No. 20, 24, 27, 41 fehlen
" 12 u. 46 Ausschnitt

Zt 9: 1875: 1

N. 1 - 152

N. 8, 20, 24, 27, 41 fehlen

N. 55, 67, 70-71, 78, 97, 105, 107, 113, 131, 137, 143, 149, } Beilagen je 2 Seiten

N. 12 1/3 Blatt fehlt
N. 46 S. 3/4 fehlen

kollationiert am 8. 5. 1996

Werner Dönni

Samstag, **N°. 1.** 2. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

✕ Zum Neujahr 1875.

Die feierlichen Glockenklänge um Mitternacht haben uns den erfolgten Jahreswechsel verkündet, haben allerlei ernste und freudige Erinnerungen in so manches denkenden und fühlenden Menschen Brust wachgerufen. Sollte da nicht auch der Zeitungsschreiber, der für einen neu beginnenden Abonnementsturnus vor seine bisherigen alten und neu hinzukommenden Leser tritt, sich bewogen, ja in gewissem Sinne selbst verpflichtet fühlen, der Wichtigkeit des Momentes zufolge eine kurze, angemessene Betrachtung zu widmen, nicht zwar im Ton noch Haltung einer sogenannten Kapuzinerpredigt, sondern ernst und wohlwollend zugleich vor sich blickend in den noch zur Stunde vom Schleier der Zukunft umhüllten Zeitabschnitt von 365 Tagen, den sie das Kalenderjahr nennen. Was wird uns wohl dieser vor uns liegende Zeitraum Gutes, was Ernstes und vielleicht auch Unheilvolles bringen? — so fragen sich wohl an diesem Wendepunkte Viele in- und außerhalb unseres Leserkreises, denn es sind Fragen, die sich einem Jeden, der denkt und sinnt über Vergangenheit und Zukunft, unwillkürlich aufdrängen. Betrachten wir vorerst die politische Sachlage und zwar zunächst im engern und weitern Heimathland, so wird wohl Niemand, der aargauische Verhältnisse kennt und beobachtet, läugnen können, daß wir gerade am Wendepunkte von 1874 auf 1875 bei einer, für die künftige Entwicklung unseres Kantons ziemlich entscheidenden Krisis angelangt sind. Es wird und muß sich im Laufe des angetretenen Jahres entscheiden, wer Sieger bleibt, ob das altliberal-conservative, sich in mancher Hinsicht an den starren Ultramontanismus anlehnende oder das jungkräftige, naturwüchsige demokratische Element, das energisch mit den Anforderungen der Zeit vorwärts auf der Bahn eines vernünftigen, mit Ordnung gepaarten Fortschrittes schreitet. Denn das ist wohl keine Frage mehr, welche Richtung der historischen Tradition des Aargau's, welche seiner providentiellen Bestimmung und seiner Stellung im Bunde der schweizerischen Freistaaten angemessener und würdiger sei. Aufgabe der nächsten Zukunftsepoche wird und muß es sein, Schritt haltend mit der Realisirung der, in der Bundesreform niedergelegten Gedanken auch die kantonalen Gesetze- und Verordnungen conform darnach zu modifiziren und in Uebereinstimmung zu bringen.

Was den Ausbau der Bundesinstitutionen betrifft, so erlaubt uns die derzeitige Ruhe in Europa hoffentlich, denselben in aller Muße und ohne irgend welche Uebereilung durchzuführen. Und ob vielleicht auch im Laufe des begonnenen Jahres gegen einzelne der, noch zu erlassenden Bundesgesetze Seitens des Volkes oder von 8 Kantonen die Referendumsabstimmung sollte provozirt und im abweisenden Sinne durchgeführt werden, so hat das bei nicht dringlichen Gesetzesentwürfen — und dringlich erklärte unterliegen ja bekanntlich dieser Art Fegfeuer nicht — im Grunde nicht so viel auf sich, beweist unter Umständen nur die Wachsamkeit und Eifersucht unseres schweizerischen Souverains auf seine verfassungsmäßig konstatirten Rechte. Blicken wir also in der Hinsicht mit ungetrübtem Selbstvertrauen in die nächste Zukunftsepoche, soweit es die eidgenössischen Angelegenheiten betrifft.

Auch um uns her wird wohl kaum im Laufe begonnenen Jahres ein größerer Sturm ausbrechen, es wäre denn eine Revolution im benachbarten Frankreich, die hoffentlich, wenn auch nicht theilnahms- so doch schädigunglos an uns Schweizern vorbeigehen würde.

Lebhafter wird's schon noch im Laufe des Jahres auf dem Gebiete des konfessionellen Kampfes, der im Schooße des Katholizismus entbrannte und noch nicht ausgetobt hat, zugehen. Aber auch da haben wir in der Schweiz wenigstens die ultramontane Hydra nicht allzusehr mehr zu fürchten; die erweiterten Bundescompetenzen werden wohl im Stande sein, auch dieser Seeschlange, wenn sie nicht Ruhe gibt noch geben will, energisch den Kopf zu zertreten.

Ob im Oriente die gährenden politischen Zerwürfnisse zwischen der Pforte und ihren Vasallenstaaten an der Donau und in den schwarzen Bergen nicht schon im Laufe 1875 zum gewaltsamen Ausbruche kommen und dem längst „todtkranken Mann" am Bosporus vollends den Lebensodem ausblasen möchte, das zu prognostiziren, liegt außer unserm Bereiche als Reporter.

Gehen wir von der spezifischen Politik schließlich noch über auf die wirthschaftlichen Verhältnisse, so bietet sich uns hierauf bezüglich am Wendepunkte des Jahres kein gerade ungünstiges Prognostikon dar. Die guten und zum Theil selbst reichlichen Ernteresultate des verflossenen Jahres 1874 erlauben den Gewerben einen ganz ordentlichen Aufschwung, soweit sie nicht unter speziellen Nachwehen und Erschütterungen der großen finanziellen Krisis von 1873/74 zu leiden haben, wie manche Spekulationsunternehmungen.

Daß auf'm Gebiete unsres Eisenbahn-Bau- und Betriebswesens die vielangefochtene schweizerische Zukunftsbahn, die wir unter dem Collectivnamen der: „Nationalbahn" kennen, sich eine ebenbürtige Stellung errungen hat, nach manch hartem Strauße mit den bisher tonangebenden verkehrsrechtlichen Großmächten, dessen dürfen wir uns als Aargauer speziell und als Schweizer überhaupt nur freuen, da damit, daß ein lange verpöntes Stiefkind zu Ehren kommt, manchen berechtigten Verkehrsbestrebungen bedeutender Landestheile des Bundesstaates entsprochen werden wird.

Darum blicken wir im Ganzen genommen zuversichtlich und getrost dem beginnenden Zeitraume des Jahres 1875 in's Antlitz, es wird uns nicht ohne Segnungen lassen, verlangt aber allerdings auch von uns getreue Pflichterfüllung.

Eidgenossenschaft.

Die 1,600,000 Stück schweizerische Fünffrankenstücke, deren Anfertigung laut dem Pariser Münzvertrage für 1874 der Schweiz bewilligt ist, werden in Belgien geprägt und langen seit dem 14. ds. in täglichen Sendungen von 370—400,000 Fr. in Bern an. Für die Prägung dieser 8 Millionen Fr. sind erforderlich 36,000 Kilogramm Feinsilber, das Kilogramm à 215 Fr., zusammen Silberwerth 7,740,000 Fr., und 4000 Kilogramm Kupfer à Fr. 2. 20, zusammen Kupferwerth 8800 Fr. Die Prägungskosten betragen Fr. 7. 50 auf 1000 Fr., zusammen 60,000 Fr., und der Gewinn, der für die Schweiz herausschaut, wird 191,200 Fr. betragen. Die 2 Millionen Einfrankenstücke und 1 Million Zweifrankenstücke, deren Herstellung und Inkurssetzung der Schweiz ebenfalls für das Jahr 1874 gestattet ist, werden auf der eidgenössischen Münzstätte in Bern geprägt und die Prägung wird nächstens beendet sein.

)(**Aargau Schwurgerichtssitzung v. 31. Dez. in Baden** Friedrich Sager, 32 Jahre alt, ledig, von Gränichen, ist geständig, das von seinem Vater hinterlassene Testament, in Folge dessen seine Stiefmutter einige ökonomische Vortheile erhalten hatte, zu seinen Gunsten gefälscht zu haben. Er will aber die bezüglichen Rasuren und Inscriptionen in keiner bösen Absicht, sondern nur aus Muthwillen und Aerger vorgenommen haben. In der That sind dieselben sehr plump ausgeführt und auf den ersten Blick als Fälschungen erkennbar; auch hat der Angeklagte keinen Versuch gemacht, das gefälschte Testament in irgend einer Weise geltend zu machen. Die Geschwornen waren aber der Ansicht, mit öffentlichen Urkunden lasse sich nicht spassen und sprachen über Sager ein „schuldig". Das Criminalgericht trug hierauf den vielen strafmildernden Verumständungen dadurch Rechnung, daß es Sager in das Minimum der gesetzlichen Strafe, nämlich zu 6 Monaten Zuchthaus verfällte und ihm von dieser Strafzeit noch einen Monat Untersuchungshaft abrechnete. Im Uebrigen hat er die Kosten zu zahlen und ist auf 4 Jahre in seinen bürgerlichen Ehren und Rechten eingestellt.

— **Aarau.** An den hiesigen Jahr- und Viehmärkten pro 1874 wurden aufgeführt:

	1874	1873
Ochsen	1199	1067
Kühe und Rinder	5804	6362
Schafe und Ziegen	796	997
Schweine	5522	5038
Total	13,321	13,464

Im hiesigen Schlachthause wurden geschlachtet:

	1874	1873
Ochsen	158	147
Kühe	180	213
Rinder	660	424
Kälber	1297	1153
Schafe	213	219
Ziegen	9	3
Total	2517	2159

Erdäpfel wurden auf dem hiesigen Markte abgewogen und verkauft pro 1874: 386,567 Pfund, pro 1873: 945,730 Pfd.

Die in der hiesigen Gemeinde gelegenen Reben ergaben einen Weinertrag von 37 Saum oder per Jucharte Rebland 145 Maß; pro 1873 16½ Saum oder per Jucharte 66 Maß.

— Aarau. (Einsdg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 30. Nov. 1874: Fr. 6,635,388. 85

Im Monat November sind gemacht worden:

806 Einlagen mit . . . . Fr 140,468. 60
525 Rückzahlungen mit . . " 121,518. 90

Vermehrung des Einlegerkapitals um . . . " 18,949. 70

Bestand desselben auf 31. Dezember 1874 . . Fr. 6,654,388. 55

Die Zahl der Einleger betrug am 30. Nov. 1874 . . 7509

Im Monat Dezember 1874 sind erfolgt:

Neue Einlagen 145
Total-Rückzahlungen 71

Vermehrung der Einlegerzahl um 74

Bestand auf 31. Dezember 1874 7583

Sicherheitsfond: Fr. 303,850. 37.

— Lenzburg, 27. Dez. Der Verwaltungsrath der Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg wählte heute auf eine Amtsdauer von 3 Jahren zum Verwalter Hrn. J. Hauser, Notar und zum Kassier Hrn. Sl. Ernst beide bish. Angestellte der Kasse.

— Seengen. In Betreff einer Aktienbetheiligung an der linksufrigen Seethalbahn (es fehlten für den Finanzausweis noch 48,000 Fr.) hat die hiesige Einwohnergemeinde in ihrer jüngsten Versammlung folgenden Beschluß gefaßt: „Die Gemeinde Seengen betheiligt sich bei einer linksufrigen Seethalbahn mit Fr. 50,000, insofern als 15,000 Fr. an diese Summe durch Privatzeichnungen erhältlich gemacht werden können, der Bahnhof in den hierseitigen Gemeindsbann zu stehen kommt und die Eisenbahnlinie dem Seespiegel nachgezogen wird."

Nach Vernehmen sind die 15,000 Fr. von Privaten bereits gezeichnet, indem Hr. Fischer-Eichenberger in Meisterschwanden mit 7000 Fr. die Summe kompletirte. — Was die Erstellung des Bahnhofes im Gemeindsbann Seengen anbetrifft, so sei zur Orientirung des fernerstehenden Publikums hier noch bemerkt, daß derselbe sich bis an das Dorf Boniswyl erstreckt. (Seeth.)

— Baden, 30. Dez. Nachdem der Reg.-Rath die Rekurrenten von Baden abgewiesen, hat der dortige Stadtrath die Aushingabe des Garantiescheines an den leitenden Ausschuß des Eisenbahn-Unternehmens Winterthur-Zofingen beschlossen, mit dem Zusatze, daß dieselbe heute noch erfolgen soll.

— Die Regierung hat auch den Rekurs von Lenzburg abgewiesen.

— Montag den 28. ds. wurde von den Nimroden HH. Schmid, Vater und Sohn und Lieutenant Glätti in Jonen, Bezirk Bremgarten, ein 170 Pfund schweres Wildschwein erlegt und ein anderes angeschossen.

Bern. Hr. K. Tscharner, Redaktor des „Bund", ist nach 25-jähriger redaktioneller Thätigkeit von der Tit. Verlegerschaft in den Stand gesetzt worden, die Feder niederzulegen; er wird jedoch laut seinem Abschied vom Leser dem Blatte seine Thätigkeit nicht ganz entziehen.

Solothurn. Der erweiterte städtische Gemeinderath genehmigte in der Sitzung vom Mittwoch den Antrag des Verwaltungsrathes für Ausrichtung der Subvention von Fr. 220,000 an die Emmenthalbahn.

St. Gallen. In Folge des gewaltigen Sturmes am letzten Samstag ist das erst kürzlich neu erstellte Haus von Herrn Frei, Schreiner, in der Lachen, welches zu einer mechanischen Schreiner-Fabrik eingerichtet werden sollte, Morgens um halb 9 Uhr unter furchtbarem Getöse zusammengestürzt. Zum Glück konnten sich sämmtliche Arbeiter, welche darin beschäftigt waren, noch mit Noth retteten.

Schaffhausen. Der Verfassungsrath hat in seiner gestrigen Sitzung nach mehr als dreistündiger Berathung unter Namensaufruf mit 42 gegen 13 Stimmen beschlossen, daß bei der Abstimmung über die Verfassung das absolute Mehr der Stimmberechtigten und nicht das der Stimmenden maßgebend gewesen sei. Damit ist die Verwerfung der Verfassung auch vom Verfassungsrathe konstatirt.

Thurgau. Von einem nicht genannt sein wollenden Wohlthäter in Frauenfeld ist der dortigen Sekundarschulvorsteherschaft ein Kapital von Fr. 7000 zur Verwaltung und Verwendung übergeben worden als Stipendienfond für Mädchen, welche sich als Primarlehrerinnen oder für einen andern speziellen Beruf ausbilden wollen.

— Das Dampfboot „Zürich" auf dem Bodensee entging am vorigen Sonntag kaum der Gefahr einer Explosion, indem Abends 10 Uhr mitten auf dem See der Dampf in der Maschine den Deckel am sogen. Schlammloch hinausschlug und das Schiff zum Stehen brachte. Der Dampfer „Wilhelm" bemerkte die Nothsignale des „Zürich", nahm die Passagiere desselben auf und schleppte das Dampfboot mit der unbrauchbar gewordenen Maschine nach Friedrichshafen.

Paris, 31. Dez. Nachrichten des „Journals des Debats" melden, daß alphonsistische Umtriebe in Madrid existiren und die Truppen konsignirt sind.

Eine Depesche aus Madrid von heute früh meldet, daß Prinz Alphons von Asturien (geb. 1857) zum König von Spanien proklamirt und von den Armeen des Nordens und des Centrums anerkannt worden sei.

☛ Die Königin Isabella erhielt folgende Depesche:

„Madrid, 31. Dezember. Mitternacht. Die Armeen des Centrums und des Nordens, sowie die Garnisonen in Madrid und in den Provinzen proklamirten Alphons als König. Madrid und alle Städte Spaniens antworten auf diese Proklamation mit Enthusiasmus. Primo Rivera ist General-Capitän von Madrid. Canovas Castillo ist Chef der alphonsistischen Partei.

„Wir bitten Ihre Majestät, diese Nachricht Ihrem erlauchten Sohne zu übermitteln, denn wir wissen nicht, wo er sich gegenwärtig befindet. Wir wünschen von ganzem Herzen Ew. Majestäten Glück zu diesem großen Triumph, der ohne Kampf und ohne Blutvergießen erlangt wurde."

Die Depesche ist unterzeichnet von Primo Rivera und Canovas Castillo.

Paris, 31. Dez. Ledru Rollin ist plötzlich gestorben. Alphonso reist morgen nach Madrid ab.

Aus Madrid wird ferner gemeldet: Prinz Alphons ist gleichzeitig in Valencia, Madrid und anderen Garnisonen als König proklamirt. Die Nordarmee stimmt der Proklamirung mit Enthusiasmus bei. Die Umwälzung ist überall ohne Blutvergießen durchgeführt. Eine provisorische Regierung ist gebildet mit Canovas del Castillo als Präsident, Castro als Minister des Aeußern, Salavedria Finanzen und Todellar als Kriegsminister. Königin Isabella zeigt in ihrer Antwort auf das Telegramm des General-Capitain an, daß Prinz Alphonso sofort nach Spanien abgehen werde.

Oesterreich. In Stumm im Zillerthale (Tyrol) brach dieser Tage in einem Bauernhause Feuer aus, dem 7 Personen, nämlich die Bäuerin, 4 Kinder und zwei Mägde zum Opfer fielen, während sich der Knecht rettete und der Bauer derart mit Brandwunden bedeckt davon kam, daß sein Leben in Gefahr steht. Die Ursache, daß 7 Personen auf solch eine Art des entsetzlichen Flammentodes sterben mußten, liegt darin, daß die betreffenden Schlafgemächer mit Eisenstäben vergittert waren, wie dies unsinniger Weise im Unter-Innthale und Zillerthale sehr häufig der Fall ist. Das wahrhaft grauenvolle Unglück einer ganzen Familie dürfte übrigens nach oft gemachten Erfahrungen kaum Vielen zur genügenden Witzigung dienen.

Fertigungen.

Zeihen, 7. Jenner. Nachlaß des sel. Anton Schmid, Schreiner; Nachlaß des sel. Joh. Basler, Schreiner. — Wettingen, 7. Jenner. Nachlaß des Joh. Konrad Brühlmeier. — Schupfart, 7. Jenner. Nachlaß des Xaver Leubin. — Aarau, 8. Jenner. Joh. Ludwig Wydler-Ernst, Kürschner; Maria geb. Hunziker, Ehefrau des Mathias Kliebes, Schreiner, in Genf. — Möhlin, 5. Jen. Joh. Ulrich Waldmeier, Gemeinderath zum Löwen. — Oberflachs, 5. Jenner. Bernhard Rei, Jakobs, Haschierers von Scherz. — Effingen, 5. Jen. Joh. Weibel, Sohn des Joh. Weibel, Hans-Heinrichs; Elisabeth Kehrer, Schusters von Bözen. — Muri, 31. Dez. Goar Leonz Waltenspül in Muri-Egg. — Böbikon, 7. Jenner. Johann Rohner, Weber, von Rütihof. — Oberehrendingen, 4. Jenner. Xaver Frei, Straßenwärter. — Freienwyl, 4. Jenner. Jakob Leonz Suter, Salzmanns. — Zofingen, 4. Jenner. Viktor Walker, von Oberdorf, Gypser und Maler. — Schmiedrued, 2. Jenner. Alexander Maurer, Jakobs, alten Schulmeisters in Strengelbach; Wittwe Brunner, Roth-Johannesen, Elisabeth geb. Maurer im Schiltwald. Oberkulm, 2. Jenner. Daniel Hächler, Johannesen. Stafelbach, 2. Jenner. Erhard Lüscher, gew. Getränksteuereinnehmer von Moosleerau; die Erben des Felix Morgenthaler, Vater, von Attelwyl. — Unterlunkhofen, 4. Jenner. Wittwe Groth, geb. Knüsel, von Werdt. — Oberlunkhofen, 7. Jenner. Jakob Bürgißer, alt Siegristen. — Unterkulm, 4. Jenner. Johannes Karrer, Hans Georgs, Weibel, und Abraham Karrer, Zimmermann, Beide in Teufenthal. — Birmenstorf, 7. Jenner. Wittwe Franziska Meier geb. Scheerer; Theilungsvertrag zwischen Johannes Vogt, von Remigen, Namens seiner Ehefrau Susanna geb. Bopp, und deren Bruder Johannes Bopp, von da — Bellikon-Hausen, 7. Jenner. Nachlaß des sel. Leonz Muntwiler, von Hausen.

Getreidebörse in Olten, 30. Dezember 1874.

Inka, Odessa	Fr. 29 50	bis 31 —	Haber	Fr. 25 —	bis 27 —
Marianopoli	" — —	" — —	Pologne	" — —	" — —
Spring-Weizen	" 28 —	" 29 —	Mais	" 22 —	" 26 —
Franz. Weizen	" 27 50	" 29 —	Ungarischer-Weizen	" 30 —	" 34 —

Rorschach, 31. Dez. Heutige Verkäufe 962 Doppel-Ztr. Korn: hochner Preis Fr. 31. 50 Mittelpreis Fr. 29. 63. Niedrigster Fr. 27. —. Abschlag 60 Rp. Zwei Vfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 105 Cts. Wochenverkäufe 1745 Doppel-Ztr. Haser 699 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Pariser Observatorium vom 31. Dezember 1874.

Der Barometer ist gefallen an den Westküsten von Frankreich, Scandinavien und besonders England. Die Winde wehen aus dem Süden und eine Depression zeigt sich gegen Süden von Irland. Die Kälte nimmt ab, in Paris waren diesen Morgen 9° und in Charleville ebenfalls 9° unter Null. Es bestehen 6 Pressionen.

Der heutigen Nummer ist ein Wandkalender pro 1875 beigelegt.

Leichen-Anzeige.

Nr. 1.

Sonntag den 3. Januar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Gottfried Rüetschi, Knäblein des Herrn Rüetschi-Kieser, Postbeamter, von Aarau; 9 Wochen 3 Tage alt. — Leidabnahme: Kirchgasse Nr 12

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 4. Jan., Abends 8 Uhr, in der Bierwirthschaft Schmid.

Traktanden:

Berathung des Budget pro 1875 und Wahl des Vorstandes.

Zur Beachtung.

Forderungen an unsere Firma, sowie an jeden deren Associés sind bis zum 15. Januar l. J. einzugeben.

Bührer & Tschantz.

Dem städtischen

Lehrerpensionsfond

sind heute als Geschenk übermittelt worden:

Von Herrn G. G. H. in A. Fr. 100. — welche Gabe Namens der hiesigen Lehrerschaft herzlichst verdankt

Der Verwalter des Pensionsfonds:
Haberstich-Scheuermann.

Aarau, 31. Dezbr. 1874.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen, und empfiehlt sich einem rechtsbedürftigen Publikum bestens.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Staatsschreiber Ringier, Laurenzenvorstadt Nr. 355.

Aarau, 28. Dezember 1874.

Othmar Frey, Fürsprech.

Ein junger Mensch, im Bureau arbeitend, wünscht bei einer honneten Familie in **Kost** und **Logis** zu gehen.

Anmeldungen bei der Expedition d. Blattes.

Zu vermiethen:

Auf 1. April ein **Logis** mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Laube, Kammern und allem Zubehör, an stille Leute. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zu vermiethen:

Ein schönes geräumiges **Logis** mit 3 à 4 Zimmern, Küche, Keller und Estrich, sammt Garten, in der Nähe der Stadt; sofort zu beziehen.

Zu erfragen bei Herrn
Häßig-Lienhard, Beck.

Apotheker Jeßler's

„Brust-Essenz"

bereitet aus dem heilsamen Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"**, hat sich, wie ärztliche Autoritäten bezeugen, bei **heftigem Husten** und **Catarrh,** bei **Verschleimung der Brust** und **Lunge,** sowie bei **asthmatischen Anfällen,** als ein **gründlich** und **schnell** wirkendes Mittel gezeigt.

Brust- und **Lungenkranke** finden bei fortgesetztem Gebrauch dieser Essenz eine unendliche Linderung ihres Leidens und bei nicht zu weit fortgeschrittener Krankheit nicht selten gänzliche Heilung.

Depot in Aarau bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd** die kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Jeden Montag aller Arten

Wehen

bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner; Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau, Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.



Waldwollfabrikate.

Von den beliebten, für Rheumatismus-Leidende sehr empfehlenswerthen Waldwollfabrikaten aus Remda halte ich folgende Artikel auf Lager:

Gewobene Unterwesten für Herren und Damen; **Leibbinden, Kniewärmer, Strickgarne & Waldwollwatte; — Waldwoll-Oel & -Spiritus,** und **Stoffe** zu Unterkleidern.

Alle anderen Fabrikate werden auf Bestellung auf's Prompteste besorgt. Erklärungen über den gesundheitlichen Werth und Zeugnisse stehen zu Diensten.

J. A. Bell in Aarau.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**

— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Das

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

erweist sich höchst wirksam in folgenden Fällen:

1. Zur Reinigung und Erhaltung der Zähne überhaupt.
2. Da, wo bereits der Weinstein sich abzulagern beginnt.
3. Zur Wiederherstellung der natürlichen Farbe der Zähne.
4. Um künstliche Zähne rein zu halten.
5. Zur Beschwichtigung und Hebung von Zahnschmerzen, es seien solche rheumatischer Natur oder durch hohle Zähne verursacht.
6. Um schwammiges oder leicht blutendes Zahnfleisch zu heilen.
7. Bei Mundfäule.
8. Zur Entfernung des von angefaulten Zähnen herrührenden üblen Geruches im Munde.

In Flaschen mit Gebrauchsanweisung à Fr. 2. 50 und Fr. 3. 50.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Ueber die Neujahrsfeiertage wird

Bock-Bier



ausgeschenkt in der

Bierbrauerei Lienhard in Buchs.

Tanzbelustigung

am Neujahrsonntag im Schwert in Aarau.

Pflästerungsarbeit.

Im Akkordwege sind zu vergeben circa 4000 □' Pflästerung mit beschlagenen Steinen.

Die nähern Bedingungen sind auf dem Bureau der Unterzeichneten zu vernehmen.

Schriftliche Eingaben nehmen bis Mitte Januar entgegen

Næff & Zschokke
Aarau.

In Lenzburg erscheint von Neujahr an wöchentlich 6 Mal

Lenzburger Volksfreund.

Neues Tagblatt

für Stadt und Bezirk Lenzburg, nebst den angrenzenden Landestheilen des Kantons Aargau.

Preis: vierteljährlich Fr. 2. 25.

Wir empfehlen dieses dem demokratischen Fortschritt huldigende Blatt, das, von tüchtigen Kräften unterstützt, die Zufriedenheit der Leser sich zu erringen suchen wird, der Theilnahme des Publikums bestens zu zahlreichem Abonnement.

Buchdruckerei von J. H. Oechslin.

In großer Auswahl

sind so eben wieder eingetroffen:

Schreibbücher

in allen Formaten und Größen, zu den Preisen von 1 bis 10 Fr., **Copirbücher, Tagebücher, Strazen** ꝛc., Notizbücher von 30 Ct. bis 2 Fr., **Brieftaschen, Kundenbüchlein** à Fr. 1. 50 pr. Dutzend.

F. G. Martin.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 3. Januar 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags 3/4 9 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronca.

Krankenhaus der Stadt Aarau.
(Dienstboten-Krankenanstalt.)

Es ergeht hiermit an die Tit. Bewohner Aaraus die freundliche Einladung, die im Armenhaus neu eingerichtete Kranken-Anstalt der Gemeinde Aarau während den Nachmittagen vom 2. bis und mit 4. Januar besichtigen zu wollen

Aarau, 1. Januar 1875.

Der Armenpfleger:
H. Beer-Schmid.

Bau-Ausschreibung.

Ueber den Rest der **Schlosser-Arbeiten** im neuen Schulhaus, sowie über die **Bekiesung** und **Pflästerung** des Schulhausplatzes wird hiemit Concurrenz eröffnet.

Auskunft ertheilt die Bauleitung. Schriftliche Angebote sind bis **Samstag den 2. Jan.** 1875 an Herrn Gemeindeammann Schmidlin mit Aufschrift der betreffenden Arbeiten einzureichen.

Aarau, den 23. Dezember 1874.

Die Bauleitung:
Haury.

Silberne Herren-, Damen- und Knaben-Uhren,

sowie auch **ältere Pendülen** und **Uhren** zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

F. Fisch, Uhrenmacher.

Glacé-Handschuhe
für Herren und Damen,

in **weiß, schwarz** und **bunten Farben,** bester Qualität, empfiehlt

C. Erny-Fassler.

Theater

gegeben vom
Turnverein in Ober-Entfelden
am **Sonntag den 3. Januar 1875**
im Saale des Gasthofs „z. Engel" daselbst:

Die beiden Candidaten
oder
Welches ist der Rechte.

Lustspiel in 3 Akten von Alexander Elz.

Kassaeröffnung Nachmittags 1 1/2 Uhr,
Anfangspunkt 2 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: I. Platz Fr. 1. 20, II. Pl. 80 Ct., III. Platz 60 Cts.

Nach der Aufführung folgt Tanz.

Der Netto-Ertrag wird zur Anschaffung von Turngeräthschaften verwendet und laden wir Freunde des Turnwesens sowie Liebhaber des Theaters zum Besuche freundlichst ein.

Turnverein Oberentfelden.

Tanzbelustigung
am Neujahrsonntag
im Gasthof zum Rößli in Aarau.

Tanzbelustigung
am Neujahrsonntag
bei **E. Maurer** zum Kreuz

Prospectus.

Staats-Anleihen des Cantons Zürich
von Fr. 4,000,000 zu 4 3/4 %.

Von der hohen Regierung des Cantons Zürich haben wir ein Staats-Anleihen von Franken vier Millionen in 4 3/4 % Zins tragenden Obligationen, dessen Ertrag zur Subvention von Eisenbahnen verwendet werden soll, fest übernommen, und beehren uns davon eine Summe von

Fr. 3,500,000

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung zu bringen:

1. Das Anleihen wird *pari* in Partialobligationen von Frkn. 1000, Frkn. 5000 und Fr. 10,000 auf den Inhaber lautend ausgegeben.
2. *Der Zinsfuss ist 4 3/4 % pr. Jahr.* Den Titeln sind Zins-Coupons auf 20 Jahre beigegeben, welche pr. Ende Februar, erstmals Ende Februar 1876, spesenfrei in Zürich und Basel zahlbar sind.
3. Das Anleihen ist bis Ende Februar 1885 unaufkündbar Von da an steht sowohl der Regierung des Cantons Zürich als auch den einzelnen Obligations-Inhabern das Recht zu, Obligationen in beliebigem Betrage mit einer mindestens sechsmonatlichen Kündigungsfrist zur Rückzahlung auf Ende Februar des nächsten Jahres zu kündigen. Die Kündigung von Seite der Regierung geschieht durch Publikation in der Neuen Zürcher-Zeitung, dem Landboten, dem Zürcher Amtsblatt, dem Zürcher Tagblatt und den Basler Nachrichten; diejenige von Seite der Obligationen-Inhaber unter Vorlegung der Titel bei den Zahlstellen in Zürich und Basel. Spätestens Ende Februar 1895 muss die ganze Anleihe zurückbezahlt werden. Die Rückzahlung findet spesenfrei in Zürich und Basel statt.
4. Die *Einzahlung* der gezeichneten und zugetheilten Obligationen kann *jederzeit* in den gewohnten Geschäftsstunden, bei den Stellen, wo die Zeichnung erfolgt ist, jeweils für den Betrag einer ganzen Obligation geschehen. Die Verrechnung des Marchzinses findet vor oder rückwärts auf Ende Februar 1875 statt, als dem Tage, von welchem an der erste Coupon zu laufen beginnt.
   Bis zum 30. September 1875 sind sämmtliche Obligationen voll einzubezahlen.
5. Für die geleistete Einzahlung wird ein von der Regierung des Cantons Zürich ausgefertigter Interimsschein verabfolgt, welcher bis spätestens 31. März 1875 gegen den definitiven Titel umgetauscht werden kann. Der Umtausch hat bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.
6. *Die Subscription wird am 4. Januar 1875 eröffnet.* und sobald der zur Emission gebrachte Betrag gezeichnet ist, geschlossen.

Eine verhältnissmässige *Reduction* trifft nur die Zeichnungen, welche am letzten Tage entgegen genommen worden sind.

Die ausnahmsweise günstige Finanzlage des Cantons Zürich ist zu bekannt, als dass es nöthig wäre, dieselbe noch besonders hervorzuheben.

Hochachtungsvoll

Schweiz. Kreditanstalt. **Basler Bankverein.**
Bank in Winterthur. **Bischoff zu St. Alban.**
von Speyr & Cie.

Zürich, Basel und Winterthur, 30. December 1874. (H-7016-Z)

Die Subscription findet in den gewohnten Geschäftsstunden statt, in:

Aarau	bei der	Aargauischen Bank.
	„ „	Aarg. Creditanstalt.
Basel	beim	Basler Bankverein.
	bei Herrn	Bischoff zu St. Alban.
	„ Herren	Jsaac Dreyfus Söhne.
	„ „	Ehinger & Co.
	„ Herrn	Em. La Roche, Sohn.
	„ Herren	C. Lüscher & Co.
	„ „	Passavant & Co.
	„ Herrn	J. Riggenbach.
	„ Herren	von Speyr & Co.
Bern	„ der	Eidg. Bank.
	„ Herren	Marcuard & Co.
Chur	„ der	Bank für Graubünden.
	„ „	Graubündner Kantonalbank.
Constanz	„ „	Filiale der Rheinischen Creditbank.
Frauenfeld	„ „	Thurg. Hypothekenbank.
Freiburg i/B.	„ „	Filiale der Rheinischen Creditbank.
	„ Herrn	Christian Mez.
Glarus	„ der	Bank in Glarus.
Herisau	„ „	Bank für Appenzell A./Rh.
Lichtensteig	„ „	Toggenburger Bank.
Luzern	„ „	Bank in Luzern.
	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Creditanstalt Luzern.
Mülhausen	„ „	Bank von Mülhausen
Mülhausen	bei der	Filiale der Bank für Elsass & Lothringen.
Neuchâtel	bei Herren	Pury & Co.
Schaffhausen	„ der	Bank in Schaffhausen.
	„ „	Schaffhaus. Handelsbank
	„ Herren	Zündel & Co.
Solothurn	„ Herrn	F. Brunner, Sohn.
	„ der	Solothurnischen Bank.
St. Gallen	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Deutsch. Schweiz. Kreditbank.
	„ „	St. Gall. Kantonalbank.
	„ Herren	Mandry & Dorn.
	„ Herrn	Caspar Zyli.
Strassburg	„ der	Bank für Elsass und Lothringen.
Stutfgart	„ Herren	Doertenbach & Co.
	„ „	Stahl & Federer.
	„ der	Württemb. Vereinsbank
Winterthur	„ „	Bank in Winterthur.
Zofingen	„ „	Bank in Zofingen.
Zürich	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Zürcher Kantonalbank.
	„ „	Actiengesellschaft Leu u. Co.
	„ Herren	Meyer & Pestalozzi.
	„ Herrn	C. W. Schlaepfer.
	„ Herren	C. Schulthess Erben.
	„ der	Schweiz. Kreditanstalt.
	„ Herrn	Tobler-Stadler.

Die **Kleber-Gesundheits-Chocolade** vom Hause **Robbi & Cie.** in Genf, ganz besonders empfohlen von den hervorragendsten Aerzten gegen Harnzucker, Bleichsucht, Blutmangel u. s. w. (Gratis-Zusendung des Prospectus), ist zu haben bei Herrn
H-9082-b-X
Imhof, Apotheker in **Aarau.**

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Montag, **N°. 2.** 4. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Alfons XII., König von Spanien.

(Köln. Ztg.)

Mit einem Staatsstreich begonnen, mit einem Staatsstreich geschlossen: das ist kurz gesagt die Geschichte Spaniens in dem verflossenen Jahre. Am 3. Januar jagte der General Pavia die republikanische Volksvertretung auseinander und bahnte einer politisch unbestimmten Regierung den Weg, am 30. Dezember erhob der General Martinez Campos die monarchische Fahne und konnte noch vor Jahresschluß als den Erfolg seines revolutionären Vorgehens die Wiederaufrichtung des bourbonischen Thrones begrüßen. Sechs Jahre lang sind an Spanien Experimente mit fast allen denkbaren Staatsformen gemacht worden. Provisorische Regierung, Regentschaft, konstitutionelle Monarchie, demokratische Republik, föderale Republik mit communistischen Anwandlungen, Dictatur, gemäßigte Republik, wieder eine Art provisorischer Regierung folgten sich auf dem Fuße, um nun zuletzt den zertrümmerten Thron neu zusammengezimmert zu sehen. Der Kreislauf ist vollbracht; der Sohn der im Herbst 1868 vertriebenen Herrscherin ist als König von Spanien ausgerufen und wird in den ersten Tagen dieses Jahres seinen Einzug in den Palast an der Plaza de Oriente halten.

In wenigen Stunden ist das Werk der September-Revolution von 1868 durch die Dezember-Revolution von 1874 vernichtet worden. Die neue Umwälzung hat bis jetzt, so viel wir wissen, noch nicht einen Tropfen Blutes gekostet. Martinez Campos, ein General, welcher als Inhaber eines höheren Commando's in den Ostprovinzen wegen alfonsistischer Neigungen entlassen worden war, rief in einer kleinen Stadt der Provinz Valencia, an der Spitze zweier Bataillone, den König Alfons XII. aus. Murviedro nennen die Telegramme das valencianische Städtchen; Sagunto aber sollten sie es heißen, denn seinen ehrwürdigen geschichtlichen Namen hat der Ort seit einigen Jahren wieder angenommen, und diese „Errungenschaft der Revolution" kann auch wohl die neue königliche Regierung der Stadt lassen, die weiter doch nichts besitzt, um den Stolz zu rechtfertigen, welcher dem Spanier ja nothwendigerweise innewohnen muß. Acht Monate kämpfte einst Hannibal um das alte Sagunt; Martinez Campos hat es nicht so schwer gefunden, des modernen Sagunts sich zu bemächtigen. Die Depeschen berichten des Fernern, die Centrumsarmee habe sofort die Verfolgung der Carlisten eingestellt, um zur Unterdrückung des neuen Aufstandes vorzurücken. Wie aber spätere Ereignisse klar ersehen lassen, war diese Nachricht nur eine Verschleierung der Thatsache, daß die genannte Armee sich dem Pronunciamiento anschloß, nicht gegen dessen Urheber feindlich anmarschirte. Der Befehlshaber der Centrumsarmee war Jovellar, und dieser General ist in der neuen Regierung schon Kriegs-Minister; ein genügender Beweis, daß er mit Martinez Campos im Einverständnisse war und nicht gegen ihn, sondern zu ihm marschirte. Kein Wunder daher, daß Martinez Campos an der Spitze der angeblich gegen ihn gesandten Truppen in Valencia einziehen konnte. Einige Fäden der Verschwörung sind hier schon offengelegt; und wohin das Netz sich weiter verbreitete, läßt das sofortige Echo schließen, welches das Pronunciamiento in Madrid fand. Dort fand Primo de Rivera, der frühere General der Nordamee, nach seiner Genesung von der bei Somorrostro empfangenen Wunde zum General-Capitän der Hauptstadt ernannt, eben so wenig Schwierigkeiten, den König Alfons von der Garnison ausrufen zu lassen, wie vor fast einem Jahre sein Amtsvorgänger, der General-Capitän Pavia, als er die Kammer sprengte, welche den gemäßigten Castelar gestürzt hatte. Die Nordarmee folgte dem Beispiele der Centrumsarmee. Daß das Offiziercorps zum größten Theile alfonsistisch gesinnt war, wußte alle Welt. Von dem Oberbefehlshaber Serrano hört man einstweilen nur, daß er sich der Bewegung angeschlossen habe; Widerstand scheint auch außer Frage gewesen zu sein, und ob er nachträglich nur gute Miene zum bösen Spiele gemacht oder heimlicher Mitspieler war, wird erst die Zukunft lehren müssen. Soviel ist gewiß, als „Präsident der Republik" hat er ausregirt.

Eine neue Regierung ist inzwischen schon gebildet. Den Vorsitz führt Antonio Cánovas del Castino, der bekannte conservative Staatsmann und Redner, welcher der bourbonischen Sache stets treu geblieben ist — noch im Jahre 1872 unter der Regierung des Königs Amadeus erklärte er sich offen als Alfonsisten. In den seit 1868 gewählten Cortes war er selbstverständlich auf dem conservativen Flügel zu sehen und leistete fast allen freisinnigen Gesetzen Widerstand, so namentlich auch der Einführung der Religionsfreiheit. In den letzten Jahren ist er viel in der Umgebung Don Alfonso's gewesen: seine Freunde behaupten, er sei ein aufrichtiger Verehrer der constitutionellen Regierung und habe auch seinem prinzlichen Zögling diese Gesinnung eingeflößt. Neben ihm bekleidete augenblicklich einen der wichtigsten Posten der neue Kriegs-Minister General-Lieutenant Joaquin Jovellar, der, wie schon erwähnt, bisher das Commando der Centrumsarmee führte, welches er als Pavia's Nachfolger erhalten hatte. Die innern Angelegenheiten übernimmt Francisco Romero Robledo, welcher früher ein Anhänger der Candidatur des Herzogs von Montpensier und als solcher um eine Schattirung liberaler gefärbt war als Cánovas; er ist gleichfalls als angesehener Redner oft gegen liberale Gesetzentwürfe oder wenigstens für deren Abänderung in conservativem Sinne aufgetreten. Die auswärtigen Angelegenheiten hat Alexandro de Castro übernommen, die Justiz Francisco de Cadenas, die dornenvolle Stelle des Finanz-Ministers Pedro Salaverria, ein alter Moderado, der seinen conservativen Neigungen in dem neuen Amte gewiß freien Lauf lassen darf, wenn er es im richtigen Sinne thut. Die Marine ist dem Marquis de Molini, Handel und Verkehr dem Marquis de Orovio anvertraut; die Verwaltung der Colonieen und mit diesen die schwere Aufgabe in Cuba den Frieden herzustellen, soll der poetisch angelegte Adelardo Lopez de Ayala in die Hand nehmen. Ayala hat diesen Posten auch mehrmals seit der September-Revolution, selbst unter Amadeo, innegehabt, aber bisher noch nicht bewiesen, daß er als Staatsmann auf denselben Ruf Anspruch machen kann wie als Dichter. Außer ihm und Romero Robledo zählt die neue Regierung kein Mitglied, welcher unter dem fremden Könige Dienste genommen hätte. Ob das Kabinet in dieser Zusammensetzung auf lange Dauer rechnen kann, ist zweifelhaft, aber auch ohne große Bedeutung; denn daß der leitende Geist desselben, der Minister-Präsident Cánovas del Castillo, der Schulmeister und Rathgeber des jugendlichen Königs bleiben wird, darf wohl als feststehend gelten. Dankbarkeit ist zwar keine bourbonische Tugend; hier treibt aber die Nothwendigkeit dazu.

Nachdem die pyrenäische Halbinsel alle möglichen Mißregierungen über sich hat ergehen lassen müssen, wird sie auch diesem neuesten Versuche keinen thatkräftigen Widerstand entgegensetzen und wenn es auch in einigen größeren Städten gähren wird, so haben doch die monarchischen und vor allen Dingen die Frieden um jeden Preis erstrebenden Elemente eine zu große Stärkung erfahren, als daß die Republikaner ihnen vorerst die Spitze bieten könnten. Außerdem wird man berechnen, daß die Ausrufung der Monarchie eine Spaltung in den Reihen der Carlisten zur Folge haben werde; denn unter den Anhängern des Prätendenten Don Carlos gibt es nicht wenige, welchen genug geschieht, wenn der spanische Königs-Thron, gleichviel welcher Bourbone ihn einnimmt, wieder aufgerichtet worden ist.

Der Prinz, welcher jetzt den großen Schritt aus der Schule von Sandhurst auf den Thron von Spanien machen soll, war in den Weihnachtsferien bei der Königin in Paris und hat den neuesten Nachrichten zufolge bereits die Reise nach Madrid angetreten. Er wird, seiner Jugend entsprechend, von sanguinischen Hoffnungen erfüllt in das Land seiner Väter zurückkehren. Aber nichts ist ihm mehr zu rathen, als daß er die oberflächlichen Geschichtsstudien, von welchen sein neulich erlassenes, von Lobsprüchen für die constitutionelle Regierung seiner Mutter erfülltes Manifest zeugt, gründlich ergänze und vertiefe, und aus einer wahrheitsgemäßen, historischen Darstellung des Zeitraumes von 1836 bis 1868 die Lehren schöpfe, wie nicht regiert werden darf. Bittere Erfahrungen stehen in allen Fällen dem Jüngling bevor, der zwar durch sein Hausgesetz, nicht aber schon durch die Natur für reif erklärt ist, eine Krone zu tragen; aber sein Loos kann sich nur umso schlimmer gestalten, je weniger er von dem Beispiele sich entfernt, das die des Thrones unwürdige Mutter ihm gegeben.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 31. Dez. Ein gewisser Philipponaz aus Freiburg hat sich beigehen lassen die eidg. Telegraphenverwaltung in Bezug auf Beförderung von Telegrammen, die er an den „Univers“ und den „Francais“ aufgegeben hatte und worin die Einmischung auswärtiger Mächte, bezüglich der vorauszusehenden Benutzung der katholischen Kirche in Bern für altkatholischen Gottesdienst, angerufen wurde, der Unterschlagung zu beschuldigen. Die angestellte Untersuchung hat ergeben daß jene Telegramme auf Anordnung der franz. Verwaltung zurückbehalten wurden. Obgleich die Frage einer strafrechtlichen Verfolgung auf Grund des Art. 37 des Bundesstrafrechtes gegen Philipponaz gestellt werden könnte, sah sich der Bundesrath nach Anhörung eines Berichtes des Postdepartementes doch nicht veranlaßt der Sache weitere Folge zu geben.

Zwei Mittheilungen des Generalkonsulats in Madrid, betreffend die eine das Inkrafttreten eines neuen Zolltarifs für Spanien mit dem 1. Juli 1875, die andere eine Warnung vor der Versendung von Werthschriften unter Briefumschlag, sollen im Bundesblatte ausführlichere Veröffentlichung erhalten.

Weiter gelangen im Bundesblatte zur Ausschreibung gemäß Bundesgesetz vom 17. Juni 1874 betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse: a. der Bundesbeschluß betreffend die Errichtung eines eidgenössischen Forstinspektorats; b. das Bundesgesetz über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger; c. der Bundesbeschluß betreffend Verzollung von Eisenbahnmaterial.

Hr. Benjamin Haas in Genf erhält das Exequatur als Konsul für Costarica.

Die Gemeinde Madiswil (Bern) soll ein Telegraphenbureau erhalten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 31. Dez. Einem von der Justizdirektion vorgelegten Reglement über den Fond für entlassene Sträflinge wird die Genehmigung ertheilt.

Der Gemeinde Frick wird an die Kosten von erheblichen Schulhaus-Reparaturen ein Staatsbeitrag von Fr. 170 zuerkannt.

Dem Waldwirthschaftsplan der Gemeinde Umiken wird die Genehmigung ertheilt.

— Auf den Vorschlag des Gemeinderathes beschloß die Schulgemeinde Fisibach unter'm 27. Dez. bereits einmüthig, die Lehrerbesoldung um Fr. 125 zu erhöhen.

— Das neue Brunneau'sche Schlachtverfahren ist nun bereits von den Gemeinderäthen Aarau, Rheinfelden, Lenzburg und Zofingen für die dortigen Schlachthäuser obligatorisch erklärt. Hoffentlich gelingt es dem Thierschutzverein, diesem schmerzlosen Verfahren allgemein Eingang zu verschaffen.

Bern. Ein Herr Dagueret aus den Rheinlanden, so erzählt „Oberland“, hat am 28. Dezember das Faulhorn bestiegen. Er kam vom Rigi her über den Brünig und mit zwei Meiringer Führern bei Schneesturm über die große Scheidegg und nahm zwei weitere Führer aus Grindelwald mit. Eine eigenthümliche Laune für solche Spazierreisen im Schnee.

— Am Morgen des 31. Dez. ist das Atelier Hunziker für Dynamit-Kapseln in Thun neuerdings explodirt. Arbeiter Feller, durch einen Nagel im Auge verletzt, wurde sofort nach Bern in den Inselspital gebracht.

Schwyz. Das Dorf Lachen hatte am 29. Dezbr. ein außerordentliches Leichenbegängniß. Im Alter von nur 13 Jahren starb am heil. Weihnachtsfeste vom Schlage gerührt mitten im Spiele mit Kameradinnen Louise Hitz, Tochter eines geachteten protestantischen Mannes in dort. Ihr Leichnam wurde unter ungewöhnlicher Theilnahme zur Erde bestattet. Voran im unübersehbaren Leichenzuge gingen die Kinder sämmtlicher Primarschulen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen; ihnen folgten die Knaben der Sekundarschule mit ihren beiden Lehrern. Nun kam geführt von einer Lehrschwester, ihrer Lehrerin, eine Schaar größerer Mädchen, die alle in den letzten 5 bis 6 Jahren die dortige Mädchen-Sekundarschule besucht hatten. Viere dieser Töchter trugen die theure Leiche; denn auch die Verstorbene hatte, wie früher schon drei bis vier andere reformirte Mädchen, diese Schule besucht. An der Kirchhofporte wartete des Zuges der katholische Pfarrer, um nach konzessionirter Sitte den Leichnam zum Grabe zu begleiten und denselben der Erde zu übergeben. Nachdem dieß geschehen, erklangen die sanften Melodien eines Trauerliedes, das die liebenden Schülerinnen ihrer heimgegangenen Freundin nachsandten. (Vaterld.)

St. Gallen. Auf Bericht des Militärdepartements wird Hr. Oberstlieutenant Anderegg als Oberinstruktor des Kantons auf den Zeitpunkt der Inkrafttretung der neuen eidg. Militärorganisation unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen. Den übrigen militärischen Instruktoren wird angezeigt, daß man ihre Dienste künftighin nicht mehr bedürfe.

Graubünden. Letzten Sonntag wurde in Schleins während des Gottesdienstes in das Haus des Kaufmanns Bergamin eingebrochen und Fr. 2200 gestohlen. Einige Banknoten, die neben dem Gelde gelegen, scheint der Dieb nicht bemerkt zu haben.

Tessin. Am 29. soll bei Airolo eine der Werkstätten des Hrn. Favre in Brand gerathen sein.

Waadt. Herr J. Pasche, Fuhrhalter, hat laut dem am 29. ds. in Lausanne homologirten Testament einer Anzahl wohlthätiger Anstalten des Kantons Waadt die Summe von Fr. 10,100 vermacht.

Wallis. Der Direktor der Bleiglanzminen in Lötschen ist aus dem Gefängnisse in Sitten entflohen.

Genf. Eine Dame, welche am 31. Dezbr. mit dem französischen Bahnzuge um 11 Uhr von Lyon her in Genf anlangte, war während der Fahrt um die Summe von Fr. 1150 bestohlen worden.

London, 1. Jan. Ein pariser Berichterstatter der Times hat gestern Abend eine Unterredung mit Don Alfonso gehabt. Letzterer sagte, er sei reisefertig, erwarte aber noch eine Depesche und werde nach deren Empfang heute die Reise nach Madrid antreten. Er sei nicht allzusehr aufgeregt gewesen, als er die Nachrichten aus Spanien empfing, denn er habe dieselben erwartet. Auf die Frage, ob die Carlisten den Krieg fortsetzen würden, antwortete er: „Ich glaube, der Krieg wird Anfangs noch sehr hart sein; aber das Volk wird sich nach und nach auf meine Seite stellen und der Krieg wird sein Ende finden. Ich bin nicht der König einer Partei. Das Ministerium ist aus Männern aller Schattirungen zusammengesetzt [eine falsche Behauptung] und liberal-constitutionel, wie ich selber erzogen worden bin; und ich bin dies mit Aufrichtigkeit. Ich weiß wohl, daß es kein Vergnügen ist, im gegenwärtigen Augenblicke König von Spanien zu sein; aber ich werde mich bestreben, meine Pflicht zu begreifen und zu erfüllen. Auf die Frage, ob die Königin, seine Mutter ihn begleiten werde, antwortete er mit Lebhaftigkeit: O nein, es ist schon beschlossen, daß sie hier bleiben wird.“

Die Times sagt in einem Artikel über die Ausrufung Don Alfonso's zum Könige von Spanien, der Prinz könne sich noch keine persönlichen Feinde gemacht haben, noch sich in politischen Mißkredit gesetzt haben. Er habe eine sorgfältige Erziehung genossen. Er werde allerdings schwerlich den Einflüssen der Lehren entgangen sein, welche so vielen seines Geschlechts verderblich gewesen, und so lange seine Mutter lebe, könne er möglicher Weise Rathschläge erhalten, die für einen constituionellen Herrscher, der die Vergangenheit vergessen müsse, nicht vortheilhaft wären. Aber das spanische Volk könnte sich von dem jungen Manne vielleicht bessere Hoffnungen versprechen, als von einer Diktatur, einer föderalen Republik oder einer durch die Geistlichkeit beeinflußten karlistischen Monarchie.

Madrid, 2. Jan. Der Marine-Minister hat dem Flottengeschwader von Carthagena den Befehl gegeben, den König Alfonso behufs seiner Einschiffung in Marseille zu erwarten. Der König wird sich in Valencia ausschiffen, wo ihn mehrere Mitglieder des Ministeriums empfangen, und dann zur Truppenhuldigung zur Centrumsarmee im Norden begeben. König Alfons soll bereits die Glückwünsche des Königs von Belgien empfangen haben.

Nach weiteren Berichten aus Spanien stößt die Proklamirung Alfonsos nirgends auf Widerstand. Die Mitglieder des Madrider Gemeinderathes sind zurückgetreten und durch andere Personen ersetzt. Mehrere oppositionelle Journale von Madrid sind suspendirt.

Auf die Bitten der Prinzen von Bearn und Viana hat Alphons eine vollständige Amnestie allen Karlisten gewährt.

Serrano ist nach Portugal gegangen.

San Sebastian, 1. Jan. General Loma berief nach der amtlichen Benachrichtigung Seitens Primo Riveras über das Pronunciamento für Alfonso die höheren Führer und alle Bataillonschefs seiner Armeeabtheilung zur Berathung. Es wurde beschlossen, daß die Loma'sche Armeeabtheilung trotz der Sympathie für Alfonso zunächst wegen der Stellung gegenüber dem Feinde eine abwartende Haltung beobachte und den Truppen erst nach weiteren Mittheilungen des Kriegsministers der Regierungswechsel angezeigt werden solle.

Deutschland. In Würzburg ist die Thaler'sche Kunstwollfabrik größtentheils abgebrannt; der Schaden ist ungeheuer und hunderte von Arbeitern sind brodlos.

Berlin, 2. Jan. Der „Nationalzeitung“ zufolge hat der Kaiser bei allen Erwiederungen auf die offiziellen Ansprachen beim gestrigen Neujahrsempfang seine Genugthuung über die friedliche Lage ausgesprochen, die Aufgabe des deutschen Reichs betont, in erster Reihe auf die Friedenserhaltung hinzuwirken.

Rom, 2. Jan. Der König erwiderte die Glückwünsche der Deputirtenkammer mit der Versicherung, Italien sei im Auslande geliebt und geachtet, keine Gefahr bedrohe in diesem Jahr den Frieden. Die innere Lage sei nicht so günstig, er hoffe aber, die Kammer werde dem abhelfen.

Turin, 2. Januar. Garibaldi hat das ihm von der Kammer votirte Nationalgeschenk mit Rücksicht auf die Finanzverhältnisse Italiens abgelehnt.

Frankreich. Ledru-Rollin, der am letzten Tage des Jahres 1874 plötzlich gestorben ist, war eine Zeit lang gewiß einer der berühmtesten Männer und eine der in ganz Europa meist genannten Persönlichkeiten. Auf diese kurze Periode des Glanzes ist eine längere der Vergessenheit gefolgt und ein schwacher Versuch, wieder auf der politischen Bühne zu erscheinen, hat nur wenig Erfolg gehabt. Alexandre August Ledru, zugenannt Rollin, ist 1807 zu Paris geboren, machte juristische Studien mit Auszeichnung und erwarb sich als Advokat und juristischer Schriftsteller

bald einen großen Ruf. Er führte in verschiedenen politischen Prozessen die Vertheidigung und ward seit 1832 auch als politische Persönlichkeit viel genannt.

London, 1. Jan. Gestern Abend kam die „Nyanza" mit den drei aus dem Brande des „Cospatrick" Geretteten in London an. Die von der Times mitgetheilte Erzählung, die der zweite Offizier des Schiffes, Herr Macdonald, in St. Helena zu Protokoll gegeben hatte, lautet ungefähr folgender Maßen: Am 17. November, Abends bald nach 8 Uhr, wurde ich durch Feuerlärm geweckt. Aus der Vorderluke drang Rauch hervor und die Druckpumpe wurde in Bewegung gesetzt, sowie auch Wasser die Luke hinuntergegossen. Ich lief nach hinten, um das Schiff vor den Wind zu bringen und fand daselbst den Capitän, dasselbe zu thun bemüht; allein es gelang uns nicht; das Schiff blieb vielmehr gegen den Wind liegen, so daß die Flammen, welche mittlerweile trotz aller Löschungsversuche aus der Vorderluke schlugen, nach hinten geweht wurden, die vordern Boote entzündeten und uns zum Zurückweichen zwangen. Der Capitän wollte die übrigen Boote nicht herunterwinden lassen, sondern befahl, mit den Löschungsversuchen fortzufahren; die Reisenden aber stürzten in die beiden hinteren Boote und überfüllten sie. Ich glaube, nicht weniger wie 80 Personen, meistens Frauen, saßen in dem Boote an der Steuerbordseite. Da gaben die Pontonbalken, an denen das Boot hing, nach, der Stern desselben gerieth unter das Wasser, das Boot füllte sich und schlug um. Die darin saßen, ertranken sämmtlich, da es unmöglich war, ihnen beizuspringen. Neben das Boot auf der Steuerbordseite hatte ich einige Matrosen gestellt mit der strengen Weisung, das Boot erst auf erfolgenden besonderen Befehl herabzulassen, aber es war unmöglich, die Reisenden von dem Eindringen in dasselbe abzuhalten. Mittlerweile war der Vormast gefallen, die Flammen schlugen aus der Hinterluke, und da hörte ich den Capitän, der am Rade stand, zu den Umstehenden sagen: „Nun suche ein Jeder sich zu retten, so gut wie er kann", oder so etwas Aehnliches. Seine Frau, sein Sohn und der Arzt standen neben ihm. Der Steuermann, der Hochbootsmann, der dritte Offizier und ich versuchten, das große Boot umzudrehen und es ins Meer zu schieben, allein wir fanden Niemanden, der uns half, und da der Bug desselben Feuer fing, standen wir von unserm Bemühen ab. Einige schoben das Boot des Capitäns über Bord, aber ich habe nichts mehr von ihm gesehen. Nun ließ ich das Boot auf der Backbordseite herunterwinden, und als es halb unten war, stieg ich hinein. Als wir von dem Schiff abgestoßen waren, sprang der erste Offizier ins Meer und schwamm auf uns zu. Wir halfen ihm und einer Frau hinein. Wir hielten das Boot vom Schiff entfernt, da es überladen war, denn es saßen 34 Personen darin. Der Hauptmast fiel über Bord und muß eine Menge Menschen erschlagen haben, der Stern wurde unter dem Hinterdeck weggerissen. Ein Mitreisender erzählte mir nachträglich, daß er sah, wie der Capitän seine Frau über Bord warf und nachsprang, während der Arzt mit dem Sohne des Capitäns auf dem Arm ihnen folgte, und wie alle Vier ertranken. Dann fiel der Besanmast. Wir lagen bis Tagesanbruch neben dem brennenden Schiffe; einige Leute hingen an Spaaren und Planken und wir nahmen Einen davon in's Boot. Wir trafen dann das Steuerbordboot, welches wieder flott gemacht worden war, und da es nicht so voll war wie unseres, auch kein Offizier sich darin befand, so begab ich mich hinein, um die Führung zu übernehmen und nahm noch einige Personen mit. Am 19. Nachmittags 5 Uhr sank das Schiff; wir ließen uns bis zum folgenden Morgen von Wind und Wellen treiben und vertheilten dann die Riemen zwischen den Booten. Wir hatten anderthalb Riemen in unserm Boote, aber kein Ruder, im andern Boote waren vier Riemen und ein Ruder. Wir hatten weder Lebensmittel noch Wasser, weder Masten noch Segel, aber ein irisches Mädchen im andern Boote gab mir ihren Unterrock als Segel. Wir richteten dann unsern Lauf, so gut wir ihn berechnen konnten, nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung und blieben bis zum 21. Abends zusammen. Da wurde es stürmisch und am andern Morgen sah ich nichts mehr vom zweiten Boote. Unser Boot enthielt die Bäcker, den Koch der Auswanderer, 4 Matrosen und 23 männliche Mitreisende. Am Sonntag, 22., wurde das Wetter trübe und es ging schwere See. Wir litten sehr von Durst. Ein Mann fiel beim Steuern über Bord und ertrank. Die Leute, die Seewasser getrunken hatten, starben in Raserei und wir warfen ihre Leichen über Bord. Montag, 23. Wir mußten fortwährend schöpfen. Vier Leute starben wie die andern, und wir waren so hungrig und durstig, daß wir ihr Blut tranken, zwei aßen die Leber der Leichen. Wir verloren unsern einzigen Riemen, da der Mann, der steuerte, einschlief. Dienstag, 24. Heftiger Wind, sechs Todte. Mittwoch, 25. Leichte Brise und gräßlich heiß; mehrere Leute starben; wir waren noch acht, davon drei geistig gestört; wir alle fühlten uns sehr schlecht. Am 26. früh lief eine Barke im schnellen Lauf an uns vorüber; wir riefen sie an, bekamen aber keine Antwort und verloren nun alle Hoffnung. Einer starb. Schönes Wetter. Wir tranken wieder das Blut der Todten. Freitag, 27. Ringsumher Sturm und leichte Regenschauer; aber wir bekamen keinen Tropfen ab. Wir warfen einen Todten über Bord, beim zweiten ging uns die Kraft aus. Wir waren noch 5, drei Matrosen, ich und ein Reisender, der wahnsinnig war und sich dreimal ertränken wollte. Wir waren alle sehr krank und hatten alle Seewasser getrunken. Wir lagen alle in halobewußtlosem Zustande, ich erwachte davon, daß mich der Wahnsinnige in die Zehe biß, und sah ein Schiff." Das Uebrige ist bekannt. Einen ausführlicheren Bericht wird Herr Macdonald zunächst an die Eigenthümer des Schiffes erstatten.

München, 2. Janar. Schrannenberichte. Weizen 6 fl. 01 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 28 kr., Gerste 4 fl. 26 kr., Hafer 5 fl. 16 kr., Wicken 4 fl. 55 kr. Reps 0 fl. -- kr., Leinsamen 0 fl. — kr. Wochenumsatz 18,336 Ztnr. Verkauft 14,604 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Der **Armen-Erziehungsverein** des Bezirks Aarau hat im Jahr 1874 nachstehende Geschenke erhalten:

Febr.	11.	Von Ungenannt in Suhr durch Hrn. Pfarrer Hagenbuch	Fr.	10.
März	28.	„ R. in Erlisbach durch Hrn. Pfarrer Rothpletz	„	3.
April	11.	„ Ungenannt in Aarau	„	10.
Mai	8.	„ Herrn H. in Suhr	„	36.
„	18.	„ R. in Erlisbach durch Hrn. Pfarrer Rothpletz	„	3.
Aug.	10.	„ Ungenannt in Aarau durch Hrn. Pfarrer Zschokke	„	100.
Dez.	31.	„ Hrn. E. H. in Aarau durch Hrn. A. O.	„	100.
			Fr.	262.

Indem wir diese Gaben bestens verdanken, empfehlen wir den Verein auch fernerhin dem Andenken freundlicher Wohlthäter.

Aarau, 2. Jan. 1875. Namens des Vorstandes,
Der Cassier:
H. Heller, Rechtsagent.

Geburten, Ehen und Todesfälle in Aarau im Jahr 1874.

Reformirte Gemeinde.

Geburten: Knaben 64, Mädchen 77 — 141
Todesfälle: Männl. 49, Weibl. 51 — 100
Ehen von Einwohnern: 39.

Katholische Gemeinde.

Geburten: Knaben 17, Mädchen 7 — 24
Todesfälle: Männl. 11, Weibl. 9 — 20
Ehen von Einwohnern 5.

Israelitische Confession.

Geburten: Knaben —, Mädchen 2 — 2.

Total: Geburten 167, Todesfälle 120, Mehr geboren: 47
(im Jahr 1873: 148 Geburten). „ „ „ 116 Todesfälle). „ „ „ 32 mehr geboren.)

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen, und empfiehlt sich einem rechtsbedürftigen Publikum bestens.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Staatsschreiber Ringier, Laurenzenvorstadt Nr. 355.

Aarau, 28. Dezember 1874.

Othmar Frey, Fürsprech.

Zum Verkauf:

Eine **Bohrmaschine,**
Ein **Brücken-Handwägelein.**

Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Das Vertragen von **Jahresrechnungen** und **Nötli** besorgt
R. Wydler zum Schlüssel.

Einladung zum Abonnement.

ALPENPOST *Organ für Alpenkunde & Touristik,*
BALNEOLOGIE & HOTELLERIE.

Erscheint in 52 Wochennummern zum Preise von Fr. 12 per Jahr, jedoch Fr. 3.50 per Quartal franco durch die ganze Schweiz; für das Ausland entsprechenden Porto-Zuschlag. Abonnements nimmt jede Buchhandlung, jedes Postbureau, sowie die unterzeichnete Buchdruckerei entgegen.

Seit Jahren, zumal seit dem Bestehen der ***Alpenvereine***, haben die hervorragendsten ***Alpinisten*** wiederholt den Wunsch geäussert, ***ein wöchentlich erscheinendes Centralorgan*** zu einheitlicher, erfolgreicher Vertretung der ***alpinen*** und ***touristischen Interessen***, sowie andere Alpenfreunde ***unter sich stets in geistigem Contact halten*** würde, zu besitzen.

Zu diesem Zwecke wurde die ***„Alpenpost"*** gegründet. In Folge ihres Uebergangs an eine neue Verlagsfirma und unterstützt durch wissenschaftlich tüchtige Mitarbeiter und Correspondenten aus sämmtlichen Sectionen des D. & Oe. A. V., des S. A. C., des Oe. T. C. etc., sowie durch vermehrte Arbeitskräfte aus ***allen Theilen*** des Alpengebiets, wird die neue Alpenpost ihre Aufgabe in höherm Maasse, als bisher zu erfüllen suchen. Ausserdem werden die Berichte über ***Balneologie, Hôtellerie, Alp-*** und ***Forstwirthschaft und verwandte Fächer*** dem Blatte ein erhöhtes und ***allgemeines Interesse*** verleihen.

Zu zahlreichen Abonnements empfiehlt sich

Zürich, im December 1874. **Die Buchdruckerei der „Alpenpost".**

Taufen in Aarau vom 3. Januar.

Carl Adolf, Söhnl. des Otto Siebenmann, Tapezierer, von Aarau.

Johann Friedrich, Söhnlein des Rud. Hirt, Arbeiter, von Zezwyl.

Pro memoria. – Confz. – Local.

Auswahl des Claviers.

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr!

Der Besuch dringend!

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 4. Jan., Abends 8 Uhr,
in der Bierwirthschaft Schmid.

Traktanden:

Berathung des Budget pro 1875 und Wahl des Vorstandes.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

(Dienstboten-Krankenanstalt.)

Es ergeht hiermit an die Tit. Bewohner Aaraus die freundliche Einladung, die im Armenhaus neu eingerichtete Kranken-Anstalt der Gemeinde Aarau während den Nachmittagen vom 2. bis und mit 5. Januar besichtigen zu wollen

Aarau, 1. Januar 1875.

Der Armenpfleger:
H. Beer-Schmid.

Zur Beachtung.

Forderungen an unsere Firma, sowie an jeden deren Associés sind bis zum 15. Januar l. J. einzugeben.

Bührer & Tschantz.

Repetitionsball für Kinder

im Gasthof zum Rößli

Dienstag den 5. Januar,
Anfang Abends halb 7 Uhr.

Zu freundlicher Theilnahme lade ich meine Zöglinge, nebst deren lieben Eltern und Anverwandten, als auch meine resp. Gönner, sowie alle diejenigen Kinder, die diesem Vergnügen beiwohnen wollen, höflichst und ergebenst ein.

Indem ich Ihnen Tit. beim Schlusse der Saison für die schätzbaren Beweise Ihres geneigten Zutrauens meinen innigsten Dank darbringe, empfehle ich mich für kommenden Winter dem gütigen Wohlwollen meiner werthen Gönner und verharre mit vollkommenster Hochachtung.

Billete sind in meiner Wohnung bei Fräul. Aeschbach an der Rößligasse, und Abends an der Kasse zu beziehen, die ich jedoch bitte gewohntermaßen beim Eintritt abzugeben.

Achtungsvoll

Anna Schlotthauer, Tanzlehrerin.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern und Zugehörde. Zu beziehen auf 1. April. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Für einen kräftigen Knaben, der das **Bäckerhandwerk** erlernen möchte, wird ein zuverläßiger und tüchtiger Lehrmeister gesucht. – Gefällige Anfragen, unter welchen Bedingungen der Eintritt geschehen könnte, beliebe man zu richten an den

Waisenpfleger in Lenzburg.

Zu vermiethen:

Ein schönes geräumiges **Logis** mit 3 à 4 Zimmern, Küche, Keller und Estrich, sammt Garten, in der Nähe der Stadt; sofort zu beziehen.

Zu erfragen bei Herrn

Häßig-Lienhard, Beck.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd** die kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Prospectus.

Staats-Anleihen des Cantons Zürich

von Fr. 4,000,000 zu 4 3/4 %.

Von der hohen Regierung des Cantons Zürich haben wir ein Staats-Anleihen von Franken vier Millionen in 4 3/4 % Zins tragenden Obligationen, dessen Ertrag zur Subvention von Eisenbahnen verwendet werden soll, fest übernommen, und beehren uns davon eine Summe von

Fr. 3,500,000

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung zu bringen:

1. Das Anleihen wird *pari* in Partialobligationen von Frkn. 1000, Frkn. 5000 und Fr. 10,000 auf den Inhaber lautend ausgegeben.
2. ***Der Zinsfuss ist 4 3/4 % pr. Jahr.*** Den Titeln sind Zins-Coupons auf 20 Jahre beigegeben, welche pr. Ende Februar, erstmals Ende Februar 1876, spesenfrei in Zürich und Basel zahlbar sind.
3. Das Anleihen ist bis Ende Februar 1885 unaufkündbar. Von da an steht sowohl der Regierung des Cantons Zürich als auch den einzelnen Obligations-Inhabern das Recht zu, Obligationen in beliebigem Betrage mit einer mindestens sechsmonatlichen Kündigungsfrist zur Rückzahlung auf Ende Februar des nächsten Jahres zu kündigen. Die Kündigung von Seite der Regierung geschieht durch Publikation in der Neuen Zürcher-Zeitung, dem Landboten, dem Zürcher Amtsblatt, dem Zürcher Tagblatt und den Basler Nachrichten; diejenige von Seite der Obligationen-Inhaber unter Vorlegung der Titel bei den Zahlstellen in Zürich und Basel. Spätestens Ende Februar 1895 muss die ganze Anleihe zurückbezahlt werden. Die Rückzahlung findet spesenfrei in Zürich und Basel statt.
4. Die ***Einzahlung*** der gezeichneten und zugetheilten Obligationen kann ***jederzeit*** in den gewohnten Geschäftsstunden, bei den Stellen, wo die Zeichnung erfolgt ist, jeweils für den Betrag einer ganzen Obligation geschehen. Die Verrechnung des Marchzinses findet vor oder rückwärts auf Ende Februar 1875 statt, als dem Tage, von welchem an der erste Coupon zu laufen beginnt.
   Bis zum 30. September 1875 sind sämmtliche Obligationen voll einzubezahlen.
5. Für die geleistete Einzahlung wird ein von der Regierung des Cantons Zürich ausgefertigter Interimsschein verabfolgt, welcher bis spätestens 31. März 1875 gegen den definitiven Titel umgetauscht werden kann. Der Umtausch hat bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.
6. ***Die Subscription wird am 4. Januar 1875 eröffnet,*** und sobald der zur Emission gebrachte Betrag gezeichnet ist, geschlossen.

Eine verhältnissmässige ***Reduction*** trifft nur die Zeichnungen, welche am letzten Tage entgegen genommen worden sind.

Die ausnahmsweise günstige Finanzlage des Cantons Zürich ist zu bekannt, als dass es nöthig wäre, dieselbe noch besonders hervorzuheben.

Hochachtungsvoll

Schweiz. Kreditanstalt. **Basler Bankverein.**
Bank in Winterthur. **Bischoff zu St. Alban.**
von Speyr & Cie.

Zürich, Basel und Winterthur, 30. December 1874. (H-7016-Z)

Die Subscription findet in den gewohnten Geschäftsstunden statt, in:

Aarau	bei der	Aargauischen Bank.
Basel	„ „	Aarg. Creditanstalt.
	beim	Basler Bankverein.
	bei Herrn	Bischoff zu St. Alban.
	„ Herren	Jsaac Dreyfus Söhne.
	„ „	Ehinger & Co.
	„ Herrn	Em. La Roche, Sohn.
	„ Herren	C. Lüscher & Co.
	„ „	Passavant & Co.
	„ Herrn	J. Riggenbach.
	„ Herren	von Speyr & Co.
Bern	„ der	Eidg. Bank.
Chur	„ Herren	Marcuard & Co.
	„ der	Bank für Graubünden.
	„ „	Graubündner Kantonalbank.
Çonstanz	„ „	Filiale der Rheinischen Creditbank.
Frauenfeld	„ „	Thurg. Hypothekenbank.
Freiburg i/B.	„ „	Filiale der Rheinischen Creditbank.
Glarus	„ Herrn	Christian Mez.
Herisau	„ der	Bank in Glarus
	„ „	Bank für Appenzell A./Rh.
Lichtensteig	„ „	Toggenburger Bank.
Luzern	„ „	Bank in Luzern.
	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Creditanstalt Luzern.
Mülhausen	„ „	Bank von Mülhausen
Mülhausen	bei der	Filiale der Bank für Elsass & Lothringen.
Neuchâtel	bei Herren	Pury & Co.
Schaffhausen	„ der	Bank in Schaffhausen.
	„ „	Schaffhaus. Handelsbank
	„ Herren	Zündel & Co.
Solothurn	„ Herrn	F. Brunner, Sohn.
	„ der	Solothurnischen Bank.
St. Gallen	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Deutsch. Schweiz. Kreditbank.
	„ „	St. Gall. Kantonalbank.
	„ Herren	Mandry & Dorn.
	„ Herrn	Caspar Zyli.
Strassburg	„ der	Bank für Elsass und Lothringen.
Stutfgart	„ Herren	Doertenbach & Co.
	„ „	Stahl & Federer.
	„ der	Württemb. Vereinsbank
Winterthur	„ „	Bank in Winterthur.
Zofingen	„ „	Bank in Zofingen.
Zürich	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Zürcher Kantonalbank.
	„ „	Actiengesellschaft Leu u. Co.
	„ Herren	Meyer & Pestalozzi.
	„ Herrn	C. W. Schlaepfer.
	„ Herren	C. Schulthess Erben.
	„ der	Schweiz. Kreditanstalt.
	„ Herrn	Tobler-Stadler.

(Engros.) **Hemden-Fabrikation** **(Détail.)**

Victor Frei-Kyburz in Aarau.

Aufträge nach Maaß oder Musterhemd. — Schnelle Bedienung. — Billigste Preise.

Hemden-Einsätze. Pass-cols. Knöpfe. Manchetten. Cravatten.

Dienstag, **N°. 3.** 5. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 4. d. Da nach § 31 des mit dem 1. ds. in Kraft getretenen Gesetzes betr. die zürcherische Rechtspflege das Amt eines Mitgliedes des Obergerichts mit demjenigen eines Mitgliedes der eidg. Räthe unvereinbar ist, so hat Hr. Oberrichter Fehr in Andelfingen seinen Rücktritt als Mitglied des Nationalrathes für den 4. Wahlkreis erklärt. Die Regierung von Zürich wird in Folge dessen zur Anordnung einer Ersatzwahl eingeladen.

Mit Bundesbeschluß vom 16. Oktober 1874 wurde der Uebergang der bis zum Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 27. Juni 1874 in der Kompetenz des Bundesrathes gelegenen Geschäfte strafrechtlicher Natur in der Weise geordnet, daß die vom 7. Okt. an eingehenden Rekurse und Beschwerden mit dem 1. Januar 1875 dem Bundesgerichte übertragen werden sollen. Der Bundesrath ist demzufolge in der Lage, dem Bundesgericht die Akten für 28 Rekursfälle betr. Gerichtsstand, Besteuerung, Eheangelegenheiten ꝛc. ꝛc. zu behändigen.

Der Regierung des Kantons Bern wird auf Grundlage der von ihr eingereichten, auf den 31. Okt. 1874 abgeschlossenen und von den eidg. Experten HH. La Nicca und Fraisse anerkannten Baurechnung über die Juragewässerkorrektion die Auszahlung eines Bundesbeitrages von Fr. 334,326. 21 bewilligt. Die Gesammtausgaben für die Unternehmung an reinen Baukosten betragen auf 31. Okt. 1874 Fr. 5,572,449. 18. und der daherige Bundesbeitrag Fr. 2,418,442. 95.

Behufs Ausführung eines von der Bundesversammlung bei Behandlung des Gesetzes über Civilstand und Ehe beschlossenen Postulats ladet der Bundesrath die Kantonsregierungen zum Bericht darüber ein, welche Maßregeln in den Kantonen getroffen worden sind, um eine schickliche Beerdigung jedes Verstorbenen zu sichern (Art. 53 der Bundesverfassung). Namentlich soll Auskunft gegeben werden, wie es mit der Beerdigung von Selbstmördern und von Angehörigen anderer Glaubensbekenntnisse gehalten sei u. s. w. Sollten in der einen oder andern Beziehung betr. das Begräbnißwesen noch Bestimmungen bestehen, welche mit den Anforderungen der Bundesverfassung nicht vereinbar wären, so haben die Kantonsregierungen mitzutheilen, auf welche Weise und bis zu welchem Zeitpunkte solchen Unzukömmlichkeiten werde abgeholfen werden können.

Den Statuten der Gründungsgesellschaft für die Zürichsee-Gotthard-Bahn vom 15. April 1874 wird mit einigen Vorbehalten die Genehmigung ertheilt.

Nach Einsicht der Berichterstattungen der eidgen. Experten für die Kollaudation der tessinischen Thalbahnen, bezüglich welcher der Schlußbericht vom 30. Dezbr. konstatirt, daß zur planmäßigen Vollendung besagter Bahnstrecken allerdings noch eine Reihe von Arbeiten des Unterbaues, Oberbaues und Hochbaues fehlen, deren baldige Ausführung gewünscht werden muß, daß jedoch dadurch der Betrieb nicht gehindert wird, vorausgesetzt, daß dabei stets die nöthige Vorsicht gehandhabt wird, hat der Bundesrath gegenüber der Gotthardbahn-Direktion die ihrem Oberingenieur von den Experten vorläufig ertheilte Erlaubniß zur Eröffnung des Betriebes, unter einer Reihe den Betrieb und die thunlich baldige Vollendung sichernden Bedingungen bestätigt.

In Anwendung der Bestimmungen von Art. 10 des Posttaxengesetzes vom 2. Febr. 1862 und Art. 2 des Posttaxengesetzes v. 25. Juli 1863 hat der Bundesrath beschlossen:

„Es seien bei den abonnirten schweizerischen Zeitungen zur Postver-
„sendung keine fremdartigen Drucksachen als Beilagen zuzulassen. Als
„zulässige Beilagen seien daher nur anzusehen die Drucksachen, welche
„eigentliche Bestandtheile des abonnirten Zeitungsblattes bilden und
„lediglich zur Ergänzung, Erläuterung oder Illustrirung desselben dienen."

Das eidgen. Militärdepartement, immer vollauf mit der Ausführung des neuen Militärgesetzes beschäftigt, hat dieser Tage dem Bundesrathe u. A. den Entwurf einer Ordonnanz für den Ankauf von Kavalleriepferden vorgelegt, und der Bundesrath demselben seine Genehmigung ertheilt. Danach werden für dies Geschäft zwei Kommissionen ernannt, von denen die eine im Inland, die andere im Ausland die Ankäufe zu besorgen hat.

Die Mitglieder der erstern Kommission sind: Oberst Zehnder, Oberstl. Müller, Direktor Zangger, Stabsmajor Schmid (Winterthur), Kommandant Feller (Thun), Rittmeister Couveau (Vivis) und Major Baumgartner (St. Gallen).

Die Kommission für den Ankauf von Pferden im Ausland besteht aus Oberlieutenant Müller, Kaspar Scherer in Oberart bei Wädensweil und Stabspferdarzt Rey in Muri. Als Bezugsgegend ist in erster Linie Norddeutschland in Aussicht genommen und zwar Hannover, Oldenburg und Ostfriesland. Nur wenn die Kommission hier ihren Bedarf nicht sollte decken können, würde sie solchen anderwärts suchen.

Der „Soloth. Landb." gibt in seiner letzten Nummer eine kurze Biographie des neuen Bundespräsidenten: Johann Jakob Scherer wird im Jahre 1875, in welchem er als Bundespräsident an die Spitze der Eidgenossenschaft tritt, sein 50. Altersjahr vollenden; er ist im Jahr 1825 geboren. Sein Geburtsort ist der am Zürichsee gelegene freundliche Flecken Richterswyl, wo sein Vater Landwirth war. In den Schulen dieses Ortes, insbesondere in der Sekundarschule, erhielt er seine erste Jugendbildung, die er dann (1840 bis 1842) im kaufmännischen Institute der Gebrüder Hüni in Horgen fortsetzte. — Aus der Landwirthschaft kam er so auf das Gebiet des Handels, wo er eine eigentliche Lehrzeit machte. Es geschah dieses in Mailand, wo er sich die italienische Sprache zu eigen machte. Scherer ist so einer der wenigen Bundespräsidenten, der alle drei Landessprachen spricht und schreibt.

Allein die Verhältnisse brachten ihn bald sowohl aus Handel als aus Landwirthschaft weg. Im militärpflichtigen Alter angelangt trat er 1846 als Kavallerierekrut ein und machte als vollendeter Zürcher Dragoner den Sonderbundskrieg mit. In den Graden dieser Waffengattung rückte er vor und widmete sich vom Jahre 1850 an ausschließlich dem Militärleben. Von 1850 bis 1866 war er eidg. Instruktor der Cavallerie und avancirte gleichzeitig vom Stabslieutenant bis zum Obersten (1865). Bei der neuen Armeeeintheilung der Eidgenossenschaft erhielt er die VIII. Division (1871) und kommandirte ein Jahr später, schon Mitglied des Bundesrathes, den Truppenzusammenzug an der Sitter.

Holen wir nun aber auch sein bürgerliches Leben nach, nachdem wir in der militärischen Carriere vorgerückt. Uns scheint ein entscheidendes Moment die Ueber- und Ansiedelung nach Winterthur zu sein, wohin Scherer durch seine Verheirathung kam und wo er 1860 Bürger wurde. Von 1860—1866 bekleidete er, obwohl noch eidgen. Oberinstruktor, die Stelle eines Stadtrathes und funktionirte gleichzeitig auch, wenn wir nicht irren, als Verwaltungsrath der in so vielfachen Verhältnissen gut arbeitenden Bank von Winterthur.

Scherer hatte somit eine vielseitige und erfahrungsreiche Schule des Lebens durchgemacht, als er 1867 in die Regierung von Zürich gewählt wurde. In dieser Behörde blieb er auch, als 1869 ein totaler Wechsel der Verfassung und der Behörden zu Stande kam. Obschon immer fleißig und studirend brachte er es doch nicht zum „System". Scherer gehörte zu den Demokraten und mit den befreundeten Winterthurern Ziegler, Bleuler, Sulzer und mit andern Zürchern wie Zangger u. s. w. zu den Führern der demokratischen Bewegung. Während der demokratischen Regierung ist er ebenfalls Regierungspräsident gewesen.

Bereits als Mitglied der Regierung von Zürich begann er seine politische eidg. Laufbahn. Im Herbste 1869 wurde er vom Wahlkreise Winterthur in den Nationalrath gewählt und ersetzte 1872 Hrn. Dr. Dubs im Bundesrathe, nachdem Herr Dubs in Folge seiner bekannten föderalistischen Revisionsmanöver die Demission gegeben hatte. Mit allem Eifer suchte sich nun Scherer in alle Zweige der Verwaltung hineinzuarbeiten, nicht nur in die, welche ihm speziell als Departementschef zugetheilt waren. Als solcher hatte er zuerst die Finanzen und 1873, mit Errichtung des Departementes, das Handels- und Eisenbahndeparte-

Taufen in Aarau vom 3. Januar.

Carl Adolf, Söhnl. des Otto Siebenmann, Tapezierer, von Aarau.

Johann Friedrich, Söhnlein des Rud. Hirt, Arbeiter, von Zezwyl.

Pro memoria. – Confz. – Local.

Auswahl des Claviers.

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr!

Der Besuch dringend!

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 4. Jan., Abends 8 Uhr, in der Bierwirthschaft Schmid.

Traktanden:

Berathung des Budget pro 1875 und Wahl des Vorstandes.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

(Dienstboten-Krankenanstalt.)

Es ergeht hiermit an die Tit. Bewohner Aaraus die freundliche Einladung, die im Armenhaus neu eingerichtete Kranken-Anstalt der Gemeinde Aarau während den Nachmittagen vom 2. bis und mit 5. Januar besichtigen zu wollen

Aarau, 1. Januar 1875.

Der Armenpfleger:

H. Beer-Schmid.

Zur Beachtung.

Forderungen an unsere Firma, sowie an jeden deren Associés sind bis zum 15. Januar l. J. einzugeben.

Bührer & Tschantz.

Repetitionsball für Kinder

im Gasthof zum Rößli

Dienstag den 5. Januar,

Anfang Abends halb 7 Uhr.

Zu freundlicher Theilnahme lade ich meine Zöglinge, nebst deren lieben Eltern und Anverwandten, als auch meine resp. Gönner, sowie alle diejenigen Kinder, die diesem Vergnügen beiwohnen wollen, höflichst und ergebenst ein.

Indem ich Ihnen Tit. beim Schlusse der Saison für die schätzbaren Beweise Ihres geneigten Zutrauens meinen innigsten Dank darbringe, empfehle ich mich für kommenden Winter dem gütigen Wohlwollen meiner werthen Gönner und verharre mit vollkommenster Hochachtung.

Billete sind in meiner Wohnung bei Fräul. Aeschbach an der Rößligasse, und Abends an der Kasse zu beziehen, die ich jedoch bitte gewohntermaßen beim Eintritt abzugeben.

Achtungsvoll

Anna Schlotthauer, Tanzlehrerin.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern und Zugehörde. Zu beziehen auf 1. April. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Für einen kräftigen Knaben, der das **Bäckerhandwerk** erlernen möchte, wird ein zuverläßiger und tüchtiger Lehrmeister gesucht. — Gefällige Anfragen, unter welchen Bedingungen der Eintritt geschehen könnte, beliebe man zu richten an den

Waisenpfleger in Lenzburg.

Zu vermiethen:

Ein schönes geräumiges **Logis** mit 3 à 4 Zimmern, Küche, Keller und Estrich, sammt Garten, in der Nähe der Stadt; sofort zu beziehen.

Zu erfragen bei Herrn

Häßig-Lienhard, Beck.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd** die kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Prospectus.

Staats-Anleihen des Cantons Zürich

von Fr. 4,000,000 zu 4 3/4 %.

Von der hohen Regierung des Cantons Zürich haben wir ein Staats-Anleihen von Franken vier Millionen in 4 3/4 % Zins tragenden Obligationen, dessen Ertrag zur Subvention von Eisenbahnen verwendet werden soll, fest übernommen, und beehren uns davon eine Summe von

Fr. 3,500,000

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung zu bringen:

1. Das Anleihen wird *pari* in Partialobligationen von Frkn. 1000, Frkn. 5000 und Fr. 10,000 auf den Inhaber lautend ausgegeben.
2. ***Der Zinsfuss ist 4 3/4 % pr. Jahr.*** Den Titeln sind Zins-Coupons auf 20 Jahre beigegeben, welche pr. Ende Februar, erstmals Ende Februar 1876, spesenfrei in Zürich und Basel zahlbar sind.
3. Das Anleihen ist bis Ende Februar 1885 unaufkündbar. Von da an steht sowohl der Regierung des Cantons Zürich als auch den einzelnen Obligations-Inhabern das Recht zu, Obligationen in beliebigem Betrage mit einer mindestens sechsmonatlichen Kündigungsfrist zur Rückzahlung auf Ende Februar des nächsten Jahres zu kündigen. Die Kündigung von Seite der Regierung geschieht durch Publikation in der Neuen Zürcher-Zeitung, dem Landboten, dem Zürcher Amtsblatt, dem Zürcher Tagblatt und den Basler Nachrichten; diejenige von Seite der Obligationen-Inhaber unter Vorlegung der Titel bei den Zahlstellen in Zürich und Basel. Spätestens Ende Februar 1895 muss die ganze Anleihe zurückbezahlt werden. Die Rückzahlung findet spesenfrei in Zürich und Basel statt.
4. Die ***Einzahlung*** der gezeichneten und zugetheilten Obligationen kann ***jederzeit*** in den gewohnten Geschäftsstunden, bei den Stellen, wo die Zeichnung erfolgt ist, jeweils für den Betrag einer ganzen Obligation geschehen. Die Verrechnung des Marchzinses findet vor oder rückwärts auf Ende Februar 1875 statt, als dem Tage, von welchem an der erste Coupon zu laufen beginnt.
   Bis zum 30. September 1875 sind sämmtliche Obligationen voll einzubezahlen.
5. Für die geleistete Einzahlung wird ein von der Regierung des Cantons Zürich ausgefertigter Interimsschein verabfolgt, welcher bis spätestens 31. März 1875 gegen den definitiven Titel umgetauscht werden kann. Der Umtausch hat bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.
6. ***Die Subscription wird am 4. Januar 1875 eröffnet,*** und sobald der zur Emission gebrachte Betrag gezeichnet ist, geschlossen.

Eine verhältnissmässige ***Reduction*** trifft nur die Zeichnungen, welche am letzten Tage entgegen genommen worden sind.

Die ausnahmsweise günstige Finanzlage des Cantons Zürich ist zu bekannt, als dass es nöthig wäre, dieselbe noch besonders hervorzuheben.

Hochachtungsvoll

Schweiz. Kreditanstalt. **Basler Bankverein.**
Bank in Winterthur. **Bischoff zu St. Alban.**
von Speyr & Cie.

Zürich, Basel und Winterthur, 30. December 1874. (H-7016-Z)

Die Subscription findet in den gewohnten Geschäftsstunden statt, in:

Aarau	bei der	Aargauischen Bank.
	„ „	Aarg. Creditanstalt.
Basel	beim	Basler Bankverein.
	bei Herrn	Bischoff zu St. Alban.
	„ Herren	Jsaac Dreyfus Söhne.
	„ „	Ehinger & Co.
	„ Herrn	Em. La Roche, Sohn.
	„ Herren	C. Lüscher & Co.
	„ „	Passavant & Co.
	„ Herrn	J. Riggenbach.
	„ Herren	von Speyr & Co.
Bern	„ der	Eidg. Bank.
	„ Herren	Marcuard & Co.
Chur	„ der	Bank für Graubünden.
	„ „	Graubündner Kantonalbank.
Çonstanz	„ „	Filiale der Rheinischen Creditbank.
Frauenfeld	„ „	Thurg. Hypothekenbank.
Freiburg i/B.	„ „	Filiale der Rheinischen Creditbank.
	„ Herrn	Christian Mez.
Glarus	„ der	Bank in Glarus
Herisau	„ „	Bank für Appenzell A./Rh.
Lichtensteig	„ „	Toggenburger Bank.
Luzern	„ „	Bank in Luzern.
	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Creditanstalt Luzern.
Mülhausen	„ „	Bank von Mülhausen
Mülhausen	bei der	Filiale der Bank für Elsass & Lothringen.
Neuchâtel	bei Herren	Pury & Co.
Schaffhausen	„ der	Bank in Schaffhausen.
	„ „	Schaffhaus. Handelsbank
	„ Herren	Zündel & Co.
Solothurn	„ Herrn	F. Brunner, Sohn.
	„ der	Solothurnischen Bank.
St. Gallen	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Deutsch. Schweiz. Kreditbank.
	„ „	St. Gall. Kantonalbank.
	„ Herren	Mandry & Dorn.
	„ Herrn	Caspar Zyli.
Strassburg	„ der	Bank für Elsass und Lothringen.
Stuttgart	„ Herren	Doertenbach & Co.
	„ „	Stahl & Federer.
	„ der	Württemb. Vereinsbank
Winterthur	„ „	Bank in Winterthur.
Zofingen	„ „	Bank in Zofingen.
Zürich	beim	Comptoir d. Eidg. Bank.
	bei der	Zürcher Kantonalbank.
	„ „	Actiengesellschaft Leu u. Co.
	„ Herren	Meyer & Pestalozzi.
	„ Herrn	C. W. Schlaepfer.
	„ Herren	C. Schulthess Erben.
	„ der	Schweiz. Kreditanstalt.
	„ Herrn	Tobler-Stadler.

(Engros.) **Hemden-Fabrikation** (Détail.)

Victor Frei-Kyburz in Aarau.

Aufträge nach Maaß oder Musterhemd. — Schnelle Bedienung. — Billigste Preise.

Hemden-Einsätze. Pariser-Fils. Knöpfe. Manchetten. — Cravatten.

Dienstag, **N°. 3.** 5. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 4. d. Da nach § 31 des mit dem 1. ds. in Kraft getretenen Gesetzes betr. die zürcherische Rechtspflege das Amt eines Mitgliedes des Obergerichts mit demjenigen eines Mitgliedes der eidg. Räthe unvereinbar ist, so hat Hr. Oberrichter Fehr in Andelfingen seinen Rücktritt als Mitglied des Nationalrathes für den 4. Wahlkreis erklärt. Die Regierung von Zürich wird in Folge dessen zur Anordnung einer Ersatzwahl eingeladen.

Mit Bundesbeschluß vom 16. Oktober 1874 wurde der Uebergang der bis zum Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 27. Juni 1874 in der Kompetenz des Bundesrathes gelegenen Geschäfte strafrechtlicher Natur in der Weise geordnet, daß die vom 7. Okt. an eingehenden Rekurse und Beschwerden mit dem 1. Januar 1875 dem Bundesgerichte übertragen werden sollen. Der Bundesrath ist demzufolge in der Lage, dem Bundesgericht die Akten für 28 Rekursfälle betr. Gerichtsstand, Besteuerung, Eheangelegenheiten ꝛc. ꝛc. zu behändigen.

Der Regierung des Kantons Bern wird auf Grundlage der von ihr eingereichten, auf den 31. Okt. 1874 abgeschlossenen und von den eidg. Experten HH. La Nicca und Fraisse anerkannten Baurechnung über die Juragewässerkorrektion die Auszahlung eines Bundesbeitrages von Fr. 334,326. 21 bewilligt. Die Gesammtausgaben für die Unternehmung an reinen Baukosten betragen auf 31. Okt. 1874 Fr. 5,572,449. 18. und der daherige Bundesbeitrag Fr. 2,418,442. 95.

Behufs Ausführung eines von der Bundesversammlung bei Behandlung des Gesetzes über Civilstand und Ehe beschlossenen Postulats ladet der Bundesrath die Kantonsregierungen zum Bericht darüber ein, welche Maßregeln in den Kantonen getroffen worden sind, um eine schickliche Beerdigung jedes Verstorbenen zu sichern (Art. 53 der Bundesverfassung). Namentlich soll Auskunft gegeben werden, wie es mit der Beerdigung von Selbstmördern und von Angehörigen anderer Glaubensbekenntnisse gehalten sei u. s. w. Sollten in der einen oder andern Beziehung betr. das Begräbnißwesen noch Bestimmungen bestehen, welche mit den Anforderungen der Bundesverfassung nicht vereinbar wären, so haben die Kantonsregierungen mitzutheilen, auf welche Weise und bis zu welchem Zeitpunkte solchen Unzukömmlichkeiten werde abgeholfen werden können.

Den Statuten der Gründungsgesellschaft für die Zürichsee-Gotthard-Bahn vom 15. April 1874 wird mit einigen Vorbehalten die Genehmigung ertheilt.

Nach Einsicht der Berichterstattungen der eidgen. Experten für die Kollaudation der tessinischen Thalbahnen, bezüglich welcher der Schlußbericht vom 30. Dezbr. konstatirt, daß zur planmäßigen Vollendung besagter Bahnstrecken allerdings noch eine Reihe von Arbeiten des Unterbaues, Oberbaues und Hochbaues fehlen, deren baldige Ausführung gewünscht werden muß, daß jedoch dadurch der Betrieb nicht gehindert wird, vorausgesetzt, daß dabei stets die nöthige Vorsicht gehandhabt wird, hat der Bundesrath gegenüber der Gotthardbahn-Direktion die ihrem Oberingenieur von den Experten vorläufig ertheilte Erlaubniß zur Eröffnung des Betriebes, unter einer Reihe den Betrieb und die thunlich baldige Vollendung sichernden Bedingungen bestätigt.

In Anwendung der Bestimmungen von Art. 10 des Posttaxengesetzes vom 2. Febr. 1862 und Art. 2 des Posttaxengesetzes v. 25. Juli 1863 hat der Bundesrath beschlossen:

„Es seien bei den abonnirten schweizerischen Zeitungen zur Postver-
„sendung keine fremdartigen Druckfachen als Beilagen zuzulassen. Als
„zulässige Beilagen seien daher nur anzusehen die Druckfachen, welche
„eigentliche Bestandtheile des abonnirten Zeitungsblattes bilden und
„lediglich zur Ergänzung, Erläuterung oder Illustrirung desselben dienen."

Das eidgen. Militärdepartement, immer vollauf mit der Ausführung des neuen Militärgesetzes beschäftigt, hat dieser Tage dem Bundesrathe u. A. den Entwurf einer Ordonnanz für den Ankauf von Kavalleriepferden vorgelegt, und der Bundesrath demselben seine Genehmigung ertheilt. Danach werden für dies Geschäft zwei Kommissionen ernannt, von denen die eine im Inland, die andere im Ausland die Ankäufe zu besorgen hat.

Die Mitglieder der erstern Kommission sind: Oberst Zehnder, Oberstl. Müller, Direktor Zangger, Stabsmajor Schmid (Winterthur), Kommandant Feller (Thun), Rittmeister Couveau (Vivis) und Major Baumgartner (St. Gallen).

Die Kommission für den Ankauf von Pferden im Ausland besteht aus Oberlieutenant Müller, Kaspar Scherer in Oberarl bei Wädensweil und Stabspferdarzt Rey in Muri. Als Bezugsgegend ist in erster Linie Norddeutschland in Aussicht genommen und zwar Hannover, Oldenburg und Ostfriesland. Nur wenn die Kommission hier ihren Bedarf nicht sollte decken können, würde sie solchen anderwärts suchen.

Der „Soloth. Landb." gibt in seiner letzten Nummer eine kurze Biographie des neuen Bundespräsidenten: Johann Jakob Scherer wird im Jahre 1875, in welchem er als Bundespräsident an die Spitze der Eidgenossenschaft tritt, sein 50. Altersjahr vollenden; er ist im Jahr 1825 geboren. Sein Geburtsort ist der am Zürichsee gelegene freundliche Flecken Richterswyl, wo sein Vater Landwirth war. In den Schulen dieses Ortes, insbesondere in der Sekundarschule, erhielt er seine erste Jugendbildung, die er dann (1840 bis 1842) im kaufmännischen Institute der Gebrüder Hüni in Horgen fortsetzte. — Aus der Landwirthschaft kam er so auf das Gebiet des Handels, wo er eine eigentliche Lehrzeit machte. Es geschah dieses in Mailand, wo er sich die italienische Sprache zu eigen machte. Scherer ist so einer der wenigen Bundespräsidenten, der alle drei Landessprachen spricht und schreibt.

Allein die Verhältnisse brachten ihn bald sowohl aus Handel als aus Landwirthschaft weg. Im militärpflichtigen Alter angelangt trat er 1846 als Kavallerierekrut ein und machte als vollendeter Zürcher Dragoner den Sonderbundskrieg mit. In den Graden dieser Waffengattung rückte er vor und widmete sich vom Jahre 1850 an ausschließlich dem Militärleben. Von 1850 bis 1866 war er eidg. Instruktor der Cavallerie und avancirte gleichzeitig vom Stabslieutenant bis zum Obersten (1865). Bei der neuen Armeeeintheilung der Eidgenossenschaft erhielt er die VIII. Division (1871) und kommandirte ein Jahr später, schon Mitgied des Bundesrathes, den Truppenzusammenzug an der Sitter.

Holen wir nun aber auch sein bürgerliches Leben nach, nachdem wir in der militärischen Carriere vorgerückt. Uns scheint ein entscheidendes Moment die Ueber- und Ansiedelung nach Winterthur zu sein, wohin Scherer durch seine Verheirathung kam und wo er 1860 Bürger wurde. Von 1860—1866 bekleidete er, obwohl noch eidgen. Oberinstruktor, die Stelle eines Stadtrathes und funktionirte gleichzeitig auch, wenn wir nicht irren, als Verwaltungsrath der in so vielfachen Verhältnissen gut arbeitenden Bank von Winterthur.

Scherer hatte somit eine vielseitige und erfahrungsreiche Schule des Lebens durchgemacht, als er 1867 in die Regierung von Zürich gewählt wurde. In dieser Behörde blieb er auch, als 1869 ein totaler Wechsel der Verfassung und der Behörden zu Stande kam. Obschon immer fleißig und studirend brachte er es doch nicht zum „System". Scherer gehörte zu den Demokraten und mit den befreundeten Winterthurern Ziegler, Bleuler, Sulzer und mit andern Zürchern wie Zangger u. s. w. zu den Führern der demokratischen Bewegung. Während der demokratischen Regierung ist er ebenfalls Regierungspräsident gewesen.

Bereits als Mitglied der Regierung von Zürich begann er seine politische eidg. Laufbahn. Im Herbste 1869 wurde er vom Wahlkreise Winterthur in den Nationalrath gewählt und ersetzte 1872 Hrn. Dr. Dubs im Bundesrathe, nachdem Herr Dubs in Folge seiner bekannten förderalistischen Revisionsmanöver die Demission gegeben hatte. Mit allem Eifer suchte sich nun Scherer in alle Zweige der Verwaltung hineinzuarbeiten, nicht nur in die, welche ihm speziell als Departementschef zugetheilt waren. Als solcher hatte er zuerst die Finanzen und 1873, mit Errichtung des Departementes, das Handels- und Eisenbahndeparte-

ment. Erwähnungswerth aber ist, daß er bei all' diesen Fragen auf andern Gebieten dem Militär als seinem Liebling zugewendet geblieben ist. Nach Herr Bundesrath Welti hat er den eingreifendsten und wirksamsten Antheil an der neuen eidg. Militär-Organisation genommen.

Aargau. Die Kirchgemeinde Wohlen hat Hrn. Chorherr Nietlispach von Baden als Pfarrer gewählt.

— Aarau. Gestern verstarb dahier in einem Alter von 66 Jahren Hr. Staatsschreiber Ringier von Zofingen. Bis vor wenigen Wochen versah er sein Amt als Staatsschreiber, das er seit Ende der dreißiger Jahre bekleidete, mit größtem Fleiße und Ausdauer. Der Kanton verliert an dem Dahingeschiedenen einen seiner talentvollsten und treuesten Beamten, die Familie einen liebevollen Gatten und Vater. Die Beerdigung findet morgen Mittag 11 Uhr statt.

— An einem Herzschlag verstarb in der Nacht des 1. Januar der Beichtiger des Klosters Hermetschwyl, Pater Dominik Tschudi.

Bern. Die unglückliche Fanny Meyer, die sich beim Brande in St. Immer im vierten Stockwerke bei 20 Minuten an der Fensterrahme festhielt und dann durch einen tapfern Rettungsmann aus ihrer schrecklichen Situation befreit wurde, ist laut der „Tagespost" wahnsinnig geworden.

— In Eschert bei Münster (Jura) äscherte am 28. Dez. eine Feuersbrunst die Hrn. Ganguin gehörende für Fr. 12,000 brandversicherte Mühle ein. Das Mobiliar dreier Familien ging dabei zu Grunde.

Zürich. In Niederuster entspann sich am 27. Dezbr. Nachts beim Nachhausegehen zwischen mehrern dortigen Einwohnern Streit, bei welchem Anlasse der eine von ihnen, Namens Isler, sein Messer zog und dem H. Steinemann, Aufseher bei Herren Weber und Bünzli, mehrere Stiche beibrachte, von denen der eine im Hals eine klaffende Wunde verursachte, die einen großen Blutverlust herbeiführte. Steinemann wurde bewußtlos nach Hause getragen. Der Zustand Steinemanns, anfänglich nicht als lebensgefährlich erachtet, hat sich verschlimmert und man zweifelt an der Rettung. Der Thäter ist verhaftet. (Lbd.)

Schwyz. Am 2. d. hat in Einsiedeln die Beerdigung des Abtes Heinrich stattgefunden. Seit seinem Hinschiede bis zur Stunde der Beisetzung wurde die Leiche des Prälaten in vollstem Kirchenornate mit Stab und Inful auf einem Thronsessel in sitzender Stellung im sogenannten Beichthause ausgestellt. Bevor er in die Gruft gesenkt ward, wurde er noch einmal durch alle Räume, Hallen und Corridore, durch Kirche und Chor getragen.

Solothurn. Die vor einigen Wochen in Solothurn verstorbene Frau Alt-Oberamtmann Pfluger hat dem Fond für studirende altkatholische Geistliche 1500 Fr. vergabt.

Basel. (Eidg. Sängerfest.) Das Organisationskomite hat am Neujahrstage eine Einladung an alle schweiz. Sängervereine erlassen zu zahlreichem Besuche des am 10., 11. und 12. Juli 1875 in Basel abzuhaltenden Festes. „Zu Euerer Aufnahme — sagt das Einladungsschreiben u. A. — ist bereit der ehrwürdige Petersplatz mit seinen schattigen Bäumen, auf welchem schon manche vaterländische Feier, so auch das Sängerfest von 1852 gefeiert worden, und woselbst auch die Enthüllungsfeier des St. Jakob-Denkmales im Jahre 1872 ihren begeisterten Abschluß fand. Auf diesem klassischen Boden wollen wir, unbeschadet des ernsten Kampfes für die geistigen und materiellen Güter der Menschheit, unbeschadet der Arbeit und Sorge für das tägliche Brod, auch dem Frohsinn und der Freude ihr Recht widerfahren lassen und dessen eingedenk sein, daß alle unsere nationalen Feste dazu berufen sind, die brüderliche Gesinnung unter den Eidgenossen beider Sprachen und Religionsgebiete zu mehren und zu befestigen."

Baselland. Wir müssen das neue Jahr leider mit einer Unglückschronik eröffnen. Letzte Woche hat der Säger von Bretzwil für Füchse einen Selbstschuß gelegt, ist dann aber selbst auf die Schnur getreten und hat die Ladung in die Brust bekommen, was seinen Tod zur Folge hatte. — In Giebenach hat sich am Neujahrstage der Wirth Fritz Bayer erschossen, vermuthlich in einem Anfall von Schwermuth, an der er schon seit mehreren Wochen gelitten habe. — In Arisdorf endlich ist in der gleichen Nacht Behausung, Scheune und Stall der Gebrüder Kuni abgebrannt; d. h. das Haus, das sie nicht selbst, sondern Miethsleute bewohnten. Brandursache unbekannt, doch wird böswillige Brandstiftung von Seite Dritter vermuthet. (Lbschtl.)

Paris, 4. Jan. Die Armee von Guipuzcoa und das Geschwader haben Alphons zum König proklamirt. Man versichert, der Herzog von Cheste werde das Commando der Nordarmee übernehmen.

Der „Kölnischen Ztg." meldet man aus Bayonne vom 3. Januar: Serrano ist mit zwei Adjutanten über Pau hier eingetroffen.

Madrid, 3. Jan. General Laserna hat sich für Alfonso ausgesprochen. Oberst Beritz und Dorregaray haben die Sache Don Carlos verlassen. Beritz zog mit mehreren Bataillonen unter dem Rufe „es lebe Alfonso" in Bilbao ein. Bilbao hatte illuminirt. — Primo de Rivera ist zum Militärgouverneur, der Herzog von Sesto zum Präfekten, Graf Terrano zum Bürgermeister von Madrid ernannt.

Berlin, 2. Januar. Die neue spanische Regierung wird, wie man glaubt, die Anerkennung der Mächte nachsuchen und Seitens der Mehrzahl derselben voraussichtlich erhalten. In der Umgebung des jungen Königs, der künftigen November volljährig wird, soll die Frage discutirt werden, ob er schon jetzt für majorenn zu erklären sei. Die meisten Mitglieder des neuen Ministeriums sind unionistisch-liberal, einige neigen zu dem Clerus. Die Zusammensetzung des Ministeriums ist schwerlich nach allen Seiten definitiv.

— In der Krupp'schen Fabrik zu Essen haben so viele Kündungen und Entlassungen unter dem Arbeiterpersonal stattgefunden, daß das genannte Etablissement von Neujahr ab etwa nur noch 8000 Mann statt 16,000 beschäftigen wird. Zu dieser Notiz bemerkt die „Volksztg." ergänzend, daß auch in Berlin von Neujahr ab sehr beträchtliche Arbeiter-Entlassungen stattfinden werden, daß Borsig u. A. sämmtliche Feilenhauer (ca. 500 an der Zahl) und außerdem noch vielleicht 1500 Arbeiter entlassen wird. Die Gesammtzahl der in den Berliner Maschinenfabriken eintretenden Entlassungen sollen sich auf etwa 8000 belaufen.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	212¾	212¾	212¼	212¼
Antwerpen & Brüssel	4½	100⅛	100⅛	99⅞	100
Augsburg	5	210¼	210½	—	210
Berlin	6	122¾	—	122½	122¾
Frankfurt a./M.	5	122¾	123	122½	122½
Hamburg & Bremen	6	122¾	—	122½	122¾
Leipzig	6	122¾	—	122½	122¾
London	6	25. 18¾	25. 25	25. 15	25. 21½
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100⅛	100	100
Wien	4½–5½	224½	224½	223½	223½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		4. 70			

Disconto. Basel 5%, Zürich 4-5%, Genf 4½%, St. Gallen 5%, Aarau 5-5½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	100	—	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1.Mai. 10.Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18.Jan. 18.Juli	101½	—	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	99	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	98¾	—	98¾
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.April 1.Okt.	93¼	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	100¼	—	100¼
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
Centralbahn	500	500	572½	565	—
dto. neue. Emiss.-Cours 550	500	450	—	—	—
Nordostbahn	500	500	585	581¼	—
dto. neue. Emiss.-Cours 600	500	300	555	550	552½
Gotthardbahn (6%)	500	200	500	497½	500
Aargauische Bank	200	200	—	277½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	267½	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	495	—
Basler Bankverein	500	200	—	442½	442½
Basler Handelsbank	500	500	620	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	625	620	625
Bank in Winterthur	500	500	580	570	—
Bank in Baden	500	500	—	—	—
„ „ Zofingen	500	500	—	528¾	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4½%

Nach den Subscriptionsbedingungen auf Actien IV. Emission unserer Anstalt soll die erste Hälfte des Nennwerthes mit Fr. 100. — per Actie, für welche der Mitgenuss auf die ordentliche Dividende pro 1875 erlangt wird, bis Ende Dezember 1874 geleistet werden, was wir den noch im Rückstand befindlichen Inhabern von Promessen hiermit in Erinnerung bringen, indem wir zugleich aufmerksam machen, dass allfällige Uebertragungen auf den Titeln selbst zu bewerkstelligen sind und uns davon Mittheilung zu machen ist. Auf verspäteten Einzahlungen wird 6% Verzugszins berechnet.

Nachfolgende Coupons per 31. Dezember und 1. Januar werden spesenfrei an unserer Cassa eingelöst:

Centralbahn-Obligationen,
Schweiz. Rheinsalinen-Obligationen,
Gotthard-Obligationen,
Gotthard-Actien,
Aarauer Gas-Obligationen,
Westbahn-Obligationen
Nordostbahn-Actien, alte, mit Fr. 30. —
dto. neue, „ „ 15. —

Auf das am 4. dies al pari zur Subscription gelangende 4½% Staats-Anleihen des Kantons Zürich von 4 Millionen Franken nehmen wir spesenfrei Zeichnungen entgegen.

Italien. Der Vesuv kündigt durch Brummen und Toben in seinem Bauche einen neuen Ausbruch an. Auch spürt man dort leichte Erdstöße. Die Einwohner am Fuße des Feuerbergs bereiten sich vor, beim ersten Zeichen auszuziehen.

Amtsblatt-Auszug

(vom 2. Jan. 1875).

Fertigungen.

Bözen, 11. Jan. Rudolf Heuberger, Johannesen, von hier, in Amerika. Niederrohrdorf, 11. Christian Heimgartner in Fislisbach. — Frick, 13. d. Nachlaß des sel. Xaver Schmid, Gürtlers; Wendolin Mösch v. hier, in Basel. — Bübliken, 11. Joseph Strebel, Fürsprechen. — Waldhäusern, 12. Gottlieb und Elisa Meier, untern Klosters. — Ueken, 13. Ferdinand Ackle. — Sins, 13. Die Brüder Melchior, Xaver und Joseph Hunkeler im Holderstock bei Alikon. — Wohlenschwyl, 12. Joseph Meier, alt Ammann. — Sarmenstorf, 14. J. J. Strebel, Uhrenmacher, von hier, in Freiburg (Schweiz). — Leuggern, 14. Xaver Erne, Franzen, und dessen Schwester Katharina Erne von Gippingen; Franz Xaver Erne von Gippingen, in Zürich; Gottfr. Frei von Fehrenthal; David Erne von Gippingen, in Basel — Uezwyl, 12. Jos. Ulrich Meier. — Villmergen, 14. Nachlaß des Joh. Koch sel., alt Kirchmeiers; Baruch Bernheim in Bremgarten. — Obersiggenthal, 14. Reinhard Meier, Christes, in Rieden. — Merenschwand, 14. Heinrich Leonz Käppeli, Schuster, in Rickenbach. — Magden, 14. Joseph Dillier; Wittwe Katharina Lützelschwab geb. Stalder, Bötin.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Bremgarten. Ruepp, Franz Sinesius, Sattler, von Sarmenstorf. Eingabe 4. Febr., Gemeindekanzlei Sarmenstorf.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Meier, Anna Maria, von Hilfikon, in Wohlen wohnh. gewesen. Eingabe 4. Febr., Gemeinderathskanzlei Hilfikon. — Zofingen. Ruesch, Jakob, Maurer, auf dem Hölzli zu Niederwyl. Eingabe 6. Febr., Gemeindeschreiberei Niederwyl.

Geldstage.

Aarau. Eichenberger, Johann Georg, Anna's, Sommers, Lumpensammler, von Gränichen. Eingabe 6. Febr. Baden. Moor, Walpurga geb. Baumgartner, Schusters, in Waltenschwyl, Gemde. Bergdietikon; Hitz, Elise, v. Untersiggenthal, im Kosthaus in Turgi, Gemde. Gebenstorf; Suter, Jakob Leonz, Deckers, von Freienwyl; Locher, Anna Maria geb. Steger, von Spreitenbach. Eingabe 13. Febr. — Bremgarten. Spreuer, Johann, Geflechthändler, alt Gemeinderath und alt Pintenwirth, von Tägerig; Sax, Heinrich, Fuhrmann, von Rottenschwyl, auf Stigelen, Gemde. Zufikon. Eingabe 1. Febr. — Kulm. Merz, Rudolf, Melchiors, Oelpeters, Schmied, von Beinwyl, in der Centralbahnwerkstätte in Olten. Eingabe 6. Februar. Läubli, Hans Rudolf, Hans Jakobs, auf der Schweine zu Zezwyl. Eingabe 13. Febr. — Lenzburg. Berner, Johannes, Dachdecker, von Rupperswyl; Kull, Gottfried, Färber, von Niederlenz, in Lenzburg; Wirz, Johannes, Jakobs, alt Ammanns, von Othmarsingen; Weber-Rohr, Jakob, Schmied, in Lenzburg; Gloor, Samuel, Bauren, Sohn, v. Seon; Humbel, Anna geb. Fäs, Heinrichs, Webers Ehefrau; von Boniswyl. Eingabe 10. Febr. — Zofingen. Die Erbschaft des Samuel Wullschleger, Gypser, von Zofingen, nämlich: Anna Maria Eimann geb. Wullschleger, in Lützelflüh, Kts. Bern; Samuel Wullschleger, Küfer; Jakob Wullschleger, Gypser; Rosina, Joh. Friedrich und Otto Wullschleger in Zofingen. Eingabe 6. Febr.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Gloor, Johannes, Bergschwarzen, v. Birrwyl, in der Wäßerig zu Unterkulm. — Muri. Breitenstein, Alois, in Weißenbach, Gemde. Boswyl.

Rehabilitationen.

Baden. Huber, Joseph, Winklers, v. Mägenwyl. — Bremgarten-Kuhn, Baptist, Fabrikant, von Wohlen. — Zofingen. Hollinger, Wilh. Friedrich, Zimmermann, von Frick, wohnh. gewesen in Aarburg.

Stellen-Ausschreibungen.

Stelle eines thierärztlichen Adjunkten für den Bezirk Kulm. Anmeldung bis 12. Jan. bei der Polizei- und Militärdirektion.

Offene Lehrerstelle an der obern Schule in Leuggern. Besoldung Frkn. 1050. — nebst Wohnungsentschädigung und eine Jucharte Pflanzland. Anmeldung 12. Jan., Kreisschulpflege Leuggern.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Mellikon. Besoldung Fr. 1050. — Anmeldung 12. Jan., Kreisschulpflege Zurzach.

Lehrerstelle an der untern Schule in Hinterwyl. Besoldung Fr. 1200. — nebst Wohnung und Pflanzland. Anmeldung 12. Jan., Schulpflege Uerkheim.

Vaterländischer Lesestoff In verschiedenen Blättern war in letzter Zeit die Nachricht enthalten, daß die bei Herrn Schmid (Daly) in Bern erscheinende Monatsschrift „Die illustrirte Schweiz" eingehe. Es ist diese Nachricht leider wahr und wir bedauern es lebhaft, daß unsere Familien, die sich sogar zu den gebildetern zählen, sich nicht mehr herbeilassen, unsere vaterländische Literatur zu unterstützen und dadurch auch mit der That den Patriotismus zu beweisen, der in bloßen Worten so wenig Werth hat. Wir besitzen in der Schweiz noch ein ähnliches Blatt, den in Bern von einer Anzahl schweizerischer Schriftsteller herausgegebenen **„Hausfreund"**, der alle Wochen in groß Quart, 8 Seiten stark, erscheint, spannende Originalnovellen, Fachartikel, Gedichte u. s. w. bringt und jährlich nur 4 Fr. kostet. Wir ermuntern alle, welche bis jetzt „Die illustrirte Schweiz" hielten und auch alle, welche ein Interesse für vaterländische Literatur besitzen, auf Neujahr den „Hausfreund" zu abonniren, denn jedem ächten Vaterlandsfreunde kann es sicher nicht gleichgültig sein, ob das Volk und die Jugend mit Lesestoff überschüttet werde, der mit unsern Verhältnissen nichts gemein hat, dem der schönste Duft, der Odem der Freiheit und Vaterlandsliebe fehlt, ob wir uns immer vorwerfen lassen müssen, gediegene Lektüre könne nur das Ausland liefern, oder ob uns wirklich eine gesunde Hausmannskost in dieser Beziehung geboten werde. Der dritte Jahrgang des „Hausfreund" ist mit Oktober eröffnet worden und wer mit Neujahr abonnirt, wird die vom Oktober an erschienenen Nummern nachgeschickt erhalten. Die Mühe, um in den Besitz dieses schweizerischen Unterhaltungsblattes zu gelangen, ist ja so gering; man abonnirt einfach mit einer Korrespondenzkarte bei **Lang & Comp., Buchdruckerei, Waisenhausstraße in Bern.**

Pariser Observatorium vom 4. Januar 1875.
Sinken des Barometers im westlichen und nördlichen Europa.

Zu verpachten:

Das freundliche **Heimwesen** in dem ganz nahe bei Aarau gelegenen „Roggenhauser Thälchen", bestehend in einem neuerstellten Wohnhause nebst Stallung für 8 Stück Vieh und Scheune, mit 21½ Jucharten gutem Acker- und wässerbarem Mattland, nebst laufendem Brunnen beim Hause.

Das Ganze liegt kaum ¼ Stunde von Aarau entfernt, durch eine gute Straße mit Letzterem verbunden und ist für Betrieb einer Sommerwirthschaft neben dem Bauerngewerbe sehr gut geeignet; zudem ist Gelegenheit geboten für guten Nebenverdienst.

Die nähern Bedinge können bei unterzeichneter Verwaltung eingesehen werden. Allfällige Angebote für die mit 1. April 1875 beginnende Pachtung sind bis **20. Jenner 1875** schriftlich an das Tit. Präsidium der Forst- und Landkommission, Herrn Stadtrath Tschantz dahier, einzugeben.

Aarau, den 30. Dezbr. 1874.

Die Forst- & Landverwaltung.

Fallsucht oder Epilepsie.

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,
berettet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.
Einziges Depot für die Schweiz bei
Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen, Thurgau.
Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. L. **Ruppricht,** kaiserl. russ. Hofrath,
Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse
und ausübender Arzt in Bresl

Wer sich ein heiteres Stündchen bereiten will, der vertiefe sich in Payne's Illustrirten Familien-Kalender pro 1875. Da giebt es illustrirte humoristische Erzählungen und illustrirte Anecdoten und Spässe ohne Ende.

Wer Freund ist von Räthseln und Rebussen, sollte sich doch um solche Aufgaben umsehen, **aus deren Lösungen ein Nutzen zu ziehen ist.**

Payne's illustr. Familien-Kalender für 1875 bietet **Preis-Aufgaben,** wobei

1500 Thaler

theils in Baarem, theils in Stahlstichen zur Vertheilung kommen.

Wer mit der Idee umgeht sich **einen Kalender zu kaufen,** der sehe doch zu einen solchen zu erlangen, dessen Werth mit Ablauf des Jahres nicht aufhört. Von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender für 1875 lässt sich die **Gratis-Zugabe:**

Ein complettes Biographisches Lexikon

abtrennen und bietet so an sich eine Bereicherung der Bibliothek von **bleibendem Werth.** Wie angenehm ist es, ein solches Lexicon als Nachschlagebuch zur Hand zu haben.

Wer Coupons abschneiden will, der kaufe Payne's Illustrirten Familien-Kalender für 1875; da kann er die Scheere jeden Monat unerbittlich handhaben. Alles Nähere im Kalender selbst.

Wer die Vorzüge von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender pro 1875 erkannt hat und mit der Absicht umgeht, sich ein solches Exemplar anzuschaffen, der findet Vorrath davon in den meisten Buchhandlungen. — Sollte der Vorrath in Folge der fortwährend im Steigen begriffenen Nachfrage momentan erschöpft sein, so wird aber gewiss der nächste Bücherballen aus Leipzig, als dem Orte der Entstehung, neue Tausende von Exemplaren enthalten. Also eventuell Geduld; es soll Jeder einen Kalender von Payne bekommen.

Nach vielen vergeblichen Versuchen und angewandten Mitteln gegen langwieriges Halsweh und Heiserkeit wurde mir von Freunden und Bekannten noch Hrn. **Berger's Meerrettig-Syrup** anempfohlen.

Dieses Hausmittel brachte mir so überraschend Besserung, daß ich nicht anders kann, als Hrn. Berger meinen herzlichsten Dank für sein ausgezeichnetes Heilmittel auszusprechen.

Interlaken, im November 1872.

Fritz Gysi-Müller, Fabrikant.

Leichen-Anzeige.

Nr. 2.

Mittwoch den 6. Januar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Karl Ludwig Ringier, Staatsschreiber, von Zofingen; 66 Jahre alt. — Leidabnahme: Laurenzenvorstadt Nr. 355.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor.
Die Damen ½8 Uhr!
„ Herren 8 „

Culturgesellschaft d. Bez. Aarau.

Allfällige Rechnungen für obige Gesellschaft wolle man beförderlichst dem Unterzeichneten zukommen lassen.

Aarau, 4. Jan. 1875.

R. Sauerländer,
Cassier der Culturgesellschaft des Bez. Aarau.

Es wird eine feuerfeste und gegen Einbruch sichere **Geldkasse** zu kaufen gesucht. Offerten mit B. D. bezeichnet befördert die Exped. d. Bl.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

(Dienstboten-Krankenanstalt.)

Es ergeht hiermit an die Tit. Bewohner Aaraus die freundliche Einladung, die im Armenhaus neu eingerichtete Kranken Anstalt der Gemeinde Aarau während den Nachmittagen vom 2. bis und mit 5. Januar besichtigen zu wollen

Aarau, 1. Januar 1875.

Der Armenpfleger:
H. Beer-Schmid.

Verloren: Gestern eine **silberne Damen-Cylinderuhr,** in der hintern Vorstadt; dem Finder ein Trinkgeld durch die Exped. d. Blts.

Wer beim Hausknecht im Rößli eine **Axt** entlehnt, ist um Rückgabe derselben ersucht.

Gefunden: Eine **goldene Damenuhr.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Heute Abend **frische Kuttlen** bei
Dl. Fischer, Metzger.

Auszuleihen:

An stille Leute ein kleines freundliches **Logis** im Freien, auf 10. April zu beziehen. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen der Stadt im Verfertigen von **Morgenhäubchen** nach jeder beliebigen Façon. Auch nimmt sie **Schleier, Blonden** und **Tüll** zum Färben und Auffrischen an. — Es bittet um gefälligen Zuspruch

Hfte. Gränicher, Rain Nr. 704.

Zum Verkauf:

Eine **Bohrmaschine,**
Ein **Brücken-Handwägelein.**

Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Für einen kräftigen Knaben, der das **Bäckerhandwerk** erlernen möchte, wird ein zuverläßiger und tüchtiger Lehrmeister gesucht. — Gefällige Anfragen, unter welchen Bedingungen der Eintritt geschehen könnte, beliebe man zu richten an den

Waisenpfleger in Lenzburg.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern und Zugehörde. Zu beziehen auf 1. April. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zwei Kostgänger werden angenommen in Nr. 85 im Adelhändli.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

VII. Vortrag Mittwoch den 6. Januar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Prof. Dr. Vetter: **Goethe's Beziehungen zur Schweiz.**
Eine vaterländisch-literarhistorische Skizze.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterinstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.

Schweizerische Rentenanstalt.

Lebensversicherung.

Achtzehnter Jahrgang.

Die auf Prämien Versicherten werden hiemit daran erinnert, daß die Prämien pro 1875 mit dem 1. Januar verfallen und franco einzusenden sind.

Neue Versicherungsverträge können jederzeit eingeleitet werden sowohl bei der Direktion in Zürich, als bei den Inspektoren und Agenturen, bei denen auch Statuten und Tarife gratis zu beziehen sind.

Aarau, 29. Dez. 1874.

Die Hauptagentur für den Kanton Aargau:
Haberstich-Scheuermann.

Zur Beachtung!

Kropfbalsam,

bereitet
von **J. Keßler,** Chemiker in Fischingen (Ktn. Thurgau).
Preis per Flacon 2 Fr. 50 Cts.

Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen und steinkropfartigen Gewächsen.

Magentropfen

von wunderbarer Wirkung auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art.
Preis per Fläschchen 2 Fr. 50 Cts.
J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau).

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung,
bereitet von **J. Keßler,** Chemiker in Fischingen (Ktn. Thurgau).
Preis per Topf 3 Fr.

Utzenstorf, Ktn. Bern, 10. Okt. 1873.

Tit.! Durch ihr Mittel bin ich Gottlob von einer langjährigen **Flechtenkrankheit** gänzlich geheilt worden; somit spreche gegen Sie meinen innigsten Dank aus.

Elisabeth Mathor
bei Schmied Rufer.

Küttigen, 5. April 1874.

Tit.! Ihre Salbe (Flechtenheilmittel) hat bei meinem Vater und mir vorzügliche Wirkung gethan.

H. Blattner, Horensämis.

Rifferswyl, 10. Nov. 1874.

Tit.! Die Flechten sind bereits am Absterben.

Jakob Hauser.

Rothrist bei Aarburg, 6. Nov. 1874.

Tit.! Hiemit möchte Sie höflich ersuchen, mir noch zwei Fläschchen von Ihrem bewährten **Kropfbalsam** zu übersenden. Derselbe hat an mir selbst so vollständige Heilung bewirkt, daß ich ihn Andern, an demselben Uebel Leidenden, mit Erfolg empfohlen habe.

R. H.

Küttigen, 19. März 1874.

Tit.! Da die Flasche ihre Wirkung vollständig gethan, ersuche Sie um eine zweite für einen Nebenarbeiter. Höflichsten Dank für Ihr untrügliches **Flechtenheilmittel.**

Heinrich Blattner.

Zürich, 1. März 1874.

Tit.! Ersuche um weitere 3 Fläschchen von Ihrem **Kropfbalsam** (à Fr. 2. 50), indem ich es schon erprobt und als das beste Mittel gegen dieses Uebel halte.

Frl. A. M., Bahnhofstraße.

Grund, Innertkirchen, 18. Aug. 1872.

Tit.! Ihr berühmter Kropfbalsam hat gute Wirkung hervorgebracht.

Kasp. Nägeli, Gemeindeschreiber.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen** (Kant. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. — Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à Fr. 1 (bei Mehrabnahme billiger) bei **G. Hauser** in **Niederurnen** (Glarus).

Das Vertragen von **Jahresrechnungen** und **Nötli** besorgt
R. Wydler zum Schlüssel.

In großer Auswahl

sind so eben wieder eingetroffen:

Schreibbücher

in allen Formaten und Größen, zu den Preisen von 1 bis 10 Fr., **Copirbücher, Tagebücher, Straßen** ꝛc., **Notizbücher** von 30 Ct. bis 2 Fr., **Brieftaschen, Kundenbüchlein** à Fr. 1. 50 pr. Dutzend.

F. G. Martin.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd** die kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht: Auf Lichtmeß in eine kleine Haushaltung eine treue **Magd.** Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch **N°. 4.** 6. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Ledru-Rollin,

der am letzten Tage des Jahres in Paris plötzlich gestorben ist, war eine Zeit lang gewiß einer der berühmtesten Männer und eine der in ganz Europa meist genannten Persönlichkeiten. Auf diese kurze Periode des Glanzes ist eine längere der Vergessenheit gefolgt und ein schwacher Versuch, wieder auf der politischen Bühne zu erscheinen, hat nur wenig Erfolg gehabt. Alexandre August Ledru, zugenannt Rollin, ist 1807 zu Paris geboren, machte juristische Studien mit Auszeichnung und erwarb sich als Advokat und juristischer Schriftsteller bald einen großen Ruf. Er führte in verschiedenen politischen Prozessen die Vertheidigung und ward seit 1832 auch als politische Persönlichkeit viel genannt. Im Jahre 1839 stellte er sich zuerst als Candidat für die Kammer auf, fiel aber durch; zwei Jahre später wurde er jedoch in Mans von der republikanischen Partei an Stelle des verstorbenen Garnier-Pages gewählt. Bei dieser Gelegenheit erließ er ein offenbar republikanisches Glaubensbekenntniß, weßhalb er von der Regierung angeklagt und zu vier Monat Gefängniß und 3000 Franken Strafe verurtheilt wurde. In der Kammer konnte er mit seiner republikanischen Minorität nichts ausrichten, zeichnete sich aber als Führer derselben und als Redner mit mächtigen oratorischen Mitteln vielfach aus. Auch die Presse war ihm nicht günstig; der alte National, das einzige republikanische Blatt, war gegen ihn, weßhalb er ein eigenes Organ der weiter vorgeschrittenen Partei, La Reforme, gründete, welches er mit allen seinen Mitteln unterstützte. Er verkaufte 1846 seinen Posten als Advokat am Cassationshofe, um sich ganz der Politik widmen zu können. Bei seiner zweiten Wahl in die Kammer, 1846, bezeichnete sein Wahlmanifest den Gang, welchen die politische Bewegung fernerhin annahm, dieser Appel aux travailleurs wandte sich an die Massen und versprach ihnen das allgemeine Stimmrecht. Bei dem Aufstande von 1848 stand Ledru-Rollin natürlicher Weise als Führer der vorgeschrittenen Linken da; er wußte sich in der Kammer durch seine gewaltige Stimme Gehör zu verschaffen und die Annahme der Regentschaft der Herzogin von Orleans so lange zu verhindern, bis das Volk eindrang und die Deputirten vertrieb. In die provisorische Regierung gewählt, übernahm er das Ministerium des Innern. Als Minister war er nicht glücklich. In der provisorischen Regierung herrschten die gemäßigten Republikaner vor, die sich mit dem Namen Lamartine's deckten, der größer war, als der Ledru-Rollin's. Dieser mußte nothwendig die entgegengesetzte Partei vertreten; aber in dieser stritten sich die Sozialisten der verschiedenen Systeme und Keinem von ihnen konnte er es recht machen; dennoch führte er das allgemeine Wahlrecht ein, was keine leichte Aufgabe war. Widerstand und Tadel ward ihm von allen Seiten zu Theil. Bei der Wahl zur constituirenden Versammlung ward er nur mit mäßiger Majorität gewählt und kam zwar in die Executiv-Commission, jedoch nur als Letzter der Liste mit 458 von 800 Stimmen. Er galt für den Repräsentanten der Umsturz-Parteien, obgleich er Alles that, um das Volk zu beruhigen und zu mäßigen. Er blieb in der Executiv-Commission bis zum 24. Juni, wo die Dictatur des Generals Cavaignac an deren Stelle trat. Während dieser Zeit stemmte er sich heftig gegen die Aufnahme des Prinzen Louis Napoleon in die Versammlung, aber auch gegen die Uebergriffe der Reaktion. Nachher wieder einfacher Repräsentant, stritt er gegen die Expedition nach Rom und damit indirekt gegen die Präsidentenwahl Cavaignac's, die jedoch durchging. Ledru-Rollin war selbst Candidat zur Präsidentschaft, aber die Sozialisten trauten ihm nicht und zogen Raspail vor. Ledru-Rollin als Chef der Montagnards fuhr fort, der immer reaktionäreren herrschenden Partei eifrigen, aber nutzlosen Widerstand zu leisten; er gewann wieder in der öffentlichen Meinung und ward bei der Wahl zur legislativen Versammlung in fünf Departements gewählt. Er setzte die Opposition fort, allein es dauerte nicht lange; in der Angelegenheit der römischen Republik erklärte er im Juni die Constitution für verletzt, verlangte die Anklage der Minister und rief zu den Waffen.

Am 13. Juni versuchte er einen offenbaren Aufstand, der aber wenig Theilnahme fand und unterdrückt wurde; er selbst entkam nach Belgien und England, von wo er einen Protest gegen seine Verweisung vor den hohen National-Gerichtshof erließ. Dieser verurtheilte ihn in contumaciam zur Deportation. Von da an lebte er in London mit den politischen Flüchtlingen anderer Nationen, mit allgemeinen europäischen Revolutionsprojekten beschäftigt. Er ward 1857 in ein dunkles Complot gegen das Leben Napoleons III. verwickelt, das Complot Tibaldi, und nochmals vom Gericht des Seinedepartements in contumaciam zur Deportation verurtheilt; nachher hat man wenig mehr von ihm gehört, und nur die heftigsten Gegner des Kaiserreich's nannten zu Zeiten seinen Namen. Erst das Ministerium Ollivier trug auf Aufhebung seines Exils an, welche der Kaiser genehmigte. Nach dem Sturze des Kaiserreiches kehrte er nach Frankreich zurück und versuchte sich nochmals in politischen Dingen, aber mit sehr geringem Erfolge. Bei einer Nachwahl für die National-Versammlung gelang es ihm, in diese gewählt zu werden, er hat aber gar keine glänzende Rolle mehr gespielt. Von der Majorität mit scheuem Mißtrauen oder offener Feindseligkeit behandelt, betrachtete ihn seine Partei, die äußerste Linke, als einen abgenutzten Mann, was er in der That auch war. Er hat seinen einstmaligen Erfolg mehr seinem rhetorischen Talent und seiner Stentorstimme zu verdanken gehabt, als seinen politischen Einsichten und Gaben; er war, was er seiner Zeit genannt wurde, ein Volkstribun, aber einer, über den das Volk, als er es zu lenken versuchen wollte, hinwegschritt; das einzig Dauernde, was er geschaffen, war die Einführung des allgemeinen Stimmrechts, und dieses ist bekanntlich sehr zu Ungunsten der Republik ausgefallen.

Eidgenossenschaft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 4. Jan. Nachdem die Direktion des Innern die Protokolle betreffend die Wahl des Herrn Jos. Beyli von Villmergen, d. Z. Pfarrer in Sulz, zum Pfarrer von Würenlos, und des Herrn Joh. Müller von Birmensdorf, d. Z. Direktor des Lehrerseminars in Schiers, zum Pfarrer in Thalheim, genehmiget, wird die Amtseinsetzung der Gewählten angeordnet.

Im Bezirk Rheinfelden ist der erste Wahlgang sowohl für die Wahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichts, als auch diejenige eines Ersatzmannes ohne Ergebniß geblieben; es wird daher ein zweiter Wahlgang auf Sonntag den 17. Januar angeordnet.

— Aarau. Einem Nekrolog, den der „Schwzb." über den verstorbenen Herrn Staatsschreiber Ringier bringt, entnehmen wir, daß der Verewigte am 1. Oktober 1808 geboren wurde. Sein Vater war Pfarrer in Habkern, einem einsamen Bergdörflein im Berner Oberlande. An den langen Winterabenden, wenn die Schneemassen die einsamen Bergbewohner auf Wochen und Monate von der übrigen Welt abgeschnitten hatten, lernte der talentvolle Knabe von seinem Vater die ersten Elemente der Schulbildung. Als Herr Ringier älter wurde, schickte ihn der Vater an die im Aufblühen begriffene Kantonsschule nach Aarau und später an die Akademie nach Bern.

Mit tüchtigen Kenntnissen ausgerüstet kam der junge Mann nach Zofingen, wo er, erst 23 Jahre alt, zum Amtsschreiber ernannt wurde. Er bekleidete diese Stelle indessen nur 2 Jahre, denn Ende 1833 wählte ihn der Kleine Rath zum Regierungssekretär und Sekretär der Militärkommission; 1837 erfolgte seine Verheirathung und noch im gleichen Jahre, nämlich am 23. Dezember, seine Ernennung zum Staatsschreiber „in Würdigung der ausgezeichneten Kenntnisse und Fähigkeiten", wie sich das amtliche Schreiben ausdrückte.

Die Einsicht und rastlose Thätigkeit, welche Herr Ringier seinem neuen Amte entgegenbrachte, fand bald die verdiente Anerkennung. Schon im Jahr 1840 sehen wir den ausgezeichneten Beamten neben Dorer als Gesandten des Standes Aargau auf der Tagsatzung in Zürich; 1844 in gleicher Eigenschaft auf der Tagsatzung in Luzern. Diese politischen Missionen mochten dem Verewigtem indessen weniger zusagen und ohne Zweifel hat er in seiner liebenswürdigen Bescheidenheit spätere Sendungen abgelehnt. Das Hauptgebiet seiner Thätigkeit, dem er von Anfang an die volle, ganze Lebenskraft widmete, galt der Organisation, Verwaltung und Leitung des Staatshaushaltes.

Aargau. Das Organisations-Comite für das Kantonal-Schützenfest 1875 in Baden hat an die Schützenvereine und Schützenfreunde des Kantons folgendes Kreisschreiben erlassen:

Werthe Schützen und Schützenfreunde!

Fünfzehn Jahre sind verflossen, seit Baden die Stand- und Feldschützen des Kantons zu friedlichem Kampfe vereinte. Die Tage des vom Himmel in so ausgezeichneter Weise begünstigten und so außerordentlich zahlreich besuchten Schützenfestes von 1860 sind uns unvergeßlich geblieben, und wir wagen zu hoffen, daß auch Sie noch gerne derselben gedenken.

Ermuthigt durch die lebhafte Erinnerung an jene gelungenen patriotischen Festtage hat sich die hiesige Schützengesellschaft zur Uebernahme des Kantonalschützenfestes pro 1875 entschlossen und uns mit der Durchführung dieser Aufgabe beauftragt. Wir sind uns der Schwierigkeiten unserer Aufgabe wohl bewußt; aber wir vertrauen auf unsern guten Willen, auf das kräftige Zusammenwirken der hiesigen Bevölkerung und auf Euere Unterstützung mit Rath und That. Die verschiedenen Spezialcomites haben ihre Arbeiten bereits rüstig an Hand genommen, so daß wir Euch schon in nächster Zeit das Nähere über das Arrangement des Festes mittheilen können. Für jetzt sei Euch gemeldet, daß wir als Festwoche die Tage vom **Sonntag den 20. bis und mit Montag den 28. Juni** bestimmt und als Schieß- und Festplatz den frühern, an der nordwestlichen Seite der Stadt gelegenen, gewählt haben.

Werthe Schützen! Sind auch erst zwei Jahre vorüber, seit Ihr Euch zum edlen, friedlichen Wettkampfe in Zofingen zusammengefunden habt, so werdet Ihr Euch doch gerne und freudig wieder zum gleichen Zwecke unter das gemeinsame Panner schaaren und werdet zeigen, wie der eidgenössische Militärartikel zu verstehen, wie sehr Euch die Handhabung der Waffe zu Schutz und Trutz angelegen sei. Gerne werdet Ihr auch bereit sein, unser Fest nicht blos mit Euern Sympathieen, sondern auch thatsächlich zu unterstützen und durch Darreichung von Gaben zu Gunsten der das Fest besuchenden Schützen ausstatten zu helfen.

Baden, das Euch manch' Neues und Zeitgemäßes, das seit Euerm letzten Besuche geschaffen worden, mit Befriedigung zeigen kann und welches sich auf Euern zahlreichen Besuch freut, ruft Euch Allen einen herzlichen Willkomm zu. Wird auch der Empfang kein glänzender sein und wird das Fest die Schranken des Bescheidenen nicht überschreiten können, so werden wir doch unsere Ehre und Freude darein setzen, Euch nicht unbefriedigt scheiden zu sehen.

Wir entbieten Euch kameradschaftlichen Gruß und Handschlag!

Der Präsident: Zehnder. Der Aktuar: Widmer.

Bern. Im Löwen in Wimmis findet nächsten Sonntag eine Versammlung sämmtlicher Staats- und höhern Gemeindsbeamten, sowie sonstiger angesehener Bürger statt zur Besprechung von Maßnahmen auf den wichtigen 28. Februar, dem Tag der Abstimmung über die Eisenbahnsubventionen.

— Hr. Musikdirektor Haager in Biel hat einen „Hans Herzog-Marsch" komponirt und denselben Hrn. General Herzog gewidmet. Auf briefliche Anfrage von Seite des Komponisten gestattete Hr. Herzog in einem freundlichen Schreiben die Veröffentlichung des Marsches unter erwähntem Titel, bemerkte aber dabei ausdrücklich, er habe während des deutsch-französischen Krieges von 1870—71 nur seine Pflicht gethan und sei eigentlich kein Freund von Huldigungen. (Tagespost.)

— Ein schönes Andenken an seine letzthin verstorbene Ehegattin hat Herr Notar und Rechtsagent Kauert in Büren errichtet. Infolge eines Schenkungsaktes vergabte er nämlich der Ersparnißkasse des Amtsbezirks Büren die Summe von Fr. 2000, deren Zinsertrag zu einer jährlichen Prämienverloosung bestimmt ist, an welcher solche Dienstboten Antheil haben, welche eine Kapitaleinlage in genannter Kasse von Fr. 100 und überdieß im betreffenden Jahre eine Einlage von Fr. 10 gemacht haben.

Zürich. (Corr. v. 4. Jan.) Es ist wieder einmal vorbei — in Zürich wie überall — mit dem Festjubel; erloschen sind die freundlich blinkenden Lichtlein der Weihnachts- und Neujahrsbäumchen und selbst die immer frohe Schaar der lieben Kleinen muß wiederum dem ernsten Werktagshumor sich anbequemen, so unlieb es manch' Einem ankommen mag. Der Hauptcrampol für Zürich und Umgebung findet wie es so alte Sitte ist am Berchtholdstage den 2. Januar statt, wo die alten Gesellschaften ihre Stubenhitzen vertheilen und das Landvolk hineinkommt, die öffentlichen Sammlungen der naturforschenden, historisch-antiquarischen, Feuerwerks- und anderer Gesellschaften, ebenso diejenigen im Polytechnikum, Zeughause ꝛc. zu besehen. Nun aber geht Alles wieder im altgewohnten Geleise; das voriges Jahr unterbrochene Rennen und Jagen nach Geld und irdischem Gute, wie es unsere total industrielle Stadt und Umgebung so spezifisch charakterisirt, hat wieder seinen Lauf genommen. Manch' ein Familienvater studirt etwas gedankenvoll die Collektion der eingelangten Jahres- und Semester-Conti's, seufzend: ach wenn sie doch nur schon alle quittirt wären! und ebenso durchgeht der bedächtig-ernste Geschäftsmann seiner Geschäftsbücher Zahlenreihen prüfend, wie es ihm wohl dieses Frühjahr mit den Eingängen seiner Waarenposten ergehen werde? Die Summen sind geradezu fabelhaft, welche in all' den Détail-, migros- und engros-Geschäften Zürichs und seiner Ausgemeinden auf den Rechnungstermin des Jahreswechsels umgesetzt werden. Und mit welch' verlangendem Hangen und Bangen harren all' die Commis, Gewerbsknechte, Ladenmamsells, Briefträger und Faktoren, Eisenbahnschaffner, Cammioneurs ꝛc. der üblichen Neujahrsgeschenke, Douçeurs ꝛc., die sich in und um Zürich sicherlich auch in die Hunderttausende belaufen. Da giebt's freudige, verblüffte, verdrießliche und sonst noch was für Gesichter, die den Psychologen und Phrenologen wie Phisiognomen höchlich interessiren müßten. Wir dürften von daher sehr erbauliche Charakterzeichnungen für Witz- und Carrikaturblätter bekommen, wenn man sich darauf verlegen wollte.

Den über die Festzeit übermäßig in Anspruch genommenen Postexpedienten ist nun die eintretende Ruhepause wohl zu gönnen; denn über diese Feiertage war ihr Dienst an den größern Plätzen ein über die Maßen anstrengender. Etwelche humoristische Episoden sind denn freilich jedesmal die Folge davon; so z. B. wurde eine 2 Tage vor Weihnachten ab Glarus für Zürich als Geschenk aufgegebene Pastete, die sich unter dem aufgestauten Haufen ankommender Güter verloren und als poste restante nicht zeitig war reklamirt worden, curioserweise am 4. Januar 1875 an ihre Adresse übergeben! in welch' einem Zustand der Verspeisbarkeit läßt sich leicht denken. —

Die Freuden der künstlich erzeugten öffentlichen Eisbahn bei Oerlikon lenkt zahlreiche Scharen Sportslustiger dorthin, um sich herumzutreiben in Scherz und Ernst auf der spiegelglatten Fläche und namentlich dient dieser Eisbahnsport der lebens- und liebeslustigen jungen Welt recht oft und viel zum Rendez-vous-Platze erotischer Abenteuer in Ehren zumal, da denn doch dort Alles im Lichte unbedingtester Oeffentlichkeit vorgeht, wo stets Hunderte sich auf dem Plane herumtummeln. Es ist schade um die nur so ganz kurze Zeit andauernde Schlittbahn, der das eingetretene Thauwetter mit Sonntag den 3 Januar ein so schnödes Ende gebracht; denn gar manche joviale Schlittenparthie wäre da noch arrangirt und ausgeführt worden.

Ueber den, auch gar unter aller Kritik langsamen Bau der Zürcher neuen Kaserne ist jüngst auch der Offiziersverein mit gerechter Entrüstung zur Tagesordnung geschritten; denn wirklich sind bereits Bauten, die nachher angefangen waren, als die Creditanstalt, das städtische Mädchenschulhaus an der Bahnhofstraße ꝛc. längst unter Dach, und bei dem ewigen Werke der Kaserne bleibt der Mittelbau immer noch jetzt halbwegs nur vom Boden auf stecken. Wo's da happert, an der Bauleitung, oder an der kompetenten Kantonalbehörde, wer entscheidet's?

Das neue Witz- und Humorblatt unseres jungen Schriftstellers Jean Nötzli, betitelt der „Nebelspalter", hat in seinen bis jetzt erschienenen Nummern mehr Leser enttäuscht, als gerade animirt; man versprach sich eben von dem neuen Blatte was Außerordentliches, da des Herausgebers, in der Grenzpost gebrachte Wiener-Ausstellungs-Referate überall gerne gelesen waren. So kommt's, daß die gespannten Erwartungen auf den „Nebelspalter" nicht ganz befriedigt worden sind, obschon man jetzt schon sich noch vor Absprechen hüten sollte. Denn um ein gewiegtes und unparteiisch abgewogenes Urtheil in Sachen zu fällen, muß erst eine gewisse Serie von Nummern des neuen humoristischen Organs abgewartet werden. Eile mit Weile — heißt's da auch, wie bei so Manchem.

Die Verhandlungen der letzten städtischen Einwohnergemeinde haben zu sehr animirter Beurtheilung in stadtzürcherischen Zirkeln Veranlassung gegeben. Die Art und Weise, wie für den seines geistlichen Amtes müden Hrn. Pfarrer am Prediger, Paul Hirzel, eine schön dotirte 5000 Frkn. abwerfende Stelle als städtischer Schulpräsident, die bislang ohne Entgelt auch besorgt worden ist, extra geschaffen wurde, hat zu sehr verschiedenartigen Auslegungen geführt. Eine zeitgemäße Neuerung ist jedenfalls die, von derselben Gemeindsversammlung votirte Errichtung einer höhern städtischen Töchternschule von zwei Klassen im Anschluß an die bestehende Mädchensekundarschule Zürichs. Es soll da namentlich großes Gewicht auf neuere Sprachen, Haushaltungskunde, Gesundheitslehre ꝛc. genommen werden. Für die Anstalt sollen 75,000 Fr. als Jahresaufwand auf's städtische Schulbudget genommen werden.

— Am 2. Jan. ist hier ein Telegramm von Singapore eingetroffen, das von dort in nur 1½ Stunden den Weg über Madras, Bombay, Suez, Zante und Otranto nach Zürich zurückgelegt hat.

Luzern. Der luzernische Müller- und Bäckerverein hat in seiner Versammlung in Sursee beschlossen, von nun an jeden Dienstag die Preise für Getreide, Mehl und Brod der Müller- und Bäcker-Kommission in den öffentlichen Blättern bekannt zu machen. Ueber die Berechnungsart dieser Preise ist eine besondere Vereinbarung getroffen worden. Um dem Unwesen des jahrelangen Kreditgebens ein Ende zu machen, wird der Verkauf auf einen Monat Termin festgesetzt. Bei längeren Terminen tritt entweder Verzinsung ein oder wird ein verhältnißmäßig höherer Preis berechnet.

— Die Bank in Luzern erzielte im abgelaufenen Jahre einen Nettogewinn von Fr. 304,482. 23. Davon wurden Fr. 9432. 33 auf neue Rechnung übertragen, Fr. 225,000 (7½ % des Aktienkapitales) als Divi-

dende an die Aktionäre vertheilt, Fr. 35,000 in den Reservefond gelegt, Fr. 17,500 der Vorsteherschaft und ebensoviel den Bankangestellten als Tantième angewiesen.

Luzern. Die jüngsthin vorgekommenen Raubanfälle in der Gegend von Sempach haben viele Männer zum Mitführen von Revolvern veranlaßt. In der Neujahrsnacht zeigte einer seinem Kameraden in einer Wirthschaft zu Sempach ein solches Instrument, — da krachte ein Schuß und der Gegenübersitzende sinkt getroffen zusammen. Glücklicherweise ist die Wunde nicht lebensgefährlich.

Schwyz. Die Wahl des neuen Abtes von Einsiedeln ist auf den 13. Januar angesetzt.

Obwalden. Pater Moriz, der wegen Anrüchigkeit von Solothurn nach Sarnen versetzte Kapuziner, hat Reißaus genommen. Vom Posthof, allwo er sich schwarz umkleidete, sandte er die Kutte als Andenken an sein Kloster mit Begleitschreiben zurück.

Solothurn. Welch' gewaltiger Vortheil Olten und der nächsten Umgebung durch die Eisenbahnen erwachsen ist, ist daraus ersichtlich, daß die Zentralbahn an ihre in Olten und Umgebung wohnenden Angestellten und Arbeiter jährlich die Summe von 2 Millionen Franken an Besoldungen und Arbeitslöhnen ausbezahlt.

— Frau alt-Oberamtmann Pfluger sel. hat außer den Fr. 1500 zu Gunsten des Fonds für studirende altkatholische Geistliche noch folgende schöne Vermächtnisse vergabt: Dem Schulfond der Stadt Solothurn Fr. 2000 und der Irrenanstalt Rosegg Fr. 2000.

Thurgau. Seit Neujahr erscheint ein „Taubstummen-Bote", redigirt von Frl. Ida Sulzberger, Lehrerin, selbst taubstumm, in Horn bei Rorschach.

— Die Gebäulichkeiten des ehemaligen Klosters Fischingen und die im Besitze des dermaligen Eigenthümers derselben befindlichen übrigen Liegenschaften des Klosters sind dem Vernehmen nach um die Summe von 109,000 Fr. von den Herren alt Regierungsrath Stadler in Aadorf und Fürsprech Wild in Frauenfeld erworben worden.

St. Gallen. Am verflossenen Sylvester glitt Hr. Jos. Bischofsberger in Eggersriet, bei seinem Bruder, Käser Bischofberger, mit dem Herausnehmen eines Vorbruches beschäftigt, aus und fiel in den großen Kessel, aus dem er ganz verbrannt herausgezogen wurde. Am 2. Januar erlag er seinen Leiden.

London, 2. Januar. Die Rettungsboote hatten im verflossenen Jahre, namentlich aber in den letzten Wochen desselben, an den englischen Küsten recht viel zu thun. Es gelang ihnen im Laufe des Jahres 543 Menschenleben zu erhalten und 15 Schiffe vom Untergange zu bewahren. Die Gesellschaft der Rettungsboote hat während desselben Zeitraumes Belohnungen gewährt für 170 Menschenrettungen durch Fischer- und andere Boote. Seit seiner Entstehung hat der Verein zur Rettung von 22,866 Schiffbrüchigen beigetragen und 947 goldene und silberne Denkmünzen so wie Geldbelohnungen im Betrage von 43,600 L. vertheilt.

— Serrano ist nach Biarritz gegangen. Der „Monde" sagt, Alfonso habe aus Anlaß des Neuen Jahres an den Papst, seinen Pathen, geschrieben. Darauf habe der Papst seinem Täufling telegraphisch gedankt und väterliche Räthe gegeben. Kein anderer Briefwechsel habe stattgefunden.

Mainz, 28. Dez. In einem Hause der Welschnonnengasse fiel am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages ein entsetzliches Ereigniß vor, das wir als Warnung bei dem Umgang mit Erdöl-Lampen mitzutheilen nicht verfehlen wollen. Ein 14jähriges schönes und blühendes Mädchen stieß, indem es sich aufs Sopha niederließ, wider den davorstehenden Tisch, auf dem eine brennende Erdöl-Lampe stand, wodurch dieselbe umfiel und zu Boden stürzte; das entströmende Erdöl gerieth dabei in Brand und die Flammen ergriffen in rapider Schnelligkeit die Kleider des unglücklichen Kindes, in Folge dessen dasselbe am ganzen Körper, namentlich an Gesicht, Händen uud Nacken, fürchterliche Brandwunden davontrug; die Haare brannten gänzlich vom Kopfe ab. Es besteht nur äußerst geringe Aussicht, daß das Kind am Leben bleibt

— Am Montag in der Dämmerstunde fuhr auf der Frankfurter Allee bei Berlin eine Equipage den Weg nach Friedrichsfeld zu. Zwei elegant gekleidete Damen und ein Kind waren die Insassen des Wagens. Die beiden feurigen Rosse benutzten einen Moment, wo der Führer die Zügel weniger straff anzog, und gingen durch. In rasender Eile stürmten die Thiere mit dem verhältnißmäßig leichten Gefährt dahin, zum Entsetzen der wenigen Passanten. Aus dem Wagen erscholl das Hülfegeschrei der Damen, welche, machtlos in die Gewalt der Pferde gegeben, den Sprüngen des Wagens zwischen den Kissen folgten. Eine Strecke vor dem Bogen der Verbindungsbahn stellte ein des Weges kommender Arbeiter sich kühn auf der Mitte des Fahrdammes auf, griff von der Seite den Pferden in die Zügel und riß mit einem gewaltigen Ruck das Handpferd ein wenig herum. Diesem klugen Manöver haben die Insassen ihre Rettung zu danken. Nach einigen Schritten standen die Pferde, halb nach dem Chausseegraben gedreht, zitternd und schnaufend still. Der muthige Retter hatte sich leider, wie es schien, nicht unerheblich verletzt, er ist eine Strecke mitgeschleift worden, und sein leichenblasses Aussehen läßt eine innere Verletzung nicht unmöglich erscheinen. Die Damen räumten ihm sofort einen Platz in ihrem Wagen ein und fuhren zurück nach seiner Wohnung, um hier ärztliche Hülfe herbeizuschaffen und die Pflege, deren Kosten sie übernehmen, anzuordnen.

— Am 30. Dezbr. starb in Leipzig der Schriftsteller Dr. Friedrich Steger im 64. Lebensjahre.

— Am 28. Dezbr. wurde der südliche Theil Thüringen's von einem heftigen Gewitter überrascht.

Würtemberg. „Glück muß der Mensch han." Unsere Leser erinnern sich vielleicht noch jenes Räubers, der die Kapelle auf dem rothen Berg bei Kannstadt geplündert hat und zu vielen Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Er heißt Karl Oberman. Derselbe hatte bei der Verurtheilung den Gerichten eine Anzahl Lotterieloose deponirt. Nun gewinnt ein solches Loos jüngst 20,000 Thlr. (75,000 Fr.) Hätte er nicht vor dem Raub gewinnen können?

Das espedaler Nickelwerk in Norwegen, welches mehrere Jahre still gestanden hatte, ist nunmehr wieder in Betrieb gesetzt worden, und zwar durch die bekannte englische Firma Evans und Asken, welche großartige Nickellieferungen nach Deutschland übernommen hat.

Getreide-Börse. Zürich, am 5. Januar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29—30	28½—29	Romanshorn.
Irka [2])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29—29½	28—28½	—	"
Französ. Weizen [4])	27	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	28½	27½	—	"
Landweizen [6])	26½	25½	24½	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	27½	—	"
Roggen [8])	22	20	—	"
Mais [9])	26½	—	21	"
Gerste [10])	28	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22	—	"

Tendenz: [1])[2])[3]) preishaltend, schwacher Umsatz; [4])[5])[10]) ruhig; [8]) umsatzlos; [6])[7]) preishaltend; [9]) verkehrslos; [11]) flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 21. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Getreidebericht. Romanshorn, 4. Jan. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Für das Getreidegeschäft scheinen vorderhand noch keine besseren Tage kommen zu wollen; die Müller enthalten sich vor weitern Ankäufen, als wenn ihre Magazine überfüllt wären mit Mehl und sie einem Abschlage der Weizenpreise entgegensehen dürften, aus Gründen, die wir schon in letztem Berichte hervorgehoben und in Betracht der äußerst flauen Geschäftsstimmung an den großen tonangebenden Handelsplätzen des Auslandes. Heute aber kann von irgend einer Abweichung im Weizengeschäft des geringen Verkehrs wegen keine Rede sein. Hafer ging im Preise zurück, diejenigen der Gerste schwach behauptet.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31—31¼—, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 30¾, guter Weizen Fr. 29½—30, geringere Sorten Fr. 27½—28, Russischen u. Galizischen Fr. 28½—29½. Hafer Fr. 21½—22½, Gerste Fr. 23 bis 24, Roggen Fr. 22½—23, alles per Doppelztr. (franko Romanshorn verzollt).

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 3000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 3000 Doppelzntnr. Gegenwärtiger Lagerbestand 37,000 Doppelzntr.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung.
Dienstag den 5. Januar 1875.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten	pr. 200 Pfd.	Fr. 33. —
	Mittelpreis	"	" 30. 30.
	Niederster Preis	"	" 27. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	"	" 49. —
	Halbweißes Nro. 2.	"	" 41. —
	Rauchmehl Nro. 3.	"	" 33. —

Brod.	Preis in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd. 44 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 " 36 "	42 "	42 "
Rauchbrod " 2 " 30 "	"	— "

Stimmung: Fremder Weizen fest; inländischer Kernen stark ausgeboten, den Bedarf übersteigend. Korn Fr. 8—9% je nach Qualität.

Marktbericht von Langenthal vom 5. Januar. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 0. — bis 5. 50. Aepfel per Viertel 70—90 Cts. Rabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Kälber per Pfund 40—54, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50 — — Ct., Kalbfleisch 80. Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22—, Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20. Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26. Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 8. bis 9. —. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 35 bis 1. 40. Eier per Stück 7½ Cts. Birnen per Immi — Ct.

Schaffhausen, 5. Jan. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. 25. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. 50 bis Fr. 24 —.

Fremdenverzeichniß v. 5. auf den 6. Januar 1875

Ochsen.
Hr. Schultze, Kfm., Duisburg.
— Kleiner, dto., Zürich.
— Stähelin, dto., dto.
— Scheidegger, dto., Luttwyl.
— Goldschmid, Kfm., Dornach.
— Wahl, dto., Mülhausen.

Löwen.
Hr. Münch, Kfm., Nürnberg.
— Kaufmann, dto., Frankfurt.
— Baer, dto., dto.
— Haarburger, dto., Zürich
— Loup, dto., Locle
— Nicolier, dto., Genf.
— Buhofer, dto., Aarau.

Roßli.
Hr. Schneider, Kfm., Baden.
— Ryser, dto., Näftenbach.
— Amsler, dto., Lenzburg.
— Boller, dto., Zürich.
Hr. Frei, Part., Gontenschwyl.
— Kunz, dto., Bern.
Ruchti, dto., dto.
— Oelhafen, dto., Aarau.
— Ackermann, dto., Solothurn.
— Zuber, Beck, Zingen.
— Baumann, Maurer, Gutach.
— Wasser, Färber, Hütten.

Storchen.
Hr. Schelling, Kfm., Walzenhausen.
— Aicheler, dto., Mannheim.
— Schenzenberg, dto., Rohrdorf.
— Weiß, Ingenieur, Basel.
— Oppenheim, Kfm., Zürich.
— Freude, dto., Rorschach.
— Körber, dto., Zittau.
— Trautmann, dto., Oberhofen.
— Gericke, dto., Altenburg.
Fr. Fetzer, v. Gönningen.

Leichen-Anzeige.

Nr. 3

Freitag den 8. Januar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt: Wittwe **Anna Margaritha Siebenmann geb. Seiler,** Buchbinders, von Aarau; 55 J., 8 M., 25 T. alt. — Leidabnahme: Armenhaus.

1822. F.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag den 7. Januar, Abends 8 Uhr, im Lokal:

Obligatorische Monatssitzung.

Wichtige Traktanden.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Donnerstag den 7. Jan., Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Storchen.

Vortrag des Herrn **General Herzog** über den Ausgang der Schlacht von Vionville.

Der Vorstand.

— Café Wettler. —

Donnerstag Abends 8 Uhr

CONCERT

der Dacher'schen Musik-Capelle.

Eine gut eingerichtete Bierbrauerei mit Schenkwirthschaft

in einer stark bevölkerten industriellen Umgebung im Aargau wird unter günstigen Bedingungen zum Kaufe angetragen durch

Den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Es wird eine feuerfeste und gegen Einbruch sichere **Geldkasse** zu kaufen gesucht. Offerten mit B. D. bezeichnet befördert die Exped. d. Bl.

Tüchtige Bauschreiner

finden Beschäftigung bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Eine Parthie große und kleine **Spiegel mit schön verzierten Goldrahmen,** die ich bei einer Liquidation in München billig eingekauft, ist angelangt und verkaufe ich von heute an weit unter dem gewöhnlichen Preis. Auf Wunsch Terminzahlungen.

J. Bolliger, Photograph,
in Aarau.

Heute Abend **Erbsensuppe, Schweinsfüße** und **Sauerkraut** bei

J. Läubli, Metzger.

Zu verkaufen:

Ein schönes **Kuhkalb** zum Anstellen, in Nr. 618 dahier.

Gesucht: Eine erfahrene **Magd.** Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Auszuleihen:

An stille Leute ein kleines freundliches **Logis** im Freien, auf 10. April zu beziehen. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Das Vertragen von **Jahresrechnungen** und **Nötli** besorgt

R. Wydler zum Schlüssel.

Gesucht: Auf Lichtmeß in eine kleine Haushaltung eine treue **Magd.** Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

VII. Vortrag Mittwoch den 6. Januar,

Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Prof. Dr. Vetter: **Goethe's Beziehungen zur Schweiz.**

Eine vaterländisch-literarhistorische Skizze.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterninstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**

— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Von Aerzten empfohlen & angewandt.



Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint wöchentlich.

Pro Quartal M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc. 12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal M. 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 36, im Ganzen also 48 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),

kostet pro Quartal nur M. 1,25.

Abonnements werden jederzeit angenommen in der **H. R. Sauerländer'**schen Sortimentsbuchhandlung in **Aarau.**

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen der Stadt im Verfertigen von **Morgenhäubchen** nach jeder beliebigen Façon. Auch nimmt sie **Schleier, Blonden** und **Tüll** zum Färben und Auffrischen an. — Es bittet um gefälligen Zuspruch

Htte. Gränicher, Rain Nr. 704.

In großer Auswahl

sind so eben wieder eingetroffen:

Schreibbücher

in allen Formaten und Größen, zu den Preisen von 1 bis 10 Fr., **Copirbücher, Tagebücher, Stratzen** ꝛc., **Notizbücher** von 30 Ct. bis 2 Fr., **Briefstaschen, Kundenbüchlein** à Fr. 1. 50 pr. Dutzend.

F. G. Martin.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland.**

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd** die kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern und Zugehörde. Zu beziehen auf 1. April. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Wer beim Hausknecht im Rößli eine **Axt** entlehnt, ist um Rückgabe derselben ersucht.

Aechter Wundbalsam

ist frisch angekommen und à 55 Cts. pr. Fläschchen zu haben bei

Jgfr. Renner,
Kaffewirthschaft an der Bahnhofstraße.

Schweiz. **Schützenfestthaler** bis und mit 1855, Münzen und Medaillen in jedem Metalle, antike Curiositäten aller Art, besonders in Gold und Silber, kauft **Rudolf Jenni** in **Bern,** Gerechtigkeitsgasse 115.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 5.** 7. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 5. ds. Durch Uebereinkunft vom 31. Dezember 1873 ist der Austrag des Jahrhunderte alten Grenzanstandes betr. die Alp Cravairola an ein Schiedsgericht gewiesen worden, das endgültig darüber entscheiden sollte. Da die beiderseits ernannten Schiedsrichter, Herr Ständerath Oberst Hold für die Schweiz und Herr Senator Marchese Guicciardi für Italien sich nicht einigen konnten, so mußte der Entscheid des von ihnen gewählten Obmannes, Herrn Marsh, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers der Vereinigten Staaten von Amerika bei Italien eintreten. Dieser Entscheid ist am 23. Dezember 1874 erfolgt und zwar gegen die schweiz. Ansprüche, indem Hr. Marsh, wenn auch unter Anerkennung der Berechtigung derselben bei lediglicher Berücksichtigung der Bodengestaltung und der allgemeinen Uebung im Gebirg, vorzugsweise die Wasserscheide als Landesgrenze anzunehmen, in Anbetracht der zu Gunsten der italienischen Gemeinden bestehenden Rechtstitel den Spruch gefällt hat:

„Die Grenzlinie, welche das italienische Gebiet vom Gebiete der schweiz. Eidgenossenschaft, Kanton Tessin, auf der Alp Cravairola trennt, soll die Hauptkette bei dem als Sonnenhorn bezeichneten Gipfel verlassen, zum Bache des Campothales hinabsteigen und dem untern Bergkamm genannt Creta fremelina (oder Motto del Lodano auf der schweiz. Karte) folgend beim Pizzo del Lago Gelato wieder auf die Hauptkette treffen."

In Gemäßheit der Art. 2 und 8 der Eingangs erwähnten Uebereinkunft hat der Bundesrath die Anerkennung des Schiedsspruches ausgesprochen und behufs thunlicher baldiger Vornahme der Abmarchung den Hrn. eidg. Oberst Siegfried, Chef des Stabsbureau's, zum eidg. Commissär für die daherigen Verhandlungen ernannt, sowie davon der italienischen Regierung mit der Einladung zu gleichartiger Schlußnahme Mittheilung gemacht.

Sitzung vom 6. Jan. Am 31. Dezbr. hat die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zum Auslieferungsvertrag zwischen der Schweiz und Großbrittanien stattgefunden.

Aus Anlaß eines Beschwerdefalles betreffend Ausweisschriften für Privatforderungen, bezüglich dessen Zweifel erwachsen waren, ob nach Artikel 59 des Gesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege der Entscheid dem Bundesrathe oder dem Bundesgerichte zustehe, hat der Bundesrath beschlossen, daß bis zum Erlasse des Bundesgesetzes über Niederlassung und Aufenthalt wie bis anhin Beschwerden über Beschlag auf, oder Zurückhaltung von Ausweisschriften seinem Entscheide unterstehen sollen.

Die von der Direktion der schweiz. Gesellschaft für Lokalbahnen vorgelegte Polizei-Verordnung zum Schutze der Eisenbahnen Winkeln-Herisau-Appenzell wurde unter Vorbehalt der Kompetenz des Bundes, sie jeder Zeit durch seine gesetzgeberischen Vorschriften zu ersetzen, genehmigt.

An die Einnehmerstelle des neu errichteten Niederlagshauses in Winterthur ist Hr. Albert Boßart daselbst gewählt worden.

Zu Gunsten der Eisenbahnunternehmung Winterthur-Zofingen bewilligte der Bundesrath eine Fristverlängerung bis 31. Dezbr. 1875 für die Einreichung der technischen und finanziellen Vorlagen und für den Beginn der Erdarbeiten.

Die Planvorlagen der Jura-Bern-Bahn für die Bauausführung der Strecke Dachsfelden-Court-Delsberg wurden unter Aufnahme einiger von der Regierung von Bern gewünschten Bedingungen genehmigt.

— Das eidg. Militärdepartement beabsichtigt als Waffenplätze für die acht neuen Divisionsbezirke folgende Orte vorzuschlagen: 1. Chur, 2. Frauenfeld, 3. Zürich, 4. Aarau, 5. Bern, 6. Luzern, 7. Neuenburg, 8. Lausanne. Für die Artillerie verbleiben Thun und Biere.

Aargau. Die Gemeinde Hellikon hat auch dem Oberlehrer Aug. Gersbach die Besoldung auf 1000 Fr. erhöht.

— Menziken hat seinen 4 Gemeindeschullehrern je Fr. 200. —, der Arbeitslehrerin, sowie der Kleinkinderlehrerin je Fr. 50 an der Besoldung aufgebessert. — Letzten Samstag wurde in einer Wiese erfroren aufgefunden Johannes Hediger, Steinbesetzer, von Reinach. Der Verunglückte soll von einem Hirnschlag überrascht worden sein.

— Die Einwohnersammlung der Gemeinde Villigen hat ihren zwei Lehrern als Anerkennung für die gute Schulführung je ein Geschenk im Werthe von Fr. 200 zu verabreichen beschlossen.

— In der Sylvesternacht wurden zwei Mumpfer, Barnabas Müller und Albert Gut, auf ihrer Heimkehr von drei Schustergesellen des Hrn. Kaiser in Säckingen und einem dortigen Spenglergesellen ohne weitere Veranlassung überfallen und mit Messern verwundet. Die Thäter sind in Gewahrsam.

— In der Stadt Bern wird nächstens wöchentlich einmal ein „Berner Wochenblatt" erscheinen, das hauptsächlich der Besprechung der städtischen Interessen vom freisinnigen Standpunkte aus gewidmet sein soll.

Zürich. Der „Gazette de Lausanne" wird von einer hübschen Sylvesterfeier berichtet, die ein reicher Bürger von Zürich den Armen bereitet. Derselbe ladet jedes Jahr am 30. oder 31. Dezember alle Dürftigen, Blinden und Krüppel von Zürich und Umgebung zu einem Mittagessen ein, wobei er alle Formen der Höflichkeit aufbietet. Er läßt Diejenigen, die nicht gehen können, im Wagen holen und servirt ein Mahl, das weder in Quantität noch in Qualität zu wünschen übrig läßt. Die Zahl der Gäste variirt zwischen 150 und 200, und man versichert, es gebe selten ein rührenderes Schauspiel, als diese Zusammenkunft der Paria's der Gesellschaft, denen eine großherzige Nächstenliebe einmal des Jahres Gelegenheit gibt, sich an einem Bankett zu erfreuen.

— Das Steuerkapital im Kanton Zürich hat sich durch die Haupttaxationen von 1870 und 1873 um Fr. 156,762,100. 27 vermehrt.

— Laut der „Bülach. Wochenztg." hat sich am 30. Dezbr. bei Berg a. Irchel ein Wolf auf freiem Felde sehen lassen.

Uri. Der Kantonssekelmeister Müller schuldet nach der vom Landrathe vorgenommenen Rechnungsprüfung netto noch Fr. 35,974. 37.

Schwyz. Die 4212 Genossen des Kantons Schwyz am Vermögen der Oberallmeindverwaltung haben pro 1874 nicht weniger als Fr. 84,240 unter sich zu theilen.

Solothurn. Ad. Moll, Kirchgemeinderath in Starrkirch wurde letzten Mittwoch nach einer kurzen Krankheit, im schönsten Mannesalter von 37 Jahren, mitten aus seinen Familiengenossen, seinen zahlreichen Freunden und Bekannten in's Jenseits abberufen. Wohl noch nie hat Starrkirch eine größere Theilnahme bei einem Begräbniß gesehen als letzten Samstag. Zahlreich waren sämmtliche Werkführer der Hauptwerkstätte Olten mit ihren Arbeitern erschienen, unter denen Moll als geschickter Arbeiter während 18 Jahren zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gearbeitet hat. Der Werkstatt-Männerchor und der gemischte Chor Starrkirch, deren Mitglied er gewesen, sangen ihm Grablieder und manche Thräne floß an seiner stillen Gruft. Vollzählig erschien auch die Schützengesellschaft Starrkirch, um ihrem Gründer und Förderer auch die letzte Ehre zu erweisen.

— Nach dem „Echo" ist Hoffnung vorhanden, daß die Emmenthalbahn auf 1. März von Derendingen bis Burgdorf eröffnet werden kann.

Freiburg. Ueber den Corr. des Pariser „Univers", Philipona, der die bekannten Hetz-Depeschen von Bern aus expedirte, schreibt man den „Basl. Nachr." aus Freiburg: Herr Philipona von Chatel St. Denis (Freiburg) ist ein junger Jurist von ungefähr 25 Jahren, der gar keine Antezedenzien hat. Er bekleidet keine öffentliche Stellung, sondern ist nur Mitarbeiter der „Liberte" und während der Sessionen der eidg. Räthe als Correspondent des genannten Blattes in Bern. Daß er zu den extremsten Ultramontanen gehört, ist wohl nicht nöthig zu sagen.

— Exbischof Lachat ist von Rom zurückgekehrt, nicht ohne auf seiner Heimreise bei dem „Verbannten von Divonne", Bischof Marilley, einzukehren und ihm den päpstlichen Segen zu überbringen.

Basel. Das neue, 1400 Personen fassende Stadttheater in Basel soll mit dem 1. Oktober dieses Jahres eröffnet werden. Dem Uebernehmer ist die Verpflichtung auferlegt, Opern, Tragödien, Schauspiele, Lustspiele und Possen (unter Mitwirkung eines kleinen Ballets) mit möglichster Vollendung zur Aufführung zu bringen, wogegen demselben das Haus miethfrei überlassen und nebstdem noch ein ansehnlicher Betrag in Abonnements, Emolumenten und jährlicher Baarsubvention zugesichert wird.

— Der Circus Antony aus Basel befindet sich gegenwärtig im hohen Norden — in Christiania. Eine englische Zeitung »The Era« zählt die Leistungen dieses Circus zu den besten im Gebiete der höhern Reitkunst und Pferdedressur.

— Zu den alten Eisenbahnprojekten ist ein neues gekommen. Eine Gesellschaft Ausländer ist bei der Regierung mit dem Gesuch eingekommen, zwischen den hiesigen Bahnhöfen und in den Straßen der Stadt Tramway's errichten zu dürfen. Die Regierung ist darauf einstweilen nicht eingetreten, sondern hat beschlossen, sich vorerst beim eidgen. Eisenbahndepartement zu erkundigen, wie ein solches Unternehmen sich zum Eisenbahnwesen, überhaupt den betreffenden Bundesgesetzen stelle.

St. Gallen. In Rorschach starb gestern nach langem Leiden der auch in weitern Kreisen bekannte Hr. Pferdehändler Schönenberger.

— In der Sylvesternacht wurde in Ermenschwyl eine Frau, welche auf dem Heimweg nach Goldingen war, erfroren aufgefunden.

Thurgau. Im Laufe des Jahres 1874 ist im Kanton Thurgau zu gemeinnützigen Zwecken die schöne Summe von 51,721 Fr. vergabt worden.

— Frau Dor. Widmer in Bischofszell hat die Summe von Frkn. 11,000 für öffentliche Zwecke vergabt.

Schaffhausen. Bekanntlich hat unser Landsmann, Hr. Pyrotechniker Scherer in Neunkirch, eine Feldküche konstruirt, welche nun seitens des eidgenössischen Militärdepartements einer eingehenden Prüfung unterworfen worden ist, und der Schluß ist der, daß diese fahrende Feldküche sich bei den angestellten Proben sowohl mit Bezug auf die erforderliche Zeit, als auch auf den Holzkonsum als das weitaus zweckmäßigste System erwiesen hat. Dieselbe erfordert bei täglich zweimaligem Abkochen per 100 Mann 145 Minuten Zeit, 20 Kilo (40 Pfund) Holz und per 180 Mann 4 Mann Bedienung.

Waadt. Ein kühner Fluchtversuch, der aber ein tragisches Ende nahm, wurde letzter Tage in Vevey von einem Genfer Diebe gemacht. Derselbe hatte vor Kurzem in Genf einen bedeutenden Diebstahl begangen und sah sich in der Nähe Vevey's von einem Polizeidiener verfolgt. In seinem Laufe sprang er über eine Brustmauer herab, welche nahezu 80 Fuß hoch ist, und starb nach wenigen Stunden an den erlittenen Verletzungen.

Genf. Auf der Station Monthrillant ist letzten Samstag ein Lokomotivführer verunglückt. Im Hinuntersteigen von der Maschine glitschte er aus, fiel unter die Räder derselben und wurde am Fuße gräßlich verstümmelt. Im Spital starb er an den Folgen der vorgenommenen Operation.

Genf, 4. Januar. Garibaldi hat an Umiltà, welchen die Genfer Regierung der italienischen bekanntlich nicht auslieferte, einen kurzen Brief geschrieben, dessen Wortlaut wir der „Gazzetta di Milano" entnehmen und der folgender ist: „Caprera, 16. Dez. 1874. Mein lieber Umiltà. Ich bin glücklich, Sie gegen die Anschläge einer jesuitischen Regierung gesichert zu wissen. Der Schutz, der Ihnen und Ihren politischen Parteigenossen von den wackern Republikanern der Schweiz gewährt wird, verdient unsere Dankbarkeit und ehrt die menschliche Würde. Der schweizerische Bund hat Nichts zu fürchten, denn es vertheidigen ihn heldenmüthige, herzhafte Söhne; er ist fest, wie seine granitnen Berge. Und wenn die Unabhängigkeit der Schweiz bedroht würde, dann müßten die freien Männer der ganzen Welt die Waffen ergreifen und zu ihrer Vertheidigung herbeieilen. Herzlichen Gruß an die Staatsräthe des Kantons Genf. Ihr. G. Garibaldi."

— Der „Lauf. Ztg." wird berichtet: Hr. Goncet aus Genf, Bilderhändler, betrieb sein Geschäft in Segrobe, Provinz Valencia. Im Okt. 1874 wurde er von einer karlistischen Zuavenbande gefangen genommen, ausgeraubt und schwer mißhandelt. Es stellte sich heraus, daß der Chef dieser Bande ein August Walter von Rümliswyl, Kantons Solothurn, war, der sich Commandant der Zuaven der Armee Karls VII. nannte. Der schweizerische Consul in Madrid hat den Geschädigten, so viel in seinen Kräften stand, unterstützt.

Paris, 4. Januar. Heute fand die Beerdigung Ledru-Rollin's Statt. Man schätzt die Zahl der Personen, die sich eingefunden hatten, um dem alten Republikaner die letzte Ehre zu erweisen, auf mehr als Hunderttausend; aber nur wenige bekamen den Leichenzug zu Gesicht, da die Polizei die Witwe gezwungen hatte, die Leiche — es war ein bürgerliches Begräbniß — direkt nach dem Kirchhof Pere la Chaise zu bringen, und nicht geduldet hatte, daß sie erst nach dessen Wohnung in Charonne gebracht wurde. In der Menge herrschte deßhalb großer Unwille. Die Polizei war durch 3—4000 Beamte vertreten, die der Menge überall ihr Circulez! geboten.

Paris, 6. Januar. Alfons verreist heute Abend um 7 Uhr 15 Min. und wird sich morgen in Marseille gleich nach seiner Ankunft einschiffen. Er hat an den Präsidenten des Regentschaftsrathes ein Telegramm gerichtet, worin er der Armee und dem spanischen Volk dankt und die Hoffnung auf eine glücklichere Zukunft Spaniens ausdrückt.

Bayonne, 4. Jan. Serrano, welcher von Logronno durch den Paß Canfranc über Pau hieher gereist, wurde auf dem Bahnhofe von dem Unter-Präfecten, dem General Pourcet und dem spanischen Consul empfangen. Er wird in Biarritz Aufenthalt nehmen und sich von politischen Angelegenheiten fernhalten. Bitter beklagt er sich über die Treulosigkeit der Generale. Die Garnisonen der großen Städte Spaniens sollen verstärkt werden, was allerdings der gegen die Carlisten kämpfenden Armee Abbruch thun würde. In San Sebastian ward die Erhebung Alfonso's den Truppen durch die Obersten mitgetheilt. Das Publikum war gleichgültig oder traurig. Die Generale Loma und Blanco hielten sich abseits.

Madeira, 4. Jan. Der Dampfer Windsor Castle überbrachte Nachrichten aus der Capstadt, wonach die Schiffe Coquette, Campagne, Veraloun, Emile, Marie, Novabella, James Gibson und Western Star bei East London im Sturme gescheitert, die Mannschaften aber bis auf einen gerettet worden sind. Das Schiff Transvaal scheiterte bei Natal, nur der Capitän wurde gerettet. Ebendaselbst scheiterte ein mit Mehl beladenes anderes australisches Schiff; die Mannschaft wurde gerettet.

Berlin, 4. Jan. Die Beschießung der Rostocker Handelsbrigg Gustav ist nunmehr durch die erfolgte Vernehmung der Matrosen des Schiffes festgestellt. Eben so ist konstatirt, daß die Mannschaft durch die Beschießung verhindert wurde, den dritten Anker auszuwerfen. Die Beschießung hat folglich den Schiffbruch mit herbeigeführt.

Berlin. Ein erschütterndes Ereigniß hat sich, wie gemeldet wird, am ersten Weihnachtsfeiertag in der Nähe Berlins zugetragen. Im Dorfe Letschin bei Müncheberg hielt der dort ansäßige Prediger am Weihnachtstage vor der versammelten Gemeinde eine Predigt. Der hochgeachtete Geistliche erquickte wie immer die Herzen seiner Zuhörer durch einfache schöne Redeweise. Nach Beendigung der Predigt und nach vorhergegangener Ertheilung des Segens fiel plötzlich ein Schuß, und der würdige Mann lag zum Entsetzen seiner Gemeinde in seinem Blute. Er hat sich selbst erschossen, und zwar sollen ihn, wie das Gerücht sagt, die neuen Kirchengesetze, deren Gegner er war, in den entsetzlich dramatischen Tod getrieben haben, wie ultramontane Blätter berichten.

München, 4. Januar. Den hiesigen Blättern wird aus Bamberg gemeldet: Erzbischof Deinlein wurde am 2. Januar Morgens vom Schlage gerührt, der ihn der Sprache beraubte.

— München. Wie der „Volksfreund" mittheilt, wird in etwa 9 Wochen von München aus abermals ein Pilgerzug in's heilige Land veranstaltet werden. Die Hinreise geht zu Land über Ancona, Loretto und Benevent nach Neapel und von da zu Wasser über Egypten nach Palästina. Dort werden folgende Orte besucht: Joppe, Jerusalem, Bethlehem, Sichem und der Jakobsbrunnen, Nazareth und der Tabor, Tiberias und der hl. Berg Carmel. Von Jafa fährt man zur See nach Neapel zurück, worauf Rom besucht wird. Nach 4tägigem Aufenthalt führt die Route über Assisi, Florenz, Bologna und Venedig nach München zurück. Die Reise dauert dem Programme gemäß 53 Tage. Die Kosten betragen in 3. Fahrklasse 600—700 fl.

— Vom badisch. Oberland. In Krumbach bei Meßkirch verweigerte der Pfarrer Schleyer bei dem altkatholischen Begräbniß eines 17jährigen Jünglings, Sohn des dortigen Braumeisters H., am 13. Dez. das Kirchengeläute. Ein Gendarm nahm ihm den Schlüssel aus der Tasche; als man in die Kirche kam, fanden sich auch noch die Schwängel an den Glocken entfernt. Als man den Pfarrer zur Rede stellen wollte, war er aus dem Pfarrhof verschwunden. Einstweilen wurde der Meßmer verhaftet.

Metz, 3. Jan. Der „Karlsr. Ztg." wird von hier berichtet: Der starke Schneefall macht die zahlreich auftretenden Wölfe zu einer wahren Landplage. Durch den Hunger getrieben, dringen sie nicht nur in die Nähe der Dörfer und Gehöfte, sondern wagen sich sogar in die unmittelbare Nähe unserer Stadt. Nachdem man schon seit einigen Tagen innerhalb des von den Forts eingeschlossenen Terrains zahlreiche Spuren von Wölfen bemerkte, tödtete ein Landwirth zu Queleu, kaum eine halbe Stunde von den Wällen unserer Stadt entfernt, zwei dieser Raubthiere, die in seinen Garten eingedrungen waren. Von Seiten des Forstpersonals wird der Schneefall eifrig zu Jagden benutzt. Daß letztere ein günstiges Resultat liefern, beweisen die zahlreich eingelieferten Wölfe, Wildschweine und Rehe. Eine erfolgreich gründliche Säuberung unserer Waldungen wird aber erst dann möglich sein, wenn letztere nach den Grundsätzen der neueren Forstwirthschaft durchforstet sein werden.

London, 4. Jan. Der pariser Berichterstatter des New-York Herald hatte heute eine Unterredung mit Don Alfonso, welcher den 6. ds. als den zu seiner Abreise nach Spanien festgesetzten Tag bezeichnete. Er erklärte, eine ersprießliche Regelung der cubanischen Angelegenheiten anstreben und Verhandlungen wegen der Rückerstattung Gibraltars an Spanien anknüpfen zu wollen. Als Vorbilder seiner constitutionellen Regierung bezeichnete er England und Belgien, als Vorbild für das Militärwesen, so weit die Nachahmung in Spanien möglich, Preußen. Er verspricht, eine Finanzreform zur Sicherstellung der Staatsgläubiger, will seine ganze Aufmerksamkeit der innern Entwicklung Spaniens widmen,

den Handel heben, das Eisenbahnnetz vervollständigen. Persönlich ist er zum Erlaß einer Amnestie für politische Verbrechen geneigt; auch hegt er den Wunsch, den Protestanten vollständige Glaubensfreiheit zuzugestehen.

— Das ganze schottische Eisenbahnnetz ist in Folge eines ganz ungewöhnlichen Schneefalles unbefahrbar. Bei Glamis liegt der Schnee 5 Fuß hoch auf den Schienen. Einen solchen Schneefall hatte man in Schottland seit 30 Jahren nicht gehabt.

Rochefort, 18. Dez. Die Stürme der letzten Tage sind von einer großen Anzahl Schiffbrüche begleitet gewesen. Der Dreimaster St. Nikolas ist an den nahen Felsen zerschellt. Der prachtvolle englische Steamer Scorpio, der von Cardiff kam, ist ebenfalls auf unserer Meereshöhe zu Grunde gegangen. Man weiß noch nicht, ob die auf dem Schiffe befindlichen 24 Passagiere gerettet sind.

In Gera hat ein Mädchen einen preußischen Thaler im Magen. Der Hergang der Geschichte ist folgender: Der Hutfabrikant Horn ging mit seiner Frau weg, um Weihnachtseinkäufe zu machen. Um das zweijährige Kind mit einem Spielzeug zu versehen, gab er ihm einen blanken Thaler. Zur großen Freude des Kindes nahm das Dienstmädchen den Thlr. zwischen die Lippen und ließ ihn, sobald der Kleine darnach griff, im Munde verschwinden. Bei einem heftigen Griff des Kindes wollte das Mädchen das Manöver wiederholen und brachte dabei den Thaler in die Speiseröhre. Bei Ankunft des schnell herbeigerufenen Arztes war derselbe schon so weit hinabgegangen, daß er ihn nur noch weiter hinabstoßen konnte.

Getreidebörse in Olten, 6. Januar 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 50 bis 31 —	Ungar. Weizen	Fr. 30 —	bis	34 —
Spring-Weizen .	» 28 — » 29 —	Mais . . .	» 21 —	»	25 —
Franz. Weizen .	» 27 50 » 29 —	Hafer	» 25 —	»	27 —
Marianopoli . .	» — — » — —	Gerste . . .	» 24 50	»	27 —

Pariser Observatorium vom 6. Januar 1875.

Wind zwischen Süden und Südwesten, allgemein ziemlich starker in Scilly, schwacher oder mäßiger anderwärts, bedeckter Himmel und stürmisches Meer bei Antibes und ruhiges im Allgemeinen in der Bretagne, am Litorale des Kanals und in Toulon. Die Temperatur ist gestiegen in der Bretagne, im Allgemeinen aber in Frankreich gesunken.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau

vom 15. Oktober 1874 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Südbahn.

Ankunft: III. 7. 40, V. 10. 55, CVII. 12. 50, CIX. 4. 20, XIII. 7. 10.

Abgang: II. 8. —, CIV. 11. 08, CVI. 1. 32, X. 4. 33, XII. 7. 20.

Centralbahn.

Ankunft: II. 7. 46, IV. **8. 44,** CII. 9. 15, CIV. 10. 58, VI. 12. 30, CVI. 1. 27, X. 4. 12, XII. **7. 02,** XIV. 8. 28, CXIV. 10. 45.

Abgang: CI. 4. 05, I. 6. 44, III. **7. 53,** CV. 9. 50, V. 11. 15, CVII. 1. 50, IX. 3. 10, CIX. 4. 30, XI. **6. 04,** XIII. 7. 28.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07, CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 25, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34.** CCXXIII. 1. **42,** XXI. 4. 16, CCXXXI. 5. 10, XXV. **7. 05,** XXVII. 8. 32.

NB. NOB-Züge 6 von Zürich und 25 nach Zürich halten in Wildegg nicht, dagegen in Rupperswyl, und NOB-Züge 16 und 22 von Zürich und der Zug 9 nach Zürich halten in Rupperswyl nicht an; in Schönenwerd halten wie bisher nur die Morgenschnellzüge der Centralbahn nicht an. — Bei den Südbahnzügen sind wesentliche Aenderungen zu beachten. Auf der NOB geht Zug 231 eine Viertelstunde später ab und hat Zug 220 keine Fortsetzung mehr auf der Centralbahn.

Sömmerung von Fohlen und Jungvieh auf der aarg. Alp „Wernisegg" bei Luthern, Kts. Luzern.

(Mitgetheilt.)

Den Alpbesatz pro 1875 festzusetzen, werden die Anmeldungen für die Alpensömmerung auf der Wernisegg bis 31. Jenner 1875, von dem Vereinspräsidenten, Hrn. Bahnhofvorstand Zimmerlin in Zofingen, entgegen genommen. Verspätete Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Die zu frankirenden Anmeldungsschreiben müssen enthalten:

1. Die deutliche Bezeichnung des Namens und Wohnorts des sich Anmeldenden, und ob er Aktionär oder doch Mitglied der landwirthschaftlichen Gesellschaft sei oder nicht.

2. Angabe der Stückzahl der zu sömmernden Fohlen oder Gusti, nebst Schlag, Geschlecht, Alter, ob dasselbe schon ein Mal gealpt, und (bei'm Jungvieh) ob dasselbe auf der Alp „rindern" soll oder nicht?

Hengstfohlen können nicht angenommen werden und zweijährige Stutenfohlen nur, wenn sie schon gealpt worden sind.

Gewünscht wird ein verwendbarer, junger Zuchtstier der Simmenthaler Race, wofür dann kein Sömmerungszins gefordert und die Frachtkosten aus hiesiger Kasse bezahlt würden.

Die Sömmerungszinse sind festgesetzt wie folgt:

a. Rinder.

a.	bis auf 3/4 Jahr	Fr. 22
b.	über 3/4 Jahr aber ohne Schaufeln*)	„ 27
c.	mit 2 Schaufeln	„ 30
d.	„ 4 „	„ 35
e.	„ 6 „	„ 40

b. Fohlen.

a.	einjährige	„ 50
b.	zweijährige	„ 60

nebst 1 Fr. Trinkgeld dem Hirten, Sprunggeld, allfällige Arztkosten, und bei den Fohlen die Vergütung für zu verabreichenden Hafer.

Gegenseitige Versicherung (Fohlen 60%, Rinder 80% Schatzungswerths) auf den Todesfall, ist zur Bedingung gemacht. Im Uebrigen gelten die Schlußnahmen der Generalversammlung vom 19. Oktober 1873 in Wildegg.

Aarau am 24. Dezbr. 1874.

Der Vorstand der Gesellschaft für Vieh- und Pferdezucht.

*) Die Rinder, welche bis 25. Juli Schaufeln gestoßen haben, zahlen Fr. 3 mehr.

Fremdenverzeichniß v. 6. auf den 7. Januar 1875.

Storchen.

Hr. Schelling, Kfm., Walzenhausen.
— Aicheler, dto., Mannheim.
— Huber, dto., Zürich.
Treiber, dto., Constanz
Müller, dto., Genf.
— Scheibe, dto., Quedlinburg.
— Scholz, dto., Erfurt.
— Vater, dto., Bern.
Fr. Fetzer, v. Gönningen.

Ochsen.

Hr. Perret, Kfm., Lausanne.
— Fuchs, Kfm., Burgdorf.
Klaus, dto., Genf.
— Balsenweiler, dto., Zürich.
— Mayer, dto., dto.
— Kern, dto., Paris
Garonne, dto., Havre.
Barnbley, dto., Berlin.
— Boize, dto. Lyon.

Rößli.

Hr. Bodmer, Kfm., Zürich.
Hr. Blaß, Kfm., Richterswyl.
— Vögeli, dto., Basel.
— Schramm, dto., Bayern.
— Nußbaum, Part., Andelfingen.
— Riniker, dto., Gelterkinden.
Sanner, Schreiner, Büßerach.
Zuber, Beck, Zingen.

Löwen.

Hr. Münch, Kfm., Nürnberg.
— Daumiller, dto., Carlsruhe.
— Großmann, dto., Mülhausen.
— Breitenstein, dto., Bettwyl.
— Pelser, dto., Frutigen.
Säuberli, dto., Basel.
Sowarow, dto., Petersburg.
— Dreifuß, dto., Thalheim.

Schwert.

Hr. Schmid, Schlosser, Böhmen.
Komter, Buchbinder, Sachsen.
— Grüter, Schuster, Rickenbach.
— Spöri, Metzger, Bäretschweil.
— Chui, Schmied, Kaltenbach.
10 Rekruten, a. Bez. Rheinfelden.

Zu miethen gesucht:

Ein kleines angenehmes **Logis** für zwei solide Personen, auf Mitte Februar.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Gesucht: Eine **Wohnung** von wenigstens vier Zimmern für eine kleine Familie ohne Kinder. Die Adresse ist bei dem Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd** die kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht: Eine erfahrene **Magd.** Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Gesucht: Ein junger **Knecht** von 16 bis 18 Jahren, der die Güterarbeit versteht, mit Hornvieh gut umzugehen weiß und melken kann, findet einen guten Platz bei **Josef Koch** in **Altstätten** bei Zürich.

Zu verkaufen:

Ein schönes **Kuhkalb** zum Anstellen, in Nr. 618 dahier.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Neuburger, Apotheker, und Fr. Steininger. Mellingen: Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker. Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: V. Jahn, Apotheker.

Leichen-Anzeige.

Nr. 3

Freitag den 8. Januar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt: Wittwe **Anna Margaritha Siebenmann geb. Seiler**, Buchbinders, von Aarau; 55 J., 8 M., 25 T. alt. — Leidabnahme: Armenhaus.

Danksagung.

Allen Freunden des heute zur Erde bestatteten

C. L. Ringier, Staatsschreiber,

sowie der hohen Regierung unsern herzlichen Dank für die dem Verstorbenen und uns bewiesene Theilnahme.

Die trauernde Familie.

Cæcilien-Verein.

Orchester: Probe für die Streichinstrumente 8 Uhr!

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag den 7. Januar, Abends 8 Uhr, im Lokal:

Obligatorische Monatssitzung.

Wichtige Traktanden.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Donnerstag den 7. Jan, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Storchen.

Vortrag des Herrn **General Herzog** über den Ausgang der Schlacht von Vionville.

Der Vorstand.

Grütliverein Aarau.

Außerordentliche Sitzung

heute Donnerstag, Abends halb 9 Uhr.

Traktandum:

Wahl des hierseitigen Kommissions-Mitgliedes für Prüfung der Central-Rechnung; — wozu hiemit einladet **Der Vorstand.**

— Café Wettler. —

Donnerstag Abends 8 Uhr

CONCERT

der Dacher'schen Musik-Capelle.

Zu verpachten:

Einige **Gärten** und **Beundten**, für welche der Pachtzins nicht bezahlt worden ist.

Aarau, am 6. Januar 1875.

Die Landverwaltung.

Feinster Weingeist

à Fr. 1. 40 pr. Maas

ist zu haben bei

Fried. Steininger.

Heute Abend 5 Uhr

Blut- & Leberwürste,

täglich frische **Bratwürste** und frisches **Schweinefleisch** empfiehlt

F. Gamper, Metzger.

Jeden Freitag

geweichte Stockfische

bei **Jakob Rohr.**

Gesucht: Für sogleich einzutreten oder auf Lichtmeß eine **Magd**, die kochen kann und die Gartenarbeit versteht. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Bau- und Brennholz-Steigerungen.

Es kommen zum öffentlichen Verkauf:

1) **Montag den 11. Januar** nächsthin, Nachmittags punkt 2 Uhr, im Staatswald „Stock" und „Hard" bei Auenstein, Laubholzschlag pro 1875:
19 Klafter Buchenspälten,
1½ = Stockholz,
1200 Schlag-Reiswellen, und
2400 Durchforstungs-Reiswellen.

2) **Samstag den 16. Januar,** Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald „Veltheimer Erli", Kahlschlag pro 1875:
100 Stück Sag- und Bauholz mit 2814 c',
8 Dünkel mit 28 c',
25 Klafter Fohrenspälten,
20 = Stöck, und
300 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 6. Januar 1875.

Der Kreisförster:

Rud. Heusler.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete zeigt hiermit dem ehrd. Publikum ergebenst an, daß sie von jetzt an im Hause des Hrn. Stadtrath **Bell**, Plainpied, Milchgasse, wohnt, und empfiehlt sich bei diesem Anlaß zur Ausübung ihres Berufes bestens.

Louise Schlatter, Hebamme.

Bei Bäcker **Stirnimann** in **Menziken** kann sogleich ein gewandter, solider **Bäckergeselle** bei großem Lohn Arbeit haben.

Seide.

In schöner gesunder Gegend und bei **gutem** Lohn finden **dauernde** Beschäftigung Arbeiter und Arbeiterinnen, welche in irgend einer Branche der **Seidenzwirnerei** Erfahrung haben.

Anmeldungen an **A. Merian & Co.** in **Thal** bei Rorschach, Bodensee.

Ein Mädchen, das kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Platz. Anzumelden bei Hrn. Zürcher, Buchbinder.

Verloren: Letzten Montag von einer armen Frau von Aarau nach Buchs circa 7 Ellen **Lüstre.** — Der redliche Finder wird gebeten, solchen bei der Expedition dieses Blattes abzugeben

Verkaufs- event. Pacht-Steigerung.

Wegen Wegzug läßt der Unterzeichnete **Freitag den 15.** und **Freitag den 22 dieses Monats,** je von Abends 8 Uhr an, im Gasthof „zum Hirschen" sein noch **neues, in der Mitte des Dorfes gelegenes Haus,** in welchem er seit Jahren einen größern, stark frequentirten Laden betrieb und 8—10 Pensionäre aus der franz. Schweiz logirte (mit oder ohne Laden und Pension) verkaufs- oder pachtweise öffentlich versteigern.

Eine schöne Gelegenheit für einen thätigen jungen Mann.

Zur Besichtigung des Gebäudes und Einsichtnahme der bezügl. günstigen Conditionen wende man sich an den Eigenthümer

Safenwyl, 6. Januar 1875.

Fritz Hilfiker, Lehrer.

Tüchtige Bauschreiner

finden Beschäftigung bei

Heinrich Kurz, Baumeister, in Aarau.

Aechter Rhum Martinique

zu Fr. 3. — pr. Maas, und

guten spanischen Rhum

zu Fr 2 50 empfehle bestens. Abnehmern von mehreren Maas gebe Rabatt.

S. Wüthrich-Lüdi,

neben der Schaal am Zollrain.

— Avis für Damen. —

Unterzeichnete hat das Dépôt einer

Pariser Hutfedern- und Handschuh-Färberei & Wascherei

übernommen und empfiehlt sich daher höflichst unter Versicherung guter Bedienung.

Expedirt wird jeden Samstag

Emma Brast.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen der Stadt im Verfertigen von **Morgenhäubchen** nach jeder beliebigen Façon. Auch nimmt sie **Schleier, Blonden** und **Tüll** zum Färben und Auffrischen an. Es bittet um gefälligen Zuspruch

Htte. Gränicher, Rain Nr. 704.

Wer sich ein heiteres Stündchen bereiten will, der vertiefe sich in Payne's Illustrirten Familien-Kalender pro 1875. Da giebt es illustrirte humoristische Erzählungen und illustrirte Anecdoten und Spässe ohne Ende.

Wer Freund ist von Räthseln und Rebussen, sollte sich doch um solche Aufgaben umsehen, **aus deren Lösungen ein Nutzen zu ziehen ist.**

Payne's illustr. Familien-Kalender für 1875 bietet **Preis-Aufgaben,** wobei

1500 Thaler

theils in Baarem, theils in Stahlstichen zur Vertheilung kommen.

Wer mit der Idee umgeht sich **einen Kalender zu kaufen,** der sehe doch zu einen solchen zu erlangen, dessen Werth mit Ablauf des Jahres nicht aufhört. Von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender für 1875 lässt sich die **Gratis-Zugabe:**

Ein completes Biographisches Lexikon

abtrennen und bietet so an sich eine Bereicherung der Bibliothek von **bleibendem Werth.** Wie angenehm ist es, ein solches Lexicon als Nachschlagebuch zur Hand zu haben.

Wer Coupons abschneiden will, der kaufe Payne's Illustrirten Familien-Kalender für 1875; da kann er die Scheere jeden Monat unerbittlich handhaben. Alles Nähere im Kalender selbst.

Wer die Vorzüge von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender pro 1875 erkannt hat und mit der Absicht umgeht, sich ein solches Exemplar anzuschaffen, der findet Vorrath davon in den meisten Buchhandlungen. — Sollte der Vorrath in Folge der fortwährend im Steigen begriffenen Nachfrage momentan erschöpft sein, so wird aber gewiss der nächste Bücherballen aus Leipzig, als dem Orte der Entstehung, neue Tausende von Exemplaren enthalten. Also eventuell Geduld; es soll Jeder einen Kalender von Payne bekommen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 6.** 8. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Aus Spanien.

Es ist mehrfach behauptet worden, und wohl nicht mit Unrecht, daß die alfonsistische Schilderhebung früher in Scene gesetzt worden ist, als es ursprünglich in der Absicht der Parteiführer lag. Selbst am Neujahrstage, als der Erfolg des Pronunciamientos schon ziemlich klar zu Tage lag, war unter den Diplomaten in Madrid noch die Ansicht verbreitet, daß die Bewegung übereilt worden sei, und manche Anhänger Don Alfonso's hätten lieber gewartet, bis der Prinz älter gewesen. Ueber die Gründe, welche Canovas, Martinez und Genossen bestimmt haben, den Ausbruch der Bewegung zu beschleunigen, liegen inzwischen noch keine zuverlässigen Nachrichten vor. Man hat gesagt, es sei ein Staatsstreich im Werke gewesen, dessen Ziel die Erhebung der Herzogin von Montpensier auf den spanischen Thron wäre. Diese Angabe war allerdings kurz vor Weihnachten in spanischen Blättern zu lesen; wahrscheinlich war sie eine bloße alfonsistische Erfindung, um die öffentliche Meinung zu beschäftigen und ihre Aufmerksamkeit von dem wirklich vorbereiteten Handstreiche abzulenken. Bei den geringen Aussichten auf Erfolg, welche sich den Montpensier's geboten hätten, würden sich schwerlich Generale zu einem Pronunciamiento für dieselben bereit gefunden haben. Größere Beachtung verdient dagegen ein anderes Gerücht, welches um dieselbe Zeit in Umlauf kam. Ihm zufolge sollte die Nachahmung des französischen Vorbildes in Gestalt irgend eines —enniums, ob als Septennium, Quinquennium oder nur Biennium, wußte man noch nicht recht, baldigst durchgeführt werden. Um der Mac Mahon Spaniens zu werden, sollte Serrano zuvörderst einen Sieg über die Carlisten erringen, und dann mit dem Lorbeer geschmückt einer einzuberufenden Volksvertretung als Inhaber der Regierungsgewalt auf eine festzusetzende Zahl von Jahren vorgeschlagen werden. Hätte Sagasta, der eine solche Lösung vielleicht noch eifriger anstrebte, als der Herzog de la Torre selber, dieses Ziel erreicht, so wäre die aus Pavia's Staatsstreich hervorgegangene und bisher der Bestätigung durch Cortesbeschluß entbehrende Regierung auf einen gesetzlichen Boden gestellt worden, und von diesem sie zu verdrängen, hätte als ein größeres Wagniß erscheinen müssen als der jetzige Handstreich, welcher gegen eine durch den Ausdruck des Nationalwillens noch nicht bestätigte Regierung geführt wurde. Die Vergewaltigung hätte nicht allein die Regierung, sondern auch die neuen Cortes treffen und sprengen müssen. Der Staatsstreich würde demnach in weit höherem Grade den Charakter des Hochverraths erhalten haben als jetzt, wo es nur das Geschöpf eines früheren Staatsstreiches zu beseitigen galt. Solche Bedenken sind zwar in Spanien nicht unbedingte Hindernisse eines Umwälzungsversuches; doch wird gerade diejenige Partei, welche die constitutionelle Monarchie wenigstens auf ihre Fahne geschrieben hat, einen Weg vorziehen, auf dem sich dieselben umgehen lassen. Ueberdies lag schon Gefahr im Verzuge wegen der Möglichkeit, daß Serrano einen Triumph über die Carlisten erringen und solchermaßen sein Ansehen in der Armee befestigen würde. Diese Erwägungen wird man im Auge halten müssen, wenn man die Beschleunigung des alfonsistischen Pronunciamientos erklären will. Die Gründe, welche man anderseits für eine mitarbeitende Betheiligung Serrano's an der Bewegung angeführt hat, sind wenig stichhaltig; genau zugeschaut, liegt zur Bestätigung derselben nicht viel mehr als der allgemeine Verdacht vor, welchen man gegen die politische Redlichkeit aller spanischen Generale und Staatsmänner hegt. Nachdem der Umschwung einmal eingetreten, hat Serrano allerdings unnützes Blutvergießen vermieden und es vorgezogen, eine solche Haltung anzunehmen, daß er sich die Rückkehr nach Spanien, welche er bei der Durchreise in Zaragoza auf baldige Zeit in Aussicht stellte, auch unter dem neuen Regiment nicht verschlossen hat.

Nach Berichten aus Madrid vom gestrigen Tage ist nirgendwo auf der ganzen Halbinsel und eben so wenig auf den Antillen eine Ruhestörung vorgekommen. An Unzufriedenheit fehlt es selbstverständlich nicht; ihr Maß entspricht den verlorenen Aemtern und den getäuschten Hoffnungen; aber sie schweigt oder gibt sich doch nur durch Kundgebungen zu erkennen, welche keine Gefährdung des öffentlichen Friedens einbegreifen. Daß außer den schon mitgetheilten Fällen noch viele Veränderungen in der höheren Beamtenwelt vorgenommen worden sind, war als selbstverständlich anzusehen. Von den Gouverneuren der Provinzen hat ein großer Theil sein Entlassungsgesuch eingesandt und ist bereits ersetzt! so ist für Barcelona der Direktor des Diario de Barcelona, D. Juan Manné y Flaquer, für Cadiz Dupuy, für Sevilla der Graf Casa-Galindo, für Malaga, Garrido Estrada ernannt. Der General Quesada hat sich nach Valencia begeben, um an Stelle des jetzigen Kriegs-Ministers Jovellar den Oberbefehl über die Armee des Centrums zu übernehmen. Von Castelar hört man, daß er den Vorsitz der Ausstellungskommission für Philadelphia, sein Amt im Unterrichtsrathe und seine Professur der Geschichte an der Universität Madrid aufgegeben hat und nach der Schweiz übersiedeln will. Alfonsistische Blätter dringen unter allen möglichen Lobsprüchen für seine Verdienste um das Vaterland in ihn, diesen Vorsatz fahren zu lassen. Für die Politik der neuen Regierung ist es bezeichnend, daß ein Dekret derselben das die Geschwornengerichte einführende Gesetz bis auf Weiteres außer Kraft setzt. Die Ernennung Alvarez Bugallat's zum Unter-Staatssekretär im Justiz-Ministerium läßt auch eben nicht darauf schließen, daß in der Justiz-Gesetzgebung liberale Bahnen eingeschlagen werden sollen. Einen Beweis von Duldsamkeit hat die Regierung indessen durch eine Maßregel auf dem Gebiete der Presse gegeben, indem mehrere der Zeitungen, die am Sylvestertage unterdrückt worden, und zwar diejenigen, welche nicht ausgesprochen republikanische Ziele verfolgen, von dem Verbote befreit worden sind. — An der Börse hat das plötzliche Aufschnellen der Course eine große Panik zur Folge gehabt; mehrere Bankerotte sind ausgebrochen; der Börsenvorstand hat Zeitverkäufe verboten. Ein Beispiel von Patriotismus hat auf finanziellem Gebiete der Marquis v. Manzanedo gegeben, der dem Finanz-Minister Salaverria zur Deckung der ersten Bedürfnisse des Staatsschatzes sein ganzes Vermögen zur Verfügung stellt.

Eidgenossenschaft.

Aargau. (Einsdg.) Die Freuden des Jahreswechsels sind vorüber und allmählig kehrt wieder der regelmäßige Gang der öffentlichen und bürgerlichen Geschäfte zurück. Mit dem Jahre 1875 beginnen wesentliche Aenderungen in den Kantonen, die Früchte der neuen Bundesverfassung werden zur Reife gebracht, bereits hat sich der Bund mit drei eingreifenden Gesetzen beschäftigt und sie zum Abschluß gebracht. Die Militärverwaltung geht auf den Bund über, das Stimmrecht der Schweizerbürger ist einheitlich geordnet, der Civilstand und die Ehe ist zur Sache der bürgerlichen Behörden geworden. Schon damit verliert die Verwaltung der Kantone ein bedeutendes Feld und sie wird noch in engere Grenzen gewiesen werden, wenn die durch die Bundesverfassung gerufene Gesetzgebung weitere Fortschritte macht. Mag man zur Zeit auch noch sehr dem Einflusse zu entgehen suchen, den die fortschreitende Centralisation nothwendig ausüben muß, die Zeit wird rasch heranrücken, wo die Bevölkerung selbst den Nimbus wegheben wird, mit dem sich die kantonalen Verwaltungen noch zu umgeben suchen.

Im Kanton wird zunächst die Verfassungsrevision die Gemüther etwas in Spannung erhalten. Zwar ist die Totalrevision mit großer Mehrheit vom Großen Rathe abgelehnt worden, eine Resultat, das mit ziemlicher Sicherheit vorauszusehen war, da man die Parteistellung schon lange voraus kannte. Ist aber damit die Frage der Totalrevision beseitigt? Niemand kann dies sagen, es hängt dies davon ab, mit welchem Glücke die Führer der Partialrevision dieses Kind zur Welt bringen. Bekannt-

lich ist eine Verfassungsrevision kein Prozeß, der sich in ein bestimmtes Verfahren bannen läßt. Die beste Prozeßtaktik hilft hier nicht über alle Klippen hinweg. Gelingt es, die treibenden Fragen herauszufinden und nach den waltenden Ansichten zu ordnen, so wird das Volk geschehen lassen, was geschieht; es kann aber auch das Gegentheil stattfinden, wir können es abwarten.

Stoff genug ist vorhanden. Es sind wohl kaum diejenigen Verfassungsbestimmungen, welche durch die Bundesverfassung betroffen sind, die dringendsten, denn bei jenen hat der Bund bereits Ordnung gemacht oder ist im Begriffe, es vorkommenden Falles jeden Augenblick zu thun, wie er erst kürzlich mit Beziehung auf das Wirthschaftswesen und den Hausirhandel die Gesetzgebung verschiedener Kantone nicht mehr als zu Recht bestehend erklärt hat. Sondern es wird der aargauische Bürger noch von gar Manchem gedrückt, was den Bund nichts berührt, als da sind das Steuerwesen, das Armenwesen, die Errichtung öffentlicher Werke des Verkehrs. Diese Fragen treten grade jetzt wieder mit neuem Interesse in den Vordergrund, da die Grundlagen, auf welchen dieselben bis jetzt gelöst waren, theils andere geworden sind, theils als unrichtige vielfach erkannt worden sind. Diese Fragen verdienen deßhalb die ungetheilte Aufmerksamkeit und sie werden sicherlich auch von Seite der Bevölkerung immer mit Interesse aufgenommen werden, da sie Jedermann zugänglich sind und sehr tief in das Gemeindeleben eingreifen.

— Aarau. Nach Vernehmen wird nächsten Samstag Hr. Prof. J. B. Keller-Gangon im Storchensaale dahier eine höhere Vorstellung aus dem Gebiete der modernen Salon-Physik geben. Rezensionen verschiedener Blätter aus größern und kleinern Orten Deutschlands und der Schweiz beurtheilen seine Leistungen außerordentlich günstig und lassen schließen, daß man es hier nicht mit einem gewöhnlichen Taschenspieler, sondern mit einem wissenschaftlich gebildeten Künstler zu thun hat. Näheres ist dem reichhaltigen Programm zu entnehmen, das morgen veröffentlicht wird.

Bern. Letzter Tage gegen 3 Uhr Nachmittags kam ein Franzose und ehemaliger Soldat in eine Winkelwirthschaft in Damphreux, trank ein Glas Schnaps, zog dann plötzlich eine doppelläufige Pistole aus der Tasche und schoß der unglücklichen Wirthin eine Kugel durch die linke Brust. Entseelt sank die Frau zu Boden. Der Mörder entfloh, wurde jedoch im benachbarten Walde ereilt, ergriffen und in die Gefängnisse von Pruntrut abgeführt.

— Die Gemeinde Lützelflüh pflegt die jüngsten Kinder, die der Gemeinde zur Last fallen, an Privatleute zu verkostgelden und erst, wenn sie älter geworden sind, auf die Güter zu vertheilen. Nun ist — wie man dem „Emmenth. Bl." schreibt — bei der letzten Verdinggemeinde der seltsame Fall vorgekommen, daß Pflegeeltern, die ihre Pflegekinder zurückgeben sollten, sich nicht von ihren Lieblingen trennen konnten und sich gegenüber der unerbittlichen Strenge und Konsequenz der Behörde erklärten, sie wollen ihre geliebten Pfleglinge lieber ohne Pfleggeld behalten, als sie der Gemeinde zurückgeben. Zwei Pflegeväter stellten der Gemeinde schriftliche Verpflichtungen aus, daß sie die Pflegekinder bis zum 17. Jahre unentgeldlich und gut verpflegen wollen.

Zürich. Mittwoch Nachts ist aus der hiesigen Strafanstalt Kasp. Merk aus Rorbas entwichen. Merk war 1868 bekanntlich wegen Raubmord, verübt an seiner ehemaligen Meisterin in Wädensweil, verurtheilt worden.

Uri. Neues Lawinenunglück. Dem „Luzerner Tagblatt" schreibt man aus Andermatt, daß am 2. Jan. in der Schöllenen beim sogen. „Tanzbein" drei Wegknechte von einer Lawine verschüttet worden seien. Glücklicher Weise gelang es der angestrengten Arbeit der aus Andermatt schleunigst zur Hülfe herbeigeeilten Mannschaft, zwei Verschüttete, den zweiten erst in der vierten Stunde, noch lebend herauszugraben.

Der Dritte dagegen war trotz aller Arbeit und Anstrengung nicht erhältlich, er mußte sich wahrscheinlich im Wasser der Reuß, welches mit hohem Lawinenschnee zugedeckt war, befinden. — Die Nacht brach heran, von allen Seiten stürzten die Lawinen herunter; es mußte die Arbeit aufgegeben werden. — Hr. Schneebruchdirektor Danioth, der auf der Unglücksstätte mitwirkte, rief die Arbeiter zusammen und erklärte unter Hinweisung auf die vorhandenen Gefahren, die Nothwendigkeit der Heimkehr. Unmittelbar vor Antritt derselben entblößten alle unter Sturm- und Lawinengetöse ihre Häupter und beteten, alter Sitte gemäß, für den Begrabenen 5 Vater Unser uud Ave Maria. Die Heimkehr erfolgte ohne Unglück in aller Stille, Jeder in sich vertieft. — Am folgenden Morgen entdeckte man den Verunglückten an der vermutheten Stelle im Wasser, welches inzwischen den Lawinenschnee weggeschwemmt hatte. — Er hinterläßt eine arme Wittwe mit 3 minderjährigen Kindern.

Es muß lobend hervorgehoben werden, daß diese Verschütteten das Opfer ihrer Hilfeleistung geworden sind. Es wurde nämlich ein heimkehrender Italiener an besagter Stelle von einer kleinen Lawine erfaßt und über Bord geworfen. Auf vernommenes Schreien und Jammern eilten die drei fraglichen Wegknechte dem Italiener zu Hilfe und nachdem sie denselben frei gemacht und auf die Straße getragen hatten, entfesselte sich die Hauptlawine und verschüttete erbarmungslos die Retter des unglücklichen Italieners.

Solothurn. Der Gemeinderath von Solothurn verlangt aus dem Vermögen des Stiftes St. Ursus nicht weniger als Fr. 1,028,000, um aus deren Einkünften die katholische Pastoration von Solothurn zu besorgen. Die kantonalen Behörden hatten ursprünglich für diesen Zweck eine halbe Million in Aussicht genommen und werden nun schwerlich geneigt sein, diese enorme Forderung gut zu heißen.

Schaffhausen. Großrathsverhandlungen vom 7. Jan. Der Regierungsrath gibt dem Großen Rath Kenntniß von der Abstimmung über die Verfassungsvorlage; er wünscht, daß verschiedene Wahlen nunmehr vorgenommen werden möchten. Es erfolgt eine lange Diskussion, in welcher Gysel und Freuler zu erkennen gaben, daß sie dafür halten, der Verfassungsrath sollte auseinander gehen. Diesen treten entgegen: Moser-Ott, Dr. Schoch, Schärer, Fuog. Mit großer Mehrheit wird beschlossen, von der Botschaft des Regierungsrathes sei einfach am Protokoll Vormerkung zu nehmen. Der Verfassungsrath bleibt also am Leben. Mit großer Mehrheit beschließt der Gr. Rath, auf die Wahl zweier Regierungsräthe und eines Kantonsgerichtspräsidenten vorderhand nicht einzutreten.

In die Berathung des Budget für das Jahr 1875 kann auch heute noch nicht eingetreten werden, da die staatswirthschaftliche Kommission mit der Prüfung desselben noch nicht zu Ende kam.

Kantonsrath Keller v. Siblingen interpellirt den Regierungsrath, warum er den Soldaten die Kapüte nicht nach Hause gebe. Die Interpellation wird erheblich erklärt.

Eine zweite Interpellation, das Feuerlöschwesen betr., wird gleichfalls erheblich erklärt.

Zu einem Mitgliede des Ständeraths wurde gewählt Hr. Dr. Schoch; als Staatsanwalt Hr. Fürsprech Walter. (N. Intelligenzbl.)

Graubünden. Eine Lawine hat zwischen Reichenau und Thusis eine Weinfuhr von der Straße über das Rheinufer hinabgeworfen. Das Roß wurde gerettet, die zwei Fäßer Veltliner sind verloren.

Waadt. Letzten Montag ist der Tunnel der pneumatischen Bahn Lausanne-Ouchy, der unter dem Montbenon durchführt, von beiden Seiten durchbrochen worden.

Neuenburg. Die Mehrheit einer Spezialkommission des Gr. Rathes verlangt Ankauf des „Jura industriell". Darüber großer Streit, da der Hauptort und das Traversthal durch diesen Ankauf neue Staatsschulden befürchten.

Genf. Der Große Rath ist in der Streitfrage bezüglich der Notre-Dame-Kirche zur Tagesordnung geschritten, weil der Staatsrath sich zur Ausführung des Gesetzes bereit erklärt hatte. Auf die Interpellation Duchosal's in Betreff der Korrespondenz mit dem „Crédit foncier Suisse" antwortete der Staatsrath, daß er sich nicht in eine Privatangelegenheit hineinzumischen habe.

Versailles, 6. Jan. In der Nationalversammlung wird eine Botschaft des Präsidenten der Republik vorgelesen. Dieselbe lautet:

„Meine Intervention muß hier etwas vorsichtig sein, weil meine persönliche Verantwortung in keinem Falle verpflichtet (engagée) sein darf. Ich nehme indeß keinen Anstand zu erklären, daß nach meiner Meinung die Uebertragung der Gewalten auf die Verfallzeit vom 20. Nov. 1880 derart geregelt werden sollte, daß sie der künftigen Nationalversammlung die Ausübung der vollen und unbeschränkten Freiheit läßt, die Regierungsform Frankreichs zu bestimmen. Nur unter dieser Bedingung kann hier die Mitwirkung aller gemäßigten Parteien dem Werke der nationalen Wiedergeburt gesichert bleiben, für die ich zu arbeiten beauftragt bin. Ich lege weniger Gewicht — und ich glaube, das Land denkt wie ich — auf die Frage, was geschehen sollte, wenn ich durch den Willen der Vorsehung vor Ablauf meines Mandates aus diesem Leben abberufen würde. Die nationale Souveränetät stirbt nicht; ihre Repräsentanten werden immer ihren Willen zu erkennen geben können.

Man hat den Wunsch ausgesprochen, daß bei dieser Eventualität bis zum Jahr 1880 an dem gegenwärtigen Lauf der Dinge nichts geändert werde. Sie werden nun zu urtheilen haben, ob nicht Grund vorhanden sein möchte, durch diese Bestimmung die Garantien der durch das Gesetz vom 20. Nov. versprochenen Stabilität zu vervollständigen. Das ist der Punkt, der zu erörtern und unter Ihnen in einem hochherzigen Geist der Versöhnung zu regeln ist.

Frankreich würde es nicht begreifen, daß ein auf einer Hypothese beruhender Zwist das gegenwärtige und gewisse Gute, das es von Ihrer Eintracht erwartet, trüben sollte.

Das sind die Anschauungen, welche ich aus dem Studium, das ich während des verflossenen Jahres über die wahren Bedürfnisse des Landes gemacht habe, gewonnen habe. Die Unterhaltungen, welche mir mit zahlreichen Mitgliedern der Kammer vergönnt worden, lassen mich hoffen, daß eine Majorität sie wird sanktioniren können. Das ist mein innigster Wunsch, den ich im Interesse der Versammlung selbst Sie beschwöre zu verwirklichen. Die Beängstigungen Frankreichs und die Gefahren, die es umlagern, zeigen Ihnen Ihre Pflicht an. Was mich betrifft, so glaube ich die meinige voll und ganz erfüllt zu haben, und welchen Ausgang immer die Debatten haben mögen, so zähle ich darauf, daß die Gerechtigkeit meines Landes meine Bemühungen zu würdigen wissen wird."

Paris, 6. Jan. Die Nationalversammlung beschloß nach einer sehr erregten Diskussion, die Verfassungsgesetze nach dem Cadres-Gesetz auf die Tagesordnung zu setzen. Hierauf wurde trotz des Widerspruchs

von Seite des Ministers des Innern, Chabaud-Latour's, und Batbie's beschlossen, der Uebertragung der Gewalten die Priorität zu geben gemäß dem Antrage von Laboulaye und Castellane. Die Diskussion des Cadres-Gesetzes beginnt am Montag. Es herrscht große Sensation. Der Ministerrath hat sich nach der Sitzung versammelt.

— 7. d. Auf dem Boulevard ist das Anleihen um 50 Centimes gefallen. Das Fallen des Kurses wurde durch das sehr beglaubigte Gerücht veranlaßt, daß die Minister dem Marschall ihre Demission gegeben haben.

Paris, 7. Jan. Mac Mahon wird über die von den Ministern angebotene Demission erst diesen Abend Beschluß fassen. Auf 3 Uhr Nachmittag ist der Ministerrath zusammenberufen.

Man versichert, Mac Mahon sei gesonnen, die Demission der Minister nicht anzunehmen.

Marseilles, 7. Jan. Alfons ist Mittags angekommen und von den Behörden mit militärischen Ehren empfangen worden. Um 3 Uhr schiffte er sich ein.

Bayern, 5. Jan. In Burghausen (Niederbayern) hat der Aberglaube das Leben einer alten Frau zum Opfer gefordert. Letztere, ein hochbetagtes Mütterlein, ging öfters des Abends zu einer andern in der Nähe des Gottesackers wohnhaften Weibsperson in den Heimgarten, und da hatten vernagelte Personen es bald weg, daß dies ein Geist sein müsse, bezeichneten sogar die Unglückliche, die im Grabe ihre Ruhe nicht finden könne. Das ging einige Zeit so fort, bis dieser Tage ein Bindergeselle dem Geist auflauerte und ihn von rückwärts niederschoß. Die alte Frau war sogleich todt.

Düsseldorf, 2. Jan. Der Genremaler Julius Hübner ist am 30. Dez. am Typhus gestorben. Er war der Sohn und Schüler des berühmten Professors Karl Hübner, der gegenwärtig auf einer Reise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sich befindet, und trat nicht ohne Erfolg in dessen Fußstapfen.

Wien, 7. Jan. Der Kurfürst Friedrich Wilhelm von Hessen ist gestern in Prag an einem Herzschlag verstorben. Die Leiche soll nach Kassel übergeführt werden.

London, 6. Jan. Es wird befürchtet, der Dampfer Amazon sei auf der Reise nach Japan verunglückt, derselbe hat die Parlamentsmitglieder Lord Claude Hamilton und Praed an Bord. — Die Regierung erwägt ernstlich Mittel, um der in der Armee überhand nehmenden Desertion Einhalt zu thun; sie beabsichtigt dem Vernehmen nach, im nächsten Budget eine Solderhöhung vorzuschlagen.

Das Unglück auf der Eisenbahn bei Shipton hat bis jetzt den Tod von 34 Personen zur Folge gehabt. Aber noch liegen etwa 40 Personen darnieder, von denen sich 6 in einem gefährlichen Zustande befinden. Von dreien darunter glaubt man kaum, daß sie ihre Leiden überleben werden.

Die Bank von England hat den Diskonto auf 5pCt. herabgesetzt.

Rorschach, 7. Jan. Heutige Verkäufe 1716 Doppel-Ztr. **Korn**: Höchster Preis Fr. 32. —. Mittelpreis Fr. 29. 70. Niedrigster Fr. 27. —. Aufschlag 07 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 101 Cts. Wochenverkäufe 1641 Doppel-Ztr. Hafer 385 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 15. Oktober 1874 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Südbahn.

Ankunft: III. 7. 40, V. 10. 55, CVII. 12. 50, CIX. 4. 20, XIII. 7. 10.
Abgang: II. 8. —, CIV. 11. 08, CVI. 1. 32, X. 4. 33, XII. 7. 20.

Centralbahn.

Ankunft: II. 7. 46, IV. **8. 44,** CII. 9. 15, CIV. 10. 58, VI. 12. 30, CVI. 1. 27, X. 4. 12, XII. **7. 02,** XIV. 8. 28, CXIV. 10. 45.
Abgang: CI. 4. 05, I. 6. 44, III. **7. 53,** CV. 9. 50, V. 11. 15, CVII. 1. 50, IX. 3. 10, CIX. 4. 30, XI. **6. 04,** XIII. 7. 28.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07, CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 25, XXVIII. 9. 50.
Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34.** CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 5. 10, XXV. **7. 05,** XXVII. 8. 32.

Fremdenverzeichniß v. 7. auf den 8. Januar 1875

Storchen.

Hr. Häßig, Kfm., Horgen.
— Huber, dto., Zürich.
— Sutter, dto., Basel.
— Keller, dto., Neuenburg.
— Reymond, dto., Reims.
— Braun, dto., Paris.
— Gräffe, dto., Mainz.
— Wehrli, dto., Zürich.
— Stingelin, Pfarrer, Mönchenstein.
— Abegg, Kfm., Leipzig.

Ochsen.

Hr. Pfister, Kfm., Winterthur.
— Baltensweiler, dto., Zürich.
— Fuchs, Kfm., Burgdorf.
— Levy, Kfm., Baden.
— Garonne, dto., Paris.

Rößli.

Hr. Hächler, Kfm., Lenzburg.
— Meyer, dto., Zürich.
— Sutter, dto., Langenthal.
Hr. Jäggi, Kfm., Sisseln
— Keller, Physiker, St. Gallen.
— Stach, Agent, Appenzell.
— Sutter, Brauer, Konstanz.
— Magerl, Kellner, Schwanenstadt.
— Helbling, Part., Rapperschwyl.
— Hui, Schmied, Kaltenbach.
— Sutter, Buchbinder, Pforzen.
— Ernst, Schmied, Aarau.
— Ouwyler, Part., Meienberg.
— Dacher 8. Musiker, Böhmen.
4 Drathbinder, a Ungarn.

Schwert.

Hr. Spörri, Metzger, Bäretschweil.
— Schmidli, Schuster, Rastenbach.
— Haas, Maurer, Kriens.
— Barry, Hutmacher, Marseille.
— Holliger, Zimmermann, Burgdorf.
— Widmer, Schneider, Burgdorf.
2 Italiener.

Pariser Observatorium vom 7. Januar 1875.

Ueberall sind die Winde schwach oder mäßig; der Himmel ist trübe oder bedeckt im Allgemeinen, in Biarritz regnet es. Das Meer ist ruhig bei Lizard und Lorient; stürmisch bei Biarritz. Die Temperatur ist in England und Italien gesunken, an der oceanischen Küste gestiegen.

Zu verpachten:

Das freundliche **Heimwesen** in dem ganz nahe bei Aarau gelegenen „Roggenhauser Thälchen", bestehend in einem neuerstellten Wohnhause nebst Stallung für 8 Stück Vieh und Scheune, mit 21½ Jucharten gutem Acker- und wässerbarem Mattland, nebst laufendem Brunnen beim Hause.

Das Ganze liegt kaum ¼ Stunde von Aarau entfernt, durch eine gute Straße mit Letzterem verbunden und ist für Betrieb einer Sommerwirthschaft neben dem Bauerngewerbe sehr gut geeignet; zudem ist Gelegenheit geboten für guten Nebenverdienst.

Die nähern Bedinge können bei unterzeichneter Verwaltung eingesehen werden. Allfällige Angebote für die mit 1. April 1875 beginnende Pachtung sind bis **20. Jenner 1875** schriftlich an das Tit. Präsidium der Forst- und Landkommission, Herrn Stadtrath Tschantz dahier, einzugeben.

Aarau, den 30. Dezbr. 1874.

Die Forst- & Landverwaltung.

Zu verkaufen:

Ein schönes **Kuhkalb** zum Anstellen, in Nr. 618 dahier.

Aechter Wundbalsam

ist frisch angekommen und à 55 Cts. pr. Fläschchen zu haben bei

Jgfr. Renner,
Kaffeewirthschaft an der Bahnhofstraße.

Gesucht: Für sogleich einzutreten oder auf Lichtmeß eine **Magd,** die kochen kann und die Gartenarbeit versteht. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Geographischer Verlag von ***J. Wurster & Cie.*** in ***Zürich.***

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in **Aarau** bei **F. G. Martin:**

J. M. Ziegler's III. Reisekarte der Schweiz.

Neue revidirte Ausgabe pro 1874, mit den neuesten Eisenbahnen und Projekten.
Maassstab 1:380,000.

Preis, auf Leinwand gezogen mit eleganten Decken, nebst Register: **12 Fr.**

Gleichzeitig empfehlen wir die auf Grundlage der **III. Karte** bearbeiteten, in unserm Verlage erschienenen und als ebenso vorzüglich bekannten:

J. M. Ziegler's hypsometrische Karte der Schweiz.
Preis auf Leinwand gezogen mit Register: **20 Fr.**

Studer, B., und A. Escher v. d. Linth, II. geologische Karte der Schweiz.
Preis auf Leinwand gezogen mit Erläuterungen: **25 Fr.**

Urtheile über obige Karten:

„Berlepsch, Schweiz." Ziegler's **III. Karte der Schweiz** im Massstabe 1:380,000 ist die **vorzüglichste, korrekteste,** in der **Terrain-Zeichnung plastisch vortrefflichste** Karte in **einem** auf-gezogenen Blatt, die namentlich zum Handgebrauch für wissenschaftliche Zwecke ausgezeichnete Dienste leistet; durch das beigefügte Erläuterungsheft wird das Auffinden gesuchter Punkte ausserordentlich erleichtert.

Noch **instruktiver** und **übersichtlicher,** um rasch einen Ueberblick des Boden-Reliefs zu erhalten, ist **Ziegler's hypsometrische Karte der Schweiz,** in 9 Farbentönen gedruckt, um die Höhen-Abstände der Zonen zu versinnbildlichen — **eine ausgezeichnete Arbeit.**

„Tschudi's Schweizerführer." In **orographischer** Beziehung giebt die Ziegler'sche Karte **ausserordentlich schöne Arbeit:** sie ist von grossem Format, **entschieden die beste Reisekarte der Schweiz in einem Blatt, die existirt,** und überhaupt eine der **genauesten** und **vollendetsten Karten,** die es giebt. — Nicht weniger praktisch als Reisekarte ist auch die in der gleichen Anstalt erschienene **hypsometrische** Karte der Schweiz. In gleichem Maassstabe erschien daselbst auch eine **ausgezeichnete geologische** Karte der Schweiz.

„Allgemeine Militärzeitung." Die **III. Karte** entspricht durch Nachträge dem jüngsten Stand aller schweizerischen Aufnahmen. Die **Eisenbahnen, Poststrassen, Telegraphen-Bureaux, die schiffbaren Flüsse, Seen und Gletscher treten durch Farbendruck hervor.** In der **Gebirgs-Darstellung** ist **Alles** geleistet, was von der Reduktion in einem so kleinen Maassstabe verlangt werden kann etc.

„Ausland." Die **III. Karte der Schweiz** behauptet anerkannter Maassen seit Jahren durch ihre **wissenschaftlich topographische und praktisch vorzügliche Darstellung** den **ersten Rang** als Reisekarte etc.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

(Für die Abendunterhaltung!!)

Versammlung des Einwohner-Vereins

Sonntag den 10. Januar 1875, Abends 8 Uhr, im „Rößli".

Traktanden:

1. Wahl eines Präsidenten am Platz des ablehnenden Herrn Meisel.
2. Besprechung über die Benutzung des Krankenhauses.
3. Anträge einzelner Mitglieder.

Zahlreiche Theilnahme erwartet

Der Vorstand.

Diaconissen-Station.

Durch die so zahlreiche Betheiligung ab Seite der hiesigen Einwohnerschaft ist das Unternehmen für einstweilen vollkommen gesichert, und das Damenkomité stattet hiemit für das freundliche Entgegenkommen, welches ihm überall zu Theil geworden, seinen verbindlichsten Dank ab. Sollte Jemand bei der Collekte übergangen worden sein, so wird Frau Henz-Flügel allfällig nachträgliche Beiträge gerne entgegen nehmen.

Eine Diakonissin wird nun am 20. dieß hier eintreffen. Wer ihrer Dienste bedarf, ist ersucht sich an folgende Damen des Comite's zu wenden:

Frauen Helfer Urech.
„ Professor Rauchenstein.
„ Wittwe Rohr am Graben.
„ Henz-Flügel.
„ Dr. Wydler.
Fräulein Adele Feer.
„ Elise Schmidlin.
„ Emma Hagnauer.

Die Pflege der armen Kranken wird hauptsächlich berücksichtigt, und geschieht mit Ausnahme von 50 Cts. für eine Nachtwache unentgeldlich. Für die Mittelklasse sind für eine Nachtwache 1 Fr. und für den Tag 50 Cts. festgesetzt, während für die wohlhabendere Klasse eine Nachtwache mit Fr. 2. —, die Tagpflege mit 1 Fr. zu bezahlen sind.

Das Comité wird übrigens bestrebt sein, eine zweite Diakonissin für Privatpflege herbeizuziehen, um allfälligen Anforderungen im Orte Genüge leisten zu können.

Zu verpachten:

Einige **Gärten** und **Beundten,** für welche der Pachtzins nicht bezahlt worden ist.

Aarau, am 6. Januar 1875.

Die Landverwaltung.

Gesucht:

Auf Mitte April oder auch früher eine **Wohnung** von 3 — 4 Zimmern mit Zubehörde — für eine kleinere Familie.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **Rud. Roth,** Metzger.

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Jeden Freitag

geweichte Stockfische

bei **Jakob Rohr.**

Zu verkaufen:

Eine nähige schöne schwere **Milchkuh;** sich anzumelden in Oberentfelden Nr. 122.

Verwechselt: Bei der Repetition im Rößli ein **Cautschouk-Schuh.** — Austausch in Nr. 618.

Bau- und Brennholz-Steigerungen.

Es kommen zum öffentlichen Verkauf:

1) **Montag den 11. Januar** nächsthin, Nachmittags punkt 2 Uhr, im Staatswald „Stock" und „Hard" bei Auenstein, Laubholzschlag pro 1875:
19 Klafter Buchenspälten,
1½ = Stockholz,
1200 Schlag-Reiswellen, und
2400 Durchforstungs-Reiswellen.

2) **Samstag den 16. Januar,** Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald „Veltheimer Erli", Kahlschlag pro 1875:
100 Stück Sag- und Bauholz mit 2814 c',
8 Dünkel mit 28 c',
25 Klafter Fohrenspälten,
20 = Stöck, und
300 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 6. Januar 1875.

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Tüchtige Bauschreiner

finden Beschäftigung bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete zeigt hiermit dem ehrd. Publikum ergebenst an, daß sie von jetzt an im Hause des Hrn. Stadtrath **Bell,** Plainpied, Milchgasse, wohnt, und empfiehlt sich bei diesem Anlaß zur Ausübung ihres Berufes bestens.

Louise Schlatter, Hebamme.

Bei Bäcker **Stirnimann** in **Menziken** kann sogleich ein gewandter, solider **Bäckergeselle** bei großem Lohn Arbeit haben.

Ein Mädchen, das kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Platz. Anzumelden bei Hrn. Zürcher, Buchbinder.

Verloren: Letzten Montag von einer armen Frau von Aarau nach Buchs circa 7 Ellen **Lüstre.** — Der redliche Finder wird gebeten, solchen bei der Expedition dieses Blattes abzugeben

Gesucht: Ein junger **Knecht** von 16 bis 18 Jahren, der die Güterarbeit versteht, mit Hornvieh gut umzugehen weiß und melken kann, findet einen guten Platz bei **Josef Koch** in **Altstätten** bei Zürich.

Eine gut eingerichtete Bierbrauerei mit Schenkwirthschaft

in einer stark bevölkerten industriellen Umgebung im Aargau wird unter günstigen Bedingungen zum Kaufe angetragen durch

Den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Das Dienstmädchen,

welches am 20. Dez. Morgens (eine Dame auf den Zug 8 Uhr " begleitend) am Bahnhof von einem Herrn ein Päckchen in Empfang nahm mit dem Versprechen, dasselbe auf dem Filial-Postbureau abzugeben, ist gebeten, solches unverzüglich an seine Adresse gelangen zu lassen, ansonsten Unannehmlichkeiten entstehen würden.

Eine erfahrene Magd,

die kochen und pflanzen kann, findet in einer kleinen Haushaltung einen Platz und könnte sofort eintreten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Wo eine Tochter die **Strohhutwascherei** und ***Modisterie*** erlernen und bald eintreten könnte, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein kleines angenehmes **Logis** für zwei solide Personen, auf Mitte Februar.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Gesucht: Eine **Wohnung** von wenigstens vier Zimmern für eine kleine Familie ohne Kinder. Die Adresse ist bei dem Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

In großer Auswahl

sind so eben wieder eingetroffen:

Schreibbücher

in allen Formaten und Größen, zu den Preisen von 1 bis 10 Fr., **Copirbücher, Tagebücher, Stratzen** ꝛc., **Notizbücher** von 30 Ct. bis 2 Fr., **Brieftaschen, Kundenbüchlein** à Fr. 1. 50 pr. Dutzend.

F. G. Martin.

Einladung zum Abonnement.

ALPENPOST *Organ für Alpenkunde & Touristik,*

BALNEOLOGIE & HOTELLERIE.

Erscheint in 52 Wochennummern zum Preise von Fr. 12 per Jahr, jedoch Fr. 3. 50 per Quartal franco durch die ganze Schweiz; für das Ausland entsprechenden Porto-Zuschlag. Abonnements nimmt jede Buchhandlung, jedes Postbureau, sowie die unterzeichnete Buchdruckerei entgegen.

Seit Jahren, zumal seit dem Bestehen der ***Alpenvereine,*** haben die hervorragendsten ***Alpinisten*** wiederholt den Wunsch geäussert, ***ein wöchentlich erscheinendes Centralorgan*** zu einheitlicher, erfolgreicher Vertretung der ***alpinen*** und ***touristischen Interessen,*** ein Organ, das ***alle Mitglieder sämmtlicher Alpenvereine,*** sowie andere Alpenfreunde ***unter sich stets in geistigem Contact halten*** würde, zu besitzen.

Zu diesem Zwecke wurde die „***Alpenpost***" gegründet. In Folge ihres Uebergangs an eine neue Verlagsfirma und unterstützt durch wissenschaftlich tüchtige Mitarbeiter und Correspondenten aus sämmtlichen Sectionen des D. & Oe. A. V., des S. A. C., des Oe. T. C. etc., sowie durch vermehrte Arbeitskräfte aus ***allen Theilen*** des Alpengebiets, wird die neue Alpenpost ihre Aufgabe in höherm Maasse, als bisher zu erfüllen suchen. Ausserdem werden die Berichte über ***Balneologie, Hôtellerie, Alp-*** und ***Forstwirthschaft und verwandte Fächer*** dem Blatte ein erhöhtes und ***allgemeines Interesse*** verleihen.

Zu zahlreichen Abonnements empfiehlt sich

Zürich, im December 1874. **Die Buchdruckerei der „Alpenpost".**

Bedeutende Preisermäßigung des Schweizerischen Unterhaltungsblattes,

das in allen Jahrgängen vorzugsweise schweizerische Erzählungen enthält und zu seinen Mitarbeitern die hervorragendsten unserer schweizerischen Schriftsteller, wie Jeremias Gotthelf, J. J. Reithard, Jak. Frey, Arthur Bitter und viele Andere zählte.

Jeder Jahrgang, vollkommen für sich abgeschlossen, umfasst gegen 500 Seiten Text in gross Quartformat, und kann zu nur Fr 2. erlassen werden.

Es sind noch die Jahrgänge 61, 63 bis und mit 1871 vorräthig und zu beziehen bei

F. G. Martin in Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 7.** 9. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Die Beschießung des deutschen Schiffes „Gustav" durch die Carlisten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt die von dem kaiserlichen Consulat zu Bayonne beglaubigten Aussagen der Matrosen der rostocker Brigg „Gustav" mit:

Matrose Plambeck sagte aus: „Wir verließen am 12. Oktober New-York mit einer Ladung Petroleum und Naphtha, welche für Pasages bestimmt war. Wir haben auf der Reise viel stürmisches Wetter gehabt. Am 11. Dezember gegen 4 Uhr Morgens, als wir gegen einen heftigen Nordweststurm kämpften, sahen wir Land. Gegen 1 Uhr Nachmittags gelang es uns, in die unmittelbare Nähe von Guetaria zu kommen; wir hatten eine Lootsenflagge aufgezogen und es gelang uns mit großer Mühe, in dem furchtbaren Sturme an der Backbordseite einen Anker zu werfen. Die Arbeit wurde erheblich dadurch erschwert, daß während des Vornehmens derselben wir von der Backbordseite vom Lande her ein heftiges Gewehrfeuer erhielten; wir zogen sofort die deutsche Flagge auf, machten das gewöhnliche Zeichen hinein — einen Knoten —, daß es eine Nothflagge sei, zogen sie an der Flackleine hinauf und herunter als Nothsignal. Dies hatte aber nur zur Folge, daß die Beschießung eine immer stärkere wurde. Einen zweiten Anker, welchen der Capitän auf der Steuerbordseite zu werfen befahl, konnten wir nur herablassen, indem wir in gebückter Stellung arbeiteten. Oft mußten wir uns niederwerfen, denn das Aufstehen irgend eines der Mannschaft hatte stets ein stärkeres Schießen zur Folge. Wir bargen uns so gut als möglich hinter einem auf dem Decke befindlichen Rettungsboote und in die auf dem Decke befindlichen Häuser. Das Boot sowohl als die Häuser und andere Theile des Schiffes wurden vielfach von Gewehrkugeln getroffen, und wir konnten einzelne Kugeln auf dem Decke auffammeln. Dem hier gleichzeitig anwesenden Herrn Haverson aus Norwegen wurde die Mütze vom Kopfe geschossen. Es war uns daher unmöglich, einen dritten Anker zu werfen, und zwar wurden wir lediglich durch die Beschießung des Schiffes daran gehindert. Ich und die andern hier anwesenden Seeleute sind der Ansicht, daß, wenn wir den dritten Anker hätten werfen können, die Rettung des Schiffes wahrscheinlich gewesen wäre. Gegen 4 Uhr Nachmittags kam von der Stadt Guetaria ein Rettungsboot und nahm uns auf. Von der Stadt Guetaria und dem Fort wurde bereits seit 1 Uhr das gegen uns gerichtete Gewehrfeuer erwiedert, vom Fort aus auch mit Kanonen, während wir im Rettungsboot nach Guetaria geführt wurden. Wie schon während der Zeit, wo das Rettungsboot uns zu erreichen suchte, wurde stark auf dasselbe geschossen, während gleichzeitig die Beschießung des Schiffes fortgesetzt wurde. Wir kamen gegen 5 Uhr in Guetaria an und wurden dort ganz besonders von dem Commandanten der Stadt und den Offizieren der liberalen Armee auf das Freundlichste aufgenommen. Man verabreichte uns sofort nicht nur Speise und Trank, sondern auch Tabak und Cigarren. Am nächsten Morgen sahen wir, daß die ausgeworfenen beiden Anker nicht genügt hatten und daß das Schiff auf den sandigen Strand getrieben war, woselbst man es trockenen Fußes erreichen konnte. Am selben Tage, den 12. Dezember, wurde ein Parlamentär an die Carlisten gesandt, um für uns die Erlaubniß zu erlangen, zum Schiffe zu gehen. Diese Erlaubniß wurde jedoch nicht bewilligt. Am 13. Dezember wurden wir durch eine Frau an das Schiff geführt, und zwar erhielten wir den Befehl, nicht zusammen zu gehen, sondern dem Capitän, welcher eine weiße Flagge trug, einzeln zu folgen und eine Entfernung von 10—20 Schritten von Mann zu Mann zu beobachten. Wir wurden in die Stadt Zarauz gebracht; dort ließ man uns ungefähr zwei Stunden warten, ehe wir an das Schiff gebracht wurden. Beim Schiffe angelangt, fanden wir ungefähr 80 Menschen beim Entlöschen der Ladung beschäftigt. Dieselben waren durch karlistische Soldaten bewacht und es waren auch auf dem Schiffe karlistische Wachen aufgestellt. Ein großer Theil der Ladung war bereits auf dem Lande gleichzeitig mit den Koffern und Kisten, welche unsere Privateffekten enthielten. Diese Koffer und Kisten waren aufgebrochen und alles von Werth, was darin enthalten gewesen, war verschwunden, nur die alten, fast nutzlosen Sachen zurückgelassen. Wir alle hatten in Amerika uns neue Kleidungsstücke angeschafft, der Zimmermann Stäck hatte eine Uhr und Werkzeug im Werthe von 80—90 Thaler (preußisch) nach seiner Aussage; nichts von all' diesem wurde von uns vorgefunden. Wir sind in Zarauz bis zum Sonntag den 27. geblieben und während dieser Zeit nur einen Tag mit dem Abtakeln des Schiffes beschäftigt gewesen, wofür uns der Capitän bezahlt hat.

Am Samstag den 26. war in Zarauz ein höherer Offizier eingetroffen, wie man uns sagte, aus dem Hauptquartier. Der Capitän hat uns gesagt, daß ihm derselbe Geld gegeben hätte, um unsere Abreise nach San Sebastian zu ermöglichen; der Capitän hat mir und dem Zimmermann Stäck nur 1 Thlr. baar übergeben, für den Rest unserer Forderung aber auf die Rheder in Rostock angewiesen. Die übrigen Seeleute hatten fast nichts zu fordern; sie hatten in New-York zwei Monate Vorschuß erhalten und den größten Theil der empfangenen Summe dem dortigen Anwerber der Matrosen überlassen müssen. Während unseres Aufenthaltes in Zarauz hat sich uns häufig ein spanischer Offizier der karlistischen Armee genähert, welcher deutsch sprach. Wir haben denselben oft gebeten, er solle uns die Erlaubniß verschaffen, fortgehen zu können, bis zum Tage unserer Abfahrt aber die Antwort erhalten, es könne dies uns nicht gestattet werden. Derselbe hat uns zwei Mal ein in deutscher Sprache abgefaßtes Dokument vorgelegt, welches die Erklärung enthielt, daß wir uns über die Karlisten nicht zu beklagen hätten, und daß es nicht wahr sei, daß die Karlisten auf unser Schiff geschossen hätten. Er hat uns dringend gebeten, dieses Dokument zu unterschreiben; wir haben die Unterschrift aber verweigert und nicht vollzogen. Der Capitän hatte ein Dokument aufgenommen, welches den Schiffbruch und die Beschießung des „Gustav" beschreibt und welches wir unterschrieben haben. Wir haben ein zweites Dokument auf Antrag des Capitäns unterzeichnet, welches, wie man uns sagte, für die karlistischen Behörden bestimmt sei und daher von der Beschießung nichts enthielt. Von Zarauz nach San Sebastian sind wir zu Fuß gegangen, und hat Herr Rudolph Sprenger dort uns die nöthigsten Kleidungsstücke angeschafft und uns per Dampfschiff nach St. Jean de Luz befördert, woselbst wir vom Sekretär des kaiserlichen Consulats in Bayonne empfangen worden sind, der uns durch die Eisenbahn bis hierher weiter befördert hat.

Obige Aussage wird von den übrigen Matrosen als in allen Punkten wahrheitsgetreu bestätigt mit dem Bemerken, daß sie derselben nichts zuzusetzen haben. Ebenso bestätigt der Bootsmann Gutschow die Aussagen Plambeck's und fügt noch Folgendes hinzu: „Während unser Schiff durch die Karlisten beschossen wurde, lag dasselbe nicht in der Schußlinie, in welcher die Carlisten und die Besatzung von Guetaria Gewehr- und Kanonenfeuer unterhielten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Schüsse, welche das Schiff getroffen haben, in der Absicht, das Schiff zu treffen, geschossen worden sind. Hätten wir einen dritten Anker werfen können oder wäre es uns möglich gewesen, an Bord zu bleiben und zu arbeiten, z. B. die Masten zu kappen, so bin ich der Ueberzeugung, daß Schiff und Ladung gerettet worden wären. Die Beschießung der Carlisten allein glaube ich als Ursache des Schiffsbruchs bezeichnen zu müssen. Als wir am 13. Dez. uns dem Schiffe wieder nähern konnten, hatten die Carlisten

schon zwei Tage angewandt, um die Ladung zu bergen. Unter den gelandeten Sachen befand sich der Chronometer im trockenem, unbeschädigten Zustande. Da derselbe in der Kajüte des Capitäns sich befunden hatte, zusammen mit den anderen Privateffekten, darf ich annehmen, daß auch die anderen vermißten Sachen, welche dem Capitän und uns zugehörten, in gutem Zustande gelandet und nachher entwendet worden sind. Meinen persönlichen Verlust kann ich auf 90 bis 100 Thaler schätzen. Der Capitän hat u. A. eine goldene Uhr und Kette, ein Jagdgewehr, Teleskop u. s. w. eingebüßt."

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 8. d. Der Gesellschaft der bernischen Jurabahnen wird die Ausschreibung der Errichtung von Pfandrechten bewilligt:

a. zu Gunsten der Kantonalbank von Bern und der eidgenössischen Bank in Bern, für ein empfangenes Anleihen von Fr. 3,250,000. —, für das die sogen. Dekretslinien Biel-Sonceboz-Convers und Sonceboz-Dachsfelden bereits verpfändet sind; auch in Bezug auf die Strecke von der bernischen Kantonsgrenze bis zum Anschluß an den Jura-Industriel in die Station Convers, nebst einem verhältnißmäßigen Theil des dem ganzen Netze zudienenden Materials für den Betrieb und Unterhalt der Bahn.

b. Zur Sicherstellung eines gemäß Vertrag vom 19. Oktbr. 1872 von einem Banksyndikat, bestehend aus der Kantonalbank von Bern, der eidg. Bank, dem Basler Bankverein und der Basler Handelsbank, übernommenen 5%tigen Anleihens von 22 Millionen Franken, welches zur Vollendung der Linien Dachsfelden-Delsberg-Basel und Delsberg-Pruntrut verwendet werden soll. Das Pfandrecht gilt:

im ersten Range für die Linien Pruntrut-Delle (mit Ausschluß des der Gesellschaft Paris-Lyon-Méditérrannée gehörenden Betriebsmaterials), Dachsfelden-Münster-Delsberg, Delsberg-Basel, Delsberg-Glovelier-St. Ursanne-Pruntrut, Bern-Biel-Neuenstadt, sowie für einen verhältnißmäßigen Theil des dem ganzen Netze zudienenden Materials für den Betrieb und Unterhalt der Bahn, —

im zweiten Range, nachgehend der obenerwähnten Hypothekarschuld von 3¼ Million Franken, für die Linien Biel-Sonceboz-Dachsfelden und Sonceboz-Convers, sowie für einen verhältnißmäßigen Theil des Betriebs- und Unterhaltungsmaterials.

In Betreff der Linie Pruntrut-Delle ist die statutengemäße Zustimmung der Generalversammlung der Aktionäre dieser Bahn vorbehalten.

Die Einspruchsfrist geht bis zum 25. lfd. Mts.

Die Regierungen von Thurgau und Solothurn werden zur Anordnung von Ersatzwahlen in den Nationalrath eingeladen, für die Herren Anderwert und Brosi, von welchen der Erstere in Folge seiner Ernennung zum Bundesrichter, der Letztere in Folge seiner Wahl zum Mitglied des solothurnischen Regierungsrathes den Austritt erklärt haben.

In Riga hat sich unter dem Präsidium des dortigen Consuls Hrn. Rudolf Caviezel eine schweizerische Hülfsgesellschaft gebildet, deren Statuten von der russischen Regierung bestätigt worden sind.

Hr. Major Arnold Zelger von Stans erhält in üblicher Weise die von ihm aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung als Kommandant des Schützenbataillons Nr. 19.

— Der Verwaltungsrath der Centralbahn, der gestern in Olten versammelt war, genehmigte nach dem „Volksbl. v. Jura" den Geschäftsbericht über das III. Quartal und nach längerer Diskussion einen Vorschlag über provisorische Errichtung eines Güterbahnhofes in Basel im Betrag von ca. 3 Millionen. Ferner wurden genehmigt ein finanzieller Bericht, ein Bericht über das Trace von Langenthal bis Altbüron, über verlängerte Frist zur Vollendung der Wasserfallenbahn in Baselland, Credite für Erweiterung der Stationen Bümplitz 9200 Fr., Nebikon 6700 Fr., Liestal 6700 Frkn., für Vergrößerung des Güterschuppens Sissach 6500 Fr., Gehaltserhöhungen für die HH. Wunderlin, Vorstand des kommerziellen Bureaus (6000), Gloor, Cassier (4800) und Erismann, Vorstand des Reklamationsbureaus (4500 Fr.), endlich ein Vertrag mit der Bern-Luzernbahn über [illegible] des Bahnhofes in Luzern.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 6. Jan. Der Gemeinde Schwadenloch wird an die, infolge Errichtung einer 2. Schule, nöthig gewordene Schulhauserweiterung ein Staatsbeitrag von Fr. 600 ausgerichtet.

An die Walddermessungskosten wird der Gemeinde Oberhofen ein Staatsbeitrag von Fr. 150 verabfolgt.

Die von den Minderheiten der Stimmberechtigten von Lenzburg und Zofingen erhobenen Rekurse gegen die von diesen Gemeinden in Verbindung mit den Städten Winterthur und Baden übernommene Garantieleistung für ein Obligationenanleihen zu Gunsten der Nationalbahn, werden als unbegründet abgewiesen.

— Die Geschenke und Vermächtnisse, die im Kanton Aargau im Jahr 1873 öffentlicht erwähnt wurden, beziffern sich auf Fr. 74,004.

— Brugg. Nächsten Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, versammelt sich im Gasthof zum Rößli dahier der aarg. Gartenbauverein zur Wahl des Vereinsvorstandes ꝛc. Dem Verein sind seit dem kurzen Bestande über 100 Mitglieder beigetreten und besitzt derselbe nebst einer neuangeschafften Bibliothek noch einen Baarsaldo von über 500 Fr.

— Letzten Sonntag, Morgens ca. 5 Uhr, brach in der Cigarrenfabrik der HH. Steiner u. Cie. in Dürrenäsch Feuer aus, das jedoch, Dank der rasch herbeigeeilten Hülfe, in den untern Räumen des Etablissements lokalisirt und bald bewältigt werden konnte.

Bern. Die neue Zeughausanlage in Bern wird laut dem „Intelligenzblatt" einen Flächenraum von 9½ Jucharten umfassen und 1½ Millionen Franken kosten.

— Den größten Salzverbrauch in der Schweiz hatten im Jahre 1874 Bern 16,537,885 Pfd., Zürich 10,109,468 Pfd., Waadt 6,068,900 Pfd., St. Gallen 5,542,606 Pfd; das theuerste Salz Wallis, 12 Cts. per Pfd.; das billigste Zürich, Schaffhausen, Aargau mit 5 Cts. und St. Gallen und Thurgau mit 6 Cts. per Pfd.

Im Jahr 1873 zählte der eidg. Turnverein 95 Sektionen, von denen jedoch 16 dem Centralkomite keine Berichte einsandten, also in den folgenden Angaben nicht figuriren. Die übrigen 79 Vereine zählten 2115 aktive Mitglieder, 937 passive und freie Mitglieder, 822 Ehrenmitglieder und 436 Mitturner und Turnschüler, im Ganzen also 4310 Angehörige. Die Mitglieder rekrutiren sich meistens aus der jüngern Generation — von 16—40 Jahren — während das reifere Lebensalter sich fern hält. Es ist dies sehr zu bedauern und gleichzeitig zu hoffen, daß sich wie in Deutschland die reifen Elemente immer mehr betheiligen. Nach den Berufsarten der Mitglieder liefern die Arbeiter und Kaufleute das größte Kontingent, die Landwirthe sind weitaus am schwächsten vertreten.

Zürich. Die Aufsichtskommission des Gewerbemuseums in Zürich hat als provisorischen Verwalter des Gewerbemuseums Hrn. alt Apotheker Nabholz mit Amtsantritt vom 1. Januar gewählt. Herr Nabholz wird zunächst einige ähnliche Institute in Deutschland besuchen und studiren und zu diesem Zwecke nächster Tage eine Reise nach Nürnberg, Stuttgart und Karlsruhe antreten.

— Das neue, 4¾prozentige Anleihen des Kantons Zürich, im Betrage von 4 Millionen, ist bereits gedeckt, weßhalb die Suoskription für geschlossen erklärt wurde. (N. Z.-Z.)

Schaffhausen. Der Verfassungsrath hat bis gestern 12 Uhr folgende 4 Fragen zuwege gebracht, die er dem Volke vorlegen will: 1. Soll die Betheiligung bei allen Wahlen obligatorisch sein? 2. Sollen alle Gesetze der Volksabstimmung unterbreitet werden? 3. Soll eine Volksabstimmung nur dann stattfinden, wenn eine Anzahl Bürger es verlangt? 4. Soll für den Fall der Vorlage aller Gesetze die Betheiligung obligatorisch sein? (N. Intellgzbl.)

Wallis. Ein junger Walliser, Angelikus von Courten, Sohn des General von Courten, befindet sich in der Kunstschule in München, wo er sich als Portraitmaler so auszeichnet, daß eines seiner ausgestellten Portraits den ersten Preis errang. Die Walliser Blätter berichten mit Freuden diese Errungenschaft ihres jungen Mitbürgers.

Paris, 8. Jan. Laut dem „Journal offiziel" bittet Mac Mahon die demissionirenden Minister, ihr Amt noch bis zur Bildung eines neuen Kabinetes zu verwalten.

Der Bericht des Finanzministers gibt ein Exposé der Kosten, welche aus dem Kriege von 1870/71 resultiren. Dieselben erreichen die Summe von 9,886 Mill., die eine Vermehrung der Budgeteinnahmen im Betrag von 775 Mill. erheischen. Da die bisherigen Ressourcen des Budgets nur 719 Millionen erzielten, müssen neue Hülfsquellen her, um die Differenz zu decken. Der Bericht konstatirt, daß das wirkliche Defizit des Budgets von 1872 166, desjenigen von 1873 209, 1874 52 und desjenigen von 1875 64 Millionen erreicht. Er schlägt für das Budget von 1872 2616 Millionen an Ausgaben und 2528 Millionen an Einnahmen vor. Defizit also 88 Millionen. Der Bericht verzeigt eine Verbesserung in den Erträgen der Steuern, von denen er eine Vermehrung der Einnahmen um 93 Millionen erwartet, nämlich 42½ Mill. indirekten Steuern, 24½ Mill. Enregistrement, 17 Mill. Zölle und 8½ Mill. direkte Steuern.

Emile Pereire ist gestorben.

Berlin, 7. Jan. Der „Reichsanzeiger" publizirt eine königliche Verordnung, welche den preußischen Landtag auf den 16. Januar einberuft.

Aus Bayern, 6. Jan. In Oberammergau fand am Neujahrstag der Uebertritt des bekannten Schriftstellers und Dichters Frhrn. Georg von Dyherrn zur katholischen Konfession statt. Dem Vernehmen nach wird Hr. v. Dyherrn nächstens eine Reise nach Rom antreten.

Aus der Pfalz, 6. Jan. In dem zum pfälzischen Kanton Hornbach gehörigen Orte Brenschelbach, etwas über 400 Seelen zählend, herrscht seit einigen Tagen eine wahre Panik, da nicht weniger als 250 Erkrankungen in ganz kurzer Zeit stattfanden, darunter sehr schwere, oft tödtlich verlaufende: Typhus, Typhoide und Kinderkrankheiten. Die Schule wurde geschlossen. Zum Unglücke ist der einzige Arzt des Kantons selbst erkrankt.

Wien, 7. Januar. Ein Prager Telegramm des Neuen Fremdenblattes meldet über den Tod des Kurfürsten von Hessen: Der Kurfürst saß in bester Stimmung gestern Nachmittag 3 Uhr mit seinen Söhnen bei der Mittagstafel, als er plötzlich rief: Mir ist unwohl und nach fünf Minuten verschied.

London, 5. Jan. Auch im neuen Jahre haben wir bereits einen furchtbaren Unglücksfall in einem Bergwerke zu verzeichnen. Heute Morgen um halb 6 Uhr fand nämlich in der Aldwark-Haupt-Grube in der Nähe

von Sheffield eine Explosion statt, durch welche, so viel bis jetzt bekannt ist, 87 Menschen ihr Leben verloren haben. Man glaubt, daß die Explosion durch das Einfallen eines Daches entstanden sei, welches Gase freigemacht habe, die einen Grubenbrand verursachten.

Getreide-Börse. Zürich, am 8. Januar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29—30	28½—29	Romanshorn.
Irka [2])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29—29½	28—28½	—	"
Französ. Weizen [4])	27	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	28½	27½	—	"
Landweizen [6])	26½	25½	24½	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	27½	—	"
Roggen [8])	22	20	—	"
Mais [9])	26½	—	21	"
Gerste [10])	28	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) preishaltend, schwacher Umsatz; [4]) [5]) [10]) ruhig; [5]) umsatzlos; [6]) [7]) preishaltend; [8]) verkehrslos; [11]) flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 21. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Winterthur, 7. Jan. Korn Fr. 25. 50 bis Fr. 27. — per Dopplzentner. Haber Fr. 22. 50 bis Fr. 24. —. Gerste Fr. 23. — bis Fr. —. —

Fruchtmarkt in Basel, v. 8. Jan. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. — bis ——, inländische Sorten Fr. 26 bis 27 — Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. —— bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 32½ Fr. 36½. Mahlbohnen, große Fr. 27—½, kleine Fr. — bis ——26. Roggen Fr. 22 bis 22½. Haser Fr. 24 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 23 — — 26. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgander Fr. 21— bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —. —. Alles pr. 200 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60—64, alter Fr. 50—58. Lucerne, mittägliche Fr. 75—77, andere Provenance Fr. 65—70. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. — bis —. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 23 bis 23½. Burgunder Fr. 23—23½ per Mltr.

Pariser Observatorium vom 8. Januar 1875.
Ein Wirbelwind erreicht den Westen von Irland. Pressionen. Starke Südwinde in Valentia, ziemlich starke Südostwinde am Cap Lizard und an der Bretagne, sonst im allgemeinen ruhig.

Fremdenverzeichniß v. 8. auf den 9. Januar 1875.

Ochsen.
Hr. Renieraud, Kfm., Paris.
— Garonne, dto., Paris.
— Fuchs, Kfm. Burgdorf.
— Ackermann, dto., dto.
— Welter, Part., Rothrist
— Beck, dto., Montreux.
— Grütter, dto, Winterthur.
Frl. Schenker, v. Olten.
Geschw. Hermann, v. Gönningen.

Storchen.
Hr. Häßig, Kfm, Horgen.
— Huber, dto, Zürich.
— Kleiner, dto., dto.
— Schlueb, dto., Basel.
— Trier, dto., dto
— Schloß, dto., Stuttgart.
— Weiß, Ingenieur, Basel.
— Ursprung, Kfm., Coblenz.
— Sänger, dto., Marburg.
— Alter, dto, Schlettstadt.

Rößli.
Hr. Hächler, Kfm., Lenzburg.
— Sutter, dto., Langenthal.
— Siegrist, dto, Bern.
Hr. Wanger, Kfm, Sursee.
— Eichenberger, dto., Reinach.
— Meier, dto., Münster.
— Keller, Physiker, St. Gallen.
— Stach, Agent, Appenzell.
— Ernst, Schmied, Aarau.
— Hui, Schmied, Kaltenbach
— Huber, Schlosser, Oberembrach.
— Huwyler, Part., Allikon.
— Sutter, dto., Pforzen.
— Helbling, Part., Rapperschwyl.
— Scherberger, dto., Emmerlingen.
— Magerl, Kellner, Schwanenstadt.
— Ottiker, Part., Wetzikon.
— Kleil, dto, Lomert.
— Furrer, dto, Kallern
— Henzler, Hutmacher, Wurmdingen.
4 Drathbinder, a. Ungarn.

Schwert.
Hr. Waller, Müller, Luzern.
— Witz, Part., Zürich.
— Trupp, Gärtner, Baden.
— Spörri, Metzger, Bäretschweil.
2 Italiener.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 2. *AARAU, den 9. Jan. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	—	213	—	213	3½%
Augsburg	210½	—	—	210	5 "
Preuss. Bankplätze	123	122½	—	122¾	6 "
Leipzig	123	122½	—	122¾	6 "
Hamburg	123	122½	—	122¾	6 "
Frankfurt a/M.	123	122½	123½	122¾	5 "
Brüssel, Antwerpen	100½	99⅞	100⅛	99⅞	4½ "
Mailand, valuta legale	90¾	90¼	90¾	90¼	5 "
London	25. 16¼	25. 11¼	25. 22½	25. 16¼	5 "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100¼	100	4 "
Wien	224½	223½	224½	223½	4½ à [5½ %]

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, St. Gallen, Basel, Bern, Aarau & Genf
minimum 6 Tage 4½ à 5 %.

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	490	485	490
Nordostbahn alte	557½	552½	—
" neue	540	535	—
Centralbahn alte	572½	—	—
" neue	537½	—	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	240	—	—
Suisse occidentale Stamm	—	—	—
" " Priorität	455	—	—
Schweiz. Creditanstalt	630	625	628
Bank in Winterthur	580	575	—
Aarg. Creditanstalt	—	495	—
Aarg. Bank	—	275	—
Basler Handelsbank	620	—	—
Basler Bankverein	452½	447½	450
Eidg. Bank	577½	572½	—
Bank Zofingen	540	530	—
Bank Baden	—	460	—
Credit Lyonnais	735	730	733
Banque d'Alsace et de Lorraine	542½	537½	—
Banque de Mulhouse	445	—	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100¼	99¾	—
4½ " Central-Nordost	93¼	—	—
4½ " Centralbahn	95	—	—
4½ " Nordostbahn	95	—	—
5 " Gotthardbahn	98⅛	98¼	—
5 " Berner Jurabahnen	97	—	—
5 " Stadt Winterthur	100¼	99¾	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	500	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	480	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt à 100
5 " " Gotthardbahn à 98⅝
4½ " " Central Nordost " 93¼
} plus laufender Zins.

Ferner: Actien Union Suisse Priorität à 237½.

Im Effectengeschäft weist das neue Jahr noch keine merkliche Besserung auf; Curse sind indessen behauptet. Wechselcurse fest, namentlich Holland; London und Wien etwas flauer. — Geld abondant.

Eine gut eingerichtete Bierbrauerei mit Schenkwirthschaft

in einer stark bevölkerten industriellen Umgebung im Aargau wird unter günstigen Bedingungen zum Kaufe angetragen durch

Den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Wirthschaft zur Badstube.

Bock-Bier



aus der Brauerei Lienhard.

Feinster Weingeist

à Fr. 1. 40 pr. Maas
ist zu haben bei

Fried. Steininger.

Gesucht: Eine **Wohnung** von wenigstens vier Zimmern für eine kleine Familie ohne Kinder. Die Adresse ist bei dem Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Jeden Montag aller Arten
Wehen
bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

Zu miethen gesucht:
Ein kleines angenehmes **Logis** für zwei solide Personen, auf Mitte Februar.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Ersatz des frischen
„Kräuter-Saftes."

Nach zahlreich beobachteten Versuchen renommirter Aerzte hat sich die aus dem Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"** von Apotheker **L. Jeßler** dargestellte

„Brust-Essenz"

als ein prächtig wirkendes Heilmittel bei **Brust-** und **Lungenkrankheiten** erwiesen.
Die Essenz kann, weil haltbar dargestellt, als **Ersatz des frischen Kräutersaftes** zu **jeder Jahreszeit** gebraucht werden.
Depot in Aarau bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Gesucht: Für sogleich einzutreten oder auf Lichtmeß eine **Magd,** die kochen kann und die Gartenarbeit versteht. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zu verkaufen:
Eine nähige schöne schwere **Milchkuh;** sich anzumelden in Oberentfelden Nr. 122.

Bei Bäcker **Stirnimann** in **Menziken** kann sogleich ein gewandter, solider **Bäckergeselle** bei großem Lohn Arbeit haben.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd** die kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Wo eine Tochter die **Strohhutwascherei** und ***Modisterie*** erlernen und bald eintreten könnte, sagt die Expedition dieses Blattes.

Verwechselt: Bei der Repetition im Rößli ein **Cautschouk-Schuh.** — Austausch in Nr. 618.

Gesucht: Auf Lichtmeß in eine kleine Haushaltung eine treue **Magd.** Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Aechter Wundbalsam

ist frisch angekommen und à 55 Cts. pr. Fläschchen zu haben bei

Jgfr. Renner,
Kaffewirthschaft an der Bahnhofstraße.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 10. Januar 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags ³/₄9 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronka.

Cæcilien-Verein.

Orchester: Probe für die Streichinstrumente 8 Uhr! (Aber dießmal vollzählig!)

Stadt-Musik.

Heute Uebung. Die Mitglieder werden dringend ersucht, an dieser und an allen im Laufe dieses Monats stattfindenden Proben theilzunehmen.

Der Vorstand.

Versammlung des Einwohner-Vereins

Sonntag den 10. Januar 1875, Abends 8 Uhr, im „Rößli".

Traktanden:

1. Wahl eines Präsidenten am Platz des ablehnenden Herrn Meisel.
2. Besprechung über die Benutzung des Krankenhauses.
3. Anträge einzelner Mitglieder.

Zahlreiche Theilnahme erwartet

Der Vorstand.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 11. Jan., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Traktanden: **Demonstration von Apparaten** durch Herrn Prof. Liechti.

Aufforderung.

Diejenigen Einwohner, welche sich mit **Staats-, Gemeinde-** und **Brand-Steuer** vom Jahre 1874 noch im Rückstande befinden, werden ermahnt, dieselben bis spätestens **Samstag den 22. lfd. Mts.** zu bezahlen, ansonst Vollstreckung gegen sie eingeleitet werden müßte.

Aarau, 8. Jenner 1875.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Zu verpachten:

Einige **Gärten** und **Beunden,** für welche der Pachtzins nicht bezahlt worden ist.

Aarau, am 6. Januar 1875.

Die Landverwaltung.

Gesucht:

Auf Mitte April oder auch früher eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern mit Zubehörde — für eine kleinere Familie.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Man wünscht eine ältere **harthölzerne Kommode** zu kaufen. Anmeldung nebst Preisangabe bei Herrn Photograph Volliger.

Gesucht: In ein **Weißwaarengeschäft** eine **Arbeiterin** auf Nähmaschine, sowie eine **Lehrtochter.**

Auf **morgen Sonntag** empfehle bestens:

Choux à la Crême
und
Berliner Pfannkuchen,
sowie alle Tage **Meringues** bei
Arnold Wüst, Confiseur,
Rathhausgasse.

Eine erfahrene Magd,
die kochen und pflanzen kann, findet in einer kleinen Haushaltung einen Platz und könnte sofort eintreten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Theater Mistriosa
im Saale des Gasthofs zum Storchen in Aarau.

Heute Samstag den 9. Januar 1875:

Große außerordentliche Vorstellung

aus dem Gebiete der neuesten Salonphysik, Magie, Optik & Hydrantik,
gegeben von dem in ganz Deutschland unter dem Namen „Meister der Schwarzkunst" bekannten **Ex. Zauberer Keller-Gangon.**

Anfang der Vorstellung halb 8 Uhr, Cassaeröffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Reservirte Sitze Fr. 1. 50, I. Platz Fr. 1. —, II. Platz 60 Cts.

Zu zahlreichem Besuche ladet hochachtungsvollst ein

Keller-Gangon, Prof.

Moegen Sonntag zweite und letzte Abschieds-Vorstellung.

Verein junger Kaufleute Aarau.

Stundenplan für das I. Quartal 1875.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Morgens 11—12	Calligraphie	—	—	—	—	—	—
Abends 8 9	—	I. Cl. Französisch	Discussion (im Vereinslokal)	—	II. Cl. Italienisch	IV. Cl. Italienisch	Turnen
8—9		II. Cl. ditto		—		II Cl. Englisch	
9—10		I. Cl. Italienisch	—	—	III. Cl. Italienisch	III. Cl. Englisch	—
9—10		III. Cl. Französisch					

Die Stunden beginnen Sonntag den 10. Januar. Der Sprachunterricht findet im Mädchen-Schulhause und der Schönschreibunterricht im Knabenschulhause statt.

Der Vorstand.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,
reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's
Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.



Tanzbelustigung

Sonntag den 11. Januar
im **„Bären"** zu **Buchs.**

Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein
Hrch. Hauser z. Bären.

Künftigen Montag
gute Wehen
bei **Jb. Wehrli** z. Badstube.

Ein heizbares meublirtes Zimmer im Weinberg Nr. 309.

Bau- und Brennholz-Steigerungen.

Es kommen zum öffentlichen Verkauf:

1) **Montag den 11. Januar** nächsthin, Nachmittags punkt 2 Uhr, im Staatswald „Stock" und „Hard" bei Auenstein, Laubholzschlag pro 1875:
19 Klafter Buchenspälten,
1½ = Stockholz,
1200 Schlag-Reiswellen, und
2400 Durchforstungs-Reiswellen.

2) **Samstag den 16. Januar,** Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald „Veltheimer Erli", Kahlschlag pro 1875:
100 Stück Sag- und Bauholz mit 2814 c',
8 Dünkel mit 28 c',
25 Klafter Fohrenspälten,
20 = Stöck, und
300 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 6. Januar 1875.

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Verkaufs- event. Pacht-Steigerung.

Wegen Wegzug läßt der Unterzeichnete **Freitag den 15.** und **Freitag den 22. dieses Monats,** je von Abends 8 Uhr an, im Gasthof „zum Hirschen" sein noch **neues, in der Mitte des Dorfes gelegenes Haus,** in welchem er seit Jahren einen größern, stark frequentirten Laden betrieb und 8—10 Pensionäre aus der franz. Schweiz logirte (mit oder ohne Laden und Pension) verkaufs- oder pachtweise öffentlich versteigern.

Eine schöne Gelegenheit für einen thätigen jungen Mann.

Zur Besichtigung des Gebäudes und Einsichtnahme der bezügl. günstigen Conditionen wende man sich an den Eigenthümer

Safenwyl, 6. Januar 1875.

Fritz Hilfiker, Lehrer.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Dienstag, № 9 12. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Votum des Hrn. Nationalrath Marti über die Eisenbahnvorlage

in der letzten Großrathssitzung zu Bern.

I.

Wir theilen in Nachstehendem aus den „Verhandlungen des Großen Rathes über den Beschlussesentwurf betrf. die Betheiligung des Staates an dem Baue neuer Eisenbahnlinien", wie sie jüngst nach den stenographischen Aufzeichnungen des Hrn. Zuber in einer stattlichen Broschüre erschienen sind, die Rede vollständig mit, welche Hr. Nationalrath Marti bei jenem Anlasse gehalten hat.

Hr. Marti sagte: In der Stellung, in welcher ich mich in Eisenbahnsachen immer befunden habe und noch zur Stunde befinde, kann ich nicht anders, als den vorliegenden Entwurf (die Vorlage der Regierung und Kommission) unterstützen. Nachdem der Kanton Bern sein bestes Vermögen zu Gunsten der Jurabahnen gegeben hat, wird sicher Jedermann anerkennen müssen, daß der alte Kantonstheil das Recht hat, in gleicher Weise wie der Jura berücksichtigt zu werden, sofern es die Kräfte des Kantons erlauben. Ich habe auch die feste Ueberzeugung, daß bei der bevorstehenden Volksabstimmung der Jura sich dessen erinnern wird. Es ist für ihn eine Ehrensache, aber auch eine Interessensache, daß er die Entwicklung des bernischen Eisenbahnnetzes unterstütze. Mit Vergnügen habe ich gestern gehört, daß Herr Koller eine etwas leidenschaftliche Rede mit folgenden Worten schloß: Malgré tout, nous resterons de bons citoyens, et nous continuerons de contribuer à la prospérité du pays dans le domaine de l'Etat! Aus diesen Worten habe ich geschlossen, der Jura werde heute den alten Kanton unterstützen.

Dieß liegt aber auch im Interesse des Jura. Die jurassischen Gemeinden haben 8—9 Millionen an das Jurabahnnetz einbezahlt. Beiläufig bemerke ich Herrn v. Sinner, der so besorgt um die Wohlfahrt der Gemeinden ist, daß man, obwohl diese Subventionen seit einigen Jahren bezahlt sind, von einem Rückgange der Prosperität in den jurassischen Gemeinden nichts merkt. Wohl aber machen wir die Wahrnehmung, daß sie seit der Erstellung der Eisenbahn wesentlich zugenommen hat, und daß keine dieser Gemeinden, die so kolossale Opfer gebracht, sich irgendwie genirt fühlt. Dieß beweist, daß die in ziemlich tendenziöser Weise geäußerten Bedenken nicht gerechtfertigt sind. Jede Gemeinde wird sich genau besinnen, bevor sie eine Eisenbahnsubvention beschließt, und sie wird sich Rechenschaft geben, ob und wie sie die daherigen Summen verzinsen und amortisiren könne. In dieser Beziehung ist es am besten, den Gemeinden vollständig freie Hand zu lassen; denn sie werden sich ohne Bevormundung von Seite des Staates, ohne gute Räthe von dieser oder jener Seite zu behelfen wissen.

Der Jura nun wird sich um so weniger bedenken, die Vorlage zu unterstützen, als das Jurabahnnetz eben nur die Hälfte des bernischen Staatsbahnnetzes ist, wie es ausgeführt werden soll. Die Jurabahnen haben 3 Ausgänge: nach Basel, nach Delle und über Chaux-de-fonds nach Besançon. Das große Netz der französischen Ostbahn hat keinen andern Eingang in die Schweiz, als bei Delle. Dort treten wir auch in Verbindung mit der Paris-Lyon-Méditerranée, aus welchem Umstande sich auch eine gewisse Opposition gegen die Jurabahnen erklären läßt. Die Paris-Lyon-Méditerranée wird nämlich in Zukunft ihre Waaren aus Südfrankreich, die nach Basel und Deutschland bestimmt sind, nicht mehr in Genf, sondern in Delle in die Schweiz eintreten lassen. Wir haben also daselbst einen ausgezeichneten Anschluß an die zwei größten Eisenbahngesellschaften in Frankreich und monopolisiren den Verkehr von Paris, von Nordfrankreich, Belgien und Holland.

Auf der andern Seite haben wir in Basel Anschlüsse an die Rheinischen Bahnen, die Preußischen Reichsbahnen, die Elsaß-Lothringen-Bahn und die Badischen Bahnen. Von Chaux-de-Fonds auf Besançon ist eine Linie nicht nur konzedirt, sondern dem Unternehmer bereits zugeschlagen. Sie wird im nächsten Jahre begonnen werden und dann den ganzen Verkehr von Besançon, der nicht auf Delle geht, auf Chaux-de-Fonds bringen. Mit Rücksicht auf dieses Verhältniß hegen wir das Zutrauen, daß das Jurabahnnetz die Opfer, welche für dasselbe gebracht worden sind, reichlich einbringen werde. Uebrigens können wir bereits auf Thatsachen verweisen. Wir haben 50 Kilom. in Betrieb, welche nichts Weiteres sind, als einerseits eine Verbindung zwischen den allerdings nicht unbedeutenden Ortschaften Biel und Chaux-de-Fonds und anderseits eine Sackgasse bis Dachsfelden. Obwohl wir also noch keinen Transit hatten, erreichten wir gleichwohl bereits im ersten Jahre einen Bruttoertrag von Fr. 17—18,000 per Kilometer, d. h. ungefähr so viel, als die Staatsbahn zehn Jahre nach der Eröffnung ihres Betriebs abwarf. Der Jura industriel, eine sehr rentable Linie, ergab im letzen Jahre einen Bruttoertrag von Frkn. 25,000 per Kilometer, während er sich im Anfange des Betriebs bloß auf 12—13,000 belief. Diese Zahlen zeigen, wie sehr im Laufe weniger Jahre der Eisenbahnverkehr zunimmt, und wie lebensfähig die Eisenbahnen im industriellen Theile des Jura sind.

Aus den Rentabilitätsberichten, die uns heute vorliegen, werden Sie ersehen haben, daß man 100—150—200,000 Reisende und ½—1 Million Zentner Waaren in Aussicht nimmt. Wir haben auf der Jurabahn bereits in den 6 ersten Monaten des Betriebs über 400,000 Reisende und bei 700,000 Zentner Waaren befördert, und unzweifelhaft wird der Verkehr noch steigen. Wenn wir nun diese günstigen Ergebnisse mit den künftigen Anschlüssen in Basel und nach Frankreich zusammenhalten, so können wir das feste Vertrauen haben, daß der Staat sich nicht irrte, wenn er glaubte, er erreiche mit dem Baue der Jurabahnen nicht bloß einen politischen Zweck, sondern es sei das dafür ausgegebene Kapital auch eine rentable Anlage.

Ich habe bereits erwähnt, daß das Jurabahnnetz nur die Hälfte des bernischen Staatsbahnnetzes sei, und daß wir uns nach Süden zu entwickeln und zu vervollständigen suchen müssen, damit wir uns eine selbstständige Stellung verschaffen. Da haben wir vor Allem aus die Linie Bern-Belp-Thun und die Brünigbahn und auf der andern Seite, obschon dieß vorläufig noch eine Chimäre sein mag, die Linie durch das Simmen- und Saanenthal auf Bulle. Auf diese Weise erhalten wir eine Linie, die von Basel und Delle durch das Herz des Kantons über Meiringen nach Luzern und durch das Saanenthal nach Bulle führt, und ich behaupte, daß mit den Anschlüssen die wir besitzen, dieses Netz rentabel sein wird. Wir haben mit der französischen Ostbahn einen Vertrag, wonach sie den Verkehr aus Frankreich auf unser Netz bringen wird, und wir wollen denselben nicht nur auf Bern, sondern auch auf Thun und Interlaken, über den Brünig und anderseits auf Saanen bringen. Durch den Bau der Linien, um deren Subventionirung es sich heute handelt, werden wir eine ganz unabhängige Verbindung mit dem Vierwaldstättersee und dem Oberlande erhalten.

Wir wollen uns aber mit diesen Linien, die eine Länge von 40 bis 45 Stunden besitzen, nicht begnügen, sondern auch noch andere Theile des Kantons mit Eisenbahnen bedienen. Hier nenne ich zunächst die Nationalbahn. Darüber hat uns Herr v. Sinner ein Bild gemacht, das ich nicht unbeantwortet lassen kann. Er hat vor allem aus in Frage gestellt, daß die Nationalbahn in der Richtung nach Osten gesichert sei. Ich bin im Falle, Ihnen mitzutheilen, daß sie da wirklich vollständig gesichert ist. Wem aber ist dieses zu verdanken? Der liberalen und demokratischen Partei in den Kantonen Aargau und Zürich. Es mag dieß vielleicht ein Grund sein, daß man auf bernischem Gebiete die Nationalbahn nicht durch die nämliche Partei sichern lassen will. Die

Nationalbahn hat mit den großen Gesellschaften der Zentralbahn und der Nordostbahn zu kämpfen. Es ist unöthig, Ihnen heute alle Machinationen und Intriguen auseinander zu setzen, durch welche man das Zustandekommen der Nationalbahn verhindern wollte. Es genügt, zu sagen, daß die Nationalbahn gegenwärtig bis Zofingen gesichert ist, und daß wir sie dort zur Weiterführung nach der Westschweiz abnehmen müssen. Es ist dieß für uns nicht nur eine politische, sondern auch eine finanzielle Frage. Es wäre nicht möglich gewesen, die nöthigen Mittel für diese Linie aufzubringen, wenn sie nicht die kürzeste zwischen dem Boden- und dem Genfersee wäre. Die Gemeinden, welche das Obligationenkapital garantirt haben, wußten wohl, was sie thaten, als sie nebstdem noch Millionen in Aktien übernahmen. Sie wissen, daß, wenn die Linie bis Lyß gebaut wird, die Nationalbahn dann nicht nur dem bedeutenden Lokalverkehr, sondern auch dem großen Transitverkehr zwischen dem Osten und Westen dienen und einen Ertrag abwerfen wird, der demjenigen auf der kurzen Strecke Biel-Neuenstadt, die Fr. 50,000 per Kilometer rentirt, gleich kommt.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 11 d. Die Regierung des Kantons Solothurn wird in Folge Rücktrittserklärung des Hrn. Bundesrichter Bläsi als Mitglied des Nationalraths zur Anordnung der Ersatzwahl eingeladen.

Hr. Alfred Monier, Konsul in Moskau, ist dieses Amtes enthoben worden. Die Konsulatsgeschäfte sind bis auf Weiteres dem Generalkonsul in St. Petersburg übertragen worden.

Für die auf den 25. d. nach Paris einberufene internationale Münzkonferenz sind die Herren Minister Kern in Paris und Nationalrath Feer-Herzog als Abgeordnete des Bundesrathes bezeichnet.

In Heerbrugg (Station der Vereinigten Schweizerbahnen) und in Steinen (Schwyz) werden Telegraphenbureaux errichtet.

Der Bundesrath hat eine vom Militärdepartement auf Grund des Art. 25 des Eisenbahngesetzes vom 23. Dezbr. 1872 ausgearbeitete und vorgelegte Verordnung betr. die den Eisenbahnverwaltungen für Militärtransporte zu bezahlende Taxen genehmigt.

Vom 10. Juli bis 19. Novbr. dieses Jahres soll in Paris, Industriepalast, eine Ausstellung von Erzeugnissen und Bedürfnissen gewerblicher und wissenschaftlicher Art, der See- und Flußfischerei und Schifffahrt abgehalten werden. Die Handelsabtheilung des eidgen. Eisenbahn- und Handelsdepartements ist beauftragt, das Programm dieser Ausstellung, die übrigens nicht von amtlicher Seite angeregt, sondern lediglich ein Privatunternehmen ist, auszugsweise im Bundesblatt zu veröffentlichen.

Abendsitzung. Nach Maßgabe der neuen Militär-Organisation hat der Bundesrath für die Dauer der laufenden allgemeinen Amtsdauer der eidgen. Beamtungen und in der Voraussetzung, daß das betreffende Bundesgesetz mit Ablauf der Referendumsfrist wirklich in Kraft treten werde und unmittelbar zur Vollziehung zu bringen sei, folgende Wahlen getroffen:

Waffenchef der Infanterie: Hr. stdg. Oberst Joachim Feiß von Alt St. Johann.
" " Artillerie: Hr. General Hans Herzog von Aarau.
" " Kavallerie: Hr. Oberst Gottl. Zehnder in Aarau.
Oberfeldarzt: Hr. Dr. Heinrich Schnyder in Sursee.
Verwalter des Kriegsmaterials:
a. Chef der technischen Abtheilung: Hr. Major Albert Greßly von Solothurn in Bern.
b. Chef der administrativen Abtheilung: Hr. Oberst Rudolf Wurstemberger in Bern.
Oberinstruktor der Infanterie: Hr. Oberst A. Stocker in Luzern.
Kreisinstruktoren, Zutheilung auf die Divisionskreise vorbehalten:
Hr. Oberst Louis Chuard in Lausanne.
" " Jakob Salis in Chur.
" Kommandant Albert Walther in Bern.
" Oberstlieut. Heinrich Bollinger in Schaffhausen.
" Oberst Albert Stadler in Zürich.
" Oberstlieut. August Rudolf in Aarau.
" Kommandant Johann Isler in Kaltenbach.
" Oberst Heinrich Wieland in Basel.

Die Wahl des Waffenchefs des Genie und diejenige des Oberpferdearztes ist verschoben, bis der Bundesrath über die neue Organisation dieser Stellen Beschluß gefaßt hat.

— Schweizer im Auslande. (Korrsp. der „Zürch. Presse" aus Neapel vom 6. Jan. 1875.) Heute erwiesen die hiesige Schützengesellschaft und der Schweizerverein ihrem, nach mehrwöchentlichem schwerem Krankenlager dem Typhus erlegenen Mitgliede, Herrn Johannes Kubli von Glarus, die letzte Ehre. In dem Verstorbenen verlieren beide Vereine eines ihrer tüchtigsten Mitglieder; denn wie er überhaupt dem theuren Vaterland warme Anhänglichkeit widmete, so suchte er auch dessen schöne Sitten hier einzubürgern. Selbst ein eifriger nnd guter Schütze — hat er sich doch an den schweizerischen Schützenfesten mehr als einen Becher geholt! — war er einer der Gründer und Hauptförderer der hiesigen Schützengesellschaft, und die Gesangsektion des Schweizervereins, welcher er als Direktor vorstand, gedieh trotz großer Schwierigkeiten unter seiner ebenso unermüdlichen als sachkundigen Leitung zusehens. Daneben treuer Gatte einer liebenden Gemahlin, welche, vor wenigen Jahren erst von ihm heimgeführt, nun an seinem Grabe trauert, ein fröhlicher Gesellschafter, ein biederer Charakter, ein offenes Herz für Leiden seiner Mitmenschen, ein thätiger und umsichtiger Geschäftsmann, gewann er die Liebe und Achtung Aller die ihn kannten, und in Wahrheit kann auch von ihm gesagt werden: „Er war ein ganzer Mann." Sanft ruhe seine Asche! Mögen seine Freunde in der fernen Heimath ihm ein liebevolles Andenken bewahren, wie ihm dasselbe hier gesichert ist.

Aargau. Unter der Geistlichkeit des Freienamts soll, wie die „Katholischen Blätter" melden, eine Petition an den Papst circuliren, um denselben zu bitten, dem hl. Franz von Sales den Grad eines Doctor ecclesiæ (Kirchenlehrer) zu verleihen. Die Unterschriften laufen, sagt man, massenhaft ein.

Bern. (Correspdz. v. 11. Jan.) — Gestern Abend verbreitete sich in Bern gleich einem Lauffeuer die Trauerbotschaft, daß Nachmittags nach 4 Uhr die Tochter des hier allgemein beliebten und von allen Partheien geachteten Hrn. Reg.-Rath Rohr bei dem Schlittschuhfahren auf dem Moosseedorf-Seelein verunglückt sei. Eine Masse von Bernern hatte den Eisenbahnzug des Nachmittags bis Münchenbuchsee oder Schönbühl benutzt um sich noch ein Mal den Freuden des Schlittschuhvergnügens hinzugeben, bevor das Thauwetter das Eis völlig auflöse.

Unter der zahlreichen Menge, die bei dem schönen Wetter ganz besonders aufgeräumt war, befand sich auch Hr. Reg.-Rath Rohr von seinen Kindern begleitet.

Alles befand sich in heiterster Stimmung. Plötzlich ertönt ein Krach, dem ein Schrei des Entsetzens folgte. Ein Paar der Schlittschuhfahrer war im eingebrochenen Eis versunken. Es war dies die Tochter des Hr. Reg.-Rathes Rohr, welche von dem Sohne des Hrn. Spitalarztes Dr. Henzi geführt, froh und ohne Ahnung über das Eis glitt, plötzlich spurlos in der Tiefe verschwand. Der junge Hr. Henzi konnte noch gerettet werden, die junge erst 13jährige Tochter war indessen in der Tiefe versunken und konnte trotz allen Nachforschungen nicht mehr gerettet werden. Die Theilnahme die das unglückliche Elternpaar begleitet ist eine allgemeine, leider vermag aber auch die das unglückliche Kind nicht mehr in die Arme seiner trauernden Eltern zurückzuführen. —

Gestern Abend wurde in das Postbureau in der Lorraine eingebrochen und soll ein ziemlicher Diebstahl konstatirt worden sein. — In Bümplitz soll ein Todtschlag stattgefunden haben, über welchen indessen noch keine Einzelheiten vernommen werden.

Zürich. (Korresp. v. 10. Jan.) Als recht unliebsame Geschenke schon Anfangs des Jahres kommen bereits die zürcherischen blauen Zeddel für den Bezug der Staatssteuer geflogen, wiederum Hunderte von Rekursen nach sich ziehend, von Seite Derer, denen die Steuerschraube auch gar zu straff angezogen erscheint. Wenn Sie in einer neuesten Nummer der Nachrichten selbst die Notiz gebracht, daß das Steuerkapital des Kantons Zürich sich im Jahr 1873 um diverse Millionen vermehrt habe, so werden Ihre Leser wohl begreifen, daß die Steuerpresse stark in Bewegung mußte gesetzt worden sein. Namentlich bei Erhebung von Erbsteuern und Nachsteuern auf Verlassenschaften wird's seit letzter Zeit an Hand der obligatorischen Inventarisation bei allen Todesfällen sehr streng genommen. Wenn man übrigens bedenkt, was der Kanton Zürich sich nur mit dem, jetzt in voller Anwendung stehenden Eisenbahn-Subventionsgesetze à raison von Fr. 50,000 pro Kilometer auf Kantonsgebiet zu bauender Bahnstrecke aufgeladen hat, der wird es begreifen, daß man die Staatssteuern auf die thunlichst mögliche Höhe hinaufzuschrauben versucht, wo immer dies angehen mag.

— Winterthur. (Corresp.) Die hiesige Schützengesellschaft hat beschlossen, im Juli d. J. ein Schweizer. Militär- und Freischießen in größerem Maaßstabe abzuhalten. Wie Sie aus dem, nächster Tage erscheinenden Aufrufe ersehen werden, soll in weitgehendster und liberalster Weise für die Schützen gesorgt werden.

Luzern, 11. Jan. Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn hat die Einforderung einer dritten Rata von 20 Prozent auf die Aktien der Gotthardbahn auf Ende März beschlossen und an Stelle des austretenden Bundesrichters Anderwert den Obergerichtspräsidenten Meßmer von Thurgau zum Mitglied des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn ernannt.

St. Gallen. Die gestrige politische Gemeindeversammlung wählte in Ersetzung des Hrn. Bundesrichter Morel Hrn. Dr. Hugo Hungerbühler in den Großen Rath. Zwischen ihm und Hrn. Gemeindammann Steiger wäre Abzählung nöthig geworden, worauf der Letztere, um diese unnöthig zu machen, eine allfällige Wahl ablehnte. (St. Gall. Ztg.)

— Die in Ermenschwyl erfroren gefundene Frau ist die Frau des Hrn. Landammann Toggenburg von Zizers, der oberhalb Ermenschwyl ein Heimwesen besitzt. Dieselbe war am Mittwoch in Rapperswyl und wollte trotz der Abmahnungen ihres Gatten zu Fuß heimkehren, wobei sie sich bei der Dunkelheit im Schnee verirrte.

Waadt. In Paris starb vor wenigen Tagen ein junger Waadtländer Maler, Wilhelm Regamey, im Alter von 37 Jahren an einem schleichenden Brustleiden. Der Verewigte zeichnete sich namentlich durch seine militärischen Bilder aus.

Madrid, 10. Jan. Die Intransigenten haben die Losung ausgetheilt: „Nieder mit den Bourbonen, hoch die Republik!

Barcelona, 10. d. Bei dem Bankett trank der König auf die Wiederherstellung der Armee und der Marine nicht zum Zwecke des Krieges, sondern um den Frieden zu erhalten. Der Frieden sei das Glück der Völker und er (Alfons) sei berufen, um Spanien glücklich zu machen. Der König empfing Deputationen der Damen und Arbeiter von Barcelona und verreiste um 2 Uhr, sehr befriedigt über den ihm zu Theil gewordenen Empfang. Morgen um Mittag wird er in Valencia ankommen.

England. Eine furchtbare Kesselexplosion hat in Nord-Shields stattgefunden, kurz nachdem die Arbeiter von ihrem Mittagessen zurückgekehrt waren und gerade als der Ingenieur mit zwei Leuten etwas an der Maschine verbesserte. Der Kessel platzte unter furchtbarem Lärm und die Explosion zerstörte Alles in der Nachbarschaft von 1500 Fuß und beschädigte namentlich viele den Fluß passirende Fahrzeuge. 40 Arbeiter wurden mehr oder weniger verletzt, wovon 2 bereits ihren Wunden erlegen sind.

Rom, 9. Jan. Garibaldi beabsichtigt im Laufe dieses Monats nach Rom zu kommen.

Paris, 10. Jan. Broglie hat erklärt, er könne kein Cabinet bilden, ehe die Nationalversammlung über die constitutionellen Gesetze Beschluß gefaßt habe. Der Ministerrath hat sich wieder versammelt.

— In diplomatischen Kreisen von Paris will man wissen, daß Don Alfonso vor seiner Abreise sich mit seiner Cousine Marie de les Mercades, dritte Tochter des Herzogs von Montpensier und jüngere Schwester der Gräfin von Paris verlobt habe.

Dänemark. Am vorletzten Tage des Jahres 1874 ist eine neue Eisenbahn von Roeskilde nach Kallundborg eröffnet worden. Dadurch ist das dänische Eisenbahnnetz bedeutend ausgedehnt worden, weil die genannten Städte dadurch in Verbindung mit Kopenhagen, dieses in eine kürzere Verbindung mit einem Theile von Jütland gebracht wird. Vor der Zeit der Eisenbahnen und der Dampfschiffe ging die Reise nach dem mittlern und nördlichen Jütland von Kallundborg nach Aarhus gewöhnlich mit dem Packetboote. Diese Verbindung ging ein als die Eisenbahn von Kopenhagen nach Korsöer eröffnet war und letzteres wurde der Ausgangspunkt der Dampfschiffahrt nach Aarhus. Mit der Eröffnung der neuen Bahn nach Kallundborg sind zwischen dieser Stadt, die einen vorzüglichen Hafen besitzt, und Aarhus wieder Dampfschiffe in Thätigkeit getreten. Die Bahn von Roskilde nach Kallundborg ist 10½ Meilen lang (von Kopf. nach Kallundb. 14½ Meilen) sie passirt Holbek, Stadt an einem Arme des Isfjord. Sie durchschneidet eine fruchtbare Gegend, in der sich verschiedene schöne idyllische Punkte finden, z. B. Lejre (Königssitz im Alterthum) eine Meile von Roskilde und die schönen Punkte um den Korridsee zwischen Holbek und Kallundborg.

Asien. Am 17. Dezember wüthete in der Stadt Tokio (Japan) eine Feuersbrunst, durch welche 1000 Häuser zerstört wurden.

Fertigungen.

Lupfig, 23. Januar. Samuel Seeberger, Mechaniker; Johannes Barth, Baltis, von Mülligen. — Aristau, 16. August Notter von Boswyl. — Oberlunkhofen, 20. Die Erben des sel. Johann Rüttimann, Nagler, im Litze bei Jonen. — Mettau, 25. Wittwe Crescenz Müller geb. Zumsteg, Ehefrau des sel. Jakob Müller, und die Erben des Letztern. — Villnachern, 21. Margaritha Spillmann geb Läuchli, Jakobs, Maurers Wittwe, von hier, in Arbon, Kts. Thurgau, und ihre Kinder; Rosina Horlacher, Isaks, Häfis, v. Umiken; Johannes Hartmann, Jakobs, Manis, von hier, d. Z. Wärter in der Irrenanstalt Königsfelden. — Frick, 20. Adolf Meng, Maurermeister. — Birmenstorf, 20. Hermann Zehnder, Schmied, und Eduard Zehnder, Schmieds. — Oberrüti, 16. Die Erben des alt Ammann Rupert Villiger sel., aus der Widen dahier. — Birmenstorf, 20. Albert Huber von Mellingen. — Wohlenschwyl, 19. Die Erben der Elisabeth Seiler geb. Wetzstein. — Villnachern, 21. Abraham Meyer, Franzen, v. Mönthal, in hier. — Oberflachs, 19. Samuel und Kaspar Deubelbeiß, alt Gemeindeschreibers, von Veltheim; Die Erbschaft des Joseph Salm, Salzmanns, von Veltheim; Friedrich Hartmann, Fahrwirth, in Windisch. — Oberentfelden, 21. David Müller, Vater; Rudolf Suter, Spinner; Jakob Matter-Wilhelm, Uhrenmacher, von Kölliken; Die Erben des sel. Kaspar Kyburz, Schuster; Die Erben des Rudolf Walther, Steinbrecher, am Berg dahier. — Hornußen, 20. Andreas Herzog, Schusters; Die Erben des sel. Joseph Bürge, Zimmermann. — Attelwyl, 16. Samuel Maurer, alt Weibels. — Kempfhof, 19. Hermann Ernst von Würenlos. — Gipf-Oberfrick, 19. Die Erben des sel. Alois Lenze von Oberfrick. — Dietwyl, 20. Joseph Wyß, alt Gemeinderath, von Oberrüti, in hier; Mathias Steiner von hier, in Kriens, Kants. Luzern; Die Erben des Burkhard Bachmann sel., von Hohenrain, Kts. Luzern, in hier. — Lengnau, 18. Nachlaß des Georg Suter, Gönelis. — Aarau, 22. Die Erben des Wilhelm Bueß-Hagnauer, gewes. Kaufmann.

Der Hase der Schonung unwürdig, der Fuchs ein verkannter Wohlthäter der Menschheit! In dem „Volksfreund" von L. Parisius wird von A. Brehm ein Schreiben veröffentlicht, in welchem er unserem verehrten Freund Lampe die trübe Zukunft, als schädliches Thier verfolgt und ausgerottet zu werden, voraussagt, dagegen dessen bisher übel beleumundeten Feinde Reinecke das günstige Prognostikon stellt, daß er einst als das nützlichste Raubthier unseres Vaterlandes zu Ansehen und Ehren gelangen werde. Zu dieser Prophezeihung wird A. Brehm, was ersteren betrifft, durch Berechnung des Schadens veranlaßt, welchen Meister Langohr durch Verzehren von Kohl-, Rüben- und Rapspflanzen, Zweigknospen, Baumrinde u. a. m. im Feld und Wald anrichtet; was letzteren betrifft, durch die bekannte Thatsache, daß der Fuchs einer der eifrigsten und gewandtesten Mäusevertilger ist, und die Mäusejagd als leidenschaftlicher Sportsmann selbst dann noch betreibt, wenn ihn der volle Magen zwingt, seine Jagdbeute liegen zu lassen. Die Größe des durch den Hasen verursachten Schadens berechnet A. Brehm aus den von jenem in der Gefangenschaft consumirten, per Monat mit mehr als ½ fl. zu veranschlagenden Futtermengen, wozu noch der Umstand komme, daß Lampe ein Feinschmecker sei und sich in der Freiheit die zartesten und kostbarsten Pflanzentheile zum Mahl auserlese. Somit stelle sich sein Schaden mindestens doppelt so hoch als sein Werth. Dem Vorwurfe der Gefährlichkeit des Fuchses für die Wildbahn und das Hausgeflügel gegenüber macht A. Brehm geltend, daß die Hauptnahrung desselben aus Mäusen bestehe, und er nur gelegentlich nützliche Thiere würge. Für jeden gefressenen Hasen aber sei ihm eigentlich vom Standpunkte des Landwirthes Dank zu sagen. — Unsere waidmännisch gesinnten Leser dürften wenig mit dieser Anschauungsweise übereinstimmen.

Was sollen wir mit unsern Töchtern thun.

(Aus „Akron Germania", ein unabhängiges Organ, herausgegeben von der deutschen Aktien-Gesellschaft Akron Ohio.)

Gebt ihnen eine ordentliche Volksschulbildung.

Lehrt sie ein nahrhaftes Essen kochen.

Lehrt sie waschen, bügeln, Strümpfe stopfen, Knöpfe annähen, ihre eigenen Kleider machen und ein ordentliches Hemd.

Lehrt sie Brod backen und daß eine gute Küche viel an der Apotheke spart.

Lehrt ihnen, daß ein Dollar hundert Cents werth ist und daß nur der spart, der weniger ausgiebt, als er einnimmt, und daß Alle, die mehr ausgeben, verarmen müssen.

Lehrt ihnen, daß ein bezahltes Kattunkleid besser ist und besser kleidet, als ein seidenes, wenn man Schulden hat.

Lehrt ihnen, daß ein rundes, volles, gesundes Gesicht mehr werth ist, als fünfzig schwindsüchtige Schönheiten.

Lehrt sie gute, starke Schuhe tragen.

Lehrt sie Einkäufe machen und nachrechnen, ob die Rechnung auch stimmt.

Lehrt ihnen, daß sie nach Gottes Ebenbilde geschaffen sind und daß sie dieses Ebenbild mit starkem Schnüren blos verderben können.

Lehret ihnen einfachen, gesunden Menschenverstand, Selbstvertrauen, Selbsthülfe und Arbeitsamkeit.

Lehret ihnen, daß ein rechtschaffener Handwerker in Hemdärmeln und mit der Schürze vor, selbst ohne einen Centims Vermögen, mehr werth ist, als ein Dutzend reichgekleidete und vornehme Tagediebe.

Lehrt ihnen Gartenarbeit und die Freuden der freien Natur.

Lehrt ihnen, wenn Ihr übriges Geld habt, auch Musik, Malerei und alle schönen Künste, bedenkt aber immer, daß es Nebensachen sind.

Lehrt ihnen, daß Spaziergänge besser sind, als Spazierfahrten und daß die wilden Blumen gar schön sind für den, der sie aufmerksam betrachtet.

Lehrt sie allen bloßen Schein, falsches Haar und Schminke verachten, und daß, wenn man Nein oder Ja sagt, man es auch wirklich so meinen soll.

Lehrt ihnen, daß das Glück in der Ehe weder von dem äußeren Anstand, noch von dem Gelde des Mannes abhängt, sondern allein von seinem Charakter.

Habt Ihr ihnen das beigebracht und sie haben es verstanden, dann laßt sie, wenn die Zeit gekommen ist, getrost heirathen; sie werden ihren Weg dann schon allein finden.

Pariser Observatorium vom 11. Januar 1875.

Das schöne Wetter dauert fort. Schwacher oder ziemlich starker Südwestwind in Valencia und starker in Perpignan und schöner Himmel; Regen in Christianfund; in Marseille und Antibes ruhiges Meer, stürmisches in Brest und Valencia.

Fremdenverzeichniß v. 11. auf den 12. Januar 1875.

Ochsen.

Hr. Strauß, Kfm., Solothurn.
— Maisard, Ingenieur, Rorschach.
— Fischer, Kfm., Zürich.
— Nägeli, dto, dto.
— Schopp, dto, dto.
— Kunz, dto, dto.
— Anderwert, dto., Weingarten.
— Bayer, dto, Basel.
— Speckert, dto, Biel.
— Mayer, dto., Luzern.

Storchen.

Hr Dilsheimer, Kfm, London.
— Baumgartner m. Fr., Müller, Cham.
— Deuber, dto, Osterfingen.
— Gattiker, dto., Basel.
— Rusli, dto., St. Gallen.
— Erdmann, dto, Bern.
— Müller, dto., Zürich
— Dahl, dto, Basel.
— Ruppert, dto, Bern
— Fisch, dto., dto.
— Scheller, dto, Winterthur.

Löwen.

Hr. Habernicht, Kfm, Cöln.
— Moppert, dto, Mannheim
— Marti, dto., Glarus.
— Bühler, dto., Zürich.
— Rathe, dto, Berlin.
— Markert, dto, Mülhausen
— Damend, dto, Genf
— Rüttimeier, dto, Biel
— Sigrist, dto, Lichtensteig.

Krone.

Hr. Sutter, Kfm. Zofingen.
— Meier, dto, Scherz.
— Leuthold, dto, Zürich.
— Brand, dto., Vivis.
— Steinmann, Part, Ebersecken.
— Dutli, Schuster, Schöftland.
— Lipps, Beck, Schutterwald.
— Zürcher, Part, Trub.

Schwert.

Hr. Jung, Sattler, Baden
— Kohler, Schlosser, Emmendingen.
— Moser, dto., Series.
Zwisler, dto, dto.

Auf die „Aarauer Nachrichten" kann bei der Expedition jederzeit abonnirt werden.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Die Damen ½8 Uhr!
" Herren 8 "

Das Bureau

der Unterzeichneten befindet sich **im Neubau an der Rohrerstraße** unterhalb der Werkstätte der Internationalen Gesellschaft für Bergbahnen.

Næff & Zschokke.

Nachtrag.

Dem Armen-Erziehungsverein
des Bezirks Aarau

wurde im Laufe des Jahres 1874 außer den bereits publizirten Geschenken noch ein ferneres verabreicht:

23. Sept. Von Ungenannt durch Hrn. alt Ammann Zahn in Ober-Entfelden Fr. 10. —

Dieses Geschenk verdankt bestens

Aarau, den 9. Januar 1875

Namens des Vorstandes,
Der Cassier:
H. Heller, Rechtsagent.

Freiwillige Verkaufssteigerung.

Die Unterzeichnete läßt nächsten **Mittwoch den 20. Januar,** von Morgens 9 Uhr an, bei ihrer Wohnung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

5 Kühe, 3 Ochsen,

circa **80 Mtr. Emd, Wagen, Pflüge** und **Eggen, 3 Dienstenbetten,** mehrere **Kästen,** sowie andere landwirthschaftliche und hausräthliche Gegenstände.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Aarau, den 11. Januar 1875.

Wittwe Troller-Haßler.

Gesucht: Eine stille, treue zuverläßige Person, um bei einer Kranken die Hausgeschäfte zu besorgen.

Zu kaufen gesucht:

Einen noch in gutem Zustande sich befindlichen **Tisch,** sowie ein kleineres **Schreibpult.** Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Heute Abend
Blut- & Leberwürste
bei **R. Roth,** Metzger.

Zu kaufen gesucht:

Ein älteres **Kinder-Chaischen** zum Ziehen. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Gesucht:

Ein freundliches **Logis** von 3 à 4 Zimmern nebst Zubehör für eine kleine Familie.

Offerten unter Chiffre A Z Nr. 13 befördert die Expedition dieses Blattes.

Wo zwei Herren gute **bürgerliche Kost** finden, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wohnungsänderung.

Meinen werthen Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung für diesen Winter in das Haus des Herrn **F. Andres,** Hafner, obere Vorstadt, verlegt habe.

Die Werkstatt befindet sich hinter meinem Neubau. Es empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch

T. Schmuziger, Maler.

Tüchtige Zimmerleute
und **Bauschreiner**

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Dampfsäge Naef & Zschokke,
Aarau.

Man wünscht eine ältere **hartbölzerne Kommode** zu kaufen. Anmeldung nebst Preisangabe bei Herrn Photograph Bolliger.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft
des Kantons Aargau.

VIII. Vortrag Mittwoch den 13. Januar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Prof. Dr. Krippendorf: **Ueber die Lenkbarkeit des Luftschiffes.**

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterninstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.

Einen wahren Schatz

amusanter, fesselnder Unterhaltung und angenehmer Belehrung bietet das illustrirte Familienblatt

„Omnibus,"
die billigste aller Unterhaltungsschriften.

Wie sein Titel besagt, ist es ein Blatt für Jedermann und sollte daher in keiner Familie fehlen.

Auch im neu beginnenden 14. Jahrgang werden wir durch interessante und ansprechende Erzählungen, populär gehaltene Bilder aus der Zeitgeschichte, malerische Skizzen aus der weiten Welt und humoristische Schilderungen und Illustrationen das uns so lange Jahre hindurch in reichem Maße geschenkte Vertrauen zu erhalten bestrebt sein. Der „Omnibus" bringt in jeder Wochennummer ca. 39 Spalten Text und 3—4 ansprechende Illustrationen, von denen zwei ernsten, zwei humoristischen Genres sind — für den in Anbetracht der erhöhten Druckkosten ꝛc. außerordentlich billigen Preis von 13 Cts.; demnach beträgt das vierteljährliche Abonnement nur 1 Fr. 65 Cts. oder jedes Heft 50 Cts.

Der 14. Jahrgang des „Omnibus" beginnt mit der überaus fesselnden Erzählung: „Ein furchtbares Geheimniß" von Lina Freifrau von Berlepsch. Der Name der Verfasserin bietet die sicherste Bürgschaft, daß auch in diesem Romane Handlung, Charakterzeichnung und Schilderung das Interesse des Lesers in hohem Grade in Anspruch nehmen werden. Jener Erzählung werden sich andere, nicht minder fesselnde anreihen, von denen wir u. a. nennen: „Ein versalzener Honigmond" von O. Beta. — „Assunta" von C. R. Struwy. — „Aus dem Leben" von Hedwig von Szwykowska.

Als Prämie für 1875 können wir unsern Abonnenten wiederum ein vortrefflich ausgeführtes Farbendruckbild bieten:

„Mutterglück."
Nach einem Gemälde von Klimsch.

Wir halten dies ansprechende und sich zu angenehmer Zimmerzierde eignende Bild gegen die geringe Nachzahlung von 1 Fr. 90 Cts. beim 14. Hefte oder Nr. 40 zur Verfügung. Der Preis dieses Bildes im Kunsthandel beträgt 22½ Fr. Unser Prämienbild liegt in jeder Buchhandlung zur Ansicht aus und kann vorgezeigt werden.

Bestellungen auf den „Omnibus" nimmt jede Buchhandlung und jede Postanstalt entgegen.

Hamburg. **Verlags-Magazin,** Speersort 18.

Verkaufs- event. Pacht-Steigerung.

Wegen Wegzug läßt der Unterzeichnete **Freitag den 15.** und **Freitag den 22 dieses Monats,** je von Abends 8 Uhr an, im Gasthof „zum Hirschen" sein noch **neues, in der Mitte des Dorfes gelegenes Haus,** in welchem er seit Jahren einen größern, stark frequentirten Laden betrieb und 8—10 Pensionäre aus der franz. Schweiz logirte (mit oder ohne Laden und Pension) verkaufs- oder pachtweise öffentlich versteigern.

Eine schöne Gelegenheit für einen thätigen jungen Mann.

Zur Besichtigung des Gebäudes und Einsichtnahme der bezügl. günstigen Conditionen wende man sich an den Eigenthümer

Safenwyl, 6. Januar 1875.

Fritz Hilfiker, Lehrer.

Zu vermiethen:

Ein freundliches **Zimmer** mit Aussicht in's Freie, ganz nahe der Stadt. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine erfahrene Magd,

die kochen und pflanzen kann, findet in einer kleinen Haushaltung einen Platz und könnte sofort eintreten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Anzeige & Empfehlung.

Einem Tit. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige daß ich mich hier als

Schneider

niedergelassen habe und empfehle mich als solcher in Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bittet um gütigen Zuspruch ergebenst

August Neumaier, Schneider,
im Hause des Hrn. Bäcker Wüst, Rathhausgasse Nr. 44, eine Treppe hoch.

Seide.

In schöner gesunder Gegend und bei **gutem** Lohn finden **dauernde** Beschäftigung Arbeiter und Arbeiterinnen, welche in irgend einer Branche der **Seidenzwirnerei** Erfahrung haben.

Anmeldungen an **A. Merian & Co.** in **Thal** bei Rorschach, Bodensee.

In der Gewehrfabrik

von **H. Rychner** in **Aarau** finden mehrere tüchtige **Mechaniker** lohnende Beschäftigung.

Gesucht: Für sogleich einzutreten oder auf Lichtmeß eine **Magd,** die kochen kann und die Gartenarbeit versteht. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch N°. 10. 13. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Votum des Hrn. Nationalrath Marti über die Eisenbahnvorlage

in der letzten Großrathssitzung zu Bern.

II.

Wir dürfen also diese Nationalbahn-Linie nicht in Zofingen stecken lassen, sondern müssen sie bis Lyß weiter führen. In dieser Absicht hat denn auch der Große Rath s. Z. das Stück Lyß-Fräschelz acquirirt, damit die Centralbahn, welche eine Linie von Solothurn über Büren nach Lyß bauen will, an letzterm Orte den Westbahnen nicht die Hand reichen könne. Wir brauchen uns also die an die Nationalbahn auszurichtende Subvention nicht reuen zu lassen; denn diese letztere wird nach meinem Dafürhalten sich am besten rentiren. Uebrigens soll die Nationalbahn, die man, ich weiß nicht, ob aus politischen Gründen, so sehr anklagt, weitaus am schwächsten subventionirt werden. Die Linie Lyß-Zofingen hält nämlich 62 Kilometer und verlangt 2 Millionen, somit nicht viel mehr als Fr. 30,000 per Kilometer, während die übrigen Linien mit Frkn. 50,000 bedacht werden. Die Gegend, welche die Linie Lyß-Zofingen durchzieht, ist eine der schönsten und wohlhabendsten des Kantons. Dieß geht schon daraus hervor, daß diese Gegend 3 Millionen für diese Bahn aufbringen muß, und daß es noch gar nicht sicher ist, ob diese Summe genügen wird.

In Betreff der übrigen Linien will ich nicht viele Worte verlieren, da sie wenig angegriffen worden sind. Die Brünigbahn wird eine für das Oberland nothwendige Touristenbahn werden, welche, wenn sie in richtiger Weise ausgeführt wird, auch rentiren wird. Zwar gebe ich zu, daß nicht sofort eine genügende Rendite eintreten wird. Hr. v. Sinner hat mit dem schlechten Kurse der Jurabahn- und der Bern-Luzernbahn-Obligationen exemplifizirt. Wenn Hr. v. Sinner Ihnen die volle Wahrheit sagen will, so kann er Ihnen auch mittheilen, daß er in der Verwaltung verschiedener industrieller und finanzieller Geschäfte sitzt, deren Kredit nicht besser steht, als derjenige der Unternehmungen, die wir hier zu vertreten haben. Es gibt eben Zeiten, wo die besten Unternehmungen nicht rentiren, wo man sich zu viel auf die Schultern geladen hat. Diese Zeiten muß man eben vorbei gehen lassen. Sodann liegt es auf der Hand, daß es nicht zulässig ist, mit dem Kurse der Obligationen von Eisenbahnen zu exemplifizren, welche noch gar nicht ausgeführt sind. Es ist natürlich, daß gegenwärtig, wo die Jurabahn noch kolossale Arbeiten auszuführen, wo sie noch 8—9 Kilometer Tunnel zu durchbohren hat und keinen bedeutenden Anschlußpunkt besitzt, ihre Anleihenspapiere nicht hoch im Kurse stehen können, namentlich da sie nicht von den Herren von Basel protegirt sind, denen das Hemd eben auch näher liegt, als der Rock. Ebenso verhält es sich mit der Bern-Luzernbahn. Herr von Sinner hat übrigens auch verschwiegen, daß die Obligationen auf dem engern Netze nicht nur nicht unter pari sondern darüber stehen. Lassen wir dem Jurabahnunternehmen nur seinen Lauf, und man wird sich dann überzeugen, daß es sich in ganz befriedigender Weise entwickeln wird. Sicher wird es auch den andern Unternehmungen gelingen, mit Beharrlichkeit, Mühe, Geduld und Arbeit vorwärts zu kommen. Wir stehen nun nicht mehr so in der Luft, wie zur Zeit, da wir bloß noch die kleine Staatsbahn hatten, die zwischen den großen Eisenbahngesellschaften eingeklemmt war und nicht frei athmen konnte. Wir haben gegenwärtig eine Bahn, die neben diesen großen Gesellschaften existiren kann und ihre Berechtigung im Zentrum der Schweiz hat. Eine solche Bahn wird in wenigen Jahren die nöthige Kreditfähigkeit erlangen, um die übrigen bernischen Bestrebungen zu unterstützen. Dieß haben wir uns denn auch vorgesetzt, wir wollen nicht nur Eisenbahnen im Jura, sondern auch im alten Kantonstheile.

Wenn man bedenkt, wie man vor zehn Jahren über die Eisenbahnen gesprochen hat und jetzt darüber urtheilt, so muß man sich freuen, daß ein solcher Fortschritt stattgefunden hat. Ich bin überzeugt, daß alle Bahnen, welche im vorliegenden Dekrete in Aussicht genommen worden sind, zu Stande kommen werden, weil sie dazu dienen, die gegenwärtigen bernischen Unternehmungen zu alimentiren. Darum unterstützen wir Thun-Konolfingen und Burgdorf-Langnau, welche die Bern-Luzernbahn alimentiren, ferner die Nationalbahn, welche der Staatsbahn Verkehr zuführt, und endlich Lyß-Cornaux und Langenthal-Huttwyl, welche Linien die Nationalbahn alimentiren. Von dem Standpunkte ausgehend, daß die Linie Langenthal-Huttwyl nicht die Zentralbahn, sondern die Nationalbahn alimentire, könnte ich auch für das Fallenlassen der Bedingungen stimmen, laut welcher die Subventionirung der Langenthal-Huttwylbahn von der Fortsetzung auf Wohlhausen abhängig gemacht wird. Da von Luzern wenig Unterstützung erwartet werden kann, so kann man nicht die Subventionirung einer 14 Kilometer langen Linie von der Erstellung eines 30 Kilometer langen Stückes abhängig machen. Wenn die Gemeinden einen Theil des Aktienkapitals und das Obligationenkapital aufbringen, so verdient diese Opferfreudigkeit, daß auch der Staat das Seinige beitrage, wie er es s. Z. auch gegenüber dem Jura gethan hat.

Allerdings stehen wir heute auf einem andern Boden, als im Jahre 1867. Damals hat Mancher zu dem Jurabahndekret gestimmt, weil er glaubte, es werde den Gemeinden und Privaten nicht möglich sein, die von ihnen zu leistenden Opfer zu bringen. Allein sie haben es doch zu Stande gebracht, und es wird auch den Gemeinden des alten Kantons gelingen, wenn sie einige Opferwilligkeit an den Tag legen; kein einziges dieser Unternehmen hat ja mit so vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, wie die Jurabahnen. Heute stehen wir nun auf dem Boden, daß man in Wahrheit die Ausführung der betreffenden Linien wünscht und mit Freudigkeit das Geld dazu hergeben wird, wie es der Große Rath auch bereits für die Jurabahnen gethan hat. Denn obwohl im Jahre 1867 vielleicht die Hälfte der Mitglieder des Großen Rathes wünschte, es möchten diese Bahnen nicht zu Stande kommen, hat er dennoch später die Auszahlung der Subvention einstimmig und ohne Diskussion beschlossen, weil der Jura seine Pflicht erfüllt hatte. Der Große Rath hielt Wort, und wie er dem Jura gegenüber sein Versprechen gehalten hat, wird er es auch hier thun.

Ich hege also die Ueberzeugung, daß alle Unternehmungen, deren Subventionirung Ihnen heute beantragt wird, zu Stande kommen werden. Freilich wird dies nicht so schnell gehen, wie ja auch seit dem Beschluß von 1867 volle sieben Jahre bis zur Auszahlung der Subvention an die Jurabahnen verstrichen sind und zehn Jahre bis zum Einschuß der Staatsbahn verstreichen werden. Die Unternehmungen werden nicht so schnell zu Stande kommen, daß die Staatsfinanzen dadurch gefährdet würden, sondern sie werden sich auf eine Reihe von Jahren vertheilen. Wenn dann die Subventionen zur Auszahlung gelangen, so werden die Jurabahnen eine solche Rendite abwerfen, daß die Verzinsung und Amortisation der aufzunehmenden Anleihen dem Staate nicht schwer fallen werden. Die Jurabahn wird in Gemeinschaft mit dem Staate die neuen Linien im alten Kantonstheile bauen helfen, und ich habe die feste Ueberzeugung, daß der Jura hiezu ebenfalls Hand bieten wird.

Eidgenossenschaft.

Aargau. (Corresp.) Bei der bevorstehenden Verfassungsrevision wird auch das Referendum berufen sein, eine Rolle zu spielen, schon jetzt machen die Gegner desselben heftige Angriffe auf dieses Volksrecht und seine Gevattersleute; sogar eine Broschüre wurde vom Stappel gelassen, deren Wirkung aber spurlos vorbeiging, wenigstens hat man dieselbe nur sporadisch in der Presse, in der Bevölkerung beinahe gar nicht besprechen

gehört. In einem Punkte ist man ziemlich einig, daß das Referendum nicht mehr zu beseitigen ist; die antidemokratische Partei giebt dies auch unverholen zu, denn der ganze Lärm hat nicht den Ausgangspunkt, das Referendum direkte zu beseitigen, sondern man will es *verbessern*, das Urnenreferendum soll beseitigt werden.

Wir haben dieses Volksrecht seit dem Jahre 1870, als die Referendumsbewegung sich geltend machte, da theilten sich die Ansichten sehr; es gab unbedingte Anhänger und unbedingte Gegner desselben, in der Mitte standen solche, welche sich zwar für dieses Recht nicht gar sehr begeisterten, dagegen ebensowenig das damalige Veto in Schutz nahmen, sie wollten daher das sogenannte fakultative Referendum. Diese drei Richtungen machten sich auch im Großen Rathe geltend und da ist es nicht ohne Interesse, gerade jetzt daran zu erinnern, welche Stellung damals die unbedingten Gegner des Referendums eingenommen haben. An der Spitze derselben marschirte Herr Feer-Herzog; er griff das Referendum an als ein Prinzip, dem man den Eingang in die Verfassung verwehren müsse, noch heftiger griff er aber das fakultative Referendum an, darin liege gar kein Prinzip, es sei weder Fisch noch Vogel und wenn der Kanton Aargau ein Referendum haben müsse, so ziehe er — Hr. Feer — das reine Referendum vor.

Dieses reine Referendum haben wir jetzt und zwar nicht etwa bloß als Gesetzesreferendum, sondern auch als Finanzreferendum. Wir haben es nicht etwa als ein freies Recht, das Jedermann für oder gegen eine Vorlage ausüben kann, sondern wir haben es als Zwang, indem man es Jedermann aufnöthigt, indem man jeden Stimmfähigen bei Buße anhält, an einer Abstimmung Theil zu nehmen. Wir haben es endlich nicht als eine Entscheidung zwischen denjenigen, welche für und gegen votirt haben, sondern die Annehmenden müssen auch noch diejenigen an Zahl aus dem Felde schlagen, welche zwar ihre Stimmkarte eingelegt, aber in Wirklichkeit nicht gestimmt haben, die Spaßmacher und die Leeren.

Wie ganz anders klingt es von jener Seite jetzt. In der vergangenen Großrathssitzung hörte man die größten Lobreden über die Demokraten des Kantons St. Gallen, welche in kluger Mäßigung und in Uebereinstimmung mit den dortigen Liberalen das fakultative Referendum angenommen haben.

Wenn man gegenwärtig über das Referendum sein Klagelied ertönen läßt, so heißt es immer, dieses Recht paßt nicht für unsere Verhältnisse, es bewährt sich nicht, die beßten Vorlagen werden verworfen. Dem gegenüber ist zu bemerken: Wer sich die Republik so vorstellt, daß das Volk einige untergeordnete Funktionen übernehmen dürfe, alles von Wichtigkeit aber seinen Mandataren überlassen soll, für den ist das Referendum nicht, denn es beschränkt die Befugnisse der Repräsentanten; wer sich aber die Republik in mehr demokratischer Form vorstellt, in welcher der Bürger nicht nur formelle oder Scheinrechte besitzen soll, sondern die wichtigsten Rechte und durch deren Ausübung zur Beurtheilung öffentlicher Fragen bethätigt und befähigt werden soll, wer also nicht nur eine Kaste Bevorzugter in der Republik haben will, der ist im Prinzip mit dem Referendum einverstanden. Früher hatte man das Veto, damals ging es nicht besser als jetzt, ja in vielen Beziehungen noch viel weniger gut. Neben eintem Guten mußte man auch manches Mittelmäßige mit in den Kauf nehmen, wogegen man sich nicht erheben konnte, denn das Veto in seiner damaligen Gestaltung war ein Volksrecht, das man wegen seiner Schwerfälligkeit nicht handhaben konnte. Den Gegensatz davon bildet das Referendum, das an Leichtigkeit in der Anwendung nichts zu wünschen übrig läßt. Kann man es dem Volke verargen, wenn es nach der langen Zeit des Maulkrattenthums sich so gut als möglich bettet mit dem Referendum? Wir glauben nicht! Die frühere Alleinherrschaft der Repräsentanten hat eben verwöhnt, man ist nicht gern genirt und mit dem Volke überall zu rechnen, dazu ist man zu vornehm, deßhalb muß man gelegentlich ein Geschrei gegen das Referendum erheben, selbst wenn das voraussichtlich gar nichts nützt. Der Kampf gegen das Referendum hat viel Aehnlichkeit mit demjenigen der Kirche gegen den Staat, bei beiden ist die innerste Triebfeder der Kampf um die Herrschaft und der Kampf gegen das Referendum ist demnach der Kampf gegen die Herrschaft des Volkes.

(Schluß folgt.)

— *Aarau.* Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 11. Jan. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er auf gestelltes Ansuchen für die Eisenbahnlinie Winterthur-Zofingen zur Leistung der finanziellen und technischen Ausweise eine Fristverlängerung bis 31. Dezember 1875 bewilliget habe.

Nachdem die Protokolle über die periodischen Erneuerungswahlen in die evangelisch-reformirte Synode von der Direktion des Innern genehmiget worden sind, wird die Synode zu ihrer Konstituirung auf den 3. Hornung einberufen.

— *Buttwil.* Frau Elisabeth Strebel, Weggelis in hier, wurde letzten Sonntag Morgens todt im Bette gefunden. Die angeordnete gerichtsärzliche Obduktion dementirt die unter dem Volk bereits circulirten unlautern Gerüchte vollständig, indem hiedurch gewöhnliche Lungenentzündung im dritten Stadium und infolge dessen ein Herzschlag constatirt wurde. (Bote.)

Bern. Letzten Freitag haben die Bewohner von *Wangen* den HH. Landammann *Vigier*, Direktor *Dietler* und Großrath *Vogel* je einen silbernen Becher überreicht, als ein schwaches Zeichen der Anerkennung für die vielen mit Erfolg gekrönten Bemühungen, für das endliche Zustandekommen der Gäubahn.

Zürich. (Corresp.) Die Langsamkeit im Fortschritte des hiesigen Casernenbaues, die wir letzlich erwähnten, ruft nachgerade bitterer Polemik in dem geduldigen Moniteur des städtischen Tagblattes von Seite des respektiven Bauunternehmers, der den Reklamanten in nicht eben höflichen Ausdrücken heimzündet. Nun, die sollen ihren Streit austragen, was kümmert's am Ende uns.

Das Bier der nun in Betrieb gesetzten Aktienbrauerei am Uetliberg bei Zürich findet bei den Stammgästen unserer größern Gesellschaftshäuser ungetheilten Anklag. Man zieht es selbst mehrern, sonst beliebten und viel consumirten Sorten deutschen Importbieres dem Gehalte und der Würze nach vor. Es wäre das ein Beweis, daß Gambrinus auch im Schweizerlande gelehrige Jünger seines Naß gefunden hat und dem Importgeschäft fremden Bieres wäre damit auf hiesigem Platze ein Bein unterschlagen. Was man aber auch von Bierkonsum sagen möge: der Wein herrscht in einheimischen Kreisen doch entschieden vor, als das elementare Getränk des zürcherischen Volksschlages.

Wir können aus unserer städtischen Administrativregion als eine Neuerung hervorheben die Vereinigung der bisherigen zwei Friedensrichter-Aemter in Eines und zwar dieses Letztere mit fixer Besoldung von Fr. 4500 nebst Anweisung eines städtischen Lokales. Das neue Gesetz über Gerichtsorganisation gibt bekanntlich dem Friedensrichter erweiterte Einzeln-Competenz, eventuell mit Zuzug zweier Geschwornen des Wahlkreises und vermehrt auch seinen Geschäftskreis durch Ueberantwortung des einleitenden Verfahrens in Ehestreitigkeiten, Paternitätsklagen 2c.

Die Einwohnergemeinde, letzten Sonntag 200 Mann stark versammelt, genehmigte ohne Widerspruch die Krediterhöhung für untere Angestellte, hauptsächlich Baupersonal und Polizei, ebenso die Betheiligung an der Seide-Webeschule im Letten, wozu die Stadt die Räumlichkeiten, Wasserkraft und jährlich bis 10,000 Fr. Baarbeitrag liefert. Der Antrag von Fürsprech Meyer-Stadler, für Schreiber und Waibel des Friedensrichters Fr. 2500 statt der stadträthlich befürworteten Fr. 1500 auszusetzen, wurde mit 88 gegen 96 Stimmen abgelehnt. Ebenso blieb die von Fürsprech Dr. Zuppinger beantragte Anwendung der Urne bei der Friedensrichterwahl mit 111 gegen 69 Stimmen in Minderheit.

Mit Neujahr 1875 ist die Verwaltung und das Eigenthumsrecht der Dampfschifffahrt auf dem Zürichsee von der bisherigen Aktiengesellschaft auf die neue Betriebseignerin, die schweiz. Nordostbahn übergegangen. Wir haben darüber schon früher referirt, im Publikum Zürich's glaubt man allgemein, daß dieser Wechsel für den Betrieb der Dampfschifffahrt von durchaus vortheilhaften Folgen sein werde, indem die Verwaltungen, die dem Nordostbahnressort unterstellt sind, meistentheils mustergültig genannt werden dürfen. Die richtige Connivenz und das erforderliche Zusammengreifen von Dampfboot-Dienst und Eisenbahnverbindung auf den beiden Seeufern wird sich natürlich erst nach Erstellen und in Betriebsetzen der beidseitigen Bahnlinien konstatiren lassen.

Luzern. Nachdem die beiden Linien, Biasca-Locarno und Lugano-Chiasso, dem Verkehr übergeben worden, wird es sich nun darum handeln, die restirende Strecke der Gotthardbahn in Angriff zu nehmen. Konzession und internationaler Vertrag bestimmen, daß der Tunnel des Monte Cenere, überhaupt die Linie Bellinzona-Lugano, am 1. Oktober 1880 vollendet sein soll, d. h. mit dem Termin, der für die Durchbohrung des Gotthard angenommen worden ist. Die gleiche Frist ist für die Strecke von Luzern-Göschenen festgesetzt worden. Noch im Laufe 1875 wird man nun mit allen diesen Linien, namentlich mit den Arbeiten am Monte Cenere und am Goldauer Tunnel, beginnen. Die Vorstudien sind zum größten Theil schon vollendet. Wo möglich beabsichtigt man die Zufahrtslinien zum großen Tunnel etwas vor dem genannten Termin in Betrieb geben zu können, einerseits schon wegen der daraus entspringenden Erleichterung für das Betriebs-Arrangement, anderseits aber namentlich, um einer allfällig frühern Vollendung des Gotthardtunnels nicht jeden Nutzen abzuschneiden. (N. Zürch. Ztg.)

Nidwalden. Der in Buochs versammelte Kantonalschützenrath von Nidwalden hat einstimmig das Kantonalschützenfest für 1875 der Gemeinde Hergiswyl übertragen und Herrn Major B. Blättler als Präsident gewählt.

Glarus, 12. Jan. Die heutige Verfassungsberathung des Landrathes hatte folgendes Resultat: Die Anträge: Aufnahme des Grundsatzes der Trennung von Kirche und Staat; Untersagung der Wirksamkeit religiöser Orden; Aufhebung des Kapuzinerklosters Näfels; absolute Centralisation des Schulwesens durch den Staat, wurden verworfen.

St. Gallen. Samstag den 9. ds. verschied in Rapperswyl der als tüchtiger Bierbrauer in weiteren Kreisen wohlbekannte, von allen seinen Bekannten, seiner Offenheit und Gradheit wegen hochgeschätzte Herr G. Marschall.

— Der unglückliche Ex-Kapuziner Pater Sebastian Ammann ist dieser Tage, wie die „Ostschweiz" meldet, als 85jähriger hülfloser Greis in die Armenanstalt von Gähwyl, Kt. St. Gallen, gebracht worden.

Graubünden. In Sils-Maria brannte ein Haus ab, wobei ein Knabe den Erstickungstod fand und ein Mann der Löschmannschaft vom Schlage gerührt wurde.

Tessin. Im Hotel du Parc in Lugano ist der Präsident des preußischen Herrenhauses, Graf von Stollberg-Wernigerode, mit Familie, zu einem Winteraufenthalte eingetroffen.

Waadt. Die Polizei von Lausanne hat letzten Freitag ein halbes Dutzend Gauner verhaftet, die Mehrzahl Ausländer, welche durch Kartenspiel ꝛc. ihre Opfer ausplünderten.

Madrid, 10. d. Durch Dekret des Kriegsministers Jovellar wird den Offizieren aller Grade, welche seit dem Jahre 1868 aus politischen Gründen sich zurückgezogen hatten, der Wiedereintritt in die Armee gestattet. General Moriones behält sein Kommando in Navarra. Dem General Balmaseda, einen Miturheber des Pronunciamento's, ist das Generalkapitanat von Kuba angeboten. Derselbe nimmt das Anerbieten an unter der Bedingung, daß ihm 20,000 Mann Verstärkung zur Verfügung gestellt werden, mit welchen er die Insel pazifiziren zu können glaubt.

Durch Dekrete der amtlichen „Gaceta" werden die Prärogative der Krone, welche durch die September-Revolution von 1868 abgeschafft wurden, und zu welchen unter andern das Recht der Titel- und Ordensverleihung gehört, wieder eingeführt. Der hohen Geistlichkeit ist offiziell durch ein Cirkular von der Thronbesteigung Alfonso's Kenntniß gegeben worden. Es wird darin die Hoffnung ausgesprochen, daß mit dem Papst die engsten Beziehungen wieder angeknüpft werden sollen. Das Hervordrängen des Klerus bei den Begrüßungsfestlichkeiten wird sehr bemerkt. In Barcelona hat der ganze Klerus dem König seine Aufwartung gemacht. Das Generalvikariat in Madrid hat die Absingung des Te Deums in allen Kirchen angeordnet.

Der Erlaß eines Rundschreibens, welches den Regierungswechsel in Spanien verkündigt, ist bis zur Ankunft des Königs in Madrid vertagt.

Valencia, 11. Jan. Alfons ist heute Nachmittag 2 Uhr in Grao, dem Hafen von Valencia, einige Kilometer von der Stadt entfernt, ans Land gestiegen und warm empfangen worden.

Eine karlistische Depesche spricht von einem ersten alfonsistischen Pronunciamiento in der Armee.

London, 10 Jan. Prinz Louis Napoleon hat am 22. dieß sein letztes Examen in der Artillerieschule zu bestehen und damit seinen Cursus in Wolwich beendet.

London, 12. Jan. Der Dampfer „Cortes" von London ist am 16. Dez. im Meerbusen von Biscaya untergegangen; 24 Personen sind ertrunken und 4 wurden gerettet.

Die „Times" hat Grund zu glauben, Bismarck werde der spanischen Regierung intimiren, er werde ihre Anerkennung verschieben bis zur Aufhebung der Dekrete, welche die zwei protestantischen Journale suspendirten, und die Schließung der protestantischen Kapelle in Cadix verordneten.

Oesterreich. Vor einigen Tagen ist die österreichisch-ungarische Post, welche nach Konstantinopel bestimmt war und 16,000 fl., sowie zahlreiche Werthsachen mit sich führte, in der Nähe von Alexinatz auf serbischem Gebiete von bewaffneten Strolchen angefallen und vollständig ausgeraubt worden. Von den Thätern hat man natürlich keine Spur.

Pariser Observatorium vom 12. Januar 1875.

Schwacher Wind aus den südlichen Regionen, bedeckter Himmel und hin und wieder Regen. Das Meer ist im allgemeinen ruhig, stürmisch aber am Eingang des Kanals und an den Küsten der Provence.

Getreidebericht. Romanshorn, 11. Jan. (Orig.-Bericht der „Z. Vr.") Die eben geschlossene Geschäftswoche brachte uns wenig Neues, aus allen Enden und Ecken Klagen über Geschäftslosigkeit, die uns immer und immer wieder den klaren Beweis leistet, wie wenig die Konsumenten sich vor der nächsten Zukunft fürchten, resp. einem sichern Rückgange der Preise entgegensehen. — Langsamen, aber sichern Schrittes gehen nach dieser Richtung die süddeutschen Märkte voran und bald wird das Gros nachfolgen müssen.

So unbedeutend der Umsatz auf heutigem Markte war, sind wir doch in der Lage, die Weizenpreise etwas reduziren zu können, für Hafer und Gerste herrschte eine flaue Stimmung, doch ohne Preisveränderung, weißes Mais ist zu bessern Preisen an den Mann zu bringen.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31—31½—, Prima Ungarweizen Fr. 30¼ bis 30½, guter Weizen Fr. 29½—30, geringere Sorten Fr. 27—27½, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 21 bis 22½, Gerste Fr. 23 bis 24, Roggen Fr. 22½—23, Mais Fr. 22—24.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 2500 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 2500 Dppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 36,000 Doppelzntr.

Marktbericht von Langenthal vom 12. Januar. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 0. — bis 5. 50. Aepfel per Viertel 50—80 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Kälber per Pfund 40—54, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50 — — Ct., Kalbfleisch 80. Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22—, Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26, Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 8. bis 9. —. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 25 bis 1. 35. Eier per Stück 6½—7½ Cts.

Getreide-Börse. Zürich, am 12. Januar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29—30	28½—29	Romanshorn.
Irka [2])	29	28	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	28½	27½	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27½	—	"
Roggen [8])	22	20	—	"
Mais [9])	26½	—	21	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	22½	22	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) Unverändert. [5]) Umsatzlos. [6]) [7]) [11]) Flau.. [8]) Verkehrslos. [9]) [10]) Ruhig.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 21. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung.
Dienstag den 12. Januar 1875.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten	pr. 200 Pfd. Fr.	33. —
	Mittelpreis	"	30. 30
	Niederster Preis	"	27. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	"	49. —
	Halbweißes Nro. 2.	"	41. —
	Rauchmehl Nro. 3.	"	33. —

Brod.	Preis in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd. 44 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 " 36 "	42 "	40⅘ "
Rauchbrod " 2 " 30 "	— "	— "

Stimmung: Französischer und russischer Weizen preishaltend, bei stillem Geschäfte. — Hiesige Landwaare stärker ausgeboten, den Bedarf übersteigend, Korn Fr. 8—9% für ganz erste Sorte Bergkorn bis Fr. 915%.

Schaffhausen, 12. Jan. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. 25. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. — bis Fr. 24. —.

Unter den Zahnpräparaten, welche sich in jeder Weise bewähren nimmt jedenfalls das **Anatherin-Mundwasser** des Hrn. Dr. Popp, k. k. Hofzahnarzt in Wien, die erste Stellung ein. Dieses Anatherin-Mundwasser hat sich seit mehr als 25 Jahren bewährt, und in Tausenden von Flacons nach allen Welttheilen verschickt, wird es von vielen Aerzten bei Zahn- und Mundkrankheiten angeordnet. Sehr zu empfehlen ist auch Dr. J. G. Popps **Vegetabilisches Zahnpulver,** welches bei täglicher Benutzung treffliche Dienste leistet. Die **Anatherin Zahnpasta,** welche nicht — wie es bei anderen Zuhnpasten gewöhnlich der Fall ist — der Gesundheit schädliche Stoffe enthält, ist eines der besten und dabei bequemsten der existirenden Zahnreinigungsmittel. Hohle cariöse Zähne kann man am besten mit der **Zahn-Plombe** mit Erfolg ausfüllen, wodurch dann die Caries eingeschränkt und die Auflockerung der Knochenmasse verhindert wird. Wir machen daher mit bestem Gewissen Jeden, der sich eines gesunden Mundes mit gesunden Organen zu erfreuen wünscht, auf die **Anatherin-Präparate** des k. k. Hofzahnarztes Hrn. Dr. J. G. Popp in Wien aufmerksam, von welchen sich in Aarau bei Ch. Hagenbuch, Coiffeur, eine Niederlage befindet.

Fremdenverzeichniß v. 12. auf den 13. Januar 1875.

Wildenmann.

Hr Pernay, Kfm., Lausanne
— Kaufmann, dto., Solothurn.
— Aal, dto, Karlsruhe.
— Freund, dto., Heiden.
Stolzer, dto., Hönag.
Ruegg, dto., St. Gallen
— Hohenheimer, dto., Stuttgart.
— Dick, dto, Batenheim
— Kielwasser, dto., dto.
— Müller, Part., Kulm.

Storchen.

Hr Cabon, Kfm., Paris.
— Amel dto., dto.
Pertschmidt, dto., Wien.
— Krug, dto., Stuttgart
Conrad, dto, Bern
— Ullmann, dto., Genf.
— Krieg, dto., Glarus
— Burow, dto., Posen.
Grause, dto., Zürich.
— Hegwald, dto, Bremen.

Rößli.

Hr Leutbold, Kfm., Zürich.
Rengali, dto, dto.
— Oettli, dto, St Gallen.
— Strick, dto., Basel.
— Theiler, Beck, Richensee.
Duß 2, Köhler, Wollhausen.
— Mößli 2 Part, Appenzell

Hr Schwenzer, Schuster, Koblenz
— Müller, Schmied, Lohningen.
— Jetzer, Seiler Lenzenau.
— Neßler 4, Part., Weilang.

Ochsen.

Hr Huber, Kfm., Amriswyl.
— Mayer, dto., Luzern.
— Nägeli, dto, Zürich.
— Schopp, dto, dto.
— Anderwert, dto, Weingarten.
— Malisard, Ingenieur, Rorschach.
Goldschmid, Kfm., Dornach.
— Wahl, dto., Mülhausen.
— Albrecht, dto., Eigwyl.

Löwen.

Hr Ruffinet, Kfm., Genf.
Marti, dto., Glarus.
— Großmann, dto., Zürich.
Rusterholz, dto., Rapperswyl.
— Meier, dto, Zürich
— Staedeli, dto, Marburg.
— Theodor, dto., Pesth
— Gißmann, dto., Dornach.
— Rathe, dto, Berlin.
— Lüscher, Bierbrauer, Muhen.

Schwert.

Hr Riner, Müller, Herznacht.
Fretz, dto, dto.
— Kobler, Maurer, Denzlingen.
Buchee, Schriftsetzer Aarau.

Die

Kranken-Unterstützungsgesellschaft

für Frauen und Töchter in Aarau

wird Ende Januar l. J. ihre Generalversammlung abhalten. Diejenigen Frauenzimmer, welche aufgenommen zu werden wünschen, haben sich bis zum 24. Januar mit Altersausweis und ärztlicher Gesundheitsbescheinigung bei einer der Vorsteherinnen, Frau Pfarrer Zschokke oder Frau Wanger-Rieder anzumelden.

!Billigste Familienlektüre!

Von den hervorragendsten Blättern der Schweiz auf's Günstigste beurtheilt und empfohlen:

Der Hausfreund.

Schweizer Blätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk, herausgeg. von Oswald Schön. **Zweiter Jahrgang** (Oktober 1873 bis Ende September 1874). Wöchentlich 8 Seiten Quart, enthaltend Original-Erzählungen, Novellen, Humoresken, Gedichte, volksthümlich geschriebene Fachartikel. — Bestellungen nehmen entgegen; unsere Agenturen, die Post, die Buchhandlungen, sowie direkt die Expedition des „Hausfreund" in Bern.

!Nur vier Franken per Jahr!

In großer Auswahl

sind so eben wieder eingetroffen:

Schreibbücher

in allen Formaten und Größen, zu den Preisen von 1 bis 10 Fr., **Copirbücher, Tagebücher, Straßen ꝛc.,** Notizbücher von 30 Ct. bis 2 Fr., **Brieftaschen, Kundenbüchlein** à Fr. 1. 50 pr. Dutzend.

F. G. Martin.

Zu kaufen gesucht:

Ein älteres **Kinder-Chaischen** zum Ziehen. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Leichen-Anzeige.

Nr. 5.

Freitag den 15. Januar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt: Frau **Dorothea Blattner geb. Balli,** Mechanikers, von Küttigen; 73 J., 26 T. alt. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 155.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. **Der Vorstand.**

1822. L.

Artillerie-Verein Aarau.

Donnerstag Abends 8 Uhr in der Krone

Vortrag von Hrn. Stabshauptm. Roth

Ueber die neue Militärorganisation.

Zu zahlreicher Theilnahme werden die Mitglieder freundl. eingeladen vom

Vorstand.

Das Bureau

der Unterzeichneten befindet sich **im Neubau an der Rohrerstraße** unterhalb der Werkstätte der Internationalen Gesellschaft für Bergbahnen.

Næff & Zschokke.

Aufforderung.

Diejenigen Einwohner, welche sich mit **Staats-, Gemeinde-** und **Brand-Steuer** vom Jahre 1874 noch im Rückstande befinden, werden ermahnt, dieselben bis spätestens **Samstag den 22. lfd. Mts.** zu bezahlen, ansonst Vollstreckung gegen sie eingeleitet werden müßte.

Aarau, 8. Jenner 1875.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Gesucht:

Auf Mitte April oder auch früher eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern mit Zubehörde — für eine kleinere Familie.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Zu vermiethen:

Die **Wohnung** im Erdgeschoß Nr. 78 an der Milchgasse in Aarau, auf Mitte künftigen Monats.

Geweichte Stock- & Mollefische

bei **El. Haßler-Wanger.**

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen:
Sekretäre, Doppel Kasten, Bettladen, Kinderbettstatten und verschiedene Sorten **Rohrsessel.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Feinster Weingeist

à Fr. 1. 40 pr. Maas
ist zu haben bei

Fried. Steininger.

Tüchtige Zimmerleute
und **Bauschreiner**

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Dampfsäge Naef & Zschokke,
Aarau.

In der Gewehrfabrik

von **H. Rychner** in **Aarau** finden mehrere tüchtige **Mechaniker** lohnende Beschäftigung.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

VIII. Vortrag Mittwoch den 13. Januar,

Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Prof. Dr. Krippendorf: **Ueber die Lenkbarkeit des Luftschiffes.**

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterninstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

(Engros.) **Hemden-Fabrikation** (Détail.)

Victor Frei-Kyburz in Aarau.

Aufträge nach Maaß oder Musterhemd. — Schnelle Bedienung. — Billigste Preise.

Hemden-Einsätze. — Faux-cols. — Knöpfe. — Manchetten. — Cravatten.

Zur Beachtung!

Kropfbalsam,

bereitet
von **J. Keßler,** Chemiker in Fischingen (Ktn. Thurgau).
Preis per Flacon 2 Fr. 50 Cts.

Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen und steinkropfartigen Gewächsen.

Magentropfen

von wunderbarer Wirkung auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art.
Preis per Fläschchen 2 Fr. 50 Cts.
J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau).

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung,
bereitet von **J. Keßler,** Chemiker in Fischingen (Ktn. Thurgau).
Preis per Topf 3 Fr.

Utzenstorf, Ktn. Bern, 10. Okt. 1873.

Tit.! Durch ihr Mittel bin ich Gottlob von einer langjährigen **Flechtenkrankheit** gänzlich geheilt worden; somit spreche gegen Sie meinen innigsten Dank aus.

Elisabeth Mathor
bei Schmied Rufer.

Küttigen, 5. April 1874.

Tit.! Ihre Salbe (Flechtenheilmittel) hat bei meinem Vater und mir vorzügliche Wirkung gethan.

H. Blattner, Horensämis.

Rifferswyl, 10. Nov. 1874.

Tit.! Die Flechten sind bereits am Absterben.

Jakob Hauser.

Rothrist bei Aarburg, 6. Nov. 1874.

Tit.! Hiemit möchte Sie höflich ersuchen, mir noch zwei Fläschchen von Ihrem bewährten **Kropfbalsam** zu übersenden. Derselbe hat an mir selbst so vollständige Heilung bewirkt, daß ich ihn Andern, an demselben Uebel Leidenden, mit Erfolg empfohlen habe.

R. H.

Küttigen, 19. März 1874.

Tit.! Da die Flasche ihre Wirkung vollständig gethan, ersuche Sie um eine zweite für einen Nebenarbeiter. Höflichsten Dank für Ihr untrügliches **Flechtenheilmittel.**

Heinrich Blattner.

Zürich, 1. März 1874.

Tit.! Ersuche um weitere 3 Fläschchen von Ihrem **Kropfbalsam** (à Fr. 2. 50), indem ich es schon erprobt und als das beste Mittel gegen dieses Uebel halte.

Frl. A. M., Bahnhofstraße.

Grund, Innertkirchen, 18. Aug. 1872.

Tit.! Ihr berühmter Kropfbalsam hat gute Wirkung hervorgebracht.

Kasp. Nägeli, Gemeindeschreiber.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd,** die kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zu vermiethen:

Ein freundliches **Zimmer** mit Aussicht in's Freie, ganz nahe der Stadt. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 11.** 14. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Ueber das Referendum.

(Schluß der Aarg. Correspondenz in letzter Nummer.)

Das Referendum hat seine entschieden guten Seiten, welche manche Gefahr aufwiegen, die — jedoch nur unter Umständen — mit demselben verbunden ist; es ist ein Mittel zur geistigen Anregung und zur Aufklärung der Massen, und wenn das Losungswort: „Volksbildung ist Volksbefreiung" nicht ein leerer Schall sein soll, so kann ein wahrer Republikaner dasselbe in seinen Gefahren zwar nicht verkennen, es aber niemals im Prinzip verfolgen und verachten. Jede Volksabstimmung ist ein Mittel zur Befestigung des Fortschrittes. So lange ein Gesetz nur von einer kleinen Versammlung erlassen und aufgehoben werden kann, ist ein gemachter Fortschritt niemals gesichert, daß er nicht einer momentanen Laune wieder zum Opfer falle, wo aber ein Fortschritt durch eine Volksabstimmung und damit durch die Erkenntniß des ganzen Volkes festgestellt ist, da ist er gesichert auf eine Zukunft hinaus und man kann darauf fest abstellen und weiter bauen.

Die bisherigen Beispiele, bei denen sich das Referendum nicht bewährt haben soll, sind nicht maßgebend, um den innern Werth dieses Volksrechtes anzugreifen. Man hat ungeheures Aufsehen gemacht, als der Staatssteuerbeschluß für die laufende Amtsperiode verworfen wurde, aber wie konnte sich das Volk naturgemäßer wehren gegen die ungerechte Vollziehung des Steuergesetzes als durch Verweigerung der Steuer. Ueber das Volk zog man los, die Sünden der Vollziehung deckte man mit Stillschweigen. Man hat den Kanton an den Pranger gestellt wegen der Verwerfung des Lehrerbesoldungsgesetzes, keine Wirkung ohne Ursache! Ist die Lehrerschaft des Kantons, was sie sein sollte? Freilich kann man hier nicht sagen, wenn die Lehrer besser sind, sollen sie auch besser bezahlt werden, sondern das Volk wird in den sauren Apfel beißen und sagen müssen: wir wollen die Lehrer besser bezahlen, damit sich wieder bessere Kräfte dem Lehrstande zuwenden. Wie kann man hier alle Schuld des verneinenden Votums dem Volk aufbürden? Nehme ein jeder seinen Theil an der Schuld auf sich, Volk und Behörden, nur diese Erkenntniß kann uns zum Ziele führen.

Ziehen wir noch die Verbesserungen in Betracht, welche man am Referendum anbringen will! Am liebsten kehrte man zum fakultativen Referendum zurück, allein dazu ist es zu spät, der Moment ist verpaßt. Als ein Heilmittel anempfehlen viele Stimmen die Beseitigung des Urnenreferendums und dessen Ersetzung durch Abstimmung in Gemeinde- oder Kreisversammlungen nach vorhergegangener Berathung über die Gegenstände, welche der Abstimmung unterliegen. Dieser Vorschlag hat seine großen Häcklein. Wer soll in einer solchen Versammlung die Diskussion führen, will man dazu den Vorstand der Kreisversammlung oder denjenigen der Gemeindeversammlung verpflichten? Will man dazu die Repräsentanten des Volkes verhalten oder will man es der Initiative aus der Versammlung überlassen? Versammlungen abhalten, ohne diejenigen zu bestimmen, welche die Sache erklären sollen, heißt dem Zufall alles überlassen und nützt nichts. Offizielle Redner aufstellen wirft zu sehr den Schein, daß man die Stimmfähigen beeinflussen und eintrüllen wolle.

Das Wahlurnensystem ist für den Bürger bequem und auch in dieser Beziehung wird keine große Geneigtheit bestehen, das Lästige einer Versammlung an dessen Stelle zu setzen.

Was bleibt nun übrig für die Gegner des Referendums? Zu einer Abstimmung nicht mit Bußenandrohung zu bieten, allein das bietet keine Gewähr, daß die Resultate immer nach Wunsch ausfallen; endlich kann man die ungültigen Stimmen bei Berechnung der Mehrheit nicht mitzählen und das hat allerdings etwelche Berechtigung.

Aus allem ergibt sich, daß die Angriffe gegen das Referendum in nichts gewinnen werden, wesentliche Aenderungen sind nicht zu erwarten, der Lärm wird also um wenig oder nichts gemacht. Wir können in der Ausbildung des Volksstaates nicht mehr zurück, die dauernden Vortheile des Referendums sind so überwiegend, daß dagegen momentane Störungen, wie sie durch Verwerfung eines guten Gesetzes eintreten, nicht in Betracht kommen. Das wirklich Rechte und Gute bricht sich immer wieder Bahn. So werden wir also den Feldzug gegen das Referendum ruhig erwarten und demselben mit allen Mitteln entgegen treten, welche die Aufrechthaltung des Volksstaates verlangt.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 13. ds. Das Departement des Innern hat den 24. Monatsbericht über den Stand der Gotthardbauten auf Ende November 1874 vorgelegt. Derselbe weiset folgende Fortschritte der Arbeiten am Gotthardtunnel auf:

	Fortschritt an beiden Mündungen.		Stand auf Ende	
	Oktbr. Meter	Novbr. Meter	Oktbr. Meter	Novbr. Meter
Richtstollen	186,5	168,3	2639,5	2807,8
Erweiterung desselben	89,2	59,3	1218,7	1278
Sohlenschlitz	83,5	68,2	654,8	723
Straße	17,1	15,4	341,6	357
Gewölbe	40,5	32	348,1	380,1
Oestliches Widerlager	10	3	201,9	204,9
Westliches "	6	—	229,6	229,6
Abzugskanal	—	10,7	115,3	126
Arbeiterstand im Mittel	Oktober 1971		November 1883	
" " Maximum	" 2259		" 2184	
Auf der ganzen Gotthardbahn	10362			9785

Einem Ansuchen des Vorstandes des schweiz. Vereins für Straf- und Gefängnißwesen Folge gebend, hat der Bundesrath das statistische Bureau beauftragt, eine Statistik der kantonalen Strafanstalten nach den Ergebnissen des Jahres 1874 auszuarbeiten, und das Departement des Innern ermächtigt, an die Vorsteher der kantonalen Strafanstalten die Einladung zur Uebersendung der für besagte Arbeit erforderlichen Angaben nach den vom Verein aufgestellten Formularien ergehen zu lassen.

Letzten Dienstag hielt das Bundesgericht seine erste Sitzung, in welcher es die verschiedenen Sektionen für die Strafgerichtsbarkeit bestellte. Die Anklagekammer wurde zusammengesetzt aus den HH. Morel, Pictet und Niggeler mit den HH. Honegger, Winkler und Broie als Suppleanten. Die Kriminalkammer, in der die drei Sprachen vertreten sein müssen, wurde bestellt in den HH. Anderwert, Roguin und Olgiati (Graubünden) mit den HH. Jäger, Clausen und Olgiati (Tessin) als Suppleanten. Endlich wurde der Kassationshof aus den HH. Blumer, Stamm, Bläsi, Morel und Pictet mit den HH. Hermann, Arnold und Graf als Suppleanten komponirt. Die Expropriationskommission wird aus den HH. Roguin, Morel und Anderwert bestehen.

Auf die Berathung des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzesentwurfes, über welches der Gerichtshof sein Parere abzugeben hat, wird auf den Antrag Roguin für diesen Moment noch nicht eingetreten, sondern vorerst das Resultat der Berathungen der betr. nationalräthlichen Kommission, die am 19. ds. in Bern zusammentritt, abgewartet. (N. Z. Z.)

Aargau. In Reinach brannte gestern (Mittwoch) früh halb 4 Uhr ein von den Herren Hediger und Söhne zur Cigarrenfabrikation benutztes, mit Stroh gedecktes Gebäude gänzlich nieder. Die vorhandenen Vorräthe und Immobilien, welche meist ein Raub der Flammen wurden, sind bei der „Helvetia" versichert.

— Rheinfelden. Der Unterbau der Bötzbergbahn ist beinahe durchweg vollendet, theilweise schon mit dem Oberbau begonnen worden.

Der Bahnhof Rheinfelden steht unter Dach, ebenso die Bahnhütten Mumpf und Möhlin-Rüttenen. — In Wallbach hat sich ein Leseverein gebildet, der bereits 35 Mitglieder zählt. An der Spitze desselben stehen die HH. Ammann Kaufmann als Präsident und Lehrer Wunderli als Aktuar.

— Wie der „Lenzb. Volksfd." aus sicherer Quelle vernommen haben will, sind die Vorarbeiten für die Nationalbahn so weit gediehen, daß es nur eines Auftrages von Seiten des Verwaltungsrathes zum Beginne der Erdarbeiten bedarf, worauf die Werkloose ausgeschrieben werden können.

Bern. Das verunglückte Töchterlein des Herrn Regierungsrath Rohr wurde am Montag Vormittag mittelst eines langen Rechens auf dem Seegrunde aufgefunden und auf die Oberfläche gebracht. Das Unglück war an der Stelle geschehen wo die Urtenen sich in den See ergießt, das Eis also zu allen Zeiten nur eine dünne Decke hat.

— Aus der rühmlichst bekannten Werkstätte des Herrn Schenk in Wordlaufen ging jüngst die 807te Feuerspritze hervor. Sie kam nach Osterfingen, Kanton Schaffhausen.

— Der „Allg. Schweizer-Ztg." wird aus Guttanen von einigen wunderbaren Errettungen von Todesgefahr, die durch Lawinen herbeigeführt wurde, berichtet: „Vor einigen Wochen zogen 17 kühne junge Männer mit ihren Schlitten das Thal hinauf, um die am Stampf- und Wyßbachgletscher liegenden Triften (konische Heu- und Streuehaufen, im Sommer gesammelt) von einer Höhe von ca. 7000' herabzuholen. Sie mußten zu diesem Zwecke die furchtbar steile Schlucht hinaufsteigen, die zum Wyßbachgletscher führt. Zwölf von ihnen waren voran und eben auf der Höhe angelangt — da wird die Schneemasse, auf der sie hinschreiten, zur Lawine und reißt alle Zwölf mit sich dem Abgrund zu. An diesem hält sie merkwürdiger Weise still. Mit gegenseitiger Beihülfe gelingt es Allen, sich herauszuarbeiten.

Zürich. Im Postbüreau Oberstraß wurde den 10. d. am hellen Tage (zwischen 9 und 12 Uhr, zur Zeit des Bureauschlusses) ein frecher Einbruch verübt und die bedeutende Summe von zirka 2500 Fr. gestohlen.

— Bekanntlich hat Zürich für seine Lehrer und Geistlichen die Wiederwahl eingeführt. In der Zeit vom 4. bis 25. April soll nun in sämmtlichen Schul- und Kirchgemeinden über die Wiederwahl der bisherigen Amtsinhaber abgestimmt werden.

— Das Telegraphenbureau Zürich beförderte im Jahr 1874 669,203 Depeschen.

Luzern. Letzten Montag Abends 7 Uhr strandete unterhalb der Seeburg bei dichtestem Nebel ein nach Luzern zurückfahrendes Dampfschiff. Im Begriffe, einem Nauen auszuweichen, gab der Steuermann in Folge unrichtiger Schwenkung des Kompasses dem in vollem Zug dahinfahrenden Schiffe eine falsche Richtung, so daß es eine Seemauer überfahrend an's Ufer stieß und tief im Seegrund stecken blieb. Mannschaft und Passagiere mußten in einem Extradampfer nach Luzern befördert werden. Das Schiff soll übrigens keinen weitern Schaden genommen haben.

Schwyz. Als Abt des Stiftes Einsiedeln ist Herr Basilius Oberholzer von Uznach, 53 Jahre alt, seit Jahren Statthalter der Probstei Pfäffikon, gewählt worden.

Basel. Am 10. Januar wurde um 11 Uhr Nachts einem Manne, welcher von Basel nach Hägenheim ging, in der Nähe dieses Dorfes von einer Weibsperson, die sich unterwegs zu ihm gesellt hatte, ein neues schwarzledernes Portemonnaie mit wenigstens 1715 Fr. in Goldstücken von 20, 10 und 5 Fr. und von 20 und 10 Mark entwendet. Die Diebin ist ohne Zweifel die berüchtigte Anna Maria Müller von Oberkulm (Aargau), 40 Jahre alt.

— Hr. Oberst Henri Wieland zeigt an, daß er wegen überhäufter Geschäfte von der Redaktion der „Allg. Schweiz. Militärztg." zurücktrete. Die Redaktion wird Hr. Major v. Elgger fortführen.

Schaffhausen. Die Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen wird im Juli d. J. in Betrieb gesetzt werden, wie dem 2. Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrathes dieser Linie zu entnehmen ist. Der Verwaltungsrath beantragt der Generalversammlung der Aktionäre die Vereinigung der Unternehmungen Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen unter dem Namen der schweizerischen Nationalbahn, mit der ausgesprochenen Absicht, sobald als möglich in materielle oder Betriebsfusion zu treten mit Zofingen-Lyß und eventuell anderen Eisenbahnunternehmungen, welche taugen, in den Verband der schweizerischen Nationalbahn aufgenommen zu werden.

Tessin. Letzten Sonntag erhielt laut „Eidgenosse" die Gotthardbahn-Direktion in Luzern ein Telegramm aus Tessin, daß im Coldreriotunnel auf der Linie Lugano-Chiasso ein neues Banditenstück versucht worden, um den Bahnzug aus dem Geleise zu bringen und so ein fürchterliches Unglück herbeizuführen. Wahrscheinlich während der Nacht wurden im Tunnel 3 Barrieren über die Schienen gelegt; glücklicherweise entdeckte der Bahnwärter diese Schandthat gerade noch frühe genug, um mit allen ihm zu Gebote stehenden Signalen den Zug vor der beabsichtigten Unglücksstätte zum Stehen zu bringen.

Waadt. Die berühmte Kindermehl-Fabrik von Hr. Nestlé in Vivis wurde an eine Gesellschaft für eine Million Franken verkauft.

— Die Versteigerung der Weine der Gemeinde Peterlingen (Payerne) am letzten Samstag war zahlreich besucht und erzielte hohe Preise. Alte Weine 1870er und 1873er von 96½ Ct. die Maß bis Fr. 1. 59; neue Weine 76⅙ Ct. bis 90 Ct.; rothe Weine von 71½ bis 73½ Ct. Verkauft wurden neuer Wein 39,800 Maß (mittlerer Preis 80 Ct.), alter Wein 9855 Maß (mittlerer Preis Fr. 1. 31) und rother Wein 1700 Maß (mittlerer Preis 72⅙ Ct.)

— Der Große Rath wählte zum Präsidenten Hrn. Vaccaud, bisherigen zweiten Vizepräsidenten; zum ersten Vizepräsidenten Hrn. L. Ruchonnet und zum zweiten Vizepräsidenten Hrn. Advokat Verdez; sämmtliche im ersten Skrutinium. Für den in den Staatsrath beförderten Hrn. Estoppey wurde Hr. Cossy, Bezirksgerichtspräsident von Aigle, als Mitglied des Kantonalgerichts gewählt. Als Mitglied des Ständerathes für Hrn. Bundesrichter Roguin wurde Hr. Staatsrath Berney ernannt, der jedoch die Wahl ablehnte, worauf Hr. Staatsrath Estoppey gewählt wurde.

— Der Staatsrath wählte zum Staatskanzler Hrn. Ferdinand Lecomte, bisherigen Kantonalbibliothekar.

— Ein reicher Gutsbesitzer in der Gegend von Vivis hat laut „National" die außerordentliche Gunst des Glückes erfahren, daß zwei seiner Obligationen aus dem türkischen Eisenbahnanleihen bei der neuesten Ziehung herausgeloost worden sind, eine mit dem zweiten Preis von 300,000 Fr., die andere mit 30,000 Fr.

Berlin, 13. Jan. Die „Provinzial-Korrespondenz" meldet, daß den an die spanische Küste zurückbeorderten Kriegsschiffen Albatros und Nautilos voraussichtlich einige andere Kriegsschiffe folgen werden, konstatirt, daß die Karlisten durch die gegen die Brigg „Gustav" begangene Gewaltthat sich über jede Achtung völkerrechtlichen Brauches hinweggesetzt, und schreibt: Die deutsche Regierung habe vom ersten Augenblicke an der Angelegenheit die ernsteste Beachtung gewidmet und die erforderlichen Einleitungen getroffen, um volle Genugthuung für die deutsche Flagge und Entschädigung für den beraubten Rheder zu erlangen. Sie dürfe hoffen, daß die jüngste Wendung der Dinge Spaniens die Erreichung des Zieles erleichtern werde.

Frankfurt, a./M., 13. Jan. Heute Morgen wurden dahier sämmtliche sozial-demokratischen Arbeitervereine und Gewerbschaften polizeilich aufgelöst.

Prag, 11. Jan. Bei Ueberführung der Leiche des Kurfürsten nach dem Bahnhof ging der Trauerzug von dem Palais des Kurfürsten um 2½ Uhr Nachmittags aus. Der Leichenwagen ward von acht Isabellenschimmeln gezogen. Den Zug eröffnete und schloß eine Schwadron Cavallerie. Vor dem Leichenwagen ritt ein kurfürstlicher Hofmarschall, hinter dem Leichenwagen folgten sämmtliche Familienmitglieder des Kürfürsten, hierauf als Vertreter des österreichischen Kaisers der Erzherzog Wilhelm, dann der hessische Landgraf Alexis, der Oberst-Landmarschall Graf Carlos Auersperg, der Statthalter der Generalität, die Spitzen der Justiz und der politischen Behörden, mehrere Bürgermeister kurhessischer Städte, der prager Bürgermeister. Der Leichenzug langte um 4 Uhr auf dem Staatsbahnhof an, woselbst der mit Kränzen und Bändern geschmückte Metallsarg durch Leibjäger in einen schwarz decorirten Waggon gehoben wurde. Eine Ehrendeputation des Husarenregiments, dessen Inhaber der Kurfürst gewesen, begleitete den Sarg bis zur Landesgränze, wo sächsisches Militär die Ehrenwache übernimmt.

Der Tagesbote schreibt, der Landgraf Friedrich von Hessen, Neffe des verstorbenen Kurfürsten, habe als präsumtiver Thronerbe durch eine Gerichts-Commission auf die Silberkammer, im Werthe von 2½ Mill. Thaler, Beschlag legen lassen. Die kurfürstliche Familie habe dagegen Protest erhoben und verweigerte die Herausgabe, bis ihr Preußen die sequestirten Revenüen ausbezahlt haben werde.

Kassel, 12. Jan. Der verstorbene Kurfürst wurde um 4 Uhr auf dem alten Todtenhofe beigesetzt. Den Leichenzug begleiteten neben den Leidtragenden, der Oberpräsident, der General Borce und eine ungeheure Volksmenge. Ein Prager Pastor sprach am Grabe ein einfaches Gebet.

Madrid, 10. d. Es bestätigt sich, daß Castelar seine Professur an der Universität Madrid, sowie seine übrigen ihm vom Staate übertragenen Beamtungen niederlegt und unwiderruflich in das Ausland sich begibt. Alle Bemühungen seiner Freunde, ihn in Spanien, wo er jetzt doppelt nothwendig wäre, zurückzuhalten, sind laut „Temps" erfolglos geblieben.

Madrid, 13. Jan. König Alfons wird morgen Donnerstag in Madrid einziehen.

Der republikanische Abgeordnete Leon Reino verließ gestern Madrid, um das republikanische Banner in der Sierra Morena aufzupflanzen.

Die protestantische Kapelle in Cadix ist wieder geöffnet worden.

Rom, 10. d. Man meldet mit Bestimmtheit, daß Garibaldi auf den 18. d., als auf den Zeitpunkt der Wiedereröffnung der Kammer, in Rom eintreffen wird. Seine Partei bereitet großartige Empfangsfeierlichkeiten vor, welche die Quästur ruhig gewähren lassen soll.

Petersburg, 11. Jan. Die Nachricht, daß der österreichisch-ungarische General-Consul irrsinnig und in eine rheinische Heilanstalt verbracht worden sei, bestätigt sich vollständig. Neuesten Berichten zufolge ist sein Zustand hoffnungslos. Das Ereigniß erregt in den Kreisen der österreichisch-ungarischen Colonie größtes Aufsehen, weil vielfache langjährige Reklamationen über dessen Amtsführung unberücksichtigt blieben.

Auf 1. Jan. ist das neue Münzsystem in Dänemark in Kraft getreten, obgleich die alten Münzen noch drei Jahre Gültigkeit

behalten und neben den andere umlaufen, wird doch amtlich überall und theils auch im privaten Verkehr nach Kronen und Oere gerechnet. Schwierigkeiten, die von solchen Uebergängen untrennbar sind, fehlen auch hier nicht, obgleich der Bankdirektor Levy, dem die Einführung übertragen war, seine Aufgabe mit Tüchtigkeit gelöst hat. Ein Uebelstand, der dem Uebergange anhaftet ist der, daß viele Kaufleute die Gelegenheit zu Preiserhöhungen benutzt haben. Die Konkurrenz wird wohl ein Korrektiv dafür abgeben.

— Durch die Eröffnung dreier neuer Eisenbahnen im vor. Jahre hat das dänische Eisenbahnennetz einen solchen Zuwachs erhalten, daß Dänemark jetzt mit Bezug auf das Verhältniß zwischen der Bahnlänge und Einwohnerzahl zu den Staaten Europas gehört, welche die meisten Eisenbahnen besitzen. Die Gesammtlänge der Bahnen beträgt jetzt 1120 Kilometer. Da die Einwohnerzahl ca. 1,861,000 beträgt, fallen etwa 602 Kilom. Eisenbahn auf jede Million Einwohner. Nach dem Gothaer Almanach hatten Großbrittanien und Belgien, die bisher im Verhältniß zur Bevölkerung die meisten Eisenbahnen hatten, 1873 bezw. 801 und 648 Kilom. Eisenbahn für jede Million Einwohner. Indessen erwartete Schweden Ende 1874 für jede Million Einwohner 780 Kilom. Eisenbahn zu haben, so daß es in dieser Beziehung fast neben Großbrittanien gestellt werden kann, während Dänemark Belgien nahe steht.

Deutsche Landwirthschaftliche Presse. Chefredaktion: Oekonomierath Hausburg in Berlin, Generalsekretär des Deutschen Landwirthschaftrathes und des Congresses Deutscher Landwirthe. Verlag von Wiegandt, Hempel & Parey.

Mit Recht waren wir vor einem Vierteljahre gespannt darauf, ob und wie die Redaktion die etwas hochgehenden Erwartungen der Leser erfüllen werde. Heute können wir bestätigen, daß dieselbe zunächst in dem wirthschafts-politischen Theil des Journals sich mit Geschick der Aufgabe entledigt hat, die wirthschaftlichen Postulate des ländlichen Grundbesitzes an die Gesetzgebung in erkennbarer Unabhängigkeit und Sachkenntniß, dabei in objektiver, leidenschaftsloser Form zu vertreten. Ihre Sprache kann von allen nichtlandwirthschaftlichen und allen politischen Parteien acceptirt werden; sie predigt nicht den unversöhnlichen Gegensatz der landwirthschaftlichen Interessen zu denen des Handels und der Industrien. — Der culturtechnische Theil, an welchem, wie ersichtlich, die bedeutendsten Fachmänner Deutschlands arbeiten, gestattete mit Hilfe guter Illustrationen eine Mannigfaltigkeit und eine Behandlung der Materie, wie sie eben nur mit Hilfe von Abbildungen möglich ist. Die Ausstattung des zwei Mal wöchentlich erscheinenden Journals ist dem Preise (5 Mark pro Quartal) durchaus angemessen.

Getreidebörse in Olten, 13. Januar 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 50 bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 30 — bis 34 —
Spring-Weizen .	" 28 — " 29 —	Mais . . .	" 21 — " 25 —
Franz. Weizen .	" 27 50 " 29 —	Hafer . . .	" 24 50 " 26 —
Marianopoli . .	" — — " — —	Gerste . . .	" 24 50 " 27 —

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 15. Oktober 1874 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: II. 7. 46, IV. **8. 44,** CII. 9. 15, CIV. 10. 58, VI. 12. 30, CVI. 1. 27, X. 4. 12, XII. **7. 02,** XIV. 8. 28, CXIV. 10. 45.

Abgang: CI. 4. 05, I. 6. 44, III. **7. 53,** CV. 9. 50, V. 11. 15, CVII. 1. 50, IX. 3. 10, CIX. 4. 30, XI. **6. 04,** XIII. 7. 28.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07, CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 25, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34.** CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 5. 10, XXV. **7. 05,** XXVII. 8. 32.

Südbahn.

Ankunft: III. 7. 40, V. 10. 55, CVII. 12. 50, CIX. 4. 20, XIII. 7. 10.

Abgang: II. 8. —, CIV. 11. 08, CVI. 1. 32, X. 4. 33, XII. 7. 20.

NB. NOB-Züge 6 von Zürich und 25 nach Zürich halten in Wildegg nicht, dagegen in Rupperswyl, und NOB-Züge 16 und 22 von Zürich und der Zug 9 nach Zürich halten in Rupperswyl nicht an; in Schönenwerd halten wie bisher nur die Morgenschnellzüge der Centralbahn nicht an. — Bei den Südbahnzügen sind wesentliche Aenderungen zu beachten. Auf der NOB geht Zug 231 eine Viertelstunde später ab und hat Zug 220 keine Fortsetzung mehr auf der Centralbahn.

Pariser Observatorium vom 13. Januar 1875.

Fallen des Barometers um 1,70 Mm. in Valentia. Steigen desselben im übrigen Europa.

Fremdenverzeichniß v. 13. auf den 14. Januar 1875

Ochsen.

Hr Oensler, Kfm, Freiburg
Stehr, dto, Hamburg.
— Heß, dto., Zürich.
— Schopp, dto, dto.
— Malisard, Ingenieur, Rorschach.
— Richard, Graveur, Genf

Storchen.

Hr. Hölzerkopf, Kfm., Ilmenau.
— Franz, dto, Zürich.
— Krug, dto., Stuttgart
— Köhler, dto., Schlettstadt.
— Conrad, dto., Bern.
Stauff, dto., dto
— Kerkholz, dto., Zittau.
— Ebert, dto, Berlin.
— Wagner, dto., Offenbach.
— Treiber, dto, Lindau.

Rößli.

Hr. Printz, Kfm., Ludenscheid.
— Meier, dto, Burgdorf.
— Oettli, dto, St Gallen.
— Moser, dto., Unterwalden.
— Gut, dto., dto.
Hugenfeld, Part, Wittnau.
Hr. Marti, Sattler, Büglen.
— Mösli, Metzger, Appenzell.
— Kammerer, Buchhdr, Großh.-Baden
— Holzhaur, Schreiner, Schramberg.
— Schmid, Schuster, Puppikon.
— Bicaler, Maler, Hugenstorf.
— Baumann, Beck, Bottenwyl.

Löwen.

Hr Arbelot, Kfm, Paris.
— Rusterholz, dto., Zürich.
— Kunz, dto., Zürich
— Großmann, dto., Zürich.
— Marti, dto., Glarus.
— Heuer, dto., Stuttgart.
— Seyfer, dto, Wyla

Schwert.

Hr Acklin 2, Kfm., Herznacht.
— Walgenwitz, Maurer, Mülhausen.
— Eali, Schuster, Zumikon.
— Reuter, dto., Rheinfelden.
— Bolliger, Schneider, Egliswyl.
— Kehrli, Brauer, Bern.
— Meier, Metzger, Oberdorf
— Bodmer, Part., Erlisbach.
— Suter, Sattler, Kölliken.

Das Bureau

der Unterzeichneten befindet sich **im Neubau an der Rohrerstraße** unterhalb der Werkstätte der Internationalen Gesellschaft für Bergbahnen.

Næff & Zschokke.

Selterser- & Emserwasser

ist auch über den Winter stets vorräthig bei

Haßler-Hunziker.

Aechter Rhum Martinique

zu Fr. 3. — pr. Maas, und

guten spanischen Rhum

zu Fr. 2 50 empfehle bestens. Abnehmern von mehreren Maas gebe Rabatt.

S. Wüthrich-Lüdi,
neben der Schaal am Zollrain.

Geweichte Stock- & Mollefische

bei **El. Haßler-Wanger.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland.**

Bedeutende Preisermäßigung des Schweizerischen Unterhaltungsblattes,

das in allen Jahrgängen vorzugsweise schweizerische Erzählungen enthält und zu seinen Mitarbeitern die hervorragendsten unserer schweizerischen Schriftsteller, wie Jeremias Gottheif, J. J. Reithard, Jak. Frey, Arthur Bitter und viele Andere zählte.

Jeder Jahrgang, vollkommen für sich abgeschlossen, umfasst gegen 500 Seiten Text in gross Quartformat, und kann zu nur Fr 2. erlassen werden.

Es sind noch die Jahrgänge 61, 63 bis und mit 1871 vorräthig und zu beziehen bei

F. G. Martin in Aarau.

☛ Die Jahrgänge 1855 und 1858 à 2 Fr. 50 Ct.

Zu verkaufen:

Eine größere **Petroleum-Hängelampe,** noch in gutem Zustande, sowie eine **Waage** mittlerer Größe mit zwei Schaalen.

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen:

Sekretäre, Doppel Kasten, Bettladen, Kinderbettstatten und verschiedene Sorten **Rohrsessel.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Fallsucht oder Epilepsie.

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,
bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.
Einziges Depot für die Schweiz bei

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen, Thurgau.

Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. L. Ruppricht, kaiserl. russ. Hofrath,
Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse
und ausübender. Arzt in Bresl

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).

Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 5 u. 6

Freitag den 15. Januar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Frau **Dorothea Blattner geb. Balli**, Mechanikers, von Küttigen; 73 J., 26 T. alt. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 155.

Samstag den 16. Januar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Wittwe **Verena Bolliger geb. Klauser**, von Schmiedrued; 66 J., 1 M., 5 T. alt. — Leidabnahme: Laurenzenvorstadt Nr. 422.

Cæcilien-Verein.

Streichorchester 8 Uhr!

Artillerie-Verein Aarau.

Donnerstag Abends 8 Uhr in der Krone
Vortrag von Hrn. Stabshauptm. Roth
Ueber die neue Militärorganisation.
Zu zahlreicher Theilnahme werden die Mitglieder freundl. eingeladen vom

Vorstand.

Kulturgesellschaft d. Bez. Aarau.

Versammlung
Sonntag den 27. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof zum Rößli in Aarau.

Der Vorstand.

In der Weinhandlung **Merz-Steininger** ist zu haben:

en gros:

französ. ⅚ Bongoût, à 160,
„ „ Mark. à 140,
Feinster **Breslauer Weingeist** à **145,**
Weingeist, ordinaire, à **138.**

Aarau, im Januar 1875.

Anzeige.

Unterzeichneter macht die Anzeige, daß ihm von löbl. Behörden das untere Stadtrevier zugetheilt worden ist.

Eduard Haßler, Kaminfeger,
Milchgasse Nr. 77.

Tüchtige Steinhauer

finden Beschäftigung bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Eine Parthie

Storren

zu herabgesetzten Preisen, von **50 Cts.** per Stück und höher.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt

O. Siebenmann, Tapezierer.

Empfehlung.

Hiemit erlaube mir einem Tit. Publikum ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß **Schuh-Reparaturen** jeder Art von mir stets prompt besorgt werden.

Gute und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens

Abr. Hemmeler, Schuster,
Milchgasse Nro. 160, 2. Stock.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **R. Rothpletz,** Metzger.

Heute Abend **frische Kuttlen** empfiehlt

Fried. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Ausschreibung.

Für die **Kavallerie-Remontenkurse** des laufenden Jahres, welche mit **Ende März** beginnen, wird eine größere Anzahl von **Bereitern und Pferdewärtern** für die Dauer von ungefähr 4 Monaten angestellt.

Diejenigen Personen, welche sich hiefür melden wollen, haben ihre Eingaben **bis zum 31. d. Mts.** dem Waffenchef der Kavallerie, **Hrn. eidg. Oberst Zehnder in Aarau,** der die nähern Bedingungen mittheilen wird, einzureichen, und wenn sie nicht sonst hinreichend bekannt sind, mit Zeugnissen zu begleiten.

Als Bereiter finden Verwendung: Offiziere, Unteroffiziere und Reiter der Kavallerie, bei ungenügender Zahl auch Offiziere, Unteroffiziere anderer berittener Waffen und Bereiter von Berufe.

Eidgen. Militärdepartement.

Einladung zum Abonnement.

ALPENPOST *Organ für Alpenkunde & Touristik,*

BALNEOLOGIE & HOTELLERIE.

Erscheint in 52 Wochennummern zum Preise von Fr. 12 per Jahr, jedoch Fr. 3, 50 per Quartal franco durch die ganze Schweiz; für das Ausland entsprechenden Porto-Zuschlag. Abonnements nimmt jede Buchhandlung, jedes Postbureau, sowie die unterzeichnete Buchdruckerei entgegen.

Seit Jahren, zumal seit dem Bestehen der ***Alpenvereine,*** haben die hervorragendsten ***Alpinisten*** wiederholt den Wunsch geäussert, ***ein wöchentlich erscheinendes Centralorgan*** zu einheitlicher, erfolgreicher Vertretung der ***alpinen*** und ***touristischen Interessen,*** ein Organ, das ***alle Mitglieder sämmtlicher Alpenvereine,*** sowie andere Alpenfreunde ***unter sich stets in geistigem Contact halten*** würde, zu besitzen.

Zu diesem Zwecke wurde die ***„Alpenpost“*** gegründet. In Folge ihres Uebergangs an eine neue Verlagsfirma und unterstützt durch wissenschaftlich tüchtige Mitarbeiter und Correspondenten aus sämmtlichen Sectionen des D. & Oe. A. V., des S. A. C., des Oe. T. C. etc., sowie durch vermehrte Arbeitskräfte aus ***allen Theilen*** des Alpengebiets, wird die neue Alpenpost ihre Aufgabe in höherm Maasse, als bisher zu erfüllen suchen. Ausserdem werden die Berichte über ***Balneologie, Hôtellerie, Alp-*** und ***Forstwirthschaft und verwandte Fächer*** dem Blatte ein erhöhtes und ***allgemeines Interesse*** verleihen.

Zu zahlreichen Abonnements empfiehlt sich

Zürich, im December 1874.

Die Buchdruckerei der „Alpenpost“.

Gerne bezeuge ich Hrn. Berger, daß ich durch Anwendung seines **Brust-Meerrettig-Syrup** von einem bedeutenden Husten-Katarrh mit Verschleimung auf Brust und Lunge befreit wurde, daher denselben an diesem Uebel Leiden- den auf's Zutrauensvollste anrathe.

Interlaken, im September 1873.

Eduard Ritschard z. Hotel Ritschard.

Unentgeldliche

Kur der Trunksucht!

Allen Kranken und Hülfesuchenden sei das **unfehlbare Mittel** zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen; die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflektirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an **F. Vollmann,** Droguist, in **Guben,** Kgr. Preußen, einsenden. (Hp-128)

Anzeige & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zu Stadt und Land mache ich hiermit bekannt, daß ich mich hier als

Schneider

etablirt habe. Prompte und billige Bedienung zusichernd bittet um geneigten Zuspruch

Adolf Lindegger, Schneider,
in Ober-Entfelden.

Auszuleihen:

Ein freundliches **Logis** mit zwei Zimmern, kleinem Hinterstübchen, Kammer und allem Zubehör, auf 10. April.

Eine erfahrene Magd,

die kochen und pflanzen kann, findet in einer kleinen Haushaltung einen Platz und könnte sofort eintreten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine stille, treue zuverläßige Person, um bei einer Kranken die Hausgeschäfte zu besorgen.

Gesucht:

Ein freundliches **Logis** von 3 à 4 Zimmern nebst Zubehör für eine kleine Familie.

Offerten unter Chiffre A Z Nr. 13 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Person empfiehlt sich zur Aushülfe im Kochen, als Krankenwärterin 2c. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Freiwillige Verkaufssteigerung.

Die Unterzeichnete läßt nächsten **Mittwoch den 20. Januar,** von Morgens 9 Uhr an, bei ihrer Wohnung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

5 Kühe, 3 Ochsen,

circa **80 Zntr. Emd, Wagen, Pflüge** und **Eggen, 3 Dienstenbetten,** mehrere **Kästen,** sowie andere landwirthschaftliche und hausräthliche Gegenstände.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Aarau, den 11. Januar 1875.

Wittwe Troller-Haßler.

Verkaufs- event. Pacht-Steigerung.

Wegen Wegzug läßt der Unterzeichnete **Freitag den 15.** und **Freitag den 22. dieses Monats,** je von Abends 8 Uhr an, im Gasthof „zum Hirschen“ sein noch **neues, in der Mitte des Dorfes gelegenes Haus,** in welchem er seit Jahren einen größern, stark frequentirten Laden betrieb und 8—10 Pensionäre aus der franz. Schweiz logirte (mit oder ohne Laden und Pension) verkaufs- oder pachtweise öffentlich versteigern.

Eine schöne Gelegenheit für einen thätigen jungen Mann.

Zur Besichtigung des Gebäudes und Einsichtnahme der bezügl. günstigen Conditionen wende man sich an den Eigenthümer

Safenwyl, 6. Januar 1875.

Fritz Hilfiker, Lehrer.

Zu verkaufen:

Ein Zugbandstuhl,

zweischifflig, sammt Zubehörde, billig. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

In der Gewehrfabrik

von **H. Rychner** in **Aarau** finden mehrere tüchtige **Mechaniker** lohnende Beschäftigung.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Freitag, **N°. 12.** 15. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Die Krisis in Frankreich.

Die Krisis in Frankreich dauert fort, und wenn sie bisher die Börse und die Geschäfte wenig beunruhigt hat, so ist sie doch geeignet, dem Politiker ernste Bedenken zu erwecken. Das Staats-Oberhaupt gab seine Zurückhaltung auf, indem es durch seine am 6. Januar verlesene Botschaft ernstlich und dringend den Ausbau der Verfassung, namentlich die Bildung einer Zweiten Kammer verlangte, die nach dem Wunsche der Regierung zuerst vorgenommen werden sollte. Die National-Versammlung in Versailles hat zwar bis jetzt nur diese Reihenfolge verworfen; aber aller Wahrscheinlichkeit nach wird sie überhaupt weder den Senat noch die gewünschten constitutionellen Gesetze zu Stande bringen. Mac Mahon wünscht sein am 20. September 1873 errichtetes Septennat zu ergänzen und zu befestigen. Die Parteien in der National-Versammlung beabsichtigen aber keineswegs, durch eine solche Befestigung der Gewalt Mac Mahon's ihrer eigenen Zukunft Hindernisse in den Weg zu legen. Die Legitimisten hoffen, Heinrich V., die Bonapartisten, Napoleon IV. bald auf dem Throne zu sehen. Und mit den Republikanern, mit dem linken Centrum und der Linken weiß Mac Mahon schlechterdings gar nichts anzufangen, denn diese wollen ihn nur dann unterstützen, wenn die Republik endgültig begründet wird, und der Präsident hat noch in seiner letzten Botschaft deutlich genug erklärt, daß er dazu niemals seine Hand bieten werde. Er ist ein erklärter Monarchist und sieht sich augenblicklich hauptsächlich auf das rechte Zentrum angewiesen, wo die Orleanisten ihr Lager aufgeschlagen haben. Man spricht jetzt viel von den Aussichten der Orleanisten. Doch haben sie sich alles politische Hervortreten augenblicklich unmöglich gemacht, indem sich die Prinzen des Hauses Orleans dem letzten Sprößling der ältern Linie bedingungslos unterwarfen. Trotz alles ihres Reichthums, trotz aller ihrer Schlauheit, trotz aller Talente sogar, die Einzelnen von ihnen nicht abzusprechen sind, möchten wir die Aussichten der Orleans nicht hoch anschlagen. Sie sind nicht beliebt, weder im Heere noch im Volk, und haben den Geist der französischen Nation viel weniger begriffen als Napoleon III. Dieser schaffte die Schutzzölle und alle Bevorzugungen der wohlhabenden Klassen ab. Er hatte erkannt, daß den Franzosen weit mehr an der Gleichheit als an der Freiheit gelegen ist und stützte sich erklärter Maßen auf die Volksmassen, deren Wohlfahrt er manchmal sogar durch Maßregeln zu befördern suchte, die in bedenklicher Weise an den Communismus streiften. Das allgemeine Stimmrecht, das die konservativen Republikaner von 1848 bis 1851 durch allerhand kleine Maßregeln beschränkt hatten, stellte er wieder her und machte es zum Palladium seiner Herrschaft. Noch kurz vor seinem Sturze hatte er das Vergnügen, daß fast die ganze Nation, 7 bis 8 Millionen Stimmen, sich für seine Regierung aussprach. Die demokratischen Grundsätze waren aber nur das Aushängeschild seiner Herrschaft. Das Wesen derselben war die militärische Dictatur, und es läßt sich nicht verkennen, daß das napoleonische Kaiserreich bei all' seinen Schattenseiten gewissen Neigungen des französischen Nationalcharakters entsprach. Die Franzosen sind ein eitles Volk und lieben Luxus, Glanz und Auszeichnungen aller Art, wie sie die Monarchie am besten gewähren kann. Und bei der Lebhaftigkeit und Veränderlichkeit des gallischen Charakters hat sich in Frankreich die Nothwendigkeit einer starken Regierung oft sehr deutlich gezeigt. Wenn man die Gleichheit der französischen Gesellschaft und die Nothwendigkeit einer starken Regierung zusammenrechnet, so kommt das Kaiserreich heraus, das bei allen großen Fehlern und Schwächen für Frankreich mehr Entsprechendes hat, als eine flüchtige Beobachtung einräumen möchte. Wie ist es möglich, meinen Viele, daß das napoleonische Kaiserthum nach all' dem Unglück, das es über Frankreich gebracht hat, nach einem solchen Kriege und einem solchen Frieden so bald wieder hergestellt werden könnte. Man darf dabei nicht übersehen, daß Napoleon III. behauptete, die Nation hätte ihn zum Kriege gezwungen, und wenn man das auch gewiß nicht zugeben kann, so war sie wenigstens mitschuldig am Kriege. Am Unglückstage von Sedan war Napoleon III. ein armer, kranker Mann, der bei der Armee nichts mehr zu sagen hatte, und der Oberbefehlshaber, der die Schlacht verlor, der nämliche Mac Mahon, der jetzt Staatsoberhaupt geworden ist. Die Bonapartisten verfehlen natürlich nicht, diese Betrachtungen möglichst auszunutzen.

Wir wollen hieraus nicht mehr folgern, als daß eine Wiederherstellung des Kaiserreiches an sich für nicht unmöglich zu erklären ist. Frankreichs Ansichten liegen, wie schon wiederholt bemerkt worden, zwischen der Republik und dem Kaiserreich. Viele behaupten, daß die ungeheure Mehrzahl in Frankreich republikanisch gesinnt sei, und berufen sich dafür auf manche Nachwahlen, besonders in den großen Städten. Dieses Argument ist sehr scheinbar, hält aber vor einer schärferen Betrachtung nicht Stich. Kein Zweifel, es gibt in Frankreich eifrige Republikaner von der Art Gambetta's und darüber hinaus bis zu den Anhängern des Umsturzes. Im Allgemeinen aber sind die Franzosen nach so vielen Umwälzungen politische Skeptiker geworden, die sehr geneigt sind, sich jeder bestehenden Gewalt zu unterwerfen, um nur Ruhe zu haben; gerade wie ihre spanischen Nachbarn. Die Millionen, die im Mai 1870 sich für Napoleon III. aussprachen, waren wahrhaftig nicht alle begeisterte Bonapartisten, sonst wären sie nach dem 4. September nicht so plötzlich zerstoben und zerflogen. Etwas Aehnliches gilt auch von den republikanischen Nachwahlen. Nicht alle Wähler eines auf der Linken sitzenden Abgeordneten sind nothwendiger Weise begeisterte Republikaner, die lieber alle Wirren über sich und das Land ergehen lassen, als von ihrer politischen Ueberzeugung abfallen würden. Ferner muß man bedenken, daß die Republikaner keine übereinstimmende gleichförmige Masse bilden, sondern eben so sehr in feindselige Parteien geschieden sind, wie die Monarchisten. Die ganze Lehre von der ungeheuren republikanischen Mehrheit in Frankreich hat überdies für unbefangene Beobachter einen Stoß erhalten durch die Wahlen zu den Generalräthen. Hat in Folge der neuen Wahlen etwa die ungeheure Mehrzahl der Generalräthe echt republikanische Präsidenten erhalten? Keineswegs. Die monarchistischen Präsidenten blieben in der Mehrzahl, ja, gewannen sogar noch einigen Zuwachs. Der Bonapartismus hat seit Jahr und Tag unverkennbar Fortschritte gemacht. Im Heere herrscht er vor. Die meisten älteren hohen Beamten sind kaiserlich gesinnt geblieben und es läßt sich nicht verkennen, daß die Anhänger des Kaiserreichs an Zuversicht gewonnen haben. Ob sich ihre Hoffnungen erfüllen, hängt nicht am wenigsten von der Persönlichkeit des jungen Prätendenten ab. Ueber diesen lauteten die Nachrichten von jeher sehr verschieden. Man erinnert sich, daß er Anfangs für taubstumm und blödsinnig ausgegeben wurde und daß man neuerdings von schlechten Censuren wissen wollte, die er auf der Schule von Woolwich empfangen hätte. Nachrichten aus guten und unparteiischen Quellen lauten aber günstig für den jungen Prinzen. Kurz, wenn man Alles überschlägt, so stehen die Aussichten für das Kaiserreich mindestens eben so gut als für die Republik.

Irgend eine Verfassung muß die Republik doch am Ende haben, und wie es scheint, kann sie Mac Mahon mit der gegenwärtigen Nationalversammlung nicht zu Stande bringen; denn wie der Moniteur mit Recht bemerkt: „Das Schlimmste ist, daß sich vernünftiger Weise keine Aenderung zeigt." Der Conflikt ist eigentlich schon da, und im Grunde genommen, nicht erst jetzt. Die Times empfiehlt kurz und gut die Auflösung der Versammlung. Diese wird auch von den Republikanern verlangt, den Widersachern Mac Mahons, denen er also den Willen thun müßte. So viel ist aber gewiß, daß Mac Mahon nach der Ansicht der Mehrheit der

National-Versammlung gar nicht das Recht hat, sie aufzulösen. Die Auflösung wäre also, wenn sie von der Regierung ohne Beschluß der Kammer vorgenommen würde, ein Staatsstreich und würde wahrscheinlich nicht bloß zu friedlichen Neuwahlen, sondern zu einer Berufung an das Volk führen, und die Berufung an das Volk, hat Herr Thiers sich geäußert, ist der Bonapartismus. Wäre Mac Mahon ein großer Staatsmann wie Cromwell, so hätte er nicht nur alle Aussicht, seine vollen sieben Jahre aus, sondern vielleicht noch länger zu herrschen. Da er aber nur ein redlicher anständiger Mann ist, so mag die Zukunft Frankreichs Aehnlichkeit haben mit jenen Gypsbüsten Mac Mahon's, die in Boulogne eingeführt werden sollten und von den französischen Behörden mit Beschlag belegt wurden. Da eine dieser Büsten zufällig zerbrach, zeigte es sich, daß sie inwendig hohl waren und angefüllt mit lauter Statuetten Napoleon's IV. (Köln. Ztg.)

Eidgenossenschaft.

Aargau. (Correspdz.) Der Schweizerbote sagt von den Lehrern, welche dem Herrn Nationalrath Künzli ein öffentliches Dankschreiben wegen seiner Bemühungen um die Erhöhung der Lehrerbesoldungen gewidmet haben: Herr verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Gegenüber dieser Verachtung, welche den betreffenden Lehrern an den Kopf geworfen wird, werden dagegen die Verdienste der Herren Feer-Herzog und seiner beiden Adlaten Haberstich und Rothpletz gehörig herausgestrichen. — Sie haben den Löwenantheil an den gesetzgeberischen Arbeiten der letzten Jahre, ihnen verdankt der Kanton die achtunggebietende Stellung, welche er unter den Miteidgenossen einnimmt. Die übrigen aargauischen Staatsmänner sind nur Zwerge gegen diese staatsmännischen Riesen.

Das ganze Geredikunkel marschirt mit dem Strohmann: „Eingesandt" an der Spitze auf, es ist aber ein Gehäck, das aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Küche des Redaktionskomite stammt.

Die Wahrheit ist die: die drei Herren regieren gern und sie möchten auch den Kanton allein regieren, sie sind aber noch weit davon entfernt, deßhalb muß der Strohmann die Verdienste von Zeit zu Zeit hervorheben. Von der Achtung gebietenden Stellung des Aargau haben wir noch nichts bemerkt und unsere Miteidgenossen werden vor dieser pomphaften Phrase staunen; dem Herrn Eingesandt lassen wir aber die Gerechtigkeit widerfahren, daß er nicht alles Lob für die drei Herren, sondern auch noch einiges für den Kanton hat, es strömt daraus ein kleiner Wiederschein auf die Zwerge zurück.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 13. Jan. Zum Lehrer des Kunstzeichnens an der Kantonsschule wird provisorisch gewählt Hr. Feodor Florian, von Ober-Glogau, in Schlesien.

Die Sparkasse von Oftringen wird auf gestelltes Ansuchen als juristische Person anerkannt.

Dem Beschlusse der Diözesankonferenz des Bisthums Basel vom 21. Dezember abhin betreffend die Aufhebung des Domkapitels wird die vorbehaltene Genehmigung ertheilt.

— * Aarau. (Vortrag von Hr. Prof. Krippendorf.) Der Vortragende besprach das schwierige Problem der Lenkbarkeit des Luftschiffes. Nach einer allgemeinen Einleitung, aus welcher der Wunsch durchleuchtete, man möchte sich hüten, eine noch unfertige Erfindung weder von oben herunter noch von unten herauf absprechend zu beurtheilen, ging Redner auf die Geschichte des Luftballons und hierauf auf die zu seiner Steuerung gemachten Versuche näher ein. Die Männer, welche sich hiermit beschäftigt haben, heißen Giffard (1852), Dupuy de Lôme (1871) und Hänlein (1872) und zwar haben alle drei die Luftschraube mit bezw. der Dampfmaschine, der Menschenkraft und der Lenoir'schen Gaskraftmaschine angewendet. Außerdem geht der Mainzer Ingenieur Hänlein von der Ballonform zu der des Luftschiffes über. Redner erklärt die geringen Erfolge dieser Versuche mit dem Kraftverluste, welcher stattfindet, indem die gedrehte Schraube nur einen Theil ihrer Kraft zur Fortbewegung des Schiffes liefert, während der weitaus größere Theil an die nutzlose Bewegung der Luft verloren geht. Deshalb ist der Vortragende bei seinen selbstständigen Versuchen auf diesem Gebiete nicht weiter auf die Schraube eingegangen, sondern hat sich der Reaction comprimirter atmosphärischer Luft bedient. Seine Vorschläge für die Luftschifffahrt im großen Maßstabe bestehen darin, unter den in Schiffsform gebrachten Ballon ein Gestänge anzubringen, auf dem das Gondel durch Rollen bequem hin und her gezogen werden kann, wodurch der Vortheil gewonnen wird, das etwa aus der horizontalen Lage gebrachte Schiff immer wieder in diese zurückbringen zu können. Unmittelbar unter dem Luftschiffe befindet sich der ganzen Länge nach eine Windröhre oder ein ebenfalls in Schiffsform gebrachtes luftdichtes Metallgondel in welches atmosphärische Luft durch sechs Arbeiter eingepumpt werden kann. Soll nun das Luftschiff eine eigene Bewegung annehmen, so wird vom Personengondel aus ein Hahn am Windgondel mehr oder weniger geöffnet und das vorher in horizontale Schwebe gebrachte Schiff wird nun durch den einseitigen Luftdruck im Windraume mehr oder weniger stark fortgetrieben. Die ausströmende Luft wird durch neu eingepumpte fortwährend ersetzt und so eine namhafte Geschwindigkeit erzeugt. Das Steuer besteht aus langem mit Segeltuch überspanntem Rahmen, auch hat der Steuermann, indem er sich am Steuer mehr vorwärts oder rückwärts bewegt die Funktion, die etwa nur leicht gestörte horizontale Lage durch die Veränderung seines Körpers wieder herzustellen. Zugleich ist der Vortragende der Ansicht, durch eine absichtlich hergestellte schräge Lage des Schiffes ein Auf- oder Niedersteigen desselben nach Art des Drachen, nur unter Mitwirkung eines horizontalen Windes, zu bewerkstelligen, will auch den Windraum im Gondel oder in der Röhre zur Sicherung der Schiffer über großen Wasserflächen benutzt wissen. Schließlich ging der Vortragende zur experimentellen Prüfung seiner Vorschläge über und zeigte ein Modell, bestehend aus zwei in die Schwebe gebrachten Steigballons mit horizontaler Stellung und Steuerung nebst zwei darunter befestigten und aufgetriebenen Gummi-Ballons, welche den Windkessel repräsentirten. Mit Oeffnung der in den Hals der letzteren eingeschobenen Glasröhren bewegte sich auch die ganze Flugvorrichtung mit namhafter Geschwindigkeit und zwar je nach Stellung des Steuers gradlinig oder kreisförmig, zeigte also die Richtigkeit der ganzen Idee. Besonders waren es die kreisenden Bewegungen, welche den ungetheiltesten Beifall des dicht gedrängten, aufmerksamen Publikums ärnteten und wird dieser dem Vortragenden gewiß der Ersatz für die bedeutenden Opfer an Zeit und Geld sein, welche dergleichen Versuche mit sich führen.

— Schöftland, 14. Jan. (Corresp.) Heute Morgen ca. halb 3 Uhr ist dahier das dem Samuel Müller, Straßenwärter angehörende Wohnhaus im Hubel des Gänzlichen abgebrannt.

Vier Familien mit 11 Personen sind dadurch obdachlos geworden und haben ihre Fahrhabe, die leider nicht versichert war und sozusagen ihr einziges Vermögen ausmachte, fast des Gänzlichen verloren; namentlich ist dem strebsamen und braven Samuel Müller eine Kuh und 3 Ziegen im Feuer geblieben. Man vermuthet Brandstiftung.

Eine Bewohnerin des abgebrannten Hauses, Namens Verena Müller, Näherin erhielt an einer Hand und am Halse Brandwunden und starb nach zwei Stunden; ob aus Schmerzen, oder infolge eines Herz- oder Hirnschlages wird die Untersuchung lehren.

— Brugg, 14. Jan. Die gestrige Lehrerversammlung im Turgi war von ca. 130 Lehrern besucht und wurde von Hr. Bezirkslehrer Fehlmann in Lenzburg präsidirt. Nach den gefaßten Beschlüssen soll unter der Lehrerschaft des Kantons ein Verpflichtungsschein herumgeboten werden, auf dem die Unterzeichner geloben, sich nur an Lehrstellen von einem Gehaltsminimum von 1200 Fr. melden zu wollen; ferner soll der Große Rath ersucht werden, bei der beförderlichen Wiederanhandnahme des Lehrerbesoldungs-Gesetzes nicht unter die Ansätze des frühern Gesetzesentwurfes herabzugehen. An den Regierungsrath wird das Gesuch gestellt, die Staatsbeiträge an die Schulen allen Gemeinden des Kantons nach gleicher Berechnung und ohne Rücksicht auf die Größe der Gemeinde-Schulfonds auszurichten.

— Nach dem „Jof. Tagbl." tritt Hr. Rob. Weber von dem redaktionellen Theil des „Aarg. Anzeigers" auf Ende März zurück.

Man hat in der Stadt Bern eine Bruderschaft von jungen Dieben entdeckt, die von den offenen Marktständen weg allerlei verkäufliche Kleinigkeiten stehlen und dann in der Schule ihren Verkaufsbazar abhalten. Sie machen sich dabei die gesetzliche Bestimmung zu Nutzen, die eine Bestrafung von Kindern unter 12 Jahren ausschließt.

— An der Hochzeit des katholischen Pfarrers von Biel brachte ein Fräulein aus dortiger Stadt, die sich unter den Hochzeitsgästen befand, folgenden sinnigen Trinkspruch aus:

Im Ehrenschmucke hat die Braut
Dem biedern Mann sich angetraut.
Sie gaben am Altar zum Pfand
Sich liebend heute Herz und Hand.

Der Gott der wahren Lieb' und Treu'
Spend' seinen Segen Euch dabei.
Ihn schenkt nur Der vom Himmelsdom,
Das kann kein Vize-Gott von — Rom.

Sie treten ihre neue Bahn
Als Mann und Weib in Ehren an.
Ihr Dogma, das den Herrgott freut,
Heißt: Lieb' und Treue alle Zeit.

Ein Namensvetter Euch bewahr',
Ein „heil'ger Engel" vor Gefahr;
Er stehe auf des Lebens Pfad
Zur Seite Euch in Rath und That.

Ein Herz und ein Sinn, ungetrennt,
Das steht in ihrem Testament.
Der Satz: treu bis das Aug' sich schließt,
Bei ihnen „infaillibel" ist.

Und wenn der Tod das Leben bricht,
Den Bund der Liebe löst er nicht;
Die Liebe trägt zum Sternenchor,
Zum wahren alten Gott empor.

Das ist der wahre Talisman,
Der Paradiese zaubern kann,
Wo Frohsinn und Zufriedenheit
Im Bund das Herz dem Herzen weiht.

Nun stoßet an und ruft es laut:
Es leben Bräutigam und Braut
So frisch nach fünfzig Jahren noch!
Stoßt an! sie beide leben hoch! —

Zürich. Die „Schweiz. Zeitschrift für das Forstwesen", bis jetzt von den HH. Prof. Landolt, Oberst von Greyerz und Prof. Kopp redigirt, wird in Zukunft einzig den Erstgenannten zum Redaktor haben. Der Verlag geht in die Hände von Orell, Füßli und Comp. über.

Luzern. Der Regierungsrath hat zwei Lehrern in Escholzmatt, wie man sagt, wegen ihrer politischen Ansichten nicht nur die Gehaltszulage verweigert, sondern die Besoldung auf das Minimum heruntergeschraubt, obschon diese Lehrer die beste Note hatten und von Jedermann geachtet sind. Gegen diese Zensur haben vergangenen Dienstag 141 Bürger von Escholzmatt, allen politischen Schattirungen angehörend, protestirt.

Schwyz. In Arth starb den 5. d. Hr. Kantonsrath Xaver Weber, ein Mann, der sich um die Gemeinde Arth und die Unterallmeind-Korporation große Verdienste erworben hat. Als vieljähriger Cassier und Vice-Präsident dieser letztern war er ein Hauptträger der Idee, die Bauplätze auf dem Rigi nur allmälig, nach Maßgabe des Bedürfnisses zu verwerthen, was zur Folge hatte, daß die Korporation, die früher außer Boden und Wald kaum einige tausend Franken Vermögen besaß, jetzt über viele Hunderttausende zu verfügen hat.

— Ueber den neuen Stiftsabt von Einsiedeln schreibt man dem „Vaterland“: P. Basilius Oberholzer ist den 28. Dezb. 1821 zu Utznach, Kt. St. Gallen, geboren. Den 24. Sept. 1843 ward er durch die Ordensprofeß Mitglied des Klosters, dessen Vorstand er nunmehr ist. Im Herbste 1846 zum Priester geweiht, ward er sofort an der Stiftsschule angestellt. Der talentvolle, gemüthliche, mit Liebe zum Lehrfach und zu den Schülern erfüllte junge Mann war es dann auch, welcher seit 1847 getreulich und wesentlich mitgeholfen hat, die Pläne von der Reorganisirung der Klosterschule unter der Leitung P. Gall's zu verwirklichen, und wir dürfen hinzufügen, er war wohl der beliebteste Lehrer, den die Anstalt seit mehreren Jahrzehnten gehabt hat. Im Frühjahr 1859 übertrug ihm Abt Heinrich die Verwaltung der ausgedehnten Statthalterei Pfäffikon am Zürichsee, welche er bis zur Abtwahl mit viel Geschick und Umsicht leitete. So machte der Neuerwählte eine tüchtige Vorschule auf den beiden Gebieten der Wissenschaft und der Administration, womit er die ausgezeichnetsten Charaktereigenschaften verbindet, was Alles auf eine glückliche und segensreiche Amtsverwaltung hoffen läßt, wenn nicht von anderer Seite her Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Nidwalden. Der Landrath hat eine Abordnung nach Bern geschickt, welche die Anmeldung für einen eidgenöss. Waffenplatz des 4. Divisionskreises beim Bundesrathe vorbringen und befürworten soll.

Appenzell J. Rh. Am Sonntag bestiegen laut „St. Galler Tagbl.“ einige Männer den Säntis, wo sie prächtigen Sonnenschein trafen. Auf dem Wege sahen sie 8—10 Stück Gemsen. Am gleichen Nachmittag besuchten auch einige Töchtern das Wildkirchlein.

Solothurn. Mehrere Zeitungen schreiben einer Zeitung der Urkantone nach: „Pater Moritz, der wegen Anrüchigkeit von Solothurn nach Sarnen versetzte Kapuziner, habe Reißaus genommen.“ Es ist diese Angabe ganz falsch und unrichtig. Pater Moritz hat sich während seiner Anwesenheit im Kanton Solothurn und seiner mehrjährigen Pastoration das beste Zeugniß eines braven, gewissenhaften und sehr toleranten Geistlichen erworben, und es ist eine boshafte, von gewisser Seite hervorgerufene Verläumdung, wenn es heißt, er sei wegen Anrüchigkeit versetzt worden. Auch hat Pater Moritz nicht Reißaus genommen, sondern hat aus Gesundheitsrücksichten vom Papste Dispens verlangt, aus dem Orden austreten zu dürfen, was ihm auch gewährt wurde. Dieß zu Steuer der Wahrheit im Interesse eines ungerecht Angeschuldigten.

Basel. Der Männerchor Basel wird am eidg. Sängerfest mit dem Wettgesange „O wunderschönes Schweizerland“, Gedicht von Keller, komponirt von Gaugler, auftreten.

Thurgau. Die Gemeinde Zihlschlacht hat nach der „Thurg. Ztg.“ auf die Anfrage der Herren Tobler und Gröbli von St. Gallen, in welcher Weise die Gemeinde ihr Unternehmen unterstützen würde, wenn sie nämlich eine Stickfabrik mit 60 Maschinen erstellen wollten, beschlossen, daß sie 1) auf nächsten Mai die Summe von 5000 Fr. an baar zur Verfügung stellen, 2) das zur Baute erforderliche Sand kostenfrei an Stelle führen, und 3) ebenfalls auf freiwilligem Wege ein Namhaftes an rohen Mauersteinen unentgeldlich führen wolle. Das thut die Einwohnergemeinde. Die Bürgergemeinde von ihrer Seite bewilligt ferner aus ihrem Steinbruche im Felsen sämmtliche zu fraglichem Gebäude nöthigen Steine und würde somit der größere Theil des erforderlichen Baumaterials kostenfrei geliefert.

Wallis. Am 3. Januar war Gemeindeversammlung in Volleges zur Wahl einiger Gemeinderäthe. Im Momente der Wahl des ersten Mitgliedes, krach! stürzte der Fußboden ein und die ganze löbliche Gemeindeversammlung, mit Präsidenten, Bureau, Wahlurne und den zukünftigen neuen Mitgliedern fiel in den Keller hinunter. Mehrere Wähler wurden leicht verletzt. Bei jedem Unglück ist übrigens auch ein Glück. Die Stimmenden waren bereits über die Gültigkeit eines Wahlganges in

— Der Dampfer Russell stieß am 26. Dez. auf einen verborgenen Felsen, 7 englische Meilen vom Cap Finisterre, und zwar so heftig, daß schon 2 Stunden nach dem Stoß das Schiff trotz aller Anstrengungen der Mannschaft verlassen werden mußte und 17 Minuten darauf sank. Die Mannschaft, bestehend aus 20 Köpfen, rettete sich in den Booten und kam nach 2½stündigem Rudern ans Land. Der Russell hatte eine Ladung russischen Weizens an Bord.

Die Bank von England hat den Diskonto auf 4 Proz. reduzirt.

Paris, 11. Jan. Die Corr. Havas erzählt: Vor einigen Tagen wurde ein ehemaliger Offizier, Baron von Senkeisen, in's Hospital aufgenommen, da seine Altersschwäche dies nothwendig machte. Als ein Arzt die Visitation vornahm, fand er, daß besagte Persönlichkeit weiblichen Geschlechts war. Aufgefordert, sich zu erklären, erwiederte sie, daß sie Militäruniform auf Befehl ihres Großvaters, des Generals v. Senkeisen, Befehlshaber der bayerischen Truppen unter Napoleon I. genommen und dieselbe seit dieser Zeit nicht abgelegt habe. Diese sonderbare alte Jungfer hat nicht weniger als 44 Jahre lang eine Pension vom Staate bezogen.

Paris, 12. Jan. Heute Morgen wurde in einer Versammlung, die bei dem Herzog Broglie Statt fand, ein neues Cabinet endgültig festgestellt. Als neue Minister werden bezeichnet: Broglie, Vice-Präsidentschaft und Inneres, Audiffret-Pasquier Justiz, Fourtou Unterricht, Deseilligny Bauten; Decazes würde die auswärtigen Angelegenheiten, Mathieu Bodet die Finanzen behalten, und wahrscheinlich auch die Minister des Handels, des Kriegs und der Marine dieselben bleiben. Mit Ausnahme Baragnon's, der zurücktreten würde, sollten alle Unterstaatssekretäre ihr Amt behalten, was in so fern wichtig, als es andeutet, daß ungeachtet des Eintrittes Fourtou's und Deseilligny's, gegen die der Verdacht bonapartistischer Bestrebungen noch nicht zum Schweigen gebracht ist, das neue Cabinet antibonapartistische Wege verfolgen will.

Rorschach, 14. Jan. **Heutige Verkäufe** 1896 **Doppel-Ztr. Korn**: **Höchster Preis Fr.** 31. 50. **Mittelpreis Fr.** 29. 53. **Niedrigster Fr.** 27. —. **Abschlag** 17 **Rp. Zwei Pfd. Mehl** 48 **Cts., 5 Pfd. Brod** 101 **Cts. Wochenverkäufe** 2037 **Doppel-Ztr.** Hafer 373 **Doppel-Ztr.** Mittelpreis **Fr.** 21. 75.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Beim Departement des Innern, Abtheilung Bauwesen, ist die Stelle eines Kopisten mit einer Besoldung von Fr. 2000 zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen bis spätestens den 18. Januar nächsthin dem eidg. Departement des Innern schriftlich einzureichen.

Pariser Observatorium vom 14. Januar 1875.

Eine Depression bestand gestern im Westen von Irland und ist gegen Norden zurückgegangen. Fallen des Thermometers in England und Norwegen, in Thurso um 4 Mm. über Null.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 15. Oktober 1874 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: II. 7. 46, IV. **8. 44,** CII. 9. 15, CIV. 10. 58, VI. 12. 30, CVI. 1. 27, X. 4. 12, XII. **7. 02,** XIV. 8. 28, CXIV. 10. 45.

Abgang: CI. 4. 05, I. 6. 44, III. **7. 53,** CV. 9. 50, V. 11. 15, CVII. 1. 50, IX. 3. 10, CIX. 4. 30, XI. **6. 04,** XIII. 7. 28.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07 CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 25, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. 34. CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 5. 10, XXV. **7. 05,** XXVII. 8. 32.

Südbahn.

Ankunft: III. 7. 40, V. 10. 55, CVII. 12. 50, CIX. 4. 20, XIII. 7. 10.

Abgang: II. 8. —, CIV. 11. 08, CVI. 1. 32, X. [illegible] 38, XII. 7. 30

Leichen-Anzeigen.

Nr. 6 u. 7.

Samstag den 16. Januar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Wittwe **Verena Bolliger geb. Klauser,** von Schmiedrued; 66 J., 1 M., 5 T. alt. — Leidabnahme: Laurenzenvorstadt Nr. 422.

Sonntag den 17. Januar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Frau **Sophie Schöchli geb. Rüetschi,** Goldschmieds, von Elgg; 41 J., 8 M. alt. — Leidabnahme: Rathhausgasse Nr. 41.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Feiner spanischer Wein

à 90 Cts., 1 Fr. und Fr. 1. 20 pr. Maas in gesetzlichem Quantum; Muster gratis.

Aechter Rhum Jamaique

à Fr. 1. 20 pr. Flasche in gesetzlichem Quantum, bei Abnahme eines größern Quantums à 2 Fr. pr. Maas.

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Gesucht:

Ein kleines meublirtes **Zimmer** für einen Jüngling, oder ein größeres, das derselbe auch mit einem Andern theilen würde.

Heute Abend 5 Uhr
Blut- & Leberwürste,
täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** empfiehlt

F. Gamper, Metzger.

Heute Abend
Blut- & Leberwürste,
sowie **junges fettes Schaffleisch** bei

Frd. Spengler, Metzger.

Kost & Logis für zwei reinliche Arbeiter in Nr. 64, Pelzgasse.

Baumwollene Strickgarne

in reicher Auswahl und allen Farben zu billigsten Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zum Verkauf:
Circa 30 Zentner Heu.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß ihm von nachbenannten Fabriken die **Agenturen für die ganze Schweiz** übergeben wurden

Von der Spiegelmanufaktur in Roux
für unbelegtes Spiegelglas (für Fenster),
Von den Herren Bennert & Bivort in Jumet, Belgien,
(Fabrik mit 16 Oefen)
für Fensterglas.

Ich kann also meiner geehrten Kundschaft **den Vortheil des direkten Verkehrs mit den Fabriken bieten** und nicht zweifelnd, daß sie denselben zu schätzen weiß, empfehle mich achtungsvollst

Zürich, 1. Januar 1875

Alx. Zollinger.

Von obgenannter Fabrik **halte stets ein großes Lager in Fensterglas** in Nr. 15 u. 17 **Rennweg Zürich** und ferner **ein solches in correnten Maßen und Qualitäten in Basel.**

(H-170-Z)

Ausschreibung.

Für die **Kavallerie-Remontenkurse** des laufenden Jahres, welche mit **Ende März** beginnen, wird eine größere Anzahl von **Bereitern und Pferdewärtern** für die Dauer von ungefähr 4 Monaten angestellt.

Diejenigen Personen, welche sich hiefür melden wollen, haben ihre Eingaben **bis zum 31. d. Mts.** dem Waffenchef der Kavallerie, **Hrn. eidg. Oberst Zehnder in Aarau,** der die nähern Bedingungen mittheilen wird, einzureichen, und wenn sie nicht sonst hinreichend bekannt sind, mit Zeugnissen zu begleiten.

Als Bereiter finden Verwendung: Offiziere, Unteroffiziere und Reiter der Kavallerie, bei ungenügender Zahl auch Offiziere, Unteroffiziere anderer berittener Waffen und Bereiter von Berufe.

Eidgen. Militärdepartement.

Bauholz-, Stangen-, Stecken- u. Brennholz-Steigerungen.

Am **Montag den 18. Januar** werden im Staatswald „Frauenwald" bei Olsberg versteigert:

170 Wellen Birkenreisig, 280 Rebstecken, 28 Klafter Buchenprügel, 14 Klafter Mischelprügel und 1700 Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim alten Pflanzgarten.

Am **Donnerstag den 21. Januar** im Staatswald „Oberforst" bei Möhlin:

1) Im Lichtschlag am Hirzenstallhügel:
47 Stück Sag- und Bauholz mit 2055 C' und 400 tannene Wellen.

2) Durchforstungs-, Schneedruck- und Abgangholz:
51 Bauhölzer mit 1428 C', 1 Eichle mit 22 C', 108 Gerüststangen, 128 Halbstangen und 480 Baumstecken.

Zusammenkunft Vormittags 9 ½ Uhr beim Hirzenstallhügel.

Rheinfelden, 14. Januar 1875.

F. Salathe, Kreisförster.

Gesucht:

Auf Mitte April oder auch früher eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern mit Zube-

Empfehlung.

Hiemit erlaube mir einem Tit. Publikum ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß **Schuh-Reparaturen** jeder Art von mir stets prompt besorgt werden.

Gute und billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch bestens

Abr. Hemmeler, Schuster,
Milchgasse Nro. 160, 2. Stock.

Zu verkaufen:

Eine größere **Petroleum-Hängelampe,** noch in gutem Zustande, sowie eine **Waage** mittlerer Größe mit zwei Schaalen.

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen:
Sekretäre, Doppel-Kasten, Bettladen, Kinderbettstatten und verschiedene Sorten **Rohrsessel.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Auszuleihen:

Ein freundliches **Logis** mit zwei Zimmern, kleinem Hinterstübchen, Kammer und allem Zubehör, auf 10. April.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Magd,** die kochen kann und

Samstag, N°. 13. 16. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 15. ds. Die Anfrage einer Kantonsregierung, ob einem Angehörigen von Dänemark, der in Bern das ärztliche Konkordatsexamen bestanden hat und gestützt auf das daherige Diplom, sowie Art. 5 der Uebergangsbestimmungen der Bundesverfassung, zur Ausübung des ärztlichen Berufs zugelassen zu werden verlangt, die daherige Bewilligung ertheilt werden müsse, wird dahin beantwortet: Der Gesuchsteller berufe sich mit Unrecht auf den genannten Art. 5, indem dieser nur Rechte und Pflichten der Schweizerbürger normire; Angehörige auswärtiger Staaten können sich nur dann auf die in der Bundesverfassung gewährleisteten Rechte berufen, wenn sie einem Staate angehören, mit welchem die Schweiz in einem Vertragsverhältnisse stehe, welches Gleichstellung der beiderseitigen Angehörigen festsetze, was gegenüber Dänemark zur Zeit nicht der Fall sei. Das Diplom habe für den Betreffenden lediglich die Bedeutung, daß damit seine wissenschaftliche Befähigung zur Ausübung des ärztlichen Berufs bescheinigt werde; es stehe aber bei derartigen Fällen jedem Kantone frei, die Erlaubniß zur Betreibung der Heilkunst auf seinem Gebiete zu ertheilen oder zu verweigern.

Von 18 katholischen Großräthen aus dem bernischen Jura ist bekanntlich im letzten Juni gegen das vom bernischen Großen Rathe unterm 9. April 1874 erlassene Dekret betr. Umschreibung der Pfarrgemeinde-Bezirke im Jura beim Bundesrathe Beschwerde erhoben und in der Hauptsache verlangt worden, es sei besagtes Dekret als verfassungswidrig und mit den der römisch-katholischen Kirche gewährleisteten Rechten unvereinbar zu erklären und demgemäß dessen Ungültigkeit auszusprechen.

Der Bundesrath hat die Beschwerde mit folgenden Erwägungen abgewiesen:

A. Betreffend die formellen Beschwerdepunkte:

1. Daß eine Verletzung des angerufenen Art. 66 der bernischen Staatsverfassung, welcher bestimmt, daß eine Aenderung der bestehenden Kirchgemeindeeintheilung nur auf dem Wege des Gesetzes nach Anhörung der Betheiligten stattfinden dürfe, nicht vorliegt, —

weil das unter Beobachtung aller für die Erlassung von Gesetzen vorgeschriebenen Formen vom Großen Rathe am 30. Oktober 1873 beschlossene und vom Volke vom 18. Jan. 1874 angenommene Kirchengesetz es ist, welches in Art. 6 in allgemeiner grundsätzlicher Weise die Aenderung der bestehenden Kirchgemeinde-Eintheilung vorgesehen und gemäß Art. 6 des Gesetzes über das Referendum dem Gr. Rathe die Befugniß ertheilt hat, durch besondere Dekrete nach Zeit und Umständen die angemessenen Veränderungen in der Gebietseintheilung der Kirchspiele zu beschließen, was zunächst für die katholischen Kirchgemeinden des Jura durch das Dekret vom 9. April 1874 geschehen ist; —

weil die bernische Verfassung nähere Vorschriften über das behufs Anhörung der Betheiligten zu beobachtende Verfahren nicht aufgestellt hat, dieses somit im einzeln Falle von der Regierung beziehungsweise von dem Großen Rathe zu bestimmen ist, der Große Rath von Bern aber nach Anhörung der Reklamationen der Rekurrenten bei der Berathung des angefochtenen Dekretes die geschehene Anhörung der Betheiligten konstatirt und dieselbe genügend befunden hat; —

2. daß, was die Beschwerde wegen Nichtbeachtung des Art. 57 des bernischen Großrathsreglementes betrifft, es nicht Sache der Bundesbehörden ist, hierüber zu entscheiden; —

B. Betreffend die Beschwerdeführung gegen den Inhalt des Dekretes selbst, daß diese Beschwerdeführung sich ausschließlich auf gewisse Bestimmungen der Vereinigungsurkunde des bernischen Jura mit dem alten Ktn. Bern vom 14./23. November 1815 stützt; —

daß aber diese Bestimmungen unter der Herrschaft der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 kein besonderes Recht, zu Gunsten der Bewohner des bernischen Jura, noch eine Ausnahme vom öffentlichen Rechte der Eidgenossenschaft begründen können.

Die Regierung von Genf wird zur Ersatzwahl des für den infolge seiner Ernennung zum Bundesrichter aus dem Nationalrathe zurücktretenden Hrn. Gustav Pictet eingeladen.

Nach den vom eidg. statistischen Bureau gemachten Angaben über die Ausfuhr aus der Schweiz nach den vereinigten Staaten von Nordamerika hat dieselbe im Jahre 1874 den Werth von Fr. 61,351,931. — erreicht, wovon beim Consulate in Zürich für Fr. 36,117,442. —, bei demjenigen in Basel für Fr. 21,520,322. — und bei demjenigen in Genf für Fr. 3,714,167. — deklarirt worden sind. —

Die Durchschnittszahl des Werthes der Ausfuhr aus der Schweiz nach den Ver. Staaten, während des Jahrzehnts 1864—1873 beträgt Franken 56,943,064. — jährlich.

Auf Waarenrubriken vertheilt beziffert sich die Ausfuhr von 1874 und 1873 wie folgt:

	1874.	1873.
Seide und Seidenwaaren . . .	25,083,566. —	27,060,929. —
Baumwoll- und Wollgewebe . .	1,460,361. —	2,934,829. —
Stickereien	16,403,314. —	10,853,320. —
Stroh- und Roßhaargeflechte . .	1,609,174. —	2,209,634. —
Uhren und Uhrenbestandtheile . .	12,119,941. —	13,054,147. —
Musikdosen	252,817. —	433,573. —
Käse	2,007,929. —	2,068,003. —
Leder	654,920. —	426,461. —
Verschiedenes	1,759,909. —	1,350,913. —

Der Bundesversammlung wird die Ertheilung der eidgen. Gewährleistung für ein Dekret des Großen Rathes von Freiburg vom 1. Dezbr. 1874 empfohlen, mit welchem Art. 22 der Kantonsverfassung vom 7. Mai 1857 durch Aufstellung bestimmter Wahlkreise ergänzt worden ist.

Aargau. Die Garantie-Verpflichtungsscheine betr. Uebernahme des Obligationenkapitals der Eisenbahn Winterthur-Zofingen sind nach dem „Aarg. Wochbl." von Lenzburg und Zofingen nach Winterthur abgegangen, womit der Finanzausweis geleistet und mit dem Bau begonnen werden kann. Am Montag versammelt sich der leitende Ausschuß der Nationalbahn in Lenzburg.

— Schöftland. (Corresp.) In das Haus des Straßenwärters Sam. Müller am Hubel, das am 14. früh niederbrannte, ist ohne Zweifel durch einen Brandstifter Feuer gelegt worden und scheint noch ein weiteres Verbrechen mit im Spiele zu sein, zu welchem das erstere bloß Mittel zum Zwecke war. Ein schwerhöriges Mädchen, Näherin, ca. 40 Jahre alt, die zu oberst im Hause schlief und kaum den Flammen entrinnen konnte, wurde von ihrem Stiefvater, einem Maurer St., in sein Haus aufgenommen und starb daselbst kurze Zeit nach ihrer Aufnahme, ohne erhebliche Brandwunden erhalten zu haben, nach den Aussagen des St. am Wundstarrkrampf. Die etwas auffällige Todesart der betreffenden Person im Zusammenhalt mit den Aussagen von Zeugen, welche sie kurz vor dem Eintritte ins Haus und in demselben noch gesehen hatten, erregten den Verdacht einer unnatürlichen Todesart der Verstorbenen und gaben Veranlassung zu gerichtlichem Einschreiten. Nach den Zeugeneinvernahmen und der geschehenen Obduktion der Leiche ist denn auch benannter St. ins Bezirksgefängniß nach Kulm abgeführt worden. Gravirende Indizien stellen ihn in den Verdacht einer Mordthat.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 9. Jenner. Die Kaminfegerreviere der hiesigen Gemeinde wurden für 1875 bis Ende 1877 folgendermaßen vergeben:

Abtheilung A. An Joh. Eduard Haßler, von Aarau, dato Kaminfeger in Basel. Dasselbe umfaßt die Häuser vom Tellrain an, durch die neue Vorstadt, um den Graben, Ziegelrain bis auf den Schachen rechts, einschließlich aller Gebäude zwischen der Linie und der Aare.

Abtheilung B. Dem Fried. Vogel, von Kölliken, Dachdeck und Kaminfeger in hier, die Gebäude auf der Telli, sodann alle diejenigen, welche sich vom Tellrain an, auswärts und einwärts durch die neue Vorstadt, um den Graben, Ziegelrain, bis auf den Schachen links befinden, mit Ausnahme der Goldern, des Binsenhofes und Roggenhausen.

Die Häuser jenseits der Aare sind dem fünften Reviere des Jb. Fehlmann zugetheilt. Die Gebäude in der Goldern, Binsenhof, Roggenhausen, gehören dem zweiten Reviere des Kaminfegers Rud. Käser, jgr. von Biberstein.

In einem öffentlichen Blatt erschien in jüngster Zeit eine Notiz, nach der für die Eisenbahnverhältnisse unserer Stadt schädigende Zugsveränderungen projektirt sein sollten. Nachfragen an competenten Stellen brachten die beruhigenden Mittheilungen, daß solche Veränderungen vorerst nirgends beabsichtigt worden seien und die erwähnten Berichte somit ins Bereich der Zeitungserfindungen gehören.

Eine hier wohnende 82 Jahre alte Frauensperson aus dem Großherzogthum Baden, geborene Aargauerin, ist verdienst- und mittellos. Es wären somit alle Bedingungen erfüllt, dieselbe in die Heimath zu verweisen. Weil sie aber die dortigen Verhältnisse gar nicht kennt, so wurde versucht, ihr einstweilen die hiesige Fortexistenz zu sichern. Es trugen zu diesem Zwecke bei: Der Staat Fr. 40, die hiesige Hülfsgesellschaft Fr. 25; aus der Ortsarmenkasse sind zugesichert Fr. 75, wofern auch die Heimathgemeinde eine Subvention von 75 Gulden = Fr. 157 leistet.

In der Gasfabrik fand durch die ständigen Experten eine Untersuchung der Leuchtkraft des Gases statt; dabei ergab sich, daß das Licht bloß 13 Stearinkerzen, 6 auf ein Pfundpaquet entspreche, während dasselbe nach Vertrag einer Stärke von 14 Kerzen jener Qualität gleich kommen sollte.

Die Fabrikverwaltung wurde um ihre Rechtfertigung der Differenz angegangen.

Vom 15. Jan. Der Regierungsrath übermittelt das Bundesgesetz über die Verpfändung und Zwangsliquidation der Eisenbahnen auf dem Gebiete der schweizerischen Eidgenossenschaft vom 24. Juni 1874 in zwei Exemplaren; dieselben liegen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten während 90 Tagen auf der Gemeindekanzlei offen.

In Zürich wird demnächst ein zweites humoristisch-satyrisches Blatt, die „Spanischen Fliegen", erscheinen. Als Chef-Redaktor zeichnet Hr. Theodor Mundt.

— Herr Kantonsschulabwart Widmer, der am letzten Kadettenfeste verunglückte, ist trotz glücklich gelungener Amputation am Mittwoch im Kantonsspital einem mehr als dreimonatlichen Leiden erlegen. Das Bedauern um den rechtschaffenen Mann ist allgemein.

Luzern. In den 3 letzten Monaten wurden laut „Eidg." die Bahnbauten im Entlibuch eifrig betrieben und auf der Linie Langnau bis Wohlhausen herrschte reges Leben; trotz der häufigen Winterwechselwitterung wurden die Arbeiten durchweg energisch fortgesetzt und wurde ziemlich vorgerückt. Von Langnau bis Escholzmatt ist die Schienenlage erstellt. Die Auswölbung des Thorhaldentunnels ist zur Hälfte fertig; ebenso ist die Stützmauer bei Kröschenbrunnen bereits vollendet. Die Hochbauten sind meistens unter Dach, die Ausarbeitung wird eifrig betrieben, bis im Herbst wird es mit allen Anstrengungen möglich, die Bahn zu befahren, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt.

Basel. Der Polizei kamen in neuester Zeit 2 falsche silberne Fünffrankenstücke zu, die an Eisenbahnkassen eingenommen wurden. Das eine auf den ersten Blick als falsch erkennbare Stück trägt das Bild Viktor Emanuels und die Jahrzahl 1870. Das andere welches aus Zinn besteht, und sehr gut versilbert ist, Louis Philipps I. und das Jahr 1838. Dieses Stück ist von einem ächten nicht leicht zu unterscheiden, das auffallendste ist der Rand, auf welchem die Worte: „Dieu protège la France" undeutlich geprägt sind.

Waadt. Das vom Staatsrathe dem Bundesgericht gebotene Banquet fand am Dienstag Abend im Hotel Gibbon statt und war vom besten Verlauf begleitet. Die größte Herzlichkeit hörte nicht auf zu herrschen von Anfang bis zum Schlusse. Ausgezeichnete Reden wurden gehalten und zwischen diesen ertönten Lieder von Lausanne's Gesangvereinen.

— Die Ernennung des Hrn. Staatsrath Chuard zu einem der Kreisinstruktoren hat zur Folge, daß sich der Kanton Waadt nach einem neuen Mitglied des Staatsrathes, — dem vierten innert Jahresfrist — umsehen muß.

Berlin, 14. Jan. Dem Bundesrath ist gestern ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher den Reichskanzler ermächtigt, 17 Mill. Mark zur Erweiterung der Straßburger Stadtbefestigung zu verwenden und zur Deckung der Baukosten die durch Hinausschiebung der Festungswerke entbehrlich werdenden und für die Reichsverwaltung nicht erforderlichen Grundstücke an die Stadt Straßburg für 17 Mill. Mark zu verkaufen.

Berlin, 14. Jan. Die Eröffnung des Preußischen Landtages findet am 16. Januar Vormittags 11 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses durch den Vizeministerpräsidenten Camphausen statt. Der Eröffnung geht der herkömmliche Gottesdienst voran.

Versailles, 14. Jan. Mit 345 gegen 332 Stimmen hat die Nationalversammlung beschlossen, daß das Bataillon in 4 Kompagnieen mit 2 Kapitänen per Kompagnie eingetheilt werden soll. Der Kriegsminister erklärte, die Umwandlung könne prompt durchgeführt werden.

Madrid, 13. Jan. Die Regierung hat dem spanischen Gesandten in Berlin mitgetheilt, daß die formelle Beschlußfassung über die in der Angelegenheit der Brigg „Gustav" zu leistende Genugthuung erst erfolgen könne, wenn die von ihm (dem spanischen Gesandten) in dieser Angelegenheit abgesandten Depeschen sämmtlich in Madrid vorliegen würden; dann würde unverzüglich Genugthuung erfolgen.

Santander, 14. Jan. Der „Nautilus" ist nach Santander gegangen, um von den Carlisten Genugthuung für die Beschießung des „Gustav" zu verlangen.

Madrid, 14. Jan. Der König ist angelangt und von den Mitgliedern der Regierung und den civilen und militärischen Behörden empfangen worden. Er begab sich durch eine enthusiastische Menge nach dem königlichen Palast.

Der Wortlaut des Manifestes, welches Don Carlos erlassen, lautet nach der „Köl. Ztg.", wie folgt:

„Spanier! Die Revolution, welche von Lügen lebt, sucht, indem sie ein Mitglied meiner Familie zum Könige von Spanien ausrief, die Monarchie und die Legitimität zu assimiliren. Ich bin die Legitimität. Ich bin der Repräsentant der Monarchie in Spanien, und da ich dieß bin, so habe ich mit souverainer Verachtung die Vorschläge zurückgewiesen, welche die September-Revolutionäre mir zu stellen wagten, bevor sie das traurige Spiel ihrer Illoyalität bis auf die Spitze trieben. Von da an wußte die Revolution, daß ich ihr König nicht sein konnte. Als Haupt der erhabenen Familie der spanischen Bourbonen habe ich mit tiefempfundenem Schmerze von der Haltung meines Vetters Alfonso gehört, der mit der ganzen Unerfahrenheit seines Alters darein gewilligt hat, sich zum Werkzeug eben derjenigen herzugeben, welche mit Spott und Schmähungen ihn und seine Mutter aus dem Lande vertrieben haben.

„Trotzdem protestirte ich nicht; meine Würde und die meiner Armee gestatteten mir keinen andern Protest, als den unwiderstehlich beredten aus den Schlünden meiner Kanonen. Die Proklamirung Don Alfonso's, weit entfernt, mir die Thore Madrids zu verschließen, erleichtert mir im Gegentheil die Wiedergeburt unsers geliebten Vaterlandes. Es ist kein Zufall, daß ein neuer Gewaltakt des Prätorianerthums den Stolz des spanischen Volkes beleidigt. Es ist kein Zufall, daß gerade jetzt meine unbesiegbaren Freiwilligen in Waffen stehen. Sie, die bei Eraul, Alpens, Montejurra, Castellfollit, Somorrostro, Abarzuza, Castillon, Cordoba und Urnieta gesiegt haben, werden eine neue Beleidigung unsers hochherzigen Spaniens, die Schaustellung eines neuen Skandals vor den Augen des civilisirten Europa's zu verhindern wissen.

„Bestimmt, die Revolution in unserm Lande zu tödten, werde ich sie vernichten, sei es, daß sie mit wildem Trotze frecher Gottlosigkeit weiter stürmt, sei es, daß sie sich hinter dem Deckmantel erheuchelter Frömmigkeit verbirgt. Spanier, bei unserm Gotte, bei unserm Spanien! ich schwöre Euch, getreu meiner heiligen Sendung, makellos unser glorreiches Banner hochzuhalten, welches ein Symbol ist jener rettenden Prinzipien, die heute unsere Hoffnung sind und morgen unser Heil sein werden.

„Aus meinem königlichen Hauptquartier zu Deva, den 6. Jan. 1875.

(gez) Carlos."

New-York, 13. Jan. Die erwartete Botschaft des Präsidenten Grant, welche durch den vom Senat geäußerten Wunsch um Auskunft über die militärischen Eingriffe in die Legislatur von Louisiana hervorgerufen worden, ist heute erschienen. Es heißt in derselben: „Unordnungen und selbst Bluthaten haben den Staat Louisiana seit seiner Organisation unter der Rekonstruktionsakte gekennzeichnet. Die Verminderung der republikanischen Stimmen im Jahre 1868 ist durch Betrug und Gewaltthat zu Wege gebracht worden. Die blutigen Wirren in den Jahren 1866 und 1868 waren ein Beweis, daß die jüngsten Ereignisse nicht dem Auftreten der Bundesbehörden zuzuschreiben sind, sondern einer schamlosen Verschwörung gegen die Republikaner. Das Verhalten der Bundesregierung in Bezug auf das Negerstimmrecht ist angegriffen worden, obwohl der 15. Verfassungszusatz die allgemeine politische Gleichheit feststellt und die Bundesrichter entschieden haben, daß dieses Recht sich auch auf die Staats- und andere Wahlen erstreckt und den Bundesgerichten die Befugniß des Einschreitens ertheilt. Wenn gleich der Richter Durrell während der Anarchie große Fehler beging, so war es doch meine Pflicht, der Rechtspflege dem Gesetze gemäß Achtung zu verschaffen und von Heer und Flotte Gebrauch zu machen. Nach der Organisation der Verwaltung des Staates wurde die Wahl des Gouverneurs Kellogg mit Erbitterung zurückgestoßen. Obwohl die Wahl mit großartigen Betrügereien befleckt war, so überstieg doch das Recht Kellogg's dasjenige M'Enery's. Nach einer Uebersicht der neulichen Verwirrungen spricht der Präsident über das Auftreten M'Enery's, der mit Gewalt die Angestellten Kellogg's abgesetzt habe, über die Metzeleien in Colfax, die Mordthaten in Conshatta, barbarische und blutige Verbrechen, welche die konservative Presse gerechtfertigt habe, während sie den vom Bunde geliehenen Schutz als Tyrannei und Despotenwirthschaft schmähte. Die Banditen in Colfax blieben ungestraft. „Die Truppen waren in Folge der erhobenen Vorstellungen zurückgezogen worden; aber bei den Oktoberwahlen zwang ein mordbrennerischer Aufruf Penn's den Gouverneur, um Schutz nachzusuchen. Vor meiner Proklamation, welche die Ruhestörer aufforderte, sich binnen fünf Tagen zu zerstreuen, nahm der Usurpator Besitz vom Staatshause. Mehrere Personen wurden getödtet. Schriftstücke beweisen die Einschüchterung der Wähler. Was die Maßregeln des Wahlprüfungsausschusses betrifft, so waren dieselben gesetzlich, und die bezeichneten Personen hatten ein Recht auf ihre Aemter. Das militärische Einschreiten widerstreitet den Anschauungen der Regierung, aber die Verwirrung der Gesetzgebung in Louisiana entlastet das Militär von dem Vorwurf einer ungerechtfertigten Absicht. Die Revolution war scheinbar, nicht thatsächlich erstickt. Da unterstützten die

Truppen auf Forderung des Gouverneurs mit starker Hand das Gesetz, hielten den Ausbruch roher Gewaltthätigkeiten nieder, kamen der Ausübung von Mordthaten zuvor und verhinderten den wohlüberlegten Plan, Kellogg abzusetzen und die Regierung durch einen Gewaltakt nach ihrem Sinne umzugestalten. Sheridan, der außerhalb jeder der Parteinahme stand, charakterisirte dem Eindrucke dessen folgend, was er gesehen und gehört hatte, mit scharfen Worten die Leiter der Liga und verlangte die Ermächtigung zur Anwendung summarischer Maßregeln, die, wenn sie unverzüglich in Kraft gesetzt würden, die Unruhen binnen Kurzem im Keime ersticken würden." Schließlich empfiehlt der Präsident dem Congreß ein energisches Handeln, indem er dies als eine unveräußerliche Pflicht hinstellt und versichert, daß die Ausführung der zu beschließenden Maßnahmen sich ohne Beeinflussung durch Gunst und Furcht streng an den Geist und den Buchstaben der Gesetze halten werde.

New-York, 26. Dez. Herr Durant, der Urheber der Genfer Convention, hat unweit Natik, Massachusetts, ein Seminar mit einem Kostenaufwande von 1,000,000 Doll.. erbauen lassen, das ausschließlich für das weibliche Geschlecht bestimmt ist. Sämmtliche Beamten- und Lehrerstellen in der Anstalt sind in Händen von Frauen.

Washington, 14. Jan. Präsident Grant schiebt eine Supplementar-Gesetzgebung ein dazu bestimmt, die Bill zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen wirksam zu machen und die Einnahmen zu vermehren durch Einführung von Steuern auf Thee und Kaffee und durch Unterdrückung der 1872 angenommenen hundertprozentigen Reduktion der Gebühren auf Eisen, Stahl ꝛc. Der Präsident schlägt den Rückkauf gesetzlicher Zahlungsmittel vor mit einer Goldprämie von 10 pCt. in diesem Jahr, 7½ pCt. im nächsten Jahr, 5 pCt. in 1877 und 2½ pCt. in 1878, so daß die Greenbacks im Januar 1879 pari stehen mit Gold. Das Datum ist festgesetzt für die Wiederaufnahme der Baarzahlungen. Die vorgeschlagene Reduktion würde die Folge haben, die Zurückbehaltung des Silbers zu sichern und wahrscheinlich das Verlangen nach Goldzahlung zu verhüten; wenn große Summen aus dem Staatsschatze genommen würden, um die Zurückziehung fiduciärer Cirkulationsmittel zu bestreiten.

Eine solche Gesetzgebung würde dem Staatspapiergeld nur den gesetzlichen Werth geben, dem Abfluß des Goldes Einhalt thun, die Geschäfte wieder beleben und die Prosperität des Landes auf eine solide Grundlage stellen.

Fremdenverzeichniß v. 15. auf den 16. Januar 1875.

Ochsen.

Hr. Hensler, Kfm., Freiburg
— Malisard, Ingenieur, Rorschach.
— Gredel, Kfm., Zofingen.
— Strauß, Kfm, Solothurn.
— Ritter, dto., Zürich.
— Brunner, dto., dto.
— Amsler, dto., dto.
— Noß, dto., dto.
— Paravicini, Polytechniker, Zürich.

Roß li.

Hr. Müller, Kfm., Herisau.
— Oettli, dto, St. Gallen.
— Groß, Kfm., Zürich
— Miller, dto., St. Gallen.
— Andersen, dto., Genf.
— Müller, dto., Winterthur.
— Reinhard, Part., Zurzach.
— Ruegg, dto, Goßau.
— Müller, dto., Oberkulm
— Wettstein, dto., Niederuster.
— Embacher, Maler, Eglau.
— Frei, Dreher, Affoltern.
— Hauser, Schmied, Schaffhausen.
Hr. Lewold, Maler, Rombittern.
— Lüscher, Part., Biberstein

Storchen.

Hr. Kleiner, Kfm., Zürich.
— Etterlein, dto, Mannheim.
— Dietrich, dto., Würzburg.
— Maraues, dto., Lyon.
— Friedrich, dto., Manchester.
— Schmidt, dto, Solothurn.
— Imhof, dto., Bern.
— Schaarschmidt, dto., Bielefeld.
— Adler, dto., Zürich.
— Kegel, dto., Dresden.
— Bauer, dto., Zürich.
— Scherrer, Techniker, Schaffhausen.
— Kreug, Kfm, Stuttgart.
— Bonvin 2, dto., Sion.
— Tropfer, Mechaniker, Winterthur.

Schwert.

Hr. Acklin, Kfm., Herznach.
— Schuch, Schuster, Teplitz.
— Wolf, Bürstenmacher, Erfurt.
— Dahms, Maler, Hamburg.
— Keßler, Schriftsetzer, Laufenburg.

Winterthur, 14. Jan. **Korn** Fr. 26. — bis Fr. 28. — per Doppelzentner. **Haber** Fr. 22. 75 bis Fr. 24. —. **Gerste** Fr. 24. — bis Fr. —. —

Fruchtmarkt in Basel, v. 15. Jan. 1875 Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. —— bis —, inländische Sorten Fr. 25½ bis 26½ Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. —— bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 32½ Fr. 36½. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — bis ——. Roggen Fr. 22 bis 22½. Hafer Fr. 24 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 23 — —26. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —. —. Alles pr. 200 Pfd. — Alles bei Parthien, ver compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60—65, alter Fr. 54—58. Lucerne, mittägliche Fr. 72—79, andere Provenance Fr. 60—68. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 24½ bis 25. Burgunder Fr. 23½—24 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 15. Januar 1875.

Das schlechte Wetter bedroht die Manche; starkes Sinken des Barometers über dem westlichen Europa, um 12 Mm. in Valentia.

Getreide-Börse. Zürich, am 15. Januar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29—30	28½—29	Romanshorn.
Irka [2])	29	28	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	28½	27½	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27½	—	"
Roggen [8])	22	20	—	"
Mais [9])	26½	—	21	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) Unverändert. [5]) Umsatzlos. [6]) [7]) Flau. [8]) Verkehrslos. [9]) [10]) [11]) Ruhig.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 21. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:

Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 3. *AARAU, den 16. Jan. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	—	213¼	—	213¼	3½%
Augsburg	211	—	—	210	5 "
Preuss. Bankplätze	123¼	122¾	—	122¾	5 "
Leipzig	123	122½	—	122¾	5 "
Hamburg	123	122½	123¼	122¾	5 "
Frankfurt a/M.	123	122½	123¼	122½	4½ "
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4½ "
Mailand, valuta legale	90¾	90¼	90¾	90¼	5 "
London	25. 17½	25. 12½	25. 17½	25. 12½	4 "
Paris & Bankplätze	100⅛	100	100⅛	100	4 "
Wien	225	224	225	224	4½ à

Disconto für Bankwechsel auf: [5½ %

Zürich, Winterthur, St. Gallen, Basel, Bern, Aarau & Genf minimum 6 Tage 4½ %.

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	480	—	—
Nordostbahn alte	565	557½	—
" neue	542½	537½	—
Centralbahn alte	570	—	—
" neue	532½	—	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	235	—	—
Suisse occidentale Stamm	110	—	—
" " Priorität	445	—	—
Schweiz. Creditanstalt	635	630	—
Bank in Winterthur	575	—	—
Aarg. Creditanstalt	—	502½	—
Aarg. Bank	—	276¼	—
Basler Handelsbank	600	—	—
Basler Bankverein	450	—	—
Eidg. Bank	577½	572½	—
Bank Zofingen	—	537½	—
Bank Baden	472½	462½	—
Credit Lyonnais	735	730	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	540	535	—
Banque de Mulhouse	442½	435	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100¼	99¾	—
4½ " Central-Nordost	93¼	—	—
4½ " Centralbahn	—	—	—
4½ " Nordostbahn	—	—	—
5 " Gotthardbahn	99	98½	—
5 " Berner Jurabahnen	97	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	100	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	500	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	480	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt à 100 — plus laufender Zins.

Ferner: Actien Union Suisse Priorität à 235.

Im Effectengeschäft bleiben Umsätze spärlich; Eisenbahnactien ohne Leben, Bankactien dagegen eher fester. — Wechselcurse fest, Paris sehr gesucht, deutsche Devisen fester, Wien etwas höher, London dagegen flauer. — Geld reichlich, man meldet von allen Plätzen Discontoermiedrigungen.

Zum Verkauf:

Circa 30 Zentner Heu.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

In der Gewehrfabrik

von **H. Rychner** in **Aarau** finden mehrere tüchtige **Mechaniker** lohnende Beschäftigung.

Eine Person empfiehlt sich zur Aushülfe im Kochen, als Krankenwärterin ꝛc. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine größere **Petroleum-Hängelampe**, noch in gutem Zustande, sowie eine **Waage** mittlerer Größe mit zwei Schaalen.

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

In einen Landgasthof wird ein treues braves **Kindermädchen** zu zwei Kindern gesucht und eine des Kochens kundige **Magd**, für in die Küche. Eintritt so bald als möglich. Lohn nach Leistungen. — Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Auf Mitte April oder auch früher eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern mit Zubehörde — für eine kleinere Familie.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Eine erfahrene Magd,

die kochen und pflanzen kann, findet in einer kleinen Haushaltung einen Platz und könnte sofort eintreten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 7 u. 8.

Sonntag den 17. Januar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Frau **Sophie Schöchli geb. Rüetschi,** Goldschmieds, von Elgg; 41 J., 8 M. alt. — Leidabnahme: Rathhausgasse Nr. 41.

Mittags 11½ Uhr, wird beerdigt:
Wittwe **Elisabeth Schäfer geb. Peter,** Schriftsetzers sel., von Aarau; 65 J., 4 M., 12 T. alt. — Leidabnahme: St. Antonienstraße Nr. 475.

Danksagung.

Für die während der Dauer des kranken Zustandes meines theuern sel. Gatten

Friedrich Oelhafen-Rauchenstein

bewiesene vielfache Theilnahme, sowie für das ehrende Grabgeleite dankt herzlich

Die trauernde Wittwe.

Danksagung.

Für die bei dem Hinscheide unserer theuren Gattin und Mutter

Dorothea Blattner geb. Bolli

uns bewiesene herzliche Theilnahme, sowie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe danken herzlich

Der trauernde Gatte,
Söhne & Tochter.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Mathilde Merz

bei ihren Pflegeeltern im Pfarrhause Aarburg heute Nachmittag nach längerer Krankheit im Alter von nur 22½ Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Aarau, 15 Januar 1875

Frau Pfarrer Merz.
H. Merz Ehrsam und Geschwister.

Besondere Anzeigen werden nicht gemacht.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 17. Januar 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags ¾9 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronka.

Kulturgesellschaft d. Bez. Aarau.

Versammlung
Sonntag den 27. Januar,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof zum Rößli in Aarau.

Der Vorstand.

Stadt-Musik.
Heute keine Uebung. Der Vorstand.

Zu kaufen begehrt:
Ein circa 10' langer Tisch.

Zu vermiethen:
Ein freundliches **Zimmer** mit Kost für einen Herrn. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine **Lehrtochter** in ein **Weißwaarengeschäft,** Bedingungen günstig.

Ausschreibung.

Für die **Kavallerie-Remontenkurse** des laufenden Jahres, welche mit **Ende März** beginnen, wird eine größere Anzahl von **Bereitern und Pferdewärtern** für die Dauer von ungefähr 4 Monaten angestellt.

Diejenigen Personen, welche sich hiefür melden wollen, haben ihre Eingaben **bis zum 31. d. Mts.** dem Waffenchef der Kavallerie, **Hrn. eidg. Oberst Zehnder in Aarau,** der die nähern Bedingungen mittheilen wird, einzureichen, und wenn sie nicht sonst hinreichend bekannt sind, mit Zeugnissen zu begleiten.

Als Bereiter finden Verwendung: Offiziere, Unteroffiziere und Reiter der Kavallerie, bei ungenügender Zahl auch Offiziere, Unteroffiziere anderer berittener Waffen und Bereiter von Berufe.

Eidgen. Militärdepartement.

Für Husten- und Brustleidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Verkaufs- event. Pacht-Steigerung.

Wegen Wegzug läßt der Unterzeichnete **Freitag den 15.** und **Freitag den 22. dieses Monats,** je von Abends 8 Uhr an, im Gasthof „zum Hirschen" sein noch **neues, in der Mitte des Dorfes gelegenes Haus,** in welchem er seit Jahren einen größern, stark frequentirten Laden betrieb und 8—10 Pensionäre aus der franz. Schweiz logirte (mit oder ohne Laden und Pension) verkaufs- oder pachtweise öffentlich versteigern.

Eine schöne Gelegenheit für einen thätigen jungen Mann.

Zur Besichtigung des Gebäudes und Einsichtnahme der bezügl. günstigen Conditionen wende man sich an den Eigenthümer

Safenwyl, 6. Januar 1875.

Fritz Hilfiker, Lehrer.

Feiner spanischer Wein

à 90 Cts., 1 Fr. und Fr. 1. 20 pr. Maas in gesetzlichem Quantum; Muster gratis.

Aechter Rhum Jamaique

à Fr. 1. 20 pr. Flasche in gesetzlichem Quantum, bei Abnahme eines größern Quantums à 2 Fr. pr. Maas.

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Beachtenswerth.

Zur **jetzigen Jahreszeit, wo heftiger Husten** und **langwierige Catarrhe** so häufig sind, wird die wegen ihrer guten Wirkung allgemein bekannte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz",

bereitet von Apotheker **L. Jeßler,** bestens empfohlen. — Depot in Aarau bei

Apotheker **A. Neuburger.**

Anzeige & Empfehlung.

Einem Tit. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige daß ich mich hier als

Schneider

niedergelassen habe und empfehle mich als solcher in Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bittet um gütigen Zuspruch ergebenst

August Neumaier, Schneider,
im Hause des Hrn. Bäcker Wüst, Rathhausgasse Nr. 44, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen:
Schöne junge Hündchen,
billig, bei

Frey im Schachen in Aarau.

In der Weinhandlung **Merz-Steininger** ist zu haben:

en gros:

französ. ⅗ Bongoût, à **160,**
„ „ Mark. à **140,**
Feinster **Breslauer Weingeist** à **145,**
Weingeist, ordinaire, à **138.**

Aarau, im Januar 1875.

Extra gute Sennenbutter

in größern und kleinern Parthien zu möglichst billigem Preise, sowie ganz frische

schöne Citronen

empfehlen bestens

Geschwister Hemmeler
am Zollrain.

Es empfiehlt
frisches Birnenbrod
Gottl. Buser, Bäcker.

Jeden Montag aller Arten
Wehen
bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

Eine Parthie
Storren
zu herabgesetzten Preisen, von **50 Cts.** per Stück und höher.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt

O. Siebenmann, Tapezierer.

Geübte Schneider

finden auf Taglohn dauernde Beschäftigung. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Baumwollene Strickgarne

in reicher Auswahl und allen Farben zu billigsten Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Kost & Logis für zwei reinliche Arbeiter in Nr 64, Pelzgasse.

Freiwillige Verkaufssteigerung.

Die Unterzeichnete läßt nächsten **Mittwoch den 20. Januar,** von Morgens 9 Uhr an, bei ihrer Wohnung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

5 Kühe, 3 Ochsen,

circa **80 Jntr. Emd, Wagen, Pflüge** und **Eggen, 3 Dienstenbetten,** mehrere **Kästen,** sowie andere landwirthschaftliche und hausräthliche Gegenstände.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Aarau, den 11. Januar 1875.

Wittwe Troller-Haßler.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 14.** 18. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außerdem Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Schweizerisches Militär- und Freischießen 1875.

Die Schützengesellschaft Winterthur
an alle Schweizerischen Schießvereine und Freunde des Fortschrittes im Schießwesen.

Die Schützengesellschaft Winterthur hat mit ihrem Ehr- und Freischießen von 1873 den Nachweis zu leisten gesucht, daß die Schützenfeste erst dann den wahren volksthümlichen Charakter annehmen, wenn sie einfacher und gerechter als wie bisher eingerichtet werden. Ob arm oder reich, ob Anfänger oder bewährte Schützen, ihnen allen den wackern Wehrmännern sollte die Gelegenheit geboten sein, mit einander in edlem Wettkampf aufzutreten.

Wir hatten denn auch die Genugthuung, unsre Bestrebungen vom glänzendsten Erfolg gekrönt zu sehen, unser Ruf wurde von den Militärschießvereinen verstanden. Die ganze Mittel- und Ostschweiz entsandte zu uns ihre Contingente, selbst die entferntere Westschweiz ermangelte nicht, unsern Reformbstrebungen ein deutliches Echo entgegenzutragen, und während unsere größten kantonalen Schützenfeste noch nie 1000 Stichdoppler aufweisen konnten, hatten wir die doppelte Zahl zu verzeichnen.

Ermuthigt durch diesen Erfolg und aufgemuntert von Gleichgesinnten aus allen Gauen des Vaterlandes, haben wir beschlossen, auf den Monat Juli dieses Jahres ein „Schweizerisches Militär- und Freischießen" von 8 Tagen abzuhalten und zwar im Allgemeinen und unveränderter Basis und auf gleichen Prinzipien, wie sie dem letzten Feste zu Grunde lagen. Einzelne Modifikationen freilich sind, wie Ihr später vernehmen werdet, nicht ausgeschlossen, da berechtigte Wünsche ihre Berücksichtigung finden sollen. —

Unterstützt durch die zunächst Betheiligten, d. h. die schweizerischen Militärschießvereine, durch Freunde und Gönner unter den Schweizern des In- und Auslandes, glauben wir so Schritt für Schritt an der Lösung der uns gestellten Aufgabe, an der „Vereinfachung und Verallgemeinerung unserer Schützenfeste" zu arbeiten, überzeugt, daß die Zukunft auch unsrer eidgenössischen Feste unserm Prinzip angehören wird.

Werthe Schützen und Schützenfreunde! Das Programm unsers schweizerischen Militär- und Freischießens pro 1875 ist nun folgendes:

Nach unsern gegründeten Hoffnungen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen dürften sich a) die Ehrengaben auf ca. Fr. 50,000, b) 5000 Stichdoppel à Fr. 10 auf Fr. 50,000, mithin der Gesammtbetrag des Stiches auf ca. Fr. 100,000 belaufen.

Diese ganze Summe ohne irgendwelchen Abzug vertheilen wir gleichmäßig auf alle geschossenen Punkte, während nach den alten und kostspieligen Einrichtungen anderer Schützenfeste das Doppelgeld in That und Wahrheit von der Festkasse verschlungen wird.

Nach unserm System erhielt am letzten hiesigen Freischießen von 2000 Dopplern der 1541ste noch seinen Einsatz, der 1900ste noch über die Hälfte, während allerdings der erste Gewinner sich mit einer Gabe von Fr. 33. 75 begnügen mußte. Große Gewinnste sind demnach bei dieser Eintheilung ebensowenig zu holen, als umgekehrt Keiner ohne eine Gabe ausgeht. Der billige Doppel von Fr. 10 und die Aussicht, selbst für den weniger geübten Schützen, denselben nicht zu verlieren, ermöglichen auch dem Unbemittelten die Betheiligung am Wettstreit, während die Fr. 30—40 Doppelgeld an unsern kantonalen und eidgenössischen Festen für diesen oft unerschwinglich waren und die Aussicht auf einen selbst kleinen Gewinn ungewiß, diejenige auf ein „großes Loos" unendlich klein war.

Wie aus Obigem hervorgeht, ist der Gabensatz ein einheitlicher.

Damit der Zufall ausgeschlossen bleibe, wird eine Serie von Stichschüssen geschossen. Die Summe der erreichten Punkte dient als Zeiger für die Gabengewinner.

Um das Kehrschießen jedem Schützen ohne nennenswerthe Opfer zugänglich zu machen, bleibt der Preis der Kehrmarke auf 15 Cts. festgesetzt. Das Nummernfeld ist ein Schwarz von 30" Durchmesser für leichten und 33" für harten Abzug. Dasselbe ist in drei Kreise eingetheilt, worin jeder Treffer resp. 30, 20 und 10 Cts. Prämie zieht. Für jeden Treffer wird dem Schützen eine Contremarke (3er, 2er oder 1er) eingehändigt, die beliebig an der Kasse eingewechselt werden kann; ein bestimmtes Minimum geschossener Nummern ist nicht nothwendig.

Für den Cavallerie-Carabiner wird der Nummernkreis entsprechend größer gemacht. —

Vergleicht man damit unsere eidgenössischen Schützenfeste, wo die Kehrmarke 30 Cts. kostet, der Nummernkreis bloß 10" Durchmesser hat und demnach 9mal kleiner ist, wo Bruchtheile von weniger als 10 Nummern keinerlei Vergütung erhalten, so muß auch dem oberflächlichsten Rechner sofort klar werden, daß den weniger geübten und unbemittelten Schützen von jenen eidgenössischen Hallen ein deutliches „Verbotener Eingang" zurückschreckt, während das reformirte Schützenfest dem gesammten schweizerischen „Volke in Waffen" zugänglich gemacht werden soll.

Damit statt Geldeswerth Schützenbecher bezogen werden können, stellen wir solche gegen eine entsprechende Anzahl Nummern (Kehrpunkte) im Werthe von 25 Fr., 50 Fr. und 100 Fr. zur Verfügung und sind dabei Anordnungen getroffen, daß durch Einhandeln von Nummern ein Becher nicht gekauft werden kann.

Es sind 50 Scheiben in Aussicht genommen, wovon 30 außer dem permanenten Schießstand so eingerichtet werden, daß in jeder beliebigen Stellung (knieend, liegend ꝛc.) geschossen werden kann.

Um Euch, werthe Freunde, auf schon öfters geflossene Bemerkungen: wie es möglich sei, ohne irgend welchen Abzug vom Doppel, bei so billigem Preis der Kehrmarken und bei Prämien für jeden einzelnen besseren oder schlechteren Treffer noch die Bilanz zu finden, die keinem soliden Unternehmen fehlen darf — eine untrügliche und aufklärende Antwort zu geben, verweisen wir Sie auf nachfolgendes Büdget:

Einnahmen:

Ertrag des Kehr	Fr.	9,000. —
Hülsen und Blei	"	4,000. —
Schaubuden ꝛc.	"	1,000. —
Ertrag der Wirthschaft (in Regie betrieben)	"	3,000. —
Summa	Fr.	17,000. —

Ausgaben:

Erstellung von 20 neuen provisorischen Scheiben sammt Telegraph	Fr.	4,000. —
Zeiger und Warner für 50 Scheiben	"	4,500. —
Bureauangestellte	"	500. —
Beköstigung der Angestellten	"	1,000. —
Wache, Dekoration ꝛc.	"	1,000. —
Festmusik	"	1,500. —
Druckkosten und Bureau	"	1,000. —
Reparaturen und Einrichtungen in der Festhütte	"	2,000. —
Allerlei	"	1,500. —
Summa	Fr.	17,000. —

Anderweitige Ausgaben kennen wir nicht, wogegen wir allerdings in der glücklichen Lage sind, eine sehr solid gebaute permanente prächtige Festhütte zu besitzen, die 2000 Gäste faßt.

Die Schützengesellschaft Winterthur garantirt für die übernommenen Verpflichtungen mit ihrem Gesellschaftsvermögen von ca. Fr. 10,000 und wird wie nach dem letzten Feste öffentlich Rechnung ablegen.

Einen eigentlichen Schießplan, werthe Waffenkameraden und Schützenfreunde, können wir Euch heute noch nicht vorlegen. Vor Ausarbeitung desselben beabsichtigen wir, da vorzugsweise für die schweizerischen Militärschützen unser Fest und Waffenspiel bestimmt ist, eine „allgemeine Delegirtenversammlung" im Monat Februar abzuhalten, zu welcher wir sämmtliche schweizerischen Schießvereine einladen werden, um allfällige Wünsche zu vernehmen und möglichst berücksichtigen zu können.

Wir richten daher an alle genannten Vereine die dringende und freundliche Einladung, unserm Projekt ihre Aufmerksamkeit zu schenken und vorurtheilsfrei die uns leitenden Grundsätze zu prüfen, um s. Z. mit Rath und That zum Gelingen des Festes beizutragen.

Und auch an Euch, Eidgenossen und Schützenfreunde im In- und Auslande, die Ihr bei allen schweizerischen Schützenfesten stets fort durch reiche Gabenspenden beweist, wie sehr Euch die Pflege der Schießkunst in Euerm Vaterland am Herzen liegt, auch an Euch ergeht der Ruf, Euere freigebige Hand dem wirklichen „Volk in Waffen" zu öffnen und so die Durchführung einer Reform unserer Schützenfeste zu unterstützen, welche schon längst dem unbemittelten Wehrmann gegenüber ein Gebot der Billigkeit gewesen wäre. — Wohl Keiner von Euch wird den „Militärschützen", dem Kern unserer Vaterlandsvertheidiger, dasjenige versagen, was er bei Anlaß der eidgenössischen Schützenfeste in so reichem Maße auch den „Professions- und Zufallsschützen" gespendet, gilt es ja der Vervollkommnung in der Handhabung unserer Waffe und damit der Hebung der schweizerischen Wehrkraft!

Jedwede Gabe, groß oder klein, ist uns willkommen und bitten wir solche unter der Adresse „Schützengesellschaft Winterthur" an uns gelangen zu lassen. Die Empfangsbescheinigungen werden in den verbreitetsten schweizerischen Preßorganen erscheinen. Der Schießplan wird das Verzeichniß der bis zu seinem Erscheinen eingehenden Ehrengaben enthalten.

Unser System der Gabenvertheilung macht es aber wünschenswerth, ja sogar nothwendig, daß die Gabenspender nur theilbare Gaben zur Verfügung stellen, also Geldbeträge.

Mit patriotischem Schützengruß und Handschlag!

Winterthur, 11. Januar 1875.

Namens der Schützengesellschaft:

Der Präsident: **H. Blatter.**

Der Aktuar: **Ernst Irbenz.**

Eidgenossenschaft.

Am 16. Dez. abhin genehmigte die französische Nationalversammlung ein Gesetz, dessen wesentlichste Bedingungen dahingehen, daß jedes in Frankreich geborne und von einem dort gebornen fremden Vater herstammende Individuum als Franzose betrachtet wird, wenn es nicht in dem Jahre, das auf die nach franz. Rechte eintretende Mündigkeitsepoche folgt, also zwischen dem 21. und 22. Altersjahre seine Eigenschaft als Fremder geltend macht und durch eine förmliche Erklärung vor der Munizipalbehörde seines Wohnortes in Frankreich oder vor einem diplomatischen oder konsularischen Agenten Frankreichs im Auslande, und wenn es nicht durch eine Bescheinigung seiner heimathlichen Behörde darthut, daß es seine ursprüngliche Nationalität beibehalten habe.

Der schweizerische Bundesrath ladet nun durch Zirkular vom 8. Jan. die Kantonsregierungen ein, das Geeignete zu verfügen, damit die vorstehenden Bestimmungen von jenseitgen Kantonsangehörigen, welche gegenwärtig in der Schweiz sich aufhalten und im Falle wären, die vom französischen Gesetz vorgeschriebene Erklärung abzugeben, genaue Beachtung finden.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 15. Jan. Zu Rechnungsrevisoren werden gewählt die Herren Friedrich Kleiner von Egliswyl und Albert Lenzi von Zuzgen.

Von der Direktion des Innern wird mitgetheilt, daß sie das Protokoll über die Wahl des Hrn. Jb. Wetli von Oberwyl zum Pfarrer von Villmergen, wo er bisher Pfarrverweser gewesen, genehmiget habe.

Vom Bundesrathe werden die Bundesbeschlüsse über Fristverlängerung für die Eisenbahnen Bözenegg-Nordostbahn, Wohlen-Bremgarten und die Suhrenthalbahn übermittelt.

Im Jahre 1874 wurden 1449 Viertel Engerlinge in 45 Gemeinden der Bezirke Baden, Bremgarten, Brugg, Muri und Zurzach gesammelt; an dieselben wird an Prämien eine Summe von Fr. 884. 73 ausgerichtet.

Nachdem der Gesetzesvorschlag über Erhöhung der Lehrerbesoldungen in der Volksabstimmung verworfen worden, eine Besserstellung der Lehrer aber dringendes Bedürfniß ist und der Große Rath auch beschlossen hat, zur Berathung dieser Angelegenheit im Hornung sich zu versammeln, wird demselben ein neuer Vorschlag eingereicht, in welchem zwar die Besoldungsansätze des verworfenen Gesetzesvorschlags beibehalten sind, in Bezug auf die Alterszulage aber die Bestimmung des bestehenden Gesetzes wieder aufgenommen wird, wonach eine jährliche Zulage von Fr. 100 nach 15 Dienstjahren eintritt.

— Aus d. Bez. Zofingen. (Entgegnung in der Lehrerangelegenheit.) Obschon der „offene Brief" an Hrn. Nationalrath Künzli, als an den Präsidenten der Kommission für das Lehrerbesoldungswesen keinerlei Parteifarbe zur Schau trug und nur die Sache im Auge hatte, so finden sich doch Leute veranlaßt, giftig über mich herzufahren im „Schweizerboten" um dieses Schreibens willen. Das heißt wirklich „Gelegenheit vom Zaune gerissen", um über das Referendum loszuziehen. Ist das die Versöhnungspolitik der liberalen Presse, wenn es einem nicht mehr gestattet sein sollte, einem Manne Dank zu zollen, der für uns Lehrer eingestanden.

Dem Einsender des Artikels in gestriger Nummer des „Schweizerboten" sodann zur Antwort, daß er im ungeheuren Irrthum ist, wenn er glaubt, hinter dem „offenen Brief" stehe nur ein Lehrer, nein, es waren damit einverstanden alle Diejenigen, die sofort nach der Abstimmung zusammenstanden und sich beriethen über die Lage und die in unserem Bezirk die Initiative ergriffen, um einer kantonalen Konferenz zu rufen. Das ist die Thatsache. Und wir erklären heute noch, laut und frei — und ich möchte den Primarlehrer (vom Lande nämlich) sehen, der mit uns nicht einverstanden wäre: Wir rechnen es Hrn. Nationalrath Künzli hoch an, daß er, als Präsident der Kommission dazu beitragen half, das Minimum von Fr. 800 auf Fr. 1200 festzusetzen. Wir kennen Leute genug, die meinten, man könnte uns mit 1000 Fränklein abfinden. Und wenn nun auch die Vorlage verworfen ist, so warten wir lieber zu, als daß wir mit einem elenden Minimum vorlieb nehmen wollten.

Und wenn der Autor des Artikels im „Schweizerboten" nicht „in dem Ding sein will", einverstanden zu sein mit unserer Adresse, und seine Ehre dadurch gefährdet glaubt, so wollen wir hinwiederum auch mit ihm nicht solidarisch sein, indem wir uns nicht des Undanks schuldig machen wollten gegen Männer, die für unsere Interessen warm eingestanden sind. Wenn Gegner ruhig im Schatten des Feigenbaumes an seinen „zweitausend" Franken zehrt, so haben wir uns gegenwärtig erst der „Hälfte" davon zu erfreuen, und sind daher die „Nothschreie" im Zofingerblatt erklärlich. Vielleicht würde Gegner auch einen solchen „Nothschrei" ausstoßen, wenn ihm der Schulgutsverwalter auf einmal sagte: Du beziehst jetzt statt Fr. 500 nur noch Fr. 250 pro Quartal. — Wir „kleine" Leute sind also darauf angewiesen, was man für uns erst noch thun wird, und die Geneigtheit Derer, die für uns eingestanden sind und noch einstehen, wollen wir nicht verscherzen; wir verwahren uns dagegen!

Die Stimmung der Lehrerschaft im Turgi hat bewiesen, daß letztere die kleinere Schuld dem Referendum in die Schuhe schüttet, sondern daß es viele Jahre System gewesen ist, freisinnig gelten zu wollen, und den Lehrer darben zu lassen.

Wir verschmähen es, Persönliches zu erwidern, da eine solche Polemik schwerlich im Willen der Lehrer läge und unserer Sache kaum förderlich wäre. — Der Verfasser des „offenen Briefes."

— Safenwyl, 17. Jan. Auch die hiesige Einwohnergemeinde hat die Besoldung ihrer drei Primarlehrer auf Fr. 1200 erhöht.

— Rheinfelden. Vergangenen Sonntag beschloß die hiesige Sektion in ihrer Plenarversammlung in Gegenwart zweier Mitglieder des Kantonalvorstandes das diesjährige Turnfest zu übernehmen, das etwa gegen Mitte August hier stattfinden soll.

Bern. Die vom eidgen. Justizdepartement s. Z. ernannte Kommission für Ausarbeitung der Gesetzesentwürfe über Obligationen, Schuldbetreibung und Konkurs, welche am 21. September vergangenen Jahres zu einer ersten kurzen Berathung zusammentrat, wird sich Dienstag den 19. Januar wieder in Bern versammeln. Dieser Bundesjuristen sind 14 an Zahl, nämlich die HH. Aepli, Blumer, Brunner, Burkhardt, Carrard, Censi, Fik, Friedrich, Heusler, Hilty, Jäger, Kopp, Ruchonnet und Treichler. Die Berathungen werden etwa eine Woche in Anspruch nehmen.

— Burgdorf, 16. Jan. (Corrspdz.) Es ist wieder ruhiger geworden in unserer fleißigen Provinzstadt. Militär-Mützen mit ihren verschiedenen Galons sind verschwunden, Sporrengeklirre und lebhafte Pferdehuftritte über unser Pflaster verstummt, die Schnell'sche Reitbahn stille, die Reiter wieder an ihren Berufsthätigkeiten und die Gäule zur Erholung in ihren Ständen.

Dieser Tage ist nämlich in hier ein 4-wöchentlicher Reitkurs mit Regie- und Privat-Pferden zu Ende geritten worden.

Zu diesem Kurse wurde Herr Kavallerie-Hauptmann Fischer von Reinach, Instruktor II. Klasse, als Lehrer eingeladen. Herr Fischer entsprach bereitwilligst, und bald eilten auf seinen Wink täglich 3 Klassen durch unsere Straßen in die nahe Reitbahn um die aufgezäumten Pferde zu erklimmen.

Als tüchtiger Reiter ist Herr Fischer auch ein gründlicher, ruhiger, freundlich strenger Instruktor, human und geduldig mit Reiter und Pferd; es ist ihm daran gelegen, daß gelernt werde und erreichte daher in dieser Schule Resultate, die vom inspizierenden Militär-Direktor und anwesenden Fachmännern lobend anerkannt und ausgesprochen wurden, und die Schüler freuen sich über ihre glückliche Wahl.

Außer Dienst, im Gesellschaftskreise ein angenehmer Kamerad, gewann er sich bald die verdiente Achtung aller Anwesenden, die ihm hiemit öffentlich den wohlverdienten Dank aussprechen.

Auf Wiedersehen in Burgdorf!

Zürich, 15. Jan. Gestern Abend ist das Dampfschiff „Lukmanier", welches um 7 Uhr 35 Min. von Zürich abfuhr, einige hundert Schritte unterhalb der Station Küßnacht aufgefahren und konnte erst heute Nachmittag wieder flott gemacht werden. Das Schiff litt keinen Schaden; hingegen konnten die Passagiere nicht mehr weiter befördert werden, weil kein solches in Reserve war.

— Gestern Morgen starb nach zweiwöchentlicher Krankheit in Riesbach Hr. Dr. med. Joh. Jak. Müller, Professor der Physik am eidgen. Polytechnikum.

— Der durch seinen ausgedehnten Eishandel bekannte Herr Karl August Bauer in Außersihl ist nach kurzer Krankheit an den Folgen einer Erkältung, die er sich auf einer Geschäftsreise in Südfrankreich und Italien zugezogen, gestorben.

— Gegenüber der in verschiedene Blätter übergegangenen Nachricht, daß für Hrn. Dr. Alfred Escher in Folge angestrengter Nachtarbeiten Erblindung am Staar zu befürchten sei, kann die „N. Z.-Ztg" glücklicher Weise mittheilen, daß die Gefahr gegenwärtig beseitigt und auch bei gehöriger Schonung für die Zukunft nicht zu befürchten ist.

Luzern. Das Unglück, welches in einem Dezember-Sturm auf dem Gotthard den Kondukteur Renner in getreuer Pflichterfüllung ereilte, ist noch in frischer Erinnerung. Unter hiesigen Postangestellten wurde bald nachher eine Anregung gemacht, die von ächter Nächstenliebe und warmem Mitgefühle zeugt, und verdient, auch in weitern Kreisen bekannt zu werden. Es zirkulirte nämlich eine Einladung, es möchten die Postangestellten die Pathenstelle übernehmen für das Kind, dessen naher Entbindung die Wittwe des Verstorbenen damals schon entgegensah. Die Liste wurde von beinahe allen Mitgliedern des Luzerner Postamtes unterzeichnet, vom Hrn. Kreispostdirektor abwärts bis zum letzten Packer. Am 14. Januar nun fand die Taufe statt, wobei Hr. Direktor Nager als Pathe Namens der Postangestellten figurirte; mit ihm erschienen die HH. Kontroleur und einige Bureauchefs. Abends 8 Uhr war dann ein kleines Bankett im Casino, wozu sämmtliche Unterzeichner des Zirkulars geladen waren. Es erschienen 33 Gäste. Daß auch einige Toaste stiegen, ernsten Inhaltes, versteht sich von selbst. Aber wichtiger, als Reden, ist doch werkthätige Hilfe, und diese zeigte sich auch bei der fröhlichen Unterhaltung. Es wurde eine Sammlung veranstaltet, da aber nicht alle Unterzeichner anwesend waren, ließ man die Büchse geschlossen, bis auch die andern ihr Scherflein beigetragen. Ueber die Verwendung hat ein Komite zu verfügen, doch wurde schon von der Versammlung der Wunsch ausgesprochen, es möchte ein Theil der Mutter zugewendet, der übrige Theil für das Kind in die Ersparnißkasse gelegt werden, bis der Knabe 16 Jahre alt sei, und dann für seine Ausbildung verwendet werden. Zudem wurde beschlossen, es solle alle Jahre bei einem Essen der Postangestellten eine Kollekte stattfinden, und das Ergebniß unter alle 3 Kinder als Pathen- oder Neujahrsgeschenke vertheilt werden, und zwar ebenfalls bis jedes 16 Jahre alt sei.

Thurgau. Der Regierungsrath hat laut der „Thurg. Ztg." dem Beschlusse der Diözesankonferenz vom 22. Dezbr. 1874, der das Domkapitel des Bisthums Basel als aufgelöst erklärt, seine Genehmigung ertheilt und den katholischen Kirchenrath aufgefordert, dem hierseitigen Domherrn die Präbende vom 1. Januar l. J. an nicht weiter verabfolgen zu lassen. Der Diözesan-Vorort Solothurn hat den Auftrag, zur Einleitung der Liquidation des Bisthumsvermögens und zur Ausscheidung des Bisthumsarchives an die betreffenden Kantone eine fernere Konferenz anzusetzen, wozu auch die Stände Luzern und Zug einzuladen sind.

Neuenburg, 16. Jan. Nach dreitägiger tiefgehender oft heftiger Diskussion hat der Große Rath mit 50 gegen 43 Stimmen den Rückkauf des Jura industriel beschlossen. Staatsrath Numa Droz hielt eine glänzende Rede gegen denselben.

Genf, 16. Jan. Der Staatsrath hat beschlossen, die Kirche in Hermance sei der ultramontanen Geistlichkeit nur unter gewissen Beschränkungen künftig zu überlassen. Ebenso wurde die Kirche in Compefieres dem Kultusdepartement zur Disposition gestellt, damit darin eine nationalkatholische Taufe vorgenommen werden könne.

Berlin, 16. Jan. Die Thronrede constatirt die befriedigende Finanzlage. Die Voranschläge pro 1875 weisen trotz der Steuerausfälle keinen Rückgang auf. Der erhebliche Ueberschuß von 1873 läßt es zu, den Anforderungen zur Steigerung des Staatsaufwandes gerecht zu werden. Der Staatshaushaltsetat beantragt bedeutende Verwendungen für Verbesserung des Einkommens der Geistlichen und der Elementarlehrer, zur Hebung von Kunst und Wissenschaft und des gesammten Unterrichts, Verbesserung und Erweiterung der Eisenbahnanlagen, Häfen, Straßen; zur Förderung des Ackerbaus und der Viehzucht. Angekündigt werden verschiedene Vorlagen.

Paris, 14. Jan. Aufsehen erregt in der hiesigen Finanzwelt die Flucht der Gebrüder Olivier, Banquiers Rue St. Georges Nr. 1. Das Deficit beträgt mehrere Millionen; im Ganzen hat man 3 Fr. 50 C. in der Kasse gefunden. Diese Leute haben sogar in letzter Stunde dem in demselben Hause eingemietheten Schenkwirthe 2000 Fr. abgeschwindelt.

Paris, 14. Jan. Castelar verläßt heute Madrid noch vor dem Königseinzug und übersiedelt nach Paris, wo er in die Redaktion der „Republik française" tritt.

Versailles, 16. Jan. Die Nationalversammlung verwirft einen Vorschlag, welcher verlangt, daß jedes zweite Artillerieregiment nur zwölf Batterien habe, und beschließt, daß alle Artillerieregimenter 13 Batterien haben sollen und ferner, daß das Pontonnier-Korps der Artillerie vertheilt bleibe. Der Artikel 6 wird vorbehalten, der Artikel 7 angenommen. Am Montag wird die Berathung fortgesetzt.

Haag, 14. Jan. Einer Regierungsdepesche aus Atchin vom 9. d. M. zufolge nahmen die Holländer 9 Befestigungswerke bei Longbattah mit einem Verlust von 21 Todten und 65 Verwundeten. Der Feind verlor 171 Todte. Das holländische Geschwader war am 2. Januar nach der Westküste der Insel abgegangen. Die Partei des Radjas von Pedir hat den Holländern Unterwerfung angeboten.

Aarauer Wochenmarkt vom 16. Jan. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzentner Frkn. 6—7, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel 70—80 Ct., 7 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 15—20 Ct. Blumenkohl per Kopf Fr —. Rösliköhl der Teller 40 Cts. — 12 Rübli, 10 Rüben, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 7 Höck Nüsse, je 10 Ct. Dürre Kirschen und Zwetschgen je 70 Ct. per Immi. Weiße Böhnli 40 Ct. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 25—30. Eier 9 Ct. per Stück.

Mittwoch den 20. Januar wird hier Viehmarkt abgehalten.

München, 15 Janar. Schrannenberichte. Weizen 5 fl. 52 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 22 kr., Gerste 4 fl. 20 kr., Hafer 5 fl. 07 kr., Wicken 4 fl. 31 kr. Reps 0 fl. -- kr., Leinsamen 8 fl. 32 kr. Wochenumsatz 15,346 Ztnr. Verkauft 20,991 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 16. Januar 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	—	—	213½	213½
Antwerpen & Brüssel	4½	100⅛	100⅛	99⅞	100
Augsburg	5	210½	—	—	210
Berlin	5	123	—	122⅝	122¾
Frankfurt a./M.	4½	123	123¼	122⅝	122¾
Hamburg & Bremen	5	123	—	122⅝	122¾
Leipzig	5	123	—	122⅛	122¾
London	4	25. 16¼	25. 18¾	25. 12½	25. 15
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100⅛	100	100
Wien	4½-5½	225	225	224	224
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		4. 70			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4-4½%, Genf 4%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	99¾	100
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	99	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99	98½	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93¼	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	100½	100	100¼
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	98½	—	98½

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	567½	565	565
dto. neue ex coupon	500	500	530	525	525
Nordostbahn ex coupon	500	500	565	557½	—
dto. II. Emiss. ex coupon	500	300	542½	540	—
Gotthardbahn (6%) ex coupon	500	200	482½	475	—
Aargauische Bank	200	200	—	280	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	501¼	—
Basler Bankverein	500	200	452½	445	447½
Basler Handelsbank	500	500	600	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	633¾	630	—
Bank in Winterthur	500	500	580	575	—
Bank in Baden	500	500	—	—	—
„ „ Zofingen	500	500	—	537½	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4½%

Die per 18. dies verfallenden Coupons von 5% Freiburger Obligationen, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt, werden spesenfrei an unserer Cassa eingelöst.

Fremdenverzeichniß v. 17. auf den 18. Januar 1875.

Ochsen.

Hr. Ziegler, Regierungsrath, Winterthur.
— Malisard, Ingenieur, Rorschach.
— Schmidtmann, Bauunternehmer, Wien.
— Sulzer, Kfm., Winterthur.
— Hirzel, dto., dto.
— Amsler, dto., Zürich.
— Pretzeker, dto., Luzern
— Ritter, dto., Zürich.
— Brunner, dto., dto.
— Hensler, Kfm., Freiburg

Storchen.

Hr. Haßler, Commandant, Bern.
— Sury, Inspektor, Basel.
— Herzog, Kfm., Luzern.
— Stollberg, dto., Stuttgart.
— Knauth, dto., Haarburg.
— Greß, dto., Brunnen.
— Isenberg, dto., Basel.
— Trautmann, dto., Augsburg.

Schwert.

Hr. Bergheim, Part., Mülhausen.
— Dahms, Maler, Hamburg.
— Frei, Zimmermann, Solothurn
— Schmedle, Schuster, Neftenbach.
— Bodmer, Part., Erlisbach.
— Wehrmeier, dto, Mülhausen.

Löwen.

Hr Boch, Kfm., Biel.
— Sax, dto., Trogen.
— Cando, dto., Lyon.
— Ludwig, dto, Eriswyl.
— Ludwig, dto, Chur.
— Schaerer, dto., Genf.
— Knoller, dto., Cöln.
— Binswanger, dto, Offenbach.
— Betz, dto, Newyork.

Wildenmann.

Hr. Peretti, Kfm, Lyon.
— Altmann, dto., Glarus.
— Huber, dto, Zürich.
— Engel, dto., dto.
— Walkhauser, Brauer, Friedrichshafen.
— Kaufmann, Kfm., Solothurn.
— Laupper, dto., Windisch.

Rößli.

Hr. Pfeifer, Kfm., Zürich.
— Bläsi, dto., Thurgau.
— Nap, dto., Frauenfeld.
— Stich 2, dto., St. Bläsi.
— Redmann, Part, Turbenthal.
— Reiner, Kupferschmied, Embrach.
— Müller, Brauer, Würtemberg.
— Notz, Schmied, Sulz.
— Leutwyler, Part, Reinach.

Eheverkündungen in Aarau vom 17. Jan.

Hans Ulrich Gisi von Birr, in Aarau wohnh., mit Barbara Wild v. Aarwangen, in Aarau.

Johannes Heiz von Oberbözberg, mit Verena Kunz geb. Ott von Neerach, Kt. Zürich, in Aarau.

Robert Ludwig Stephani, Handelsmann, von Aarau, in Lenzburg wohnhaft, mit Marie Mentha v. Cortaillod, in Neuchatel wohnh.

Taufen in Aarau vom 17. Januar.

Emil Traugott, Söhnlein des Gottlieb Heinrich Häßig, Feinschleifer, von Aarau

Jakob, Söhnlein des Johann Leu, Bahnwärter, von Rorbach, Kt. Bern.

Albert, Söhnlein des Xaver Schneider, Kondukteur, von Herznach.

Friedrich Albin, Söhnlein des Joseph Pfister, Landwirth, von Altishofen.

Cæcilien-Verein.

Orchester: Gesammtprobe punkt 8 Uhr!

Agenten-Gesuch.

Für eine solide deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien Gesellschaft werden für den Kanton Aargau vertrauenswerthe Haupt- und Lokal-Agenten unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten unter Adresse: „General-Agentur" Fluntern, Zürich, poste restante. (H-265-Z)

Zu verpachten:

Ein **Lagerplatz** bei der Lohstampfe im Schachen. Näheres zu erfragen bei der

Landverwaltung.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste,

täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** empfiehlt

Fried. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **R. Roth,** Metzger.

Gesucht:

Ein kräftiger, 15—16-jähriger **Knabe** findet Arbeit in der

Lithographie Müller,
in Aarau.

Höchst wichtig für Bruchleidende.

Bruchleidende, welche mit Unterzeichnetem wegen Bandagen oder Muttergürteln persönlich verkehren möchten, treffen denselben an folgenden Orten:

Sonntag	den 24. Jan.		zum Löwen in Aarau.
Montag	„ 25.	„	z. Bahnhof in Olten.
Dienstag	„ 26.	„	zur Krone in Zofingen.
Mittwoch	„ 27.	„	zum Bären in Reinach.
Donnerstag	„ 28.	„	zur Krone in Lenzburg.

Nur Bruchleidende, resp. Bandagenbedürftige werden zur Consultation zugelassen.

Krüsi Altherr in **Gais,**
Kt. Appenzell.

Eine Parthie

Storren

zu herabgesetzten Preisen, von **50 Cts.** per Stück und höher.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt

O. Siebenmann, Tapezierer.

Geübte Schneider

finden auf Taglohn dauernde Beschäftigung. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Kost & Logis für zwei reinliche Arbeiter in Nr. 64, Pelzgasse.

Zu kaufen begehrt:

Ein circa 10' langer Tisch.

(Engros.) **Hemden-Fabrikation** (Détail.)

Victor Frei-Kyburz in Aarau.

Aufträge nach Maaß oder Musterhemd. — Schnelle Bedienung. — Billigste Preise.

Hemden-Einsätze. — Faux-cols. — Knöpfe. — Manchetten. — Cravatten.

Unterzeichneter bringt einem ehrd. Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Caramel-Kaffee, ein nahrhaftes und gesundes Surrogat, gewährt auch ohne Beimischung von Bohnen ein Getränk von schöner Farbe und angenehmem Geschmack, per Pfund à 40 Cts. — **Chinesischer Thee** in garantirt ächten und reinen Sorten — **Vanille** und **Ceylon-Zimmet** -- Chocoladen von Kohler & Cailler in diversen Sorten — **Arabische Gummikugeln,** empfehlend gegen Husten, Verschleimung der Lunge ꝛc. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht ꝛc. — **Didier's Gesundheitssenfkörner,** wohlthätig wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten ꝛc. ꝛc. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut. — **Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitern Hals- und Brustleiden sehr wohlthätig und mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75. — **Weintrauben-Honig** aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. Bietet vollständigen Ersatz der Trauben-Kur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann. — **Dr. Gräfe's Augenwasser,** gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen. **Parfümerie-** und **Toilette-Artikel** — **Krankenheiler-Jodsoda-** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Eau de pottôt** — **Eau Anatherine,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — ächtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl** — **Toilette-, Bad-** und **Pferdeschwämme.** — **Mather's Hühneraugen-Pflaster. Spirituoser Holzlack** für Treppen u. Fußböden ꝛc. — **Parquet-Bodenwichse** offen und in Büchsen diverser Größe — **Universal-Glanzlack** für Möbel und Holzgegenstände, Leder und Cartonnage-Arbeiten, schnell trocknend -- farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnell trocknend und elastisch — **Glycerin-Glanzwichse,** macht das Leder geschmeidig und bringt schönen Glanz — **Lederöl,** konservirt das Leder und macht es geschmeidig — **Gallen-Fleckenseife,** besonders empfehlend zum Waschen wollener Kleider — **Metallputzpulver** für alle Metalle — **Universal-Kitt** — **Flüssiger Leim** — **Waschkrystall** — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig — **Bürstenwaaren** -- beste **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzügliche **Copiertinte;** — feinste **rothe** und **blaue** Tinte; — **unauslöschliche Tinte** zum Zeichnen der Wäsche; — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend, ꝛc.

G. Angst, Alt Postablage.

Beliebte Lektüre zu billigen Preisen!

Hof- und Adels-Geschichten. Eine Sammlung von 45 Schilderungen pikanter Ereignisse in hohen und höchsten Kreisen. Ein starker Band mit 16 großen Illustrationen. Wien 1869. Statt 10 Fr. nur Fr. 4. —

Tornister-Geschichten. 26 theils ernste, theils heitere Erzählungen aus dem Soldatenleben. Von J. Eggenburg. – Ein starker Band mit 12 feinen Illustrationen. Wien 1870. Statt Fr. 7. 50 nur Fr. 3. —

Galante Geschichten. 36 pikante Erzählungen nach wahren Begebenheiten. — Ein starker Band mit 16 großen Illustrationen. Wien 1870. Statt 10 Fr. nur Fr. 4. —

Mußestunden. Illustrirtes Familienblatt. (Novellen, Erzählungen, biographische und geschichtliche Skizzen.) 2 starke Bände in Quart, mit zahlreichen, schönen Illustrationen. (1862 bis 1863.) Zusammen statt 18 Fr. nur Fr. 5. —

Waldheim's illustrirte Monatshefte. (Novellen, Erzählungen, biographische und geschichtliche Skizzen ꝛc.) 2 starke Bände in Quart, mit mehreren hundert Illustrationen. (1865 66.) Zusammen statt 20 Fr. nur Fr. 5. —

Schweizerisches Unterhaltungsblatt. (Nur gute, anziehende, besonders schweizerische Erzählungen und Novellen enthaltend.) 18 verschiedene Jahrgänge (1851 bis 56, 58, 59, 61, 63 bis und mit 71), jeder für sich abgeschlossen und gegen 500 Seiten Text in groß Quart umfassend. (Die Jahrgänge 1851—69 außerdem illustrirt.) **Preis für einzelne Bände statt Fr. 7. 20 nur** Fr. 2. 50

10 beliebige Bände zusammengenommen nur Fr. 20.
Alle 18 „ „ „ „ 35.

Sämmtliche Bücher sind neu, werden aber nur gegen Nachnahme, nicht zur Einsicht versandt.
Cataloge gratis.

Theodor Bauer, Buchhandlung in Zürich.

Seit Jahren leide ich alle Herbst und Winter an hartnäckigem Husten, zäher Verschleimung und Engbrüstigkeit. Zum ersten Male gebrauchte ich diesen Winter den **Meerretig-Syrup** von Hrn. J. Berger in Interlaken und kann ich hiemit erklären, daß sein Gebrauch von ganz auffallend wohlthätigem Erfolge begleitet war. Der zähe Schleim löste sich in einem allmälig ganz leichten Auswurf, die Engbrüstigkeit nahm nach und nach ab und der Husten hörte fast ganz auf, und fühle ich mich seither viel gesunder und rüstiger als Jahre lang zuvor, und kann dieses ausgezeichnete Mittel nicht genug empfehlen.

Thun, 1874. **J. Oesch z. Kreuz.**

Feiner spanischer Wein

à 90 Cts., 1 Fr. und Fr. 1. 20 pr. Maas in gesetzlichem Quantum; Muster gratis.

Aechter Rhum Jamaique

à Fr. 1. 20 pr. Flasche in gesetzlichem Quantum, bei Abnahme eines größern Quantums à 2 Fr. pr. Maas.

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zu vermiethen:

Ein freundliches **Zimmer** mit Kost für einen Herrn. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Schöne junge Hündchen,

billig, bei

Frey im Schachen in Aarau.

Anzeige & Empfehlung.

Einem Tit. Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige daß ich mich hier als

Schneider

niedergelassen habe und empfehle mich als solcher in Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bittet um gütigen Zuspruch ergebenst

August Neumaier, Schneider,
im Hause des Hrn. Bäcker Wüst, Rathhausgasse Nr. 44, eine Treppe hoch.

Gesucht: Eine **Lehrtochter** in ein **Weißwaarengeschäft,** Bedingungen günstig.

Eine Person empfiehlt sich zur Aushülfe im Kochen, als Krankenwärterin ꝛc. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 15.** 19. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 18. d. Herr Oberst Stehlin von Basel erklärt seinen Rücktritt aus dem Nationalrath. Die Regierung von Baselstadt wird zu dessen Ersatzwahl eingeladen.

Mit Rücksicht auf die in neuerer Zeit vorgekommenen Ufersenkungen am Bielersee wird die Regierung von Bern unter Mittheilung eines Gutachtens der eidg. Experten für die Juragewässerkorrektion, HHrn. Oberst La Nicca und Fraisse, um Veranstaltung näherer Untersuchungen über die Beschaffenheit der Seeufer und Aufnahme der nöthigen Profile ersucht.

Die Vorsteherschaft von Dangio, Gemeinde Aquila, hat den Bundesrath angefragt, ob Angesichts der Art. 49 und 50 der neuen Bundesverfassung ein Dekret der Regierung von Tessin vom 26. Mai 1873 als zu Recht bestehend zu betrachten sei, durch welches die Feiertage zu Ehren der Schutzheiligen der Bisthümer Mailand und Como — Ambrosius und Abbundius — die staatliche Anerkennung als Festtage entzogen worden ist. Der Bundesrath lehnte ein Eintreten auf diese Frage ab, da durch obiges Dekret kein einzelner Bürger an der Ausübung seiner gottesdienstlichen Handlungen an den obgenannten Feiertagen gehindert wird.

Die Pläne für die Ausführung des IV. Bauloses der Bahn Winkeln-Herisau-Appenzell (Urnäsch-Hundwyl bis zur Kantonsgrenze zwischen beiden Rhoden) werden genehmigt.

Bern. (Korresp. v. 18. d.) Die neuen Divisionskreise. Der Bundesrath hat in Ergänzung seiner Schlußnahme vom 16. Novbr. 1874 über die Eintheilung der Infanterie-Bataillone bezüglich der Spezialwaffen folgende Verfügung getroffen:

I. Division. Schützen-Comp.: Waadt 4; Dragoner-Schwadronen: Waadt 3; Feld-Batterien: Waadt 4, Genf 2; Train-Bataillone: Waadt, Wallis, Genf, zus. 1.

II. Division. Sch.-C.: Neuenburg, Freiburg, Genf, Wallis, je 1; Dr.-Schw.: Waadt 1, Freiburg 2; F.-B.: Waadt 2, Neuenburg 2, Freiburg 1, Bern 1; T.-B.: Waadt, Neuenburg, Freiburg, Bern, Genf, Wallis, zus. 1.

III. Division. Sch.-C.: Bern 4; Dr.-Schw.: Bern 3; F.-B.: Bern 6; T.-Bat.: Bern 1.

IV. Division. Sch.-C.: Bern 2, Luzern 1, Nid- u. Obwalden zus. 1; D.-Sch.: Bern 3; F.-B.: Bern 3, Luzern 1, Aargau 2; T.-B.: Luzern, Nid- u. Obwalden, Zug, Aargau, zus. 1; Feuerwerker-Comp.: Bern (3. u. 4. Div.) 1.

V. Division. Sch.-C.: Aargau 2, Solothurn 1, Baselland 1; D.-Sch.: Aargau 1, Solothurn 1; F.-B.: Aargau 2, Solothurn 2, Baselstadt 1, Baselland 1; T.-B.: Solothurn, Baselstadt u. -Land, zus. 1.

VI. Division. Sch.-C.: Zürich 4; D.-Sch.: Schaffhausen 1, Zürich 2; F.-B.: Zürich 4, Aargau 2; T.-B.: Zürich, Schwyz, Aargau, zus. 1.

VII. Division. Sch.-C.: Thurgau 1, Appenzell A. Rh. 1, St. Gallen 2; D.-Sch.: Thurgau 1, St. Gallen 2; F.-B.: Zürich 1, Thurgau 2, Appenzell A. Rh. 1, St. Gallen 2; T.-B.: Thurgau, Appenzell A. Rh., Appenzell J. Rh., St. Gallen, zus. 1; Feuerw.-C.: sämmtliche Kantone der 5., 6. und 7. Division zus. 1.

VIII. Division. Sch.-C.: Graubünden, Tessin, Glarus, Schwyz je 1; D.-Sch.: Luzern, Aargau, Zürich je 1; F.-B.: St. Gallen, Tessin, Zürich je 1, Luzern 2; T.-B.: Graubünden, Tessin, Uri, Wallis, Glarus, Luzern, Schwyz, zus. 1.

Aargau. Das Schulbüdget der Gemeinde Aarau für 1875 erzeigt an Einnahmen Fr. 34,720, und an Ausgaben Fr. 96,028, also ein Steuerdefizit von 61,307 Fr.; das Büdget der Polizeiverwaltung 43,954 Fr. Einnahmen und 125,084 Fr. Ausgaben, somit Mehrausgaben Fr. 81,130, und mit dem Schulbüdget zusammen ein Steuerdefizit von Fr. 142,437 oder annähernd fünf halbe Steuern.

— In Zurzach ist letzten Freitag Morgen im Wohnhaus zum „Hecht" Feuer ausgebrochen, das durch thätige Hülfeleistung der Löschmannschaft bald bewältigt werden konnte. Feurige Asche soll den Brand verursacht haben.

— Die Kulturgesellschaft des Bezirks Aarau hat in ihrer Versammlung vom Sonntag Nachmittag die Armenfrage behandelt und sich auf folgenden Antrag geeinigt: „Als Prinzip der Armenversorgung wird die freiwillige territoriale Armenpflege aufgestellt; die staatlich organisirte „Armenpflege ist jedoch subsidiär beizubehalten, so lange die freiwillige „Armenfürsorge eine solche nicht überflüssig macht." Der im künftigen Maimonat in Brugg stattfindenden Jahresversammlung der aargauischen Kultur-Gesellschaft soll dieser Antrag ebenfalls zur Genehmigung unterbreitet und dem Reg.-Rathe zu Handen des Großen Rathes einbegleitet werden. Zum Vereins-Aktuar wurde Hr. Notar Guldin erwählt.

Bern. Ueber das Simmenthal- und Rhonethal-Bahnprojekt des Hrn. Nationalrath Seiler wurden an der Versammlung in Wimmis folgende Aufschlüsse gegeben: Hr. Seiler will die Simmenthallinie nicht nach Bülle ziehen, sondern von Saanen aus über den Pillon steigen und Aigle im unteren Rhonethal zum Ausgangspunkt nehmen. Die Distanz von Saanen nach Bülle beträgt 40, von Saanen nach Aigle 41 Kilometer. Dafür ist die Entfernung zwischen Saanen und Montreux, dem Haupttouristenort am Genfer See, über den Pillon um volle 57 Kilometer kürzer als über Bülle. Und auch die Route von Montreux an den Bodensee (Rorschach) über den Pillon, Brünig ꝛc. ist um 26 Kilometer kürzer, als über Bern-Zürich. Der Pillon ist zwar höher als der Brünig, die Steigung variirt aber wie bei diesem von 1—5 Prozent, kann ohne Zahnstange bewältigt werden; ein Tunnel ist nicht nöthig. Bei Staat und Privaten im Waadtland hat dieses Projekt Aussicht auf gewichtige finanzielle Unterstützung.

— Das dießjährige Kantonalschützenfest findet bekanntlich in Burgdorf statt. Die Vorbereitungen beginnen allgemach eine festere Gestalt anzunehmen. Nach Notizen, die dem „Bund" zugekommen, soll der Schießplan wenigstens die Summe von 50,000 bis 60,000 Fr. erreichen und es sind im Ganzen 45 Scheiben in Aussicht genommen, nämlich 30 Kehrscheiben, 4 Stichscheiben, 1 Karabinerstichscheibe und 4 Sektionsscheiben auf gewöhnliche Feldscheibendistanz; 5 Kehrscheiben und 1 Stichscheibe auf weite Distanz von 1500 Fuß.

Zürich. (Correspdz. v. 18. Jan.) Wie eine unheilvolle Mähre berichten wollte, wäre Herr Bahnpräsident Dr. Alfred Escher in Enge in dringender Gefahr, sein durch Nachtarbeit geschwächtes Augenlicht zu verlieren. Glücklicherweise wird im Tagblatt der Stadt Zürich vom 16. d. aus nächster, nämlich augenärztlicher Quelle dieses Gerücht als ein bei weitem übertriebenes dementirt — zur Beruhigung des gesammten, um den verdienten Mann mit Recht besorgten Publikums.

Am 15. war in Zürich auch constituirende Versammlung des Vereins zum praktischen Vorgehen in Bezug auf Erstellung sogenannter „Fröbelscher Kindergärten", in welch' letzterem Unterfangen Sie in Aarau uns Zürchern ja bekanntlich mit gutem Beispiele bereits vorangegangen sind. Bedürfniß wären für das vielbeschäftigte Zürich solche Anstalten zur Bewahrung von, durch die Eltern nicht oder höchst ungenügend beaufsichtigter Kinder schon, darüber ist die öffentliche Meinung einig. Allein es sind die desfallsigen Bestrebungen eben lediglich auf die Privatthätigkeit und Gemeinsinn des Zürcher Publikums angewiesen, da weder Staat noch Gemeinde sich in Sachen annehmen. Wir dürfen übrigens bei dem regen gemeinnützigen Sinne, der Zürichs Einwohner auszeichnet, beiläufig auch für dieses Unternehmen das beste Gelingen in Aussicht nehmen, sobald die sich dafür interessirenden Männer die Sache mit Geschick angreifen.

Die Nr. 2 und 3 des „Nebelspalter" fangen bereits an, etwas mehr die Neugierde des Zürcher Publikums zu erregen, obschon dem Witzblatte bereits ein Conkurrent aus der Feder des deutschen Satyrikers Theodor Mundt erstanden ist, unter der Firma: „Spanische Fliegen", in Zürich das Licht der Welt erblickend. Zwei Witzblätter in dieser Stadt, das

ist wohl des Guten etwas zu viel auf einmal, doch lassen wir sie gewähren, es fragt sich Alles, was für Geisteskost sie ihrem Publikum aufzuwarten im Stande seien?

Den besten Commentar zu den großen Spekulationsumsätzen in und um Zürich mögen Ihnen die Liegenschafts-Handänderungen zu nahezu fabelhaften Preisen bieten, die jüngst wieder vorgekommen sind; so z. B. sollen, wenn sich's bestätigt, für Theile des alten Postareals (jetzt Centralhofplatz) bis zu Fr. 30 und gar 39 Fr. pro □-Fuß geboten und gehandelt worden sein. Die gleiche Spekulationswuth wirft sich auch bereits auf Baugründe an dem künftigen neuen Seefeld-Quai-Terrain, woselbst jüngst 25 Bauplätze von denselben Bauunternehmern ausgeboten waren.

Zum großen Bedauern seiner Commilitonen und der Schülerschaft ist am Nervenfieber der junge Chemie-Professor am Polytechnikum, Herr Müller von Seen, einer der tüchtigsten Schüler Volley's sel., gestorben, was für die Anstalt ein herber Verlust ist. Wer an seine Stelle berufen wird, ist noch unbestimmt, die Schweiz hat an derlei einheimischen Lehrkräften leider keinen Ueberfluß. Wenn der Tod Erndte hält, reißt er gemeinhin zuerst solche viel versprechende jüngere Kräfte heraus. Wir können nichts als bedauern und uns in's Unvermeidliche fügen; denn der Herr Sensenmann, der unerbittliche ruft einfach: heute mir — morgen dir und damit Basta. Da hilft kein Widerstreben.

Das Nervenfieber grasirt seit dem Spätherbst 1874 wieder ziemlich um Zürich, das es sich seit Jahren zu einem Seuchenheerde erkoren.

Ohne Zweifel sanktionirt der zürcherische Regierungsrath den letzten Gemeinde-Beschluß, wonach die bisherigen zwei Friedensrichterämter der Stadt Zürich in Eines mit schon bemerkter fixer Besoldung vereinigt werden sollen. Für vollauf Geschäftslast braucht der neue Inhaber dann nicht zu sorgen, das thut das neue Gesetz über Gerichtsordnung von selbst mit der größeren Einzeln-Competenz und Zuweisung verschiedener Branchen von Bagatellstreitigkeiten, die früher die Pfarrämter und Stillstände (Sittengerichte) zu behandeln hatten.

Die Bauten an der linksufrigen Seebahn schreiten ihrer Vollendung entgegen; eben wird auch die Erstellung des Stationshofes in Enge in Angriff genommen. Eine der interessantesten Linien im Schweizerlande wird diese linksseitige Zürichseebahn schon werden, dafür bürgt das romantische Gelände, das sie durchzieht. Weniger rasch wird dagegen der Bau der rechtsseitigen Bahn vor sich gehen; denn da stößt die Expropriation auf zahllose Anstände, davon ein guter Theil wohl durch bundesrechtliche Expertise wird beseitigt werden müssen.

Auch die viel verspottete Nationalbahn schließt ihre vereinzelten Glieder an einander. Kreuzlingen-Singen-Winterthur hat die Fusion mit Winterthur-Zofingen bereits vollzogen und sobald am 28. Februar 1875 das Berner Volk wegen der Subvention für die Linie Zofingen-Lyß gesprochen haben wird, dürfte auch die Fusionirung dieses weitern Stückes, das sich in Fräschelz mit der Broyethalbahn verbindet, demnächst erfolgen; alsdann tritt die angefochtene Nationalbahn in das Stadium der sich vollendenden Thatsachen ein und ihre Spötter und Neider werden ein konkurrenzfähiges, gleichberechtigtes Unternehmen vor sich haben, mit dem sie zu rechnen haben werden. Darum sagt ein altes Sprichwort: „Spotte nicht zu früh des Anfangs Kleinen und Bescheidenen auch das Kind wird zum Manne!"

Herr Friedrich Bürgi von Stäfa, Besitzer der Holzstofffabrik in Schaffhausen und früherer Direktor der Zürcher Kantonalbank, wird seit dem 4. ds. vermißt. An diesem Tage war er in Geschäften in Zürich und wurde zum letzten Mal im letzten von Zürich nach Schaffhausen gehenden Zuge auf der Station Marthalen gesehen.

— Die mechanische Backsteinfabrik in Zürich hat im abgelaufenen Jahre, wie man der „Handelsztg." mittheilt, einen Gewinnsaldo von Fr. 195,033. 40 erzielt, was die Vertheilung von Fr. 90,000 oder 18 % an die Aktionäre, von Fr. 15,106. 40 statutengemäßen Tantiemen an die Verwaltung, sowie Abschreibungen von über Fr. 85,000 gestattet.

— In Boppelsen herrscht das Scharlachfieber unter den Kindern in bedenklichem Grade. In der kleinen Ortschaft sollen an die 20 Kinder daran darniederliegen.

— In der unterm 11. ds. in Thalwil aus dem See gezogenen Leiche ist ein Salomon Wullschlegel von Brittnau (Kts. Aargau) in Horgen als Knecht in Diensten gestanden, erkannt worden.

Luzern. Letzten Mittwoch Abend brachte die „Liedertafel" unter Fackelschein ihrem geschätzten Mitgliede Hrn. Oberst Stocker ein Ständchen als Gratulationsbezeugung zu seiner ehrenvollen Wahl als eidg. Oberinstruktor der Infanterie.

Schwyz. In hiesigem Kanton scheint man mancherorts sonderliche Begriffe von Korporationsgut zu haben. Da wird einfach mit Mehrheit beschlossen, das Gut sofort auf den Kopf zu vertheilen. So in Wollerau und Pfäffikon und letzter Tage nach der „Centralschweiz" in Küßnacht, wo die Arther Rigibahngesellschaft für Landentschädigung an Korporationsgut ihre Gelder ausbezahlt.

Glarus. Die evangelische Hülfsgesellschaft hat beschlossen, das durch Brand theilweise zerstörte Gebäude der Linthkolonie wieder und zwar dreistöckig aufbauen zu lassen. Die Kosten werden auf Fr. 31,000 angeschlagen.

Zug. Wie man dem „Zuger Volksbl." aus Hünenberg meldet, wurde am 5. Januar „die große Chamauer-Tanne" im „Grindelwalde" des Hrn. Hauptm. Villiger zu Boden gestreckt. Seit vielen Menschengedenken war der dunkle Wipfel derselben, den übrigen Hochwald des Reußthales hoch überragend, ein Orientirungszeichen über weite Marken. Die Weißtanne erreichte nach einer Richtung nahezu das Maximum, welches die Botanik derselben setzt (200 Jahre und 150 Fuß Höhe), — mit 145' Höhe und 195 Jahrringen. Durchmesser: unten 42 Zoll; oben bei der Zweitheilung auf einer Höhe von 100 Fuß 24 Zoll. Kubikinhalt mit Rinde 670 Fuß, ohne Rinde 590 Fuß.

Basel. Hr. Dr. jur. Heiz hat eine Statistik der sämmtlichen gemeinnützigen und wohlthätigen Anstalten Basels ausgearbeitet und dabei ein tabellarisches Resultat herausgebracht, das für Basel sehr rühmlich lautet. 93 Anstalten, die allen erdenklichen Nothständen gerecht zu werden suchen, haben zusammen eine Jahreseinnahme und Jahresausgabe von über einer Million Franken, welche theils aus Kapitalzinsen wohlthätiger Stiftungen, großentheils aber auch aus jährlich fließenden freiwilligen Beiträgen von Privaten, Zünften, Vereinen und Genossenschaften gespeist werden. In den letzten Jahren betrug diese letztere Summe nahezu Fr. 400,000. Selbstverständlich spielen die Legate eine große Rolle. Das Kapitalvermögen der gesammten 93 Stiftungen beträgt gegenwärtig Frkn. 10,388,016, wobei das Bürgerspital mit fast der Hälfte dieser Summe betheiligt ist. In den letzten Jahren wurden, um einige Beispiele anzuführen, 8117 Kranke freiwillig verpflegt, 2017 bedürftige Schüler und Schülerinnen gekleidet, 3000 städtische Arme auf die Dauer und 3862 Durchreisende vorübergehend unterstützt. Für arme Wöchnerinnen, Taubstumme, Blödsinnige, entlassene Sträflinge, verkommene Individuen, Kinder von Leuten, die außer Hause arbeiten ꝛc. ꝛc. sind Vereine und Gesellschaften, an denen sich namentlich auch die Frauen, wo es der Charakter des Instituts zuläßt, mit Rath und That betheiligen.

— Die Baslerblätter sind ganz entzückt über den neuen Konzertsaal der Bierbrauerei zur Burgvogtei, welcher letzten Samstag eröffnet wurde. Er enthält für 1100 Personen Platz und soll prachtvoll ausgestattet sein.

Freiburg. Nationalrath Bissaula von Murten hat sich, wie konstatirt wird, am 7. d. bei Saconnex erschossen. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Ursache des Selbstmordes sein. (Bund.)

Graubünden. Zum künftigen Direktor des Kurhauses St. Moritz ist Hr. Th. Diefenbach aus Mailand gewählt worden. Mit ihm konkurrirte von vierzig Bewerbern namentlich Hr. Guggenbühl, gewesener Wirth im Zürcherhof in Zürich.

Schaffhausen. In Bern ist nach kurzer Krankheit Hr. C. von Prier, alt-Bürgermeister von hier gestorben.

— Der Flächeninhalt der Weinberge des Kt. Schaffhausen beträgt im Jahre 1874 rund 2839 Jucharten. Es ergibt sich eine Vermehrung gegenüber 1873 um 25 Jucharten. Der Weinertrag beläuft sich auf 49,236 Saum, was auf die Juchart durchschnittlich 17 Saum 34 Maß trifft. Im Jahr 1873 war der Ertrag der Juchart 9 Saum 53 Maß. Die höchsten Weinerträge erzielten die Gemeinden: Unterhallau mit Saum 13,548, Oberhallau 5341, Gächlingen 4055, Thayngen 3311, Wilchlingen 2574, Schaffhausen 2330, Osterfingen 2086, Neunkirch 1766, Stein 1376, Löhningen 1367, Neuhausen 1349, Siblingen 1269, Trasadingen 1134, Rüdlingen 960, Buchberg 975, Dörflingen 865.

— Laut dem „Schleitheimer Boten" hat sich der landwirthschaftliche Ortsverein Schleitheim mit der Frage der Räucherung der Weinberge zum Schutz gegen die Frühlingsfröste beschäftigt. Der Vorstand wurde beauftragt, Erkundigungen einzuziehen und Bericht und Antrag zu hinterbringen, wie die Sache auszuführen sei. Nöthigenfalls soll ein Sachkundiger berufen werden.

Waadt. Der Staatsrath hat den Bundesrath um seine Intervention bei der französischen Regierung ersucht, damit diese die Eisenbahngesellschaft Paris-Mittelmeer anhalte, den Bau des Bahnstückes Vallorbes-Pontarlier nach Thunlichkeit zu beschleunigen und zwar so, daß die Bahn spätestens Ende März dem Betriebe übergeben werden könne.

Genf. Donnerstag Morgens fand die feierliche Grundsteinlegung des neuen Theaters in Genf statt, welcher verschiedene städtische und kantonale Würdenträger beiwohnten. In eine Steinnische wurde eine plombirte Kapsel, die verschiedene Dokumente enthielt, gelegt, darunter alle Nummern vom 7. November 1874 der in Genf erscheinenden Journale, vermuthlich wegen der in Folge der Wahlen des 8. November darin enthaltenen großen Zahl von Namen.

Madrid, 16. Jan. Der König hat ein Dekret betreffs eines Arrangements bezüglich der auswärtigen Coupons und ein anderes Dekret, welches das Budget des Klerus regelt, gegengezeichnet. Der König sagte, er würde den Klerus respektiren und unterstützen, drückte aber zugleich auch entschieden das Verlangen aus, in Spanien die Freiheit der Kulte aufrecht zu erhalten, so wie sie in den civilisirtesten Ländern bestehe.

Ferner drückte er den Wunsch aus, daß die Generäle künftig der Politik fremd bleiben. — Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten der radikalen Partei und anderer Fraktionen schließen sich der Regierung an. — Heute soll die Truppenbewegung zur Befreiung von Pamplona beginnen. Die Abreise des Königs (zur Nordarmee) ist noch immer auf Montag festgesetzt. Der Vertreter von Rußland und andere begaben sich zum König, um ihn im Namen ihrer Souveräne zu beglückwünschen.

Die Stadt Madrid hat dem Repräsentanten Erlanger in Madrid die nöthigen Fonds für Zahlung der Anleihensloose von 1868, welche im Jahre 1871 gezogen wurden, zur Zahlung überwiesen.

Berlin, 18. Jan. Die „Post" meldet: Die neue spanische Regierung ist betreffs des räuberischen Ueberfalles der Karlisten bei Guetaria, ohne den Eingang der deutschen Beschwerdenote abzuwarten, mit Vorschlägen entgegengekommen, die allen Ansprüchen, welche von Seiten Deutschlands zu erheben wären, gerecht werden.

Das Abgeordnetenhaus des Landtags hat in der Präsidentenwahl Bennigsen mit 292 von 295 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt; als ersten Vizepräsidenten Löwe mit 211, und als zweiten Vizepräsidenten Bethusy-Huc mit 186 Stimmen.

Fulda, 18. Jan. Das hiesige Priesterseminar ist heute durch den Landrath geschlossen worden; die Alumnen und Lehrer haben dasselbe alsbald zu verlassen.

— Was nicht Alles von den Postbeamten verlangt wird, beweisen folgende sonderbare Briefaufschriften: „Zum Geburtsdage an Kahrl Eisenhauer, Grenatier in Potsdam. Der Briefträger wird der Ueberraschung wegen gebeten, nicht zu sagen, wo der Brief herkommt. Louise Schmidt." — „An den Schreiner Gesellen Eduard Kommes in Köln im Rhein. Aber nicht der mit die rothen Haare, das ist sein Bruder und heißt Gottlieb und ist Sattler." — „An Madame Rockwaller in Leipzig. Ob sie nicht verheirathet ist, weis ich nicht, es kann also auch sein, daß sie jetzt anders heißt." — „An den Schuster Gustav Niering aus Grimmersdorf, wohnt bei seiner Schwester Jette in Berlin. Frei. Schafskopp mach doch deine Brief auch frei." — „An Herrn Fähndrich von St. . . . g zu Frankfurt am Main. Wenn er auch den Brief nicht annehmen will, er muß ihn annehmen, sagen Sie nur, er kommt von mir."

Paris, 18. Jan. Deputirtenwahl in den Hautes Pyrenées: Cazeaux (Bonapartist) ist gewählt mit 29,630 Stimmen, Alicot (Septennalist) erhielt 23,026. Es fehlen noch zwei Gemeinden.

England. Gladstone kündigte in einem Briefe seinen wohlmotivirten Entschluß an, auf die Führung der liberalen Partei zu verzichten. Er versichert jedoch, den Prinzipien, zu denen er sich von jeher bekannt habe, treu bleiben zu wollen.

Rußland. Laut „Golos" wird die russische Armee nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 1,700,000 Mann regulärer Truppen zählen, darunter 900,000 Feld-, 120,000 Festungs- und 190,000 Lokaltruppen (für Turkestan, Kaukasien 2c.). Die Kosaken, auch disponibel, würden 200,000 Mann, die künftige allgemeine Landwehr 1,000,000 betragen. Da aber letztere sich erst bilden muß, versucht der „Golos" aus der Zahl der übrigen Truppen nur die unter Umständen gleich disponibeln herauszurechnen, und kommt dann zu folgendem Ergebniß: Feldtruppen 730,000 Mann, Festungstruppen 120,000, andere Lokaltruppen 80,090, Reserven 206,000, Ersatztruppen 257,000, Kosaken 70,000 — im Ganzen 1,463,000, — eine Truppenzahl, die nur um 163,000 Mann das übertrifft, was Deutschland an regulären Truppen aufzubieten vermag. In dieser Zahl stehen die disponibeln Feldtruppen (850,000 Mann) nur um etwa 50,000 Mann zahlreicher da, als die disponibeln Feldtruppen Deutschlands (666,000 Mann). — Wie ein Lemberger Blatt meldet, beabsichtigt man die Neukreirung mehrerer großer Armeekommando's. Der Thronfolger soll zum Chef eines solchen in Westrußland ernannt werden. In Warschau werden bereits Vorbereitungen für den beständigen Aufenthalt seines Hofstaates getroffen.

Amtsblatt-Auszug

(vom 16. Jan. 1875).

Fertigungen.

Etzgen, 31. Jan. Bernhard Leber in Wyl; Wittwe Maria Josepha Leber geb. Zumsteg; Wittwe Maria Josepha Zumsteg geb. Leber; Martin Müller, Maurer, von Oberhofen, in Möhlin; Gebrüder Meinrad, Leonhard u. Jakob Leber. — Fislisbach, 28. Die Erben des Heinrich Jos. Koller, alt Gemeindeschreibers. — Wohlen, 29. Leodegar Steinmann, Nähren, von Waltenschwyl; Verena Schmid geb. Wirth, Thierarzts, von Büelisacker. — Aarau, 29. Jan. Friedrich Schmid-Zehnder, Papierer, in Buchs; Abraham Widmer, Wagner, im Felde zu Suhr. — Künten, 27. Jan. Kaspar Leonz Hafner. — Sins, 27. Anton Ernet in Emmen, Kts. Luzern. — Zeihen, 28. Leonz Schibli, Sohn, von Neuenhof, Bez. Baden. — Lenzburg, 29 — Wittwe Hemmann, Hafners; Jakob Brandenburger, Knecht, von Wiesendangen, in hier; Abraham Alfred Schneider, Maurers, Maler, von Schloßrued. — Gipf-Oberfrick, 26. Die Erben des sel. Martin Villinger von Gipf. — Strengelbach, 25. Die Kinder der sel. Wittwe Elisabeth Wirz geb. Gloor, von Dürrenäsch, im Hüßi dahier wohnh. gewesen. — Dürrenäsch, 30. Friedrich Walti, Hanselis, Schmied, von hier, in Oftringen; Anna Maria Bertschi, Ulrichs sel. — Oftringen, 26. Gottlieb Ammann, Cigarrenfabrikant, beim Wegweiser; Samuel Wullschleger, Mühlenmacher, am Bühnenberg; Jakob Müller, Drucker, an der alten Straße; Die Kinder des Samuel Zimmerli, Zimmermanns sel., in der Stampfe. — Reitau, 23. Samuel Hauri, Wagnerjoggelis; Rosina Hauri geb. Keiser, als Haupterbin ihres sel. Ehemannes Jakob Hauri, Wagnerjoggelis; Jakob Frez, Mahler, von Bottenwyl, in hier. — Tegerfelden, 26. Die Erben der sel. Eheleute Urs Viktor und Nothburga Mühlebach, Urslis. — Zofingen, 26. Johannes Frösch, alt Bannwart, auf dem Bottenstein; Die Erben des sel. Samuel Wullschleger, Gypser. — Leibstadt, 25. Rochus Baumgartner von hier, in Winterthur. — Ennetbaden, 30. Die Erben des Franz Joseph Suter, alt Gemeinderath, von Freienwyl; Jakob Leonz Suter, Salzmanns, v. Freienwyl. — Zufikon, 25. Gustav Käppeli, v. Merenschwand, Spengler in Zürich. — Fislisbach 27., Niederrohrdorf 28. Joseph Anton Heimgartner, Märtels, von Fislisbach. — Niederrohrdorf, 26. Kaspar Vogler, Schuster, in Vogelrüthi. — Dottikon, 4. Febr. Barbara Schiblin geb. Furter, von Fislisbach; Samuel Urech v. Hendschiken, in Amerika; Anna Maria Hübscher geb. Beier, Hübelmärtis. — Abtwyl, 26. Kaspar Doggwiler, Schlossers; Leonz Humiler, Kirchmeier; Gebrüder Leonz, Johann und Jakob Humiler. — Veltheim, 25. Kaspar Deubelbeiß, alt Lehrer; Johannes Deubelbeiß, Bäcker, in Schinznach.

Geldstage

Aarau. Frick, Friedrich, von Knonau, Kts. Zürich, gewesener Theaterdirektor in Aarau, nun unbekannten Aufenthalts; Leutwyler, Johannes, von Reinach, gewesener Mahlknecht in Küttigen und Biberstein, ausgetreten. Eingabe 20. Febr. — Baden. Brunner, Elisabeth geb. Seiler, von Mellingen; Zimmermann, Barbara, Oedels, von Bübliken, in Rütihof bei Dätwyl; Peier, Jakob, gewesener Wirth, von Baltenschwyl, Gembe. Bergdietikon, ausgetreten; Moor, Jakob, Maurer, in Baden; Hohlenweger, Elisabeth geb. Muntwiler, v. Starretschwyl, in Baden. Eingabe 27. Febr. — Bremgarten. Wirth, Joseph, Siegrist, von Hägglingen; Koch, Joseph, Sohn, Schreiner, alt Seckelmeisters, von Uezwyl; Isler, Peter, der Kleine, von Wohlen; Flori, Nanette geb. Meier, Ehefrau des vergeldstagten Johann Flori, jünger, von Wohlen. Eingabe 15. Febr. — Kulm. Wiederkehr, Samuel, Samuels, alt Friedensrichters, im Sannenmoos zu Gontenschwyl. Eingabe 27. Febr. — Lenzburg. Zobrist, Jakob, Bernhards, von Hendschiken, in Niederlenz; Rohr, Samuel, Mizelis, Küfer, von Hunzenschwyl, in Lenzburg. Eingabe 20. Febr. — Muri. Keusch, Wittwe Anna Maria, und deren Sohn Franz Joseph Keusch, Schorenburen, v. Schoren, in Mühlau; Steinmann, Johann, Nähren, in Waltenschwyl; Räber, Melchior, Schmied, in Mühlau; Keusch, Joseph, Schuster, von Boswyl; Eingabe 24. Febr. Steimen, Franz, Gehlenwebers, in Waltenschwyl. Eingabe 17. Febr. — Zurzach. Schleuniger, M. Josepha, Amlungers, in Klingnau; Suter, Verena, Seilers, in Lengnau; Christmann, Ursula, von Kaiserstuhl; Mezger, Xaver, zum Höfli in Klingnau; Häfeli, Johann, Bartlis, in Klingnau; Schleuniger, Joh., Schreiner, alt Bannwarts, in Klingnau; Müller, Jakob, Hansen, Sohn, in Lengnau;

Blum, Gebrüder Johann Jakob und Gottlieb, Uhrenmachers, in Oberendingen; Fischer, Meinrad, Schleifers, in Rümikon; Vögeli, Johann, Marzen, in Eien; Knecht, Johann Fridolin, Wagner, in Leibstatt. Eingabe 15. Febr.

Rehabilitationen.

Aarau. Bircher, Wilhelm, Gottliebs, Spetter, v. Küttigen, unbekannt wo abwesend; Schaffner, Jakob, Jakobs, Isaks, von Gränichen; Wild, Jak., Taglöhner, von Boniswyl, in Suhr wohnh. gewesen. — Baden. Voser, Xaver, Steinhauer, von Neuenhof; Peterhans, Christian, Gemeinderath, von Fislisbach; Locher, Anna Maria geb. Steger, von Spreitenbach; Burger, Geschwister Johann und Fridolina, in Mellingen. — Brugg. Meier, Johann, von Seengen, gewes. Fortbildungslehrer in Schinznach. — Kulm. Fuchs, Jakob, von Böjen, gewes. Posthalter und Cigarrenfabrikant in Birrwyl. — Lenzburg. Weber-Rohr, Jakob, Schmied, in Lenzburg; Gautschi, Jakob, Wirth, in Meisterschwanden; Rodel, Rudolf, Metzger, Vater, v. Fahrwangen. — Rheinfelden. Böhm, Franz Martin, alt Stadtrath und Inhaber der Firma Thomas Böhm in Rheinfelden. — Zofingen. Lüthi, Jakob, Wagner, von Schöftland, wohnhaft gewesen in Oftringen, nun in Basel. — Zurzach. Karlin, Anton, Schuster, v. Waldshut, in Oberendingen; Guggenheim, Aron, Pferdehändler, v. Oberendingen; Rudolf, Andreas, Gemeindeweibel, von Rietheim.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stelle.

Die Stelle eines Uebersetzers und Kanzlisten des schweiz. Eisenbahn- und Handels-Departements, Abtheilung Handelswesen, wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich über vollständige Kenntniß der französischen und deutschen Sprache, eventuell durch eine Prüfung, auszuweisen. Sodann wird eine schöne Handschrift verlangt. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 2500–3000. Anmeldungen für diese Stelle sind unter Beilage von Zeugnissen und Angabe der bisherigen praktischen Bethätigung an das Sekretariat des Handels-Departements zu richten.

Es wird hiemit die Aufsichtsführung über den Unterbalt sämmtlicher, der Eidgenossenschaft gehörenden Gebäulichkeiten in Thun und die Bauführung bei den dort vorkommenden dießfälligen Neubauten ausgeschrieben. Die Vorschriften und Bedingungen für diese Dienstverrichtungen sind beim unterzeichneten Departemente (Baubureau) einzusehen, welchem bezügliche Anmeldungen bis zum 27. lfd. Monats schriftlich eingereicht werden müssen.

Pariser Observatorium vom 18. Januar 1875.

Das schlechte Wetter hält an der Nord- und Westküste von Frankreich an unter dem Einfluß einer neuen vom westlichen Schottland herkommenden barometrischen Depression. Der angekündigte Sturm vom mittelländischen Meere her hat begonnen. Seit gestern Abend starke Nordwestwinde in der Provence, sehr starker Südwestwind in Algier.

Fremdenverzeichniß v. 18. auf den 19. Januar 1875.

Wildenmann.

Hr. Hanhard, Kfm., Zürich.
– Altmann, dto., Glarus
– Heußer, dto., Reinach
– Suter, dto., Zofingen
– Kielwasser, dto., Botenwyl.
– Uhlmann, dto., Dießenhofen
– Guggenheim, Kfm., Endingen.
– Dietiker, dto., Basel
– Kaufmann, Kfm., Solothurn.
– Walkhauser Brauer, Friedrichshafen.
– Reimann, Kfm. Ulm.
– Kohler, dto., Bern.
– Kaufmann, dto., Luzern.

Storchen.

Hr. Robert m. Fr., Part., Neuenburg.
– Manton, Kfm., Genf.
– Jäck, dto., Zürich.
– Kleiner, dto., dto.
– Wydler, dto., Zug.
– Hauff, dto., Freiburg.
– Göhler, dto., Frankfurt.
– Stoll, dto., Haarburg.
– Kraft, dto., Bern.

Roß li.

Hr. Reding, Kfm., Schwyz
– Brun, dto., Luzern
– Eggen, dto., Aarwangen.
Frei, dto., Basel
– Stich, dto., St. Gallen.
– Händimann, Mechaniker, Wald.
– Hofstetter, Metzger, Mettmerstetten.
– Mühlethaler, Küfer, Brittnau.
– Wäger, Schuster, Goldingen.
Hr. Senn, Part., Braunegg.
– Jouch, dto., Oeschgen.

Ochsen.

Hr. Malisard, Ingenieur, Rorschach.
– Schmidtmann, Bauunternehmer, Wien.
– Gruber, Kfm., München.
– Boßhard, dto., Wädenswil.
– Günzburger, dto., Stuttgart.
– Glättli, dto., Basel
– Strauß, dto., Solothurn.
– Müller, dto., Genf
– Amsler, dto., Zürich.
– Wahl, dto., Mülhausen.
– Goldschmid, Kfm., Dornach.
– Levy, Kfm., Baden.
– Lüthy m. Fr., dto., Gönningen.
Geschw. Hermann, v. Gönningen.

Löwen.

Hr. Frank, Kfm., Berlin.
– Ludwig, dto., Eriswyl.
– Scherrer, dto., Genf
– Neeser, Part., Fraubrunnen.
– Korndorfer, Kfm., Säckingen.
– Flageoler, dto., Jserlohn.
– Gebhardt, dto., Freiburg.
– v. Lerber, Part., Bern.
– Ammann, Kfm., Oftringen.

Schwert.

Hr. Thorlünd, Kfm., Dänemark.
– Hunold, dto., Erfurt.
– Scheuch, Schuster, Thurgau.
– Küttel, Schreiner, Luzern.
– Bodmer, Part., Erlisbach.

Leichen-Anzeige.

Nr. 9.

Donstag den 21. Januar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Theodor Billo-Ehrsam, alt Amtsstatthalter, von Aarau; 62 J., 2 M. alt. — Leidabnahme: Laurenzenvorstadt Nr. 327.

Danksagung.

Für die während der kurzen aber schmerzhaften Krankheit meiner theuren Gattin

Sophie Schöchli-Rüetschi

bewiesene große Theilnahme, sowie für das ehrende Grabgeleite dankt herzlich

Der tiefbetrübte Gatte
und Geschwister.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Die Damen ½8 Uhr!
„ Herren 8 „

Die

Kranken-Unterstützungsgesellschaft

für Frauen und Töchter in Aarau

wird Ende Januar l. J. ihre Generalversammlung abhalten. Diejenigen Frauenzimmer, welche aufgenommen zu werden wünschen, haben sich bis zum 24. Januar mit Altersausweis und ärztlicher Gesundheitsbescheinigung bei einer der Vorsteherinnen, Frau Pfarrer Zschokke oder Frau Wanger-Rieder anzumelden.

Eine Person mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Stubenmagd oder Köchin.

Gute Kost für zwei Herren.

Agenten-Gesuch.

Für eine solide deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien Gesellschaft werden für den Kanton Aargau vertrauenswerthe Haupt- und Lokal-Agenten unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten unter Adresse: „General-Agentur" Fluntern, Zürich, poste restante. (H-265-Z)

Zu verpachten:

Ein **Lagerplatz** bei der Lohstampfe im Schachen. Näheres zu erfragen bei der

Landverwaltung.

Baumwollene Strickgarne

in reicher Auswahl und allen Farben zu billigsten Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Freiwillige Verkaufssteigerung.

Die Unterzeichnete läßt nächsten **Mittwoch den 20. Januar**, von Morgens 9 Uhr an, bei ihrer Wohnung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

5 Kühe, 3 Ochsen,

circa **80 Zntr. Emd, Wagen, Pflüge** und **Eggen, 3 Dienstenbetten,** mehrere **Kästen,** sowie andere landwirthschaftliche und hausräthliche Gegenstände.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Aarau, den 11. Januar 1875.

Wittwe Troller-Haßler.

Keine Schwabenkäfer mehr!



Ein ausgezeichnetes Mittel zur gänzlichen Vertilgung dieses so lästigen Ungeziefers. ☞ **Der Betrag wird zurückerstattet, wenn das Mittel nicht radikal wirkt.** Preis Fr. 1. 70. Depot in Aarau bei Hrn **Ed. Eggen,** Spezereihandlung. Einzig ächt zu beziehen bei **D. Hegner,** Buchdrucker **Lenzburg.**

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

IX. Vortrag Mittwoch den 20. Januar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Archivar Brunner: Königsfelden's Schicksale aus seinem Urkundenschatze.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterninstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.

Schweizerische  Nordostbahn.

Stellen-Ausschreibung.

Auf künftiges Frühjahr sind auf der **Bötzbergbahn** die Stellen der **Stations-Vorstände** und **-Gehülfen** in Bötzenegg, Effingen, Hornußen, Frick, Eicken, Stein, Mumpf, Möhlin, Rheinfelden und Augst zu besetzen. Jüngere Bewerber und solche, welche der französischen Sprache mächtig sind, erhalten bei der Besetzung obiger Stellen den Vorzug.

Die schriftlichen Anmeldungen sind bis zum 6. Februar l. J. je **Dienstag** oder **Freitag Vormittags** persönlich und unter Beilegung allfälliger **Zeugnisse** Herrn **Betriebs-Chef Müller** (Bureau im Bahnhof Zürich) abzugeben, welcher über die Anstellungsbedingungen nähere Auskunft ertheilt.

Zürich, 18. Januar 1875.

(M-250-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**



Maskenball

im Gasthof zum Rößli in Aarau

Donnerstag den 28. Januar.

Anfang Abends 8 Uhr.

Musik durch Herren Dacher. — Entrée Fr. 1. 50.

Nur anständige Leute haben Eintritt.



Für eine reichhaltige Auswahl in eleganten Costümes wird bestens gesorgt durch Frau Theez-Amsler.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach.

Habe wieder eine Sendung von dem berühmten, in London und Wien preisgekrönten

Brama-Livs-Elixir

(Gesundheits Tafel-Bitter)

von **Mansfeld-Büllner & Lassen** in **Copenhagen**

erhalten. Dasselbe ist von den berühmtesten Aerzten Deutschlands als das unübertrefflichste Heilmittel für alle möglichen Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verschleimung auf der Brust, Krämpfe, Husten, Kopfschmerz, Nervenschwäche, Ohnmacht, Rheumatismus u. s. w. erprobt und empfohlen.

Obiges Elixir ist wieder per Flasche zu Fr. 3. 75 bei

S. Wüthrich-Lüdi in **Aarau**

nebst Gebrauchs-Anweisung zu haben.

Auf Verlangen sind auch nur Broschüren, in welchen sehr viele durch Unterschrift bestätigte Erfolge und ärztliche Gutachten angegeben sind, gratis zu haben.

Zimmer-Schießvorrichtung, System Veillon & Volmar.

Diese Vorrichtung, welche sich jeder Waffe nach System Vetterli anpassen läßt, hat überall, wo sie bekannt wurde, die günstigste Aufnahme gefunden. Ihr praktischer Werth besteht darin, daß sie zur Winterzeit Schießübungen in geschlossenen Lokalen ermöglicht, sobald diese eine Schießlinie von 12 bis 20 Meter bieten (Normaldistanz 15 M.) und es eignet sich daher ihr Gebrauch sowohl für Private als für Schützengesellschaften, Cadettencorps ꝛc. Bei Verwendung unserer Patronen und sorgfältigem Unterhalt (Reinigung nach jeder Schießübung) ist keine Beschädigung der Waffe zu befürchten. Zum Anpassen der Vorrichtung sind die betreffenden Waffen franko Neuhausen an die Unterzeichneten zu senden, welche im Uebrigen bereit sind, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. Prospekte stehen zur Dispotion. Preis einer Zimmer-Schießvorrichtung für Repetirwaffen Fr. 20. —, für Vetterli-Einlader: Fr. 22. 50. Preis der Munition: Fr. 1. 80 per 100 Patronen.

L. Veillon & E. Volmar,
(H-134-Sch) eidgen. Waffenkontroleure in **Neuhausen** bei Schaffhausen.

Bedeutende Preisermäßigung des Schweizerischen Unterhaltungsblattes,

das in allen Jahrgängen vorzugsweise schweizerische Erzählungen enthält und zu seinen Mitarbeitern die hervorragendsten unserer schweizerischen Schriftsteller, wie Jeremias Gotthelf, J. J. Reithard, Jak. Frey, Arthur Bitter und viele Andere zählte.

Jeder Jahrgang, vollkommen für sich abgeschlossen, umfasst gegen 500 Seiten Text in gross Quartformat, und kann zu nur Fr. 2. erlassen werden.

Es sind noch die Jahrgänge 61, 63 bis und mit 1871 vorräthig und zu beziehen bei

F. G. Martin in Aarau.

☞ Die Jahrgänge 1855 und 1858 à 2 Fr. 50 Ct.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **No. 16.** 20. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Gotthardtunnel. Der Fortschritt im Monat Dezember beträgt im Ganzen 170,70 Meter, nämlich 86,50 Meter auf der Nordseite in Göschenen und 84,20 Meter auf der Südseite in Airolo, so daß Ende 1874 die Gesammtlänge des Richtstollens 2987,60 Meter beträgt, wovon 1637,20 Meter auf Göschenen und 1341,30 Meter auf Airolo entfallen. Durchschnittlich war der Fortschritt in Göschenen per Tag 2,80, in Airolo 2,72, im Ganzen 5,52 Meter.

Der Fortschritt im Jahr 1874 beträgt für Göschenen 1036,50 Meter und für Airolo 745,30 Meter: im Ganzen 1781,80 Meter.

Auf der Nordseite — in Göschenen — ist das Gestein, in welches der Stollen getrieben werden muß, harter Granit, und es haben sich während dieses Monates keine weichern Schichten gezeigt, wie es z. B. in den Monaten August, September und Oktober der Fall war, wo dann auch der Fortschritt per Monat 110—120 Meter betrug. Das Maximum des Fortschrittes, das im Dezember per Tag erreicht wurde, war 4,00 Meter. Die Zahl der Ablösungen betrug 90, die mittlere Dauer der Bohrung 5½ Stunden (jede Ablösung bohrt die dem Querschnitt des Stollens entsprechende Zahl Löcher auf eine Tiefe von ca. 1 Meter) die Zahl für's Wegschaffen des Gesteines 2 Stunden 40 Minuten, total im Mittel 8 Stunden 10 Minuten. Die Zahl der Bohrlöcher an der Stirne des Stollens war 22 mit durchschnittlicher Tiefe von 1,10 Meter.

Auf der Südseite — in Airolo — durchsticht der Richtstollen immerwährend Amphibolgestein, das schwierig zu bohren und zähe ist. Wasser ist immer, wenn auch nur in geringer Quantität, vorhanden, ohne die Bohrarbeit zu erschweren, aber hinderlich beim Wegschaffen des Abraumes. Trotzdem war die Zahl der Ablösungen 3 per Tag, und es hat der tägliche Fortschritt den 2. und 4. Dezember das Maximum von 4,10 Meter und 4,45 Meter erreicht.

Die Ausweitungsarbeiten im Tunnel sind jetzt in der Partie im Gange, in welcher der Stollenbetrieb letzten Winter mit so großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und das mechanische Bohren eingestellt werden mußte. Hier muß der Felsen ausgezimmert werden, um Einstürze zu vermeiden.

Das kleine Anfangsstück des definitiven Tunnels in der Kurve ist diesen Monat angegriffen und von 145 Meter Gesammtlänge sind 70 Meter durchbrochen worden.

Nach einer Bundesstadt-Correspdz. der „Basl. Nachr." dürfte sich die Zutheilung der Kreisinstruktoren auf die Divisionskreise, welche sich der Bundesrath vorbehalten, folgendermaßen gestalten: 1. Divisionskreis. Kantone Genf, Waadt und Unterwallis: Kreisinstruktor Oberst L. Chuard in Lausanne. 2. Divisionskreis. Kantone Freiburg, Neuenburg, Waadt (2 Bataillone) und Bern (4 jurassische Bataillone): Kreisinstruktor Oberst J. Salis von Chur. 3. Divisionskreis. Kanton Bern: Kreisinstruktor Kommandant A. Walther in Bern. 4. Divisionskreis. Kantone Luzern, Bern (4 Bataillone Oberaargau), Obwalden, Nidwalden und Zug: Kreisinstruktor Oberstlieutenant H. Bollinger von Schaffhausen. 5. Divisionskreis. Kantone Aargau, Solothurn Baselstadt u. Baselland: Kreisinstruktor Oberstlieut. A. Rudolf in Aarau. 6. Divisionskreis. Kantone Zürich, Thurgau (theilweise) und Schaffhausen: Kreisinstruktor Oberst A. Stadler in Zürich. 7. Divisionskreis. Kantone St. Gallen, Thurgau (theilweise), Glarus und beide Appenzell: Kreisinstruktor Kommandant J. Isler in Kaltenbach. 8. Divisionskreis. Kantone Graubünden, Tessin, Uri, Schwyz und Oberwallis: Kreisinstruktor Oberst Heinrich Wieland von Basel.

Die Ernennung der Instruktoren erster und zweiter Klasse wird demnächst erfolgen. Die eingegangenen Anmeldungen sollen sehr zahlreich sein. Es liegt auf der Hand, daß, soweit thunlich, auf das bereits bestehende Instruktionspersonal des Bundes und der Kantone Rücksicht genommen wird.

Aargau. (Einsendung.) Mit der Abweisung der Rekurse glaubte man die Frage der Nationalbahn im Kanton erledigt; es gibt aber Leute, welche selbst eine verlorene Sache nicht ruhen lassen können. Nachdem die Badener Minderheit in allen Instanzen abgewiesen ist, begibt sie sich auf das Gebiet publizistischer Thätigkeit und veröffentlicht eine Broschüre, welche den Expertenbericht des Herrn von Graffenried abtödten soll. Wie treten diese Herren auf?

Mit einer großartigen Selbstüberschätzung leiten sie ihre sogenannten Beleuchtungen ein, indem sie sagen:

An der Hand uns verschaffter Notizen legen wir hiermit das Resultat einer competenten und gründlichen Untersuchung dieses Expertenberichtes zur Würdigung vor. Woher sich die Herren die Notizen verschafft, wer die competente Persönlichkeit sei, welche die gründliche Untersuchung vorgenommen, wird nicht gesagt; das ist ja nicht nöthig, sitzen doch in der Minderheit von Baden Rechtsgelehrte, Notare und Förster. Das Werk scheint demnach keinen Verfasser zu haben, den man nennen darf, sonst hätte man es gethan, und damit verliert es auch jeden maßgebenden Werth.

Wie mit seiner Autorschaft so steht es auch mit seinem Inhalte. Die ganze Beweisführung besteht in nichts anderm als einer willkührlichen Veränderung der Zahlen, welche dem von Graffenried'schen Gutachten zu Grunde gelegt sind. Der letztere berechnet den Antheil der Nationalbahn an dem Transitverkehr ab den Vereinigten Schweizerbahnen und der Schweizerischen Centralbahn zu 228,000 Zentner, der gegnerische Beleuchter theilt ihr nur 120,000 Zentner zu. Ob der Experte oder der unbekannte Beleuchter Recht haben, kann mit ganzer Bestimmtheit niemand sagen. So lange der Herr Beleuchter aber keine bessern Argumente aufführen kann, gleicht er dem Knaben, der im Sturme den Staub von der Straße aufwirbelt. — Die gleiche Manipulation wendet das Elaborat bei Berechnung des Transitverkehrs aus Deutschland an, sowie beim internen Verkehr. Wir brauchen also darüber keine weiteren Worte zu verlieren.

Auf dieser schwankenden Grundlage gelangen die Beleuchtungen zu den Betriebsergebnissen und hier werden sie zu dunkeln Schatten für die Hoffnungen der Zukunft. Die kilometrischen Bruttoeinnahmen werden zu Fr. 11,810 berechnet, um Fr. 7000 geringer als bei der bernischen Staatsbahn und der Zürich-Luzern-Bahn, dagegen werden die kilometrischen Ausgaben möglichst hoch berechnet. Auf diese Weise wird der Gemeinde Baden vorgerechnet, daß sie nicht nur keinen Zins für das Aktienkapital, sondern überdies noch eine Belastung für das Obligationenkapital erhalte und in einer Gesammtsumme von Fr. 68,500 mit dem Unternehmen belastet werde = 3 Steuern.

Die Beleuchtungen ergehen sich in Willkührlichkeiten und Uebertreibungen, sie bezwecken, der Bevölkerung von Baden Angst einzujagen, sie haben zum Ziel, das dortige Parteiwesen nicht zur Ausgleichung kommen zu lassen, sondern den Riß möglichst tief zu machen und zu erhalten; sie sind in ihrem Inhalte unhaltbar, in ihrer Tendenz verwerflich und der Entwicklung der Gemeinde gefährdend. Einen Kampf durchzufechten mit ehrenhaften Mitteln kann Niemanden in den Augen seiner Mitbürger schaden, allein nach dem Kampfe die Leidenschaftlichkeit noch mehr entfalten durch Entstellungen und unlautere Tendenzen, gereicht einer Minderheit niemals zur Ehre und wären an und für sich noch so ehrenhafte Männer dabei.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 18. Jan. Zum Mitglied der Militärsteuerkommission für den Bezirk Zofingen an der Stelle des zurückgetretenen Hrn. Gemeindeammann Matter von Zofingen wird Herr Infanterie-Major Arnold Ringier von dort gewählt.

Von der Direktion des Innern wird angezeigt, daß sie das Protokoll der reformirten Kirchgemeinde Bremgarten betr. die Wahl des Hrn. Jos. Brüllmann von Amriswyl, Kts. Thurgau, bisher Pfarrverweser in Bremgarten, zum Pfarrer genehmigt habe. Da bereits eine Amtseinsetzung als Pfarrverweser stattgefunden hat, so wird nun eine solche nicht mehr vorgenommen.

Zum thierärztlichen Adjunkten für den Bezirk Kulm wird gewählt Hr. Rudolf Steiner, Sohn, Thierarzt in Dürrenäsch.

— Aarau. In der Nacht vom 18. auf den 19. Januar starb Hr. Theodor Billo (Billot), alt Amtsstatthalter, über 62 Jahre alt.

Der Verstorbene besaß neben nicht ungewöhnlichen Talenten eine gute Bildung; seine militärische Befähigung trug ihm bei dem zweiten Freischaarenzuge eine hervorragende Stellung ein. Billo wurde später Bataillonskommandant, Amtsstatthalter des Bezirks Aarau, Mitglied des Großen Rathes, des Verfassungsrathes ꝛc. Ein Augenübel verbitterte ihm die letzten Jahre seines Lebens.

— Mumpf wählte letzten Sonntag den Hrn. Pfarrhelfer Wunderlin in Muri zu ihrem Pfarrverweser.

— Zofingen. Montag Nachts 12 Uhr brannten in Küngoldingen (zwischen der Kreuzstraße und Zofingen) 2 Häuser ab.

Bern. Ein großes Unglück hat die Stadt Wangen (Hauptort des gleichnamigen Amtsbezirks) im Oberaargau getroffen. Letzte Nacht zwischen 1 und 2 Uhr brach in einem Hause hinter dem Gasthof zum Rößli Feuer aus und in kurzer Zeit waren 7 Firsten eingeäschert. Hilfe war zwar rasch bei der Hand und namentlich zeichnete sich das 1½ Stunden entfernte Herzogenbuchsee im Rettungswerke rühmlich aus; 3 Spritzen und 2 Leiterwagen mit Hülfsmannschaft waren aus letzterem Orte auf dem Brandplatze erschienen.

— In Bern ist in der Nacht vom 17. auf den 18. Jan. Herr Architekt Gottlieb Hebler gestorben.

— Den Offizieren des eidg. Stabes theilt das eidg. Militärdepartement mittelst Kreisschreiben mit, daß nach Ablauf des laufenden Monats und nach Inkrafttreten der neuen Militärorganisation von denjenigen Offizieren, welche zu Anfang dieses Jahres das 45. Altersjahr überschritten haben, nur noch diejenigen dienstpflichtig bleiben, welche von dem Bundesrathe hiezu eine Einladung erhalten, und die dieser Einladung Folge zu leisten erklären. Alle übrigen sind Kraft des Gesetzes dienstfrei. Diese Offiziere, welche freiwillig weiter Dienst leisten, sowie diejenigen, welche das 45. Altersjahr noch nicht überschritten haben, sind nach Art. 76 des neuen Gesetzes verpflichtet, jedes ihnen übergebene Kommando zu übernehmen und können sowohl im Auszug, als in der Landwehr verwendet werden. Der Bundesrath wird dieselben zur Bildung der Stäbe der zusammengesetzten Truppenkörper und des Generalstabes, sowie zur Besetzung der Offiziersstellen der eidgen. Truppenkörper verwenden, oder den Kantonen zur Eintheilung in ihre Truppeneinheiten zuweisen.

— In dem photographischen Atelier des Hrn. Nicola Karlen in Bern ist soeben eine äußerst gelungene Gesammtphotographie sämmtlicher Theilnehmer am Berner internationalen Postkongreß erschienen. Die Köpfe sind durchweg treffend ähnlich und die Anordnung des Ganzen zeugt von vielem Geschmacke. Das Werk verdient alle Anerkennung und würde eine schöne Zierde größerer Postbureaux abgeben.

Zürich. Die Leiche des allzufrüh dahingeschiedenen Prof. Dr. Joh. Müller von Seen ist Montag Abend auf dem neuen Kirchhofe der Kirchgemeinde Neumünster beigesetzt worden. Wohl noch nie hat Neumünster trotz sehr ungünstiger Witterung ein so zahlreiches Leichengeleite gesehen; ein Beweis, wie hoch geschätzt und geachtet der Verewigte bei seiner Mitwelt war. Mit Recht hat denn auch Hr. Pfarrer Hiestand in seiner kurzen, aber ergreifenden Leichenrede den Verewigten allen, namentlich aber der zahlreich anwesenden studirenden Jugend, als eine Leuchte hingestellt. Unter den schaurigen Klängen der Todtenmusik und einem mächtigen Fackelmeer, es waren an die 400 Fackeln, bewegte sich der unabsehbare Zug dem in lichten Höhen gebetteten Friedhof zu. Noch sprachen zwei Redner (aus den HH. Professoren und Studirenden) dem Dahingeschiedenen Worte der Verehrung und des Dankes in's stille Grab nach. (Zürch. Pr.)

— Die „Limmat" dementirt die Nachricht, daß der 85jährige Exkapuziner Pater Sebastian Ammann, der s. Z. in einer Broschüre das faule Klosterleben beleuchtete, in die Armenanstalt von Gähwyl (Kt. St. Gallen) gebracht worden sei. Vielmehr befinde sich Pater Ammann noch immer in Zürich, wo er zur „Germania" an der Niederdorfstraße wohne. Allerdings seien von seiner Heimathgemeinde Gähwyl aus Schritte gethan worden, den altersschwachen Mann ins dortige Armenhaus zu nehmen, allein nicht nur weigert sich Pater Ammann, den Ultramontanen, die in Gähwyl die Hauptmacht bilden, überliefert zu werden, auch in Zürich selbst geschehen von protestantischer sowohl wie von altkatholischer Seite aus löbliche Anstrengungen, Hrn. Ammann bis zu seinem Lebensende hier zu behalten und zu verpflegen. Die „Limmat" fügt bei, daß der körperlich jetzt etwas leidende Mann keinen Mangel habe leiden müssen, sondern von verschiedenen Wohlthätern Alles erhielt, was seine bescheidenen Bedürfnisse erforderten.

— Gestern Mittag mit dem 2 Uhr-Zug ist der am 6. Januar aus hiesiger Strafanstalt zum zweiten Male entwichene Raubmörder Merk wieder eingebracht worden. Er wurde in Mühlhausen verhaftet, in dessen Umgebung er als Knecht und unter falschem Namen bei einem Bauern Arbeit suchte und fand. (N. Zürch. Ztg.)

— Die Tößthalbahn gedenkt statt der Billete das Marken system einzuführen, eine Einrichtung, die bei den belgischen Bahnen bereits bestehen soll. Jede Marke stellt den Fahrpreis für einen Kilometer dar, und so viele Kilometer man durchfährt, so viele Marken hat man zu lösen.

Schwyz. Auf der Schutthöhe von Goldau sind gegenwärtig Ingenieure der Gotthardbahn mit Vermessungen beschäftigt, indem mit nächstem Frühjahr diese Strecke in Angriff genommen wird und auch mit dem Tunnel durch den Bergsturz baldigst angefangen werden soll.

Uri. Herr alt Säckelmeister Müller hat unter Rechtsvorbehalt für die unversicherte Rechnungsschuld von Fr. 21,088. 71 hypothekarische Versicherung angeboten und der Regierungsrath diese Offerte acceptirt.

— Das Dynamitlager des Hrn. L. Favre in Göschenen soll laut Beschluß der Regierung von Uri aus der Gegend, wo es sich gegenwärtig befindet, gänzlich entfernt werden.

Solothurn. Letzten Samstag Morgens zirka halb 3 Uhr brach in der Rauchkammer des Hrn. Strähl, Metzgers in der Vorstadt, Feuer aus. Bahnhofarbeiter Lanz, der unter derselben wohnte, erwachte ab einem Knall, indem die Zimmerdecke vor seinem Bette niederfiel. Auf den Nothruf des Betreffenden erschien alsobald Hülfe, darunter auch einige Feuerwehrmänner. Der umsichtigen Leitung des Kommandanten derselben, wobei die Handspritze des Spitals gute Dienste leistete, ist es zu verdanken, daß das Feuer bewältigt werden konnte. Lanz trug bedeutende Brandwunden davon.

— Der Regierungsrath von Solothurn hat in Vollziehung des Dekretes über das Stift St. Urs und Viktor dem Beschluß der Diözesan-Konferenz über Aufhebung des Domkapitels seine Genehmigung ertheilt. Denselben Beschluß haben die Regierungen von Bern, Aargau und Thurgau gefaßt.

— Die Emme ist in Folge des anhaltenden Regens der letzten Tage derart angeschwollen, daß sie in Biberist die Eisenbahn-Nothbrücke wegriß.

— Im Gasthof zur Krone in Solothurn erstickten in der Nacht vom Montag auf Dienstag durch Kohlendampf zwei Stallknechte.

Solothurn. Die Einwohnergemeinde Olten hat für den Bau der Wasserleitung, die letztes Jahr schon begonnen wurde, dem Gemeinderath Vollmacht ertheilt, ein Anleihen von 140,000 Fr. zu machen. Eine für das marktbesuchende Publikum erfreuliche Neuigkeit ist der Beschluß: Es seien die an Markttagen bisher auf der Brücke und in den Stadtgassen aufgestellten Buden d. h. die Stände auf den neuen Schulplatz zu verlegen. Der Gehalt des Gemeindeschreibers wurde in Berücksichtigung der vielen Arbeit, welche diese Stelle mit sich bringt, von 600 auf 1500 Fr. erhöht.

— Der Regierungsrath hat ein Gesuch der (unfehlbaren) Neukatholiken in Olten, ihnen die Benutzung der Klosterkirche, die Eigenthum des Staates ist, zu gestatten, abgewiesen. Es geschah dieses sowohl im Hinblick auf ein über die Rechtsverhältnisse von Minderheiten von Religionsgenossenschaften zu erlassendes Gesetz, wobei dann auch die Benutzung der dem Staate gehörigen Kirchen geregelt werden muß, als auch, weil er sich nicht veranlaßt sehe, den Neukatholiken Oltens durch eine solche Gestattung den Charakter einer zweiten Pfarrkirche zu verleihen.

Freiburg. Ein gewisser lebensmüder Johann Zimmermann aus dem Kt. Bern kam am letzten Markttage nach Freiburg, um sich, wie die „Liberte" erzählt, das Leben zu nehmen. Er stürzte sich bei einem zweiten Versuche über die 170 Fuß hohe Hängebrücke in die Saane und fiel zufällig in die tiefste Stelle derselben. Drei Studenten bummelten am Ufer, einer stürzte sich in den Fluß und zog den betäubten Berner wieder heraus. Man brachte ihn in's Spital und siehe, es zeigte sich, daß er gar keine Verletzung davon getragen.

St. Gallen, 18. d. Lausanne ist definitiv als nächster Schützenfestort erklärt.

Graubünden. Ein neuer Schneefall hat Chur wieder in den Winter versetzt.

Tessin. Der „Republicano" erzählt folgenden merkwürdigen Vorfall: Am letzten Montag stieß der Postwagen von Bellinzona am Abhange bei Massagna auf einen Reiter zu Pferd. Dieses, wahrscheinlich von dem Gerassel der Post erschreckt, bäumte sich und die vordersten Pferde der Post schritten über dasselbe weg, so daß Roß und Reiter unter die Pferde und den Postwagen geriethen. Es war dies ein Anblick heilloser Verwirrung und großen Schreckens für die Reisenden. Mit großer Mühe konnte der Postillion die Pferde anhalten; da arbeitete sich der Reiter ganz wohlbehalten unter den Pferden hervor und auch sein Pferd, das unter den Wagen gerathen war, stand ebenfalls unbeschädigt wieder auf.

In Yverdon wurde während einer der letzten Nächte von 4 Dieben in ein Uhrenmagazin eingebrochen und eine große Anzahl goldene und silberne Uhren, zirka 60, sowie Uhrketten und Medaillons gestohlen.

Wallis. Am 4. Jan. starb im Alter von 83 Jahren Hr. Franz Karlen, von Mund. 1811 kam er zur Armee Napoleons I., nahm an verschiedenen Treffen Theil, wurde in der Schlacht bei Leipzig gefangen genommen und zur Zwangsarbeit am Wiederaufbau von Moskau verurtheilt. Nach zwei Monaten konnte er sich durch ein kühnes Wagstück befreien und kam nach einer mehrmonatlichen sehr beschwerlichen Reise nach der Heimath zurück. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe mit 5 unerzogenen Kindern.

Deutschland. Das Centralkomite für das im nächsten Sommer in Stuttgart abzuhaltende deutsche Bundesschießen hat dieser Tage seinen „Aufruf an die Schützen des deutschen Reiches" zur Betheiligung erlassen. Der Festplatz mit Festhalle und Gabentempel liegt zirka eine halbe Stunde vom königlichen Residenzschlosse Stuttgart entfernt zwischen der neu angelegten prächtigen, von Stuttgart nach Berg führenden Neckarstraße (im Volksmunde auch „Hypothekenfriedhof" genannt) und der Cann-

statterstraße, eine Stelle, die wegen ihrer reizenden Lage in der Nähe der „königl. Villa Berg“ mit ihrem Parke, den „königl. Anlagen“, der freundlichen Vorstädte Berg und Cannstatt mit ihren großartigen Gartenetablissements und Bädern, zu einem Festplatze nicht schöner gemacht sein könnte. Die Pferdebahn kann ihm von allen 3 Städten her leicht Tausende von Menschen täglich zuführen. Er hat eine Quadratfläche von zirka 17 bis 18 schweizerischen Jucharten, wovon die Festhalle und der Gabentempel zirka einen Viertel Raum einnehmen; der übrige Theil soll mit Anlagen und Springbrunnen angelegt werden. Gegenüber dem untern Ausgange des Festplatzes auf der östlichen Seite der Neckarstraße beginnt die 1000 Fuß lange und 100 Fuß breite Feststraße, welche den Festplatz mit dem Schießplatz verbindet und in ihrer ganzen Länge von beiden Seiten mit Verkaufsbuden besetzt wird.

= Würtemberg. Aus Cannstatt, Geislingen, Schorndorf, Wezheim, Marbach und an anderen Orten wird von einem um diese Jahreszeit seltenen Gewitter gemeldet, das am Montag (17. Jan.) unter Blitz und Donner und starkem Hagelschlag stattfand.

München, 16. Jan. Gegen die jüngst erlassene oberpolizeiliche Vorschrift, wonach den Wirthen der Gebrauch von sog. Bierspritzen verboten ist, hatten die Bierwirthe der Städte Nürnberg und Fürth Beschwerde beim Staatsministerium eingereicht, indem sie gleichzeitig das Ersuchen um Zurücknahme dieser Vorschrift stellten. Von Seiten des Ministeriums erfolgte Abweisung der Beschwerde.

Berlin, 19. Jan. Der Seekapitän Werner wurde durch kaiserliche Kabinetsordre zum Contreadmiral befördert.

— In einem londoner Omnibus saß neulich eine junge Dame mit ihrer Freundin, als ein elegant gekleideter junger Mann von etwas zweifelhaftem Aussehen einstieg und neben ihnen Platz nahm, aber früher als sie den Omnibus wieder verließ. Als die Dame endlich ausstieg, fand sie zu ihrem Schrecken, daß ihr Portemonnaie, das glücklicher Weise nur die Summe von 12 Schillingen enthielt, verschwunden sei. Alles Suchen nach dem vermißten Portemonnaie erwies sich als vergebens, und der Verdacht, dasselbe entwendet zu haben, lenkte sich auf den erwähnten jungen Mann. Wie begründet dieser Verdacht war, erwies sich durch den Umstand, daß die Dame in der Tasche ihres Kleides, als sie nochmals nach dem Portemonnaie forschte, einen massiven Ring mit einem schimmernden weißen Steine, den man an dem Finger des augenscheinlichen Taschendiebes bemerkt hatte, fand. Anfänglich hielt man den Ring für ein werthloses birminghamer Fabrikat, aber ein zu Rathe gezogener Juwelier erklärte den Stein für einen echten Brillanten und bot dafür die Summe von 80 Pfd. Sterl. Beim Entwenden des Portemonnaies hatte sich der kostbare Ring wahrscheinlich vom Finger des Diebes abgestreift.

— Der Dampfer „Manrovia“ ist auf der Fahrt von London nach Lagos (Guinea-Küste) untergegangen. Die Post und ein Theil der Ladung sind geborgen.

— Die Hamburger Barke „Johannes Emilie“ ist beim Cap Palmas gescheitert.

— Vom 7.—9. Feb. wird in Turin ein Congreß der berühmtesten Weinkenner Italiens stattfinden. Dem Bundesrath ist davon Anzeige gemacht worden.

Madrid, 18. Jan. Kriegsschiffe der Regierung sind gestern Abend vor Zarauz eingetroffen und bereiten ein alsbaldiges energisches Vorgehen gegen die Carlisten vor.

Der König wird in den Ebenen von Tafalla und Peralta eine Truppenschau halten. Die Regierung hat Bestrafung der Stadt Zarauz verordnet.

— In Marseille ist zwischen Gemeinderath und Bürgermeister ein ernster Zwiespalt ausgebrochen. Ersterer will die von der provisorischen Gemeinde-Kommission bewilligte Anleihe von 13 Millionen nicht gutheißen. Man glaubt, daß der Gemeinderath aufgelöst und wieder durch eine Kommission ersetzt werden wird.

Stockholm, 18. Jan. Heute wurde der Reichstag eröffnet. Die Thronrede sagt, es seien Vorschläge ausgearbeitet betreffend die Umgestaltung des Heerwesens und der Marine, sowie Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die Vorarbeiten betr. die Abschaffung der Grundsteuern seien dagegen noch unvollendet. Da die Militär- und die Grundsteuerfrage von einander abhängen werden, so seien diesmal nur Theile der bezüglichen Gesetzentwürfe vorgelegt. Bedeutende Beträge werden zur Vermehrung des Betriebsmaterials der Staatseisenbahnen verlangt. Der Einnahmeüberschuß des vorigen Jahres beträgt 12 Millionen Kronen.

Rio de Janeiro, 18. Jan. In Montevideo sind Unordnungen ausgebrochen; die politischen Angelegenheiten gehen einer Krisis entgegen und eine Revolution steht unmittelbar bevor.

Getreidebericht der „Schweiz. Handels-Ztg.“ in Zürich vom 18. Januar. Das Getreidegeschäft verharrt in flauer Stimmung. Der letzte von den Dardanellen eingetroffene Avis, wonach zwischen dem 29. Dezember und 5. Januar 67 Schiffe mit Weizen, nach Marseille bestimmt, die Dardanellen passirt haben, hat auch in Marseille eine rückgängige Bewegung bewirkt. Indessen verhindern die Geringfügigkeit der täglichen Zufuhren und der stets rege Lokalbedarf einen beträchtlicheren Abschlag.

Auch an den englischen Märkten herrscht eine matte Tendenz im Geschäfte vor. In Oesterreich-Ungarn und an den süddeutschen Schrannen haben die Preise neuerdings abgeschlagen.

In der Schweiz ist das Geschäft in Folge schlechten Mehlabsatzes sehr beschränkt, bei schwach behaupteten Preisen.

Getreidebericht. Romanshorn, 18. Jan. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.“) Ist der Umsatz in letzter Woche und auch heute noch ein sehr geringer zu nennen, so gewann unser Platz doch wieder etwas mehr Leben durch eine reichlichere Zufuhr an Weizen, und haben wir so ziemlich begründete Hoffnung, daß unser Lager noch zu einer respektablen Höhe anwachsen wird. Trotz dieser günstigen Situation erlitten die Preise keinen Abschlag, mit andern Worten, der Umsatz war zu unbedeutend, um an demselben ein Maß legen zu können. — Geschäfte in Hafer und Roggen bei ebenfalls unveränderten Preisen flau, dagegen brachte die Gerste zufolge gesteigerter Nachfrage es zu einem Aufschlage, auch Mais ging in seinem Preise etwas höher.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31—31½—, Prima Ungarweizen Fr. 30¼ bis 30½, guter Weizen Fr. 29½—30, Amerika. Spring Fr. 27—27½, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 21 bis 22½, Gerste Fr. 25 bis 26, Roggen Fr. 22½ - 23, Mais Fr. 23—24.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 6000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Au gang 3000 Dppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 39,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 19. Januar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	29	28	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	„
Französ. Weizen [4])	26½	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	28¼	27¼	—	„
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27½	—	„
Roggen [8])	22	20	—	„
Mais [9])	26½	—	21	„
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22¼—½	—	„

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) Unverändert. [5]) Umsatzlos. [6]) [7]) Flau. [8]) Verkehrslos. [9]) [10]) Ruhig. [11]) Besser.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 21. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „ „

bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung.
Dienstag den 19. Januar 1875.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.		Fr. 33. —
	Mittelpreis		„ 30. 16
	Niederster Preis		„ 25½-26
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.		„ 49. —
	Halbweißes Nro. 2.		„ 41. —
	Rauchmehl Nro. 3.		„ 33. —

Brod.	Preis in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd. 45 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes „ 2 „ 36 „	42 „	40¾ „
Rauchbrod „ 2 „ 30 „	— „	— „

Stimmung: Matt, Geschäfte ohne Leben, das Angebot von Getreide und Mehl übersteigt den vorhandenen Bedarf, Umsatz schwach.

Marktbericht von Langenthal vom 19. Januar. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 0. — bis 5. 50. Aepfel per Viertel 60—80 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Kälber per Pfund 38—52, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50 — — Ct., Kalbfleisch 80. Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22—, Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26, Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 8. bis 9. —. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —. — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 25 bis 1. 35. Eier per Stück 6—7½ Cts.

Schaffhausen, 19. Jan. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. 25. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. — bis Fr. 22 50.

Pariser Observatorium vom 19. Januar 1875

Der zweite Wirbelsturme zeigte sich am Montag Morgen an Küsten von Schottland und zwar so wie der vorhergehende, er geht gegen Osten und verstärkt das schlechte Wetter über der Manche. Das Mittelmeer gestern (Montag) zum erstenmal unruhig, ist heute wieder etwas ruhiger. Pressionen.

Fremdenverzeichniß v. 19. auf den 10. Januar 1875

Ochsen.

Hr. Dietrich, Kfm., Zürich.
— Trouillon, dto., Basel.
— Pfister, dto., Wädensweil.
— Borach, dto., Basel.
— Glättli, dto., Basel.
— Briner, dto, Zürich
— Graf, dto., Winterthur.
— Wahl, dto., Mülhausen.
— Goldschmid, Kfm., Dornach.
— Goldschmid, dto, Mühlhausen.
— Levy, Kfm., Baden.
— Dreyfuß, Kfm., Endingen
Boll:k m. Knecht, dto., Mellingen.
— Weil m. Sohn, dto., Zürich.
— Wirler, dto., Hünningen.
— Wirler, dto., Basel.
— Gösch, dto., dto.
— Lüthy m. Fr, dto., Gönningen.
— v. Rufs, dto., Zürich.
— Zweiniger, dto, Leipzig.
— Leemann, dto., Schaffhausen.
Geschw. Hermann, v. Gönningen.

Wildenmann.

Hr. Schaub, Kfm., Birrwyl.
— Horlacher, dto., Schöflisdorf.
— Ammann, dto., Winterthur.
— Fröhlich, dto., St. Margaritha.
— Gebr. Lüthi, dto., Weinfelden.
— Zumsteg, dto, Wittnau.
— Geng, dto., Basel.
Hr. Ulrich, Kfm, Steckborn.
— Kaufmann, dto, Solothurn.
— Walkhauser, Brauer, Friedrichshafen.

Löwen.

Hr. Oeder, Kfm., Würtemberg.
— Scherrer, dto, Genf
— Mala, dto, Frankfurt
Korndorfer, Kfm, Sackingen.
— Santier, dto, Luzern.
— Breitenstein, dto, Basel.

Roßli.

Hr. Sulzer, Kfm., Meiringen.
— Weiermann, dto., dto.
— Tobler, dto., Rheineck.
— Schäfer, dto., Triengen.
— Schlegel, dto., Reutlingen
— Stich, dto, St. Bläsi.
— Gerber, Part., Thun.
— Wettstein, dto, Niederuster.
— Müller, dto., Altstätten.
— Preiter, Siebmacher, Waldmuncher.
— Haller, Schuster, Aldingen.
— Frei, Dreher, Affoltern
— Schmid, Schuster, Glarns.

Schwert.

Hr. Israng m Fr., Part., Bayern.
— Maltry m. Fr., dto, Newyork.
— Küttel, Schreiner, Luzern.
— Frey, Part., Zürich
— Leonhard m. Gesellsch., Musiker, Jettenbach

Auf die „Aarauer Nachrichten“ kann bei der Expedition jederzeit abonnirt werden.

Leichen-Anzeige.

Nr. 9.

Donstag den 21. Januar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Theodor Billo-Ehrsam, alt Amtsstatthalter, von Aarau; 62 J., 2 M. alt. — Leidabnahme: Laurenzenvorstadt Nr. 327.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. — Weil Samstag keine Uebung, heute vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

1822. F.

Zu verkaufen:

Ein noch in bestem Zustand sich befindlicher kleiner **Holzschuppen** unter Ziegeldach.

Nachzufragen beim neuen Fabrikgebäude der Erbschaft **J. Frey-Feer** in Aarau.

Schäfer, Architekt.

Zu verpachten:

Ein **Lagerplatz** bei der Lohstampfe im Schachen. Näheres zu erfragen bei der

Landverwaltung.

Gefunden: Das **Sparkassabüchlein** Nr. 4643 der Kantonal-Sparkasse der Aarg. Bank, auf Frau Barbara Hunziker von Oberkulm in Aarau lautend.

Anzumelden bei der Expedition dieses Blattes.

Zum Ausleihen:

Zwei schön meublirte, ineinandergehende **Zimmer**, einzeln oder zusammen.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Anzeige.

Diejenigen Häuserbesitzer meines Reviers, bei denen das **Reinigen der Kamine** rückständig ist, ersuche ich, mir solches gefälligst anzuzeigen, um allfällige Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Eduard Haßler, Kaminfeger,
Milchgasse Nr. 77.

Empfehlung.

Unterzeichneter dankt für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflichst und empfiehlt sich fernerhin einem ehrend. Publikum für alle in seinem Fach vorkommenden Arbeiten. Gute und schnelle Bedienung wird zugesichert.

J. Jörg-Künzli, Schuhmacher,
Kirchgasse Nr. 15, Aarau.

Gesucht:

Ein kräftiger, 15—16jähriger **Knabe** findet Arbeit in der **Lithographie Müller**,
in Aarau.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen** (Kant. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. — Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à Fr. 1 (bei Mehrabnahme billiger) bei **G. Hauser** in **Niederurnen** (Glarus).

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A Neuburger**, Apotheker in Aarau.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

IX. Vortrag Mittwoch den 20. Januar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Archivar Brunner: Königsfelden's Schicksale aus seinem Urkundenschatze.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterninstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.

Klavier-Handlung

von **Lutz**, Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß ihm von nachbenannten Fabriken die **Agenturen für die ganze Schweiz** übergeben wurden

Von der Spiegelmanufaktur in Roux
für unbelegtes Spiegelglas (für Fenster),
Von den Herren Bennert & Bivort in Jumet, Belgien,
(Fabrik mit 16 Oefen)
für Fensterglas.

Ich kann also meiner geehrten Kundschaft **den Vortheil des direkten Verkehrs mit den Fabriken bieten** und nicht zweifelnd, daß sie denselben zu schätzen weiß, empfehle mich achtungsvollst

Zürich, 1. Januar 1875

Alx. Zollinger.

Von obgenannter Fabrik **halte stets ein großes Lager in Fensterglas** in Nr. 15 u. 17 **Rennweg Zürich** und ferner **ein solches in correnten Maßen und Qualitäten in Basel.**

(H-170-Z)

Einladung zum Abonnement.

ALPENPOST *Organ für Alpenkunde & Touristik,*

BALNEOLOGIE & HOTELLERIE.

Erscheint in 52 Wochennummern zum Preise von Fr. 12 per Jahr, jedoch Fr. 3.50 per Quartal franco durch die ganze Schweiz; für das Ausland entsprechenden Porto-Zuschlag. Abonnements nimmt jede Buchhandlung, jedes Postbureau, sowie die unterzeichnete Buchdruckerei entgegen.

Seit Jahren, zumal seit dem Bestehen der ***Alpenvereine***, haben die hervorragendsten ***Alpinisten*** wiederholt den Wunsch geäussert, ***ein wöchentlich erscheinendes Centralorgan*** zu einheitlicher, erfolgreicher Vertretung der ***alpinen*** und ***touristischen Interessen***, ein Organ, das ***alle Mitglieder sämmtlicher Alpenvereine***, sowie andere Alpenfreunde ***unter sich stets in geistigem Contact halten*** würde, zu besitzen.

Zu diesem Zwecke wurde die „***Alpenpost***" gegründet. In Folge ihres Uebergangs an eine neue Verlagsfirma und unterstützt durch wissenschaftlich tüchtige Mitarbeiter und Correspondenten aus sämmtlichen Sectionen des D. & Oe. A. V., des S. A. C., des Oe. T. C. etc., sowie durch vermehrte Arbeitskräfte aus ***allen Theilen*** des Alpengebiets, wird die neue Alpenpost ihre Aufgabe in höherm Maasse, als bisher zu erfüllen suchen. Ausserdem werden die Berichte über ***Balneologie, Hôtellerie, Alp-*** und ***Forstwirthschaft und verwandte Fächer*** dem Blatte ein erhöhtes und ***allgemeines Interesse*** verleihen.

Zu zahlreichen Abonnements empfiehlt sich

Zürich, im December 1874.

Die Buchdruckerei der „Alpenpost".

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Eine Person mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Stubenmagd oder Köchin.

Zu kaufen begehrt:
Ein circa 10' langer Tisch.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 17.** 21. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Beitrag zur Handels- und Gewerbefreiheit.

Der Art. 31 der Bundesverfassung gewährleistet die Freiheit des Handels und der Gewerbe. Vorbehalten sind einzig Verfügungen über Ausübung von Handel und Gewerben, sowie über Besteurung des Gewerbebetriebes. Diese Verfügungen dürfen aber den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit selbst nicht beeinträchtigen. — Der Bundesrath macht mit der Durchführung dieser Verfassungsbestimmung vollen Ernst und hat bereits in Beziehung auf die Ausübung des Wirthschaftsrechts eine wichtige Entscheidung getroffen, welche der Schutzherrschaft, welche einzelne Kantone über die Wirthschaften zur Zeit noch ausüben, und den Beschränkungen, welchen der Handel mit geistigen Getränken unterworfen ist, einen argen Stoß versetzt.

Das aargauische Wirthschaftsgesetz enthält eine Reihe von Bestimmungen, welche als aufgehoben zu betrachten sind, indem der bundesräthliche Entscheid ausdrücklich ausspricht, daß alle Bestimmungen kantonaler Gesetze, welche mit dem Art. 31 der Bundesverfassung im Widerspruche stehen, nicht erst aufgehoben zu werden brauchen, sondern daß sie mit dem Inkrafttreten der Bundesverfassung außer Wirksamkeit getreten seien. Wenn nun die kantonale Vollziehung auch noch zurückbleibt, das Publikum zu orientiren, so kann dies an der Sache nichts ändern und kein Richter wird den einzelnen Bürger, der aufgehobene Gesetzesbestimmungen nicht mehr respektirt, bestrafen können angesichts der Bundesverfassung. Würde aber ein solches Strafurtheil auch ausgefällt, so würde der Bundesrath dasselbe außer Kraft setzen.

Der § 1 des kantonalen Wirthschaftsgesetzes beschränkt den Handel mit geistigen Getränken dadurch, daß Wein, Obstwein und Bier nicht unter 10 Maas, gebrannte Wasser nicht unter zwei Maas abgegeben werden dürfen. Diese Bestimmung ist ohne Zweifel außer Kraft getreten, denn die Beschränkung hat keinen polizeilichen Charakter; weder die Gesundheit noch die Sicherheit des Publikums verlangt eine solche Schranke, sondern sie wurde einzig zum Schutz der Wirthschaften erlassen. Man wird zwar von Seite der Kantone, welche noch unter der wirthschaftlichen Staatsbevormundung das Universalmittel für das Glück der Bürger erblicken, alles mögliche thun, um dieser wie ähnlichen Bestimmungen einen polizeilichen Charakter zu geben, allein das Gebiet der Polizei ist zum Glück ein abgegränztes und vollständig verschieden von gewerblichen Beschränkungen. Was nicht zum Schutze von Gesundheit oder Eigenthum der Bürger nothwendig ist, das kann man nicht willkührlich in das polizeiliche Gebiet verweisen.

Der § 22 des Wirthschaftsgesetzes setzt das örtliche Bedürfniß als Maßstab für die Ertheilung von Wirthschaften fest. Auch diese Bestimmung ist keine polizeiliche, sondern eine wirthschaftliche Schranke, fällt also außer Kraft. Es kann hienach Jedermann eine Wirthschaft betreiben, welcher diejenigen gesetzlichen Bedingungen erfüllt, welche zu erfüllen noch nöthig sind. Man kann natürlich die in Art. 31 der Bundesverfassung ausgesprochene Freiheit nicht derart ausdehnen, daß die kantonalen Behörden nun nichts mehr zum Wirthschaftswesen zu sagen haben; so reservirt die Bundesverfassung den Kantonen ausdrücklich die Besteurung der Gewerbe, ebenso bleiben alle kantonalen Bestimmungen in Kraft, welche einen polizeilichen Zweck erfüllen, allein darüber hinaus ist das Wirthschaftswesen frei.

In gleicher Weise sind auch unvereinbar mit der Bundesverfassung die §§ 23 u. 24 des Wirthschaftsgesetzes, welche sagen, daß Wirthschaften auf zwei Jahre ertheilt und in der Zwischenzeit keine neuen sollen ertheilt werden. Jedermann erkennt sofort, daß diese Bestimmung keinen polizeilichen Zweck erfüllt, sondern eine einfache Beschränkung ist und als solche kann sie neben der Bundesverfassung nicht mehr bestehen. Es wäre gewiß wünschenswerth, wenn über diese und ähnliche Collisionen zwischen der Bundesverfassung und kantonalen Gesetzen die Bevölkerung von zuständiger Seite aufgeklärt würde und zwar um so mehr, da nach unserer Erinnerung der Große Rath seiner Zeit der Regierung den Auftrag ertheilt hat, auf dem Wege der Vollziehung außer Kraft gesetzte Bestimmungen kantonaler Gesetze der Bevölkerung zur Kenntniß zu bringen.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 20. d. Ein Bürger des Kts. Baselland beschwert sich darüber, daß ihm die Heimathgemeinde die Verabfolgung der für seinen Aufenthalt im Kanton Solothurn, wo er in Arbeit stehe, erforderlichen Ausweisschriften verweigere. Die Verweigerung fußte nach der Vernehmlassung der Baselandschaftlichen Behörden auf dem Umstande, daß der Beschwerdeführer die Sorge für Unterhalt und Erziehung seiner Kinder aus erster Ehe der Gemeinde überließ, immerhin hatte die Regierung derselben empfohlen, dem Betreffenden einen Heimathschein zu verabfolgen, sofern er sich nach Kräften bestrebe, den Pflichten gegenüber seinen Kindern nachzukommen.

Die Beschwerde ist vom Bundesrath als begründet erklärt und die Regierung von Baselland eingeladen worden, für die Aushingabe eines Heimathscheines zu sorgen, indem nach Art. 45 der Bundesverfassung jeder Schweizer das Recht habe, sich innerhalb des schweizer. Gebietes an jedem Orte niederzulassen, dieses Recht aber durch die Vorenthaltung des Heimathscheines verkümmert würde und diese sonach mit der Bundesverfassung unvereinbar erscheine.

Dagegen hat der Bundesrath zwei Rekurse gegen das Polizeiamt St. Gallen, wegen Verweigerung der Rückgabe hinterlegter Ausweisschriften, weil die dafür erhaltene Aufenthaltskarte vom Betreffenden selbst als Sicherheit für Schuldverbindlichkeiten in die Hände Dritter gegeben war und nicht erstattet werden konnte, in abweisendem Sinne erledigt, indem für solche Fälle, bis zum Erlaß des in Art. 46 der Bundesverfassung vorgesehenen Bundesgesetzes und der Aufstellung von Bestimmungen über die Zulässigkeit der Beschlagnahme auf Ausweisschriften durch dasselbe, die seit 1848 ausgebildete eidg. Praxis und die kantonalen Gesetze und Verordnungen nach Art. 2 der Uebergangsbestimmungen maßgebend zu verbleiben haben, in der eidg. Praxis aber gegolten habe, daß wenn ein Bürger einen civilrechtlichen Anspruch auf die Ausweisschrift eines andern Bürgers zu haben behauptete, der Bundesrath sich nicht befugt erachtete einzuschreiten.

Der Ausbau des Gotthardtunnels erweist gegenüber dem Vorrücken des Richtstollens, sowohl in Bezug auf den vollen Ausbruch der Tunnelweite als hinsichtlich der Ausmauerungsarbeiten einen erheblichen Rückstand. Der Bundesrath hat sich bei dieser Sachlage veranlaßt gefunden, von der Gotthardbahndirektion neuerdings die Vorlegung des Bauprogramms des Unternehmers Hrn. Favre zu verlangen, um darnach ermessen zu können, ob sich erwarten lasse, daß mit dem Richtstollen Schritt gehalten werde, ob also das Programm beibehalten werden könne oder der Abänderung bedürfe. Er spricht dabei die Erwartung aus, daß von Seite der Direktion gegenüber Hrn. Favre diejenigen Schritte gethan worden, welche nothwendig erscheinen mögen, um ihn zur vertragsmäßigen Förderung der Bauten zu veranlassen und behält sich für den Fall, daß in der nächsten Zeit die Ausführung nicht im Verhältniß zu der für die Vollendung festgesetzten Frist fortschreiten sollte, die Anwendung derjenigen Rechte vor, welche ihm bei solcher Sachlage zustehen.

Herr Ch. Cossy in Ollon hat infolge seiner Wahl in das Kantonsgericht von Waadt den Rücktritt als Mitglied des Nationalrathes erklärt. Die Regierung von Waadt ist demnach zur Anordnung einer Ersatzwahl eingeladen worden.

Auf Anregung der eidg. Central-Kommission zur Vorberathung von Maßregeln gegen die Reblaus, welche glaubt konstatiren zu können, daß

die Regierung von Genf vermöge eines Gesetzes vom 24. Febr. 1872, das ihr die Vollmacht ertheilt, die Einschleppung der durch genanntes Insekt verursachten Rebenkrankheit zu bekämpfen, im Stande gewesen sei, der Verbreitung der Reblaus in Prégny einfach und wirksam zu bewältigen, wird den Regierungen der weinbauenden Kantone empfohlen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht von ihrer Gesetzgebung auf den Fall hin, daß die Reblaus auf ihrem Gebiete ebenfalls auftreten sollte, in ähnlicher Weise Vorsorge zu treffen wäre, damit eventuell das Nöthige sofort und mit Erfolg angeordnet werden könne.

Der Bundesrath hat in Sachen des Crédit foncier suisse beschlossen, das Forum der Liquidation dieser Gesellschaft sei in Paris, abgesehen von den in Genf abgeschlossenen Geschäften.

Aargau. Das Haus, welches Montag Nachts halb 12 Uhr in der Küngoldingen, Gemeinde Oftringen, abbrannte, gehörte der Wittwe Gaberthüel und war von zwei Familien, zusammen 10 Personen bewohnt. Wie man vermuthet, wurde das Feuer von außen angelegt, und in kurzer Zeit war das mit Stroh bedeckte Haus trotz herbeigeeilter Hülfe ein Raub der Flammen sammt Fahrhabe, sowie einem Vorrath an Heu und Stroh. Das Material des Hauses, bloßes Holzwerk, sowie Mangel an Wasser erklären zur Genüge, daß trotz der herbeigeeilten 5 Spritzen keine Rettung möglich war. Leider waren weder Haus noch Fahrhabe versichert. Neue Mahnung, die Versicherung nie zu unterlassen.

— Aarau. Der erste Transport der von der Eidgenossenschaft im Ausland angekauften Pferde ist angelangt und in den hiesigen Kasernen-Stallungen untergebracht.

— Aarau, 20. Jan. Der heutige Viehmarkt war allseitig stark besucht. Der Handel bei ziemlich erhöhten Preisen lebhaft. Aufgeführt wurden 178 Ochsen, 554 Kühe und Rinder, 59 Schafe und Ziegen und 657 Schweine. 234 Stück Großvieh, meistens von fremden Händlern aufgekauft, wurden Abends per Bahn fortgeführt.

— Erlisbach wählte für den verstorbenen Hrn. Roth den Hrn. Jakob Zulauf von Schinznach zum Oberlehrer.

— In Brugg verstarb den 19. Januar nach langen Leiden Hr. Ed. Rohr, Arzt, in Alter von 68½ Jahren. Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 3 Uhr statt.

— Lenzburg, 19. Jan. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Nationalbahn sind unter anderm nach dem „Lenz. Volksfrd." folgende Beschlüsse gefaßt worden:

1) Beförderlichste Auflegung der Katasterpläne in sämmtlichen Gemeinden — in 10 aargauischen und 5 zürcherischen ist es bereits geschehen.
2) Einleitende Schritte: a. zum endgültigen Abschluß des Finanzvertrags für das Obligationenkapital; b. zur Leistung des Finanzausweises vor dem tit. Bundes- und dem zürcherischen Kantonsrathe.
3) Einberufung der Aktionärversammlung auf 12. Febr. nach Baden zur Genehmigung des Fusionsvertrages mit Winterthur-Singen-Kreuzlingen.
4) Einlösung des I. Zinscoupons der Interimsscheine für die geleistete Einzahlung auf die Aktien.

— Wohlen. Letzen Samstag starben hier 3 Personen, die zusammen 220 Altersjahre zählten. Der älteste noch lebende Bürger ist 92 Jahre alt und immer noch rüstig wie ein 50jähriger.

— Rheinfelden. Bei der Bezirksrichterwahl verflossenen Sonntags erhielt Herr Adolf Welti, Posthalter und Artilleriehauptmann in Stein 1331 von 2155 Stimmen und ist somit gewählt. Als Gerichtsersatzmann machte Hr. Niklaus Bröchin von Rheinfelden 751 Stimmen. Es ist daher noch ein dritter Wahlgang nöthig.

— In Klingnau verstarb letzten Dienstag Hr. alt Bezirksrichter Anton Schleuniger, im Alter von 85 Jahren. Von 13 meist erwachsenen Kindern sind 12 ihm im Tode vorangegangen.

Bern, 19. Jan. Die bundesräthliche Kommission zur Prüfung des Gesetzesentwurfs über das Betreibungswesen ist heute unter dem Präsidium des Hrn. Bundesrath Cérésole zusammengetreten und hat heute bereits zwei Sitzungen abgehalten. Es fehlen die Herren Bundesgerichtspräsident Dr. Blumer, der seinen Austritt erklärt hat, und Nationalrath Censi. Die Kommission wird voraussichtlich den Entwurf des Hrn. Prof. Heusler durchberathen und sich dann vertagen. Das Präsidium wünscht Vorlage zweier Projekte an den Bundesrath: ein solches, welches von der Hypothekenbetreibung auf Konkurs und ein solches, welches von der Betreibung auf Pfändung und Konkurs ausgeht. Hr. Ruchonnet als Minderheit hat einen Entwurf mit dem Grundsatze der Betreibung auf Pfändung und Konkurs vorgelegt, während bekanntlich der Heusler'sche Entwurf nur Betreibung auf Konkurs will. (Baslr. Nachr.)

— Die „Tagespost" erzählt einen Fall, nach welchem am Sylvesterabend ein junger Berner von einem angeblichen Freunde, der ihm von Basel aus ein Rendezvous in Mühlhausen angeboten hatte, von hier nach Belfort gebracht und dann, durch betäubende Mittel der Widerstandsfähigkeit beraubt, mit einem Trupp junger Leute als karlistischer Rekrut in das Innere Frankreichs transportirt worden sei, um nach den Pyrenäen verschleppt zu werden. Mit Hülfe eines Condukteurs konnte er jedoch ausreißen und kam, aller Geldmittel durch seine Kameraden beraubt in Marseille an, wo der schweizerische Konsul auf edelmüthige Weise seine Heimkehr vermittelte.

— Der soeben verstorbene Hr. Architekt Hebler vergabte unter andern Vermächtnissen Fr. 200,000 für die hiesige Kunstgesellschaft, die damit in die Lage versetzt ist, ihren Bau durchzuführen, der etwa Frkn. 300,000 kosten soll und für den bei Fr. 80,000 bereits gesammelt und angelegt waren. Der Bau soll, wie man hört, zwischen dem Waisenhaus und die Eisenbahnbrücke abgesteckt werden. Hr. Hebler war lange Jahre Mitglied des Gemeinderathes, Direktor der ersten und bis vor Kurzem auch der zweiten Berner-Baugesellschaft und während der vorletzten Wahlperiode auch Vertreter der Stadt Bern im Großen Rathe.

Zürich. Die Gesammteinnahmen der Nordostbahn im verflossenen Jahre waren approximativ: Stammlinie: Fr. 9,668,841. 29 (1873 definitiv: Fr. 9,311,696. 18), per Kilometer Fr. 45,393. 56 (43,716. 84). Zürich-Zug-Luzern: Fr. 1,294,832. 64 (1,233,710. 20), per Kilometer Fr. 20,231. 72 (Fr. 19,276. 68). Bülach-Regensberg: Fr. 181,423. 58 (Fr. 127,791. 57), per Kilometer Fr. 9071. 15 (Fr. 6389. 54).

— Vom Statthalteramt Zürich ist über die Stadt Zürich und Umgebung der Hundebann verhängt worden, da mehrere Fälle von Wuthkrankheit an Hunden konstatirt seien.

Glarus. Der Landrath hat den Antrag Staub auf finanzielle staatliche Unterstützung von Erwerbsgenossenschaften abgelehnt und den Antrag der Commission angenommen, nach welchem der soziale Art. 17 lautet: Es ist Sache der Gesetzgebung, Landwirthschaft, Handel und Gewerbe nach Möglichkeit zu heben, sowie das Wohl, die Sicherheit und Gesundheit der arbeitenden Klassen zu sichern und zu fördern. Soweit nicht die Bundesgesetzgebung die betreffenden Verhältnisse regelt, wird ein kantonales Gesetz bestimmen, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfange ein Arbeitgeber für Verletzungen und Tödtungen, welche in seinem Dienste sich ereignen, gegenüber dem Verletzten oder den Angehörigen des Getödteten haftpflichtig ist."

In Solothurn starb letzten Samstag in der Mittagsstunde im Alter von 81 Jahren der Nestor der soloth. Aerzte, Dr. Viktor Vögtli, nachdem er bis in seine letzten Lebenstage, beinahe 60 Jahre hindurch, mit unermüdlichem Eifer, stets freundlich und dienstbereit, seinem ärztlichen Berufe gelebt hatte.

— Olten. Die Schützengemeinde vom Sebastiansfest hat den Verkauf des Schützenhauses und Bau eines neuen im Kleinholz in der Nähe des Distelidenkmals beschlossen. Zur Einweihung des neuen Schützenhauses soll ein größeres Ehr- und Freischießen abgehalten werden.

Basel, 19. Jan. Der am 6. d. in Zürich entwichene Zuchthaussträfling und Raubmörder Kaspar Merk ist im Elsaß verhaftet worden und gestern Abend nach 9 Uhr in Begleit zweier Gendarmen hier eingetroffen. Heute wird er von hier den Zürcher Behörden zugeführt werden. Die der Verhaftung vorausgehenden Umstände sind nicht ohne Interesse. Die verfolgende Behörde hatte in ihrer Ausschreibung darauf aufmerksam gemacht, daß der Flüchtige zwei kürzlich entlassene Zellengenossen, von denen einer, Namens Mayer, in Lörrach wohnt, aufsuchen dürfte. Am 16. kam nun per Post ein Brief an den genannten Mayer in Lörrach an.

Dieser Brief wurde dem Mayer durch den Postbediensteten eingehändigt; unmittelbar nachher erschien aber nach Verabredung die Gensdarmerie, nahm dem Mayer den Brief, welchen er schon geöffnet hatte, ab und begleitete ihn vor die Behörde, welche vorläufig zur Verhütung von Collisionen Gewahrsam über Mayer verfügte. Dieser hatte nämlich zugegeben, daß die Handschrift des Briefes diejenige des Merk sei. Der Brief trug das Datum: „Buettwiller (bei Dannemarie) 15. Januar" und die Unterschrift „Emil Loth." In dem Briefe heißt es u. A. wörtlich: „Es wird dich wunder nemen das ich anstat ins Kinzigthal nach Frankreich gekomen bin, ich glaube, das unser Herrgott es so geleitet hat." Merk schreibt ferner, daß er seit dem 11. d. zu Buettwiller bei einem Kiene in Dienst stehe, und ersucht den Mayer um Zusendung seiner Kleider.

Auf seiner Flucht hatte nämlich Merk eine Nacht bei Mayer zugebracht und dabei seinen Rock gegen einen solchen von Mayer ausgetauscht.

Die Gendarmerie von Lörrach machte noch am Nachmittag des 16. der hiesigen Polizei mündliche Mittheilung unter Abgabe des Briefes, worauf von hier aus sofort die Behörde zu Mülhausen telegraphisch um Verhaftung des Merk ersucht wurde. Diese wurde dann auch vollzogen und Merk ausgeliefert.

Basel. Zu einem Mitglied des Appellationgerichts hat der Große Rath Hrn. V. Salis-Kern erwählt.

Baselland. Mathias Geischick von Liestal, der 1814 aus Steyermark mit den Alliirten nach Frankreich zog, dann aber dessertirte, in Baselland als Knecht diente und in der letzten Woche des Jahres 1874 starb, nachdem er 43 Jahre lang der nämlichen Familie gedient hatte, hat den Gemeinden Lausen und Liestal je Fr. 1000, der Gemeinde Reigoldswil Fr. 800 und Lauwyl 300 Fr. vermacht.

Thurgau. Letzten Mittwoch kaufte ein Bauer von Buhweil in Amriswyl zwei Ochsen. Er band sie vor einem Wirthshause an, um in demselben den Verkäufer zu bezahlen. Als der Bauer aus dem Wirthshause kam, sah er zu seinem Erstaunen, daß die Ochsen fort waren

und daß dieselben wieder gefunden worden seien, wurde bis jetzt nicht berichtet.

Graubünden. In Schuls ist Dr. Vital im Alter von erst 35 Jahren gestorben (an den Blattern). Aus den Studienjahren auch in weiteen Kreisen bekannt, bleibt sein Name droben im Engadin im ehrenvollsten Andenken, und trauern Viele um ihn, denen er ein Wohlthäter war.

Noch lange — sagt ein Corr. des „fr. Rhät." — wird seine einnehmende Gestalt bei Freunden und Bekannten fortleben, denn überall wo er auftrat, war Wohlwollen gepaart mit Manneswürde, Liberalität mit gereiftem Wissen sein Gefolge.

Neuenburg. Der Großrathsbeschluß betreffend den Ankauf des Jura industriel durch den Staat kommt nun doch zur Volksabstimmung und zwar am 29., 30., und 31. Jan. Wie „Union lib." meldet, stimmten eine Anzahl Mitglieder des Großen Rathes nur unter der Voraussetzung, daß das Volk sich über diese heikle Frage ausspreche, für den Ankauf.

Tessin. Ein Tessiner Korrespondent der „N. Z. Z." nennt die auch von den Zeitungen herumgebotenen Gerüchte betreffend die abscheulichen Versuche, die Züge der Gotthardbahn zum Entgleisen zu bringen, reine Erfindungen oder phantastische Träume; das Lokomotivpersonal versichere, daß in dieser Hinsicht nicht einmal ein halber Rapport habe abgegeben werden müssen.

— Die Integralerneuerung des Großen Rathes findet am 21. Februar statt.

— Im Tessin hat man einen wunderbar milden Winter; keinen Schnee, eine sehr geringe Kälte, oft wahre Frühlingstage und gewöhnlich eine ziemlich milde Temperatur. Die Landleute jammern darüber, weil sie befürchten, sie werden dafür einen desto schlechtern Frühling haben. Die Bauern sind manchmal Propheten.

Genf, 20. Jan. Große Aufregung. Der Staatsrath befahl den Gemeinden Compesières u. Bardonnez, in der Gem.-Kirche ein Kind durch den liberalen katholischen Pfarrer taufen zu lassen. Die Gemeinden verweigern dieß. Der Staatsrath hält seinen Befehl aufrecht und sendet den Pfarrer Marschall mit 5 Agenten. Die Bevölkerung erhebt sich, die Scheiben des Wagens werden mit Steinwürfen zerbrochen und Marschall an der Hand verwundet. Die Kirche ist geschlossen und die Taufe unmöglich. Der Staatsrath versammelte sich um 5 Uhr (Abends), um Beschluß zu fassen. Er wird Truppen hinschicken, um die Autorität aufrecht zu erhalten. (N. Z. Z.)

Großrathssitzung. Grosselin interpellirt die Regierung wegen der Vorfälle in Compesières, wo eine Stunde lang Sturm geläutet worden. Vautier verspricht energische Maßregeln. Zwei Personen sind verwundet worden. Die Maires haben pflichtvergessen gehandelt. Die Sitzung ist aufgeregt durch Einwendungen des Prof. Vogt gegen Grosselin's gerechtfertigte Interpellation. (Basl. Nachr.)

Berlin, 18. Jan. Eine neue Bequemlichkeit für Eisenbahnreisende steht in Aussicht. Die in der vorigen Woche in Potsdam stattgehabte Konferenz von Delegierten der Bahnen des preußisch-braunschweigischen Eisenbahnverbandes hat beschlossen, den Direktionen die Einrichtung von Speisesalonwagen für durchgehende Eil- und Kourier- (Tages)-Züge zu empfehlen. An einer bestimmten Station soll dieser Salonwagen angehängt werden und dann die Passagiere, welche speisen wollen, in denselben umsteigen. An der Station, bis zu welcher das Mahl in aller Bequemlichkeit beendigt sein kann, steigen die Passagiere in die gewöhnlichen Coupes zurück und der Salon wird abgehängt.

Frankreich. Bei dem letzten Ballfest im Elysee hielt die spanische Mamsell Isabella gegen Mitternacht ihren Einzug am Arme Mac Mahon's.

Italien. Der Familie des Prinzen Amadeus droht, wie wir der „Gazzetta Livornese" entnehmen, ein schwerer Schicksalsschlag. Es heißt wiederholt, schreibt dieses Blatt unterm 10. d., bei der Herzogin von Aosta, welche seit ihrer Rückkehr aus Spanien an einer Krankheit darniederliegt, für die sie vor geraumer Zeit in der reinen Luft von San Remo Heilung suchte, hätten sich Symptome einer beginnenden Geistesverwirrung gezeigt.

Rom, 19. Jan. Einer Meldung der „Italie" zufolge ist die Kündigung des französischen Handelsvertrages nach Paris abgegangen. Oesterreich und die Schweiz werden gefragt, ob sie schon jetzt, vor dem Ablauf der Handelsverträge, eine Revision eingehen wollten. Falls die Zustimmung der beiden Regierungen einginge, könnte man zu einer gleichzeitigen Revision aller drei Verträge schreiten.

Madrid, 20. Januar. Die Regierung hat beschlossen, jeden bewaffneten Carlisten, der in der Nähe von Eisenbahnen getroffen wird, sofort erschießen zu lassen. Die Regierung gewährt jedem Carlisten-Offizier, der vor Beginn der Feindseligkeiten in das National-Heer eintritt, vollständige Amnestie und Beibehaltung seines militärischen Grades.

San Sebastian, 19. Januar. Die spanischen Kriegsdampfer Ferrolano, Confueto und Guipuzcoano kreuzen in der Bucht von Zarauz und warten auf den Kapitän des „Gustav", um die Entschädigung zu regeln.

Rußland. Die Schweizer in Riga rief der Weihnachtsabend zu einer fröhlichen Feier zusammen. Ein prachtvoller Weihnachtsbaum spendete reichliche Gaben und dem Vaterlande, den Lieben in der Heimath ꝛc. ꝛc. wurden viele Toaste gebracht. Des Hrn. Consul Caviezel, dem hauptsächlich die Gründung des Schweizervereins zu verdanken ist, wird vom Berichterstatter im „Bund" lobend erwähnt.

Konstantinopel, 17. Jan. Die unterirdische Eisenbahn von Galata nach Pera, ein Werk von 672 Yards Länge, in welchem die Passagiere von dem Niveau des Bosporus bis zur Höhe von Pera, d. h. 200 Fuß gebracht werden, wurde heute feierlich eröffnet. Gavard, ein Franzose, war der erste Concessionär und Ingenieur, allein eine englische Compagnie hat das Werk ausgeführt. Alle 5 Minuten gehen Züge hinauf und hinunter und man rechnet auf 30,000 Passagiere täglich.

Getreidebörse in Olten, 20. Januar 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 — bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 30 — bis 34 —
Spring-Weizen .	" 28 — " 29 —	Mais . . .	" 21 — " 25 —
Franz. Weizen .	" 27 50 " 29 —	Hafer . . .	" 24 50 " 26 —
Marianopoli . .	" — — " — —	Gerste . . .	" 24 50 " 27 —

Pariser Observatorium vom 20. Januar 1875.

Nichts kündigt noch das Ende des schlechten Wetters über der Manche an wo die Winde sehr stark aus dem Südwesten weben. Der Ocean ist weniger aufgeregt. Die Süd-Südwestwinde mäßig, und das Mittelmeer ist ruhig.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 15. Oktober 1874 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: II. 7. 46, IV. **8. 44,** CII. 9. 15, CIV. 10. 58, VI. 12. 30, CVI. 1. 27, X. 4. 12, XII. **7. 02,** XIV. 8. 28, CXIV. 10. 45.

Abgang: CI. 4. 05, I. 6. 44, III. **7. 53,** CV. 9. 50, V. 11. 15, CVII. **1. 50,** IX. 3. 10, CIX. 4. 30, XI. **6. 04,** XIII. 7. 28.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07 CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 25, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34.** CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 5. 10, XXV. **7. 05,** XXVII. 8. 32.

Südbahn.

Ankunft: III. 7. 40, V. 10. 55, CVII. 12. 50, CIX. 4. 20, XIII. 7. 10.

Abgang: II. 8. —, CIV. 11. 08, CVI. 1. 32, X. 4. 33, XII. 7. 20.

NB. NOB-Züge 6 von Zürich und 25 nach Zürich halten in Wildegg nicht, dagegen in Rupperswyl, und NOB-Züge 16 und 22 von Zürich und der Zug 9 nach Zürich halten in Rupperswyl nicht an; in Schönenwerd hatten wie bisher nur die Morgenschnellzüge der Centralbahn nicht an. — Bei den Südbahnzügen sind wesentliche Aenderungen zu beachten. Auf der NOB geht Zug 231 eine Viertelstunde später ab und hat Zug 220 keine Fortsetzung mehr auf der Centralbahn.

Fremdenverzeichniß v. 20. auf den 21. Januar 1875.

Ochsen.

Hr. Groß, Kfm., Zürich.
— v. Rufs, dto., Zürich.
— Malisard, Ingenieur, Rorschach
— Levy, Kfm., Stuttgart.
— Laiblin, dto., dto.
— Sartory, dto., Basel
— Bollag, dto., Möhlin.
— Troyillon, dto., Basel.
— Lüthy m. Fr., dto., Gönningen.
Geschw. Hermann, v. Gönningen.

Rößli.

Hr. Albrecht, Kfm., Zürich.
— Seiler, dto., Langenthal.
— Brutschi, dto, Schaffhausen.
— Schmid m. Fr., dto., Marseille
— Beckert, dto., Glarus.
— Jenni, dto., dto.
Mettler, dto., Toggenburg.
— Brändli, dto., Riechenbach.
— Naschli, dto., Großh.-Baden
— Ammann, Part., Oberneuforn.
— Scheller m. Fr., dto., Luzern.
— Landstatter, dto, Wolfisheim.
Jgfr. Ammann, v. Oberneuforn.

Wildenmann.

Hr. Ulrich, Kfm, Steckborn.
— Walkhauser, Brauer, Friedrichshafen.
— Bloch, dto., Montpelier.
Hr. Guggenheim, Kfm., Endingen.
— Richner, dto, Bern.
— Stolz, dto., Basel.
— Meyer, dto, Langenthal.
— Becker, dto, Rheinfelden.
— Waltmann, dto, Würzburg.
— Kienberger, dto., Basel.
Mad Isler, v. St. Imier.

Storchen.

Hr Anderegger, Kfm., St. Gallen.
— Dränert, dto., Weimar.
— Hofmann, dto., Nürnberg.
— Biger, dto., Zürich.
— Dannhauer, dto, Straßburg.
— Gipt, dto, Paris
— David, dto., Genf
— Herold, dto, Zürich.
— Kröbler, dto, Stuttgart
— Conrad, Ingenieur, Laufenburg.
— Leichenring, Kfm, Trier.

Schwert.

Hr. Israng m Fr., Part, Bayern.
— Maltry m. Fr., dto, Newyork.
— Leu, Part., Basel.
— Ruff, Schlosser, Ricken.
— Wohl, Part., Dullikon.
Schenk, dto., Uerkheim.
— Küttel, Schreiner, Luzern.

Die Buchdruckerei
von
F. C. Martin in Aarau
empfiehlt sich zur
Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten
bestens.

Auf die „Aarauer Nachrichten" kann bei der Expedition jederzeit abonnirt werden.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Donnerstag den 21. Jan., Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Storchen.

1) Vortrag des Herrn Stabsmajor v. Hallwyl: „Die deutsche und französische Cavallerie in der Schlacht bei Vionville."
2) Organisation der Kriegsspielsektion.

Diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, welche dieser Sektion beitreten wollen, werden ersucht, sich einzufinden.

Der Vorstand.

Stadtmusik-Gesellschaft.

Die Tit. Passivmitglieder werden hiemit benachrichtigt, daß der **Einzug des Jahresbeitrages** pro 1874/75 im Laufe der nächsten Woche stattfinden wird.

Der Vorstand.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber die **Anfertigung verschiedener Schränke** in's neue Schulhaus wird hiemit Conkurrenz eröffnet. Auskunft hierüber giebt die Bauleitung. Betreffende Angebote sind bis den 28. Januar 1875 an Herrn Stadtammann Schmidlin mit der Aufschrift „Schränke in's neue Schulhaus" einzureichen.

Aarau, den 21. Januar 1875.

Die Bauleitung:
Hanry.

Geweichte Stockfische

bei **G. Waßmer** zum Adler.

Nouveauté zu Ballkleidern
in Tarlatan, Tüll & Spitzen

empfiehlt bestens

J. Dolder, vordere Vorstadt.

Zu vermiethen:

Ein freundliches meublirtes **Zimmer** für einen Herrn oder ein Frauenzimmer. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine mit guten Zeugnissen versehene **Stubenmagd.**

Gesucht: Auf Lichtmeß ein treues fleißiges **Mädchen;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Liegen geblieben:

Ein Paar braune **Tuchhandschuhe,** an der Casse der Aarg. Creditanstalt.

Schöne Ceinture-Bänder

in verschiedenen Farben zu Fr. 2 bis Fr. 2. 20, sowie **Tarlatan** in mehreren Qualitäten empfiehlt bestens

J. Vonwiller.

Lungenschwindsucht
noch im letzten Stadium heilbar.

Das Recept zur Anfertigung eines unfehlbar wirkenden Mittels wird gegen Einsendung oder Nachnahme von zehn Franken sofort übersandt durch **F. Vollmann,** Droguist, in **Guben,** Kgr. Preußen. (Hp-129)

Gute Kost für zwei Herren.

Anzeige.

Diejenigen Häuserbesitzer meines Reviers, bei denen das **Reinigen der Kamine** rückständig ist, ersuche ich, mir solches gefälligst anzuzeigen, um allfällige Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Eduard Haßler, Kaminfeger,
Milchgasse Nr. 77.

Schweizerische Nordostbahn.

Stellen-Ausschreibung.

Auf künftiges Frühjahr sind auf der **Bötzbergbahn** die Stellen der **Stations-Vorstände** und **-Gehülfen** in Bötzenegg, Effingen, Hornußen, Frick, Eicken, Stein, Mumpf, Möhlin, Rheinfelden und Augst zu besetzen. Jüngere Bewerber und solche, welche der französischen Sprache mächtig sind, erhalten bei der Besetzung obiger Stellen den Vorzug.

Die schriftlichen Anmeldungen sind bis zum 6. Februar l. J. je **Dienstag** oder **Freitag Vormittags** persönlich und unter Beilegung allfälliger **Zeugnisse** Herrn **Betriebs-Chef Müller** (Bureau im Bahnhof Zürich) abzugeben, welcher über die Anstellungsbedingungen nähere Auskunft ertheilt.

Zürich, 18. Januar 1875.

(M-250-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Einen wahren Schatz

amusanter, fesselnder Unterhaltung und angenehmer Belehrung bietet das illustrirte Familienblatt

„Omnibus,"
die billigste aller Unterhaltungsschriften.

Wie sein Titel besagt, ist es ein Blatt für Jedermann und sollte daher in keiner Familie fehlen.

Auch im neu beginnenden 14. Jahrgang werden wir durch interessante und ansprechende Erzählungen, populär gehaltene Bilder aus der Zeitgeschichte, malerische Skizzen aus der weiten Welt und humoristische Schilderungen und Illustrationen das uns so lange Jahre hindurch in reichem Maße geschenkte Vertrauen zu erhalten bestrebt sein. Der „Omnibus" bringt in jeder Wochennummer ca. 39 Spalten Text und 3—4 ansprechende Illustrationen, von denen zwei ernsten, zwei humoristischen Genres sind — für den in Anbetracht der erhöhten Druckkosten ꝛc. außerordentlich billigen Preis von 13 Cts.; demnach beträgt das vierteljährliche Abonnement nur 1 Fr. 65 Cts. oder jedes Heft 50 Cts.

Der 14. Jahrgang des „Omnibus" beginnt mit der überaus fesselnden Erzählung: „Ein furchtbares Geheimniß" von Lina Freifrau von Berlepsch. Der Name der Verfasserin bietet die sicherste Bürgschaft, daß auch in diesem Romane Handlung, Charakterzeichnung und Schilderung das Interesse des Lesers in hohem Grade in Anspruch nehmen werden. Jener Erzählung werden sich andere, nicht minder fesselnde anreihen, von denen wir u. a. nennen: „Ein versalzener Honigmond" von O. Beta. — „Assunta" von C. R. Struwy. — „Aus dem Leben" von Hedwig von Szwykowska.

Als Prämie für 1875 können wir unsern Abonnenten wiederum ein vortrefflich ausgeführtes Farbendruckbild bieten:

„Mutterglück."
Nach einem Gemälde von Klimsch.

Wir halten dies ansprechende und sich zu angenehmer Zimmerzierde eignende Bild gegen die geringe Nachzahlung von 1 Fr. 90 Cts. beim 14. Hefte oder Nr. 40 zur Verfügung. Der Preis dieses Bildes im Kunsthandel beträgt 22½ Fr. Unser Prämienbild liegt in jeder Buchhandlung zur Ansicht aus und kann vorgezeigt werden.

Bestellungen auf den „Omnibus" nimmt jede Buchhandlung und jede Postanstalt entgegen.

Hamburg. **Verlags-Magazin,** Speersort 18.

Zum Ausleihen:

Zwei schön meublirte, ineinandergehende **Zimmer,** einzeln oder zusammen.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Schweiz. **Schützenfestthaler** bis und mit 1855, Münzen und Medaillen in jedem Metalle, antike Curiositäten aller Art, besonders in Gold und Silber, kauft **Rudolf Jenni** in **Bern,** Gerechtigkeitsgasse 115.

Höchst wichtig
für Bruchleidende.

Bruchleidende, welche mit Unterzeichnetem wegen Bandagen oder Muttergürteln persönlich verkehren möchten, treffen denselben an folgenden Orten:

Sonntag	den 24. Jan.	zum Löwen in Aarau.
Montag	„ 25. „	z. Bahnhof in Olten.
Dienstag	„ 26. „	zur Krone in Zofingen.
Mittwoch	„ 27. „	zum Bären in Reinach.
Donnerstag	„ 28. „	zur Krone in Lenzburg.

Nur Bruchleidende, resp. Bandagenbedürftige werden zur Consultation zugelassen.

Krüsi-Altherr in **Gais,**
Kt. Appenzell.

Zu verkaufen:

Ein noch in bestem Zustand sich befindlicher kleiner **Holzschuppen** unter Ziegeldach.

Nachzufragen beim neuen Fabrikgebäude der Erbschaft **J. Frey-Feer** in Aarau.

Schäfer, Architekt.

Empfehlung.

Unterzeichneter dankt für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflichst und empfiehlt sich fernerhin einem ehrenb. Publikum für alle in seinem Fach vorkommenden Arbeiten. Gute und schnelle Bedienung wird zugesichert.

J. Jörg-Künzli, Schuhmacher,
Kirchgasse Nr. 15, Aarau.

In großer Auswahl

sind so eben wieder eingetroffen:

Schreibbücher

in allen Formaten und Größen, zu den Preisen von 1 bis 10 Fr., **Copirbücher, Tagebücher, Straßen ꝛc., Notizbücher** von 30 Ct. bis 2 Fr., **Brieftaschen, Kundenbüchlein** à Fr. 1. 50 pr. Dutzend.

F. G. Martin.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 18.** 22. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Königsfelden's Schicksale aus seinem Urkundenschatze.

(Vortrag des Herrn Archivar Brunner.)

Vindonissa, auf dessen Trümmern das Kloster Königsfelden erstand, war ein römischer Handels- und Waffenplatz, Standquartier bald der 13., bald der 11. und ganz besonders der 21. römischen Legion. Die Stadt besaß zwei Brücken über die Aare und Reuß, einen Aquädukt, ein Zeughaus, ein Amphitheater und eine Arena und hatte weit ausgedehnte militärische Vorwerke, welche letztere man lange irrthümlich als zum Weichbild derselben gehörig ansah, endlich Lagerstellen und Wartthürme bis in die Entfernung von 1 bis 2 Stunden. Eine Straße führte von hier nach Augusta Rauricorum, eine andere nach Augusta Vindelicorum. Im ersten und vierten Jahrhundert christlicher Zeitrechnung fanden hier Kämpfe zwischen den Römern einerseits und den Helvetiern und Alamannen anderseits statt. Windisch ward dann christlicher Bischofssitz und aus den Ueberresten der römischen Vorwerke entstanden im Mittelalter eine Menge von Ritterburgen, so die Habsburg. Der dem Geschlechte der Habsburger entstammende König Albrecht I. hatte große Herrscherziele, fand aber einen kläglichen Tod (1308). An der Stelle, wo er starb, ward zuerst eine Kapelle errichtet und diese gab im Jahr 1310 den Platz her zur Errichtung eines Franziskaner- und Clarissinnenklosters, welches Königin Elisabeth in Folge päbstlicher Bewilligung erbauen ließ und Königsfelden benannte.

Die 3 Perioden in der Geschichte dieses berühmten Klosters sind diejenige von 1310—1364 (die Königinnen Elisabeth und Agnes Beschützerinnen des Klosters), diejenige von 1364—1415 (vom Tod der Königin Agnes bis zur Eroberung des Aargau's durch die Berner) und diejenige von 1415—1528 (Königsfelden unter bernischer Oberhoheit bis zur Selbstauflösung des Klosters).

Die Klöster des St. Clarenordens stehen unter der Aufsicht der Franciskaner. Letztere sind ihre Beichtiger und Visitatoren, daher das Doppelkloster auch zu Königsfelden mit getrenntem Haushalt, Doppelchor in der Kirche u. s. w. Das Bruderhaus auf der Südseite der architektonisch einfach gehaltenen Kirche wurde zuerst gebaut. An der letztern ist das schön gesprengte Gewölbe des Chors mit den 11 prachtvollen Glasfenstern, die denselben schmücken, hervorzuheben. Das Bruderhaus nahm die ersten Clarissinnen so lange bei sich auf, bis das Schwesterhaus auf der Nordseite der Kirche ausgebaut war, d. h. bis zum Jahr 1312. Dem Frauenkloster werden die Erträgnisse der Kirche zu Staufen und des Hofes zu Rheinfelden zugewiesen. Zahl der Minderbrüder anfänglich 6, später 12; Zahl der „gewileten" Schwestern 40, später 44, diejenige der dienenden 2. Ueber die Frauen und ihr Gut hatten die Brüder nichts zu befehlen, wohl aber Abtissin und Convent mit ihrem Rathe zu unterstützen. Elisabeth starb, ohne ihr Vorhaben, selbst die königl. Hofburg zu Wien mit der Klosterzelle zu Königsfelden zu vertauschen, in Ausführung bringen zu können. Unwahrheit der Behauptung daß auch nur ein Fuß breit Landes an das Gotteshaus gekommen wäre, welches Eigenthum eines Königsmordes gewesen wäre. Nicht der leisesten Andeutung der Art begegnen wir unter den beiläufig 1000 Pergament-Urkunden, welche das Aarg. Staatsarchiv in Bezug auf Königsfelden aufweist.

Schlimmer noch als mit der Königin Elisabeth gehen berühmte schweiz. Geschichtschreiber, wie Aegidius Tschudi und Johannes v. Müller, mit ihrer Tochter Agnes um, der verwittweten Königin von Ungarn. Nach Ersterem ist sie ein rohes, rachsüchtiges Weib, blutdürstig wie eine Hyäne. Vor ihrer Wuth ist, wenn J. v. Müller zu glauben wäre, auch das winselnde Kind des Walther von Eschenbach auf der Burg zu Maschwanden nicht sicher. Tschudi übersieht in seiner Antipathie gegen Habsburg-Oesterreich, daß Agnes damals, als sie im Fahrwanger Maienthau gebadet haben soll, nachweisbar in ihrem Stammlande an der Donau geweilt hat. Der Verfasser des Chronicon Kœnigsfeldense, Clewi Fryger von Waldshut, stellt uns Agnes offenbar zu sentimental und zu hochkirchlich dar; richtiger und wahrer stellt sie uns ihr gelehrter Schreiber Burkhart von Frick dar, welcher sie aus langjährigem persönlichen Umgange wohl am genausten gekannt hat. Derselbe sagt neben Anderm von ihr: „Si besorget das chloster geistlich vnd liplich an allen sachen, als ein getruw muter ir eigenen kint." Agnes ist ein aufrichtig frommes Weib, voller Hingebung für ihr Haus und ihre Familie, sowie für die Sache ihrer Kirche überhaupt und des Klosters Königsfelden insbesondere, aber auch ein Weib von seltenem Scharfblick und praktischem Verständniß für die weitern bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse ihrer Zeit.

Das neugegründete Kloster wird unter ihrer Aegide in Folge von Freiheitsbriefen, die ihm große materielle und rechtliche Vortheile einräumen: Enthebung von der Verpflichtung zu Steuern und Fronfuhren, Zöllen u. dergl.; Einräumung des Fischrechts auf der Reuß und Aare, des Holzrechts in den benachbarten habsburgischen Waldungen, eigene Gerichtsbarkeit u. s. w., sowie in Folge der 12 Patronate, die dasselbe schon im 14. Jahrhundert erlangt, wozu im 15. Jahrhundert 2 weitere hinzukommen, endlich in Folge großartiger Schenkungen durch Agnes u. A., vielleicht das reichste Frauenkloster in den obern deutschen Landen. Tage der Freude für die Klosterbewohner, aber auch für das Volk und die Geistlichkeit in weiter Umgebung sind die Königsfeldner Jahrzeittage gewesen, so namentlich diejenigen des Königs Albrecht und seiner Gattin Elisabeth. Bei diesen letztern wurden 35 Mütt Kernen zu 4550 Broden verbacken und an die Klausner und Klausnerinnen der Umgegend, sowie an alle Hausarmen im Umkreis von 1 Meile um das Kloster herum vertheilt.

Königin Agnes ist nicht mit der Abtissin gleichen Namens zu verwechseln, die in den 30. Jahren urkundlich auftrat. Sie ist nicht Klosterfrau, aber sie benimmt sich in Tracht und Lebensweise als eine solche, bewohnt ein kleines, bescheidenes Haus, eher der Wohnung einer Klausnerin, als dem Hofe einer Königin ähnlich, im Rayon des Klosters und darf in Folge päbstlicher Bewilligung innerhalb der Klausur mit den Schwestern sprechen, speisen und ihre Gemächer besuchen. Die 3 Jungfrauen Ellen, Agnes und Künlen, die ihr von Wien her nach Königsfelden gefolgt, sind beständig um sie und werden eigens verpfründet.

Brüder und Schwestern wechseln bezüglich des Singens der Mette je zur andern Nacht ab. Der Abtissin steht in ihren Obliegenheiten ein Collegium von 4 Rathsschwestern zur Seite. Pflichtversäumniß von der einen oder andern Seite zieht auf so lange den Weinentzug nach sich, bis sie sich gebessert haben. Eigenthümlich ist die strenge Ausscheidung der Aemter: Abtissin, Priorin, Werkmeisterin, Kellnerin, Krankenmeisterin, Jahrzeitmeisterin, Pförtnerin, und die genaue Instruktion, welche einer jeden Officialin gegeben ist. So hat die Erstgenannte 150 Schafe zu überwintern, hat die dritte für die Bekleidung des Ordenspersonales bis in's Einzelste zu sorgen, gebietet die vierte über Küche und Keller (jeder Schwester reicht sie zum Mahle ½ Maaß Weins, des beßten, der dem Kloster wächst), spendet die fünfte den bettlägerigen Kranken Hühner, Fleisch, Eier, Mus, Zucker, Reis, Mandeln, Feigen nach Bedürfniß, bekömmt die sechste von der Abtissin ein Saum Oel und entsprechende Quantitäten an Unschlitt und Oblaten zur Feier der Jahrzeittage u. s. f. Eine weitere wichtige Stellung im Kloster nimmt der Hofmeister ein als der Vertreter desselben nach außen. Berühmt war der Cultus zu Königsfelden wegen der dabei zu Tage tretenden Pracht und Feierlichkeit. Sacristei

und Schatzkammer öffnen sich bei einzelnen Jahrzeittagen und die große Zahl wahrhaft fürstlicher Geschenke wird bei den Processionen in der Kirche umhergetragen.

Die Klosterfrauen stammen zumeist aus dem höhern und niedern Adel der Schweiz und Schwabens — später namentlich auch aus dem bernischen Patriciate — obgleich in der ersten Periode des Klosters im dortigen Krankenhause auch unbemittelte Kinder und Erwachsene Aufnahme fanden.

Königin Agnes hatte gegen das Ende ihres Lebens ihre getreuen Diener liebend bedacht, dann die fastenden Minderbrüder; ja sogar für die Mörder Albrechts wird zu Königsfelden Jahrzeit gehalten. Ihre Vergabungen an baar sollen 350,000 Florin betragen haben. Das hindert aber einen historischen Flachmaler der Neuzeit nicht, sie „die Schreckensgestalt eines Ungeheuers" zu nennen. Sie stirbt 1364 im Alter von 84 Jahren, nachdem sie vom Jahre 1317 an die persönliche Leitung des Klosters übernommen hatte. Mit ihr geht der gute Stern für das Kloster unter.

In der zweiten Periode haben wir aus den vorhandenen Dokumenten den allmäligen Verfall des dreifachen Klostergelübdes zu konstatiren, sowie einen durch die dem Frauenkloster incorporirten 14 Kirchensätze herbeigeführten Handel mit geistlichen Pfründen. Unter der Zahl auswärtiger Klosterschmarotzer mochte sich aus dem benachbarten Kurort Baden je und je kein geringes Kontingent eingefunden haben. Dem Basler Concil theilt das Kloster mit, daß es außer andern Beschwerden und Lasten fortwährend bei 100, sage hundert Personen zu erhalten habe. Eine wichtige Erwerbung des Klosters vom Jahre 1411 ist die Einverleibung des Eigenamtes mit der Abtei durch Herzog Friedrich von Oesterreich, damit dieselbe die Gedenktage des bei Sempach gefallenen Herzogs Leopolds und seiner Waffengefährten würdig begehe. Diesem Herzog Friedrich wird 1415 durch die Berner mit dem Aargau auch das Kloster Königsfelden entrissen.

Die Berner behandelten dasselbe mit Klugheit und Milde und diese 3. Periode verläuft weniger glanzvoll zwar als die erste, aber friedlicher als die zweite. Tragisch nach den Einen, tragicomisch nach den Andern ist der Abschluß, den sie findet, die allgemeine Klosterflucht, nämlich nachdem die Regierung von Bern den geistlichen Frauen einmal die Erlaubniß gegeben, im Kloster zu verbleiben oder dasselbe zu verlassen.

Der Vortragende schließt: Der ruhmlose Untergang Königsfeldens ist nicht Folge der Unbill harter Geschick; der Geist der Zeiten, wie er aus dem Riesenkampf zwischen dem Mittelalter und der Neuzeit hervorgegangen, hat ihn herbeigeführt. Als eine glänzende Vertreterin des Mittelalters nach dessen Licht- und Schattenseiten steht die edle Ungarkönigin Agnes vor uns da, als eine anspruchslose, aber gerade darum ansprechende Vertreterin der Neuzeit die Bürgermeisterstochter im Clarissinnengewande, Margareth von Wattenwil, die an den großen Reformator Zwingli zu Zürich schon im Jahre 1523 mit einem Topf Latwerge eine Zuschrift erließ, welche um der darin ausgesprochenen Gesinnung willen auf jedes unbefangene Gemüth einen wohlthuenden Eindruck machen muß.

Eidgenossenschaft.

Hr. Oberstlieutenant Charriere hat in einem militärischen Blatte eine Arbeit über die Neutralität der Schweiz veröffentlicht, in welcher er der Schweiz anräth, zur Sicherung ihrer Grenzen die Neutralisation von Mülhausen und des oberen Elsasses zu verlangen. Er glaubt, Deutschland werde dagegen keinen Einwand machen und auch Frankreich dürfte durch den letzten Krieg belehrt worden sein, daß es im Kriegsfalle sein Vortheil ist, wenn es nicht eine besondere Armee zum Schutze seines Südens aufstellen muß, sondern alle seine Kräfte in der Champagne konzentriren kann. Im Weiteren verlangt Herr Charriere noch die Neutralisation von Nordsavoyen und die Nichtausführung der Simplonbahn, die eine Gefahr für die Schweiz wäre.

Aargau. In Sins verstarb am 19. Januar plötzlich der auch in weitern Kreisen bekannte Hr. Josef Suter, Gemeindeschreiber und Großrath. Die Gemeinde wie der Kanton verlieren an diesem im besten Mannesalter stehenden liberalen Mann einen offenen und thätigen Charakter.

— Aarau. (Einsdg.) Seit Mai vorigen Jahres steht die Maschinenfabrik der „Internat. Gesellschaft für Bergbahnen" — ein Etablissement auf das Aarau stolz sein darf — vollendet da. Die qualmenden Kamine, das Klopfen des Dampfhammers, das Geräusch der Kesselschmiede zeigten dem Vorübergehenden längst an, daß darin tüchtig gearbeitet wird.

Nach dem Urtheil Fachkundiger soll das Etablissement in jeder Beziehung musterhaft eingerichtet sein. Ueber den Stand des darin thätigen Personals erhalten wir aus sicherer Quelle folgende Mittheilungen:

Techniker und Aufsichtsbeamte pr. Ende 1874	15.
Verwaltungspersonal	6.
Arbeiter	221.

Die Löhnung der Letztern betrug

bei 33 täglich über Fr. 4.
„ 87 „ „ „ 3—4.
„ 101 „ unter „ 3.

Der monatliche Zahltag incl. tech. und Verwaltungspersonal kommt durchschnittlich auf Fr. 20,000 zu stehen, welche Summe zum großen Theil Aarau und der nächsten Umgebung wieder zu gut kommt.

Trotzdem die Verwaltung nach allen Richtungen für das Wohl des Personals besorgt ist, mußten in letzter Zeit doch 15 aus dem Grunde entlassen werden, weil sie sich — im Wahne, die Woche habe jeweils 2 und 3 Feiertage — einer guten Ordnung nicht fügen wollten. Es sollen dieselben indessen bereits wieder mehr als ersetzt sein.

Während ähnliche Etablissements wegen Arbeitsmangel ihr Personal bedeutend reduziren mußten, hat die Maschinenfabrik der Internat. Gesellschaft für Bergbahnen für das Jahr 1875 Bestellungen, um durchschnittlich immer über 200 Arbeiter beschäftigen zu können.

Die Arbeiter haben unter sich eine eigene Krankenkasse, welche vom Fabrik-Bureau verwaltet wird. Diese wird alimentirt:

Durch die Eintrittsgelder pr. Fr. 4.

Durch die monatlichen Beiträge von Fr. 2 bei einem Taglohn von über Fr. 2. 50 und von Fr. 1 bei einem Taglohn von Fr. 2. 50 und darunter.

Von 20 % Zuschuß sämmtlicher Einlagen aus der Verwaltungskasse.

Im Krankheitsfalle steht jedem Arbeiter ärztliche Behandlung durch den Fabrikarzt und Bezug der Medicamente unentgeldlich zu Gebote; überdies bezieht er je nach seinem monatlichen Beitrag eine tägliche Unterstützung von Fr. 1—2.

Die Fabrikdirektion verfolgt die Tendenz, ihre Arbeitskräfte nach und nach, wenn immer möglich, aus der nächsten Umgebung nachzuziehen und auszubilden, was gewiß zu begrüßen ist.

Dem Vernehmen nach soll Anfangs März die erste Bergbahn-Lokomotive aus dem Etablissement hervorgehen.

Bern, 20. Jan. Die Konkursgesetzkommission hat heute die allgemeinen Bestimmungen des Heusler'schen Entwurfs durchberathen und abweichend von demselben beschlossen, daß die Kantone einzelne Betreibungskreise zu bilden und dafür je einen Betreibungsbeamten zu bezeichnen haben. Im Konkursgesetz selbst sollen einheitliche Bestimmungen über das Beschwerdewesen aufgestellt werden; ferner sollen die Betreibungsbeamten den kantonalen richterlichen Behörden unterstellt sein. Wenn ein Gläubiger mit seiner Forderung in Verlust geräth, so liegt ihm der Beweis über die Säumigkeit des Betreibungsbeamten ob.

— Das eidg. Justizdepartement wird über den gestern berichteten Fall der Pressung eines Berners in den karlistischen Dienst eine Untersuchung einleiten.

— Ueber den gemeldeten Brand von Wangen bringt die „B. Volksztg." folgendes Nähere: Dienstag Morgens um 1 Uhr brach mitten in der alten Häuserreihe der südlichen Front des Städtchens aus noch nicht bekannten Ursachen Feuer aus, das, vom wüthenden Westwinde angeblasen, sich rasend schnell den anstoßenden, nicht durch Feuermauern von einander getrennten Häusern mittheilte. Im Augenblicke stand die ganze Häuserreihe bis zum alten Gasthof zum Rößli in Flammen. 7 Wohnhäuser liegen in Asche, 18 meist ärmere Familien sind obdachlos. Mehrere Stücke Kleinvieh, sowie beinahe sämmtliche Fahrhabe sind ein Raub der Flammen geworden. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten und Viele sich nur durch die Fenster flüchten. Es heißt, ein Eisenbahnarbeiter werde vermißt. Wem die Bauart dieser alten Häuser mit den unabgetheilten Dachräumen und den winkeligen Wohnungen bekannt war, der wird es bei dem schweren Unglück doch ein großes, fast wunderbares Glück nennen, daß in dieser späten Stunde und unter solchen Umständen nicht viele Menschenleben zu beklagen sind und daß der Brand nicht größere Dimensionen angenommen hat.

Zürich. Auf die Einladung des Bundesrathes hin, daß der Regierungsrath des Kantons Zürich angebe, wann er die kürzlich verlangten bedeutenden Erweiterungen der Lokale für das schweizerische Polytechnikum zu beginnen und wann er sie zu vollenden gedenke, bestreitet der Regierungsrath in motivirter Rückäußerung überhaupt für den Kanton Zürich die Pflicht, neue Bauten für das Polytechnikum ausführen zu müssen, und verlangt er, daß für allfällige Veränderungen innerhalb der bisherigen Gebäude der Weg der Verständigung mit den hierseitigen Behörden und nicht der des bloßen Dictirens durch den Bund eingeschlagen werde. Es wird betont, daß wenn wider Erwarten durch einseitige Verfügung der Bundesbehörden dem Kanton Zürich Lasten aufgelegt werden wollten, welche nach hierseitiger Auffassung weder durch Recht noch durch Billigkeit begründet wären, Zürich in die Nothwendigkeit sich versetzt sähe, den Schutz des Richters anzurufen. (W. Ldb.)

— In Rüti brannte gestern (21.) früh halb 4 Uhr in Folge Fahrlässigkeit das Amtshaus, 9 Wohnungen enthaltend, gänzlich nieder.

Luzern. Das „Luz. Tagbl." bringt einen Aufruf an die Bewohner der Stadt Luzern zur Gründung eines Kindergartens. Ganz richtig wird gesagt, daß im Kindergarten die Kinder nicht durch unzeitiges Lernen von Buchstaben, Ziffern u. dgl. gequält werden dürfen, sondern durch Turnspiele und Beschäftigungen verschiedener Art, als Bauen (mit Bauhölzchen), Zeichnen, Falten, Flechten, Singen ꝛc., sowie durch kindliche (nicht kindische) Erzählungen und Besorgung von Gartenpflanzen,

bildend unterhalten werden müssen. Der Kindergarten soll eine dem kindlichen Wesen entsprechende Spielschule (nicht Lernschule) sein, wo Leib und Sinn geübt und zum spätern Lernen vorbereitet werden. Luzern habe über 600 Knaben und Mädchen im Kindergartenalter. Die Deckung der Kosten wird jährlich etwa 1500 Fr. betragen.

Freiburg. Murten. (Korr. d. „Schweiz. Volksfrd." v. 18. d.) Karl Vissaula, dessen Todeskunde nicht überrascht, war der Sohn einer der besten Familien unserer Stadt. Sein Vater, der erst vor einigen Jahren gestorben, stand an der Spitze der Dezember-Revolution von 1830 und ist bis zum Sonderbund, gegen den er mit den Engelhard, den Chatonnaye, den Huber männlich gekämpft, im Großen Rathe geblieben.

Unter der radikalen Regierung folgte ihm sein Sohn; er ward zugleich Staatseinnehmer für den Seebezirk, Großrath, Schriftführer und Uebersetzer der Gesetzgebungsausschüsse.

Von 1848 bis 1856 war seine Haltung liberal; seit dem Umschwung aber radikal und doch ward ihm öfters von beiden Regierungen die Stelle eines Staatsrathes angeboten, die er jedesmal ausschlug. Bei den Nationalrathswahlen wurde er von der Regierungspartei vorgeschlagen, was ihn gar nicht hinderte in allen Fragen mit den Eidgenossen Hand in Hand zu gehen, und gegen die Lieblingsideen der Freiburger Regierung aufzutreten.

Vermögenszerrüttung hat das Unglück herbeigeführt. Vater Vissaula war ein gemeinnütziger Mann. Er betheiligte sich an der Uhrenfabrikation und erlitt eine Einbuße von beinahe 100,000 Fr., die nicht wieder eingebracht wurde.

Das betrübte Karl Vissaula ungemein. Er hatte in allen Gemeinde- und Staatsbeamtungen die Ehre aufrecht erhalten und konnte seinen ökonomischen Ruin nicht überleben.

Er war ein edler Charakter, ein Biedermann, dienstbar wie alle Murtner sind, treu, ein wenig schüchtern, anhänglich und brav über alle Maßen. Ruhe und Friede seiner Asche!

Basel. Vom 5. bis und mit 9. März 1875 wird hier auf Veranstaltung der ornithologischen Gesellschaft im Circus-Gebäude auf dem Barfüßerplatz eine Vogelausstellung stattfinden. Die Ausstellung soll hauptsächlich Hühner, Tauben, Kanarienvögel, jedoch auch alle übrigen in- und ausländischen Vogelarten sowie zur Geflügelzucht und zur Erhaltung und Pflege der Sing- und Ziervögel verwendetes Material als: Brutmaschinen, Käfige, Nistkästen, künstliche Nester, Futterarten u. s. w. umfassen. Anmeldung bis zum 15. Februar bei Apotheker Huber.

— Im ganzen Jahr 1874 beförderte die Centralbahn 3,067,879. Personen, dafür hat sie eingenommen 4,972,529 Fr. An Gütern beförderte sie 23,196,785 Ztr.; daherige Einnahme 7,075,086 Fr. Totaleinnahme im Jahr 1874: 12,047,616 Fr. 1873 betrug dieselbe 11,445,740 Fr.; folglich abermals eine Vermehrung von 601,876 Fr.

Baselland. Am Montag ist der Gasthof zum Falken in Liestal von Frau Buser-Rosenmund um Frnk. 166,000 wieder ersteigert worden. Hauptkonkurrent war Hr. Bahnhofrestaurateur Bieli in Olten.

Schaffhausen. Der Verfassungsrath hat nunmehr seine Proklamation an das Volk für die vorläufige Abstimmung über Wünschbarkeit fortgesetzter Revision nach bestimmten Gruppen erlassen. Die Abstimmung ist auf den 7. Febr. festgesetzt.

Neuenburg. Herr Philipp Suchard, Vater, der renommirte Chokoladenfabrikant, hat trotz seiner 76 Jahre letztes Jahr noch die Reise um die Welt gemacht und nun seine Erlebnisse in einem Buche beschrieben, das soeben bei Sandoz in Neuchatel erschienen und — für die Suchard-Chokolade ebenso wirksame Reklame machen wird als die Riesenlettern an den Felsen des Rigi. Die Ferdinand Magellan und James Cook — sagt der „H.-C." — brauchten 3 Jahre zu ihren Reisen um die Erde, — Philipp Suchard nicht 6 Monate, und legte er im Vogelfluge der Dampfkraft in dieser Zeit 23,308 Seemeilen oder 43,163 Kilometer zurück und kam munter und glücklich nach seinem lieben Neuchatel und seinen Minarets von Serrieres zurück. Die Hauptorte, die Suchard berührte, sind: Marseille, Neapel, Brindisi, Alexandrien, Cairo, Suez, Aden, Bombay, Madras, Point de Galles, Singapore, Batavia, Saigon, Honkong, Yokohama, San Francisco, New-York, Liverpool, London, Paris, Neuchatel. Eisenbahn und Dampfschiff führten ohne Mißgeschick und Sturm den Reisenden von Ort zu Ort, zu den fernen Ländern der Hindu, der bezopften Chinesen, der gelbraunen Japanesen, der Rothhäute des amerikanischen Westen und wieder in die Hauptschlagadern der Civilisation in ihrer Größe und ihren Schatten: New-York, Paris und London.

— Letzte Woche starb in Locle in seinem 62. Altersjahr Louis Richard, direkter Nachkomme des Begründers der Neuenburger Uhrenindustrie, Jean Daniel Richard, dessen Talente und Genie der Verstorbene ererbt zu haben scheint. An der Pariser Ausstellung im Jahr 1855 erhielt er die goldene Medaille.

Genf, 21. Jan. Der Staatsrath hat in seiner gestrigen Abendsitzung die beiden Maires der revoltirenden Gemeinden Plan-les-Ouates und Bardonnex ihres Amtes entsetzt. Gegen 5 Rädelsführer ist bereits der Verhaftbefehl erlassen. Bei den Unruhen sind eine Menge Franzosen, namentlich Savoyarden betheiligt, auch eine Anzahl fanatisirter Weiber hat thätlich eingegriffen. Es herrscht große Aufregung und man ist allgemein gespannt auf die Maßregeln, die der Staatsrath gegenüber diesen bedrohlichen Vorgängen ergreifen wird.

Genf. Kaiser Wilhelm hat der Genfer Bibliothek die von der Regierung veranstaltete Ausgabe der Werke Friedrichs des Großen in 33 Quartbänden geschenkt.

Madrid, 19. Jan. Der König ist heute nach Saragossa abgereist und wird während der jetzt beginnenden militärischen Operationen im Norden bleiben. Die von mehreren Diplomaten eingereichte Demission wurde vom König angenommen, Merry zum Gesandten in Berlin ernannt.

Saragossa, 20. Jan. Der König ist angelangt und warm empfangen worden; er ritt sofort nach Notre Dame de Pilares. Zahlreiche Acclamationen, wo er sich zeigte. Er ist im erzbischöflichen Palast abgestiegen, wo er bleiben wird. Abends findet eine Gala-Vorstellung statt.

Santander, 20. Jan. Die spanische Flotille wird wahrscheinlich morgen Zarauz bombardiren, wobei der „Nautilus" anwesend sein wird.

Die Karlisten werben in den Nordprovinzen junge Leute von 17 Jahren an.

Man versichert, der König Alfons werde eine Civilliste von jährlich 28 Millionen Realen erhalten.

Siebenundvierzig karlistische Offiziere in Bayonne haben sich für den König Alfons erklärt.

Paris, 20. Jan. Die „Agence Havas" erfährt, Delegirte des Londoner Carlistencomites hätten sich in das Hauptquartier Don Carlos' begeben, da das aus englischen Kapitalisten bestehende Konsortium, welches Don Carlos eine Anleihe gewährte, die Verabfolgung weiterer Zahlungen ablehnte.

— Der neue Munizipalrath von Marseille ist in Folge einer Diskussion gegen die von der Nationalversammlung bewilligte städtische Anleihe suspendirt.

— Aus Aquitanien, der Gascogne, der Dauphine und dem Rhonethale kommen Nachrichten von Ueberschwemmungen, die eine gewisse Beunruhigung hervorrufen.

Gumbinnen, 20. Jan. In Janow, Kreis Lyck, ist die Rinderpest ebenfalls ausgebrochen.

Türkei. Die anhaltenden, seit mehr als zwei Monaten andauernden tropischen Regengüsse haben die wenigen sonst guterhaltenen Vicinalstraßen im Innern ganz unwegsam gemacht. Der Landmann hegt die Besorgniß, daß des Guten für Feld und Flur bereits zu viel geschehen.

Montevideo, 15. Jan. Die Revolution ist vorüber, nachdem sie den Präsidenten Eltauri und seine Regierung gestürzt und Pedro Varela provisorisch zum Präsidenten ernannt hat.

Washington, 20. Jan. Eine Botschaft des Präsidenten Grant an den Kongreß empfiehlt Verbesserung der Bewaffnung und Vertheidigung der Küsten.

Rorschach 21. Jan. Heutige Verkäufe 1505 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31. 50 Mittelpreis Fr. 29. 55. Niedrigster Fr. 25. 50. Aufschlag 2 Rp. Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 2057 Doppel-Ztr. Hafer 243 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Amtsblatt-Auszug

(vom 16. Jan. 1875).

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Bremgarten. Meier, Johann Joseph, Schuster, von Villmergen Brem, Joseph, Maurer, v. Friedlisberg; Füglistaller, Wittwe Verena, Tonis, von Rudolfstetten; Brun, Karl, von Widen. Eingabe bis 25. Febr. bei betr. Gemeindekanzleien. — Lenzburg. Furter, Friedrich, gewes. Zimmermeister, von Lenzburg; Härdi, Jakob, alt Wegknecht, v. Staufen. Eingabe 27 Febr., Gemeindeschreibereien Lenzburg und Staufen. Zofingen. Meier-Kunz, Eduard, von Oftringen, gewes. Färbereibesitzer in Niederwyl. Eingabe 27. Febr., Gemeindeschreiberei Niederwyl. Dätwyler, Friedrich, von Uerkheim, am Brunnrain zu Ryken wohnh. gewesen. Eingabe 20. Febr., Gemeindeschreiberei Ryken. — Zurzach. Wink, Xaver, Mangusen, von Koblenz. Eingabe 13. Febr., Gemeindekanzlei Koblenz.

Benefizium Inventarii.

Aarau. Waßmer, Samuel, Jakobs sel., Oelersämis, Leineweber, von Suhr. Eingabe 22. Febr., Gemeindekanzlei Suhr. — Baden. Meier, J. Gregor, Büchsenschmieds von Rieden, Gmnde. Obersiggenthal; Rütimann, A. Maria, von Oberrohrdorf, in Oberendingen. Eingabe 27. Febr., Gemeindekanzlei Obersiggenthal und Oberehrendingen. — Bremgarten. Stäger, Anton, Küfer, von Villmergen; Brumann geb. Beck, Elisabetha, von Unterlunkhofen; Staubli geb. Meier, Elisabetha, Ochsenlenzen von Unterlunkhofen; Strebel, Kaspar, Fertigungsaktuar und Gemeindeschreiber, von Oberwyl; Gratwohl, Joseph, Hauptmanns von Niederwyl. Eingabe 25. Feb., bei den betr. Gemeindekanzleien. — Brugg. Tanner, Heinrich, alt Ammanns von Rüfenach. Eingabe 20. Febr., Gemeindeschreiberei Rüfenach. — Zofingen. Wootli, Samuel, Hans Jakobs im Säget in Niederwyl; Zimmerli, A. Maria geb. Kunz, Johann Friedrichs, Färbers sel. Wittwe, von Aarburg. Eingabe 20. Feb., Gemeindeschreiberei Niederwyl und Aarburg. — Zurzach. Rohner, Jakob, alt Großrath, von Mellstorf, wohnh. gewes. in Zurzach. Eing. 13. Feb., Gemeindekanzlei Mellstorf.

Pariser Observatorium vom 21. Januar 1875.

Das Zentrum des Sturmwindes ist noch immer im Süden von Schweden, das Wetter ist noch schlechter geworden über der Manche, wo heftige Westwinde wehen und das Meer stürmisch ist. Ueber den Ocean wehen starke Westwinde und das Meer ist aufgeregt. Das Mittelmeer ist sehr schön.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Hauptprobe für die Abendunterhaltung:
Gemischter & Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber die **Anfertigung verschiedener Schränke** in's neue Schulhaus wird hiemit Conkurrenz eröffnet. Auskunft hierüber giebt die Bauleitung. Betreffende Angebote sind bis den 28. Januar 1875 an Herrn Stadtammann Schmidlin mit der Aufschrift „Schränke in's neue Schulhaus" einzureichen.

Aarau, den 21 Januar 1875.

Die Bauleitung:
Hanry.

Zu verkaufen:

Ein vierrädriges **Handwägelchen** mit Leitern und Bänne, billig.

Zu vernehmen bei der Expedition d. Blts.

In einem Ellenwaaren-Detail-Geschäft kann ein gutgeschulter Knabe unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Es wird eine **erfahrene Person**, die mit Kindern umzugehen weiß, bei gutem Lohn zu zwei kleinen Kindern gesucht.

Anmeldung bei der Expedition dieses Blattes.

Gefunden: Ein Stück **Einfaßband;** wo gegen die Einrückungsgebühr abzuholen, sagt die Expedition d. Blattes.

Zugelaufen: Eine roth u. weiße **Katze;** In Nr. 158 abzuholen.

Soeben erhalten:

Feinste weisse Glacéhandschuhe
mit 6 Knöpfen, sowie
große und kleinere Tournüren
empfiehlt bestens

E. Otterbach.

Bin wieder mit **frischer Pommade** versehen. Es empfiehlt sich bestens

Frau Läser.

Depots bei H. Andres, Buchbinder, und in der Gewerbehalle.

Schöne Ceinture-Bänder

in verschiedenen Farben zu Fr. 2 bis Fr. 2. 20, sowie **Tarlatan** in mehreren Qualitäten empfiehlt bestens

J. Vonwiller.

Geweichte Stockfische

bei **G. Waßmer** zum Adler.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **R. Rothpletz,** Metzger.

Zu vermiethen:

Ein freundliches meublirtes **Zimmer** für einen Herrn oder ein Frauenzimmer. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine mit guten Zeugnissen versehene **Stubenmagd.**

Empfehlung.

Unterzeichneter dankt für das ihm bisher geschenkte Zutrauen höflichst und empfiehlt sich fernerhin einem ehrend. Publikum für alle in seinem Fach vorkommenden Arbeiten. Gute und schnelle Bedienung wird zugesichert.

J. Jörg-Künzli, Schuhmacher,
Kirchgasse Nr. 15, Aarau.

Zum Ausleihen:

Zwei schön meublirte, ineinandergehende **Zimmer,** einzeln oder zusammen.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Samstag den 23. Januar, Abends halb 8 Uhr,
im Schwurgerichtssaale:

Musikalische Abendunterhaltung

des Cæcilien-Vereins Aarau.

PROGRAMM:

Trio in Es-dur für Pianoforte, Violine und Violoncello von . . . Haydn.
Schnitterchor aus Rosamunde von . . . . . Schubert.
Lied ohne Worte für Violoncell mit Begleitung des Pianoforte von Mendelssohn.
a. Der Engel
b. Des Wanderers Nachtlied } **Duette** für Sopran und Alt von . . Rubinstein.
Treue Liebe, Volkslied, für Bariton-Solo u. Männerchor arrangirt von C. Munzinger.
Spanische Liebeslieder, ein Cyklus von Gesängen mit Begleitung des Pianoforte (Uebersetzungen von Geibel) von . . . . Schumann.

1. Vorspiel im Bolerostempo für Pianoforte zu 4 Hd.
2. Lied: „Tief im Herzen trag ich Pein", für Sopran.
3. „ „O wie lieblich ist das Mädchen", für Tenor.
4. Lied ohne Worte für Violoncell original mit Klavierbegltg. v. Mendelssohn.
5. Romanze: „Fluthenreicher Ebro", für Bariton.
6. Intermezzo (Nationaltanz) zu 4 Hd.
7. Lied: „Weh' wie zornig ist das Mädchen", für Tenor.
8. „ „Hoch, hoch sind die Berge", für Alt.
9. Duett: „Blaue Augen hat das Mädchen", für Tenor und Bass.
10. Quartett: „Dunkler Lichtglanz", für Sopran, Alt, Tenor und Bass.

Billets sind für Nichtmitglieder zu 2 Fr. an der Casse zu haben.

Nachher **gesellige Abendunterhaltung** des Vereins mit Tanz im **Storchen.**

Zofinger Stadtanlehen.

Die Obligationen dieses Anleihens können bis Ende dieses Monats an den bekannten Zeichnungsstellen gegen die Interimsscheine umgetauscht werden.

Weisse und farbige Glacé-Handschuhe

bester Qualität empfiehlt

C. Erny-Fassler.



Maskenball

im Gasthof zum Rößli in Aarau

Donnerstag den 28. Januar.

Anfang Abends 8 Uhr.

Musik durch Herren Dacher. — Entrée Fr. 1. 50.



Nur anständige Leute haben Eintritt.

Für eine reichhaltige Auswahl in eleganten Costümes wird bestens gesorgt durch Frau Theez-Amsler.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach.

Habe wieder eine Sendung von dem berühmten, in London und Wien preisgekrönten

Brama-Livs-Elixir

(Gesundheits Tafel-Bitter)

von **Mansfeld-Büllner & Lassen** in **Copenhagen**

erhalten. Dasselbe ist von den berühmtesten Aerzten Deutschlands als das unübertrefflichste Heilmittel für alle möglichen Magenleiden, Appetitlosigkeit, Verschleimung auf der Brust, Krämpfe, Husten, Kopfschmerz, Nervenschwäche, Ohnmacht, Rheumatismus u. s. w. erprobt und empfohlen.

Obiges Elixir ist wieder per Flasche zu Fr. 3. 75 bei

S. Wüthrich-Lüdi in **Aarau**

nebst Gebrauchs-Anweisung zu haben.

Auf Verlangen sind auch nur Broschüren, in welchen sehr viele durch Unterschrift bestätigte Erfolge und ärztliche Gutachten angegeben sind, gratis zu haben.

Bedeutende Preisermäßigung des Schweizerischen Unterhaltungsblattes,

das in allen Jahrgängen vorzugsweise schweizerische Erzählungen enthält und zu seinen Mitarbeitern die hervorragendsten unserer schweizerischen Schriftsteller, wie Jeremias Gotthelf, J. J. Reithard, Jak. Frey, Arthur Bitter und viele Andere zählte.

Jeder Jahrgang, vollkommen für sich abgeschlossen, umfasst gegen 500 Seiten Text in gross Quartformat, und kann zu nur Fr. 2. — erlassen werden.

Es sind noch die Jahrgänge 61, 63 bis und mit 1871 vorräthig und zu beziehen bei

F. G. Martin in Aarau.

☛ Die Jahrgänge 1855 und 1858 à 2 Fr. 50 Ct.

Gesucht: Ein ordnungsliebende **Magd,** die kochen kann und sämmtliche häuslichen Arbeiten zu besorgen versteht.

Gesucht: Auf Lichtmeß ein treues fleißiges **Mädchen;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 19.** 23. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 22. ds. Aus Anlaß eines Rekursfalles betr. Anwendung des Schuldverhafts wegen Nichtzahlung durch den Strafrichter auferlegter Gerichtskosten, hat die Regierung von Freiburg verlangt, daß der Bundesrath die in seinem Kreisschreiben vom 22. Juli 1874 zum Art. 59 der Bundesverfassung gegebene Auslegung als für den besondern Fall nicht maßgebend erkläre, indem die Verurtheilung zu den Gerichtskosten hier einem eigentlichen Bußerkenntniß gleich zu stellen sei.

Der Bundesrath antwortet, er könne auf diese Angelegenheit nicht mehr eintreten. Einerseits sei er überhaupt nicht befugt, Verfassungsbestimmungen in allgemeiner und doch verbindlicher Weise auszulegen, es sei dies Sache der Bundesversammlung. Das Kreisschreiben vom 24. Juli 1874 habe auch nicht diese Bedeutung, sondern bezweckte lediglich Mittheilung der Ansichten, die er bei dem Entscheid über einen gegebenen Fall als maßgebend betrachtet habe. Anderseits würden neue Beschwerden dieser Art, seit das Bundesgericht seine Amtsthätigkeit angetreten habe, nicht mehr in den Geschäftsbereich des Bundesrathes, sondern in denjenigen des Bundesgerichtes fallen. Was die vom Bundesrathe früher ausgefällten Entscheide anbelange, so müsse der Regierung überlassen bleiben, gegen einen bestimmten derartigen Entscheid an die Bundesversammlung zu rekuriren.

Die Regierung von Waadt vermittelt eine Anzeige des Präfekten in Nyon, daß die französischen Militärbehörden zum Oeftern aus dem Fremdenregiment und selbst aus dem eigentlichen französischen Heere entlassene Soldaten auf die schweizerische Grenze instradiren, statt sie durch Frankreich an die Grenze ihrer Heimathstaaten: Deutschland, Holland und das Reichsland Elsaß zu bringen. Werden diese meistens mittellosen Leute von der waadtländischen Polizei zurückgewiesen, so treiben sie sich auf der Grenze herum; werden sie zugelassen, so verursacht ihre Weiterbeförderung namhafte Kosten. Nach Wunsch der Regierung wird der Gesandte in Paris angewiesen, der franz. Regierung von diesem Verhältniß Kenntniß zu geben, damit für Abhülfe gesorgt werde.

Der Bundesrath hat die Bestimmungen des Genfer Strafgesetzbuches vom 21. Okt. 1874 (Art. 304 u. f. f.) betr. die Presse, als nichts dem in der Bundesverfassung gewährleisteten Grundsatze der Preßfreiheit zuwidergehendes enthaltend, genehmigt, dagegen in Bezug auf die Art. 175 und 176 des Gesetzes betr. Verletzung des Brief- und Depeschen-Geheimnisses die ausschließliche Anwendung der Art. 54 und 55 des Bundesstrafrechts vom 4. Febr. 1853 bestimmt vorbehalten, indem die erstern lediglich als Wiederholung der letztern angesehen werden können.

In Erledigung einer Beschwerdeführung aus dem Kanton Luzern wegen Zwangs zur Eidesleistung gegenüber einem Zeugen in einem Injurienprozesse hat der Bundesrath entschieden, es sei der Rekurs begründet und die wegen der Eidesverweigerung gegen den Betreffenden erfolgte strafrichterliche Verfügung aufgehoben, aus folgenden Gründen:

Das letzte Straferkenntniß wegen der Eidesverweigerung ist am 24. Juni 1874 ausgefällt worden.

Rekurent ist daher berechtigt, vom Bundesrath zu verlangen, ob geprüft werde, ob das rekurirte seit dem Inkrafttreten der Bundesverfassung mit dem 29. Mai 1874 ausgefällte Urtheil Bestimmungen dieser Verfassung verletze und daß wenn der Bundesrath solches anerkennt, besagtes Urtheil, insoweit es der Bundesverfassung zuwieder ist, aufgehoben werde.

Rekurent erachtet, das Urtheil vom 24. Juni 1874 bezwecke ihn zur Vornahme einer religiösen Handlung zu zwingen und wegen Glaubensansichten mit Strafe zu belegen.

Es handelt sich sonach um die Frage, ob der Eid zu welchem Rekurent vom Gericht verhalten werden will, eine religiöse Handlung bilde und Glaubensansichten berühre.

Zur Erledigung dieser Frage ist zu prüfen, einerseits der Eid selbst, anderseits die Form der Eidesleistung, wie erstere und letztere im Art. 147 des luzernischen Civilrechtsverfahrens vom 1. Feb. 1851 vorgeschrieben sind.

Nach diesem Art. findet die Eidesleistung vor dem Bilde des gekreuzigten Heilandes und zwei brennenden Kerzen statt und lautet das Ende der Schwörformel „so wahr mir Gott helfe und alle Heiligen."

Der Eidesleistung geht die Verlesung einer vom Großen Rathe des Kantons Luzern am 17. Januar 1851 genehmigten Auslegung voraus, welche wesentlich den religiösen und christlichen Charakter des Eidschwurs und die Folgen betont, die ein Meineid für das ewige Seelenheil des Meineidigen hat.

Die eidliche Bestätigung einer Zeugenaussage bildet also im Kanton Luzern unzweifelhaft eine religiöse Handlung und enthält eine Anerkennung der Lehren der christlichen Religion.

Nach Art. 49, Satz 2 der Bundesverfassung darf Niemand zur Vornahme einer religiösen Handlung gezwungen oder wegen Glaubensansichten mit Strafe belegt werden.

Das rekurirte Urtheil steht also im Widerspruche mit dem durch die Bundesverfassung gewährleisteten Grundsatze der Glaubens- und Gewissensfreiheit.

Die Bundesversammlung selbst hat den Art. 49 der Bundesverfassung in diesem Sinne ausgelegt, indem sie in Art. 19 des Gesetzes über die Bundesrechtspflege vom 27. Juni 1874 bestimmte, daß Gerichtspersonen denen ihre Ueberzeugung die Leistung eines Eides nicht gestattet an Stelle desselben ein Handgelübde ablegen können.

Immerhin hindert die Bundesverfassung, indem sie jedem Bürger das Recht giebt, die Eidesleistung zu verweigern, die kantonalen Gesetzgebungen nicht, die Verweigerung der Zeugenaussage vor Gericht und vor Gericht abgelegtes falsches Zeugniß, abgesehen von der Eidesleistung mit Strafe zu belegen.

Mit obigem Entscheide hat der Bundesrath die Einladung an das eidg. Justiz- und Polizeidepartement verbunden, die Frage zu prüfen und zu berichten, ob und welche allgemeinen Vorschriften in Bezug auf die Eidesleistung, angesichts der Bestimmungen des 2. Absatzes von Art. 49 der Bundesverfassung und der im besondern Falle gegebenen Auslegung, erlassen werden sollen.

Eine vom Zoll-Departement vorgelegte Vollziehungsverordnung zum Bundesbeschlusse vom 24. Dezbr. 1874 betreffend Verzollung von Eisenbahnmaterial hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten, desgleichen die von der Regierung des Ktns. St. Gallen eingereichten Pläne und Kostenvoranschläge für drei bei Trübbach, Wartau und Buchs anzulegende Kolmatirungs- (?) Schleußen, unvorgreiflich der Frage der weitern Beitragsleistungen des Bundes an die Rheinkorrektion.

Der nämlichen Regierung werden Zahlungen bewilliget im Betrage von Fr. 1399. 20. aus der Bundeskasse und Fr. 699. 60 aus der Hilfsmillion als Beitrag zu 40 % und 20 % an die veranschlagten Kosten einer Thalsperre in der Tamina, Fr. 33,031. 03 als Schlußsaldo des Bundesbeitrages für die Rheinkorrektion.

Zufolge Berichts über das Auftreten der Reblaus in den Weinbergen von Annaberg bei Bonn, wohin das Schmarotzerthier mit amerikanischen Wurzelreben gelangt ist, hat der Bundesrath die Einfuhr von Wurzelreben und Rebholz aus Rheinpreußen sowohl, als von solchen amerikanischen Ursprungs, ob nun letztere direkt aus Amerika, oder aus irgend einem andern Lande kommen, verboten.

In der Bundesrathsverordnung vom 21. Dezbr. 1874, betr. die Einführung von Aufträgen zum Einzuge von Geldbeträgen durch die Post, soll der Ausdruck „Postmandat", behufs besserer Zweckbezeichnung ersetzt werden durch: „Einzugsmandat", und es ist diese Bezeichnung durchwegs als posttechnischer Ausdruck für die den Postämtern für den Einzug von Geldern zu ertheilenden Aufträge in Anwendung zu bringen.

Die Zahl der wegen Maul- und Klauenseuche infizirten Ställe beträgt auf 16. Jan. im Kanton Zürich 34, Bern 69, Luzern 8, Schwyz 4, Freiburg 9, Baselstadt 2, Appenzell A. Rh. 2, Appenzell J. Rh. 1, St. Gallen 11, Graubünden 2, Aargau 24, Tessin 1, Waadt 17, Neuen-

burg 4 und im Kanton Genf 13 Ställe; zusammen 200. Auf 1. Jan. betrug die Zahl der infizirten Ställe 430, somit Verminderung um 230. Die Lungenseuche ist noch im Kanton Wallis in einem Stalle vorhanden.

Bemerkungen: Die Maul- und Klauenseuche ist beständig in Abnahme begriffen und es dürfte die größere Zahl der Kantone von der Seuche bald gänzlich verlassen werden. Eine geringe Vermehrung haben einzig die Kantone Zürich u. Schwyz, und zwar wurde dieselbe im erstern Kanton nachgewiesenermaßen verursacht durch eine seuchenkranke Schafherde, die aus Deutschland eingeführt über die Winterthurer Landstraße bis nach Zürich getrieben wurde. Die Untersuchung hierüber ist im Gange.

Die Lungenseuche-Epizootie im Wallis scheint ebenfalls dem Erlöschen nahe und es verbleiben für heute nur noch zwei neue Erkrankungen in einem Stall zu notiren, welche durch sofortige Beseitigung der betreffenden Thiere gegen weitere Ansteckungen unschädlich gemacht wurden.

Nachdem die Contumazzeit der im Kanton Waadt sequestrirten Viehheerden, welche zur Zeit des Weidgangs mit dem auf den Alpen les Bégnines und la Nuvaz an der Lungenseuche erkrankten Vieh in Berührung gestanden, abgelaufen ist, und während dieser Zeit unter denselben keine Krankheitserscheinung sich gezeigt hat, sind diese Heerden als vollkommen gesund dem Verkehr wieder zurückgegeben worden.

In den Bezirken Meilen, Pfäffikon und Hinweil des Kants. Zürich sind in letzter Zeit mehrere Fälle von Hundswuth vorgekommen, die indessen nicht miteinander in kausalem Zusammenhang stehen; so sah sich in Folge dessen die Sanitätsbehörde genöthigt, über jene Bezirke Hundebann zu verhängen. Ob die kalte Witterung diese gleichzeitig vorgekommenen Krankheitserscheinungen erzeugt hat, bleibt dahingestellt.

Andere Thierkrankheiten, außer einem Fall von Milzbrand im Kant. Thurgau, sind keine zu verzeichnen.

Der neueste Ausweis über den Stand der Rinderpest in Oesterreich zeigt eine geringe Verminderung der Seuche im Küstenlande und in Galizien, ist daher etwas günstiger als die Rapporte der verflossenen Wochen. In den Ländern der ungarischen Krone dagegen herrscht die Seuche noch immer in ziemlich hohem Grade fort.

Aargau. Zufolge einer Weisung des eidg. Militärdepartements sollen diejenigen dießjährigen Rekruten, welche nicht vom Jahrgange 1855 sind, nach der bisherigen Militärorganisation behandelt werden, demzufolge werden die Aufenthalter aus andern Kantonen von 1854 rückwärts nicht eingetheilt, sondern taxirt.

— Dem „Wint. Landb." wird aus dem Aargau geschrieben: „Die Rekurrenten von Baden und Lenzburg, wahrscheinlich auch einige von Zofingen, haben letzter Tage im „rothen Haus" in Brugg getagt. Als juridischen Berather hatten sie Herrn Fürsprech Jäger, alt Bundesrichter beigezogen. Trotz der Ausführungen des Letztern, daß mit dem regierungsräthlichen Entscheide bezüglich der Rekurse von Baden, Lenzburg und Zofingen die Angelegenheit vollständig erledigt und jedes Weiterziehen überflüssig sei, beschlossen die Anwesenden mit allen gegen zwei Stimmen (Hr. Fürsprech Guggenheim in Baden und alt Nationalrath Bertschinger-Amsler in Lenzburg) beim Großen Rathe noch weitere Beschwerde zu führen."

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 15. Jan. Die Statuten über die Krankenanstalt sehen vor, daß mit den in der Gemeinde bestehenden Krankenvereinen und größern Etablissementen über die Aufnahme von Mitgliedern oder Arbeitern zu bestimmten Preisen Verträge abgeschlossen werden können. Der Einheitspreis per Spitaltag und Person, Arzt und Apotheke inbegriffen, wird nun auf Fr. 2. 50 festgesetzt. Einem bereits in diesem Sinne abgeschlossenen Vertrage mit den Herren Naeff u. Zschokke für ihre Angestellten wird die Genehmigung ertheilt.

Die historische Gesellschaft hatte ihr Museum bis dahin in einem Privatgebäude untergebracht und ist nun im Falle dasselbe nächstens räumen zu müssen. Auf gestellte Anfrage wurde ihr die Zusicherung ertheilt, daß nach dem Bezug des neuen Schulhauses, wenn immer möglich, ein öffentliches Gebäude der Gemeinde zu jenem Zwecke angewiesen werden soll.

Das eingelangte, von der Tit. Staatswirthschaftsdirektion genehmigte Protokoll über die Revision des hiesigen Brandkadasters vrrzeigt: 592 Wohngebäude mit Ziegeldach, 424 andere Gebäude unter Ziegeldach und 1 Strohhaus, zusammen im Werthanschlage auf 1. Januar 1875 von Fr. 17,888,850.

Vom 22. Januar. Mit der großen Gesellen-Krankenlade wurde in Betreff der Aufnahme und Verpflegung kranker Gesellen im Spital unter den gleichen Bedingungen, wie mit den Herren Näff und Zschokke, ein Vertrag abgeschlossen und derselbe heute ebenbenfalls genehmigt.

Zur Einsicht der stimmberechtigten Bürger behufs allfälligen Verlangens einer Volksabstimmung innerhalb 90 Tagen, sind folgende Gesetze und Beschlüsse auf der Gemeindekanzlei aufgelegt:

1. Bundesgesetz über die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweizerischen Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten vom 19. Dezember 1874.
2. Bundesgesetz über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger vom 24. Dezember 1874.
3. Bundesbeschluß betr. Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räthe vom 22. Dezember 1874.
4. Bundesbeschluß betr. die Errichtung eines eidgenössischen Forst-Inspektorates vom 24. Dez. 1874.
5. Bundesbeschluß betr. die Verzollung des Eisenbahnmaterials vom 24. Dezember 1874.

Bern. Man ist sehr gespannt auf den Gang und Ausgang der Unterhandlungen des Staates Bern mit der Stadt Bern in Betreff des westschweizerischen Kavalleriewaffenplatzes. Bekanntlich hat die Bundesbehörde ihn der Stadt Bern zugesprochen, insofern dieselbe den ihr gestellten Bedingungen nachkomme, unter welchen vor allem die Abtretung eines Manövrirplatzes mit einem Quadratinhalt von ziemlich über 100 Jucharten figurirt. Am 1. März ist die Entscheidungsfrist der Uebernahme abgelaufen. Mitte Juni würden bereits Truppen den Platz beziehen. Es ist billig, daß die Stadt auch ihren Beitrag an Opfern leiste, da ihr wesentlich die Vortheile des Platzes zukommen, die nicht unterstützt werden können, wenn man erwägt, daß der Konsum eines Kavalleristen mit Pferd dem dreier Infanteristen gleichkömmt. Sollte die Stadt Bern ihren Vortheil nicht einsehen, so fehlt es nicht an Konkurrenten, die an ihre Stelle treten würden. So hat sich Solothurn bereits dafür beworben und ist bereit, die damit verknüpften Lasten auf sich zu nehmen. (Tagespst.)

— Frl. Pauline von May (von Hünigen) von Bern und Frl. Elisabeth von May haben für milde Zwecke je Fr. 5000 vergabt.

— In der Sturm- und Regennacht vom 21./22. Januar wurde in das in Mitte der Stadt Nidau liegende eidgen. Postbureau eingebrochen und man sagt für etwa Fr. 1000 Werthstücke gestohlen. Die Diebe mußten erst einen Felladen aus den Angeln heben, um in das Innere des Bureaus zu gelangen, vollführten indessen ihre Räuberei ohne weitere Störung.

Zürich. (Correspdz. v. 22. Jan.) Die Hochbauten auf der Linie der Uetlibergbahn nehmen ihren raschen Fortgang, so daß auf den Sommer 1875 jedenfalls die Eröffnung der Fahrten wird stattfinden können.

Für die Friedensrichterwahl des Stadtkreises Zürich werden nicht weniger denn 5 Candidaten portirt; einerseits die beiden jetzigen Inhaber dieses Amtes, die Herren Huber, Vater, und Horber, dann der dortseits demissionslustige Bezirksgerichtsschreiber Hr. Werdtmüller, endlich die Rechtsagenten HH. J. Scheller und Zürcher. Da wird's wohl schwerlich am 24. Januar in einem Wahlgange abgehen.

Das neue Conkurrenzblatt des „Nebelspalter", die „Spanischen Fliegen" wollen nicht eben sehr zünden noch picquiren, die erste Nummer brachte meist sehr fade und zum Theil bereits abgedroschene, sogen. schlechte Witze, die jedenfalls nicht stark zu ziehen kommen werden.

Die Schwanenkolonie dahier erfreut sich einer immer größern Aufmerksamkeit des Publikums und gedeiht auch numerisch zusehends, indem die Paare sich rasch vermehren. Die höchst zweckmäßig und geschützt angelegten Brutstätten der stillen Wasserbewohner sind auch ganz darnach angethan, die junge Brut zu hegen und pflegen. — Nächst der Stelle, wo unsere Schwanenkolonie sich befindet, schwirren jeden Winter auch eine Unzahl weiß-grauer Wassermöven zwischen beiden Limmatbrücken herum, ebenfalls gehegt und gefüttert vom Publikum, die das muntere Treiben der gefiederten Gäste bewundern. Manch' ein kleiner Gründling im dort seichten Limmatbette freilich fällt dabei auch den behenden Tauchern zum Opfer und Beute.

Die städtische Schulpflege, an deren Spitze als Präsident Hr. Paul Pestalozzi agirt, trifft schon alle Vorbereitungen zur Errichtung der durch Gemeindebeschluß dekretirten höhern Töchteranstalt pro Mai 1875.

Das Gewerbemuseum, als dessen Verwalter Hr. alt Apotheker Nabholz designirt ist, wird ebenfalls bei Nächstem eröffnet.

Von der freiwillig provisorisch besorgten Lehrstelle des Modellierens am zürcher. Technikum zu Winterthur tritt der Bildhauer Wetli zu Ostern wieder zurück, wegen überhäufter Geschäfte.

Baselland. Den 21. Januar ist Vormittags 8 Uhr auf der Delsbergerstraße, etwa 200 Schritte außerhalb des Ruchfeldes, auf baselandschaftlichem Gebiet, im Graben die mit Straßenkoth fast ganz zugedeckte Leiche eines jungen, wohlgekleideten Mannes gefunden worden. Am Kopfe der Leiche befinden sich Verletzungen, welche laut gerichtlichem Befund von einem Instrument, einem Bickel oder dergleichen, herrühren. Sehr wahrscheinlich handelt es sich hier um einen in verwichener Nacht verübten Raubmord.

— Liestal. Der inhaftirte Sonnenwirth Hegi hat die Brandstiftung an seinen Gebäulichkeiten eingestanden.

— Liestal, 21. d. Im Vorplatz der neuen Strafanstalt haben sich die beiden Säulen und das darüber liegende Gebälk in Folge mangelhafter Untermaurung um einige Zoll gesenkt. Beim Heben des Unterzugs brach nun heute das Kellergewölbe an dieser Stelle unter den Arbeitern ein, wobei einige mehr oder weniger, jedoch nicht gefährlich verletzt wurden.

Waadt. Die vereinigten Schützengesellschaften von Lausanne haben unterm 18. Januar die Wahlen in das Organisationskomite des eidgen. Schützenfestes vorgenommen. Zum Festpräsidenten wurde Hr. Nationalrathspräsident Ruchonnet; zu Vizepräsidenten die HH. Kantonsrichter Bippert, Westbahndirektor Vessaz und Staatsrath Boiceau gewählt. Die Präsidien der einzelnen Komite's wurden folgendermaßen bestellt: Empfangskomite: Hr. Staatsrath Estoppey; Schießkomite: Hr. Gemeinderath Aunant; Baukomite: Hr. Architekt Rouge; Finanzkomite: Hr. Bankier Brun; Polizei: Hr. Präfekt Cherix; Wirthschaftskomite: Hr. Monnet, Cafélier;

Quartierkomite: Hr. Larpin, Munizipalrath; Kontroll- und Absendkomite: Hr. Professor Cuénoud; Gabenkomite: Hr. Bankier Carrard.

Tessin. Die Tabakfabrik in Brissago, die jetzt ohne Unterbrechung 400 Arbeiter beschäftigt, vertheilt ihren Actionären für letztes Jahr einen Reingewinn von 42%. Aehnliche Fabriken bestehen noch in Chiasso und Lugano.

Genf, 22. Jan. Vier Rädelsführer bei dem Aufruhr in Compesière sind ohne Widerstand der Bevölkerung verhaftet worden: Anton Babel von Bardonnex, Jules Dubois von Bardonnex, Jakob Delétraz und Anton Blondin von Saconnex. Ein Fünfter, ein gewisser Franz Chaulmontet, auf den gefahndet wird, befindet sich auf der Flucht. Die Verhaftungen dauern fort. Die Bevölkerung der revoltirenden Gemeinde scheint durch die Energie der Genfer Behörde eingeschüchtert. (H.-C.)

Deutschland. Berlin. Abgeordnetenhaus. In der Dienstagssitzung legte der Finanzminister Camphausen den Etat vor. Nachdem er einen kurzen Rückblick auf die Verwaltung des Staatshaushaltes vom Jahr 1874 geworfen, durchging er hierauf die einzelnen Posten und bezeichnete den Stand der Staatsschuld als den denkbar niedrigsten. Dieselbe betrug Ende 1874 nicht minder denn 929,287,108 Mark. Die Staatsschulden werden indeß durch Eisenbahnbesitz aufgewogen, indem die Zinsen der Staatsschuld durch die Eisenbahnüberschüsse gedeckt werden. Wohl kein Staat Europas könne ähnlicher Verhältnisse sich rühmen. Der Minister zählt dann die Mehrforderungen im Ordinarium für die Einzelnministerien auf.

Am meisten erheischte das Kultusministerium, für welches 502,000 Mark mehr für Universitäten, 2 Mill. zur Gehaltsverbesserung der Geistlichen, eine halbe Million für Entschädigungen für den Ausfall an Stollgebühren, 3 Mill. für Elementarlehrer (Beifall) beansprucht werden. Im Extraordinarium seien 26 Mill. für Eisenbahnbauten, 25 Mill. für Wasser- und Landstraßenbau vorveranschlagt.

Der Minister betrachtete es als besondere Gunst, daß der Staat so große Summen für das Extroridinarium verwenden und mit seinen Unternehmungen zu einem Zeitpunkt, wo manche Industriezweige unter dem Druck leiden, kräftig vorgehen kann. (Lebhafter Beifall.)

England. Die „Times" berichtet, daß die pers. Regierung kürzlich dem russischen General Falkenhagen die Konzession zum Bau einer Eisenbahn verliehen habe, trotz des zu Kraft bestehenden Privilegiums des Barons Reuter. Letzterer habe in Folge dessen beim Großvezier gegen diesen Regierungsakt Protest eingelegt und Lord Derby habe Herrn Thomson, den englischen Gesandten zu Teheran, beauftragt, diesen Protest offiziell zu unterstützen.

Madrid, 22. Jan. Die Karlisten drohen, daß, falls Zaraus beschossen werde, Gewaltthaten gegen den dortigen deutschen Kapitän Zeppelin und einige Matrosen vom „Gustav" nicht ausbleiben werden. Die Regierung beanstandet vorzugehen mit Rücksicht auf die Lebensgefährdung der Deutschen.

Barcelona, 21. Jan. Am Mittwoch erstürmten 3000 Karlisten Granollers, sechs Stunden von Barcelona. Sie verübten Unmenschlichkeiten und schleppten alle Mitglieder des Gemeinderathes mit sich fort. Es geht das Gerücht, sie rüsten sich, gegen Barcelona zu marschiren, in der Hoffnung, mit Hülfe der Republikaner in die Stadt einzudringen. Der Generalkapitän Martinez Campos, auf dem Wege nach Ollot begriffen, war genöthigt, wieder zurückzukehren.

Pariser Observatorium vom 22. Januar 1875.

Das Wetter bessert sich über der Manche und dem Ocean, die Winde wehen ziemlich stark aus Nordwesten und das Meer ist unruhig. Das Mittelmeer wird schlimm; starkes Sinken des Barometers in Folge heftiger West- Südwestwinde in Livorno, das Meer ist noch schön in Palermo und Algier.

Getreide-Börse. Zürich, am 22. Januar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	28	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	28¼	27½	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27½	—	"
Roggen [8])	22	20	—	"
Mais [9])	26½	—	21	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22¼	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [11]) Unverändert. [5]) Umsatzlos. [6]) [7]) Flau. [8]) Verkehrslos. [9]) [10]) Ruhig.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 21. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:

Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, v. 22. Jan. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. — — bis —, inländische Sorten Fr. 25¾ bis 26¾. Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. —— bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 32— Fr. 36—,. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — bis ——. Roggen Fr. 22 bis ——. Haser Fr. 24 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— —26. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —. —. Alles pr. 200 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60—65, alter Fr. 54—60. Lucerne, mittägliche Fr. 72—77, andere Provenance Fr. 60—68. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 25. Burgunder Fr. 25 per Mltr.

Winterthur, 21. Jan. Korn Fr. 24. 50 bis Fr. 23. — per Doppelzentner. Haber Fr. 23. 50 bis Fr. 24. —. Gerste Fr. 22. 50 bis Fr. —. —

Inhalt des zweiten Heftes, der **„Illustrirten Jugendblätter"** von O. Sutermeister und H. Herzog.

Zur eilften Stunde. Erzählung von Lina v. Greyerz. Lebensgeschichte Buddha's. Von Ernst Buß. Wie die Jugend und das Volk dichtet. Von A. W. Grube. Winter-Briefe. Von J. Rey I. Der Zaunkönig. Von O. Sutermeister. (Mit 2 Bildern.) Buntes. Aufgaben zu Anagrammen. Preisräthsel.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 4. *AARAU, den 23. Jan. 1875.*

Wechselcurse.	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	213¾	213¼	213¾	213¼	3½%
Augsburg	211	—	—	210	5 "
Preuss. Bankplätze	123¼	122¾	123¼	122¾	5 "
Leipzig	123	122½	123¼	122¾	5 "
Hamburg	123	122¾	123¼	122¾	5 "
Frankfurt a/M.	123¼	122¾	123½	122¾	4½ "
Brüssel, Antwerpen	100¼	99⅞	100⅛	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	90¾	90¼	90⅜	90¼	5 "
London	25. 17½	25. 12½	25. 20	25. 15	4 "
Paris & Bankplätze	100¼	100	100¼	100	4 "
Wien	224½	223½	224½	223½	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 3½ à 4% . minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 " 5 " . " " "

Effectencurse.	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	480	475	472½
Nordostbahn alte	565	560	—
" neue	545	540	—
Centralbahn alte	570	562½	—
" neue	532½	525	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	227½	222½	—
Suisse occidentale Stamm	110	—	—
" " Priorität	430	420	—
Schweiz. Creditanstalt	632½	627½	630
Bank in Winterthur	575	565	—
Aarg. Creditanstalt	—	502½	—
Aarg. Bank	—	276¼	—
Basler Handelsbank	600	585	—
Basler Bankverein	450	445	450
Eidg. Bank	577½	572½	—
Bank Zofingen	—	537½	—
Bank Baden	472½	—	—
Credit Lyonnais	730	722½	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	530	525	—
Banque de Mulhouse	445	437½	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	100¼	99¾	—
4½ " Central-Nordost	93¼	93	93¼
4½ " Centralbahn	—	—	—
4½ " Nordostbahn	—	—	—
5 " Gotthardbahn	99	98½	—
5 " Berner Jurabahnen	97	—	—
5 " Stadt Winterthur	100½	100	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	500	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	480	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Eisenbahnactien fester; Gotthardter, welche bis 460 geworfen, erholten sich wieder auf 475. Bankactien ziemlich unverändert. Devisen fortwährend gesucht; Wien einzig flauer. Geld reichlich.

Fremdenverzeichniß v. 22. auf den 23. Januar 1875.

Ochsen.
Hr. Malisard, Ingenieur, Rorschach.
— Robinowitz, Kfm., Ruß-Polen.
— Trouillon, dto., Basel.
— Koller, dto., Schaffhausen.
Geschw. Hermann, v. Gönningen.

Storchen.
Hr. Stutz, Kfm., Winterthur.
— Bernheim, dto., Zürich.
— Epstein, dto, Constanz
— Mongenet, dto, Genf.
— Fleißig, dto, Fürth.
— Nordmann, dto., Zürich.
— Schmidt, dto., Toggenburg.
— Krebs, dto, Lindau
— Franke, dto, Frankfurt
— Karich, dto, Leipa
— Guggenheim, dto., Rorschach.
— Zeller, dto, Bärenhaide.

Kopf.
Hr. Albrecht, Kfm., Zürich
— Wäckerli, dto, Lausanne.
Hr. Zimmermann, Kfm., Trasadingen.
— Meier, dto., Brugg.
— Sutter, dto, Kölliken.
— Kieser, dto., Basel.
— Vogel, Part, Lostorf.
— Schönen, dto, Mittingen.
— Ammann, dto., Boswyl
— Ill m. Fr, dto., Würtemberg.
— Stierli, Metzger, Muri.
— Keller, dto, Weinfelden.
— Laupper, dto., Brugg.

Wildenmann.
Hr. Danzer, Kfm., München.
— Meyer, dto, Langenthal.
— Stolz, dto, Basel.
— Waldmeyer, dto., Rheinfelden.
— Isenschmid, dto, Willisau.
— Kaufmann, dto, Solothurn.
— Pister, dto, Genf.
— Boudry, dto., Belsburg.
— Rosmann, dto, Galatz.
Fr. Walther, v. Wyl.

Danksagung.

Für alle Liebe und Freundschaft, die unserm theuren sel. Gatten und Vater

Theodor Billo-Ehrsam

während seiner langen, schmerzhaften Krankheit und bei seinem Begräbniß zu Theil geworden, danken von Herzen

Die trauernden Hinterlassenen.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 24. Januar 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags 3/4 9 Uhr: Herr Helfer Urech.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronca.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 25. Jan., Abends 8 Uhr,
im Ochsen.

Mittheilungen von Herrn Ing. Stambach über den Rechenschieber und von Herrn Prof. Dr. Bresin über Rechenbretter.

Sängerbund Aarau.

Anläßlich des Beginns eines neuen Vereins-Jahres erlaubt sich hiemit der Vorstand, Freunde des Gesangs zur activen Mitwirkung freundlichst einzuladen.

Die mündlichen oder schriftl. Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Vorstand entgegen, der auch die Vereins-Statuten bereitwilligst zur Einsicht mittheilt.

Aarau, 23. Jan. 1875.

Der Vorstand
des Sängerbundes von Aarau.

Stadtmusik-Gesellschaft.

Die Tit. Passivmitglieder werden hiemit benachrichtigt, daß der **Einzug des Jahresbeitrages** pro 1874/75 im Laufe der nächsten Woche stattfinden wird.

Der Vorstand.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp**, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Wo eine tüchtige **Magd**, die kochen kann, in einer kleinen Haushaltung einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Heute Abend
frische Bierbrode & Birnenweggen
bei **Gottl. Buser**, Bäcker.

Samstag den 23. Januar, Abends halb 8 Uhr,
im Schwurgerichtssaale:

Musikalische Abendunterhaltung
des Cæcilien-Vereins Aarau.

PROGRAMM:

Trio in Es-dur für Pianoforte, Violine und Violoncello von . . . Haydn.
Schnitterchor aus Rosamunde von . . . . . Schubert.
Lied ohne Worte für Violoncell original mit Klavierbegleitung von Mendelssohn.
a. Der Engel
b. Des Wanderers Nachtlied } **Duette** für Sopran und Alt von . . Rubinstein.
Treue Liebe, Volkslied, für Bariton-Solo u. Männerchor arrangirt von C. Munzinger.
Spanische Liebeslieder, ein Cyklus von Gesängen mit Begleitung des Pianoforte (Uebersetzungen von Geibel) von . . . . Schumann.

1. Vorspiel im Bolerostempo für Pianoforte zu 4 Hd.
2. Lied: „Tief im Herzen trag ich Pein", für Sopran.
3. „ „O wie lieblich ist das Mädchen", für Tenor.
4. Romanze: „Fluthenreicher Ebro", für Bariton.
5. Intermezzo (Nationaltanz) zu 4 Hd.
6. Lied: „Weh' wie zornig ist das Mädchen", für Tenor.
7. „ „Hoch, hoch sind die Berge", für Alt.
8. Duett: „Blaue Augen hat das Mädchen", für Tenor und Bass.
9. Quartett: „Dunkler Lichtglanz", für Sopran, Alt, Tenor und Bass.

Billets sind für Nichtmitglieder zu 2 Fr., resp. für Schüler zu 1 Fr. an der Casse zu haben.

Nachher **gesellige Abendunterhaltung** des Vereins mit Tanz im **Storchen**.

Die Sparkasse der Stadt Aarau und Umgebung,

gegründet seit **1829** durch den Bürger- und Einwohner-Verein von Aarau, nimmt jederzeit verzinsliche Gelder an.

Sie verzinset:
I. Außerordentliche, das heißt beliebige Einlagen zu 4 1/2 %.
II. Ordentliche, d. h. wöchentliche Einlagen von 50 Cts. an und höher haben Antheil am jährlichen Nutzen.

Diese gemeinnützige Anstalt wird hiemit Jedermann empfohlen durch deren

Kassier:
Wydler, Bezirksverwalter.

Weisse und farbige Glacé-Handschuhe

bester Qualität empfiehlt

C. Erny-Fassler.

Für Husten- und Brustleidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Säg- & Bauholz-Steigerung.

Am **Samstag den 30. Januar** werden aus der Gemeindewaldung „Weid" in Attelwyl öffentlich versteigert:

127 Säg- & Bautannen,

stehend, in zwei Parthien, mit muthmaßlichen 12,000 C' Inhalt.

Die Abfuhr ist sehr günstig.

Sammlung um 12 Uhr Mittags beim Schulhaus Attelwyl, 20. Jan. 1875.

Im Auftrage des Gemeinderathes:
Morgenthaler, Förster

In der Brauerei Rynikер sind vor einigen Tagen **zwei Regenschirme** stehen geblieben; die Eigenthümer davon können dieselben gegen Insertionsgebühr dort in Empfang nehmen.

Extra fettes Rindfleisch

à 55 Cts. und schönes **Kuhfleisch** à 40 Cts. pr. Pfund empfiehlt

J. Läubli, Metzger.

Jeden Montag aller Arten
Wehen
bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

Eine Parthie
Storren
zu herabgesetzten Preisen, von **50 Cts.** per Stück und höher.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt
O. Siebenmann, Tapezierer.

Brustkranke

haben wie bekannt, besonders zur **jetzigen rauhen Jahreszeit,** am meisten zu leiden. Als **hustenstillendes, schleimlösendes** und **heilendes** Hausmittel wird denselben die durch ihre vorzügliche Wirkung allgemein bekannte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet von Apotheker **L. Jeßler** auf's angelegentlichste empfohlen. Depot in Aarau bei Apotheker **A. Neuburger.**

Bernerleinwand, Hemdentuch,

gebleicht, 5/4 breit, à 85 Cts. die Elle,
Handtuch à 45 Cts. und höher, **Tischzeug, Leintücher, leinene Sacktücher, weiße Teppiche** und **Filets** empfehlen zu gefälliger Abnahme bestens

Schwestern Fisch
auf dem Rain.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Dienstag, **N°. 21.** 26. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Zum Referendumsstreit.

(Correspondenz.)

Die neuesten Kundgebungen über das Referendum haben eine Beurtheilung in einzelnen Blättern gefunden, welche die Tendenz ziemlich bestimmt klar legte, die demokratische Partei zu einer Rückwärtsbewegung zu bestimmen; daher werden vereinzelte Kundgebungen demokratischer Blätter mit Vorliebe benutzt, als Ausfluß der Stimmung der ganzen Partei hingestellt zu werden, um auf diesem Wege diese letztere selbst in eine Verbindlichkeit zu Aenderungen am Referendum hineinzubringen, welche man dann in der Zukunft sicherlich zu verwenden gedenkt. Angesichts dieser Bestrebungen der conservativen Partei muß man rechtzeitig hervorheben, welchen Werth solche vereinzelte Kundgebungen haben, und welche Schlüsse daraus auf die Stellung der Demokratie im Kanton gezogen werden dürfen.

Die demokratische Partei hat die Totalrevision angestrebt, die Conservativen im Großen Rath haben mit Hülfe der Ultramontanen die Partialrevision durchgesetzt. Hienach ist es ganz folgerichtig, daß diese beiden Parteien die Revision zum Abschluß bringen. Die Demokraten werden zwar ihren Standpunkt in den einzelnen Fragen vertreten, es ist aber kaum darauf zu rechnen, daß ihnen Berücksichtigung zu Theil werde. Schon diese Voraussicht macht es für die demokratische Partei zu einem Gebote der Klugheit, das Resultat der Partialrevision abzuwarten, ehe sie zu dieser eine feste Stellung einnimmt. Würde diese Partei anders handeln und würde sie namentlich sich herbeilassen, mit den Conservativen dahin zu wirken, daß die Partialrevision um jeden Preis durchgehe, so könnte das nur durch fortgesetzte Compromisse geschehen und dadurch würde der demokratischen Partei für die nächste Zukunft der schwerste Schlag versetzt. Wir haben noch immer viel zu viel Bürokratie im Kanton, die Conservativen waren von jeher sehr herrschsüchtig und geben also auch nur soviel Freiheit als sie gerade müssen; der letzte Kampf zum Schutze der Gemeindesouveränität ist noch in frischem Andenken; wo standen da die Parteien? die Gemeindesouveränität ist durch die Demokratie gerettet worden. Die ganze conservative Partei stand vereinigt zu ihrer Unterdrückung.

Was die Kundgebungen der demokratischen Presse über das Referendum betrifft, so legt man für einmal denselben eine zu große Bedeutung bei; so ist es namentlich unrichtig, daß allgemein anerkannt werde, das Referendum bedürfe einer Verbesserung. Jene Kundgebungen sind nicht solche, welche als Ausdruck der Partei genommen werden können, sondern es sind Meinungsäußerungen Einzelner, welche nur den Zweck haben, zur Besprechung und Prüfung anzuregen; sie sind aber zumeist eine Folge der Verstimmung, welche nach dem verworfenen Lehrerbesoldungsgesetz momentan eintrat. Heute denkt man über die Sache schon wieder freier und stimmt namentlich gar nicht in das Feldgeschrei der conservativen Presse ein, daß die Verwerfung der Besoldungsgesetze vorzüglich auf Rechnung des Referendums zu setzen sei. Dieses Volksrecht hat durch die letzte Abstimmung erst seinen richtigen Werth erkennen lassen. — Das Referendum ist eine Form, durch welche das Volk seine Stimmung kundgibt; untersucht man nun die Gründe, welche hauptsächlich zur Verwerfung der Besoldungsgesetze beigetragen haben, so sind darin ebenso viele Anklagen gegen vorhandene Mißstände. Man zieht über die Form los, aber die Gründe, welche das Volk in dieser Form ausspricht, sucht man zu verschweigen.

Nach dieser Abklärung, welche unmittelbar auf die Abstimmung sich geltend machen mußte, hat die demokratische Partei keinen Grund, das Referendum unter dem Vorwande der Verbesserung zu ändern und wir möchten sehr zu einer reiflichen Ueberlegung rathen, ehe man das Sezirmesser ansetzt. Die ganze Frage ist übrigens nicht dazu angethan, daß sie von einem Einzelnen kann gelöst werden, sondern sie ist eine Parteifrage und kann nur von der Partei als solche gelöst werden. Die demokratische Partei hat die Frage noch nicht behandelt, sie wird sie behandeln müssen; wenn sie einmal behandelt ist, dann werden sich alle demokratischen Elemente dem Entscheide aus Gründen der Parteidisciplin unterziehen müssen, bis dies aber geschehen ist, ist, was auch darüber in den Blättern dieser Parteifarbe erscheinen mag, lediglich als Ausspruch eines Einzelnen, als vereinzelte Meinungsäußerung zu taxiren. Die Gründe aber, welche bis jetzt geltend gemacht wurden, sind kaum dazu angethan, das Sezirmesser an das Referendum wirklich zu setzen. Die demokratische Partei thut besser, diese Aufgabe den Conservativen zu überlassen, welche die Volksrechte gerne so stark als möglich beschneiden würden.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung vom 25. Jan. Die bisher dem eidg. Departement des Innern zugewiesen gewesenen Verhandlungen betr. den auf nächsten Sommer nach Paris eingeladenen internationalen Congreß für geographische Wissenschaften sind fürderhin dem Militär-Departement bez. dem eidg. topographischen Bureau übertragen. Nach offizieller Mittheilung der franz. Botschaft ist die Abhaltung des Congresses unter Mitwirkung der bedeutendsten Fachmänner aus allen Ländern und in Verbindung mit einer allgemeinen geographischen Ausstellung gesichert.

In Gemäßheit der Bestimmungen im Art. 59 lit. a und Ziff. 6 des Gesetzes über die Organisation der Rechtspflege vom 27. Juni 1874 ist eine Beschwerde der Dissidenten von Hauptweil und Bischofszell betr. Beiziehung zur Entrichtung von Kultussteuern dem Bundesgerichte überwiesen worden.

Der Bundesbeschluß vom 24. Okt. 1874 betr. Zollbegünstigungen für Eisenbahnmaterial ist, nachdem die Ausschreibung im Bundesblatt vom 24. Oktober 1874 erfolgt und die Frist zur Einreichung von Begehren um Volksabstimmung unbenutzt abgelaufen ist, mit dem 22. d. als vollziehbar erklärt worden.

Der Regierung von Wallis ist die Ausrichtung eines Betrages von Fr. 49,685. 39 an die Kosten der letztjährigen Bauten an der Rhone und ihren Zuflüßen bewilligt worden. Der Gesammtaufwand für besagte Correktionsarbeiten im Jahr 1874 beläuft sich auf Fr. 580,915. 98, wovon auf Arbeiten an der Rhone Fr. 485,833. 40 und auf solche an den Zuflüßen Frkn. 84,166. 72, auf allgemeine Kosten Fr. 10,915. 86 treffen; der Gesammtjahresbeitrag des Bundes beziffert sich auf Fr. 193,638. 66, büdgetirt waren Fr. 220,000.

An die Stelle eines Kopisten beim Departement des Innern, Abtheilung Bauwesen, ist Hr. Isidor Fischer von Triengen gewählt worden.

Ein von der Regierung des Kantons St. Gallen eingereichtes Projekt betr. die Erstellung einer Brücke über den Rhein zwischen Kriesern und Mäder hat mit Vorbehaltung hinsichtlich des Wasserabflusses bei Hochwasserständen und im Interesse des Zolldienstes die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Die bei der Ernennung der eidg. Kreisinstruktoren vorbehaltene Zutheilung der Gewählten ist, nachdem dieselben sämmtlich die Annahme der Wahl erklärt haben, nunmehr dahin erfolgt:

I. Kreis:	Waadt, Wallis, Genf	Hr. eid. Oberst Chuard in Lausanne.
II. " :	Neuenburg, Freiburg und Bern (Jura)	Hr. eidg. Oberst J. Salis in Chur.
III. " :	Bern	Hr. Komdnt. A. Walther in Bern.
IV. " :	Bern, Luzern, Unterwalden und Zug	Hr. Oberstl. Rudolf in Aarau.
V. " :	Aargau, Solothurn beide Basel	Hr. Oberst Stadler in Zürich.
VI. " :	Schaffhausen, Zürich und Schwyz	Hr. Oberstl. Bollinger in Schaffhs.
VII. " :	Thurgau, Appenzell und St. Gallen	Hr. Komdnt. Isler in Kaltenbach.
VIII. " :	Graubünden, Tessin, Uri, Ober-Wallis Glarus und Schwyz	Hr. Oberst H. Wieland in Basel.

Die Fristen, welche durch Bundesbeschluß vom 30. Jan. 1874 betr. die Konzession für eine Eisenbahn von Glarus nach Linthal, Art. 5 angesetzt sind für die Einreichung der technischen und finanziellen Vorlagen und den Beginn der Erdarbeiten werden auf Ansuchen der Nordostbahndirektion um je 1 Jahr, erstere mithin bis 30. Januar und letztere bis 31. Dezember 1876 verlängert.

Aargau. Die Hauptpunkte des Fusionsvertrages der Nationalbahn sind nach dem „Bad. Tagblt." folgende: Die beiden Gesellschaften verschmelzen sich unter der Benennung „Gesellschaft der schweiz. Nationalbahn" zu einer und derselben Unternehmung und Aktiengesellschaft, welche den Bau und den Betrieb einer Eisenbahn von Konstanz und Singen über Winterthur und Baden bis Aarau Zofingen zum Zwecke hat. Die vereinigte Unternehmung tritt gegenüber den einzelnen Kantonen, dem Bund und dem Großherzogthum Baden in die gleiche Rechtsstellung ein, welche die beiden Gesellschaften laut Konzessionen und Staatsverträgen bisher eingenommen haben. Demzufolge werden die einzelnen Konzessionen an die neue Gesellschaft abgetreten. Alle Verbindlichkeiten, welche von einer der beiden Separatgesellschaften gegenüber Kantonen und Gemeinden, die Aktienkapital gezeichnet haben, eingezogen worden sind, gehen an die neue Gesellschaft der Nationalbahn über.

Alles bewegliche und unbewegliche Vermögen und alle kontrahirten Schulden der beiden Gesellschaften werden von der neuen Gesellschaft übernommen. Die Anleihen der beiden Sektionen behalten vorläufig das Pfandrecht auf die ihnen speziell verpfändeten oder als Pfand zugesicherten Linien sammt dem dazu gehörenden Betriebsmaterial, alles im Sinne des betreffenden Bundesgesetzes.

Dabei wird vorausgesetzt, daß die Gemeinden Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen durch besondern Beschluß erklären, daß sie die ausgesprochene Garantie für das Obligationenkapital von 9 Mill. für die Linie Winterthur-Zofingen auch auf die neue Gesellschaft übertragen. Diese Erklärung soll von den genannten Gemeinden wo möglich noch vor Annahme des Fusionsvertrages, jedenfalls spätestens binnen 6 Wochen nachher abgegeben werden. — Das für den Bau und Betrieb der einen oder andern Gesellschaft angestellte Personal wird im Dienst der neuen Unternehmung angemessen verwendet.

Für die neue Gesellschaft der Nationalbahn sollen nach beschlossener Fusion sofort auch neue Statuten aufgestellt werden, wobei das Aktienkapital auf mindestens 14 Mill. Fr. festzusetzen ist. Die vereinigte Unternehmung hat ihren Sitz in Winterthur. Die Sektion Winterthur-Singen-Kreuzlingen überbringt der neuen Gesellschaft an Aktienkapital 6,300,000 Fr. Die Sektion Winterthur Zofingen ein solches von 8 Mill. Fr. Die Aktien der beiden Sektionen werden von der Gesammtunternehmung zum Nominalwerth von Fr. 500 bei vollständiger Einzahlung angenommen. Die Eröffnung des Betriebs der äußern Sektion soll mit Juli 1875 und diejenige von Winterthur-Zofingen und Aarau spätestens mit Anfang 1877 stattfinden. Bisdahin wird den sämmtlichen Aktionären ein Bauzins von 2 pCt. jährlich vom einbezahlten Aktienkapital vergütet, wogegen der Reinertrag des Theilstücks Winterthur-Singen-Kreuzlingen nach Abzug des Antheils in den Reservefond, in die Baukasse fällt. Die Fusion beider Gesellschaften tritt erst dann in Kraft, nachdem der Finanzausweis für Winterthur-Zofingen sowohl vom Bundesrath als vom zürcherischen Kantonsrath genehmigt sein wird. Der Fusionsvertrag selbst bedarf keiner Genehmigung einer kantonalen Behörde.

Durch diese Verschmelzung wird eine Eisenbahn von 147 Kilometer (über 30 Stunden) Länge als eine einheitliche Unternehmung ins Leben gerufen. Die Fusion bietet für den Bau und Betrieb, für die Verwaltung und den Ertrag offenbar bedeutende Vortheile; darum ist sie auch von jeher gewünscht worden. Die Bestimmungen des Vertrags sind in jeder Hinsicht klar und loyal und deßhalb auch durchaus annehmbar.

— Zurzach. Das hiesige Bezirksgericht hat auf dem Wege der Berufung den Hrn. J. A. Ulrich, Cand. jur., zum Gerichtsschreiber gewählt.

Bern. Die HH. Professoren der katholischen Fakultät: Friedrich, Georgens und Hirschwälder, haben an den Kirchgemeinderath ein Gesuch gerichtet, er möchte gestatten, daß ihnen die hiesige katholische Kirche geöffnet werde, damit sie ihrem Bedürfnisse, gottesdienstliche Verrichtungen vorzunehmen (Messe, Predigt) nachkommen könnten. Der Kirchgemeinderath war letzten Freitag versammelt und hat einstimmig beschlossen, es sei dem Gesuche zu entsprechen. Es muß hervorgehoben werden, daß sowohl die Gesuchsteller als der Kirchenrath der Meinung sind, es solle dem Begehren entsprochen werden, ohne daß der reguläre Ortspfarrer irgendwie in seinen Funktionen beeinträchtiget werde.

Zürich. (Corresp. v. 23. Jan.) Die früher erwähnten Projekt-Combinationen baulicher Spekulationen, welche von Seite des Hrn. Fürst Sohn in Mitbetheiligung mit der Stadtverwaltung Zürich geplant wurden, fanden nach der Hand im Schooße des Einwohner-Gemeinde-Vereins der Stadt ziemliche Anfechtung, da man es mit Recht als der Stellung der Stadtbehörden zuwiderlaufend fand, sich in Gemeinschaft mit Privaten auf bauzweckliche Spekulationen einzulassen. Mit Bezug auf das, von der städtischen Bauleitung in Aussicht genommene Canalisations- und Cloaken-System im Limmatthale glaubt dagegen diese Beamtung im höchsten Interesse der Salubrität Zürichs doch vorgehen zu sollen. Man kann dies Projekt jedenfalls nur billigen und ist's werth, dasselbe nach jeder Richtung hin sorgfältigst zu studieren. — Die rechtsufrige Zürich-Seethalbahn dürfte nach den neuesten Anständen wieder in's Stadium der Verzögerung treten. Denn wenn die Nordostbahn-Gesellschaft als Conzessionärin der projektirten Bahn auf ihrer Weigerung beharrt: nach dem Willen des Stadtrathes Zürichs den gr. Tunnel bei Zürich zweispurig anzulegen wegen zu großen Kosten, wie sie behauptet, so wird eben über Interpretation der Conzession vom Jahr 1872 die höhere Entscheidung eidgenössischer Gewalten angerufen werden müssen. Dadurch freilich erlitte das ganze Unternehmen, das bis Ende 1877 fertig zum Betriebe erstellt werden sollte, eine gewaltige Verschiebung, die den Bewohnern des rechten Seegestades nichts weniger dann angenehm sein würde, nachdem sie sich so lange schon nach dem neuern Verkehrsmittel der Schienenverbindung gesehnt hatten. Nun, wir werden ja sehen; schwerlich aber wird die Stadtbehörde Zürich so mir nichts dir nichts von ihrem, im Interesse der hiesigen Bevölkerung verlangten Begehren doppelspuriger Tunnelbaute abstehen. Die Zeiten sind eben entschieden vorbei, wo die einzig tonangebenden Eisenbahn-Mächte Alles und Jedes durchzusetzen vermochten im Lande und nur zu lang und zu sehr waren die zürcherischen Behörden ihnen willfährig selbst auf Unkosten der wahren Interessen der Bevölkerungen. Das mußte einmal aufhören und ist der Wendepunkt nicht gerade sehr zu beklagen.

Eine Controverse eigener Art erhebt sich zwischen der Bundesbehörde und der Kantons-Regierung von Zürich über das, letzterer von ersterer Stelle imputirte Verlangen, beförderlich sich darüber aufzuweisen, wie sie dem Bedürfnisse nach erweiterten Räumlichkeiten für's eidgenössische Polytechnikum gerecht zu werden gedenke. In einer Antwortsnote bestreitet nun die hierseitige Regierung eine weitere desfallsige Verpflichtung von Staat und Stadt Zürich, indem s. Z. das Polytechnikumsgebäude mit Annexen als dem Zwecke entsprechende Räumlichkeit seien anerkannt worden und läßt ziemlich deutlich ihren Entschluß durchschimmern, falls man weiter desnahen in den Stand Zürich dringen wollte, derselbe den Rechtsweg vor dem Forum des schweizerischen Bundesgerichtes anzurufen sich bewogen fühlen dürfte. Aehnlich äußerte sich auch letztlich der Stadtrath von Bern gegenüber dem bundesräthlichen Ansinnen, für Beschaffung weiterer Räumlichkeiten für eidgenössische Bureaux besorgt sein zu wollen.

Durch die eingetretene laue und sloderige Witterung ist die Eisbahngelegenheit auf fatale Weise unterbrochen worden, was dem Schlittschuhclubb die gewünschten Einnahmen entzieht; denn man muß wissen, daß derselbe das Eisfeld bei Oerlikon um ziemlich hohen Zins hat pachten müssen.

Das Hauptargument zu dem in letzter Zeit auch gar auffallenden Rückgange der bislang auf unserm Geldmarkte tonangebenden Valuten der Nordost-, Central- und Gotthardbahneffekten liegt hauptsächlich in der Ueberflutung des Geldmarktes mit all' den zahllosen Effekten, die tagtäglich auftauchen und plazirt zu werden verlangen. Bei Allem sollte eben doch ein Maaß und Ziel sein.

Zürich, 25. Jan. In den Nationalrath wurde gestern der Kandidat der Demokraten, Hr. Statthalter Moser in Andelfingen mit 5,256 Stimmen (absolutes Mehr 5012) gewählt. Hr. Forstmeister Rüedi erhielt 4365 Stimmen. Leere Stimmzedel waren 1614.

— Zum Geranten des großen Gasthofes auf dem Uetliberg ist von Hrn. Fürst Hr. Matthias Stör, Wirth zum Adler in Schwanden, Kt. Glarus, gewonnen worden.

Thurgau. Den 24. Jan., in früher Morgenstunde, ist Herr Statthalter Burkhardt in Neukirch, der gewesene Präsident des schweiz. landwirthschaftlichen Festes in Weinfelden, erst 49 Jahre alt, gestorben. Er war ein ganzer Mann im vollen Sinn des Wortes und dessen allzufrüher Tod ein großer Verlust für den Kanton, die Gemeinde und vor Allem aus für dessen Familie.

Waadt. Das Bundesgericht wird fortan wöchentlich, in der Regel am Donnerstag und Freitag, seine ordentlichen Sitzungen halten.

Genf, 23. d. Im Großen Rath interpellirte Mallet den Staatsrath wegen der Gerüchte, welche bezüglich eines Wechsels in der Vertheilung der Departemente umliefen. Girod antwortete, daß die innern Verwaltungsangelegenheiten des Staatsrathes den Großen Rath nichts angingen. Auf die Interpellation Rojoux wegen der in der Compesières-Affaire ergriffenen Maßregeln antwortete Vautier, daß die Taufe des Kindes Maurice am Montag Morgen stattfinden werde und die nothwendigen Maßregeln ergriffen seien. Drei Kompagnien Scharfschützen, eine Kompagnie

der Gendarmerie und zwanzig Guiden würden morgen zu diesem Zwecke in die Kaserne einrücken.

Mit 51 gegen 27 Stimmen beschließt hierauf der Große Rath, in die sofortige Berathung des Antrages von Reverchon auf Abänderung des Art. 10. des katholischen Kultusgesetzes einzutceten, welcher das Quorum bei Abstimmungen für die Pfarrwahlen beseitigt. Es entspann sich eine längere Debatte. Carteret nannte schlechte Bürger Diejenigen, welche besänftigen wollen, um sich die Situation zu ihren Gunsten offen zu halten. Vogt protestirte energisch gegen diese Auslassung. (Bund.)

— In Genf fand heute (25.) um 10 Uhr die Taufe des Kindes von Arrare unter Bedeckung von 4 Infanteriekompagnien des Auszuges mit klingendem Spiel, begleitet von halb Genf statt. Die Kirche von Compesières war verbarrikadirt, die Thüren wurden mit Gewalt gesprengt. Widerstand wurde nicht geleistet. Das Innere der Kirche war ausgeplündert. Ohne jede Störung erfolgte alsdann der Taufakt und Heimmarsch. (N. Zürch. Ztg.)

Wallis. In den Bergen zwischen Rarone und Bas-Châtillon ist ein junger Jäger von einer Lawine begraben worden.

— Ein Walliser Bauer, nahe bei Sitten, der in Vivis sein Rückfahrtbillet verlor, kroch, die Dunkelheit des Abends benutzend, einfach in den Hundekasten des Bahnzuges. In Aigle erhielt er Gesellschaft in einem zweizentnerigen Schweine, welches man sonst nirgends unterzubringen wußte, und beide Theile vertrugen sich sehr gut bis nach Sitten, wo das Schwein ausgeladen wurde. Da entdeckte man zum Gaudium aller Umstehenden auch den Bauer, der dann natürlich das Vergnügen, in so ausgewählter Gesellschaft gereist zu sein, mit der doppelten Fahrtaxe bezahlte.

Frankreich. Fast das ganze Dorf Entraunes (Alpes Maritimes) ist abgebrannt.

— Am 17. Januar, Morgens 5 Uhr, brach in dem Schlosse des Grafen Hulst bei Chartres Feuer aus. Das Schloß war in einer Stunde niedergebrannt. An Hülfe war nicht zu denken, da das Glatteis die Nachbargemeinden verhinderte mit ihren Feuerspritzen herbeizueilen. Das Feuer ist in dem Schlafzimmer der Kinder des Hrn. v. Goutant-Biron, Gesandter zu Berlin, ausgebrochen, die bei der Familie von Hulst zu Besuch waren. Der Schaden beträgt über 200,000 Fr., von denen nur 100,000 Fr. versichert sind.

England. Am 21. Jan. explodirte in der Maschinenfabrik von Lord Brothers in Todmorden ein Dampfkessel. 6 Todte, circa 50 Verwundete. Der Schaden beläuft sich auf circa 15,000 Pfund.

London, 22. Januar. Lord Denbigh und Lord Gainsborough richteten eine Protestation an den Staatsrath von Genf gegen die eventuelle Beraubung der Notre-Dame-Kirche. Die Protestation ist im Namen der engl. Katholiken abgefaßt, deren Spenden zum Bau dieser Kirche beitrugen. Es heißt in dem Schriftstück: Wir erklären Ihnen, daß der Raub der Notre-Dame-Kirche und die That, sie dem katholischen Kultus zu entziehen, von jedem Ehrenmann in England als eine Verletzung der Prinzipien der Gerechtigkeit, der Billigkeit und der Freiheit angesehen würden, denen Ihre Republik bis jetzt stolz war, treu geblieben zu sein.

Rom, 24. Jan. Garibaldi ist hier angekommen und am Bahnhof durch den Syndic, den Gemeinderath, die Gesellschaft der Arbeiter und eine große Volksmenge mit Musik und enthusiastischen Zurufen empfangen worden.

Genua, 23. Jan. Garibaldi hat diesen Morgen 9 Uhr Caprera verlassen und wird heute Nacht in Civita Vechia ankommen.

Madrid, 25. Jan. Drei karlistische Armeekorps unter Tristany, Mirat und Saballs konzentriren sich bei Barcelona.

Marschall Serrano wird auf Montag zurückerwartet.

Peralta, 22. Jan. Die Ansprache des Königs an die Bewohner der baskischen Provinzen und Navarras sagt: „Ich wünsche lebhaft den Frieden. Ich habe den Thron, wie ich das wollte, ohne Blutvergießen bestiegen. Bestreitet ihr nun das Land, so werde ich genöthigt sein, mit den Waffen zu kämpfen. Wenn ihr für die monarchische Treue streitet, so bin ich der Vertreter der Dynastie; wenn für den katholischen Glauben, so bin ich ein katholischer König und werde die Ungerechtigkeiten gegen die Kirche wieder gut machen. Ich werde ein constitutioneller König sein und ich biete euch den Frieden; ihr werdet euere Freiheiten und den Wohlstand wiederfinden."

In der Ansprache des Königs an die Armee heißt es: „Ich verlange Selbstverleugnung und Energie nicht um des Ruhm's aber um des Friedens willen. Unsere Gegner sind Spanier; wenn sie meine Worte verkennen, werden wir sie niederwerfen. Gott aber wird die schützen, die um des Friedens willen nicht wider das Vaterland kämpfen wollen."

Petersburg, 24. Jan. Wie die hiesigen Zeitungen melden, ist die Eisenbahn zwischen Sebastopol und Simpheropol eröffnet worden.

— Eine haarsträubende Wette wurde vor einigen Tagen auf dem Long Island bei Neu-York entschieden. Der Lokomotivführer eines zwischen Central Islip und Brenntwood fahrenden Eisenbahnzuges sah vor demselben einen Knaben ruhig auf dem Geleise sitzen. Trotz aller Warnungssignale verharrte der Bursche unbeweglich in seiner Stellung und zwang den Lokomotivführer, den Zug halten zu lassen, worauf der Junge davon eilte. Später wurde ermittelt, daß der vielversprechende Schlingel mit einem Kameraden gewettet hatte, er könne den Eisenbahnzug zum Halten bringen.

Amtsblatt-Auszug

Geldstage.

Aarau. Döbeli, Johannes, von Alliswyl, Schreinergeselle in Gränichen. Eingabe 27. Febr. — Baden. Strebel, Magdalena geb. Saxer, von Eckwyl bei Mägenwyl; Locher, Heinrich, Hans Jakobs, von Spreitenbach; Strebel, Ludwig, Steinhauer, von Eckwyl bei Mägenwyl; Suter, Fridolin, Schmied, in Vogelsang bei Gebenstorf; Schlichting, Isidor, in Fislisbach; Lienammer, Gebrüder Joseph Leonz und Johann, von Würenlos; Wetter, Anna Maria geb. Karpf, von Bußlingen, in Rütihof bei Dätwyl; Keller, Josepha geb. Binder, von Wettingen; Koch, Maria geb. Ineichen, v. Widen, in Baden; Peterhans, Leo, Schneider, von Fislisbach. Eingabe 6. März. — Brugg. Hartmann, Jakob, Manis, Vater, von Villnachern. Eingabe 25. Febr. — Kulm. Gautschi, Samuel, Geißheiris, Drechsler, von Reinach; Steiner, Gottlieb, Lehenmann, früher in Eggschwyl, nun auf Steinig zu Schmiedrued. Eingabe 27. Febr. — Laufenburg. Müner, Franziska, von Kaisten, Ehefrau des falliten Lukas Müller. Eingabe 28. Febr. — Lenzburg. — Eichenberger, Verena, Gränichers, von Beinwyl, Fabrikarbeiterin in Seon; Eing. 1. März. Wildi, Maria geb. Eichenberger, Hartmanns, von Schafisheim; Baumann, Gottlieb, Buchbinder, von Schafisheim. Eingabe 6. März. — Rheinfelden. Städeli, Felix, Maler, wohnhaft gewesen in Kaiserstuhl. Eingabe 22. Febr. — Zurzach. Baumgartner, Xaver, in Kaiserstuhl; Grübler, Salomon, von Veltheim (Zürich), Müllerknecht in Döttingen, mit Familie niedergelassen in Oberendingen; Rub, Antonia geb. Oberle, in Kleindöttingen; Mühlebach, Johann, Schreiner, von Tegerfelden. Eingabe 22. Febr.

Geldstags-Rückzüge.

Muri. Steinmann, Johann, Nähren, in Waltenschwyl; Keusch, Joseph, Schuster, von Boswyl. — Zofingen. Holliger, Samuel, von Boniswyl, Eisenbahnangestellter in Olten.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle an der untern Schule in Obermuhen. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung 1. Febr., Schulpflege Muhen.

Lehrerstelle an der katholischen Unterschule in Birmenstorf. Anmeldung 30. Jan., Schulpflege Birmenstorf.

Lehrerstelle an der reformirten Gesammtschule in Spreitenbach. Besoldung Fr. 1100, freie Wohnung und 1½ Vierling Garten und Pflanzland. Anmeldung bis 1. Febr. beim Vorsteher der reformirten Schulgemeinde.

Stelle eines Postcommis in Lenzburg. Anmeldung bis 29. Jan. bei der Kreispostdirektion Aarau.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizerischen Kirche. 4r Jahrgang. Inhalt von Nr. 2: R. Steck, das Christenthum Christi, S. 17. — G. in W., Einladung zum Versuch einer Union der beiden freien religiösen Richtungen, S. 27 — A. Bitzius, Reformchronik, S. 30.

Pariser Observatorium vom 25. Januar 1875.

Das gestern angekündigte schlechte Wetter zeigt sich heute über der Manche: sehr starke Südwestwinde vom Regen begleitet. Das Meer ist sehr stürmisch. Im Norden und Westen von Frankreich beträchtliches Sinken des Barometers; das Meer ist ziemlich ruhig im Golf von Gascogne und das Mittelmeer ist fortwährend schön. Depeschen aus England fehlen, diese Lücke von gestern wird jedoch nächstens ausgefüllt werden.

Briefkasten.

Hrn. H. in Kappel: Posthörnchen wurde sofort nach Eingang Ihrer Bestellung franco abgesandt. Gruß!

Fremdenverzeichniß v. 25. auf den 26. Januar 1875.

Ochsen.

Hr. Frey, Präsident, Gontenschwyl.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— Rabinowitz, Kfm., Ruß.-Polen.
— Danielsen, dto., Rheinfelden.
— Breitschwert, dto., Ludwigsburg.
— Maader, Ingenieur, Pesth.
— Brändli, Kfm., Zürich.
— Stadelmann, dto., Genf.
— Schelb, dto., St. Gallen.
— Sailer, dto., dto.
— Rupp, dto., München.

Storchen.

Hr. Suter, Nationalrath, Horben.
— Rübling, Kfm., Stuttgart.
— Schmidt, dto., Ludwigsburg.
— Borrer, dto., Lausanne.
— Crebs, dto., Ulm.
— Art, dto., Zürich.
— Petermann, dto., Staufberg.
— Unruh, dto., Leipzig.
— Schnell, dto., Kempten.
— Ziegler, dto., Gönningen.
Fr. Fetzer, v. dto.

Wildenmann.

Hr. Alexandre, Kfm., Lyon.
— Hausmann, dto., dto.
— Diener, dto., Zürich.
— Heußer, dto., St. Gallen.
— Burger, dto., Menziken.
— Ammann, dto., Rüti.
— Honegger, dto., Horgen.
— Ami, dto., Genf.
Hr. Pettavel, Kfm., Lausanne.
— Kellermann, dto., Schaffhausen.
— Rohr, dto., Walkringen.
— Hunziker, dto., Engi.
— Egli, dto., Goßau.
— Zimmerli, dto., Zürich.
— Zündel, dto., Schaffhausen.

Löwen.

Hr. Krüsi, Doktor, Gais.
— Andres, Kfm., Zofingen.
— Dietrich, dto., Zürich.
— Schmitz, dto., dto.
— Berger, dto., Mülhausen.
— Salzmann, dto., St. Gallen.
— Benjamin, Part., Hannover.
— Reinhardt, Kfm., Baden-Baden.
— Bamberg, dto., Wien.

Rößli.

Hr. Greter, Kfm., Basel.
— Aeschbacher, dto., Sumiswald.
— Kuhn, dto., Rheinfelden.
— Leumann, dto., Aarburg.
— Kiefer, Schmied, Starrkirch.
— Züger, Müller, Ottenbach.
— Heck, Brauer, Bieringen.
— Baumann, dto., dto.
— Zaug, Part., Lengnau.

Schwert.

Hr. Meier, Kesselschmied, Thalweil.
— Gaßmann, dto., dto.
— Baumann, dto., Lenzburg.
— Aellig, Part., Bern.
— Zumstein, dto., Wangen.
— Kobler, dto., Rüthi.

Auf die „Aarauer Nachrichten" kann bei der Expedition jederzeit abonnirt werden.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Die Damen 1/2 8 Uhr!
" Herren 8 "

Bürger-Turnverein Aarau.

Allfällige Rechnungen für unsere Gesellschaft beliebe man bis längstens Samstag den 30. dieß unserm Kassier, Herrn C. Strebel, Pelzgasse, abzugeben.

Zugleich bringen wir unsern Mitgliedern zur Kenntniß, daß die rückständigen Beiträge pro 1874 behufs Rechnungsabschlusses in den nächsten Tagen eingezogen werden.

Der Vorstand.

Sängerbund Aarau.

Anläßlich des Beginns eines neuen Vereins-Jahres erlaubt sich hiemit der Vorstand, Freunde des Gesangs zur activen Mitwirkung freundlichst einzuladen.

Die mündlichen oder schriftl. Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Vorstand entgegen, der auch die Vereins-Statuten bereitwilligst zur Einsicht mittheilt.

Aarau, 23. Jan. 1875.

Der Vorstand
des Sängerbundes von Aarau.

Ueber die Lieferung

folgenden Gegenstände in die Caserne Aarau wird Concurrenz eröffnet:

12 Sessel,
2 Offizierstische,
2 Mannschaftstische,
1 Transportwagen,
360 wollene Decken,
1575 Ellen Leinwand zu Leintüchern, letztere 50" breit.

Die Muster von Leinwand und Decken können beim Kriegskommissär, die der übrigen Gegenstände beim Casernier eingesehen werden.

Lieferungsofferten sind bis 6. Febr. 1875 dem Unterzeichneten einzureichen.

Aarau, 25. Januar 1875.

Der Kantonskriegskommissär:
L. Kielholz, Oberstlt.

Tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein **Glasschrank,** Schachen Nr. 775.

Zu kaufen gesucht:

Ein kleines **Kinderfesselchen,** in Nr. 161.

10 Fr. Belohnung.

Da mir letzte Woche eichene alte Laden und öschene-, nußbaumene u. tannene Schwarten gestohlen worden sind, so verspreche Demjenigen, welcher mir sichere Auskunft über die Thäter geben kann, eine Belohnung von 10 Fr.

Joh. Jakob Ging, Wagner.

Guten Obst-, Treber- und Trusenbranntwein

empfiehlt zur gefälligen Abnahme

O. Hitz auf dem Rain.

Lehrlingsgesuch.

Ein intelligenter Jüngling kann unter günstigen Bedingungen bei einem **Hutmacher** die Filz-, Seiden- und Strohhut-Zurichterei und Färberei gründlich erlernen.

Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Steinhauer

finden Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

X. Vortrag Mittwoch den 27. Januar,
Abends 7 1/2 Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Rektor Hunziker: J. J. Rousseau und die Parteien in Frankreich.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterninstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.

Die Männer-Krankenkasse Aarau

wird **Sonntag den 7. Februar** nächsthin ihre dießjährige ordentliche **Generalversammlung** abhalten. — Hiesige Männer, welche der Gesellschaft beizutreten wünschen, wollen sich unter Einreichung eines Ausweises über Alter und eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand bis **spätestens Freitag den 5. Februar Abends 6 Uhr** beim derzeitigen Vorsteher, Herrn **Sl. Häßig, Vater,** Kupferschmied, anmelden.

Berner-Leinwand, 11/4 und 12/4 breit
Baumwolltuch, 12/4 breit (ungebleicht)

vorzügliche Qualität.

empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Für Balltoilette

empfehle weißen und farbigen **Tarlatan,** feine **Mousseline,** lichtweiße **Blonden,** schöne **Ceinturebänder** in verschiedenen Breiten, **Blumen, Glacéhandschuhe** von Fr. 1 bis 3. 50 das Paar.

Amalie Gottschalk.

Soeben erhalten:

Weißen & farbigen Tarlatan,

sowie sehr schöne *Mousseline* für Ballkleider.

Frau **Mürset,** Marktgasse Nr. 21.

Zu verkaufen:

Circa 300 Oelgemälde,

meistens Schweizerlandschaften, zu herabgesetzten Preisen, bei

Jean Müller
neben der Post in Lenzburg.

Zum Verkauf:

Ein **Kinderbettstättli,** so gut wie neu, billig. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** mit oder ohne Kost für einen oder zwei Herren.

Zu kaufen gesucht:

Ein festes **Räderiges Handwägelchen.**
Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein freundliches **Zimmer** mit Kost für einen Herrn. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine brave, in allen vorkommenden Geschäften wohl eingeübte Tochter empfiehlt sich für **Spetterdienste;** im Hause ihrer Eltern würden zwei **Kostgänger** gute und billige Aufnahme finden.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Eine honnete Tochter sucht eine Stelle als **Köchin** in einem Gasthof oder Privathaus. Bei der Expedition zu erfragen.

In einem Ellenwaaren-Detail-Geschäft kann ein gutgeschulter Knabe unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Es wird eine **erfahrene Person,** die mit Kindern umzugehen weiß, bei gutem Lohn zu zwei kleinen Kindern gesucht.

Anmeldung bei der Expedition dieses Blattes.

Reiswellen- & Eschennutzholz-Steigerung.

Künftigen **Freitag den 29. Januar** kommen im Aarschachen des Schlosses Wildegg zum öffentlichen Verkauf:

6 Stück Eschen mit 60 C' und
2500 " schöne Reiswellen.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei der Hardhalde auf der Lenzburgerstraße.

Kaufsliebhaber ladet ein

Schloß Wildegg, den 21. Januar 1875.

Die Gutsverwaltung.

Wein-Offerte.

In Folge Ablaufes des Pachtes eines Privat-Kellers in Schaffhausen wäre man geneigt, einem oder zwei Abnehmern ein Quantum von circa

150 Saum weißen 1874ger Wein

aus der Umgegend von Schaffhausen unter billigst zu erlassenden Bedingungen abzugeben.

Näheres auf frankirte Briefe mit Ch. E. E. Nr. 77 poste restante Schaffhausen.

Zu vermiethen:

Ein freundliches meublirtes **Zimmer** für einen Herrn oder ein Frauenzimmer. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gute Kost für zwei Herren.

Bin wieder mit **frischer Pommade** versehen. Es empfiehlt sich bestens

Frau Läser.

Depots bei H. Andres, Buchbinder, und in der Gewerbehalle.

Gesucht: Eine mit guten Zeugnissen versehene **Stubenmagd.**

Gesucht: Ein ordnungsliebende **Magd** die kochen kann und sämmtliche häuslichen Arbeiten zu besorgen versteht.,

Wo eine tüchtige **Magd,** die kochen kann, in einer kleinen Haushaltung einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 22.** 27. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Die Concurskommission hat auch den zweiten Theil des Capitels über die ordentliche Schuldbetreibung, nämlich die Betreibung für pfandweise versicherte Forderungen und den Rechtsvorschlag und die Rechtsöffnung betreffend, durchberathen. Hinsichtlich der Versteigerung von Fahrnißpfändern wurde bestimmt, daß diese nie vor 8 Tagen nach ihrer Bewilligung, in der Regel aber innerhalb 14 Tagen stattfinden solle. In gewissen Fällen steht es dem Richter frei, diese Frist noch nach Belieben zu verlängern. Hinsichtlich der Gant von Liegenschaften wurden folgende Fristen bewilligt: Die erste Gant soll 4 Wochen nach der Bewilligung vor sich gehen, und hat sie kein Resultat zur Folge, so soll innerhalb der nächsten 14 Tage eine zweite Gant stattfinden. Von Schatzung der Liegenschaft und einer dritten Gant, wie sie der Entwurf vorgesehen, wollte die Commission nichts wissen. Der Rechtsvorschlag geschieht durch eine bloße Erklärung, kann aber gegen ein rechtskräftiges Urtheil nicht angewendet werden. Am Samstag hat die Commission noch das Kapitel der schnellen Schuldbetreibung, welche für alle Wechselforderungen eintritt, durchberathen. Ein Rechtsvorschlag hat innert 4 Tagen zu geschehen oder es ist die betriebene Summe innert 7 Tagen zu bezahlen. Damit vertagt sie sich bis zum 30. März. Es wird von welschen und deutschen Berichterstattern über diese Verhandlungen geklagt, daß sie auch gar zu leicht und einseitig über die Interessen der bedrängten Schuldner zum Vortheil der harten Gläubiger hinweggehen. Es ist zu hoffen, daß nach definitiver Erledigung der Hauptfragen, welche auf unüberwindliche Hindernisse nicht zu stoßen scheinen, die sekundären Fragen über Pfändung statt Konkurs bei kleinern Forderungen, kurzen oder längern Fristen, Rechtsstillstände, Rechtsvorschläge u. dgl., welche nun hauptsächlich Anlaß zu Bedenken geben, sich wohl auch auf billige Weise lösen lassen, wenn einmal ein förmlicher amtlicher Entwurf vorliegen wird, auf welchen eine umsichtige und allseitige Diskussion sich gründen kann. (Grenzpst.)

— Schweizer. Gemeinnützige Gesellschaft. Die Sektion Baselland hat, da das dießjährige Jahresfest in Liestal stattfinden wird, das Festkomite aus den Herren Ständerath Birmann als Präsident, Reg.-Rath Bussinger, Reg.-Rath Brodtbeck, Pfarrer Tanner, Reg.-Präsident Richard, Präsident Holinger und Dr. A. Bader bestellt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 25. Jan. Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Reg.-Rath wird der Große Rath zu der von ihm beschlossenen außerordentl. Sitzung auf den 22. Hornung zusammenberufen.

Zum Militär-Assistenzarzt wird brevetirt Herr Jakob Döbeli von Sarmenstorf.

Dem Hans Rudolf Steiner und dem Jakob Steiner von Dürrenäsch wird die gesetzliche Prämie für Beseitigung eines Strohhauses verabreicht.

Auf der Station Rupperswyl wird eine Getränksteuer-Bezugstätte errichtet und zum Getränksteuer-Einnehmer der Stationsvorsteher, Herr Johann Zobrist ernannt.

— Der Gemeinderath von Wohlen protestirt bei der aargauischen Regierung und beim eidg. Handels- und Eisenbahndepartement gegen die von der Baugesellschaft für die aargauische Südbahn gehegte Absicht, die Linie Brugg-Wohlen nicht von Dottikon-Dintikon abzweigend in gerader Richtung gegen Braunegg, was doch unzweifelhaft das vertragsmäßige kürzeste Trace sei, sondern diejenige, die sich von der Station Hendschikon aus in einer Kurve unterhalb des Dorfes Othmarsingen hinziehe, zu bauen. Dieß bedinge eine Verlängerung der Linie um 1,05 Kilometer und folglich erhöhte Fahrtaxe. Sämmtliche bei der Südbahn betheiligten Gemeinden werden eingeladen, sich diesem Proteste anzuschließen.

— Baden. Das Organisationskomite für das Kantonalschützenfest hat nach reiflicher Erwägung die Errichtung einer Festhütte, welche für 700 Personen Raum bietet, beschlossen. Ebenso sind die Pläne für Erstellung des Schießstandes und des Scheibenstandes genehmigt worden. Es werden 30 Kehr- und 6 Stichscheiben aufgestellt (4 Stich- und die Kantonalscheibe doppelt). Ueber sämmtliche Bauten wird innert weniger Tage Konkurrenz eröffnet werden.

— Am 24. d. beschloß die Einwohnergemeinde Fislisbach, die Besoldung ihrer beiden Lehrer je auf 1100 Fr. zu erhöhen. Dem Unterlehrer, weil er kein Bürger ist und darum kein Bürgerholz bezieht, wird zudem noch ein Klafter Holz verabreicht.

— Am 21. d. während des gewaltigen Sturmes gingen von Rohrdorf viele Personen in den Wald auf die Höhe des Berges, um gebrochene Reiser zu sammeln. Da brach der Wind eine Tanne und das fallende Stück traf eine Frau so, daß es ihr das Hinterhaupt spaltete und sie todt nach Hause gebracht werden mußte.

— Zofingen. Der Verwaltungsrath der Spar- und Leihkasse hat zum Buchhalter derselben gewählt Herrn Samuel Lehmann, bisheriger Angestellter.

— Bettwyl. Ein hiesiger Bürger machte durch das Bezirksamt dem Regierungsrathe die Anzeige, daß er, gestützt auf § 31 der Bundesverfassung, welcher die Freiheit des Handels und der Gewerbe gewährleiste, mit dem 1. Februar nächsthin eine Speisewirthschaft eröffne. Man möge ihm deßhalb eine angemessene Getränkabgabe festsetzen. Der Regierungsrath war aber mit der Auslegung des angeführten § nicht einverstanden und untersagte dem Anzeiger die Eröffnung der Wirthschaft mit dem Verdeuten, daß zur Erlangung einer Wirthschaftskonzession noch die Vorschriften des bestehenden Wirthschaftsgesetzes maßgebend seien, bis die Sache durch ein neues Gesetz geregelt sein werde. (Bote.)

Zürich. Die Generalversammlung der Aktionäre der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen hat heute den Fusionsvertrag über materielle Verschmelzung mit Winterthur-Zofingen unverändert mit 2072 gegen 74 Stimmen genehmigt.

— Der Betriebsingenieur der Nordostbahn, Hr. Theod. Weiß, hat ein Projekt für die durch die neuen Bahnanschlüsse in Winterthur nöthig gewordene Erweiterung des dortigen Bahnhofes ausgearbeitet, welches einen Kostenaufwand von 4½ Millionen erfordert. Mit Hinzurechnung der bereits verausgabten Summen würde der neue Bahnhof im Ganzen auf über 7 Millionen zu stehen kommen.

Luzern. Der hiesige Verein junger Kaufleute zählt 84 Aktiv-, 17 Passiv-, 34 freie und 17 korrespondirende, zusammen 181 Mitglieder. Letzten Samstag feierte er sein achtes Gründungsfest. Ein Mitglied des Vereins hatte dazu einen Marsch komponirt, betitelt: „Gruß an die Jünger Merkurs", welcher von der 6gliedrigen Musiksektion sehr brav vorgetragen wurde. Den Abend füllten überhaupt nicht weniger als 14 Musik- und Gesangsvorträge aus. Der Verein besitzt eine Bibliothek von 477 Bänden, die sehr fleißig benützt wird. Für Bearbeitung von Preisfragen wurden nicht weniger als 6 Mitglieder mit Preisen bedacht.

Schwyz. Pfarrer Paul Schindler in Einsiedeln hat kürzlich eine Sonntagspredigt über die Bedeutung der Civilehe gehalten. Er betonte dabei, daß er über das Thema sprechen zu können glaube, ohne irgendwie mit den Landesgesetzen oder Behörden in Konflikt zu kommen. Nachdem die Civilehe nun einmal von den kompetenten eidgen. Behörden eingeführt und zum Gesetz erklärt worden sei, so sei es Pflicht der Bürger, sich dem neuen Gesetze zu unterwerfen und dasselbe zu respektiren. Dagegen sei es auch Gewissenspflicht jedes Katholiken, nach der civilen Trauung der kirchlichen Einsegnung sich zu unterziehen, weil vom katholischen Standpunkt aus nur kirchlich eingesegnete Ehen als gültig betrachtet werden können. Er ermahne deßhalb seine Pfarrgehörigen, die in diesen Fall kommen, sich wohl den staatlichen Gesetzen zu fügen und der rechtmäßigen Obrigkeit Gehorsam zu leisten, dagegen auch die Gebote der Kirche nicht zu vergessen und Gott zu geben, was ihm gehöre. Die Predigt machte durch ihre ruhige und gemäßigte Haltung, mit der das immerhin heikle Thema ausgeführt wurde, einen günstigen Eindruck. — Achtung vor einem solchen Diener der Kirche. (Rütli.)

Zug. Der Große Rath ist letzten Montag auf den Entwurf eines Erbrechtes für den Kanton Zug eingetreten und hat denselben durchberathen. Der Entwurf ging beinahe unverändert aus der Berathung hervor.

Basel. Am 24. Jan. wurde in Basel der 10. Gedächnißtag des unvergeßlichen Oberst Charras gefeiert. Viele Freunde des verdienstvollen Republikaners hatten sich auf dem Gottesacker eingefunden. Das Grab des leider zu früh dahingerafften Patrioten war mit einer Menge Immortellen bekränzt. Auch die Gräber der in Basel verstorbenen Internirten der französischen Ostarmee waren geschmückt.

— Der städtische Polizeisekretär hat das Kolportiren des Zürcher Witzblattes „Nebelspalter" im Gebiete der Stadt Basel verboten, worauf die Redaktion des „Nebelspalter" beim Bundesrathe reklamirte. Dieser scheint nun die Basler Behörde eines Bessern belehrt zu haben; wenigstens ist jetzt die Kolportage gestattet und der Verfehmte kann seinen Einzug in der Millionenstadt halten.

Solothurn. Der Kanton hat dies Jahr 25 Dragoner-Rekruten auszuheben. Auf vorläufige Anfrage des Militärdepartements haben sich bis jetzt 11 angemeldet, welche mit Ausnahme von 1 Mann die Dienstpferde vom Bunde zu beziehen wünschen. Für Uebernahme von Kavalleriepferden nach Art. 202 der neuen Militärorganisation sind bis jetzt 10 Begehren gestellt worden.

— Dienstag Nachmittag wurde im Walde zwischen der Weid und Kölliken eine männliche Leiche gefunden und als die eines ca. 50-jährigen Familienvaters von Safenwyl erkannt, der seinen Tod wahrscheinlich durch Sturz in einen Graben durch Ersticken fand.

Graubünden. In der Stadtverfassungsrevisionsberathung in Chur führte die Besoldungsfrage, namentlich betr. den Stadtpräsidenten zu lebhafter Debatte, und wurde zu Gunsten einer höhern fixen Besoldung (Fr. 3000 bis 3500) betont, „daß der Aufschwung einzelner Schweizerstädte, z. B. Winterthur's, zum Theil gerade tüchtigen Stadtpräsidenten zu verdanken sei, Winterthur habe nach Innen und Außen Großes geleistet, auch seine Eisenbahnfragen durchgreifend und mit großem Erfolg gelöst. Hätte Graubünden einen ständigen kantonalen Chef des Eisenbahnwesens, Chur einen zu größerer Arbeitsverwendung ausgerüsteten Stadtpräsidenten gehabt, so würden wir vielleicht auch weiter gekommen sein, als mit einem respektablen, aber vielköpfigen und daher zerfahrenen und machtlosen Regiment."

Thurgau. Neuestens wurden in der Nähe von Burg Ausgrabungen gemacht, deren Gegenstand zweifellos auf die Römerzeit zurückzuführen ist. Zwischen Stein und Unter-Eschenz, nur 200 Schritte von letzterem Orte entfernt, liegt eine Wiese, welche auf einer Fläche von über 1000 Quadratfuß aller Düngung ungeachtet doch gar nichts trägt. Ganz richtig schlossen die Leute hieraus, es müsse hier eine lose Schichte Steine liegen, die den Dünger durchlasse. Kaum einen Fuß unter der Wiesenlage stießen sie auf festes Mauerwerk, meistens von Kalkstein mit wenigen Kieseln, die höchstens je 50 Pfund schwer und mit jenem eigenthümlichen Mörtel der Römer verbunden sind, den die Jetztzeit nicht mehr kennt. Etwa zwei Fuß unter der Erde wurde eine Art Mosaikboden sichtbar. Bei weiterem Abdecken kam sofort eine zweite Lage, kaum ½ Fuß unter dem Wiesengrunde zum Vorschein. Wahrscheinlich ist die ganze Fläche von 1000 Quadratfuß von gleicher Beschaffenheit und damit das Räthsel gelöst, warum kein Gras gewachsen ist.

Waadt. Aus Morges wird von einem Doppelmorde berichtet, der am Freitag vollzogen wurde. Ein ehemaliger Polizeidiener hatte seit mehr als 12 Jahren seine kranke Frau mit vieler Aufopferung besorgt; er wollte der peinlichen Lage, in der sich Beide befanden, ein Ende machen und beschloß, sich und seine Frau zu tödten. Bevor er die That vollzog, hatte er noch den Friedensrichter ersucht, sich zu einer Zeit (wenige Minuten nach vollbrachtem Morde) bei ihm einzufinden.

Neuenburg. Die Abgeordneten von Chaux-de-fonds haben an den Großen Rath ein Manifest erlassen, in welchem sie nochmals einmüthig für den Ankauf des Jura industriel auftreten, der eine Quelle für das Gemeinwohl der Berge geworden sei. Sie wenden sich nun an das Neuenburger Volk, damit es am 31. Jan. den Großrathsbeschluß bestätige. Der Aufruf ist von 23 Großräthen unterzeichnet, ohne Kampf wird es jedoch nicht abgehen.

Spanien. Der scheußliche Befehl des Carlistengenerals Lizarraga, welcher alle auch nur in der Nähe ihrer Berufsorte angetroffenen Eisenbahn- und Telegraphenbeamten dem Tode überliefert, ist leider kein leeres Wort geblieben. In Mores haben die Carlisten einen Telegraphisten aus der Mitte seiner flehenden Kinder zum Richtplatze geschleppt und erschossen, worauf vier der Mordbrenner in die Wohnung der unglücklichen Wittwe eindrangen und, indem sie ein unter das Bett gestelltes Gefäß mit Petroleum anzündeten, das Haus niederbrannten. Wohl können spanische Blätter, wenn sie diese Unthat verzeichnen, hinzusetzen: Welcher Schimpf für uns, daß diese Vorgänge im Auslande bekannt werden! Angesichts solcher Barbarei hat der Kriegsminister an den General Quesada, Oberbefehlshaber der Armee des Centrums, zum Schutze der wehrlosen Beamten eine Verfügung erlassen, daß jeder bewaffnete Carlist, der innerhalb der Demarcationslinie der Armee des Centrums auf einer Bahnstrecke oder in einer Entfernung von weniger als einer Stunde von einer solchen betroffen wird, dem Commandirenden der nächsten Truppen-Abtheilung vorzuführen ist, der den Gefangenen nach mündlichem Verhör und religiöser Vorbereitung erschießen lassen und alsdann an den General darüber berichten soll.

Madrid, 25. Jan. Die Regierung, bestrebt allen Reklamationen Deutschlands betreffs der Brigg Gustav gerecht zu werden, sandte eine Spezialkommission nach Zarauz zur Vornahme von Erhebungen. Die Kurie nimmt fortgesetzt König Alfonso gegenüber die entgenkommendste Haltung ein.

Die Nord-Armee hat die Feindseligkeiten begonnen. Nachrichten aus San-Sebastian besagen, die Karlisten haben auf das englische Schiff geschossen, welches das Telegraphen-Kabel an Bord hat.

Nachrichten aus Madrid zufolge wurde von Parlamentären der Karlisten und Alfonsisten am 23. Jan. in Leases ein Convenio aufgestellt, dessen Annahme wahrscheinlich ist.

Berlin, 25. ds. Der Reichstag hat in namentlicher Schlußabstimmung das Civilehegesetz mit 207 gegen 72 Stimmen (Centrum und Polen) angenommen.

Paris, 24. Jan. Zwischen dem Herzog Decazes und dem Abgeordneten du Temple wäre es in Folge der Erklärung des Letzteren, daß der Minister des Aeußeren sein Wort gebrochen hätte, beinahe zu einem Duell gekommen. Noch während der Sitzung vom letzten Freitag bestellten beide Theile ihre Zeugen, nämlich der Herzog Decazes die Herren von Barante und Graf Maillé, Herr du Temple die Herren Dezaimeaux und d'Aboville. Diesen gelang es indeß, den Conflikt in Güte beizulegen. Herr du Temple willigte darein, jene ehrenrührige Aeußerung aus dem stenographischen Berichte zurückzuziehen.

— Gestern Nachmittag um 2 Uhr wurde der neugeborne Sohn des Grafen von Paris zu St. Philippe du Roule getauft. Er erhielt den Namen Charles d'Orléans. — In St. Cyr werden 400 Eleven zugelassen werden. — Man spricht von der Bildung neuer Gendarmeriebrigaden. Das Land verringert sich und die Gendarmerie wächst!

Versailles, 25. d. Die Nationalversammlung hat nach einer Rede Jules Simon's mit 512 gegen 188 Stimmen zweite Lesung des Senatsgesetzes beschlossen. Die von den Legitimisten beantragte Berathung der Berichte über die Akte der Regierung vom 4. Sept. wurde vertagt, bis die konstitutionellen Gesetze vollständig erledigt sind.

Unglücksbotschaften kommen mit der afrikanischen Post. Beinahe das ganze Südafrika ist von verhängnißvollen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Der den dortigen Kolonien zugefügte Schaden ist sehr groß.

Stockholm, 25. Jan. Heute ist wegen einer Kälte von 36° Celsius der Eisenbahnbetrieb eingestellt worden.

Rom, 24. Jan. Garibaldi ist heute Nachmittag hier angelangt. Eine unabsehbare Menschenmenge empfing ihn am Stationsplatz mit beispiellosem Enthusiasmus. Die Pferde wurden ausgespannt. Es war unmöglich, den Wagen bis zur Wohnung seines Sohnes Menotti zu bringen. Garibaldi ist in dem Gasthofe von Constanzi eingekehrt. In einer Ansprache ermahnte er die Römer, ernst und fest zu sein. Sein Aussehen ist verhältnißmäßig frisch.

England. Die Convention bezüglich des Kanaltunnels zwischen England und Frankreich enthält im Wesentlichen nachstehende Punkte: Die Gesellschaft macht sich anheischig, während der nächsten 5 Jahre auf französischem Boden mindestens 2,000,000 Fr. in Untersuchungen zu verausgaben. Nach 5 Jahren wird sie das Recht haben, sich zu entscheiden, ob sie die Konzession aufgeben oder behalten will. Sie ist verbunden, sich mit einer englischen Gesellschaft zu verständigen, welche mit den nöthigen Vollmachten ausgerüstet ist, den Bau und die Befahrung der Strecke zu sichern. Die Frist für Ausführung der Arbeiten ist auf 20 Jahre anberaumt. Die Dauer der Konzession ist auf 99 Jahre, von der Eröffnung des Unternehmens an gerechnet, festgesetzt. Die französische Regierung macht sich verbindlich, keine weitere Kanaltunnel-Konzession während der ersten 30 Jahre vom Datum der Eröffnung an zu gewähren. Die französische Gesellschaft ist gebildet und die 2,000,000 Fr. sind in Aktien zu 5000 Fr. gezeichnet. Die Haupt-Ingenieure werden auf englischer Seite Hawkshaw und auf französischer Herr Lavalin, der Generalunternehmer des Suezkanals, sein.

London, 26. Jan. Der Kaiser von China ist todt und der fünfjährige Prinz wird sein Nachfolger. Die Ruhe im Lande ist ungestört.

— Professor Tyndall hat einen Respirator construirt, der das Athmen in dichtem Rauch ermöglicht. Watte in Glycerin getränkt und mit einer Schichte Holzkohle versehen, bildet den Hauptbestandtheil dieses Respirators, mit dem der Erfinder, wie er in einer neulichen Sitzung der Society of Arts mittheilte, eine halbe Stunde in einer Atmosphäre verweilte, in der er ohne denselben nicht eine Minute hätte bleiben können. Capitän Shaw, der Chef der Londoner Feuerwehr, hat die Erfindung für brauchbar erklärt und dieselbe unter seinen Löschmannschaften eingeführt.

(Das Stuttgarter Riesen-Journal). Von der durch uns schon früher erwähnten, ihres enormen Umfangs halber das allgemeinste Aufsehen erregenden „Allgemeinen Familien-Zeitung" liegt uns jetzt eine Reihe neuerdings erschienener Nummern vor. Der

Eindruck eminentester Großartigkeit, welchen gleich die erste Nummer in uns hervorrief, wird durch den Einblick in die kürzlich empfangenen nicht nur bestätigt, sondern noch gesteigert. Die Masse des in diesem außerordentlichen Journale gebotenen mannigfachen Lesestoffs ist kaum zu bewältigen, und erscheint es geradezu als ein Räthsel, wie es möglich ist, ein Quartal (also 13 solcher Riesen-Nummern) für nur 2 Frkn. zu liefern, besonders wenn man bedenkt, daß jede Nummer auch noch 3 sorgfältig ausgeführte Illustrationen enthält, Papier sowie Druck von tadelloser Eleganz sind und vor Allem der gesammte Inhalt durchweg nur aus wirklich spannenden und interessanten Romanen, Novelletten, historischen Skizzen 2c. unserer berühmtesten und beliebtesten Schriftsteller besteht.

Getreidebericht der „Schweiz. Handels-Ztg." in Zürich vom 25. Januar.

Die Stimmung im Getreidegeschäfte bleibt unter dem Eindrucke des schönen Wetters überall flau. Während in der Schweiz seiner ungarischer Weizen sich im Preise behauptet, sind die Preise für russischen Weizen neuerdings etwas gedrückt worden. Der Verkehr bleibt unbedeutend.

Getreidebericht. Romanshorn, 25. Jan. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Alles ist nun so zu sagen in Wirklichkeit übergegangen, was man sich schon längst gewünscht, nämlich für unsern Platz eine lebhafte Zufuhr an ungarischem Weizen und für Marseille das Eintreffen zahlreicher Schiffsladungen amerikanischer und russischer Körner — und doch die alte Flauheit im Verkehr. Die Eigner pochen auf die wahrhaft ausgezeichnete Qualität ihres Weizens und fordern sogar die bestehenden Preise für diese Prima Waare, während die Müller verblüfft über diese Zähigkeit sich von jeder möglichen Anschaffung ferne halten und dem Augenblicke glauben entgegen sehen zu können, wo Marseille den Ton zu einer Retirade anschlagen werde. Doch will man bereits schon wieder von einer festern Haltung in Ungarn wissen, die die so erfreulich in Fluß gerathene Ausfuhr wieder in's Stocken bringen werde, eine Fatalität, die manche Hoffnung zertrümmern würde.

Wie angedeutet, blieb die Nachfrage für Weizen und auch andere Fruchtgattungen unter aller Kritik und konnten sich die Eigner nicht rühmen, irgend einen Sieg davon getragen zu haben. Wenn etwas zu erwähnen ist, so dürfte die Primaqualität des Hafers etwas höher bezahlt werden müssen.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31—31½—, Prima Ungarweizen Fr. 30¼ bis 30½, guter Weizen Fr. 29½—30, Amerika. Spring Fr. 27—27½, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 22 bis 23—, Gerste Fr. 25 bis 26, Roggen Fr. 22½—23, Mais Fr. 23—24.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 12,000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 3000 Dppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 46,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 26. Januar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	29	28	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	28¼	27¼	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27½	—	"
Roggen [8])	22	20	—	"
Mais [9])	26½	—	21	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22¼	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [11]) Unverändert. [5]) Umsatzlos. [6]) [7]) Flau. [8]) Verkehrslos. [9]) [10]) Ruhig.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung.
Dienstag den 26. Januar 1875.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. 35
	Mittelpreis	" 29. 33
	Niederster Preis	" 25 —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	" 48. —
	Halbweißes Nro. 2.	" 40. —
	Rauchmehl Nro. 3.	" 32. —

Brod.	Preis in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd. 44 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 " 35 "	42 "	39½ "
Rauchbrod " 2 " 29 "	"	— "

Stimmung: Fortwährend flau.
Abschlag für Frucht Fr. —. 83 pr. 200 Pfd.
" " Mehl " 1. — " " "
" " Brod 2 Ct. pr. 2 Pfd.

Marktbericht von Langenthal vom 26. Januar. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 0. — bis 6. —. Aepfel per Viertel 70—90 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Kälber per Pfund 40—54, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50 — — Ct., Kalbfleisch 80. Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22—, Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26, Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, -- Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 25 bis 1. 30. Eier per Stück 7—8 Cts.

Schaffhausen, 26. Jan. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. 25. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. 50 bis Fr. 22. 50.

Pariser Observatorium vom 26. Januar 1875.

Das zweite Centrum des dritten Sturmes entfernt sich in der Richtung nach Rußland. Der Kanal ist ruhiger, aber schon scheint der vierte Sturm im Nordwesten von Irland sich anzukündigen. Der Ocean ist wenig bewegt, das Mittelmeer geht sehr hoch an den Küsten der Provence, anderwärts ist es ziemlich schön.

Amtsblatt-Auszug

Rehabilitationen.

Baden. Brunner, Elisabeth geb. Seiler, Schreiners, von Mellingen Moor, Jakob, Maurer, in Baden; Zimmermann, Johann, Stöffelis, von Künten; Biland, Johann, von Veltheim; Ernst, Geschwister Joseph, Johann, Engelbert und Anna Maria, in der Tiefenwaag, Gemde Unterehrendingen. — Brugg. Nyniker, Abraham, Jakobs, Webers, Zimmermann, v. Habsburg, z. Z. in Wolfishofen. — Lenzburg. Humbel, Anna geb. Fäs, Heinrichs, Webers Ehefrau, v. Boniswyl. — Zofingen. Trösch, Rudolf, Christians, Schreiner, von Thunstetten, in Zofingen. — Zurzach. Schleuniger, Maria Josepha, Amlungers, v. Klingnau; Christmann, Ursula, Schmieds, v. Kaiserstuhl; Mezger, Xaver, zum Holi in Klingnau; Schleuniger, Joh., Schreiner, alt Bannwarts, in Klingnau; Müller, Jakob, Hansen, Sohn, in Lengnau; Blum, Gebrüder Johann Jakob und Gottlieb, Uhrenmachers, von Oberendingen; Fischer, Meinrad, Schleifers, in Rümikon; Vögeli, Johann, Marren, in Eien; Nußbaum, Rudolf, Maurer, in Oberendingen; Suter, Verena, Seilers, von Lengnau; Häfeli, Johann, Bartlis, von Klingnau; Meier, Heinrich, Kaminfeger, in Oberendingen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Bremgarten. Moser, Johann, alt Seckelmeister, von Dottikon. Eingabe 4. März, Gemeindekanzlei Dottikon. — Lenzburg. Meier, Heinrich, Küfer, von Hendschiken. Eingabe 6. März, Gemeindeschreiberei Hendschiken. — Rheinfelden. Dedi, Franz Joseph, gewes. Cigarrenfabrikant in Rheinfelden. Eingabe 1. März, Gemeindekanzlei Rheinfelden. — Zofingen. Mosimann, Elisabeth geb. Humm, Jakobs Wittwe, von Sumiswald, wohnh gewesen in Strengelbach. Eingabe 27. Febr., Gemeindeschreiberei Strengelbach.

Benefizium Inventarii.

Baden. Fischer, Heinrich, Straßenwärter, von Stetten. Eingabe 6. März, Gemeindekanzlei Stetten. — Bremgarten. Huber, Hrch. Leons, Schnüfels, von Jonen. Eingabe 4. März, Gemeinderathskanzlei Jonen. — Brugg. Umiker, Rud., Jakobs, Krämer, von Thalheim. Eingabe 27. Febr., Gemeindeschreiberei Thalheim. — Laufenburg. Schwarb-Holzach, Fridol., von Eicken, gewes. Zeughausarbeiter in Basel. Eingabe 2. März, Gemeindekanzlei Eicken.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle an der untern Schule in Dietwyl. Anmeldung 8. Febr., Schulpflege Dietwyl.

Lehrerstelle an der obern Schule in Niederrohrdorf. Besoldung Fr. 1000. Anmeldung 6. Febr., Schulpflege Rohrdorf.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Eien. Besoldung Fr. 1100. Anmeldung 6. Febr., Schulpflege Leuggern.

Lehrerinstelle an der obern Arbeitsschule in Lenzburg. Anmeldung 6. Febr., Gemeindeschulpflege Lenzburg.

Hilfspriesterstelle in Leibstadt. Anmeldung bis 6. Febr. beim katholischen Kirchenrathe.

Fremdenverzeichniß v. 26. auf den 27. Januar 1875.

Wildenmann

Hr. Kielwasser, Kfm, Batenheim.
" Zündel, dto., Schaffhausen.
" Zimmerli, dto, Zürich.
" Rohr, dto, Walkringen.
" Kohler dto, Wynau.
" Urban, dto., Berlin.
" Henzi, dto, Solothurn.
" Dahli, dto., St Gallen.
" Trichauf, dto, Bern.
" Scherrer, dto., Andelfingen.
" Ammann, dto, Wädenswil.
" Kaufmann, dto., Solothurn.
" Olderm. Gem., dto, Lassaraz.

Löwen.

Hr Grozinger, Kfm, Heidelberg.
" Berger, dto, Mülhausen.
" Dietrich, dto. Zürich.
" Salzmann, dto., St. Gallen
Kaspar, dto, Zürich.
" Wittelen, dto., Lörrach.
" Schreiber, dto, Reims.
" Gast, dto, Lausanne.

Rößli.

Hr. Hecht, Kfm., Zürich.
" Aeschbacher, dto., Sumiswald
" Michel, dto., St Gallen
Hr. Werter, Kfm., Italien.
" Zumsteg, dto., Grindelwald.
" Bickel, dto., Gönningen
" Spleiß, Schuster, Schaffhausen.
" Rupp, Part., Lausanne
" Kiefer, Schmied, Starrkirch.
" Stierli, Metzger, Muri.

Storchen.

Hr. Junod, Kfm, Neuenburg.
Giger, dto, Bern.
" Köhrmann, dto., Crefeld.
" Ziegler, dto, Gönningen
" Odermann, dto, Baden-Baden.
" Sepp, dto., St. Gallen.
" Strauch, dto., Basel
Ruckser dto., Freiburg.
" Teune, dto, Offenburg
" Rübling, Kfm, Stuttgart.

Schwert.

Hr. Meier, Kesselschmied, Thalweil.
" Gaßmann, dto., dto.
" Keller, Klaviermacher Zürich.
" Diriwächter, Part, Safenwyl.
" Eringer, dto., Balm.
" Jawet, dto., Baden.
" Hänzi, dto., Solothurn

Für orthopädische Krankheiten:

Verkrümmungen u. Abweichungen des Rückgrates, Gelenkcontracturen, Klumpfüße und Lähmungen

ist **Samstag den 6. Februar** im Gasthof zum **Ochsen** in **Aarau** gratis zu consultiren

Dr. Frey,
Direktor der orthopädischen Heilanstalt in Zürich.

Tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Lehrlingsgesuch.

Ein intelligenter Jüngling kann unter günstigen Bedingungen bei einem **Hutmacher** die Filz-, Seiden- und Strohhut-Zurichterei und Färberei gründlich erlernen.

Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** mit oder ohne Kost für einen oder zwei Herren.

Zum Verkauf:

Ein **Kindesbettstättli,** so gut wie neu, billig. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein vierrädriges **Handwägelchen** mit Leitern und Bänne, billig.

Zu vernehmen bei der Expedition d. Bls.

Bei einer Schneiderin könnte eine Tochter in die Lehre treten. Anmeldung in Nr. 43 an der Rathhausgasse.

Zu verkaufen:

Ein **Glasschrank,** Schachen Nr. 775.

Zu kaufen gesucht:

Ein festes **Vräderiges Handwägelchen.**

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. Der Vorstand.

Sitzung des Ausschusses
der Hülfsgesellschaft
Mittwoch den 27. Jan., Abends 5 Uhr.

1822. L.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Sitzung der Kriegsspielsektion
Donnerstag den 28. Jan., Abends 8 Uhr,
im Storchen.

Alle diejenigen Herren Offiziere, welche sich am Kriegsspiel zu betheiligen wünschen, aber hiefür noch nicht angemeldet sind, werden dringend ersucht, zu erscheinen.

Die Commission.

Heute Mittwoch den 27. Januar
in der Bierbrauerei Ryniker

CONCERT

mit neuem Programm
gegeben von dem rühmlichst bekannten **Zungenkünstler, Comiker, Jodler & Guitarrenspieler**

L. Hänzi aus Solothurn.

Die verschiedenen komischen Couplets u. Jodellieder werden in passenden Costümen vorgetragen.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Ausschreibung.

Bei den Stallungen der Kaserne zu Aarau sollen **eiserne Barren** errichtet werden, die zeitweise zum Anbinden der Pferde dienen müssen.

Ueber die Ausführung dieser Vorrichtung wird anmit Concurrenz eröffnet mit dem Bemerken, daß Plan und Baubeschrieb im Büreau des Hochbaumeisters eingesehen und bezügliche Angebote der Baudirektion bis zum 5. Februar franko und verschlossen eingereicht werden können.

Aarau, 25. Januar 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Den 4. Februar 1875
Jahr- & Viehmarkt
in Lenzburg,

wozu höfl. einladet

Der Gemeinderath.

☛ Wiederholten Nachfragen entsprechend halte nunmehr

Schleier in verschiedenen Farben,
sowie
Reps & Satin am Stück,
schräg abgeschnitten, in sehr schöner Qualität, zu Garnitur.

Meine neuen Anschaffungen in
Besatz-Artikeln für Damenkleider,
durch Eleganz und Billigkeit sich auszeichnend, halte ebenfalls ergebenst empfohlen.

C. Erny-Fassler.

Weiße Ballschuhe

sind in frischer Auswahl vorräthig in der Schuhhandlung von

J. Bräutigam.

Gesucht: In einen Gasthof eine starke **Untermagd.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Eine freundliche sonnenreiche **Wohnung** von zwei bis drei Zimmern ꝛc.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft
des Kantons Aargau.

X. Vortrag Mittwoch den 27. Januar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Rektor Hunziker: J. J. Rousseau und die Parteien in Frankreich.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterninstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.



Maskenball
im Gasthof zum Rößli in Aarau
Donnerstag den 28. Januar.

Anfang Abends 8 Uhr.

Musik durch Herren Dacher. — Entrée Fr. 1. 50.

Nur anständige Leute haben Eintritt.



Für eine reichhaltige Auswahl in eleganten Costümes und Dominos für Herren und Damen, sowie große Auswahl in feinen Satin- und Linon-Masken ist Frau Theez-Amsler, Costümière dahier, in beiden Zimmern Nr. 23 und 24 bestens besorgt.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach.

Berner-Leinwand, 11/4 und 12/4 breit
Baumwolltuch, 12/4 breit (ungebleicht)
empfiehlt } vorzügliche Qualität.

Victor Frei-Kyburz.

Nach vielen vergeblichen Versuchen und angewandten Mitteln gegen langwieriges Halsweh und Heiserkeit wurde mir von Freunden und Bekannten noch Hrn. **Berger's Meerrettig-Syrup** anempfohlen.

Dieses Hausmittel brachte mir so überraschend Besserung, daß ich nicht anders kann, als Hrn. Berger meinen herzlichsten Dank für sein ausgezeichnetes Heilmittel auszusprechen.

Interlaken, im November 1872.

Fritz Gysi-Müller, Fabrikant.

Reiswellen- & Eschennutzholz-Steigerung.

Künftigen **Freitag den 29. Januar** kommen im Aarschachen des Schlosses Wildegg zum öffentlichen Verkauf:

6 Stück Eschen mit 60 C' und
2500 „ schöne Reiswellen.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr bei der Hardhalde auf der Lenzburgerstraße.

Kaufsliebhaber ladet ein

Schloß Wildegg, den 21. Januar 1875.

Die Gutsverwaltung.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie ihre Wohnung von Hrn. Suter, Spengler, zu Herrn Wehrli zur Badstube, zwei Treppen hoch, verlegt hat.

Für das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen höflichst dankend, empfiehlt sie sich ferner als **Weißnäherin** aus's Beste.

Verena Hunziker, Weißnäherin.

Tüchtige Steinhauer

finden Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Ueber die Lieferung

folgender Gegenstände in die Caserne Aarau wird Concurrenz eröffnet:

12 Sessel,
2 Offizierstische,
2 Mannschaftstische,
1 Transportwagen,
360 wollene Decken,
1575 Ellen Leinwand zu Leintüchern, letztere 50" breit.

Die Muster von Leinwand und Decken können beim Kriegskommissär, die der übrigen Gegenstände beim Casernier eingesehen werden.

Lieferungsofferten sind bis 6. Febr. 1875 dem Unterzeichneten einzureichen.

Aarau, 25. Januar 1875.

Der Kantonskriegskommissär:
L. Kielholz, Oberstlt.

Zu verkaufen:

Aus dem letzten Holzschlag im Hungerberg ein großes Quantum **grobe Zimmerspähne** per Haufen à Fr. 16. — franco zum Haus geliefert. Anmeldungen nimmt Hr. Spengler, Bierbrauer dahier, entgegen.

Felix Hallauer in Suhr.

Für Balltoilette

empfehle weißen und farbigen **Tarlatan,** feine **Mousseline,** lichtweiße **Blonden,** schöne **Ceinturebänder** in verschiedenen Breiten, **Blumen, Glacéhandschuhe** von Fr. 1 bis 3. 50 das Paar.

Amalie Gottschalk.

Soeben erhalten:

Weißen & farbigen Tarlatan,

sowie sehr schöne *Mousseline* für Ballkleider.

Frau **Mürset,** Marktgasse Nr. 21.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 23.** 28. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Der Vorstand der kantonalen Lehrerkonferenz
an
die Tit. Lehrerkonferenzen der Bezirke.

Verehrteste Herren und Amtsgenossen!

Unser Kreisschreiben vom 26. und 30. November 1874 sollte Ihnen zur Kenntniß bringen, welche Schritte und welche Haltung wir für geboten erachtet haben, um in der betrübenden Lage der aargauischen Lehrerschaft, wie sie aus der Abstimmung vom 22. Nov. sich ergeben, wenigstens die Hoffnung auf nicht allzuferne Abhülfe aufrecht zu erhalten, und zugleich die Sympathien der für die Lehrerschaft Wohlgesinnten eher zu mehren als zu mindern. Ganz besonders aber schien es ein Gebot der Klugheit zu sein, das beschämende Bewußtsein, welches über das Resultat jener Abstimmung immer stärker und in immer weitern Kreisen hervortritt, nicht durch unzeitiges und nutzloses Gebahren zu unterbrechen.

Wir haben Sie sodann am Schlusse des Kreisschreibens gebeten, uns beförderlich mitzutheilen, ob Sie unter diesen Umständen die Abhaltung einer außerordentlichen Kantonalkonferenz für wünschenswerth halten.

Es ist uns seither von keiner einzigen Bezirkskonferenz eine Antwort auf unsere Anfrage zugekommen, was vermuthen läßt, die Zuschrift sei entweder gar nicht oder jedenfalls verspätet zu Ihrer Kenntniß gelangt.

Dagegen hat am 13. d. M. mit Umgehung des Kantonal-Vorstandes eine Versammlung von 100—130 Lehrern in Turgi stattgefunden, eingeleitet durch eine Vorversammlung in Lenzburg. Es wurde dort, nach den uns zugekommenen Berichten, beschlossen:

1. Den Großen Rath zu ersuchen, in der neuen Vorlage an dem frühern Minimum so weit möglich festzuhalten, und die Alterszulagen allen Lehrern, nicht bloß denjenigen an Gemeindeschulen, zukommen zu lassen.
2. An die Erziehungsdirektion das Begehren zu richten, sie möchte eine Untersuchung darüber anstellen, ob nicht, abgesehen von der Größe des Schulfonds, durch Ausrichtung größerer Staatsbeiträge an solche Gemeinden, welche die Lehrerbesoldungen erhöhen, eine förderliche Anregung zur Aufbesserung der Besoldungen gemacht werden könnte.
3. Die Lehrer einzuladen, sich durch freiwillige Unterschrift zu verpflichten, bei Verlust der Achtung seitens der Kollegen, sich an keine Stelle zu melden, deren Besoldung unter dem vorgeschlagenen Minimum steht. Ein weiter gehender Antrag, die Verpflichtung auch auf Stellen auszudehnen, deren bisherige Inhaber das Amt wegen Verweigerung der Erhöhung niedergelegt, wurde an die Bezirkskonferenz zu weiterer Berathung verwiesen.

Mit dem ersten Beschlusse sind wir einverstanden, doch erscheint er kaum von besonderer Tragweite, da ja die Ansicht der Lehrerschaft über das Maaß der nothwendigen Erhöhung bereits durch mehrere Eingaben zur Genüge festgestellt ist. Auch hat die h. Regierung schon beschlossen, an dem Minimum von Fr. 1200 festzuhalten, und nur die Alterszulage auf Fr. 100 für 15 Dienstjahre zu reduziren. Dem Wunsche um Ausdehnung der Alterszulage auf alle Lehrer können wir nicht anders als beistimmen, wenn diese unter Umständen irgendwie thunlich ist.

Der zweite Beschluß bezweckt eine Vertheilung des Staatsbeitrages, die mit dem Gesetze nicht vereinbar ist.

Der dritte Beschluß betrifft einen Punkt, der zwar auch in unserm letzten Kreisschreiben den Bezirkskonferenzen zur Berathung empfohlen worden ist, uns aber jedenfalls so lange zur öffentlichen Besprechung ungeeignet erscheint, als noch irgend ein Erfolg von einer zweiten Volksabstimmung erwartet werden kann. Ohnehin ist eine praktische Durchführung mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden. Eine dieser Schwierigkeiten ist durch den vorgenannten Zusatzantrag bezeichnet. Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Verpflichtung der Stipendiaten, für die Dauer von 6 Jahren nach Austritt aus dem Seminar an einer öffentlichen Schule des Kantons zu lehren. Noch weitere Hemmnisse entziehen sich wie gesagt, vor der Hand der Besprechung.

Ein anderer Antrag des Lenzburger Comite's, dem Erziehungsdirektor den Wunsch auszudrücken, „es möchten die Gemeinden zu strikter Erfüllung des Schulgesetzes verhalten und keine unpatentirten Lehrer angestellt werden", wurde fallen gelassen auf den Nachweis hin, daß demselben auf Anregen des Vorstandes der Kantonalkonferenz durch einen Erlaß des Erziehungsrathes vom 16. Dezbr. 1874 bereits zuvorgekommen sei.

Endlich sei noch erwähnt, daß ein weiterer Beschluß der Lenzburger Vorversammlung: „dem Kantonalvorstand wegen Nichteinberufung der „Kantonalkonferenz seit dem 22. Novbr. 1874 das Mißfallen auszudrücken", in Turgi gar nicht vorgelegt wurde. Die Kantonalkonferenz wird s. Z. Gelegenheit haben, sich in der Sache auszusprechen.

Das in Turgi gewählte Komite hat den Auftrag erhalten, theils die gefaßten Beschlüsse zu vollziehen, theils durch Gründung eines kantonalen Schulblattes und weiter geeignet scheinende Maßregeln die Interessen und den Zusammenhalt der Lehrerschaft fördern zu helfen.

Mag nun auch diese Absicht die beste sein, so ist doch auf der andern Seite zu bezweifeln, daß durch dieses einseitige Vorgehen eines Theils der aarg. Lehrerschaft der Zusammenhalt derselben gefördert werde.

Unter diesen Umständen hätte es uns nahe gelegen, zum Zwecke der Klärung der Situation eine außerordentliche Kantonalkonferenz einzuberufen, und auf diese Weise die Verantwortlichkeit für das Weitere von uns abzuwälzen. So sehr aber auch dieses unser persönlicher Wunsch sein muß, so wenig können wir uns verhehlen, daß ein praktischer Nutzen einer Kantonalkonferenz ein ersprießlicher Einfluß derselben auf die für den Frühling erwartete Volksabstimmung in diesem Augenblicke nicht abzusehen ist, weßhalb wir es nicht auf uns nehmen können, der aarg. Lehrerschaft von uns aus unserer Bequemlichkeit halber und dem ungeduldigen Drängen Einzelner nachgebend, für nichtige Redeübungen die nicht geringen Auslagen einer solchen Versammlung zuzumuthen.

Nicht ein ziellloses Herumtasten nach allerlei Nothbehelfen, welche die vorliegende Schwierigkeit doch nicht lösen können, sondern nur entschlossenes Ausharren, würdiges Benehmen, ruhiges Gewährenlassen der im Volke für die Lehrerschaft arbeitenden Kräfte, das ist nach unserer Ueberzeugung für diesen Moment, und bis die zweite Volksabstimmung stattgefunden haben wird, die einzige Haltung der aarg. Lehrerschaft, von der wir uns einigen Erfolg versprechen, und welche zum wenigsten nicht schaden wird.

Indem wir die titl. Bezirksvorstände dringend ersuchen, gegenwärtige Zuschrift mit aller Beförderung ihren titl. Konferenzen zur Kenntniß zu bringen, erwarten wir gleichzeitig, daß auch unser früheres Kreisschreiben — wo es noch nicht geschehen ist, nachträglich zur Mittheilung an die Konferenzen gelange, weil dasselbe im gegenwärtigen Momente zu unserer Rechtfertigung dient.

Empfangen Sie unsern kollegialischen Gruß!

Wildegg, den 19. Januar 1875.

Im Namen des Kantonalvorstandes:

Der Präsident:
J. Hunziker.

Der Aktuar:
G. Gloor.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung vom 27. Jan. Art. 58 des Gesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 27. Juni 1874 schreibt vor: „Das Bundesgericht entscheidet über Auslieferungen, welche Kraft bestehender Staatsverträge verlangt werden, sofern die Anwendbarkeit des betreff. Staatsvertrages bestritten wird. Die vorläufigen Verfügungen bleiben in der Kompetenz des Bundesrathes."

Der Entscheid über solche Anstände ist nach Art. 6 des Bundesbeschlusses betr. den Beginn der Amtsthätigkeit des Bundesgerichts vom 16. Oktbr. 1874 mit dem 1. lfd. Mts. an das Bundesgericht übergegangen. Es wurde daher nothwendig, unverzüglich das Verfahren in Auslieferungsangelegenheiten zu ordnen und festzustellen, was der politischen Behörde und was der gerichtlichen Behörde zustehe. Nachdem hierüber zwischen dem Justiz- und Polizeidepartement und dem Bundesgericht vorbereitende Verhandlungen gepflogen worden sind, hat nunmehr der Bundesrath auf den im Einverständniß mit der Gerichtsbehörde vom Departement gebrachten Vorschlag das Verfahren festgestellt, welches in denjenigen Auslieferungsangelegenheiten, die auf internationalen Verträgen beruhen, der Bundesrath und das Bundesgericht befolgen werden.

Was die Auslieferungen anbelangt, die von Staaten begehrt werden, mit welchen die Schweiz nicht im Vertragsverhältnisse steht, so bleiben diese auch fernerhin in der Kompetenz der kantonalen Behörden. Der Bundesrath wird sich darauf beschränken, die Begehren den betheiligten Kantonsregierungen zu übermitteln, mit der Einladung darüber zu entscheiden und ihm diesen Entscheid zur Kenntniß zu bringen.

Das Justiz- und Polizeidepartement ist beauftragt, die kantonalen Behörden von den aufgestellten Normen zur Nachachtung zu verständigen.

Das Bundesgesetz über Beurkundung des Civilstandes und über die Ehe soll im nächsten Bundesblatt zur Veröffentlichung gelangen, nachdem die Uebereinstimmung des deutschen und französischen Wortlauts durch eine besondere Kommission festgestellt worden ist. Die Referendumsfrist wird sonach mit dem 30. April zu Ende gehen.

Abendsitzung vom 27. ds. Behufs Ergänzung der eidg. Schätzungskommission für die Bahnhof-Erweiterung in Genf hat der Bundesrath in Ersetzung des zufolge seiner Wahl in das waadtländische Kantonsgericht als 2. Mitglied zurückgetretenen Herrn Cossy, Herrn Nationalrath G. L. Contesse, Gerichtspräsident in Romainmotier und zum 1. Ersatzmann desselben Herrn Adrian Henri, Großrath in Nyon und zu dessen 2. Ersatzmann Herrn Florian Imer, Großrath in Neuenstadt gewählt.

Die Frist für Einsprachen gegen die nach Beschluß vom 8. lf. M. ausgeschriebene Errichtung von Pfandrechten auf die bernischen Jurabahnen ist bis zum 8. Februar nächsthin verlängert worden.

Der dem Bundesrath vorgelegte 25. Monatsbericht über den Stand der Gotthardbahnbauten erzeigt folgende Ergebnisse:

1. Gotthard-Tunnel:

	Fortschritt an beiden Mündungen: November.	Dezember.	Stand auf Ende November.	Dezember.
Richtstollen	Meter 168³	172⁹	2807⁸	2980⁷
Erweiterung desselben	" 59³	38⁶	1278⁰	1316⁶
Sohlenschlitz	" 68²	88⁷	723⁰	811⁷
Strosse	" 15⁴	19⁵	357⁰	376⁵
Gewölbe	" 32⁰	37⁷	380¹	417⁹
Oestliches Widerlager	" 3⁰	—	204³	204³
Westliches "	" —	—	229⁶	229⁶
Abflußkanal	" 10⁴	—	126⁰	126⁰
Arbeiter im Mittel	— 84	+ 75	1887	1962
" " Maximum	— 75	+ 58	2184	2242

2. Tessinische Thalbahnen. Erdbewegung Ende November 3,448,715, im Dezember 28,511, Ende Dezember 3,467,226 Cubikmeter.

Zahl der Arbeiter auf den tessinischen Thalbahnen: im November 7898, im Dezember 2952; auf der ganzen Gotthardbahn: im Novbr. 9785, im Dezbr. 4914.

Der von dem Direktorium der Schweiz. Centralbahn eingereichte Plan eines provisorischen Rangirbahnhofes auf dem Felde Wolf bei Basel hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten unter dem Vorbehalte, daß die Einmündung der Jurabahn so bewerkstelligt werde, daß ihr Tracé auf dem Plateau bleibe.

Durch dieses Provisorium soll kein Präjudiz geschaffen werden für die definitive Anlage des Rangir- und Güterbahnhofes, sowie für die Gestaltung des jetzigen Personenbahnhofes und der Wegübergänge zwischen der Birs und St. Jakob.

Bis Ende dieses Jahres hat sich die Centralbahngesellschaft mit der Regierung von Baselstadt über die definitive Anlage der Bahnhöfe, inbegriffen Straßenübergänge, zu verständigen. Wenn bis dahin die Verständigung nicht erzielt ist, so wird der Bundesrath nach Anhörung der Betheiligten entscheiden.

Mit den Erdarbeiten kann die Bahngesellschaft sogleich beginnen, für die Anordnung der Geleise jedoch, sowie für die Anlage der Lokomotivremise und des Petroleumkellers hat sie bis Ende Februar nächsthin einen besondern Plan vorzulegen.

Dem Direktorium der Centralbahn wird, gemäß Art. 17 Ziff. 1 des Bundesgesetzes vom 1. Mai 1850 betr. die Verbindlichkeit zur Abtretung in Privatrechten, die Anwendung des außerordentlichen Verfahrens für die Expropriation des für das Provisorium erforderlichen Bodens bewilligt.

Auf Grund des von der Regierung von Tessin vorgelegten Kostenausweises für das erste Baujahr der Lukmanierstraße — 1874 — im Betrage von Fr. 33,944. 60 hat der Bundesrath die Zahlung eines Drittheils der Ausgabe mit Fr. 11,314. 86 bewilligt.

Die Regierung von Graubünden erhält gegenüber einem Ausweis über Verwendung von Fr. 296,348. — für Schutzbauten gemäß genehmigter Bauvorlage für 1874 auf Abschlag des nach den bewilligten Prozentsätzen sich ergebenden Bundesbeitrages von Frk. 94,193 — für jetzt den vom vorjährigen Budget noch vorhandenen Saldo von Fr. 34,767. 88. Die Beschlußfassung über weitere Zahlung bleibt bis nach Erledigung der Bauanträge der verschiedenen Kantone für 1875 verschoben.

Von der Hilfsmillion wird Graubünden der Rest des dem Kanton laut Bundesbeschluß vom 21. Juli 1871 zugeschiedenen Antheils, abzüglich die für die Aufforstungen vorzubehaltende Summe mit Fr. 18,298. 05 ausgerichtet.

Aargau. In den Bezirken Rheinfelden und Laufenburg hat der Sturmwind vom letzten Montag arg gehaust; eine Menge Bäume sind entwurzelt. — Rheinfelden arrangirt auf künftige Fastnacht einen größern Maskenzug.

— Wie man dem „Zof. Tagbl." mittheilt, so hat der beim letzten Brande in Schöftland gefänglich eingezogene Stirnemann sich als Brandstifter und Mörder seiner Stieftochter bekannt und ebenso als Anstifter der vor einer Reihe von Jahren in derselben Gemeinde niedergebrannten 6 oder 7 Häuser.

Bern. Die beiden Schützengesellschaften von Huttwyl haben sich letzten Sonntag zu einer einzigen verschmolzen.

— Dem „Emmenth. Blatt" wird berichtet: Zwei Bauern aus dem Trub, welche in Romoos bei Entlebuch Viehwaare eingestellt hatten und nun wegen Mangel an Futter mit demselben nach Trub ziehen mußten, wobei sie den kürzeren Weg über die Berge einschlugen, trafen in der Nähe vom Napf eine solche Menge Schnee an, daß sie durch denselben einen 10 Fuß tiefen Tunnel graben mußten, um mit ihrer Waare weiter zu kommen.

— In Biel in der Nacht vom 26./27. d. Einbruch in das Magazin des Herrn Romang, Droguist und Spezereihändler. Die Diebe erbrachen im Hinterhause den Fensterladen, drangen durch zwei Thüren und stahlen ca. 600 Fr. (H.-C.)

Zürich. Eine Arbeiter-Versammlung in Wald hat letzten Sonntag beinahe einstimmig folgende Resolutionen gefaßt: „Die Versammlung erklärt sich mit den gegenwärtigen Verhältnissen, wie sie zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern bei uns bestehen, völlig zufrieden. Sie wünscht, die Gesetzgebung soll keinerlei Bestimmungen über die Arbeitszeit der Erwachsenen treffen, weil sie einen solchen Eingriff als der persönlichen Freiheit zuwiderlaufend erachtet."

— Aus Anlaß der Entweichung Merk's, von dem man nicht einmal eine zum Erkennen taugliche Photographie besaß, wurden letzten Freitag und Samstag zehn der schlimmsten Insassen der kantonalen Strafanstalt, meistens Mörder, darunter mehrere Pensionäre anderer Kantone, durch den Staatsphotographen abkonterfeit. Die Herrschaften wurden einzeln, mit je drei Mann Bedeckung in Zivil an Ort und Stelle geführt, dort bei herrlichstem Sonnenschein abgenommen und ohne Aufsehen und Zwischenfall glücklich wieder in Nummero Sicher gebracht. Die Zuführung fand begreiflicher Weise in Zivilkleidung statt. Bei dieser Gelegenheit machte man die Entdeckung, daß in der dem Mörder Balet ausgezogenen Sträflingsjacke — demselben, welcher vor einigen Jahren in einem Engpaß des Kantons Wallis den Touristen Quensel niederschoß — im Futter ein scharfes Dolchmesser war. Vor nicht langer Zeit fand man bei dem gleichen Balet auch einen dicken Bengel im Strohsack versteckt. Größte Vorsicht und Strenge gegen solche Verbrecher ist darum sehr am Platze.

Glarus. Die neue Verfassung gibt nach dem Antrag des Hrn. Nationalrath Tschudi den Aufenthaltern das Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten erst nach einem Aufenthalt von 6 Monaten, während der Entwurf sich mit 3 Monaten begnügt hatte. Ein Antrag, die Gemeindesteuern nach den gleichen Prinzipien wie die Staatssteuern zu vertheilen, resp. die Progressivsteuern auch für den Ausfall im Gemeindehaushalt einzuführen, blieb im Landrath in Minderheit. Desgleichen ein Antrag, die Prediger von den Schulpflegen auszuschließen; ebenso der Antrag, daß der Staat das Defizit der Schulkassen der Gemeinden schon dann zu decken habe, wenn die letztern 1‰ Schulsteuern entrichtet hätten. Mit großer Mehrheit blieb es bei den 1½‰ des Entwurfes. Endlich wurde nach längerer Diskussion auch der Artikel des Entwurfes angenommen, der die Verschmelzung der konfessionellen Armengüter vorschreibt.

Basel. Name und Herkunft des beim Ruchfeld todtgefundenen Mannes sind ermittelt; derselbe heißt Johannes Siegrist, ist von Vordemwald, Bez. Zofingen, und stand zuletzt bei dem Lehenmann zu St. Margarethen als Knecht in Dienst.

Solothurn. In der Nacht vom Montag auf den Dienstag ging in dem ehemaligen Bischofspalast Feuer auf. Unvorsichtiges Hinstellen von einer Aschenpfanne war die Ursache. Glücklicherweise konnten die in Allarm gebrachten Bewohner des Klosterplatzes sich des Feuers bemächtigen, bevor dasselbe größere Dimensionen angenommen hatte.

Freiburg. In der Gemeinde Chavannes-le-Forts wurde ein junger, allgemein geachteter Bürger, als er während einer der letzte Nächte aus einer Wirthschaft in's Freie trat, überfallen, getödtet und beraubt. Ein der That verdächtiges Individuum sitzt in Haft.

— Der „Confédéré" meldet mehrere Diebstahlsfälle aus Misery und Rosières, ferner geht demselben die Nachricht von einem größern Brande in Courtamon zu, wobei 5 Häuser in Asche gelegt wurden.

St. Gallen. Hr. Alt-Präsident Ant. Steiner in Rieden, der wackere, stets rüstige Kämpe, wo es dem Freisinn Bahn zu brechen gilt, stellt dies Jahr den achten Sohn zum eidgen. Heer: ein neunter, der Benjamin, ist ebenfalls auf dem Wege — zur Armee. Die eingetheilten 7 Mann vertheilen sich auf die verschiedenen Waffengattungen wie folgt: Artillerie 2, Kavallerie 1 und Infanterie 4 Mann.

Schaffhausen. Die Untersuchung der Leiche des Hrn. Moser hat nicht die geringsten Anhaltspunkte für die Bestätigung der in Umlauf gebrachten böswilligen Gerüchte gegeben, als wäre derselbe nicht eines natürlichen Todes gestorben.

Rußland. In dem polnischen Städtchen Warta starb, wie wir der Boh. entnehmen, am 8. ds. eine berühmte polnische Persönlichkeit: Oberst Peter Wysocki in einem Alter von 78 Jahren. Der Verewigte war eines der Häupter der von Joachim Lelewel eingefädelten und geleiteten Verschwörung, welche in dem Aufstande vom 29. Novbr. 1830 zum Ausbruch kam. Peter Wysocki, damals Unterlieutenant im polnischen Garde-Grenadier-Regiment, erschien zur festgesetzten Stunde an der Spitze von 160 Zöglingen der Fähnrichsschule, lauter trefflich ausgebildete Infanteristen, auf dem Kampfplatze und bahnte sich mitten durch russische Garde-Cürassiere, Ulanen und Husaren den Weg in das Innere der Stadt, wo man ebenfalls bereits losgeschlagen hatte. Da Wysocki und die anderen Chefs des Aufstandes die Weiterführung des begonnenen Werkes einflußreicheren Personen überließen, so bemächtigten sich bald die Häupter der Contrerevolution, darunter die in Geldgeschäften gewandten Lubienski's und deren Anhänger der Zügel der Regierung, um dem Aufstande die Spitze abzubrechen und die baldige Rückkehr legaler Zustände unter russischer Herrschaft wieder anzubahnen. Die Offiziere, welche am 29. Nov. die Hauptrolle gespielt hatten, suchte man möglichst zu entfernen und gleichsam auf verlorene Posten zu stellen. Peter Wysocki, schließlich zum Oberst des 10. Infanterie-Regiments befördert, ward am 6. Sept. 1831 in den von den Russen erstürmten und vom General Sowinski tapfer vertheidigten Schanzen von Wola schwer verwundet und gerieth in Gefangenschaft. Nachdem er von seinen Wunden genesen, ward er vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt. Doch bedeutete man dem „braven" Militär, er würde begnadigt werden, wenn er ein Gnadengesuch einreichen würde. Wysocki weigerte sich dessen entschieden. Trotzdem verwandelte Kaiser Niklaus das Todesurtheil in Verbannung nach Sibirien. Aleksandrowsk bei Irkutsk wurde ihm zum Aufenthaltsort angewiesen, wo er sich frei bewegen durfte. Dort faßte Wysocki den Entschluß, mit einigen Leidensgenossen zu entfliehen. Man wollte sich nach Südwesten wenden, über das Altaigebirge hinüber nach Turkestan und von da nach Ostindien zu entkommen suchen. Doch der Fluchtversuch, durch einen gewissen Kasperski an die Behörde verrathen, mißlang. Russische Truppen setzten den Flüchtlingen nach und erreichten sie auf einer Insel des Angoraflusses. Nach kurzem Wiederstande, wobei Wysocki verwundet ward, wurden die Polen überwältigt und gefangen nach Irkutsk abgeführt. Ein Kriegsgericht verurtheilte die Gefangenen zum Spießruthenlaufen. Auf dem Marktplatze von Irkutsk wurde die Exekution vollzogen, und Wysocki mußte, nachdem er tausend Hiebe empfangen, nach Nertschinsk wandern und in den dortigen Bergwerken arbeiten. Doch wurde er nach einigen Jahren wieder von der schweren Arbeit enthoben und in Akatui internirt. Dort errichtete er eine Seifenfabrik und erwarb sich durch angestrengte Arbeit ein kleines Vermögen. Die vom Kaiser Alexander im Jahre 1857 erlassene Amnestie eröffnete auch ihm die Rückkehr in's Vaterland, und Wysocki wählte sich seinen Geburtsort Warta zum Wohnsitz. Doch ward ihm nicht gestattet, nach Warschau zu kommen. Einige gute Freunde schossen ein Paar Tausend Rubel zusammen und kauften ihrem braven Landsmanne eine kleine Besitzung in Warta, wo er bis zu seinem Tode lebte.

— An dem internationalen Telegraphen-Congreß, der diesen Sommer in St. Petersburg abgehalten werden wird, beabsichtigen die submarinen Kabelgesellschaften sich zu betheiligen. Sie haben bereits einen Antrag vorbereitet, daß Depeschen nach der Zahl der Buchstaben und nicht nach Worten berechnet werden sollen, weil die Worte gegenwärtig in einer fast unglaublichen Weise mit einander verbunden werden, wodurch ihre Zahl beträchtlich vermindert und die Arbeit des Telegraphisten in demselben Verhältniß vergrößert wird.

Madrid, 26. Jan. 600 Karlisten haben in der Provinz Castello ihre Unterwerfung angeboten. Primo de Rivera ist zum Kommandanten des 2. Corps der Nordarmee ernannt.

München, 27. Jan. Sämmtliche bayrische Bischöfe haben eine gemeinschaftliche Vorstellung gegen die Einführung der Civilehe direkt an den König von Bayern gerichtet.

Wien, 24. Jan. Seit langer Zeit schon hat ein lokales Ereigniß kein so bedeutendes Aufsehen erregt, als der Selbstmordversuch eines in den weitesten Kreisen bekannten Financiers, des Bankiers und Hauseigenthümers Albert Berger. Die Börsenkatastrophe im Mai 1873 soll, wie das „N. Frdbl." meldet, Berger nicht besonders berührt haben; dagegen dürften einer vielfach verbreiteten Version zufolge die rapiden Rückgänge der Effekten in den letzten Tagen ihn sehr empfindlich getroffen haben. Besonders großen Schaden soll er durch die Insolvenz 5 bedeutender Agenten, die gestern von der Börse weggeblieben, erlitten haben. Diese operirten nämlich für einen der bekanntesten Börsenmatadore, mit welchem Hr. Berger im innigsten Geschäftsverkehr stand. Außerdem soll Berger noch anderweitig stark engagirt gewesen sein und sich auch in gewagte Spekulationen eingelassen haben. Die Geldverluste an der Börse sollen aber nicht allein die Ursache des Selbstmordversuchs sein, sondern der Schmerz über den in den ersten Tagen des laufenden Jahres erfolgten Tod seines Kindes, eines Knaben von etwa 4 Jahren, hat derart auf das Gemüth des Unglücklichen eingewirkt, daß er sich gestern Abends auf dem Centralfriedhofe auf dem noch frischen Erdhügel seines Lieblings 3 Kugeln aus einem Revolver in die Brust jagte und sich schwer verletzte. Er wurde, nachdem ihm die erste Hülfe geleistet worden war, in das Rudolphs-Spital gebracht und hierauf seiner Gattin, der Schwester des Direktors der Wechselstubengesellschaft, Hrn. Trisch, in schonendster Weise die Trauerbotschaft mitgetheilt. Erwähnen wollen wir noch, daß er Konsul des Großherzogthums Luxemburg ist. Er ist Vater eines Kindes, das im Sterben liegt. Der Zustand Bergers ist noch derselbe.

Fertigungen.

Rheinfelden, 2. Febr. Wittwe Verena Decker geb. Kümmerlin. — Strengelbach, 3. Die Kinder der sel. Wittwe Elisabeth Wirz geb. Gloor von Dürrenäsch, im Hüsi dahier angesessen gewesen. — Fisibach, 8. Die Erben der Ehefrau Burkhard, Mathisen. — Herznach, 4. Die Kinder der Wittwe Elisabeth Leimgruber geb. Herde. — Kaisten, 4. Magdalena Winter, Johannesen; Anton Jegge, Regt., v. Sißeln. — Hägglingen, 1. Leonz Hufschmid, Sattler, von Neßelnbach. — Beinwyl (Muri), 4. Anna Maria und Margaretha Laubacher, Peters. — Döttingen, 4. Nachlaß des sel. Joseph Leonz Schifferle, Schneiderlis; Rothburga Zimmermann, Schusters. — Staufen, 30. Jan. Aug. Rodel, Schlosser. — Lengnau, 1. Febr. Joseph Merki von Würenlingen. — Schloßrued, 3. Jakob Lüthy, Ziehlers, von Schöftland; J. Frey, Gemeindeschreiber. — Wölflinswyl, 4. Johann Herzog, Sagers, von Wittnau, auf Rosegghof dahier. — Reinach 1. Die Erben des Friedrich Gautschi, Hechlers; Samuel Haller, Johanns, alt Seckelmeisters; Jakob Leutwyler, alt Gemeinderaths und Pintenwirths Wittwe, Verena geb. Weber; Jakob Hintermann, Johanns, Schuhmachers, von Beinwyl, dato in Schöftland; Gotthold Soland, Rudolfs, Näfelers. — Zeiningen, 3. Agatha Rotzler geb. Lang, nunmehr verehelicht mit Kaspar Leonz Richner von Hägglingen, in hier. — Zofingen, 1. Sophie Hürzeler geb. Lang, Modiste, von Uerkheim, in hier. — Lenzburg, 4. Joh. Zubler-Wydler, von Hunzenschwyl, in Meisterschwanden. — Wohlen, 5. Jakob Leonz Bruggißer, Sodmacher. — Mülligen, 2. Samuel Schneider, Wagners. — Möriken, 1. Nachlaß des Rudolf Schärer, Siegrist sel.; Kastor Bernhard Attiger von Starretschwyl, in Niederlenz; Alexander Hünerwadel und Ernst Meyer in Lenzburg, als frühere Antheilhaber der Bobinenbleicherei in Wildegg. — Villigen, 4. Samuel Baumann, alt Ammanns, von Stilli; Die Kinder und Erben des Abraham Keller, alt Weibels sel. — Mellikon, 4. Johann Leo Maurer. — Oberflachs, 2. Johannes Düdelbeiß, Bäcker, von Schinznach; Johannes Riniker, Heinrichs, auf Habsburg; Die Kinder des Joh. Christian Müller, Jäger. — Siglistorf, 1. Anton Schahmacher, Sepelis, von hier, in Amerika; Xaver, Helena und Elisabetha Ehrensperger. — Kaiserstuhl, 1. Jakob Fischer, von Rümikon, in hier. — Schmiedrued, 30. Jan. Jakob Wirz, Heinrichs, in Platt. — Gipf-Oberfrick, 1. Febr. Nachlaß der Monika Benz von Gipf. — Erlisbach, 5. Anna Maria von Felten geb. Guldimann, Viktor von Feltens sel. Wittwe, von Soloth. Obererlisbach, und deren Erben; Jakob von Felten, Viktors sel., Posamenter, von daselbst. — Tennwyl, 1. Die Kinder des Kaspar Fischer, Blattmacher. — Brittnau, 30. Jan. Johs. Kunz, Maurer, Vater, am Beatenberg; Jakob Kunz, Johannesen, Maurer, in der Vorstadt. — Vordemwald, 1. Febr. Johann Jakob Däster, Zimmermeister, von Balzenwyl, in hier. — Zurzach, 3. Bezirksamtmann Frei; Leonz Keller zum Gut. — Baden, 3. Carl Dorer, Vater. — Safenwyl, 30. Jan. Daniel Zent, Kappenmacher; Fritz Hilfiker, Lehrer. — Dietwyl, 3. Febr. Joseph Schwegler von Hergiswyl, Kts. Luzern.

Getreidebörse in Olten, 20. Januar 1875.

Irta, Odessa . .	Fr. 29 — bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 30 —	bis 34 —
Spring-Weizen .	" 28 — " 29 —	Mais . . .	" 20 —	" 25 —
Franz. Weizen .	" 27 50 " 29 —	Haser . . .	" 24 50	" 26 —
Marianopoli . .	" — — " — —	Gerste . . .	" 24	" 28 —

Fremdenverzeichniß v. 27. auf den 28. Januar 1875.

Storchen.

Hr. Kurz, Kfm., Donaueschingen.
— Hafeli, dto., Zürich.
— Kaufmann, dto., Mannheim.
— Siebenmann, dto., Nancy.
— Exter, dto., Bremen.
Giger, dto, Bern.
— Ziegler, dto, Göningen.
— Köhrmann, dto., Crefeld.
— Stüber, dto, Barmen.
— Franke, dto., Genf.
Fr. Mauser, v. Gönningen.
Jgfr. Wagner, v., Gönningen.

Rößli.

Hr. Eggen, Kfm., Wangen.
Hr. Moser, Kfm, Schaffhausen.
— Wüst, dto, Kempten
— Sigg, dto., Münster.
— Lamm, dto., Großh.-Baden.
— Vogt, dto., Basel.
— Bolliger, Schneider, Leutwyl.
— Steibel, Hutmacher, Klinzer.

Ochsen.

Hr. Meader, Ingenieur, Pesth.
— Hermann, Kfm, Oberstein.
— Saffratti, dto., Brittnau.
— Bieber, dto., Zürich.
— Cadlagli, dto, dto.
— Müller, dto., Bünden.

Pariser Observatorium vom 27. Januar 1875.

Die vierte barometrische Depression hat sich gestern im Nordwesten von Irland geltend gemacht und nimmt im Norden von England zu, wird aber den Kanal nicht stark berühren, da die Winde dort gemäßigt sind. Der Ocean und das mittelländische Meer sind ruhig.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Sitzung der Kriegsspielsektion
Donnerstag den 28. Jan, Abends 8 Uhr,
im Storchen.

Alle diejenigen Herren Offiziere, welche sich am Kriegsspiel zu betheiligen wünschen, aber hiefür noch nicht angemeldet sind, werden dringend ersucht, zu erscheinen.

Die Commission.

Heute Donnerstag den 28. Januar
im Gasthof zum Wildenmann

CONCERT

mit neuem Programm
gegeben von dem rühmlichst bekannten **Zungenkünstler, Comiker, Jodler & Guitarrenspieler**

L. Hänzi aus Solothurn.

Die verschiedenen komischen Couplets u. Jodellieder werden in passenden Costümen vorgetragen.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Sängerbund Aarau.

Anläßlich des Beginns eines neuen Vereins-Jahres erlaubt sich hiemit der Vorstand, Freunde des Gesangs zur activen Mitwirkung freundlichst einzuladen.

Die mündlichen oder schriftl. Anmeldungen nimmt der unterzeichnete Vorstand entgegen, der auch die Vereins-Statuten bereitwilligst zur Einsicht mittheilt.

Aarau, 23. Jan. 1875.

Der Vorstand
des Sängerbundes von Aarau.

Fräul. **Bertha Correvon,** Schülerin des Stuttgarter Conservatoriums, wünscht von Mitte Februar an dahier **Klavier-Unterricht** zu ertheilen. Gefällige Anmeldungen beliebe man Metzgergasse Nr. 88 abzugeben.

Zu miethen gesucht:

Ein **Plainpied** mit **Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Dependenzen in einem belebten Stadttheil, sobald als möglich.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Gesucht:

5—6 tüchtige Reisende

auf Zeitschriften für ein neues Werk. — Beste Provision wird zugesichert, besonders Fachkundigen. — Anmeldungen nimmt entgegen

Josef Bußliger zur Herrenstube,
Schaffhausen.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **R. Roth,** Metzger.

Gesucht:

Eine brave, treue und reinliche **Magd.**

Auszuleihen:

Ein umzäunter **Garten,** nahe der Gasfabrik.

Gefunden: In der Umgebung von Aarau ein 4räderiges **Wägelchen.** Der Eigenthümer wolle sich binnen 10 Tagen bei Joh. Häuptli in der Fabrik des Herrn Guyer in der Telli melden, sonst wird darüber verfügt.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.



Maskenball

im Gasthof zum Rößli in Aarau

Donnerstag den 28. Januar.

Anfang Abends 8 Uhr.

Musik durch Herren Dacher. — Entrée Fr. 1. 50.

Nur anständige Leute haben Eintritt.



Für eine reichhaltige Auswahl in eleganten Costümes und Dominos für Herren und Damen, sowie große Auswahl in feinen Satin- und Linon-Masken ist Frau Theez-Amsler, Costümière dahier, in beiden Zimmern Nr. 23 und 24 bestens besorgt.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach.

Weisse und farbige Glacé-Handschuhe

bester Qualität empfiehlt

C. Erny-Fassler.

Die Männer-Krankenkasse Aarau

wird **Sonntag den 7. Februar** nächsthin ihre dießjährige ordentliche **Generalversammlung** abhalten. — Hiesige Männer, welche der Gesellschaft beizutreten wünschen, wollen sich unter Einreichung eines Ausweises über Alter und eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand bis **spätestens Freitag den 5. Februar Abends 6 Uhr** beim derzeitigen Vorsteher, Herrn **Sl. Häßig, Vater,** Kupferschmied, anmelden.

Berner-Leinwand, 11/4 und 12/4 breit
Baumwolltuch, 12/4 breit (ungebleicht)
empfiehlt } vorzügliche Qualität.

Victor Frei-Kyburz.

Ausschreibung.

Bei den Stallungen der Kaserne zu Aarau sollen **eiserne Barren** errichtet werden, die zeitweise zum Anbinden der Pferde dienen müssen.

Ueber die Ausführung dieser Vorrichtung wird anmit Concurrenz eröffnet mit dem Bemerken, daß Plan und Baubeschrieb im Büreau des Hochbaumeisters eingesehen und bezügliche Angebote der Baudirektion bis zum 5. Februar franko und verschlossen eingereicht werden können.

Aarau, 25. Januar 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Dofer.

Den 4. Februar 1875

Jahr- & Viehmarkt in Lenzburg,

wozu höfl. einladet

Der Gemeinderath.

Für Balltoilette

empfehle weißen und farbigen **Tarlatan,** feine **Mousseline,** lichtweiße **Blonden,** schöne **Ceinturebänder** in verschiedenen Breiten, **Blumen, Glacéhandschuhe** von Fr. 1 bis 3. 50 das Paar.

Amalie Gottschalk.

Weiße Ballschuhe

sind in frischer Auswahl vorräthig in der Schuhhandlung von

J. Bräutigam.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland.**

Unentgeldliche

Kur der Trunksucht!

Allen Kranken und Hülfesuchenden sei das **unfehlbare Mittel** zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen; die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflektirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an **F. Vollmann,** Droguist, in **Guben,** Kgr. Preußen, einsenden. (Hp-128)

Gute Kost für zwei Herren.

---

8 Bände höchst interessante Romane
liefere ich für 2 Thlr.

L. Löbenstein in Hamburg,
Ellernthorsbrücke 16.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie ihre Wohnung von Hrn. Suter, Spengler, zu Herrn Wehrli zur Badstube, zwei Treppen hoch, verlegt hat.

Für das ihr bisanhin geschenkte Zutrauen höflichst dankend, empfiehlt sie sich ferner als **Weißnäherin** auf's Beste.

Verena Hunziker, Weißnäherin.

Gesucht: In einen Gasthof eine starke **Untermagd.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen** (Kant. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. — Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à Fr. 1 (bei Mehrabnahme billiger) bei **G. Hauser** in **Niederurnen** (Glarus).

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 25.** 30. Januar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 29. ds. Auf das Ansuchen des Bundesgerichtes um Mittheilung der Gründe, welche den Bundesrath bewogen haben, dem Gerichte Beschwerden aus dem Kanton Tessin wegen Verfassungsverletzung durch Verfügungen des Staatsrathes betr. die im nächsten Februar stattfindenden Wahlen zum Entscheide zuzuweisen, wurde im Wesentlichen geantwortet, der Bundesrath erachte, daß hier die Auslegung nicht sowohl der Art. 43, 49 und 66 der Bundesverfassung, als vielmehr zunächst des Art. 2 der Uebergangsbestimmungen derselben in Frage kommen und also der Vorbehalt in Ziffer 5 und 6 des Art. 59 des Gesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege betr. Administrativstreitigkeiten, deren Erledigung dem Bundesrath bezw. der Bundesversammlung zusteht, nicht zutreffend sei. Der Bundesrath will übrigens gewärtigen, ob etwa und bejahenden Falles aus welchen Gründen der Gerichtshof anderer Ansicht sein sollte, um nach Kenntnißnahme die Frage abschließlich zu entscheiden.

Für die Eisenbahnunternehmung Uster-Pfäffikon-Saaland wird neuerdings eine einjährige Fristverlängerung — bis 1. Febr. 1876 — für die Leistung des Finanzausweises und dem Beginne der Arbeiten bewilligt.

Der Bundesrath hat den Vorschlag für das internationale Telegraphenamt auf 1875 festgestellt wie folgt:

Einnahmen:

Drucksachen	Fr. 11,100. —
Verschiedenens	„ 200. —
Beiträge der Staaten wovon Fr. 37,400 ordentliche Ausgaben und Fr. 18,000 für Konferenzkosten.	„ 55,400. —
Summa	Fr. 66,700. —

Ausgaben:

Gehalte und Vergütungen	Fr. 30,500. —
Reisekosten	„ 600. —
Miethen	„ 2,100. —
Bureaumaterial	„ 800. —
Allgemeine Bureaukosten	„ 2,800. —
Drucksachen	„ 11,600. —
Besondere Konferenzkosten	„ 18,000. —
Verschiedenes	„ 300. —
Summa	Fr. 66,700. —

Aargau. Nach dem Rechenschaftsberichte des Regierungsrathes pro 1873 wurden die 23 Bezirksschulen von 1365 Knaben und 90 Mädchen besucht. Das Lehrerpersonal bestand aus 68 Haupt- und 74 Hülfslehrern. An die Ausgaben für die Bezirksschulen trug der Staat Fr. 90,000 bei, worunter Fr. 16,000 für die ganz vom Staate erhaltene Bezirksschule in Muri. Die Kantonsschule zählte 143 Schüler, wovon 89 der reformirten, 52 der katholischen und 2 der israelitischen Konfession angehören. Die Jahresprüfungen wiesen im Allgemeinen befriedigende bis gute und theilweise sehr gute Leistungen auf.

— Erlisbach, 30. Jan. (Einsdg.) Hr. Jb. Zulauf, Lehrer in Schinznach, der vor drei Wochen einstimmig als Oberlehrer an die hiesige Schule gewählt wurde, hat die Wahl nicht angenommen. Es ist diese Ablehnung um so mehr befremdend, da Hr. Zulauf nicht etwa auf dem Wege der Berufung, sondern auf eingegangene Anmeldung gewählt wurde.

— Um in der Frage der Plazirung des Stationsgebäudes bei der zu erstellenden linksufrigen Seethalbahn die von den verschiedenen Gemeinden an ihre Subventionen geknüpften Bedingungen im Interesse Aller möglichst zu reduziren und zu verschmelzen, versammelten sich nach dem „Seeth." am 23. d. in der Nähe des Armenhauses von Seengen die Gemeinderäthe und sonstigen Interessenten der Gemeinden Seengen, Boniswyl und Niederhallwyl, im Beisein der HH. Verwaltungsräthe Walti, Bezirksamtmann in Lenzburg und Lüscher, Bezirksrichter in Seon. Nach Besichtigung des Terrains begab man sich zu weiterer Besprechung nach Boniswyl, wo sich über die Angelegenheit eine lebhafte Diskussion entspann, welche jedoch zu keinem bestimmten Resultate führte. Auf besondere Mittheilungen hin, welche von Seite des Hrn. Notar Läubli gemacht wurden, beschloß die Versammmlung schließlich eine zweite Zusammenkunft auf Sonntag den 31. d., Nachmittags 2 Uhr, in der Speisewirthschaft Holliger in Seengen.

— Wohlen. Wegen Formfehlers wurde die letzte Pfarrwahl in hier kassirt. In Folge dessen findet nun an Mariä Lichtmeß eine zweite Wahlverhandlung statt.

Bern. (Corr. v. 29. d.) Hr. Oberpostsekretär Alexander Steinhäuslin von Brugg, Bureauchef der Generalpostdirektionskanzlei, ein verdienter im Dienste des Bundes ergrauter, braver, pflichttreuer Beamter, befindet sich leider seit einiger Zeit an einer Lungenentzündung schwer krank darnieder, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Hr. Steinhäuslin war längere Zeit in Aarau Postdirektor und erfreute sich dort wie in Bern, wohin er bei Errichtung des neuen Bundes 1848 übersiedelte, der allgemeinen Achtung in allerweitestem Maaße.

— Verflossene Nacht, kurz nach 12 Uhr, klopften im sog. Affolter- (Haller-) Haus in der Länggasse 3 Individuen an der Hausthüre für das erste Etage und begehrten Einlaß. Von den zunächst der Thüre wohnenden Hausbewohnern wurde in der Meinung, es handle sich um Jemand, der in's Haus gehöre, geöffnet, worauf die 3 Kerl's — alles unheimliche Burschen — mit einem Korb voll Weinflaschen eintraten und sich in der Wohnung des Holzhauer Stucker niederließen. Flaschen wurden entkorkt und die Familie Stucker zum Mithalten eingeladen. Dieser kam aber die Sache außerordentlich verdächtig vor, um so mehr, als sie unter den 3 Männern einen Sträfling Stutzmann erkannten. Stucker suchte deßhalb Landjäger Uhlmann auf. Nun aber erweckte das längere Ausbleiben Stucker's bei den unheimlichen Gesellen Verdacht und sie suchten wieder in's Freie zu kommen. Dieses gelang ihnen wirklich; doch draußen liefen sie gerade dem inzwischen mit Stucker herbeigeeilten Landjäger Uhlmann in die Hände. Nach einigem Kampf, wobei letzterer zwei Schüsse abfeuerte und der Sohn Stucker's im Ringen heftig gewürgt wurde, gelang es mit Hülfe einiger herzueilender Männer das saubere Kleeblatt zu fesseln und in sichern Gewahrsam abzuführen. Die 3 Gesellen waren aus Thorberg entsprungene Sträflinge, den Wein, den sie mitgebracht, hatten sie an irgend einem Ort gestohlen. (Tagespost.)

— Der Jahresabschluß der eidg. Bank pro 1874 erzeigt einen Reingewinn von Fr. 968,997. 20 Ct. gleich 10,75 % des Aktienkapitals von 9 Millionen. Davon werden voraussichtlich 8 Proz. zur Vertheilung kommen, 1 Proz. in den Reservefond gelegt und der Saldo auf neue Rechnung vorgetragen werden. In diesen Ziffern ist der Reingewinn der neuen Aktien-Emission mit Fr. 151,458 nicht begriffen, welcher direkt dem Reservefond zufällt. Letzterer steigt damit auf Franken 622,010. Der Verwaltungsrath wird am 30. d. die Dividende definitiv festsetzen, voraussichtlich wird Samstag den 27. Februar die Generalversammlung stattfinden.

— In Pruntrut sind drei barmherzige Schwestern gefänglich eingezogen worden, beschuldigt aus der Armenanstalt im Schlosse durch Kinder versiegelte Körbe zu den Angehörigen der Schwestern versendet zu haben. Auch hätten sie an Festtagen Fleisch bezogen, während doch keines auf den Tisch kam. In Folge solcher Dinge hinter den Coulissen zeigten die Rechnungen des Hospitals eine ansehnliche Lücke.

Luzern. In der Großrathssitzung vom letzten Dienstag ging es bei Anlaß der Revision der Kantonalverfassung ziemlich heiß zu. Dr. Winkler hatte mit Rücksicht auf die im Gange befindliche eidgenössische Gesetzgebung Verschiebung der Revision beantragt. Das gab Segesser Veranlassung zu erklären, wenn man sich jetzt nicht zu dieser verstehen könne, so werde Luzern von Bern aus gedrängt werden; er trage lieber den Rock

eines freien Mannes als die gallonirte Livree eines Bedienten. Für diese Schmähung der liberalen Partei wurde er aber tüchtig abgefertigt: „Wir Liberale sind allerdings lieber Bürger eines Gesammtstaates als des luzernischen Partikularstaates und gerade aus dem Grunde, weil wir im Bunde mehr Freiheiten finden, als im Kanton. Wer selbst den Bedientenrock trägt, den der Kirche, soll keine so hochtrabende Sprache führen." Mit 71 gegen 36 Stimmen wurde Eintreten beschlossen.

Schwyz. Die Bauten der Arth-Rigibahn sind für die ganze Bahn von Arth bis Kulm in einer Weise vorgerückt, daß die Eröffnung im Frühsommer 1875 stattfinden kann.

Zug. Nach der neuen Militärorganisation wird der Kanton Zug in Zukunft keine Scharfschützen mehr stellen. Die auf diese Weise zu Infanteristen „degradirten" Zuger Scharfschützen scheinen sich sehr vernünftig in die neue Sachlage zu schicken; sie feierten letzten Dienstag im Hirschen in Zug den Abschied von der grünen Uniform, während im Löwen daselbst die Infanteristen tafelten und sich laut „Z. V." des Zuwachses der Grünen freuten.

Appenzell A.-Rh. Dieser Tage ist in Heiden Herr Alt-Präsident Johannes Kellenberger von Walzenhausen nach einem thätigen, aber auch wechselvollen Lebenslaufe von 72 Jahren gestorben. Seiner Zeit als Präsident des Kleinen Rathes und des Kriminalgerichts, als Präsident des appenzellischen Sängervereins, als Gründer und Besitzer der Kuranstalt Freihof in Heiden und als Förderer edeln gesellschaftlichen Lebens überhaupt war der Verstorbene im ganzen Lande und über dasselbe hinaus bekannt und geschätzt.

Solothurn. Der Regierungsrath hat die Wahlen zweier Nationalräthe an die Stelle der HH. Brosi und Bläsi, sowie die Ersatzwahlen in den Kantonsrath auf Sonntag den 14. Februar festgesetzt.

— Der Regierungsrath hat im Einverständniß mit dem Kantonspräsidenten den Kantonsrath auf den 22. Febr. einberufen. Die Staatswirthschaftskommission und Justizkommission ist auf den 8. einberufen.

Basel. Donnerstag Abends um 6 Uhr gingen unter dem ersten Bogen der Rheinbrücke auf Großbaslerseite drei Dynamitpatronen hinter einander los, welche von verbrecherischer oder bübischer Hand auf das schmale Rheinbord waren gelegt und mit einem Zünder versehen worden. So viel man bemerken konnte, nahmen weder die Brücke noch die Ufermauern Schaden, aber die von einem dichten Qualm begleitete Lufterschütterung war doch so stark, daß die anstoßenden Häuser erbebten und die passirenden Menschen und Thiere auf das Fürchterlichste erschreckt wurden.

St. Gallen. Am 27. Jan. feierte Ragaz den 100. Geburtstag des großen Philosophen Dr. Fried. v. Schelling, der auf dem dortigen Friedhof begraben liegt. Um das Gedächtniß des großen Todten zu ehren, hat der König von Bayern und der Sohn des Verstorbenen auf diesen Tag Kränze an das Pfarramt Ragatz geschickt, um die Büste und das Grab zu schmücken. Mehrere deutsche Universitäten und seine Vaterstadt Leonberg (Württemberg) feierten diesen Tag ebenfalls.

Schaffhausen. Die nächste Zusammenkunft der Abgeordneten des schweizerischen Feuerwehrvereins wird am Auffahrtstage in Schaffhausen stattfinden. Der Centralausschuß hielt letzten Samstag und Sonntag in Basel Sitzung, um die Traktanden festzustellen.

Tessin. (Korrspdz. v. 29. ds.) In Mailand kam vorgestern die Tragödie „Fausta" von alt Ständerath Airoldi in Lugano, welche derselbe unter dem Pseudonyme Idloria verfaßte, im Theater „Fossati" zur Aufführung. Das Stück hatte eine durchschlagende Wirkung und gefiel dermaßen, daß der Dichter nicht weniger denn 15 Male gerufen wurde.

Genf. Die Präsidenten der zwei bei der jüngsten altkatholischen Taufe berühmt gewordenen Gemeinden sind abgesetzt und es ist ihnen der „Fuhrlohn" d. h. die Kosten für das Truppenaufgebot überbunden worden. Das wird wohl ein wenig abkühlen.

Deutschland. Die deutsche Regierung hat an den Bürgermeister und die Matrosen von Guetaria, welche der Mannschaft des „Gustav" zu Hülfe gekommen waren, Dankbriefe gerichtet.

Madrid, 26. Januar. Eine Madrider Depesche der Wiener „Presse" meldet, daß bei Castelar eine Versammlung der Führer der gemäßigten Republikaner stattgefunden habe, um zu einer Reorganisation ihrer Partei den Grund zu legen. Sie beschlossen, sich auf die Constitution von 1869 zu stützen und jede Annäherung an die Demagogie und die Föderalisten zurückzuweisen. Die Restauration soll bekämpft werden, aber nur mit gesetzlichen Mitteln. — Die Affaire von Zarauz ist durch die Zahlung der Entschädigungs-Forderung beglichen.

Eine Proklamation des Königs Alfons an die „Soldaten der Nordarmee" spricht sich folgendermaßen aus: „Nicht aus Ehrgeiz oder jugendlicher Ruhmliebe verlange ich von Euch heute Aufopferung und Mühsal und morgen vielleicht Euer Blut. Nein, ich verlange diese Opfer von Euch nur, um zum Frieden zu gelangen. Ich habe aus der Ferne mit Bewunderung die mühseligen Feldzüge verfolgt, in welchen Ihr Euch vollständig Eurer Väter würdig gezeigt habt. Ich komme heute in Eure Reihen mit dem Wunsche, mich gleichfalls der ruhmvollen Alfonse, meiner Vorfahren, würdig zu zeigen und ich hoffe zu beweisen, daß ich es bin, wenn sich mir Gelegenheit bietet. Aber die, welche Ihr gegen Euch habt, sind ebenfalls Spanier und bevor neue Schlachten begannen, habe ich an dieselben versöhnliche Worte gerichtet. Möge die Verantwortung für so viel unschuldiges Blut, das noch vergossen wird, auf die zurückfallen, welche diese Worte nicht hören wollen! Indem sie taub bleiben und diesen verderblichen Krieg verlängern, ohne Grund, sogar ohne Vorwand, scheinen sie die brüderlichen Bande zu verachten, welche sie schon seit so vielen Jahrhunderten an Euch knüpfen und sich wenig aus Euerm Muthe zu machen. Edle Söhne der alten Königreiche von Castilien und Aragon, tapfere Basken und Navaresen, Ihr, die Ihr treu zum Vaterlande haltet; der Augenblick ist gekommen, diejenigen, welche gering von Euch denken, mit den Waffen in der Hand ihren gefährlichen Irrthum zu beweisen. Von der Höhe dieser Berge, in welchen sich Eure Gegner verbergen, rufen Euch Eure Pflicht als Soldaten und Eure Ehre, als Spanier gleichzeitig zu einem entscheidenden Kampf. Nehmen wir ihn auf, um zu siegen! Gott wird sicherlich die beschützen, welche kämpfen, um den Frieden zu eroberen und ruhig und friedlich auf ihren Gütern und an ihrem Heerde zu leben und nicht diejenigen, welche willkürlich ihre Waffen gegen die Rechte ihres souveränen Herrschers, gegen die Interessen aller Provinzen der Monarchie, gegen die Freiheit der übrigen Spanier, in einem Wort: gegen das Vaterland richten. Folgt also mit Vertrauen den Fahnen, welche Euch zum Siege führen werden, wie sie es so oft gethan und da Ihr Alle Veteranen seid, ist es an Euch, Euern König kämpfen und siegen zu lernen."

Madrid, 28. Januar. Die Truppen der Liberalen haben drei wichtige Positionen im Thal von Carascal eingenommen und rücken stetig vorwärts. Ein Bataillon und drei Kompagnien Miquelete (Gebirgsjäger) haben in Guetaria gelandet und in der letzten Nacht Zarauz besetzt. Morgen allgemeiner Angriff.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 5. *AARAU, den 30. Jan. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	214¼	213½	214¼	213½	3½ %
Augsburg	211	—	—	210¼	5 „
Preuss. Bankplätze	123¼	122¾	123¼	122¾	4 „
Leipzig	123	122½	123¼	122¾	4½ „
Hamburg	123¼	122¾	123¼	122¾	4 „
Frankfurt a/M.	123¼	122¾	123½	122¾	4 „
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100¼	100	4 „
Mailand, valuta legale	90¾	90¼	90¾	90¼	5 „
London	25. 15	25. 10	25. 15	25. 10	3 „
Paris & Bankplätze	100¼	100	100¼	100	4 „
Wien	224½	224	224½	224	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 3½ % . minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4 à 5 „ . „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	477½	472½	—
Nordostbahn alte	565	560	—
„ neue	545	540	—
Centralbahn alte	572½	567½	—
„ neue	532½	525	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
„ „ Prioritäten	240	230	—
Suisse occidentale Stamm	105	—	—
„ „ Priorität	435	—	—
Schweiz. Creditanstalt	635	630	—
Bank in Winterthur	565	560	—
Aarg. Creditanstalt	—	502½	—
Aarg. Bank	—	276¼	—
Basler Handelsbank	600	585	—
Basler Bankverein	452½	447½	—
Eidg. Bank	590	585	—
Bank Zofingen	—	542½	—
Bank Baden	470	460	—
Credit Lyonnais	735	730	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	530	527½	—
Banque de Mulhouse	445	437½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	99¾	—
4½ „ Central-Nordost	93⅜	93	—
4½ „ Centralbahn	—	—	—
4½ „ Nordostbahn	—	—	—
5 „ Gotthardbahn	99	98½	—
5 „ Berner Jurabahnen	97½	—	—
5 „ Stadt Winterthur	100½	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	450	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	480	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Eisenbahnactien fest, Gotthardbahn schwankend, eher wieder flauer. Bankactien unverändert, nach Bekanntwerden der Jahresdividenden wird erst etwas mehr Leben in diese Categorie von Werthschriften kommen. — Devisencurse fest; Wechsel sind namentlich auch wegen der fortwährenden Geldabondanz gesucht.

Rom, 26. Jan. Als Garibaldi in die Kammer eintrat, wurde er, der „Times" zufolge, von der Linken mit großem Jubel empfangen; alle Deputirten dieser parlamentarischen Gruppe erhoben sich. Darauf lud der Präsident Garibaldi ein, vorzutreten und den Eid zu leisten. Der General that dies; er sprach die Worte der Eidesformel mit klarer Stimme nach. Sofort erhob sich das ganze Haus, die Rechte wie die Linke, und begrüßte diesen Akt mit einer dreifachen Beifallssalve.

Getreide-Börse. Zürich, am 29. Januar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	28	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) Unverändert. [5]) . [6]) [7]) Flau. [8]) Begehrter. [9]) [10]) Ruhig. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, v. 29. Jan. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. bis —, inländische Sorten Fr. 25½ bis 26½ Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. —— bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 32— Fr. 36—,. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — bis ——. Roggen Fr. 21½ bis 22. Hafer Fr. 24 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— —26. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —.—. Alles pr. 200 Pfd. — Alles bei Partien. ver compt., ohne Sad. — Kleesamen, neuer Fr. 62—68, alter Fr. 55—62. Lucerne, mittägliche Fr. 70—77, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —. ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 25. Burgunder Fr. 25 per Mltr.

Winterthur, 28. Jan. Korn Fr. 25 50 bis Fr. 28. — per Doppelzentner. Haber Fr. 24. — bis Fr. 24. 50 Bohnen Fr. 28. — bis Fr. —. —

Fremdenverzeichniß v. 29. auf den 30. Januar 1875.

Ochsen.
Hr. Maader, Ingenieur, Pesth
— Openheimer, Kfm., Würzburg.
— Bröllochs, dto., Schaffhausen.
— Bloch, dto., Liestal.
— Büchler, dto., Bischwyler.
— Garnin, dto., Zug
— Schmidt, dto., Schweiz.
— Strauß, dto., Solothurn.
— Felder, dto., Zürich

Post.
Hr. Wüscher, Kfm., Zürich
— Wüst, dto., Kempten
— Züst, dto., Heiden
Dacher 8, Musiker, Böhmen.
— Zimmerstörfer, Kfm., Matzendorf.
— Bär, Part., Thelingen.
— Glastre, dto., Frankreich
— Zuncker, dto., Entisheim.
— Schönenberger, Schlosser, Wattwyl.

Hr. Keiser, Part., Rastatt.
— Müller, dto., Kulm.
— Reiser, Schuster, Jotteis
— Kanzler, Färber, Winterbach.

Löwen.
Hr. Groezinger, Kfm., Heidelberg.
Kaspar, dto., Zürich
— Gregori dto., Iserlohn.
— Gloor, dto., Kulm.
— Weil, dto., Karlsruhe
— Berger, dto., Mülhausen
— Magly, Professor, Bünden.
— Bertrand, dto., Genf.

Schwert.
Hr. Hürzeler, Kfm., Gretzenbach.
— Henke, Part., Tuttlingen.
— Bürgisser, dto., Luzern.
— Schütz, dto., Sumiswald.
— Arber, dto., Granichen.
— Wildi, Part., Schaffsheim.

Pariser Observatorium vom 29. Januar 1875.
Eine fünfte barometrische Depression erstreckt sich weithin im Nordwesten von Irland und macht das Meer durch einen sehr starken Südwestwind hochgehen. Kanal, Ocean und mittelländisches Meer sind ruhig.

Todes-Anzeige.

Wir bringen hiemit unsern Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß der l. Gott unser theures Mädchen

Frida

gestern Nachts nach kurzer Krankheit zu sich genommen.

Um stille Theilnahme bitten

Albert Hagnauer,
Lina Hagnauer-Zimmermann.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 11 Uhr statt.

Der Baleinenweg

kann während den nächsten acht Tagen nicht begangen werden.

Aarau, 29. Januar 1875.

Die Forstverwaltung.

Das Bureau

der unterzeichneten Stelle befindet sich von heute an im **Plainpied des Hauses Nr. 125** an der Pelzgasse.

Aarau, 29. Januar 1875.

Die Fondsverwaltung.

Zu miethen gesucht:

In Aarau oder Umgebung eine **mechanische Werkstätte** mit Werkzeug, sowie den nothwendigsten Maschinen, mit Wasser- oder Dampfkraft. Eine solche mit Wasserkraft würde vorgezogen.

Näheres vermittelt die Expedition d. Blts.

Heute Samstag den 30. Januar
in der Bierbrauerei z. Schwert

CONCERT

mit neuem Programm
gegeben von dem rühmlichst bekannten **Zungenkünstler, Comiker, Jodler & Guitarrenspieler**

L. Hänzi aus Solothurn.

Die verschiedenen komischen Couplets u. Jodellieder werden in passenden Costümen vorgetragen.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Morgen Sonntag den 31. Januar

Hänzi-Concert

in der Bierbrauerei Ernst-Merian.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Krankenanstalt der Stadt Aarau.

(Dienstboten-Krankenanstalt.)

Der neugegründeten Krankenanstalt sind außer den 12 neuen aufgerüsteten Betten von Herrn A. B. noch folgende Geschenke zugekommen:

1. Von eben demselben 1 gepolsterter Krankenstuhl und 2 Schlafröcke.
2. „ drei hiesigen Damen Draperievorhänge für sämmtliche 14 Fenster.
3. „ Herrn E. R. 2 Wanduhren.
4. „ „ F. H. eine Parthie weißes Geschirr.
5. „ „ R. W. 1 zinnerne Suppenschüssel, 2 Bettkrüge und 1 Bettflasche.
6. „ „ R. 25 Stab blaues Baumwolltuch zu Vorhängen für Augenkranke.
7. „ „ J. E. 2 Schlafröcke.
8. „ „ A. M. 1 Spiegel.
9. „ „ J. H. 1 gepolsterter Krankenstuhl.
10. „ Frau F. N. eine Parthie weißes Geschirr.
11. „ Herrn G H. 3 verschiedene Scheeren und 1 Pincette.

Diese Geschenke werden hiermit den gütigen Gebern Namens der Spitalkommission bestens verdankt. —

Aarau, den 29. Januar 1875. **H. Beer-Schmid,** Armenpfleger.

Unterzeichneter zeigt hiemit ergebenst an, daß ihm von nachbenannten Fabriken die **Agenturen für die ganze Schweiz** übergeben wurden

Von der Spiegelmanufaktur in Roux
für unbelegtes Spiegelglas (für Fenster),
Von den Herren Bennert & Bivort in Jumet, Belgien,
(Fabrik mit 16 Oefen)
für Fensterglas.

Ich kann also meiner geehrten Kundschaft **den Vortheil des direkten Verkehrs mit den Fabriken bieten** und nicht zweifelnd, daß sie denselben zu schätzen weiß, empfehle mich achtungsvollst

Zürich, 1. Januar 1875 **Alx. Zollinger.**

Von obgenannter Fabrik **halte stets ein großes Lager in Fensterglas** in Nr. 15 u. 17 **Rennweg Zürich** und ferner **ein solches in correnten Maßen und Qualitäten in Basel.** (H-170-Z)

Einladung zum Abonnement.

ALPENPOST *Organ für Alpenkunde & Touristik,*

BALNEOLOGIE & HOTELLERIE.

Erscheint in 52 Wochennummern zum Preise von Fr. 12 per Jahr, jedoch Fr. 3. 50 per Quartal franco durch die ganze Schweiz; für das Ausland entsprechenden Porto-Zuschlag. Abonnements nimmt jede Buchhandlung, jedes Postbureau, sowie die unterzeichnete Buchdruckerei entgegen.

Seit Jahren, zumal seit dem Bestehen der ***Alpenvereine***, haben die hervorragendsten ***Alpinisten*** wiederholt den Wunsch geäussert, ***ein wöchentlich erscheinendes Centralorgan*** zu einheitlicher, erfolgreicher Vertretung der ***alpinen*** und ***touristischen Interessen***, ein Organ, das ***alle Mitglieder sämmtlicher Alpenvereine***, sowie andere Alpenfreunde ***unter sich stets in geistigem Contact halten*** würde, zu besitzen.

Zu diesem Zwecke wurde die „***Alpenpost***" gegründet. In Folge ihres Uebergangs an eine neue Verlagsfirma und unterstützt durch wissenschaftlich tüchtige Mitarbeiter und Correspondenten aus sämmtlichen Sectionen des D. & Oe. A. V., des S. A. C., des Oe. T. C. etc., sowie durch vermehrte Arbeitskräfte aus ***allen Theilen*** des Alpengebiets, wird die neue Alpenpost ihre Aufgabe in höherm Maasse, als bisher zu erfüllen suchen. Ausserdem werden die Berichte über ***Balneologie, Hôtellerie, Alp-*** und ***Forstwirthschaft und verwandte Fächer*** dem Blatte ein erhöhtes und ***allgemeines Interesse*** verleihen.

Zu zahlreichen Abonnements empfiehlt sich

Zürich, im December 1874. **Die Buchdruckerei der „Alpenpost".**

Leichen-Anzeige.

Nr. 10.

Montag den 1. Februar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Frida, Töchterlein des Albert Hagnauer-Zimmermann, von Aarau; 4 M. alt. —
Leidabnahme: Neues Quartier Nr. 976.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 31. Januar 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags 3/4 9 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronka.

Cæcilien-Verein.

Männerchor: Probe für I. & II. Baß punkt 8 Uhr!

Stadt-Musik.

Heute Uebung. **Der Vorstand.**

Die Kleinkinder-Schule

von Jungfer Boßhard wird mit Anfang Februar ihr Domizil aus dem katholischen Pfarrhause nach der **Milchgasse Nr. 158** in das freundliche Lokal des ehemaligen Institutes bei Jungfer Beck verlegen.

Eltern, welche kommendes Frühjahr dieser Schule ihre Kinder zu übergeben gedenken, werden hiemit freundlichst gebeten, solches wenn möglich im Laufe Februar obgenannter Lehrerin mitzutheilen.

Das Comité.

Wiederholten Nachfragen entsprechend halte nunmehr

Schleier in verschiedenen Farben,
sowie
Reps & Satin am Stück,
schräg abgeschnitten, in sehr schöner Qualität, zu Garnitur.

Meine neuen Anschaffungen in
Besatz-Artikeln für Damenkleider,
durch Eleganz und Billigkeit sich auszeichnend, halte ebenfalls ergebenst empfohlen.

C. Erny-Fassler.

Morgen Sonntag:



Bock-Ale-Anstich

in der
Bierbrauerei Ernst-Merian.
Empfehle zugleich mein **Flaschenbier.**

Heute Abend
Bierbrode & Birnenweggen
bei **Gottl. Buser,** Bäcker.

Glacé-Handschuhe

in weiß und in reicher Farbenauswahl, I. Qlt. durch all. Nros., und in weiß auch eine sehr preiswürdige II. Qlt. Waare empfiehlt bestens

J. A. Bell.

In eine kleine Haushaltung wird zum sofortigen Eintritt eine brave **Magd** gesucht, welche auch mit Kindern umzugehen versteht.
Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Zu pachten gesucht:
Ein **Garten;** Anmeldung in Nr. 85 im Adelbändli.
Am gleichen Ort werden **zwei Schlafgänger** angenommen.

Fettes Ochsenfleisch,

das Pfund à 55 Ct., extra fettes **Kuhfleisch** à 40 Ct. und schönes **Kalbfleisch** zu 70 und 80 Ct. empfiehlt

J. Läubli, Metzger.

Die Sparkasse der Stadt Aarau und Umgebung,

gegründet seit **1829** durch den Bürger- und Einwohner-Verein von Aarau,
nimmt jederzeit verzinsliche Gelder an.

Sie verzinset:
I. Außerordentliche, das heißt beliebige Einlagen zu 4 1/2 %.
II. Ordentliche, d. h. wöchentliche Einlagen von 50 Cts. an und höher haben Antheil am jährlichen Nutzen.

Diese gemeinnützige Anstalt wird hiemit Jedermann empfohlen durch deren
Kassier:
Wydler, Bezirksverwalter.

Zur Beachtung!

Kropfbalsam,

bereitet
von **J. Keßler,** Chemiker in Fischingen (Ktn. Thurgau).
Preis per Flacon 2 Fr. 50 Cts.

Diesem ausgezeichneten Balsam verdanken viele Tausende ihre Befreiung von den so lästigen Halsanschwellungen und steinkropfartigen Gewächsen.

Magentropfen

von wunderbarer Wirkung auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art.
Preis per Fläschchen 2 Fr. 50 Cts.
J. Keßler, Chemiker in Fischingen (Thurgau).

Flechtensalbe

von ganz unübertrefflicher Wirkung,
bereitet von **J. Keßler,** Chemiker in Fischingen (Ktn. Thurgau).
Preis per Topf 3 Fr.

Utzenstorf, Ktn. Bern, 10. Okt. 1873.
Tit.! Durch ihr Mittel bin ich Gottlob von einer langjährigen **Flechtenkrankheit** gänzlich geheilt worden; somit spreche gegen Sie meinen innigsten Dank aus.
Elisabeth Mathor
bei Schmied Rufer.

Küttigen, 5. April 1874.
Tit.! Ihre Salbe (Flechtenheilmittel) hat bei meinem Vater und mir vorzügliche Wirkung gethan.
H. Blattner, Horensämis.

Rifferswyl, 10. Nov. 1874.
Tit.! Die Flechten sind bereits am Absterben.
Jakob Hauser.

Rothrist bei Aarburg, 6. Nov. 1874.
Tit.! Hiemit möchte Sie höflich ersuchen, mir noch zwei Fläschchen von Ihrem bewährten **Kropfbalsam** zu übersenden. Derselbe hat an mir selbst so vollständige Heilung bewirkt, daß ich ihn Andern, an demselben Uebel Leidenden, mit Erfolg empfohlen habe.
R. H.

Küttigen, 19. März 1874.
Tit.! Da die Flasche ihre Wirkung vollständig gethan, ersuche Sie um eine zweite für einen Nebenarbeiter. Höflichsten Dank für Ihr untrügliches **Flechtenheilmittel.**
Heinrich Blattner.

Zürich, 1. März 1874.
Tit.! Ersuche um weitere 3 Fläschchen von Ihrem **Kropfbalsam** (à Fr. 2. 50), indem ich es schon erprobt und als das beste Mittel gegen dieses Uebel halte.
Frl. A. M., Bahnhofstraße.

Grund, Innertkirchen, 18. Aug. 1872.
Tit.! Ihr berühmter Kropfbalsam hat gute Wirkung hervorgebracht.
Kasp. Nägeli, Gemeindeschreiber.

Reiswellen- und Stecken-Steigerung.

Künftigen **Mittwoch den 3. Februar** kommen im Staatswald „Boll-Wust" bei Habsburg, von Vormittags punkt 9 Uhr an, zum öffentlichen Verkauf:

2700 Durchforstungsreiswellen, 9 Klafter Birkenprügelholz, 800 Baum- und Bohnenstecken und 266 Birkenreiswellen zu Besen.

Kaufsliebhaber ladet ein
Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Lenzburg, 28. Jan. 1874.

Apotheker Jessler's „Brust-Essenz"

aus **„Spitzwegerich"** und **„Hauswurzel"**-Saft dargestellt, allgemein bekanntes und bevorzugtes **Hausmittel** gegen **Husten, Catarrh, Verschleimung der Brust** und **Athemnoth,** soll besonders zur **jetzigen Jahreszeit,** wo erwähnte Krankheiten so häufig vorkommen, in keiner Familie fehlen.
Depot in Aarau bei
Apotheker **Neuburger.**

Zu miethen gesucht:
Ein **Plainpied** mit **Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Dependenzen in einem belebten Stadttheil, sobald als möglich.
Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Zu kaufen gesucht:
Ein festes **Kräderiges Handwägelchen.**
Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Milchverkauf.

Die **Käsereigesellschaft Villmergen** verkauft die **Milch von 150—200 Kühen** pro 1. Mai 1875 bis 1. Mai 1876 an einen soliden Käufer. Die gestellten Bedingungen und die Käsereilokalitäten können eingesehen werden und ertheilt der Unterzeichnete hierüber nähere Auskunft. Angebote werden bis zum 22. Febr. nächsthin entgegengenommen.

Villmergen, den 25. Januar 1875.
Karl Fischbach,
(H-467-Z) Gemeinderath.

Eine Parthie
Storren
zu herabgesetzten Preisen, von **50 Cts.** per Stück und höher.

Zu gefälliger Abnahme empfiehlt
O. Siebenmann, Tapezierer.

Eine Parthie
Rohes Baumwollstrickgarn
pr. Pfund 1. 50,
" 1/4 " —. 40
empfiehlt **E. Hemmeler-Türler.**

Lehrlingsgesuch.

Ein intelligenter Jüngling kann unter günstigen Bedingungen bei einem **Hutmacher** die Filz-, Seiden- und Strohhut-Zurichterei und Färberei gründlich erlernen.
Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein ordentliches junges **Mädchen** in eine kleine Haushaltung.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 26.** 1. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Betr. das eidgen. Betreibungsgesetz wird den „Basl. Nachr." von Bern geschrieben: „Das Präsidium der Kommission hat die Vertreter der französischen Schweiz, nämlich die Herren Nationalrathspräsident Ruchonnet, Prof. Carrard und Fürsprech Friederich, ersucht, ein Minderheitsprojekt vorzulegen. Dasselbe wird von der Betreibung auf Pfändung und Conkurs ausgehen und sich überhaupt durch eine freisinnigere Anschauung der Dinge auszeichnen."

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 29. Jan. Im „Badener Tagblatt" wurde in einer Einsendung mitgetheilt, daß ein aus Würtemberg nach M. zu seiner Base gekommener reformirter Knabe dort durch den Pfarrer von Wohlenschwyl katholisch gemacht werden solle. Eine von dem Präsidenten des katholischen Kirchenraths angeordnete Untersuchung hat nun herausgestellt, daß der betreffende Knabe katholisch getauft und bisher auch erzogen worden ist, so daß also die erwähnte Einsendung als völlig unrichtig sich herausstellt.

— Aarau. (Einsdg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 31. Dez. 1874:		Fr. 6,654,338. 55
Im Monat Januar sind gemacht worden:		
914 Einlagen mit	Fr. 122,147. 50	
214 Rückzahlungen mit . .	„ 63,158. 55	
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .		„ 58,988. 95
Bestand desselben auf 31. Januar 1875 . .		Fr. 6,713,327. 50
Die Zahl der Einleger betrug am 31. Dez. 1874 . .		7583
Im Monat Januar 1875 sind erfolgt:		
Neue Einlagen	151	
Total-Rückzahlungen	61	
Vermehrung der Einlegerzahl um		90
Bestand auf 31. Januar 1875		7673

Sicherheitsfond: Fr. 303,850. 37.

— Erlisbach, 31. Jan. (Einsdg.) Auf die Einsendung von hier, vom 30. d. Mts., muß erwiedert werden, daß die Ablehnung der Wahl zum Lehrer an die hiesige obere Schule aus folgenden begreiflichen Gründen geschah. Der Gewählte, Hr. Jb. Zulauf, Lehrer von Schinznach, wohnt noch bei seinen Eltern daselbst, welche nicht nur allem aufboten, um den Sohn bei Hause zu behalten, sondern hierin auch von der dortigen Schulpflege unterstützt wurden, wozu dann die Gemeinde noch eine Besoldungserhöhung beschlossen hat. Unter solchen Verhältnissen würden wohl die meisten Lehrer vorziehen, in ihrer Heimatgemeinde zu bleiben und zu wirken, als außerhalb derselben eine Lehrerstelle zu übernehmen.

— Die Gemeinde Strengelbach hat gestern die Lehrerbesoldungen auf 1200 Fr. erhöht.

Bern, 30. Jan. Gemäß Art. 49 der Bundesverfassung, wonach Niemand zur Theilnahme an einem religiösen Unterricht gezwungen werden kann, hat der bern. Regierungsrath beschlossen, es sei der Religionsunterricht hinfort in allen Klassen der hiesigen Kantonsschule facultativ. Diejenigen Schüler, welche den Unterricht zu besuchen gedenken, haben sich jeweilen am Anfang des Schuljahres zu melden und sodann den Religionsunterricht wie ein obligatorisches Fach zu besuchen.

— In St. Immer ist am 28. Jan., Morgens 5 Uhr, Scheune und Stallung der Brasserie des Hrn. Ed. Jaquet abgebrannt. Den großen Anstrengungen des Löschcorps ist es gelungen, Wohnhaus und Anbaute zu retten.

Zürich. (Corresp. v. 31. Jan.) Die Machinationen, resp. Spekulationen des General-Bauspekulanten Hrn. Fürst Sohn z. Storchen hier wollten jüngst in der Oeffentlichkeit einer etwas kuriosen Polemik unterzogen werden; es wollte fast so was verlauten, als ob z. B. der städtische Bauherr oder noch anderweitige Mitglieder des Stadtrathes mit ihm unter einer Decke steckten, quasi die eigentlichen Beförderer und gleichsam Mitinteressenten der Fürst'schen Bauspekulationen wären. Stillschweigen in dieser Situation war natürlich von Seite Hrn. F's. um so weniger mehr am Platze, als das zürcherische Publikum sonst bald genug bei der Hand gewesen sein würde, solches als stille Anerkennung der herumgebotenen „on dit" und kursirenden Gerüchte aufzufassen. Deßhalb dementirte Hr. Fürst diese Hypothesen und Gerüchte im Tagblatt schriftlich und im Schooße des städtischen Gemeindevereins mündlich in gründlich überzeugender Weise für sich und die mitimputirten Mitglieder der Behörde, so daß die Kläfferstimmen wohl verstummen dürften, die wohl meist in den Kreisen neidischer, zu spät gekommener Bauspekulanten selbst zu finden sein möchten.

Sie haben in den Nachrichten bereits der Beschlüsse der Arbeiterversammlung von Wald vom Sonntag 24. Jan. erwähnt. Charakteristisch in ihrer Bedeutung war die Art und Weise des Empfangs, den der Arbeiterverein Wald mit dem auf der Standarte angebrachten Motto bereitete: „Zur Arbeit, nicht zum Müssiggang, sind wir Herr Morf auf Erden!" — Daraus mochte der zürcherische Arbeiterapostel wohl schon sehen, welchen Erfolg seine Agitation für die Einführung des 10stündigen Normalarbeitstages an der Versammlung erndten konnte. Von den eigenen Fach- und Parteigenossen sich dementirt zu hören und sehen, das ist allerdings keine sehr erfreuliche Wahrnehmung zumal für einen Streithahn wie der Genannte, der selbst an die Unfehlbarkeit seiner Theorien glaubte, so fest als wie selbst Pius IX. im Vatikan. Es beweist uns übrigens diese Thatsache wohl schlagend genug, welchen Geistes und Verständnisses unsere Arbeiter der schweizerischen Industrien in Bezug auf die, von Vielen als so sehr brennend dargestellten Arbeiterfrage sind und daß der eidg. Fabrikgesetzes-Entwurf wohl thun wird in Betreff der Arbeitszeit für Erwachsene nicht allzukrupulöse und den ruhigen Betrieb manch' einer Hauptindustrie intensive genug gefährdende Clauseln aufnehmen zu wollen, sonst tönt den Herren Gesetzgebern zuvörderst aus Arbeiterkreisen ein entschiedenes Veto ad Referendum entgegen. In der ganzen auch bei uns unwiderbringlich der Lösung bedürftig heraufbeschworenen Arbeiterfrage zeigt sich's, daß Seitens gewisser Matadoren und Agitatoren eben doch ein gut Theil hohle leere Phrase mitklang. Das haben nachgerade die Vernünftigern unter unsern Arbeitern, die selbst denken und prüfen gelernt, denn doch herausgefunden und daher das Mißtrauen, das sie nun den Agitationsmitteln entgegenbringen. Wer darin nicht eine erste Phase zur Lösung der Verwicklungen finden kann, der muß wohl blind sein für gewisse fast handgreifliche Erscheinungen.

Die letzthin erwähnten Anstände zwischen Nordostbahn und Stadtrath Zürich wegen der Construktionsweise des Tunnels in und bei Zürich, der künftigen rechtsufrigen Zürichseebahn scheinen sich denn doch ohne gerichtliche Austragungen in Minne ordnen zu lassen, indem nach der Hand der Zürcher Stadtrath erklärte, es desfalls auf den Entscheid der competenten Bundesbehörden ankommen und dabei sich dann befriedigen lassen zu wollen. Denn die Besorgnisse wegen des Zustandekommens dieser Bahnlinie überhaupt, welche bei erst verwickeltem Standpunkte der Anstände in Aussicht gestanden, bewog das Gründungskomite dieser Zukunftslinie vermittelnd gleich Anfangs zwischen die Streitenden zu treten und der Sache eine gütliche Wendung geben zu versuchen, damit nicht Alles und Jedes in Frage gestellt werde.

Wir dürfen diese Wendung der Dinge vom Standpunkt Zürichs und der rechtsufrigen Seegegend nur lebhaft begrüßen. Denn diese Bahn gehört wesentlich zur Vervollständigung der Verkehrswege am Zürichsee und wird und muß sich sicher rentiren schon durch die Verwerthung der Produkte der lebhaften Industrie der Seegegend.

Der neugewählte Abt von Einsiedeln, B. Oberholzer's fürstl. Hochwürden haben dem Stadtrathe Zürich als Behörde seines Ehrenburg- und Bürgerrechtes (was seit 600 Jahren mit der Stift Einsiedeln Usus ist) seine Ernennung notifizirt und das übliche Burgrechtsbestallungsgeschenk (l. Urkunde bestehend in 11 rhein. Gulden) gesandt. Mögen auch Viele über derlei Heilig- und Aufrechthaltung urkundlich bestimmter alter Usanzen hochtrabend spötteln, für den Freund vaterländischer Geschichte und Volkssitte — und er darf selbst im durchaus liberalen Gewande erscheinen —

haben solche Dinge auch zur Zeit noch, wo Alles auf Verflachung hinzielt, ihren Werth.

Daß mit Beiseitesetzung beider bisher dieses Amt ausübenden Funktionairs als Friedensrichter der Stadt Zürich der bisherige Gerichtsschreiber am Bezirksgerichte, Hr. Werdmüller gewählt ist, fand mit einigem Rechte mißbilligenden Nachhall in etlichen Organen. Wenn auch der Neugewählte jedenfalls eine tüchtige und notorisch in der Gerichtspraxis erfahrene Kraft ist, so finden Viele mit vollem Rechte, daß trotz der erweiterten Competenzen und Geschäftskreises der neuen Friedensrichter nach der acceptirten Gerichtsordnung hiefür nicht absolut ein „studirter Jurist" hätte genommen werden müssen! Dieses das Gefühl, das sich in der öffentlichen Meinung hierauf bezüglich geltend macht.

Wir treten nun in die Zeit des Feschings, die auch im protestantischen Zürich ihre Schwänke aufweisen wird, wie immer; jedenfalls gibts wenigstens ein Masken-Ballfest, wo nicht mehrere.

Die Gant vom 28. Jan. über einen Complex Bauplätze auf dem ehemaligen Post- jetzt Centralhofs-Areal, soll gänzlich ohne Resultat verlaufen sein; die enormen Preise per □' haben Liebhaber abgeschreckt.

Solothurn. In der Vereinsfrage der Studenten hat der Regierungsrath am 25. Jan. beschlossen: „Die Studentenvereine sind mit Ausnahme des in § 41 des Reglements für die Kantonsschule genannten Vereins untersagt. Es ist deßhalb auch das Tragen von Vereinsfarben und der Abzeichen nicht gestattet. Die gegenwärtig an der Kantonsschule Studirenden, welche bis jetzt schon einer Verbindung angehört haben, sind jedoch nicht gehalten aus dem Gesammtverein auszutreten und können als Einzelmitglieder im Gesammtverein verbleiben."

— Olten, 29. Jan. Der Verwaltungsrath der schweiz. Centralbahn erledigte in seiner heutigen Sitzung folgende Geschäfte:

1) Es wurde ein Vertrag mit der Emmenthalbahn betr. der Mitbenutzung der Station Burgdorf genehmiget.

2) Ein Vertrag mit derselben Bahnunternehmung betreffend die Mitbenutzung der Strecke Derendingen-Solothurn wurde ebenfalls gutgeheißen.

3) Wurden das Tracé Wohlen-Bremgarten sowie die Statuten der Gesellschaft, welche diese Bahn bauen und betreiben wird, angenommen.

4) Das Tracé und die Stationen der Südbahnstrecke Muri-Rothkreuz-Immensee werden ebenfalls gutgeheißen und bei diesem Anlaß mitgetheilt, daß die Länge der Bahn

Basel-Olten-Aarau-Wohlen-Immensee	108,3	B.M.
Basel-Bötzberg-Brugg	„	„	111	„
Basel-Olten-Luzern	„	„	109,7	„

resp. 110,6 B.M. betrage.

5) Ferners gab der Verwaltungsrath ohne Einrede seine Einwilligung zur Einführung der Gäubahn in den Bahnhof Olten südlich von der Stadt, sowie zu der durch diese Frage bedingten Erstellung einer Fahrbrücke beim Aufnahmsgebäude.

6) Zur Erstellung einer Gasanstalt auf dem Bahnhof Olten wurde ein Kredit von Fr. 158,000 ausgesetzt, mit der Einladung an das Direktorium, es möchte die Frage ob diese Summe nicht reduzirt werden könne, nochmals untersucht werden.

7) Es wurden verschiedene Besoldungserhöhungen ausgesprochen.

Baselland. Am 29. Jan. ist in Winterfingen nach langem Leiden Pfarrer Raget Christoffel gestorben, ein durch seine kirchengeschichtlichen Arbeiten in der Gelehrtenwelt wohlbekannter Mann.

St. Gallen. Der katholische Schulrath von St. Gallen beschloß, da die Geistlichkeit sich dem Beschluß betreffend die Verbannung des Unfehlbarkeitsdogmas und des Syllabus aus dem Religionsunterricht nicht gefügt, den sogenannten Fasten-Unterricht den Lehrern zu übertragen, und — falls die Pfarrgeistlichen solchen Kindern Beichte und Communion verweigern sollten — Einberufung von altkatholischen Geistlichen zu diesem Zwecke.

Neuenburg. Letzten Freitag wüthete ein heftiger Sturm bei St. Blaise, der in einigen Sekunden eine Menge Kamine und Ziegeldächer herunterriß. Ein Mädchen, das auf der Straße ging, wurde vom Sturmwinde erstickt.

Neuenburg. Berichte über die Stimmung des Neuenburger Volkes in der Frage des Staatskaufs des Jura industriel lassen kaum einen Zweifel über die Verwerfung dieser Vorlage zu. Sogar auf den Bergen selbst, in Chaux-de-fonds, zeigt sich starke Opposition.

Berlin, 30. Jan. Schluß des Reichstags. Delbrück verliest die Botschaft des Kaisers, worin dem Reichstage für die hingebende Thätigkeit gedankt und Schluß der Session ausgesprochen wird.

— Um der Wasserarmut Stuttgart's abzuhelfen, hat man in der westlichen Ecke des Thalkessels eine artesische Bohrung vorgenommen, um das Wasser emporzubringen, das dort in der Tiefe, von den Hängen des Schwarzwaldes her durchgesickert, vermuthet wird. Man ist schon mehrere hundert Fuß tief im Boden, hat aber noch kein Wasser, jedoch die Formation den geologischen Annahmen gemäß vorgefunden. Dagegen ist jetzt, gleichfalls der Voraussagung entsprechend, eine Steinsalzschichte erbohrt. Dieselbe ist noch nicht durchbohrt, obschon der Bohrer 6 Meter durch dieselbe vorgerückt ist.

München, 30. Janar. Schrannenberichte. Weizen 5 fl. 52 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 06 kr., Gerste 4 fl. 18 kr., Hafer 5 fl. 09 kr., Wicken 4 fl. 51 kr. Reps 0 fl. -- kr., Leinsamen 8 fl. 41 kr. Wochenumsatz 16,201 Ztnr. Verkauft 13,025 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 30. Januar 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	214¼	—	213½	213½
Antwerpen & Brüssel	4	100⅛	100¼	100	100
Augsburg	5	211	—	210¼	210½
Berlin	4	—	—	122⅞	123
Frankfurt a./M.	4	—	—	122⅞	123
Hamburg & Bremen	4	—	—	122⅞	123
Leipzig	4½	123⅛	—	122½	123
London	3	25. 15	25. 16¼	25. 11¼	25. 12½
Paris, Lyon, Marseille	4	100¼	100¼	100	100
Wien	4½-5½	224¾	224¾	224	224
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		4. 70			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3-3½%, Genf 3½%, St. Gallen 4%, Aarau 3½-4%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	99¾	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1.Mai. 10.Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18.Jan. 18.Juli	—	100	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99	98⅛	99
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.April 1.Okt.	93¾	93	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	100¾	100¼	100½
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	98¾	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	572½	567½	—
dto. neue	500	500	530	526¼	—
Nordostbahn	500	500	565	562½	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	545	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	477½	475	475
Aargauische Bank	200	200	—	280	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	501¼	501¼
Basler Bankverein	500	200	452½	450	—
Basler Handelsbank	500	500	590	585	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	635	630	632½
Bank in Winterthur	500	500	565	560	560
Bank in Baden	500	500	470	460	—
„ „ Zofingen	500	500	—	542½	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Depositen in laufender Rechnung	4%
		Sparkassengelder	4½%

Die per 18. dies verfallenen Coupons von 5 % Freiburger Obligationen, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt, werden spesenfrei an unserer Cassa eingelöst.

Die definitiven Titel vom
5% Anleihen der Stadt Winterthur
5% „ „ Ortsbürgergemeinde Zofingen
können gegen die bei uns abgestempelten Interimsscheine bezogen werden.

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼ ‰ Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von 4½% **Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu 4½% verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 58 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Versailles, 30. Jan. Die Nationalversammlung verwirft mit 542 gegen 132 Stimmen den Vorschlag Desjardins (rechtes Centrum), der zum Vorschlag Wallons noch eine Bestimmung betreffs der Verfassungsrevision hinzufügen will. Dann nimmt sie den Antrag Wallon's mit 353 gegen 352 Stimmen an. Alle Gruppen der Linken stimmten dafür, weil der Antrag die Worte „Präsident der Republik" enthält und sie dessen Annahme als Annahme der Republik betrachten. Ein Theil des rechten Centrums stimmte ebenfalls dafür. Dufaure erklärt, daß er, obschon er sich der Abstimmung über den Vorschlag Desjardins enthalten, dennoch einen Zusatz betreffs der Verfassungsrevision zulassen, und später selbst vorschlagen werde. Er erklärt, der Antrag Wallons berühre die Gewalten Mac Mahons in keiner Weise.

— Der General Faidherbe, der Gegner des Generals v. Göben, liegt in Lille in einem hoffnungslosen Zustande darnieder. Beide Beine sind gelähmt.

Bayonne, 30. Jan. Serrano ist diesen Morgen nach Spanien abgegangen.

Henday, 29. Jan. Nach einer karlistischen Depesche aus Andoaine hätte der Regierungsgeneral Martinez Campos eine schwere Niederlage in Catalonien erlitten. Dorregaray an der Spitze von 20 Bataillonen marschirt auf Valencia, und Lizarraga durchzieht mit 12 Bataillonen die ganze Provinz Huesca.

Tafalla, 30. Jan. Moriones ist heute aus Tafalla mit beträchtlichen Streitkräften ausgerückt, um die Flanke der Karlisten zu umgehen. Das königliche Hauptquartier ist noch in Tafalla. Man versichert jetzt, eine Schlacht werde nicht vor einigen Tagen stattfinden.

Rom, 30. Jan. Der König empfing heute Garibaldi, welcher in Begleitung des General-Adjutanten Medici erschien, und unterhielt sich längere Zeit mit ihm. Das Gespräch berührte besonders Garibaldi's Vorschläge zur Trockenlegung der römischen Campagna.

Rom, 27. Jan. Die Studirenden des 5. und 6. medizinischen Kursus, welche einer gegen den Unterichtsminister in Turin vorgekommenen Demonstration zugestimmt hatten, haben demselben in einer Adresse ihr Bedauern hierüber ausgedrückt. Der Minister hat in Folge dessen die Wiedereröffnung der auf Befehl der Regierung geschlossenen Kurse angeordnet.

Aus New-York wird unterm 26. Jan. per Kabel gemeldet: Mr. Andrew Johnson, der ehemalige Präsident der Ver. Staaten, ist zum Senator für Tenessee gewählt worden. — Die Vergrößerung der Staatseinkünfte durch die projektirten Steuern auf Thee und Kaffee wird auf 17,490,000 Dollars berechnet. — Die für den Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages zwischen den Ver. Staaten und den Sandwich-Inseln geführten Unterhandlungen sind zu einem günstigen Abschluß gebracht worden. — Unterm 27. Jan. wird gemeldet: Das Repräsentantenhaus hat einen Antrag verworfen, welcher eine die Amtsdauer des Präsidenten auf 6 Jahre ausdehnende und seine Wiedererwählung unmöglich machende Amendirung der Constitution vorschlug.

Aarauer Wochenmarkt vom 31. Jan. Erdäpfel wurden keine aufgeführt. Aepfel galten per Viertel 70—80 Cent., 6 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf Fr —. Rösliköhl der Teller 40 Cts. — 10 Rübli, 12 Rüben, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 8 Höck Nüsse, je 10 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 30. Eier 7 Stück 60 Ct..

Amtsblatt-Auszug

Geldstage.

Aarau. Sager, Jakob, Löchlisamuelen, von Gränichen; Müller, Johannes, Jakobs, Schlossers, in Gränichen. Eingabe 6. März. — Baden. Vofer, Barbara, alt Lehrers, von Neuenhof, in Wettingen. Eing. 13. März. — Bremgarten. Koch, David, Maurer, Jakoben, v. Widen; Sax, Hrch, Fuhrmann, von Rottenschwyl, auf Stigelen bei Zufikon wohnhaft; Staubli, Kaspar, Strohhutfabrikant, von Sulz, Bez. Baden, in Hägglingen. Eingabe 1. März. — Brugg. Gehrig, Jakob, von Rümlang, Kants. Zürich, als Eisenbahnarbeiter in Umiken wohnh. gewesen, ausgetreten. Eingabe 3. März. — Kulm. Keller, Gottlieb, Cigarrenmacher, in der Schoren zu Reinach; Haller, Rud., Cigarrenmacher, Rechenmachers, in Eichen zu Reinach; Siegrist, Samuel, Fuhrmann, von Meisterschwanden, in Schöftland wohnhaft gewesen, ausgetreten; Eichenberger, Heinrich, Schneider, v. Burg; Leutwyler, Susanna geb. Hunziker, Gottliebs Wittwe, von Gontenschwyl, im Dishof zu Oberkulm; Bertschi, Elise, Samuels, Metzgers, von Dürrenäsch; Gloor, Gottfried, Samuels, von Oberkulm, in der Mühle zu Zezwyl; Graf, Rudolf, Beatenjoggis, von Birrwyl, gewes. Eulenmüller, in Schafisheim, nun auf der Höchweid zu Dürrenäsch. Eingabe 6. März. — Lenzburg. Fehlmann, Johannes, Dachdecker, von Schafisheim; Dößekel, Rudolf, Gießer, v. Seon; Hauri, Elisabeth geb. Kleiner, Langhansenfriedlis, von Seon; Eingabe 6. März. Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels, v. Meisterschwanden; Fischer, Jakob, Hafners, im Feld zu Seengen; Schilling, Jak., Sommers, alt Bannwart, v. Seengen; Dietschi, Adolf, Bäcker und Pintenwirth, von Lenzburg; Boßert, Johannes, Schuster, alt Forsters, von Othmarsingen. Eingabe 10. März. — Muri. Wüst geb. Schaffner, Elisabeth, von Lupfig, Ehefrau des Jakob Wüst, Pferdehändler, in Muri; Leuthard, Jakob, Heiriplatzis, in Rikenbach zu Merenschwand; Birrer, Joseph, in Langenmatt bei Muri; Fischer, Ludwig, in Langenmatt bei Muri; Hämmerli, Theophil, Gärtner, in Muri-Wey; Laubi, Verena, von Muri-Wey, in Oberrüti. Eingabe 10. März. — Zofingen. Fischer, Gebrüder Heinrich und Jakob, Zimmermanns, von Meisterschwanden, in Reitnau. Eingabe 6. März. — Zurzach. Groß, Heinrich, Zieglers, von Rietheim; Kalt, Fidel, Vater, von Kleindöttingen, Gemde. Böttstein; Wyler, Juda, von Oberendingen, früher in Frick. Eingabe 29. Febr.

☛ Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend:
☛ **Liebig's Kumys-Extract**
☛ erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen. D. R.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau

vom 15. Oktober 1874 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: II. 7. 46, IV. **8. 44,** CII. 9. 15, CIV. 10. 58, VI. 12. 30, CVI. 1. 27, X. 4. 12, XII. **7. 02,** XIV. 8. 28, CXIV. 10. 45.

Abgang: CI. 4. 05, I. 6. 44, III. **7. 53,** CV. 9. 50, V. 11. 15, CVII. 1. 50, IX. 3. 10, CIX. 4. 30, XI. **6. 04,** XIII. 7. 28.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07 CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 25, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34.** CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 5. 10, XXV. **7. 05,** XXVII. 8. 32.

Südbahn.

Ankunft: III. 7. 40, V. 10. 55, CVII. 12. 50, CIX. 4. 20, XIII. 7. 10.

Abgang: II. 8. —, CIV. 11. 08, CVI. 1. 32, X. 4. 33, XII. 7. 20.

Fremdenverzeichniß v. 31. Januar auf den 1. Febr. 1875

Ochsen.

Hr. Ziegler m. Fr., Kfm., Winterthur.
— Weber m. Sohn, dto., Menziken.
— Wettler, dto, St. Gallen.
— Marx, dto., Genf
— Maader, Ingenieur, Pesth.

Storchen

Hr. Schülle, Kfm., Zelle
— Oppenheim, dto., Frankfurt.
— Berein, dto., Basel.
— v. Albertt, dto, Klausenbach.
— Guggenheim, Kfm., Zürich
— Kranz, dto, Wien
— Keller, dto., Kolmar.
— Knorr, dto, Weinfelden.
— Steger, dto, Zürich
— Knöpfel, dto, Bivis.
— Guggenheim 3, Kfm., Endingen.
— Zicaler, Kfm., Gönningen.
Fr. Fetzer, v. Gönningen.

Rößli.

Hr. Brogli Kfm., Stein.
— Wüst, dto, Kempten.
— Mieg, dto., Lyon
— Mich, dto., Paris.
— Steinacher, Part., Leibstadt.
— Wintmeier, dto, Großh.-Baden.
Geiser, dto., Lenzburg.
Hr. Hunziker, Part., Kirchleerau.
— Rohland, dto., Oberentfelden.
— Ineichen, dto., Zachen.
— Niklaus, dto, Walzerswyl.
— Haa, Schlosser, Oberhermersbach.
— Kähnis, Metzger, Oberrüti.
— Kranke 3, Maurer, Kommensee.
— Steinerstörfer, Part., Matzendorf.
— Stutz, dto, Sulz.
— Kopp, dto, Mariazell.
— Hort, Schneider, Oberhof.

Löwen.

Hr. Imboden, Kfm., Bern.
— Weyersberg, dto., Solingen.
— Georgi dto, Zierlohn.
— Gut, dto., Stuttgart.
— Leuthold, dto., Solothurn.
— Scherrer, dto., Bern
Burkhardt, dto, Wehr.
— Leroy, dto, Paris
— Comme, dto, Paris
— Kaspar, dto, Zürich.
— Hefer, dto, San Giorgi Canavese.

Schwert.

Hr. Gloor, Kfm, Aargau.
— Bachmann, Wirth, Saulgau
Gerber, Sattler, Aarwangen.
Jgfr. Meßmen, Näherin, Luzern.

Der Baleinenweg

kann während den nächsten acht Tagen nicht begangen werden.

Aarau, 29. Januar 1875.

Die Forstverwaltung.

Das Bureau

der unterzeichneten Stelle befindet sich von heute an im **Plainpied des Hauses Nr. 125** an der Pelzgasse.

Aarau, 29. Januar 1875.

Die Fondsverwaltung.

Zu miethen gesucht:

In Aarau oder Umgebung eine **mechanische Werkstätte** mit Werkzeug, sowie den nothwendigsten Maschinen, mit Wasser- oder Dampfkraft. Eine solche mit Wasserkraft würde vorgezogen.

Näheres vermittelt die Expedition d. Blts.

Die Kleinkinder-Schule

von Jungfer Boßhard wird mit Anfang Februar ihr Domizil aus dem katholischen Pfarrhause nach der **Milchgasse Nr. 158** in das freundliche Lokal des ehemaligen Institutes bei Jungfer Beck verlegen.

Eltern, welche kommendes Frühjahr dieser Schule ihre Kinder zu übergeben gedenken, würden hiemit freundlichst gebeten, solches wenn möglich im Laufe Februar obgenannter Lehrerin mitzutheilen.

Das Comité.

In eine kleine Haushaltung wird zum sofortigen Eintritt eine brave **Magd** gesucht, welche auch mit Kindern umzugehen versteht.

Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Auf Anfang März ein meublirtes **Zimmer** für einen Lehrling. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Milchverkauf.

Die **Käsereigesellschaft Villmergen** verkauft die **Milch von 150—200 Kühen** pro 1. Mai 1875 bis 1. Mai 1876 an einen soliden Käufer. Die gestellten Bedingungen und die Käsereilokalitäten können eingesehen werden und ertheilt der Unterzeichnete hierüber nähere Auskunft. Angebote werden bis zum 22. Febr. nächsthin entgegengenommen.

Villmergen, den 25. Januar 1875.

Karl Fischbach,
Gemeinderath.

(H-467-Z)

Eine Parthie

Rohes Baumwollstrickgarn

pr. Pfund 1. 50,
„ ½ „ —. 40

empfiehlt **E. Hemmeler Türler.**

Ein **Regenschirm** stehen geblieben bei **Susette Dolder.**

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Da ich meine Erhaltung u. Kräfte Ihrem geehrten Kumys verdanke indem ich sonst appetitlos bin, bestelle hiermit (folgt Bestellung). Zu bemerken, dass ich seit zehn Jahren Magenkrank bin und Ihr Kumys wohlthuend wirkt.

Franz Rohr.

Da ich zwanzig Flaschen von Ihrem Kumys-Extract verbraucht habe, ich aber auch viel Besserung gespürt habe, so schicken Sie mir wieder (folgt Bestellung).

E. Hüttig.

Ihr Kumys-Extrakt hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, sie befindet sich viel besser, hat nach den 3 Fläschchen schon erquickenden Schlaf u. Appetit bekommen. Senden Sie mir daher (folgt Bestellung).

W. Diesbach,
Druckereibesitzer.

Senden Sie mir gefälligst zwölf Flacons, wenn selbige so mir Leichterung schaffen wie die kürzlich empfangenen vier Flacons, ist keine Feder im Stande, dieses Wunder zu bezeichnen. —

J. F. Wendschuh,
Fabrikant.

Ihr Extract hat sich bei den ersten sechs Flaschen an mir so wunderthätig und vorzüglich bewährt, dass ich Ihnen nicht genug danken und im Interesse der leidenden Menschheit nur bitten kann alles anzuwenden, damit recht viele dieser Wohlthat theilhaftig werden.

S. Lowinsky.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,
Berlin, Friedrichs-Strasse 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

Eheverkündung in Aarau vom 31 Jan.

Samuel Haßler, Schreiner, von Aarau, mit A. Barbara Märki von Mandach.

Taufen in Aarau vom 31. Januar.

Mathilde, Töchterlein des Friedr. Schmid, Chemiker, von Mörikon.

Rosa Carolina, Töchterlein des Jakob Ziegler, Müller, in Winterthur.

Anna, Töchterlein des Mathias Gantner, Oekonom, von Grabs, Kts. St. Gallen.

Cæcilien-Verein.

Orchester: Gesammtprobe 8 Uhr! Vollzähligkeit erwartet

Die Direktion.

Cement-Röhren-Lager.

Bei Unterzeichnetem können fortwährend solide **Cement-Röhren,** dienlich für Abzugskanäle und Brunnleitungen, von 2—20 Zoll Lichtweite bezogen werden.

Baden, den 29. Januar 1875.

Ab Bopp, Baumeister.

Wellen-Steigerung in der Wöschnau.

Am künftigen **Freitag den 5. Febr.,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Wöschnauer Staatsschachen **3000 schöne Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, den 29. Jänner 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Wellen-Steigerung im Schönenwerder Staatsschachen.

Am künftigen **Donnerstag den 4. Hornung,** von Vormittags 1/2 10 Uhr an, werden im Schönenwerder Schachen **2000 Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, den 29. Jänner 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

In Nr. 231 finden drei reinliche Arbeiter **Kost & Logis.**

Beschädigte fette Käse

verkaufen wir **Mittwoch den 3. dieß** in unserm Lokal Nr. 207 am Graben.

Der Verkauf beginnt Mittags 12 Uhr und dauert bis 3 Uhr.

Gebrüder Schießer.

In der **Speisewirthschaft Läubli** heute Abend:

Erbsensuppe & Schweinsfüße.

Zu vermiethen:

Ein freundlich meublirtes **Zimmer.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Frische Sendungen bester, feinster

CHAMPAGNER-WEINE,

prima Qualität:

Louis Roederer, carte blanche,
Veuve Clicquot Ponsardin,
Moët & Chandon, Cr. Impérial & Sillery mr. sup.
Eugène Clicquot,
G. H. Mumm & Co.,
Billecart-Salmon,

H-529-Z

in ganzen und halben Flaschen, mit **Staniol-Verschluss** (feuille d'étain), sowie abgelagerte

Bordeaux, Burgunder, Rhein, Mosel,
Port, Madeira, Sherry
und diverse andere **Flaschen-Weine**

vorräthig bei

A. Holzhalb, Zürich.
Hirschengraben 20.

Die Männer-Krankenkasse Aarau

wird **Sonntag den 7. Februar** nächsthin ihre dießjährige ordentliche **Generalversammlung** abhalten. — Hiesige Männer, welche der Gesellschaft beizutreten wünschen, wollen sich unter Einreichung eines Ausweises über Alter und eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand bis **spätestens Freitag den 5. Februar Abends 6 Uhr** beim derzeitigen Vorsteher, Herrn **Sl. Häßig, Vater,** Kupferschmied, anmelden.

Berner-Leinwand, 11/4 und 12/4 breit
Baumwolltuch, 12/4 breit (ungebleicht) } vorzügliche Qualität.

empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Bau- & Brennholzsteigerung

im Staatswald „Tannwald" bei Hausen künftigen **Freitag den 5. Februar,** Nachmittags 1/2 2 Uhr, Beginn am Galgenhügel. — Es werden verkauft:

6 Stück Fohren mit 50 C', 5 Stück Bauholz mit 103 C', 50 Gerüststangen, 150 Halbstangen, 13 3/4 Klafter Fohrenscheitholz, 1/4 K.ftr. Stöck und 800 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 29 Jan 1875.

Reiswellen- und Stecken-Steigerung.

Künftigen **Mittwoch den 3. Februar** kommen im Staatswald „Boll-Wust" bei Habsburg, von Vormittags punkt 9 Uhr an, zum öffentlichen Verkauf:

2700 Durchforstungsreiswellen, 9 Klafter Birkenprügelholz, 800 Baum- und Bohnenstecken und 266 Birkenreiswellen zu Besen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Mittwoch, **N°. 28.** 3. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Aargau. (Einsendung.) In den letzten Tagen war das Exekutivkomite für die Südbahn in Aarau versammelt, um die Schritte zu berathen, welche gegen die Verletzung des Südbahnvertrages ab Seite der Bahngesellschaften angebahnt werden sollen. Der Thatbestand ist folgender:

Der Vertrag, welcher zwischen dem aargauischen Südbahnkomite und den beiden Bahngesellschaften zu Stande gekommen ist, enthält nachfolgende zwei Bestimmungen:

1. Daß die Linie von Brugg mit der Linie Wohlen-Immensee in der kürzesten Verbindung hergestellt werden soll und
2. Daß die Vereinigung des Verkehrs der von Aarau und Brugg nach dem Gotthard sich bewegenden Züge resp. die Trennung des vom Gotthard kommenden Verkehrs für die Züge nach Aarau und Brugg auf der Station Wohlen stattzufinden habe.

Nun ist es bekannt geworden, daß die Bahngesellschaften die Linie von Brugg nach dem Gotthard nicht in der kürzesten Richtung erstellen wollen, sondern daß sie ein Tracé gewählt haben, welches um mehr als einen Kilometer länger ist. Die kürzeste Linie von Brugg her müßte nämlich bei Hembronn oberhalb Dottikon in die Linie Rupperswyl-Wohlen einmünden, während die Bahngesellschaften auf der Station Hendschikon einmünden wollen und damit eine Curve machen. Die Folgen hievon sind zweierlei: Die Verlängerung des Tracé hat auch eine Vermehrung der Fahrtaxe auf der Linie Wohlen-Brugg zur Folge, diese Mehrtaxe muß die Bevölkerung tragen, während vertragsgemäß gerade mit Beziehung auf die Fahrtaxe die kürzeste Richtung stipulirt wurde. — Die Vereinigung der Züge von Aarau und Brugg her, sowie die Trennung derselben nach den genannten Stationen wird folgerichtig nicht in Wohlen, sondern auf der Station Hendschikon stattfinden und dadurch wird die Gemeinde Wohlen um die Vortheile gebracht, welche sich an obige Bestimmung knüpfen, während sie gerade mit Beziehung auf diese günstigen Stationsverhältnisse mit einer halben Million sich an dem zu beschaffenden Anleihen betheiligte.

Es muß zugegeben werden, daß gegenwärtig die Verhältnisse nicht mehr sind, wie zur Zeit des Abschlusses des Südbahnvertrages; damals war die Nationalbahn noch in nebelhafter Ferne, die Seethalbahn noch nicht in die Form eines bestimmten Tracé's gebracht und ein Bundesgesetz über das Eisenbahnwesen noch nicht erlassen. Gegenwärtig ist die Nationalbahn zu einer Thatsache geworden und es ist selbstverständlich, daß sie mit der Südbahn in der Gegend von Othmarsingen nicht nur zusammentrifft, sondern daß beide Bahnen in eigenem wohlverstandenen Interesse sich verständigen müssen. Die Seethalbahn wird unzweifelhaft in Lenzburg einmünden und es muß ihr sehr daran gelegen sein, von dort aus eine richtige Verbindung namentlich auch nach der untern Aare hin zu erhalten. Man ersieht hieraus, daß hier einander widerstrebende Interessen bestehen. Die Gemeinden des Freiamtes haben ein Interesse daran, daß der Südbahnvertrag strikte ausgeführt werde, Lenzburg und das Seethal haben aber im Gegentheil ein Interesse, daß der Vertrag nicht ausgeführt, sondern das Tracé für die Linie nach Brugg abgeändert werde.

Was thun nun die Bahngesellschaften bei dieser Sachlage? Sie setzen sich einfach über den Vertrag hinweg und suchen denselben zu umgehen. Der Bundesrath soll diese Vertragsverletzung gestützt auf das Bundesgesetz über den Bau und Betrieb der Eisenbahnen gutheißen und die berechtige Landesgegend abspeisen. Wir wissen ganz gut, daß die Bundesgesetzgebung höher steht als ein Vertrag und so verkennen wir gar nicht, daß der Südbahnvertrag, wenn er über das Tracé und den Betrieb der Südbahn Bestimmungen aufstellt, welche den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen oder eine rationelle Einrichtung des Eisenbahnbetriebes nicht ermöglicht, die Bundesbehörde nicht verbindlich machen kann, demselben nachzuleben.

Auf der andern Seite ist es aber doch eine ganz eigenthümliche Erscheinung, daß solche Verträge ganz einfach wirkungslos sein sollen und die Bundesbehörden sich dazu hergeben sollen, die Bahngesellschaften aus einer selbst geschafften ihnen unbequemen Lage heraus zu arbeiten, ohne daß Denjenigen, mit welchen paktirt wurde, auch nur ein Wort gegönnt wird. Wir halten vielmehr dafür, daß, wenn der Südbahnvertrag Bestimmungen enthält, welche nicht mehr auf die Verhältnisse passen, derselbe abgeändert werden soll und daß darüber die ursprünglichen Contrahenten zuerst mit einander zu verhandeln haben, es wird sich dann zeigen, auf welche Weise die widerstrebenden Interessen ausgeglichen werden können. In keinem Fall halten wir es aber für angemessen, daß die Bundesbehörden sich einfach über die Verträge hinwegsetzen, sondern das passende besteht darin, daß sie in diesem Falle die Bahngesellschaften vor einem Entscheide anweisen, sich mit ihren Gegencontrahenten ins Einvernehmen zu setzen und erst, wenn ein solches nicht erzielt werden könnte, wäre auf Grundlage der Bundesgesetzgebung zu entscheiden. Immerhin aber könnte eine solche Entscheidung nur dann eine richtige genannt werden, wenn sie diejenigen Interessen, welche durch Nichteinhaltung des Vertrages geschädigt werden, auf dem Wege einer Entschädigung in irgend einer Form abfinden würde.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 1. Febr. Zum Mitglied des Bezirksgerichts Rheinfelden wurde im zweiten Wahlgange gewählt Hr. Großrath Welti in Stein. Da bei dem gleichzeitig stattgefundenen zweiten Wahlgang für einen Gerichtsersatzmann keine Wahl zu Stande gekommen ist, so wird ein dritter Wahlgang auf Sonntag den 14. d. angeordnet, in welchem nur die Herren Nikolaus Bröchin von Rheinfelden, Jos. Widli von dort und J. B. Mösch von Hellikon in der Wahl bleiben.

Mit Rücksicht auf die Vorschriften der neuen Bundesverfassung und den Entscheid des Bundesrathes über das Wirthschaftswesen und den Hausirhandel werden zwei Verordnungen erlassen, welche die Ertheilung von Wirthschaften und Hausirbewilligungen mit der Bundesverfassung und dem bundesräthlichen Entscheid in Einklang bringen, erstere bis zum Erlaß eines neuen Wirthschaftsgesetzes, dessen Revision bereits angebahnt ist.

Ein an das Centralbahn-Direktorium gerichtetes Ansuchen einer in Oberrüti stattgehabten Volksversammlung, dahin gehend: es möchte der Reußübergang für die aargauische Südbahn oberhalb der Ortschaft „An der Reuß" bewerkstelliget, daselbst eine Zwischenstation errichtet und mit der Reußbrücke ein Fußgängersteg verbunden werden, wird beim Centralbahn-Direktorium nachdrucksam unterstützt.

— Aarau, 2. d. Ein Bericht des hier stationirten Polizeisoldaten Berger lautet: Auf meinem heutigen Rundgang nach Erlisbach vernahm ich, daß gestern Nachmittag auf der Schafmatt ein weiblicher Leichnam, den Kopf vom Rumpf getrennt, aufgefunden worden sei. Um das Nähere zu erkundigen, begab ich mich nach der bezeichneten Stelle und traf circa 1/4 Stunde von der Solothurner Grenze auf Basellandschaftlichem Gebiete in der Nähe von einem Klafter Holz einen weiblichen Leichnam ohne Kopf, auf welchen zwei große Stücke Holz quer gelegt waren. Den Kopf fand ich circa 1/4 Stunde weiter davon entfernt in einem Heuschuppen in Kleidern der Ermordeten eingewickelt. Bis dahin ist der Leichnam noch nicht erkennt, doch soll nach Aussageeiniger Persönlichkeiten eine ähnliche Weibsperson letzten Sonntag Nachmittag mit einem Unbekannten in Erlisbach in Wirthschaften gewesen und von demselben nach einem Wortwechsel mißhandelt worden sein; auch sollen dieselben nachher in der Wirthschaft des Hrn. Gisiger auf der Schafmatt eingekehrt und von dort am gleichen Abend circa um 3—4 Uhr in der Richtung nach Oltigen fortgegangen sein. Gewisse Personen wollen in dem aufgefundenen Leichnam diejenige Weibsperson den Kleidern nach erkennen, welche mit dem Unbekannten in Erlisbach und auf der Schafmatt war. Die Obduktion, welche diesen Nachmittag von der Baselland schaftlichen Behörde stattgefunden, wird Näheres zu Tage fördern.

— Zofingen. (Telegr.) Die Gemeinde Niederwyl hat heute die Lehrerbesoldungen fast einstimmig auf 1200 Fr. erhöht.

— Die Gemeinde Staufen hat die Besoldung ihrer beiden Lehrer auf je Fr. 1000 erhöht.

Erklärung.

Nachdem der Vorstand der Kantonallehrerkonferenz sein an die Bezirkskonferenzen gerichtetes Schreiben der Oeffentlichkeit übergeben hat, sehen sich die Unterzeichneten als Mitbetheiligte bei den Beschlüssen der im Kreisschreiben erwähnten Lenzburger Versammlung zu folgenden vorläufigen Bemerkungen veranlaßt.

1) Von dem Kreisschreiben d. d. 26. Novbr. erhielten wir blos durch die Presse, von demjenigen d. d. 30. Novbr. gar keine Kenntniß. Die am 12. Dezbr. stattgefundene Lenzburger Versammlung war also nicht im Falle, die darin entwickelten Gründe würdigen zu können. Wem diesfalls eine Schuld zukömmt, wissen wir nicht und wollen es auch nicht untersuchen. Dagegen ist so viel sicher, daß ein für die aarg. Lehrerschaft bestimmtes Cirkular auch an die Lehrerversammlung unserer Bezirksschule hätte gelangen sollen, und daß, da dieses nicht geschah, wir unmöglich auf den Einfall gerathen konnten, es existire ein solches Schreiben. Erst in Turgi erfuhren wir etwas davon; aber zur Stunde noch haben wir vom Inhalt desselben blos einige dunkle Andeutungen.

2) Ueber die Thunlichkeit oder die Zeitgemäßheit der Turgi-Beschlüsse mit dem Kantonalvorstand zu rechten, dazu fühlen wir keinen Beruf; es will uns blos scheinen, daß ein von 130 Lehrern gefaßter, vorher allseitig erwogener Beschluß, der zudem von einer großen Anzahl anderer Lehrer lebhaft begrüßt worden ist, mindestens so viel Anspruch darauf hat, das Richtige zu treffen, wie die Ansichten des allerdings in offizieller Stellung sprechenden, aber doch nicht unfehlbaren Vorstands. Die Schwierigkeiten der Ausführung sind schon in Turgi in ihrem vollen Umfang gewürdigt worden; es bedurfte dazu nicht des Kantonalvorstandes, wie denn auch glücklicherweise nicht dieser, sondern ein eigenes Comite mit der Aufgabe betraut worden ist, die Turgi-Beschlüsse auszuführen.

Was die Möglichkeit oder Unmöglichkeit betrifft, einen andern Vertheilungsmodus für die Staatsbeiträge an die Gemeinden zu finden, so wird natürlich in erster Linie der Wortlaut des bezügl. Gesetzes maßgebend sein; in zweiter dürfte aber auch die weitere Frage in Betracht fallen, ob es nicht thunlich und nöthig wäre, dasselbe einer Revision zu unterwerfen. Diese Möglichkeit setzt der Kantonalvorstand allerdings ganz bei Seite; wahrscheinlich sieht er es als Vermessenheit an, daß eine Lehrerschaft es wagt, die Erziehungsdirektion zu ersuchen, eventuell auf die Abänderung des einschlagenden Gesetzes Bedacht zu nehmen. Die Turgi-Versammlung glaubt nichts Ungeheuerliches zu thun, wenn sie ein jedem Bürger zukommendes Recht auch für sich beansprucht.

3) Der Kantonalvorstand ist in demjenigen Punkte, den er einer spätern Kantonalkonferenz vorzulegen verheißt, auffallend ungenau berichtet. Der Wortlaut des Beschlusses, durch welchen ihm das Mißfallen der Versammlung ausgedrückt werden sollte, kennt er entweder gar nicht oder nur halb; und wenn er sagt, es sei derselbe in Turgi nicht zur Behandlung gekommen, so theilt er wiederum eine Unrichtigkeit mit: denn jener Beschluß wurde thatsächlich in der von einem weitern damit beauftragten Komite gewählten Form vorgebracht, und dies in Gegenwart des Präsidenten des Kantonalvorstandes. — Uebrigens handelt es sich bei diesem offenbar nicht sowohl um die Frage, ob ein derartiger Beschluß gefaßt und abgesponnen worden sei, sondern einfach darum, die Lenzburger-Versammlung und die ihr folgende Turgi-Versammlung in ein schiefes Licht zu setzen, und ihr die Sympathien, die sie bei Lehrern und Nichtlehrern gefunden hat, zu rauben.

Wir haben nicht nöthig, die Verbreitung ungenauer Angaben zum Zweck der Verunglimpfung mit dem passenden Wort zu bezeichnen. Es werden das die Lehrer selber thun.

Dagegen mag die Bemerkung hier noch Platz finden, daß der Kantonalvorstand und die Turgi-Versammlung ganz gut neben einander für ihre Zwecke wirken könnten, und daß dies ersprießlicher wäre, als die Befehdung und Verdächtigung, wie sie diesmal von oben herab in's Werk gesetzt wurde.

Lenzburg, Ende Januar 1875.

C. J. Fehlmann. — H. Hilfiker. — J. Hohl. — C. F. Lederle. — P. Käf.

— Aarau. Nach einer „Bund-Corrspdnz." sollen die ersten angekauften Pferde bis auf die Zahl von 200 hier ausgeladen werden; die bereits angelangten sind kräftige, edle Thiere und ganz preiswürdig. Die Abrichtung hat bereits begonnen. Die eidg. Kavallerieinstruktoren und eine Anzahl Bereiter von Beruf theilen sich in diese Arbeit; und auch da zeigt es sich, daß die Pferde durchwegs gutmüthiger Natur sind; es sind wenig widersetzliche Pferde, weniger Bocker und Steiger dabei, die eine ganz besondere schwierige Dressur erfordern. Es ist nur schade, daß die einmal abgerichteten Pferde nicht sogleich in die Kavalleriefchulen übergehen können, denn manches gute, mit System und Konsequenz abgerichtete Pferd wird von dem Dragoner-Rekruten, der selber noch nicht reiten kann, verdorben werden, bis Mann und Pferd zum Rekrutenkurs einrücken müssen. Die angemeldeten Kavalleristen und deren Väter und Bezahler sind alle sehr begierig, wie das Departement in Bern mit der Zutheilung verfahren wird. Es scheint uns selbstverständlich, daß die Pferde zu den Selbstkosten der Eidgenossenschaft an die zukünftigen Besitzer abgetreten werden, und wir denken uns, daß vorerst das Loos entscheide. Erhält sodann Einer durch das Loos eines der theuersten Pferde und würde sich lieber mit einem billigeren Pferde begnügen, so sollte es ihm freigestellt sein, mit einem andern Kavalleristen, dem es lieber ist, einen höheren Preis für ein edleres Pferd anzulegen, vor der versammelten Militärkommission zu tauschen.

— Aarau, 2. Febr. Heute Mittag brannte in Untermuhen das mit Ziegeln gedeckte, zu Frk. 4800 versicherte Haus des Bernhard Lüscher zum Theil nieder; dasselbe war von 3 Haushaltungen bewohnt, nämlich von Bernhard Lüscher und seiner Magd Maria Müller, Jakob Müller und Gotthold Lüscher, Sohn. Das Mobilar, welches größtentheils verbrannte, war unversichert. Die 66jährige Magd des Bernhard Lüscher, Maria Müller, fand in den Flammen ihren Tod. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt.

— Wohlen, 2. Febr. Der ultramontane Chorherr Nietlisbach ist mit 295 Stimmen als Pfarrer gewählt. Die Liberalen vereinigten 202 Stimmen auf Burkart.

— Die Einwohnergemeinde Bünzen stellte dem hiesigen Lehrer am 30. Januar seine Besoldung auf Fr. 1200.

Bern. Die nationalräthliche Kommission zur Berathung des Gesetzesentwurfes betr. die Haftbarkeit der Eisenbahnen im Frachtverkehr wird Dienstag den 16. Febr. in Bern zusammentreten. Dieselbe besteht aus den HH. Simon Kaiser, Haberstich, Jolissaint, Klein, Weck, Wirth-Sand und Zemp. Das Direktorium der Centralbahn hat eine neue Eingabe an dieselbe gerichtet, in welcher es vorschlägt, es möchte darin dem Bundesrath die Befugniß ertheilt werden, beim Transitverkehr und beim Verkehr auf schweizerischen Grenzstrecken, welche sich im Eigenthum oder im Betrieb ausländischer Bahnen befinden, oder welche ihrer Natur nach mehr den Charakter der Fortsetzung einer ausländischen Bahn auf Schweizergebiet als denjenigen einer besondern schweizerischen Bahnunternehmung haben, auch Reglemente genehmigen zu können, welche Abweichungen von dem schweizerischen Haftpflichtgesetz oder Transportreglement enthalten.

— Genoveva Kaiser von Charmoille (Ab. Pruntrut) ist letzter Tage, als sie von Levoncourt nach Hause ging, von einem enormen Wolfe angefallen und dermaßen zerfleischt worden, daß ihr Leben in Gefahr.

— Die drei barmherzigen Schwestern sind aus ihrer Haft in Pruntrut entlassen worden.

— Von jenseis des Weltmeers kommt mit der „Helvetia" von Newark folgende Nachricht über einen Berner: „In der Nacht vom 9. Dezember wurde in einem Store in Concordia, Mo., eingebrochen und Waaren im Betrage von 300 Dollars entwendet. Da es in jener Nacht geregnet hatte, so konnte man die Spuren des Diebes sehen; man ging nach, sie führten nach einem Hause, welches von Dr. Rusch bewohnt war. Der Bestohlene traf hierauf sofort Anstalt, um Haussuchung zu halten, und als Dr. Rusch dies merkte, ging er nach der Bank, woselbst er Geld deponirt hatte, zog 200 Dollars und suchte alsdann das Weite. Unterdessen wurde das Haus von Rusch untersucht und man fand nicht nur die in jener Nacht gestohlenen Gegenstände, sondern noch eine Menge Waaren, in Kisten verpackt, welche sich als gestohlen erwiesen. Sofort nach Auffindung dieser Waaren wurde nach allen Flanken telegraphirt, mehrere Bürger von Concordia durchstreiften die Umgegend und im Verlauf von 4 Stunden fanden sie den Dieb etwa 4 Meilen von Concordia in einem Walde. — Er wurde der Polizei überliefert, jedoch von der aufgebrachten Volksmenge wieder den Händen des Richters entrissen und am selbigen Abend an einem Baume aufgeknüpft. Vor seinem Tode gestand Rusch seine Verbrechen. Er bekannte, daß er der Brandstifter von verschiedenen Gebäuden war und der Thäter der in letzter Zeit vorgefallenen Vergiftungen. Rusch war ungefähr 35 Jahre alt und ein Schweizer von Geburt. Er selbst schrieb Correspondenzen für ein Blatt, in welchem er die Brandstifter brandmarkte. Seine erste Erziehung erhielt er in der Kantonsschule zu Bern und studirte nachher Medizin an der Universität zu Zürich, von wo er dann zu seiner weitern Ausbildung ans Clinicum übersiedelte. Er war in Concordia allgemein geachtet, war Mitglied der Methodistengemeinde und Lehrer in der Sonntagsschule. Aus welchem Grunde er seine Verbrechen verübte, ist ein Geheimniß, das er mit in's Grab nahm. Dieser Mann hätte vielleicht unter andern Umständen sich in glückliche Verhältnisse geschwungen, während er nun seine Talente benützte, sich in einen Sumpf von Verbrechen zu stürzen, in welchem er sein schmähliches Ende erreichte. (Hdls. Cour.)

Zürich. Die Schützengesellschaft Thalweil hat beschlossen, im Laufe des Sommers zur Feier der Eröffnung der linksufrigen Zürichseebahn ein Freischießen im Betrage von Fr. 15,000 abzuhalten.

Luzern. Der Gr. Rath hat bei Berathung der Verfassungsrevision nachträglich den Erziehungsrath beizubehalten beschlossen, dagegen die sonst in den übrigen Behörden eingeführte Minoritäten-Vertretung hier verworfen. Eine Volksabstimmung über Gesetze und Großrathsbeschlüsse muß stattfinden, wenn 5000 Stimmfähige es verlangen. Nach Durchberathung der Verfassung erklärte Dr. Winkler, daß die liberale Minderheit die Verfassung verwerfen werde, nachdem alle, auch die bescheidensten Wünsche abgelehnt wurden. Für Annahme des Entwurfes stimmten 69, für Verwerfung 43. Die Volksabstimmung ist auf den 28. Februar festgesetzt. Die Neuwahl des Großen Rathes findet den 3. Mai statt.

Zug. Letzter Tage wurde der Geistliche des Klosters Frauenthal von zwei Strolchen angehalten, die ihm die Börse abforderten. Der Geistliche willfahrte dem Begehren und konnte dann ungehindert seines Weges ziehen.

Basel. Eine Versammlung von Delegirten des Volks-Vereins, Grütlivereins, verschiedener militärischer und Arbeitervereine, nominirte

letzten Sonntag einstimmig als Kandidaten für die erledigte Nationalraths-stelle den Herrn Bürgermeister Dr. Carl Burkhard-Iselin.

Graubünden. Hr. eidg. Oberst Wolff hat sein Gutachten dahin abgegeben, daß Chur mit Umgebung der geeignetste Ort in der Ostschweiz für einen Waffenplatz sei.

Berlin, 2. Feb. Nach einer Meldung aus Santander von gestern ist ein Matrose der Corvette „Augusta" am Lande im Streite verwundet worden und, an Bord zurückgebracht, gestorben.

Triest, 1. Febr. Laut eingetroffenem telegraphischen Bericht wurde in Peking von der den Fremden feindlichen Hofpartei der Tod des jungen Kaisers mehrere Tage verheimlicht. Als derselbe bekannt wurde und man versuchte für den fünfjährigen Sohn den Prinzen Kung als Regenten auszurufen, meuterten drei Regimenter. Auch anderwärts fanden Soldatenunruhen statt. Der Nachfolger ist noch nicht definitiv eingesetzt. Gerüchtsweise verlautet, der Kaiser sei vergiftet.

Malta, 1. Febr. Der Ausbruch der Rinderpest hierselbst ist jetzt amtlich konstatirt.

Getreidebericht der „Schweiz. Handels-Ztg." in Zürich vom 1. Februar. Das Getreidegeschäft verharrt fortwährend in flauer Stimmung. Die Zufuhren in Marseille und Ungarn haben etwas zugenommen und genügen zur Deckung des laufenden Bedarfes. Zur Aufspeicherung von Vorräthen fehlt aber, angesichts der bisher recht günstigen Ernteaussichten, die Veranlassung.

Der Mehlabsatz in der Schweiz geht ganz außergewöhnlich langsam und schlecht, und demgemäß bewegt sich auch der Verkehr mit Getreide in den engsten Grenzen.

Getreidebericht. Romanshorn, 1. Febr. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Der von uns in Aussicht gestellte Abschlag in Weizen ist endlich in Marseille zum Durchbruch gekommen, jedoch bis heute noch in sehr bescheidenem Maßstabe, und antworteten dieser Bewegung die Märkte der Schweiz sogar mit einem Aufschlage, der sich vorab auf unserm heutigen Markte nur auf prima Qualitäten bezieht. — So mißlich die Aussichten für einen Abschlag zu sein schienen, so wird die flaue Stimmung in Frankreich nicht verfehlen, so successive ihren Einfluß auf unsere Märkte auszuüben. Trotz dem steigenden Vorrathe an Hafer bleiben die Preise hiefür fest behauptet, ja die Eigner hoffen in wenigen Wochen eine neue Hausse notiren zu können. Flaue Nachfrage für Gerste und schwankende Preise, diejenigen für Mais gingen namhaft zurück.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31½ bis 32, Prima Ungarweizen Fr. 30¼ bis 31, guter Weizen Fr. 29½ bis 30, Amerika. Spring Fr. 27 bis 28, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 22 bis 23, Gerste Fr. 25 bis 26, Roggen Fr. 22½—23, Mais Fr. 20—22.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 7000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 5000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 48,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 2. Februar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	28	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) Unverändert. [5]) —. [6]) [7]) Flau. [8]) Begehrter. [9]) [10]) Ruhig. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal vom 2. Februar. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 0. – bis 5. 30. Aepfel per Viertel 75–90 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Kälber per Pfund 38—56, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50 – 60 Ct., Kalbfleisch 80. Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22—, Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26. Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 30 bis 1. 40. Eier per Stück 7—8 Cts.

Schaffhausen, 2. Febr. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. 25. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. —. — bis Fr. 22 50.

Pariser Observatorium vom 2. Februar 1875

Am Kanal ist das Wetter schön und wird es bleiben, denn keine Trübung droht. Ebenso ist am Ocean das Wetter schön und wird so fortdauern; kein Störung droht. Am Mittelmeer ist auch schönes Wetter, wahrscheinlich wird erregtes Meer eintreten, wahrscheinlich gegen die Bucht von Genua. Ein Sturmwind geht in Lappland, welcher Christiansund und Norwegen schlechtes Wetter bringt.

Soeben erscheint:

Der

Schweizerische Rechtsfreund.

Sammlung

aller in Folge der Bundesverfassung von 1874 erlassenen

Bundesgesetze.

Abonnementspreis für den Band Fr. 4. —

Franko durch die ganze Schweiz.

Inhalt des I. Bandes:

Bundesverfassung. — Bundesgesetz vom 17. Juni 1874 betreffend Volksabstimmungen. — Bundesgesetz vom 27. Juni, Organisation der Bundesrechtspflege. — Bundesgesetz vom 24. Juni, Verpfändung und Zwangsliquidationen der Eisenbahnen. — Bundesgesetz vom 13. November, Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft. — Bundesgesetz vom 13. November, Militärpensionen und Entschädigungen. — Bundesgesetz vom 19. Dezember, Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise. — Bundesgesetz vom 24. Dezbr., Stimmberechtigung. — Ferner das Bundesgesetz über Beurkundung des Civilstandes und über die Ehe und die in Ausführung von § 64 der Bundesverfassung noch zu erlassenden Gesetze über die persönliche Handlungsfähigkeit, über alle auf den Handel und Mobiliarverkehr bezüglichen Rechtsverhältnisse (Obligationenrecht, mit Inbegriff des Handels- und Wechselrechts); über das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst; über das Betreibungsverfahren und das Konkursrecht.

Ein vollständiges, alphabetisch geordnetes Sachregister wird den Schluß bilden.

Da weder das Schweizerische Bundesblatt, noch die kantonalen Amtsblätter zum Nachschlagen eines Gesetzes bequem sind, so ist die Herausgabe dieser handlichen und übersichtlichen Sammlung neuer Bundesgesetze ein wirkliches Bedürfniß und keine Behörde oder Rechtsperson der Schweiz wird diese Sammlung entbehren können. In Voraussicht einer allgemeinen Verbreitung des Buches ist auch dessen Preis auf's Billigste gestellt.

Die Herausgabe erfolgt in sechs rasch aufeinanderfolgenden Heften, deren jedes in 3—4 Bogen einige vollständige Gesetze enthält, so daß der ganze Band, in handlichem Format und auf gutem Papier, circa 20 Bogen stark sein wird.

Der Abonnementspreis wird bei Zusendung des ersten Heftes per Nachnahme erhoben, die nachfolgenden Hefte werden franco zugesandt.

Für Abonnements beliebe man sich zu adressiren an die

Buchdruckerei Heinrich Körber in Bern.

Fremdenverzeichniß v. 2. auf den 3. Februar 1875.

Ochsen.

Hr. Weil, Kfm., Frauenfe d.
Walz, dto, Zürich.
— Strauß, dto., Solothurn
— Wettler, dto, St. Gallen.
— Welter, dto, Basel.
— Zeitz, dto, Nürnburg
— Bridler, dto, Wülheim
— Renz, dto., Stuttgart.
— Pfötzel, dto., Zürich.
— Stapel, dto., Burgdorf.
— Siebenmann, dto, Constanz.
Fr. Krauer, v. Zürich.

Wildenmann.

Hr. Stredle m. Gem., Kfm., Zürich.
— Market m. Gem, dto., Einsiedeln.
— Hirsch, Kfm., Paris.
— Hohmann, dto., Wald.
— Krieger, dto., Ettiswyl.
— Delacherse, dto., Koblenz.
— Ehrensperger, dto, Besançon.
— Nebel, dto, Ulm
— Kaufmann, dto., Solothurn.

Rößli.

Hr. Ilyser, Kfm., Langenthal.
— Straßer, Kfm., St. Gallen.
— Guala, dto., Burgdorf.
— Kohler, dto, Jegenstorf.
— Geiser, Schmied, Langnau.
— Rohland, Gärtner, Oberentfelden
Hr. Wintmeier, Part, Großh.-Baden.
— Lambert, dto., Balingen.
— Islikes, Metzger, Alten.
— Wirz, Part., Schloßrued.

Storchen.

Hr. Schäffer, Kfm Stuttgart
— Hofmann, dto., Bivis
— Lukas dto, Straßburg.
— Ziegler, Kfm., Gönningen.
— Dürr, Kfm., Gönningen.
— Reinhardt dto, St. Gallen.
— Scheibe, dto., Genf.
— Schmidt, dto, Basel.
Fr. Fetzer, v. Gönningen.
Fr. Mauser, v. Gönningen.
Jgfr. Wagner, v., Gönningen.

Löwen.

Hr. Siebenmann, Kfm., Zürich.
Kaspar, dto, Zürich
— Gaißler, dto, Mainz.
— Diller, dto., Worms
— Lumpert, dto., Nimes.
— Gut, dto, Stuttgart.
— Franke, dto., Berlin.
— Edmond, dto, Paris.

Schwert.

Hr. Arber, Gärtner, Gränichen
— Bächli, Schuhmacher, Griesbach.
— Hammer, Schmied, Gränichen.
— Siegrist, Metzger, Fahrwangen.

Glacé-Handschuhe

in weiß und in reicher Farbenauswahl, I. Qlt. durch all Nros., und in weiß auch eine sehr preiswürdige II. Qlt. Waare empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Es sind schön blühende

Lobelia Primula Hyazinthen

zu beziehen bei

Wehrli, Gärtner, z. Blumengarten.

Zu verkaufen:

Ein einplätziges **Schreibpult,** auf jeder Seite 3 Schiebladen, wenig gebraucht, um billigen Preis. **Hauser,** Schreinermeister.

Empfehlung.

Um vielseitigen Nachfragen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, wie früher alle **schönern Arbeiten** auf Bestellung hin prompt und billig zu verfertigen.

Zugleich erlaube mir einem ehrd. Publikum meine schöne Auswahl in

roh und gebleichtem Baumwollgarn,

Bigogne-, Phantasie- & Ringelgarn,

Estremadura,

sowie meine andern Artikel bestens zu empfehlen.

Frau **Rüetschi-Kieser,**
Kirchgasse Nr. 12.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen** (Kant. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. — Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à Fr. 1 (bei Mehrabnahme billiger) bei **G. Hauser** in **Niederurnen** (Glarus).

Danksagung.

Für die Beweise liebevoller Theilnahme danken herzlich

Albert Hagnauer.
Lina Hagnauer-Zimmermann.

Stadt-Musik.

Heute Spezial-Probe
für die in letzter Uebung bezeichneten Mitglieder.

Der Vorstand.

1822. F.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Donnerstag den 4. Febr., Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Storchen.

Vortrag des Herrn Oberlieut. Siebenmann:
Der 17. August und die Einleitung zur
Schlacht bei Gravelotte.
Gefecht des IX. Armeekorps zwischen Verneville und Amanvilliers bis zur Gefechtspause um 4½ Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Abendunterhaltung

in der Krone
Mittwoch den 3. Febr., Abends 8 Uhr,
gegeben durch die
Herren Gebrüder Dacher.
Frischer Bier-Anstich.

Reiswellenverkauf.

Es ist noch ein Vorrath von ca. 1000 Stück **dürren Reiswellen** mittlerer Qualität im Storchenthurm-Magazin vorhanden, welche an weniger bemittelte Ortsbürger verkauft werden sollen. Anmeldungen nimmt morgen Mittwoch den 3. dieß Vormittags auf ihrem Büreau entgegen

Die Forstverwaltung.

Steigerung.

Im Geldstage des Eugen Wanger, Tapezierer in Aarau, werden **Donnerstag den 4. Hornung** nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf der Gerichtskanzlei Aarau einige zweifelhafte Buchforderungen im Betrage von ca. Fr. 400. — gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Aarau, den 1. Februar 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Verloren: Eine **silberne Uhrenschaale**, vom Storchen in die Rathhausgasse. Dem Finder ein Trinkgeld durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine brave **Magd** in eine kleine Familie. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine junge kräftige **Magd.** Eintritt auf 1. März.

Heute Abend 6 Uhr frische
Blut- & Leberwürste
bei **J. Richard,** Metzger.

Heute frische
Blut- & Leberwürste
bei **R. Roth,** Metzger.

Beschädigte fette Käse

verkaufen wir **Mittwoch den 3. dieß** in unserm Lokal Nr. 207 am Graben.

Der Verkauf beginnt Mittags 12 Uhr und dauert bis 3 Uhr.

Gebrüder Schießer.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft
des Kantons Aargau.

XI. Vortrag Mittwoch den 3. Februar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Dr. Zürcher: Ueber Assanirung der Städte mit besonderer Berücksichtigung von Aarau.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für sämmtliche (15) Vorträge ist, wie in frühern Jahren auf 5 Fr. festgesetzt; für einzelne Vorträge werden Billete zu 1 Fr. an der Kasse ausgegeben. Für Kantonsschüler und Schülerinnen des Töchterninstituts ist der Eintritt frei.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen von Sauerländer und J. J. Christen.

Die Vorstände
der historischen und der naturforschenden Gesellschaft.

Die Männer-Krankenkasse Aarau

wird **Sonntag den 7. Februar** nächsthin ihre dießjährige ordentliche **Generalversammlung** abhalten. — Hiesige Männer, welche der Gesellschaft beizutreten wünschen, wollen sich unter Einreichung eines Ausweises über Alter und eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand bis **spätestens Freitag den 5. Februar Abends 6 Uhr** beim derzeitigen Vorsteher, Herrn **Sl. Häßig, Vater,** Kupferschmied, anmelden.

(Engros.) **Hemden-Fabrikation** (Détail.)

Victor Frei-Kyburz in Aarau.

Anfträge nach Maaß oder Musterhemd. — Schnelle Bedienung. — Billigste Preise.
Hemden-Einsätze. — Faux-cols. — Knöpfe. — Manchetten. — Cravatten.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Stelle für Bäckerlehrling.

Ein starker Bursche kann in einer Stadt der französischen Schweiz mit oder ohne Lehrgeld die **Groß- & Kleinbäckerei** erlernen.

Frankirte Offerten unter F. J. Nr. 77 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zur Besorgung zweier Pferde und eines Gartens wird eine Stelle offen für einen **zuverläßigen, ledigen oder verheiratheten Knecht.** Anmeldung in Nr. 445 in Aarau.

Gesucht: Zu sofortigem Eintritt ein zuverläßiges, in allen Hausgeschäften bewandertes und mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** nach Straßburg.

Nachfrage in Nr. 146, Milchgasse.

Zu verkaufen:

Eine beinahe neue **schwarze Kleidung** für einen Confirmanden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein unmeublirtes heizbares **Zimmer** für eine einzelne Person. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Ein aufgerüstetes einschläfiges **Bett** mit Federnmatratze, eine größere **Kinderbettstatt,** eine bereits neue **Wanduhr** u. ein blecherner **Fleischkorb.**

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Bau- & Brennholzsteigerung

im Staatswald „Tannwald" bei Hausen künftigen **Freitag den 5. Februar,** Nachmittags ½2 Uhr, Beginn am Galgenhügel. — Es werden verkauft:

6 Stück Fohren mit 50 C', 5 Stück Bauholz mit 103 C', 50 Gerüststangen, 150 Halbstangen, 13¾ Klafter Fohrenscheitholz, ¼ Klftr. Stöck und 800 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 29. Jan. 1875.

Wellen-Steigerung
im Schönenwerder Staatsschachen.

Am künftigen **Donnerstag den 4. Hornung,** von Vormittags ½10 Uhr an, werden im Schönenwerder Schachen **2000 Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, den 29. Jänner 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Gesucht:

Auf 28. April eine kleine frohmüthige **Wohnung.** Es wird hauptsächlich auf eine helle Küche gesehen.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

In Nr. 231 finden drei reinliche Arbeiter **Kost & Logis.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 29.** 4. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 3. ds. König Alphons XII. von Spanien hat dem Bundesrathe mit Schreiben vom 16. v. Mts. Mittheilung von seinem Regierungsantritt gemacht. Indem der Bundesrath diese Mittheilung verdankt, verbindet er damit die Versicherung, daß die Schweiz mit dem Königreiche Spanien die bisherigen diplomatischen Beziehungen fürderhin pflegen werde und den Wunsch hege, das gute Einvernehmen, welches stetsfort zwischen beiden Ländern bestanden habe, auch in Zukunft erhalten zu sehen.

Der Direktion der bernischen Jurabahnen ist die Ausschreibung der Errichtung eines Pfandrechtes zu Gunsten der Berner Kantonalbank und der eidg. Bank, für Fr. 1,500,000, welche zur Vollendung der in erster Linie dafür zu verpfändenden Eisenbahnstrecke Lyß-Fräschelz verwendet werden sollen, mit Ansetzung der Einsprachefrist bis 28. ds. bewilligt.

Eine vom Militär-Departement vorgelegte Ordonnanz über das Reitzeug der schweizer. Cavallerie hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Behufs Wiederbesetzung des Konsulats Moskau hat der Bundesrath gewählt: als Konsul Hr. August Faesy von Zürich, als Vizekonsul Herr Ferdinand Luchsinger von Glarus.

Durch Beschluß des Großen Rathes vom 12. Oktober 1874 eingeladen, genaue Vorarbeiten für Feststellung des Kostenanschlages einer Eisenbahn von Coreavin über Carouge-Cauvivis und Chênes nach Annamasse zu veranstalten, hat die Regierung des Kantons Genf um die in Art. 8 des Bundesgesetzes vom 1. Mai 1850 betr. die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vorgesehene Ermächtigung für solche Aufnahmen nachgesucht. Der Bundesrath entspricht diesem Ansuchen mit der Bedingung, daß den betreffenden Eigenthümern aller aus den Planaufnahmen und Aussteckungen erwachsende Schaden ersetzt werde.

Aargau. Die gestern versammelte Synode hat folgende Wahlen getroffen:

A. Präsident der Synode: Haberstich, Fürsprech in Aarau, bisheriger, im 6. Wahlgang.
Vicepräsident: Bryner, Eduard, Pfarrer.
Sekretaire: Karrer, Ludwig, alt Pfr.
Rohr-Ringier, Ferdinand.
Stimmenzähler: Haßler, G. K., Pfarrer.
Bär, Jakob, Pfarrer.

B. Synodal-Ausschuß:
1) Imhof, Eduard, Pfarrer in Kirchberg.
2) Garonne, Pfarrer in Aarau.
3) Müri, Jakob, Pfarrer in Schinznach.
4) Welti-Kettiger, Institutsvorsteher.
5) Hüßy-Walti, Hans, Oberstlt.
6) Hunziker, Friedr., Bezirksamtmann.
7) Rüegg, Bankdirektor in Zofingen.

Letztere drei Mitglieder sind neu gewählt.

Die Wahl der Geschäftsprüfungs-Kommission mußte wegen vorgerückter Zeit auf die nächste Sitzung verschoben werden.

— Der Verwaltungsrath der aarg.-luzernischen Seethalbahn-Gesellschaft versammelt sich künftigen Samstag den 6. Febr. zu seiner I. Sitzung in Luzern, behufs Wahl des leitenden Ausschusses und des Aktuars des Verwaltungsrathes, ferner zur Behandlung weiterer Geschäfte, worunter Prüfung der Konferenz-Ergebnisse mit den Bernischen Jurabahnen und der Nationalbahn zum Bau und Betrieb der Linie Lenzburg-Luzern.

— Stilli. Letzten Sonntag fand eine Versammlung wegen der Brückenbaufrage Stilli oder Lauffohr statt. Hr. Bezirksamtmann Frei in Zurzach leitete die Verhandlungen. Er zeichnete kurz und bündig die Verhältnisse zwischen den Bezirken Zurzach und Brugg und die Bedeutung einer Brücke hiefür in Stilli. Die Schlußnahme ging dahin: bei dem h. Großen Rathe energisch Protest einzulegen gegen eine Brücke zu Lauffohr, die nur wenigen Gewerbetreibenden und einzelnen wenigen Gemeinden diene, dagegen das Brückenprojekt Stilli auf's Wärmste zu empfehlen; hier einzig sei die Stelle, wo eine größere Zahl von Ortschaften vom rechten und linken Aarufer den bequemsten Uebergang finden und einzig ein größerer Verkehr vermittelt werde.

— Der Maskenzug in Rheinfelden findet Sonntag den 7. Februar statt und wird in 5 Bildern Episoden aus der spanischen Geschichte vor Augen führen.

— In Obermumpf brannten Dienstag Morgen 3 Wohngebäude ab (Kataster-Nr. 59 bis 61); Eigenthümer sind: Konrad Stocker, Kaspar Müller, Xaver Frei's Kinder und Kaspar Müller, Maurer, Versicherungssumme Fr. 5550; das Mobiliar war unversichert und blieb eine Ziege in den Flammen. Die Ursache des Brandes sei unachtsamem Umgang mit Licht zuzuschreiben.

— Mit der „Botschaft" steht in der spanischen Politik wohl eine Aenderung bevor, sonst würde sie nicht ihrem bisherigen Günstling Don Carlos in heutiger Nummer selber den Ehrentitel „Don Mordbrand" beilegen.

Bern. Wenn die „Magdeburger Ztg." gut berichtet ist, so würde Professor Friedrich zu Ostern seinen Wirkungskreis an der katholischen Fakultät in Bern verlassen. Es wäre dies im Interesse der jungen aufblühenden Anstalt sehr zu bedauern. Hoffen wir mit der „Magdeb. Ztg.", daß die Verhältnisse sich so gestalten werden, daß Hr. Professor Friedrich doch noch längere Zeit der Fakultät erhalten bleibe. Es ist dies um so mehr zu wünschen, als zu Ostern eine neue Anzahl Studirender — aus Bonn, aus Solothurn, aus Genf und dem Jura — die bernische katholische Fakultät besuchen werden.

Bern, 3. Februar. Die altkatholische Synode des Kantons Bern soll am 18. Februar in Bern in der katholischen Kirche eröffnet werden.

— Die Aktiengesellschaft der Zürichsee-Gotthardbahn, die mit den Interessen der Brünigbahn eng verwachsen ist, hat sich nach sozusagen vollständiger Beschaffung des Aktienkapitals für die Linie Rapperswyl-Brunnen-Vitznau definitiv konstituirt. Der Bauvertrag mit den Herren Riche frères aus Brüssel, welche auch einen namhaften Theil der Aktien übernommen haben, ist definitiv abgeschlossen. Die laut Gründungsstatuten für die ersten fünf Jahre ernannte Direktion ist bestellt in den HH. Fürsprecher Widmer in Zürich (Präsident), Nat.-Rath Gaudy in Rapperswyl und Korporationspräsident Jütz in Schwyz. Generalsekretär: Dr. juris E. Wuhrmann in Zürich.

Zürich. Hr. Pfarrer Lang habe einen so glänzenden Ruf nach Bremen erhalten, daß man befürchten müsse, er werde denselben annehmen.

Luzern. Nachdem das Bundesgesetz über Civilstand und Ehe promulgirt ist, soll — wie das „Luz. Tagbl." vernimmt — nächstens in Luzern eine Konferenz ultramontaner Parteihäupter aus allen katholischen Kantonen stattfinden, um den Vetosturm sowohl gegen das Zivilstandsgesetz als wahrscheinlich auch das Stimmrechtsgesetz zu organisiren resp. das bezügliche Vorgehen festzustellen.

Gegen das letztere Gesetz werden die edlen Ritter wohl umsonst kämpfen; bessere Chancen bieten sich ihnen unstreitig beim Zivilstandsgesetz und mit Bezug auf das genannte Blatt sprechen wir die Hoffnung aus, daß unsere protestantischen Miteidgenossen sich nicht dazu hergeben werden, der römischen Klerisei in die Hände zu arbeiten und die liberalen Minderheiten in den ultramontanen Kantonen neuerdings den Chicanen unserer fanatischen Pfaffen zu überliefern.

Uri. Die Urner Kutscher beschweren sich beim Bundesrath gegen die lästige Kutschertaxe im Kanton Wallis. Dieser Kanton erhebt nämlich eine Taxe von Fr. 8 per Pferd und zwar muß dieselbe von jedem durch das Wallis fahrenden Kutscher bezahlt werden, bevor er einen Reisenden aufnehmen darf.

— **St. Gotthard.** Im Monat Januar bei Göschenen 92⁷⁰ m., bei Airolo 102⁴⁵ m. Fortschritt in der Tunnel-Bohrung.

Solothurn. Eine äußerst zahlreiche Versammlung freisinniger Abgeordneter aus allen Bezirken, die am Lichtmeßtage in Langenthal tagte, sprach sich mit Einmuth für die Wünschbarkeit einer Totalrevision der kantonalen Verfassung aus und schlug dann für die Nationalrathswahlen vom 14. Februar die HH. Fürsprech Leo Weber und Bankdirektor Baumgartner als Kandidaten der liberalen Partei vor.

Freiburg. Der „Confédéré" ist mit einer Strafklage wegen Gotteslästerung bedroht. Das Verbrechen des „Confédéré" war, daß er sich anläßlich des wunderbaren vor ein paar Wochen begegneten Sprunges von der Drahtbrücke in die Saane, über ein Scapulier lustig gemacht hatte, das den Selbstmörder vor dem gewissen Tode gerettet haben sollte. Das Intressante der Sache ist, daß der Staatsrath nicht nur den „Confédéré" beim Staatsanwalt denunzirt, sondern dem letztern förmlich befohlen hat, gegen das Blatt strafrechtlich einzuschreiten.

St. Gallen. Der am 30. Jan. Mittags zwischen Lindau und Rorschach kursirende schweizerische Dampfer „Bodan" rettete in der Nähe von Wasserburg die Mannschaft eines von Ludwigshafen kommenden, mit zirka 300 Zentner Stroh befrachteten sinkenden Segelschiffes und bugsirte das Fahrzeug noch glücklich an das Land.

Graubünden. Letzten Samstag Nachmittags um 3 Uhr verspürte man in Chur ca. 6—7 wellenförmige Bewegungen, die von einem Erdbeben herrührten.

Auch in Sitten ist am 1. Febr. Mittag 12 Uhr 20 Minuten ein starkes Erdbeben verspürt worden, das 3 Sekunden dauerte.

Neuenburg. Infolge des Mißtrauensvotums, welches die Wähler von Chaux-de-Fonds durch ihre Abstimmung vom letzten Sonntag ihren Abgeordneten im Großen Rathe gegeben, haben sämmtliche 23 Großräthe dieser Stadt ihre Demission eingereicht. Bekanntlich haben selbst in Chaux-de-Fonds die „Nein" mit einer Mehrheit von über 500 Stimmen gesiegt.

Spanien. Herr Castelar wird sich selbstverständlich nie zur konstitutionellen Monarchie bekehren. Er hat im Gegentheil soeben die Reorganisation der republikanischen Ordnungspartei eingeleitet. Er wird eine Wahl in die Cortes annehmen, um auf dieselbe Stelle zurückzukehren, die er unter Amadeo eingenommen hatte. Das Ziel der republikanischen Opposition soll der Umsturz der restaurirten Monarchie werden, welcher er kurze Dauer verspricht. Dieses Ziel soll auf legalem Wege angestrebt werden. Ehe man ihm selbst nahe kommt, will Castelar für die Aufrechterhaltung der in der revolutionären Verfassung von 1869 niedergelegten Volksfreiheiten kämpfen, in welche Canovas das Wasser der früheren Verfassung gießen will, während sie den Moderados von A bis Z ein Gräuel sind. Wenn ich sagte, Herr Castelar kehre auf seinen vor-amadeischen Posten zurück, so ist er doch nicht mehr derselbe. Er wird ohne die Gesellschaft von Pi y Margal und Figueras erscheinen, mit denen er einstmals das bewunderte Oppositions-Kleeblatt gebildet hat. „Absonderung von allem Föderalismus und aller Demagogie" steht mit den angeführten Grundlagen in dem Programm, auf das sich vorgestern eine Versammlung von Castelarianern unter ihrem Führer vereinigt haben. Von den legalen Mitteln, welche sie sich vorschreiben, ist augenblicklich keines zur Verfügung. Preß- und Versammlungsfreiheit sind sistirt. Herr Castelar wird in diesen Tagen nach Genf abreisen. Ein Manifest soll von dort aus sagen, was er in Spanien nicht aussprechen darf.

Sich im Herzen des Heeres festzunisten, ist Don Alfonso bei der Nordarmee; augenblicklich ist das Hauptquartier in Peralta, einem Städtchen südlich von Tafalla in Navarra. Zwischen Peralta und Tafalla hat er gestern über 40,000 Mann des ersten und zweiten Armeekorps eine große Revue abgehalten. Wie man hört, beharrt der König darauf, über die Dauer der bevorstehenden Kämpfe beim Heer zu bleiben. Unter den Toasten, die während des Festmahls bei der Truppenschau ausgebracht wurden, war auch einer auf den Einzug seiner Majestät in Pampelona. Von Peralta, 22. d., sind königliche Proklamationen an die Soldaten und an die Bewohner der baskischen Provinzen und Navarra's datirt. Bemerkenswerth ist darin, daß die „verehrungswürdigen Freiheiten", wie sie die Basken unter Donna Isabell genossen, indirekt zugesichert werden. Doch mit derlei Proklamationen lockt man keinen Carlisten aus den Tranchéen. Es muß geschlagen werden, es müßte denn der Notiz etwas Ernsthaftes zu Grunde liegen, daß eine hohe Persönlichkeit, die sich um die Beendigung des vorigen Bürgerkriegs ein großes Verdienst erworben, bei den Carlisten für den Frieden thätig sei.

Tafalla, 2. Febr. General Moriones ist in Monrea (südöstlich von Pampelona) eingezogen. Lapotilla hat Lerga (gleichfalls südöstlich von Pampelona) besetzt. Die Carlisten haben die Straße von Pampelona, ohne Widerstand zu leisten, aufgegeben. Die Entsetzung der Festung steht bevor. Der König und das Hauptquartier sind nordwärts vorgerückt.

Madrid, 2. Febr. Loma hat den Oria-Fluß überschritten. Er telegraphirte gestern, er habe, trotz lebhaften Widerstandes, alle Positionen der Karlisten genommen und sich mit der von Zarauz kommenden Division Blanco vereinigt. Die Karlisten zogen sich hinter Aya zurück, nachdem sie Oria und Guetaria verlassen hatten; Loma setzt die Verfolgungen auf's eifrigste fort.

Madrid, 3. Feb. Moriones traf am Dienstag mit einem Lebensmittel-Zug in Pampelona ein. Die Karlisten wurden gestern in einer Schlacht bei Oteiza in unordentliche Flucht geschlagen und die siegreichen Liberalen gewinnen an Terrain.

General Loma hat in Zarauz den Kapitän Zepelin und die Matrosen des „Gustav" aus karlistischer Gefangenschaft befreit.

Amerika. Eine Anzahl südlicher Neger hat dem Repräsentantenhause eine Petition überreicht, in welcher sie sagen, daß es ihr Wunsch sei, irgend einen Theil des südlichen oder südwestlichen Territoriums für ihren ausschließlichen Gebrauch angewiesen zu erhalten, und den Congreß bittet, diesen Theil in Staaten und Territorien zu bilden, mit einem ähnlichen Schutz, der nur den Cherokee-, Choctawe- und Seminole-Indianern gesetzlich gewährt wird. Die Petenten fügen hinzu, sie seien überzeugt, daß weder sie noch ihre Kinder jemals irgend eine günstige Gelegenheit zur Konkurrenz haben werden, so lange sie in der Mitte der herrschenden Race leben.

Washington, 2. Febr. Die Staatsschuld hat im Januar d. J. um 1,397,000 Dollar zugenommen. Im Staatsschatze befanden sich circa 69,465,000 Dollar an Gold und circa 10,343,000 Dollar an Papiergeld. Von den 12 Millionen Obligationen von 1862, deren Einlösung der Finanzminister ankündigt, sind 3 Millionen Dollar zum 1. Mai l. J. zur Rückzahlung einberufen.

— Der am 9. Januar von Porte-au-Prince nach Havre abgefahrene Dampfer „Montezuma" ist untergegangen.

Die Kaiserin von China habe sich wegen des Todes des Kaisers entleibt.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stelle

Im Bureau des eidg. Oberfeldarztes ist die Stelle eines Kanzlisten mit einer Besoldung von Fr. 2000 zu besetzen. Derselbe muß der deutschen und französischen Sprache mächtig sein. Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldung nebst Zeugnissen bis Ende Februar nächstkünftig an den eidg. Oberfeldarzt Schnyder zu richten.

Für die Kanzlei des Waffenchefs der Infanterie werden folgende Stellen ausgeschrieben:

1) diejenige eines Sekretärs mit einstweiliger Besoldung von Fr. 3000 bis Fr. 3500;
2) diejenige eines Kanzlisten mit einstweiliger Besoldung von Fr. 2000 bis Fr. 2500.

Anmeldungen sind bis 12. Februar 1875 dem Waffenchef der Infanterie einzugeben.

Direktor des IV. Zollgebietes mit Amtsitz in Lugano. Jahresbesoldung nach dem Bundesgesetz vom 2. August 1873 Fr. 3500—5500. Anmeldung bis zum 18. Febr. bei dem eidgenössischen Zolldepartement in Bern.

Fertigungen.

Rheinfelden, 9. Febr. Geschwister Joseph, Maria, Rosa und Josepha Jehle. — Obersiggenthal, 9. Friedrich Meier, Müseggers, von Unter-Nußbaumen, in Turgi. — Oetlikon, 11. Die Erben des sel. Johann Markwalder, Langen, Vater, von hier, in Oetweil, Kts. Zürich, wohnh. gewesen. — Mellingen, 19. Mathias Huber, Bäcker, von Tägerig. — Schneisingen, 8. Xaver Meier, Heichelis, in Widen dahier. — Büttikon, 10. Jakob Koch, Greten. — Baden, 10. Die Erben des sel. Kaspar Müller in der „Pfaffenkappe." — Gebenstorf, 11. Die Erben des Blasius Bart; Kaspar Meier, Fidels. — Leibstadt, 9. Die Erben der sel. Wittwe Magdalena Grenacher geb. Brändle, von Bossenhaus dahier; Meier Dreifuß von Oberendingen; Kasimir Kramer von Reuenthal. — Stein, 9. Paulina Obrist, Ehefrau des Fuhrmanns Reinbert Obrist von Wallbach, in hier. — Schöftland, 8. Daniel Müller, Gemeindeweibel. — Rohr, 9. Jakob Hächler, Gabijakobs Kinder. - Muhen, 11. Die Erben der kinderlos verstorbenen Eheleute Jakob Matter, Wagner, und Barbara Matter geb. Lüscher, im Thalacker zu Mittelmuhen; Bernhard Hunziker, alt Kirchmeier, im Schwobisthal zu Untermuhen — Villnachern, 11. Isak Pauli, Samuels, von hier, Kutscher auf Schloß Wildegg; Konrad Hartmann, Vogts, von hier, in Brugg; Die Erbschaft des Med. Dr. Rud. Urech sel. v. Brugg. Unterehrendingen, 8. Kaspar Bucher, Hans Jakobs, v. Lengnau; Nachlaß des Martin Ernst sel. in der Waag dahier. — Wettingen 11. Joseph Wiedenmeier von Würenlos. — Oftringen, 9. Samuel Bär von Zofingen, in Zürich; Die Erben der Elise Hüßy-Kunz an der Kreuzstraße. Wettingen, 11. Die Erben des sel. Kaspar Müller, Müller, von Baden. — Kölliken, 8. Johannes Mathys, Pfeifermelken, auf dem Hubel dahier; Anna Büchli, Kurethannesen, von Bözen, in hier; Jakob Suter, Jakobs, Oberlehrers sel., in der Wolfgrube dahier. — Würenlingen, 9. Die Erben des David Finsterwald, alt Weibel, von Stilli. — Unterkulm, 8. Johannes Hunziker, Wagner, von hier, Pintenwirth in Hirschthal; Hans Rudolf Wirz, von Matt bei Schmiedrued, auf Wannenhof dahier wohnhaft gewesen. — Besenbüren, 10. Xaver Füglistaller von Lieli, in hier.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Brugg. Schatzmann, Johann Jakob, Holländers, alt Wächter, von Hausen. Eingabe 6. März, Gemeindeschreiberei Hausen. — Kulm. Heiz, Jakob sel., Thierarzt, v Reinach. Eingabe 13. März, Gemeindekanzlei Reinach. — Laufenburg. Mettauer, Leopold sel., Zimmermeister, v. Gipf. Eingabe 3. März, Gemeindekanzlei Gipf-Oberfrick.

Benefizium inventarii.

Aarau. Wehrli, Johannes, Samuels, alt Statthalterulrichs, von Asp; Bircher, Jakob, Bruderjoggis, von Küttigen. Eingabe 6 März, Gemeindekanzleien Densbüren und Küttigen. — Zofingen. Müller, Rosalia geb. Rott, Adolfs sel., Fabrikants Wittwe, von Zofingen. Eingabe 13. März, Gemeindeschreiberei Zofingen.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Steiner, Gottlieb, Lehenmann, früher in Eggschwyl, nun auf Steinig zu Schmiedrued. — Muri. Meyer, Peter, von Fenkrieden.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung.
Dienstag den 3. Februar 1875.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr.	32. 35
	Mittelpreis	=	29. 48
	Niederster Preis	=	25. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. . . .	=	48. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	=	40. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	=	32. —

Brod.	Preis in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd.	44 Ct.	47 Ct. — Ct.
Halbweißes = 2 =	35 =	42 = 39½ =
Rauchbrod = 2 =	29 =	— = — =

Stimmung: Geschäfte fortwährend still.

Pariser Observatorium vom 3. Februar 1875.

Der Wind ist schwach und das Meer schön an den Küsten des Kanals, des Oceans und des mittelländischen Meeres; immerhin ist unter dem Einfluß des in Lappland ausgebrochenen und sich nach Süden wendenden Sturmes der Barometer im Norden von Dänemark, von Belgien und im Innern Rußlands um 10 Mm. gesunken. Die Situation ist sehr unsicher.

Billigste Familienlektüre.

Der Hausfreund.

Schweizerblätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk.

Herausgegeben von einer Anzahl schweizerischer Schriftsteller.

III. Jahrgang (Okt. 1874 bis Sept. 1875.)

Wöchentlich 8 Seiten in 4°.

Da die „Illustrirte Schweiz" mit Neujahr 1875 eingegangen, ist nun der „Hausfreund" das einzige belletristische schweizerische Unterhaltungsblatt. — Er hat es sich zur Aufgabe gestellt, seine Original-Novellen, Gedichte, Humoresken in ächt nationalem Sinne zu geben, um seinen Lesern ein **wirklich schweizerisches Unterhaltungsblatt** zu sein.

Im Fernern wird er suchen, durch populäre Aufsätze aus den Gebieten der Wissenschaft seine Leser zu unterhalten und belehren. Auch durch Preisräthsel werden die Leser hin und wieder unterhalten werden.

Der **außergewöhnlich billige** Preis von nur **Fr. 4 für 52 Nummern** von acht Seiten Quart, mit schöner Ausstattung, ermöglicht es gewiß Jedermann, dieses nationale Unternehmen mit zu fördern.

Abonnemente werden jederzeit entgegengenommen und die erschienenen Nummern nachgeliefert.

Gegenwärtig erscheint: **„Das Vermächtniß"**, historischer Roman von **F. Vögeli.** (Im Kanton Baselland handelnd.)

Zu zahlreichen Abonnements laden ein

Bern, 1875. Die Verleger: **Lang & Comp.**

PS. Der **I. Jahrgang** kann zu dem sehr ermäßigten Preise von Fr. 1. 50, der **II.** von Fr. 2. nachbezogen werden, so lange noch der Vorrath reicht.

Fremdenverzeichniß v. 3. auf den 4. Februar 1875.

Ochsen.

Hr. Ziegler, Regierungsrath, Winterthur.
— Gelpke, Dr. Ried. Wald.
— Malisa d. Ingenieur, Rorschach.
— Kaufmann, Landwirth, Tübingen.
— Mayer, Kfm., Wädenswyl.
— Wettler, dto., St. Gallen.
— Welter, dto., Basel.
— Bridler, dto., Mülheim.
Walz, dto., Zürich.
— Stahel, dto., Burgdorf.
— Küderli, dto., Zürich.
— Woetzel, dto., dto.
— Zeitz, dto., Nürnburg
— Strauß, dto., Solothurn

Storchen.

Hr. Schäfer, Kfm., Elberfeld.
— Schmidt, dto., Basel.
— Guggenheim, Kfm., Zürich.
— Roth, dto., dto.
— Beckle, dto., Freiburg.
— Janke, dto., Magdenburg.
— Fritzsch, dto., Breslau.
— Gäbelein, dto., Innsbruck.
— Charles, dto., Marseille.
— Lebrun, dto., Soissons.
— Robert, dto., Oldenburg.

Wildenmann.

Hr. Strebler m. Gem., Kfm., Zürich.
— Roßweg m. Gem., dto., Mülheim.
— Streuli, Kfm., Zürich.
— Dreyfuß, dto., dto.
— Bachmann, dto., Walkringen.
— Kaufmann, dto., Solothurn.
— Meyer, dto., Endingen.
— Theiler, dto., Mülhausen.

Löwen.

Hr. Siebenmann, Kfm., Zürich.
— Dammbach, dto., Genf.
— Saxorter, dto., Bern
— Bergenthal, dto., Frankfurt.
— Levy, dto., Genf.
— Stalder, dto., Luzern.
— Schanfeil, dto., Frankfurt.
— Klein, dto., Genf.
— Huber, dto., dto.
— Jaeger, dto., Frankfurt.
— Fischer, dto., Leipzig.
— Baumann, Part., Buchs.

Rößli.

Hr. Henninger, Kfm., Lausanne.
— Straßer, Kfm., St. Gallen.
— Guala, dto., Burgdorf.
— Ruprecht, dto., Laupen
— Zollikofer, dto., St. Gallen
— Heuberger m. Fr., Part., Bözen.
— Dacher S, Musiker, Böhmen.
— Elser m. Fr., Part., Zürich.
Großenbacher, dto., Haße.
— Schäubli, dto., Linnheim.
— Wintmeier, Kutschner, Großh.-Baden.
— Ruef, dto., Thillingen.
— Hohler, dto., Herrenzimmer.
— Jakob, Steinhauer, Lauperswyl.
— Kieser, Part., Olten.
— Schärrer, dto., Biberstein.
— Lüscher, dto., Dürrenäsch.
— Wehrli, dto., Küttigen.

Schwert.

Hr. Hüezeler, Kfm., Gretzenbach
— Jordi, Schlosser, Bern.
Peter, Part., Schaffhausen

Versailles, 2. Febr. Die Nationalversammlung nahm das in der gestrigen Sitzung von Wallon eingebrachte Amendement, welches die Befugnisse des Präsidenten der Republik in Gemäßheit der Verfassung vom Jahre 1848 regelt und demselben speziell das Recht der Auflösung verleiht, mit 449 gegen 249 Stimmen an, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

Ein Tunnel zwischen England und Frankreich.

Das Projekt einer unterirdischen Verbindung zwischen England und Frankreich ist kürzlich der Gegenstand einer Unterredung zwischen dem Lordmayor von London und dem französischen Minister der öffentlichen Arbeiten gewesen. Die Idee ist keineswegs neu, denn schon im Jahre 1838 verwandte Herr Thomé de Gamond viel Zeit und Mühe darauf, an Ort und Stelle die Lage und Natur der Erdschichten zu studiren, durch welche der Tunnel hindurchgetrieben werden müßte. Im Jahre 1867 gab er als Resultat seiner Untersuchungen eine Reihe von Plänen und Modellen des Tunnels heraus. Zwei Jahre früher hatte Sir John Hawkshaw eine Reihe praktischer Untersuchungen begonnen, indem er die Küsten des Kanals in ihrer ganzen Ausdehnung einer eingehenden Beobachtung unterwarf und zu beiden Seiten des Canals durch Bohrlöcher über die tiefer gelegenen Schichten Aufschluß zu erhalten suchte. Seitdem wurde die Canal-Tunnel-Baugesellschaft gegründet, welche die Herren John Hawkshaw, James Brunlees und Thomé de Gamond zu technischen Leitern des Unternehmens erwählte. Auf englischer Seite ist St. Margaret's Bay, eine Einsenkung in die Kreide-Felsen, gegen vier Meilen östlich von Dover, zum Ausgangspunkte gewählt worden, während man an der französischen Küste einen Punkt, der ungefähr in der Mitte zwischen Calais und dem Städtchen Sangatte liegt, dafür in Aussicht genommen hat. Man glaubt nach den Berechnungen von Sir John Hawkshaw auf dieser Linie den ganzen Tunnel in gleichförmigem Kreidegestein aushöhlen zu können, eine Ablagerung, welche sich bis zur Tiefe von etwa 500 Fuß an jeder Küste, von der Hochwassermarke abgerechnet, erstreckt. Man hat guten Grund, zu glauben, daß diese Kreide in ununterbrochen gleichmäßiger Ablagerung sich von einer Küste zur andern erstreckt. Das Maximum der Wassertiefe über der von dem Tunnel einzuschlagenden Linie übersteigt nicht 180 Fuß, von der Hochwassermarke an gerechnet. Tiefere Stellen so wie Untiefen kommen nicht vor. Die Tiefe ist am größten in der Mitte und nimmt mit auffallender Regelmäßigkeit nach der Küste zu ab. Der Tunnel würde so tief gelegt werden, daß die Bodenschicht zwischen seiner Decke und dem Grunde des Canals nirgendwo weniger als 200 Fuß betrüge. Eine solche Höhe würde als Sicherung gegen das Eindringen von Wassermassen aus dem Meere genügen und dennoch eine allzustarke Steigung unnöthig machen. Zahlreiche Versuche haben bewiesen, daß, falls die Kreide überall die gleiche Dichtigkeit, wie an der Küste besitzt, das Eindringen von Wassermassen als außerhalb der Wahrscheinlichkeit liegend angesehen werden darf. Auch hat sich bei unterirdischen Arbeiten in ähnlichen geologischen Formationen herausgestellt, daß in denselben verhältnißmäßig wenig unterirdisches Wasser existirt. Den besten Beweis von der Möglichkeit einer unterseeischen Tunnelirung des Canals kann man indessen zu Brighton erhalten. Dort hat Herr John Hawkshaw längs der Küste in unmittelbarster Nähe des Seerandes einen Canal von 5½ englischen Meilen Länge herstellen lassen. Dieser Tunnel ist ganz in die obere Kreideformation eingegraben, deren Material nicht besonders compact ist. Er liegt an dem einen Ende 12 und an dem andern 20 Fuß unter der Hochwassermarke. Man stieß im Verlaufe der Arbeit auf beträchtliche Wassermassen, und zeitweise mußten gegen 10,000 Gallonen per Minute ausgepumpt werden, ohne daß indessen die Arbeit dadurch irgendwie gehindert worden wäre. Da zehnfach größere Wasserquantitäten, wie die des Brightontunnels durch Pumpen ohne Schwierigkeit entfernt werden können, so würden sich kleinere Wassermassen beim Canal-Tunnelbau in keiner Weise gefährlich erweisen. Nichts könnte die Vollendung des Werkes unmöglich machen als das etwaige Vorhandensein von Spalten vom Grunde des Meeres abwärts bis zur Tiefe von mindestens 200 Fuß. Alle Wahrscheinlichkeit spricht indessen dafür, daß, wenn solche Spalten jemals existirten, sie im Laufe der Zeit durch Anschwemmungen und Meeresablagerungen ausgefüllt worden sein müssen. (Schluß folgt.)

Getreidebörse in Olten, 3. Februar 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 — bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 29 —	bis	33 —
Spring-Weizen .	= 27 50 = 28 50	Mais . . .	= 21 56	=	25 —
Franz. Weizen .	= 27 — = 28 —	Hafer . . .	= 24 50	=	26 —
Marianopoli . .	= — — = — —	Gerste . . .	= — —	=	— —

Zu miethen gesucht:

Ein **Plainpied** mit **Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Dependenzen in einem belebten Stadttheil, sobald als möglich.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Zwei Möbelarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

L. Voigt, Sohn, Schreiner.

Gesucht: Eine brave **Magd** in eine kleine Familie. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Zu sofortigem Eintritt ein zuverlässiges, in allen Hausgeschäften bewandertes und mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** nach Straßburg.

Nachfrage in Nr. 146, Milchgasse.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger**, Apotheker in Aarau.

Bei **F. G. Martin** in **Aarau** ist vorräthig

Konstanzer Kochbuch, oder praktische Anleitung zur schmackhaften und gesunden Zubereitung aller Speisen, besonders auch der Fasten- und Krankenspeisen, dann des Backwerks, des Eingemachten u. s. w., in Verbindung mit dem auf eigene Erfahrung begründeten, kurz, deutlich und mit Fleiss ausgearbeiteten **Haus- und Wirthschaftsbuch.** Nicht aus schon gedruckten Büchern abgeschrieben, sondern Alles aus langjähriger Erfahrung geprüft und bewährt gefunden, jetzt aber auf vielseitiges Verlangen zum Druck niedergeschrieben von *Caroline Kümicher.* Sechste, neu bearbeitete Auflage. Preis cartonnirt (statt Ladenpreis 4 Fr.) Fr. 2. —

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr! — *Ma tutti!*

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Donnerstag den 4. Febr., Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Storchen.

Vortrag des Herrn Oberlieut. Siebenmann:
Der 17. August und die Einleitung zur
Schlacht bei Gravelotte.
Gefecht des IX. Armeekorps zwischen Verneville und Amanvilliers bis zur Gefechtspause um 4½ Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber den **Oelfarb-Anstrich** der eisernen östlichen Einfriedigung des Rosengartens wird hiemit Concurrenz eröffnet. Die Bauvorschrift kann bis zum 9. dieß im Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden, woselbst verschlossene Angebote abzugeben sind.

Aarau, den 6. Februar 1875.

Die Bauverwaltung.

Zu vermiethen:
Ein meublirtes **Zimmer;** zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Auf Mitte Februar ein meublirtes **Zimmer.** Gefl. Anmeldungen an H. Huber, Drechsler.

Für Gärtner!

Ein im Gemüse- und Weinbau erfahrener Gärtner findet gegen gute Bezahlung sofort eine dauernde Stelle. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine hiesige Familie sucht für sofort eine **Stubenmagd,** die auch mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Baumwoll-Strickgarne
und Vigogne

in allen Nummern und Farben empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

G. Länchli, Marktgasse Nr. 25.

Zu miethen gesucht:
Ein freundliches **Logis** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf kommenden 1. Mai für zwei ältere Leute.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Heute Abend 5 Uhr
Blut- & Leberwürste,
täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** empfiehlt

F. Gamper, Metzger.

Sonntag den 7. und Dienstag den 9. Februar 1875
Fastnachts-Tanzbelustigung
im Gasthaus zur frohen Aussicht
in Schönenwerth
mit Schönenwerther Tanzmusik,
wozu höflichst einladet

Franz Schenker, Wirth.

Wellen-Steigerung
in der Wöschnau.

Am künftigen **Freitag den 5. Febr.,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Wöschnauer Staatsschachen **3000 schöne Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, den 29. Jänner 1875.

J. Meier, Bezirksförster.



Großer Maskenball.



Donnerstag den 4. Februar
findet im **Hôtel National** (vormals „Linde") der alljährliche große Maskenball statt.

Entrée in den Saal Fr. 2. 50, Gallerie Fr. 1. —
Man speist nach der Karte. — Berühmte Dürrer'sche Kapellmusik.

Es ladet ergebenst ein

Baden, den 2. Februar 1875

Th. Müller z. Hotel National.

Die Sparkasse der Stadt Aarau und Umgebung,

gegründet seit **1829** durch den Bürger- und Einwohner-Verein von Aarau, nimmt jederzeit verzinsliche Gelder an.

Sie verzinset:
I. Außerordentliche, das heißt beliebige Einlagen zu 4½ %.
II. Ordentliche, d. h. wöchentliche Einlagen von 50 Cts. an und höher haben Antheil am jährlichen Nutzen.

Diese gemeinnützige Anstalt wird hiemit Jedermann empfohlen durch deren

Kassier:
Wydler, Bezirksverwalter.

Frische Sendungen bester, feinster
CHAMPAGNER-WEINE,
prima Qualität:

Louis Roederer, carte blanche,
Veuve Clicquot Ponsardin,
Moët & Chandon, Crémant Impérial & Sillery mousseux
Eugène Clicquot,
G. H. Mumm & Co., H-529-Z
Billecart-Salmon,

in ganzen und halben Flaschen, mit **Staniol-Verschluss** (feuille d'étain), sowie abgelagerte

Bordeaux, Burgunder, Rhein, Mosel,
Port, Madeira, Sherry
und diverse andere **Flaschen-Weine**

vorräthig bei

A. Holzhalb, Zürich.
Hirschengraben 20.

Gerne bezeuge ich Hrn. Berger, daß ich durch Anwendung seines **Brust-Meerrettig-Syrup** von einem bedeutenden Husten-Katarrh mit Verschleimung auf Brust und Lunge befreit wurde, daher denselben an diesem Uebel Leidenden auf's Zutrauensvollste anrathe.

Interlaken, im September 1873.

Eduard Ritschard z. Hotel Ritschard.

Das Schweiz. Deklamatorium,

humoristische Blätter für den Gesellschaftstisch,
mit einer monatlichen
durch und durch humoristischen Beilage,
erscheint alle 14 Tage
16 Oktavseiten stark.

Preis pr. Jahr Fr. 4. 20, pr. ½-Jahr Fr. 2. 30.
Ohne obige Beilage
jährlich Fr. 3. —, ½-jährlich Fr. 1. 60.

Bei Bestellungen bitte zu bemerken, ob mit oder ohne Beilage.

Steckborn, Kt. Thurgau.

Die Expedition
des schweiz. Deklamatoriums.

Stelle für Bäckerlehrling.

Ein starker Bursche kann in einer Stadt der französischen Schweiz mit oder ohne Lehrgeld die **Groß- & Kleinbäckerei** erlernen.

Frankirte Offerten unter F. J. Nr. 77 befördert die Expedition dieses Blattes.

Lungenschwindsucht
noch im letzten Stadium heilbar.

Das Recept zur Anfertigung eines unfehlbar wirkenden Mittels wird gegen Einsendung oder Nachnahme von zehn Franken sofort übersandt durch **F. Vollmann,** Droguist, in **Guben,** Kgr. Preußen. (Hp-129)

Strickgarne

in roh, gebleicht und blau; ferner **Vigogne,** sowie schöne Farben für Kinderstrümpfe — alles in großer Auswahl und zu billigen Preisen, zum Beispiel **rohe Garne** von Fr. 1. 60 an per Pfund.

Es bittet um geneigten Zuspruch

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus.

Zur Besorgung zweier Pferde und eines Gartens wird eine Stelle offen für einen **zuverläßigen, ledigen oder verheiratheten Knecht** Anmeldung in Nr. 445 in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, № 30. 5. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Ueber Assanirung der Städte
mit besonderer Berücksichtigung Aarau's.

(Vortrag von Herrn Dr. Zürcher.)

Durch diesen Vortrag wurden uns die sanitaren Uebelstände der Städte denunzirt, wie sie durch eine Jahrhunderte lange Verunreinigung des Bodens entstehen und die Luft unserer Wohnräume und ihrer Umgebung mit schädlichen organischen Beimengungen erfüllen. Indem die menschlichen und thierischen Abfälle so lange im Bereiche der Wohnungen in größtentheils durchläßigen Behältern aufbewahrt werden, wird der Untergrund der Häuser von den Zersetzungsprodukten der Abfälle erfüllt und die Grundluft steht mit der über ihr befindlichen Luftschichte in ständigem Austausch. Zu drei Viertheilen des Jahres hat die Luft in unsern Häusern eine höhere Temperatur, als die des Untergrundes und bewirkt dadurch die Ansaugung der kältern, mit welcher nun alle möglichen in ihr enthaltenen Stoffe aufsteigen, die wir mit der Luft einathmen. Oft genug befinden sich nun in den Bodengasen der Häuser und Stadtquartiere Krankheitskeime, vor Allem diejenigen des Typhus, der Cholera, der Ruhr, welche die Uebertragung der kontagiösen Krankheiten auf Gesunde vermitteln. Das plötzliche Auftreten einer großen Zahl von Erkrankungen zu bestimmten Zeiten hängt mit dem raschen Aufsteigen der verpesteten Bodenluft in die Wohnungen beim Sinken des äußern Luftdruckes oder Fallen des Grundwasserspiegels zusammen. Die Gefährlichkeit der Luft der Abtritte und nicht ventilirten Hofräume ist durch krankenstatistische Erhebungen der Aerzte auch konstatirt.

Als erste Bedingung der Assanirung einer Stadt wird von der Hygieine das Aufhören der Verunreinigung der Wohngründe bezeichnet. Dieses wird erzielt durch gute Abfuhrsysteme, sei es durch Spülung mittelst des Wassercloset, sei es durch Verhinderung der Gährung der Abfälle durch das Erdcloset, oder durch bewegliche Abtrittfässer und Kübel (fosses mobiles) mit besonderer Ventilationseinrichtung. Bis zur Einführung eines definitiven Systems aber müssen die fixen Gruben auf ihre geringste Schädlichkeit zurückgeführt werden. Die Gruben dürfen nicht aus gewöhnlichem Mauerwerk erstellt werden, sondern müssen Cementwandungen haben. Der Deckelverschluß muß von Eisen, der Rost von Stein sein, um den Einlauf des Regenwassers in die Grube zu verhüten, denn die Gährung des Inhaltes geht um so schneller vor sich, je verdünnter derselbe ist. Die Grube muß sich außerhalb des Hauses befinden und möglichst klein sein, denn großer Umfang ist gleichbedeutend mit seltener Ausräumung. In denjenigen Städten Englands, wo ein definitives Abfuhrsystem noch nicht eingeführt ist, wird verlangt, daß sämmtliche Asche und der trockene Kehricht des Hauses in der Weise in die Grube geworfen werde, daß die Abgänge damit möglichst bedeckt werden und die Menge der hineingeworfenen Asche genüge, den ganzen Inhalt fest zu machen. Die Leerung der Gruben hat durch besondere, von der Gesundheitsbehörde angestellte Leute innert bestimmten periodischen Fristen zu geschehen. Daß sie nicht in der unästhetischen, allzuländlich-sittlichen Weise vorgenommen werde, wie es zur Zeit noch in Aarau üblich ist, versteht sich von selbst.

Der Vortragende prüft an der Hand dieser Vorschriften die im Jahr 1873 von der Sanitätskommission Aarau's getroffenen Verfügungen, um einem allenfallsigen Einbruch der Cholera das Terrain der Entwicklung und Weiterverbreitung abzugraben. Die angeordnete Ausräumung der Ehgräben, Mist- und Abraumgruben und die Spülung derselben durch eingeleitetes Wasser war eine sehr zweckmäßige Verordnung. Was dagegen die Verordnungen betreffend die Ausbesserung der Gruben und ihre Leerung anbelangt, so konnten sie nicht genügen, weil sie dem gesetzten Ziele nicht entsprechend radikal waren. Mit Ausbesserung defekter Abfallrohre und Grubenrahmen wird nur das höchst Nothwendige geflickt. Desinficiren nützt bei halbvollen oder gefüllten Gruben nichts und kann nur, wenn von der Polizei selbst ausgeführt, eine Probe bestehen. Die öftere Leerung der Gruben müßte auch polizeilich kontrolirt oder durch von der Gesundheitskommission angestellte Leute besorgt werden.

Verschiedene Maßregeln, welche dem Stadtrath von der Sanitätskommission zur successiven Durchführung beantragt wurden, wie das Verbot des Haltens von Kleinvieh überall wo mehrere Häuser aneinander gebaut sind, die Correktion des Hofes eines größern Häuserkompleres, der Eisenplattenverschluß der Gruben u. s. f. scheinen noch nicht verwirklicht werden zu können, da mit Beseitigung der Choleragefahr auch der Salubritätseifer geschwächt worden ist.

Küchen- und Gebrauchswässer müssen durch ein Röhrennetz aus Cement- oder Thonkanälen abgeführt werden, damit sich der Boden nicht mit ihrem Inhalte durchsetze.

Das Drainiren der Baugründe soll überall angeordnet werden, wo der Boden nicht aus Felsen besteht. Statistische Untersuchungen über den Einfluß der Bodenfeuchtigkeit auf die Ausbreitung der Lungenschwindsucht in England und Amerika haben die interessante Thatsache ergeben, daß die Todesfälle an Lungenschwindsucht vorzugsweise abgenommen haben in den Städten, wo durch die sanitarischen Verbesserungen ein bisher feuchter Untergrund trocken gelegt worden ist. Von keiner der andern Verbesserungsarbeiten als: Wasserversorgung, Pflasterung, Anlage von Wasserclosets konnte dies in ähnlichem Verhältniß gesagt werden.

Zu den wichtigsten Dingen in Sachen der Assanirung einer Stadt gehört die Wasserversorgung und zwar durch von Außen zugeleitetes Quellwasser, weil das Wasser der Städte organische Beimengungen des verunreinigten Bodens enthält, die sich wohl auch mitunter als Träger kontagiöser Krankheiten erweisen. Die polizeilichen Wasseruntersuchungen, welche die Stadt Zürich im Jahre 1873 vornehmen ließ, gestatteten die höchste Menge zulässiger organischer Wasserverunreinigungen à 0,03—0,05 auf einen Liter und dennoch mußte eine Anzahl zum Theil wohl empfohlener Brunnen geschlossen werden. Das Trinkwasser sollte von Zeit zu Zeit chemisch untersucht werden.

Wenn sich die Annahme bestätigen sollte, daß durch eine projektirte Tieferlegung des Leitungseinlasses zum Reservoir der Distelbergquellen die Menge des zugeleiteten Wassers zur Stadt auf 1800 bis 2000 Liter pro Minute gesteigert werden kann, so würde Aarau, auch wenn sich seine Bevölkerung verdoppelte, für den Kopf immer noch ein Wasserquantum erhalten, das dem vorhandenen Bedürfniß, 25 bis 30 Maß pro Tag und Kopf der Bevölkerung berechnet, mehr als in vierfachem Maße entspricht. Vielleicht, daß wir dann endlich auch mit einem den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Badhause beglückt werden.

Die sanitarischen Maßregeln hinsichtlich gewisser Gewerbe in Städten betreffen in Aarau zumeist die Schlächtereien. Im Interesse der Salubrität der Stadt und des Stadtbaches wäre zu wünschen, daß außerhalb des Schlachthauses nicht geschlachtet würde, auch wenn es bloß Schmalvieh betrifft. Durch Sanitätsgesetz ist im Kanton Neuenburg nicht einmal der Verkauf des Fleisches außerhalb der Fleischbank gestattet. — Daß Cementmühlen ihren Staub nicht einer ganzen Nachbarschaft als Gratiszulage abgeben dürfen, dafür fände man in sorgfältig assanirten Städten auch beschränkende Bestimmungen.

In Betreff des Nutzens der vorgeschlagenen sanitarischen Reformen sagt der Vortragende, Aarau habe zwar keine ungünstige Mortalitätsziffer (18,98 pro Jahr und Tausend der Bevölkerung nach einer durchschnittlichen Berechnung von zehn Jahren) und stehe günstiger da als der Kanton, dessen Sterblichkeitsziffer nach Gysi's statistischer Zusammenstellung einer 15jährigen Periode 24,80 pro Mille betrage. Während in Aarau 1 Mensch auf 52 Lebende im Mittel von 10 Jahren sterbe, geschehe dasselbe im Kanton schon auf 40,25. Allein das Beispeil kleiner englischer Städte mit einer ebenfalls nicht ungünstigen Sterblichkeitsziffer beweise uns, daß die Einführung der englischen Sanitary Works (Closet, Canalisation und Wasserversorgung) auch da noch sanitarisch günstig wirke, wo der Zwang des Gesetzes zur Einführung derselben aufhöre, der mit einer Sterblichkeit von über 23 pro Mille einer Stadt während zehn Jahren beginnt. Die Wirkung der eingeführten Sanitätswerke in größern englischen Städten verzeichnen die dortigen Statistiker mit einem Abschlag der jährlichen Sterblichkeit von 3 pro Mille.

Aarau halte in Bezug auf öffentliche Salubrität keineswegs die Probe auch nur mäßiger Anforderungen aus. Der Mangel oder geringe Grad einer solchen falle bei uns gewöhnlich erst beim Auftreten von Epidemieen auf und namentlich zeigen sich dann in alten Städten die Quartiere der Armen als Brutnester von Seuchen, von denen aus auch die besser situirten erreicht werden.

Auch vom nationalökonomischen Standpunkte aus rechtfertige sich die vielorts theuer erkaufte Salubrität der Städte, indem wir durch dieselbe Krankheitsursachen beschränken und die mittlere Lebensdauer in einer Gemeinde erhöhen. Es bedeute dieß eine Vermehrung der Produktivkraft eines Gemeinwesens, denn das Kapital, das auf die Erziehung der Nachkommen verwendet wird, verzinse sich besser, weil länger im einzelnen Individuum.

Schließlich wurde hingewiesen auf die Kantone Neuenburg, wo zur Pflege der Hygieine bereits seit einer Reihe von Jahren eine gute Gesetzgebung besteht und auf St. Gallen, dessen Behörden eben jetzt mit einem vorzüglichen Gesetzesentwurf über öffentliche Gesundheitspflege und über Lebensmittelpolizei beschäftigt seien.

Der Vortragende spricht den Wunsch aus, daß seine Anregung eine nachhaltige Wirkung haben und zu weiterer Thätigkeit in Sachen führen möge.

Eidgenossenschaft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 3. Febr. In einem öffentlichen Blatte wurde mitgetheilt, daß im Reußthale Mindersteigerungen armer Leute zur Verkostgeldung stattgefunden. Eine hierüber von der Direktion des Innern angeordnete Untersuchung hat nun die Unrichtigkeit dieser Behauptung herausgestellt.

Zum Mitglied der Direktion des Töchterinstituts und Lehrerinnenseminar in Aarau wird Hr. Fürsprech Dr. Otto Blattner gewählt.

Die angeordnete Superrevision der Stimmzeddel über das Gesetz betreffend Solderhöhung des Polizeikorps hat nun herausgestellt, daß bei einer Anzahl von 35,545 Stimmenden und einem absoluten Mehr von 17,773 mit Ja gestimmt haben 17,726 und mit Nein 17,221; ungültig waren 598. Da sonach das Gesetz nicht angenommen worden ist, indem die Annehmenden das absolute Mehr um 47 Stimmen nicht erreichten, so wird nun die vom Großen Rathe für diesen Fall beschlossene Theurungszulage von 20 % an das Polizeikorps pro 1874 ausgerichtet.

— Aarau. (Eingesandt.) Ein Theil der hiesigen Einwohner erinnert sich noch mit Vergnügen des fesselnden Vortrages, welcher vor einem Jahre im Schwurgerichtssaale über Fröbel'sche Kindergärten und ihre erziehliche und sittlich-religiöse Bedeutung gehalten wurde. Es ist dieses damals ausgestreute Saamenkorn, wie zu erwarten stand, auf fruchtbares Erdreich gefallen, hat inzwischen im Stillen gekeimt und will als zarte grüne Saat an das befruchtende Sonnenlicht hervortreten. Davon zeuget ein in jüngster Zeit in unserer Stadt verbreiteter gedruckter **Aufruf zur Gründung eines Fröbel'schen Kindergartens in Aarau.** Da aber solche Druckschriften, sobald sie wie diese den Umfang von ein paar Seiten überschreiten, von vielen, gemeinnützigen Anregungen sonst nicht abgeneigten Leuten leicht übersehen und aus Mangel an Zeit oder andern Ursachen ohne die verdiente Würdigung bei Seite gelegt werden, so sei es erlaubt, auch in diesem Blatte auf die Bedeutung jenes Aufrufs insbesondere auch Diejenigen aufmerksam zu machen, welche noch keine gründliche Einsicht davon genommen haben, und überhaupt das hiesige Publikum dringend einzuladen, sich zum Durchlesen der kleinen Broschüre ein Stündchen ja nicht gereuen zu lassen. Wir thun dieses, weil wir glauben, daß ein schönes, nützliches, zeitgemäßes Werk nicht besser und schöner dargestellt werden kann, als es daselbst durch das Gründungscomite geschehen ist.

Es wendet sich nämlich dasselbe in vier besondern Abschnitten des Schriftchens 1) an die Bewohner der Stadt Aarau, 2) an die löbliche Ortsbürgergemeinde, (mit dem Vorschlage, an die Kosten des zu erstellenden Gebäudes und anzukaufenden Landes einen Baarbeitrag von etwa Fr. 10,000 zu bewilligen, eine im Vergleich zu den Hunderttausenden, die der neue Schulhausbau kostet, verhältnißmäßig geringe und wohl zu erschwingende Summe), 3) an die Einwohnergemeinde von Aarau (mit dem Gesuche, sie wolle an die Unterhaltungskosten des in hier zu errichtenden Fröbel'schen Kindergartens einen jährlichen Beitrag von Fr. 1000 beschließen), und füget diesen drei Abschnitten noch hinzu: einen Statuten-Entwurf für den Kindergarten-Verein in Aarau und einen Voranschlag der muthmaßlichen Ausgaben und Einnahmen für denselben. Nach diesen luziden Berechnungen werden die Hülfsquellen von jährlichen Einnahmen von Fr. 8800 nachgewiesen und die Summe der jährlichen Ausgaben auf Fr. 7925 festgesetzt, so daß ein jährlicher Ueberschuß von Fr. 875 sich ergeben würde, welcher in Verbindung mit den zu hoffenden Schenkungen und Vermächtnissen zu allmäliger Tilgung der Bauschuld zu verwenden wäre. Am Schlusse der Broschure finden wir noch auf zwei Blättern die anschaulichen Pläne des beabsichtigten Gebäudes mit seinen Seitenflügeln, welches in jeder Beziehung zweckentsprechend erscheint und wodurch die nöthigen Räumlichkeiten zur Aufnahme von beinahe 300 Kindern gewonnen würden, die Gesammtzahl der vorschulpflichtigen Kinder hiesiger Stadt.

Wenn wir vernehmen, was im Gebiete der Kindergärten im Auslande, besonders in Deutschland, sowie in einer unserer strebsamsten Schweizerstädte schon geschehen ist, und wie in den übrigen vornehmern Schweizerstädten ein lebendiges Interesse dafür sich mächtig zu regen begonnen hat, so soll uns dies zur Eile aufmuntern, die wahre, gute und schöne Idee mit Hülfe von patriotischem Sinne und Opferwilligkeit auch bei uns zur That werden zu lassen, damit Aarau neben dem eigentlichen höhern Gewinn, den es davon haben wird, auch den Ruf seiner Humanität und Gemeinnützigkeit stetsfort bewähre und in der vordern Reihe der Culturstätten unseres lieben Vaterlandes verbleiben möge. Wir weisen daher nochmals auf den hier besprochenen Aufruf hin, und schließen mit den Worten seiner Verfasser auf Seite 14: „Wird dieses Projekt, dessen wesentliche Bedingungen zu einer gedeihlichen „Verwirklichung wir vorgelegt haben, im Allgemeinen — einzelne Modifikationen immer vorbehalten — nach unsern Vorschlägen ausgeführt, so „können wir Ihnen nach genau eingegangenen Erkundigungen die Versicherung ertheilen, daß alsdann Aarau einen Kindergarten erhalten würde, „der in Bezug auf Gebäulichkeiten, Gartenanlagen, Lehrmitteln und Lehrkräften zu den bestorganisirten Anstalten dieser Art nicht nur „in der Schweiz, sondern in ganz Europa, wie in Nordamerika zählen „dürfte, eine Anstalt, welche der Stadt Aarau zur Zierde und zur Ehre „gereichen würde, und welche allen andern im Kanton noch zu errichten„den Kindergärten als Muster und Vorbild dienen könnte."

— Zofingen. Ein junger Zofinger, Samuel Müller, Adolfs sel., verunglückte letzten Sonntag in Pernambuco, indem er sich mit Freunden mit Revolvers beschäftigte und dabei seinen Tod fand. Der Fall ist um so bedauerlicher, als Müller in der Anwartschaft stand eine sehr schöne kaufmännische Carrière zu machen; er war erster Angestellter eines großen Schweizerhauses, und hat sich durch seinen Fleiß und allseitige Tüchtigkeit die vollste Zufriedenheit seiner Herren Chefs erworben.

— Auch das kleine Oetlikon hat den 30. Jan. den ehrenwerthen Beschluß gefaßt, seinem Lehrer J. J. Schutz von Zurzach, der kaum ein Vierteljahr in dort wirkt, die Besoldung, die Benutzung der freundlichen Wohnung im Schulhause und anliegendem Pflanzlande ungerechnet, auf Fr. 1100 in Baar zu erhöhen.

Bern. Es regt sich überall im Kanton, um die beiden Referendumsvorlagen einer eingehenden Beleuchtung zu unterwerfen. Zahlreiche Versammlungen von Bürgern haben sich bereits mit Begeisterung für Annahme erklärt und es läßt uns dies hoffen, daß bei der großen Mehrheit des Volkes sich die Einsicht geltend machen werde, die beantragten Eisenbahnsubventionen seien, weit entfernt die Finanzen des Landes zu schädigen, für dasselbe eine reiche Quelle künftigen materiellen Wohlstandes. Wer erinnert sich nicht des heftigen Widerstandes gegen den Bau der Centralbahn? Und welche von allen jenen Gemeinden ist jetzt nicht völlig von der Thorheit ihrer frühern Vorurtheile überzeugt. Durch die Eisenbahnen hat sich so mancher Ort in 20 Jahren mehr gehoben, als einst in Jahrhunderten. Aber noch entbehren gar viele Gegenden dieses wichtigste aller Verkehrsmittel und ihnen dies zu verschaffen ist patriotische Pflicht jedes Berners. Nur eigennützige oder von unheilbarem Wahn befangene Seelen können sich dieser Einsicht verschließen.

Bern, 3. Februar. Von hier telegraphirt man der „N. Z. Z.": Auf die Weigerung von Perroulaz, die katholische Kirche den hiesigen Altkatholiken zu öffnen, hat der Kirchengemeindrath heute Morgen an den Pfarrer Perroulaz die kategorische Aufforderung gestellt, innert 48 Stunden die Kirche dem genannten Gemeinderath zur Verfügung zu stellen. Wie man behauptet, hat Perroulaz einen Rekurs an den Bundesrath gerichtet und dieser denselben der Regierung von Bern zur Vernehmlassung überwiesen. Perroulaz hält darin die Behauptung aufrecht, die Kirche gehöre den römischen Katholiken.

Die vom eidg. Militärdepartement niedergesetzte Kommission für Ausarbeitung eines Regulativs für den militärischen Vorunterricht nach den Forderungen der neuen Militärorganisation besteht aus den HH. Sekundarlehrer Egg in Thalweil, Turninspektor Niggeler in Bern, Oberstl. Rudolf in Aarau und Prof. Dr. Schoch in Frauenfeld. Die Kommission hat laut „Turnztg." zu ihrem Präsidenten Hrn. Niggeler und zum Sekretär Hrn. Egg gewählt.

Zürich. Die Tößthalbahn-Verwaltung hat für die im Mai zu eröffnende Strecke Winterthur-Bauma 6 Stück zweistöckige Personenwagen bestellt und auch die Vereinigten Schweizerbahenen läßt solche anfertigen; die Nordostbahn soll ebenfalls einen Versuch damit machen wollen.

Waadt. In Nyon ist in der letzten Woche wieder ein Vorkämpfer der italienischen Einheit gestorben: Friderico Vescantini. Geboren im Jahre 1802, nahm er, mit Mazzini, Gherardi, Garibaldi und andern italienischen Patrioten durch Freundschaft eng verbunden, an dem Geschicke seines Vaterlandes von seinem Jünglingsalter an den thätigsten Antheil. Im Jahre 1848 Mitglied der provisorischen Regierung in Rom, mußte er nach dem Sturze der Republik sein Vaterland verlassen. Er flüchtete sich nach der Schweiz, wo er gastfreundschaftliche Aufnahme fand. Prangins ertheilte ihm das Ehrenbürgerrecht und der Bezirk Nyon wählte ihn sogar in den Großen Rath.

Neuenburg. Der Spital von Fleurier verdankt eine Gabe von Fr. 10,000 von Frau Baucher-Luya zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten und ein Legat von Fr. 15,000 von Hrn. C. L. Jaquier sel.

Telegraphische Nachrichten aus Spanien melden: Gestern Morgen fand in San Cristobal bei Estella ein Kampf zwischen den Karlisten und den Alfonsisten statt. Beide Parteien schreiben sich in gleicher Weise den Sieg zu.

Die Verwundung des Matrosen der „Augusta" ereignete sich in einem öffentlichen Tanzlokal. Der Streit bezog sich auf ein Frauenzimmer. Ein Antrag auf gerichtliche Untersuchung ist hier gestellt worden.

Madeira, 3. Febr. Das Dampfschiff „London" von der afrikanischen Linie hat im hiesigen Hafen Schiffbruch gelitten. Die Passagiere, die Mannschaft und die Post sind gerettet, die Ladung dagegen ist wahrscheinlich verloren.

Italien. Der seit einem Jahre in Mailand existirende „Circolo ticinese" hat sich dieser Tage, wie man dem „Republicano" schreibt, in einen „Schweizerverein" umgewandelt und wurde dieser Moment durch ein festliches Bankett gefeiert. Der Verein wird die Zwecke der Unterstützung der nach Mailand kommenden mittellosen Landsleute zu fördern suchen; bereits hat eine Subskription zu Gunsten eines Unterstützungfondes die Summe von über 1000 Fr. eingetragen.

Ein Tunnel zwischen England und Frankreich.

(Schluß.)

Was die Ausführung des Projektes anbelangt, so würde dieselbe mit Hülfe einer von Herrn Dickenson Brunton erfundenen Bohrmaschine geschehen, die sich in der unteren Kreideformation vortrefflich bewährt hat. Der Schutt fällt bei dieser Maschine auf ein endloses Band, welches denselben zu den in dem Stollen aufgestellten Eisenbahn-Waggons weiterbefördert. Auf diesem Wege kann ein Bohrloch von 7 Fuß Durchmesser in der Länge von einer Yard (0,914 Meter) in einer Viertelstunde hergestellt werden, und es würde, wenn von jeder Seite her eine Maschine in Thätigkeit träte, nicht länger wie zwei Jahre in Anspruch nehmen von der einen Seite des Canals bis zur anderen einen Stollen von 7—9 Fuß Durchmesser durchzugraben. Die Kosten- und Zeitberechnungen der Ingenieure geben 4 Jahre und 1,600,000 L. als zur Vollendung erforderlich an; erfahrene Unternehmer sind aber der Ansicht, daß man mit der Hälfte an Zeit und Geld auskommen würde. Auch hat man berechnet, daß nach Durchbohrung des Stollens 4 Jahre und 4 Millionen L. erforderlich sein würden, um das ganze Werk des Tunnelbau's zu vollenden.

Man versichert allgemein, daß die nothwendige Luftzuführung nach und während der Ausführung keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten würde. Sobald die Arbeit etwas vorgeschritten wäre, würde sich die Anlegung pneumatischer Röhren empfehlen, die nicht nur die nöthige Ventilation besorgen, sondern auch die Arbeiter heraus- und hineinbefördern und den losgehauenen Schutt wegschaffen könnten. Wäre diese Verbindung Englands mit dem Continent einmal vollendet, so würden wohl wenige Personen ihren Nutzen mehr läugnen. Im Jahre 1869 setzten mehr als 300,000 Reisende bei Havre, Dieppe, Boulogne und Calais auf der einen und bei Dover, Folkestone, Newhaven und Southampton auf der anderen Seite über den Canal. Seitdem hat sich diese Anzahl um ein Beträchtliches vermehrt. Vergleichen wir die Statistik der verschiedenen Reiserouten, so finden wir, daß 25 Prozent Reisende mehr über Calais als über Boulogne nach England gehen, obwohl die Kosten und die Gesammtdauer der Reise über ersteren Ort sich höher stellen wie über letzteren. Woher kommt dies? Einfach daher, weil die Route über Calais die Seefahrt um eine halbe Stunde abkürzt. Ein deutlicherer Beweis könnte nicht geliefert werden, daß die größere Mehrheit des Reisepersonals gern Geld und Zeit opfert, um nur die Leiden dieser unangenehmen Seefahrt auf das geringstmögliche Zeitmaß zu verkürzen. Der Bessemer-Dampfer mit schwebender Kajüte mag einen Theil dieser Unannehmlichkeiten für neugierige Engländer, die den Continent sehen wollen, entfernen. Alle können aber auf diesem Wege nicht befördert werden, während der Tunnelbau mit einem Schlage für Alle die Seefahrt unnöthig machen würde.

Die befriedigende Ausführung des Unternehmens könnte zudem nur dahin winken, den Personenverkehr und Gütertransport zwischen England und Frankreich auf eine vorher nie geahnte Höhe hinaufzuschrauben. Große Quantitäten verderbbarer Waaren würden natürlich lieber dem durchgehenden Eisenbahnverkehr wie der Schiffahrt anvertraut werden. Auch würden die Unkosten einer mehrfachen Verladung von der Eisenbahn aufs Schiff und umgekehrt vermieden werden. Da die Tunnel-Eisenbahn eine gewisser Maßen außerordentliche und zudem concurrenzlose sein würde, so wären auch außerordentliche Tarife erlaubt. Die Betriebskosten würden bei dem Mangel jeder Zwischenstation zwischen Calais und Dover im Vergleich zu andern Eisenbahnen außerordentlich gering sein. Das Erste, was nach dem Programme der Gesellschaft in Angriff genommen werden soll, ist der Bau zweier senkrechten Stollen von 150 Yards Tiefe an jeder Seite der Küste, und von deren unterem Ende beginnend, die Herstellung zweier ungefähr horizontalen Bohrlöcher von je einer englischen Meile Länge zur Untersuchung der Tauglichkeit oder Nichttauglichkeit der betreffenden Erdschichten zur Tunnelirung. So weit nach menschlichem Ermessen ein endgültiges Urtheil gerechtfertigt ist, dürfte der Erfolg des Unternehmens zum mindestens ein sehr wahrscheinlicher sein.

Seit der erwähnten Unterredung des Lord Mayors von London und des französischen Ministers der öffentlichen Arbeiten ist zwischem Letzterem und Herrn Michel Chevalier, dem Vertreter einer französischen Gesellschaft, eine Uebereinkunft getroffen worden, von welcher schon in Kürze berichtet worden ist. Diese Verabredung geht im Wesentlichen dahin, daß die Gesellschaft in höchstens 5 Jahren wenigstens 2 Millionen Fr. zu den Vorarbeiten des Tunnels verwenden soll. Nach Ablauf dieser 5 Jahre soll die Gesellschaft das Recht haben, die staatliche Genehmigung zum endgültigen Bau entweder anzunehmen oder abzulehnen. Sie soll sich im ersteren Falle mit einer englischen Gesellschaft Behufs gemeinschaftlicher Ausführung in Verbindung setzen. Der Zeitraum für die Vollendung des Werkes soll höchstens 20 Jahre betragen. Die Conzession wird auf 99 Jahre ertheilt. Die französische Regierung verpflichtet sich ferner, während der ersten 30 Jahre keine weitere Conzession zur Herstellung eines Canaltunnels zu ertheilen, so daß die Gesellschaft also während dieser Zeit das ausschließliche Monopol des Landverkehrs zwischen England und Frankreich besitzen würde. Das zu den Vorarbeiten nöthige Capital der französischen Gesellschaft ist durch die Ausgabe von 400 Aktien zu je 5000 Fr. aufgebracht worden. Die technischen Leiter des Unternehmens werden wahrscheinlich auf englischer Seite Herr Hawkshaw und auf französischer Herr Lavally, der General-Unternehmer des Suez-Canalbaues, sein. In der englischen Abtheilung des Comite's führt Lord Richard Grosvenor, in der französischen Michel Chevalier den Vorsitz.

Aarbach. 4. Febr. Heutige Verkäufe 1090 **Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31. 50. Mittelpreis Fr. 29 77. Niedrigster Fr. 27. —. Abschlag 23 Rp. Zwei Pfd. Mehl 42 Cts. 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 2457 Doppel-Ztr.** Hafer 438 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau

vom 15. Oktober 1874 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: II. 7. 46, IV. **8. 44,** CII. 9. 15, CIV. 10. 58, VI. 12. 30, CVI. 1. 27, X. 4. 12, XII. **7. 02,** XIV. 8. 28, CXIV. 10. 45.

Abgang: CI. 4. 05, I. 6. 44, III. **7. 53,** CV. 9. 50, V. 11. 15, CVII. **1. 50,** IX. 3. 10, CIX. 4. 30, XI. 6. **04,** XIII. 7. 28.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07 CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 25, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34.** CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 5. 10, XXV. **7. 05,** XXVII. 8. 32.

Pariser Observatorium vom 4. Februar 1875.

Der Sturm, dessen Mittelpunkt gestern Finnland war, ist, wie wir ankündigten, nach Süden vorgerückt und zwar heute bis Hamburg und wüthet in Dänemark und Norwegen. Sein Einfluß macht sich in Frankreich durch Nebel und Regen geltend. Der Nordwind nimmt an der Küste der Provence an Kraft zu.

Fremdenverzeichniß v. 4. auf den 5. Februar 1875

Ochsen.

Hr Lintner, Kfm., Zürich.
— Küderli, dto, Zürich.
— Woetzel, dto., dto.
— Wetter, dto, Basel.
— Kaufmann, dto., Tuttlingen.
— Golpke, Doktor, Wald.
— Jost, Fuhrhalter, Rheinach.

Storchen.

Hr. Josef, Kfm., Zürich.
— Dettoni, dto, Florenz.
— Guggenheim, Kfm., Zürich.
— Robert, dto, Oldenburg.
— Bischof, dto, Basel.
— Lebrun, dto, Soissons.
— Fritzsch, dto., Breslau.
— Dreyfuß, dto., Oberau.
— Bayer, dto., Augsburg.
— Haag, dto, Travers.
— Werner, dto., Leipzig.

Wildenmann.

Hr. Strebler m. Gem., Kfm., Zürich.
— Dietschi, Kfm., Bern.
— Huber, dto., dto.
— Holliger, dto., dto.
— Stuckert, dto, Basel.
— Anciaux, dto., Rouen.
— Hiltwig, dto., Coburg.
Hr. Künzli, Kfm, St. Gallen.
Hute, dto., Kaltenbach.
— Sieber, dto, Luzern.
— Kaufmann, dto, Solothurn.

Löwen.

Hr. Siebenmann, Kfm., Zürich.
— Jaeger, dto., Frankfurt.
— Fischer, dto, Leipzig
— Strohsack, dto., Biel.
— Weber dto, Offenbach.
— Schanfeil, dto., Frankfurt.
— Stalder, dto., Luzern.
— Bergenthal, dto., Frankfurt.

Roßli.

Hr Henninger, Kfm, Lausanne.
— Straßer, Kfm., St. Gallen.
— Grapp m. Kutsch, dto., Basel.
— Wehrenfels, dto, Chaux-de-fonds.
— Gattiker, dto, Meilen
— Böglin, dto, Zürich.
— Bacher, dto, Zürich
— Wintmeier, Kutschner, Großh.-Baden.
— Ruef, dto., Thillingen.
— Hohler dto., Herrenzimmer.
— Steinacher, Sattler, Leibstatt.
— Elser m. Fr, Part, Zürich.
— Kamber, Schlosser, Hagendorf.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Letzte Probe vor der Hauptprobe!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Pünktlich wegen der bevorstehenden Abend-Unterhaltung.

Einwohner-Verein Aarau.

Versammlung

Sonntag den 7. Febr., Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Rößli.

Traktanden:

1. Mitglieder-Aufnahmen.
2. Anregung betreffend Beschaffung wohlfeiler Bauplätze durch die Gemeinde.
3. Anträge einzelner Mitglieder.
4. Mittheilungen über die Festsaalfrage.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber den **Oelfarb-Anstrich** der eisernen östlichen Einfriedigung des Rosengartens wird hiemit Concurrenz eröffnet. Die Bauvorschrift kann bis zum 9. dieß im Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden, woselbst verschlossene Angebote abzugeben sind.

Aarau, den 6. Februar 1875.
Die Bauverwaltung.

Säge Wildegg.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Sägen von Saghölzern bis auf 27 Fuß Länge und 3½ Fuß Dicke.

Die Säge ist ganz neu und von bester Construktion und sichere ich schnelle und gute Bedienung zu.

Wilhelm Hagnauer.

Einige gute schwere **Winter-Röcke** für Arbeiter, sowie mehrere **Frauen-Mäntel,** älterer Façon, ungetragen, werden sehr billig verkauft bei

R. Graf-Morath.

Baumwolltücher

in größter Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen
Victor Frei-Kyburz.
NB. Stückweise gewähre bedeutenden Rabatt.

Heute Abend
Blut- & Leberwürste
bei **R. Rothpletz,** Metzger.

Junges fettes Schaffleisch
empfiehlt **R. Roth,** Metzger.

Gesucht: Auf März ein geräumiges unmöblirtes **Zimmer** zu ebener Erde oder im ersten Stocke.

Derjenige, welcher in der Ziegelhütte des B. Siegenthaler einen **Stoßkarren** entlehnt, wird ersucht denselben nächster Tage zurückzubringen, ansonst andere Schritte gethan werden müßten.

Aarau, 4. Februar 1875.

Zu vermiethen:

Ein **Steinhauerplatz** sammt Zubehörde bei meiner Ziegelhütte.

B. Siegenthaler.
Aarau, 4. Februar 1875.

Gefunden: Ein goldener **Uhrschlüssel;** wo derselbe abzuholen, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine größere **Kindet-Bettstatt.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Großer Kunst- und Gemälde-Salon

auf dem Schloßplatz in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land seinen großen **Kunst- & Gemälde-Salon** auf dem **Schloßplatz** dahier, enthaltend: **die neuesten und wichtigsten Ereignisse der Welt,** sowie **die größten und berühmtesten Städte.** Besonders wird auf **die Leichenverbrennung in Calcutta** und **den großen Thiergarten von Hamburg mit Ansicht vom Meerhafen** aufmerksam gemacht.

Weil Unterzeichneter nur kurze Zeit hier verweilt, so wird das ehrende Publikum gebeten, die Gelegenheit zu benützen, um gegen ein billiges Eintrittsgeld, wo noch jeder Besucher ein Geschenk erhält, große Sehenswürdigkeiten zu sehen, die gewiß Jedermann befriedigen werden.

Heinrich Bickel von Thalweil.

Die Männer-Krankenkasse Aarau

wird **Sonntag den 7. Februar** nächsthin ihre dießjährige ordentliche **Generalversammlung** abhalten. — Hiesige Männer, welche der Gesellschaft beizutreten wünschen, wollen sich unter Einreichung eines Ausweises über Alter und eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand bis **spätestens Freitag den 5. Februar Abends 6 Uhr** beim derzeitigen Vorsteher, Herrn **Sl. Häßig, Vater,** Kupferschmied, anmelden.

Zu verkaufen:

Ein älteres, aber noch in gutem Zustande sich befindliches

Sägewerk

um billigen Preis.
Laué & Cie. in **Wildegg.**

Gesucht:

Ein **Küfer** oder **Kübler** für beständige Arbeit im Taglohn oder Accord in die
Cementfabrik Wildegg.

Extra gutes Baumwolltuch,

12/4 breit, halbgebleicht,
empfiehlt à Fr. 1. 20 per Elle
Victor Frei-Kyburz.

Damen-Jacken *neuesten Schnittes*

sind in großer Auswahl wieder vorräthig bei
R. Graf-Morath.

Zu vermiethen:

Ein eingezäunter gut erhaltener **Garten** mit Sodbrunnen und geräumigem Gartenhäuschen versehen, in sehr guter Lage, ganz nahe der Stadt. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu kaufen gesucht:

Ein kleinerer **Zweiräder-Karren;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Das Schweiz. Deklamatorium,

humoristische Blätter für den Gesellschaftstisch,
mit einer monatlichen
durch und durch humoristischen Beilage,
erscheint alle 14 Tage
16 Oktavseiten stark.
Preis pr. Jahr Fr. 4. 20, pr. ½-Jahr Fr. 2. 30.
Ohne obige Beilage
jährlich Fr. 3. —, ½-jährlich Fr. 1. 60.
Bei Bestellungen bitte zu bemerken, ob mit oder ohne Beilage.
Steckborn, Kt. Thurgau
Die Expedition
des schweiz. Deklamatoriums.

Zu verkaufen:

Circa 300 Oelgemälde,

meistens Schweizerlandschaften, zu herabgesetzten Preisen, bei
Jean Müller
neben der Post in Lenzburg.

Für Gärtner!

Ein im Gemüse- und Weinbau erfahrener Gärtner findet gegen gute Bezahlung sofort eine dauernde Stelle. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Baumwoll-Strickgarne
und Vigogne

in allen Nummern und Farben empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
G. Läuchli, Marktgasse Nr. 25.

Zu verkaufen:

Ein einplätziges **Schreibpult,** auf jeder Seite 3 Schiebladen, wenig gebraucht, um billigen Preis. **Hauser,** Schreinermeister.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer;** zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Auf Mitte Februar ein meublirtes **Zimmer.** Gefl. Anmeldungen an H. Huber, Drechsler.

Eine hiesige Familie sucht für sofort eine **Stubenmagd,** die auch mit Kindern umzugehen weiß Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zur Besorgung zweier Pferde und eines Gartens wird eine Stelle offen für einen **zuverläßigen, ledigen oder verheiratheten Knecht** Anmeldung in Nr. 445 in Aarau.

Zu vermiethen:

Eine freundliche sonnenreiche **Wohnung** von zwei bis drei Zimmern ꝛc.
Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine brave **Magd** in eine kleine Familie. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).
Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Schweiz. **Schützenfestthaler** bis und mit 1855, Münzen und Medaillen in jedem Metalle, antike Curiositäten aller Art, besonders in Gold und Silber, kauft **Rudolf Jenni** in **Bern,** Gerechtigkeitsgasse 115.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, № 31. 6. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 5. ds. Nachdem von der Regierung des Schah von Persien die urkundliche Erklärung des Beitritts zur Genfer Uebereinkunft vom 22. August 1864 betr. Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs eingelangt ist, hat der Bundesrath beschlossen, diese Erklärung den Regierungen der Vertragsstaaten mitzutheilen und in die amtliche Sammlung aufnehmen zu lassen.

In Folge Rücktritts des Hrn. J. Zündel von der Stelle eines schweiz. Vizekonsuls in Nizza ist zu seinem Amtsnachfolger Hr. Eduard Fischer von Unterseen ernannt worden.

Die Gemeinde Cornaux (Neuenburg) erhält ein Telegraphenbureau.

Dem Hrn. Major H. Cedraschi in Goßau (St. Gallen) wird die aus Gesundheitsrücksichten verlangte Entlassung als Kommandant des Schützenbataillons Nr. 10 in Ehren und unter Verdankung der geleisteten Dienste bewilligt.

Die von der Direktion der Uetlibergbahn eingereichten Pläne für die Stationsanlagen in Zürich und auf dem Uetliberg, sowie für die provisorischen Hochbauten daselbst, haben die Genehmigung des Bundesrathes unter der Bedingung erhalten, daß die provisorischen Hochbauten auf der Station Zürich binnen 3 Jahren durch solche zu ersetzen seien, welche den gesetzlichen Bauvorschriften für die Städte Zürich und Winterthur entsprechen.

Nach Einsicht des Programms für das schweiz. Militär- und Freischießen, welches die Schützengesellschaft Winterthur im Juli 1875 abzuhalten gedenkt, hat der Bundesrath in Anerkennung der Zweckmäßigkeit dieses Programms zur Förderung des Schützenwesens beschlossen, der Gesellschaft auf Rechnung des Kredits für Schießprämien eine Ehrengabe von Fr. 1000 zur Verfügung zu stellen, in der Meinung, daß die Gabenvertheilung der Gesellschaft überlassen bleibe und mit der Bedingung, eine genaue Statistik der gethanen Schüsse und der erzielten Ergebnisse aufzunehmen.

Bülletin Nr. 48 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 1. Febr. 1875. Die Zahl der von der Maul- und Klauenseuche infizirten Ställe beträgt im Kanton Zürich 34, Bern 35, Luzern 4, Schwyz 2, Glarus 2, Freiburg 12, St. Gallen 7, Graubünden 1, Aargau 8, Thurgau 2, Waadt 9, Neuenburg 7, Genf 5, zusammen 128, seit 16. Jan. eine Verminderung von 72 Ställen. Die Lungenseuche herrscht im Kanton Wallis noch in 6 Ställen, mithin eine Vermehrung von 5 Ställen.

Bemerkungen. Der Stand der Maul- und Klauenseuche ist seit unserm letzten Bericht einzig im Kanton Zürich unverändert geblieben; im Uebrigen nimmt sie täglich ab und ist die Zahl der Fälle nur noch in den Kantonen Bern und Freiburg von etwelcher Bedeutung. Obschon die Seuche geraume Zeit auch in den an Schaffhausen grenzenden badischen Bezirken ziemlich verbreitet war, ist dieser Kanton, ohne daß schweizerischerseits irgend welche Vieh-Sperre gegen Baden angehoben wurde, von der Krankheit gänzlich verschont geblieben, und es tritt hier wieder der Beweis klar zu Tage, daß durch strenge Handhabung der bestehenden Gesetze und Verordnungen der Einschleppung und Verbreitung der Seuche darum nicht minder wirksam entgegen getreten werden kann.

Den neuesten Berichten zufolge kann die Lungenseuche im Wallis als getilgt betrachtet werden. Von jenen 120 abgeschlachteten Viehstücken, welche im Arolla-Thal internirt waren, ist die Hälfte als noch gesund erkannt worden. Einige Schwierigkeiten bietet die Desinfizirung der betreffenden Viehställe, da große Schneemassen das Thal gegenwärtig noch unzugänglich machen.

In einigen Gegenden der Schweiz kommen neuerdings Fälle der Rotz- und Wurmkrankheit vor, zufolge dessen eine Anzahl Pferde abgethan, andere als rotzverdächtig sequestirt werden mußten. Speziell entnehmen wir den diesfälligen Berichten folgende Angaben:

Ein im Amt Willisau des Kantons Luzern vorgenommener Pferdeuntersuch hat 4 Kranke und 2 rotzverdächtige Pferde zu Tage gefördert; ferner sind am 13. Jan. in Thun 2 Regiepferde wegen der gleichen Krankheit getödtet worden. Im Kanton St. Gallen stehen wegen Rotzverdacht vier Ställe unter Bann, mehrere andere Pferdehaben wurden außerdem unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Es ist indessen nicht zu befürchten, daß die Krankheit größere Dimensionen annehme, da überall umfassende Anordnungen gegen deren Weiterverbreitung getroffen sind.

Aargau. (Zur Lehrerbesoldungsfrage.) (Eingesandt.) Seit der Verwerfung des Lehrerbesoldungsgesetzes ist eine gewisse Rührigkeit eingetreten nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch unter der Lehrerschaft. Die Besoldungsfrage wird mit großer Lebhaftigkeit besprochen und das Resultat hievon ist, daß in sehr vielen Gemeinden die Besoldungen bereits aus der eigenen Initiative der Gemeinde heraus erhöht worden sind. Die Lehrer ihrerseits halten Versammlungen mit und ohne den Kantonalvorstand und stellen Begehren an die Behörden, was freilich nur verfassungsgemäß ist. Sie haben nun in Ihrem Blatte von jeher den Ansichten des Volkes eine bemerkenswerthe Rechnung getragen, ja mehr als manches andere Blatt, das alles, was aus dem Volk heraus kommt, von vorne herein als unbrauchbar betrachtet, dagegen die eigene Weisheit als unübertrefflich hält. Das Volk merkt es gar bald und ist sehr dankbar, wenn Jemand sich die Mühe nimmt, die Ansichten eines schlichten Mannes auch zu würdigen, das Gute daran zu belassen, das weniger Gute aber mit Belehrung bei Seite zu legen. Dies ermuthigt mich, auch über die so hochwichtige Frage der Lehrerbesoldungen die Feder zu ergreifen und den Schimmel ab der Tinte zu heben.

Es ist viel hin- und hergerathen worden, welche Gründe an der Verwerfung der Lehrerbesoldungen Schuld seien; man hat in den verschiedenen Blättern eine ganze Litaney aufgezählt. Es ist wahr, es mögen an vielen Orten lokale Gründe mitgewirkt haben, aber darüber hinaus ist es doch die große Abneigung gegen die Alterszulagen, welche die Bevölkerung zur Verwerfung gestimmt hat. Es ist hier ein großer Widerspruch in der Handhabung des Schulgesetzes. Der Lehrerstand ist gar nicht, wie er sein sollte, gar mancher Lehrer erfüllt seine Pflichten nicht, gibt durch sein naseweises Auftreten Anlaß zu Klagen und verträgt sich in seiner eigenen Ueberschätzung nicht mit den schlichten Leuten auf dem Lande. Kommt es dann zur Ausrichtung der Alterszulage, so sind alle Lehrer ohne Makel, ihre Leistungen sind ausgezeichnet, ihre Fortbildung ist befriedigend und ihr Betragen untadelhaft. Die Schulinspektoren stellen immer nur gute Zeugnisse aus, sie wollen es mit den Lehrern nicht verderben, weil sie selber nicht die nöthigen Fähigkeiten oder nicht den nöthigen Eifer haben und manche auch etwas Popularität dabei erwirken wollen. Das Volk hat das schon lange herausgemerkt, daß die Alterszulagen nicht nur den würdigen, sondern auch den unwürdigen ausgerichtet werden. Man ist gar nicht so sehr gegen die Besoldung von Fr. 1200, aber gegen die Alterszulagen ist man aufgebracht, weil sie nicht nach dem Gesetz gegeben werden. Es ist daher sehr gewagt, in dem neuen Gesetz wieder die Alterszulagen zu bringen, die nicht volksthümlich sind. Will man über die gesetzliche Besoldung hinaus von Fr. 1200 noch etwas geben, so muß man das nach einer andern Controlle thun, als nach derjenigen der Schulinspektoren, welche ganz unzuverlässig ist; man muß den Schulgemeinden das Recht einräumen, auch ein Wort mitzureden. Wenn eine ganze Gemeinde sagt, es gebühre dem Lehrer mehr als die gesetzliche Besoldung, so ist das ein ganz anderes Zeugniß, als dasjenige eines Schulinspektors. Will man also dem Lehrer über die gesetzliche Besoldung hinaus noch etwas zukommen lassen, so muß man den Entscheid in die Hand der Gemeinde legen; thut das ein Gesetz, so wird es gute Aufnahme finden beim Volk.

Damit Sie aber sehen, daß ich nicht nur raisonnire, so will ich zum Schluß auch einen Vorschlag machen und zwar dahin: Man lasse die Besoldung auf Fr. 1200 stehen, füge dann aber noch hinzu: Wenn Gemeinden ihren Lehrern über obigen Betrag hinaus eine Zulage beschließen,

so hat der Staat die Hälfte daran zu bezahlen jedoch nur auf den Betrag von Fr. 1400, was darüber hinausgeht soll die Gemeinde auf eigene Schultern nehmen und dann weg mit der Alterszulage.

— Das Bezirksgericht Baden hat in Sachen des Eisenbahnunfalls in Killwangen vom 20. Juni v. J., merkwürdiger Weise ohne Anhörung der Nordostbahn, folgendes Urtheil erlassen: „Von Schuld und Strafe müsse abgesehen werden; dagegen habe die Verwaltung der schweizerischen Nordostbahn die ergangenen Untersuchungskosten von Fr. 471 zu zahlen und im weitern eine Spruchgebühr von Fr. 50 zu entrichten. Hiefür sei ihr aber gegen allfällige im dienstlichen Weg Schuldigbefundene das Recht des Regresses verwahrt." Ohne Zweifel wird die Direktion das Urtheil refüsiren.

— Die Ausführung der Straße Dättwil-Mellingen hat der Staat um ein Bedeutendes billiger erstellen lassen, als der Voranschlag lautete. Der Staat übernahm 3 Fünftel, die Gemeinden 2 Fünftel, und da die Minderkosten nahezu 20,000 Fr. betragen, so profitirt der Staat dabei 11,653 Fr. und die Gemeinden 7770 Fr.

— Spreitenbach. Letzten Mittwoch wurde aus hiesigem Fabrikkanal die Leiche eines neugebornen Knäbleins gezogen. Allem Anschein nach ist dasselbe erst 2—3 Tage im Wasser gelegen.

— In Turgi ist der 23 Jahre alte J. Kohler, Infanterie-Lieutenant, infolge einer ganz unbedeutenden Schnittwunde am Finger an Blutvergiftung gestorben. Die Trauer um den jungen braven Mann ist allgemein.

— Brugg. Am 29. Januar fand ein Knabe, der von Brugg aus der Schule heimging, in einem abgelegenen Sumpfe an der Aare eine in schiefer Stellung liegende menschliche Leiche, deren Stichwunde am Halse auf ein Verbrechen schließen läßt. Man vermuthet, sie sei indentisch mit einem vor Kurzem in der Gegend verschwundenen Italiener.

Bern. Der am 28. dieß stattfindenden Volksabstimmung über die Staatsunterstützungen für neue Eisenbahnen wird im „Oberl. Volksblatt" ein ziemlich ungünstiges Prognostikon gestellt. Die Stadt Bern sei der Vorlage abgeneigt in Betreff der Nationalbahn und der projektirten Linie Bern-Neuenburg. Die ganze ultamontane Partei werde mit Jubel verwerfen, trotz der für die Jurabahnen gebrachten Opfer, weil es ihr Freude mache, dem Kanton Bern Haare in die Milch zu werfen. Der Amtsbezirk Büren und angrenzenden Striche werden dießmal mit den Ultramontanen gehen, weil die Zentralbahn ihnen schon eine Eisenbahn baue. Anderwärts blühe der Egoismus und das Knorzerthum. Desto dringender ergehe an die Oberländer der Ruf zur Einigung und zum Einstehen für das Subventionsdekret. „Zeigen wir — sagt die Redaktion — den misthaufenstolzen Egoisten, daß die Oberländer fähig sind, große Fragen zu erfassen und bereit, Opfer zu bringen, wo das Wohl des Ganzen solche erheischt, daß wir über unsere Zaunstecken hinaus zu sehen vermögen und fest und treu zusammenstehen wie unsere ewigen Berge, wenn es gilt, des Landes Wohlfahrt zu fördern und zu heben!"

Zürich. Eidgen. Fabrikgesetz. Die Urabstimmung im Grütliverein betreffend das Postulat eines Normalarbeitstages hat folgendes Resultat ergeben: Für den zehnstündigen Normalarbeitstag stimmten 763, für 11 Stunden 143, gegen die Fixirung eines Normalarbeitstages überhaupt 12. Dazu kommen nun noch die Stimmen derjenigen Sektionen, die nur summarisch einberichteten, daß sie einstimmig so oder anders votirt haben, so daß in runder Summe etwa 1000 für 10, 350 für 11 Stunden gestimmt haben dürften.

Baselland. Vom Mord auf der Schafmatt ist noch wenig Weiteres bekannt. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Mordthat auf solothurnischem Boden kaum 5 Schritt von der Grenze geschah. Die Leiche befand sich etwa 10 Schritte weiter auf basellandschaftlichem Boden. Auf dem Kampfplatz waren Fetzen von Kleidern, Knöpfe, Stecknadeln der Ermordeten, die vermuthlich erwürgt worden ist; die Kleidungsstücke waren buchstäblich in Fetzen zerrissen. In einem Rodsack fand man eine Envelopppe mit der Adresse: „Hrn. Saladin, Schuhhandlung in Bern." Die Leiche wird erst am Montag beerdigt und bis dahin zu allfälliger Erkennung ausgestellt bleiben.

— Liestal. Letzten Donnerstag hat sich ein französischer Flüchting, Namens Dieudonné, der schon über ein Jahr als Private in aller Zurückgezogenheit hier gelebt hatte und von Allen, die ihn kannten, geachtet war, mittelst Gift das Leben genommen. In einem hinterlassenen Briefe gibt er die Gründe zu dem verzweifelten Entschlusse, die auf seine frühere Amtsführung zurückweisen, an, sowie die Art der Ausführung.

Graubünden. Nach amtlicher Erhebung sind im Jahre 1874 innert Monatsfrist (September) 918 Gemsen, 4 Bären und 18 Steinadler erlegt worden. Die höchste Zahl von einem Jäger, Nic. Feuerstein, erlegter Gemsen beträgt 16.

Deutschland. In Stettin ist das Direktions-Gebäude der Stettiner Eisenbahngesellschaft abgebrannt.

Berlin, 5. Februar. Der Bundesrath genehmigte das Reichscivilehegesetz, dagegen war eine Minorität von 14 Stimmen, worunter Sachsen, Oldenburg, Meklenburg und Braunschweig.

Wilhelmshafen, 5. Febr. Nachdem die Corvette „Louise" gestern die in erste Reserve gestellte Mannschaft an Bord kommandirt, sind alle für die spanischen Gewässer designirten Schiffe bereit, auf eventuellen Befehl sofort abzugehen.

Schwerin, 5. Febr. Nach eingegangenen Nachrichten sind Kapitän Zepplien und der Steuermann vom untergegangenen Schiff „Gustav" in Sicherheit.

— In Braunschweig fand gestern die Doppel-Hinrichtung der Wittwe Krebs und des Schlachters Brandes, wegen Giftmord, verübt an dem Gatten der Krebs, statt.

Die Belgische Bank hat den Diskonto auf 3 Prozent reduzirt.

Madrid, 4. Febr. Puerte-la-Reyna ist mit dem Bajonett genommen worden. Eine Haubitzgranate steckte das Dorf in Brand. Die Niederlage der Carlisten ist vollständig. Die Truppen sind noch 6 Kilometer von Estella entfernt.

Hendaye, 4. Febr. Gestern hat Loma neuerdings die Carlisten auf der Anhöhe, welche Cestona und Zumaya beherrscht, geschlagen. Die Carlisten sind demoralisirt. Die Armee verlor 150 Mann. Ein Oberst der Carlisten, 2 Haupleute und 20 Soldaten sind gefangen.

Tafalla, 4. Febr. Moriones und Despujols haben nach einem leichten Kampfe Puerte-la-Reyna genommen, das sie jetzt besetzen. Der König, das Hauptquartier und die Truppen, die gegenwärtig in Oteiza sind, ziehen ab, um sich mit ihnen in Moys zu verbinden, werden aber vorher die Positionen bei Santa Barloina nehmen müssen. Moriones ist bereits in Pamplona eingezogen.

Auf Java hat eine Eruption des Vulcans Kleot stattgefunden, der große Verheerungen angerichtet hat.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 6. *AARAU, den 6. Febr.. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	214¼	213½	214¼	213½	3½ %
Augsburg	211	—	—	210½	4 „
Preuss. Bankplätze	123¼	122¾	123½	123	4 „
Leipzig	123	122¾	—	123	4½ „
Hamburg	123¼	122¾	123½	123	4 „
Frankfurt a/M.	123¼	122¾	123½	122¾	4 „
Brüssel, Antwerpen	100⅛	100	100⅛	100	3 „
Mailand, valuta legale	90⅜	90⅛	90⅜	90¼	5 „
London	25. 16¼	25. 11¼	25. 16¼	25. 11¼	3 „
Paris & Bankplätze	100¼	100	100¼	100	4 „
Wien	225	224½	225	224½	4½ à

Disconto für Bankwechsel auf: [5½ %

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 3½ % . minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4 à 5 „ . „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	477½	472½	475
Nordostbahn alte	565	560	—
„ neue	545	540	—
Centralbahn alte	572½	567½	—
„ neue	535	530	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
„ „ Prioritäten	245	237½	237½
Suisse occidentale Stamm	95	—	—
„ „ Priorität	415	—	—
Schweiz. Creditanstalt	637½	630	—
Bank in Winterthur	567½	562½	565
Aarg. Creditanstalt	510	501¼	510
Aarg. Bank	—	276¼	—
Basler Handelsbank	595	585	—
Basler Bankverein	460	452½	—
Eidg. Bank	587½	580	—
Bank Zofingen	555	545	—
Bank Baden	470	—	—
Credit Lyonnais	745	735	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	535	530	535
Banque de Mulhouse	445	440	442½
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100½	100	—
4½ „ Central-Nordost	93¼	93	93¼
4½ „ Centralbahn	—	—	—
4½ „ Nordostbahn	—	—	—
5 „ Gotthardbahn	99	98⅝	99
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	—	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	480	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

So lange Bedauf kaufen wir:
Mülhauser Bankactien à 442½.

Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Trotz grosser Geldabondanz sind Geschäfte in Effecten noch nicht recht lebhaft; dieselbe wird aber wohl nach und nach ihren Impuls zu regern Umsätzen geben. — Bankactien eher fester; Eisenbahnen unverändert. — Wechsel in langer Sicht gesucht, namentlich France und deutsche Devisen.

Getreide-Börse. Zürich, am 5. Februar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	28	28½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) Unverändert. [5]) - . [3]) [6]) [7]) Flau. [8]) Begehrter. [9]) [10]) Ruhig. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Winterthur, 4. Febr. Korn Fr. 25 — bis Fr. 28. 50 per Doppelzentner Haber Fr. 23. 50 bis Fr. 24. 50 Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —

Fruchtmarkt in Basel v. 5. Febr. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. — — bis —, inländische Sorten Fr. 25 — bis 26½ Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 32 — Fr. 36—,. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — bis — —. Roggen Fr. 21 bis 22. Haser Fr. 24 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22 — — 26. Mais, mittägl. weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —. —. Alles pr. 200 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 62—68, alter Fr. 55—62. Lucerne, mittägliche Fr. 70—77, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 25. Burgunder Fr. 25 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 5. Februar 1875.

Der Nordsturm ist bis zum adriatischen Meere gelangt und macht sich an der französischen Küste des mittelländischen Meeres bemerkbar. Kanal und Ocean sind außerhalb seines Aktionscentrums. In Frankreich meistentheils Nordwind mit schönem oder bewölktem Himmel.

Fremdenverzeichniß v. 5. auf den 6. Februar 1875.

Storchen.
Hr. Kym, Rentier, Möhlin.
Guggenheim, Kfm., Zürich.
— Bloch, dto., dto.
— Ferzi, dto., Rotta.
— Eberhardt, dto., Offenbach.
— Wiedemann, dto., Wien.
— Villeton, dto, Carouge.
— Keller, dto, Dießenhofen.
— Krüger, dto., Bern
— Lebrecht, dto., Darmstadt.

Wilden mann.
Hr Strebler m. Gem., Kfm., Zürich.
— Holliger, Kfm., Bern
— Helwig, dto., Coburg
— Kaufmann, dto, Solothurn.
— Popp, dto, dto.
Indebitzin, dto, Grindelwald.
— Guhl, dto., Neuenburg.
Brack, dto, Mönthal.
— Bachout, dto, Genf.
Kienberger, dto., Deschgen.
Fr Walther, v. Wyl.

Rößli.
Hr. Münch, Kfm, Schaffhausen.
— Grapp m. Kutsch, dto., Basel.
— Bucher, dto, Zürich.
Gerich, dto, Tuttlingen.
Hr. Stämpfli, Schmied, Meiwirch.
— Werner, Maler, Beggingen.
— Isenschmid, Part., Bümplitz.
— Schürch, dto., Othmarsingen.
Kiefer, dto., Atzenbach.
— Elser m. Fr, Part, Zürich.
— Häberli, dto., Wädenschwyl.

Ochsen.
Hr. Behringer, Kfm., Zürich.
— Hegmann, dto, Luzern.
— Wetter, dto, Basel.
— Lintner, dto., dto.
— Strauß, dto, Solothurn

Löwen.
Hr Desor, Professor, Neuenburg.
— Struck, Kfm, Bremen
— Stalder, dto., Luzern.
Jaeger, dto., Frankfurt.
— Graf, dto, Langenthal.
Oppenheimer, dto., Heilbronn.
— Jakob, dto, Langnau.
— Wucherer, dto, Elberfeld.
— Verdan, dto., Wiesbaden.

Schwert.
Hr. Kühne 2, Kfm, St. Gallen.
— Frick, Part., Germersheim.
— Kurz, dto., Niederdrück.
Rief dto, Wildgoldsmeilen.

Bauausschreibung.

Die Erstellung von **17 hölzernen Bahnwärterbuden** für die Bergbahnen Arth-Rigi und Rorschach-Heiden soll in Accord vergeben werden.

Hierauf Reflektirende sind eingeladen, Plan und Bedingungen einzusehen und ihre Angebote bis 15. Februar einzureichen bei dem

Centralbüreau
der Internationalen Gesellschaft
für Bergbahnen.

Aarau, den 4. Februar 1875.

Brenn- & Nutzholz-Verkauf.

Künftigen **Donnerstag den 11. Febr.** werden im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen auf „Munzistall" und bei der oberen „Kuhweid" von Vormittags 9 Uhr an öffentlich versteigert:

37 Klftr. Fohrenspälten, 11 Klftr. Mischelholz, 11½ Klftr. Stöck, 1 Eichstamm, 12 Fohren zu Rebstecken, 5 Rothtannen-Halbrafen, 38 Stecken und 1400 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 4. Februar 1875.

Handelslehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein Knabe rechtschaffener Eltern, der die Bezirksschule passirt hat, zu sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Ohne gute Schulzeugnisse unnütz sich zu melden.

(A-15-Q) **Herm. Lüthy** in **Schöftland.**

Verloren!

Auf der Straße von Lenzburg nach Entfelden am 4. Febr. (Lenzburger Markt) ein **Sackkalender** mit einigen **Banknoten**. Dem ehrlichen Finder, oder Demjenigen, welcher zur Entdeckung verhelfen kann, wird ein Trinkgeld von Frk. 100. — zugesichert.

Allfällige Anzeigen oder Mittheilungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wo das **Conversationslexikon** von Brockhaus, Handbuch der deutschen Prosa v. Kurz und **Helden der deutschen Nationalliteratur** billig zu kaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer;** zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Baumwolltücher
in größter Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen
Victor Frei-Kyburz.
NB. Stückweise gewähre bedeutenden Rabatt.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser
von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,
reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.
Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's
Anatherin-Zahnpasta.
Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.
Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.
Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.
Preis per Schachtel Fr. 1. 25

Dr. Popp's Zahnplombe
zum Selbstausfüllen hohler Zähne.
Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Apotheker Zeßler's
„Brust-Essenz"
bereitet aus dem heilsamen Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"**, hat sich, wie ärztliche Autoritäten bezeugen, bei **heftigem Husten** und **Catarrh,** bei **Verschleimung der Brust** und **Lunge,** sowie bei **asthmatischen Anfällen,** als ein **gründlich** und **schnell** wirkendes Mittel gezeigt.

Brust- und Lungenkranke
finden bei fortgesetztem Gebrauch dieser Essenz eine unendliche Linderung ihres Leidens und bei nicht zu weit fortgeschrittener Krankheit nicht selten gänzliche Heilung.

Depot in Aarau bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Gesucht: Eine größere **Kinder-Bettstatt.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Sonntag den 7. und Dienstag den 9. Februar 1875

Fastnachts-Tanzbelustigung
im Gasthaus zur frohen Aussicht
in Schönenwerth
mit Schönenwerther Tanzmusik,
wozu höflichst einladet
Franz Schenker, Wirth.

Feiner Malzzucker
empfiehlt **A. Wüst,** Confiseur.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern für eine kleinere Familie.
Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Eine hiesige Familie sucht für sofort eine **Stubenmagd,** die auch mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Auf 28. April eine kleine frohmüthige **Wohnung.** Es wird hauptsächlich auf eine helle Küche gesehen.
Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Baumwoll-Strickgarne
und Vigogne
in allen Nummern und Farben empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
G. Läuchli, Marktgasse Nr. 25.

Einige gute schwere **Winter-Röcke** für Arbeiter, sowie mehrere **Frauen-Mäntel,** älterer Façon, ungetragen, werden sehr billig verkauft bei
R. Graf-Morath.

Derjenige, welcher in der Ziegelhütte des B. Siegenthaler einen **Stoßkarren** entlehnt, wird ersucht denselben nächster Tage zurückzubringen, ansonst andere Schritte gethan werden müßten.
Aarau, 4. Februar 1875.

Hühneraugen.
Radikale Heilung durch die Pflaster von Emil Bühler, Coiffeur, in Neuchatel.
Die Schachtel zu 2 Fr.
Depot in Aarau bei Herrn
Ferdinand Burkhard, Coiffeur.

Leichen-Anzeige.

Nr. 11.

Sonntag den 7. Februar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Fanni Steiner, Töchterlein des Samuel Steiner, Mechaniker, von Aarau; 6 M. alt. — Leidabnahme: Telli Nr. 395.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 7. Februar 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags 3/4 9 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronka.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Stadt-Musik.

Heute Uebung. **Der Vorstand.**

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 8. Febr., Abends 8 Uhr,
im Ochsen.

1) Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Brefin über instrumentale Arithmetik.
2) Anträge über Abänderung der Statuten.

General-Versammlung
der
Männer-Kranken-Kasse Aarau

morgen Sonntag den 7. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,
im „Rößli".

Einwohner-Verein Aarau.

Versammlung
Sonntag den 7. Febr., Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Rößli.

Traktanden:

1. Mitglieder-Aufnahmen.
2. Anregung betreffend Beschaffung wohlfeiler Bauplätze durch die Gemeinde.
3. Anträge einzelner Mitglieder.
4. Mittheilungen über die Festsaalfrage.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Zu miethen gesucht:

Auf 1. Mai ein **Logis** von 4 Zimmern für einen einzelnen Herrn. Sonnige freie Lage erwünscht.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Wir bringen unsern werthen Gönnern in Erinnerung, daß auf morgen Sonntag (Herrenfastnacht) wieder

alle beliebigen Sorten Küchle

frisch zu haben sind, wofür sich bestens empfehlen
Geschwister Hemmeler
am Zollrain.

Auf morgen Sonntag empfehle bestens:

Berliner-Pfannkuchen,
Choux à la Crême und
Meringues aux marrons.

Arnold Wüst, Confiseur.

Alle Sonntag **Wurstweggen**
bei **Gottlieb Rüetschi,** Beck.

Bierbrode & Birnenweggen
bei **Gottl. Buser,** Bäcker.

Jeden Montag aller Arten
Wehen
bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

Gesucht: Eine junge kräftige **Magd.**
Eintritt auf 1. März.

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Sämmtliche von der allgemeinen aargauischen Ersparnißkasse in Aarau **für Einlegerguthaben ausgestellte Gutscheine** sind bis 15. März nächsthin dieser Anstalt behufs Vergleichung mit den Büchern und Nachtragung der Zinse einzusenden.

Gutscheine, in welchen der pro 30. Juni 1874 fällig gewordene Zins nachgetragen ist, sind nicht einzumitteln.

Die eingesandten Gutscheine werden sofort wieder an die Einsender retournirt, welch' letztere um genaue Angabe ihrer Adresse ersucht werden.

Aarau, den 4. Februar 1875.

pr. allgem. aarg. Ersparnißkasse:
Der Buchhalter: **Wehrli.**

Fastnachtfrohnfastenmarkt Basel 1875.

Laut bestehender Ordnung wird der

Fastnachtfrohnfastenmarkt

jeweilen am **zweiten Donnerstag und Freitag** nach Frohnfasten abgehalten und findet daher dieses Jahr am **25. & 26. Februar** (ausnahmsweise auf dem Münsterplatze) statt.

Basel, den 4. Februar 1875.
(H-428-Q)

Kanzlei der Stadt Basel.



Großes Preis-Kegelschieben
in der Krone zu Lenzburg.
Betrag Fr. 450. —

Den **14. & 15.,** sowie den **21., 22. & 23. Februar** läßt der Unterzeichnete auf seiner gut eingerichteten deutschen Kegelbahn im **Kronengarten** ein **Kegelschieben im Betrage von Fr. 450.** —, in schönen Gaben und Prämien bestehend, abhalten, wozu er alle Freunde des Kegelspiels höflichst einladet. — Für Beheizung der Kegelbahn, sowie für feinste Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Lenzburg, im Februar 1875.

B. Müller zur Krone.

Großer Kunst- und Gemälde-Salon
auf dem Schloßplatz in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land seinen großen **Kunst- & Gemälde-Salon** auf dem **Schloßplatz** dahier, enthaltend: **die neuesten und wichtigsten Ereignisse der Welt,** sowie **die größten und berühmtesten Städte.** Besonders wird auf **die Leichenverbrennung in Calcutta** und **den großen Thiergarten von Hamburg mit Ansicht vom Meerhafen** aufmerksam gemacht.

Weil Unterzeichneter nur kurze Zeit hier verweilt, so wird das ehrende Publikum gebeten, die Gelegenheit zu benützen, um gegen ein billiges Eintrittsgeld, wo noch jeder Besucher ein Geschenk erhält, große Sehenswürdigkeiten zu sehen, die gewiß Jedermann befriedigen werden.

Heinrich Bickel von Thalweil.

Für Husten- und Brustleidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Alpenkräuter-Eisenbitter
von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner; Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau, Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Wellen-Steigerung
in Schönenwerd.

Künftigen **Donnerstag den 11. Febr.,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Stiftswald Schönenwerd, Abtheilung „Bann", circa
3500 buchene u. tannene Wellen
öffentlich versteigert

Olten, den 5. Hornung 1874.

VI. Bezirksforstamt:
J. Meier.

Eine Familie in der franz. Schweiz

wünscht einen jungen Mann als Pensionär aufzunehmen, welchem alle Gelegenheit geboten wäre, die französische Sprache gründlich erlernen zu können.

Um nähere Auskunft wende man sich an Madame Nicolet in Lignerolles (Kt. Waadt).

Eine Näherin, auf allen Maschinen eingeübt, sucht Arbeit. Auskunft ertheilt
Frau Brunner, Nr. 95.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 32.** 8. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 5. Febr. Der Bundesrath wird sich in seinen nächsten Sitzungen u. A. mit der Entgegennahme der Demissionen der eidgen. Stabsoffiziere, die in ziemlich großer Zahl, man spricht von ca. 50, eingelangt sein sollen, und mit der Wahl der Divisionäre zu befassen haben. Was die demissionirenden Offiziere anbelangt, so werden nach einem Circular des Militärdepartements, dessen wir s. Z. erwähnt, diejenigen, welche das 45. Altersjahr hinter sich haben, in den Ruhestand versetzt, die Jüngern jedoch anderweitig im Heere verwendet. Von den bisherigen 9 Divisionären sind 3, die HH. Salis, Stadler und Wieland, zu Kreisinstruktoren ernannt worden nnd müssen ersetzt werden; denn wenn auch künftig nur noch 8 Divisionen zu kommandiren sind, so dürfte noch eine Demission in Aussicht stehen, falls sie nicht bereits eingereicht worden ist. (Winth. Landb.)

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 5. Febr. Dem Großen Rath wird der Gesetzesvorschlag über Aufstellung von Bauvorschriften für bauliche Erweiterung von Städten und anderen Ortschaften ohne Abänderungsanträge für die zweite Berathung übermittelt.

An Sebastian Rey von Geltwyl wird für die Beseitigung seiner mit Stroh bedeckten Scheune die gesetzliche Prämie verabreicht.

— Aarau. Aus den Verhandlungs-Gegenständen für die außerordentliche Großrathssitzung am 22. Febr. und folgende Tage entnehmen wir: Gesetzesvorschlag zur ersten Berathung: Neuer Gesetzesvorschlag betreffend Erhöhung der Lehrerbesoldungen.

Regierungsbericht betr. Verabfolgung eines außerordentlichen Staatsbeitrages an die Meier'sche Rettungsanstalt in Effingen.

Regierungsbericht über Verabfolgung eines einmaligen Gründungsbeitrages und eines jährlichen Staatsbeitrages an die zu errichtende Mädchenbezirksschule in Lenzburg.

Regierungsbericht und Vorschlag betreffend theilweise Revision der Staatsverfassung.

Regierungsbericht über neue Regulirung der Zollentschädigungen.

Regierungsbericht betreffend die Revision der Kantonsbibliothek.

Regierungsbericht in Bezug auf Erhöhung der Tagesentschädigung der aargauischen Mitglieder des Ständerathes.

Naturalisations- und Dispensations-Vorschläge und übrige Vorschläge des Regierungsrathes.

Bittschriften und andere Eingaben.

Wahl der Verfassungsrevisions-Commission.

Wahl eines Mitgliedes des Regierungsrathes, des Landammanns und des Landstatthalters.

Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten des Obergerichts u. s. w.

— Aarau. Gestern hielt die Männerkrankenkasse ihre ordentliche Generalversammlung und erledigte folgende Traktanden: 1) Sie bestätigte den Vorstand in seinen bisherigen Mitgliedern; 2) sie nahm als neue Mitglieder in den Verein auf: die HH. Paul Haßler, Kupferschmied; Theodor Haßler, Buchbinder; Eduard Haßler, Kaminfeger; Heinrich Brunner, Polizeidiener; R. Herb, Spanner; Albrecht, Buchdrucker, Sohn und Failer, Buchdrucker; 3) die Anregung, ob sich der Verein nicht auch mit der neu gegründeten städtischen Krankenanstalt in Verbindung setzen sollte, wurde dem Vorstande zur Vorberathung und Berichterstattung zugewiesen; 4) die Vereinsstatuten erlitten dadurch eine Modifikation, daß neu eintretende Mitglieder künftighin schon nach 6 Monaten, statt wie bisher erst nach einem Jahre zum Bezuge des Krankengeldes berechtigt sein sollen.

— * Aarau. Aus den Verhandlungen des Einwohner-Vereins vom 7. Febr. Die gestrige Versammlung war außerordentlich stark besucht, indem über 50 Mitglieder an derselben Theil nahmen.

Es wurden folgende Traktanden erledigt:

a. Aufnahme in den Verein der Herren Adolf Wettler, z. Ochsen, Fried. Beck, Sattler, und Emil Siegrist-Hunziker.

b. Der Vorstand bringt eine Zuschrift des Gemeinderathes zur Kenntniß, wonach derselbe die Ansicht hegt, daß einer Anregung des Vereins, es seien zum Schutze des Publikums gegen den Vorkauf auf dem Wochenmarkte polizeiliche Vorschriften zu erlassen, im Hinblick auf die neue Bundesverfassung nicht entsprochen werden könne und daß er das Petitum deßhalb von der Hand gewiesen habe.

Nach gewalteter Diskussion wird beschlossen, damit die Angelegenheit nicht ruhen zu lassen, sondern an den Vorstand zurückzuweisen, um zu untersuchen, inwiefern auf dem Wege der Selbsthülfe des Publikums etwas erreicht werden könne.

c. Zur Behandlung kommt eine Motion des Herrn Erny-Faßler, betreffend Gründung einer Bau-Gesellschaft zur Erstellung billiger Wohnungen und ein Antrag des Vorstandes, es sei der Gemeinderath anzugehen, durch Beschaffung ferneren billiger Bauplätze die Baulust zu wecken.

Nach längerer Diskussion, wobei sich namentlich die Herren Olivier Zschokke, Hermann Merz und Haßler-Oberlin betheiligten, wird beschlossen, die ganze Angelegenheit an eine Commission von Technikern zur Prüfung und Begutachtung zu weisen, deren Bestellung dem Vorstande überlassen wird. —

d. Das Präsidium bringt zur Kenntniß, daß sich in hiesiger Gemeinde zur Beschaffung eines genügenden Lokals für politische, musikalische und sonstige gesellige Vereinigungen ein Comite gebildet und daß dasselbe, um den Einwohner-Verein für die Frage zu interessiren und seine allfälligen Wünsche und Meinungen entgegenzunehmen, beschlossen habe, demselben von den Präliminarien Kenntniß zu geben.

Herr Bell, als Präsident jenes Comite's referirt sodann in ausführlicher Weise über das Unternehmen, indem er die Gründe pro und contra aufführt und die Schwierigkeiten auseinandersetzt, womit man zu kämpfen haben werde.

Das vorgeschlagene Projekt bezweckt die Erstellung eines großen Saales hinter dem ehemaligen Casino-Gebäude für ca. 800 Personen, die Wieder-Acquisition des Casino-Gebäudes zu Wirthschaftszwecken und es beabsichtigt das Comite die spätere Herausgabe einer Broschüre mit Plänen und Kostenberechnungen.

Die äußerst lebhafte Diskussion, welche über 1½ Stunden dauerte, endigte mit dem Beschlusse: Es sei dem betreffenden Comite die Anerkennung des Vereins für sein zeitgemäßes Bemühen auszusprechen und derselbe einzuladen, auf dem betretenen Wege fortzufahren.

e. Erst um halb 11 Uhr kam noch der Fröbel'sche Kindergarten zur Sprache, da Herr Erziehungssekretär Hollmann Namens des Comite's für denselben den Verein um empfehlende Unterstützung gegenüber dem Publikum und dem Gemeinderath angegangen hatte.

Referent hörte indeß nur noch das Votum des Herrn Merz-Ehrsam, der sich in längerem Vortrage zwar nicht gegen die Anregung überhaupt, wohl aber gegen das luxuriöse Projekt und die finanziellen Aufstellungen der Broschüre wendete.

Den Schluß der Diskussion kann Referent leider nicht melden, da er vorher abberufen wurde.

— Ueber den letzter Tage verstorbenen eidg. Oberpostsekretär, Hrn. Alexander Steinhäuslin von Brugg, theilt „Bund" folgende Notizen mit: „Der Verstorbene, geboren im Jahre 1805, lag in Bern notariatlichen Studien ob und kam im Jahre 1825 nach Aarau als Beamter des kantonalen Finanzsekretariats. Im Jahre 1833 wurde er zum Postdirektor des Kantons Aargau ernannt, in welcher Stellung er bis zum Jahre 1849 verblieb. Als mit der Bundesverfassung von 1848 die Post Bundessache wurde, wirkte Steinhäuslin bis zum Jahre 1851 als Mitglied einer eidg. Commission für die Organisation des Postwesens und ward hierauf am 1. Juni 1851 zum Oberpostsekretär ernannt. Dieses Amt bekleidete er bis zu seinem Tode. Hr. Alexander Steinhäuslin war im Vereine mit Hrn. Bundesrath Näff einer der Hauptschöpfer der neuen Postverwaltung, deren mit unendlichen Schwierigkeiten verbundene Organisation er in rastloser Arbeit durchführen half. Er hat die ganze große Entwicklung, welche das Postwesen seit einem Vierteljahrhundert durchgemacht hat, mit lebhaftem Interesse verfolgt und regen Antheil daran ge-

nommen. Als Einer der Vertreter des Bundesrathes an dem internationalen Postkongreß, der in den Monaten September und Oktober des verflossenen Jahres in der schweizerischen Bundesstadt tagte, hat er noch eines der größten Werke auf diesem Gebiete mitbegründen helfen. Herr Oberpostsekretär Steinhäuslin nimmt das Bewußtsein eines pflichtgetreuen und unermüdlichen Beamten mit sich in's Grab. Von einfachem, anspruchslosem Wesen, hatte er sich stets der Achtung seiner Vorgesetzten und der Liebe seiner Untergebenen zu erfreuen.

— Aarau. Die landwirthschaftliche Gesellschaft des Kantons Aargau in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Bezirksverein Aarau hält Sonntags den 21. Febr. nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zum „Kreuz" in Suhr ihre diesjährige erste Hauptversammlung, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird. Verhandlungsgegenstände: 1. Wahl eines Mitgliedes in den Centralvorstand. 2. Besprechung über den Entwurf eines Flurgesetzes. Ref.: Herr Regierungsrath Straub in Aarau.

— Aarau. (Eingsdt.) Dem Rezensenten der Vorträge im „Aar. Tagbl." wäre im Interesse einer ordentlichen Publizistik vor Allem die gründliche Aneignung der deutschen Sprache zu empfehlen. Einmal im Besitze derselben würden ihm seine Leser für ein ordentliches Referat viel dankbarer sein, als für die Meinungsäußerung seiner Gefühle. Für die Vorträge naturwissenschaftlichen Inhalts möchte er aber doch klüger thun, einen Vertreter anzustellen, denn mit seinem „Ça se sait, mais ça se ne dit pas", mit dem er die „Kritik" über den letzten Vortrag abthut, bekennt er doch bloß, daß er kein Verständniß hat für Dinge dieser Art. Wer einen Begriff von dem Worte „Assanirung" hatte, dem konnte nicht entgehen, daß da Dinge zur Sprache kommen werden, die von dem Conversationston der Ballsäle so entfernt sind, wie der Himalaya von Aarau und mußte also im Interesse der Würde gesellschaftlicher Prüderie wegbleiben. Uebrigens ist zu hoffen, besagter Rezensent werde die Wunden, welche den zarten Gefühlen letzten Mittwoch geschlagen worden sind, nächstes Jahr durch einen Mustervortrag zur besten Verheilung bringen und damit zugleich ein endgültiges Modell liefern für öffentliche Vorträge vor einem gemischten Publikum.

— Aarau, 6. Febr. Heute Morgen wurde beim Alpenzeiger der Leichnam eines gutgekleideten Mannes aufgefunden, der seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende gemacht; nach Vernehmen gehörte derselbe einer geachteten Familie in O. an und hat laut hinterlassenem Abschiedsbrief, aus dem hervorgeht, daß er getrübten Geistes war, für die dortigen Armen noch 1000 Fr. testirt.

— Auch Klingnau hat am 6. Febr. die Besoldung des Unter- und Oberlehrers auf Fr. 1200. — und die des Fortbildungslehrers auf Fr. 1700, nebst Wohnung, Garten und Holzgabe festgesetzt.

— Nationalbahn. Die Baupläne zur Erwerbung des Grundeigenthums liegen nun in allen aarg. Gemeinden zur Einsichtsnahme der Interessenten auf. Der Gemeinderath von Zofingen hat einstimmig beschlossen, der Einwohnergemeinde Zustimmung zur Vereinigung (Fusion) der Gesellschaften Winterthur-Zofingen und Winterthur-Singen, wie auch die Uebertragung der Obligationen-Garantie auf die neue Gesellschaft zu beantragen. Die gleiche Schlußnahme für Fusion und Garantie-Uebertragung hat der Gemeinderath von Baden gefaßt.

— Seethalbahn. Der Verwaltungsrath hat den leitenden Ausschuß bestellt wie folgt: Regierungsrath Schobinger, Nationalrath Künzli, Kreisförster Heusler. Als Aktuar des Verwaltungsrathes gewählt: Fürsprech Dr. Meier in Hochdorf.

— Ueken. In der Nacht vom 2. auf 3. Febr. brannte das dem Joseph Herde Zimmermann, und der Frau Magdalena Riner geb. Strebel gehörende Haus total nieder. Die Fahrhabe, welche zum größten Theil mitverbrannte, war nicht versichert. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes.

Zürich. (Correspondenz vom 6. Februar.) Wir haben gestern Abends und Nachts von den Warten der beiden Wachtthürme des Großmünster und St. Peter herab Uebungen der Feuerwächter in schauerlichen Tönen sich echontirend — anhören müssen, welche Uebungen die Einführung neuer Feuersignale bei Brandausbruch in- und außert der Stadt zum Zwecke hatten. Natürlich war Tags vorher die Einwohnerschaft über Zeit und Zweck dieses künstlich produzirten Allarms benachrichtigt worden; allein doch gab's auf einigen Straßen erst, wie die schaurigen Töne erklangen, etliche Aufregung, da eben nicht all' und Jede die bezügliche polizeiliche Publikation gelesen hatten. Vielleicht daß der Nebelspalter eine desfallsige Szene fixirte und nächsten abkonterfeit.

Unser hiesiger Artillerie-Verein, der einer der zahlreichsten und regsamsten in der Schweiz ist, wird am 7. auf der Wollishofer Allmend Uebungen mit einer neuen Art Sprenggeschossen veranstalten, daher das Publikum vor dem Betreten des Schieß- und Manövrirgebietes auf dem Wollishofer-Waffenplatz-Territorium gewarnt wird.

Die hiesige Gewerbemuseumsangelegenheit ist bereits in's Stadium sich vollendetec Thatsache eingetreten; ein provisorisches Bureau ist eröffnet, worin der designirte Verwalter, alt Apotheker Nabholz, amtet. Sobald ein hiefür passendes Lokal gefunden sein wird, soll der Anfang zur Sammlung gemacht werden und auch die Gewerbehalle in's Leben treten.

Die Wohnungsnoth für Leute des kleinern Mittelstandes wird bei den horribeln Miethpreisen von Lokalitäten immer spannender und Jedermann sagt sich, so könne es nicht fortgehen, eine Krisis im Niedergange müsse im Anzuge sein. Wirklich sind mittelgroße Privatlogis kaum mehr oder doch nur zu unverhältnißmäßigen Preisen aufzutreiben. Man kann diese Erscheinung allerdings als eine Folge der hochgeschraubten und allzu zahlreichen Bauspekulation ansehen, welche in und um Zürich gewaltige Dimensionen angenommen hat. Wenn übrigens nicht außergewöhnliche Vorkommnisse, wie Krieg, Seuchen ꝛc. eintreten sollten, so ist nicht abzusehen, wie dem Uebelstande so bald sollte abgeholfen werden.

— Ein Schweizer am Wiener Hofopern-Theater. Der „N. Z. Z." entnehmen wir folgendes: Gestern Dienstag fand in der Wiener Hofoper die erste Aufführung der Oper von Herrn Götz, „der Widerspenstigen Zähmung" statt. Ueber den Erfolg derselben berichtet der Direktor der Oper, Herbeck, in einem Telegramm an den Komponisten folgendermaßen: „Herzinnigsten Glückwunsch. Der Erfolg war ein durchgreifender, wirklicher, kein gemachter. Schon die Ouverture erntete großen Beifall. Der erste Akt wurde mehrmals bei offener Scene durch Applaus unterbrochen und nach dem Aktschluß die Mitwirkenden vier Mal gerufen. Im zweiten Akt erreichte die Vorstellung ihren Höhepunkt. Nach dem Schluß dieses Aktes geradezu enthusiastischer Beifall. Die Cembaloni-Scene wurde durch Beifall unterbrochen. Nach dem Schluß des dritten umd nach dem des vierten wurden die Mitwirkenden vier Mal gerufen. Sämmtliche Mitwirkende waren vortrefflich. Die nächste Aufführung findet nächsten Freitag, die dritte am zweiten Montag statt. Wenn es Ihre Gesundheit erlaubt, kommen Sie zur letzten nach Wien. Sie werden große Freude erleben."

Auch Luzern legt einen Ersatzfond für das im Jahr 1890 wegfallende Ohmgeld an. Vom 1. Jan. 1875 an soll vom Reinertrag des Ohmgeldes nur mehr jährlich ein bestimmter Betrag in die laufende Verwaltungsrechnung aufgenommen werden — der mit Fr. 420,000 im Jahr 1875 beginnend, jährlich um Fr. 5000 sich vermindern und im Jahre 1890 noch Fr. 345,000 betragen würde — wogegen der Ueberschuß in sichern Kapitalbriefen anzulegen ist. Der auf diese Weise zusammengelegte Fond würde nach angestellter Berechnung auf 31. Dezbr. 1890 die Summe von nahezu 3 Millionen Franken erreichen, wobei eine erheblich geringere Steigerung des Ohmgeldertrages berechnet würde, als dasselbe in den letzten 10 Jahren sich ergeben hat. Der jährliche Zinsertrag dieses Fonds mit nahezu Fr. 150,000 würde bei Ausfall des Ohmgeldes einen erheblichen Theil desselben decken und nurmehr zirka Fr. 195,000 zu ergänzen sein.

Thurgau. In Erlen starb Freitag Abends nach 14-tägiger Krankheit Herr Statthalter Diethelm von Bischofszell im Alter von 58 Jahren. Er war lange Jahre hindurch Mitglied des Großen Rathes.

München, 6. Febr. Der Professor an der Kunstakademie, Freiherr von Ramberg (Historienmaler), ist heute Nacht verschieden.

Mühlhausen, 5. Febr. Wieder einer unserer ehrenwerthesten Bürger dem Leben entrissen. Es ist Nikolas Koechlin, Sohn des frühern Abgeordneten, Schöpfer der elsäßischen Eisenbahnen, der, durch die Eroberung im Herzen getroffen, sich in Paris angesiedelt hatte, wo ihn der Tod ereilt hat. Wie alle Mitglieder dieser großen Familie war Nikolas eifriger Patriot, mildthätig und unermüdlich im Wohlthun. Seine Frau ist ein Muster aller Tugenden. Die Aufzeichnung dessen, was diese edle Dame Gutes und Nützliches in Schulen, Bewahranstalten und Spitälern angeregt und ausgeführt hat, würde ein großes Buch ausfüllen. Alle Elsäßer in Paris wohnten der Leichenzeremonie bei. Die Leiche wird in der Schweiz, wo schon eine Tochter ruht, beigesetzt werden.

Madrid, 5. Febr. Eine offizielle Depesche aus Oteiza vom 4. ds. meldet: Die Karlisten griffen mit verzweifeltem Muthe die Positionen der Liberalen in dem Gebirge von Eiquinza an, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Moriones und Despujols griffen heute die starken Positionen von Santabarbara an.

Madrid, 5. Febr. Die Einnahme von Puentela-Reyna wird offiziel bestätigt. Die Verbindungen mit Pamplona sind gesichert. Die Armee beschießt Santabarbara und Estella.

Madrid, 6. Febr. König Alfons hat sich nach Pampelona begeben und wird demnächst nach Madrid zurückkehren. Die Operationen gegen Santa Barbara werden fortgesetzt.

— In Corunna (Spanien) ist der englische Dampfer „Ticio" mittelst eines Zugdampfers in den Hafen geführt worden. Dieses Schiff ist auf dem hohen Meere ohne Bemannung angetroffen worden.

Edinburg, 6. Februar. Eine Feuersbrunst hat das königliche Theater zerstört.

— Petroleum und seine Schädlichkeit als Mittel gegen Ungeziefer der Thiere. „Zur Zeit ist das Petroleum als Heilmittel gegen alles Mögliche in der Mode und namentlich auch bei Thieren gegen Ungeziefer. Es ist schon häufig vor diesem Verfahren gewarnt worden und sind Fälle zur Kenntniß gebracht, die deutlich zeigten, wie gefährlich unvorsichtige Behandlung der Thiere mit Petroleum werden kann. Zwei Fälle mit fast gleich unglücklichem Ausgange sind in letzter Zeit wieder vorgekommen. Ein Jäger rieb seinen sehr werthvollen Jagdhund, um ihn von leichtfüßigen Blutsaugern zu befreien, gegen das Haar am Nacken und auf dem Rücken stark mit Petroleum ein. Sofort verlor sich die Freßlust bei dem Thiere; es zitterte am ganzen Leibe, winselte vor Schmerz und starb schon innerhalb acht Tagen. — Schlimmer kam ein junger Land-

mann weg. Derselbe rieb 19 Kühe und Rinder mit Petroleum ein, um sie von ihren Blutsaugern zu befreien. In Folge dessen starben 2 Rinder in den ersten Tagen und alle übrigen Thiere kränkelten. Das Haar haben sie fast gänzlich verloren, sind überall mit Wunden, wahrscheinlich in Folge starken Ableckens, bedeckt und magern zusehends ab. Bei einigen Milchkühen war in den ersten Tagen das Euter ganz blau und die Striche stark angeschwollen, doch haben sich diese Erscheinungen wieder verloren und ist deßhalb Hoffnung vorhanden, daß die Thiere sich, wenn auch langsam, vollständig erholen werden." (Landw. Volksbl.)

Stellen-Ausschreibungen.

1) Lehrerstelle an der Fortbildungsschule in Klingnau; Besoldung Fr. 1500 nebst freier Wohnung mit Gartenland und einer Bürgerholzgabe. Anmeldung 13. Febr., Krei schulpflege Klingnau. — 2) Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Thalheim. Anmeldung 13. Febr. — 3) Lehrerstelle an der untern Schule in Moosleerau. Anmeldung 13. Febr. — 4) Lehrerstelle an der Unterschule in Safenwyl; Besoldung Fr. 1200. Anmeldung 13. Febr. — 5) Lehrerstelle an der untern Knabenschule in Oberkulm. Anmeldung 13. Febr. — 6) Lehrerstelle an der untern Schule in Lupfig; Besoldung Fr. 1000. Anmeldung 13. Febr. — 7) Lehrerstelle an der untern Schule in Ryken; Besoldung Fr. 1200 nebst einer halben Jucharte Pflanzland. Anmeldung 13. Febr.

Reform. Nro. 3. Inhalt: R. Steck, Das Christenthum Christi (Schluß.) — A. Heuer, Zur Frage der Theologenbildung (I). — A. Bitzius, Reformchronik — Oeffentliche Korrespo denz

München, 6 Februar. Schrannenberichte. Weizen 5 fl. 53 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 19 kr., Gerste 4 fl. 14 kr., Hafer 5 fl. 12 kr., Wicken 5 fl. 20 kr. Reps 0 fl. — kr., Leinsamen 8 fl. 33 kr. Wochenumsatz 14,170 Ztnr. Verkauft 10,167 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Aarauer Wochenmarkt vom 6. Febr. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzentner Fr. 7. 50, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel 70—90 Ct., 6—7 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 15—20 Cent Rösliköhl der Teller 40 Cts. 10 Rübli, 12 Rüben, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 7 Höck Nüsse, je 10 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 30. Eier 7 Stück 60 Ct..

Fremdenverzeichniß v. 7. auf den 8. Februar 1875

Ochsen.
Hr Landis, Kfm., Zürich.
— Lintner, dto., dto.
— Levy, Kfm., Baden.
— Hamann, dto., Luzern.
— Malisard, Ingenieur, Rorschach.
— Ruoff, Kfm., Langenthal.
Geschw. Hermann, v. Gönningen.

Storchen.
Hr. Werner, Kfm., Bern.
— Guggenheim, Kfm., Zürich.
— Bloch, dto., dto.
— Keller, dto., Dießenhofen.
— Götze, dto., Lausanne.
— Herrmann, dto., Karlsruhe.
— Trauber, dto., Straßburg.
— Voigt, dto., Lindau.
— Gruber, dto., Koblenz.
— Walde, dto., Bern.
— Brauer, dto., Frankfurt.

Rößli.
Hr. Guala, Kfm., Zürich.
— Grapp m. Kutsch, dto., Basel.
— Bucher, dto., Zürich.
— Gros, Kutschner, Sursee.
— Fischer, Dreher, Bäretschwyl.
— Häberli, Part., Wädenschwyl.
— Schürch, dto., Orthmarsingen.
— Keusch, Metzger, Muri.
Hr. Locher 2, Part., Wysen.
Jgfr. Lipp, v. Entlibuch.

Löwen.
Hr. Wolf, Kfm., Elberfeld.
— Struck, Kfm., Bremen.
— Lodtmann, dto., dto.
— Oertel, dto., Frankfurt.
— Weil, dto., dto.
— Koller, dto., Bern.
— Broglie, dto., Basel.
Eberlein, dto., Heilbronn.
— Benz, Part., Biberach.
— Siebenmann, Part., Zürich.
— Buser, dto., Würtemberg.

Wildenmann.
Hr. Strebler m. Gem., Kfm., Zürich.
— Holliger, Kfm., Bern.
— Straßer, dto., dto.
— Frey, dto., Stäfa.
Iten, dto., St. Imier.
— Tourgeux, dto., Brüssel.
— Kopp, dto., Luzern.
— Pfister, Kfm., Zürich.
— Imboden, dto., St. Gallen.
— Kaufmann, dto., Solothurn.
— Inderbitzin, dto., Grindelwald.
— Vachout, dto., Genf.
— Halter, dto., Beinwyl.
— Philipp, dto., Ehrsberg.
Fr. Walcher, v. Wyl.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 6. Februar 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	214¼	—	213¾	213¾
Antwerpen & Brüssel	3	100⅜	100⅛	100	100
Augsburg	5	211	—	—	210½
Berlin	4	—	—	122⅞	123⅛
Frankfurt a./M.	4	123¼	—	122⅞	123⅛
Hamburg & Bremen	4	—	—	122⅞	123⅛
Leipzig	4½	123	—	122¾	123
London	3	25. 15	25. 16¼	25. 12½	25. 12½
Paris, Lyon, Marseille	4	100¼	100¼	100	100¼
Wien	4½-5½	225	225	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		4. 70			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3-3½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 3½-4%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98½	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99	98¾	99
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93½	93	93½
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	99	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	572½	568¾	—
dto. neue	500	500	535	532½	—
Nordostbahn	500	500	565	561¼	563¾
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	545	540	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	475	473¾	475
Aargauische Bank	200	200	—	282½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	501¼	—
Basler Bankverein	500	200	460	453¾	455
Basler Handelsbank	500	500	600	587½	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	637½	630	—
Bank in Winterthur	500	500	567½	565	565
Bank in Baden	500	500	465	—	—
„ „ Zofingen	500	500	—	545	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4½%

Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber den **Oelfarb-Anstrich** der eisernen östlichen Einfriedigung des Rosengartens wird hiemit Concurrenz eröffnet. Die Bauvorschrift kann bis zum 9. dieß im Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden, woselbst verschlossene Angebote abzugeben sind.

Aarau, den 6. Februar 1875

Die Bauverwaltung.

Säge Wildegg.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Sägen von Sagbölzern bis auf 27 Fuß Länge und 3½ Fuß Dicke.

Die Säge ist ganz neu und von bester Construktion und sichere ich schnelle und gute Bedienung zu.

Wilhelm Hagnauer.

Gesucht: Auf März ein geräumiges unmöblirtes **Zimmer** zu ebener Erde oder im ersten Stocke.

Ein älteres, aber doch guterhaltenes **Dienstenbett** und eine polirte harthölzerne **Bettstatt** werden zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Damen-Jacken *neuesten Schnittes*

sind in großer Auswahl wieder vorräthig bei

R. Graf-Morath.

Glacé-Handschuhe

in weiß und in reicher Farbenauswahl, I. Qlt. durch all Nros., und in weiß auch eine sehr preiswürdige II. Qlt. Waare empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Extra gutes Baumwolltuch,

12/4 breit, halbgebleicht,

empfiehlt à Fr. 1. 20 per Elle

Victor Frei Kyburz.

Für Gärtner!

Ein im Gemüse- und Weinbau erfahrener Gärtner findet gegen gute Bezahlung sofort eine dauernde Stelle. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein freundliches **Logis** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf kommenden 1. Mai für zwei ältere Leute.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Zu verkaufen:

Ein älteres, aber noch in gutem Zustande sich befindliches

Sägewerk

um billigen Preis.

Laué & Cie. in **Wildegg.**

Zu kaufen gesucht:

Ein kleinerer **Zweiräder-Karren;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Strickgarne

in roh, gebleicht und blau; ferner **Vigogne,** sowie schöne Farben für Kinderstrümpfe — alles in großer Auswahl und zu billigen Preisen, zum Beispiel **rohe Garne** von Fr. 1 60 an per Pfund.

Es bittet um geneigten Zuspruch

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus.

Zu vermiethen:

Ein eingezäunter gut erhaltener **Garten** mit Sodbrunnen und geräumigem Gartenhäuschen versehen, in sehr guter Lage, ganz nahe der Stadt. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eheverkündungen in Aarau vom 7. Febr.

Peter Wehrli, Postfaktor, von Asp, mit Barbara Fuoß von Trichtingen, Oberamt Sulz (Württemberg), Beide in Aarau.

Paul Oehler von Aarau, Fabrikant in Altwasser (Schlesien), mit Johanna Kestermann von Schweidnitz.

Albert Decrouez von Vieux-Condé, mit Jenni Curchard von Ligerz, in Aarau.

Pro memoria. – Confz. – Local.

Verschiedene wichtige Traktanden.

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr! Vollzählig!

Bürger-Turnverein Aarau.

Generalversammlung

heute Abend punkt 8 Uhr

im Lokal.

Tractanden: Erstattung des Jahresberichts, Passation der Rechnung, Wahlen des Vorstandes und der Vorturner ꝛc.

Der Wichtigkeit und Menge der Traktanden wegen ersuchen wir die Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 8. Febr., Abends 8 Uhr,

im Ochsen.

1) Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Brefin über instrumentale Arithmetik.
2) Anträge über Abänderung der Statuten.

Zu vermiethen:

Das *Plainpied* in Nro. 485 an der hintern Vorstadt, dienlich für einen Laden oder ein Bureau. Sich zu melden bei

A. Landolt, Metzger.

Es wird für eine kleine Familie eine **Wohnung** gesucht, Ende April beziehbar, bestehend aus 4 à 5 Zimmern mit Dependenzen. Freundliche Lage in der Stadt oder nächster Umgebung erwünscht.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **R. Roth,** Metzger.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

in der **Speisewirthschaft Läubli.**

Schönes Rindfleisch

à 55 Cts. pr Pfd. empfiehlt

R. Roth, Metzger.

Zu kaufen gewünscht:

Ein kleiner einthüriger **Küchenschaft** unten zum Schließen. Zu erfragen in Nr. 83.

Eine Tochter, welche im **Nähen** bewandert ist und eine Nähmaschine besitzt, sucht Arbeit in einen Laden; gute und billige Bedienung wird zugesichert.

Gesucht:

Ein **Küfer** oder **Kübler** für beständige Arbeit im Taglohn oder Accord in die

Cementfabrik Wildegg.

Dienstag den 9. Februar 1875

Fastnachts-Tanzbelustigung

im Gasthaus zur frohen Aussicht

in Schönenwerth

mit Schönenwerther Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Franz Schenker, Wirth.



Hauptball mit Maskenzutritt.

Dienstag den 9. Februar

Großer Ball

im Hôtel National in Baden.

Entrée in den Saal Fr. 2. 50, Gallerie Fr. 1. —

Man speist nach der Karte.

Es ladet Freunde und Gönner hiezu höflichst ein

Th. Müller.



Donnerstag den 11. Februar

Maskenball

im Gasthof zum Sternen in Lenzburg.

Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée Fr. 1. 50.



Für eine reichhaltige Auswahl in eleganten Costümes ist Frau Theez-Amsler hier im Sternen bestens besorgt.

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich höflich

Th. Schwarz z. Sternen.

Zu miethen gesucht:

Auf 1. Mai ein **Logis** von 4 Zimmern für einen einzelnen Herrn. Sonnige freie Lage erwünscht.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Eine Näherin, auf allen Maschinen eingeübt, sucht Arbeit. Auskunft ertheilt

Frau Brunner, Nr. 85.

Wellen-Steigerung

in Schönenwerd.

Künftigen **Donnerstag den 11. Febr.,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Stiftswald Schönenwerd, Abtheilung „Bann", circa

3500 buchene u. tannene Wellen

öffentlich versteigert

Olten, den 5. Hornung 1874.

VI. Bezirksforstamt:

J. Meier.

Gesucht:

Auf 28. April eine kleine frohmüthige **Wohnung.** Es wird hauptsächlich auf eine helle Küche gesehen.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Baumwolltücher

in größter Auswahl

empfiehlt zu billigen Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Stückweise gewähre bedeutenden Rabatt.

Feiner Malzzucker

empfiehlt **A. Wüst,** Confiseur.

Einige gute schwere **Winter-Röcke** für Arbeiter, sowie mehrere **Frauen-Mäntel,** älterer Façon, ungetragen, werden sehr billig verkauft bei

R. Graf-Morath.

Derjenige, welcher in der Ziegelhütte des B. Siegenthaler einen **Stoßkarren** entlehnt, wird ersucht denselben nächster Tage zurückzubringen, ansonst andere Schritte gethan werden müßten.

Aarau, 4. Februar 1875.

Hühneraugen.

Radikale Heilung durch die Pflaster von Emil Bühler, Coiffeur, in Neuchatel.

Die Schachtel zu 2 Fr.

Depot in Aarau bei Herrn

Ferdinand Burkhard, Coiffeur.

Bauausschreibung.

Die Erstellung von **17 hölzernen Bahnwärterbuden** für die Bergbahnen Arth-Rigi und Rorschach-Heiden soll in Accord vergeben werden.

Hierauf Reflektirende sind eingeladen, Plan und Bedingungen einzusehen und ihre Angebote bis 15. Februar einzureichen bei dem

Centralbüreau

der Internationalen Gesellschaft für Bergbahnen.

Aarau, 4. Februar 1875. (A-14-Q)

Brenn- & Nutzholz-Verkauf.

Künftigen **Donnerstag den 11. Febr.** werden im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen auf „Munzistall" und bei der oberen „Kuhweid" von Vormittags 9 Uhr an öffentlich versteigert:

37 Klftr. Fohrenspälten, 11 Klftr. Mischelholz, 11½ Klftr. Stöck, 1 Eichstamm, 12 Fohren zu Rebstecken, 5 Rothtannen-Halbrafen, 38 Stecken und 1400 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:

Rud. Häusler.

Lenzburg, 4. Februar 1875.

Handelslehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann ein Knabe rechtschaffener Eltern, der die Bezirksschule passirt hat, zu sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Ohne gute Schulzeugnisse unnütz sich zu melden.

(A-15-Q) **Herm. Lüthy** in **Schöftland.**

Verloren!

Auf der Straße von Lenzburg nach Entfelden am 4. Febr. (Lenzburger Markt) ein **Sackkalender** mit einigen **Banknoten.** Dem ehrlichen Finder, oder Demjenigen, welcher zur Entdeckung verhelfen kann, wird ein Trinkgeld von Frk. 100. — zugesichert.

Allfällige Anzeigen oder Mittheilungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wo das **Conversationslexikon** von Brockhaus, Handbuch der deutschen Prosa v. Kurz und **Helden der deutschen Nationalliteratur** billig zu kaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

In der **Lithographie Müller** findet ein kräftiger Knabe sofort Beschäftigung.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Dienstag, **N°. 33.** 9. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Vom spanischen Kriegsschauplatz.

Allerdings widersprechen sich die Nachrichten vom Kriegsschauplatze, je nachdem sie aus karlistischer oder alfonsistischer Quelle fließen. Doch können alle Beschönigungen oder Erfindungen der Carlisten nicht gegen die geographischen Beweise für die wirklichen Fortschritte der Regierungstruppen aufkommen. Die Carlisten sind aus allen Positionen, welche sie zwischen Tafalla und Pamplona, zwischen Larraga und Puente la Reina und noch auf einer erheblichen Strecke nördlich und westlich von letzterer Stadt inne hatten, verdrängt worden und die Sieger stehen hart vor Estella, wo ihrer freilich noch eine schwere Aufgabe harrt. Im Thale des Rio Arga waren Despujols und Primo de Rivera vormarschirt und vereinigten sich am 2. d. in Larraga, worauf sie, um nicht die starke Position bei Puente la Reina direkt angreifen zu müssen, in westlicher Richtung abbogen, in die verhängnißvolle Gegend hinein, wo Concha den Heldentod starb. Die Division Tasara besetzte Oteiza, nachdem die Carlisten, ohne kräftigen Widerstand zu leisten, sich aus den Schanzgräben hatten verdrängen lassen; die beiden Divisionen Fajardo und La Portilla nahmen die feste Einsiedelei San Cristobal auf dem Berge Esquinza mit gleich geringer Schwierigkeit. Diese Erfolge waren durch ein Manöver des Generals Despujols bedeutend erleichtert worden. Dieser hatte nämlich, während Primo de Rivera seine Truppen auf Oteiza und den Esquinza dirigirte, einen Vorstoß gegen Obanos und Anorbe ausgeführt, weßhalb die Carlisten ihre Verschanzungen in dieser Richtung mit verstärkter Mannschaft besetzten und die wirklich bedrohten Stellungen bei Oteiza entblößten. Der Verlust von San Cristobal scheint ihnen sehr schmerzlich gewesen zu sein; denn am Morgen des folgenden Tages machten sie einen heftigen Angriff, um die Position wieder zu gewinnen. Sie haben zwar die Nachricht in die Welt gesandt, daß sie dort den Alfonsisten eine schwere Niederlage beigebracht und sie auf Oteiza und Larraga zurückgeworfen hätten; in der That aber sind sie selbst zurückgeschlagen worden. Hier war es, wo König Alfons, der die Nacht in der eben eroberten Position zugebracht hatte, laut der aus dem Hauptquartier Oteiza an seine Mutter abgesandten Depesche die Feuertaufe erhalten hat. Obwohl in seiner Nähe 15 Soldaten gefallen sind, soll er doch große Ruhe und Geistesgegenwart an den Tag gelegt haben. Er ist freilich auch drei Jahre älter als der Sohn des Kaisers Napoleon damals war, als er bei Saarbrücken die ersten Kugeln pfeifen hörte. Daß die karlistische Siegesnachricht falsch war, zeigen nun vollends die neuesten Ereignisse. Von dem Berge Esquinza aus beherrschte die Artillerie der Regierungstruppen die Straße von Puente la Reina nach Estella, so wie Cirauqui und die in der Nähe dieses Ortes liegenden Pässe. Jetzt stand die schwere Aufgabe bevor, Puente la Reina zu nehmen. Hierzu bot Moriones die Hand.

Dieser war, als Primo de Rivera und Despujols nordwestlich vorrückten, nördlich zwischen Monreal und Noain vorgedrungen und scheint ohne erheblichen Kampf sein nächstes Ziel, eine Proviantkolonne in Pamplona hineinzubringen, erreicht zu haben. Von dieser Stadt aus wandte er sich bei Tagesanbruch des 4. d. ungesäumt nach Südwesten und griff Puente la Reina an. Die dort stehenden Karlisten sahen sich von mehreren Seiten bedroht und zogen sich auf Estella zurück. In Puente la Reina vereinigte sich Moriones mit Despujols. Außerdem soll Moriones auch erzielt haben, daß die Engpässe des Carnascal, welche man für so ungemein gefährlich hielt, gänzlich von den Karlisten gesäubert sind. Die Folge der bisherigen Operationen in Navarra ist mithin die, daß die Karlisten aus ihren verschiedenen vorgeschobenen Posten im Osten auf Estella zurückgedrängt worden sind. Als nächsten Angriffspunkt hatten die Generale des Königs Alfons die befestigte Höhe von Santa Barbara im Nordwesten von Estella ausersehen; und schon hat nach den neuesten Telegrammen das Geschützfeuer gegen diese Position so wie gegen einen Theil von Estella begonnen. Die Schluchten und Höhen von Estella sind schon oft mit Blut genetzt worden, und auch jetzt wird es, selbst wenn das Glück den Regierungstruppen hold ist, heiße Kämpfe kosten, ehe die Entscheidung über dieses Bollwerk des Karlismus fällt. Inzwischen hat Loma seinen Feldzug in Guipuzcoa mit Erfolg fortgesetzt. Nachdem er den Oria überschritten und den Küstenstrich bis Zumaya besetzt, aus welcher Stadt er die Karlisten verdrängte, verfolgte er den zurückziehenden Feind nach Ceſtona. Seine nächste Absicht wird die Einnahme von Azpeitia und Azcoitia sein, welche Orte besondere Wichtigkeit wegen der von den Karlisten bisher benutzten Geschützgießereien haben. Auf dem Wege zwischen den beiden genannten Städten kann Loma sich das Convento de Loyola ansehen, ein Anblick, welcher ihm eine Betrachtung über den Ursprung vieler Uebel, an denen Spanien zu leiden hat, nahe legen wird. Ob es ihm gelingen wird, die Macht der Karlisten in Guipuzcoa so zu brechen, daß er es wagen darf, seinen Marsch südwärts zu nehmen und wenigstens einen Theil seiner Truppen über Alsasua gegen Estella vorzuschieben, so daß Don Carlos doppelt Front machen muß, läßt sich nach den vorliegenden Nachrichten noch nicht ermessen. Die Entfernung von Ceſtona bis Estella beträgt in gerader Linie ungefähr 66 Kilometer, wäre also in drei Tagen zurückzulegen, wenn eben kein feindlicher Widerstand den Weg sperrte. (Köln. Ztg.)

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung vom 8. Febr. Der Bundesrath genehmigt die Vorschläge des Schweizer. Schulrathes betreffend: 1) Uebertragung der Stelle eines Assistenten auf der Sternwarte des eidg. Polytechnikums an Hrn. Albert Leuck von Bern, diplomirter Schüler der Fachlehrerabtheilung der Anstalt; 2) Ernennung des Hrn. Albin Herzog von Homburg (Thurgau), ebenfalls diplomirter Schüler der nämlichen Abtheilung, zum Repetitor in technischer Mechanik, eventuell auch in theoretischer Maschinenlehre.

Auf eine Beschwerde von Niedergelassenen im Kanton Appenzell A. Rh., daß sie verhalten werden, für die Niederlassungsbewilligung die bisherige Gebühr für 4 Jahre zu entrichten, erfolgt der Bescheid: Nach Art. 2 der Uebergangsbestimmungen zur Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 treten in den Fällen, wo in derselben neue Bundesgesetze in Aussicht genommen seien, die Vorschriften der alten Bundesgesetze erst dann außer Kraft, wenn die neuen Gesetze erlassen und in Kraft erklärt seien. Nun schreibe der letzte Satz von Art. 45 der neuen Bundesverfassung ausdrücklich vor, daß ein Bundesgesetz das Maximum der für die Niederlassungsbewilligung zu entrichtenden Kanzleigebühr bestimmen werde. Dieses neue Gesetz sei nun noch nicht erlassen, das alte Bundesgesetz vom 10. Dezbr. 1849 also in diesem Punkte noch in Kraft; nach Art. 1 desselben werden aber die Niederlassungsbewilligungen an Schweizerbürger für die Dauer von wenigstens vier Jahren ertheilt und nach Art. 2 betrage die dafür zu entrichtende Kanzleigebühr Fr. 6. — neue Währung.

Behufs Erzielung besserer Besorgung — der französischen Uebersetzungen der Gesetzesvorlagen für die eidgenössischen Räthe hat der Bundesrath im Wesentlichen folgendes angeordnet:

1) Jeder wichtigere Gesetzesentwurf wird zwei Sachverständigen, mit beiden Sprachen wohl vertrauten Personen zur Revision übergeben und erst hierauf den Räthen vorgelegt.

2) Die beiden ständigen Uebersetzer der Räthe werden gemeinschaftlich die von dem einen Rathe beschlossenen Abänderungen würdigen und über die richtige Uebersetzungen sich verständigen.

3) Wenn das betr. Gesetz abgeschlossen ist, soll der Text nochmals den ersten Experten zur Durchsicht übergeben werden und ist

ihnen zur erforderlichen Aufschlußertheilung ein Uebersetzer der beiden Räthe beizugeben.

Der Bundesrath hat den in Gemäßheit des Art. 36 der Militärorganisation vom 8. Mai 1851 im Januar eingelangten Entlassungsbegehren von Offizieren des eidg. Stabes unter üblicher Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen und zwar unter Zuerkennung der Beibehaltung der Ehrenberechtigungen des Grades für die HH.:

Oberst	Isler von Kaltenbach,	geb. 1802
"	Paravicini von Basel,	" 1815
"	v. Reding-Biberegg von Frauenfeld,	" 1812
"	Linck von Genf,	" 1820
"	Wydler von Aarau,	" 1818
"	Flückiger von Auswyl,	" 1820
"	Glutz-Blotzheim von Solothurn,	" 1825
Oberstlieutenant	Christen von Chur,	" 1797
"	Hartmann von Freiburg,	" 1802
"	Waldmann von Arbon,	" 1822
"	Erismann, von Brugg,	" 1809
Major	Ansermoz von Ormonds-dessus,	" 1822
Hauptmann	Koller von Zürich,	" 1811

Gegenüber denjenigen entlassenen Offizieren, welche das 45. Altersjahr noch nicht überschritten haben, gilt der Vorbehalt, daß sie nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes vom 13. Novbr. 1874 verwendet werden können.

Die Regierung von Graubünden fragt an, ob bundesgesetzliche Bestimmungen für Abwehr und Tilgung der Reblaus in Aussicht genommen seien oder ob solche den kantonalen Behörden überlassen werden wollen und ob insbesondere ihr gestattet werde, ein Verbot gegen die Einfuhr von Reben in den Kantonen sofort zu erlassen. — Es wird der Regierung geantwortet, daß dermalen kein genügender Grund walte, von Bundeswegen allgemein verbindliche Maßregeln hinsichtlich der Reblaus aufzustellen, und der Bundesrath auch nicht zugeben könnte, Verkehrsbeschränkungen von Kantonen zu Kantonen eintreten zu lassen, zumal die Spuren der Rebenkrankheiten im Kanton Zürich so geringfügig seien, daß von daher keine Weiterverbreitung zu befürchten stehe. Als die Reblaus voriges Jahr in mehreren Weinbergen des Kts. Genf in hohem Grade sich gezeigt habe, sei den Waadtländerbehörden nicht in den Sinn gekommen, Sperrmaßregeln gegen Genf zu verlangen. Solche Maßregeln nützen übrigens wenig, indem die Reblaus sich auch auf anderem Wege als durch direkte Einfuhr verbreiten könne und selbstverständlich brauche die Einfuhr wirklich kranker Reben nicht gestattet zu werden. Am besten werde es sein, daß die Belehrungen der aufgestellten eidg. Kommission verbreitet und beobachtet werden; auch möge man sich unnöthiger Weise nicht zu sehr beängstigen lassen.

Aargau. (Einsendung.) Am Samstag war in Luzern der Verwaltungsrath der Seethalbahn besammelt, um den leitenden Ausschuß zu wählen und andere die Förderung des Unternehmens geeignete Maßnahmen zu beschließen. Es ist gut, daß in der Sache ein rechter Schritt vorwärts gethan wird und daß namentlich die Gesellschaftsbehörden alle Anstrengungen machen, um die befreundeten Bahnen an dem Unternehmen zu interessiren. Man weiß ja nur zu gut, daß diejenige Partei im Kanton, welche im Eisenbahnwesen alles Heil nur von Basel und Zürich erwartet, unablässig bemüht ist, jede andere Bestrebung zu diskreditiren und jeden, der sich nicht in das unfehlbare Joch der vereinigten großen Bahngesellschaften fügt, mit der herzoglichen Reichsacht zu belegen, zu deren Vollziehung es Büttel im Lande genug gibt. Was namentlich die Seethalbahn betrifft, so ist es ein offenes Geheimniß, daß die Flügeladjutanten auf jenem Platze mit allem Eifer zu hintertreiben suchen, daß die Seethalbahn in eine Berührung mit der Nationalbahn komme; auch aus dem obern Wynenthal reist von Zeit zu Zeit ein Apostel des Herren an den See hinüber, um das Wasser zu trüben.

Beim Licht besehen ist es in Lenzburg eine Mißkennung der Ortsinteressen ohne Gleichen, eine solche Parteistellung einzunehmen und dafür Propaganda zu machen, denn wo die wahren Interessen hier hinführen, das liegt auf der Haud, wenn man nicht den Kopf vernagelt hat. Die Gemeinde Lenzburg bezahlt an drei Eisenbahnunternehmungen Subventionen in verschiedener Form. An die Südbahn eine solche von Fr. 500,000 in der Form eines Anlehens zu reduzirtem Zinsfuß zu Handen der Bahngesellschaften. An die National- und Seethalbahn je Fr. 500,000 in Form von Aktien; nun ist klar, daß die Betheiligung an der Südbahn in keinem Zusammenhange steht mit denjenigen an den zwei andern Bahnen, das Anleihen wird von den Bahngesellschaften zur Verfallzeit eben einfach zurückbezahlt. Dagegen steht die Betheiligung bei den zwei andern Projekten in einem ganz nahen Zusammenhang, indem es nicht gleichgültig ist, ob die Seethalbahn in die gleiche Hand gelangt wie die Nationalbahn oder doch wenigstens zu einer Unternehmung sich gestalte, die mit der Nationalbahn in einen engen Betriebsverband tritt, oder ob die Seethalbahn an eine konkurrirende Gesellschaft übergehe. In letzterm Falle nämlich wird die Nationalbahn von dem Seethalbahnverkehr wenig oder nichts erhalten und die letztere selbst eine Lokalbahn bleiben, worauf es ja abgesehen ist, während im entgegengesetzten Falle Nationalbahn und Seethalbahn einander gegenseitig unterstützen können und werden. Das örtliche Interesse von Lenzburg gebietet daher ganz entschieden, daß die beiden Subventionen, welche in Aktien bestehen, einander gegenseitig den Verkehr heben und sich nicht bekriegen.

Man muß sich auch im weitern über die Politik wundern, welche die Seethalbahn den großen Bahngesellschaften in die Hände spielen will, weil die große Mehrheit der örtlichen Bevölkerung von Lenzburg damit gar nicht einverstanden ist. Die Lösung der Bahnhoffrage ist noch ganz neu und der hohe Damm ist schließlich zum Gespötte für die Lenzburger geworden. Mit diesen und ähnlichen Dingen haben es die Bahngesellschaften glücklich dazu gebracht, daß sie bei uns ebenso hoch geachtet sind, wie z. B. im Kanton Bern, wo es als eine höchste Ehre gilt, der Centralbahn jeden Meter streitig zu machen. Diese Gesellschaft hat es ja auch in Basel, wo sie heimathberechtigt ist, so weit gebracht, daß Bevölkerung und Behörden über die Bahnhoffrage die gleiche Mißstimmung offen aussprachen. Diese Eisenbahnpolitik ist freilich nicht in Lenzburg erfunden, das ist aber gerade das bezeichnende, daß die Lenzburger Minderheit nicht eine eigene, sondern als guter Lehrling die Eisenbahnpolitik ihrer Prinzipale treibt.

— Baden. Am Sonntag verstarb laut „Bad. Tgbl." nach kurzer Krankheit Herr Schleuniger, Chorherr und Custos dahier. Der Selige erreichte ein hohes Alter. Schleuniger war nicht nur ein friedliebender, leutseliger Geistlicher, sondern vermied es auch stetsfort, sich in politische Händel zu mischen. Darum hatte er auch keine Feinde.

— Zofingen. In Balzenwyl hat sich eine Feldschützen-Gesellschaft von über 28 Mitgliedern gebildet. — Die Gemeindeversammlung Bordemwald hat am Sonntag den beiden Primarlehrern ihre Besoldung auf Fr. 1100, dem Fortbildungslehrer auf Fr. 1600 erhöht.

Bern. Das Schwurgericht in Burgdorf hat in einem Nachtbubenstreit, bei welchem ein Knecht zum Krüppel geschlagen worden war, die Schuldigen zu sechs Monaten Enthaltung verurtheilt. Das „Bern. Intell." skandalisirt sich nicht mit Unrecht über diese übel angebrachte Milde. „Es ist ein wahrer Hohn", „wenn man ein paar rohe Kerle das Vergnügen, einen Mitbürger zum Krüppel geschlagen und nahezu wie eine räudige Katze ersäuft zu haben, nicht theurer als mit sechs Monaten Enthaltung bezahlen läßt. Solchen Exemplaren gehört die Zuchthausjacke gewiß weit eher, als Manchem, der sich nur am Eigenthum, nicht aber an Gesundheit und Leben seiner Mitmenschen vergriffen hat, und ein tüchtiges Stück harter Zwangsarbeit dazu, damit sie den Werth gesunder Glieder besser schätzen lernen! Aber nein — gerade in solchen Fällen waltet unbegreifliche Milde, und es scheint fast, als kokettire man mit der edlen Volkssitte des Nachtbubenwesens! Arme, blinde Justi ia!"

— Aus dem Gasthof zum Kreuz in Biel entwich am 5. Febr. früh Morgens eine Fremde, ohne die Zeche zu bezahlen und mit Entführung von einer Anzahl Shawls von Werth, die ein Reisender als Muster mit sich führte. Bei der Entdeckung dieses Diebstahls setzte die rasch entschlossene Wirthin in Begleitung eines Landjägers der Diebin nach, fand ihre Spur, ereilte sie in Renan, im St. Immerthale, und führte sie sammt der Beute zurück in Verhaft.

Zürich. (Correspondenz.) In hiesigen Cirkeln wird die Leichenverbrennungsfrage demnächst wieder von sich hören machen. Vor der Hand beschäftigt sich der ärztliche Verein in seinen Sitzungen mit der Frage der Begutachtung des künftigen Vorgehens des zürcherischen Vereins.

Ein Gerücht macht zur Stunde die Runde in Zürich, es habe der beliebte Reformprediger Pfarrer Heinrich Lang am St. Peter, einen Ruf nach Bremen angenommen; schon einmal drohte der petrinischen Gemeinde der Verlust ihres beliebten Geistlichen, den sie damals durch Votirung einer entsprechenden Gehaltserhöhung abzuwenden wußte. Ob sich Herr Pfarrer Lang diesmal auch noch zum Bleiben bewegen läßt, das steht zu gewärtigen.

Die bekannte norddeutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, welche unter andern auch schon zahlreiche schweizerische Angehörige, namentlich Auswanderer aus den Fluten der Nord- und Ostsee gerettet, findet in hiesigen Kreisen in jüngster Zeit ziemlichen Anklang, da man mittelst Zeichnung eines Jahresbeitrages von nur Fr. 2 Mitglied werden kann.

In orthodoxen Kreisen Zürich's circulirt unter der Hand eine Subskriptionsliste zum Zwecke einer Petition an den Kantonsrath gegenüber der, vom kantonalen Erziehungsrathe beabsichtigten Einführung konfessionsloser Lehrmittel für den religiösen Kinderunterricht. Wir wollen gerne sehen, wie sich dieses machen wird; im Stillen soll übrigens auch die, von den ultramontanen Katholiken der Centralschweiz geplante Referendumsagitation gegen das promulgirte eidg. Gesetz über Eherechtsbestimmungen aus gewissen hierseitigen Kreisen Succurs erhalten, was uns — offen gestanden — gar nicht so sehr wundern darf, denn stille Wasser gründen tief. Ultramontanismus romanischen Ursprungs und Muckerthum berühren sich öfters, trotzdem sie Extreme bezeichnen.

Im Kanton Zürich bildet sich mit der Errichtung derjenigen von Herrliberg nun bereits die 70. Sekundarschule, was ein gutes Zeichen der Zeit ist und beweist, daß unser Volk die Bedeutung der Bildung immer intensiver einzusehen anfängt. Diese Seite des Volksbewußtseins ist die erfreulichste, denn sie zeugt von selbstgewonnener Einsicht.

Das projektirte eidg. Fabrikgesetz findet im Kanton mit Bezug auf die Bestimmung obligatorischer Arbeitszeit in Arbeiterkreisen selbst eingehende Ausstellungen; am 7. wird auch in Zürich desnahen eine Arbeiterversammlung stattfinden, um die Diskussion hierüber walten zu lassen.

Nur nicht zu viel Reglementirung von oben herab in die Geschäftsverhältnisse erwachsener Arbeiter hinein! — das ist so ziemlich die allgemeine Losung im industriellen Kanton Zürich. Lasse man da Arbeitgebern und Arbeitern möglichst freien Spielraum, ihre gegenseitigen Beziehungen so selbst zu ordnen, wie sie's für beide Theile am Ersprießlichsten finden, das wird besser sein als todte Gesetzesparagraphen, die doch nicht in's Leben passen.

— Die liberale katholische Kirchgemeinde der Stadt Zürich hat am Sonntag in ziemlich zahlreicher Versammlung den vorgelegten Verfassungsentwurf für die christkatholische Kirche der Schweiz einstimmig angenommen; sodann 6 Delegirte an die nächste Pfingsten stattfindende Synode gewählt und endlich noch den Beschluß gefaßt, es sei der Antrag des Regierungsrathes, den faktischen Verband des Kantons Zürich mit dem Bisthum Chur aufzuheben, dem Kantonsrath angelegentlichst zu empfehlen. Schließlich wurde noch dem Siegrist die Besoldung um 300 Fr. erhöht, so daß er jetzt Fr. 700 bezieht.

— Winterthur, 7. Febr. Zur Nationalbahn. Der Verwaltungsrath der Bank in Winterthur hat gestern den Finanzvertrag mit der Eisenbahn Winterthur-Zofingen genehmigt und betheiligt sich, in Verbindung mit der eidgenössischen Bank, welche den Vertrag schon früher genehmigte, bei dem Anleihen mit 1 Million auf eigene Rechnung, und die politische Gemeindeversammlung Winterthur hat einstimmig beschlossen, die Uebernahme der Garantie von 3½ Millionen auch nach der Fusion fortdauern zu lassen.

Solothurn. Der Regierungsrath bringt Betreffs der Verfassungsrevision dem Kantonsrath folgenden Antrag: 1. Die Staatsverfassung des Kantons Solothurn soll einer Totalrevision durch einen Verfassungsrath unterworfen werden. 2. Der Regierungsrath wird mit den nöthigen Vollziehungsmaßregeln nach Maßnahme vom § 47 der Staatsverfassung beauftragt und eingeladen, im Fall der Bejahung der Frage der Totalrevision durch die Volksabstimmung das Volk mittelst einer Proklamation zur Eingabe seiner Wünsche aufzufordern und seinerseits dem Verfassungsrath einen Entwurf einer revidirten Verfassung vorzulegen.

Baselland. Die „Basellb. Ztg." von gestern (Montag) schreibt: „Der Schleier über das schauerliche Drama auf der Schafmatt lüftet sich. Der Mörder soll ein Joh. Engel, gewesener indischer Soldat von Seengen, Kts. Aargau, sein, die Ermordete eine Rosina Hürlimann von Walchwyl, Kts. Zug. Leider ist der erstere flüchtig. Heute soll die Identität der Ermordeten festgestellt werden."

Nach dem „Volksbl. v. Jura" waren beide Vaganten und schon öfters bestraft, die Ermordete selbst ein bedauernswerthes Geschöpf. Im Jahre 1854 in Amerika geboren, verlor sie früh ihre Eltern, kam als verlassene Waise in die Heimath zurück und wuchs so auf ohne rechte Sorge und Leitung. Früh fiel sie deßhalb der Verführung anheim und führte in dieser Weise auch ihr elendes Dasein fort. Noch im Januar letzthin saß sie aus diesem Grunde in Bern im Gefängniß, brachte dann einige Tage in der „Schuhhandlung Saladin" in Bern zu und verließ Bern mit dem genannten Engel, um der Eifersucht zum Opfer zu fallen. Denn diese scheint die Ursache der grausigen That zu sein. Vom Aufenthalt des Mörders, der von der Schafmatt seine Schritte wieder Erlisbach zu leitete, hat man noch keine Kenntniß.

Hr. Saladin, von den Berner Gerichtsbehörden in's Verhör gezogen, leugnete zwar Anfangs, darüber irgend welche Kenntniß oder Vermuthung zu haben. Als man ihn aber etwas ernstlicher ins Gebet nahm, machte er Mittheilungen, welche die Sache ziemlich aufhellen.

— Gestern Morgen wurde auf der Bahnlinie oberhalb Ittigen von einem Güterzuge ein Pferd sammt Chaise überfahren, ersteres getödtet, letztere zertrümmert. Das Gefährt war ohne Führer, und scheint das Pferd mit der Chaise bei Sissach von der Straße abgekommen und auf die Bahnlinie gerathen zu sein. Der Zug hielt an, um das Pferd unter der Lokomotive wegzuschaffen, was ihm eine Verspätung verursachte.

Schaffhausen. Bei der Volksabstimmung über die verschiedenen Hauptpunkte der neuen Verfassung wurde das fakultative Referendum gegenüber dem obligatorischen, die obligatorische Abstimmung, das Finanz-Referendum, die Wahl der Ständeräthe und des Regierungsrathes durch das Volk, die Einführung der Progressivsteuer und die Reduktion der Bezirksgerichte angenommen. Verworfen wurde die obligatorische Betheiligung bei den Wahlen und die Wahl der Richter durch das Volk.

Thurgau. Nach dem „Weinländer" hätte Hr. Kommandant Guhl zum „Bodan" in Romanshorn mit einem Bischofszeller Herrn, welcher ein sogen. Bourbaki-Pferd besitzt, folgende Wette eingegangen: Der Pferdebesitzer verpflichtet sich, 10 Tage hintereinander von Bischofszell nach Winterthur und wieder retour, jedesmal innert 20 Stunden, mit einem Gefährte den Weg zurückzulegen. Die Wette soll den Betrag von Fr. 10,000 erreichen. Die Entfernung von Bischofszell nach Winterthur wird 10 Wegstunden gerechnet. Das Pferd hätte also in 10 Tagen 200 Stunden zurückzulegen.

Neuenburg, 8. Febr. Es wird mitgetheilt, daß der Jura Industriel soeben von den Berner Jurabahnen sei angekauft worden.

Genf, 8. Febr. Bei der gestrigen Wahl der Kommission in Notre-Dame siegten die Liberalen mit 790 gegen 610 Stimmen.

Frankreich. Die Anleihe der Stadt Paris ist circa 50 Mal gezeichnet, davon 30 Mal in Paris, 14 Mal in den Departements, einmal in Elsaß-Lothringen.

— Bei den Deputirten-Wahlen hat in Seine-Oise der Republikaner Valentin die meisten Stimmen mit 55,000 gemacht, Herzog von Padua (Bonapartist) 41,000. Im Departement Côtes du Nord: Kerjegu (Legitimist) 38,300; Foucher de Careil (Republikaner) 35,700; Herzog Falter (Bonapartist) 31,200.

Bayonne, 8. Februar. Die Einnahme von Estella durch die Alfonsisten bestätigt sich nicht. Dagegen haben die Karlisten das in Guipuzcoa verlorene Terrain wieder erobert. Die Alfonsisten waren genöthigt, die Andoain beherrschenden Anhöhen aufzugeben vor den überlegenen Streitkräften der Karlisten, Zarauz und Guetaria zu verlassen und nach Oria zurückzugehen. (Carlistische Quelle.)

Pariser Observatorium vom 8. Februar 1875.

Die kleine gestern signalisirte Depression am Kanal ist verschwunden. Der seit dem 2. ds. unausgesetzte Sturmwind gegen Südosten von Oesterreich verursacht starke Winde in Wien und macht das Meer bei Antibes durch ziemlich starke Nordostwinde stürmisch.

Fremdenverzeichniß v. 8. auf den 9. Februar 1875.

Ochsen.

Hr Landis, Kfm, Zürich.
— Lintner, dto., dto.
— Borel, dto., Bern.
— Leibundgut, dto, dto.
— Reich, dto, Regensburg.
— Mühleisen, dto., Langenthal.
— Malisard, Ingenieur, Rorschach.

Rößli.

Hr Grapp m. Kutsch, Kfm., Basel.
— Bucher, dto., Zürich.
— Brändli, Lehrer, Muri.
— Gallus, Part., Wyden.
— Leuchli, dto., Hurtwyl.
— Elser m Fr., dto, Zürich.
— Dürst, Schuster, Ennenda.
— Zimmermann, Schmied, Künten.
— Rieser, Schuster, Sumiswald.
— König, Metzger, Bottenwyl.
— Grob, dto., Oberteggenburg.
— Grenninger, dto, Schrittschen.

Storchen.

Hr. Pauli, Kfm, Berlin.
— Killgus, dto, Basel.
— Bloch, dto., Kreuzlingen.
— Schmidt, dto, Toggenburg.
— v Barion, Part., Meersburg.
— Penit, dto., Chaurdefonds.
— Robert, dto., dto.
— Ducommun, dto, dto.
— Freitig, Kfm, Hof.
— Sonntag, dto., Coblenz.
— Hausen, dto., Tavermund.
— Crapf, dto., Amiens.

Löwen.

Hr. Lodtmann, Kfm., Bremen.
— Eberlein, dto, Heildronn.
— Siebenmann, dto., Zürich.
— Struck, Kfm, Bremen.
— Broglie, dto., Basel.
— Leroillant, dto., Biel.
— Bujel, dto., Würtemberg.
— Gugelmann, dto, Freiburg.
— Benz königl. Lieut., Würtemberg.

Zu vermiethen:

Das *Plainpied* in Nro. 485 an der hintern Vorstadt, dienlich für einen Laden oder ein Bureau. Sich zu melden bei

A. Landolt, Metzger.

Zu kaufen gewünscht:

Ein kleiner einthüriger **Küchenschaft** unten zum Schließen. Zu erfragen in Nr. 83.

Eine Tochter, welche im **Nähen** bewandert ist und eine Nähmaschine besitzt, sucht Arbeit in einen Laden; gute und billige Bedienung wird zugesichert.

Gesucht:

Ein **Küfer** oder **Kübler** für beständige Arbeit im Taglohn oder Accord in die

Cementfabrik Wildegg.

Eine Näherin, auf allen Maschinen eingeübt, sucht Arbeit. Auskunft ertheilt

Frau Brunner, Nr. 85.

Verloren!

Auf der Straße von Lenzburg nach Entfelden am 4. Febr. (Lenzburger Markt) ein **Sackkalender** mit einigen **Banknoten.** Dem ehrlichen Finder, oder Demjenigen, welcher zur Entdeckung verhelfen kann, wird ein Trinkgeld von Frk. 100. — zugesichert.

Allfällige Anzeigen oder Mittheilungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Säge Wildegg.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zum Sägen von Saghölzern bis auf 27 Fuß Länge und 3½ Fuß Dicke.

Die Säge ist ganz neu und von bester Construktion und sichere ich schnelle und gute Bedienung zu.

Wilhelm Hagnauer.

Gesucht:

In der **Lithographie Müller** findet ein kräftiger Knabe sofort Beschäftigung.

Ein älteres, aber doch guterhaltenes **Dienstenbett** und eine polirte harthölzerne **Bettstatt** werden zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Extra gutes Baumwolltuch,

12/4 breit, halbgebleicht,

empfiehlt à Fr. 1. 20 per Elle

Victor Frei Kyburz.

Damen-Jacken *neuesten Schnittes*

sind in großer Auswahl wieder vorräthig bei

R. Graf-Morath.

Zu miethen gesucht:

Auf 1. Mai ein **Logis** von 4 Zimmern für einen einzelnen Herrn. Sonnige freie Lage erwünscht.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Gesucht: Auf März ein geräumiges unmöblirtes **Zimmer** zu ebener Erde oder im ersten Stocke.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Die Damen ½8 Uhr!
" Herren 8 "
Männerchor ½9 "

Letzte Chorprobe!

Stadt-Musik.

Heute Uebung. **Der Vorstand.**

Sängerbund.

Generalversammlung
heute Abend 8 Uhr
in der Speisewirthschaft Egloff.

Fischenz-Pachtsteigerung.

Die der Gemeinde Aarau gehörende Fischenz im sog. Sengelbach (Telli) wird **Mittwoch den 17. Februar** nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung an eine öffentliche Pachtsteigerung gebracht.

Reflektanten werden zu derselben freundlich eingeladen mit dem Beifügen, daß die Bedingungen schon vor der Steigerung eingesehen werden können bei der

Fondsverwaltung.

Aarau, 8. Februar 1875.

Bücher-Offerte.

Eine **kleinere Bibliothek** belletristischer Werke und illustrirter Zeitschriften ist einzeln oder sammthaft billig zu verkaufen.

Nachfrage in Nr. 580.

Zu vermiethen:

Ein heizbares meublirtes **Zimmer** (1 Treppe hoch) an einen Herrn. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine erfahrene Magd

findet in einer kleinen Haushaltung einen guten Platz und könnte sofort eintreten.

Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Alte **Fleuret;** Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu verpachten:

Eine Bündte in der Telli; Anmeldung in Nr. 161.

Zu vermiethen:

Ein freundlich meublirtes **Zimmer.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein heizbares, freundlich meublirtes **Zimmer** an der Rathhausgasse.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Frische Kuttlen

bei **Gottlieb Siebenmann,** Metzger.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes **Kinderwägelchen,** billig; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Familie in der franz. Schweiz

wünscht einen jungen Mann als Pensionär aufzunehmen, welchem alle Gelegenheit geboten wäre, die französische Sprache gründlich erlernen zu können.

Um nähere Auskunft wende man sich an Madame Nicolet in Lignerolles (Kt. Waadt).

Zu verkaufen:

Ein älteres, aber noch in gutem Zustande sich befindliches

Sägewerk

um billigen Preis.

Laué & Cie. in **Wildegg.**

Zu kaufen gesucht:

Ein kleiner **Zweiräder-Karren;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

XII. Vortrag Mittwoch den 10. Februar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Prof. Dr. Dan. Jakoby: **Georg Forster,** ein Charakterbild.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Bildung eines Kindergarten-Vereines in Aarau.

Mit Beziehung auf den öffentlichen Aufruf zur Gründung eines **Fröbel'**schen **Kindergartens** werden anmit sämmtliche Bewohner hiesiger Stadt, welche sich für das Unternehmen interessiren, zu einer **Versammlung im Rößlisaale** hierselbst auf **Donnerstag den 11. Februar, Abends 7 Uhr,** höflichst eingeladen.

Das Gründungs-Comité.



Hauptball mit Maskenzutritt.

Dienstag den 9. Februar

Großer Ball

im Hôtel National in Baden.

Entrée in den Saal Fr. 2. 50, Gallerie Fr. 1. —

Man speist nach der Karte.

Es ladet Freunde und Gönner hiezu höflichst ein

Th. Müller.



Donnerstag den 11. Februar

Maskenball

im Gasthof zum Sternen in Lenzburg.

Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée Fr. 1. 50.



Für eine reichhaltige Auswahl in eleganten Costümes ist Frau Theez-Amsler hier im Sternen bestens besorgt.

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich höflich

Th. Schwarz z. Sternen.

Fastnachtfrohnfastenmarkt Basel 1875.

Laut bestehender Ordnung wird der

Fastnachtfrohnfastenmarkt

jeweilen am **zweiten Donnerstag und Freitag** nach Frohnfasten abgehalten und findet daher dieses Jahr am **25. & 26. Februar** (ausnahmsweise auf dem Münsterplatze) statt.

Basel, den 4. Februar 1875.

(H-428-Q)

Kanzlei der Stadt Basel.

Anzeige.

Mache hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß ich mein **Haus mit Laden** Herrn **Hans Aeschlimann** käuflich übertragen habe. Indem ich meiner geehrten Kundsame das mir bisher geschenkten Zutrauen bestens verdanke, hoffe gleichzeitig, daß sie dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen wolle.

Safenwyl, den 4. Febr. 1875.

Fritz Hilfiker.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend empfehle mich dem geehrten Publikum bestens und hoffe, daß es das meinem Vorgänger, Herrn Hilfiker, erwiesene Zutrauen auch auf mich übertrage, indem ich es zum Voraus einer äußerst prompten, reellen und billigen Bedienung versichere.

Safenwyl, den 4. Febr. 1875.

Hans Aeschlimann.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern für eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Gesucht: Eine größere **Kinder-Bettstatt.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Trauben-Brust-Honig,

aus spanischen Trauben bereitet von **Chr. Wernle,**

Apotheker und Chemiker in Hottingen,

wirkt sehr günstig und auflösend bei Husten aller Art, Halsleiden, Heiserkeit, Verschleimung, Lungenschwindsucht, Verstopfung und giebt bei Fieber ein trefflich kühlendes, erquickendes Getränk.

Dieser ächte Traubenhonig ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten rheinischen Traubenhonig von Zickenheimer in Mainz, der nach Analyse nur aus Stärkesyrup besteht.

Aecht zu beziehen in Flacons à Fr. 1. 80 und Fr. 1. — bei

G Angst, Alt-Postablage,
in Aarau.

Zu vermiethen:

Eine freundliche sonnenreiche **Wohnung** von zwei bis drei Zimmern ꝛc.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ein eingezäunter gut erhaltener **Garten** mit Sodbrunnen und geräumigem Gartenhäuschen versehen, in sehr guter Lage, ganz nahe der Stadt. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **No. 34.** 10. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Aufruf an die Schützen der Eidgenossenschaft.

Liebwerthe Freunde und Schützen von der Eidgenossenschaft!

Ihr werdet wohl vernommen haben, daß nächsten Sommer das 5. deutsche Bundesschießen begangen wird, und mit frohem Herzen theilen wir Euch mit, daß die Stadt Stuttgart zum Festort ausersehen ist.

Aus dem gesammten deutschen Reich und aus den österreichischen Ländern ist schon Kunde zu uns gedrungen, daß diese Wahl überall mit Befriedigung aufgenommen wird; vor allem aber hoffen wir, daß man es unseren lieben Nachbarn in der Schweiz mit Stuttgart als Festort recht gemacht hat, und wir rüsten uns, einen stattlichen Zug von Eidgenossen in unseren Mauern zu empfangen.

Wir wissen, daß der Schweizer Schütze dabei ist, wo es gilt, vor versammeltem Volk die Meisterschaft in der edlen und männlichen Kunst des Schießens zu erweisen, daß er es liebt, nach gethaner Arbeit den gewonnenen Pokal, mit feurigem Rebensaft gefüllt, in Freundesrunde kreisen zu lassen, daß es ihm von Herzen geht, wenn er sich erhebt, in den Höhepunkten des Festes ein kräftiges Wort für Freiheit und Männerwürde zu sprechen und durch den Druck der Manneshand mit Gleichgesinnten Freundschaft für's Leben zu schließen.

Wir möchten solch' guter Festgenossen keinen missen, und uns kann deßhalb eine größere Freude nicht widerfahren, als wenn Ihr kommt wie Ein Mann, und unser Fest durch Euer stattliches Auftreten verschönet, gleichwie Eure Vorfahren in früheren Jahrhunderten zu den Stuttgarter Schützenfesten sich aufgemacht und in ehrenvollster Weise daran theilgenommen haben.

Wir rechnen auch deßhalb auf Euch, weil wir seit Menschengedenken gute Nachbarn gewesen und immer mehr es geworden sind. Glückliche, stammverwandte und gleichgeartete Völker wohnen zu beiden Ufern des Sees, der unsere Gebiete mehr verbindet, als trennt.

Liebe Freunde von der Eidgenossenschaft! Wir denken, das deutsche Schießen in der Hauptstadt Schwabens soll ein Fest werden, an dem unsere Gäste alle eine Freude haben werden. Es wird von einem echten deutschen Geiste getragen sein, wie Eure nationalen Feste von eidgen. Geiste durchweht sind. Das Hochgefühl an der deutschen Zusammengehörigkeit, an der errungenen Einheit und der veränderten Machtstellung des deutschen Volkes wird die Herzen hoch emportragen, gleichwie bei Euren Festen die Liebe zum Vaterland und der Entschluß untrennbaren Zusammenstehens gegen jeden Angriff mit zündender Gewalt zum Durchbruch kommt.

An einem Feste solcher Art nehmen gewiß unsere liebwerthen Freunde und Nachbarn von der Eidgenossenschaft gerne Antheil, so wie wir uns an Euren schönen Festen oft erfreut haben; und — deß sind wir sicher — unser Bundesschießen wird die alte Freundschaft, welche die Schweizer mit den deutschen Schützen verbindet, aufs Neue befestigen, eine Freundschaft, die auf dem sicheren Grunde gegenseitiger Achtung und Zuneigung ruht.

Wir laden Euch denn aufs Herzlichste ein, im nächsten Sommer aus Euren Bergen und Thälern zu uns in unser rebenumgürtetes Stuttgart zu kommen, wo Ihr mit schwäbischer Gastfreundschaft aufgenommen seid. Kommt zu uns in geschlossenen Reihen, so vollzählig, so freundschaftlich, so brüderlich, wie Ihr in einen Eurer Kantone zu einem Eurer Schützenfeste ziehet!

Stuttgart, 28. Januar 1875.

Das Central-Comité.

Eidgenossenschaft.

Außer den von uns gestern genannten haben noch folgende Offiziere des eidg. Stabes die nachgesuchte Entlassung erhalten:

I. Generalstab. Die Oberstlieutenants: Xaver Schobinger von Luzern, in Vivis; Emil Meier von und in Herisau; Heinrich Sulzer von Winterthur, in Aadorf; Charles Paschoud von und in Vivis; Aug. Pictet-de-Rochemont von und in Genf; August de Loriol von Lausanne, in Chateau d'Allaman. Die Majore: Wilhelm Rohr von Lenzburg, in Aarau; August Jeannot von Les Brenets, in Locle; Fidele Berguer von und in Freiburg; Fritz Blösch von und in Biel. Die Hauptleute: Eugen de Bosset von und in Neuenburg; Karl v. Gonzenbach von Bern, in Zürich; Placid Weissenbach von Bremgarten, in Basel; Marc Micheli von Genf, in Jussy; Charles de Preux von und in Sitten; Eduard Naville von Genf, in Malagny; Gustav Ador von Genf, in Cologny; Raoul de Riedmatten von und in Sitten; Leon Zen-Ruffinen von und in Leuk. Oberlieutenant Emil Pictet von und in Genf.

II. Geniestab. Hauptmann Wilhelm Jäger von und in Brugg.

III. Artilleriestab. Die Majore: Anton Stoffel von und in Arbon; Julien Dubochet von und in Montreux. Der Hauptmann: Alb. Friedli von und in Bern.

IV. Justizstab. Der Major: Heinrich Näf von und in Winterthur. Der Hauptmann: August Kündig von und in Basel.

V. Kommissariatsstab. Die Majore: Jakob Lerch von Wiedlisbach, in Bern; Jakob Nef von Herisau, in St. Gallen; Theodor Munzinger von und in Olten. Die Hauptleute: Emil Tschantz von und in Aarau; Adolf Imobersteg von und in Boltigen. Der Unterlieutenant: David Billwyler von und in St. Gallen.

VI. Gesundheitsstab. Medizinalpersonal. Die Hauptleute: Adolf Rüscheler von und in Zürich; Claude Perrin von und in Sensales; Philippe de la Harpe von und in Lausanne; Alfred Steiger von und in Luzern; Eduard Muret von Morges, in Vivis; Franz Brun von Schüpfheim in Luzern; Emil Lohner von und in Thun. Veterinärpersonal. Den Hauptmann Adolf Schmid von und in Brugg. Die Oberlieutenants: Xaver Scherer von Rain, in Rothenburg (Luzern); Jakob Bräuchli von und in Wigoltingen (Thurgau). Den Unterlieutenant Joh. Bichsel von Sumiswald, in Goldbach.

VII. Ambulancen-Kommissäre. Josef Kuhn von und in Schönenwerd; G. Fischer, von Meisterschwanden, in Wildegg; Julius Brun von Oulens, in Lausanne; Elie Guinand von Les Brenets, in Lausanne.

VIII. Stabssekretäre. Alfred Perillard von Mauborget, in Lausanne.

Die Schweizer Kolonie von Paris feierte gestern im Hotel du Louvre ihr Jahresbankett. An demselben nahmen gegen fünfhundert Personen Theil, darunter der Gesandte, Herr Dr. Kern, mit seinem ersten Sekretär, Herrn Lardy, und der zur Münzkonferenz abgeordnete Herr Nationalrath Feer-Herzog. Dr. Kern brachte den Toast auf den Präsidenten der französischen Republik, welches letztere Wort er in so demonstrativer Weise betonte, daß die Gesellschaft in eine dreifache Beifallssalve ausbrach. In seiner Rede sprach der Schweizer Gesandte die Hoffnung aus, daß Frankreich nicht mehr lange zögern werde, der in Bern gegründeten Post Union beizutreten, welche schon jetzt Bevölkerungen von einer Gesammtzahl von 350 Millionen Seelen umfaßt. „Das Schweizer Volk, schloß Dr. Kern, wird die Wiederaufrichtung Frankreichs unter der Aegide der Freiheit und der Republik mit Freuden begrüßen.“

---

1. Vom 1. Februar 1875 an können Geldanweisungen (Postanweisungen) nach Oesterreich und Ungarn bis zum Maximalbetrage von Fr. 187½ das Stück versandt werden.

2. Für diese Anweisungen finden genau die nämlichen Taxen, Formulare und Vorschriften Anwendung, wie für den Verkehr mit Deutschland,

mit der Ausnahme jedoch, daß die Anweisungen nach Oesterreich und Ungarn in Schweizerwährung auszustellen sind.

3. Ebenso können vom nämlichen Zeitpunkte an auf Fahrpost-Sendungen und Briefen nach Oesterreich und Ungarn Nachnahmen (Postvorschüsse) bis zum Maximalbetrag von Fr. 200 auf jeder einzelnen Sendung entnommen werden.

4. Auch für diese Sendungen finden die nämlichen Taxen und Vorschriften Anwendung, wie für Nachnahme-Sendungen nach Deutschland, immerhin mit der Ausnahme, daß für Nachnahme-Briefe mit und ohne Werthdeklaration nicht eine besondere Taxe wie für das deutsche Gebiet, sondern die nämliche Tage wie für Nachnahme-Pakete mit oder ohne Werthdeklaration zur Anwendung gelangt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 8. Febr. Vom Bundesrath wird das Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe in einer angemessenen Anzahl von Exemplaren übermittelt. Dasselbe wird in je 2 Exemplaren jedem Gemeinderath zur Einsichtnahme durch die Stimmfähigen zum Zweck allfälligen Verlangens der Volksabstimmung während der gesetzlichen Frist übermittelt.

Da das bisher in den aargauischen Schulen eingeführte Schulgesangbuch den gegenwärtigen Anforderungen nicht mehr entspricht, so werden auf den Vorschlag einer Experten-Kommission die Gesang-Lehrmittel von J. J. Schäublin in Basel in die Gemeinde- und Bezirksschulen obligatorisch eingeführt.

— Baden, 7. Febr. Heute Sonntag erlegte Hr. Herzog-Fuchs von Ennetbaden im Walde Rüster ein 170 Pfund schweres Wildschwein, welches mit 8 halbgewachsenen Jungen belegt war.

Bern. In Sonvillier brannten in der Nacht vom 6./7. Februar drei Häuser nieder. Das Feuer brach zirka 2 Uhr Morgens in einem der gegenüber dem Gasthof zur Balance liegenden Häuser aus. Den mit ihren Spritzen herbeigeeilten Mannschaften von St. Immer, Renan und Villeret ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Der Gasthof zur Balance stand in größter Gefahr. Die betreffenden drei Häuser sind bis auf den Grund niedergebrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

Zürich. Hr. Oberst Bleuler, Oberinstruktor der Artillerie, habe laut „Basler Nachr." seine Entlassung eingereicht.

— Die ärztliche Gesellschaft hat sich mit großer Mehrheit (25 gegen 2 Stimmen) für die bisherige Bestattungsart entschieden, da gegen dieselbe keine sanitarischen Bedenken vorliegen.

— Die Vorstände der kantonalen und der städtischen Offiziersgesellschaften haben beschlossen, zu Ehren des resignirenden Waffenkommandanten der Infanterie, Hr. Oberst Stadler, eine Abschiedsfeierlichkeit zu veranstalten.

— In Zürich ist Hr. Heinrich Freudweiler im 82. Jahre gestorben. Er war früher Offizier in holländischen Diensten, dann Kaufhausbeamter in Zürich. Er besuchte oft und bei jeder Jahreszeit und Witterung den Uetliberg, jährlich 60 bis 80 Mal, im Ganzen 2006 Mal.

— Am Freitag Abend wollten zwei Arbeiter, Hitz von Horgen und Aschmann von Thalweil, mit einem leeren Wagen zum Bergwerk in Käpfnach hinausfahren. Letzterer war an der Bremse, drehte aber rückwärts, der Wagen kam in furchtbaren Lauf, schlug um und schleuderte Beide mit solcher Heftigkeit seitwärts, daß Aschmann erheblich verletzt wurde und später den Geist aufgab. Hitz erhielt ebenfalls eine bedeutende Kopfwunde. Aschmann, der schon ca. 30 Jahre in diesem Bergwerk beschäftigt war, ist 55 Jahre alt und hinterläßt drei zum Theil noch unerzogene Kinder.

— Die Universität Zürich zählt dieses Wintersemester 340 Studirende, nämlich 95 Zürcher, 136 Schweizer anderer Kantonen und 109 Ausländer. Auf die einzelnen Fakultäten vertheilen sie sich folgendermaßen: Theologen 27, Juristen 34, Mediziner 190 und 89 Philosophen. Unter den Studirenden befinden sich 33 Damen, die folgenden Ländern angehören: 13 Rußland, 5 Deutschland, je 4 Oesterreich und Nordamerika, 3 der Türkei, 2 der Schweiz und je 1 Frankreich und England. (N. Zürch.-Ztg.)

— Die in Aussicht genommene allgemeine Delegirtenversammlung für das Ehr- und Freischießen in Winterthur wird Sonntag den 14. Februar, Vormittags 11 Uhr, im Kasino in Winterthur stattfinden. An alle Schützenvereine ergeht die Einladung, an der Versammlung sich durch ein bis zwei Delegirte vertreten zu lassen.

Luzern. Der Sträfling Xaver Achermann, der vor einiger Zeit dem Polizeitransport sich durch einen kühnen Sprung aus einem Eisenbahnzuge retten wollte, hat sich durch Oeffnen der Adern selbst entleibt.

— Vom 1. Okt. 1873 bis zum gleichen Datum des Jahres 1874 fanden in dem St. Bernhard-Hospiz 17,221 bedürftige Reisende aller Nationalitäten Aufnahme; es wurden unter dieselben 64,114 Rationen und Kleidungsstücke vertheilt; die Anstalt ließ 147 Kranken und Halberfrornen ärztliche Hülfe und Pflege angedeihen. Die Ausgaben beliefen sich auf 14,841 Fr., währen die Einnahmen nur 13,347 Franken betragen.

Zug. Der Große Rath hat mit 43 gegen 9 Stimmen beschlossen, in einer besondern Sitzung im Februar die Revision der Kantonsverfassung zu behandeln. Das Erbrecht wurde in zweiter Berathung durchgenommen und mit 51 gegen 3 Stimmen zum Gesetz erhoben. Das Gesetz unterliegt dem fakultativen Referendum; das Volk kann also innerhalb 30 Tagen eine Vollsabstimmung verlangen.

Basel. Für die Uebernahme des Theaters haben sich 30 Bewerber gemeldet, darunter Autoritäten ersten Ranges. Es soll noch zweifelhaft sein, ob es im Oktober eröffnet werden könne, da die innere Ausstattung noch nicht weit genug vorgerückt ist und sich Schwierigkeiten für Beschaffung der Kosten zeigen.

— Das Verhältniß der Trauungen, welche bloß bürgerlich geschahen, ist für das Jahr 1874 27 %; 73 % ließen sich auch kirchlich einsegnen. Im Jahr 1873 war das Verhältniß dort 23 %, hier 77 %.

Baselland. Nachdem die in § 87 der Verfassung für die Revision derselben gestellte Frist von 12 Jahren abgelaufen ist, hat der Regierungsrath auf den 4. April die Abstimmung über die Frage, ob die Verfassung vom 6. März 1863 soll revidirt werden, angeordnet, und dem Landrath wird von diesem Beschlusse Kenntniß gegeben, damit er weitere, ihm geeignet scheinende Beschlüsse, z. B. darüber, ob dem Volke zu empfehlen sei, die genannte Frage zu bejahen oder zu verneinen, fassen könne.

Solothurn. Laut einer gestern (9. d.) von Neuenburg an den hiesigen Landjägerhauptmann eingegangenen telegraphischen Depesche wurde dort in Folge steckbrieflicher Verfolgung ein Johann Engel von Seengen, Kts. Aargau, Bierbrauer, früher Soldat in Rom, Indien und Afrika, auch gewesener basellandschäftlicher Sträfling, 35 Jahre alt, welcher des scheußlichen Mordes auf Schafmatt dringend verdächtig ist, arretirt!

— Am 27. Januar abhin kam ein armselig gekleideter Bursche zu einem Bauern in Stüßlingen und trug sich als Knecht an. Trotzdem er keine Ausweisschriften hatte, außer einem Militärschein vom Jahr 1871, auf einen Johann Meyer von Islingen, Amt Lörrach (Baden) lautend, und trotzdem er kein Stücklein Effekten mit sich führte, so wurde dennoch seinem Wunsche entsprochen. So blieb der neue Knecht im Dienste bis letzten Sonntag. Sein Koffer mit Kleidern seien nun auf dem Bahnhof Aarau angekommen, meldete er an diesem Tage seinem Meister, verlangte Fuhrwerk und Roß, um denselben abzuholen. Der Meister ging bereitwillig auf dieses Ansuchen ein, montirte, weil es Sonntag war, den verlumpten Gesellen mit eigenen Kleidern besser aus. Mann, Roß und Fuhrwerk kehrten am Abend nicht wieder zurück. Der gutmüthige Bauer war in seiner Leichtgläubigkeit von einem Gauner mißbraucht worden. Ob ihm die Polizei zu seinem gestohlenen Gute verhelfen kann, werden die nächsten Tage zeigen.

St. Gallen. Pfarrer Schnellmann in Vilters wurde vom Bezirksgericht Sargans wegen Störung des konfessionellen Friedens durch eine Predigt, welche er im Juni v. J. bei Anlaß der Beerdigung von drei beim Fabrikbau in Mels verunglückten jungen Leuten gehalten, zu 100 Fr. Buße und den Gerichtskosten verurtheilt.

Genf. Von hier kommen Klagen über Geschäftsstockung. Hunderte von tüchtigen Arbeitern sind ohne Beschäftigung und man frägt sich besorgt, wann wohl dieser Zustand ein Ende nehme.

Neuenburg. In der Nacht vom letzten Montag auf den Dienstag brannte das Stationsgebäude in Gorgier nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß einer der Angestellten sich im bloßen Hemd flüchten mußte.

Madrid, 8. Februar. Die „Gaceta" erwähnt einer theilweisen Schlappe, welche bei Lacar die königl. Vorposten erlitten und die durch das allzu große Vertrauen der Truppen, welche nach der Einnahme von Puente-la-Reyna das Dorf Lacar bewachten, verursacht wurde. Die Schlappe hat jedoch keinen Einfluß auf die Gesammtoperationen, welche fortwährend günstig stehen. Das Bombardement gegen Santa Barbara dauert fort.

Tafalla, 8. Febr. Die militärischen Operationen im Norden sind für den Augenblick eingestellt und der Angriff auf Santa Barbara ist verschoben. Die Truppen befestigen sich in den eingenommenen Positionen. Der König ist heute in Tafalla angelangt und wird morgen nach Logrono verreisen.

Florenz, 8. Februar. Die „Nazione" meldet von Rom: Am Samstag Nachmittag, als der Papst im Garten promenirte, hatte er einen starken Ohnmachtsanfall, fiel zur Erde und mußte in sein Bett getragen werden, erholte sich aber bald wieder. Seitens des Vatikans ergingen strenge Befehle, das Faktum, welches unter den anwesenden Kardinälen große Sensation hervorbrachte, geheim zu halten.

Schleswig, 6. Februar. Die Kaserne ist bekanntlich die größte Bildungsanstalt der Nation, es scheint aber, als wenn die Räume unserer Kriegsschiffe ihr eine vielleicht erfolgreiche Conkurrenz machen werden. In einem Artikel, den sie nur nach längerem Zögern und wiederholter Aufforderung unter der Versicherung, die Thatsachen seien vollkommen der Wahrheit gemäß, aufgenommen hat, erzählt die „Landesztg. f. Schleswig-Holstein" Folgendes: „An Bord des Kasernenschiffes „Gefion" wurden am 14. v. M. zwei Matrosen wegen vorgekommener kleiner Unreinlichkeit von einem Offizier dazu verurtheilt, so gewaschen zu werden, „daß es zu sehen sei". Sofort wurden die nöthigen Vorkehrungen getroffen: in einen Eimer heißen Wassers that man Kochsalz und Soda, und mit dieser

Mischung, der noch zur Würze ein tüchtiges Quantum Scheuersandes beigegeben war, wurden diese beiden Menschen auf dem längs des Kasernenschiffes liegenden Floße bei einer Temperatur von höchstens + 4 ° R. und bei entblößtem Oberkörper von je zweien ihrer eigenen Kameraden, denen im Weigerungsfalle unter Androhung von Arrest dieses „Amt" übertragen war, mittelst Bürsten und — Ziegelsteinen in einer Weise frottirt, daß sie möglicherweise für lange Zeit verunzirt einhergehen werden. Da half kein Weinen, kein Schreien unter den fürchterlichsten Schmerzen; die Haut wurde von Gesicht und Oberkörper gescheuert, so daß das rohe Fleisch zu Tage trat. So zugerichtet blieb ihnen nichts übrig, als die wunden Stellen auf Gesicht, Brust und Rücken mit Tüchern zu verbinden, und als sie am andern Morgen die Hülfe des Arztes in Anspruch nehmen wollten, wurde ihnen auch dieses verwehrt." — —

England. Wie die „Köln. Ztg.", so belobt auch die „Nord. Allg. Ztg." die englische Regierung wegen ihrer Schritte zur Wiedereinführung der Prügelstrafe und selbst „demokratische" Schweizerblätter drucken diese Belobungen pünktlich nach. Die „Voss. Ztg." dagegen schreibt: „Bis zum obligatorischen Schulunterricht haben sich bekanntlich die Engländer noch nicht emporgeschwungen, daß man aber die Rohheit nur durch die Schule und Bildung nicht aber durch Prügel austreibt, so viel sollte man im „Lande der Schulen" doch schon gelernt haben. Oder gelüstet es jene Blätter auch bei uns nach den Lorbeeren der „praktischen" Engländer?"

— Auf der Rhede von Toulon hat man am 2. Febr. Versuche mit dem automatischen Torpedo des Engländers Withead angestellt. Diese fürchterliche Waffe bewegt sich vermittelst komprimirter Luft und läuft ganz allein in der Richtung, die man ihr gibt. Ihr Kurs beträgt 10 Knoten in der Stunde, sie schwimmt auf oder unter dem Wasser, je nachdem sie gestellt ist. Trifft sie mit einem harten Körper zusammen, so erfolgt eine solch' fürchterliche Explosion, daß selbst die stärksten Panzerfregatten zerstört würden. Die Kosten eines solchen Torpedos belaufen sich auf Fr. 10,000. Derselbe ist 3 Meter lang und gleicht einer riesigen Cigarre.

Wi das „Journal officiel" meldet, hat die Münzkonferenz, die seit dem 25. Januar im auswärtigen Amte zu Paris tagte, gestern ihre Arbeiten geschlossen und die Ergebnisse derselben in einer von Frankreich, Belgien, Italien und der Schweiz gezeichneten Deklaration niedergelegt. —

Getreidebericht der „Schweiz. Handels-Ztg." in Zürich vom 8. Februar. Die Stimmung im Getreidegeschäft ist in der letzten Woche abermals flauer geworden und die Preise haben eine weitere Ermäßigung erfahren.

Aus Marseille meldet man, als Folge etwas reichlicher Zufuhren, einen weiteren Preisrückgang, der jedoch nach den neuesten Nachrichten durch den Wiedereintritt des Mistral und die dadurch bewirkte Unterbrechung der Schiffsankünfte zum Stillstand gelangt zu sein scheint.

Das Geschäft in der Schweiz ist anhaltend flau bei unbedeutendem Umsatz.

Getreidebericht. Romanshorn, 8. Febr. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Der von uns in letzter Woche gebrachte Aufschlag für Weizen hat sich bereits wieder in eine flauere Stimmung verwandelt, ein eigentlicher Rückgang der Preise ist indessen nicht zu konstatiren da sozusagen jeder Umsatz mangelte. Die großen Quantitäten an Mehl, welche vom Auslande zu uns gelangen, machen es den Müllern geradezu unmöglich, mit den von den Eignern geforderten Preisen konkurriren zu können und sind größtentheils genöthigt, den Zeitpunkt abzuwarten, der billigere Ansätze diktiren wird, wozu wohl wenige Wochen mehr erforderlich sein dürften; spricht man ja heute schon von dem schönen Stande der Saaten und auch von bedeutenden Vorräthen, welche die bäblichen Landwirte in kluger (?) Berechnung noch nicht auf den Markt brachten. — Die Haferpreise blieben fest behauptet, alle andern Getreideaattungen blieben heute ohne Nachfrage.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31½ bis 32 Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 31, guter Weizen Fr. 29½ bis 30, Amerika. Spring Fr. 27 bis 28. Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 22 bis 23, Gerste Fr 25 bis 26, Roggen Fr. 22½ 23, Mais Fr. 20—22.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 5000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 4000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 49,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 9. Februar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26¾	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) Unverändert. [5]) -. [6]) [7]) Flau. [8]) Begehrter. [9]) [10]) Ruhig. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung.
Dienstag den 9. Februar 1875.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. 50
	Mittelpreis	" 29. 40
	Niederster Preis	" 25. 26
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	" 48. —
	Halbweißes Nro. 2.	" 40. —
	Rauchmehl Nro. 3.	" 32. —

Brod.		Preis in Zürich:	in Rorschach:
Weißes	pr. 2 Pfd 44 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes	" 2 " 35 "	42 "	39 "
Rauchbrod	" 2 " 29 "	"	— "

Stimmung: Flau.

Marktbericht von Langenthal vom 9. Februar. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 0. – bis 0. —. Aepfel per Viertel 75–90 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Kälber per Pfund 38–56, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 50 – 60 Ct., Kalbfleisch 80. Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22—, Semmelmehl 25–28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18–20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26, Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 30 bis 1. 40. Eier per Stück 6½—7½ Cts.

Pariser Observatorium vom 9. Februar 1875.
Eine neue Depression bedroht den Westen von Europa. Mäßige Südwinde und sehr stürmisches Meer in Valentia und am Cap Lizard.

Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend
Liebig's Kumys-Extract
erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen. D. R.

Fremdenverzeichniß v. 9. auf den 10. Februar 1875.

Storchen.
Hr. Pauli, Kfm, Berlin
– Killgus, dto, Basel
– Flat, dto., Zürich
– v. Barion, Part., Meersburg.
– Schwarz, Kfm., Bromberg
– Steffen, dto, Kiel
– Krüger, dto, Haarburg.
– Ehrich, dto, Dornach.
– Freudenberg, dto, Wien.
– Adam dto., Basel.
– Jäck, dto, dto.

Ochsen.
Hr Gelpke, Doktor, Wald
– Malisard, Ingenieur, Rorschach.
– Peter, Kfm, Winterthur
– Richter dto, Zürich
– Ostwalder, dto, Winterthur
– Lemslee dto., Freiburg.
Koeller, dto., Ulm
– Brunner, dto., Zürich.
– Bloch, dto, Langrau
– Geißmann, dto, Dornach.
– Bloch, dto., Montpellier.
– Zweiffel, dto., Endingen.
– Riffe, dto, dto

Wildenmann
Hr Volz, Kfm., Zürich.
– Holliger, Kfm., Bern.
– Inderbitzin, dto, Schwyz
– Kaufmann, dto, Solothurn.
– Santoire 2, dto, Candat.
– Baradin 2, dto, dto
– Hottinger, dto, Zürich
– Peter m Fr., dto, Gontenschwyl.
Fr. Walther, v. Wyl.

Roß li.
Hr Würaler, Kfm, Bern
– Wilieck, dto., Freiburg.
– Badan, dto, Genf.
– Bucher, dto., Zürich
– Eisi, dto, dto.
– Burkhard, Part, Ueken.
– Häberli, dto., Wädenschwyl.
– Marchlin dto, Liegerz.
– Haas, Beck, Schiltach.
– Schürch, Part, Ottmarsingen.
– Hermann, dto., Dathe
– Nieß, dto., Ulm.
– Elser m Fr., dto, Zürich.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend, stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eisenkolb,
Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung).

Katharina Stude.

Nach Genuss dieser vier Flacon Kumys kann ich soviel berichten, dass der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.

H. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,
Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Institus-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Dépots zu übergeben.

Für Gärtner!

Ein im Gemüse- und Weinbau erfahrener Gärtner findet gegen gute Bezahlung sofort eine dauernde Stelle. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein freundliches **Logis** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf kommenden 1. Mai für zwei ältere Leute.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Ein älteres, aber doch guterhaltenes **Dienstenbett** und eine polirte harthölzerne **Bettstatt** werden zu kaufen gesucht.

Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein heizbares, freundlich meublirtes **Zimmer** an der Rathhausgasse.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes **Kinderwägelchen,** billig; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 13 u. 14.

Donstag, den 11. Februar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Ernst Rudolf, Sohn des Hrn. Reg.-Rath Weiersmüller, von Aarau; alt 28 J., 5 M. u. 17 T. — Leidabnahme Laurenzen-Vorstadt Nr. 350.

Freitag, den 12. Februar 1875, Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Frau **Verena Keller,** geb. Widmer, Taglöhners von Hottwyl; alt 58 J., 8 M. u. 24 T. — Leidabnahme Milchgasse 153.

Artillerie-Verein Aarau.

Fortsetzung des Vortrages
Ueber die neue Militär-Organisation
Donnerstag den 11. Februar,
Abends 8 Uhr (Krone).

Der Vorstand.

1822. L.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **schwarze Kleidung** für einen Knaben. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wo ein noch brauchbares
Pferdegeschirr
zu verkaufen ist, sagt die Expedition d. Blattes.

Ein Knabe aus der franz. Schweiz
wird in eine hiesige Familie zu plaziren gesucht, um die deutsche Sprache zu erlernen.

Gefl. schriftl. Offerten unter A B 22 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Heute Abend 7 Uhr
Hasenpfeffer
in der **Speisewirthschaft Läubli.**

Heute Abend 4 Uhr frische
frische Kuttlen
bei **A. Landolt,** Metzger.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersproßen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt und bei gutem Lohn eine erfahrene **Magd.** — Auskunft durch die Expedition dieses Blatt s.

In einer Stadt des Waadtlandes findet ein ordentliches **Mädchen** in einem Gasthof einen Platz. Gegen Aushülfe im Hauswesen und Ueberwachung eines Kindes wird ihm freie Pension geboten und die beste Gelegenheit zur Erlernung der franz. Sprache.

Auskunft ertheilt Frau Gloor, im Schloß Schöftland.

Tüchtige Agenten

oder solche Personen, die hiezu die Eigenschaften besitzen, werden **zum Verkaufe von Anlehens-Loosen & Staatspapieren** gegen monatliche Terminzahlung, für alle größeren Orte von einem Leipziger Bankhause gesucht. Die Provisionsbedingnisse sind sehr günstig. Offerten sind zu richten unter *B. K. 237.* an
Haasenstein & Vogler
(H-3725) in Leipzig.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Schrot** verschiedener Nros zu billigerem Preise. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft
des Kantons Aargau.

XII. Vortrag Mittwoch den 10. Februar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Prof. Dr. Dan. Jakoby: **Georg Forster,** ein Charakterbild.

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Bildung eines Kindergarten-Vereines in Aarau.

Mit Beziehung auf den öffentlichen Aufruf zur Gründung eines **Fröbel'**schen **Kindergartens** werden anmit sämmtliche Bewohner hiesiger Stadt, welche sich für das Unternehmen interessiren, zu einer **Versammlung im Rößlisaale** hierselbst auf **Donnerstag den 11. Februar, Abends 7 Uhr,** höflichst eingeladen.

Das Gründungs-Comité.

Sonntag den 14. Februar, Nachmittags 3 Uhr,
in der Turnhalle:

Konzert des Cæcilien-Vereins Aarau

unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten Herrn Huber von Schönenwerd,
in Wesserling, Schüler des Leipziger Konservatoriums,
und anderer hiesiger und auswärtiger Musiker und Musikfreunde.

Programm folgt morgen.

Eintrittskarten sind für Nichtmitglieder zu 2½ Fr., für Schüler zu 1 Fr. an der Saalthüre zu haben.

Von 7½ Uhr an **gesellige Unterhaltung** im **Storchen;** Vorträge der Musikgesellschaft Dacher, Restauration nach Belieben; von 9 Uhr an **Tanzmusik** durch die Gesellschaft Dacher. — Nichtmitglieder haben zu Beidem Zutritt à 2 Fr.

Zu den **Hauptproben des ganzen Konzerts,** Samstags 7½ und Sonntags 9½ Uhr, werden sämmtliche Mitglieder bestens eingeladen; andere Freunde der Chor- und Orchestermusik haben gegen 1 Fr. Zutritt.

Das Lokal ist gut geheizt.

Der Vorstand des Caecilien-Vereins.



Donnerstag den 11. Februar

Maskenball

im Gasthof zum Sternen in Lenzburg.

Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée Fr. 1. 50.



Für eine reichhaltige Auswahl in eleganten Costümes ist Frau Theez-Amsler hier im Sternen bestens besorgt.

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich höflich

Th. Schwarz z. Sternen.

Brenn- & Nutzholz-Verkauf.

Künftigen **Donnerstag den 11. Febr.** werden im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen auf „Munzistall" und bei der oberen „Kuhweid" von Vormittags 9 Uhr an öffentlich versteigert:

37 Klftr. Fohrenspälten, 11 Klftr. Mischelholz, 11½ Klftr. Stöck, 1 Eichstamm, 12 Fohren zu Rebstecken, 5 Rothtannen-Halbrafen, 38 Stecken und 1400 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 4. Februar 1875.

Wellen-Steigerung
in Schönenwerd.

Künftigen **Donnerstag den 11. Febr.,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Stiftswald Schönenwerd, Abtheilung „Bann", circa **3500 buchene u. tannene Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, den 5. Hornung 1874.

VI. Bezirksforstamt:
J. Meier.

Bücher-Offerte.

Eine **kleinere Bibliothek** belletristischer Werke und illustrirter Zeitschriften ist einzeln oder sammthaft billig zu verkaufen.

Nachfrage u Nr. 580.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Zu vermiethen:

Das *Plainpied* in Nro. 485 an der hintern Vorstadt, dienlich für einen Laden oder ein Bureau. Sich zu melden bei

A. Landolt, Metzger.

Zwei solide reinliche Arbeiter finden **Kost** und **Logis** bei **Eduard Spörri,** Nr. 190 im Hammer.

Zu verpachten:

Eine Bündte in der Telli; Anmeldung in Nr. 161.

Wo eine Tochter die **Strohhutwascherei** und *Modisterie* erlernen und bald eintreten könnte, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine erfahrene Magd
findet in einer kleinen Haushaltung einen guten Platz und könnte sofort eintreten.

Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 35.** 11. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Die Morde und die Abschaffung der Todesstrafe.

Anläßlich des gräßlichen Mordes auf der Schafmatt bringt der „Soloth. Anzeiger" die Bemerkung, der Kaplan Niederberger aus Unterwalden habe, als er im letzten Frühjahre die neue Bundesverfassung bekämpfend, seine lächerlich übertriebenen Weissagungen wegen den Folgen der Abschaffung der Todesstrafe in die Welt hinausschrieb, das Richtige getroffen. Der „Anzeiger" suchte dann zu konstatiren, daß diesen Winter die Verbrechen, namentlich die Morde und Raubanfälle sich in wahrhaft erschreckender Weise vermehrt haben und will dann diese Erscheinung der Abschaffung der Todesstrafe, resp. der neuen Bundesverfassung, zuschreiben. In gleicher Weise ist schon vorher das Luzerner „Vaterland" vorgegangen, indem es die Vermehrung der Verbrechen seit der Herrschaft der revidirten Bundesverfassung relevirte und dem Blutpropheten Niederberger das Rauchfaß schwang. Alle frommen Blätter und Basen trompeteten sodann diese Melodien in ihren eigenen Variationen weiter und selbst Liberale, die zu den ängstlichen Gemüthern gehören, schütteln vereinzelt die Köpfe und meinen, es wäre doch besser gewesen, das Kopfabhauen nicht wegzuschaffen. Es kann uns hier nicht einfallen, post festum eine Abhandlung über die Todesstrafe schreiben zu wollen, sondern wir wollen nur die Grundlosigkeit der ultramontanen Tendenzdemonstrationen und die Unbegründetheit der Befürchtungen ängstlicher Seelen beleuchten.

Sollte die Todesstrafe wirklich das sein, als was sie jetzt vorwiegend dargestellt wird, ein entsetzliches Abschreckungsmittel und die Furcht vor derselben Verbrechen verhüten, so wäre dies ein trauriges Zeichen für den Kulturzustand der Menschheit. Ein noch traurigeres Zeugniß wäre dies für die Ultramontanen, die jetzt so schrecklich Zetter und Mordio schreien wegen Abschaffung des Kopfabschneidens. Wenn nämlich unsere Geistlichen, in deren Händen ja hauptsächlich die sittliche und religiöse Erziehung des Menschen vom Kinde im Mutterleibe an bis zur Leiche im Sarge bis jetzt fast ausschließlich in den Händen lag, wenn sie das „Tödten" nicht anders als durch Tödten verhindern können, und wenn nun, nachdem die staatliche Abschlachterei verpönt ist, nach ihrer Meinung allen scheußlichsten Verbrechen Thür und Thor geöffnet ist, so ist das ein schrecklicher Beweis für die Unbrauchbarkeit ihrer Erziehungsmethode, ein Zeugniß, das kein Gegner schärfer und vernichtender zuspitzen könnte, als es die guten Leute selbst gegen sich richten. Wenn man von solchen Früchten auf den Baum schließen muß, so kann der Baum kein erfreuliches Bild darbieten. Wird irgend ein Verbrechen vollbracht, so denkt in diesem Momente kein einziger Verbrecher an die darauf gesetzte Strafe und wäre sie noch so schauderhaft. Entweder wird das Verbrechen im Affekt oder mit Vorbedacht ausgeführt. Im erstern Falle ist kein anderer Gedanke mehr möglich, als die entsetzlichen Wallungen der Leidenschaft; im zweiten erstreckt sich die ganze intellektuelle Kraft auf die Kombination und Verwirrung der Verhältnisse, damit eine Entdeckung unmöglich werde. Durch Jemand aber, der reflektirt, du könntest so und so bestraft werden, wird kaum ein Verbrechen vollbracht werden. Die Abschreckungstheorie hat daher nicht halb so viel praktische Bedeutung als man bis jetzt glauben machen wollte, und die Theorie des Unschädlichmachens für die Gesellschaft kann auf anderm Wege besser erreicht werden, als durch das Beiseiteschaffen mittelst des Schwertes.

Forschen wir nun noch nach dem Vorleben des Verbrechers, so kommen wir in allen Fällen auf eine in irgend einer Weise verfehlte oder mangelhafte Erziehung, mag der Verbrecher aus den niedersten oder höchsten oder mittleren Kreisen der Gesellschaft herstammen. Die Erziehung aber ist immer ein bestimmter Ausfluß gewisser Verhältnisse, und diese Verhältnisse werden durch die Einrichtungen der Gesellschaft bedingt. Wie soll nun die Gesellschaft denjenigen, den sie durch irgend welche ihrer Zusammenstellungen in eine bestimmte Richtung gedrängt hat, einfach bei Seite schaffen! Und wie manchem Gefallenen wird die Rückkehr und Besserung durch vornehmes Naserümpfen und Zurückstoßen der sich besser Fühlenden unmöglich gemacht und so derselbe auf die äußerste Verbrecherbahn getrieben!

Ein schlagendes Beispiel, wie mangelhafte und verfehlte Erziehung zum Verbrecher führt, liefert gerade wieder der Schafmattmord, welcher den „Anz." zu seinen Auslassungen brachte. Beide Betheiligte sind von sogenannter dunkler Abkunft, ohne Erziehung und Jugendbildung und führten schon seit langem ein vagabundirendes Leben. Sie wurden wegen Herumstreichens und was drum und dran hängt schon unzählige Male transportirt und bestraft. Es könnte also von Seite unserer Ultramontanen den Verbrechen weit besser gesteuert werden, wenn sie mit redlichem Willen, anstatt Aberglaube und unsinnige Lehrmeinungen und Verfolgungssucht zwischen den Confessionen zu säen, redlich an der Bildung und Aufklärung des Volkes mitarbeiten hälfen, wenn sie, anstatt ihre Lamentationen und Ueberteibungen über die Abschaffung der Todesstrafe anzustimmen und die gegenwärtigen sozialen Verhältnisse anzuklagen und die Elemente gegen einander aufzuhetzen, mit gutem Willen an der Verbesserung dieser Verhältnisse durch die in ihren Händen liegenden Mittel mitwirkten, und nicht diese Mittel nur zum Zwecke starrköpfiger Alleinherrschergelüste verwenden würden.

In diesen Faktoren liegt gewiß eben so mancher Keim zum Verbrechen, als in den liberalen Einrichtungen der Gegenwart, wo die ultramontane Presse dieselben ausschließlich finden will.

Was nun die Thatsache der in letzter Zeit zahlreich auftretenden Verbrechen anbelangt, so läßt sich diese nicht in Abrede stellen, oder bemänteln; allein wenn man die Ursache derselben einzig nur in der Abschaffung der Todesstrafe finden will, so ist das gewiß eine höchst einseitige, nur zur Erreichung bestimmter Parteizwecke dienen sollende Darstellung. Wenn die frommen Blätter, die in dieser Tonart blasen, sich die Mühe nehmen wollen, die Verbrechen, die seit der Herrschaft unserer neuen Bundesverfassung vorgefallen sind, summarisch zusammenzustellen, so werden wir uns dann auch die Mühe nehmen, diejenigen unter der Herrschaft der Todesstrafe geschehenen zusammen zu stellen und wir sind sicher, daß die Vergleichung keineswegs zu Ungunsten der Jetztzeit ausfallen wird. — Was uns jetzt Entsetzen erregt ist einzig der Umstand, daß jeder einzelne Fall dermalen besonders relevirt wird, weil theils Befürchtung, theils politischspekulative Tendenzen auf derartige Erscheinungen besonders aufmerksam sind. Bemühen wir uns aber, unser Gedächniß nur ein wenig auf frühere Zeiten anzustrengen, so finden wir ebenso viele und eklatante Verbrechen todeswürdiger (nach gewisser Auffassung) Art, wie heute.

Wir dürfen uns daher weder von Aengstlichkeit noch von politischen Zweckdarstellungen zu stark alteriren lassen, der alte Gott lebt noch und er hat ja nicht einmal dem „Erfinder" des Mordes, dem Bruder Kain, den Kopf abgeschlagen. (Oltner Wochbl.)

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 10. d. Die von der Regierung des Kantons St. Gallen vorgelegten Pläne für eine neue Rheinbrücke zwischen Montlingen und Koblach haben unter den auch für die bereits ausgeführten Rheinbrücken aufgestellten Bedingungen die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

In Thielle (Neuenburg) soll ein eidgen. Telegraphenbureau errichtet werden.

Durch Urtheil der Polizeikammer des Kantons Bern vom 19. Aug. 1874 ist ein Bürger von Vinelz, wohnhaft in Neuenstadt, in Bestätigung

eines Erkenntnisses des Polizeirichters von Neuenstadt wegen Mißhandlung und Störung der öffentlichen Ruhe u. A. zu 8 Monaten Verweisung aus dem Amtsbezirke Neuenstadt verfällt worden. Der Betreffende begab sich nach Landeron und verlangte dort eine Aufenthaltsbewilligung. Vom Verwaltungsrathe der Gemeinde angefragt, ob diese verpflichtet sei, bernische Angehörige aufzunehmen, welche von den bernischen Behörden aus dem einen oder andern Amtsbezirk verwiesen worden, unterbreitet die Regierung von Neuenburg die Angelegenheit dem Bundesrathe zum grundsätzlichen Entscheide, indem sie geltend machte, daß das Verfahren der bernischen Gerichte dem Geiste des Art. 44 der Bundesverfassung zuwider sei, welcher den Kantonen die Verweisung eines Kantonsbürgers aus dem Kantonsgebiete untersage und damit auch verbiete, sich mittelbar solcher Angehöriger zu entledigen, indem sie sie aus einem Bezirk nach einem Nachbarkanton hinüberdrängen.

Mit Rücksicht darauf, daß die Regierung von Neuenburg und mit ihr auch diejenige von Bern in ihrer Vernehmlassung über das Begehren der erstern sich ganz besonders und ausschließlich auf den Boden des Art. 44 der Bundesverfassung, daß dieser Artikel wirklich zunächst in Frage kommt und die Auslegung desselben dem Bundesgerichte zukommt (Art. 59 des Gesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege), hat der Bundesrath auf den Antrag seines Justiz- und Polizeidepartements beschlossen, die Akten dem Bundesgerichte zum Entscheide zu überweisen.

Aargau. Im Bezirk Zofingen zahlen ihren Primarlehrern Fr. 1200 Besoldung und darüber 8 Gemeinden, eine Fr. 1100, unter 1100 Fr. 12 Gemeinden; doch wird eine demnächstige Besoldungs-Erhöhung von einigen Gemeinden erwartet.

— Aarau. Der einzige Sohn des Herrn Reg.-Rath Weiersmüller, Ernst, der sich seit längerer Zeit in einem Bankhause in Paris befand und zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, ist daselbst im Alter von 28½ Jahren letzten Montag verstorben. Die Mutter war auf die Kunde seiner gefährlichen Erkrankung sofort dahin abgereist und begleitete nun die theure Hülle in das Vaterhaus zurück. Die Beerdigung findet heute Mittag 11 Uhr hier statt. — Ein harter Schlag für die Eltern, denen die innigste Theilnahme über den schmerzlichen Verlust in weitesten Kreisen bezeugt wird.

— Dem Winterth. „Landb." wird aus dem Aargau geschrieben: „Unter den Schulmeistern hat ein Streit angehoben, der auch seine politische Bedeutung haben wird. Es handelt sich allerdings in erster Linie darum, dem Lehrerstand eine selbstständigere Stellung zu erringen, als er bis anhin eingenommen hat; aber, wenn wir die Sache recht verstehen, so ist es kaum etwas Anderes, als ein Kampf zwischen dem jetzigen liberalen Bevormundungs- und Beschützungssystem einerseits und dem aufstrebenden Drang nach Selbstständigkeit und Freiheit anderseits. Irren wir uns nicht, so treffen wir auf der letztern Seite die demokratischen Elemente des Lehrerstandes."

— Der Gemeinderath Sins hat einstimmig den Hrn. Ed. Bucher, Gemeindeschreiber in Dietwyl, zum Gemeindeschreiber von Sins gewählt.

Bern. Eine interessante Steuerfrage liegt gegenwärtig den Behörden zum Entscheide vor. Die Finanzdirektion will nämlich die Banken und Sparkassen im vollen Betrage ihrer Depositensummen zur Steuer heranziehen. Die Banken dagegen behaupten, daß die Steuer von jeder einzelnen Deposite erhoben werden müsse, was bei dem durchschnittlich geringen Betrage derselben nach den Bestimmungen des Steuergesetzes einer gänzlichen Steuerbefreiung der Depositen gleich käme.

— Von Seite des Oberlandes soll auf die kommende Abstimmung ein Aufruf an die Jurassier und die Emmenthaler erlassen werden, um dieselben zur Annahme des Eisenbahndekretes zu bestimmen.

Zürich. Dienstag den 9. Februar Mittag ist außerhalb dem Bahnhofe in Horgen die kürzlich erstellte Seemauer in einer Länge von circa 300 Fuß nebst ungefähr 1 Juchart Land, sowie das zum Ausfüllen bestimmte Geleise mit 10 Rollwagen in den See versunken, und es ist zu befürchten, daß noch mehr von dem neu angelegten Land versinken wird, da die Erde auf etwa 30 Schritte von dem versunkenen Land Risse erhalten hat. Menschenleben sind keine zu beklagen.

— Die „N. Z.-Z." ist in der angenehmen Lage, aus bester Quelle mittheilen zu können, daß von einem Rücktritt des Hrn. Oberst Bleuler von der Stelle eines Oberinstruktors der Artillerie, wie den „Basl. Nachr." geschrieben wurde, keine Rede ist.

— Winterthur. Der Stadtrath hat für das in hier abzuhaltende „Schweizerische Militär- und Freischießen" den schönen Beitrag von Fr. 3000 dekretirt.

Uri. (Gotthardtunnel.) Vom 1. bis 7. Februar machte die Bohrung auf der Nordseite 20,20, auf der Südseite 26,25, zusammen 46,95 Meter Fortschritte; 6,70 Meter per Tag.

— Vom 1. Okt. 1873 bis zum gleichen Datum des Jahres 1874 fanden in dem **St. Gotthard**-Hospiz 17,221 bedürftige Reisende aller Nationalitäten Aufnahme; es wurden unter dieselben 64,114 Rationen und Kleidungsstücke vertheilt; die Anstalt ließ 147 Kranken und Halberfrornen ärztliche Hülfe und Pflege angedeihen. Die Ausgaben beliefen sich auf 14,841 Fr., währen die Einnahmen nur 13,347 Franken betragen.

Solothurn. Gestern Nachmittags 2 Uhr brachte die Polizei den Engel, der des Mordes auf der Schafmatt verdächtig ist von Neuenburg her. Der gelungene Engel war in guter Begleitung. Neben ihm schritt ein gewaltiger Landjägerwachtmeister einher. Ein anderer Landjäger hinter ihm.

— Niederamt. In Ober-Erlinsbach brachte sich ein circa 50jähriger Mann solche Schnittwunden am Körper bei, die seinen wahrscheinlichen Tod zur Folge haben werden. Wie es scheint, litt derselbe seit längerer Zeit an Geistesstörung. — Am 8. Februar kam in Schönenwerd beim Holzschlittlen ein 15jähriges Kostkind, Marianne Burkhard aus dem Gäu, das seinem Pflegevater, Jakob Gisi, dabei behilflich sein mußte, hinter dem Schloß unter den Schlitten, ein zweiter Schlitten stürzte auch noch darauf. Das Mädchen wird wahrscheinlich den Verletzungen erliegen.

Basel. Die Bevölkerung der Stadt Basel beträgt jetzt 52,000 Seelen, die des Kantons Baselstadt 54,700. Seit 1870 hat die Bevölkerung um 14 ½ Prozent zugenommen.

Baselland. Letzten Sonntag Nachts hatten in Reigoldswyl der Eisenbahnarbeiter Louis Storz aus dem Elsaß und sein Kamerad Grabenmeier aus Bayern miteinander Wortwechsel über nationale und politische Angelegenheiten, wobei es zu Thätlichkeiten kam. Grabenmeier packte den Storz am Halse und würgte ihn, worauf dieser zum Messer griff und seinem Gegner elf Stiche versetzte, die den baldigen Tod des Gestochenen zur Folge hatten. Storz wurde verhaftet und in Untersuchungshaft nach Waldenburg geführt. (Basell. Ztg.)

Graubünden. Hr. Oberingenieur Salis geht nach Schlesien, um von der Cementbedachung genaue Kenntniß zu nehmen und deren Verwendung in unserem Kanton für die harte Bedachung zu begutachten.

Thurgau. Letzten Montag Morgen wurde in der Nähe von Moosburg der Leichnam des Schweinemetzgers Joh. Roth von Kefwil aus dem Bodensee gezogen. Er hatte in Immenstaad 3 Schweine gekauft und war eben im Begriffe sie per Gondel heimzuführen. Auf der Fahrt muß das Fahrzeug umgeschlagen haben. Auch die Schweine fanden ihren Tod. Roth hinterläßt eine dürftige Frau mit 3 Kindern.

Waadt. Nach der „Estafette" hat die eidg. Pferdeankaufskommission eine große Zahl von Pferden aus dem Kanton Waadt erworben. Herr Dir. Zangger soll die Ansicht geäußert haben, daß in diesem Kanton die schönsten Exemplare gefunden worden seien.

— Letzten Sonntag Abends brach in Lausanne in einer Schreinerwerkstätte Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Atelier mit allen Werkzeugen zerstörte, jedoch Dank den energischen Anstrengungen der Löschmannschaften am weitern Umsichgreifen gehindert werden konnte.

— Die Leiche des Hrn. Nikolas Köchlin wurde, wie er es vor seinem Tode gewünscht, an der Seite seiner zu früh verstorbenen Tochter auf dem Friedhofe in Montreux bestattet.

Wallis. Der Große Rath hat dem Volke durch eine Proklamation zu Handen der Abstimmung vom 21. Februar das Finanzgesetz, welches die Staatssteuer von 1 auf 2 per Mille erhebt und den Salzpreis von 12 auf 10 Cent. reduzirt, empfohlen.

Neuenburg. Das Feilbieten der der Ermordeten abgenommenen Uhrkette und Broche soll zur Entdeckung des Mörders Engel geführt haben.

Madrid, 7. Febr. Don Carlos hat ein neues Manifest erlassen, in welchem er seine Truppen zu dem Siege von Lacar und Lorca beglückwünscht und besonders des „Bruders der Königin", des Herzogs Robert von Parma, rühmend gedenkt, weil derselbe unter dem Feuer der Vertheidiger in die Festung Lacar eingedrungen sei. Schließlich sagt der Prätendent: „Leiht den Verleumdungen unserer Feinde, die Euch von Verrath und Vertrag sprechen, kein Ohr, ich werde niemals mit der Revolution paktiren."

Logrono, 9. Febr. Als der König Espartero besucht, bot Jovellar im Namen der Regierung dem König für seinen Feldzug den Großcordon des heiligen Ferdinand an. Der König schlug ihn aus mit den Worten, er sei dessen noch nicht würdig, er wolle ihn erst verdienen. Espartero, welcher Großmeister des Ordens ist, nahm dann den Großcordon, den er trug, indem er sagte: „König, ich bitte Sie, nehmen Sie dieses Band an, das ich in allen meinen Feldzügen trug." Hierauf legte er es ihm in's Kreuz übereinander. Der König nahm das Ehrenzeichen Karls III., das er trug, und überreichte es Espartero zur Erinnerung an den Besuch. Espartero, der sehr leidend ist, saß bei dieser ergreifenden Scene in einem Lehnsessel.

Laserna soll seine Demission angeboten haben, die angenommen wurde. Man versichert, Moriones werde General en chef; Andere sagen, Jovellar.

London, 9. Febr. Admiral Richards trug in der Sitzung der Geographischen Gesellschaft den Reiseplan der bevorstehenden Nordpol-Expedition vor. Zwei Schiffe mit je 60 Mann gehen im Mai ab. Sie nehmen 60 Hunde mit. Vereint rücken sie in Smiths-Sund bis zum 82. Breitegrad vor. Dort bleibt Markham zurück, während Nares weiter vordringt, zu Schiff oder zu Schlitten. Im Frühjahr 1876 treffen sie wieder zusammen; wenn sie nicht im Frühjahr 1877 zurückgekehrt sind, so wird eine neue Expedition zu ihrer Aufsuchung von hier abgesandt.

Paris, 8. Febr. Der „Temps“ erfährt über die Resultate der eben geschlossenen Pariser Münz-Konferenz: Die Prägung von silbernen Fünffrankenstücken soll für das Jahr 1875 auf dasselbe Maß, wie für das Jahr 1874 beschränkt sein, nämlich: für Frankreich auf 60, für Italien auf 40, für Belgien auf 12 und für die Schweiz auf 8 Mill. Francs. Da indeß Italien für sich eine Erhöhung dieser Norm um 50 Millionen erbat, weil es alte italienische Münzen gegen Decimalstücke einlösen wolle, so kam man überein, daß auch den drei anderen Staaten ein verhältnißmäßig höherer Spielraum, also für Frankreich bis 75, für Belgien bis 15 und für die Schweiz bis 10 Millionen bleiben solle.

In Schweden sind am 19. und 31. Januar zwei der größten Zündhölzchen-Fabriken, deren jede mit einer Million Kronen versichert war, durch Feuersbrunst zerstört worden.

Hr. Graf Ladislas Plater hat folgende Berichtigung den Zeitungen mitgetheilt:

„Als Pole, der sich seit 45 Jahren seinem Vaterlande widmete, halte ich es für meine heiligste Pflicht, den Gefühlen meiner Landsleute Ausdruck zu geben, indem ich gegen die falschen Behauptungen russischer Zeitungen, die auch ausländische Blätter wiederholt haben, Einspruch erhebe.

„50,000 Einwohner in Podlachien sollen aus freiem Antrieb von der griechisch „unirten Kirche zur russischen übergetreten sein“! Thatsachen widerlegen auf's untrüglichste diese Behauptung, denn nur weil man das Blut der Wiederstrebenden vergossen, sie furchtbar mißhandelte, ganze Gemeinden dem Elend zugeführt hatte, so daß manch Unglücklicher aus Verzweiflung als Selbstmörder endete, ward das Werk der sog. Bekehrung vollbracht. Auf diese Weise ist man seit Kaiserin Catharina II. in Polen verfahren.

„Wir verweisen Diejenigen, welche die Verfolgungen in Abrede stellen möchten, auf die russischen Zeitungen selbst, die durch Veröffentlichung der stattgehabten Grausamkeiten gezwungen worden sind, sie einzugestehen. — Um das Andenken der Opfer zu verewigen, wird bereits in Galizien eine Medaille geprägt.

„Im Augenblick so schmerzlicher Heimsuchungen, ließ sich ein polnisches Mitglied des deutschen Reichstages, wenn auch in bester Absicht, hinreißen, nachdem es die Rechte seiner Landsleute auf's Wärmste vertheidigt hatte, auf die Möglichkeit anzuspielen eine Stütze in Osten gegen Westen zu suchen. Diese Anspielung ist nicht allein unpolitisch, sondern sie verletzt zugleich die Würde des nationalen Gefühls; sie kann nicht als Ausdruck der polnischen Politik gelten, die weder droht, noch verzagt; vielmehr gestützt auf ihr unverjährtes Recht, der Zukunft vertrauensvoll entgegensieht, und liberal-conservative Ideen pflegt zur allgemeinen Wohlfahrt.“

Amtsblatt-Auszug

(vom 6. Febr. 1875).

Fertigungen.

Stein. 9. Febr. Pauline Obrist, Ehefrau des Fuhrmanns Reinbert Obrist, von Wallbach, wohnhaft in Stein. — Böttstein, 16. Gebrüder Johann und Célestin Erne in Zürich. — Rietheim, 15. Peter Ruf in Kadelburg, Großb. Baden; Johann Hegmann in Kadelburg; Johann Groß, alt Vorsinger und dessen Erben. — Unter-Bözberg, 15. Nachlaß des sel. Johannes Siegrist, Schreiners auf Stalden; Geschwister Brändli, Lehrers in Umiken. — Bözen, 15. ds. Die Erben der Wittwe Elisabeth Heuberger geb. Dahli. — Wölflinswyl, 16. Gebr. Franz und Xaver Fricker. — Staffelbach, 13. Rudolf Aeschbach, Jakobs, Wagner; Friedrich Dätwyler, Bäcker. — Oberrüti, 15. ds. Melchior Villiger, von Oberrüti, in Eins; Johann Suter, Käppelers. — Birmenstorf, 17. d. Kaspar Zehnder, Meinraden, Maurer. — Zuzgen, 13. d. Wittwe Susanna Holer geb. Baumann. — Teufelden, 16. Die Erben des Johann Friedrich Deppeler, alt Müllers. — Gipf-Oberfrick, 15. Wittwe Maria Josepha Schmid, Jöselis Erben. — Magden, 17. Alex. Bürgi, Schmied; J. J. Stäubli, Johann Georgs, und dessen Kinder. — Wallbach, 16. ds. Fridolina Wunderlin, Straßenwärters. — Zeiningen, 17. Joseph Beck, Seilers; Damian Philipp Urben, in Amerika. — Unterssiggingen, 18. Gebr. Joh. Bapt. Zehnder, Gemeindeschreiber, und Jakob Zehnder, Hansludis. — Muri, 15. Geschw. Rosenberg zur Pinte in Dorfmuri. — Besenbüren, 16. Georg Leonz Schriber. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 13. G. Bär, Rechtsagent und Großrath in der Rubern. — Niederrohrdorf, 15. Gebr. Johann, Leonz und Vital Vogler, von Vogelrüthi. — Leuggern, 16. ds. Joh. Fridolin Rennhard und dessen Ehefrau in Gippingen und ihre Kinder.

Schulden- und Bürgschaftsräte.

Tremgarten. Baur, Alois, Wagners von Sarmenstorf; Stutz, Maria Anna, Kaisers von daselbst. Eingabe 18. März, Gemeindekanzlei Sarmenstorf. — Kulm. Eichenberger, Salomon, gewesener Lehrer, von Beinwyl am Hallwylersee. Eingabe 20. März, Gerichtskanzlei Kulm.

Benefizium Inventarii.

Aarau Baumann, Jakob sel., Zimmermann, am Holz zu Oberentfelden. Eingabe 13. März, dortg. Gemeindekanzlei. — Baden. Notter, Barbara geb. Heimgartner, von Niederrohrdorf; Ackermann, Anna Maria, alt Weibels, von Hendschiken, in Wettingen angel. gew. Eingabe 20. März, betr. Gemeindekanzl. Keller, Franz Xaver, Schneiderstäffelis, und Hiz. Josef Leonz, Kruslis, von U.-Siggingen; Spörri, Karl Josef, Spinner in Obersiggingen. Eingabe 13. März, Gemeindekanzlei Untersiggenthal. — Bremgarten. Brem, Jb. Leonz, Maurer, und Brem, Kaspar Leonz, Gemeinderath, ab Friedlisberg; Tschudi, Pater Dominikus, von Zeiningen, wohnh. gew. in Hermetschwyl. Eingabe 18. März, Gemeinderathskanzleien Rudolfstetten-Friedlisberg und Hermetschwyl.

Geldstage.

Aarau. Münch, Erhard, von Horgen, in Wipkingen ausgetreten. Eingabe 20. März. — Baden. Künzli, Susanna geb. Keller in Baden; Albricker, Fidel, in Mägenwyl; Huser, Mathä Leonz, Jünger, und Meier, Genovefa, Strotzen, von Wettingen; Zimmermann, Ida, Bugels von Bübliken; Muntwiler, Barbara, Heinis, von Fislisbach; Koch, Johann, von Widen, Fabrikarbeiter in Baden; Suter, Jakob Leonz, Deckers, von Freienwyl. Eingabe 20. März. — Brugg. Viganda Giovanni (auch Delaro Pietro) u. Secondo Alberto, Eisenbahnarbeiter am Bötzbergtunnel. Eingabe 10. März. — Kulm. Hediger, Elise und Maria, Justinusrudis, v. Reinach. Eingabe 13. März. — Laufenburg. Zumstein, Fridolin, Küfer, von Mettau; Eingabe 10. März. Oeschger, Rosalie geb. Hollinger, Deckers, von Galten zu Gansingen; Eingabe 8. März. — Lenzburg. Siegenthaler, Arnold, Ziegler, in Dintiken; Briner, Margaritha geb. Kleiner, in Möriken; Fischer, Friedrich, Schmiedsämis, von Fahrwangen; Rohr, Heinrich, Wernes, von Kunzenschwyl; Berner, Jak. Heinrich und Johannes, Strümpfers, Schneiders, von Rupperswyl. Eingabe 13. März. — Rheinfelden Scherrer, Johannes, von Kuppingen (Württemberg), in Möhlin; Schneider, Robert, von Magden. Eingabe 8. März. — Zofingen. Hofer, Rudolf, Hans Jakobs, gewesener Metzger, nun Eisenbahnarbeiter, in der Rubern zu Niederwyl; Trächsel, Jakob, Bahnwärter, in Aarburg. Eingabe 20. März.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau Müller, Jobs., Jakobs, Schlossers, in Gränichen. — Baden. Koch, Maria Josepha geb. Ineichen, v. Widen, in Baden. — Kulm. Eichenberger, Heinrich, Schneider, von Burg; Gloor, Gottfried, Samuels, von Oberkulm, in Zezwyl. — Muri. Keusch geb. Lüthard, Wittwe Anna Maria, und deren Sohn Franz Joseph Keusch, Schorenburen, in Mühlau; Wüst, Elisabeth geb. Schaffner, Ehefrau des Jakob Wüst, Pferdehändler, von Lupfig, in Muri; Hämmerli, Theophil, Gärtner, in Muri-Wey.

Rehabilitationen.

Baden. Hohlenweger, Elisabeth geb. Muntwiler, von Starrkirchwyl, in Baden; Locher, Heinrich, Hans Jakobs, von Spreitenbach; Schlichting, Isidor, in Fislisbach; Peier Jakob, gewesener Wirth, von Kaltenkirchwyl, Gemde. Bergdietikon. — Bremgarten. Flori geb. Meier, Nanette, Ehefrau des falliten Johann Flori, jünger, v. Wohlen. — Kulm. Wittwe Verena Hochstraßer geb. Suter, Hebamme, von Dürrenäsch. — Lenzburg. Richner, Rudolf, Jakobs, aus dem Reisenthal bei Gränichen, gewesener Knecht in Lenzburg. — Zurzach. Knecht Johann Fridolin, Wagner, von Leibstatt; Henkel, Rosina geb. Deschger, Schneiders, von Rettenschwyl, Gemde Leuggern.

Baden. Peterhans, Leo, Schneider, von Fislisbach. — Bremgarten. Sax, Heinrich, Fuhrmann, von Rottenschwyl, auf Stigelen bei Zufikon; Staubli, Kaspar, Strohhutfabrikant, von Sulz, Bez. Baden, in Hägglingen. — Kulm. Gloor, Jakob, Bergschwarzen, von Birrwyl, früher in Oberurdorf; Hofmann, Johann-Jakob, Johannesen, Friedlis, von Unterkulm. — Lenzburg. Eichenberger, Samuel, in Fahrwangen; Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels, von Meisterschwanden; Suter, Johannes, Welchen, von Seon; Feldmann, Johannes, Dachdecker, von Schafisheim. — Zofingen. Eichenberger, Rudolf, von Burg, in Brittnau wohnh. gewesen. — Zurzach. Groß, Heinrich, Zieglers, von Rietheim; Falk, Fidel, Vater, von Kleindöttingen.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Besenbüren. Anmeldung 12. Febr., Schulpflege Büzen.

Pfarrei Sulz. Anmeldung bis 3. März beim katholischen Kirchenrathe.

Postablagehalterstellen in Wittnau und Staufen. Anmeldungen bis 19. Febr. bei der Kreispostdirektion Aarau.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stelle

Die Stelle des Oberpostsekretärs der schweiz. Postverwaltung ist durch Todesfall erledigt. Diejenigen Personen, welche sich um diese mit Frkn. 6000 jährlich besoldete Stelle zu bewerben gedenken, wollen ihre schriftlichen Anmeldungen bis Ende dieses Monats dem schweiz. Post- und Telegraphendepartement in Bern einreichen.

Zu besetzen eine Weibelstelle beim Nationalrathe. Bewerber, welche der französischen und deutschen Sprache mächtig sein müssen, haben ihre Meldungen sammt Leumundszeugnissen bis zum 25. d. der Bundeskanzlei einzugeben.

Getreidebörse in Olten, 10. Februar 1875.

Irka, Odessa	Fr. 29 — bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 29 — bis 33 —
Spring-Weizen	„ 27 50 „ 28 50	Mais	„ 21 50 „ 25 —
Franz. Weizen	„ 27 — „ 28 —	Haser	„ 24 50 „ 26 —
Marianopoli	„ — — „ — —	Gerste	„ 24 — „ 28 —

Pariser Observatorium vom 10. Februar 1875

Der gestern im Westen von Irland eingetretene Sturmwind hat sich bis an den Eingang des Kanals fühlbar gemacht. Diesen Morgen ist er verschwunden und ist nichts mehr zu fürchten.

Fremdenverzeichniß v. 10. auf den 11. Februar 1875.

Storchen

Hr. Keller, Kfm., Dießenhofen
— Flat, dto., Zürich
— Killgus, dto., Basel
— v. Barion, Part., Meersburg.
— Kranz, Kfm., Mainz.
— Schlegel, dto., Würzburg.
— Immisch, dto., Zürich.
— Nubius, dto., Breslau.
— Kettel, dto., Besançon.
— Lavale, dto., Paris.
— Carlebach, dto., Stuttgart.

Ochsen.

Hr. Schrämle, Kfm., Bernеck.
— Gille, dto., Paris.
— Hubert, dto., Genf.
— Lehmann, dto., Zürich.
Frl. Kaufmann 2, v. Chaux-de-fonds.

Wildenmann.

Hr. Popp, Kfm., Solothurn.
— Schwander, dto., dto.
— Holliger, Kfm., Bern
— Kaufmann, dto., Solothurn.
— Frey, dto., Grüningen.
— Hirzel, dto., Basel.
— Inderbitzin, dto., Schwyz.
— Santoire 4, dto., Candat.
— Peter m. Fr., dto., Gontenschwyl.
— Ruegg, dto., Zürich
— Keller, dto., Weinfelden.
— Johannot, dto., Genf.
Fr. Walther, v. Wyl.

Löwen.

Hr. Pellissier, Kfm., Lausanne.
— Frick, dto., dto.
— Eberlein, dto., Heilbronn.
— Remy, dto., Paris.
— Dertz, dto., dto.
— Pfanding, dto., Offenbach.
— Thalhauser, dto., Freiburg.
— Morgenthaler, dto., Wollerau.
— Wagner, dto., Kassel.
— Wolf, dto., dto.
— Todtmann, Kfm., Bremen.

Rößli.

Hr. Schilling, Kfm., Schaffhausen.
— Wildberger, dto., dto.
— Wildberger, Wirth, Neukirch.
— Bucher, Kfm., Zürich.
— Santoir, dto., Paris.
— Fischer, dto., Schindau.
— Stendel, Metzger, Orzendorf.
— Huber, Part., Rotzel.
— Tüscher, dto., Kallnach
— Hilti, Schmied, Grabs.

Schwert.

Hr. Kaiser, Kellner, Stuttgart.
— Wurst, dto., dto.
— Baur, Part., Ueberlingen.
— Eberhardt, dto., Schwyz.
— Meier, dto., Brugg.
— Amsler, dto., Denzbüren.
— Brüschweiler, dto., Thurgau.
— Sieger, dto., Würtemberg.
— Schürch, dto., Lenzburg.

Leichen-Anzeige.

Nr. 14.

Freitag, den 12. Februar 1875, Mittags 11 Uhr, wird beerdigt: Frau **Verena Keller**, geb. Widmer, Taglöhners von Hottwyl; alt 58 J., 8 M. u. 24 T. — Leidabnahme Milchgasse 153.

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr! Alle!

In Anwesenheit des Herrn Huber!

Artillerie-Verein Aarau.

Fortsetzung des Vortrages

Ueber die neue Militär-Organisation

Donnerstag den 11. Februar,

Abends 8 Uhr (Krone)

Der Vorstand.

Wegen vorgekommenen Mißbräuchen wird das Tit. Publikum aufmerksam gemacht, an keinen Einzüger für das **Gotthardhospiz** Beiträge zu verabfolgen, ohne daß derselbe die Bewilligung der aarg. Regierung vorweist.

Aarau, 10. Febr. 1875.

Der gegenwärtige Kollekteur im Kanton Aargau:

Hauptmann **Inderbitzi** v. Schwyz.

Versammlung des Aarg. Gartenbauvereins

Sonntag den 14. Februar 1875,

Nachmittags halb 2 Uhr,

im Wildenmann zu Aarau.

Traktanden:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungspassation pro 1874.
3. Programm f. d. Blumenausstellung in Brugg.
4. Programm über einen abzuhaltenden Gemüsebaukurs.
5. Voranschlag pro 1875.
6. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern und
7. Verschiedenes.

Zu verkaufen:

Ein älteres tafelförmiges, gut erhaltenes **Clavier,** schön fournirt, in Nr. 357.

Zu kaufen gesucht:

Ein Stehpult. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen wünscht eine Stelle als **Karderiemeister.** Offerten sub. *Y. B. 268* an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Zürich. (C-268-Z)

Heute Abend

Blut- & Leberwürste,

täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** empfiehlt

F. Gamper, Metzger.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste,

sowie frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** bei

Frd. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **schwarze Kleidung** für einen Knaben. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Schrot** verschiedener Nros. zu billigerem Preise. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Sonntag den 14. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

in der Turnhalle:

Konzert des Cæcilien-Vereins Aarau

unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten Herrn Huber von Schönenwerd,

in Wesserling, Schülers des Leipziger Konservatoriums,

des Gemischten Chors, des Männerchors und des bedeutend verstärkten Orchesters.

PROGRAMM:

I. Abtheilung.

1) Die Allmacht (für Tenorsolo, Männerchor und Orchester arrangirt von Liszt) . . . . . von Schubert.
2) Konzert in Es-dur für Klavier mit Orchester, 3 Sätze, vorgetragen von Hrn. Huber, ... „ Beethoven.
3) { Das Schifflein, von Uhland, / Der Traum, von Uhland, } für gemischten Chor . { „ Schumann. / „ Schumann.
4) a. Gavotte, arr. v. Brahms . . . . . „ Gluck.
   b. Etude . . . . . „ Liszt.
   c. Polonaise in A-dur . . . . . „ Chopin.
   vorgetragen von Hrn. Huber.

II. Abtheilung.

Symphonie in C-moll, 1) Allegro, 2) Andante, 3) Scherzo, 4) Finale, von Beethoven.

Eintrittskarten sind für Nichtmitglieder zu **2** Fr., für Schüler zu 1 Fr. an der Saalthüre zu haben.

Von 7½ Uhr an **gesellige Unterhaltung** im **Storchen**; Vorträge der Musikgesellschaft Dacher, Restauration nach Belieben; von 9 Uhr an **Tanzmusik** durch die Gesellschaft Dacher. — Nichtmitglieder haben zu Beidem Zutritt à **1** Fr.

Zu den **Hauptproben des ganzen Konzerts**, Samstags 7½ und Sonntags 9½ Uhr, werden sämmtliche Mitglieder bestens eingeladen; andere Freunde der Chor- und Orchestermusik haben gegen 1 Fr Zutritt.

Das Lokal ist gut geheizt.

Der Vorstand des Caecilien-Vereins.

Bildung eines Kindergarten-Vereines in Aarau.

Mit Beziehung auf den öffentlichen Aufruf zur Gründung eines **Fröbel'**schen **Kindergartens** werden anmit sämmtliche Bewohner hiesiger Stadt, welche sich für das Unternehmen interessiren, zu einer **Versammlung im Rößlisaale** hierselbst auf **Donnerstag den 11. Februar, Abends 7 Uhr,** höflichst eingeladen.

Das Gründungs-Comité.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:

Sl. Friedli, junior, Bern.

— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Wo ein noch brauchbares

Pferdegeschirr

zu verkaufen ist, sagt die Expedition d. Blattes.

Ein Knabe aus der franz. Schweiz wird in eine hiesige Familie zu plaziren gesucht, um die deutsche Sprache zu erlernen.

Gefl. schriftl. Offerten unter A B 22 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu miethen gesucht:

Auf 1. Mai ein **Logis** von 4 Zimmern für einen einzelnen Herrn. Sonnige freie Lage erwünscht.

Offerten befördert die Expedition d. Blattes.

Es wird für eine kleine Familie eine **Wohnung** gesucht, Ende April beziehbar, bestehend aus 4 à 5 Zimmern mit Dependenzen. Freundliche Lage in der Stadt oder nächster Umgebung erwünscht.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Eine Familie in der franz. Schweiz wünscht einen jungen Mann als Pensionär aufzunehmen, welchem alle Gelegenheit geboten wäre, die französische Sprache gründlich erlernen zu können.

Um nähere Auskunft wende man sich an Madame Nicolet in Lignerolles (Kt. Waadt).

Zu kaufen gesucht:

Alte **Fleuret;** Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wo eine Tochter die **Strohhutwascherei** und *Modisterie* erlernen und bald eintreten könnte, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei solide reinliche Arbeiter finden **Kost** und **Logis** bei **Eduard Spörri,** Nr. 190 im Hammer.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes **Kinderwägelchen,** billig; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Freitag, **N°. 36.** 12. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Die Garantieübertragung auf die fusionirte Nationalbahn.

(Correspondenz.)

Die Fusion der östlichen und der mittleren Sektion der Nationalbahn ist im Begriffe, eine Thatsache zu werden, schon hat die Aktionärversammlung der Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen den Vertrag genehmigt und diejenige der Linie Winterthur-Zofingen wird ihn ohne Zweifel auch genehmigen, da die Fusion im Interesse beider bisher von einander unabhängigen Gesellschaften liegt. Es kann hier nicht die Aufgabe sein, alle Vortheile hervorzuheben, welche diese Verschmelzung hat, dagegen darf auf zweierlei Hauptgesichtspunkte mit allem Gewichte hingewiesen werden, weil sie die Fundamentpunkte sind, auf welche sich alle einzelnen Vortheile zurückführen lassen.

Es ist eine durch viele Eisenbahnunternehmungen bestätigte Thatsache, daß kleine Bahnunternehmungen selten blühen, weil ihre Verwaltung zu kostspielig, der Betrieb zu complizirt und die Betheiligung an einem größern, namentlich internationalen Verkehr zu gering ist. Das haben denn auch sofort die Verwaltungen der beiden genannten Sektionen eingesehen, ja sogar einzelne Gemeinden, welche sich hervorragend betheiligten, sind zu der gleichen Ueberzeugung gelangt und haben folgerichtig an ihre Betheiligung die Bedingung der Fusion geknüpft. Wo dies geschehen, zeugt es von einer vorhandenen Einsicht in das Eisenbahnwesen und der Bedürfnisse des Verkehrs.

Der Vortheil der Fusion besteht also zunächst in der Vereinfachung der Verwaltung, es braucht nicht doppelte Angestellte für eine Reihe von centralen Funktionen, es braucht nicht die gleich große Zahl von Angestellten für den Betrieb und das Betriebsmaterial, es braucht nicht doppelte Angestellte auf der Anschlußstation Winterthur.

Der Betrieb wird ein bequemerer für das reisende Publikum, weil er durchgehend von Singen resp. Kreuzlingen-Konstanz bis nach Zofingen und wenn die Fusion auch mit der westlichen Sektion zu Stande kommt, bis nach Lyß. Der Betrieb gewinnt an Concurrenzfähigkeit, je einfacher er eingerichtet werden kann; die Fusion bedeutet daher Erhöhung der Concurrenz gegen die bestehenden Gesellschaften; dieser Erfolg der Vereinigung der beiden Sektionen wird etwa nicht nur von den Freunden der Nationalbahn sehr hoch gewerthet, sondern selbst die Gegner anerkennen unumwunden, daß der Erfolg in der Fusionsfrage eines der wichtigsten Ereignisse in der Entwicklung der Nationalbahnfrage sei.

Um so bemühender ist gegenüber diesen Thatsachen das Bestreben der Minderheiten in den das Obligationenkapital garantirenden Gemeinden, aus der Frage der Uebertragung der Garantie auf die vereinigte Uebernahme einen neuen Anhaltspunkt zu gewinnen, der Nationalbahn ein Bein zu stellen. Eine ehrenwerthe Minderheit hätte nach den bisherigen Schritten den Krieg endlich beendigt, die Fortsetzung desselben beweist, daß diese Minderheiten aus weniger ehrenhaften Elementen besteht, wenigstens aus Personen, welche für die Befriedigung ihrer Leidenschaften keinerlei Gränzen kennen. Man könnte dieses Vorgehen entschuldigen, wenn die Fusion die Position der Nationalbahn verschlimmern würde. Es ist aber das Gegentheil der Fall, die Lage der Bahn wird wesentlich verbessert; nicht nur muß es jedermann einleuchten, daß die Garantie von ihrer Gefahr für die Garanten in dem Maße verliert, als das Unternehmen sich vergrößert, sondern es tritt derjenige Theil der Nationalbahn, für welchen die Garantie ausgesprochen ist, in Fusion mit einer Bahn, welche in wenigen Wochen dem Betriebe übergeben werden kann, also mit einem fertigen Unternehmen, das sich bis zur Betriebseröffnung des andern Theiles bereits wesentlich consolidiren kann und dann alle Vortheile einer bereits im Betriebe befindlichen Linie auf den andern Theil überträgt. Wir glauben zwar nicht, daß die Städte Zofingen, Lenzburg und Baden die Garantieübertragung nicht genehmigen werden, denn soviel Einsicht trauen wir der Mehrheit der Bevölkerung dieser Städte zu, daß sie sich nicht vor Freund und Feind der Nationalbahn bloß stellen werde, dagegen kann es doch nur zur Aufklärung der Sache dienen, darauf hinzuweisen, daß die Hauptleiter der Opposition es nicht verschmähen, eine Thatsache, welche die Nationalbahn ungemein günstiger stellt und selbst die garantirenden Gemeinden bezüglich ihrer Stellung und ihres Risiko's wesentlich verbessert, zu dem Zwecke zu benutzen, um die Garantie in Frage zu stellen oder doch zu verhindern, daß alle bisher noch behauptete Gefahr der Garantie dahinfalle. Der Patriotismus dieser Opposition läßt es also nicht zu, beizutragen, daß die Garantie der betreffenden Städte eine noch ungefährlichere werde, als sie es vielleicht bisher war.

Eidgenossenschaft.

Schweiz. Lehrerverein. Zufolge dem neuesten, den Zeitraum von 1869—74 umfassenden Thätigkeitsbericht des schweizerischen Lehrervereins betrug die Zahl seiner Mitglieder auf Neujahr 1235. Das Vermögen wies auf Ende Januar 1874 einen Bestand von Fr. 3036. 50 auf. Der Central-Ausschuß besteht gegenwärtig aus den HH. Daguet in Neuenburg, Dula in Wettingen, Fries in Küsnacht, Heß in Basel, Lang in Solothurn, Largiader in Rorschach, Rebsamen in Kreuzlingen, Wyß in Burgdorf und Fehlmann in Lenzburg. Das nächste Lehrerfest wird in der Bundesstadt abgehalten werden. (Bund.)

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 10. Febr. Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll über die Wahl des Hrn. Jos. Nietlispach zum Pfarrer in Wohlen genehmiget hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Dem Großen Rath wird der Erlaß eines Zwangs-Dekrets zu Gunsten der Gemeinde Alliswyl behufs Vornahme einer Gemeinderathswahl beantragt.

Dem Waldreglement von Zeiningen wird die Genehmigung mit einigen Modifikationen ertheilt.

— Aarau. Die großräthl. Kommission, welche die neue Vorlage des Regierungsrathes betreffend Erhöhung der Lehrerbesoldungen zu berathen hat, ist nach dem „Aargauer" von den Vorschlägen der Regierung abgewichen, weil sie den Gedanken hatte, eine Gesetzesvorlage, die von der am 22. Novbr. 1874 verworfenen nur unbedeutend abweiche, habe wenig Aussicht, im Frühling 1875 eine bessere Aufnahme zu finden; eine abermalige Niederlage dürfe aber nicht riskirt werden, ohne den Kanton in eine sehr bedenkliche Lage zu bringen. Demnach hat sie die Besoldung des Elementarlehrers auf 1000 Fr. statt auf 1200 gesetzt. Um nun aber auch die ebenso berechtigten Ansprüche des Lehrers zu befriedigen, wurde der Grundsatz aufgenommen, daß überall, wo eine Gemeinde die Lehrerbesoldung aufbessert, der Staat einen gleich großen Beitrag an dieselbe zu leisten habe, und zwar bis die Besoldung auf Fr. 1400 gestiegen ist. Die Alterszulage soll nach dem zwölften Dienstjahr beginnen.

— Wohlen. (Eingesandt.) Unterm 31. Januar abhin haben die Unteroffiziere der 4 Genie-Kompagnien des Kts. Aargau einen Verein gebildet, welcher zum Zwecke hat, das in den Militärschulen Erlernte auch außerhalb des Militärdienstes wieder aufzufrischen und zu vermehren.

Wir begrüßen das Entstehen dieses Vereins und wünschen demselben bestes Gedeihen.

Dem Vernehmen nach sollen auch die Unteroffiziere sämmtlicher übrigen Waffengattungen dem Vereine beitreten und den jeweiligen theoretischen und praktischen Uebungen beiwohnen können. Es ist zu wünschen, daß eine recht große Anzahl Unteroffiziere sich diesem Vereine anschließe und die theoretischen und praktischen Uebungen im Feldbefestigungsdienst und in der Kriegsbrückenbaukunst fleißig besuche.

* — Aarau. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Dan. Jakoby: **Georg Forster,** ist einer von den so seltenen deutschen Männern des vorigen Jahrhunderts, die mit einer Fülle von Gelehrsamkeit, einem durchgebildeten Humanismus gleichzeitig energische Thatkraft verbanden und mit klarem Bewußtsein das theoretisch Erkannte, soweit es ausführbar, ins wirkliche Leben einzuführen bestrebt waren.

Kein Wunder, daß in der vorwiegend literarisch beschäftigten Zeit der siebziger und achtziger Jahre, deren bedeutendste Erscheinungen kurz angedeutet wurden, sein Werth nicht hinreichend gewürdigt ward.

Sein tragisches Geschick machte, daß nach seinem Tode sein Andenken lange geschmäht wurde; erst den furchtlosen Bemühungen F. Schlegels, besonders aber der Begeisterung Gervinus' für Forster gelang es, dessen verzerrtes Bild allmälig im wahren Lichte zu zeigen. — Trotz der Arbeiten in neuerer Zeit von Moleschott und H. König ist ein erneutes Zurückgehen auf Forster, abgesehen von einigen neu hinzugekommenen Quellen, schon darum nicht überflüssig, weil nach den letzten großen Ereignissen in Deutschland eine unbefangene Würdigung seines Wirkens und Wesens erleichtert ist.

Forster wurde 1754 bei Danzig geboren und starb 1794 in Paris. — Sein Leben steht jetzt in völliger Klarheit vor uns: seine arbeitsvolle, von einem rauhen Vater streng geleitete Knabenzeit, seine auf der Weltreise mit Cook verlebte glückliche Jugend, als Mann seine Kämpfe mit den engen Verhältnissen in Deutschland, endlich sein tragischer, früher Untergang.

Es ist das erschütternde Schauspiel eines höchst begabten, mit allen Kräften redlich strebenden Mannes, der, nicht zufrieden mit den einsamen Freuden der Wissenschaft, stets das allgemeine Wohl unverrückt im Auge behält. Ein so selbstloses energisches Ringen und so geringe Erfolge. Eine solche Liebe zur Menschheit und ihr Lohn: verkannt, ja verwünscht zu werden als Verräther des so geliebten Vaterlandes!

In Forstern waren Anlagen vereint, die sich selten zusammenfinden: die treue Beobachtungsgabe des Naturforschers, die seiner Beschreibung der Weltreise dauernden Werth verliehen hat und namentlich in den „Ansichten vom Niederrhein" sich glänzend bewährt; künstlerische, formvollendete Schreibart, die ihn zu einem unserer besten deutschen Schriftsteller macht; politische Fähigkeit im eminentesten Sinne, reine Humanität und vor Allem, in seinem Leben stets auf's Neue bewährt, die rücksichtsloseste Liebe zur Wahrheit, der Haß gegen jeden Trug, gleichviel in welcher Hülle er auftrat. Vor allen Zeitgenossen zeichnete ihn der Drang aus, was er als richtig erkannt, in nützliche Thaten umzusetzen, er wollte wirken in einer Zeit der Stagnation, wo der Geist in Deutschland zwar seine höchsten Triumphe feierte, aber das staatliche Leben dazu im schneidenden Widerspruch stand.

Obwohl ein Mann der That, war er doch milde, voll Schonung stets gegen die Schwäche der Umgebung.

Es war natürlich, daß die verschiedenen Strömungen des geistigen Lebens in Deutschland auf einen so bedeutenden Mann nicht ohne Wirkung waren. Selbst dem Pietismus, der den Besseren anfangs als eine willkommene Vertiefung der in der Orthodoxie veräußerlichten Religion erschien, blieb er nicht fern. Erst als er den allmäligen Uebergang desselben in mystische Schwärmerei und seine an das Unmoralische und den Betrug grenzenden Ausschweifungen erkannte, fiel ihm die Binde von den Augen.

Mit vielen der bedeutendsten Zeitgenossen: Mit Herder, A. Humboldt, F. H. Jacobi, Sömmering, Merck, Heyne und Lichtenberg war Forster im regsten Verkehr. — — —

Stets, auch wo wir mit seinem Thun nicht ganz übereinstimmen, hat er in ehrlicher Absicht, selbstlos, nur der allgemeinen Wohlfahrt wegen gehandelt.

Sein eignes Lebensglück zerschellte in den Stürmen der Revolution; sein Unglück hat ihn geadelt. Mit Recht sagt seine Frau von ihm: „Wer reiner ist als er, hebe den ersten Stein auf."

—][Aarau. **Das nächste Conzert des Cäcilienvereins** verspricht im Programme so Schönes, daß, wenn es in der Ausführung nur einigermaßen Wort hält, der höchste musikalische Genuß bevorsteht. Schon unser talentvoller Landsmann, Hr. Huber, der als Schüler des Leipziger Konservatoriums, und seither auf Kunstreisen mit den ersten Musikern, sowie in letzter Zeit durch sein Auftreten in den Basler Abonnementskonzerten sich einen frühen Künstlerruf erworben, dürfte in Verbindung mit dem Namen des von ihm auszuführenden Es-dur-Konzerts von Beethoven mit Orchester — Marx nennt es geradezu das glänzendste von allen Konzerten — hinlänglich anziehen. Auch die übrigen Nummern des ersten Theils, das prachtvolle Arrangement von Schubert's „Allmacht" von Liszt für Männerchor und Orchester, und die zarten gemischten Chöre von Schumann u. s. w. sprechen für sich selbst. — Nur über die 2. Abtheilung, die C-moll-Symphonie von Beethoven, welche mit großer Anstrengung und bedeutenden Opfern zum ersten Mal in Szene gesetzt werden wird, erlauben wir uns einige Worte der Einführung. Denn wenn wir auch bei unserm Publikum glücklicherweise nicht in der Lage sind, einem mangelnden Organ und verbildeten Geschmacke gegenüber die Aufführung einer großen Symphonie erst rechtfertigen zu müssen, so dürften doch einige geschichtliche Notizen und musikalische Fingerzeige, die wir guten Musikschriftstellern entnehmen, wenigstens einem Theil unsrer Leser nicht unwillkommen sein.

Beethovens fünfte Symphonie in C-moll, wahrscheinlich schon im Jahr 1805, ein Zwillingskind des Fidelio, empfangen, kam in der fruchtbaren Zeit zwischen April 1807 und Dezember 1808 zur Reife, größtentheils in dem Dorfe Heiligenstadt bei Wien, wo fast gleichzeitig unter den Eindrücken des Landlebens die 6te, die Pastorale, entstand. Die 4. Symph. (B-dur), 3 Streichquartette, die Coriolan-Ouverture, die C-dur-Messe waren vorausgegangen; am 22. Dezember „schüttelte" der Meister, nach seinem Wunsche, als „fruchtbarer Baum reiche Früchte herab", die das Jahr gezeitigt, in einem großen Konzert, in welchem neben der Pastoral-Symph. die in C-moll, nebst Stücken der Messe, einer Phantasie für Klavier-Solo und der bekannten herrlichen Klavier-Phantasie mit Orchester und Chor zur Aufführung kamen, — ein für unsere verwöhnten Nerven fast unbegreifliches Programm! Unsere Symphonie hatte, obwohl der Künstler sich bereits die allgemeine Achtung erworben, das Schicksal alles Bedeutenden: sie mißfiel; — verdorben wohl auch durch das Orchester, das in der Phantasie mit Chor sogar umwarf. Aber ein Genius wie Beethoven ist vom Beifall nicht abhängig. Einzelne Stimmen würdigten das Werk auch schon jetzt: „Beethoven's Musik", urtheilte ein Leipziger, „bewegt die Hebel des Schauers, der Furcht, des Entsetzens, und erweckt jene unendliche Sehnsucht, die das Wesen der Romantik ist. . . Diese Symphonie reißt in seinem bis zum Ende fortsteigenden Klimax den Zuhörer unwiderstehlich fort in das wundervolle Geisterreich des Unendlichen."

(Schluß folgt.)

— * Aarau. Die gestern Abend im Gasthof zum Rößli anberaumte Versammlung zur Bildung eines Kindergarten-Vereins war von circa 50 Männern besucht, unter denen der Lehrerstand namentlich zahlreich vertreten war. Hr. Regierungsrath Straub eröffnete die Versammlung mit einer Rede über Zweck und Wesen der Kindergärten, wobei er auch die im weitern Publikum verbreiteten Bedenken gegen die Errichtung eines solchen zu beleuchten und zu widerlegen suchte. Ihm folgte in bekannter meisterhafter Redeweise Herr Regierungsrath Keller, dessen herzliche, von Liebe für die gesammte Kinderwelt zeugende Gesinnung seinen Vortrag allgemein ansprechend machte und wohl manchen Gegner des Projektes, wenn er ihn gehört hätte, bekehrt haben würde. Weiter sprachen Hr. Pfarrer Ronca, Hr. Prof. Hunziker und Hr. Hollmann.

Man schritt darauf zur definitiven Bildung des Vereins, als dessen Vorstand die HH: Straub, Keller, Hunziker, Sutermeister, Brunnhofer Lehrer, Rektor Grob und Neuburger gewählt wurden. Der ebenfalls gewählte Hr. Hollmann hatte sich als Aktuar anerboten. Die Anwesenden bekräftigten ihren Beitritt zum Verein durch Unterschrift auf einer Subskriptionsliste, und ist nun damit ein, wenn auch kleiner Anfang gemacht, das Projekt seiner Verwirklichung entgegen zu führen.

— Aarau. Gestern Abend nach 6 Uhr kam von Brugg der telegraphische Anzeige, daß daselbst ein Brand ausgebrochen und wurde um Hülfeleistung ersucht. Als Spritze und Mannschaft auf der Bahn zur Abfahrt verladen, kam die Meldung, daß das Feuer gedämmt und keine Hülfe mehr nöthig sei. Nach Vernehmen ist daselbst die Scheune des Hrn. Gerber Rengger, jenseits der Aare abgebrannt.

— Lenzburg. Die gestern im „Sternen" stattgefundene Versammlung von Nationalbahnfreunden war nach dem „Lenzb. Volksfrd." von ca. 50 Männern besucht. Nach einläßlichem Referate des Hrn. Hohl, welcher der Versammlung klar machte, warum die Fusion der Linien Winterth.r-Singen-Kreuzlingen mit Winterthur-Zofingen so schnell erfolgt sei, warum sie im Interesse jedes einzelnen Stückes und des Gesammt-Projektes der schweizerischen Nationalbahn liege, und warum wir sie annehmen müssen, erfolgte eine längere Diskussion, aus welcher hervorging, daß man allgemein der Ansicht sei, man möchte sie in der nächsten Gemeindeversammlung genehmigen, sowie die Uebertragung der Garantie des Obligationenkapitals ebenfalls aussprechen.

Die Versammlung, zugleich von dem Wunsche beseelt, daß der Eisenbahnzwist in der Gemeinde durch Annahme der Fusion und Uebertragung der Garantie nicht mehr in Gemeindsversammlungen getragen werden müsse, beschloß einstimmig: 1) Die Versammlung spricht sich für die Fusion aus und wird dahin arbeiten, daß dieselbe von der Gemeinde beschlossen wird. 2) Die Versammlung spricht sich für die Uebertragung der Garantie aus und ersucht den Gemeinderath, dieselbe der Gemeinde in empfehlendem Sinne vorzulegen.

Bezüglich einer Interpellation über den Stand der Seethalbahn wird beschlossen: Die Versammlung ersucht den Gemeinderath, der Gemeinde folgende Anträge zu bringen: a) Die Gemeinde vervollständigt das für Lenzburg geforderte Aktienkapital bis auf den Betrag von Fr. 500,000 in Aktien. b) Die Privataktionäre sollen dadurch nicht von ihren Zusicherungen entlastet werden, die zu sammelnden Privataktien sollen vielmehr bis auf Fr. 50,000 zu bringen sein und für eine allfällige Reserve notirt werden.

Baden, 11. Febr. Die Einwohnergemeinde Baden hat in geheimer Abstimmung mit 186 gegen 91 Stimmen auch die Garantie-Uebertragung genehmigt.

— Hr. Oberst Walo von Greyerz findet sich veranlaßt, öffentlich zu erklären, daß er an dem wiedererstandenen „Praktischen Forstwirth" keinen Theil habe.

— Am 31. Januar war in Wildegg eine Zusammenkunft aargauischer Cavalleristen. Nach längerer Besprechung hat sich die Versammlung als Aargauischer Cavallerie-Schießverein konstituirt und beschlossen, für's erste Jahr in Brugg drei Schießübungen abzuhalten.

Bern, 11. Febr. Gestern Nachmittag ertrank im Seedorfsee bei Schönbühl, in dem vor kurzer Zeit das Töchterchen des Herrn Reg.-Rathes Rohr auf so traurige Weise beim Schlittschuhfahren verunglückte, Herr Halder, Zuckerbäcker in Bern. Auch er lag dem Vergnügen des Schlittschuhfahrens ob, wagte sich zu weit vor, so daß die Eisdecke brach und der Unglückliche trotz den Anstrengungen der wenigen Anwesenden in den kalten Fluthen rettungslos versank. Bis heute Morgen konnte sein Leichnam noch nicht aufgefunden werden.

— In der Nacht vom 10./11. Februar requirirte der in Brügg bei Biel stationirte Landjäger zwei dortige Einwohner, um vier in ein dortiges Haus eingezogene verdächtige Kerle zu verhaften. Diese wehrten sich, schossen zwei Pistolen ab, eine Kugel traf den Metzger Leuw in den Kopf, tödtlich, eine andere den andern Begleiter in die Hüfte. Doch wurden drei der Vaganten ergriffen, der vierte jedoch, dem man die jüngsten Einbrüche in hiesiger Gegend zuschreibt, entkam. (Hdls.-Cour.)

Zürich. In einer Ecke des Friedhofes zum alten Spital in Zürich ruhen die Gebeine dreier Männer, die im Jahr 1804 heldenmüthig für die Volksfreiheit gekämpft haben und als Märtyrer derselben in den Tod gegangen sind. Es sind dies Willi, Schneebeli und Häberli. Der „Aemtlerverein" in Zürich hat nun beschlossen, die Ueberreste der drei Volkshelden zu sammeln und am Gedenktage ihres Todes auf dem gemeinsamen Gottesacker der St. Petersgemeinde in Außersihl feierlich beizusetzen. Ueberdies soll auf dem neuen Grabhügel ein bescheidenes Monument erstellt werden. Da jedoch die Bestreitung der hiefür erforderlichen Auslagen die Kräfte des „Aemtlervereins" allzusehr überanstrengen würde, so hat sich dieser entschlossen, die Gemeindsvereine der Heimatsbezirke der drei Freiheits-Märtyrer um milde Beiträge anzugehen. Wir wünschen den Petenten besten Erfolg. (Zürch. Pr.)

— Mit dem 1. Januar ist in Winterthur ein eidg. Niederlagshaus mit Zollstätte für Einfuhr (Konsum) und Ausfuhr (Transit) eröffnet worden, für welches das Lagerhaus der Bank in Winterthur vorläufig die Lagerräume bietet.

Luzern. Die Eisenbahn — sagt der „Eidg." — rückt stetig vorwärts und wenn das Wetter günstig ist, wird die Lokomotive vom Entlebuch her schon in zwei Monaten hier durchpfeifen. Der „gräuliche" Tunnel ruckt seiner Vollendung entgegen und die eiserne Bahnbrücke wird binnen Kurzem vollständig erstellt sein.

Solothurn. Donnerstag Morgens 7 Uhr verschied nach ganz kurzer Krankheit an einer Gehirn-Entzündung Hr. Amanz Jecker, Regierungsrath und Ständerath, ein für unsern Kanton und die Eidgenossenschaft hochverdienter Mann. Die Beerdigung findet Samstag Morgens 7¾ Uhr statt.

— Die beiden liberalen Nationalrathskandidaten Weber und Baumgartner werden von einem Korrespondenten der „Basl. Nachr." wie folgt charakterisirt: Weber ist ein schlanker Dreißiger; Baumgartner ein angehender, mehr gedungener Funfziger, dem 's anfange grauelet im Bart. Weber ein feuriger, Baumgartner ein gelassener Redner. Ersterer durchgebildeter Jurist, Letzterer mehr Naturalist, der früher nicht nur den Bakel, sondern auch den Hobel schwang und als „Wanderbursch mit dem Stab in der Hand" sogar bis nach Algier ins Türkenland verschlagen wurde. Weber spricht, trotzdem er Jurist ist, selten zu viel; Baumgartner, und dies ist eine seiner schwachen Seiten, selten zu — wenig. Weber ist der volle Antipode eines modernen Städters; Baumgartner repräsentirt den Landmann. Weber fast liberal-konservativ; Baumgartner Demokrat.

— Olten. Als Kandidat für die Kantonsrathswahl unseres Bezirks wurde einstimmig Hr. Dr. Christen in Olten bezeichnet.

Olten, 11. Febr. Heute wurde der Mörder Engel von Neuenhof hieher gebracht und hat derselbe schon in seinem ersten Verhör die schauderhafte Mordthat umständlich eingestanden.

Basel. Ein Nachtrags-Gutachten des Hrn. Oberbaurath Thommen in Wien veranschlagt die Kosten der Kopfbahnstation Basel mit Güterbahnhof auf dem Gundeldinger Feld und durchgehender Verbindung südlich der jetzigen Bahn mit dem Elsaß auf 15,730.000 Fr. an. Damit würde, und zwar mit nicht höhern Kosten, ein günstigeres Resultat erzielt, als durch die Senkung des jetzigen Personenbahnhofes.

— Beim Heumatt-Uebergang der Centralbahn wurde letzten Dienstag ein 12jähriger Knabe von einem Manövrirzuge überfahren, wobei ihm beide Beine furchtbar zerschnitten und zerquetscht wurden. Der Unglückliche wurde noch lebend in den Spital gebracht, doch ist keine Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Baselland. Ueber die Arrestation Engel's, des wahrscheinlichen Urhebers der Mordthat auf der Schafmatt, bringt die „Union liberale" folgende Einzelheiten: Letzten Montag Nachmittag präsentirte sich bei Herrn Dubuis, Bijoutier in Neuenburg, ein Unbekannter, der ihm eine Kette zeigte und ihn frug, ob dieselbe von Gold sei. Herr Dubuis sah sofort, daß die Kette über Fr. 100 Werth hatte und schöpfte daraus Verdacht auf den Unbekannten. Er antwortete daher, daß er die Kette vorher untersuchen müsse und daß Jener in einer Viertelstunde wieder kommen möge. Der Unbekannte wollte hievon zuerst nichts wissen, schließlich entfernte er sich jedoch. Inzwischen machte Hr. Dubuis auf der Polizei Anzeige und als der Unbekannte wieder in den Laden kam, wurde er arretirt und geschlossen. Während er auf der Präfektur verhört wurde, gelangte ein Telegramm an den Präfekten, worin derselbe auf die wahrscheinliche Anwesenheit Engel's in Neuenburg aufmerksam gemacht wurde. Dieser gab zuerst einen andern Namen an; als man ihn aber mit seinem wahren Namen anredete, wurde er verlegen und schließlich fand man auf ihm zum Ueberflusse noch eine Brieftasche, welche seine Identität vollständig herstellte.

Deutschland. Auf der Elbe zwischen Dommitzsch und Prettin im Kreise Torgau schlug bei heftigem Wind das Fahrschiff um und sämmtliche 35 auf demselben befindlichen Personen stürzten in das Wasser; nur 8 davon konnten gerettet werden. Das Ereigniß hat viele Familien in die tiefste Trauer versetzt; in einem Fall haben 7 Kinder Vater und Mutter verloren.

Berlin, 11. Febr. Der Bundesrath hat den Bankgesetzentwurf, ferner die Vereinbarung mit Italien betreffend den beiderseitigen Verzicht auf Beschaffung von Trau-Erlaubnißscheinen angenommen.

— Am 1. d. flüchtete sich der bei einer Eisenbahngesellschaft zu Berlin angestellte Hauptkassen-Rendant Gustav Pilz von Bunzlau mit einer Summe von circa 90,000 Thalern.

Braunschweig, 8. Febr. Die „Braunschweiger Nachrichten" theilen mit: „Wir haben leider über einen sehr beklagenswerthen Fall zu berichten, der sicher in den weitesten Kreisen tiefes Bedauern und aufrichtige Theilnahme erregen wird. Einer unserer geachtetsten Mitbürger, dessen Jubiläum wir noch vor Kurzem feierten, Prof. Assmann, ist Montag früh, einen Dolch in der Brust, entseelt in seinem Bette gefunden worden. Wahrscheinlich hat Prof. A., der schon seit langer Zeit an Schlaflosigkeit litt, sich selbst von den dadurch entstandenen Leiden zu befreien gesucht. Die Obduktion der Leiche fand heute Nachmittag statt." Prof. Assmann stand im Alter von 75 Jahren.

Italien. In Rom wurde der Chefredaktor der „Capitale", Raphael Sonzogno, am 6. Abends im Bureau der Redaktion ermordet. Der Mörder konnte von herbeigeeilten Personen festgehalten werden und nennt sich Pio Frezza, ein 26jähriger Handwerker; doch glaubt man allgemein, daß er blos als Werkzeug in den Händen einer Partei gedient habe. Die Pfaffen und der Vatikan waren vielfach Gegenstand heftiger Angriffe von Seite der „Capitale".

Burgos, 10. Febr. Die Karlisten schoßen von den Felsen zwischen Haro und Miranda auf den königlichen Eisenbahnzug. Nachdem die in der Umgegend aufgestellten Truppen darauf geantwortet, hörten die Karlisten auf. Mehrere Waggons wurden durchlöchert und eine Person verwundet.

Karlistische Depeschen versichern, Pamplona sei entsetzt, aber nicht verproviantirt und Moriones werde kämpfen müssen, um aus dem Platze wieder herauszukommen.

Man versichert, das Kabinet in Berlin fühle sich sehr verletzt, weil die Thronbesteigung Alfonso's in München und Stuttgart durch den spanischen Gesandten in Wien und nicht durch den Gesandten in Berlin notifizirt worden sei. Eine preußische Note sei deßhalb nach Madrid abgeschickt worden.

Rorschach, 11. Febr. Heutige Verkäufe 2054 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32. — Mittelpreis Fr. 30. 02. Niedrigster Fr. 26. 90. Aufschlag 25 Rp. Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 1213 Doppel-Ztr. Hafer 575 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Pariser Observatorium vom 11. Februar 1875.

Eine neue Depression rückt durch den Nordwesten von Irland vor. Sehr starke Süd-Südwestwinde und sehr stürmisches Meer am Cap Lizard. Sehr starke Süd-Südwestwinde und sehr aufgeregtes Meer und Regen in Valentia; der Kanal und der Ocean sind ruhig an den Küsten von Frankreich.

Fremdenverzeichniß v. 11. auf den 12. Februar 1875.

Ochsen.

Hr Schrämle, Kfm., Berneck
Lehmann, dto., Zürich
— Buff, dto. dto.
— Becker, dto., Glarus
— Haller, dto., Riedlingen.
— Schmidt, dto., Winterthur.
— Valadregue, dto., Carpentras.

Storchen.

Hr Fürst, Kfm., München.
— Bloch, dto., Kreuzlingen.
— Schneider, dto., Bern.
— Rueff, dto., St. Gallen.
— Böhm, dto., Zwickau.
— Rauffi, dto., Koblenz.
— Sperber, dto., Genf.
— Tauber, dto., Nauenhof
— Käuffler, dto., Offenbach.
— Sack, dto., Straßburg.
— Petermann, dto., Prag.
— Rouillet, dto., Lausanne.

Rößli.

Hr Schilling, Kfm., Schaffhausen.
— Würgler, dto., Bern.
— Schweizer, dto., Wangen.
— Fischer, dto., Schindlau.
— Stolz 2, Bereiter, Stuttgart.
— Kaufmann, Part., Bötschwyl.
— Sennhauser m. Fam., dto., Kirchberg
— Zwinder, Müller, Freiburg.
Hr. Borch, Buchbinder, Preußen.
— Müller, Schmied, Unterkulm
— Büttikofer, Metzger, Kernenried.
— Homeck, Nagelschmied, Marsheim
— Gschwind, Part., Basel.
— Burkhard, dto., Ueken.
— Elser m. Fr., dto., Zürich.

Löwen.

Hr. Lapioda, Kfm., Belgien.
— Borneque, dto., Genf.
— Schmid, dto., Burgdorf.
— Struck, dto., Bremen.
— Planding, dto., Offenbach.
— Blumer, dto., Chur.
— Gebr. Kernen, dto., Bern
— Morgenthaler, dto., Wollerau.
— Wagner, dto., Kassel.
— Wolf, dto., dto.

Wildenmann.

Hr. Popp, Kfm., Solothurn.
— Schwander, dto., dto.
— Ruegg, dto., Zürich.
— Hofer, dto., Basel.
— Inderbitzin, dto., Schwyz.
— Bachmann, dto., Biel.
— Meyer, Kfm., Walterswyl.
— Santoire 5, dto., Candat.
— Schnyder, Botaniker Heilbronn.
Fr. Walther, v. Wyl.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr! präcis!
Orchester ½9 Uhr.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. Vollzählig!
Der Vorstand.

Sängerbund.

Abends 8 Uhr im Haberhaus.

Fischenz-Pachtsteigerung.

Die der Gemeinde Aarau gehörende Fischenz im sog. Sengelbach (Telli) wird **Mittwoch den 17. Februar** nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung an eine öffentliche Pachtsteigerung gebracht.

Reflektanten werden zu derselben freundlich eingeladen mit dem Beifügen, daß die Bedingungen schon vor der Steigerung eingesehen werden können bei der

Fondsverwaltung.

Aarau, 8. Februar 1875.

Brenn- & Nutzholz-Verkauf.

Künftigen **Mittwoch den 17. Febr.,** Nachmittags 1 Uhr, werden im Staatswald „Horenhomberg" oberhalb Küttigen öffentlich versteigert:

24 Klafter Buchenspälten u. Prügelholz,
1 Klafter Fohrenspälten,
12 Stück buchenes Wagnerholz mit 68 C' und 500 Reiswellen. —

Bei ungünstiger Witterung wird im Gasthaus zum „Kreuz" in Küttigen gesteigert.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 10. Februar 1875.

Der Unterzeichnete läßt am **25., 26. & 27. Februar 1875** sein

sämmtliches Inventar

bei seiner Wohnung in **Aarburg** (nächst dem Bahnhof) versteigern:

20 Kühe, theils trächtig, theils neumelkig, 2 Pferde, 2 fette Schweine, 13 große und kleine Wagen, 12 Pflüge und 8 Eggen, französischer und englischer Construktion, Walzen, Futterschneider, Runkelnschneider, Dezimalwaagen, 4 Jauchefässer, Pumpen, 13 Kuhglocken, Pferde- u. Kuhgeschirr, Joche, diverse Chaisengeschirre, Chaisen, Schlitten, sowie ein großes Heuerinventar und Haushaltungsgegenstände.

Die Lebwaare wird zuerst ausgerufen.

Altwegg.

Aarburg, den 11. Febr. 1875.

Verloren: Eine **Cylinder-Uhr** sammt Kette, von Erlisbach bis in die Stadt. Dem redlichen Finder ein Trinkgeld durch die Expedition dieses Blattes.

Verloren: Auf der Straße von Suhr nach Aarau eine silberne **Cylinder-Uhr** sammt Kette. Der Finder wird ersucht dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld an die Expedition dieses Blattes abzugeben

Tanzbelustigung

Sonntag den 14. Februar
im Gasthof zum Schwert in Aarau.

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen: **nußbaumene Kommoden, tannene Bettladen** verschiedener Größe und verschiedene Sorten **Rohrsessel.**

Ferner ist auf 1. April eine **Lokalität** zu beziehen, bestehend in drei Zimmern, Küche, Keller und Estrich nebst etwas Pflanzland.

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken

Aarg. Genie-Unteroffiziersverein.

Eine bedeutende Anzahl Unteroffiziere der aarg. Geniekompagnien haben am 31. Januar abhin einen Verein gegründet, welcher zum Zweck hat, außerhalb des Militärdienstes durch Vorträge in Versammlungen und durch Uebungen im Felde das Wissen und Können seiner Mitglieder in der Feldbefestigungs- und Kriegsbrückenbaukunst möglichst zu fördern und dadurch dem Militärdienste kräftig unter die Arme zu greifen.

Da diese Uebungen nicht nur für die Unteroffiziere des Genie, sondern auch für diejenigen der übrigen Waffengattungen praktischen Werth haben dürften, so laden wir alle Unteroffiziere, welche unserm Verein beizutreten und die jeweiligen Uebungen mitzumachen wünschen, freundschaftlich ein, ihre Anmeldungen zum Beitritt an unsern Präsidenten, Hrn. Ch. Oelhafen in Wohlen einzureichen.

Der Vorstand.

Zu verkaufen:

In einer äußerst günstig gelegenen Ortschaft des Kantons Aargau, dem Knotenpunkt zweier Eisenbahnen, wovon eine derselben wirklich im Bau begriffen ist, wird wegen vorgerücktem Alter und Kränklichkeit des Eigenthümers eine **gangbare, gut rentable und seit vielen Jahren betriebene**

Pintenwirthschaft,

verbunden mit einem frequentirten

Spezerei- und Ellenwaaren-Geschäfte

mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen gesucht.

Dazu können übernommen werden: Zwei gewölbte Keller mit circa 150 Saum Faß und der gesammte Weinvorrath, sowie ein Areal von Wiesen, Baumgarten, Aeckern, sowie Waldung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.



Großes Preis-Kegelschieben in der Krone zu Lenzburg.

Betrag Fr. 450. —

Den **14. & 15.,** sowie den **21., 22. & 23. Februar** läßt der Unterzeichnete auf seiner gut eingerichteten deutschen Kegelbahn im **Kronengarten** ein **Kegelschieben im Betrage von Fr. 450.** —, in schönen Gaben und Prämien bestehend, abhalten, wozu er alle Freunde des Kegelspiels höflichst einladet. — Für Beheizung der Kegelbahn, sowie für feinste Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Lenzburg, im Februar 1875.

B. Müller zur Krone.

(Engros.) **Hemden-Fabrikation** (Détail.)

Victor Frei-Kyburz in Aarau.

Aufträge nach Maaß oder Musterhemd. — Schnelle Bedienung. — Billigste Preise.

Hemden-Einsätze. — Faux-cols. — Knöpfe. — Manchetten. — Cravatten.

Seit Jahren leide ich alle Herbst und Winter an hartnäckigem Husten, zäher Verschleimung und Engbrüstigkeit. Zum ersten Male gebrauchte ich diesen Winter den **Meerretig-Syrup** von Hrn. J. Berger in Interlaken und kann ich hiemit erklären, daß sein Gebrauch von ganz auffallend wohlthätigem Erfolge begleitet war. Der zähe Schleim löste sich in einem allmälig ganz leichten Auswurf, die Engbrüstigkeit nahm nach und nach ab und der Husten hörte fast ganz auf, und fühle ich mich seither viel gesunder und rüstiger als Jahre lang zuvor, und kann dieses ausgezeichnete Mittel nicht genug empfehlen.

Thun, 1874. J. Oesch z. Kreuz.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern für eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Zu verpachten:

Eine Bündte in der Telli; Anmeldung in Nr. 161.

Zu vermiethen:

Ein heizbares, freundlich meublirtes **Zimmer** an der Rathhausgasse.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt und bei gutem Lohn eine erfahrene **Magd.** — Auskunft durch die Expedition dieses Blatt s.

Wo eine Tochter die **Strohhutwascherei** und *Modisterie* erlernen und bald eintreten könnte, sagt die Expedition dieses Blattes.

Strickgarne

in roh, gebleicht und blau; ferner **Vigogne,** sowie schöne Farben für Kinderstrümpfe — alles in großer Auswahl und zu billigen Preisen, zum Beispiel **rohe Garne** von Fr. 1 60 an per Pfund.

Es bittet um geneigten Zuspruch

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus.

Eine junge Person wünscht einen Platz als **Stuben-** oder **Kindsmagd** und könnte sogleich eintreten. Anmeldungen bei

Frau Richner, Spenglers, Milchgasse.

Zu vermiethen:

Ein **Steinhauerplatz** sammt Zubehörde bei meiner Ziegelhütte.

B. Siegenthaler.

Aarau, 4. Februar 1875.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, **N°. 37.** 13. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 12. ds. Laut Anzeige der französischen Botschaft ist der Zusammentritt der internationalen Meterkonferenz in Paris definitiv auf den 1. März nächsthin angesetzt und werden dabei — außer der Schweiz und Frankreich — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Brasilien, Dänemark, Spanien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Italien, die Niederlande, Portugal, Rußland, Schweden und Norwegen, die Türkei und Venezuela durch ihre diplomatischen Verteter und nebstdem theilweise auch durch besondere Fachmänner sich betheiligen. Die schweiz. Abordnung ist bestellt aus den HH. Kern, Minister in Paris und Dr. G. Hirsch, Direktor der Sternwarte in Neuenburg.

In Anwendung der durch Bundesbeschluß vom 23. Dezember 1874 erhaltenen Vollmacht bewilligt der Bundesrath der Nordostbahn-Direktion für die in der Konzession betr. eine Eisenbahn Bülach-Schaffhausen angesetzten Fristen für Einreichung der vorschriftmäßigen technischen und finanziellen Vorlagen, sowie der Gesellschaftsstatuten und für den Beginn der Erdarbeiten eine einjährige Verlängerung, also bis zum 1. April 1876, beziehungsweise 1. Juli gl. Jhr.

Das Gesuch der Nordostbahn ist durch die Anstände und Schwierigkeiten begründet, auf welche der Abschluß des von der Schweiz angeregten Staatsvertrages betr. die Linien Bülach-Schaffhausen und Stühlingen-Beringen bis anhin gestoßen ist.

Von dem Umstande, daß eine Kantonsregierung die von der franz. Regierung nachgesuchte Auslieferung eines wegen betrügerischen Bankerotts verfolgten Franzosen vollzogen hat, bevor die Belegeakten zum Auslieferungsbegehren vom Bundesrathe als genügend anerkannt waren, noch eine daherige Beschlußfassung stattgefunden hatte, nimmt der Bundesrath Veranlassung, besagter Regierung u. A. folgende allgemeine Bemerkungen zugehen zu lassen:

Nach Maßgabe des Gesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 27. Juni 1874 und der im Kreisschreiben des Justiz- und Polizei-Departements vom 26. Januar 1875 auf Grund der Verhandlungen des Bundesrathes und des Bundesgerichtes aufgestellten Normen, müsse jede abschließliche Entscheidung über Auslieferungen, welche Kraft bestehender Staatsverträge verlangt werden, nothwendig vom Bundesrathe oder vom Bundesgerichte ausgehen und dürfe also eine Auslieferung nicht vollzogen werden bevor eine Entschließung der einen der beiden Bundesbehörden erfolgt sei. Der Bundesrath gewärtige, daß künftighin die Vorschriften des Bundesgesetzes vom 27. Juni 1874 und des obenerwähnten Kreisschreibens, welche den kantonalen Behörden, sowie den Angeklagten das Recht zum Einspruch beim Bundesgerichte verleihen, anderseits jedoch, wenn kein Einspruch erfolgt, einen Entscheid des Bundesrathes vorbehalten, genaue Beobachtung finden werden.

Aargau. Letzte Nacht, zirka um 12 Uhr brannte ein von drei Familien bewohntes Strohhaus in Schiltwald zu Schmiedrued gänzlich nieder.

— Aarau. (Eingesandt.) In Ergänzung des gestrigen Berichtes über die Versammlung zur Bildung eines Kindergarten-Vereins sei noch eine kurze Andeutung gestattet. Schon der Vorsitzende hob in der Eröffnung hervor, daß das im „Aufruf" vorliegende Projekt nur als Grundlage für die weitere Besprechung zu betrachten sei: die spätere Ausführung, die Lokalisirung, die finanzielle Basis seien an der Hand dieser Erörterungen erst zu suchen; vor Allem aus aber sei durch einen praktischen Anfang, durch Bildung eines Vereins, zu constatiren, ob die hiesige Bevölkerung für ein derartiges Unternehmen könne gewonnen werden. — Von anderer Seite wurde auf die Bedenken aufmerksam gemacht, welche höchst ehrenwerthe Männer, und die mit dem Unternehmen grundsätzlich einverstanden sind, aus der Finanzlage der hiesigen Gemeinde schöpfen. Diese Bedenken müssen als theilweise berechtigt anerkannt werden. Doch wenn man anerkennt, daß ein wahrer Kindergarten eine der schönsten, wünschenswerthesten und segensreichsten Einrichtungen sei, die wir anstreben können, so werden wohl auch die Hindernisse bei einiger Geduld und Einschränkung nicht unüberwindlich sein. Freilich darf die Einschränkung nicht so weit gehn, daß die nothwendigen Erfordernisse eines Kindergartens darunter leiden. Ein Spielsaal und ein Garten mit Spielplätzen sind unentbehrlich, weil sie, neben der Lehrmethode, eben den Unterschied zwischen einem Fröbel'schen Kindergarten und bloßen Kleinkinderschulen ausmachen. Dieser Unterschied ist denn auch so wichtig, daß wir überzeugt sind, es würde ein Theil der bisher bestehenden Anstalten durch das Beispiel genöthigt sein, demselben ebenfalls zu folgen, um den als richtig anerkannten Forderungen zu genügen. Indem man diesen Verlauf voraussieht, so dürfte allerdings die neuprojektirte Anstalt von vornherein auf eine kleinere Zahl von Kindern berechnet werden. Dann dürfte aber auch manche Befürchtung fallen, als ob das bereits Gesicherte und schon Bestehende dadurch gefährdet, oder als ob die Kinder an luxuriöse Einrichtungen gewöhnt würden. Es soll im Gegentheil gezeigt werden, wie allergrößte Einfachheit mit Sauberkeit, mit allen Anforderungen der Gesundheit und mit schönem Formensinn sich verbinden läßt.

Unter diesen Umständen dürfte auch das weitere Bedenken wegen der Höhe des Schulgeldes dahinfallen. Die in Voranschlag genommenen 2 Fr. per Monat sind zwar nicht viel, da man jetzt in Kleinkinderschulen sogar 3 bezahlt, aber mit gehöriger Einschränkung des Bauplanes läßt sich vielleicht auch am Schulgeld noch Etwas abmindern.

Was endlich die Befürchtung betrifft, daß der obere Theil des Rathhausgartens nicht auf immer für diesen Zweck gesichert sein dürfte, so betonte Herr Landammann Keller, wie unwahrscheinlich es sei, daß jemals die aargauischen Behörden der Anstalt durch Entziehung der Bewilligung schaden werden. Im Weitern hob er hervor, wie schon oft große Unternehmen auf dem Felde der Erziehung mit kleinen Anfängen begonnen haben. Er erinnerte an die Francke'schen Stiftungen in Halle, die aus einer Pfennigsammlung hervorgegangen. Er erinnerte an so manche schöne Aussaat, die er während seines Lebens habe keimen und erstarken sehen. Er gedachte der Liebe des Alters zu den Kindern, und schätzte sich glücklich, wenn es ihm vergönnt sein sollte, noch dieses letzte grünende Reis pflanzen zu helfen, ehe er sein weißes Haar unter ihm zur Ruhe lege.

Die Versammlung faßte hierauf einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Die heutige Versammlung constituirt sich als Verein zur Errichtung eines Kindergartens nach Fröbel'schem System.

2. Die von der heutigen Versammlung gewählte Direktion erhält die Aufgabe:

a. Für Completirung der Mitgliederzahl des Vereines zu sorgen.

b. Ueber die Lokalisirung der Anstalt, deren Einrichtung und Kosten dem Verein auf nächste Sitzung Vorschläge zu bringen.

3. Diese Vorschläge auch dahin auszudehnen, wie die betreffenden Geldmittel beschafft werden können.

Auch das materielle Resultat der Versammlung, obwohl oder weil es nur erst ein kleines Senfkorn ist, sei hier erwähnt. Es wurden diesen Abend an einmaligen Beiträgen gezeichnet Fr. 320, und an jährlichen Beiträgen Fr. 181. Möge das Senfkorn zum Baume werden.

Die Frage, ob auch Frauen als Mitglieder können aufgenommen werden, wurde als selbstverständlich bejaht, um so mehr, als die Statuten ausdrücklich besagen, daß die Direktion durch ein Frauenkomité von 4 Mitgliedern ergänzt werden soll, denen bei den Direktionsverhandlungen Sitz und Stimme zukommt.

—][Aarau. Konzert: C-moll-Symphonie. (Schluß.) Auf der Höhe des Lebens und Schaffens eines gewaltigen Genius entstanden (in Beethoven's letzten Dreißigern), ist die Symphonie ein eigentliches Lebensbild, — unter des Meisters Werken die erste freie Dichtung ohne Anlehnung an ein Aeußerliches, wie sie z. B. in der Eroica (Napoleon I.) und noch in der Pastorale vorherrscht; — die erste die uns unumwunden von dem Manne Beethoven sagt: „Dieser ist ein Mensch gewesen, und das heißt ein Kämpfer sein." Der Kampf des

Menschen gegen das Schicksal ist das große Thema dieser Tondichtung. „So pocht das Schicksal an die Pforte!“ mit diesen Worten deutete B. selbst das bekannte in seiner unentwegten Wiederkehr markerschütternd wirkende Motiv (g g g es) zu Anfang des ersten Satzes. Dieser „ist der Schilderung schrankenloser Empfindungen gewidmet, wie sie eine große Seele bis zur Verzweiflung durchwühlen können.“ In edlem Stolze bäumt sie sich auf und sucht oben zu bleiben; aber dichter, wuchtiger, zermalmender fallen die Schicksalsschläge; jedes Aufleuchten des Lebensmuthes (in den Blasinstrumenten) wird sofort wieder vernichtet; vergebens aller edle Trotz des Titanen, den zum Manne geschmiedet hat die allmächtige Zeit, vergebens sein zorniger Aufschrei, sein „Ringen mit dem Unerbittlichen: über ihn weg gehts, und das unerschütterliche Motiv behält Recht. Da kehrt (2. Satz) der gequälte Mensch sein verirrtes Auge zu den Göttern, als ob droben wär ein Herz sich des Bedrängten zu erbarmen, und siehe! sanfte Beruhigung klingt aus weichen Flötentönen, ja schon stimmt das volle Orchester einen mächtigen Dank an.

Zwar zittert der Schmerz noch nach in bewegten Baßtönen; aber er muß schweigen vor der gewaltigen von allen Instrumenten in reichster Mannigfaltigkeit unterstützten Erhebung des Herzens, die stets in derselben sanften, wehmüthigen, aber unendlich trostvollen Phrase der Flöte ausklingt — für unser Gefühl das ergreifendste Seelenbild, das die Musik je geschaffen. Aber die Erhebung macht im dritten Satze wieder einem ruhelosen Grübeln Platz, das in einer polternden Figur der Bässe zu einer ohnmächtigen Empörung sich steigern zu wollen scheint. Aber auch dieser Ansatz wird nicht zur That; es folgt eine schluchzende Resignation, eine stille Verzweiflung des verhaltenen Schmerzes, in den die frühern Motive nur abgebrochen hereinklingen; ein einziger Gedanke irrt noch in den Geigen verloren hin und her, wird nach und nach von den Bässen aufgenommen; und plötzlich, nach einem Crescendo, das seines Gleichen nicht hat, bricht das ganze Orchester in einen Jubelruf aus, hundertstimmig, Alles mitreißend; die Seele ist ihrer Bande frei! Doch nein, so kann ein Einzelner nicht jubeln; so jubelt nur die ganze Menschheit —: wir können uns diesen letzten Satz nie anders denken denn als den Triumphzug der Humanität, der wiedergewonnen Menschlichkeit, die uns die Dichtung erworben . . . doch was wollen alle Worte? hören muß man's wieder und jung werden und an die Menschheit glauben lernen!

Wir haben das Unsrige gethan, wenn wir das musikalische Publikum auf das herrliche Werk neu aufmerksam gemacht, und es namentlich auch behufs größern Genusses bei der Aufführung der nicht durchweg leichtverständlichen Komposition, zum Besuch der Hauptproben ermuntert haben. — Eine dem Programme beigegebene kurze Analyse der Symphonie nach Urtheilen bekannter Kritiker dürfte Manchem, der tiefer in sie eindringen möchte, willkommen sein. — Und hiemit — auf gutes Gelingen!

— Baden. Die Einwohnergemeinde hat gestern die Umwandlung der Mädchen-Fortbildungsschule in eine Mädchen-Bezirksschule mit vier Klassen und drei Hauptlehrern, diese mit einer Besoldung von 2500 Fr. und drei Alterszulagen von 2 zu 2 Jahren mit je 100 Fr. mit sehr großem Mehr beschlossen. Im Fernern hat dieselbe beschlossen, die durch Resignation vakant gewordene 2. Mädchenschule, weil übervölkert, in zwei Schulen zu theilen und hiefür 2 Lehrerinnen mit je 1000 Fr. Gehalt anzustellen mit denselben Alterszulagen, wie bei der Mädchenbezirksschule.

— Muri. Namens des Exekutivkomites der Südbahn erläßt Hr. Nat.-Rath Suter in Horben in Verbindung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins an die Gemeinderäthe der subventionirenden Südbahngemeinden die Einladung, sich am Montag den 15. Febr. nächsthin behufs Besprechung wegen der bekannten Vertragsverletzung Seitens der schweizerischen Centralbahn im „Löwen“ in Muri einfinden zu wollen.

— Künftigen Sonntag Nachmittags 1½ Uhr großer Kindermaskenzug in Aarburg.

— Lenzburg, 11. d. Die Einwohnergemeinde hat sich heute nach lebhafter Diskussiou in geheimer Abstimmung mit 167 gegen 77 St. für Genehmigung des Fusionsvertrages und Uebertragung der Garantie ausgesprochen.

— Seengen. In Folge des gefallenen Schnee's und der eingetretenen kalten Witterung haben sich auch die Wildschweine in hiesiger Gegend wieder eingestellt. Bei einem letzten Dienstag veranstalteten kleinen Treibjagen erlegten die hiesigen Nimrode im Villmerger Revier eines dieser Thiere. Als man Tags darauf neuerdings die Fährten von vier Wildschweinen entdeckte, wurde ein zweites Treibjagen gemeinsam mit den Jägern von Villmergen und denjenigen vom Revier Hendschiken veranstaltet. Diesmal war Hr. Werder, Müller von Othmarsingen der Glückliche. Das von ihm im Revier Seengen erlegte Thier hatte durch einen früher erhaltenen Schuß bereits einen seiner Vorderfüße verloren, holte aber nichts destoweniger noch tüchtig aus. Die Zahl der im hiesigen Berge erlegten Wildschweine beziffert sich nun auf 27. — Auch die Lenzburger Jäger haben letzten Montag ein Wildschwein erlegt. (Seeth.)

Bern. Metzger Leu, der in der Nacht vom 10./11. d. in Brügg von einem Strolchen in den Kopf geschossen wurde, ist am 11. d., Abends 6 Uhr, im Spital zu Biel seinen Wunden erlegen.

Zürich. Der Greifensee ist von Riedikon bis nach Fällanden seiner ganzen Länge nach fest zugefroren. Es ist ein spiegelglattes, prächtiges Eisfeld, ein herrlicher Tummelplatz für Schlittschuhläufer.

— In Winterthur hat sich eine „Schweizer. Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft“ konstituirt.

— Ein Correspondent des „Tell“ (Schützenzeitung) schließt eine Reihe von Artikeln über Schießwesen und Schützenfeste mit den Worten: Fest vor, ihr Militärschützen, laßt uns den Zöpfen, dem Standschützenultramontanismus unser Recht wieder abgewinnen. Schritt für Schritt. Steht wieder zu Winterthur, das mit so trefflichen Beispielen vorangeht.

Solothurn. In Mümliswyl wurde ein Eisenbahnarbeiter Luigi Scajoli aus Italien auf telegraphisches Verlangen des Bezirksamtes Brugg als des Raubmordes sehr verdächtig verhaftet und am Donnerstag nach Brugg transportirt.

— Olten. Engel will nach seinem Geständniß das unglückliche Opfer seiner Rache nicht erst verfolgt und auch nicht lebend enthauptet haben. Nach seiner Erzählung hat er dasselbe ohne Weiteres mit seiner festen Hand gepackt und erwürgt und ihm dann erst das Haupt vom Rumpfe getrennt.

— Der Regierungsrath hat auf die wiederholten Beschwerden zahlreicher Bürger von Breitenbach über die ungebührlichen Predigten des als Pfarrer funktionirenden Mariastein-Paters Franz Sales Zimmermann aus Heitersheim (Baden) denselben zur Verantwortung gezogen und da dieselbe sehr ungenügend ausfiel, so viel man hört, von der Pfarrei abberufen. Auch gegen andere Geistliche sollen ähnliche Klagen vorliegen.

Baselland. Das bei Sissach von einem Bahnzug überfahrene Fuhrwerk soll das von einem Gauner in Stüßlingen entführte sein — doppeltes Unglück für den Betreffenden.

Versailles, 11. Febr. Die Nationalversammlung hat mit 322 gegen 310 Stimmen das Amendement von Pascal Duprat von der Linken angenommen, nach welchem der Senat ein gewählter Körper sein und von den gleichen Wählern gewählt werden soll, wie die Kammer der Deputirten.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 7. *AARAU, den 13. Febr.. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	214½	214	214½	214	3½ %
Augsburg	211	—	211½	210½	4 „
Preuss. Bankplätze	123¼	122¾	123½	123	4 „
Leipzig	123	122¾	123½	123	4½ „
Hamburg	123¼	122½	123½	123	4 „
Frankfurt a/M.	123¼	122¾	123¼	122¾	3½ „
Brüssel, Antwerpen	100⅛	100	100⅛	100	3 „
Mailand, valuta legale	90¾	90¼	91	90½	5 „
London	25. 18¾	25. 13¾	25. 18¾	25. 13¾	3 „
Paris & Bankplätze	100¼	100	100¼	100	4 „
Wien	225	224¼	225	224½	4½ à 5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 3½ % . minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4 à 5 „ . „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	477½	472½	476¼
Nordostbahn alte	565	562½	—
„ neue	545	—	—
Centralbahn alte	575	570	—
„ neue	535	530	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
„ „ Prioritäten	237½	232½	237½
Suisse occidentale Stamm	92½	—	95
„ „ Priorität	427½	—	—
Schweiz. Creditanstalt	635	630	630
Bank in Winterthur	575	570	—
Aarg. Creditanstalt	—	500	502½
Aarg. Bank	—	280	—
Basler Handelsbank	600	590	—
Basler Bankverein	455	452½	455
Eidg. Bank	585	580	—
Bank Zofingen	—	545	—
Bank Baden	462½	—	—
Credit Lyonnais	740	732½	743
Banque d'Alsace et de Lorraine	540	535	535
Banque de Mulhouse	447½	442½	442½
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100½	100	—
4½ „ Central-Nordost	93¼	93	—
4½ „ Centralbahn	—	—	—
4½ „ Nordostbahn	94½	—	94½
5 „ Gotthardbahn	99	98¼	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	—	100½	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	450	425	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
Union Suisse Prioritäten . „ 237½.

So lange Bedauf kaufen wir:
Mülhauser Bankactien à 442½.
Gotthardbahnactien „ 473¼.

Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Die Geldabondanz dauert an, auch die Curse von Effecten befestigen sich allmählig. Von Wechseln ist London in kurzer Sicht höher, andere Devisen sind namentlich in langer Sicht gesucht,

Deutschland. Nach statistischen Ermittelungen verkehren bei den Schaltern der 58 Stadtpostämter **Berlins** täglich im Durchschnitt 52,000 Personen. Der schwächste Verkehr findet von 1 bis 2 Uhr statt: 2752 Personen. Zwischen 5 und 6 Uhr steigt die Zahl schon auf 5400, zwischen 6 und 7 auf 7000, und zwischen 7 und 8 Uhr, wo sich Alles zusammendrängt, auf 9000 Personen. Die Anzahl der täglich von den 824 Briefträgern Berlins bestellten Sendungen beträgt jetzt 163,849 Briefe, Postkarten ꝛc., 8126 Werthsendungen und ca. 6000 Packete.

— Der mit 90,000 Thlrn. entflohene Kassier **Piltz** ist in Kopenhagen verhaftet worden.

Berlin, 11. Febr. Die „Germania" veröffentlicht eine von 23 deutschen Bischöfen erlassene Kollektiverklärung betreffend die Cirkulardepesche des deutschen Reichskanzlers hinsichtlich der künftigen Papstwahl, in der sie behaupten, daß die Cirkulardepesche einen Angriff auf die volle Freiheit und Unabhängigkeit bei der Wahl des Oberhauptes der katholischen Kirche enthalte, gegen den sie Protest erheben, da über die Gültigkeit der Papstwahl nur die Autorität der Kirche entscheide. Der Straßburger Bischof unterzeichnete die Erklärung, der Bischof von Metz nicht.

München, 10. Feb. Seit einigen Tagen währt im Gebirge wie auch auf der bayerischen Hochebene ein Schneefall, wie sich die Leute in einem Jahrzehnt eines solchen nicht erinnern können. Am tiefsten verweht ist die bekannte Sommerfrischstation Reut im Winkel, wo täglich ein paar Hundert Menschen beschäftigt sind, um nur die nothwendigste Kommunikation noch zu ermöglichen. Von einem Hause zum andern müssen in Gebirgsorten Gassen ausgeschaufelt werden. Schade, daß für Wildfütterung nicht ausgiebig gesorgt wird. Der schöne Jagdstand des Jahres 1874 wird kaum in 10 Jahren wieder emporgebracht werden, der tiefe Schnee ist wohl das sichere Grab des letzten Rudels — die Erschöpfung des Wildes aus Hunger ist allgemein. Im bayerischen Wald sind ganze Dörfer eingeschneit und von jeder Kommunikation abgeschnitten.

— Nach einer Mittheilung des k. Bezirksamts Neustadt sind in **Waldberg** bei dem Brande am 2. ds. 29 Wohnhäuser und etliche 20 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden.

Washington, 9. Febr. Die Finanzkommission des Kongresses hat die Tarifvorlage angenommen, wonach Woll- und Baumwollwaaren, ferner Eisen, Stahl, Papier, Bücher, Leder und Zucker verzollt werden sollen; Thee und Kaffee bleiben zollfrei. Die Kommission schätzt das Erträgniß der genannnten Zölle auf 30 Millionen.

Getreide-Börse. Zürich, am 12. Februar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26¾	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) Unverändert. [3]) —. [6]) [7]) [10]) Flau. [8]) Matt. [9]) Ruhig. [5]) Verkehrslos. [11]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Winterthur, 11. Febr. Korn Fr. 25. — bis Fr. 27. — per Doppelzentner Haber Fr. 24. 50 bis Fr. —. —. Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —

Fruchtmarkt in **Basel**, v. 12. Febr. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. — bis —, inländische Sorten Fr. 25— bis 26½ Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. —— bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 32— Fr. 36½. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — bis ——. Roggen Fr. 21 bis 21½. Hafer Fr. 24 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— —26. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —. —. Alles pr. 200 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 62—70, alter Fr. 55—61. Lucerne, mittägliche Fr. 70—75, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr.— bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 25—26. Burgunder Fr. 25—26 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 12. Februar 1875

Die gestern angezeigte Depression rückt gegen Schottland vor, der Kanal ist in Folge von Südwestwind sehr bewegt. Ziemlich starke Pressionen.

Versammlung
des Aarg. Gartenbauvereins
Sonntag den 14. Februar 1875,
Nachmittags halb 2 Uhr,
im **Wildenmann** zu Aarau.

Traktanden:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungspassation pro 1874.
3. Programm f. d. Blumenausstellung in Brugg.
4. Programm über einen abzuhaltenden Gemüsebaukurs.
5. Voranschlag pro 1875.
6. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern und
7. Verschiedenes.

Beste Qualität holländischer
Stearinkerzen,
Tafelkerzen, Klavierkerzen, Chaisenlaternenkerzen verkauft per Pack à 6 oder 8 Stück à Fr. 1. 20, bei Parthien von 10 Pack à Fr. 1. 10 per Pack.

Hermann Lüthy
(A-18-Q) in **Schöftland.**

In einer Stadt des Waadtlandes findet ein ordentliches **Mädchen** in einem Gasthof einen Platz. Gegen Aushülfe im Hauswesen und Ueberwachung eines Kindes wird ihm freie Pension geboten und die beste Gelegenheit zur Erlernung der franz. Sprache.

Auskunft ertheilt Frau **Gloor**, im Schloß Schöftland.

Eine erfahrene Magd
findet in einer kleinen Haushaltung einen guten Platz und könnte sofort eintreten.
Auskunft durch die Expedition dieses Blattes

Zu vermiethen:
Ein heizbares meublirtes **Zimmer** (1 Treppe hoch) an einen Herrn. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Verloren: Auf der Straße von Suhr nach Aarau eine silberne **Cylinder-Uhr** sammt Kette. Der Finder wird ersucht dieselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Sonntag den 14. Februar,
Um 4½ statt um 3 Uhr Nachmittags
in der Turnhalle:

Konzert des Cæcilien-Vereins Aarau

unter gefälliger Mitwirkung des Pianisten Herrn Huber von Schönenwerd, in Wesserling, Schülers des Leipziger Konservatoriums, des Gemischten Chors, des Männerchors und des bedeutend verstärkten Orchesters.

PROGRAMM:

I. Abtheilung.

1) Die Allmacht (für Tenorsolo, Männerchor und Orchester arrangirt von Liszt) . . . . . von Schubert.
2) Konzert in Es-dur für Klavier mit Orchester, 3 Sätze, vorgetragen von Hrn. Huber, ... " Beethoven.
3) Das Schifflein, von Uhland, } für gemischten Chor . { " Schumann.
   Der Traum, von Uhland, } { " Schumann.
4) a. Gavotte, arr. v. Brahms . . . . . " Gluck.
   b. Etude . . . . . " Liszt.
   c. Polonaise in A-dur . . . . . " Chopin.
   vorgetragen von Hrn. Huber.

II. Abtheilung.

Symphonie in C-moll, 1) Allegro, 2) Andante, 3) Scherzo, 4) Finale, von Beethoven.

Eintrittskarten sind für Nichtmitglieder zu **2** Fr., für Schüler zu 1 Fr. an der Saalthüre zu haben.

Kassaeröffnung 3 Uhr. — Programme mit Text u. s. w. 10 Rp.

Von 7½ Uhr an **gesellige Unterhaltung** im **Storchen;** Vorträge der Musikgesellschaft Dacher. Restauration nach Belieben; von 9 Uhr an **Tanzmusik** durch die Gesellschaft Dacher. — Nichtmitglieder haben zu Beidem Zutritt à **1** Fr.

Zu den **Hauptproben des ganzen Konzerts**, Samstags 7½ und Sonntags 9½ Uhr, werden sämmtliche Mitglieder bestens eingeladen; andere Freunde der Chor- und Orchestermusik haben gegen 1 Fr Zutritt.

Das Lokal ist gut geheizt.

Der Vorstand des Caecilien-Vereins.

Die Sparkasse der Stadt Aarau und Umgebung,

gegründet seit **1829** durch den Bürger- und Einwohner-Verein von Aarau, nimmt jederzeit verzinsliche Gelder an.

Sie verzinset:
I. Außerordentliche, das heißt beliebige Einlagen zu 4½ %.
II. Ordentliche, d. h. wöchentliche Einlagen von 50 Cts. an und höher haben Antheil am jährlichen Nutzen.

Diese gemeinnützige Anstalt wird hiemit Jedermann empfohlen durch deren

Kassier:
Wydler, Bezirksverwalter.

Dankſagung.

Für die vielen herzlichen Beweiſe von Freundſchaft und Theilnahme bei dem Verluſte unſeres unvergeßlichen, leider zu früh geſtorbenen lieben Sohnes

E. R. Weiersmüller,

ſowie für das zahlreiche Grabgeleit, und namentlich auch für das ſo freundſchaftliche Ehrengeleit, ſagen wir Allen unſern tiefgefühlten, aufrichtigen Dank.

Aarau, 12. Febr 1875.

Die trauernden Eltern.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 14. Februar 1875.
(Evangeliſcher Gottesdienſt.)
Vormittags 9/4 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholiſcher Gottesdienſt.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronka.

Evangeliſche Kapelle.
Vormittags 9 Uhr: Prediger Knecht.
Nachmittags 2 Uhr: Pfr. Reiff von Baſel.

Pro memoria!

Sonntag den 14. Febr., Vorm. 9 Uhr. — II.

Um pünktliches und vollzähliges Erſcheinen wird erſucht.

Cæcilien-Verein.

Hauptproben in der Turnhalle:

Samſtag 7 Uhr: Orcheſter.
„ 8 „ Gemiſchter u. Männerchor.
Sonntag Morgens 9 Uhr: Orcheſter.
„ „ 11 „ Männerchor.

Nur bei größter Pünktlichkeit jeder Abtheilung iſt eine genügende Probe möglich!!

Grütli-Verein Aarau.

Außerordentliche Sitzung
heute Samſtag Abends 8 Uhr
bei Pfiffe.

Wichtige Verhandlungen laſſen zahlreiches Erſcheinen erwarten.

Der Vorſtand.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr
Versammlung im Local.

Bekanntmachung.

Das Bundesgeſetz betreffend Feſtſtellung und Beurkundung des Civilſtandes und die Ehe, vom 24. Chriſtmonat 1874, welches unter Vorbehalt von Art. 89 der Bundesverfaſſung und des Bundesgeſetzes vom 17. Juni 1874 in Bezug auf die Volksabſtimmung über Bundesgeſetze und Bundesbeſchlüſſe am 1. Jänner 1876 in Kraft treten ſoll, iſt zur Einſichtnahme durch die Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegt.

Aarau, 12. Hornung 1875.

Der Gemeinderath.

Bauholzſteigerung im Rothholz.

Künftigen **Montag den 15. Februar**, Nachmittags 1 Uhr, werden im Staatswald „Rothholz" bei Ober-Erlisbach

25 Stück Bauholz

öffentlich verſteigert.

Olten, den 11. Febr. 1875.

U. Schnider, Förſter.

Keine

Tanzbeluſtigung

Sonntag den 14. Februar.

E. Maurer z. Kreuz.

Alle Sonntag **Wurſtweggen**
bei **Gottlieb Rüetſchi**, Beck.

Allgemeine aargauiſche Erſparnißkaſſe in Aarau.

Sämmtliche von der allgemeinen aargauiſchen Erſparnißkaſſe in Aarau **für Einlegerguthaben ausgeſtellte Gutſcheine** ſind bis 15. März nächſthin dieſer Anſtalt behufs Vergleichung mit den Büchern und Nachtragung der Zinſe einzuſenden.

Gutſcheine, in welchen der pro 30. Juni 1874 fällig gewordene Zins nachgetragen iſt, ſind nicht einzumitteln.

Die eingeſandten Gutſcheine werden ſofort wieder an die Einſender retournirt, welch letztere um genaue Angabe ihrer Adreſſe erſucht werden.

Aarau, den 4. Februar 1875.

pr. allgem. aarg. Erſparnißkaſſe:
Wehrli, Buchhalter.

Gänzlicher Ausverkauf.

Liquidation.

Eine große Parthie Stoffe, welche ſoeben erhalten und wirklich ſehr günſtig eingekauft habe, wird zu folgenden Preiſen verkauft:

Die Artikel beſtehen in einer großen Auswahl **engliſcher Mohair** für Damenkleider in allen Farben à 55 Cts. die Elle.

Eine Parthie **halbwollene Bèche,** dienlich für Hauskleider, à 80—90 Cts. die Elle. Ferner eine Parthie **ganzwollene Popeline** in allen Farben.

Eine Parthie **Ecossaise** für Kinderkleider von 45 Cts. an die Elle bis zu den feinſten. — **Ganzwollene Ecossaise** für Damenkleider in den allerneueſten Deſſins und in allen Farben. — Eine ſehr große Auswahl in **Unterrockſtoffen** mit allen möglichen farbigen Streifen, von 70 Cts. an und höher.

Eine Parthie **ganzwollene Tiſchteppiche** in den bunteſten Farben. — 100 Stück feinſte **Mülhauſer-Indienne.**

Nebſtdem empfehle dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung alle meine übrigen ſchon längſt bekannten Artikel zu den allerbilligſten Preiſen.

Der obige Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Es empfiehlt ſich beſtens

Adolf Dreifuß am Graben in **Aarau.**

Diverſe **Reſten** werden unter dem Ankaufspreis verkauft.

Großer Kunſt- und Gemälde-Salon

auf dem Schloßplatz in Aarau.

Auf morgen Sonntag werden **ſämmtliche Bilder gewechſelt,** ſo daß nur neue Anſichten zu ſehen ſind. Das ehrende Publikum wird gebeten, den noch kurzen Aufenthalt zum Beſuch zu benutzen. Gegen ein billiges Eintrittsgeld erhält noch jeder Beſucher ein Geſchenk und wird Jedermann befriedigt werden.

Heinrich Bickel von Thalweil.

Filz-Hüte

ſind in circa 60 Sorten neu angekommen, beſonders mache ich aufmerkſam auf eine große Parthie **feine ſteife Herrenhüte** in den neueſten Formen, von Fr. 11 bis 18; ferner empfehle ich meine **Hüte für Confirmanden,** ſchwarz und farbig, von Fr. 3. 80 bis Fr. 7; ſteife genähte **Merinoshüte, Taffetkappen, Steppkappen, Knabenkappen ꝛc.**

Hermann Lüthy
(A-17-Q) in Schöftland.

Ersatz des friſchen

„Kräuter-Saftes."

Nach zahlreich beobachteten Verſuchen renommirter Aerzte hat ſich die aus dem Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"** von Apotheker **L. Jeßler** dargeſtellte

„Bruſt-Eſſenz"

als ein prächtig wirkendes Heilmittel bei **Bruſt- und Lungenkrankheiten** erwieſen.

Die Eſſenz kann, weil haltbar dargeſtellt, als **Erſatz des friſchen Kräutersaftes** zu **jeder Jahreszeit** gebraucht werden.

Depot in Aarau bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Tanzbeluſtigung

Sonntag den 14. Februar
im Gaſthof zum Schwert in Aarau.

Jeden Samſtag
Bierbrode & Birnenweggen
bei **Gottl. Buſer**, Bäcker.

Ein zuverläßiger Mann

mit geläufiger Handſchrift empfiehlt ſich für **Copialuren, Führung von Büchern, Rechnungsauszüge etc.,** ſowie **Commiſſionen** jeglicher Art prompt und unter ſtrengſter Verſchwiegenheit beſorgt werden

Auskunft bei der Expedition dieſes Blattes.



Wie wär's denn wenn wir thäten wie andere Menſchenkinder und wiederum heraustreten wollten aus unſerm ernſten Leben und närriſch würden für einen Tag.

Wer hiemit einverſtanden, komme in's Gründungslokal im Rößli **heute** Abend 9 Uhr.

Ein Narr.

Wir bringen unſern werthen Gönnern in Erinnerung, daß auf morgen Sonntag (Bauernfaſtnacht) wieder

alle beliebigen Sorten Küchle

friſch zu haben ſind, wofür ſich beſtens empfehlen

Geſchwiſter Hemmeler
am Zollrain.

Gebleichte und ungebleichte

Baumwolltücher

in ſchönſter Auswahl empfiehlt

Katharina Keller,
gegenüber der Sattlerei Lüthi
an der Caſinoſtraße.

Zwei ſolide reinliche Arbeiter finden **Koſt** und **Logis** bei **Eduard Hörri**, Nr. 190 im Hammer.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, N°. 38. 15. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 13. d. Als Kommandanten der künftigen 8 Divisionen des eidg. Heeres hat der Bundesrath bezeichnet:

I.	Division:	Hr. eidg. Oberst	Aubert, Louis, in Genf.
II.	" :	" "	Lecomte, Ferd., in Lausanne.
III.	" :	" "	Meyer, Johann, in Bern.
IV.	" :	" "	Merian, Rudolf, in Basel.
V.	" :	" "	Rothpletz, Emil, in Aarau.
VI.	" :	" "	Egloff, J. Konrad, in Tägerweilen.
VII.	" :	" "	Vögeli, Arnold, in Zürich.
VIII.	" :	" "	Gingins-Lasarraz, Aymon, in La Sarraz.

Weitere Wahlen sind: als Kontrol-Ingenieure beim Eisenbahn-Departement die Herren Joh. Glauser, von Muri (Bern), und Alb. Huguenin, von Locle und Genf; als Uebersetzer und Kanzlist beim Handels-Departement: Hr. E. de Cottens aus Waadt.

In Sachen der Société générale Suisse des Eaux et Forêts in Freiburg gegen die Gesellschaft der Westschweizerischen Bahnen betr. Anlegung einer Wasserleitung durch den Bahnhof in Freiburg hat der Bundesrath in Gleichstellung der Wasserversorgung der Stadt Freiburg mit einem öffentlichen Werke der Stadtgemeinde selbst und in Anwendung von Art. 15 des Bundesgesetzes über Bau und Betrieb der Eisenbahnen entschieden: Die Gesellschaft der Westschweizerischen Bahnen sei verpflichtet, die besagte Wasserleitung nach der Hochebene von Ferolles gemäß Plan auf ihrem Boden beim Bahnhofe einlegen zu lassen. Dabei bleibt selbstverständlich vorbehalten, daß wenn in der Folge Veränderungen in der Bahnhofanlage sich nothwendig erweisen sollten, welche den Fortbestand der Wasserleitung in Frage stellen würden, die Betheiligten sich den diesfälligen Verordnungen des Bundesrathes zu fügen hätten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 12. Febr. Der Kirchgemeinde Oeschgen wird bewilligt, die dort erledigte Pfarrei für die Dauer von 2 Jahren mit einem Pfarrverweser besetzen zu dürfen.

Die am 1. März nächsthin zu Ende gehenden Pacht- und Miethverträge über die Klostergüter Hermetschwyl werden auf ein Jahr unter Beifügung besonderer Bedingungen mit dem gegenwärtigen Pächter, Jos. Willi, von Ober-Endingen, erneuert.

Der Konsumgesellschaft Aarburg wird, nach Prüfung des Ergebnisses der Statutenrevision, die früher ausgesprochene Anerkennung als juristische Person fortbelassen.

— Aarau. Dienstag den 23. Febr., Abends 5 Uhr, versammelt sich die Ortsbürger-Gemeinde Aarau im Schwurgerichtssaale zu Erledigung folgender Verhandlungs-Gegenstände:

1. Voranschläge über die Ortsbürgerguts-Verwaltung pro 1875.
2. Bericht und Antrag bezüglich der Abtretung der Collatur der reform. Pfründe an die Einwohner-, resp. Kirchgemeinde.
3. Antrag des Gemeinderathes auf Erhöhung des Zinsfußes von ortsbürgerlichen Kapitalforderungen um ¼ %.
4. Bürgeraufnahms-Gesuche der Herren J. Jeggli, Pfister, von Lengnau, Albert Johann, Uhrenmacher, von Havel (Preußen) und der Wittwe des kürzlich gestorbenen Herrn Hans Bührer, gew. Kaufmann, von Bibern, Kantons Schaffhausen, Namens Anna geb. Gidemann.

— Aarau. (Einsendung.) Mit Beziehung auf den in der letzten Nummer dieses Blattes erschienen Bericht über die konstituirende Versammlung des Kindergarten-Vereins in hier, erlauben wir uns die Bemerkung, daß der Herr Berichterstatter bei Angabe der gezeichneten Aversalbeiträge es übersehen zu haben scheint, daß schon vor der gedachten Versammlung für die Einrichtungskosten der projektirten Anstalt bereits Fr. 300 subskribirt worden sind. Es hat nämlich unser für alles Schöne und Edle begeisterte Sänger, Hr. Landolt-Nigg, ganz unaufgefordert, Fr. 200 zugesichert. Ebenso hat Herr Direktor Riggenbach Fr. 100 gezeichnet und diese schöne Gabe mit folgenden Zeilen begleitet:

„Mit Freuden begrüße ich die Gründung eines Kindergartens und „ergreife gerne diesen Anlaß, meine Dankbarkeit gegen die hiesige Bürger„schaft an den Tag zu legen. Ich bitte Sie deßhalb mich mit einer „Aversalsumme von Fr. 100 notiren zu wollen."

Erreichen nun auch die bis jetzt gezeichneten Aversal- und Jahresbeiträge noch keinen großen Betrag, so ist doch wohl zu hoffen, daß das gegebene gute Beispiel auch anderweitige Nachahmung finden werde. Und wenn auch unter dem Drucke der gegenwärtig herrschenden Finanz- und Steuerverhältnisse die beabsichtigte Anstalt nicht gleich von Anfang an in dem Umfange ausgeführt werden kann, wie es ursprünglich vom Gründungskomite projektirt war, so ist doch die von der konstituirenden Versammlung gewählte Direktion fest entschlossen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Hülfsmitteln die Realisirung der von Jedermann als gut und schön anerkannten Idee beharrlich und energisch an die Hand zu nehmen.

— Aarau. Letzte Nacht verstarb im Alter von über 82 Jahren Herr Oberst Zimmerli, langjähriges Mitglied des Gemeinderathes und Stellvertreter des Stadtammanns. Hr. Zimmerli trat in den Jünglingsjahren in Militärdienst; machte schon unter Napoleon I. mit den Schweizer-Regimentern 1812 den Zug nach Moskau und die Schlacht an der Beresina mit. Nach vieljährigem fremden Militärdienste kam er als Offizier in die Heimath zurück und avancirte hier bis zum eidgen. Obersten. Lange Jahre bekleidete er in Bern die Stelle als Miliz-Inspektor. Bis in sein Greisenalter versah er alle ihm übertragenen Aemter mit soldatischer Pünktlichkeit, neben großer Leutseligkeit. Mit ihm schließt ein thatenreiches Leben, von dem er nun in kühler Erde, der er nächsten Mittwoch Mittags 11 Uhr übergeben wird, sanft ruhen möge!

— Aarau. Das gestern Abend stattgehabte Conzert des Cäcilien-Vereins war sehr gelungen; der Besuch ein so starker, daß die Turnhalle nicht Alle zu fassen vermochte. Hr. Huber erntete mit seinen Klavier-Vorträgen stürmischen Applaus; aber auch die andern Nummern des Programmes und besonders die Symphonie v. Beethoven fanden den größten Beifall.

— **Zeichen, aber keine Wunder.** (Einsdg.) Der „Allg. Schweizer-Zeitung" in Basel wird geschrieben: „Wie Sie unsern Blättern entnommen haben werden, versammelt sich unser Große Rath diesen Monat. Er wird für die Herren Regierungsräthe Straub und v. Hallwyl Ersatzwahlen zu treffen haben. Von der Linken, wenn man überhaupt bei uns diesen Ausdruck gebrauchen kann, werden portirt die HH.: Bezirksamtmann Frey von Zurzach und Pfarrer Bär von Seengen. Von der Rechten: Herr Oberförster Ryniker in Aarau; der zweite Kandidat ist noch unentschieden und man wird gut thun noch Niemanden zu nennen, da es wohl möglich ist, daß auch die konservativen Elemente für Hrn. Frey sich entscheiden, der übrigens schon eine gereifte Persönlichkeit ist und ein guter Verwalter sein soll."

Zweierlei ist an dieser Einsendung bemerkenswerth, erstens daß die im Aargau herrschende Partei bereits dahin gelangt ist, ihre Neuigkeiten in dem stockkonservativen ultraorthodoxen Baslerblatt auszukramen, zweitens daß der Einsender die Verschämtheit des „Schweizerboten" als überflüssig betrachtet und seine Partei frischwegs die konservative nennt.

— Lenzburg. (Correspdz.) Die Einwohnergemeinde Lenzburg hat in ihrer Versammlung vom 12. ds. nach längerer Diskussion die Garantieübertragung auf die gesammte Nationalbahn in geheimer Abstimmung mit 167 Ja gegen 77 Nein beschlossen. Dagegen redeten Hr. Kommandant Häusler, nicht sowohl als prinzipieller Gegner als vielmehr, um über gewisse unbestimmt gelassene Punkte Auskunft zu erhalten, Hr. Fürsprech Villiger mit vielem Pathos und advokatischer Wortklauberei, Hr. Fürsprech Bertschinger mit etwas schwacher Argumention und vieler

Unsicherheit; dafür die Herren Hegner kurz und packend, wenn auch nicht immer logisch, Hohl gründlich und ruhig, aber etwas lang, Märky voll heiligen Feuereifers, Fr. Häusler, Sohn, mit jugendlicher Begeisterung, Schultheß von einer höhern Warte aus und poetisch-anziehend schließend.

Die Bedeutung dieser Abstimmung ist nun die, daß unwiderleglich fest steht, mehr als zwei Drittel der Einwohner Lenzburgs sind Freunde der Nationalbahn. Bei den frühern offenen Abstimmungen war das Mehr nie so groß und die Richtigkeit wurde von der Gegenpartei stets in Zweifel gezogen. Heute hilft nun alles Winden und Drehen nicht mehr, die Thatsachen sind zu deutlich. Und deutlich ist auch das, daß wenn früher geheime Abstimmungen stattgefunden hätten, die Mehrheiten jeweilen auch größer geworden wären. Es scheute sich eben Mancher, für die Nationalbahn aufzustehen, wenn er wußte, daß sein Brodherr je nach seiner Stimmabgabe ihn weiter beschäftigen werde oder nicht.

Die Nationalbahnsachen sind nun abgethan; es bleibt noch übrig, die Seethalbahnfrage gänzlich zu regeln. Das Aktienkapital ist noch nicht vollständig beieinander; so viel ich höre, denkt man in Lenzburg daran, die Gemeindesubvention auf Fr. 500,000 zu erhöhen und den Privaten, welche früher gegen 80.000 Fr. gezeichnet haben, es zu überlassen, 40—50,000 Fr. zusammen zu bringen. Bei der notorischen Ehrenhaftigkeit der frühern Zeichner ist unzweifelhaft, daß sie sich der an sie gestellten Zumuthung nicht entziehen werden. Eine Schweizerbot-Einsendung aus dem rechten Seethalufer hat letzthin die Spitzen der jetzigen Mehrheit mit Sartyre lächerlich zu machen versucht. Es hat indeß nichts genützt. Dieselben sind übrigens ihrem Programm bezüglich Seethalbahn Punkt für Punkt nachgekommen und werden es weiter thun. —

Daß das rechte Ufer mit seinen Subventionen zu spät in die Linie gerückt ist und damit die rechtsufrige Seethalbahn verscherzt hat, daran ist das rechte Ufer selber Schuld. Man muß eben nicht im ersten Augenblick den Himmel stürmen wollen und im nächsten alles verloren geben.

— Turgi. Alt Instruktor Wengi von Klingnau, im Turgi wohnhaft gewesen, ist gestorben. Die Beerdigung fand Sonntag, den 14. Februar in Gebenstorf statt.

— Die „Freit. Ztg." schreibt: „Die Seidenfärbereien in Zürich trifft ein merkwürdiges Schicksal. In Folge Todesfalls der Herren Hirzel und Zeller im Bierhaus ging wie bekannt diese Färberei ein und wurden die Lokalitäten an Herrn Fürst, Sohn, verkauft. Wenige Monate nachher kehrte der Tod auch in die Reutlingerische Färberei ein und war eben Herr Fürst im Begriff, auch diese zu kaufen, als er vernahm, daß man für die Stadt auf diese Liegenschaft reflektire und uneigennützig zurückrat. Es wird nun der Ankauf dieser Färberei beantragt, um sich eine rationelle Ausmündung aus dem Areal des alten Spitals nach dem Seilergraben zu sichern. Nun hat soeben auch noch in der Nacht auf Mittwoch eine dritte Färberei, diejenige des Herrn Heusler in der Schipfe, ihren Eigenthümer durch Tod desselben verloren und es wird sich zeigen, ob sie fortgesetzt werden wird."

Glarus. Mit Bezug auf die beantragte Abschaffung der Polizeistunde bringt die Polizei-Kommission folgenden artikulirten Gesetzesvorschlag ein:

1) Die Polizeistunde in bisheriger Form ist abgeschafft.

2) Wenn indessen in einer Wirthschaft nach 11 Uhr des Nachts noch lärmende und die Ruhe der Nachbarschaft störende Gesellschaft betroffen wird, so haben die Polizeidiener das Recht, Feierabend zu bieten und die Gäste zum sofortigen Verlassen des Lokals aufzufordern. Wird dieser Aufforderung nicht Folge geleistet, so verfallen die Widersetzlichen, sofern nicht ein schwerer Fall im Sinne von § 50 des Strafgesetzbuches vorliegt, in eine Buße von Fr. 5—20; der Wirth, sofern er die Widersetzlichkeit begünstigt, unter gleichem Vorbehalt in eine solche von Fr. 20—50.

3) Wird einem Polizeidiener in den Fällen von Ziff. 2 der Einlaß in eine Wirthschaft verweigert, so verfällt der Wirth in eine Buße von Fr. 50—100.

4) Wirthschaften, in welchen Widerhandlungen im Sinne der Ziff. 2 und 3 schon mehrfach vorgekommen sind, können, nach erhaltener Verwarnung, nach Maßgabe von § 4 des Gesetzes betreffend die Betreibung von Wirthschaften, durch Spruch der Polizeikommission geschlossen werden.

Solothurn. Hr. Amanz Jecker, Reg.-Rath, wurde unter zahlreicher Begleitung zu Grabe getragen. Regierungsrath, Obergericht und eine Anzahl Kantonsräthe mit den Weibeln in Standesfarben folgten dem Sarge. Jecker wurde im Jahre 1816 im Rechtenberg bei Seewen im Schwarzbubenland geboren, studirte in Freiburg und München; in den Vierzigerjahren war er Kantonsrath, dann Regierungsrath; von 1850 bis 1861 Oberamtmann von Olten-Gösgen; von 1861—1865 Regierungsrath; 1866—1869 Kantonsrath; 1869 bis zu seinem Tode Regierungsrath und zwar wiederholt Landammann. Beinahe ebenso bekannt, wie in seinen politischen Stellungen, war Jecker als Militär. Namentlich als Bataillonskommandant war er beliebt. Bei den Grenzbesetzungen in Neuenburg, Basel und im Tessin hatte er jeweilen das Commando eines Bataillons und erwarb in dieser seiner Stellung für sich und sein Bataillon Ruhm. Während den letzten 14 Jahren war er Mitglied des Ständerathes. An seinem Grabe hielt Reg.-Rath Vigier eine Ansprache, worin er des Verstorbenen Wirken kurz schilderte.

Solothurn. In der am 9. ds. abgehaltenen ordentlichen Sitzung hat der Verwaltungsrath der Bank die von der Direktion zu Handen der Aktionärversammlung entworfene Rechnung für das Jahr 1874 gutgeheißen. Nach der Bestreitung sämmtlicher Unkosten und nach den verschiedenen Abschreibungen für das Bankgebäude, neu angeschafftes Mobiliar, Banknoten und Verlusten hat sich ein Gewinn herausgestellt von Fr. 217,282. 20. Laut Gesetz muß hievon zunächst die Verzinsung des Aktienkapitals bestritten werden, was für die alten und neuen Aktien die Summe von Fr. 86,420 erfordert. Von der übrig bleibenden Summe werden Fr. 77,760 zur Auszahlung einer Superdividende an die Aktionäre verwendet, Fr. 38,540 fallen in den Reservefond. Der Jahresertrag zu Handen des Staates und der Aktionäre stellt sich demnach auf 7⁹/₁₀%, die Aktien der frühern Emissionen erhalten deßhalb Fr. 38 vom Stück, die Aktien der neuen Emission, auf denen im Jahr 1874 zwei Einzahlungen geleistet worden sind, erhalten Fr. 6 vom Stück. Eine besondere Aufmerksamkeit ist dem Reservefond gewidmet. Mit der Zuwendung des Agio auf den Aktien und mit der Zutheilung des oben erwähnten Betreffnisses aus dem Jahresertrag ist er Ende 1874 auf Fr. 487,000 gestiegen. (Landb.)

Basel, 14. Febr. Gestern Abend fand im Cirkus auf dem Barfüßerplatz eine von etwa 1200—1500 Mann besuchte Versammlung statt zur Besprechung der Kalamität bei den Wegübergängen auf dem Centralbahnhof. Einstimmig wurde beschlossen, eine Deputation an den Bundesrath nach Bern zu senden und denselben um seine Verwendung zur Abschaffung der Uebelstände anzugehen. Zu dieser Deputation wurden gewählt die HH. Nationalrath Klein, Hauptmann Schweizer, Polizeisekretär Lutz und Georg Thommen.

Schaffhausen. Der Verwaltungsrath der Bank in Schaffhausen hat die Dividende für das abgelaufene Jahr auf Fr. 37,50 per Aktie oder 7,5 pCt. festgesetzt. Der Reservefond beträgt mit dem dießjährigen Beitrag Fr. 190,805 96 Ct.

St. Gallen. (Correspdz) Nachstehender Auszug aus einem soeben erhaltenen Geschäftsbriefe interessirt vielleicht die Leser Ihres Blattes: „Die dieser Tage von der Westküste in Afrika eingelaufenen Berichte lauten leider gar nicht günstig. Wie Ihnen bekannt sein wird, hat England beim Friedens-Abschluß des Ashantee Krieges die ausdrückliche Bedingung gemacht, daß alle Leibeigenen emanzipirt werden, wozu der König und die verschiedenen Chiefs einwilligten.

Seither haben nun aber diese Häuptlinge die Erfahrung gemacht, daß ihre Unterthanen, wenn sie zur Arbeit angehalten werden, ihren Meistern einfach aus und draus laufen und sich durch Mord und Raub ernähren, so daß in Folge dessen der Handel an der Gold-Küste einstweilen vollständig stille steht.

Die Chiefs senden nun eine Bittschrift nach England, daß das hiesige Gouvernement von der Emanzipation abstrahire. Diesem Ansuchen wird England schwerlich Folge leisten können und ist es eine Frage, ob daraus nicht neue Verwicklungen entstehen."

St. Gallen. Der Schulrath der katholischen Schulgemeinde St. Gallen erhielt letzter Tage bezüglich seiner Beschlüsse über den dießjährigen Fastenunterricht unter dem Poststempel „Dresden" und unter der Adresse: „An den katholischen Schulrath im Kanton St. Gallen, Schweiz", folgende zarte Epistel zugeschickt:

„Pirna, den 5./2. 75.

„Du gemeiner Lump!

„Du willst sogar den katholischen Kindern ihren Glauben rauben? „Du Schweinehund, der du willst, daß das Dogma der Unfehlbarkeit in „den Lehrstunden wegbleiben soll. Du Anhänger des Teufels! Weißt „Du noch nicht, daß die katholische Kirche, seit dieselbe der Heiland gestiftet hat, schon von da an unfehlbar war und bis an das Ende der „Zeit sein wird.

„Dich, Vagabunden sollten die katholischen Gemeindemitglieder verkehrt aufhängen und den Körper mit Skorpionen peitschen lassen.

„Du Auswurf der Hölle! Warte nur, Du wirst zeitig genug in „die Hände des lebendigen Gottes fallen. Du Pharisäer und überdüngtes „Grab, weißt recht gut, daß die Pforten der Hölle die heilige katholische „Kirche (die Braut Christi), nicht überwältigen kann.

„Es müßten zwar solche falsche Hallunken von Propheten kommen „und die Kirche Jesu anfallen, wehe, wehe, wehe ihnen. Sie werden „sich Alle an dem Baustein, welcher zum Eckstein wurde, zerschellen. „Diese Hallunken werden sich alle am Felsen Petri zerschmettern, merke „Dir's, Du miserabler Kerl. — Wenn wir sollten nach St. Gallen „kommen, wollen wir Dich schon züchtigen!

„Tausende von Katholischen in Sachsen."

Graubünden. Am 11. ds. war der Verwaltungsrath der Bank für Graubünden versammelt und setzte nach Genehmigung der Jahresrechnung pro 1874 die Dividende für das verflossene Jahr auf Fr. 36 — oder 7³/₁₀% fest. Dabei ist zu bemerken, daß sich die Dividende auf ein Aktien-Capital von Fr. 1,500,000 vertheilt, während früher nur ein solches von einer Million am Nutzen partizipirte. Die Rechnung ergibt nach Abzug aller Unkosten und erfolgter Abschreibung an verschiedenen Conti einen Jahresnutzen zum Vertheilen von Fr. 149,590, 09. Davon fallen in den Reservefond Fr. 17,600, wodurch derselbe auf Fr. 131,200 ansteigt. Der Gesammtumsatz erreichte im Jahr 1874 64 Millionen gegenüber 61 Millionen im Vorjahre.

Neuenburg. In den Bergen von Verrieres ist letzter Tage ein junger Mensch unter eigenthümlichen Umständen erfroren. Derselbe hatte sich wahrscheinlich verirrt, wurde von der Nacht überrascht und fiel auf

die unglückliche Idee, sich auszuziehen und von seinen Kleidern sich eine Lagerstätte zu bereiten. Er muß bald darauf erfroren sein und wurde nach einigen Tagen so gefunden.

Neuenburg. Die 50 Großräthe, welche wegen der Verwerfung des Ankaufs des Jura industriell ihre Entlassung einzugeben drohten, haben sich laut „Patriote" nun wieder zum Bleiben entschlossen.

Madrid, 13. Febr. Der Kriegsminister hat eine Aushebung von 70,000 Mann angeordnet. Der König wird heute Abend hier eintreffen.

Paris, 13. Febr. Gambetta hielt eine glänzende Rede für Auflösung der Kammer. Die Dringlichkeit wurde jedoch abgelehnt.

— In Karlsruhe starb am 2. d. der Hofmaler und Konservator der Kunstdenkmäler, August von Bayer, im 71. Lebensjahre. Derselbe ist ein geborner Schweizer (Rorschach), war Gründer und Direktor des badischen Alterthumsvereins und zählte als Künstler unter die hervorragendsten Meister, insbesondere hatte die Architekturmalerei in ihm einen genialen und fleißigen Vertreter.

— In Kassel ist man einer wohlorganisirten Gesellschaft von 15 jugendlichen Dieben auf die Spur gekommen, welche den besseren Familien angehören und Schüler des Gymnasiums, der Real- und höheren Bürgerschule sind. Seit einem halben Jahr sollen sie ihr Handwerk in den Kaufläden getrieben und Bier, Wurst, Schmuckſachen ꝛc. im Werthe von 150 Thlr. annexirt haben. Die erbeuteten Viktualien gaben Stoff zu wüsten Gelagen in einem mit Dolchen und Säbeln dekorirten Zimmer. Die Sache erregt natürlich das größte Aufsehen.

— Aus Sachsen, 10. Febr. Nachdem bezüglich der im Kriege von 1870—1871 dem königlich sächsischen — XII. — Armeecorps zugehörig gewesenen und in Folge dieses Krieges vermißten Personen von deren Angehörigen auf Todeserklärung angetragen worden, erläßt das königliche Gerichtsamt in Dresden eine Edictal-Ladung an die namentlich aufgeführten Vermißten, sich zum 20. März zu stellen, widrigenfalls die Todeserklärung nach dem Gesetz vom 25. Juni 1874 ausgesprochen wird. Das Verzeichniß der Vermißten weist nicht weniger als 408 Namen auf.

London, 11. Febr. Laut „Globe" haben die Eingebornen am Beninflusse (Afrika) englische Kauffahrteischiffe angegriffen. Das westafrikanische Geschwader hat Befehl erhalten, die Angreifer zu züchtigen.

New-York, 13. Febr. Ueberall eine außerordentliche Kälte, wie man sie seit 40 Jahren in den Vereinigten Staaten nicht mehr erlebt hat. Zirkulation größtentheils unterbrochen.

München, 13. Februar. Schrannenberichte. Weizen 5 fl. 59 kr., Abschlag 06 kr., Roggen 5 fl. 17 kr., Gerste 4 fl. 18 kr., Haser 5 fl. 18 kr., Wicken 4 fl. 58 kr. Reps 0 fl. -- kr., Leinsamen 8 fl. 12 kr. Wochenumsatz 12,930 Ztnr. Verkauft 11,057 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Aarauer Wochenmarkt vom 13. Febr. Erdäpfel wurden keine aufgeführt. Aepfel galten per Viertel 80—90 Ct., 6—8 Paar 10 Cent. Kabis per Kopf 25 Cent. Rösliköhl der Teller 40 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier 7 Stück 60 Ct.

Fremdenverzeichniß v. 14. auf den 15. Februar 1875.

Ochsen.

Hr. Meister, Kfm., Lahr.
— Buff, dto., Zürich.
— Scheurring, dto., Ludwigsburg.
— Alge, dto., Auw.
— Bader, dto., Pfäffees.
— Ulmann, dto, Constanz.
— Gruber, dto., München.
— Sutter, dto, Schopfheim.

Rößli.

Hr Rei, Kfm., Murl.
— Kuhn, dto., Zofingen.
— Suter, dto., dto.
— Meier, dto., Niederlenz.
— Albrecht, dto., Bayern.
— Dacher 8, Musiker, Böhmen.
— Lenzi, Part., Wölflinswyl.
— Treuchler, dto., Madenswyl.

Hr. Hirt, Part., Worb.
— Geiger, dto., Hattensberg.
— Wermi, Schreiner, Thalheim.
— Pauli, Schlosser, Wildegg.
— Frischknecht, dto, Schwellbrunn.
— Horschelt, Sattler, München.
— Hentelmann, Steinhauer, Steinbrunn
— Halter, Kutschner, Giswyl.

Löwen.

Hr. Müller, Kfm, Schaffhausen
— Schopp, dto., dto.
— De Giorgi, dto., Zürich.
— Blumer, dto., Chur.
— Keller, dto., Luzern.
— Bloch, dto., Montpellier.
— Nicolas, dto, Brenet.
— Gingin, dto, Paris.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	—	—	214¼	214¼
Antwerpen & Brüssel	3	100⅛	100⅛	100	100
Augsburg	4	211	—	—	210½
Berlin	4	123¼	—	122¾	123
Frankfurt a./M.	3½	123⅛	—	122¾	123
Hamburg & Bremen	4	123¼	—	122¾	123
Leipzig	4½	123	—	122¾	123
London	3	25. 18¾	25. 18¾	25. 15	25. 25
Paris, Lyon, Marseille	4	100¼	100¼	100	100⅛
Wien	4½–5½	225	225	224½	224¼
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3-3½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 3½–4%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98½	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99	98¾	99
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93½	93	93½
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	99	—	99

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	575	570	572½
dto. neue	500	500	535	530	—
Nordostbahn	500	500	565	562½	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	545	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	476¼	473¾	475
Aargauische Bank	200	200	—	282½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	501¼	—
Basler Bankverein	500	200	460	452½	455
Basler Handelsbank	500	500	600	592½	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	635	630	630
Bank in Winterthur	500	500	—	570	—
Bank in Baden	500	500	465	—	—
„ „ Zofingen	500	500	—	545	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4½%

Dividenden-Zahlungen:

Solothurnische Bank, alte Actien Fr. 38. — } 7½%
neue „ „ 6. — }

Die Coupons werden spesenfrei an unserer Cassa eingelöst.

Basler Hypothekenbank	6½%
Crédit foncier Neuchâtelois	6%
Banque Neuchâteloise	8%
Bank in Glarus	7%
Bank für Graubünden	7½%
Banque Cantonale Fribourg	5%
Bank in Schaffhausen	7½%
Spinnerei & Weberei Aarburg	Fr. 15. —

Die **Nordostbahn-Obligationen**-Coupons pr. **15. & 28.** dies werden ohne Abzug bei uns eingelöst.

Zu verkaufen:

In einer äußerst günstig gelegenen Ortschaft des Kantons Aargau, dem Knotenpunkt zweier Eisenbahnen, wovon eine derselben wirklich im Bau begriffen ist, wird wegen vorgerücktem Alter und Kränklichkeit des Eigenthümers eine **gangbare, gut rentable und seit vielen Jahren betriebene**

Pintenwirthschaft,

verbunden mit einem frequentirten

Spezerei- und Ellenwaaren-Geschäfte

mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen gesucht.

Dazu können übernommen werden: Zwei gewölbte Keller mit circa 150 Saum Faß und der gesammte Weinvorrath, sowie ein Areal von Wiesen, Baumgarten, Aeckern, sowie Waldung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Person wünscht einen Platz als **Stuben- oder Kindsmagd** und könnte sogleich eintreten. Anmeldungen bei

Frau Richner, Spenglers, Milchgasse.



Leichen-Anzeigen.

Nr. 15, 16 u. 17.

Dienstag den 16. Februar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Gottlieb Uebersax, Knäblein des Joh. Jb. Uebersax, Postkondukteur, von Thörigen; 3 M., 17 T. alt. — Leidabnahme: Nr. 552 am Bach.

Mittwoch den 17. Februar 1875, Mittags 11 Uhr, werden beerdigt:

David Zimmerli, Oberst, von Aarau; 82 J., 4 M., 26 T. alt. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 661.

Rosa Vogel, Töchterlein des Friedrich Vogel, Kaminfeger, v. Kölliken; 2 Jahre, 6 M., alt. — Leidabnahme: Vor dem Haldenthor Nr. 798.

Eheverkündungen in Aarau vom 14 Febr.

Rudolf Käser, Lehrer, von Biberstein, mit Albertine Plüß, von Ryken, in Aarau.

Robert Schmid, von Aarau, Kaufmann in Galatz, mit Alice Caroline Correvon, von Aarau.

Taufen in Aarau vom 14. Februar.

Bertha Rosalie, Töchterlein des Ernst Müller, Büchsenmacher, von Zella (Sachsen-Coburg).

Maria Rosa, Töchterlein des Friedrich Keller, Metzger, von Endingen.

Gefunden: In der Turnhalle beim gestrigen Conzert ein seidenes **Foulard.** In Empfang zu nehmen bei Frau **Bircher-Krüsi.**

Zu vermiethen:

Ein freundlich meublirtes **Zimmer.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Zwei freundliche **Zimmer** in der Nähe von Aarau. Auskunft giebt der Verleger d. Blts.

Gesucht:

Zu sofortigem Eintritt ein **Knecht** aus rechtschaffener Familie, der mit Rindvieh und Pferd umzugehen weiß. Lohn je nach Leistung.

Zu verkaufen:

Ein bereits **neues Billard** ist billig zu verkaufen. Sich an Herrn **Barris**, Spanische Weinhalle daher, zu melden.

Tanzbelustigung

am Markttag den 17. Februar

im Gasthof zum Schwert in Aarau.

Zu verkaufen:

Mehrere hundert **Rosen,** hochstämmige, alles immerblühende von 3—6 Fuß hoch, um billigen Preis bei

Jak. Graf, Gärtner, in Küttigen,

Am gleichen Ort kann ein **Lehrling** sofort eintreten.

Heute Abend frische

Blut- & Leberwürste

bei **R. Roth,** Metzger.

Ein zuverläßiger Mann

mit geläufiger Handschrift empfiehlt sich für **Copiaturen, Führung von Büchern, Rechnungsauszüge etc.,** sowie **Commissionen** jeglicher Art prompt und unter strengster Verschwiegenheit besorgt werden.

Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Schrot** verschiedener Nros. zu billigerem Preise. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Aarg. Genie-Unteroffiziersverein.

Eine bedeutende Anzahl Unteroffiziere der aarg. Geniekompagnien haben am 31. Januar abhin einen Verein gegründet, welcher zum Zweck hat, außerhalb des Militärdienstes durch Vorträge in Versammlungen und durch Uebungen im Felde das Wissen und Können seiner Mitglieder in der Feldbefestigungs- und Kriegsbrückenbaukunst möglichst zu fördern und dadurch dem Militärdienste kräftig unter die Arme zu greifen.

Da diese Uebungen nicht nur für die Unteroffiziere des Genie, sondern auch für diejenigen der übrigen Waffengattungen praktischen Werth haben dürften, so laden wir alle Unteroffiziere, welche unserm Verein beizutreten und die jeweiligen Uebungen mitzumachen wünschen, freundschaftlich ein, ihre Anmeldungen zum Beitritt an unsern Präsidenten, Hrn. Ch. Oelhafen in Wohlen einzureichen.

Der Vorstand.

Gänzlicher Ausverkauf.

Liquidation.

Eine große Parthie Stoffe, welche soeben erhalten und wirklich sehr günstig eingekauft habe, wird zu folgenden Preisen verkauft:

Die Artikel bestehen in einer großen Auswahl **englischer Mohair** für Damenkleider in allen Farben à 55 Cts. die Elle.

Eine Parthie **halbwollene Bèche,** dienlich für Hauskleider, à 80—90 Cts. die Elle. Ferner eine Parthie **ganzwollene Popeline** in allen Farben.

Eine Parthie **Ecossaise** für Kinderkleider von 45 Cts. an die Elle bis zu den feinsten. — **Ganzwollene Ecossaise** für Damenkleider in den allerneuesten Dessins und in allen Farben. — Eine sehr große Auswahl in **Unterrockstoffen** mit allen möglichen farbigen Streifen, von 70 Cts. an und höher.

Eine Parthie **ganzwollene Tischteppiche** in den buntesten Farben. — 100 Stück feinste **Mülhauser-Indienne.**

Nebstdem empfehle dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung alle meine übrigen schon längst bekannten Artikel zu den allerbilligsten Preisen.

Der obige Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Es empfiehlt sich bestens

Adolf Dreifuß am Graben in **Aarau.**

Diverse **Resten** werden unter dem Ankaufspreis verkauft.

Bekanntmachung.

Das Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe, vom 24. Christmonat 1874, welches unter Vorbehalt von Art. 89 der Bundesverfassung und des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874 in Bezug auf die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse am 1. Jänner 1876 in Kraft treten soll, ist zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegt.

Aarau, 12. Hornung 1875.

Der Gemeinderath.

Offene Stelle.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Bankgeschäfte oder in ähnlicher Branche absolvirt hat, findet bei einer Verwaltung im Kt Aargau Anstellung, wo er Gelegenheit fände sich tüchtig auszubilden.

Offerten unter Chiffre *V. 129.* befördert die Annoncen-Expedition

(M-536-Z) **Rudolf Mosse, Zürich**

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt und bei gutem Lohn eine erfahrene **Magd.** — Auskunft durch die Expedition dieses Blatt s.

Zu verkaufen:

Ein älteres tafelförmiges, gut erhaltenes **Clavier,** schön fournirt, in Nr. 357.

Zu kaufen gesucht:

Ein Stehpult. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei solide reinliche Arbeiter finden **Kost** und **Logis** bei **Eduard Spörri,** Nr. 190 im Hammer.

Offene Frage.

Steht die Straße nach Erlinsbach nicht unter dem Kreisingenieur, daß seit zwei Monaten Kieshaufen mitten auf derselben unzerstreut liegen?

Fischenz-Pachtsteigerung.

Die der Gemeinde Aarau gehörende Fischenz im sog. Sengelbach (Telli) wird **Mittwoch den 17. Februar** nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung an eine öffentliche Pachtsteigerung gebracht.

Reflektanten werden zu derselben freundlich eingeladen mit dem Beifügen, daß die Bedingungen schon vor der Steigerung eingesehen werden können bei der

Fondsverwaltung.

Aarau, 8. Februar 1875.

Brenn- & Nutzholz-Verkauf.

Künftigen **Mittwoch den 17. Febr.,** Nachmittags 1 Uhr, werden im Staatswald „Horenhomberg" oberhalb Küttigen öffentlich versteigert:

24 Klafter Buchenspälten u. Prügelholz,
1 Klafter Tohrenspälten,
12 Stück buchenes Wagnerholz mit 68 C' und 500 Reiswellen. —

Bei ungünstiger Witterung wird im Gasthaus zum „Kreuz" in Küttigen gesteigert.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 10. Februar 1875.

Der Unterzeichnete läßt am **25., 26. & 27. Februar 1875** sein

sämmtliches Inventar

bei seiner Wohnung in **Aarburg** (nächst dem Bahnhof) versteigern:

20 Kühe, theils trächtig, theils neumelkig, 2 Pferde, 2 fette Schweine, 13 große und kleine Wagen, 12 Pflüge und 8 Eggen, französischer und englischer Construktion, Walzen, Futterschneider, Runkelnschneider, Dezimalwaagen, 4 Jauchefässer, Pumpen, 13 Kuhglocken, Pferde- u. Kuhgeschirr, Joche, diverse Chaisengeschirre, Chaisen, Schlitten, sowie ein großes Heuerinventar und Haushaltungsgegenstände.

Die Lebwaare wird zuerst ausgerufen.

Altwegg.

Aarburg, den 11. Febr. 1875.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 39.** 16. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung vom 15. Febr. Die Eisenbahngesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen wünscht ihre Bahn im 2. Range, nachgehend dem unterm 23. Novbr. 1874 vom Bundesrath bewilligten Pfandrecht für 5 Mill. Franken, bis zu einem Kapitalbetrage von Fr. 2,200,000 zu verpfänden, behufs Sicherstellung einerseits eines muthmaßlich auf Frkn. 1,000,000 bis 1,260,000 ansteigenden Anleihens, welches die Stadt Winterthur in Verbindung mit einigen andern Gemeinden laut Garantieverpflichtung vom 16./17. Mai 1873 zur Ergänzung des Aktienkapitals und des Obligationenkapitals erster Hypothek bis auf 12 Millionen Franken einzuschießen hat, anderseits weiterer 5%Anleihen, welche voraussichtlich die Vollendung und Inbetriebsetzung der Bahn in größerm oder geringerm Betrag zu erheben nöthig gemacht wird.

Der Bundesrath hat die Bekanntmachung des Begehrens im Bundesblatt mit Fristansetzung für Einsprachen bis 10. März nächsthin angeordnet.

Das Bundesgesetz über die Posttaxe vom 6. Febr. 1862 hat in Art. 35 das Bundesgericht in Bezug auf die Portofreiheit der Bundesversammlung gleichgestellt. Diese Bestimmung ist jedoch nicht mehr vereinbar mit der veränderten Organisation und Stellung, welche die Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 dem Bundesgericht gegeben hat. Demzufolge hat der Bundesrath beschlossen, daß das Bundesgericht von nun an hinsichtlich der Portobefreiung den übrigen ständigen Behörden der Eidgenossenschaft und nicht mehr der Bundesversammlung gleichgehalten werden und also nur in Amtssachen Anspruch auf Portofreiheit für die eingehende Korrespondenz haben soll.

Am 8. Februar beschloß die Direktion des schweizer. alpwirthschaftlichen Vereins (die HH. Schatzmann, Fr. v. Tschudi, Nationalrath Becker, Regierungsstatthalter Walser, Oberst Bigler und Fr. Rödiger) in ihrer Neujahrssitzung zu Olten einstimmig und nach einläßlicher Erörterung:

1. Die von ihr gegründete und geleitete Milchwirthschaftsstation für die nächsten 2 Jahre nach Lausanne zu verlegen. — Als Hauptmotive galten:
   a) die Milchversuchsstation sei eine schweizerische;
   b) die romanische Schweiz nehme an ihren Arbeiten äußerst lebhaften Antheil und gebühre ihr deßhalb eine zeitweise Berücksichtigung;
   c) die Thätigkeit der Station wird für die deutsche Schweiz nach wie vor dieselbe bleiben.
2. Im Frühsommer ist eine Wanderversammlung des Vereins zu Bulle im Kt. Freiburg gemeinsam mit der romanischen Schweiz abzuhalten, bei dieser Gelegenheit eine Alpbesichtigung gemeinschaftlich vorzunehmen und dabei eine romanische Sektion zu begründen.
3. Der landw. Commission Graubündens werden Fr. 300 behufs Alpprämirungen zuerkannt.

Aargau. (Einsdg.) Wie in öffentlichen Blättern zu lesen war, soll die großräthliche Commission in Sachen der Lehrerbesoldungserhöhung von der Vorlage des Regierungsrathes abweichende Beschlüsse gefaßt haben. Die Art und Weise dieser Abweichung muß aber wirklich Jeden, der es nicht nur mit den Lehrern, sondern vielmehr mit der Schule gut meint, vor den Kopf stoßen. Sie habe nämlich die Besoldung für Elementarlehrer, statt wie der Regierungsrath auf Fr. 1200, nur auf Fr. 1000 fixirt, also die bisherige Besoldung um volle Fr. 100 erhöht, in Anbetracht, daß bei einer abermaligen Niederlage des Vorschlags von Franken 1200 der Kanton „in eine sehr bedenkliche Lage" kommen könnte. Wir glauben letzteres mit der Commission, bezweifeln aber sehr, ob durch ihr Aequivalent merklich Besseres geschaffen würde, als durch eine Niederlage des regierungsräthlichen Voranschlags. Schon eine bedeutende Anzahl Gemeinden des Kantons ist in Erhöhung des Lehrereinkommens so weit gegangen als der regierungsräthliche Voranschlag, und andere Gemeinden werden noch folgen. Wie wird aber mit dieser minimen Commissionserhöhung der Kanton aus seiner im drohenden bedenklichen Lage gerissen? Wird wohl dem Lehrermangel dieser Erhöhung wegen gesteuert? Schwerlich ist dieselbe eine Lockspeise für aargauische Jünglinge, in's Seminar einzutreten, im Gegentheil, sie wird lehren, was man von der Zukunft zu hoffen hat. Ebenso wenig hilft sie dem Lehrer aus seiner Noth. Wohl sind 100 Fr. nicht zu verachten, aber die Besoldungen der Lehrer stehen im Aargau zu niedrig, als daß jene hinlänglich wären. Doch die Commission will ja den Lehrern gerecht werden; sie will bis auf 1400 Fr., also vom Staat bis auf weitere 200 Fr. Zulage geben, wenn die Gemeinde Gleiches thut. Wäre gut und schön. Aber ist damit dem größern Theil der Lehrer geholfen? Keineswegs. Welche Gemeinden bessern auf? Gewöhnlich die reichern, größern. Aber gerade die kleinern und meist ärmern Gemeinden, denen am meisten ein guter Lehrer, eine gute Schule Noth thut, werden in der Regel nicht über das gesetzliche Minimum erhöhen. Beinahe 1/3 unserer aargauischen Elementarschulen sind Gesammtschulen, aber mehr als 1/2 der Gemeinden repräsentirend, und mit geringen Ausnahmen gehören diese nicht zu den reichern, die also weniger im Stande sind von sich aus die Besoldung zu erhöhen. Oft fehlt aber gerade in diesen Gemeinden, die doch nur Einen Lehrer besolden müssen, der gute Wille zu einer Aufbesserung. Sollen nun gerade die Lehrer dieser Schulen, die ihre Gesundheit in einer Schule mit 8, sage acht Jahrgängen oder Klassen, von denen sie nie weniger als sechs Klassen gleichzeitig unterrichten müssen, in wenigen Jahren in's Feld geschlagen haben, sollen diese weniger erhalten, als die Lehrer großer, vermöglicherer Gemeinden mit 2 bis 3 Lehrern zu 2 bis 4 Klassen?

Es wäre dies eine Ungerechtigkeit. Unter den Gemeinden, die vor oder seit dem 22. November 1874 die Lehrerbesoldungen erhöht haben, sind meistens Gemeinden mit Successivschulen. Von den ca. 140 Gesammtschulen haben unseres Wissens, so weit nämlich durch die Presse bekannt gemacht wurde, erst 3 Lehrer einer Aufbesserung sich zu erfreuen. Sodann scheint uns in der Vertheilung des Staatsbeitrages nach Vorschlag der Commission eine Ungerechtigkeit zu liegen. Was werden sich auch die geistig am tiefsten stehenden Gemeinden bekümmern, ob der Lehrer durch den Staat eine Erhöhung erhalte, die Hauptsache ist ihnen immer die, nicht selbst in die Tasche langen zu müssen. Meinte die Commission es so gut mit den Lehrern, so hätte sie wohl auch den Regierungsantrag acceptirt, auch mit dem Risiko, daß er durchfiele, die Sache wäre nicht viel bedenklicher als bei der Annahme seiner Vorlage, etwa mit dem Unterschied, daß zu seinem Geschenk auch die obligatorische Wiederwahl hinzukäme, gegen die die Lehrer nie sich gewehrt haben. Wir hoffen, der Große Rathe werde die Sache noch reiflich erwägen. Kommt dann das Volk bis im Frühling nicht zur bessern Einsicht, ein Umschwung ist doch bemerklich, so kann vielleicht dann auf andere Weise mit der Zeit seiner Einsicht nachgeholfen werden.

— * Aarau, 15. Febr. Die hiesige Werkstätte der internationalen Gesellschaft für Bergbahnen hat heute die erste von zehn in Arbeit befindlichen Bergbahnlokomotiven angeheizt und ihre Probehaltigkeit constatirt. Wir wünschen dem Unternehmen von Herzen Glück!

— Aarau. Nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, versammelt sich die Einwohnergemeinde in der Kirche, um das Budget für die Schul- und Polizeiverwaltung zu berathen; ferner wird ein Antrag des Gemeinderathes über Vermehrung des städtischen Kanzleipersonals zur Behandlung kommen; ebenso ein Nachtragskredit-Begehren pro 1874; ein Kreditgesuch zur Be oldung des neuen Schulhaus-Pedellen und schließlich Anträge über Erweiterung des Waffenplatzes.

— Baden, 13. Februar. Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den Vertrag betreffend Fusion mit der Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen einstimmig genehmigt.

— Baden. Samstag Nachts wollte ein Reisender, Stucki von Blumenstein, zirka 50 Jahre alt, vom letzten Eisenbahnzug springen als

derselbe schon wieder im Gange war, kam unter diesen und wurde schrecklich verstümmelt. In den Spital gebracht, hat ihn der Tod nach kurzer Zeit von seinen Leiden erlöst.

— Baden. Am Samstag ist's unserer Jägersame abermals geglückt, einen jungen hübschen Eber im Gewicht von 125 Pfund zu erlegen. Der glückliche Schütze ist Herr Wetzel zum Hörnli.

Bern, 14. Februar. Auf Weigerung von Perroullaz, die Kirche der hiesigen katholischen Kirchgemeinde zu öffnen, hat der katholische Gemeinderath den Rechtsweg betreten und der Regierungsstatthalter hat am Samstag Abend Perroullaz aufgefordert, innert 48 Stunden die Doppelschlüssel dem Gemeinderath auszuhändigen. Perroullaz rekurrirte an den Regierungsrath.

— Herr Alexander Steinhäuslin von Brugg und Sumiswald, eidg. Oberpostsekretär, hat zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken eine Summe von Fr. 12,000 ausgesetzt, ein Denkmal, das er ehrenvoll sich selbst setzt.

— Das eidg. Turnfest findet bekanntlich nächstes Jahr in Bern statt. Die beiden festgebenden Vereine (Stadtturnverein und Studententurnverein) haben Hrn. Bundesrath Schenk zum Festpräsidenten und folgende Mitglieder in's Organisationskomite gewählt, das sich am 12. Feb. wie folgt konstituirt hat: Vizepräsident Herr Regierungsrath Bodenheimer; Aktuar Strasser, Stud. theol. Als Festplatz ist die innere Enge, wo 1857 das eidg. Schützenfest abgehalten wurde, in Aussicht genommen.

— Aus dem Lauterbrunnenthale kommt der Bericht, daß der Hunger die Gemsen in's Thal zu den Wohnungen der Menschen getrieben und daß man letzter Tage im Stachelberg einen Rudel von 17 Stück gezählt habe.

Zürich. (Correspdz. v. Mitte Febr.) Sie haben in der Freitags-Nummer der Nachrichten schon nach einer Meldung der Presse die Mittheilung gebracht, daß man in einer Ecke des Friedhofes des ehemaligen Spitals die Ueberreste jener drei im Bockenkriege 1804 standrechtlich erschossenen Insurgentenführer: Willy, Schneebeli und Häberli aufgefunden, solche auf dem Petrinischen Friedhofe in Außersihl beerdigen und den drei Märtyrern der Volksfreiheit ein Denkmal setzen lassen wolle. Nun kommt in heutigem Tagblatt (v. 13. Febr.) eine Stimme, welche die Verbreiter obiger Mittheilung auf den Umstand aufmerksam macht, daß besagte 3 Delinquenten politischer Rache auf dem sogenannten Malefikanten, d. h. Verbrecherkirchhofe zu St. Jakob, der alten Siechenhauskapelle in Außersihl beigesetzt worden sind. Ob da also nicht eine Mystifikation obwalten könnte, ist noch sehr die Frage und überhaupt ist es sehr der Untersuchung werth, ob man durch derlei Schaustellung, wie sie in dem Falle stattfinden soll, die Erinnerung an eine längst hinter uns liegende Zeit und an Ereignisse traurigen innern Zerwürfnisses wieder auffrischen soll? — Denn bekanntlich spielte auch die weiland aargauische Standestruppe als Werkzeug der damaligen Regenten eine sehr aktive Rolle bei jenen Wirren am linken Ufer des Zürcher See's. Danken wir Gott, Institutionen zu besitzen, die eine Wiederkehr solcher innern Gräuelszenen nicht mehr möglich werden lassen; die Gebeine jener Unglücklichen aber dürfte man vielleicht eher ruhen lassen, wo sie sind, und vor allem aus müßte wohl deren Identität über alle Zweifel erudirt sein.

Mit dem 15. Febr. ist die neue Feuerwehrordnung der Stadt Zürich in Funktion getreten, wonach die Feuerwehr nicht mehr jedesmal und sofort bei Feuerausbruch insgesammt allarmirt wird, sondern in erster Linie bloß das Piquet und sodann die Mannschaft des ersten Aufgebotes, die Feuerwehr-Reserve aber nur dann, wenn ein bereits ausgebrochener Brand größere Dimensionen anzunehmen beginnt und nicht voraussichtlich durch die versammelte Mannschaft bewältigt werden kann. Wir begrüßen diese Neuerung sehr, indem damit dem längst gefühlten Bedürfnisse der Feuerwehrpflichtigen nach thunlichster Entlassung deren älterer Jahrgänge entsprochen worden ist. Zudem war das Gedränge in der Regel mehr hinderlich als fördernd für die Betheiligten und sehr oft wird das Piquet am besten alleine Herr eines rechtzeitig entdeckten Feuers. Sehr zweckmäßig ist die Zuhülfenahme der Telegraphie zur Allarmirung der verschiedenen Polizeistationen von den Hochwachten aus, welche Leitungen nun anstandslos operiren.

In der Tonhalle wird auf 20. Febr. ein großes Maskenfest arrangirt, zu dem sich Alt und Jung rüstet; die Dekorationen und Costüme sollen reich werden und behalten wir uns vor, Ihnen das Nähere später zu referiren.

Die evangelische Gesellschaft hat in der That noch extra eine Eingabe an den Kantonsrath gerichtet gegen Einführung des Lehrbuches der allgemeinen und Schweizergeschichte von Prof. Sl. Vögeli und Lehrer Müller. Auch die Altkatholiken regen sich wieder und aus Anlaß eines, von beiden katholischen Fraktionen gemeinsam beanspruchten Legates von Hrn. Tanner sel. wird unsern Gerichten der verhängnißvolle Satz zur Entscheidung müssen vorgelegt werden: „welches die wahre und berechtigte katholische Gemeinde von Zürich sei?" Das ist eine höchst delikate Rechtsfrage, welche fast eher in's kanonische als gemeine Civilrecht hinein reicht.

Durch das, in den Nachrichten schon erwähnte Zusammenfallen eines größern Stückes Seedamm-Mauer in Horgen dürfte sich die Eröffnung der linksufrigen Seebahn um etliche Wochen verzögern, da wahrscheinlich im Gemeindsbann von Horgen ein abgeändertes Tracé wird gewählt und erstellt werden sollen.

Wir müssen leider schon wieder einen fühlbaren Fleischaufschlag für hiesige Stadt signalisiren, hauptsächlich motivirt werdend mit den theuren Heu- und Futterpreisen.

Es ist recht auffallend, wie unsere Altkonservativen seit einiger Zeit sich ein Vergnügen daraus machen, jeden in der Schweiz vorkommenden Mord mit gesalzenen Seitenhieben auf die neue Bundesverfassung zu illustriren, als ob die dort dekretirte Abschaffung der Todesstrafe recht eigentlich Ursache der, allerdings in jüngster Zeit etwas zahlreichen Mordthaten überhaupt wäre. Jedes Ding kann man am Ende mit's Teufelsgewalt gleichsam zum Sündenbock hinstellen, wenn man's eben darauf anlegt.

Die Liebhaber des Schlittschuhsports klagen sich über das wieder eintretende Thauwetter, das ihrem leibstärkenden Vergnügen, wohl für diesen Winter für immer, ein Ende macht. Das ist fatal für die Pächter der künstlichen Eisfelder von Oerlikon und Dietlikon, die ein schönes Geld kosteten. So geht eben alle zeitliche Freude vorüber wie die schönen Tage von Arenjuez dem jungen Könige Alfons XII.

Zürich, 13. Der Regierungsrath hat für das projektirte eidgen. Militär- und Freischießen in Winterthur mit besonderer Berücksichtigung der durch die neuen Einrichtungen zu erwartenden wohlthätigen Rückwirkung auf Hebung der Wehrfähigkeit 2000 Fr. bewilligt.

— Der Verwaltungsrath der schweiz. Kreditanstalt hat in seiner Sitzung vom Freitag beschlossen, der auf den 30. März nächstkünftig einzuberufenden Generalversammlung der Aktionäre die Festsetzung der Jahresdividende pro 1874 auf 8 Prozent zu beantragen. Daneben soll dem „außerordentlichen Reservekonto" ein Betrag von Fr. 100,000 zugetheilt werden, so daß damit das ordentliche und außerordentliche Reservekonto zusammen die Höhe von 2½ Millionen Fr. erreicht.

— Winterthur. Die schweiz. Unfalls-Versicherungs-Aktiengesellschaft mit Sitz in Winterthur hat sich am 10. dies constituirt. Aktienkapital 5 Millionen Franken, wovon einstweilen 20 pCt. einbezahlt und für den Rest Obligationen ausgegeben werden. — Der hauptsächliche Zweck der Gesellschaft ist die Versicherung gegen Unglücksfälle in industriellen Etablissements. Als Präsident des Verwaltungsrathes wurde Hr. Oberst Rieter und als geschäftsführendes Mitglied Hr. Stadt-Notar Gysler gewählt.

Luzern, 13. Febr. Der gestern in Luzern versammelte Verwaltungsrath d. v. Dampfschifffahrtgesellschaft auf dem Vierwaldstättersee schlägt der Generalversammlung der Aktionäre vor, den Jahresnutzen pro 1874 zur Auszahlung einer Dividende von 7 % und zur Zutheilung von Fr. 15,000 dem Reservefond zu verwenden.

Solothurn, 15. Febr. Das Totalergebniß der gestrigen Nationalrathswahlen ist folgendes: Weber 7769 Stimmen, Baumgartner 7869. Die Kandidaten der Ultramontanen, Surty und Kulli erhielten: ersterer 2913, letzterer 2922 Stimmen.

— Auch der Gauner, der einem Bauern in Stüßlingen Roß und Gefährt entführte, ist der Polizei in die Hände gefallen. Er hatte vorher in der Mühle in Kienberg gedient und sich dort entfernt unter dem Vorgeben, nach dem Badischen gehen und ein eigenes Heimwesen kaufen zu wollen. Mit dem ausgeführten Fuhrwerk nahm er dann auch seinen Weg nach Kienberg, wo er dasselbe als Beweis aufführte, daß er nun wirklich Gutsherr geworden. In Kienberg machte er sich auch mit frühern Bekannten einen lustigen Tag und fuhr Abends, schon angetrunken, in Begleitung nach Anwil. Noch mehr angetrunken, ging es von Anwil mit dem Fuhrwerk weiter, bis er in einem Graben liegen blieb, wo die mitleidige Polizei sich seiner erbarmte, ihn aufhob und in sichern Gewahrsam brachte. Das Fuhrwerk, das bei Sissach verunglückte, scheint dasjenige von Stüßlingen zu sein, seltsamer Weise nicht aber das Pferd.

Basel. Die verstorbenen Eheleute Bischoff-Respinger von Basel haben zu wohlthätigen und religiösen Zwecken die Summe von Franken 40,000 legirt.

Baselland. In Pratteln sollte am Freitag eine große Studenten-Paukerei stattfinden. Es stellten sich etwa zwei Dutzend Musensöhne ein, man sagt von Basel, von Zürich, von Bern und von Freiburg i. B. u. s. w. Dieselben hatten aber die Unvorsichtigkeit begangen, Tags vorher ihre in Koffern verpackten Waffen zu senden. Die Basler Polizei scheint hievon Wind bekommen und nach Liestal berichtet zu haben. Statt des gerüsteten Paukſaales fanden daher die Herren den Gemeindepräsidenten von Pratteln und einige Polizeiangestellte, welche das Duell verhinderten.

— Der in Pratteln grassirenden Halsbräune ist nun bereits das vierzehnte Kind zum Opfer gefallen.

— Liestal. Die am Fastnachtsonntag (14. Februar 1875!) versammelte Einwohnergemeinde hat die seit einer Anzahl von Jahren abgeschaffte Beamtung eines Maulwurffängers wieder eingeführt.

Waadt. Die Munizipalität von Lausanne hat dem Kommunalrath einen Bericht betr. die finanzielle Situation der Gemeinde zukommen lassen. Diesem zufolge belaufen sich die ordentlichen Einnahmen abgesehen von den Steuern auf Fr. 400,000, die ordentlichen Ausgaben auf Fr. 681,000. Der Ertrag der Steuern zu Fr. 286,000 angenommen, bleiben für die ordentlichen Ausgaben noch Fr. 46,000. Da nun neue Bauunternehmungen im Betrage von 3—4 Millionen theils schon dekretirt, theils noch zu dekretiren sind, so folgt daraus mit logischer Nothwendigkeit eine Vermehrung der Steuern. Darauf läuft denn auch dieser

Bericht hinaus. Unter Anderm sollen auch die Pianos mit einer Steuer von Fr. 10 per Jahr belastet, die Gebäudesteuer auf 1,40‰, die Steuer auf Grundstücke auf 3,50‰ der Katastertaxe erhöht und das bewegliche Vermögen mit 1,2‰ besteuert werden.

Neuenburg. Die Kantonalbank hat pro 1874 488 Millionen verkehrt. Sie bezahlt ihren Aktionären 8 pCt. und konnte den Reservefond von Fr. 434,000 auf 485,000 Fr. bringen.

Madrid, 14. Febr. Der König ist angekommen und ritt unter einer großen Zuschauermenge zu seinem Palaste.

Die Behauptungen der Karlisten, daß sie in der Schlacht vom 3. Februar 7000 Alfonsisten getödtet, werden bestritten. Der Befehlshaber der Centrumsarmee ist in Chalva eingezogen.

London, 15. Febr. Ein Telegramm des „Daily Telegraph" aus Berlin, 14. Febr., sagt: wenn Spanien den Schadenersatz für den „Gustav" reduziren will, so wird Deutschland diesen Schadenersatz mit Waffengewalt fordern.

Kaiser Wilhelm wird im Anfang April nach Italien gehen.

Frankreich. Das Projekt eines Tunnels unterm Canal La Manche hat den französischen Ingenieur Boutet veranlaßt, seinen etwas abenteuerlichen alten Plan, England und Frankreich durch eine gewaltige Brücke zu verbinden, wieder aufzunehmen. Er hatte 1868 von Marschall Vaillant und Fave und dem Direktor der polytechnischen Schule zu Paris ein Terrain zu Experimenten zugewiesen erhalten, und schon melden sich Aktionäre zur Bildung einer Gesellschaft. Auch der Verein der Ingenieure in London sprach sich in vortheilhafter Weise für das Projekt aus. Der Krieg brachte aber von dieser Idee ab. Die beiden Brückenköpfe des Boutet'schen Riesenwerkes wären das Cap Blancuez in Frankreich und das Cap Shakspeare in England. 29 Brückenpfeiler in Kilometer-Abständen würden 30 Bogen bilden und 40 Meter über dem Meeresniveau erhaben sein. Die Pfeiler, im Gewichte von ungefähr 700 Tonnen, wären durch 16 Centimeter starke Kabel verbunden. Boutet will sein Projekt neuerdings einer General-Versammlung vorlegen, die es vor die Assemblee zu bringen hätte.

Bern, 15. Febr. Eine gestern abgehaltene Altkatholikenversammlung beschloß, am nächsten Donnerstag, also doch den 18. Februar ihren Gottesdienst in der hiesigen katholischen Kirche mit einer stillen Messe zu eröffnen.

Hr. Oberst Isler hat auch als Oberst der Scharfschützen die Entlassung von seiner Stelle verlangt, und dieselbe vom Bundesrath unter bester Verdankung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienste erhalten.

— Von den laut Art. 115 des neuen Gesetzes über die Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft jährlich abzuhaltenden Unteroffiziersschulen der Artillerie wird dieses Jahr die erste vom 27. Februar (Einrückungstag) bis 3. April (Entlassungstag) in Thun stattfinden. Eine zweite Unteroffiziersschule für Positionsartillerie findet vom 3. April bis 7. Mai und eine dritte für den Armeetrain der Divisionen III—VIII (ausschließlich Tessin) im Sommer, und zwar ebenfalls in Thun, statt.

Dem „Genf. Journ." wird aus Bern von Differenzen berichtet, welche seit einiger Zeit schon zwischen hohen Angestellten der Gotthardbahn und dem Tunnelunternehmer eingetreten seien, die verschiedene Auslegungen der Verträge betreffen, und was noch fataler ist, vom Oberingenieur aufgestellte neue Forderungen an den Bauunternehmer Favre. So soll im Vertrage bloß eine Auskleidung des Tunnels in einem Drittel seiner Länge vorgesehen sein, während jetzt Hr. Gerwig dieselbe für den ganzen Tunnel verlange. Diese Forderung würde eine Abänderung der Verträge bedingen. Eine Conferenz unter den Betheiligten führte zu keiner Verständigung und es wird nächstens das Bundesgericht über die Differenz sein Urtheil abgeben. Auch über die Art der Ausführung des Werkes, die langsame Ausweitung des Tunnels und die fast ausschließliche Anwendung von Maschinen, welche Hr. Favre der Handarbeit vorzieht, sind die Ansichten verschieden. Daß das Werk zur vertragsmäßigen Zeit fertig werde, darauf werden die Behörden ohne Nachsicht fest stehen bleiben.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Die Stelle eines Oberzolldirektors beim schweiz. Zolldepartement wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Frist zur Anmeldung, welche beim Zolldepartement einzureichen ist, geht bis zum 1. März d. J. Auskunft über Besoldungsverhältnisse und Dienstobliegenheiten dieser Beamtung ertheilt das schweiz. Zolldepartement in Bern.

Amtsblatt-Auszug

(vom 13. Febr. 1875).

Fertigungen.

Künten, 25. Febr. Kaspar Nikolaus Schürmann, Suppleanten; Geschwister Joh. Ulrich, Joh. Konrad, Johann und Anna Maria Schürmann, Schneiders. — Aarau, 26. Sebastian Merz-Märk, Notar. — Biberstein, 23. Jakob Dubs, von Küttigen, Müller in Aarau. — Kaisten, 24. Professor Häfeli, v. Klingnau, in Zürich. — Baden, 24. Michael Marx Dreifuß, Vater, v. Endingen, in Baden. — Oberehrendingen, 22. Oberehrendingen. 22. Joseph Duttwyler, alt Ammann, und Jakob Meier am Stein dahier. — Wyl, Bez. Laufenburg, 26. Febr. Johannes Keller, Metzger, von Hottwyl, Bez. Brugg, in Aarburg. — Hellikon, 22. Die Erben des sel. Hilar Gersbach, alt Ammanns. — Ganstgen, 23. Jakob Steinacher, Thierarzt, in Rheinfelden. — Schinznach, 25. Die Erben der sel. Geschwister Maria, Susanna, Hans Kaspar Mürv, Metzgerlis; Die Erben der sel. Maria Dübelbeiß, alt Friedensrichters; Heinrich Brugger, Weibel, in Veltheim; Susanna Mürv, Hans Heinrichs; Samuel Lazarus Dreifuß von Endingen; Jak. Zulauf, Hans Jakobs, alt Bärenwirths. — Zofingen, 22. Friedrich Boßhard-Monhard, Negotiant. — Leuggern. 25. Samuel Geißmann, Vater, gewesener Müller in Veltheim. — Niederwyl (Bremgarten), 23. Eduard Mäder, Schuster, und Josepha Mäder, Näherin. — Döttingen, 25. Nachlaß des sel. Xaver Keller, Preußen. — Rekingen, 24. Die Erben der Wittwe Franziska Kappeler. Peter Karls. — Wegenstetten, 20. Gottlieb Schlienger, Krämer, in Hellikon; Brigitta Broglin geb. Schreiber, von Hellikon; Joseph Germann Hasler, von Hellikon, in Zuzgen. — Bergdietikon, 25. Rud. Wintsch-Schaufelberger in Landikon, Kants. Zürich. — Rudolfstetten, 25. Johann Gevrig, Viceammann, in Berikon; Adolf Oggenfuß, Straßenwärter. — Burg, 4. März. Maria Anna geb. Burger, Wittwe des Hans Rudolf Sommerhalder, Hafner. — Stafelbach, 20. Rudolf Hunziker, Peterheinrichs, Lumpensammler, in Moosleerau. — Menziken, 27. Wittwe Maria Bertschi geb. Vogt, von Dürrenäsch, in dier, und deren Kinder; Jakob Wey von Niederwyl, Gemeinde Rickenbach, Kts. Luzern. — Lenzburg, 25. Adolf Dietschi, Bäcker. — Lieli, 25. Wittwe Christina Füglistaller geb. Käppeli. — Oberendingen, 22. Marx Wyler, Kassaverwalter. — Aristau, 20. Pl. Etterli zum Adler in Muri. — Schmiedrued, 22. Jak. Maurer, Heinrichs, alten Schulmeisters genannt, ab Löhren, in Schiltwald.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Hunziker, Bernhard, Felizen, im Feld zu Muhen; Suter, Jakob, Kaspars, Zimmermann, Vater, im Bientstel zu Gränichen. Eingabe 20. März, Gemeindekanzleien Muhen und Gränichen. — Baden. Stierli, Heinrich sel., Schneiders, Zausler, v. Reuß, Gemde. Gebenstorf; Meier, Joseph, alt Ammann und Baumeister sel., von Wohlenschwyl. Eingabe 27. März, Gemeindekanzleien Gebenstorf und Wohlenschwyl. — Brugg. Schaffner, Johannes, Ulihansen, Vater, von Hausen. Eingabe 20. März. Gemeindeschreiberei Hausen. — Lenzburg. Grether-Halder, Adolf, Handelsmann, v. Lenzburg. Eingabe 24. März, Gemeindeschreiberei Lenzburg. — Zurzach. Knecht, Johann, alt Gemeinderath, von Mellikon, in Zurzach verstorben. Eingabe 13. März, Gemeindekanzlei Mellikon.

Benefizium Inventarii.

Baden. Willi, Bartholomä sel., alt Ammann, v Oberehrendingen. Eingabe 27. März, Gemeindekanzlei Oberehrendingen.

Geldstage.

Baden. Senn, Friedrich, alt Bahnwärter, in Gebenstorf; Vogelsang, Joseph, Wirth auf Baldega, Gemde. Dätwyl; Erismann, Jakob, Schuster, in Baden angesessen gewesen, ausgetreten; Meier, Johann, Schuster, von Rütihof, Gemde. Dätwyl, ausgetreten; Strebel, Geschwister Anna Maria und Jos. Leonz, Steinhauers, Lunzis, von Eckwyl, Gemde. Mägenwyl; Meier, Fz. Joseph, Küfer, von Rußbaumen, ausgetreten. Eingabe 27. März. — Brugg. Hirt, Jakob, Friedrichs, Krämer, in Birrhard. Eingabe 17. März. — Kulm. Kaspar, Jb., Sebastians, von Oberkulm. Eingabe 20. März. — Muri. Mäder, Luitfried, Schreiner, in Boswyl; Müller, Benedikt, Tommelis, in Boswyl. Eingabe 24. März. — Rheinfelden. Böni, Theresia geb. Wunderlin, in Möhlin. Bürgi, Joseph, Schmiedsepps, in Magden. Eingabe 15. März. — Zofingen. Kunz, Johann Jakob, Schuster, im Dörfli zu Strengelbach; Suter, Albert, Schuster, in der Langern zu Ostringen; Widmer, Jakob, Johannesen, Jöstis, Farbhandlanger an der Hottigergaß zu Ostringen. Eingabe 20 März.

Geldstags-Rückzüge.

Muri. Leuthard, Jakob, Heiriplatzis, in Rikenbach, Gemde. Merenschwand. — Zofingen. Trächsel, Jakob, Bahnwärter, in Aarburg.

Rehabilitationen.

Baden. Hitz, Jakob Leonz, Christes, von Untersiggenthal; Suter, Jakob Leonz Deckers, von Freienwyl. — Bremgarten. Schmid, Joseph, Kleines, Hutfabrikant, von Häglingen. — Lenzburg. Dößekel, Rudolf, Gießer, in Seon; Rohr, Heinrich, Werners, von Hunzenschwyl; Dietschi, Adolf, Bäcker und Pintenwirth, in Lenzburg.

Pariser Observatorium vom 14. Februar 1875.

Die Depression in Schottland geht gegen Norden vor. Der Wind ist schwach und ruhig an den englischen uno französischen Küsten des Oceans. Der Barometer steigt wieder in England, am Ocean und im Mittelmeerbecken. Der Wind ist ziemlich stark in Rom und mäßig anderwärts; das Meer ist stürmisch gegen Marseille, sonst aber im Allgemeinen schön.

Fremdenverzeichniß v. 15. auf den 16. Februar 1875

Ochsen.

Hr. Meiner, Kfm., Lahr.
— Schwarz, dto., Mainz.
— Ulmann, dto., Constanz.
— Gruber, dto., München.
— Sutter, dto., Schopfheim.
— Werffele, dto., Zürich.
— Staehlin, dto., dto.
— Herzog, Part., Basel.
— Morgenthaler m. Gem., Kfm., Biel.
— Levy, Kfm., Baden.
— Alge, dto., Auw.

Storchen.

Hr. Spitzmüller, Kfm., Solothurn.
— Levi, dto., Genf.
— Schmidt, dto., Kirchberg.
— Mattmann, dto., Luzern.
— Rey, dto., Havre.
— Caspar, dto., Colombier.
— Guggenheim 2, Kfm., Zürich.
— Dreifuß, dto., dto.
— Altenberg, Part., Genf.

Rößli.

Hr. Welti, Kfm., Lausanne.
— Schultheß, dto., Zürich.
— Kunkler, dto., dto.
— Hochberger, dto., Stuttgart.
— Lyon 2, dto., Nancy.
— Kuhn m. Fr., Part., Neuulm.
— Eller m. Fr., dto., Zürich.
— Leutwyler, Müller, Reinach.

Löwen.

Hr. Müller, Kfm., Schaffhausen.
— Schopp, dto., dto.
— Söhnlein, dto., Basel.
— Breitenstein, dto., Basel.
— Kernen, dto., Genf.
— Blumer, dto., Chur.
— Arnold, dto., Frankfurt.
— Gaudin, dto., Genf.
— Hamacher, dto., Cöln.
— Ries, dto., Schwerin.

Wildenmann.

Hr. Notter, Kfm., Bätterkinden.
— Dick, dto., Katzenheim.
— Kirchwasser, dto., dto.
— Kaufmann, dto., Luzern.
— Brunner, dto., Ostringen.
— Frey, dto., Bern.
— Künzi, dto., Schaffhausen.
— Santoire 3, dto., Candat.
— Katz, Kfm., Hagenthal.
— Bloch, dto., Basel.

Schwert.

Hr. Reiser, Kfm., Nußlingen.
— Geiser, dto., St. Gallen.
— Erismann, Part., Schlosrued.
— Rusli, dto., Seengen.
— Schärrer, dto., Biberstein.
— Gasser, Müller, Krauchthal.
— Hauser, Metzger, Zürich.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 16, 17 u. 18.

Mittwoch den 17. Februar 1875,
Mittags 11 Uhr, werden beerdigt:

David Zimmerli, Oberst, von Aarau; 82 J., 4 M., 26 T. alt. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 661.

Rosa Vogel, Töchterlein des Friedrich Vogel, Kaminfeger, v. Kölliken; 2 Jahre, 6 M., alt. — Leidabnahme: Vor dem Haldenthor Nr. 798.

Donstag den 18. Februar 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Frau **Julie Beck geb. Felber,** Staatskassiers, von Aarau; 66 J., 5 M. alt. Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 581.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. **Der Vorstand**

Technischer Verein.

Versammlung
heute Dienstag den 16. Febr., Abends 8 Uhr.

Vortrag
über die Entwicklungs-Geschichte des Telegraphenwesens von Hrn. O. Oehler.

Der Vorstand.

Offene Lehrlingsstelle.

Auf ein Post- und Telegraphenbureau nebst Fertigungsaktuariat und Agenturen kann ein der Schule entlassener, gutgeschulter braver Knabe unter sehr günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten.

Anmeldungen unter Beilegung von Schul- und Sittenzeugnissen sind beförderlichst an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Gesucht: Zum sofortigen Eintritt oder Anfangs à Mitte März bei gutem Lohn eine zuverläßige **Magd.** Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Wo ein solider **Schlafgänger** ein freundliches Zimmer findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein ordnungsliebendes braves, der Schule entlassenes **Mädchen** in eine kleine Familie.

Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Feiner Spanischer Rhum

à Fr. 1. 20 per Flasche bei

Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Gutes Bierbrauerharz

ist immerwährend zu haben bei

F. Hoch, Hopfenhändler,
in Aarau.

Wichtige Anzeige

für frohe und betrübte Seelen.



Versammlung
hinterer Affenkasten
heute Abends 8 Uhr.

Traktandum:
Besprechung über einen zu organisirenden Maskenzug zu Gunsten eines wohlthätigen Zweckes.

Das noch nicht bestehende
Narren-Comité.

Gedörrte schwarze Kirschen,

gewöhnliche und Bordeau-Zwetschgen und geschälte saure Aepfelschnitze

empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft des Kantons Aargau.

XIII. Vortrag Mittwoch den 17. Februar,
Abends 7 Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Dr. Schaufelbüel in Königsfelden: **Die neue Krankenanstalt des Kantons Aargau.**

Ausnahmsweise beginnt dieser Vortrag um **7 Uhr,** statt wie bisher erst 7½ Uhr.

Fastnachtfrohnfastenmarkt Basel 1875.

Laut bestehender Ordnung wird der

Fastnachtfrohnfastenmarkt

jeweilen am **zweiten Donnerstag und Freitag** nach Frohnfasten abgehalten und findet daher dieses Jahr am **25. & 26. Februar** (ausnahmsweise auf dem Münsterplatze) statt.

Basel, den 4. Februar 1875.

(H-428-Q) **Kanzlei der Stadt Basel.**

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Bekanntmachung.

Das Bundesgesetz betreffend Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe, vom 24. Christmonat 1874, welches unter Vorbehalt von Art. 89 der Bundesverfassung und des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874 in Bezug auf die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse am 1. Jänner 1876 in Kraft treten soll, ist zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegt.

Aarau, 12. Hornung 1875

Der Gemeinderath.

Brenn- & Nutzholz-Verkauf.

Künftigen **Mittwoch den 17. Febr.,** Nachmittags 1 Uhr, werden im Staatswald „Horenhomberg" oberhalb Küttigen öffentlich versteigert:

24 Klafter Buchenspälten u. Prügelholz,
1 Klafter Fohrenspälten,
12 Stück buchenes Wagnerholz mit 68 C' und 500 Reiswellen. —

Bei ungünstiger Witterung wird im Gasthaus zum „Kreuz" in Küttigen gesteigert.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 10. Februar 1875.

Zu vermiethen:

Zwei freundliche **Zimmer** in der Nähe von Aarau. Auskunft giebt der Verleger d. Blts.

Gesucht:

Zu sofortigem Eintritt ein **Knecht** aus rechtschaffener Familie, der mit Rindvieh und Pferd umzugehen weiß. Lohn je nach Leistung.

Tanzbelustigung

am Markttag den 17. Februar
im Gasthof zum Schwert in Aarau.

Filz-Hüte

sind in circa 60 Sorten neu angekommen, besonders mache ich aufmerksam auf eine große Parthie **feine steife Herrenhüte** in den neuesten Formen, von Fr. 11 bis 18; ferner empfehle ich meine **Hüte für Confirmanden,** schwarz und farbig, von Fr. 3. 80 bis Fr. 7; steife genähte **Merinoshüte, Taffetkappen, Steppkappen, Knabenkappen** ꝛc.

Hermann Lüthy
(A-17-Q) in Schöftland.

Zu verkaufen:

Ein bereits **neues Billard** ist billig zu verkaufen. Sich an Herrn **Barris,** Spanische Weinhalle daher, zu melden.

Zu verkaufen:

Ein älteres tafelförmiges, gut erhaltenes **Clavier,** schön fournirt, in Nr. 357.

Zu verkaufen:

Mehrere hundert **Rosen,** hochstämmige, alles immerblühende von 3 — 6 Fuß hoch, um billigen Preis bei

Jak. Graf, Gärtner, in Küttigen,

Am gleichen Ort kann ein **Lehrling** sofort eintreten.

Zu vermiethen:

Ein heizbares meublirtes **Zimmer** (1 Treppe hoch) an einen Herrn Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

In einer Stadt des Waadtlandes findet ein ordentliches **Mädchen** in einem Gasthof einen Platz. Gegen Aushülfe im Hauswesen und Ueberwachung eines Kindes wird ihm freie Pension geboten und die beste Gelegenheit zur Erlernung der franz. Sprache.

Auskunft ertheilt Frau Gloor, im Schloß Schöftland.

Eine erfahrene Magd

findet in einer kleinen Haushaltung einen guten Platz und könnte sofort eintreten.

Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Mittwoch, N°. 40. 17. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Die eidgen. Militärverwaltung beabsichtigt, einen Theil des Bedarfs an Kavalleriepferden in der Schweiz anzukaufen. Mit dieser Aufgabe ist eine Kommission betraut, welche sich am 26. Februar in Lausanne (beim Gasthof zum Bären), am 1. März in Yverdon und am 3. März in Zürich (bei den Militärstallungen) einfinden und mit der Musterung der Pferde je Morgens um 10 Uhr beginnen wird. Die zu kaufenden Pferde sollen Stuten oder Wallachen sein, im Alter von 4—6 Jahren stehen, eine Stabhöhe von 150—160 Centimeter haben und sich nicht durch auffallend helle Farben auszeichnen. Die Pferde müssen sich als Reitpferde eignen, dürfen daher nicht schwerfällig, aber auch nicht schmal in der Brust, nicht lang im Mittelleib und nicht hochbeinig sein. Die Ankaufssumme darf Fr. 1300 für das einzelne Pferd nicht übersteigen. Jedermann, namentlich Pferdezüchter, Landwirthe und Pferdehändler, welche unter den angeführten Bedingungen Kavalleriepferde zum Kauf anzubieten haben, werden eingeladen, dieselben an den genannten Tagen und Orten vorzuführen.

Aargau. (Einsendung.) Der in Lenzburg erscheinende „Aargauer" hat sich zwar seit seinem Erscheinen nicht sehr ausgezeichnet durch eine volksfreundliche Tendenz, denn gleich bei seiner Geburt machte er ein widerliches Geschrei gegen das Referendum und die Nationalbahn, man wird daher kaum von einem Irrthum ausgehen, wenn man annimmt, daß er nach dem alten Sprichwort lebe: weß Brod ich eß, deß Lied ich sing! Neuestens will er nun auch die aargauische Lehrerschaft beglücken, er hat von der großräthlichen Commission gehört, daß sie das Besoldungsminimum auf Fr. 1000 festsetzen wolle, wogegen dann bei Besoldungszulagen bis auf Fr. 400 der Staat mit der Hälfte sich zu betheiligen hätte. Er nennt diesen Gedanken einen glücklichen und wünscht dem Vorschlag den besten Erfolg.

Die aargauische Lehrerschaft wird demnächst nach Lenzburg wallfahrten, um dem „Aargauer" ihre Aufwartung zu machen und sich in corpore bei ihm bedanken für das ungeheure Wohlwollen, das er für sie im Herzen trägt. Auch die ärmern Gemeinden werden den Wanderstab ergreifen, um ihre dankbaren Gefühle zu erkennen zu geben für den großen Sparsamkeitssinn, den der „Aargauer" für sie zur Schau trägt. Beim Licht betrachtet ist die Idee der Großrathskommission eine beklagenswerthe; wenn wir das Minimum der Besoldung nur auf Fr. 1000 bringen, so sind die berechtigten Hoffnungen der Lehrerschaft nicht erfüllt, denn eine Erhöhung der Besoldungen um Fr. 100 für Oberlehrer und um Fr. 200 für Unterlehrer ist keine wesentliche Besserstellung, mit dem mehrern würden die Lehrer an den guten Willen der Gemeinden gewiesen. Die ärmern Gemeinden würden auch die Conkurrenz der wohlhabendern kaum aushalten können, um Fr. 1000 bekommt man aber zur Zeit keine Lehrer, das beweisen die zahlreichen Ausschreibungen von Lehrerstellen, an welche sich Niemand meldet. Wird das Besoldungsminimum auf Fr. 1000 festgesetzt, so werden sofort alle wohlhabendern Gemeinden dasselbe überschreiten, denn an die gesetzliche Besoldung bekommen sie weniger Staatsbeitrag, währenddem sie an die Zulage bis auf Fr. 400 50 % bekommen. In den ärmern Gemeinden ist dies umgekehrt, sie erhalten schon an die gesetzliche Besoldung einen Beitrag bis auf 50 %, an die Zulage erhalten sie nicht mehr und da wird es Mühe haben in diesen Gemeinden, über das Minimum hinaus zu kommen. Kommt dagegen das Besoldungsminimum auf Fr. 1200 zu stehen, so beziehen hievon die armen Gemeinden eben mehr Staatsbeitrag als die wohlhabenden und das ist recht und billig.

Die Kommission hat übrigens die vom „Aargauer" zum Besten gegebene Idee noch gar nicht endgültig angenommen und es ist daher ganz voreilig, darüber schon jetzt als einer fertigen Thatsache zu reden. Wir sind ganz einverstanden, daß die Gemeinden einen gewissen Einfluß auf die Besoldungszulagen haben müssen und daß die bisherigen Alterszulagen nicht das richtige sind, weil das Verdienst dabei nicht richtig gewürdigt wird. Allein der Schwerpunkt in der ganzen Besoldungsfrage liegt in der gesetzlich fixirten Besoldung, unter welche nicht herabgegangen werden darf; sie allein vermag dem Lehrerstand bessere Kräfte zuzuführen, und nicht die Zulagen, werden sie in dieser oder jener Form verabreicht. Die Großrathskommission wird daher gut thun, die Sache noch reiflich zu überlegen und namentlich auch zu bedenken, daß die Krisis, welche auf dem Lehrerstand lastet und unter welcher das Schulwesen leidet, nicht durch eine Halbheit überwunden werden kann, sondern daß es dazu eines festen Schrittes nach vorwärts bedarf und daß dieser Schritt in der richtigen Festsetzung des Besoldungsminimums besteht.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 15. Febr. Laut Mittheilung des schweiz. Eisenbahn- und Handels-Departements hat der Bundesrath auf das Gesuch der Gemeinderäthe von Gipf-Oberfrick, Wittnau, Wölflinswyl, Rothenfluh, Anwyl, Oltigen und Kienberg beschlossen, die Bötzbergbahngesellschaft sei verpflichtet, eine zweckmäßige Zufahrtsstraße zur Station Frick herzustellen.

Zum Hilfspriester in Leibstatt wird Hr. Joh. Schmid von Baar, d. Z. Hilfspriester in Rudolfstetten gewählt.

Die laut gesetzlicher Vorschrift alle 25 Jahre vorzunehmende neue Schätzung aller im Kanton liegenden Gebäude muß im Laufe dieses Jahres in den vier Kreisen gleichzeitig beginnen. Zur einheitlichen Regulirung dieser Schätzung wird eine Verordnung erlassen.

— Die Gemeinde Gebenstorf hat letzten Sonntag ihrem Lehrer Obrist nach längerer Diskussion die Besoldung auf 1200 Fr. erhöht.

— Rheinfelden. Nächsten Samstag versammelt sich in der Warteck in Basel der oberrheinische Lehrerverein. Hr. Professor Weißbrod hält dann einen Vortrag über die neueren Bestrebungen zur Förderung des Zeichenunterrichtes an Volksschulen der Schweiz.

— Die Gemeinde Brittnau hat in ihrer Versammlung vom 12. d. nahezu einstimmig die Besoldung sämmtlicher Primarlehrer auf Fr. 1100 und diejenige des Fortbildungslehrers auf Fr. 1700 erhöht.

— Meerenschwand. An die Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Hrn. Brun wurde als Gemeindeschreiber von hier gewählt: Hr. Jos. Leonz Käppeli, Kirchmeier in Meerenschwand.

— Sins. Als Großrath wählte die Gemeinde Hrn. Vizeammann Giger mit 427 Stimmen.

— Sarmenstorf. Der jüngst verstorbene Jüngling Franz Ruepp, zum „Wildenmann" testirte in den Schulfond Sarmenstorf Fr. 600 und ebenso in das Armengut Fr. 400.

Bern. Von 38 Pferden, welche die Kavallerierekruten letzte Woche nach Bern brachten und der betreffenden eidg. Kommission vorstellten, wurden nur 9 für gut befunden, alle übrigen dagegen als zum Kavalleriedienst untauglich abgewiesen.

— In Biel wurde Sonntag Nachmittags der Opferstock der katholischen Kirche erbrochen und geplündert.

Zürich. Die Eisenbahn auf den Uetliberg ist bereits vollendet und täglich pustet die Lokomotive mit 4—5 schwer beladenen Wagen den steilen Berg hinan.

Die Stadt Zürich gehe mit dem Projekte um, eine Gemüsehalle zu erstellen. Kostenvoranschlag Fr. 500,000.

— Riesbach. Das Fastnachtschießen will seine Opfer haben. Sonntag Abends wurde hier ein 14jähriger Knabe bei dieser gefährlichen Freude sehr arg verwundet. Die sogenannten „Schüblinge" eines abgefeuerten Kanönchens durchbohrten dem Knaben den einen Oberschenkel und drangen in den andern ein, wo sie stecken blieben. Der Transport nach Hause, sowie das Herausziehen der eingedrungenen Bestandtheile durch den Arzt verursachten dem Unglücklichen unsägliche Schmerzen und es ist die Befürchtung leider wahrscheinlich, daß ihm beide Beine amputirt werden müssen.

— Vergangene Woche wurden in Riesbach mehrere Personen von wüthenden Hunden gebissen. Ein Frauenzimmer, die von ihrem Hündchen in die Nase gebissen wurde, ist dem Tode nahe.

— Die Leiche des Hrn. alt Kantonalbank-Direktors Bürgi sei im Rhein, gegenüber Dachsen, aufgefunden worden.

— **Winterthur.** Schweizerisches Militär- und Freischießen. Delegirtenversammlung vom 14. Febr. Der Einladung der Schützengesellschaft Winterthur leisteten 43 Schießvereine Folge; 30 gehörten dem Kanton Zürich an, 7 St. Gallen, 3 Bern, 2 Thurgau, 1 Aargau. Eine namhafte Zahl von Vereinen in den genannten Kantonen sowie in Luzern, Schwyz, Schaffhausen, Graubünden, Genf hatte schon vorher schriftlich ihre vollständige Zustimmung zu dem neuen Programm kundgegeben. Die Versammlung wurde eröffnet von Herrn Stadtrath Blatter. Hierauf referirte Hr. J. H. Müller über die wesentlichsten Punkte des Entwurfes. Die Diskussion, die sich an das Referat anknüpfte, war äußerst belebt und interessant. Es mußte vorab den Winterthurern eine hohe Freude bereiten, zu vernehmen, wie ihr Vorgehen überall ungetheilten Beifall gefunden. Die Wünsche, die geäußert wurden, waren alle so beschaffen, daß die Gesellschaft denselben leicht gerecht werden kann. Wir führen dieselben in Kürze an und hoffen, morgen einige Details nachbringen zu können. Sie lauten:

1) Bei Ausrechnung der Stichresultate mögen Treffer und Punkte beberücksichtigt werden.
2) Die Stichschüsse sind serienweise (bei 20 je 10 hintereinander) abzugeben.
3) Es möge der Sektionswettkampf eingeführt werden.
4) Zulässig sind alle Waffen, mit denen eidgenössische Munition geschossen werden kann.

Ehrengaben:

Vom hohen Bundesrath	Fr.	1000. —
Von der hohen Regierung des Kantons Zürich	"	2000. —
Vom löbl. Stadtrathe Winterthur	"	3000. —
Von der Tit. Direktion der Nordostbahn	"	500. —
Von der Schützenoffiziersgesellschaft Luzern	"	50. —
Vom Militärschießverein Rapperswyl-Jona	"	50. —
Von Herrn Boßhardt, zur Kronenhalle Zürich	"	25. —
Von Herrn Bühler, Cantine Frauenfeld	"	20. —
Hiesige Subskriptionslisten bis jetzt	"	3450. —
	Fr.	10,095. —

Uri. Vom Gotthard her kommt die Kunde, daß der Postverkehr über diesen Gebirgspaß, Dank der schlechten und gefährlichen Witterung in der letzten Zeit sehr gestört sei. In Andermatt liegt der Schnee 8', in der Schöllenen sogar 16 bis 18' hoch. Besonders auf der Nordseite des Berges und vorzüglich von Göschenen bis an die Urnergrenze befinden sich ganz unglaubliche Schneemassen. Die Andermatter und Hospenthaler sind in ihre Häuser förmlich eingeschlossen und müssen sich durch die Fenster einen Ausweg in's Freie bahnen. „Wenn diesem Winter", so sagt ein offizieller Bericht des Schneebruch-Direktors an das eidg. Zolldepartement, „nicht ein überaus guter Frühling folgt, dann stecken wir zweifellos bis Juli im Schnee." Wir wollen das, wäre es auch nur der armen dortigen Bevölkerung wegen, wahrlich nicht hoffen. (B.N.)

— Die Fortschritte am Gotthardtunnel betrugen vom 7.—15. Febr. auf der Seite von Göschenen 21,90 m.; auf der Seite von Airolo 25,50 m., also zusammen 47,40 m. Der tägliche Fortschritt stieg somit auf 6,90 m. (gegen 6,70 m. vom 1.—7. Februar).

Schwyz. Die Genossengemeinde Lachen tritt beim Schützenhaus auf der Allmend 600 Klafter Boden ab zur Erbauung einer protestantischen Kirche.

Solothurn. Das Obergericht hat dieser Tage den Redaktor des „Sol. Anz." — der den Herrn C. F. Bally, Kantonsrath in Schönenwerd, beschuldigte, vor der Abstimmung über die Bundesverfassung die Zweifelhaften seiner Arbeiter mit Entlassung im Falle Verwerfens bedroht zu haben — zur Satisfaktion an Hrn. C. F. Bally und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

— Auf dem Mörder J. R. Engel, der nebenbei ein sehr gefährlicher, überall bekannter Dieb ist, der bald als Dienstmann, bald als Kellner, bald als Bierbrauer servirte, wenig arbeitete und viel Geld verschwendete und sich in Bern, Zürich und Basel mit Dirnen herumtrieb, wurden zwei corpora delicti gefunden, die mit weitern Verbrechen desselben in Beziehung stehen. Das Eine ist eine schöne goldene Busennadel für einen Herrn. Der Knopf bildet ein Hufeisen, dessen obere Fläche schwarz, die untere golden ist. Auf der obern Fläche sind 6 goldene Nägel angebracht, in deren Mitte je ein Diamant oder Rheinkiessteinchen eingelegt ist. Am Hufeisen hängt ein goldenes Steigbügelchen. — Das Andere ist eine Halskette aus Golddraht in 2 Theilen gewunden. Die Schlaufe bildet ein Kügelchen mit eingetriebenem Stern. Endlich ein kleines Kettchen von Golddraht mit Uhrschlüssel.

Basel. Die hiesige Handwerkerbank entwickelt sich immer mehr zu einem großen Institute; vor einem Jahre hat sie ihr Aktienkapital auf eine halbe Million erhöht; unlängst hat sie sich ein eigenes Verwaltungsgebäude erworben und dermalen trifft sie die nöthigen Vorarbeiten zur Errichtung einer Pfandleihanstalt.

— Letzten Samstag Vormittags wurde in einem hiesigen Gasthofe ein Fremder, der am Abend vorher zum Uebernachten dort eingetroffen war auf dem Canape todt in seinem Blute liegend gefunden. Er hatte sich mit einem Pistolenschuß den Kopf zerschmettert. Laut den auf der Leiche gefundenen Papieren ist der Unglückliche ein Friedrich Carl Holzapfel aus Wetzlar, 27 Jahre alt, Bedienter. Derselbe scheint — seiner Kleidung und seinen Dienstzeugnissen nach zu urtheilen — bei höhern Herrschaften in Condition gestanden zu sein. Aus einigen an einen Onkel in Wetzlar hinterlassenen Zeilen geht hervor, daß der junge Mann durch verschmähte Liebe zu dem verzweifelten Entschluß getrieben worden ist.

Thurgau. Der Große Rath hat zum Regierungspräsidenten den Hrn. Regierungsrath Haffter gewählt.

St. Gallen. Der Regierungsrath beantragte dem Großen Rathe in Betracht, daß der Kanton und die Bevölkerung desselben an der Erhaltung eines Waffenplatzes in St. Gallen großes Interesse habe, der Stadt an die Erstellung einer neuen Kaserne und eines Waffenplatzes einen Staatsbeitrag von Fr. 180,000 zu leisten. Die gleiche Subvention wird übrigens jeder andern St. Gallischen Gemeinde zugesichert, welche sich für die Erstellung eines Waffenplatzes verbindlich machen und hiefür die nöthige Garantie bieten wird.

London, 15. Februar. Der Postdampfer „Leipzig" ist auf der Fahrt von Bremen nach New-York bei Start Point (an der Küste von Davonshire) gescheitert. Die Passagiere, sowie die Post- und Geldsendungen wurden ans Land gebracht. Man versucht das Schiff wieder flott zu machen.

Rußland. Man schreibt aus Petersburg, man empfinde die Kälte dieses Winters um so stärker, als mehrere Jahre lang um diese Zeit eine milde Witterung geherrscht habe. In den letzten Tagen endlich sei es etwas besser geworden, sonst wäre es für die vielen Armen ganz unerträglich geworden. „Man denke sich nur die armen Kutscher, die Tag und Nacht auf den Straßen liegen und nach der neuen Getränkeordnung des Nachts nicht einmal irgend eine Herberge offen finden, um ihre erstarrten Glieder zu erwärmen! Es sind denn auch ihrer nicht Wenige durch den entsetzlichen Tod des Erfrierens umgekommen, und heute sieht man die Mehrzahl unserer armen Rosselenker, deren eines Drittel bekanntlich aus Greisen, deren zweites Drittel aus Kindern besteht, mit abgefrorenen Nasen, Wangen und Ohren umherlaufen, — ein geradezu abscheulicher Anblick. Andererseits hat die weltberühmte russische Gastlichkeit und Gutmüthigkeit wieder Gelegenheit gehabt, sich zu zeigen. An verschiedenen Stellen der Stadt hielten wohlhabende Leute für alle vorbeifahrenden Kutscher und sonstigen armen Teufel ein aus Honig bereitetes und wohl auch mit Alkohol versetztes heißes Getränk oder Thee bereit, fügten wohl auch eine Semmel bei; einen sehr wohlhabenden, kinderlosen General habe ich selbst, an der Thüre seines Vorhauses stehend, den Kutschern freundlich zurufend gefunden: „Trinkt nur Kinderchen und schickt alle Eure Brüderchen her, so viele Ihr trefft!" Auch gab er ihnen eine Fettsalbe, das Gesicht damit einzuschmieren und die besonders bloßgestellten Glieder vor Frostbeulen zu bewahren."

— **Moskau**, 14. Februar. Der Bahnhof der Eisenbahn Brest-Grajewo ist abgebrannt, die Waarenspeicher sind gerettet.

Oesterreich. In einem Ort bei Graz fand ein drolliger Fastnachtsscherz statt. Es hatte sich dort das Gerücht verbreitet, es werde am Faschingsdienstag auf dem großen Platz eine Darstellung sämmtlicher Mordthaten des vorigen Jahres stattfinden. Ausrufer bestätigten dies. Trotz der großen Kälte fanden sich zur bestimmten Stunde ca. 600 Personen ein. Da stand denn auch ein Gerüste und trug das verhüllte große Bild, welches den Glanzpunkt der Begebenheiten darstellen sollte. Endlich schlug es 4 Uhr, und die Halberfrorenen sollten den Lohn ihrer Ausdauer empfangen. Plötzlich sank die Hülle, und statt des erwarteten Bildes las man folgende Verse auf der Bildfläche: „Die Neugier is a große Sünd' — D'rum Lot's sein Weib ward Salz geschwind — Und wollt ihr heut' noch Bilder seh'n — so könnt's noch lang wie d'Salzstöck steh'n." Theils fluchend, theils lachend entfernten sich die in ihren Erwartungen Getäuschten. Der Eulenspiegel soll von einem Dachboden aus den Verlauf des von ihm angestifteten Schabernacks beobachtet haben.

Meißen, 10. Febr. Ueber einen schrecklichen Unglücksfall berichtet das hiesige „Tagblatt": „Gestern (am 9. Febr.) Nachmittags gegen 4 Uhr ist in der Sicherheitszünderfabrik von Bickford u. Comp. am Goldgrunde allhier vermuthlich in Folge einer Pulverexplosion Feuer ausgebrochen und es sind dadurch die Fabrikgebäude mit ihrem reichen Inhalt an Brennstoffen zerstört worden. Das Schrecklichste dabei ist, daß die in dieser Fabrik beschäftigten Arbeiterinnen, meistens Frauen, fast alle dabei verunglückt sind. Mit Brandwunden am Körper bedeckt ist es zwar einer größern Zahl, vielleicht 10, gelungen, ins Freie zu kommen — wobei einige durch Springen aus den Fenstern noch Arm- und Beinbrüche erlitten haben. — ein Theil aber, von dem gestern Abend noch 3 und heute 2 Leichname, aber unkenntlich, gefunden worden, ist im Gebäude verbrannt, da sie jedenfalls so schwer verwundet gewesen sind, daß sie nicht von der Stelle gekonnt haben. Von den im Krankenhause aufgenommenen 10, zum Theil entsetzlich verbrannten Frauen sind bis heute früh 2 gestorben, einige andere liegen hoffnungslos, eine sieht noch dazu ihrer Niederkunft entgegen. Die bedauernswerthen Verwundeten boten auf dem Transporte ins Krankenhaus ein Bild lauten Jammers. Die Flammen hatten reichliche Nahrung und loderten haushoch, dichte schwarze Rauchwolken voransendend, in die Luft. Ein Feuerwehrmann ist durch eine während des Brandes stattgefundene Explosion am Kopfe verletzt worden. Als ein Glück ist es noch dabei zu betrachten, daß mehrere Arbeiterinnen Fastnachten wegen Nachmittags die Arbeit nicht wieder

aufgenommen hatten, denn leicht wäre dann das Unglück noch größer geworden. Vor Schluß des Blattes geht uns noch die Nachricht zu, daß bis jetzt im Ganzen 11 Arbeiterinnen getödtet oder an den Verletzungen gestorben sind." — Eine spätere Feststellung sagt, daß die Zahl der Getödteten und Verwundeten 30 beträgt.

Getreidebericht. Romanshorn, 15. Febr. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Auf dem großen Weltmarkte scheint im Ganzen doch eine naturgemäßere Richtung sich Geltung zu verschaffen, als bei uns, wo die Stimmung der Eigner noch keineswegs zum Nachgeben reif geworden. Freilich wußte man wieder mit dem bald lächerlich werdenden Satze, daß der Mistral neuerdings das Eintreffen der Schiffe verzögere, dem Abschlage ein Schnippchen zu schlagen und müssen wir uns auf weitere günstige Momente vertrösten, die den Standpunkt so gründlich klar machen werden, daß auch unsere Märkte dem Vorgeben in Marseille und andern großen Handelsplätzen nicht mehr zu widerstehen vermögen.

Der heutige Umsatz für alle Getreidegattungen war höchst gering und zeigte durchaus keine Preisveränderung.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31½ bis 32, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 31, guter Weizen Fr. 29½ bis 30, Amerika. Spring Fr. 27 bis 28, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 22 bis 23, Gerste Fr. 25 bis 26, Roggen Fr. 22½–23, Mais Fr. 20—22.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 3000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 5000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 47,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 16. Februar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	27—28½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26¾	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	27	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) Unverändert. [5]) –. [6]) [7]) [10]) Flau. [8]) Matt. [9]) Ruhig. [11]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung.
Dienstag den 16. Februar 1875.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. 50
	Mittelpreis	" 29. 52
	Niederster Preis	" 25. 26
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. . . .	" 48. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	" 40. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	" 32. —

Brod.	Preis in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd.	44 Ct.	47 Ct. — Ct.
Halbweißes " 2 "	35 "	42 " 39 "
Rauchbrod " 2 "	29 "	" "

Stimmung: Fortwährend ruhig, stilles Geschäft, erhaltene Stockung im Mehlabsatze.

Marktbericht von Langenthal vom 15. Februar. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. 80 bis 0. —. Aepfel per Viertel 70–95 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—30. Kälber per Pfund 38—55, fette Schweine 48 bis 55, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50—60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26, Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 25 bis 1. 30. Eier per Stück 6—6¼ Cts.

Pariser Observatorium vom 16. Februar 1875.

Der Barometer steht sehr hoch in England; schönes Wetter, schwacher Wind und ruhiges Meer längs den oceanischen Küsten von ganz Europa und am westlichen Mittelmeer. Stürmisches Wetter am schwarzen Meer.

Oertliches. Wie wir vernehmen, wurde gestern Abend in ziemlich zahlreicher Versammlung beschlossen, auf Anfangs März einen größern costümirten Zug durch die Stadt zu veranstalten, dessen Ertrag zu Gunsten eines projektirten Festsaales bestimmt sein soll.

Wir wünschen den Unternehmern besten Erfolg und zahlreiche aktive Betheiligung, und zweifeln nicht daran, daß die hiesige löbl. Einwohnerschaft die Idee freudig begrüßen und bereitwillig unterstützen werde.

Aufruf

zu einer

Versammlung der Wirthe des Kts. Aargau

auf Sonntag den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr, in der Krone in Lenzburg.

„Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetze", „Freiheit in Handel und Gewerbe" sind die obersten Grundsätze der neuen Bundesverfassung und diese erschüttern das aarg. Wirthschaftsgesetz vom ersten bis zum letzten Paragraphen. Der hohe Bundesrath hat dasselbe bereits als unhaltbar erklärt, allein unsere Regierung, statt eine Besteurung **aller** Gewerbe anzubahnen, zieht es vor, die Wirthe so lange auszubeuten, als es ihr möglich ist.

Gegen diese verfassungswidrige und tendenziöse Mißhandlung des Wirthschaftsgewerbes gilt es einmal Front zu machen und mit dem Staat Aargau vor dem Forum der Bundesbehörden ein ernstes Wort zu reden.

Es werden der Versammlung energische Anträge auf Beseitigung der Wirthschaftsgebühr und der Getränkabgaben vorgelegt und wir erwarten daher zahlreiche Theilnahme.

Das Initiativ-Comite.

Fremdenverzeichniß v. 16. auf den 17. Februar 1875

Ochsen.

Hr. Schnebele, Ingenieur, Grenoble.
– Gelpke, Doktor, Wald.
– Herzog, Part., Basel.
– Weltee, Kfm., Rothrist.
– Werffele, dto., Zürich.
– Ulmann, dto., Constanz.
– Wahl, dto., Mülhausen.
– Goldschmid, Kfm., Dornach.
– Wirler, dto., Hünningen.
– Goetschel, dto., Basel.
– Godern, dto., Lengnau.
– Dreyfuß, Kfm., Endingen.

Wildenmann.

Hr. Hunziker, Kfm., Zürich.
– Döpfekel, dto., Seon.
– Lüthi 2. dto., Weinfelden.
– Katz, Kfm., Hagenthal.
– Bloch, dto., dto.
– Rüdi, dto., Altbrugg.
– Schlaikopf, dto., Ulm.
– Ruegg, dto., Winterthur.
– Oertli, dto., Teufen.
– Jumsteg, dto., Murg.
– Kaufmann, dto., Luzern.
– Santoire 3, dto., Candat.

Rößli.

Hr. Weiß, Kfm., Lyon.
– Lyon 2, dto., Nancy.
– Seiler, dto., Genf.
– Bammert, dto., Unterwalden.
– Kopp, dto., Münster.
Hr. Kuhn m. Fr., Part., Neuulm.
– Schwarz, dto., Kempten.
– Schilling, dto., Hohenzollern.
– Widmer, dto., Giesbach.
– Wintfeld, Schreiner, Tiersteinberg.
– Schmidlin, Schmied, Luzern.

Storchen.

Hr. Scherrer, Ingenieur, Zürich.
– Harnisch, Kfm., Berlin.
– Tanner, Part., Yverdon.
– Bloch, Kfm., Bern.
– Mattmann, dto., Luzern.
– Fould, dto., Mainz.
– Leonhardt, dto., Vivis.
– Schaum, dto., Zürich.
– Schnurebusch, dto., Leipzig.
– Knopf, dto., Freiburg.
– Schramm, dto., Breslau.
Jgfr. Gigax, v. Bleienbach.

Löwen.

Hr. Müller, Kfm., Schaffhausen.
– Schopp, dto., dto.
– Söhnlein, dto., Basel.
– Kernen, dto., Genf.
– Blumer, dto., Chur.
– Arnold, dto., Frankfurt.
– Bundwüst, dto., Gutheim.
– Levy, dto., Mühlhausen.
– Dreifuß, dto., Thann.
– Ginsburger, dto., dto.
– Bloch, dto., Basel.
– Dreifuß dto., Dornach.

Zu verkaufen:

In einer äußerst günstig gelegenen Ortschaft des Kantons Aargau, dem Knotenpunkt zweier Eisenbahnen, wovon eine derselben wirklich im Bau begriffen ist, wird wegen vorgerücktem Alter und Kränklichkeit des Eigenthümers eine **gangbare, gut rentable und seit vielen Jahren betriebene**

Pintenwirthschaft,

verbunden mit einem frequentirten

Spezerei- und Ellenwaaren-Geschäfte

mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen gesucht.

Dazu können übernommen werden: Zwei gewölbte Keller mit circa 150 Saum Faß und der gesammte Weinvorrath, sowie ein Areal von Wiesen, Baumgarten, Aeckern, sowie Waldung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Nach vielen vergeblichen Versuchen und angewandten Mitteln gegen langwieriges Halsweh und Heiserkeit wurde mir von Freunden und Bekannten noch Hrn. **Berger's Meerrettig-Syrup** anempfohlen.

Dieses Hausmittel brachte mir so überraschend Besserung, daß ich nicht anders kann, als Hrn. Berger meinen herzlichsten Dank für sein ausgezeichnetes Heilmittel auszusprechen.

Interlaken, im November 1872.

Fritz Gysi-Müller, Fabrikant.

Offene Lehrlingsstelle.

Auf ein Post- und Telegraphenbureau nebst Fertigungsaktuariat und Agenturen kann ein der Schule entlassener, gutgeschulter braver Knabe unter sehr günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten.

Anmeldungen unter Beilegung von Schul- und Sittenzeugnissen sind beförderlichst an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Wo ein solider **Schlafgänger** ein freundliches Zimmer findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein ordnungsliebendes braves, der Schule entlassenes **Mädchen** in eine kleine Familie.

Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Feiner Spanischer Rhum

à Fr. 1. 20 per Flasche bei

Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zu vermiethen:

Zwei freundliche **Zimmer** in der Nähe von Aarau. Auskunft giebt der Verleger d. Blts.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 18.

Donstag den 18. Februar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Frau **Julie Beck geb. Felber,** Staatskassiers, von Aarau; 66 J., 5 M. alt. Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 581.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und Hinschiedes unseres lieben Kindes

Gottlieb Uebersax

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die trauernden Eltern.

Stadtmusik.

Nachdem der Einzug der Jahresbeiträge pro 1874/75 stattgefunden, werden die Tit. Passivmitglieder, welche hiebei aus Versehen allfällig übergangen sein sollten, oder welche keine Eintrittsbillete zum Jahresfeste erhalten haben, ersucht, solche gefl. bei unserm Cassier, Herrn Jul. Wittmer zu reklamiren.

Der Vorstand.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Donnerstag den 18. Febr., Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Storchen.

Vortrag des Herrn Stabsmajor v. Hallwyl: Schlacht bei Gravelotte. Die Wegnahme von St. Marie-aux-Chênes durch die Sachsen. XII. Armeecorps.

Der Vorstand.

1822. F.

Verein junger Kaufleute.

Versammlung

Abends 8 Uhr im Lokal.



Fidélité.

Versammlung

heute Abends 8 Uhr

im Kreuz

zur Besprechung über die Betheiligung am Maskenzug. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Rettercorps.

Heute 8½ Uhr: **Versammlung im „Kreuz".**

Es wird eine noch brauchbare

Drainröhren-Presse

zu kaufen gewünscht.

Offerten unter Chiffre B. P. 96 durch (H-96-G) **Haasenstein & Vogler in St. Gallen.**

Zu miethen gesucht:

Für eine kleine Familie ein **Logis** von einem großen oder zwei kleinern Zimmern.

Zu kaufen gesucht:

Ein noch gut erhaltenes **Spinnrädchen;** hinter dem Platz Nr. 211.

Zu verkaufen:

Ein bereits neues schwarzes **Kleid** für einen **Confirmations-Knaben.** Zu erfragen in Nr. 771.

Verloren: Ein **Kaliber-Maaßstab** von der Taubstummen Anstalt in die Stadt, dem Finder eine Belohnung bei der Expedition dieses Blattes

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

XIII. Vortrag Mittwoch den 17. Februar,

Abends 7 Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr Dr. Schaufelbüel in Königsfelden: **Die neue Krankenanstalt des Kantons Aargau.**

Ausnahmsweise beginnt dieser Vortrag um **7 Uhr,** statt wie bisher erst 7½ Uhr.

Donnerstag den 18. Februar, Abends halb 8 Uhr,

im Schwurgerichtssaale

KONCERT

des Pianisten Herrn Huber

unter Mitwirkung hiesiger Künstler und Musikfreunde.

PROGRAMM:

Trio C-moll für Klavier, Violine und Violoncell	von Mendelssohn.
Lieder für Tenor aus der „Dichterliebe"	» Schumann.
a. Novellette	» Schumann.
b. Humoresken — für Piano, vorgetragen von Hrn. Huber	» Grieg.
c. Ländler	» Jensen.
Pogners Anrede aus den Meistersingern von	» R. Wagner.
Studien über ein Originalthema (vorgetragen vom Componisten)	» H. Huber.
Andante cantabile aus dem Trio in B-dur für Piano, Violine & Cello	» Beethoven.
Carneval für Piano	» Schumann.
Préambule, Pierrot, Arlequin, Valse noble	
Eusebius, Papillons, lettres dansantes	
Chiarina, Chopin, Estrella, Valse allemande	
Aven, Promenade, Pause, Marche des	
Davidsbündler contre les Philistirs.	
Rondo brillant für Piano & Violine	von Schubert.

Billets zu 2 Fr., für Schüler und Schülerinnen zu 1 Fr. Abends an der Kasse.

Aarg. Genie-Unteroffiziersverein.

Eine bedeutende Anzahl Unteroffiziere der aarg. Geniekompagnien haben am 31. Januar abhin einen Verein gegründet, welcher zum Zweck hat, außerhalb des Militärdienstes durch Vorträge in Versammlungen und durch Uebungen im Felde das Wissen und Können seiner Mitglieder in der Feldbefestigungs- und Kriegsbrückenbaukunst möglichst zu fördern und dadurch dem Militärdienste kräftig unter die Arme zu greifen.

Da diese Uebungen nicht nur für die Unteroffiziere des Genie, sondern auch für diejenigen der übrigen Waffengattungen praktischen Werth haben dürften, so laden wir alle Unteroffiziere, welche unserm Verein beizutreten und die jeweiligen Uebungen mitzumachen wünschen, freundschaftlich ein, ihre Anmeldungen zum Beitritt an unsern Präsidenten, Hrn. Ch. Oelhafen in Wohlen einzureichen.

Der Vorstand.

Gesucht wird

ein ordentliches **Zimmermädchen.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine brave treue Person, welche gut **waschen** und **putzen** kann, sucht Arbeit in der Stadt Aarau, zu 1 Fr. Lohn per Tag und Kost. Nachzufragen bei d. Exp. d. Bl.

Gedörrte schwarze Kirschen,

gewöhnliche und Bordeau-Zwetschgen und geschälte saure Aepfelschnitze

empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zu verkaufen:

Mehrere hundert **Rosen,** hochstämmige, alles immerblühende von 3—6 Fuß hoch, um billigen Preis bei

Jak. Graf, Gärtner, in Küttigen,

Am gleichen Ort kann ein **Lehrling** sofort eintreten.

Keine Schwabenkäfer mehr!



Ein ausgezeichnetes Mittel zur gänzlichen Vertilgung dieses so lästigen Ungeziefers. **Der Betrag wird zurückerstattet, wenn das Mittel nicht radikal wirkt.** Preis Fr. 1. 70. Depot in Aarau bei Hrn **Ed. Eggen,** Spezereihandlung. Einzig ächt zu beziehen bei **D. Hegner,** Buchdrucker **Lenzburg.**

Der Unterzeichnete läßt am **25., 26. & 27. Februar 1875** sein

sämmtliches Inventar

bei seiner Wohnung in **Aarburg** (nächst dem Bahnhof) versteigern:

20 Kühe, theils trächtig, theils neumelkig, 2 Pferde, 2 fette Schweine, 13 große und kleine Wagen, 12 Pflüge und 8 Eggen, französischer und englischer Construktion, Walzen, Futterschneider, Runkelnschneider, Dezimalwaagen, 4 Jauchefässer, Pumpen, 13 Kuhglocken, Pferde- u. Kuhgeschirr, Joche, diverse Chaisengeschirre, Chaisen, Schlitten, sowie ein großes Heuerinventar und Haushaltungsgegenstände.

Die Lebwaare wird zuerst ausgerufen.

Altwegg.

Aarburg, den 11. Febr. 1875.

Gebleichte und ungebleichte

Baumwolltücher

in schönster Auswahl empfiehlt

Katharina Keller,

gegenüber der Sattlerei Lüthi an der Casinostraße.

Hühneraugen.

Radikale Heilung durch die Pflaster von Emil Bühler, Coiffeur, in Neuchatel.

Die Schachtel zu 2 Fr.

Depot in Aarau bei Herrn

Ferdinand Burkhard, Coiffeur.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N°. 42.** 19. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Zur Schulpolitik im Aargau.

(Eingesandt.)

Die „Aarauer Nachrichten" haben dieser Tage eine Notiz gebracht aus dem „Winterthurer Landboten", welche unter Anderem ausführt, daß dem gegenwärtigen Schulstreit im Aargau eigentlich der Gegensatz zu Grunde liege zwischen liberaler Bevormundung und demokratischer Unabhängigkeit. Wenn wir es richtig verstehn, so wäre nach dieser Ansicht die liberale Bevormundung zu suchen auf Seite der Kantonalkonferenz, und die demokratische Unabhängigkeit auf Seite des neugegründeten Lenzburger Schulvereins.

So sehr wir nun auch wünschen, daß dieser neue Schulverein den Erfolg haben möge, den man von dem Eifer seiner Begründer erwartet, so glauben wir doch nicht, daß jene Bezeichnung ganz zutreffend sei. Das freie Vereinsrecht ist eines der schönsten und wichtigsten demokratischen Rechte, aber es kommt Allen gleichmäßig zu, und ein besonderes demokratisches Verdienst liegt noch nicht darin, von diesem Rechte Gebrauch zu machen.

Auch mit der liberalen Bevormundung ist es nicht so gefährlich bestellt. Allerdings ist es richtig, daß Verfassung und Schulgesetz den Lehrerstand bisher als einen minderen Rechtes behandelt haben. Seine bürgerlichen Rechte sind ihm zum Theil vorenthalten, und dafür ist er durch das Schulgesetz mit Prüfungen, Wahlfähigkeitserneuerungen, vielgradiger Inspektion und Begutachtung um so besser bedacht, je prekärer seine finanzielle Lage. Diese Stellung des Lehrers ist in gegenwärtiger Zeit nicht mehr haltbar. Dabei vergesse man aber nicht, daß vor 40 Jahren die Sache noch ein bischen anders lag. Damals handelte es sich nicht darum, den Lehrer von der Bevormundung des Staates zu befreien, sondern im Gegentheil, die Schule unter dem Schutze des Staates erst zu erstellen.

Warum nun gar die Bevormundung in der Kantonalkonferenz zu suchen sei, ist nicht einzusehn. Die Kantonalkonferenz ist hervorgegangen aus einem freien Schulverein, der wenn wir nicht irren, anno 1859 gegründet wurde. Dieser Schulverein unter Leitung von Hrn. Rektor Straub war es, der wesentlich der neuen Schulgesetzgebung von 1865 vorgearbeitet hat. Eines der Hauptgesichtspunkte seiner Thätigkeit war der, dem bisher rechtlosen aargauischen Lehrstande korporative Rechte und eine Stimme in Schulangelegenheiten zu verschaffen. Dieses Ziel wurde wenigstens einigermaßen erreicht durch Aufnahme der Kantonalkonferenz in das neue Schulgesetz. Diese constituirt sich selbst, und bestimmt die Gegenstände selbst, über die sie berathen will. Sie ist also in allen ihren Bewegungen ebenso frei, als nur irgend ein Verein es sein kann. Die ganze Bevormundung besteht darin, daß ihr Gutachten über allgemeine Schulangelegenheiten von den Behörden entgegengenommen werden muß, mit andern Worten darin, daß sie Etwas zu sagen hat.

Möglich ist es auch, daß dem Einen oder Andern das bestehende Geschäftsreglement mißfällt, oder daß er sich einen andern Vorstand wünscht; in diesem Falle ändert man das Reglement ab, und statt des mißbeliebigen Vorstandes wählt man einen bessern. Wenn man aber mit seiner Meinung nicht durchdringt, sondern in Minderheit bleibt, so ist es demokratisch, sich der Mehrheit zu fügen.

Es wäre auch durchaus unwahr, zu behaupten, daß die Kantonal-Conferenz seit ihrem Bestande nichts genützt habe. Wahr hingegen ist es, daß ihr Einfluß noch immer nicht maßgebend in Schulsachen geworden. Den Grund, warum es so ist, hat man aber in einem Umstand zu suchen, der bei einem freien Lehrerverein ebenfalls gilt, und der nach unserer Ansicht allerdings verhindert, daß ein solcher Verein, sei er nun ein freier oder ein gesetzlicher, jemals sich als demokratisch ausgeben darf, oder zu größerer Bedeutung gelangen kann. Ein solcher Verein, auf eine Kaste beschränkt, ist immer das gerade Gegentheil dessen, was man demokratisch nennt. Um die Kantonalkonferenz oder auch einen freien Schulverein zu demokratisiren, gibt es kein anderes Mittel, als das Laienelement in genügendem Maße darein aufzunehmen, so daß es den Technikern die Wage hält; mit andern Worten, es dürften nicht mehr als höchstens die Hälfte der Mitglieder Lehrer sein, die übrigen aber Nichtlehrer. Es wäre dieses eine Art Schulsynode, ähnlich organisirt wie die Synode der reformirten Kirche. Erst eine solche Synode könnte behaupten, daß sie nicht sowohl nur die Interessen der Lehrer, als vielmehr die Interessen der Schule, der Gesammtheit vertritt. Erst eine derartige Organisation, gleichviel nun ob sie eine gesetzliche oder eine freie wäre, dürfte sich eine demokratische nennen. Eine solche Synode würde sich aber auch, davon sind wir fest überzeugt, sofort eine weit größere Achtung erwerben, als eine bloße Lehrerkonferenz es jemals vermag. Sie würde sich Achtung erwerben bei den Behörden, weil ihr Standpunkt nicht mehr ein einseitiger; sie würde sich Achtung erwerben beim Volke, weil die Vertreter von Schulgemeinden im Volksleben tiefere Wurzeln hätten, als der mehr oder weniger der Gemeinde fremde Lehrer; sie würde sich endlich Boden erobern in der öffentlichen Meinung, schon deßwegen, weil die Verhandlungen einer solchen aus Vertretern des Spezialwissens und aus Vertrauensmännern des Volkes gemischte Versammlung mit Nothwendigkeit weit gründlichere, würdigere und weniger in Fachzänkereien verlaufende sein würden, als es bisher der Fall war. Das Poltern und Bramarbasiren würde in einer solchen Versammlung von selbst aufhören, und umgekehrt hätten die Lehrer Gelegenheit, ihre vielfach nur zu gegründeten Beschwerden so recht eigentlich ins Herz des Volkes, d. h. vor den empfänglichsten Vertretern desselben auszuschütten.

Also, wer es mit der Schule, mit den Lehrern, wer es mit der Demokratie recht und redlich meint, der arbeite mit uns, damit wir eine Schulsynode bekommen, sei es nun eine freie oder eine gesetzliche! —

Eidgenossenschaft.

Die vom Bundesrathe angeordnete Untersuchung der angeblichen Entführung eines jungen Berners Namens Kummer durch carlistische Werber hat ergeben, daß die ganze Geschichte die reinste Erfindung Kummers, der ein liederlicher Bube sei.

Aargau. (Zofinger Korrespondenz.) Eine Versammlung von Großräthen und Schulmännern aus allen Gemeinden des Wiggerthals, die gestern hier stattfand, hat bezüglich des Lehrerbesoldungsgesetzes einstimmig beschlossen, an der Mindestbesoldung von 1200 Fr. unbedingt festzuhalten, die Ausrichtung von Staatsbeiträgen über dieses gesetzliche Minimum hinaus abzulehnen und das Gesetz zu verwerfen, wenn die Mindestbesoldung unter 1200 Fr. herabgedrückt werden sollte. Man erblickt in dem Vorschlag der Kommissionsmehrheit eine Benachtheiligung der armen Gemeinden. Die zurückgebliebenen Gemeinden haben aber, mehr als die besser gestellten, tüchtige Lehrer nöthig und es wäre unverantwortlich, sie gesetzlich dazu zu verurtheilen, immer nur die schlechtesten Lehrer, die sogenannten Stöcke zu behalten. Daß die Besoldung von 1200 Fr. nicht zu hoch gegriffen ist, beweist am besten die Thatsache, daß mehrere Schulstellen mit dieser Besoldung ausgeschrieben worden sind, ohne daß eine Anmeldung erfolgte.

Die Versammlung befaßte sich dann auch noch mit der Verfassungsrevision. Die allgemeine Ansicht war die, daß sich die Volkspartei der Partialrevision gegenüber vorläufig passiv verhalten sollte. Es wurde das Bedauern ausgesprochen, daß sich der aargauische Groß-Rath nicht

auf denselben Standpunkt gestellt habe wie die Solothurner Regierung, welche in ihrer Botschaft an den Kantonsrath sagt:

„Die Veränderung einer demokratischen Verfassung muß vom Volke ausgehen und in dessen Bewußtsein ruhen. Es ist daher ein prinzipielles Erforderniß, daß die Behörde, welche diese Veränderungen vorzuberathen und dem Volke vorzulegen hat, der unmittelbare Ausdruck des gegenwärtigen Volkswillens sei. Ja, es ist wünschenswerth, daß sie geradezu mit diesem Auftrage gewählt werde. Eine Legislative, welche seit längerer Zeit im Amte oder sogar am Ende ihrer Amtsperiode steht, ist vielleicht nicht mehr durchgreifend die richtige Volksrepräsentation, und es dürfte von ihr wenigstens gewagt sein, das Grundgesetz Angesichts bevorstehender Neuwahlen vorher noch von sich aus einer Revision zu unterwerfen."

Da vom aargauischen Großen Rath keine befriedigende Lösung der Verfassungsfragen erwartet wird, so soll der Vorstand der Volksvereine des Bezirks aufgefordert werden, eine größere, öffentliche Versammlung anzuordnen, behufs Berathung und Feststellung eines Revisionsprogrammes. Ein solches Programm war schon der gestrigen Versammlung vorgelegt worden, welche sich darüber nicht aussprach, sondern dasselbe mit richtigem Takt dem Volksverein überwies. Wir haben uns aus dem Programm folgende Punkte notirt:

Wahl der Regierung und der Ständeräthe durch das Volk.
Herausgabe der Pfrundgüter an die Gemeinden.
Aufhebung der Armenunterstützungspflicht.
Vermögenssteuer nach dem Maßstabe einer billigen Progression.
Einkommenssteuer mit Rücksicht auf Familienstand und Bedürfniß und Degression nach unten.
Völlige Wahlfreiheit für den Großen Rath, ohne Reduktion der Mitgliederzahl.
Reduktion der Regierung von 7 auf 5 Mitglieder.
„ des Obergerichts „ 9 „ 7 „
Freie Wahl der Gemeinderäthe.
Freigebung der wissenschaftlichen Berufsarten.

— Zofingen. (Eingesandt.) Von 550 aargauischen Primarlehrern beziehen gegenwärtig 134 eine Besoldung von über 1000 Franken. Die Vergleichung der höhern Besoldungen nach den Bezirken ist nicht ohne Interesse.

	Zahl der Schulen	Fr. 1200 und mehr	Fr. 1100	Fr. 1050
Aarau	18	17	1	—
Baden	15	13	2	—
Bremgarten	6	3	3	—
Brugg	10	8	1	1
Kulm	4	2	1	1
Laufenburg	4	4	—	—
Lenzburg	10	9	1	—
Muri	4	3	1	—
Rheinfelden	6	4	2	—
Zofingen	52	50	2	—
Zurzach	5	5	—	—
	134	118	14	2

— Lenzburg, 15. Febr. Die gestern in Othmarsingen stattgefundene Versammluug von Abgeordneten sämmtlicher Gemeinden, welche ein großes Interesse an der Einmündung der Brugger Linie in den Bahnhof Hendschiken haben, war nach der „Lenzb. Ztg." sehr zahlreich besucht. Es wurde beschlossen, eine bezügliche Eingabe an den Bundesrath zu richten, die aargauische Regierung zu ersuchen, diese Eingabe zu unterstützen, sowie zwei Mitglieder an das Direktorium der Centralbahn abzuordnen, um dieses zum Festhalten am gewählten Trace zu veranlassen.

* — Wildegg, 18. Februar. Gestern Nachmittag erlegte Hr. J. Lüpold, zur Restauration dahier, einen Eber von ca. 120 Pfd. Gewicht; derselbe war von ihm am Tage vorher schon verfolgt und angeschossen worden, weßhalb er sich heute bei der Verfolgung ganz rasend geberdete und zwei der Mitjäger überfiel, bevor ihn das tödtliche Blei traf.

Bern, 17. Febr. Der Regierungsrath hat heute die Verfügung des hiesigen katholischen Kirchenrathes, nach welcher Pfarrer Perroulaz die Kirchenschlüssel (d. h. ein Doppel derselben) dem Kirchenpräsidenten abzuliefern hat, genehmigt. Die betr. Motive sollen veröffentlicht werden.

— Der „Berner Bote", das Organ der Berner Aristokratie, verkündet, es werde demnächst in der ganzen Schweiz mit der Sammlung von Unterschriften begonnen und sobald die erforderliche Zahl von 30,000 Stimmen ereicht worden, an die Bundesbehörden das Verlangen gestellt, die Volksabstimmung über die beiden eidg. Gesetze über Civilstand und Stimmrecht anzuordnen. Die Anregung hiezu gehe von streng protestantischer Seite aus.

— In Oberönz bei Herzogenbuchsee, hat Herr Müllermeister Hofer einen Fischadler geschossen.

Zürich. Nach der „N. Z. Ztg." hat Hr. Pfarrer Lang den Ruf nach Bremen abgelehnt.

Luzern. Ueber die jüngst in Luzern abgehaltene konservative Notabeln-Versammlung vernimmt das „Luzerner Tagblatt" folgendes: „Es soll beschlossen worden sein, zunächst das Resultat der bevorstehenden Großrathswahlen im Tessin abzuwarten; ergeben dieselben — wie befürchtet werden muß — eine konservative Mehrheit, so soll alsdann durch die Boten von acht Kantonen eine Volksabstimmung über die beiden eidgenössischen Gesetze, betreffend das Stimmrecht und den Zivilstand verlangt werden. Diese acht Kantone würden die ehemaligen Sonderbundskantone sammt Tessin bilden."

Diese Mittheilung ist keineswegs eine authentische, aber sie scheint uns durchaus plausibel.

Schwyz. In den Urkantonen flattert das schwarze wilde Geflügel wie toll durch Berg und Thal um das Bundesgesetz über Civilstand und Ehe zu Falle zu bringen. Wenn doch das Volk einsehen würde, daß es den Pfaffen nicht um die Religion, sondern um nichts anderes als um ihre Sporteln und Dispens-Taxen zu thun ist.

Solothurn. Die liberalen Blätter des Kantons Solothurn freuen sich mit Recht des Wahlergebnisses vom letzten Sonntag. Wir haben einen glänzenden für die nächste Zukunft entscheidenden Sieg zu verzeichnen. Von ca. 11,000 abgegebenen Stimmen folgten nicht einmal mehr 3000 dem Ruf der ultramontanen Partei. Von 10 Wahlbezirken stehen 9 im liberalen Lager, darunter mehrere mit erdrückenden, alle mit erheblichen Majoritäten. Der Bezirk Dorneck, der gewesene Sitz des aufgehobenen Klosters Mariastein, welcher seit der religiösen Bewegung stets ultramontan stimmte, weist für die liberalen Kandidaten ein Mehr von 200 Stimmen auf und zwar gegenüber der Kandidatur des eigenen Gerichtspräsidenten Hrn. Kully. Einzig Thierstein votirte mit Mehrheit für die HH. Sury und Kully, allein auch diese Mehrheit ist nicht bedeutend. Damit ist unwiderleglich festgestellt, daß die große überwiegende Majorität des solothurnischen Volkes entschieden freisinnig ist und von den Verlockungen und lächerlichen Seufzern der klerikalen Partei nichts wissen will. Es ist auch festgestellt, daß die gegenwärtige Politik der solothurnischen Behörden und namentlich ihre entschiedene Haltung in dem Kirchenkonflikt auf festem Grunde ruht. Die ultramontane Presse erklärte mit Recht, die Stimmabgabe für die HH. Weber und Baumgartner sei gleichbedeutend mit der Unterstützung dieser Politik. Wir acceptiren dieß, und constatiren mit Freuden das Resultat. Es ist gewiß eine bedeutsame Erscheinung, wenn in einem beinahe ganz katholischen Kanton nach den heftigen religiösen Kämpfen der letzten 2 Jahre zwei erklärte Gegner der römischen Priesterschaft, darunter ein Haupt der schweizerischen Altkatholiken, ein Mitbegründer des Verfassungswerkes für eine schweizerische Nationalkirche, ein junger feuriger Kämpfer für die religiöse Freiheit gegenüber einem langjährigen Führer der Conservativen, dem „treusten Sohne der Kirche", mit 5000 Stimmen Mehrheit gewählt werden. Diese Abstimmung ist nicht nur eine Niederlage, sondern ein vernichtendes Urtheil über Jene, welche glauben, es sei mit dem abgeschmackten Gespenst der „Religionsgefahr", mit Execration, Profanation und Exkommunikation und dem übrigen römischen Kram im Kanton Solothurn noch etwas anzufangen.

Für unsere Gegner liegt in diesem Vorgang ein ernster Fingerzeig. Wir wissen wohl, daß nicht Alle aus gleichen Motiven in den Reihen der Ultramontanen zu finden sind; wir wissen ferner, daß ein großer Theil dieser Partei aus einer irre geleiteten, aber sonst braven Bevölkerung besteht. Unser Tadel wendet sich deßhalb gegen die Führer und gegen die Presse. Es ist in heutiger Zeit manche Aufgabe zu erfüllen in der Eidgenossenschaft und im Kanton. Dort handelt es sich um die Durchführung der neuen Bundesverfassung. Die Wohlthaten derselben müssen dem Schweizervolk zugesichert werden. Im Kanton treten hauptsächlich materielle Fragen an uns heran, welche mit dem Volkswohlstand innig zusammenhangen. Wir erhalten beinahe ohne Opfer ein Eisenbahnnetz, um welches uns andere Kantone beneiden. Damit ist es aber nicht gethan. Die Eisenbahnen müssen auch benutzt werden. Dazu bedarf es der Förderung der Gewerbe und des Handels, Unterstützung der Industrie und des Landbaues. Was thut die ultramontane Partei in allen diesen Gebieten? Nichts. Sie ist die reinste Negation. An den Errungenschaften der Eisenbahnen hat sie keinen Antheil, und an dem, was noch gethan werden muß, will sie keinen haben. Den Bestrebungen für Volksbildung und Volkswohlfahrt tritt ihre Presse feindselig entgegen. Man wirft ihr vor, sie ziehe ein dummes und armes Volk einem gebildeten und wohlhabenden Volk vor. Der Vorwurf ist ein schwerer, aber die Erfahrungen aller Länder beweisen dessen Richtigkeit. Schulgesetze, welche Fortschritte enthalten, müssen ihr überall abgerungen werden und in den Ländern, wo sie die Herrschaft haben, scheitern fortschrittliche Bestrebungen an dem unbeugsamen Widerstand der römischen Priesterpartei.

Aber was thun sie denn? Statt sich um die wirklichen Bedürfnisse und Interessen des Volkes zu kümmern, predigen sie dem Volk von der Allgewalt eines ausländischen Kirchenfürsten, von der Heilsamkeit des Rosenkranzes und der Wallfahrten, von der Wirksamkeit der Ablässe, der Wunder und des heiligen Wassers von Lourdes und mißbrauchen so durch Pflanzung und Unterhaltung des Aberglaubens den frommen und gläubigen Sinn des Volkes. Uno wenn staatliche Behörden die Rechte des Staates und des Volkes, die Verfassungen und einheimischen Gesetze gegen priesterliche Anmaßung in Schutz nehmen, so ertönt das wilde Geschrei der „Kirchenverfolgung" und alle Werkzeuge des Mittelalters werden in Bewegung gesetzt, um den religiösen Fanatismus heraufzubeschwören und den konfessionellen Frieden zu stören.

Diese unpatriotische Politik der Negation, des Rückschrittes, der Unterwerfung unter fremdes Priestergebot, taugt im Kt. Solothurn nicht mehr. Das Volk hat am 14. Febr. ar so deutlich gesprochen wie noch nie.

Ob wohl die Führer unserer ultramontanen Partei diese Volksstimme verstanden haben? Wir zweifeln daran. Bis jetzt hat sich das Wort an ihnen erfüllt: „Sie haben nichts gelernt und nichts vergessen." (S. T.)

— Das Pferd des bei Sissach verunglückten Fuhrwerkes hat sich nun doch als das in Stüßlingen entführte herausgestellt. Es war anfangs als „braun" gemeldet, war aber dennoch ein richtiger „Choli."

Neuenburg. Letzten Sonntag wurde in Corcelles, Cormondreche und Auvernier ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Die Balken der Häuser krachten, Möbel wurden von ihrem Platze gerückt und die Pianos fiebrirten.

Paris, 18. Febr. General Wimpffen ist schwer erkrankt.

— Ein greuelvoller Anblick bot sich dieser Tage auf einer Straße in Paris. Das Verdeck eines Omnibus bestieg ein seltsam aussehender Mann, der seinen Platz einnahm und von furchtbaren Schmerzen gepeinigt schien. Auf die Fragen seiner Mitfahrenden gab er keine Antwort, plötzlich jedoch stürzte er wie rasend auf den Kutscher zu und brachte diesem eine tiefe Bißwunde bei. Der entsetzlichste Schrecken bemächtigte sich der Passagiere, sie versuchten, den Kutscher von seinem Opfer zu befreien, indeß vergebens. Endlich erschienen einige Sicherheitswachleute, welche vor allen Dingen den Passagieren zuriefen, ihre Plätze zu verlassen. Als dies geschehen war, drangen sie selbst auf den Wüthenden ein, und nach einem Kampfe von einer Viertelstunde gelang es den drei Männern, ihn zu bändigen und zu binden. Er wurde nach einem Spital gebracht, wo der Arzt ihn sofort nach kurzer Untersuchung für tollwüthig erklärte; nach wenigen Stunden war er unter den wahnsinnigsten Schmerzen gestorben. Die Wunde des Kutschers wurde sofort ausgebrannt. Ehe der Unglückliche den Kutscher angefallen, hatte er sich selbst schon ein Stück Fleisch aus dem Arme gebissen; wie er zu dem Bisse eines tollen Hundes gekommen, hat nicht festgestellt werden können.

London, 18. Febr. Die Bank von England hat den Diskonto auf 3½% erhöht.

Madrid, 17. Febr. Die Carlisten bedrohen Bilbao.

Madrid, 18. Febr. Die bevollmächtigten Minister von Frankreich, Oesterreich und Rußland haben ihre Beglaubigungsschreiben überreicht und sympathische Versicherungen ausgetauscht.

Aufruf

zu einer

Versammlung der Wirthe des Kts. Aargau

auf Sonntag den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr,

in der Krone in Lenzburg.

„Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetze", „Freiheit in Handel und Gewerbe" sind die obersten Grundsätze der neuen Bundesverfassung und diese erschüttern das aarg. Wirthschaftsgesetz vom ersten bis zum letzten Paragraphen. Der hohe Bundesrath hat dasselbe bereits als unhaltbar erklärt, allein unsere Regierung, statt eine Besteurung **aller** Gewerbe anzubahnen, zieht es vor, die Wirthe so lange auszubeuten, als es ihr möglich ist.

Gegen diese verfassungswidrige und tendenziöse Mißhandlung des Wirthschaftsgewerbes gilt es einmal Front zu machen und mit dem Staat Aargau vor dem Forum der Bundesbehörden ein ernstes Wort zu reden.

Es werden der Versammlung energische Anträge auf Beseitigung der Wirthschaftsgebühr und der Getränkabgaben vorgelegt und wir erwarten daher zahlreiche Theilnahme.

Das Initiativ-Comite.

Soeben erscheint:

Der

Schweizerische Rechtsfreund.

Sammlung

aller in Folge der Bundesverfassung von 1874 erlassenen

Bundesgesetze.

Abonnementspreis für den Band Fr. 4. —

Franko durch die ganze Schweiz.

Inhalt des I. Bandes:

Bundesverfassung. — Bundesgesetz vom 17. Juni 1874 betreffend Volksabstimmungen. — Bundesgesetz vom 27. Juni, Organisation der Bundesrechtspflege. — Bundesgesetz vom 24. Juni, Verpfändung und Zwangsliquidationen der Eisenbahnen. — Bundesgesetz vom 13. November, Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft. — Bundesgesetz vom 13. November, Militärpensionen und Entschädigungen. — Bundesgesetz vom 19. Dezember, Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise. — Bundesgesetz vom 24. Dezbr., Stimmberechtigung. — Ferner das Bundesgesetz über Beurkundung des Civilstandes und über die Ehe und die in Ausführung von § 64 der Bundesverfassung noch zu erlassenden Gesetze über die persönliche Handlungsfähigkeit, über alle auf den Handel und Mobiliarverkehr bezüglichen Rechtsverhältnisse (Obligationenrecht, mit Inbegriff des Handels- und Wechselrechts); über das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst; über das Betreibungsverfahren und das Konkursrecht.

Ein vollständiges, alphabetisch geordnetes Sachregister wird den Schluß bilden.

Da weder das Schweizerische Bundesblatt, noch die kantonalen Amtsblätter zum Nachschlagen eines Gesetzes bequem sind, so ist die Herausgabe dieser handlichen und übersichtlichen Sammlung neuer Bundesgesetze ein wirkliches Bedürfniß und keine Behörde oder Rechtsperson der Schweiz wird diese Sammlung entbehren können. In Voraussicht einer allgemeinen Verbreitung des Buches ist auch dessen Preis auf's Billigste gestellt.

Die Herausgabe erfolgt in sechs rasch aufeinanderfolgenden Heften, deren jedes in 3—4 Bogen einige vollständige Gesetze enthält, so daß der ganze Band, in handlichem Format und auf gutem Papier, circa 20 Bogen stark sein wird.

Der Abonnementspreis wird bei Zusendung des ersten Heftes per Nachnahme erhoben, die nachfolgenden Hefte werden franco zugesandt.

Für Abonnements beliebe man sich zu adressiren an die

Buchdruckerei Heinrich Körber in Bern.

Fertigungen.

Sins, 23. Febr. Xaver Arnold im Brand bei Hettenschwyl. — Schafisheim, 22. Joh. Jakob Richner, Schuhmacher, von Ruppertswyl. — Eiken, 23. Nachlaß des Peter Gieß sel.; Hermann Schmid von hier, in Schupfart; Adolf Wunderlin von Säckingen, in hier; Alois Läubin von Schupfart. — Birmenstorf, 24. Eduard Eicher, von Rütihof, Gemde. Gränichen.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstellen 1) an der untern Schule in Arni; Besoldung Fr. 1000. — 2) an der Gesammtschule in Baldingen; Besoldung Fr. 1100. — 3) an der Gesammtschule in Rümikon; Besoldung Fr. 1200. — 4) an der untern Schule in Schafisheim. Anmeldung bis 27. Februar bei betreffenden Schulpflegen.

Pariser Observatorium vom 18. Februar 1875

Niederer Barometerstand herrscht noch in Afrika und hoher Druck in England. Die Winde sind immer zwischen Norden und Osten und überall schwach. Stilles Meer.

Narrhalla.



Heute Abend von 8 – 10 Uhr im Standquartier des Prinzen Carneval Versammlung der **Sectionschefs,** der Pajazzo, Reiter, Mercur, Hungerleider, Schnaappss, Sioux u. Thersiter.

Die dem Prinzen noch nicht vorgestellten Chefs sind ersucht hiezu ebenfalls zu erscheinen.

Das blaue Buch wird aufgelegt.

Generalenchef.

Bekanntmachung!!!



Auf nächste Saison wird für **Kaarau a./Bach** eine feine, tüchtige „Theaterschwefelbande" gesucht. —

Debitoren sind gerne zur Auskunft bereit. Ebendaselbst werden Creditoren gesucht mit oder ohne ..... —

Näheres sagt der

„Narr."

Section Merkur.

Heute Abend 8 Uhr

Versammlung unter den Platanen.

Ellstecken nicht mitbringen.

Der Chef.

Närrisch.

Nathan. Habe Se gehört, von die großartige Maskenumzug in Narrau? Gott! was soll mer das wieder a Haidengeld kosta! Machste auch mit?

Samiel. Was ka ma sagen, wenn ma nix weiß? Gott, wie haißt! Haben Se uns doch die Schächterei verboten, is doch nit gwiß, daß ma so an Narrenzug vor sich gehen läßt. Hai-didi dum, didi dai!!!

Narrhans.

Gefunden:

Expreß!

Ein verlorner Prozeß!

Im Rayon der Krupp'schen Kanonengießerei

Wo der Schutz hinte use sei.

Abzuholen gegen Vergütung der Prozeßkosten. Wo, sagt die Expedition der

„Narrhalla."



NARRAU.

Die Narrenzunft — Sucht Unterkunft,
Wo ächt au? — In Narrau.

Pipifax.



Es hüpft das Herz in meiner Brust,
Wie wenn es närrisch wär,
Der Narrentag macht Narrenlust,
Das schadet nicht so schwer.

Lumpensammler.

De große Reiterei!!!

Sollste gesund sein, haste gesehn die Mistkistli am Mittwoch und Samstag dem Stadtbach Narrau entlang! Pumps!

Der Mistkistlibeobachter.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheide unserer innigst geliebten und unvergeßlichen Gattin, Mutter und Großmutter

Frau Julie Beck geb. Felber,
Staatskassiers,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlichst

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und des Hinschiedes unseres theuern vielgeliebten Kindes

Rosa Vogel,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die tiefbetrübten Eltern.

Stadt-Musik.

Hauptprobe in der Turnhalle
präcis 8 Uhr.

Der Vorstand.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.
Nachher Besprechung über allfällige Betheiligung am Maskenzug.

Für Krämer.

Die Standplätze für die Jahrmärkte in Villmergen
werden am **Samstag den 27. Februar** nächsthin, Vormittags 10 Uhr, für 4 Jahre an eine Pachtsteigerung gebracht. Anfang beim Rößli dahier.

Die Herren Krämer werden hierauf aufmerksam gemacht.

Villmergen, den 18. Febr. 1875.
Namens des Gemeinderathes:
H. Wey, Gemeindeschreiber.

Zum Verkauf:
Mehrere **Bäume tannene Laden,** verschiedener Dicke. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Auf kommende Saison empfehle meine

Strohhutwascherei,

schnelle, pünktliche Bedienung und billigste Preise zusichernd. — Hüte werden in alle modernen Formen umgeändert.

Eine schöne Auswahl in **Damen-** und **Mädchenhüten,** soeben angekommen, halte zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Haßler-Dinger.

Gesuch.

Es werden für einige Zeit zwei bis vier **Betten** und **2 Kleiderschränke** gegen schönen Zins zu entlehnen oder billig zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Glanzpercale

in schönsten Farben empfiehlt zu billigsten Preisen

Haßler-Dinger.

Ein solider Herr sucht ein möblirtes **Zimmer** mit Kost, in der Nähe der Rathhausgasse

Cotonnehemden für Knaben

hält fertig auf Lager

Victor Frey-Kyburz.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **R. Rothpletz,** Metzger.

Gesucht: Eine ordentliche **Spetterin.** Auskunft ertheilt die Exped. dieses Blattes.

Aarauer Stadtmusik-Gesellschaft.

Jahresfest (I. Abtheilung)

zu Ehren der Passiv-Mitglieder des Vereins

Samstag den 20. Februar, Abends 8 Uhr,

in der Turnhalle.

PROGRAMM.

I. Abtheilung:

1) Alphornmarsch . . . . . v. Busch.
2) Potpourri (aus dem Nachtlager) . . . . . » C. Kreutzer.
3) Fantasie mit Variationen (Solo für I. Trompete) . . . . . » Lampart.

II. Abtheilung:

4) Ouverture „Berlin wie es weint und lacht“ . . . . . » Conradi.
5) Solo für Bariton . . . . . » Schubert.
6) Dorfschwalben, Walzer . . . . . » Strauss.

III. Abtheilung:

7) „Mit Lust und Liebe“, Galopp . . . . . » Faust.
8) Reise durch Europa. Humoristisches Potpourri . . . . . » Conradi.

Nach jeder Abtheilung „Humoristisches“ unter gefl. Mitwirkung des Bürgerturnvereins.

Bemerkungen: a) Der Festsaal wird Abends 7 Uhr geöffnet.
b) Der Eintritt kann nur gegen Abgabe der Eintrittskarte gestattet werden. Die Karten von frühern Jahren haben keine Gültigkeit.
c) Vor Beendigung der musikalischen Aufführung darf nicht geraucht werden.
d) Die Wirthschaft hat Herr Seiz z. Storchen übernommen.

Die zweite Abtheilung des Jahresfestes (mit gleichem Programm) findet, voraussichtlich am 27. Februar, im Gasthof „zum Rössli“ statt. (Der definitiv festgestellte Tag wird rechtzeitig bekannt gemacht werden.)

Der Vorstand.

Das Gewerbemuseum Winterthur

bietet Raum für unentgeldliche Ausstellung origineller Gegenstände des Handwerks und Kleingewerbs. Sich anzumelden beim Direktor, der auf Verlangen das bezügliche Reglement gratis zusendet.

Zu verkaufen:
Aus einer Liquidation eine Parthie

Frauenjacken

in Flanell und andern Stoffen, **Corsetten, Moiréeschürzen, Kinderkleider** ꝛc., alles weit unter dem Ankaufspreis.

Igelweid Nr. 462,
zweiter Stock.

Offene Stelle.

Eine gebildete Tochter, welche mit allen Bureau-Arbeiten vertraut und der deutschen und französischen Sprache in Schrift und Wort mächtig ist, sowie im Umgang mit feiner Kundschaft Gewandtheit besitzt, findet in einem größern Kunstgeschäfte Zürichs sicheres Engagement.

Anmeldungen ohne gute Referenzen werden nicht berücksichtigt. Offerten unter Chiffre *B. Y. 928* befördert die Annoncen-Expedition (H-928-Z)

Haasenstein & Vogler in Zürich.

Zahlungs-Aufforderung.

Wenn Jakob Muggle, Schlosser, von Hornussen, die bei mir hinterlassenen Effekten nicht binnen 14 Tagen von heute an gegen Bezahlung meines Guthabens einlöst, so wird darüber eigenthümlich verfügt.

Buchs, 18. Febr. 1875.

Jakob Gysi, Metzger.

Rückständige Syphons, welche bei unterzeichnetem Depot gefüllt geholt wurden, werden innert 8 Tagen zurück erwartet; im andern Fall müßten die Fehlenden vergütet werden.

F. Gloor-Siebenmann.

Eine brave treue Person, welche gut **waschen** und **putzen** kann, sucht Arbeit in der Stadt Aarau, zu 1 Fr. Lohn per Tag und Kost. Nachzufragen bei d. Exp. d. Bl.

Sag-, Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 22 Februar** nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, werden auf dießjährigem Kahlschlage im Birrhardwald öffentlich versteigert:

20 Stück Rothtannensagholz mit 877 c', 7 Fohren mit 317 c', 35 Klafter Tannenspälten, 38 Klafter Mischelprügel, 8 ½ Klafter Aspenholz, 7 ½ Klafter Stockholz und 5100 Stück Schlagreiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 16. Februar 1875.

Zu vermiethen:
Ein **Steinhauerplatz** sammt Zubehörde bei meiner Ziegelhütte.

B. Siegenthaler.

Aarau, 4. Februar 1875.

Zu miethen gesucht:
Ein kleines **Logis** für zwei Personen. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

300 Zentner Heu

bei **Gebr. Rykiker** im Binsenhof bei Aarau.

Zu miethen gesucht:
Für eine kleine Familie ein **Logis** von einem großen oder zwei kleinern Zimmern.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Samstag, N°. 43. 20. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürch. Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 19. ds Die für die neue Militärorganisation der Eidgenossenschaft gemäß Art. 7 des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874 vorgesehene 90-tägige Referendumsfrist ist mit dem 18. d. abgelaufen, ohne daß irgend Begehren um eine Volksabstimmung eingegangen sind. Der Bundesrath hat demnach das Gesetz in Kraft und mit dem 19. Febr. 1875 an vollziehbar erklärt, sowie die Aufnahme desselben in's Bundesblatt angeordnet.

Die Anträge der am 12. d. unter dem Vorsitze des eidg. Oberfeldarztes Dr. Schnyder in Bern versammelt gewesene eidg. Pensionskommission betr. die im Laufe des Jahres 1875 auszurichtenden Militärpensionen haben die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

In Büren (Luzern), Chapelles (Waadt) und Bendevilliers (Neuenburg) werden Telegraphenbureaux errichtet.

Das eidgen. Finanzdepartement hat an die eidg. Kassen folgendes Cirkular erlassen: „Da die eidg. Münzstätte mit Anfertigung $^{835}/_{1000}$ feiner Zweifrankenstücke beschäftigt ist und bereits ein ansehnliches Quantum davon an die Bundeskasse abgeliefert hat, so ergeht hiermit, um jenen Münzen einen raschen Abfluß in den Verkehr zu bereiten, an sämmtliche Hauptzoll-, Kreispost- und Pulverbezirks-Kassen, sowie an alle Zoll-, Post- und Telegraphenbureaux das Ansuchen, vorläufig die eingehenden alten schweizerischen und namentlich aber auch die italienischen Ein- und Zweifrankenstücke nicht mehr in Zirkulation zu setzen, sondern dieselben mit Ihren periodischen Geldsendungen an Ihre resp. Kassen abzuliefern, damit sie auf diese Weise successive an die Eidgenössische Staatskasse gelangen und die italienischen Stücke, soweit diese im Ueberfluß vorhanden sind, an ihren Ursprung zurück gesandt werden können. — Von den neuen Zweifrankenstücken können die Haupt-Zoll- und Kreispost-Kassiere zu jeder Zeit beliebige Quantitäten aus der Eidg. Staatskasse tauschweise beziehen.

Der Oberingenieur der Gotthardbahn, Herr Gerwig, hat sich in Folge von Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen der Direktion und ihm über die Organisation des technischen Dienstes entstanden sind, veranlaßt gefunden, seine Entlassung nachzusuchen. Die Direktion beantragt dem Verwaltungsrathe, dem Gesuche auf Grundlage einer eventuell mit Herr Gerwig getroffenen Verständigung zu entsprechen.

K. Bülletin Nr. 4 9 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 16. Februar 1875. — Die Lungenseuche, von welcher am 1. Febr. noch 6 Ställe infizirt waren, ist nun gänzlich verschwunden. Die Maul- und Klauenseuche hingegen hat wieder an Terrain gewonnen und herrscht im Kanton Zürich in 41 Ställen, Bern 23, Luzern 5, Schwyz 1, Glarus 3, Freiburg 6, Solothurn 1, Baselland 2, Schaffhausen 1, Außerrhoden 5, Innerrhoden 1, St. Gallen 6, Graubünden 2, Aargau 8, Thurgau 15, Tessin 13, Waadt 17, Neuenburg 2, Genf 5. Zahl der infizirten Ställe auf 16. Febr. 1875 157, auf 1. Febr. 1875 128, mithin eine Vermehrung von 29 Ställen.

Bemerkungen. Neue Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche haben stattgefunden in den Kantonen Zürich, Solothurn, Basellandschaft, Schaffhausen, den beiden Appenzell, Thurgau, Tessin und Waadt, infolge deren der Stand der infizirten Ställe wieder zugenommen hat. In den übrigen Kantonen ist die Seuche in steter Abnahme begriffen. Auch wäre die Verminderung im Kanton Bern eine weit beträchtlichere, wenn nicht immer die Stallreinigungen in ganz ungenügender Weise ausgeführt würden.

Die Lungenseuche wird im Kanton Wallis als erloschen erklärt, und es ist die Schweiz somit von dieser höchst gefährlichen Seuche wieder gänzlich frei.

Neue Rotzfälle sind zu verzeichnen im Kanton Zürich 1, im Kanton Bern 2, welche jedoch sporadischer Natur sind und mit den im letzten Berichte signalisirten Fällen in keinem Zusammenhange stehen.

In der Gemeinde Wald (Zürich) ist ein Pferd, welches von einem wuthkranken Hunde gebissen worden, unter ähnlichen Krankheitserscheinungen umgestanden.

Nach den offiziellen Mittheilungen über den Stand der Rinderpest im Ausland ist Deutschland, nachdem die an der russischen Grenze vorgekommenen Fälle sogleich getilgt wurden, wiederum von der Rinderpest frei. In Oesterreich herrscht die Seuche dermalen in 8 Ortschaften, und zwar in den Ländern Galizien, Dalmatien, Küstenland und Krain. In Ungarn ist seit dem 3. Januar ein neuer Seuchenfall nicht vorgekommen; dagegen werden die Kronländer Croatien und Slavonien und die Militärgrenze fortwährend von der Seuche heimgesucht. Es ist deßhalb von der k. Regierung zur Verhinderung der Einschleppung der Rinderpest, sowie des Viehschmuggels aus jenen Ländern, die fernere Beibehaltung des längs der Drau aufgestellten Militär-Cordons beschlossen worden.

Aargau. (Correspondenz) Von Zeit zu Zeit beliebt es dem Schweizerboten, diejenigen Blätter, welche nicht nach seiner Geige tanzen, d. h. die Herren Feer-Herzog und alle, welche an seinen Rockzipfeln hängen, nicht als einzige berechtigte Oberrichter des Aargau anerkennen, einer Kritik zu unterstellen und nach seinem Wahne sie jeweilen für alle Sünden auf einmal zur Verantwortung zu ziehen, welche sie bis zu diesen verschiedenen „von Zeit zu Zeit" wieder begangen haben. Es zeugt von einer großen Ueberschätzung, zu glauben, daß auf diese Weise die ganze gegnerische Presse todtgeschlagen werden könne und es fehlt denn nicht an Spöttern über die wiederkehrenden Perioden des Schweizerboten. Es zeugt aber auch von einer großen Frechheit, sich eine solche Kritik anzumaßen; die Herren, welche den Schweizerboten schreiben und mit ihren großen Ideen inspiriren, wissen noch zu gut, daß vor nicht langer Zeit die gesammte aargauische Presse seine Politik verurtheilt hat, heute ist er kaum rehabilitirt und doch beginnt er, die gleiche Anmaßung und Herrschsucht zur Schau zu tragen. Wir anerkennen den Schweizerboten nicht als ein Blatt, das die aargauischen Interessen vertritt, sondern wir sehen in ihm nur den Vertreter gewisser herrschsüchtiger Personen und Gesellschaften, welche ihre eigenen Interessen vor diejenigen des Kantons stellen. Was argumentirt nun dieses Blatt wieder? Es zitirt die Grundsätze schweizerischer Politik von Dr. Kaiser, um zu beweisen, daß das Referendum nichts tauge und daß man ein Liberaler und selbst ein Radikaler sein könne, ohne für die Unfehlbarkeit des Referendums zu schwärmen. Aus den Citaten geht nun aber hervor, daß Herr Kaiser vor allem aus nicht gegen das Referendum zu Felde zieht, sondern daß er sich nur gegen die Staatsmänner wendet, welche ob einzelnen Tagesfragen ihre grundsätzliche Politik Preis geben z. B. wenn sie gegen die Progressivsteuer agitiren, weil sie mit einem Millionär befreundet sind.

Wenn dann der Schweizerbote sagt: „Man wolle nicht mehr gute Gesetze machen, sondern Gesetze, welche angenommen würden", so trifft dieser Vorwurf nicht die demokratischen Blätter, sondern ihre Gegner. Wer vertheidigt neben den Ultramontanen zuerst die Herabsetzung der Lehrerbesoldung unter Fr. 1200 als der „Aargauer"? Wer begründet dies damit, daß dadurch mehr als 20,000 Reinsagern ihr Recht geworden sei, als der Aargauer? Wenn also der Schweizerbote etwas befehlen will, so befehle er zuerst seinen Affilirten und verweise ihnen die Heuchelei, bevor er der Opposition den Vorwurf der Volksschmeichelei macht, denn Heuchelei ist es, den Titel Volksschmeichler zu gebrauchen, wenn man im eigenen Lager Diener der niedrigsten Leidenschaft, der Knorzerei, hat.

Der Schweizerbote druckt denn auch einen Artikel des „Wynenthaler" ab, worin die Demokraten und die Nationalbahn in die Pfanne gehauen werden sollen; allein allem Anschein nach ist dieser Artikel nicht im Wynenthal entstanden, sondern in der Brauküche des Schweizerboten, um auf dem Umwege durch das Wynenthal schließlich im Hofblatt Aufnahme zu finden. Da wird denn zuerst das Bedauern ausgesprochen, daß einige aargauische Blätter die Tonarten der Winterthurer Herren anstimmen und natürlich kommen diese Herren schlecht weg. Der Kanton Zürich hat es gewiß nicht zu bedauern und zwar in keinem Gebiet der öffentlichen

Verwaltung, einen Ziegler, Bleuler und Zangger zu besitzen, wohl aber dürfte es der Aargau noch bedauern, daß er so lange sich am Gengelband eines Feer-Herzog und Consorten hat leiten lassen, welche ihre ganze politische Kunst darin finden, alles darnieder zu halten und aus dem Kanton Aargau einen Strumpf zu machen, in welchen man nur das Bein zu schieben braucht.

Auch die gute Lehrerschaft wird von den demokratischen Anwandlungen gewarnt, sie soll den Nacken beugen in Verträglichkeit. Das hat sie leider nur zu lange gethan; wir begrüßen es, daß endlich etwas Selbstbewußtsein in diesen Stand kommt und wir können dazu nur aufmuntern. Wenn denn die Lehrerschaft zwischen zwei Parteien wählt, so empfehlen wir ihr die Partei des „Aargauer" und Consorten, welche so trefflich für sie sorgt; da läßt sich gut leben: Hundert Franken mehr! Nein! noch kein Stand hat es zu bereuen gehabt, wenn er von denen, die sich vor der Zukunft fürchten, die bei jedem Luftzug sich erkälten, die bei jeder gewitterhaften Abkühlung den Husten bekommen, sich abwendet, jeder Stand hat nur gewonnen, wenn er mit denen ging, welche Neues zu schaffen nicht scheuen und welche auch von den Hindernissen nicht zurückschrecken. Also nur demokratisch, es schadet nichts.

— Aarau. Die Centralheizung des neuen Schulhauses, welche durch Hrn. Scherrer von Schaffhausen ausgeführt wurde, hat die letzter Tage stattgehabte Prüfung in jeder Beziehung befriedigend bestanden.

— Wildegg. Der bei der Wildschweinjagd am Kestenberg verwundete Jäger Fankhauser erhielt einen leichten Streifschuß an der Seite, so daß baldige Genesung zu hoffen ist.

— Zurzach. Die Einwohnergemeinde Schneisingen hat die Besoldung ihrer beiden tüchtigen Lehrer Suter und Widmer auf je Fr. 1200 erhöht.

Bern, 19. Febr. Eine Depesche des „Vaterland" meldet: „Um 10 Uhr heute erschien bei Pfarrer Perroulaz der Regierungsstatthalter sammt Sekretär und verlangte die Kirchenschlüssel. Sie wurden wiederholt verweigert. Die Verhaftung des Pfarrers steht bevor. Ein ziemlich sicheres Gerücht meldet, daß die katholischen Gesandten im Falle der Kirchenwegnahme ihre Residenz von Bern wegverlegen werden."

Zürich. (Correspz. v. 18. Febr.) Es ist in der letzten Kantonsrathssitzung wieder einmal ziemlich heiß zugegangen, indem da die politischen Gegensätze so recht aufeinander geplatzt sind. Anlaß boten: 1) die Verhandlungen wegen der weiblichen Abtheilung am zürcherischen Lehrerseminar zu Küßnacht, wobei die Commission eine bessere und dem weiblichen Geschlechte mehr entsprechende Separation der beiden Schulabtheilungen postulirte, welche Neuerungsvorschläge gewisse demokratische Mitglieder als einen Angriff auf die Anstalt selbst auffaßten, so daß hüben und drüben scharfe und schneidige Worte fielen, ähnlich, als befänden wir uns noch mitten in den 1867/68er Reformwirren des Kantons. 2) Die Petition der evangelischen Gesellschaft und der Orthodoxen im Kanton mit ca. 6000 Unterschriften, dahin gipfelnd, daß der zürcherische Kantonsrath es verhindern solle, das Geschichtsbuch der HH. Prof. S. Vögeli und Lehrer Müller zum obligatorischen historischen Lehrmittel der zürcherischen Sekundarschul- und Fortbildungsstufe werden zu lassen. Wie bekannt, unterlag im Kantonsrath mit 130 gegen 29 Stimmen der Antrag des Hrn. Dr. Römer von hier, dahin gehend, daß der Petition nach ihrem Hauptinhalte entsprochen werde, gegenüber demjenigen der Majorität, daß die Behörde sich nicht berufen fühle, dem Erziehungsrathe deßnahen irgend bindende Direktionen zu ertheilen. Also haben wir da wieder eine eclatante Niederlage des anti-demokratischen Bestrebens, die uns Wink gibt, daß auch die kommenden Mai-Erneuerungswahlen kaum eine tiefergreifende Frontveränderung im herrschenden Regierungssystem des Kantons Zürich hervorrufen werde.

Baselland. Bei der Wahl der Festcantate für das große Murtnerfest hat die Arbeit von Hrn. Pfarrer Salis in Liestal den ersten Preis davon getragen und ist der musikalischen Aufführung zu Grunde gelegt worden. Sie wird nun in die Hände der Tonsetzer übergehen.

New-York, 17. Februar. Nach einer Depesche aus Porte-au-Prince hat am 13. d. M. dort ein Brand 500 Häuser zerstört.

Getreide-Börse. Zürich, am 19. Februar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	27—28	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26¾	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	26	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [6]) [7]) Unverändert, etwas bessere Kauflust. [5])-[9]) Matt. [10]) Flau. [11]) Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Winterthur, 18. Febr. Korn Fr. 26. — bis Fr. 27. 50 per Dopplzentner. Haber Fr. 23. — bis Fr. 24. 50. Bohnen Fr. 26. 50 bis Fr. —. —

Rorschach, 18. Febr. Heutige Verkäufe 1499 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31. 50. Mittelpreis Fr. 29. 49. Niedrigster Fr. 27. —. Abschlag 27 Rp. Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 1197 Doppel-Ztr. Haber 431 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. 25.

Fruchtmarkt in Basel, v. 19. Febr. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. — — bis —, inländische Sorten Fr. 25— bis 26½, Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½—Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. — bis ——. Roggen Fr. 21 bis 21½. Haber Fr. 23 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— —26. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —. Burgunder Fr. 21½ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —. —. Alles pr. 200 Pfd. — Alles bei Parkdien, per compt., ohne Sad. — Kleesamen, neuer Fr. 62—70, alter Fr. 55—61. Lucerne, mittägliche Fr. 70—75, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —. ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 25½—26. Burgunder Fr. 25½—26 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 19. Februar 1875

Das Centrum der Depression befindet sich heute zwischen Sardinien und Sizilien. Starke Windstöße wüthen in Italien und Illirien. Die Winde wehen zwischen Norden und Osten; überall wird Schnee signalisirt am Kanal und Italien.

Erklärung.

Unter Bezugnahme auf die Aeußerungen verschiedener inner- und außerkantonalen Blätter finde ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich eine Regierungsrathsstelle weder gesucht habe, noch auch in der Lage wäre, eine auf mich fallende Wahl annehmen zu können.

Seengen, 18. Februar 1875. **Bär,** Pfarrer.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 8. *AARAU, den 20. Febr.. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	215¼	214½	215¼	214½	3½ %
Augsburg	211	—	—	210½	4 "
Preuss. Bankplätze	123¼	122¾	123½	123	4 "
Leipzig	123¼	122¾	123½	123	4½ "
Hamburg	123¼	122¾	123½	123	4 "
Frankfurt a/M.	123¼	122¾	123½	123	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100¼	100	100¼	100	3 "
Mailand, valuta legale	—	90¾	—	90¼	5 "
London	25. 22½	25. 17½	25. 22½	25. 17½	3½ "
Paris & Bankplätze	100¼	100	100⅜	100⅛	4 "
Wien	225¼	224½	225¼	224½	4½ à

Disconto für Bankwechsel auf: [5½ %

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 3½ %. minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 à 5 " . " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	480	475	480
Nordostbahn alte	565	560	562½
" neue	545	—	—
Centralbahn alte	572½	—	570
" neue	532½	527½	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	235	—	—
Suisse occidentale Stamm	80	—	—
" " Priorität	390	—	—
Schweiz. Creditanstalt	640	635	640
Bank in Winterthur	575	570	—
Aarg. Creditanstalt	505	500	500
Aarg. Bank	—	280	—
Basler Handelsbank	600	595	—
Basler Bankverein	457½	452½	—
Eidg. Bank	585	580	—
Bank Zofingen	—	545	—
Bank Baden	450	430	—
Credit Lyonnais	745	737½	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	537½	532½	536¼
Banque de Mulhouse	447½	442½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100½	100	—
4½ " Central-Nordost	93⅜	93	—
4½ " Centralbahn	—	—	—
4½ " Nordostbahn	94½	—	94½
5 " Gotthardbahn	99⅛	98¼	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	100½	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	450	425	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " I. Hypothek Bern-Luzern-Bahn ausnahmsweise billig à 96 — plus laufender Zins.
Union Suisse Prioritäts-Actien à 235.

So lange Bedauf kaufen wir:
5 % Gotthardbahnoblig. à 98⅞.
Müllhauser Bankactien " 442½.
Gotthardbahnactien " 475.

Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Geld fortwährend abondant, aber Effectengeschäft noch unbedeutend. Von Wechseln London und Paris sehr fest, Holland und Italien steigend.

Publikation.

Wegen Verwandtschaft mit dem neuen Fondsverwalter Herrn G. Andres, kann Herr J. Gamper-Andres nicht ferner Mitglied der Rechnungs-Commission der Einwohnergemeinde sein. Diese hat sommit Sonntag den 21. l. Mts. eine Ersatzwahl zu treffen.

Aarau, 17. Hornung 1875.

Der Gemeinderath.

Verwechselt: Nach dem vorgestrigen Concert wurde ein dunkelblauer **Ueberzieher** mitgenommen und dafür ein brauner zurückgelassen. Anmeldung beim Verleger dieses Blattes.

Zum Ausleihen:

Das **Plainpied** im Hause Nro. 678 für einen Handwerker.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern für eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Verloren: Ein **Kaliber-Maßstab** von der Taubstummen-Anstalt in die Stadt. Dem Finder eine Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Soeben angekommen:

Percales

farbig, schönste Dessins, für Herrenhemden.

Victor Frei-Kyburz.

Zu verkaufen:

Ein einschläfiges aufgerüstetes **Dienstenbett** in Nro. 618.

Verloren: Ein schwarz ledernes Visiten-Karten-Büchlein, eine Photographie und Karten enthaltend, gegen Belohnung abzugeben bei der Expedition d. Blts.

Ein solider Herr sucht ein möblirtes **Zimmer** mit Kost, in der Nähe der Rathhausgasse.

Jeden Montag aller Arten

Wehen

bei **Amsler-Schmid**, Beck, am Graben.

Technikum in Winterthur.

Beginn des nächsten Semesters am 26. April. Schüler können aufgenommen werden in die I. Klasse aller Abtheilungen und in die III. Klasse der Bau-, Mechaniker-, Geometer-, Handels- und Kunstgewerbschule. Anmeldungen, mit Zeugnissen begleitet, wolle man bis zum 27. März einreichen bei

Autenheimer, Direktor.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Zu miethen gesucht:

Ein kleines **Logis** für zwei Personen. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Cotonnehemden für Knaben

hält fertig auf Lager

Victor Frey-Kyburz.

Sag-, Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 22. Februar** nächsthin, von Vormittags 10 Uhr an, werden auf dießjährigem Kahlschlage im Birrhardwald öffentlich versteigert:

20 Stück Rothtannensagholz mit 877 c', 7 Fohren mit 317 c', 35 Klafter Tannenspälten, 38 Klafter Mischelprügel, 8 ½ Klafter Aspenholz, 7 ½ Klafter Stockholz und 5100 Stück Schlagreiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:

Rud. Häusler.

Lenzburg, 16. Februar 1875.

Zum Verkauf:

Mehrere **Bäume tannene Laden,** verschiedener Dicke. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Beachtenswerth.

Zur **jetzigen Jahreszeit,** wo **heftiger Husten** und **langwierige Catarrhe** so häufig sind, wird die wegen ihrer guten Wirkung allgemein bekannte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz",

bereitet von Apotheker **L. Jeßler,** bestens empfohlen. — Depot in Aarau bei

Apotheker **A. Neuburger.**

Gesuch.

Es werden für einige Zeit zwei bis vier **Betten** und **2 Kleiderschränke** gegen schönen Zins zu entlehnen oder billig zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Narrhalla.

Heute **A**bend wird nicht gerät**S**cht,
Vereinigte Räts**C**herinnen.

Narrau-Popolis.

Rätsch - 10 Uhr - Lokol.

Sektion Thereserl!

E Gemsbart auf'm Huet
Bringt heute Lockmuet!

Börsenblatt der ? Sensalen in „Sarrau".

	Nominal.	Angetragen.	Begehrt.
Theater-Actien . .	0,000	00	—
Concertsaal-Actien .	—	0,0½	0,0
Orgelbaufond-Actien	0,1	0,1,0	0,½
Fabelhafter Kindergarten-Actien . .	1—⅛	0,¼	—
Bach-Actien . . .	—	—	—
Gasactien à la Wurmsaal!	1. —	½	¼
Verschönerungsactien	¼ %	⅛ %	⅒ %
Kapellen-Actien . .	2. —	2. —	1⅛ %
Prozess-Actien . .	—	2¾	?
Halberzwölfi-Actien .	600	—	—!
Prinz Carneval-Actien	1000	1983¾	1980

Gotterbarm-Actien verkauft ein junger Kaufmann mit Brillinen an einen soliden Abnehmer.

Der Bengelsal: ***Narrahalli.***



Auf! Zur Sammlung!

Prinz Carneval auf seinen Reisen
Will hiesigem Platz eine Gunst erweisen —
Beordert mich den Pegasus zu zäumen,
Seiner Armee Etwas zusammenzureimen.

Da ich nun die preiswürdige Gabe
Zu dichten von Sankt Apoll erhalten habe,
So habe, statt daß man sonst in Prosa erzählt,
Dafür die Knittelverse gewählt.

Man brauche gar nicht darob zu spotten,
Die Verse des alten Schweizerboten
Bleiben alle noch sehr weit zurück
Hinter den Versen aus meiner Fabrik.

Allen und Jeden, die lesen und zahlen
Melde meinen Gruß zu tausendmalen;
Dem hochweisen Rath der Stadt am End
Vermelde noch extra mein Kompliment!



Zugleich habe mich gar emsig bemüht,
Wie Jedermann vor Augen sieht
Daß die Verse wie sich's gebührt
Mit schönen Bildern wurden geziert.

Wenn schon die Kupfer nicht sind die feinsten
Und sind die Verse auch nicht die reinsten,
So ist es gewiß, ja. löblich und gut,
Daß eins mit dem andern harmoniren thut.

Nun närrisches Ding, man wird dich nicht hindern
Geh hin! zu fröhlichen freundlichen Kindern;
So manches Poem, nicht besser als du,
Reist jährlich der Leipziger Messe zu.

Prinz Carneval! er mög dich bewahren
Vor Kritiken und allerlei Gefahren,
Und was etwa noch sonst für Noth
Dir im schönen Kulturstaate droht.



So ziehe denn ein! Prinz Carneval!
Erheitre die Völker zu Berg und Thal,
Ergötze sie mit lustigen Streichen,
Damit die bösen Geister entweichen!

Der Hofstaat ist bestellt im **Affen,**
Wer Lust hat gehe hin zu gaffen!
Da find't er die fidelste Compagnie,
Es sind — sub rosa — lauter Genie!



Für heute will ich nichts mehr sagen,
Doch komme ich wieder in einigen Tagen,
Bis dahin entbietet Euch Gruß und Kuß
Der alte bekannte *Anonimus.*

Anerboten: Eine **Regierungsrathsstelle** mit Fr. 20,000 jährlich und der Aussicht, gratis vom Irrenarzt tractirt zu werden.

Gesucht:

Ein hoffähiger **Hofnarr** sammt Schellenkappe und Witz.

Danksagung.

Die Unterzeichneten danken herzlich für die bewiesene Theilnahme beim Hinschiede ihres geliebten Gatten und Vaters, Herrn

Oberst Zimmerli

und empfehlen den theuren Verstorbenen dem freundlichen Andenken seiner Mitbürger.

Die trauernden Hinterlassenen.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 21. Februar 1875.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags ½9 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.

(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronka.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen wird eine hiesige Abordnung die **noch nicht zurückgelangten Verpflichtungsscheine für die Aufnahme von Dienstboten, Gesellen ꝛc. in die städtische Krankenanstalt** von Haus zu Haus einsammeln, wovon die Bevölkerung andurch Kenntniß erhält.

Aarau, 19. Hornung 1875.

Namens des Gemeinde-Rathes,
Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Diejenigen Herren Wirthe,

welche mit der Entrichtung der **Getränkabgabe pro I. Quartal 1875** noch im Rückstand sich befinden, werden hiemit ersucht ihrer Pflicht bis zum **22. Februar, Mittags 12 Uhr,** nachzukommen, nicht entsprechenden Falls der § 14 des Wirthschaftsgesetzes vom 7. Wintermonat 1861 in Anwendung gebracht werden müßte.

Bezirksverwaltung Aarau.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute meine Wohnung von der Halden in **Hammer Nro. 190** neben meine Werkstatt verlegt habe. Indem ich für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen bestens danke, empfehle mich auch ferner für alle in meinen Beruf einschlagende Arbeiten.

Aarau, 15. Februar 1875.

Hermann Bruns, Schlosser,
Hammer Nro. 190.

Auf morgen Sonntag empfehle bestens:

Frische Wurstweggen und
Berliner Pfannkuchen,
sowie alle Tage Meringues.

Arnold Wüst, Confiseur.

Zu verkaufen:

Zum Abbruch die **Malerwerkstätte** des Unterzeichneten. Dieselbe ist 38 Fuß lang, 13 Fuß breit, für eine Arbeiterwohnung oder eine Werkstätte sehr dienlich

S. Häßig, Maler
in Aarau.

Gefunden: Ein **Schlüssel** mit Zeichen O. F. Z. 9. Abzuholen auf der Polizeiwachtstube.

Diejenigen Wirthe von Aarau,

welche der Versammlung in Lenzburg beizuwohnen wünschen, belieben sich im Bahnhof Aarau **1 Uhr 30** einzufinden.

Gesucht: **Ein tüchtiger Bursche,** der mit Pferden gut umzugehen weiß, kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei **Jean Obrist,** Müller, in Brugg.

Alle Sonntag **Wurstweggen**
bei **Gottlieb Rüetschi,** Beck.

Aarauer Stadtmusik-Gesellschaft.

Jahresfest (I. Abtheilung)

zu Ehren der Passiv-Mitglieder des Vereins

Samstag den 20. Februar, Abends 8 Uhr,

in der Turnhalle.

PROGRAMM.

I. Abtheilung:

1) Alphornmarsch . . . . . v. Busch.
2) Potpourri (aus dem Nachtlager) . . . . . » C. Kreutzer.
3) Fantasie mit Variationen (Solo für 1 Trompete) . . . . . » Lampart.

II. Abtheilung:

4) Ouverture „Berlin wie es weint und lacht“ . . . . . » Conradi.
5) Solo für Bariton . . . . . » Schubert.
6) Dorfschwalben. Walzer . . . . . » Strauss.

III. Abtheilung:

7) „Mit Lust und Liebe“. Galopp . . . . . » Faust.
8) Reise durch Europa. Humoristisches Potpourri . . . . . » Conradi.

Nach jeder Abtheilung „Humoristisches“ unter gefl. Mitwirkung des Bürgerturnvereins.

Bemerkungen: a) Der Festsaal wird Abends 7 Uhr geöffnet.
b) Der Eintritt kann nur gegen Abgabe der Eintrittskarte gestattet werden. Die Karten von frühern Jahren haben keine Gültigkeit.
c) Vor Beendigung der musikalischen Aufführung darf nicht geraucht werden.
d) Die Wirthschaft hat Herr Saft z Storchen übernommen.

Die zweite Abtheilung des Jahresfestes (mit gleichem Programm) findet, voraussichtlich am 27 Februar, im Gasthof „zum Rössli“ statt. (Der definitiv festgestellte Tag wird rechtzeitig bekannt gemacht werden.)

Der Vorstand.

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Sämmtliche von der allgemeinen aargauischen Ersparnißkasse in Aarau **für Einlegerguthaben ausgestellte Gutscheine** sind bis 15. März nächsthin dieser Anstalt behufs Vergleichung mit den Büchern und Nachtragung der Zinse einzusenden.

Gutscheine, in welchen der pro 30. Juni 1874 fällig gewordene Zins nachgetragen ist, sind nicht einzumitteln.

Die eingesandten Gutscheine werden sofort wieder an die Einsender retournirt, welch letztere um genaue Angabe ihrer Adresse ersucht werden.

Aarau, den 4. Februar 1875.

pr. allgem. aarg. Ersparnißkasse:
Wehrli, Buchhalter.



Großes Preis-Kegelschieben
in der Krone zu Lenzburg.
Betrag Fr. 450. —

Den **14. & 15.,** sowie den **21., 22. & 23. Februar** läßt der Unterzeichnete auf seiner gut eingerichteten deutschen Kegelbahn im **Kronengarten** ein **Kegelschieben im Betrage von Fr. 450.** —, in schönen Gaben und Prämien bestehend, abhalten, wozu er alle Freunde des Kegelspiels höflichst einladet. — Für Beheizung der Kegelbahn, sowie für feinste Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Lenzburg, im Februar 1875.

B. Müller zur Krone.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz, Unregelmäßigkeiten** im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg

---

Für Husten- und Brustleidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Montag, **N°. 44.** 22. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Demokratie und Nationalbahn.

(Eingesandt.)

Der Verfasser eines unlängst im „Wynenthaler Blatt" unter dem Titel „Kniffe" erschienenen Artikels kann es nicht verwinden und findet es höchst bedenklich, daß „alle volkswirthschaftlichen Fragen zu politischen Zänkereien Anlaß bieten müssen," und daß aarg. Blätter und aarg. Correspondenten außerkantonaler Zeitungen einen Zusammenhang herausgefunden haben zwischen Demokratie und Nationalbahn. In hocharistokratischer Weise kanzelt er sodann die demokratischen Blätter von Aarau, Lenzburg und Zofingen ab, sucht aber doch seinem Artikelchen durch Hineinstreuen trivialer Ausdrücke den Parfüm zu geben, als komme dasselbe aus einer unteren Volksschicht. Ach was —! Hochgeachteter Herr, — setzen Sie den Cylinder nur wieder auf Ihr verdientes Haupt, man weiß ja doch wer Sie sind, trotz der entlehnten Tellerkappe.

Wie? Sie soll wirklich nur aus der Luft gegriffen sein, diese Verbindung zwischen Demokratie und Nationalbahn im Aargau, lauter Hanswurstereien, wie Sie so liebenswürdig sagen? Der Verfasser des Kniff-Artikels wäre ganz gewiß nicht verlegen, uns diesen inneren Zusammenhang flux an den Fingern herzudemonstriren; aber weil er sich stellt, als gebe es einen solchen nicht, und offenbar nicht gerne daran denkt, so wollen wir sein Gedächtniß ein wenig zu stärken versuchen; denn trotzdem er darüber klagt, daß jeder, der nicht als Nationalbähnler Feuer und Wasser speit, „versackuret" werde, weiß er offenbar von einem Augenblick zum anderen nicht mehr, wie viel Uhr es geschlagen hat.

Es ist ganz richtig, daß es im Aargau Männer giebt, welche Freunde und eifrige Förderer der Nationalbahn, und doch nicht gerade politische Freunde der Demokraten sind, und wir finden darin durchaus nichts Uncorrektes. Allein zählen Sie die Demokraten unter Denen, welche schon so lange und mit so giftigen Waffen die Nationalbahn bekämpft haben; — nicht wahr, sie sind rar, sehr rar, die antinationalbähnlichen Demokraten. Aber wissen Sie denn auch, warum besonders seit einem Jahr viele Leute unter die Demokraten gegangen sind? — Nicht? — Haben Sie denn nichts davon gefühlt, daß es eigentlich eine Schmach ist, die jedem Freunde volkswirthschaftlicher Fortschritte lange genug im Gedächtniß bleiben wird, wie Männer, welche seit Jahrzehnten in unserem kantonalen und eidgenössischen Staatsleben eine nicht unbedeutende Stellung einnahmen, im Kampfe gegen die aus dem Volke hervorgegangene Nationalbahn bis an die äußerste Gränze des Möglichen gegangen sind? Die Nordost- und die Centralbahn sind meist durch reiche Actiengesellschaften gebaut, und nur zu einem geringsten Theil in besonderen Localverhältnissen durch Gemeinden subventionirt worden; aber bevor diese Bahnen da waren, war auch Lenzburg um einen Sündenlohn verschachert, und mich wundert nur, daß die Lenzburger im zwanzigjährigen Ringen nach einer Eisenbahn im steten Kampf mit den tonangebenden Herren nicht noch viel demokratischer geworden sind. Die Bözbergbahn ist, nachdem sie als gutes Geschäft erkannt worden, unter nicht allzu drückender Mitwirkung der betheiligten Gemeinden entstanden, und der Staat hat wie recht und billig das Unternehmen so gut es bei uns möglich ist, unterstützt. — Die Südbahn, zuerst auf jede Weise verlästert und bekämpft, wurde ebenfalls unter Mitwirkung der Gemeinden und mit hülfreicher Hand seitens der Regierung in's Leben gerufen, und eine Anzahl Derjenigen, welche diese Linie in die Hände der vereinigten Bahngesellschaften zu bringen bemüht waren, ist anständig dafür erkannt worden. — Kam die aargauische Westbahn, welche drei Thalschaften die Wohlthat des neuen Verkehrsmittels hätte bringen sollen. Was wollten die „Eisenbahnherren", wie sie das Volk nennt, daraus machen? Verkrümmte und verkümmerte Sackbahnen, welche vermöge ihrer ganzen Anlage nie zu einem durchgehenden, und gegenüber anderen Linien concurrenzfähigen Betriebe tauglich geworden wären, und für welche die Gemeinden am Ende doch schwer Geld hätten bezahlen müssen. Wer will sich wundern, daß das Volk das eingesehen, und daß es auf jene Herren nicht mehr so gut zu sprechen ist? Das Suhrenthal warf sich muthig der Nationalbahn in die Arme, als diese erst noch ein Gegenstand des Gespöttes bei unseren tonangebenden Größen war; das Seethal macht ernstlich Miene, lieber auf die nordostbähnliche Million verzichten und selbstständig bleiben, als sich die Bevormundung und darauf folgende Vogtsrechnung seitens der vereinigten Bahngesellschaften gefallen lassen zu wollen. Wann wird auch das Wynenthal einsehen lernen, daß es mit Hülfe der nordost- und centralbähnlichen Eisenbahnherren und ihrem Anhang nie und nimmer zu einer befriedigenden Lösung seiner Eisenbahnfrage kommt? — Doch hat auch hier die Regierung schon Manches gethan, um das Zustandekommen dieses Projektes zu fördern. — Kommt die Nationalbahn, und man hätte billigerweise erwarten sollen, daß die Behörden eines Staates, der von sich aus nichts an die Eisenbahnen beisteuert, doch wenigstens alle mögliche moralische Unterstützung einem Unternehmen angedeihen lassen würden, das quer durch den ganzen Kanton einer zahlreichen und gewerbthätigen Bevölkerung in hohem Grade zu dienen berufen ist, und daß allermindestens der Große Rath und die Regierung sich demselben so freundlich als möglich erzeigten, weil Wohl und Weh eines schönen Theiles unserer Bevölkerung davon abhängen. Aber statt dessen hatte das Schmerzenskind schon im Großen Rathe der Nordostbahn gegenüber einen harten Stand, und ein Regierungsmitglied, gleichzeitig centralbähnlicher Verwaltungsrath verkündet dem Volk, es halte das neue Unternehmen für ein Unglück für den Kanton; die Regierung selbst verzieht zum großen finanziellen Schaden der Nationalbahn glücklich die Erledigung der Rekurse bis in den Januar hinaus Daneben fährt das ganze Heer von Gegnern der Nationalbahn, Großräthe und andere Räthe, und unter ihnen kein Demokrat, über dieselbe her, und es bedarf der Entwicklung der ganzen Kraft und Zähigkeit der die Eisenbahn voll und ganz aus ihrem eigenen Sack bezahlenden Gemeinden, um das Schifflein nicht unmittelbar vor dem Hafen noch scheitern zu sehen.

Und Sie verwundern sich, daß die Demokraten sich mehren im Land, und können es nicht begreifen, daß Demokratie und Nationalbahn bei uns in einem inneren Zusammenhang stehen? Sie spassen, mein Herr; nein, — wundern Sie sich vielmehr darüber, daß die ganze Geschichte für Sie nicht fatalere Folgen gehabt hat. Gewiß haben Sie einen der interessantesten Belege für die Humanität und Geduld unseres Volkes erlebt. — Doch, man kann ja nicht wissen. Einstweilen wenigstens zeigen Sie wenig Verständniß genug für die gegenwärtige Situation. Sie schwärzen den Wynenthalern und den Lehrern die Demokraten an als eine Rotte, welche „in nicht allzuferner Zeit Land auf Land ab „„den Krieg bis auf's Messer"" predigen wird." Sehen Sie denn nicht, daß Ihnen jeder verständige Mensch in's Gesicht lacht? Doch richtig — ja, Sie glauben doch wohl selber nicht, was Sie da sagen; um so schlimmer für Sie. Aber so muß man es treiben und übertreiben, um genau das Gegentheil von Dem zu erreichen, was man beabsichtigt hat. Das Volk sieht sich um nach jenen Männern, welche sich anschicken, den „Krieg bis auf's Messer" zu predigen, aber es sieht keine; statt ihrer sieht es in den Rauch, den Sie zu verbreiten suchen, einige seiner Freunde, denen es schon manche gute Probe treuer Wohlmeinenheit verdankt, einige unabhängige Männer, welche nun einmal auf einem anderen politischen und eisenbahnpolitischen Boden stehen als Sie, und Ernst machen mit den

Forderungen der bürgerlichen und individuellen Freiheit. Das ist das ganze Phantom, welches gerade so aussieht, als wäre es das Produkt eines bösen politischen Gewissens.

Nun noch ein kurzes Wort an das „Wynenthaler Blatt". Gerne gönnen wir Jedem seinen politischen Standpunkt; lassen wir uns doch den unsrigen auch nicht nehmen! Aber was hat denn das Wynenthal für einen vernünftigen Grund, gegen die Nationalbahn und ihre demokratischen Führer eingenommen zu sein? Ist es nicht gerade diese Konkurrenzbahn, welche ihm die Unterhandlungen mit den beiden anderen Gesellschaften erleichtert? ja welche ihm vielleicht später noch hülfreiche Hand reichen dürfte? Auf alle Fälle hat jenes Thal von der Nationalbahn nur zu gewinnen, und es gehört mehr als Voreingenommenheit dazu, vom Standpunkt des Wynenthaler Bürgers aus demselben feindlich entgegentreten zu wollen. Uns wundert indessen nur, was an Ort und Stelle die unabhängigen Männer zu dieser Haltung ihrer lokalen Presse sagen werden.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 19. ds. Die nationalräthliche Kommission betreffend das Gesetz über den Transport auf Eisenbahnen, welche seit Dienstag täglich zwei Sitzungen gehalten, hat nach den „Basl. Nachr." heute ihre Arbeit beendigt. Infolge der durch Krankheit bedingten Abwesenheit eines Mitgliedes (Dr. Zemp, Luzern) erhielt die Kommission und der daherige Majoritätsentwurf einen etwas eisenbahnlichen Charakter: Die Majorität besteht aus: Jolissaint, Wirth-Sand, Weck-Reynold, Haberstich (gemäßigt); die Minorität besteht aus Dr. Simon Kaiser und Klein. Die Kommission wird sich vor der Märzsession der Bundesversammlung wieder zur definitiven Redaktion vereinigen, so daß der Entwurf schon in dieser nächsten Session durchberathen werden kann.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 17. Febr. Die Vorschläge für die vom Großen Rathe beschlossene Revision der Staatsverfassung werden in definitiver Redaktion festgesetzt und nebst einem zu druckenden Einbegleitungsbericht dem Großen Rathe übermittelt.

Vom 19. Febr. Im III. Wahlgang wurde zum Ersatzmann des Bezirksgerichts Rheinfelden gewählt Hr. Niklaus Bröchin von Rheinfelden.

Dem Hrn. A. Eicher, Zeichnungslehrer an der Bezirksschule in Muri wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Das Gesuch der Gemeinde Baden um Verabreichung eines Staatsbeitrages an die zu errichtende Mädchenbezirksschule wird dem Großen Rath zur grundsätzlichen Entsprechung empfohlen.

Von der Gemeinde Niederwyl, Bez. Zofingen, wurde dem Großen Rath ein Gesuch um theilweise Abänderung des Tracé der Straße Rothrist-Vordemwald eingereicht. Dieses vom Großen Rath an den Bez.-Rath zum Bericht gewiesene Gesuch wird demselben mit dem Antrag auf Nichteintreten zurückgestellt.

Vom Großen Rathe wurde bei Anlaß der Budgetberathung ein Bericht darüber verlangt: 1. ob der im Budget pro 1875 enthaltene Ansatz für Kostgeldsbeiträge der Seminarzöglinge von Fr. 22,000 nicht auf Fr. 12,000 reduzirt werden könne und 2. ob in Zukunft die Aufnahme der Zöglinge in's Lehrerseminar nicht unentgeldlich zu geschehen habe.

Es wird dem Großen Rathe hierauf nun erwiedert: 1. die unentgeldliche Aufnahme der Seminarzöglinge stehe im Widerspruche mit dem Schulgesetze und erscheine auch aus andern Gründen nicht zweckmäßig. 2. die Kostgeldsbeiträge der Seminarzöglinge seien auf Frkn. 4. 50 per Woche festzusetzen und die allfälligen Mehrausgaben des Seminarhaushaltes aus Staatsmitteln zu decken. 3. Für das Jahr 1875 sei ein Staatsbeitrag von Fr. 10,000 an die Kosten des Seminarhaushalts in das Budget aufzunehmen.

— Aarau, 22. Febr. Gestern versammelte sich die hiesige Einwohnergemeinde und erledigte folgende Verhandlungsgegenstände:

1. Sie genehmigte den Voranschlag über die wahrscheinlichen Einnahmen und Ausgaben der Schul- und Polizeiverwaltung pro 1875 und ermächtigte den Gemeinderath zum Bezuge von 5 halben Steuern, behufs Deckung des vermuthlichen Defizits der Schul- und Polizeikasse pro 1875 von Fr. 142,437. 62. In diesen 5 Steuern ist jedoch diejenige Extra-Viertheilssteuer, welche zur Amortisation des Schulbau-Darlehens verwendet werden soll, inbegriffen.

Durch diese Budget-Annahme wurden die Besoldungen von 2 Bezirksschullehrern auf je Frk. 2800 und von 3 auf je Frk. 3000 erhöht, ebenso di jenigen der 5 Lehrer an der Knaben-Gemeindeschule um je Fr. 100.

Der Ansatz für Lehrmittel-Anschaffungen an arme Schüler und Schülerinnen wurde auf Antrag der Rechnungskommission von Fr. 50. auf Fr. 150 erhöht.

Eine längere Diskussion veranlaßte die Schulhausbauanleihens-Frage. Der Gemeinderath beschloß nämlich, daß nach 10 Jahren der Gemeinde eine 6monatliche, dem Gläubiger aber eine jährliche Frist zur Kündung der Kapitale zustehen soll und die Obligationen mit Zinscoupons auf 30 Jahre hinaus zu versehen seien. Die Rechnungskommission verlangte aber, in Erneuerung eines früher gestellten Antrages, daß nach 10 Jahren eine Auslosung von Obligationen nach Maßgabe der dannzumal vorhandenen Geldmitteln, welche vom Tit. Gemeinderath auf Fr. 125,000 veranschlagt werden, stattzufinden habe und der nicht zur Auslosung kommende Theil durch ein neues Anleihen zu decken sei. — Nach wiederholten Pro- und Contra-Parlers wurde die gemeinderäthliche Anordnung gebilligt.

2. Auf Antrag des Gemeinderathes und der Rechnungskommmission wurde der Erstere ermächtigt, einen weitern Kanzleigehülfen anzustellen, was eine Mehrbelastung des Budgets von Fr. 600 nach sich zieht.

3. Mit der vom Gemeinderath in Uebereinstimmung mit der Rechnungskommission festgesetzten Besoldung für den Pedellen des neuen Schulhauses von Fr. 2500 (worin die Entschädigung an den Heizer inbegriffen ist), erklärte sich die Versammlung einverstanden.

4. Zur Deckung des sich erzeigenden Defizits auf der Schul- und Polizeikasse pro 1874 von Fr. 13,618. 60 wurde der nachträgliche Bezug einer 1/4-Steuer, ca. Fr. 14,000 bewilligt.

5. Die bisherigen Vorkehren des Gemeinderathes zur Erlangung eines eidgen. Waffenplatzes wurden gutgeheißen, der Behörde der Dank für die Anhandnahme dieser wichtigen Angelegenheit ausgesprochen und ihr Vollmacht ertheilt, dem Staate Zusicherungen zu machen, daß die Gemeinde sich in dieser Frage durch unentgeldliche Abtretung von Land an ihn, sowohl zur Erweiterung des Exercirplatzes, als auch zur Erweiterung der Kaserne und Stallgebäulichkeiten, betheiligen, oder aber bei dem Ankaufe von anderweitigem Terrain mithelfen werde.

Als Folge hievon wurde der Gemeindecath auf seinen Antrag hin autorisirt, mit Hrn. Siegenthaler, Vater, der sich bei seinem Worte nur bis Mitte März behaften lassen will, einen Kaufsvertrag um circa 2 1/4 Jucharte Schachenland pr. Fr. 7156. 30 abzuschließen. Mit andern Eigenthümern von Schachenland wurde ebenfalls ein Abkommen über Abtretung getroffen, dessen Ausführung indessen keine Eile hat.

Bei diesem Anlasse wurde aufmerksam gemacht, daß zur Zeit, als es sich um die Erhaltung eines kantonalen Waffenplatzes in Aarau und um den Bau einer Caserne gehandelt habe, hiesige Private mit einem freiwilligen Beitrag von Fr. 30,000 alter Währung, gleich Fr. 42,800 neuer Währung zugestanden seien. Auch dießmal sei eine solche Privatbetheiligung erwünscht, namentlich von derjenigen Seite, welche bei der Erwirkung eines eidgenössischen Waffenplatzes den meisten Vortheil erhalte.

6. Die Wahl eines Mitgliedes der Rechnungs-Kommission an der Stelle des sich wegen Verwandtschaft mit Hrn. Fondsverwalter Andres im Austritt befindlichen Hrn. Gamper-Andres wurde auf gestellte Ordnungsmotion hin auf die nächste Gemeindeversammlung verschoben.

— Aarau. Die Abendunterhaltung der Stadtmusik-Gesellschaft am Samstag in der Turnhalle war äußerst zahlreich besucht, wozu die Mitwirkung des Bürgerturnvereins auch seinen Theil wird beigetragen haben, die turnerischen wie komischen Aufführungen des Letztern fanden den größten Beifall; nicht minder aber auch die Leistungen der Stadtmusik, die Hr. Landammann Keller in einer längern Rede feierte, welche von Herrn Stadtrath Bell beantwortet wurde. Es war lange nach Mitternacht, ehe sich die angefüllten Räume etwas lichteten, um dem jungen Volk für die Vergnügen des Tanzens einigen Raum zu bieten. Ein Königreich für einen gräumigen Festsaal war auch heute wiederum der Refrain des Abends!

— Rheinfelden. Die „Volksst." schlägt Herrn Fürsprech Nußbaumer dahier als Mitglied des Reg.-Rathes vor. — Die dasige Gemeinde beabsichtigt Einführung der Gasbeleuchtung; für die öffentliche Beleuchtung sind 40 Flammen in Aussicht genommen.

— Kaiseraugst giebt ihrem Lehrer eine jährliche Zulage von Fr. 200.

— Leuggern hat an die Oberschule Hrn. Lehrer Meier von Hilfikon mit Fr. 1200 Besoldung, gewählt.

— Laufenburg. Es dürfte wohl der Erwähnung werth sein, daß gegenwärtig nicht weniger als acht junge Frickthaler in München studiren. Dieselben gehören den verschiedensten Fakultäten an, es sind: 1 Jurist, 2 Mediziner, 2 Philologen, 1 Mathematiker, 2 Ingenieure. Die Anzahl der Schweizer Studenten im Ganzen hat seit dem vorigen Jahre trotz Typhus und Cholera etwa um einen Viertheil zugenommen. Es sind jetzt deren 59 worunter 14 Aargauer.

— Lenzburg. Letzten Freitag wurde im Lenzhardwalde von Arbeitern eine männliche Leiche, an einem Baume hängend gefunden. Das Gesicht derselben ist bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

— Menziken. Die Bürger- und Einwohnerversammlung beschloß einen eigenen Begräbnißplatz herzustellen und beauftragte eine 5-gliederige Kommission, mit Landeigenthümern über Landankauf zu unterhandeln. — Ebenso beschloß die Versammlung die Erstellung eines Feuerweihers im Oberdorf Menziken.

Bern, 21. Febr. Im „Bund" veröffentlicht Professor Friedrich eine geharnischte Antwort auf die Ausfälle des Pfarrers Perroulaz. „Wir erklären nun", so sagt er, „daß alles, was Hr. Perroulaz von Anklagen und Beschuldigungen, abgesehen von den rein aus der Luft gegriffenen Verleumdungen, auf uns häuft, von seiner Partei gilt. Seine Partei ist seit dem 18. Juli von dem christkatholischen Glauben abgefallen, sie hat sich mit einer der heiligen Schrift und der Tradition der Kirche widersprechenden Lehre besudelt und ist dadurch der Exkommunikation verfallen; ihr Gottesdienst wäre, wenn wir mit gleichem Maße messen wollten, sakrilegisch."

Luzern. Die Versammlung des Volksvereins der Stadt Luzern hat nach längerer Diskussion einmüthig beschlossen, es seien die liberalen Bürger der Stadt Luzern durch eine Proklamation zur Verwerfung der revidirten Kantonalverfassung aufzufordern.

Glarus. Seit 1844/45 weiß man sich keines so strengen Winters mehr zu erinnern, wie der gegenwärtige ist. Gegen Ende letzter Woche fiel in unsern Thälern der Schnee neuerdings so anhaltend und in solchen Massen, daß der Landesschneepflug die Oeffnung der Straße von Schwanden nach Linthal kaum bewältigen konnte. So klein unser Land, so große Gegensätze bietet es gegenwärtig in meteorologischer Beziehung. Während der untere Theil desselben fast frei vom Schnee ist, liegen im hintern des Landes, im Sernft- und Großthal, unglaubliche Schneemassen. In Elm und Linthal sind die Häuser sozusagen eingeschneit, indem der Schnee bis an die Kammerfenster und höher emporragt. An letzterm Orte sah ich längs einem Hause einen förmlich angelegten Tunnel, um den Verkehr zum Stalle zu ermöglichen.

Basel. Die Kosten der Kanalisation der Stadt Basel sind auf Fr. 3,075,000 veranschlagt. Zu diesen Kosten kommen die jährlichen Auslagen für Straßenreinigung im ganzen Kanalisationsgebiet mit Fr. 77,000 und eine jährliche Ausgabe von Fr. 23,000 für Beaufsichtigung, Spülung und Unterhalt der Kanäle.

Basel. Am 19. Februar hatte der Jäger Jean Gollin in Niederhagenthal das Glück, ein mit 7 Jungen tragendes Wildschwein zu erlegen. Dasselbe wiegt ca. 236 Pfd.

St. Gallen. Dieser Tage wurde im „Ochsen" in Niederuzwyl ein frecher Diebstahl begangen: Während unten die Wirthsstube mit Gästen gefüllt war, wurde in der Schlafkammer des Hrn. Stiefel der Sekretär gewaltsam aufgebrochen und zirka Fr. 800 in baar und ein Goldschmuck, bestehend in goldener Kette, Ringe, Broschen 2c. im Werthe von zirka Fr. 500 entwendet, zusammen zirka Fr. 1300. Der Thäter ist bis zur Stunde noch unbekannt.

Tessin. Morgen Wahl des Großen Rathes. Großartiger Kampf. Die ultramontane Geistlichkeit macht enorme Anstrengungen.

Berlin, 20. Febr. Die in den Blättern ventilirte Frage des bevorstehenden Bismark'schen Rücktritts ist, wie glaubhaft versichert wird, keine Frage des Tages, wohl aber eine solche, die die ernsteste Erwägung finden muß, da des Fürsten Zustand die fortdauernde Ueberlastung mit Geschäften nicht zuläßig erscheinen läßt. Ob genügende Entlastung sich wird herstellen lassen, wird eine Frage der nächsten Monate sein.

Straßburg, 19. Febr. Oberstlieutenant von Werder, bisher im großen Generalstabe, ist kürzlich zum Chef des Generalstabes des 15. Armeekorps ernannt worden und bereits hier zur Uebernahme seiner neuen Stellung eingetroffen.

London, 20. Feb. Der englisch-schweizerische Auslieferungsvertrag ist heute amtlich bekannt gemacht.

Petersburg, 20. Febr. Der Verkehrsminister hat den Bauplan eines neuen Eisenbahnnetzes von 8000 Werst Ausdehnung vorgelegt. Zuerst sollen die Sibirische- oder Uralbahn und die Steinkohlenbahnen im Donnetzgebiet gebaut werden. Ueber die Richtung der Uralbahn wird erst im März oder April entschieden. Die Nachricht von einer beabsichtigten Besteuerung von auswärts einzuführender Eisenbahnschienen mit 80 Kopeken per Pud ist noch unbestätigt.

Madrid, 17. Febr. Die erhaltene Schlappe auszubessern, soll Marschall Josef Concha, der von Cuba zurückkehrt, der „Morning Post" zufolge, zum Commandeur der royalistischen Armee im Norden Spaniens ernannt werden. Er ist der jüngere Bruder von Manuel Concha, der im vorigen Sommer fiel, als er seine Truppen gegen die Karlisten führte. Josef Concha ist 64 Jahre alt, sieht aber, so bemerkt die „Morning Post", volle 10 Jahre jünger aus. Seine militärische Fähigkeit wird sehr geschätzt.

San Sebastian, 20. Feb. Die Karlisten haben ihr Arsenal nach Lagarpia verlegt.

Die englische Kabel-Compagnie hat der spanischen Regierung notifizirt, daß sie auf Legung des Kabels verzichte, da Spanien ihr die nöthige Sicherheit gegen die Karlisten nicht zu bieten vermöge.

Fremdenverzeichniß v. 21. auf den 22. Februar 1875

Wildenmann.

Hr. Hunziker, Kfm., Zürich.
— Zubler, dto., Reinach.
— Seydlitz, dto., St. Georges.
— Hiltberger, dto, Stuttgart.
— Larcher, dto., Ulm.
— Böhni, dto., Basel.
— Sieber, dto., dto.
— v. Flüh, dto., Luzern
Fr. Walther, v. Wyl.

Rößli.

Hr. Schweizer, Kfm., Straßburg.
— Levi dto, Endingen.
— Willimann, dto, St. Immer.
— Müller, dto., Lörrach
— Sommer, dto., Rickenbach.
— Senn, Kutschner, Luzern.
— Aeberli, Part., Wädenschwyl.
— Meinhard, dto, Sumiswald.
— Steiger, Maurer, Waldkirch.
— Mösch, Wagner, Frick.

Storchen.

Hr. Hohwiesner, Kfm., Frankfurt.
— Pitzing 2, Part., Luzern.
— Pfenninger, Kfm, Schaffhausen.
— Beutschin, dto, Constanz
— Arens, dto., Berlin.
— Spöri, dto., Zürich.
— Epstein, dto., Constanz.
— Imhof, dto., Bern.
— Häusermann, Großrath, Seon.
Fr. Fetzer, v. Sönningen.

Schwert.

Hr Rothholz, Kfm., Genf.
— Gamelli, dto., dto.
— Lemberg, dto, dto.
— Hilbi, Schmied, Grabs.
— Nestler, Part., Walterdingen.
— Hächler, dto., Gempeln.
— Stein, Part., Herisau.
— Hanlik, Zimmermann, Wutligomd.

Cannes, 20. d. Der Dampfer „Normandie" ist bei Saint-Honorat gescheitert. Die Passagiere konnten gerettet werden. Der Capitän, dem man Pflichtvernachlässigung vorwirft, hat sich erschossen.

Stockholm, 20. Februar. Die Zündhölzchenfabrik „Vulkan" (Göteborg) ist theilweise niedergebrannt. Der materielle Schaden ist gering. Aber 44 Personen wurden verbrannt und neun lebensgefährlich beschädigt.

München, 20. Februar. Schrannenberichte. Weizen 5 fl. 58 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 07 kr., Gerste 4 fl. 21 kr., Hafer 5 fl. 21 kr., Wicken 5 fl. — kr. Reps 8 fl. 30 kr., Leinsamen 8 fl. 19 kr. Wochenumsatz 14,494 Ztnr. Verkauft 12,335 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Aarauer Wochenmarkt vom 20. Febr. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzentner Fr. 7—7½, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel 70—80 Ct., 6–8 Paar 10 Cent. Kabis per Kopf 20 Röslikohl der Teller 40 Cts. 10 Rübli, 12 Rüben, 4 Zwiebeln, 2 Lauchstengel, 3 Rettich, 7 Höck Nüsse, je 10 Ct. Dürre Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen 60 Ct. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 20 30. Eier 8 Stück 60 Cent.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 20. Februar 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	—	—	214½	214½
Antwerpen & Brüssel	3	100¾	100¼	100	100
Augsburg	4	211	—	210¼	210½
Berlin	4	123¼	123½	122¾	123
Frankfurt a./M.	3½	123¼	123½	122¾	123
Hamburg & Bremen	4	123¼	123½	122¾	123
Leipzig	4½	123	—	122¾	123
London	3½	25. 22½	25. 22½	25. 18¾	25. 18¾
Paris, Lyon, Marseille	4	100¼	100¼	100⅛	100⅛
Wien	4½–5½	225¼	225½	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3–3½%, Zürich 3–3½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 3½–4%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	100
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98½	—	98½
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99¼	98¾	99
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93½	93⅛	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	99½	—	99

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	570	—	—
dto. neue	500	500	532½	—	—
Nordostbahn	500	500	565	561¼	562½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	545	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	480	—	477½
Aargauische Bank	200	200	—	285	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	505	—	—
Basler Bankverein	500	200	460	453¼	456¼
Basler Handelsbank	500	500	600	595	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	640	636¼	—
Bank in Winterthur	500	500	575	570	—
Bank in Baden	500	500	—	430	—
„ „ Zofingen	500	500	—	545	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Depositen in laufender Rechnung	4%
		Sparkassengelder	4½%

Die **Nordostbahn-Oblig.-Coupons** per 28. dies, sowie die **Solothurnischen Bank-Aktien-Coupons** pro 1874 werden spesenfrei an unserer Cassa eingelöst:

Wir vergüten für **Amerikanische Coupons**, richtigen Eingang vorbehalten.

in Gold zahlbare Fr. 5. 10.
„ Currency „ „ 4. 40.

Dividenden-Zahlungen:

Toggenburger Bank	7%
Solothurnische Hypothekar-Casse	5%
Basellandschaftl. Hypotheken-Bank	6½%
Luzerner Dampfschiffgesellschaft	7%
Eidgenössische Bank	8%
Schweiz. Kreditanstalt	8%
Banque de Genève	8⅗%

Leichen-Anzeige.

Nr. 20.

Mittwoch den 24. Februar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt: **Maria Rosina Würtli,** Schneiderin, von Aarau; 68 Jahre alt. — Leidabnahme: Armenhaus.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 22. Febr., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Vortrag von Herrn Oberförster Kyniker über das Licht und seinen Einfluß auf die Pflanzen.

Eheverkündung in Aarau vom 21. Febr.

Christian Oelhafen, Architekt, von Aarau, in Wohlen wohnh., mit **Bertha Großmann** von Aarburg.

Stadt-Musik.

Heute

General-Versammlung

in der **Bierbrauerei Holzach,** (Zimmer links.)

Zur Besprechung wichtiger Traktanden werden die Aktivmitglieder ersucht vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Zu vermiethen:

Der als Lagerraum dienliche **Boden im dritten Etage des alten Kaufhauses** mit einem Flächeninhalt von circa 2200 □′.

Auskunft über die Bedingungen ertheilt bereitwillig und gefl. Angebote nimmt entgegen

Die Fondsverwaltung.

Gesucht: Eine tüchtige **Magd,** welche die Gartenarbeit gut versteht.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende Mai ein **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör an eine kleine Familie.

Auf bevorstehenden Maskenzug

empfiehlt Frau **Theez-Amsler,** Costümière, Kirchhof Nr. 165, ihre reichhaltige

Masken-Garderobe.

Auch zur Verfertigung neuer Costümes und ganzer Gruppen-Costümes empfiehlt sich Obige bestens.

Bei Unterzeichnetem kann ein junger kräftiger Knabe die **Dachdeck- & Kaminfeger-Profession** gründlich erlernen.

Am gleichen Ort findet ein Dachdeck- und Kaminfeger-**Geselle** dauernde Arbeit.

Jb. Fehlmann, Dachdeck und Kaminfeger.

Zu verkaufen:

Zum Abbruch die **Malerwerkstätte** des Unterzeichneten. Dieselbe ist 38 Fuß lang, 13 Fuß breit, für eine Arbeiterwohnung oder eine Werkstätte sehr dienlich.

S. Häßig, Maler in Aarau.

Gesucht: **Ein tüchtiger Bursche,** der mit Pferden gut umzugehen weiß, kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei **Jean Obrist,** Müller, in Brugg.

Flüssige und feste

Glyzerin-Seife

von Sarg in Wien,

empfiehlt bestens

Ferd. Burkhardt-Bertschinger, Coiffeur.

Aargauisches Kantonalschützenfest in Baden

vom 20. bis und  **mit 28. Juni 1875.**

Für die Erstellung der nothwendigen Bauten, als **Scheiben- und Schießstand, Festhütte, Gabentempel, Küche, Bureaux** ꝛc. wird über die **Erd-, Zimmer-, Schmid-, Schlosser- und Glaser-Arbeit** Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Vorausmaße und Akkordbedingungen können vom 20. Febr. an auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Angebote mit Aufschrift: „Eingabe für die Bauten zum Kantonalschützenfest in Baden" sind verschlossen bis spätestens **1. März** 1875 einzusenden.

Baden, den 18. Februar 1875.

Der Präsident des Bau-Comité's:
Ad. Blum, Bauverwalter.

Der Unterzeichnete läßt am **25., 26. & 27. Februar 1875** sein

sämmtliches Inventar

bei seiner Wohnung in **Aarburg** (nächst dem Bahnhof) versteigern:

20 Kühe, theils trächtig, theils neumelkig, 2 Pferde, 2 fette Schweine, 13 große und kleine Wagen, 12 Pflüge und 8 Eggen, französischer und englischer Construktion, Walzen, Futterschneider, Runkelnschneider, Dezimalwaagen, 4 Jauchefässer, Pumpen, 13 Kuhglocken, Pferde- u. Kuhgeschirr, Joche, diverse Chaisengeschirre, Chaisen, Schlitten, sowie ein großes Heuerinventar und Haushaltungsgegenstände, circa 25 Säcke Weizen, 28 Säcke Roggen, 80 Säcke Korn, Betten, Kästen ꝛc.

Die Lebwaare wird zuerst ausgerufen.

Altwegg.

Aarburg, den 11. Febr. 1875.

Mittel gegen Trunksucht.

Allen Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringend empfohlen, welchem Hunderte von Familien häuslichen Frieden, eheliches Glück verdanken. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden, was der Gesundheit nicht schadet.

Reflektirende

wollen an **Th. Konetzkx,**

Droguist, Guben, sich wenden.

Auf nächsten großen Narrentag empfiehlt sich für Lieferung und Besorgung von **Perrüken, Bärten, Poudre & Schminke** auf's Beste

Ferd. Burkhardt-Bertshinger, *Coiffeur.*

Gebleichte und ungebleichte

Baumwolltücher

in schönster Auswahl empfiehlt

Katharina Keller,
gegenüber der Sattlerei Lüthi
an der Casinostraße.

Eine erfahrene Magd

findet in einer kleinen Haushaltung einen guten Platz und könnte sofort eintreten.

Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern nebst Zubehörde, sogleich oder auf 1. April zu beziehen bei Wittwe **Häfliger** in **Oberentfelden.**

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute meine Wohnung von der Halden in **Hammer Nro. 190** neben meine Werkstatt verlegt habe. Indem ich für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen bestens danke, empfehle mich auch ferner für alle in meinen Beruf einschlagende Arbeiten.

Aarau, 15. Februar 1875.

Hermann Bruns, Schlosser,
Hammer Nro. 190.

Soeben angekommen:

Percales

farbig, schönste Dessins, für Herrenhemden.

Victor Frei-Kyburz.

Verloren: Ein schwarz ledernes Visiten-Karten-Büchlein, eine Photographie und Karten enthaltend, gegen Belohnung abzugeben bei der Expedition d. Blts.

Zum Ausleihen:

Das **Plainpied** im Hause Nro. 678 für einen Handwerker.

Verloren: Ein **Kaliber-Maßstab** von der Taubstummen-Anstalt in die Stadt. Dem Finder eine Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Narrhalla.



Sämmtliche

Sektions-Chef

heute Abend 8 Uhr:

Versammlung

im Hauptquartier.

Letzter Termin zur Anmeldung größerer Gruppen.

Narrencomité.

Sektion Merkur.

Heute Abend 8 Uhr

Versammlung bei **Beck Amsler.**

Sämmtliche jungen Leute, die gesonnen sind, sich dem Zuge noch anzuschließen, sind freundlich eingeladen, der heutigen Versammlung beizuwohnen.

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Chef.



An die verehrten Einwohner Aaraus und Umgebung.

Es ist zur Belebung seines Daseins hübsch, Witz und Humor zu besitzen, verdankenswerth von allen Denjenigen, welche sich für das Werk des bevorstehenden Frühlingsfestes mit guten Aufsätzen und Versen beschäftigen und dem Narrenkomite Stoff liefern zur Anfertigung einer gut redigirten und zensirten Narrenzeitung.

Um jedoch bezüglich Auffassung und Form diesem Strafgericht die Sache zugänglicher zu machen, ersucht das Narrencomite alle die Anonymus um Arbeiten, welche anständig abgefaßt und so eingerichtet sind, daß der Witz gut und allfälliges Persiflage der Art eingekleidet ist, daß der Betroffene (wenn auch klein wenig verbissen) selbst lachen muß.

Wir ersuchen demnach in vorstehendem Sinne alle Meister dieser Kunst um ihre Gunst.

Narrencomité.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Dienstag, **N°. 45.** 23. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Ein altkatholischer Hirtenbrief.

Der altkatholische Pfarrer von Biel, St. Ange-Lièvre, hat sich vor einiger Zeit verheirathet. Wie darüber die römisch Katholischen urtheilen würden, ließ sich denken. Daß aber auch die altkatholische Synodalkommission des Kantons Bern sich bei diesem Anlaß ihre Sporren würde verdienen wollen, das war nicht vorauszusehen. Sie hat dies unternommen in einem Hirtenbrief, den sie an die altkatholischen Priester erlassen. Wir entheben demselben folgende Stylproben:

„Angesichts der den Katholicismus (?) und unsere liberale Sache so schwer verletzenden Handlung, welche Herr St. Ange-Lièvre vor einigen Tagen in Biel vollführt (!) hat, habt Ihr Grund anzunehmen, daß die provisorische Synodalkommission ihre Ansicht über jene Thatsache ausspreche." — (Als ob diese Ansicht nicht schon in den ersten Worten ausgesprochen wäre.) — „Den Gesetzen der Kirche (?) treu bleibend werdet Ihr fragen, ob wir nicht andere Gesetze anzuerkennen haben, als die der eigensinnigen Laune oder der individuellen Willkühr. Die Synodalkommission der katholischen (?) Kirche des Jura bringt Euch zur Kenntniß, daß sie über jenen in Biel begangenen Akt in kräftigster Weise ihren Tadel ausgesprochen und noch ausspricht. Im Namen der theuersten Interessen der Kirche des Jura (?) fordert sie Euch auf, ja bittet sie Euch, wie bis dahin fest zu bleiben auf dem unentwegten (!) Boden der Doktrin und treu den Vorschriften der katholischen (!) Liturgie und Disciplin, so lange die Kirche selbst ihre Gesetze nicht abgeändert haben wird... Die Synodalkommission versichert Euch feierlich, daß sie von der Erfüllung ihrer Aufgabe (?) nicht ablassen wird; sie wird durch alle ihr zu Gebote stehenden Mittel die allgemeine Disciplin aufrecht erhalten und falls ein Mitglied unserer Geistlichkeit, verführt durch das bedauernswerthe Beispiel, versuchen sollte, was Gott verhüten möge, seinerseits die altehrwürdigen (!) Vorschriften der Kirche zu verletzen, auf die entschiedenste Weise solch' neuem Unterfangen Widerstand leisten und bis zur Konstituirung der Synode, welche jede Art des Ungehorsams bestrafen wird — von der Staatsbehörde, wie bereits geschehen ist, eine wirkliche Repression (!) verlangen, die ihr kaum verweigert werden dürfte. — Muth, verehrteste Herren, und Ausdauer in Euerer Ergebenheit! Wir werden dadurch unsre Bevölkerung beruhigen und Niemand wird trotz dem beklagenswerthen, aber einzeln dastehenden Beispiele sagen können, daß die Mitglieder der neugewählten Geistlichkeit von einem andern Wunsche beseelt seien, als demjenigen, für die Rechte und Freiheiten (!) der Kirche zu kämpfen."

Es mag zur Entschuldigung dienen, daß die Synodalkommission blos eine provisorische ist, aber wenn sie nicht anders als so schleppend lendenlahm, phrasenhaft und schillernd zu schreiben vermag, so sollte sie auch eine stumme sein. Sie redet im Namen der Kirche, der katholischen Kirche, den Muth hat sie nicht, sich zum Altkatholicismus zu bekennen. — Sie tadelt, sie verdammt den vorgekommenen Bruch des Cölibats, sie nennt ihn ein beklagenswerthes Beispiel, aber sie läßt es ungewiß, ob nur deßwegen, weil er verfrüht und eigenmächtig sich vollzogen hat, denn sie nennt ihn gleichzeitig eine den Katholizismus schwer verletzende Handlung, sie redet von Verletzung altehrwürdiger Vorschriften der Kirche. Und wie sie die Faust im Sacke macht! Sie werde neuem ähnlichem Unterfangen Widerstand leisten und von der Staatsbehörde eine wirkliche Repression verlangen, sie stellt eine Synode in Aussicht, welche jede Art des Ungehorsams bestrafen werde. — Die sind dem Pabst doch wahrlich nur davon gelaufen, um ihrerseits die Päbstlein zu spielen und die altkatholischen Priester mögen sich's merken, daß sie nur den Herrn gewechselt haben, denn ein solcher provisorischer Synodalkommissions-Hirtenbrief ist doch wohl nur der Vorgeschmack derjenigen, welche der in Aussicht genommene Bischof schreiben wird.

Wenn der Altkatholicismus zum ursprünglichen Katholicismus zurückkehren will, so kann es ihm nicht entgehen, daß das Cölibat eine später erst im hierarchischen Interesse eingeführte Institution ist, mittelst der sich das Pabstthum eine willfährige stehende Armee geschaffen hat. Unter den Mißbräuchen, deren Abschaffung indicirt ist, steht es in erster Linie. — Haben wir den Altkatholicismus nach der provisorischen Synodalkommission und ihrer Auslassung zu beurtheilen, dann ist er ein Abklatsch blos des römischen Katholicismus.

Eidgenossenschaft.

Aargau. Verhandlungen des Großen Rathes vom 22. Febr. Anwesend 150, Abwesend mit Entschuldigung 15, ohne Entschuldigung 12. Einige Minuten vor 11 Uhr macht der Präsident Hr. Fürsprech Haller die Mittheilung, der Große Rath sei in gesetzlicher Anzahl versammelt und erklärt damit die Sitzung als eröffnet. Für den mit Entschuldigung abwesenden Hrn. Gewerbskassen-Verwalter Schmid wird Hr. Fürsprech Billiger vom Präsidium als Sekretär an's Bureau berufen.

Herr Vizepräsident Fürsprech Bürli verliest die Zuschrift des Regierungsrathes vom 5. Januar abhin, worin er die Trauerkunde zur Kenntniß bringt, daß Hr. Staatsschreiber Karl Ludwig Ringier von Zofingen, der sein Amt während 37 vollen Jahren ununterbrochen in so ausgezeichneter Weise bekleidete, am 4. Januar seinen langen und schweren Leiden erlegen ist. Mit aufrichtiger Theilnahme wird diese Mittheilung entgegengenommen und dem lebhaften Bedauern des Großen Rathes über den Hinscheid des Hrn Staatsschreibers Ringier durch einmüthiges Aufstehen Ausdruck verliehen.

Das neuerliche Gesuch des Hrn. Straub, ihn von der Stelle als Regierungsrath zu entlassen, wird auf morgen an die Tagesordnung gesetzt. Herr Landammann Keller erklärt dabei, Herr Regierungsrath Weiersmüller ziehe sein Entlassungsgesuch zurück.

Hr. J Müller, Gemeindeschreiber in Unterkulm wird auf sein Ansuchen als Mitglied des Großen Rathes entlassen und der Reg.-Rath zur Anordnung der Ersatzwahl eingeladen.

Mit Bedauern wird vom Hinscheide des Hrn. Gemeindeschreibers Suter in Sins, der viele Jahre Mitglied des Großen Rathes war, Notiz am Protokoll genommen.

Die Gemeinden Gebenstorf und Lauffohr, sowie Hr. Commandant Finsterwald in Lauffohr und die Firmen Heinrich Kunz, Heinrich Bebié u. Kappeler-Bebié in Turgi und Umgebung sprechen sich in einer Eingabe für den gemäß Dekretsentwurf des Reg.-Rathes vorgeschlagenen Brückenbau bei Lauffohr aus und versprechen daran Fr. 31,000 freiwillige Beiträge zu leisten. Die Gemeinderäthe von Degerfelden, Zurzach, Unter- und Ober-Endingen wünschen dagegen mit Eingabe vom 4. Febr. 1875 einen Brückenbau bei Stilli statt bei Lauffohr. Beide Eingaben gehen an die Brückenbaukommission, die morgen über die Angelegenheit Bericht erstatten wird.

Die Gesuche der Ortsgemeinden Muri-Wei und Dorfmuri betreffs Aufhebung einer vom Regierungsrath erlassenen Schlußnahme zur Centralisation des Straßenwesens in den 4 Ortsgemeinden Muri-Wei, Dorfmuri, Muri-Egg und Muri-Hasle gehen an den Reg.-Rath zum Bericht.

Zwei gedruckte Vorstellungen, die eine von den 7 Conventualinnen des Klosters Gnadenthal an den Regierungsrath, die andere von den 17 Conventualinnen des Klosters Hermetschwyl direkt an den Großen Rath gerichtet, betreffend Belasse derselben in den resp. Klöstern und Gestattung weiterer Novizenaufnahmen werden der zur Prüfung der Frage über Aufhebung der Klöster bestellten Kommission überwiesen.

Das Naturalisationsgesuch des in Turgi sich aufhaltenden, von der Gemeinde Kempfhof in das dortige Ortsbürgerrecht aufgenommenen Jb Kreß, Schneider von Heinsheim (Baden), wird seinem Wunsche gemäß bis nach Annahme des Gesetzesvorschlags betreffend die Aufnahme in das Kantonsbürgerrecht verschoben.

Der Regierungsbericht vom 8. ds. betreffend:

a. Großräthliche Genehmigung der vom Regierungs-Rath bereits genehmigten Verträge zwischen der Erziehungsdirektion und Herrn Schäublin und dessen Verleger in Basel, sowie mit Herrn Buchhändler Christen in Aarau abgeschlossenen Verträge über Einführung eines neuen obligatorischen Gesanglehrmittels in den aargauischen Schulen und

b. Ertheilung eines bezüglichen Kredits von Fr. 1600 wird einer vom Bureau und Wahlausschuß zu bestellenden Kommission zugewiesen.

Der Antrag des Regierungsrathes, dem Josef Ipser in Mettau Fr. 500 aus der Staatskasse wegen Brand seines Hauses vor der Versicherung zu verabfolgen, wird an die Staatsrechnungskommission zur Berichterstattung gewiesen.

Herr Stänz erstattet Namens der Kommission Bericht über den Dekrets-Vorschlag betreffend die Erstellung einer Ortsverbindungsstraße zwischen Grood und Liebigen in der Gemeinde Brittnau (Reiden-Pfaffnau). Nach Antrag der Kommission wird beschlossen, daß die Straße statt Beschotterung überall eine Steinbettung erhalten soll. Die Kommission in Uebereinstimmung mit dem Reg.-Rathe will der Gmde. Brittnau $^3/_5$, dem Staate $^2/_5$ an die ohne Land- und Bauentschädigung auf Fr. 16,000 veranschlagten Kosten auflegen. Herr Kommandant Lang beantragt dagegen, die Gemeinde Brittnau nur mit $^1/_4$, den Staat aber mit $^3/_4$ Kosten zu belasten. Herr Jehli kann nicht glauben, daß die Straße nur Fr. 16,000 koste und meint, es werde wieder ein Nachtragskredit in Aussicht stehen. Herr Lang gibt ihm Auskunft, daß sich schon ein Bauübernehmer gemeldet habe, der die Straße um diese Summe erstellen würde. — Wäre der Antrag des Herrn Lang nicht bedenklich in seinen Folgen hinsichtlich künftiger Straßenbauten, so würde ihn auch Herr Landstatthalter Imhof aus Billigkeitsgründen zur Annahme empfehlen. Nach seiner Mittheilung ist der Staat Aargau gemäß eines Uebereinkommens mit dem Kanton Luzern vom Jahre 1871 zum Baue dieser Straße verpflichtet. Dieselbe führe seitwärts bei Brittnau vorbei, berühre nur einige Höfe, entziehe der Gemeinde Verkehr, das Kies zur Unterhaltung der Straße müsse von weit her zugeführt werden, kurz Brittnau habe von derselben keinen Vortheil, sondern nur Nachtheil. Eine andere aargauische Gemeinde könne man aber nicht mit daherigen Kosten belasten. Herr Wälchli bezweifelt, ob die Gemeinde Brittnau Willens sein werde, etwas an die Straße zu zahlen, indem sie dieselbe nicht verlangt habe, darüber auch noch nie angefragt worden sei, und wünscht, man möchte den Verhältnissen der Gemeinde Brittnau billige Rechnung tragen. Herr Oberst Künzli unterstützt den Antrag des Hrn. Lang; ein ähnlicher Fall, Straßenbau am Ausgange des Ruederthals in den Kanton Luzern sei früher vom Großen Rathe gleicherweise im Interesse der Billigkeit behandelt worden. — Lang's Antrag wird hierauf angenommen und nebst seinem Wunsche an den Reg.-Rath, es möchte mit dem Baue noch im Laufe dieses Jahres begonnen werden, das Dekret beschlossen.

Die Gesuche der Gemeinden Baden und Lenzburg um Gründungs- und jährliche Staatsbeiträge an die zu errichtenden Mädchen-Bezirksschulen gehen an die Staatsrechnungskommission zur Berichterstattung.

Eine Beschwerde der Minderheiten von Baden und Lenzburg, ihre regierungsräthlich abgewiesenen Rekurse wegen der Nationalbahn betreffend, wird an eine vom Bureau und Wahlausschuß zu wählende Kommission von 5 Mitgliedern gewiesen, mit dem Auftrag, noch im Laufe dieser Woche über die Angelegenheit Bericht zu erstatten.

Der Bericht des Reg.-Rathes betreffend Zollentschädigung geht an eine Kommission von 5 Mitgliedern.

Die vom Kreise Laufenburg und Sins getroffenen Ersatzwahlen in den Gr. Rath werden genehmigt und die gewählten HH. Gemeindeammann Rüdi in Sulz und Vizeammann Giger in Sins sollen morgen beeidigt werden.

Hr. v. Schmid erstattet den Kommissionsbericht über die s. Z. von Hrn. Fürsprech Tanner gestellte Motion: „Ob nicht Materien, welche bisher in Form von Gesetzen behandelt wurden, aber ihrer Natur nach mehr dem Gebiete der dekretsweisen Verordnung angehören, inskünftig in dieser letzteren Form zu erlassen, eventuell, ob sie nicht durch besonderes Gesetz diesem Gebiete zuzuweisen seien," und stellt den Antrag, daß der Anregung keine weitere Folge zu geben sei, indem die Frage bei der bevorstehenden Verfassungsrevision ihre Lösung finden werde. Hr. Fürsprech Bürli unterstützt diesen Antrag. Derselbe wird zum Beschluß erhoben.

Hr. v. Schmid stellte ferner Namens der betreffenden Kommission den Antrag, das Gesetz über Erhöhung der Besoldung der Polizeisoldaten unverändert nochmals der Volksabstimmung zu unterstellen.

Hr. Landammann Keller erklärt, es haben zwar zufolge Revision der Abstimmungsergebnisse der Annahme des Gesetzes nur noch 46 Stimmen gefehlt, dennoch sei der Regierungsrath nicht dafür, das Gesetz sogleich unverändert wieder an die Volksabstimmung zu bringen, sondern er beantrage, eine Revision des Organisationsgesetzes über das Polizeikorps, bei welchem Anlasse dann auch die Besoldungsverhältnisse geregelt werden könnten. Es schicke sich nicht recht, mit dem Volke jetzt schon zu reden: „Du Souverän, du hast dich da geirrt, mach' deine Sache besser." Hr. v. Schmid läßt hierauf den Antrag der Kommission fallen und schließt sich den Anträgen des Reg.-Rathes an, wünscht aber, derselbe möchte mit gefälliger Beförderung einen bezüglichen Gesetzesentwurf vorlegen.

Hr. Regierungsrath Brentano bedauert, daß die Kommission ihren Antrag fallen gelassen. Eine Menge Polizeisoldaten habe sofort auf die Volksabstimmung hin die Entlassung nehmen wollen, und damit nur deshalb zugewartet, weil man ihnen versprochen habe, das verworfene Gesetz werde bald wieder an die Volksabstimmung gelangen und dann angenommen werden. Seither sei aber gerade von einigen der tüchtigsten Polizeisoldaten gleichwohl die Entlassung verlangt worden. Er sei überzeugt, daß bei einer künftigen Volksabstimmung das Gesetz angenommen werde. Hr. Landammann Keller erklärt, das Gesetz sei nicht verworfen worden, indem dazu mehr Ja als Nein gesagt hätten. Müßten wie nach eidg. Wahlgesetz die leeren und ungültigen Stimmzettel von den übrigen abgezogen und bei Ausmittlung des absoluten Mehrs nicht gezählt werden, so wäre das Gesetz angenommen. Er spricht für Revision des Wahlgesetzes und einen darauf bezüglichen regierungsräthlichen Antrag.

Hr. Fürsprech Tanner will als Mitglied der Kommission den Antrag derselben festgehalten wissen. Es gehe aus den von Hrn. R.-Rath Brentano gemachten Mittheilungen hervor, daß die Angelegenheit eine dringende sei und der Redner begreift nicht, da er über die Organisation des Polizeicorps noch keine Klagen gehört habe, warum der Reg.-Rath nun beabsichtigt, dasselbe anders zu organisiren. Hauptsache sei, die Besoldung so bald als möglich aufzubessern um die Leute beim Corps beizubehalten; wollte man aber nach dem Antrage des Reg.-Rathes vorgehen, so käme man vor zwei Jahren zu keinem bezüglichen Gesetze. Er habe auch Respekt vor dem Volksentscheide, aber nicht so viel, daß er seine Ueberzeugung verleugne. Im Antrage der Kommission liege übrigens kein Vorwurf gegen das Volk. Dasselbe habe letzthin auch das Budget verworfen und zwar mit viel mehr Stimmen, als das Gesetz über Besoldungserhöhung des Polizeicorps. Das Budget sei aber gleichwohl bald wieder, nur mit einigen unwesentlichen Abänderungen, an die Volksabstimmung gesandt und hierauf angenommen worden.

Hr. Jehli unterstützt dagegen im Hinblick auf die dem Polizeikorps pro 1875 bewilligte Theuerungszulage, welche man noch auf ein weitere Frist ausdehnen könnte, die Anträge des Regierungsrathes. Hr. Fürsprech Bürli antwortet Hrn. Jehli, die Theuerungszulage sei keine Besoldungsaufbesserung. Wollte man warten, bis Organisationsgesetz und Wahlgesetz revidirt wären, so könnte es Jahre gehen, bis Besoldungserhöhung eintreten würde und so käme unser Polizeikorps in einen Zustand, den man andern Kantonen nicht mehr an die Seite stellen dürfte. Er wiederholt nun den zuerst gestellten Antrag der Kommission. Hr. Schatzmann beantragt, das Lehrerbesoldungsgesetz gleichzeitig der Volksabstimmung zu unterstellen, zieht den Antrag aber zurück auf die Bemerkung des Präsidenten hin, dasselbe müsse zwei Mal berathen werden und wenn morgen die erste Berathung vorgenommen werde, so könnte die zweite verfassungsgemäß vor dem 23. Mai nicht stattfinden.

Der ursprüngliche Antrag der Kommission, das Gesetz über Besoldungserhöhung des Polizeikorps unverändert der Volksabstimmung nochmals zu unterstellen, wird beschlossen. Die Anträge des Regierungsrathes betreffend Revision des Organisationsgesetzes über das Polizeikorps und des allgemeinen Wahlgesetzes werden dagegen an eine Kommission von 5 Mitgliedern gewiesen. Schluß der Sitzung $1^1/_2$ Uhr.

— Aus dem Wynenthal. (Einsdg.) Der Einsender, der in einer Nummer der Aarauer Nachrichten von voriger Woche die Lehrerbesoldungsfrage beleuchtet, hat den Nagel richtig auf den Kopf getroffen und hat gewiß nicht nur der Lehrerschaft, sondern allen ächten Schulfreunden aus dem Herzen geredet. Die Vorschläge der Großraths-kommission, so viel sie bekannt sind, sind verdankenswerth und haben ihr Gutes, verfehlen aber den Zweck und führen wie bemerkt zu Ungerechtigkeiten. Fr. 100 Aufbesserung ist eine so winzige, daß sie zu einer Zeit, da der Zinsfuß erhöht, und alle Lebensbedürfnisse um $^1/_3$ im Preise gestiegen sind, eigentlich nicht als Aufbesserung eines Standes betrachtet werden kann. Besonders wenn ein verheiratheter Lehrer weder Vermögen hat, noch Nebenverdienst findet. Mit der Lockspeise, daß der Staat an eine von der Gemeinde selbst beschlossene Besoldungserhöhung einen Beitrag leiste, ist nicht geholfen. Nicht nur Lehrer von ärmern Gemeinden, besonders der Gesammtschulen, werden bei einer solchen Gesetzesbestimmung mit dem gesetzlichen Minimum vorlieb nehmen müssen, sondern auch bewährte Lehrer von reichern Gemeinden werden sich keiner Aufbesserung zu erfreuen haben, was das Ergebniß seit letztem Herbst zur Genüge beweist.

So lange in Schul- und Gemeindsbehörden Mitglieder sitzen, die am Gedeihen des Schulwesens arbeiten wie der Radschuh am Vorwärtskommen des Wagens, — welche die Schule das ganze Jahr nie besuchen, als am Examen und dann nur um etwa das herauszufinden, was ihnen nicht im Kram dient, und doch die Schule beurtheilen wollen; — so lange ein Lehrer in den Augen der Behörde angenehm und tüchtig erscheint, so lange er sich duckt und zu allem Ja sagt, aber nichts mehr leistet sobald er sein Recht vertheidigt oder seine Meinung unverholen äußert, — so lange wird eine große Anzahl Lehrer, auch mit guten Zeugnissen, der gesetzlichen Begünstigung nicht theilhaftig werden. Denn wenn solches am grünen Holze geschieht, was soll's am dürren werden?! Und solche Erscheinungen zeigen sich nicht etwa nur in orthodoxen Ortschaften, sondern überall und selbst im Bezirk Aarau. Darum möchte es sehr wünschbar erscheinen, die löbl. Landesväter würden anders urtheilen als die Commission, deren Mitglieder wahrscheinlich bessere Gemeinden vertreten und denen die Uebel anderer Orte nicht bekannt sind. Will das Gesetz

twas besser machen, so setze dasselbe das Gute fest und stelle nicht die Hauptsache den Gemeinden frei.

— Zofingen. Von mehrern Großräthen hiesigen Bezirks wird Hr. Pfarrer Baumann in Brittnau als Mitglied des Regierungsrathes vorgeschlagen.

— In Klingnau hat Metzger Bürli einen prachtvollen Fischotter erlegt.

Bern. (Korr. v. 22. d.) Der hiesige katholische Pfarrer Perroulaz hat heute die Kirchenschlüssel abgeliefert.

Wie uns von zuverläßiger Seite mitgetheilt wird, soll sich gegenüber dem katholischen Pfarrhof eine ultramontane Prügelgarde aufgestellt haben, indessen sind keine Ausschreitungen vorgefallen.

— Fraubrunnen. Nach der „Tagespost" ist Hr. Regierungsstatthalter Schluß gestern Abend an einer Gehirnkrankheit gestorben.

Bern. In Interlaken wurde den 18. Febr. eine Frau zur Haft gebracht, welche in den umliegenden Dörfern falsche Fünffrankenstücke mit dem Bildnisse Viktor Emanuel's und der Jahrzahl 1873 ausgab. Sie besaß bereits einen ziemlichen Vorrath an eingewechselten kleinen Silberstücken.

Zürich. Das dießjährige „Sechseläuten" wurde auf Montag den 19. April festgesetzt.

— Die Direktion des schweizerischen landwirthschaftlichen Vereins hat beschlossen, am 31. Mai 1875 in Zürich eine Ausstellung und Prüfung von Maschienen zur Futterernte zu veranstalten. Zugelassen werden Mähmaschinen, Heuwender und Pferderechen von Fabrikanten oder deren Agenturen im In- und Ausland; auch schweizerische Landwirthe können sich an der Ausstellung betheiligen.

Luzern. Die Regierung des Standes Nidwalden richtet mit Rücksicht auf die bedauerlichen Zustände im Jura und in Genf die Einladung nach Luzern, zu erwägen, ob es nicht angezeigt wäre mit Luzern und vielleicht noch andern katholischen Mitständen gemeinsam an die Regierungen von Bern und Genf eine Note zu richten, nicht in drohender, sondern in freundeidgenössischer Sprache, sie möchten im Interesse des gesammten schweiz Vaterlandes durch rücksichtsvollere Behandlung der katholischen Bevölkerung und verfassungsgemäßes Vorgehen gegen diese den kirchenpolitischen Zwist beilegen und so die alte Eintracht unter den Eidgenossen wieder herbeiführen. Diese Anregung soll unterstützend beantwortet werden, voraussetzend, es werden die übrigen Regierungen katholischer Kantone derselben sich ebenfalls zustimmend anschließen.

Basel. In den Nationalrath wurde am Sonntag fast einstimmig Hr. Bürgermeister Dr. Karl Burkhardt-Iselin gewählt.

Schaffhausen. Die Einwohnergemeinde wählte für den nach Lausanne übersiedelten Hrn. Bundesrichter Stamm und für den nach Feuerthalen übersiedelten Hrn. Dr. Henneberg Hrn. Bezirksgerichtspräsident Russenberger und Hrn. Staatsanwalt Walter als Mitglieder des kantonalen Verfassungsrathes.

Tessin. Bei den gestrigen Großrathswahlen haben die Ultramontanen mit einer Mehrheit von 13 Stimmen gesiegt.

Thurgau. Hr. Fürsprech Merkle wurde letzten Sonntag mit circa 9000 Stimmen zum Nationalrath gewählt.

Waadt. Der Kandidat der Demokraten, Herr Kommandant Chausson, ist mit 3456 Stimmen in den Nationalrath gewählt. Hr. Rambert, der Kandidat der Liberalen, machte 2522 Stimmen.

— Nach dem „B. Tagbl." werden in dem waadtländischen Bergdorfe St. Croix jährlich 115,000 Musikdosen fabrizirt. Der dabei für 1250 Arbeiter abfallende Verdienst steigt ca. 2 Millionen Fr. Ueberdies zählt die Ortschaft noch etwa 900 Uhrenmacher, welche jährlich 25,000 Stück Uhren im Gesammtwerth von 3½ Millionen Franken produziren.

Wallis. Das Finanzgesetz ist mit 4655 gegen 2021 Stimmen verworfen.

Paris, 12. Febr. Im Departement Côtes du Nord ist der legitimistische Kandidat Karjagu mit 43,917 Stimmen gewählt; der Republikaner Foucher de Careil erhielt 39,785 und der Bonapartist Goyon, Herzog von Feltre 29,008 Stimmen.

Aden, 20. Feb. Das britische „Kriegschiff" Nassau hat am 10. d. das Fort Mombas (oder Mombaza, nördlich von Zanzibar) bombardirt und die Mannschaft nach fünfstündigem Kampfe dasselbe in Besitz genommen. [Das Telegramm nennt statt Mombas Mozambiqui, was offenbar ein Irrthum ist.] Der Feind verlor 17 Todte und 51 Verwundete. Das eroberte Gebiet wurde dem Sultan von Zanzibar abgetreten. — Die Corvette Thetis hat zwei Sclavenschiffe weggenommen. Die Portugiesen wurden bei einem Angriff auf ein Sclavenfahrzeug, welches 1000 Seelen an Bord hatte, zurückgeschlagen, und die Thetis machte sich darauf bereit, dieses Schiff anzugreifen.

Pariser Observatorium vom 22. Februar 1875.

Die schwachen Pressionen dauern fort am Mittelmeere und die starken Pressionen im Norden von Europa; starke Nordostwinde wehen in Yarmouth und am Cap Liard, im allgemeinen schwache anderwärts.

Narrhalla.

Section III.

Heute Abend ½9 Uhr

beim großen Wachtmeisterhaus.

Probe über den neuen Apparat für Budgetbeschneidung und Steuerpresse.

Chef.

Achtung!

So eben habe mit Freude vernommen,
Prinz Carneval ist wirklich angekommen,
Will Musterung halten, Mann für Mann,
Weist Jedem seinen Posten an.

Hat der Prinz seinen Hofstaat aufgeschlagen,
So gebietet die Pflicht, ihm Alles vorzutragen
Was während der langen Zeit geschehen
Daß man ihn hier nicht mehr gesehen.

An meinem guten Willen soll es nicht fehlen
Alles ausführlich und treu zu erzählen
Was sich in unsrer lieben Stadt
Ganz besonders zugetragen hat.

Zwar möchte der Vortrag eben nicht Allen
Und Jedem — gleich gut gefallen,
Allein daß nicht Allen Alles gefällt
Ist wie bekannt, der Lauf der Welt.

Auch möchte für Jede und Jeden nicht schreiben,
Wer's nicht lesen will, der lasse es bleiben,
Mancher ist doch, der die Finger darnach leckt,
Was dem Andern eben nicht delikat schmeckt.

Es gibt leider auf unserm Erdenrunde
Manche trübe, verdrießliche Stunde,
Da möchte ich gern mein Scherflein beitragen,
Um solche Stunde zu verjagen.

Hab' ich doch selbst, indem dies geschrieben,
Mir manchen Aerger aus dem Kopfe vertrieben,
Und war ich recht drinn in der Reimerei
Schlich mancher tiefe Seufzer vorbei.

Es passirten wohl hie und da Kleinigkeiten
Die als zu werthlos nicht werd' verbreiten,
Doch wo ich eine Dummheit mit Bosheit fand
Gab wohl einen Hieb, jedoch nur — en passant!

Es kann sein, daß ein oder andrer griesgramet
Und solchen Hieb etwa verdammet
Und denket vielleicht bei sich:
Der verf.!!! Kerl stichelt auf mich.

Ich für meinen Theil kann's vertragen
Was Einer mag denken oder sagen,
Doch versichre Jeden in's Gesicht:
Ich mein' nur die Handlung, ihn selber nicht.

Uebrigens lasse es gerne geschehen
Daß alle Wetter über mich ergehen,
Denn der Autoren Haut bekanntlich ist dick
Und fragen nicht viel nach solcher Kritik.

Aber dem unbedeutenden Geklaffer
Kleiner Geister, großer Kaffer,
Gehe mitleidig lächelnd vorbei
Und achte nicht ihr leeres Geschrei.

Dieses und Jenes zu erzählen
Wird man ein **Extra-Bülletin** wählen,
Es wird Manchen erfreuen am wirthlichen Tisch,
Ein andrer wird schimpfen, es ist nur ein Wisch.

Ich möchte zwar gerne noch Vieles heut schreiben,
Aus Mangel an Zeit lasse es bleiben,
Denn Setzer und Drucker gebieten Schluß
Dem unbekannten *Anonymus.*



Große Pauke! Pumps!

Prinz Carneval, der auf seiner diesjährigen glorreichen, vom Papst erlaubten Rundreise bereits bis Basel vorgerückt ist und in 14 Tagen in hiesiger Stadt mit seinem ganzen Hofstaat aufziehen wird, läßt anmit durch seinen **Herold** allen Witzmachern und Girmachern zu **Stadt** und **Land** seinen Gruß entbieten und bringt zur Kenntniß **(Pumps!),** daß am Tage seines Einzuges auf gegenwärtigem Platz eine wohlgespickte, halbverrückte, fernhintreffende, gutmüthig äffende

Narrenzeitung

in handfestem Format und grobem Druck

erscheinen soll. Zu dem Ende werden alle witzigen Cavaliere zu Stadt und Land, welche unter der Fahne von Prinz Carneval dienen (auch die momentan außer Dienst befindlichen) eingeladen und aufgefordert, ihre witzigen Späße in Poesie und Prosa, offen oder sub rosa, anonym oder pseudonym, **frankirt** oder **unfrankirt** einzusenden unter der Adresse:

Standort des Prinzen Carneval
zum **Affenkasten** in **Narrau.**

Alle Einsendungen, seien es spitzige in- oder ausländische Nachrichten, witzige Feuilletonartikel, hitzige poetische Herz- und Stoßseufzer, Ausschreibungen und Taufen, Hochzeitsverkündungen und Todesanzeigen, überhaupt Memoiren aus den letzten 10 Jahren, werden gehörig durch's Leimwasser gezogen und mit dem Motto „Mach's nach" zum Druck und musikalischer Aufführung befördert.

Also frisch auf, ihr diavolini, ihr Jaßmacher und Spaßmacher, ihr lustigen Köpfe, leert eure Kröpfe; losgeschlagen und macht Eurem Fürsten Ehre!! Es lebe Prinz Carneval!!!

Große Pauke: Pumps!

Der Herold.

Leichen-Anzeige.

Nr. 20.

Mittwoch den 24. Februar 1875, Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt: **Maria Rosina Wärtli**, Schneiderin, von Aarau; 68 Jahre alt. — Leidabnahme: Armenhaus.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Die Damen ½8 Uhr!
Herren 8 "
(Manfred!)

Danksagung.

Unterzeichneter hält es für seine Pflicht, der in hier stationirten Diakonissin öffentlich seinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, für die gute, liebevolle Pflege, die sie meiner l. Frau sel. in ihrer letzten schweren Krankheit angedeihen ließ. Daß sie ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen ist und gewissenhaft erfüllt, bezeugen auch die Herren Aerzte. Daher kann ich sie in Krankheitsfällen Jedermann bestens empfehlen.

Aarau, den 22. Hornung 1875.

Alb. Beck, Staatskassier.

Obigem Zeugniß stimmt vollkommen bei
Louis Schöchli.

Bekanntmachung.

Die Stunden für Krankenbesuche im **Krankenhaus der Stadt Aarau** sind festgestellt: auf Dienstag und Freitag von Nachmittags 2 bis 4 Uhr. Besuche außer dieser Zeit dürfen nur mit spezieller Bewilligung des Spitalarztes gemacht werden.

Aarau, 22. Februar 1875.

Namens der Spitalkommission:
H. Beer-Schmid, Armenpfleger.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen wird eine hiesige Abordnung die **noch nicht zurückgelangten Verpflichtungsscheine für die Aufnahme von Dienstboten, Gesellen 2c. in die städtische Krankenanstalt** von Haus zu Haus einsammeln, wovon die Bevölkerung andurch Kenntniß erhält.

Aarau, 19. Hornung 1875.

Namens des Gemeinde-Rathes,
Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Zum Verkauf:

Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Blts.

Mittwoch den 24. dieß, Nachmittags 2 Uhr, verkauft **16 Haufen altes dürres Brennholz**

Schmuziger-Kern,
Zimmermeister.

Zur Beachtung.

Wo ausgezeichneter **Obstbranntwein** per Maas à Fr. 1. 50, bei Abnahme von 10 Maas zu Fr. 1. 30 zu haben ist, giebt Auskunft **H. Andres**, Buchbinder.

Sofort zu vermiethen:

Ein artiges meublirtes **Zimmer** (heizbar) für einen Herrn. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Verloren: Von der Bahnhofstraße zum Regierungsgebäude **Zions Perlenchöre** (Buch in blauem Umschlag mit Namensaufschrift). Gefälligst bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht: Eine tüchtige **Magd**, welche die Gartenarbeit gut versteht.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

XIV. Vortrag Mittwoch den 24. Februar,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:
Herr Bezirkslehrer Fenner: **Papst Gregor VII.**

Für Confirmanden

empfehle ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager in

Schwarzen Seidenstoffen,

Schwarzen französischen Merinos & Cachemires,
Alpaccas, Lüstres & Orléans,
Châles Merinos & Cachemire,
sowie in schwarzem

Halbtuch, Tuch und Satin.

Aarau, im Februar 1875.

J. Gamper-Andres.

Gänzlicher Ausverkauf.

Liquidation.

Eine große Parthie Stoffe, welche soeben erhalten und wirklich sehr günstig eingekauft habe, wird zu folgenden Preisen verkauft:

Die Artikel bestehen in einer großen Auswahl **englischer Mohair** für Damenkleider in allen Farben à 55 Cts. die Elle.

Eine Parthie **halbwollene Bèche,** dienlich für Hauskleider, à 80—90 Cts. die Elle. Ferner eine Parthie **ganzwollene Popeline** in allen Farben.

Eine Parthie **Ecossaise** für Kinderkleider von 45 Cts. an die Elle bis zu den feinsten. — **Ganzwollene Ecossaise** für Damenkleider in den allerneuesten Dessins und in allen Farben. — Eine sehr große Auswahl in **Unterrockstoffen** mit allen möglichen farbigen Streifen, von 70 Cts. an und höher.

Eine Parthie **ganzwollene Tischteppiche** in den buntesten Farben. — 100 Stück feinste **Mülhauser-Indienne.**

Nebstdem empfehle dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung alle meine übrigen schon längst bekannten Artikel zu den allerbilligsten Preisen.

Der obige Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Es empfiehlt sich bestens

Adolf Dreifuß am Graben in **Aarau.**

Diverse **Resten** werden unter dem Ankaufspreis verkauft.

Glanzpercale

in schönsten Farben empfiehlt zu billigsten Preisen
Haßler-Dinger.

Cotonnehemden für Knaben

hält fertig auf Lager
Victor Frey-Kyburz.

Zum Verkauf:

Mehrere **Bäume tannene Laden,** verschiedener Dicke. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Zahlungs-Aufforderung.

Wenn Jakob Muggle, Schlosser, von Hornussen, die bei mir hinterlassenen Effekten nicht binnen 14 Tagen von heute an gegen Bezahlung meines Guthabens einlöst, so wird darüber eigenthümlich verfügt.

Buchs, 18. Febr. 1875.

Jakob Gysi, Metzger.

Auf kommende Saison empfehle meine

Strohhutwascherei,

schnelle, pünktliche Bedienung und billigste Preise zusichernd. — Hüte werden in alle modernen Formen umgeändert.

Eine schöne Auswahl in **Damen- und Mädchenhüten,** soeben angekommen, halte zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Haßler-Dinger.

Zu verkaufen:

Ein einschläfiges aufgerüstetes **Dienstenbett** in Nro. 618.

Zu verkaufen:

Zum Abbruch die **Malerwerkstätte** des Unterzeichneten. Dieselbe ist 38 Fuß lang, 13 Fuß breit, für eine Arbeiterwohnung oder eine Werkstätte sehr dienlich.

S. Hüßig, Maler
in Aarau.

Gesucht: **Ein tüchtiger Bursche,** der mit Pferden gut umzugehen weiß, kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei **Jean Obrist,** Müller, in Brugg.

Gesucht: Zum sofortigen Eintritt oder Anfangs à Mitte März bei gutem Lohn eine zuverläßige **Magd.** Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern für eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Soeben angekommen:

Percales

farbig, schönste Dessins, für Herrenhemden.
Victor Frei-Kyburz.

Verloren: Ein schwarz ledernes Visiten-Karten-Büchlein, eine Photographie und Karten enthaltend, gegen Belohnung abzugeben bei der Expedition d. Blts.

Zum Ausleihen:

Das **Plainpied** im Hause Nro. 678 für einen Handwerker.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Mittwoch, **No. 46.** 24. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Verhandlungen des Großen Rathes
vom 23. Februar.

Das Präsidium theilt mit, daß erhaltener Todesanzeige zufolge Herr Großrath Heinrich Fehlmann von Etzgen am 22. ds. gestorben ist. Mit Bedauern wird diese Mittheilung entgegengenommen und das Bureau beauftragt, der Familie des Verstorbenen die Theilnahme der Behörde auszusprechen.

Hr. Frz. Math. Keller in Turgi wird auf sein Ersuchen (Zuschrift vom 20. d.) als Mitglied des Großen Rathes entlassen und der Reg.-Rath mit der Anordnung der Ersatzwahl beauftragt.

Herr Oberst Künzli referirt Namens der betreffenden Kommission über den regierungsräthlichen Gesetzesvorschlag betreffend Erhöhung der Lehrerbesoldungen vom 15. Jenner 1875. Artikelweise Berathung.

§ 1, also lautend: „Die §§ 7, 8, 81, 82, 101, 117, 126, 156 und 180 des Schulgesetzes vom 1. Brachmonat 1865, und der § 81 des Abänderungsgesetzes zum Schulgesetz vom 21. Hornung 1867 werden durch nachfolgende Bestimmungen ersetzt" wird unverändert angenommen.

§ 2. Lemma 1 und 2 (unverändert). Sie lauten: Lemma 1, (§ 7). Alle Lehrer der öffentlichen Schulen werden auf eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählt und haben sich nach Ablauf dieser Zeit einer Wiederwahl auf je 6 Jahre durch die ordentlichen Wahlbehörden zu unterziehen. Lemma 2. Für die gegenwärtig angestellten Lehrer tritt die Wiederwahl mit dem Zeitpunkte ein, in welchem nach dem bisherigen Gesetz die Wiederbestätigung erfolgen müßte. Auf Antrag der Kommission wird als Lemma 3 gesagt: „Die Wiederwahl soll 3 Monate vor Ablauf der gesetzlichen Amtsdauer angeordnet werden." Bisheriges Lemma 3: „Wird der bisherige Inhaber einer öffentlichen Lehrstelle nicht wieder gewählt, so ist dieselbe als erledigt zu betrachten und wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben" wird Lemma 4.

§ 3 unverändert. Er lautet: (§ 8.) Im Falle der Verehelichung soll jede Lehrerin, abgesehen von der gesetzlichen Amtsdauer, sofort einer neuen Wahl unterstellt werden.

Wird dieselbe wieder gewählt, so beginnt von da an die neue Amtsperiode.

§ 4. Die Kommission beantragt folgende Fassung desselben:

„Die definitiv angestellten Lehrer der Gemeindeschulen beziehen eine jährliche Mindestbesoldung von Fr. 1000.

Die definitiv angestellten Lehrerinnen der Gemeindeschulen beziehen eine jährliche Mindestbesoldung von Fr. 900.

Die Besoldung an Fortbildungsschulen beträgt bei 2 Klassen Fr. 1400 und bei 3 Klassen Fr. 1700.

Die definitiv angestellten Lehrer erhalten nach 12 Dienstjahren im Kanton eine jährliche Zulage von Fr. 100. Diese Zulage wird vom Staat bezahlt.

Eine definitiv angestellte Arbeitslehrerin bezieht für jede Schulabtheilung eine jährliche Besoldung von Fr. 120.

Wo Gemeinden den Lehrern Naturalien verabfolgen (Wohnung, Holzgabe, Pflanzland u. s. w.) dürfen dieselben von der Besoldung nicht in Abzug gebracht werden.

Die Besoldung wird von der Gemeinde zunächst aus der Schulkasse bestritten.

Ist die Gemeinde nicht im Stande, die für ihr Lehrerpersonal festgesetzten Besoldungen aus den in den §§ 88 und 89 genannten Quellen aufzubringen, so wird ihr ein angemessener Staatsbeitrag verabreicht, auf welchen, über das gesetzliche Minimum hinaus, Besoldungen bis auf Fr. 1400 Anspruch haben. Das Maximum des Staatsbeitrags darf jedoch $^2/_3$ der Besoldung nicht übersteigen. (Streichung von § 83).

Der Staatsbeitrag an die Mindestbesoldung wird nach Maßgabe der geleisteten Ausweise vom Reg.-Rath je auf 10 Jahre bestimmt. Findet vor Ablauf dieser Frist eine wesentliche Vermehrung der „Schuleinkünfte" statt, so kann der Staatsbeitrag auch früher herabgesetzt werden.

Der Staatsbeitrag an Fortbildungsschulen beträgt bei zwei Klassen Fr. 800 und bei drei Klassen Fr. 1100, wenn die Kosten der Schule nicht aus den Erträgnissen des Schulguts oder andern verwendbaren Fonds bestritten werden können. Letztes Alinea wie bisher.

Bei der Berathung dieses § werden folgende Anträge gestellt:

1) Die Kommissionsminderheit will in Lemma 1 nach Antrag des Reg.-Rathes die Mindestbesoldung auf Fr. 1200 festsetzen.

2) Hr. Reg.-Rath Straub stellt den Antrag, an der Stelle der zu streichenden Lemma 4 und 5 zu sagen: Wenn eine Gemeinde einem Lehrer über das gesetzliche Minimum der Besoldung hinaus eine Zulage beschließt, so hat der Staat daran bis auf den Betrag von Fr. 200 den gleichen Antheil beizutragen, den er an das gesetzliche Besoldungsminimum verabreicht.

3) Hr. Stadtrath Bell stellt den Antrag: „Die definitiv angestellten Lehrer der Gemeindeschulen beziehen eine jährliche Mindestbesoldung von Fr. 1100.

Von den Erhöhungen über das Minimum trägt bis auf eine Besoldung von Fr. 1400 der Staat die Hälfte.

Der der Gemeinde zufallende Theil einer solchen Erhöhung kann auch in Naturalien geleistet werden."

4) Hr. Landammann Keller beantragt, Lemma 9 des regierungsräthlichen Entwurfes folgendermaßen zu fassen:

„Ist die Gemeinde nicht im Stande, die für ihr Lehrerpersonal festgesetzten Besoldungen aus den in den §§ 88 und 89 a genannten Quellen aufzubringen, so wird derselben ein ihren Steuerverhältnissen entsprechender Staatsbeitrag verabreicht."

Bei der Abstimmung über diese Anträge werden einander zuerst gegenüber gestellt, die Anträge auf Fixirung der Mindestbesoldung für die Lehrer auf Fr. 1000 (Kommissionsmehrheit), Fr. 1100 (Lemma 1 des Antrages Bell) und Fr. 1200 (Kommissionsminderheit resp. R.-Rath). In eventueller Abstimmung vereinigt Lemma 1 des Antrages Bell die Mehrheit auf sich gegenüber dem Antrage der Kommissionsmehrheit. In definitiver Abstimmung, welche auf gestelltes schriftliches Begehren von mehr als 20 Mitgliedern unter Namensaufruf vorgenommen wird, stimmen für den Antrag der Kommissionsminderheit resp. des Reg.-Rathes, also für eine Mindestbesoldung von Fr. 1200 folgende 119 Mitglieder:

Ammann, Jakob; Berner, Joh.; Bächli, Jakob; Baur, Xaver; Bär, Gottfried; Beck, Friedrich; Bertschinger-Amsler; Blattner, Otto; Blum, Conrad; Burgherr, Johann; Bürli, Friedrich; Bürgißer, Jakob; Burkhardt, Josef; Burkhardt, Jakob; Bell, J. A.; Deppler, Johann; Dietiker, Jakob; Eberhardt, Otto; Egloff, Conrad; Erismann, Rudolf; Feer-Herzog; Finsterwald, Friedrich; Fischer, Augustin; Fischer-Eglinger; Gäng, Joh. Baptist; Gautschi-Hächler; Geiser-Ryser; Haberstich, Johann; Hagenbuch, Johann; Häfliger, Niklaus; Halter, Christian; Härri, Joh.; Hasler, Josef; Hauser, Joh.; Häusermann-Bolliger; Heim, Karl; Heimgartner, Jos. Anton; Herzog-Imbach; Heuberger, Jakob; Hofmann, J. J.; Hunziker, Rudolf; Hüssy, Hans; Hüssy, Hermann; Hartmann, Samuel; Holliger, Ludwig; Isler-Cabezas; Karpf, Kaspar; Karrer, Ludwig; Kaufmann, Josef; Keppler, Gottl.; Kern, Heinrich; Kuhn, Josef Leonz; Künzli-Lanz; Keller, Franz; Künzli, Arnold; Lang, Theodor; Laupper, Samuel; Lüthy-Lüscher; Lüthy-Lüthy; Lüthy, Gottlieb; Leuenberger, Andreas; Matter, Gottfried; Matter, Jakob; Matter, Peter; Meier, Fz. Josef; Meier, Fridolin; Merz, Heinrich; Morgenthaler, Melchior; Mösch, Frz. Melchior; Mösch, Franz August; Mühlebach, Xaver; Müller, Franz Josef; Müller-Hasler; Nußbaumer, Ludwig; Niggli, Arnold; Reinli, Eduard; Renold, Adolf; Richner, Daniel; Richner, Gabriel; Ritter, Mathias; Roth-Meier; Rüedi, J.; Schatzmann, Heinrich; Schmitter, J. G.; Senn, Notar; Seeberger, Adolf; Schultheß, Louis; Stirnemann, Joh.; Stutz, Leodegar; Suter, Peter; Suter, Wilhelm; Stänz, Rudolf; Tanner, Erwin; Urich, Friedrich; Ursprung, Johann; Vonäsch, Gottlieb; Vogel, Pankraz; Voser, Silvan; Villiger, Fidel; Wälchli, Kaspar, Waldmeier, Augustin; Waldmeier, Bernhard; Waldmeier, Franz Josef; Walti, Jakob; Walther, Johann; Wengi, Franz; Wernli, Jakob; Wernli, An-

dreas; Wetter, Meinrad; Winkler, Johann; Widmer, J. J.; Wirz, Johann; Wirz, Rudolf; Würsch, Bernhard; Weber, Ferdinand; Wullschleger, Joh. Jb.; Zehnder, Jos.; Zehnder, St.; Zimmerli, Rud. 119.

Mit Nein, gegen den Antrag, stimmten folgende 35 Mitglieder: Angliker, Rudolf; Bebie, Hermann; Beck, Andreas; Berz, Eduard; Bumbacher, Josef; Egg, Johann; Enderli, Leonz; Fischer, Josef; Groth, Leonz; Gyger, Alois; Huber, Josef; Hemmann, August; Jehli, J. M.; Jappert, Marzell; Keusch, Martin; Kuhn, Marin; Laue, Julius; Leu, Burkhard; Meyer, Peter Leonz; Meier, Leodegar; Meier, Joh.; Meier, Alois; Nauer, Jakob; Nußbaum-Bebie; Peter, Sebastian; Rehmann, Fridolin; v. Schmid; Schmid, Leonz; Schweri, Josef Leonz; Strebel, Josef Leonz; Strebel, Peter; Treyer, Josef; Urech, Jakob; Villiger, Johann; Wohler, Josef Leonz. — Abwesend 22.

Nach dieser Abstimmung zieht Herr Stadtrath Bell seinen ganzen Antrag zurück.

Hierauf wird sich gegenübergestellt, der Antrag der Kommission dahingehend, daß das Maximum des Staatsbeitrages $^2/_5$ der Besoldung nicht übersteigen dürfe, und der Antrag Keller, welcher einen den Steuerverhältnissen der Gemeinden entsprechenden Staatsbeitrag verabreichen will. In der Abstimmung wird der Antrag Kellers angenommen.

Endlich werden einander gegenüber zur Abstimmung gebracht. Der Antrag der Commission, betr. die Alterszulage und der oben angeführte Antrag Straub. In der Abstimmung wurde die Alterszulage fallen gelassen und der Antrag Straub angenommen.

Wir werden auf die Diskussion und Weiteres über das Lehrerbesoldungsgesetz zurückkommen.

Hr. Straub wird von seiner Stelle als Regierungsrath unter Verdankung der dem Kanton in seiner Stellung geleisteten Dienste entlassen.

Der Regierungs-Bericht über Trinkwasserversorgung der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden geht an die Staatsrechnungskommission.

Der Bericht des Regierungsrathes über die Motion Angliker's, Lebensmittelfälschung betreffend, wird an eine Kommission gewiesen.

Der Dekretsvorschlag wegen Aufhebung des Stiftes St. Verena in Zurzach wird an die Kommission betr. Klösteraufhebung gewiesen.

Das Gesuch der 3. Seminarklasse in Wettingen um Abkürzung des vierjährigen Seminarkurses wird abgewiesen.

Der Dekretsvorschlag betreffend feste Aarübergänge bei Laufohr und Leuggern wird dem Regierungsrathe zur Vervollständigung der Akten zugewiesen.

Schluß der Sitzung um 3 Uhr.

Folgende Kommissionen wurden vom Büreau und Wahlausschuß bestellt: Rekurse wegen der Nationalbahn: die HH. Suter von Horben, Nußbaumer, Fürsprech, Kern von Villigen, Tanner, Fürsprech, Gautschi-Hächler.

NB. Diese Großrathskommission hat einstimmig beschlossen, dem Gr. Rathe wegen Inkompetenz Abweisung der Beschwerdeführer zu beantragen. Berichterstatter: Hr. Nationalrath Suter.

Kommission über Brückenzollentschädigung: HH. v. Schmid, Hans Hüffi, Fürsprech Haller, Zehnder von Suhr, Schultheß von Lenzburg.

Kommission über Abänderung des Wahl- und Organisationsgesetz über das Polizeikorps: HH. Fürsprech Villiger, Zehnder von Baden, Fürsprech Nußbaumer, Schatzmann, Hrch., Laué von Wildegg.

Kommission für den Gefangbuchvertrag: HH. Fürsprech Niggli, Erni von Leuggern, Wengi von Klingnau, Bell, Stadtrath, Hasler, Gemeindeammann.

Eidgenossenschaft.

K. Verhandlungsgegenstände der schweiz. Bundesversammlung. Eröffnung der vierten Sessionsabtheilung: Montag den 8. März 1875.

1. Wahl der Kommissionen beider Räthe zur Vorberathung des Geschäftsberichts des Bundesraths und desjenigen des Bundesgerichts für das Jahr 1874.

2. Postulate zum Büdget für das Jahr 1875.

3. Botschaft nebst Niederlassungs- und Handelsvertrag zwischen der Schweiz und dem Königreich Dänemark.

4. Botschaft und Entwurf eines Bundesgesetzes über Maß und Gewicht.

5. Botschaft und Beschlußentwurf betreffend Gewährleistung eines Verfassungsdekretes des Kantons Freiburg.

6. Botschaft über die Beschaffung der Bekleidung und Ausrüstung durch die Kantone und über die dafür vom Bunde zu leistende Entschädigung.

7. Botschaft betreffend Aushebung und Instruktion der Rekruten.

8. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend die Rechtsverhältnisse des Frachtverkehrs und der Spedition auf Eisenbahnen und auf andern vom Bunde konzedirten Transportanstalten.

9. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend die Verbindlichkeit der Eisenbahnen und andern vom Bunde konzedirten Transportanstalten zum Schadenersatz für die beim Bau und Betrieb herbeigeführten Tödtungen und Verletzungen.

10. Botschaft betreffend Konzession der Verbindungsbahn zwischen der Brünig- und der Zürichsee-Gotthardbahn.

11. Botschaft und Konzessionsentwurf für eine Dampfomnibusbahn von Zürich nach Höngg.

12. Botschaft betreffend Betriebsverpachtung der Eisenbahn Sulgen-Bischoffszell-Goßau.

13. Botschaft betreffend Abänderung der Konzession für die Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen.

14. Botschaft betreffend Uebertragung der Konzession für die Eisenbahn Bern-Biel-Neuenstadt.

15. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend Ausgabe und Einlösung von Banknoten.

16. Nachtragskredite für das Jahr 1874.

17. Nachtragskreditbegehren betreffend Prägung silberner Fünffrankenstücke.

18. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend die eidgenössische Geldskala.

19. Botschaft und Gesetzentwurf vom 24. August 1874, betreffend Vollziehung des Art. 1, Lemma 2 der Uebergangsbestimmungen der revidirten Bundesverfassung. (Entschädigung an Basel-Stadt.)

20. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend das Postregal.

21.—37. Rekurse und Motionen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 22. Febr. Vom eidgen. Militärdepartement wird angezeigt, daß der Bundesrath am 19. I. M. die neue Militärorganisation gemäß Art. 89 der Bundesverfassung in Kraft und von diesem Tage an als vollziehbar erklärt habe.

Dem Großen Rathe wird ein Dekretsvorschlag über Aufhebung und Liquidation des Kollegiatstifts zur hl. Verena in Zurzach eingereicht.

Auf Ansuchen des Gemeinderaths und der Brückenbaukommission von Merenschwand, welche im Verein mit den benachbarten zürcher'schen Gemeinden die Erstellung einer neuen Reußbrücke bei Rickenbach am Platze der weggerissenen anstreben, wird beim Großen Rathe die Bestellung einer Kommission beantragt, welche die Dekretsvorlage s. Z. zu prüfen hat.

— Aarau. Gestern erledigte die Ortsbürger-Versammlung nachstehende Traktanden:

1) Sie genehmigte die Budgets über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben der Forst-, Land-, Ortsbürgerguts- und Armenverwaltung für das Jahr 1875 und beschloß nach Antrag der Rechnungskommission die Vertheilung von Plänen über die städtischen Waldungen an die Nutzungsberechtigten. Der muthmaßliche Ueberschuß auf dem Ortsbürgergute von ca. 11,713. soll zu Schulzwecken (Amortisation der Schulhausbauschuld) Verwendung finden. —

2) Nachdem die Ortsbürgerversammlung am 22. Januar des vorigen Jahres beschlossen hatte, es sei die Collatur der reform. Pfründe an die Kirchgemeinde, auf dem Wege eines Vertrages abzutreten und es solle der Tit. Stadtrath diesörtige Vorlagen machen, glaubte diese Behörde, es sei der gegenwärtige Augenblick zur Lösung dieser Frage nicht günstig und deßhalb mit diesem Schritte einstweilen zuzuwarten. Die zur Prüfung dieser Angelegenheit aufgestellte Fünfer-Commission faßte die Sache aber anders auf. Nach dem einläßlichen und klaren Referate, welches Herr Fürsprech Haberstich Namens der Commission erstattete, ist die Ortsbürgergemeinde gemäß Gesetz vom Jahre 1865 zur Abtretung der Collatur an die Kirchgemeinde sogar verpflichtet und somit zu einem Zuwarten nicht berechtigt. Die Ortsbürgergemeinde hat der Kirchgemeinde das gesetzlich normirte Recht der künftigen Pfarrwahlen bereits zugestanden und muß sich daher folgerichtig auch der übrigen, bisher von ihr ausgeübten Collaturrechte zu Gunsten der reformirten Kirchgemeinde entschlagen, derselben somit die Kirche und die Pfrundhäuser, ferner das schon früher ausgeschiedene Pfrundgut von Fr. 88,220 übergeben und überdies noch weitere Dotationen leisten, wogegen die Kirchgemeinde selbstverständlich die Pflichten des bisherigen Collators zu übernehmen hat, wie z. B. die Besoldungen der Herren Pfarrer, des Organisten, des Sigristen, die Bestreitung der Communions-Bedürfnisse, den Unterhalt der Kirche, Orgel, Bestuhlung, der Pfrundhäuser ꝛc.

Die Versammlung beschloß nach Antrag der Kommission Festhaltung an ihrer Schlußnahme vom 22. Januar 1874.

3) Der Tit. Stadtrath beantragte die Erhöhung des Zinsfußes von den von Ortsbürgern in städtische Fonds schuldigen Kapitale auf 4 $^1/_4$ % und die Reduktion der 3monatlichen Zinsfrist auf 1 Monat. — Die Rechnungscommission stellte aber den einstimmigen Gegen-Antrag, es sei hierauf nicht einzutreten sondern die Sache beim Alten zu belassen. Sie betonte namentlich, daß dem Ortsbürger diese Vergünstigung wohl noch gewährt werden dürfe, mit welcher Ansicht die Gemeinde einig gieng und sich deßhalb dem Commissions-Antrage anschloß.

4) Hierauf fanden folgende Bürger-Aufnahmen statt:

Herr Jakob Jeggli, Pfister, in Aarau,

" Albert Johann, Uhrenmacher, (nebst seiner Gattin und seinen zwei jüngern Kindern),

Diese um je Fr. 1200 Einkaufsgeld und

Frau Wittwe Bührer-Gidemann, von Bibern, mit ihren Kindern, wegen den Verdiensten ihres gestorbenen Gatten um das Gemeindewesen ausnahmsweise um nur Fr. 500.

Hr. Johann und Frau Bührer haben sich indessen noch um das Kantonsbürgerrecht zu bewerben.

Donnerstag, **N°. 47.** 25. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenössische Militärschulen
im Jahre 1875.

I. Generalstabs-Schule.

Eine Rekognoszirungsreise von 2 Wochen inbegriffen, vom 15. Juli bis 22. Sept. in Bern.

II. Infanterie und Schützen.

A. Instruktorenschule. Vom 8.—27. März in Basel.

B. Infanterie- und Schützen-Pionnierschule. Vom 13. Juni bis 10. Juli in Solothurn.

C. Rekrutenschulen. Die Infanterie-Rekrutenschulen werden erst später festgesetzt.

D. Wiederholungskurse. Es finden keine Wiederholungskurse statt, dagegen werden die taktischen Einheiten bataillons- oder kompagnieweise zu Inspektionen besammelt, deren Zeitpunkt noch zu bestimmen bleibt.

III. Kavallerie-Schulen.

A. Offiziers-Bildungsschule für Dragoner und Guiden. Vom 12. Mai bis 10. Juli in Aarau.

B. Unteroffiziersschule für Dragoner und Guiden. Pro 1875 findet keine solche statt.

C. Remontenkurse. I. Kurs vom 26. Jänner bis 11. Mai in Aarau. — II. Kurs (noch zu bestimmen) in Winterthur. — III. Kurs (noch zu bestimmen) in Luzern.

D. Rekrutenschulen. Die dießjährigen Kavallerie-Rekrutenschulen schließen sich an die Remontenkurse an. Deren Feststellung erfolgt später.

E. Wiederholungskurse. Es finden dieses Jahr keine Wiederholungskurse statt; dagegen werden die Schwadronen nach beendigten Rekrutenschulen zur Inspektion besammelt werden, deren Zeitpunkt noch zu bestimmen bleibt.

IV. Artillerie-Schulen.

A. Instruktorenschule. Vom 28. Februar bis 2. April in Thun.

B. Offiziers-Bildungsschulen. I. Abtheilung: 1) Für alle Artilleriegattungen vom 30. August bis 9. Oktober in Thun. II. Abtheilung: 2) Für Feldartillerie, 3) für Positionsartillerie vom 20. Oktbr. bis 20. Dezember in Zürich. 4) Für Armeetrain vom 31. Oktober bis 11. Dezember in Zürich.

C. Unteroffiziersschulen. 1) Für Feldartillerie und Parkkolonnen aller Divisionen, Armeetrain (französischer und italienischer Zunge) und eventuell für Feuerwerkerkompagnien vom 28. Febr. bis 2. April in Thun. 2) Für Positionsartillerie vom 3. April bis 7. Mai in Thun. 3) Für Armeetrain deutscher Zunge vom 7. August bis 10. September in Aarau.

D. Rekrutenschulen. a. Feldartillerie. Rekruten für fahrende Batterien und Parkkolonnen 1) der VIII. Division vom 1. April bis 25. Mai in Frauenfeld; 2) der III. Division vom 15. April bis 8. Juni in Thun; 3) der I. Division vom 6. Mai bis 29. Juni in Bière; 4) der VI. Division vom 28. Mai bis 21. Juli in Frauenfeld; 5) der IV. Division vom 11. Juni bis 4. August in Thun; 6) der II. Division vom 2. Juli bis 25. Aug. in Bière; 7) der VII. Division vom 24. Juli bis 16. Septbr. in Frauenfeld; 8) der V. Division vom 7. Aug. bis 30. September in Thun.

b. Gebirgsartillerie: 9) Rekrutenschule für Gebirgsartillerie von Graubünden und Wallis vom 4. Juli bis 27. Aug. in Thun.

c. Positionsartillerie: 10) Rekrutenschule für Rekruten der Kantone deutscher Zunge vom 8. Mai bis 1. Juli in Zürich; 11) dto. französischer Zunge vom 4. Juli bis 27. Aug. in Thun.

d. Armeetrain: Rekrutenschule für den Armeetrain 12) der I. Division vom 24. März bis 4. Mai in Bière; 13) der II. Division vom 28. August bis 8. Oktober in Bière; 14) der V. Division vom 17. September bis 28. Oktober in Zürich; 15) der VII. Division vom 19. September bis 30. Oktober in Frauenfeld; 16) der III. Division vom 3. Oktober bis 13. November in Thun; 17) der IV. Division vom 31. Oktober bis 11. Dezember in Thun; 18) der VIII. Division vom 31. Oktober bis 11. Dezember in Zürich; 19) der VI. Division vom 2. Novbr. bis 31. Dezember in Frauenfeld.

e. Feuerwerker: 20) Rekrutenschule für Feuerwerker vom 28. April bis 8. Juni in Thun

f. Schlosser: 21) Schlosser-Rekruten deutscher und italienischer Zunge vom 14. März bis 2. April in Thun. 22) dito französischer Zunge vom 18. April bis 7. Mai in Thun.

E. Wiederholungskurse — finden dieses Jahr nicht statt, dagegen werden die taktischen Einheiten der Artillerie zu Inspektionen besammelt, deren Zeitpunkt später bestimmt werden soll.

V. Genie-Schulen.

A. Offiziers-Bildungsschule. Für bisherige Genie-Aspiranten II. Klasse vom 29. August bis 30. Oktober in Thun.

B. Rekrutenschulen. 1) Pontonnier-Rekrutenschule vom 18. April bis 6. Juni in Brugg. 2) Genie-Pionnier-Rekrutenschule vom 11. Juli bis 29. August in Thun. 3) Sappeur-Rekrutenschule vom 29. August bis 17. Oktober in Thun.

C. Wiederholungskurse finden keine statt, dagegen werden die taktischen Einheiten der Genietruppen zu Inspektionen besammelt, deren Zeitpunkt später bestimmt werden soll.

VI. Sanitätstruppen.

Medizinalpersonal.

A. Instruktorenschule. Vom 8.—20. März in Basel.

B. Offiziers-Bildungsschule. Für deutsch-sprechende Aerzte vom 3. bis 29. Mai in Basel; für französisch und italienisch sprechende Aerzte und Apotheker vom 14. Juni bis 10. Juli in Luzern; für deutsch sprechende Aerzte und Apotheker vom 26. Juli bis 21. August in Luzern.

C. Rekrutenschulen. Vorkurs für sämmtliche noch nicht brevetirte aber patentirte Aerzte und die Sanitäts-Rekruten der Divisionskreise IV und V vom 8. bis 20. März in Basel. — Rekruten des IV. und V. Kreises vom 22. März bis 24. April in Basel. — Rekruten des VI. Kreises vom 26. April bis 29. Mai in Basel. — Rekruten des I. Kreises vom 7. Juni bis 10. Juli in Luzern. — Rekruten des VIII. Kreises vom 7. Juni bis 10. Juli in Zürich. — Rekruten des III. Kreises vom 19. Juli bis 21. August in Luzern. — Rekruten des II. Kreises vom 30. August bis 2. Oktober in Luzern. — Rekruten des VII. Kreises vom 30. August bis 2. Oktober in Zürich.

D. Wiederholungskurse. Operations-Wiederholungskurs für ältere Aerzte vom 26. Juli bis 7. August in Bern; Operations-Wiederholungskurs für ältere Aerzte vom 20. Septbr. bis 2. Oktbr. in Zürich.

Veterinärpersonal.

A. Rekrutenschulen. 1) Die Veterinäre haben ihren Rekrutendienst in der Feldartillerieschule des betreffenden Kreises zu bestehen und sind als Trainrekruten zu bekleiden, bewaffnen und auszurüsten; 2) Artillerie-Hufschmied-Rekruten deutscher Zunge vom 2. bis 25. Mai in Frauenfeld; 3) Artillerie-Hufschmied-Rekruten französischer Zunge vom 11. April bis 4. Mai in Bière; 4) Kavallerie-Hufschmied-Rekruten deutscher Zunge (noch zu bestimmen); 5) Kavallerie-Hufschmied-Rekruten französischer Zunge (noch zu bestimmen).

VII. Verwaltungstruppen.

A. Offiziers-Bildungsschule. Vom 3. April bis 8. Mai in Thun.

B. Unteroffiziersschule. Vom 10. bis 30. Mai in Thun.

C. Rekrutenschule. Vom 29. Aug. bis 17. Oktbr. in Thun.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 24. ds. Als Waffenchef des Genie hat der Bundesrath Hrn. eidg. Oberstlieutenant

Jules Dümur von Grandvaux unter gleichzeitiger Beförderung zum eidg. Obersten ernannt.

Hr. Oberst Wolf in Zürich, welcher dem eidg. Militärdepartement die Erklärung abgegeben hat, daß er seinen heimathlichen Wohnort nicht verlassen könne und daher bei der bevorstehenden Neuwahl nicht berücksichtigt zu werden wünsche, werden seine langjährigen ausgezeichneten Dienste als Inspektor des Genie in gebührender Weise verdankt.

Die Stellen der Divisionsärzte sind besetzt worden für die:

I. Division durch Hrn. Stabsmajor Rouge, Louis, in Lausanne.
II. " " " Major de Pury, Franz Gustav, Stabsarzt des Kantons Neuenburg.
III. " " " Stabsmajor Ziegler, Adolf, in Bern.
IV. " " " Stabsmajor Munzinger, Eugen, in Olten.
V. " " " Stabsmajor Bertschinger, Eugen, in Lenzburg.
VI. " " " Oberstl. Weinmann, Albert, in Winterthur.
VII. " " " Major Bisegger, Jakob, Stabsarzt des Kantons Thurgau.
VIII. " " " Stabsmajor Keiser, August, in Zug.

Den Herren Rouge, de Pury, Ziegler, Munzinger, Bertschinger, Bisegger und Keiser ist zugleich der Oberstlieutenantsgrad verliehen worden.

Zum Sekretär des Waffenchefs der Infanterie ist Herr Schützenlieutant Emil Wittmer von Erlinsbach, Kanton Solothurn, ernannt.

Der vom Militärdepartement eingebrachte Entwurf einer Instruktion über Untersuchung und Ausmusterung der Militärpflichtigen gemäß den Bestimmungen der neuen Militärorganisation hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

☛ Der Bundesrath hat die Wahlen der Infanterie-Instruktoren I. und II. Klasse vorgenommen. Als solche I. Klasse sind gewählt:

I. Division Hr. Stabsmajor Coutau in Genf.
" " Schützenmajor David in Correvon.
II. " " Stabsmajor de Crousaz in Lausanne.
III. " " Major Josef Rickli in Bern.
" " Major Alfred Scherz in Bern.
IV. " " Oberstlieutenant Thalmann in Luzern.
" " Schützenmajor Imfeld in Luzern.
V. " " Oberstlieutenant Jecker in Solothurn.
" " Stabshauptmann Isler in Kaltenbach.
VI. " " Kommandant Graf in Zürich.
" " Stabsmajor Suter in Aarau.
VII. " " Kommandant Benz in St. Gallen.
" " Hauptmann Hungerbühler in St. Gallen.
VIII. " " Stabshauptmann Colombi in Bellinzona.
" " Kommandant Epp in Altdorf.

Schießinstruktor ist Hr. Stabsmajor v. Mechel von Basel.

Die Uebersicht der eidg. Militärschulen für das Jahr 1875 ist vorbehalten Ergänzung in Betreff der Infanterieschulen, der Centralschulen und der Inspektionen der taktischen Einheiten, festgestellt worden. (Siehe vorstehend.)

An die durch den Hinschied des Hrn. Lavizzari erledigte Stelle des Zolldirektors im 4. eidg. Zollgebiet ist Hr. Arnold Franscini von Bodio, bisher erster Sekretär der Oberzolldirektion, gewählt worden.

Der Bundesrath empfiehlt der Bundesversammlung die Genehmigung des zwischen der Geschäftsführung der Eisenbahnunternehmung Sulgen-Goßau und der Direktion der Nordostbahn abgeschlossenen Betriebs-Vertrag zur Genehmigung mit dem Vorbehalte, daß die Konzessionäre auch in Bezug auf den Betrieb im Sinne von Art. 28 des Eisenbahngesetzes verantwortlich bleiben.

Die vom politischen Departement vorgelegte Botschaft nebst Beschlußentwürfe, betreffend Genehmigung des am 10. I. M. in Paris unterzeichneten Freundschafts-, Handels- und Niederlassungsvertrags zwischen der Schweiz und Dänemark hat die Genehmigung des Bundesrathes zum Drucke erhalten.

Der Bundesrath hat die Statuten der Aktiengesellschaft für die Zürichsee-Gotthardbahn, wie sie von der Gründungsgesellschaft am 15. April 1874 angenommen und am 17. Jan. 1875 abgeändert worden sind, genehmigt.

Als Gehülfe bei der eidgen. Staatskasse ist Hr. August Wildbolz-Müller von Bern gewählt worden.

Einem Ansuchen des Direktoriums der Zentralbahn um Bestellung einer eidgen. Schätzungskommission für die Eisenbahnlinie Solothurn-Schönbühl Folge gebend, hat das Bundesgericht bezeichnet als erstes Mitglied besagter Kommission Hrn. Oberrichter Wildi in Brugg (Aargau), als dessen Ersatzmänner die HH. Oberst Dav. Flükiger in Aarwangen und Nationalrath Graf in Liestal. Von Seite des Bundesrathes sind gewählt: als zweites Mitglied Hr. Bezirksgerichtspräsident Hasler in Sissach, als dessen Ersatzmänner die HH. Schnyder, Oberstlieutenant in Sursee, und J. Riniker-Riniker Oberförster in Aarau.

Aargau. **Verhandlungen des Gr. Rathes** v. 23. d. (Schluß.)

Herr Nat.-Rath v. Schmid stellt den Antrag: Der Tit. Reg.-Rath sei einzuladen, auf die zweite Berathung des Schulgesetzes zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob nicht behufs Berechnung der Staatsbeiträge an die Lehrerbesoldungen zur Grundlage zu nehmen sei:

1) anstatt der gesetzlichen (oder wirklichen) Besoldung — derjenige Theil der Besoldung, welcher von der betreffenden Gemeinde mittelst Steuern aufgebracht werden muß;
2) anstatt des bisherigen, die gesammten Vermögens- und Steuerverhältnisse der Gemeinden berücksichtigenden, je für 10 Jahre maßgebenden Verzeichnisses — die aus den Staatssteuerverzeichnissen zu enthebende Steuerfußsumme einer jeden Gemeinde;
3) den Staatsbeitrag so zu normiren, daß derselbe für eine Gemeinde von mittlerer Steuerkraft (Steuerfußsumme) die Hälfte der durch Steuern zu erhebenden Lehrerbesoldungen beträgt; für ärmere Gemeinden mehr, für steuerkräftigere Gemeinden weniger.

Wird beschlossen.

Nachdem die Mindestbesoldung auf Fr. 1200 festgesetzt worden, wird das Minimum für die Lehrerinnen auf Fr. 1000 fixirt und bei Lemma 3 nach Antrag der Kommission das Maximum der Besoldung an Fortbildungsschulen bei 3 Klassen auf Fr. 1700 angenommen.

In Lemma 11 des reg.-räthlichen Vorschlages wird endlich nach Antrag der Kommission der Staatsbeitrag an Fortbildungsschulen bei 3 Klassen von Fr. 1000 auf Fr. 1100 erhöht und im Uebrigen § 4 nach Antrag der Kommission angenommen.

§ 5—11 unverändert angenommen.

Der Gesetzesvorschlag, wie er aus der Berathung hervorgegangen, wird dem Reg.-Rath zur Berichterstattung auf die zweite Berathung zugestellt.

Hr. Fürsprech Haberstich referirt Namens der Kommission über das ihr sammt dem Regierungs-Bericht vom 28. Novbr. abhin zugewiesene Gesuch der gegenwärtigen 3. Seminarklasse d. d. 25. Novbr. 1874, in welchem sie die Abkürzung des vierjährigen Kurses um wenigstens ein halbes Jahr und vorläufig für die petitionirende Klasse nachsucht. Die Kommissionsmehrheit spricht in Zustimmung zu dem auf Abweisung lautenden Antrage des Reg.-Rathes dahin aus, daß sie sich auch nicht veranlaßt sehe, eine Anregung zur Gesetzesabänderung im Sinne einer Abkürzung des vierjährigen Seminarkurses zu machen, während die Minderheit Untersuchung der Frage wünscht, ob die Seminarkurse nicht abgekürzt werden können. Nach Antrag der Kommissionsmehrheit wird das Gesuch ohne Weiteres abgewiesen.

Hr. Fürsprech Tanner referirt Namens der Kommission über die unterm 7. Sept. 1874 sammt Begleitbericht des Reg.-Rathes vom 2. Sept. abhin eingelangte Zuschrift betreffd. Erstellung von festen Aarübergängen bei Lauffohr und Leuggern und über eine Reihe sachbezüglicher Eingaben von interessirten Gemeinden und Privaten. Nach Antrag der Kommission wird beschlossen:

1. Die Akten mit Studien betreffend eine Brücke auch über die Limmat zu vervollständigen, und zwar sowohl in Verbindung mit einer Brücke bei Lauffohr, wie einer solchen bei Stilli.

2. Ein Projekt über Erstellung eines bloßen Fußgängersteges bei Lauffohr ausarbeiten zu lassen.

3. Zum vorgelegten Projekt für Lauffohr noch eine Variante studiren zu lassen, wonach die Zufahrtsstraße statt mitten durch die Ortschaft Vogelsang auf der westlichen Seite derselben vorbeigeführt würde.

4. Die Frage untersuchen zu lassen, ob bei der Erstellung des einen oder andern Brückenprojektes dem Staat eine Loskaufspflicht der bestehenden ehehaften Fahrgerechtigkeit der Fährgenossenschaft Stilli auffalle, und wenn ja, Loskaufsvorlagen zu vereinbaren und vorzulegen, eventuell die Loskaufskosten wenigstens zu veranschlagen.

5. Sämmtliche betheiligte Gemeinden anzufragen, ob sie überhaupt einen Brückenübergang Lauffohr oder Stilli wünschen und eventuell, welchem Projekte sie den Vorzug geben.

6. Das Dekret gemäß früheren Großrathsschlußnahmen mit einem Schema über die Kostenvertheilung auf die Gemeinden zu versehen.

7. Das Brückenbauprojekt Leuggern aus der gegenwärtigen Dekretsvorlage auszuscheiden und dasselbe auf dem Vertragswege mit der Centralbahn und Nordostbahn anläßlich der Verhandlungen über die Eisenbahnbrücke bei Leuggern zur Durchführung zu bringen.

8. Ein Straßenprojekt nebst Dekretsvorschlag von Remigen nach Brugg über die Ryniker-Matten und den Brugger Stadtwald vorzulegen.

9. Bericht zu erstatten über die Petition der Gemeinden aus dem Remiger- und Gansigerthal vom November 1875 über Fallenlassen der Brückenprojekte und Subventionirung einer Eisenbahn von Waldshut auf dem linken Aarufer nach Brugg mit Franken 500,000 durch den Staat. Sodann auch Bericht zu erstatten über die eventuellen Begehren dieser Petition, soweit sie nicht durch die gegenwärtige Anträge erledigt wurden.

Hr. v. Schmid beleuchtet die Verkehrsverhältnisse des Bezirks Zurzach nach verschiedenen Richtungen, und wünscht, die Kommission hätte dieselben etwas entgegenkommender ins Auge gefaßt. Er werde später auf die Sache zurückkommen. Hr. Reg.-Rath Imhof will den Anträgen der Kommission nicht entgegentreten, muß aber für deren Ausführung etwas Zeit und Geduld sich erbitten.

Verhandlungen vom 24. Februar.

An der Tagesordnung ist die 2. Berathung des Gesetzesvorschlags über Aufstellung von Bauvorschriften für bauliche Erweiterung von Städten und andern Ortschaften. Berichterstatter Namens der Kommission Herr

Nationalrath Suter. Die Kommission stellte keine Abänderungsanträge, dagegen hat ihr Hr. Fürsprech Renold den Antrag eingereicht, es sei Lemma 2 von § 4 als mit dem Expropriationsgesetz in Widerspruch stehend, zu streichen. Dieses Lemma lautet: „Bei der Bestimmung der Entschädigung soll jedoch darauf Rücksicht genommen werden, ob die Abtretung auch zum wesentlichen Nutzen oder Vortheile des Abtreters gereiche, in welchem Falle eine entsprechende Ermäßigung der Entschädigungssumme einzutreten hat". Die Kommission findet aber, es handle sich hier um örtliche und besondere Verhältnisse, daß eine Ausnahme vom allgemeinen Expropriationsgesetz gerechtfertigt sei. Der Antrag des Herrn Renold wird verworfen und der Gesetzesvorschlag unverändert angenommen.

Hr. Fürsprech Billiger macht Namens der Petitionenkommission die Anregung: „Der Regierungsrath sei eingeladen, mit Beförderung die Frage in Berathung zu ziehen, ob und wie das aarg. Wirthschaftsgesetz mit der neuen Bundesverfassung in Einklang zu bringen sei."

Geht reglementsgemäß auf den Kanzleitisch.

Es werden gewählt:

a. an's Bureau:

1) Zum Präsidenten: Hr. Fürsp. Bürli mit 126 von 145 Stimmen.
2) " Vize-Präsid.: " Oberst Künzli v. Ryken mit 78 Stimmen. Neben ihm erhielten Stimmen: die HH. Dr. Blattner 14 und Fürspr. Haberstich 13.
3) Zu Sekretären: die bish. Stimmenzähler HH. v. Schmid und Gautschi-Hächler.
4) Zu Stimmenzählern: die bish. Sekretäre Dr. Blattner und Th. Schmid.

b. Als Regierungsräthe:

1) Hr. Oberförster Ryniker in Aarau im 2. Wahlgange mit 96 von 145 Stimmen. Neben ihm erhielt Hr. Pfarrer Baumann in Brittnau im 1. Wahlgange 25 und im 2. Wahlgange 21 St.
2) Hr. Bezirksamtmann Frei in Zurzach im 2. Wahlgange mit 79 von 139 Stimmen. Neben ihm hatten Stimmen: Hr. Dr. Käppeli, Gerichtspräsident in Muri, im 1. Wahlgange 30, im 2. Wahlgange 25 Stimmen; Hr. Fürsprech Nußbaumer in Rheinfelden im 1. Wahlgange 28, im 2. Wahlgange 21 Stimmen.

c. In den Wahlausschuß:

Major Waldmeier von Mumpf; Hunziker, Gemeindeschreiber von Staffelbach; Lüthy-Lüthy in Schöftland; Angliker in Birr und Schatzmann in Zofingen.

d) In die Verfassungsrevisions-Kommission:

Unter Listenscrutinium, wobei die Namen aller 15 zu Wählenden eingelegt wurden, sind im ersten Scrutinium gewählt die Herren: Haberstich, Fürsprech mit 104 Stimmen; Nußbaumer, Fürsprech 97; Suter, Fürspr. 92; Haller, Fürspr. 90; Renold, Fürspr. 84; v. Schmid 81; Hagenbuch von Oberlunkhofen 79; Karrer, gewes. Pfarrer 77; Tanner, Fürspr. 65; Gaeng, von Laufenburg mit 64 Stimmen.

☛ Vom 25. Februar. Hr. Oberförster Riniker lehnt die Stelle als Mitglied des Regierungsrathes ab und wird dafür Hr. Gerichtspräsident Dr. Käppeli von Muri gewählt. Hr. Bezirksamtmann Frei erbittet sich über die Annahme der Wahl Bedenkzeit.

— In Wohlen brannte Mittwoch früh 1 Uhr das Treibhaus des Hrn. Handelsgärtner Michel hinter der Post ab; der Schaden an Pflanzen ist groß.

— Rheinfelden, 23. ds. Gestern Abend wurde das hiesige Spitalhofgut bestehend in Wohnung, Scheune, Stallung, Wasch- und Holzhaus, nebst 25 Jucharten Land, Alles in nächster Nähe des hiesigen Bahnhofes der Bötzbergbahn gelegen, an öffentlicher Steigerung von Herrn J. Dietschy zur Krone dahier, um die Summe von Fr. 56,000 erstanden.

Thurgau. Die Nationalrathswahl ist nicht zu Stande gekommen. Herrn Merkle fehlen noch mehrere 100 Stimmen.

— Winterthur. Das schweiz. Militär- und Freischießen wird vom 18.—25. Juli abgehalten. — Vom 11.—15. März wird hier eine zweite Vogelausstellung abgehalten.

— Das Abschiedsbankett zu Ehren der HH. Oberst Stadler und Bindschädler war von ca. 120 Offizieren aller Grade und Waffen besucht. Es sprachen u. A. mit großer Akklamation begrüßt Hr. Oberst Ziegler, Stabshauptmann Schweizer, die Obersten Bindschädler und Rüstow.

— Ueber einen Theil der gestohlenen Gegenstände, die bei dem Mörder Engel aufgefunden wurden, ist Aufschluß geworden. Sie gehören nach Aarmühle bei Interlaken, wo sie Engel durch Einschleichen entwendet hatte. Samstag den 6. Febr. ward dem Hrn. Weber-Oehrli, Direktor des Hotels Rigi-Kulm, wohnhaft in Interlaken, aus einem unverschlossenen Zimmer eine goldene Damenuhr sammt goldener Kette und eine goldene Busen-Stecknadel, ein Hufeisen darstellend, entwendet. Am gleichen Tage stieg ein ordentlich gekleideter Bursche in die Wohnung des Hrn. Stork, Direktor auf Rigi-Scheideck, so frech und ungenirt, als wäre er schon jahrelang da zu Hause. Als derselbe von der Schwiegermutter des Hrn. Stork angefahren wurde, was er da zu thun habe, gab er vor, er möchte sich als Kellner engagiren lassen. (Oltn. Wochbl.)

Ledermarkt. Heilbronn, 17. Febr. Der gestern stattgehabte Ledermarkt mit vorhergegangenem Rindenverkauf war von Käufern und Verkäufern stark besucht, und die Zufuhren nicht unbedeutend. Der Verkauf ging sehr lebhaft. Gute Ledersorten aller Gattungen hielten sich fest und preishaltend, leichtere, gute Wildoberleder waren wenig zugeführt. Leder schlechterer Trocknung und Bearbeitung war etwas vernachlässigt, und mußten je nach Beschaffenheit der Waare hierin Preisermäßigungen eintreten. Verkauft und abgewogen wurden:

355	Ctr. 43	Pfd.	Sohlleder,
1133	" 69	"	Schmalleder,
104	" 4	"	Zeugleder,
155	" 15	"	Kalbleder,
zusammen 1748	Ctr. 31	Pfd.	

und hiefür die ungefähre Summe von 170,000 fl. umgesetzt.

Der nächste Ledermarkt findet statt am Mittwoch den 31. März d. Jahres.

Getreidebericht. Romanshorn, 22. Febr. (Orig.-Bericht der „Z. Pr." Die Situation hat sich seit unserm letzten Berichte etwas geändert, da endlich auch aus Ungarn ein Rückgang der Weizenpreise nachgewiesen ist, wie überhaupt unbestritten Marseille noch namhafte Zufuhren erhalten wird — Faktoren, die denn endlich auch auf unserm Markte einen Abschlag diktirten; auch die süddeutschen Märkte scheinen von dieser Strömung erfaßt zu sein und hat sich plötzlich an Stelle der Hausse eine Baisse aufgedrängt — ein weiterer Grund zu der Annahme, daß eine weichende Tendenz von ziemlicher Dauer sich eingestellt. — Diese Richtung scheint sich zwar nicht nur auf den Weizen auszudehnen, auch alle andern Getreidegattungen beginnen im Preise zu weichen.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31 bis 31½, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 30¾, guter Weizen Fr. 29½—29¾, Amerika. Spring Fr. 27 bis 27½, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 22 - 22¾, Gerste Fr. 25 bis 26, Roggen Fr. 22 - 22½, Mais Fr. 20—21½.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 6000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 6000 Dppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 47,000 Doppelzntr.

Getreidebörse in Olten, 24. Februar 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 — bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 29 — bis 33 —
Spring-Weizen .	" 27 50 " 28 50	Mais . . .	" 21 50 " 25 —
Franz. Weizen .	" 27 — " 28 —	Hafer . . .	" 24 50 " 26 —
Marianopoli . .	" — — " — —	Gerste . . .	" 24 — " 28 —

Pariser Observatorium vom 24. Februar 1875.

Das Depressionscentrum kehrt wieder gegen Roche sur Yonne. Starke Nordostwinde und hohe See bei Valentia und am Cap Lizard. Mäßige Nordwestwinde am Golf von Goscogne. Starke Ostwinde und hochgehendes Meer an den Küsten der Provence. Starker Südostwind in Skudesnäs.

Tüchtige Agenten

oder solche Personen, die hiezu die Eigenschaft besitzen, werden **zum Verkaufe von Anlehens-Loosen & Staatspapieren** gegen monatliche Terminzahlung, für alle größeren Orte von einem Leipziger Bankhause gesucht. Die Provisionsbedingnisse sind sehr günstig. Offerten sind zu richten unter *B. K. 237.* an

Haasenstein & Vogler

(H-3725) in Leipzig.

Zu verkaufen:

Aus einer Liquidation eine Parthie

Frauenjacken

in Flanell und andern Stoffen, **Corsetten, Moiréeschürzen, Kinderkleider** 2c., alles weit unter dem Ankaufspreis.

Igelweid Nr. 462, zweiter Stock.

Die Sparkasse der Stadt Aarau und Umgebung,

gegründet seit **1829** durch den Bürger- und Einwohner-Verein von Aarau, nimmt jederzeit verzinsliche Gelder an.

Sie verzinset:

I. Außerordentliche, das heißt beliebige Einlagen zu 4 ½ %.
II. Ordentliche, d. h. wöchentliche Einlagen von 50 Cts. an und höher haben Antheil am jährlichen Nutzen.

Diese gemeinnützige Anstalt wird hiemit Jedermann empfohlen durch deren

Kassier:

Wydler, Bezirksverwalter.

Gebleichte und ungebleichte

Baumwolltücher

in schönster Auswahl empfiehlt

Katharina Keller,

gegenüber der Sattlerei Lüthi an der Casinostraße.

Glanzpercale

in schönsten Farben empfiehlt zu billigsten Preisen

Haßler-Dinger.

Bei Unterzeichnetem kann ein junger kräftiger Knabe die **Dachdeck- & Kaminfeger-Profession** gründlich erlernen.

Am gleichen Ort findet ein Dachdeck- und Kaminfeger-**Geselle** dauernde Arbeit.

Jb. Fehlmann, Dachdeck und Kaminfeger.

Gesucht: Eine tüchtige **Magd,** welche die Gartenarbeit gut versteht.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

Generalversammlung
in der Krone
Freitag den 26. Febr., Abends 8 Uhr.
Traktanden:

1. Aktienbetheiligung für das Kantonalschützenfest in Baden.
2. Ehrengaben nach Baden und Winterthur.
3. Mittheilungen über die Schützenhaus-Angelegenheit.
4. Mitglieder-Aufnahmen.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Bürger-Turnverein Aarau.

Heute Abend 8 Uhr Uebung in der Turnhalle; pünktliches Erscheinen der Mitglieder erwartet
Der Vorstand.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** außerhalb der Stadt. Nachfrage bei der Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Verkauf:
Wegen baulichen Veränderungen ein bereits neuer eiserner **Feuerherd,** sammt einem 2-plätzigen **Kunstofen.** Billig. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

In Commission erhalten:
Eine schöne Auswahl maschinengestrickte **Strümpfe** jeder Art, **Kinderstrümpfe, Socken,** auch **Unterjacken** zu äußerst billigen Preisen; auch Bestellungen werden bestens besorgt, wofür sich empfiehlt
Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Gefunden: Ein **Kinderschürzchen** unter dem obern Thor. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Jgfr. **Schwamberger,** Schneiderin, im Stadthof.

Gesucht: **Mehrere geübte Bandweber** auf Baumwollartikel.
J. Bachofen,
(H-1050-Z) Oberstraß-Zürich.

A. L. Maurer, Colporteur, wird hiemit aufgefordert, seine Adresse an **F. Jucker's** Buchhandlung in **Romanshorn** sofort einzusenden! —

Es wird eine **gute Köchin** in eine Speisewirthschaft gesucht. Man verlangt eine treue brave Person, dieselbe könnte in ein oder zwei Monaten eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zum Verkauf: Einige Mäß **Welschkorn,** per Pfd. zu 15 Ct. bei
Frau **Richner,** Spenglers, Milchgasse.

Freitags:
Geweichte Stockfische
bei **Jakob Rohr.**

Eine große Auswahl in
Herren- & Knabenkleidern
in schönen Dessins
empfiehlt zu billigen Preisen
S. Matter, Adelbändli.

Zu kaufen gesucht:
Eine noch in gutem Zustande sich befindliche hartholzerne **Kommode** mit Aufsatz.
Zu vernehmen bei der Expedition d. Blts.

Bis Dienstag! nicht länger
Großer billiger Verkauf, aber feste Preise,
im Gasthof zum Wildenmann, ebener Erde:
St. Galler- & Appenzellerfabrikate.

Vorhangstoffe in Düll und broschirt, zu großen und kleinen Vorhängen, mit gestickten Bördchen von 30 Ct. bis 3 Fr. die Elle, **abgepaßte Trapperien** von 3 Fr. bis 11 Fr. per Elle, mit Zacken von 40 Cts. an, — **Vorhangspitzen, Vorhanghalter, — brodirte Banden,** schmale und breite mit Handfassung zu Aussteuern gewidmet, von 25 Cts. an bis 5 Fr. die Elle, **leinene Cols & Manschetten,** neue Façon, Knaben- und Mädchen-**Cols, Chmisetten** für offene Kleider, **Kinderschürzchen, Gemple, Rabättle, Unterröcke, Damenhosen, leinene Taschentücher, baumwollene** à 4 Fr. per Dtzd.

Herrenhemdeneinsätze, Bettüberwürfe auf alle 4 Seiten, **Fransen** von 6 bis 10 Fr., **Rüschen** per Elle, **Rabättle, brodirte Resten** für zum Wiederverarbeiten extra Rabatt.

Mit der festen Zusicherung solid und billig zu bedienen empfiehlt sich höflichst
Frau E. Teufenauer.

Bau-, Nutz- & Brennholz-Steigerung

künftigen **Dienstag den 2. März,** von Vormittags 9 Uhr an, im Staatswald „Tannwald" bei Brugg, Kahlschlagfläche 1875. Es werden verkauft:

21 Fohrenstämme mit 689 c', 314 Bautannen mit 4751 c', 117 Stangen, 13¾ Klafter Fohrenspälten, 33 Klafter Stockholz, und 1993 Stück tannene Reiswellen. —

Zuerst wird das Brennholz, nachher das Bau- und Nutzholz einzeln und parthienweise an Ruf gebracht.

Kaufsliebhaber ladet ein
Der Kreisförster:
Rud. Häusler.
Lenzburg, 24. Februar 1875.

Cotonnehemden für Knaben
hält fertig auf Lager
Victor Frey-Kyburz.

Zu verkaufen:
Ein einschläfiges aufgerüstetes **Dienstenbett** in Nro. 618.

Gesucht: Zum sofortigen Eintritt oder Anfangs à Mitte März bei gutem Lohn eine zuverläßige **Magd.** Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:
Auf Ende April ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern für eine kleinere Familie.
Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Auf nächsten großen Narrentag empfiehlt sich für Lieferung und Besorgung von **Perrüken, Bärten, Poudre & Schminke** auf's Beste
Ferd. Burkhardt-Bertshinger, *Coiffeur.*

Baumwollgarne,
roh und gebleicht, und
Sommerwolle, Vigogne,
in allen Nros. und bester Qualität, sowie in frischer Sendung **gute schwarze und farbige**
Nähseide
empfiehlt bestens
Frau **Hagenbuch-Hagenbuch,**
Wollhandlung, Milchgasse.

Zu verkaufen:
Ein vorzügliches **Clavier,** billig; bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:
Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Blts.

Der Unterzeichnete läßt am **25., 26. & 27. Februar 1875** sein
sämmtliches Inventar
bei seiner Wohnung in **Aarburg** (nächst dem Bahnhof) versteigern:

20 Kühe, theils trächtig, theils neumelkig, 2 Pferde, 2 fette Schweine, 13 große und kleine Wagen, 12 Pflüge und 8 Eggen, französischer und englischer Construktion, Walzen, Futterschneider, Runkelnschneider, Dezimalwaagen, 4 Jauchefässer, Pumpen, 13 Kuhglocken, Pferde- u. Kuhgeschirr, Joche, diverse Chaisengeschirre, Chaisen, Schlitten, sowie ein großes Heuerinventar und Haushaltungsgegenstände, circa 25 Säcke Weizen, 28 Säcke Roggen, 80 Säcke Korn, Betten, Kästen 2c.

Die Lebwaare wird zuerst ausgerufen.
Altwegg.
Aarburg, den 11. Febr. 1875.

Zu kaufen gewünscht:
Ein in gutem Zustande befindlicher zweithüriger **Kleiderkasten** und ein circa 1 Saum haltendes **Weinfäßchen.**
Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Narrhalla.



Sektion Muggensturm und Nennängler.

Heute Abend erste Portion Mertel im Lokal.

Section Therés'l.

Heute Abend präcis 8 Uhr am runden Tisch wie gestern.

Partituren angekommen;
Schöne Stimmen mitgenommen.
Graf **Locmut.**

Dem hochgefeierten längst erwarteten Prinz Carneval bei seinem Einzug zu Handen seines hochpreislichen Polizei-Comité in erstebender Ehrfurcht gewidmet.

Die Polizei.

Sie sind die allerbesten Leut
Wohl in der ganzen Welt;
Man hat ja Heil und Sicherheit,
Auf Polizei gestellt.
Und was wir machen, was wir thun
Geschieht mit Polizei.
Die Polizei kann gar nicht ruhn
Und opfert sich dabei,
Die gute — die liebe Polizei!

Ich bin ihr sehr zu Dank verpflicht'
Um dieses, und um das.
Ich weiß nur eben heut' noch nicht
Wie, wenn, und wo, und was.
Doch das ist wirklich einerlei;
Heut' bin ich bei Humor! — !
Und schrei: — **Gott schütz die Polizei!!!**
Und mich, schütz Gott davor.
Vor Plagerei, der Polizei,
Der guten, der lieben Polizei!

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **No. 48.** 26. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Aktenstücke zum aargauischen Schulstreit.

Es läßt sich nicht annehmen, daß das größere Publikum dem aargauischen Schulstreite, wir hätten beinahe gesagt, Schulmeisterstreite, aufmerksam gefolgt sei. Um ihn wo möglich abzuschließen, müssen wir ihn kurz resümiren. Im Grunde handelt es sich um die Frage, ob nach der Volksabstimmung vom 22. November die vom Kantonalvorstande befürwortete ruhige Haltung der Lehrerschaft die richtige war, oder aber die Agitation, wie sie von der Lenzburger und Turgi-Versammlung in's Werk gesetzt wurde.

Auf diesem Hintergrunde spielt nun folgendes Intermezzo:

In einem Kreisscheiben des Vorstandes der Kantonalkonferenz vom 19. Januar kam der Passus vor: „Ein weiterer Beschluß der Lenzburger Vorversammlung, dem Kantonalvorstand das Mißfallen auszudrücken, wurde in Turgi gar nicht vorgelegt." Die Herren Fehlmann, Hohl, Hilfiker, Lederle und Näf von Lenzburg erließen dagegen eine Erklärung, worin sie dem Vorstande in Beziehung auf jenen Passus vorwarfen, er habe „ungenaue Angaben zum Zwecke der Verunglimpfung verbreitet". Eine Gegenerklärung von Seite des Unterzeichneten ließ dieses nicht als Wahrheit gelten. Darauf richten die Genannten an mich ein „Offenes (?!) Schreiben" (Aarg. Wochenblatt vom 13. Febr.) *), worin sie meine Entgegnung als „unqualifizirbares Ehrabschneiden" taxiren.

Eine derartige Kampfart bedarf keiner weitern Erwiderung, sie richtet sich selbst.

Wohl aber schien es der Mühe werth, einen Versuch zu wagen, diesen unerquicklichen Streit im Gesammtinteresse der Lehrerschaft auf gütlichem Wege beizulegen.

Der Versuch ist mißlungen. Ich beschränke mich darauf, die in der Sache gewechselten Schreiben wortgetreu hier vorzulegen, und indem ich damit die Polemik meinerseits abschließe, überlasse ich das Urtheil dem geneigten und nur zu sehr schon damit belästigten Leser.

I. Schreiben von mir an Hrn. Rektor Hohl in Lenzburg, vom 16. Febr.

Geehrter Herr! Wenn ich mich in Sachen der bisher gewalteten Polemik persönlich an Sie wende, so geschieht es in der Hoffnung, daß Sie bei ruhiger und ernster Würdigung der Sachlage sich entschließen werden, dem allgemeinen Interesse ein Opfer zu bringen, und daß Sie auf jeden Fall die dargebotene Friedenshand nicht aus persönlicher Leidenschaftlichkeit abweisen werden.

Wenn Sie die beifolgende Copie eines Schreibens von Hrn. Lehrer Brunnhofer an mich genau erwägen, und mit Ihrem „Offenen (?) Schreiben" an mich vom 8. dieses vergleichen, so werden Sie die Tragweite dieser Mittheilung nicht verkennen.

In Ihrem eben genannten Schreiben ist erstens nicht bestimmt ausgedrückt, ob das betreffende Mißbilligungsvotum der Lenzburger Vorversammlung in dem Sinne gefaßt worden ist, daß es der beabsichtigten größern Versammlung als Antrag zu unterbreiten sei, oder nicht?

Ferner behaupten Sie dort, es sei genanntes Votum einhellig gefaßt worden, eine Angabe, deren Richtigkeit ich zu bezweifeln Ursache hatte.

Endlich war ihre Darstellung so gehalten, daß sie den Leser darüber im Unklaren ließ, wer es denn eigentlich gewesen sei, der beschlossen hat, „in der einzuberufenden größern Versammlung einen bestimmten Antrag zu einem Mißtrauensvotum nicht zu stellen", sondern dasselbe nur in den Motiven des Referates „leise zu berühren."

Ueber diese verschiedenen Punkte war ich so frei, Herrn Lehrer Brunnhofer von hier um Auskunft zu bitten, da ich wußte, daß er an der Lenzburger Vorversammlung theilgenommen hatte, wo er in das Aktionskomite gewählt worden war, und da mir seine Ehrenhaftigkeit und sein Eifer um die Sache für die Genauigkeit seiner Angaben vollkommen Gewähr boten. Hr. Brunnhofer hat die Güte gehabt, mir die hier in Copie beifolgende Antwort zu gutfindender Verfügung zu stellen.

Aus dieser Antwort geht nun unwiderleglich hervor:

1. Daß allerdings jenes Mißtrauensvotum der Vorversammlung in dem Sinne beschlossen worden ist, daß es der einzuberufenden größern Versammlung als Antrag zu unterbreiten sei.
2. Daß aber dieser Beschluß keineswegs einhellig gefaßt worden ist, wie Sie irrthümlich behaupten.
3. Daß erst das Aktionskomite in seiner Sitzung in Wildegg am 20. Dezbr. v. J. es war, welches den Beschluß faßte, in Abweichung von dem erhaltenen Auftrag, „einen bestimmten Antrag zu einem Mißtrauensvotum nicht zu stellen", sondern dasselbe nur in den Motiven des Referates „leise zu berühren."

Sie werden hieraus die Ueberzeugung schöpfen, daß der Kantonalvorstand vollkommen berechtigt war, in seinem Kreisschreiben vom 19. Januar zu erwähnen, „daß ein weiterer Beschluß der Lenzburger Vorversammlung, dem Kantonalvorstand das Mißfallen auszudrücken, in Turgi gar nicht vorgelegt wurde." Dann werden Sie aber auch nicht bestreiten können, daß Ihre hierauf bezügliche Anschuldigung (Schweizerbote Nr. 28), als hätte sich der Vorstand „die Verbreitung ungenauer Angaben zum Zwecke der Verunglimpfung" beigehen lassen, eine durchaus ungegründete gewesen.

Sie werden, Angesichts dieser Sachlage, mir auch zugestehn, daß ich unmöglich von dem mir zur freien Verfügung gestellten Schreiben des Hrn. Brunnhofer einen loyaleren Gebrauch machen kann, als indem ich es Ihnen zu gefälliger Kenntnißnahme vorlege und Sie ersuche, Sie möchten, in Anerkennung der so dokumentirten Sachlage und im gemeinsamen Interesse des aarg. Lehrstandes, nun ebenfalls loyal genug sein, sich zu entschließen und Ihre betreffenden Herren Collegen zu dem Entschlusse zu bewegen, der unfruchtbaren Polemik dadurch ein Ende zu machen, daß Sie mir, zum Zwecke der Einrückung in den „Schweizerboten", eine von eine Ihnen Allen unterzeichnete Erklärung zukommen lassen, folgenden Inhalts:

„Die Unterzeichneten haben sich überzeugt, daß die in ihrer Erklärung vom 3. Febr. (Schweizerb. Nr. 28) gemachte Anschuldigung, als hätte der Vorstand der Kantonalkonferenz sich die „Verbreitung ungenauer Angaben zum Zwecke der Verunglimpfung" beigehen lassen, der Begründung entbehrt, und sie ziehen dieselbe hiemit zurück."

Sie werden bemerken, daß in dieser Erklärung nur vom Kantonalvorstande, hingegen von meiner Person nicht mit Einem Worte die Rede ist. Ich persönlich werde, wenn Sie diese Erklärung mir zusenden, auf jede weitere Erwiderung in dieser Sache verzichten. Ich werde zu diesem Ende abwarten bis nächsten Freitag. Sollte gegen mein bestimmtes Erwarten Ihre Erklärung bis dorthin gar nicht eingetroffen sein, oder nur in ungenügender Form, so werden Sie es begreiflich finden, daß ich alsdann nicht länger zögere, mich gegen die erfahrenen Angriffe mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln zu vertheidigen.

Mit gebührender Achtung! J. Hunziker.

II. Schreiben von Hrn. Lehrer Brunnhofer an mich, vom 14. Febr.

Verehrter Herr! Als das traurige Resultat der Volksabstimmung über das Lehrerbesoldungsgesetz bekannt war und einige unserer Heißsporne, nachdem sie in öffentlichen Blättern über das Volk losgezogen, noch von Hrn. Haberstich verlangten, er solle die Bezirks-Conferenz außerordentlich einberufen, sagte ich ihm: „Thue das um Gotteswillen nicht! was wird herauskommen? Man wird schimpfen, schimpfen über das Volk und vielleicht über die Behörden, daß sie die Abstimmung nicht angeordnet wie Jeder meint, daß sie hätte sollen vollzogen werden. Was wird damit gewonnen? Rein nichts, als

*) Von dem ich übrigens bedauere, daß es der „Schweizerbote" nicht aufgenommen, so sehr ich auch die Triftigkeit der Gründe anerkenne.

daß die Lehrer wieder mindestens einen halben Tag todtschlagen und dazu noch ihr gutes Geld verbrauchen, an dessen Mangel sie schon Ueberfluß leiden." Mit mir waren die hiesigen Lehrer alle einverstanden und somit unterblieb die Konferenz.

Nachdem dann zu Anfang Dezembers eine von sämmtlichen Lenzburger Gemeinde- und Bezirksschullehrern unterzeichnete Einladung zu einer kleinern Versammlung behufs Besprechung der gegenwärtigen Situation mir zugekommen war, interessirte es mich, zu vernehmen, was die Lehrer in andern Kantonstheilen von unserer Sachlage halten und zu welchen Vorkehren sie sich entschließen möchten.

In Begleit meines Kollegen Würzer verfügte ich mich am 12. Dezbr. nach Lenzburg. Die Verhandlungen mochten schon über eine Stunde gedauert haben, als wir dazu kamen. Die Diskussion bewegte sich lebhaft über eine Zuschrift der Bezirkskonferenz Rheinfelden. Sie war schon verlesen und somit kenne ich deren Wortlaut nicht; aber aus den darüber gepflogenen Verhandlungen konnte ich schließen, daß dieselbe sehr kategorisch abgefaßt sein mußte und das Verlangen enthielt, daß eine allgemeine Lehrerversammlung veranstaltet werde und zwar mit Umgehung des Kantonalvorstandes, und diesem das Mißfallen der Lehrerschaft über sein Verhalten ausgedrückt werde. Die anwesenden Vertreter der Bezirke wurden dann der Reihe nach aufgefordert, über die Stimmung der Lehrerschaft ihres Bezirks zu referiren, und ich erklärte, da die Lehrer des Bezirks Aarau seit der Volksabstimmung noch nie zusammengekommen seien, so könne ich über deren Willen keine bestimmte Auskunft geben, glaube aber, auch sie würden eine solche Versammlung mit Freude begrüßen. Die Abhaltung einer allgemeinen Versammlung wurde dann wirklich einhellig beschlossen und das, wie ausdrücklich betont wurde, mit Umgehung des Kantonalvorstandes, weil man sich auf diese Weise freier bewegen könne, indem man dann an keine Statuten und Gesetzesparagraphen gebunden sei.

Als darauf die Traktanden für jene Versammlung bestimmt werden sollten, wollte Hohl auch die Seminarfrage aufnehmen, mußte sie aber fallen lassen, da ein Theil der Anwesenden wegen seinen Auslassungen über die Seminarbildung sich verletzt fühlte. Ueber sämmtliche Anträge, welche vor die allgemeine Versammlung gebracht werden sollten, wurde in folgender Ordnung abgestimmt:

1. Den Großen Rath zu ersuchen, in einer neuen Vorlage am frühern Minimum festzuhalten.
2. Der Erziehungsdirektion den Wunsch auszudrücken, es möchten die Gemeinden zu strikter Erfüllung des Schulgesetzes verhalten und keine unpatentirten Lehrer angestellt werden.
3. Die Erziehungsdirektion anzugehen, zu untersuchen, ob nicht, abgesehen von der Größe des Schulfonds, durch Ausrichtung größerer Staatsbeiträge an solche Gemeinden, welche die Lehrerbesoldungen erhöhen, eine förderliche Anregung zur Aufbesserung gemacht werden könnte.
4. Die Lehrer einzuladen, sich durch freiwillige Unterschrift zu verpflichten, bei Verlust der Achtung seitens der Kollegen, sich an keine Stelle zu melden, deren Besoldung unter dem vorgeschlagenen Minimum steht.

Diese 4 Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Als dann aber der 5. Antrag: „Es sei dem Kantonalvorstand für sein Verhalten das Mißfallen auszudrücken", zur Abstimmung kommen sollte, verlangte Lehrer Bolliger von Küttigen noch das Wort und ersuchte die Versammlung, diesen Antrag fallen zu lassen, indem er nur dazu dienen würde, Uneinigkeit unter die Lehrer zu bringen, und da man schon beschlossen habe den Kantonalvorstand zu umgehen, so sei das nach seiner Ansicht ja auch eine Art Mißfallensvotum. Bei der darauf erfolgten Abstimmung ergab sich ein Mehr von 2 oder 4 Stimmen (ganz genau kann ich's nicht sagen, aber das Mehr war entweder **2** oder **4**) für Aufrechthaltung des Antrags.

Es folgte sodann die Wahl eines sogenannten Aktionskomite's, wobei mir die ungesuchte und unerwartete Ehre zu Theil wurde, mitgewählt zu werden.

Als nach den Verhandlungen Würzer und ich mit den Lenzburgern noch bei einem Glase gesessen, fragte ich diese: worin der Kantonalvorstand sich denn eigentlich verfehlt hätte; womit sie die Mißfallensbezeugung begründen wollen. Da zog Hohl die Nummer des Schweizerboten hervor, welche das Schreiben des K.-Vorstandes an den Großen Rath enthielt und zeigte mir den Passus, der eine verschärfte und genauere Aufsicht über die Leistungen in den Schulen verlangt. Hier, meinte Hohl, habe der Vorstand seine Vollmacht überschritten und dafür gebühre ihm etwas.

Am 20. Dezember kam das Aktionskomite in Wildegg zusammen. Zeit und Ort für die Versammlung wurden festgesetzt, Hohl um die Uebernahme des Referates ersucht und die einzelnen Anträge nochmals berathen. Als wir zum fünften kamen, waren alle Anwesenden der Ansicht, er lasse sich nicht anders ausführen, als daß der Referent ihn in seinem Vortrage leise berühre.

Wenige Tage vor der Zusammenkunft in Turgi ersuchte mich Hohl mittelst einer Correspondenzkarte, ein beschwichtigendes Wort über die Versammlung in ein hiesiges Blatt einrücken zu lassen; denn es wolle ihm scheinen, es hätten viele Lehrer den Schlotter bekommen. Ich entgegnete ihm sofort, ich sei der Meinung, man solle die Sache jetzt ruhig gehen lassen, da wegen derselben schon mehr als genug Druckschwärze verschwendet worden sei. Ich hätte mich nicht aus persönlichem Interesse der Bewegung angeschlossen, sondern lediglich in der Absicht, das Meine beizutragen, damit der Lehrstand unsers Kantons mehr gehoben werde. Seien die Lehrer nun so furchtsame Hosensch . . . . ., daß sie nicht den Muth hätten zu einer Ueberzeugung zu stehen, so habe das aarg. Volk vollkommen recht, wenn es ihnen den Brodkorb so hoch als möglich hängen lasse, damit sie ja nie in den Fall kommen können, irgend welchen Gestank zu verbreiten.

Den Tag in Turgi kennen Sie, drum bleibt mir nur noch beizufügen, daß die Bezirkslehrer von Lenzburg weder an der Zusammenkunft in Lenzburg, noch in Wildegg so wenig Kenntniß von dem Kreisschreiben des Kantonalvorstandes vom 30. November hatten, als ich und daß ihre anfängliche Absicht gewesen, durch die gesetzmäßige Behörde eine Kantonalkonferenz einberufen zu lassen. Hiefür mag Ihnen mitfolgendes Einladungsschreiben als Beleg dienen.

Mit besonderer Hochschätzung

E. Brunnhofer.

III. Vorläufige Antwort von Hrn. Hohl an mich, vom 18. Febr.:

„Kann man auf eine beiden Theilen gerecht werdende Weise die Polemik zu Ende führen, so ist es jedenfalls im gegenseitigen Interesse."

IV. Definitiver Bescheid sämmtlicher fünf Herren von Lenzburg an mich, vom 19. Febr.:

„Wir bescheinigen den Empfang Ihres Schreibens vom 17., und theilen Ihnen mit: wir geben die von Ihnen verlangte Erklärung nicht."

Mit gebührender Hochschätzung!

E. Fehlmann. — Hohl. — Lederle.
Hilfiker. — Näf.

Wir können zum Schlusse nur nochmal wiederholen, wie sehr wir bedauern, daß man auf diese Weise jede Verständigung von der Hand gewiesen.

Wie soll das Volk seine Lehrer achten, wenn sie sich selber nicht achten! Ist es nicht unendlich traurig, wenn fehlgeschlagene Hoffnung bloß dazu dient, die Parteileidenschaften zu entflammen, und wenn die einfache, und lautere Stimme der Vernunft, selbst Angesichts einer neuen Volksabstimmung, kein Gehör mehr findet.

Aarau, den 20. Februar 1875.

J. Hunziker.

Eidgenossenschaft.

Aargau. Wegen Raummangel verschieben wir die ausführlichen Verhandlungen der gestrigen Großrathssitzung auf morgen und erwähnen nur, daß die Revisions-Commission im zweiten Listen-Scrutinium durch die Herren Nationalrath Künzli, Eberhardt von Wildegg, Burkhard von Zurzach, Kassier Th. Schmid von Baden und Fürsprech Billiger in Lenzburg ergänzt wurde.

Zum Landammann für das Amtsjahr 1875/76 wurde Herr Landstatthalter Imhof und zum Landstatthalter Herr Reg.-Rath Brentano gewählt. Zum Obergerichtspräsidenten der bisherige Herr Dr. Frey, und zum Vizepräsidenten Herr Oberrichter Schneider, bish.

Der Kommissional-Antrag in Sachen der Nationalbahn-Rekurse lautet:

„In einer Beschwerde vom 1. Febr. abhin stellen 24 Bürger von Baden und 19 Bürger von Lenzburg, als Bevollmächtigte der resp. Minderheiten in der Nationalbahn-Frage folgende Gesuche:

Es seien die Schlußnahmen der Minderheiten der Einwohnergemeinden Baden und Lenzburg, betreffend die von denselben zu Gunsten der Nationalbahn beschlossenen Aktienbetheiligung und Garantien als verfassungs- und gesetzwidrig zu erklären und infolge dessen als unzulässig aufzuheben (welches Gesuch von Seite der Minderheit von Lenzburg, da dieselbe s. Z. gegen die Aktienbetheiligung nicht rekurrirt hat, auf die Garantie beschränkt wird);

Eventuell und zum Mindesten sei diese Unzulässigkeit bezüglich der Garantien auszusprechen, welche von den fraglichen Mehrheiten für je 1½ Million eingegangen worden sind.

Die zur Begutachtung dieser Beschwerde niedergesetzte Kommission stellt hiermit den einstimmigen Antrag:

Der Gemeindeverwaltungs-Prozeß der Minderheiten in den Gemeinden Baden und Lenzburg gegen die Beschlüsse der Mehrheiten in der Frage der Nationalbahn sei durch den letztinstanzlichen Entscheid des Reg.-Rathes verfassungsgemäß und gesetzlich erledigt und der Große Rath sei nicht kompetent, in den Gang der Administrativ-Justiz einzugreifen, und es könne daher auf die „Beschwerde" der 24 Petenten von Baden und der 19 Petenten von Lenzburg, als Bevollmächtigte der resp. Minderheiten, nicht eingetreten werden.

Dieser Antrag wurde vom Großen Rath fast einstimmig angenommen.

Nach Abwandlung einer großen Zahl von Petitionen ꝛc. wurde diese außerordentliche Sitzung nach 1 Uhr geschlossen.

— * Aarau. (Mitgeth.) Im Jahre 1873 sind aus dem Kanton Aargau ausgewandert: Nach Nordamerika 369 Personen, nach Südamerika 37 Personen, nach Australien 28 Personen, mit Vermögen Fr. 115,150. 44; im Jahr 1874 dagegen nur nach Nordamerika 115 Personen, nach Südamerika 18 Personen, nach Australien 9 Personen, mit Vermögen Fr. 58,012. 66. Diese ausgemittelten Zahlen liefern einigermaßen den Beweis, daß die aargauische Bevölkerung nach und nach zur Einsicht kommt, daß jenseits des Oceans den dort Eingewanderten die gebratenen Tauben nicht mehr ins Maul fliegen. Hoffen wir für das laufende Jahr s. Zeit noch ein sprechenderes Resultat mittheilen zu können.

Zürich. (Corrspdz. v. 20. ds.) Mit den Erdarbeiten an der Nationalbahn wird man noch im Laufe des Jahres beginnen; es werden in Winterthur alle erforderlichen Antezedenz-Arbeiten ungesäumt vorbereitet. Manch' ein Inhaber von Nordost- und Centralbahn-Valoren macht dazu freilich ein etwas bedenkliches Gesicht. Die Florzeiten jener Hauptpapiere am bisherigen schweizerischen Geldmarkte sind eben auch tempi passati geworden und die fortgeträumten hohen und höchsten Dividenden der weiland privilegirten Gesellschaften kehren halt nimmer mehr.

Die neu zu eröffnende schweizerische Unfallversicherungs-Anstalt von Winterthur zählt zu ihren Gründern von den namhaftesten Großindustriellen der ganzen ostschweizerischen Region und ruft einem wirklichen Bedürfnisse, wenn man die große Zahl von in schweizerischen Fabriken ꝛc. vorkommenden Unglücksfällen in Betracht zieht. Namentlich mit Bezug hierauf fanden sich die Gründer bewogen vorzugehen, um die zahlreiche fremde Concurrenz aus dem Felde zu schlagen, die sich hierlands seit ein paar Jahren auch auf diesem Spezialgebiete einzunisten angefangen hatte, so die Thüringer Unfallgesellschaft von Erfurt (Hauptfiliale in Zofingen), die Magdeburger Unfallversicherung (Filialpunkt in Zürich) ꝛc. Trotz der gespannten Ueberfülle am Geldmarkte dürften die Aktien dieses neu erstehenden Instituts reißend Abgang finden, weil ihre Dividende kaum anders als eine recht namhafte werden wird. Wenn wir dem zeitgemäßen Institute also das beste Prognostikon in diesen Spalten stellen, so dürften wir wohl schwerlich weit irre gehen.

— Die Generalversammlung der zürcherischen Sektion des schweiz. Rennvereins hat in ihrer Sitzung vom letzten Freitag sich zur Abhaltung eines Pferderennens auch für dieses Jahr entschlossen. Dasselbe soll etwa im September in Zürich stattfinden und sind bereits umfassende Vorbereitungen hiefür in Aussicht genommen worden. Es wird dasselbe wie das letzte zwei Tage in Anspruch nehmen und es soll damit eine schweiz. Ausstellung von Zuchthengsten und Fohlen verbunden werden, zu welcher sowohl der hohe Bundesrath als die zürcherische Regierung bereits ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Appenzell A. Rh. Der Große Rath hat gestern beschlossen, der Landsgemeinde zu beantragen, die Verfassungsrevision durch einen Verfassungsrath vornehmen zu lassen, in welchen die Landsgemeinde 5 und die Gemeinden je 1 Mitglied zu wählen haben.

Solothurn. Der Kantonsrath hat mit 100 gegen 1 Stimme den Antrag des Regierungsrathes angenommen, daß die Staatsverfassung einer Totalrevision durch einen Verfassungsrath unterworfen werden soll. Die Frage wird der Volksabstimmung noch unterstellt.

— Der Regierungsrath hat die Wahl eines Ständerathes auf den 7. März angesetzt.

St. Gallen. Der Große Rath hat sich in seiner außerordentlichen Sitzung vom Montag mit dem Steuergesetzentwurf befaßt. Unter anderen Neuerungen schlägt derselbe die Einführung der Progressiv- und einer Personalsteuer vor. Beide wurden jedoch, die erstere mit 65 gegen 51, die letztere mit 62 gegen 60 Stimmen, abgelehnt. In ihrer Dienstagssitzung kam aber die Behörde auf diese Beschlüsse wieder zurück und nahm mit 68 gegen 58 Stimmen die Personalsteuer und mit 71 gegen 51 Stimmen das Prinzip der Progressivsteuer in das Gesetz auf.

Versailles, 25. Febr. Die Nationalversammlung nimmt das ganze Gesetz über Organisation der Gewalten mit 436 gegen 262 Stimmen an.

Göppingen, 23. Febr. Gestern Abend ist die große Maschinenfabrik und Eisengießerei von Friedrich Rapp mit vielen werthvollen Zubehörden und Mobilien total abgebrannt.

München, 25. Febr. Der Gerichtshof erkannte gegen Dr. Sigl auf 10 Monate Gefängniß und Tragung der Prozeß- und Strafvollzugskosten.

Rorschach, 25. Febr. Heutige Verkäufe 1838 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32. — Mittelpreis Fr. 29. 24. Niederster Fr. 25. —. Abschlag 25 Rp. Zwei Bzd. Mehl 42 Cts. 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 2207 Doppel-Ztr. Hafer 469 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. 25.

Pariser Observatorium vom 24. Februar 1875.

Ein erstes Centrum barometrischer Depression liegt am Eingange des Kanals, ein zweites Centrum über Italien, ihre Vereinigung ist möglich und starke Winde dürfen an den Küsten von Frankreich zu befürchten sein.

Aufruf
zur Versammlung der Tavernenwirthe
auf **Montag den 1. März, Nachmittags 2 Uhr,**
zum Bären in Lenzburg

Da vorigen Sonntag eine Versammlung der aargauischen Wirthe im Allgemeinen in der Krone zu Lenzburg stattfand, dieselbe mit Ernst und Würde gehalten wurde und beschlossen hat, mit Energie und Einigkeit ihre Interessen nach Möglichkeit zu wahren; dagegen der **Ehetavernen-Wirthschaften** kaum der Erwähnung geschah, wurde Einsender dieser Zeilen von mehreren Seiten aufgefordert, eine besondere Versammlung auf oben angegebene Zeit abzuhalten, wo die Beschädigten mit Nachdruck für ihre Interessen einstehen und dieselben vertheidigen werden.

Bis Dienstag! nicht länger
Großer billiger Verkauf, aber feste Preise,
im Gasthof zum Wildenmann, ebener Erde:
St. Galler- & Appenzellerfabrikate.

Vorhangstoffe in Düll und broschirt, zu großen und kleinen Vorhängen, mit gestickten Bördchen von 30 Ct. bis 3 Fr. die Elle, **abgepaßte Trapperien** von 3 Fr. bis 11 Fr. per Elle, mit Zacken von 40 Cts. an, — **Vorhangspitzen, Vorhanghalter, — brodirte Banden,** schmale und breite mit Handfassung zu Aussteuern gewidmet, von 25 Cts. an bis 5 Fr. die Elle, **leinene Cols & Manschetten,** neue Façon, Knaben- und Mädchen-**Cols, Chemisetten** für offene Kleider, **Kinderschürzchen, Gemple, Rabättle, Unterröcke, Damenhosen, leinene Taschentücher, baumwollene** à 4 Fr. per Dtzd.

Herrenhemdeneinsätze, Bettüberwürfe auf alle 4 Seiten **Fransen** von 6 bis 10 Fr., **Rüschen** per Elle, **Rabättle, brodirte Resten** für zum Wiederverarbeiten extra Rabatt.

Mit der festen Zusicherung solid und billig zu bedienen empfiehlt sich höflichst

Frau E. Teuffenauer.

Heute Abend
Blut- & Leberwürste
bei **R. Rothpletz,** Metzger.

Heute Abend
Blut- & Leberwürste,
täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** empfiehlt **F. Gamper,** Metzger.

Extra fettes Ochsenfleisch
à 60 Cts. pr. Pfund, sowie beste Qualität **Emmenthaler Kalbfleisch** von 80—85 Cts. pr. Pfd. empfiehlt bestens
A. Landolt, Metzger.

In Commission erhalten:

Eine schöne Auswahl maschinengestrickte **Strümpfe** jeder Art, **Kinderstrümpfe, Socken,** auch **Unterjacken** zu äußerst billigen Preisen; auch Bestellungen werden bestens besorgt, wofür sich empfiehlt
Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Zum sofortigen Verkauf:

Wegen baulichen Veränderungen ein bereits neuer eiserner **Feuerherd,** sammt einem 2-plätzigen **Kunstofen.** Billig. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Die Gemeinde Bremgarten bringt künftigen **Montag den 1. März** nächsthin auf öffentlichen Verkauf:

a) Vormittags 9½ Uhr am Waltenschwyler Fußweg im Leerbecher beginnend:
40 Stück Sägbölzer mit 1175 c' Inhalt,
4 „ Bauholz mit 125 c',
3 Klafter tannenes Rebsteckenholz,
20 „ Brenn- und Stockholz,
1000 Stück tannene Reiswellen,

b) Nachmittags ca. 1 Uhr im Galgenhau beim hohen „Kreuz" an der Wohlerstraße fortsetzend:
13 Stück größere Eichen mit 1170 c' Inhalt,
25 „ kleinere Eichen mit 400 c' „
41 „ Buchenwagnerholz 465 c' „
4 „ Hagenbuchen mit 21 c' „
10 „ Birken mit 135 c' „
1 „ Bauholz mit 45 c' „
ca 60 Ctr. junge Eichenrinde ab dem Galgenhauschlag.

Bei ungünstiger Witterung findet die Steigerung in der Wirthschaft z Hammer statt.

Bremgarten, im Februar 1875.

Aus Auftrag:
(H-1079-Z) **Frey,** Forstverwalter.

Flüssige und feste
Glyzerin-Seife
von Sarg in Wien,
empfiehlt bestens
Ferd. Burkhardt-Bertschinger, Coiffeur.

Stadt-Musik.

Hauptprobe Abends 8 Uhr im Gasthof zum Rößli.

Der Vorstand.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr im Rößli

Uebung für Pantomime und Freiübungen.

Stadtmusikgesellschaft.

Jahresfest (II. Abtheilung)

zu Ehren der Passivmitglieder des Vereins

Samstag den 27. Febr., Abends 8 Uhr,

im Gasthof zum Rößli.

1) Das Programm (im Wesentlichen gleich demjenigen der Aufführung vom 20 d.) wird im Festlokale aufgelegt werden.
2) Der Eintritt kann nur gegen Abgabe der kürzlich ausgegebenen Billete gestattet werden.
3) Das Rauchen vor Beendigung der programmgemäßen Aufführung ist untersagt
4) Für den Tanz wird — nach Beendigung der Aufführung — der Saal im ersten Stock eingeräumt.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

Generalversammlung

in der Krone

Freitag den 26. Febr., Abends 8 Uhr.

Traktanden:

1. Aktienbetheiligung für das Kantonalschützenfest in Baden.
2. Ehrengaben nach Baden und Winterthur.
3. Mittheilungen über die Schützenhaus-Angelegenheit.
4. Mitglieder-Aufnahmen.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Stunden für Krankenbesuche im **Krankenhaus der Stadt Aarau** sind festgestellt: auf Dienstag und Freitag von Nachmittags 2 bis 4 Uhr. Besuche außer dieser Zeit dürfen nur mit spezieller Bewilligung des Spitalarztes gemacht werden.

Aarau, 22. Februar 1875.

Namens der Spitalkommission:
H. Beer-Schmid, Armenpfleger.

Sonntag den 28. Februar

Wirthschafts-Eröffnung

von Gottlieb Schmuziger im Schachen.

Empfehle daher allen meinen Freunden, Bekannten und Gönnern meine gut eingerichtete, mit reellen Weinen und guter Bedienung versehene Wirthschaft auf's Höflichste.

Obiger.

Amerikanische Papierkragen

mit Leinwand überzogen

pr. Dutzd. à 80 Cts. empfiehlt

J. Burkhardt-Bertschinger.

Zu verkaufen:

10 junge Hühner. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Aarganische  Südbahn.

Vergebung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Die Bauarbeiten für **Vergrößerung des Güterschuppens der Station Lenzburg** sollen im Soumissionswege in Accord gegeben werden.

Die Kosten dieser Arbeiten sind auf Fr. 12,270. — veranschlagt.

Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft liegen von heute an auf dem Sectionsbüreau der **Aarg. Südbahn in Aarau** zur Einsicht auf.

Angebote auf die gesammte Arbeit oder auf einzelne Theile sind nach Prozenten des Voranschlages bis **Montag den 8. März Abends** dem Direktorium auf den vorgeschriebenen Formularen versiegelt einzusenden.

Basel, den 23. Februar 1875.

Schweizerische Centralbahn.
Der Oberingenieur für Bahnbau:
Würthenau.

Bau-, Nutz- & Brennholz-Steigerung

künftigen **Dienstag den 2. März,** von Vormittags 9 Uhr an, im Staatswald „Tannwald" bei Brugg, Kahlschlagfläche 1875. Es werden verkauft:

21 Fohrenstämme mit 689 c', 314 Bautannen mit 4751 c', 117 Stangen, 13¾ Klafter Fohrenspälten, 33 Klafter Stockholz, und 1993 Stück tannene Reiswellen. —

Zuerst wird das Brennholz, nachher das Bau- und Nutzholz einzeln und partienweise an Ruf gebracht.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 24. Februar 1875.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 28. Februar 1875
im Gasthof zum Kreuz daselbst

Toni,

Ein Drama in 3 Aufzügen von Th. Körner.

Als Nachspiel:

Der verirrte Sohn.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Jakob Stutz.

In den Zwischenakten Vorträge der löbl. Feld-Musikgesellschaft Küttigen.

Kassa Eröffnung halb 7 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Es ladet höflich ein

Der Vorstand.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Auf bevorstehenden Maskenzug

empfiehlt Frau **Theez-Amsler,** Costümière, Kirchhof Nr. 165, ihre reichhaltige

Masken-Garderobe.

Auch zur Verfertigung neuer Costümes und ganzer Gruppen-Costümes empfiehlt sich Obige bestens.

Eine große Auswahl in

Herren- & Knabenkleidern

in schönen Dessins

empfiehlt zu billigen Preisen

S. Matter, Adelbändli.

An die verehrten Einwohner Aarau's!



Der Tag des Umzuges ist definitiv auf den 8. März festgesetzt. Wir benutzen den Anlaß, Sie hiemit höflichst zu ersuchen, uns mit Ihrem Entgegenkommen nach besten Kräften an die Hand zu gehen, wenn wir damit unserer Stadt Freude und Ehre machen sollen.

Das Narrenkomité.

Das **Hauptquartier** ist für **heutigen** Tag **geschlossen.** Narren-Comité.

Zur Completirung des Zuges



sollten wir noch einige kleinere **Fußgruppen** haben. Wer Idee dafür hat und solche organisiren will, ist höfl. ersucht, sich zu melden beim

Narren-Comité.

Gesucht:

Für den Umzug ein **Tambour-Major,** der den Stock schwingt, sowie eine Anzahl **Tambouren.** Melden beim

Narren-Comite.

Publikation.

Von heute an werden **unfrankirte Beiträge** in die **Narren-Zeitung refüsirt.**

Das Narren-Comité.

Section I.

Heute Abend 8 Uhr (Gamper)

Aber vollzählig!

und schön frisirt. Der Chef.

Sektion Nr. II.

Heute Abend 8 Uhr im Sabel.

Section VI.

Heute Abend 8½ Uhr

Versammlung in der Bierwirthschaft Schmid.

Vollständige Betheiligung wird erwartet

Der Chef.

Briefkasten.

Papstkränkler. Ihre Einsendung wird bestens verdankt. Wir können nicht umhin, bei dieser Gelegenheit Ihr Begleitschreiben dem Drucke zu übergeben:

Der Papst find't nirgends Unterkunft,
Als höchstens bei der Narrenzunft.
So nehmt ihn denn in Gnaden an,
So lang er noch Narren narren kann.

Im Uebrigen sind uns auch größere Beiträge willkommen.

K. S. Ueberrascht über den gelungenen Einfall. Bitten um mehr solchen Stoff.

C. Z. Großartige Idee. Vorwärts in diesem Styl.

A. D. . . Verdanken für jeden Fuß 1 Fr.

E. G. Solch' blödes Gespinnst ist unbrauchbar.

F. H. Bis heute non plus ultra, macht furore.

H. E. R. Sie können noch Besseres leisten.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, **N°. 49.** 27. Februar 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 26. ds. Zur Mittheilung aus der Bundesrathsitzung vom 24. d. betr. die Wahl der Infanterie-Instruktoren ist noch nachzutragen, daß für den VIII. Kreis 3 Instruktoren I. Klasse ernannt sind, nebst den Herren Colombi und Epp Hr. Kommandant Camillo Dotta in Airolo.

Die Wahlen der Instruktoren II. Klasse sind folgende:

I. Kreis. Jaquet, Louis, Stabsmajor, in Lausanne; Favre, Louis, Major, in Thierrens; Bangoz, David, Hauptmann, in Lausanne; Liardon, Henri, Hauptmann, in Lausanne; Berney, Albert, Lieutenant, in Lausanne; Dupuis, François Louis, Hauptmann, in Morges; Morand, Valentin, Hauptmann, in Martigny; Nicolet, Arnold, Lieutenant, in Genf; Willemin, Gustav, Unterlieutenant, in Genf; Bourgeois, Charles, Lieutenant, in Lausanne. — Trompeterinstruktor: Besuchet, Emil, in l'Abergemens. — Tambourinstruktor: Duteit, J. S., in Moudon.

II. Kreis. Kern, Eugen, Stabshauptmann, in Freiburg; Jolissaint, Charles Jaques, Inf.-Major, in Bressancourt; de Boccard, Reymond, Major, in Freiburg; Perret, David, Hauptmann, in Neuenburg; Rey, Louis, Lieutenant, in Genf; Champion, G., Lieutenant, in Bern; Grandjean, Joseph, Hauptmann, in Attalens; Jungo, Nikolaus, Unterlieutenant, in Freiburg; Schaller, Jos., Hauptmann, in Neuenburg; Crelier, Viktor, Unterlieutenant, in Bern; Sunier, Aug., Lieutenant, in Bern. — Trompeteristruktor: Aebi, H., in Freiburg. — Tambourinstruktor: Bardy, Ignoz, in Freiburg.

III. Kreis. Berchten, Alfred, Hauptmann, in Bern; Roth, Alfred, Inf.-Hauptmann, in Bern; Gaudard, Fr., Hauptmann, in Bern; Schneider, Fr., Oberlieutenant, in Bern; Feuz, J., Oberlieutenant, in Bern; Burkhalter, Arnold, Oberlieutenant, in Bern; Probst, Emil, Lieutenant, in Bern; Furrer, Alb., Lieutenant, in Bern; Hubler, Gottfried, Lieutenant, in Bern; Kuenz, Johann, Lieutenaut, in Bern. — Trompeterinstruktor: Imsand, Jos., in Bern. — Tambourinstruktor: Hofer, Joh., in Bern.

IV. Kreis. Brunner, Ferd., Schützenmajor, in St. Fiden; Elgger, Karl, Stabsmajor, in Luzern; Studer, Emil, Oberlieutenant, in Bern; Probst, Eduard, Oberlieutenant, in Bern; Habermacher, L., Hpt., in Luzern; Jurt, Kaspar, Oberlieutenant, in Luzern; Küng, Kaspar, Oberlieutenant, in Luzern; Krauer, H., Hauptmann, in Luzern; Hotz, Karl, Lieutenant, in Baar; Waßmer, Gottlieb, Lieutenant, Verrieres. — Trompeterinstruktor: Frikker, G., in Basel. — Tambourinstruktor: Luternauer, Ulrich, in Luzern.

V. Kreis. Keller, Theodor, Stabs-Oberlieut. in Zofingen; Beckert, C., Hauptm., in Aarau; Fluri, B., Hptm., in Solothurn; Wüthrich, David, Hptm., in Solothurn; Müller, Chr., Hptm., in Liestal; Maurer, Heinrich, Inf.-Oberlieut., in Aarburg; Saladin, J., Lieutenant, in Basel; Wahr, Rudolf, Oberlieut., in Laufenburg; Baumer, Oscar, Instruktor, von Rheinfelden; Trinkler, Johann, Lieut., in Aarau. — Trompeter-Instruktor: Knoch, F., in Aarau. — Tambour-Instruktor: Haßler, Carl, in Maladers.

VI. Kreis. Keller, J., Kommandant, in Schleitheim; Fritschi, Johann, Hauptmann, in Thalweil; Berchtold, Ulrich, Major, in Hüntwangen; Roost, Heinrich, Hauptmann, in Beeringen; Huber, Joh., Oberlt. in Einsiedeln; Roost, Bernhard, Oberlieut., in Beeringen; Schweizer, Mathias, Lieut., in Stallikon; Wolfer, Jb., Oberlieut., in Volketsweil; Lienert, Meinrad, Hauptmann, in Einsiedeln; Keller, Konrad, Lieut., in Alstetten bei Zürich. — Trompeter-Instruktor: Ryffel, J. J., in Zürich. — Tambour-Instruktor: Meier, H., in Schleitheim.

VII. Kreis. Glinz, A., Stabsmajor, in Zürich; Anrig, Joh. Anton, Hauptmann, in Sargans; Hauser, J., Hauptm., in St. Gallen; Salenthaler, Konrad, Oberlieut., in Herisau; Hörler, Franz, Hauptm., in Teufen; Sayer, David, Hauptm., in St. Gallen; Oberholz, Conrad, Oberlieut., in Wagenhausen; Ribi, Lebrecht, Lieut., in Andweil; Schmid, J. L., Hauptm., in Kreuzlingen; Horber, J., Hauptm., in Weiern bei Aadorf. — Trompeter-Instruktor: Müller, C., in Galikon bei Frauenfld. — Tambour-Instruktor: Hug, Innocenz, von Tobel.

VIII. Kreis. Sprecher, Peter, Kommandant, in Filisur; Gambazzi, Giov., Major, in Lugano; Andreazzi, Emil, Hauptm., in Lugano; Garbald, Joh., Schützen-Instruktor, in Kublis; Venezin, Franz, Lieut., in Sessa; Jauch, Eduard, Lieut., in Bellinzona; Wießen, Fr., Aidemajor in Naters; Pfeiffer, Kaspar, Major, in Mollis; Christoffel, J. B., Hauptmann, in Trins; Brunner, Joh., Inf.-Oberlieut., in Kublis. — Trompeter-Instruktor: Steiner, D., in Schwyz. — Tambour-Instruktor: Cajochem, J. G., in Fellers.

Am 31. Dez. 1874 sind die Ratifikationsurkunden zum Auslieferungsvertrag zwischen der Schweiz und Großbrittanien vom 31. März 1874 in Bern ausgewechselt worden. Nach Art. XVII. soll derselbe 10 Tage nach seiner in Gemäßheit der durch die Gesetzgebung der beiden Staaten vorgeschriebenen Formen erfolgten Veröffentlichung in Kraft treten. Diese Veröffentlichung hat von Seite der Großbrittanischen Regierung am 19. ds. stattgefunden, der Vertrag wird als für England am 1. März nächsthin vollziehbar. Für die Schweiz wird die Veröffentlichung im Bundesblatte vom 27. d. geschehen und wird der Vertrag auf den 10. März nächsthin in Kraft erklärt.

Die 90tägige Frist für Einreichung von Begehren um Anordnung der Volksabstimmung ist für das Bundesgesetz über Militärpensionen und Entschädigungen mit dem 25. d. unbenutzt abgelaufen. Der Bundesrath hat demnach die Aufnahme des Gesetzes in die amtliche Sammlung angeordnet und dasselbe als mit heutigem Tage in Kraft getreten und vollziehbar erklärt.

Den Regierungen von Uri und Nidwalden, welche wegen des angeblichen bestehenden Projektes der Ueberbrückung des Sees von Triebschen nach Meggenhorn für den Bau der Gotthardbahn sich erkundigt haben, wird folgendes erwidert:

Auf den Wunsch der betheiligten Bahngesellschaften wurde vom eidg. Eisenbahn- und Handels-Departement eine Expertise über die Frage veranstaltet ob die Gegend im Untergrund bei Luzern genügenden Raum für die Anlage eines für alle in Luzern ausmündenden Bahnen gemeinsamen Bahnhofes darbiete und dabei den Experten auch die Frage vorgelegt, welches überhaupt die rationellste Lösung der Bahnhoffrage für Luzern wäre.

Die HH. Koch, Hellwaag und Bürgi antworteten auf die letzte Frage, daß eine vollständig befriedigende Lösung nur darin zu finden wäre, wenn der gemeinschaftliche Bahnhof auf die Ebene des Triebschner Mooses verlegt und die Gotthardbahn entweder bei Meggenhorn-Stutz oder bei Seeburg-Triebschen über den See geführt würde.

Die Regierung von Luzern stellte auf Grund dieses Gutachtens am 18. d. Mts. das Gesuch an den Bundesrath um Anordnung weiterer Untersuchungen in Betreff der Seeüberbrückung, ihre Möglichkeit und finanzielle Tragweite.

Auf eine bezügliche Anfrage des Eisenbahn- und Handels-Departements, erklärte jedoch die betheiligte Bahndirektion, sie verlangen eine solche weitere Expertise nicht und lehnen jede Beitragsleistung an diesfällige Kosten ab. Die Sache blieb seither auf sich beruhen. Sollte die Expertise gleichwohl noch verlangt werden, so wird das Eisenbahn-Departement sich immer noch bereit finden, dafür seine Mitwirkung zu gewähren.

Durch Bundesrathsbeschluß vom 10. März 1869 wurde die Bestimmung aufgestellt, daß neue Postkurse nur zwischen Ortschaften mit Telegraphenbureaux errichtet werden sollen. Nachdem sich diese Bestimmung jedoch als den Interessen der Post und der Telegraphen-Verwaltung nachtheilig erwiesen hat, indem nicht in jeder Ortschaft, welche den Endpunkt eines bereits erstellten oder noch zu erstellenden Postkurses bildet, das Bedürfniß einer telegraphischen Verbindung vorhanden ist und anderseits das Bestehen eines Telegraphenbureaux mitunter vorgewendet und verwerthet wurde, um Postkurse zu erlangen, welche ebenfalls ungünstige finanzielle Ergebnisse zur Folge hatten, — ist vom Bundesrathe auf die bezügliche Berichterstattung des Post- und Telegraphen-Departements hin die Aufhebung der besagten Bestimmung beschlossen worden.

Einem Ansuchen der Direktion der Nordostbahngesellschaft entsprechend hat der Bundesrath beschlossen, die Fristen bis zum 31. Juli 1875 zu

verlängern, welche durch § 7 der vom Kt. Aargau unterm 30. Novbr. 1872 für eine Eisenbahn von der aargauisch-zürcherischen Grenze bei Otelfingen bis nach Baden ertheilten Konzession, für den Beginn der Erdarbeiten; — durch Art. 3 des diese Konzession genehmigenden Bundesbeschlusses vom 23. Dezbr. 1872 für den Beginn der Erdarbeiten und für die Leistung des Finanzausweises, — durch Art. 5 des Bundesbeschlusses vom 23. Sept. 1873 betr. Konzession für eine Eisenbahn von Niederglatt bis zur aargauischen Grenze bei Otelfingen zur Einreichung der vorschriftsmäßigen, technischen und finanziellen Vorlagen und der Gesellschaftsstatuten und zum Beginn der Erdarbeiten festgesetzt worden sind.

Aargau. Aus der Schlußsitzung des Großen Rathes tragen wir nach, daß Hr. Fürsprech Haberstich beantragte die Armenfrage einer Reorganisation zu unterwerfen. Es sei vor der Abstimmung über die Bundesverfassung den Gemeinden in Aussicht gestellt worden, daß wenn dieselbe angenommen werde, dann auch ohne anders das Armenwesen umgestaltet werden müsse und zwar im Sinne der Erleichterung für die Gemeinden. Ob nun die obligatorische Armenunterstützung ganz oder nur theilweise aufgehoben werden müsse, das sei eine Frage, die der allseitigen Würdigung werth. Herr Haberstich verlangte sodann vom Regierungsrath zu erfahren, ob er im Falle sei, dem Großen Rathe in Sachen der Armenfrage in nächster Sitzung Vorlagen zu machen. Wäre das nicht der Fall, dann behalte er sich vor, einen Antrag zu stellen.

Herr Landammann Keller gab einen kurzen Ueberblick, was seit Jahren in der Gesetzgebung (Nachbarn zur Armengesetzgebung) geschehen, findet die Frage des Herrn H. zeitgemäß und glaubt, das Versprechen geben zu können, daß der Regierungsrath in nächster Sitzung Vorlagen werde machen können.

Herr Tanner will dasselbe auch, ist aber noch nicht in der Lage, bestimmt sagen zu können, ob dann das Armenwesen der Verfassungsrevisionskommission oder dem Großen Rath in Arbeit zu geben sei.

Herr Haberstich begnügt sich mit der Antwort des Herrn Landammann Keller, will aber jetzt schon eine Kommission ernannt wissen, welche die regierungsräthliche Vorlage zu prüfen hat. Nachdem sich die HH. Keller, Tanner und Blattner über die Materie nochmals ausgesprochen, wird die von Herrn Haberstich beantragte Kommission beschlossen.

Die Staatsrechnungskommission berichtete über einen seltenen Fall. In Mettau brannte ein Haus der Familie Ipfer ab, ehe es versichert werden konnte. Die Fahrhabe war versichert. Das Unglück der gutbeleumdeten Familie war groß. Die Kommission findet, es sei da eine Staatsunterstützung geboten und beantragt 500 Fr., welcher Betrag ohne Gegenrede beschlossen wird.

Die Staatsrechnungskommission bringt ihren Bericht über die Anträge des Regierungsrathes in Sachen der neubeschlossenen Bezirksschulen für Mädchen in Lenzburg und Baden. Der Regierungsrath beantragt bei beiden einen Gründungsbeitrag von 3500 Fr. und eine jährliche Staatsunterstützung von 3000 Fr. Die Staatsrechnungskommission ist mit diesen Anträgen ebenfalls einverstanden und stellt den gleichen Antrag, was mit großer Mehrheit beschlossen wird.

— Aarau. Die Schützen-Gesellschaft Aarau beschloß in gestriger General-Versammlung, nach Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder:

a. die Zeichnung von 6 Aktien für das Kantonalschützenfest in Baden,
b. die Verabreichung einer Ehrengabe nach Baden und einer solchen nach Winterthur, welche auf dem Subskriptionswege beschafft werden sollen.

Endlich ertheilte sie dem Vorstande einstimmig die Ermächtigung, in der Schützenhaus-Angelegenheit auf dem bisher betretenen Wege gütlicher Uebereinkunft fortzufahren.

— Kölliken. (Correspdz.) Die am 24. ds. versammelt gewesene Einwohnergemeinde hat die Besoldungen den 4 Gemeindeschullehrer auf je Fr. 1200, der 2 Bezirksschullehrer auf je 2400, der Arbeitslehrerin um je Fr. 20 pr. Classe erhöht. Wird den in dieser Beziehung noch rückständigen Gemeinden zur Nachahmung empfohlen.

— Aarau, 26. Febr. Der Verwaltungsrath der Aarg. Bank hat nach dem „Schwzb." die Rechnung über das abgelaufene Jahr 1874 genehmigt und über das durch belangreiche Abschreibungen auf dem Valoren-Conto auf Fr. 386,711. 50 reduzirte Geschäftsergebniß folgende Verwendung beschlossen: Es werden auf neue Rechnung übertragen Fr. 26,711. 50; der Rest von Fr. 360,000. — erhält folgende dekretsgemäße Bestimmung: Für Verzinsung des Aktienkapitals à 4 % Frkn. 160,000. —, die übrigen Fr. 200,000. — werden zugetheilt: 50 % auf sämmtliche Aktien Fr. 100,000, 40 % dem Staate Fr. 80,000, 10 % den Angestellten Fr. 20,000. — Die Rentabilität des Aktienkapitals stellt sich nach Abzug sämmtlicher Spesen und Abschreibungen auf 9 % und die auszurichtende Dividende auf 6½ % oder Fr. 13 per Aktie, deren Ausrichtung sofort bewerkstelligt worden ist.

Bern. Morgen findet in diesem Kanton die Abstimmung über das Finanzwesen und die Eisenbahnsubvention statt; im Kanton Luzern die Abstimmung über die revidirte Verfassung.

Basel, 25. Der Große Rath hat bei der Verfassungsberathung folgenden Antrag von Prof. Hagenbach (zu § 13) angenommen: „Der Staat gibt der reformirten und der katholischen Kirche durch Gesetz die äußere Organisation, nach welcher dieselben unter seiner Oberaufsicht die innern konfessionellen Angelegenheiten selbstständig ordnen; er sorgt auf seine Kosten für ihre Kultusbedürfnisse, wobei sowohl die beiden Kirchen als deren einzelne durch die Organisation anerkannten Gemeinden entsprechend ihrer Seelenzahl zu berücksichtigen sind. Bei diesen Kirchen steht Zutritt und Austritt jedem Staats-Angehörigen bedingungslos offen. Die Geistlichen und ihre Vertreter werden nach Anleitung des Gesetzes von den zu jeder Kirchgemeinde gehörenden Schweizerbürgern gewählt."

Glarus. Der Landrath hat Beibehaltung der Polizeistunde beschlossen. Die Einführung der neuen Militärorganisation soll der Landrath besorgen. Schließlich hat der Rath eine neue Begräbnißordnung durchberathen, wonach das Begräbnißwesen von den kirchlichen auf die bürgerlichen Gemeinden und Behörden übergeht.

Schaffhausen. In Folge der Gerüchte, welche über die Todesart des sel. verstorbenen Hrn. Heinrich Moser auf Charlottenfels bisher cirkulirten, sieht sich die Polizeidirektion des Kantons Schaffhausen veranlaßt, zu erklären, daß die Sektion und die genauesten chemischen Untersuchungen nicht den geringsten Anhaltspunkt zur Annahme einer stattgehabten Vergiftung gegeben haben.

Genf. Madame Boissonet hat eine Summe von 100,000 Fr. zur Gründung eines „Asyls Louis Boissonet" für Convalescenten und Gebrechliche vermacht. Ein zu diesem Zwecke geeignetes Haus ist jüngst in Vennes, eine halbe Stunde von Lausanne, um Fr. 80,000 angekauft worden. Die Eröffnung dieser wohlthätigen Anstalt wird spätestens im Laufe des nächsten Monats Juli erfolgen.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 9. *AARAU, den 27. Febr.. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
Amsterdam, Rotterdam	215½	214¾	215½	215	3½ %
Augsburg	211	210¼	—	210½	4 „
Preuss. Bankplätze	123	122½	123½	123	4 „
Leipzig	123	122½	123½	123	4½ „
Hamburg	123	122½	123½	123	4 „
Frankfurt a/M.	123	122½	123½	123	3½ „
Brüssel, Antwerpen	100¼	100	100¼	100	3 „
Mailand, valuta legale	—	91¾	—	91¼	5 „
London	25. 22½	25. 17½	25. 25	25. 20	3½ „
Paris & Bankplätze	100¼	100	100¾	100⅛	4 „
Wien	225¼	224½	225¼	224½	4½ à 5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 3 à 3½ % . minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 „ 5 „ . „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn			
Nordostbahn alte	477½	472½	475
„ neue	565	560	—
Centralbahn alte	545	—	—
„ neue	565	—	560
Union Suisse Stamm	522½	520	520
„ „ Prioritäten	—	—	—
Suisse occidentale Stamm	225	217½	—
„ „ Priorität	72½	60	—
	385	375	—
Schweiz. Creditanstalt			
Bank in Winterthur	642½	637½	640
Aarg. Creditanstalt	572½	567½	—
Aarg. Bank	505	500	—
Basler Handelsbank	—	280	—
Basler Bankverein	597½	592½	—
Eidg. Bank	460	457½	—
Bank Zofingen	585	—	—
Bank Baden	—	550	—
Credit Lyonnais	150	430	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	747½	740	—
Banque de Mulhouse	537½	535	535
	447½	442½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische			
4½ „ Central-Nordost	100½	100	—
4½ „ Centralbahn	93⅜	93	93⅜
4½ „ Nordostbahn	—	—	—
5 „ Gotthardbahn	94½	—	94½
5 „ Berner Jurabahnen	99¼	98⅞	99
5 „ Stadt Winterthur	98	—	—
	—	100½	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	450	425	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—
Ohne Verbindlichkeit.			

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
„ „ I. Hypothek Bern-Luzern-Bahn **ausnahmsweise billig** à 96 — plus laufender Zins. Stücke von Fr. 1000 Coup. 31. Mai & 30. Nov.

So lange Bedauf kaufen wir:

5 % Gotthardbahnoblig. à 98⅞.
Mülhauser Bankactien „ 442½.

Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Geldstand flott; Effectengeschäft schleppend, bemerkenswerth ist der Rückgang der westschweizerischen Eisenbahnen während der letzten 14 Tage. — Von Wechseln London u. Paris in steter guter Nachfrage. Holland und Italien bedeutend höher, letzteres 91½ bezahlt.

Getreide-Börse. Zürich, am 26. Februar 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	27—28	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	26¾	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	26	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23¼	22¾	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [7]) [8]) [9]) Matt. [6])-. [10]) Flau. [11]) Angenehmer.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Winterthur, 25. Febr. Korn Fr. 28. — bis Fr. —. — per Doppelzentner. Haber Fr. 24. — bis Fr. —. —. Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —

Fruchtmarkt in Basel, v. 26. Febr. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. — — bis —, inländische Sorten Fr. 25— bis 26½, Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½—Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. 25½ bis —. Roggen Fr. 21 bis 21½. Haser Fr. 23 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— 26 Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½, bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —. —. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Barthien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 64—70, alter Fr. 55—62. Lucerne, mittägliche Fr. 70—75, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr.— bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 25½—26. Burgunder Fr. 25½—26 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 25. Februar 1875

Das Centrum der barometrischen Depression im Westen der Bretagne ist an derselben Stelle geblieben, dasjenige von Italien ist verschwunden. Starke Nordwinde in Yarmouth und Scarborough, starke Westwinde in Biarritz und starke Südostwinde am Cap Lizard; das Meer ist wenig bewegt.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 28. Februar:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Grütli-Verein Aarau.

Außerordentliche Sitzung
heute Abend 8 Uhr.
Der Vorstand.

Bleiche in Aarau.

Unter bester Verdankung für den bisherigen gütigen Zuspruch halten sich fernerhin zum **Bäuchen** von **Leinengarn,** sowie zum **Bleichen** von **leinenen** und **baumwollenen Tüchern** angelegentlichst empfohlen

Haßler & Comp.
im Hammer.

Carotte,

Rothe frühe holländische,
Saalfelder- & Riesenrüblisamen,
Runkelsamen
gelbe runde dicke
in keimfähiger Waare empfiehlt

Eduard Eggen.

Eine große Parthie
feinen französischen Merinos
zu Fr. 1. 80 per Elle bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Sonntag den 28. Februar
Wirthschafts-Eröffnung
von Gottlieb Schmuziger im Schachen.

Empfehle daher allen meinen Freunden, Bekannten und Gönnern meine gut eingerichtete, mit reellen Weinen und guter Bedienung versehene Wirthschaft auf's Höflichste.

Obiger.

Bin wieder mit sehr guter **Pommade** versehen per Topf à 1 Fr.

Depot bei **H. Andres,** Buchbinder und in der **Gewerbehalle.**

Frau Läser, Gärtner.

Brustkranke

haben wie bekannt, besonders zur **jetzigen rauhen Jahreszeit,** am meisten zu leiden. Als **hustenstillendes, schleimlösendes** und **heilendes** Hausmittel wird denselben die durch ihre vorzügliche Wirkung allgemein bekannte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet von Apotheker **L. Jeßler** auf's angelegentlichste empfohlen. Depot in Aarau bei

Apotheker **A. Neuburger.**

Zu verkaufen:
10 junge Hühner. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Offene Stelle

in einer größern Stadt der deutschen Schweiz für einen im **Papeterie-Fache** gründlich bewanderten **Commis,** der sich hierüber, wie auch über solides Betragen zuverläßig ausweisen kann.

Meldungen im Begleit der Zeugnisse befördert unter Chiffre A. M. 30. die Expedition der „Aarauer Nachrichten".

In Commission erhalten:

Eine schöne Auswahl maschinengestrickte **Strümpfe** jeder Art, **Kinderstrümpfe, Socken,** auch **Unterjacken** zu äußerst billigen Preisen; auch Bestellungen werden bestens besorgt, wofür sich empfiehlt

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Zum sofortigen Verkauf:

Wegen baulichen Veränderungen ein bereits neuer eiserner **Feuerherd,** sammt einem 2-plätzigen **Kunstofen.** Billig. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Eine **Ladentochter** in ein belebtes Papeterie-Geschäft in Basel, die deutsch und gut französisch spricht, wozu noch einige Waarenkenntniß und Routine im Detailverkehr erwünscht wäre. Offerirt wird dagegen Kost und Logis im Hause selbst, anständige Behandlung und ein gebräuchlicher Gehalt, dessen Größe sich nach den Leistungen richtet.

Verschlossene Anmeldungen nebst Zeugnissen mit A. B. Nr. 1. bezeichnet befördert die Expedition der „Aarauer Nachrichten".

Auf nächsten großen Narrentag empfiehlt sich für Lieferung und Besorgung von **Perrüken, Bärten, Poudre & Schminke** auf's Beste

Ferd. Burkhardt-Bertshinger, *Coiffeur.*

Es wird eine **gute Köchin** in eine Speisewirthschaft gesucht. Man verlangt eine treue brave Person, dieselbe könnte in ein oder zwei Monaten eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Narrhalla.



Aufruf
an sämmtliche
Sectionschefs.

Erscheinen mit oder ohne Frack vor dem Ministerrath Seiner Durchlaucht. *)

Chefs der 1., 2. u. 3. Section 8¼ Uhr.
" " 4., 5. u. 6. " 9 "
" " 7., 8. u. 9. " 9½ "
" " 10., 11. u. 12. " 10 "

Pünktlichkeit ist Höflichkeit!

Narrencomité.

N. B. Alles zu Fuß heute Abend.

*) Ist mir unverständlich! Der Setzer.

Section Therese'l.

Heit Obend all' weil 7¼ Uhr
Kurze Vorstellung eines Individibums!
An hibschen Kuehrei'n un an richtigen Schuehplott'l will i hob'n!

Graf **Locmut.**

Erster Vortrag für Prinz Carneval!

Man spricht von vielen Projekten in hiesiger Stadt,
Allein sie ruhen noch heimlich im Schooße des Rath,
Welcher mit aller Anstrengung und Macht
Auf's Wohl der Bürger ist eifrig bedacht.

Die alte Kaserne will man demoliren,
Die Steine anderweitig plaziren.
Damit das Obere von selbst folgen kann,
Fängt man mit Abbrechung von unten an.

Die hiesige Kirche will man ausbessern
Und bei dem Anlaß zugleich vergrößern,
Denn man sagt, unsrer Gemeinde Christenheit
Hab' sich vermehret seit kurzer Zeit.

Man hat das Rathhaus renovirt,
Der Polizei den Sold auch reparirt,
Sie wehret nun besser der Bettelei,
Wir danken der lieben Polizei.

Sie giebt nun Acht, auf Maaß und Gewichte,
Führt Bäcker und Brauer zu Gerichte,
Wenn das Brod zu leicht oder gar zu schwer,
Und das Bier, wie oft, zu dünne wär.

Es sterben in der Gegend jetzt viele Leute,
Und werden somit des Todes Beute.
Doch da, wo keine Doktor und Apotheker sind,
Sterben die Leute nicht so geschwind.

Es ist jetzt alles dürftig und theuer,
Dennoch sinnt man auf Vermehrung der Steuer,
Denn das versteht der Rath aus dem Fundament
Mit Hülfe des guten Steuerpräsident.

Ein Doktor that uns unlängst belehren
Daß man die Straßen sollt fleißiger kehren,
Es gäbe sonst allerlei Schmutz,
Aber die Häuser im Innern auch putz.

Auch sei es gesünder man entferne die Ställe,
Sie sind gewiß mancher Krankheit Quelle.
Denn es giebt bekanntlich allhie
Viele Kühe und Federvieh!

Es giebt hier Verliebte in Wonn' und Entzücken,
Meine Feder vermag solches nicht auszudrücken,
Und träumen als wär auf dieser Welt
Alles für sie auf's Beste bestellt.

Denn es ist allen Verlobten so eigen
Zu sehen den Himmel voll Flöten und Geigen,
Doch kaum ist verdauet der Hochzeitschmaus
So werden Trompeten und Pauken daraus.

Ein Kaufmann aus der Hebräerherde
Will's Judenthum quittiren und Christ werden,
Dagegen ein sogenannter Christ
Ein unbeschnittener Jud' war, und noch ist.

Ein junger Herr — stark in der Rede,
Weder im Wirthshaus — noch anderswo blöde,
Lebt munter und fröhlich wie ein Fisch,
Mit seiner Köchin — exemplarisch.

Einige kleine anmuthige Geschichten
Werde im zweiten Vortrag berichten.
Einer wird lachen! — bei Wein oder Bier,
Ein Andrer macht Augen so groß wie ein Stier!

Was nun alles noch weiter geschehen,
Sollt ihr im großen Formate sehen,
In welchem folget der Vorträge Schluß
Vom unbekannten *Anonymus.*

Leichen-Anzeige.

Nr. 22.

Montag den 1. März 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Ferdinand Albrecht-Bopp, Buchhändler,
von Aarau; 36 J., 11 M., 12 T. alt.
— Leidabnahme: Rain Nr 667.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 28. Februar 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags ¾9 Uhr: Herr Helfer Urech.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronka.

Stadtmusikgesellschaft.

Jahresfest (II. Abtheilung)

zu Ehren der Passivmitglieder des Vereins
Samstag den 27. Febr., Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Rößli.

1) Das Programm (im Wesentlichen gleich demjenigen der Aufführung vom 20 d.) wird im Festlokale aufgelegt werden
2) Der Eintritt kann nur gegen Abgabe der kürzlich ausgegebenen Billete gestattet werden.
3) Das Rauchen vor Beendigung der programmgemäßen Aufführung ist untersagt
4) Für den Tanz wird — nach Beendigung der Aufführung — der Saal im ersten Stock eingeräumt.

Der Vorstand.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Steigerung.

Die Gemeinde Bremgarten bringt künftigen **Montag den 1. März** nächsthin auf öffentlichen Verkauf:

a) Vormittags 9½ Uhr am Waltenschwyler Fußweg im Leerbecher beginnend:
40 Stück Säghölzer mit 1175 c' Inhalt,
4 „ Bauholz mit 125 c',
3 Klafter tannenes Rebsteckenholz,
20 „ Brenn- und Stockholz,
1000 Stück tannene Reiswellen,

b) Nachmittags ca. 1 Uhr im Galgenhau beim hohen „Kreuz" an der Wohlerstraße fortsetzend:
13 Stück größere Eichen mit 1170 c' Inhalt,
25 „ kleinere Eichen mit 400 c' „
41 „ Buchenwagnerholz 465 c' „
4 „ Hagenbuchen mit 21 c' „
10 „ Birken mit 135 c' „
1 „ Bauholz mit 45 c' „
ca. 60 Ctr. junge Eichenrinde ab dem Galgenhauschlag.

Bei ungünstiger Witterung findet die Steigerung in der Wirthschaft z Hammer statt.

Bremgarten, im Februar 1875.

Aus Auftrag:
(H-1079-Z) **Frey,** Forstverwalter.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 28. Februar 1875
im Gasthof zum Kreuz daselbst

Toni,

Ein Drama in 3 Aufzügen von Th. Körner.

Als Nachspiel:

Der verirrte Sohn.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Jakob Stutz.

In den Zwischenakten Vorträge der löbl. Feld-Musikgesellschaft Küttigen.

Kassa Eröffnung 7 Uhr, Anfang halb 8 Uhr.
Es ladet höflich ein
Der Vorstand.

Für Confirmanden:

empfehle in **reichhaltigster Auswahl** und zu **billigsten Preisen:**

Schwarz franz. Merinos, Cachemires, Popeline, Biarritz, Alpacca, Lustre, Orleans, Paramattas, Reps etc.,

Schwarze Seidenstoffe,

Chals: Merinos, Cachemir, Stradella, einfach & doppelt,

Tuchjacken, einfache und garnirte,

schwarz Halbtuch, Tuch, Satin, Tricot, diverse Qualitäten,

fertige Röcke, Paletots, extra für Confirmanden,

in schwarz, dunkelblau und braun, sehr guter Schnitt.

Aarau, Februar 1875.

R. Graf-Morath.

Liquidation.

Wegen Umänderung des Geschäftes **gänzlicher Ausverkauf** des

Schuhwaaren-Lagers,

bestehend in: **Herren-, Frauen-,** u. **Töchtern-Bottinen, Schuhen, Pantoffeln** in verschiedenen Sorten; einer große Parthie **Kinder- Wichs-, & Glanzleder-Schuhen** ganz solid selbst verfertigte Arbeit à 20—30 % unter dem gewöhnlichen Verkaufspreis; einer kleinern Parthie **Fabrik-Winterwaaren** in Filz- und Kastor 10 % unter dem Ankaufspreis, — eine Parthie **Cautschoukschuhe** 20 % unter dem Ankaufspreis, — ferner **Herren-Filz-halbstiefel, Filzsohlen,** englische **Fußschweißsohlen, Pantoffelplüschblätter** ꝛc.

Ferner ein noch neuer guteingerichteter **Glasschrank** mit Schiebfenstern.

Wiederverkäufern wird noch ein Extra-Rabatt gestattet.

Um damit schnell aufzuräumen empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme

Gottlieb Keller, Schuster,
Rain Nr. 724, Aarau.

Soeben erschien:

Grote'sche Illustrirte Ausgabe.

Lessing's Werke.

Herausgegeben von **Richard Gosche.**
Mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen.
8 Bände in 45—50 Lieferungen à 70 Cts.

Diese neue Ausgabe von Lessing's Schriften mit künstlerischen und erläuternden Beigaben wird unternommen, um in den weitesten Kreisen des nach freier Bildung strebenden Volkes den Sinn für den Reformator der deutschen Literatur und Kritik zu befestigen und fruchtbringende Freude an ihm zu wecken. — Die unterzeichnete Buchhandlung macht, mit Hinsicht darauf, daß Lessing's Werke noch wenig verbreitet sind, auf den sehr bequemen Bezug in Lieferungen als ein Mittel aufmerksam, obige schöne und gute Ausgabe leicht zu erwerben.

J. J. Christen in **Aarau.**

Für Confirmanden

empfehle ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager in

Schwarzen Seidenstoffen,

Schwarzen französischen Merinos & Cachemires,

Alpaccas, Lüstres & Orléans,

Châles Merinos & Cachemire,

sowie in schwarzem

Halbtuch, Tuch und Satin.

Aarau, im Februar 1875.

J. Gamper-Andres.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem hiesigen **Engros-Waaren-geschäfte** ist eine Stelle für einen Lehrknaben offen.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Heute Abend
Bierbrode & Birnenweggen
bei **Gottl. Buser,** Bäcker.

Extra fettes Ochsenfleisch

à 60 Cts. pr. Pfund, sowie beste Qualität **Emmenthaler Kalbfleisch** von 80—85 Cts. pr. Pfd. empfiehlt bestens

A. Landolt, Metzger.

Ochsenfleisch à **60 Cts., Emmenthaler-Kalbfleisch** à **70, 80** u. **85 Ct., Schaffleisch** à **70 Cts.** und **Kuhfleisch** à **45 Ct.** bei **J. Läubli,** Metzger.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Montag. N°. 50. 1. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Ein Rückblick auf die letzte Einwohner-Gemeinde.

Die Einwohner von Aarau waren am letzten Sonntag wieder einmal zusammenberufen, um über eine Reihe von wichtigen, den Finanzhaushalt betreffenden Fragen zu entscheiden. Sie haben dabei neuerdings den Beweis geleistet, mit welcher Resignation sie zu frieren und Ja zu sagen verstehen, in welcher Form ihr die Sachen auch vorgetragen werden mögen.

Das Gemeinde-Organisations-Gesetz setzt behufs Vorberathung der Voranschläge, Passation der Rechnungen und sonstiger wichtiger Finanzfragen eine Rechnungs-Commission fest. So viele Rechnungs-Commissionen wir nun hier in Aarau in den letzten Jahren gehabt haben; sie hatten alle das Ungeschick, daß ihre Anträge und Anregungen, wenn solche mit denjenigen der Gemeinds-Behörde nicht ganz harmonirten, von den Gemeinds-Versammlungen den Bach hinabgeschickt wurden.

Wir haben gegenwärtig eine sehr tüchtige Rechnungs-Commission, welche ihrer Aufgabe mit vielem Fleiße und Verständniß obliegt und wenn es ihr auch — wie es früher oft vorgekommen — noch nie passirt ist, daß sie noch Spott in den Kauf nehmen mußte, so hat sie doch gewöhnlich mit ihren Anträgen das nämliche Pech wie ihre Vorgänger.

Forschen wir einmal der Ursache dieser Erscheinung nach, so liegt sie einerseits in dem großen Zutrauen, welches die Einwohnerschaft ihrer Verwaltungs-Behörde stets entgegengebracht hat. Anderseits ist der Grund davon hauptsächlich darin zu suchen, daß der Rechnungs-Commission in der Regel das Material nicht in dem Maße zu Gebote steht, wie der Gemeindsbehörde, welche lange vorher auf die Möglichkeit allfälliger Einwendungen vorbereitet, gewöhnlich erst in der Gemeinde und nachdem die Diskussion beinahe zum Abschlusse gelangt ist, mit neuen, die Masse bezwingenden Begründungen aufrückt, Begründungen, welche die Rechnungs-Commissionen vorher nicht kannten, die man in die schriftlichen Berichte nicht niederlegt, die aber — der Rechnungs-Commission zeitig genug mitgetheilt — dieselbe in manchen Fällen veranlassen würden, Oppositions-Anträge zu unterlassen. So verhielt es sich mit der Anleihens-Angelegenheit. Die Rechnungs-Commission konnte nicht wissen, daß man es nach 10 Jahren nur noch mit der Ortsbürger-Gemeinde als Gläubigerin zu thun haben werde, sie wußte auch nicht, daß der Gemeinderath die Obligationsformulare schon in Druck gegeben habe u. s. w.

Es scheint uns deshalb im Interesse einer geordneten Verwaltung sowohl, als einer raschern und promptern Erledigung der Geschäfte zu liegen, wenn für die Hinkunft zwischen Gemeinderath und Rechnungs-Commission ein anderer Verkehrs-Modus eingeführt würde. Wir stellen uns die Sache am einfachsten so vor, daß die beiden Behörden jeweilen vor den Gemeinde-Versammlungen gemeinschaftliche Sitzungen veranstalten, dort allfl. Differenz-Punkte zur Sprache bringen, um sich gegenseitig auszusprechen und Aufklärungen zu verschaffen. Es würden alsdann nur Punkte, über welche eine Einigung absolut nicht stattfinden kann, in den Bericht der Rechnungs-Commission aufgenommen und der Gemeinde zum Entscheide unterstellt. Beiden Behörden würden dadurch viele Mühen erspart, weitschweifigen Schreibereien der Faden abgeschnitten und die Einwohner vor unfruchtbaren Discussionen innert den eisig kalten Räumen unseres Versammlungslokals verschont.

Es ist dies eine unmaßgebliche Privat-Ansicht, welcher wir im Interesse Aller einige Beachtung wünschen.

Wir schließen einen fernern Wunsch bei; es ist der, daß die Gemeinde-Versammlungs-Protokolle kürzer, mit absoluter Weglassung alles Ueberflüßigen abgefaßt werden möchten. Die Begründung der Anträge gehört in die Berichte und ist Sache der Diskussion, ins Protokoll gehören sie ebenso wenig als die Meinungen und Anschauungen, welche jede Partei ausgesprochen hat und es genügt vollkommen wenn mit wenigen Einleitungen nur der genaue Wortlaut des Beschlusses ins Protokoll kommt, wie es bei der Regierung und beim Gr. Rath geschieht, wo die wichtigsten Beschlüsse in einigen Zeilen protokollirt werden. Auf diese Weise wäre es möglich, ein Protokoll zu verlesen, das angehört wird und man müßte nicht halbe Stunden lang mit der Verlesung versäumen, bis Einem das Blut gerinnt.

Anhängend hieran, erlauben wir uns die Frage, ob der Gemeinderath ein Recht habe, die Bürger bei Buße in ein Versammlungslokal hineinzubeordern, wo diesen Leib und Seele fast erfrieren müssen. Wir kennen das Gemeinde-Organisations-Gesetz genau und nach demselben sollten die wichtigsten Gemeinde-Versammlungen in einen Zeitpunkt fallen, wo man es auch in ungeheizten Lokalen noch aushalten kann. Die Rechnungs-Commission hat deshalb recht daran gethan, daß sie die in Aarau chronisch gewordene Verspätung der Budget-Vorlagen und der Rechnungs-Passation gerügt hat. Man kann es ganz gut, wenn man nur will und wenn wir nicht bestimmt wüßten, daß besondere Verhältnisse hindernd wirken, so könnte man fast glauben, die Behörde verschiebe die Versammlungen auf die kalte Jahreszeit, um von vornherein einer gründlichen Diskussion den Faden abzuschneiden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß bei einer Gemeinde-Versammlung im Winter die letzten Traktanden mit der größten Oberflächlichkeit erledigt werden. Alles sehnt sich zum Gotteshaus hinaus, steht mechanisch auf, wenn abgestimmt wird und ist froh, fortzukommen. Inzwischen häufen sich die Ausgaben in riesigem Maßstabe, während die Einnahmen durchaus nicht Schritt halten. Ob diese Gleichgültigkeit im Beschließen fortdauern wird, nachdem wir im Laufe dieses Jahrs sechmals für die Gemeinde allein gesteuert haben werden und für die kommenden Jahre noch größere Auflagen in Aussicht stehen?

Wir kommen auf die Lokalität zurück und glauben, daß man die Behörde dadurch zwingen kann, (wenn sie es sonst nicht dazu bringt), den Zeitpunkt der Versammlungen auf die wärmere Jahreszeit zu verlegen, daß die Bürger sammt und sonders Strike machen und einfach nicht mehr gehen, wenn der Termometer unter 10° Wärme herabsinkt. Man ist denn doch gewiß nicht dafür da, beim Steuernbeschließen die Füße abzufrieren. Man schreit ja heute immer über Humanität, gründet Thierschutz-Vereine, straft Fuhrleute, welche die Pferde in der Kälte stehen lassen; die guten Aarauer aber lassen sich wie eine Heerde in einen Raum zwingen, wo sich ein gesunder Mensch ruiniren oder doch eine ganz tüchtige Erkältung holen kann.

Wir benutzen diesen Anlaß, um die Einwohnerschaft neuerdings auf die Bestrebungen des Comité's aufmerksam zu machen, welches sich die Erstellung einer großen Lokalität zur Aufgabe gemacht, in der auch die Gemeinde-Versammlungen abgehalten werden können. Dem Vernehmen nach wird in nicht mehr langer Zeit ein bezügliches Projekt in die Oeffentlichkeit gelangen, das wir zum Voraus einer wohlwollenden Aufnahme empfehlen.

Kein Mitglied der Rechnungskommission.

Eidgenossenschaft.

Hr. Bundesrath Borel soll von Minister Decazes in Paris die Zusicherung erhalten haben, daß Frankreich dem Weltpostvertrag beitreten werde.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 26. Febr. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er der Nordostbahn für die Eisenbahnlinie Niederglatt-Baden eine Fristverlängerung bis zum 31. Juli 1875 ertheilt habe.

Nachdem das Protokoll der Kirchgemeinde Oeschgen über die Wahl des Hrn. Eugen Heer von Klingnau, d. Z. Kaplan und Bezirksschullehrer in Frick, zum Pfarrverweser von der Direktion des Innern genehmiget worden ist, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Dem Hrn. Oberstlieutenant Rudolf in Aarau, welcher vom Bundesrath zum Kreisinstruktor des IV. Kreises gewählt worden, wird die nachgesuchte Entlassung als Chef der aarg. Infanterie unter bester Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt; ebenso erhält Hr. Hauptmann Beckert, in Aarau, welcher zum Instruktor II. Klasse im V. Kreise ernannt worden, die nachgesuchte Entlassung als Militärrechnungsrevisor unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Infolge des Inkrafttretens der neuen eidg. Militärorganisation, welche nur noch Auszug und Landwehr, aber keine Reserve kennt, muß vorläufig für das Jahr 1875, in welchem Jahre das in Aussicht genommene

eidgen. Militärsteuergesetz für die Militärsteuer noch nicht in Anwendung kommen wird, das aarg. Militärsteuergesetz in der Weise modifizirt werden, daß die Besteurung der Reserve wegzufallen hat. Es wird daher beschlossen, daß die Militärsteuer pro 1875 für die Steuerpflichtigen von den Jahrgängen 1844—1855 (Auszug) nebst der gesetzlichen Personalsteuer von Fr. 4 nach dem Maßstab einer doppelten Staatssteuer und für diejenigen von den Jahrgängen 1831—1843 nach dem Maßstab einer halben Staatssteuer verrechnet werden soll.

— * Aarau. Kriminal-Urtheile vom Monat Februar. 1) Franz Jeckelmann, 22 Jahre alt, von Freiburg im Uechtland, war als Kutscher angestellt bei den Eisenbahnunternehmern Vicarino und Curti in Rheinfelden und hatte das ihm in dieser Stellung geschenkte Zutrauen dadurch mißbraucht, daß er seinen Dienstherren in zwei Angriffen 1049 Franken entwendete. Das Criminalgericht verurtheilte ihn hiefür zu 4 Jahren Zuchthaus, 8jähriger Einstellung in den bürgerlichen Ehren und Rechten, zum Schadensersatz und den Kosten.

2) Andrea Mazzuchelli, geb. 1850, von Cortevedolo, Eisenbahnarbeiter, brachte unterm 8. Dezbr. letzten Jahres dem Gaetano Bossi von Gardani, im Gasthof zum Rößli in Brugg einen lebensgefährlichen Messerstich in den Unterleib bei. Er wurde dafür verfällt zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, wovon 1½ Jahre in Landesverweisung umgewandelt worden, zu 8 jährigem Rechte- und Ehrenverlust, zum Schadenersatz und den Kosten.

3) Der schon mehrfach bestrafte Johann Peier, Andresen, geb. 1835, von Vordemwald, entwendete unterm 4. August letzten Jahres seinen armen Mitknechten Amrein, Heiser und Enderli ihre Uhren und verschiedene Kleidungsstücke, wofür er 9 Monate Zuchthaus zu erstehen hat und auf 6 Jahre in seinen bürgerlichen Rechten und Ehren eingestellt ist; außerdem hat er den Schadensersatz zu leisten und die Kosten zu bezahlen.

4) Jos. Rob. Meier, geb. 1855, Schreiber von Nußbaumen, entführte am 19. Januar abhin den zu 100 Fr. gewertheten Hund des Hrn. Carl Bertschinger in Lenzburg. Da er schon wiederholt bestraft wurde verurtheilte ihn das Criminalgericht für diesen Diebstahl zu 1½ Jahren Zuchthaus, 6-jähriger Einstellung in den bürgerlichen Ehren und Rechten und den Kosten.

5) Rud. Bircher, Jakobs, Bruderjakobs, geb. 1842, von Küttigen, mißhandelte am 22. Dez. 1874 seinen Vater in seiner Wohnstube in Küttigen in so barbarischer Weise, daß er zwei Rippenbrüche und eine Lungenverletzung erhielt und daran in der darauf folgenden Nacht starb. Mit Rücksicht auf eine frühere zuchtpolizeiliche Bestrafung, wegen Mißhandlung seiner Mutter, verurtheilte ihn das Criminalgericht wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Jahren Zuchthaus, zu 12-jähriger Einstellung in den bürgerlichen Ehren und Rechten und zu den Kosten.

— * Aarau. (Vortrag von Hrn. Bezirkslehrer Fenner über Pabst Gregor VII.) Auf breiter historischer Basis entwickelt der Vortragende die mannigfaltigen Wechselbeziehungen zwischen Staat und Kirche von den Karolingern bis zu den fränkischen Kaisern. Schon im 9. Jahrhundert beginnt wenigstens in den romanischen Ländern die Omnipotenz des römischen Pontifex Dogma zu werden; energisch erhebt sich dagegen die deutsche Nation; bei ihrer damaligen vorherrschenden Stellung gelangt der Grundsatz der weltlichen Selbstherrschaft entgegen den Bestrebungen des geistlichen Ehrgeizes zum Durchbruche. Er behauptet sich bis in's 11. Jahrhundert. Der frühe Tod Heinrichs III. und die dadurch veranlaßte Nachfolge eines sechsjährigen Kindes unter der Regentschaft eines Weibes bringt, verbunden mit der kirchlichen Geistesströmung jener Zeit, eine entscheidende Wendung und führt dem Pabstthume unter Hildebrands, d. h. Gregors VII. Leitung die Weltherrschaft zu.

Einer verarmten Adelsfamilie im Toskanischen entsprossen, erhält Hildebrand seine Erziehung in dem reichen Klosterstifte der hl. Maria auf dem Aventin. Der cluniacensischen Kirchenreform wirft er sich mit Eifer in die Arme, er wird vollständiger Mönch, alle Beziehungen an's väterliche Haus lösen sich für immer.

1045 bereits wird er Caplan Gregors VI. und findet als solcher Gelegenheit, durch seine erstaunliche Gewandtheit in weltlichen Dingen die Augen Roms und des Kaisers in gleicher Weise auf sich zu ziehen. Er muß dem entsetzten Pabste ins Exil nach Deutschland folgen, kehrt aber bereits 1048 nach Rom zurück und wird Schatzmeister der römischen Kirche. Wesentlich nach seinem Willen richtet sich von nun an die Politik des römischen Stuhles. Im antikaiserlichen Sinne arbeitet Gregor erst, als er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß das Kaiserthum nicht mehr im Stande sei, die Kirche zu erhalten. Der moralischen Verkommenheit des damaligen Clerus arbeitet er im Sinne der Cluniacenser energisch entgegen. Gewaltige moralische Eroberungen konnten so dem Pabstthume nicht ausbleiben. Die daraus resultirende Herrschaft über die Gemüther verstärkt Gregor durch intime Beziehungen mit den Machthabern der romanischen Völker.

Diesem gewandten Leiter der römischen Politik gegenüber hatte das Kaiserthum Niemanden entgegen zu stellen. 1059 bereits war die Papstwahl seinem Einfluß entzogen worden. Wohl zeigte der junge Salier, voll Kraft und Lebensmuth wie er war, den festen Willen, die verlorenen Prärogativen wieder zu gewinnen. In ungestümem Eifer überwarf er sich mit seinen weltlichen Großen, sie nöthigten ihn zu jener Buße von Canossa.

Diese Zerwürfnisse Heinrichs mit seinen Großen benutzend, hatte Gregor 1073 selbst den päpstlichen Stuhl bestiegen und bereits 1074 Beschlüsse fassen lassen, die die Geistlichkeit überhaupt dem Einflusse des Kaisers entzogen.

Wohl erhob Heinrich noch einmal gewaltig die Fahne des Kaiserthums und erreichte, was überhaupt durch Krieg und Politik zu erreichen war: Er ließ sich durch einen eigens gewählten Pabst die Kaiserkrone aufsetzen und nöthigte Gregor zur Flucht; während dieser aber aus Rom floh, nahmen dessen Ideen die Welt ein.

Heinrich erlag den Mächten des Schicksals.

Auch Gregor erreichte nicht, was er erstrebt, aber schon sein zweiter Nachfolger ergriff die Leitung der abendländischen Angelegenheiten. Gregors Handlungen sind als Handlungen des Pabstes im Sinne des Pabstthums aufzufassen; sie sind an der Moral seiner Zeit und nicht an unserm Sittenmaßstabe zu messen.

— Buchs, 28. Febr. (Einsendg.) Um auch in waffenkundiger Hinsicht mit der neuen Bundesverfassung Schritt zu halten, hat sich gestern dahier eine Schützengesellschaft gebildet, die bereits 34 Mitglieder zählt und steht noch eine weitere Anzahl solcher in Aussicht. Die Statuten sollen so gefaßt werden, daß der Beitritt auch dem Aermsten möglich ist. — Wir begrüßen mit Freuden auch diesen Fortschritt in unserer Gemeinde und wünschen der Gesellschaft das beste Gedeihen.

— Zofingen, 27. Nationalbahn. Die Einwohnergemeinde hat in heutiger Sitzung beinahe einstimmig die Uebertragung der Garantie an die neue Gesellschaft beschlossen.

— Correspondenz aus dem Wynenthal. Die „Kniffe" des Wynenthaler-Blattes, — oder vielmehr seiner Patrone, — haben in den „Aarauer Nachrichten" vom letzten Samstag und Montag zwei Artikel provozirt, die so viel Wahres enthalten, daß sie hier allgemein gebilligt werden. Zweck dieser Zeilen ist einzig: einen Irrthum zu berichtigen, der dem Verfasser des Artikels in der Montagsnummer im letzten Absatz unterlaufen ist. Das „Wynenthaler-Blatt" ist nämlich nicht das Organ des Wynenthaler Bürgers, sondern — leider — dasjenige der nordost- und zentralbahnlichen Eisenbahnherren und ihrer Helfershelfer! Eben darum hat das Wynenthaler-Blatt die bekannten „Kniffe", — deren Verfasser sie eben so gut direkt an den, zudem näher gelegenen löblichen Schweizerboten hätte adressiren können — gedruckt. Im Wynenthaler-Blatt findet kein Artikel über Eisenbahnfragen Aufnahme ohne direkte oder indirekte Genehmigung aargauischer Verwaltungsräthe der Nordost- und Centralbahn oder deren Agenten. Im Wynenthaler-Blatt ist also die Meinungsäußerung der Bevölkerung nicht zu suchen!

Man erinnert sich, mit was für Argumenten die bekannten zwei Herren Verwaltungsräthe der Nordost- und Centralbahn seiner Zeit der Kulmer-Versammlung den famosen Wynenthalbahn-Vertrag vom 11. Juli 1874 empfohlen haben und wie sehr das Wynenthaler-Blatt nachher die „Gründlichkeit" eben dieser Herren rühmte. Wir können der Versuchung nicht widerstehen, einige Proben dieser Gründlichkeit zum Besten zu geben: Der Eine rühmte den Vertrag und sagte: „Wenn ein Engel vom Himmel käme, so könnte er dem Wynenthal nichts Besseres bieten!!" Der Andere ließ zu dessen Begründung sein bekanntes: „Ich hasse die Nationalbahn!" hören; und ein Nachtreter sprach das geflügelte Wort: „Die Nationalbahn ist ein eisenbahnliches Chamäleon." Daß solche „Gründe" mit den Vertragsbestimmungen über eine Wynenthalbahn nichts zu thun haben, leuchtet Jedermann ein, nur diesen Herren nicht, und man würde solche Reden in einer Versammlung, wo Vertragsartikel zu diskutiren waren schlechterdings für unmöglich halten, wenn wir nicht im Zeitalter der „Bahnhanse" lebten! —

Bern. (Correspdz.) Der Amtsbezirk Bern hat in der Eisenbahnfrage 2131 Ja und 4625 Nein; Budget 3397 Ja, 3353 Nein. Stadt Bern: Eisenbahnen 1644 Ja, 2968 Nein; Budget 2643 Ja, 1973 Nein. Bis jetzt bekanntes Gesammtresultat des ganzen Kantons für beide Gesetze zwei Drittheile Ja gegen ein Drittheil Nein.

— Biel, 27. Febr. Der Verwaltungsrath der Jurabahn beschloß einstimmig den Ankauf des „Jura industriel" der Generalversammlung vom 14. März zu empfehlen.

Zürich, 26. Febr. Der Verwaltungsrath der Nordostbahn acceptirte heute die Vorschläge des Hrn. Oberingenieur Moser betr. die Erweiterung und theilweise Verlegung des Bahnhofes Zürich. Dabei wird der Güterbahnhof vom Personenbahnhof, der an der bisherigen Stelle bleibt, vollständig getrennt. Die Ausführung soll nach Bedürfniß geschehen und wird voraussichtlich eine Reihe von Jahren dauern. Die rechtufrige Seebahn wird ihren besondern Bahnhof auf der Nordseite der Bahnhofhalle erhalten und unmittelbar jenseits der Sihl in den Körper des allgemeinen Bahnhofes eingeführt werden. Die Kosten der ganzen Bahnhoferweiterung werden auf zirka 7 Mill. Fr. angeschlagen, wogegen 1½ Mill. auf die Verlegung des Bahndammes der Oerlikoner Linie fallen, welche künftig mehr westlich in einer Schlaufe in den Bahndamm eingeführt und dadurch für die Erreichung der Personenhalle um 900 Meter verlängert wird, wogegen für den Fall des Bedürfnisses dadurch eine direkte Richtung nach dem Bahnhof Enge resp. dem Gotthard ermöglicht wird. Für die Güterschuppen und Rohmaterialien-Ablade-Stellen wird ein Platz reservirt, der voraussichtlich der größten Entwickelung des Verkehrs genügen wird.

— Es wird der „N. Z. Ztg." mitgetheilt, daß Herr Gesanglehrer Spalinger an der Kantonsschule Samstag vor 12 Uhr in Folge eines ärgerlichen Auftrittes mit einem flegelhaften Schüler von einem Schlaganfall betroffen wurde, und um 1 Uhr im Beisein der herbeigeholten Aerzte gestorben ist.

Waadt. Hr. J. F. Rivier, der jüngst in Lausanne gestorben ist, hat für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke die Summe von Fr. 15,000 testirt.

Genf. Eine reiche Familie in Genf hatte einen Ball arrangirt, an welchem die eingeladenen Damen nur in Kleidern von Calicot erscheinen durften, welche dann dem Comite des Armenvereins zur Disposition gestellt werden mußten. Diese eigenthümliche aber wohlthätige Bedingung soll Vieles zur Heiterkeit des Balles beigetragen haben.

Deutschland. In den Kellern der Aktienbrauerei in Mainz sind 1400 Saum Bier ausgelaufen. Die benachbarten Brunnen waren mit Lagerbier gefüllt und Schaum. In den Kellern selbst konnte man in Schifflein fahren.

— Conditor Trepp in Dresden kann seit Jahren nicht genug Fastnachts-Pfannkuchen backen. Er verleibt nämlich alljährlich einem seiner Pfannkuchen einen Dukaten ein. Dieß macht er bekannt und bittet den glücklichen Gewinner um eine Quittung, die dann auch alljährlich erfolgt. Es ist ein ächter Heckdukaten für ihn.

Berlin, 26. Febr. Protestantische Geistliche Spaniens haben an die Vertreter Deutschlands, Englands, Nordamerika's, Schwedens, Dänemarks und der Schweiz in Madrid eine Eingabe um Schutz der durch das Dekret der spanischen Regierung über die Eheschließung bedrohten Religionsfreiheit gerichtet.

Wien, 27. Febr. Die Geschwornen sprachen heute Ofenheim in allen Fragen einstimmig nichtschuldig, nur bei der Provisionsfrage mit 5 gegen 7 Stimmen nichtschuldig.

Wir ersuchen Alle, so dem zwischen Hrn. Prof. Hunziker und uns entstandenen Streite gefolgt sind, ihr Urtheil über diese Angelegenheit bis nach Erscheinen einer von uns zu verfassenden allseitigen Beleuchtung zurückhalten zu wollen. —

Von einer weitern Benutzung der Zeitungspresse sehen wir im Interesse des Publikums ab.

Lenzburg, 27. Febr. 1875.

C. A. Fehlmann. — J. Hilfiker. — A. Hohl.
C. Fr. Lederle. — P. Näf.

München, 27. Februar. Schrannenberichte. Weizen 5 fl. 58 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 14 kr., Gerste 4 fl. 27 kr., Hafer 5 fl. 20 kr., Wicken 4 fl. 17 kr. Reps 8 fl. 30 kr., Leinsamen 8 fl. 24 kr. Wochenumsatz 15,291 Ztnr. Verkauft 13,016 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Aarauer Wochenmarkt vom 27. Febr. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztnr. und galten der Doppelzentner Fr. 6—7, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel 70—90 Ct., 6—8 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Rösliköhl der Teller 40 Ct. Böhnli per Immi 40 Ct. 10 Rübli, 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettich, 7 Höck Nüsse, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 50, Birnen 60, Kirschen und Zwetschgen 70 Cts. per Immi. Anken per Pfund Fr. 1. 20 25. Eier 9 Stück 60 Cent.

Reform. Inhalt des 4. Heftes: Fd. Langhans, Samuel und Saul. — A. Heuer, zur Frage der Theologenbildung, II. — G. n W., Sind Landeskirche und Lehrfreiheit unvereinbar in der evangelischen Kirche? — A. Bitzius, Reformchronik.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 27. Februar 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	—	—	215	215
Antwerpen & Brüssel	3	100⅛	100¼	100	100
Augsburg	4	210¾	211	210¼	210⅓
Berlin	4	123	123⅓	122½	123
Frankfurt a./M.	3½	123	123½	122½	123
Hamburg & Bremen	4	123	123⅓	122½	123
Leipzig	4½	123	—	122½	123
London	3½	25. 22½	25. 22½	25. 20	25. 20
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100¼	100⅛	100⅛
Wien	4½-5½	225½	—	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3-3½%, Zürich 3%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 3½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	99½	100
4¼% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1.Mai. 10.Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18.Jan. 18.Juli	—	100¾	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98½	—	98½
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99¼	98¼	99¼
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.April 1.Okt.	93½	93½	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	99½	—	99¼

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	562½	—	—
dto. neue	500	500	522½	—	—
Nordostbahn	500	500	563¾	560	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	545	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	476¼	472½	475
Aargauische Bank ex Dividende	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	505	500	—
Basler Bankverein	500	200	460	457½	458¾
Basler Handelsbank	500	500	595	592½	595
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	642½	638¾	640
Bank in Winterthur	500	500	575	570	—
Bank in Baden	500	500	—	430	—
„ „ Zofingen	500	500	—	547½	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

(Schluß folgt.)

Zu vermiethen:

Der als Lagerraum dienliche **Boden im dritten Etage des alten Kaufhauses** mit einem Flächeninhalt von circa 2200 □'.

Auskunft über die Bedingungen ertheilt bereitwillig und gefl. Angebote nimmt entgegen

Die Fondsverwaltung.

Zu miethen gesucht:

Auf h. Ostern ein **Logis** mittlerer Größe mit Keller und Estrich; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Carotte,

Rothe frühe holländische,

Saalfelder- & Riesenrüblisamen,

Runkelsamen

gelbe runde dicke

in keimfähiger Waare empfiehlt

Eduard Eggen.

Bin wieder mit sehr guter **Pommade** versehen per Topf à 1 Fr.

Depot bei **H. Andres**, Buchbinder und in der **Gewerbehalle**.

Frau Läser, Gärtner.

Große Retirade.

Sektionen Nr. 8 & 9

Heugümper und Neunäugler.

Friedliche Zusammenkunft bei einer Portion Eidechsensalat und Schneckensyrup heute Abends 8 Uhr — im Lokal.

Die Chefs.

Es laden Euch zur Versammlung
Ihr Brüder groß und klein
Zu gewohnter Stund und Orte
Die beiden Chef—u—lein.
Noch einmal deliberiret
Und dann frisch Hand an's Werk,
Daß Ihr flott debütiret
Am großen achten März.

Section III.

Um halb 9 Uhr heute Abend beim 7stöckigen Hans Hopfen- und Malzextractprobe. Chef.

Section IV.

Heit Obend punkt 8 Uhr Olle!
Es wird vorgetragen: „Singen wir weiter."

Theres'l.

Section VI.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im gewohnten Lokal.

Der Chef.

Briefkasten.

D. S. Aufforderung zum Duell kann erst morgen beantwortet werden, weil gestern nicht vollzählig.

Klaus Schneeberger. Ist in dieser Form ein Bandwurm. Vieles ist ganz gut, und bitten wir Sie um abgekürzte Redaction bis morgen Abend, später ist für die Censur keine Zeit mehr.

Hammel, Geheimrath. Ihrem Wunsche entsprochen. Bald wiederkommen

X. X. Blöd.

K. P. Rothenasenverzeichniß theilweise brauchbar.

L. S. Bezüglich Bautechniker hat günstige Aufnahme gefunden.

P. D. Bravissimo, bist immer der Alte.

B. Medizin und Musika finden ihren Platz.

König der Schweden. Wir bitten Dich um fernere Unterstützung, hast Deine Sache brav gemacht.

A. Z. Nummero 1 Meidinger.
„ 2 putzt eine.

Nandi. Sie fehlen immer beim Appell.

Gr. I cha der me arme Seel neb helfe, waisch, es g'hert der au eppes.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 23, 24 u. 25.

Dienstag den 2. März 1875,
Mittags 11 Uhr, werden beerdigt:

Frau Marie Rothpletz, geb. Marti, Verwalters sel. Wittwe von Aarau; 60 J., 10 M. u. 14 T. alt. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 594.

Louise Bickmeier, Töchterlein des Dietrich Bickmeier, Schreiner, von Etze; 1 M. u. 2 T. alt. — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 745.

Mittwoch den 3. März 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Wilhelm Müller, Gerber, von Aarau; 67 J., 2 M. u. 12 T. alt. — Leidabnahme: Rain Nr. 670.

Eheverkündung in Aarau vom 28. Febr.

Rudolf Otto Leupold v. Aarau und Zofingen, in Zofingen wohnh., mit Anna Zollinger von Zürich und Winterthur.

Taufen in Aarau vom 28. Februar.

Johann, Söhnlein von Joh. Frey, Schneider, von Densbüren.

Elise Emma, Töchterlein von Friedrich Richner, Spengler, von Aarau.

Freda Rosa, Töchterlein von Alfred Wyser, Färber, von Niedergösgen.

Traugott, Söhnlein von Andreas Zuber, Hausknecht, von Hochheim (Baden).

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr!

Pro memoria. – Confz. – Local.

Ballotage.

Publikation.

Montag den 1. März, Nachmittags 4 Uhr, wird die neue **Schenk'sche Saugspritze Nr. 4** aus dem Kaufhaus-Lokal in das **Spritzenhaus beim obern Thor** plazirt; und die **Spritzen Nr. 5 & 6** vom oberen Thor in das neue Spritzenhaus **bei der obern Mühle,** was hiemit der betreffenden Spritzenmannschaft bekannt gemacht wird.

Aarau, den 27. Febr. 1875.

Im Auftrage des Brandkommando's:
Die Ortspolizei.

Stellenausschreibung.

Für die Gemeindekanzlei Aarau ist die Stelle eines **Kanzlisten** neu creirt worden. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 1200 bis Fr. 1500. Schriftliche Anmeldungen, im Begleit von Tüchtigkeits- und Leumundsausweisen nimmt bis und mit Donnerstag den 11. März nächsthin der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen.

Aarau, den 26. Febr. 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Die Abfuhr

von **Ausfüllungsmaterial** ist zu vergeben

Naeff & Zschokke.

5—6 Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit gegen großen Lohn, solche die ihr Werkzeug mitbringen, erhalten den Vorzug und Entschädigung für denselben.

Sich zu melden im

Bären in Rupperswyl.

Es wird eine **gute Köchin** in eine Speisewirthschaft gesucht. Man verlangt eine treue brave Person, dieselbe könnte in ein oder zwei Monaten eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.



Das große elegante Lager von Masken-Costümen



ist von **Montag den 1. März** an
im Laden des Herrn Saxer
zur gefälligen Ansicht geöffnet.

Feine Pariser-Larven für Herren und Damen

bei dem sich bestens empfehlenden

A. Steinhauer, Costümier, von Baden.

Für Confirmanden

empfehle eine prachtvolle Auswahl zu den niedrigsten Preisen in **franz. Merinos** im Preise von Fr. 1. 50 bis zu den feinsten; feiner schwarzer **Alpacas, schwarzer Reps, schwarzer Orleans, schwarzer Paramattas, schwarzer Lüster, schwarze Popeline;** Alles zu den allerbilligsten Preisen.

Eine prachtvolle Auswahl in **Chals tapis, schwarzem Tuch** und **Boukking** bei

Adolf Dreifuß am Graben.

Für Confirmanden

empfehle ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager in

Schwarzen Seidenstoffen,

Schwarzen französischen Merinos & Cachemires,
Alpaccas, Lüstres & Orléans,
Châles Merinos & Cachemire,
sowie in schwarzem
Halbtuch, Tuch und Satin.

Aarau, im Februar 1875.

J. Gamper-Andres.

Liquidation.

Wegen Umänderung des Geschäftes **gänzlicher Ausverkauf** des



Schuhwaaren-Lagers,



bestehend in: **Herren-, Frauen-,** u. **Töchtern-Bottinen, Schuhen, Pantoffeln** in verschiedenen Sorten; einer große Parthie **Kinder- Wichs-, & Glanzleder-Schuhen** ganz solid selbst verfertigte Arbeit à 20—30 % unter dem gewöhnlichen Verkaufspreis; einer kleinern Parthie **Fabrik-Winterwaaren** in Filz- und Kastor 10 % unter dem Ankaufspreis, — eine Parthie **Cautschoukschuhe** 20 % unter dem Ankaufspreis, — ferner **Herren-Filz-halbstiefel, Filzsohlen,** englische **Fußschweißsohlen, Pantoffelplüschblätter** 2c.

Ferner ein noch neuer guteingerichteter **Glasschrank** mit Schiebfenstern.

Wiederverkäufern wird noch ein Extra-Rabatt gestattet.

Um damit schnell aufzuräumen empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme

Gottlieb Keller, Schuster,
Rain Nr. 724, Aarau.

Bau-, Nutz- & Brennholz-Steigerung

künftigen **Dienstag den 2. März,** von Vormittags 9 Uhr an, im Staatswald „Tannwald" bei Brugg, Kahlschlagfläche 1875. Es werden verkauft:

21 Fohrenstämme mit 689 c', 314 Bautannen mit 4751 c', 117 Stangen, 13¾ Klafter Fohrenspälten, 33 Klafter Stockholz, und 1993 Stück tannene Reiswellen. —

Zuerst wird das Brennholz, nachher das Bau- und Nutzholz einzeln und parthienweise an Ruf gebracht.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 24. Februar 1875

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer;** in Nr. 44, Rathhausgasse.

Zu verkaufen:

10 junge Hühner. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

---

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A Landolt,** Metzger.

Heute Abend

frische Kuttlen

bei **D. Fischer,** Metzger.

Extra fettes Ochsenfleisch

à 60 Cts. pr. Pfund, sowie beste Qualität **Emmenthaler Kalbfleisch** von 80—85 Cts. pr. Pfd. empfiehlt best ns

A. Landolt, Metzger.

Eine große Parthie

feinen französischen Merinos

zu Fr. 1. 80 per Elle bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem hiesigen **Engros-Waaren-geschäfte** ist eine Stelle für einen Lehrknaben offen.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Dienstag, **N°. 51.** 2. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Der Feldzug gegen das Stimmrechts- und das Ehegesetz ist eröffnet und zwar von Protestanten der vier großen Schweizerstädte Zürich (Hofmeister, Bezirksrath, Boßhardt, Kommandant, Ed. von Orelli, Kaufmann), Basel (Prof. Heusler und Fischer und Stadtrathspräsident Minder), Bern (R Lindt, Großrath, R. von Sinner, Oberst, S. Steiner, alt Nationalrath), Genf (E. Richard, Dr. Mayor und Jules Plan, Großräthe). Von Mitgliedern der Bundesversammlung ist keines dabei.

Aargau. (Berichtigung.) Jos. Rob. Meier, von Nußbaumen, wurde nur zu 1 Jahr Zuchthaus und nicht zu 1½ Jahren, wie in gestriger Nummer irrthümlich mitgetheilt worden ist, verurtheilt.

— Aarau. (Einsdg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 31. Jan. 1875: Fr. 6,713,327. 50

Im Monat Februar 1875 sind gemacht worden:

604 Einlagen mit	Fr. 95,804. 70	
171 Rückzahlungen mit . . .	= 68,892. 90	
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .	„	26,911. 80
Bestand desselben auf 28. Februar 1875 . .	Fr	6,740,239. 30

Die Zahl der Einleger betrug am 31. Jan. 1875 . . 7673

Im Monat Februar 1875 sind erfolgt:

Neue Einlagen	99	
Total-Rückzahlungen	56	
Vermehrung der Einlegerzahl um		43
Bestand auf 28. Februar 1875		7716

Sicherheitsfond: Fr. 303,850. 37.

— * Aarau. Die Rechnung über den hiesigen städtischen Lehrerpensionsfond weist für das Jahr 1874 folgende Ergebnisse auf, denen zur Vergleichung die entsprechenden Zahlen für 1873 beigefügt sind:

	1874:	1873:
An Geschenken gingen ein:	Fr. 760. —	Fr. 945. —
Beiträge der Stadt und der Lehrerschaft	= 342. 60	= 331. 60
Kapitalbestand auf Ende des Jahres	= 23,476. 30	= 22,107. 75
Beitragspflichtige Mitglieder	= 20. —	= 19. —
Im Laufe des J. ausgetretene Mitglieder	= 6. —	= 2. —
= = = = eingetretene =	= 7. —	= 2. —
Pensionsberechtigte	= 3. —	= 3. —

Den drei pensionirten Mitgliedern, in deren Zahl ein zur Ruhe gegangenes durch ein anderes ersetzt wurde, konnten für 1874 im Ganzen Fr. 1000 verabfolgt werden, welche Summe für 1875 auf Fr. 1050 ansteigt.

Vor einiger Zeit hatte der titl. Stadtrath von Aarau die Frage zu erörtern, ob bei dem gegenwärtigen Kapitalbestand die weitere Ausrichtung des jährlichen Beitrages von 150 Fr. den Verhältnissen noch angemessen sei, oder ob derselbe einer frühern Bestimmung gemäß nun unterbleiben solle. In Anbetracht des guten Zweckes wurde die Frage mit ja entschieden und, wie uns scheint, aus klaren Gründen. Denn nehmen wir an, daß die verwendbaren Zinsen einst hinreichen sollen, um verdienten, aus dem Schuldienst tretenden Lehrern oder Lehrerinnen einen anständigen Ruhegehalt zu sichern, ohne daß die Gemeinde ihre mitspendende Hand weit öffne, so ist die Antwort schon bei der gegenwärtigen Zahl Pensionsberechtigter bald bereit. Erwartet man aber von diesem Institute gar etwas magnetische Kraft, die neue tüchtige Lehrkräfte zu gewinnen oder andere an ihren Posten zu halten vermag, so ist es vollends klar, daß mit dem Erreichten erst ein schöner Anfang gemacht ist und der Fond noch eine bedeutende Vergrößerung ertragen kann.

Unbescheiden wäre es allerdings, wenn bei den mannigfaltigen Ansprüchen, die jetzt an den gemeinnützigen Sinn der Einwohnerschaft gemacht werden, der Lehrerpensionsverein sich vordrängen wollte; sollten dennoch im Laufe des Jahres demselben sich Gönner zeigen, so wird der bisherige Verwalter Herr S. Haberstich ihre Gaben mit Dank gerne entgegennehmen.

— Baden. Aargauisches Schützenfest. Die Wirthschaft ist letzten Sonntag den Herren Robert Keller zum Engel in Baden und J. Schatzmann zum Rößli in Brugg übergeben worden. Aus dem Schießplan, welcher ebenfalls vom Organisationskomite genehmigt worden, bringen wir die Notiz, daß für Kehrprämien aller Art 27,000 Fr. in Aussicht genommen sind, und daß weitere 6000 Fr., welche zu Kehrgaben bestimmt werden, unter alle geschossenen Kehrnummern zu gleichen Theilen vertheilt werden. Das wäre wieder ein erkleckliher Schritt vorwärts und dürfte von den meisten Schützen freudig begrüßt werden. (B. T.)

— Rheinfelden. Nach der „B. St." ist das Anlagekapital für das Struve'sche Hotel in Rheinfelden nun doch gedeckt und zwar zum weitaus größten Theil aus englischem Gelde.

— Staufen, den 1. März. Heute verunglückte hier ein junger Mann, Furter-Zimmerli, indem er vom Pferde fiel und nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

Bern, 1. März. Beide Gesetze sind angenommen; das Budget mit 38,579 Ja, gegen 23,259 Nein; die Eisenbahnsubventionen mit 37,296 Ja gegen 24,203 Nein.

— Der Regierungsrath hat den Altkatholiken in der Bundesstadt das Recht zuerkannt, die katholische Kirche mitbenützen zu dürfen und demgemäß dem katholischen Pfarrer Peroulaz ein Doppel der Kirchenschlüssel abgenommen. Damit sind die Römisch-Katholischen, denen doch in vielen protestantischen Orten ohne alle Verpflichtung hiezu die Mitbenützung des protestantischen Gotteshauses gern gewährt und auch willkommen ist, höchlich unzufrieden. Sie behaupten, daß ihre Kirche durch altkatholischen Gottesdienst entweiht und für sie unbrauchbar werde. Sie haben nun eine römisch-katholische Kirchgemeinde gebildet und wollen wirklich auf gemeinsame Benützung des Tempels verzichten. Am 28. Februar fand der römisch-katholische Gottesdienst im großen Museumssaale in Bern statt.

Bern. (Correspdz.) Die Bürgergemeinde von Bern war heute zu einer außerordentlichen Versammlung zusammenberufen.

Das Haupttraktandum bildete die Abtretung von bürgerlichem Feldland an die Einwohnergemeinde zur Anlegung eines Exerzier- und Kavallerie-Manöverirplatzes.

Dieser Waffenplatz käme in die Nähe der neuen Militärbauten zu stehen und würde der Einwohnergemeinde von den bürgerlichen Feldäckern des Siechenfeldes, Wankdorfes- und Galgenfeldes um 3000 Fr. per Juch. überlassen. Der Gesammtkomplex haltet circa 154 Juch. und ist von dem allerbesten Land um die Bundesstadt herum, so daß der Preis ein äußerst billiger genannt werden darf.

An Zahlungsstatt nähme die Bürgergemeinde den Kühlewylwald, welcher der Einwohnergemeinde gehört. Der Rest würde zu 4½ % verzinset und in Raten abbezahlt.

Außerdem wird die Bürgergemeinde der Einwohnergemeinde eine Subvention von 150,000 Fr. an die ihr hiefür erwachsenden Unkosten leisten.

Hr. Dr. Felscherin machte zwar darauf aufmerksam, daß die Heil- und Pfleg-Anstalt Waldau ungemein durch die Errichtung dieses Waffenplatzes, der in ihre nächste Nähe komme, zu leiden haben werde und stellte deßhalb den Antrag, daß die Angelegenheit an den Burgerrath zurückgewiesen werde, damit derselbe, wenn immer möglich, die Einwohnergemeinde zur Erwerbung eines andern Platzes bestimme. Mit 65 gegen 8 Stimmen wurde die Abtretung indessen gutgeheißen und der Burgerrath ermächtigt, die Angelegenheit rasch zum Abschluß zu führen.

Außerdem genehmigte die Bürgergemeinde noch zwei Bürgerrechtsbegehren und erhöhte die Besoldung des städtischen Forstmeisters von 3400 auf 3800 Fr., und die des Oberförsters von 2600 auf 2800 Fr.

— Der polnische Emigrant Stempkowski wurde bekanntlich seiner Zeit verdächtigt, Netschajeff denunzirt und in Zürich den russischen Agenten ausgeliefert zu haben, weßhalb er von einem aus Delegirten mehrerer politischer Polenvereine Zürichs zusammengesetzten Ehrengerichte zum Tode verurtheilt wurde. Mit der Urtheilsvollziehung wurde der Emigrant

Skrzynski betraut, welcher sich auch in der That Stempkowski in Bern näherte und auf ihn dreimal aus einem Revolver schoß, ohne ihn jedoch zu treffen. Skrzynski, der sich hierauf nach Galizien flüchtete, wurde auf die Anzeige Stempkowki's ergriffen und wegen Verbrechens des versuchten Meuchelmordes angeklagt. In der Schwurgerichtsverhandlung vom 23. Februar wurde Skrzynski mit sieben gegen fünf Stimmen freigesprochen.

Zürich. (Corresp. von Ende Februar.) Es ist ein Wunder zu nennen, daß unser hohe Kantonsrath nach langer Unterbrechung wieder einmal etwas Sitzleder hat; die Durchberathung des neuen Gemeindegesetzesentwurfes erheischt aber auch ein ziemliches Quantum landesväterlicher Geduld und Ausdauer. Diesen Berathungsgegenstand betreffend werden wir verschiedene Neuerungen im entschieden fortschrittlichen Sinne zu begrüßen haben, sofern wenigstens der Souverain Zürichs sein Ja und Amen endgültig dazu sprechen wird. Schon durch den Wortlaut der neuen Bundesverfassung dazu bewogen, dekretirt das neue Gemeindegesetz nach kantonsräthlicher Redaktion die Uebergabe der Friedhöfe von den Kirchgemeinden an die politischen Gemeinden. Sodann schafft es das Institut der sogen. Civilgemeinden ab, die sich allmälig mit den politischen Gemeinden ganz zu verschmelzen haben und während desfallsiger Uebergangsperiode nur mehr sog. Corporationen bilden dürfen. Eine wesentliche Neuerung, welche zwar ganz im Zuge der Zeit liegt, ist die Auflösung der Bürgergemeinden als geschlossener Corporationen, welche sich, dem Wortlaute der Kantonsrathsabstimmung zufolge künftig in der Weise machen soll, daß alle Niedergelassenen schweizerischer Abkunft fortan nach 10 Jahren Niederlassung Bürger und zwar unentgeldlich am Orte ihres Wohnsitzes sein sollen und ferner, daß keine Gemeinde des Kantons fürder eine größere Bürgereinkaufssumme wie Fr. 500 höchstens zu verlangen berechtigt sein soll. Es ist freilich eine Frage, ob das Gemeindegesetz nicht gerade dieser letztern Redaktionsweise wegen in der Volksabstimmung an dem Widerwillen mancher ländlichen Bürgerzöpfe, welche wie Kletten an den Bürgernutzungen in Natura hangen, scheitern dürfte. Ja mehr und mehr kommt man bei uns im Kanton zur Einsicht, daß dem demokratischen Regime eben in überwiegender Mehrheit die Lösung der Zukunftsfragen gehört. Es wird darum, ob auch etwelche gemäßigte Elemente in die maßgebenden Behörden gelangen werden, die Erneuerungswahlepoche des Mai 1875 wenig am ganzen Gang und Charakter zürcherischer Politik ändern. Nicht zu erwähnen darf unterlassen werden, daß z. B. gerade die Initiative für Auflösung der Bürgergemeinde von spezifisch stadtzürcherischer Seite her, den HH. Stadtpräsident Dr. Römer und Stadtschreiber Spyri herrührte. Somit darf man wohl nicht sagen, daß die Stadtzürcher die Zeichen der Zeit nicht verstünden.

Mit dem längst gehegten Projekte einer städtischen Gemüsehalle dürfte es doch noch etwas länger anstehen als die Notiz in den Nachrichten vom 17. ds. ahnen läßt. Allerdings ist das Stammkapital zu dieser Anlage in dem Bodmer'schen Legate bereits vorhanden, allein über die passendste Lokalität dazu herrschen selbst im Schooße der Stadtbehörden zur Stunde noch Meinungsdifferenzen, die vor Allem erst wollen bereinigt sein.

Die eidg. Pferdeeinschatzungs-Commission wird auf 3. März auch bei den Militärstallungen an der Sihl bei Zürich eine Ausmusterung der dem Bunde aus der Ostschweiz zum Ankauf offerirten Cavalleriepferde vornehmen.

Die in fast alle Blätter übergegangene Nachricht vom Auftreten der Phylloxera vestatrix (Reblaus) in Weinbergen am Zürchersee hat sich nach angestellten und konstatirten Offizial-Untersuchungen als eine bloße „schaurige Mähr" herausgestellt. Wenn nur die leidige Viehseuche unsere Ställe bald einmal verschonen würde; denn sie ist eine der größten Plagen des Landmannes.

Die hierseitigen Zunftgesellschaften machen so halb und halb Miene, auf das nächste Sechseläuten wieder einen maskirten und historisch costumirten Zug Erwachsener zu veranstalten, was zwar viel kostet, aber männiglich Freude bereitet.

Unser vaterländische Dichter, Staatsschreiber Gottfried Keller, hat eine neue Serie novellistisch-kulturgeschichtlicher Erzählungen als Anhang zu seinem Werke „Die Leute von Seldwyler" herausgegeben, welche im Sonntagsblatte zum Bund aus der bewährten Feder des Hrn. Dr. Jakob Frey aus Gontenschwyl, z. Z. in Bern, eine sehr beredte und eingehende recensorische Würdigung gefunden haben. Leider sind die, in Norddeutschland erschienenen Werke des zürcherischen Dichters und Kanzlers im Inlande viel zu wenig verbreitet, namentlich zunächst in deren engerm Vaterlande Zürichgau.

Der hier erscheinende „Nebelspalter" bringt in seinen neusten Nummern gar gelungene Carricatur-Holzschnitte, mit sprechend zutreffenden Gesichtsphysiognomien; dagegen sind wirklich künstlerisch genommen die spanischen Fliegen nicht sehr relevant. Sie erscheinen dagegen wie zahme Mücken mit gelähmten Flügeln.

Zur Zeit herrscht um Zürich herum eine etwas auffallende Sterblichkeit unter Frauen im Wochenbette, welche sich die Aerzte nur schwer zu erklären wissen und doch besitzt unsere gynäkologische Anstalt der Hochschule mehr wie eine Autorität in diesem speziellen Fache der Medizin; aber auch Doktoren und Professoren vom Range eines Frenkenhäuser, Goll, Spöndlin ꝛc. müssen leider das Bekenntniß ablegen, daß eben „gegen den Tod kein Kräutlein gewachsen sei!"

— Seit zirka 14 Tagen wird in Wallikon Hrch. Meier von Unter-Hittnau vermißt. Donnerstag den 4. Febr. wurde er von seinem Meister, bei dem er seit ungefähr einem Jahre unter bester Zufriedenheit als Knecht diente, mit dem benöthigten Gelde ausgeschickt, um in der Gegend ein Kalb zu kaufen. Er übernachtete desselben Tages in Madetsweil und ging dann am Morgen zirka um 7 Uhr weiter. Seit diesem Tage weiß man von Meier Nichts mehr und auch die Nachforschungen seiner Angehörigen in Wallikon vermochten bis zur Stunde über diesen seltsamen Vorfall keine Aufklärung zu bringen. Der Vermißte ist zirka 58 Jahre alt, von kräftigem Aussehen und aufgewecktem Gemüth.

Luzern. Die neue Verfassung wurde mit 13,108 gegen 5022 Stimmen angenommen.

— Gotthardbahn. Nach einer Luzernerkorrespondenz des „Landboten von W." wäre der Grund des Zerwürfnisses zwischen Direktion und Bauleitung der Bahn darin zu suchen, daß der Herr Gerwig sich um die Voranschläge nicht sehr kümmere und zu gefahren wäre, das Baukapital möchte bei seiner Wirthschaft nicht ausreichen. Auch regiere und disponire der Mann sonst gern über seine schon großen Kompetenzen hinaus.

— In der dritten Februarwoche wurde gebohrt auf Göschenerseite 20,20 M., auf der Seite von Airolo 24,45 M., zusammen 44,65 M. oder per Tag 6,83 M.

Basel. Die HH. Ingenieurs Maring und Mertz in Basel haben ein neues System für billige Beleuchtung von fahrenden Bahnpostwagen erfunden und kommen mit demselben den Wünschen des eidgen. Postdepartements entgegen. Ein Kasten mit zu drei Atmosphären gepreßtem Gas, mit einem Regulator zur Regulirung des Drucks, speist 3 Flammen im Laufbureau und eine im Gepäckbureau. Letzter Tage hat diese Vorrichtung alle Proben bestanden und sich bei jeder Gangart und bei Zugluft bewährt, obgleich die Flammen frei brennen. Man hofft, daß diese Beleuchtungsweise sich auf den Reisendenwagen erstrecken wird.

Solothurn. Samstag Nachts, als Herr Schenker, Verwalter des Klosters Mariastein, von seinem Bureau im Kloster nach dem Wirthshause zum Nachtessen ging erhielt er von 2 Individuen 2 Schüsse in den Kopf, von denen jedoch keiner eindrang. Beide Pfropfen verursachten starke Kontusionen.

— Für die nächsten Sonntag stattfindende Wahl eines Ständerathes wird Hr. Landammann A. Brosi vorgeschlagen.

— Ein seit längerer Zeit leidender Arbeiter der hiesigen Werkstätte, Hr. Strübin, spazierte letzter Tage, da man ihn nicht wollte arbeiten lassen, nach Hägendorf. Dort gerieth er in die Hände ruchloser Schnappsbrüder, die in ihm einen erwünschten Gegenstand fanden, ihrer Rohheit die Zügel schießen zu lassen. Es gelang ihnen, denselben betrunken zu machen und zu allerlei Muthwillen zu mißbrauchen. Damit nicht genug, schleppten sie ihn noch in eine andere Wirthschaft, mißhandelten ihn auf die unmenschlichste Art und überließen ihn schließlich in der kalten Nacht auf der Straße liegend seinem Schicksal. Dort fand ihn, halberfroren und besinnungslos ein Landjäger, der ihn in einem Fuhrwerk nach Olten brachte, wo man ihn erkannte und wo er todtkrank darnieder liegt. Drei der Unmenschen sind verhaftet und werden hoffentlich ihre wohlverdiente Strafe finden. (Volksbl.)

— In Oensingen soll ein im Streite ertheilter Schlag einem Mann das Leben gekostet haben.

Thurgau. Der Große Rath hat für die Eisenbahnunternehmung Etzweilen-Feuerthalen eine Subvention in Aktien von 20,000 Fr. per Kilometer beschlossen. Bei Berathung des Rechenschaftsberichtes wurde dem Regierungsrath die Competenz zum Ankauf, Verkauf und Tausch von Titeln mit Kurswerth nicht zuerkannt.

England. In der Militärakademie zu Woolwich fand am 16. Februar Nachmittags die Preisvertheilung nach abgehaltenem Examen statt, an welcher Prinz Louis Napoleon mitbetheiligt war. Der Prinz hatte auf Commando des Herzogs von Cambridge 10 Minuten lang die jüngern Cadetten öffentlich zu exerzieren, und that dies so gut, daß der Herzog von Cambridge ausrief: „Sehr gut! hätte nicht besser sein können," und dann der Kaiserin zu den Leistungen ihres Sohnes gratulirte. Aus den Prüfungsaktenstücken geht hervor, daß der Prinz sehr Gutes in Zeichnen, Militärgeschichte und Vermessen und ebenso in Artillerie-Uebungen leistete. Im Französischen hat er beinahe das beste Zeugniß, und im Deutschen wurde er nur von 3 Mitschülern übertroffen, während er im Reiten der erste ist. In einer Klasse von 34 Schülern nimmt er den siebenten Platz ein. Auch der Gouverneur der Artillerie stellte ihm ein äußerst schmeichelhaftes Zeugniß aus und in seiner Rede hob der Herzog von Cambridge hervor, daß der Prinz trotz der sprachlichen Schwierigkeiten, mit welchen er seinen Mitschülern gegenüber zu kämpfen hatte, sich von Jahr zu Jahr in seinen Leistungen vervollkommnet habe.

Versailles, 1. März. Die Nationalversammlung hat Herrn Buffet mit 479 von 542 Stimmen zu ihrem Präsidenten und die HH. Martel, Audiffret-Pasquier, Kerdrel und Richard zu Vizipräsidenten gewählt.

Madrid, 28. Febr. Die Carlisten, 5 Bataillone und 2 Geschütze, griffen die Stellungen der Regierungstruppen auf dem Monte Avril bei Puente Nuevo, unweit Bilbao, an und wurden mit erheblichen Verlusten zurückgeworfen.

Illustrirte Jugendblätter, zur Unterhaltung und Belehrung; herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog.

Inhalt des dritten Heftes: Bilder: Klein Lampe. Rudolf von Habsburg. — Pfarrers Adelheid. Von Ottilie Wildermuth. Die Schneeflocken. Von Maria Rebe. Winterbriefe. II. III. Von J. Rey. Ein Besuch bei den Samojeden. Von H. Reiser. Züge aus dem Leben Rudolfs von Habsburg. Von H. Reiser. Mit Bild. Phryganothek und Phyllothek. Von Fr. Nüsperli. Klein Lampe. Von O. Sutermeister. (Titelbild). Scherzräthsel und Preisräthsel. Auflösung der Räthsel in Heft 1 und 2.

Stellen-Ausschreibungen.

Hilfspriesterstelle in Rudolfstetten. Anmeldungen bis zum 2. März beim katholischen Kirchenrathe.

Lehrerstelle für den Zeichnungsunterricht an der Bezirksschule in Muri. Besoldung Fr. 800. Anmeldung 6. März, Bezirksschulpflege Muri.

An der in zwei Abtheilungen getheilten II. Mädchenschule in Baden sollen zwei Lehrerinnen angestellt werden. Besoldung je Fr. 1000. Anmeldung 6. März, Gemeindeschulpflege Baden.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Hilfikon. Anmeldung 6. März, Schulpflege Hilfikon.

Lehrerstelle an der untern Schule in Hausen. Besoldung Fr. 1000. — Anmeldung 6 März, Schulpflege Hausen bei Brugg.

Pariser Observatorium vom 1. März 1875.

Der Barometer steigt wieder über Frankreich im Nordwesten, er ist ein wenig gefallen in den Niederlanden und in Italien, und stark in Algier und Sizilien.

Fremdenverzeichniß v. 1. auf den 2. März 1875.

Ochsen.

Hr. Frey, Präsident, Gontenschwyl.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Stäudle, Oberrichter, Magden.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— Goar m. Kutsch., Kfm, Basel.
— Guggenheim, dto., Baden.
— Weber, dto., Rorschach.

Wildenmann.

Hr. Ufkan m. Gem., Kfm, Gaud.
Crevola m. Gem., dto., Novaia.
— Haener m. Kutsch., dto, Basel.
— Hirsch, Kfm., Paris.
— Guggenheim, Kfm., Endingen.
— Kielwasser, dto, Botenheim.
— Popp, dto, Solothurn.
Fr. Teuffenauer, v. St. Gallen.

Roßli.

Hr. Steiger, Kfm, Biel.
— Merz, dto., Menziken.
— Bühler, dto, Meihausen.
— Richner, dto, Wynau.
— Schmid, dto., Münster.
— Lämmli, dto., Meiringen.
— Stutz, dto., Rheinfelden.
— Büttikofer, Part., Erfingen.

Storchen.

Hr. Walther, Kfm, Vivis.
— Berger, dto., Mannheim.
— Steiner, dto., Berlin.
— Plagnol, dto., Freiburg.
— Bimar, dto, dto.
— Tobel, dto, Meilen.
— Wagner, dto., Göppingen.
— Hermann, dto, dto.
— Bischof, dto, Basel.

Löwen.

Hr. Buiswanger, Kfm., Offenbach.
— Lendi, dto, Chur.
— Blum, dto., Bern.
— Hirsig, dto., Thun.
— Finsterwald, dto, Canstatt.
— Kraus, dto, dto.
— Kraushaar, dto., Barmen.
— Tiefenau, dto., Baden-Baden.

Schwert.

Hr. Nicole, Kfm, Waadt.
— Müller, Mechaniker, Thaingen.
— Lüscher, Schuhmacher, Muhen.
— Schutz, Part., Sumiswald.
— Vonrau m. Fr., Part, Sins.
— Feller, Part., Bern.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 27. Februar 1875.

(Schluß.)

Der Verwaltungsrath hat in seiner Sitzung vom 25. dies die Rechnung über das abgelaufene Jahr 1874 genehmigt und über das durch belangreiche Abschreibungen auf dem Valoren-Conto auf Fr. 386,711. 50 reducirte Geschäftsergebniss folgende Verwendung beschlossen:

Es werden auf neue Rechnung übertragen	„ 26,711. 50
der Rest von	Fr. 360,000. —
erhält folgende dekretsgemässe Bestimmung:	
Für Verzinsung des Actienkapitals à 4 %	„ 160,000. —
die Uebrigen	Fr. 200,000. —
werden zugetheilt:	
50 % auf sämmtliche Actien	Fr. 100,000 —
40 % dem Staate	„ 80,000. —
10 % den Angestellten	„ 20,000. —
	Fr. 200,000. —

Die Rentabilität des Aktienkapitals stellt sich nach Abzug sämmtlicher Spesen und Abschreibungen auf 9 % und die auszurichtende Dividende auf 6½ % oder Fr. 13. — per Aktie, deren Ausrichtung sofort bewerkstelligt worden ist.

Der Bankvorstand hat folgende mit 1. März nächsthin in Wirksamkeit tretende Zinsreduktionen beschlossen:

für Conto-Corrent-Creditoren von 4 auf 3½ %,
„ „ „ Debitoren „ 5 „ 4½ %,
„ einfache Depositen „ 3½ auf 3 %.

Wir fügen noch bei die:

Bilanz per 31. December 1874.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt	Fr. 1,000,000. —	Actien-Conto . .	Fr. 6.000.000. —
Cassa-Conto . . .	„ 1.013,943. 42	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 .	„ 247,475. —
Mobilien-Conto .	„ 3,000. —	Reserve-Conto . .	„ 600,000. —
Immobilien-Conto .	„ 216,329. 37	Baureserve-Conto .	„ 50,000. —
Darlehen-Conto .	„ 11,228,773. 30	Banknoten-Conto .	„ 2,000,000. —
Vorschüsse-Conto .	„ 2,586,021. 50	Obligationen-Conto	„ 13,715,300. —
Steigerungsrödel-C.	„ 2,529,289. 61	Depositen-Conto .	„ 520,707. 61
Cto.-Ct.-Debitoren	„ 5,184 439. 76	Sparcassa-Conto .	„ 1.095,188. 98
Schweiz.-Portefeuille	„ 2,457.822. 43	Conto-Corrent-Creditoren	„ 4,513,293. 77
Fremdes Portefeuille	„ 483.386. 80	Aarg. Staat. Special-Conto	„ 479.106. 80
Disconto-Conto .	„ 611,076. 25	Gewinn- & Verlust-Conto (incl. Tantième Fr. 20,000.—)	„ 46,711. 50
Valoren-Conto . .	„ 1.788.459. 10	Dividenden-Conto	„ 260,000. —
Zinsreserve-Conto	„ 315,505. —		
Banknotenfabrikations-Conto . .	„ 8,000. —		
Banquiers-Conto .	„ 1,737. 12		
	Fr. 29,527,783. 66		Fr. 29,527,783. 66

Für Confirmanden:

empfehle in **reichhaltigster Auswahl** und zu **billigsten Preisen:**

Schwarz franz. Merinos, Cachemires, Popeline, Biarritz, Alpacca, Lustre, Orleans, Paramattas, Reps etc., Schwarze Seidenstoffe, Chals: Merinos, Cachemir, Stradella, einfach & doppelt, **Tuchjacken, einfache und garnirte, schwarz Halbtuch, Tuch, Satin, Tricot,** diverse Qualitäten, **fertige Röcke, Paletots, extra für Confirmanden, in schwarz, dunkelblau und braun, sehr guter Schnitt.**

Aarau, Februar 1875.

R. Graf-Morath.



Das große elegante Lager von Masken-Costümen

ist von **Montag den 1. März** an

im Laden des Herrn Saxer

zur gefälligen Ansicht geöffnet.



Feine **Pariser-Larven** für **Herren** und **Damen**

bei dem sich bestens empfehlenden

A. Steinhauer, Costümier, von Baden.

Zu miethen gesucht:

Auf h. Ostern ein **Logis** mittlerer Größe mit Keller und Estrich; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Verloren: Die **Ueber- & Unternehmer** der Zufahrtsstraße in L. . . . . —. Wahrscheinlich aus Mangel der Gasbeleuchtung.

Section I.

Heute Abend Versammlung (Beck Amsler). Revue und Examen. Aufstellung des Progamms.

Der Chef.

Section III.

½9 Uhr im gewohnten Lokal.

Chef.

Section IV.

Heute Abend Wiederholung des Gestrigen und Neues. *Theres'l.*

Briefkasten.



T. Z. Schönsten Dank für Fr. 20.

A. F. in K. Schönsten Dank für Fr. 5.

N. Morgen wird geheizt.

A. B. Besonders Wohlgefallen an der dritten Entdeckung, wird Vielen die Concurrenz erschweren.

Charles Sec. Ihrem Gesuche werden entsprechen, inzwischen haben Sie wohl die Freundlichkeit, für Ueberbrückung des Baches zu sorgen

Zwillinge, sind angekommen, 10 Fr. würden angenommen.

E. F. Bedauern unsern eigenen Indifferentismus in kirchlichen Fragen.

Dreiklang rein
Scherflein klein.

S. C. B. Wir sind auch mit Grundsätzen und vollkommener Hochschätzung zufrieden.

Dachreiter. Laß' einmal ruhen diesen Mann
Er ist bereits schon übel dran.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 25 u. 26.

Mittwoch den 3. März 1875,
Vormittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Wilhelm Müller, Gerber, von Aarau; 67 J., 2 M. u 12 T. alt. — Leidabnahme: Rain Nr. 670.

Donstag den 4. März 1875,
Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Frau **Maria Siebenmann geb. Rüetschi**, Schusters, von Aarau; 74 J., 8 M., 1 T. alt. — Leidabnahme: Adelbändli Nr. 170.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit unseres lieben

Ferdinand Albrecht,
Buchhändler,

und für dessen zahlreiches Grabgeleite von Nah und Fern danken herzlich

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Aarau, den 1. März 1875.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Probe für die Damen punkt ½8 Uhr!
Vollzählig!

Stellenausschreibung.

Für die Gemeindekanzlei Aarau ist die Stelle eines **Kanzlisten** neu creirt worden. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 1200 bis Fr. 1500. Schriftliche Anmeldungen, im Begleit von Tüchtigkeits- und Leumundsausweisen nimmt bis und mit Donnerstag den 11. März nächsthin der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen.

Aarau, den 26. Febr. 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Die Abfuhr

von **Ausfüllungsmaterial** ist zu vergeben

Naeff & Zschokke.

Holzfuhren,

Ueber das Abführen von **500 Stück beschlagenes Bauholz** aus dem **Hungerberg** zur Aare nimmt Angebote entgegen bis zum 6. dies

Schmuziger-Kern, Zimmermeister.

Verloren: Von der Marktgasse bis zur Dampfsäge eine graue ganz neue **Kappe.** — Gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zum ausleihen:

Mehrere große und kleine **Lokalitäten** mit und ohne Wasserkraft in Nr. 188 in Aarau.

Gesucht auf Anfang Mai:

Ein **Dienstmädchen** im Besitze guter Zeugnisse, das bei einem einzelnen Herrn zugleich die Stelle einer Haushälterin zu versehen hätte.

Gefunden: An der Bahnhofstraße eine **Frauenzimmerjacke** — Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine große Parthie
feinen französischen Merinos
zu Fr. 1. 80 per Elle bei
J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd.**

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

XV. Vortrag Mittwoch den 3. März,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr General Herzog: **Die Veranlassung zum Uebertritte der Bourbaki'schen Armee im Jahre 1871.**

Aargauische  Südbahn.

Vergebung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Die Bauarbeiten für **Vergrößerung des Güterschuppens der Station Lenzburg** sollen im Soumissionswege in Accord gegeben werden.

Die Kosten dieser Arbeiten sind auf Fr. 12,270. — veranschlagt.

Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft liegen von heute an auf dem Sectionsbüreau der **Aarg. Südbahn in Aarau** zur Einsicht auf.

Angebote auf die gesammte Arbeit oder auf einzelne Theile sind nach Prozenten des Voranschlages bis **Montag den 8. März Abends** dem Direktorium auf den vorgeschriebenen Formularen versiegelt einzusenden.

Basel, den 23. Februar 1875.

Schweizerische Centralbahn.
Der Oberingenieur für Bahnbau:
Württenau.

Das Verkaufslokal befindet sich
im Gasthof zum „Wildenmann".

Der Vertreter des weltberühmten Metalls

Neu-Kalifornien

ist angekommen und verkauft für kurze Zeit in dem oben genannten Lokale

Schmuck-Gegenstände,

welche das größte Aufsehen in ganz Europa und auf mehrern Weltausstellungen erregt haben.

Das 19. Jahrhundert,

so reich an Erfindungen und Entdeckungen auf dem Gebiete der Industrie, hat bis jetzt noch keine aufzuweisen, welche so kolossale Erfolge erzielt hat als diese Erfindung, eine Composition mehrerer feiner Metalle, welche hauptsächlich zur Fabrikation von Uhrketten verwendet wird, die durch ihre Unverwüstlichkeit und geschmackvolle Arbeit mit den schönsten goldenen rivalisiren.

Diese Uhrketten,

nebst feinem Schlüssel und Carabiner, preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung, welche bei jedem andern Bijoutier nicht unter Fr. 5 verkauft werden können, werden von mir zum fabelhaft billigen Preise von Fr. 1. 50 verabfolgt; außerdem erhält jeder Käufer dieser Kette **gratis** ein elegantes Schmuckkästchen, enthaltend nachstehende Artikel, aus gleichem Metall angefertigt:

- **Eine Halskette mit Kreuz.**
- **Ein Medaillon.**
- **Ein Paar Ohrringe.**
- **Ein Ring mit gefasstem Stein.**
- **Ein ciselirter Trauring.**
- **Ein versilberter Fingerhut.**
- **Ein Nadel-Etuis, chinesische Emaille.**
- **Eine prachtvolle Vorstecknadel mit gefasstem Stein á jour.**

Und dieses Alles zusammen für den unglaublich billigen Preis

von Fr. 1. 50.

Fabrik Crevola aus Italien.

Diejenigen Auswärtigen, welche Alles zusammen zu erhalten wünschen, wollen so gefällig sein und uns franco per Post Fr. 1. 50. an unsere Adresse im Wildenmann in Aarau überschicken.

Niederlage Rue St. Martin 140, Detailverkauf Rue St. Antoine 135, Paris.
Depot für Norddeutschland bei Werthheimer u. Co., Kaiser-Gallerie, Berlin.

Nur für kurze Zeit.
Im Gasthof zum „Wildenmann".

Große Masken-Garderobe

in dem Magazin Milchgasse nächst der Kirchgasse rechts.

Frau Theez-Amsler, Costümière,

ist mit ihrer großen, mannigfaltigen Auswahl **Costümes** und **Dominos** für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen bestens assortirt und sind solche daselbst zur Ansicht ausgestellt. —

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 52.** 3. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Der eidgen. Schützenverein wird in Kurzem über einen Antrag der Sektion Glarus, betr. Abänderung der Statuten des eidg. Schützenvereins abzustimmen haben, der dahin geht:

1) Den Markentarif herunterzusetzen.

2) Es solle in Zukunft die Scheibe „Vaterland" mit weniger als den durch die Statuten vorgeschriebenen Zweidritteln der Ehrengaben dotirt werden. Auch sollen die ersten Gaben im Stich, namentlich „Vaterland", heruntergesetzt werden, wenn dies mit der Absicht der Geber verträglich sein wird.

3) Solle in Zukunft die für den Kehr bestimmte Summe nicht mehr zu Gaben für die nächsten Schüsse verwendet werden, sondern es soll diese Summe gleichmäßig auf alle geschossenen Nummern oder Punkte zu vertheilen sein.

4) Das System, feste Prämien im Stich, wieder einzuführen.

5) Wiedereinführung der eidg. Schützengemeinde. (St. Gall. Ztg.)

Aargau. (An den Artikelschreiber im Wynenthaler.) [Corresp.] Wir haben uns nicht getäuscht, der Mann, der seine Artikel mit „Kniffe" bezeichnet, die er den Gegnern vorwirft, sitzt nicht im Wynenthal, der trinkt sein Wasser nicht von den Quellen der Wyna, sondern vom Gönhardt her, er begnügt sich auch nicht mit Wasser, sondern er ist hoffähig und läßt sich von Zeit zu Zeit einen feinen Tropfen serviren, namentlich, wenn er etwa zu Etwas gebraucht werden soll. Diesmal hat er aber etwas zu stark in's Glas geguckt und fällt, wie recht und billig, mit dem ganzen Gewicht seiner staatsmännischen Einbildung auf das Kalbsfell hinaus.

Er bildet sich ein, seine „Kniffe" haben unter den aargauischen Erzdemokraten einen gewaltigen Lärm verursacht, er delirirt, wo das tödtliche Blei hinfiel, da habe es getroffen; er ist hoffentlich seither aus seinem Katzenjammer erwacht und da wird er durch seine runden Brillengläser gesehen haben, daß die getroffenen Erzdemokraten noch alle am Leben und bei guter Gesundheit sind und kein Kopfweh haben. Armer Mann, der seine Gegner glaubt getödtet zu haben, wenn er ihre Politik als Kniffe bezeichnet; wer würde auf diesen Gedanken verfallen, wenn er nicht selbst die Weisheit seiner Politik in fortgesetzten Kniffen erblicken würde? Die Hinterlistigkeit dieser Politik ist erkannt und wird ihre Früchte tragen.

Er bildet sich auch ein, seinen Gegner unfehlbar gefunden zu haben, denn sein blinder Eifer heftet seine Blicke stetsfort nach Westen und so züngelt er denn mit der nichtsverzehrenden Flamme seines Geistes gegen diesen Mann, der im Westen an einsamem Orte sich seines Lebens freut, er sieht nicht, daß es im Osten, im Süden und Norden auch noch Demokraten gibt, die mit seiner Hofschranzenpolitik nichts weniger als einverstanden sind.

Was liegt nun dem Artikelschreiber im Wynenthaler besonders am Herzen? Dem Günstling liegen die Gönner am Herzen; er wirft den Demokraten vor, daß sie die hochverdienten Männer besudeln und bekleksen. Das ist die reinste Verdrehung, denn das sind ja gerade die Männer, welche im November der Regierung gegenüber gesagt haben, eine Verfassungsrevision lasse sich nicht hinter dem Bierglas machen, die Arbeiten der Regierung seien nicht durchdacht, sie gehören in den Papierkorb. Diese Sotticen wird man mit Complimenten beantworten müssen?

Ihm liegt der Westbahnvertrag am Herzen! Er wirft seinem vermeintlichen Gegner vor, daß er zur Verlotterung dieses Vertrages sein Möglichstes beigetragen habe. Nichts als Verdrehung! Nach dem Abschluß dieses famosen Vertrages hieß es im ganzen Wynenthal, wenn nur das Suhrenthal nicht als Bleigewicht angehängt wäre, so wäre die Ausführung des Vertrages gesichert. Das Suhrenthal in seiner Bescheidenheit hat dieses Bleigewicht abgehängt und geglaubt, damit den andern Betheiligten am Westbahnvertrag einen Gefallen zu erweisen; heute nun heißt es, man habe mit der Trennung den Vertrag verlottert. Ist das Consequenz! Das Wynenthal und das Seethal brauchen es aber, wenn man mit der Wahrheit umgehen will, auf den heutigen Tag noch nicht zu bereuen, daß sie nicht eine Bahn mit leichterem Oberbau und leichteren Schienen erhalten haben, sondern erst noch freie Hand haben, sich eine normale Bahn zu erringen, welche einen durchgehenden Verkehr ermöglicht und die Concurrenzfähigkeit nicht von vorn herein tödtet. Was dann das weite Gewissen in Eisenbahnsachen anbelangt, so lassen wir uns hierin von Jemanden nicht antasten, der seine Befehle von andern erhält und sein Gewissen nach diesen Befehlen reguliren muß. Wir sind von jeher auf eigenen Füßen gestanden und unser Gewissen hat sich nie befehlen lassen. Der Artikelschreiber in dem Wynenthaler mag hienach ermessen, auf welches Haupt die Schellenkappe gehört.

„Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht,
Der bleibt ein ehrlos erbärmlicher Wicht",

heißt es im Liede. Dem Wynenthal aber sagen wir auch heute wieder, daß es nicht eher zu einer Eisenbahn kommt, als bis es sich von seinen bisherigen Rathgebern lossagt, denn deren Räthe haben seit drei Jahren nichts zu Stande zu bringen vermocht, als einen todten Vertrag, der nie ein Lebenszeichen von sich geben wird.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 1. März. Zum Mitglied der Bezirkssteuerkommissionen von Kulm und Zofingen wird Hr. Gemeindeammann Reinle von Aarburg gewählt.

Vom Gemeinderath von Gränichen wurden, zur versuchsweisen Abänderung des dortigen Waldreglements verschiedene Beschlüsse gefaßt, welche bedeutende Fortschritte in der dortigen Forstverwaltung enthalten. Auf gestelltes Ansuchen wird diesen Beschlüssen die Genehmigung ertheilt.

— Zofingen. Der Gemeinderath wird ermächtigt, die Bestuhlung für die neue Turnhalle nach seinem Vorschlage zum Zwecke der Abhaltung von Einwohnergemeindeversammlungen im Winter in diesem Lokale auszuführen und wird ihm hiefür ein Kredit von Frk. 2150 eingeräumt.

— Die Bank in Zofingen liefert pro 1874 wieder ein recht gutes Resultat, indem sie ungeachtet zweier (durch Fälschung etc. erlittenen) Verluste den Actionären 8 pCt. Dividende zahlt und (außer den 10,000 Fr. Agio von neuen Aktien) 9,538 Fr. in den Reservefond legt, welcher nun auf 143,593 gestiegen ist. Auch der Gewinnsaldo wird um 1,325 Fr. verstärkt.

Bern. Die Bürgergemeinde Corgémont im St. Immerthale sucht nach dem „H. C." bei der Regierung um Bewilligung der Liquidation ihres Vermögens nach. Sie schlägt vor, der Einwohnergemeinde zwei Drittheile ihres Vermögens (Fr. 500,000) abzutreten und den Rest unter ihre Angehörigen zu vertheilen. Die Zahl der Antheilhaber ist 160.

— Neuenstadt. (Korresp.) Ungebetene Gäste hat uns mit der strengen Jahreszeit Freund Februar gebracht, die Wölfe. Die wilden Bestien kommen vom Chasseral her ganz ungenirt bis in die Wälder herab, welche die Felsen begrenzen, die bei Neuveville terrassenförmig gegen die Jurawälle emporragen. Trotz Sonntagsfeier knallten diesen Vormittag lustig die Büchsen; es scheint, unsre mißtrauischen Bergleute sind mit der unheimlichen Einquartirung nicht zufrieden und haben heute eine förmliche Treibjagd auf die Usurpatoren organisirt.

Die Gesetzesvorlagen hält man in der heutigen Volksabstimmung für angenommen; der Mutz denkt loyaler, als der egoistische Aar des Aargaus bei Verwerfung des Gesetzprojekte über Lehrerbesoldung. — Ramme nüd hinterst gsprengt, einsicht schont de Fortschritt wäger!

Zürich, 2. März. Letzte Nacht zirka 9 Uhr fand man bei einem Hause in Unterstraß die Leiche einer 20jährigen unbekannten Weibsperson, welche kurz vorher durch einen Sturz aus dem fünften Stock des fraglichen Hauses den Tod gefunden hat. Ob ein Verbrechen vorliegt, ist ungewiß, ebenso ist nicht ermittelt, wie diese Person in das Haus gekommen ist.

— In ichtersweil stürzte letzten Donnerstag der größere Theil der beinahe fertigen Mauer des Hafendammes hinter dem Kloster

in die Tiefe und riß noch ein Stück der Gartenmauer des Hrn. Deutsch nach. Die dadurch entstandenen Risse in letzterer lassen auf ein weiteres Nachreißen schließen.

Glarus. Letzten Samstag Nachmittag fanden im Ennetlinth zwei in dem Steinbruche von Hrn. H. Kunz beschäftigte Arbeiter einen jähen Tod. Die zwei Verunglückten: ein Italiener, Namens Barotti und ein Aargauer, Namens Stöckli, waren damit beschäftigt, Dynamitpatronen aufzuweichen, als plötzlich eine furchtbare Detonation erfolgte. Stöckli war augenblicklich todt, während Barotti noch ungefähr eine halbe Stunde lebte, ohne jedoch das Bewußtsein zu erlangen. Die in der Nähe weilenden Mitarbeiter eilten rasch hinzu und fanden die beiden Unglücklichen in einem gräßlichen Zustande im Schnee liegen. Die Kleider waren beiden vom Leibe gerissen, sie selbst furchtbar verbrannt und bis zur Unkenntniß verstümmelt.

Zug. Der Kantonsrath hat mit großer Mehrheit den Antrag des Volksvereins auf Einführung des obligatorischen Referendums abgelehnt.

Basel. Oberst Wieland hat am 25. Februar einen wie „A. S. Ztg." sagt, höchst interessanten Vortrag gehalten über die Schicksale der vier Schweizerregimenter im Feldzuge Napoleons I. gegen Rußland im Jahre 1812. An reichem Stoffe hat dieses Thema keinen Mangel. Was er vorbrachte, hat er aus dem Munde von Augenzeugen.

Die vier Schweizerregimenter mit 14,000 Mann — denn so viele stunden vor dem Jahre 1812 in französischen Diensten — waren vor dem Marsche nach Rußland in Neapel, Spanien und Süd-Frankreich vertheilt. Als Napoleon trotz der Kämpfe mit Spanien und England beschlossen hatte, auch Rußland unter seine Botmäßigkeit zu bringen, so verwendete er zu diesem Behufe die Schweizer als strapazfähige Soldaten auch in dem Krieg gegen Rußland. Die 4 Schweizerregimenter concentrirten sich in Frankreich, marschirten über Straßburg, die Provinz Brandenburg, Preußen ꝛc. nach Stettin, hier waren sie etwa 10,000, ebenfalls in 4 Regimenter vertheilt (1811). — Während ihres Aufenthaltes in Stettin brachten sie die meiste Zeit mit Exerziren und Uebungen aller Art zu und erwarben sich das Lob und das Zutrauen der Stettiner und der übrigen Soldaten.

Im Jahre 1812 wurden sie dem Corps Oudinot attachirt und bildeten die Reserve auf der Straße gegen St. Petersburg. An der Düna stießen die Franzosen auf die Russen. Hier hielten sich die Schweizer sehr tapfer, brachten die Franzosen, die von den Russen geworfen wurden und sich in wilde Flucht aufzulösen schienen, zum Stehen und vermieden auf diese Art eine große Niederlage des französischen Heeres.

Der General Oudinot, welcher sie daselbst als Reserve auf dem rechten Ufer des Flusses verwendet hatte, rief ihnen beim Uebergange über den Fluß zu: „Alle verdient ihr das Kreuz der Ehrenlegion!" Indeß erhielt es keiner von ihnen.

Als in Folge der rauhen Witterung, der Krankheiten, Strapazen u. s. w. das Heer Napoleons sich nicht länger halten konnte und die Russen durch Zuziehung mehrerer Streitkräfte den Franzosen überlegen wurden, so entschloß sich endlich Napoleon zum Rückzug. Jetzt begann erst der Anfang des Elendes für die Schweizer und für die ganze Armee bis zur Beresina. Hier stieß das Oudinot'sche Corps zum Rest der von Moskau zurückgekehrten Napoleon'schen Armee, die bald von 3 Seiten von Russen umgeben war; und nur dem bedächtigen und zögernden Vorgehen der Russen und der Tapferkeit der Schweizer ist es zuzuschreiben, daß Napoleon und die Franzosen beim Uebergang über die Beresina nicht gefangen worden sind. Nach Beendigung dieses unglücklichen und doch glücklichen Feldzuges waren von den 10,000 Schweizern nur noch 300 am Leben geblieben, die dann später bei Besatzungen in den Rheinstädten verwendet worden sind.

Waadt. Am 26. Febr. war in Lausanne Ankauf von Pferden für die Eidgenossenschaft. Die Kommission hat von vielen zugeführten Pferden nur 4—5 angekauft.

Im „Wint. Landb." wird die Herausgabe der Entscheidungen des schweiz. Bundesgerichts in offiziellem Gewande, in deutscher und französischer Sprache, angeregt. Diese Anregung ist nur zu unterstützen und würde ein solches Werk ohne Zweifel auch über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus von hohem juridischem Interesse sein.

Neuenburg. Auf Ende 1874 zählte die Stadt Neuenburg 13,557 Einwohner, unter denen 6550 Schweizer anderer Kantone und 2002 Ausländer. Ferneres Aufblühen dieser reinlichen und mit ihren hundert amerikanischen Ruhebänken auf den Spaziergängen gastlichen Stadt wird um so weniger fehlen, da mit der Pflege geistigen Lebens gar manche Industrieen mit der Cultur des Rebstocks, der dort so ausgezeichnetes Produkt liefert Hand in Hand gehen.

— Die Bevölkerung des regsamen „Dorfes" Chaux-de-Fonds beträgt 20,757 Seelen, gegen 20,648 im Januar 1874. Davon sind 17,140 Protestanten, 3,085 Katholiken, 477 Israeliten und 55 gehören verschiedenen Glaubensbekenntnissen an.

Genf. Am Sonntag wurde bei sehr schwacher Betheiligung fast einstimmig Hr. Chalumeau zum Nationalrathe gewählt.

— Der „Westf. Ztg." wird aus Lünen unterm 14. d. berichtet: Ein unerhörter Akt von Rohheit und Grausamkeit hat sich während der Fastnachtstage in dem benachbarten W. abgespielt. Mehrere betrunkene Individuen hatten sich eines schwachsinnigen Menschen bemächtigt, den sie, nachdem sie ihn seiner Unaussprechlichen entkleidet, in Stroh einhüllten, worauf sie letzteres mit Petroleum und Theer tränkten und anzündeten. Von den furchtbarsten Qualen gepeinigt, rannte der Unglückliche umher, bis sich endlich der Landwirth L. seiner annahm und die Flamme zu löschen versuchte. Doch zu spät, schon nach wenigen Stunden gab der mit Brandwunden förmlich übersäete Arme seinen Geist auf. Wie wir hören, sind bereits zwei der Thäter verhaftet.

Madrid, 1. März. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Dekret, welches die Annahme der Entlassung des Generals Morionos ausspricht und Bassols an seine Stelle ernannt. — Loma ist bis Audouin vorgedrungen.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Für die Kanzlei des Waffenchefs der Kavallerie wird die Stelle eines Sekretärs mit einer Besoldung von Fr. 2500 ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis 7. März 1875 dem Waffenchef der Kavallerie, Herrn Oberst Zehnder, einzugeben.

Getreidebericht. Romanshorn, 1. März. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Unsere Annahme, daß die Zufuhr an ungarischem Weizen wieder lebhafter werde, hat sich in letzter Woche ziemlich bestätigt; nicht minder war aber auch der Ausgang an hiesigem Platze in Folge des stattgefundenen Abschlages. — Heute blies aber schon wieder ein anderer Wind, indem die Eigner gestützt auf eine festere Stimmung in Marseille und selbst Ungarn sich auf's hohe Roß setzten und sich reservirt zeigten; der Umsatz war indeß mager genug, um keine ausgeprägte steigende Tendenz in Szene setzen zu können, so daß wir heute nur statt einen weitern Abschlag die letztwöchigen Preise zu notiren haben; es gilt diese farblose Pause nicht sowohl für den Weizen allein, sondern auch für die übrigen Getreidegattungen.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31 bis 31½, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 30¾, guter Weizen Fr. 29½—29¾, Amerika. Spring Fr. 27 bis 27½, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 22 - 22¾, Gerste Fr. 25 bis 26½, Roggen Fr. 22 - 22½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 7000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 7000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 47,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 2. März 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	27—28	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	27	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	26	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23¼	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [7]) [8]) [9]) [10]) [11]) Ruhig. [6]) -.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung.
Dienstag den 2. März 1875.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten	pr. 200 Pfd. Fr.	32. —
	Mittelpreis	"	29. —
	Niederster Preis	"	25-26.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	"	48. —
	Halbweißes Nro. 2.	"	40. —
	Rauchmehl Nro. 3.	"	32. —

Brod.	Preis in Zürich:	in Rorschach
Weißes pr. 2 Pfd.	44 Ct. 47 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 "	35 " 42 "	38 "
Rauchbrod " 2 "	29 " "	— "

Stimmung: Andauernd stilles Geschäft.

Marktbericht von Langenthal vom 2. März. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. 60 bis 6. —. Aepfel per Viertel 75—95 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—30. Kälber per Pfund 40—56, fette Schweine 48 bis 55, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50 - 60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21. Haber 24—26, Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 30 bis 1. 45. Eier per Stück 6½—7 Cts.

Schaffhausen, 2. März. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. 25 — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 20. — bis Fr. 23. —.

Pariser Observatorium vom 2. März 1875.

Die gestern in der Richtung gegen Algier und Sizilien signalisirten Depressionen, sind gegen Italien zurückgegangen; schlechtes Wetter am adriatischen Meere und in Algier, das sich gegen unsere Küste ausdehnt.

— Corrigenda. Das zweitletzte Wort der Correspondenz aus dem Wynenthal in Nro. 50 dies. Blattes heißt nicht Bahnhanse, sondern „Banhanse" d. h. Leute vom Schlage des Herrn Dr. Banhans, k. k. österreichischer Handelsminister, dessen „Gründermoral" die erstaunte Welt durch den Prozeß Ofenheim kennen lernte!

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Baden. Widmer, Basil sel., von Freienwyl. Eingabe 3. April, Gemeindekanzlei Freienwyl. — Bremgarten. Wüst, Rudolf, Vater, Emanuels, gewesener Schuster und Geschirrhändler, von Lupfig. Eingabe 27. März, Gemeindeschreiberei Lupfig. — Kulm. Bolliger-Lüscher, Rudolf, Gemeinderathssuppleant und Holzhändler, von Holziken; Baumann, Samuel, Heinrichs, alt Seckelmeister, von Leutwyl. Eingabe 3. April, Gemeindekanzleien Holziken und Leutwyl. — Lenzburg. Gloor, Rudolf, Bauren, gewesener Gemeinderath, von Seon. Eingabe 3. April, Gemeindeschreiberei Seon. — Zurzach. Vogel, Martin, von Hettenschwyl, auf Hagenfirst, Gemeinde Leuggern. Eingabe 24. März, Gemeindekanzlei Leuggern.

Vorträge der histor. und naturforsch. Gesellschaft
des Kantons Aargau.

XV. Vortrag Mittwoch den 3. März,
Abends 7½ Uhr, im Schwurgerichtssaale:

Herr General Herzog: **Die Veranlassung zum Uebertritte der Bourbaki'schen Armee im Jahre 1871.**



Die Samenhandlung
von Friedr. Hoch in Aarau
empfiehlt in zuverläßigster bester Qualität:
Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Große Masken-Garderobe
in dem Magazin Milchgasse nächst der Kirchgasse rechts.

Frau Theez-Amsler, Costümière,

ist mit ihrer großen, mannigfaltigen Auswahl **Costümes** und **Dominos** für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen bestens assortirt und sind solche daselbst zur Ansicht ausgestellt. —

Für Confirmande!

empfehle eine prachtvolle Auswahl zu den niedrigsten Preisen in **franz. Merinos** im Preise von Fr. 1. 50 bis zu den feinsten; feiner schwarzer **Alpacas, schwarzer Reps, schwarzer Orleans, schwarzer Paramattas, schwarzer Lüster, schwarze Popeline;** Alles zu den allerbilligsten Preisen.

Eine prachtvolle Auswahl in **Chals tapis, schwarzem Tuch** und **Boukking** bei

Adolf Dreifuß am Graben.

Unterzeichnete hat soeben das Neueste in

Kleidergarnituren

erhalten, als: Gimpen, Passementerien, Litzen, Quasten, Fransen, wollene Lacet, Knöpfe, seidene und wollene Quipuren, baumwollene u. leinene Spitzen — wofür sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Bei Unterzeichnetem kann ein junger kräftiger Knabe die **Dachdeck- & Kaminfeger-Profession** gründlich erlernen.

Am gleichen Ort findet ein Dachdeck- und Kaminfeger-**Geselle** dauernde Arbeit.

Jb. Fehlmann, Dachdeck und Kaminfeger.

Zum ausleihen:

Mehrere große und kleine **Lokalitäten** mit und ohne Wasserkraft in Nr. 188 in Aarau.

Gefunden: An der Bahnhofstraße eine **Frauenzimmersacke.** — Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem hiesigen **Engros-Waarengeschäfte** ist eine Stelle für einen Lehrknaben offen.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer;** in Nr. 44, Rathhausgasse.

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen: **nußbaumene Kommoden, tannene Bettladen** verschiedener Größe und verschiedene Sorten **Rohrsessel.**

Ferner ist auf 1. April eine **Lokalität** zu beziehen, bestehend in drei Zimmern, Küche, Keller und Estrich nebst etwas Pflanzland.

Gottlieb Rothpletz, Schreiner, in Köllikon.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** außerhalb der Stadt. Nachfrage bei der Exped. d. Bl.

Zum Verkauf:

Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Blts.

Mittel gegen Trunksucht.

Allen Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringend empfohlen, welchem Hunderte von Familien häuslichen Frieden, eheliches Glück verdanken. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden, was der Gesundheit nicht schadet.

Reflektirende wollen an **Th. Konetzkx,**

Droguist, Guben, sich wenden.

Narrhalla.



Wir halten nächsten Donnerstag keine Sitzung, machen dafür Besuche, Section Nr. 1, um 8 Uhr, Section 2, 8½ Uhr, Section 3, 9 Uhr, Section 4, 9½ Uhr, Section 7, 10 Uhr, Section 9, 10½ Uhr. Die Sections-Chefs sind ersucht, ihre Sectionen auf diesen Tag zu versammeln und so viel als möglich den Beweis ihrer Thätigkeit vor unsere Augen zu führen. Wir ersuchen Sie, uns anzuzeigen, in welchen Lokalen Sie Ihre Aufführungen halten. Gleichzeitig wird bemerkt, daß Samstag bei allen Sectionen Rundschau gehalten wird.

Mit Gruß und Handschlag!

Das Narrenkomité.

Tambouren.

Alle Diejenigen, welche sich als Tambouren beim Umzuge betheiligen wollen, sind ersucht, Donnerstag von 12—1 Uhr beim Chef des Narren-Comité's sich einzufinden.

Fuhrleute.

Sämmtliche Fuhrleute, welche sich am Umzug betheiligen, sind ersucht, zur Fassung ihrer Costüme Samstag den 6. März, Nachmittags von 12 bis 1 Uhr, beim Chef des Narren-Comite's zu erscheinen.

Section I.

Heute Abend 8 Uhr (Gamper).

Wer beim Appel fehlt oder sich nicht entschuldigen läßt, wird ohne Pardon aus der Controlle gestrichen.

Der Chef.

Section III.

Um 8 Uhr im Lokal.

Der Chef.

Section Schanuppe.

Versammlung hinde use, up stairs. Kinikinik papus wathaha schabuk.

Wahuhu.

Section VIII.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Local.

Der Chef.



Briefkasten.

Frauen K. **Wie's scheint,** haben Sie die Procura des Geschäftes nicht.

G. H. Der gute Weber braucht seinen Zettel und groben Eintrag.

Fräulein M. Sie sollten wissen, daß Seide im Preise gesunken ist.

F. D. Bei Habakuk Pumper, Bratenwender beim Taikun von Japan, ist die Narrenzeitung bereits dem Druck übergeben, senden Sie Ihr Produkt gefl dorthin.

M. S. Lüpfen Sie Ihren Schleier, die ledernen Löffel sind geputzt

Gemeinde B. Die Zufuhr Ihres Ausfüllungsmater als können wir erst nach dem Zuge bewerkstelligen.

E. T. Das Kübelsystem hat sich bis dato am besten bewährt, und jene Weiber kannten's schon vor einem Jahrhundert

Fräulein R. S Pippmatz kommt nicht wieder.

Nanti. Morgen wird zum letzten Mal geheizt.

Zwillinge. Habe bereits Fr. 5 für Kindermehl ausgegeben.

E. R. Junggesellen ohne eigenen Herd haben bloß 3 Immi Laubkäfer zu sammeln.

Schwefelbande. Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht.

H. G. Ziegel ohne Nasen haben nur für Maurer etwelchen Werth.

P. P. Gestrige centrale Finsterniß ist durch heutige nordöstliche Helle ausgeglichen.

Eheleute G. Wenden Sie sich an Kneubühler in Willisau.

F. G. Gut! Noch sind die Tage der Rosen.

Verschiedene Einsender. Gegen Dummheiten kämpfen Narren selbst vergebens.

Gruß und Freundeshand
Dem Mann im Gypsverband.

Leichen-Anzeige.

Nr. 26.

Donstag den 4. März 1875, Mittags 11 Uhr, wird beerdigt: Frau **Maria Siebenmann geb. Rüetschi,** Schusters, von Aarau; 74 J., 8 M., 1 T. alt. — Leidabnahme: Adelbändli Nr. 170.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme über den schmerzlichen Verlust unseres l. Töchterchens

Luise Bickmeier

und für dessen zahlreiches Grabgeleit danken herzlich

Die tiefbetrübten Eltern.

Stadt-Musik.

Besprechung heute Abend 8 Uhr

Bierbrauerei Holzach (Zimmer links).

Die Anwesenheit sämmtlicher Aktivmitglieder ist unerläßlich.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 9 Uhr im Lokal.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Donnerstag den 4. März, Abends 8 Uhr,

im Gasthof zum Storchen.

Vortrag des Hrn. Inf.-Lieutenant Schatzmann: Schlacht bei Gravelotte. Kämpfe der I. Armee bis 5 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Donnerstag den 5. März,

Abends 8 Uhr,

Vortrag von Missionar Hartmann

aus Ostindien

in der Ev. Kapelle über seine Arbeit.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern für eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bltt.

Gesucht: Auf Ostern oder auch schon früher eine **Magd,** die kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Auf bevorstehenden Maskenzug empfehle:

Cosaques Surprises

mit Carricaturen, Thierköpfen, Hüte etc.

Arnold Wüst, Confiseur.

Gesucht: Noch einige tüchtige **Bauhandwerker** zur Errichtung einer neuen Kapelle. Aufrichtemahl 8. März.

Die Aktionäre.

Großer Maskenball

Montag den 8. März

im Gasthof „zum Rößli".

Eine Parthie elegante

Tanzschuhe für Damen

und **feine Herren-Bottinen** zu billigem Preis bei dem sich bestens empfehlenden

Heinzelmann, Vorstadt.

4 tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei

Jb. Wernli, Maurermeister,

alte Kaserne.

Generalversammlung

der

Actionäre der Bank in Winterthur.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath der Bank in Winterthur hat die Ehre, die Herren Aktionäre gemäss § 19 der Statuten zu einer ordentlichen Generalversammlung auf

Donnerstag den 25. März 1875, Morgens 10¾ Uhr, in das Casino in Winterthur

zur Behandlung folgender Traktanden einzuladen:

1. Abnahme der Jahresrechnung (§ 24 a der Statuten).
2. Festsetzung der Dividende für 1874 (§ 24 b der Statuten)
3. Erneuerungswahl der nach § 28 der Statuten ausscheidenden drei Mitglieder des Verwaltungsrathes.
4. Wahl von drei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten (§ 24 a der Statuten).

Die zur Theilnahme berechtigenden Karten sind gegen Vorweisung der mit Borderaux begleiteten Aktien oder legalisirten Ausweis über deren Besitz vom 22. bis 24. März Mittags incl. bei der Schweizer. Kreditanstalt in Zürich und bis zum 24. März, Abends punkt 7 Uhr, auf unserem Bureau zu beziehen — Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass an diesem Termine strenge festgehalten wird und somit am 24. März nach 7 Uhr Abends keine Eintrittskarten mehr ausgegeben werden.

Rechenschaftsberichte können vom 18. März an bei der Schweizer. Kreditanstalt und der Expedition der »Handels-Zeitung« in Zürich, bei der Basler Handelsbank und auf unserem Bureau in Empfang genommen werden.

Winterthur, den 27. Februar 1875.

[H-1221-Z]

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,

Der Präsident: *Biedermann-Frey.*

Das Verkaufslokal befindet sich

im Gasthof zum „Wildenmann".

Der Vertreter des weltberühmten Metalls

Neu-Kalifornien

ist angekommen und verkauft für kurze Zeit in dem oben genannten Lokale

Schmuck-Gegenstände,

welche das größte Aufsehen in ganz Europa und auf mehrern Weltausstellungen erregt haben.

Das 19. Jahrhundert,

so reich an Erfindungen und Entdeckungen auf dem Gebiete der Industrie, hat bis jetzt noch keine aufzuweisen, welche so kolossale Erfolge erzielt hat als diese Erfindung, eine Composition mehrerer feiner Metalle, welche hauptsächlich zur Fabrikation von Uhrketten verwendet wird, die durch ihre Unverwüstlichkeit und geschmackvolle Arbeit mit den schönsten goldenen rivalisiren.

Diese Uhrketten,

nebst feinem Schlüssel und Carabiner, preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung, welche bei jedem andern Bijoutier nicht unter Fr. 5 verkauft werden können, werden von mir zum fabelhaft billigen Preise von Fr. 1. 50 verabfolgt; außerdem erhält jeder Käufer dieser Kette **gratis** ein elegantes Schmuckkästchen, enthaltend nachstehende Artikel, aus gleichem Metall angefertigt:

- **Eine Halskette mit Kreuz.**
- **Ein Medaillon.**
- **Ein Paar Ohrringe.**
- **Ein Ring mit gefasstem Stein.**
- **Ein ciselirter Trauring.**
- **Ein versilberter Fingerhut.**
- **Ein Nadel-Etuis, chinesische Emaille.**
- **Eine prachtvolle Vorsteckknadel mit gefasstem Stein à jour.**

Und dieses Alles zusammen für den unglaublich billigen Preis

von Fr. 1. 50.

Fabrik Crevola aus Italien.

Diejenigen Auswärtigen, welche Alles zusammen zu erhalten wünschen, wollen so gefällig sein und uns franco per Post Fr. 1. 50. an unsere Adresse im Wildenmann in Aarau überschicken.

Niederlage Rue St. Martin 140, Detailverkauf Rue St. Antoine 135, Paris.

Depot für Norddeutschland bei Werthheimer u. Co., Kaiser-Gallerie, Berlin.

Nur für kurze Zeit.

Im Gasthof zum „Wildenmann".

Gesucht auf Anfang Mai:

Ein **Dienstmädchen** im Besitze guter Zeugnisse, das bei einem einzelnen Herrn zugleich die Stelle einer Haushälterin zu versehen hätte.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd.**

Holzfuhren.

Ueber das Abführen von **500 Stück beschlagenes Bauholz** aus dem **Hungerberg** zur Aare nimmt Angebote entgegen bis zum 6. dies

Schmuziger-Kern, Zimmermeister.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 53.** 4. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 3. ds. Der Bundesrath hat in der Sitzung vom 1. März ein neues Extra-Postreglement beschlossen; als Entfernungseinheit ist in Uebereinstimmung mit den gewöhnlichen Reisenden-Taxansätzen an Stelle der Stunden der Kilometer angenommen. Die Fahrtaxeinheit, ausschließlich Wagengeld und Einschreibgebühr, beträgt 50 Rappen für jeden Kilometer bei einer Minimaltaxe von Fr. 3. 50. — Die bisher stattgefundenen vielfachen Anstände zwischen den Postpferdehaltern, bez. der Postverwaltung und Privatkutschern haben Veranlassung gegeben, die Fälle der Postregalverletzung genauer zu bestimmen, in dem Sinne, daß es außer den Postpferdehaltern Jedermann untersagt ist, Reisende, welche mit einem Privatkutscher oder mit Extrapost in irgend einer Ortschaft an einer Poststraße ankommen, gleichen Tages, das heißt innerhalb 24 Stunden, mit neuer Bespannung weiter zu befördern.

Ein im Kanton Waadt auf Grund wohlbestandener Prüfung patentirter Apotheker ist in Basel mit dem Gesuche um Bewilligung zur Errichtung einer Apotheke abgewiesen worden, mit der Begründung u. A., daß der vom Gesuchsteller angerufene Art. 31 der Bundesverfassung bezüglich des Grundsatzes der unbedingten Gewerbefreiheit auf das im allgemeinen und öffentlichen Interesse einer staatlichen Controlle unterstellte Apothekergewerbe nicht anwendbar erscheine. Auf bezügliche Beschwerdeführung hin hat der Bundesrath mit Rücksicht auf Art. 33 der Bundesverfassung und Art. 5 der Uebergangsbestimmungen beschlossen, es sei dem Rekurrenten die verlangte Bewilligung zu ertheilen. Nach dem angeführten Artikel sind nämlich Personen, welche den wissenschaftlichen Berufsarten angehören und im Besitze eines von einem Kanton oder einer mehrere Kantone vertretenden Konkordatsbehörde ausgestellten Befähigungszeugnisses sind, befugt, ihren Beruf in der ganzen Eidgenossenschaft auszuüben. Die Freiheit, zur Ausübung eines wissenschaftlichen Berufes jede beliebige Ortschaft im ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft zu wählen, kann aber keineswegs von der Frage abhängig gemacht werden, ob für den betreffenden Beruf am gewählten Orte ein Bedürfniß bestehe oder nicht und bei dem Rekurrenten sind die verfassungsgemäß zulässigen Erfordernisse vorhanden, um in der ganzen Eidgenossenschaft, somit auch in Baselstadt eine Apotheke zu eröffnen.

Behufs Hebung der Anstände, welche in Betreff der Beschaffung weiterer Räumlichkeiten für die eidgen. polytechnische Schule erwachsen sind, erklärt der Bundesrath, immerhin unter grundsätzlicher Aufrechthaltung der von ihm gestellten Forderungen, als rechtlich vollständig begründet, sich gegenüber der Regierung von Zürich bereit, eventuell auch über einen definitiven Auskauf der Baupflicht des Kantons mittelst einer derselben entsprechenden Loskaufssumme in Unterhandlung zu treten und ersucht die Regierung, sich beförderlichst über diesen Vorschlag auszusprechen.

Der Bundesversammlung wird die Genehmigung der Konzessionsübertragung für die Bahnlinie Bern-Biel-Neuenstadt an die bernischen Jurabahnen unter den üblichen Vorbehalten empfohlen.

Herr Friedrich August Wegelin von St. Gallen ist zum schweizer. Consul in Pernambuco ernannt worden.

Hr. Oberst Fornaro in Rapperswyl wird die von ihm aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Instruktors I. Klasse der Artillerie unter bester Verdankung der seit 1850 geleisteten Dienste bewilligt.

An die durch den Hinschied des Hrn. Dr. J. J. Müller erledigte Stelle eines Professors der Physik am eidg. Polytechnikum hat der Bundesrath Hrn. Dr. Friedrich Weber aus Magdala (Sachsen-Weimar) gegenwärtig Professor der Physik an der Akademie in Hohenheim (Württemberg) mit Amtsantritt auf 1. April 1875 berufen.

Der Monatsbericht Nr. 26 über den Stand der Gotthardbahnbauten auf Ende Januar 1875 erzeigt folgende Fortschritte der Erdarbeiten und folgenden Arbeitenstand:

1. Gotthard-Tunnel:

	Fortschritt an beiden Mündungen: Dezember.	Januar.	Stand auf Ende Dezember.	Januar.
Richtstollen Meter	172⁸	194	2980⁷	3174⁷
Erweiterung desselben "	38⁶	20⁹	1316⁶	1337⁶
Sohlenschlitz "	88⁷	129⁵	811⁷	941
Stroße "	19⁵	42	376⁵	418⁵
Vollausbruch "	—	—	233	233
Gewölbe "	37⁷	40⁶	417⁵	458⁶
Oestliche Widerlager "	—	—		204⁹
Westliche " "	—	—		229⁶
Abflußkanal "	—	—		126
Arbeiter im Mittel	+ 75	+ 200	1962	2162
" " Maximum	+ 58	+ 87	2242	2329

2. Tessinische Thalbahnen: Zahl der Arbeiter im Mittel: Dezember 2952. Januar 1572.

Nach Art. 219 der eidg. Militär-Organisation vom 13. Nov. 1874 sind Unteroffiziere und Soldaten, welche zu andern Kursen als denjenigen ihrer Korps einberufen werden, zu einer erhöhten Besoldung berechtigt. In Ausführung dieser Bestimmung hat der Bundesrath beschlossen, versuchsweise und bis zum Erlasse des neuen Verwaltungsreglements, sei den in Rekrutenschulen und Spezialkursen einberufenen Unteroffizieren eine Soldzulage zu verabfolgen und soll diese Zulage nach Budget Frkn. 1 täglich betragen.

Aargau. (Correspondenz) Der letzte Trumpf. Die öffentlichen Blätter der Hauptstadt, vorab der Moniteur, haben das Privilegium die Regierungsrathsverhandlungen dem souverainen Publikum mitzutheilen. — Um dieses Privilegium brauchen die übrigen aargauischen Blätter nicht eifersüchtig zu sein; denn wahrlich, mehr als die Bagatellverwaltungssachen werden nicht ausgeboten. — Genehmigung des Wirthschaftsplanes der Gemeinde N. N. — Beitrag an die Waldvermessungskosten von U. X. — Beitrag an den Schulhausbau von F. Z. — das sind die gewöhnlichen Neuigkeiten.

Kein Wunder wenn im Volke die Idee auftaucht, es dürften fürderhin fünf Mitglieder für unsern Regierungsrath genügen. Wir sind zwar andrer Ansicht. Es gab eine Zeit da bei sieben Mitgliedern eines davon eine bedeutende Omnipotenz entwickelte, ein anderes, jüngeres, immer die Opposition bildete, und die übrigen fünf meistens mit dem ersten Chorus sangen. Dem Mitgliede der Minderheit verleidete eine solche unwürdige Stellung und es gab dieselbe auf, und steht gegenwärtig mit Ehren und zum Frommen gesammter Eidgenossenschaft in der obersten eidgenössischen Behörde. Heute hat sich eine ähnliche Situation in der aargauischen Regierung ausgebildet. Es gerirt sich ein Mitglied dieser Behörde als quasi Landvogt (wozu es übrigens von Geburtswegen ein gewisses Anrecht hat); die übrigen Beisitzer stimmen bei. Eines macht principielle Opposition, aber meistens ohne Erfolg, und so wird auch dieses Mitglied seine Stellung verlassen, um nicht permanent vom Untervogt sich majorisiren zu lassen. — Also keine Reduktion dieser Behörde, sonst wiederholen sich diese Beispiele in Zukunft bei verminderter Mitgliederzahl noch viel leichter. Wir sagten also, die sogenannten Bagatellverwaltungsbeschlüsse werden dem Volke mitgetheilt, die wichtigern eingreifenden Beschlüsse werden ihm vorenthalten.

So soll sicherm Vernehmen nach schon vor zwei Wochen ein Beschluß gefaßt worden sein, welcher erst nach und nach in Form von Gerüchten in die Oeffentlichkeit gelangte. — Der leitende Ausschuß der Eisenbahn Winterthur-Zofingen hat den Reg.-Rath angegangen, einen Theil der alten 36' breiten Bernstraße von Suhr nach Entfelden und von da nach Kölliken zum Bau der Bahn zu überlassen. Der Reg.-Rath habe nun mit allen gegen eine Stimme dieses Ansuchen abgelehnt, ja, habe sogar noch den weitergehenden Beschluß gefaßt, die genannte Bahn dürfe nur in thunlicher Entfernung von der Straße gebaut werden. — Diese Schlußnahme ist der letzte Trumpf der aargauischen Regierung gegen die Na-

tionalbahn. — Es wäre nun sehr wünschenswerth gewesen, wenn die Regierung ihre Schlußnahme mit gehöriger Begründung dem aargauischen Volke mitgetheilt hätte. Sie hat es bisher unterlassen, sei es, weil sie sich einer Machtvollkommenheit bewußt ist, welche es unnöthig macht dem Volke ihre Erwägungen zu unterbreiten, sei es, daß sie selbst findet, ihre Begründungen stehen auf zu schwachen Füßen, als daß dieselben einer Kritik unterstellt werden dürfen. — Es können jedoch nur zweierlei Gründe für ihre Verweigerung geltend gemacht werden:

1) Der bedeutende Verkehr auf der gedachten Straße selbst, welche eine Verschmälerung derselben als unthunlich erscheinen ließe, und 2) die Gefährdung des Verkehrs durch das Scheuwerden der Zugthiere durch die Bahnzüge.

Lassen Sie uns diese beiden Gründe etwas näher betrachten. Es werden ungefähr 12—15 Jahre her sein, daß die aarg. Regierung ganz unerwartet dem Großen Rathe den Antrag stellte, die Bernstraße auf die Hälfte ihrer Breite, also auf 18' zu reduciren und die übrigen 18' an die Landanstößer zu verkaufen. Sie begründete ihr Vorhaben damit, daß durch die Eisenbahnen der Nordost- und Centralbahn der Transit-Verkehr auf dieser Straße aufgehört habe, daß dieselbe heut zu Tage keinen andern Charakter mehr habe, als den einer Ortsverbindungsstraße; daß jetzt schon die Straßenwärter Mühe hätten die Straßenböschen vom Gras rein zu halten; daß die Beliesung bedeutende Kosten verursache, welche geringer werden, wenn die Straße auf die Hälfte reducirt werde. — Ein Mitglied des Großen Rathes fand das Vorgehen der Regierung unthunlich. Es könne nicht einem großen Landestheil eine Straße, welche bis anhin als Zierde desselben gegolten habe, einfach durch eine Schlußnahme des Reg.-Raths und Anzeige an den Gr. Rath, abgethan und an deren Stelle ihm eine 18' breite Ortsverbindungsstraße geboten werden, währenddem die meisten Straßen wenigstens 24' breit seien. Es machte aufmerksam darauf, daß die gegenwärtige Zeit der Technik uns noch Manches bringen könne, woran gegenwärtig noch Niemand denke, z. B. seien die Straßenlokomotiven erst in ihren Anfängen, die weite Bernstraße ließe sich später ganz gut zur Benutzung dieser oder ähnlicher Institute verwenden. Es begründete den Antrag zur Aufstellung einer Commission zur Untersuchung dieser Angelegenheit. Die Commission beantragte später die Abweisung des regierungsräthlichen Antrags, was denn auch vom Gr. Rathe beschlossen wurde. Seit dieser Zeit datiren sich die auf beiden Seiten der Bernstraße etablirten Rasenstreifen.

Wenn nun in Folge der Nordost- und Centralbahn eine Reduktion der Bernstraße auf die Hälfte vor ca. 12 Jahren als thunlich erschien, so wird wohl heute, wenn neben der Straße eine Eisenbahn den Verkehr in der nächsten Nähe vermittelt, diese Straße wohl noch unwichtiger werden und kaum noch einen andern Zweck erfüllen, als dem landwirthschaftlichen Verkehr zu dienen. Also der erste Einwand dürfte kaum mehr vorgebracht werden. (Schluß folgt.)

— Rheinfelden. Das Bezirksgericht hat den Herrn Bezirksrichter F. Metzger von Möhlin zum Vizepräsidenten und Hrn. Seb. Binkert in Rheinfelden zum Kanzlisten gewählt.

— Baden. Vorletzte Nacht wurde im Erdgeschoß des Hrn. Zuckerbäcker Widmer eingebrochen, die zum Glück nicht große Baarschaft gewaltsam aus dem verschlossenen Kästchen gestohlen und noch Verschiedenes entwendet, darunter auch ein Korb mit etwa 150 Eiern. Der Einbruch geschah vermittelst Eindrücken einer Scheibe hinten am Hause.

— Das neue Kurhaus in Baden soll spätestens auf 1. Juni eröffnet werden. Als Direktor wurde Hr. Ferdinand Schimon, der Gründer des bekannten Hotels „zu den 4 Jahreszeiten" in München, ernannt.

Bern, 1. März. Das Resultat der gestrigen Abstimmung, dem zu Ehren heute die Kanonen von der großen Schanze herab donnerten, hat bei beiden Parteien überrascht; denn eine solche Mehrheit hatte keine derselben erwartet. Mit 37,296 Ja gegen 24,203 Nein sind die Eisenbahnsubventionen bewilligt worden. Die oberländischen Gemeinden St. Beatenberg, Matten, Guttannen, das nicht einmal eine ordentliche Straße besitzt, Gadmen und Innerkirchen hatten kein „Nein" aufzuweisen, obgleich mit Ausnahme des an Interlaken grenzenden Matten die Bahn bei keinem dieser Orte direkt vorüber führen wird. Gar kein „Ja" wies das ultramontane Bermes auf, während im gleichgesinnten Corban nur ein solches in der Urne lag. Der Mann wird sich in Acht nehmen können. Beide Vorlagen sind mit Mehrheit verworfen worden in den jurassischen Aemtern Delsberg, Freibergen, Laufen und Pruntrut und in den im Mittellande gelegenen oder an dasselbe angrenzenden Konolfingen, Laupen und Schwarzenburg, die Eisenbahnsubventionen allein in den Aemtern Bern und Neuenstadt, wo man die Bahn schon hat. Eine Ehrenerwähnung verdienen die oberländischen Aemter Oberhasle, Saanen, Interlaken, Frutigen, Ober- und Niedersimmenthal, von den übrigen besonders das freisinnige jurassische Amt Courtelary. (Wint. Lob.)

— Biel. Man theilt dem „Hdls.-Cour." brieflich Folgendes mit: „Eine in Zürich letzter Tage verstorbene Jungfer Adele Perrot hat neben einigen unbedeutenden Legaten an Verwandte hierselbst die Einwohner-Gemeinde der Stadt Biel zur Haupterbin eingesetzt mit gegen 800,000 Fr.

Zürich. (Schluß der Corresp. v. 28. Febr.) Als eine neue Institution hat sich hier auch eine Sektion des norddeutschen Vereins für Rettung Schiffbrüchiger konstituirt, der von seinen Mitgliedern einen winzigen Jahresbeitrag von 2 Franken verlangt. Bei den zahlreichen Auswanderern schweizerischer Herkunft, welche über deutsche Nord- und Ostseehäfen gehen und kommen, ist das Interesse unserer Kreise an diesem wohlthätigen Unternehmen zu begreifen und zu billigen.

Der zürcherische Maskenball in der phantasievoll und sinnig dekorirten Tonhalle vom 20. Februar war glänzend; bloß muß entgegen frühern Anlässen die Kostümirung als eine solche der Phantasie bezeichnet werden, indem verhältnißmäßig sehr wenig zusammenhängende Gruppen sich bildeten. Sehr natürlich repräsentirte Charaktercostüme von glänzender Allurpräsentirten sich im feenhaft in einen Gartenpalast verwandelten Saale.

Nebst dem Maskenfeste der Erwachsenen soll auf der Bürglitterrasse in Enge demnächst ein maskirter Ball der Kinder unter Tanzlehrer Hintermeisters Leitung folgen.

Das letzte, unerwartete und fast paniqueartige Sinken der Aktien der schweizerischen Westbahnen hat hier in diversen Kreisen schmerzlich berührt, da man dieses Werthpapier bis vor Kurzem noch ziemlich portirte; also auch da kehren die schönen Tage nicht wieder!

Luzern. Ein gemüthliches, nicht leicht in Harnisch zu bringendes Völkchen scheinen die Grepper zu sein. Bei der Abstimmung vom letzten Sonntag blieb männiglich, liberal und konservativ, zu Hause, und da das Bureau auch nicht allein stimmen wollte, so komparirt die Gemeinde Greppen im Abstimmungstableau mit zwei Strichen.

— Gotthardbahn. Herr E. Stockalper, der leitende Ingenieur des Herrn Favre, gibt in der „N. Walliser Ztg." einen Ueberblick über die Geschichte des Gotthardunternehmens und schließt in Vergleichung mit den Arbeiten am Mont-Cenis damit, daß es ohne Zweifel nach einigen Monaten Herrn Favre gelungen sein werde, alle Zweifel über die rechtzeitige Vollendung des Tunnels zu heben, und daß zu hoffen sei, es werden sich seiner Zeit die Kräfte finden, auch den Simplon mit seinen 18 Kilometern in 8 Jahren zu durchbohren.

Uri. Der Landrath hat eine neue Schulordnung beschlossen, durch welche die bis anhin stiefmütterlich gepflegte Schule etwas gehoben wird. Die Schulpflicht der Kinder wird auf 9 Jahre angesetzt, wovon 6 Jahre auf den Primarunterricht fallen und 3 Jahre auf einen Repetitionskurs. Die wöchentlichen Unterrichtsstunden sind vermehrt und die jährliche Schulzeit ist ebenfalls verlängert worden. Dazu kommt die wichtigste und am meisten Erfolg versprechende Neuerung, daß die Gemeinden nur patentirte Lehrer anstellen dürfen.

Solothurn. Die Eisenarbeiten für die Gäubahn, die zur Uebernahme ausgeschrieben waren, sind vergeben worden und zwar diejenigen von Olten bis bern. Wangen (14,000 Ztr.) an die Oltner Hauptwerkstätte, diejenigen von Wangen bis Lyß (6000 Ztr.) an Ott und Comp. in Bern. Eine Bauzeit von 10 Monaten ist vorgeschrieben, so daß demnach die Eröffnung der Gäubahn auf den Juni nächsten Jahres immer noch festgehalten zu werden scheint.

— Herr Klosterverwalter Schenker hat sich von seinen Verwundungen so weit erholt, daß er Dienstags die Rückkehr nach Olten wagen durfte, um daselbst die Heilung seiner Wunden abzuwarten.

Basel. Hr. Sulger hat als Mitglied und Präsident der Direktion der Centralbahn seine Entlassung genommen.

— An der Theaterstraße wird für die Stadt Basel eine Turnhalle um die Summe von 100,000 Fr. errichtet. Dazu haben sich Staat (durch Eröffnung eines Kredits von 63,000 Fr.), Stadt (durch unentgeldliche Abtretung des Bauplatzes), Turnfreunde (durch Einschuß des aus freiwilligen Beiträgen entstandenen Turnhallefonds von Fr. 27,000) und gemeinnützige Gesellschaft (durch einen Beitrag von Fr. 10,000 an die Baukosten und von Fr. 5000 für Anschaffung von Geräthen) in dankenswerthester Weise die Hände geboten. — Die eigentliche Halle soll eine Raumweite von annähernd 5000 Quadratfuß erhalten. Zu beiden Seiten derselben im Erdgeschoß befinden sich kleine Vorhallen, Geräthezimmer, Garderobe und sonstige Dependenzen; im ersten Stock über diesen Nebenräumen wird einerseits angebracht eine Tribüne für circa 80 Sitzplätze, anderseits eine Abwartwohnung. Die Halle erhält entsprechende Höhe und ein sichtbares Dachgewölbe.

Baselland. In Folge eines Ueberfalles, den letzten Sonntag Nachts zwei auf dem Heimwege nach Arisdorf begriffene Männer erlitten, sind zwei junge Bursche rechtschaffener Eltern in Liestal, in Untersuchung gezogen und in Haft gesetzt worden.

St. Gallen. Letzten Samstag Mittags ¼ vor 12 Uhr wollten in einem Quadersteinbruch bei St. Margrethen einige Arbeiter einen zirka 30 Zentner schweren Stein mittelst Krahnen aus der Tiefe auf die Erdoberfläche heben. Ein unten beschäftigter Arbeiter wollte den oben beschäftigten zu Hülfe kommen. Zu diesem Zwecke mußte er unter dem schon zirka 5 bis 6' hoch schwebenden Stein hindurch, um die Leiter zu erreichen. In dem Moment, als er sich unter dem Stein befand, brach das Seil. In welchem Zustande der Verunglückte unter der Last hervor- und zusammengelesen werden mußte, läßt sich denken. Als sein Söhnchen ihm das gewöhnliche Mittagsmahl brachte, war das Unglück geschehen. Eine Frau und zwei Kinder weinen am Grabe des braven und fleißigen Mannes. Leider geschehen solche Unglücksfälle oft durch allzu großes Selbstvertrauen und sollen daher Andern zur Warnung dienen.

Tessin. Die Regierung hat heute Mittag ihren Einzug in Locarno gehalten, welcher unter außerordentlicher Theilnahme der liberalen Bevölkerung und der patriotischen Vereine erfolgt ist. Bellinzona hat ihr mit nicht weniger Enthusiasmus das Geleite gegeben.

Berlin, 3. März. Die „Nordd. A. Ztg." theilt mit, daß die franz. Regierung zur Beschaffung guten Materials für die Kavallerie bei Gelegenheit der französ. Armee-Reorganisation Auftrag gegeben habe, in Deutschland 10,000 Pferde anzukaufen. Die „Nordd. A. Ztg." hebt die volkswirthschaftlichen Bedenken solcher Massenausfuhr inländischer Pferde hervor und hofft von der Regierung vorbeugende Maßregeln.

Fremdenverzeichniß v. 3. auf den 4. März 1875

Schwert.

Hr. Frey, Präsident, Gontenschwyl.
— Brentano, Oberrichter, Lauferburg.
— Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— Nußbammer, Fürsprech, Rheinfelden.
— Goar m. Kutsch., Kfm., Basel.
— Hug, dto., St. Gallen.
— Arbenz, dto., Schaffhausen.
— Zimmer, dto., Fürth.
— Blattner, dto., Aathausen.
— Kreß, dto., Sulz.
— Winter, dto., Schmolten.
— Ammann, dto., Genf
— Bollag, dto., Rappersweil.
— Woelde, dto., Berlin.
— Weber, dto., Rorschach.

Rößli.

Hr Blum, Kfm., Dojon.
— Lerre 2, dto., Aeglards.
— Loferer, dto., dto.
— Berrera, dto., dto.
— Aigasserce, dto., dto.
— Wettstein, dto., Rüschlikon.
— Lüthi, Kfm., Schöftland.
— Lorenz, dto., Baden.
— Baur, dto., Basel.
— Haller, dto., Reinach.
— Rei, dto., Frauenfeld.
— Büttikofer, Part., Erslingen.
— Martin, dto., Bubendorf.
Hr. Deger, Part., Leufelfingen.
— Aebersus, dto., Lohr.
— Eckristen, dto., Uri
— Lu n, dto, Ottenbach.
— Rusch, Färber, Reichweilen.
— Baumann, Schneider, Berlin.
— Levi, Beck, Mülhausen.
— Oberst, Schneider, Weilheim
— Jäggi, Part., Eiken.
— Mühlethaler, Küfer, Brittnau.
2 Drathbinder, a. Ungarn.

Löwen.

Hr Katz, Kfm., Bremen.
— Schneider, dto. dto.
— Blum, dto., Bern
— Gidhardt, dto., Genf.
— Seyfer, dto., Wyla
— Flügel, dto., Bern.
— Baldegger, dto., St. Gallen.

Storchen

Hr. Rümlin, Kfm., Stuttgart.
Theilemann, dto., Zürich.
— Berger, dto., dto
— Sprüngli, dto., dto.
— v. Schütz, dto., Offenbach.
— Haas, dto., Reutlingen.
— Wagner, dto., Gönningen.
— Hermann, dto., dto
— Opel, dto., Mannheim
— Bierback, dto., Berlin.
— Hofmann, dto., Solothurn

Pariser Observatorium vom 3. März 1875.

Der Barometer steigt über Frankreich und Italien, ist dagegen in England etwas gefallen, in Valentia um 5 Mm.

Bekanntmachung.

Dem verehrlichen Abonnenten-Publikum der Kantons-Bibliothek wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß vom nächsten Samstag, 6. März ab, das Supplementbändchen zum alphabetischen Katalog auf der Bibliothek bezogen werden kann, an das auswärtige Abonnenten-Publikum aber mit jeweiligen Büchersendungen gegen Postnachnahme von 80 Cts. versandt werden wird. Das Bändchen enthält alle Anschaffungen und Geschenke an die Kantons-Bibliothek, welche seit 1868 dem Abonnenten-Publikum in je halbjährlichen autographirten Nachträgen bekannt gemacht zu werden pflegten.

Da das größere Publikum die Bedingungen, welche zum Eintritt in's Abonnement an der Kantons-Bibliothek berechtigen, noch nicht überall zu kennen scheint, so erlaubt sich das Kantons-Bibliothekariat, dieselben hier wiederum bekannt zu machen:

1) Zum Abonnement für immer genügt der Ankauf der 4 Bände des alphabetischen Katalogs zu dem ermäßigten Preise von Fr. 8. Der Abonnent verpflichtet sich in diesem Falle auch zum Ankauf der Fortsetzungen des alphabetischen Katalogs, zu welchem jeweilen etwa alle 10 Jahre ein neuer Supplementband zum Durchschnittspreise von Fr. 2 erscheinen wird.
2) Die Einzahlung von Fr. 3 berechtigt zum Abonnement für 1 Jahr.

Das auswärtige Publikum wird schließlich darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 16 des neuen Posttarifs für Briefpostsendungen vom 1. September 1871, Pakete von aus der Kantons-Bibliothek bezogenen Druckschriften von einem Gewichte bis auf 4 Pfund und auf eine Entfernung von 20 Stunden auf nur 10 Cts. zu stehen kommen.

Bestellungen an die Bibliothek geschehen am bequemsten durch unter Kreuzband (zu 2 Cts.) eingesandte Bestellzeddel, welche die Bibliothek gratis abgiebt.

Aarau, den 4. März 1875.

Das Kantons-Bibliothekariat.

Getreidebörse in Olten, 3. März 1875.

Irka, Odessa	Fr. 29 — bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 29 — bis 33 —
Spring-Weizen	» 27 50 » 28 50	Mais	» 21 50 » 25 —
Franz. Weizen	» 26 75 » 27 50	Hafer	» 24 — » 26 —
Marianopoli	» — — » — —	Gerste	» 24 — » 28 —

Das Verkaufslokal befindet sich
im Gasthof zum „Wildenmann".

Der Vertreter des weltberühmten Metalls

Neu-Kalifornien

ist angekommen und verkauft nur noch bis heute Abend ½7 Uhr im oben genannten Lokale

Schmuck-Gegenstände,

welche das größte Aufsehen in ganz Europa und auf mehrern Weltausstellungen erregt haben.

Das 19. Jahrhundert,

so reich an Erfindungen und Entdeckungen auf dem Gebiete der Industrie, hat bis jetzt noch keine aufzuweisen, welche so kolossale Erfolge erzielt hat als diese Erfindung, eine Composition mehrerer feiner Metalle, welche hauptsächlich zur Fabrikation von Uhrketten verwendet wird, die durch ihre Unverwüstlichkeit und geschmackvolle Arbeit mit den schönsten goldenen rivalisiren.

Diese Uhrketten,

nebst feinem Schlüssel und Carabiner, preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung, welche bei jedem andern Bijoutier nicht unter Fr. 5 verkauft werden können, werden von mir zum fabelhaft billigen Preise von Fr. 1. 50 verabfolgt; außerdem erhält jeder Käufer dieser Kette **gratis** ein elegantes Schmuckkästchen, enthaltend nachstehende Artikel, aus gleichem Metall angefertigt:

- **Eine Halskette mit Kreuz.**
- **Ein Medaillon.**
- **Ein Paar Ohrringe.**
- **Ein Ring mit gefasstem Stein.**
- **Ein ciselirter Trauring.**
- **Ein versilberter Fingerhut.**
- **Ein Nadel-Etuis, chinesische Emaille.**
- **Eine prachtvolle Vorstecknadel mit gefasstem Stein à jour.**

Und dieses Alles zusammen für den unglaublich billigen Preis

von Fr. 1. 50.

Fabrik Crevola aus Italien.

Diejenigen Auswärtigen, welche Alles zusammen zu erhalten wünschen, wollen so gefällig sein und uns franco per Post Fr. 1. 50. an unsere Adresse im Wildenmann in Aarau überschicken.

Niederlage Rue St. Martin 140, Detailverkauf Rue St. Antoine 135, Paris.
Depot für Norddeutschland bei Wertheimer u. Co., Kaiser-Gallerie, Berlin.

Nur noch heute.

Im Gasthof zum „Wildenmann".

Offene Lehrlingsstelle.

In einem hiesigen **Engros-Waarengeschäfte** ist eine Stelle für einen Lehrknaben offen.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu miethen gesucht:

Auf h. Ostern ein **Logis** mittlerer Größe **mit Keller und Estrich**; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Auf bevorstehenden Maskenzug empfehle:

Cosaques Surprises

mit **Carricaturen, Thierköpfen, Hüte etc.**

Arnold Wüst, Confiseur.

Narrhalla.

Das Narrenkomité sucht zur Verbreitung der Narrenzeitung 8 in jeder Hinsicht zuverläßige Leute. Gute Bezahlung.

Sich zu melden beim Chef.

Section III.

In Costümes heute Abend ½9 Uhr im oberen Rößlisaal.

Der Chef.

Briefkasten.

Pastor L. Der Grundgedanke Ihrer politischen Abhandlung steht bereits im Buch der Richter III. Capitel.

Muri .... Das Pêle-Mêle der Narrenzeitung hat sich dermaßen aufgethürmt, daß sie jeder Käufer als Kleinod aufbewahren wird.

C. Sp. Schwarzlockiger Herr, nimm dich in Acht, sonst wird folgende Affiche angebracht:

„Des Lebens ungemischte Freude,
„Wird keinem Sterblichen zu Theil."

R. Schönsten Dank für ihre Gabe von Fr. 10.

Professor C. Tief unter der Erd' liegt der gesuchte Eselskinnbacken.

Leichen-Anzeige.

Nr. 27.

Samstag den 6. März 1875,
Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Jungfer **Maria Andres,** Hafners sel., von Aarau; 72 J., 3 M., 14 T. alt. —
Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr. 635.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Die auf heute Abend angesetzte Versammlung findet nicht statt.

Der Vorstand.

Donnerstag den 5. März,
Abends 8 Uhr,
Vortrag von Missionar Hartmann
aus Ostindien
in der Ev. Kapelle über seine Arbeit.

Verein junger Kaufleute.

Versammlung sämmtlicher Theilnehmer
heute Abend 8 Uhr im Lokal.

Zum Ausleihen:

Auf 15. Mai eine **Wohnung** von fünf Zimmern, Alcoven, große Laube, Diensten- und Plunderkammer, eigenem Keller und gehörigem Platz für Holz.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Geübte Seidenwinderinnen
finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn bei Herren **Gebrüder Suter** in **Ostringen.**
Für Kost und Logis wird gesorgt.

Empfehlung.

Erlaube mir meine schöne Auswahl
roher & gebleichter Baumwolle,
Vigogne-, Phantasie- & Ringelgarn,
sowie meine bekannten **Kinderartikel,** als: **Röckli, Unterröckli, Schlüttchen, Mänteli, Finkli etc.** bestens zu empfehlen.

Auch habe eine hübsche Auswahl in Mustern zu **Fuß-** oder **Wagendecken.**

Was nicht vorräthig wird auf Bestellung prompt und zu billigen Preisen besorgt.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich
Frau **Rüetschi-Kieser,**
Tapisserie- & Wollenhandlung,
Kirchgasse Nr. 12.

Großer Maskenball

Montag den 8. März
im Gasthof „zum Rößli".

Eine Parthie elegante
Tanzschuhe für Damen
und **feine Herren-Bottinen** zu billigem Preis bei dem sich bestens empfehlenden
Heinzelmann, Vorstadt.

Holzfuhren.

Ueber das Abführen von **500 Stück beschlagenes Bauholz** aus dem **Hungerberg** zur Aare nimmt Angebote entgegen bis zum 6 dies
Schmuziger-Kern, Zimmermeister.

Die Abfuhr

von **Ausfüllungsmaterial** ist zu vergeben
Naeff & Zschokke.

---

4 tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei
Jb. Wernli, Maurermeister,
alte Kaserne.



Großer
Costümirter Umzug
in Aarau

Montag den 8. März, Nachmittags 2 Uhr.
Betheiligung
300 Personen, 60 Pferde 2c. 2c.
Piquante und höchst amüsante Aufführung.
Das Programm sagt das Nähere.

Das Narren-Comité
der Stadt Aarau.

Eröffnung
des großen Costümes- & Masken-Verlages

von **Meister & Hanselmann,** Costümiers, von **Baden,**
in Aarau Samstags den 6. März Mittags
II. Etage im Gasthof zum Schwert.

Brillante Auswahl in **Costümes & Dominos** für **Herren** und **Damen. Masken aller Arten. Perrücken, Bärte, Pritschen, Lärminstrumente 2c. Historische, nationale, comische und Genre-Costümes, alles complet!**

Die geehrten Maskenfreunde sind zu deren gefl. Besichtigung freundlichst eingeladen. — Möglichst billige Lokationspreise werden angesetzt.

Es empfehlen sich der geehrten Einwohnerschaft Aaraus bestens
Meister & Hanselmann, Costümiers,
Gasthof z. Schwert, II. Etage.



Montag den 8. März
Großer Maskenball
im Gasthof zum Schwert.





Das große elegante Lager von
Masken-Costümen

ist von **Montag den 1. März** an
im Laden des Herrn Saxer
zur gefälligen Ansicht geöffnet.



Feine **Pariser-Larven** für **Herren** und **Damen**
bei dem sich bestens empfehlenden
A. Steinhauer, Costümier, von Baden.

Große Masken-Garderobe
in dem Magazin Milchgasse nächst der Kirchgasse rechts.

Frau Theez-Amsler, Costümière,
ist mit ihrer großen, mannigfaltigen Auswahl **Costümes** und **Dominos** für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen bestens assortirt und sind solche daselbst zur Ansicht ausgestellt. —

5—6 Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit gegen großen Lohn, solche die ihr Werkzeug mitbringen, erhalten den Vorzug und Entschädigung für denselben.

Sich zu melden im
Bären in Rupperswyl.

☛ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:

Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Bls.

Unterzeichnete hat soeben das Neueste in
Kleidergarnituren
erhalten, als: Gimpen, Passementerien, Litzen, Quasten, Fransen, wollene Lacet, Knöpfe, seidene und wollene Quipuren, baumwollene u. leinene Spitzen — wofür sich bestens empfiehlt
Amalie Gottschalk.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** außerhalb der Stadt. Nachfrage bei der Exped. d. Bl.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 54.** 5. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Nach der vom Bundesrath am 24. Februar erlassenen Verordnung über die Untersuchung und Ausmusterung der Militärpflichtigen wird die Untersuchungskommission eines Divisionskreises aus dem Divisionsarzt als Vorsitzenden, dem Commandanten des Rekrutirungskreises und zwei Militärärzten (mit zwei Ersatzmännern) bestehen. Die Wahl der ärztlichen Mitglieder der Untersuchungskommission erfolgt durch das schweizerische Militärdepartement auf Vorschlag des Oberfeldarztes und nach Anhörung des betreffenden Divisionsarztes. Die Untersuchungskommission entscheidet über die Befähigung jedes Einzelnen zum Militärdienst und wacht strenge darüber, daß weder Diensttaugliche wegen unerheblichen oder vorgetäuschten Gebrechen der Armee entzogen, noch Dienstuntaugliche in dieselbe eingereiht werden. Ebenso steht ihr die bleibende Entlassung bereits eingetheilter Wehrmänner wegen Krankheiten und Gebrechen zu. Die regelmäßigen Sitzungen der Commission finden in den einzelnen Rekrutirungskreisen beim Ausheben der Mannschaft in den Monaten September und Oktober und für den ganzen Divisionskreis vor Beginn des Rekrutenunterrichts statt.

Die zu Untersuchenden haben in der Regel immer persönlich zu erscheinen. Diejenigen Rekruten oder eingetheilten Wehrmänner, welche wegen Krankheit verhindert sind, sei es auf dem Sammelplatze ihrer resp. Corps, sei es vor der Untersuchungskommission zu erscheinen, haben die Unmöglichkeit des Erscheinens durch ein verschlossenes ärztliches Zeugniß zu belegen. Gegen den Entscheid der Untersuchungskommission eines Divisionskreises kann Berufung ergriffen werden an die zum Voraus vom schweiz. Militärdepartement als Rekursinstanz bezeichnete Untersuchungskommission eines benachbarten Kreises. Dem Oberfeldarzte liegt die genaue Ueberwachung der genauen und gleichmäßigen Beobachtung der Vorschriften ob. In den eidgenössischen Dienst sollen nur solche Personen aufgenommen und geduldet werden, welche vollständig organisirt und mit keiner körperlichen oder geistigen Krankheit oder Gebrechen behaftet sind, durch die sie außer Stand gesetzt würden, den Dienst als Wehrmänner mit der nöthigen Energie zu versehen und die damit unzertrennlichen Strapazen zu ertragen. Körperliche Mängel und Gebrechen, welche keinen nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit haben, und weder die Kraftäußerung noch die freie Bewegung des Körpers hindern, schließen vom Dienst in der Armee nicht aus, nur ist es in derartigen Fällen genau anzugeben bei welcher Waffengattung oder Dienstabtheilung die Betreffenden verwendbar oder nicht verwendbar sind. Die Rekruten müssen ferner in körperlicher und geistiger Beziehung, sowie hinsichtlich ihrer allgemeinen Bildung den Anforderungen entsprechen, welche je nach den verschiedenen Waffengattungen an dieselben gestellt werden. Für jede einzelne Waffengattung wird angegeben, welche Körperlänge und Sehschärfe nach den Snellenschen Buchstaben und Zeichentafeln auf Entfernung von 20 Pariser Fuß zum Eintritt in dieselbe nöthig ist.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 3. März. Die zu Mitgliedern des Reg.-Rathes gewählten Herren Bez.-Amtmann Frey von Zurzach und Gerichtspräsident Dr. Käppeli in Muri haben die Wahlannahme erklärt und sollen am 5. d. beeidet werden. Es wird denselben die Entlassung von den bisher innegehabten Stellen unter angemessener Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Auf gestelltes Ansuchen wird die Schützengesellschaft von Aarau als juristische Person anerkannt.

Den bisherigen Unterinstruktoren an der kantonalen Militärunterrichtsanstalt, Jb. Trinkler von Bözen und Oskar Baumer von Rheinfelden, welche vom Bundesrath zu Infanterieinstruktoren II. Klasse gewählt worden sind, wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Vom Synodalausschuß wird mitgetheilt, daß er sich konstituirt und gewählt habe: zum Präsidenten Hrn. Pfarrer Imhof in Kirchberg, zum Vizepräsidenten Hrn. Pfarrer Garonne in Aarau, zum Sekretär Hrn. Direktionssekretär Hollmann.

Zum Getränksteuereinnehmer in Unterlunkhofen wird Herr Jakob Füglistaller daselbst gewählt.

— Aarau. Aargauische Credit-Anstalt. Wir vernehmen soeben, daß der gestern versammelt gewesene Verwaltungsrath dieser Anstalt den Rechenschaftsbericht und die Rechnung für das verflossene Geschäftsjahr zu Handen der Generalversammlung geprüft und genehmigt hat. — Bei einem einbezahlten Aktienkapital von vier Millionen ergiebt sich ein Brutto-Ergebniß von Fr. 297,539. 25; davon fallen:

auf Geschäfts-Unkosten, Abschreibungen	Fr.	49,899. 25	= 1,25 %
" ordentlichen Zins	"	160,000. —	= 4 "
" Superdividende	"	56,000. —	= 1,40 "
" Reserve	"	14,000. —	= 0,345 "
" Tantièmen	"	17,640. —	= 0,441 "
	Fr.	297,539 25	= 7.436%.

Es werden im Ganzen Fr. 27 per Aktie pro 1874 ausbezahlt, d. h. nach Abzug der am 1. Oktober vergüteten Fr. 10 wird der am 1. April fällige Coupon Nr. 3 mit Fr. 17 eingelöst werden.

Im Allgemeinen und namentlich mit Rücksicht auf die letztjährigen ungünstigen Geschäfts Conjunkturen können wir das Resultat ein befriedigendes nennen; im Uebrigen wollen wir den demnächst erscheinenden Geschäftsbericht mit nähern Details gewärtigen.

Aargau. (Schluß der Correspondenz in gestriger Nummer.) Wir wollen nun aber den zweiten möglichen Grund noch etwas beleuchten, nämlich, daß der Eisenbahnverkehr in unmittelbarer Nähe der Straße den Verkehr auf dieser gefährde.

Wenn man von der Hauptstadt Aarau nach Schönenwerd wandelt, und ist an dem Ende der Schanz angelangt, so saust plötzlich zu den Füßen des Wanderers der Bahnzug aus der westlichen Mündung des Aarauer Tunnels. Nichts kann nun leichter ein Pferd erschrecken, als das plötzliche Erscheinen eines Bahnzugs aus dem Boden heraus. Wie viele Unglücksfälle sind auf diesem Platze verzeichnet? Keiner! Wir gehen weiter. In der Wöschnau bewegt sich die Bahn hart neben der Straße, so daß vom vorbeifahrenden Zug nur das Kamin der Lokomotive, des rauchenden und feuerspeienden zu sehen ist, auch dort noch keine Unglücksfälle. Von Däniken nach Olten geht der Eisenstrang eine lange Strecke der Straße entlang. Auch dort weiß Niemand von Unglücksfällen. Beim Bad Schinznach gegen Brugg sind Straße und Bahn ganz nahe neben einander und so noch an vielen andern Orten, ohne daß über Störung des Verkehrs bei einiger Aufmerksamkeit und Vorsicht geklagt werden dürfte. Wahr ist, es wird mancher Bauer, mancher Kutscher, wenn die Nationalbahn dem Verkehr übergeben ist, vom Wagen steigen und seine Zugthiere an die Hand nehmen müssen, bis sie sich an den Anblick des neuen Concurrenten gewöhnt haben; aber diese Vorsicht ist oft geboten bei jungen scheuen Thieren beim Vorbeifahren der Post, oder eines Geschirrwagens mit flackernder Blahe. —

Wenn wir nicht irren, so hat unsere Regierung eine Broschüre vertheilt, wo von schmalspurigen Eisenbahnen angeführt wird, daß sie ganz gut auf Straßen etablirt werden können und in Deutschland solche bestehen, welche die Hälfte der Straße einnehmen, ohne daß der Verkehr auf der andern Straßenhälfte mit gewöhnlichen Fuhrwerken dadurch beeinträchtigt werde, oder Veranlassung zu Unglücksfällen gegeben hätte. Alle diese Thatsachen sind der aargauischen Regierung bekannt. Ja noch mehr. Als die Eisenbahngesellschaft durch das Suhrenthal in's Wiggerthal ihren Plan aufnehmen ließ und dann der famose Westbahnvertrag gebraut wurde, da wurde in den Versammlungen der vereinigten Bahngesellschaften des See-, Wynen- und Suhr-Wiggerthales mit der reg.-räthlichen Eisenbahnkommission von der Benutzung der Bernstraße zu Eisenbahnzwecken als von einer sich von selbst verstandenen Sache gesprochen, und auch von der reg.-räthlichen Abordnung von keinem Zweifel belegt. Ja, wir haben die Ueberzeugung, daß wenn die großen Eisenbahnmächte, die Nordost- und Centralbahn die Westbahn bauen würden, von dem Regierungsrath keine Einwendung gegen die Benutzung der Bernstraße erhoben worden wäre. Es müssen daher andere Motive vorhanden sein, als die oben bezeichneten; Motive, welche sich nicht offen in Worte fassen lassen, welche sich aber spiegeln in dem Refrain eines Mit-

gliedes des aargauischen Reg.-Rathes: „Ich betrachte die Nationalbahn für ein Unglück des Kantons; oder in dem Ausdruck seines Sekundanten: „Ich hasse die Nationalbahn."

Wir kommen nun unwillkürlich auf die Frage zu sprechen, warum ist ein großer Theil des Reg.-Rathes der Nationalbahn feindlich gestimmt? Der aargauische Reg.-Rath besteht zum Theil aus Männern, welche eine Doppelstellung einnehmen. Sie sind nicht nur Mitglieder der aargauischen Regierung, sie sind auch noch Angestellte der Nordost- oder der Centralbahn. Sie sind Verwaltungsräthe dieser Gesellschaften. Als Reg.-Räthe haben sie den Eid geleistet, den Nutzen des Kantons zu fördern und dessen Schaden zu wenden.

Als Verwaltungsräthe der großen Eisenbahnmächte haben sie ebenfalls die Pflicht, den Nutzen dieser Gesellschaften zu wahren. Wie leicht treten in dieser Doppelstellung Collisionsfälle ein, wo die Intressen des Staates und die Intressen der Bahngesellschaften sich nicht vereinigen lassen und wo die betreffenden Inhaber dieser Doppelstellung beten dürften: „Herr führe mich nicht in Versuchung!" — Ja wenn man heut zu Tage die Unfehlbarkeit des heiligen Vaters bezweifelt, so verzeiht uns die Sünde, wenn wir nicht an die Unfehlbarkeit dieser Regierungsräthe glauben können.

Der Haß gegen die Nationalbahn hat aber auch noch einen andern Grund. Es ist so schön, sich um die Mitwelt verdient gemacht zu haben, aber doppelt ärgerlich ist es, wenn man glaubt, man habe sich um dieselbe verdient gemacht, und das Verdienst, das man glaubt erworben zu haben, wird angezweifelt, ja, förmlich bestritten. So ist es der regierungsräthlichen Eisenbahnkommission mit ihrem Westbahnvertrag mit der Nordost- und Centralbahn gegangen. Als in der Aktionär-Versammlung zu Zürich und Basel dieser Vertrag genehmigt wurde, da waren die drei betreffenden Thalschaften voller Jubel; es war ein seliger Rausch mit einem katzenjämmerlichen Erwachen. Der Vertrag wurde ruhig geprüft, man suchte Vervollkommnung desselben anzustreben, fand aber kein Gehör. Nun schloß sich eine Thalschaft der Nationalbahn-Bestrebung an. Sie wurde der Abtrünnigkeit, der Falschheit, ja des Verrathes beschuldigt, man suchte die Trennung zu verhüten, die Nationalbahn-Bestrebungen zu verdächtigen, und als dieselben immer mehr sich consolidirten und der Verwirklichung entgegen giengen, ja, als die übrigen Thalschaften selbst zum Westbahnvertrag kein Vertrauen mehr besaßen, da fingen die bereits eingesackten Loorbeern der Westbahn-Colporteure an zu welken, man sah sich in seinen viel versprochenen Hoffnungen getäuscht, man sah zum Schrecken das Gängelband zerrißen und das Volk seine eigenen Wege wandeln. Die Demokraten von Winterthur boten ihm die Hand, das aargauische Volk von Baden bis nach Zofingen reichte ihm die Bruderhand und sie werden vereint daß große Werk erstellen, trotz allen Hindernissen der aargauischen Landesväter. Der letzte Trumpf, den die aargauische Regierung ausspielte, zeichnet den Geist dieser Behörde. Zum Glück werden wir auch den letzten Trumpf zu überstechen wissen.

— Aarburg, 4. März. Heute Nachmittag verstarb dahier nach kurzer Krankheit Hr. Rauber zur Krone. Die Trauer um den strebsamen und beliebten Mann ist eine allgemeine.

— Die Gemeinde Laufenburg hat bei Anlaß der Budget-Berathung am Sonntag den 28. Febr. abhin die Besoldungen der Bezirksschullehrer auf Fr. 2200 und der Lehrer an der Gemeindeschule auf Fr. 1200 erhöht.

— Baden. Die Erstellung der Festbauten zum Aargauischen Schützenfest in Baden ist dem Hrn. Wilhelm Jäger in Brugg zugeschlagen worden. Festhütte, Schieß- und Scheibenstand werden alle 3 mit Falzziegeln bedeckt.

Bern. (Corresp.) Die Einwohnergemeinde von Bern, welche am 4. d. zu einer außerordentlichen Versammlung zusammenberufen war, hat den Gemeinderath zur Liquidation der Erbschaft des Herrn Gemeinderath Hebler ermächtigt.

Ohne Diskussion wurde der Ankauf des Bauplatzes für das Kunstmuseum, südlich der verlängerten Bundesgasse genehmigt und auf gleiche Weise die Beschaffung eines Manövrirplatzes für die Cavallerie gutgeheißen. Zu demselben sind bekanntlich das Kirchen- und Galgenfeld und die Wankdorffelder, an 154 Jucharten haltend, von der Burgerschaft acquirirt worden und leistet die Burgerschaft hieran eine Subvention von 150,000 Frks.

Zu einem Hypothekarschätzer wurde für den verstorbenen Hrn. Hebler, Gemeinderath, Herr Gemeinderath Gfeller, Baumeister in der Lorraine und zu Suppleanten der Hypothekarschätzer für die ablehnenden Herren alt Kantonsbaumeister Küpfer und Notar Nydegger die Herren Großrath Hartmann und Stadtrath Schmid, Vater, Zimmermeister an der Matte, gewählt.

Die Wahl eines Gemeinderathes an Platz des verstorbenen Hrn. Hebler erforderte 2 Wahlgänge. Im ersten Wahlgang erhielt der Candidat der Conservativen, Hr. Thormann, 251 und Hr. Stadtrath Jersin 236 Stimmen. 7 waren zersplittert. Im zweiten Wahlgang wurde Hr. Jersin mit 259 Stimmen gewählt. Hr. Thormann erhielt noch 255 Stimmen.

Zum Mitgliede in den Stadtrath wurde der liberale Oberstl. Hofer mit 242 Stimmen im ersten Wahlgange gewählt. Sein conservativer Gegner, Hr. Lang-Strähl, brachte es auf 217 Stimmen.

Die Friedensrichterwahl erforderte ebenfalls 2 Wahlgänge. Der von den Liberalen vorgeschlagene Hr. Fürsprech Stech, Sohn des Hrn. Spitalverwalters Stech erhielt im 1. Wahlgang 212, der von den Conservativen portirte Hr. Amtsnotar Berner 209 Stimmen. Im zweiten Wahlgang wurde Hr. Berner mit einer Stimme Mehrheit, nämlich mit 208 Stimmen gewählt, sein Gegner hatte nur noch 207 Stimmen erhalten. —

*Zürich. Die Gemeinde Enge ist nunmehr dem sog. Gemeindeverein von Zürich und seiner Ausgemeinden ebenfalls beigetreten und will derselbe mehrere gemeinsame Administrativmaßregeln für zukünftige Perioden vorbereiten, so z. B. über Polizeiverordnungen, gemeinsame Feuerlöschordnung, Straßenreinigung, Cadasterordnung ꝛc. Mit Hinblick auf diesen letztern Umstand hat denn auch der Kantonsrath das Gemeindegesetz entsprechend modifizirt, um solche gemeinsame Bestrebungen anstoßender Gemeinden, deren Interessen harmoniren, zu fördern. — Auch Winterthur dürfte mit seinen nächsten, immer mehr zu Vorstädten werdenden Ausgemeinden Veltheim, Oberwinterthur, Töß u. s. w. in naher Zukunft sich zu ähnlichen Vereinbarungen wie Zürich und Ausgemeinden schon eingeleitet haben, veranlaßt fühlen.

*Bezüglich des letzthin erwähnten Projektes der demnächstigen Erstellung einer Zürcher Gemüsehalle, scheint sich die hiesige öffentliche Meinuag mehr und mehr auf das Terrain am Eingange der Schipfe, vis-à-vis der Fleischhalle und auf Erstellung einer, der letztern ähnlichen Glas- und Eisenkonstruktion mit Kuppeldachung zu verständigen. Diese beiden Bauten auf beiden Seiten der Limmat würden sich sehr stattlich ausnehmen und dem Zwecke möglichst central r Lage der Gewerbshallen am besten und vollständigsten entsprechen. Immerhin ist alles das noch Projekt und keineswegs in's Stadium definitiver Anhandnahme hinüber geleitet. Damit im Zusammenhang steht denn auch das so lange schon ventilirte Projekt des Umbaues der alten morschen, Jahr um Jahr erheblicherer Reparaturen bedürftigen hölzernen Rathhausbrücke. — So hängt Eines am Andern in unzertrennlichem Zusammenhange und Eines ruft dem Andern; wenn nur der Finanzpunkt auch stets so bald zur Hand und in Bereitschaft wäre. Jedenfalls gilt es für Zürichs Steuerzahler noch recht mächtig in Sack zu langen, bis alle Zukunftspläne und Projekte ihrer Erfüllung entgegengeführt sein werden.

Solothurn. Das Grenchenbad wurde von den HH. Gschwind und Roth in Solothurn um die Summe von Fr. 47,000 angekauft.

— Der in Hägendorf so schmählich mißhandelte Herr Jakob Strübin ist am Montag den dort erlittenen Mißhandlungen erlegen. Die Sektion ergab einen Bluterguß im Gehirn. „Anzeiger" meldet den schmählichen Handel mit folgenden beschönigenden Worten: „Drei junge, sonst harmlose, leider mit dem Schnapps etwas bekannte Männer, sprachen letzter Tage dem unheilbringenden Getränke mehr zu, als ihnen gut that. Ein Arbeiter von Olten fiel ihnen in die Hände und wurde mißhandelt."

Wahrlich schöne harmlose junge Männer das, die an einem Unglücklichen in solch teuflischer Weise ihre Bosheit auslassen, die ihn, obwohl sie merken, daß in seinem Kopfe etwas fehlt, ihn in Estrich und Keller sperren, ihn stoßen und schlagen, die, obwohl er nicht trinken will, ihm Schnapps in den Wein gießen, dadurch berauschen und ihn nach schändlicher Mißhandlung zu allerlei ungebührlichen Handlungen nöthigen, die weder durch seine Bitten, noch durch sein Jammern und Klagen, noch durch seine Hülflosigkeit gerührt werden und das Opfer ihrer Rohheit selbst wenn es ihnen zu entrinnen weiß, von Neuem herholen und in ihrer Rohheit keine Grenzen kennen, bis den Unglücklichen die Kräfte verließen. Gewiß „harmlose" junge Männer das. Für solche Parteihelden ist Beschönigung wohl am Platze. (Volksbl.)

Graubünden. Den 2. März verstarb in Chur nach 8tägiger Krankheit Herr Oberst Planta-Reichenau im 85. Lebensjahre. Der Verewigte war zuerst Offizier in niederländischen Diensten, dann des bündnerischen Stabes und des eidg. Generalstabes, als Bundespräsident Mitglied der kantonalen Regierung, Mitglied der eidg. Bundesrevisionskommission von 1832 mit Rossi, Baumgartner, Chambrier u. A. Die Wirren des Putsches von 1814 unter Baron Heinrich Salis-Zizers, bei welchen er die von der Regierung aufgebotenen Truppen befehligte, hat er historisch beschrieben. Er hinterläßt einen Bauplan und Erweiterungsplan für die Stadt Chur. Indem er entschlief sind zwei rechtschaffene menschenfreundliche Augen erloschen und hat ein Herz von hohem, edlem Sinn zu schlagen aufgehört. (Fr. Rhät.)

Deutschland. In Tübingen ist letzten Montag Professor Luschka, hervorragender Lehrer der Anatomie an der dortigen Universität, nach längerer Krankheit gestorben.

Berlin, 4. März. Im preußischen Abgeordnetenhaus ist vom Kultusminister ein Entwurf betreffend Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für die katholischen Bisthümer und Geistlichen eingegangen.

London, 3. März. Laut Nachrichten aus Madeira hat der königliche Postdampfer „Celt" auf der Fahrt nach dem Cap Schiffbruch gelitten. Passagiere und Mannschaft wurden gerettet.

Rorschach, 4. März. Heutige Verkäufe 2170 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31. 75. Mittelpreis Fr. 29. 65. Niedrigster Fr. 27. —. Aufschlag 42 Rp. Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 2409 Doppel.-Ztr. Hafer 433 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. 50.

Pariser Observatorium vom 4. März 1875.

Der Barometer steigt allgemein über dem westlichen Europa; überall schwache Winde und bewölkter oder trüber Himmel. Das Meer ist ruhig.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 7. März 1875
(Zwei Vorstellungen)

Toni,

Ein Drama in 3 Aufzügen von Th. Körner.

Als Nachspiel:

„Der verirrte Sohn",

Schauspiel in 4 Aufzügen von Jb. Stutz.

Kassaeröffnung der I. Vorstellung:
Nachmittags 2 Uhr, Anfang halb 3 Uhr,
der zweiten:
Abends 7 Uhr, Anfang halb 8 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz (Sperrsitz) 1 Fr., II. Platz 60 Cts., III Platz 40 Cts.

In den Zwischenakten Vorträge der löbl. Feldmusikgesellschaft Küttigen.

Es ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Theater in Ober-Entfelden.

Sonntag den 7. März 1875:

Die Rose von Oberland

oder

Vaterfluch und Muttersegen.

Vaterländisches Volksschauspiel mit Gesang in 4 Akten von A. Lang (Seitenstück zur Perle von Savoyen), aufgeführt von der

Liebhabertheatergesellschaft O-Entfelden im Saale zum Engel daselbst.

Als Nachspiel:

Die Wittwe von 20 Jahren.

Lustspiel in einem Aufzug.

Kassaeröffnung Nachmittags 2½ Uhr
Anfang 3 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz Fr. 1., II. Platz 70 Ct., III. Platz 50 Cts.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Die Gesellschaft.

Eine Auswahl Strohhüte

für Damen, Mädchen und Knaben zu möglichst billigen Preisen, für deren Abnahme sich recht angelegentlich empfiehlt

Ch. Lüscher an der Halden.

Auch werden wieder Hüte zum Waschen, Färben und Umändern angenommen und bestens besorgt.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

---

4 tüchtige Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei
Jb. Wernli, Maurermeister,
alte Kaserne.

Empfehlung.

Erlaube mir meine schöne Auswahl

roher & gebleichter Baumwolle,

Vigogne-, Phantasie- & Ringelgarn,

sowie meine bekannten **Kinderartikel,** als: **Röckli, Unterröckli, Schlüttchen, Mänteli, Finkli etc.** bestens zu empfehlen.

Auch habe eine hübsche Auswahl in Mustern zu **Fuß-** oder **Wagendecken.**

Was nicht vorräthig wird auf Bestellung prompt und zu billigen Preisen besorgt.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich
Frau **Rüetschi-Kieser,**
Tapisserie- & Wollenhandlung,
Kirchgasse Nr. 12.

Aargauische Creditanstalt.

Wir verkaufen so lange Vorrath

5% Obligationen der Bern-Luzern-Bahn

in Stücken von Fr. 1000. — Coupons 31. Mai und 30. November à **96%** und laufenden Zins.

Vorläufige Anzeige.

Bei Anlaß des großen **Costumirten Umzuges** auf Montag den 8. März findet Abends im

großen Saale zum Storchen ein „Maskenball" statt.

Entrée: Für Unmaskirte Fr 2. 50.
= Maskirte = 2. —.

Die Musik haben die Herren **Gebrüder Hussistein** übernommen.

Zum Verkauf:

Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Blts.

Amerikanische Papierkragen

mit Leinwand überzogen
pr. Dutzd. à 80 Cts. empfiehlt
F. Burkhardt-Bertschinger.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Stellenausschreibung.

Für die Gemeindekanzlei Aarau ist die Stelle eines **Kanzlisten** neu creirt worden. Die Jahresbesoldung beträgt Fr. 1200 bis Fr. 1500. Schriftliche Anmeldungen, im Begleit von Tüchtigkeits- und Leumundsausweisen nimmt bis und mit Donnerstag den 11. März nächsthin der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen.

Aarau, den 26. Febr. 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Narrhalla.

Von heute an sind die

Programme des Umzuges

à 30 Ct. in den Buchhandlungen der Herren **Sauerländer** und **Christen** und den Buchdruckereien **Stierli** u. **Martin** zu beziehen.

Das Narren-Comite.

Anzeige.

Allen Aristokraten und Muckern zum Trotz hat das große Concilium gestern beschlossen, dem Maskenumzuge schön Wetter und gutes Gelingen angedeihen zu lassen.

Der Expresse von Sanct Peter.

Briefkasten.



Klaus Schneeberger. Verdammter Dichter. Ist das letzte Glied deines wirklich geistigen Bandwurmes noch nicht abgegangen.

B. C. Sie wissen wie man das Geld verwenden muß.

E. T. Danken bestens für Napoléon I. — Solche Stützen haben wir nothwendig.

W. Da wärest Du sauber rasirt worden.

K. St. Wollen Sie die ungenannt sein wollende Dame gef. wissen lassen, daß ihre freundliche Gabe von Fr. 10. — in unserer Cassa eingetragen ist.

B. S. Es gibt Leute die der Ansicht sind, 2 mal 2 mache 5.

Fräulein K. Wir nehmen an Sie haben eine Maschine System „Singer".

Section III.

Punkt 1 Uhr Wagen-Inspektion. Eingetroffener Inspektionsbericht gestriger Revue günstig.

Chef.

Section VII.

Existenzlos wegen
Falliment & Geschäftsveränderung!

Pünktliche Versammlung Aller auf 8 Uhr dringend nöthig!

Achtung!

Unendlichen Stoff, Prinz Carneval,
Hast Du mir immer geboten.
Die Narren tadle Niemand mir,
Die lebendigen nicht, wie die todten.

Deinen leuchtenden Namen an der Stirn',
Im schönsten Bilderschmucke,
Erscheint das glänzende „Programm"
Bei J. J. Christen im Drucke.

Und das Opus aere perennius geht ab
Wie frische Semmelwaare:
Vergriffen in einer Stunde sind
500,000 Exemplare.

Wie rennt's und stürmt's zur Buchhandlung hin,
Wie rasseln die Droschken und Kutschen,
Und manche Jungfer im Gedräng
Wird gedrückt — und muß rutschen.

Die Straßenordnung ist suspendirt
Mit allen ihren Artikeln,
Das Straßenpflaster ist rainirt,
Man kann sich nicht entwickeln.

Die Polizei steht rathlos da,
Sie kann nicht die Straßen erweitern,
Und alle Kunstgriffe der Polizei
An solcher Völkerwandrung scheitern.

So stürmt's zum Haus von Christen hin,
Bei Gott! noch nie dagewesen;
Die Residenz der Intelligenz,
Ganz Aarau — das Programm will lesen.

Denn was ich in Aarau seit Jahren gesehen,
Erlebte, dachte und träumte,
Das schrieb ich auf gewissenhaft,
Das Gereimte und Ungereimte.

Nun schnüre ich meinen Ranzen zu
Und kehre der Stadt den Rücken,
Gedenk' des Erlebten auf meinem Weg
Mit närrischem Entzücken.

Aus Dankbarkeit gab mir dann noch
Ein Närrchen, O Gott, den Narrenkuß,
Das freute sehr herzinniglich
Den unbekannten

Anonymus.

Section VIII.

Heute Abend punkt 8 Uhr im Lokal, aber vollzählig.

Der Chef.

Section IX.

Heute Abend 9½ Uhr im Lokal.

Der Chef.

Leichen-Anzeige.

Nr. 27.

Samstag den 6. März 1875,
Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Jungfer **Maria Andres**, Hafners sel., von Aarau; 72 J., 3 M., 14 T. alt. —
Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr 635.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Probe für die Damen 8 Uhr!

Recht zahlreich!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.
Vollzählig!

Verein junger Kaufleute.

Sämmtliche Theilnehmer werden bestimmt Mittags um 1 und Abends 8 Uhr im Lokal erwartet! — Keiner fehle!

Anmeldung
für die Holznutzung 1875.

Wer mit 1. April 1875 zum ersten Mal zum Bezug der Bürgerholznutzung, oder — statt der bisher bezogenen halben — zum Bezug der ganzen Nutzung berechtigt wird (s. Nutzungs-Reglement § 6), wolle sich bis 15. dies in eine, auf der Orts-Polizeiwachtstube aufgelegte Liste einschreiben, unter deutlicher Angabe des Namens, Beinamens, Berufs, Geburtsjahrs, ob besteuert oder nicht und ob die Hauptnutzung in Natura oder in Geld bezogen werden wolle.

Gleichzeitig werden auch die übrigen verehrl. Nutzungsberechtigten, welche statt der bisher bezogenen Natural-Nutzung, ihre Hauptgabe im lfd. Jahr in Geld zu beziehen wünschen, ersucht, sich ebenfalls in genannter Liste einschreiben zu wollen. Letzteres berührt Diejenigen nicht, welche sich vor zwei Jahren für einen Zeitraum von fünf Jahren (1874—1878) zum Fortbezug der Geldvergütung statt der Naturalnutzung, auf der damals herumgebotenen Liste schriftlich schon verpflichtet haben.

Die Forstverwaltung.

Zu kaufen gesucht:

Ein kleineres Wohnhaus in der Stadt

diesseits der Aare, wo möglich im Freien.

Anmeldungen unter Chiffre K. G. befördert die Expedition dieses Blattes.

Weisse Glacé-Handschuhe

zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Susette Dolder.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem ehrend. Publikum für das **Feinwaschen** und **Glätten**, letzteres zu Hause sowohl als auf der Stör — unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Bertha Dürr, Glätterin,
Halden Nr. 283.

Zu verkaufen:

Mehrere neue einthürige Kästen

bei H. Häßig, Maler.

Eine brave Person mit guten Zeugnissen sucht einen Platz als **Stubenmagd** und könnte sogleich eintreten. Anmeldung bei Frau Richner, Spenglers, Milchgasse.

Unterzeichnete hat soeben das Neueste in

Kleidergarnituren

erhalten, als: Gimpen, Passementerien, Litzen, Quasten, Fransen, wollene Lacet, Knöpfe, seidene und wollene Quipuren, baumwollene u. leinene Spitzen — wofür sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Aargauische Creditanstalt.

Die Herren Aktionäre unserer Anstalt werden hiemit zur zweiten ordentlichen

General-Versammlung

auf **Samstag den 27. März, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Schwurgerichtssaale** eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme der Jahres-Rechnung und des Geschäftsberichts des Verwaltungsrathes.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
3. Feststellung der Dividende.
4. Wahl der Censoren pro 1875.

Die Stimmkarten für die General-Versammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der mit Bordereau versehenen Aktien oder genügenden Ausweis über deren Besitz vom 22. bis 25. März bezogen werden in

Winterthur bei der Bank in Winterthur,
Zürich " " Schweiz. Creditanstalt,
Basel " Herrn Rudolf Kaufmann,
und bis 27. März, Vormittags 9 Uhr, in
Aarau an unserer Casse.

Geschäftsberichte liegen vom 15. März hinweg an genannten Orten zur Verfügung unserer Aktionäre.

Aarau, 4. März 1875.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **Künzli.**



Großer Masken-Ball

bei gut besetztem Orchester von 10 Mann

im Gasthof zum Rößli

Montag den 8. März, Abends 8 Uhr.

— **Maskenfreiheit bis Nachts 12 Uhr, nachher Demaskirung.** —

Entrée: Für Maskirte Fr. 1. 50.
Unmaskirte " 2. —.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach.



Masken-Ball

in der Krone

Montag den 8. März.



Montag den 8. März

Großer Maskenball

im Gasthof zum Schwert.



Eröffnung
des großen Costümes- & Masken-Verlages

von **Meister & Hanselmann**, Costümiers, von **Baden**,

in Aarau Samstags den 6. März Mittags

II. Etage im Gasthof zum Schwert.

Brillante Auswahl in **Costümes & Dominos** für **Herren** und **Damen. Masken aller Arten. Perrücken, Bärte, Pritschen, Lärminstrumente 2c. Historische, nationale, comische und Genre-Costümes, alles complet!**

Die geehrten Maskenfreunde sind zu deren gefl. Besichtigung freundlichst eingeladen. — Möglichst billige Lokationspreise werden angesetzt.

Es empfehlen sich der geehrten Einwohnerschaft Aaraus bestens

Meister & Hanselmann, Costümiers,
Gasthof z. Schwert, II. Etage.

Zum Ausleihen:

Auf 15. Mai eine **Wohnung** von fünf Zimmern, Alcoven, große Laube, Diensten- und Plunderkammer, eigenem Keller und gehörigem Platz für Holz.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zum Verkauf:

Circa **2½ Klafter Pferde-Bau;** in Nr. 675 auf dem Rain.

Gesucht: Eine **Köchin** bei gutem Lohn, die sofort eintreten kann. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, **N°. 55.** 6. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. **Einrückungsgebühr:** die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 5. d. An die durch den Hinschied des Herrn Steinhäuslin erledigte Stelle des Oberpostsekretärs ist Hr. Edmund Höhn, bisher Adjunkt des Oberpostsekretärs und Inspektor des Personellen, von Wädensweil, gewählt.

Auf der Bahnstation Mannenbach, Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen, soll ein öffentliches Telegraphenbureau zur Bedienung der Gemeinden Saalenstein und Mannenbach errichtet werden.

Der vom Ausschuß der Eisenbahnunternehmung nach Wohlen-Bremgarten vorgelegte Ausweis über den Besitz der zur Ausführung des Unternehmens erforderlichen Mittel hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Aargau. Aus dem Jahresbericht des Hrn. Dr. Schaufelbüel über die kantonale Heil- und Pflegeanstalt in Königsfelden ergibt sich, daß gegenüber frühern Zählungen im Aargau die Zahl der Geisteskranken nicht im Zunehmen begriffen zu sein scheint. Gegenwärtig ist die Irrenanstalt ganz angefüllt; sie wird sogar häufig von Aerzten des In- und Auslandes besucht; ihre Einrichtungen werden in neuen Anstalten nachgeahmt und der Aargau darf sich rühmen, eine Irrenanstalt zu besitzen, welche in Bauart und Organisation eines europäischen Rufs sich erfreut. Möge bald eine neue Krankenanstalt nachfolgen, mit deren Plan und Organisation Hr. Schaufelbüel ebenfalls bereit steht. Am 31. Dez. 1873 befanden sich in der Irrenanstalt 196 aargauische Geisteskranke = 1 auf 1014 gesunde Einwohner = 0,98 ‰. In England waren am 1. Januar 1873 von 442 Einwohnern und in Preußen von 2150 Einwohnern einer wegen Geisteskrankheit in einer Anstalt.

— Aarau. Vortrag des Herrn General Herzog, über die Veranlassung zum Uebertritte der Bourbakischen Armee im Jahr 1871.

Der letzte dießjährige Versammlungsabend der histor. und naturforschenden Gesellschaft unserer Stadt hatte ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum von nah und fern herbeigezogen, galt es doch, einen Vortrag unseres hochverehrten Generals zu hören, und zwar über jene denkwürdige Ereignisse des Winters 1870/71, welche noch Allen in lebhafter Erinnerung sind und in welchen es dem Vortragenden vergönnt war, eine hervorragende Rolle zu spielen. Wer freilich in der Erwartung gekommen war, eine Darstellung der Thätigkeit der schweiz. Armee oder gar eine Lobrede der schweiz. Armeeführung zu hören, mußte arg getäuscht sein, verkannte er doch gänzlich den edlen und über alles Selbstlob erhabenen, ächt militärischen Charakter unseres Generals, demzufolge des schweizer. Generalkommando's im ganzen Vortrage mit keinem Worte gedacht wurde. Alle solchen Erwartungen hätte indessen schon ein Blick auf das angekündete Thema berichtigen müssen, demzufolge nur die Vorgänge auf dem französischen Kriegstheater behandelt werden wollten, welche dem Uebertritte der Bourbakischen Armee vorausgingen. Ein Zeitungsreferat über die verwickelten strategischen Operationen und Kriegsereignisse, welche dieser Katastrophe vorausgingen, muß sich natürlich auf eine flüchtige Skizze beschränken.

Hr. General Herzog begann seinen Vortrag mit einem kurzen Blick auf die Verhältnisse des französischen Kriegstheaters am Ende des Jahres 1870; Paris war seit dem 20. September cernirt, seit dem 26. Dezbr. bombardirt. Am 28. Septbr. kapitulirte das große Bollwerk der Franzosen am Rhein, am 27. Oktbr. Metz. Inzwischen hatten die Leiter der französischen Republik an der Loire 5 Armeekorps zusammengezogen, welche Anfang Oktober von den Bayern unter General von der Tann hinter Orleans zurückgeworfen, am 9. November diese Stadt wiederum eroberten. Ein weiteres Vordringen vereitelte indessen Prinz Friedrich Karl, der mit neuen Kräften herbeigeeilt war. Gambetta verdoppelte nunmehr die Anstrengungen, das Vaterland von der fremden Invasion zu befreien. Es fanden neue Aushebungen in großartigem Maßstabe statt. Von der Loire-Armee wurde das 15., 18. und 20. Armeekorps abgetrennt und zu einer neuen Armee unter dem Oberbefehl des Generals Bourbaki formirt. Dieselbe sollte nach einem neu entworfenen Kriegsplane Gambetta's in nordöstlicher Richtung, in Verbindung mit der bereits zwischen Lyon und Dijon stehenden Armee Garibaldi's und der Armee von Lyon vordringen, die schwachen gegenüberstehenden Kräfte über den Haufen werfen, Belfort und Langres entsetzen und dann je nach Umständen die Offensive auf das Elsaß oder das rechte Rheinufer ausdehnen.

Die deutsche Armeeleitung hatte Anfang Dezember von diesem Plane kaum Nachricht erhalten, als sie das 2te und 7te Armeekorps von Paris abdetaschirte und dem Kommando des Generals Manteuffel unterstellte mit der Aufgabe, nach dem östlichen Kriegstheater zu marschiren, der Vorwärtsbewegung der Franzosen in ihrer linken Flanke Einhalt zu thun und sich mit dem zwischen Dijon und Belfort stehenden 14. Korps unter Werder in Verbindung zu setzen.

Beim Heranrücken der Bourbakischen Armee von 140,000 Mann und 400 Kanonen sieht sich Werder genöthigt, von Dijon gegen Belfort zurückzugehen, wo er an der Lisaine eine feste Stellung nahm. Hoher Schnee, schlechte Disziplin und der ungeordnete Eisenbahndienst verhindern Bourbaki, Werder mit der wünschenswerthen Raschheit zu folgen. Am 15. begann der Angriff der Franzosen auf die feste Position an der Lisaine, der am 16. und 17. bei außerordentlicher Kälte fortgesetzt wurde, allein trotz der vierfachen Ueberlegenheit an Mannschaft und Geschützen ohne Erfolg blieb. Am 18. früh zog Bourbaki seine Armee zurück, in der Absicht, sie zu sammeln und hierauf von neuem in den Kampf zu führen. Mit der Rückwärtsbewegung war aber der moralische Halt seiner Truppen gebrochen.

Schon am 18. Abends war es mit der Demoralisation in seinem Heere so weit gekommen, daß er sich genöthigt sah, den Rückmarsch bis Besançon fortzusetzen. Bald machten sich die Truppen der Armee Manteuffel's fühlbar. Am 13. Jan. hatte derselbe die Avantgarden seiner beiden Armeekorps gegen die Defiléen der Côte d'or vorgeschoben. Trotz enormer Schwierigkeiten wurde das Gebirge binnen 8 Tagen durchschritten und schon am 21. näherten sich die Avantgarden dem Doubs. Auf die telegraphische Nachricht vom Siege an der Lisaine hatte Manteuffel mit seiner Armee eine Rechtsschwenkung vorgenommen, in der Absicht, den Franzosen den Rückweg nach Lyon abzuschneiden. Bourbaki hielt sich mit dem Plane, eine Schlacht zu liefern, mit seiner Hauptmacht 3 Tage lang in Besançon auf und versäumte damit die kostbare Zeit zum Ausweichen nach Süden. Die zunehmende physische und moralische Demoralisation seiner Truppen ließ ihn endlich einsehen, daß von einem siegreichen Gefechte keine Rede mehr sein könne, allein brachte im Weitern auch die Gewißheit, daß er sich nicht mehr nach Süden durchschlagen könne. Eine telegraphische Anfrage an die provisorische Regierung in Bordeaux über die Verhaltungsmaßregeln wurde von Gambetta mit unfruchtbaren Rathschlägen erwidert; Bourbaki verlangte seine Entlassung, schoß sich eine Kugel durch den Kopf, die freilich nicht tödtete, und überließ das Kommando seinem vom Kriegsrath in Bordeaux bestellten Nachfolger, General Clinchant. Dieser hielt Anfangs den Durchbruch noch für möglich und dirigirte die Armee in der Richtung gegen die Schweizergrenze, wo sie sich am 28. bei Pontarlier sammelte. Am 29. wurde der in Paris abgeschlossene Waffenstillstand bekannt, der aber die Operationen der Deutschen nicht aufhielt, da der östliche Kriegsschauplatz von demselben ausgeschlossen war. Inzwischen war die Armee Manteuffel's von West und Süd und das Werder'sche Korps von Norden den Franzosen hart auf den Leib gerückt. Für den 1. Februar bestimmte General v. Manteuffel den konzentrischen Angriff auf Pontarlier, welches nach kurzem Gefechte genommen wurde. Die Franzosen waren im vollen Rückzuge nach der Schweizergrenze und hatten zur Deckung desselben die Stellung bei La Cluse befestigt und mit schwerem Geschütz und Mitrailleusen armirt. Mit Ausnahme dieser Arrièregarde befand sich die ganze französische Armee in der trostlosesten Lage; alle Bande der Pflicht und der Menschlichkeit waren gelöst, der Egoismus trat in seiner häßlichsten Form nackt zu Tage, wovon der Vortragerde eine ergreifende Schilderung machte. Schon in der Nacht vom 31. Januar auf den 1. Februar war in Verrières der Vertrag zwischen General Clinchant und dem schweizerischen Armeekommando

über den Uebertritt der französischen Armee auf Schweizerboden abgeschlossen worden, der sofort in Ausführung kam und 2 Tage und Nächte ununterbrochen vor sich ging.

Hr. General Herzog schloß seinen höchst interessanten und lebendigen Vortrag mit der Lehre, daß die bloße Aushebung großer Massen, ohne sorgfältige militärische Ausbildung, im Kriege ohne Werth ist. (B. N.)

— * Küttigen. Theater. Die beiden am letzten Sonntag durch die Theatergesellschaft Küttigen in Scene gesetzten Stücke, „Toni" von Th. Körner und „Der verirrte Sohn" von J. Stutz wurden zur allgemeinen Befriedigung des sehr zahlreich anwesenden Publikums durchgeführt. Es ist blos zu bemerken, daß die Bühne in einzelnen Punkten mehr hätte ausgestattet werden dürfen, dagegen waren die Costüme treffend gewählt. Die Aufführung beider Stücke war in jeder Beziehung gelungen, und man hat gesehen, daß die jungen Leute sich große Mühe gegeben hatten, ihre Aufgabe würdig zu lösen. Besonders verdienen hervorgehoben zu werden Toni und Gustav, sowie auch der Negerhauptmann Conjo und seine Gemahlin Babeckan im ersten Stücke. Die Zwischenakte wurden durch Vorträge der Feldmusikgesellschaft auf das Angenehmste verkürzt; auch ihre Leistungen sind nicht zu verkennen. Nur so fortgefahren!

Es werden dieselben Stücke nächsten Sonntag Nachmittags nochmals zur Aufführung kommen und Jeder wird sich durch den Besuch der Vorstellung gewiß eine vergnügte und gemüthliche Stunde verschaffen.

— Lenzburg. Kaum ist die Südbahn ein halbes Jahr im Betrieb, so stellt sich auch schon das dringende Bedürfniß heraus, den hiesigen Güterschuppen bedeutend zu erweitern und hat die Centralbahn-Direktion denn auch die Vergebung der bezüglichen Arbeiten ausgeschrieben.

— Eine Besoldungszulage eigener Art hat die Schützengesellschaft Gränichen ihrem Schützenweibel dekretirt. Laut Beschluß der Gesellschaft soll ihm jedes Mitglied, und die Gesellschaft zählt deren über 100, einen Bund „Schaub" franko und gratis zum Hause liefern, damit derselbe sein Strohdach in einen Zustand stellen lassen kann, daß ihn nicht etwa an einem schönen Morgen die Regentropfen aus dem Schlafe wecken.

Zürich. Heute, Samstag den 6. März, wird die Locomotive zum ersten Male die Spitze des Uetliberges erklimmen. Bei diesem Anlasse soll von Hrn. C. Fürst droben ein Freudenfeuer errichtet werden.

Solothurn. Das Kassationsgericht hat das Urtheil gegen Johann Vögtli von Hochwald in dem bekannten Tödtungsfall des Tambours Vögtli kassirt, so daß dieser Fall zum zweiten Mal vor Schwurgericht behandelt werden muß.

Tessin. Den 5. März haben in Giornico die Liberalen den in seinem 36. Altersjahr verstorbenen Advokat und eidgen. Major Pattani zu Grabe begleitet. Die Ultramontanen und die Geistlichen haben ihm jede Ehrenbezeugung versagt, wogegen ihn die Liberalen auf's Glänzendste ehrten.

Berlin, 5. März. Der Kaiser hat das Verbot der Ausfuhr von Pferden über die Grenzen Deutschlands vollzogen.

London, 4. März. Von Melbourne trifft die Nachricht vom gestrigen Tage ein, daß der Dampfer „Gothenburg" unweit Port Darwin gescheitert ist. Es seien dabei 85 Passagiere und 35 Matrosen um's Leben gekommen und im Ganzen nur 4 Personen gerettet worden. Nach den Mittheilungen dieser hat sich eine große Anzahl der Passagiere auf die Schiffsboote begeben, von denen bisher keine Nachrichten eingetroffen sind, so daß dieselben ebenfalls als verloren betrachtet werden. Eine Baarfracht von 30,000 Unzen Gold ist mit untergegangen. — Der Londoner Dampfer „Normandie" ist bei der Munker-Insel gescheitert. Die Mannschaft ist gerettet.

New-York, 3. März. In Tenessee ist eine Ueberschwemmung eingetreten, die große Verwüstungen angerichtet. Der Schaden wird auf 1 Mill. Dollars angeschlagen.

Husten, Katarrh und **Brustbeschwerden** scheinen gegenwärtig in Folge der sehr strengen Jahreszeit an der Tagesordnung zu sein. Völlig keine Familie ist davon befreit, und so mag es gerechtfertigt erscheinen, wenn ganz besonders auf die Dr. J. J. Hohl'schen Pektorinen aufmerksam gemacht wird, indem deren sehr wohlthätige Wirkung außer jedem Zweifel steht.

Getreide-Börse. Zürich, am 5. März 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	27—28	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	29	28	—	"
Französ. Weizen [4])	27	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27¼	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	26	—	20½	"
Gerste [10])	26	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	22¾	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [6]) [7]) [8]) [9]) [10]) Ruhig. [5])-. [11]) Angenehmer.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Winterthur, 4. März. Korn Fr. 24. — bis Fr. 26. — per Doppelzentner. Haber Fr. 22. 50 bis Fr. 24. 50. Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —

Fruchtmarkt in Basel, v. 5. März. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. — — bis —, inländische Sorten Fr. 25³/₄ bis 26¹/₄ Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31 — — Fr. 35¹/₂. Mahlbohnen, große Fr. 27 — —, kleine Fr. 25¹/₂ bis —. Roggen Fr. 21 bis 21¹/₄. Hafer Fr. 23 bis Fr. 24¹/₂. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22 — 26 Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21¹/₂ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —. —. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Parthien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 65—70, alter Fr. 55—62. Lucerne, mittägliche Fr. 70—77, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —. ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 25¹/₂—26. Burgunder Fr. 25¹/₂—26 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 5. März 1875.

Der Barometer ist in der Gegend von Valentia um 6 Mm. gefallen; ein Wirbelsturm herrscht heute bei Irland und seine Wirkung macht sich bis an das Cap Lizard fühlbar.

Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend
Liebig's Kumys-Extract
erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen. D. R.

England. Ein Kaufmann aus Liverpool hat die Summe von 7½ Millionen Franken den Wohlthätigkeitsanstalten der genannten Stadt hinterlassen.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 10. *AARAU, den 6. März 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	215¾	—	215¾	—	3½%
Augsburg	211	210¼	—	210½	4 "
Preuss. Bankplätze	123	122½	123¼	122¾	4 "
Leipzig	123	122½	123¼	122¾	4 "
Hamburg	123	122½	123¼	122¾	4½ "
Frankfurt a/M.	123	122½	123¼	122¾	4 "
Brüssel, Antwerpen	123	122½	123¼	122¾	3½ "
Mailand, valuta legale	100¼	100	100¼	100	3 "
London	—	92	—	92	5 "
Paris & Bankplätze	25. 22½	25. 17½	25. 25	25. 20	3½ "
Wien	100¼	100	100¾	100¼	4 "
	225¼	224½	225¼	224½	4½ "

Disconto für Bankwechsel auf: [5½ %
Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 3 à 3½ % . minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 " 5 " . " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn			
Nordostbahn alte	477½	472½	475
" neue	552½	—	—
Centralbahn alte	540	—	—
" neue	550	—	550
Union Suisse Stamm	517½	—	—
" " Prioritäten	—	—	—
Suisse occidentale Stamm	225	220	—
" " Priorität	77½	—	—
	380	370	—
Schweiz. Creditanstalt	645	640	642½
Bank in Winterthur	575	570	—
Aarg. Creditanstalt	505	500	—
Aarg. Bank	—	267½	—
Basler Handelsbank	591¼	—	—
Basler Bankverein	470	460	465
Eidg. Bank	582½	—	—
Bank Zofingen	—	550	—
Bank Baden	—	430	—
Credit Lyonnais	800	790	796¼
Banque d'Alsace et de Lorraine	537½	532½	535
Banque de Mulhouse	445	441¼	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100½	100	—
4½ " Central-Nordost	93⅜	93	93¾
4½ " Centralbahn	—	—	—
5 " Nordostbahn	94½	—	94½
5 " Gotthardbahn	99¼	99	99¼
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	100½	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	440	420	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " I. Hypothek Bern-Luzern-Bahn **ausnahmsweise billig** à 96 — plus laufender Zins. Stücke von Fr. 1000 Coup. 31. Mai & 30. Nov.
Neue Nordostbahn-Actien à 540.
So lange Bedarf kaufen wir:
5 % Gotthardbahnoblig. à 99.
Mülhauser Bankactien " 442½.
Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Geldmarkt unverändert. Effectengeschäft viel lebhafter; eine bedeutende Curssteigerung weisen Actien des Credit Lyonnais auf, während schweizerische Eisenbahnen wie Nordost- und Centralbahn von ihren vorwöchentlichen Cursen ca. Fr. 15. — verloren. Obligationen in guter Nachfrage. Wechsel fest, Italien wieder höher, Reichsmark eher flau.

Sag- & Bauholzsteigerung.

Künftigen **Donnerstag den 11. März,** von Nachmittags 1 Uhr an, wird die Gemeinde Kienberg in „Langrütti" circa

30 Stück Sag- & Bauholz

öffentlich versteigern.

Zahlungs- und Abfuhrverhältnisse günstig. Kauflustige ladet ein

Olten, den 5. März 1875

Im Auftrag:

Das Bezirksforstamt.

Sag-, Nutz- & Brennholz-Steigerung.

Am **Samstag den 13. März** nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, werden im Staatswald „Grubenwald" bei Hausen öffentlich verkauft:

9 Weißtannen mit 623 c', 1 Fohrenstamm mit 34 c', 4 Buchenstämme mit 77 c', 1 Eichle und 1 Birke mit 11 c', 14 Klafter Mischelholz, 6 Klafter Stockholz, 1640 Stück Schlag- und 2000 Stück Durchforstungs-Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:

Rud. Häusler.

Lenzburg, 4. März 1875

Weisse Glacé-Handschuhe

für **Herren & Damen**

zu billigen Preisen empfiehlt

A. Gottschalk.

Zum Ausleihen:

Auf 15. Mai eine **Wohnung** von fünf Zimmern, Alcoven, große Laube, Diensten- und Plunderkammer, eigenem Keller und gehörigem Platz für Holz.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Soeben erhalten:

Neueste, verbesserte, perfectionirte

Gesundheitscreppe,

als: **Unterleibchen & Leibbinden.**

Zugleich empfehle

Baumwolle, roh, gebleicht u. gefarbt,

Vigogne in allen Farben.

M. Theodor-Hagnauer.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein Logis von 2 bis 3 Zimmern für eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Empfehlung.

Erlaube mir meine schöne Auswahl

roher & gebleichter Baumwolle,

Vigogne-, Phantasie- & Ringelgarn,

sowie meine bekannten **Kinderartikel,** als: **Röckli, Unterröckli, Schlüttchen, Mänteli, Finkli etc.** bestens zu empfehlen.

Auch habe eine hübsche Auswahl in Mustern zu **Fuß-** oder **Wagendecken.**

Was nicht vorräthig wird auf Bestellung prompt und zu billigen Preisen besorgt

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

Frau **Rüetschi-Kieser,**
Tapisserie- & Wollenhandlung,
Kirchgasse Nr. 12.

Eine brave Person mit guten Zeugnissen sucht einen Platz als **Stubenmagd** und könnte sogleich eintreten. Anmeldung bei Frau Richner, Spenglers, Milchgasse.

Gesucht: Auf Ostern oder auch schon früher eine **Magd,** die kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Narrhalla.

Anzeige.

Der costümirte Zug geht von der Caserne aus durch die Laurenzenvorstadt, um die Taubstummenanstalt in die Bahnhofstraße, und beginnt die **Produktionen** nächst der evangelischen Kapelle. Dieselben dauern je ca. 4 Minuten, und werden von ca. 100 zu 100 Schritten durch folgende Gassen wiederholt: ganze vordere Vorstadt, Markt- und Rathhausgasse, Zollrain und Metzgergasse. Ohne Produktionen bewegt sich der Zug durch die Pelzgasse, Milchgasse, Kirchgasse, nimmt solche in angedeuteter Weise wieder auf durch die Kronengasse bis Laurenzenthor und theilweise Graben. Sodann ohne Produktionen durch die hintere Vorstadt, dem Bach entlang, durch's neue Quartier, retour durch obere und vordere Vorstadt, nochmals Markt- und Kronengasse und zurück in die Caserne, allwo Schluß. **Das Narren-Comite.**

Generalversammlung.

Sämmtliche Betheiligte am Umzuge sind ersucht, heute Abends 8 Uhr in der Turnhalle zu erscheinen (ohne Costüme). — Unterzeichnetes Comité erwartet unbedingt Vollzähligkeit, indem noch sehr wichtige Mittheilungen u. Instruktionen zu ertheilen sind. **Das Narren-Comité.**

Anzeige.

An das verehrte Publikum der Stadt Zofingen!

Der Verkauf der **Narrenzeitungen** beginnt Montag den 8. dieß, Vormittags 11 Uhr. Dieselben werden durch Colporteurs in den Häusern angeboten, und zugleich aufgelegt in den Buchhdlg. der HH. Sauerländer und J. J. Christen, sowie in den Druckereien der Herren Stierli und Martin.

Der Knöpflistecken à 50 Cts.
= Pappenhauer à 50 Cts.

Der allfällige Ueberschuß der allgemeinen Einnahmen wird zu einem gemeinnützigen Zwecke verwendet.

Das Narrencomité.

An die verehrten Einwohner!

Abwart Häßig wird heute Abend unsere Subscriptionsliste schließen. Er hat viele Personen theils nicht treffen können, theils übergangen, und weil wir grundsätzlich keine Beiträge refüsiren, so lassen wir zu fernerer Inempfangnahme in folgenden Magazinen Büchsen aufstellen bei Herren

Jakob Henz,
J. A. Bell,
E. Haßler-Wanger.

Wer also noch geneigt ist, unsern mit großen Kosten verbundenen Zug zu unterstützen, ist freundlich eingeladen, dieser Büchsen statt des häßigen Buches sich zu bedienen.

Das Narrenkomité.

Maskenzug.

Tambouren, Trabanten, Musikanten, sowie alle Sectionen finden im Plainpied der Caserne Zimmer zum Anziehen und können solche am Montag um 12 Uhr Mittags bezogen werden. **Narrenkomité.**

Maskenzug.

Zeitungsverkäufer, Einsammler, Capuziner & Nonnen, Fuhrleute, Kastenträger & „goldene Hochzeiter" — Alle sind höflichst ersucht, **heute Abend punkt 4 Uhr** beim Chef des Narren-Comite's zu erscheinen. *Narren-Comité.*

Einladung.

Ist der Maskenzug vorbei
Beginnt die höhere Narrethei
Abend's bei dem Maskenball.
O eilt, Ihr Schönen, kommet All'!

Vorbereitung der Schönen zum Ball.

Gegen Abend schmückt sich
Die hoffende Jungfrau,
Die Heldin des Balles. —!

Sie faltet und sticket
Und ziehet und drücket,
Schmücket mit Rosen
Die Wangen, zum kosen,
Und windet zum Feste
Die Locken auf's Beste,
Und scheut nicht die Qual
Und schnüret sich schmal. —.

Dann steigt sie in den Nebel des weiten Gewandes
Und mindert den Neid des gefälligen Randes,
Und lehret den Busen in Wellen sich heben,
Läßt sich Mantille und Fächer schnell geben.
Ist des duftenden Begleiters gewärtig
Und ist nun fertig! —! —!
Aber die Mutter mit schlauem Blick
Ihrer Jugend sich stolz erinnernd,
Wünscht im Stillen der Tochter Glück. —
Sieht des Unterrocks herrliche Falten
Und die Arme in Anmuth gehalten,
Auch des Wuchses reizenden Bogen
Und des Busens bewegte Wogen.
Denket, indem sie schweigt:
So, wie sie sich heut nur zeigt,
Streckt das ganze Männerheer
Vor ihr sogleich das Gewehr!
Doch mit des Putzes flücht'gen Mächten
Ist kein fester Bund zu Flechten,
Denn die **Freier** suchen **Geld**!! —

So mild, wie der Mond am Abend
Erscheint der Welt;
So das Mädchen,
Wenn es Netze stellt —
Die Seligkeit des Himmels,
Schon auf Erden hier,
Versprechen die Männer
Sich mit ihr!

Doch Marter wird die Seligkeit,
Wenn sie der Haube sich erfreut;
Wenn, — nun versorgt mit einem Mann,
Sie eintritt in des Weibes Bahn. —
Wehe!! — wenn sie — wie besessen,
Rasend ohne Widerstand,
Ihren Gatten droht zu fressen,
Schwingt den Pantoffel in der Hand.
Denn kein Weib wird den vergessen,
Nur nicht immer wird's bekannt. —

Der Narr glaubt nicht, daß es im wirklichen Leben
Könnte solche Weiber geben.
Machen die Reime etwa Verdruß,
Bittet um Nachsicht *Anonymus.*

Section VII (Börse).

Sie werden hiemit ersucht, heute Nachmittags 1 Uhr im Wilcenmann (hinterer Saal) zu erscheinen.

Costümes mitbringen. — Vollzählig und pünktlich. **Das Narrenkomité.**

Programme des Umzuges

à 30 Ct. in den Buchhandlungen der Herren **Sauerländer** und **Christen** und den Buchdruckereien **Stierli** u. **Martin.**

Das Narren-Comite.



Montag den 8. März

Großer Maskenball

im Gasthof zum Schwert.

Entrée für Maskirte & Unmaskirte 1 Fr.



Prediger in Aarau
am Sonntag den 6. März 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags ¾9 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 6. März:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der kurzen Krankheit, sowie für das Grabgeleite der sel. verstorbenen Frau

Maria Siebenmann geb. Rüetschi

danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Pro memoria!
Heute Samstag präcis 7½ Uhr!
Morgen Sonntag " 1 "
Ausw. Besuch!

Stadt-Musik.

Uebung im Gasthof z Schwert, Abends 8 Uhr. Nachher Besprechung Von Denjenigen, welche ohne Entschuldigung abwesend sind, wird angenommen, daß sie an dem Umzug sich nicht betheiligen werden. Costüme, soweit fertig, mitbringen. **Der Vorstand.**

Ausschreibung

der Stelle eines **Pedellen für das neue Schulhaus** der hiesigen Gemeinde. — Die Jahresbesoldung beträgt fix **Frkn. 2500.** — nebst freier Wohnung, Heizmaterial und Licht. Anmeldungen sind, von Leumunds- und Rechtsfähigkeitszeugnissen begleitet, bis und mit Donnerstag den 18. l. Mts. dem unterzeichneten Gemeindeammann schriftlich einzureichen. Während dieses Termines kann von dem Pflichtenhefte auf dem Bureau der Gemeindekanzlei Einsicht genommen werden.

Aarau, 5. März 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Bierbrauerei Siebenmann

am Graben.



Heute Samstag Nachmittags 4 Uhr
Bock-Ale-Anstich.

Holz-Versteigerung

im „Stelzackerholz" beim Schlosse Rued des Herrn Hans von Hallwyl wird abgehalten
Mittwoch den 10. März nächsthin,
Vormittags 11 Uhr, über:

30 Tannen-Bauhölzer (Rieg und Rafen) mit 620 Kubikfuß Holzmasse,
19 Fohren-Saghölzer mit 473 c' Holzmasse,
11 Klafter Buchen-Spältenholz,
7 " Fohren- und Tannen-Spältenholz,
3 " Stöckholz und
900 Reiswellen,

wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden von dem bevollmächtigten Forstverwalter
Walo von Greyerz.

Auf Sonntag und Montag empfehle bestens:
Wurstweggen, Bierbrod,
Schwarzbrodkuchen und Haselnußkuchen,
sowie alle Tage **Meringues.**
Arnold Wüst, Confiseur.

Bierbrode & Birnenweggen
bei Gottl. Bürer, Bäcker.

Liquidation.

Wegen Umänderung des Geschäftes **gänzlicher Ausverkauf** des



Schuhwaaren-Lagers



bestehend in: **Herren-, Frauen-,** u. **Töchtern-Bottinen, Schuhen, Pantoffeln** in verschiedenen Sorten; einer große Parthie **Kinder- Wichs-, & Glanzleder-Schuhen** ganz solid selbst verfertigte Arbeit à 20—30 % unter dem gewöhnlichen Verkaufspreis; einer kleinern Parthie **Fabrik-Winterwaaren** in Filz- und Kastor 10% unter dem Ankaufspreis, — eine Parthie **Cautschoukschuhe** 20% unter dem Ankaufspreis, — ferner **Herren-Filzhalbstiefel, Filzsohlen,** englische **Fußschweißsohlen, Pantoffelplüschblätter** 2c.
Wiederverkäufern wird noch ein Extra-Rabatt gestattet.
Um damit schnell aufzuräumen empfiehlt sich zur gefälligen Abnahme

Gottlieb Keller, Schuster,
Rain Nr. 724, Aarau.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,
Weiße Hemden,
Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Erei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.



Masken-Ball

in der Krone
Montag den 8. März, Abends 8 Uhr.
Für gutes Orchester ist gesorgt.
Entrée: Für Maskirte Fr. 1. 50.
" Unmaskirte " 2. —.



Großer Masken-Ball

bei gut besetztem Orchester von 10 Mann
im Gasthof zum Rößli
Montag den 8. März, Abends 8 Uhr.
— Maskenfreiheit bis Nachts 12 Uhr, nachher Demaskirung. —
Entrée: Für Maskirte Fr. 1. 50.
" Unmaskirte " 2. —.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens
Wittwe Aeschbach.

Wohl Dem, der's mit den Narren hält,
Er wird so leicht nicht sinken;
Dem wird zum Himmel schon die Welt,
Wo tausend Freuden winken.

Euch bietet nun der Rößlisaal
Ein Heer von bunten Freuden,
Nur Montag noch ist Carneval,
Dann müßt ihr lang' ihn meiden.

Die Musik ist schon engagirt,
Mit Flöten und mit Geigen!
Nun schöne Masken, nicht geziert,
Eröffnet Eure Reigen!

Und wer kein Silber übrig hat,
Laß sich darum nicht lumpen,
Er lauf' zum Prinzen Carneval,
Der wird ihm schon was pumpen!



Das große elegante Lager von Masken-Costümen



ist von **Montag den 1. März** an
im Laden des Herrn Saxer
zur gefälligen Ansicht geöffnet.

Feine **Pariser-Larven** für **Herren** und **Damen**
bei dem sich bestens empfehlenden

A. Steinhauer, Costümier, von Baden.

Das Lokal (eingerichtet zum An- und Auskleiden) ist geöffnet von Morgens 10 bis 8 Uhr Abends. Bitte um rechtzeitige Bestellung, um den allseitigen Wünschen gerecht werden zu können.

Zu verkaufen:
Mehrere neue einthürige Kästen
bei J. Häßig, Maler.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 55.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 6. März 1875.

Für Confirmanden

empfehle ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager in

Schwarzen Seidenstoffen,

Schwarzen französischen Merinos & Cachemires,

Alpaccas, Lüstres & Orléans,

Châles Merinos & Cachemire,

sowie in schwarzem

Halbtuch, Tuch und Satin.

Aarau, im Februar 1875.

J. Gamper-Andres.

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Sämmtliche von der allgemeinen aargauischen Ersparnißkasse in Aarau **für Einlegerguthaben ausgestellte Gutscheine** sind bis 15. März nächsthin dieser Anstalt behufs Vergleichung mit den Büchern und Nachtragung der Zinse einzusenden.

Gutscheine, in welchen der pro 30. Juni 1874 fällig gewordene Zins nachgetragen ist, sind nicht einzumitteln.

Die eingesandten Gutscheine werden sofort wieder an die Einsender retournirt, welch letztere um genaue Angabe ihrer Adresse ersucht werden.

Aarau, den 4. Februar 1875.

pr. allgem. aarg. Ersparnißkasse:
Wehrli, Buchhalter.



Die Samenhandlung

von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverläßigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Große Masken-Garderobe

in dem Magazin Milchgasse nächst der Kirchgasse rechts.

Frau Theez-Amsler, Costümière,

ist mit ihrer großen, mannigfaltigen Auswahl **Costümes** und **Dominos** für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen bestens assortirt und sind solche daselbst zur Ansicht ausgestellt. —

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte 2c. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau, Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Für Husten- und Brustleidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Sonntag den 7. März

Wirthschafts-Eröffnung

von Gottlieb Schmuziger im Schachen.

Empfehle daher allen meinen Freunden, Bekannten und Gönnern meine gut eingerichtete mit reellen Weinen und guter Bedienung versehene Wirthschaft auf's Höflichste.

Obiger.

Eine Parthie elegante

Tanzschuhe für Damen

und **feine Herren-Bottinen** zu billigem Preis bei dem sich bestens empfehlenden

Heinzelmann, Vorstadt.

Weisse Glacé-Handschuhe

zu verschiedenen Preisen empfiehlt

Susette Dolder.

Unterzeichnete hat soeben das Neueste in

Kleidergarnituren

erhalten, als: Gimpen, Passementerien, Litzen, Quasten, Fransen, wollene Lacet, Knöpfe, seidene und wollene Quipuren, baumwollene u. leinene Spitzen — wofür sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Apotheker Jessler's „Brust-Essenz"

aus **„Spitzwegerich"** und **„Hauswurzel"**-Saft dargestellt, allgemein bekanntes und bevorzugtes **Hausmittel** gegen **Husten, Catarrh, Verschleimung der Brust** und **Athemnoth,** soll besonders zur **jetzigen Jahreszeit,** wo erwähnte Krankheiten so häufig vorkommen, in keiner Familie fehlen.

Depot in Aarau bei
Apotheker **Neuburger.**

Jeden Montag aller Arten

Wehen

bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

Aargauische Südbahn.

Vergebung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Die Bauarbeiten für **Vergrößerung des Güterschuppens der Station Lenzburg** sollen im Soumissionswege in Accord gegeben werden.

Die Kosten dieser Arbeiten sind auf Fr. 12,270. — veranschlagt.

Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft liegen von heute an auf dem Sectionsbüreau der **Aarg. Südbahn in Aarau** zur Einsicht auf.

Angebote auf die gesammte Arbeit oder auf einzelne Theile sind nach Prozenten des Voranschlages bis **Montag den 8. März Abends** dem Direktorium auf den vorgeschriebenen Formularen versiegelt einzusenden.

Basel, den 23. Februar 1875.

Schweizerische Centralbahn.
Der Oberingenieur für Bahnbau:
Württhenau.

Für Confirmanden:

empfehle in **reichhaltigster Auswahl** und zu **billigsten Preisen:**

Schwarz franz. Merinos, Cachemires, Popeline, Biarritz, Alpacca, Lustre, Orleans, Paramattas, Reps etc.,

Schwarze Seidenstoffe,

Chals: Merinos, Cachemir, Stradella, einfach & doppelt,

Tuchjacken, einfache und garnirte,

schwarz Halbtuch, Tuch, Satin, Tricot, diverse Qualitäten,

fertige Röcke, Paletots, extra für Confirmanden,

in schwarz, dunkelblau und braun, sehr guter Schnitt.

Aarau, Februar 1875.

R. Graf-Morath.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend, stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eisenkolb,
Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung).

Katharina Stude.

Nach Genuss dieser vier Flacon Kumys kann ich soviel berichten, dass der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.

H. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,
Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Institus-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Dépots zu übergeben.

Eröffnung
des großen Costümes- & Masken-Verlages

von **Meister & Hanselmann,** Costümiers, von **Baden,**

in Aarau Samstags den 6. März Mittags
II. Etage im Gasthof zum Schwert.

Brillante Auswahl in **Costümes & Dominos** für **Herren** und **Damen. Masken aller Arten. Perrücken, Bärte, Pritschen, Lärminstrumente 2c. Historische, nationale, comische und Genre-Costümes, alles complet!**

Die geehrten Maskenfreunde sind zu deren gefl. Besichtigung freundlichst eingeladen. — Möglichst billige Lokationspreise werden angesetzt.

Es empfehlen sich der geehrten Einwohnerschaft Aaraus bestens

Meister & Hanselmann, Costümiers,
Gasthof z. Schwert, II. Etage.

Geübte Seidenwinderinnen
finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn bei Herren **Gebrüder Suter** in **Ostringen.**
Für Kost und Logis wird gesorgt.

Zum Verkauf:

Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Blts.

Theater in Ober-Entfelden.

Sonntag den 7. März 1875:

Die Rose von Oberland

oder

Vaterfluch und Muttersegen.

Vaterländisches Volksschauspiel mit Gesang in 4 Akten von A. Lang (Seitenstück zur Perle von Savoyen), aufgeführt von der

Liebhabertheatergesellschaft O-Entfelden im Saale zum Engel daselbst.

Als Nachspiel:

Die Wittwe von 20 Jahren.

Lustspiel in einem Aufzug.

Kassaeröffnung Nachmittags 2½ Uhr Anfang 3 Uhr.

Eintrittspreise: I Platz Fr. 1, II. Platz 70 Ct., III. Platz 50 Cts.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Die Gesellschaft.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 7. März 1875
(Zwei Vorstellungen)

Toni,

Ein Drama in 3 Aufzügen von Th. Körner.

Als Nachspiel:

„Der verirrte Sohn",

Schauspiel in 4 Aufzügen von Jb. Stutz.

Kassaeröffnung der I. Vorstellung:
Nachmittags 2 Uhr, Anfang halb 3 Uhr,
der zweiten:
Abends 7 Uhr, Anfang halb 8 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz (Sperrsitz) 1 Fr., II. Platz 60 Cts., III. Platz 40 Cts.

In den Zwischenakten Vorträge der löbl. Feldmusikgesellschaft Küttigen.

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.



Gesucht: Eine **Köchin** bei gutem Lohn, die sofort eintreten kann. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:

Circa **2½ Klafter Pferde-Bau;** in Nr. 870 auf dem Rain.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **№ 56.** 8. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 6. März. Die heute den 8. beginnende Session der Bundesversammlung wird die bisherigen Mitglieder, sowie die nirgends fehlenden Reporter mit einer Reihe neuer Gesichter bekannt machen. Im Nationalrath wird den Sitz des liberalen Statthalters Albrecht der Demokrat Forrer einnehmen; der Thurgau sendet an Stelle des trefflichen und langjährigen Mitgliedes Anderwert voraussichtlich den ebenfalls gut liberalen Merkle; den in's Bundesgericht übergesiedelten Bläsi und den Landammann Brosi ersetzen Baumgartner und Fürsprech Leo Weber, Männer von gutem Schrot und Korn. Der demokratische Chauffon, der in der Waadt über den liberal-konservativen Rambert gesiegt, wird für Cossy einrücken, der Zürcher Demokrat Moser für den Oberrichter Fehr; die Genfer fanden an Pictet's, des Doktrinärs Stelle, Chalumeau, einen Vertreter der Carteret'schen Politik. Bürgermeister Stehlin, der Veteran aus den 48er Jahren, sieht als Nachfolger den liberalen Bürgermeister Burckhardt, und der unglückliche Vissaula, der gemäßigt liberalen Ansichten huldigte, wird wahrscheinlich durch den konservativen Militärdirektor des Kantons Freiburg, Techtermann, ersetzt werden. Neun neue Mitglieder werden somit in der Märzsession die ihnen von ihren Wählern anvertrauten Ehrensitze im Nationalrathe einnehmen. Die demokratische Partei ist durch sie um 2 Stimmen stärker geworden. (Bsl. Nch.)

Der Bundesrath hat den in Art. 237 der neuen eidgen. Militärorganisation vorgesehenen Kriegseid für die zum aktiven Dienste einberufene Mannschaft festgesetzt wie folgt:

„Es schwören oder geloben die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten:

„der Eidgenossenschaft Treue zu leisten, für die Vertheidigung des Vaterlandes und seiner Verfassung Leib und Leben aufzuopfern, die Fahne niemals zu verlassen, die Militärgesetze getreulich zu befolgen, den Befehlen der Oberen genauen und pünktlichen Gehorsam zu leisten, strenge Manns-zucht zu beobachten und Alles zu thun, was die Ehre und Freiheit des Vaterlandes erfordern."

Hierauf wird nachgesprochen:

„Ich schwöre" oder „Ich gelobe es".

Der Bundesrath hat dem Herrn Hauptmann Vögtlin in Brugg, seit vielen Jahren Verwalter des dortigen eidgen. Kriegsdepot, die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung von seiner Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Das Direktorium der schweiz. Centralbahn macht den eidg. Behörden die Mittheilung, daß sich beim Bezuge von halben oder Militärbilleten durch Militärpflichtige, welche im Besitze von Aufgeboten waren, der Mißbrauch ergeben habe, daß solche Aufgebote von den berechtigten Inhabern Andern geliehen und von diesen ebenfalls zum Bezuge von halben Billets benutzt worden seien. Um solche Mißbräuche zu beseitigen, sind die Stationseinnehmer angewiesen worden, militärische Aufgebote, Marschrouten ꝛc. bei der Vorweisung sofort abzustempeln, damit dieselben nicht mehr als einmal zum Bezuge halber Billets benutzt werden können.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 5. März. Nachdem die neugewählten Regierungsräthe, die HH. Frey und Käppeli beeidigt worden sind, wird die nothwendig gewordene neue Vertheilung der Direktionen vorgenommen und werden folgende Wahlen getroffen:

1. Direktion des Innern: Direktor: Hr. Reg.-Rath Dr. Käppeli. Stellvertreter: Hr. Reg.-Rath Weiersmüller.
2. Justizdirektion: Direktor: Hr. Reg.-Rath Dr. Brentano. Stellvertreter: Hr. Reg.-Rath Dr. Käppeli.
3. Polizei- und Militärdirektion: Direktor: Hr. Reg.-Rath Fischer. Stellvertreter: Hr. Landstatthalter Imhof.
4. Erziehungsdirektion: Direktor: Hr. Landammann Keller. Stellvertreter: Hr. Reg.-Rath Frey.
5. Finanzdirektion: Direktor: Hr. Reg.-Rath Weiersmüller. Stellvertreter: Hr. Reg.-Rath Fischer.
6. Staatswirthschaftsdirektion: Direktor: Hr. Reg.-Rath Frey. Stellvertreter: Hr. Landammann Keller.
7. Baudirektion: Direktor: Hr. Landstatthalter Imhof. Stellvertreter: Hr. Reg.-Rath Dr. Brentano.
8. Reformirter Kirchenrath: Präsident: Hr. Reg.-Rath Fischer. Vizepräsident: Hr. Reg.-Rath Weiersmüller.
9. Katholischer Kirchenrath: Präsident: Hr. Reg.-Rath Dr. Brentano. Vizepräsident: Hr. Landammann Keller.

Dem Hrn. Seminarlehrer Daniel Mäder wird die nachgesuchte Entlassung ertheilt.

Der Gemeinde Kaisten wird gestattet, unter den gesetzlichen Bedingungen statt einer dritten Primarklasse eine dreiklassige Fortbildungsschule zu errichten und an dieselbe ein einmaliger Gründungsbeitrag von Frkn. 1000 und ein jährlicher Staatsbeitrag von Fr. 1000 ausgerichtet.

— Aarau. Die mündlichen Schlußprüfungen an der Kantonsschule in Aarau finden in Form von Schlußrepetitorien statt vom 2. bis und mit dem 14. April nächsthin, und zwar in den gewöhnlichen Unterrichtslokalen nach dem für das Winter-Semester in Kraft bestehenden Stundenplan; die Schlußrepetitorien vom 13., 14. und 15. April treten an die Stelle der bisherigen Prüfungen. Die öffentliche Schluß-Censur der Schule wird am Samstag den 17. April, Vormittags 9 Uhr, im Schwurgerichtssaale abgehalten. Die Aufnahmsprüfung für die neueintretenden Schüler der Kantonsschule (Progymnasium, Gymnasium und Gewerbschule) wird abgehalten am Montag und Dienstag den 3. und 4. Mai. Die Betreffenden haben sich Sonntags den 2. Mai, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Kantonsschulgebäude beim Rektorate anzumelden und diesem den Altersausweis und die Schulzeugnisse zu übergeben. Der Unterricht beginnt Freitag den 7. Mai.

Die diesjährige mündliche Maturitätsprüfung wird am Donstag den 8. und Freitag den 9. April im Rathhause zu Aarau abgehalten.

— Aarburg, 7. März. (Correspdz.) Die hiesige Gemeindeversammlung hat eine Reorganisation der hiesigen Schulen und die Anstellung eines dritten Hauptlehrers an der Bezirksschule, sammt der dadurch nöthig werdenden Bauten beschlossen.

— Baden. Die landwirthschaftliche Gesellschaft des Kantons Aargau hält ihre diesjährige II. Hauptversammlung Sonntags den 14. März 1875, im Gasthof zum „Rothen Thurm" in Baden. Beginn der Verhandlungen Nachmittags 1 Uhr, über den Entwurf eines Landbaugesetzes für den Kanton Aargau. Ref.: Hr. Nationalrath Straub in Aarau.

— Lenzburg. Sonntag den 14. März versammelt sich in der „Krone" in Lenzburg die Bezirksculturgesellschaft; das Hauptpraktandum derselben bildet die Besprechung des Themas: „Die Grundsätze der künftigen Armengesetzgebung des Kantons Aargau". Das Referat wird Hr. Pfarrer Müller in Rupperswil übernehmen.

— Frickthal. Der Kreis Mettau hat gestern den Hrn. Fürsprech Armin Kellersberger in Laufenburg, den Kandidaten der liberalen Partei, mit großem Mehr zum Mitglied des Großen Rathes gewählt.

— Rheinfelden. Die Aktionär-Versammlung des Gaswerkes Rheinfelden hat letzten Mittwoch die Statuten genehmigt und den Verwaltungsrath bestellt sowie letzterem die Vollmacht zur Ausführung aller erforderlichen Arbeiten ertheilt. Der Verwaltungsrath besteht aus den HH. C. Habich-Dietschy; J. Byland, Kaufmann; Jos. Hodel, Conditor; Fäsch-Hüssy, Fabrikant; und E. Baumer, Buchdrucker.

Bern. (Korr. v. 3. d.) Seit einer Woche weilt in Bern ein Künstler, der bei aller Bescheidenheit ohne Reclame und Annonce in dieser kurzen Zeit bereits der ausgesprochene Liebling des Bernerpublikums geworden ist.

Hr. Lingi Macciachini conzertirte gestern in der Brasserie Hofstetter, wo es schwer hielt ein Plätzchen noch zu finden. Das schönste Zeugniß für den Künstler, der seine Violine mit einer seltenen Fertigkeit zu spielen

versteht, mag wohl die stille Aufmerksamkeit sein, die während den Vorträgen herrschte.

Hr. Macciachini wird von seiner Gemahlin mit großer Virtuosität auf der Guitarre begleitet und wir dürfen das liebenswürdige Künstlerpaar wirklich bestens empfehlen. Es beabsichtigt Hr. Macciachini eine Rundreise durch die Schweiz zu machen. Wir sind überzeugt, daß die Virtuosen gewiß überall mit Vergnügen empfangen werden. Auf heute hat Hr. Macciachini einer Einladung der Blindenanstalt Folge gegeben und wird den Blinden diesen Nachmittag ein Gratis-Conzert bieten.

— Der Bewohner des Wirthshauses auf dem Chasseral war sammt dem Häuschen 30 Schuh unter dem Schnee vergraben. 3 stämmige Dessenberger, von Nods abgesandt, um nach ihm zu sehen, bahnen sich bis zum Kamin den Weg. Der Mann unterm Schnee singt. Du bist nicht todt? ruft man ihm zu. Nein war die Antwort. Was macht ihr da oben? Wir wollten sehen, ob du noch am Leben? Meine Ziege und ich sind wohlauf. Sollen wir dich nicht herausgraben. Wie ihr wollt. Es fehlt mir nichts. Ein Tunnel wurde gebrochen, der Einsiedler kroch hervor und ging mit den Helfern nach Nods, wo er als Mann des Tages aus einer andern Welt angestaunt wurde. (H.-C.)

Zürich. (Corresp. v. 6. März.) Wenn der Kantonsrath in fortgesetzter Berathung des Gemeindegesetzes-Entwurfes zu dem, natürlich erstinstanzlichen, vom souverainen Volke zu bestätigenden Beschlusse gelangte, faktisch den Unterschied zwischen Niedergelassenen und Aufenthaltern aufzuheben, so geht der Kanton Zürich — Annahme des Gesetzesentwurfes vorbehalten — damit noch weit über das vom betr. Abschnitte schweizer. Bundesverfassung Verlangte hinaus. Doch wie bemerkt, das zürcherische Volk hat endgültig noch nicht darüber gesprochen und daher steht immerhin ein erhebliches Fragezeichen vorzu. Neu ist am Entwurfe des Gemeindegesetzes nach kantonsräthlicher Lesart auch die in's Belieben der Gemeinden gestellte, also fakultative Einführung von Bußen für Ausbleiben von Abstimmungen, Wahlen und Gemeindeversammlungen bis auf 1 Fr. per Kopf. Damit würde man jedoch hier in Zürich, während der schönen Jahreszeit wenigstens, nicht viel erzielen; die irgend habhaften Stimmfähigen würden doch Reißaus nehmen, und so in Winterthur und den größern industriellen Gemeinden um Zürich, am See ꝛc.

Sie haben wohl schon vernommen, daß an der, von protestantisch-konservativer Seite provozirten Agitation, zum Zwecke einer Volksabstimmung über die publizirten zwei Gesetzesentwürfe über: 1) Stimmrecht der Schweizerbürger und 2) Civilstands- und Eherechtsorganisation im Bundesstaate, gemäß § 89 der Verfassung mittelst Sammlung von 30,000 Unterschriften hervorzurufen, auch ein zürcherisches Comite, bestehend aus zwei hiesigen Zopfbürgern und einem Landkonservativen theilnimmt. Schon zwei Mal im Laufe der Woche ist ein desfalsiger Aufruf dieser Herren und Gottesfürchtigen im Tagblatt erschienen und um zu ihrem Zwecke zu gelangen, verschmähten dieselben keineswegs die Colportage ihrer Subskriptionsliste durch Dienstmänner von Haus zu Haus, wobei die Sendboten hin und wieder, wenn sie mit ihrem Ansinnen zum Unterzeichnen an Unrechten kommen, schön abgefertigt werden. Denn es ist wirklich etwas starker Tabak, ehrlichen Zürchergemüthern zumuthen zu wollen, mit eigenhändiger Unterschrift zu einer Unternehmung Hand bieten zu sollen, welche im Territorium des ehemaligen Sonderbundes ihren Ursprung genommen und von der ultramontan-römischen Clerisei, als eigenen Sache an die Hand und in Ausführung gebracht worden ist. Das aber kennzeichnet die gewissen Herren protestantischen Jesuiten zu Zürich, Bern, Basel wie Genf, welche sich nicht entblöden, Hand in Hand mit der unfehlbaren römischen Miliz zu agitiren, um Gesetze zum Falle zu bringen, welche ihnen, die wieder nach reaktionärer Herrschaft gelüsten, im Wege stehen zur Wiedererlangung geschwundenen Einflusses. Zur Beruhigung dürfen wir aber sagen, daß sie sich in den Augen jedes wahrhaft freisinnigen Schweizerbürgers damit gehörig entpuppen, als Vögel schwarzen Gefieders; sofern aber — und das hoffen wir zuversichtlich — die Freisinnigen aller Fraktionen ihre Pflicht thun am Tage der entscheidenden Volksabstimmung, so sollen die Herren römisch katholischen und protestantischen Reaktionärs auch da wieder die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Das Schweizervolk wird sich des Votums vom 19. April 1874 erinnern und wissen, was es in consequenter Logik der Thatsachen in diesem Falle zu thun hat. Uns Zürchern giebt dieses Vorgehen der schwarzen Vögel in unsern eigenen Mauern einen umso deutlichern Wink, was wir auf die Erneuerungswahlen vom nächsten Mai zu thun haben, um uns die Früchte und Errungenschaften der kantonalen Revision von 1867/68 nicht entreißen zu lassen durch etwaige übel angebrachte Nachgiebigkeit.

Daß die Herren des conservativen Aktionskomité's ihren Schritt hintenher in mehreren sogenannten erläuternden Sätzen im „Zürcher Tagblatt" beschönigen zu müssen glauben, erscheint uns als eine richtige Bestätigung des alten, wahren Satzes: »qui s'excuse, s'accuse«; doch lassen wir sie, des Schweizervolkes einsichtsvollere Mehrheit wird wissen, woran sie sich zu halten hat.

Durch den Beschluß des bernerischen Volkes vom 28. Februar, der dem Unternehmen der schweizerischen Nationalbahn bis Lyß auf die Beine verhilft, sind manche Intriguen gegen dieses Unternehmen zum Schweigen gebracht worden. Zürcher, Aargauer und Berner haben alle gleich Ursache, sich dieses Sieges nationaler und ächt rationeller Prinzipien in verkehrsrechtlicher Hinsicht entschieden zu freuen. Nun wird das Feldgeschrei verstummen: hie Nordostbahn, hie Centralbahn und anderer ehrlicher Leute Geld und Bemühungen werden auch zu Ehren gezogen. So erwahrt sich's auch da wieder auf dem Gebiete schweizerischer Eisenbahnfehden, daß, „wer Andern eine Grube gräbt, am Ende selbst hineinfällt."

Wenn der „Nebelspalter" in der Weise fortfährt in seinen xylographischen Darstellungen, wie seine neuesten Nummern weisen, so dürfte der alte „Postheiri" an ihm einen gefährlichen Cocurrenten bekommen. Darneben verschwinden die „spanischen Fliegen" fast, wie denn übrigens 2 derartige illustrirte humoristische Blätter für Zürich des Guten etwas zu viel auf einmal gewesen ist, nach dem Satze: „Alles mit Maß und Ziel."

— Die Abhaltung des Kantonalschützenfestes ist definitiv auf 11.—18. Juli festgesetzt.

— Die Erneuerungswahlen des Kantons- und Regierungsrathes sind auf den 2. Mai angesetzt.

— Die letzten Montag in Unterstraß todt gefundene Weibsperson ist als eine Antonie Kiefer von Rietheim, Großherzogthum Baden, erkannt worden. Sie stand bei einer Frau Riemenschneider in Hottingen im Dienst und wurde von der Herrschaft am Montag Abends 7 Uhr nach einem Nachbarhause geschickt, um Milch zu holen. Sie ging jedoch nicht dorthin und kehrte auch nicht mehr zurück. Wie sie aber in die oberste Winde des Hauses in Unterstraß gelangt, ist ein psychologisches Räthsel. Die Unglückliche war erst 16 Jahre alt, bei der Arbeit etwas unbeholfen und in ihren Leistungen schwach. Spuren von Geistesstörung will ihre Herrschaft nicht wahrgenommen haben. In der Anatomie ist sie von einer Bekannten aus dem Hard-Außersihl erkannt worden. (N. Z.-Z.)

Schweizerisches Militär-Freischießen in Winterthur.

Ehrengaben:

Uebertrag	Fr.	10095. —
Von der hohen Regierung des Kantons Baselland	"	200. —
" " " " " Thurgau	"	200. —
" " Tit. Direktion der Tößthalbahn	"	200. —
Vom Militärschießverein Wald	"	200. —
Von der Feldschützengesellschaft Schöftland	"	50. —
Vom schwyz. Scharfschützenverein Schwyz	"	50. —
" Cavallerieschießverein des Bezirks Andelfingen	"	50. —
" Schießverein Seegräben	"	30. —
Von Hrn. Jean Bühler, Cafe Meise, Zürich	"	100. —
Hiesige Subscriptionslisten (bis heute im Ganzen 4330)	"	880. —
Bis am 2. März	Fr.	12055. —

Luzern. Am 5. März war Musterung der Guiden- und Dragoner-Rekrutenpferde. Von 7 vorgeführten Pferden wurden von den etwas strengen HH. Experten, Oberst Zehnder und Direktor Zangger, 5 Stück angenommen. Als Prachtexemplare wurden die Pferde von den Guiden-Rekruten Scherer von Hitzkirch und Steiner von Großwangen bezeichnet.

Baselland. Wie „Basellandsch. Ztg." vernimmt, findet der Gedanke an das Denkmal des sel. Kettiger guten Anklang und auch die Lehrerschaft des Kantons nimmt frohen Antheil an der Huldigung und Anerkennung, welche darin für ein der Schule gewidmetes Leben liegt.

St. Gallen. Den Aktionären des eidgen. Schützenfestes in St. Gallen wird das Garantie-Kapital mit Fr. 97 per Aktie zurückbezahlt.

— Auf unsern Höhen lagert gegenwärtig noch eine gewaltige Schneemasse und steht dem Meister Föhn ein schönes Stück Arbeit bevor, wenn er statt der weißen Schneedecke den lieblichen Frühlingsmantel bezaubern soll, auf den unsere Bauern bei den immer steigenden Heupreisen mit Sehnsucht warten. Unsere Kurorte, namentlich das allbekannte Weißbad, haben sich auf's Neue schön herausgeputzt, und sie harren der Zugvögel mit goldenen Flügeln.

Neuenburg. Der Gemeinderath von Neuenburg hat die Anwendung der „Bruneau'schen Maske" beim Schlachten der Thiere obligatorisch erklärt. Die israelitische Gemeinde rekurrirt dagegen, als gegen die Bundesverfassung sich verstoßend (Kultusfreiheit), und verlangt, daß man ihnen das Schlachten nach ihren Gebräuchen ferner gestatte.

Genf, 6. März. Professor Karl Vogt, der früher schon seine Demission als Professor eingereicht, sie aber wieder zurückgezogen hatte, hat dieselbe gestern erneuert in Folge der Vorgänge im Großen Rathe. Es wird indessen bezweifelt, daß Vogt den Weggang von der Universität ernstlich beabsichtige, obschon derselbe sehr vortheilhafte Anerbietungen aus dem Auslande besitzt.

Graf Arnim ist hier angekommen; er soll sich längere Zeit hier aufzuhalten gedenken.

Rußland. In der durch ihre Naphthaquelle berühmten Stadt Baku ist nach einer Mittheilung des „Kawkas" am ersten Tage des Jahres 1875 eine so kolossale Schneemasse gefallen, daß die Stadt vollständig verschüttet war; Tage vergingen, ehe die Bewohner der Stadt im Stande waren, sich aus ihren Häusern Wege zu bahnen. Die Spitzbuben von Baku machten sich die allgemeine Verwirrung zu Nutze und verübten eine Unmasse von Diebstählen. An mancherlei komischen Episoden fehlte es nicht, doch überwog die Tragik, da über 100 Leichen Erfrorener aufgefunden sind und noch viele Bewohner vermißt werden, die wahrscheinlich dem Kampfe mit dem ungewohnten Schnee erlegen sind.

England. In Edingburg ist die Bibliothek der Advokaten durch Feuersbrunst zerstört worden.

Washington, 3. März. Das Repräsentantenhaus hat eine Bill angenommen, durch welche das Territorium Colorado als Staat zu dem Congreß zugelassen wird; der Eintritt des Territoriums Neumexiko wurde abgelehnt.

Montevideo, 3. Bei den Kundgebungen gegen den Klerus in Buenos-Ayres wurden die Missionshäuser der Jesuiten verbrannt.

München, 6. März. Schrannen-Berichte. **Weizen** 5 fl. 57 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 11 kr., Gerste 4 fl. 25 kr., Hafer 5 fl. 21 kr., Wicken 4 fl. 21 kr. Reps 0 fl. — kr., Leinsamen 8 fl. 20 kr. Wochenumsatz 14,741 Ztnr. Verkauft 12,125 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Aarauer Wochenmarkt vom 6. März. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzentner Fr. 7—7½, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel 70—90 Ct., 6—8 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Rösliköhl der Teller 40 Ct. Böhnli per Immi — Ct. 12 Rübli, 4 Zwiebeln, 2 Lauchstengel, 2 Rettich, 7 Höck Nüsse, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 50, Birnen 60, Kirschen und Zwetschgen 70 Cts. per Immi. Anken per Pfund Fr. 1. 30. Eier 9 Stück 60 Cent.

Amtsblatt-Auszug

(vom 20. Febr. 1875).

Benefizium Inventarii.

Baden. Vogelsang, Joseph, von Belfort, gewesener Wirth auf Baldegg, Gemeinde Dätwyl. Eingabe 3. April, Gerichtskanzlei Baden. Notter Johann, alt Gemeinderath sel., von Holzrüthe, Gemeinde Niederrohrdorf. Eingabe 3. April. — Muri. Villiger, Gottlieb, von Hochdorf, gewesener Zuckerbäcker in Muri. Eingabe 31. März, Gemeindekanzlei Muri. — Zofingen. Hilfiker, Samuel, genannt Jörisämi, gewesener Fuhrmann, von Kölliken. Eingabe 20. März, Gemeindeschreiberei Kölliken. — Zurzach. Waldkirch, Johann, zur Tanne in Zurzach. Eingabe 24. März, Gemeindekanzlei Zurzach.

Geldstage.

Baden. Attiger, Johann Ulrich, Wißen, von Starretschwyl; Attiger, Kaspar, Wißen, von Starretschwyl; Hediger, Jakob, Fabrikarbeiter, in Turgi; Frei, Gottlieb, Gerbers, von Mellingen; Fischbach, Johann, von Villmergen, in Mellingen; Schneider, Heinrich, Metzger, von Nußbaumen, Gemde. Obersiggenthal. Eingabe 3. April. — Bremgarten. Baur, Geschwister Johann, Maria Anna, Verena und Agatha, Hansmartis, v. Sarmenstorf; Kuster, Joseph, Spengler, von Villmergen. Eingabe 22. März. — Kulm. Eichenberger, Adolf, Samuels, von Beinwyl, in Zezwyl; Gloor, Gottfried, Samuels, von Oberkulm, in der Mühle zu Zezwyl. Eingabe 27. März. — Laufenburg. Weiß, Peter, Partlis, von Kaisten; Eingabe 27. März; Rufli, Johann, Gypser, von Münchwylen, in Laufenburg. Eingabe 22. März. — Lenzburg. Thut. Daniel, Schuhmacher, von Seengen, in Lenzburg; Bock, Kaspar, Schuhmacher, von Anglikon, in Othmarsingen. Eingabe 31. März. — Zofingen. Plüß, Jakob, Johann Rudolfs, von Ayken, in Zofingen wohnh. gewesen, ausgetreten; Schaub, Siegfried, Schuster, in Aarburg. Eingabe 27. März. — Zurzach. Vogelsbacher, Wittwe Katharina, Schneiders, von Hettenschwyl. Eingabe 24. März. — Aarau. Scheibler, Samuel, Samuels, alt Gemeinderaths, von Unter-Entfelden; Erismann, Samuel, von Schloßrued, gewes. Mahlknecht in Suhr, nun in der Eulenmühle bei Schafisheim. Eingabe 3. April. — Baden. Künzli, Margaretha geb. Spenkel, von Volkentschwyl, Kts. Zürich, in Baden; Fischer, Salomea geb. Humbel, von Stetten. Eingabe 10. April. — Bremgarten. Steinmann, Wittwe Barbara, Becken, Wyßen, Brandlis, von Anglikon. Eingabe 29. März. — Kulm. Bruder, Jakob, Jakobs, Dürigen, von Teufenthal, in der Wäßerig zu Unterkulm; Heiz, Samuel, Schreiner, von Menziken, in Reinach; Kaspar, Jakob, Samuels, Schusters, von Oberkulm, früher in Unterkulm wohnhaft gewesen. Eingabe 3. April. — Lenzburg. Müller, Kaspar, gewes. Handlungscommis in Lenzburg; Dößekel, Katharina geb. Stofer, Ehefrau des Johannes Dößekel, Schneiderhansen, von Seon; Humbel, Anna geb. Fäs, von Boniswyl. Eingabe 5. April. — Muri. Wyniger, Jakob, Rastierer und Tagwächter in Dorfmuri; Gsell geb. Hübscher, Theresia, Zimmermanns, von Villmergen, in Büelisacker; Köpfer, Karl, von Ennetbaden, gewes. Aufseher beim Bau der Südbahn in Muri, ausgetreten. Eingabe 7. April. — Rheinfelden. Vögeli, Gottfried, von Leibstadt, in Rheinfelden. Eingabe 27. März. — Zofingen. Siegrist, Jakob, von Maiswyl; Wildberger, Julius, von Neukirch, und Bläuenstein, Hermann, von Strengelbach, welche unter der Firma „Bonäsch u. Siegrist" ein Fabrikationsgeschäft betrieben haben. Eingabe 10 April. — Zurzach. Wyß, Fidel, Schlosser, Sohn, von Klingnau; Bürle, Juliana geb. Höchle, in Klingnau. Eingabe 31. März.

Geldstags-Rückzüge.

Baden. Joseph Vogelsang, gewes. Wirth auf Baldegg. — Zofingen. Joh. Jakob Kunz, Schuster, von Strengelbach.

Rehabilitationen.

Baden. Lienammer, Gebrüder Joseph Leonz und Johann, von Würenlos; Meier, Johann, alt Ammanns, von Bergdietikon. — Bremgarten. Stutz, Wilhelm, Friedlis Hutfabrikant, von Hägglingen. — Lenzburg. Furter, Samuel, alt Lehrers, Drechsler, von Staufen; Fischer, Jakob, Garners, im Feld zu Seengen; Wirz, Jakob, Ammanjakoben, von Othmarsingen — Muri. Breitenstein, Alois, Viehhändler, in Bettwyl. — Zofingen. Spiegelberg, Gottfried, Schreiner, von Aarburg. — Zurzach. Brisacher, Johann, Sohn, von Döttingen.

Baden. Wetter, Anna Maria geb. Karpf, von Bußlingen, in Rütehof, Gemeinde Dätwyl. — Bremgarten. Meier, Jak., Schneider u. Handelsmann, v. Villmergen. — Brugg. Süter, Samuel, Schuster, von Bötzberg, in Hausen. Kulm. Merz, Heinrich, Jöris, von Beinwyl; Wildi, Rudolf, Friedrichs, von Reinach; Wildi, Johannes, Friedrichs, Hans Martis, von Reinach; Müller, Gottlieb, Grazis, auf Neudorf zu Unterkulm; Wildi, Rudolf, Klementen, Schneider, v. Reinach. — Lenzburg. Fehlmann, Hartmann, alt Gemeinderaths, von Seon. — Zurzach. Wyler, Hermann Abraham, Metzger, von Oberendingen.

Stellen-Ausschreibungen.

Stelle eines Hauptlehrers für alte Sprachen, Französisch, Deutsch und Geschichte an der Bezirksschule in Bremgarten. Besoldung Fr. 2200. — Anmeldung 13. März, Bezirksschulpflege Bremgarten.

Lehrerstelle an der mittleren Schule in Egliswyl. Besoldung Fr. 1000. Anmeldung 13. März, Schulpflege Egliswyl.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Schoren. Besoldung Fr. 1200. — Anmeldung 13. März, Schulpflege Merenschwand.

Auf kommende Saison empfehle meine

Strohhutwascherei,

schnelle, pünktliche Bedienung und billigste Preise zusichernd. — Hüte werden in alle modernen Formen umgeändert.

Eine schöne Auswahl in **Damen- und Mädchenhüten,** soeben angekommen, halte zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Haßler-Dinger.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein **Logis** von 2 bis 3 Zimmern für eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Gesucht: Auf Ostern oder auch schon früher eine **Magd,** die kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht.

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Unterzeichnete hat soeben das Neueste in

Kleidergarnituren

erhalten, als: Gimpen, Passementerien, Litzen, Quasten, Fransen, wollene Lacet, Knöpfe, seidene und wollene Quipuren, baumwollene u. leinene Spitzen — wofür sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Geübte Seidenwinderinnen

finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn bei Herren **Gebrüder Suter** in **Oftringen.**

Für Kost und Logis wird gesorgt.

Gesucht: Eine **Köchin** bei gutem Lohn, die sofort eintreten kann. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Mehrere neue einthürige Kästen

bei H. Häßig, Maler.

Zum Verkauf:

Circa **2½ Klafter Pferde-Bau;** in Nr. 675 auf dem Rain.

Narrhalla.

Anzeige.

Der costümirte Zug geht von der Caserne aus durch die Laurenzenvorstadt, um die Taubstummenanstalt in die Bahnhofstraße, und beginnt die **Produktionen** nächst der evangelischen Kapelle. Dieselben dauern je ca. 4 Minuten, und werden von ca. 100 zu 100 Schritten durch folgende Gassen wiederholt: ganze vordere Vorstadt, Markt- und Rathhausgasse, Zollrain und Metzgergasse. Ohne Produktionen bewegt sich der Zug durch die Pelzgasse, Milchgasse, Kirchgasse, nimmt solche in angedeuteter Weise wieder auf durch die Kronengasse bis Laurenzenthor und theilweise Graben. Sodann ohne Produktionen durch die hintere Vorstadt, dem Bach entlang, durch's neue Quartier, retour durch obere und vordere Vorstadt, nochmals Markt- und Kronengasse und zurück in die Caserne, allwo Schluß.

Das Narren-Comite.

Anzeige.

An das verehrte Publikum der Stadt Aarau!

Der Verkauf der **Narrenzeitungen** beginnt Montag den 8. dieß, Vormittags 11 Uhr. Dieselben werden durch Colporteurs in den Häusern angeboten, und zugleich aufgelegt in den Buchhdlg. der HH. Sauerländer und J. J. Christen, sowie in den Druckereien der Herren Stierli und Martin.

Der Knöpflistecken à 50 Cts.
" Pappenhauer à 50 Cts.

Der allfällige Ueberschuß der allgemeinen Einnahmen wird zu einem gemeinnützigen Zwecke verwendet.

Anzeige.

Wir machen hiemit dem verehrten Publikum die Anzeige, daß der Umzug, wenn er an den Graben kommt, sich auf Seite der Creditanstalt bewegen wird.

Das Narrencomité.

Zum Ausleihen:

Auf 8. März zur Besichtigung des Narrenzuges eine Parthie gut abgelagerte Fenster. Preis 20—40 Frkn. Vorderer Schloßplatz Nro. 791.

Sectionen VIII. & IX.

Versammlung punkt 12 Uhr im Zimmer Nr. 8 der Kaserne.

Die Chefs.



Briefkasten.

Fräulein R. Max, dein Lieber, kommt bald wieder.

W. am Bach. Je besser der Bau ist ausgeführt, Desto mehr dein Baumeister angeschmiert.

Z. Motto: Am erste Mai chömmet d'Narren hei.

Polizeidiener, Hebammen und andere Staatsangestellte, welche am besagten Datum ihr 25. Dienstjahr schließen, machen Anspruch auf die nämliche Auszeichnung.

Landwehrer W. K. Und es begab sich, daß die geheizten Räume leer blieben.

Fräulein E. W. Kommst du allein von der Reise zurück? — Winkt Dir noch nicht der Liebe Glück.

A. M. Bedenken Sie, daß es Spengler gibt, die den Gulden auf 19 Batzen bringen.

Anonymus. Treuester der Narren! Dir gehört der schönste Dank.

Den Briefkasten wollen wir schließen,
Und lassen Euch alle grüßen
Unsere Devise bleibt: Dumm, aber vornehm.

Das Narrenkomité.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem raschen Hinschiede unserer lieben

Maria Andres,

sowie für die letzte Ehrerweisung danken Allen herzlichst

Die trauernden Hinterlassenen.

Eheverkündungen in Aarau vom 7. März.

Jakob Sommerhalder, Coiffeur, von Aarau und Gontenschwyl, in Aarau wohnhaft, mit Emma Buser von Aarau.

Achill Louis Rey, Mechaniker, von Benfeld im Elsaß, in Zürich wohnhaft, mit A. Pauline Heller von Kleinaspach, Kgr. Württemberg, in Aarau wohnhaft.

Heinrich Morf von Zürich, mit Wilhelmine Schäfer von Aarau.

Ulrich Räber, Geometer, von Werd, in Aarau, mit Albertine Döbeli von Fahrwangen.

Taufen in Aarau vom 7. März.

Emil, Söhnlein des Jakob Haberstich, Zinsrodelverwalter der aarg. Ersparnißkassa, von Ober-Entfelden.

Bertha Henriette, Töchterlein des Josef Schmid, Schuster, von Herznach.

Zu miethen gesucht:

Ein gut gelegener Spezereiladen.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Während der Dauer

des heutigen Umzuges ist das Geschäft des Unterzeichneten geschlossen.

J. Gamper-Andres.

Weisse Glacé-Handschuhe

für Herren & Damen

zu billigen Preisen empfiehlt

A. Gottschalk.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern ebener Erde, in einer günstigen Lage der Stadt.

Zu erfragen bei Hr. J. Fehlmann, Kaminfeger.

Verloren: Gestern von der Kettenbrücke bis Küttigen ein schwarz wollener **Regenschirm.** Gegen Erkenntlichkeit abzugeben bei der Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem ehrend. Publikum für das **Feinwaschen** und **Glätten,** letzteres zu Hause sowohl als auf der Stör — unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Bertha Dürr, Glätterin,
Halden Nr. 283.

Gesucht auf Anfang Mai:

Ein **Dienstmädchen** im Besitze guter Zeugnisse, das bei einem einzelnen Herrn zugleich die Stelle einer Haushälterin zu versehen hätte.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

Sag- & Bauholzsteigerung.

Künftigen **Donnerstag den 11. März,** von Nachmittags 1 Uhr an, wird die Gemeinde Kienberg in „Langrütti" circa

30 Stück Sag- & Bauholz

öffentlich versteigern.

Zahlungs- und Abfuhrverhältnisse günstig. Kauflustige ladet ein

Olten, den 5. März 1875

Im Auftrag:
Das Bezirksforstamt.

Achtung für heutigen Umzug.

Eine Anzahl maskirter Capuziner und Nonnen sind vom unterzeichneten Comite beauftragt, **Beiträge während des Umzuges in Empfang zu nehmen.** Der Ertrag dieser Collekte soll der Grundstein werden zur Erstellung eines gesellschaftlichen Zwecken entsprechenden Lokales.

Das Narren-Comité:

Landolt-Rigg, — Gysi-Siebenmann, — Birmann-Probst, Stahel-Ernst, — Bircher, Heinrich.

Anzeige.

Bei Anlaß des großen **Costumirten Umzuges** auf Montag den 8. März findet Abends im

großen Saale zum Storchen ein „Maskenball" statt.

Entrée: Für Unmaskirte Fr 2. 50.
= Maskirte = 2. —.

Die Musik haben die Herren **Gebrüder Hussistein** übernommen.



Großer Masken-Ball

bei gut besetztem Orchester von 10 Mann

im Gasthof zum Rößli

Montag den 8. März, Abends 8 Uhr.

— Maskenfreiheit bis Nachts 12 Uhr, nachher Demaskirung. —

Entrée: Für Maskirte Fr. 1. 50.
„ Unmaskirte „ 2. —.

Wohl Dem, der's mit den Narren hält,
Er wird so leicht nicht sinken;
Dem wird zum Himmel schon die Welt,
Wo tausend Freuden winken.

Euch bietet nun der Rößlisaal
Ein Heer von bunten Freuden,
Nur Montag noch ist Carneval,
Dann müßt ihr lang' ihn meiden.

Die Musik ist schon engagirt,
Mit Flöten und mit Geigen!
Nun schöne Masken, nicht geziert,
Eröffnet Eure Reigen!

Und wer kein Silber übrig hat,
Laß sich darum nicht lumpen,
Er lauf' zum Prinzen Carneval,
Der wird ihm schon was pumpen!

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach.



Masken-Ball

in der Krone

Montag den 8. März, Abends 8 Uhr.

Für gutes Orchester ist gesorgt.

Entrée: Für Maskirte Fr. 1. 50.
„ Unmaskirte „ 2. —.



Montag den 8. März

Großer Maskenball

im Gasthof zum Schwert.



Entrée für Maskirte & Unmaskirte 1 Fr.



Das Masken-Costümes-Lager

von **A. Steinhauer**

im Laden des Herrn Saxer

ist heute auch **nach Abends 8 Uhr geöffnet** und zum An- und Auskleiden eingerichtet.

Unterzeichnete ist mit einer großen Auswahl

Herren- und Damen-Domino's

eingetroffen, welche zu sehr billigen Preisen abgegeben werden und zur Ansicht ausgestellt sind **im Laden von Herrn Zürcher, Buchbinder, zum Schlüssel.**

Frau Michel.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 57.** 9. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. (Correspdz.) Sitzung vom 8. ds. Die dermalige Session, welche die 4. Sessionsabtheilung bildet, wurde heute von Präsident Ruchonnet ohne Anrede für eröffnet erklärt.

Der Nationalrath genehmigte in seiner heutigen Sitzung die zwischen beiden Präsidien getroffene Geschäftsvertheilung und beeidigte die neu eingetretenen Mitglieder, deren Wahlakten sämmtlich unbeanstandet waren.

Der Rekurs von Gaudenz Willi in Chur betreffend Sequester wird gleich dem Ständerathe als begründet erklärt, ebenso wird dem Ständerathe beigestimmt mit Bezug auf die neue eidgenössische Geldskala, mit der einzigen Ausnahme, daß Uri 10 statt 15 Rappen per Kopf seiner Bevölkerung zu zahlen hat.

Der Präsident hofft, die dermalige Session innert 14 Tagen zum Schlusse zu bringen, da vom Nationalrathe nur die wichtigsten rückständigen Geschäfte behandelt werden sollen.

Ständerath. Die Neugewählten werden beeidigt. Schoch (Schaffhausen) legt auf sein Verlangen nur ein Gelübde ab. Folgt Geschäftsvertheilung mit dem Nationalrath und Kommissionsbestellungen.

Der Bundesrath wird bei der Bundesversammlung ein Bundesgesetz betr. die Bildung oder Trennung von Religionsgenossenschaften beantragen.

In Ausführung der Verordnung des schweiz. Bundesrathes vom 27. Juni 1873 wird die Postverwaltung für die nächste Lehrzeit 100 bis 120 Lehrlinge für den Postdienst annehmen.

Zu diesen Stellen haben Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichmäßig Zutritt, letztere jedoch nur insoweit, als für geeignete postdienstliche Verwendung derselben Gelegenheit geboten ist. Die Bewerber müssen mindestens 16 und dürfen höchstens 30 Jahre alt sein.

Die Lehrzeit dauert 18 Monate. Das Postdepartement wird diejenigen Büreaux bezeichnen, auf welchen die Lehrzeit durchzumachen ist. Während der ersten drei Monate erhält der Lehrling eine Vergütung von Fr. 1. 50 per Tag, für die weitern 9 Monate dagegen, sofern seine Leistungen und sein Verhalten befriedigend erfunden worden sind und ihm die Fortsetzung der Lehrzeit gestattet worden ist, ein Taggeld von Fr. 2, und endlich für die letzten 6 Monate der Lehrzeit ein solches von Fr. 3.

Am Ende der Lehrzeit findet eine Prüfung statt. Diejenigen Lehrlinge, welche diese Prüfung zur Zufriedenheit bestanden, haben sodann Zutritt zu allen vakanten Poststellen und werden während des nächsten Jahres, sofern sie noch keine feste Anstellung erhalten, als Gehilfen mit einem Taggelde von Fr. 3. 50 bis 4 Fr. verwendet.

Bewerber für die bezeichneten Lehrlingsstellen haben nun bis zum 19. März 1875 ihre Anmeldung schriftlich und persönlich der Kreispostdirektion, in deren Bezirk sie wohnen, einzureichen und dabei ihr Alter, ihren Heimathort und ihren bisherigen Bildungsgang näher zu bezeichnen, wobei ihnen die Beifügung von Zeugnissen freigestellt bleibt. Allfällige weitere Auskunft, namentlich über den von den Bewerbern geforderten Bildungsgrad, wird von der Kreispostdirektion ertheilt. Die Bewerber werden alsdann von der betreffenden Kreispostdirektion im Laufe des Monats April zur Aufnahmsprüfung eingeladen werden, soweit die Unmöglichkeit ihrer Zulassung wegen körperlicher Beschaffenheit oder ganz ungenügenden Bildungsgrades nicht von vornherein feststeht.

Das schweizer. Postdepartement wünscht für die Leerung der Briefeinwürfe in den Hauptpostorten der Schweiz verschlossene Briefsammelsäcke einzuführen.

Diese Sammelsäcke oder Sammelkasten müssen eine Höhe von 70cm, eine Breite von 45cm und eine Tiefe von 20cm haben, ähnlich den Reisekoffern aus Holz mit wasserdichtem Leinwandüberzug verfertigt, zum Tragen als Tornister eingerichtet und wenn immer möglich höchstens 5 à 6 Kilogr. schwer sein. Der Deckel zu diesem Sammelsack muß so beschaffen sein, daß er beim Anstoßen an den ganz oder theilweise eingemauerten Briefeinwurf sich selbst und zugleich letztern öffnet, so daß die im Einwurf enthaltenen Briefe plötzlich in den Sammelsack fallen, ohne daß der Briefkastenleerer von den Briefen Einsicht nehmen kann. Das Oeffnen des Sammelsackes wie des Briefeinwurfes soll auf keine andere Weise als mittels Anstoßen des hiefür eingerichteten Sammelsackes stattfinden können. Die Briefe sollen ganz ungehindert und rasch in den Sammelsack fallen.

Sobald der Briefeinwurf entleert ist, soll mit Wegnahme des Sammelsackes sowohl dieser als der Briefeinwurf ganz sicher wieder verschlossen sein und an letzterem die nächste Abholungsstunde angezeigt werden.

Der Briefeinwurf ist ganz aus Eisen zu verfertigen und soll in der Höhe 45 cm, in der Breite 30 cm und in der Tiefe 18 cm messen.

Der Sammelsack wie der Briefeinwurf muß in solidester Weise konstruirt sein, für welch' beide Gegenstände genau ausgearbeitete, aber unbemalte Muster zur Vornahme der praktischen Probe gewünscht werden.

Nach stattgefundener Probe werden die eingelangten Muster einer weitern technischen Prüfung unterworfen und daraufhin von einem Preisgericht die nachbezeichneten Preise zugesprochen.

Das Postdepartement setzt für obgenannten Zweck 2 Preise von Fr. 1000 und Fr. 500 aus.

Der erste Preis wird dem Verfertiger desjenigen Modells zugesprochen, welches allen oben bezeichneten Bedingungen vollkommen entspricht; den zweiten Preis erhält derjenige, dessen Modell obigen Bedingungen nicht ganz entspricht, aber mit etwelchen Verbesserungen dem besten Modell nahezu gleich steht.

Die preisgekrönten Modelle bleiben Eigenthum der Postverwaltung, welche nach Gutfinden darüber zu verfügen berechtigt ist. Wenn möglich wird aber das Postdepartement dem eint oder andern Verfertiger der besten Modelle die Lieferung des ersten Bedarfs übertragen.

Die konkurrirenden Muster sind bis zum 1. Juli 1875 gut verpackt und franko an das schweiz. Postdepartement zu adressiren. Später eintreffende Muster werden nicht berücksichtigt. Jedes Muster ist mit einem Motto zu bezeichnen. Der Name und die genaue Adresse des Konkurrenten ist in einem dem Muster beizulegenden, mit dem gleichen Motto versehenen, versiegelten Umschlage anzugeben.

Allfällige weitere Auskunft ertheilt das Materialbüreau der General-Postdirektion.

— Die „Appenz. Ztg." vernimmt, daß Franzosen in der Schweiz ziemlich viel Pferde ankaufen und aus dem Lande führen. Da wir noch viel mehr Mangel an Kavalleriepferden haben als Deutschland, welches die Ausfuhr bereits untersagt hat, so dürfte der Bundesrath, sofern sich die Angabe bestätigt, wohl in gleicher Weise gegen die Schwächung unseres Pferdebestandes vorgehen wie das deutsche Reich.

Aargau. Der Regierungsrath hat seine Vorschläge betreffend die Verfassungsrevision vorgelegt. Dieselben beschränken sich auf drei Kategorien: erstens auf diejenigen Punkte, welche, weil mit der Bundesverfassung im Widerspruch stehend, von selbst dahin fallen; zweitens auf Punkte, welche theilweise mit der Bundesverfassung im Widerspruch stehen und daher abgeändert werden müssen, und drittens auf solche Punkte, welche entweder aus Konsequenz zu revidiren sind, oder deren Revision wegen der veränderten Zeitverhältnisse nach allgemeiner Anschauung wünschbar oder auch nothwendig ist. Nach Ansicht der Regierung hätte das Volk nur über die zwei letzten Kategorien abzustimmen. Was den materiellen Inhalt der Revisionsvorschläge, soweit sie nicht blos formeller Natur sind, anbelangt, so ist als Hauptneuerung die Einführung der totalen Wahlfreiheit, resp. die Aufhebung des Beamtenausschlusses aus dem Großen Rath zu bemerken. Ein mehr negativer Punkt ist hervorzuheben in dem Vorschlage, daß der § 25 der Staatsverfassung, welcher das Armenwesen beschlägt, nicht in Revision zu ziehen sei. Man will sich dießfalls auf eine Revision des Armengesetzes beschränken.

— J. Aarau. Fritz Reuter ist auch den Süddeutschen kein Fremdling mehr; er hat auch in der Schweiz viele Freunde gewonnen. Manchem wird es daher willkommen sein, daß Herr Eduard Krüger aus Mecklenburg, der als Vorleser der Werke Reuters sich Ruf erworben und erst kürzlich in Basel wiederholt vorgetragen hat, am Mittwoch auch hier Mehreres von Reuter vorlesen will.

Wer auch nur Weniges von diesem Dichter gelesen hat, weiß wie gesund und herzlich in seinem Lieben und seinem Zorn, wie tieffühlend und, trotz manchem schweren Lebensleid, heiter zugleich er ist, wie aus ihm die Volksseele rein und ungekünstelt spricht.

Aber Reuters Werke muß man von einem Landsmann des Dichters lesen hören: dann bekommen die Worte erst die rechte Farbe; ihren ächten, heimatlichen Klang. Die trauten Heimlichkeiten der mecklenburger Mundart, so manches kräftige, treuherzige, schalkhafte, „föte" Wort treten dann erst lebendig vor das Gemüth. — Mit vollem Rechte sagt der neueste Biograph des Dichters Adolf Wilbrandt: „Reuters plastische Kraft würdigt man erst ganz, wenn man ihn mit Kunst, mit dramatischer Wahrheit sich vortragen läßt; wenn, so zu sagen, das in den Lettern eingefrorne lebendige Wort zwischen zwei Lippen wieder aufthaut. Denn er war ein Epiker nach ältester Art: er war ein Mann, der erzählte, dann formte, endlich niederschrieb."

Herr Krüger beabsichtigt, nach einigen einleitenden Worten über Reuter je ein Kapitel aus »Dörchläuchting«, »Stromtid«, aus den »Montecchi und Capuletti«; ferner unter andern Gedichten auch das im Kriegsjahr 1870 erschienene: »Grossmutting, hei is dod!« zu lesen.

— Aarau. Ueber den gestrigen Masken-Umzug werden wir in nächster Nummer eine ausführlichere Beschreibung folgen lassen; wir erwähnen für heute nur, daß derselbe ohne Unfall zur allgemeinen Befriedigung des massenhaft herbeigeströmten Publikums stattgefunden hat. Das in Olten erscheinende „Volksblatt vom Jura" schreibt darüber: Maskenzug sehr gelungen. Reitergruppe der Magyaren, Indianer und Beduinen recht hübsch, ebenso Stadtmusik und Tyrolersänger auf ihren Wagen. Zahlreiche, schöne Costüme, besonders Prinz Carneval und Donna Gloriosa. Fenster und Straßen gedrängt von Zuschauern.

— Die Kirchgemeinde Zofingen wählte am Sonntag an die erledigten Pfarrstellen die HH. Pfarrer Ammann in Lotzwyl und Barth in Beggingen. Die Kirchenkommission, die diese Vorschläge gemacht hatte, hoffte damit den verschiedenen religiösen Richtungen möglichst gerecht zu werden.

— Am Leichenbegräbniß des Hrn. Rauber zur Krone in Aarburg, das Sonntag Nachmittags 4 Uhr stattfand, nahmen wohl 800 bis 1000 Männer Theil. Die Gemeindeversammlung von Aarburg brach ihre Verhandlungen ab, um den geehrten Mitbürger zu seiner irdischen Ruhestätte zu geleiten. Von Zofingen und Umgebung, von Olten, Aarau, Brugg, Langenthal und andern Orten in der Nähe und Ferne waren zahlreiche Freunde und Bekannte herbei geeilt, dem Geschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Das Organisationskomite für das eidg. Sängerfest in Basel war durch den Präsidenten des Wirthschaftskomite's, Hr. Rudin, vertreten. Möge dieses zahlreiche Leichengeleite den Hinterlassenen ein Beweis der allgemeinen Theilnahme und in ihrem schweren Leide ein Trost sein! (Volksbl.)

— In der Nacht vom 1. auf den 2. März sind auf dem Kirchhofe von Meisterschwanden von frecher Hand mehrere Grabsteine umgestürzt worden. Auf die Entdeckung des Thäters ist eine Belohnung von Fr. 100 ausgesetzt.

Zürich. Zum Forstmeister der Stadt Zürich an Stelle des zurückgetretenen Hrn. Orelli ist Hr. Stabsmajor Meister, bisheriger kantonaler Forstmeister, gewählt worden.

— Herr Diakon Spyri ist von der Direktion der Nordostbahn zum Vorstand des Bureau für Verkehrsstatistik gewählt worden.

— Winterthur. Der hiesige Infanterie-Schießverein hat in seiner Generalversammlung eine Ehrengabe von Fr. 500 für das im Monat Juli in hier stattfindende schweizerische Militär- und Freischießen beschlossen.

Glarus. Die glarnerische Industrie, Baumwollspinnerei, Baumwollweberei, Druckerei, beschäftigt ein Arbeiterheer von 8633 Köpfen — darunter über die Hälfte weibliche Arbeiter und 1200 Kinder.

Basel. Ueber die Tieferlegung des Centralbahnhofes und der elsäßischen Verbindungsbahn hat Hr. Kantons-Ingenieur J. Merian ein Gutachten sammt Kostenberechnung veröffentlicht. Die Kosten dieser ohne besondere Schwierigkeiten ausführbaren Arbeit veranschlagt der genannte Sachverständige auf höchstens Fr. 4,570,000; hievon fallen Fr. 1,570,000 auf die Verlegung der Elsäßerbahn, Fr. 2,701,000 auf die Tieferlegung des Bahnhofes und Fr. 299,000 auf Bauaufsicht, Verzinsung und Verwaltung überhaupt.

— Die Kosten der Feststadt für das eidg. Sängerfest werden auf 35,000 Fr. angeschlagen; das Finanzkomite hat eben einen Aufruf zur Deckung derselben an die Einwohner der Stadt gerichtet.

Freiburg, 7. Febr. Nationalrathswahl. Der Kandidat der Konservativen, Regierungsrath Techtermann, ist gewählt; der liberale Kandidat Faßnacht machte 500 Stimmen in der Stadt Freiburg, im Ganzen 2000.

Solothurn. An der Wahl eines Ständerathes betheiligten sich letzten Sonntag 7645 Stimmende. Gewählt wurde mit 7261 Stimmen Hr. Landammann Brosi. Derselbe erhielt im Wahlkreis Solothurn 671, Lebern 1164, Bucheggberg 927, Kriegstetten 680, Thal 540, Gäu 439, Olten 1080, Gösgen 667, Dorneck 611, Thierstein 474. Die Ultramontanen hatten Angesichts der Erfahrungen bei den letzten Nationalrathswahlen nicht gewagt, einen eigenen Candidaten aufzustellen, sondern hatten ihren Parteianhängern Enthaltung von der Wahl gepredigt.

Thurgau. Die Erneuerungswahl des Regierungsrathes, dessen Amtsdauer dies Frühjahr abläuft, ist auf Sonntag den 4. April angesetzt.

In Genf soll im Monat Juli ein großes 6tägiges Freischießen, verbunden mit nautischen Spielen, abgehalten werden. Man beabsichtigt, dasselbe mit der Erinnerungsfeier an die vor 400 Jahren erfolgte Gründung dieser Uebung zu verbinden.

Paris, 7. März. Der Verwaltungsrath des Crédit Lyonnais hat eine abermalige Umwandlung dieses Institutes beschlossen. Das Kapital der Gesellschaft soll auf 120 Millionen Franken, eingetheilt in 240,000 Aktien à Fr. 500 nominal, worauf Fr. 125 einbezahlt sind, gebracht werden. Von diesen 240,000 Aktien werden 200,000 Stück aus den 100,000 alten mit Fr. 250 einbezahlten Aktien gebildet; die restirenden neu zu creirenden 40,000 Stück werden den Aktionären im Verhältniß von zwei neuen Aktien auf fünf alte reservirt und zwar in dem Sinne, daß der für die auf diesen 40,000 Aktien zu leistende Einzahlung von Frk. 125 erforderliche Betrag von 5 Millionen Franken durch den Reservefond der Anstalt gedeckt wird.

Somit hat ein Besitzer von fünf alten Aktien das Bezugsrecht auf 12 neue mit Fr. 125 einbezahlte Aktien ohne dabei in irgend welchen Kassavorschuß zu treten.

Der Rest der Dividende von 1874, ungefähr Fr. 21 per Aktie, bleibt ausschließlich den alten Aktien vorbehalten.

— Die Turngesellschaften in Paris, die Nationale, die Française und die Gauloise, veranstalten auf den 16. und 17. Mai ein französisches Bundesturnfest in Paris, zu welchem auch die schweizerischen Turner eingeladen werden.

Deutschland. In Württemberg wird die Reichsmark-Währung mit dem 1. Juli eingeführt.

— In der Gegend von Hohenschwangau hat man über 40 Gemsen todt aufgefunden, als Opfer des Mangels an Futter, welches sie bei den ungeheuren Schneemassen nicht mehr zu finden vermochten.

Der Gesetzentwurf über die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln für katholische Bisthümer umfaßt 15 §§. § 1 bestimmt, daß allen Erzdiözesen, Delegaturbezirken und den preußischen Antheilen an den Erzdiözesen Prag, Olmütz, den Diözesen Mainz und Freiburg vom Tage der Publikation des Gesetzes an sämmtliche für die Bisthümer bestimmten Leistungen aus Staatsmitteln eingestellt werden, ausgenommen die Leistungen für Anstaltsgeistliche. § 2. Die Leistungen werden wieder aufgenommen, sobald der Bischof der Staatsregierung gegenüber sich schriftlich verpflichtet, die Staatsgesetze zu befolgen. § 3 und 4 ordnen denselben Gegenstand für die Bisthümer Gnesen-Posen, Paderborn und die Bisthümer, deren Erledigung erfolgen möchte, bevor der derzeitige Bischof die Staatsgesetze wieder anerkennt. § 8 behält die Verwendung der eingezogenen Dotationen gesetzlicher Bestimmung vor und befugt den Kultusminister, bei kommissarischen Verwaltungen des Bisthums-Vermögens die Fortgewährung der zur Verwaltung erforderlichen Mittel zu verfügen. § 11. Wer die in § 2 erwähnte schriftliche Erklärung widerruft oder derselben zuwiderhandelt, ist durch gerichtliches Urtheil aus dem Amt zu entlassen.

Schweden. Ueber das neuliche Brandunglück in Tidaholm liegen nun nähere Nachrichten vor und leider hat der Umfang des Unglücks nur zu sehr Bestätigung gefunden, indem 44 Mädchen dabei gänzlich verbrannten und 9 mehr oder weniger erhebliche Brandwunden erlitten. Vor 3 Wochen war eine derselben Gesellschaft gehörige Zündholzfabrik abgebrannt; um nun die darin beschäftigten Leute während des strengen Winters nicht ganz arbeitslos zu lassen, hatte man in der andern Fabrik Nachtarbeit für dieselben eingerichtet. Die Arbeit, womit das Personal zur Zeit des Feuerentstehens beschäftigt war, bestand im Einpacken von Zündhölzern in die kleinen Schächtelchen. Dabei entstand Feuer in einem Kästchen, und der Werkführer sprang fort, um den für solche Fälle im Saale befindlichen Wasserbehälter zu holen. Kaum hatte er sich jedoch umgewandt, als sein Haar bereits vom Feuer ergriffen war, und zu gleicher Zeit sah er ein Mädchen, in vollen Flammen stehend, wahnsinnig vor Schmerz im Saale herumrasen; mit vieler Mühe gelang es ihm, dieselbe aus dem Raume herauszubringen. Das Feuer griff so schnell und so heftig um sich, daß jede Hülfe zu spät kam, bald lag Alles in einem Schutthaufen, und hier und da sahen Körpertheile der unglücklichen Opfer aus den Trümmern hervor. Die neun Ueberlebenden sind derart entstellt, daß es unmöglich ist, sie zu erkennen, und sie sind auch nicht in der Lage, zu sprechen, so daß man nicht einmal feststellen kann, welche Personen ihr Leben einbüßten. In den letzten Wochen sind 4 Zündholzfabriken ein Raub der Flammen geworden.

[Geheimnisse aus dem Ordinations-Zimmer.] In hiesigen ärztlichen Kreisen, so erzählt ein medicinisches Blatt aus Wien, macht folgende lustige Geschichte gegenwärtig die Runde: „In einer der entlegensten Vorstädte Wiens begegnetete ein respektabler Hausherr seiner Hausmeisterin, welche, wie die Wiener sagen, ihm heute ganz besonders „aäfgedonnert" erschien. „Wohin denn, Frau Franzlhuber, so stark auf-

geputzt?" fragte der Hausherr die Hausmeisterin. „In die Sitzung," war die Antwort. „In welche Sitzung?" fragte erstaunt der Herr. „Zum gnädigen Quaprofessor Y. in der Z. gasse Nr. . . . da sitzen wir, unser neun, während der ganzen Ordinationsstunde und haben unsere Nummer, damit der Wartsaal immer voll sei. Wenn unsere Nummer aufgerufen wird, treten wir beim Doctor ein, gehen mit einer kleinen Verbeugung vor dem gnädigen Herrn zur anderen Thür hinaus, das ist unser Geschäft jahraus, jahrein und dafür bekommen wir 6 fl. monatlich."

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 6. März 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	—	—	215¼	215¼
Antwerpen & Brüssel	3	100⅛	100¼	100	100
Augsburg	4	210¾	211	—	210½
Berlin	4	123	123¼	122½	122¾
Frankfurt a./M.	3½	123	123¼	122½	122¾
Hamburg & Bremen	4	123	123¼	122½	122¾
Leipzig	4½	123	—	122½	122¾
London	3½	25. 22½	25. 22½	25. 18¾	25. 20
Paris, Lyon, Marseille	4	100¼	100¼	100⅛	100⅛
Wien	4½–5½	225	225	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3–3½%, Zürich 3%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 3½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100¾	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98½	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99¼	99	99¼
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	—	93⅛	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¾	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	99½	—	99½

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	550	—	—
dto. neue	500	500	517½	—	—
Nordostbahn	500	500	557½	—	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	540	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	477½	473¾	475
Aargauische Bank ex Dividende	200	200	—	272½	272½
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	505	500	—
Basler Bankverein	500	200	—	462½	463¾
Basler Handelsbank	500	500	591¼	—	590
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	645	640	642½
Bank in Winterthur	500	500	575	572½	—
Bank in Baden	500	500	—	430	—
„ „ Zofingen	500	500	—	550	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

Der Bankvorstand hat folgende mit 1. März in Wirksamkeit getretene Zinsreduktionen beschlossen:

für Conto-Corrent-Creditoren von 4 auf 3½%,
„ „ „ Debitoren „ 5 „ 4½%,
„ einfache Depositen „ 3½ auf 3%.

Die Zinscoupons per 10. dies und ausgelooste Titel von **Franco Suisse Obligationen** werden spesenfrei an unserer Cassa eingelöst.

Dividenden pro 1874.

Bank in Winterthur	4%
Berner Handelsbank	5%
Bank in Zofingen	8%
Thurgauische Hypothekenbank	7%
Dampfschiffgesellsch. des Vierwaldstättersee's	7%
Regina Montium	5%
Hypothekar- & Ersparnisscassa Winterthur	5½%
Arth-Rigibahn	5%
Aargauische Creditanstalt	5½%
Tessiner Kantonalbank	9%

Bilanz per 31. Januar 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt Fr.	1,000,000. —	Actien-Conto . . Fr.	6,000.000. —
Cassa-Conto	962.277. 90	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 „	252,997. 95
Spesen-Conto	1.301. 39	Reserve-Conto . . „	600.000. —
Mobilien-Conto	3.000. —	Baureserve-Conto . „	50.000. —
Immobilien-Conto	216.329. 37	Banknoten-Conto . „	2,000,000. —
Darleben-Conto	11,391,818. 57	Obligationen-Conto „	13,865.550. —
Vorschüsse-Conto	2,586,310. 71	Depositen-Conto . „	546,860. 01
Steigerungsrödel-C.	2.484.597. 74	Sparcassa-Conto . „	1,107,431. 68
Cto.-Ct.-Debitoren	5,280,226. 03	Cto.-Ct.-Creditoren „	3,514.215. 28
Schweiz.-Portefeuille	2,707,824. 50	Eigenwechsel-Conto „	827.893. 85
Fremdes Portefeuille	507.485. 67	Aarg. Staat, Special-Cto.	479.106. 80
Disconto-Conto	623.000. —	Gewinn- & Verlust-Conto (incl. Tantième Fr. 20,000.—)	46,711. 50
Valoren-Conto	1.815,742. 70	Dividenden-Conto „	260,000. —
Zinsen-Conto	280,815. 25	Banquiers-Conto . „	317,962. 76
Banknotenfabrikations-Conto „	8,000. —		
	Fr. 29,868,729. 83		Fr. 29,868,729. 83

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Die Stelle eines eidg. Forstinspektors beim Departement des Innern mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 6000 bis Fr. 8000 wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Fachmänner, welche sich für diese Stelle, über deren Geschäftskreis nähere Auskunft beim eidg. Departement des Innern zu erhalten ist, zu bewerben gedenken, haben ihre Anmeldungen schriftlich bis längstens Ende laufenden Monats dem genannten Departement einzureichen.

Für die eidg. Militärkanzlei wird die Stelle eines Kanzlisten zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Jahresbesoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 2. August 1873. Bewerber auf dieselbe haben ihre Anmeldungen bis zum 14. März nächstbin dem eidg. Departement einzureichen.

Pariser Observatorium vom 8. März 1875.

Das Fallen des Barometers dauert fort in den Niederlanden und in Norwegen; der Barometer ist im Westen wieder gestiegen und zwar um 6 Mm. in Brest und Cherbourg.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Gerber, Salomea geb. Häusler, Kaspars Wittwe, v. Langnau, Kts. Bern, in Unterentfelden verstorben. Eingabe 3. April, Gemeindekanzlei Unterentfelden. — Bremgarten. Stutz, Kaspar Leonz, Maurer, von Niederwyl. Eingabe 8. April, Gemeindekanzlei Niederwyl. — Muri. Nietlispach, Jakob sel., von Brunnwyl, gewes. Knecht im Gasthause zu den „Dreikönigen" in Bremgarten. Eingabe 7. April, Gemeindekanzlei Beinwyl. — Rheinfelden Gremper, Sebastian sel., Hansen, von Zeiningen. Eingabe 27. März, Gemeindeschreiberei Zeiningen.

Beneficia Inventarii.

Aarau. Billo-Ehrsam, Theodor sel., gewes. Amtsstatthalter, Kaufmann und Fabrikant, von Aarau. Eingabe 3. April, Gemeindekanzlei Aarau. — Baden. Scherer, Johann, Philippen, alt Gemeinderath, von Obersiggingen, Gem. Untersiggenthal. Eingabe 10. April, Gemeindekanzlei Untersiggenthal. — Bremgarten. Konrad, Johann, Schmied, von Anglikon, gewes. Gastgeber zum Kreuz in Niederwyl; Späne, Martin, von Urswyl, Gemeinde Hochdorf, Kts. Luzern, in Sarmenstorf wohnh. gewesen. Eingabe 8. April, Gemeinderathskanzleien Anglikon und Sarmenstorf.

Zum ausleihen:

Mehrere große und kleine **Lokalitäten** mit und ohne Wasserkraft in Nr. 188 in Aarau.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Bleiche in Aarau.

Unter bester Verdankung für den bisherigen gütigen Zuspruch halten sich fernerhin zum **Bäuchen** von **Leinengarn,** sowie zum **Bleichen** von **leinenen** und **baumwollenen Tüchern** angelegentlichst empfohlen

Haßler & Comp.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Zwanzigjährige Erprobung.

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Danksagung.

Für die so vielseitigen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheid unseres so früh verblichenen Gatten und Vaters dankt herzlich

Die trauernde Familie
Rauber.

Aarburg, 8. März 1875.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Mittwoch den 10. März, Abends 8 Uhr,
im Ochsen.

Vortrag von Herrn Oberförster Kyniker über das Licht und seinen Einfluß auf die Pflanzen (Fortsetzung.)

Impfung für Rekruten

nächsten Donnerstag Nachmittags 2 Uhr beim **Bezirksarzt.**

Anmeldung
für die Holznutzung 1875.

Wer mit 1. April 1875 zum ersten Mal zum Bezug der Bürgerholznutzung, oder — statt der bisher bezogenen halben — zum Bezug der ganzen Nutzung berechtigt wird (s. Nutzungs-Reglement § 6), wolle sich bis 15. dies in eine, auf der Orts-Polizeiwachtstube aufgelegte Liste einschreiben, unter deutlicher Angabe des Namens, Beinamens, Berufs, Geburtsjahrs, ob besteuert oder nicht und ob die Hauptnutzung in Natura oder in Geld bezogen werden wolle.

Gleichzeitig werden auch die übrigen verehrl. Nutzungsberechtigten, welche statt der bisher bezogenen Natural-Nutzung, ihre Hauptgabe im lfd. Jahr in Geld zu beziehen wünschen, ersucht, sich ebenfalls in genannter Liste einschreiben zu wollen. Letzteres berührt Diejenigen nicht, welche sich vor zwei Jahren für einen Zeitraum von fünf Jahren (1874—1878) zum Fortbezug der Geldvergütung statt der Naturalnutzung, auf der damals herumgebotenen Liste schriftlich schon verpflichtet haben.

Die Forstverwaltung.

Verloren:

Gestern während des Maskenumzuges einen **Manteltalma** mit 3 Touren Sammetband.

Der redliche Finder ist gebeten, denselben gegen ein Trinkgeld bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Rezept für  -Jammer!!!

Öhrli, Füßli, Schnörrli, Chifeli,
heute beim **Wilhelme.**

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern für nur zwei Personen, auf Anfang April. Anmeldung bei der Expedition dieses Blattes.

Strohhutwascherei.

Durch vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum das **Waschen & Färben** der Hüte, sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form schnellstens und schönstens zu besorgen. Musterhüte sind zur Einsicht bereit.

Ferner halte eine schöne Auswahl **neuer Hüte;** auch bin ich durch frische Sendungen **Blumen & Federn** in deutschem und Pariser-Fabrikate reichlich versehen.

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

S. Wüthrich Lüdi
am Kollrain.

Publikation.

Wer an den Umzug Forderungen zu stellen hat, ist ersucht, solche bis morgen den 10. dieß schriftlich einzureichen beim

Chef des Narrenkomité.

Wir sprechen hiemit Jedermann, der sich bei der Subscription betheiligt hat, unsern höflichen Dank aus.

Das Narren-Comité.

Technikum in Winterthur.

Beginn des nächsten Semesters am 26. April. Schüler können aufgenommen werden in die I. Klasse aller Abtheilungen und in die III. Klasse der Bau-, Mechaniker-, Geometer-, Handels- und Kunstgewerbschule. Anmeldungen, mit Zeugnissen begleitet, wolle man bis zum 27. März einreichen bei

Autenheimer, Direktor.

Für Confirmanden:

empfehle in **reichhaltigster Auswahl** und zu **billigsten Preisen:**

Schwarz franz. Merinos, Cachemires, Popeline, Biarritz, Alpacca, Lustre, Orleans, Paramattas, Reps etc.,
Schwarze Seidenstoffe,
Chals: Merinos, Cachemir, Stradella, einfach & doppelt,
Tuchjacken, einfache und garnirte,
schwarz Halbtuch, Tuch, Satin, Tricot, diverse Qualitäten,
fertige Röcke, Paletots, extra für Confirmanden,
in schwarz, dunkelblau und braun, sehr guter Schnitt.

Aarau, Februar 1875.

R. Graf-Morath.

Für Confirmanden

empfehle eine prachtvolle Auswahl zu den niedrigsten Preisen in **franz. Merinos** im Preise von Fr. 1. 50 bis zu den feinsten; feiner schwarzer **Alpacas, schwarzer Reps, schwarzer Orleans, schwarzer Paramattas, schwarzer Lüster, schwarze Popeline;** Alles zu den allerbilligsten Preisen.

Eine prachtvolle Auswahl in **Chals tapis, schwarzem Tuch** und **Bouksking** bei

Adolf Dreifuß am Graben.

Die Samenhandlung



von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverläßigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem ehrend. Publikum für das **Feinwaschen** und **Glätten,** letzteres zu Hause sowohl als auf der Stör — unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung

Bertha Dürr, Glätterin,
Halden Nr. 283.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

Zum Verkauf:

Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Blts.

Zu miethen gesucht:
Ein gut gelegener Spezereiladen.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Sag-, Nutz- & Brennholz-Steigerung.

Am **Samstag den 13. März** nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, werden im Staatswald „Grubenwald" bei Hausen öffentlich verkauft:

9 Weißtannen mit 623 c', 1 Fohrenstamm mit 34 c', 4 Buchenstämme mit 77 c', 1 Eichle und 1 Birke mit 11 c', 14 Klafter Mischelholz, 6 Klafter Stockholz, 1640 Stück Schlag- und 2000 Stück Durchforstungs-Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 4. März 1875.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern ebener Erde, in einer günstigen Lage der Stadt. Zu erfragen bei Hr. J. Fehlmann, Kaminfeger.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 58.** 10. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 9. d. Es werden genehmigt: 1) der von der Eisenbahn-Gesellschaft Winterthur-Zofingen vorgelegte Finanzausweis; 2) die von der Tößthalbahn-Direktion eingereichten Pläne für die Kunstbauten und den Oberbau, sowie die Geleisepläne der Stationen dieses Bahnunternehmens.

Die Kommando's der nach der neuen Militär-Organisation zu formirenden 8 Kavallerie-Regimenter werden folgendermaßen bestellt:

I. Regiment: Herr Major Davall, Emil, von Vevey, in Bern.
II. " " Hauptmann Boiceau, von und in Lausanne.
III. " " " Feller, von Noflen, in Thun.
IV. " " Oberstlieut. Burkhardt, Adolf, von und in Basel.
V. " " " Graf, Bernhard, v. Maisprach, in Liestal.
VI. " " Major Leumann, von und in Mattweil.
VII. " " " Schmid, von und in Winterthur.
VIII. " " " Zellweger, von und in Frauenfeld.

Die Herren Hauptleute Boiceau und Feller sind gleichzeitig zu Majoren bei der Kavallerie ernannt worden.

Des Fernern werden zu Divisionskriegskommissären ernannt:

I. Division: Herr Major Veillon, Otto, v. Aigle u. Bex, in Grellingen.
II. " " " Martin, Louis, von St. Croix, in Verrieres.
III. " " " v. Grenus, Edmund, von und in Bern.
IV. " " Oberstlt. Weber, Karl, von Solothurn, in Luzern.
V. " " " Gloor, Jakob, von und in Schöftland.
VI. " " Major Deggeler, Karl, von und in Schaffhausen.
VII. " " Oberstlt. Gamser, Johann, von und in Chur.
VIII. " " " Dotta, Carlo, von und in Airolo.

Die Majore Veillon, Martin, Grenus und Deggeler werden zugleich zu Oberstlieuts. bei den Verwaltungstruppen befördert.

Bern. (Corrsp.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Heute wurden die neugewählten Herren Forrer von Zürich und Chalumau von Genf beeidigt. Gestern hatten die Herren Burkardt von Baselstadt, Chaussон von Waadt, Moser von Zürich und Baumgartner von Solothurn den Eid geleistet, so daß nur noch Herr Leo Weber von Solothurn zu beeidigen bleibt.

Herr Arnold Zäslein von Basel hat auch in dieser Session einen Rekurs bei dem Nationalrathe eingereicht. Er macht dem Nationalrathe das Compliment, sein letzter Rekurs wäre ungemein oberflächlich behandelt worden und da ihn nun das Bundesgericht wegen Competenzmangel abgewiesen hätte, reiche er einen neuen Rekurs ein und hoffe, derselbe werde dieses Mal genauer geprüft und seinem Begehren entsprochen werden.

Auf den Antrag des Präsidenten schritt der Nationalrath indessen über diesen Rekurs zur Tagesordnung.

Es zog der Nationalrath in seiner heutigen Sitzung die vom Ständerathe aufgestellten Postulate in Berathung. Auf den Antrag seiner Kommission stimmte er zu folgenden Postulaten:

2. Der Bundesrath wird eingeladen, § 8 des Gesetzes über Münzprägung vom 31. Januar 1860 in dem Sinne einer Aenderung zu unterwerfen, daß die Zinse des Münzreservefondes nicht zum Kapital geschlagen werden müssen.

5. Bevor ein neuer Budgetansatz für Erweiterung der Thunerallmend aufgenommen wird, soll der Bundesrath eine Spezialvorlage über diesen Gegenstand einbringen.

11. Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu untersuchen, ob bei der Aufstellung des nächsten Budgets unter der Rubrik G. IX, Verschiedenes, Fr. 69,800, noch ferner ein Beitrag von Fr. 10,000 an die Lebens-Versicherungskasse der Beamten und Bediensteten der Post- und Telegraphenverwaltung, so lange die Statuten dieser Kasse nicht auf rationelle Weise nach den Grundsätzen der Versicherungstechnik revidirt sein werden, aufzunehmen sei.

Nro. 11 mit dem von der Kommission beantragten Zusatze zu Postulat 11: Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage der Gründung einer allgemeinen Unterstützungskasse für die eidgen. Angestellten zu untersuchen. Während er die folgenden Postulate zu streichen beschloß: Nro. 1, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 10.

1. Der Bundesrath wird eingeladen, mit Beförderung das Gesetz über Militärpflichtersatzsteuern vorzulegen, so daß der Bezug pro 1875 nach diesem Gesetz gemacht werden kann.

3. Der Bundesrath soll keinen Beitrag an wissenschaftliche und gemeinnützige Unternehmungen in's Budget aufnehmen, wenn von der betreffenden Gesellschaft nicht gehöriger Ausweis für die Ausgaben geleistet wird.

4. Bei Erhebung von Vorschüssen soll nicht auf die Fonds milder Stiftungen gegriffen, sondern es sollen dieselben auf anderm Wege bewerkstelligt werden.

6. Der Bundesrath wird eingeladen, durch einen Nachtrag zum Gesetz vom 22. Januar 1874 über die nöthige Anzahl und die Verpflichtungen der Control-Ingenieure auf dem Bureau des Eisenbahndepartements Bericht und Antrag vorzulegen.

7. Der Bundesrath wird eingeladen, den bereits mitgetheilten Entwurf über das Postregalgesetz in dem Sinne, daß darin auch die Organisation der gesammten Verwaltung aufgenommen werde, zu ergänzen, oder ein besonderes Gesetz hierüber vorzulegen.

8. Der Bundesrath wird eingeladen, die Stadt Bern zur Erfüllung der mit Uebernahme des Bundessitzes laut Beschluß vom 27. Wintermonat 1848 eingegangenen Verpflichtungen anzuhalten, und darauf zu dringen, daß die Bureaux der am Bundessitz zentralisirten Verwaltungszweige unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Die gleiche Einladung ergeht auch an den Bundesrath betreffend die Bauverpflichtungen Zürichs gegenüber der polytechnischen Schule.

9. Der Bundesrath wird eingeladen, bei seinen Büdgetvorlagen nicht eine Aversalsumme für Bureau-Aushilfe zu verlangen, sondern die für diese Bureauarbeiten nöthige Zahl der Sekretäre anzugeben.

10. Der Bundesrath wird eingeladen, strenger darauf zu halten, daß die Büdgetansätze nach den einzelnen Rubriken des Voranschlages eingehalten werden.

Bei Anlaß des Postulates 8 erklärten die Berichterstatter der Commission, Challet-Venel und Häberlin, daß sie dasselbe aufrecht zu erhalten beantragt hätten, wenn sie dem Bundesrathe, welcher inzwischen mit den Gemeindebehörden von Bern in Unterhandlung getreten wäre, nicht völlig freie Hand lassen wollte.

Hierauf kamen zur Behandlung die Nachtragskredite im Betrage von Fr. 2,308,950.

Es fallen davon auf den Nationalrath Fr. 64,000, Bundesgericht Fr. 3000, Bundeskanzlei Fr. 125,560, Politisches Departement Frkn. 25,700, Departement des Innern Fr. 9520, Militär-Departement Fr. 710,970, Finanz- und Zoll-Departement Fr. 414,100, Post- und Telegraphen-Departement Fr. 939,300. Unvorhergesehenes Fr. 16,800. Zudem sollte der Bundesrath ermächtigt werden, für 2 Millionen Frkn. silberne Fünffrankenstücke zu prägen.

Diese Nachtragskredite wurden mit dem Prägungsbegehren ohne weitere Anfechtung genehmigt.

Bern. (Korrespdnz. v. 9. ds.) Der Ständerath beeidigte heute die neu gewählten Herren Brosi (Solothurn) und Weber (Bern).

Dem Beschlusse des Nationalrathes, den derselbe in Betreff der eidg. Geldskala gefaßt und den Kanton Uri von 10 auf 15 % herunter taxirt hatte, trat der Ständerath ebenfalls bei.

Da die Herren Jecker, Roguin, Sahli und Stamm ausgetreten, wurden sie in folgenden Kommissionen ersetzt. In der Militärkommission durch die HH. Brosi und Schoch; in der Frachtwerkehrgesetz-Kommission durch die HH. Bodenheimer und Russenberger; in der Eisenbahnkommission durch Hrn. Estoppey.

Es kam hierauf die Entschädigung an Baselstadt zur Sprache und es faßte der Ständerath auf den Antrag seiner Kommission folgenden Entscheid:

Der Kanton Baselstadt erhält als Entschädigung für die ihm infolge der Art. 20, 30, 36 und 42 litt e der revidirten Bundesverfassung erwachsende Einbuße im ersten Jahre, nachdem die soeben zitirten Artikel ihre Anwendung finden werden, Fr. 120,000, im zweiten Fr. 80,000, im dritten Fr. 50,000, im vierten Fr. 30,000 und im fünften Jahre Fr. 20,000.

Schließlich wies der Ständerath den Rekurs des Peter Bienz in Welschenrohr (Solothurn) in Betreffs Forum wegen einer Forderung von Fr. 80 auf restirenden Lohn gelegten Arrest, in Uebereinstimmung mit dem bundesräthlichen Entscheide als unbegründet ab.

Der Ständerath erhält die Priorität bei folgenden Geschäften: Niederlassungs- und Handelsvertrag mit Dänemark, Gewährleistung eines freiburgischen Verfassungsdekretes, Eisenbahnkonzessionen und Abänderung von solchen, Entschädigung an Baselstadt, Postregalgesetz, Rekurse von Pfiffer-Gagliardi, der Kinder Heller, von Peter Binz, der Bürgerverwaltung von Zermatt, von Rudolf Weber und Anton Dupre.

Beim Nationalrath sind noch anhängig oder er besitzt die Priorität bei folgenden Traktanden: Geschäftsbericht für 1874, Postulate zum Budget für 1875, Maaß und Gewicht, Entschädigung für Bekleidung und Ausrüstung des Militärs, Rekrutenaushebung und Instruktion, Frachtverkehr auf Eisenbahnen, Haftbarkeit von Transportanstalten, Banknotengesetz, Nachtragskredite für 1874, Geldskala, Rekurse aus dem Bisthum Basel, aus dem bernischen Jura, von Advokat Gendre, der Regierung von Tessin, von Willi und von Ziegler und Konsorten, Motionen von Desor, von Stämpfli und von Joos.

Das ständeräthliche Bureau bestellte die Kommissionen zur Vorberathung der neuen Traktanden wie folgt: Niederlassungsvertrag mit Dänemark: Kopp, Birmann, Wirz; Gewährleistung des freiburgischen Verfassungsdekretes: Kappeler, Droz, Kaiser; Rekurs Zermatt: Estoppey, Schoch, Hildebrand; Rekurs Weber: Russenberger, Real, Schaller; Rekurs Dupre: Sulzer, Keller, Herzog.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 8. März. Dem Hrn. eidg. Oberst Emil Rothpletz wird die wegen Uebernahme des Kommando's der V. Armeedivision nachgesuchte Entlassung als Inspektor der Kantonsschule, und dem Hrn. Kriminalgerichtsschreiber Keller die Entlassung als Inspektor der Bezirksschulen von Kulm, Reinach, Schöftland und Seon, beiden unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

— Gränichen. (Eingesandt.) Die Gemeinde Gränichen hat in ihrer Einwohnerversammlung vom Sonntag den 7. ds. die Besoldung ihrer Lehrer auf Fr. 1100 erhöht.

— Muri. Nachdem der neugewählte Hr. Regierungsrath Dr. Käppeli durch die Leistung des Amtseides seine Amtsthätigkeit als Direktor des Innern angetreten und somit aus seinem bisherigen Wirkungskreise scheiden mußte, war eine bescheidene Ovation in Form eines Abschiedsgrußes wohl am Platze, und der Leseverein, Volksverein, Männerchor und Blechmusik von Muri haben es übernommen, dieses Zeichen der Freude und Anerkennung im Namen aller Gleichgesinnten im obern Freiamte zu geben. Man hat da unten an maßgebender Stelle bei einer wichtigen Angelegenheit wieder an uns gedacht, der Bezirk ist in der obersten Landesbehörde wieder vertreten und zwar durch eine Persönlichkeit, die in ihrer neuen Amtdauer ihren Mann stellen wird. Unter solchen Umständen übertritt es gewiß die Gränze bescheidener Einfachheit nicht, wenn man den neugewählten Hrn. Regierungsrath am Abend vor seiner Wohnung mit Musik und Ansprache begrüßte und zu einer heitern gemüthlichen Abendunterhaltung im Lokale dieser Gesellschaften abholte. Der Inhalt der einzelnen Ansprachen kann aus anderweitigen Kundgebungen leicht herausgefunden werden, der Kern des Ganzen war die Erklärung des neuen Mitgliedes der Regierung, daß er dem geleisteten Eide gemäß nach bestem Wissen und Gewissen für den ganzen Kanton wirken wolle, und die Ueberzeugung in sich trage, daß er damit auch den wahren Interessen seiner engern Heimath am Treuesten und Wirksamsten dienen werde. Die kleine Feier hat in den Herzen aller Theilnehmer eine erhebende und sehr wohlthuende Erinnerung zurückgelassen. (Bote.)

Bern. In der Bundesstadt zirkuliren gegenwärtig viele falsche Ein- und Zweifrankenstücke. Aufgepaßt!

Laut telegraphischer Anzeige haben auch die Vereinigten Staaten Nordamerika's dem internationalen Postvereinsvertrag ihre Ratifikation ertheilt.

Zürich. Ueber die letzten Samstag ausgeführte Probefahrt auf den Uetliberg entnehmen wir dem „Volksblatt" noch Folgendes: „Die Strecke von der Lokomotivremise an der Sihl bis auf die Station „Uetliberg" wurde in 20 Minuten zurückgelegt und die Thalfahrt mit der größten Präzision ausgeführt. Bei der letztern wurden die Bremsen nicht angezogen, sondern der Zug einzig mit der Luftbremse der Maschine gehemmt und selbst auf den stärksten Steigungen fast augenblicklich zum Stehen gebracht, womit der Beweis für die vollste Sicherheit des Betriebes geleistet ist. Ein bescheidenes Frühstück auf dem Berge war für die Theilnehmer bereit gehalten, während welchem in verschiedenen Toasten der einsichtigen Leitung des Unternehmens und der Ausdauer Seitens des Hrn. Ober-Ingenieur Tobler und der Direktion, sowie auch der thätigen Mitwirkung Seitens der Angestellten und Arbeiter mit Anerkennung gedacht wurde." Die ganze Fahrt war mit dem besten Erfolge begleitet.

— Soeben ist die erste Nr. des „internationalen Korrespondenzblattes zur Förderung der Feuerbestattung", redigirt und herausgegeben von Hrn. Wegmann-Ercolani, erschienen. Dem Programm zufolge soll das genannte Blatt monatlich ein Mal in autographischem Druck herauskommen und der Preis per Jahrgang zu 12 Nummern für die Schweiz 3 Fr. und für's Ausland Fr. 3. 75 betragen. Der Inhalt dieser ersten Nummer läßt in der That viel interessante Abhandlungen und Mittheilungen erwarten, wofür indessen schon der Name des Redaktors bürgt.

— Der in Zürich noch in gutem Andenken stehende Hr. Professor Zeuner, vor etlichen Jahren zur Hebung der Bergakademie nach Freiburg berufen, ist jetzt von derselben nach einer gewissen Uebergangszeit, in welcher er in Freiburg und Dresden thätig gewesen, völlig losgelöst, indem er nur noch als Direktor des Polytechnikums in Dresden, dessen neues Prachtgebäude im Laufe dieses Jahres eingeweiht wird, verbleibt.

Luzern. Der „Eidgenosse" meldet aus Luzern eine Reihe von Häuserverkäufen zu ganz enormen Preisen. So wurden verkauft das Eckhaus von Kappelplatz und Schwanenplatz zu Fr. 153,000, der Quadratfuß Bodenfläche zu Fr. 100, die Wirthschaft „Einhörnli" an der äußern Weggisgasse zu Fr. 132,000, zwei kleinere Häuser am Grendel zu Frkn. 50,000 und Franken 30,000. Letztere Häuser werden abgetragen, um einem eleganten Neubau Platz zu machen, wobei der Quadratfuß Bodenfläche auf Fr. 45 zu stehen kommt. Vor wenigen Jahren noch hätte man das „Einhörnli" um Fr. 80,000 kaufen können.

Appenzell A.-Rh. Nach dem „Appenz. Anz." hat der von der Gemeinde Grub verabschiedete Hr. Pfarrer Baumgartner einen Ruf als Direktor der Realschule und des Lehrerseminars in Schiers (Bünden) erhalten. Der bisherige Direktor, Hr. Müller, früher in Wettingen, wird einem Ruf an eine Pfarrstelle in seinem Heimatkanton Folge leisten.

Basel. Letzten Sonntag Nachmittag ist in Basel die Infanterieinstruktorenschule eröffnet worden. Dieselbe wird vom Waffenchef der Infanterie, Oberst Feiß, kommandirt. An der Schule nehmen Theil der Oberinstruktor Oberst Stocker, die Kreisinstruktoren und die Instruktoren erster Klasse.

Die Stadt Freiburg macht gewaltige Anstrengungen für einen eidg. Waffenplatz. Als Exerzierplatz ist ein sehr ausgedehntes Areal bei Hauterive, 1 Stunde von Freiburg, ausersehen; die militärischen Gebäulichkeiten würden zwischen Hauterive und Freiburg errichtet. Die dortige Militärdirektion läßt Studien über ein Barackensystem, ähnlich dem zu Satonay anstellen, allwo eine Baracke 180 Mann in sich faßt. Anstatt eines einzigen Gebäudes würde man Ziegelbaracken erbauen mit Fundamenten aus Mauerwerk, was die Kosten beträchtlich reduziren dürfte.

Thurgau. Im 2. Wahlgang ist Herr Fürsprech Merkle mit bedeutender Mehrheit zum Mitglied des Nationalrathes gewählt worden.

Tessin. Den 8. März versammelte sich der neue Große Rath zum ersten Male in Locarno und schritt in voller Ruhe zur Konstituirung des Bureau und zur Wahl der beiden Kommissionen zur Verifikation der Vollmachten. Zum Präsidenten des Großen Rathes wurde gewählt Hr. Advokat Respini von Cevio (Vallemaggia) mit 62 gegen 43 Stimmen; Vizepräsident wurde Hr. Nationalrath Magatti mit 63 gegen 40 Stimmen.

Genf. Vor einigen Tagen hat man bei Bellegarde, einem franz. Städtchen in der Nähe der Schweizergränze, den Leichnam einer reichgekleideten jungen Tochter von bewunderungswürdiger Schönheit aus der Rhone gezogen. Ueber die Herkunft der Unglücklichen ist man im Ungewissen und nur so viel bekannt, daß dieselbe in neuester Zeit in einem Hotel in Vivis sich aufgehalten haben soll. In einer in den Kleidern aufbewahrten Büchse fand sich ein Brief vor, in welchem es u. A. heißt: Ich sterbe freiwillig im Alter von 18 Jahren. Meine Eltern nehmen in der Welt eine hohe Stellung ein, mein Vater trägt das Ehrenkreuz. Ich wurde in einem protestantischen Pensionat in einer großen französischen Stadt erzogen; vor einem Jahre trat ich aus und lernte einen jungen Mann Jules de .... kennen. Jung, ohne Erfahrung, gab ich mich hin; vor einigen Tagen hat mein Verführer eine Heirath geschlossen. Gott möge ihm verzeihen, wie ich ihm verziehen habe. Ich bitte Diejenigen, die meinen Leichnam finden, keine Nachforschungen nach meiner Familie anzustellen, sie wohnt weit weg von hier .... u. s. w.

Paris, 8. März. Das liberale „Journal von Belfort" ist von dem Herzog von Aumale als dem Commandanten des siebenten Armeecorps für 14 Tage suspendirt worden, weil es ein Deutschland beleidigendes Gedicht veröffentlichte.

Versailles, 9. März. Es bestätigt sich, daß Audiffret-Pasquier das Innere übernehmen werde, wenn Buffet in das Kabinet eintritt. Man hofft, daß mit Annahme Buffets heute folgende Cabinetsbildung möglich ist: Audiffret-Pasquier, Dufaure, Leon Say, Wallon, Decazes, Ciffey, Montaignac, Caillaux.

Madrid, 8. März. Serrano hat dem Könige seine Huldigung dargebracht.

San Sebastian, 8. März. Die Carlisten konzentriren große Truppenmassen an den Grenzen von Biscaya und der Provinz Santander.

Figueras, 8. März. Die Alphonsisten haben bei Bagnolas eine große Niederlage erlitten.

Bayonne, 7. März. Karlistische Depeschen legen eine große Gereiztheit gegen Cabrera an den Tag, welcher beschuldigt wird, mit von Madrid erhaltenem Gelde versucht zu haben, Carlistenchefs zur Unterwerfung zu bewegen.

Paris, 8. März. Wie der Madrider Correspondent des „Newyork Herald" nach angeblich authentischer Quelle dem Blatte telegraphirt, ist Alfonso derartig entmuthigt, daß er ernstlich gewillt ist, zu Gunsten Montpensier's abzudanken.

Getreidebericht. Romanshorn, 8. März. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Die lebhafte Zufuhr an Waizen dauerte auch in letzter Woche noch fort, dagegen blieb der Umsatz, resp. die Ausfuhr weit hinter der vorwöchigen zurück, so daß das Lager einen ansehnlichen Zuwachs erhielt. Auch heute wurde blutwenig verkehrt und sieht es wieder darnach aus, als ob die Müller mit frischer Ruhe einem neuen Abschlage entgegensehen wollten — eine Ansicht, die nicht aus der Luft gegriffen zu sein scheint, da die eingetretene milde Witterung die Hindernisse der gestörten Schifffahrt urplötzlich aus dem Wege räumen wird. Marseille wird daher bereits wieder bessere Tage zu sehen bekommen haben und somit wird auch Ungarn wieder gefügiger werden — eine Wendung, die unserm Lager neuerdings zu Gute kommen wird, namentlich wenn es sich bestätigen sollte, daß von Seite Bayerns und Oesterreichs eine neue Frachtermäßigung stattfinden sollte.

Umsatz in sämmtlichen Fruchtgattungen heute äußerst spärlich bei unveränderten Preisen.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31 bis 31½, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 30¾, guter Weizen Fr. 29½—29¾, Amerika. Spring Fr. 27 bis 27½, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 22 22¾, Gerste Fr. 25 bis 26½, Roggen Fr. 22 - 22½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 8000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 3000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 52,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 9. März 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¼	28—29	26—27	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¾	28	—	"
Französ. Weizen [4])	27¼	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26½	25	24	Zürich.
Badische Weizen [7])	27¾	27	—	"
Roggen [8])	22	21	—	"
Mais [9])	25½	—	20	"
Gerste [10])	26	24	22	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	22¾	—	"

Tendenz: [1]) Flauer. [2]) [3]) [6]) [7]) [9]) [11]) Ruhig. [4]) Fester. [5]) Verkehrslos. [10]) Flau. [8]) -.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 9. März.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Aufschlag 35 Ct.) . .	" 29. 35
	Niederster Preis für hiesige Landwaare .	" 25½-26.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. . . .	" 48. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	" 40. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	" 32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd.	44 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 "	35 "	42 "	38 "
Rauchbrod " 2 "	29 "	"	— "

Stimmung: Fremde Weizen gesuchter bei höhern Preisen; auch Mehl in Folge ziemlichen Aufschlages des franz. Mehles gesuchter.

Marktbericht von Langenthal vom 9. März. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. — bis 5. 50. Aepfel per Viertel 75—95 Cts. Kabis und Köhli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—30. Kälber per Pfund 40—56. fette Schweine 48 bis 55, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50—60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21. Haber 24—26, Waizkorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 30 bis 1. 35. Eier per Stück 6½—7 Cts.

Pariser Observatorium vom 9. März 1875.

Der Wirbelsturm hat sein Centrum gegen Scarborough. Starkes Fallen des Barometers über England, am baltischen Meer und im Norden und Westen von Frankreich und Spanien; der Kanal ist sehr stürmisch am Cap Lizard und in Cherbourg; starke Winde in England und am Eingang des Kanals.

Schaffhausen, 9. März. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. 23. 75 Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. — bis Fr. 25. —.

Amtsblatt-Auszug

(vom 6. März 1875).

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Baden. Schleuniger, Konrad sel., von Klingnau, gewes. Chorherr und Custos in Baden Eingabe 17. April, Gemeindekanzlei Baden. — Laufenburg. Fehlmann, Heinrich, Müller, gewes. Gemeindeammann und Großrath, von Etzgen. Eingabe 10. April, Gemeindekanzlei Etzgen. — Lenzburg. Häfeli, Johannes, Krausels, gewes. Nagelschmied, von Seon. Eingabe 14. April, Gemeindeschreiberei Seon. — Zurzach. Bollag, Salomon Getsch, Viehhändler, von Oberendingen. Eingabe 3. April, israel. Gemeindekanzlei Oberendingen.

Benefizium Inventarii.

Muri. Villiger, Gottlieb, von Hochdorf, gewes. Zuckerbäcker in Muri. Eingabe 31. März, Gemeinderathskanzlei Muri.

Geldstage.

Baden. Meier, Jakob, Fullers, von Birmenstorf; Burkhalter, Daniel, Käser, in Mellingen; Seiler, Heinrich, in Baden; Wördli, Joseph, Maurer, von Wettingen, in Würenlos; Lee, Geschwister Hermann, Theresia und Rosalia, Lorenzen, von Mellingen; Frei, Xaver, alt Wegknecht, von Oberehrendingen; Rüzler, Gebrüder Alois und Fidel, Müller, von Stetten; Berchtbold, Johann, in Turgi angesessen gewesen, ausgetreten. Eingabe 17. April. — Bremgarten. Füglistaller, Joseph, Metzger, von Rudolfstetten; Meier, Anton, Metzger, von Jonen; Huber, Jakob, alt Wirths, von Unterlunkhofen; Eigensatz geb. Küng, Anna, Ehefrau des vergeldstagten Joseph Leonz Eigensatz, Schmied, von Aettenschwyl, in Unterlunkhofen; Zubler-Räber, Jakob, von Oberwyl, in Unterlunkhofen. Eingabe 5. April. — Muri. Hüser, Anna Maria, Modistin, in Waltenschwyl; Brun, Joseph, Schmied, in Waltenschwyl; Steinmann, Leonz, Sohn, zur Pinte in Waltenschwyl. Eingabe 14. April. — Zofingen. Hunziker, Samuel, Krämer und Holzhändler, von Schmiedrued, in der Stampfi zu Niederwyl. Eingabe 10. April. — Zurzach. Baldinger, Xaver, in Degermoos, von Lengnau; Meyer, Jakob, Knusleschnyder, von Oberendingen; Burkhardt, Florian, Mathisen, in Fisibach. Eingabe 7. April.

Rehabilitationen.

Brugg. Häfeli, Thaddäus, v. Klingnau, Fabrikant in Brugg; Meier, Jakob, Metzger, Sohn, von Lupfig. — Lenzburg. Humbel, Anna geb. Fäs, von Boniswyl. — Muri. Senn, Gabriel Herm., Lehrer, in Schoren; Klausner, Johann, Weber, von Benzenschwyl, in Rottenschwyl; Keller, Peter, Sohn, Weberküfers, von Boswyl; Keller, Jakob, Weberküfers, v. Boswyl. — Rheinfelden. Vögeli, Gottfried, von Leibstadt, in Rheinfelden. — Zurzach. Bürle, Juliana geb. Höchle, von Klingnau; Wyß, Fidel, Sohn, Schlossers, von Klingnau.

Stellen-Ausschreibungen.

Zwei Hauptlehrerstellen an der Mädchenbezirksschule in Lenzburg (resp. eine Lehrer- und eine Lehrerinstelle). Besoldung Fr. 2000 bis Fr. 2500. —, und Lehrerinstelle an der obern Mädchenschule daselbst. Besoldung Fr. 1300 bis Fr. 1400. Anmeldung 20. März, Schulpflege Lenzburg.

Hauptlehrerstellen 1) für Deutsch, Religionslehre und Geschichte; 2) für Französisch, Englisch, Italienisch und Geographie; 3) für Mathematik, Naturwissenschaften und Buchführung an der Mädchenbezirksschule in Baden. Besoldung Fr. 2500, mit Alterszulagen nach je zwei Jahren bis auf Fr. 2800. Anmeldung bis 20. März bei der Bezirksschulpflege Baden.

Fremdenverzeichniß v. 9. auf den 10. März 1875.

Storchen.

Hr. Nordmann, Kfm., Bern.
— Berein, dto, Basel.
— Bürki, dto., Schaffhausen.
— Meier, Doktor, Bremgarten.
— Becker, Kfm., Zürich.
— Jöricke, dto., Berlin
— David, dto., Genf
— Rechberger, dto, Innsbruck.
— Riedel, dto, Chur.

Ochsen.

Hr. Müller, Kfm., Genf.
— Winkler, dto, Chemnitz.
— Onganio, dto., Lugano.
— Deinert, dto, Frankenthal.
— Verdrix, dto., Paris.
— Glaser, dto, Hanau.
— Urech, dto., Paris
— Hagenbuch, Landwirth, Lunkhofen.
Hr. Bloch, Kfm, Winterthur.
— Wettler, dto, St. Gallen.
— Heß, dto, dto.
— Wittmer, dto, Genf
— Chambord, dto, Paris.
— Senn, dto, Zofingen.

Löwen.

Hr. Jncold, Kfm, Bivis
— Kraft, dto, Schaffhausen.
Sulzer, dto, dto.
— Rutz, dto, Basel.
— Müller, dto, dto.
— Schnider, dto, Bremen.
— Scherrer, dto, Genf
— Durand, dto., dto
— Degallier, dto, dto.
— Strauß, dto., Zürich.
— Aßmann, dto, Vorarlberg.
— Bracher, dto., Villingen.
— Moppert, dto, Mannheim.

Ausschreibung

der Stelle eines **Pedellen für das neue Schulhaus** der hiesigen Gemeinde. — Die Jahresbesoldung beträgt fix **Frkn. 2500.** — nebst freier Wohnung, Heizmaterial und Licht. Anmeldungen sind, von Leumunds- und Rechtsfähigkeitszeugnissen begleitet, bis und mit Donnerstag den 18. l. Mts. dem unterzeichneten Gemeindeammann schriftlich einzureichen. Während dieses Termines kann von dem Pflichtenhefte auf dem Bureau der Gemeindekanzlei Einsicht genommen werden.

Aarau, 5. März 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) **und Sopha,**

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Trauben-Brust-Honig,

aus spanischen Trauben bereitet von **Chr. Wernle,**
Apotheker und Chemiker in Hottingen,
wirkt sehr günstig und auflösend bei Husten aller Art, Halsleiden, Heiserkeit, Verschleimung, Lungenschwindsucht, Verstopfung und giebt bei Fieber ein trefflich kühlendes, erquickendes Getränk.

Dieser ächte Traubenhonig ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten rheinischen Traubenhonig von Zickenheimer in Mainz, der nach Analyse nur aus Stärkesyrup besteht.

Aecht zu beziehen in Flacons à Fr. 1. 80 und Fr. 1. — bei

G Angst, Alt-Postablage,
in Aarau.

Mittel gegen Trunksucht.

Allen Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringend empfohlen, welchem Hunderte von Familien häuslichen Frieden, eheliches Glück verdanken. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden, was der Gesundheit nicht schadet.

Reflektirende wollen an **Th. Konetzkx,**
Droguist, Guben, sich wenden.

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr!

Donnerstag gemischter Chor.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Mittwoch den 10. März, Abends 8 Uhr,

im Ochsen.

Vortrag von Herrn Oberförster Kyniker über das Licht und seinen Einfluß auf die Pflanzen (Fortsetzung.)

Mittwoch den 10. März,

präcis 7½ Uhr,

im Schwurgerichtssaal:

Vorlesung

aus „Fritz Reuter's" Dichtungen.

Entrée 2 Fr.

Th. Cand. Eduard Krüger,

gebg. aus Bützow in Meckl. Schwerin.

1822. L.

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Die dießjährige öffentliche Prüfung

findet **Sonntags den 14. März,** Nachmittags 1 Uhr im Schwurgerichtssaale statt, wozu freundlich einladet

Die Direktion.

Die Reiswellen

vom Schnitt der Alleebäume am Baleinenweg sollen sofort in's Magazin abgeführt werden. Angebote nimmt entgegen bis 12. dieß

Die Forstverwaltung.

Publikation.

Wer an den Umzug Forderungen zu stellen hat, ist ersucht, solche bis **heute Abends 5 Uhr** schriftlich einzureichen. Andernfalls nehmen wir an, es werde auf deren Bezahlung **Verzicht geleistet.** Die Cassa wird heute abgeschlossen.

Das Narrenkomité.

Liquidation.

Die beiden Narrenzeitungen und **Programm,** alle zusammen, werden, so weit noch der Vorrath reicht, zu **20 Cts.** verkauft bei

K. Stierli, Buchdrucker,

und F. G. Martin, „

Das Narrenkomite.

Gefunden: Den 8. März eine **silberne Uhr mit Kette.** Gegen genaue Beschreibung und gesetzlichen Finderlohn abzuholen. Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Zu verkaufen:



Ein Paar braune, mittelschwere gute **Zugpferde,** 6 und 9 Jahre alt, zu jeglichem Dienst tauglich. —

Wilhelm Hagnauer

in Wildegg.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste,

täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** bei dem sich bestens empfehlenden

F. Gamper, Metzger.

Zu miethen gesucht:

Ein freundliches, heizbares und meublirtes **Zimmer** für einen Herrn.

Gefl. Adressen an die Expedition d. Blattes.

Verloren: Sonntags von der Kettenbrücke bis Küttigen ein schwarz wollener **Regenschirm.** Gegen Erkenntlichkeit abzugeben bei der Exped. d. Blts.

Töchter-Institut und Lehrerinnen-Seminar in Aarau.

Der neue Jahreskurs beginnt in der ersten Woche des Mai. Aspirantinnen, welche das 14. Altersjahr zurückgelegt haben, werden hiermit eingeladen, sich bis Mitte April unter Beibringung eines Tauf- oder Heimatscheines, sowie eines Schulzeugnisses bei dem Unterzeichneten anzumelden, der jederzeit über alle Verhältnisse der Anstalt bereitwillig näheren Aufschluß ertheilt.

Aarau, den 8. März 1875.

(A-31-Q) Der Direktor: **O. Sutermeister.**

Aargauische Creditanstalt.

Wir verkaufen so lange Vorrath

5% Obligationen der Bern-Luzern-Bahn

in Stücken von Fr. 1000. — Coupons 31. Mai und 30. November à **96%** und laufenden Zins.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen: Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker. Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: B. Jahn, Apotheker.

Schwarze und farbige

Seidenstoffe

sowohl am Stück wie in Resten, sowie eine Parthie ganz billige

Taffet für Confirmandenkleider

empfiehlt bestens

Frau **Schäppi** am Zollrain.

Strohhutwascherei.

Durch vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum das **Waschen & Färben** der Hüte, sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form schnellstens und schönstens zu besorgen. Musterhüte sind zur Einsicht bereit.

Ferner halte eine schöne Auswahl **neuer Hüte;** auch bin ich durch frische Sendungen **Blumen & Federn** in deutschem und Pariser-Fabrikate reichlich versehen.

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

S. Wüthrich Lüdi

am Zollrain.

Zu miethen gesucht:

Zwei wo möglich ineinandergehende unmeublirte **Zimmer.** Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Zu miethen gesucht:

Ein gut gelegener Spezereiladen.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern ebener Erde, in einer günstigen Lage der Stadt.

Zu erfragen bei Hr. J. Fehlmann, Kaminfeger.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

Es wird für sogleich eine Person, die mit Kindern umzugehen weiß, bei gutem Lohn gesucht. Auch eine **Köchin** könnte am selben Orte sofort eintreten.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Soeben erhalten:

Neueste, verbesserte, perfectionirte

Gesundheitscreppe,

als: **Unterleibchen & Leibbinden.**

Zugleich empfehle

Baumwolle, roh, gebleicht u. gefarbt,

Vigogne in allen Farben.

M. Theodor-Hagnauer.

Gesucht auf Anfang Mai:

Ein **Dienstmädchen** im Besitze guter Zeugnisse, das bei einem einzelnen Herrn zugleich die Stelle einer Haushälterin zu versehen hätte.

Zu miethen gesucht:

Auf Ende April ein **Logis** von 2 bis 3 Zimmern für eine kleinere Familie.

Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 59.** 11. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von Auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

K. Der Yngug des Prinzen Carneval ze Aarow

umb das Jahr 1375,

us ein alt Chronika, so ein Burger ze Aarow zu selbiger Zyt für syni Bueben uffgeschriben hat.

In dem Jar da man zelt 1375, uf Sant Philemonstag, zur Zyt allwo Keiser Wenzel regierte, da war vil Lebens ze Aarow, denn der Prinz Carneval der ward erwartet, uf daz er synen Yngug in die Stadt halte, darumb sich die Burger ze Aarow hel freuweten.

Am selbigen Tag da kam gar viel Landvolk in die Stadt und alle Herbergen und Zunftstuben waren so voll, daß es gar schwer hielt ein gut Plätzlin ze finden und gar viel Lüt, so in keiner Herberg Ynlaß fanden, die warteten uf den Gassen mit nit wenig Ungeduld, denn es verlutete, daß der Prinz ein gar stattlich Gefolge mit sich brächte.

Und die Wirthslüt, die Metzger und die Becke, die hatten allsammt einen gar guten Tag und es erwahrete sich uf's Neu wie recht die Burgerschaft thut wenn sie von den drei höchste Namen als vom Beck, Metzger und Wirth redet, denn all die Sorten Lüt werdend gar vermöglich, da ihr Eßwaar und Trank allzyt guten Absatz findet, so daß es gar kein Wunder ist derglychen Burger im Rath sitzen und den Platz ynnehmen ze sehen, den früher nur die fürnemben, wohledelfesten Rittershüt inne hatten.

Sit den Zyten, wo noch die Grafen von Rore, die von Altenburg und die von Habsburg ze Aarow Hof hielten, war kein so groß Leben in der Stadt verspürt worden, aber uf den hütigen Tag freuwete sich Alles, daß der Prinz Carneval in Aarow synen Yngug halten wollte.

Und all die Lüt in der Umgebung die einen guten Fründ in der Stadt Aarow hatten, die macheten von der Gastfründschaft Gebruch und deshalben waren auch die Burgershüser gar angefüllt und es schien als ob ganz Aarow nur ein Gasthus und Herberg wär.

Damit aber uf keiner Sytten nüt versumet würd, hatten die Burger gut ein Stund früher den Imbiß yngenommen und ein Stund vor daß der Prinz ynziechen sollt war die ganz Ynwohnerschaft mit all den hergelaufenen Gästen und gar viel frömbden Gesellen in den Straßen, nur die Frauwen die blieben ze Hus und legten sich unter die Fenster mit ihren Töchtern und Basen und war da, wie vielfach gerühmt wurde, gar viel schön Wybervolk, an dem es ze Aarow noch Gott Lob ze allen Zytten kein Mangel war.

Und als der Zeiger an der Thurmuhr uf 2 gerüket war, da gab der Thurmwart das Zeichen und die Zinkenisten bliesen in ihre Posaunen und alles Volk rief: „vivat hoch! Es lebe der Prinz Carneval!"

Dem Zug voran giengen des Prinzen Hofnarren, gar ufgeweckt Lüt, die deheimb in ihr Landen als gelehrte Mannen gelten und viel Wüssenschaft in ihren Köpfen herumb tragen sollen. Es folgte ihnen hoch zu Roß der Festherold in des Prinzen Wappenrock gar rych gekleidet und hat er des Sammets und der Syden so viel, daß die einfach, bidere Landlüt des Glaubens waren, daß das der Prinz selbsten wäre und war doch nur einer syner Knechten, der aber selbst ein groß mächtiger Mann war, denn es folgeten ihm nit minder denn drei Persevanten.

Die aber so jetzt uf gar stattlichen Rossen daher zogen, das war des Prinzen Volk, die er wyt ussen im Rych an sich gezogen, und die man die Hungern namset, so viel mals sich gar tapfer gegen die Türken geschlagen und gar mannliche Lüt waren, die aber nit wüssend daß ein gut Christenkind sich strählen söllti und suber waschen alle Tag. Aber schöne Wamser und zierliche Hüte hatten die an, und ihre blauen Mutzen waren so schön daß der Schnyder der doch dem Schultheißen syn Pelzrock genähet, betürete daß ein solcher Rock mehr werth sei als hie ze Stadt ein Rathsherr mit sym Mantel, uf was hin der Stadtknecht ihn ergriff und in das fyster Thurmstübli führete uf daß er so vermessene Reden gegen die Herren vom Rath geführet.

Diesere Lüt tragen den wunderlichen Namen Czikos, was der aber bedüte das het der Magister, der die Schul der Stadt hütet, nit recht düten können, aber er glaubet es heiße das „Türkenfresser!" und es könnte syn, daß er Recht hätte.

Da aber der Zug noch gar lang war, so werden wir selbigen in dem nächsten Blatt den Lesern wyter verzellen.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 10. März. Das Präsidium hatte gestern die Rekurse aus dem Bisthum Basel betreffend die staatlich-kirchlichen Conflikte im genannten Bisthum und diejenigen aus dem bernischen Jura in Betreff der jurassischen Kirchenangelegenheiten auf die Tagesordnung gestellt, da indessen drei Mitglieder jener Kommission, die HHrn. Cenſi, Evequoz und Hungerbühler, durch die HH. Graf (Appenzell), Roten und Thoma hatten ersetzt werden müssen, war die Kommission heute noch nicht im Falle in Sachen Bericht erstatten zu können.

Es kam deshalb das Gesetz über den Frachtverkehr auf Eisenbahnen zur Behandlung. Die hierüber aufgestellte Kommission besteht aus den Herren Dr. Simon Kaiser, Haberstich, Jolissaint, Klein, Weck, Wirth und Zemp. Die Herren Dr. Kaiser und Weck befürworteten Namens der Kommission auf den vorliegenden Gesetzesentwurf auf Grundlage des ständeräthlichen Entwurfes einzutreten.

Schon der Art. 1 veranlaßte eine sehr gründliche Diskussion, die wohl die ganze heutige Sitzung in Anspruch nehmen wird.

Bei Al. 1 beantragte die Kommissionsmehrheit, daß die vom Bunde konzessionirten Bahnen gehalten sein sollen, die bei ihr nachgesuchte Beförderung von Personen oder Gütern auf ihrer Transportstrecke und zur Weiterbeförderung von Personen oder Gütern auf ihrer Transportstrecke und zur Weiterbeförderung auf schweiz., sowie ausländischen Bahnen, mit denen sie in direktem Verkehr steht, anzunehmen und auszuführen, soweit der Beförderung nicht das Gesetz über das Postregal entgegensteht.

Die Kommissionsminderheit, Dr. Kaiser, beantragte, das Wort „direkt" vor „Verkehr" nicht beizufügen. Hr. Klein beantragte das Wort direkt durch „regelmäßigem" zu ersetzen. Bundesrath Scherer unterstützte Hrn. Kaiser, während die HH. Weck und Wirth-Sand den Antrag der Commissions-Mehrheit unterstützten. Hr. Haberstich beantragte den Zwischensatz wegen des direkten Verkehrs überhaupt zu streichen. In der eventuellen Abstimmung wurde „direkter" durch „regelmäßigen Verkehr" ersetzt. In der Hauptabstimmung aber der Zwischensatz nach dem Antrage Haberstich gestrichen.

Das Kapitel über die allgemeinen Bestimmungen wurde hierauf rasch und ohne irgend eine wesentliche Abänderung nach dem Entwurfe des Ständerathes angenommen, worauf der Abschnitt über die Beförderung von Personen zur Berathung kam.

Bei dem Abschnitt über Beförderung von Personen stellte die Kommission den Antrag, daß die Bahnen bei nachweisbarem Verschulden zum Schadenersatz für erwachsene Auslagen, sowie für einen nachweisbaren weitern Schaden verpflichtet seien und Dr. Kaiser gieng noch weiter, da er überhaupt für jeden nachweisbaren Schaden, ob ein Verschulden vorhanden sei oder nicht, die Ersatzpflicht aufgestellt wissen wollte.

Der Antrag der Kommissionsminderheit wurde angenommen und die Verjährungsfrage an die Kommission zurück gewiesen.

Das heute behandelte Bundesgesetz betr. den Transport auf Eisenbahnen umfaßt, soweit es heute im Nationalrathe durchberathen wurde, folgende Artikel.

A Allgemeine Bestimmungen.

Art. 1 enthält die Bedingungen unter denen die vom Bunde konzedirten Eisenbahnen angehalten sind die Beförderung von Personen oder Gütern zu übernehmen.

Art. 2 verpflichtet die Bahnen zur Beförderung von Personen und Gütern einen durchgehenden Verkehr zu errichten.

Art. 3 handelt von dem Schadenersatz, den die Bahnen bei Zuwiderhandlungen des Gesetzes zu leisten haben.

B. Beförderung von Personen.

Art. 4 stellt die Bestimmungen auf, welche bei verspäteter Abfahrt oder Ankunft der Züge zu Entschädigungsansprüchen berechtigen.

Art. 5 wurde gestrichen.

Art. 6 behandelt das Betriebsreglement betr. des Personentransportes und Art. 7 dasselbe Reglement über das Handgepäck.

Das Bureau des Nationalrathes bestellte heute folgende Commissionen:

1. Niederlassungs- und Handelsvertrag mit Dänemark: Aepli, Durrer, Jost, Keller und Wulliemoz.

2. Freiburger Verfassung, Abänderungsgewährleistung: Jolissaint, Chausson, Fischer, Scherb und Suter.

3. Rekurs Zermatt (Wallis), Einbürgerung von A. Seiler: Haberstich, Migy, Toggenburg.

4. Rekurs Rudolf Weber, Steinhauer in Riesbach bei Zürich, betr. Rückhaltung von Ausweisschriften: Graf (Baselland), Grand, Scheurer.

5. Rekurs Anton Dupre in Pont-en-Ogoz (Freiburg), betr. Bestrafung wegen Heiligthumsentweihung: Stoffel, Paulet, Schwerzmann, Straub und Zürcher.

Ferner ergänzte das Bureau des Nationalrathes noch die Commission für Maß und Gewicht, wo an Stelle des Hrn. Cossy, Hr. Chalumeau gewählt wurde.

Die Commission über die Rekurse aus dem Bisthum Basel und die in Sachen der jurassischen Kirchenangelegenheiten besteht nun, nachdem die Herren Censi, Evequoz und Hungerbühler ersetzt werden mußten, aus den Herren Dr. Heer, Graf (Appenzell), Eberle, Roten, Thoma, Joly, und Ziegler.

Bern. (Corresp. vom 10. März.) Der Ständerath beschloß morgen die Petition des Arnold Zäslein von Basel zu behandeln und wird voraussichtlich dem Beschlusse des Nationalrathes folgen und über den Rekurs zur Tagesordnung schreiten.

Es behandelte der Ständerath in seiner heutigen Sitzung den Rekurs des Rud. Weber, Steinhauer in Riesbach bei Zürich, betr. Rückhaltung von Ausweisschriften. Mit 16 gegen 14 Stimmen schritt der Ständerath über diesen Rekurs zur motivirten Tagesordnung.

Die Konzession für eine Verbindungsbahn zwischen der Brünig- und der Zürichsee-Gotthardbahn mit Trajektanstalt über den Vierwaldstättersee wurde genehmigt. Es soll indessen das außerordentliche Taxmaximum jeweilen herabgesetzt werden, wenn die Gesellschaft drei Jahre hintereinander 6% oder 8% Reingewinn erzielt. In letzterm Falle würde das Normaltaxmaximum in Kraft treten.

Auch die Konzessionsabänderung für die Winterthur-Singen-Kreuzlingenbahn, nach welcher der Hauptanschluß nicht mehr in Kreuzlingen, sondern in Konstanz stattfinden soll, wurde genehmigt.

In Betreff der Vertagungsfrage beschloß der Ständerath morgen noch eine Sitzung zu halten und bei dem Nationalrathe nochmals die Priorität für den Geschäftsbericht zu verlangen.

Aargau. Am 8. März ist der Vertrag zwischen der Nationalbahn und der Centralbahn über gemeinschaftlichen Bau des Bünzüberganges abgeschlossen worden, nach demselben übernimmt die Nationalbahn die Bauausführung des Bünzüberganges, die Centralbahn die Ausführung des zweiten Geleises vom Gexi bis zum Bahnhof Lenzburg.

— Lenzburg. Der ordentliche Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Einwohnergemeinde Lenzburg für das Jahr 1875 schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 39,532, zu deren Deckung vom Gemeinderathe der Bezug von 2 ganzen Steuern vorgeschlagen wird. An dem Ausgabenüberschuße partizipirt das Schulwesen mit Fr. 20,299, das Polizeiwesen mit 19,303. Ein außerordentliches Budget für die Eisenbahnauslagen ist vom Gemeinderathe in Aussicht genommen und für die Deckung des bezüglichen Ausfalls, nach dem „Aargauer", vorderhand eine ganze Steuer vorgesehen.

— Schöftland. (Corresp.) Die Einwohnergemeinde Schöftland hat am 9. ds. Mts. folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Erhöhte sie die Besoldung des Oberlehrers gleich des Ende 1874 neu gewählten Unterlehrers von Fr. 1000 auf Fr. 1200.

2. Die Besoldungen der Bezirksschullehrer wurden von Fr. 2000 auf Fr. 2200 erhöht.

3. Den Söhnen des verstorbenen Unterlehrers, Hr. Jakob Herzog, wurden Fr 400 zu ihrer Ausbildung bestimmt, und

4. Hat sie den am 14. Jenner d. J. dahier brandverunglückten 3 Familien eine Liebessteuer von Fr. 500 bewilligt.

— Bremgarten, 8. März. Die letzte Nacht ist Herr Gemeindammann Geißmann nach längerer Krankheit in ein besseres Leben hinüber geschieden. Er erreichte ein Alter von nur 61 Jahren. Der Verstorbene war ein braver Mann und bedarf des Lobes nicht. Er ruhe im Frieden.

— Gnadenthal. Fast hätte sich am letzten Freitag nach dem „Bad. Tagbl." auf der dortigen Fähre abermals ein Unglücksfall ereignet und diesmal wäre der Fährmann Müller selbst an die Kehre gekommen; es ist dies der gleiche, welcher den Fährdienst besorgte, als Arzt Schmid von Niederwil und eine Frau von Tägerig verunglückten. — Am letzten Freitag in der Mittagszeit wollte Müller eine Weibsperson von der Stetter Seite abholen. Dort mit dem Schiffe angelangt, stieg die Person ein, Fährmann Müller aber fiel aus dem Schiff in die Reuß. Es gelang ihm, sich am Schiffe festzuklammern. Metzger Seiler aus Bremgarten, welcher gerade in Gnadenthal war, hörte die Hülferufe und holte auf dem Wagenschiff den am Schifflein hängenden Fährmann zurück. Dem letztern soll die Abkühlung nichts geschadet haben; an der Zeit aber wäre es, ihn aus dem Dienst zu entlassen.

— Menziken. Letzten Montag Nachmittags drohte auf dem sog. Oelberg dahier ein Brandausbruch. Die Kinder einer Frau, welche eine hiesige Fabrike besucht, stellten eine Pfanne mit glühenden Kohlen, die das Zimmer erwärmen sollten, unter das Bett und folgerichtig war auch bald nachher der Strohsack sammt Bett im Brand. Rechtzeitige Hülfe konnte ein Umsichgreifen des Feuers verhindern. (Wynenth.)

Bern. (Korresp. v. 10. ds.) Herr Nationalrathspräsident Ruchonnet mußte heute nach Beginn der Sitzung infolge eines Telegrammes dringender Familienangelegenheiten halber plötzlich verreisen. Herr Vizepräsident Stämpfli, der im Augenblick nicht anwesend war, wurde überall gesucht und inzwischen blieb der Präsidentenstuhl unbesetzt. Zum Glück hatte Herr Weck-Reynold eben erst seine Berichterstattung über das Gesetz betr. den Transport auf Eisenbahnen begonnen und so blieb die Sedesvakanz so gut wie unbemerkt.

Es dürfte dieser Vorfall indessen doch dazu dienen, dem Präsidenten in Zukunft zwei Vizepräsidenten zur Seite zu geben, um nicht ein Mal in den Fall zu kommen, wegen Verhinderung des Präsidenten und zufälliger Abwesenheit des Vizepräsidenten die Sitzung aussetzen zu müssen.

Zürich. Zum Andenken an den verstorbenen Herrn Oberst Hürlimann sel. in Richtersweil erhalten dessen in den hiesigen Fabriken beschäftigten Arbeiter eine Vergabung von Fr. 12,000, welche Summe nach Maßgabe der Zeitdauer des Aufenthaltes in den Fabriken und nach Maßgabe der Familienverhältnisse vertheilt wird.

Nidwalden. Am 23. Febr. fanden zwei Schulkinder von Root, im Kanton Luzern, in einem Hohlwege hinter einem großen Steine eine zusammengeschlagene Monstranz, ein Verwahrkreuz und Weihrauchgefäß, beide wohlerhalten. Drei Wochen früher hatte ein Bauer nur einige Schritte von diesem Fundorte in einem Baumstrunk zwei Ciborienmäntelein und ein kleines Kreuz gefunden. Diese aufgefundenen Gegenstände erinnerten nun sogleich an den Kirchenraub in Beckenried vom 3. August 1874; aus dem am 2. März aufgenommenen amtlichen Untersuche ergibt es sich nun, daß alle diese Gegenstände der Pfarrkirche in Beckenried angehören. Der fehlende Kelch scheint den Dieben am besten gefallen zu haben, den haben sie gleich mitgenommen; die übrigen aufgefundenen Gegenstände liegen auf dem hiesigen Polizeiamte, werden aber schwerlich zu weitern Entdeckungen führen.

Solothurn. In Bolken fiel letzten Sonntag, wie man dem „Tagbl." meldet, ein ca. 7-jähriges Knäblein des Schusters Käch in den dortigen 6 Fuß tiefen Feuerweiher. Hr. Ludwig Furrer, Ingenieur und Artillerie-Lieutenant von dort, wollte gerade zur Abstimmung in's Schulhaus, hörte den Hülferuf, sprang in das Wasser und konnte so das junge, hoffnungsvolle Knäblein vom Tode erretten.

Basel. Die allgemeinen Speiseanstalten in Basel haben laut Geschäftsbericht im Jahre 1874 günstige Resultate erzielt. Mit dem 1. August vorigen Jahres konnte der Preis des ganzen Mittagessens auf 50 und des ganzen Nachtessens auf 40 Rp. und der einzelnen Personen bedeutend heruntergesetzt werden. Auswärtigen Schulen, welche nach Basel zum Besuche kamen, wurde überdieß noch Rabatt gewährt.

— Vierzig Wähler empfehlen mit Namensunterschrift, zum Oberstelfer am Münster Hrn. J. Wirth in Rheineck als Vertreter der freien Richtung zu erwählen. Die Positiven portiren Hrn. Pfarrer Stähelin in Bubendorf.

Baselland. Letzten Sonntag hat die Kirchgemeinde Wintersingen an die Stelle des kürzlich verstorbenen Hrn. Pfarrer Christoffel sel. einstimmig Hrn. Vikar Merian von Basel zu ihrem Pfarrer gewählt.

Thurgau. Die Bankvorsteherschaft der thurg. Kantonalbank wird demnächst neue Banknoten im Betrage von Frkn. 200,000 emittiren.

Graubünden. Die Standeskommission behandelte am 8. März die Frage der Volksrechte und adoptirte prinzipiell das Finanzreferendum und die Initiative. Am 9. acceptirte die Behörde das Oberaufsichtsrecht des Staates über die Religionsgenossenschaften und die Selbstkonstituirung der Konfessionen unter staatlicher Oberaufsicht.

Tessin. Die Planirungsarbeiten auf der Strecke Chiasso-Camerlata sollen auf ein so ungünstiges schlammiges Terrain gestoßen sein, daß das Trace der Linie verlegt werden müsse. Die sumpfige Stelle, drei Meter unter der Erdoberfläche, habe eine bis jetzt noch nicht ergründete Tiefe.

Wallis. Der Staatsrath hat letzthin einen Beschluß gefaßt, welcher die Anpflanzung von Bäumen und das Wiederbeholzen der Ufer der Rhone und ihrer Zuflüsse anbefiehlt. Der Endtermin dieser Maßregel ist auf 3 Jahre angesetzt. Sind diese unbenützt verstrichen, so wird die fragliche Arbeit auf Kosten der Gemeinden vorgenommen.

Genf. Ein Gerichtsweibel hatte letzter Tage einer armen Familie, welche den Miethzins nicht bezahlt hatte, anzusagen, das sie das Logis zu räumen habe. Als er das Zimmer betrat, fand er dort eine arme in Lumpen gehüllte, halberfrorene Frau mit drei kleinen Kindern, denen sie soeben ein Stück trockenen Brodes vertheilte. Außer einem alten Tisch, zwei zerbrochenen Stühlen und einem schlechten Bett war nichts im Zimmer und auch kein Feuer auf dem Herd. Von Mitleid bewegt reichte der Weibel der Frau ein Zehnfrankenstück und besorgte sofort eine Collekte bei seinen Freunden, aus deren Ertrag dann der Miethzins bezahlt wurde.

Madrid, 9. März. Die Gräfin Girgenti ist heute hier eingetroffen.

Die Aushebung von 70,000 Mann hat gestern im ganzen Königreiche stattgefunden.

Die Truppen haben eine Anzahl karlistischer Barken auf dem Ebro verbrannt.

Die Gustav-Angelegenheit ist auf dem besten Wege, beigelegt zu werden. Die einzige Schwierigkeit, die noch entstehen könnte, wäre die, daß die deutschen Rheder überspannte Forderungen erheben.

Paris, 8. März. Die Nationalversammlung hat im vorigen Jahre die Aussetzung eines Preises von 300,000 Fr. für den Entdecker eines Heilmittels gegen die Reblauskrankheit dekretirt und der Minister für Handel und Ackerbau unter dem 1. August 1874 eine aus Gelehrten und Landwirthen bestehende Commission ernannt, welche die eingegangenen Bewerbungen prüfen sollte. Diese Commission, in welcher der berühmte Chemiker Dumas den Vorsitz führte, hat jetzt einen von Herrn Henri Marès, Präsidenten der Departementalkommission des Hérault-Departements, redigirten Bericht erstattet. Danach konnte der Preis Niemandem zuerkannt werden, da keines der vorgeschlagenen Systeme (Tabak, Schwefel, Gasammoniak, Coaltar, Petroleum, Seewasser u. s. w.) einen praktischen Erfolg aufzuweisen hatte.

— Die „Republique française" veröffentlicht folgende Correspondenz, welche dem in Paris ansässigen Eigenthümer des „Newyork-Herald" aus **Estella** zugegangen ist und die bereits telegraphisch signalisirt wurde:

In **Don Alfonso's** Sache ist ein Stillstand eingetreten und seine Regierung rechtfertigt durchaus nicht die weitgehenden Hoffnungen und Versprechungen, zu denen seine Thronbesteigung Anlaß gegeben hatte. Entmuthigung und Unzufriedenheit tritt allmälig an Stelle der rosigen Ideen, in denen sich vor einigen Wochen die Alphonsisten wiegten. Diese fangen an, zu begreifen, daß der Carlismus noch lebenskräftig ist, und schon genießt die Regierung Don Alfonso's kein größeres Ansehen mehr, als ehedem diejenige des Marschalls Serrano. Moriones, der beste General der liberalen Armee und der einzige, dem die Soldaten vertrauten, hat eben seine Entlassung genommen, richtiger gesagt, er ist in Folge eine Hofintrigue, weil Jemanden nach seinem Commando gelüstete, abgedankt worden. Der junge König ist von unbesonnenen und unfähigen Räthen umgeben, denen trotz ihrer constitutionellen und freisinnigen Glaubensbekenntnisse davor bangt, die Cortes einzuberufen und die Wahlen ausszuschreiben, weil sie eine Willensäußerung des Landes fürchten. Die Presse ist geknebelt und die Freiheit in Spanien unter diesem constitutionellen König geringer, als in Rußland. **Don Carlos** betreibt indessen eifrig die Organisirung seiner aragonischen partidas zu einem regelmäßigen Heere. Seine bewaffneten Streitkräfte in den Südprovinzen werden auf 30,000 Mann angesetzt, und sein Plan geht nun darauf aus, eine Provinz nach der andern gegen die Madrider Regierung aufzuwiegeln und die seine anerkennen zu lassen. Zu diesem Behuf hat er in alle Provinzen sichere Männer ausgesandt, um die sich seine Anhänger schaaren sollen. Schon jetzt wird diese Taktik in Valencia, in Catalonien und Aragonien in Anwendung gebracht. Wenn die Alphonsisten nicht unverweilt die Offensive ergreifen und einige Erfolge erringen, so wird der das Schicksals Spaniens entscheidende Kampf unter den Mauern von Madrid ausgefochten werden. In der carlistischen Armee werden große Veränderungen vor sich gehen. Der General Elio tritt von dem Kriegsministerium zurück und wird durch Mendiri ersetzt werden. Don Carlos übernimmt selbst das Oberkommando der Armee, was so viel heißt, daß Mogrobejo der wirkliche Oberbefehlshaber sein wird. Estella wird für uneinnehmbar gehalten und die Alphonsisten thun ihr Möglichstes, um einen Convenio oder Vertrag mit Don Carlos herbeizuführen; doch wird ihnen das nicht gelingen und der Krieg noch lange kein Ende nehmen.

Rom, 9. März. Der Cardinal Barili (geboren zu Ancona, 1. Dez. 1801) ist gestorben.

Oertliches.

Nachdem sämmtliche Rechnungen eingegangen und bezahlt sind, fühlen wir uns veranlaßt, der verehrten Einwohnerschaft von Aarau den finanziellen Verlauf unserer Umzugsangelegenheit hiemit kundzugeben.

Die Subscriptionsliste betrug	Fr.	2777. 40
Beitrag der Nordostbahn	"	100. —
Collekte während des Zuges	"	810. 70
Beitrag vom Sonntagsklub	"	39. 95
Nachträglich eingegangen	"	84. —
Verkauf der Zeitungen und Progamme	"	1053. 35
Einnahmen	Fr.	4865. 40
Ausgaben (Kosten des Umzuges)	Fr.	2675. 80
Somit bleibt ein Ueberschuß von		**Fr. 2189. 60**

zu Gunsten des projektirten neuen Gesellschaftshauses.

Es ist im fernern von Herrn **Brandolf Siebenmann** eine schriftliche Erklärung eingegangen, dahingehend, er schenke die Summe von **Fr. 1000.** — für den Bau eines Festsaales, welcher den hiesigen Bedürfnissen für Conzerte, Tanz, Versammlungen und Theater entspricht.

Mit diesen öffentlichen Mittheilungen verbinden wir hiemit den höflichsten Dank an alle Geber und Betheiligten, und kehren zum Ernst des Lebens zurück. **Das Narrenkomite.**

Sämmtlichen Lieferanten von Wagen und Pferden sprechen wir noch den höflichsten Dank aus. Obiges.

Getreidebörse in Olten, 10. März 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 —	bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 29 —	bis 33 —
Spring-Weizen .	" 27 50	" 28 50	Mais . . .	" 22 —	" 25 —
Franz. Weizen .	" 26 75	" 27 75	Haser . . .	" 24 —	" 26 —
Marianopoli . .	" — —	" — —	Gerste . . .	" 24 —	" 28 —

Pariser Observatorium vom 10. März 1875

Der Wirbelsturm hat sich gegen das baltische Meer entfernt; starkes Steigen des Barometers in England und im Norden von Frankreich; leichtes Fallen am Mittelmeer, an der Nordsee starke Nord-Nordwestwinde. Der Kanal, Ocean und Mittelmeer sind ruhig.

Fremdenverzeichniß d. 10. auf den 11. März 1875

Ochsen.

Hr. Müller, Kfm., Genf.
— Miethfessel, dto., Winterthur.
— Ruckstuhl, dto., Zürich.
— Meyer, dto., Luzern.
— Reber, dto., Zürich.
— Lang, dto., Rastatt.
— Huber, dto., Ammrisweil.

Rößli.

Hr Holzgang, Kfm., Küßnacht.
— Gall, dto., Zürich.
— Gerster, dto, Liestal.
— Fischli, dto, Näfels.
— Oelhafen, Part., Aarau
— Sigrist 2, dto., Bötzberg.
— Burgener, dto, Filsda.
Hr. Kälbli, Part., Großh.-Baden.
Duß, Köhler, Wollhausen.
2 Dratybinder, a Ungarn.

Storchen.

Hr Melly, Part., Genf.
— Beckee, Kfm., Zürich.
— Verein, dto, Basel.
— Krüger, Dr. Th., Meklenburg.
— Gräser, Kfm., Bern.
— Röhr, dto, Basel
— Etterlein, dto, Leipzig.
— Schwarz, dto, Luzern.
— Fudenmeister, dto, Zürich.
— Krebs, dto, Münster
— Herold, dto, Brandenburg.

Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend **Liebig's Kumys-Extract** erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen. D. R.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Da ich meine Erhaltung u. Kräfte Ihrem geehrten Kumys verdanke indem ich sonst appetitlos bin, bestelle hiermit (folgt Bestellung). Zu bemerken, dass ich seit zehn Jahren Magenkrank bin und Ihr Kumys wohlthuend wirkt.

Franz Rohr.

Da ich zwanzig Flaschen von Ihrem Kumys-Extract verbraucht habe, ich aber auch viel Besserung gespürt habe, so schicken Sie mir wieder (folgt Bestellung).

E. Hüttig.

Ihr Kumys-Extrakt hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, sie befindet sich viel besser, hat nach den 3 Fläschchen schon erquickenden Schlaf u. Appetit bekommen. Senden Sie mir daher (folgt Bestellung)

W. Diesbach,
Druckereibesitzer.

Senden Sie mir gefälligst zwölf Flacons, wenn selbige so mir Leichterung schaffen wie die kürzlich empfangenen vier Flacons, ist keine Feder im Stande, dieses Wunder zu bezeichnen. —

J. F. Wendschuh,
Fabrikant.

Ihr Extract hat sich bei den ersten sechs Flaschen an mir so wunderthätig und vorzüglich bewährt, dass ich Ihnen nicht genug danken und im Interesse der leidenden Menschheit nur bitten kann alles anzuwenden, damit recht viele dieser Wohlthat theilhaftig werden.

S. Lowinsky.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,

Berlin, Friedrichs-Strasse 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

Leichen-Anzeige.

Nr. 27.

Freitag den 12. März 1875, Mittags 11 Uhr, wird beerdigt: **Verena Märki**, Spetterin, von Mandach; 53 Jahre alt. — Leidabnahme: Städtische Krankenanstalt.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Die Damen 1/2 8 Uhr!
Herren 8 = punkt!
(Benefiz-Concert.)

Café Wettler.

Heute Abend von 8 Uhr an

Musikalische Unterhaltung

der Musik des Rettungs-Corps.

Eintritt frei für Jedermann.

Sektion II ist zur Schnitzelbank besonders eingeladen.

Section III.

Versammlung heute Abends 8 Uhr behufs Abrechnung, Bierbrauerei Schmidt.

Der Chef.

Section V. Beduinen.

Freitag Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung im Wildenmann.

Die Reiswellen

vom Schnitt der Alleebäume am Baleinenweg sollen sofort in's Magazin abgeführt werden. Angebote nimmt entgegen bis 12. dieß

Die Forstverwaltung.

Zu verkaufen:

Ein **Ladentisch** von 17' Länge in gutem Zustande, zum Preis von Fr. 60. —

Stehen geblieben:

Am Montag ein **Regenschirm.** Gegen Beschrieb und Inserationskosten in Empfang zu nehmen bei

J. G. Würtenberger, Coiffeur.

Zu verpachten:

1/2 Jucharten Baumgartenland zum Bepflanzen mit Gras. Nähere Auskunft bei

C. Richner, Seiler.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern und Dependenzen. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gefunden: Zwei zusammengebundene **Schlüssel.** Abzuholen bei Spengler Richner, jgr.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten ein guter **Zuschneider** in ein Confektions-Geschäft, bei

Franz Camisasca in Aarau,
Rathhausgasse.

Gefunden: Den 8. März eine **silberne Uhr mit Kette.** Gegen genaue Beschreibung und gesetzlichen Finderlohn abzuholen. Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein freundliches, heizbares und meublirtes **Zimmer** für einen Herrn.

Gefl. Adressen an die Expedition d. Blattes.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Die Nouveautés in
Herren- & Damen-Kleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer

sind nun alle eingetroffen und ich erlaube mir daher, mein in allen *Genres* auf's Reichhaltigste assortirtes Lager zu geneigtem Zuspruch angelegentlich zu empfehlen.

Aarau, im März 1875.

J. Gamper-Andres.

Für Confirmanden

empfehle eine prachtvolle Auswahl zu den niedrigsten Preisen in **franz. Merinos** im Preise von Fr. 1. 50 bis zu den feinsten; feiner schwarzer **Alpacas, schwarzer Reps, schwarzer Orleans, schwarzer Paramattas, schwarzer Lüster, schwarze Popeline;** Alles zu den allerbilligsten Preisen.

Eine prachtvolle Auswahl in **Chals tapis, schwarzem Tuch** und **Bouksking** bei

Adolf Dreifuß am Graben.

Gerne bezeuge ich Hrn. Berger, daß ich durch Anwendung seines **Brust-Meerrettig-Syrup** von einem bedeutenden Husten-Katarrh mit Verschleimung auf Brust und Lunge befreit wurde, daher denselben an diesem Uebel Leidenden auf's Zutrauensvollste anrathe.

Interlaken, im September 1873.

Eduard Ritschard z. Hotel Ritschard.

Theater in Ober-Entfelden.

Sonntag den 14. März 1875
zum zweiten Male:

Die Rose von Oberland

oder

Vaterfluch und Muttersegen.

Vaterländisches Volksschauspiel mit Gesang in 4 Akten von A. Lang
(Seitenstück zur Perle von Savoyen),
aufgeführt von der

Liebhabertheatergesellschaft O-Entfelden im Saale zum Engel daselbst.

Als Nachspiel:

Die Wittwe von 20 Jahren.

Lustspiel in einem Aufzug.

Kassaeröffnung Nachmittags 2 1/2 Uhr
Anfang 3 Uhr.

Eintrittspreise: I Platz Fr. 1., II. Platz 70 Ct., III. Platz 50 Cts.

Nach der Aufführung folgt Tanz.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Die Gesellschaft.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Zu miethen gesucht:

Zwei wo möglich ineinandergehende unmeublirte **Zimmer.** Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern für nur zwei Personen, auf Anfang April. Anmeldung bei der Expedition dieses Blattes.

Es wird für sogleich eine Person, die mit Kindern umzugehen weiß, bei gutem Lohn gesucht. Auch eine **Köchin** könnte am selben Orte sofort eintreten.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Sag-, Nutz- & Brennholz-Steigerung.

Am **Samstag den 13. März** nächsthin, von Vormittags 9 Uhr an, werden im Staatswald „Grubenwald" bei Hausen öffentlich verkauft:

9 Weißtannen mit 623 c', 1 Fohrenstamm mit 34 c', 4 Buchenstämme mit 77 c', 1 Eichle und 1 Birke mit 11 c', 14 Klafter Mischelholz, 6 Klafter Stockholz, 1640 Stück Schlag- und 2000 Stück Durchforstungs-Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 4. März 1875.

Anmeldung
für die Holznutzung 1875.

Wer mit 1. April 1875 zum ersten Mal zum Bezug der Bürgerholznutzung, oder — statt der bisher bezogenen halben — zum Bezug der ganzen Nutzung berechtigt wird (s. Nutzungs-Reglement § 6), wolle sich bis 15. dies in eine, auf der Orts-Polizeiwachtstube aufgelegte Liste einschreiben, unter deutlicher Angabe des Namens, Beinamens, Berufs, Geburtsjahrs, ob besteuert oder nicht und ob die Hauptnutzung in Natura oder in Geld bezogen werden wolle.

Gleichzeitig werden auch die übrigen verehrl. Nutzungsberechtigten, welche statt der bisher bezogenen Natural-Nutzung, ihre Hauptgabe im lfd Jahr in Geld zu beziehen wünschen, ersucht, sich ebenfalls in genannter Liste einschreiben zu wollen. Letzteres berührt Diejenigen nicht, welche sich vor zwei Jahren für einen Zeitraum von fünf Jahren (1874—1878) zum Fortbezug der Geldvergütung statt der Naturalnutzung, auf der damals herumgebotenen Liste schriftlich schon verpflichtet haben.

Die Forstverwaltung.

Eine Auswahl Strohhüte

für Damen, Mädchen und Knaben zu möglichst billigen Preisen, für deren Abnahme sich recht angelegentlich empfiehlt

Ch. Lüscher an der Halden.

Auch werden wieder Hüte zum Waschen, Färben und Umändern angenommen und bestens besorgt.

Zum Verkauf:

Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Blts.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Freitag, **N°. 60.** 12. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von Auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

K. Der Yngug des Prinzen Carneval ze Aarow
umb das Jahr 1375.

Umb aber der Wahrheit Ehr ze geben und uf daß nit unser Nachkomme glauben sollen, daß all' Türkenfresser Lüt so gar fürnemb Volk wäre, soll ich vermelden, daß die Bruderlüt der so man Czikos und Slowaken heißet, zu Hus gar oft ein armselig Leben führend, und die Frauwen den Kindern nit ein Mal die Grinde zu lusen vermögend. Dargegen nährend die sich vom Rattenfallen machen und allerlei Hafen binden und stehlend dazu als wie sie selbsten Ratzmüüs wärind.

Nach denen kam aber uf einem großen Wagen ein gar wunderlich Ding. Es war allerlei Volk uf dem Wagen und das passete uf was ihm ein Magister vortrug. Der alt Magister aber sang ein Lied, grad als wie er in der Meß wär und hat viel mal einen Heiligen angesungen. Diesem Heiligen syn Lebensgschicht war uf einer großen Tafel ze lesen und er namsete ihn Schnitzelbank. Synen Namen wollt mir aber nit gelingen im Kalender ufzufinden und doch kannten all' die Lüt den Sant Schnitzelbank, der wohl zu Zytten des bösen Nero in Rom gelebt haben mag. Item der Magister las gar ergötzlich Sachen und der Sant Schnitzelbank muß ein gar kurioser Heiliger gewesen syn, denn das Volk hat viel Freud' an synen Thaten gezeiget und hat viel mal lut ufgelachet. Es ist aber sehr Schad, daß es nit mehr solcher lustiger Heiligen giebt, denn die andern thun die Chöpf gar viel mal so trübselig hangen lassen.

Aber uf ein Mal gab es ein Gehül, daß all die Lüten Angst ergriff, denn der Prinz führete in synem Gefolge eine Rotte von rothen Lüten, die sollen im Lande wo die Tiger und Leuwen wohnen daheimb syn und wären deshalb so böser Natur, daß man sie nit anders als „Wildi" nennete. Von diesen rothen Lüten, die grad als wie mit Ziegelmehl angestrichen waren, sollen sich aber später einige ze Aarow, wo ihnen die schönen Jungfrowen gar wohl gefielen, hushäblich niedergelassen haben, so daß es ze Aarow und in der Umgebung der Stadt noch viele „Wildi" hat, die aber inzwüschen gar zahm worden sind, ja sogar ihr Hut wurd mit der Zyt so wyß wie die anderer Burger und sieht man es den Lüten nit mehr an. Es ist einer der Wildi myn Schwager worden, der ist bis an syn Haar, das ihm roth geblieben syn soll, wyß geworden, und wohnt zur Zyt im Elsaß, wo er den Buben das A-B-C lehren soll, weshalben man ihn Schulmeister heißet. Andere aber sind da, deren Einer soll ze Aarow ohne Scheu den Lüten alles vor dem Mul weg nehmen und wird der ein Barbier geheißen.

Wie bös aber diese wilden Lüt waren, davor mag als Bewys gelten, daß man ihnen hat Ringe an die Nasen legen und groß Ketten dur die Ohren ziehn müssen. Diesere Wilde die tanzeten und waren gar ußgelassen. Aber all Volk förchtete sich, denn sie hatten ihre Biel mitgebracht, die sie Tomhawak heißen, mit denen sie im Krieg den Finden die Schädel abhauen, die sie als Trinkgeschirr nützen, us der Kopfhut machen sie aber Tubakseckel, in die sie Saamen des hölischen Kruttes legen, so sie us ihren Bielen zu trinken verstahn und dazu einen Rauch ußblasen, als wenn sie hölisch Füür gesoffen hätten.

Diesere Wilden trugen auch Federen, die ihnen aber nit angewachsen waren und all die weil kein Wybervolk unter ihnen war, so ließ man sie us Forcht ungerupft von dannen ziehen.

Es kam nun aber etwas gar Liebliches und das zeigete wie gut es der Prinz Carneval mit den Burgern ze Aarow meinete, denn er brachte ihnen seinen Husgötzen mit, den Heiligen, den man in jeder Kinderstuben verehret und das war ein Vogel. Der Vogel war schon den alten Egyptern lieb, die der Moses in's Wasser, so man Jordan hieß, geführet hat. Die Egypter kenneten aber weder Glarnerzieger, noch Schribtafelen. Da sie aber von dem Vogel uns berichten wollten, so mußten die Steinmetzen die Geschicht des Vogels in die Stein hauen. Diese Schrift löschet aber nit us und steht in Egypten ze lesen, daß der Vogel „Storch" hieß und den Ledigen ein Greuel ist und bös Unheil anstiften kann, aber so man in der Ehe lebet, da ladet er sich gar oft zu Gast und kehret namentlich in den reformirten Pfarrhütten und bei den armen Schulmeistern gerne yn, wenn er auch mager Spys het.

Diesen Vogel hätten die Lüt ze Aarow vor ihr Leben gern behalten und fünfe wollten ihm ein schön neu Nest bouwen. Wie lieb der Vogel denen ze Aarow war, erhellet darus, daß der alt ehrwürdig tubwyß Landammann, der die Pfaffen all us ihren Nestern jagen möcht, dem Vogel zu einem gar fürnemben Nest helfen wollt und hiezu that ihm trüwlich syn struber Fründ, der mit im Rath sitzt, behülflich syn. Der Storch wollt aber nit blyben, denn das Nest war ihm zu vornemb und er erklärete daß er wohl nit minder in die Kinderstuben ze Aarow kommen werde und bestellete sich ein Nest uf dem Kirchthurm, worüber die ze Aarow sich früweten.

Gar viel Freud' hat aber all' das Landvolk an den Tag geleget als mitten im Zug von ihren eigenen Lüten daher kamen. Das waren Küherlüt so das Vieh des Prinzen zur Summerszyt uf den Alpen hüteten. Denen Sennen hat man aber gar gut angesehen, daß Milchspys all Zyt noch die fürnembst Spys syn muß, denn die Sennen und die Sennenmeitscheni die hatten Waden daß die Stadtlüt nit gnug laegen konnten und waren gar kräftig Lüt.

Da kamen aber wieder etliche von des Prinzen Narren, die ihn über Tisch mit Verzellen von allerlei Schwänk zum Lachen reizen müssen, uf daß er brav essen und trinken möge, uf was der Prinz Carneval gar groß Stuck lege.

Und uf die Narren da kam abermal ein schön Karren von braven Strytrossen gezogen. Uf dem Karren spielten etzlich Burgerlüt aber nur Mannenvolk mit, die führten ein neu Volksspiel uf, das ein gar dummen Namen hat und sehr gefährlich ufzuführen syg. Und sie erzelleten dieses Spiel spielen die Herren vom Rath mit dem Volk und das heiße Referendum. Das Spiel wär gar nit übel, wenn aber die gnädigen Herren vom Rath verspielen thäten so würden sie fast zornig und gäben dem gemeinen Volk, das doch auch synen Ynsatz bezahl habe, kein gut Wort und sollen sogar dann das Volk zu drücken suchen, was aber gar nit schön ist. Indeß war Alles voll Freud' ob des Prinzen Ynzug und darumb machten uf den hütigen Tag weder Rathsherren noch Burgerslüt böse Gsichter, denn sie mochten wohl bedenken, daß der Prinz dermal kein Händel haben möchte. Und wiederum sah man frömbde Lüt in des Prinzen Zug, die sind uber das Wasser hergekommen von Engelland, und sollen gar steinrych Lüt syn und zu Zyten merkwürdig Sachen usdenken und söllen sich vor Gwunder hier und da henken, oder in schöne Jungfrowen verlieben, was für all Fäll besser syn mag. Und die Engländer die trugen nit wie unser Rathsherren ihr Strou in den Köpfen herumb, sie trugen es uf den Lybern, so konnt man ein Wybsbild sehen, das einen ganz strouigen Rock an hatte, sie durft aber dem Füür nit zu nah kommen, sonsten wär sie jämmerlich verbrönnt.

Es kam aber schon wieder ein großer Wagen angefahren uf dem Husirer und Kauflüt saßen, die den Herren vom Rath den Bösspfennig erleget hatten und davor die Lüt in der Stadt mit Pflaster und Trünken nach Belieben umbringen durften, so sie es verlangeten. Darob murreten viel Biederlüt, allein das nutzte nit viel, denn es hieß das sei die alt schön Fryheit und Rechtsame der Landlüt von der sie nit lassen wollten.

Aber es kam nun wieder ein Musikbande die spielete den alten Marsch des Grafen zu Rore, der die Lüt fast zu Thränen brachte, so daß sie ihre

alten Grafen die längst todt und unter dem Boden waren hoch leben ließen und denen folgete der Prinz uf dem Fuß, und der het so viel Pracht entfalten, daß es fast nit zu sagen ist. Wie aber die Landlüt den empfangen das verzellen wir wieder im nächsten Blatt.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung v. 11. März. Der Nationalrath beschloß heute dem Ständerath die Priorität über den Geschäftsbericht zu überlassen.

Die Diskussion über das Gesetz über den Transport auf Eisenbahnen wurde heute bei dem Abschnitt C wieder aufgenommen. Dieser Abschnitt umfaßt die Beförderung von Gütern und zwar I. von der Eingehung des Frachtkontraktes. Art. 8 und 9 handelt von dem Frachtbriefe. Bei Art. 9 ist wohl eine der wichtigsten der Bestimmungen die, daß der Frachtbrief die genaue Bezeichnung des Empfängers und des Bestimmungsortes enthalten muß, oder daß das Frachtstück an einem bestimmten Orte (station restante) zur Verfügung des Absenders beziehungsweise des Inhabers eines Ladscheines bereit gehalten werden solle.

Art. 10 handelt vom Frachtvertrag und Art. 11 vom Ladeschein, hat nämlich eine Verwaltung einen Verpflichtungsschein (Ladeschein, Kennonsement) ausgestellt und davon im Frachtbriefe Erwähnung gethan, so ist die Bahnverwaltung gehalten die Waare nur an den Besitzer des Ladescheines auszuliefern.

Der Art. 12 ordnet die Begleitpapiere. Die Commissions-Mehrheit hatte beantragt die in diesem Art. den Bahnverwaltungen auferlegte Pflicht zu streichen, laut welcher sie unter Straffolge auf Irrthümer in Betreff der Begleitpapiere aufmerksam zu machen verpflichtet sind.

Das nun folgende II. Kapitel dieses Abschnittes umfaßt die Rechte und Pflichten bei Vollziehung des Frachtkontraktes Art. 14—32.

Wohl der wichtigste Artikel dieses Kapitels ist der folgende: „Nach Absendung des Gutes ist der Absender nur dann berechtigt, wegen Rückgabe des Gutes oder wegen Auslieferung an einen andern als den im Frachtbriefe bezeichneten Empfänger, oder an einen andern Ort Anweisungen zu ertheilen, wenn im Frachtbrief gesagt ist, daß das Gut auf Rechnung und Gefahr des Versenders reise."

Bern. (Korr. v. 11. d.) Das Bureau des Ständerathes ersetzte heute in die Postregalgesetz-Commission den Hrn. Köchlin durch Hrn. Vigier und ernannte Hrn. Sulzer zum Präsidenten derselben. In seiner heutigen Sitzung beschloß der Ständerath, sich bis nächsten Montag zu vertagen und schritt über die Petition des Hrn. Züslein von Basel, der an periodischer Rekurssucht leidet zur Tagesordnung.

Zur Behandlung der zwischen den beiden Räthen in Betreff der zum Budget aufgestellten Postulate noch obwaltenden Anständen übergehend, beschloß der Ständerath an den vom Nationalrathe gestrichenen folgenden fünf Postulaten festzuhalten. Dieselben lauten:

3. Der Bundesrath soll keinen Beitrag an wissenschaftliche und gemeinnützige Unternehmungen in's Budget aufnehmen, wenn von der betreffenden Gesellschaft nicht gehöriger Ausweis für die Ausgaben geleistet wird.

4. Bei Erhebung von Vorschüssen soll nicht auf die Fonds milder Stiftungen gegriffen, sondern es sollen dieselben auf anderm Wege bewerkstelligt werden.

6. Der Bundesrath wird eingeladen, durch einen Nachtrag zum Gesetz vom 22. Januar 1874 über die nöthige Anzahl und die Verpflichtungen der Control-Ingenieure auf dem Bureau des Eisenbahndepartements Bericht und Antrag vorzulegen.

8. Der Bundesrath wird eingeladen, die Stadt Bern zur Erfüllung der mit Uebernahme des Bundessitzes laut Beschluß vom 27. Wintermonat 1848 eingegangenen Verpflichtungen anzuhalten, und darauf zu dringen, daß die Bureaux der am Bundessitz zentralisirten Verwaltungszweige unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Die gleiche Einladung ergeht auch an den Bundesrath betreffend die Bauverpflichtungen Zürichs gegenüber der polytechnischen Schule.

10. Der Bundesrath wird eingeladen, strenger darauf zu halten, daß die Budgetansätze nach den einzelnen Rubriken des Voranschlages eingehalten werden.

Die Wahl der Geschäftsprüfungs-Commission wurde auf die Tagesordnung vom nächsten Montag gesetzt.

Bei den Nachtragskrediten nahm der Ständerath die vom Nationalrathe gestrichenen Fr. 152,700 für den Unterhalt von Kavalleriepferden wieder auf.

Ohne Diskussion genehmigte der Ständerath die Betriebsverpachtung der Linie Sulgen-Goßau an die Nordostbahn und die Abtretung der Konzession für die Linie Bern-Biel-Neuenstadt an die bernischen Jurabahnen.

Schließlich wies der Ständerath, auf den Antrag seiner Commission, für welche die HH. Estoppey und Schoch referirten, den Rekurs der Bürgergemeinde Zermatt als unbegründet ab, welche entgegen den Beschlüssen des Walliser Staatsrathes und des dortigen Großen Rathes dem seit 15 Jahren meist in Zermatt sich aufhaltenden Walliserbürger A. Seiler, Wirth, das Ortsbürgerrecht verweigerte.

Montag: Wahl der Geschäftsprüfungs-Commission, Rekurse, Eisenbahnvorlagen.

Aargau. Der Finanzausweis für die der Bahngesellschaft Winterthur-Zofingen konzessionirten Linien wurde laut „Wint. Ldb." nach Antrag des Eisenbahn- und Handels-Departements genehmigt unter dem Vorbehalte, daß die Gesellschaft innerhalb der ihr für die Einreichung der finanziellen Ausweise gegebenen, am 31. Dez. d. J. auslaufenden Frist entweder auch noch den Finanzausweis für die Abzweigung von Hunzenschwyl nach Aarau leiste, für welche Strecke sie die Konzession ebenfalls besitzt, oder mit Einwilligung der Bundesversammlung auf Letztere verzichte.

— Aarau. In Oshkosh, Staat Wisconsin, verstarb am 13. Febr. abhin der im Jahr 1844 von hier ausgewanderte Hr. Schreinermeister Schaub. Dem uns gefl. übersandten „Wisconsin Telegraph" vom 19. Febr. entnehmen wir folgenden ehrenden Nachruf: „Hr. Samuel Schaub, einer unserer ältesten und geachtetsten Mitbürger, verschied am vorigen Samstag kurz nach Mittag, nach einem viermonatlichen, schmerzlichen Krankenlager. Die Beerdigung fand am Dienstag unter ungemein großer Betheiligung statt. Außer den Familiengliedern und zahlreichen Freunden des Verstorbenen folgten dem Trauerwagen die städtischen Beamten und der Gewerbeverein, dessen Mitglied der Dahingeschiedene war. Hr. Sam. Schaub war in der Schweiz im Jahre 1799 geboren, und stand somit in seinem 76sten Lebensjahre; 1844 wanderte er nach Amerika aus, wo er in New-York landete und sich später nach Galveston, Texas, begab. Im Jahre 1847 kam er nach Oshkosh, wo er, ein tüchtiger Kunstschreiner und Geschäftsmann, ein Möbelgeschäft etablirte, welches er mit solchem Erfolge betrieb, daß er sich schon vor vielen Jahren vom Geschäfte zurückziehen und in die Ruhe setzen konnte. Er bekleidete zu allgemeiner Zufriedenheit mehrere Ehrenämter der Stadt und war stets mit Rath und That bei der Hand, wenn es das Gedeihen und die Wohlfahrt der Stadt galt. Er hinterläßt eine Wittwe und 3 Kinder, nämlich Hrn. Frank Schaub, welcher in Menasha ein Eisenwaarengeschäft betreibt, Frau Rosina Lüscher, Wittwe des verstorbenen Wilhelm Lüscher, und eine unverheirathete kränkliche Tochter. Friede seiner Asche!"

— Lenzburg, 11. März. Durch den geleisteten Finanzausweis ist nun die Nationalbahn in allen Theilen perfekt geworden. Darüber herrscht bei einem großen Theile der Bevölkerung Lenzburgs eine reine ungeheuchelte Freude, nicht allein wegen des großen Unternehmens an sich, das nach so vielen Hindernissen und Schwierigkeiten ein glückliches Ende gefunden hat, sondern weil man glaubt und hofft, daß nunmehr die Leidenschaften ruhen und der frühere Frieden in unser Städtchen zurückkehren werde. (Volksfrd.)

— Brugg. Nächsten Sonntag wird dahier eine Versammlung liberaler Katholiken aus allen Theilen des Kantons stattfinden zur Besprechung und Einigung über den Anschluß der altkatholischen Gemeinden des Kantons an das schweizerische Nationalbisthum.

— Auch Holziken hat die Besoldung des Gesammtlehrers auf Fr. 1200 erhöht.

Bern. Am 9. März brach im Hause des Hrn. August Gyr, Buchbinder an der Marktgasse in Langenthal, im photographischen Atelier des Hrn. Konrad Gyr Feuer aus, das im Augenblicke lichterloh empor loderte. Die Gefahr war, mit Rücksicht auf die in der Nähe plazirten Schießpulvervorräthe, keine geringe, konnte aber, Dank der rasch zur Stelle befindlichen Hülfe, sofort beseitigt werden.

Zürich. Die Leiche des seit dem 4. Jan. d. J. vermißten Friedrich Bürgi von Schaffhausen, ehemals Kantonalbankdirektor in Zürich ist gestern bei Rheinau aus dem Rhein gezogen worden. Auf derselben fanden sich noch eine silberne Schupftabakdose, goldene Hemdenknöpfe, sowie ein Ring. (N. Z.-Z.)

Baselland. In den Liestaler Blättern wird Abschaffung des obligatorischen und Einführung des fakultativen Referendums empfohlen.

St. Gallen. Von Buchs kommt die Trauerkunde von dem plötzlichen Hinscheide des Herrn Kantonsrath Schwendener, der letzten Montag Abends an einem Hirnschlag im Alter von 48 Jahren gestorben.

— Zum Direktor des hiesigen Stadttheaters für die nächste Saison wurde unter 16 Bewerbern gewählt Herr Karl Widmann, Eigenthümer des neu erbauten Sommertheaters in Kreuznach. Derselbe war viele Jahre Direktor der Theater in Heidelberg, Trier und Bamberg.

Tessin. Der am 9. März in Ponte-Tresa beerdigte Oberst Francesco Stoppani, hatte ein Alter von 85 Jahren erreicht. Schon in früher Jugend war er nach Frankreich gegangen und hatte sich, wie der „Republikano" erzählt, in die Schweizerkompagnien im Dienste Ludwig XVIII. und Karl X. einreihen lassen. Als Sergent nahm er Theil an der französischen Invasion in Spanien und zeichnete sich bei dem Angriff auf das Fort des Trocadero aus, dessen Fall für die Kapitulation von Cadix so entscheidend war. Mit dem Offiziersgrad kaum nach Frankreich zurückgekehrt, traf ihn und seine Waffengefährten der Beschluß über die Aufhebung der Militärkapitulationen, worauf er sich nach Hause begab und dort dem Militärwesen und der Politik seine Kräfte widmete. Hier fand er das Land im Aufstand gegen das bisherige aristokratische Regiment und seinen Bruder Dr. Giuseppe Stoppani als einen der ersten Führer der Revolution. Sofort nahm er vermöge seiner militärischen und politischen Befähigung eine hervorragende Stellung ein. Nach und nach zu den höchsten Graden der Militärhierarchie gelangt, wußte er auch gegenüber den Soldaten sich durch Festigkeit und Unparteilichkeit Ansehen zu verschaffen. Im Jahre 1839 wurde unter der Anführung des Obersten Stoppani und Luvini die Regierung, welche sich durch ihre Korruption

das Vertrauen der Bevölkerung verscherzt hatte, mit einer Handvoll Patrioten, welche in Locarno einzogen, verjagt und eine neue Regierung eingesetzt. Die letzten Jahre hindurch lebte Stoppani sehr zurückgezogen, aber immer bei allen Anlässen der liberalen Sache zugethan.

Neuenburg. Locle ist im Begriff, sich eine neue Feuerlöschordnung zu geben. Der vom Gemeinderath ausgearbeitete Entwurf umfaßt 64 Paragraphen. Alle diensttüchtigen Männer von 20 bis 45 Jahren sind in Brandfällen zum Dienst verpflichtet. Wer den Dienst nicht persönlich leistet, ist zu einer jährlichen Ersatzsteuer zu Handen der Brandkasse verpflichtet. Der Betrag der Steuer ist 5 pCt. der Gemeindesteuer und darf nicht unter Fr. 2 und nicht über Fr. 20 steigen.

Genf. Hr. Karl Vogt hat die angekündigte Demission als Professor der Universität zurückgezogen.

Paris, 10. März. Nachdem Buffet das Ministerium des Innern angenommen hat, publizirt das „Journal offiziell" folgendes Ministerium: Buffet Inneres; Dufaure Justiz; Léon Say Finanzen; Wallon Unterricht; Meaux (Rechte) Argikultur. Die anderen Minister bleiben.

Die neuen Minister waren Abends 9 Uhr bei Mac Mahon versammelt, um das Programm des Ministeriums definitiv zu vereinbaren. Man versichert, Audiffret-Pasquier werde zum Kammerpräsidenten gewählt werden.

Auf dem Boulevard wurde die 5 % Rente zu 103. 32 gehandelt.

— In Nancy wurde, der „Indépendance belge" zufolge, eine bonapartistische Militärverschwörung entdeckt, welche selbst in Paris und in den Departements Verzweigungen hatte. Sowohl in der Garnison von Nancy als auch im Fort Auberwilliers bei Paris wurden mehrere Verhaftungen von Unteroffizieren und Soldaten vorgenommen. Was dem Complotte eine gewisse Bedeutung gibt, ist, daß auch ein General kompromittirt ist, der ein naher Verwandter eines bonapartistischen Ex-Senators und gegenwärtigen Deputirten ist und auch dessen Namen trägt. Der kompromittirte General, der demselben Blatte zufolge bereits verhaftet wäre, kann nur der Militär-Commandant von Nancy, Divisions-General Abatucci, offenbar ein Bruder des Ex-Senators und gegenwärtigen Deputirten von Corsica, Charles Abatucci, sein.

Zweibrücken, 9. März. Das pfälzische Schwurgericht verurtheilte den 48jährigen Viktualienhändler Georg Christmann von Ludwigshafen wegen Mordes seiner Ehefrau zum Tode.

Rorschach, 10. März. Heutige Verkäufe 1745 Doppel-Ztr. **Korn**: Höchster Preis Fr. 31. 50. Mittelpreis Fr. 29. 66. Niedrigster Fr. 26. 25. Aufschlag — Rp. Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 1702 Doppel-Ztr. Hafer 490 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. 75.

Pariser Observatorium vom 11. März 1875.

Sinken des Barometers um 10 Mm. an unsern Westküsten; starke Ostwinde in Cherbourg, stürmisches Wetter am Cap Lizard und sehr hochgehendes Meer am Eingang des Kanals und im Süden von Irland. Ein Wirbelsturm scheint Frankreich durch den Golf von Gascogne zu erreichen.

Fertigungen.

Zuzgen, 13. März. Die Geschwister Juliana, Elisabeth und Benedikt Gantner. — Zeiningen, 17. Wittwe Agatha Gremper, Sebastians; Gotthard Probst, Maurer. — Wyl, Bez. Laufenburg, 19. Katharina Blum, Benedikts, von hier, nach Amerika ausgewandert. — Wohlen, 19. Leonz Sar, Großen sel. Erben. — Lengnau, 15. Gebrüder Johann und Eduard Bucher, unter Vormundschaft des August Bucher, Großrath — Zeihen, 18. Katharina Biri, ledig; Sophia Herde, Vincenzen; Xaver Deis von hier, in Basel. — Oeschgen, 16. Johann Nep. Kienberger, Franzen, und Anna Maria Kienberger. — Wohlen, 19. Wittwe Crescentia Wohler, Maurers. — Linn, 20. Jakob Keller, Hans Jakobs, alt Exerziermeisters, von hier, in Oftringen; Johannes Dahli in Hausen; Samuel Woldi, Grütlis, von Linn, in Schöftland; Nachlaß des Hans Heinrich Bläuer, Gabelnmacher, von Linn. — Mülligen, 15. Gebrüder Konrad und Heinrich Grimm, Lochers; J. J. Schwarz, Samuels, Oberstlieutenants, in Turgi. — Beinwyl, Bez. Kulm, 19. Hs. Rudolf Mattli, Hans Rudolfs; Die Söhne des J. Rudolf Eichenbenberger, alt Kirchmeier. — Auw, 16. Joseph Stocker im Marbach. — Freienwyl, 15. Joseph Lukas Birchmeier, sowie dessen Sohn Peter Birchmeier ab Häfeler, Gemeinde Obersiggenthal. — Jonen, 16. G Schneebeli, Präsident, von Zwillikon, Kts. Zürich. — Frick, 17. Ignaz Mösch, Zeiers; Louise Mösch, Näherin. — Küttigen, 19. Die Erben der Verena Wehrli geb. Graf, Wittwe des Rudolf Wehrli, Samuelen; Die Erben des sel. Johannes Wehrli, Statthalters; Die Erben des Andreas Basler, Hansrudis; Die Erben der Maria Graf geb. Wehrli, Rudolfs Wittwe; Die Erben des Johannes Holliger, Hansen-Hausen; Kaspar Wehrli, Statthalters, älter; Johannes Wehrli, Rudolfs, Hafner; Andreas Wehrli, Rudolfs, Hafner; Rud. Wehrli, Baslerhansrudis, Bierbrauer; Jakob Blattner, Rudolfs, Wachtmeisters, von hier, in Baselaugst; Kaspar Widmer, Posamenter, von Gränichen; Die Erben des sel. Heinrich Bircher, Bruderjoggis; Rudolf Wehrli, Langenjoggis, Maurer; Jakob Wernli, Peters, in Rischeln, Gemde. Thalheim, als Ehemann der Anna Maria geb. Graf. — Strengelbach, 17. Salomon Hertschi, Fabrikant, von Dürrenäsch, am Weißenberg dahier; Die Erben des Johannes Tschamper am Weißenberg. — Möhlin, 17. Barbara Müller, Mühlehansen. — Schwaderloch, 17. Johann Baptist Häusler. — Koblenz, 13. Nachlaß des Xaver Wink, Mangeßen sel. — Zofingen, 15. Rudolf Räber, Gefangenwart. — Rietheim, 15. Die Erben des Jakob Groß, Fuhrhalter sel.; Wittwe Elisabeth Rudolf-Bühler, Zimmermanns. — Seon, 17. Die Erben des Jakob Fehlmann, alt Schulmeisters; Samuel Rupp, Heinrichs; Gottfried Urech, Müllers; Gebrüder Samuel und Friedrich Döbeli, Bierbrauer; Hans Ulrich Widmer im Thunau zu Gränichen; Die Erben des Samuel Gruner, Suppleant, von Seon. — Oberhof, 18. Die Erben des Andreas Erb; M. Josepha und Anna M. Herzog. — Oftringen, 16. Johannes Habegger von Trub, als Pächter angesessen auf der Frohburg; Johann Jakob Braun, Mühlenmacher im Schwarzhaar. — Safenwyl, 20. Samuel Hüßy, Bierbrauer, von hier, in Vivis. — Leimbach, 16. Heinrich Hunziker, Schreiner, von hier, in Reinach. — Anglikon, 17. Wittwe Michel von Hilfikon.

Fremdenverzeichniß v. 11. auf den 12. März 1875.

Ochsen.

Hr. Müller, Kfm., Genf
— Methfessel, dto., Winterthur.
— Huber, dto., Amriswil
— Birenstihl, dto., St. Gallen.
— Bielmann, dto., Luzern
— Lang, dto., Rastatt.
— Weber, dto., Biel.
— Dennet, dto., dto.
— Benninger, dto., Zürich
— Zingg, dto., dto.
— Mayer, dto., Winterthur.
— Krebs, dto., Bern
— Wolf, dto., Bremen
— Fischer, dto., Rheinfelden.
— Heß, dto., Zürich

Rößli.

Hr Studer, Kfm., Näfels.
— Fischli, dto., Näfels.
Hr. Müller, Kfm., Lenzburg.
— Gustav, dto., St. Gallen.
— Oser, Brauer, Großh.-Baden.
— Laupper, Dreher, Windisch.
— Oelhafen, Part., Aarau.
2 Drathbinder, a Ungarn.

Löwen.

Hr Süs, Kfm., Neuenburg.
— Degallier, dto., Genf.
— Sulzer, dto., Schaffhausen.
— Grünauer, dto., Basel.
— Wolf, dto., dto.
— Corti, Ingenieur, Winterthur
— Böntgen, Kfm., Lörrach.
— Weidel in Gem., dto., Winterthur.
— Palmy, dto., Darmstadt.
— Lamy, dto., Paris.
— Pieppa, dto., Stuttgart.
— Priot, dto., Cette

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Die dießjährige öffentliche Prüfung

findet **Sonntags den 14. März**, Nachmittags 1 Uhr im Schwurgerichtssaale statt, wozu freundlich einladet

Die Direktion.

Gesangbücher

in feinen Goldschnitt-Einbänden empfiehlt

F. G. Martin.

Eine gewandte Köchin

sucht eine Stelle und könnte sofort eintreten. Auskunft bei Frau Brunner, Nr. 85

Gesucht: Eine ordentliche **Magd**. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten ein guter **Zuschneider** in ein Confektions-Geschäft, bei

Franz Camisasca in Aarau,

Rathhausgasse.

Gefunden: Den 8. März eine **silberne Uhr mit Kette.** Gegen genaue Beschreibung und gesetzlichen Finderlohn abzuholen. Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Gesucht:

Auf Ende März eine gutempfohlene im Kochen bewanderte **Magd** bei hohem Lohn.

Pferde-Markt-Lotterie

zu Frankfurt am Main

5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 " " 55 "

gegen Einsendung oder per Postvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko übersandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.



Die Samenhandlung

von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverlässigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Zu verpachten:

½ **Jucharten Baumgartenland** zum Bepflanzen mit Gras. Nähere Auskunft bei C. Richner, Seiler.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern und Dependenzen Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Leichen-Anzeige.

Nr. 28.

Sonntag den 14. März 1875,
Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Wittwe Sophie Bühler geb. Kappeler,
Privatin, von Rietheim; 76 Jahre alt.
— Leidabnahme: Kirchhof Nr. 79.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
(Abendunterhaltung nächste Woche.)

Bürger-Turnverein.

Turnstand in der Turnhalle
heute Abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Sängerbund Aarau.

Abendunterhaltung im Storchen

Samstag den 13. März,
Abends von 8 Uhr an.

Sollte die Betheiligungs-Liste allfällig bei den eint oder andern unserer Herren Passiv-Mitglieder nicht circulirt haben, so laden wir dieselben, sowie Freunde des Vereins höflichst ein, sich beim Vorstande bis Samstag Nachmittags anzumelden, falls sie an der Abendunterhaltung sich zu betheiligen gedenken.
Der Vorstand.

Einwohner-Verein Aarau.

Versammlung Sonntag d. 14. März,
Abends 8 Uhr, im Rößli.

Traktanden:

1. Fröbel'scher Kindergarten.
2. Rechnungs-Passation pro 1874.
3. Vereins-Ausflug.
4. Mittheilungen des Vorstandes.
5. Anträge von Mitgliedern.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Section V. Beduinen.

Freitag Abends 8½ Uhr
Versammlung im Wildenmann.

Warnung.

Die hiesigen Verkaufsläden werden vor einem **Schwindler** gewarnt, der sich hier herumtreibt und mittelst gefälschten Briefen Waaren zu verschaffen sucht.
W. Kieser, Metzger.

Zur Notiznahme.

Derjenige, welcher letzten Sonntag Nachmittags auf der Kegelbahn im „Kreuz" dahier **einen alten mit einem neuen schwarzen Filzhut** verwechselt hat, wird ersucht, den letztern gegen den seinigen gefl. sofort im Hause Nr. 55 (Metzgergasse) auszutauschen.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem ehrenden Publikum für das **Waschen & Glätten** sowohl zu Hause als auf der Stör, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.
Elise Hemmeler, Glätterin,
Milchgasse Nr. 160.

Wo eine **Magd,** die mit Kindern umzugehen weiß und in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein **älterer Schrank** wird zu kaufen gewünscht. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Schweizerische Nordostbahn.

Anstellung von Bahn- und Weichenwärtern.

Auf den Monat Mai ds. Js. sind die Stellen der **Bahn- und Weichenwärter auf der Bötzbergbahn** (Brugg-Pratteln) zu besetzen. Die Bewerber müssen im Alter von 20—30 Jahren stehen, gesund und kräftig gebaut sein, Kenntniß der Bahnarbeiten und insbesondere vom Schienenlegen besitzen, und, sofern sie militärdiensttauglich sind, sich darüber ausweisen, daß sie den Rekrutenkurs durchgemacht haben.

Die Anmeldungen sind unter Beifügung von Leumunds- und Arbeitszeugnissen am **15., 16., 17. und am 22., 23. und 24. März** nächstkünftig **persönlich** dem **Oberbahnaufseher, Herrn Fehr, im Vorbahnhof Zürich,** einzureichen, welcher auch über die Anstellungsbedingungen nähere Auskunft ertheilen wird.

Die bereits eingeschriebenen Bewerber haben sich nicht mehr persönlich zu stellen.

Zürich, den 9. März 1875.

(M-793-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Generalversammlung
der
Actionäre der Bank in Winterthur.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath der Bank in Winterthur hat die Ehre, die Herren Aktionäre gemäss § 19 der Statuten zu einer ordentlichen Generalversammlung auf

Donnerstag den 25. März 1875, Morgens 10¾ Uhr, in das Casino in Winterthur

zur Behandlung folgender Traktanden einzuladen:

1. Abnahme der Jahresrechnung (§ 24 a der Statuten).
2. Festsetzung der Dividende für 1874 (§ 24 b der Statuten).
3. Erneuerungswahl der nach § 28 der Statuten ausscheidenden drei Mitglieder des Verwaltungsrathes.
4. Wahl von drei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten (§ 24 a der Statuten).

Die zur Theilnahme berechtigenden Karten sind gegen Vorweisung der mit Borderaux begleiteten Aktien oder legalisirten Ausweis über deren Besitz vom 22. bis 24. März Mittags incl. bei der Schweizer. Kreditanstalt in Zürich und bis zum 24. März, Abends punkt 7 Uhr, auf unserem Bureau zu beziehen. — Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass an diesem Termine strenge festgehalten wird und somit am 24. März nach 7 Uhr Abends keine Eintrittskarten mehr ausgegeben werden.

Rechenschaftsberichte können vom 18. März an bei der Schweizer. Kreditanstalt und der Expedition der »Handels-Zeitung« in Zürich, bei der Basler Handelsbank und auf unserem Bureau in Empfang genommen werden.

Winterthur, den 27. Februar 1875.

[H-1221-Z]

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,
Der Präsident: *Biedermann-Frey.*

Die allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau

ist im Falle, **eine größere Copiatur-Arbeit** außer Bureau besorgen zu lassen, welche einen Kopisten für mehrere Wochen beschäftigen würde. Reflektanten, mit schöner Handschrift, wollen ihre Anmeldungen schriftlich bis 20. dies der unterzeichneten Anstalt einreichen, wo auch über Näheres Auskunft ertheilt wird.

Aarau, den 11. März 1875.

per allgem. aarg. Ersparnißkasse:
Wehrli, Buchhalter.

Nutz- & Brennholzsteigerung.

Künftigen **Dienstag den 16. März** werden im Staatswald „Boll-Wust" bei Habsburg, Schlagfläche pro 1875, öffentlich verkauft:

10 Stück Bauholz mit 455 c', 5 Fohren mit 74 c', 3 Buchenstämme mit 101 c', 60 Klafter Mischelholz, 4 Klafter Stockholz und 3230 Schlagreiswellen.

Sodann an der „Schloßhalde" 325 Stück Durchforstungsreiswellen.

Die Steigerung beginnt Vormittags punkt **9 Uhr** und ladet hiezu Kaufsliebhaber ein

Lenzburg, 11. März 1875

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in **Langenthal.**

Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Tüchtige Bauschlosser

finden dauernd lohnende Accord-Arbeit bei der
Schweiz. Industrie-Gesellschaft
in **Neuhausen** bei Schaffhausen.

Zu kaufen gesucht:
Ein Garten vor dem Haldenthor.
Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Unterzeichneter kommt in circa 3 Wochen mit einem Transport **großer, mittlerer** und **kleinerer**

französischer Schweine

hier an. Bestellungen sind bei Hrn. Kull in der alten Kaserne abzugeben.
Hodel, Schweinehändler.

Stehen geblieben:

Am Montag ein **Regenschirm.** Gegen Beschrieb und Inserationskosten in Empfang zu nehmen bei
J. G. Würtenberger, Coiffeur.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, **N°. 61.** 13. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

K. Der Yngug des Prinzen Carneval ze Aarow
3 umb das Jahr 1375.

Da nun aber der Prinz selbsten sich zeigete da zugen die Glöckner in allen Thürmen die Glocken, die Mannslüt zogen allsammt ihr Helmen, Baretten, Hüte und Kappen von den Köpfen und die Wybslüt verneigeten sich insgesammt gar sittig vor syner Hoheit. Die Herren vom Rath gar stattlich ufgeputzet, die traten herfür in ihrer schwarzen Amtstracht mit großen wyßen Kragen gezieret und der Schultheiß trug syne güldene Gnadenkette und war der ein gar stattlicher Mann und ehrwürdigen Ansehens denn er war tubwyß. Und die Rathsherren die trugen uf ein roth Sammetküssen Syner Hoheit die guldinen Schlüssel der Stadt entgegen. Der Prinz aber sprach, behaltet ihr Euere Schlüssel getrosten Muthes und hütind der Stadt wohl, ich bin mit euch Wohledelfesten Räthen und getreuwen Burgeren nit ubel zufreden.

Und alles Volk war voll Jubels, denn der Prinz war ein gar schöner Mann und hat ein gar prächtig Wamms zu Ehren der Stadt angethan und trug synere Krone und Zepter mit gar viel Würde und man merkete ihm nit an daß ihn syni Kron etwan viel drückete und als er zum Volke redete, da rühmeten all Lüt synere Lütseligkeit und war synere Red zu hören als wie ein schön, sittig Gsang. Aber nid nur der Prinz gefiel allem Volk wohl, sonderen auch syn ihme angetruwtes Ehgemachel, die ein gar schön Wybsbild war, dem man die Vornehmheit von Wytem ansehen mocht und das Jedermänniglich den Yndruck machete, als ob es gewohnet war allzyt uf großem Fuß ze leben, darumb war auch der Zulauf des Volks so groß und ohn End.

Es war aber gar Vielen ufgefallen, daß die Wybslüt fast mehr in die Frauw Prinzessin, so sich Donna Gloriosa namsete, verliebt waren, als in Synere Hoheit selbsten, was aber synen Grund darin mocht haben, daß die vornemb Prinzessin ein gar stark mächtig Wybsbild war und es meinete ein blonder Quaksalber, der von Solothorn hergekommen, daß die Frow by ihrer Gepurt sicher und gwüß hät sollen Zwilling werden, so ein fester, starker Geist hat us ihren Ougen regieret.

Wie sie aber noch uf ihren schön ufgezäumten Rossen vor dem Stadthus, drinnen die Rathsstuben ist, saßen, da kamen derhar die Jungfrowen der Stadt all in schneewyßen Röcken, die kredenzten dem Prinzenpaar vom Schillerwyn, so vor der Stadt ussen in den Reben wachst und letzt Jahr gar gut gerathen war und da man vernommen, daß die Frow Prinzeß, die Donna Gloriosa, den Kuchen liebet so die Becken von Mehl, Eieren und Käs machten, brachten sie ihr uf einem bäumig großen Kuchenbrett einen Käsfladen, dem das schön syn Wybsbild gar tapfer zusprach, bis sie sich mit Anmuth zu ihrem Eheherrn wendete und sprach: Euer Liebden ich bitt versuchet auch ein Stück von dieserem Kuchen, mir thut myn Buch weh und ich kann nit mehr.

Und nach dem grüßeten der Prinz und syne stattliche Frow die Burgerslüt und der Zug ordnete sich auf's Neu und neben den Prinzen und syne Prinzessin stelleten sich die Herren vom Rath, um sie in die vor sie fürstlich hergerichtet Heerberg ze führen und alles Volk jubelte und ließ uff das neu die Hoheiten hoch leben.

Im wytern Gefolg da kamen abermals uf einem Wagen Lüt us fremden Landen, die Mannen trugen schön neu Hosenträger und trugen große Gurte um den Lyb, uf denen sie ihre Namen trugen, damit sie die nid vergessen thäten und die Meitli trugen kurz Röck, was von der Gaß us uf den Wagen hinuf gar anmuthig anzeschouwen war. Die jungen Lüt die fanden aber die Röck könnten noch kürzer syn, was aber von den ehrbaren Alten mit scharfen Worten verwiesen worden.

Diesere Lüt trugen Guglerhüt wie Schabziegerstöck mit Troddeln dran wie sie Bischöf und Kardinäl tragen und sie sungen wunderliche Wysen und lupften dabei die Bein in die Höh, was vielen so es die küschen Wybslüt thaten wieder nit übel gefiel. Das Gsang hatte guten Klang, hätt aber oftmals etwas reiner syn können.

Und nachdem die gesungen, traten die Wybslüt von den Wagen und ließen sich von den Buben ze Aarow in die Backen pfetzen und ließen sich tätschele, was vielen abermals große Freud machete, dazu ließen sie sich von den Jungen in die Heerbergen und Zunftstuben führen und tranken was Guts im Keller war und thaten scharmutziren, bis die Mütter ob solcher Ußgelassenheit Klag führeten, uf was hin dem liederlichen Wybsvolk verdütet wurd, daß wenn sie nicht zum Gefolg des Prinzen gehöreten, sie ze Aarow mit dem Staubbesen traktiret würden und müßten über 2 Stund an das Halsysen stahn. Wie die das aber höreten, da brachen sie uf und zogen dem Prinzen nach.

Aber es kam nun ein schön Trupp Rütter, die trugen kein Harnisch wie die unsere und auch kein Hellparten und Strytäxt, aber sie waren angethan mit langen Mänteln und trugen wyte Hosen und hatten so krumme Säbel wie die Lüt so ze Endingen und Lengnau wohnen Nasen tragen. Diesere Lüt die redeten ein seltsam Sprach und waren allweg kein Christenlüt, sie führeten, obschon sie keinen Wyn trinken sollen, das Wirthshuszeichen zum Halbmond mit und sie tranken von einem schwarzen Thee, den sie von Bohnen machten, so den Geißenbohnen glychen, was nit wenig Abschüw erregte. Die Lüt hatten eine bryne Hut und trugen schwarze Bärt und haben viel mal Allah, illah, il allah geschrouwen und der Fürst und Anführer dieserer Rütter der genoß viel Ehr und Ansehn, er söll allerlei chünstlich Tränk ze bereiten verstan, die unsere Wybslüt ihre schön wyß Hut bewahren, auch soll er ein gut Trünklein ze bereiten wissen, das dem Menschen ze jeder Zyt erlaubet noch 2 Jahr wyter ze leben und mynem Fründ dem Gloggengießer dem söll er ein Pulver bereitet haben, mit dem er synen Nasenspitz wieder suber fleischfarb ryben könn. Es hat auch verlutet, dieser Mohrenfürst gedenke sich ze Aarow zu vermählen und da er absunderlich grad ein rych Wybsbild nit begehr, so kann man des Glaubens syn, er sind noch ze Aarow was er suchet und ich wünsch ihm viel Glück dazu, denn der drun Fürst wohnet deheimb in synem Schloß, vor dem ein großer Birkenwald stehet, die aber im Mohrenland Palmen heißen söllen.

Der Zug war aber noch gar lang und zunächst kamen abermals uf einem Wagen ihrer mehrere hergefahren. Die hatten Dächer uf den Köpfen allwie man hie zu Land die Gartenhusi decket und trugen Glöggli an den Huten. Die Gassenbuben liefen ihnen aber nach, denn sie waren am ganzen Kopf mutz geschoren mit Usnahm eines langen Zopfes, der ihnen von der mitten ihres Houptes herunter hieng. Die führeten ein groß Munihorn mit sich, us dem sie ein Gebräu tranken, so man Meth nannte und das waren die Lüt, von denen man sagte, daß Hopfen und Malz an ihnen nicht verloren wäre. Die hatten wunderlich blechen Stecken und Röhren und posunirten uß denen mit Macht, so daß die Knaben und Maidli uf den Gassen zu solcher Musika tanzen konnten. Ihre Heimath ist aber China, wo das Rosenwasser herkommt und der grüne Thee wachset.

Uf die kam ein armselig Wägelein, das Roß war brun und wyß und hät man fast glauben können, es wär in ein Kuhhut verkleidet worden. Der Mann, der aber mit dem Wagen ze fahren kam, der war ze Aarow in gar kein gutem Geruch, denn er hät ein gar anrüchig Gewerb und es saß einer uf dem Wagen, der verkauffete den Lüten in den Gassen Pergamentrollen, woruf allerlei Lüt schlecht gemacht wurden.

Und der anrüchig, der wollte haben daß das alles guter baarer Witz sei, was uf dem Pergament stund, dem war aber nid so und das Züg war gar nid wohl des Kaufs werth, aber die Lüt gaben darumb gerne ihr Pfund und mancher kouffte so ein Pergament der nid ein Mal lesen kunnt und von denen die ze lesen verstunden begriffen den Witz nid die halben und viele sagten es sei dumm's Züg. Da diese Pergament aber von den Hofschrybern des Prinzen her rührten, su hat Niemand grob ufbegehrt.

Es kamen nun aber noch mehr schöne Wagen, die gar stattlich ufgeputzt waren, in denen muß der Großvater und die Großmutter des Prinzen gewesen syn, die uf den hütigen Tag ihre goldene Hochzyt fyrten, die lugten gar vergnüglich zu den Lüten herab und thaten gar nit so vornehm wie viel jung Schloßherren im Aargöw und waren doch Prinzenlüt und hatten gut blau Blut.

Hinter diesem Wagen kam aber ein wildes Thier, ein ganz wyßer Bär, den hatten die von Aarow von ihren guten Fründen ze Bern bekommen, die allyzt solch' wilde Thier uf der Insel an der Aar in guten Käfigen uffbewahrten. Diese Sorten wyße Bären sind wyblichen Geschlechts und sollen in der Stadt Bern ganz zahm herumb lauffen und den Lüten us den Händen fressen und können allerlei Künst von denen ich aber mynen Buben nit erzellen will, da die es noch früh genug erfahren werden.

Und jetzt kam noch ein großer Wagen uf dem waren wiederum merkwürdig Sachen ze sehen und es schien als ob die Lüt uf dem Wagen dem Wyn ze viel zugesprochen hätten, denn alles uf dem Wagen gieng mit Dampf und wie das hergegangen das verzellen wir wiederum morndeß.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 12. ds. Bischof Eugenius Lachat hat unterm 4. Febr. 1875 eine neue Appell- und Rekursschrift an den Bundesrath gerichtet und darin verlangt, daß

1. der Bundesrath zum Zwecke der Herstellung einer in kirchlich religiöser Hinsicht annehmbaren, dem katholischen Gewissen nicht widerstrebenden Ordnung und Friedenslage, bei den Kantonsregierungen der fünf Diözesanstände auf Suspension aller Maßnahmen dringe, welche den Beschlüssen der Diözesankonferenz des Bisthums Basel vom 29. Januar 1873 und 21. Dezbr. 1874 entsprossen;

2. der Bundesrath die Beschlüsse der Fünf-Ständekonferenz vom 21. Dezbr. 1874, so weit sie die Aufhebung des basel'schen Domkapitels, die Liquidation des Bisthumsguthabens und die Aneignung und Vertheilung des bischöflichen Archivs betreffen, als nicht in die Kompetenz von fünf einzelnen Bisthumsständen fallend und sohin als ungültig erkläre.

Nach Einholung der Vernehmlassung der Regierung von Solothurn als Vorort der Diözesankonferenz hat der Bundesrath durch Beschluß vom 9. März Hrn. Bischof Lachat mit den angeführten Schlußbegehren abgewiesen.

Die von der Generalversammlung der Aktionäre der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen am 25. Febr. 1875 mit Stimmeneinheit angenommene Aenderung des Art. 4 der Gesellschaftsstatuten, durch welche das Geschäftsvermögen auf Fr. 6,500,000 in 13,000 auf den Inhaber lautenden Aktien von je Fr. 500. — erhöht werden soll, hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Da der Kanton Graubünden 1091 Ueberzählige zählt, beschloß der Bundesrath, daß der Kanton Graubünden außer den 3 im Art 32 des Militärorganisationsgesetzes genannten Infanterie-Bataillone noch je ein 4. Bataillon in Auszug und Landwehr zu stellen habe.

Der Bundesrath vermittelt an die Kantonsregierungen mit der Einladung zur Vernehmlassung darüber, einen Antrag der Großbrittanischen Regierung betreff. den Abschluß von Vereinbarungen über den Bezug von Erbschaft- und Vermächtnißsteuern, wie eine solche bereits mit dem Kant. Waadt unter'm 27. August 1872 zu Stande gekommen und in der eidg. Gesetzessammlung Bd. X. S. 1011 veröffentlicht worden ist.

Der bisherige Generalkonsul in Mexiko, Hr. Ludwig Kienast, der nach Europa zurückkehrt, erhält die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste und wird durch Hrn. Albert Kienast von Kilchberg (Zürich) vom Hause A. Kienast u. Comp. in Mexiko ersetzt.

Hr. Rudolf Schiffmann von Schüpfen ist zum Bureauchef beim Hauptpostamte Bern gewählt worden.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 11. März. Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Lengnau betreffend die Wahl des Hrn. Otto Gisler von Wißwyl, d. Z. Kaplan in Rohrdorf, zum Pfarrer genehmiget hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Der Gemeinde Schwaderloch wird an die Waldvermessungskosten ein Staatsbeitrag von Fr. 67 zuerkannt.

Dem schweiz. landwirthschaftlichen Verein wird für das Jahr 1875 ein Staatsbeitrag von Fr. 100 verabreicht und auf die Anfrage desselben, ob man sich bei dem beabsichtigten Ankauf einer Anzahl englischer Zuchtschweine bester Race zu betheiligen, beschlossen, vorläufig durch eine Publikation die Landwirthe auf diese Gelegenheit zum Bezug von Originalthieren aufmerksam zu machen mit dem Beifügen, daß der Staat an die Bezugskosten den dritten Theil als Staatsbeitrag zusichere.

— Aarau. Ein angeblicher E. de Poilprès wird von Basel aus der Urkundenfälschung bezw. des Betrugs im Betrage von Fr. 800 angeschuldigt, indem er am 11. Februar in einem dortigen Cigarrengeschäft einen Wechsel von diesem Betrage präsentirte und durch die Sicherheit seines Auftretens den Geschäftsinhaber bewegen konnte, den Wechsel zu indossiren, worauf er diesen bei einem Banquier scontirte; der gefälschte Wechsel ist auf Bordeaux gezogen und zahlbar in Montpelliar. Poilprès ist ohne Zweifel indentisch mit dem Kaufmann Emile Villain de Kergelac aus Paris, welcher als Cigarrenreisender auch Deutschland bereist und sich schon in Bremen aufgehalten hat; er ist circa 50 Jahre alt, groß und corpulent, hat dunkle Haare, freie Stirne, lebhaften Blick, großen braunen Vollbart, trug schwarzen Seidenhut und Pelzrock, spricht französisch und deutsch. Auf seine Habhaftmachung ist eine Prämie von 100 Fr. gesetzt.

— In Frick ist Freitag früh 1 Uhr die Ziegelhütte des Herrn Bezegerichtspräsidenten Suter abgebrannt, wobei zirka 60 Klafter Holz und 50 Bäume Laden ein Raub der Flammen wurden.

Zürich. Die Frühlings-Ledermesse ist auf Montag den 26. April angesetzt.

— Das neugewählte „Sechseläuten-Zentralkomite" hat die Abhaltung eines Festzuges der vereinigten Zünfte am 19. April beschlossen.

— Zum Rektor der mit künftigen Mai in's Lebens tretenden höhern Töchterschule wurde gestern von der Schulpflege Herr Zehnder, d. Z. Rektor der Töchterschule in Winterthur, gewählt.

Graubünden. Die Standeskommission beschloß zu Handen des Großen Rathes: fünf Mitglieder nach den Grundsätzen des Departementalsystems mit Wahl durch den Großen Rath; ebenso die Wahl der Ständeräthe durch den Großen Rath; Aufhebung des Erziehungs-, des Sanitätsrathes und der Standeskommission; Creirung von Kreisräthen als Mittelorgane. Beibehaltung der Kreis- und Bezirksgerichte und des Kantonsgerichtes, deren Kompetenzen, Wahl und Mitgliederzahl der Gesetzgebung vorbehalten würden.

Genf, 11. d. Der Staatsrath antwortete dem Centralkomite der schweizerischen liberalen Katholiken, daß es der Gemeinde und dem Oberkirchenrath in Genf gestattet sei, an der Wahl der christkatholischen Synode sich zu betheiligen, daß er die Ernennung eines Bischofs genehmigen und daß er dem Großen Rathe vorschlagen werde, daß der Kanton Genf sich an dessen Dotation betheiligen möchte.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 11. *AARAU, den 13. März 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Discconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	215¾	215	215¾	215	3½ %
Augsburg	211	—	—	210½	4 „
Preuss. Bankplätze	123	122¼	123¼	122¼	4 „
Leipzig	123	122¼	123¼	122¼	4½ „
Hamburg	123	122¼	123¼	122¼	4 „
Frankfurt a/M.	123	122¼	123¼	122¼	3½ „
Brüssel, Antwerpen	100¼	99¾	100¼	99¾	3 „
Mailand, valuta legale	93	—	93	—	5 „
London	25. 23¾	25. 18¾	25. 23¾	25. 20	3½ „
Paris & Bankplätze	100¼	99¾	100¼	100	4 „
Wien	225¼	224¼	225¼	224¼	4½ à 5 %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 3½ à 4 % . minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . 4½ „ 5 „ . „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	480	477½	477½
Nordostbahn alte	547½	540	—
„ neue	532½	—	—
Centralbahn alte	545	540	545
„ neue	512½	505	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
„ „ Prioritäten	237½	230	235
Suisse occidentale Stamm	72½	—	—
„ „ Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	650	645	647½
Bank in Winterthur	572½	570	—
Aarg. Creditanstalt	—	502½	502½
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	580	—	—
Basler Bankverein	467½	462½	465
Eidg. Bank	585	580	—
Bank Zofingen	567½	555	—
Bank Baden	440	430	—
Credit Lyonnais	850	—	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	540	535	—
Banque de Mulhouse	445	442½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100½	100	—
4½ „ Central-Nordost	93¾	93	—
4½ „ Centralbahn	—	—	—
4½ „ Nordostbahn	94½	—	—
5 „ Gotthardbahn	99¼	99	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	—	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	425	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
„ „ I. Hypothek Bern-Luzern-Bahn **ausnahmsweise billig** à 96 — plus laufender Zins. Stücke von Fr. 1000 Coup. 31. Mai & 30. Nov.
4½ % Oblig. des Cants. Aargau à 99¾ und Zins.

So lange Bedarf kaufen wir:
5 % Gotthardbahnoblig. à 99.
Mülhauser Bankactien „ 442½.

Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Geld etwas gesuchter. — Die lebhaften Umsätze und die gute Tendenz der auswärtigen Börsen verleihen unserm Effectengeschäft auch mehr Leben. — Nordost- und Centralbahnactien flau, scheinen aber auf ihrem niedrigsten Standpunkt angelangt zu sein. Wilde Speculation für Lyonnais, bis 910 getrieben, schliessen wieder ca. 810. — Wechsel beinahe unverändert, Reichsmark, Italien und Paris etwas mehr ausgeboten.

Bern, 12. März. Der Regierungsrath fordert Perroulaz, als vom Staate gewählten und besoldeten katholischen Pfarrer von Bern, auf, seine Funktionen zu erfüllen, da ihn Niemand an der Benützung der katholischen Kirche hindere, ansonst habe er seine Entlassung zu nehmen, oder der Regierungsrath werde beim Obergericht auf seine Abberufung antragen.

Berlin, 11. d. Das Direktorium der preußischen Bank macht bekannt, daß es der fortgesetzt vorkommenden Falsifikate wegen die preußischen Zehnthalerbanknoten ganz aus dem Verkehr zurückzuziehen beschlossen habe. Die Umwechslung findet bis Anfangs April bei allen Bankkassen und später bei der hiesigen Hauptbankkasse statt.

Versailles, 11. d. Der Ministerrath war diesen Morgen versammelt, um sich über die Opportunität einer öffentlichen Erklärung bezüglich seiner politischen Haltung zu berathen. Die freisinnige Presse begrüßt die Lösung der Ministerkrise und die Unterstützung der gesammten Linken ist dem Ministerium gesichert. Die Wahl Audiffret-Pasquier's zum Präsidenten der Nationalversammlung ist wahrscheinlich. Demnächst beginnen die Osterferien.

Fruchtmarkt in Basel, v. 12. März. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. — bis —, inländische Sorten Fr. 25¾ bis 27— Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31 —— Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. —— bis—. Roggen. Fr. 21 bis 21½. Hafer Fr. 23 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— 26 Mais, mittäglicher weißer Fr. - bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22. ½, galatzer u. ungar. Fr. —.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Parthien, per compt., ohne Sac. - Kleesamen, neuer Fr. 65—70, alter Fr. 55—62. Lucerne, mittägliche Fr. 70—77, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr.— bis —. ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 26— —. Burgunder Fr. 25½,— -- per Mltr.

Getreide-Börse. Zürich, am 12. März 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	
Ungarweizen [1])	30—30¼	28—29	26—27	loco Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¾	27¼	—	"
Französ. Weizen [4])	27¼	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26¾	25¼	24¼	Zürich.
Badische Weizen [7])	27¼	27	—	"
Roggen [8])	22	20½	—	"
Mais [9])	25½	—	20	"
Gerste [10])	26	23—24	21—22	Romanshorn.
Hafer [11])	23¾	23	—	"

Tendenz: [1]) Unverändert. [2]) [3]) Ruhig. [4]) [5]) Fest. [6]) —. [7]) Preishaltend. [8]) Verkehrslos. [10]) Flau. [11]) Gefragter.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Winterthur, 11. März. Korn Fr. 25. 50 bis Fr. —. — per Doppelzentner, Haber Fr. 22. 75 bis Fr. —. — Bohnen Fr. --. - bis Fr. —. —

Pariser Observatorium vom 12. März 1875

Der Barometer ist beträchtlich gefallen im Westen von Europa und besonders im Norden von Frankreich. Die Nordsee ist sehr hochgehend und der Ocean ruhig; sehr starke Westwinde wehen in Biarritz und das Mittelmeer ist stellenweise stürmisch.

Steigerungs-Publikation.

Der Unterzeichnete läßt aus freier Hand am **Montag den 15. März 1875**, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Steigerung bringen:

circa 1000 Sester Korn,
2 gute Zugpferde,
14 junge, meist trächtige Kühe,
3 Rinder,
2 junge Ochsen,
1 jungen Zuchtstier,
1 guten Haushund,
1 gemästetes Schwein,
1 einspännigen Wagen,
1 Milchkarren und noch Anderes mehr.

Aarau, den 1. März 1875.

Christian Beer,
Lehenmann auf Herzogs Gut.

Wagenschmiere

feinste gelbe in vorzüglicher Qualität, empfiehlt pfundweise offen, in 2-Pfund-Schachteln und in Kübeln von ⅛, ¼ u. ½ Zentner äußerst billig

C. Richner, Seiler.

Gesucht:
Kost & Logis für einen jungen Herrn.

Ein meublirtes Zimmer
im ersten Stock, Ziegelrain Nr. 734.

Ein Mädchen aus ordentlicher Familie, das Liebe zu Kindern hat, findet als **Kinderwärterin** sofort Anstellung.

Morgen Sonntag
Bierbrode
bei **Gottl. Buser,** Bäcker.

Apotheker Jeßler's
„Brust-Essenz"

bereitet aus dem heilsamen Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"**, hat sich, wie ärztliche Autoritäten bezeugen, bei **heftigem Husten** und **Catarrh**, bei **Verschleimung der Brust** und **Lunge**, sowie bei **asthmatischen Anfällen**, als ein **gründlich** und **schnell** wirkendes Mittel gezeigt.

Brust- und **Lungenkranke**
finden bei fortgesetztem Gebrauch dieser Essenz eine unendliche Linderung ihres Leidens und bei nicht zu weit fortgeschrittener Krankheit nicht selten gänzliche Heilung.

Depot in Aarau bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Unterzeichneter kommt in circa 3 Wochen mit einem Transport **großer, mittlerer** und **kleinerer**

französischer Schweine

hier an. Bestellungen sind bei Hrn. Kull in der alten Kaserne abzugeben.

Hodel, Schweinehändler.

Verkaufs- und Pachtsteigerung.

Die Erbschaft des Herrn Anton Schärer, gewes. Lohnkutscher in hier, bringt **Dienstag den 23. dies, Abends 7 Uhr,** in der Speisewirthschaft des Herrn **Fr. Lüscher** an der Bahnhofstraße in hier, an eine öffentliche Verkaufssteigerung, bei nicht genügendem Erlöse an eine Pachtsteigerung:

1. Ein Grundstück im untern Zelgli von ca. 4½ Jucharten, insgesammt und in kleinen Abtheilungen von ½ Jucharten.
2. Ein Grundstück am gleichen Orte von 9010 Quadratfuß.
3. " " auf dem Thorfelde von ca. 4½ Jucharten, je nach Wunsch ebenfalls in Abtheilungen.
4. " " auf dem gleichen Felde, ca. 1½ Jucharten.

Die gute Lage der Grundstücke und deren Qualität, sowie die günstigen Steigerungs-Bedingungen empfehlen die Acquisition, ebenso auch die Pachtung. Kaufs- und Pachtliebhaber werden zur Steigerung freundlich eingeladen durch den

Aarau, 12. März 1875.

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.

Die Nouveautés in
Herren- & Damen-Kleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer

sind nun alle eingetroffen und ich erlaube mir daher, mein in allen *Genres* auf's Reichhaltigste assortirtes Lager zu geneigtem Zuspruch angelegentlich zu empfehlen.

Aarau, im März 1875.

J. Gamper-Andres.

Nutz- & Brennholzsteigerung.

Künftigen **Dienstag den 16. März** werden im Staatswald „Boll-Wust" bei Habsburg, Schlagfläche pro 1875, öffentlich verkauft:

10 Stück Bauholz mit 455 c', 5 Fohren mit 74 c', 3 Buchenstämme mit 101 c', 60 Klafter Mischelholz, 4 Klafter Stockholz und 3230 Schlagreiswellen.

Sodann an der „Schloßhalde" 325 Stück Durchforstungsreiswellen

Die Steigerung beginnt Vormittags punkt **9 Uhr** und ladet hiezu Kaufsliebhaber ein

Lenzburg, 11. März 1875

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Zur Notiznahme.

Derjenige, welcher letzten Sonntag Nachmittags auf der Kegelbahn im „Kreuz" dahier **einen alten mit einem neuen schwarzen Filzhut** verwechselt hat, wird ersucht, den letztern gegen den seinigen gefl. sofort im Hause Nr. 55 (Metzgergasse) auszutauschen.

Es wird für sogleich eine Person, die mit Kindern umzugehen weiß, bei gutem Lohn gesucht. Auch eine **Köchin** könnte am selben Orte sofort eintreten.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schwarze und farbige
Seidenstoffe
sowohl am Stück wie in Resten, sowie eine Parthie ganz billige
Taffet für Confirmandenkleider
empfiehlt bestens

Frau **Schäppi** am Zollrain.

Tüchtige Bauschlosser

finden dauernd lohnende Accord-Arbeit bei der

Schweiz. Industrie-Gesellschaft
in **Neuhausen** bei Schaffhausen.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten ein guter **Zuschneider** in ein Confektions-Geschäft, bei

Franz Camisasca in Aarau,
Rathhausgasse.

Wo ein **Magd,** die mit Kindern umzugehen weiß und in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein **älterer Schrank** wird zu kaufen gewünscht. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Eine gewandte Köchin
sucht eine Stelle und könnte sofort eintreten. Auskunft bei Frau Brunner, Nr 85

Leichen-Anzeige.

Nr. 28.

Sonntag den 14. März 1875,
Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Wittwe Sophie Bühler geb. Kappeler,
Privatin, von Rietheim; 76 Jahre alt.
— Leichenabnahme: Kirchhof Nr. 79.

Prediger in Aarau
am Sonntag den 14. März 1875.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags ½9 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Ronta.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 14. März:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr: Pfr. Oettinger.

Von morgen an befindet sich meine Wohnung im Hause des Herrn General Herzog. **Prof. Dr. Pax.**

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Die dießjährige öffentliche Prüfung findet **Sonntags den 14. März**, Nachmittags 1 Uhr im Schwurgerichtssaale statt, wozu freundlich einladet

Die Direktion.

Sängerbund Aarau.

Abendunterhaltung im Storchen

Samstag den 13. März,
Abends von 8 Uhr an.

Sollte die Betheiligungs-Liste allfällig bei den eint oder andern unserer Herren Passiv-Mitglieder nicht circulirt haben, so laden wir dieselben, sowie Freunde des Vereins höflichst ein, sich beim Vorstande bis Samstag Nachmittags anzumelden, falls sie an der Abendunterhaltung sich zu betheiligen gedenken.

Der Vorstand.

Einwohner-Verein Aarau.

Versammlung Sonntag d. 14. März,
Abends 8 Uhr, im Rößli.

Traktanden:

1. Fröbel'scher Kindergarten.
2. Rechnungs-Passation pro 1874.
3. Vereins-Ausflug.
4. Mittheilungen des Vorstandes.
5. Anträge von Mitgliedern.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Section Theres'l.

Heut' Abend 8 Uhr im Lokal. Angenehme Mittheilung

Vom Chef.

Ein neuerbautes Wohnhaus

mit einer freistehenden kleinen Scheune und eigenem Brunnen, nebst ungefähr 4 Jucharten Land, wovon 2 Jucharten junge Weinreben (Edelgewächs), alles in freundlicher Lage außerhalb der Stadt, wird unter günstigen Bedingungen zum Kaufe angetragen. — Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Aarau, den 12. März 1875

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Zweigharz,

bestes gereinigtes Tannenharz, empfiehlt bestens
C. Richner, Seiler.
Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Generalversammlung
der Aktionäre der Spar-, Leih- & Disconto-Casse Aarau

Samstag den 27. März 1875, Abends ½8 Uhr,
im Gasthof zum Rößli in Aarau.

Traktanden:
1. Rechnungsvorlage und Bericht pro 1874.
2. Anträge des Vorstandes.
3. Wahl des Vorstandes und der Rechnungskommission.

Die Stimmkarten können vom 25. März an gegen Vorweisung der Aktien auf dem Büreau der Kasse erhoben werden.

Aarau, den 10. März 1875. **Der Vorstand.**

Für Confirmanden

empfehle ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager in

Schwarzen Seidenstoffen,
Schwarzen französischen Merinos & Cachemires,
Alpaccas, Lüstres & Orléans,
Châles Merinos & Cachemire,

sowie in schwarzem

Halbtuch, Tuch und Satin.

Aarau, im Februar 1875.

J. Gamper-Andres.

Allgemeine aargauische Ersparnißkasse in Aarau.

Sämmtliche von der allgemeinen aargauischen Ersparnißkasse in Aarau **für Einlegerguthaben ausgestellte Gutscheine** sind bis 15. März nächsthin dieser Anstalt behufs Vergleichung mit den Büchern und Nachtragung der Zinse einzusenden.

Gutscheine, in welchen der pro 30. Juni 1874 fällig gewordene Zins nachgetragen ist, sind nicht einzumitteln.

Die eingesandten Gutscheine werden sofort wieder an die Einsender retournirt, welch' letztere um genaue Angabe ihrer Adresse ersucht werden.

Aarau, den 4. Februar 1875.

pr. allgem. aarg. Ersparnißkasse:
Wehrli, Buchhalter.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,
Weiße Hemden,
Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Theater in Ober-Entfelden.

Sonntag den 14. März 1875
zum zweiten Male:

Die Rose von Oberland

oder

Vaterfluch und Muttersegen.

Vaterländisches Volksschauspiel mit Gesang in 4 Akten von A. Lang
(Seitenstück zur Perle von Savoyen),
aufgeführt von der
Liebhabertheatergesellschaft O-Entfelden
im Saale zum Engel daselbst.
Als Nachspiel:

Die Wittwe von 20 Jahren.

Lustspiel in einem Aufzug.

Kassaeröffnung Nachmittags 2½ Uhr
Anfang 3 Uhr.
Eintrittspreise: I. Platz Fr. 1., II. Platz 70 Ct., III Platz 50 Cts.

Nach der Aufführung folgt Tanz.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Die Gesellschaft.

Gesangbücher

in größter Auswahl
in den elegantesten Goldschnitteinbänden
empfiehlt bestens
J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134

Unterzeichneter empfiehlt für bevorstehende Frühjahrssaison eine schöne

Auswahl in Strohhüten

für Herren u. Damen, sowie für Knaben und Mädchen nach den neuesten Formen und zu billigen Preisen.

Alte Hüte werden schnell und schön reparirt, oder nach den neuesten Formen geändert, ebenso werden solche schwarz oder braun gefärbt.

Wohlen, im März 1875.

Jean Isler, jgr.,
Strohhutfabrikant.

Zum Verkauf:

Ein bereits neuer tannener zweithüriger **Kasten,** wegen Mangel an Platz billig. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Montag, N°. 62. 15. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath** Sitzung vom 12. März. Da Vizepräsident Stämpfli glaubt, es könnte die Berathung über das Frachtverkehrsgesetz möglicher Weise heute zu Ende geführt werden, setzt er auf die Tagesordnung von morgen:

Entschädigung für Bekleidung und Ausrüstung, Rekrutenaushebung und Instruktion, Budget, Nachtragskredite, Eisenbahntraktanden und Rekurse, unter denen die Tessiner Rekurse betr. Konsumsteuer und Preßfreiheit.

Der Nationalrath nahm in seiner heutigen Sitzung die gestern abgebrochene Diskussion über das Gesetz betr. den Transport auf Eisenbahnen wieder auf und zwar bei dem Kapitel III des Abschnittes D, der die Güterbeförderung umfaßt und vom Zusammenwirken mehrerer Bahnverwaltungen bei einem Frachtvertrage handelt.

Die Hauptdiskussion der heutigen Sitzung begann gleich im Beginne derselben bei dem ersten der heute in Berathung gezogenen Artikel.

Es stimmte nämlich im Art. 32 der Nationalrath dem Beschlusse des Ständerathes bei, welchem zufolge die Hauptfrage bei diesem Artikel dahin entschieden wurde, daß die schweizer. Bahnverwaltungen für aufgegebene Frachtgüter unter allen Umständen haftbar seien.

Ein Gegenantrag war der gewesen, daß sie nur dann haftbar seien, wenn sie mit den andern Eisenbahnen, an welche das Gut übergegangen, in direktem Verkehr stehen.

Die übrigen Artikel dieses Abschnittes wie übrigens der Rest des Gesetzes wurden nun ohne große weitere Diskussionen meist nach den Beschlüssen des Ständerathes erledigt. Die weitern Abschnitte umfassen, der IV. die Retentions- und Pfandrechte; der V. die Dauer und Geltendmachung der Reklamationen; der VI. einige besondere Transportverhältnisse und der VII. über höhere Gewalt und Beschränkung der Privatwillkühr betr. die Haftbarkeit.

Es sollte nun noch die Botschaft des Bundesrathes über die Entschädigung an die Kantone für die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten im Jahr 1875 und die Bildung einer Bekleidungsreserve durch die Kantone in Berathung gezogen werden, allein es wurde die Diskussion hierüber auf den Wunsch von Hrn. Oberst Vonmatt auf morgen verschoben.

Bern. (Corrsp.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 13. März. Die Rekurse aus dem Bisthum Basel und dem bernischen Jura werden auf die Tagesordnung von Montag gesetzt. Am Dienstag findet eine vereinigte Bundesversammlung zur Erledigung zweier Begnadigungsgesuche statt.

Auf der heutigen Tagesordnung stehen unter andern die 2 Rekurse Zermatt und Weber, da indessen die Commissionen noch nicht in der Lage sind, raportiren zu können, werden dieselben auf eine spätere Sitzung verschoben. Vizepräsident Stämpfli ersucht bei diesem Anlaß die Commissionen, ihre Vorberathungen mit möglichster Beförderung vorzunehmen.

Das zuerst heute in Berathung gezogene Traktandum war die Entschädigung an die Kantone für die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten von 1875 und über die Bildung einer Bekleidungsreserve durch die Kantone. Die Commission, deren Berichterstatter Oberst Delarageaz war, hatte hierüber folgende Anträge gebracht:

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, in Ausführung des Art. 20, Lemma 3, der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874, und gestützt auf die Art. 144, 145, 146, 147, 148 und 152 des Militärgesetzes vom 13. Novbr. 1874, nach Einsicht einer Boschaft des Bundesrathes vom 2. Dezbr. 1874, beschließt:

Art. 1. Für die Ausrüstung und Bekleidung der im Jahr 1875 in den Dienst tretenden Rekruten werden den Kantonen vergütet: 1. für jeden Infanteristen, Schützen, Kanonier und Geniesoldaten Fr. 130; 2. für jeden Kavalleristen Fr. 190; 3. für jeden Trainsoldaten Fr. 215.

Art. 2. In dem vorstehenden Tarif sind nicht inbegriffen und werden von dem Bunde den Betreffenden geliefert: a) die Musikinstrumente und Trommeln, nebst der zugehörigen Ausrüstung; b) die Gradauszeichnungen der Offiziere und Unteroffiziere, sowie die mit ihrem Grade verbundenen Zuthaten; c) die Abzeichen der militärischen Stellen.

Art. 3. Als Entschädigung für die den Kantonen nach Art. 152 des Militärgesetzes obliegende Unterhaltungspflicht und zur Bildung einer Bekleidungsreserve werden denselben die Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände überlassen, welche von den Wehrpflichtigen abgegeben werden, die aus irgend einem Grunde aus dem Dienst treten. Diese Vorräthe dürfen, so lange sie brauchbar sind, nicht veräußert werden, und es unterliegt die Verwaltung derselben der Aufsicht des Bundes.

Herr Oberst Vonmatt hatte den Antrag gestellt, bei Art. 1 die Vergütung bei allen 3 Abtheilungen um 5 Fr. zu erhöhen. Hr. Aeppli stellte dagegen den Antrag, den Bund zu beauftragen, für diejenigen Kantone, welche es verlangen, die Kleidung und Ausrüstung selbst zu besorgen.

Diese beiden Anträge wurden indessen abgelehnt und den Anträgen der Kommission mit großer Mehrheit zugestimmt.

In Betreff der zum Budget gestellten Postulate beschloß der Nationalrath bei dem Postulat 3 dem Ständerath schließlich beizustimmen. Dasselbe lautet:

3. Der Bundesrath soll keinen Beitrag an wissenschaftliche und gemeinnützige Unternehmungen in's Budget aufnehmen, wenn von der betreffenden Gesellschaft nicht gehöriger Ausweis für die Ausgaben geleistet wird.

Dagegen hielt der Nationalrath an der Streichung der folgenden Postulate fest:

4. Bei Erhebung von Vorschüssen soll nicht auf die Fonds milder Stiftungen gegriffen, sondern es sollen dieselben auf anderm Wege bewerkstelligt werden.

6. Der Bundesrath wird eingeladen, durch einen Nachtrag zum Gesetz vom 22. Januar 1874 über die nöthige Anzahl und die Verpflichtungen der Control-Ingenieure auf dem Büreau des Eisenbahndepartements Bericht und Antrag vorzulegen.

8. Der Bundesrath wird eingeladen, die Stadt Bern zur Erfüllung der mit Uebernahme des Bundessitzes laut Beschluß vom 27. Wintermonat 1848 eingegangenen Verpflichtungen anzuhalten, und darauf zu dringen, daß die Bureaux der am Bundessitz zentralisirten Verwaltungszweige unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Die gleiche Einladung ergeht auch an den Bundesrath betreffend die Bauverpflichtungen Zürichs gegenüber der polytechnischen Schule.

10. Der Bundesrath wird eingeladen, streger darauf zu halten, daß die Büdgetansätze nach den einzelnen Rubriken des Voranschlages eingehalten werden.

Auch die Nachtragskredite mußten noch ein Mal zur Berathung gezogen werden, da über dieselben noch eine Differenz obwaltete. Der Nationalrath beschloß aber, an den vom Ständerathe gestrichenen Frkn. 152,700. — für den Unterhalt von Kavalleriepferden festzuhalten.

Hierauf kamen nun noch einige Eisenbahnvorlagen und es beschloß der Nationalrath in Betreff der Brünig-Zürichsee-Gotthardbahn: Unveränderte Annahme des Konzessionsvorschlages des Bundesrathes, entgegen dem Ständeraths-beschluß vom 10. März. Berichterstatter: Hr. Challet-Venel.

Winterthur-Singen-Kreuzlingen-Konstanz: Zustimmung zum Beschlusse des Ständerathes, vom 10. März (wie Bundesrath). Berichterstatter: Herren Römer, Challet-Venel.

Sulgen-Bischofzell-Goßau, Betriebsverpachtung. Beistimmung zum Beschlusse des Ständerathes, vom 11. März (wie Bundesrath). Berichterstatter: Herren Bavier, Jacquet.

Bern-Biel-Neuenstadt, Konzessionsübertragung: Beistimmung zum Beschlusse des Ständerathes, vom 11. März (wie Bundesrath). Berichterstatter: Herren Bavier, Jacquet.

In Betreff der Brünig-Bahn hatte der Ständerath folgenden Beschluß gefaßt: Annahme des bundesräthlichen Entwurfes vom 11. Dezbr. 1874, mit folgenden zwei Abänderungen: 1) Soll es heißen: der Aktiengesellschaft Zürichsee-Gotthardbahn (statt Gründungskomite bezw. Gründungsgesellschaft). 2) Art. 24: Wenn die Bahnunternehmung drei Jahre nach

einander einen sechs Prozent übersteigenden Reinertrag abwirft, so wird das zulässige Maximum der Transporttaxen, unter Hinfall der ausnahmsweisen Bestimmungen bezüglich der Abonnemente, auf jene Ansätze zurückgeführt, welche durch die Konzession vom 31. Januar 1874 für die II. Sektion der Brünigbahn bewilligt worden sind.

Wenn aber die Bahnunternehmung ꝛc. wie der bundesräthl. Artikel.

Montag: Rekurse aus dem Bisthum Basel und bernerischen Jura.

Aargau. Die historische Gesellschaft des Kantons Aargau zählt gegenwärtig 199 ordentliche Mitglieder, 11 Ehrenmitglieder und 3 korrespondirende Mitglieder. Das sehr werthvolle und interessante Vereinsorgan, die bereits in 8 Bänden erschienene „Argovia", unter Redaktion des Hrn. Professor Rochholz, hat im In- und Auslande längst einen guten Klang, und durch Austausch desselben gegen werthvolle Publikationen anderer historischer Vereine, sowie in Folge von Ankäufen und Schenkungen ist die Gesellschaft innerhalb des letzten Dezenniums in den Besitz einer ansehnlichen Bibliothek gekommen, deren unentgeltliche Benutzung selbstverständlich jedem Vereinsmitgliede freisteht.

— Aarau. Nach der „Botschaft" hat der Aargau am 2. Mai Erneuerungswahlen des Kantons- und Regierungs-Rathes vorzunehmen. „Rume nit gsprengt" meine Liebe, das geht den Nachbarkanton Zürich an; bis dato haben wir einen Großrath, der den Regierungsrath wählt, für welche beide die Amtsperiode erst nächstes Jahr abgelaufen ist.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 26. Febr., 5. und 12. März. Am Platze des Hrn. Oberst Rudolf wurde zum Brandkommandanten Hr. Gottlieb Waßmer z. Adler ernannt, welcher die Wahl in verdankenswerther Weise angenommen hat.

Aus Gesundheitsrücksichten trat Hr. Emil Kern-Rychner von der Stelle des Chefs des II. Zuges der Feuerwehr einstweilen zurück. Als künftiger Vertreter desselben ist Hr. Alfred Wyser, Färber berufen.

In Uebereinstimmung mit einem Antrage der Chargirten-Commission der Feuerwehr sind die neue Saugspritze Nr. 4 und der Werkzeugtransportwagen in das Spritzenmagazin neben dem Oberthurm, die bisher dort verwahrten zwei Spritzen nebst Zubehör dagegen in den Neubau beim Mühlensyphon gebracht worden.

Die demselben überwiesene polizeiliche Anzeige erledigend, bestrafte das titl. Bezirksgericht den Viehinspektor einer umliegenden Gemeinde aus Grund fahrlässiger Ausstellung von Viehgesundheitsscheinen mit Fr. 5 und einen dortigen Metzger, welcher denselben dazu veranlaßt zu haben scheint mit Fr. 8. — Beide haben überdies die ergangenen Kosten zu bezahlen.

Seit einiger Zeit wird öfter die Abgabe von Heimatschriften hier sich ansiedelnder Fremden von den Kost- oder Logisgebern verabsäumt, was zu mehrfachen Inconvenienzen führt. Um dem Uebelstande, so viel an der Behörde zu steuern, beschloß diese, das Minimum der Buße für den Einzelnfall auf Fr. 5 zu bestimmen.

Nach dem Ablaufe der ersten sechsjährigen Amtsdauer als Gesanglehrer der hiesigen Bezirksschule, empfahl die Wahlbehörde (Bezirksschulpflege mit Gemeinderath) den Herrn Burgmeier für eine weitere gleiche Periode zuständigen Ortes zur Bestätigung.

— Aarau. Der Einwohnerverein kam gestern nach Aufnahme neuer Mitglieder auf die Angelegenheit betreffend die Ereichtung eines Fröbel'schen Kindergartens zurück und beschloß nach längerer und ziemlich lebhafter Debatte, wobei sich indeß Niemand gegen die Fröbel'sche Methode als solche aussprach: Es sei dem Initiativ-Comite mitzutheilen, daß der Einwohner-Verein im Prinzip mit der Errichtung eines Fröbel'schen Kindergartens einverstanden sei und die bisherigen Bemühungen in dieser Angelegenheit bestens verdanke.

Als fernere Traktanden lagen vor: Die Ablage der Jahres-Rechnung pro 1874, deren Genehmigung erfolgte und ein projektirter Ausflug im Frühling mit Frauen und Töchtern auf das Sälischlößli, welcher einstimmigen Anklang fand.

Aus den Mittheilungen des Vorstandes heben wir noch hervor die Bestellung einer Commission zur Begutachtung der Frage über Herstellung billiger Wohnungen; ferner den Bericht, daß das Internirten-Denkmal wahrscheinlich innert 8 Tagen auf seinem Standort im Gottesacker placirt werde.

Bern. Dienstag Abends ertrank auf einer Spazierfahrt Adolf Moser von Thun, ein junger Mann, welcher eben im Begriffe war, sich dort als Spengler niederzulassen. Derselbe wollte Abends in einer Schaluppe von Hilterfingen nach Thun zurückkehren, gelangte aber nicht nach Hause. Als man andern Tages nachforschte, fand man die Schaluppe umgestürzt bei der Schadaueke liegen und verschiedene auf dem Wasser herumschwimmende Gegenstände, welche theilweise zum Boot, theilweise dem Vermißten gehörten, lassen keinen Zweifel über das traurige Schicksal desselben aufkommen.

Zürich. (Corresp. v. 13. März.) Also die Zunftgesellschaften löbl. Stadt Zürich veranstalten auf 19. April künftig, als dem diesjährigen Sechseläutenfest wieder einen größern costümirten Umzug zum Gaudium von Nah und Fern; über das Nähere des beabsichtigten Arrangement verlautet zur Zeit noch nichts, indem die desfalsigen Arbeiten noch im Vorbereitungsstadium begriffen sind.

Mit dem Projekte einer städtischen Gemüsehalle geht es insofern vorwärts, als die Stadtbaubehörde Auftrag hat, deßnahen bestimmt lautende Pläne und Devise demnächst dem Stadtrathe vorzulegen.

Wie Sie wohl schon gelesen, kommt hier unter der Redaktion des Präsidenten zürcher'schen Leichenverbrennungsvereins, Herrn Wegmann-Ercolani, ein autographirtes internationales Correspondenzblatt über Feuerbestattungs-Interessen heraus, wohl um die einigermaßen eingeschlummerte Sache wieder etwas mehr in Zug zu bringen. Uebrigens ist der Verein keineswegs eingeschlafen. Vielmehr soll das, zur Redaktion seiner definitiven Statuten bestellte Comite demnächst damit hervortreten und eine Generalversammlung des Vereins Beschluß darüber wie über weiteres Vorgehen fassen. Das halboffizielle Desaveu der Gesellschaft der zürcher Aerzte hat den Vereinsvorstand keineswegs etwa entmuthigt und so werden wir bald Weiteres davon zu hören bekommen. Inzwischen rückt auch die Zeit heran, wo die protestantischen Gemeinden der Stadt Zürich an Erstellung des neuen Centralfriedhofes auf dem, 1873 schon erworbenen Terrain im sogenannten Cappelergut im mittlern Hard-Außersihl, an der Straße nach Baden gelegen, schreiten müssen, indem bis zu Ende August laufenden Jahres der bisher benutzte Kirchhof zur hohen Promenade angefüllt sein wird. Da heißt's auch wieder erheblich die Steuerschraube anziehen, bis diese Translokation der Stätte ewiger Ruhe erstellt ist.

Basel, 14. März. In der heutigen Wahl eines Oberstthelfers für die Münstergemeinde erhielt Hr. Pfarrer J. Wirth in Rheineck 586 Stimmen; auf seinen orthodoxen Gegenkandidaten, Hrn. Pfarrer Th. Stähelin in Bubendorf fielen 558 Stimmen. — Von 1580 Wählern waren 1158 erschienen. Hr. Pfr. Wirth wurde mit einer Mehrheit von 10 Stimmen gewählt.

— Centralbahn. Nach erfolgter statutenmäßiger Zutheilung bezüglicher Beträge an den Reservefond und den Erneuerungsfonds werden laut Beschluß des Verwaltungsrathes 8 pCt. als Dividende für das Jahr 1874 zur Vertheilung kommen.

— Der gestern in Olten versammelt gewesene Verwaltungsrath der Centralbahn hat dem Entlassungsgesuch des Präsidenten des Direktoriums, Hrn. A. Sulger, aus dieser Behörde unter bester Verdankung seiner 22jährigen Dienste entsprochen.

— Gestern Nachmittags verschied nach langem schwerem Leiden Hr. Prof. Dr. Balthasar Reber (geb. den 7. Dez. 1805), bekannt durch eine Anzahl historische und biographische Schriften und Zeitgedichte.

Freiburg. Im Perollessee verunglückte dieser Tage ein junger Franzose, Inspektor an der Fischzuchtanstalt. Mit einem Herrn aus Freiburg machte er eine Fahrt auf dem See, wahrscheinlich in Folge ungeschickten Manövrirens schlug das Schiff um und die Insassen sanken in die Tiefe; obwohl beide gewandte Schwimmer waren, gelang es nur dem Freiburger, das Ufer zu gewinnen, sein Begleiter hingegen konnte nur entseelt an das Land gebracht werden.

Waadt. In Avignon wurde ein gewisser Dabasse verhaftet, der sich als der Generalunternehmer der waadtländischen Jurabahn ausgegeben und auf diesen Titel hin ein Darleihen von Fr. 25,000 erhalten hatte. Bei seiner Verhaftung wurden nur Fr. 500 auf ihm gefunden. Den Rest ließ er in den Händen einer Frau, die er nach Avignon gebracht hatte, die aber jetzt verschwunden ist. Dabasse stund im verflossenen Jahr mit dem Gründungskomite dieser Bahn betr. Uebernahme der bezüglichen Konzession in Verbindung, es war auch bereits ein Vertrag aufgesetzt worden, der jedoch nie die zu seiner Inkrafttretung nöthige notarialische Fertigung erhielt. Von diesem Vertragsinstrument gelang es Dabasse eine Kopie anzufertigen, zu welcher er die Unterschriften fälschte, und die es ihm ermöglichte, sich als Konzessionär der Linie auszugeben.

Genf. Die „Confederation suisse" spricht sich gegen die Unterzeichnung des Referendumsbegehrens mit Beziehung auf die beiden eidgen. Gesetze über Stimmberechtigung und Ehe aus und glaubt, daß die HH. Richard, Plan und Mayor in Genf wenig Mitunterzeichner finden werden. Sie macht auch darauf aufmerksam, daß die genannten drei Herren die Häupter der antirevisionistischen Bewegung in Genf waren, die am 19. April so kläglich Fiasko gemacht hatte. Auch das „Genfer Journal" schließt einen Artikel über das eidgen. Zivilstands- und Ehegesetz mit den Worten: Auf alle Fälle und ohne die Gründe, die sich zu Gunsten eines Appels an das Volk anführen lassen, zu verkennen, finden wir doch keine genügenden Motive, um uns an dieser ersten Referendumskampagne zu betheiligen.

Versailles, 12. ds. Nationalversammlung. Buffet verliest das Programm des neuen Kabinets. Dasselbe ist sehr konservativ und sucht die öffentliche Meinung und die Beamten über mögliche Auslegungen der constitutionellen Gesetze zu beruhigen. Es erklärt, die Bevölkerungen sollen wirksam geschützt werden gegen Angriffe und umstürzende Leidenschaften. Der Belagerungszustand soll aufrecht erhalten bleiben bis zum Erlaß des Preßgesetzes. Auch das Mairesgesetz soll fortbestehen, doch wird man die Maires so weit möglich aus den Munizipalräthen wählen. Die Regierung wird der Verfassung energisch Respekt verschaffen. Sie wendet sich an die gemäßigten Leute aller Parteien und wünscht, daß die Versammlung, wenn sie das Programm nicht billige, dieß sofort erkläre. Beifall in den Centren und bei einem Theil der Rechten, Schweigen auf der Linken. Die Diskussion des Cadresgesetzes wird wieder aufgenommen. Ueber das Programm findet keine Abstimmung statt. Die Sitzung wird aufgehoben.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 13. März 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	215¾	215¾	215¼	215¼
Antwerpen & Brüssel	3	100⅛	100⅛	100	100
Augsburg	4	210¾	211	—	210½
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122¾	123	122¼	122½
Frankfurt a./M.	3½	122¾	123	122¼	122½
Leipzig	4½	122¾	—	122¼	122½
London	3½	25. 22½	25. 23¾	25. 20	25. 20
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100⅛	100	100⅛
Wien	4½–5½	225	225	224	224
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3–3½%, Zürich 3½–4%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 3½–4%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98½	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99¾	99	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93¾	93½	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	542½	540	540
dto. neue	500	500	512½	—	—
Nordostbahn	500	500	547½	542½	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	532½	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	480	475	477½
Aargauische Bank	200	200	—	272½	275
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	501¼	—
Basler Bankverein	500	200	466¼	—	463¾
Basler Handelsbank	500	500	580	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	650	645	647½
Bank in Winterthur	500	500	575	570	—
Bank in Baden	500	500	—	—	—
„ „ Zofingen	500	500	567½	555	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Auf Ende dieses Monats ist die **III. Einzahlung von Fr. 100. — auf Gotthardbahn-Actien** zu leisten, wofür auch unsere Anstalt als Zahlstelle bezeichnet ist. Wir empfehlen uns daher zur **spesenfreien** Entgegennahme von Einzahlungen und ersuchen behufs Abstempelung um gleichzeitige Vorweisung der Titel mit Coupons-Bogen.

Bilanz per 28. Februar 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt Fr.	1,000,000. —	Actien-Conto . . Fr.	6,000,000. —
Cassa-Conto . . . „	907,965. 78	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 . „	264,763. 50
Spesen-Conto . . „	1,918. 14	Reserve-Conto . . „	600,000. —
Mobilien-Conto . „	3,000. —	Baureserve-Conto . „	50,000. —
Immobilien-Conto . „	216,329. 37	Banknoten-Conto . „	2,000,000. —
Darlehen-Conto . „	11,432,532. 02	Obligationen-Conto „	13,923,200. —
Vorschüsse-Conto . „	2,590,987. 81	Depositen-Conto . „	580,637. 56
Steigerungsrödel-C. „	2,476,883. 47	Sparcassa-Conto . „	1,126,328. 27
Cto.-Ct.-Debitoren „	5,284,752. 09	Cto.-Ct.-Creditoren „	3,872,042. 91
Schweiz.-Portefeuille „	2,299,226. 64	Eigenwechsel-Conto „	828,699. 35
Fremdes Portefeuille „	694,889. 30	Gewinn- & Verlust-Conto (incl. Tantième Fr. 20,000.—) „	27,211. 50
Disconto-Conto . „	623,000. —	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Valoren-Conto . . „	1,798,520. 05		
Zinsen-Conto . . „	261,469. 05		
Banknotenfabrikations-Conto . . „	8,000. —		
Banquiers-Conto . „	152,586. 17		
	Fr. 29,751,989. 89		Fr. 29,751,989. 89

Aarauer-Wochenmarkt vom 13. März. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzentner Fr. 6 — 7, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel 90—100 Ct., 5–7 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 1 Fr. Rösliköhl der Teller 40 Ct. Böhnli per Immi 50 Ct. 12 Rübli, 4 Zwiebeln, 2 Lauchstengel, 2 Rettich, — Höck Rüsse, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 45, Birnen 60, Kirschen und Zwetschgen 70 Cts. per Immi. Anken per Pfund Fr. 1. 25. Eier 9 Stück 60 Cent. Honig der Schoppen 1 Fr.

Mittwoch den 17. März wird hier Viehmarkt abgehalten.

Amtsblatt-Auszug

(vom 13. März 1875).

Geldstage.

Baden. Bürgler, Anna Maria geb. Bürgler, von Wettingen. Eingabe 24 April. — Bremgarten. Steinmann, Mathias, von Anglikon; Meier, Paul, Hafner, v. Villmergen. Eingabe 12. April. — Brugg. Hirt, Friedrich, Martis, Vater, in Birrhard. Eingabe 14. April. — Kulm. Weber, Jakob, Cigarrenmacher, von Schmiedrued; Weber, Melchior, Johannesen, Küferbuben, von Menziken; Brunner, Rudolf, Johannesen, Bekenmelcherlis, von Schiltwald, Gemde. Schmiedrued, im Berg zu Reinach; Räber, Heinrich, Chüngen, Maurers, von Birrwyl; Hunziker, Rosina und Elise, Hegis, von Gontenschwyl, in Reinach. Eingabe 17. April. — Laufenburg. Hollinger, Augustin, Sohn, von Galten, in Büren, Gemde. Gansingen; Erdin, Stephan, Maurer, Sohn, v. Gansingen, in Laufenburg. Eingabe 14. April. — Lenzburg. Ziehbrunn, Peter, Maurer, in Rupperswyl; Fehlmann, Frau Elisabeth, von Boniswyl; Baumann, Johannes, Hartmanns, von Hendschiken; Fricker, Heinrich und Rudolf, Küngelimißen, von Hunzenschwyl. Eingabe 20. April. Muri. Strebel, Leonz, Vater, Unterlieneten, in Althäusern; Wyniger, Melchior, Schreiner, von Dorfmuri; Fischer, Jakob, von Geltwyl, gewesener Arbeiter in der Eisenbahnschmiede zu Boswyl, ausgetreten. Eingabe 21. April. — Zofingen. Jäggi, Hermann, Hans Jakobs, beim Bahnhof zu Aarburg. Eingabe 24. April.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Bruder, Jb., Jakobs, Dürigen, v. Teufenthal, in der Wäßerig zu Unterkulm. — Zofingen. Hunziker, Samuel, Negotiant, in der Stampfe zu Niederwyl.

Ausschreibung

der Stelle eines **Pedellen für das neue Schulhaus** der hiesigen Gemeinde. — Die Jahresbesoldung beträgt fix **Frkn. 2500.** —, nebst freier Wohnung, Heizmaterial und Licht. Anmeldungen sind, von Leumunds- und Rechtsfähigkeitszeugnissen begleitet, bis und mit Donnerstag den 18. l. Mts. dem unterzeichneten Gemeindeammann schriftlich einzureichen. Während dieses Termines kann von dem Pflichtenhefte auf dem Bureau der Gemeindekanzlei Einsicht genommen werden.

Aarau, 5. März 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Ein neuerbautes Wohnhaus

mit einer freistehenden kleinen Scheune und eigenem Brunnen, nebst ungefähr 4 Jucharten Land, wovon 2 Jucharten junge Weinreben (Edelgewächs), alles in freundlicher Lage außerhalb der Stadt, wird unter günstigen Bedingungen zum Kaufe angetragen. — Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Aarau, den 12. März 1875

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Amerikanische Papierkragen

mit Leinwand überzogen
pr. Dutzd. à 80 Cts. empfiehlt

J. Burkhardt-Bertschinger.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr

J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).

Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern für nur zwei Personen, auf Anfang April. Anmeldung bei der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Zwei wo möglich ineinandergehende unmeublirte **Zimmer.** Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:

Ein **Wohnhaus** mit Werkstatt in günstiger Lage in Aarau, zu jedem Beruf sich eignend. Näheres durch die Expedition d. Blts.

Wo eine **Magd,** die mit Kindern umzugehen weiß und in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein **älterer Schrank** wird zu kaufen gewünscht. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem ehrenden Publikum für das **Waschen & Glätten** sowohl zu Hause als auf der Stör, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Elise Hemmeler, Glätterin,
Milchgasse Nr. 160.

Zu kaufen gesucht:

Ein Garten vor dem Haldenthor.
Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu verpachten:

½ **Jucharten Baumgartenland** zum Bepflanzen mit Gras. Nähere Auskunft bei

C. Richner, Seiler.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheid unserer unvergeßlichen geliebten Mutter

Wittwe Sophie Bühler geb. Kappeler,

sowie für das zahlreiche Leichengeleit danken recht herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Eheverkündung in Aarau vom 14. März.

Friedrich Wehrli, Zinngießer, mit Emma Haßler, Beide von Aarau.

Taufen in Aarau vom 14. März.

Gottlieb Fritz, Söhnlein des Friedrich Rüetschi, Buchhalter, von Suhr.

Johann Rudolf, Söhnlein des Joh. Rudolf Hirschi, Uhrenmacher, von Schangnau, Kt. Bern.

Maria Anna, Töchterlein des Rud. Friedrich Wyler von Grindelwald.

Elise Rosina, Töchterlein des Joh. Jakob Zellweger, Büchsenmacher, von Teufen, Kt. Appenzell A. Rh.

Cæcilien-Verein.

Orchester: Probe für die Streichinstrumente 8 Uhr! (Manfred!)

Pro memoria. – Confz. – Local.

7 3/4 Uhr: III.-Ballotage.
8 1/4 Uhr: I.-Traktanden.

Ueber Brod- & Fleischlieferung

für das hiesige Armenhaus

pro II. Quartal 1875 wird hiermit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis Donnerstag den 18. März verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 15. März 1875.

Die Armenpflege.

Letzter Gemeindesteuerbezug

pro 1874, 1/4 Steuer,

Dienstag den 16. & Mittwoch den 17. März 1875,

jeweilen von 8—11 Uhr und 1—5 Uhr auf der städtischen Polizeiwachstube.

Aarau, 12. März 1875.

Der Gemeinderath.

Für Damen!
Ein Schweizer,

38 Jahre alt, Protestant, Gasthofbesitzer in einer der größern Städte der deutschen Schweiz, der durch sein Geschäft zu sehr an das Haus gebunden um Damenbekanntschaften machen zu können, sucht eine **Lebensgefährtin**, die nebst Vermögen auch Liebe zur Mithülfe im Geschäfte hätte. Damen von entsprechendem Alter wollen ihre ernstgemeinten Offerten wenn möglich mit Photographie unter Chiffre X. 229. zur Uebermittlung an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse in Zürich** gelangen lassen. (M-869-Z)

Strengste Diskretion Ehrensache.

Wer noch einige **Spettorte** sucht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Blumenkübel,

circa 4—500 Stück harthölzerne in Eisen gebunden, verschiedner Größe, geben billig ab

Zingg-Nagel & Comp.

Kehlhof bei Weinfelden.

Zum Verkauf:



Ein ausgezeichneter **dänischer Haushund,** stark gebaut und guter Wächter. — Auskunft ertheilt

J. Schmuziger-Kern.

Ober-Schachen; Waffenplatz-Erweiterung und Landabtretung.

In Vollziehung der Schlußnahme der letzten Ortsbürgergemeinde in Bezug auf die Vergrößerung des Waffenplatzes, werden aus der Nutzung zurückgezogen:

a) die Gärten Nro. 121 bis 175 in der Krautweihe;
b) = = = 220 = 223 und 240 bis 243 hinter'm Bahndamm (für Abtausch);
c) = = = 344 = 363 im Rothtann und Gumpenmatt;
d) = Beundten = 141 = 163 = =
e) = sog. Keller'sche Matte bei'm Zielwall, und
f) das zwischen letzterer und der Krautweihe liegende, zu obigem Zwecke angekaufte Privatland.

Den bisherigen Inhabern der Bürgergärten wird die Landvergütung mit Fr. 10. — per ganze und Fr. 5. — für die halbe Nutzung zugeschrieben und je auf 1. November ausbezahlt.

Für auf das genannte Gemeindeland bereits gemachte Culturverwendungen (Umgraben, Ansaat, Düngung) sind an die unterzeichnete Verwaltung spezifizirte und so viel möglich belegte Rechnungen einzugeben, welche durch eine aufgestellte Commission verifizirt werden sollen.

Auf dem Lande befindliches Eigenthum der bisherigen Inhaber (Gartenhäuschen, Dünger und Düngerbehälter, Gewächse, bei'm Privatland auch die Obstbäume) ist von den Betreffenden mit Beförderung zu entfernen.

Aarau, am 13. März 1875.

Aus Auftrag des Gemeinderathes:
Die Landverwaltung.

Die Nouveautés in
Herren- & Damen-Kleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer

sind nun alle eingetroffen und ich erlaube mir daher, mein in allen *Genres* auf's Reichhaltigste assortirtes Lager zu geneigtem Zuspruch angelegentlich zu empfehlen.

Aarau, im März 1875.

J. Gamper-Andres.

Für Confirmande

empfehle eine prachtvolle Auswahl zu den niedrigsten Preisen in **franz. Merinos** im Preise von Fr. 1. 50 bis zu den feinsten; feiner schwarzer **Alpacas, schwarzer Reps, schwarzer Orleans, schwarzer Paramattas, schwarzer Lüster, schwarze Popeline;** Alles zu den allerbilligsten Preisen.

Eine prachtvolle Auswahl in **Chals tapis, schwarzem Tuch** und **Boukking** bei

Adolf Dreifuß am Graben.

Verkaufs- und Pachtsteigerung.

Die Erbschaft des Herrn Anton Schärer, gewes. Lohnkutscher in hier, bringt **Dienstag den 23. dies, Abends 7 Uhr,** in der Speisewirthschaft des Herrn **Fr. Lüscher** an der Bahnhofstraße in hier, an eine öffentliche Verkaufssteigerung, bei nicht genügendem Erlöse an eine Pachtsteigerung:

1. Ein Grundstück im untern Zelgli von ca. 4 1/2 Jucharten, insgesammt und in kleinen Abtheilungen von 1/2 Jucharten.
2. Ein Grundstück am gleichen Orte von 9010 Quadratfuß.
3. = = auf dem Thorfelde von ca. 4 1/2 Jucharten, je nach Wunsch ebenfalls in Abtheilungen.
4. = = auf dem gleichen Felde, ca. 1 1/2 Jucharten.

Die gute Lage der Grundstücke und deren Qualität, sowie die günstigen Steigerungs-Bedingungen empfehlen die Acquisition, ebenso auch die Pachtung. Kaufs- und Pachtliebhaber werden zur Steigerung freundlich eingeladen durch den

Aarau, 12. März 1875.

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.

Nutz- & Brennholzsteigerung.

Künftigen **Dienstag den 16. März** werden im Staatswald „Boll-Wust" bei Habsburg, Schlagfläche pro 1875, öffentlich verkauft:

10 Stück Bauholz mit 455 c', 5 Fohren mit 74 c', 3 Buchenstämme mit 101 c', 60 Klafter Mischelholz, 4 Klafter Stockholz und 3230 Schlagreiswellen.

Sodann an der „Schloßhalde" 325 Stück Durchforstungsreiswellen.

Die Steigerung beginnt Vormittags punkt **9 Uhr** und ladet hiezu Kaufsliebhaber ein

Lenzburg, 11. März 1875

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Gesucht:

Kost & Logis für einen jungen Herrn.

Das Neueste in ganz feinen

Einsteckkämmen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen bestens

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes freundliches heizbares **Zimmer.**

Gesucht: Eine brave ordnungsliebende **Magd** in eine kleine Familie, auf Anfangs Mai einzutreten.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

Eine **Magd,** die im Kochen, sowie in allen andern Hausgeschäften gut bewandert ist, auf Mitte April zu einer einzeln stehenden Dame. Ohne günstige Zeugnisse ist es unnütz sich zu melden.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 63.** 16. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

K. Der Yngug des Prinzen Carneval ze Aarow

umb das Jahr 1375.

(Schluß.)

Mynere Bueben die söllind mir es aber schon nit gar übel nehmen, daß ich erst hüt das End von dem Yngug des Prinzen zu erzellen komm, allein es ist mir ungsinneter Wys etwas dazwüschen kommen.

Was ich nun zu verzellen hab, das ist gar wunderlicher Art und müßtind mir die Lüt die uf dem Wagen gsyn sind, der ytzt derhar gefahren kummt, all sammt und sunders wegen Ketzerei und Schwarzkünstelei vor ein Ketzergericht gestellt werden und ließ ich den Fryburger München Pater Wuilleret kommen, um uber sie Recht ze sprechen, der wurd si, so wahr mir Gott helf, zum Schyterhufen verdammen.

Uf dem Wagen waren Mannen, die hent ysig Roß ghan, mit denen man durch all Straßen fahren kunnt, diesere Rosse so von Ysen sind gsyn, sind allweg us der Höll kommen, denn sie haben einen Rauch ußglahn und Füür gespeuwet. Und aber war das nit alles, die haben noch ander höllig Thier gehabt, Salamander und Drachen, denen Thieren haben sie schwarze Stein ze fressen gegeben, uf was hin die auch Füür speuweten und die haben denn auch allerlei höllische Künst getrieben. So konnt man mit denselben spinnen, und spannen die so viel, daß die armen Lüt ze hülen begannen all die wyl ihnen kein Verdienst übrig bliebe. Aber die Lüt fanden das alles schön und gut und koufteten sich ein Antheil an sölligem Thier, ohn daß sie Bedacht nahmen an ihr baldig End und Seelenheil. Aber sie haben uf die Strof nit ze warten bruchen, ihr suur verdient Geld, by vielen gar viel Pfund, ging fast ganz verloren, will das ein tüflische Sach war und kein Segen drin. Aber mir zum Grusen haben diesere Fremden hier ze Land gar manch' solch Thier gelassen und die ze Baden, ze Lenzburg, Zofingen und noch an vielen andern Orten sind Götzendiener zu dieseren Füürtüfel geworden.

Aber wir wollen lieber von was Anderem reden und da will ich den Viehmärit beschryben der ytzt darhar kam. Das war Vieh grad so wie hie ze Land, schön brav Vieh, — aber damit man mich nit mißverstaht, su red ich weder von den Gästen noch von den Burgeren, ich red von dem vierbeinigen Vieh, so man nit zu den Urnen, aber zum Brunnen, uf die Weid und in Stall tryht. Um das Vieh trieb sich viel jüdisch Volk, grad so wie hie ze Land, da diese Lüt, die üsen armen Heiland verrathen habend, in keinem Land ein Handwerk tryben mögen, sondern meist vom Schacher oder wie sie sagen vom vörtele lebend und um Aarow söllend sie es gar bunt oft tryben, doch söllend hier auch ehrlich Juden ze finden syn, was ich gern rühm und nur beduur, daß sie rar sind.

Aber es kam noch ein Wagen, uf dem die Herren vom Rath mit ihren Lüten hanthireten, die giengen in allen Heerbergen herumb mit Ellstecken und anderem Mäß. So aber ein Heerbergvater Glas hatte, die das Mäß nit hielten, dem brannten sie mit einem fürigen Ysen den Galgen uf den Hinteren und so er hernach immer noch nit gut Maaß gab, brenneten sie ihm den Galgen uf den Nasenspitz zur Warnung und zum Schandzeichen. Das ergrimmete die Wirthen dermaßen, daß sie von selbiger Stund an all Wasser in ihren Wyn schütteten, ich glaub daß er nid so suur syn sölle.

Und dann kamen noch Lüt mit allerlei Pergamentstryfen, die setzten sich uf eine Bank, wo all' Lüt verby haben müssen und bettelten die um Gottes willen an und die haben ein Schacher getrieben als wie die Pfaffen mit den Ablaßzeddeln, so daß die Herren im Rath dieserem Bankschwindel ein End zu machen beschlossen haben und wider dieseren Schwindel traten gar mannlich uf zwei fremde Gsellen, deren einer Joos hieß und vom Munnoth herunter kam, der ander aber ein Berner syn söll der sich Sameli Steiner namset. Und Beid verdienen item den Dank des Volks, der aber leider blutwenig werth syn soll.

Und zum Beschluß des Ganzen da kamen Bettelmönchen, Schwarze und Brune und waren das Franziskaner und Dominikaner und waren arm Lüt, haben aber nüt desto weniger gar groß Büch g'han was vom Fressen und Suufen herkommen soll. Die Münche die bettelten alles Volk an und das Volk gab willig all die wyl es halt viel Freud gehabt und es reuwete Niemanden.

Aber die Metzger haben am Abend jeder nur noch ein Wurst gehabt und die Becken hatten all usverkauft und die Wirthe die gaben den Lüten um's Geld was sie wollten und da war im Leuen, wo sonst ein schön, lieb Lyseli war, das ytz ze Schafthuse syn soll, ein fröhlich Leben und der Ochsenwirth der hat weder Tisch noch Krippe leer zu stahn gehabt den ganzen Tag und die ganze Nacht und im Wildenmann, oder wie ihn die fremden Lüten Sauwage nannten, der hat mit dem Storchen und Rößli fast die Lüt nit heerbergen können. Aber in dem Affenkasten, das ein Lieblingsort der Aarower syn söll wurd wie beim Siebenmann, wo ein gar schön Meidli ufwartet, den ganzen Tag nie leer. Myn Freund der Gloggengießer und ich hocketen aber zum Renold, warum weiß ich nit, er wollte es so han, aber das muß ich lahn, der Wyn war gut und die Spys o.

Zum Ryniker, der auch gut Meth soll han, da hätt man mich aber nit mit 4 Rossen gebracht, all die wyl ich in myner Jugend gnug Schläg hab erhalten.

* * *

Und so nun Einer in späteren Zyten diesere Beschrybig leset, su kann er sich ein Verstellig machen, wie die ze Aarow den Prinzen Carneval geehret haben und der bestätigte denn dafür der Stadt Fryheiten und mir hat die Stadt dafür, daß ich ihnen diesen Bericht mit viel Sorgfalt ufgezeichnet, einen silbernen Becher verehret, was mich gar groß gefreuwet hat. Den will ich mynen Kinderen ufbewahren und so oft ich darus trinken werd, so werd ich in Dankbarkeit der Stadt Aarow gedenken und den Spruch thun mit dem ich schließ:

Mög Gott die schön, lieb Stadt Aarow gar gnädiglich bewahren, mög er die Lüt ze Aarow Mannen und Wybervolk beschützen und die Kinder nit vergessen, mög Er Aarow groß und mächtig machen und ihm all Zyt Lüt wie der Rathsherr Welti und den Feldobersten Herzog wachsen lahn, denn wird Aarow ze alle Zyten grünen und blühen! Das walt Gott!

W. K.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corrsp.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 15. ds. Die Sitzung begann heute erst um 10 Uhr. Lange schon bevor der Kanzler mit dem Namensaufruf begann, waren die Tribünen dicht besetzt und viele Damen befanden sich unter den Zuhörern, ein Beweis, daß sich dieselben für unsere kirchlichen Verhältnisse auch interessiren, denn heute werden die beiden kirchlichen Rekurse, der des Fürsprecher Amiet, Namens der Delegirten aus der katholischen Bevölkerung des Bisthums Basel ꝛc. gegen Bundesrathsbeschluß vom 13. Jan. 1874, betr. die staatlich-kirchlichen Konflikte im genannten Bisthum und den Rekurs aus dem bernischen Jura (Folletête und Genossen), behandelt.

Die Commission ist in eine Mehrheit und Minderheit getheilt. Die Commissionsmehrheit bilden Dr. Heer, Joly, Graf, Ziegler und Thoma. Die Commissionsminderheit besteht aus Eberle und v. Roten. Für die Mehrheit erstattet Dr. Heer Bericht.

Die Commission hatte drei Kategorien von Rekursen vorzuberathen, die erste dieser Kategorien betrifft den Rekurs Amiet über die Entsetzung des Bischofs Lachat.

Es war die Commissionsmehrheit der Ansicht, daß die Diözesanstände mit der Entsetzung des Bischofs keinen Akt begangen hätten, welcher dem Bunde das Recht gäbe einzuschreiten, da sie vollständig innerhalb ihren Competenzen gehandelt hätten, als sie den Bischof entsetzt, wenn es nicht mehr thunlich gewesen, daß man ihn ohne Schädigung der Landesgesetze nicht habe fort funktioniren lassen können. Es handle sich nicht um Maßnahmen gegen die katholische Religion, sondern um Maßnahmen gegen einen einzelnen geistlichen Würdenträger, der sich mit den Staatsbehörden überworfen habe. Die Minderheit der Commission werde den Antrag einbringen, statt einem Rechtsentscheide eine freund-

eidgenössische Vermittlung zur Herbeiführung des Friedens anzustreben, welchem Antrag die Mehrheit aber deßhalb nicht zustimmen könne, da eine solche Vermittlung nur neben einem Rechtsentscheide bestehen könnte und der Wunsch nach einer Vermittlung weder von kirchlicher, noch von weltlicher Seite ergangen sei. Die oberste Behörde müsse aber in Sachen eine ruhige und objektive Haltung bewahren, um so mehr als das Scheitern eines solchen Versuches, wie es die Erfahrung lehre, nur die Mißstimmung nähren müßte und die Aussichten eines solchen Versuches zur Zeit keinen Erfolg hätten. Da nun mit Ausnahme des bernischen Jura nirgends ein wirklicher Nothstand vorhanden sei, so müsse die Commissionsmehrheit um so mehr auf einen Rechtsentscheid dringen und beantrage:

„Es sei der Rekurs gegen die Entscheidung des hohen Bundesrathes vom 13. Jan. 1874, soweit dieselbe das Vorgehen der Mehrheit der Diözesanstände gegen den Bischof Eugenius Lachat von Basel betrifft, als unbegründet abzuweisen."

Es ergriff nun Eberle Namens der Minderheit (Eberle und von Roten) das Wort und suchte nachzuweisen, daß gegen den Bischof Lachat ein ausnahmsweises Verfahren begangen werde. Die katholische Religion sei von den Diözesanständen Bern, Solothurn, Aargau, Thurgau und Baselstadt gewährleistet, weßhalb es zu wünschen sei, und die Minderheit der Commission in ihrem Schlusse dahin komme, daß sie in erster Linie eine freundeidgenössische Vermittlung zum Frieden beantrage und in 2. Linie nicht umhin könne, erklären zu müssen, daß die Absetzung weder staatlich noch kirchlich zu rechtfertigen sei.

Dr. Segesser unterstützte diesen Antrag, als aber Wuilleret (der Attentäter) das Wort ergriff, verließen alle liberalen Nationalräthe den Saal, welche Manifestation den Redner gar nicht hinderte, eine Stunde lang zu den geleerten Sitzen zu sprechen, bis ihn Präsident Stämpfli ermahnte, nicht das Unfehlbarkeitsdogma zu erörtern, sondern sich an die Sache zu halten. Er begnügte sich hierauf zu erklären, er stimme in 1. Linie zum Antrag der Commissionsminderheit, würde er verworfen, für Begründeterklärung der Rekurse.

Hierauf unterstützte Bundesrath Ceresole den Antrag der Commissionsmehrheit.

Obschon es bereits 2 Uhr war, ergriff noch Jolissaint das Wort. Derselbe bedauerte einerseits, daß im Schooße der Versammlung die Kompetenz der Diözesanstände angegriffen worden war und rügte scharf den frechen, hochfahrenden Ton, den der Bischof sowohl in seinem Rekursbegehren als seinen seitherigen Erlassen den Behörden gegenüber an den Tag gelegt hatte.

Er wies nach, wie der Bischof seine Absetzung selbst verschuldet habe und daß die Regierungen gegen seine Person einzuschreiten gezwungen worden waren, da er sich in offener Rebellion gegenüber denselben befunden habe. Wenn Einzelne klagen wollen, daß zur Zeit kein Bischof amte, so könne dafür doch offenbar die Mehrheit der Diözesanstände nicht verantwortlich gemacht werden, da dieselbe Alles gethan, was sie zu thun im Stande waren, allein das Kapitel hätte keinen Bischof wählen wollen. Es erklärt der Redner für unbedingte Verwerfung der Rekurse zu stimmen. Da noch zwei Redner, Gonzenbach und Dr. Kaiser, eingeschrieben sind, wird die Sitzung gegen 3 Uhr abgebrochen.

Auf der Tribüne des Nationalrathes hatte sich heute auch der Kanzler des Exbischofs Lachat eingefunden, welcher den Verhandlungen mit vieler Aufmerksamkeit zu folgen schien. Als aber Hr. Jolissaint die Handlungsweise des Bischofs und seines Kanzlers ohne alle Schonung kennzeichnete, verließ er die Tribüne, auf der er so ziemlich unbemerkt gesessen hatte. Vielleicht wollte er Wuilleret kontrolliren, dem Hr. Jolissaint heute in offener Sitzung vorhielt, er erscheine hier als der Advokat der Ultramontanen.

Bern. (Correspdz. v. 15. d.) Der Ständerath stimmte dem Beschlusse des Nationalrathes bei, daß die Kosten für die Ausrüstung und Instruktion der Rekruten früherer Jahrgänge in's Bundesbudget aufzunehmen, hielt dagegen bei der Konzession für die Verbindungsbahn zwischen Brünig- und Zürichsee-Gotthardbahn an der Bestimmung fest, daß eine Herabsetzung der erhöhten Taxe schon dann stattzufinden habe, wenn der Reinertrag drei Jahre hintereinander 6 % erreiche. Für den abwesenden Dr. Roth wurde Brosi zum provisorischen Stimmenzähler ernannt.

In die Geschäftsberichtskommission wählte der Ständerath die HH. Estoppey, Kopp, Bodenheimer, Russenberger, Sulzer, Graven und Kappeler. Morgen Transportgesetz und Vertrag mit Dänemark.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 15. d. Der Bundesrath genehmigte ein vom neuenburgischen Großen Rathe am 23. Dezember abhin erlassenes Gesetz über das Gemeindewesen, das auch die Steuerberechtigung der Niedergelassenen in der Gemeinde regelt und deshalb nach Art. 43 der Bundesverfassung ihm vorgelegt werden mußte.

Die Einfrage einer Kantonsregierung, ob die Wohlthat des bundesräthlichen Entscheides vom 22. Juli 1874 über Aufhebung der Schuldhaft auch Solchen zu gute komme, welche vor dem 22. Juli verurtheilt worden sind, wurde dahin beantwortet: „Der Bundesrath lege seinem Kreisschreiben vom 22. Juli den Sinn bei, daß Art. 2 der Uebergangsbestimmungen zur Bundesverfassung die Vorschrift in Art. 59 der letztern betr. Abschaffung des Schuldverhafts mit dem Tage der Inkrafterklärung der Verfassung in Wirksamkeit getreten sei und der Bundesrath würde daher auch keinen Anstand genommen haben, den Schuldverhaft schon früher als unstatthaft zu erklären, wenn eine bezügliche Ansprache vor dem 22. Juli vorgelegen hätte. Uebrigens gehören derartige Anbringen gegenwärtig nicht mehr vor den Bundesrath, sondern vor das Bundesgericht."

Der Bundesrath hat eine vom Militär-Departement eingebrachte Verordnung betreff. die Territorialzutheilung und die Nummerirung der Truppeneinheiten, sowie der zusammengesetzten Truppenkörper: Brigaden, Regimenter, Bataillone, Schwadronen, Batterien u. s. w. genehmigt.

Das Hotel „Berninahaus" (Graubünden) erhält ein Telegraphenbureau.

Aargau. Der Kantonalschützen-Vorstand richtet an sämmtliche Schützengesellschaften, Infanterie- und Feldschützen-Vereine des Kantons Aargau, an die Mitglieder der Kantonalschützengesellschaft und an diejenigen der Sektion Aargau des schweiz. Schützenvereins, die Einladung zu einer Versammlung auf Sonntag den 11. April, Vormittags 10 Uhr im Gasthof zur „Krone" in Lenzburg. Traktanden: 1. Vorschlag zur Gründung einer neuen Kantonalschützengesellschaft und Berathung eines neuen Statuten-Entwurfes; 2. eventuell Auflösung des bisherigen Verbandes und Zustimmung zu den neuen Statuten; 3. Vorlage der eidgenössischen Schützen-Rechnung; 4. Beschlußnahme über die fünf Anträge der Sektion Glarus.

Während die bisherige Organisation der Kantonalschützengesellschaft ihren Mitglieder-Bestand aus den Dopplern bei den Kantonalschießen rekrutirte, will der neue Entwurf dem Kantonalverband eine festere Basis geben und alle Gesellschaften zu einem Schützenbunde vereinigen.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 26. Febr., 5. u. 12. März. Da das der Ortsbürgergemeinde gehörende Land in der sogen. Krautweihe zur Erweiterung des Waffenplatzes für Kavallerie und Infanterie verwendet werden muß, so wird die Landverwaltung beauftragt, dasselbe aus der Benutzung der Bürger schon für den nahenden Sommer zurückzuziehen und mit den bisherigen Nutznießern in Bezug auf allfällig zu leistende Kultur-Entschädigungen zu unterhandeln. Die Frage der Ersatzleistung für die Naturalnutzungen soll durch die eingeleitete Revision des Reglementes erledigt werden.

In Folge einer Revision der Instruktion für den Hochwächter, (Oberthurmwart) hat derselbe zur Nachtzeit das Horn beim Stundenschlage nicht mehr zu blasen. Dagegen sind auf allen 4 Seiten des Thurmes innerhalb der Wohnung Controlschlüssel angebracht, mittels welcher er stündlich eine, jeden Morgen der Polizei abzugebende Controluhr aufziehen muß. Die Erledigung der Frage über die Aufhebung der Hochwache überhaupt bleibt einstweilen sistirt.

Von Tag zu Tag mehren sich die Gesuche von in andern Kantonen der Schweiz niedergelassenen Schweizerbürgern und von Ausländern derjenigen Staaten, welche mit der Eidgenossenschaft Niederlassung oder Handelsverträge geschlossen haben, um die Erlaubniß, hier in vorübergehend gemietheten Lokalitäten Waaren feil zu bieten, sogar mit solchen zu hausiren. Die Gesuchsteller berufen sich auf den § 31 der neuen Bundesverfassung und nehmen die Befugniß unbedingter Handels- und Gewerbefreiheit für sich in Anspruch. Die Bezahlung jeder Erwerbssteuer hartnäckig verweigernd. Würde dieser Weigerung Rechnung getragen, so wären solche Leute günstiger als andere Einwohner der Gemeinde gestellt, was wohl nicht der Sinn der Bundesverfassung sein kann. Weil ein kantonales Hausirgesetz, welches das Hausiren mit Waaren, die auf diesem Wege verwerthet werden wollen, unbedingt verbietet und jedem ähnlichen Gewerbetreibenden eine entsprechende Steuer, zu Handen der Polizeikasse der Gemeinde auferlegt, noch unverändert in Kraft besteht, neue eidgenössische oder kantonale Verordnungen über die Frage aber noch nicht existiren, so wurde eine Präsidialverfügung, wonach das Hausiren auf das Kantonalgesetz beschränkt und von jedem Gewerbetreibenden der erwähnten Art eine entsprechende Erwerbssteuer gefordert werden soll, bestätigt, zugleich aber die tit. Polizeidirektion in näher motivirter Eingabe ersucht, darauf hinzuwirken, daß entweder der h. Reg.-Rath oder eidgen. Behörden die scheinbaren Widersprüche zwischen Bundes- und Kantonalgesetzen durch Verordnungen oder Weisungen lösen möchten.

Zur Ermöglichung bessern Instandhaltens der Straßen (Sanden, Eisen, Schneebeseitigung) erhielt die Polizeiverwaltung im Sinne eines Beschlusses der Einwohnergemeinde die Ermächtigung, die nothwendige Beihülfe für den bisherigen Angestellten aus den Arbeitern des Werkhauses beizugeben.

Die durch das kantonale Brandassekuranzgesetz von 25 zu 25 Jahren vorgeschriebene allgemeine Revision der Gebäudeschätzungen findet im l. J. statt. In der betreffenden Kommission muß ein Mitglied des Gemeinderathes mitwirken. Als solches wurde gewählt: Herr Gemeinderath Schmuziger-Kern und als Stellvertreter für Verhinderungsfälle Hr. Gemeinderath J. A. Bell. Bis heute bezog der Abgeordnete der Gemeindebehörde aus der Brandassekuranzkasse für diesfällige Bemühungen und Zeitverluste eine Vergütung von Fr. 3 für den ganzen und von Fr. 1. 50 für den halben Tag. Der h. Reg.-Rath betrachtete eine Erhöhung auf Fr. 5 per ganzen und Fr. 3 per halben Tag als geboten. Hier wurde befunden, daß auch diese Entschädigung für einen Stadtbewohner, welcher durch die Mission seinem Privatgeschäfte für Monate entzogen werde, immer noch zu gering sei und daher beschlossen, dieselbe aus der Polizeikasse so aufzubessern, daß das betreffende Mitglied für den ganzen Tag Fr. 8 und für den halben Fr. 5 erhalte.

— Lenzburg, 15. März. Die gestrige Kulturgesellschaft Lenzburg beschäftigte sich mit dem Armenwesen, worüber auch Ende Mai in der in Brugg stattfindenden Kulturgesellschaft des Kantons Verhandlungen stattfinden sollen und sprach sich schließlich für Aufstellung folgender Grundsätze aus:

1. Die heimathliche Armenunterstützung sei aufzuheben, und an ihre Stelle die territoriale zu treten;
2. die Unterstützungspflicht habe aufzuhören und sei nur für Kinder, Greise, Gebrechliche und Kranke beizubehalten;
3. die Erträgnisse der Güter, welche für Arme bestimmt sind, seien der freiwilligen Armenpflege zuzuwenden.

Wenn die Grundsätze Fleisch und Blut gewinnen, so darf man hoffen, daß ein tüchtiger Schritt vorwärts in Sachen gethan werde.

— Lenzburg, 14. März. Der Verwaltungsrath der Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg hat die Dividende für das Jahr 1874 auf 7 % oder 7 Fr. per Aktie festgesetzt (voriges Jahr 6 %). Seit zwei Jahren hat der Geschäftsumsatz um 2½ Mill. zugenommen; er betrug 1873 in doppelter Aufzählung Fr. 5,609,353. 66, im Jahre 1874 dagegen Fr. 7,101.260. 60. (Lenzb. Volksfrd.)

— Der neue Regierungsrath, Hr. Dr. Käppeli, ist von einem schweren Schlage betroffen worden. In Folge schwerer Entbindung starb am Samstag seine erst 27 Jahre alte Gemahlin.

— Die gestrige Versammlung freisinniger Katholiken in Brugg war von Vertretern der Gemeinden Aarau, Baden, Laufenburg, Oeschgen, Olsberg, Möhlin und Rheinfelden besucht. Nach mehrstündiger, eingehender Diskussion wurde beschlossen, den resp. Kirchgemeinden den Beitritt zur christkatholischen Nationalkirche der Schweiz und die Wahl der Delegirten zur ersten konstituirenden Synode in Olten auf's Wärmste zu empfehlen und gleichzeitig eine Eingabe an den Regierungsrath zu richten, dahingehend, er möchte mit möglichster Beförderung dem Großen Rath den Antrag auf Anerkennung der neuen schweiz. Kirchengenossenschaft und einen Gesetzesentwurf auf Regelung der Rechtsverhältnisse der Alt- und Neukatholiken in Bezug auf die Vermögensverhältnisse, Kirchenbenutzung u. s. w. unterbreiten. Ein während der Verhandlung eingelangtes Telegramm aus Mumpf theilte mit, daß man dort der neuen Kirchenverfassung ebenfalls beipflichte. Mehrere Zustimmungsadressen langten von freisinnigen Katholiken anderer Ortschaften des Kantons ein.

— Zurzach. Die Einwohnergemeinde erhöhte letzten Samstag die Besoldungen ihrer Bezirksschullehrer auf 2200 Fr. und diejenige der Gemeindeschullehrer auf 1200 Fr. Abends fand eine Abschiedsfeier zu Ehren des scheidenden Hrn. Reg.-Rath Frei statt. (Schwzb.)

— Zofingen, 15. März. Gestern wurde Maria Plüß, Samuels, von Ryken, auf ihrem Weg über Niederwyl nach Oftringen von einer Mannsperson rücklings überfallen und ihrer Baarschaft von ca. 200 Fr. beraubt.

Bern. Die hiesige katholische Kirchgemeindeversammlung hat am 14. d. als Abgeordnete an die Kantonssynode gewählt die HH. Favrot, Professor, mit 118 (von 122 Stimmen), Hofstetter, Postadjunkt, mit 100, und Mäder, Weinhändler, mit 109 Stimmen. Die Ultramontanen enthielten sich der Abstimmung.

In öffentlicher Abstimmung hat die Kirchengemeindeversammlung ferner einstimmig die Aufhebung der katholischen Schule auf nächste Ostern beschlossen.

— Die in Biel stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der Jurabahn, 18,052 Stimmen repräsentirend, hat den Ankauf des Jura industriel einstimmig genehmigt.

Zürich. (Correspz.) Die beschlossene städtische höhere Mädchenschule wird schon mit nächstem Mai eröffnet; als Direktor ist der bekannte Schulmann Hr. Zehnder, bislang Prorektor der höhern Töchterschule zu Winterthur gewonnen. Wegen der übrigen Lehrerwahlen ist die Stadtschulpflege noch verschiedenerseits in Unterhandlung, da zahlreiche Anmeldungen eingelangt sind.

In den zürcherischen Ausgemeinden will das Sammeln von Unterschriften per Colportage für die Referendumsprovokation gegen die zwei eidgenössischen Gesetzesentwürfe nicht recht ziehen; man findet dieses Hand in Hand gehen von römisch-katholischen Ultramontanen und protestantisch-orthodox Conservativen für ein und dieselbe Sache etwas allzu frappant. Wenn's zur Abstimmung kommt, wie man allgemein voraussieht, da, wenn's von allen Seiten tröpfeli, leicht 30,000 Unterschriften gefunden sind, so werden die Mannen am Zürichsee wie einhellig aufmarschiren und ihr Ja für die angefochtenen Gesetzesentwürfe in die Wagschale der Entscheidung werfen.

Als ein Commentar zu der Thatsache, daß seit geraumer Zeit der zürcherische Kantonsrath mit wenigen Ausnahmen in kaum beschlußfähiger Anzahl verhandelte, bringt man neulichst wieder dringender die Frage der Reduktion der Mitgliederzahl auf die Tagesordnung; es spricht dafür auch die erhebliche Reduktion, die sowohl Competenzen als Tragweite der Verhandlungsgegenstände dieser ehemals gesetzgebenden, nunmehr vorberathenden Repräsentativbehörde erlitten haben.

— Als Professor der Psychiatrie und Direktor der Irrenanstalt Burghölzli wird berufen Dr. Hitzig in Berlin.

Solothurn. Bei Mümliswyl fand am Sonntag Abend im Hauptschacht eine Dynamit-Explosion statt, bei welcher 5 Personen, wobei 2 lebensgefährlich, verwundet wurden.

Paris, 15. März. Nationalversammlung. Der Herzog Audiffret-Pasquier ist mit 418 von 598 Votanten zum Präsidenten gewählt. 138 Bülletins waren leer. Morgen Wahl des Vizepräsidenten.

— Nach einem Privattelegramm der „Frankf. Ztg." aus London haben J. C. Im Thurn u. Co. eines der ersten Schweizerkommissionshäuser mit 3 Mill. Pfund Strlg. Passiven fallirt. Als Ursache werden große Verluste in China und Japan, sowie Verluste am direkten amerikanischen Kabel angegeben.

Ueber Brod- & Fleischlieferung

für das hiesige Armenhaus

pro II. Quartal 1875 wird hiermit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis Donnerstag den 18. März verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 15. März 1875.

Die Armenpflege.

Letzter Gemeindesteuerbezug

pro 1874, ¼ Steuer,

Dienstag den 16. & Mittwoch den 17. März 1875,

jeweilen von 8—11 Uhr und 1—5 Uhr auf der städtischen Polizeiwachstube.

Aarau, 12. März 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht: Eine brave ordnungsliebende **Magd** in eine kleine Familie, auf Anfangs Mai einzutreten.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Soeben erhalten eine Parthie

Unterleibchen

von Gesundheits-Crepp, die ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, von 4 bis 10 Fr. und höher, bei dieser Jahreszeit sehr empfehlenswerth.

Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Zum Verkauf:

Ein bereits neuer tannener zweithüriger **Kasten**, wegen Mangel an Platz billig. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wer noch einige **Spettorte** sucht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ober-Schachen; Waffenplatz-Erweiterung und Landabtretung.

In Vollziehung der Schlußnahme der letzten Ortsbürgergemeinde in Bezug auf die Vergrößerung des Waffenplatzes, werden aus der Nutzung zurückgezogen:

a) die Gärten Nro. 121 bis 175 in der Krautweihe;
b) = = = 220 = 223 und 240 bis 243 hinter'm Bahndamm (für Abtausch);
c) = = = 344 = 363 im Rothtann und Gumpenmatt;
d) = Beundten = 141 = 163 = =
e) = sog. Keller'sche Matte bei'm Zielwall, und
f) das zwischen letzterer und der Krautweihe liegende, zu obigem Zwecke angekaufte Privatland.

Den bisherigen Inhabern der Bürgergärten wird die Landvergütung mit Fr. 10. — per ganze und Fr. 5. — für die halbe Nutzung zugeschrieben und je auf 1. November ausbezahlt.

Für auf das genannte Gemeindeland bereits gemachte Culturverwendungen (Umgraben, Ansaat, Düngung) sind an die unterzeichnete Verwaltung spezifizirte und so viel möglich belegte Rechnungen einzugeben, welche durch eine aufgestellte Commission verifizirt werden sollen.

Auf dem Lande befindliches Eigenthum der bisherigen Inhaber (Gartenhäuschen, Dünger und Düngerbehälter, Gewächse, bei'm Privatland auch die Obstbäume) ist von den Betreffenden mit Beförderung zu entfernen.

Aarau, am 13. März 1875.

Aus Auftrag des Gemeinderathes:
Die Landverwaltung.

Bernerleinwand

zu Hemden und Leintücher in roh und gebleicht, sowie **Tischtücher & Servietten, Handtücher & Taschentücher** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Gottfried Häßig.

Zum Verkauf:



Ein ausgezeichneter **dänischer Haushund**, stark gebaut und guter Wächter. — Auskunft ertheilt

J. Schmuziger-Kern.

Gesucht:

Eine **Magd**, die im Kochen, sowie in allen andern Hausgeschäften gut bewandert ist, auf Mitte April zu einer einzeln stehenden Dame. Ohne günstige Zeugnisse ist es unnütz sich zu melden.

Gesucht:

Kost & Logis für einen jungen Herrn.

Ein Mädchen aus ordentlicher Familie, das Liebe zu Kindern hat, findet als **Kinderwärterin** sofort Anstellung.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

(Letzte Probe vor der Abendunterhaltung.)

Die Damen ½8 Uhr!
" Herren 8 " punkt!

Zahlreiche Betheiligung namentlich der Herren dringend.

Die Direktion.

Verein junger Kaufleute.

Mittwoch Abends 8 Uhr im Lokal
Obligatorische Sitzung.

Wichtige Traktanden.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 20. d. findet im Schwurgerichtssaale dahier das **Schüler-Concert** statt. —

Carl R. Peiniger.

Neu angekommen bei **J. J. Christen in Aarau:**

O. Foncke,
(Verfasser der Reisebilder, Verwandlungen etc.)
Tägliche Andachten.

1. Lieferung. Preis Fr. 1. 35 Ct.

Es erscheinen hievon 8 Lieferungen.

Empfehlung.

Das **Blatt des aargauischen Kunstvereins pro 1875** wird im Geschäft des Unterzeichneten elegant und billigst eingerahmt.

J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Florentiner- & Mailänder-Salami

frisch und in besten Qualitäten
empfiehlt bestens **F. Gloor-Siebenmann.**

Strohhut-Wascherei.

Unterzeichnete empfiehlt sich ihren werthen Kunden und dem geehrten Publikum für kommende Saison im Waschen, Färben und Umändern von Herren- und Damenstrohhüten in den neuesten geschmackvollsten Formen und bittet um geneigten Zuspruch.

M. Aeschbach,
Metzgergasse 99.

Empfehlung.

Erlaube einem Tit. Publikum anzuzeigen, daß bei mir das **Waschen und Färben der Strohhüte,** sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form bestens besorgt wird. — Halte auch eine schöne Auswahl **neuer Hüte,** sowie **Federn & Blumen.**

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

Elise Häuptli,
Rathhausgasse Nr. 43.

Indienne, Kölsch & Cotonne,

rohe & gebleichte Baumwolltücher

empfiehlt in schöner Auswahl

Gottfried Häßig.

Soeben erhalten eine Sendung

Elektromotorische Zahnhalsbänder
für Kinder.

Dieselben befördern das Zahnen der Kinder leicht und ohne Schmerzen. Ferner: **Ohrentüchle, Halsbinden, Fußsohlen** für Erwachsene (beseitigen alle rheumatischen Schmerzen). Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Zu gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens

Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

In Nr. 85 wird ein **Kostgänger** angenommen.

Aargauische Südbahn.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Ausführung der **Zufahrtstraße zur Station Lenzburg** soll auf dem Submissionswege vergeben werden. Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt:

Erdarbeiten	Fr.	15,841. 72
Maurer- und Steinhauerarbeiten . .	"	13,653. 02
Chaussirungsarbeiten	"	10,360. 25
Uferschutzbauten	"	583. 30
Total	Fr.	40,438. 29

Pläne, Voranschlag und Bedingen können von heute ab jederzeit auf dem Büreau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Daherige Angebote, nach Prozenten des Voranschlages berechnet, sind dem Direktorium der schweiz. Centralbahn in Basel bis spätestens **Montag den 29. dieß, Abends 6 Uhr,** schriftlich und versiegelt mit Aufschrift „Angebot auf die Zufahrtstraße in Lenzburg" einzusenden.

Aarau, den 14. März 1875.

Im Auftrage,
Der Sektionsingenieur der aargauischen Südbahn:
R. Stänz.

Schweizerische Nordostbahn.

Anstellung von Bahn- und Weichenwärtern.

Auf den Monat Mai ds. Js. sind die Stellen der **Bahn- und Weichenwärter auf der Bötzbergbahn** (Brugg-Pratteln) zu besetzen. Die Bewerber müssen im Alter von 20—30 Jahren stehen, gesund und kräftig gebaut sein, Kenntniß der Bahnarbeiten und insbesondere vom Schienenlegen besitzen, und, sofern sie militärdiensttauglich sind, sich darüber ausweisen, daß sie den Rekrutenkurs durchgemacht haben.

Die Anmeldungen sind unter Beifügung von Leumunds- und Arbeitszeugnissen am **15., 16., 17. und am 22., 23. und 24. März** nächstkünftig **persönlich** dem **Oberbahnaufseher, Herrn Fehr, im Vorbahnhof Zürich,** einzureichen, welcher auch über die Anstellungsbedingungen nähere Auskunft ertheilen wird.

Die bereits eingeschriebenen Bewerber haben sich nicht mehr persönlich zu stellen.

Zürich, den 9. März 1875.

(M-793-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Ostergeschenke.

Mein Lager enthält eine bedeutende Anzahl von Artikeln, die sich als **Pathen-Geschenke** eignen:

Jugendschriften & Bilderbücher,
Photographie-Albums, Zeichen-Albums, Poesiebücher, Schreibmappen, Farbschachteln, Federschachteln u. s. w.

J. J. Christen in Aarau.

Für Confirmanden

empfehle eine prachtvolle Auswahl zu den niedrigsten Preisen in **franz. Merinos** im Preise von Fr. 1. 50 bis zu den feinsten; feiner schwarzer **Alpacas, schwarzer Reps, schwarzer Orleans, schwarzer Paramattas, schwarzer Lüster, schwarze Popeline;** Alles zu den allerbilligsten Preisen.

Eine prachtvolle Auswahl in **Chals tapis, schwarzem Tuch** und **Boukking** bei

Adolf Dreifuß am Graben.

Gold- & Polituurrahmen

sind in schönster Auswahl zu billigen Preisen vorräthig und werden **Einrahmungen** jeder Art möglichst schnell besorgt.

Es empfiehlt sich bestens

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Ein neuerbautes Wohnhaus

mit einer freistehenden kleinen Scheune und eigenem Brunnen, nebst ungefähr 4 Jucharten Land, wovon 2 Jucharten junge Weinreben (Edelgewächs), alles in freundlicher Lage außerhalb der Stadt, wird unter günstigen Bedingungen zum Kaufe angetragen. — Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Aarau, den 12. März 1875

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Schwarze und farbige

Seidenstoffe

sowohl am Stück wie in Resten, sowie eine Parthie ganz billige

Taffet für Confirmandenkleider

empfiehlt bestens

Frau **Schäppi** am Zollrain.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes freundliches beizbares **Zimmer.**

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 64.** 17. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corrsp.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 16. dß. Von Nationalrath Wapf und einer Anzahl von Luzernern ist eine Zuschrift an die Bundesversammlung gelangt, in der dieselben begehren, daß der Art. 3 der neuen Luzerner-Verfassung, der die Lehrfreiheit behandelt, nicht genehmigt werde.

Es wurde nun die gestern unterbrochene Diskussion über den Rekurs des Bischofs Eugen Lachat betrff. dessen Absetzung wieder aufgenommen. Eingeschrieben sind noch als Redner: v. Gonzenbach, Dr. Kaiser, v. Roten, Baumgartner, Münch und Bützberger. v. Gonzenbach eröffnete dieselbe heute, indem er den Antrag der Minderheit der Kommission unterstützte und einer freund-eidgenössischen Vermittlung das Wort redete. Er hält dafür, der Bund habe nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht zu interveniren.

Dr. Kaiser von Solothurn nahm dagegen den Antrag der Kommissionsmehrheit in Schutz, den Rekurs unbegründet zu erklären. Den Antrag zu einer Vermittlung findet er unbestimmt, unrichtig und unzweckmäßig. Die Diözesanstände hätten nicht anders gehandelt, als die ersten Schweizer, als sie die Geßler und Landenberge verjagten. Lachat sei ihnen nicht anders vorgekommen als ein von Pio IX. ihnen aufgedrungener Vogt. Im Weitern wies der Redner nach, wie gewissenlos der Bischof die ihm anvertrauten Gelder verwaltete. Im Weitern betonte Herr Dr. Kaiser, daß die Schweiz keine eidgenössische Kirche habe, welche ein Unding wäre, sondern sie besitze nur kantonale Korporationen, weßhalb dem Bunde keine Intervention zustehe, der sich wohl hüten werde, einen Staat im Staate zu schaffen. In der Schweiz dürfe neben der politischen nicht noch eine kirchliche Souverainetät geduldet werden. Ohnehin habe man bei allen großen Fragen Streit über die Souverainetät des Bundes und der Kantone, eine dritte Souverainetät nun noch zu schaffen, könne sicherlich nicht begehrt werden.

v. Roten, der mit Eberle die Minderheit der Kommission bildete, unterstützte seinen Kollegen Eberle, den Rekurs an den Bundesrath zurückzuweisen, damit er denselben noch ein Mal genau prüfe und eine freundeidgen. Vermittlung herbeiführe. In 2ter Linie sei aber die Minderheit für Begründeterklärung des Rekurses.

Der Redner zollte Herrn v. Gonzenbach den aufrichtigen Dank der katholischen Parthei, für dessen warme Unterstützung. (Es frägt sich, ob Hr. v. Gonzenbach dem Redner für diese Anerkennung, die ihm so öffentlich von ultramontaner Seite zu Theil geworden, großen Dank wissen wird.)

Baumgartner von Solothurn, der die Geschichte des Bisthums Basel durchging, verglich die Zeit wo Salzmann und Arnold auf dem Bischofsstuhle saßen mit der Zeit der Königin Bertha, die eine goldene Zeit gewesen, leider sei nach der Wahl Lachat's eine ganz andere Zeit eingetreten. Er unterstützte die Mehrheit der Kommission.

Münch (Aargau) erklärte, er werde sich der Abstimmung enthalten, da er dafür hält, daß die Mehrheit der Kommission in Betreff ihrer Begründung nicht ganz klar gewesen sei und jedenfalls nach seinem Dafürhalten die Massenabsetzungen im Kanton Bern durch die Umstände nicht geboten gewesen seien.

Bützberger findet, ein Vermittlungsversuch habe gar keinen Sinn, da sowohl Lachat als die im Jura abgesetzten Priester bereits erklärt haben, daß sie um kein Haar breit von ihrer Gesinnung abstehen werden. Weder den Regierungen, noch dem Bundesrath sei es aber zuzumuthen, den renitenten Geistlichen nachzugeben. In Zukunft müßte man sich dann jedem, auch dem unsinnigsten Ansinnen des römischen Stuhles unterziehen. Der Vermittlungsantrag enthalte nur eine Schwäche, weßhalb er für Abweisung des Rekurses stimmt. Fischer von Luzern plaidirt natürlich für den Vermittlungsantrag, stimmt aber in 2. Linie für die Begründeterklärung des Rekurses. Daß dieser Redner sich meist mit persönlichen Ausfällen behalf, braucht wohl nicht noch angeführt zu werden. Präsident Stämpfli fand sich wenigstens veranlaßt, ihn zu ermahnen sich mehr an die Sache zu halten. Haller fand sich veranlaßt, seinen Collegen Münch zu ermahnen, sich der Abstimmung nicht zu enthalten, sondern Ja oder Nein zu sagen.

Damit die Solothurner alle ins Feld gerückt seien, ergriff nun auch noch Leo Weber das Wort, um die Mehrheit der Commission zu unterstützen. Dr. Segesser verzichtete auf das Wort, da er nur einige persönliche Erwiderungen anzubringen hätte und Bützberger wehrte sich hierauf gegen eine ihm von Fischer unterschobene nicht richtige Auffassung.

Es wurde nun die Diskussion geschlossen erklärt und es benützte Präsident Stämpfli die Zwischenzeit, Dr. Heer zu ersuchen, über die Wahl des Hrn. Techtermann aus Freiburg, der an Platz des verstorbenen Hrn. Vissaula in den Nationalrath gewählt wurde, zu rapportiren. Auf den Antrag der Commission wurde die Wahl validirt und Herr Techtermann sofort beeidigt.

Die Abstimmung erfolgte nun. Unter Namensaufruf entschied der Nationalrath mit 80 gegen 25 Stimmen, es sei der Vermittlungsversuch abzulehnen und heute schon in Sachen ein Entscheid zu fassen. Auch die 2. Abstimmung erfolgte unter Namensaufruf. Mit 80 gegen 24 Stimmen wurde der Rekurs als unbegründet abgewiesen.

Im 1. Namensaufruf stimmten für heute einen materiellen Entscheid in der Frage zu fassen:

Aepli, Anderegg, Baumgartner, Bavier, Bleuler, Born, Brunner, Bucher, Burckhardt, Bützberger, Carteret, Chalumeau, Chausson, Delarageaz, Demieville, Desor, Dubs, Eggli, Fahrländer, Feer-Herzog, Forrer, Frey, Gaudy, Graf (Appenzell), Graf (Baselland), Häberlin, Haberstich, Haller, Hasler, Hauser, Heer, Hertenstein, Hilti, Jolissaint, Joly, Joos, Jost, Kaiser (Solothurn), Karrer, Keller, Klaye, Klein, Künzle, Löw, Marti, Meßmer, Migy, Moser, Paulet, Perrin, Peyer im Hof, Reymond, Riem, Ritschard, Romedy, Römer, Sayer, Scherb, Scherz, Scheurer, Seiler, Stoffel, Straub, Studer, Suter, Teuscher, Thoma, Tschudi, Vautier, Vonarx, Vonmatt, Weber (Solothurn), Vonwerdt, Widmer-Hüni, Wirth-Sand, Wulliemoz, Ziegler, Zürcher und Zyro.

Für den Vermittlungsantrag der Minderheit stimmten: Amberg, Arnold, Beck-Leu, Broger, Casparis, Chaney, Durrer, Eberle, Fischer, Gonzenbach, Grand, Groß, Holdener, Jaquet, Müller, Pedrazzini, Reinert, v. Roten, Schmied, Schwerzmann, Segesser, Techtermann, Toggenburg, Vonmentlen, und Wuilleret. Der Abstimmung enthielt sich: Münch.

Abwesend waren: Barmann, Battaglini, Baud, Berdez, Berthoud, v. Büren, Censi, Contesse, Escher, Evequoz, Flückiger, Gatti, Geel, Hungerbühler, Kaiser (Bern), Lambelet, Magatti, Merkle, Philippin, Ruchonnet, Scheuchzer, v. Sprecher, Weber (Aargau), Weck, Zangger, Zemp, Zenruffinen und Zingg.

Bei der 2. Abstimmung stimmten für den Antrag der Commission den Rekurs als unbegründet abzuweisen dieselben 80 Mitglieder wie im ersten Namensaufruf, für Begründeterklärung stimmten: Mit Ausnahme von Casparis und Gonzenbach dieselben Mitglieder mit Nein und es gesellte sich noch Weck-Reynold zu ihnen.

Bei dieser Abstimmung enthielten sich: Casparis, Gonzenbach und Münch und mit Ausnahme von Weck, der dieses Mal mit der Minderheit stimmte, waren auch dieselben Mitglieder abwesend.

Ständerath. Genehmigung des Handelsvertrages mit Dänemark, Ertheilung der Konzession für die Dampfomnibuseisenbahn Zürich-Höngg nach den Kommissionsanträgen. Die Differenzposten in den Nachtragskrediten betr. die Posten für Kavalleriepferdeunterhaltung werden durch Zustimmung zu den Nationalrathsbeschlüssen erledigt.

Aus der vereinigten Bundesversammlung. (Sitzung vom 16. ds.) Die beiden Räthe vereinigten sich heute zur Bundesversammlung und wiesen die beiden Begnadigungsgesuche, 1. des Michael Rothenberger, gewesener Weichenwärter von Buchs, (Kts. St. Gallen) und 2. des wegen Werbung bestraften Joh. Glutz, von Horriwyl, (Kts. Solothurn) in Solothurn an eine Kommission, die bereits übermorgen Bericht zu erstatten hat.

Dieselbe besteht aus den HH.: Migy, Brosi, Groß, Schoch und Suter.

Hierauf wurde die Sitzung der vereinigten Bundesversammlung geschlossen, da keine weitern Traktanden für dieselbe vorlagen.

Der Bundesrath hat, in theilweiser Abänderung seiner Verordnung vom 21. Dezember v. J., den Maximalbetrag der internen Einzugsmandate auf 500 Franken und die Taxe auf 50 Rappen per Stück festgesetzt.

Auf den Antrag des eidg. Militärdepartements hat der Bundesrath das Taggeld für die Aspiranten auf Sanitäts-Instruktorsstellen I. Klasse auf 10 Fr. erhöht, dagegen das Taggeld für Aspiranten auf Sanitäts-Instruktorsstellen II. Klasse von Fr. 8 auf 7 Fr. reduzirt.

Der Bundesrath hat gewählt: Als Postkommis in Bern die Herren Adolf Nußbaum, von Densbüren (Aargau), Postkommis in Zürich und Wilhelm Holliger, von Boniswyl (Aargau), Postkommis in Siders; als Sekretär des Waffenchefs der Cavallerie: Herrn Jakob Rohr, von Hunzenschwyl (Aargau).

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 15. März. An das diesjährige Kantonalschießen in Baden wird eine Ehrengabe, bestehend in 4 Repetirstutzern und Fr. 400 in Baar verabreicht und dem Organisationskomite zur Besorgung des Wachtdienstes ein Detachement von 45 Mann und als Festmusik die Feldmusik Nr. 2 zur Verfügung gestellt.

Der Schützengesellschaft Winterthur wird an das von ihr abzuhaltende schweiz. Militär- und Freischießen eine Ehrengabe von Fr. 200 verabreicht.

Zum Inspektor der Bezirksschulen Kulm, Reinach, Schöftland und Seon wird gewählt: Hr. Pfarrverweser A. Merz in Ober-Entfelden.

Dem Hrn. J. Rohr, bisheriger Sekretär der kantonalen Unterrichtsanstalt in Aarau, welcher zum Sekretär des Waffenchefs der Kavallerie gewählt worden ist, wird die nachgesuchte Entlassung von ersterer Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Für die im Laufe dieses Jahres vorzunehmende Gesammtrevision der Gebäudeschätzungen im Kanton sind außerordentliche Ersatzmänner der 4 Kreisschatzungsbehörden, sowie besondere Aktuariate für letztere nothwendig. Es werden nun gewählt: Zu Ersatzmännern:

Im I. Kreis: Hr. Giger-Gautschi, Baumeister in Reinach.
„ II. „ „ Joh. Wehrli, Zimmermeister von Küttigen.
„ III. „ „ Ernst Fröhlich, Zimmermeister von Brugg.
„ IV. „ „ Zobrist, Sohn, Zimmermeister von Hendschiken.

Zu Aktuaren:

Im I. Kreis: Hr. Robert Ammann von Menziken.
„ II. „ „ Ludwig Schäfer von Aarau.
„ III. „ „ H. J. Weber, Geschäftsagent von Leuggern.
„ IV. „ „ G. Hübscher, alt Gemeindeschreiber von Dottikon.

— * Aarau, 17. d. Mit innigem Bedauern werden die zahlreichen Freunde und Bekannten des Herrn J. Sigg-Groß aus Winterthur, Korrespondent der Aarg. Creditanstalt, vernehmen, daß derselbe gestern Abend sanft in ein besseres Leben hinübergeschlummert ist. Beweint eine zahlreiche Verwandtschaft, eine junge Wittwe, den allzu frühen Tod des theuren Heimgegangenen, so ruft ihm ein treuer Freund in die Gruft nach: Ruhe sanft, stiller Schläfer, Du starbst nach kurzem Glücke, zu früh für Deine Lieben alle; doch Du starbst bevor des Lebens düstere Seiten an Dich herangetreten, im Zenith Deines Glückes; so schlummere, und in reineren Sphären erwache, von wo Du uns ein tröstliches „Auf Wiedersehn" zurufen mögest.

— Das Bundesgericht hat am 8. ds. folgende 3 Rekurse in Expropriationssachen behandelt, nämlich 1) den des Herrn Rudolf Kalenbach, zu Dreikönigen in Rheinfelden, 2) den des Gemeinderaths von Rheinfelden, als Verwalter des Armengutes, und 3) den der Ortsbürgergemeinde Rheinfelden — gegen die Direktion der Nordostbahn (Bötzbergbahn), bezw. gegen die Urtheile vom 16. März und 30. August der eidg. Schatzungskommission.

In allen drei Prozessen fungirte als Instruktionsrichter zuerst Hr. alt Bundesrichter Meßmer, sodann Hr. Bundesgerichtssuppleant Honegger von Zürich.

Die Rekurrenten waren durch Hrn. N.-Rath Haller, die Baugesellschaft durch Hrn. Oberst Ehrhardt vertreten.

Die beiden ersten Rekurse sind vom Bundesgericht abgewiesen worden; es bleibt also einfach beim Antrag des Instruktionsrichters; letzterer fiel ohne weiteres dahin, weil die Rekurrentin erklärte, sie wolle den Antrag des Instruktionsrichters annehmen.

Bern. Das kantonale Turnfest, welches bekanntlich dieses Jahr in Langenthal gefeiert wird, soll nunmehr, nachdem das kantonale Schützenfest zu Burgdorf vor das eidgen. Sängerfest ist verlegt worden, definitiv an den Tagen des 24., 25. und 26. Juli abgehalten werden, also 14 Tage früher als nach dem ersten Beschlusse des Festkomites.

* Zürich, 16. März. Heute Abend ereignete sich in der Zeller'schen Färberei ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Wahrscheinlich in Folge etwas zu schnellen Laufes zerplatzte eine Ausschwingmaschine, wobei durch die herumgeworfenen Splitter und Maschinenstücke 6 Arbeiter zum Theil sehr schwer verletzt wurden.

Die Schneeschmelze in den Bergen des Einsiedler- und Hochthales muß schon gewaltig sich geltend machen, denn die Sihl ist seit einigen Tagen zu einem hochgehenden Wildwasser angeschwollen. Aehnliches berichten sie übrigens aus Bündten und dem St. Galler Oberlande; denn die Massen Schnee's, welche dieser gestrenge Winter überall in den Bergen angehäuft, war eine außergewöhnliche.

Der „Nebelspalter", der es bis zur Stunde bereits auf 1000 Abonnenten gebracht hat, bringt in seiner neuesten Nummer ein höchst charakterisches-humoristisch-satyrisches Bildchen in Holzschnitt: den Einzug der Reblaus darstellend im Momente, da die gelehrten Herren der eidgen. Phylloxera-Kommission noch eifrig in Untersuchung eines Rebgeländes vertieft ist. Wenn's so fortgeht, so schlägt der „Nebelspalter" am Ende noch den alten Vetter „Postheiri" von Solothurn aus dem Felde und wird Nr. 1 im Genre humoristischer Journalistik.

Für die neulichen größern Bauten in und um Zürich herum, werden französische Sandsteine aus der Gegend von Lyon importirt verwendet, die gesägt und tali quali zugerüstet von Arbeitern aus Südfrankreich verbaut werden. Die Zürcher Architekten sagen, daß sie dabei ihre Rechnung weit besser finden und Thatsache ist's, ihrer Manche sind schon binnen weniger Jahre gemachte Herren geworden.

Die bevorstehenden Bahnhofbauten für den künftigen Zürcher Güterbahnhof werden sehr namhafte Erdbewegungen und ebenso Gebäude-Expropriationen nöthig machen im Gebiete der politischen Gemeinde Außersihl; so soll der gesammte bestehende Eisenbahndamm vom jetzigen Vorbahnhofe weg bis zur Tunnelbrücke bei Wipkingen abgenommen und in länglicher S-Form verlegt werden im Terrain des äußern Sihlfeldes. Zwar wird die Umwandlung nur sehr successive vorgenommen, wie die künftigen Bahnen, die bei Zürich einmünden, vollendet sein werden. Der bisherige, monumentale Bahnhofbau wird als Personenbahnhof auch für die Zukunft belassen und dagegen ein ganz neuer und sehr erweiterter Güterbahnhof mit Lagerhäusern, Zolldepôt ꝛc. im Sihlfelde errichtet, nach den detaillirten, vom Verwaltungsrath genehmigten Plänen des Oberingenieurs Moser der Nordostbahn. Mit ca. 7 Millionen Franken devisirter Umbaukosten läßt sich schon was machen.

Die beiden weit über lebensgroßen steinernen Löwen als Wappenschildhalter, die auf das Capitol der neuen Kaserne in Außersihl zu stehen kommen werden, nahen, was die Ciselierung aus Sandstein betrifft, ihrer Vollendung; es sind zwei gewaltige Recken, der Eine mit dem Schwerte, der Andere mit der Feder bewehrt, freilich nicht mehr als Symbol militärischer Souverainität des Standes Zürich, die ja faktisch auf den Altar des gemeinsamen Vaterlandes niedergelegt worden ist aus vollster und freudiger Ueberzeugung, daß es so besser sei und dem Ganzen zum Heil gereiche.

— Neftenbach. Unsere Gemeinde betrauert den Verlust ihres wackern Mitbürgers, des Hrn. Konrad Bodmer, Glockengießer und Mechaniker. In Folge einer heftigen Lungenentzündung riß ihn, der mitten im vollen Leben stand, der unerbittliche Tod letzten Samstag Abend nach kurzem Krankenlager aus dem Kreise seiner Familie und seiner Wirksamkeit. Ein stiller, unermüdlicher Arbeiter, hatte er die Tüchtigkeit des vollendeten Meisters erlangt und besonders auf dem Gebiete des Glockengusses ausgezeichnete Werke geschaffen, die seinen Namen dauernd auf die Nachwelt übertragen werden.

Schwyz. In der Gemeinde Arth werden nicht weniger als drei Bahnhöfe der Rigibahn gebaut. Der erste im Dorfe Arth neben dem Schulhause, der zweite in Oberarth, von welchem in dieser Woche die Aufrichtung erfolgt. Dieser wird als der Punkt bezeichnet, auf welchem sich die Rigibahn mit der Gotthardbahn kreuzen wird. Der Dritte kommt in Goldau hinter dem „Rößli" an der Verbindungs- mit der Eccehomo-Straße zu stehen. Ueberhaupt werden die Arbeiten auf der ganzen Linie mit Eifer befördert, daß man die berechtigte Hoffnung hat, im Juni die Bahn eröffnen zu können.

— Nächsten Donnerstag den 18. d. wird vor den Schranken des Bezirksgerichts Schwyz der bekannte Prozeß betreffend den seiner Zeit in Arth verübten Postdiebstahl behandelt werden. Als Kläger erscheint: das eidgen. Postdepartement, vertreten durch Hrn. Fürsprech Dr. Gyr, und als Beklagte: der Posthalter Kramer und seine Bürgen Hr. Major Steinauer und die Erben des Hrn. Kantonsrath X. Weber sel. Die Entschädigungsforderung der Eidgenossenschaft beläuft sich auf Fr. 39,000.

Appenzell A. Rh. Am 12. März wurde in Gais der 100-jährige Geburtstag des um das Erziehungswesen hochverdienten Vater Hermann Krüsi gefeiert. Mittags 11 Uhr fand die Taufe eines Urenkels desselben statt. Ein stattlicher Zug begleitete diesen neuen Sprößling zur Kirche. Darauf versammelte der Saal zur „Krone" die Festfeiernden. Denselben schmückten, von frischem Grün umflochten, die Bildnisse Vater Krüsi's aus der Zeit seines Aufenthaltes in Iferten, ein lockiges Haupt mit seelenvollem Auge, darunter das Bild aus seinem Greisenalter, wie wir es kennen, sowie dasjenige seiner treuen Gattin. Rechts und links neben ihm die Bildnisse Vater Pestalozzi's und Dekan Weishaupt's, ferner diejenigen von J. Kasp. Zellweger und Dekan Frei, erinnernd an Krüsi's Wirksamkeit in Trogen. Ein reicher Kranz von Familiengliedern, Söhne, Töchter, Enkel und Urenkel, diese noch spielend in des Lebens Unschuld, umschloß die Tafel; an sie hatten sich angeschlossen Freunde, Schüler und Zöglinge des Seminars vom fernsten Osten und Westen des Landes, die alte Garde der Lehrer, welchen das Alter die Haare schon gebleicht.

Stuttgart, 15. d. Der Landtag wurde durch den Minister des Innern eröffnet. Die Eröffnungsrede kündigt die Abänderung verschiedener Landesgesetze zur Durchführung der betreffenden Reichsgesetzgebung, namentlich betreffend das Civilehegesetz, das Reichsmünzgesetz und das Reichsbeamtengesetz an. Von den sonst angekündigten Vorlagen

sind hervorzuheben: die unter Fortführung der Verfassungsreform ergehenden Verfassungsgesetzentwürfe über die Ersetzung des geheimen Raths durch ein Staatsministerium; über die Ministerverantwortlichkeit und der Gesetzentwurf über die Verwaltungsrechtspflege.

Italien. Nicht Lotterie, aber Lotto läßt die italienische Regierung auf ihre Rechnung spielen. Was dabei herauskommt, sieht man aus der Rechnung über die 52 Ziehungen des letzten Jahres, welche für die Staatskasse einen Reingewinn von Fr. 75,616,707. 02 aufweist. Die Spieler setzten 220 Millionen ein, von denen aber neben dem Reingewinn auch Besoldungen und allerlei Unkosten einen schönen Theil verschlingen. Der Rest fällt als „Gewinn" zurück.

Rom, 12. März. In der Deputirtenkammer erklärte der Minister für die öffentlichen Arbeiten, daß der Tunnel der Gotthardbahn zur festgesetzten Zeit fertig sein werde. Bezüglich der Arbeiten an der Pontebabahn habe er sich wiederholt, jedoch vergeblich an die oberitalienische Eisenbahngesellschaft gewendet.

Spanien. Die mit dem jungen König Alphons eingezogene Reaktion macht Fortschritte. Die seit 1868 eingeführte Lehrfreiheit an den höheren Schulen ist aufgehoben, weder die religiösen noch die monarchischen Ueberzeugungen dürfen je diskutirt oder gar in Frage gestellt werden. Der Republikaner Castelar hat infolge dieses Dekretes seine Geschichtsprofessur an der Madrider-Universität niedergelegt.

Paris, 15. März. Der „Univers" veröffentlicht einen von Cabrera abgefaßten, aus Paris 11. März datirten Entwurf einer Proklamation der carlistischen Parteien und eines Convenio.

Marseille, 15. d. „Semaphore" meldet, der Kaiser von Japan werde über Suez und Marseille nach Frankreich kommen; er werde Ende August mit 3 Schiffen und zahlreichem Gefolge abreisen.

Getreidebericht. Romanshorn, 15. März. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Die wieder kälter gewordene Witterung leistete wohl den meisten Vorschub zur Verhütung eines Abschlages, dem man mit vollem Rechte entgegensehen durfte — denn gewiß ist es bemühend, von einem Aufschlage in Marseille hören zu müssen, während Paris mit stets billiger werdendem Brode beglückt wird. — Auch unser Markt verlief heute mit Geschäftsabschlüssen zu den alten Preisen, obschon unser Lager in letzter Woche neuen Zuwachs erhielt und ist man gezwungen, von jeder Calculation abzustehen — die Macht der Spekulation stockt ebensowohl bei den Produzenten als bei den Großisten — die eben nur durch einen günstigen Frühling in eine Sackgasse gerathen muß. — Für Gerste und Roggen die Preise ebenfalls schwach behauptet, während diejenigen für Hafer sich wieder befestigen.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31 bis 31½, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 30¾, guter Weizen Fr. 29½—29¾, Amerika. Spring Fr. 27 bis 27½, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 22 22¾ Gerste Fr. 25 bis 26½, Roggen Fr. 22 - 22½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 7000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 4000 Dppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 55,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 16. März 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¼	28—29	26—27	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¾	27¾	—	"
Französ. Weizen [4])	27¼	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26¾	25¼	24¼	Zürich.
Badische Weizen [7])	27¾	27	—	"
Roggen [8])	22	20½	—	"
Mais [9])	25½	—	20	"
Gerste [10])	26	23—24	21—22	Romanshorn.
Hafer [11])	23¾	23	—	"

Tendenz: [1]) Unverändert. [2]) [3]) Ruhig. [4]) [5]) Fest. [6]) —. [7]) Preishaltend. [8]) Verkehrslos. [10]) Flau. [11]) Gefragter.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal vom 16. März. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. 50 bis 5. 70. Aepfel per Viertel 75 - 95 Cts. Kabis und Köhli per Kopf —— Cts. Zuchtkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 40—57, fette Schweine 48 bis 55, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 50 - 60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26, Maiskorn 23, Maismehl Fr. 26. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 30 bis 1. 35. Eier per Stück 6—7 Cts.

Schaffhausen, 16. März. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. — bis Fr. 25. —.

Schweizerisches Militär- und Freischießen in Winterthur.

18.—25. Juli 1875.

Ehrengaben.

Uebertrag	Fr.	12,055. —
Von der hohen Regierung des Kantons Bern	"	200. —
Von der Tit. Direktion der Eisenbahn Winterthur-Singen	"	400. —
Vom Infanterie-Schießverein Winterthur	"	500. —
Von der Allg. Militärschützengesellschaft der Stadt Bern	"	100. —
Vom Feldschützenverein Dietikon	"	100. —
Von der Grütli-Feldschützengesellschaft Winterthur	"	100. —
Von der Schützengesellschaft Dießenhofen	"	70. —
Vom Militärschützen-Verein Einsideln	"	50. —
Von der Schützengesellschaft Fehraltorf	"	50. —
Hiesige Subscriptionslisten (bis jetzt Fr. 5645)	"	1,315. —
Bis am 14. März	Fr.	14,940. —

Der Schießplan soll demnächst durchberathen und festgestellt werden. Die Wünsche der Delegirtenversammlung, besonders des von den Bernern befürwortete Sektionsschießen, werden darin ihre Verwirklichung finden. Silberne Prämienbecher zu Fr. 40 und Fr. 80 sind bestellt; das Nähere darüber wird den Vereinen per Cirkular mitgetheilt. Für die ganze Dauer des Festes ist die Konstanzer-Militärkapelle (36 Mann) engagirt.

Ehrengaben welche bis Anfangs des nächsten Monats angemeldet werden, können noch im Verzeichniß des Schießplanes Aufnahme finden.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Die Stelle eines Adjunkten des Oberpostsekretärs und Inspektors des Personellen der Postverwaltung, für welche das Gesetz eine jährliche Besoldung von Fr. 4500 bis 5000 vorsieht, ist in Folge Beförderung des bisherigen Inhabers erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen bis zum 26. dieses Monats dem Post- und Telegraphendepartement einzureichen.

Pariser Observatorium vom 15. März 1875.

Der Barometer ist in Frankreich und Italien gestiegen, an der Nordsee und am baltischen Meere dagegen gesunken. Der Wind hat sich am Cap Lizard und in Valentia, wo der Himmel regnerisch und das Meer hoch geht, nach Süden gedreht. Die gestern im Südwesten von Italien signalisirte Depression hat sich gegen Süden entfernt.

Fremdenverzeichniß v. 16. auf den 17. März 1875.

Storchen.

Hr. Köck Kfm, Bern.
— Bächler dto., Basel
— Grandjean, dto. Mülhausen.
— Weiß, dto, Frankfurt.
Müller, dto., Schaffhausen.
— Wyler, dto, Baden.
— Nordmann, dto, Zürich.
— Franke, dto, Karlsruhe.
— Tetter, dto, Wien.
— Stanz dto, Brandenburg.
— Schmidt, dto, Zürich.

Ochsen.

Hr. Kothe, Kfm., Offenbach.
— Faber, dto., Basel.
— Sulaß, dto., Paris.
— Winzegger, dto., Horgen
— Müller dto., Zürich.
— Methfessel, dto., Basel.
— Goldschmid, Kfm, Dornach.
— Wahl, dto, Mülhausen.
— Müller, dto, Sursee
— Guggenheim, dto., Thiengen.
— Merz, dto., Luzern.

Rößli.

Hr Weibel, Kfm, Endingen.
Hr Riel, Kfm., Sumiswald.
— Müller, dto, Interlacken.
Gerber, Part, Bözberg.
— Sigrist 2, dto., dto.
— Fehlmann dto., Villnachern.
— Girtanner, Buchdr., St. Gallen.
— Bauer, Uhrenmacher, Heimesheim.
— Geßler, Part, Ramesberg.
— Stucki, dto., Oberheutrinsen.

Löwen.

Hr. Jaquet, Kfm, St. Immer.
— Bickel, dto., Zürich.
— Haderer, dto, Ulm.
— Walter, dto, Schaffhausen.
— Frei, dto, dto
— Ulrich, dto, Solothurn.
— Million, dto., dto
— Christen, dto., Lausanne.
— Hartmann, dto., Bielefeld.
— Steffen, dto., Paris
— le Page, dto., dto
— v Auw, dto, Genf
v Kilch, dto, Basel.
— Schaud, dto., Mailand
— Pitsch, dto., Chur.
— Krüsel, dto., Berlin.

Ueber Brod- & Fleischlieferung

für das hiesige Armenhaus

pro II. Quartal 1875 wird hiermit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis Donnerstag den 18. März verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 15. März 1875.

Die Armenpflege.

Zweigharz,

bestes gereinigtes Tannenharz, empfiehlt bestens

C. Richner, Seiler.

Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Gesucht: Ein braves Mädchen ab dem Lande in eine Speisewirthschaft als **Kellnerin.** Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein meublirtes Zimmer
im ersten Stock, Ziegelrain Nr. 735.

Mit Strohhüten

für Damen, Knaben und Mädchen bin ich für diese Saison wieder bestens assortirt. Nebst einer schönen Auswahl der neusten feinen Sorten halte ebenfalls billige **Gartenhüte** in Stroh- und Rohrgeflecht.

Hüte zum Waschen und Färben werden stets angenommen und bestens besorgt.

Amalie Gottschalk.

Extra fettes Rindfleisch, schönes Kalb- & Schweinefleisch, sowie **fetter Speck & Flammenschmalz** empfiehlt

R. Roth, Metzger.

Zu vermiethen:
Ein meublirtes freundliches heizbares **Zimmer.**

Gesucht: Eine brave ordnungsliebende **Magd** in eine kleine Familie, auf Anfangs Mai einzutreten.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ungefähr 20 Minuten von Aarau entfernt an sonniger Lage, mit Aussicht auf die Alpen, eine **Wohnung** von fünf Zimmern, Küche und Zubehör, nebst Antheil Garten, sowie auf Verlangen etwas Pflanzland.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

Eine **Magd,** die im Kochen, sowie in allen andern Hausgeschäften gut bewandert ist, auf Mitte April zu einer einzeln stehenden Dame. Ohne günstige Zeugnisse ist es unnütz sich zu melden.

Eine hübsche Auswahl

garnirte Schürzen,

in Leinwand und Wolle für Kinder und Erwachsene empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Leichen-Anzeige.

Nr. 29.

Freitag den 19. März 1875,

Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Jacques Sigg, Bank-Angestellter, von Winterthur; 22 J., 11 M., 3 T. alt.

— Leidabnahme: Rain Nr. 704.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. **Der Vorstand.**

Sitzung des Ausschusses
der Hülfsgesellschaft

Mittwoch den 17. März, Abends 5 Uhr.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Donnerstag den 18. März, Abends 8 Uhr,

im Gasthof zum Storchen.

Vortrag des Hrn. Inf.-Lieutenant Schatzmann: Schlacht bei Gravelotte. Kämpfe der I. Armee bis 5 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

1822. L.

Liegen geblieben:
Ein Paket Baumwollstoff bei
C. Erny-Faßler.

Bei Frau Buhofer jenseits der Aare ist **Gartenland** zum Anpflanzen unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.

Luise Frank, Corsetschneiderin
in Aarau,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Baumwolltüchern,

roh und gebleicht, von 5 bis 12/4 breit, auch **Leinwand & Sarsenette.** Ferner halte **Strickgarne, Faden & Bändel,** Alles zu den billigsten Preisen.

Vordere Vorstadt Nr. 661.

Conditorlehrling.

Ein gut geschulter bescheidener Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Conditorei** gründlich erlernen bei

F. Bohnenblust, Conditor,
in Luzern.

Gesucht: Ein **Gärtner,** bei gutem Lohn. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf Mitte April oder auch früher zwei artig meublirte **Zimmer.**

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen: **nußbaumene Kommoden, tannene Bettladen** verschiedener Größe und verschiedene Sorten **Rohrsessel.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Köllifen.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zum ausleihen:

Mehrere große und kleine **Lokalitäten** mit und ohne Wasserkraft in Nr. 188 in Aarau.

Gesangbücher

in größter Auswahl
in den elegantesten Goldschnitteinbänden
empfiehlt bestens
J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134

Vorläufige Anzeige.

Freitag den 18. März, Abends 7½ Uhr,
im Schwurgerichtssaale

Musikalische Abendunterhaltung
des Cæcilien-Vereins Aarau.

Programm folgt morgen.

Nachher gesell. Unterhaltung (Tanz) für die Mitglieder im Storchen.

Confirmations-Geschenke.

Mein Lager enthält eine gute Auswahl von Büchern, die sich hiezu eignen, als:

Andachts-Bücher, Bibeln, Gesang-Bücher, Gebet-Bücher für Katholiken.

Einsichtssendungen mache ich gerne, erbitte mir aber nicht Gewünschtes möglichst schnell retour.

J. J. Christen in Aarau.

Zur Frühlings-Saison

bringe mein in allen führenden Artikeln reichhaltiges Lager ergebenst in Erinnerung und erwähne besonders:

Besatz-Artikel:	**Lingerie:**	**Cotonnades:**
Guipure laine perlé,	für Herren, Damen & Kinder,	Mousseline für Röcke,
Guipure soie,	Cols & Manchettes,	Brillantés - -
Fransen & Blonden,	Chemisetten & Aermel,	Indienne - -
Biais & Tressen,	Ruches mit & ohne Spitzen,	Cotonne,
Abgepasste Garnituren,	Entre-deux & Banden,	Coton-Flanelle,
Reps & Satin am Stück,	Häubchen, Röckchen u. Vorbinder, — Hemden-Einsätze,	Stoffe für Kinderkleider,
Reiche Auswahl in Knöpfen,	Echarpes & Cravattes,	Rohe & gebleichte Baumwolltücher, — Piqué & Cretonne.
Bège-Litzen.		

Seidene & baumwollene Foulards, Cravattes für Herren & Damen.
Farbige Schleier, Tüll, farbige Mousseline, Leinwand für Schürzen,
Taschentücher, leinene & baumwollene, weiß & farbig, etc. etc.

Freundliche Bedienung und möglichst billige Preise.

C. Erny-Fassler.

Gold- & Polituerrahmen

sind in schönster Auswahl zu billigen Preisen vorräthig und werden **Einrahmungen** jeder Art möglichst schnell besorgt.

Es empfiehlt sich bestens

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Verkaufs- und Pachtsteigerung.

Die Erbschaft des Herrn Anton Schärer, gewes. Lohnkutscher in hier, bringt **Dienstag den 23. dies, Abends 7 Uhr,** in der Speisewirthschaft des Herrn **Fr. Lüscher** an der Bahnhofstraße in hier, an eine öffentliche Verkaufssteigerung, bei nicht genügendem Erlöse an eine Pachtsteigerung:

1. Ein Grundstück im untern Zelgli von ca. 4½ Jucharten, insgesammt und in kleinen Abtheilungen von ½ Jucharten.
2. Ein Grundstück am gleichen Orte von 9010 Quadratfuß.
3. " " auf dem Thorfelde von ca. 4½ Jucharten, je nach Wunsch ebenfalls in Abtheilungen.
4. " " auf dem gleichen Felde, ca. 1½ Jucharten.

Die gute Lage der Grundstücke und deren Qualität, sowie die günstigen Steigerungs-Bedingungen empfehlen die Acquisition, ebenso auch die Pachtung. Kaufs- und Pachtliebhaber werden zur Steigerung freundlich eingeladen durch den

Aarau, 12. März 1875.

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.



Die Samenhandlung
von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverläßigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

2 Möbelschreiner
finden dauernde Beschäftigung bei Schreinermeister **D. Bickmeier,** am Ziegelrain.

Gesucht:
20 Erdarbeiter.
Naeff & Zschokke.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 65.** 18. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 17. ds. Der Nationalrath beschloß heute, die Berathung über das Banknotengesetz auf die Junisession zu verschieben und nächsten Samstag die Session zu schließen. Inzwischen ist aber der Bundesrath auf den Antrag von Dr. Kaiser eingeladen, die Botschaft über das Banknotengesetz durch die Mittheilung der kantonalen Bestimmungen über dieses Gesetz zu ergänzen.

Es zog hierauf der Nationalrath die jurassischen Rekurse von Folletête und Genossen in Berathung, in welchen gegen den Beschluß der Regierung von Bern, wodurch einer Anzahl katholischer Geistlichen der Aufenthalt in den jurassischen Bezirken untersagt wurde, protestirt wird.

Die Kommission, für welche Dr. Heer und Joly Bericht erstatteten, beantragte in den Rekurs nicht einzutreten, da bereits ein neuer Rekurs von denselben Rekurrenten eingereicht wurde, der sich auf die veränderte Bundesverfassung stütze.

Teuscher vertheidigte die Handlungsweise der Berner Regierung, welche nicht anders handeln konnte und im Auftrage des Großen Rathes gehandelt habe und eine imposante Mehrheit des Bernervolkes hinter sich stehen habe.

Bundesrath Scherer verwahrte sich, daß wenn verschoben werde, heute schon materiell eingetreten werden solle.

Carteret und Jolissaint wendeten sich energisch gegen den Berichterstatter der Kommission Herrn Joly, welcher der Regierung von Bern vorgehalten, sie hätte ihre Kompetenzen überschritten.

Karrer stellte im Einverständniß mit der Kommission folgenden Antrag: „Es seien mit Rücksicht auf die bei'm h. Bundesrath neuerdings eingelangte Rekursbeschwerde über die gleiche Frage die bis hieher eingelangten Rekurse als dahingefallen zu betrachten und demgemäß in den Gegenstand für so lange nicht einzutreten, als der Bundesrath über jene Rekurse gesprochen haben wird."

Dieser Antrag wurde mit 74 gegen 27 Stimmen angenommen.

Näheres der Diskussion folgt.

Hierauf wies der Nationalrath mit 71 gegen 29 Stimmen den Rekurs des kathol. Kirchenrathes von Thurgau zurück, welcher gegen die Vertretung der Regierung von Thurgau an der Diözesankonferenz protestirte, da es der Ansicht ist, daß diese Vertretung durch den kath. Kirchenrath zu geschehen habe. Im Fernern rekurirte derselbe gegen die Erlasse der Regierung, in denen der thurgauischen Geistlichkeit verboten worden, mit dem Bischof amtlich zu verkehren und gegen die Verfügung, in der die Regierung verboten, demselben seinen Gehalt auszubezahlen.

Da die Kommission noch nicht im Falle war über den Rekurs der Tessiner Regierung betrff. kantonale Konsumsteuer auf eingeführten Eisenbahnmaterialien zu berichten, mußte derselbe verschoben werden. Dagegen kam der Rekurs derselben Regierung betrff. Preßfreiheit in Sachen Traversa und Degiorgi in Lugano zur Behandlung.

Fabrizius Traversa und Johann Degiorgi sind die Drucker des in Lugano erscheinenden „Credente Cattolico"; dieselben veröffentlichten in Nr. 6 einen Artikel, in dem gesagt war, daß über den Priester Joseph Ghiringelli von Bellinzona eine kirchliche Censur verhängt worden sei.

Derartige Veröffentlichungen bedürfen aber des Placetes des Staatsrathes, ohne welches dieselben verboten sind.

Diesem Verbot zufolge wurden die HH. Traversa und Degiorgi zu 1000 Fr. Buße verfällt, die von dem Verfasser oder vom Herausgeber zu bezahlen sind.

Gegen dieses Urtheil erhoben die Traversa und Degiorgi Rekurs bei'm Bundesrath. Derselbe erklärte deren Rekurs für begründet, woraufhin die Regierung des Kantons Tessin bei der Bundesversammlung rekurirte; der Nationalrath erklärte seinerseits den Rekurs der Regierung für begründet, so daß die den Druckern Traversa und Degiorgi auferlegte Buße von dem Nationalrathe bestätigt wurde.

Herr Merkle aus dem Thurgau wurde, nachdem seine Wahl gut geheißen, beeidigt.

Bern. (Korr. v. 17. d.) Der Ständerath behandelte heute die Budgetpostulate und hielt an den mehr erwähnten Postulaten 4, 8 und 10 fest, ließ dagegen das Postulat 6 fallen und zog hierauf das Transportgesetz in Berathung.

Da Köchlin und Ringier Berichterstatter waren, führte Kopp den Vorsitz.

Der Art. 1 hatte vom Nationalrath folgende Fassung erhalten: „Jede vom Bunde konzedirte Eisenbahn, welche dem Publikum zur Benutzung für den Personen- und Gütertransport eröffnet ist, ist gehalten, die bei ihr nachgesuchte Beförderung von Personen oder Gütern auf ihrer Transportstrecke und zur Weiterbeförderung auf schweiz., sowie ausländischen Bahnen anzunehmen und auszuführen, soweit der Beförderung nicht das Gesetz über das Postregal entgegen steht."

Die Kommissionsmehrheitf and die unbegrenzte Verpflichtung zur Weiterbeförderung auf ausländischen Bahnen führe zu weit, weshalb sie beantragt auf dem früher vom Ständerathe gefaßten Beschlusse zu beharren und in Verzichtleistung auf die damalige formelle Redaktion nach „ausländischen Bahnen" die Worte einzuschieben: „soweit sie mit denselben in Verkehr stehen."

Dem Beschlusse des Nationalrathes sprach Sulzer als Kommissionsminderheit das Wort; für die Mehrheit traten Bodenheimer und Schenk in die Schranken und schließlich zog Sulzer seinen Antrag zurück.

Mit 20 Stimmen nahm der Ständerath den vom Nationalrath gestrichenen letzten Satz wieder auf: „Von der Pflicht zur Annahme von Personen und Gütern, bezw. zu Weiterbeförderungen derselben auf andern Eisenbahnen können einzelne in ausnahmsweisen Verhältnissen stehende Eisenbahnen durch den Bundesrath ganz oder theilweise enthoben werden."

Bei Art. 4 beharrte der Ständerath auf seinem frühern Entscheide: „Reisende, welchen infolge der in Ziff. 1—5 erwähnten Fällen nothwendige Auslagen erwachsen, sind berechtigt, von der Eisenbahn Ersatz derselben zu verlangen." Der Nationalrath hatte gesagt: „. . . . . berechtigt, von der Eisenbahn Ersatz sowohl für denselben als für einen nachweisbaren weitern Schaden zu verlangen."

Bei Art. 9 wurde bei dem Inhalt des Frachtbriefes davon Umgang genommen, ob das Gut auf Rechnung des Empfängers oder Versenders reise, ebenso von der Angabe des Werthes und als Ziff. 10 gesetzt:

„Haben die vertragschließenden Partheien besondere Abreden getroffen, so sind auch diese in dem Frachtbrief aufzunehmen."

Dagegen wurde die nationalräthliche Bestimmung in Art. 9 der Conventionalstrafe bei unrichtiger Angabe des Gewichts oder Inhalts im Frachtbriefe an die Bahnverwaltungen gestrichen.

Art. 10 erhielt in Lemma 2 folgende Fassung:

„Die Bahnverwaltung ist verpflichtet, dem Absender für das aufgegebene Frachtgut einen Empfangschein im Sinne von Ziffer 3 und 8 des vorigen Art. auszuhändigen, oder auf sein Verlangen den Empfang auf einem ihr mit dem Frachtbrief zu übergebenden Dupplikat zu bescheinigen."

Bei Art. 13 hielt der Ständerath an seiner frühern Fassung fest.

Bei Art. 15 wurde ebenfalls an der frühern Fassung festgehalten: Auch nach Absendung des Gutes ist der Absender berechtigt, wegen Rückgabe des Gutes oder wegen Auslieferung an einen andern als den im Frachtbriefe bezeichneten Empfänger, oder an einen andern Ort, Anweisungen zu ertheilen.

Diese Fassung nähert sich mehr an das deutsche System und in diesem Sinne werden auch das erste Lemma bei Art. 20 und Art. 30 redigirt. Beim 2. Lemma des Art. 20 hielt der Ständerath an seiner frühern Fassung fest: Wenn die Lieferung erst nach Ablauf der doppelten Lieferungszeit erfolgt, so ist die Fracht ganz, außerdem nach Verhältniß der Zeit zu kürzen, um welche die Lieferungszeit überschritten ist, jedoch in keinem Fall um weniger als um die Hälfte des Frachtbetrages, der für die auf Schweizergebiet durchlaufene Strecken zu bezahlen sein würde.

Bei Art. 22 wurde das Schadenersatz-Maximum von Fr. 1500 per Zentner, wo keine Werthangabe stattgefunden, gestrichen und hier wie

bei Art. 23 und 24, betr. die Fälle von Arglist oder grober Fahrlässigkeit, an der frühern Redaktion festgehalten.

Auch bei Art. 28, 29, Lemma 1 und 3, Art. 30 (Gewichtsmängel) wurde an der frühern ständeräthl. Fassung festgehalten. (Morg. Forts.)

Der Bundesrath hat zum Oberzolldirektor Herrn Albert Meyer von Kiwten, bisher Oberzollrevisor, zum Verwalter des Kriegsdepots in Brugg Hrn. Wespi, Pontonnieroberlieutenant in Brugg gewählt.

Der Bundesrath gibt den Kantonsregierungen Kenntniß, daß der Entwurf zu einem Bundesgesetze über die Militärpflichtersatzsteuer der Bundesversammlung in nächster Juni-Session vorgelegt werde und die Steuer für 1875 noch nach bisherigen kantonalen Vorschriften zu beziehen sei.

Aargau. Der Regierungsrath wählte zum Chef des Polizeikorps Hrn. Kaspar, bish. Direktionssekretär der Polizei- und Militärdirektion.

— Zurzach. Hr. Bezirksverwalter Attenhofer lehnt eine allfällige Wahl zum Bezirksamtmann aus Gesundheitsrücksichten voraus ab.

— Kulm. Bei der am 7. dies hier stattgefundenen Kreiswahl-Versammlung sind gewählt worden: Als Großrathsmitglied Hr. Jakob Müller, Gemeindeammann von Oberkulm; als Friedensrichterstatthalter Hr. Rudolf Müller, gew. Förster von Oberkulm.

— Reinach. Die hiesige Einwohnergemeinde hat in ihrer Versammlung vom letzten Sonntag den Antrag des Gemeinderathes für Anschaffung einer weiten Saugspritze mit Plazirung im Unterdorf genehmigt und im Ferneren bezüglich der Brückenbaufrage, nach Anhörung eines einläßlichen Referates der hiefür bestellten Kommission, (Berichterstatter Hr. A. Fischer-Kern), auch die Vorschläge dieser letztern zum Beschluß erhoben. Demnach soll nun die neue zu erstellende Brücke über die Wyna, welche die sog. Schoren mit dem Oberdorf zu verbinden hat, unterhalb den Mühlegebäuden durchgeführt werden. Behufs Erwerbung des nöthigen Landes für das alsdann erforderliche Straßenverbindungsstück ist beim tit. Großen Rath ein Expropriationsgesuch einzureichen. (Wynenth.)

— Die Gemeinde Lengnau hat dem dort stationirten Polizeisoldaten eine schöne Bürgerholzgabe zum Hause geführt.

— Aarau, 17. März. Der heutige Viehmarkt war nicht besonders stark befahren und der Handel unerheblich. Es wurden aufgeführt: 128 Ochsen, 413 Kühe und Rinder, 65 Schafe und Ziegen und 486 Schweine.

— In Staretschwyl gab am 15. dieß die 25jährige Tochter Bernarda Philippi einem Besuche das Geleit vor die Hausthüre und stützte sich hiebei auf die Stiegenlehne, welche brach; durch den Fall erhielt sie solche Verletzungen, daß sie in das Haus zurückgekehrt, nach wenigen Minuten an Verblutung starb.

— Aarau. Dienstag Nachmittag verunglückte im hiesigen Bahnhof Hr. Staubinger, Hirschenwirth in Säckingen; derselbe hatte in Langenthal Kälber gekauft, kam nach Aarau zurück und fuhr mit seinem eigenen hier eingestellten Pferd und Wägelchen zum Bahnhof, um die gekaufte Viehwaare umzuladen. Gleichzeitig lief ein Bahnzug im Bahnhof ein und beim Pfiff der Lokomotive erscheute das Pferd und wollte durchgehen. Bei den Anstrengungen, das Gefährt zum Stillstehen zu bringen, wurde Hr. Staubinger so gefährlich gegen einen Eisenpfosten geworfen, daß er besinnungslos und mit einer tiefen Wunde an der Stirn aufgehoben und in den Spital verbracht wurde.

Bern. Der Grütliverein St. Immer will sich dem schweizerischen Arbeiterbunde nicht anschließen und motivirt seinen diesfallsigen Beschluß damit, daß er erklärt, den Ideen des Gründers des Grütlivereins treu bleiben und eine freie Männerschule bleiben zu wollen. Der Grütliverein soll nicht die Verbindung einer Partei sein, sondern in seinem Schooß jeder freidenkende Schweizer, Meister oder Arbeiter, arm oder reich, seinen ungenirten Platz finden, um mitwirken zu helfen an den fortschrittlichen Institutionen unseres engeren und weiteren Vaterlandes.

Solothurn. Das „Echo" bestätigt, daß die Conventualen von Mariastein nach Delle überzusiedeln beabsichtigten.

— Olten. Die hiesige Sektion des Grütlivereins hat mit 80 gegen 2 Stimmen den Anschluß an den „Arbeiterbund" abgelehnt.

Berlin, 16. März. Sitzung des Abgeordnetenhauses. Erste Lesung des Gesetzes über die Dotationentziehung gegenüber den katholischen Bischöfen und Geistlichen. Reichensperger spricht gegen die Vorlage und wird wegen des Ausdrucks: Die Vorlage sei ein Gesetz der Rache, zur Ordnung gerufen. Der Kultusminister rechtfertigt die Vorlage durch den Ungehorsam des Klerus gegen den Staat. Der Staat könne Diejenigen, welche ihm Ungehorsam entgegensetzen, nicht aus Staatsmitteln unterstützen; er müsse zeigen, daß er sich nicht verhöhnen lasse. Der Minister berührt darauf die Encyclika und bemerkt, der Staat fürchte dieselbe nicht, aber er nehme sie ernst. Dies sei der Zweck des Gesetzes, das nicht ein Gesetz der Rache sei. Der Kultusminister erörtert hierauf die Beziehungen des Staates zu den verschiedenen päpstlichen Bullen und weist nach, daß dieselben dem Erlaß eines Gesetzes nicht entgegenständen und immer durch Landesgesetze aufgehoben werden könnten. Er erklärt schließlich, er werde trotz aller persönlichen Verunglimpfungen und Bedrohungen seine Pflicht thun, um den heillosen gegenwärtigen Zuständen die Wurzeln abzugraben, worin ihm nicht nur der Landtag, sondern auch die große Mehrheit des preußischen und deutschen Volkes zustimmen werde. (Stürmischer Beifall.)

Bei der Rede Sybels, welcher für die Vorlage eintritt, erscheint Bismarck. Das ganze Haus, ausgenommen das Centrum, bricht in stürmische, langandauernde Jubelrufe aus. Bismarck ergreift das Wort: „Ich muß," sagte er, „der falschen Anwendung der Worte entgegentreten: „Man muß Gott mehr gehorchen, als dem Menschen." Ich glaube Gott zu dienen, indem ich meine Pflicht thue, meinem Könige diene und das Gemeinwesen gegen fremde Einflüsse schütze. Hier handelt es sich nicht darum, ob man Gott mehr dienen soll als den Menschen, sondern ob man dem Papste mehr gehorchen soll als dem Könige (stürmischer Beifall); und ich erblicke einen wesentlichen Unterschied zwischen Gott und dem Papste. Auf den Erfolg kommt es bei dem Gesetze nicht an. Wir thun damit nur unsere Pflicht, indem wir die Geistesfreiheit des deutschen Volkes gegen den Druck Roms, gegen die Universalherrschaft der Jesuiten und des von den Jesuiten geleiteten Papstes schützen. Wir thun das mit Gott für König und Vaterland, (stürmischer, andauernder Beifall). Der Antrag des Centrums auf Verweisung an eine Kommission wird abgelehnt und die zweite Lesung im Plenum beschlossen.

Versailles, 16. März. Audiffret-Pasquier dankt der National-Versammlung für seine Wahl. Er belobt das parlamentarische Regime, welchem Frankreich seine glücklichen und ruhmreichen Tage verdanke, und welches ihm geholfen habe, die neulichen schweren Prüfungen zu bestehen. Er erinnert, wie unheilvoll es für ein Land sei, auch nur einen einzigen Tag die öffentlichen Freiheiten preis zu geben. Es werde dieser Versammlung zur Ehre gereichen, sie wieder aufgerichtet und respektirt zu haben. (Beifall auf der Linken und in den Centren).

Duclerc (Linke) ist an Stelle Audiffret-Pasquiers zum Vizepräsidenten gewählt.

— General Chanzy hat als Civilgouverneur von Algerien den bisher größten Erfolg eines dortigen Gouverneurs. Seit zwei Jahren sind allein in der Provinz Algier 12 Dörfer von beträchlichem Umfang entstanden. Die europäische Bevölkerung von Algerien hat während der 2 Jahre 40,000 Seelen gewonnen und der jährliche Handelsverkehr mit Frankreich erreicht 300 Millionen Fr., bei einer europäischen Bevölkerung von 300,000 Seelen. Wenn die gegenwärtige Progression sich erhält, kann Algerien nach 10 Jahren eine europäische Bevölkerung von 1 Mill. Seelen, darunter 700,000 Bauern, bringen. Denn der Fortschritt, sobald er erst besteht, gewinnt Jahr um Jahr an Schnelligkeit und Ausdehnung. Das Land besitzt alle Hülfsmittel um binnen verhältnißmäßig kurzer Zeit neben Frankreich ein Staat und eine neue Nation aus den Elementen verschiedener Racen und Nationalitäten zu werden.

Zur kirchlichen Bewegung.

Sicherm Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen im Verlage von H. R. Sauerländer in Aarau eine Schrift erscheinen: **„Die Priesterehe und der Cölibatszwang"**, die allgemeines Aufsehen erregenr dürfte. Verfasser soll ein bekannter, freisinniger katholischer Geistlicher sein. Daß derselbe für Aufhebung des Cölibatszwanges eine Lanze bricht, ist selbstverständlich.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 16. März.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Aufschlag 36 Ct.)	= 29. 66
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	= 25½-26.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	= 48. —
	Halbweißes Nro. 2.	= 40. —
	Rauchmehl Nro. 3.	= 32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd.	44 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes = 2 =	35 =	42 =	38 =
Rauchbrod = 2 =	29 =	— =	— =

Stimmung: Lebhaftere Nachfrage in Getreide, auch mehr Bedarf in Mehl, Landwaare weniger ausgeboten.

Getreidebörse in Olten, 17. März 1875.

Irka, Odessa	Fr. 29 —	bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 29 —	bis 33 —
Spring-Weizen	= 27 50	= 28 50	Mais	= 22 —	= 25 —
Franz. Weizen	= 26 75	= 27 75	Hafer	= 24 —	= 26 —
Marianopoli	= — —	= — —	Gerste	= 24 —	= 28 —

Pariser Observatorium vom 17. März 1875.

Der Barometer ist um 8 Mm. gefallen in dem Golf von Gascogne und um 11 Mm. in Schottland gestiegen.

Fremdenverzeichniß v. 17. auf den 18. März 1875.

Ochsen.

Hr. Behn m. Sohn, Doktor, Hamburg.
— Prinz, Kfm., Frankfurt.
— Schwann, dto., Baar.
— Filsner, dto., München.
— Brenner, dto., Basel.
— Methfessel, dto., Basel.
— Bloch, dto, dto.
— Winkler, dto., Zürich.
— Wittmer, dto., Cope.
— Soulaß, dto., Paris.
— Ausch, dto, Mainz.
— Gebr. Weil, dto, Frauenfeld.
— Mayer, dto, Endingen.
Frl. Reimers, v. Hamburg.
— Bemoller, v. dto.

Rößli.

Hr. Schiferli, Kfm, Zürich.
— Schnebeli, dto, dto.
— Schmid, dto, Frick.
— Sayer, dto., Liestal.
Hr. Sallaz, Monteur, Begnies.
— Bock, Part., Sarmenstorf.
— Suter, Sattler, Jonschwyl.
— Rosin, Zimmermann, Lamringen.
— Steiner, Part., Liegers.
— Sigeli, dto, dto.
— Widmer, dto, Biberstein.
— Müller, dto, Frick.
— Muser, Säger, Wolfenschießen.
3 Drathbinder, a Ungarn.
Fr. Studer, v. Wolfwyl.
Jgfr. Meier, v. Mönthal.

Schwert.

Hr. Amsler m. Gem., Kfm., Delsberg.
— Sutter, Part, Eptigen.
— Bühl, Brauer, Willburgstetten.
— Frank, Metzger, Rickenbach.
— Fimm, Müller, Berkholz.
— Herold, Kürschner, Sachsen.
— Tschaler, Part, Schneeberg.
Jgfr. Hartmann, v. Bregenz.

Freitag den 18. März, Abends 8 Uhr,
im Schwurgerichtssaale

Zweite MUSIKALISCHE ABEND-UNTERHALTUNG des CÄCILIEN-VEREINS.

PROGRAMM.

1) Trio op. 11 B-dur für Klavier, Violine u. Violoncell, 3 Sätze, von Beethoven.
2) Heraus! Männerchor . . . . . „ Billeter.
3) a. Auf Flügeln des Gesanges, b. Frühlingslied } Lieder für Sopran . . „ Mendelssohn.
4) a. Abends, b. Traumeswirren } „Fantasiestücke" für Klavier . . „ Schumann.
5) Gretchen am Spinnrad (Göthe), Lied für Sopran . . „ Schubert.
6) a. Air aus der Ddur-Suite, b. Variationen über ein Thema aus Judas Maccabäus v. Händel } „ Beethoven.
7) Duett für Sopran und Alt . . . . . „ Brahms.
8) a. Frage, b. Lieber Schatz, sei wieder gut } Lieder für Sopran { . . „ J. O. Grimm. „ Rob. Franz.
9) Ungarische Tänze, für Klavier zu 4 Händen . . . „ Brahms.
10) a. O Fürst auf dem Throne, b. Schliesst, Brüder, die Runde } 2 Chöre a. d. „Neujahrslied" „ Schumann.

Billete sind für Nichtmitglieder zu 2, resp. für Schüler zu 1 Fr. an der Kasse zu haben.

Nachher gesellige Unterhaltung (Tanz), ausschliesslich für Mitglieder, im Storchen.

Der Vorstand.

Pachtsteigerung über Gartenland.

Ausschließlich an diejenigen verehrl. Ortsbürger, welche durch die Waffenplatz-Vergrößerung ihr Gartenland verloren haben, werden nächsten **Freitag den 19. dies, Nachmittags 2 Uhr,** auf dem **Stadtrathhaus** pachtweise versteigert:

Nro.	70 a b	Mühlematt,	2 Stück Gartenland.
=	85	=	1 Garten
=	296	Telli,	1 =
=	308	=	½ =
=	321	=	1 =

Diejenigen verehrl. Bürger und Landpächter, welche ihr Bürger- oder Pacht-Land ganz oder theilweise zur Aushülfe an die Landverwaltung zurückzugeben Willens sein sollten (Erstere gegen die übliche Geldvergütung), werden höflichst ersucht, dies vor obiger Steigerung anmelden zu wollen bei der

Landverwaltung.

Kurhaus Menzberg, Kanton Luzern.

3366 Fuß über Meer.

Einladung zur Actien-Zeichnung.

Das Kurhaus Menzberg, zur Zeit Raum und Mobiliar für 50 Kurgäste enthaltend, soll ungetrennt von den übrigen Liegenschaften als: Badehaus, Scheune, ca. 18 Jucharten Wald mit vielem schlagreifem Holz und ca. 20 Jucharten meistens Wiesland, zum Behufe der Erweiterung und zu Gunsten eines rationellen Betriebes an eine Actien-Gesellschaft übergehen.

Die Gebäude sind um 30,000 Fr., das Mobiliar um 16,400 Fr. versichert. Wiesland und Wald figuriren in den Grundbüchern für 20,000 Fr.

Die Uebernahmssumme der Totalität mit Zuschlag der nöthigen neuen Verausgabungen beträgt Fr. 71,000. —

Die hypothekarischen Verhaftungen, welche wenigstens einstweilen nicht zu lösen sind, erreichen Fr. 26,000. —

Die verbleibenden Fr. 45,000. —

sollen durch 90 Actien zu 500 Fr. gedeckt werden. Die Subskription bleibt **bis 31. März** offen, insofern nicht schon vorher die erforderliche Summe gezeichnet sein wird. Ein wesentlicher Theil des Actien-Capitals ist bereits übernommen.

Die Bank in Zofingen gibt auf Verlangen Prospekte und Subskriptionsscheine aus und ist allein ermächtiget, Zeichnungen entgegenzunehmen.

Nach vollständiger Zeichnung des Actien-Capitals wird die erste Aktionär-Versammlung zusammenberufen, behufs Constituirung der Gesellschaft, Feststellung der Statuten, Wahl des Vorstandes etc.

Der Kurort Menzberg ist hinsichtlich Lage, Wirkung und Frequenz, welch' Letztere in den jüngst vergangenen Jahren bedeutend zugenommen hat und noch stets wachsen wird, zu gut bekannt, als daß es nöthig wäre, seine Vorzüge noch besonders hervorzuheben; immerhin darf das Unternehmen, und die Betheiligung an demselben wohl empfohlen werden.

Menzberg, den 17. März 1875.

Das Gründungs-Comité.

Extra fettes Rindfleisch, schönes Kalb- & Schweinefleisch, sowie **fetter Speck & Flammenschmalz** empfiehlt

R. Roth, Metzger.

Gesucht: Ein braves Mädchen ab dem Lande in eine Speisewirthschaft als **Kellnerin.** Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Florentiner- & Mailänder-Salami

frisch und in besten Qualitäten

empfiehlt bestens **F. Gloor-Siebenmann.**

Wo eine **Magd,** die mit Kindern umzugehen weiß und in den häuslichen Arbeiten bewandert ist, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bau- & Brennholzsteigerung.

Im Gemeindewald Unter-Entfelden (Tann) werden **Samstag den 27. März** nächsthin an öffentliche Steigerung gebracht:

a. **32 Stück Säg- & Bautannen** mit einer Schaftholzmasse von 2191 C',
b. **6** Spälten- und Prügelholzklafter,
c. **700** Stück Reiswellen.

Sammelplatz beim „Bären" Nachmittags 1 Uhr.

Für Besichtigung dieses Holzes wende man sich an Unterzeichneten.

U.-Entfelden, den 16. März 1875.

F. Dätwyler, Gemeindeförster.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** für eine kleine Familie. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Bierpressionen verschiedener Systeme,
Circularpumpen neuester Constructionen

nebst allem Zubehör, sowie alle in das Brauereifach einschlagenden Arbeiten liefert unter Garantie

A. Keller, mech. Werkstätte,
Aarau.

Naturbleiche Lenzburg.

Ablage bei **R. Pfisterer**
neben dem Wildenmann in Aarau.

Abziehbilder auf Ostereier
in schöner Auswahl
empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens

Heinrich Andres, Buchbinder.

Im Gönhardfeld
sind **mehrere Beundten** zu verpachten.
Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Buchene Asche. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

Einige junge Leute,
welche die **französische Sprache** gründlich erlernen wollen, könnten Aufnahme finden bei einer Familie im Kanton Waadt.

Nähere Auskunft ertheilt Madame Nicolet in Lignerolles, Kt. Waadt.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem ehrend. Publikum für's **Roßhaar-Rupfen** unter Zusicherung prompter und billiger Arbeit.

Marie Hunziker, Lehrers,
Ziegelrain Nr. 736.

Eine Person, die den Hausgeschäften vorstehen kann, wünscht eine Stelle.

Gallenfleckenseife. Diese längst bekannte Gallenseife ist sehr empfehlenswerth zum Reinigen aller Arten Flecken in Seide und Wolle, auch für ganze Kleider zu waschen, zu billigsten Preisen.

Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt, Nr. 661.

Gesucht:

20 Erdarbeiter.

Nacff & Zschokke.

---

2 Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei Schreinermeister **D. Bickmeier,** am Ziegelrain.

Gesucht: Ein **Gärtner,** bei gutem Lohn. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Indienne, Kölsch & Cotonne,
rohe & gebleichte Baumwolltücher

empfiehlt in schöner Auswahl

Gottfried Häßig.

Leichen-Anzeige.

Nr. 29.

Freitag den 19. März 1875,
Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Jacques Sigg, Bank-Angestellter, von Winterthur; 22 J., 11 M., 3 T. alt.
— Leidabnahme: Rain Nr. 704.

Cæcilien-Verein.

Hauptprobe:
Gemischter Chor 7¾ Uhr!
Männerchor 8 „

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung
Donnerstag den 18. März, Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Storchen.

Vortrag des Hrn. Inf.-Lieutenant Schatzmann:
Schlacht bei Gravelotte. Kämpfe der I. Armee bis 5 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

In den Baumschulen bei Aarau finden zwei der Schule entlassene **kräftige Knaben** dauernde Beschäftigung. —

J. Zimmermann.

Das zur Waffenplatz-Vergrößerung bestimmte Land soll mit Rasen angeblümt werden, weßhalb um beförderliche Entfernung der Bäume, Dünger und Düngerbehälter, Gartenhäuschen ꝛc. nochmals ersucht wird. Rechnungen für Culturentschädigung werden bis 20. dieß erwartet.

Aarau, am 17. März 1875.

Die Landverwaltung.

Nächsten **Freitag den 19. dieß**, Nachmittags 1 Uhr, werden die in **Eichenpfosten** und **tannenen Lattenzäunen** bestehenden Einfriedigungen des bisherigen Waffenplatzes und des Gartenlandes in der Krautweihe zur sofortigen Wegräumung öffentlich **versteigert.** Sammlung beim Feuerwerkersaal.

Aarau, am 17. März 1875.

Die Landverwaltung.

Zu verkaufen:

Circa 100 Zentner Heu
auf der Walthersburg.

Zu verkaufen:

Ein **Gartenhäuschen** mit Ziegeldach. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Indienne, Piqué, Cretonne, Cotonne, Mode-Cotonne,

sowie roh, gebleicht und im Garn gebleichte **Baumwolltücher** empfiehlt in großer Auswahl, billigste Preise zusichernd

E. Hemmeler-Türler.

Junges fettes Schaffleisch

empfiehlt **R. Roth**, Metzger.

Zu verkaufen:

Eine Anzahl **französischer Kaninchen, Lapin-bolier & Leporiden.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Conditorlehrling.

Ein gut geschulter bescheidener Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Conditorei** gründlich erlernen bei

F. Bohnenblust, Conditor,
in Luzern.

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen in der Nähe der Stadt, mit je 3 à 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, sammt Garten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Aargauische Südbahn.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Ausführung der **Zufahrtstraße zur Station Lenzburg** soll auf dem Submissionswege vergeben werden. Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt:

Erdarbeiten	Fr. 15,841. 72
Maurer- und Steinhauerarbeiten . .	„ 13,653. 02
Chaussirungsarbeiten	„ 10,360. 25
Uferschutzbauten	„ 583. 30
Total	Fr. 40,438. 29

Pläne, Voranschlag und Bedingen können von heute ab jederzeit auf dem Büreau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Daherige Angebote, nach Prozenten des Voranschlages berechnet, sind dem Direktorium der schweiz. Centralbahn in Basel bis spätestens **Montag den 29. dieß, Abends 6 Uhr,** schriftlich und versiegelt mit Aufschrift „Angebot auf die Zufahrtstraße in Lenzburg" einzusenden.

Aarau, den 14. März 1875.

Im Auftrage,
Der Sektionsingenieur der aargauischen Südbahn:
R. Stänz.

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in

Herrenkleider-Nouveautés, schwarzen Tüchern & Merinos

nebst soeben angelangter

Pariser-Confection in Herren- & Knabenkleidern,

sowie die **übrigen Artikel** empfehlen auf diese Frühjahrs- und Sommersaison zur gefl. Abnahme auf's Beste

G. Bolliger & Cie., Marktgasse.

Frühjahrs-Nouveautés

für Damenkleider,

Damen- und Töchtern-Confection,

neueste diesjährige Erscheinungen,

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider,

Nouveautés in Stoffen:

neueste Genres,
solide Waare, guter Schnitt,

sind in reichhaltiger Auswahl angelangt und empfehle mich hiefür unter Zusicherung guter und billigster Bedienung.

Aarau, im März 1875.

R. Graf-Morath.

General-Versammlung

der Sparkassa-Gesellschaft von Aarau,

Sonntag den 21. März 1875, Nachmittags 2 Uhr,
im Abtretzimmer des Bezirksgerichts.

Traktanden:

1) Passation der Jahresrechnung.
2) Wahl des Vorstandes und der Rechnungs-Commission.

Man ersucht um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Ober-Schachen; Waffenplatz-Erweiterung und Landabtretung.

In Vollziehung der Schlußnahme der letzten Ortsbürgergemeinde in Bezug auf die Vergrößerung des Waffenplatzes, werden aus der Nutzung zurückgezogen:

a) die Gärten Nro. 121 bis 175 in der Krautweihe;
b) = = = 220 = 223 und 240 bis 243 hinter'm Bahndamm (für Abtausch);
c) = = = 344 = 363 im Rothtann und Gumpenmatt;
d) = Beundten = 141 = 163 = =
e) = sog. Keller'sche Matte bei'm Zielwall, und
f) das zwischen letzterer und der Krautweihe liegende, zu obigem Zwecke angekaufte Privatland.

Den bisherigen Inhabern der Bürgergärten wird die Landvergütung mit Fr. 10. — per ganze und Fr. 5. — für die halbe Nutzung zugeschrieben und je auf 1. November ausbezahlt.

Für auf das genannte Gemeindeland bereits gemachte Culturverwendungen (Umgraben, Ansaat, Düngung) sind an die unterzeichnete Verwaltung spezifizirte und so viel möglich belegte Rechnungen einzugeben, welche durch eine aufgestellte Commission verifizirt werden sollen.

Auf dem Lande befindliches Eigenthum der bisherigen Inhaber (Gartenhäuschen, Dünger und Düngerbehälter, Gewächse, bei'm Privatland auch die Obstbäume) ist von den Betreffenden mit Beförderung zu entfernen.

Aarau, am 13. März 1875.

Aus Auftrag des Gemeinderathes:
Die Landverwaltung.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N°. 66.** 19. März 1875.

Aarauer Nachrichten

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 17. ds. Es wird gewählt als Sekretär der Oberzolldirektion: Hr. Gustav Manuel von Bern, bisher 2. Sekretär genannter Direktion.

Die von der Direktion der Nordostbahn vorgelegten Pläne für die infolge der bevorstehenden Betriebseröffnung der Bözberg- und der linksufrigen Zürichsee-Bahn erforderliche provisorische Erweiterung des Bahnhofs Zürich werden genehmigt.

Der Bundesversammlung werden mit dem Antrag auf Genehmigung vorgelegt:

1. Konzessionsgesuch der Gemeinden des waadtländischen Jura betr. Fortsetzung der ihnen bereits im vorigen Jahre concedirten Bahn La-Sarraz-Gingins, einerseits von La Sarraz nach Echallens, anderseits von Gingins nach Genf.

2. Drei Konzessions-Gesuche für eine Bahn von Cernaux nach Bern; die drei bezüglichen Projekte sind: 1) Bargen bei Aarberg (Station der Broyethalbahn) -Müntschemier-Cernaux, ausgehend von der Gesellschaft der bernischen Jurabahnen; 2) Bern, Wyler-Oltigen, Kerzers, Müntschemier, Ins, Cernaux, vertreten von einem Initiativ-Comite in Ins, und 3) Thörishaus-Laupen-Kerzers, Müntschemier, befürwortet von einem Initiativ-Comite in Laupen.

Von einer Einladung der belgischen Regierung an die schweiz. Künstler zur Betheiligung an der diesjährigen Kunstausstellung in Brüssel wird denselben durch eine bezügliche Veröffentlichung im Bundesblatt Kenntniß gegeben.

Eine Auswanderungsagentur hat die Anfrage anher gerichtet, ob vom Bunde die nächstes Jahr in Philadelphia stattfindende Weltausstellung auch wieder offiziell beschickt werde, wie die in Wien stattgefundene, und ob Arbeiter auch wieder einen gewissen Beitrag an die Reisekosten erhalten werden. Bejahenden Falls würde sie mit Schiffsrhedern die nöthigen Einleitungen treffen, um die Kosten für die Hin- und Herreise so billig als möglich zu stellen. Die Anfrage wird dahin erwidert, es seien bisher bei der Bundesversammlung noch keine Anträge, betr. die finanzielle Betheiligung des Bundes für die genannte Ausstellung gestellt worden.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung der Tößthalbahn auf der Strecke Winterthur-Bauma wird beschlossen, die auf dieser Route bestehenden 2 Postkurse auf den 1. Mai nächsthin aufzuheben, den Kurs Winterthur-Pfäffikon per Weißlingen auf Kollbrunn-Pfäffikon zu beschränken, auf dieser letztern Strecke einen 2. Kurs einzuführen und zwischen Bauma, Fischenthal und Wald die durch die Neugestaltung der Verkehrsverhältnisse erforderlichen Mehrfahrten zu bewilligen.

Sitzung vom 18. d. Die Kommando's der 8 Artillerie-Brigaden werden folgendermaßen bestellt:

I. Brigade: Herr Oberstlieut. Dapples in Lausanne.
II. " " " de Saussure in Genf, letzterer unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberst.
III. " " Major Kuhn in Biel, mit Beförderung zum Oberstlt.
IV. " " Oberst Fornaro in Rapperswyl.
V. " " " v. Greyerz in Lenzburg.
VI. " " " Hertenstein in Zürich.
VII. " " Oberstlieut. Gaudy in Rapperswyl, mit Beförderung zum Oberst.
VIII. " " Oberstlieut. Falkner in Basel.

Bern. (Correspdnz.) Nationalrath. Näheres über die Diskussion bei Berathung der jurassischen Rekurse.

Nachdem die Berichterstatter der Commission, Dr. Heer und Joly den einstimmigen Antrag der Commission begründet hatten, auf die Berathung des Rekurses des Hrn. Folletete und Genossen nicht einzutreten, da seit dem Inkrafttreten der neuen Bundesverfassung weitere und neue Rekurse eingegangen seien, wobei aber Hr. Folletete sich mehrere Ausfälle gegenüber der Berner Regierung erlaubte, und trotzdem er das Nichteintreten befürwortete, dennoch erklärte, es habe der Beschluß der Berner Regierung nach der heutigen Situation keine Rechtsverbindlichkeit mehr. Hr. Joly ging aber noch weiter und sagte u. A., die Berner Regierung in ihren Maßnahmen tadelnd, es herrsche im Jura der Belagerungszustand. —

Zunächst ergriff nun der bernische Kirchendirektor, Hr. Nationalrath Teuscher das Wort, welcher fand, daß der Kanton Bern zwar das Recht hätte, zu verlangen, daß der Rekurs heute behandelt würde. Wenn die Vertreter des Kantons Bern sich nichts desto weniger dem Vertagungsbeschluß nicht widersetzen werden, so verwahre er sich doch Namens der Regierung feierlich gegen die Zurücknahme der Ausweisungsmaßregeln. Der Kanton Bern wolle den Zeitpunkt, wo diese Externirungsmaßregeln zurückgenommen werden können, selbst bestimmen, denn die Regierung habe diese Maßnahmen im Auftrage des Großen Rathes getroffen und seien selbige von einer imposanten Volksmehrheit gutgeheißen worden. Würde man die Regierung von Bern je zwingen wollen, ihre Maßnahmen zurück zu nehmen, so bliebe ihr nichts anderes übrig, als an ihren Mandatär, den Großen Rath zurück zu gehen und dieser würde an das Bernervolk sich wenden, welches sich einen solchen Spruch schwerlich gefallen lassen würde.

Dabei habe man nicht zu vergessen, daß die renitenten Priester weder aus der Schweiz noch aus dem Gebiete des Kantons Bern verwiesen worden seien, sondern nur aus den Bezirken, in denen sie den Aufruhr und Unfrieden gepredigt.

Für den Kanton Bern sei die Frage die, ob fürderhin im Kanton die geistliche oder die weltliche Macht regieren solle.

Wenn sich aber die Berner einer Verschiebung nicht widersetzen, so geschehe das unter der ausdrücklichen Rechtsverwahrung, daß in der Frage nicht präjudizirt werde und heute die Kompetenz des Kantons in keiner Weise angefochten werde.

Es wies dann Hr. Teuscher nach, wie der Jura zu jeder Zeit ein Versuchsfeld der Ultramontanen war und wies an der Hand der Geschichte nach, wie der Conflikt im Jura entstanden. Das bestritt Herr Teuscher ganz entschieden, daß der Privatkultus im Jura unterdrückt oder auch nur gestört wäre, wenn die jurassischen Gemeinden, die sich gegen das Kirchengesetz auflehnen, sich aber der Kirchen nicht bedienen wollten, so könne man dies doch nicht der Regierung zur Last legen. Es falle dies vielmehr auf die weltlichen und geistlichen Führer des Ultramontanismus.

Von einer verschwindenden Minderheit der Altkatholiken im Jura habe man heute aber kein Recht mehr zu sprechen, das beweise die Abstimmung vom letzten Sonntag, wo im Kanton Bern die katholische Kantonalsynode gewählt worden und wo im Jura, wo sich die Ultramontanen der Wahl ganz enthalten, nichts desto weniger 2500 Wähler betheiligt hätten.

Die Vergewaltigung übe im Jura nicht die Regierung aus, wohl aber die ultramontanen weltlichen und geistlichen Führer.

Es schloß der Redner mit den Worten: „Mögen im Jura vor allem aus die renitenten Priester Frieden machen, Toleranz ausüben und nicht mehr Haß und Aufruhr predigen und sich endlich den Staatsgesetzen unterziehen, dann werde auch die Regierung von Bern sehen, auf welchen Zeitpunkt die renitenten Priester wieder in die ihnen verbotenen Bezirke eingelassen werden können."

Hr. Bundespräsident Scherer bedauerte und verurtheilte die Haltung, welche Hr. Joly heute in dieser Angelegenheit eingenommen hatte.

Der Bundesrath sei in die unangenehme Haltung verwiesen, über die Materie schweigen zu müssen, wo er sich doch so nothwendig hätte vernehmen lassen sollen. Die Bundesbehörden können das unerhörte Beispiel nicht aufführen, in einer Angelegenheit zu entscheiden, in der der Bundesrath noch gar nicht gesprochen habe, weßhalb er sich Namens des Bundesrathes dagegen verwahrt, daß über die Materie heute schon entschieden werde. Den Aeußerungen Teuschers gegenüber, der behaupte, die Regierung von Bern habe nach wie vor das Recht, in Sachen auch trotz der neuen Bundesverfassung zu entscheiden, dieser Anschauung setze er entgegen, daß es eine schöne Sache sei um die Kantonalsouveränetät, aber auch eine schöne Sache um die Bundesverfassung, und die schönste Sache

sei die, daß sich jeder Bürger und jede Behörde dem Entscheide des Bundes zu unterziehen habe.

Karrer brachte hierauf im Einverständniß der Kommission seinen bereits gemeldeten Antrag.

Jolissaint und Carteret traten mit aller Energie dem Votum des Hrn. Joly entgegen und beantragten, heute schon in die Behandlung des Rekurses einzutreten. Sie erklärten, daß es gerade den Vertretern des Kantons Waadt am allerwenigsten anstehe, der Regierung von Bern Vorwürfe zu machen, da sie noch lange nicht so weit gegangen sei wie die Regierung des Kantons Waadt, der 1848 sogar den Privatgottesdienst verboten und Gendarmen in Privatgesellschaften gesendet, um zu spioniren, ob statt Thee und kalter Küche etwa das Wort Gottes servirt werde.

Mit 74 gegen 27 Stimmen wurde schließlich dem Antrage Karrer's beigestimmt.

Bern. (Korr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 18. März. Auf den Wunsch der Partheien wurde der Rekurs der Regierung des Kantons Tessin betr. kantonale Konsumosteuer auf eingeführten Eisenbahnmaterialien auf die nächste Session verschoben.

Der Nationalrath mußte in der heutigen Sitzung abermals die Budgetpostulate behandeln, da in Betreff der Postulate 4, 8 und 10 zwischen den beiden Räthen noch Differenzen obwalten.

Das Postulat 4 wurde auch heute vom Nationalrathe gestrichen.

„4. Bei Erhebung von Vorschüssen, soll nicht auf die Fonds milder Stiftungen gegriffen, sondern es sollen dieselben auf anderem Wege bewerkstelligt werden."

Bei Anlaß des Postulates 8 das die Bundesleistungen Berns und Zürichs, wegen des Bundesrathshauses und Polytechnikums betrifft, erhob sich auch heute eine längere Diskussion. Für die Beibehaltung des Postulates traten Bundesrath Knüsel, Feer-Herzog, Aeppli, Häberlin und Desor auf. Dessen Streichung befürworteten Dr. Heer, Ziegler, Zangger, v. Gonzenbach und Brunner, auf dessen Antrag das Postulat dann heute folgende Fassung erhielt:

„8. Der Bundesrath wird eingeladen, die Stadt Bern zur Erfüllung der mit Uebernahme des Bundessitzes laut Beschluß vom 27. Wintermonat 1848 eingegangenen Verpflichtungen anzuhalten. Die gleiche Einladung ergeht auch an den Bundesrath betreffend die Bauverpflichtungen Zürichs gegenüber der polytechnischen Schule."

Dem Postulat 10 stimmte heute der Nationalrath bei.

„10. Der Bundesrath wird eingeladen, strenger darauf zu halten, daß die Büdgetansätze nach den einzelnen Rubriken des Voranschlages eingehalten werden."

Hierauf wies der Nationalrath in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Ständerathes den Rekurs der Burgerverwaltung von Zermatt, die bürgerliche Zutheilung des Alex. Seiler, Wirth in Zermatt betreffend, als unbegründet ab. Berichterstatter der Commission war Haberstich.

In Betreff der an Baselstadt infolge der Vollziehung des Art. 1, Ziffer 2 der Uebergangsbestimmungen der revidirten Bundesverfassung zu leistenden Entschädigung stimmte der Nationalrath auf den Antrag der Commission, für welche Scherz und Perret Bericht erstatteten, zu dem Beschlusse des Ständerathes, welcher lautet:

„Es sei Baselstadt für die dahingefallenen Post- und Zollentschädigungen von jährlich Fr. 164,000 für die nächsten 5 Jahre im ersten Jahre Fr. 120,000, im zweiten Fr. 80,000, im dritten Fr. 50,000, im vierten Fr. 30,000 und im fünften Fr. 20,000 zu verabfolgen."

Im Weitern genehmigte der Nationalrath übereinstimmend mit dem Ständerath die Konzession für eine Dampfomnibus-Eisenbahn von Zürich nach Höngg. (Berichterstatter war Stämpfli.)

Dagegen hielt der Nationalrath an seinem frühern Beschlusse in Betreff der Brünig-Zürichsee-Gotthardbahn fest. (Berichterstatter Dr. Heer und Challet.)

Der Ständerath will nämlich eine Taxerhöhung schon dann eintreten lassen, wenn der Reinertrag 6% übersteigt, während der Nationalrath dieselbe erst bei 8% vorsieht.

Der Niederlassungs- und Handels-Vertrag mit Dänemark wurde auf den Antrag der Kommission, für die Wulliemoz und Aepli rapportirten, in Uebereinstimmung mit dem Ständerath genehmigt.

Dem Entscheide des Ständerathes über den Rekurs des Peter Binz, Uhrenmacher in Welschenrohr, Kts. Solothurn, betreffend Forum, wurde auf den Antrag des Berichterstatters Eggli ebenfalls beigestimmt und derselbe abgelehnt.

Dagegen erklärte der Nationalrath mit 47 gegen 21 Stimmen den Rekurs des Rudolf Weber, Steinhauer in Riesbach bei Zürich, betr. Rückhaltung von Ausweisschriften für begründet.

Der Ständerath hatte denselben als unbegründet abgewiesen und Bundesrath Ceresole diesen Beschluß heute vertheidigt. Für die Begründeterklärung des Rekurses hatte der Berichterstatter der Commission, Herr Graf, das Wort ergriffen und war dabei von Chaussón, Häberlin und Demieville unterstützt worden.

Nachdem Dr. Joos seine Motion betr. den Erlaß des Bundesgesetzes über Emission von Bundeskassescheinen begründet, beantragte Feer-Herzog, unterstützt von Bucher, die Diskussion über dieselbe bis nach der Berathung des Banknotengesetzes zu verschieben. Ziegler fand, es stehe durchaus nichts im Wege, die Motion dem Bundesrath zu überweisen, damit er bis zur Junisession das nöthige Material sammeln und über dieselbe Bericht erstatten könne.

Es verschob indessen der Nationalrath die Motion nach dem Antrage Feer-Herzogs.

Bern. (Korrespdnz. v. 18. ds.) Der Ständerath setzte heute die Berathung über das Transportgesetz fort.

Bei Art. 33, im 4. Lemma, hielt der Ständerath an seinem frühern Beschlusse fest, wonach die Güter, die von nicht unter diesem Gesetze stehenden Speditoren an die schweizerischen Bahnen abgeliefert werden, denjenigen gleich gestellt sind, welche von auswärtigen Bahnen herkommen.

Auch bei Art. 47 hielt der Ständerath an seiner frühern Fassung fest, nach welcher auch für Reisegepäcke und Utensilien, welche der Bahnverwaltung zur Verwahrung übergeben werden, die gleichen Bestimmungen wie für das sogen. Passagiergut gelten. Dafür wurde der Art. 47 bis als überflüssig gestrichen. Auch der vom Nationalrath zu Art. 48 gestellte Zusatz: „In den Fällen der Ziff. 2 und 3 steht der Eisenbahn der Regreß gegen den Schuldigen zu.

Das bisherige zweite Lemma von Art. 50 wurde als eigentlicher Schlußartikel aufgenommen und an dessen Stelle im erstgenannten Artikel bestimmt: Soweit Vereinbarungen mit ausländischen Verwaltungen bestehen, wird der Bundesrath den Eisenbahngesellschaften eine Frist bestimmen, innerhalb deren die Vereinbarungen in Einklang mit gegenwärtigem Gesetz zu bringen sind.

Es stimmte der Ständerath hierauf dem vom Nationalrathe in Betreff der Entschädigung an die Kantone für die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten von 1875 und über die Bildung einer Bekleidungsreserve durch die Kantone bei und wird dieser Beschluß, da er zur Ausführung der neuen Militärorganisation dient, als dringlich erklärt.

Einstimmig wies der Ständerath in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Bundesrathes den Rekurs der Kinder des Rudolf Heller von Kirchlindach, Kts. Bern, betr. Gerichtsstand ab.

Schließlich stimmte der Ständerath endlich den Beschlüssen, welche der Nationalrath heute in Betreff der Budgetpostulate gefaßt hatte bei.

Das Büreau bestellte die Kommission zur Vorberathung der Tessiner-Rekurse aus den HH. Gengel, Brosi und Droz.

Morgen: Die kirchlichen Rekurse.

Aus der vereinigten Bundesversammlung. (Sitzung vom 18. ds.) Die vereinigte Bundesversammlung hatte heute zwei Begnadigungsgesuche zu behandeln. Der Weichenwärter Michael Rothenberger, der wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu Fr. 50 Buße und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war, wurde mit seinem Begnadigungsgesuche abgewiesen.

Das 2. Begnadigungsgesuch betraf den wegen Werbung bestraften Joh. Glutz von Horriwyl (Kts. Solothurn), der zu 3 Monaten Haft und 30 Fr. Buße verurtheilt worden war.

Es wurden demselben 6 Wochen an seiner Haft erlassen und damit waren die vorliegenden Traktanden erschöpft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 17. März. Zum Chef des Polizeikorps wird ernannt, Hr. Major Rudolf Kaspar von Ob.-Kulm, d. Z. Sekretär der Polizei- und Militärdirektion.

Für die neue Mädchenbezirksschule in Baden wird ein einmaliger Gründungsbeitrag von Fr. 3000 und ein ordentlicher jährlicher Staatsbeitrag von Fr. 3500 auszurichten beschlossen.

Von der Landwirthschaftskommission wurde ein Programm für die Anstellung eines landwirthschaftlichen Wanderlehrers durch Vermittlung der Staatswirthschaftsdirektion vorgelegt. Es wird dieses Programm nun genehmiget und die genannte Direktion ermächtigt, sich nach einer für die Stelle geeigneten Persönlichkeit umzusehen. Gleichzeitig wird beim Großen Rath behufs Besoldung des Wanderlehrers die Bewilligung eines Kredits von Fr. 3500 nachgesucht.

Ebenso wird beim Großen Rathe die Aufnahme einer Summe von Fr. 1500 für Stipendien zum Besuch landwirthschaftlicher Anstalten beantragt.

Zum Getränksteuereinnehmer in Wohlen wird ernannt der dortige neue Stationsvorsteher Hr. Goar Reblamen von Muri.

Das vom Bundesrath übermittelte Bundesgesetz betr. die eidg. Geldskala wird den Gemeinden zur Einsichtnahme durch die Stimmfähigen behufs allfälligen Einspruchs mitgetheilt.

Bern, 18. Mittwoch Abend fand eine Versammlung freisinniger Mitglieder aus beiden Räthen statt behufs Besprechung des Referendums über beide eidgen. Gesetze. Die Waadtländer äußerten sich kühl und ausweichend, die Genfer entschieden für Annahme. Bodenheimer, Gengel, Vigier votirten für Einigung und Sammlung zu Gunsten der Gesetze. Man erwartet energisches Handeln des Volksvereins-Comité's.

Zürich. Mittwoch Abends 8¾ Uhr ist in Eglisau ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt worden.

— Einsiedeln, 16. März. Die General-Versammlung der Aktionäre der Wädenschweil-Einsiedelnbahn hat mit 169 gegen 11 Stimmen den Vertrag mit der Nordostbahn genehmigt.

Rorschach, 18. März. Heutige Verkäute 1550 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31. —. Mittelpreis Fr. 29. 33. Niedrigster Fr. 27. —. Abschlag 42 Rp. Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 1708 Doppel.-Ztr. Hafer 431 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. 75.

Töchter-Institut und Lehrerinnen-Seminar
in Aarau.

Der neue Jahreskurs beginnt in der ersten Woche des Mai. Aspirantinnen, welche das 14. Altersjahr zurückgelegt haben, werden hiermit eingeladen, sich bis Mitte April unter Beibringung eines Tauf- oder Heimatscheines, sowie eines Schulzeugnisses bei dem Unterzeichneten anzumelden, der jederzeit über alle Verhältnisse der Anstalt bereitwillig näheren Aufschluß ertheilt.

Aarau, den 8. März 1875.

(A-31-Q) Der Direktor: **O. Sutermeister.**

Die Nouveautés in
Herren- & Damen-Kleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer

sind nun alle eingetroffen und ich erlaube mir daher, mein in allen *Genres* auf's Reichhaltigste assortirtes Lager zu geneigtem Zuspruch angelegentlich zu empfehlen.

Aarau, im März 1875.

J. Gamper-Andres.

Generalversammlung
der Aktionäre der Spar-, Leih- & Disconto-Casse Aarau
Samstag den 27. März 1875, Abends ½8 Uhr,
im Gasthof zum Rößli in Aarau.

Traktanden: 1. Rechnungsvorlage und Bericht pro 1874.
2. Anträge des Vorstandes.
3. Wahl des Vorstandes und der Rechnungskommission.

Die Stimmkarten können vom 25. März an gegen Vorweisung der Aktien auf dem Büreau der Kasse erhoben werden.

Aarau, den 10. März 1875. **Der Vorstand.**

General-Versammlung
der Sparkassa-Gesellschaft von Aarau,
Sonntag den 21. März 1875, Nachmittags 2 Uhr,
im Abtretzimmer des Bezirksgerichts.

Traktanden:
1) Passation der Jahresrechnung.
2) Wahl des Vorstandes und der Rechnungs-Commission.

Man ersucht um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in
Herrenkleider-Nouveautés, schwarzen Tüchern & Merinos
nebst soeben angelangter
Pariser-Confection in Herren- & Knabenkleidern,
sowie die **übrigen Artikel** empfehlen auf diese Frühjahrs- und Sommersaison zur gefl. Abnahme auf's Beste

G. Bolliger & Cie., Marktgasse.

Gold- & Polituurrahmen

sind in schönster Auswahl zu billigen Preisen vorräthig und werden **Einrahmungen** jeder Art möglichst schnell besorgt.

Es empfiehlt sich bestens

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Pferde-Markt-Lotterie
zu Frankfurt am Main
5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 " " 55 "

gegen Einsendung oder per Postvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko übersandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.

Das zur Waffenplatz-Vergrößerung bestimmte Land soll mit Rasen angeblümt werden, weßhalb um beförderliche Entfernung der Bäume, Dünger und Düngerbehälter, Gartenhäuschen ꝛc. nochmals ersucht wird. Rechnungen für Culturentschädigung werden bis 20. dieß erwartet.

Aarau, am 17. März 1875.

Die Landverwaltung.

Nächsten **Freitag den 19. dieß,** Nachmittags 1 Uhr, werden die in **Eichenpfosten** und **tannenen Lattenzäunen** bestehenden Einfriedigungen des bisherigen Waffenplatzes und des Gartenlandes in der Krautweihe zur sofortigen Wegräumung öffentlich **versteigert.** Sammlung beim Feuerwerkersaal.

Aarau, am 17. März 1875.

Die Landverwaltung.

In den Baumschulen bei Aarau finden zwei der Schule entlassene **kräftige Knaben** dauernde Beschäftigung. —

A. Zimmermann.

Zu verkaufen:
Circa 100 Zentner Heu
auf der Walthersburg.

Zu verkaufen:
Eine Anzahl **französischer Kaninchen, Lapin-bolier & Leporiden.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Im Gönhardfeld
sind **mehrere Beundten** zu verpachten.
Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** für eine kleine Familie. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:
Buchene Asche. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Einige junge Leute,
welche die **französische Sprache** gründlich erlernen wollen, könnten Aufnahme finden bei einer Familie im Kanton Waadt.

Nähere Auskunft ertheilt Madame Nicolet in Lignerolles, Kt. Waadt.

Gesucht:
20 Erdarbeiter.
Naeff & Zschokke.

---

2 Möbelschreiner
finden dauernde Beschäftigung bei Schreinermeister **D. Bickmeier,** am Ziegelrain.

Gesucht: Ein **Gärtner,** bei gutem Lohn. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein braves Mädchen ab dem Lande in eine Speisewirthschaft als **Kellnerin.** Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine reichhaltige Auswahl
Gesangbücher
in feinen Goldschnitt-Einbänden empfiehlt
F. G. Martin.

Empfehlung.

Erlaube einem Tit. Publikum anzuzeigen, daß bei mir das **Waschen und Färben der Strohhüte,** sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form bestens besorgt wird. — Halte auch eine schöne Auswahl **neuer Hüte,** sowie **Federn & Blumen.**

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

Elise Häuptli,
Rathhausgasse Nr. 43.

Sonntags- & Handwerker-Schule.

Die **Schlußprüfungen** dieser Schule finden nächsten **Sonntag den 21. d.,** von Vormittags 10 Uhr an, im Knabenschulhause statt, wozu Freunde und Gönner der Anstalt bestens eingeladen sind.

Aarau, den 19. März 1875.

Die Direktion.

Wegen Verhinderung durch den Cäcilien-Verein wird die

Abhaltung des Schüler-Conzertes

von morgen Samstag

auf Mittwoch den 24. d. verlegt.

Kost & Logis für einen soliden Arbeiter. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Derjenige Suter von Entfelden, welcher seit Dezember v. J. **eine Uhr** bei mir hat, ist ersucht dieselbe binnen 8 Tägen abzuholen, ansonst ich darüber anderweitig verfüge.

Johann, Uhrenmacher in Aarau.

Zu vermiethen:

Auf Anfangs Mai ein **schönes Logis** von 7 Zimmern, geräumigem Keller und Estrich, Plunderkammer ꝛc., in angenehmer Lage hiesiger Stadt. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Goldfische

sind zu haben bei **A. Wüst,** Confiseur.

Zu verkaufen:

Ein gut unterhaltener, eingezäunter **Garten** mit Gartenhäuschen vor dem Halden thor.

Anzumelden beim Eigenthümer

L. Schöchli, Goldschmied.

Glacé-Handschuhe,

schwarz und gefärbt, in guter Qualität, empfiehlt bestens **Eusette Dolder.**

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A Landolt** Metzger.

Verloren: Ein silberner **Uhrenschlüssel,** ein halb liegendes Hündchen darstellend.

Brenn-, Bau- & Nutzholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Im Staatswald „Stock und Hard" bei Auenstein, künftigen **Mittwoch den 24. März,** Nachmittags punkt 1 Uhr, Nadelholzschlag pro 1875:

7 Lärchenstämmli mit 56 c', 3 Stück Bauholz und 13 Stangen mit 70 c', 40½ Klftr. Fohrenspälten, 34 Klftr. Stockholz, 2200 Stück Schlag-, 3250 Stück Durchforstungs- und 30 Birkenreiswellen.

2) Am **Donnerstag den 25. März,** Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald Fluhwald bei Küttigen:

4 halbe Klafter Akazienholz zu Rebstecken, 3 Klafter Mischelholz (Fohren u. Birken), 2250 Stück Reiswellen aus I. und 700 Reiswellen aus II. Durchforstung; sodann im Krispisrain: 450 Reinigungswellen und im Horenhomberg: 400 buchene Schlagreiswellen.

3) Am **Samstag den 27. März,** von Vormittags 11 Uhr an im Staatswald Rothholz bei Ober-Erlisbach:

51 Stück Sag- u. Bautannen mit 4477 c' Schaftmasse, 5 Stück Buchenstämme mit 164 c', 20 Klafter Tannenspälten, 10 Klftr. Buchenspälten, 5 Klafter tannenes und 3 Klafter buchenes Stockholz, 3050 Stück tannene und 833 Stück buchene Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:

Rud. Häusler.

Lenzburg, 18 März 1875

Freitag den 19. März, Abends 8 Uhr,

im Schwurgerichtssaale

Zweite MUSIKALISCHE ABEND-UNTERHALTUNG des CÄCILIEN-VEREINS.

PROGRAMM.

1) Trio op. 11 B-dur für Klavier, Violine u. Violoncell, 3 Sätze, von Beethoven.
2) a. Auf Flügeln des Gesanges } Lieder für Sopran . . „ Mendelssohn.
   b. Frühlingslied }
3) a. Abends } „Fantasiestücke" für Klavier . . „ Schumann.
   b. Traumeswirren }
4) Gretchen am Spinnrad (Göthe), Lied für Sopran . . „ Schubert.
5) a. Air aus der D-dur-Suite, für Cello & Klavier . . „ J. S. Bach.
   b. Variationen über ein Thema aus Judas Maccabäus v. Händel „ Beethoven.
6) Duett für Sopran und Alt . . . . . „ Brahms.
7) a. Frage } Lieder für Sopran . . „ J. O. Grimm.
   b. Lieber Schatz, sei wieder gut } Lieder für Sopran . . „ Rob. Franz.
8) Ungarische Tänze, für Klavier zu 4 Händen . . . „ Brahms.
9) a. O Fürst auf dem Throne } 2 Chöre a. d. „Neujahrslied" „ Schumann.
   b. Schliesst, Brüder, die Runde }

Billete sind für Nichtmitglieder zu 2, resp. für Schüler zu 1 Fr. an der Kasse zu haben.

Nachher gesellige Unterhaltung (Tanz), ausschliesslich für Aktiv- und Passiv-Mitglieder, im Storchen.

Der Vorstand.

Soeben erschienen:

Dr. Herm. Krippendorf,

(Professor in Aarau)

Modell eines steuerbaren Luftschiffes,

als Resultat vorausgeschickter, leichter

Collodionarbeiten.

Für Schule und Haus geschrieben.

Preis **60 Cts.** gegen Einsendung von **62 Cts.** in Frankomarken franco nach auswärts.

Wir empfehlen diesen zum Druck erweiterten Vortrag, der sich allgemeiner Anerkennung erfreute, bestens.

Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau. (A-35-Q)

Pachtsteigerung über Gartenland.

Ausschließlich an diejenigen verehrl. Ortsbürger, welche durch die Waffenplatz-Vergrößerung ihr Gartenland verloren haben, werden nächsten **Freitag den 19. dies, Nachmittags 2 Uhr,** auf dem **Stadtrathhaus** pachtweise versteigert:

Nro.	70	a b	Mühlematt,	2 Stück Gartenland.
=	85	=		1 Garten.
=	296	Telli.		1 =
=	308	=		½ =
=	321	=		1 =

Diejenigen verehrl. Bürger und Landpächter, welche ihr Bürger- oder Pacht-Land ganz oder theilweise zur Aushülfe an die Landverwaltung zurückzugeben Willens sein sollten (Erstere gegen die übliche Geldvergütung), werden höflichst ersucht, dies vor obiger Steigerung anmelden zu wollen bei der

Landverwaltung.

Ich mache einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich mein

Ellenwaaren-Geschäft

gänzlich ausverkaufen will und daher alle meine Waaren noch in schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Joh. Läuchli-Waßmer.

Corsets

hält in schöner Auswahl, welche bestens empfiehlt

Eusette Dolder.

Zu vermiethen:

Ungefähr 20 Minuten von Aarau entfernt an sonniger Lage, mit Aussicht auf die Alpen, eine **Wohnung** von fünf Zimmern, Küche und Zubehör, nebst Antheil Garten, sowie auf Verlangen etwas Pflanzland.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine hübsche Auswahl

garnirte Schürzen,

in Leinwand und Wolle für Kinder und Erwachsene empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Empfehlung.

Das **Blatt des aargauischen Kunstvereins pro 1875** wird im Geschäft des Unterzeichneten elegant und billigst eingerahmt.

J. G. Baumann, Buchbinder,

Pelzgasse Nr. 134.

Schwarze und farbige

Seidenstoffe

sowohl am Stück wie in Resten, sowie eine Parthie ganz billige

Taffet für Confirmandenkleider

empfiehlt bestens

Frau **Schäppi** am Zollrain.

Zum Verkauf:

Ein bereits neuer tannener zweithüriger **Kasten,** wegen Mangel an Platz billig Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen aus ordentlicher Familie, das Liebe zu Kindern hat, findet als **Kinderwärterin** sofort Anstellung.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 67.** 20. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corrsp.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 19. März. Der Nationalrath hatte sich heute noch ein Mal mit den Differenzen die in Betreff des Transportgesetzes noch zwischen den Räthen obwalten zu befassen, was auch heute wieder sehr einläßliche und lange Diskussionen veranlaßte. Es bestehen aber zur Stunde noch eine Menge von Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Räthen, dennoch ist kaum anzunehmen, daß die Räthe ohne selbige vorher ausgeglichen zu haben auseinander gehen werden, denn in der letzten Stunde löset sich gar so manches leichter was vorher noch als ein gewaltiger Streitpunkt betrachtet wurde. Zudem hat man nicht zu vergessen, daß die Auserwählten des Volkes nach Hause wollen, denn sie haben den Osterhaas auf der Stör und Frau und Kinder würden es gewaltig übel nehmen wenn „Papali" über Ostern in Bern „düpfen" würde.

Der Ständerath wird zur Vereinigung dieser Differenzen heute noch eine Abendsitzung halten.

Der Nationalrath stimmte heute noch zu dem Beschlusse des Ständerathes in Betreff der Entschädigung für Bekleidung und Ausrüstung an die Kantone, nämlich diesen Beschluß als dringlich zu erklären und erhob den Antrag des Bundesrathes, daß der Kanton Graubünden in Auszug und Landwehr je noch ein 4. Bataillon Infanterie zu stellen habe, zum Beschlusse.

Außerdem beschloß er noch den Bundesrath zu ermächtigen, bis zur nächsten Session der Räthe einlangende und als dringlich erscheinende Gesuche um Verlängerung der Fristen für die Einreichung der vorschriftmäßigen technischen und finanziellen Vorlagen, sowie der Gesellschaftsstatuten, und für den Beginn der Erdarbeiten von sich aus zu erledigen.

Der Bundesrath wird überdies speziell ermächtigt, die Abtretung der Eisenbahn des Jura industriel an die Gesellschaft der Jura-Bern-Bahnen zu genehmigen, insofern die Regierung von Neuenburg und die übrigen direkt Betheiligten einig sind und die Bedingungen der Uebertragung inner den Grenzen der bisherigen Konzessionsbestimmungen sich halten und verschob die Konzessionsvorlagen für die Bahnen zwischen Bern und Neuenburg und die der waadtländischen und Genfer-Regionalbahnen auf die nächste Session.

Im Fernern wurden noch die Motionen des Hrn. Stämpfli und Desor auf die nächste Session verschoben.

Das Präsidium zeigte an, daß die Hinterlassenen des am St. Gotthard verunglückten Post-Conducteur Rem eine Petition eingereicht hätten und daß folgende zwei Motionen auf dem Kanzleitisch niedergelegt worden wären:

Der h. Bundesrath wird eingeladen mit den Nachbarstaaten Unterhandlungen einzuleiten, behufs Einführung einer wirksamen gleichmäßigen Sanitätspolizei betreffend Viehseuchen.

(Gez.) Flückiger u. Baumgartner.

Der h. Bundesrath wird eingeladen die nachstehenden für die schweiz. Landwirthschaft höchst wichtigen Fragen in einläßliche Erwägung zu ziehen und der Bundesversammlung darüber mit thunlichster Beförderung Bericht und Antrag zu bringen:

1) Errichtung einer Centralstelle für Landwirthschaft.

2) Die Errichtung einer chemischen Versuchsstation in Verbindung mit dem chemischen Laboratorium an der land- und forstwirthschaftlichen Abtheilung des Polytechnikums.

3) Die Errichtung von Kursen zur Heranbildung von landwirthschaftlichen Wander- und Fachlehrern an der landwirthschaftlichen Abtheilung am Polytechnikum.

(Gez.) Baumgartner; Flückiger; Beck-Leu und Wulliemoz.

Die morndrige Sitzung beginnt um 8 Uhr.

Aus der gestrigen Sitzung haben wir zu berichtigen, daß bei dem Postulat 8 zum Budget Hr. Brunner sich nur für die Streichung des Postulates aussprach und dabei von Heer, Gonzenbach, Feer-Herzog und Ziegler unterstützt wurde.

Bei der Abstimmung wurde dem Beschlusse des Ständerathes zugestimmt, indessen der zweite Satz aus jenem Postulate gestrichen. Derselbe lautete: „und darauf zu dringen, daß die Bureau der am Bundessitz zentralisirten Verwaltungszweige unentgeldlich zur Verfügung gestellt werden."

Damit war auch das für Bern Gehässige dem Postulate genommen.

Bern. (Korrespdnz. v. 19. ds.) Im Ständerath wurde heute der Rekurs Lachat behandelt. Nachdem für die Commissionsmehrheit Hr. Hoffmann und für die Commissionsminderheit Hr. Schaller referirt hatte, wurde ohne weitere Diskussion zur Abstimmung geschritten. Die Commissionsmehrheit beantragte Zustimmung zum nationalräthlichen Beschlusse, d. h. Abweisung des Rekurses, während die Minderheit den Vermittlungsantrag reproduzirte. Mit 21 gegen 14 Stimmen wurde die Vermittlung abgelehnt und mit 20 gegen 15 Stimmen der Rekurs abgewiesen.

Für Abweisung des Rekurses stimmten: Birmann, Bodenheimer, Brosi, Cambessedes, Droz, Estoppey, Gengel, Hoffmann, Hold, Koppeler, Keller, Nagel, Real, Russenberger, Schoch, Sulzer, Vaucher, Vigier, Virchaux und Weber (Bern).

Dagegen stimmten: Dossenbach, Graven, Herzog, Hettlingen, Hildebrand, Huber, Kaiser, Kopp, Lusser, Menoud, Montheys, Rusch, Schaller, Theiler und Wirz.

Der Rekurs des Thurgauischen Kirchenrathes wurde ebenfalls ohne Diskussion mit 19 gegen 12 Stimmen abgewiesen. Für die Commissionsmehrheit hatte Hoffmann rapportirt. Schaller stellte hier Namens der Commissionsminderheit keinen Antrag, dagegen stellte Dossenbach den Antrag, den Rekurs für begründet zu erklären.

Auch in Betreff der jurassischen Rekurse hatte keine Diskussion obgewaltet und wurde dem Beschlusse des Nationalrathes ohne Sang und Klang beigestimmt und die Behandlung des Rekurses verschoben, bis der Bundesrath über den neu eingelangten Rekurs entschieden haben wird.

In Uebereinstimmung mit dem Nationalrathe erklärte hierauf der Ständerath den Rekurs Weber, die Arrestnahme von Ausweisschriften betr., für begründet und stimmte auch in Betreff der Differenz über die Konzession für die Verbindungsbahn über den Vierwaldstättersee dem Nationalrathsbeschlusse bei.

Der Ständerath wird diesen Abend um 5 Uhr eine Abendsitzung halten, um das Transportgesetz zu erledigen.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 19. d. In der Absicht über die Tragweite des den Eisenbahngesellschaften durch den Art. 23. des Bundesgesetzes vom 23. Dezember 1872 eingeräumten Rechtes zur Erstellung von Telegraphenleitungen für ihren ausschließlichen Gebrauch einheitliche Bestimmungen aufzustellen und das Telegraphenregal des Bundes inner den Schranken des erwähnten Gesetzes zu wahren, hat der Bundesrath mit Beschluß vom 17. März folgende Vorschriften erlassen:

1. Die unentgeldliche Benutzung der Bahntelegraphen ist gestattet für die zwischen den Bahnverwaltungen und ihren Beamten ausgewechselten Correspondenzen, welche

a. die Regelung und Sicherung des Bahnbetriebes bezwecken,

b. den Unterhalt bestehender Bahnlinien betreffend.

2. Dagegen fallen unter das Regal des Bundes und müssen zu Gunsten der eidgen. Verwaltung mit der gesetzlichen Taxe belegt werden alle Correspondenzen, welche

a. auf den Bau neuer Bahnlinien Bezug haben.

b. von Behörden und Privatpersonen, Bauunternehmern, Lieferanten, Geschäftsleuten ꝛc. herkommen, oder für solche bestimmt sind, gleichviel ob sie bahndienstliche Angelegenheiten betreffen oder nicht;

c. im Privatinteresse der Bahnbeamten oder demjenigen der Reisenden oder sonstigen Privatpersonen liegen.

3. Die unter 2 bezeichneten Depeschen sollen in der Regel durch Vermittlung der öffentlichen Telegraphenbureaux befördert werden.

Wenn dieselben jedoch aus irgend einem Grunde die Bahntelegraphen

benutzen müssen, so sind die Originale allsammt den betr. Taxen der eidg. Verwaltung zuzuführen.

4. Die Aufsichtsbeamten der eidg. Telegraphenverwaltung sind ermächtigt, von den auf den Bahnstationen aufgegebenen bahndienstlichen Depeschen jeder Zeit Einsicht zu nehmen.

5. Die vorstehenden Bestimmungen traten sofort nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Aargau. Am letzten Villmerger Markt soll nach dem „Freischütz" einem Taubstummen von da der Inhalt eines Zündhölzlisteins ins Glas geschüttet worden sein. Er starb nach vier Tagen unter auffallenden Umständen, was eine Sektion der Leiche veranlaßte. Am folgenden Tage wurde ein junger Bursche von Villmergen verhaftet, der, wie verlautet, Geständnisse gemacht haben soll.

— In Kaiserstuhl soll sich das Kollegium des löbl. Gemeinderathes selbst an die Spitze stellen, um gegen die zwei neuen Bundesgesetze zu intriguiren.

— Herr Albert Emil Rietschi von Frick ist aus 10 Bewerbern zum Organisten und Musiklehrer in Rheineck (St. Gallen) gewählt worden.

Bern. (Korrespdz. v. 18. März) Die Beleuchtung der Eisenbahnwagen ist wie leider jeder weiß, der Abends schon die Eisenbahn benützen mußte, eine immer noch sehr mangelhafte und läßt ungemein viel zu wünschen übrig.

Sowohl die Bahnverwaltungen als das eidg. Postdepartement, wie das eidg. Eisenbahndepartement beschäftigen sich deshalb seit langer Zeit damit, wie eine bessere Beleuchtung der Eisenbahnwagen angestrebt werden könne und es haben in dieser Hinsicht schon allerlei Proben stattgefunden, ohne daß bis in neuester Zeit eine zu einem annehmbaren Resultate geführt hätte.

Wie sich aber alles vervollkommnet und dem erfinderischen Geiste nichts mehr unerreichbar zu sein scheint, scheint auch dieses Problem endlich seine Lösung zu finden.

Es hat nämlich letzter Tage im Auftrage des eidg. Postdepartements und im Beisein des eidg. Kursinspektors und dessen Adjunkten, wie des Adjunkten des Eisenbahn-Departements eine Probefahrt stattgefunden, welche in einem der eidg. Bahnpostwagen von Bern nach Biel vorgenommen wurde.

Das System das geprüft wurde, war das der Herren F. B. Parody und Comp. in Bern, welche bereits in fast allen Ländern längst auf das von ihnen hergestellte Gaz carburé Patent-Brevets erhalten haben.

Dieses Gaz carburé bietet den enormen Vortheil vor allen andern Gazarten, daß es nach der hiezu für Eisenbahnen und Dampfschiffe eigens anzuwendenden Construktion nicht explodirbar ist. Der Apparat selbst nimmt einen so kleinen Raum ein, daß er im Wagen gar nicht stört. Die ganze Einrichtung ist höchst einfach und was besonders betont zu werden verdient, äußerst billig und der Betrieb selbst erfordert so wenig, daß schon seiner Billigkeit halber dieses System in Kürze zur Geltung und Anerkennung gelangen und von den Bahn- und Dampfschiffverwaltungen eingeführt werden wird.

Das Licht ist ein ruhiges, schönes, helles Licht, das nicht grell ist und den Augen weh thut; der Apparat, den die Erfinder seit der Probefahrt noch wesentlich vereinfacht und vervollkommnet haben ist der Art, daß mit einem solchen Apparate ohne Schwierigkeit sämmtliche Wagen eines Personenzuges beleuchtet werden können.

Wir wünschen den Erfindern den besten Erfolg, denn ihre Erfindung wird gar viele Uebelstände lösen, denen die Reisenden bis jetzt des Abends in den Wagen ausgesetzt waren.

Bern, 19. März. Der Richtstollen des 1135 Meter langen Zimmereggtunnels, die bedeutendste Schwierigkeit der Langnau-Luzernerlinie, ist heute vollständig durchbrochen worden.

Zürich. Beim Dampfschiffsteg Neumünster wurde am Dienstag Morgen eine wahnsinnige Weibsperson aus dem Wasser gezogen. Durch sorgfältige Pflege auf dem Wachtlokale war sie bald so weit hergestellt, daß sie dem Irrenhaus übermittelt werden konnte.

— Die Maschine des Dampfbootes „Gotthard" erlitt gestern zwischen Schirmensee und Rapperswil einen Bruch der einen Kurswelle. Der Unfall hatte außer einer Verspätung der Kurse keine weitern Folgen.

Appenzell A.-Rh. Die neuen Probefahrten, die an der Linie Herisau-Winkeln gestern (Freitag) Morgen vorgenommen wurden, gelangen vollkommen.

Solothurn. Der Heiligenkalender ist um einen Märtyrer reicher geworden. Abt Motschi hat sich geweigert, dem Aufhebungsdekret gemäß das Kloster zu verlassen. Das Polizeidepartement schickte daher Hrn. Polizeihauptmann Wittmer in Civilkleidung nach Mariastein, welcher denselben letzten Montag noch einmal gütlich aufforderte, das Kloster zu verlassen und ihm hiezu eine Frist bis Mittwoch Abends anberaumte. Motschi jedoch wollte nur der Gewalt weichen, ganz nach dem Muster von Mermillon. Als er zu genannter Zeit das Kloster noch nicht geräumt hatte, ersuchte ihn Hr. Wittmer, ihm zu folgen, und begleitete ihn vor die Klostermauern. Hier übergab Motschi noch würdenvoll (!) seinem Begleiter einen feierlichen Protest und zog — von dannen. (Landb.)

St. Gallen. Eine empörende Rohheit des bekannten Zeloten, Pfarrer Dürst in Balens, hat die ganze Gemeinde in gerechte Aufregung versetzt. Sonntag den 28. Febr. l. J. wurde ein Knabe Rupp von Pfarrer Dürst in der Kirche in Balens derart mißhandelt und traktirt, daß der arme Knabe wohl zeitlebens an den Folgen dieser pfarramtlichen Funktion zu leiden haben wird. Der „geistliche Kinderfreund" riß den Knaben an den Haaren herum und versetzte ihm so gewaltige Hiebe auf den Kopf, daß Zerreißungen und Blutungen im rechten Gehör-Organe stattfanden und das Blut sich aus dem Gehörgange und dem Munde entleerte. Der Knabe ist in Folge dieser Mißhandlungen am rechten Ohre vollständig taub und wird diese Taubheit nach dem Ausspruch der Aerzte wohl eine unheilbare bleiben. Die Klage soll bei den zuständigen Behörden eingereicht sein. Wir erwarten, daß mit unnachsichtlicher Strenge gegen diesen herzlosen Fanatiker eingeschritten werde.

Genf. Letzten Dienstag Morgen trat ein junger Mann mit distinguirten Manieren, begleitet von einem ältern Herrn, in das Bureau eines Geschäftsagenten, um denselben in einer Angelegenheit zu consultiren. Noch ehe er indeß die Verhandlungen eröffnen konnte, wurde der junge Mann von plötzlicher Raserei ergriffen, die bald sehr gefährliche Dimensionen annahm. Den vereinigten Anstrengungen von 5 Personen gelang es nur mit Mühe, des Rasenden Meister zu werden. Der Kranke ist ein reicher Holländer, der Reisen macht in der Hoffnung, für seinen seit lange gestörten geistigen Zustand eine Besserung zu erzielen.

Petersburg, 18. März. Der Kaiser ratifizirte den Berner Weltpostvertrag.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 12. *AARAU, den 20. März 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
Amsterdam, Rotterdam	215 3/4	215	215 3/4	215	3 1/2 %
Augsburg	211	210	211	210 1/2	4 „
Preuss. Bankplätze	123	122	123	122 1/4	4 „
Leipzig	123	122	123	122 1/4	4 1/2 „
Hamburg	123	122	123	122 1/4	4 „
Frankfurt a/M.	123	122	123	122 1/4	3 1/2 „
Brüssel, Antwerpen	100 1/4	99 7/8	100 1/4	99 7/8	3 „
Mailand, valuta legale	92 1/2	—	92 1/2	—	5 „
London	25. 25	25. 20	25. 25	25. 20	3 1/2 „
Paris & Bankplätze	100 1/4	100	100 1/4	100	4 „
Wien	225 1/4	224 1/4	225 1/4	224 1/4	4 1/2 à 5 1/2 %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 4 à 5 % . minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4 1/2 „ 5 „ . „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	480	476 1/4	480
Nordostbahn alte	545	542 1/2	—
„ neue	530	—	—
Centralbahn alte	530	—	530
„ neue	500	495	500
Union Suisse Stamm	—	—	—
„ „ Prioritäten	240	—	241 1/4
Suisse occidentale Stamm	—	—	—
„ „ Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	645	640	645
Bank in Winterthur	560	555	—
Aarg. Creditanstalt	—	500	505
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	565	555	—
Basler Bankverein	462 1/2	—	—
Eidg. Bank	580	—	—
Bank Zofingen ex Coupon	535	520	—
Bank Baden	420	—	—
Credit Lyonnais	810	—	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	540	537 1/2	537 1/2
Banque de Mulhouse	445	440	—
Obligationen:			
4 1/2 % Eidgenössische	100 1/2	100	—
4 1/2 „ Central-Nordost	93 1/4	93	—
4 1/2 „ Centralbahn	—	—	—
4 1/2 „ Nordostbahn	94 1/2	—	—
5 „ Gotthardbahn	99 1/2	99	99 1/4
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101	100 1/4	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	450	425	430
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

„ „ I. Hypothek Bern-Luzern-Bahn **ausnahmsweise billig** à 96 — plus laufender Zins. Stücke von Fr. 1000 Coup. 31. Mai & 30. Nov.

So lange Bedarf kaufen wir:

5 % Gotthardbahnoblig. à 99 1/8.

Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Geld gefragter und Discontoansätze höher. — Das Effectengeschäft verflaute wieder mehr, und es sind namentlich Centralbahnactien, sowie Actien der Bank in Winterthur und des Basler Bankvereins niedriger. Credit-Lyonnais-Actien stark schwankend, schliessen ca. 805. — Wechsel beinahe ohne Veränderung; London etwas höher, Paris sehr fest.

Berlin, 17. März. Die „Post" schreibt: In Folge eingetretener Besserung im Befinden des Kaises sei der Wunsch desselben, den Besuch des Königs von Italien zu erwiedern, der Erfüllung näher gerückt. Der Maimonat sei der geeignetste Zeitpunkt, weil dann beim Alpenübergang keine Erkältung zu besorgen sei und der Kaiser dann auch von der Hitze noch nicht zu leiden habe. Zur Erleichterung der Reisebeschwerden sei Mailand als Zusammenkunftsort in Aussicht genommen. Mitte Mai werde der russische Kaiser auf seiner Durchreise nach Ems, und im Laufe des Mai der Besuch des schwedischen Königs hier erwartet. Die italienische Reise des Kaisers werde daher vor oder nach diesen Besuchen erfolgen.

Der „Post" zufolge verlangt Spanien die Auslieferung des in Deutschland sich aufhaltenden Infanten Alfonso, Bruder des Don Karlos, wegen gemeiner Verbrechen.

— Auch **Karlsruhe**, beziehungsweise **Baden** wird seinen Ofenheim haben. Es ist dies der Hauptverwalter der Eisenbahnmagazine, Hr. Meißlinger, ein geborener Oesterreicher, welcher wegen grober Unterschleife, namentlich im Schwellenlieferungsgeschäft, in Verhaft genommen und sogar gegen die hohe Kaution von 40,000 fl. nicht freigegeben worden ist. Man spricht davon, daß noch andere Personen bei der Angelegenheit schwer kompromittirt sein sollen.

München, 19. März. Wie bestimmt verlautet, hat der König das Entlassungsgesuch des Kriegsministers von Prandch gestern angenommen.

Versailles, 18. März. Die Nationalversammlung adoptirte mit 431 gegen 260 Stimmen die Vertagung vom 20. März bis zum 11. Mai.

San Sebastian, 17. März. Neun karlistische Bataillone haben in verflossener Nacht die Befestigungen von Zudugaray angegriffen, wurden aber nach zweistündigem Kampfe mit großen Verlusten in die Flucht geschlagen.

Getreide-Börse. Zürich, am 19. März 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¼	28—29	26—27	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¾	27¾	—	"
Französ. Weizen [4])	27¼	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26¾	25¼	24¼	Zürich.
Badische Weizen [7])	27¼	27	—	"
Roggen [8])	22	20½	—	"
Mais [9])	25½	—	20	"
Gerste [10])	26	23—24	21—22	Romanshorn.
Hafer [11])	23¾	23	—	"

Tendenz: [1]) Unverändert. [2]) [3]) [9]) Ruhig. [4]) [6]) Fest. [5]) —. [7]) Preishaltend. [8]) Verkehrslos. [10]) Flau. [11]) Gefragter.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 46 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 41 Ct.

Winterthur, 18. März. Korn Fr. 27. – bis Fr. 27. 75 per Doppelzentner, Haber Fr. 22. — bis Fr. 24. —. Bohnen Fr. —. – bis Fr. —. —

Fruchtmarkt in Basel, v. 19. März 1875. Waizen, amerikanischer. Fr. —— bis —, russischer Fr. — bis —, inländische Sorten Fr. 25¾ bis 27— Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½— Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. —— bis—. Roggen. Fr. 21 bis 21½. Hafer Fr. 23 bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— 26 Mais, mittäglicher weißer Fr. – bis —. Burgunder Fr. 21½ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr.—.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Parthien. per compt., ohne Sack. – Kleesamen, neuer Fr. 65—70, alter Fr. 55—62. Lucerne, mittägliche Fr. 70—77, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 30 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis — Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 26— —. Burgunder Fr. 25½—— per Mltr.

Pariser Observatorium vom 19. März 1875.
Der Barometer ist um 24 Mm. in Stockholm gefallen.

Schweizerische Nationalbahn.

Section: Winterthur-Zofingen.

Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten.

Die Ausführung der gesammten nachfolgend veranschlagten Unterbauarbeiten und des Oberbaues, ausschließlich der Lieferung und Aufstellung der eisernen Brückenkonstruktionen und der Lieferung der Oberbaumaterialien wird hiermit zur freien Bewerbung im Submissionswege ausgeschrieben.

Section.	Strecke.	Länge in Kilom.	Erd-Arbeiten.	Straßen- und Wegbauten.	Stütz- und Futtermauern	Große Brücken.	Kleine Brücken und Durchlässe.	Fluß- und Uferschutzbauten.	Bettung.	Pflanzung.	Total.
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr	Fr.
I.	Winterthur-Effretikon	8.3	135,910	5,880	2,360	89,600	57,780	1,710	53,790	9,100	356,130
"	Effretikon-Glattbrugg	12.2	517,760	23,310	700	63,720	134,720	4,320	80,850	13,470	838,850
II.	Glattbrugg-Otelfingen	13.8	208,980	29,410	10,960	—	55,830	37,020	83,700	21,000	446,900
"	Baden-Mellingen	7.9	982,450	21,910	10,750	436,820	107,600	2,320	51,210	12,230	1.625,290
III.	Mellingen-Suhr	13.0	815,100	34,850	23,160	50,560	548,900	14,460	95,940	18,400	1,601,370
IV.	Suhr-Zofingen-Aarau	21.6	479,640	112,620	15,730	—	156,070	23,500	207,720	29,970	1,025,250

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können jederzeit auf den Sektionsbureaux in Winterthur, Baden, Lenzburg u. Zofingen, sowie auch auf dem Centralbüreau in Winterthur (Rosengarten) eingesehen werden

Etwaige Angebote sind nach Prozenten des Voranschlags zu stellen und bis längstens **Samstag den 10. April 1875** schriftlich und versiegelt unter der Aufschrift: „Offert auf Unterbau- und Oberbauarbeiten", an das Präsidium des leitenden Ausschusses der Bahn Winterthur-Zofingen in Winterthur (Stadthaus) einzureichen.

Die Arbeiten werden nur sektionsweise oder im Ganzen vergeben.

Uebernehmer, welche der Bauleitung nicht genügend bekannt sind, haben bei ihrer Eingabe sich über Mittel und Fähigkeiten auszuweisen, indem ohne Sicherheit in dieser Beziehung ihre Offerte von vorneherein nicht berücksichtigt würde.

Im Auftrage:
Der Ober-Ingenieur: **Rottensteiner.**

Sonntags- & Handwerker-Schule.

Die **Schlußprüfungen** dieser Schule finden nächsten **Sonntag den 21. d.,** von Vormittags 10 Uhr an, im Knabenschulhause statt, wozu Freunde und Gönner der Anstalt bestens eingeladen sind.

Aarau, den 19. März 1875.

Die Direktion.

Das zur Waffenplatz-Vergrößerung bestimmte Land soll mit Rasen angeblümt werden, weßhalb um beförderliche Entfernung der Bäume, Dünger und Düngerbehälter, Gartenhäuschen 2c. nochmals ersucht wird. Rechnungen für Culturentschädigung werden bis 20. dieß erwartet.

Aarau, am 17. März 1875.

Die Landverwaltung.

Schultaschen, Schultheke und Schulmappen

in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt bestens

A. Schmidt, Sattler.

Empfehlung.

Erlaube einem Tit. Publikum anzuzeigen, daß bei mir das **Waschen und Färben der Strohhüte,** sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form bestens besorgt wird. — Halte auch eine schöne Auswahl **neuer Hüte,** sowie **Federn & Blumen.**

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

Elise Häuptli,
Rathhausgasse Nr. 43.

Im Gönhardfeld

sind **mehrere Beundten** zu verpachten.
Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Strohhutwascherei.

Durch vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum das **Waschen & Färben** der Hüte, sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form schnellstens und schönstens zu besorgen. Musterhüte sind zur Einsicht bereit

Ferner halte eine schöne Auswahl **neuer Hüte;** auch bin ich durch frische Sendungen **Blumen & Federn** in deutschem und Pariser-Fabrikate reichlich versehen.

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

S. Wüthrich-Lüdi
am Zollrain.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)

Palmsonntag Vorm. 3/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
Nachm. 3/4 1 Uhr: Confirmation der Knaben durch Hrn. Pfr. Garonne.
Montag 8 Uhr: Hr. Pfarrer Garonne.
Dienstag 8 " Hr. Helfer Urech.
Mittwoch 8 " Hr. Pfarrer Garonne.
Donnerstag 8 " Hr. Pfarrer Zschokke.
Charfreitag Vorm. 3/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Nachm. 1 Uhr Confirmation der Töchter durch Hrn. Pfarrer Zschokke.
Ostern Vorm. 3/4 9 Uhr: Hr. Pfarrer Zschokke.
Nachm. 1 Uhr: Hr. Pfarrer Garonne.

(Katholischer Gottesdienst.)

Sonntag 6 1/2 Uhr Frühmesse mit Homilie.
10 " Predigt von Hrn. Pfr. Ronca.
Hoher Donnerstag: Frühgottesdienst mit Homilie von Hrn. Pfarrer Furrer.
Charfreitag: Predigt von Hrn. Pfr. Ronca.
Samstag: Abendandacht um 6 1/2 Uhr.
Ostersonntag: 6 1/2 Uhr Frühmesse mit Homilie Um 10 Uhr Hauptgottesdienst. Prediger Hr. Pfarrer Ronca.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.

Sonntag den 21. März:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 23. März, Abends 8 Uhr, im Ochsen.

1) Vortrag von Hrn. Prof. Mühlberg über die neuern Untersuchungen der erratischen Bildungen im Aargau.
2) Passation der Jahresrechnung.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr
Obligatorische Sitzung.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr
Versammlung im Lokal.
Der Vorstand.

Bei Anlaß meiner Abreise all' meinen Freunden und Bekannten ein herzlich Lebewohl!
Gysi-Vonarx.

Die an der Landstraße von Ober-Entfelden nach Muhen liegende
Kiesgrube (Fischweiher)
wird hiemit zur Wiederverpachtung ausgeschrieben. Liebhaber dafür wollen sich bis 27. März, Mittags 12 Uhr, melden bei der
Bezirksverwaltung Aarau.

Feine Korbwaaren aller Art
empfiehlt in großer frischer Auswahl
A. Schmidt, Sattler.

Berner Leinwand,
sowie große und kleine weiße leinene **Sacktücher** empfehlen
Schwestern Fisch auf dem Rain.

Heute Abend
Blut- & Leberwürste,
sowie täglich frische **Bratwürste,** frisches **Schweinefleisch** und gutes **Kalbfleisch** bei **Fried. Siebenmann-Hunziker,** Metzger.

Morgen sowie über die Osterzeit
Ostersladen
bei **J. J. Kunz,** Conditor.

Auf Sonntag
Bierbrode & Birnenweggen
bei **Gottl. Buser,** Bäcker.

Zum Verkauf
Ein vierrädriger **Küherwagen,** und eine hölzerne **Küherbränte** mit 4 Messingreifen beschlagen, um billigen Preis. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter empfiehlt sein frisch assortirtes Lager in

Frühlings-Artikeln

zu **Ostergeschenken** passend, als:
Feuerwehr- & Spielgarnituren, Gartencroquet, Ringwurfspiel, Raquett, Velocipèdes, Indianerbogen mit Pfeil und Scheibe, **Stahlbögen, Botanisirbüchsen, Feldflaschen, Trinkbecher, Schmetterlingsnetze, Leitseile, Steckenpferde, Gartengeräthe** in Holz und Eisen; **Eimer, Gießkannen, Huttli, Stoßkarren, Sandbännen, Grasbahre, Leiterwagen, Springseile, Reife, Becherli,** feine und ord. **Eier, Märbel, Gummipuppen** und **-Ballon, Sonnenschirme** für Kinder.

Trommeln, Säbel, Flinten, Tornister ꝛc. ꝛc.

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse Nr. 1.

Anzeige & Empfehlung.

Mein Waarenlager ist auf **bevorstehende Frühlings- & Sommer-Saison** in den **neuesten**

Herren- & Damen-Kleiderstoffen

auf's Reichhaltigste assortirt und ich lade ein ehrd. Publikum unter Zusicherung billigster Preise zu gefälligem Zuspruche höflichst ein.

A. Bolliger-Hofer.

Wiener Märzenbier aus der Brauerei **Kl. Schwechat!**

Ich bin geneigt einem Café Restaurant den **Allein-Verkauf** von Märzenbier aus obiger Brauerei für Aarau zu übertragen und sehe allf. Anträgen entgegen.

Die Qualität ist von keiner andern Brauerei übertroffen.

Anton Dreher's Depôt,
bei **Carl Haase,** St. Gallen.

Kinderwagen,
fein und ordinär,
in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen, ebenso **Puppenwagen** mit und ohne Verdeck, empfiehlt zu gefl. Abnahme
A. Schmidt, Sattler.

Eine **Sitzkunst** zu verkaufen in Nr. 117.

Zu vermiethen:
Ein großes hübsch meublirtes **Zimmer** sammt Alkoven. Wo sagt die Exp. d. Bl.

Soeben erhalten eine Parthie
Unterleibchen
von Gesundheits Crepp, die ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, von 4 bis 10 Fr. und höher, bei dieser Jahreszeit sehr empfehlenswerth.
Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Corsets
hält in schöner Auswahl, welche bestens empfiehlt
Susette Dolder.

Gesucht: Ein braves Mädchen ab dem Lande in eine Speisewirthschaft als **Kellnerin.** Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine reichhaltige Auswahl
Gesangbücher
in feinen Goldschnitt-Einbänden empfiehlt
F. G. Martin.

Gallenfleckenseife. Diese längst bekannte Gallenseife ist sehr empfehlenswerth zum Reinigen aller Arten Flecken in Seide und Wolle, auch für ganze Kleider zu waschen, zu billigsten Preisen.
Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt, Nr. 661.

Zu vermiethen:
In sonniger Lage ein schönes **Logis** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mägde- und Plunderkammer, Estrich; auf Mitte Juni oder auch früher zu beziehen. Auskunft bei der Exped.

Luise Frank, Corsetschneiderin
in Aarau,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Baumwolltüchern,
roh und gebleicht, von 5 bis 12/4 breit, auch **Leinwand & Sarsenette.** Ferner halte **Strickgarne, Faden & Bändel,** Alles zu den billigsten Preisen.
Vordere Vorstadt Nr. 661.

Ein meublirtes Zimmer
im ersten Stock, Ziegelrain Nr. 735.

Kost & Logis für einen soliden Arbeiter. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Verloren: Ein silberner **Uhrenschlüssel,** ein halb liegendes Hündchen darstellend

---

Eine hübsche Auswahl
garnirte Schürzen,
in Leinwand und Wolle für Kinder und Erwachsene empfiehlt bestens
Amalie Gottschalk.

Eine Auswahl Strohhüte
für Damen, Mädchen und Knaben zu möglichst billigen Preisen, für deren Abnahme sich recht angelegentlich empfiehlt
Ch. Lüscher an der Halden.
Auch werden wieder Hüte zum Waschen, Färben und Umändern angenommen und bestens besorgt.

Zu vermiethen:
Auf Mitte April oder auch früher zwei artig meublirte **Zimmer.**

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 67.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 20. März 1875.

Indienne, Piqué, Cretonne, Cotonne, Mode-Cotonne,

sowie roh, gebleicht und im Garn gebleichte **Baumwolltücher** empfiehlt in großer Auswahl, billigste Preise zusichernd

E. Hemmeler-Türler.

Conditorlehrling.

Ein gut geschulter bescheidener Knabe kann unter günstigen Bedingungen die **Conditorei** gründlich erlernen bei

F. Bohnenblust, Conditor, in Luzern.

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen in der Nähe der Stadt, mit je 3 à 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, sammt Garten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Bau- & Brennholzsteigerung.

Im Gemeindewald Unter-Entfelden (Tann) werden **Samstag den 27. März** nächsthin an öffentliche Steigerung gebracht:

a. **32 Stück Säg- & Bautannen** mit einer Schaftholzmasse von 2191 C',
b. **6** Spälten- und Prügelholzklafter,
c. **700** Stück Reiswellen.

Sammelplatz beim „Bären" Nachmittags 1 Uhr.

Für Besichtigung dieses Holzes wende man sich an Unterzeichneten.

U.-Entfelden, den 16. März 1875.

F. Dätwyler, Gemeindeförster.

Bierpressionen verschiedener Systeme,
Circularpumpen neuester Constructionen

nebst allem Zubehör, sowie alle in das Brauereifach einschlagenden Arbeiten liefert unter Garantie

A. Keller, mech. Werkstätte, Aarau.

Naturbleiche Lenzburg.

Ablage bei **R. Pfisterer** neben dem Wildenmann in Aarau.

Abziehbilder auf Ostereier in schöner Auswahl empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens

Heinrich Andres, Buchbinder.

Indienne, Kölsch & Cotonne, rohe & gebleichte Baumwolltücher

empfiehlt in schöner Auswahl

Gottfried Häßig.

Florentiner- & Mailänder-Salami

frisch und in besten Qualitäten empfiehlt bestens **J. Gloor-Siebenmann.**

Blumenkübel,

circa 4—500 Stück harthölzerne in Eisen gebunden, verschiedner Größe, geben billig ab

Zingg-Nagel & Comp.

Kehlhof bei Weinfelden.

Das Neueste in ganz feinen

Einsteckkämmen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen bestens

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Offene Lehrstellen.

Infolge **Reorganisation des Schulwesens in der Gemeinde Aarburg** werden daselbst folgende **Lehrstellen** zur Wiederbesetzung ausgeschrieben:

1. **An der Bezirksschule.**
   a. Hauptlehrerstelle für Mathematik und Naturwissenschaften.
   b. " " Deutsch, Geschichte, Geographie und Religionsunterricht.
   c. Die neugeschaffene Hauptlehrerstelle für Französisch, Italienisch und Lateinisch, wobei Bewerber, die auch im Englischen und Griechischen Unterricht ertheilen können, den Vorzug erhalten.
   d. Die Hilfslehrerstelle für den Zeichnungsunterricht.
   e. " " " " Gesangunterricht.
2. Vier Lehrerstellen für gemischte Gemeindeschulen.
3. Die Stelle eines Lehrers für die gemischte Fortbildungsschule.
4. Die zwei Arbeitslehrerinnenstellen.

Die jährlichen Besoldungen betragen:

1) Für einen Hauptlehrer der Bezirksschule: Im 1. Jahr 2200 Fr., im 2. Jahr 2300 Fr., im 3. und die nachfolgenden Jahre der Anstellung 2400 Fr.
2) Für einen Primarlehrer: Im 1. Jahr 1300 Fr., im 2. Jahr 1400 Fr., im 3. und die folgenden Jahre der Anstellung 1500 Fr.
3) Für den Fortbildungslehrer 1500 Fr.
4) " " Gesanglehrer 700 Fr.
5) " " Zeichnungslehrer 350 Fr.
6) " jede Arbeitslehrerin 400 Fr.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Anmeldungen, im Begleit der reglementarisch vorgeschriebenen Zeugnisse über Alter, Studien und Leumund, allfällig sonstiger Ausweise in literarischer und pädagogischer Beziehung und einer kurzen Darstellung ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges **bis zum 4. April** nächsthin der Schulpflege in Aarburg einzureichen.

Die Inhaber der bisherigen Stellen werden als angemeldet betrachtet.

Aarau, den 17. März 1875.

Für die Erziehungsdirektion:
Schoder, Direktionssekretär.

Confirmations-Geschenke.

Mein Lager enthält eine gute Auswahl von Büchern, die sich hiezu eignet, als:

Andachts-Bücher, Bibeln, Gesang-Bücher, Gebet-Bücher für Katholiken.

Einsichtssendungen mache ich gerne, erbitte mir aber nicht Gewünschtes möglichst schnell retour.

J. J. Christen in Aarau.

Aargauische Creditanstalt.

Die Herren Aktionäre unserer Anstalt werden hiemit zur zweiten ordentlichen

General-Versammlung

auf **Samstag den 27. März, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Schwurgerichtssaale** eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme der Jahres-Rechnung und des Geschäftsberichts des Verwaltungsrathes.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
3. Feststellung der Dividende.
4. Wahl der Censoren pro 1875.

Die Stimmkarten für die General-Versammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der mit Bordereau versehenen Aktien oder genügenden Ausweis über deren Besitz vom 22. bis 25. März bezogen werden in

Winterthur bei der Bank in Winterthur,
Zürich " " Schweiz. Creditanstalt,
Basel " Herrn Rudolf Kaufmann,
und bis 27. März, Vormittags 9 Uhr, in
Aarau an unserer Casse.

Geschäftsberichte liegen vom 15. März hinweg an genannten Orten zur Verfügung unserer Aktionäre.

Aarau, 4. März 1875.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **Künzli.**

Bernerleinwand

zu Hemden und Leintücher in roh und gebleicht, sowie **Tischtücher & Servietten, Handtücher & Taschentücher** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Gottfried Häßig.

Einige junge Leute,

welche die **französische Sprache** gründlich erlernen wollen, könnten Aufnahme finden bei einer Familie im Kanton Waadt.

Nähere Auskunft ertheilt Madame Nicolet in Lignerolles, Kt. Waadt.

General-Versammlung
der Sparkassa-Gesellschaft von Aarau,

Sonntag den 21. März 1875, Nachmittags 2 Uhr,
im Abtretzimmer des Bezirksgerichts.

Traktanden:

1) Passation der Jahresrechnung.
2) Wahl des Vorstandes und der Rechnungs-Commission.

Man ersucht um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Ostergeschenke.

Mein Lager enthält eine bedeutende Anzahl von Artikeln, die sich als **Pathen-Geschenke** eignen:

Jugendschriften & Bilderbücher,

Photographie-Albums, Zeichen-Albums, Poesiebücher, Schreibmappen, Farbschachteln, Federschachteln u. s. w.

J. J. Christen in Aarau.

Soeben erschienen:

Dr. Herm. Krippendorf,
(Professor in Aarau)

Modell eines steuerbaren Luftschiffes,

als Resultat vorausgeschickter, leichter

Collodionarbeiten.

Für Schule und Haus geschrieben.

Preis **60 Cts.** gegen Einsendung von **62 Cts.** in Frankomarken franco nach auswärts.

Wir empfehlen diesen zum Druck erweiterten Vortrag, der sich allgemeiner Anerkennung erfreute, bestens.

Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau. (A-35-Q)

Die Nouveautés in
Herren- & Damen-Kleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer

sind nun alle eingetroffen und ich erlaube mir daher, mein in allen *Genres* auf's Reichhaltigste assortirtes Lager zu geneigtem Zuspruch angelegentlich zu empfehlen.

Aarau, im März 1875.

J. Gamper-Andres.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,

Weiße Hemden,

Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Derjenige Suter von Entfelden, welcher seit Dezember v. J. **eine Uhr** bei mir hat, ist ersucht dieselbe binnen 8 Tagen abzuholen, ansonst ich darüber anderweitig verfüge.

Johann, Uhrenmacher in Aarau.

Zu vermiethen:

Ein Logis für eine kleine Familie. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zweigharz,

bestes gereinigtes Tannenharz, empfiehlt bestens

C. Richner, Seiler.

Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Jeden Montag aller Arten

Wehen

bei **Ammler-Schmid,** Beck, am Graben.

Ersatz des frischen

„Kräuter-Saftes."

Nach zahlreich beobachteten Versuchen renommirter Aerzte hat sich die aus dem Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"** von Apotheker **L. Jeßler** dargestellte

„Brust-Essenz"

als ein prächtig wirkendes Heilmittel bei **Brust-** und **Lungenkrankheiten** erwiesen.

Die Essenz kann, weil haltbar dargestellt, als **Ersatz des frischen Kräutersaftes** zu **jeder Jahreszeit** gebraucht werden.

Depot in Aarau bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Glacé-Handschuhe,

schwarz und gefarbt, in guter Qualität, empfiehlt bestens

Eusette Dolder.

Brenn-, Bau- & Nutzholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Im Staatswald „Stock und Hard" bei Auenstein, künftigen **Mittwoch den 24. März,** Nachmittags punkt 1 Uhr, Nadelholzschlag pro 1875:
   7 Lärchenstämmli mit 56 c', 3 Stück Bauholz und 13 Stangen mit 70 c', 40½ Klftr. Fohrenspälten, 34 Klftr. Stockholz, 2200 Stück Schlag-, 3250 Stück Durchforstungs- und 30 Birkenreiswellen.
2) Am **Donnerstag den 25. März,** Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald Fluhwald bei Küttigen:
   4 halbe Klafter Akazienholz zu Rebstecken, 3 Klafter Mischelholz (Fohren u. Birken), 2250 Stück Reiswellen aus I und 700 Reiswellen aus II. Durchforstung; sodann im Krispisrain: 450 Reinigungswellen und im Horenhomberg: 400 buchene Schlagreiswellen.
3) Am **Samstag den 27. März,** von Vormittags 11 Uhr an im Staatswald Rothholz bei Ober-Erlisbach:
   51 Stück Sag- u. Bautannen mit 4477 c' Schaftmasse, 5 Stück Buchenstämme mit 164 c', 20 Klafter Tannenspälten, 10 Klftr. Buchenspälten, 5 Klafter tannenes und 3 Klafter buchenes Stockholz, 3050 Stück tannene und 833 Stück buchene Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Der Kreisförster:
Rud. Häusler.

Lenzburg, 18. März 1875.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Ich mache einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich mein

Ellenwaaren-Geschäft

gänzlich ausverkaufen will und daher alle meine Waaren noch in schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Joh. Läuchli-Waßmer.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Wagenschmiere

feinste gelbe in vorzüglicher Qualität, empfiehlt pfundweise offen, in 2-Pfund-Schachteln und in Kübeln von ⅛, ¼ u. ½ Zentner äußerst billig

C. Richner, Seiler.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 68.** 22. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 20. März. Die heutige Schlußsitzung war eine äußerst kurze. Der Hauptzweck war für die Mitglieder die Austheilung der so sauer verdienten Taggelder.

In Betreff des Transportgesetzes trat der Nationalrath heute den vom Ständerath gestern gefaßten Beschlüssen in Betreff der Art. 9 bis, 15 und 30 bei, womit denn endlich die Differenzen gehoben waren.

Der Rekurs der Kinder des Rudolf Heller, von Kirchlindach (Kts. Bern) betr. Gerichtsstand, wurde in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Ständerathes als unbegründet abgewiesen und wurde schließlich der Rekurs des Bernard Pfiffer-Gagliardi von Pratz und Josef Patocchi von Peccia, Kts. Tessin, betr. Gerichtsstand in Sachen Franz Schenardi, Advokat in Roveredo, Kts. Graubünden, auf die nächste Session verschoben.

Ohne Ansprache erklärte Präsident Ruchonnet die Session geschlossen.

Das Bureau des Nationalrathes bestellte die Geschäftsprüfungs-Commission aus den HH. Bützberger, Präsident; Battaglini; Carteret; Frey; Hasler; Holdener; Lambelet; Sazer und Zemp.

Bern. (Korr.) Abendsitzung des Ständerathes v. 19. d. In Uebereinstimmung mit dem Nationalrath wird dem Bundesrath Ermächtigung zur Erledigung dringender Fristverlängerungsgesuche und zur Genehmigung der Uebertragung des Jura industriel ertheilt.

Es behandelte hierauf der Ständerath die noch bestehenden Differenzen über das Transportgesetz.

Bei Art. 9 bis erhielt das 2. Lemma folgende Fassung:

Bei unrichtiger Angabe des Gewichtes oder Inhaltes im Frachtbrief kann die Bahnverwaltung die verkürzte Fracht nachfordern; im Wiederholungsfalle hat der Richter noch eine Buße von wenigstens dem Doppelten der verkürzten Fracht auszufällen.

Bei Art. 30 hielt der Ständerath an seiner frühern Fassung fest, wonach die Bestimmung des Prozentsatzes der zulässigen Gewichtsmängel dem Reglemente überlassen bleibe und nicht schon im Gesetze getroffen werden soll.

Bei den übrigen Differenzen stimmte der Ständerath dem Nationalrathe bei.

Morgen: Errichtung eines 4. Graubündner-Bataillons und Rekurs Pfyffer-Gagliardi.

Bern. (Korr. v. 20. März.) Der Ständerath stimmte in seiner heutigen Schlußsitzung zu dem Beschlusse des Nationalrathes, daß der Kanton Graubünden aus seinen Ueberzähligen je ein 4. Bataillon Infanterie in Auszug und Landwehr zu stellen habe und wies den vom Nationalrath heute auf die nächste Session verschobenen Rekurs Pfiffer-Gagliardi gegen Schenardi als unbegründet ab, worauf das Präsidium ohne die sonst üblich gewordene Thronrede die Session für geschlossen erklärte.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 20. März. Zum Militärtaxenrevisor wird gewählt Hr. Fridolin Amsler von Kaisten, derzeit Kanzleigehilfe I. Klasse auf der Staatswirthschaftsdirektion.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 19. ds. Zur Abhaltung der Censur der Kantonsschule, welche auf den 17. April, Vormittags 9 Uhr angeordnet ist, wird die Benutzung des Schwurgerichtssaales gestattet.

Die fortwährend zunehmende Frequenz der Mädchenbezirksschule fordert die Anstellung eines fernern Lehrers für Deutsch, Französisch und Geographie. Im Einverständniß mit der Bezirksschulpflege und vorbehältlich der Ratifikation durch die Einwohnergemeinde wurde die titl. Erziehungsdirektion um die Ausschreibung der neuen Lehrstelle mit einer Jahresbesoldung bis auf Fr. 3000. ersucht.

Zu Gunsten einer hier wohnenden, betagten und altersschwachen Wittwe aus Thumlingen, geb. Schweizerin, welche sich von Seiten der Staats-, Gemeindebehörden und wohlthätigen Vereinen der Unterstützung erfreute, der aber von der Heimathgemeinde eine zureichende Subvention auf längere Dauer versagt worden, beschließt der Gemeinderath eine Empfehlung an den hiesigen deutschen Hülfsverein.

Die Fondsverwaltung erhält die Ermächtigung, das zur Erweiterung des Waffenplatzes in Aussicht genommene Land entsprechend auszebnen und mit Rasen bepflanzen zu lassen.

Der Feuerläuferdienst, wie er gesetzlich organisirt ist, erwies sich von jeher als eine Halbheit. Auf den Antrag der Chargirten-Commission und der Verwaltungsbehörde bewilligte deshalb die Einwohner-Gemeinde den Kredit für die Bestellung eines Transportwagens mit Platz für 16 Mann nebst Kutscher, omnibusartig eingerichtet. Dessen Anfertigung soll zur Conkurrenz ausgeschrieben werden.

Folgende Wahlen der Chargirten-Commission der Feuerwehr erhalten die Bestätigung: a. Als Chef der Spritze Nr. 7 für den beförderten Hrn. Wyser, Färber: Hr. Stabshauptmann Roth; b. Stellvertreter desselben: Hr. Gysi-Studler, gewes. 2 Offizier; c. an die Stelle des Letztern: Hr. Oberlieut. Siebenmann; d. Chef der Spritze Nr. 1 für den aus Gesundheitsrücksichten entlassenen Hrn. Forstverwalter Meisel: Hr. Herm. Zschokke und an dessen Stelle Hr. Otto Siebenmann, Tapezierer; e. statt der bisherigen zwei werden der Spritze Nr. 1 in Berücksichtigung der großen Zahl der Bedienungsmannschaft vier Offiziere zugetheilt und zwar Nr. 3 Hr. Gottl. Schmuziger, Schützenlieut., Nr. 4 Hr. A. Keller, Kaufmann; f. Stellvertreter des Brand-Kommandanten: Hr. Major Henz, bisheriger 1. Zug-Chef, und g. als 1. Zug-Chef: Hr. Wirth-Herzog, bisher Adjutant des Brand-Kommandanten; h. endlich als Nachfolger von Hrn. Wirth: Hr. Othmar Frey, Fürsprech.

Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen der hiesigen Gemeindeschulen werden am 8., 9., 10., 12. u. 13. April im Schwurgerichtssaale stattfinden.

— Rheinfelden, 19. März. Im Gasthofe zum „Schiff" waren heute unter dem Vorsitze des Hrn. Fürsprech L. Nußbaumer in Rheinfelden Abgeordnete der Bezirke Rheinfelden und Laufenburg zum Zwecke einer Besprechung über die Wahl von Delegirten für die christkatholische Synode der Schweiz versammelt. Aus dem Bezirk Rheinfelden waren beinahe alle Gemeinden vertreten und viele Vertreter konnten die Versicherung geben, daß die Wahlen der Delegirten durch die Kirchgemeinde stattfinden können, während wieder eine Reihe anderer Gemeinden christkatholische Ortsvereine aufzuweisen haben, die ebenfalls ihre Abgeordneten abschicken werden. (Frickth.)

— Hellikon. (Eingesandt.) Letzte Woche erlitt unsere Gemeinde einen schweren Verlust. Herr Oberlehrer Augustin Gersbach, der seit 25 Jahren der hiesigen Oberschule mit großer Pflichttreue vorgestanden, wurde unter allgemeiner Theilnahme zu Grabe getragen. Schade für diesen Mann! Die Ideale, für die der ehemalige Seminardirektor Keller seine Zöglinge begeisterte, haben dem Verewigten stets vorgeleuchtet.

An seinem Grabe durfte mit Recht gesagt werden, daß Herr Lehrer Gersbach den idealen Zweck seines Berufes wohl erfaßt hatte und daß er der Berufstreue zum Opfer gefallen ist. Vor Allem hat der Verstorbene die Kunst verstanden, die Liebe seiner Schüler zu erwerben, und diese Liebe ergoß sich am Begräbnißtage in Strömen von Thränen.

Ja, die Liebe ist unbestritten das schönste Denkmal, das sich der Mensch bei seinen Lebzeiten schon in den Herzen seiner Mitmenschen errichtet. Möge der dahingeschiedene Säemann ausruhen von seiner mühevollen Arbeit! Wohl ist sein Leib dahin; aber das ausgestreute Samenkorn bricht unvermerkt aus seiner Hülle und reift zur schweren Garbe. Friede seiner Asche!

— In Anglikon hält sich eine ehemalige Heimatlosen- nun in Hendschikon eingebürgerte Familie auf, deren drei Kinder 11, 10, 8 Jahre zählen und bis vor wenigen Wochen noch keine Stunde die öffentliche Schule besucht und natürlich auch keinen andern Unterricht genossen haben. Die Kinder wurden zum Vagantenleben erzogen. Endlich sind die Behörden dahinter gekommen und nun beginnt für die Kinder ein anderes Regiment.

Bern. (Korr. v. 20. d.) In der heutigen Sitzung des Nationalrathes wurde bereits von 60 Mitgliedern das Begehren unterzeichnet, für

den Fall, daß der Bundesrath die Jurassier-Rekurse abweisen sollte, derselbe sofort eine außerordentliche Bundesversammlung zusammen zu berufen habe.

Es verlautet, daß der Bundesrath der Regierung von Bern eine neue Frist ertheilen, dieselbe sich aber mit einer solchen nicht begnügen wolle, sondern einen endlichen Entscheid verlange.

Ruchonnet soll in der gestrig. Versammlung erklärt haben, daß die Waadtländer kaum marschiren würden, um die renitenten Priester wieder in ihre Gemeinden einzusetzen, nachdem sie 1848 ausgezogen wären um die Jesuiten zu vertreiben.

Der Bundesrath wird schwerlich unter solchen Umständen sofort einen Entscheid fassen.

Gestern Abend tagten die Bernerfreundlich gesinnten Bundesversammlungsmitglieder auf Pfistern sehr zahlreich. Es wurde einstimmig beschlossen sofort außerordentliche Bundesversammlung zusammenzuberufen, wenn der Bundesrath die Jurasserrekurse begründet erklären sollte. Als Redner traten auf Teuscher, Bodenheimer, Kappeler, Jolissaint, Stämpfli, Chalumeau, Rochonnet, Ziegler. In's Initiativ-Comite wurden Stämpfli, Ruchonnet, Ziegler gewählt.

— Lotzwyl. Hr. Pfarrer Ammann wird uns in nicht gar ferner Zeit verlassen, um einem ehrenvollen Rufe nach Zofingen zu folgen. Er tritt dort in eine im Vergleiche mit der hiesigen glänzende Stellung und wir können ihm, so leid uns sein Weggehen thut, doch die Annahme derselben nicht verdenken. Wir erhalten vielleicht keinen Geistlichen mehr von ähnlicher Bedeutung, als Kanzelredner sowohl wie als Mann der That und unermüdlich schaffende Kraft im Schul- und Gemeindeleben.

Zürich. (Korrespdz. vom 20. März.) Unsere Zunftgesellschaften halten eifrig Zusammenkünfte, welche den Vorbereitungen zu dem, auf's Sechseläuten (19. April) projektirten, costümirten Festzuge gelten; denn was Rechtes soll's werden, das thäten unsere Herren Burger nicht anders.

Von den 6, durch die Explosion einer Auswindmaschine in der Fierz'schen Seidenfärberei im Niederdorf verunglückten Arbeitsleuten ist schon ein Färbergehülfe aus Italien gestorben und auch der Uebrigen Wunden sollen ziemlich bedenklich sein.

Dem, von dem Schwurgerichtsprozeß im Januar 1873 her ominöse bekannten Dampfer „Gotthard" auf'm Zürichsee wäre erst ganz jüngst wieder beinahe ein neuer Unfall durch Aufstoßen begegnet, daher man das Dampfbot nicht mit Unrecht am Zürichsee herum: „Unglücksschiff" getauft hat.

In Zürich selbst hat sich nun neben der längst bestehenden Schneidergenossenschaft noch eine „Produktiv-Association der Schneider" konstituirt, welche sich die geschmackvolle und möglichst billige Anfertigung von Kleidungsstücken nebst Beschaffung billiger Stoffe hiefür zur Hauptaufgabe setzt.

Die hiesige Transportversicherungs-Gesellschaft „Schweiz" ist im Begriffe, auch die Unfall-Versicherung als Geschäftszweig in den Kreis ihrer Thätigkeit mit aufzunehmen.

Der Ingenieur- und Architekten-Verein, Sektion Zürich, hielt dieser Tage eine sehr gelungene Probefahrt mit dem Material der Uetlibergbahn ab.

Die Uebernahme des Ausbaues und in der Folge dann des Betriebes der, nun so lange in der Schwebe gebliebenen Bahnlinie Wädenschwyl-Einsiedeln durch die schweizer. Nordostbahn ist nun perfekt geworden, so daß die frommen Pilger nun verhältnißmäßig bald ihre Fußwanderungen nach dem bekannten Gnadenorte werden einstellen und sich den Flügeln des Dampfes anvertrauen können. Immerhin schlägt der Altkatholizismus eine Bresche in die Wallfahrts-Frequenz hinein. Vielleicht daß die Eröffnung der Bahnlinie dann hierin Besserung erzielen wird.

Die ungünstigen Sterblichkeitsverhältnisse dieses letzten Wintersemesters machen sich auch erheblich fühlbar im Rechnungsresultate schweizerischer Rentenanstalt in Zürich.

Schwyz. Das Kriminalgericht hat den Italiener Rossi, welcher des Mordes an der Richterschwiler Bötin beklagt war, von Schuld, Strafe und Kosten freigesprochen. Entschädigung erhält er keine, da aus den Akten hervorging, daß sein verdächtiges und rohes Benehmen die Verhaftung und Untersuchung rechtfertigen.

— Hotel und Pension der Herrn Weber und Hediger auf Rigi-Staffel ist an Herrn Schindler, bisheriger Inhaber des Bades Grenchen im Kanton Solothurn, für 2 Jahre verpachtet.

St. Gallen. Mit tiefem Mitgefühl und aufrichtiger Trauer werden auch weitere Kreise die schmerzliche Kunde von dem Hinscheide des Hrn. Arnet, Professor an der St. Gallischen Kantonsschule, vernehmen. Vor einigen Jahren hatte ihn der Erziehungsrath von der Bezirksschule in Zurzach, an die durch die Wahl des Hrn. Professor Misteli nach Solothurn, vakant gewordene Professur der Philologie am St. Gallischen Gymnasium berufen. In kurzer Zeit erwarb sich derselbe durch sein offenes gerades Benehmen und durch seine wissenschaftliche Begabung die Liebe und Anhänglichkeit seiner Schüler in bedeutendem Maße.

München, 20. März. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 04 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 11 kr., Gerste 4 fl. 24 kr., Hafer 5 fl. 28 kr., Wicken 5 fl. 29 kr. Reps 5 fl. 29 kr., Leinsamen 8 fl. 12 kr. Wochenumsatz 16,280 Ztnr. Verkauft 11,706 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Aarauer Wochenmarkt vom 20. März. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzentner Fr. 5—6, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1, 7 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 15—20 Ct. Blumenkohl per Kopf 1 Fr. Rösliköhl der Teller 40 Ct. Böhnli per Immi 40 Ct. 10 Rübli, 3 Zwiebeln, 2 Lauchstengel, 2 Rettich, 8 Höck Nüsse, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 45, Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Anken per Pfund Fr. 1. 30. Eier 8 Stück 60 Cent.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	215¾	215¾	215	215
Antwerpen & Brüssel	3	100⅛	100⅛	—	100
Augsburg	4	210½	210¾	210	210¼
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122⅜	—	122⅛	122½
Frankfurt a./M.	3½	122⅜	—	122⅛	122½
Leipzig	4½	123⅜	—	122⅛	122½
London	3½	25. 23¾	25. 23¾	25. 20	25. 21⅛
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100¼	100	100⅛
Wien	4½-5½	225	225	224¼	224¼
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4-4½%, Zürich 4-5%, Genf 3½%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½-5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99¾	99⅛	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93⅜	93½	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	530	525	527½
dto. neue	500	500	500	495	497½
Nordostbahn	500	500	545	542½	543¾
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	532½	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	480	477½	480
Aargauische Bank	200	200	—	272½	275
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	500	—
Basler Bankverein	500	200	460	457½	460
Basler Handelsbank	500	500	555	550	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	645	640	—
Bank in Winterthur	500	500	570	—	—
Bank in Baden	500	500	—	—	—
„ „ Zofingen ex Coupon	500	500	535	520	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Auf Ende dieses Monats ist die III. Einzahlung von Fr. 100. — auf Gotthardbahn-Actien zu leisten, wofür auch unsere Anstalt als Zahlstelle bezeichnet ist. Wir empfehlen uns daher zur spesenfreien Entgegennahme von Einzahlungen und ersuchen behufs Abstempelung um gleichzeitige Vorweisung der Titel mit Coupons-Bogen.

Dividenden pro 1874.

Basler Handelsbank	5%
Schweiz. Centralbahn	8%
Handelsbank in Zürich	8½%
Deutsch-Schweiz. Creditbank	4%
Hypothekar- & Leihkassa Lenzburg	7%
Aktien-Gesellschaft Leu & Co.	4½%

Die auf 31. dies verfallenden Coupons von Südbahn- & Nordostbahn-Obligationen werden schon von heute an spesenfrei an unserer Cassa eingelöst.

Wir vergüten für Amerikanische Coupons, richtigen Eingang vorbehalten:

in Gold zahlbare Fr. 5. 12½
- Currency „ „ 4. 42½

Fremdenverzeichniß v. 21. auf den 22. März 1875.

Storchen.

Hr Hug, Kfm., Bern.
— Hotz, dto., Zürich.
— Müller, dto., Schaffhausen.
— Ziegler, Kfm., Gönningen.
— Strebel, dto. Basel
— Zuckschwerdt, dto., Leipzig.
— Robert, dto., Bordeaux
— Lang, Schriftsteller, Basel.

Rößli.

Hr Beer, Kfm., Genf.
— Baer, dto., Knonau.
— Müller, dto., Luzern.
— Fink m. Fr., Part., Basel.
— Humbel m. Fr., dto., Seengen.
— Briner, dto., Zürich.
— Adorfer, dto., Bassersdorf.
— Kolk 2. dto., Neuländen.
— Rüst, Maler, Thal
— Gaser, Schreiner, Schwarzack.
Hr. Machholz, Sattler, Elbing.
— Heininger, Part., Trachselwald.
— Schädeli, dto., Kirchlindach.

Ochsen.

Hr Braunschweig, Kfm., Zürich.
— Sartory, dto., Basel.
— Kaufmann dto., Wädensweil.
— Hunziker, dto., Zürich.
— Methfessel, dto., Basel.
— Wanger, dto., Zürich.
— Kramer, dto., Zizenhausen.
— Stolz, dto., Stuttgart.
— Michel, dto., Rorschach.

Schwert.

Hr. Schlumpf, Monteur, Zürich.
— Häusermann, Schreiner, Lenzburg.
— Gloor, Mechaniker, Oberentfelden.
— Steiner, Schuster, Walterswyl.
— Mühlemann, Part., Bittwyl.
7 Italiener.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)

Dienstag 8 Uhr: Hr. Helfer Urech.
Mittwoch 8 = Hr. Pfarrer Garonne.
Donnerstag 8 = Hr. Pfarrer Zschokke.
Charfreitag Vorm. 9/9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Nachm. 1 Uhr Confirmation der Töchter durch Hrn. Pfarrer Zschokke.
Ostern Vorm. 9/9 Uhr: Hr. Pfarrer Zschokke.
Nachm. 1 Uhr: Hr. Pfarrer Garonne.

(Katholischer Gottesdienst.)

Hoher Donnerstag: Frühgottesdienst 7 Uhr mit Homilie von Hrn. Pfarrer Furrer.
Charfreitag: Predigt von Hrn Pfr. Ronca.
Samstag: Abendandacht um 6½ Uhr.
Ostersonntag: 6½ Uhr Frühmesse mit Homilie Um 10 Uhr Hauptgottesdienst. Prediger Hr. Pfarrer Ronca.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 23. März, Abends 8 Uhr,
im Ochsen.

1) Vortrag von Hrn. Prof. Mühlberg über die neuern Untersuchungen der erratischen Bildungen im Aargau.
2) Passation der Jahresrechnung.

Zum Verkauf

Ein vierrädriger **Küherwagen**, und eine hölzerne **Küherbränte** mit 4 Messingreifen beschlagen, um billigen Preis. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

In sonniger Lage ein schönes **Logis** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mägde- und Plunderkammer, Estrich; auf Mitte Juni oder auch früher zu beziehen. Auskunft bei der Exped.

Eine hübsche Auswahl

gestickte Cravatten,

in Leinwand und Wolle für Kinder und Erwachsene empfiehlt bestens

Amalie Ottschalk.

Zu vermiethen:

Auf Mitte April oder auch früher zwei artig meublirte Zimmer

Schaukasten, Einsätze und Schaufenster

in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt bestens

C. [illegible], Sattler.

Zu [illegible]:

Ungefähr 20 Minuten von Aarau entfernt an sonniger Lage, mit Aussicht auf die Alpen, eine [illegible] von fünf Zimmern, Küche und Zubehör, nebst Antheil Garten, sowie auf Verlangen etwas Pflanzland.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Bau- & Brennholz-Versteigerung.

Im Gemeindewald Unter-Entfelden (Tann) werden [illegible] den 27. März nächsthin an öffentliche Steigerung gebracht:

a. **32** Stück Eich- & Tannen mit einer Schaftholzmasse von 2191 C',
b. **6** Spälten- und Prügelholzklafter,
c. **700** Stück Reiswellen.

Sammelplatz beim „Bären" Nachmittags 1 Uhr.

Für Besichtigung dieses Holzes wende man sich an Unterzeichneten

U.-Entfelden, den 16. März 1875.

F. Dätwyler, Gemeindeförster.

Indienne, Piqué, Cretonne, Cotonne, Mode-Cotonne,

sowie roh, gebleicht und im Garn gebleichte **Baumwolltücher** empfiehlt in großer Auswahl, billigste Preise zusichernd

E. Hemmeler-Türler.

Ostergeschenke.

Mein Lager enthält eine bedeutende Anzahl von Artikeln, die sich als **Pathen-Geschenke** eignen:

Jugendschriften & Bilderbücher,

Photographie-Albums, Zeichen-Albums, Poesiebücher, Schreibmappen, Farbschachteln, Federschachteln u. s. w.

J. J. Christen in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt sein frisch assortirtes Lager in

Frühlings-Artikeln

zu **Ostergeschenken** passend, als:

Feuerwehr- & Spielgarnituren, Gartencroquet, Ringwurfspiel, Raquett, Velocipèdes, Indianerbogen mit Pfeil und Scheibe, **Stahlbögen, Botanisirbüchsen, Feldflaschen, Trinkbecher, Schmetterlingsnetze, Leitseile, Steckenpferde, Gartengeräthe** in Holz und Eisen; **Eimer, Gießkannen, Huttli, Stoßkarren, Sandbännen, Grasbahre, Leiterwagen, Springseile, Reife, Becherli,** feine und ord. **Eier, Märbel, Gummipuppen** und **-Ballon, Sonnenschirme** für Kinder.

Trommeln, Säbel, Flinten, Tornister ꝛc. ꝛc.

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse Nr. 1.

Wiener Märzenbier aus der Brauerei Kl. Schwechat!

Ich bin geneigt einem Café Restaurant den **Allein-Verkauf** von Märzenbier aus obiger Brauerei für Aarau zu übertragen und sehe allf. Anträgen entgegen.

Die Qualität ist von keiner andern Brauerei übertroffen.

Anton Dreher's Depôt,
bei **Carl Haase, St. Gallen.**

Frühjahrs-Nouveautés

für Damenkleider,

Damen- und Töchtern-Confection,

neueste diesjährige Erscheinungen,

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider,

[illegible]tés in Hosen: neueste Genres, solide Waare, guter Schnitt.

sind in reichhaltiger Auswahl angelangt und empfehle mich hiefür unter Zusicherung guter und billigster Bedienung.

Aarau, im März 1875.

A. Graf-[illegible]rath.

Gesangbücher

in [illegible] Auswahl
in den [illegible]en Goldschnitteinbänden
empfiehlt bestens

J. G. [illegible]mann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134

Ich mache einem ehrenden Publikum zu Stadt und Land die Anzeige, daß ich mein

Ellenwaaren-Geschäft

gänzlich ausverkaufen will und daher alle meine Waaren noch in schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

Joh. Läuchli-Waßmer.

Strohhut-Wascherei.

Unterzeichnete empfiehlt sich ihren werthen Kunden und dem geehrten Publikum für kommende Saison im Waschen, Färben und Umändern von Herren- und Damenstrohhüten in den neuesten geschmackvollsten Formen und bittet um geneigten Zuspruch.

M. Aeschbach,
Metzgergasse 99.

Soeben erhalten eine Sendung

Elektromotorische Zahnhalsbänder

für Kinder.

Dieselben befördern das Zahnen der Kinder leicht und ohne Schmerzen. Ferner: **Ohrentäschle, Halsbinden, Fußsohlen** für Erwachsene (beseitigen alle rheumatischen Schmerzen). Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Zu gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens

Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und am Begräbniß unseres lieben unvergeßlichen

Jacques Sigg

danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Eheverkündung in Aarau vom 21. März.

Samuel Wernli von Thalheim, mit Elise Hediger von Reinach, Beide in Aarau.

Taufen in Aarau vom 21. März.

Karl Otto, Söhnlein von Samuel Wüthrich, Negotiant, von Eggiwyl.

Caroline Anna, Töchterlein von Emil Schäfer, Kaufmann, von Aarau.

Gottlieb, Söhnlein von Martin Bonarz, Schuster, von Stüßlingen.

Cæcilien-Verein.

Orchester punkt 8 Uhr!

Vollzählig! (Manfred.)

Eidg. Sängerfest in Basel.

Sämmtliche Herren vom **Cäcilien-Verein,** sowie auch Nichtmitglieder, welche geneigt sind, an obigem Feste mitzuwirken, werden dringend ersucht, sich **heute Abend punkt 9 Uhr im Rößli** einzufinden, um definitiven Beschluß betr. Anmeldung und eventuell Auswahl eines Wettgesangs zu fassen.

Die Wichtigkeit der Sache erfordert natürlich eine zahlreiche Versammlung.

Die Commission
des Männerchors des Cäcilien-Vereins.

Bezirksschulen Aarau.

Die **Anmeldungen für den Eintritt** in die Knaben- und in die Mädchenbezirksschule haben zu geschehen bei den betreffenden Rektoren bis längstens **Samstag den 17. April** unter Beibringung des Schulzeugnisses und Altersausweises (zurückgelegtes 11. Altersjahr).

Die Aufnahmsprüfungen finden statt am **Montag den 3. Mai.**

Aarau, den 20. März 1875.

Die Rektoren.

Weichkochende geschälte Erbsen, ganze und gebrochene weiße Böhnli

empfiehlt in frischer Sendung

E. Maurer.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe, Socken & Strumpflängen, Ringelstrümpfe und Ermeli für Kinder, Strickgarne in Zigogne und Baumwolle

empfiehlt

F. Kirchhofer-Obrist,

Auf dem Bureau des Unterzeichneten ist die Stelle eines Sekretärs vakant. Anmeldungen, mit Zeugnissen belegt, nimmt entgegen

Merz-Märk Notar.
in Aarau.

Fette leicht beschädigte Käse

verkaufen wir **Dienstag den 23. dieß** in unserm Lokal am Graben. Der Verkauf beginnt Nachmittags 1 Uhr und dauert bis 3 Uhr.

Gebrüder Schießer.

Eine tüchtige **Magd** sucht einen Platz und könnte sofort eintreten. Anmeldung bei Frau Richner, Spenglers, Milchgasse.

Schweizerische Nationalbahn.

Generalversammlung der Aktionäre.

Nachdem der am 7./17. Dezember 1874 von den Generalversammlungen der Eisenbahn-Gesellschaften Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen grundsätzlich beschlossene Fusionsvertrag durch die stattgefundene staatliche Genehmigung des Finanzausweises von Winterthur-Zofingen verbindlich geworden ist, so werden die Aktionäre der genannten beiden bisherigen Gesellschaften auf

Montag den 5. April 1875, Vormittags 11 Uhr, in den Gemeindesaal im Stadthaus Winterthur zur ersten ordentlichen Generalversammlung der Aktionärs der „Schweizerischen Nationalbahn" eingeladen.

Die Traktanden sind:

1. Behandlung der von den Verwaltungsräthen der bisherigen beiden Gesellschaften berathenen und zur Annahme empfohlenen Statuten.
2. Nach Annahme der Statuten:
   a. Wahl von fünf Mitgliedern der Direktion und aus denselben des Präsidenten und der beiden andern ständigen Funktionäre dieser Behörde.
   b. Wahl von 22 Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sowie des Präsidenten dieser Behörde.

Gedruckte Statutenentwürfe können vom 28. März an im Bureau zum Wollenhof und auf der Stadtkasse in Winterthur und ferner bei den Einzahlungsstellen in Zofingen, Lenzburg, Baden, Aarau, Kloten, Däilikon, Stammheim, Stein, Steckborn, Kreuzlingen und Konstanz bezogen werden.

Stimmberechtigt sind alle handlungsfähigen Besitzer von Aktien und die gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter von Aktienbesitzern. Dieselben können die zur Theilnahme an der Generalversammlung erforderlichen Ausweiskarten ebenfalls vom 28. März an bei den erwähnten Einzahlungsstellen, sowie auf den genannten beiden Bureaux in Winterthur beziehen.

Winterthur, den 19. März 1875.

Im Namen der Verwaltungsräthe der bisherigen Eisenbahngesellschaften

Winterthur - Singen - Kreuzlingen: **Dr. C. Egloff.**

Winterthur - Zofingen: **S. Offenhäuser.**

Generalversammlung der Actionäre der Bank in Winterthur.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath der Bank in Winterthur hat die Ehre, die Herren Aktionäre gemäss § 19 der Statuten zu einer ordentlichen Generalversammlung auf

Donnerstag den 25. März 1875, Morgens 10¾ Uhr, in das Casino in Winterthur

zur Behandlung folgender Traktanden einzuladen:

1. Abnahme der Jahresrechnung (§ 24 a der Statuten).
2. Festsetzung der Dividende für 1874 (§ 24 b der Statuten).
3. Erneuerungswahl der nach § 28 der Statuten ausscheidenden drei Mitglieder des Verwaltungsrathes.
4. Wahl von drei Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten (§ 24 a der Statuten).

Die zur Theilnahme berechtigenden Karten sind gegen Vorweisung der mit Borderaux begleiteten Aktien oder legalisirten Ausweis über deren Besitz vom 22. bis 24. März Mittags incl. bei der Schweizer. Kreditanstalt in Zürich und bis zum 24. März, Abends punkt 7 Uhr, auf unserem Bureau zu beziehen — Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass an diesem Termine strenge festgehalten wird und somit am 24. März nach 7 Uhr Abends keine Eintrittskarten mehr ausgegeben werden.

Rechenschaftsberichte können vom 18. März an bei der Schweizer. Kreditanstalt und der Expedition der »Handels-Zeitung« in Zürich, bei der Basler Handelsbank und auf unserem Bureau in Empfang genommen werden.

Winterthur, den 27. Februar 1875.

[H-1221-Z]

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,
Der Präsident: *Biedermann-Frey.*

Oster-Geschenke.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine große Auswahl in

Portefeuille- & Cartonnage-Artikel

bestens und hebt als zu Geschenken passend besonders hervor:

Kirchengesangbücher, Schreibmappen, Photographie- & Schreib-Albums, Bleistift-Etuis, Bonbonnières & Nähschachteln.

Ebenso sehr geeignete Abziehbilder für Ostereier.

Emil Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen in Aarau.

Feine Korbwaaren aller Art

empfiehlt in großer frischer Auswahl

A. Schmidt, Sattler.

Zu vermiethen:
Ein großes hübsch meublirtes **Zimmer** sammt Alkoven. Wo sagt die Exp. d. Bl.

Eine **Sitzkunst** zu verkaufen in Nr. 117.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 69.** 23. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Zur Assanirung der Städte.

I.

Ein reichhaltiges und allgemein verständliches Material zur Assanirung einer Stadt liefert der „Rathschlag und Gesetzes-Entwurf betreffend die Kanalisation der Stadt Basel". Nicht bloß der für den Platz Basel ein Interesse Nehmende findet da Belehrung über die sanitarischen Schäden eines größern Gemeinwesens und die Mittel zu ihrer Abhülfe, auch der ferner stehende Bewohner einer in gesundheitlichen Einrichtungen noch nichts leistenden Stadt kann da so viele Klänge hören, die ihm wie aus der eigenen engßen Heimat entgegen tönen.

Es ist gut, wenn öffentliche Anregungen, die sehr leicht durch die Indolenz einer Einwohnerschaft an nicht gerade dringenden Traktanden auf sich beruhen bleiben, öfter wiederkehren und ihre Dringlichkeit durch anderortige Anschauungen erhärtet wird.

Die Stadt Basel gedenkt nämlich durch ein Netz von Kanälen mittelst Wasserspülung alle Abfälle aus der Stadt zu entfernen, die bis jetzt entweder in Gruben gesammelt und nach gewissen Fristen entleert oder durch Dohlen, Agden und Cisternen abgeleitet worden sind. Der Voranschlag berechnet die Kosten für dieses große sanitarische Werk auf 3,075,000 Fr. Dabei sind nicht inbegriffen die Kosten der auch für den Landbezirk vorgesehenen sanitarischen Reformen, die zwar nicht gerade in einer Kanalisation der Dörfer bestehen, aber doch, wenn auch in anderer Weise, denselben Zweck wie in der Stadt anstreben, nämlich die Bodenreinigung der Wohnplätze.

Zugleich verlangt der Kl. Rath die Ermächtigung zu einer besondern von der Stadt zu übernehmenden Wasserversorgung, die sich nach Berechnung der Sachverständigen auf der Basis von 8—9 Centimes pro Kubikmeter mit Rheinwasser erzielen ließe. Endlich ist mit dem Kanalisationsprojekt eine Birsig-Korrektion verknüpft, für welche ein besonderer Kredit von 282,000 Fr. beansprucht wird.

Die Kosten für die Kanalisation sollen zu gleichen Theilen vom Staat und den Hausbesitzern getragen werden.

Um eine so bedeutende sanitarische Reform durchzuführen, die außer dem Anlagekapital noch eine jährliche Ausgabe von Fr. 23,000 für den Betrieb der Kanäle und Fr. 77,000 für Straßenreinigung im ganzen Kanalisationsgebiet erfordert, muß der Bericht zu dem Projekte begreiflicher Weise überzeugend motivirt sein. Wir entnehmen demselben nun aber bloß diejenigen Stellen, welche entweder ein allgemeines sanitarisches Interesse oder für unsere lokalen Verhältnisse eine besondere sympathische Seite haben. Wer sich über die Einzelheiten des basel'schen Projektes Aufschluß erholen will, der muß wohl den „Rathschlag und Gesetzes-Entwurf" selbst zur Hand nehmen

Der Bericht wirft zunächst einen Rückblick auf die sanitätspolizeilichen Bestrebungen der letzten zwanzig Jahre. Wie in so vielen Städten, so gab auch in Basel das Erscheinen der Cholera Mitte der fünfziger Jahre den ersten Anstoß zur Entwicklung der öffentlichen Gesundheitspflege. Die Erkenntniß, daß in Krankheitsseuchen der Schwerpunkt nicht auf der Behandlung des Einzelfalles, sondern auf der Bekämpfung der Ursachen und der Vernichtung ihrer Entstehungsheerde ruhe, wurde um diese Zeit zugleich von Wissenschaft und Praxis gefördert, von der Praxis besonders durch die Resultate sanitarischer Reformen in englischen Städten. Es wurde ein Stadtplan geschaffen, ein Hochbautengesetz erlassen und die Grundbedingungen der Salubrität für die neuen Quartiere waren damit gegeben. Zur Handhabung des Sanitätsgesetzes und der Sanitätspolizei besteht ein besonderer Ausschuß. Als Organe der Behörden fungiren ein Physikus, ein obrigkeitlicher Chemiker und ein Sanitätskommissär. Der Existenz dieser sanitarischen Behörde dankt es der Bericht, daß auch die bei Partikularen in großer Zahl bestehenden Uebelstände vielfach haben beseitigt oder doch gemildert werden können, ohne daß jeweilen ein geschädigter Nachbar als Kläger aufzutreten brauchte.

Bei Privaten wurden manche Uebelstände, die sich an Abtritte, Wassersteine, Mist- und Jauchegruben knüpften, beseitigt; die Schweineställe wurden auf mehr als die Hälfte reduzirt, Gerbereien und Käsemagazine auf die Grenzen geringster Lästigkeit zurückgeführt. Das Halten von Kost- und Schlafgängern steht unter öffentlicher Aufsicht und eine neue Wirthschafts-Verordnung verlangt bessere und reinlichere Wirthschaftslokalitäten. Mit dem Bezug des neuen Schlachthauses ist das Verbot des Schlachtens in den Häusern und des Aufbewahrens von Därmen ꝛc. vollständig durchgeführt und zwar in erster Linie zum größten Nutzen der betreffenden Häuser selbst. Dohlen und Küchenabläufe wurden in bessern Stand gestellt und die Misthaufen, die sich früher in einzelnen Straßenecken breit machten, sind verschwunden, nicht ohne daß ein kleiner Kampf geführt werden mußte gegen Versuche, denselben Unfug an andern Punkten wieder einzuführen. Durch Seuchen ist das Auskunftsmittel der Desinfektion zu einem fast regelmäßigen Dienstzweig geworden und es wird wohl so lange ein solcher bleiben, bis durchgreifende und bessere Abhülfe geschaffen sein wird.

Nicht besser geworden ist es mit der Verunreinigung der laufenden Wässer und Teiche der Stadt, die theilweise als Motoren verschiedener Gewerbe benutzt werden; einzelne Insalubritäten finden sich zur Genüge noch in Hofräumen, hängen mit Stallungen zusammen und das Meiste, worüber bereits vor zwanzig Jahren Miethbewohner, Nachbarn, Aerzte und Publikum geklagt haben, ist noch da oder in ähnlicher Form wieder da. Beklagt wird die Zunahme der Bevölkerungsdichtigkeit im Innern der Stadt, was nur durch Beschränkung der Wohnräume und das Verbauen freier Räume geschehen konnte. Die Abtrittverhältnisse verstoßen sich beinahe durchwegs gegen alle Anforderungen der Hygieine, theils wegen des verkommenen Zustandes der Dohlen, in welche viele abfließen, theils wegen der mangelhaften Konstruktion der Gruben, welche eben durchwegs den Nachtheil der Durchlässigkeit ihres Inhaltes haben, wodurch die Wohngründe verunreinigt werden. Zudem giebt es in Basel noch eine schöne Zahl abtrittloser Häuser und zwar im Verhältniß zur Häuserzahl noch bedeutend mehr als in Aarau. Bezüglich der Leerung dieser Gruben rügt der Bericht sehr das Unästhetische der offenen Methode. Weniger lästig falle die Ausräumung der Gruben mittelst der Luftpumpe, allein gewöhnlich werde dabei nur der flüssige Inhalt der Gruben geleert, der Bodensatz bleibe. Da die Hausbesitzer in den Fällen, wo die Grube nicht des Nachts von Hand geleert wird, dem Abfuhr-Uebernehmer durchschnittlich für das Faß 5 Fr. zu bezahlen haben, so wird in geringern Miethwohnungen das Leeren möglichst lange hinausgeschoben oder der Grube ein ordnungswidriger Abfluß zu verschaffen gesucht. Eine große Zahl von Verunreinigung der Höfe, Keller ꝛc. stamme, wie die Geschäfte des Sanitätsausschusses beweisen, aus dieser Quelle.

Mit Bezug auf die in Aarau noch ausschließlich übliche primitivste Art der Grubenräumung ist die Anführung jener Stelle des Berichtes von Interesse, welche den Kulturstandpunkt einer solchen Methode beleuchtet. Sie lautet: Bekannt genug ist der großartige Gestank, welchen die zur Nachtzeit vor sich gehende Räumung der Gruben von Hand verursacht. Es handelt sich dabei zwar in den seltensten Fällen um wirkliche Gefährdung der Nachbarschaft und des Publikums; vom Standpunkte der öffentlichen Meinung aber ist dieses Verfahren nun gerichtet. Die Bauern, welche diese Art von Leerung besorgten, zahlten früher noch etwas Weniges dafür, unter der Bedingung, daß sie die Waaren nach Konvenienz abholen konnten; diese Konvenienz ist zwar geblieben und dehnt sich oft ungebührlich lang aus; es kommt aber immer seltener vor, daß der Uebernehmer etwas zahlt. *Dieser eckelhafte und in einer Stadt wirklich nicht zu billigende Modus* bietet uns den einzigen Vorzug, daß der Dünger weit von der Stadt verwendet wird.

Durch Abtritte, Güllengruben, Wassersteinlöcher, Schlammsammler und Dohlen wird nun der Untergrund am meisten verunreinigt und der Boden zu einem Verwesungsheerde menschlicher und thierischer Abfälle. Dadurch wird zunächst das Grundwasser verdorben und kön-

nen Brunnen die Ansteckung von Krankheiten vermitteln. Zahlreiche Brunnen mußten denn auch in Basel auf Klage von Eigenthümern und Nachbarn sowie auf Anzeige von Aerzten untersucht und zeitweise dem Gebrauch entzogen werden. Die Unzulänglichkeit der Dohlen in baulicher Beziehung und die durch sie vermittelte Infektion des Bodens wird denn auch von Niemandem bestritten, da auch die Beispiele, daß Dohleninhalt in Keller abläuft, nicht zu den Seltenheiten gehören.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 22. ds. Die Einsprache einer Anzahl freisinniger Mitglieder des luzernischen Großen Rathes gegen die Gewährleistung der Bestimmung im Art. 3, Absatz 3, der revidirten Kantonsverfassung, wird der Regierung von Luzern zur Vernehmlassung überwiesen. Die fragliche Bestimmung lautet:

„Die Freiheit des Privatunterrichts wird unter Wahrung der gesetzlichen Aufsicht der Staatsbehörde über die Erreichung des Lehrzieles der öffentlichen Primarschule grundsätzlich anerkannt."

Die Einsprecher erachten diese Vorschrift als im Widerspruche stehend mit Art. 27, Absatz 2 und 3, der Bundesverfassung, indem, während der Bund die Primarschule voll und ganz unter die staatliche Aufsicht stelle, die luzernische Verfassung die private Primarschule nur hinsichtlich Erreichung des Lehrzieles der Kontrole der staatlichen Organe unterstellt wissen wolle.

Die Aeltesten der Wiedertäufergemeinden im Berner Jura haben sich an den Bundesrath gewendet, damit den Angehörigen ihrer Religionsgenossenschaft die persönliche Erfüllung der Wehrpflicht erlassen oder wenigstens in einer ihren das Tragen von Waffen untersagenden Glaubensvorschriften nicht widersprechender Weise ermöglicht werde. Das Gesuch wird der Regierung von Bern mit der Wegleitung zugewiesen, daß das einfachste Auskunftsmittel, dem Gesetze und den religiösen Ueberzeugungen zu genügen, darin bestehen werde, sie als Sanitätsmannschaft einzutheilen.

Mit Rücksicht auf die stärkere Rekrutirung für die Artillerie sollen zwei neue Stellen von Instruktoren II. Klasse ausgeschrieben werden.

Zum Konsul in Liverpool wurde an die Stelle des in die Schweiz zurückkehrenden Hrn. Charles Forget, dem seine ausgezeichneten Dienste bestens verdankt worden, der bisherige Vizekonsul, Hr. Karl Ehrensperger von Frauenfeld bezeichnet.

— Wie dem „St. Gall. T. B." mitgetheilt wird, ist die Zahl der für das Begehren der Volksabstimmung über das Stimmrechts-, Zivilstands- und Ehegesetz nothwendigen 30,000 Stimmen bereits weitüberschritten. Wie zu erwarten stund, stellt das ultramontane Lager das Gros dieser Armee, und voran steht wie leicht begreiflich Freiburg mit mehr als 15,000 Stimmen. Wir werden demnach in Bälde das erste Referendum unter der neuen Bundesverfassung zu bestehen haben. Mögen die Freunde derselben keine Mühe scheuen, in ihren Kreisen Aufklärung über die Bestimmungen der beanstandeten Gesetze, ihre Motive und Tragweite zu verbreiten.

Aargau. (Correspdz. aus dem Frickthal.) Samstag den 13. März wählte die Kirchgemeinde Sulz mit 217 Stimmen zu ihrem Pfarrer auf dem Wege der Berufung Herrn Caplan und Professor Reinle in Frick, letzter Zeit Pfarrverweser in Sulz. Der von mehreren Betschwestern und Consorten Auserwählte Herr Pfarrer Sachs von Mellingen erhielt nur 18 Stimmen. Der einzige für diese Pfarrei aufgetretene Bewerber, Herr Pfarrverweser Laube in Wohlen, erhielt gar keine Stimme. Wir gratuliren dieser Gemeinde zu dieser glücklichen Wahl, und hoffen, daß durch dieselbe der schon längst gewünschte Friede in diese Thalschaft wieder einkehre, und ein Hirt und eine Heerde sei.

— Aarau. In gestriger zahlreich besuchter Versammlung hat der Männerchor des Cäcilienvereins einstimmig beschlossen, am eidg. Sängerfest in Basel nächsten Juli mit der Composition »Nero« von Rheinberger in der Abtheilung Kunstgesang wettsingend aufzutreten. Glück auf!

Bern. (Korrspdnz. v. 22. ds.) Letzten Mittwoch kaufte Herr Großrath A. Gerber in Steffisburg zum Zwecke der Errichtung einer oberländischen Armenanstalt das dem Hrn. Daxelhofer gehörende Schloß Utzigen, bei Vechigen gelegen, das 80 Jucharten ausgezeichneten Landes und 65 Jucharten Wald haltet.

Bereits am folgenden Tag wurde der Kauf vom Ausschuß ratifizirt und wir können nur wünschen, daß das Unternehmen zum Segen des ganzen Oberlandes ausfalle.

In Sachen der Jurassier-Rekurse hat der Bundesrath noch nichts entschieden.

— Lotzwyl. Die Nachricht von dem Wegzuge des Hrn. Pfarrer Ammann beruht auf Irrthum. Hr. Ammann hat die Wahl in Zofingen abgelehnt.

Zürich. (Correspdnz. v. 21. ds.) An der landwirthschaftlichen Abtheilung des schweizerischen Polytechnikums sollen nächstens auch Curse zur Ausbildung sogen. landwirthschaftlicher Wanderlehrer eingerichtet werden, ebenso betreibt man ernstlich die Errichtung sowohl einer landwirthschaftlichen Centralstelle als auch einer agrikultur-chemischen Versuchsstation in Verbindung mit der Anstalt des Polytechnikums. Man wird aber auch da an das alte Sprichwort denken müssen, das da sagt: „Nur nicht gesprengt, sondern fein hübsch Eines nach dem Andern wie zu Paris."

Der zürcherische demokratische Reformverein hat sich bereits auf Anbahnung der Grundsätze einer neuen einschneidenden Reform zürcherischer Verfassungszustände geeinigt, welche namentlich in vermehrter Vereinfachung des Staatshaushaltes, Reduktion nicht unumgänglich nothwendiger Behörden, des Kantonsrathes in seinem Nominativbestand auf ca. 150 Mitglieder, verbessertes Ehe- und Erbrecht nach weitherzigern Prinzipien und überhaupt thunlichster Ausbau der demokratischen Grundsätze in erweiterter Form bestehen. Dabei wird natürlich auch eine Reduktion der Mitglieder des Regierungsrathes und Obergerichts in Aussicht genommen und wenn thunlich, eine solche der Verwaltungsbezirke. Denn man geht von dem sehr nahe liegenden Grundsatze aus, daß der unverhältnißmäßigen Progression der Staats- und Gemeindesteuern nur durch rationelle Reduktionen wieder vorgebogen werden könne.

Wie sich herausstellt, ist die Unterschriften-Jagd bezüglich des, von konservativ-orthodoxer Seite heraufbeschworenen Referendumsbegehrens gegen die 2 bekannten eidg. Gesetzesentwürfe im Kanton Zürich nicht sehr erfolgreich; nichts desto weniger dürften die vereinten Anstrengungen sämmtlicher reaktionären Fraktionen die verlangten 30,000 Stimmen zusammen bringen und kommt es dann ganz auf das einmüthige Einstehen aller Liberalen und Demokraten an, um die Gesetze durchzubringen. Wenn die Ultramontanen übrigens glauben, mit solchem Gebahren sich gutes Spiel zu machen, so irren sie gewaltig; im Gegentheil, die immer weitere Ausdehnung volksthümlicher Grundsätze in Verwaltung und Gesetzgebung in Bund und Kantonen werden sie mit ihren Umtrieben nur mächtig fördern, indem sie die Gegner zu desto größerer Wachsamkeit, Festigkeit und Energie anspornen, je mehr sie ihrerseits dem Fortschritte hemmend in den Weg treten wollen und versuchen, das steht fest. Vorwärts unentwegt sei daher die Losung aller freisinnigen Schweizer jeden Gaues. Es wird nicht bei diesem einzelnen Sturmanlaufe bleiben, das bewiesen ganz neulichst uns wieder die Debatten in den eidg. Räthen über die, den Weg allen Fleisches geschickten Beschwerden des Exbischofs Lachat von Basel und die erneute Frechheit des Auftretens eines Mannes vom Kaliber eines Wuilleret.

Schwyz, 22. März. Hr. Kanzleidirektor Dr. Kothing, letztjähriger Präsident des schweiz. Juristenvereins, ist gestorben.

Baselland. Es zirkuliren im Kanton als Zweifrankenstücke Drittelsthaler, welche in Deutschland selbst nur einen Werth von Fr. 1. 25 (= 1 Mark) haben und also wenigstens 75 Cts. zu hoch ausgegeben werden. Ein uns vorgewiesenes Stück war aus dem Königreich Sachsen; es hat genau die Größe eines Zweifrankenstückes, ist aber dünner. Wahrscheinlich haben Aepfelhändler diese Geldsorte unter Zweifrankenstücken ins Land gebracht und vermuthlich sind eine große Zahl derselben verbreitet. Vorsicht ist daher sehr am Platz. (Landschäftl.)

Barcelona, 21. März. General Martinez Campos hat Olot besetzt, die Carlisten geschlagen und denselben 300 Gefangene abgenommen.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Oberzollrevisor. Gehalt Fr. 4500—5200. Anmeldung bis zum 5. April beim schweiz. Zolldepartement.

Zweiter Sekretär bei der Oberzolldirektion. Obliegenheiten: Führung der Registratur der Oberzolldirektion, Correspondenz in deutscher und französischer Sprache. Jahresbesoldung Fr. 3200 bis 3600. Anmeldung bis zum 5. April beim schweiz. Zolldepartement.

Einnehmer der Hauptzollstätte Vallorbes-Straße. Jahresbesoldung Fr. 2000—2800. Anmeldung für jede der beiden Beamtungen bis zum 7. April bei der Zolldirektion in Lausanne.

Infolge Beförderung ist die Stelle eines Pulvermagazinverwalters des Bezirkes Kriens (Luzern) vakant geworden. Schweizerbürger, welche auf diese bis auf Fr. 4000 besoldete Stelle reflektiren, haben ihre Anmeldungen bis Ende dieses Monats dem eidgen. Finanzdepartement einzureichen.

Pariser Observatorium vom 22. März 1875.

Der Wind ist schwach und veränderlich an der atlantischen Küste Frankreichs, ziemlich stark dagegen am Mittelmeer; das Wetter ist allgemein schön.

Fremdenverzeichniß v. 22. auf den 23. März 1875.

Storchen.

Hr. Bürgi, Kfm., Bern.
— Godbi, dto., Lahr.
— Hüninghaus, dto., Bremen.
— Müller, dto, Schaffhausen.
— Fuchs, dto., Zürich.
— Ziegler, Kfm., Gönningen.
— Raps, dto., Prag.
— Treier, dto., Offenburg.
— Retzlob, dto., Basel.

Ochsen.

Hr. Braunschweig, Kfm., Zürich.
— Methfessel, dto., Basel.
— Hunziker, dto., Zürich.
— Kaufmann, dto., Wädensweil.
— Merz, dto., Fahrwangen.
— Serncau, dto., Genf.
— Roder, dto., Möskirch.
— Reuß, dto., Zürich.
— Levy, Kfm., Baden.
— Offer, Maler, Zürich.

Rößli.

Hr Beer, Kfm., Genf.
Hr. Süß, Kfm., Frankreich.
— Wirth, dto., Lyon.
— Ruff, dto., Schaffhausen.
— Lamm, dto., Unterwalden.
— Böckli, Schuster, Walladingen.
— Schold, Schriftsetzer, Pesth.
— Fraz, Part., Weißlingen.
— Grollimund, Beck, Supfingen.
— Giwanni, Part., Italien.
— Gasser, dto., Lauperswyl.

Löwen.

Hr. Ott, Ingenieur, Rheinfelden.
— v Auw, Kfm, Genf.
— Vallet, dto., dto.
— Bardet, dto., dto.
— Lacombe, dto., Paris.
— Cochet, dto., dto
— Frey, dto., Schaffhausen.
— Suter, dto., Lausanne.
— Gidion, dto., Mülhausen.
— Maier, dto., Mannheim.
— Imboden, dto., Bern.
— Michel m. Fr., dto., Bönigen.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Mittwoch 8 Uhr: Hr. Pfarrer Garonne.

Kinderwagen

zum Stoßen und Ziehen
sind wieder zu verschiedenen Preisen vorräthig, sowie auch eine schöne Auswahl in **Schultheken, Taschen & Mappen** bei
A. Lüthi, Sattler in Aarau.

Zur gefl. Beachtung.

Sein bekanntes und gut assortirtes Lager in feiner
Quincaillerie, Phantasie-Artikel, Sommerspielwaaren, bunte Bälle und Märbel, Nähschachteln & Cassetten, Schulsäcke für Knaben und Mädchen,
Alles passend für Ostergeschenke empfiehlt höflichst
A. Hemmeler-Hasler.

Brenn-, Bau- & Nutzholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Im Staatswald „Stock und Hard" bei Auenstein, künftigen **Mittwoch den 24. März,** Nachmittags punkt 1 Uhr, Nadelholzschlag pro 1875:
7 Lärchenstämmli mit 56 c', 3 Stück Bauholz und 13 Stangen mit 70 c', 40½ Klftr. Fohrenspälten, 34 Klftr. Stockholz, 2200 Stück Schlag-, 3250 Stück Durchforstungs- und 30 Birkenreiswellen.
2) Am **Donnerstag den 25. März,** Nachmittags 1 Uhr, im Staatswald Fluhwald bei Küttigen:
4 halbe Klafter Akazienholz zu Rebstecken, 3 Klafter Mischelholz (Fohren u. Birken), 2250 Stück Reiswellen aus I. und 700 Reiswellen aus II. Durchforstung; sodann im Krispisrain: 450 Reinigungswellen und im Horenhomberg: 400 buchene Schlagreiswellen.
3) Am **Samstag den 27. März,** von Vormittags 11 Uhr an, im Staatswald Rothholz bei Ober-Erlisbach:
51 Stück Sag- u. Bautannen mit 4477 c' Schaftmasse, 5 Stück Buchenstämme mit 164c', 20 Klafter Tannenspälten, 10 Klftr. Buchenspälten, 5 Klafter tannenes und 3 Klafter buchenes Stockholz, 3050 Stück tannene und 833 Stück buchene Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein
Der Kreisförster:
Rud. Heusler.
Lenzburg, 18. März 1875

Bau- & Brennholzsteigerung.

Im Gemeindewald Unter-Entfelden (Lann) werden **Samstag den 27. März** nächsthin an öffentliche Steigerung gebracht:

a. **32 Stück Säg- & Bautannen** mit einer Schaftholzmasse von 2191 C',
b. **6** Spälten- und Prügelholzklafter,
c. **700** Stück Reiswellen.

Sammelplatz beim „Bären" Nachmittags 1 Uhr.
Für Besichtigung dieses Holzes wende man sich an Unterzeichneten
U.-Entfelden, den 16. März 1875.
F. Dätwyler, Gemeindeförster.

Fette leicht beschädigte Käse

verkaufen wir **Dienstag den 23. dieß** in unserm Lokal am Graben. Der Verkauf beginnt Nachmittags 1 Uhr und dauert bis 3 Uhr.
Gebrüder Schießer.

Eine **Sitzkunst** zu verkaufen in Nr. 117.

Aargauische Südbahn.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Ausführung der **Zufahrtstraße zur Station Lenzburg** soll auf dem Submissionswege vergeben werden. Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt:

Erdarbeiten	Fr. 15,841. 72
Maurer- und Steinhauerarbeiten . .	„ 13,653. 02
Chaussirungsarbeiten	„ 10,360. 25
Uferschutzbauten	„ 583. 30
Total	Fr. 40,438. 29

Pläne, Voranschlag und Bedingen können von heute ab jederzeit auf dem Büreau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Daherige Angebote, nach Prozenten des Voranschlages berechnet, sind dem Direktorium der schweiz. Centralbahn in Basel bis spätestens **Montag den 29. dieß, Abends 6 Uhr,** schriftlich und versiegelt mit Aufschrift „Angebot auf die Zufahrtstraße in Lenzburg" einzusenden.

Aarau, den 14. März 1875.
Im Auftrage,
Der Sektionsingenieur der aargauischen Südbahn:
R. Stänz.

Oster-Geschenke.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine große Auswahl in

Portefeuille- & Cartonnage-Artikel

bestens und hebt als zu Geschenken passend besonders hervor:
Kirchengesangbücher, Schreibmappen, Photographie- & Schreib-Albums, Bleistift-Etuis, Bonbonnières & Nähschachteln.
Ebenso Abziehbilder für Ostereier.
Emil Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen in Aarau.

Anzeige & Empfehlung.

Mein Waarenlager ist auf **bevorstehende Frühlings- & Sommer-Saison** in den **neuesten**

Herren- & Damen-Kleiderstoffen

auf's Reichhaltigste assortirt und ich lade ein ehrd. Publikum unter Zusicherung billigster Preise zu gefälligem Zuspruche höflichst ein.
A. Bolliger-Hofer.

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in
Herrenkleider-Nouveautés, schwarzen Tüchern & Merinos
nebst soeben angelangter
Pariser-Confection in **Herren- & Knabenkleidern,**
sowie die **übrigen Artikel** empfehlen auf diese Frühjahrs- und Sommersaison zur gefl. Abnahme auf's Beste
G. Bolliger & Cie., Marktgasse.

Arbeitergesuch.

Wo tüchtige **Rohseidenwinderinnen** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden, sagt die Expedition dieses Blattes.

Berner Leinwand,

sowie große und kleine weiße leinene **Sacktücher** empfehlen
Schwestern Fisch auf dem Rain.

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen in der Nähe der Stadt, mit je 3 à 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, sammt Garten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Bernerleinwand

zu Hemden und Leintücher in roh und gebleicht, sowie **Tischtücher & Servietten, Handtücher & Taschentücher** empfiehlt zu gefälliger Abnahme
Gottfried Häßig.

Weichkochende geschälte Erbsen, ganze und gebrochene weiße Böhnli
empfiehlt in frischer Sendung
E. Maurer.

Zum Verkauf

Ein vierrädriger **Küherwagen,** und eine hölzerne **Küherbränte** mit 4 Messingreifen beschlagen, um billigen Preis. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

In sonniger Lage ein schönes **Logis** von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mägde- und Plunderkammer, Estrich; auf Mitte Juni oder auch früher zu beziehen. Auskunft bei der Exped.

Abziehbilder auf Ostereier
in schöner Auswahl
empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens
Heinrich Andres, Buchbinder.

Florentiner- & Mailänder-Salami
frisch und in besten Qualitäten
empfiehlt bestens **F. Gloor-Siebenmann.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 30.

Donstag den 25. März 1875,
Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:
Daniel Matter, Staatsweibel, von Köliken; 82 J., 10 M., 14 T. alt. — Leichenabnahme: hintere Bahnhofstraße Nr. 934.

Mit tiefem Schmerze theilen wir Verwandten und Freunden mit, daß
Herr **August Pfleger**, Kaufmann
in Messina,
nach ganz kurzer Krankheit letzten Samstag den 20. März im Alter von 49½ Jahren daselbst gestorben ist.
Um stille Theilnahme und ein freundliches Andenken bittet
Die trauernde hinterlassene Familie.

Zu vermiethen:

Das Logis im II. u. III., oder dasjenige im I. Stock des Hauses Nr. 203 am Graben dahier.
Anmeldungen bei der Expedition d. Blattes.

Ein Gemüsegärtner,

der auch mit Pferden umzugehen weiß, findet in einer Curanstalt in Baselland eine Stelle. Nachfragen befördert die Expedition dieses Blattes.

Avis für Damen.

Soeben angelangt eine prachtvolle Auswahl in

Damenkleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer im Preise von 55, 60, 70, 85, 90, 1.10 bis 1.50 die Elle in sehr großer Auswahl.
Es empfiehlt sich bestens
Adolf Dreifuß am Graben.

Zu Ostergeschenken geeignet empfehle meine große Auswahl von

Damen- & Kinderschürzen

in Moiré, Panama, Leinen, Indienne & Percale.
E. Hemmeler-Türler.

Eine **Magd**, welche kochen und die übrigen Hausgeschäfte besorgen kann, wünscht einen leichten Platz in einer kleinen Haushaltung.
Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Zur Beachtung.

Unterzeichneter hält von heute an ein Depot von vorzüglicher
Parquetboden-Wichse,
sowie stetsfort geröfteter und gemahlener **Café** in ganz reinschmeckenden Sorten.
Es empfiehlt sich zur gefl. Abnahme
H. Gränicher-Wild,
vordere Vorstadt.

Ausverkauf

von zirka **400 Stück Damencorsets** von Fr. 1. 40 an per Stück und höher bei
S. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Diejenige **Kindsmagd**, welche am 28. Dez. abhin vor der neuen Kaserne Gefahr lief, von einem Einspännerfuhrwerk überfahren zu werden, ist freundlich gebeten, ihre Adresse der Tit. Expedition dieses Blattes anzugeben.

Nächsten **Donnerstag Abends 8 Uhr** wird in der Bierbrauerei Siebenmann über den der Wittwe Richner, Fuhrmanns, gehörenden **Baumgarten** eine einjährige **Pachtsteigerung** abgehalten werden.
Aarau, 22 März 1875.
R. Siebenmann, Bierbrauer.

Schüler-Concert

Mittwoch den 24. März 1875 im Schwurgerichtssaal.

PROGRAMM.

1. Für Orchester, „Die Italinerin in Algier" . . . . von G. Rossini.
2. Thema mit Variationen für Violine mit Pianobegleitung . . „ Dancla.
3. Duo Brillant für 2 Flöten (Carneval von Venedig) mit Pianobglt. „ Reichert.
4. Romanze für Violoncello mit Pianobegleitung . . . . „ Henning.
5. Symphonie Concertante für 2 Violinen mit Pianobegleitung . „ Dancla.
6. Larghetto aus der Simphonie von Beethoven Nr. 2, arrang. für Piano, Flöte und Violine . . . . . „ Forde.
7. Für Orchester (Favoritstück) Schluß-Finale aus der Oper: Der Barbier von Sevilla . . . . . „ Rossini.

Cassaeröffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Billets à 1 Fr., Schülerbillets à 50 Cts. in den beiden Buchhandlungen und an der Casse.
Carl A. Heiniger.

Dépôt von Bibeln und neuen Testamenten,

Theilen der Hl. Schrift,

lutherischer und katholischer Uebersetzung und in fremden Sprachen, in ordinären u. eleganten Einbänden; ferner eine Auswahl in **Erbauungs-, Volks- & Jugendschriften, — Kirchengesangbüchern, — Bilderbüchern, — biblischen Bildern und Photographien** ꝛc. bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Mein Lager in

Tuch & Nouveautés

ist in den verschiedensten Genres wieder bestens assortirt und empfehle dasselbe, sowie eine große Auswahl selbstverfertigter
Ueberzieher-Mi-Saison,
Jaquettes, Sac-Paletots, Hosen, Gilets etc.,
billige Preise zusichernd, zur gefl. Abnahme bestens
J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete dankt den werthen Gönnern zu Stadt und Land für das ihrem Depot geschenkte Zutrauen; zeige zugleich, an, daß ich das **Bettwaarengeschäft** auf eigene Rechnung betreibe, und dazu alle Bestandtheile halte, als: **Matratzenfedern, Seegras, Crin d'Afrique, Roßhaar, Bettfedern & Flaum, — Bettbarchent & Matratzendrilch** in verschiedenen Breiten, sowie **Wollendecken & Bettüberwürfe.** Es sind stets **aufgerüstete Betten** im Vorrath; ferner **Sopha, Kommoden, runde & ovale Tische, Arbeits- & Nachttischchen.**
Werde mich bemühen, reelle und gute Waare zu billigen Preisen zu liefern. — Es empfiehlt sich bestens
Frau Burkhard-Mauch, Bahnhofstraße Aarau.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**
Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**
Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Unterzeichneter empfiehlt sein frisch assortirtes Lager in

Frühlings-Artikeln

zu **Ostergeschenken** passend, als:
Feuerwehr- & Spielgarnituren, Gartencroquet, Ringwurfspiel, Raquett, Velocipèdes, Indianerbogen mit Pfeil und Scheibe, **Stahlbögen, Botanisirbüchsen, Feldflaschen, Trinkbecher, Schmetterlingsnetze, Leitseile, Steckenpferde, Gartengeräthe** in Holz und Eisen; **Eimer, Gießkannen, Huttli, Stoßfeine** und ord. **Eier, Märbel, Gummipuppen** und **-Ballon, Sonnenschirme** für Kinder.
Trommeln, Säbel, Flinten, Tornister ꝛc. ꝛc.
Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse Nr. 1.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 70.** 24. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux.

Zur Assanirung der Städte.

II.

Von besonderem Interesse für unsere Hausbesitzer ist nun jener Theil des Berichtes, welcher sich auf die sanitarischen Gefahren bezieht, die aus der Verunreinigung des Bodens der Wohngründe hervorgehen. Er beruft sich auf die Erfahrungen und Aussprüche ärztlicher Autoritäten und auf ein Gutachten des ärztlichen Collegium, dessen Mitglieder als Fachmänner um ihre Ansicht über das beste System zur Fortschaffung der Abfälle befragt wurden. Einige Stellen des Berichtes hierüber werden am besten wörtlich angeführt:

„Wenn man vor zwanzig Jahren die Gefahr einzelner Insalubritäten und namentlich eines unsaubern Gesammtzustandes für Gesundheit und Leben der Menschen noch mehr aus einem bloßen Instinkt annahm, so ist dieß jetzt durchaus anders geworden. Heutzutag verlangt man die Beseitigung solcher Schäden nicht mehr nur aus einem unbestimmten Gefühl, daß sie überhaupt und namentlich zur Zeit von Seuchen nachtheilig wirken; und es liegen nicht mehr bloß vereinzelte englische Beispiele darüber vor, wie man es besser machen kann und muß. Durch gewissenhafteste und angestrengteste Arbeit sind Wissenschaft und Praxis in den letzten zwanzig Jahren dazu gelangt, erstens das maßgebende Material zusammenzustellen und zweitens darauf gestützt den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung unwiderleglich nachzuweisen." Basel ist dabei durch seine Erlebnisse und Resultate in bevorzugter Linie betheiligt gewesen.

„Manche Leute sehen mit Verwunderung die überall auf sanitarischem Gebiet erwachte Bewegung, haben deren Ursachen und Verlauf ferner gestanden und sich bezüglich der Seuchen bis jetzt persönlich vielleicht damit begnügt, ein allgemeines Grauen vor einer drohenden Krankheit mit der übrigen Menschheit zu theilen. Beiläufig haben sie davon gehört, daß die Gelehrten uneins seien über den Einfluß des steigenden und fallenden Grundwassers, über die Art und Weise der Verbreitung dieser oder jener Seuche u. s. w. Solchen Leuten, und sie sind sehr zahlreich, liegt es nun sehr nahe, den ihnen nicht genehmen Konsequenzen der neuen Wissenschaft damit zu begegnen, daß sie sich und Andere wollen glauben machen, es herrsche ja in verschiedener Beziehung noch Zweifel und Zwiespalt; bevor diese alle gehoben seien, brauche man sich mit der Annahme der übrigen Theorien und der Durchführung darauf gestützter praktischer Reformen nicht zu beeilen; übrigens sei ein mustergültiges, über jeden Zweifel erhabenes System der Abhülfe auch noch nicht gefunden. Bei solcher Art des Räsonnements läuft der große Mißverstand unter, daß Nebensachen mit der Hauptsache verwechselt werden, auf welche es allein ankommt. Man kann über Grundwasser, über Verbreitungsart der Seuchen u. s. w. verschieden denken und doch in der Hauptsache sehr bestimmt einerlei Meinung sein. Und so besteht denn auch wirklich unter den Fachmännern nur Eine Meinung über die Hauptsache, auf die es heute ankommt, nämlich daß Insalubrität zur Verbreitung ansteckender Krankheiten in engstem Zusammenhang stehe. Das Sanitätskollegium sagt in seinem Bericht über diesen Punkt: So sehr sich einzelne Annahmen auch der heutigen Wissenschaft über die Verbreitung der verschiedenen Seuchen entgegenstehen mögen, darüber ist heute jeder Sachverständige einverstanden: In Zeiten von Typhus und Cholera sind die Ausleerungen der inficirten Personen Leiter der Krankheit und zwar auf eine Entfernung hin, die keineswegs innerhalb der Schranken riechbarer Erkennbarkeit sich hält. Es besteht somit für Anwohner dermaliger Dohlen kein Zweifel mehr, daß ihr Abtrittsystem schon darum geändert werden muß.

„Ob bei Seuchenzeit die Insalubrität von Wasser, Luft, Boden oder diese Faktoren zusammen verderblich wirken, darüber kann namentlich im einzelnen Fall gestritten werden; die Hauptsache selbst steht gleichwohl fest. Die Verhinderung des Ausbruchs von Seuchen durch Desinfection giebt ebenso wenig absolute Garantie, als die Einführung der Kanalisation, aber doch eine relative. Ein eingeschleppter Krankheitsfall findet bei guter Kanalisation viel weniger günstige Gelegenheit sich weiter zu verbreiten, als in einer Stadt, wo die Abtrittstoffe den Boden massenhaft durchdringen und überdieß ohne Abschluß von den Häusern in Dohlen und Gruben liegen bleiben."

Die in dem Berichte enthaltenen Zitate zur Bestätigung dieser Behauptungen stützen sich auf ärztliche Autoritäten. Prof. Liebermeister sagt mit Bezug auf seine in Basel gemachten Erfahrungen über die Entstehung des Typhus, daß Abtritte, Düngerhaufen, Kloaken und der von organischen Substanzen durchtränkte Untergrund bewohnter Plätze die Entwicklungsstätten liefern für eine reichliche Vermehrung des dorthin gebrachten Typhusgiftes. Und Prof. Virchow ruft bezüglich derselben Krankheit aus: „Wie oft soll es noch gepredigt werden, daß der Typhus zu denjenigen Krankheiten gehört, welche der größten Zahl der vorkommenden Fälle nach vermieden werden könnten?" — Prof. Pettenkofer nimmt an, die in den Boden gelangenden Cholerastühle verbreiten die Krankheit und die Cholera gehe mehr von inficirenden Orten und Lokalitäten aus als von den dadurch inficirten Personen, weßhalb sich die Desinfection vor Allem den Lokalitäten zuzuwenden habe, worin die Krankheit ausgebrochen. „Wenn", sagt derselbe, „organische, in Zersetzung übergehende Stoffe in den Boden der Stadt gelangen, so verhalten sie sich nicht anders als Leichen, die man in den Boden legt, um sie darin verwesen zu lassen. Man heißt das Imprägnierung des Bodens. Die Miststätten, die Abtrittgruben ꝛc. bei den Häusern verunreinigen den Boden daneben und darunter viel mehr, als die Leichen einen Leichenacker, die in ihren Gräbern sechs und mehr Jahre Zeit und einen verhältnißmäßig größern Flächenraum zu ihrer Verwesung haben, als die organischen Abfälle des menschlichen Haushalts in dichtbewohnten Stadttheilen." Ferner: „Je unreiner, je imprägnierter eine Bodenschichte ist, desto mehr hilft sie zu Typhus und Cholera."

Statuten-Entwurf der aarg. Kantonal-Schützengesellschaft.

I. Abschnitt: Zweck und Bildung der Gesellschaft.

§ 1. Zum Zwecke der Organisation des Schießwesens im Kanton, der gegenseitigen Aufmunterung der Schützen, ihrer Einigung und Verbrüderung unter sich und mit den Schützen anderer Kantone, vereinigen sich die verschiedenen Schützengesellschaften, Infanterie- und Feldschützenvereine des Kantons zu einer „Kantonalschützengesellschaft."

Diese bildet eine Sektion des schweizerischen Schützenvereins. (§ 20 der eidgen. Statuten.)

§ 2. Die Schützengesellschaften, Infanterie- und Feldschützenvereine des Kantons, welche schriftlich ihren Beitritt dem Kantonal-Vorstand mittheilen, bilden, jede für sich, eine Sektion der Kantonalschützengesellschaft.

§ 3. Mitglied der Kantonalschützengesellschaft ist derjenige Schütze, welcher einer der verschiedenen Sektionen (§ 2) angehört.

§ 4. Die Eigenschaft als Kantonalschütze geht verloren:

a. Durch den freiwilligen Austritt desselben aus der Vereinssektion.
b. Durch den Ausschluß, den die betreffende Vereinssektion wegen Nichtbeachtung der Statuten über ihn verhängt.

§ 5. Jede Vereinssektion ist gehalten, die Mutationen in ihrem Mitgliederbestand dem Kantonal-Vorstand jeweilen auf 1. Juni und 1. Dezember mitzutheilen.

Der Austritt einer Sektion erfolgt dadurch, daß sie sich jeweilen schriftlich vor Neujahr vom kantonalen Verbande lossagt oder wegen Nichtbeachtung der Statuten (§ 10 litt b.) von der Delegirten-Versammlung ausgeschlossen wird.

II. Abschnitt: Kassa.

§ 6. Zur Förderung des Schießwesens im Kanton besitzt die Kantonalschützengesellschaft eine Vereins-Casse, welche gebildet wird:

a. aus der bereits vorhandenen Kantonal-Casse,
b. aus den Beiträgen der Sektionen (§ 8),
c. aus den Beiträgen von Schützen, die dem Gesellschaftsverbande

nicht angehören, aber dennoch am Kantonalschießen den Stichdoppel lösen,

d. aus allfälligen Staats- und Bundesbeiträgen.

§ 7. Die Vereins-Cassa wird verwendet:

a. zu Prämien für die Sektionswettschießen,

b. zu Ehrengaben an die kantonalen und eidgenössischen Schützenfeste,

c. zu Bestreitung der Verwaltungskosten.

§ 8. Die Sektionen haben zu Deckung der in § 7 vorgesehenen Ausgaben von jedem Mitgliede, das ihrem Gesellschaftsverbande angehört, jährlich einen Beitrag von (wenigstens) 30 Centimes zu beziehen und auf 31. Dezember an den Cassier der Kantonalschützengesellschaft abzuliefern.

Die Vorstände der Sektionen sind verpflichtet, für die Bezahlung dieser Unterhaltungsgelder zu sorgen.

III. Abschnitt: Kantonal-Vorstand.

§ 9. Die Verwaltung der Angelegenheiten der Kantonalschützengesellschaft geschieht durch einen ständigen Vorstand von 5 Mitgliedern, bestehend aus Präsident, Vize-Präsident, Cassier, Aktuar und 1 Mitglied.

Die Wahl des Vorstandes erfolgt in geheimer Abstimmung durch die Delegirten-Versammlung der Vereinssektionen. Seine Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Präsident und Vize-Präsident werden durch das Wahl-Collegium bezeichnet, im Uebrigen konstituirt sich der Vorstand selbst.

Abgehende Vorstands-Mitglieder werden durch den Vorstand ersetzt.

§ 10. Der Kantonal-Vorstand hat folgende spezielle Pflichten und Befugnisse:

a. Er hat zur Etablirung einer umfassenden Schießstatistik die erforderlichen Anordnungen zu treffen, dieselbe gehörig fortzuführen und alljährlich an der Delegirtenversammlung über die Leistungen der Sektionen Rapport zu erstatten.

b. Er sorgt für die Beobachtung der Statuten und ist berechtigt, gegen Sektionen wegen Nichtbeachtung der Statuten, sowie wegen fortgesetzter Mißachtung seiner Anordnungen, bei der Delegirtenversammlung den Ausschluß aus der Kantonalschützengesellschaft zu beantragen.

c. Er arrangirt und leitet die kantonalen Sektionswettschießen (§ 13).

d. Er entscheidet nach Vorschrift der Statuten (§ 12) über die Anmeldungen für Uebernahme des Kantonal-Schützenfestes.

e. Er hat das Recht vor Eröffnung des Kantonal-Schützenfestes über die Schießeinrichtungen eine Untersuchung vorzunehmen und auf allfällige Mängel derselben aufmerksam zu machen.

f. Er ordnet die Schützenfahrten zu den kantonalen und eidgenössischen Schützenfesten an.

§ 11. Der Präsident steht an der Spitze der Gesellschaft und des Vorstandes. In seiner Verwahrung befindet sich die Vereinsfahne.

Der Cassier ist der Verwalter der Gesellschaftskasse, er macht die sämmtlichen ihr zustehenden Bezüge, bezahlt die vom Vorstand geprüften Rechnungen und Anweisungen und ist für seine Verwaltung verantwortlich. Er führt ein gehöriges Cassabuch und eine Controlle über die Gesellschaftsmitglieder.

Ueber seine Verwaltung legt er alljährlich dem Vorstande zu Handen der Delegirtenversammlung Rechnung ab.

Der Aktuar führt das Protokoll und besorgt und unterzeichnet mit dem Präsidenten die Korrespondenzen.

IV. Abschnitt: Kantonalschützenfest und Sektionswettschießen.

§. 12. Das Kantonalschützenfest wird abwechselnd mit dem Eidgenössischen alle zwei Jahre abgehalten und zwar auf Rechnung der Sektion, welche dasselbe übernimmt.

Sektionen, welche das Fest übernehmen wollen, haben ihr Gesuch bis 1. September des dem Fest vorausgehenden Jahres dem Vorstand schriftlich einzureichen. Der Vorstand hat die Anmeldungen sofort zu prüfen und das Fest definitiv zuzusprechen. Sektionen, welche dasselbe noch nie abgehalten haben, erhalten den Vorzug.

§ 13. In denjenigen Jahren, in welchen das Kantonalschützenfest nicht abgehalten wird, hat der Vorstand abwechselnd in den verschiedenen Kantonstheilen feldmäßige Sektionswettschießen anzuordnen. Er kann die Organisation und Leitung derselben entweder selbst besorgen oder der resp. Gesellschaft übertragen. Die nöthigen Feldscheiben dürfen von einzelnen Sektionen requirirt werden. Wenn thunlich, sind auch mit dem Kantonalschützenfeste Sektionswettkämpfe zu verbinden.

Der Vorstand hat über die Sektionswettschießen ein Reglement aufzustellen, darin das Verhältniß zwischen dem Mitgliederbestand einer Sektion und den Theilnehmern am Sektionswettschießen, wie dasjenige zwischen großen und kleinern wettschießenden Gesellschaften zu normiren und den Doppel und die Verwendung desselben festzusetzen. Die Beschaffung der Sektionspreise ist Sache des Vorstandes. Das Reglement tritt für das erste Sektionswettschießen provisorisch in Kraft, um dann durch die nächste Delegirtenversammlung berathen und definitiv erlassen zu werden.

§ 14. Im Verband der Kantonalschützengesellschaft wird das Nachdoppel-System untersagt und der Besuch eines Freischießens, das mit Nachdoppel gegeben wird, mit der Schützenehre unvereinbar erklärt. Die Stichscheibenbilder müssen mit denjenigen der Kehrscheibe harmoniren.

§ 15. Die Kantonalkassa hat die Hauptstichscheibe jedes Kantonalschützenfestes mit Fr. und jedes Sektionswettschießen, insofern es der Cassabestand erlaubt, mit wenigstens Fr. zu dotiren.

§ 16. Die Mitglieder der Kantonalschützengesellschaft, welche in die Haupt- oder Kantonalscheibe schießen wollen, haben auch für die übrigen Stichscheiben den Doppel zu lösen. Nichtmitglieder bezahlen nebst dem Stichdoppel noch einen Beitrag von Fr. 3. — an die kantonale Gesellschaftskassa. Die Festsektion hat den Bezug und die Ablieferung dieser Beiträge zu besorgen.

§ 17. Die Verfügung der Ehrengaben, bezüglich welcher der Geber keine spezielle Bestimmung getroffen, steht dem festgebenden Comite zu.

V. Abschnitt: Delegirten-Versammlung.

§ 18. Alle Jahre findet längstens im Februar eine Delegirtenversammlung der Vereinssektionen statt. In die Delegirten-Versammlung hat jede Sektion bis auf 30 Mitglieder zwei Abgeordnete zu wählen. Je 10 weitere oder Bruchtheile über 5 Mitglieder berechtigen zu einem fernern Abgeordneten.

§ 19. Die Delegirten-Versammlung hat in der Regel folgende Geschäfte:

1. Wahl des Kantonal-Vorstandes (§ 9.)
2. Behandlung des Jahresberichtes und der Anträge des Vorstandes und Genehmigung der Jahres-Rechnung des Cassiers.
3. Bestimmung des Kantonstheils für das nächste Sektionswettschießen.
4. Allfällig nöthig erscheinende Statuten-Revision. Daherige Anträge sind dem Vorstande vier Wochen vor der Delegirten-Versammlung einzureichen.
5. Diskussion und Begutachtung allfälliger vom eidgenössischen Centralkomite oder einzelnen Kantonalsektionen zur Abstimmung an die Mitglieder zu bringenden Fragen, die die Abänderung der eidgen. Statuten oder das schweizerische Schießwesen betreffen.

VI. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen.

§ 20. Das Vermögen der Gesellschaft bleibt Gemeingut aller Mitglieder. Die Gesellschaft kann sich nicht auflösen, so lange noch 10 Sektionen den Fortbestand derselben wünschen.

§ 21. Löst sich die Gesellschaft wirklich auf, so soll ihr Vermögen zinstragend und sicher angelegt werden, bis dasselbe einer neuen Kantonalschützengesellschaft zugestellt werden kann.

§ 22. Jedem Mitgliede der Kantonal-Schützengesellschaft wird eine Vorweiskarte und eine Cocarde zugestellt.

Die Vorweiskarte dient zur Legitimation bei Kantonalschießen.

§ 23. Diese Statuten, durch welche diejenigen vom 5. Juli 1866 außer Wirksamkeit gesetzt werden, sollen sämmtlichen Schützengesellschaften, Infanterie- und Feldschützenvereinen des Kantons mit vierwöchentlicher Frist zur Beitrittserklärung mitgetheilt werden und sie treten in Kraft, nachdem mit Ablauf obiger Frist 10 Sektionen ihren Beitritt erklärt haben.

Entworfen in Zofingen im Februar 1875.

Der Kantonal-Vorstand.

Eidgenossenschaft.

Bulletin Nro. 51 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 16. März 1875. Die Lungenseuche ist gänzlich erloschen. Die Maul- und Klauenseuche herrscht noch in folgenden Ställen: Zürich 21, Bern 20, Luzern 3, Freiburg 4, Solothurn 1, Basel Landschaft 4, Schaffhausen 1, Appenzell A. Rh. 5, Innerrhoden 1, St. Gallen 10, Graubünden 5, Aargau 6, Thurgau 15, Waadt 14, Neuenburg 1, Genf 2. Zahl der infizirten Ställe auf 16. März 1875: 113, auf 1. März 1875: 118, mithin eine Verminderung von 5 Ställen.

Bemerkungen: Der Stand der Maul- und Klauenseuche weist im Ganzen seit dem 1. d. M. nur geringe Veränderungen auf, d. h. die Seuche hat wieder um etwas abgenommen. Immerhin scheint dieselbe so ziemlich sich auf diesem Niveau behaupten zu wollen.

Die Zahl der Rotzfälle hat sich dagegen vermehrt. Es sind deren zu verzeichnen im Kanton Bern je ein Fall in Burgdorf und Courtelary; im Kanton Luzern je ein Fall in Willisau, Großwangen und Urswyl; im Kt. St. Gallen je ein Fall in Diepoldsau, Altstätten, Degersheim und Goßau, ferner je ein Fall in Sils i. E. (Graubünden) und Cressier (Neuenburg). Betreffend die Fälle im Kanton St. Gallen ist zu bemerken, daß dieselben nach mehrfachen Untersuchen bei jenen Pferdehaben konstatirt wurden, welche wegen Rotzverdacht bereits im Januar sequestrirt worden sind. Sämmtliche rotzkranke Pferde wurden abgeschlachtet. Die Sektion bestätigte die Diagnose in allen Fällen. Mehrere andere Pferdehaben im Bezirk St. Gallen, Gossau, Wyl und Untertoggenburg, sowie im Amt Willisau, werden strenge bewacht, da dieselben mit den kranken Pferden in Berührung gekommen.

Aargau. In Lenzburg wurde ein Leserverein gegründet, der den Namen „Bürgerleist" trägt. Der Vorstand wurde bestellt in den HH. Postverwalter Bertschinger, Präsident; R. Meier, Vizepräsident und Lederle, Lehrer, Aktuar. Als Lokal ist der Sternen gewählt.

— Aarau. (Eingesandt.) Die musikal. Abendunterhaltung des Cäcilien-Vereins vom letzten Freitag war eine reiche Mosaikarbeit von Chor-, Gesangssolo- und Instrumentalstücken, die vom Publikum mit Interesse, theilweise mit Wärme, aufgenommen wurde. Wir fühlen uns nicht berufen, auf die Einzelleistungen einzugehen, die sich als solche schon einer eigentlichen Besprechung entziehen; den Besuchern

werden ohnedies das frische Frühlingslied „Nun brechen in schallendem Reigen", das seelenvoll vorgetragene Lieo Gretchens, das reizend naive „Lieber Schatz sei wieder gut", und das prächtige Duett von Brahms, sowie die mit gewohnter Meisterschaft gespielten Klavierstücke, namentlich die 4händigen „Ungarischen Tänze" von Brahms, in angenehmster Erinnerung sein. Auch der Vortrag unsres gemischten Chors (die feierlich-frohen Schlußchöre des Schumann'schen Neujahrsliedes) sei wenigstens kurz erwähnt, und dem Chore und den sämmtlichen Mitwirkenden ein frohes „Auf Wiederhören!" am bevorstehenden Konzert ihres Leiters und Lehrers zugerufen.

Dem zweiten Theil der Unterhaltung im „Storchen" merkte man es an, daß der Winter zu Ende ist und daß er des Guten und Unterhaltenden schon viel gebracht. Andre Zeiten andre Sorgen, und der Sommer wird auf andre Weise wieder das Seinige thun.

— Baden. Für den zurückgetretenen Hrn. Meier-Attenhofer wurde Hr. Fürsprech Renold zum Mitgliede des Gemeinderathes ernannt.

— Ein Schüler der hiesigen Bezirksschule hat beim Heimweg im Badener Wald dürres Gras angezündet. Als Lärm gemacht wurde, konnten herbeigeeilte Leute das Feuer bemeistern. Ungefähr 5000 bis 6000 Quadratfuß mißt der Brandplatz und hätte leicht sehr großes Unglück entstehen können.

— Muri. Während der Termin der Vollendung der Bahnstrecke Wohlen-Muri immer näher heranrückt, und an der Eröffnung dieser Strecke auf den 1. Juni kaum mehr gezweifelt werden darf, ist auch ein anderer Termin am 31. März zu Ende, an welchem die an der Südbahn betheiligten Gemeinden die erste Zinszahlung von dem Anlehen der 1½ Millionen nebst den Emissionskosten zu bezahlen haben. Im Laufe dieser Woche noch wird denselben der Bericht über das Südbahnanleihen und dessen Verlegung auf die einzelnen Gemeinden zugesandt werden, woraus sie dann ersehen können, wie groß die Zahlung sich beläuft, welche sie noch im Laufe dieses Monats an die Bezirksverwaltungen zu Handen der aargauischen Bank abliefern sollen.

Berichtigung. In dem soeben an die Südbahngemeinden erstatteten Berichte hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Auf Seite 19 soll es heißen: „Mit der Modifikation, daß die Emission „zu 99 und 4¾ % (nicht 4¼ %) erfolgen soll."

Die Aarg. Blätter werden um Aufnahme dieser Berichtigung ersucht. Das Exekutiv-Comite.

Bern, 20. März. Eine Versammlung der konservativen katholischen Mitglieder der Bundesversammlung hat nach dem „Vaterland" gestern beschlossen, dem hiesigen Herrn Pfarrer Perroulaz durch eine Abordnung ihre Sympathieen auszudrücken. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine schriftliche Eingabe an den Bundesrath zu richten, mit dem Ansuchen, er möchte dafür sorgen, daß in Zukunft den römisch-katholischen Mitgliedern der Bundesversammlung wieder Gelegenheit gegeben werde, einem öffentlichen römisch-katholischen Gottesdienste beizuwohnen; indem entweder die katholische Kirche ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben, oder in anderer geeigneter Weise Vorsorge getroffen werde. Diese Eingabe wurde heute von den anwesenden 36 konservativen katholischen Mitgliedern der Bundesversammlung unterzeichnet und dem hohen Bundesrathe übergeben.

— Im „Bund" wird die Behauptung der „Handelsztg.", als ob falsche schweiz. Zweifrankenstücke im Umlauf wären, von amtlicher Seite widerlegt. Noch kein einziges falsches Stück sei entdeckt worden.

— Der Antrag von Nationalrath Bleuler betreffend Stellung des Grütlivereins zum schweiz. Arbeiterbund wurde mit 903 gegen 581 Stimmen verworfen. Die Betheiligung war eine sehr schwache, da kaum die Hälfte der Sektionen stimmte.

Zürich. Die aus allen Kantonstheilen besuchte außerordentliche Schützenversammlung im Sihlhölzli in Zürich hat die von der Kommission vorgeschlagenen Reformen (im Sinne der Winterthurer) mit großer Mehrheit angenommen.

— Schweizerische Rentenanstalt. Der Rechenschaftsbericht über das 17. Geschäftsjahr 1874 beurkundet einen erfreulichen Fortschritt der Geschäfte sowohl in der Schweiz als in Deutschland. Es wurden 973 Policen abgeschlossen für 6,312,649 Fr. Versicherungssumme. Von den auf's Ableben Versicherten starben 169 Personen, an deren Familien 994,303 Fr. auszurichten waren; Leibrenten wurden über 200,000 Fr. ausbezahlt und für Kinderaussteuern 73,888 Fr., in diesen Ziffern spiegelt sich der Umfang der Leistungen der Anstalt. Die Verwaltungskosten mit 6,5 Proz. der Einnahmen sind etwas höher als im Jahre vorher, wesentlich um der Provisionen willen für die Agenten, aber verglichen mit andern Lebensversicherungs-Gesellschaften im In- und Ausland sind die Gesammtkosten immer noch bescheiden. Das Berichtsjahr erzeigte in Folge der ungünstigen Sterblichkeit nur einen Ueberschuß von Fr. 104,752, wovon 7/10 mit 73,327 Fr. in den Gewinnsfond der Versicherten fallen; der letztere stellt sich so auf 1,137,525 Fr. Der Gesammtfond der Rentenanstalt erreichte Ende 1874 die Höhe von 8,776,378 Franken.

Aus St. Gallen erhielt Herr Pfarrer Herzog offenbar von Frauenhand folgenden liebenswürdigen Brief:

St. Gallen, im März 1875.

„Es ist uns von vielen Seiten zu Ohren gekommen, daß sie nach Ostern nach St. Gallen kommen sollen, um ihr schlechtes Unwesen zu treiben, ist es nicht genug, daß sie in ihrem Kanton so Viele — Viele unschuldige Seelen in's Verderben stürzen, müssen sie sich noch fremden Sünden schuldig machen, und ihr schlechter Unfug noch in andern Kantonen verbreiten, und zudem, was sie thun ist alles ungültig und ein Sakrilegium.

„Haben sie nicht eine unsterbliche Seele, denken sie nicht an den Richterstuhl Gottes, wo sie Rechenschaft ablegen müssen? Sie schlechter, niederträchtiger, Gott und Ehrvergessener Halung, verfluchter und verdammter Seelen-Schelm. Ein schlechteres Gesindel gibt es nicht, als ein abgefallner Pfaff.

„Sie sind nicht werth, daß sie die Erde trägt. — Wenn sie Lust haben zu kommen, so wünschen wir auf die Reise, daß der Teufel ihr Begleiter sei, ihre Hände und Füße sollen lahm werden und ihr schlechter Mund verstummen.

„Sie elendes Scheusal und gemeines Subjekt. —"

Die „Kathol. Blätter" fügen hinzu: Wir sind geneigt, über einen solchen Erguß herzlich zu lachen; allein tiefbetrübend ist die Wahrnehmung, in welch' rohen Fanatismus die päpstlichen Zuaven in St. Gallen frommgläubige, gutmüthige Leute hineingetrieben haben.

Getreide-Börse. Zürich, am 23. März 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	30—30¼	28—29	26—27	Romanshorn.
Irka [2]	28¾	27½	—	Genf.
Bessarabia [3]	29¼	27¾	—	"
Französ. Weizen [4]	27¼	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5]	—	—	—	"
Landweizen [6]	26¾	25¼	24¼	Zürich.
Badische Weizen [7]	28	27¼	—	"
Roggen [8]	—	—	—	"
Mais [9]	25½	—	20	"
Gerste [10]	26	23—24	21—22	Romanshorn.
Hafer [11]	23¾	23	—	"

Tendenz: [1] [2] [3] Fester. [4] Sehr fest. [5] —. [6] [7] Fest. [8] Verkehrslos. [9] Ruhig. [10] Flau. [11] Gefragter.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 20. 50 per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal vom 23. März. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. 50 bis 5. 70. Aepfel per Viertel 75—95 Cts. Kabis und Köbli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—30. Kälber per Pfund 40—60, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 55—60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —. — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 35 bis Eier per Stück 6½—7½ Cts.

Schaffhausen, 23. März. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 20. — bis Fr. 22. 50.

Getreidebericht. Romanshorn, 22. März. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Die fortgesetzt rauhe Witterung in diesem Monat, welche selbst einem Januar alle Ehre machen würde, soll selbst die Einfuhr an Weizen in England beeinträchtigt haben und leiden wir daher neuerdings die mangelnden Vorräthe, die man vorab in Marseille längst geborgt glaubte. Ein Anziehen der Preise blieb nicht aus und zog dieses selbst Ungarn in Mitleidenschaft, so daß wir uns glücklich schätzen können, bei dem in letzter Woche lebhaft gewordenen Verkehr heute bei allerdings wieder kühler gewordener Kauflust die alten Preise notiren zu können.

Unser heutige Markt gewann nur durch die lebhafte Nachfrage nach Hafer einige Bedeutung, der namhaft im Preise stieg. Für Roggen und Gerste eher eine weichende Tendenz.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31 bis 31½, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 30¾, guter Weizen Fr. 29½—29¾, Amerika. Spring Fr. — bis ——, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 23 23¼, Gerste Fr. 25 bis 26, Roggen Fr. 22-22½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 4000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 6000 Dppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 53,000 Doppelzntr.

Pariser Observatorium vom 23. März 1875.

Allgemeines Steigen des Barometers über England, den Niederlanden und Frankreich; schwacher Wind über England, Italien und dem adriat. Meer und Schnee im östlichen Frankreich und in Oesterreich.

Fremdenverzeichniß v. 23. auf den 24. März 1875.

Zürcher.

Hr. Demuth, Ingenieur, Wien.
— Klemensiewiz, dto., dto.
— Hegmann, Kfm., Mainz.
— Lehmann, dto, Baar.
— Bürgi, Kfm, Bern.
— Goddi, dto, Lahr.
— Fuchs, dto., Zürich.
— Hotz, dto, dto.
— Müller, dto, Schaffhausen.
— Schmidt, dto, Nürnberg.
— Groti, dto., Basel.
— Ziegler, Kfm., Gönningen.
— Füringhaus, dto, Bremen
— Reymond, dto., Paris

Ochsen.

Hr Braunschweig, Kfm, Zürich.
— Methfessel, dto., Basel.
— Hofmann, dto., Winterthur.
— Stühner, dto., Bern.
— Zinga, dto, Zürich.
— Wyler, dto., dto.
— Guggenheim 2, Kfm., Endingen.

Wildenmann.

Hr. Käppeli, Reg.-Rath, Muri.
— Guggenheim, Part, Luzern.
Hr. Girord, Kfm, Neuenburg.
— Baumann, dto., Stilli.
— Heimgartner, dto, Baden
— Kaufmann, dto., Bremgarten.
— Eberhard, dto., Luzern
— Lüthi 2, dto, Weinfelden.
— Hegrer 2, dto, Felben.
— Dreifuß, dto., Zürich
— Ruchli, dto., Schaffhausen.

Rößli.

Hr. Zweifel, Kfm, Glarus.
— Schmid, dto, Bayern.
— Frank, dto, Stuttgart.
— Reinhardt, dto, Mannheim.
— Kohler, dto., Hitzkirch.
— Tyali, Drechsler, Biberach.
— Gaupp, Steinmetz, dto.
— Müller, Schuster, Itterdorf.
— Uebel, Beck, Koppenried.
— Altwegg, Part., Berg
— Lutz dto., Rehtobel
— Comnitz, Steinmetz, Italien.

Schwert.

Hr. Schlumpf, Monteur, Zürich.
— Gloor, Mechaniker, Oberentfelden.
— Häusermann, Schreiner, Lenzburg.
— Offer, Maler, Zürich.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 30, 31, 32 u. 33.

Donstag den 25. März 1875,
Mittags 11 Uhr, wird beerdigt:

Daniel Matter, Staatsweibel, von Köliken; 82 J., 10 M., 14 T. alt. — Leidabnahme: hintere Bahnhofstraße Nr. 934.

Freitag den 26. März, 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Louise Giger, Töchterlein des Hrn. Jb. Giger, Goldschmied, von Zürich; 11 J., 3 M. u. 18 T. alt. — Leidabnahme: Oberes Thor Nr. 137.

Vormittags 11½ Uhr, wird beerdigt:

Urs Jb Widmer, Privat von solothurnisch Erlisbach; 88 J. u. 8 M. alt. — Leidabnahme: Casinostraße Nr. 474.

Ausnahmsweise Mittags 12 Uhr, wird beerdigt:

Maria Marti, Privatin von Dietwyl; 62 J., 1 M. u. 22 T. alt. — Leidabnahme: Casinostraße Nr. 475.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)

Donnerstag 8 Uhr: Hr. Pfarrer Zschokke.
Charfreitag Vorm. ½9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Nachm. 1 Uhr Confirmation der Töchter durch Hrn. Pfarrer Zschokke.
Ostern Vorm. ½9 Uhr: Hr. Pfarrer Zschokke.
Nachm. 1 Uhr: Hr. Pfarrer Garonne.

(Katholischer Gottesdienst.)

Hoher Donnerstag: Frühgottesdienst 7 Uhr mit Homilie von Hrn. Pfarrer Furrer.
Charfreitag: Predigt von Hrn. Pfr. Ronca.
Samstag: Abendandacht um 6½ Uhr.
Osterfonntag: 6½ Uhr Frühmesse mit Homilie Um 10 Uhr Hauptgottesdienst. Prediger Hr. Pfarrer Ronca.

Pro memoria. – Confz. – Löwen.
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.
Vollzähliges Erscheinen der Aktiv-Mitglieder nothwendig.

Concurrenz-Eröffnung.

Für die Feuerläufermannschaft hiesiger Gemeinde ist ein **Transportwagen mit Federn** und Platz für 16 Mann nebst Kutscher, omnibusartig eingerichtet, also mit Gang durch die Mitte, anzufertigen.

Ueber die Construktion giebt Herr Brand-Commandant Waßmer zum Adler nähere Auskunft, welchem Lieferungsangebote mit Preisofferten und Zeichnungen bis und mit Donnerstag den 8 April nächstkünftig einzureichen sind.

Aarau, 19. März 1875.

Der Gemeinderath.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

Die Mitglieder der Gesellschaft werden auf den in dieser Nummer u. A. enthaltenen Entwurf neuer Statuten für die Kantonal-Schützen-Gesellschaft aufmerksam gemacht, dessen Berathung ein Traktandum der nächsten General-Versammlung sein wird.

Der Vorstand.

Wellensteigerung in der Wöschnau.

Am künftigen **Dienstag den 30. März,** von Vormittags 10 Uhr an, werden im Wöschnauer Staatsschachen circa **2000 Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, den 24. März 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Naturbleiche Lenzburg.

Ablage bei **R. Pfisterer**
neben dem Wildenmann in Aarau.

Brenn- & Bauholzsteigerung im Stiftswald Schönenwerd.

Am künftigen **Dienstag den 30. März** werden in den Stiftswaldungen zu Schönenwerd ca. **30 Klafter Tannen & Erlenholz,** ca. **4000 schöne tannene Wellen** und **40 Stämme kleineres Bauholz** öffentlich versteigert.

Beginn der Steigerung Nachmittags punkt 2 Uhr im „Herren-Tägermösli".

Olten, den 24. März 1875

J. Meier, Bezirksförster.

Liegenschaftssteigerung.

Die Erbschaft des sel. Samuel Styner, Ziegler von Unterentfelden, wird am Freitag den 2. April nächstthin, von Abends 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft Stauffer dahier an öffentliche Steigerung bringen:

1) Ein massivgebautes, einstöckiges **Wohnhaus** mit Scheune unter Ziegeldach;
2) Circa ⅞ Jucharten Baumgarten und Ackerland dabei, mit schönen Obstbäumen besetzt.

Das Ganze liegt an der Straße über den Distelberg und in der Nähe von Aarau.

Die Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Kaufsliebhaber ladet höflich ein

Unterentfelden, 23. März 1875.

Der Beauftragte:
J. Meier, Gemeindeschreiber.

Unterzeichnete hat in frischer Auswahl erhalten:

Gebleichtes & rohes Baumwollgarn und **Vigogne.** Ferner:
Fil d'Ecosse-Handschuhe, Krägle, Stulpen, Vorhangspitzen, Mercerieartikel, sowie eine schöne Auswahl in
Todtenbouquets, Kränzen & Ankern.

Billige Preise zusichernd empfiehlt sich bestens
Frau Helm, Metzgergasse.

Herren-Chemisetten

sehr schön, neu, darunter mit Schabo, die ich bei einer **Liquidation** günstig einkaufen konnte, erlasse à 80 Cts und 1 Fr per Stück.

Victor Frey-Kyburz.

Es wird für 3 bis 4 Kinder im Alter von 7 Jahren eine

Lehrerin

gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Kugellack zum Färben der Ostereier
bei **E. Rieß-Buhlrein.**

Geweichte
Stok- und Mollefische
bei **El. Haßler-Wanger.**

Frisch angekommen:
Das Allerneueste in
Damenkragen & Stulpen.
Frau Murset,
Marktgasse Nr 21.

In **Glacé-Handschuh, Foulards, Knüpferli, Cavalliers, Schleier, Schürzen, Corsets,** — sowie in **Gummiballen, Springseilen, Portemonnaies** bin neu assortirt und halte mich für deren gefl. Abnahme bestens empfohlen.

Susette Dolder.

Wo eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition ds. Bl.

Mit Strohhüten

für Damen, Knaben und Mädchen bin ich für diese Saison wieder bestens assortirt. Nebst einer schönen Auswahl der neusten feinen Sorten halte ebenfalls billige **Gartenhüte** in Stroh- und Rohrgeflecht.

Hüte zum Waschen und Färben werden stets angenommen und bestens besorgt.

Amalie Gottschalk.

Zu verkaufen:

Circa **800 Sester Hafer,** schöne Qualität, sowie **9 Sprit-Fässer,** ganz neu, stark im Holz und gut in Eisen gebunden.

Wo, ist beim Verleger dies. Bl. zu erfragen.

Soeben erhalten eine Parthie
Unterleibchen
von Gesundheits Crepp, die ich zu sehr billigen Preisen erlassen kann, von 4 bis 10 Fr. und höher, bei dieser Jahreszeit sehr empfehlenswerth.

Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Zu vermiethen:

Eine helle, sonnige **Wohnung** von fünf Zimmern sammt Zubehör und Garten, bei Frau Buhofer jenseits der Aare, auf 1. Juli oder auch früher.

Zu vermiethen:

Ein freundlich meublirtes **Zimmer** an einen Herrn.

Unterzeichneter empfiehlt für bevorstehende Frühjahrssaison eine schöne
Auswahl in Strohhüten
für Herren u. Damen, sowie für Knaben und Mädchen nach den neuesten Formen und zu billigen Preisen.

Alte Hüte werden schnell und schön repairt, oder nach den neuesten Formen geändert, ebenso werden solche schwarz oder braun gefärbt.

Wohlen, im März 1875.

Jean Isler, jgr.,
Strohhutfabrikant.

Amerikanische Papierkragen

mit Leinwand überzogen
pr. Dutzd. à 80 Cts. empfiehlt

J. Burkhardt-Bertschinger.

Kinderwagen,

fein und ordinär,
in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen, ebenso **Puppenwagen** mit und ohne Verdeck, empfiehlt zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler.

Zu gefl. Notiznahme!

Scripturen jeder Art in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache werden bestens ausgeführt. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Bleiche in Aarau.

Unter bester Verdankung für den bisherigen gütigen Zuspruch halten sich fernerhin zum **Bäuchen** von **Leinengarn,** sowie zum **Bleichen** von **leinenen** und **baumwollenen Tüchern** angelegentlichst empfohlen

Haßler & Comp.
im Hammer.

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen: **nußbaumene Kommoden, tannene Bettladen** verschiedener Größe und verschiedene Sorten **Rohrsessel.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Köliken.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 70.

Aarauer Nachrichten.

Mittwoch, den 24. März 1875.

Bau- & Brennholzsteigerung.

Im Gemeindewald Unter-Entfelden (Tann) werden **Samstag den 27. März** nächsthin an öffentliche Steigerung gebracht:

a. **32 Stück Säg- & Bautannen** mit einer Schaftholzmasse von 2191 C',
b. **6** Spälten- und Prügelholzklafter,
c. **700** Stück Reiswellen.

Sammelplatz beim „Bären" Nachmittags 1 Uhr.

Für Besichtigung dieses Holzes wende man sich an Unterzeichneten.

U.-Entfelden, den 16. März 1875.

F. Dätwyler, Gemeindeförster.

Schultaschen, Schultheke und Schulmappen

in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt bestens

A. Schmidt, Sattler.

Zu Ostergeschenken geeignet empfehle meine große Auswahl von

Damen- & Kinderschürzen

in Moiré, Panama, Leinen, Indienne & Percale.

E. Hemmeler-Türler.

Zu vermiethen:

Ungefähr 20 Minuten von Aarau entfernt an sonniger Lage, mit Aussicht auf die Alpen, eine **Wohnung** von fünf Zimmern, Küche und Zubehör, nebst Antheil Garten, sowie auf Verlangen etwas Pflanzland.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zweigharz,

bestes gereinigtes Tannenharz, empfiehlt bestens

E. Richner, Seiler.

Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Strohhutwascherei.

Durch vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum das **Waschen & Färben** der Hüte, sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form schnellstens und schönstens zu besorgen. Musterhüte sind zur Einsicht bereit.

Ferner halte eine schöne Auswahl **neuer Hüte;** auch bin ich durch frische Sendungen **Blumen & Federn** in deutschem und Pariser-Fabrikate reichlich versehen.

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

S. Wüthrich-Lüdi
am Zollrain.

Luise Frank, Corsetschneiderin

in Aarau,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Baumwolltüchern,

roh und gebleicht, von 5 bis 12/4 breit, auch **Leinwand & Sarsenette.** Ferner halte **Strickgarne, Faden & Bändel,** Alles zu den billigsten Preisen.

Vordere Vorstadt Nr. 661.

Weichkochende geschälte Erbsen, ganze und gebrochene weiße Böhnli

empfiehlt in frischer Sendung

E. Maurer.

Eine **Sitzkunst** zu verkaufen in Nr. 117.

Confirmations-Geschenke.

Mein Lager enthält eine gute Auswahl von Büchern, die sich hiezu eignen, als:

Andachts-Bücher, Bibeln, Gesang-Bücher, Gebet-Bücher für Katholiken.

Einsichtssendungen mache ich gerne, erbitte mir aber nicht Gewünschtes möglichst schnell retour.

J. J. Christen in Aarau.

Dépôt von Bibeln und neuen Testamenten, Theilen der Hl. Schrift,

lutherischer und katholischer Uebersetzung und in fremden Sprachen, in ordinären u. eleganten Einbänden; ferner eine Auswahl in **Erbauungs-, Volks- & Jugendschriften, — Kirchengesangbüchern, — Bilderbüchern, — biblischen Bildern und Photographien** ꝛc. bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Frühjahrs-Nouveautés

für Damenkleider,
Damen- und Töchtern-Confection,
neueste diesjährige Erscheinungen,
Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider,
Nouveautés in Stoffen: neueste Genres, solide Waare, guter Schnitt,

sind in reichhaltiger Auswahl angelangt und empfehle mich hiefür unter Zusicherung guter und billigster Bedienung.

Aarau, im März 1875.

R. Graf-Wdrath.



Die Samenhandlung

von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverlässigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Die Sparkasse der Stadt Aarau und Umgebung,

gegründet seit **1829** durch den Bürger- und Einwohner-Verein von Aarau, nimmt jederzeit verzinsliche Gelder an.

Sie verzinset:

I. Außerordentliche, das heißt beliebige Einlagen zu 4 1/2 %.
II. Ordentliche, d. h. wöchentliche Einlagen von 50 Cts. an und höher haben Antheil am jährlichen Nutzen.

Diese gemeinnützige Anstalt wird hiemit Jedermann empfohlen durch deren

Kassier:
Wydler, Bezirksverwalter.

Pferde-Markt-Lotterie

zu Frankfurt am Main

5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 „ „ 55 „

gegen Einsendung oder per Postvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko übersandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.

Schweizerische  Nationalbahn.

Section: Winterthur-Zofingen.

Vergebung von Eisenbahnbauarbeiten.

Die Ausführung der gesammten nachfolgend veranschlagten Unterbauarbeiten und des Oberbaues, ausschließlich der Lieferung und Aufstellung der eisernen Brückenkonstruktionen und der Lieferung der Oberbaumaterialien wird hiermit zur freien Bewerbung im Submissionswege ausgeschrieben.

Section.	Strecke.	Länge in Kilom.	Erd-Arbeiten.	Straßen- und Wegbauten.	Stütz- und Futtermauern	Große Brücken.	Kleine Brücken und Durchlässe.	Fluß- und Uferschutz-bauten.	Bettung.	Pflanzung.	Total.
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I.	Winterthur-Effretikon	8.3	135,910	5,880	2,360	89,600	57,780	1,710	53,790	9,100	356,130
„	Effretikon-Glattbrugg	12.2	517,760	23,310	700	63,720	134,720	4,320	80,850	13,470	838,850
II.	Glattbrugg-Otelfingen	13.8	208,980	29,410	10,960	—	55,830	37,020	83,700	21,000	446,900
„	Baden-Mellingen	7.9	982,450	21,910	10,750	436,820	107,600	2,320	51,210	12,230	1.625,290
III.	Mellingen-Suhr	13.0	815,100	34,850	23,160	50,560	548,900	14,460	95,940	18,400	1,601,370
IV.	Suhr-Zofingen-Aarau	21.6	479,640	112,620	15,730	—	156,070	23,500	207,720	29,970	1,025,250

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können jederzeit auf den Sektionsbureaux in Winterthur, Baden, Lenzburg u. Zofingen, sowie auch auf dem Centralbüreau in Winterthur (Rosengarten) eingesehen werden.

Etwaige Angebote sind nach Prozenten des Voranschlags zu stellen und bis längstens **Samstag den 10. April 1875** schriftlich und versiegelt unter der Aufschrift: „Offert auf Unterbau- und Oberbauarbeiten", an das Präsidium des leitenden Ausschusses der Bahn Winterthur-Zofingen in Winterthur (Stadthaus) einzureichen.

Die Arbeiten werden nur sektionsweise oder im Ganzen vergeben.

Uebernehmer, welche der Bauleitung nicht genügend bekannt sind, haben bei ihrer Eingabe sich über Mittel und Fähigkeiten auszuweisen, indem ohne Sicherheit in dieser Beziehung ihre Offerte von vorneherein nicht berücksichtigt würde.

Im Auftrage:
Der Ober-Ingenieur: **Rottensteiner.**

Nächsten **Donnerstag Abends 8 Uhr** wird in der Bierbrauerei Siebenmann über den der Wittwe Richner, Fuhrmanns, gehörenden **Baumgarten** eine einjährige **Pachtsteigerung** abgehalten werden.

Aarau, 22. März 1875.

R. Siebenmann, Bierbrauer.

Zu vermiethen:

Das Logis im II. u. III, oder dasjenige im I. Stock des Hauses Nr. 203 am Graben dahier.

Anmeldungen bei der Expedition d. Blattes.

Ein Gemüsegärtner,

der auch mit Pferden umzugehen weiß, findet in einer Curanstalt in Baselland eine Stelle. Nachfragen befördert die Expedition dieses Blattes.

Avis für Damen.

Soeben angelangt eine prachtvolle Auswahl in

Damenkleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer im Preise von 55, 60, 70, 85, 90, 1.10 bis 1.50 die Elle in sehr großer Auswahl.

Es empfiehlt sich bestens

Adolf Dreifuß am Graben.

Zur Beachtung.

Unterzeichneter hält von heute an ein Depot von vorzüglicher

Parquetboden-Wichse,

sowie stetsfort geröfteter und gemahlener **Café** in ganz reinschmeckenden Sorten.

Es empfiehlt sich zur gefl. Abnahme

H. Gränicher-Wild,
vordere Vorstadt.

Ausverkauf

von zirka **400 Stück Damencorsets** von Fr. 1. 40 an per Stück und höher bei

C. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Eine hübsche Auswahl

garnirte Schürzen,

in Leinwand und Wolle für Kinder und Erwachsene empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Schüler-Concert

Mittwoch den 24. März 1875 im Schwurgerichtssaal.

PROGRAMM.

1. Für Orchester, „Die Italinerin in Algier" . . . . . von G. Rossini.
2. Thema mit Variationen für Violine mit Pianobegleitung . . „ Dancla.
3. Duo Brillant für 2 Flöten (Carneval von Venedig) mit Pianobglt. „ Reichert.
4. Romanze für Violoncello mit Pianobegleitung . . . „ Henning.
5. Symphonie Concertante für 2 Violinen mit Pianobegleitung . „ Dancla.
6. Larghetto aus der Simphonie von Beethoven Nr. 2, arrang. für Piano, Flöte und Violine . . . . . „ Forde.
7. Für Orchester (Favoritstück) Schluß-Finale aus der Oper: Der Barbier von Sevilla . . . . . „ Rossini.

Cassaeröffnung 7 Uhr, Anfang 7 ½ Uhr.

Billets à 1 Fr., Schülerbillets à 50 Cts. in den beiden Buchhandlungen und an der Casse.

Carl R. Heiniger.

Mein Lager in

Tuch & Nouveautés

ist in den verschiedensten Genres wieder bestens assortirt und empfehle dasselbe, sowie eine große Auswahl selbstverfertigter

Ueberzieher-Mi-Saison,

Jaquettes, Sac-Paletots, Hosen, Gilets etc.,

billige Preise zusichernd, zur gefl. Abnahme bestens

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Wiener Märzenbier aus der Brauerei Kl. Schwechat!

Ich bin geneigt einem Café Restaurant den **Allein-Verkauf** von Märzenbier aus obiger Brauerei für Aarau zu übertragen und sehe allf. Anträgen entgegen.

Die Qualität ist von keiner andern Brauerei übertroffen.

Anton Dreher's Depôt,
bei **Carl Haase,** St. Gallen.

Eine **Magd,** welche kochen und die übrigen Hausgeschäfte besorgen kann, wünscht einen leichten Platz in einer kleinen Haushaltung.

Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Feine Korbwaaren aller Art

empfiehlt in großer frischer Auswahl

A. Schmidt, Sattler.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 71.** 25. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Zur Assanirung der Städte.

III.

Das medizinische Gutachten des Sanitätskollegium über die sanitarische Reform Basels weist zunächst die bedenkliche Ausdehnung des Typhus in der Stadt während den letzten Jahren auf und hebt die Uebelstände hervor, welche die Zuleitung des Grellinger Wassers in die Stadt verursacht habe, indem man nicht zuvor für Ableitung desselben gesorgt habe, wodurch der Untergrund stellenweise in permanente Durchfeuchtung gerathen sei, was ein veranlassendes Moment zur Entstehung verschiedener Krankheiten ist. Dann wird vom speziell medizinischen Standpunkte aus bemerkt:

„Hat die Gesundheitslehre sehr richtig als die drei Kardinalpunkte für eine gedeihliche physische Existenz reine Luft, reines Wasser, reinen Boden erkannt und zugleich gezeigt, daß durch Schaffung des letztern die zwei erstern von selbst sich geben, so haben hinwieder die Forschungen in der Krankheitslehre bewiesen, daß die Vernachlässigung dieser drei Punkte in enger Beziehung steht zu einigen epidemischen Krankheiten, speziell Cholera und Typhus, und mit größter Wahrscheinlichkeit zu einer Reihe von andern Krankheiten, unter welchen wir namentlich die Lungenschwindsucht erwähnen. In diesem Sinne spricht die neuere Medizin mit Recht von *vermeidbaren* Krankheiten.

„Typhus und Cholera entstehen durch Aufnahme bestimmter Krankheitsgifte (Typhusgift, Choleragift) entweder durch die Athmungs-Organe oder mit dem Trinkwasser in den Verdauungskanal. Die Krankheitsgifte sind in den Entleerungen von Cholera- und Typhuskranken selbst bei leichter rudimentärer Entwicklung der Krankheit enthalten. Durch die direkte Einathmung dieser das Gift enthaltenden Ausleerungen können indeß nur einzelne Individuen erkranken. Gelangen aber die Entleerungen in die Abtrittgruben, so tritt eine massenhafte Entwicklung des Ansteckungsstoffes ein und entstehen Hausepidemien, bei denen die Infektion in Folge Benutzung der Abtritte, oder auch bei bloßem Aufenthalt in den Häusern durch die sich in denselben verbreitende Krankheitsursache erfolgen kann, wobei die Verbreitung des Ansteckungsstoffes durch mangelhaften Abschluß der Abtrittröhren und ungünstige Ventilationsverhältnisse begünstigt wird.

„Bestehen diese Abtritte aus undichten Gruben, so sickern die ansteckenden Stoffe in den umgebenden Boden, verbreiten sich in demselben um so leichter, je lockerer er ist und können so Verbreitung der Krankheiten von Haus zu Haus, theils durch Infektion der benachbarten Abtrittgruben, theils durch Verunreinigung der Sodbrunnen hervorrufen. Ist der umgebende Boden mit Auswurfsstoffen getränkt und in begünstigenden Feuchtigkeitsverhältnissen, so kann auch in ihm eine massenhafte Neuentwicklung des Ansteckungsstoffs durch Zuführung geringer Mengen desselben angeregt und hiedurch eine ausgebreitete Epidemie verursacht werden.

„Epidemien können daher in Ortschaften um so leichter bei Vorhandensein eines Falles von Typhus oder Cholera dann entstehen, wenn 1) die Entleerungen in die gemeinschaftlichen Abtritte gelangen, 2) diese letztern durchlässig sind, 3) der Boden locker und stark durchfeuchtet ist, 4) der Boden mit menschlichen oder thierischen Auswurfsstoffen verunreinigt ist. Der verunreinigte Boden ist das Mistbeet der meisten sog. Volkskrankheiten und die Ausbreitung derselben geht im Allgemeinen mit dem angehäuften Schmutz parallel. Wie immerhin die Resultate weiterer Forschungen in Bezug auf die Entstehungsursachen der Volkskrankheiten ausfallen mögen, die praktischen Forderungen sind bereits mit Schärfe festzustellen und werden dieselben unter allen Umständen jetzt und fürderhin bleiben.

„Die finanziellen Opfer, welche für jede bedeutende sanitarische Reform eines Gemeinwesens gebracht werden müssen, werden zum Theil wieder aufgewogen durch Ersparung von Menschenarbeit und Menschenleben, indem nach Beseitigung gesundheitsschädlicher Uebelstände weniger Erkrankungsfälle vorkommen. Von den Gefahren für Gesundheit und Leben, welche aus der Vernachlässigung der öffentlichen Reinlichkeit entspringen, werden natürlich überwiegend die ärmern Klassen betroffen, denen doch die Gesundheit ihr einziges Gut und nothwendiges Mittel zur Arbeit und zum Leben ist; es ist daher eine Pflicht der Wohlhabenden und Gebildeten, Alles zu thun, was die Gesundheit ihrer ärmern Mitbürger erheischt und sowie es noch humaner und vernünftiger ist, die Leute vor Krankheit zu bewahren, als die Kranken gut zu behandeln, so ist es auch billiger, die ärmern Klassen gesund zu erhalten, als sie in Krankheitsfällen zu unterstützen. Der einzelne Reiche kann sich allerdings mehr oder weniger vor diesen üblen Einflüssen schützen, allein es soll in unsrer Zeit, wo mehr als je die gegenseitige Hülfe das Ideal aller wohldenkenden Aufgeklärten geworden ist, nicht mehr erlaubt sein, sich in engherziger Beschränkung oder in stumpfer Apathie von den Fragen auszuschließen, welche die theuersten Güter der gesammten Menschheit betreffen. Sagen wir daher nicht: wie bewahre *ich* mich am Besten vor Krankheit, oder: wie kann ich mein Haus vor schädlichen Einflüssen wahren, sondern: wie wird die Stadt zu einer gesunden?"

Mit einem Blick auf die Vergangenheit sagt das Gutachten: „Was sind unsere gegenwärtigen Volksseuchen im Vergleich zu denen, welche in dem Schmutze, dem Aberglauben und der Unwissenheit des Mittelalters und der zunächst darauf folgenden Zeiten ihren Ursprung und ihre so ausgiebige Nahrung fanden? Jene schrecklichen Geißeln, gegen welche unsere jetzt noch vorkommenden Epidemien milde Herrscher sind, haben, man kann es zur Evidenz nachweisen, der vermehrten Erkenntniß, der Kultur, der Reinlichkeit, kurz der Civilisation weichen müssen; aber wir haben noch Epidemien und wir haben sie, weil immer noch ein großer Theil des Volkes, namentlich in den Städten, unter wesentlich gleichen oder ähnlichen Verhältnissen lebt, wie das Volk des Mittelalters. Die Bedingungen sind ähnlich und es ist sich nicht zu verwundern, daß auch die Resultate ähnliche sind. Wahrlich es ist schwer, die Gefühle der Indignation zu unterdrücken, daß in christlichen Kulturstaaten es immer noch Leute giebt, welche aus Eigensinn oder absichtlich blasirter Unzugänglichkeit für Belehrung die Anwendung der gekannten Heilmittel zu verzögern trachten."

Das Gutachten resümirt den speziell sanitarischen Theil der Frage in folgenden 3 Sätzen, die wir tale quale gerade auch für uns beherzigen dürfen:

1) Die Verunreinigung des Erdbodens mit Unrathstoffen, wie sie in hohem Maße bei uns besteht, ist unserer Kultur unwürdig und widerstrebt dem einfachen Reinlichkeitssinn.

2) Sie ist aber auch in eminentem Grade gesundheitsschädlich, indem sie die Einwohner des Genusses einer reinen Luft und eines reinen Wassers beraubt und dadurch für alle Krankheiten empfänglicher macht; sie ist ferner eine der wichtigsten Hülfsursachen für die Entstehung und Verbreitung eigentlicher Seuchen, besonders der Cholera und des Typhus.

3) Auch die größten Geldopfer sind von dem Gemeinwesen zu bringen, um eine radikale Reform dieser Uebelstände anzubahnen, um so mehr, da die sog. Ersparung bloß eine scheinbare ist, in Wahrheit aber nur Verschwendung.

Die Sanitätskommission Aarau's, welche im Jahre 1873 beim Herannahen der Cholera eine ganz lobenswerthe Thätigkeit entfaltete und namentlich in Bezug auf die Aborte ein für die Frage der Assanirung werthvolles statistisches Material sammelte, sollte die grundsätzliche Frage der Bodenreinigung unserer Stadt in Arbeit nehmen und namentlich die damals dem Gemeinderathe zur successiven Durchführung vorgeschlagenen sanitarischen Maßregeln nicht auf dem Papiere stehen lassen. Der größere Theil der Einwohnerschaft erkennt die Nothwendigkeit einer höhern Salubrität als sie jetzt besteht und im Interesse des Gesammtnutzens wird sich noch mancher bis jetzt in diesen Dingen weniger Aufgeklärte zu einer Konzession zu Gunsten der öffentlichen Reinlichkeit herbeilassen. In Friedenszeiten muß an der Assanirung gearbeitet werden, nicht erst oder bloß dann, wenn Epidemien eine Kriegserklärung zu überreichen drohen.

Am h. Charfreitag erscheinen die „Aarauer Nachrichten" nicht.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 24. d. An die Professur für Nationalökonomie und Statistik am eidg. Polytechnikum ist Herr Gustav Kohn aus Marienwerder in Westpreußen, gewes. Professor in Riga, ernannt worden.

Der Bundesrath hat das Kommando der Infanteriebrigaden übertragen:

I. Division: Herr Oberst Eduard Favre in Genf.
" " " Paul Grand in Lausanne.
II. " " " Alois Rilliet in Genf.
" " " Eugen Frotè in Pruntrut.
III. " " " Karl Steinhäuslin in Bern.
" " Oberstlieutenant Karl Schrämli in Thun, unter Beförderung zum Oberst in der Infanterie.
IV. " " Oberst Otto von Büren in Bern.
" " Oberstlieutenant Alphons Pfyffer in Luzern, unter Beförderung zum Oberst in der Infanterie.
V. " " Oberst Johann Kottmann in Solothurn.
" " " Rudolf Bindschädler in Stäfa.
VI. " " " Friedrich Bell in Luzern.
" " " Arnold Künzli in Ryken.
VII. " " " Hans Hold in Chur.
" " " Johannes Steiger in Flawyl.
VIII. " " " Walther Amrhyn in Luzern.
" " " Joseph Arnold in Altdorf.

In der Zeit vom 25. August bis 26. Septbr. d. J. soll in Köln eine internationale Gartenbau-Ausstellung abgehalten werden. Das Programm derselben wird im Bundesblatt veröffentlicht, ebenso soll im selben Blatt das Programm der am 25. August d. J. zu eröffnenden nationalen Ausstellung für Ackerbau, Viehzucht, Künste, Gewerbe und Bergbau veröffentlicht werden.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 22. März. Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Sulz betr. die Wahl des Hrn. Adolf Reinle, von Stein, d. Z. Pfarrverweser von Sulz, zum Pfarrer genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Zum Mitglied der Militärsteuerkommission für den Bezirk Aarau an der Stelle des zurückgetretenen Hrn. Andreas Keller, gewesener Fondsverwalter in Aarau, wird Hr. Hauptmann Abraham Erismann, Friedensrichter in Aarau, gewählt.

Nachdem von der Schulgemeindeversammlung Aarburg beschlossen wurde, einen dritten Hauptlehrer an die dortige Bezirksschule anzustellen, wird der Staatsbeitrag an dieselbe von Fr. 3300 auf Fr. 3800 erhöht.

Die Volksabstimmung über nachbenannte Gesetze: 1) Gesetz betr. Solderhöhung des aarg. Polizeikorps vom 13. Mai 1874; 2) Gesetz betr. Aufnahme in das Kantonsbürgerrecht vom 4. Septbr. 1874; 3) Gesetz über Aufstellung von Bauvorschriften für Erweiterung von Ortschaften vom 24. Februar 1875 wird auf Sonntag den 2. Mai nächsthin angeordnet.

— * Aarau, 24. März. Der Regierungsrath wählte heute an die durch Tod erledigte Stelle des Staatsschreibers aus der Zahl der aufgetretenen Bewerber Hrn. Obergerichtsschreiber Dr. A. Zschokke. Hr. Rathschreiber Wagner hat sich für die Stelle nicht gemeldet.

— Vorläufig sind vom eidgen. Militärdepartement folgende Militärkurse auf hiesigem Waffenplatze festgesetzt worden:

4. April: Vorkurs für die Instruktoren der Infanterie des V. Kreises.
9. " Vorkurs für die Cadres der I. Infanterie-Rekrutenschule.
16. " I. Infanterie-Rekrutenschule des V. Kreises.

Bern. Die Direktion der Gotthardbahn hatte Hrn. Bridel, dem verdienten Oberingenieur der Jurabahnen, die Stelle eines Oberingenieurs der Gotthardbahn unter außerordentlich günstigen und verlockenden Bedingungen angeboten. Die Direktion der bernischen Jurabahnen ließ es sich angelegen sein, den ihr drohenden Verlust abzuwenden. Allerdings konnte sie Hrn. Bridel namentlich in finanzieller Beziehung bei Weitem nicht das bieten, was ihm von der andern Seite offerirt wurde. Dessen ungeachtet entschloß sich der Genannte, die glänzende Offerte abzulehnen und auf seinem Posten zu verbleiben und die einmal übernommene Aufgabe des Baues der Jurabahnen zu Ende zu führen.

Zürich, 24. März. Gestern fand hier der übliche Osterochsen-Umzug statt. Mag auch die alles nivellirende Zeit dem einst so mächtigen Zunftwesen das Genick gebrochen haben, unter diesen Zürcher Metzgern lebt und glüht immer noch eine starke Dosis alten Korpsgeistes, der sich mit Zähigkeit gerade an solche Umzüge anklemmt. Es haben dieselben übrigens immer etwas Bestechendes: vorn zwei Reihen kecker und kernfrischer Metzgerburschen mit aufgestülpten Hemdärmeln und rother Mütze, die Mordaxt drohend schwingend, und dann, der schmetternden Musik folgend, in die vierzig behäbiger Prachtexemplare von Ochsen, die, geführt von rothbackigen, hübsch weiß und roth gekleideten Knaben, mit stoischem Gleichmuth ihren letzten Triumphzug halten.

Basel. In die christkatholische Synode wurden von der altkatholischen Gemeinde gewählt die HH. Präsident Häfelin, Vicepräsident F. A. Stocker, Centralbahndirektor Adam und Großrath Philippi-Stierlin. Der Gemeindefond hat bereits einen Aktivsaldo von Fr. 951 angesammelt.

— Für das eidgen. Gesangfest sind bis jetzt 51 Gesangvereine im Volksgesang und 9 Vereine im Kunstgesang zum Wettkampf angemeldet. Die Komite's, insbesondere das Quartier- und das Baukomite sind in vollster Thätigkeit.

Baselland. Einen so anhaltenden Schneefall, wie der letzte, hatten wir den ganzen Winter über nicht. Es verdient in der Witterungschronik verzeichnet zu werden, daß es vom Montag, den 22. März, Abends an bis Dienstag Abends ununterbrochen geschneit hat und die Schneemassen vielerorts mehrere Fuß tief sind. Dienstag Morgen waren die Fensterscheiben gefroren und das Thermometer auf 8 Grad unter Null herabgesunken.

Appenzell A. Rh. Die außerordentliche Kirchhöre von Herisau beschloß letzten Sonntag beinahe einstimmig den Bau eines Gemeindehauses mit Räumlichkeiten für Post- und Telegraphenbureau. Die Kosten werden auf zirka 200,000 Fr. veranschlagt, wovon ein großer Theil voraussichtlich durch Miethzinse gedeckt wird, so ein Kapital von 50—60,000 Fr. allein durch die Verzinsung der Räumlichkeiten von Post und Telegraph.

— Am 18. März abhin waren es 200 Jahre, daß der ganze Flecken Appenzell ein Raub der Flammen wurde. Am benannten Gedächtnißtage Mittags 1 Uhr ertönte von allen Thürmen und Kapellen der Pfarreien Appenzell Glockengeläute und verkündete weithin, daß die große Katastrophe noch in Erinnerung sei.

Neuenburg. Die Uhrenindustrie in den Neuenburger Bergen geht flau und die Geschäfte stocken von Tag zu Tag mehr. Der „National" sieht die Gründe dieser Krisis in der Stockung des Handels und der Gewerbe in Nordamerika und den unsichern politischen Zuständen in Südamerika; auch Rußland und die türkischen Donauprovinzen seien dem Markte nicht günstig, weil in Folge der guten Ernten die Fruchtpreise zu sehr gesunken.

Deutschland. In welcher Weise in Preußen das Civilehegesetz interpretirt und ausgeführt wird, zeigt folgendes von der „Voss. Ztg." veröffentlichte Schreiben an den Lehrer Priefert zu Weißensee (Regierungsbezirk Königsberg), welcher seine Ehe nicht kirchlich hatte einsegnen lassen:

„Königliche Regierung zu Potsdam, 4. Febr. 1875. Nachdem uns bekannt geworden ist, daß Sie sich nicht kirchlich einsegnen haben lassen, können wir von Ihnen Diensten an der dortigen Volksschule keinen weiteren Gebrauch machen, da wir von einem christlichen Lehrer fordern müssen, daß er die christlichen Ordnungen erfülle, und in deren Beobachtungen der Gemeinde mit seinem Beispiel vorangehen werde. Sie werden deßhalb zum 1. k. M. aus Ihrer dortigen Stellung entlassen. Abtheilung für Schulsachen. Prediger Preisdorf. Superintendent Scropfil. Bruhn."

— Konstanz. Letzten Samstag Mittag nach 1 Uhr kamen in Folge eines plötzlich über den See hinbrausenden Nordweststurmes eine Anzahl Schiffe in große Noth. So wurde von demselben der auf der Fahrt von Lindau nach Rorschach begriffene schweizerische Dampfer „Rhein" so erfaßt, daß er die Nothflagge aufhissen mußte, wurde aber alsbald vom „Kaiser Wilhelm" bemerkt, erreicht und glücklich in's Schlepptau genommen. In noch größerer Gefahr schwebte der württembergische Dampfer „Christof", welcher von Rorschach nach Friedrichshafen fahren wollte, wenn ihn nicht das bayerische Dampfboot „Ludwig" aus seiner heiklen Lage befreit hätte.

Colmar, 6. März. Ein Colmarer hat einen Beileidsbrief an den General von Wimpffen gerichtet, und es ist ihm darauf ein Antwortschreiben zugegangen, von welchem der „Sammler des Oberrheins" die Hauptstellen mittheilt, wie folgt:

„Mein junger Freund! Ihr Brief hat in meine trübselige Stimmung einige Abwechslung gebracht; denn es ist mir sehr angenehm gewesen, Nachricht von Ihnen zu erhalten. Ich bin vom Parteigeist getroffen worden, der, voller Frechheit und Hoffnung, Viele in Schrecken versetzt. Die Napoleonisten erheben gegenwärtig das Haupt und möchten uns ihren jungen Souverän aufdrängen, welcher für Frankreich und selbst für Europa nur eine Ursache der Unordnung sein kann. Ich hoffe immer noch, daß das nicht geschehen wird. Wenn mein Vaterland so thöricht wäre, ein solches Joch anzunehmen, würde ich mich daraus verbannen, nicht nach Preußen, sondern nach der Schweiz, wo ich in Freiheit über die Mißgeschicke meiner Heimath trauern würde. Meine nur zu richtige Vergleichung der hohen Capacitäten, welche unsere Feinde leiteten, mit denjenigen, welche uns in's Verderben führten, hat meinen Gegnern als Waffe gedient: sie haben begriffen, daß der Franzose es nicht gerne hat, wenn man ihm die Wahrheit sagt, und daß mein Name ihm Zweifel über meine Person geben könne. Wer weiß hier, daß ich an unsern Schlachten in der Krim, in Italien rühmlich Theil genommen? Kaum einige Individuen. Es geht hiermit, wie mit unserer Geschichte, aus welcher man keine Belehrung zu ziehen vermag. Meine Unzufriedenheit macht, daß ich das Uebel übertreibe. Doch ist es groß, und wir werden viel arbeiten müssen, damit wir den Rang wieder einnehmen können, den wir eingebüßt haben. Ich habe seit dem Urtheil viele Beweise der Sympathie erhalten, und doch suche ich so still und zurückgezogen als möglich zu leben, indem ich sogar meine Adresse nicht bekannt werden lasse. Mein Schreiben vom Schlachtfeld an den Kaiser und die Feigheit, die ihn abgehalten, darauf zu antworten, sind Ursache von all dem Lärm, der um meinen Namen gemacht worden ist. Die Bonapartisten werden mir es nie verzeihen, daß ich die

Folgen der Capitulation von Sedan besser gesehen habe, als ihr Souverän und die Generale seiner Wahl. . . . . .
. . . Empfangen Sie u. s. w.

„General von Wimpffen."

Frankreich. Die Fabrikation des neuen Infanterie-Gewehres schreitet in den Staats-Fabriken mit großer Schnelligkeit vor sich und es werden täglich ungefähr 1000 Stück verfertigt; 360,000 Gewehre jährlich. Der Minister hat beschlossen, diese Gewehre nicht eher an die Truppen zu vertheilen, bis die Ausrüstung der Armee in erster Linie vollständig bereit sei, wozu ein Zeitraum von 3 Jahren erforderlich ist. Die Patronen-Bereitung geht gleichen Schritt mit der Gewehr-Fabrikation. Im Februar 1876 hofft man 100 Millionen in den verschiedenen Arsenalen zu haben.

— Die Schweiz ist der beste Kunde für Frankreichs Weine; im verflossenen Jahre betrug die Ausfuhr französischer Weine (hauptsächlich mittlere und geringe Qualitäten) nach der Schweiz 591,453 Hektoliter. Deutschland hat nur 433,400 Hektoliter eingeführt, England 318,263, die Vereinigten Staaten 231,356, Brasilien 168,152, Uruguay 141,260, Belgien 110,935, Niederland 72,240 Hektoliter u. s. w. Der Werth der gesammten Ausfuhr Frankreichs an Weinen und Spirituosen belief sich im Jahre 1874 auf Fr. 236,833,000.

— Wie die „Patrie" erfährt, hat der Minister des Aeußern, Minister Decazes, mit dem schweiz. Gesandten, Dr. Kern, Unterhandlungen zu dem Zwecke eingeleitet, eine neue Frist für den Eintritt Frankreich's in die Berner Postkonvention zu erwirken. Der Minister machte für diesen geltend, daß die langwierigen konstitutionellen Fragen es der Nationalversammlung unmöglich gemacht hätten, sich mit diesem Gegenstande rechtzeitig zu beschäftigen.

London, 23. März. Im Unterhause kündigt O'Clery eine Interpellation nach den Ferien an, mit dem Antrag, die Karlisten als kriegführende Partei anzuerkennen. Das Haus vertagt sich hierauf bis zum 5. April.

Aus Amerika wird der Tod der ersten dortigen Aerztin, Fräulein Harriet Hunt, gemeldet. Sie stand in erster Reihe beim Kampfe für die politische Gleichstellung des Frauengeschlechts, verweigerte hartnäckig, Steuer zu zahlen, so lange sie nicht wahlberechtigt sei, und untersagte in ihrem letzten Willen ihrem Erben, ihre ausstehenden Forderungen bei denen einzutreiben, die sie nicht zu zahlen im Stande seien.

Washington, 23. März. Der Senat billigt mit 33 gegen 24 Stimmen das Vorgehen Grant's in Louisiana.

Santander, 23. März. Cabrera ist auf Mittwoch auf seiner Reise nach Madrid hier erwartet; er wird mit den Ehren eines Marschalls empfangen werden.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 23. März.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Aufschlag 36 Ct.) . .	= 30. 15
	Niederster Preis für hiesige Landwaare .	= 25½-26.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. . . .	= 48. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	= 40. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	= 32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach:
Weißes	pr. 2 Pfd. 44 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes	= 2 = 35 =	42 =	38 =
Rauchbrod	= 2 = 29 =	— =	— =

Stimmung: In Folge höherer Preisnotirungen für ausländischen Waizen. Stimmung fester bei lebhafterm Geschäfte namentlich in fremden Waizensorten.

Pariser Observatorium vom 25. März 1875.
Allgemeines Steigen des Barometers und schönes Wetter in unseren Regionen; in der Nacht fiel die Temperatur auf unter zwei Grad in Paris.

Fremdenverzeichniß v. 24. auf den 25. März 1875.

Ochsen.
Hr Naeff, Oberst, St. Gallen.
— Stender, Opernsänger, Zürich.
— Merz, Kfm., Menziken.
— Metzfessel, dto., Basel.
— Stübner, dto., Bern.
Zingg, dto., Zürich.
— Fuchs, Fuhrhalter, Reinach.
Frl. Haceius, v. Genf.

Storchen.
Hr. Klemensiewiz, Ingenieur, Wien.
— Hua, Kfm., Bern.
— Goddi, dto., Lahr.
— Hüninghaus, dto., Bremen.
— Wagner dto., Gönningen.
Lehmann, dto., Baar.
— Rod, dto., Zürich.
— Ziegler, Kfm., Gönningen.
— Schmidt, dto., Nürnberg.
— Krüger, dto., Darmstadt.
— Rey, dto., Paris
Fr. Wagner, v., Gönningen.

Wildenmann
Hr. Käppeli, Reg.-Rath, Muri.
— Buchli, Kfm., Schaffhausen
— Eberhard dto., Luzern.
— Rebsamen, dto., Rorschach.
— Meyer, dto., Zürich.
— Scholz, dto., Messen.
Hr. Guggenheim, Kfm., Endingen.
Scherrer, dto., Bern
— Dick, dto., Botenheim.
— Eichenberger, dto., Reinach.
— Kaufmann, dto., Bellikon.
— Dobliger, Dr. Med., Linz.
— Leopsleind, Advokat, Mülhausen.
— Frentleßberger, Part., dto.
— Bürgi, dto., Häfelingen.

Rößli.
Hr. Greter, Kfm., Basel.
— Brunmann, dto., Lauperswyl.
— Strübi, dto., Bern.
— Aepli, dto., Togenburg
— Helbling, dto., Ravensburg.
— Imboden, dto., Glarus
— Blumer, dto., Mülhausen
— Stirnemann, Part., Grünichen.
— Altweg, dto., Berg.
— Guggenbühl, Schlosser, Konolfingen.

Schwert.
Hr. Schlumpf, Monteur, Zürich.
— Fasching, Kfm., Oesterreich.
— Bauenberg, Steinhauer, Württemberg.
— Sauer, dto., dto.
— Schänzle, Glaser, Richterswyl.
— Freund, Buchbinder, Mandhausen.
— Häusermann, Schreiner, Lenzburg

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend, stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eisenkolb,
Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung).

Katharina Stude.

Nach Genuss dieser vier Flacon Kumys kann ich soviel berichten, dass der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.

H. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,
Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Institus-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird,*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Dépots zu übergeben.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, Bern.
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Zwanzigjährige Erprobung.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Sag-, Bau-, Nutz- & Brennholz-Steigerungen.

Am **Samstag den 27. März,** von Vormittags 9½ Uhr an, werden im Staatswald „Fraueuwald" bei Olsberg im Mittelwaldschlag am „Bloßenberg" versteigert:

32 Tannen mit 897 c', 5 Buchen mit 92 c', 6 Kirschbäume mit 83 c', 1 Klafter Rebstecken-holz, ¼ Klafter Buchenspälten, 28 Klafter Buchenprügel, 12 Klafter Mischelprügel, 1¼ Klftr. Eichenholz, 23 Klftr. Stöck und 3850 Stück Schlagwellen.

Sodann im Aspenaushiebe am „Bloßenberg": 6 Klafter Mischelholz u. 975 Wellen.

Ferner: 13 Eichen mit 398 c', ½ Klafter Buchenspälten, 4 Klafter Mischelholz, 7¾ Klftr. Stöck, 200 Schlagwellen und 2500 Stück erste Durchforstungswellen.

Am **Mittwoch den 31 März,** von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Staatswald Sommerhalde bei Oberhof versteigert:

2 Buchen mit 20 c', ½ Klafter Nutzholz für Gabelnmacher, 9 Klafter Buchenspälten, 6½ Klafter Mischelprügel und 1900 Reiswellen.

Nachher in der Einolten: 6 Klafter Mischelprügel, 30 c' Eschen- und Lindenholz und 1560 Stück II. Durchforstungswellen.

Rheinfelden, 22. März 1875.

F. Salathe, Kreisförster.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 31, 32 u. 33.

Freitag den 26. März, 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Louise Giger, Töchterlein des Hrn. Jb. Giger, Goldschmied, von Zürich; 11 J., 3 M. u. 18 T. alt. — Leidabnahme: Oberes Thor Nr. 137.

Vormittags 11½ Uhr, wird beerdigt:
Urs Jb Widmer, Privat von solothurnisch Erlisbach; 88 J. u. 8 M. alt. — Leidabnahme: Casinostraße Nr. 474.

Ausnahmsweise Mittags 12 Uhr, wird beerdigt:
Maria Marti, Privatin von Dietwyl; 62 J., 1 M. u. 22 T. alt. — Leidabnahme: Casinostraße Nr. 475.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)

Charfreitag Vorm. ¾9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Nachm. 1 Uhr Confirmation der Töchter durch Hrn. Pfarrer Zschokke.
Samstag Abends ¾3 Uhr Vorbereitungspredigt: Herr Pfarrer Garonne.
Ostern Vorm. ¾9 Uhr: Hr. Pfarrer Zschokke.
Nachm. 1 Uhr: Hr. Pfarrer Garonne.

(Katholischer Gottesdienst.)

Charfreitag: Predigt von Hrn. Pfr. Ronca.
Samstag: Abendandacht um 6½ Uhr.
Osterfonntag: 6½ Uhr Frühmesse mit Homilie
Um 10 Uhr Hauptgottesdienst. Prediger Hr. Pfarrer Ronca.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Charfreitag: Vormittags 9 Uhr, Nachmit. 2 Uhr.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. Vollzählig!
Der Vorstand.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das Wohnhaus Nr. 35 der Erbschaft des Johann Herosee, gewes. Fabrikant, von Aarau, an der Kronengasse daselbst, worin gegenwärtig eine Zuckerbäckerei betrieben wird, sind Fr. 36.000. — geboten. — Da die Miterbin Frau Wittwe Henriette Frey, geb. Herosee, von Aarau, in Genf wohnhaft, bevormundet ist, so muß der Kauf nach Gesetz dem Mehrgebot unterstellt werden. —

Mehrgebote nimmt bis und mit Donnerstag den 8. April nächstkünftig, der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1. Die Mehrgebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot für das Wohnhaus der Erbschaft des Joh. Herosee" einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermins statt.

2. Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet.

3. Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.

4. Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne selbst die offerirte Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt.

5. Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, den 19. März 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

III. Einzahlung auf Gotthardbahn-Actien.

Bei rechtzeitiger Einreichung von mindestens 10 Actien sammt Couponsbogen vermitteln wir spesenfrei die Einzahlung von Fr. 100 per 31. März, gegen Entrichtung von blos
Fr. 99. 25.

Aarganische Creditanstalt.

Klavier-Handlung

von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp.**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Reiswellen- & Waldfeld-Pacht-Steigerung.

Im Staatswald „Veltheimer Erli" werden am **Dienstag den 30. März,** Nachmittags **2** Uhr, 1950 Stück Durchforstungs-Reiswellen verkauft, und nachher kommt die 1875er Schlagfläche behufs 3jähriger landwirthschaftlicher Benutzung auf Pachtsteigerung.

Lenzburg, 24. März 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Gesucht:

In eine größere Haushaltung eine tüchtige **Magd,** ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo sagt die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen:

1 Küchenkasten, zweithürig, 1 Kindertisch mit Stuhl, 1 Glättetisch, 1 Wasserbank, 1 Gartenstuhl, 1 Ladentisch, 17' lang, 1 Nachttisch mit angebrachtem Nachtstuhl, 1 Nachtstuhl, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 2 Bügeleisen mit Brett, Leuchter, ca. 20 Fuß Ofenrohre u. s. w. Alles zu billigen Preisen. Nachfrage bei d. Exp.

Zugelaufen: Ein **Hund** ohne Zeichen, schwarz, mit gelben Füßen. Gegen Inserationsgebühren innert acht Tagen abzuholen bei

Frdrch. Spengler, Metzger,
in Aarau.

Zu entlehnen gesucht:
Auf kurze Zeit eine **Hower-Nähmaschine,** Doppelsteppstich. Hinterer Platz Nr. 211.

Fettes Kalbfleisch,

Schweinefleisch, frische **Bratwürste,** fetten **Speck** und **Flammenschmalz** empfiehlt
D. Fischer, Metzger.

Extra fettes
Fischenthaler-Kalbfleisch
empfiehlt
H Siegrist, Metzger.

Bierpressionen verschiedener Systeme,
Circularpumpen neuester Constructionen
nebst allem Zubehör, sowie alle in das Brauereifach einschlagenden Arbeiten liefert unter Garantie
A. Keller, mech. Werkstätte,
Aarau.

Schultaschen, Schultheke und Schulmappen

in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt bestens
A. Schmidt, Sattler.

Eine reichhaltige Auswahl
Gesangbücher
in feinen Goldschnitt-Einbänden empfiehlt
F. G. Martin.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Kriegsspielsektion Nr. 1.
Sitzung
heute Donnerstag statt Freitag.

Weiß seidene Foulards

von Fr. 1. 50 an per Stück und höher,
Cravattes, Lavallières, Moiré- & Panama-Schürzen; Handschuhe,
und ein schönes Sortiment in **Kragen und Stulpen** empfehle bestens.
S. Wüthrich-Lüdi.

Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit bei
Heinrich Kurz, Baumeister.

Osterfladen

empfiehlt bestens **A. Wüst,** Confiseur.

Bei **G. Schmuziger,** Schreiner und Wirth im Schachen, sind 2 prachtvolle polirte **Sopha-Tische** und ein älteres, in gutem Zustande befindliches **Klavier** billig zu kaufen.

Gallenfleckenseife. Diese längst bekannte Gallenseife ist sehr empfehlenswerth zum Reinigen aller Arten Flecken in Seide und Wolle, auch für ganze Kleider zu waschen, zu billigsten Preisen.
Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt, Nr. 661.

Arabische Gummikugeln

sind zu haben bei **A. Wüst,** Confiseur.

Mittel gegen Trunksucht.

Allen Hilfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringend empfohlen, welchem Hunderte von Familien häuslichen Frieden, eheliches Glück verdanken. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden, was der Gesundheit nicht schadet.

Reflektirende
wollen an **Th. Konetzkx,**
Droguist, Guben, sich wenden.

Ausverkauf

von zirka **400 Stück Damencorsets** von Fr. 1. 40 an per Stück und höher bei
J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:
Ein **Logis** von 2—3 Zimmern für nur zwei Personen, auf Anfang April. Anmeldung bei der Expedition dieses Blattes.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 71.

Aarauer Nachrichten.

Donnerstag, den 25. März 1875.

Ostergeschenke.

Mein Lager enthält eine bedeutende Anzahl von Artikeln, die sich als **Pathen-Geschenke** eignen:

Jugendschriften & Bilderbücher,

Photographie-Albums, Zeichen-Albums, Poesiebücher, Schreibmappen, Farbschachteln, Federschachteln u. s. w.

J. J. Christen in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt sein frisch assortirtes Lager in

Frühlings-Artikeln

zu **Ostergeschenken** passend, als:

Feuerwehr- & Spielgarnituren, Gartencroquet, Ringwurfspiel, Raquett, Velocipèdes, Indianerbogen mit Pfeil und Scheibe, **Stahlbögen, Botanisirbüchsen, Feldflaschen, Trinkbecher, Schmetterlingsnetze, Leitseile, Steckenpferde, Gartengeräthe** in Holz und Eisen; **Eimer, Gießkannen, Huttli, Stoßkarren, Sandbännen, Grasbahre, Leiterwagen, Springseile, Reife, Becherli,** feine und ord. **Eier, Märbel, Gummipuppen** und **-Ballon, Sonnenschirme** für Kinder.

Trommeln, Säbel, Flinten, Tornister ꝛc. ꝛc.

Dl. Schmuziger-Fisch,

Rathhausgasse Nr. 1.

Anzeige & Empfehlung.

Mein Waarenlager ist auf **bevorstehende Frühlings- & Sommer-Saison** in den **neuesten**

Herren- & Damen-Kleiderstoffen

auf's Reichhaltigste assortirt und ich lade ein ehrd. Publikum unter Zusicherung billigster Preise zu gefälligem Zuspruche höflichst ein.

A. Bolliger-Hofer.

Kurhaus Menzberg, Kanton Luzern.

3366 Fuß über Meer.

Einladung zur Actien-Zeichnung.

Das Kurhaus Menzberg, zur Zeit Raum und Mobiliar für 50 Kurgäste enthaltend, soll ungetrennt von den übrigen Liegenschaften als: Badehaus, Scheune, ca. 18 Jucharten Wald mit vielem schlagreifem Holz und ca. 20 Jucharten meistens Wiesland, zum Behufe der Erweiterung und zu Gunsten eines rationellen Betriebes an eine Actien-Gesellschaft übergehen.

Die Gebäude sind um 30,000 Fr., das Mobiliar um 16,400 Fr. versichert. Wiesland und Wald figuriren in den Grundbüchern für 20,000 Fr.

Die Uebernahmssumme der Totalität mit Zuschlag der nöthigen neuen Verausgabungen beträgt Fr. 71,000. —

Die hypothekarischen Verhaftungen, welche wenigstens einstweilen nicht zu lösen sind, erreichen Fr. 26,000. —

Die verbleibenden Fr. 45,000. —

sollen durch 90 Actien zu 500 Fr. gedeckt werden. Die Subskription bleibt **bis 31. März** offen, insofern nicht schon vorher die erforderliche Summe gezeichnet sein wird. Ein wesentlicher Theil des Actien-Capitals ist bereits übernommen.

Die Bank in Zofingen gibt auf Verlangen Prospekte und Subskriptionsscheine aus und ist allein ermächtiget, Zeichnungen entgegenzunehmen.

Nach vollständiger Zeichnung des Actien-Capitals wird die erste Aktionär-Versammlung zusammenberufen, behufs Constituirung der Gesellschaft, Feststellung der Statuten, Wahl des Vorstandes etc.

Der Kurort Menzberg ist hinsichtlich Lage, Wirkung und Frequenz, welch' Letztere in den jüngst vergangenen Jahren bedeutend zugenommen hat und noch stets wachsen wird, zu gut bekannt, als daß es nöthig wäre, seine Vorzüge noch besonders hervorzuheben; immerhin darf das Unternehmen, und die Betheiligung an demselben wohl empfohlen werden.

Menzberg, den 17. März 1875.

Das Gründungs-Comité.

Wo eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition ds. Bl.

Zu vermiethen:

Ein freundlich meublirtes **Zimmer** an einen Herrn.

Concurrenz-Eröffnung.

Für die Feuerläufermannschaft hiesiger Gemeinde ist ein **Transportwagen mit Federn** und Platz für 16 Mann nebst Kutscher, omnibusartig eingerichtet, also mit Gang durch die Mitte, anzufertigen.

Ueber die Construktion giebt Herr Brand-Commandant Waßmer zum Adler nähere Auskunft, welchem Lieferungsangebote mit Preisofferten und Zeichnungen bis und mit Donnerstag den 8 April nächstkünftig einzureichen sind.

Aarau, 19. März 1875.

Der Gemeinderath.

Wellensteigerung in der Wöschnau.

Am künftigen **Dienstag den 30. März,** von Vormittags 10 Uhr an, werden im Wöschnauer Staatsschachen circa **2000 Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, den 24. März 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Brenn- & Bauholzsteigerung im Stiftswald Schönenwerd.

Am künftigen **Dienstag den 30. März** werden in den Stiftswaldungen zu Schönenwerd ca. **30 Klafter Tannen- & Erlenholz,** ca. **4000 schöne tannene Wellen** und **40 Stämme kleineres Bauholz** öffentlich versteigert.

Beginn der Steigerung Nachmittags punkt 2 Uhr im „Herren-Tägermöösli".

Olten, den 24. März 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Bau- & Brennholzsteigerung.

Im Gemeindewald Unter-Entfelden (Tann) werden **Samstag den 27. März** nächsthin an öffentliche Steigerung gebracht:

a. **32 Stück Säg- & Bautannen** mit einer Schaftholzmasse von 2191 C',
b. **6** Spälten- und Prügelholzklafter,
c. **700** Stück Reiswellen.

Sammelplatz beim „Bären" Nachmittags 1 Uhr.

Für Besichtigung dieses Holzes wende man sich an Unterzeichneten.

U.-Entfelden, den 16. März 1875.

F. Dätwyler, Gemeindeförster.

Unterzeichnete hat in frischer Auswahl erhalten:

Gebleichtes & rohes Baumwollgarn und **Vigogne.** Ferner:

Fil d'Ecosse-Handschuhe, Krägle, Stulpen, Vorhangspitzen, Mercerieartikel, sowie eine schöne Auswahl in

Todtenbouquets, Kränzen & Ankern.

Billige Preise zusichernd empfiehlt sich bestens

Frau Helm, Metzgergasse.

Herren-Chemisetten

sehr schön, neu, darunter mit Schabo, die ich bei einer **Liquidation** günstig einkaufen konnte, erlasse à 80 Cts. und 1 Fr. per Stück.

Victor Frey-Kyburz.

Kugellack zum Färben der Ostereier bei **E. Rieß-Buhlrein.**

Generalversammlung
der Aktionäre der Spar-, Leih- & Disconto-Casse Aarau

Samstag den 27. März 1875, Abends ½ 8 Uhr,
im Gasthof zum Rößli in Aarau.

Traktanden: 1. Rechnungsvorlage und Bericht pro 1874.
2. Anträge des Vorstandes.
3. Wahl des Vorstandes und der Rechnungskommission.

Die Stimmkarten können vom 25. März an gegen Vorweisung der Aktien auf dem Büreau der Kasse erhoben werden.

Aarau, den 10. März 1875.

Der Vorstand.

Schweizerische  Nationalbahn.

Generalversammlung der Aktionäre.

Nachdem der am 7/17. Dezember 1874 von den Generalversammlungen der Eisenbahn-Gesellschaften Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen grundsätzlich beschlossene Fusionsvertrag durch die stattgefundene staatliche Genehmigung des Finanzausweises von Winterthur-Zofingen verbindlich geworden ist, so werden die Aktionäre der genannten beiden bisherigen Gesellschaften auf

Montag den 5. April 1875, Vormittags 11 Uhr, in den Gemeindesaal im Stadthaus Winterthur zur ersten ordentlichen Generalversammlung der Aktionärs der „Schweizerischen Nationalbahn" eingeladen.

Die Traktanden sind:

1. Behandlung der von den Verwaltungsräthen der bisherigen beiden Gesellschaften berathenen und zur Annahme empfohlenen Statuten.
2. Nach Annahme der Statuten:
   a. Wahl von fünf Mitgliedern der Direktion und aus denselben des Präsidenten und der beiden andern ständigen Funktionäre dieser Behörde.
   b. Wahl von 22 Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sowie des Präsidenten dieser Behörde.

Gedruckte Statutenentwürfe können vom 28. März an im Bureau zum Wollenhof und auf der Stadtkasse in Winterthur und ferner bei den Einzahlungsstellen in Zofingen, Lenzburg, Baden, Aarau, Kloten, Dällikon, Stammheim, Stein, Steckborn, Kreuzlingen und Konstanz bezogen werden.

Stimmberechtigt sind alle handlungsfähigen Besitzer von Aktien und die gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter von Aktienbesitzern. Dieselben können die zur Theilnahme an der Generalversammlung erforderlichen Ausweiskarten ebenfalls vom 28. März an bei den erwähnten Einzahlungsstellen, sowie auf den genannten beiden Bureaux in Winterthur und am 5. April von 10—11 Uhr im Versammlungslokal, überall gegen Vorweisung der Aktien, resp. der Interimsscheine, oder gehörigen Nachweis über den Besitz solcher Titel, beziehen.

Winterthur, den 19. März 1875.

Im Namen der Verwaltungsräthe der bisherigen Eisenbahngesellschaften

Winterthur-Singen-Kreuzlingen: **Dr. C. Egloff.**

Winterthur-Zofingen: **S. Offenhäuser.**

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in

Herrenkleider-Nouveautés, schwarzen Tüchern & Merinos

nebst soeben angelangter

Pariser-Confection in Herren- & Knabenkleidern,

sowie die **übrigen Artikel** empfehlen auf diese Frühjahrs- und Sommersaison zur gefl. Abnahme auf's Beste

G. Bolliger & Cie., Marktgasse.

Unterzeichneter bringt einem ehrd. Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Caramel-Kaffee, ein nahrhaftes und gesundes Surrogat, gewährt auch ohne Beimischung von Bohnen ein Getränk von schöner Farbe und angenehmem Geschmack, per Pfund à 40 Cts. — **Chinesischer Thee** in garantirt ächten und reinen Sorten — **Vanille** und **Ceylon-Zimmet** — **Chocoladen** von Kohler & Cailler in diversen Sorten — **Arabische Gummikugeln,** empfehlend gegen Husten, Verschleimung der Lunge 2c. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht 2c. — **Didier's Gesundheitssenfkörner,** wohlthätig wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten 2c. 2c. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut. — **Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitern Hals- und Brustleiden sehr wohlthätig und mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75. — **Weintrauben-Honig** aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. Bietet vollständigen Ersatz der Traubenkur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann. — **Dr. Gräfe's Augenwasser,** gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen. **Parfümerie-** und **Toilette-Artikel** — **Krankenheiler-Jodsoda-** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Eau de pottöt** — **Eau Anatherine,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — ächtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl** — **Toilette-, Bad-** und **Pferdeschwämme.** — **Mather's Hühneraugen-Pflaster.** **Spirituöser Holzlack** für Treppen u. Fußböden 2c. — **Parquet-Bodenwichse** offen und in Büchsen diverser Größe — **Universal-Glanzlack** für Möbel und Holzgegenstände, Leder und Cartonnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnell trocknend und elastisch — **Glycerin-Glanzwichse,** macht das Leder geschmeidig und bringt schönen Glanz — **Lederöl,** konservirt das Leder und macht es geschmeidig — **Gallen-Fleckenseife,** besonders empfehlend zum Waschen wollener Kleider — **Metallputzpulver** für alle Metalle — **Universal-Kitt** — **Flüssiger Leim** — **Waschkrystall** — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig — **Bürstenwaaren** — beste **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzügliche **Copiertinte;** — feinste **rothe** und **blaue** Tinte; — **unauslöschliche Tinte** zum Zeichnen der Wäsche; — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend, 2c.

G. Angst, Alt Postablage.

Zu Ostergeschenken geeignet empfehle meine große Auswahl von

Damen- & Kinderschürzen

in Moiré, Panama, Leinen, Indienne & Percale.

E. Hemmeler-Türler.

Zu verkaufen:

Circa **800 Sester Hafer,** schöne Qualität, sowie **9 Sprit-Fässer,** ganz neu, stark im Holz und gut in Eisen gebunden.

Wo, ist beim Verleger dies. Bl. zu erfragen.

Zu vermiethen:

Eine helle, sonnige **Wohnung** von fünf Zimmern sammt Zubehör und Garten, bei Frau Buhofer jenseits der Aare, auf 1. Juli oder auch früher.

Diejenige **Kindsmagd,** welche am 28. Dez abhin vor der neuen Kaserne Gefahr lief, von einem Einspännerfuhrwerk überfahren zu werden, ist freundlich gebeten, ihre Adresse der Tit. Expedition dieses Blattes anzugeben.

Es wird für 3 bis 4 Kinder im Alter von 7 Jahren eine

Lehrerin

gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Geweichte

Stok- und Mollefische

bei **El. Haßler-Wanger.**

Frisch angekommen:

Das Allerneueste in

Damenkragen & Stulpen.

Frau Murset,
Marktgasse Nr. 21.

Mit Strohhüten

für Damen, Knaben und Mädchen bin ich für diese Saison wieder bestens assortirt. Nebst einer schönen Auswahl der neusten feinen Sorten halte ebenfalls billige **Gartenhüte** in Stroh- und Rohrgeflecht.

Hüte zum Waschen und Färben werden stets angenommen und bestens besorgt.

Amalie Gottschalk.

Ein Gemüsegärtner,

der auch mit Pferden umzugehen weiß, findet in einer Curanstalt in Baselland eine Stelle. Nachfragen befördert die Expedition dieses Blattes.

Zur Beachtung.

Unterzeichneter hält von heute an ein Depot von vorzüglicher

Parquetboden-Wichse,

sowie stetsfort geröösteter und gemahlener **Café** in ganz reinschmeckenden Sorten.

Es empfiehlt sich zur gefl. Abnahme

H. Gränicher-Wild,
vordere Vorstadt.

Kinderwagen

zum Stoßen und Ziehen

sind wieder zu verschiedenen Preisen vorräthig, sowie auch eine schöne Auswahl in **Schultheken, Taschen & Mappen** bei

A. Lüthi, Sattler in Aarau.

In **Glacé-Handschuh, Foulards, Knüpferli, Cavalliers, Schleier, Schürzen, Corsets,** — sowie in Gummibällen, Springseilen, Portemonnaies bin neu assortirt und halte mich für deren gefl. Abnahme bestens empfohlen.

Susette Dolder.

Eine **Sitzkunst** zu verkaufen in Nr. 117.

Druck und Verlag von J. E. Martin.

Samstag, **N°. 72.** 27. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Die Verfassung Frankreich's.

Die französische Verfassung zerfällt in zwei Haupttheile: I. das Gesetz betreffend die Organisirung der öffentlichen Gewalten und II. Gesetz betreffend den Sanat.

Der I. Theil lautet: Art. 1. Die gesetzgebende Gewalt wird von zwei Versammlungen ausgeübt: Der Deputirtenkammer und dem Senat. Die Deputirtenkammer wird nach Maßgabe des Wahlgesetzes durch das allgemeine Stimmrecht gewählt. Die Zusammensetzung, die Ernennungsart und die Befugnisse des Senats werden durch ein besonderes Gesetz geregelt.

Art. 2. Der Präsident der Republik wird mit absoluter Stimmenmehrheit von dem Senat und der Deputirtenkammer, die zu einer Nationalversammlung zusammentreten, gewählt. Er wird auf 7 Jahre ernannt. Er kann wieder gewählt werden.

Art. 3. Der Präsident der Republik theilt die Initiative zu den Gesetzen mit den Mitgliedern der beiden Kammern; er promulgirt die Gesetze, sobald sie von den beiden Kammern votirt sind; er überwacht und sichert ihre Ausführung. Er hat das Recht der Begnadigung. Amnestien können aber nur durch ein Gesetz ausgesprochen werden. Er verfügt über die bewaffnete Gewalt. (!!! Redakt.) Er besetzt alle bürgerlichen und militärischen Aemter. (Was man Republik heißt! Redakt.) Er führt bei den nationalen Feierlichkeiten den Vorsitz. Die Botschafter und Gesandten der fremden Mächte sind bei ihm beglaubigt. Jeder Akt des Präsidenten der Republik (Mit Worten läßt sich trefflich streiten, mit Worten ein System bereiten. Redakt.) muß von einem Minister gegengezeichnet werden.

Art. 4. Vakante außerordentliche Staatsrathsstellen besetzt der Präsident der Republik nach Anhörung des Ministerrathes. Die also ernannten Staatsräthe können nur wieder durch ein vom Ministerrathe beschlossenes Dekret abgesetzt werden. Die nach dem Gesetze vom 24. Mai 1872 ernannten Staatsräthe können bis zum Ablauf ihrer Vollmacht nur nach den im Gesetze vorgeschriebenen Formen abgesetzt werden. Wenn die Nationalversammlung auseinander gegangen ist, kann ihre Absetzung nur durch einen Beschluß des Senats erfolgen.

Art. 5. Der Präsident der Republik kann, im Einverständniß mit dem Senat, die Abgeordnetenkammer vor dem gesetzlichen Ablauf ihrer Gewalten auflösen. (!! Redakt.) In diesem Falle sollen die Wahlkollegien binnen drei Monaten zu neuen Wahlen zusammen treten. (In dieser Zeit wird ein Marschall-Präsident, der über die bewaffnete Macht verfügt, auch etwas Ordentliches zu Stande bringen! Redakt.)

Art. 6. Die Minister sind solidarisch vor den Kammern für die allgemeine Politik der Regierung und individuell für ihre persönlichen Akte verantwortlich. Der Präsident der Republik ist nur im Falle eines Hochverraths verantwortlich.

Art. 7. Im Falle einer Vakanz wegen Hintritts oder aus iegend welchen andern Gründen sollen die zwei vereinigten Kammern unverzüglich zu der Ernennung des Präsidenten der Republik schreiten. In der Zwischenzeit ist der Ministerrath mit der ausübenden Gewalt betraut.

Art. 8. Den Kammern soll das Recht zustehen, vermöge getrennter Beschlüsse, die im Schoße einer jeden von ihnen, sei es aus eigenem Antriebe, sei es auf Verlangen des Präsidenten der Republik gefaßt worden sind, zu erklären, daß sie eine Revision der Verfassungsgesetze für statthaft halten. Nachdem die beiden Kammern einzeln diesen Beschluß gefaßt haben, sollen sie zu einer Nationalversammlung zusammentreten, um zu der Revision zu schreiten. Die Entschließungen betreffend die gänzliche oder die partielle Revision der Verfassungsgesetze sollen mit der absoluten Majorität der Mitglieder, aus denen die Nationalversammlung zusammengesetzt, gefaßt werden. Jedoch kann während der Dauer der dem Marschall Mac Mahon durch das Gesetz vom 20. Nov. 1873 verliehenen Gewalten diese Revision nur auf den Antrag des Präsidenten der Republik stattfinden.

Art. 9. Der Sitz der vollstreckenden Gewalt und der beiden Kammern ist Versailles.

II. Gesetz, betreffend den Senat. Art. 1. Der Senat besteht aus 300 Mitgliedern, von denen 225 von den Departements und Kolonien, 75 von der Nationalversammlung gewählt werden.

Art. 2. Die Departements Seine und Nord wählen je fünf, Seine-Inferieur, Pas de Calais, Gironde, Rhone, Finistere, Cotes-du-Nord, je vier, Loire Inferieure, Seine-et-Loire, Ill et-Villaine, Seine-et-Oise, Isere, Puy de-Dome-Somme, Bouches du Rhone, Aisne, Loire, Manche, Maine et Loire, Morbihan, Dordogne, Haute-Garonne, Charente-Inférieure, Calvados, Sarthe, Hérault, Basses Pyrenés, Gard, Aveyon, Vendée, Orne, Oise, Vorges, Allier, je drei, alle andern Departements je 2 Senatoren. Der Bezirk Belfort, die drei Departements Algeriens, die 4 Kolonien Martinique, Guadeloupe, Gesellschafts-Inseln and französisch Indien wählen je einen Senator.

Art. 3. Niemand kann Senator sein, der nicht Franzose, mindestens 40 Jahre alt und im Vollbesitz seiner bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist.

Art. 4. Die Senatoren der Departements werden mit absoluter Stimmenmehrheit und, wenn es nöthig ist, im Listenstrutinium von einem im Hauptort des Departements oder der Kolonie versammelten Wahlkollegium ernannt, bestehend aus: 1) den Abgeordneten, 2) den Generalräthen, 3) den Arrondissementsräthen und 4) je einem unter den Wählern jeder Gemeinde genommenen Delegirten des Gemeinderaths.

Art. 5. Die von der Nationalversammlung zu ernennenden Senatoren sollen im Listenstrutinium mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt werden.

Art. 6. Die Senatoren des Departements und der Kolonien sollen für neun Jahre ernannt und alle drei Jahre zu einem Drittheil neu gewählt werden. Bei Beginn der ersten Session sollen die Departements in drei an Zahl gleich starke Serien von Senatoren getheilt und hierauf durch das Loos die Serien bestimmt werden, die nach Ablauf des ersten und zweiten Trieniums zu erneuern sind.

Art. 7. Die von der Nationalversammlung zu ernennenden Senatoren sind unbesetzbar. Im Falle eines Hintritts, einer Demission oder sonstigen Vakanz soll binnen 2 Monaten im Schooße des Senats selbst zu einer Neuwahl geschritten werden.

Art. 8. Der Senat theilt mit der Abgeordnetenkammer die Initiative und die Fertigung der Gesetze. Jedoch müssen die Finanzgesetze zuerst der Deputirtenkammer vorgelegt und von ihr genehmigt werden.

Art. 9. Der Senat kann als Staatsgerichtshof zusammentreten, um, sei es über den Präsidenten der Republik, sei es über den Minister, zu Gericht zu sitzen und über Attentate gegen die öffentliche Sicherheit zu erkennen.

Art. 10. Zu der Wahl des Senats soll einen Monat vor dem, von der Nationalversammlung für ihre Auflösung bestimmten Zeitpunkt geschritten werden. Der Senat soll zusammentreten und sich konstituiren an dem Tage, da die Nationalversammlung auseinander geht.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 25. d. Unterm 20. d. haben sich 36 katholische Mitglieder der Bundesversammlung mit dem Ansuchen an den Bundesrath gewendet, bis zur allfälligen gütlichen oder rechtlichen Erledigung der in Betreff der katholischen Kirche in Bern waltenden Anstände in geeigneter Weise dafür besorgt zu sein, daß ein regelmäßiger römisch-katholischer Gottesdienst in der Bundesstadt abgehalten werde. Sie gehen hiebei von der Voraussetzung aus, daß die Bewilligung, den römisch-katholischen Gottesdienst in der französischen Kirche abzuhalten, nur bis Pfingsten dauern werde und möchten deshalb die Versicherung haben, daß sie beim Wiederzusammentritt der Bundesversammlung im Juni hier einen Gottesdienst ihres Bekenntnisses finden werden.

Das Gesuch wird der Regierung des Kantons Bern zur Vernehmlassung mitgetheilt, ob und in welcher Weise sie demselben gerecht zu werden gedenke.

Eine Beschwerde und Einsprache der Regierung von Uri wider die Einräumung der kath. Kirche Bern für den altkatholischen Gottesdienst ist vom Bundesrath am 19. ds. im Wesentlichen dahin erwidert worden: Der Streit um den Besitz und das Eigenthum der fraglichen Kirche sei zivilrechtlicher Natur, gemäß Art. 59 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege fallen Anstände aus dem Privatrechte, welche über die Bildung oder Trennung von Religionsgenossenschaften entstehen, in die Kompetenz des Bundesgerichts und habe sonach der Bundesrath über diesen Rechtsfall nicht zu entscheiden. Gleichermaßen wäre der Bundesrath nicht befugt, unter Vorbehalt des materiellen Entscheides durch das Bundesgericht einzuschreiten, um Verfügungen kantonaler Behörden selbst nur so lange einzustellen, bis die bezüglichen Rekurse dem Bundesgerichte eingereicht würden. Ein Einschreiten des Bundesrathes wäre nur gerechtfertigt, wenn bei Anlaß eines derartigen Anstandes die öffentliche Ordnung und der konfessionelle Frieden gestört würden, deren Aufrechthaltung ihm die Bundesverfassung zuweise, welche Voraussetzung jedoch im gegebenen Falle in keiner Weise zutreffe.

In Emmishofen und Beringen (Thurgau) sollen eidg. Telegraphenbureaux errichtet werden.

Es sind gewählt als Kanzlisten bei der Kanzlei des Militär-Departements: Hr. Peter Stäubli von Muri (Aargau), beim Waffenchef der Infanterie Hr. Emil Eichenbergen von Birr (Aargau).

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 17. März. An die durch Hinscheid erledigte Stelle des Staatsschreibers wird aus der Zahl der dafür aufgetretenen Bewerber Hr. Dr. Arnold Zschokke, Obergerichtsschreiber in Aarau, gewählt.

Am Platze des aus der herwärtigen Behörde getretenen Hrn. Nationalrath Straub wird zum Mitglied der Finanzdirektion Herr Reg.-Rath Frei ernannt.

Zur Verlegung der solothurnischen Getränksteuerbezugsstätte von Wolfwyl nach aargauisch Murgenthal, wird die vom Finanzdepartement des Kantons Solothurn nachgesuchte Einwilligung ertheilt.

— Aarau. (Zur Aufklärung.) Von befreundeter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die Gründe meines vor 4 Jahren eingegebenen und wieder zurückgezogenen Entlassungsgesuches nur sehr wenig oder gar nicht dem hiesigen Publikum bekannt sind und deßhalb die kürzlich gegebene Entstellung der Thatsachen in der Narrenzeitung leicht zu irrigen Vermuthungen führen können, sehe ich mich veranlaßt zu erklären, daß lediglich der Wunsch, neben meinen übrigen Fächern a. ch die Mechanik in der IV. Classe der Gewerbschule zu unterrichten, mich zu obigem Schritte veranlaßte.

Die Bemühungen der Behörde, mir dieses Fach zu übertragen, und die positive Zusage der Uebertragung bei erster Gelegenheit, bewogen mich zu bleiben; was ich auch bei der schon nach Verlauf von einem halben Jahr erfolgten faktischen Uebertragung, bei Gelegenheit des Weggangs von Prof. Gouzy, keineswegs zu bereuen hatte. Dazu gesellte sich noch eine jährliche Zulage von Fr. 200 mit dem ausdrücklichen Bemerken für Reisespesen, um wöchentlich einmal in Zürich technische Litteratur lesen zu können, die mir in der damaligen Anti-Bergbahnperiode hierorts völlig abging. Von welchem indirekten Nutzen diese wöchentlichen Reisen für meine Unterrichtsfächer, sowohl in Beziehung auf die Anschaffung empfehlenswerther Werke, als auch in Erweiterung meines Lehrstoffes, waren, verbietet mir die Bescheidenheit hier näher zu erörtern. Es möchten diese einfachen Thatsachen geeignet sein, allen weitern Combinationen über mein damaliges Verbleiben an hiesiger Schule, die Spitze abzubrechen.

Gladbach, jgr., Kantonsschulprof.

— Die Einwohnergemeinde Birrwyl hat einstimmig die Errichtung einer Fortbildungsschule beschlossen und die Privat- und Gemeinde-Subvention für eine linksufrige Seethalbahn bedingungslos erklärt.

— Muri. Nach dem „Freischütz" schlägt eine Versammlung von conservativen Wählern des Bezirks als Präsident des Bezirksgerichts den Hrn. Fürsprech Weber von Leuggern, Redaktor des „Vaterland" in Luzern, vor.

— Hr. J. K. Pfau, Kassier der Bank in Zofingen, hat ein Werk herausgegeben „Das Bankwesen der Schweiz und des Auslandes, nebst Anregung zur Gründung eines schweiz. Clearing House", von dem man erwartet, es werde nicht verfehlen, in allen betheiligten Kreisen Aufsehen zu erregen.

Bern. (Korr. v. 25. März.) Der Bundesrath soll gesonnen sein nächsten Samstag über die Jurassier Rekurse zu entscheiden, wenigstens hieß es heute im Bundesrathhaus, daß der Entscheid nächsten Samstag gefaßt werde. Jeden Falls ist so viel sicher, daß im Großen Rathe, der nächsten Montag zusammentritt, die Regierung interpellirt werden wird, und es steht zu erwarten, daß der Große Rath energisch zur Regierung stehen wird.

Luzern. Da in Folge der neuen schweiz. Militärorganisation die hiesige, seit langen Jahren rühmlichst bekannte Feldmusik aufgelöst werden mußte, haben die in der Stadt wohnhaften Mitglieder beschlossen, dieselbe in anderer Weise als Stadtmusik fortbestehen zu lassen.

Graubünden. Dem Vernehmen nach hat Hr. N.-R. Romedi erwirkt, daß nächsten Sommer für Julier, Albula und Flüela Postfourgons eingeführt werden, welche Güter zu 8 Ct. per Ztr. in einem Tage von Chur in's Engadin spediren werden. (Fr. Rhät.)

Solothurn. Das Gäubahnloos Olten-Rickenbach ist unter einer großen Zahl von Bewerbern einer österreichischen Baugesellschaft — Hr. Zschokke jun. in Wien wird als Mitbetheiligter genannt — zuertheilt worden.

Basel. Der verstorbene Hr. Carl Respinger hat in seinem Testamente Legate zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken im Betrage von Fr. 52,500 ausgesetzt.

Neuenburg. Am 17. Abends ist an der schweizerischen Grenze auf der Straße von Bussey der Bankangestellte E. Fournier von einem alten Soldaten, Namens Sarron, mit 2 Revolverschüssen ermordet und dann einer Summe von 1700 Fr., die er bei sich trug, beraubt worden. Der Mörder flüchtete sich über Chaux-de-Fonds wahrscheinlich nach Lausanne. Er ist mit 2 Revolvern bewaffnet.

Genf. Ein junger Mann, der Montag Abends 9 Uhr die Straße des Sources in Genf passirte, wurde plötzlich von einer Frau, die von Raserei befallen zu sein schien, mit Steinwürfen angegriffen. Auf sein Schreien hielt die Frau inne, ging dann auf ihn zu und erklärte ihm, daß sie von der Dunkelheit getäuscht ihn für ihren Mann gehalten, den sie hier erwartete und daß Eifersucht sie veranlaßt habe, auf diese Weise aufzutreten. Der Jüngling erklärte sich mit dieser Entschuldigung zufrieden und wünschte sich Glück, nicht der Gatte dieser energischen Frau zu sein.

Bayonne, 23. März. Ein Dekret Don Carlo's erklärt den General Cabrera aller Würden und Ehren für verlustig und befiehlt, denselben im Falle seiner Gefangennahme vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 13. *AARAU, den 27. März 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
Amsterdam, Rotterdam	215 3/4	215	215 3/4	215	3 1/2 %
Augsburg	210 3/4	210	211	210	4 „
Preuss. Bankplätze	123	122 1/4	123	122 1/4	4 „
Leipzig	123	122 1/4	123	122 1/4	4 „
Hamburg	123	122 1/4	123	122 1/4	4 1/2 „
Frankfurt a/M.	123	122 1/4	123	122 1/4	4 „
Brüssel, Antwerpen	100 1/8	99 7/8	100 1/8	99 7/8	4 „
Mailand, valuta legale	92 1/2	91 3/4	92 1/2	91 3/4	5 „
London	25. 26 1/4	25. 21 1/4	25. 26 1/4	25. 21 1/4	3 1/2 „
Paris & Bankplätze	100 1/8	99 7/8	100 1/4	100	4 „
Wien	225	224	225 1/4	224 1/4	4 1/2 à

Disconto für Bankwechsel auf: [5 1/2 %

Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 4 à 5 % . minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4 1/2 „ 5 „ . „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	485	480	482 1/2
Nordostbahn alte	545	540	—
„ neue	530	—	—
Centralbahn alte	522 1/2	517 1/2	—
„ neue	492 1/2	487 1/2	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
„ „ Prioritäten	245	235	—
Suisse occidentale Stamm	—	—	—
„ „ Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	645	642 1/2	643 3/4
Bank in Winterthur	562 1/2	557 1/2	—
Aarg. Creditanstalt	—	495	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	550	545	—
Basler Bankverein	457 1/2	452 1/2	—
Eidg. Bank	580	—	—
Bank Zofingen	535	520	—
Bank Baden	420	—	—
Credit Lyonnais	790	—	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	535	532 1/2	—
Banque de Mulhouse	445	—	—
Obligationen:			
4 1/2 % Eidgenössische	100 1/2	100	—
4 1/2 „ Central-Nordost	93 1/4	—	—
4 1/2 „ Centralbahn	—	—	—
4 1/2 „ Nordostbahn	94 1/2	—	—
5 „ Gotthardbahn	99 1/2	99 1/8	99 1/8
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101	100 1/4	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	435	425	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

„ „ I. Hypothek Bern-Luzern-Bahn, à 96 — plus laufender Zins. Stücke von Fr. 1000 Coup. 31. Mai & 30. Nov.

So lange Bedarf kaufen wir:

5 % Gotthardbahnoblig. à 99 1/8.

Andere Effekten, Obligationen wie Actien, halten in Vorrath oder beschaffen billigst.

Geld gesucht, aber reichlich. — Effectengeschäft schleppend; Curse von Bank- und Eisenbahnactien beinahe unverändert mit Ausnahme von Basler Handelsbank, Basler Bankverein und Centralbahn-Actien, welche gegenüber der Vorwoche tiefer stehen. Wechselcurse sind sich gleich geblieben.

Eidgen. Sängerfest. Den Bemühungen des Wirthschaftskomite's ist es gelungen, den bekannten Festwirth und frühern Besitzer des Zürcherhofes in Zürich, Herrn J. Guggenbühl, an Stelle des verstorbenen Hrn. Rauber für die Festwirthschaft zu gewinnen; er wird dieselbe gemeinschaftlich mit Hrn. Metzger im Schützenhaus übernehmen.

Gotthardbahn. Von kompetentester Seite wird mitgetheilt, daß die von Bern aus lancirte Nachricht, daß Hr. Oberingenieur Bridel an die Stelle des Hrn. Gerwig berufen worden sei, jedoch abgelehnt habe, jeder Begründung entbehre.

Lyon. Am 23. März Nachmittag um 1/2 5 Uhr brach in dem Stadttheater von Lyon eine Feuersbrunst aus, welche in wenigen Stunden die Nebenräume dieses umfangreichen Gebäudes verzehrte, indeß noch rechtzeitig bewältigt wurde, ehe sie die Bühne oder den Zuschauerraum ergriff. Der angerichtete Schaden ist ziemlich bedeutend.

Rorschach, 25. März. Heutige Verkäufe 1624 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31. —. Mittelpreis Fr. 29. 63. Niedrigster Fr. 27. 50. Aufschlag 30 Rp Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 2147 Doppel-Ztr. Haber 313 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 24. —.

Fruchtmarkt in Basel, v. 25. März. 1875. Waizen, amerikanischer. Fr. — — bis —, russischer Fr. — — bis —, inländische Sorten Fr. 25 1/4 bis 27 1/2, Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31 1/2,— Fr. 35 1/2. Mahlbohnen, große Fr. 27——, kleine Fr. — — bis —. Roggen. Fr. 21 bis 21 1/2. Haser Fr. 24 bis Fr. 24 1/2. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— 26 Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21 1/2 bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr. —.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Parthien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 64—68, alter Fr. 55—62. Lucerne, mittägliche Fr. 70—77, andere Provenance Fr. 60—70. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 30 bis 31. ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 26— —. Burgunder Fr. 25—— per Miltr.

Winterthur, 18. März. Korn Fr. 27. — bis Fr. 27. 75 per Dopplzentner Haber Fr. 22. — bis Fr. 24. —. Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —

Zur Frühlings-Saison

bringe mein in allen führenden Artikeln reichhaltiges Lager ergebenst in Erinnerung und erwähne besonders:

Besatz-Artikel:	Lingerie:	Cotonnades:
Guipure laine perlé,	für Herren, Damen & Kinder,	Mousseline für Röcke,
Guipure soie,	Cols & Manchettes,	Brillantés - -
Fransen & Blonden,	Chemisetten & Aermel,	Indienne - -
Biais & Tressen,	Ruches mit & ohne Spitzen,	Cotonne,
Abgepasste Garnituren,	Entre-deux & Banden,	Coton-Flanelle,
Reps & Satin am Stück,	Häubchen, Röckchen u. Vorbinder, — Hemden-Einsätze,	Stoffe für Kinderkleider,
Reiche Auswahl in Knöpfen,	Echarpes & Cravattes,	Rohe & gebleichte Baumwolltücher, — Piqué & Cretonne.
Bège-Litzen.		

Seidene & baumwollene Foulards, Cravattes für Herren & Damen.
Farbige Schleier, Tüll, farbige Mousseline, Leinwand für Schürzen,
Taschentücher, leinene & baumwollene, weiß & farbig, etc. etc.

Freundliche Bedienung und möglichst billige Preise.

C. Erny-Fassler.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,
Weiße Hemden,
Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Brut-Eier

von **Nutz-** und **Edelhühnern,** nach einem bewährten System verpackt, können auch dieses Jahr wieder von mir bezogen werden. Meine Zuchtstämme sind besonders dieses Jahr das Schönste, was man in Hühnern sehen kann und bei mäßigen Preisen garantire ich für reine Raçe und gute Ankunft der Eier.

Man verlange per Correspondenzkarte den Katalog.

(B-1289) **A. Rumpf,** in **Außersihl, (Zürich.)**

Brenn- & Bauholzsteigerung
im Stiftswald Schönenwerd.

Am künftigen **Dienstag den 30. März** werden in den Stiftswaldungen zu Schönenwerd ca. **30 Klafter Tannen- & Erlenholz,** ca. **4000 schöne tannene Wellen** und **40 Stämme kleineres Bauholz** öffentlich versteigert.

Beginn der Steigerung Nachmittags punkt 2 Uhr im „Herren-Tägermösli".

Olten, den 24. März 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Am Oster-Montag Morgen:

Märzen- Bier- Bock- Anstich.

Brauerei Weinberg.

Zu verkaufen:

Eine Anzahl **französischer Kaninchen,** Lapin-belier & Leporiden. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Weiß seidene Foulards

von Fr. 1. 50 an per Stück und höher,
Cravattes, Lavallières, Moiré- & Panama-Schürzen; Handschuhe,
und ein schönes Sortiment in **Kragen und Stulpen** empfehle bestens.

S. Wüthrich-Lüdi.

Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister.

Osterfladen

empfiehlt bestens **A. Wüst,** Confiseur.

Reiswellen- & Waldfeld-Pacht-Steigerung.

Im Staatswald „Veltheimer Erli" werden am **Dienstag den 30. März,** Nachmittags **2** Uhr, 1950 Stück Durchforstungs-Reiswellen verkauft, und nachher kommt die 1875er Schlagfläche behufs 3jähriger landwirthschaftlicher Benutzung auf Pachtsteigerung.

Lenzburg, 24. März 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

In Küttigen

werden noch ca. 15 geübte und fleißige **Bandweber, Zettlerinnen, Winderinnen** gegen guten Lohn angestellt.

Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Gefunden: Ein wollenes **Cachènéz.** Abzuholen auf der Polizeiwachtstube.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt jeden Samstag und Sonntag frische
Hepfen-Kränze & Bierbrode
auf Bestellung von jeder Größe.

Müller, Beck, an der Milchgasse.

Wo zwei Töchtern, die das Institut oder die Mädchenbezirksschule besuchen, **Kost & Logis** finden, sagt die Exped. d. Blts.

Am Ostermontag
Kraut-, Zwibeln- & Käswehen,
bei **R. Walther,** z. Bad, O.-Entfelden.

Zu verkaufen:

Eine starke **Leiter** von 15' Länge, billig, in Nr. 262 an der Halden dahier.

Zur gefl. Beachtung.

Sein bekanntes und gut assortirtes Lager in feiner
Quincaillerie, Phantasie-Artikel, Sommerspielwaaren, bunte Bälle und Märbel,
Nähschachteln & Cassetten, Schulsäcke für Knaben und Mädchen,
Alles passend für Ostergeschenke empfiehlt höflichst

A. Hemmeler-Hasler.

Zu Ostergeschenken geeignet empfehle meine große Auswahl von
Damen- & Kinderschürzen
in Moiré, Panama, Leinen, Indienne & Percale.

E. Hemmeler-Türler.

Kinderwagen
zum Stoßen und Ziehen

sind wieder zu verschiedenen Preisen vorräthig, sowie auch eine schöne Auswahl in **Schultheken, Taschen & Mappen** bei

A. Lüthi, Sattler in Aarau.

Zu verkaufen:

Mehrere 100 Stück hochstämmige **Rosen, Kastanien, Platanen** und hochstämmige **Aepfelbäume,** alles zu billigem Preis bei

Jakob Graf, Handelsgärtner, in Küttigen.

Frisch angekommen:
Das Allerneueste in
Damenkragen & Stulpen.

Frau Murset,
Marktgasse Nr. 21.

Extra fettes
Fischenthaler-Kalbfleisch
empfiehlt **H. Siegrist,** Metzger.

Leichen-Anzeige.

Nr. 34.

Sonntag den 28. März 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Maria Horschitz, Töchterlein des Herrn Friedrich Horschitz, Ingenieur, aus Jungbunzlau (Böhmen); 3 M. u. 28 T. alt. — Leidabnahme Rain Nr. 718.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)

Samstag Abends ½3 Uhr Vorbereitungspredigt: Herr Pfarrer Garonne.

Ostern Vorm. ½9 Uhr: Hr. Pfarrer Zschokke.
Nachm. 1 Uhr: Hr. Pfarrer Garonne.

(Katholischer Gottesdienst.)

Samstag: Abendandacht um 6½ Uhr.

Ostersonntag: 6½ Uhr Frühmesse mit Homilie
Um 10 Uhr Hauptgottesdienst. Prediger Hr. Pfarrer Ronca.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.

Ostertag: Vormittags 9 Uhr, Nachmit. 2 Uhr.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Daniel Matter, Staatsweibel,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Freundschaft, welche ihrem lieben Vater und Großvater,

Urs Jakob Widmer,

bei Lebzeiten zu Theil wurden, sowie auch für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit unserer werthgeschätzten Base,

Jgf. Anna Maria Marti,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die trauernden Verwandten.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und des Hinschiedes unseres theuern Kindes,

Louise Giger,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die tiefbetrübten Eltern.

Pachtsteigerung

nächsten Mittwoch den 31. dies, Nachmittags 1 Uhr, über drei Parzellen Land bei den Arbeiterwohnungen des Hrn. F. Feer und Comp.

Aarau, 27. März 1876.

Meisel, Landverwalter.

Impfung

für Rekruten:

Montag den 29. März, Nachmittags 2 Uhr beim **Bezirksarzt.**

Arabische Gummikugeln

sind zu haben bei **A. Wüst**, Confiseur.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

I. Schießübung am Ostermontag,

Nachmittags 2 Uhr, im Schachen,

auf 300 Meters Distanz.

Am gleichen Tag Abends 8 Uhr:

Generalversammlung in der Krone.

Traktanden:

1) Absendung,
2) Berathung des neuen Statutenentwurfes für die Kantonalschützen-Gesellschaft und Wahl von Delegirten nach Lenzburg.
3) Anträge der Section Glarus über Abänderung der eidg. Vereinsstatuten.
4) Mittheilungen des Vorstandes.

Um zahlreiche Betheiligung sowohl bei der Schießübung als an der Generalversammlung ersucht freundlichst

Der Vorstand.

Eröffnung der Speisewirthschaft

„Zum neuen Bund"

den 28. März 1875.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen werthen Freunden und Bekannten zu Stadt und Land, sowie auch einem E. E. Publikum zur Verabreichung **reeller Getränke & schmackhafter Speisen** nebst freundlicher Bedienung.

Gottlieb Keller, Rain Nr. 724,
vis-à-vis vom Wildenmann.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für's Frühjahr wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten

für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen (Doppelsohlen) à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli**, sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5 bis Fr. 25. **Gilets** zu Fr. 3. 50 bis Fr. 7. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** à Fr. 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie**. **Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** 2c.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5 bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards, Handschuhe** und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. 2c. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Der bekannte Ausrufer
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 3,
neben dem Gasthof z. Schwert.

Mein Lager in

Tuch & Nouveautés

ist in den verschiedensten Genres wieder bestens assortirt und empfehle dasselbe, sowie eine große Auswahl selbstverfertigter

Ueberzieher-Mi-Saison,

Jaquettes, Sac-Paletots, Hosen, Gilets etc.,

billige Preise zusichernd, zur gefl. Abnahme bestens

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete dankt den werthen Gönnern zu Stadt und Land für das ihrem Depot geschenkte Zutrauen; zeige zugleich, an, daß ich das **Bettwaarengeschäft** auf eigene Rechnung betreibe, und dazu alle Bestandtheile halte, als: **Matratzenfedern, Seegras, Crin d'Afrique, Roßhaar, Bettfedern & Flaum, — Bettbarchent & Matratzendrilch** in verschiedenen Breiten, sowie **Wollendecken & Bettüberwürfe.** Es sind stets **aufgerüstete Betten** im Vorrath; ferner **Sopha, Kommoden, runde & ovale Tische, Arbeits- & Nachttischchen.**

Werde mich bemühen, reelle und gute Waare zu billigen Preisen zu liefern. — Es empfiehlt sich bestens

Frau Burkhard-Mauch, Bahnhofstraße Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 73.** 29. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Abonnements-Einladung.

Auf das **zweite Quartal** (1. April bis Ende Juni) der **„Aarauer Nachrichten"** kann von heute an mit Fr. 2. 25 für Aarau und Fr. 2. 80 für auswärts abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet ein

Die Expedition der „Aarauer Nachrichten.

Jurassische Rekurse vor dem Bundesrath.

Der schweizerische Bundesrath,

nach Einsicht eines vom 3. September 1874 datirten Rekurses, durch welchen Hr. Fürsprecher Moschard in Münster, im Namen der ausgewiesenen Geistlichen des bernischen Jura, das Begehren stellt, daß das von der Regierung des Kantons Bern unterm 30. Januar 1874 erlassene Ausweisungsdekret nicht länger wirksam sein dürfe, weil dasselbe mit der gegenwärtigen Bundesverfassung und insbesondere mit den in den Artikeln 44 und 45 derselben gewährleisteten Rechten im Widerspruche stehe;

nach Einsicht eines zweiten Rekurses, eingereicht von der katholischen Bevölkerung des bernischen Jura im Monat August 1874, welcher mit 9100 Unterschriften versehen ist und ebenfalls dahin schließt, daß das von der Regierung des Kantons Bern gegen die katholischen Geistlichen erlassene Ausweisungsdekret wieder aufgehoben werde;

nach Einsicht der Vernehmlassung der Regierung des Kantons Bern vom 3. Dezember abhin, welche dahin geht, daß diese Rekurse abgewiesen werden, gestützt darauf, daß Art. 50, Lemma 2 der Bundesverfassung von 1874 den Kantonen vorbehalte, zur Handhabung der öffentlichen Ordnung und des Friedens unter den Angehörigen der verschiedenen Religionsgenossenschaften die geeigneten Maßnahmen zu treffen, und daß hienach der Beschluß vom 30. Januar 1874 gerechtfertigt erscheine,

in Erwägung:

1) daß, abgesehen von der Tragweite, welche den Artikeln 44 und 45 der Bundesverfassung in Zukunft beizulegen ist, die im Art. 44 der frühern und im Art. 50 der jetzigen Bundesverfassung erwähnten Verfügungen zu den außerordentlichen Maßnahmen gehören, welche wieder aufzuheben sind, sobald die Veranlassung dazu zu bestehen aufgehört hat;

2) daß mit dieser Anschauung auch die Regierung des Kantons Bern einverstanden ist, indem sie nicht nur ihre in Frage stehende Verfügung als eine temporäre bezeichnet, sondern auch bereits von sich aus mit der Frage der Aufhebung derselben sich befaßt hat;

3) daß es sich im gegebenen Falle nur noch darum handeln kann, zu welchem Zeitpunkte das Dekret vom 30. Januar 1874 außer Kraft zu setzen sei;

4) daß das Begehren der Rekurrenten, namentlich der Rekurs vom 3. September 1874, von der Ansicht ausgeht, es sei das Dekret vom Momente des Inkrafttretens der neuen Bundesverfassung an als nichtig und unwirksam anzusehen;

5) daß dagegen diese Ansicht als eine zu weit gehende bezeichnet und abgewiesen werden muß, weil die im Interesse der öffentlichen Ordnung unter der alten Bundesverfassung rechtsgültig getroffene Maßnahme auch bei den veränderten Bestimmungen der neuen Bundesverfassung jedenfalls erst dann außer Kraft gesetzt werden kann, wenn dies ohne Gefährdung des damit verbundenen Zweckes möglich ist;

6) daß also die Bestimmung des Zeitpunktes und der Art und Weise der Aufhebung des fraglichen Dekretes den Behörden, und zwar sowohl denjenigen des Kantons Bern, als nach Maßgabe der weitern Erwägungen in letzter und entscheidender Instanz, den Bundesbehörden zustehen muß, indem nach Art. 44 der frühern und Art. 50 der jetzigen Bundesverfassung dem Bunde wie den Kantonen das Recht zusteht, zur Handhabung der Ordnung und des öffentlichen Friedens unter den Angehörigen der verschiedenen Religionsgenossenschaften die geeigneten Maßnahmen zu treffen;

7) daß somit die Auslegung, welche die Regierung von Bern diesem Artikel gegeben hat, und wonach jeder Kanton auf seinem Gebiete in souveräner Weise von der im Art. 50 der jetzigen Bundesverfassung den Kantonen gegebenen Befugniß Gebrauch machen könnte, als unhaltbar anzusehen ist, weil dadurch das Recht des Bundes vollständig beseitigt würde;

8) daß der Bund aber vielmehr die volle Befugniß in Anspruch zu nehmen hat, sei es auf dem Gebiete eines einzelnen Kantons, sei es auf demjenigen von mehrern Kantonen, von sich aus und in Gemäßheit des Art. 16 in Verbindung mit Art. 5 und Art. 102, Ziff. 10, der Bundesverfassung die zur Handhabung der Ordnung oder zur Wiederherstellung derselben geeignet scheinenden Maßregeln zu treffen;

9) daß diese Befugniß nothwendigerweise für den Bund das Recht in sich schließt, die von den Kantonen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen Maßregeln seiner Prüfung zu unterstellen und dieselben nach eigener Würdigung der Verhältnisse zu verstärken, abzuändern oder aufzuheben;

beschließt:

1. Die Regierung von Bern ist eingeladen, dem Bundesrathe mit möglichster Beförderung darüber Bericht zu erstatten, ob sie ihrerseits beabsichtige, die durch den Beschluß vom 30. Januar 1874 angeordnete Entfernung von römisch-katholischen Priestern aus den jurassischen Amtsbezirken noch länger fortbestehen zu lassen und, wenn dies der Fall sein sollte, sich einläßlich über die Gründe auszusprechen, welche nach ihrer Ansicht die Fortdauer der fraglichen ausnahmsweisen Maßregel nothwendig machen.

Nach Eingang dieses Berichtes und allfällig weiterer Untersuchung der Verhältnisse wird der Bundesrath von sich aus die angemessenen Verfügungen treffen.

2. Dieser Beschluß ist der Regierung des Kantons Bern und den Rekurrenten in amtlicher Ausfertigung mitzutheilen.

(Unterschriften.)

Der schweizerische Bundesrath,

nach Einsicht einer vom Monat August 1874 datirten und ebenfalls von 9100 Bürgern des bernischen Jura unterzeichneten Eingabe, in welcher

a. die Rückerstattung der Kirchen, Kapellen, Pfarrgebäude und Kirchengüter nachgesucht wird, welche Gegenstände den katholischen Pfarreien weggenommen worden seien, und in welcher

b. das Gesuch gestellt wird, den öffentlichen Kultus der katholischen apostolisch-römischen Religion in den jurassischen Amtsbezirken wieder herzustellen;

in Erwägung:

1) daß die Rekurrenten in ihrer Eigenschaft als Schweizerbürger, sowie als Bekenner der apostolisch-römisch-katholischen Religion und als Bewohner des bernischen Jura das Begehren stellen, wieder in den Besitz der Kirchen, Kapellen, Pfarrhäuser und Kirchengüter des katholischen Jura eingesetzt zu werden;

2) daß dieses Begehren in der Bundesverfassung keine Begründung hat, da dieselbe weder Rechte einer bestimmten Kirche, noch solche der Gesammtheit ihrer Bekenner in einem Kantone anerkennt;

3) daß die Bundesbehörden nach Art. 50, Lemma 3 der Bundesverfassung nur in dem Falle verpflichtet sind, eine Entscheidung zu treffen, wenn von einer neugebildeten oder abgetrennten, speziellen Religionsgenossenschaft behauptet und nachgewiesen wird, daß ihre Ansprüche auf ein bestimmtes Kirchengut von dem Inhaber desselben streitig gemacht werden;

4) daß aber von einem solchen Anspruche das allgemeine Begehren der Petenten, sowohl in Bezug auf die Person des angeblich Berechtigten, als in Bezug auf das angesprochene Rechtsobjekt durchaus verschieden ist;

5) daß endlich (mit Beziehung auf die zweite Beschwerde) der öffentliche Kultus, welcher im Kanton Bern ausgeübt wird, durch das Gesetz vom 18. Januar 1874 bestimmt worden ist, und daß früher gegen dieses Gesetz eingelangte Beschwerden vom Bundesrathe abgewiesen worden sind, und daß keine neuen Gründe vorliegen, welche eine andere Entscheidung rechtfertigen würden; beschließt: 1) das unter litt. a erwähnte Begehren

wird als unbegründet abgewiesen; 2) auf das unter Lit. b gestellte Gesuch wird nicht mehr eingetreten; 3) der gegenwärtige Beschluß ist sowohl der Regierung des Kantons Bern, als den Beschwerdeführern in amtlicher Ausfertigung mitzutheilen. (Unterschriften).

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 27. ds. In Ausführung des Art. 228 der Militär-Organisation hat der Bundesrath nachverzeichnete Herren Offiziere der Militärjustiz ernannt:

I. Division. Großrichter: Bippert, Heinrich, in Lausanne, Major. Auditoren: Duprat, August, in Lausanne, Hauptmann; Dunant, Albert, in Genf, Hauptm.

II. Division. Großrichter: Jacottet, Paul, in Neuenburg, Major. Auditoren: Guisan, Heinrich, in Lausanne, Hauptm.; Rambert, Ludwig, in Lausanne, Hauptm.

III. Division. Großrichter: Anderwert, Fridolin, in Lausanne, Major. Auditoren: Wildholz, Adolf, in Bern, Hauptm.; Limmacher, Franz, in Bern, Hauptm.

IV. Division. Stehlin, Karl, in Basel, Major. Auditoren: Willi, Philipp, in Bern, Haupt.; Wirz, Theodor, in Sarnen, Haupt.

V. Division. Großrichter: Moser, Friedrich, in Bern, Oberstlieut. Auditoren: Weber, Leo, in Solothurn, Hauptm.; Weber, Hans, in Zürich, Hauptm.

VI. Division. Großrichter: Zingg, Joseph, in Lausanne, Oberstlt. Auditoren: Ryf, Johannes, in Zürich, Hauptm.; Rahm, Wilhelm, in Schaffhausen, Hauptm.

VII. Division. Großrichter: Wassali, Friedrich, in Chur, Oberstlt. Auditoren: Egloff, Konrad, in Tägerweilen, Haupt.; Rusch, Joh. Bapt., in Appenzell, Hauptm.

VIII. Division. Großrichter: Albrizzi, Franz, in Lugano, Oberstlt. Auditoren: Baletta, Alexander, in Chur, Hauptm.; Censi, Emil, in Lamone, Hauptm.

Für die verschiedenen Waffenplätze sind keine besondern Großrichter und Auditoren bezeichnet, sondern es haben die heute bestellten Offiziere der Militärjustiz Divisionskreisweise die Strafrechtspflege zu versehen.

Die hievor nicht genannten Offiziere des bisherigen Justizstabes bleiben bis auf weiteres zur Disposition.

Der II. Rekurs von 9100 jurassischen Bürgern, betr. die Rückerstattung von Kirchen und Kirchengüter, sowie die Wiederherstellung des römisch-katholischen Kultus wurde abgewiesen.

Als Trompeter-Instruktor für den IV. Kreis wurde für den ablehnenden Hr. Fricker provisorisch Hr. Ferdinand Lörtscher, Trompeter-Instruktor in Luzern, gewählt.

Aargau. Das Kantonal-Komite der aarg. Wirthe, nachdem der h. aarg. Regierungsrath durch Beschluß vom 5. vorigen Monats die Bezirksämter angewiesen, allen Wirthen, welche die Bezahlung der Getränkabgaben verweigern, ihre Wirthschaften sofort und ohne weitere Komplimente zu schließen, hat eine zweite Eingabe an den hohen Bundesrath für nothwendig erachtet, worin unter Anderm das Gesuch an die hohe Behörde gerichtet wird, es wolle dieselbe „die Tit. aarg. Regierung anweisen, die Einforderung der Getränkabgaben bis zum Erlaß Ihres Entscheides in Sachen zu suspendiren"; „eventuell sei die Tit. aarg. Regierung zu veranlassen, den Wirthen des Kantons Aargau wenigstens zu gestatten, daß sie ihre Abgaben, welche ihnen an der Hand des gegenwärtigen Wirthschaftsgesetzes auferlegt resp. abgefordert werden, als streitige Beträge beim Richter hinter Recht zu legen."

— Aarau. Der am 18. April beginnende Infanterie-Rekrutenkurs wird ausschließlich aus Rekruten des Kantons Aargau bestehen, und zwar aus denjenigen, welche 1854 und früher geboren sind. Nach den Uebergangsbestimmungen für die Einführung der neuen Militär-Organisation wird für diese Mannschaft die Dauer der Schule noch diejenige des früheren Gesetzes und demnach kürzer sein, als diejenige für die Rekruten vom Jahrgang 1855; der Schule selbst soll eine Cadresvorübung von 8 Tagen vorausgehen. Da die Mannschaft vollständig ausgerüstet und bewaffnet in den Kurs einzurücken hat, so müssen vor Beginn des Kurses die Rekruten bezirksweise zur Einkleidung und Bewaffnung einberufen werden, zumal bei einer Zahl von mehr als 600 Mann solches nicht bis zum Tage der Einübung in die Schule verschoben werden könnte. Das Repetirgewehr indessen wird der Mannschaft erst am Einrückungstage verabfolgt.

— Unterentfelden. (Correspdz.) Letzten Samstag ist der strebsame und allgemein beliebte Bürger, Bernhard Styner, Küher von Unterentfelden, auf dem Heimwege so unglücklich von seinem mit 2 Pferden bespannten Jauchewagen hinuntergefallen, daß sein Aufkommen bezweifelt wird.

Bern, 27. März. Nachdem Pfarrer Perroulaz der Aufforderung, seine pfarramtlichen Funktionen wieder aufzunehmen, nicht nachgekommen, beschließt der Regierungsrath, es sei der Antrag auf seine Abberufung beim Appellationshof zu stellen; Perroulaz sei bis zum Gerichtsentscheid im Amte eingestellt und die vom katholischen Kirchgemeinderath getroffene Wahl des Josef Hoffmann aus Niederbayern zum Pfarrverweser gutgeheißen. (Basl. Nachr.)

Thurgau. Hr. Kraft von Schaffhausen will die Reblaus auf einem Herrschaftsgute des Kantons Thurgau massenhaft verbreitet gefunden haben.

Berlin, 27. März. Bismarck und Gemahlin reisen heute Nachmittags 3 Uhr nach Friedrichsruh (Lauenburg) ab. Bald nach Anwesenheit des russischen Kaisers in Berlin (Mitte Mai) wird nach den bei dem gegenwärtig gekräftigten Gesundheitszustande des Kaisers getroffenen Bestimmungen die italienische Reise desselben stattfinden.

Paris, 27. März. Edgar Quinet (Deputirter von der äußersten Linken) ist diesen Abend 5 Uhr an einer Lungenentzündung gestorben. Er litt seit 8 Tagen, war aber erst seit 4 Tagen bettlägerig.

Eine Depesche aus Melbourne, 24. März, versichert, 19 Verurtheilte, darunter Rastoul, seien aus Neu-Caledonien auf Kähnen entwichen.

Brüssel, 24. März. In der Kohlengrube Fiestaux in der Nähe von Charleroi hat gestern eine heftige Explosion stattgefunden. Bisher wurden 5 Todte und 10 Verwundete aufgefunden. Die Rettungsversuche werden fortgesetzt.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 27. März 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	215¾	215¾	215	215
Antwerpen & Brüssel	4	100⅛	100⅛	—	100
Augsburg	4	210½	—	—	210¼
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122¾	123	122¼	122⅜
Frankfurt a./M.	3½	122¾	123	122¼	122⅜
Leipzig	4½	122¾	—	122¼	122⅜
London	3½	25. 25	25. 25	25. 22½	25. 22½
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100¼	100	100⅛
Wien	4½–5½	225	225	224	224¼
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4-4½%, Zürich 4-5%, Genf 4½%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½–5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99⅜	99⅛	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93¼	93	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nenn-werth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	520	517½	520
dto. neue	500	500	490	487½	490
Nordostbahn	500	500	543¾	540	542½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	527½	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	200	—	480	481¼
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	495	—
Basler Bankverein	500	200	460	452½	—
Basler Handelsbank	500	500	550	546¼	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	645	642½	643¾
Bank in Winterthur	500	500	562½	557½	556¼
Bank in Baden	500	500	—	—	—
„ „ Zofingen . . ex Coupon	500	500	532½	520	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Auf Ende dieses Monats ist die **III. Einzahlung von Fr. 100.** — **auf Gotthardbahn-Actien** zu leisten, wofür auch unsere Anstalt als Zahlstelle bezeichnet ist. Wir empfehlen uns daher zur **spesenfreien** Entgegennahme von Einzahlungen und ersuchen behufs Abstempelung **um gleichzeitige Vorweisung der Titel mit Coupons-Bogen.**

Die Coupons von **Südbahn-Obligationen** per 31. dies,
Nordostbahn- „ „ 31. „
Central- & Nordostbahn-Obligationen per 1. April,
Winterthurer Bank-Actien à Fr. 10. —
werden **spesenfrei** an unserer Casse eingelöst.

Wir vergüten für **Amerikanische Coupons,** richtigen Eingang vorbehalten:

in Gold zahlbare Fr. 5. 12½
- Currency „ „ 4. 42½

Concurrenz-Eröffnung.

Für die Feuerläufermannschaft hiesiger Gemeinde ist ein **Transportwagen mit Federn** und Platz für 16 Mann nebst Kutscher, omnibusartig eingerichtet, also mit Gang durch die Mitte, anzufertigen.

Ueber die Construktion giebt Herr Brand-Commandant Waßmer zum Adler nähere Auskunft, welchem Lieferungsangebote mit Preisofferten und Zeichnungen bis und mit Donnerstag den 8 April nächstkünftig einzureichen sind.

Aarau, 19. März 1875.

Der Gemeinderath.

Anzeige.

Von meiner letzten Fahrhabsteigerung mußte wieder zwei vollständig **aufgerüstete Betten** retour nehmen, betreff der Zahlung, erlasse dieselben sehr billig, wegen meiner schnellen Abreise Mittwoch den 31. dieß.

Paul Heimpel, z. Storchen,
Schönenwerth.

Von heute an wird in der **Wirthschaft Läuchli** am Zollrain

gutes Bier

gewirthet.

Gesucht:

Ein kräftiger **Bursch** im Alter von 16 bis 18 Jahren, als Hausbursch.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und Liebe zu Kindern hat. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

In einer Baumwollspinnerei findet ein **Cardenschleifer** und ein **Spinner** dauernde Beschäftigung. Anmeldungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

In der Nähe des neuen Quartiers an dem Gönhardfeldwege sind **10 Stück gutes Ackerland** zu Gärten von je 2000 □' auf 5—6 Jahre lehensweise zu beziehen von dem Eigenthümer

F. Urech-Sommerhalder.

Zu verkaufen:

Ein **aufgerüstetes Bett,** eine **Bettstatt** und ein kleiner **Blasbalg;** in Nr. 231.

Zu verkaufen:

Kanarienvögel in Nr. 572.

Reiswellen- & Waldfeld-Pacht-Steigerung.

Im Staatswald „Weltheimer Erli" werden am **Dienstag den 30. März,** Nachmittags **2** Uhr, 1950 Stück Durchforstungs-Reiswellen verkauft, und nachher kommt die 1875er Schlagfläche behufs 3jähriger landwirthschaftlicher Benutzung auf Pachtsteigerung.

Lenzburg, 24. März 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister.

Zu verkaufen:

Mehrere 100 Stück hochstämmige **Rosen, Kastanien, Platanen** und hochstämmige **Aepfelbäume,** alles zu billigem Preis bei

Jakob Graf, Handelsgärtner,
in Küttigen.

Gesucht:

In eine größere Haushaltung eine tüchtige **Magd,** ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo sagt die Expedition d. Bl.

III. Einzahlung auf Gotthardbahn-Actien.

Bei rechtzeitiger Einreichung von mindestens 10 Actien sammt Couponsbogen vermitteln wir spesenfrei die Einzahlung von Fr. 100 per 31. März, gegen Entrichtung von blos

Fr. 99. 25.

Aarganische Creditanstalt.

Das Tapeten-Lager

des Unterzeichneten ist auf die dießjährige Saison auf's Reichhaltigste assortirt, und enthält dasselbe in den ordinären, wie in den feinern Sorten die neuesten und geschmackvollsten Dessins.

Unter Zusicherung höchst preiswürdiger und garantirt solider Tapeten empfiehlt sich bestens

Eml. Hagenbuch,
vis-à-vis dem Ochsen, **Aarau.**

☛ Die **Muster** werden auf Verlangen auch auswärts zur Einsicht gesandt.

Frühjahrs-Nouveautés

für Damenkleider,

Damen- und Töchtern-Confection,

neueste diesjährige Erscheinungen,

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider,

Nouveautés in Stoffen: neueste Genres, solide Waare, guter Schnitt,

sind in reichhaltiger Auswahl angelangt und empfehle mich hiefür unter Zusicherung guter und billigster Bedienung.

Aarau, im März 1875.

R. Graf-Mdorath.

Zu gefl. Notiznahme!

Scripturen jeder Art in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache werden bestens ausgeführt. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zweigharz,

bestes gereinigtes Tannenharz, empfiehlt bestens

C. Richner, Seiler.

Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Wo eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition ds. Bl.

Mit Strohhüten

für Damen, Knaben und Mädchen bin ich für diese Saison wieder bestens assortirt. Nebst einer schönen Auswahl der neusten feinen Sorten halte ebenfalls billige **Gartenhüte** in Stroh- und Rohrgeflecht.

Hüte zum Waschen und Färben werden stets angenommen und bestens besorgt.

Amalie Gottschalk.

Zu verkaufen:

1 Küchenkasten, zweithürig, 1 Kindertisch mit Stuhl, 1 Glättetisch, 1 Wasserbank, 1 Gartenstuhl, 1 Ladentisch, 17' lang, 1 Nachttisch mit angebrachtem Nachtstuhl, 1 Nachtstuhl, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 2 Bügeleisen mit Brett, Leuchter, ca. 20 Fuß Ofenrohre u. s. w. Alles zu billigen Preisen. Nachfrage bei d. Exp.

Zugelaufen: Ein **Hund** ohne Zeichen, schwarz, mit gelben Füßen. Gegen Inserationsgebühren innert acht Tagen abzuholen bei

Frdrch. Spengler, Metzger,
in Aarau.

Bei **G. Schmuziger,** Schreiner und Wirth im Schachen, sind 2 prachtvolle polirte **Sopha-Tische** und ein älteres, in gutem Zustande befindliches **Klavier** billig zu kaufen.

Herren-Chemisetten

sehr schön, neu, darunter mit Schabo, die ich bei einer **Liquidation** günstig einkaufen konnte, erlasse à 80 Cts. und 1 Fr. per Stück.

Victor Frey-Kyburz.

In Küttigen

werden noch ca. 15 geübte und fleißige **Bandweber, Zettlerinnen, Winderinnen** gegen guten Lohn angestellt.

Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Circa **800 Sester Hafer,** schöne Qualität, sowie **9 Sprit-Fässer,** ganz neu, stark im Holz und gut in Eisen gebunden.

Wo, ist beim Verleger dies. Bl. zu erfragen.

Eine **Sitzkunst** zu verkaufen in Nr. 117.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem ehrend. Publikum für's **Roßhaar-Rupfen** unter Zusicherung prompter und billiger Arbeit.

Marie Hunziker, Lehrers,
Ziegelrain Nr. 736.

Bei Unterzeichnetem sind zu verkaufen: **nußbaumene Kommoden, tannene Bettladen** verschiedener Größe und verschiedene Sorten **Rohrsessel.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Zu vermiethen:

Ungefähr 20 Minuten von Aarau entfernt an sonniger Lage, mit Aussicht auf die Alpen, eine **Wohnung** von fünf Zimmern, Küche und Zubehör, nebst Antheil Garten, sowie auf Verlangen etwas Pflanzland.

Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Beachtenswerth.

Zur **jetzigen Jahreszeit,** wo **heftiger Husten** und **langwierige Catarrhe** so häufig sind, wird die wegen ihrer guten Wirkung allgemein bekannte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz",

bereitet von Apotheker **L. Jeßler,** bestens empfohlen. — Depot in Aarau bei

Apotheker **A. Neuburger.**

Wagenschmiere

feinste gelbe in vorzüglicher Qualität, empfiehlt pfundweise offen, in 2-Pfund-Schachteln und in Kübeln von 1/8, 1/4 u. 1/2 Zentner äußerst billig

C. Richner, Seiler.

Eheverkündung in Aarau vom 28. März.

Hermann Albrecht, Arzt, von Aarau, in Bern wohnhaft, mit Luise Gerth, v. Neuenburg.

Paul Hasler, Kupferschmied, von Aarau, mit Anna Bircher, von Küttigen.

Friedrich Fischer von Aarau, mit Verena Häfeli von Gontenschwyl.

Pro memoria. – Confz. – Lokal.

Abwartfrage. — Instruktions-Entwurf.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme am Begräbniß unseres lieben, unvergeßlichen Töchterchens,

Maria Horschitz,

danken herzlichst

Die tiefbetrübten Eltern.

Spar-, Leih- & Disconto-Cassa Aarau.

Zins und Dividende pro 1874 — Fr. 6. 50 per Actie von Fr. 100. —, können von heute an bezogen werden.

Aarau, den 29. März 1874.

Der Vorstand.

Zu verkaufen:



Ein **Pferd,** (Grauschimmel), 6 Jahr alt, ausgezeichneter Einspänner.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Wo ein Kantonsschüler auf 1. Mai **Kost** und **Logis** findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Rhein-Wein,

Risling und Traminer

empfehle per Flasche à 1 Franken

Jakob Brand.

Heute Montag:

Kraut-, Käs- & Zwibelnwehen

bei **Jakob Brand,** Bäcker.

Brenn- & Bauholzsteigerung im Stiftswald Schönenwerd.

Am künftigen **Dienstag den 30. März** werden in den Stiftswaldungen zu Schönenwerd ca. **30 Klafter Tannen & Erlenholz,** ca. **4000 schöne tannene Wellen** und **40 Stämme kleineres Bauholz** öffentlich versteigert.

Beginn der Steigerung Nachmittags punkt 2 Uhr im „Herren-Tägermösli".

Olten, den 24. März 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Wellensteigerung in der Wöschnau.

Am künftigen **Dienstag den 30. März,** von Vormittags 10 Uhr an, werden im Wöschnauer Staatsschachen circa **2000 Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, den 24. März 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Am Oster-Montag:

Märzen- Bier- Bock- Anstich.



Brauerei Weinberg.

Zu verkaufen:

Eine Anzahl **französischer Kaninchen, Lapin-belier & Leporiden.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Aargauische Creditanstalt.

In der heute abgehaltenen **General-Versammlung** unserer Actionäre wurde die **Dividende** pro 1874 auf

Fr. 27. — per Actie festgesetzt und es beträgt demnach der am 1. April 1875 fällige Coupon nach Abzug der am 1. Oktober abhin ausgerichteten

= 10. —

Fr. 17. —

welche gegen Rückgabe der mit Borderau versehenen **Coupons Nr. 3** erhoben werden können

in Winterthur bei der Bank daselbst,
= Zürich = = Schweiz. Creditanstalt,
= Basel = Herrn Rudolf Kaufmann,
= Aarau an unserer Cassa.

Aarau, 27. März 1875.

Aargauische Creditanstalt,
Der Direktor: **Hochstraßer.**

Ausschreibung.

Die Lieferungen von **Brod** und **Fleisch** für die auf dem Waffenplatz von **Aarau** im Jahr 1875 abzuhaltenden eidgenössischen Unterrichtskurse werden hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Bewerber hiefür haben ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Brod oder Fleischlieferung" versehen bis **Dienstag den 6. April nächsthin dem eidg. Oberkriegskommissariat in Bern franco** einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen sind beim Kantonskommissariat in Aarau deponirt und können dort eingesehen werden.

Bern, den 27. März 1875.

(B-1308)

Das eidg. Oberkriegskommissariat.



Schützen-Gesellschaft Aarau.



I. Schießübung am Ostermontag,

Nachmittags 2 Uhr, im Schachen,

auf 300 Meters Distanz.

Am gleichen Tag Abends 8 Uhr:

Generalversammlung in der Krone.

Traktanden:

1) Absendung,
2) Berathung des neuen Statutenentwurfes für die Kantonalschützen-Gesellschaft und Wahl von Delegirten nach Lenzburg.
3) Anträge der Section Glarus über Abänderung der eidg. Vereinsstatuten.
4) Mittheilungen des Vorstandes.

Um zahlreiche Betheiligung sowohl bei der Schießübung als an der Generalversammlung ersucht freundlichst

Der Vorstand.

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in

Herrenkleider-Nouveautés, schwarzen Tüchern & Merinos

nebst soeben angelangter

Pariser-Confection in Herren- & Knabenkleidern,

sowie die **übrigen Artikel** empfehlen auf diese Frühjahrs- und Sommersaison zur gefl. Abnahme auf's Beste

G. Bolliger & Cie., Marktgasse.



Eröffnung der Speisewirthschaft

„Zum neuen Bund"



den 28. März 1875.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen werthen Freunden und Bekannten zu Stadt und Land, sowie auch einem E. E. Publikum zur Verabreichung **reeller Getränke & schmackhafter Speisen** nebst freundlicher Bedienung.

Gottlieb Keller, Rain Nr. 724,
vis-à-vis vom Wildenmann.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Zu verkaufen:

Eine starke **Leiter** von 15′ Länge, billig, in Nr. 262 an der Halden dahier.

Zu vermiethen:

Ein freundlich meublirtes **Zimmer** an einen Herrn.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 74.** 30. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Abonnements-Einladung.

Auf das **zweite Quartal** (1. April bis Ende Juni) der **„Aarauer Nachrichten"** kann von heute an mit Fr. 2. 25 für Aarau und Fr. 2. 80 für auswärts abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet ein

Die Expedition der „Aarauer Nachrichten."

§§ Zum Banknotenwesen.

In einigen Monaten wird in unsern eidgen. Räthen eine durch Spezialkommission reiflich geprüfte Frage zur Behandlung kommen, welche nicht nur für unsere Industrie und volkswirthschaftlichen Zustände, sondern auch gegen die größten Kalamitäten, die sich vermöge europäischer Krisen auf unser Land mächtig hereinwälzen, zur Wirkung kommen soll. Die Frage des Banknotenwesens, schon vor 4 Jahren einläßlich behandelt, hatte damals schon wie in jüngster Zeit die ungetheilte Aufmerksamkeit unserer Finanzwelt, konnte aber bis zur Stunde aus verschiedenen Ursachen zu keinem befriedigenden Resultate gebracht werden.

Kehren wir zurück zu den verhängnißvollen Tagen im Juli 1870, wo nicht nur die industrielle Welt, sondern unsere sämmtlichen Finanz-Institute und zwar mit oder ohne Noten-Emission völlig rathlos vor der Zukunft stunden und wir werden dem Laien verzeihen müssen, wenn er staunend fragt, was sind denn die mehr als 200 Millionen geworden (Minimum des eingezahlten Actienkapital unserer sämmtlichen Banken mit Ausschluß der Spar- und Leihkassen und ähnlichen Instituten, welche nicht unbeträchtliche Summen absorbiren), welche in den diversen Cassen doch wenigstens theilweise zur Disposition sein sollten? Das Vertrauen war geschwunden und mit unserm vorzüglichen Banknotenwesen eben zugleich alle Ressourcen. Das Discontopapier konnte kaum versilbert werden, die Banknoten suchten ihren Heimathort wieder auf und die noch vorhandene Baarschaft zierte gelassen die größeren Cassen ohne durch Aeuffnung einige Milderung gewähren zu wollen, lediglich um den eigenen wahrscheinlich unverhältnißmäßig großen Verpflichtungen eventuell genügen zu können. Ob unter diesen Verhältnissen das Banknoten(un)wesen je den vorgeschützten Interessen des Landes gerecht zu werden vermochte, erlauben uns die Thatsachen zu bezweifeln. Der vermeintlich gefundene Stein der Weisen, aus Nichts Gold zu machen, hatte sich in jenen fatalen Momenten nicht bewährt.

Die Meinungen über Behandlung der Banknotenfrage bleiben fortwährend divergirende, weil die Interessen von vielen diese Angelegenheit berathenden Persönlichkeiten damit eng verknüpft sind; über diesen Punkt aber herrscht allgemeines Einverständniß, daß umfassende Neuerungen getroffen werden müssen. Obschon das Notenwesen nur durch den Staat gründlich reglirt werden kann, dürfte doch jede Politik in dieser Frage ausgeschlossen bleiben, da dieselbe der vortheilhaften Abwicklung nur Schwierigkeiten verursacht und die Sonderinteressen bis anhin bestandener Notenemissionsbanken zum Nachtheile des Ganzen zu wahren sucht. Wenn irgendwo eine Centralisation zu Gunsten unseres Handels und der sich entwickelnden Industrie von Nutzen sein kann, so ist hier ein lohnendes Feld geboten, das zu würdiger Bearbeitung den bestandenen Mißbräuchen gegenüber empfohlen werden darf. Wie bei allen bereits centralisirten Gesetzen so manches zum Wohle des Ganzen zu Fall gebracht worden ist, wird es auch hier kommen müssen, wollen wir uns nicht der Gefahr aussetzen, kleinlich vorzugehen. Da nun einmal die Institution des Banknotenwesens eine Metamorphose unbedingt passiren muß, möge diese natürlich vor sich gehen — mit den bekannten, angebahnten Besserungen wäre die eminent wichtige Sache nur um einen kleinen Schritt ihrem Ziele näher gerückt.

Die Hauptfrage, welche an uns herantritt und welcher alle übrigen untergeordnet werden müssen, culminirt darin: Bietet die durch Kantonal- oder andere Finanz-Institute erfolgte Notenemission mit ⅓ oder ½ Metall-Deckung und einheitlichem Format unter der „Controlle" der Eidgenossenschaft im Falle einer Krisis unbedingte Solidität für unsere innern Verhältnisse oder nicht. Wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir das Letztere annehmen, denn sobald eine Lähmung eintritt, strömen die Banknoten, weil unter vorliegenden Auspizien im Volke nicht alles Vertrauen erweckend, sofort wieder an die resp. Cassen zurück, wo sie kaum mehr eingelöst werden können, die Wechselconti (gewöhnlich als Deckung betrachtet), was nicht speziell fremde Bankvaluta betrifft, sind nicht mehr realisirbar und von Effectuirung von Werthschriften kann kaum gesprochen werden, selbst wenn große Verluste nicht zurückhalten sollten. Wir hätten demnach ganz die gleiche Kalamität mit den angebahnten Neuerungen wie ehedem, mit dem Unterschied jedoch, daß die seitdem noch erfolgten neuen Emissionen die Unvollständigkeit getroffener Bestimmungen um so intensiver markiren würden. Geben wir uns eben hier keinen Illusionen hin, denn die „Controlle" des Staates über das ganze schweiz Notenwesen nützt bei eintretender Krisis ebenso wenig als die hohe Aufsicht der resp. Regierungen über das vom Kanton zur Notenausgabe berechtigte Institut. Das Substitut des Papiergeldes läßt sich voraussichtlich noch viele Jahre nicht mit einer Controlle compensiren, wenn diese auch noch so sorgfältig geübt würde und die ⅓ Deckung ist alsbald erschöpft, die Katastrophe also gleichwohl unvermeidlich. Trachten wir aber endlich darnach, der Note eine Garantie zu geben, welche den Werth derselben dem baaren Gelde gegenüber sogar noch präponderirt (England), dann ist in der Hauptsache der Zweck erreicht und ohne Schwierigkeiten zu treffen, würde ein richtig situirtes Staatsinstitut jeder Lähmung wirksam begegnen können.

Mögen daher unverzagt die im Laufe dieses Jahres durch unsere Landesväter zu pflegenden Verhandlungen der Gründung einer Staatsbank rufen, die mit einem Kapital von 30 bis 40 Millionen den an sie zu stellenden Anforderungen im vollen Umfange gerecht werden könnte, eine Bank, die unter der Aegide der Eidgenossenschaft blühen und dem ganzen Lande direkt und indirekt von unabsehbarem Nutzen sein würde.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt. (Korresp. v. 27. ds.) Der vom Bundesrath heute genehmigte Monatsbericht Nr. 27 über den Stand der Gotthardbauten auf Ende Februar 1875 weist folgende Fortschritte der Arbeiten und folgenden Arbeiterstand auf:

Gotthardtunnel	Fortschritte an beiden Mündungen. Meter Januar.	Februar.	Stand auf Ende Meter Januar.	Februar.
Richtstollen	194	184[1]	3174[7]	3358[8]
Erweiterung desselben	20[9]	67[2]	1337[5]	140[6]
Sohlenschlitz	129[3]	125[3]	941	[illegible]
Strosse	42	29[9]	418[5]	
Vollausbruch	—	—	233	
Gewölbe	40[8]	75[9]	458[6]	
Oestliches Widerlager	—	32[4]	20[7]	
Westliches "	—	—	[illegible]	
Abflußkanal	—	—		

	Januar. Fr.
Zahl der Arbeiter im Mittel	+ 200
" " " Maximum	+ 8[illegible]
" " auf den Tessinischen Thalbahnen } im Mittel	

K. **Bern.** Aus den Bundesraths-Verhan[illegible]

Am 10. September 1875 wird in Brüssel die vi[illegible]

internationalen Kongresses für medizinische Wissenschaften eröffnet werden. Das von der belgischen Gesandtschaft mitgetheilte Programm und Reglement des Kongresses soll im Bundesblatt zur Veröffentlichung gelangen.

In Voraussicht der demnächstigen Eröffnung der Emmenthalbahn auf der Strecke zwischen Solothurn und Burgdorf hat der Bundesrath folgende Aenderungen der Postkursverhältnisse der von der Bahn durchzogenen Gegend auf den Zeitpunkt der Bahnbetriebseröffnung angeordnet: 1) Die beiden Postkurse Burgdorf-Utzenstorf und derjenige zwischen Bätterkinden und Solothurn sind aufzuheben; 2) zwischen Wangen und Derendingen (Bahnstation) ist ein Doppelkurs zu erstellen und der zweite Kurs Solothurn-Balsthal wieder in kürzester Richtung über Neuhäusli und Attiswyl zu leiten; 3) der Kurs Herzogenbuchsee-Kirchberg ist in Oeschberg zu theilen und zwischen Oeschberg und Kirchberg eine zweite Postfahrt einzulegen.

Durch Beschluß der Bundesversammlung vom 19. März 1875 ist der Bundesrath ermächtigt worden, die Abtretung der Eisenbahn des Jura industriel an die Gesellschaft der Jura-Bern-Bahn zu genehmigen, wofern die Regierung von Neuenburg und die übrigen direkt Betheiligten einig seien und die Bedingungen der Uebertragung innert den Grenzen der bestehenden Eisenbahngesetzgebung sich halten.

In Anwendung dieser Ermächtigung hat der Bundesrath nach Anhörung der Regierung des Kantons Neuenburg und nach Einsicht der von der Jura-Bern-Direktion mit den übrigen Betheiligten abgeschlossenen Vereinbarungen die von der genannten Direktion nachgesuchte Bestätigung der Konzessionsübertragung mit einigem Vorbehalten ausgesprochen.

In Anbetracht der Geringfügigkeit der Benützung des zur Vermittlung des postalischen Verkehrs der Gemeinde Bleienbach seiner Zeit bewilligten Postkurses Langenthal-Herzogenbuchsee durch Reisende hat der Bundesrath beschlossen, diesen Kurs aufzuheben und dafür zwischen Bleienbach und Herzogenbuchsee einen den postalischen Bedürfnissen genügenden Fußbotendienst einzurichten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 27. März. Dem Herrn Eduard Frei, in Lenzburg, wird die gewünschte Entlassung von der Stelle eines Hülfsgeistlichen für Lenzburg-Othmarsingen unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Unter Verdankung ihrer vieljährigen treuen Dienstleistungen werden a. dem Herrn Pfarrer Ed. Meier in Aarburg, mit Zusicherung eines jährlichen Rücktrittsgehaltes von Fr. 1350. —; b. dem Herrn Pfarrer Samuel Baumann in Seon, mit Zuerkennung eines jährlichen Rücktrittsgehaltes von Fr. 1000. — die nachgesuchten Entlassungen in allen Ehren ertheilt.

Laut Mittheilung von Seite des eidg. Militärdepartements wird der erste eidgenössische Rekrutenkurs am 16. April in Aarau beginnen und sei das hiefür benöthigte aargauische Contingent bereits einberufen.

Infolge der in Aussicht stehenden Uebertragung des Salzverkaufs an die Nordostbahngesellschaft für den herwärtigen Kanton auf 1. Juli nächsthin werden die bisherigen Salzfaktoreien auf den angeführten Zeitpunkt geründet.

Nachdem die Direktion des Innern die Wahlprotokolle der Kirchgemeinde Zofingen über die auf dem Berufungswege zu Pfarrverwesern gewählten Herren Theodor Barth, von Basel, d. Z. Pfarrer in Beggingen, und Joh. Ammann, Pfarrer in Lotzwyl, welch' Letzterer jedoch die Wahl abgelehnt, genehmigt hat, wird die Amtseinsetzung des Erstern angeordnet und die Kirchenpflege von Zofingen für die zweite Pfarrverweserstelle mit Erneuerung ihres Vorschlags und Anordnung der Wahl beauftragt.

An die Taubstummenanstalten Aarau, Baden und Zofingen wird der Staatsbeitrag pro 1875 von Fr. 7500. — vertheilt wie folgt: a. an diejenige von Aarau Fr. 2525. —, Baden Fr. 2445. — und an diejenige von Zofingen Fr. 2530. —.

Der Gemeinde Unterbözberg wird an die Kosten ihres Schulhausbaues ein Staatsbeitrag von Fr. 2500. — ausgerichtet.

Auf ein sachbezügliches Kreisschreiben des h. Bundesrathes wird demselben die Geneigtheit ausgesprochen, unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Tit. Großen Rath und das aarg. Volk mit Großbrittannien eine Vereinbarung über den gegenseitigen Bezug von Erbschafts- und Vermächtnißsteuern abzuschließen.

Das Gesuch der Gemeinden Schinznach, Veltheim, Oberflachs und Thalheim, es möchte die Nordostbahn-Direktion verhalten werden, der in Aussicht genommenen Station „Bözenegg" die Benennung „Schinznach-Dorf" oder „Schinznach-Bözenegg" beigelegt werden, wird dem h. Bundesrath zur gutfindenden Entsprechung eingemittelt.

— Aarau. Zum Abwart des neuen Schulhauses hat der Gemeinderath den Herrn Ludwig Schäfer, Friedensrichter-Statthalter, gewählt.

— Aarau. Die hiesige Spar-, Leih- und Diskontokasse hat in ihrer Generalversammlung vom Samstag den Vorstand bestellt in den Herren Schmuziger-Jacot, Präsident, Oberst Kielholz, Vizepräsident, Hemmeler-Frey, Ed. Eggen, Regt. und Heller, Rechtsagent. In die Rechnungs- und Aufsichts-Commission wurden die Herren Bänziger-Buhofer, Aeppli-Burger, Apotheker und Siebenmann, Marchd.-Tailleur, gewählt.

— Zurzach. Eine am Ostertag in Klingnau stattgehabte Versammlung von Wählern aus verschiedenen Gemeinden des Bezirks schlägt den Hrn. Amtsrevisor Willi als Candidat für die Bezirksamtmannwahl vor.

— Lenzburg hat letzten Montag das Budget pro 1875, wie es der Gemeinderath vorlegt, genehmigt, von dem gemeinderäthlichen Finanzplan, auf 12 Jahre berechnet, Kenntniß genommen, das ordentliche Budget pro 1875 und 1876 und die aus demselben nothwendig werdende Erhebung einer ganzen Extrasteuer gutgeheißen. Die nunmehrigen 3 ganzen Steuern sollen in 3 Malen bezogen werden. Zugleich wurde der Gemeinderath zur Contrahirung eines Anleihens von Fr. 400,000 ermächtigt und Fräulein Maria Friedrich von Staufen zur Arbeitslehrerin an der obern Mädchen-Bezirksschule gewählt.

— Untererlisbach, 29. März. Heute Morgen verunglückte im Cement-Steinbruch des Hrn. Bircher dahier J. Huber, Kreuzwirths, von soloth. Erlisbach, indem ihm durch Zerspringen einer Dynamit-Patrone die eine Hand abgerissen, und er an beiden Augen und der Nase schwer verletzt wurde. Der Unglückliche ist Familienvater von 7 Kindern.

Bern. (Korr. v. 29. d.) Heute am Ostermontag versammelte sich der Große Rath um eine Menge von Traktanden zu erledigen. Dem aus Gesundheitsrücksichten demissionirenden Oberrichter Ochsenbein wird unter Verdankung seiner ausgezeichneten und langjährigen Dienste in allen Ehren entsprochen.

Nachdem der Bericht der Regierung über die letzte Volksabstimmung entgegengenommen und genehmigt worden, schritt der Große Rath zur zweiten Berathung des Hypothekarkassengesetzes. Sowohl die Kommission als die Regierung sind in ihren Anträgen einig und bringen nur Anträge die den ersten Entwurf sehr unbedeutend berühren.

Die heutige Eröffnungssitzung war nur sehr schwach besucht und wir haben aus deren Verhandlungen nur noch nachzuholen, daß sich aus dem Bericht der Regierung ergeben hat, daß gegen den Gemeindepräsidenten von Sonlce, Amt Delsberg, eine Untersuchung in Betreff der letzten Volksabstimmung angehoben wurde. Derselbe hatte bei der Abstimmung die meisten Stimmzeddel selbst ausgefüllt und sich noch andere Unregelmäßigkeiten erlaubt, weßhalb er zur Verantwortung gezogen worden, bei welchem Anlaß er erklärte, dies sei in seiner Gemeinde immer der Brauch gewesen.

Das schweiz. Militärdepartement richtet folgendes Kreisschreiben an die Militärbehörde der Kantone: Der gegenwärtige Stand der Schießfertigkeit unserer Infanterie ist der Art, daß noch Vieles zu thun übrig bleibt, um denselben mit den heutigen Anforderungen in Einklang zu bringen. Wir beabsichtigen deßhalb für die dießjährigen Rekrutenschulen in erster Linie das Munitionsquantum für den einzelnen Mann zu vermehren und sodann auch für den Schießunterricht selbst eine von der bisherigen etwas abweichende Methode einzuführen, letzteres namentlich in der Weise, daß die Mannschaft in Klassen eingetheilt wird und in der ersten Klasse ein gewisses Resultat zu erreichen hat, um in die folgende Abtheilung gelangen zu können. Um hiebei mit der möglichsten Oekonomie an Zeit verfahren zu können, bedarf es auf jedem Waffenplatz 6 Scheiben mit Rahmen und in Rollen laufend so eingerichtet, daß vor jeder Scheibe in einer Versenkung im Boden ein Zeiger sich befindet, der nach gethanem Schuß das Resultat sofort anzeigt und die Scheibe wechselt, ähnlich wie es bei den stehenden Schießständen der Schützengesellschaften eingerichtet ist. Eine solche Einrichtung, welche indessen nicht gedeckt zu sein braucht, wird höchstens auf Fr. 800 zu stehen kommen. Wir ersuchen Sie um Ihre baldgefällige Mittheilung, ob und für welchen Waffenplatz sie geneigt wären, eine solche Schießeinrichtung für 6 Scheiben nach den nähern Anleitungen des eidgen. Schießinstruktors zu erstellen.

— Am 25. März wird im Valorenbureau von Biel ein Postpaket abgeladen und bald bemerkt, daß es durchfeuchtet war und zwar von Innen heraus. Es muß geöffnet werden. Während dieß geschah, wird es den umstehenden Beamten unwohl und schwindelig. Einer nach dem andern, Veteran Wißmann an der Spitze, muß sich niederlassen. Ihm folgen Laubscher, Henzi, Reußer, Suter, Landolt und Boillat. In diesem Augenblicke trete ich ein, überblicke die Lage und erkenne den Geruch von Chloroform. Alsbald Oeffnen von Thüre und Fenster, — die frische Luft wirkt und bald fühlen sich die wackern Leute des Valorenbureaus wieder hergestellt. Hr. Apotheker Stern konstatirt die betäubende Flüssigkeit, von der ein Loth genügt, einen Menschen in den ewigen Schlaf zu befördern. Hier hat der glückliche Zufall geholfen, ein Unglück abzuwenden, allein deßhalb ist nicht minder groß die Unvorsichtigkeit einer ungenügenden Verpackung, die eine so große Gefahr herbeigeführt hat. (H.-C.)

Zürich. Donnerstag Nachmittags wurden laut dem „Fr. Aemtler" die Gebeine der Freiheitsmärtyrer Willi, Schneebeli und Häberlin ausgegraben. Es befanden sich alle in einem Grabe auf dem sogen. Armensünderkirchhofe hinter der Wirthschaft zur „Sihlburg" in Außersihl. Der zugezogene Hr. Bezirksarzt Frei konstatirte aus verschiedenen Beobachtungen an den vorhandenen zum Theil gut erhaltenen Schädeln und andern Theilen, daß darüber gar kein Zweifel walten könne, daß dies die Gebeine der benannten Männer sind. Es werden alle in einem Sarge im Leichenhause aufbewahrt und werden wahrscheinlich am künftigen 25. April, dem 71. Todestage, wieder feierlich zur Erde bestattet. Auf welchem Kirchhofe ist noch nicht bestimmt. Die bestellte Kommission wird das Weitere besorgen.

— Hrn. Pfarrer Lang, der auch eine dritte Aufforderung, nach Bremen zu kommen, ablehnte, sind durch eine Abordnung nebst einem höchst anerkennenden Schreiben 50,000 Fr. als Ertrag einer Subskription geschenkt worden, unter der einzigen Bedingung, daß er nicht darnach forsche, wer dieselben zusammengelegt habe.

— Unter den Kandidaten der Medizin, welche letzthin zu Zürich die Konkordatsprüfung mit Erfolg bestanden haben und als Aerzte patentirt worden sind, befinden sich auch zwei junge Aargauer, nämlich die Herren Arthur Frey von Gontenschwyl, Sohn des Hrn. Obergerichtspräsidenten Frey und Friedrich Schmuziger von Aarau, Sohn des Hrn. Stadtammann Schmuziger sel.

Luzern. Letzten Donnerstag hat sich in einem hiesigen Gasthaus ein Professor Kühne mit einem Messer den Hals durchschnitten. Fast verblutet wurde er im Bette gefunden, die Wunde dann zugenäht. Allein der Blutverlust war so stark, daß er den folgenden Tag starb. Durch unglückliche Spekulationen und Spielen habe er sein Vermögen eingebüßt. Man fand bei ihm noch 17 Cts. Geld. Seine Frau, welche auf die telegraphische Nachricht vom Selbstmordsversuch hieherreiste, traf ihn schon todt, sprang von der Leiche weg und stürzte sich beim Schwanenplatz in den See, wurde jedoch von zwei Männern gerettet und dem Spital übergeben und dann nach einem Tag Pflege zu ihren Eltern nach Hause entlassen. Da ist viel Elend unter glänzendem Schimmer! (Vatrld.)

Basel. In der Nacht vom letzten Montag auf den Dienstag wurde vor dem Blasithor auf einem Grienhaufen ein sterbender Mann aufgefunden, der dann als der in der Nähe wohnende Mechaniker Schück erkannt wurde. Die Obduktion der Leiche hat ergeben, daß derselbe eines gewaltsamen Todes gestorben, nämlich derart am Halse gewürgt worden ist, daß der Tod durch Ersticken eintrat. Außerdem zeigte es sich, daß das linke Nasenbein in seiner untern Abtheilung und ferner 4 Zähne von der Krone frisch abgebrochen waren, eine Folge sehr heftiger Schläge. Der Angeschuldigte ist verhaftet.

Rußland. Die russische Regierung soll das Cölibat für katholische Geistliche aufzuheben beabsichtigen. Veranlassung dazu haben zahlreiche Petitionen von Geistlichen aus Littauen und Polen geboten, die bei eventueller Verheirathung um Schutz gegen Verfolgung seitens der Bischöfe bitten.

Oesterreich. Unzarn. Im Orte Rima-Szecs, nächst Miskolcz, herrscht seit 10 Tagen eine namenlose Aufregung und allgemeine Trauer. Es fand nämlich dort die Vermählung eines reichen Paares statt, und dieser wohnten im Ganzen 116 Personen bei. Nach beendigtem Mahle erkrankten Alle, das Brautpaar mit inbegriffen, unter Symptomen einer Vergiftung, und seitdem raffte der Tod fünf bis sechs dieser Hochzeitsgäste weg. Das Unglück ist ein um so größeres, als sich in dem 1000 Einwohner zählenden Orte kein Arzt befindet. Unter den vielen und abenteuerlichen Versionen, welche über die Massenvergiftung zirkuliren, scheint diese die richtige zu sein, daß ein Theil der Fleischspeisen von einem gefallenen Thiere bereitet worden.

— Das Abgeordnetenhaus scheint die Weltausstellungen satt bekommen zu haben; es hat die vom Handelsministerium zur Unterstützung der Betheiligung an der Weltausstellung in Philadelphia verlangte Bewilligung von 150,000 Gulden abgelehnt.

Aarauer Wochenmarkt vom 27. März. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzentner Fr. 6 —, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1, 8 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf ——20 Ct. Blumenkohl per Kopf 1 Fr. Rösliköhl der Teller 40 Ct. Samenzwiebeln per Schoppenglas 20 Ct. 12 Rübli, 2 Rettich, 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 8 Höck Nüsse, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 45, Birnen 55, Kirschen und Zwetschgen 70 Cts. per Immi. Anken per Pfund Fr. 1. 30. Eier 9 Stück 60 Ct.

München, 27. März. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 56 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 08 kr., Gerste 4 fl. 23 kr., Haser 5 fl. 29 kr., Wicken 5 fl. 12 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 8 fl. 06 kr. Wochenumsatz 14,364 Ztnr. Verkauft 9623 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 6. Heftes: H. Lang, Ist der liberale Protestantismus eine Religion? — A. Heuer, Ueber Theologenbildung, (Offener Brief an Hrn. Pfarrer Martig. — E. v. Hartmann, Entgegnung. — A. Bitzius, Reformchronik. — Lesefrucht.

Fremdenverzeichniß v. 29. auf den 30. März 1875

Ochsen.

Hr. Frey, Präsident, Gontenschwyl
– Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
– Sträuble, Oberrichter, Magden.
– Baldinger, Oberrichter, Baden.
– Lehmann, Kfm., Colmar.
– Methfessel, dto., Basel.
– Ursenbach, dto, Lausanne.
– Garghetta, dto, Solothurn.
– Bühler, dto, Tübingen.

Storchen

Hr. Davall eidg. Stabsmajor, Bern.
– Klemensiewiz, Ingenieur, Wien.
– Isler, Kfm., Wohlen
– Schlumberger, dto., Basel.
– Gysin, dto, dto
– Schmidt, dto, Nürnberg.
– Locher, dto, Biel
– Plösch, dto, dto.
– Werra, dto, dto.
Hr Guggenheim, Kfm., Endingen.
– Gobbi, dto Lahr
– Boesinger, dto Baden.
– Wyler, dto, Zürich.
– Levy, dto, Straßburg.
Knab, dto, Offenbach
– Wicher, dto., Remscheidt.
– Baum, dto, Ulm.

Rößli.

Hr. Müri, Kfm., Basel.
– Meier, dto, Lenzburg.
– Gut, dto, St. Gallen.
– Weber, dto, Langenthal.
– Bühler, Part., Bamwyl.
– Hort, dto., Oberhof.
– Heer, dto., Basel
– Willer, dto, Belfort
– Gubler, dto, Sidlingen.
– Wiedner, Mechaniker, Bergdietikon.

Steigerungspublikation.

Am Platze des Herrn Joh. Siegenthaler, Baumeister, in Aarau wohnhaft gewesen, läßt der Unterzeichnete **nächsten Samstag den 3. April, von Morgens 9 Uhr an,** auf dem Platze vor der Ziegelhütte des Hrn. B. Siegenthaler auf'm Rain dahier, hienach verzeichnete Gegenstände öffentlich versteigern:

200 zweizöllige Flecklinge, Gerüstholz, Steingutwaaren, ferner Hebel, Kübel, Tragbären, Kisten, Bännli, aller Arten Hämmer, Zweispitze, Bohrer, Schlägel-, Heb- u. Schlageisen, Bickel, Klammern, sowie alle weitern zur Maurerarbeit nothwendigen Werkzeuge.

Znr Steigerung ladet höflichst ein

Aarau, 29. März 1875.

H. Heller, Rechtsagent.

Kautschouk
für Unterlagen,
Grün wollenes Schurzzeug
empfiehlt

Susette Dolder.

Zu verkaufen:
Frühe **Rosen- & Jakobikartoffeln** bei **Fried. Rüfperli,** Sattler.

Sofort zu vermiethen:
Ein meublirtes **Zimmer;** wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein **Kinderwägelchen** zum Ziehen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

1 Küchenkasten, zweithürig, 1 Kindertisch mit Stuhl, 1 Glättetisch, 1 Wasserbank, 1 Gartenstuhl, 1 Ladentisch, 17' lang, 1 Nachttisch mit angebrachtem Nachtstuhl, 1 Nachtstuhl, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 2 Bügeleisen mit Brett, Leuchter, ca. 20 Fuß Ofenrohre u. s. w. Alles zu billigen Preisen. Nachfrage bei d. Exp.



Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.
Gesammt-Auflage allein in Deutschland 192,000.
Erscheint wöchentlich.
Pro Quartal M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal M. 4,25.
Jährlich, ausser Obigem: noch 36, im Ganzen also 48 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),
kostet pro Quartal nur M. 1,25.

Abonnements werden jederzeit angenommen in der **H. R. Sauerländer**'schen Sortimentsbuchhandlung in **Aarau.** Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt Unbequemlichkeiten haben sollte, erbietet sich die Verlags-Expedition in Berlin, W., Postdamerstr. 38, zur directen Uebersendung. Eine Probe-Nummer nebst Uebersicht der Preisbedingungen für die verschiedenen Länder liefert die Expedition auf frankirtes Verlangen gratis und franco.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

Trauben-Brust-Honig,

aus spanischen Trauben bereitet von **Chr. Wernle,**
Apotheker und Chemiker in Hottingen,
wirkt sehr günstig und auflösend bei Husten aller Art, Halsleiden, Heiserkeit, Verschleimung, Lungenschwindsucht, Verstopfung und giebt bei Fieber ein trefflich kühlendes, erquickendes Getränk.

Dieser ächte Traubenhonig ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten rheinischen Traubenhonig von Zickenheimer in Mainz, der nach Analyse nur aus Stärkesyrup besteht.

Aecht zu beziehen in Flacons à Fr. 1. 80 und Fr. 1. — bei

G Angst, Alt-Postablage,
in Aarau.

Wo zwei Töchtern, die das Institut oder die Mädchenbezirksschule besuchen, **Kost & Logis** finden, sagt die Exped. d. Blts.

Mit Strohhüten

für Damen, Knaben und Mädchen bin ich für diese Saison wieder bestens assortirt. Nebst einer schönen Auswahl der neusten feinen Sorten halte ebenfalls billige **Gartenhüte** in Stroh- und Rohrgeflecht.

Hüte zum Waschen und Färben werden stets angenommen und bestens besorgt.

Amalie Gottschalk.

Elektromotorische Zahnhalsbänder
für Kinder.

Dieselben befördern das Zahnen der Kinder leicht und ohne Schmerzen. Ferner: **Ohrentüchle, Halsbinden, Fußsohlen** für Erwachsene (beseitigen alle rheumatischen Schmerzen). Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Zu gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens

Luise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Wo eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition ds. Bl.

Cæcilien-Verein.

Orchester: Probe für die Streichinstrumente punkt 8 Uhr! (Manfred.)

Ich bitte um vollzähligen Besuch

E. Kaeslin.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das Wohnhaus Nr. 35 der Erbschaft des Johann Herosee, gewes. Fabrikant, von Aarau, an der Kronengasse daselbst, worin gegenwärtig eine Zuckerbäckerei betrieben wird, sind Fr. 36.000. — geboten. — Da die Miterbin Frau Wittwe Henriette Frey, geb. Herosee, von Aarau, in Genf wohnhaft, bevormundet ist, so muß der Kauf nach Gesetz dem Mehrgebot unterstellt werden. —

Mehrgebote nimmt bis und mit Donnerstag den 8. April nächstkünftig, der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1. Die Mehrgebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot für das Wohnhaus der Erbschaft des Joh. Herosee" einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermins statt.

2. Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet.

3. Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.

4. Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne selbst die offerirte Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt.

5. Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, den 19. März 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Liegenschaftssteigerung.

Die Erbschaft des sel. Samuel Styner, Ziegler von Unterentfelden, wird am Freitag den 2. April nächsthin, von Abends 8 Uhr an, in der Speisewirthschaft Stauffer dahier an öffentliche Steigerung bringen:

1) Ein massivgebautes, einstöckiges **Wohnhaus** mit Scheune unter Ziegeldach;
2) Cirka 7/8 Jucharten Baumgarten und Ackerland dabei, mit schönen Obstbäumen besetzt.

Das Ganze liegt an der Straße über den Distelberg und in der Nähe von Aarau.

Die Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt.

Kaufsliebhaber ladet höflich ein

Unterentfelden, 23. März 1875.

Der Beauftragte:
J. Meier, Gemeindeschreiber.

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen in der Nähe der Stadt, mit je 3 à 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, sammt Garten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** mit schöner Aussicht in's Freie. Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Köchin,** die gut kochen kann und etwas Gartenarbeit versteht.

Bei der Exped. d. Bits. zu erfragen.

„HELVETIA"

Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiemit zu der

Donnerstag den 29. April, Vormittags 10 Uhr,

im **hiesigen Museumssaale** (Marktgasse) stattfindenden

Zwölften ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über das verflossene Rechnungsjahr 1874.
2. Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
3. Festsetzung der Dividende.
4. Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsrath, gemäss § 33 der Statuten.
5. Wahl eines Mitgliedes und Stellvertreters in die Direktion aus der Mitte der vier Vertreter unserer Gesellschaft im Verwaltungsrathe, auf die Dauer eines Jahres.
6. Wahl von fünf Rechnungsrevisoren für das Rechnungsjahr 1875.

Für die Stimmberechtigung sind die §§ 21 und 22 der Statuten massgebend, die Stimmkarten können am 28. April, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags, sowie am 29. April, von 8 bis 10 Uhr Vormittags, auf dem Central-Bureau der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Da die Generalversammlung nur bei Anwesenheit von wenigstens 40 Aktionären, welche zusammen mindestens 200 Aktien repräsentiren, beschlussfähig ist, so werden die Herren Aktionäre dringend eingeladen, die Generalversammlung zu besuchen.

St. Gallen, den 27. März 1875.

[H-212-G]

Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft:
C. Bärlocher-Jacob. Grossmann.

Unterzeichneter empfiehlt für bevorstehende Frühjahrssaison eine schöne

Auswahl in Strohhüten

für Herren u. Damen, sowie für Knaben und Mädchen nach den neuesten Formen und zu billigen Preisen.

Alte Hüte werden schnell und schön reparirt, oder nach den neuesten Formen geändert, ebenso werden solche schwarz oder braun gefärbt.

Wohlen, im März 1875.

Jean Isler, jgr.,
Strohhutfabrikant.

Zu verkaufen:

Mehrere 100 Stück hochstämmige **Rosen, Kastanien, Platanen** und hochstämmige **Aepfelbäume,** alles zu billigem Preis bei

Jakob Graf, Handelsgärtner,
in Küttigen.

Zu verkaufen:



Ein **Pferd,** (Grauschimmel), 6 Jahr alt, ausgezeichneter Einspänner.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe,
Socken & Strumpflängen,
Ringelstrümpfe und Ermeli für Kinder,
Strickgarne in Pigogne und Baumwolle
empfiehlt

F. Kirchhofer-Obrist,

Arbeitergesuch.

Wo tüchtige **Rohseidenwinderinnen** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden, sagt die Expedition dieses Blattes.

Soeben erhalten eine Sendung

Herren-Chemisetten

sehr schön, neu, darunter mit Schabo, die ich bei einer **Liquidation** günstig einkaufen konnte, erlasse à 80 Cts. und 1 Fr. per Stück.

Victor Frey-Kyburz.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Kinderwagen,

fein und ordinär,

in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler.

Von heute an wird in der **Wirthschaft Läuchli** am Zollrain

gutes Bier

gewirthet.

Gesucht:

Ein kräftiger **Bursch** im Alter von 16 bis 18 Jahren, als Hausbursch.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und Liebe zu Kindern hat. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

In einer Baumwollspinnerei findet ein **Cardenschleifer** und ein **Spinner** dauernde Beschäftigung. Anmeldungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.

In der Nähe des neuen Quartiers an dem Gönhardfeldwege sind **10 Stück gutes Ackerland** zu Gärten von je 2000 □′ auf 5—6 Jahre lehensweise zu beziehen von dem Eigenthümer

F. Urech-Sommerhalder.

Zu verkaufen:

Ein **aufgerüstetes Bett,** eine **Bettstatt** und ein kleiner **Blasbalg;** in Nr. 231.

Wo ein Kantonsschüler auf 1. Mai **Kost** und **Logis** findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

In eine größere Haushaltung eine tüchtige **Magd,** ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo sagt die Expedition d. Bl.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Bei **G. Schmuziger,** Schreiner und Wirth im Schachen, sind 2 prachtvolle polirte **Sopha-Tische** und ein älteres, in gutem Zustande befindliches **Klavier** billig zu kaufen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 75.** 31. März 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Abonnements-Einladung.

Auf das **zweite Quartal** (1. April bis Ende Juni) der **„Aarauer Nachrichten"** kann von heute an mit Fr. 2. 25 für Aarau und Fr. 2. 80 für auswärts abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet ein

Die Expedition der „Aarauer Nachrichten."

Das Organisations-Comite für das aargauische Kantonal-Schützenfest in Baden

erläßt folgendes Cirkular:

Werthe Schützen und Schützenfreunde!

Unter'm 3. Januar abhin hatten wir die Ehre, Euch durch Cirkular die Uebernahme des kantonalen Schützenfestes, welches vom 20. bis und mit 28. Juni nächsthin stattfindet, zu melden. Seither sind die Vorarbeiten so weit gediehen, daß wir mit voller Zuversicht einem gelungenen vaterländischen Feste entgegensehen dürfen, wenn nämlich der Himmel es auch noch mit seinem milden Scheine begünstigt.

Bei unsern Arrangements schwebte uns — fern von eigennützigen Absichten — nur das eine Ziel vor Augen, den werthen Schützen und Schützenfreunden allzumal ein Fest zu bereiten, dessen Eindrücke ihnen in angenehmer Erinnerung bleiben sollen.

Wenn wir mit Befriedigung und einigem Stolze auf das Schützenfest von 1860 zurückblicken dürfen, welches dem Feldschützenwesen Bahn gebrochen hat, so soll das Fest von 1875 einen Schritt weiter gehen und sich bestreben, Ueberlebtes und Unpraktisches im Schießwesen zu beseitigen und zeitgemäßen Anschauungen Geltung zu verschaffen. Mit großem Interesse haben wir darum die bezüglichen Vorgänge in Zürich verfolgt, weil sie uns in unserm Vorhaben unterstützen, und wir hoffen, die Versammlung der Delegirten der aarg. Schießvereine am 11. April in Lenzburg werde diese neuern Anschauungen auch zu den ihrigen machen. — Es kann sicherlich nur im Interesse eines gedeihlichen Fortgangs des Schießwesens liegen, wenn den sog. Professions- und Zufalls-Schützen die Glückssonne etwas verdunkelt, dagegen den Schützen insgesammt die Möglichkeit geboten wird, preisgekrönt vom Feste heimzuziehen.

Wir sind bei Festsetzung des Schießplans noch nicht bis in alle Details zum bestimmten Abschluß gelangt, die Grundzüge desselben werden wir Euch im Laufe des nächsten Monats in einem besondern Cirkular zur Kenntniß bringen. Soviel aber können wir Euch heute schon melden, daß die Gesammtsumme für Kehr und Stich mindestens Fr. 50,000 beträgt und die Absendung im Kehr nicht nach Karton geschieht, sondern der hiefür bestimmte Gabensatz wird auf jede geschossene Nummer vertheilt und nach dem Feste dem betreffenden Schützen in baar zugestellt. Ebenso haben wir grundsätzlich auch die Stichnummern-Vergütung in Aussicht genommen.

Auch nach den übrigen Richtungen hin haben die Spezialkomite's rührige Thätigkeit entwickelt. Das Fest wurde von der hiesigen Einwohnerschaft durch Zeichnung eines Aktienkapitals von 30,000 Fr. garantirt; die Festbauten sind dem anerkannt tüchtigen Baumeister W. Jäger in Brugg und die Festwirthschaft den Herren Keller zum Engel in Baden und Schatzmann zum Rößli in Brugg übertragen; bereits ist auch ein Tröpfchen eingekellert, welches die Herzen erfreuen wird. Wir hoffen, die schmucke Festhütte, welche 800 Gästen Raum bietet, werde zahlreiche Schützen und Schützenfreunde aus allen Gauen unseres lieben Heimatlandes in freundeidgenössischem Sinne versammeln zur Pflege vaterländischen Sinnes durch freies kräftiges Manneswort und zur Belebung alter Freundschaft, zum frohen, durch keinen Mißton getrübten Zusammenleben. Manche schöne Errungenschaft dankt das Vaterland seinen Schützenfesten. Möge auch das unsere beitragen zur Verständigung der verschiedenen Meinungen und Bestrebungen, möge es für besonnenen, kräftigen Fortschritt fruchtbaren Samen streuen!

Werthe Schützen und Schützenfreunde! Schwer ist unsere übernommene Aufgabe, um so schwieriger, je näher wir dem Feste rücken, je mehr wir in unsern Arbeiten vorwärts schreiten. Die würdige Durchführung eines derartigen Unternehmens verlangt finanzielle Opfer, welche anfangs kaum vorausgesehen werden und welche dem Festorte allein nicht zugemuthet werden dürfen. Darum gelangen wir an Euch mit der Bitte um Euere kräftige Unterstützung. Wenn es unsere angelegentlichste Sorge ist, allen Schützen die größtmöglichen Vortheile zu gewähren und keinen unbefriedigt scheiden zu lassen, so dürfen wir anderseits wohl mit Zuversicht auf Euere volle Theilnahme rechnen. Helfet uns den Gabentempel zu Gunsten der festbesuchenden Schützen bereichern!

Diese Bitte richten wir auch an Euch, Aargauer außerhalb unsers Kantons, auch an Euch Aargauer, die Ihr fern von unsern Marken des Vaterlandes Wohl und Wehe, die Freude und den Schmerz der lieben Heimat mitfühlet. Unsere nationalen Feste — einfach und sinnig gefeiert — sind die schönsten Blüthen, welche das republikanische Leben treibt. Könnt Ihr sie leider nicht persönlich mitfeiern, so leihet ihnen doch Euere Sympathien.

Jede freundliche Gabe wird dankbarst von dem Präsidenten des Finanzkomite's, Hrn. Stadtrath C. Blum, entgegengenommen und öffentlich verzeichnet werden.

Mit dem Wunsche, unsere Bitte möchte geneigte Aufnahme finden und von reichem Erfolge begleitet werden, entbieten wir Euch Schützengruß und Handschlag!

Namens des Organisationscomité's:
Zehnder, Präsident. **Widmer**, Aktuar.

Schweizer. Militär- und Freischießen in Winterthur

18.--25. Juli 1875.

Ehrengaben:

	Uebertrag	Fr. 14,940. —
Von der hohen Regierung des Kantons Aargau	"	200. —
" " " " " " Neuenburg	"	100. —
Vom Kantonalschützenverein Zürich	"	300. —
" Feldschützenverein Basel	"	200. —
Von der Feldschützengesellschaft Turbenthal	"	140. —
Vom Militärverein Horgen	"	100. —
" Verein junger Schützen in Herisau, Minimum,	"	100. —
" Unteroffiziersverein Winterthur, "	"	100. —
" Militärschießverein "	"	100. —
" Militärschützenverein Flawyl	"	70. —
Von der Schützengesellschaft Niederuster	"	60. —
Vom Militärschießverein Marthalen	"	60. —
" " Laupen b. Wald	"	50. —
" Feldschützenverein Stammheim	"	50. —
" " Höngg	"	50. —
" " Meilen	"	50. —
" Infanterieschießverein Elgg und Umgebung	"	50. —
" " Riesbach	"	40. —
" Schützenverein Schwamendingen	"	40. —
Von der Schützengesellschaft Seebach	"	40. —
Vom Schützenverein Kyburg	"	30. —
" Militärschützenverein Weinfelden	"	30. —
" Schießverein Neunforn	"	25. —
" " Basadingen	"	20. —
" Schützenverein Beggingen	"	10. —
Hiesige Subskriptionslisten (bis jetzt Fr. 5830. —)	"	185. —
Bis am 30. März		Fr. 17,140. —

Verschiedene Schweizergesellschaften im Auslande berichten, daß sie dem Feste der schweizerischen Wehrmänner ihre Unterstützung angedeihen lassen und demnächst Gaben übersenden werden.

Eidgenossenschaft.

Die „Grenzpost" äußert sich über die Beschlüsse des Bundesrathes in Sachen der jurassischen Rekurse folgendermaßen: „Wir müßten uns sehr irren, wenn dieselben nicht einen guten Eindruck bei den Freisinnigen der Schweiz erzeugen sollten. Sie haben einer mehr künstlich geschaffenen als natürlich entstandenen Krisis einen Ausweg eröffnet, welcher zu gutem Ziele führen kann. Vor Allem sieht man der Motivirung des schwierigern zweiterwähnten Falles an, daß sie ohne Vorurtheil mit voller Objektivität redigirt ist, wobei noch sehr in Betracht kommt, daß dieselbe mit einem kürzlich in verwandter Sache gefällten Urtheile des Bundesgerichts im Einklang steht. Die Erwägungen wahren ganz entschieden die Befugnisse des Bundes, sie lassen aber eben so deutlich das Recht und das Interesse des Kantons gelten, soweit die Bundesverfassung ihm die Souveränetät garantirt. Der politische Zweck beider Instanzen bleibt ja derselbe: Abwehr der vatikanischen Uebergriffe auf verfassungs- und gesetzmäßigem Boden; und dieser Zweck wird gewiß eher und gründlicher erreicht, wenn Kanton und Bund einig gehen, als wenn uns das Trauerspiel einer Spaltung im freisinnigen Lager aufgeführt wird.

Aargau. Mit dem Gemeindeschulwesen wird's in kurzer Zeit ein bedenkliches Gesicht absetzen. Im Kanton sind über 30 Lehrerstellen vakant; von der aus dem Seminar austretenden Klasse bleiben im Kanton 12 Mann und auf die wiederholte Ausschreibung resp. Einladung zum Eintritt in's Seminar hat sich ein ganz winziges Häuflein von 17 angemeldet.

— Aarau. Die Mannschaft des ersten dießjährigen Rekrutenkurses hat am 15. April Nachmittags 2 Uhr hier einzurücken. Zur Einkleidung und Ausrüstung vor Beginn der Rekrutenschule werden die Rekruten bezirksweise einberufen und es hat demnach zu diesem Zwecke die Mannschaft vom 3. bis 13. April je Morgens 8 Uhr im Kasernenhof in Aarau zu erscheinen. Die Rekruten werden jeweilen gleichen Tags wieder nach Hause entlassen.

— Zufolge bestimmter Weisung des eidgen. Waffenchefs der Kavallerie ist die den Kantonen aufgegebene Zahl pro 1875 zu stellenden Dragoner- und Guiden-Rekruten genau einzuhalten und würden alle überzählig zu den Rekrutenschulen einrückenden Rekruten auf Kosten der Kantone zurückgewiesen werden. Die aargauische Militärdirektion hat sich hienach genöthigt gesehen, die Zahl der eingeschriebenen Dragoner-Rekruten auf 38, diejenigen der Guiden auf 6 zu reduziren und die Ueberzähligen für dieses Jahr vom Dienste zu dispensiren, in dem Sinne, daß dieselben pro 1875 zu besteuern und für das nächste Jahr zur Kavallerie vorzumerken sind.

— Aarau. Die hiesige katholische Kirchgemeinde hat den Anschluß an das schweiz. National-Bisthum beschlossen und zum Delegirten der nächstens stattfindenden Synode Hrn. Landammann Keller ernannt.

— Aarau. Die Aktionäre der aarg. Bank haben in ihrer Generalversammlung Bericht und Rechnung pro 1874 genehmigt und den bisherigen Verwaltungsrath auf eine fernere Amtsdauer bestätigt.

— Aarau. Die Schützen-Gesellschaft genehmigte mit wenigen Abänderungen die neuen Statuten des Kantonalschützenvereins und beschloß an das Kantonalschützenfest in Baden eine Ehrengabe von Fr. 400 und an das schweiz. Militärschießen in Winterthur eine solche von Fr. 125.

— Muri. Im „Boten" wird Hr. Gerichtsschreiber Keller von Muri zum Gerichtspräsidenten vorgeschlagen.

— Lenzburg, 30. März. In Hendschiken und Lenzburg herrscht unter dem Vieh die Maul- und Klauenseuche.

Bern. (Correspdz. v. 30. März.) Aus der heutigen Großrathssitzung verdient einzig die Beschwerde betr. Besteuerung der Käsereien der Erwähnung. Natürlich erhob sich unter der ruralen Mehrheit unseres Großen Rathes sofort großer Widerspruch gegen diese Besteuerung, welche dann auch unter Namensaufruf mit 87 gegen 61 Stimmen verneint wurde, so daß in Zukunft unsere Käsereien steuerfrei ausgehen werden.

— Am 29. März Abends fand bei Rondchatel bei Neuchenette ein Raubanfall statt. Ein Bendicht Rosse von Ipsach, welcher mit einem Fuhrwerk aus dem St. Immerthal heimkehrte, wurde an genannter Stelle von drei Strolchen überfallen und zu Boden geschlagen. Sie suchten nach Geld, da jedoch Rosse dasselbe in seinem Wagen versteckt hatte, so fanden sie kein solches in seinen Taschen. Da die Räuber ihren Zweck nicht erreicht sahen, schlugen sie wiederholt auf ihr Opfer los und ließen es zuletzt besinnungslos an der Straße liegen. Nach einigen Stunden kam der so Mißhandelte wieder zu sich und schleppte sich bis zum Gasthof la Hutte zurück, wo er aufgenommen und verpflegt wurde. Das Pferd verfolgte ohne Führer vom Schauplatz des Verbrechens seinen Weg nach Ipsach, wurde jedoch beim Schweizerhüsli in Biel ca. um 9 Uhr aufgehalten und in einen Gaststall eingestellt. Wer die drei Bursche gewesen, ist bis zur Stunde noch nicht ermittelt. Heute Vormittag hat nun die Schwester des so arg mißhandelten Rosse denselben in la Hutte abgeholt. Die Verletzungen sind am Kopfe sehr bedeutend, die Kleider sind ganz mit Blut getränkt. (Hdls.-Cour.)

Bern. Frau Pfarrer Furrer geb. v. Fallenberg hat für gemeinnützige und religiöse Zwecke Fr. 28,200 testirt.

Zürich. (Correspondenz v. 27. März.) Die zürcherischen Zünfte haben also vor, am 19. April dem Sechseläuten am kostumirten Umzuge eine bekannte Episode aus dem deutschen Bauernkriege, nämlich Scenen aus Goethes Götz von Berlichingen, dem Ritter mit der eisernen Hand, vorzuführen, sowie Scenen aus Schillers Glocke. Freilich findet dieser Vorwurf des Umzuges nicht ganz mit allem Unrechte von gewisser Seite her Tadel, indem man es lieber sähe, wenn irgend welche Episode, wenn am Ende auch nicht aus der spezifisch zürcherischen, so doch aus der vaterländischen Geschichte zum Gegenstande der Schaustellung gemacht worden wäre!

Der s. Z. in diesen Blättern erwähnte Rechtsstreit zwischen der Wald- und Berg-Corporation von Albisrieden am Fuße des Uto und der Uetlibergbahngesellschaft, Erstere vertreten durch Hrn. Fürsprech und Nationalrath Bützberger von Langenthal und Letztere durch Hrn. alt Staatsanwalt Meyer-Stadler in Zürich, handelnd um den Preis der Expropriation einer Waldparzelle der Erstgenannten als Klägerin, ist vom Bundesgerichte einstimmig zu Gunsten besagter Bahnkompagnie entschieden worden. Damit wäre das letzte Hinderniß der Vollendung des Baues dieser normalspurigen Bergbahn beseitigt.

Eine etwas auffallende Erscheinung bei uns im Kanton bildet die in mehreren Gemeinden der Bezirke Andelfingen und Bülach vorgekommenen Nichtwiederwahlen von zum Theil eine Reihe von Jahren im Schulamte wirksam gewesenen Lehrern, so in Opfikon, Wallisellen, Oerlikon 2c., deren Motive zum Theil in abweichender politischer Gesinnung der betreffenden Lehrer gegenüber derjenigen der Mehrheit der Gemeindsgenossen zu suchen sein soll.

Von verschiedenen Orten her, so von Andelfingen, Wetzikon 2c. wird wieder von frechen Angriffen Seitens italienischer Bauarbeiter auf friedlich ihres Weges gehende Einwohner berichtet.

Die Idee Hrn. Aimé Humbert's aus Neuenburg, dem Prinzipe eidgenössischer Fürsorge für die Entwicklung der schweizerischen Volksschule durch Errichtung von Bundesseminarien oder Normalschulen, getrennt nach der sprachlichen Abstammung, auf die Beine zu helfen, findet überall, wo man's mit dem Schulartikel 27 der Verfassung ernst nimmt, vollen Anklang. Die Beschwerde der Liberalen des Kantons Luzern gegen die, das Erziehungswesen im Widerspruch zum Wortlaute obcitirten Artikels verstümmelt bloß darstellende staatliche Aufsicht über die Schulen nach der Redaktion der frisch adoptirten Luzernec Verfassung zeigt uns, wie wenig ernst es gewissen, im Fahrwasser des Ultramontanismus lavirenden Kantonen mit der Erfüllung des Schulartikels eidgenössischer Constitution ist. Daß also der Bund sich nicht damit begnügen kann, bloß eine sehr oberflächliche Controlle in der Hinsicht zu üben, soll anders das schweizerische Schulwesen als Ganzes betrachtet, aus dem alltäglichen Schlendrian herausgebracht werden an die frische Zugluft eines gesunden und sichtbar sich erweisenden Fortschrittes, liegt auf der Hand. Ob freilich die Idee der Errichtung schweizerischer an Stelle der kantonalen Lehrerbildungsanstalten so bald schon zur Verwirklichung gelangen möge, das steht zur Zeit noch sehr in Frage.

Die jetzt im Gange befindliche Agitation im Sinne des Abweisens von 2 Gesetzesentwürfen die ebenfalls so sehr im Sinn und Geiste geläuterter civilrechtlicher Anschauungsweise gelegen wären, spricht nicht eben sehr für baldige Anhandnahme fernerer Neuerungen in centralistischer Hinsicht, umsoweniger, als solche nicht einmal durch die Reform von 1874 bedingt werden. Wir werden leider auch da, beim Erziehungswesen, durch die Macht der Umstände gezwungen, uns daran zu halten, daß chi va piano, va Sano! Das wirkt sehr abkühlend freilich auf manche selbst vielversprechende Neuerungen.

Wenn die, vom demokratischen Verein des Kantons Zürich geplanten Vereinfachungen im Staatshaushalte, als da sind, Reduktion der Beamtenzahl, der Mitglieder des Kantonsraths, der Bezirke 2c., zur Ausführung gelangen, so sollte es dann wohl möglich sein, allmählig auch im Steuerwesen wieder zu etwas normaleren Ansätzen gelangen zu können. Wir dürfen also dessen Bestrebungen nur warm befürworten.

Solothurn. Am Ostertage wurde in Erlinsbach Gottlieb Weber, Steinhauer von Ittenthal, in den Unterleib gestochen, so daß die Eingeweide hervorquollen. Er liegt bei Pintenwirth Müller in Pflege. — Am Ostermontag Nachmittag war Jakob Buser, Schuster, mit Holzfällen beschäftigt und wurde von einem Baum derart getroffen, daß er einen Beinbruch erlitt.

Thurgau. Die „Thurg. Ztg." prophezeit unter einleuchtender Begründung der enorm in Ausdehnung begriffenen Maschinenstickerei in der Ostschweiz eine baldige furchtbare Erschlaffung, Klagen über die verlornen vielen 100,000 Fr., weil mit dem Eingehen dieser Industrie das ganze Maschinenkapital zu Grunde geht, eine große Zahl ökonomisch zerrütteter Familien, kurz eine Landeskalamität.

Tessin. Am Gründonnerstag war die Bahn Lugano-Chiasso außerordentlich stark von Besuchern Mendrisio's und Como's befahren. Der erste Zug führte mehr als 1000 Personen nach Chiasso. Am Abend mußten zwei Züge von Chiasso nach Lugano eingerichtet werden. Trotz des ungewöhnlichen Andrangs ging Alles in bester Ordnung vor sich.

Deutschland. Wir entnehmen der „Nordd. Allg. Ztg.", daß die ursprünglich französische, dann deutscherseits aufgenommene Idee, gepanzerte Kanonenboote auf dem Rhein zu verwenden, demnächst die Probe ihrer Ausführbarkeit bestehen soll. Die beiden ersten Fahrzeuge dieser Art

sind fertig gebaut und ausgerüstet. Es wird mit ihnen im kommenden Monat eine erste Uebungsfahrt stattfinden, vielleicht auch eine kleine Schießübung in der Nähe von Köln. Erst hernach wird ein sicheres Urtheil über die praktische Brauchbarkeit der projektirten Einrichtung zu fällen sein.

— Von Carl Spindler's trefflichen historischen Romanen veranstaltet die Verlagshandlung von E. Hallberger in Stuttgart eine neue Ausgabe. Wir können das Unternehmen, das dem Publikum bestens empfohlen sei, nur als ein sehr verdienstliches bezeichnen. Spindler's Erzählungen verdienen vor allen andern Werken des gleichen Genre eine Wiederbelebung. Die sehr hübsch und geschmackvoll ausgestattete neue Auflage ist auf 85 wöchentliche Lieferungen berechnet und soll die bedeutendsten Romane Spindler's enthalten.

Paris, 29. dies. Heute fand das Leichenbegängniß für Edgar Quinot statt. Victor Hugo, Gambetta und die namhaftesten Abgeordneten der Linken, zahlreiche Studenten und eine große Masse Volkes nahmen an demselben Theil. Auf dem Grabe sprachen V. Hugo, Gambetta, Laboulaye und Brisson. Man rief: Es lebe die Republik! Die Menge brachte Hugo und Gambetta Ovationen dar. Eine Ruhestörung kam nicht vor.

Nachrichten von der spanischen Grenze konstatiren das Vorhandensein einer ernstlichen Strömung für Abschluß des Friedens.

Spanien. Wenn man der spanischen Regierung nahestehenden Madrider Berichten vertrauen darf, so hat Cabrera's Proklamation doch unter den Reihen der Carlisten einige Wirkung erzielt. Man meldet, daß die Carlisten vielfach die Waffen niederlegen und die Anzeichen der Friedensstimmung in den baskischen Provinzen sich mehren. Die von karlistischer Seite bestrittene Nachricht, daß die Söhne des Prinzen Heinrich von Bourbon ihre Unterwerfung erklärt hätten, wird aufrecht erhalten. Auch die Generäle Polo und Rada seien zu den Alfonsisten übergetreten. Der Madrider „Imparcial" schreibt, daß man auf verschiedenen Punkten Anzeichen von Auflösung, die Vorläufer erfreulicher Ereignisse, beobachte. In allen Ortschaften Biscayas seien Zeddel angeschlagen worden des Inhalts: „Hoch die Fueros! Es lebe der Friede! Es lebe Cabrera! Nieder mit der Kriegsdeputation!" Eine Depesche aus San Sebastian bestätigt, daß solche Plakate in Vergara, Onate und Tolosa, den zähesten Carlistennestern, angeschlagen seien.

Madrid, 28. März. General Concha übergab gestern dem König eine Petition, worin Jovellar, der gegenwärtige Kriegsminister, wegen seines Benehmens gegenüber Cuba als vormaliger Gouverneur der Insel und als Minister angeklagt wird. Concha versichert, Jovellar sei die Ursache der Indisciplin der Armee auf Cuba gewesen, und beschuldigt ihn hart. Dieses Ereigniß macht lebhaften Eindruck; der Presse ist indessen Schweigen auferlegt.

Newyork, 25. März. Von Cuba hier eingegangenen Nachrichten zufolge haben die Insurgenten kürzlich 14 der schönsten Besitzungen im Zuckerdistrikt durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 500,000 Dollar und der Verlust der ganzen Zuckerernte auf etwa 12,000 Tonnen angeschlagen.

Getreide-Börse. Zürich, am 30. März 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	30—30¼	28½—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2]	28¾	27¾	—	Genf.
Bessarabia [3]	28¾	27¾	—	"
Französ. Weizen [4]	27¼	26¼	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5]	—	—	—	"
Landweizen [6]	26¾	25¼	24¼	Zürich.
Badische Weizen [7]	28	27¼	—	"
Roggen [8]	—	—	—	"
Mais [9]	24½	—	20	"
Gerste [10]	26	23—24	21—22	Romanshorn.
Hafer [11]	23½	23	—	"

Tendenz: [1] [2] [3] [4] [6] [7] Fest. [5] [8] —. [9] Ruhig. [10] [11] Sehr flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Voll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal vom 30. März. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. — bis 5. 50. Aepfel per Viertel 75—100 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saukälber per Stück Fr. 12—30. Kälber per Pfund 40—56, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 55—60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 24—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5½ Cts.

Schaffhausen, 30. März. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 20. — bis Fr. 22. 50.

Amtsblatt-Auszug

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Bremgarten. Koch, Joseph, Gemeindeweibel, von Wyden; Meier, Jakob, Kostis, von Wohlen. Eingabe 15. April, Gemeindekanzleien Widen und Jonen. — Brugg. Schaffner, Samuel, Schmied, v. Schinznach; Baumann, Jakob, Johannesen, jünger, Unter, von Remigen. Eingabe 17. April, Gemeindeschreibereien Schinznach und Remigen. — Laufenburg. Keller, Paul sel., Vater, von Frick. Eingabe 20. April, Gemeindekanzlei Frick. — Zofingen. Scheibler, Jakob, von Oftringen, in Fleckenhausen bei Niederwyl wohnhaft gewesen. Eingabe 24. April, Gemeindeschreiberei Niederwyl.

Bremgarten. Stettler, Leonz, Kabisbechler, von Sarmenstorf. Eingabe 29. April, Gemeindekanzlei Sarmenstorf. — Laufenburg. Schubmacher, Adam, von Sulz. Eingabe 28. April, Gemeindekanzlei Sulz. — Zofingen. Suter, Jakob, Vater, Zimmermann, genannt Plampi, von Kölliken. Eingabe 24. April, Gemeindeschreiberei Kölliken. — Zurzach. Weibel, Xaver, älter von Oberendingen; Kalt, Philipp, Hannesen von Klein-Döttingen. Eingaben 21. April, Gemeindeschreibereien Oberendingen und Klein-Döttingen.

Benefizium Inventarii.

Baden. Birchmeier, Leonz, Prüßen, von Obernußbaumen; Drack, Veronika geb. Umbricht, von Unternußbaumen. Eingabe 24. April, Gemeindekanzlei Obersiggenthal. — Bremgarten. Huber, Philipp, Bröfiheinrichen, von Unterlunkhofen, seit mehr als 20 Jahren in Zürich, zuletzt in Wietikon wohnhaft gewesen. Eingabe 15. April, Gemeindekanzlei Unterlunkhofen. — Brugg. Suter, Jakob, Niggli-Jakoben, Fabrikarbeiter, von Seon, in Windisch wohnh. gewesen. Eingabe 17. April, Gemeindeschreiberei Windisch. — Muri. Koch geb. Huber, Wittwe Anna Maria, von Villmergen, in Besenbüren wohnhaft gewesen; Lüthi, Paul, Hausfelers, von Dorfmuri. Eingabe 21. April, Gemeindekanzleien Besenbüren und Muri. — Rheinfelden. Käfer, Sekunda geb. Käfer, Wittwe, von Stein. Eingabe 5. April, Gemeindekanzlei Stein. — Zofingen. Troxler, Johann, Fabrikant, von Schlierbach, Kts. Luzern, in Zofingen wohnh. gewesen. Eingabe 24. April, Gemeindeschreiberei Zofingen. — Zurzach. Vogel, Nothburga geb. Frey, v. Klingnau. Eingabe 13. April, Gemeindekanzlei Klingnau.

Aarau. Lienhard-Wernli, Jakob, Hans Jakobs, Bannwarts, von Buchs. Eingabe 24. April, Gemeindekanzlei Buchs. — Baden. Egloff, Leonz, gewes. Gemeindeweibel, von Niederrohrdorf. Eingabe 1. Mai, Gemeindekanzlei Niederrohrdorf. — Bremgarten. Seiler geb. Lüthard, Wittwe Anna Maria, von Gösliton; Stutz, Jakob, Hanspeters von Islisberg. Eingaben 29. April, Gemeindekanzleien Bremgarten und Arni-Islisberg.

Rehabilitationen

Aarau. Blattner, Karl, Schuster, von Küttigen, in Hägglingen. — Baden. Bopp, Wittwe Rosa geb. Buck, alt Ammanns, von Wettingen; Schwarz, Isidor, Thierarzts, v. Mellingen; Lee, Geschwister Hermann, Theresia und Rosalia, Lorenzen, von Mellingen; Meier, Jakob, Fullers, von Birmenstorf; Seiler, Heinrich, in Baden. — Bremgarten. Huber, Jakob, alten Wirths, von Unterlunkhofen; Meier, Anton, Metzger, von Jonen; Ruepp, Johann, Gärtner, von Sarmenstorf. — Muri Rebsamen, Niklaus, Glasermathisen, von Dorfmuri. — Zurzach. Guggenheim, Ernestine geb. Guggenheim, von Lengnau; Burkhardt, Florian, Mathisen, von Fisibach.

Baden. Sämi, Jakob, Schuster in Baden. Hitz, Carolina, von Wasserfallen, Gemd. Untersiggenthal; Wörndli, Franz Joseph Maurer, von Wettingen, in Würenlos. — Bremgarten. Meier, Paul, Hafner, von Villmergen; Eigenfatz geb. Küng, Anna, Ehefrau des falliten Joseph Leonz Eigenfatz, Schmied, von Aettenschwyl, in Unterlunkhofen wohnh. — Lenzburg. Döpfekel, Katharina geb. Stoter, Ehefrau des Johannes Döpfekel, Schneiderhannesen von Seon; Fricker, Heinrich und Rudolf, Küngeliwißen von Hunzenschwyl. — Muri. Räber, Melchior, Schmied in Mühlau. — Zofingen. Müller, Adolf, von Unterkulm, gewes. Sekretär in Kölliken. — Zurzach. Meyer, Jakob, Knusli-schneider, von Oberendingen.

Pariser Observatorium vom 30. März 1875

Leichtes Fallen des Barometers im Westen von Frankreich, dagegen Steigen desselben im übrigen Frankreich, in England und Italien. Die Winde sind im Allgemeinen schwach; heftige Nordwestwinde jedoch wehen in Perpignan. Das Meer ist stürmisch an den Küsten der Provence und etwas erregt anderwärts.

Leichen-Anzeige.

Nr. 35.

Freitag den 2. April 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Frau **Anna Maria Wildi geb. Schreier,**

Messerschmieds, v. Aarau; 68 J. u. 3 M. alt. — Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr. 608.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger**, Apotheker in Aarau.



Die Samenhandlung

von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverläßigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Nach vielen vergeblichen Versuchen und angewandten Mitteln gegen langwieriges Halsweh und Heiserkeit wurde mir von Freunden und Bekannten noch Hrn. **Berger's Meerrettig-Syrup** anempfohlen.

Dieses Hausmittel brachte mir so überraschend Besserung, daß ich nicht anders kann, als Hrn. Berger meinen herzlichsten Dank für sein ausgezeichnetes Heilmittel auszusprechen.

Interlaken, im November 1872.

Fritz Gysi-Müller, Fabrikant.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Künftighin werden die Proben wieder, soweit immer möglich, jeweilen Samstags stattfinden.

Der Vorstand.

Spar-, Leih- & Disconto-Cassa Aarau.

Zins und Dividende pro 1874 — Fr. 6. 50 per Actie von Fr. 100. — und Jahresbericht können an unserer Cassa bezogen werden.

Der Vorstand.

Aarau, 29. März 1875.

Wegen Austritt billig zu verkaufen:

Eine bereits noch neue **Uniform** für einen Infanterie-Offizier mittlerer Größe nebst Zubehörde. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Für Damen

zur Frühjahr- und Sommersaison eine schöne Auswahl

Talma, Jaquette & Jaken

in **Tuch & Cachemir**

nach neuesten Mustern empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk

Kellnerin-Gesuch.

In einer Bierwirthschaft fände eine brave Tochter sogleich eine Stelle als Kellnerin. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Frische **Kalbsleber, Kalbshirne** und **Lunge** bei

J. Richard, Metzger.

Pachtsteigerung

nächsten Mittwoch den 31. dies, Nachmittags 1 Uhr, über drei Parzellen Land bei den Arbeiterwohnungen des Hrn. F. Feer und Comp.

Aarau, 27. März 1876.

Meisel, Landverwalter.

Strohhutwascherei.

Durch vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum das **Waschen & Färben** der Hüte, sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form schnellstens und schönstens zu besorgen. Musterhüte sind zur Einsicht bereit.

Ferner halte eine schöne Auswahl **neuer Hüte;** auch bin ich durch frische Sendungen **Blumen & Federn** in deutschem und Pariser-Fabrikate reichlich versehen.

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

S. Wüthrich-Lüdi
am Zollrain.

Zu verkaufen:
Kanarienvögel in Nr. 572.

Das Neueste in ganz feinen

Einsteckkämmen

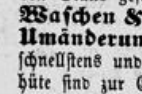
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen bestens

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine **Köchin,** die gut kochen kann und etwas Gartenarbeit versteht.

Bei der Exped. d. Blts. zu erfragen.

Zu verkaufen:



Ein **Pferd,** (Grauschimmel), 6 Jahr alt, ausgezeichneter Einspänner.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und Liebe zu Kindern hat. Wo, sagt die Expedition dieses Blatt s.

Aargauische Creditanstalt.

Wir verkaufen so lange Vorrath

5% Obligationen der Bern-Luzern-Bahn

in Stücken von Fr. 1000. — Coupons 31. Mai und 30. November à **96%,** und laufenden Zins.

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in

Herrenkleider-Nouveautés, schwarzen Tüchern & Merinos

nebst soeben angelangter

Pariser-Confection in Herren- & Knabenkleidern,

sowie die **übrigen Artikel** empfehlen auf diese Frühjahrs- und Sommersaison zur gefl. Abnahme auf's Beste

G. Volliger & Cie., Marktgasse.

Pferde-Markt-Lotterie

zu Frankfurt am Main

5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 " " 55 "

gegen Einsendung oder per Postvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko übersandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.

Die Gartenlaube

1 Mark 60 Pf. (16 Sgr.)

bringt im zweiten Quartal die mit Spannung erwartete Fortsetzung der Erzählung **„Ein kleines Bild"** von Ernst Wichert, Verfasser von „Schuster Lange", und wird dann mit dem bereits angekündigten Romane von **E. Marlitt** beginnen. Zeit- und Culturbilder wechseln dazu ab mit naturwissenschaftlichen und andern belehrenden Artikeln.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in **Leipzig.**

Postämter nehmen Bestellungen à 1 Mark 60 Pf. (16 Sgr.) nur bis 1. April an, Buchhandlungen zu jeder Zeit.

In der Nähe des neuen Quartiers an dem Gönhardfeldwege sind **10 Stück gutes Ackerland** zu Gärten von je 2000 □' auf 5—6 Jahre lehensweise zu beziehen von dem Eigenthümer

F. Urech-Sommerhalder.

Zu verkaufen:
Ein **aufgerüstetes Bett,** eine **Bettstatt** und ein kleiner **Blasbalg;** in Nr. 231.

Wo ein Kantonsschüler auf 1. Mai **Kost** und **Logis** findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zweigharz,

bestes gereinigtes Tannenharz, empfiehlt bestens

C. Richner, Seiler.

Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Kautschouk

für Unterlagen,

Grün wollenes Schurzzeug

empfiehlt

Susette Dolder.

Zu verkaufen:
Frühe **Rosen- & Jakobikartoffeln**
bei **Fried. Rüsperli,** Sattler.

Von heute an wird in der **Wirthschaft Länchli** am Zollrain

gutes Bier

gewirthet.

Soeben erhalten eine Sendung

Herren-Chemisetten

sehr schön, neu, darunter mit Schabo, die ich bei einer **Liquidation** günstig einkaufen konnte, erlasse à 80 Cts. und 1 Fr. per Stück.

Victor Frey-Kyburz.

Sofort zu vermiethen:
Ein meublirtes **Zimmer;** wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in **Langenthal.**

Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen** (Kant. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. — Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à Fr. 1 (bei Mehrabnahm billiger) bei **G. Hauser** in **Niederurnen** (Glarus).

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 76.** 1. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. **Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 31. d.** Nachdem dieser Tage die vom Fürsten v. Lichtenstein gefertigte Ratifikationsurkunde zu dem am 6. Juli 1874 in Wien unterzeichneten und daselbst am 29. Dezember ausgewechselten Niederlassungsvertrag zwischen der Schweiz und Lichtenstein eingelangt ist, hat der Bundesrath die Aufnahme des Vertrags in die eidgenössische amtliche Gesetzessammlung und dessen Mittheilung an die Kantonsregierungen mit dem Beifügen, daß der Vertrag laut Art. 6 desselben am 29. Jan. 1875 als in Kraft getreten zu betrachten sei, angeordnet.

Die vom Militärdepartement vorgelegte Uebersicht der Militärschulen für die Infanterie im Jahre 1875 hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten, mit folgenden Zusatzbestimmungen:

1) Außer den Rekruten des Jahrganges 1855 werden im laufenden Jahre nur die noch nicht instruirten Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1843—1854 in die Rekrutenschulen einberufen.

2) Die Instruktion der noch nicht instruirten Dienstpflichtigen der ältern Jahrgänge wird suspendirt und es wird der Bundesversammlung der Antrag gestellt, dieselben nicht zum persönlichen Dienste anzuhalten, sondern den Ersatzpflichtigen zuzutheilen.

3) Das Departement ist ermächtigt, allfällig nöthig werdende Abänderungen und Ergänzungen des Tableau von sich aus vorzunehmen.

Das Militärdepartement erhält des Fernern die Ermächtigung, die Wahl der in Art. 227 des Strafgesetzbuches für die eidgenössischen Truppen für die Kriegsgerichte vorgesehenen Richter und Ersatzmänner zu treffen, wie solches bereits seit einer Reihe von Jahren der Fall gewesen ist.

Mit dem 30. d. ist die Frist für Begehren um Volksabstimmung für den Bundesbeschluß vom 24. Dezbr. 1874 betreffend die Verzollung von Eisenbahnmaterial unbenutzt abgelaufen. Der Beschluß wird demnach als in Kraft getreten und vom 1. April 1875 an als vollziehbar erklärt und seine Aufnahme in die amtliche Gesetzessammlung angeordnet.

Wahlen für das Generalstabskorps (Art. 70 der Militärorganisation). Obersten: Siegfried, Herm., von Zofingen, in Bern, bisher Oberst im Geniestab; v. Sinner, Rud., von Zofingen, in Bern, bisher Oberst im Geniestab.

Oberstlieutenant: Bollinger, Heinr., von Schaffhausen, bish. Oberstlt. im Generalstab; Frey, Emil, von Münchenstein (Baselland), bish. Oberstlt. im Generalstab; Rudolf, Aug., von Rietheim (Aargau), bish. Oberstlt. im Generalstab; Burnier, Victor, von Lausanne, bish. Oberstlieutenant im Geniestab.

Majore: Caviezel, Karl, von Chur, bish. Major im Generalstab. Meister, Ulrich, von Benken, bish. Major im Artilleriestab. v. Mechel, Hans, von Basel, bish. Major im Generalstab. de Crousaz, W., von Lausanne, bish. Major im Generalstab. Bühler, Adolf, von Winterthur, bish. Major im Artilleriestab. Baldinger, Emil, von Baden, bisher Major im Generalstab. Fahrländer, K., von Laufenburg, bish. Major im Generalstab. Züricher, Alfred, von Burgdorf, bish. Major im Generalstab. Coutau, Sigismund, von Genf, bish. Major im Generalstab. Berlinger, G., von Ganterschwyl, bish. Major im Generalstab. Fahrländer, Eugen, von Laufenburg, bish. Infanteriemajor.

Hauptleute: Thormann, Georg, von Bern, bish. Hauptmann im Geniestab. Capponi, M., von Cerentino, bish. Hptm. im Generalstab. Keller, Arnold, von Aarau, bish. Hptm. im Artilleriestab. Colombi, H., von Lugano, bish. Hptm. im Generalstab. v. Wattenwyl, H., von Bern, bish. Hptm. im Generalstab. Schweizer, Alex., von Zürich, bish. Hptm. im Gnrlstb. Favre, William, von Genf, bish. Hptm. im Gnrlstab. Rykiker, H., von Habsburg, bish. Hptm. im Artilleriestab. Delakire, Edmund, von Genf, bish. Hptm. im Gnrlstb. Favre, Camill, von Genf, bish. Hptm. im Gnrlstb. Aloith, Wilh., von Basel, bish. Hptm. im Gnrlstb. Isler, Peter, von Kaltenbach, bish. Hptm. im Gnrlstb. Favey, G., von Pompaples, bish. Hptm. im Gnrlstb. Rieter, O., von Winterthur, bish. Hptm. im Gnrlstb. Pfyffer, J., von Döttingen, bish. Hptm. im Gnrlstb. Hungerbühler, H., von St. Gallen, bish. Infanteriehptm. de St. Georges, von Chaugins, bish. Oberlieut. im Geniestab. Aloith, Rudolf, von Basel, bish. Oberlieut. im Geniestab.

Nach § 2 Satz 3 der Instruktion über die Untersuchung und Ausmusterung der Militärpflichtigen kann sich der Divisionsarzt als Vorsitzender der Untersuchungskommission eines Divisionskreises durch den Feldlazarethchef (Art. 30 und 51 der Militärorganisation) oder durch einen zweiten hiezu bezeichneten Sanitätsstabsoffizier seines Divisionskreises vertreten lassen. Im Hinblick auf die Erfordernisse der Untersuchung der diesjährigen Rekrutenmannschaft hat der Bundesrath die Bezeichnung der Feldlazarethchefs (Majore) und theilweise ihrer Stellvertreter denn auch bereits vorgenommen, wie folgt:

I. Division. Chef: Cérésole, Ferdinand, von Vivis, in Morges, bisher Stabshauptmann.

II. Division. Chef: Virchaux, Gustav, von St. Blaise, in Locle, bisher Stabshauptmann.

III. Division. Chef: Wyttenbach, Albert, von und in Bern, bisher Stabshauptmann. Stellvertreter: Niehans, Emanuel, von und in Bern, bisher Stabshauptmann.

IV. Division. Chef: Kummer, Jakob, in Aarwangen, bisher Bataillonsarzt. Stellvertreter: Bucher, Franz, in Luzern, bisher Stabsarzt des Kantons Luzern.

V. Division. Chef: Fischer, Karl, von Reinach, in Basel, bisher Stabshauptmann. Stellvertreter: Hirt, Wilhelm, von und in Solothurn, bisher Stabshauptmann.

VI. Division. Chef: Rahm, Emil, von und in Schaffhausen, bisher Stabshauptmann. Stellvertreter: Baumann, Adolf, von Stäfa, in Meilen, bisher Stabshauptmann.

VII. Division. Chef: Böhi, Ulrich, von Schönholzerweilen, in Erlen, bisher Stabshauptmann. Stellvertreter: Girtanner, Albert, in St. Gallen, bisher Major und Stabsarzt in St. Gallen.

VIII. Division. Chef: Lorenz, Paul, in Chur, bisher Bataillonsarzt. Stellvertreter: Mariotti, Josef, von und in Locarno, bisher Stabsarzt.

Hr. Heinr. Lutz von Wolfhalden, bisher erster Kanzleisekretär der Generalpostdirektion, ist zum Adjunkten des eidg. Oberpostsekretärs (zugleich Inspektor des Personellen der Postverwaltung) gewählt.

Mit dem 1. April 1875 werden für den Verkehr in der Schweiz, sowie für denjenigen mit Deutschland die sog. postalischen Einzugsmandate eingeführt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 30. März. Zum Mitglied der Militärsteuer-Kommission des Bezirks Aarau an der Stelle des zurückgetretenen Herrn Merz-Märk, Notar in Aarau, wird Herr Heinrich Rüetschi, Hauptmann und Gemeindeschreiber von Suhr gewählt.

Nachdem dem Herrn Ludwig Schäfer von Aarau infolge Annahme einer andern Stelle die nachgesuchte Entlassung als Aktuar der Kreisschätzungsbehörde des II. Kreises ertheilt worden, wird an dessen Platz Herr Ludwig Heer in Laufenburg gewählt.

In Ergänzung der Verwaltungskommission (Abtheilung Gemeindewesen) werden zu deren Mitgliedern die Herren Nußbaumer, Fürsprech in Rheinfelden und Fürsprech Sandmeier, Bezirksrichter, von Seengen, gewählt.

— Aarau, 31. März. Heute Mittag entleibte sich in hiesiger Kaserne, im Waffenrock auf seinem Bette liegend, Instruktor Ch. Studer, von Kappel, Kts. Solothurn, durch einen Revolver-Schuß in die Schläfe; derselbe wurde bei den letzten eidgen. Wahlen der Instruktoren 2. Klasse übergangen, was Veranlassung zu diesem unglücklichem Schritte soll gewesen sein. Ganz kurze Zeit nach seinem Tode traf von Bern für ihn die Ernennung zum Hülfs-Instruktor ein.

— Am Charfreitag stieß Anton Bürgi, Heinrichs, von Hornussen beim Sammeln von Besenreis auf Wildschweine. Das alte Thier mit sechs Jungen suchte das Weite, während er 5 Junge einfangen und heim-

bringen konnte, welche jedoch am Sonntag schon draufgingen; so meldet die „Volksst. v. Rheinfelden".

Bern. (Correspdz. vom 31. März.) Der Große Rath behandelte heute mehrere Käufe und Verkäufe, auf was hin Kirchendirektor Teuscher über den Stand der jurassischen Rekursangelegenheiten Namens der Regierung Bericht erstattete.

Nachdem Herr Teuscher einen Rückblick auf die Veranlassung zum Conflikte und der dem Regierungsrathe vom Großen Rathe ertheilten Auftrage geworfen, erklärte er, daß die Agitation von der französisch-jurassischen Grenze fortdauere und zur Zeit an eine Zurücknahme der Ausweisungsmaßregel nicht gedacht werden könne. Das Recht zu einer solchen Maßregel stehe aber dem Bunde wie den Kantonen auch nach der neuen Bundesverfassung zu, damit sie sich gegen kirchliche Uebergriffe schützen können. Der Entscheid des Bundesrathes, in welchem er die Regierung von Bern einlade, sich darüber zu äußern, ob sie die Externirungsmaßregel noch länger wolle zu Recht bestehen lassen und wenn ja, ihre Gründe hiefür dem Bundesrathe anzugeben, beweise, daß der Bundesrath auf den heutigen Tag grundsätzlich zugegeben habe, daß die Kantone zu solchen Maßregeln auch unter der neuen Bundesverfassung berechtigt seien. — Ueber die rechtliche Seite könne im Ernste nur eine Anschauung herrschen. Die Regierung lege von vornherein Gewicht auf die Analogie im Mermillodfalle. Wäre der Entscheid des Bundesrathes ein entgegengesetzter gewesen, so würden die Folgen nicht nur für den Kanton Bern, sondern für die ganze Schweiz geradezu unermeßliche gewesen sein.

Ueber die Frage, was nun zu thun sei, könne die Regierung heute noch keinen klaren Bericht geben und werde zu ihrem Entscheide einiger Zeit bedürfen. Sollte indessen der Bundesrath nicht der Meinung sein, daß die Maßregel fortbestehen solle, so sei dies doch die Meinung der Regierung von Bern, denn würde der Ausweisungsbeschluß zurückgenommen, so würde sofort im Jura der frühere Zustand der Unruhen zurückkehren. Die Anmaßungen der Klerikalen müßten sofort wachsen und der Kampf gegen das, vom Volke mit imposanter Mehrheit angenommene Kirchengesetz mit neuer Wuth entflammen.

Das wiederhole hier die Regierung, daß sie allzeit gesagt, daß diese Maßregel nur eine provisorische sei, welche in geeignetem Zeitpunkte zurückgenommen werden könne.

In Betreff der Mittel hiezu gebe es nun den, daß ein Gesetz ausgearbeitet würde, in welchem die kirchlichen Uebergriffe auch einzelner Geistlicher mit schweren Strafen bedroht würden, ob es noch andere Wege gebe, sei hier heute nicht näher zu besprechen.

Zum Schlusse betonte Hr. Teuscher, daß wenn auch eine solche Gesetzesvorlage vorbereitet werde, damit noch nicht gesagt sei, daß dann die Externirungsmaßregel sofort aufgehoben werde, denn dieser Akt hange einzig von dem Verhalten der renitenten Geistlichen ab, ob sie die von ihnen verlangte Erklärung, sich den Gesetzen zu unterziehen, unterzeichnen werden.

So würde auch bei Erlaß eines solchen Gesetzes die Frage immer noch eine offene bleiben, ob der Externirungsbeschluß fortbestehen solle oder nicht und es liege das Loos dieser Geistlichen in ihren eigenen Händen.

Die Regierung habe diesen Bericht nur erstattet, weil eine neue Sachlage geschaffen worden sei, die Regierung behalte sich ihre Entschließung offen, wenn sie auch keine Anträge bringe.

Oberstlieutenant Hofer fand, der Große Rath dürfe mit Beruhigung den Entscheid des Bundesrathes aufnehmen und beantragte folgende Resolution:

„Der Große Rath, nach Anhörung des Berichts der Regierung betr. den Entscheid des Bundesrathes vom 27. März abhin in Sachen der jurassischen Rekurse, beschließt:

Er nahm mit Befriedigung Akt von der Anerkennung der konstitutionellen Befugniß der Regierung zu den von ihr getroffenen Verfügungen und er spreche die Erwartung aus, daß sie die staatlichen Hoheitsrechte in getreuer Ausführung der verfassungsmäßigen Bestimmungen auch fernerhin festhalten werde."

Ueber diese Resolution sollte zur Abstimmung geschritten werden, da die Diskussion geschlossen worden war. Gegen die Abstimmung trat Folletête auf, welcher erklärte, man wolle den Großen Rath mit diesem Zutrauensvotum an die Regierung überrumpeln.

Der Große Rath beschloß, wohl mehr aus Courtoisie als aus Rechtsgründen, die Resolution Hofers auf die morndrige Tagesordnung zu setzen.

In seiner heutigen Sitzung genehmigte der Große Rath noch neun Naturalisationsbegehren und genehmigte das Credittableau für Hochbauten und Straßenbauten, behandelte einige Straßenprojekte, Käufe und Verkäufe von Staatsdomainen, und wählte zu einem Mitgliede des Obergerichtes Hrn. Dr. Blösch in Biel, bestätigte den Oberingenieur Ganguillet und den Kantonsbuchhalter Hügli und wählte zum Regierungsstatthalter von Burgdorf Hrn. Gerichtspräsident Moser daselbst.

Zürich. Die Generalversammlung der Aktionäre der Schweizerischen Kreditanstalt genehmigte die vorgelegte Rechnung und den Antrag des Verwaltungsrathes, wonach von dem Reingewinne die Aktionäre 8 % erhalten, der außerordentliche Reservekonto mit Fr. 100,000 dotirt, sowie Fr. 34,236. 73 auf den Gewinn- und Verlustkonto des Jahres 1875 übertragen werden sollen.

— Die Versicherungsgesellschaft „Lloyd" in Winterthur ist so glücklich, ihren Aktionären auch für das letzte Jahr eine Dividende von 20 % zu verabreichen.

— Die Gemeindeversammlung Wädensweil nahm den Antrag des Gemeinderathes auf Genehmigung des mit der Nordostbahn geschlossenen Betrages betr. Uebernahme des Baues und Betriebes der Eisenbahn Wädensweil-Einsiedeln durch diese Gesellschaft mit 344 gegen 265 Stimmen an.

Solothurn. Der in Solothurn inhaftirte Mörder Johann Engel hat verflossenen Sonntag Abends einen Selbstmordversuch gemacht. Er zerbrach eine Fensterscheibe seines Kerkers und mit einer Scherbe von kaum 2 Zoll Länge öffnete er sich in den Armgelenken die Adern. Dieß hatte er mit solcher Ruhe ausgeführt, daß ein Mitgefangener auch nicht das Geringste bemerkte. Erst als Engel dann in Ohnmacht gerieth und bewußtlos stöhnte, wurde er von Letzterm bemerkt, welcher sofort Lärm machte, worauf ein Arzt gerufen wurde. Ob er wieder genesen wird, ist noch zweifelhaft. (Landb.)

— Der Abt von Mariastein hat sich das werthvollste Buch der Bibliothek und den Abtstab angeeignet. Die Regierung sistirt bis zur Rückgabe die Auszahlung der Pensionen an die Patres.

Basel. Der Große Rath hat mit 61 gegen 41 Stimmen beschlossen, daß sämmtliche Großrathswahlen durch die Quartiere getroffen werden sollen. Diese Behörde wird künftig 130 Mitglieder zählen.

Waadt. Ein Herr Perrot, der kürzlich gestorben ist, hat der Gemeinde Cudrefin Fr. 25,000, der Gemeinde Champmartin Fr. 5000 legirt.

Thurgau. Das eidg. Offiziersfest wird vom 17.—19. Juli in Frauenfeld stattfinden.

Genf. Im Gemeindebezirk Berney zerstörte ein Waldbrand über 100 Jucharten des schönsten Faselholzes. Man glaubt, ein Jäger habe den Unfall veranlaßt, indem er ein brennendes Zündhölzchen ins Gebüsch warf.

Mainz, 29. März. Die hiesige Erbswurstfabrik, jene vielbesprochene, den Ersparnissen in Frankreich ihren Ursprung verdankende Schöpfung des Herrn v. Manteuffel, ist einem wunderlichen Schicksal verfallen. Nachdem sie einigen in nächster Nähe stattgehabten Erdrutschen glücklich widerstanden, steht sie vollendet da, und in die inneren Räume sind ungeheure Maschinen gebracht worden, welche demnächst ihre Arbeiten beginnen sollten — mit einem Male hat sich herausgestellt, daß der ganze Bau verfehlt ist; die Mauern sind zu dünn, um der durch die in Thätigkeit versetzten Maschinen hervorgebrachten Erschütterung zu widerstehen u. s. w. — mit einem Wort, es ergeht der Erbswurstfabrik, wie dem Blasrohr jenes genialen Drechslermeisters: Sie ist fertig — aber „brauchen kann man sie nicht." — Es ist von einem gänzlichen Umbau die Rede, und bereits wird ein neuer Plan ausgearbeitet; die Maschinen sollen als altes Eisen verkauft werden. Selbstverständlich hat dies Mißlingen des Baues eine unabsehbare Reihe von Prozessen zur Folge. Die betreffenden Werkmeister behaupten, genau nach Plan und Vorschrift gehandelt zu haben und demgemäß außer aller Verantwortung zu sein. Man spricht von über hundert Verträgen, welche demnächst der gerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden sollen. Es war nicht viel Segen in den Ersparnissen des Herrn v. Manteuffel.

München, 30. In Blaubeuren ist der dort wohnende berühmte Africa-Reisende Karl Mauch am 27. früh aus seiner drei Stock hohen Wohnung herabgestürzt und hat so schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Getreidebericht. Romansborn, 30. März. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Das Klagelied über die Fortdauer des kalten Wetters machte auch in letzter Woche der steigenden Tendenz im Weizengeschäft kein Ende; manchem Berichte von einer Hausse begegnen wir und dennoch blieben wir auch heute auf unserm Platze damit verschont, was wir übrigens größtentheils dem äußerst schwachen Besuche des Marktes zuzuschreiben haben, der sich sowohl von Seite der Verkäufer als Käufer kennzeichnete. — Was uns die nächste Zukunft bringen wird, ist schwer zu bestimmen, da die Spekulation in diesem Augenblicke die Witterungsverhältnisse in ausgedehntestem Sinne auszubeuten bemüht ist. — Die Haferhetze fand heute ebenfalls eine Taufe und darf man mit Recht behaupten, daß so recht Alles beim Alten blieb.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31 bis 31½, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 30¾, guter Weizen Fr. 29½—29¾, Amerika. Spring Fr. — bis ——, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 23 23¾, Gerste Fr. 25 bis 26, Roggen Fr. 22–22½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 4000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 5000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 52,000 Doppelzntr.

Getreidebörse in Olten, 31. März 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 — bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 30 — bis 33 —
Spring-Weizen .	„ 27 50 „ 28 —	Mais	„ 23 — „ 25 —
Franz. Weizen .	„ 27 50 „ 28 —	Hafer	„ 25 50 „ 26 —
Marianopoli . .	„ — — „ — —	Gerste	„ 25 — „ 28 —

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 30. März.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Aufschlag 20 Ct.) . .	„ 30. 35
	Niederster Preis für hiesige Landwaare .	„ 26½-27.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. . . .	„ 48. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	„ 40. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	„ 32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach:
Weißes	pr. 2 Pfd. 44 Ct.	47 Ct.	— Ct.
Halbweißes	„ 2 „ 35 „	42 „	38 „
Rauchbrod	„ 2 „ 29 „	— „	— „

Stimmung: Hiesige Landwaare seltener, zu höhern Preisen gefragter. Tendenz für Getreide und Mehl steigend.

Pariser Observatorium vom 31. März 1875

Leichtes Fallen des Barometers im Westen und in der Mitte von Frankreich, Steigen desselben im Norden und Süden Europas; Wind im Allgemeinen schwach. Im Golf von Genua und an der Küste von Afrika geht die See hoch.

Amtsblatt-Auszug

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Kuhn, Samuel, Joh. sel., Glasers, von Suhr; Erismann, Sml., Samis, alt Bannwart sel., von Muhen. Eingabe 1. Mai, Gemeindekanzl. Suhr und Muhen. — Brugg. Segeßer, Joh., Metzger sel., von Remigen. Eingabe 30. April, Gemeindeschreiberei Remigen. — Kulm. Burger, Gottl., Schmied, gewes. Wirth zum Rößli auf Burg. Eingabe 8. Mai, Gerichtskanzlei Kulm. — Lenzburg. Schärer, David, gew. Gerichtsweibel, von Safenwyl, in Seengen wohnh. gew.; Kleiner, Samuel, Schreiner, von Egliswyl; Marti, Johs., Wylhalderämis, von Othmarsingen. Eingabe 5. Mai, betrffd. Gemeindeschreibereien. — Muri. Rey, Josef, alt Gemeinderath sel., Fürsprechen, in Geltwyl. Eingabe 28. April, Gemeinderathskanzlei Geltwyl. — Zofingen. Hüßi, Jakob, Hechler, von Safenwyl; Eingabe 1. Mai, dort. Gmdschrb. Rauber, Heinrich, v. Brugg, gew. Kronenwirth in Aarburg; Eingabe 8. Mai, Gmdschrb. Aarburg —

Benefizium Inventarii.

Baden. Minikus, Wittwe Catharina, Wagners, und Meier, Alexander, Hansen, von Unternußbaumen bei Obersiggenthal. Eingabe 8. Mai, Gmdekanzl. Obersiggenthal. — Bremgarten. Geißmann-Abt, Laurenz, gew. Gemeindeammann, Eisenwaarenhdlr., von Bremgarten. Eingabe 7. Mai, dort. Gmdrths.-Kanzlei. — Brugg. Rinderknecht, Jakob, Vater, von Mülligen. Eingabe 26. April, dort. Gmdeschreib. — Kulm. Eichenbeeger, Hans Rudolf, Schmied, Sohn, von Beinwyl. Eingabe 1 Mai, Gerichtskanzlei Kulm. — Zofingen. Müller, Jakob, Drucker, von Unterkulm, in Strengelbach wohnh. gew. Eingabe 1. Mai, Gemeindeschreiberei Strengelbach.

Geldstage

Aarau. Müller, Urs Viktor, Martins sel. von Trimbach, Kts. Solothurn, Pintenwirth in Untererlisbach, Kts. Aargau. Eingabe 24. April. — Bremgarten. Baur, Joseph Leonz, Schneider, von Sarmenstorf; Wei. Jakob Leonz, Vogts von Villmergen; Bruggißer, Alois Schneider, von Wohlen, ausgetreten; Hausmann Johann, Gießer, von Schafisheim, wohnh. gew. in Wohlen, ausgetreten. Eingabe 19. April. — Brugg. Grimm, Theodor, Schuster, von Mülligen, in Windisch wohnh Eingabe 22. April. — Laufenburg. Winter, Xaver, Bartlis von Kaisten. Eingabe 20. April. — Lenzburg. Richner, Samuel, Mechaniker, Lumpensammlers von Rupperswyl; Nußberger, Jakob, Schleifer, von Seengen; Gloor, Jakob, Bauren, Ziegler, von Seon. Eingabe 30. April. — Muri. Hisiker, Kaspar. Breiten im Guß bei Boswyl; Trottmann, Xaver, Sohn, alt Lehrers in Rottenschwyl. Eingabe 28. April. — Zofingen. Siegrist, Jakob, Johannesen, alt Gemeindeschreibers von Vordemwald, gewes. Knecht im Riedthal zu Zofingen, ausgetreten; Müller, Kaspar, Bandweber, von Gränichen, wohnh. gew. in Zofingen, ausgetreten; Stöckli, Johann Georg, Johann Georgs, Knecht im Säget, von und zu Niederwyl; Brugger, Albert, Schneidermeister, von Nordschwaben, Amts Schopfheim, Großherzogthums Baden, in Niederwyl wohnh. Eingabe 1. Mai. — Zurzach. Schwere, Johann, Schuster, von Koblenz; Spuhler, Joseph, Oelers in Böttstein. Eingabe 21. April.

Geldstags-Rückzüge.

Muri. Fischer, Jakob, von Geltwyl, gewes. Arbeiter in der Eisenbahnschmiede zu Boswyl.

Stellen-Ausschreibungen.

Stelle eines Direktionssekretärs bei der Polizei- und Militärdirektion. Anmeldung 3. April bei der genannten Direktion.

Stelle eines Kanzleigehülfen 1. Klasse bei der Staatswirthschaftsdirektion. Anmeldung 3. April bei der genannten Direktion.

Stelle eines Lehrers für die alten Sprachen an der Bezirksschule in Frick, verbunden mit der manteliniſchen Kaplanei. Besoldung Fr. 2100, nebst Wohnung und Garten. Anmeldung 4. April bei der Bezirksschulpflege Frick.

Lehrerstelle an der Fortbildungsschule in Niederwyl. Besoldung Fr. 1500 bis 1700. Anmeldung 3. April bei der Schulpflege Niederwyl (Zofingen.)

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Niederrohrdorf. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung 4. April bei der Schulpflege Niederrohrdorf.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Rüsenach. Besoldung Fr. 1100. Anmeldung 4. April bei der Schulpflege Rüsenach.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Einnehmer der Hauptzollstätte im Bahnhof Valorbes. Jahresbesoldung bis auf Fr. 3200.

Ausschreibung.

Die Lieferungen von **Brod** und **Fleisch** für die auf dem Waffenplatz von **Aarau** im Jahr 1875 abzuhaltenden eidgenössischen Unterrichtskurse werden hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Bewerber hiefür haben ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Brod oder Fleischlieferung" versehen bis **Dienstag den 6. April nächsthin dem eidg. Oberkriegskommissariat in Bern franco** einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen sind beim Kantonskommissariat in Aarau deponirt und können dort eingesehen werden.

Bern, den 27. März 1875.

(B-1308) **Das eidg. Oberkriegskommissariat.**

Eröffnung der Speisewirthschaft

„Zum neuen Bund"

den 28. März 1875.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen werthen Freunden und Bekannten zu Stadt und Land, sowie auch einem E. E. Publikum zur Verabreichung **reeller Getränke & schmackhafter Speisen** nebst freundlicher Bedienung.

Gottlieb Keller, Rain Nr. 724,
vis-à-vis vom Wildenmann.

Steigerungspublikation.

Am Platze des Herrn Joh. Siegenthaler, Baumeister, in Aarau wohnhaft gewesen, läßt der Unterzeichnete **nächsten Samstag den 3. April, von Morgens 9 Uhr an,** auf dem Platze vor der Ziegelhütte des Hrn. B. Siegenthaler auf'm Rain dahier, hienach verzeichnete Gegenstände öffentlich versteigern:

200 zweizöllige Flecklinge, Gerüstholz, Steingutwaaren, ferner Hebel, Kübel, Tragbären, Kisten, Bännli, aller Arten Hämmer, Zweispitze, Bohrer, Schlägel-, Heb- u. Schlageisen, Bickel, Klammern, sowie alle weitern zur Maurerarbeit nothwendigen Werkzeuge.

Znr Steigerung ladet höflichst ein

Aarau, 29. März 1875.

H. Heller, Rechtsagent.

Zu verkaufen:

Ein Stock **Ziegenbau.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Zeichnen** von Stickerei-Dessins auf aller Arten Stoffen.

Frau **Bäurlin-Siebenmann,**
im Schachen.

Zu gefl. Notiznahme!

Scripturen jeder Art in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache werden bestens ausgeführt. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Spar-, Leih- & Disconto-Cassa Aarau.

Zins und Dividende pro 1874 — Fr. 6. 50 per Actie von Fr. 100. — und Jahresbericht können an unserer Cassa bezogen werden. **Der Vorstand.**

Aarau, 29. März 1875.

Wegen Austritt billig zu verkaufen:

Eine bereits noch neue **Uniform** für einen Infanterie-Offizier mittlerer Größe nebst Zubehörde. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Für Damen

zur Frühjahr- und Sommersaison eine schöne Auswahl

Talma, Jaquette & Jaken

in **Tuch & Cachemir**

nach neuesten Mustern empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk

Arbeitergesuch.

Wo tüchtige **Rohseidenwinderinnen** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** mit schöner Aussicht in's Freie. Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Soeben erhalten eine Sendung

Herren-Chemisetten

sehr schön, neu, darunter mit Schabo, die ich bei einer **Liquidation** günstig einkaufen konnte, erlasse à 80 Cts. und 1 Fr. per Stück.

Victor Frey-Kyburz.

Kellnerin-Gesuch.

In einer Bierwirthschaft fände eine brave Tochter sogleich eine Stelle als **Kellnerin.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten eine **Köchin,** die gut kochen kann und etwas Gartenarbeit versteht.

Bei der Exped. d. Blts. zu erfragen.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.



Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland 192,000.

Erscheint wöchentlich.

Pro Quartal M. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend, 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc. 12 Grosse colorirte Modenkupfer, 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal M. 4.25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 36, im Ganzen also 48 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),

kostet pro Quartal nur M. 1.25.

Abonnements werden jederzeit angenommen in der **H. R. Sauerländer'schen** Sortimentsbuchhandlung in **Aarau.** Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt Unbequemlichkeiten haben sollte, erbietet sich die Verlags-Expedition in Berlin, W., Postdamerstr. 38, zur directen Uebersendung. Eine Probe-Nummer nebst Uebersicht der Preisbedingungen für die verschiedenen Länder liefert die Expedition auf frankirtes Verlangen gratis und franco.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 35 u. 36.

Freitag den 2. April 1875,

Vormittags 10 Uhr wird beerdigt:

Christian Studer, Instruktor, v. Kappel, Kts. Solothurn; 37 Jahre alt. — Leidabnahme: Neue Kaserne.

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Frau **Anna Maria Wildi geb. Schreier,** Messerschmieds, v. Aarau; 68 J. u. 3 M. alt. — Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr. 608.

Cäcilien- & Kirchengesang-Verein.

Die Damen punkt ½8 Uhr! } Manfred.
" Herren " 8 Uhr! }

Ich bitte um fleißigen Besuch

E. Kaeslin.

Schützengesellschaft des Grütlivereins.

Sitzung

heute Donnerstag Abends 8½ Uhr, wozu sämmtliche Mitglieder sowie auch Neueintretende freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Das Bundesgesetz betreffend die eidgenössische Geldscala vom 9. März 1875 liegt zur Einsicht der Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei während der gesetzlichen Frist offen.

Aarau, 29. März 1875.

Der Gemeinderath.

Die Eröffnung der Sommerwirthschaft

im Binsenhof

wird mit heute wieder in Erinnerung gebracht und ladet zu zahlreichem Besuch ein

Ulr. Ryniker.

Unterzeichnete empfiehlt für die kommende Saison eine frische Auswahl in

Hutblumen, Federn, Brautkränzen, Brautschleiern & Todtenbouquets

Julie Hoz, Blumenmacherin, Kirchplatz Nro. 163.

Gesucht: Eine treue fleißige **Magd,** welche auch Gartenarbeit versteht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wo eine junge anständige **Magd,** die auch zum Wirthen tauglich ist, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Empfangsbescheinigung.

Zu Handen des Armenvereins des Bezirks Aarau bescheint heute als Geschenk **Fr. 100.** von „Ungenannt in Aarau" empfangen zu haben.

Dem edlen Geber spricht Namens des Vereins den besten Dank aus

Aarau, 31. März 1875

Der Cassier: **H. Heller.**

Selterserwasser

in frischer Füllung

ist angelangt bei

Haßler-Hunziker.

Ein ordentliches Mädchen

findet sofort einen Platz als **Kellnerin;** bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Gesucht:

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein junges **Mädchen,** das kochen und etwas Handarbeiten kann. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

III. Einzahlung auf Gotthardbahn-Actien.

Bei Einreichung von mindestens 20 Actien sammt Couponsbogen bis und mit 2. April vermitteln wir spesenfrei die Einzahlung von Fr. 100 per 31. März, gegen Entrichtung von blos

Fr. 99. 25.

Aargauische Creditanstalt.

Schweizerische Creditanstalt in Zürich.

Der im März 1875 fällige Coupons der Actien unserer Anstalt wird von heute an mit **Fr. 27. 50** kostenfrei eingelöst:

In Zürich	bei unserer Casse;
" Aarau	" der Tit. Aargauischen Bank;
" Basel	" " " Basler Handelsbank;
" Bern	" " " Kantonalbank;
" Chur	" " " Bank für Graubünden;
" Frauenfeld	" Herrn H. Kappeler-Wüst;
" Genf	" Herren Galopin frères & Cp.;
" Glarus	" der Tit. Bank;
" Luzern	" Herren Friedr. Knörr & Sohn;
" Schaffhausen	" der Tit. Bank;
" Solothurn	" Herrn Franz Brunner, Sohn;
" St. Gallen	" Herrn Jakob Brunner;
" Winterthur	" der Tit. Bank in Winterthur.

Die Coupons sind mit Nummernverzeichniß zu versehen. (H-1910-aZ)

Zürich, den 30. März 1875.

Die Direktion.

Sicherheits-Läden

aus Gußstahlblech, selbstrollend.

Rolljalousien aus Eisen und Holz, Zugjalousien etc.

(M-act-1379/3-Berl.) **Wilh. Tillmanns, Remscheid.**

Aarg. Genie-Unteroffiziers-Verein.

I. Versammlung: Sonntag den 4. April 1875
in der Krone in Aarau.

10—12 Uhr Vorm.: I. Vortrag von Präs. Oelhafen: Vorarbeiten zur Feldbefestigung.
II. Vortrag Hr. Ob.-Lieut. Wespi von Brugg: Chronologisches über Feldbrückenbau.

Nachmittags 1½ Uhr: Praktische Uebungen im Schachen.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sowohl als übriger Militärs wünscht

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für's Frühjahr wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten

für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen (Doppelsohlen) à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli,** sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5 bis Fr. 25. **Gilets** zu Fr. 3. 50 bis Fr. 7. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** à Fr. 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie. Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** 2c.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5 bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards,** Handschuhe und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. 2c. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Der bekannte Ausrufer

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 3, neben dem Gasthof z. Schwert.

Zu verkaufen:

Eine kleine **Kneuelwindmaschine.** Zu billigem Preise. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Ein **vierräderiger Wagen** und ein Fuder **Bau** bei

Spanner **Fisch.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, N°. 77. 2. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Militärschulen für die schweizerische Infanterie
im Jahre 1875.

A. Rekrutenschulen.

I. Armeedivision.

1. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855 der Kantone Waadt und Genf, und die Hälfte der Schützenrekruten des Kantons Waadt, die Infant.-Pionnierrekruten und je ein Drittheil der Trompeter- und Tambourrekruten des ganzen Kreises vom 20. April bis 3. Juni in Bière.

2. Füsilierrekruten des Jahrganges 1854 bis 1843 der Kantone Waadt und Wallis vom 15. Juni bis 12. Juli in Yverdon.

3. Füsilierrekruten des Jahrganges 1854 bis 1843 des Kantons Waadt vom 15. Juni bis 12. Juli in Payerne.

4. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855 der Kantone Waadt, Wallis, Genf, und die Hälfte der Schützenrekruten des Kantons Waadt; ein Drittheil der Trompeter- und Tambourrekruten, und die Büchsenmacherrekruten des Kreises vom 24. Juli bis 6. Sept. in Yverdon.

5. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855 der Kantone Waadt, Wallis und Genf; ein Drittheil der Trompeter- und Tambourrekruten des Kreises vom 18. Sept. bis 1. Nov. in Yverdon.

II. Armeedivision.

6. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854 bis 1843 der Kantone Bern, Neuenburg und Freiburg, die Infant.-Pionnierrekruten des ganzen Kreises, die Sanitätsrekruten des I. und II. Kreises vom 23. April bis 20. Mai in Colombier.

7. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855, die Hälfte der Schützenrekruten der Kantone Freiburg, Neuenburg, Genf und Wallis, die Hälfte der Trompeter- und Tambourrekruten der betreffd. Kantone vom 2. Juni bis 16. Juli in Colombier.

8. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855 von Bern, Neuenburg und Freiburg, und die Hälfte der Schützenrekruten von Freiburg, Neuenburg, Genf und Wallis, die Büchsenmacherrekruten des Kreises und die Hälfte der Trompeter- und Tambour-Rekruten der betreffenden Kantone vom 2. August bis 14. September in Freiburg.

9. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 des Kantons Bern vom 26. September bis 23. Oktober in Colombier.

III. Armeedivision.

10. Füsiierrekruten der Jahrgänge 1854 — 1843 von Bern, die Infant.-Pionnierrekruten des Kreises vom 23. April bis 20. Mai in Bern.

11. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855 von Bern, die Hälfte der Schützenrekruten, die Hälfte der Trompeter- und Tambourrekruten und die Sanitätsrekruten vom 5. Juni bis 19. Juli in Bern.

12. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855 von Bern, die Hälfte der Schützen-, Trompeter- und Tambourrekruten, und die Büchsenmacherrekruten vom 31. Juli bis 13. September in Bern.

13. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 des Kantons Bern vom 25. September bis 22. Oktober in Bern.

IV. Armeedivison.

14. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855 der Kantone Zug, Obwalden, Luzern und Bern, die Hälfte der Schützenrekruten des 4. Bataillons (Bern, Luzern, Nidwalden), die Infant.-Pionnierrekruten, die Hälfte der Tambour- und Trompeterrekruten der genannten Kantone vom 28. April bis 11. Juni, ältere Jahrgänger von Bern bis 25. Mai in Luzern.

15. Füsilierrekruten des Jahrganges 1855 der Kantone Zug, Nidwalden, Luzern und Bern, die Hälfte der Schützenrekruten des 4. Bataillons (Bern, Luzern, Nidwalden), die Hälfte der Trompeter- und Tambourrekruten jeden Kantons, die Büchsenmacherrekruten des Kreises vom 23. Juni bis 6. August in Luzern.

16. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 von Zug, Ob- und Nidwalden, Luzern und Bern, vom 18. August bis 14. September in Stans.

17. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 der Kantone Bern und Luzern vom 18. August bis 14. September in Luzern.

18. Die dienstpflichtigen Lehrer der Jahrgänge 1855—1850 sämmtlicher Divisionskreise vom 1. Sept. bis 15. Oktober in Luzern.

V. Armeedivision.

19. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 von Aargau, und die Infanterie-Pionnierrekruten des Kreises vom 17. April bis 14. Mai in Aarau.

20. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 der Kantone Aargau, Baselland, Baselstadt nnd Solothurn, die Büchsenmacherrekruten des Kreises vom 29. Mai bis 25. Juni in Liestal.

21. Füsilierrekruten des Jahrgangs 1855 und die Hälfte der Schützenrekruten des 5. Bataillons (Aargau, Solothurn, Baselland), die Trompeter- und Tambourrekruten von Aargau vom 9. Juli bis 22. August in Aarau.

22. Füsilierrekruten des Jahrgangs 1855 von Baselland, Baselstadt und Solothurn, die Hälfte der Schützenrekruten des 5. Bataillons (Aargau, Solothurn und Baselland), die Trompeter- und Tambourrekruten von Baselland, Baselstadt und Solothurn vom 3. Sept. bis 17. Oktober in Basel.

VI. Armeedivision.

23. Füsilierrekruten des Jahrgangs 1855 der Kantone Schaffhausen, Zürich und Schwyz, die Hälfte der Rekruten des 6. Schützenbataillons (Zürich), die Hälfte der Tambour- und Trompeterrekruten der betreffenden Kantone, die sämmtlichen Infant.-Pionnierrekruten des Kreises, die Sanitätsrekruten des Kreises (letztere rücken schon den 10. April ein) vom 18. April bis 1. Juni in Zürich.

24. Füsilierrekruten (mit 14—16 Tagen Vorinstruktion) der Jahrgänge 1854 bis 1843 der Kantone Zürich und Schwyz vom 13. Juni bis 2. Juli in Winterthur.

25. Füsilierrekruten (mit 14 Tagen Vorinstruktion) der Jahrgänge 1853—1843 des Kantons Zürich vom 13. Juni bis 2. Juli in Schaffhausen.

26. Füsilierrekruten des Jahrgangs 1855 der Kantone Schaffhausen, Zürich und Schwyz, die Hälfte der Rekruten des 6. Schützenbataillons (Zürich), die Hälfte der Tambour- und Trompeterrekruten der betreffenden Kantone, die Büchsenmacherrekruten des Kreises vom 18. Juli bis 31. Aug. in Zürich.

27. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 (mit 8 Tagen Vorinstruktion) von Zürich vom 12. Septbr. bis 8. Oktbr. in Schaffhausen.

28. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 (mit 8 Tagen Vorinstruktion) von Zürich vom 12. Septbr. bis 8. Oktbr. in Winterthur.

29. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 (ohne Vorinstruktion) von Schaffhausen, Zürich und Schwyz vom 15. Septbr. bis 24. Oktbr. in Herisau.

VII. Armeedivision.

30. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843 der Kantone St. Gallen und Appenzell A.-Rh. vom 18. April bis 14. Mai in Frauenfeld.

31. Füsilierrekruten des Jahrgangs 1855 der Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell J.-Rh. und Thurgau, die Hälfte der Schützenrekruten des 7. Bataillons (Thurgau, Appenzell A.-Rh. und St. Gallen), die Hälfte der Trompeter- und Tambourrekruten jedes betreffenden Kantons, die sämmtlichen Sanitätsrekruten des Kreises, die Infanterie-Pionnierrekruten des Kreises vom 26. Mai bis 9. Juli in Herisau.

32. Füsilierrekruten des Jahrgangs 1855 der Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell J.-Rh. und Thurgau, die Hälfte der Schützenrekruten des 7. Bataillons, die Büchsenmacherrekruten des Kreises, die Hälfte der Trompeter- und Tambourrekruten jedes betreffenden Kantons vom 21. Juli bis 3. Septbr. in Herisau.

33. Füsilierrekruten (mit Vorinstruktion) der Jahrgänge 1854—1843 des Kantons Thurgau vom 15. Septbr. bis 5. Oktbr. in Frauenfeld.

VIII. Armeedivision.

34. Schützen- und Füsilierrekruten des Kantons Tessin und des Mi-

soxerthales, die Infanterie-Pionnierrekruten von Tessin und die italienisch sprechenden von Graubünden, die Sanitätsrekruten von Tessin und die italienisch sprechenden von Graubünden; die italienisch sprechenden Trompeter- und Tambourrekruten des Kreises, vom 15. April bis 29. Mai in Bellinzona.

35. Füsilierrekruten vom Jahrgang 1855 von Graubünden und Glarus, die Schützen-Trompeter- und Tambourrekruten dieser Kantone, die deutsch sprechenden Sanitäts- und Infanterie-Pionnierrekruten des Kreises (erster Dienstag: 25. Mai), die Büchsenmacherrekruten des Kreises (rücken den 16. Juni ein), vom 12. Juni bis 26. Juli in Chur.

36. Füsilierrekruten des Jahrgangs 1855 der Kantone Wallis, Uri und Schwyz, die Schützenrekruten von Schwyz, die Trompeter- und Tambourrekruten von Wallis, Uri und Schwyz, vom 11. August bis 24. September in Altorf.

37. Füsilierrekruten der Jahrgänge 1854—1843, der Kantone Wallis, Schwyz und Glarus, vom 12. Juni bis 9. Juli in Luzienſteig.

B. Cadres-Curse der V. Armeedivision.

Cadres des Kantons Aargau zur Rekrutenschule Nr. 19 hievor, vom 10. April bis 14. Mai in Aarau.

Cadres der Kantone Aargau, Baselland, Baselstadt und Solothurn zur Rekrutenschule Nr. 20 hievor, vom 22. Mai bis 25. Juni in Liestal.

Cadres der Kantone Aargau und Solothurn zur Rekrutenschule Nr. 21 hievor, vom 1. Juli bis 22. August in Aarau.

Cadres der Kantone Aargau, Baselland, Baselstadt und Solothurn zur Rekrutenschule Nr. 22 hievor, vom 26. Aug. bis 17. Okt. in Basel.

C. Offiziersbildungsschulen.

In die diesjährigen Offiziersbildungsschulen sind außer den in Art. 38 und 106 der Militärorganisation bezeichneten Militärs ferner diejenigen bereits brevetirten Offiziere zu senden, welche bisher weder eine Aspirantenschule noch eine Schule für angehende Offiziere besucht haben.

1. Für den 1. Kreis vom 5. Novbr. bis 14. Dezbr. in Lausanne. 2. Für den 2. Kreis vom 28. Oktbr. bis 8. Dezbr. in Colombier. 3. Für den 3. Kreis vom 27. Oktbr. bis 7. Dezbr. in Bern. 4. Für den 4. Kreis vom 19. Oktbr. bis 29. Novbr. in Luzern. 5. Für den 5. Kreis vom 20. Oktbr. bis 30. Novbr. in Solothurn. 6. Für den 6. Kreis vom 16. Oktbr. bis 26. Novbr. in Schaffhausen. 7. Für den 7. Kreis vom 16. Oktbr. bis 26. Novbr. in Frauenfeld. 8. Für den 8. Kreis vom 3. Okt. bis 13. Novbr. in Bellinzona.

Infanterie-Pionnierrekruten aller Kreise vom 13. Juni bis 10. Juli in Solothurn.

Büchsenmacher-Rekruten aller Kreise vom 31. August bis 29. Sept. in Zofingen.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt. (Korrespdz. v. 1. April.) Die Türkei zeigt dem Postdepartement an, daß sie den Weltpostvertrag ratifizirt habe. Es ist demnach von allen den Staaten, welche den Weltpostkongreß in Bern mit Deputationen beschickt hatten der Vertrag ratifizirt worden.

— Die Bundeseinnahmen des verflossenen Jahres betragen in der Verwaltungsrechnung 46,843,809 Franken, die Ausgaben 45,585,171 Franken. Dagegen weist die Generalrechnung 405,983 Franken Mehrausgaben auf. Das Passivvermögen der Eidgenossenschaft beträgt 3,033,551 Franken.

— Aarau. (Einsdg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 28. Febr. 1875:		Fr. 6,740,239. 30
Im Monat März 1875 sind gemacht worden:		
833 Einlagen mit	Fr. 116,404. 45	
227 Rückzahlungen mit . . .	„ 76,007. 90	
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .		„ 40,396. 55
Bestand desselben auf 31. März 1875 . .		Fr. 6,780,635. 85
Die Zahl der Einleger betrug am 28. Febr. 1875 . .		7716
Im Monat März 1875 sind erfolgt:		
Neue Einlagen	108	
Total-Rückzahlungen	71	
Vermehrung der Einlegerzahl um		37
Bestand auf 31. März 1875		7753

Sicherheitsfond: Fr. 303,850. 37.

— Aarau. Der Territorialeintheilung und Nummerirung der Truppeneinheiten, wie solche vom eidg. Militärdepartement verordnet wurde, ist den Kt. Aargau betreffend zu entnehmen, daß derselbe in 6 Rekrutirungskreise eingetheilt ist. Der erste, bezw. der vierte Kreis der Division, für das Bataillon 55, ist gebildet aus dem Bezirk Zofingen und vom Bezirk Kulm die Gemeinden Schöftland und Holziken.

Der zweite Kreis, bestehend aus den Bezirken Aarau, Lenzburg und Kulm, mit Ausschluß obiger 2 Gemeinden, stellt die Bataillone 56 und 57.

Dritter Kreis, die Bezirke Rheinfelden und Laufenburg, und vom Bez. Zurzach die Gemeinden Leibstadt, Full-Reuenthal und Leuggern, für das Bataillon 58.

Vierter Kreis, bestehend aus den Bezirken Brugg und Zurzach mit Ausschluß genannter 3 Gemeinden, stellt das Bataillon 59.

Der fünfte Kreis, Bez. Baden und vom Bez. Bremgarten die Gemeinden Tägerig, Nesselnbach, Niederwyl, Fischbach-Göslikon, Eggenwyl, Wyden, Rudolfstetten und Berikon giebt das Bataillon 60.

Der sechste Kreis, bestehend aus dem Bez. Muri und den übrigen Gemeinden des Bez. Bremgarten für das Bataillon 99.

Die Bataillone 55, 56 und 57 bilden das 19. Regiment, 58, 59 und 60 das 20. Regiment, beide zu der Brigade X gehörend.

Das Bataillon 99 ebenfalls zu der V. Division gehörend, ist keiner besondern Brigade zugetheilt.

Von den 2 Dragoner-Schwadronen des Kantons ist Nr. 15 mit Nr. 13 (Bern) und 14 (Solothurn) der V. und Nr. 23 mit Nr. 22 (Luzern) und 24 (Zürich) der VIII. Division zugetheilt.

Die Feldbatterien tragen die Nummern 23, 24, 25, 26, 31, 32 und gehören die beiden ersteren zu der IV., die zwei folgenden zu der V. und die zwei letzten zu der VI. Division.

Die zwei aargauischen Schützenkompagnien bilden mit denjenigen von Solothurn und Baselland das zu der V. Division gehörende Schützenbataillon.

— Das „Zofinger Tagblatt" meldet, daß der 50 Mitglieder starke Handels- und Industrieverein des Bez. Zofingen beschlossen hat, dem gleichnamigen aargauischen Vereine beizutreten. Der Centralverein soll die Errichtung eines aarg. Handelsgerichtes anstreben.

— Aarau. Nach dem ausgegebenen 2. Jahresberichte über das hiesige Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar war die Zahl der Schülerinnen am Schluß des vorhergehenden Schuljahres 42, beim Beginn des neuen 61; gegenwärtig ist sie 55; und zählt die I. Klasse 26, die II. 20, die III. 9. Davon sind gebürtig a) von Aarau 14, b) von auswärts 41, c) aus dem Kanton Aargau 41, d) aus Solothurn 4, e) aus Bern und Zürich je 2, f) aus Appenzell 1, g) aus Baselland 1, h) aus Thurgau 1, i) aus Würtemberg 3. Bezüglich der Konfession: Reformirt 38, katholisch 16, israelitisch 1.

An einzelnen Fächern nahmen überdies 7 in Aarau wohnhafte Hospitantinnen Theil.

Staatsstipendien bezogen 11 Schülerinnen, und zwar im Betrage von Fr. 100 (1), 150 (2), 175 (2), 250 (4), 275 (1), 300 (1); ferner 1 Schülerin des Vorkurses Fr. 175; Summa Fr. 2500.

Von den 2 Schülerinnen der vorjährigen III. Klasse hatte sich die Eine, Anna Dätwyler, für die Prüfung als Lehrerin an Fortbildungsschulen angemeldet und bestand die Prüfung mit der I. Note.

Die vorjährigen, auf die Dauer von 6 Tagen eingerichteten öffentlichen Repetitorien und Promotionsprüfungen, welche an die Stelle der von der Beilage des (I.) Jahresberichtes beleuchteten herkömmlichen Schein- und Schauprüfungen getreten waren, erfreuten sich zunächst von Seiten des Publikums einer auszeichnenden und andauernden Frequenz; und auch durch die Presse sowohl als durch Zustimmungsadressen von Schulmännern und Beamten aus den verschiedensten Theilen der Schweiz und des Auslandes wurde das rohe Prüfungssystem, wonach „Schule und Lehrer alljährlich sich in einer oder einigen Stunden vor dem Publikum über ihre Jahresthätigkeit auszuweisen, d. h. ziehungsweise ihre Fachleistungen in einer überschaulichen Form zu produziren hatten" — verurtheilt und das System der Repetitorien lebhaft begrüßt. Die Erfahrungen unseres ersten Versuches hatten indessen mehrere formelle Modifikationen wünschbar erscheinen lassen. Die Lehrerschaft wünschte, daß die Dauer dieser Repetitorien von 6 Tagen, als zu ungenügend und wegen der starken stofflichen Concentrirung in einzelnen Fächern zu ermüdend, auf einige Wochen ausgedehnt und die schriftlichen Promotionsarbeiten den mündlichen Prüfungen vorangehen sollten. Das Direktionskomite stimmte grundsätzlich dem System der Repetitorien bei und behielt sich eine endgültige Entscheidung bezüglich der Einrichtung derselben für die Zukunft vor, glaubte dagegen für den Augenblick eine Form nicht finden zu können, bei welcher die von ihm bezeichneten Inspektoren sich in entsprechender Weise während einer so langen Dauer der Prüfungen bethätigen könnten. Es stellte daher der Lehrerschaft Zeit und Einrichtung der Repetitorien für diesmal frei und setzte drei weitere Tage an für die öffentlichen Schlußprüfungen, mit der Zusicherung, daß die Repetitorien und schriftlichen Arbeiten der Schülerinnen allerdings maßgebend sein sollten für Censur und Promotionen, und daß jene Schlußprüfungen nur den Charakter öffentlicher Stunden mit vorwiegender Repetition erhalten sollten, wobei auch nur eine Auswahl von Prüfungsfächern zu treffen sei. Demzufolge wurde für die I. und II. Klasse folgendes Prüfungsprogramm festgestellt:

a. Schriftliche Prüfungen den 29., 30. und 31. März.
b. Mündliche Prüfungen Dienstag 14., Mittwoch 15. und Donnerstag Vormittag 16. April, von 8 Uhr an.

Die Schlußprüfung der III. Klasse fällt zusammen mit der Wahlfähigkeitsprüfung der Lehramtskandidatinnen. Die Tit. Erziehungsdirektion setzte dafür an:

a. Schriftliche Prüfungen den 29., 30. und 31. März.
b. Mündliche Prüfungen Dienstag 6. und Mittwoch 7. April.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag und Dienstag den 3. und 4. Mai statt.

Bern. (Korrespdz. v. 1. April.) Der Große Rath hat heute die von der Regierung beantragte Besoldungserhöhung der Primarlehrer be-

handelt und hierüber folgendes Gesetz angenommen, welches aber noch dem Volksentscheid: zu unterstellen ist. Das Gesetz lautet:

§ 1. Die Baarbesoldung, welche die Gemeinden für jede Lehrstelle anzuweisen haben, beträgt wenigstens Fr. 550 jährlich.

Der Staat verabreicht den Lehrern und Lehrerinnen, welche ein bernisches Patent oder ein gleichlautendes Fähigkeitszeugniß besitzen, folgende Zulagen:

Dienstjahre.	Lehrer.	Lehrerinnen.
Vom 1. bis und mit dem 5.	Fr. 250. —	Fr. 150. —
" 6. " " " " 10.	" 350. —	" 150. —
" 11. " " " " 15.	" 450. —	" 200. —
" 17. Dienstjahre an	" 550. —	" 250. —

§ 2. Arme Gemeinden erhalten einen außerordentlichen Staatsbeitrag an die Lehrerbesoldungen, zu welchem Zwecke ein jährlicher Kredit von Fr. 35,000. — auszusetzen ist.

§ 3. Dieses Gesetz tritt nach dessen Annahme durch das Volk auf 1. Januar 1876 in Kraft. Durch dasselbe werden die damit in Widerspruch stehenden Bestimmungen der §§ 22, 23 und 24 des Gesetzes vom 8. März 1870 aufgehoben.

Es behandelte hierauf der Große Rath die gestern von Oberstlieut. Hofer beantragte Resolution:

„Der Große Rath, nach Anhörung des Berichts der Regierung betr. den Entscheid des Bundesrathes vom 27. März abhin in Sachen der jurasischen Rekurse, beschließt:

Er nimmt mit Befriedigung Akt von der Anerkennung der konstitutionellen Befugniß der Regierung zu den von ihr getroffenen Verfügungen und er spreche die Erwartung aus, daß sie die staatlichen Hoheitsrechte in getreuer Ausführung der verfassungsmäßigen Bestimmungen auch fernerhin festhalten werde."

Den Wortführer der Ultramontanen machte Xavier Kohler, welcher beantragte, diese Resolution zu verwerfen, sollte man nichts desto weniger in eine Diskussion eintreten wollen, so beantrage er der Einladung an die Regierung folgende Fassung zu geben:

„Der Große Rath spricht dem Regierungsrathe die Erwartung aus, daß er den bestehenden Konflikt im Jura innert den Schranken der bestehenden schweizerischen und kantonalen Verfassung demnächst zu erledigen sich bemühen wird."

Der Resolution Hofer's wurde gegenüber der von Kohler mit 140 gegen 20 Stimmen der Vorzug gegeben und unter Namensaufruf mit 153 gegen 20 Stimmen dieselbe zum Beschluß erhoben.

Außer den bereits erwähnten Geschäften genehmigte der Große Rath heute noch zwei Naturalisationsgesuche und begann hierauf die Berathung über die Besoldungsdekrete.

Da die Besoldungsaufbesserungen bereits im 4jährigen Budget vorgesehen waren, wird das Dekret rückwirkend auf 1. Januar 1875 in Kraft treten.

Es waren 7 dieser Dekrete und zwar für die Besoldungen: 1. der Beamten und Angestellten; 2. der Taggelder und Reiseentschädigungen; 3. der Reg.-Räthe, Oberrichter und Beamten der Centralverwaltung; 4. der Bezirksbeamten; 5. der Beamten an den Staatsanstalten; 6. des Landjägerkorps.

Für die Besoldungen der Amtschreiber und Amtsgerichtsschreiber war ein besonderes Dekret ausgearbeitet worden.

Auf den Antrag von Fürsprech Michel verzichtete der Große Rath auf die Erhöhung seiner Taggelder von 5 auf 6 Fr., da eine so minime Erhöhung unter dessen Würde sei.

Luzern. In Münster starb den 1. April Hr. Chorherr Ludwig Suppiger von Triengen, im 81. Lebensjahre.

Paris, 30. März. Das „Univers" veröffentlicht eine an die Katholiken der Schweiz gerichtete und vom 23. März datirte päpstliche Encyklika, welche gegen die Sekte der Altkatholiken und gegen den Schutz gerichtet ist, den ihr die bürgerlichen Behörden angedeihen lassen, welche den Bannfluch gegen die Sektirer, ihre Anhänger und Begünstiger erneuert und die Gläubigen ermahnt, an der Einheit des Glaubens festzuhalten. Die Encyklia erinnert daran, daß die bürgerlichen Behörden in der Schweiz, nachdem sie verschiedene der göttlichen Verfassung und Autorität der Kirche widersprechende Gesetze erlassen, auch solche aufgestellt haben, welche den kanonischen Vorschriften in Bezug auf die christliche Ehe ganz entgegengesetzt sind. Die Enzyklia fordert die Bischöfe auf, den Gläubigen durch geeignete Anweisungen die katholische Lehre in Bezug auf die Ehe zu erklären, predigt Geduld, Festigkeit und Eintracht und erfleht die himmlische Erleuchtung für die armen Verirrten.

Rorschach, 1. April. Heutige Preiskäufe 1906 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31. —. Mittelpreis Fr. 29. 55. Niedrigster Fr. 27. 25. Abschlag 8 Rp Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 99 Cts. Wochenverkäufe 2648 Doppel-Ztr. Haser 203 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 24. —.

Pariser Observatorium vom 1. April 1875.

Der Barometer fährt fort sehr leicht zu fallen im Westen von Europa und anderwärts wieder zu steigen; überall schwache Winde, gegen Süden gedreht in Irland; überall schönes Meer.

Geldstage.

Baden. Gretener, Johann, Bierbrauer, v. Mellingen; Muntwyler, Joh Ulrich, Uelis, von Spreitenbach. Eingabe 8. Mai. — Kulm. Graf, Jakob, von Beinwyl, auf Subren zu Schloßrued wohnh. Eingabe 1. Mai. — Laufenburg. Winter, Gottlieb, Schneider, von Kaisten, in Sißeln ausgetreten; Eingabe 5. Mai. Winter, Blasius, Bläsis, Posamenter, von Kaisten; Eingabe 26. April. — Muri. Staubli, Kaspar, Staublikaspar, in Althäusern; Malter, Jakob, von Reußegg, als Knecht in Mühlau ausgetreten. — Rheinfelden. Graf, Joh. Michael, Polizeidiener, von Ryburg; Hohler, Joh. Jakob, Zieglers, von Magden; Freivogel, Siegfried, von Schupfart; Güntert, Anton, v. Mumpf. Eingabe 26. April. — Zofingen. Jäggi, Joh. Jb., Vater, beim Bahnhof v. Aarburg; Randewich, Josef, Coiffeur, v. Delle (Frankreich), in Zofingen; Künzli, Emil, Uhrenmacher, von Strengelbach, in Zofingen ausgetreten; Hofacher, Sml., Beck, gew. Friedensrichter, an der Kreuzstraße zu Ostringen. Eingabe 1. Mai.

Stellen-Ausschreibungen.

Hauptlehrerstelle an der Mädchenbezirksschule in Aarau. Besoldung Fr. 3000. Anmeldung 11. April. Bezirksschulpflege Aarau.

Bekanntmachung.

Das Bundesgesetz betreffend die eidgenössische Geldscala vom 9. März 1875 liegt zur Einsicht der Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei während der gesetzlichen Frist offen.

Aarau, 29. März 1875.

Der Gemeinderath.

Die Eröffnung der Sommerwirthschaft

im Binsenhof

wird mit heute wieder in Erinnerung gebracht und ladet zu zahlreichem Besuch ein

Ulr Rynker.

Steigerungspublikation.

Am Platze des Herrn Joh. Siegenthaler, Baumeister, in Aarau wohnhaft gewesen, läßt der Unterzeichnete **nächsten Samstag den 3. April, von Morgens 9 Uhr an,** auf dem Platze vor der Ziegelhütte des Hrn. B. Siegenthaler auf'm Rain dahier, hienach verzeichnete Gegenstände öffentlich versteigern:

200 zweizöllige Flecklinge, Gerüstholz, Steingutwaaren, ferner Hebel, Kübel, Tragbären, Kisten, Bännli, aller Arten Hämmer, Zweispitze, Bohrer, Schlägel-, Heb- u. Schlageisen, Bickel, Klammern, sowie alle weitern zur Maurerarbeit nothwendigen Werkzeuge.

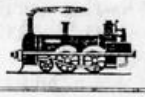
Zur Steigerung ladet höflichst ein

Aarau, 29. März 1875.

H. Heller, Rechtsagent.

Zu verkaufen:

Frühe **Rosen- & Jakobikartoffeln** bei **Fried. Rüfperli,** Sattler.

Schweizerische  Nationalbahn.

Generalversammlung der Aktionäre.

Nachdem der am 7./17. Dezember 1874 von den Generalversammlungen der Eisenbahn-Gesellschaften Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen grundsätzlich beschlossene Fusionsvertrag durch die stattgefundene staatliche Genehmigung des Finanzausweises von Winterthur-Zofingen verbindlich geworden ist, so werden die Aktionäre der genannten beiden bisherigen Gesellschaften auf

Montag den 5. April 1875, Vormittags 11 Uhr, in den Gemeindesaal im Stadthaus Winterthur zur ersten ordentlichen Generalversammlung der Aktionärs der „Schweizerischen Nationalbahn" eingeladen.

Die Traktanden sind:

1. Behandlung der von den Verwaltungsräthen der bisherigen beiden Gesellschaften berathenen und zur Annahme empfohlenen Statuten.
2. Nach Annahme der Statuten:
   a. Wahl von fünf Mitgliedern der Direktion und aus denselben des Präsidenten und der beiden andern ständigen Funktionäre dieser Behörde.
   b. Wahl von 22 Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sowie des Präsidenten dieser Behörde.

Gedruckte Statutenentwürfe können vom 28. März an im Bureau zum Wollenhof und auf der Stadtkasse in Winterthur und ferner bei den Einzahlungsstellen in Zofingen, Lenzburg, Baden, Aarau, Kloten, Dällikon, Stammheim, Stein, Steckborn, Kreuzlingen und Konstanz bezogen werden.

Stimmberechtigt sind alle handlungsfähigen Besitzer von Aktien und die gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter von Aktienbesitzern. Dieselben können die zur Theilnahme an der Generalversammlung erforderlichen Ausweiskarten ebenfalls vom 28. März an bei den erwähnten Einzahlungsstellen, sowie auf den genannten beiden Bureaux in Winterthur und am 5. April von 10—11 Uhr im Versammlungslokal, überall gegen Vorweisung der Aktien, resp. der Interimsscheine, oder gehörigen Nachweis über den Besitz solcher Titel, beziehen.

Winterthur, den 19. März 1875.

Im Namen der Verwaltungsräthe der bisherigen Eisenbahngesellschaften

Winterthur - Singen - Kreuzlingen: **Dr. C. Egloff.**

Winterthur - Zofingen: **S. Offenhäuser.**

Cæcilien-Verein.

Orchester: Probe für die Streichinstrumente 8 Uhr!

Männerchor anstatt heute morgen Abend.

Anzeige.

Wir benachrichtigen die Klavierbesitzer, daß wir in Herrn Freitag, erster Arbeiter bei Martmer u. Cp. in Zürich einen guten und zuverläßigen Stimmer engagirt haben und bitten allfällige Aufträge für denselben gefälligst bei uns abzugeben.

Käslin & Burgmeier.

Holzsteigerung.

Am **Freitag den 9. April nächsthin,** von Morgens 9 Uhr an, kommen im Rothweier, Gemeindewald **Gränichen** auf Steigerung:

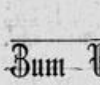
12 ½ Klafter Spältenholz, 41 ½ Klafter Wurzelstöcke und 770 Stück Reiswellen.

Kaufsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Gränichen, 30. März 1875.

Der Gemeindeammann:
Rud. Widmer.
Der Gemeindeschreiber:
F. Widmer.

Zum Verkauf aus freier Hand



ein zweistöckiges Wohnhaus an der Milchgasse Nro. 154 in Aarau, um die fixe Summe von **Fr. 7500.** Anzumelden bei

A. Keller,
Hochgaß Nr. 12, **Zürich.**

Brenn- & Nutzholz-Steigerung.

Am **Donnerstag den 8. April,** von Vormittags **9 Uhr** an, werden im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen auf dem Kehlschlage in der „Schambelen" öffentlich verkauft:

6 Buchenstämme; 2 Eichle; 1 Maßholder; 1 Kirschbaum, 21 Stück Fohren-Nutzholz und 2 Halbrafen, zusammen ca. 220 c' haltend. Ferner 9 Klafter Buchenspälten; 12 Klafter Mischelholz; 36 Klafter Fohrenspälten; 7 Klafter Stockholz; 850 Stück Schlag-, 720 Durchforstungswellen und 8 Klafter Dürrholz.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, 31. März 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Holzsteigerung

im Staatswald Rainwald bei Habsburg am **Samstag den 10. April,** von Vormittags **9** Uhr an. Es werden verkauft:

a) aus dem Kahlschlag pro 1875:
2 Sagholz mit 229 c'; 13 Stangen 32 c'; 31 Stück Wagnernutzholz 118 c'; 60 Klftr. Mischelholz; 3605 Reiswellen.

b) aus II. Durchforstung:
8 Klafter Prügelholz und 700 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 1. April 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Gesucht:

Ein braver **Knecht** für sofort einzutreten. Derselbe muß melken können und auch etwas von Pferden verstehen, bei

H. Hauser, z. Bären,
in Buchs.

Zum Verkauf:

Ein bereits neues einplätziges **Kinder-Chaischen** zum Stoßen, zu billigem Preis. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wo eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition ds Bl.

Die Schlußprüfungen der städtischen Schulen zu Aarau.

A. Gemeindeschulen

im Schwurgerichtssaale:

Donnerstag den 8. April:
8— 9 Turn-Examen der Mädchen,
9—10 " " Knaben
(in der Turnhalle).
9—12 weibliche Arbeiten.
2— 3 Singen.

Freitag den 9. April:
8—10 1. Kl. Knaben: Herr Heller.
10—12 " " Mädchen: Frl. Peyer.
2— 4 2. " Knaben: Herr Würzer.

Samstag den 10. April:
8—10 2. Kl. Mädchen: Frl. Lenzin.

Montag den 12. April:
8—10 3. Kl. Knaben: Herr Brunnhofer.
10—12 3. " Mädchen: Frl. Dätwyler.
2— 4 4. " Knaben: Herr Hunziker.

Dienstag den 13. April:
8—10 4. Kl. Mädchen: Frl. Plüß.
10—12 5. " Knaben: Herr Herzog.
2— 4 5. " Mädchen: Frl. Rothpletz.

B. Bezirksschulen.

1. Knaben-Bezirksschule.

Samstag den 10. April:
9—10 Instrumentalmusik (im Kaufhause).
10—11 Singen (Schwurgerichtssaale).
3— 5 Turnen (Turnhalle).

Mittwoch den 14. April:
(Im Schwurgerichtssaale)
7—11 Uhr: 1. Kl. a. u. b.
11—12 und 2—4½ } 2. Kl. a. u. b.

Donnerstag den 15. April:
7—9½ Uhr: 3. Klasse.
9½—11 " 4. "

2. Mädchen-Bezirksschule:
(im Mädchenschulhause am Graben)

Samstag den 10. April:
10—11 Singen.
2— 3 Turnen (Frl. Stocker; in der Turnhalle).

Donnerstag den 15. April:
2— 4 Uhr: 1. Klasse.
4— 6 " 2. "

Freitag den 16. April:
7—9¼ U.: 3. Klasse.
9½—12 " 4. "

Freitag den 16. April:
Von 2 bis 3 Uhr
Censur der Mädchenbezirksschule.
Von 3 bis 4 Uhr
Censur der Knabenbezirksschule.
(Im Schwurgerichtssaale).

Aarau, den 2. April 1875.

Die Rektoren.

Schweizerische Creditanstalt in Zürich.

Der im März 1875 fällige Coupon der Actien unserer Anstalt wird von heute an mit **Fr. 27. 50** kostenfrei eingelöst:

In **Aarau** bei der **Tit. Aarg. Bank.**

Die Coupons sind mit Nummernverzeichniß zu versehen. (H-1910-bZ)

Zürich, den 30. März 1875. **Die Direktion.**

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, auf Ende Juni. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Heute Abend
frische Kuttlen
bei **Dl Fischer,** Metzger.

Zu vermiethen

im Haus des Herrn W. Sutermeister in der Gaiß dahier ein **Logis** von 4 Zimmern, Keller und Estrich, nebst Antheil Garten. Ende April beziehbar.

Auskunft ertheilt **H. Heller,**
Rechtsagent in Aarau.

Gesucht: Eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern, Küche, Keller und Estrich, auf Ende April oder Mai, wo möglich in der Nähe vom Bahnhof. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Soeben habe eine größere Parthie sehr schöne

Goldfische

erhalten, darunter sehr seltene, welche zu geneigter Abnahme bestens empfehle

A. Wüst, Confiseur,
Rathhausgasse, Aarau.

Für Damen

zur Frühjahr- und Sommersaison eine schöne Auswahl

Talma, Jaquette & Jaken

in **Tuch & Cachemir**

nach neuesten Mustern empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk

Zu verkaufen:

Ein Stock **Ziegenbau.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine rechtschaffene Tochter mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als **Stubenmagd** oder **Kellnerin** in einen Gasthof und könnte sofort oder auf 1. Mai eintreten. Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Kellnerin-Gesuch.

In einer Bierwirthschaft fände eine brave Tochter sogleich eine Stelle als Kellnerin. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Zeichnen** von Stickerei-Dessins auf aller Arten Stoffen.

Frau **Bäurlin-Siebenmann,**
im Schachen.

Zu verkaufen:

Ein **vierräderiger Wagen** und ein Fuder **Bau** bei

Spanner **Fisch.**

Gesucht:

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein junges **Mädchen,** das kochen und etwas Handarbeiten kann. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine kleine **Kneuelwindmaschine.** Zu billigem Preise. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine treue fleißige **Magd,** welche auch Gartenarbeit versteht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wo eine junge anständige **Magd,** die auch zum Wirthen tauglich ist, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches Mädchen
findet sofort einen Platz als **Kellnerin;** bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Samstag, **N°. 78.** 3. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Aus dem Bundesrath. Sitzung v. 2. April. Nach Berichten, die dem schweizerischen Generalkonsulat in Washington aus Pawnee-County im Staate Nebraska zugegangen sind, herrscht in Folge der anhaltenden Dürre während des letzten Sommers und namentlich in Folge der Alles verheerenden Heuschreckenplage unter den zahlreichen in dortiger Gegend angesiedelten Schweizern großer Nothstand. Trotzdem im Lande von Schweizern sowohl als von Andern Vieles für die so schwer heimgesuchten Bewohner des fernen Westens gethan, glaubt der Generalkonsul Hitz, auch in der Schweiz auf die bedauerlichen Zustände aufmerksam machen zu sollen in der Erwartung, daß es hier nicht unerwünscht sein dürfte, den in fremdem Lande ohne eigenes Verschulden in große Noth gerathenen Landsleuten hülfreiche Hand zu bieten und dieß um so eher, als die verschiedenen in den größern Städten der Vereinigten Staaten befindlichen schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaften in dieser arbeitslosen Zeit von den in unmittelbarer Nähe befindlichen Landsleuten ohnehin stark in Anspruch genommen werden.

Der Bundesrath hat in Folge dieser Mittheilungen die Bundeskanzlei ermächtigt, allfällige Liebesgaben für die nothleidenden Schweizer in Nebraska entgegenzunehmen und zu Handen derselben an das Generalkonsulat in Washington zu vermitteln.

Da nach Anzeige des Konsuls in Odessa sehr häufig Schweizer, besonders Kinderwärterinnen ꝛc., sich nach Rußland begeben, ohne mit gehörig visirten Ausweisschriften sich zu versehen, und in Folge dessen sich mannigfachen Unannehmlichkeiten, ja schon der Rückweisung an die Grenze ausgesetzt finden, so mag es am Platz sein, neuerdings an die im Bundesblatt von 1874, Nr. 4, Seite 95 auszugsweise veröffentlichten gesetzlichen Vorschriften über das Paßwesen in Rußland ꝛc. zu erinnern.

Hr. Hauptmann David Wüthrich, Infanterie-Instruktor zweiter Klasse und früherer Schützeninstruktor, erhält die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Die Herren Inspektoren Blotnitzki und Seifert sind als Experten abgeordnet zur Kollaudation der untern Sektion der Tößthalbahn und der Uetlibergbahn, welche beide Bahnen auf 1. Mai nächsthin dem Betrieb übergeben werden sollen.

Situationsplan und Längenprofil für die Bauausführung der Gäubahn haben, ersterer von Nr. 363 bis Olten, letzteres von Nr. 291^{50} bis eben dahin, nebst den Spezialplänen für den Aareübergang bei Olten die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 31. März. Der Bundesrath hat mehrere Rekurse betr. Handels- und Gewerbefreiheit (Art. 31 der Bundesverfassung) nach Antrag des Handelsdepartements erledigt und zwar:

1) Rekurse aus dem Aargau betr. Kleinverkauf geistiger Getränke über die Gasse. Es wurden von den Bezirksgerichten Baden und Lenzburg Strafurtheile gegen Solche erlassen, welche ohne obrigkeitliche Bewilligung geistige Getränke im Kleinen über die Gasse verkauften. Die Betreffenden werden vom Bundesrathe mit ihrem Rekurse gegen diese Strafurtheile abgewiesen. Wenn sie geistige Getränke im Kleinen debitiren wollen, so sollen sie den bezüglichen Vorschriften des aargauischen Gesetzes nachkommen. Der Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit involvirt nicht, daß dieser Geschäftsbetrieb ohne Patent und ohne Kontrolle der Staatsbehörden ausgeübt werden darf.

2) Mehrere Spezereihändler der Stadt Luzern werden mit ihrem Rekurse gegen eine Schlußnahme des Regierungsrathes, womit ihnen auf das Gesuch, geistige Getränke über die Gasse verkaufen zu dürfen, ein abweisender Bescheid ertheilt worden ist, ebenfalls abgewiesen. Das luzern. Gesetz gestattet diesen Kleinverkauf nicht ohne Weiteres, sondern bindet denselben an den Besitz eines Wirthschaftspatentes. Bei Ertheilung eines solchen Patentes kommen polizeiliche und sanitarische Gründe in Betracht. Daherigen Erfordernissen haben Diejenigen Genüge zu leisten, welche ein solches Patent verlangen. Die Handels- und Gewerbefreiheit ist aber keine absolute und schrankenlose. Einschränkungen durch die kantonalen Gesetze, welche vom angegebenen Gesichtspunkt aus stattfinden, widersprechen dem Art. 31 der Bundesverfassung keineswegs.

3) Die Regierung von Luzern verweigerte die Ertheilung einer Wirthschaftsbewilligung, weil das Wirthschaftslokal zu nahe an einer Kirche (in Sursee) sei. Das Wirthschaftslokal wäre von der Kirche nur einige Schritte entfernt. Der gegen diese Abweisung ergriffene Rekurs wird vom Bundesrathe als unbegründet abgewiesen und damit die im Kanton Luzern bestehende Vorschrift, nach welcher eine Wirthschaft nicht in unmittelbarer Nähe einer Kirche, eines Schulhauses, eines Spitals oder einer andern Anstalt sein darf, als mit dem Art. 31 der Bundesverfassung vereinbar anerkannt.

4) Im Kanton Glarus wurde ein Bäcker vom betreffenden kantonalen Gerichte deßhalb bestraft, weil bei ihm die Brodschauer eine große Anzahl Brodlaibe vorfanden, die das vorgeschriebene Gewicht (5, $2^1/_2$, $1^1/_4$, $^5/_8$ Pfund) nicht enthielten. Das Strafurtheil wurde an den Bundesrath rekurrirt, weil es nach dem Art. 31 der Bundesverfassung nicht zulässig sei, dem Bäcker vorzuschreiben, zu welchem Gewichte er das Brod backen soll. Der Rekurs wird als unbegründet abgewiesen. Eine amtliche Kontrole über Qualität und Gewicht des Brodes ist mit dem Art. 31 der Bundesverfassung nicht ausgeschlossen. Das Urtheil darüber, ob eine solche Kontrole mit dem Grundsatze der Handels- und Gewerbefreiheit im Widerspruche stehe, ist nicht Sache des einzelnen Bürgers, sondern im Streitfalle der Bundesbehörde. So lange sich nicht die Unvereinbarkeit einer bestimmten kantonalen Verfügung oder Vorschrift mit der Bundesverfassung förmlich ausgesprochen hat, besteht die fragliche Verfügung oder Vorschrift in Kraft. Bei diesem Rekurse ist nicht die Frage zu entscheiden, ob dem Bäcker noch vorgeschrieben werden dürfe, zu welchem Gewichte er die Brodlaibe ausbacken soll; es handelt sich hier vielmehr darum, ob dem Publikum unter der Bezeichnung von fünfpfündigen Laiben ein geringeres Gewicht zu gleichem Preise verkauft und dasselbe auf diese Weise straflos benachtheiligt werden dürfe; welche Frage, wie sie aufgeworfen wird, sich von selbst entscheidet. (Schluß folgt.)

Aargau. (Berichtigung.) Unter den Regierungsverhandlungen vom 27. März ist in mehrere Blätter die Notiz übergegangen, es stehe die Uebertragung des Salzverkaufs an die Nordostbahngesellschaft in Aussicht. Diese Notiz ist ungenau und verfrüht; es handelt sich bloß um die in Aussicht genommene Vereinbarung mit der Nordostbahngesellschaft über die Besorgung und den Transport des Salzes an die Bahnstationen und befindet sich die Angelegenheit überhaupt erst im Stadium der Unterhandlungen. Die Staatskanzlei.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 29. März. Die Privatnachricht in den Lokalblättern, daß Herr Friedensrichterstatthalter L. Schäfer, zum Pedellen des neuen Schulhauses gewählt worden sei, wird offiziell bestätigt.

Hr. Gottl. Heuberger, von Elfingen, zum III. Angestellten der Gemeindekanzlei mit einer vorläufigen Jahresbesoldung von Fr. 1200 ernannt, erklärt die Annahme der Wahl.

Der erste, eventuell auch der zweite Gemeindesteuerbezug pro 1875 soll auf Grundlage des Steuerkatasters pro 1874 stattfinden und da, wo in Folge der Revision Aenderungen eintreten, später Abrechnung gepflogen werden. Er wurde festgesetzt: Der I. Bezug auf Ende April; der II. auf Mitte Juni; der III. auf Anfang August; der IV. auf Mitte September; der V. (letzte) auf Ende Novbr. oder Anfang Dezbr. Jede Rate beträgt eine halbe Steuer, so daß im Ganzen zwei ganze und eine halbe Steuer einzuheben sind.

Sollte die Staatssteuer auf einen für die Gemeindesteuer festgesetzten Termin als verfallen erklärt werden, so würde der letztere entsprechend erweitert.

Vom 2. April. Gemäß Regierungsverordnung vom 22. März 1875 soll Sonntag den 2. Mai nächstkünftig die Volksabstimmung stattfinden, über: 1) Gesetz betr. Solderhöhung des aarg. Polizeikorps; 2) Ge-

setz betr. Aufnahme in das Kantonsbürgerrecht, vom 4. Dezbr. 1874; 3) Gesetz über Aufstellung von Bauvorschriften für Erweiterung von Ortschaften vom 24 Febr. 1875.

Zur Abnahme der Stimmkarten wird das hiesige Wahlbureau am bezeichneten Tage von Vormittags 9—11 Uhr im Saale des Bezirksgerichts versammelt sein.

In äußerst frevelhafter Weise wurden von den längs der Landstraße nach Buchs gepflanzten Bäumen über die Osterzeit 24 Stück theils ausgerissen und fortgenommen, zum größten Theil aber gebrochen und verstümmelt. Wer den oder die Thäter so namhaft machen kann, daß sie von der gebührenden Strafe erreicht werden, erhält aus der hiesigen Polizeikasse eine Prämie von Fr. 50. — Mit der nähern polizeilichen Untersuchung ist das Bezirksamt betraut und auch die betr. Staatsbehörde um die Anerbietung einer entsprechenden Verleidergebühr ersucht worden.

Voraussichtlich kann das neue Schulgebäude mit Anfangs Mai nächstkünftig bezogen werden. Unter Kenntnißgabe hievon ergeht an die Schulpflegen die Einladung, die bereits früher aufgetragenen Vorschläge für eine würdige Einweihungsfeier rechtzeitig einzureichen.

— In Abtwil erschoß sich der Lehramtskandidat Johann Knüsel von Risch, wohnhaft gewesen in Abtwil, in einem Alter von 18 Jahren. Er studirte im Seminar zu Hitzkirch und war bald bis zum Examen vorgerückt.

Bern. (Correspdz. v. 2. April.) Der Große Rath beendigte heute die Berathung über die Besoldungsdekrete, worauf er die 2. Berathung über das Hypothekargesetz zu Ende führte. Aus den Verhandlungen über dieses Letztere haben wir nur noch zu erwähnen, daß der Verwalter der Hypothekarkasse auf den Vorschlag des Verwaltungsrathes durch den Gr. Rath gewählt wird.

In der heutigen Sitzung ermächtigte dann noch der Gr. Rath den Reg.-Rath im Großen Moose vor der Gemeinde Ins ein Areale bis höchstens 600 Jucharten um den Preis von nicht mehr als 200 Fr. per Jucharte successive der Art zu erwerben, daß höchstens 100 Jucharten auf ein Mal angekauft und dabei das Recht vorbehalten werde, das successiv weiter erforderliche Areale in einem Umschwung zum gleichen Preise von 200 Fr. per Jucharte auch später noch zu erwerben.

Dieses Areal soll für die allfällige Verlegung der Strafanstalten nach dem großen Moose dienen.

— (Korresp.) Der in Bern in der Buchdruckerei Lang u. Comp. erscheinende „Schweiz. Hausfreund" hat soeben eine Erzählung geschlossen, welche sich im 15. Jahrhundert in Baselland zugetragen und den Titel „das Vermächtniß" trägt. In schlichter Sprache und auf Aktenstücke gegründet, wird uns ein Bild der damaligen Zeit vor Augen geführt, das für jeden Schweizer nicht nur eine unterhaltende, sondern auch eine belehrende Lektüre bietet. Ueberhaupt bestrebt sich der „Hausfreund", der nun seit Eingehen der „Illustrirten Schweiz" das einzige deutsch-schweizerische Unterhaltungsblatt ist, welches sich darauf verlegt, dem Volke aus dem eigenen Lande herausgewachsenen Lesestoff zu bieten, seine Aufgabe würdig zu lösen und es kann nicht genug hervorgehoben werden, daß jeder Bürger, der für die Eigenthümlichkeiten unseres Schweizervolks und Landes Interesse besitzt, das Blatt, das jährlich nur 4 Fr. kostet, auf den Familientisch abonniren sollte.

Zürich. Der Sängerverein „Harmonie" ernannte in seiner von über 200 Mitgliedern besuchten Generalversammlung einstimmig Hrn. Musikdirektor Fr. Hegar zu seinem Direktor.

— Am 2. April verstarb in Zürich Hr. Bodmer-Stockar im Alter von 79 Jahren. Als eifriger Kunstfreund hat er letztes Jahr das beträchtliche Defizit des Musikfestes freiwillig gedeckt.

— Der Große Rath hat mit 95 gegen 88 Stimmen die progressive Einkommensteuer angenommen. Die Mannessteuer wurde beibehalten, dagegen die Haushaltungssteuer beseitigt.

— In einem Steinbruche bei Affoltern (bei Höngg) seien Kohlen (vermuthlich Braun- oder Schieferkohlen) aufgefunden worden. Proben, die damit in der dortigen Schmiede angestellt worden, sollen befriedigend ausgefallen sein. Der Regierungsrath hat daher zur Untersuchung des Sachverhaltes Experten hingeschickt.

— Das soeben erschienene erste Heft der **„Zeitschrift für schweizerische Gesetzgebung und Rechtspflege"** (Zürich, Verl. v. Orell, Füßli u. Co., jährlich 6 Hefte von zusammen 40 Bogen, Preis per Jahr 15 Frk.) enthält folgende Arbeiten: Prof. G. Vogt, Vereinbarung und Mehrheitsprinzip im Schweizerbunde. — Prof. Dr. Hilty, aus den Archiven der Helvetik. — Das schweizerische Bundesgericht. Eröffnungsrede von Dr. Blumer. — Entscheidungen des Bundesgerichtes. — Die Spruchpraxis des zürcherischen Handelsgerichtes im Jahre 1873. — Aus den Kantonen: Zürich, Freigebung der Advokatur; Obwalden, Justizreform; St. Gallen, Gesetz über das bürgerliche Begräbnißwesen. — Rechtsquellen: Vereinbaruug betreffd. Verfahren bei Reklamationen wegen Qualität, Manco und Packung von überseeischer Baumwolle. — Literatur.

Luzern. Die Direktion der Gotthardbahn hat einmüthig beschlossen, dem auf den 7. ds. Mts. einberufenen Verwaltungsrathe die Ernennung des Hrn. W. Hellwag von Eutin (Schleswig-Holstein), Baudirektor der österreichischen Nordostbahn, zum Oberingenieur der Gotthardbahn mit Amtsantritt auf nächsten 10. April zu beantragen.

Schwyz. Am 29. März machte die erste Bergbahnlokomotive der Arther-Rigibahn von Goldau aus die Probefahrt. Die Lokomotive ist auch die erste, welche aus der Werkstätte der Internationalen Gesellschaft für Bergbahnen in Aarau hervorgegangen. Sie wurde von Hrn. Riggenbach selbst geleitet. Die Fahrt auf dem 1900 Meter langen Wege und bei 17 pCt. Steigung gelang vortrefflich.

Solothurn. Hr. Bezirksförster Meier in Olten hat unter sehr vortheilhaften Bedingungen einen ehrenvollen Ruf nach St. Gallen erhalten.

— In Philadelphia leben gegenwärtig so viele Schweizer daß ihre Angehörigen zu Hause wohl gerne etwas Näheres über diese sich ungemein rasch entwickelnde Stadt vernehmen werden.

Einen größern Artikel der „N. Z. Ztg." entnehmen wir folgende Zeilen (der Artikel läßt sich über die 1876 in Philadelphia stattfindende Weltausstellung vernehmen):

„Die Stadt Philadelphia mit ihren 800,000 Einwohnern ist die größte Stadt der Welt, was Ausdehnung anbelangt, und übertrifft London bei Weitem. Die ursprünglichen engen Grenzen der Stadt hatten sehr auf die Gemeindeverhältnisse gedrückt und jede gesunde Entwicklung unmöglich gemacht, so daß die Aufmerksamkeit der Staatsbehörden auf diese Uebelstände hingelenkt wurde und im Jahre 1854 die gesetzgebende Behörde die ganze Grafschaft (County, vielleicht richtiger mit Canton übersetzt) Philadelphia als Stadtgebiet erklärte und nunmehr ein Gebiet von 120 englischen Quadratmeilen der städtischen Verwaltung unterliegt. Die durch diesen Beschluß bewirkte ungemeine Entwicklung aller Verhältnisse mögen einige Zahlen nachweisen. Zuerst darf die eigenthümliche, durch besondere (von der Gründung der Stadt durch William Senn im Jahre 1682 herrührende) Gesetze hervorgerufene Erscheinung angeführt werden, daß im Verhältniß der Bevölkerungszahl mehr Häuser und Hauseigenthümer in Philadelphia sind als in den meisten anderen Städten, d. h. 134,740 Gebäude oder 60,000 mehr als das viel stärker bevölkerte New-York. Die Stadt zählt 1000 englische Meilen Straßen, von denen 500 englische Meilen gepflastert sind. 400 öffentliche Schulen bieten Raum für 80,000 Schüler. In der Stadt finden sich theils in Anstalten, theils in Privathäusern 34,000 Badezimmer. 9000 industrielle Etablissiments mit 900 Mill. Fr. Kapital beschäftigten 145,000 Personen, deren Arbeitsthätigkeit jährlich einer Summe von ungefähr 1600 Mill. Fr. entspricht. Die Ausfuhr beträgt 150 Mill., die Einfuhr beträgt 120 Mill, Das Grundeigenthum wurde auf 2250 Mill. geschätzt und die jährlichen Abgaben beliefen sich auf 40 Mill. Fr. Diese Zahlen, welche einem kleinern Staate anstehen würden, mögen die Bedeutung dieser Stadt-Philadelphia nachweisen; es sei nur noch bemerkt, daß das im Bau begriffene neue Stadthaus in Philadelphia einem solch großartigen Gemeindewesen einen öffentlichen Ausdruck verleihen und deßwegen der großartigsten Anlage entsprechend durchgeführt werden soll. Als regelmäßiges Viereck von 486 Fuß Länge, 470 Fuß Tiefe, erhebt sich das massive Gebäude, dessen Façaden aus weißem Marmor erstellt werden sollen, auf dem großen Platze, dem Kreuzungspunkt der beiden rechtwinkelig sich schneidenden Hauptstraßen Marketstreet und Broadstreet mehr als 100 Fuß hoch, von einem 452 Fuß hohen Thurm überragt. Die beiden Straßen finden in den vier, in der Mitte der verschiedenen Façaden liegenden Durchfahrten eine Fortsetzung und durch den inneren großen Hof eine Vermittlung. Den verschiedenen Abtheilungen der Gemeindeverwaltung werden 500, darunter sehr großartige weite Räume in diesem Stadthaus, für welches 50 Mill. Fr. in Aussicht genommen sind, zur Verfügung stehen.

Winterthur, 1. April. Korn Fr. —. — bis Fr. —. — per Doppelzentner. Haber Fr. 24. — bis Fr. 24. 50 Bohnen Fr. --. — bis Fr. —. —

Pariser Observatorium vom 2. April 1875.

Der Barometer, wiewohl noch immer sehr hoch, ist fast über ganz Europa gefallen, leicht im Westen von Frankreich, stärker 6—7 Mm. in England und Schottland. Schwache Winde und schönes Meer fast überall.

Rehabilitationen.

Aarau. Hauri, Samuel, Oberlehrer, v. Hirschthal. — Baden. Itten, Friedrich, Metzger, von Mellingen. — Bremgarten. Koller geb. Meier, Louise, Martin Leonzen, Schneiderludis Ehefrau, von Oberwyl. — Kulm. Soland, Jakob, Näfelers, v. Reinach. — Lenzburg. Rohr, Samuel, Mijelis, Küfer, von Hunzenschwyl, in Lenzburg; Siegrist, Maria geb. Bucheli, Bauren Wittwe, von Seengen; Gloor, Jakob, Bauren, Ziegler, von Seon. — Muri. Staubli, Peter, gew. Krämer und Postablagehalter in Althäusern.

Stellen-Ausschreibungen.

Staatsweibelstelle. Anmeldung 10. April, Staatskanzlei in Aarau.

Lehrerstellen: 1) an der obern Schule in Erlinsbach; Besoldung Fr. 1200 bis 1350; 2) an der untern Schule in Schwaderloch; Besoldung Fr. 1000; Anmeldung 11. April, betr. Schulpflegen; 3) an der obern Schule in Niederrohrdorf; Besoldung Fr. 1200; Anmeldung 4. April, betr. Schulpflege.

Stelle eines Lehrers für deutsche Sprache am aargauischen Lehrerseminar in Wettingen. Jahresbesoldung Frkn. 2500 nebst Wohnung und Pflanzland. Anmeldung bis 7. April bei der Erziehungsdirektion in Aarau.

An der in 2 Abtheilungen getrennten II. Mädchenschule in Baden sollen zwei Lehrerinnen angestellt werden. Besoldung je Fr. 1000. Anmeldung 7. April Schulpflege Baden.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Hilfikon. Besoldung Fr. 1000. — Anmeldung 7. April, Schulpflege Hilfikon.

Lehrerstelle an der neugegründeten Fortbildungsschule in Kaisten. Besoldung Fr. 1700. Anmeldung 7. April, Schulpflege Kaisten.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Altenburg. Besoldung Fr. 1000—1100. Anmeldung 7. April, Schulpflege Altenburg.

Lehrerstelle an der neuerrichteten Unterschule in Rottenschwyl-Werd. Anmeldung 7. April, Schulpflege Rottenschwyl.

Getreide-Börse. Zürich, am 2. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¾	28½—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28¾	27¾	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¾	27¾	—	"
Französ. Weizen [4])	27¼	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26¾	25¼	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	28¼	27¼	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24½	—	20	"
Gerste [10])	26	23—24	21—22	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	23	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [7]) Fest. [8]) [9]) —. [6]) Ruhig. [10]) Sehr flau. [11]) Gefragt.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, v. 2. April 1875. Waizen, amerikanischer, Fr. —— bis —, russischer Fr. —— bis —, inländische Sorten Fr. 25¼ bis 27¼ Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31—Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. —— bis—. Roggen Fr. 21 bis 21½. Hafer Fr. 24 bis Fr. 25—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 22— 26—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22. —, galatzer u. ungar. Fr.—.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien. ver compt., ohne Sac. — Kleesamen, neuer Fr. 64—68, alter Fr. 55—62. Lucerne, mittägliche Fr. 70—77, andere Provenance Fr. 60—70. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 36 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 26——. Burgunder Fr. 25—25½ per Mltr.

Fertigungen.

Staufen, 10. April. Abraham Furter-Zimmerli sel. Kinder. — Beinwyl (Muri), 8. Jakob Bucher, Hansjoglis Kinder; Burkard Nietlispach sel., Leonzen Erben im Grüth; Kaspar Burkard, Peterlis in Rüstenschwyl. — Suhr, 5. Rosa Suter geb Senn, Jakobs sel., Metzgers Wittwe; Samuel Hilfiker, Schmied, von Safenwyl, in da; Jakob Friedrich Graf, Kardenfabrikant, von Leutwyl, in da; Rudolf Wälti, Organist, von Unterkulm, in da. — Eißeln, 8. Philipp Käser sel. Erben; Dominikus Jegge sel. Erben. — Zeihen, 5. Elisabeth und Karl Schmid, Schreiners; Wittwe Katharina Meier und Tochter. — Freienwyl, 2. Leopold Rieß in Lengnau und Josef Frei, Melken, von Oberehrendingen, in der Waag. — Magden, 13. Sebastian Schneider, Sebastians; Jos. Schneider, Johannesen; Noë Bürgi, in Californien. — Wallbach, 6. Fridolin Herzogs Wittwe. Häggligen, 8. Wittwe Verena Huber geb. Zimmermann, Seplunzen. — Wyl (Laufenburg) 9. Augustin Hollinger sel. Erben. — Oftringen, 6. Johs. Gerhard beim Wirthshäusli. — Baden, 7. Leopold Bollag, Vater. — Töttingen, 8. Geschwister Knecht, Steinhauers. — Biberstein, 7. Jakob Schärrer, Güldis sel. Erben; Rudolf Ott, Kaminfeger, in Aarau. — Bellikon, 6. Joh. Baptist Steger, alt Gemeinderath. — Rottenschwyl, 6. Josef Leonz Etterli, Speisewirth in Besenbüren. — Untersiggenthal, 8. Jakob Leonz Zehnder, alt Weibels; Paul Keller, Schmieds Erben; beide von Untersiggingen. — Leuggern, 8. Andreas Stenzler in Mettenschwyl. — Döttingen, 8. Markus Knecht, Schneider, von Etzwyl bei Leuggern. — Oetlikon, 7. Anton Moser, Rubis, Steinhauer, v. Kempfhof, in Würenlos. — Brittnau, 5. Jakob Gerhard, Musikant im Grod; Peter Schär, von Wißachengraben, in Bösenwyl. — Birmenstorf, 7. Gottlieb Zimmermann, Besneten, Leonzis. — Baldingen, 8. Josef und Johann Laube, alt Ammanns, in Unter-Baldingen. — Oberrüti, 3. Jakob Wiß, Siegrist. — Reinach, 10. Rudolf Steiner, Käppelrudis, aus dem Wylhof, in Fahrwangen; Gottlieb, Frey, Jakob, Sattlers, auf der Egg zu Gontenschwyl; Jakob Hintermann sel., Schuhmachers, älters Erben, von Beinwyl; Heinrich Heiz, Melchiors, Schusters; Johannes Hauri, Jakobs, Krämer; Jakob Bauhofer, Jakobs, Metzgers sel. Erben; Johs. Wirz, Großrath, von Menziken. — Boswyl, 8 Peter Leonz und Xaver Müller, Kalten, in Weißenbach dahier; Jakob und Viktor Weber, Ziegelers; die Erben des Burkard Krez sel., von Waltenschwyl. — Klingnau, 12. Laurenz Eggspühler, alt Straßenwärters sel. Erben. — Strengelbach, 7. Friedrich Zinniker, Hans Jakobs, Zettler am Weißenberg dahier. — Gontenschwyl, 9. Hans Rudolf Haller, alt Bannwart, in Bern wohnd.; Samuel Haller, Daniels. — Ryken, 3. Jakob Glur-Kurt, Hans Jakobs, von Roggwyl; Johs. Ruef, Bannwart, in Glashütten. — Niederwyl (Bof.), 3. Jakob Ruesch sel. Kinder, Grozzen, genannt, auf'm Hölzli zu Niederwyl. — Lenzburg, 9. Samuel Furter, Drechsler, von Staufen; Friedrich Hauri, v. Seon, in da. — Laufenburg, 7. Xav. Ruede Viehhändler, von Sulz in da. — Dintiken, 3. Joh. Meier, jar., Schusters, in Villmergen; Erben des sel. Jakob Urech, von Hendschiken. — Sins, 6. Gebr. Billiger, Wirths, in Fenkrieden.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 14. *AARAU, den 3. April 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	215	—	215	—	3½ %
Augsburg	210½	—	210¾	210	4 "
Preuss. Bankplätze	122¾	122	122¾	122¼	4 "
Leipzig	122¾	122	122¾	122¼	4½ "
Hamburg	122¾	122	122¾	122¼	4 "
Frankfurt a/M.	122¾	122	122¾	122¼	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100¼	99¾	4 "
Mailand, valuta legale	92¼	91¾	92½	91¾	5 "
London	25. 25	25. 20	25. 25	25. 20	3½ "
Paris & Bankplätze	100¼	99¾	100¼	100	4 "
Wien	225	224	225¼	224¼	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel und andere Hauptplätze 4 à 5 %. minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4½ " 5 " . " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	—	485	487½
Nordostbahn alte	545	540	—
" neue	525	—	—
Centralbahn alte	522½	—	—
" neue	490	485	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	242½	—	240
Suisse occidentale Stamm	90	80	—
" " Priorität	375	—	—
Schweiz. Creditanstalt ex Coupon	620	—	—
Bank in Winterthur dto.	550	—	—
Aarg. Creditanstalt dto.	485	475	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank ex Coupon	540	525	—
Basler Bankverein	457½	452½	—
Eidg. Bank ex Coupon	552½	—	—
Bank Zofingen	535	520	—
Bank Baden	420	405	—
Credit Lyonnais	830	815	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	530	527½	530
Banque de Mulhouse	442½	437½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100½	—	—
4½ " Central-Nordost	93¼	—	93¼
4½ " Centralbahn	94½	—	—
4½ " Nordostbahn	94½	—	—
5 " Gotthardbahn	99¾	—	99¼
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	435	425	430
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " I. Hypothek Bern-Luzern-Bahn.
à 96 — plus laufender Zins. Stücke von Fr. 1000
Coup. 31. Mai & 30. Nov.
" " Gotthardbahn à 99¼ plus Zins.

So lange Bedarf kaufen wir:
Neue Centralbahnactien à 485.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld findet immer noch wenig lohnende Verwendung. Effectengeschäft unverändert flau; von verschiedenen Actien sind Coupons abgelöst worden. — Von Wechseln Holland bedeutend tiefer, deutsche Devisen fortwährend matt.

Alpenkräuter-Magenbitter
von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: B. Jahn, Apotheker.

Zweigharz,

bestes gereinigtes Tannenharz, empfiehlt bestens
C. Richner, Seiler.
Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Wo eine junge anständige **Magd,** die auch zum Wirthen tauglich ist, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches Mädchen

findet sofort einen Platz als **Kellnerin;** bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr
J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).
Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Prediger in Zofingen
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 4. April 1875.
Vormittags 1/2 9 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Morgens 6 1/2 Uhr: Frühgottesdienst.
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 4. April:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Danksagung.

Für die vielseitig bewiesene liebevolle Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinschied unserer lieben Gattin und Mutter

Frau **Wildi-Schreier,**

wie für das zahlreiche Geleite zu ihrer Ruhestätte danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiemit die schmerzliche Pflicht, unsern Freunden und Bekannten die Mittheilung zu machen, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Emil Ernst,

am 15. Februar in Curicó (Chili) in einem Alter von 25 Jahren gestorben ist.

Wir bitten um stille Theilnahme, und empfehlen den so früh Dahingeschiedenen einem liebevollen Andenken.

Aarau, 3. April 1875.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Pro memoria!

Samstag 3., Abends 7 1/2 Uhr. - III.
Sonntag 4., Nachm. präzis 1 Uhr. - T. F.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Concurrenzausschreibung.

Großräthlichem Dekret vom 26. Wintermt. 1873 zufolge soll von der untern Säge zu Vordemwald, der Pfaffnern entlang, bis in die Landstraße A zu Rothrist eine **Ortsverbindungsstraße** erstellt und die bestehende von Rothrist bis Rieshalden, sowie die Landstraße L von Rieshalden bis zur Hofmatt zu Aarburg corrigirt werden.

Ueber die Ausführung des 7320 Fuß langen I. Bauloosses von der untern Säge zu Vordemwald bis an die Bannngrenze zwischen Vordemwald und Niederwyl im sogen. Gländ wird hiemit Concurrenz eröffnet mit dem Bemerken, daß die Pläne und die Bauvorschrift beim Tit. Gemeinderath Vordemwald für die Herren Bauübernehmer zur Einsicht aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem 19. April der aarg. Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau, den 1. April 1875.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Allfällige noch **ausstehende Forderungen an Robert & Cie.** wollen bis spätestens **6. April** Vormittags in der Wohnung des Unterzeichneten (neues Quartier) abgegeben werden.

Aarau, den 2. April 1875.

C. A. Rudolf.

In einem Handelshause in Aarau wird eine

Lehrlingsstelle

offen für einen gutgeschulten Jüngling. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Im Kleider- und Schuhwaaren-Magazin

von Fried. Buser, vordere Vorstadt, **Aarau,**

sind stets in großer Auswahl vorräthig: Starke rind- und kalblederne **Arbeiter-Manns-Stiefel,** deßgleichen **Manns-Schuhe,** sowie doppelsöhlige **Herren-Bottinen,** starke lederne **Frauen- & Kinder-Schuhe,** in allen Größen.

Ferner eine große Auswahl aller Arten verfertigter **Manns-Kleider,** wie **Röcke, Paletots, Hosen, Gilet,** weiße und gefarbte **Hemden,** sowie **Cravattes, Fau-cols, Hüte, Kappen, Reisetaschen** und vieles A. m. Alles zu möglichst billigen Preisen. — Es empfiehlt sich bestens

Fried. Buser.

Steigerung.

Ueber folgende in der Gemeinde Veltheim gelegenen Realitäten, als:

1. das **Wirthshaus z. Bären,** mit ehehaftem Tavernenrecht, im Brandkataster sub Nr. 36 um **Fr. 17,800.** — und versichert,
2. den **Krautgarten,** welcher dazu gehört,
3. die **Scheune** sub Nr. 130 um **Fr. 9300.** — geschätzt und versichert,
4. das **Krautgartenland,** welches zu derselben gehört, und
5. das **Wirthschaftsmobiliar** laut Inventar,

wir **Montag den 19. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an,** in der Wirthschaft zum Bären selbst, eine öffentliche Verkaufssteigerung abgehalten, wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Hemden-Einsätze

in **größter** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Zwei tüchtige Malergehülfen

finden dauernde Beschäftigung bei

Joh. Doebeli, Maler,
in Menziken.

Landwirthschaftliche Geräthschaften:

Wägen, Pflüge, Eggen, Walzen, 1 Dreschmaschine, Rübmaschine u. s. w. werden von der Erbschaft des Herrn Herzog-Herosé von hier nächsten **Dienstag den 6. April,** Vormittags 9 Uhr, in der großen Scheune am Bache in hier, in Folge Veräußerung der Liegenschaften öffentlich versteigert.

Aarau, 2. April 1875.

Der Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Im Haus Nr. 334 neue Vorstadt ist ein **eisern. Cylinderofen** sofort zu verkaufen. Abbruch Montag.

Eine rechtschaffene Person sucht einen Platz. Zu erfragen in Nr. 141 an der Milchgasse.

Kragen & Manschetten

in **größter** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Die Spar- & Leihkasse Menziken

sucht zu baldigem Eintritt einen **Lehrling** mit gehöriger Vorbildung versehen und eine schöne Handschrift führend.

Der Geschäftsführer:
J. Leutwyler.

Eine Seidenzwirnerei

in der Schweiz sucht für Winden und Putzen von Rohseide einen Uebernehmer mit ca. 50 à 80 Arbeiterinnen bei fortlaufender Arbeit. Offerten sub. Z. L. 1971 an die Annoncen Expedition von Haasenstein & Vogler in Zürich. (H-1971-Z)

Bei Unterzeichnetem sind

drei junge Pfauen

zu verkaufen

Jakob Siebenmann, in der Goldern.

Steigerung.

Herr Friedrich Andres, Schlosser in Aarau, bringt **Donnerstag den 15. April nächsthin,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft der Frau Stirnemann** daselbst, unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Das **Wohnhaus Nr. 527,** geschätzt und versichert um **Fr. 12,500.** — und
2) Die **Werkstätte Nr. 528** mit Esse, geschätzt und versichert um **Fr. 6000.**

Diese Realitäten befinden sich in der hintern Vorstadt zu Aarau und empfehlen sich durch ihre günstige Lage.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Baumwolltücher

roh à 45 und 55 Cts. per Elle,
im Garn gebleicht à 55—60 u. 65 Cts.,
gebleicht von 40 Cts. bis 85 Ct. per Elle.
Stückweise bedeutend Rabatt!

Victor Frei-Kyburz.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd,** welche die Gartenarbeit kennt.



Bockbier-Anstich

Sonntag den 4. April 1875
in der Brauerei z. Bären
in Muhen.



Münchner Salvatorbier-Anstich

heute Abend 4 Uhr.
E. Maurer z. Kreuz.

Gesucht:

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein junges **Mädchen,** das kochen und etwas Handarbeiten kann. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 78.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 3. April 1875.

Ausschreibung.

Die Lieferungen von **Brod** und **Fleisch** für die auf dem Waffenplatz von **Aarau** im Jahr 1875 abzuhaltenden eidgenössischen Unterrichtskurse werden hiermit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Bewerber hiefür haben ihre Angebote schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote für Brod oder Fleischlieferung" versehen bis **Dienstag den 6. April nächsthin dem eidg. Oberkriegskommissariat in Bern franco** einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen sind beim Kantonskommissariat in Aarau deponirt und können dort eingesehen werden.

Bern, den 27. März 1875.

(B-1308) **Das eidg. Oberkriegskommissariat.**

Sicherheits-Läden

aus Gußstahlblech, selbstrollend.

Rolljalousien aus Eisen und Holz, Zugjalousien etc.

(M-act-1379/3-Berl.) Wilh. Tillmanns, **Remscheid.**

Das Tapeten-Lager

des Unterzeichneten ist auf die dießjährige Saison auf's Reichhaltigste assortirt, und enthält dasselbe in den ordinären, wie in den feinern Sorten die neuesten und geschmackvollsten Dessins.

Unter Zusicherung höchst preiswürdiger und garantirt solider Tapeten empfiehlt sich bestens

Eml. Hagenbuch,

vis-à-vis dem Ochsen, **Aarau.**

☛ Die **Muster** werden auf Verlangen auch auswärts zur Einsicht gesandt.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

☛ Zur gefl. Beachtung. ☚

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für's Frühjahr wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten

für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen (Doppelsohlen) à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli,** sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5 bis Fr. 25. **Gilets** zu Fr. 3. 50 bis Fr. 7. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** à Fr. 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie. Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** ꝛc.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5 bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards, Handschuhe** und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. ꝛc. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

☛ **Der bekannte Ausrufer** ☚

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 3, neben dem Gasthof z. Schwert.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das Wohnhaus Nr. 35 der Erbschaft des Johann Herosee, gewes. Fabrikant, von Aarau, an der Kronengasse daselbst, worin gegenwärtig eine Zuckerbäckerei betrieben wird, sind Fr. 36.000. — geboten. — Da die Miterbin Frau Wittwe Henriette Frey, geb. Herosee, von Aarau, in Genf wohnhaft, bevormundet ist, so muß der Kauf nach Gesetz dem Mehrgebot unterstellt werden. —

Mehrgebote nimmt bis und mit Donnerstag den 8. April nächstkünftig, der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1. Die Mehrgebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot für das Wohnhaus der Erbschaft des Joh. Herosee" einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermins statt.

2. Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet.

3. Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.

4. Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne selbst die offerirte Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt.

5. Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, den 19. März 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.

Der Gemeindeschreiber:
J. J. Leutwyler.

Selterserwasser

in **frischer Füllung**

ist angelangt bei

Haßler-Hunziker.

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen in der Nähe der Stadt, mit je 3 à 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, sammt Garten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe,

Socken & Strumpflängen,

Ringelstrümpfe und Ermeli für Kinder,

Strickgarne in Vigogne und Baumwolle

empfiehlt

F. Kirchhofer-Obrist.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Wagenschmiere

feinste gelbe in vorzüglicher Qualität, empfiehlt pfundweise offen, in 2-Pfund-Schachteln und in Kübeln von 1/8, 1/4 u. 1/2 Zentner äußerst billig

C. Richner, Seiler.

Schweizerische Creditanstalt in Zürich.

Der im März 1875 fällige Coupon der Actien unserer Anstalt wird von heute an mit **Fr. 27. 50** kostenfrei eingelöst:

In **Aarau** bei der **Tit. Aarg. Bank.**

Die Coupons sind mit Nummernverzeichniß zu versehen. (H-1910-bZ)

Zürich, den 30. März 1875. **Die Direktion.**

Die Samenhandlung



von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverläßigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,

Weiße Hemden,

Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Brut-Eier

von **Nutz-** und **Edelhühnern,** nach einem bewährten System verpackt, können auch dieses Jahr wieder von mir bezogen werden. Meine Zuchtstämme sind besonders dieses Jahr das Schönste, was man in Hühnern sehen kann und bei mäßigen Preisen garantire ich für reine Raçe und gute Arkunft der Eier.

Man verlange per Correspondenzkarte den Katalog.

(B-1289) **A. Rumpf,** in **Außersihl, (Zürich.)**

Für Husten- und Brustleidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächzustand, langsamr Rekonval szenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner; Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau, Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur in Fischingen (Thurgau).

Dépot in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland**

Schweiz. **Schützenfestthaler** bis und mit 1855, Münzen und Medaillen in jedem Metalle, antike Curiositäten aller Art, besonders in Gold und Silber, kauft **Rudolf Jenni** in **Bern,** Gerechtigkeitsgasse 115.

Bekanntmachung.

Das Bundesgesetz betreffend die eidgenössische Geldscala vom 9. März 1875 liegt zur Einsicht der Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei während der gesetzlichen Frist offen.

Aarau, 29. März 1875.

Der Gemeinderath.

Anzeige.

Wir benachrichtigen die Klavierbesitzer, daß wir in Herrn Freitag, erster Arbeiter bei Martmer u. Cp. in Zürich einen guten und zuverläßigen Stimmer engagirt haben und bitten allfällige Aufträge für denselben gefälligst bei uns abzugeben.

Käslin & Burgmeier.

Zum Verkauf aus freier Hand



ein zweistöckiges Wohnhaus an der Milchgasse Nro. 134 in Aarau, um di fixe Summe von **Fr. 7500.** Anzumelden bei

A. Keller,

Hochgaß Nr. 12, **Zürich.**

Kinderwagen,

fein und ordinär,

in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler.

Gesucht:

Ein braver **Knecht** für sofort einzutreten. Derselbe muß melken können und auch etwas von Pferden verstehen, bei

H. Hauser, z. Bären, in Buchs.

Zum Verkauf:

Ein bereits neues einplätziges **Kinder-Chaischen** zum Stoßen, zu billigem Preis. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, auf Ende Juni. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu vermiethen

im Haus des Herrn W. Sutermeister in der Gaiß dahier ein **Logis** von 4 Zimmern, Keller und Estrich, nebst Antheil Garten. Ende April beziehbar.

Auskunft ertheilt **H. Heller,** Rechtsagent in Aarau.

Gesucht: Eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern, Küche, Keller und Estrich, auf Ende April oder Mai, wo möglich in der Nähe vom Bahnhof. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Soeben habe eine größere Parthie sehr schöne

Goldfische

erhalten, darunter sehr seltene, welche zu geneigter Abnahme bestens empfehle

A. Wüst, Confiseur, Rathhausgasse, Aarau.

Eine rechtschaffene Tochter mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als **Stubenmagd** oder **Kellnerin** in einen Gasthof und könnte sofort oder auf 1. Mai eintreten. Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein Stock **Ziegenbau.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 79.** 5. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. **Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 31. d.** (Schluß der Rekurse betreffend Handels- und Gewerbefreiheit):

5) Im Kanton Schwyz besteht ebenfalls die Vorschrift, daß der Brodlaib zu einem bestimmten Gewicht (5, 2½ und 1¼ Pfund) ausgebacken werden soll. Ferner ist in der betreffenden Verordnung die Bestimmung aufgestellt, daß ein fünfpfündiges Haus- oder Mittelbrod einem vierpfündigen Weißbrod betreffend den Preis gleichzustellen sei. Sodann dürfen im Laufe einer Woche die Brodpreise, welche die Bäcker jeden Samstag auf einer vor dem Verkaufslokal aufgehängten Tafel zu verzeichnen haben, nicht erhöht werden. Endlich bestehen für Uebertretung dieser Verordnung besondere Strafbestimmungen. Ueber diese Vorschriften führten 17 Bäcker aus dem Kanton Schwyz Beschwerde. Der Bundesrath fand dieselbe für begründet und wies die Regierung von Schwyz an, die fraglichen Bestimmungen der Verordnung aufzuheben, resp. zu revidiren. Wenn grundsätzlich gestattet würde, solche Vorschriften, wie die bezeichneten, betreffend das Gewicht des Brodlaib aufzustellen, so stünde es auch frei, für den Brodverkauf die sonderbarsten Vorschriften betreffend das Gewicht aufzustellen, Vorschriften, welche in der That eine sehr bedeutende und fühlbare, zugleich auch exzeptionelle Beschränkung des Brodgewerbes enthielten. In manchem andern Kanton besteht eine solche Vorschrift nicht, sondern nur die, daß das Brod nach dem Gewicht verkauft und dem Käufer vorgewogen werden soll. Dieses Verfahren hat sich keineswegs als nachtheilig erwiesen.

Ein prinzipieller Unterschied in der bereits als unzulässig erkannten absoluten Brodtaxation und der relativen, wonach ein fünfpfündiges Hausbrod einem vierpfündigen Weißbrod im Preise gleichzustellen sei, besteht nicht, und ist deßhalb auch diese relative Brodtaxation nicht statthaft. Gegen die Vorschrift, daß die Bäcker die Brodpreise zu veröffentlichen haben, läßt sich nichts einwenden; dagegen ist die Bestimmung unzulässig, daß der Preis während einer Woche nicht verändert werden dürfe; denn sonst könnte ebensogut vorgeschrieben werden, daß während des Laufes eines Monats keine Preisveränderung stattfinden dürfe, worin aber eine nicht zu rechtfertigende Beeinträchtigung des Grundsatzes der Handel- und Gewerbefreiheit läge.

Was schließlich die Strafbestimmungen betrifft, so kommen bei Gebrauch unrichtiger Waagen und Gewichte die bezüglichen Strafbestimmungen des Bundesgesetzes betreffend Maß- und Gewichtsordnung zur Anwendung.

6) Ein Zündhölzchenfabrikant in Brunnen beschwerte sich darüber, daß die Regierung von Schwyz diese Fabrikation an die Bedingung des Besitzes einer regierungsräthlichen Bewilligung und an die Leistung einer Kaution als Garantie der Erfüllung der betreffenden Bedingungen (alle an Phosphornekrose erkrankten Arbeiter auf Kosten des Fabrikunternehmers verpflegen zu lassen) knüpfte.

Die Beschwerde wird vom Bundesrath als unbegründet abgewiesen. Wenn bei einem Gewerbe Gesundheit und Feuersicherheit in so hohem Grade in Frage kommen, wie bei dieser Fabrikation, so ist dagegen nichts einzuwenden, wenn Staatsbehörden schützende Maßregeln, wie die vom Rekurrenten angefochtenen, treffen.

Wie bereits gemeldet, sind seit dem 1. April die „Einzugsmandate" eingeführt, mit denen Gläubiger von ihren Schuldnern Forderungen jeder Art durch die Post einkassiren lassen können. Nach dem vom Bundesrath festgestellten Reglement ist das Maximum eines Einzugsmandates für die Schweiz auf 500 Fr. und im Verkehr mit Deutschland auf 150 Mark oder 87½ Gulden festgesetzt. Envelopppen und Formulare sind bei den Postverwaltungen zu beziehen. Das Mandat wird an die Poststelle des Wohnortes des Schuldners adressirt, das von der Post einkassirte Geld wird dem Mandanten mittelst gewöhnlichen Postmandates zugesandt. Für den Fall, daß etwa die Einzahlung durch den Schuldner nicht erhältlich wäre, kann der Mandant weitere Verfügungen auf die Rückseite des Formulars notiren, wie Zurücksendung des Mandats, oder Zustellung an eine Drittperson zum richterlichen Einzug des Betrages, zum Protest u. s. w., dem Mandat können die Belege für die Forderungen, Rechnungen, Wechsel u. s. w. beigelegt werden. Der Mandant kann auch bestimmen, ob das Mandat einmal oder zweimal müsse vorgewiesen werden. Ist darüber gar nichts bemerkt, so wird die Post das Mandat nach der zweiten vergeblichen Vorweisung dem Mandanten zurücksenden.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 2. April. Einige Brandbeschädigte aus dem Bezirk Rheinfelden werden mit ihrem Gesuche um Gestattung der Liebessteuersammlung von Haus zu Haus abgewiesen.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Birr betreffend die Wahl des Hrn. Emil Baumann von Villigen zum Pfarrer genehmiget hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Dem Anton Bürge von Hornußen, welcher fünf ganz junge Wildschweine gefangen hat, wird hiefür eine Gratifikation von Fr. 40 verabreicht.

— Aarau. Das für den hiesigen Gottesacker bestimmte Denkmal für die Kriegsopfer von 1870 und 1871 ist laut „Zürch. Pr." im Atelier des Hrn. Bildhauer L. Wethli am Zeltweg in Zürich zur Besichtigung ausgestellt.

— In Rheinfelden verstarb letzten Samstag Hr. Gemeindeammann Fürsprech Günther.

— Lenzburg. Die Wahlbehörde hat in ihrer Sitzung vom 31. März abhin die Lehrstellen der neugegründeten Mädchenbezirksschule besetzt mit den Hrn. Wullschlegel, bisheriger Lehrer an der obern Mädchenschule und Fräulein Bertha Wullschlegel. Zum Rektor der Mädchenbezirksschule wurde Hr. Wullschlegel, zum Rektor der Gemeindeschulen Hr. Lehrer Döbeli gewählt.

— Der Gemeinderath Lenzburg hat, nachdem eine große Anzahl der Mitglieder des Eisenbahn-Comité ihre Demission eingegeben, nunmehr das Eisenbahn-Comité ganz aufgelöst und auch die übrigen Mitglieder ihres Amtes entlassen; derselbe findet, nachdem die Eisenbahnangelegenheiten in ein ruhigeres Stadium getreten seien, die Existenz einer weitern berathenden Eisenbahnkommission nicht mehr nöthig.

— Aarau. Im Monat März wurden im hiesigen Schlachthause geschlachtet: 17 Ochsen, 16 Kühe, 36 Rinder, 178 Kälber und 14 Schafe.

Bern. (Schluß der Correspdz. v. 2. April.) Schließlich bewilligte der Große Rath noch als Unterstützung der oberländischen Armenanstalt in Utzigen, welche von den Amtsbezirken Interlaken, Thun und Niedersimmenthal und den Gemeinden Aeschi, Reichenbach, Kandergrund des Amtes Frutigen in's Leben gerufen worden, einen Beitrag von 18,000 Frkn. an die Umbauten auf die beiden Jahre 1875 und 1876 zu vertheilen und einen Jahresbeitrag von 11,240 Fr. für 98 bis jetzt in Hindelbank verpflegte und 263 bis jetzt verkostgeldete Arme.

Ferner bewilligte derselbe für den Ankauf des Amthauses zu Saanen 11,000 Fr. und für Umbauten 5000 Fr.

In der Abendsitzung beantragte die Regierung, es möge das Projekt des Architekten Bühler im Betrage von 43,000 Fr. für Erweiterungsbauten in der Knabenrettungsanstalt Erlach mit dem Vorbehalte genehmiget werden, daß näher untersucht werde: a. welche Arbeiten im vorliegenden Projekte nicht enthalten, aber nöthig sind, z. B. ein Brunnen; b. ob und welche Ersparnisse und Oekonomien bei Ausführung des Projektes etwa noch auszuführen wären. v. Wattenwyl unterstützte Namens der Kommission diese Anträge der Regierung.

Bei den vorliegenden Bauten handelt es sich namentlich um die Erstellung von Scheuern und Viehställen.

Schatzmann will nicht die Herstellung von Scheuern, sondern wegen Verminderung der Feuersgefahr die Trennung der Futtervorräthe von den Viehställen. Hauser von Gurnigel will den Credit bewilligen, es sei jedoch in Erwägung zu ziehen, ob nicht vielmehr das System mehrerer kleiner Scheuern durchzuführen wäre. Hartmann, nachdem

die Anstalt bisher Scheuern in Zins nehmen mußte, findet die Herstellung von Scheuern absolut nothwendig schon deßwegen, weil im flachen Seeland das Wasser nicht so leicht abfließt als im Oberlande. Stämpfli will Verschiebung der Frage und vorherige Untersuchung, ob nicht das System der Parzellirung der Heuerndte durchzuführen wäre. Es ist dies von Wichtigkeit für das ganze Wirthschaftssystem im Großen Moos, man möge warten bis die Regierung ihre diesfällige Untersuchung durchgeführt hat. v. Känel will untersuchen über die Hochwasserstände, welche von Einfluß sind bezüglich der Unterbringung der Heuerndte. Der Baudirektor Kilian ist gegen Stämpfli, da von Wichtigkeit, daß Abhülfe für die vorhandenen Bedürfnisse zu schaffen.

Das Projekt wurde an die Regierung zum Behufe neuer Erhebungen und Studien zurückgewiesen.

Die Vertheilung des Kredites der Militärdirektion für 1875 wurde genehmigt. Die Reinausgaben betragen Fr. 200,000.

Präsident Zyro verdankte den Herren Großräthen ihre Ausdauer und erklärte die Session, indem er denselben eine glückliche Heimreise wünschte, geschlossen.

— Der Turnverein Thun hat letzten Charfreitag ebenfalls einen Gewaltmarsch ausgeführt über den Sigriswylgrath in das Schafloch und zurück nach Thun, theilweise durch tiefen Schnee und mit Ueberwindung großer Schwierigkeiten zu Fuß in 23 Stunden; einigemale mußte zum Kleidertrocknen Feuer angemacht werden. Gelungen war die bengalische Beleuchtung der in prachtvollem Eisschmucke prangenden Schaflochgrotte. Die Zehrungskosten per Mann betrügen 90 Ct.

Zürich. (Corresp. v. 4. April.) Nach langem Schwanken und so manch' empfindlichen Rückfällen scheint endlich der holde, langersehnte Frühling siegreich einziehen und das Feld behaupten zu wollen. Unsere Zunftgesellschaften sind emsig und vollauf beschäftigt, die Vorbereitungen zur möglichst sachgetreuen und köstümlich wie dekorativ geschmackvollen Darstellung der ihnen jeweils übertragenen Gruppen des historischen Festzugs auf den 19. April zu poussiren; möge dem Unternehmen schönes Wetter ebenso zur Seite stehen als nicht weniger nothwendiger Faktor, wie unsre Herren Zünfter sich keine Opfer reuen lassen, was Gediegenes vorzuführen.

In dem Tableau der eidgen. Infanterie-Curse pro 1875, das die „Nachrichten" in der Nro. vom 2. d. in extenso gebracht, ist Zürich einigermaßen bescheiden bloß aufgeführt; nicht viel besser kommt es dieses Jahr als Artillerie-Waffenplatz weg. Gut daß wir nicht, wie manche andere kleinere Waffenplätze, mehr oder weniger intensive hierauf angewiesen sind.

Unser Kantonsrath hat endlich die Berathungen über den Entwurf eines neuen Gemeinde-Gesetzes zu Ende geführt und soll dieses Elaborat dann dem Mai-Referendum unterstellt werden; doch nicht in globo, sondern mit getrennter Abstimmung über die Abschnitte: über Einkommensteuer-Bezug zu Handen der Gemeinden und über die Novität des Bürgerrechtserwerbes von Schweizerbürgern am Niederlassungsorte nach 10 Jahren Wohnsitzes. Wir wollen gerne gewärtigen, ob das souveraine Zürchervolk auf diese neuen Anschauungen seiner Vertreter eingeht. Diese letztern, nämlich der Kantonsrath, wird nächsten Mai mit den sämmtlichen Behörden einer Neuwahl unterworfen und wird also der alte, hängende Conflikt mit dem Bisthum Chur der neu zu konstituirenden Versammlung zur Entscheidung überlassen. Schon verlautet auch in maßgebenden demokratischen Wählerkreisen, daß im Personal der Regierung Zürichs wesentliche Aenderungen eintreten; man spricht die Namen der Reg.-Räthe Hertenstein, Walder und Brändli aus, die fallen gelassen würden und portirt dagegen als künftige Regierungsglieder die HH. Dr. Stößel, z. Zt. Staatsanwalt, und Würmli, Bezirksstatthalter von Winterthur. Jedenfalls werden manch' neue Physiognomien in unsern Behörden auftauchen von zuoberst bis nach unten hin. Denn es regt sich wieder gewaltig auf demokratischer wie liberaler Seite; doch ist's jetzt schon zehn an eins zu wetten, auf welcher Seite der schließliche Sieg bleiben wird.

Von baulichen Neuerungen ist das, in's Bereich der Realisation tretende Projekt der Errichtung eines umfassenden Villen-Quartiers im Terrain des sogenannten Uimberges in Enge, das von der Nordostbahn und der Creditanstalt gemeinsam exploitirt werden will, nennenswerth; die Parzellirung ist für 50 Bauplätze berechnet, die Lage des künftigen Quartieres höchst malerisch mit prachtvoller Fernsicht über den See. Theure Bauten gibt's aber schon, wenn sich erwahrt, daß Preise pro □' angelegt werden von über 30—40 Fr., also analog wie beim Centralhof (der alten Post) geschehen ist. Was aber für das jetzige und mehr noch für's zukünftige Zürich zum immer dringendern Bedürfnisse wird, sind mittlere Wohnungen im Preise von Fr. 500, 600 bis 1000 für die zahlreichen Familien des Mittelstandes, die immer rarer aufzutreiben sind und sich besser verzinseten als die Villen und palastartigen Häuser für Große oder die sog. Aktienhäuser. Dieser Punkt kann nie genug angeregt werden und pressirte noch bei Weitem mehr als die längst ventilirte städtische Gemüsehalle.

Die neu errichtete höhere städtische Töchterschule wird im Mai mit einer ersten Klasse beginnen und sind unter den Lehrern sehr notable Kräfte engagirt, so Prof. Gottfr. Kinkel für Kunstliteratur, für Gesang und Musik Direktor Attenhofer.

Die bekannte Sängergesellschaft „Harmonie" von Zürich wählte zum Direktor den berühmten Musiker Hegar, was zur Hebung dieses schon eines guten Rufes sich erfreuenden Sängervereins noch mehr beitragen wird.

Der Aktienbauverein will im Sonnenbergquartiere Hottingen noch fernere 12 Wohnungen erstellen, da seine letzte Jahresrechnung eine günstige war.

Von den ostschweizerischen Waffenplätzen werden dieses Jahr Frauenfeld und Herisau am meisten frequentirt; Wallenstadt fällt mit Rekrutenkursen ganz aus, was wohl dem beschränkten Manövrirplatze zuzuschreiben ist. Erstmals figurirt auch Schaffhausen als eidg. Waffenplatz.

Aus hierseitigem Kanton sind für das Referendumsbegehren über die beiden Bundesgesetzes-Entwürfe etwas zu 3300 Unterschriften beigebracht worden. Jedenfalls sind zur Stunde die verlangten 30,000 Stimmen mehr wie erreicht. Somit steht unserem Volke eine wichtige Abstimmung bevor, die hoffentlich nach der Seite des vernünftigen Fortschrittes hin ausfällt. Bei der Thatsache der Bildung einer festgeschlossenen, confessionslosen Conservativ-Partei im Lande stellt sich an die Liberalen und Demokraten doppelt ernst die gewichtige Aufgabe heran, nicht fernerhin durch interne Zänkereien über kleinliche innere Meinungs-Differenzen sich Blößen zu geben und dadurch den Zwecken der Ultramontanen und Conservativen, die gewissermaßen ebenso schlimme sind, Vorschub und Aufmunterung in ihrem maulwurfsartigen Vorgehen zu leisten. Das Vcterland erwartet von ihnen energisches Aufsehen und unentwegtes Festhalten an einmal feststehenden Grundsätzen.

Glarus. Die Näfelser Schlachtfeier vom 1. April erfreute sich der schönsten Witterung. Hr. Rathsherr Heer von Mitlödi hielt eine schwungvolle und poetische Festrede, Hr. Pfr. Meier von Oberurnen hierauf in der Kirche eine kurze und einfache Predigt.

Basel. Der Kongreß des schweizer. Arbeiterbundes findet nächsti Pfingsten dahier statt.

Schaffhausen. Neuhausen ist seit dem 27. März im Besitze der neuen Wasserversorgung und hat das Unternehmen die Probe glücklich bestanden. Aus dem schön und solid erstellten, über 3000 Saum haltenden Reservoir, welches 300 Fuß über dem Wasserspiegel des Rheines liegt, wird das Wasser durch eine besondere Abzugsleitung nach allen Quartieren des Ortes geführt und daselbst an die neuen, nächstens zu erstellenden öffentlichen Brunnen abgegeben werden. Die bei der Probe spielenden Hydranten förderten im Dorfe einen kräftigen Wasserstrahl von 80—100 Fuß senkrechter Höhe und einer horizontalen Strahlweite von 140—150 Fuß. Die Herstellungskosten betrugen Fr. 100,000.

In Genf beging eine Frau, die das vierte Stockwerk eines Hauses in der Rue des Granges bewohnte, die Unvorsichtigkeit, den Hahnen der Wasserleitung nicht zu schließen, als sie sich zu Markte begab. Die Folge davon war, daß das vierte Stockwerk überschwemmt wurde und das Wasser die Treppe hinunter in's dritte Stockwerk, von da in's zweite ꝛc. stürzte und das Innere des Hauses nach einer Stunde etwelche Aehnlichkeit mit dem Gießbach entwickelte. Endlich errieth ein Miether der untern Stockwerke die Ursache des Uebels, marschirte muthig gegen den Strom und war dann so glücklich, den Hahnen zu schließen.

Paris, 2. April. Die Regierung ist der Post-Convention von Bern beigetreten, jedoch unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Beitritts aller bei der Convention vertretenen Staaten.

Die internationale Kommission, welche beauftragt ist, die Fabrikation von Gewichten und Maaßen zu reglementiren in denjenigen Ländern, wo das metrische System noch keine Anwendung gefunden hat, hat sich für die Konstituirung eines ständigen Bureaus mit seinem Sitz in Paris ausgesprochen.

Paris, 2. April. Die „Agence Havas" meldet aus Puigcerda: General Martinez Campos und der Karlistengeneral Saballs hatten heute unweit Olot eine Zusammenkunft. Das Ergebniß ihrer Besprechung soll folgendes sein: Saballs erkennt König Alphons an, und dieser bestätigt den Titel und Armeegrad Saballs.

Paris, 3. April. Einer der „Agence Havas" zugegangenen Meldung zufolge wurde der Karlistenführer Mongrovejo in einem Treffen bei Valmaseda von den Regierungtruppen zurückgeworfen. — Das Hauptquartier Don Carlos befindet sich in Durango.

San Sebastian, 1. April. Die Kundgebungen für den Frieden mehren sich. In Renteria verlangten die Carlisten die Einstellung der Feindseligkeiten und fraternisirten mit der Garnison. In Guetaria erschienen karlistische Offiziere als Parlamentäre, um Nachrichten über Cabrera einzuziehen.

Madrid, 2. April. Die Gesammtzahl der nach Frankreich bis jetzt übergetretenen karlistischen Offiziere beträgt 244; darunter befinden sich 9 Generale, 2 Brigadegenerale und 6 Obersten. Außerdem sind noch viele karlistische Offiziere in Bilbao, Hernani, Pampelona, Tafalla und Logronno eingetroffen.

Stuttgart, 2. April. Die von der Versammlung der deutschen Partei gefaßten Resolutionen lauten näher: 1) die Verwendung geistlicher Orden zu Unterrichtszwecken ist verwerflich, es ist daher ihre Beseitigung in Württemberg anzustreben; 2) die reichstreue Bevölkerung des Landes steht auch in der kirchlichen Frage, der derzeitigen Lebensfrage des Reichs, treu zum Kaiser; sie erwartet zuversichtlich von der württembergischen Regierung, dieselbe werde entsprechend ihrer seitherigen reichsfreundlichen Haltung ein wachsames Auge auf die ultramontanen Bestrebungen richten und

ihnen nachdrücklichst entgegentreten. Beide Resolutionen sollen dem hiesigen Gemeinderath mitgetheilt werden.

Triest, 2. April. Der Kaiser Franz Josef ist heute hier angekommen und auf dem Bahnhofe von den Behörden, Ministern, Deputationen und einer ungeheuren, jubelnden Volksmenge empfangen worden. Der Podesta drückte in einer Ansprache die Huldigung und Loyalität der ganzen Bevölkerung aus. Auf der Fahrt in die Residenz waren die Straßen von einer großen Volksmenge dicht besetzt, die den Kaiser jubelnd begrüßte. Die Stadt ist reich beflaggt, das Wetter prächtig.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Zwei Stellen als Instruktoren II. Klasse der Artillerie werden hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 2. August 1873. Anmeldungen für diese beiden Stellen sind in Begleit der nöthigen Ausweise über Befähigung und Kenntniß zweier Landessprachen bis spätestens den 20. April dem eidg. Militärdepartement einzureichen.

Sekretär bei der Kanzlei der Generalpostdirektion. Anmeldung bis zum 16. April bei dem eidg. Postdepartement.

München, 3. April. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 58 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 08 kr., Gerste 4 fl. 16 kr., Hafer 5 fl. 27 kr., Widen 5 fl. 58 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 7 fl. 20 kr. Wochenumsatz 16,377 Ztnr. Verkauft 13,087 Zentner. (Vorstehende Notirungen sind die Mittelpreise in Gulden südd. Währ. pr. Zentner).

Aarauer Wochenmarkt vom 3. April. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztnr. und galten der Doppelzentner Fr. 6 —, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1, 6—7 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf ——20 Ct. Blumenkohl per Kopf 1 Fr. Rösliköhl der Teller 40 Ct. 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 3 Lauchstengel, 12 Rübli, 7 Höck Nüsse, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 50, Birnen 60, Kirschen und Zwetschgen 70 Cts. per Immi. Anken per Pfund Fr. 1.30. Eier 9 Stück 60 Ct.

Dranmor's Gesammelte Dichtungen. Zweite Auflage. Mit dem Portrait des Verfassers. 8. Elegant geheftet 4 Mark. — „Der Name Dranmor klang vor einigen Jahren wie das Zauberwort eines fremdartigen Märchens an unser Ohr: wir lauschten näher, und es war der Name eines Dichters, der aus fernen Landen uns seine Poesien über's Meer sandte, Poesien von ganz ursprünglichem Geiste, von tropischer Sonnengluth durchweht, von berauschendem Duft der Worte und doch so voll echt deutscher Empfindung, daß wir vor, einem unlösbaren Räthsel standen. Dranmor, den wir damals als einen gottbegnadeten echten Dichter begrüßten, sendet uns nun seine „Gesammelten Dichtungen" (Berlin, Paetel) und wir lassen auf's Neue diese wunderbar zauberischen Klänge aus einer fremden Welt unter anderem Himmel an unser entzücktes Ohr klingen, schauen mit dem Dichter, am hohen Maste lehnend, auf das weite endlose Meer, das, anfangs leise grollend, immer höhere Wellen wirft und uns zuletzt im wilden Sturme die Gesichter peitscht, und blicken, von den hohen Wogen des Lebensmeeres hin- und hergeschleudert, mit dem tiefsinnigen Freunde in's Antlitz des Todes, den sein erhabener Gedankenflug siegreich überwindet, uns unwiderstehlich mit fortreißend. Dranmor, ein edler Geistesverwandter Byron's und Shelley's ist doch eine ureigene Natur: über den Zauber der Rhythmen mit Leichtigkeit, Kraft und feinem Zartgefühl gebietend, zaubert er die Natur in ihrer unberührten Herrlichkeit uns vor Augen, malt mit üppigen Farben das Leben der Tropen, das Meer in seiner erhabenen Stille wie in der aufwühlenden Gewalt des Sturmes mit den Reflexen im Herzen des Menschen, und enthüllt uns die tiefen Geheimnisse seines eigenen Innern, das nach des Lebens furchtbaren Kämpfen in seinem „Requiem" die grellen Disharmonieen aufzulösen ringt, — ein Epos in Dante'schem Geiste gedichtet, das uns Hölderlin's schönes Wort bewahrheitet:

Viele versuchten umsonst, das Freudigste freudig zu sagen,
Hier spricht endlich er mir, hier in der Trauer sich aus.

Aber nicht bloß in diesen großen, gewaltigen epischen Zügen zeichnet Dranmor Menschenglück und Menschenelend. Auch die leichtern lyrischen Rhythmen beschwingter Herzensgeheimnisse, der stolze Schritt der spanischen Romanze, in der seine tropischen Hidalgen einherschreiten, die elegischen Töne der Sehnsucht nach der deutschen Heimat, sie alle gelingen dem vielgewanderten Childe Harold gleich glücklich, und Deutschland darf stolz sein auf den „großen Unbekannten", den wir lieben müssen, indem wir ihn bewundern."

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 3. April 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	214¾	214¾	—	—
Antwerpen & Brüssel	4	100	—	99⅞	100
Augsburg	4	210½	210½	—	210
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122½	122¾	122¼	122½
Frankfurt a./M.	3½	122½	122¾	122¼	122¼
Leipzig	4½	122½	—	122¼	122¼
London	3½	25. 23¼	25. 23¾	25. 20	25. 20
Paris, Lyon, Marseille	4	100¼	100¼	99⅞	100
Wien	4½-5½	225	225	224	224¼
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4-5%, Genf 4½%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½-5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	100¼	—	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99¼	—	99¼
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93¼	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	529½	517½	521¼
dto. neue	500	500	492½	487½	—
Nordostbahn	500	500	545	540	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	520	523¾
Gotthardbahn (6%)	500	300	—	485	485
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt ex Coupon	500	500	—	477½	—
Basler Bankverein	500	200	458¾	456¼	457½
Basler Handelsbank	500	500	550	547½	547½
Schweiz. Kreditanstalt ex Coupon	500	500	620	617½	—
Bank in Winterthur ex Coupon	500	500	555	547½	—
Bank in Baden	500	500	—	—	—
„ „ Zofingen ex Coupon	500	500	535	520	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Da mit heute der Termin für die **3. Einzahlung** auf **Gotthardbahn-Actien** zu Ende geht, so machen wir darauf aufmerksam, dass auf verspäteten Einzahlungen vorschriftsgemäss 6% Verzugszinsen in Rechnung gebracht werden müssen.

Es werden **spesenfrei** an unserer Casse eingelöst die Coupons von:

Südbahn-Obligationen per 31. März.
Nordostbahn- „ „ 31. „ 1. & 15. April.
Central- & Nordostbahn-Obligationen „ 1. April.
Winterthurer Bank-Actien mit Fr. 10. —
Schweiz. Kreditanstalt-Actien „ „ 27. 50
Centralbahn-Actien „ „ 30. —

Wir vergüten für **Amerikanische Coupons,** richtigen Eingang vorbehalten: in Gold zahlbare Fr. 5. 12½
- Currency „ „ 4. 40.

Steigerung.

Herr Friedrich Andres, Schlosser in Aarau, bringt **Donnerstag den 15. April nächsthin,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft der Frau Stirnemann** daselbst, unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Das **Wohnhaus Nr. 527,** geschätzt und versichert um **Fr. 12,500.** — und
2) Die **Werkstätte Nr. 528** mit Esse, geschätzt und versichert um **Fr. 6000.**

Diese Realitäten befinden sich in der hintern Vorstadt zu Aarau und empfehlen sich durch ihre günstige Lage.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Landwirthschaftliche Geräthschaften:

Wägen, Pflüge, Eggen, Walzen, 1 Dreschmaschine, Rübmaschine u. s. w. werden von der Erbschaft des Herrn Herzog-Herosé von hier nächsten **Dienstag den 6. April,** Vormittags 9 Uhr, in der großen Scheune am Bache in hier, in Folge Veräußerung der Liegenschaften öffentlich versteigert.

Aarau, 2. April 1875.

Der Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, auf Ende Juni. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine Seidenzwirnerei

in der Schweiz sucht für Winden und Putzen von Rohseide einen Uebernehmer mit ca. 50 à 80 Arbeiterinnen bei fortlaufender Arbeit. Offerten **sub. Z. L. 1971** an die Annoncen Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Zürich.** (H-1971-Z)

Bei Unterzeichnetem sind

drei junge Pfauen

zu verkaufen

Jakob Siebenmann, in der Goldern.

Gesucht:

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein junges **Mädchen,** das kochen und etwas Handarbeiten kann. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo, sagt die **Expedition** dieses Blattes.

Leichen-Anzeige.

Nr. 37.

Mittwoch den 7. April 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Anna Keller, Töchterlein des Dl. Keller, Färber, v. Billigen; 11 Monat alt. — Halden: Nr. 271.

Eheverkündungen in Aarau vom 4. April.

Joh. Georg Moser v. Neuhausen, Hauptlehrer in Kadelburg, mit Mathilde Rychner v. Aarau.

Jakob Stirnemann v. Kirchleerau, mit Verena Hunziker v. Kirchleerau, in Aarau wohnh. gewesen.

Taufen in Aarau vom 4. April.

Hans Arthur, Söhnlein des Arthur Bally-Herzog, Fabrikant, von Schönenwerd.

Luise Frida, Töchterlein des Ed. Albrecht, Buchdrucker, von Aarau.

Cæcilien-Verein.

Probe für das Streichorchester und die Solisten 8 Uhr!

Pro memoria!

Heute keine Conferenz.

Concurrenzausschreibung.

Für die Erstellung von ca. **30 Tischen** und die **Bestuhlung** der Aula im neuen Schulhaus wird hiemit Concurrenz eröffnet. Zeichnungen und Vorschriften sind bei Unterzeichneter einzusehen und Eingaben bis Samstag den 10. April an Herrn Stadtammann Schmidlin mit der Aufschrift „Eingabe für Tische ins neue Schulhaus" einzureichen.

Aarau, den 5. April 1875.

Die Bauleitung:
Haury.

Steigerung.

Im Geldstage über Erhard Münch von Horgen wird das geldstagliche Vermögen, bestehend in 3 Faß Sprit, zusammen circa 10 Saum haltend, künftigen Donnerstag den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, in den Lagerhäusern der Centralschweiz in Aarau gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau, den 1. April 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Mittwoch den 7. April
findet im **Sternen in Seon** eine **musikalische**

Abendunterhaltung

statt, gegeben von dem berühmten Violinvirtuosen Herrn **R. Kölla.**

Extra auserwähltes Programm.

Eintritt frei.

Anfang Abends 7 Uhr.

Alle Musikfreunde ladet hiezu freundlichst ein
Fischer-Kräuchi, z. Sternen.

Einige tüchtige Arbeiter

finden auf kleine und große Stück dauernde Beschäftigung bei

C. J. Zeindler, Marchd. Tailleur,
in **Baden.**

Basthüte, Basttaschen, Möbelklopfer

in frischer Auswahl
empfiehlt **Eduard Müller**,
Schirmfabrikant in Aarau.

Zum Ausleihen:

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** mit oder **Kost.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht

wird ein treuer, arbeitsamer **Hausknecht.**
Eintritt sofort

Sicherheits-Läden

aus Gußstahlblech, selbstrollend.
Rolljalousien aus Eisen und Holz, Zugjalousien etc.
(M-act-1379/3-Berl.) **Wilh. Tillmanns, Remscheid.**

Pferde-Markt-Lotterie

zu Frankfurt am Main

5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 „ „ 55 „

gegen Einsendung oder per Pdstvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko übersandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.

Holzsteigerung

im Staatswald Rainwald bei Habsburg am **Samstag den 10. April**, von Vormittags **9** Uhr an. Es werden verkauft:

a) aus dem Kahlschlag pro 1875:
2 Sagholz mit 229 c'; 13 Stangen 32 c'; 31 Stück Wagnernutzholz 118 c'; 60 Klftr. Mischelholz; 3605 Reiswellen.

b) aus II. Durchforstung:
8 Klafter Prügelholz und 700 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein
Lenzburg, den 1. April 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zwei tüchtige Malergehülfen

finden dauernde Beschäftigung bei
Joh. Doebeli, Maler,
in Menziken.

Im Haus Nr. 334 neue Vorstadt ist ein **eiserner Cylinderofen** sofort zu verkaufen. Abbruch Montag.

Eine rechtschaffene Tochter mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als **Stubenmagd** oder **Kellnerin** in einen Gasthof und könnte sofort oder auf 1. Mai eintreten. Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Baumwolltücher

roh à 45 und 55 Cts. per Elle,
im Garn gebleicht à 55—60 u. 65 Cts.,
gebleicht von 40 Cts. bis 85 Ct. per Elle.
Stückweise bedeutend Rabatt!

Victor Frei-Kyburz.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd**, welche die Gartenarbeit kennt.

Brenn- & Nutzholz-Steigerung.

Am **Donnerstag den 8. April**, von Vormittags **9 Uhr** an, werden im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen auf dem Kehlschlage in der „Schambelen" öffentlich verkauft:

6 Buchenstämme; 2 Eichle; 1 Maßholder; 1 Kirschbaum, 21 Stück Fohren-Nutzholz und 2 Halbrafen, zusammen ca. 220 c' haltend. Ferner 9 Klafter Buchenspälten; 12 Klafter Mischelholz; 36 Klafter Fohrenspälten; 7 Klafter Stockholz; 850 Stück Schlag-, 720 Durchforstungswellen und 8 Klafter Dürrholz.

Kaufsliebhaber ladet ein
Lenzburg, 31. März 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu miethen gesucht:

Eine helle **geräumige Lokalität** zum Betrieb eines Industriellen Geschäftes auf hiesigem Platz, am liebsten mit einer kleinen Triebkraft. Offerten mit genauem Beschrieb der Lokalität und des Miethzinses sind schriftlich unter Chiffre **H C. Nr. 580** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zu verkaufen:

Zwei **Weinfäßli**, ein **Essigfäßli** sammt Gestell, ein **Wasserbücke** sammt Rohr bei **Wittwe Hunziker**, Buchbinders, am Graben.

Zu verkaufen:

Ein **aufgerüstetes Bett**, eine harthölzerne **Bettstatt** mit Federnmatratze, ein zweithüriger **Kasten.** Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Wo eine artige und zuverläßige Person als **Kellnerin** eintreten kann, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine rechtschaffene Person sucht einen Platz. Zu erfragen in Nr. 141 an der Milchgasse.

Für Damen

zur Frühjahr- und Sommersaison eine schöne Auswahl

Talma, Jaquette & Jaken

in **Tuch & Cachemir**
nach neuesten Mustern empfiehlt bestens
Amalie Gottschalk

Wo eine **Magd**, welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sofort einen Platz findet, sagt die Expedition ds. Bl.

Wo zwei Töchtern, die das Institut oder die Mädchenbezirksschule besuchen, **Kost & Logis** finden, sagt die Exped. d. Blts.

Allfällige noch **ausstehende Forderungen an Robert & Cie.** wollen bis spätestens **6. April** Vormittags in der Wohnung des Unterzeichneten (neues Quartier) abgegeben werden.

Aarau, den 2. April 1875.

C. A. Rudolf.

In einem Handelshause in Aarau wird eine

Lehrlingsstelle

offen für einen gutgeschulten Jüngling. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Unterzeichnete empfiehlt für die kommende Saison eine frische Auswahl in

Hutblumen, Federn, Brautkränzen, Brautschleiern & Todtenbouquets

Julie Hoz, Blumenmacherin,
Kirchplatz Nro. 163.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 80.** 6. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 5. d. Nachdem die Ratifikation des Postvereinsvertrags vom 9. Oktober 1874 von den Regierungen aller Vertragsstaaten angezeigt worden ist und auch die franz. Regierung dem Bundesrathe durch ihren Botschafter die Erklärung hat zugehen lassen, daß sie, vorbehalten die Genehmigung der Nationalversammlung, dem Vertrage unter einigen, die Vertragsbestimmungen nicht weiter als in Bezug auf die Inkraftsetzung für Frankreich mit dem 1. Januar 1876, statt 1. Juli 1875 entgegenstehenden Vorbehalten beizutreten bereit sei, hat der Bundesrath beschlossen:

1. Den Zusammentritt der Abgeordneten der Regierung der Vertragsstaaten zur Auswechslung der Ratifikationsurkunden auf den 3. Mai nächsthin festzustellen.

2. Als Vertreter der Eidgenossenschaft bei dieser Zusammenkunft, bei welcher die Beitrittserklärung Frankreichs ebenfalls zu Protokoll genommen werden soll, die HH. Bundespräsident Scherer, Vorsteher des politischen Departements, und Vizepräsident Borel, Vorsteher des Post- und Telegraphen-Departements zu bezeichnen.

Es werden 16 neue Telegraphistenstellen errichtet und zwar für Bern 4, Luzern 3, Basel 2, Biel, Chaux-de-fonds, Genf, Lausanne, Neuenburg, Olten und Solothurn je 1.

Zum Bureauchef bei dem Hauptpostamt in Basel ist Hr. Victor Berger von Oberbuchsiten, Postkommis in Basel, ernannt.

Eidgen. Referendum. Laut Mittheilung der Basl. Nachr. haben bis jetzt das Begehren um Volksabstimmung unterschrieben: Gegen das Stimmrechtsgesetz 70,973, gegen das Civilstandsgesetz 69,067. An diesem Resultat fehlen noch ganz der Kanton Freiburg, der katholische Jura (Bern) und der größere Theil des Kantons Waadt. Die Zahl der Unterschriften wird somit voraussichtlich 100,000 erreichen. Im protestantischen Kanton Bern wurden nur 9000 Unterschriften zusammengebracht. Das eidgenössische statistische Bureau stellt gegenwärtig die Unterschriften kantonsweise zusammen, worauf die Bundeskanzlei die Richtigkeit derselben prüfen wird. Die nöthige Auflage von Exemplaren beider Gesetze zur Volksabstimmung beträgt 700,000 (500,000 deutsche, 200,000 französische und italienische). Der Bundesrath will den 23. Mai als Abstimmungstag festsetzen; somit würde das Resultat von der am 7. Juni zusammentretenden Bundesversammlung noch entgegengenommen und geprüft werden können.

Aargau. Zum Bezirksamtmann des Bezirks Zurzach wurde am Sonntag Hr. Amtsrevisor Willi mit 1865 Stimmen gewählt; Hr. Amtsschreiber Frei machte 535 Stimmen. Stimmende 2753.

— Zum Gerichtspräsidenten des Bezirks Muri wurde am Sonntag mit 1500 Stimmen Hr. Weber, Mitredaktor des „Vaterland", gewählt; Hr. Keller, Gerichtsschreiber in Muri, machte 900 Stimmen.

— Mellingen, 4. April. Bei der heutigen Großrathswahl unseres Kreises ging Herr Nationalrath Straub mit einer das absolute Mehr (395) um 120 Stimmen überragenden Stimmenzahl aus der Urne hervor. — Der Botschaftskandidat, Herr Thierarzt Iten, brachte es auf etwa 120. (Bad. Tagbl.)

— Die Kirchgemeinden Rheinfelden und Magden haben ihren Beitritt zur Verfassung der christkatholischen Kirche der Schweiz erklärt und ersteres die Herren Fürsprech Nußbaumer und Stadtschreiber Dedi, letzteres Hrn. Oberrichter Stäubli zu Abgeordneten an die Nationalsynode gewählt.

— Aarau. Dem ausgegebenen Programm der hiesigen städtischen Schulen entnehmen wir im Jahresberichte der Gemeindeschule, daß die Schulpflege die Frage über die Beschäftigung der Kinder im vorschulpflichtigen Alter in reifliche Erwägung gezogen hat; sie machte selbst die Wahrnehmung, daß von den in die I. Klasse Eintretenden mehr als die Hälfte schon theilweise oder ganz die Fertigkeit des mechanischen Lesens und Schreibens sich angeeignet hatten, wodurch es in der Schule schwer, ja unmöglich wurde, der Hauptanforderung an die unterste Stufe zu genügen: die Aufmerksamkeit der Kleinen zu fesseln und die Sammlung ihrer Gedanken auf einen Gegenstand nach und nach zu erzielen. Möchte also auch die weitere Einsicht immer mehr Boden gewinnen: Weder die Familie, noch öffentliche oder Privatanstalten dürfen der Schularbeit dadurch vorgreifen, daß sie die Kleinen schreiben und lesen lehren oder sonst ein Schulfach betreiben. Schadet man doch dadurch nicht bloß den Erfolgen der Schule in jenem für das ganze Schulleben wichtigsten Punkte, die jungen Geister zu sammeln, sondern am empfindlichsten und nachhaltigsten den lieben Kleinen selbst. Und gibt es ja doch so viele andere naturgemäße Mittel und Wege, um der Schule vernünftig und wirksam vorzuarbeiten: die Sinne zu schärfen und den Thätigkeitstrieb nicht brach liegen zu lassen.

Ferner gelangte an die Schulpflege die Aufforderung des Gemeinderathes, eine Zuschrift zu begutachten, die vom Comite zur Gründung eines Fröbelschen Kindergartens an jene Behörde eingegangen war.

Die Schulpflege mußte ein Unternehmen willkommen heißen, das eine den kindlichen Bedürfnissen entsprechende Beschäftigung der Jugend vor dem Schuleintritt sich zur schönen Aufgabe macht. Sie erklärte sich also mit den Bestrebungen zur Gründung eines Kindergartens einstimmig einverstanden und befürwortete die materielle Unterstützung einer bescheidenen derartigen Anstalt.

Die Mädchenschule zählte im Ganzen 259 Schülerinnen und zwar die 1. Klasse der Frl. Peyer 64, 2. Kl. Frl. Lenzin 54, 3. Kl. Frl. Dätwyler 61, 4. Kl. Frl. Plüß 53, 5. Kl. Frl. Rothpletz 27.

Die Knabenschule zählte beim Beginn des Schuljahres 252, beim Schlusse desselben 247 Knaben. Eingetreten sind während des Schuljahres 10 und ausgetreten 15 Schüler. In untere Klassen mußten versetzt werden 2 Knaben. Von den 262 Schülern, welche im Laufe des Schuljahres die Schule besuchten, kommen auf die I. Klasse: 54, auf die II.: 63, auf die III.: 50, auf die IV.: 47 und auf die V.: 48 Knaben. Von diesen sind 101 Ortsbürger und 161 Einwohner. Im Vorjahre zählten die Ortsbürger ebenfalls 101, die Einwohner 155, wozu noch ein Auswärtswohnender kam. Die Schulfrequenz der Knabenschulen betrug im Schuljahre 1864/65: 207, stieg dann im Schuljahre 1869/70 auf 234 und 1870/71 auf 240. Dem Gesuche von Bürgern der Nachbargemeinden, Knaben in die hiesige Schule aufzunehmen, konnte aus Mangel an Platz nicht entsprochen werden. Von den 53 Schülern, welche neu in die Schule getreten, besuchten 31 eine Kleinkinderschule, die andern dagegen waren ohne Vorschule geblieben.

Die wöchentliche Stundenzahl jedes Lehrers beträgt 28. Der Lehrer der II. Klasse hatte jedoch während des Winterhalbjahres 32 Stunden zu ertheilen, damit er seine große Klasse soviel als möglich in zwei Abtheilungen getrennt unterrichten konnte.

Möchten in Zukunft Eltern und Schulfreunde der Schule die Ehre erweisen, sie zu besuchen! Wer die Mühe und Arbeit eines Lehrers würdigen will, muß dessen Schalten und Walten und Wirken und Streben in der Schule selbst mit eigenen Augen betrachten, und wer die Leistungen einer Schule kennen will, gelangt am ehesten zum Ziele, wenn er sich von ihrem Unterrichte und dem Fortgange desselben genaue Einsicht zu verschaffen sucht durch öftern Besuch der Anstalt. (Schluß folgt.)

Bern. In mehreren Zeitungen steht ein Mittel gegen die Reblaus aus Breslau angezeigt. Ueberzeugt, daß es nur Schwindel sein könne, hat man auf der landwirthschaftlichen Anstalt Rütti ein Muster kommen lassen und dieses analytisch untersucht. Dieser Reblaustod bildet eine schwachgefärbte Flüssigkeit von saurer Beschaffenheit. Die chemische Untersuchung hat ergeben, daß diese aus 98 Prozent Brunnenwasser und 2 Prozent konzentrirter Schwefelsäure besteht, also einen Werth von höchstens 20 Cts. besitzt.

Bei Abnahme von 100 Zentner kostet der Zentner des 10fach konzentrirten Reblaustodes (!) $22{,}_{50}$ in Breslau genommen. Im Detailgeschäft kostet die 10fache verdünnte Lösung Fr. 15 bei Abnahme von einigen

Zentnern, also Fr. 15 für eine Schwefelsäurelösung, die für 20 Cts. Schwefelsäure enthält.

Diese Lösung ist außerdem sehr schädlich für alle Pflanzen, die, wenn sie damit begossen würden, in kürzester Zeit absterben müßten.

— Bern-Jurabahnen. Am 30. März haben laut „Union" die HH. Marti, Präsident der Berner Jurabahn, Grandjean, Direktor derselben und Oberingenieur Bridel in Chaux-de-Fonds förmlichen Besitz vom Jura industriell genommen.

Zürich. Da die Entdeckung gemacht worden, daß in einer Gemeinde Schenkungen über die gesetzlichen Einzugsgebühren für Bürgerrechtsertheilungen hinaus angenommen wurden (offenbar ausbedungen), wird der betr. Gemeinde, nachdem das Landrecht ertheilt worden, aufgegeben, das betr. „Geschenk" wieder zurückzuerstatten, da ein solcher Handel mit Bürgerrechten unzulässig sei.

— Die „Zürcher Freitagszeitung" erzählt folgende Beispiele von Intelligenz eines Hundes: Hr. Trüb im Theaterfoyer ist Eigenthümer eines prachtvollen Bernhardinerhundes, welche Rasse bekanntlich zu den intelligentesten Hunden gehört. Dieser Hund wurde einmal krank zu einem Arzt nach Hottingen gebracht, und seither, wenn ihm irgend etwas fehlt, so z. B. als er sich auf Blechschnitzeln die Pfote zerschnitten hatte, hinkte er aus freien Stücken zum Arzte hinaus, um sich von demselben helfen zu lassen. Noch mehr. Derselbe Hr. Trüb besitzt auch ein allerliebstes schwarzes Hündchen. Dasselbe bekam die sog. Sucht in sehr heftigem Grade. Sein großer Kamerad aber, statt etwa neidisch auf die getheilte Gunst der Herrschaft zu sein, hatte inniges Mitleid mit dem kleinen Freunde, der sich auch gar zu lange nicht erholen wollte. Was thut er? Eines schönen Tages packt er ihn am Genick und trägt ihn zum Doktor nach Hottingen hinaus, um ihm denselben auch zur Kur zu übergeben. Das kleine Hündchen bewahrt seither für diesen Liebesdienst seinem großen Freunde eine wahrhaft rührende Dankbarkeit und Anhänglichkeit, welche dieser, obgleich sie ihm oft lästig ist — denn der kleine Schwarze legt sich über ihn zum Schlafen — mit gutmüthiger Gelassenheit entgegennimmt.

Luzern. Um den Gotthardtunnel in der festgesetzten Frist zu vollenden, müssen bekanntlich täglich 6 Meter (20 Fuß) durchschnittlich durchbrochen werden. Wie unsere Leser aus den mitgetheilten Notizen wissen, beträgt der Fortschritt seit einiger Zeit etwas mehr als diese 6 Meter, und man hat Grund anzunehmen, daß die Durchschnittsziffer des täglichen Fortschritts fernerhin überschritten wird. Wenn dies der Fall ist, so wird der Tunnel 3 Monate vor der in Aussicht genommenen Frist fertig. Jeder Fortschritt von einem Dezimeter täglich rückt die Vollendung um 5 Wochen näher. Der tägliche Durchschnitt im Monat Januar betrug 6¼ Meter und im Februar noch mehr. Wenn der Fortschritt täglich auf 6½ Meter steigt — was anzunehmen man allen Grund hat — so wird der Richtstollen 8 Monate vor dem Endtermin fertig werden, d. h. 8 Monate vor dem 30. Sept. 1880. Mit der Ausweitung des Tunnels steht es freilich schlimmer. Hr. Favre erwartet immer noch die vervollkommneten Maschinen. Er wird freilich am Besten wissen, was ihm dient; denn seine Interessen sind auch die Interessen der Gotthardirektion.

Solothurn. Am Sonntag hat die altkatholische Gemeinde Olten in begeisterter starkbesuchter Versammlung ihren Beitritt zur christkatholischen Synode erklärt. HH. Gisi, Stadtammann, Trog und Dietschi sprachen sich über die Organisation und deren Bedeutung aus. Einstimmig wurde der Beitritt erklärt und Hrn. Pfarrer Herzog seine bisherige Wirksamkeit verdankt.

— Vergangenen Mittwoch hielt der Verwaltungsrath der Emmenthalbahn Sitzung in Burgdorf. Der Anlaß wurde benutzt zu einer Probefahrt unter Führung unseres wackern Direktors Dietler. Die Fahrt nach Burgdorf und zurück ist vollkommen gelungen. Der Bau, Unterbau und Hochbau ist einfach und zweckmäßig. Da die ganze Linie horizontal ist, so werden die Betriebskosten sich sehr reduziren, so daß die Aktionäre auf ein günstiges Ergebniß hoffen können. Der Verwaltungsrath hat den Vertrag mit der Zentralbahn betreffend Anschluß an die Gäubahn in Solothurn und Mitbenutzung des dortigen Bahnhofes genehmigt und dem Hrn. Ingenieur Vogt, welcher zum Stadtingenieur von Solothurn gewählt ist, in allen Ehren und unter Verdankung ausgezeichneter Dienste die Entlassung ertheilt. Der Tag der Eröffnung der Bahn wird in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrathes (Mitte April) fixirt.

Baselland. Am Sonntag war Volks-Abstimmung über die Frage der Verfassungsrevision; das Ergebniß ist eine so kleine Differenz zwischen den Ja und Nein, daß noch nicht entschieden ob die Abstimmung zu Gunsten oder Ungunsten der Revision ausgefallen ist, da noch zwei Gemeinden ausstehen.

Thurgau. Sämmtliche Mitglieder des Regierungsrathes wurden am Sonntag mit großer Mehrheit wieder vom Volk bestätigt.

Schaffhausen. Die diesjährige Delegirten-Versammlung des schweizerischen Feuerwehr-Vereines findet am Auffahrtstage den 6. Mai in Schaffhausen statt. Am 3. und 4. April wird der Zentralausschuß des schweizerischen Feuerwehr-Vereines in Herisau tagen zur Festsetzung eines Reglements für innern und äußern Dienst.

— Auf Antrag der Polizeidirektion wird die Abhaltung von Viehmärkten im Kanton Schaffhausen untersagt, da in Trasadingen und in 18 umliegenden badischen Ortschaften die Maul- und Klauenseuche in bedeutendem Maße herrscht.

Waadt. Graf Arnim hat sich in der Nähe von Lausanne für drei Monate eine Villa gemiethet, in der er den Sommer zuzubringen gedenkt. Der Graf ist bereits in Lausanne angelangt.

— Laut dem „Jour. de Pontarlier" soll die Bahn von Pontarlier nach Vallorbes den 15. Juni dem Betrieb übergeben werden.

Italien. Anläßlich der Enthüllung des Manin-Denkmals erinnerten sich die Venetianer auch wieder der wackern Schweizerkompagnie, welche unter Debrunners Anführung an der Vertheidigung Venedigs gegen die Oesterreicher so regen Antheil genommen hatte. In dankbarer Anerkennung jener uninteressirten Hülfeleistung richtete das Munizipium von Venedig an den ehemaligen Kommandanten dieser Kompagnie ein Schreiben, worin derselbe zur Enthüllungsfeier des Denkmals Manin's freundlich eingeladen und um dessen Intervenirung beim Feste gebeten wurde. Dabei scheinen sie aber trotz der Nekrologe, welche ihm die venetianische Presse seiner Zeit gewidmet, vergessen zu haben, daß Debrunner nicht mehr unter den Lebenden und daß auch seine Waffengefährten todt oder in der weiten Welt zerstreut sind. Dagegen hat sich trotzdem die „Societa Elvetica" bei dem Feste durch eine Deputation vertreten lassen, und auch jene Fahne wurde hervorgesucht, welche der Dictator Manin der Schweizerkompagnie zum Geschenk gemacht hat.

— Der Kaiser von Oesterreich ist am 5. April zum Rendezvous mit Victor Emanuel in Venedig eingetroffen, begrüßt von dem König und den königlichen Prinzen.

Paris, 3. April. Die Irrenanstalt St. Pont, welche 100 Kranke beherbergte, ist heute Nacht abgebrannt. Bis jetzt ist der Tod von drei Personen bekannt.

— Die Prinzessin Clotilde, die Tochter Viktor Emanuels und Gemahlin Plonplons, soll gegen ihren Mann, der nicht mehr Prinz und auch nicht mehr Divisionsgeneral ist, die Scheidungsklage einbringen wollen.

Amerika. Der jetzige Präsident der Republik Mexiko, Lerdo de Tejada, ist 50 Jahre alt und nicht wie sein Vorgänger Juarez von indianischer, sondern von rein spanischer Abkunft. Aber auch er stammt von einer ganz armen Familie und schwang sich durch eigene Kraft zum bedeutenden Juristen, dann zum Oberrichter, Cabinets-Mitglied und schließlich zum Präsidenten empor. Im Cabinet des Präsidenten Juarez nahm er eine ähnliche Stellung ein wie Seward im Cabinet Lincoln's und seiner diplomatischen Geschicklichkeit halber nannte man ihn damals den mexikanischen Seward. Er ist, obgleich selbst von den Jesuiten erzogen, der unerschütterliche Vollstrecker der kürzlich passirten mexikanischen Kirchengesetze, deren Zweck ist, die Macht des katholischen Klerus in Mexiko zu brechen. Eben so kräftig wirkt er für Hebung der Industrie und des Eisenbahnbaues.

Oertliches. (Einsdg.) An die bei unserm letzten Maskenumzuge gefallene Collekte im Betrage von über Fr. 2000, zu Gunsten eines in hiesiger Gemeinde projektirten Gesellschaftshauses, bei welchem Anlasse Herr Brandolf Siebenmann Fr. 1000 zu zeichnen sich erklärte, hat letzter Tage ein zweiter hiesiger, ungenannt sein wollender Bürger sich dem Projekte mit Fr. 2000 angereiht, verbunden mit der Erklärung, daß das Gebäude innen und außen zweckmäßig und architektonisch ausgestattet und unabhängig vom hiesigen Casino sei, überdieß den allgemeinen Ansprüchen Aarau's, für Conzerte, Tanzunterhaltungen, Theater und Gemeindeversammlungen ꝛc. genüge.

Auf diese Betheiligung hin zu Gunsten des Projektes ist nun ein erfahrener Fachmann damit betraut, Skizzen und Pläne zu machen, die den hiesigen Wünschen und Verlangen Rechnung tragen. Sobald diese Details ihre Bestimmung gefunden, werden sich eine Anzahl leistungsfähiger Männer vereinigen, um dem neuen Projekt in allen Beziehungen gerecht zu werden. Wenn sich alsdann die hiesige Bevölkerung für dieses anerkannte Bedürfniß mit größern und kleinern Beiträgen s. Z. bei einer Souscription betheiligt, so wird sich das Unternehmen rasch abwickeln. Wir glaubten im Interesse dieser Angelegenheit uns. verehrten Einwohnerschaft von der Sachlage Kenntniß geben zu müssen.

Krummer Rücken, flache Brust und Plattfuß. Ihre Ursachen, Behandlung und Verhütung. Von Dr. **Paul Niemeyer.** Mit 18 Abildungen. 1 Mark 50 Pfennige. Denicke's Verlag in Berlin, Luisenstraße 45. Der Verfasser, welcher sich durch seine hygieinischen Schriften bereits einen Namen von bestem Klang gemacht hat, legt in dem vorliegenden Werkchen seine reichen Erfahrungen über die im Titel angegebenen weit verbreiteten Uebel nieder. Indem er vor dem Charlatanismus, der gerade auf diesem Gebiete vielfach sein Unwesen treibt, mit dem Rathe des Fachmanns warnt, verweist er auf die von der Natur der Sache selbst dargebotene, einzig aussichtsreiche Heilmethode, die er Jedermann verständlich schildert. Was er u. A. über Wickelkissen, Tragmäntel, Verfütterung der Kleinen, vor Allem, was er über die Haltungsfehler der Schuljugend und damit zusammenhängende Punkte (Schulbank) sagt, verdient gewiß die ernsteste Beachtung der Aeltern und Behörden. Ein wichtiger Abschnitt des Buches ist auch der über die Fußleiden (Plattfuß, Schwielen, schiefliegende Zehen, eingewachsene Nägel, Hühneraugen), deren hauptsächlichste Ursache der Verfasser in der fehlerhaften Anfertigung des Schuhwerks nachweist, und für welche er angibt, wie Jeder verhüten kann, daß ihn der Schuh drückt.

Amtsblatt-Auszug
vom 3. April.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Baden Egloff, Karl, Jakobs sel., von Niederrohrdorf; Nauer, Joh., alt Friedensrichters, von Häglingen, in Bußlingen. Gemeindekanzleien Niederrohrdorf und Remetschwyl. — Laufenburg. Schwarz, Vincenz sel., gewes. Gemeindeammann, von Eiken. Eingabe 5. Mai, Gemeindekanzlei Eiken. — Lenzburg. Richner, Joachim, Küfer, von Ruppertswyl; Furter, Rudolf, alt Lehrers, gew. Gemeindeammann, von Staufen; Meier, Rudolf, Schmied, von Dintiken. Eingabe 10. Mai, betrffd. Gemeindeschreibereien.

Benefizium Inventarii.

Baden. Heimgartner, Kaspar, gew. Gemeinderath, v. Fislisbach; Schneider, Heinrich, alt Postläufers, von Oberhard zu Birmenstorf. Eingabe 8. Mai, Gemeindekanzl. Fislisbach u. Birmenstorf. — Laufenburg. Brogli, Alois, Straßenwärter, von Etzgen; Wülser, Johs., alt Lehrer, von Zeihen. Eingabe 5. Mai, betrff. Gemeindekanzleien. — Zurzach. Schifferli, Joh. sel., Gregoris, vnn Döttingen; Rohner, Joh. sel., Aloisis, von Husen, Obe. Lengnau. Eingabe 3. Mai, Gemeindekanzleien Döttingen und Lengnau.

Geldstage.

Baden. Straumann, Jakob, Käser, von Waldenburg (Baselland), in Mägenwyl; Richner, Elisabeth geb. Stoffer, u. Sarer, Wittwe Josefa, v. Wohlenschwyl; Schambron, Alois Augustin, von Bergdietikon, in Baden; Vögeli, Pauline, Schusters, in Wettingen; Hüßer, Jakob Leonz, Spengler in Baden; Huber, Wittwe Barbara, Winklers, von Mägenwyl. Eingabe 8. Mai. — Kulm Hunziker-Giger, Rudolf, Krämer, v. Oberkulm. Eingabe 15. Mai. — Laufenburg. Kaiser, Jakob, von Görwyl, Großrath. Baden, Hufschmied in Kaisten. Eingabe 7. Mai. — Lenzburg. Müller-Rohr, Jakob, Schmied, in Lenzburg; Siegrist, Samuel, Strümpfers, von Meisterschwanden; Sandmeier, Jakob, alt Schulpflegers, von Seengen; Roth, Rudolf, von Zezwyl, in Staufen. Eingabe 5. Mai. — Zofingen. Rüegger, Georg, Georgs sel., in Bonigen zu Niederwyl. Eingabe 8. Mai. — Zurzach. Kramer, Franz Josef, von Leibstadt; Blum, Joh., Dienstknecht, in Oberendingen; Tütsch, J. Jakob, Zimmrrmeister in Leibstadt. Eingabe 7. Mai.

Rehabilitationen.

Aarau. Suter, Jakob, Jakobs, Kuders, Zimmermann, in Gränichen; Hauri, Samuel, Oberlehrer, von Birchthal. — Baden. Seiler, Wittwe Magdalena geb. Sayer, und deren Kinder, v. Bubikon. — Kulm. Hächler, Frdr., Jakobs, Wagner, gewes. Wächter, von Teufenthal. — Lenzburg. Nußberger, Jakob, Schleifer, von Seengen; Hilfiker, Verena, Wittwe, Johannesen, Schuhmachers, von Hendschiken.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle an der 3. Schule in Suhr. Besoldung: Fr. 800 für eine Lehrerin, Fr. 1000 für einen Lehrer. Anmeldung 17. April, Schulpflege Suhr.

Pfarrverweserstellen: 1) in Aarburg mit Fr. 1400, 2) in Seon mit Fr. 1800 Besoldung. Anmeldung 17. April, Herrn Reg.-Rath Fischer, Präs. des reform. Kirchenraths in Aarau.

Stelle des Obergerichtsschreibers. Anmeldung 15. April, Herrn Obergerichtspräsident Dr. Frey in Aarau.

Postablagehalterstelle in Hilfikon. Anmeldung 13. April, Tit. Kreispostdirektion Aarau.

Posthalterstelle in Sarmenstorf. Anmeldung 16. d., Tit. Kreispostdir. Aarau.

Pariser Observatorium vom 5. April 1875

Eine neue barometrische Depression hat ihr Centrum in Irland bei Valentia mit 739 Mm. Allgemeines Sinken des Barometers in West- und Süd Europa. Sehr starke Nordwinde bei Valentia, Südwestwinde am Cap Lizard. Meer sehr stürmisch an der Südwestküste von England. Schlechtes Wetter steht am Kanal zu befürchten. Der Ocean ist ruhig, das mittelländische Meer durch starke Ostwinde bewegt.

Impfung für Rekruten

den **6. & 7. April**, Nachmittags 2 Uhr, beim **Bezirksarzt.**

Für Weißnäherinnen!

Eine **Zuschneiderin**, eine **Maschinenarbeiterin** und eine **Arbeiterin** welche das Einrichten versteht finden **dauernde** Stelle in einem Hemdenfabrikationsgeschäft hiesiger Stadt.

Nur ganz tüchtige Leute wollen sich melden!! Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Unterzeichnete empfiehlt ihre

Wollwascherei

auf kommende Saison, für Damenkleider, Tisch- und Bodenteppiche, weiß und rothe Bettdecken ꝛc. bestens. Auch werden Herrenkleider nach einer ganz neuen Methode schön gewaschen und ausgerüstet.

L. Wydler, Ziegelrain.

Gesucht:

Ein gutgeschulter kräftiger **Knabe** in ein hiesiges Handelshaus auf Ende dieses Monats. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Zwei Schreiner

finden dauernde Arbeit bei

J. Adel, Schreinermeister.

Am gleichen Ort finden auch Arbeiter **Schlafstellen,** ohne Kost.

Gesucht: Ein artiges **Kindsmädchen** für sogleich einzutreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Verloren: Von der obern Vorstadt bis zum Thor ein **Sackkalender.** Der redliche Finder ist um Abgabe gegen Erkenntlichkeit an die Expedition d. Blts. gebeten.

Andreas Zimmerli,
Pflästerer, in Unter-Entfelden.

Eine brave gewandte Tochter wird gesucht als **Kellnerin** in einen Gasthof, guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Buchbindergesuch.

Zwei **gewandte Buchbinder,** sowie 2—3 **Mädchen** finden bei hohem Lohn dauernde Condition bei

Lenggenhager, Buchbinder,
in **Ormalingen** (Baselland.)

Zwei Herren suchen sofort ein geräumiges möblirtes **Zimmer,** mit oder ohne Kost. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.



Die Samenhandlung

von **Friedr. Hoch** in Aarau

empfiehlt in zuverlässigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Fenster-Rouleaux

in frischer Sendung,
in verschiedenen und in den neuesten Dessins empfiehlt bestens zu billigen Preisen

A. Weidmann, Tapezierer,
Marktgasse Nro. 28.

Bei einer **Modistin** in Montreux könnte eine junge Tochter sogleich in die Lehre treten. Auskunft ertheilt **Frau Henz-Kieser.**

Gesucht: Eine **Magd** mit guten Zeugnissen, welche Kinder zu behandeln versteht. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Strohhutwascherei.

Durch vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum das **Waschen & Färben** der Hüte, sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form schnellstens und schönstens zu besorgen. Musterhüte sind zur Einsicht bereit.

Ferner halte eine schöne Auswahl **neuer Hüte;** auch bin ich durch frische Sendungen **Blumen & Federn** in deutschem und Pariser-Fabrikate reichlich versehen.

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

S. Wüthrich-Lüdi
am Zollrain.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Gesucht

wird ein treuer, arbeitsamer **Hausknecht.** Eintritt sofort.

Zum Ausleihen:

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** mit oder Kost. Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Steigerung.

Herr Friedrich Andres, Schlosser in Aarau, bringt **Donnerstag den 15. April nächsthin,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft der Frau Stirnemann** daselbst, unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Das **Wohnhaus Nr. 527,** geschätzt und versichert um **Fr. 12,500.** — und
2) Die **Werkstätte Nr. 528** mit Esse, geschätzt und versichert um **Fr. 6000.**

Diese Realitäten befinden sich in der hintern Vorstadt zu Aarau und empfehlen sich durch ihre günstige Lage.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Gesucht:

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein junges **Mädchen,** das kochen und etwas Handarbeiten kann. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Seidenzwirnerei

in der Schweiz sucht für Winden und Putzen von Rohseide einen Uebernehmer mit ca. 50 à 80 Arbeiterinnen bei fortlaufender Arbeit. Offerten sub. Z. L. 1971 an die Annoncen Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Zürich.** (H-1971-Z)

Zu verkaufen:

Ein **aufgerüstetes Bett,** eine hartholzerne **Bettstatt** mit Federnmatratze, ein zweithüriger **Kasten.** Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 37 u. 38.

Mittwoch den 7. April 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Anna Keller, Töchterlein des Dl. Keller, Färber, v. Villigen; 11 Monat alt. — Halden: Nr. 271.

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Johann Beat Häßig, Sekretär, v. Aarau; 68 J., 6 M. u. 2 T. alt. — Leidabnahme: Armenhaus.

Cæcilien-Verein.

Probe für **Chor** und **Orchester.**

Die Damen ½8 Uhr!
" Herren 8 Uhr!

Concurrenzausschreibung.

Für die Erstellung von ca. **30 Tischen** und die **Bestuhlung** der Aula im neuen Schulhaus wird hiemit Concurrenz eröffnet. Zeichnungen und Vorschriften sind bei Unterzeichneter einzusehen und Eingaben bis Samsta den 10. April an Herrn Stadtammann Schmidlin mit der Aufschrift „Eingabe für Tische ins neue Schulhaus" einzureichen.

Aarau, den 5. April 1875.

Die Bauleitung:
Haury.

Steigerung.

Im Geldstage über Erhard Münch von Horgen wird das geldstagliche Vermögen, bestehend in 3 Faß Sprit, zusammen circa 10 Saum haltend, künftigen Donnerstag den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, in den Lagerhäusern der Centralschweiz in Aarau gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau, den 1. April 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Mittwoch den 7. April
findet im **Sternen in Seon** eine **musikalische**

Abendunterhaltung

statt, gegeben von dem berühmten Violinvirtuosen Herrn **R. Kölla.**

Extra auserwähltes Programm.

Eintritt frei.

Anfang Abends 7 Uhr.

Alle Musikfreunde ladet hiezu freundlichst ein

Fischer-Kräuchi, z. Sternen.

Technischer Verein.

Sitzung

Dienstag den 6. April,
Abends 8 Uhr

Mittheilungen über den Lichtpaus-Prozeß und dessen praktische Verwerthung, an Beispielen erläutert von Hrn. A. Oehler.

Der Vorstand.

Zu vermiethen:

Im ersten Stock des **Schlosses Wildenstein** nächst Wildegg ist eine ganz abgeschlossene **Jahreswohnung,** bestehend aus vier Zimmern, großer Küche und sonstigen Dependenzen, sowie Antheil am Garten sofort zu vermiethen. — Auf Begehren kann die im Hause wohnende Gärtnerin den Garten besorgen. —

Nähere Auskunft bei Schaffner **Baumgartner** in Wildenstein und Verwalter **Wieser** auf Schloß Wildegg.

Einige tüchtige Arbeiter

finden auf kleine und große Stück dauernde Beschäftigung bei

C. J. Zeindler, Marchd. Tailleur,
in **Baden.**

— Solothurnische Bank. —

(IV. Actieneinzahlung.)

Die Tit. Actionäre werden daran erinnert, daß auf **den 15. dies** die IV. und letzte Einzahlung auf den Actien der neuen Emission zu leisten sind.

In **Aarau** kann die Einzahlung geleistet werden bei der

Tit. Aargauischen Bank.

Gleichzeitig können gegen Mitgabe der Interimsscheine die Originalaktien bezogen werden.

Solothurn, den 1. April 1875.

Der Bankdirector:
(sig.) **S. Kaiser.**

Die Schlußprüfungen der städtischen Schulen zu Aarau.

A. Gemeindeschulen

im Schwurgerichtssaale:

Donnerstag den 8. April:
8— 9 Turn-Examen der Mädchen,
9—10 " " Knaben
(in der Turnhalle).
9—12 weibliche Arbeiten.
2— 3 Singen.

Freitag den 9. April:
8—10 1. Kl. Knaben: Herr Heller.
10—12 " " Mädchen: Frl. Peyer.
2— 4 2. " Knaben: Herr Würzer.

Samstag den 10. April:
8—10 2. Kl. Mädchen: Frl. Lenzin.

Montag den 12. April:
8—10 3. Kl. Knaben: Herr Brunnhofer.
10—12 3. " Mädchen: Frl. Dätwyler.
2— 4 4. " Knaben: Herr Hunziker.

Dienstag den 13. April:
8—10 4. Kl. Mädchen: Frl. Plüß.
10—12 5. " Knaben: Herr Herzog.
2— 4 5. " Mädchen: Frl. Rothpletz.

B. Bezirksschulen.

1. Knaben-Bezirksschule.

Samstag den 10. April:
9—10 Instrumentalmusik (im Kaufhause).
10—11 Singen (Schwurgerichtssaale).
3— 5 Turnen (Turnhalle).

Mittwoch den 14. April:
(Im Schwurgerichtssaale)
7—11 Uhr: 1. Kl. a. u. b.
11—12 und 2—4½ Uhr: 2. Kl. a. u. b.

Donnerstag den 15. April:
7—9½ Uhr: 3. Klasse.
9½—11 " 4. "

2. Mädchen-Bezirksschule:

Donnerstag den 8. April:
2— 5 Uhr: weibl. Arbeiten.
(Im Schwurgerichtssaal.)

Samstag den 10. April:
11—12 Singen (im Schwurgerichtssaal).
2— 3 Turnen (Frl. Stocker; in der Turnhalle).

Donnerstag den 15. April:
(im Mädchenschulhause am Graben)
2— 4 Uhr: 1. Klasse.
4— 6 " 2. "

Freitag den 16. April:
7—9¼ U.: 3. Klasse.
9½—12 " 4. "

Freitag den 16. April:
Von 2 bis 3 Uhr
Censur der Mädchenbezirksschule.
Von 3 bis 4 Uhr
Censur der Knabenbezirksschule.
(Im Schwurgerichtssaale).

Aarau, den 2. April 1875.

Die Rektoren.

Steigerung.

Ueber folgende in der Gemeinde Veltheim gelegenen Realitäten, als:

1. das **Wirthshaus z. Bären,** mit ehehaftem Tavernenrecht, im Brandkataster sub Nr. 36 um **Fr. 17,800.** — und versichert,
2. den **Krautgarten,** welcher dazu gehört,
3. die **Scheune** sub Nr. 130 um **Fr. 9300.** — geschätzt und versichert,
4. das **Krautgartenland,** welches zu derselben gehört, und
5. das **Wirthschaftsmobiliar** laut Inventar,

wir **Montag den 19. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an,** in der Wirthschaft zum Bären selbst, eine öffentliche Verkaufssteigerung abgehalten, wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Sicherheits-Läden

aus Gußstahlblech, selbstrollend.

Rolljalousien aus Eisen und Holz, Zugjalousien etc.

(M-act-1379/3-Berl.) Wilh. Tillmanns, Remscheid.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 81.** 7. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

Eidgen. Konkursgesetz. Die Minderheit der eidgen. Kommission (die Herren Friederich, Lambelet, Ruchonnet und Carrard) war letzter Tage in Lausanne versammelt, um ihren Gegenentwurf zu redigiren. Derselbe basirt auf dem Grundsatz der Pfändung als Regel und gestattet das Falliment nur in besonderen Fällen. Der Entwurf ist vollendet und soll demnächst in's Deutsche übersetzt und gedruckt werden.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 5. April. Dem Hr. Friedensrichter Heer in Laufenburg und dem Hr. Friedensrichterstatthalter Stäubli von Sulz wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt und das Bezirksamt mit Anordnung von Ersatzwahlen im Kreise Laufenburg beauftragt.

Der Gemeinde Baden wird die Verlegung des auf den 26. April fallenden Jahr- und Viehmarkts auf den 22. April bewilliget.

Das in Zürich neu gegründete Gewerbemuseum hat in seinem Programme auch eine Ausstellung von Lehrmitteln und Schulbedürfnissen vorgesehen. Es wird nun die Erziehungsdirektion ermächtiget, sich an dieser Schulausstellung zu betheiligen.

Mit Rücksicht auf Art. 31 der neuen Bundesverfassung und einen darauf sich stützenden Entscheid des Bundesrathes, wonach die Ertheilung von Wirthschaften nicht mehr von der Frage des Bedürfnisses abhängig gemacht werden darf und daher eine ziemliche Vermehrung der Wirthschaften, also größere Konkurrenz eintreten wird, gegenüber welcher die jetzigen Wirthschafts-Abgaben als zu hoch erscheinen, wird beim Großen Rath die Ermächtigung nachgesucht, die Wirthschaftsgebühr und die Getränkabgabe für einmal und bis zum Erlaß eines neuen Wirthschafts-Gesetzes vom 1. Jan. 1875 hinweg um je ¼ oder 20 % ihres jetzigen Bestandes zu ermäßigen. Die bisherigen Ausfertigungs-Taxen für Wirthschafts-Bewilligungen werden ebenfalls in der Weise ermäßiget, daß nur Fr. 10 bis 15 verlangt werden sollen.

— Aarau. Aus dem Programm der hiesigen städtischen Schulen. (Fortsetzung.)

Das Schuljahr der Knaben-Bezirksschule begann am 4. Mai 1874 mit der Aufnahmsprüfung, zu welcher 68 Schüler erschienen; davon wurden 54 aufgenommen, und 14 als unreif abgewiesen; 52 traten in die I. Klasse und 2 in die zweite; 43 kamen aus der Gemeindeschule Aarau, und 9 von auswärts. Mittwoch den 6. Mai wurde der Jahreskurs in Gegenwart des Präsidenten der Bezirksschulpflege eröffnet.

Am Beginn des Schuljahres zählte die Anstalt 128 Schüler, im Lauf des Jahres traten noch 11 Schüler ein, so daß die Gesammtzahl 139 beträgt; die größte Zahl gleichzeitiger Schüler war 136 im dritten Quartal. Ausgetreten sind bis den 20. März 18 Schüler, theils um in die Lehre zu treten, theils um in andere Schulanstalten überzugehen; so sind am Schluß noch 121 Schüler.

Von der Gesammtzahl 139 waren 49 Schüler Söhne von Aarauer Bürgern und 49 Söhne von Einwohnern der Stadt Aarau; 42 kamen von auswärts, darunter ein Bürgerssohn von Aarau; von den 42 auswärtigen Schülern waren 14 in Aarau selber bei Verwandten oder in Kosthäusern untergebracht, 28 kamen aus den umliegenden Dörfern und zwar von Buchs 8, von Suhr 4, von Küttigen 4, von Erlisbach 3, von Unter-Entfelden 3, von Ober-Entfelden 3, von Rupperswyl 2, von Rohr 1. — Aargauer waren 102, Schweizer aus andern Kantonen 31, Ausländer 6.

Von den 139 Zöglingen gehörten 10 der katholischen Confession an, 9 der mosaischen Religion, die übrigen waren Protestanten.

Die auswärtigen Schüler zahlten ein Schulgeld von je 24 Fr., das jedoch 5 Schülern vom Tit. Gemeinderath erlassen wurde.

Den fakultativen Unterricht in der englischen Sprache besuchten in der 3. Klasse anfänglich 16, am Schlusse des Schuljahrs noch 11; in der 4. Klasse nahmen das ganze Jahr 3 Schüler am englischen Unterrichte Theil. — In der Instrumentalmusik erhielten Unterricht im 1. Quartal 20, im 3. Quartal 17 und im vierten wieder 18 Schüler. — 25 Schüler, abgesehen von den erst im Herbst eingetretenen, nahmen nicht Theil am militärischen Unterricht. Auch vom Kunstzeichnen, vom Turnen und vom Singen waren einige Schüler, jedoch nur auf kurze Zeit, dispensirt.

Der Unterricht hatte das ganze Jahr einen fast ungestörten Verlauf. Die Absenzen einzelner Lehrer sind ganz unbedeutend, mehrere haben das ganze Jahr auch keine einzige Stunde versäumt. Nur das Kunstzeichnen erlitt durch den Weggang des Hrn. Schenkenhofer nach dem 2. Quartal eine lange Unterbrechung, da erst am 8. März der Unterricht wieder aufgenommen wurde und zwar durch Hrn. Florian.

Die innere Einrichtung der Anstalt ist unverändert geblieben; nur wurde auf Anregung des Tit. Gemeinderathes nach eingeholtem Gutachten der Lehrerschaft von der Tit. Schulpflege beschlossen, im künftigen Schuljahr den Schülern Gelegenheit zu geben, neben dem französischen auch die dritte Nationalsprache der Schweiz, das Italienische, zu erlernen. Von den Schülern hat sich jedoch nur ein einziger dafür angemeldet, und auch dieser nur eventuell. Das mag sich vielleicht daraus erklären, daß prinzipiell verordnet wurde, daß kein Schüler neben dem Französischen noch zwei Fremdsprachen treiben dürfe, sondern nur entweder englisch oder italienisch. Unsere Schüler geben einstweilen, so scheint es, dem Englischen den Vorzug. Dann ist dabei nicht zu vergessen, daß, wie ganz natürlich, in der Regel die bessern Schüler aus der zweiten Klasse in's Progymnasium traten, um dort Latein und Griechisch zu lernen.

Der Bezug des neuen Schulhauses, der in nächster Zukunft bevorsteht, wird mächtig fördernd wirken; Schüler und Lehrer werden in den hellen, freundlichen und geräumigen Schulzimmern mit weit mehr Freude und mit viel größerem Erfolge arbeiten, als in den bisherigen Lokalen. Möge der stattliche Bau nicht nur äußerlich eine architektonische Zierde der Stadt sein, sondern auch innerlich ein Born des Segens und des Glückes werden für Bürger und Einwohnerschaft. (Schluß folgt.)

— Aarau, 6. April. Heute Nachmittag, halb 6 Uhr mechte Hr. Heller, gew. Rittmeister, auf dem Polizeiposten die Anzeige, der Postillon der Aarau-Fricker Post, Andreas Lenzi, von Oberhof, liege in seinem Stalle todt; er hatte auf der rechten Seite an der Stirn eine Wunde und wird die Untersuchung ergeben, was die Ursache dieses Todesfalles.

— Lenzburg. Letzten Sonntag waren hier die schweiz. Gefängnißdirektoren versammelt. Nach dem „Volksblatt v. Jura" besprachen dieselben insbesondere die Aufgabe der Strafanstalten gegenüber jugendlichen Verbrechern, für die unsere bisherigen Strafanstalten einen sehr unzweckmäßigen Aufenthalt bieten. Es wurde auch beschlossen, bei den verschiedenen Kantonsregierungen auf die Gründung einer gemeinsamen, nach allen Erfordernissen der heutigen Wissenschaft ausgerüsteten Straf- und Besserungsanstalt, oder fast besser gesagt, Straf- und Besserungscolonie für jugendliche Verbrecher hin zu arbeiten — ein Gedanke, der gewiß allgemein die vollste Beachtung verdient.

— Muri. Hr. Regierungsrath Dr. Käppeli hat dem Armenkindererziehungs-Verein Muri eine Vergabung von Fr. 500 zum Andenken an seine allzufrüh verstorbene selige Gattin Maria Theresia Brögli gemacht. (Bote.)

Bern. Zwischen Langenthal und Herzogenbuchsee ist in letzter Zeit ein Postsack mit Fr. 2500 Werth verschwunden. Der betreffende Kondukteur ist verantwortlich dafür. (H.-C.)

— Langnau darf sich rühmen, die zahlreichste aller schweizerischen Bürgergemeinden zu sein. Die Zahl der heimathberechtigten Bürger beträgt 17,666. Somit übertrifft die Bürgerschaft einer einzigen emmenthalischen Gemeinde die Einwohnerschaft ganzer Kantone (Uri 16,107, Obwalden 14,415, Nidwalden 11,701, Appenzell J. Rh. 11,909). Die zweitgrößte Bürgerschaft der Schweiz besitzt Trub mit 14,236 Angehörigen.

Zürich. In Winterthur fand am Montag die Generalversammlung der Aktionäre der Nationalbahn statt und wurden nach dem „Bad. Tagbl." folgende Wahlen getroffen:

a. Direktion (5 Mitglieder). Stadtpräsident Ziegler; Farner, Direktor; Zimmerli, Notar, von Zofingen; Labhart von Steckborn; Märki, Stadt-

rath, von Lenzburg. Präsident der Direktion Ziegler und ständige Funktionäre mit demselben Farner und Zimmerli. (Die andern zwei werden nicht fix besoldet, sondern erhalten, wenn sie gerufen werden, Taggeld und Reiseentschädigung.)

b. Verwaltungsrath (22 Mitglieder). Die Herren: Stromeyer, Bürgermeister in Konstanz. Dr. C. Egloff in Tägerweilen. Isler, Oberst in Kaltenbach. Schümperlin, Fürsprech in Kreuzlingen. Bachmann, Reg.-Rath in Stein a. Rh. Fuog, alt Präsident in Stein. Sigg, Gerichtspräsident in Ossingen. Huggenberg, Stadtrath in Winterthur. Blatter, Stadtrath in Winterthur. Eberhart, Gemeindeammann in Kloten. Bürli, Fürsprech in Baden. Th. Schmid, Verwalter in Baden. Sazer, Gemeindeammann in Mellingen. Offenhäuser, S., in Zofingen. Bräm, Präsident in Buchs. Blickle, Stadtrath in Winterthur. Bühler-Egg in Winterthur. Bader, J. F., in Winterthur. Hegner, Redaktor in Lenzburg. Matter, Stadtammann in Zofingen. Hüßi, Kommandant in Safenwyl. Dr. Thut in Entfelden.

Präsident des Verwaltungsrathes: Hr. Dr. C. Egloff in Tägerweilen.

Luzern. Die Huser'sche Liegenschaft (Lagerhaus) am Bahnhof ist um die Summe von 125,000 Franken an Herrn Fruchthändler und Müller Schaller verkauft.

Baselland. Das definitive Ergebniß der Abstimmung über die Verfassungsrevision ist 2831 Ja und 2869 Nein. Dieses Ergebniß ist hauptsächlich dem Bezirk Waldenburg zuzuschreiben, die drei andern Bezirke Liestal, Arlesheim und Sissach haben alle in ihrer Mehrheit mit Ja gestimmt.

Solothurn. Die Kirchgemeinde Starrkirch-Dulliken hat letzten Sonntag unter sehr zahlreicher Betheiligung, indem die Pfarrkirche dicht gedrängt mit Pfarrgenossen angefüllt war, nach motivirenden Reden der HH. Pfarrer Gschwind, Ammann Wyß und Friedensrichter Erni einstimmig den Anschluß an die „christkatholische Kirche der Schweiz" beschlossen und als Vertreter in die National-Synode gewählt die Herren Friedensrichter Erni in Dulliken und Alex. Baumann in Starrkirch.

— Auf dem Born, im Gemeindewald Kappel, sind letzten Sonntag mehrere Jucharten junger Aufwuchs niedergebrannt. Nur rasche Hülfe konnte großes Unglück verhüten. Es ist dies seit 2 Wochen der dritte Waldbrand in dieser Gegend, ohne Zweifel liegt böswillige Brandstiftung zu Grunde.

St. Gallen, Der Verwaltungsrath der Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia hat in seiner Sitzung vom 31. März abhin beschlossen, der Ende dieses Monats stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre die Vertheilung einer Dividende von 130 Fr. per Aktie, also 13% des eingezahlten Aktienkapitals, vorzuschlagen. Außerdem sollen dem Reservefonde 76,462 Fr. 55 Rp. überwiesen werden, wodurch der Letztere die schöne Summe von 254,535 Fr. 11 Rp. erreicht. Ein Gewinnrest von 4129 Fr. 56 Rp. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Paris, 5. April. Es bestätigt sich, daß zwischen der Ex-Kaiserin und Rouher ein ernster Conflikt ausgebrochen. Sie verweigert ihm weitere Gelder und verlangt, daß er die Führerschaft der Partei abgebe.

Der Bürgermeister von Riantec im Departement Morbihan, ein Vicomte de Lautois, ist suspendirt worden, weil er gegen den Vikar der Gemeinde, der den Pfarreingesessenen großen Anstoß gegeben hatte, eine Untersuchung eingeleitet hatte. Die Suspension erfolgte auf Verlangen des Bischofs von Vannes, der nicht dulden wollte, daß ein Mitglied seiner Geistlichkeit bloßgestellt werde. Der Vorfall hat insofern Interesse, als er darthut, welchen Einfluß die Geistlichkeit auch in der französischen „Republik" noch besitzt.

Aus Paris schreibt man der „Köln. Ztg.": „Die hiesigen Clericalen verfolgen mit vielem Interesse den Beginn eines Conflikts zwischen den schweiz. Centralbehörden und der Regierung des Kantons Bern. Es würde ihnen natürlich sehr angenehm sein, wenn unter den schweiz. Liberalen selbst ein Zwiespalt über die Mittel, womit sie ihren Kampf führen wollen, ausbräche. Ich höre indessen, daß gegründete Aussicht auf eine friedliche Einigung vorhanden ist. Die Bundesregierung will ein Gesetz in Vorschlag bringen, welches, nach Art der deutschen Kirchengesetze, den einzelnen Kantonen die Mittel an die Hand gibt, Ausnahmezuständen, wie den im Jura herrschenden, gegenüber die speziellen Kantonsbedürfnisse mit den allgemeinen Gesetzen der Schweiz in Einklang zu bringen. Man glaubt, daß in dieser Voraussicht der Kanton Bern der Centralregierung entgegenkommen und ein Ausgleich bald Statt finden werde."

Stuttgart, 5. April. Der Afrikareisende Mauch ist gestern Abend im hiesigen Ludwigshospital an den Folgen des in Blaubeuren erlittenen Unglücksfalles gestorben.

Schweden. Der schwedische Kriegsminister will schon jetzt das erst im Jahr 1867 angenommene Gewehrmodell (Remingtongewehr) wieder aufgeben, obgleich das Land hievon einen Vorrath von 200,000 Stück hat. Dieser Entschluß wird dadurch motivirt, daß sowohl bei der deutschen wie französischen und russischen Armee Gewehre besserer Konstruktion eingeführt sind und daß auch in Schweden ein Gewehr erfunden worden, das dem Remingtongewehr vorzuziehen ist. Sowohl im Reichstage wie in der Presse hat man sich entschieden dagegen ausgesprochen, daß um geringer Vorzüge wegen das jetzt bei der schwedischen Armee eingeführte Gewehrsystem aufzugeben sei.

Amerika. In dem Staate Tennessee wird eine Junggesellensteuer eingeführt. Das betreffende, in der Legislatur dieses Staates eingebrachte Gesetz lautet: Da es Ansicht der Versammlung ist, daß Junggesellen angemessene Besteuerungs-Objekte für nachstehende Zwecke bilden, wird verfügt von der Legislatur des Staates Tennessee: Daß das Junggesellenthum hiedurch für ein Privileg erklärt wird und daß jeder über 30 Jahre alte männliche Einwohner dieses Staates, welcher körperlich und geistig gesund ist und nach dem 1. Mai 1875 unverheirathet ist, 11 Dollars an den Schulfond zu entrichten hat.

— In Buenos-Aires wurde am 28. Febr. das Jesuiten-Collegium von einem Volkshaufen angegriffen, der nach verschiedenen Schätzungen auf 20- bis 30,000 Köpfe angeschlagen wurde. Das Gebäude wurde mit Petroleum in Brand gesteckt, mehrere Geistliche wurden getödtet und andere schwer verwundet. Auch der erzbischöfliche Palast wurde verheert aus Wuth über einen wenige Tage vorher erlassenen Hirtenbrief. Die Regierung sandte Truppen ab. Eine Anzahl von Verhaftungen erfolgte. Angesichts der bedenklichen Lage hat die Regierung die Provinz auf 30 Tage in Belagerungszustand erklärt.

Afrika. Ein großartiges Kanalprojekt beschäftigt in jüngster Zeit die geographische Welt und die Geschäftskreise Englands. Der Plan ist ein riesiger; ob auch ein ausführbarer und lohnender, bleibt freilich noch eine andere Frage. Es soll nämlich von der Mündung des Flusses Belta, der sich an der Westküste von Afrika in der Nähe der Vorgebirge von Juby und Bajador, fast gegenüber den canarischen Inseln, in das atlantische Meer ergießt, ein Kanal bis zu dem nördlichen Knie des Flusses Niger in Timbuktu für Handelsschiffe eröffnet werden. Die Entfernung der beiden Endpunkte beträgt 740 englische Meilen. Die Ingenieure, welche den Plan studirt haben, behaupten, daß sich dessen Ausführung keine erheblichen Schwierigkeiten in den Weg stellen; 630 Meilen nämlich zöge derselbe durch die Wüste, welche 250 Fuß unter dem Spiegel des atlantischen Meeres liegen soll; bei den übrigen 110 Meilen wäre es bloß nöthig, das Bett des Belta, welches dort in einem Gebirgsthal liegt, tiefer zu machen, und nur an einem Punkte würden größere Sprengungen durch das Gebirge nothwendig sein. Durch diesen Kanal soll der ganze westliche Contingent von Afrika dem Handel und der Civilisation geöffnet werden; das Klima und die Landstriche, welche der Kanal durch die Wüste berührt, sollen fruchtbarer und für den Ackerbau zugänglich gemacht werden und der Verkehr ein ganz bedeutender werden können. Der Plan sieht auf dem Papier sehr schön aus, allein ob Kapitalisten sich entschließen werden, dessen Ausführung zu ermöglichen, ist noch sehr zweifelhaft. Doch muß man an der Möglichkeit des Unternehmens nicht verzweifeln, da schon kühnere und schwierigere Projekte erfolgreich durchgeführt wurden.

Oertliches. Es ist eine nicht gerade erfreuliche Erscheinung, daß, während eine Anzahl Männer sich schon vor Monaten zusammengethan und bereits vor größern und kleinern Kreisen und durch Schreiben an die Behörden die Absicht offen ausgesprochen hat, daß sie es versuchen wolle, die brennende Frage eines allgemeinen, geräumigen Fest- und Versammlungssaales mit Dependenzen zur Lösung zu bringen, — heute schon ein Conkurrenz-Comite sich aufthut und die Erreichung des Zieles mit Meilenstiefeln verspricht.

Wir wollen über den Werth oder Unwerth dieser Erscheinung uns nicht weiter aussprechen, da es ja Jedermann freisteht zu denken und zu planiren wie er es für angemessen findet; aber für die Sache fördernder hätten wir es gehalten, wenn vorerst die Resultate der ernst, vorsichtig und umfassend betriebenen Untersuchungen und Arbeiten des bestehenden Comite's abgewartet worden wären. Nur vereinte Kraft ist im Stande auch in dieser Richtung dasjenige in Aarau zu schaffen, was möglichst allseitig den vielfachen Bedürfnissen entsprechen dürfte.

Im Interesse der guten Sache ersucht das unterzeichnete Festsaal-Comite unsere Tit. Einwohner, sich vorerst keine bestimmte Meinung zu bilden, sondern die Vorlage des Projektes oder der Projekte abzuwarten und alsdann leidenschaftslos, nur durch die Liebe zu unserm Aarau geleitet, zu prüfen und dem Besserbefundenen mit vereinter Kraft zur Ausführung zu verhelfen.

J. J. Hell. Kraft, Notar. **Kurz**, Fürsprech. **Merz-Ehrsam. Schmuziger, Gottlieb**, Kaufmann. **Schmuziger-Kern. Stigeler**, Major.

Getreidebericht. Romanshorn, 5. April. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Seit unserem letzten Berichte hat sich die Situation im Getreidegeschäft sichtlich verändert und haben diese wenigen Tage schönen Wetters es vermocht, die endlosen Klagen theilweise verstummen zu machen, was darf man wohl von einem gänzlich gelungenen Frühling erwarten? Allerdings haben wir für Weizen noch keinen Rückgang der Preise zu melden, aber unstreitig ist die Stimmung eine flauere geworden und dürfen wir uns auf's Neue der Hoffnung hingeben, bald — vielleicht mit nächstem Markttage schon — eine kleine Baisse notiren zu können. Der Umsatz war heute im Allgemeinen sehr spärlich und erlitten Roggen und Gerste bereits etwelche Ermäßigung der Preise.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 31 bis 31½, Prima Ungarweizen Fr. 30½ bis 30¾, guter Weizen Fr. 29½—29¾, Amerika. Spring Fr. — bis ——, Russischen u. Galizischen Fr. 28½ bis 29, Hafer Fr. 23–23½, Gerste Fr. 24½ bis 25, Roggen Fr. 20–21½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 3000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 4000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 50,000 Doppelzntr.

Schaffhausen, 6. April. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 23. — bis Fr. 25. —.

Getreide-Börse. Zürich, am 6. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¾	28½—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28½	27½	—	"
Französ. Weizen [4])	27½	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	26¾	25¼	24¼	Zürich.
Badische Weizen [7])	28¼	27¾	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24½	—	19½	"
Gerste [10])	25	22½—23¼	20½—21¼	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	23	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [7]) [11]) Fest. [3]) Gute Nachfrage. [4]) Sehr fest. [5]) [8]) —. [6]) Unverändert. [9]) Ruhig. [10]) Schwacher Umsatz.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 6. April.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Aufschlag 20 Ct.) . .	" 30. 33
	Niederster Preis für hiesige Landwaare .	" 26½-27.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. . . .	" 48. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	" 40. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	" 32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach:
Weißes pr. 2 Pfd.	44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 "	35 "	40 "	— "
Rauchbrod " 2 "	29 "	"	— "

Stimmung: Fremde Waizen fest, bei weniger Umsatz als letzte Woche. Besserer Mehlbedarf macht sich fühlbar.

Marktbericht von Langenthal vom 6. April. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. 50 bis 6. —. Aepfel per Viertel 90—150 Cts. Kabis und Köhli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—30. Kälber per Pfund 40—53. fette Schweine 48 bis 56. fette Schafe 30—32, Rindfleisch 55—60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 26—28, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund 75—85, Lucerne 86, Esparsette 30 Ct. — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 0. — bis Fr. 0. —. Eier per Stück — Cts.

Fertigungen.

Gansingen, 13. April. Joh. Holliger sel. Kinder, Preußen, in Santa-Fee. — Zuzgen, 10. Geschw. Theresia, Urban u. Dominik Broglin. — Wohlen, 13. Joh Rudolf Meier, Kostis. — Lengnau, 12. Valentin Jeggli, Dominiks, von Oberlengnau, in Amerika. — Mönthal, 14. Johs. Meier, Isaaks; Jakob Meier, Jakobs, Maurers. — Würenlos, 12. Alphons Dorer. — Erlisbach, 16. Joh. Franz Koburz, Ursen sel. Kinder; Jakob Pfister, Johs. sel., Hans, und Joh. Bonarz, Joh. sel, von soloth. Obererlisbach; Jakob Häggi, Posamenter, v. Gränichen; Verena Flattner, Andreas, Glasers, von Küttigen; Jakob Bürgi, Hansen sel. und Daniel Bürgi, Daniels sel., von aarg Untererlisbach; Rudolf Weber, Gabriels sel., Dachdecker, von Menziken, in Obererlisbach; Jakob Erb, Samuels, von Obererlisbach; Jakob Bonvelten, Viktors sel., Posamenter, von soloth. Erlisbach. — Braunegg, 13. Hs. Ulrich Renold, von da, in Staufen; Joh. Urech, Melcherhäusis; Joh. Urech, alt Ammann, v. da, in Mägenwyl; Maria Gloor, Fraters, v. Birr. — Fislisbach, 13. Kaspar Heimgartner, Vögibansen; Gustav Peterhans, Küfer. — Hottwyl, 14. Joh. Jb. Wernli, Hans Jakobs, Gutspächter in Rheinfulz; Samuel Fehlmann in der Ampiern zu Mönthal. — Hellikon 13. Josef Innozenz Hasler; Niklaus Bonflüh-Hasler. — Neuenhof, 13. Xaver Boser, Steinhauermeister. — Kaiseraugst, 12. Joh. Gaß-Gloor in Baselaugst. — Schneisingen, 12. Jakob Großwyler, Schneiders Erben. — Stetten, 12. Ulr. Fischer, Wagner; Karl Oertli, von Bußlingen; Meisterschwanden, 10. Johs. Siegrist, Liris; Wyl (Laufenburg), 16. Wendolin Zumsteg, Zachäs, in Reuß zu Gebenstorf. — Boniswyl, 12. Gebrüder Rodel, Hartmanns, von Fahrwangen. — Zuzgen, 10. Joh. Huggenberger, von Oberentfelden, in da; Josef Kaufmann, Gemeindeammann, von Wallbach. — Oberebrendingen, 15. Jakob Leonz Frei, Melchs. — Boniswyl, 12. Jakob Wild, Hafners Erben. — Rohr, 13. Wittwe Anna Maria Hächler geb. Wirz sel. Erben. — Hendschiken, 10. Bernh. Zobrist. Wächter. — Hirschthal, 15. Kaspar Müller, gewes. Seckelmeister; Jb. Knechtli, Sattler, von Schöftland, in da. — Hausen, 10. Joh. Jb. Schwarz, Schreiner sel. Erben, von Remigen; Joh. Schatzmann, Hans Konraden; Joh. Jb. Schatzmann, Mühlemacher, in Rußland; Jakob Wei, Heinrichs, von Lupfig. — Rottenschwyl, 13. Josef Abt, Gemeindeammann. — Effingen 17. Geschwst. Weibel, Schmieds; Jakob Meyer, Dubsen; Kaspar Kistler, Ziegler. — Lengnau, 12. d. Crescentia Angst geb. Schmid, in Ennetbaden. — Wöflinswyl, 15. Wendolin Hort, alt Kirchenpfleger; Anton Nußbaum sel. Erben; Wittwe Sekunda Reimann geb. Reimann; Elisabeth Schmid, Joh. Jakobs sel. — Villmergen, 15. Kaspar Koch, Sattler.

Billigste Familienlektüre.

Der Hausfreund.

Schweizerblätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk.
Herausgegeben von einer Anzahl schweizerischer Schriftsteller.
III. Jahrgang (Okt. 1874 bis Sept. 1875.)
Wöchentlich 8 Seiten in 4°.

Da die „Illustrirte Schweiz" mit Neujahr 1875 eingegangen, ist nun der „Hausfreund das einzige belletristische schweizerische Unterhaltungsblatt. — Er hat es sich zur Aufgabe gestellt, seine Original-Novellen, Gedichte, Humoresken in ächt nationalem Sinne zu geben, um seinen Lesern ein **wirklich schweizerisches Unterhaltungsblatt** zu sein.

Im Fernern wird er suchen, durch populäre Aufsätze aus den Gebieten der Wissenschaft seine Leser zu unterhalten und belehren. Auch durch Preisräthsel werden die Leser hin und wieder unterhalten werden.

Der **außergewöhnlich billige** Preis von nur **Fr. 4 für 52 Nummern** von acht Seiten Quart, mit schöner Ausstattung, ermöglicht es gewiß Jedermann, dieses nationale Unternehmen mit zu fördern.

Abonnemente werden jederzeit entgegengenommen und die erschienenen Nummern nachgeliefert.

Gegenwärtig erscheint: **„Das Vermächtniß"**, historischer Roman von **F. Vogeli.** (Im Kanton Baselland handelnd.)

Zu zahlreichen Abonnements laden ein

Bern, 1875. Die Verleger: **Lang & Comp.**

PS. Der **I. Jahrgang** kann zu dem sehr ermäßigten Preise von Fr. 1. 50, der **II.** von Fr. 2. nachbezogen werden, so lange noch der Vorrath reicht.

Fremdenverzeichniß v. 6. auf den 7. März 1875

Ochsen.
Hr Mürdel, Ingenieur, Salzburg.
" Wild, Kfm., Zürich
" Guillaum, dto, Neuenburg
" Stor, dto, Aachen.
" Pelak, dto, dto
" Kleiner, dto, Zürich.
" Auer, dto., Ebingen
" Oeschger, dto, Gansingen.
" Conrad, dto, Au
" Fehr, dto, Karthaus

Bären.
Hr. Baer, Doktor, Grindelwald.
" Levy, Kfm., Baden
" Rümeli, dto., Zürich
" Rüetschi, dto, Glarus.
" Klasi, dto, Rapperswyl
" Klaus, dto., Genf.
" Willy, dto, Wädenswyl
" Witte, dto, Bremen

Storchen
Hr. Klemensiewiz, Ingenieur, Wien.
" Demuth, dto, dto
" Meier, Kfm., Davos.
" Ringger, dto, Zug
" Aubin, dto., Locle
" Brugger, dto, Schaffhausen.
" Georg, dto, Lassaraz
" Bürger, dto, Cöln
" Fischer, dto., St. Gallen.
Trautmann, Kfm., Breslau.
" Gruber, dto, Berlin
" Krause, dto, Ulm.
" Guggenheim 3, Kfm., Endingen.
" Crommen, dto, Paris

Hr Hirzel, Professor, Bern.
" Moß, dto, Zürich
" Beck, Kfm, Köln
" Krug, dto., Stuttgart
" Cottinelli, dto, Cour.
" Gräber, dto., Basel
" Rauff, dto, Mühlhausen.
" Ulbricht, dto, Donaueschingen.
" Silber, dto, Bremen
" Guggenheim, dto, Endingen.

Roß li.
Hr. Schwab, Kfm, Solothurn.
" Kummer, dto., Wyl
" Zimmer, dto, Rubikon
" Graf, dto, Langern.
" Wild, dto, Sissach.
" Huber, Part., Magenwyl.
" Lüthi, dto., Niederwyl
" Thomann, dto, Nürwyl.
" Schultenberger, Part, Luzern.
" Düggelin, Schuster, Waldsput.
" Sommerhalder, Part, Schlußrued.
" Bozi 7, Maurer, Ammedoren.

Schwert.
Hr. Heer Gerber, Basel
" Runder, Zimmermann, Rondelfingen.
" Dickemann, dto, Schwellbrunn.
" Hediger, Part, Reinach.
" Sigrist, Bildhauer, Basel
" Spielmann, Part, Göszgen.
" Sandmeier, Schreiner, Seengen.
" Hoch, Part., Kindhausen.
" Roll Färber, Ravensberg.
20 Italiener

Pariser Observatorium vom 6. April 1875.

Die barometrische Depression in Irland hat sich in nördlicher Richtung nach Thurso gewendet, wo der Barometer um 6 Vm. auf 736 Mm gefallen ist. Gestiegen ist der Barometer am Kanal und gefallen im südlichen Europa. Kanal an der Südküste von England und von Cherbourg bis Boulogne stürmisch mit starken Südwestwinden. Hohle See in Skudesnäs, Orkan und mittelländisches Meer ruhig.

Unterzeichnete empfiehlt ihre

Wollwascherei

auf kommende Saison, für Damenkleider, Tisch- und Bodenteppiche, weiß und rothe Bettdecken 2c. bestens. Auch werden Herrenkleider nach einer ganz neuen Methode schön gewaschen und ausgerüstet.

L. Wydler, Ziegelrain.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen** (Kant. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. — Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à Fr. 1 (bei Mehrabnahme billiger) bei **G. Hauser** in **Niederurnen** (Glarus).

Unterzeichneter bringt einem ehrd. Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Caramel-Kaffee, ein nahrhaftes und gesundes Surrogat, gewährt auch ohne Beimischung von Bohnen ein Getränk von schöner Farbe und angenehmem Geschmack, per Pfund à 40 Cts. — **Chinesischer Thee** in garantirt ächten und reinen Sorten — **Vanille** und **Ceylon-Zimmet** — Chocoladen von Kohler & Cailler in diversen Sorten — **Arabische Gummibagela,** empfehlend gegen Husten, Verschleimung der Lunge 2c. — Flüssiger **Phosphor,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht 2c. — **Didier's Gesundheitsbalsam,** wohlthätig wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten 2c. 2c. — **Cayenne-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut. — **Schlesischer Fenchel-Honig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitern Hals- und Brustleiden sehr wohlthätig und mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75. — **Weintrauben-Honig** aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. Bietet vollständigen Ersatz der Trauben-Kur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann. — **Dr. Dette's Augenwasser,** gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen. **Parfümerie-** und **Toilette-Artikel** — **Bienenheiler-Jodsoda-** und **Jodschwefel-Seife** — **Eau de pottôt** — **Eau Anatherine,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — ächtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl** — **Toilette-, Bad-** und **Pferdeschwämme.** — **Mather's Hühneraugen-Pflaster.** **Spirituöser Holzlack** für Treppen u. Fußböden 2c. — **Parquet-Bodenwichse** offen und in Büchsen diverser Größe — **Universal-Glanzlack** für Möbel und Holzgegenstände, Leder und Cartonnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnell trocknend und elastisch — **Glycerin-Glanzwichse,** macht das Leder geschmeidig und bringt schönen Glanz — **Lederöl,** konservirt das Leder und macht es geschmeidig — **Gallen-Fleckenseife,** besonders empfehlend zum Waschen wollener Kleider — **Metallputzpulver** für alle Metalle — **Universal-Kitt** — **Flüssiger Leim** — **Waschkrystall** — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig — **Bürstenwaaren** — beste **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzügliche **Copiertinte;** feinste **rothe** und **blaue** Tinte; — **unauslöschliche Tinte** zum Zeichnen der Wäsche; — **Wanzentod,** zuverlässig wirkend, 2c.

G. Angst, Alt Postablage.

Concurrenzausschreibung.

Großräthlichem Dekret vom 26. Wintermt. 1873 zufolge soll von der untern Säge zu Vordemwald, der Pfaffnern entlang, bis in die Landstraße A zu Rothrist eine **Ortsverbindungsstraße** erstellt und die bestehende von Rothrist bis Rieshalden, sowie die Landstraße L von Rieshalden bis zur Hofmatt zu Aarburg corrigirt werden.

Ueber die Ausführung des 7320 Fuß langen I. Bauloses von der untern Säge zu Vordemwald bis an die Banngrenze zwischen Vordemwald und Niederwyl im sogen. Gländ wird hiemit Concurrenz eröffnet mit dem Bemerken, daß die Pläne und die Bauvorschrift beim Tit. Gemeinderath Vordemwald für die Herren Bauübernehmer zur Einsicht aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem 19. April der aarg. Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau, den 1. April 1875.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Die Spar- & Leihkasse Menziken

sucht zu baldigem Eintritt einen **Lehrling** mit gehöriger Vorbildung versehen und eine schöne Handschrift führend.

Der Geschäftsführer:
J. Leutwyler.

Copirpressen, Copirbücher,

Oel- & Cautschouk-Blätter
empfiehlt

Dl. Schmuziger-Fisch.

Zum Ausleihen: Ein freundliches **Zimmer,** möblirt, an schöner Lage außer der Stadt, für einen Herrn.

Zu miethen gesucht:

Eine kleinere **Wohnung** von zwei Zimmern und Küche; sofort zu beziehen. Anmeldungen nimmt Hr. Künzli-Renold, Pelzgasse, entgegen.

Heute frische **Kalbsleber, Hirne** und **Lungen** bei

J. Richard, Metzger.

Kost & Logis für eine Institut-Tochter; wo sagt die Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Ein **aufgerüsteter starker Wagen** sammt **Bänne** und **Jauchefaß.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zweigharz,

bestes gereinigtes Tannenharz, empfiehlt bestens

C. Richner, Seiler.

Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Hemden-Einsätze

in **größter** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt **Victor Frei-Kyburz.**

Für Weißnäherinnen!

Eine **Zuschneiderin,** eine **Maschinenarbeiterin** und eine **Arbeiterin** welche das Einrichten versteht finden **dauernde** Stelle in einem Hemdenfabrikationsgeschäft hiesiger Stadt.

Nur ganz tüchtige Leute wollen sich melden!! Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Ein gutgeschulter kräftiger **Knabe** in ein hiesiges Handelshaus auf Ende dieses Monats. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Generalversammlung
des Handwerker- & Gewerbe-Vereins des Kreises Aarau
Montag den 12. April 1875, Abends 8 Uhr,
in der Bierbrauerei Holzach.

Traktanden: 1) Rechnungspassation.
2) Wahl des Vorstandes, der Aufsichts- und Rechnungs-Kommission.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Diejenigen Mitglieder, welche Aussteller in der Gewerbehalle sind, werden im Falle Nichterscheinens mit der festgesetzten Buße belegt.

Die Zinse von den Aktien der Gewerbehalle können vom 13. April hinweg in der Gewerbehalle bezogen werden.

Der Vorstand.

Das Tapeten-Lager

des Unterzeichneten ist auf die dießjährige Saison auf's Reichhaltigste assortirt, und enthält dasselbe in den ordinären, wie in den feinern Sorten die neuesten und geschmackvollsten Dessins.

Unter Zusicherung höchst preiswürdiger und garantirt solider Tapeten empfiehlt sich bestens

Eml. Hagenbuch,
vis-à-vis dem Ochsen, **Aarau.**

☛ Die **Muster** werden auf Verlangen auch auswärts zur Einsicht gesandt.

Buchbindergesuch.

Zwei **gewandte Buchbinder,** sowie 2—3 **Mädchen** finden bei hohem Lohn dauernde Condition bei

Lenggenhager, Buchbinder,
in **Ormalingen** (Baselland.)

Zwei Herren suchen sofort ein geräumiges möblirtes **Zimmer,** mit oder ohne Kost. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Verloren: Von der obern Vorstadt bis zum Thor ein **Sackkalender.** Der redliche Finder ist um Abgabe gegen Erkenntlichkeit an die Expedition d. Blts. gebeten.

Andreas Zimmerli,
Pflästerer, in Unter-Entfelden.

Gesucht: Eine **Magd** mit guten Zeugnissen, welche Kinder zu behandeln versteht. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein junges **Mädchen,** das kochen und etwas Handarbeiten kann. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zum Ausleihen:

Ein heizbares möblirtes **Zimmer** mit oder Kost. Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd,** welche die Gartenarbeit kennt.

Zu verkaufen:

Zwei **Weinfäßli,** ein **Essigfäßli** sammt Gestell, ein **Wasserbücke** sammt Rohr bei **Wittwe Hunziker,** Buchbinders, am Graben.

Zwei Schreiner

finden dauernde Arbeit bei

J. Adel, Schreinermeister.

Am gleichen Ort finden auch Arbeiter **Schlafstellen,** ohne Kost.

Gesucht: Ein artiges **Kindsmädchen** für sogleich einzutreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wo eine artige und zuverläßige Person als **Kellnerin** eintreten kann, sagt die Expedition dieses Blattes.

Brenn- & Nutzholz-Steigerung.

Am **Donnerstag den 8. April,** von Vormittags **9 Uhr** an, werden im Staatswald „Lindhofwald" bei Mülligen auf dem Kehlschlage in der „Schambelen" öffentlich verkauft:

6 Buchenstämme; 2 Eichle; 1 Maßholder; 1 Kirschbaum, 21 Stück Fohren-Nutzholz und 2 Halbrafen, zusammen ca. 220 c' haltend. Ferner 9 Klafter Buchenspälten; 12 Klafter Mischelholz; 36 Klafter Fohrenspälten; 7 Klafter Stockholz; 850 Stück Schlag-, 720 Durchforstungswellen und 8 Klafter Dürrholz.

Kaufsliebhaber ladet ein
Lenzburg, 31. März 1875
Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu miethen gesucht:

Eine helle **geräumige Lokalität** zum Betrieb eines Industriellen Geschäftes auf hiesigem Platz, am liebsten mit einer kleinen Triebkraft. Offerten mit genauem Beschrieb der Lokalität und des Miethzinses sind schriftlich unter Chiffre **H. C. Nr. 580** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für Damen

zur Frühjahr- und Sömmersaison eine schöne Auswahl

Talma, Jaquette & Jaken

in **Tuch & Cachemir**
nach neuesten Mustern empfiehlt bestens
Amalie Gottschalk

Kinderwagen,

fein und ordinär,
in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Kragen & Manschetten

in **größter** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt **Victor Frei-Kyburz.**

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen in der Nähe der Stadt, mit je 3 à 4 Zimmern, Küche, nebst Zubehör, sammt Garten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, N°. 82. 8. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 7. d. Zufolge Anzeige der großbrittanischen Gesandtschaft, daß sich der Generalpostdirektor von Britisch-Indien dermalen in besonderer Sendung sich in Europa befinde und von der indischen Regierung ermächtigt sei, mit der Schweiz über Auswechslung von Geldanweisungen einen Vertrag abzuschließen, hat der Bundesrath beschlossen, auf diesfällige Verhandlungen einzutreten und für die Führung der Verhandlung Herrn Bundesrath Borel, Vorsteher des Post- und Telegraphen-Departements zu bevollmächtigen. —

Unter dem heutigen Tage (7. April) geht die Frist für die Eingabe von Volksabstimmungsbegehren betreffd. das Bundesgesetz über politische Stimmberechtigung zu Ende. Diejenige für das Bundesgesetz über Civilstand und Ehe, läuft noch bis 30. d.

Nachdem jedoch bis heute Morgen schon Begehren mit 105,325 Unterschriften für das Civilstandsgesetz und 107,476 Unterschriften für das Stimmberechtigungsgesetz eingegangen, diese Begehren von mehr als der verfassungsgemäß erforderlichen Zahl von Bürgern gestellt sind, so hat der Bundesrath in Erwägung:

1) daß diese Begehren von mehr als der im Art. 89 der Bundesverfassung vorgesehenen Anzahl von stimmberechtigten Schweizerbürgern unterstützt sind;

2) daß gemäß dem Art. 5 im Bundesgesetze über Volksabstimmung vom 17. Brachmonat 1874 die Stimmberechtigung der Unterzeichneten amtlich bezeugt ist;

3) daß somit den Bedingungen, unter welchen nach Art. 89 der Bundesverfassung und nach dem zitirten Gesetze über Volksabstimmung vom 17. Juni 1874 Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse an die Volksabstimmung gebracht werden müssen, genügt wird und entsprochen ist, — beschlossen:

1. Die im Eingange erwähnten Bundesgesetze vom 24. Christmonat 1874 sollen dem Schweizervolke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden.

2. Diese Stimmabgabe hat im ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft Sonntag den 23. Mai nächsthin stattzufinden.

3. Die Bundeskanzlei ist beauftragt, von den beiden Gesetzen besondere Abzüge in solcher Zahl zu besorgen und so rechtzeitig den Kantonskanzleien nach Bedarf zuzustellen, daß an jeden stimmberechtigten Schweizerbürger ein Exemplar in seiner Sprache vier Wochen vor dem Abstimmungstage (Art. 9 des Abstimmungsgesetzes vom 17. Juni 1874) abgegeben werden kann.

Desgleichen wird sie die erforderliche Anzahl von Stimmkarten an die Kantonskanzleien befördern.

4. Die Kantonsregierungen sind eingeladen, das Nöthige zu verfügen, damit die Drucksachen in entsprechender Weise an die Stimmberechtigten gelangen und damit die Volksabstimmung überall nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über eidgenössische Wahlen und Abstimmungen vom 19. Juli 1872, sowie nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über Volksabstimmung vom 17. Juni 1874 vor sich gehe.

5. Die Kantonsregierungen werden ferner eingeladen, dafür zu sorgen, daß nach Art. 12 des Gesetzes vom 17. Juni 1874 über die Abstimmung in jeder Gemeinde, beziehungsweise in jedem Kreise ein Protokoll aufgenommen, daß die sämmtlichen Protokolle über die Abstimmungen längstens innerhalb 10 Tagen nach der Abstimmung dem Bundesrathe übersendet und daß die Stimmkarten zur Verfügung gehalten werden.

6. Die amtlichen Sendungen der in den Art. 3 und 4 genannten Drucksachen sind bis auf 20 Pfund portofrei.

7. Gegenwärtiger Beschluß ist den Kantonen zum Anschlage mitzutheilen und soll überdieß sowohl in das Bundesblatt, als in die amtliche Sammlung der Eidgenossenschaft aufgenommen werden.

Anläßlich obiger Schlußnahme hat der Bundesrath auch grundsätzlich festgestellt, daß die Referendumsfrist nicht vom Tage der Ausgabe der Bundesblattnummer, in welcher ein Bundesgesetz oder Bundesbeschluß zur Bekanntmachung gelangt, sondern vom darauf folgenden Tage an zu berechnen sei.

Demgemäß hat der Bundesrath ferner das im Bundesblatt vom 7. Jenner 1875 veröffentlichte Bundesgesetz über die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise zwischen dem schweizer. Eisenbahnnetz und gewerblichen Anstalten vom 19. Dezember 1874 nach Art. 89 der Bundesverfassung in Kraft und mit dem 8. April als vollziehbar erklärt.

Durch Postulat vom 25. Juni 1874 wurde der Bundesrath eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht eine vollständige Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes, der Verwaltung und der Inspektionen thunlich und im fiskalischen Interesse des Bundes sei. Auf Grund einer einläßlichen Darlegung der diesfalls in Betracht zu ziehenden Verhältnisse stellt der Bundesrath bei der Bundesversammlung den Antrag, es sei dem angeführten Postulate keine weitere Folge zu geben.

Aargau. (Criminalurtheile des Monats Merz.) 1) Peter Bäriswyl, geb. 1836, von Alterswyl, Kts. Freiburg, hatte sich mit Fr. 280, mit denen er für seinen Dienstherrn Jakob Amsler, Metzger in Schinznach, ein Stück Vieh bezahlen sollte, davon gemacht. Das Criminalgericht verurtheilte den leichtsinnigen Burschen zu 10 Monaten Zuchthaus. 2) Der schon wiederholt bestrafte Jakob Leuenberger, geb. 1844, von Reisiswyl, Kts. Bern, entführte am 15. Dezbr. letzten Jahres dem Andreas Frey, Pächter auf dem Sennhof zu Brittnau, seinen Hund. Er erhielt dafür 1 Jahr Zuchthaus. 3) Der schlecht beleumdete und schon oft bestrafte Joh. Jak. Zimmerli entwendete am 5. Jan. abhin dem Knechte Johann Kummer in Brittnau verschiedene Effekten im Werthe von Fr. 111. 80 und 4 Tage später dem Joh. Ulr. Ruegger zu Niederwyl Spezereiwaaren im Werthe von über 50 Fr. Er hat dafür eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren zu erstehen.

— Aarau. Aus dem Programm der hiesigen städtischen Schulen. (Schluß.)

Am 5. Sept. fand die Eröffnung der Mädchenbezirksschule im Schwurgerichtssaal durch Hrn. Landammann Keller vor Behörden, Lehrerschaft, Eltern und Schülerinnen statt. Daran schloß sich die Veröffentlichung des Ergebnisses der Aufnahmsprüfung vom 1. Sept. Von 137 Angemeldeten wurden aufgenommen 114 Schülerinnen. Durch den starken Andrang sah sich die Schulpflege genöthigt, an der gesetzlichen Altersbestimmung für den Eintritt in die I. Klasse streng festzuhalten und nur in Ausnahmsfällen, bei vorzüglichen Ausweisen auch solche Mädchen zur Prüfung zuzulassen, die vor dem November das 11te Jahr zurücklegten. Der Unterricht begann mit dem 7. Sept. und nahm einen ruhigen geregelten Fortgang, so daß gegenwärtig die Anstalt schon als ziemlich consolidirt angesehen werden kann. Indeß konnten selbstverständlich in den 6 Monaten nicht in allen Fächern die für ein ganzes Schuljahr geforderten Leistungen zu Tage gefördert werden. Ebenso war es mit nur 3 Hauptlehrern noch nicht möglich, das aufgestellte Programm schon im laufenden Schuljahr durchzuführen. Es mußten an demselben einige Modifikationen vorgenommen werden, namentlich im Sinne der Beschränkung. Der Beginn des Unterrichts in Geometerie und geometr. Zeichnen mußte auf das Frühjahr verschoben werden. In Ermanglung einer Lehrkraft litt im Kunstzeichnen unsre Anstalt mit den übrigen hiesigen Schulen. Die Stelle eines Schreiblehrers konnte erst Anfangs Dezember besetzt werden. In der Buchführung wurde wegen Ueberlastung der betreffenden Lehrkraft nur eine wöchentliche Stunde in den Lektionsplan aufgenommen. Wegen großem Zudrang zu dem Englischen war es unmöglich, Klasse III. und IV. zusammenzuziehen, sie wurden also getrennt unterrichtet, erhielten dagegen je nur 2 wöchentliche Stunden.

Zu der Nothwendigkeit, diese Reductionen nicht auf den neuen Curs auszudehnen, traten unterdessen noch neue Anforderungen an die Anstalt heran.

Die von vielen Seiten gewünschte Einführung des Italienischen neben dem Englischen mußte gewährt werden. Jedoch setzte man fest,

daß eine Schülerin je nur entweder Englisch oder Italienisch lernen kann. Es schien diese Einschränkung um so mehr geboten, als man eine geistige Ueberladung der Jugend durch gleichzeitige Erlernung zweier neuen Sprachen verhüten mußte.

Ferner wünscht etwa die Hälfte der Schülerinnen des jetzigen IV. Klasse noch ein weiteres Jahr in der Anstalt zu bleiben, und sollte wenigstens in einigen Hauptfächern weiter geführt werden.

Endlich steht eine so starke zukünftige erste Klasse in Aussicht, daß sie ebenso in einigen Fächern getrennt werden muß.

So sehen sich die Behörden in die Nothwendigkeit versetzt, der Gemeinde auf Beginn des neuen Schulkurses die Creirung einer 4ten Lehrstelle zu beantragen. Sie geben sich der bestimmten Hoffnung hin, daß die Bürger- und Einwohnerschaft auch dieses neue Opfer zu tragen bereit sei, da es gilt, die Schulbildung ihrer Töchter zu heben und in Uebereinstimmung zu bringen mit den erneuten Anforderungen der Zeit an das weibliche Geschlecht.

Da die Leitung aller Mädchenklassen der Gemeinde- und Bezirksschule in einer Hand liegt, so wurde von dem Rektorat der Versuch gemacht, behufs organischen Aufbaus auch die Lehrerschaft zu gemeinsamen Conferenzen zu vereinigen, und der Versuch hat sich in erfreulicher Weise bewährt. Die Lehrerschaft hielt diesen Winter 12 Sitzungen und beschäftigte sich namentlich mit dem Unterricht der untersten Klassen, besprach auch Schulfragen allgemeiner Natur (Nachtheile des Gebrauchs der Schiefertafel, Anschauungsunterricht in der I. Klasse, Strafmittel in der Schule ꝛc.) und stellte schließlich zur Erzielung einer gewissen Einheit in der Kalligraphie ein Normalalphabet auf.

Die Arbeitsschule steht durch alle Klassen Gemeinds- und Bezirksschule unter derselben Leitung und erfreut sich gegenwärtig schon eines ziemlich organischen Zusammenhangs. Der Unterricht erstreckt sich mit je 6 wöchentlichen Stunden von der III. Kl. Gemeinde- bis zur IV. Kl. Bezirksschule, also durch 7 Altersklassen hinauf. Da man aber bei gänzl. Durchführung des Programms für die Bezirksschule nothwendigerweise eine Reduktion in den 2 obern Kl. von 6 auf 4 Std. in diesem Fache hat vornehmen müssen, so wird wahrscheinlich mit nächstem Curs in der II. Kl. Gemeindeschule schon mit den weiblichen Arbeiten begonnen werden, um diesen so wichtigen Unterricht nicht leiden zu lassen. Diese Maßregel wird um so eher geboten sein, als eine große Zahl der Schülerinnen der II. Kl. bereits Privatunterricht in weiblichen Arbeiten haben, so daß man also durch diese Einrichtung nur einem längst gefühlten Bedürfniß entgegenkommt. Freilich muß dann eine etwelche Umgestaltung des Lehrplans damit verbunden werden.

— Menziken, 5. April. Unsere Gemeinde wurde heute durch den Tod eines unserer wägsten und besten Bürger in tiefe Trauer versetzt. Herr Vizegerichtspräsident Rud. Heiz erlag heute Nachmittags einem schweren und mehrere Wochen andauernden Leiden. Mit Herrn Heiz verliert der Bezirk Kulm einen tüchtigen und zugleich erfahrenen Vertreter im Bezirksgericht, die Gemeinde Menziken einen für das Volkswohl stets bestrebten Bürger, seine Familie den sorgsamen und liebevollen Familienvater. Rechtthun und Wohlthun war die Devise des Verblichenen.

— Lenzburg. Das Erscheinen des „Aargauischen Schulblattes" ist gesichert. Als Redaktor ist Hr. Rektor Hohl in Lenzburg bestimmt.

— Olsberg. In der Nacht vom letzten Sonntag erschoß sich der ledige 30jährige Fridolin Bürgi, Wegknecht, vermittelst einer Pistole vor seiner Behausung. Die Gründe zu dieser unbegreiflichen That sind gänzlich unbekannt. (Volksst.)

Bern. (Korresp. v. 7. ds.) Die Bürgergemeinde der Stadt Bern war heute ziemlich zahlreich versammelt und genehmigte 1) einige Loskaufsverträge über Holzabgaben aus bürgerlichen Waldungen; 2) einen Liegenschaftsverkauf für das Feldgut, mit welchem Ankauf die Bürgergemeinde der hiesigen Einwohnergemeinde zur Vergrößerung des Militärwaffenplatzes auf das Bereitwilligste entgegen gekommen ist; 3) genehmigte sie einen Liegenschaftsverkauf an die Einwohnergemeinde, welche dieses zunächst beim Schoßhaldenhölzi gelegene Grundstück zur Anlage eines neuen Friedhofes unten aus verwenden wird. Nachdem dann noch vier Bürgerrechtsbegehren entsprochen worden, bewilligte die Bürgergemeinde einstimmig eine Subvention von 100,000 Fr. an das neue Kunstmuseum, welches nun auf den Gartenplatz neben dem Knabenwaisenhaus, gegenüber dem botanischen Garten zu stehen kommt.

— In Fraubrunnen gedenkt man nach der „Tagespost" nächstens den vor 500 Jahren erfochtenen Sieg über die Gugler zu feiern. Die Mitwirkung der Militärdirektion, des kantonalen Offiziersvereins und der Berner Stadtmusik sei bereits zugesagt und die Verabfolgung von Waffen und Rüstungen dannzumaliger Zeit aus den Zeughäusern von Bern und Solothurn zum Zwecke eines historischen Zuges in Aussicht gestellt.

Zürich. Letzten Freitag fand in der landwirthschaftlichen Schule im Strickhof die Jahresprüfung statt. Sowohl die mündlichen als schriftlichen Leistungen der Schüler sollen den besten Eindruck gemacht haben, so daß der Bauernstand des Kantons Zürich auf diese Pflanzstätte rationeller Pflege der Landwirthschaft stolz sein dürfte. An der Anstalt wirken als Hauptlehrer der Direktor Hr. Haffter, welcher über Wirthschaftsbetrieb, Bodenkunde, Dünger, Geräthe und Viehzucht, und Hr. Brunner, der in Mathematik, Buchhaltung, Botanik, speziellen Pflanzenbau und in der deutschen und französischen Sprache Unterricht ertheilt. Die Stelle des dritten Hauptlehrers war seit dem Weggang des Hrn. Dr. Simmler vakant und wurde inzwischen durch Assistenten des Polytechnikums ergänzt. Als Hülfslehrer funktionirten ferner die HH. Halm, Gärtner im Strickhof, Forstmeister Meister, Trachsler, Dr. Amsler und Peter.

Ueber den schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern, der auf Anregung einiger Industriellen im Jahr 1869 zur Ueberwachung ihrer Dampfkessel gebildet worden ist, um Explosionen möglichst vorzubeugen und Ersparnisse in der Erzeugung und Verwendung von Dampf zu erzielen, entnehmen wir der „Neuen Zürch.-Ztg." folgende Angaben: Der Verein hat in letzter Zeit beschlossen, dahin sich zu verwenden, daß ein einheitliches schweizerisches Gesetz über Anlage und Betrieb von Dampfkesseln erlassen werde. Ende 1869 zählte er 124 Mitglieder mit 228 Kesseln. Gegenwärtig ist die Mitgliederzahl auf 429 mit 788 Kesseln angewachsen. Auf dem Continent ist dieser Verein einer der ersten, welche gegründet wurden. Da die Sicherheit der Dampfkessel nicht nur von der Beschaffenheit derselben, sondern auch wesentlich von der Art, wie sie behandelt werden, abhängt, so betrachtet der Verein neben der Untersuchung noch als wichtige Aufgabe, gute Heizer und Maschinisten heranzubilden, und sucht diesen Zweck durch besondere Unterrichtskurse, durch Entsendung bewährter Lehrheizer in die Etablissemente der Mitglieder und durch Belehrung bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu erreichen. Mit diesen Bestrebungen verbinden sich naturgemäß diejenigen, welche auf Oekonomie des Betriebes hinzielen, und es hat sich der Verein daher auch die Lösung technischer Fragen von allgemeinem Interesse zur Aufgabe gestellt, wie die Untersuchung verschiedener Kohlensorten nach ihrem Brennwerth, die Ermittelung von Güte-Verhältnisse verschiedener Construktionen von Kesseln und Maschinen. Die Resultate seiner Untersuchungen bringt er in den Jahresberichten zur Kenntniß. Der Verein beabsichtigt ferner eine limitirte Versicherung der Mitglieder gegen durch Explosion verursachten Schaden einzuführen, nicht um die Kesselbesitzer sorgloser zu machen, sondern um ihnen eine materielle Garantie für gewissenhafte Erfüllung dee übernommenen Obliegenheiten zu verschaffen.

In Luzern ist letzten Sonntag im Alter von 77 Jahren der um das luzernerische Schulwesen vielverdiente Hr. Seminardirektor Rietschi gestorben. Anfänglich war ein einfacher Lehrer an den Bürgerschulen, der aber noch die Aufgabe hatte, in den langen Herbstferien Bildungs- und Wiederholungskurse für Elementarlehrer zu halten. Erst in den dreißiger Jahren wurde aus unserm Oberlehrer ein Seminardirektor und wurden ganze Jahreskurse am Seminar eingeführt. Hr. Rietschi war ein geborner Lehrer, hatte ein reiches Gemüth und eine vortreffliche Mittheilungsgabe. Er leistete mit sehr geringen Mitteln sehr Großes. Das ist immer eine große Kunst. Aus seiner Schule sind denn auch durchschnittlich gute Lehrer hervorgegangen, Lehrer, die strebsam waren und mit ganzer Seele sich ihrem Berufe widmeten. Im Jahre 1841, als Siegwart und die Jesuiten regierten, wurde Hr. Rietschi entlassen und er kam für einige Jahre an die Spitze der in Muri neu gegründeten Bezirksschule. Später bekleidete er in Luzern ein bürgerliches Amt. (Schwzb.)

— Hr. G. Zingg zur Pension Gottlieben hat speziell für den Verkehr seines Etablissements einen kleinen Schraubendampfer bauen lassen, da ihm die ordentlichen Fahrten der Dampfschiffgesellschaft nicht genügen. Namentlich ist es die Verbindung zwischen Meggen und Flüelen, die bisher nur über Luzern möglich war, welche er durch direkte Fahrten abkürzen will.

Solothurn. Am 2. April ist in Solothurn der erste altkatholische Student der Theologie, Hr. A. Bopst, geprüft und wahlfähig erklärt worden; er erhielt die erste Note. Das ist das sicherste Mittel, der römischen Abhängigkeit los zu werden, wenn die Geistlichen tüchtig gebildet werden.

— Olten. Hr. Bezirksförster Meyer hat den sehr ehrenvollen Ruf als Verwalter der städtischen Waldungen von St. Gallen, der unter glänzenden Bedingungen an ihn ergangen ist, abgelehnt.

Freiburg. Ein Spenglergeselle Stutz von Liestal hatte die liberale Wahlproklamation für die letzte Nationalraths-Wahl laut abgelesen. Die Polizei verbot es ihm und das Gericht verurtheilte ihn zu 12 Stunden Gefängniß und den Kosten. Verschiedene Gesellschaften holten ihn dann aus dem Gefängniß ab.

— Der Staatsrath hat in Folge eines Rekurses der Gemeinde Romont die Weisung zugehen lassen, fürderhin die Leichen ohne Unterschied der Konfession in fortlaufender Reihe beerdigen zu lassen.

Tessin. In der Nacht vom 29. auf den 30. März wurden auf der Straße von Bellinzona nach Cadenazzo alle Isolatoren zerstört und alle Eisenbestandtheile der Telegraphenstangen, welche an die Eisenbahn hätten versetzt werden sollen, gestohlen.

Frankreich. Wie der „Bien public" erfährt, hat der General de Ciffey nach dem Vorgange des Herrn Dufaure ein Rundschreiben erlassen, in welchem er den Corpsbefehlshabern die Bedeutung der am 25. Febr. eingeführten Verfassungsgesetze darlegt und sie auffordert, der Republik, welche fortan die gesetzliche Regierung Frankreichs ist, in den Grenzen ihrer Befugnisse die gebührende Achtung zu verschaffen.

Der Oberstlieutenant Villette, welcher wegen Mitwirkung bei der Flucht des Marschall Bazaine zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, ist, nachdem er seine Strafe in Toulon abgebüßt, soeben in Freiheit gesetzt worden.

Berlin, 7. April. Der Kaiser hat die italienische Reise in Folge der gestern erfolgten ärztlichen Erklärung, daß bei der Verschiedenheit des deutschen und italienischen Klimas sie für seinen Gesundheitszustand nicht als zweckmäßig erscheine, aufgegeben. Mit Bezug auf diesen Entschluß sprach bereits der Kronprinz telegraphisch Viktor Emanuel den Wunsch aus, mit der Kronprinzessin dem König von Italien einen Besuch abzustatten. Der König ist um Bestimmung des Ortes und der Zeit der Zusammenkunft gebeten.

Wien, 5. April. Eine gräßliche Familien-Tragödie spielte sich heute ab. Der Schneider Johann Pokorny lebte mit seiner Familie in ärmlichen und zerrütteten Verhältnissen, an welchen größtentheils der Leichtsein Pokorny's die Schuld trug, welcher es nie verstand, seine Lebensweise nach den Verhältnissen einzurichten. So kam es, daß Pokorny den Forderungen seiner zahlreichen Gläubiger nicht gerecht zu werden vermochte. Heute sollte er den noch rückständigen Zins und außerdem einen fälligen Wechsel bezahlen, und die Pfändung stand vor der Thür. Pokorny brachte den gestrigen Abend zu Hause zu und nahm etwas vor 7 Uhr mit seinen Kindern das Nachtessen ein. Dieses erklärte er als zu frugal und er schickte seine Frau nach der Stadt, um das Viertel einer Gans einzukaufen. Die Frau sträubte sich gegen die unnöthige Ausgabe, gab aber endlich nach und verließ die Wohnung. Als sie sich entfernte, saßen die ältern Kinder um den Tisch und spielten Domino, während der Vater mit dem acht Monate alten Säugling Robert scherzte. Als die Frau gegen 8 Uhr zurückkehrte, fand sie die Wohnungsthüre verschlossen und erhielt auf ihr Rufen und Klopfen keine Antwort. Dagegen vernahm sie aus der Küche ein leises Stöhnen und Wimmern, das sie mit Entsetzen erfüllte. Sie lief zu dem Nachbar, dem Greißler Johann Muchat, welcher, schnell entschlossen, durch die oberhalb der Thür angebrachte Lichtung in die Küche eindrang und die Thür sprengte. Als er Licht gemacht hatte, bot sich der Mutter ein herzzerreißender Anblick. Sie erblickte in einem Winkel der Küche ihren achtjährigen Sohn Heinrich an einem Nagel hängend, jedoch in der Weise, daß er mit den Fußspitzen noch den Boden berührte. Er war es, dessen Wimmern die Mutter an der Thür vernommen. Muchat schnitt schnell die Rebschnur ab, deren Knoten so vielfach und künstlich verschlungen waren, daß der Knabe nur mit vieler Mühe befreit werden konnte. Er war das einzige noch lebende Wesen, welches die Eindringenden finden sollten. Von der Küche betritt man zur rechten Hand ein Cabinet. In einem Winkel dieses Raumes fand man den neunjährigen Karl todt an einem Nagel der Wand hängen. Als man das Wohnzimmer betrat, fand man an der innern Seite der Thür, und zwar an der Thürschnalle hängend, den Mörder seiner Kinder erdrosselt. Die Lampe brannte noch auf dem Tische und beleuchtete die gräßliche Scene mit trübem Lichte. Dominosteine und die Ueberreste von Speisen lagen noch auf dem Tische umher. Hinter der Thür an einem Kleiderständer hingen die Leichen der sechsjährigen Hermine, der zweijährigen Pauline und des 8 Monate alten Robert. Muchat sowohl, als der im Hause wohnhafte Gastwirth Ganz machten die ersten vergeblichen Wiederbelebungsversuche, bis die Commission vom Polizei-Commissariate Wieden unter der Führung des Herrn Commissärs Karl Lang anlangte. Auch die Bemühungen der Doktoren Sinek und Schauer blieben erfolglos. Außer dem achtjährigen Heinrich konnte keines der Opfer gerettet werden. Dieser Knabe gibt folgende Umstände an: Als die Mutter die Wohnung verlassen hatte, stand der Vater auf und lud die Kinder zum Spielen ein. „Wir wollen Kirmes spielen," sagte er. Er suchte Schnüre und Strickchen zusammen, legte sie den Kindern um den Hals und trieb sie, wie zum Spasse, im Zimmer umher. Der älteste Sohn Karl fiel dem Unmenschen zuerst zum Opfer. Er trieb ihn in das Cabinet und hängte ihn dort an einem schon vorbereiteten Nagel auf, ohne daß das Kind auch nur einen Laut auszustoßen im Stande war. Den Kindern fiel es umsoweniger auf, daß der Vater ohne den Knaben erschien, als er das Spiel fortsetzte und nun den achtjährigen Heinrich in ähnlicher Weise in dem dunklen Küchenraum aufhing, woselbst er das Morden fortsetzte. Der Knabe weiß von diesem Momente an nichts mehr zu erzählen, da er die Besinnung verlor. Wie erwähnt, verdankte er die Rettung seines Lebens nur dem Umstande, daß er mit den Fußspitzen den Boden berührte.

Oertliches. (Einsdg.) Wir glaubten durch unsere Mittheilung in unserm Vorgestrigen (Oertliches), bezüglich der eventuellen Schenkung von Fr. 2000, schriftlich erklärt von einem unserer verehrten Mitbürger, zu Gunsten eines in hier zu erstellenden Gesellschaftshauses, verbunden mit der Erklärung, daß dasselbe unabhängig sein soll vom hiesigen Casino, dieser lobenswerthen Bereitwilligkeit öffentlich Erwähnung thun zu müssen.

Wir finden es daher durchaus nicht unpassend, höflichst erwiedernd das gestrige Oertliche, unterzeichnet vom Festsaalverein, ein Conkurrenzkomite allfällig zu gründen, weil man ja weiß, daß die genannten Herren die Umbauung des unglückseligen Casino's zum Ziele haben.

Wir aber wollen das Casino nicht mehr, wir wollen das Casino, wenn möglich, wie es jetzt seit einigen Jahren gut ist, der Kantonsschule als Museum und Lehranstalt belassen und es ihr nicht wegnehmen, so lange sie sich dabei wohl behilft und wollen daher das Projekt nicht goutiren vom Festsaalkomite, das Casino in Verbindung mit einem neuen Nebengebäude zu Festsälen umzuwandeln.

Also ein Conkurrenzkomite zu gründen, kann uns von benamstem Festsaalverein keineswegs übel gedeutet werden, weil wir überzeugt sind, daß es in den Interessen Aaraus liegt, das Casino dem bestehenden Consortium zu Gunsten der hiesigen Kantonsschule noch einstweilen zu überlassen.

Das Casino als Vergnügungslokal, gegen welches wir, wie auch die größte Zahl unserer verehrten Einwohnerschaft große Abneigung haben, soll nicht zu einem Gemeinde- oder Gesellschaftshaus umgebaut werden, sondern ein neues Werk, ein einheitlicher Bau der allseitig entspricht und woran keine Vorurtheile kleben, soll in unserm neuen Projekte liegen.

So lasset uns denn, ihr Collegen auch ernst, vorsichtig, umfassend in unsern Bestrebungen, auch in der Liebe zur Heimath fortarbeiten, wir wollen alsdann einst unsere Projekte vergleichen, um vielleicht vereint das Beste zu berathen. Deßhalb keine Feindschaft nicht.

Getreidebörse in Olten, 7. April 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 —	bis 30 50	Ungar. Weizen	Fr. 30 —	bis 33 —
Spring-Weizen .	" 28 —	" 28 50	Mais . . .	" 22 —	" 25 —
Franz. Weizen .	" 28 —	" 28 50	Hafer . . .	" 25 50	" 26 —
Marianopoli . .	" — —	" — —	Gerste . . .	" 24 —	" 28 —

Illustrirte Jugendblätter, herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog. Inhalt des 4. Heftes: Bilder: Winterscenen. Osterhaas. — Freund Mißgeschick. Eine Homoreske von Lena Fäsi. — Was in einem Apfel steckt. Von Maria Rebe. — Gedichte von J. Senn in Montevideo. — Aus Meran. Von Elisabeth Klee. — Winterscenen im Schooße der rhätischen Alpen. Von G. Leonhardi. Mit Bild. — Zu Buddha's Charakter und Lehre. Von Ernst Buß. — Die treuen Leute von Jabes. Von Otto Haggenmacher. — Es Gschichtli vom Osterhaas. In der Aargauer Mundart. Von Emmy S. — Bunte Bilder: Die Banknote. — Preisräthsel.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 7. Heftes: J. Müller, Die Klagen über Beinträchtigung der Glaubens- und Gewissensfreiheit. — Hr. Lang, Unser Verhalten zu Civilstand und Ehegesetz. — Hr. Hörler, Aus dem Basler Kirchenleben. — A. Bitzius, Reformchronik.

Pariser Observatorium vom 7. April 1875.

Die barometrische Depression in Schottland ist nach Süden zurückgewandert (Greenkastle 744 Mm). Der Barometer ist in Thurso um 10 Mm. gestiegen, in Frankreich, wo der Himmel sehr regnerisch ist, um 3 Mm. gesunken.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.
Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** igr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Bei einer **Modistin** in Montreux könnte eine junge Tochter sogleich in die Lehre treten. Auskunft ertheilt **Frau Henz-Kieser.**

Zahnschmerzen.
Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Zu miethen gesucht:
Eine kleinere **Wohnung** von zwei Zimmern und Küche; sofort zu beziehen. Anmeldungen nimmt Hr. Künzli-Renold, Pelzgasse, entgegen.

Alpenrosen.
Schweizerisches Sonntagsblatt.
Billigste und gediegenste Unterhaltungslektüre für Jedermann. Inhalt: Novellen und Erzählungen, politische Rundschau, Fachartikel, literarische Besprechungen, Miszellen, Poesie, Humor, Räthsel, Metamorphosen. Wöchentlich 1 Nummer von 8 Seiten Text und 1 Inseratenbeilage mit politischem und humoristischem Bülletin. — Probenummern stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.
Preis halbjährlich nur 2 Franken.
Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Postanstalten, sowie der Expedition dieses Blattes und direkt bei der
Haller'schen Verlagshandlung in Bern.

Gesucht: Ein artiges **Kindsmädchen** für sogleich einzutreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Fallsucht oder **Epilepsie.**
Einziges Heilmittel gegen dieselbe,
bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.
Einziges Depot für die Schweiz bei
Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen, Thurgau.
Preis 12 Fr.

Zeugniß.
Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.
Dr. L. Ruppricht, kaiserl. russ. Hofrath,
Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse
und ausübender Arzt in Breslau.

Gesucht:
In eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein junges **Mädchen,** das kochen und etwas Handarbeiten kann. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Cæcilien-Verein.

Probe für **Soli, Orchester** und **Declamation** 8 Uhr.

Bürger-Turnverein.

I. Riege
Abends punkt 8 Uhr.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Concurrenzausschreibung.

Für die Erstellung von ca. **30 Tischen** und die **Bestuhlung** der Aula im neuen Schulhaus wird hiemit Concurrenz eröffnet. Zeichnungen und Vorschriften sind bei Unterzeichneter einzusehen und Eingaben bis Samstag den 10. April an Herrn Stadtammann Schmidlin mit der Aufschrift „Eingabe für Tische ins neue Schulhaus" einzureichen.

Aarau, den 5. April 1875.

Die Bauleitung:
Haury.

Miethantrag.

In einer der besten Lagen der hiesigen Stadt ist ein **Verkaufs-Magazin mit Ladenzimmer** zu vermiethen und könnte auf Ende dieses Monats bezogen werden.

Auskunft ertheilt der

Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute an in seinem eigenen Hause **Nr. 623 obere Vorstadt** und empfiehlt sich fernerhin einem ehrd. Publikum bestens.

C. Wespe, Hafnermeister.

Tanzbelustigung

Sonntag den 11. April
im Gasthof zum Schwert.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ein
H. Siegrist.

Gesucht:

Ein oder zwei tüchtige **Strohhutglätter** finden gegen guten Lohn dauernde Anstellung bei
H. Theiler, Hutfabrikant,
Neumünster bei Zürich.

Zu verkaufen:

Mehrere **Zentner Kartoffeln** bei
J. Siebenmann, in der Goldern.

Wo ein tüchtiger **Bäckerknecht** und ein **Müllerlehrling** sofort Anstellung erhalten, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wer ein noch im gutem Zustande sich befindliches dreiräderiges **Kinder-Korbwägelchen** zu kaufen wünscht, sagt der Verleger dieses Blattes.

Für Weißnäherinnen!

Eine **Zuschneiderin,** eine **Maschinenarbeiterin** und eine **Arbeiterin** welche das Einrichten versteht finden **dauernde** Stelle in einem Hemdenfabrikationsgeschäft hiesiger Stadt.

Nur ganz tüchtige Leute wollen sich melden!! Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Unterzeichnete empfiehlt ihre

Wollwascherei

auf kommende Saison, für Damenkleider, Tisch- und Bodenteppiche, weiß und rothe Bettdecken 2c. bestens. Auch werden Herrenkleider nach einer ganz neuen Methode schön gewaschen und ausgerüstet.

L. Wydler, Ziegelrain.

Steigerungspublikation.

Die Erben der Frau Wittwe **Verena Andres geb. Dürr,** Hafners von Aarau, bringen nächsten **Dienstag den 13. April,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi** in Aarau an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Das drei Stock hohe, aus Stein erbaute Wohnhaus Nr. 637 an der obern Vorstadt in Aarau, sammt Hafnerwerkstatt, Remise Nr. 638 und dazu gehörendem **Hofraum** nebst dem hinter diesen Gebäuden liegenden **Garten-** und **Pflanzland** ca. 1 Vierling haltend.

Bis anhin wurde in den Gebäulichkeiten die Hafnerei betrieben; es ließen sich diese indessen mit Leichtigkeit zur Ausübung jeden andern Gewerbes einrichten.

Die Steigerungsbedingungen lauten günstig und es ladet zur Steigerung höflichst ein

Aarau, den 7. April 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Steigerung.

Ueber folgende in der Gemeinde Veltheim gelegenen Realitäten, als:

1. das **Wirthshaus z. Bären,** mit ehehaftem Tavernenrecht, im Brandkataster sub Nr. 36 um **Fr. 17,800.** — und versichert,
2. den **Krautgarten,** welcher dazu gehört,
3. die **Scheune** sub Nr. 130 um **Fr. 9300.** — geschätzt und versichert,
4. das **Krautgartenland,** welches zu derselben gehört, und
5. das **Wirthschaftsmobiliar** laut Inventar,

wir **Montag den 19. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an,** in der Wirthschaft zum Bären selbst, eine öffentliche Verkaufssteigerung abgehalten, wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen 2c. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckfilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Die Samenhandlung

von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverläßigster bester Qualität:



Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Klavier-Handlung

von Lutz, Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp.**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Holzsteigerung

im Staatswald Rainwald bei Habsburg am **Samstag den 10. April,** von Vormittags **9** Uhr an. Es werden verkauft:

a) aus dem Kahlschlag pro 1875:
2 Sagholz mit 229 c'; 13 Stangen 32 c'; 31 Stück Wagnernutzholz 118 c'; 60 Klftr. Mischelholz; 3605 Reiswellen.

b) aus II. Durchforstung:
8 Klafter Prügelholz und 700 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 1. April 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zum Verkauf:

Ein **aufgerüsteter starker Wagen** sammt **Bänne** und **Jauchefaß.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Baumwolltücher

roh à 45 und 55 Cts. per Elle,
im Garn gebleicht à 55—60 u. 65 Cts.,
gebleicht von 40 Cts. bis 85 Ct. per Elle.

Stückweise bedeutend Rabatt!

Victor Frei-Kyburz.

Zum Ausleihen: Ein freundliches **Zimmer,** möblirt, an schöner Lage außer der Stadt, für einen Herrn.

Wo eine artige und zuverläßige Person als **Kellnerin** eintreten kann, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine **Magd** mit guten Zeugnissen, welche Kinder zu behandeln versteht. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, N°. 83. 9. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Die Zusammenkunft in Venedig.

(Köln. Ztg.)

„Er geht im Triumphzuge durch die Stadt!" sagte man im alten Venedig, so oft der Doge einem öffentlichen Aufzuge beiwohnte. Einen wahren Triumphzug hielten vorgestern der jetzige Doge von Venedig, der zugleich König von Italien ist, mit dem Kaiser von Oesterreich, nachdem er ihn auf dem Bahnhofe empfangen und umarmt hatte. Wer die Oertlichkeiten Venedig's kennt, wird im Geiste die beiden ausgesöhnten Herrscher mit Theilnahme auf diesem Triumphzuge begleitet haben. Hinter ihnen lag die unabsehliche, herrliche, von den Oesterreichern erbaute Eisenbahnbrücke, deren Eroberung ihnen 1849 so viele Anstrengungen, so viele Opfer an Gut und Blut gekostet hat. Der Kaiser und der König setzten sich mit dem Kronprinzen Humbert in eine königliche Prachtgondel, ohne Zweifel die nämliche, mit der Victor Emanuel 1866 seinen Einzug in Venedig hielt, und nun durchfuhren sie den großen Canal in seiner ganzen Länge, der mit allen seinen Palästen und Kirchen rechts und links gewiß die schönste Straße der Welt zu nennen ist. Gleich Anfangs stellte sich ihnen zur linken Hand die kleine, aber mit wunderbarer Pracht ganz aus kostbaren Steinen von acht edlen venetianischen Familien erbaute Kirche degli Scalzi dar, die von den österreichischen Bomben arg beschädigt, aber längst wieder hergestellt worden ist. Sonst ist am großen Canal im langen Laufe der Geschichte weder durch feindliche Gewalt noch durch Feuersbrunst eine Zerstörung vorgekommen, und im Baustyl aller Zeiten erheben sich rechts und links die wunderbaren, freilich oft verfallenen Paläste. Unzählige Fahrzeuge, worunter alle Gondeln der venetianischen Nobili in Gala, folgten der königlichen Barke. Die Ufer, Treppen und Paläste waren mit Zuschauern dicht besetzt und in den lauten Jubel der Bevölkerung mischten sich die Klänge der österreichischen Volkshymne.

Welch' ein Wechsel der Zeiten? Nicht zehn Jahre ist es her, daß in Venedig — die Hunnen herrschten! Bekanntlich soll Venedig gegründet sein durch die Einwohner der am Festlande umherliegenden Städte, die sich vor der Gottesgeißel Attila und seinen Hunnen flüchteten. Lord Byron läßt in seinem Trauerspiele Marino Falieri den sterbenden Dogen prophezeien, daß sich die Hunnen und Barbaren dennoch Venedigs bemächtigen würden. Unter diesen Hunnen versteht der Dichter nämlich die von ihm mit italienischem Ingrimm gehaßten Oesterreicher! Und allerdings werden sich in der österreichischen Besatzung auch ungarische Soldaten oft genug befunden haben. Noch vor zehn Jahren lebten Oesterreicher und Italiener wie zwei feindliche Völkerschaften neben einander. Wenn ein österreichischer Offizier sich an einen Tisch setzte, standen alle daransitzenden Italiener auf. Und jetzt schien, als Kaiser Franz Joseph und König Victor Emanuel sich auf dem Balcon des alten Staatsgebäudes am St. Marcusplatz, das jetzt zu einem königlichen Palast eingerichtet ist, der versammelten Menge zeigten, beide Völker ein Verbrüderungsfest feiern zu wollen.

Es ist ein Glück nicht bloß für Oesterreicher und Italiener, sondern für ganz Europa und dessen Ruhe, daß die unnatürliche Verbindung des lombardisch-venetianischen Königreichs mit Oesterreich aufgehoben worden ist. Wir dürfen sagen, daß wir von jeher erkannt haben, was jetzt klar vor Augen liegt, und schon vor 1848 und seitdem unermüdlich der österreichischen Regierung zugeredet haben, den italienischen Besitzstand als einen unnatürlichen und auf die Dauer nicht zu behauptenden zu betrachten, demgemäß also darauf bedacht zu sein, diesen Besitz auf friedlichem Wege gegen Entschädigung abzutreten. Lange Jahre sind wir so zu sagen die Märtyrer dieser Ueberzeugung gewesen, indem nicht nur die österreichische Presse die Kölnische Zeitung deßhalb der Feindseligkeit gegen Oesterreich beschuldigte, sondern auch die deutschen Blätter eine Art Vaterlandsverrath darin sahen, daß wir das Festungsviereck Preis geben wollten. Wie sehr die Bedeutung des Festungsvierecks überschätzt wurde, haben die Ereignisse gezeigt, und die Oesterreicher selbst werden jetzt zugeben, was sie uns damals nicht glauben wollten, daß wir in Oesterreichs eigenem Interesse sprachen und daß wir wohl behaupten durften, Oesterreich möge noch so hartnäckig versuchen, seine italien. Provinzen zu behaupten, zuletzt würden alle Opfer an Gut und Blut vergebens gewesen sein.

Man kann diese Zusammenkunft in Venedig als das Siegel auf die Abtretung Venetiens und den Verzicht auf die österreichische Hegemonie in Italien ansehen. Oesterreich verzichtet darauf, seine italienischen Provinzen wieder zu erlangen und a potiore verzichtet es darauf, die ehemaligen österreichischen Secundo- und Tertio-Genituren in Italien herzustellen. Es erkennt die neue Ordnung der Dinge in Italien an, und auch den letzten Schritt dazu, die Verweltlichung des Kirchenstaates. In diesem Sinne darf man die Begegnung der beiden Monarchen auf italienischem Boden wohl auffassen. Im Uebrigen gehören wir nicht zu denen, welche an diese Zusammenkunft weitschichtige Vermuthungen knüpfen möchten. Auch ohne alle politischen Conjecturen erklärt sich die Zusammenkunft auf die einfachste Weise. Der Kaiser Franz Joseph und gleichermaßen der Deutsche Kaiser sind dem König von Italien den Gegenbesuch schuldig. Beide Souveraine werden jetzt diese Pflicht der Höflichkeit erfüllen eine Pflicht, die auch für gewöhnliche Sterbliche mitunter drückend ist. Da nun Kaiser Franz Joseph sich nach Triest und nach Dalmatien begibt, somit die Gränzen des Nachbarlandes streift, so wäre denn doch das Unterlassen des Gegenbesuchs bei dieser Gelegenheit fast demonstrativ, und daher konnte nichts näher liegen und nichts natürlicher sein, als diese Begegnung des Kaisers von Oesterreich mit dem König von Italien. Wozu also weitläufige Conjecturen machen? Die Meinung, welche von unsern Feinden, namentlich in Frankreich ausgestreut wurde, die Spitze der Zusammenkunft sei gegen Deutschland gerichtet, Oesterreich und Italien würden sich als katholische Mächte zum Schutze des Papstes verbünden, während Frankreich schon wartet, um zu sagen:

Ich sei, gewährt mir die Bitte,
In eurem Bunde der Dritte!

diese lustige Conjectur ist noch vor Abreise des Kaisers Franz Joseph von Wien durch die Wiener Abendpost als vollkommen irrig bezeichnet worden, und die Organe der deutschen und der russischen Regierung stimmen mit der Wiener Zeitung überein, daß der Dreikaiserbund durch jene Reise nicht nur nicht erschüttert werde, sondern eine Ausdehnung und Stärkung erlange, wenn auch Italien in den Friedensbund hineingezogen werde. Wir befürchten also keineswegs, daß die Herrscher von Oesterreich und Italien in Venedig geheime Abmachungen zur Unterstützung der Ansprüche der römischen Hierarchie machen könnten. Kein Ort forderte auch weniger zu solchen Abmachungen auf. Beide Monarchen werden zwar vorläufig von der Curie geschont, da diese alle ihre Streitkräfte gegen das Deutsche Reich konzentrirt, aber verdammt sind sie und ihre Gesetze von Pius IX. eben so gut wie der Deutsche Kaiser und sein Reichskanzler. Wenn es denkbar wäre, daß der Papst seine hochfliegenden Ansprüche in Deutschland durchsetzte, so würde er auch bald in Oesterreich und Italien anders auftreten. Beide Monarchen sehen jetzt aus ihren Fenstern den rothen Stein am Eingange der Marcuskirche, der den Ort bezeichnet, wo Kaiser Friedrich Barbarossa sich vor Papst Alexander III. niederwarf und dieser im Taumel des Sieges seinen Fuß auf den Nacken des Kaisers setzte, indem er die Worte des Psalmisten anführte: „Auf Löwen und Ottern werde ich gehen und treten auf Löwen und Drachen!" Und ein päpstliches Blatt war noch dieser Tage so offenherzig, zu versichern, die Päpste würden stets im Geiste Alexander's III. handeln!

Eidgenossenschaft.

Für die Vorberathung eines Bundesgesetzes über Schutz des Hochwildes und der nützlichen Vögel ist eine Kommission niedergesetzt bestehend aus den HH. Dr. Tschudi, Ständerath Hold, Ständerath Nagel. Nationalrath Scheuchzer, Nationalrath Flückiger. Ständerath Dr. Sulzer bearbeitet das Fischereiwesen. Eine weitere Kommission wird die Fassung des Gesetzes feststellen.

Artillerieunteroffiziersschule in Thun. Hr. General Herzog hat in einem Schlußtagesbefehl dieser Schule, welche vom 27. Febr. bis 3. April dauerte, seine beste Zufriedenheit ausgesprochen. Mit Vergnügen hob er hervor, daß Instruktoren und Mannschaft mit Fleiß und gutem Willen gearbeitet haben und zu befriedigenden Resultaten gelangt sind.

Am 3. April fand in Olten die Generalversammlung des schweizer. Rennvereins statt. Der Bericht des Centralvorstandes constatirt das Gedeihen des Vereins. Derselbe zählte im letzten Jahr 642 Mitglieder, woran das größte Kontingent Zürich mit 272 und Basel mit 190 Mitgliedern lieferten. Die größte Thätigkeit, abgesehen vom schweizerischen Rennen, hat auch im letzten Jahr die Sektion Basel entwickelt und es ist dort namentlich das echte Campagne-Reiten mit Eifer und Verständniß getrieben worden. Der Vorstand empfiehlt den anderen Sektionen das Beispiel Basel's zur Nachahmung.

Aargau. (Correspondenz.) Montags den 5. April fand dem Vernehmen nach eine abermalige Conferenz zwischen den Bahngesellschaften und dem Wynenthalbahnkomite statt. Trotzdem die Herren des letztern schon seit mehr als zwei Jahren um die alten Matronen am Rhein und am Zürchersee koquettiren, so wurden sie auch diesmal abweisend beschieden. Der alte Sulger, wieder kampflustig in der frohen Aussicht auf baldige Entlastung, vertrat die Bahngesellschaften in der Diskussion, er gab ziemlich trotzigen und höhnischen Bescheid, er wies das Begehren um Fristverlängerung für die Genehmigung des abgeschlossenen Vertrages von der Hand und versüßte diese Pille noch damit, daß er rundweg in Zweifel zog, daß der Vertrag, um dessen Verlängerung es sich handelte, von den Verwaltungsräthen oder von den Generalversammlungen der beiden Bahngesellschaften genehmigt würde. Trübe Aussichten. Ein Mitglied der aargauischen Abordnung sagte, sie seien mit langen Nasen heimgeschickt worden.

Als General Ducrot Paris verließ, um die Belagerungskette der Deutschen zu durchbrechen, da hielt er eine schwulstige Rede: nur als Sieger oder todt werde er zurückkehren. Wir haben im Aargau ein Pendant zu diesem Ducrot, zwar kein General, aber doch nicht viel darunter. In Kulm sagte er vor der Versammlung der Gründungsaktionäre, er wollte lieber sterben, als daß es keine Wynenthalbahn gäbe, gewiß ein patriotischer Wunsch, aber auch er konnte die kalten Herzen der Bahnherren für sein Projekt nicht erwärmen. So sind wir im Aargau wieder um eine unnütze Bettelei reicher.

— Aarau. **An die Aktionäre der Wynenthalbahn-Gesellschaft** wurde unterm 7. dieß folgendes Cirkular erlassen:

„Nachdem die bisherigen Verhandlungen zwischen der Wynenthalbahn-Gesellschaft einer- und der Centralbahn, sowie Nordostbahn anderseits bis zur Stunde zu keinem erwünschten Resultat geführt haben, sind die Unterzeichneten in der Lage, Ihnen nachfolgend die Grundzüge für ein Abkommen mit der schweizer. Nationalbahn vorzulegen. Zugleich erlauben wir uns Sie zu einer freien Besprechung auf Sonntag den 11. April, Nachmittags präcis 1 Uhr, nach Teufenthal in die Herberge einzuladen.

„Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes ist es erwünscht, daß nicht nur die Privat-Aktionäre vollzählig erscheinen, sondern daß sich auch die Gemeinderäthe vertreten lassen.

„Mit wahrer Hochschätzung!
R. Straub, Nationalrath. Karrer, Großrath.
Olivier Zschokke, Ingenieur."

Conferenz-Protokoll vom 25. März 1875.

Unter dem genannten Tag hat in Zürich eine Conferenz stattgefunden, um zu berathen, wie das Zustandekommen der Aarg. Wynenthalbahn (Suhr-Menziken) unter Mitwirkung der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen (Sektion der schweiz. Nationalbahn) ermöglicht werden könne.

An der Conferenz nahmen Theil:

1) Für die Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen: Herr Stadtpräsident Ziegler in Winterthur, Präsident des leitenden Ausschusses der genannten Unternehmung.

2) Für das aarg. Wynenthal die Herren: a. Olivier Zschokke, Ingenieur in Aarau; b. Karrer, Großrath, in Teufenthal; c. Straub, Nationalrath, in Buchs.

Diese Conferenz führte zu folgendem Resultat:

1. Es wird angenommen, daß die Erstellungskosten der aarg. Wynenthalbahn von Aarau bis nach Menziken mit Einschluß des Betriebskapitals sich auf 2,800,000 Franken belaufen werden.

2. Die Eisenbahn-Unternehmung Winterthur-Zofingen betheiligt sich an obiger Unternehmung in folgender Weise:

a. sie stellt der Wynenthalbahn die Linie Suhr-Aarau mit dem Bahnhof in Suhr zur unverzinslichen Verfügung, Werth Fr. 400,000;

b. sie liefert das Betriebsmaterial, Werth Fr. 400,000, unverzinslich für die Linie Suhr-Menziken.

3. Die noch fehlenden 2 Millionen Franken werden von der betheiligten Landesgegend nach einem von ihr zu ermittelnden Repartitionsmodus der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen in Obligationen auf den Inhaber lautend im Betrage von Fr. 500 al pari zur Verfügung gestellt unter den nachfolgenden Bedingungen:

a. für das Anleihen der 2 Millionen Franken wird die Bahn von Suhr nach Menziken, jedoch ohne Bahnhof Suhr, aber mit Inbegriff des entsprechenden Betriebsmaterials, gemäß § 9 des Bundesgesetzes über Verpfändung von Eisenbahnen vom 24. Brachmonat 1874 in erster Hypothek verpfändet;

b. der Eisenbahnunternehmung Winterthur-Zofingen bleibt das Recht gewahrt, die Linie Suhr-Menziken für weitere Obligationen im Betrage von höchstens Fr. 300,000 im gleichen Range und Recht mit dem Anleihen der 2 Millionen Franken zu verpfänden;

c. die Eisenbahnunternehmung Winterthur-Zofingen wird das Anleihen von 2 Millionen Franken während der ersten 10 Jahre zu 4 % und während der weitern 10 Jahre zu 5 % verzinsen;

d. das Anleihen wird fest auf 20 Jahre gemacht und ist während dieser Zeit von Seite der betheiligten Landesgegend unaufkündbar. Der Nationalbahn bleibt das Recht vorbehalten, das Anleihen der 2 Millionen Franken nach Ablauf der ersten 10 Jahre mit vorausgegangener halbjähriger Kündung den betheiligten Gemeinden zurückzuzahlen;

e. die Einzahlung geschieht in Raten nach Maßgabe des Fortganges des Baues, die erste Einzahlung von 10 % spätestens 2 Monate nach dem Inkrafttreten des Vertrages.

f. es wird angenommen, daß der Bau Aarau-Menziken 1½ Jahre nach dem Inkrafttreten des Vertrages, spätestens bis Mai 1877, vollendet sei;

g. der Vertrag tritt in Kraft, sobald die betheiligte Landesgegend das Kapital der 2 Millionen beschafft hat.

4. Die Interessen des Wynenthals bezw. der Obligationsinhaber werden durch ein ständiges Comite vertreten, aus welchem ein Mitglied als Verwaltungsrath der Nationalbahn erwählt werden soll.

5. Die Gründungsaktien für die Wynenthalbahn werden, soweit solche einbezahlt und verwendet worden sind, aus der ersten seitens der Nationalbahn zu leistenden Zinszahlung zurückbezahlt.

6. Die Eisenbahnunternehmung Winterthur-Zofingen erklärt sich bereit, auf Grundlage dieser Punktationen mit Vertrauensmännern des Wynenthals einen Vertrag unter Genehmigungsvorbehalt ihrer Gesellschaftsbehörden und der Wynenthalgemeinden zu unterhandeln.

Zürich, den 25. März 1875.

Th. Ziegler, Präsident des Ausschusses
der Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen.
R. Straub, Nationalrath. Karrer, Großrath.
Olivier Zschokke, Ingenieur.

— Aarau. Das Criminalgericht verurtheilte den Johannes Eichenberger, Christians, geb. 1847, von Landiswyl, Kts. Bern, welcher seinem Dienstherrn, Joh. Suter zum Bären in Kölliken, in verschiedenen Angriffen aus dem verschlossenen Keller Wein, Branntwein, Schinken, Käse, Butter und Brod entwendete, zu einer Zuchthausstrafe von acht Monaten.

Bern. Der Regierungsrath hat dem bernischen, in Solothurn residirenden Domherrn Girardin, nachdem bekanntlich die Besoldung der Domherren des Bisthums Basel eingestellt worden ist, einen Ruhegehalt von 1800 Fr. bewilligt.

Zürich. Die in der Mehrzahl der zürcherischen Kirchgemeinden erhobene Liebessteuer für den Bau einer reformirten Kirche zu Freiburg in der Schweiz hat die Summe von ca. Fr. 10,400 abgeworfen.

Luzern, 7. April. Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn hat auf den Antrag der Direktion den Baudirektor der österreichischen Nordwestbahn einstimmig znm Oberingenieur der Gotthardbahn berufen und die Direktion ermächtigt, die Konzession für die Bahnstrecke Cadenazzo-Pino bei den Bundesbehörden nachzusuchen.

Zug. Der Große Rath hat den Salzpreis von 9 auf 7 Cts. per Pfund herabgesetzt.

Waadt. Für die Restauration der Kathedrale von Lausanne sind bis jetzt aus den verschiedenen Theilen des Kantons freiwillige Beiträge im Gesammtbetrage von cirka Fr. 70,000 eingegangen.

Genf, 7. d. Die Kommission der Notre-Dame-Kirche hat mittelst Beschlusses vom 4. April verfügt, daß die Notre-Dame-Kirche, da die römischen Geistlichen auf das vorgeschlagene billige Uebereinkommen sich nicht eingelassen und die Vornahme eines Inventars gehindert hatten, bis auf Weiteres und bis nach Aufnahme eines Inventars geschlossen werde. Am 7. d. schloß der Präsident der Kommission in Begleit des Friedensrichters, seines Gerichtsschreibers und eines Schlossers die Kirche ab und legte an allen Thüren Siegel an. Die Ordnung wurde nicht gestört. Der Staatsrath weigerte sich einstimmig in der gerichtlich anhängigen Sache zu intervenieren.

Die drei Geistlichen Mermillod, Dunoyer und Lomy haben soeben bei dem Staatsrath eine Protestation gegen die Maßregeln des Oberkirchenrathes in Betreff der Notre-Dame-Kirche eingereicht.

Neuenburg. Der „National" bringt die Meldung von der Bildung einer Gesellschaft in Brenets für den Ankauf eines Dampfschiffes zur Befahrung des Doubsflusses zwischen Brenets, dem Saut du Doubs nud Morteau (Frankreich).

Deutschland. In Baden-Baden ist den 7. April Georg Herwegh gestorben.

— Säckingen, 6. April. Unserer Stadtgemeinde ist die Staatsgenehmigung ertheilt worden, in ihren Waldungen für 250,000 fl. Holz zu schlagen. Für dieses Geld sollen in erster Reihe die Schulangelegenheiten der Stadt so eingerichtet werden, wie es der Größe und Bedeutung derselben entspreche; neue Schullokale und Erweiterung der Klassen und des Unterrichts sind in Aussicht genommen. Letzte Woche hat hier auch der liberale Theil der Einwohnerschaft einen glänzenden Sieg über die Schwarzen erstritten und die Einführung einer gemischten Volksschule beschlossen. Diese Niederlage in der Fridolinsstadt wird von den Ultramontanen übel vermerkt.

Oesterreich. In Pesth hat der Gründer und Direktor des ungareschen Beamten-, Kredit- und Versicherungs-Institutes, Vanicek, seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht, indem er sich mit Cyankali vergiftete. Starke Börsenverluste haben den Ruin des Mannes herbeigeführt. Mit ihm fällt auch das Institut zusammen, und werden noch viele andere seiner Gläubiger ruinirt werden. — Wenige Tage nach dieser Katastrophe wurden in Pesth zwei Direktoren von einem in letzter Zeit gegründeten Assekuranz-Institute wegen verübten Kautionenschwindels verhaftet. Saat Ofenheim's geht auf.

Bayonne, 7. Es geht das Gerücht, carlistische Emissäre seien in Frankreich eingedrungen, um Cabrera zu ermorden. Die Polizei macht Nachforschungen.

Rorschach, 8. April. Heutige Verkäufe 1569 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31. —. Mittelpreis Fr. 29. 32. Niedrigster Fr. 27. 30. Abschlag 23 Rp Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 1980 Doppel.-Ztr. Hafer 513 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 24. —.

Als ein wirklich neues und zeitgemäßes Unternehmen können wir die im Verlage von Adolph Wolf in Dresden erscheinende illustrirte Zeitschrift **„Der Pionier"** empfehlen.

Es kann wohl kaum in einfacherer und bequemerer Weise Jedermann Gelegenheit geboten werden, von den außerordentlichen Fortschritten, welche heutzutage auf allen Gebieten der Wissenschaft und Technik wahrzunehmen, sich Kenntniß zu verschaffen.

Ueberdies bietet der von Wilh. Uhland in Leipzig herausgegebene **„Pionier"** durch seine interesanten und spannend geschriebenen Erzählungen u. s. w. die angenehmste Unterhaltung. Der Preis ist pro Quartal (13 Wochennummern) nur 1 Mark, — in Heften à 30 Pfge.

—][Aarau, 9. **Benefiz-Conzert von Herrn Direktor Käslin.** „Manfred" von Schumann. — Wir erlauben uns wiederum eine kurze Einführung, so zu sagen Vor-Rezension dieses Werkes, einerseits um für die eigentliche nachfolgende Kritik denjenigen Herren Rezensenten das Feld offen zu lassen, welche es für passend erachten, zu Nutz und Frommen des hiesigen musikalischen Lebens und zur Erheiterung des lieben Publikums 14 Tage nach dem Conzert dem Präsidium den Text zu lesen und zugleich mit rührender väterlicher Sorgfalt den Lebenswandel seiner Herren Kollegen öffentlich zu kontroliren (vide die Stilübungen eines musikalischen Herrn, der freilich noch an den Anfangsgründen der Lehre vom Takt zu laboriren scheint, im Schweizerboten Nr. 77), — anderseits aber wirklich um dadurch desto eher eine unbetheiligte Feder zu einer nachherigen unparteiischen Rezension über die Ausführung dieses hier nach Anlage und Intention zu besprechenden Werkes zu veranlassen.

Die Dichtung „Manfred" zunächst, von Byron 1817 geschrieben, ist eine Art englischen Faust's, wie denn Göthe's Lebenswerk, aus dem sich der Dichter Manches vorübersetzen ließ, ihm wohl die Idee gab, obgleich, nach seiner Angabe „Staubbach und Jungfrau und noch manches Andere" es war, was ihn „Manfred" schreiben ließ. Wir haben nur an die Hauptmomente zu erinnern nöthig: Manfred, ein reicher Graf in den Schweizer Bergen, hat durch die Magie sich die Herrschaft über die Geister erworben; aber er ist von ungesättigtem Drang nach völligerer Beherrschung der Natur, sowie von der Schuld einer unnatürlichen Liebe zu seiner Schwester Astarte, die er moralisch und physisch zugleich gemordet, auf's Grimmigste gepeinigt. Vergessenheit beider Qualen sucht er bei den unterworfenen Geistern; aber sie können sie nicht geben und äffen ihn mit dem Trugbilde höchster Erdenschönheit. Auch der in halbem Wahnsinn versuchte Selbstmord, auch die herrliche Alpenwelt, deren hehre Königin er beschwört, geben ihm keine Ruhe. Erst in der Unterwelt, in der Todtenhalle des schrecklichen Ahriman, gewinnt er, indem er der immer noch geliebten Astarte das Wort der Verzeihung abringt, seinen Frieden wieder. Er weist die finstern Geister, die ihn sich verfallen glauben, zurück und begibt sich freiwillig wieder unter das alte allgemeine Gesetz des Todes, den er mit Hilfe der Geister einst hat fliehen wollen, jetzt aber, besiegt doch nicht gebeugt, über sich ergehen läßt mit dem Worte: „So schwer ist's nicht zu sterben, alter Mann."

Es ist das alte ewige Lied von Schuld, Strafe und Sühne, aber modern atheistisch intonirt und byronisch grotesk instrumentirt. F. V.

(Schluß folgt.)

Pariser Observatorium vom 8. April 1875.

Die gestern über Irland gelegene Depression hat ihr Centrum in Havre mit 750 Mm. Der Barometer über den britanischen Inseln, leicht gefallen über Centraleuropa. Starke Nordwinde wehen in Eberbourg, am Cap Lizard und in Valentia. Das Meer ist stürmisch auf diesen Punkten, sowie im Golf von Gascogne.

Südbahn.

Ankunft: III. 7. 40, V. 10. 55, CVII. 12. 50, CIX. 4. 20, XIII. 7. 10.
Abgang: II. 8. —, CIV. 11. 08, CVI. 1. 32, X. 4. 33, XII. 7. 20.

Tanzbelustigung

am Sonntag den 11. April 1875
bei ausgezeichneter Musik
im Gasthof zum Engel
in Oberentfelden.

Unter Zusicherung guter Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch
Theodor Thuet, z. Engel.

Sonntag den 11. April
Tanzbelustigung
bei **C. Maurer**, z. Kreuz.

Extra fettes **Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch** und schönes **Nierenfett** bei **F. Spengler**, Metzger.

Zu verkaufen:
Circa **50 Zentner Kartoffeln** bei
J. Siebenmann, in der Goldern.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine
Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,
welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Steigerung.

Herr Friedrich Andres, Schlosser in Aarau, bringt **Donnerstag den 15. April nächsthin,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft der Frau Stirnemann** daselbst, unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Das **Wohnhaus Nr. 527,** geschätzt und versichert um **Fr. 12,500.** — und
2) Die **Werkstätte Nr. 528** mit Esse, geschätzt und versichert um **Fr. 6000.**

Diese Realitäten befinden sich in der hintern Vorstadt zu Aarau und empfehlen sich durch ihre günstige Lage.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Tanzbelustigung

Sonntag den 11. April
im Gasthof zum Schwert.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ein
H. Siegrist.

Gesucht:

In eine kleine Haushaltung ohne Kinder ein junges **Mädchen,** das kochen und etwas Handarbeiten kann. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wo ein tüchtiger **Bäckerknecht** und ein **Müllerlehrling** sofort Anstellung erhalten, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute an in seinem eigenen Hause **Nr. 623 obere Vorstadt** und empfiehlt sich fernerhin einem ehrd. Publikum bestens.

C. Wespe, Hafnermeister.

Unterzeichnete empfiehlt für die kommende Saison eine frische Auswahl in
Hutblumen, Federn, Brautkränzen, Brautschleiern & Todtenbouquets
Julie Hoz, Blumenmacherin,
Kirchplatz Nro. 163.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in
Langenthal.
Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Hemden-Einsätze

in **größter** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt **Victor Frei-Kyburz.**

Miethantrag.

In einer der besten Lagen der hiesigen Stadt ist ein **Verkaufs-Magazin mit Ladenzimmer** zu vermiethen und könnte auf Ende dieses Monats bezogen werden.

Auskunft ertheilt der

Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Danksagung.

Für die wohlthuende Theilnahme während der langen Krankheit, sowie beim Begräbnisse unseres geliebten Töchterleins

Anna Keller,

danken herzlich

Die betrübten Eltern.

Cæcilien-Verein.

Erste **Hauptprobe** für **Chor, Soli, Declamation** und **Orchester** punkt 7¾ Uhr.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Schützengesellschaft Aarau.

Delegirten-Versammlung in Lenzburg

Sonntag den 11. April, Vormittags 10 Uhr, in der Krone daselbst.

Pro memoria. **Der Vorstand.**

Die öffentlichen Schlußprüfungen

an den zwei unteren Klassen des **Töchter-Instituts** — zu deren Besuch Jedermann freundlich eingeladen ist — finden statt: **Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 14., 15. und 16. April,** jeweilen von Vormittags 8 Uhr an.

O. Sutermeister.

Unterzeichneter ist im **Militärdienst** und erst vom 17. Mai an wieder zu treffen.

Max Brentano,
Zahnarzt.

Die **Sommerwirthschaft** beim

„Alpenzeiger"

ist dem ehrd. Publikum wieder geöffnet.
Demselben sich höflich empfehlend
Nüsperli-Grün.

☛ Ein elternloser, unbemittelter **Knabe,** der soeben die Bezirksschule mit der ersten Note verlassen und auch sonst mit den besten Zeugnissen ausgerüstet ist, sucht gegen ein bescheidenes Honorar auf einem Bureau Anstellung
Näheres in Nr. 206 am Graben zu erfahren.

Zu verkaufen:

Zwei schöne, junge
trächtige Kühe,
die eine Simmenthaler- und die andere Schwyzerrace. Minimum jede 10 Maß Milch per Tag.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen verlangt:

Ein noch im ganz guten Zustand befindlicher dreizölliger **Wagen** mit Vormechanik und Waage. Wo, sagt der Verleger d. Blts.

Eine **Magd** die ordentlich kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort einen Platz. Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Nächsten **Mittwoch den 14. April** werden Gebrüder Rieder, Boten, unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern lassen: **62 Klafter fohrenes Spältenholz und eine Parthie Reiswellen.**
Das Holz befindet sich an der Straße zwischen Ormalingen und Rothensluh.
Die Gant beginnt Mittags **1** Uhr bei der Rothenfluher Säge.

Zum Vermiethen:

Ein neu eingerichteter **Laden** mit Gaseinrichtung, Hinterzimmer und Hofraum an einer Hauptgasse gelegen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Cæcilien-Verein.

Sonntag den 11. April, Abends ½8 Uhr,
im Schwurgerichtssaale

BENEFIZ-CONCERT

des Herrn Direktor **Kaeslin,** unter gefl. Mitwirkung von Frl. **Lina Bürli,** der HH. **Hans Huber,** Musikdirektor **Schneider** und einiger auswärtiger Musikfreunde.

PROGRAMM.

I. Abtheilung:

Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncell . . . von R. Schumann.
Lieder, gesungen von Frl. Bürli.

II. Abtheilung:

Manfred, dramatisches Gedicht von Byron, für Soli, Chor und Orchester comp. - R. Schumann.
Der Dialog, die Melodramen und der verbindende Text gesprochen von einer Dame und zwei Herren.

Eintrittskarten zum Subscriptionspreise von 2 Fr. und Schülerbillets zu 1 Fr. an der Casse.

Generalversammlung
des Handwerker- & Gewerbe-Vereins des Kreises Aarau

Montag den 12. April 1875, Abends 8 Uhr, in der Bierbrauerei Holzach.

Traktanden: 1) Rechnungspassation.
2) Wahl des Vorstandes, der Aufsichts- und Rechnungs-Kommission.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Diejenigen Mitglieder, welche Aussteller in der Gewerbehalle sind, werden im Falle Nichterscheinens mit der festgesetzten Buße belegt.
Die Zinse von den Aktien der Gewerbehalle können vom 13. April hinweg in der Gewerbehalle bezogen werden.

Der Vorstand.

Steigerungspublikation.

Die Erben der Frau Wittwe **Verena Andres geb. Dürr,** Hafners von Aarau, bringen nächsten **Dienstag den 13. April,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi** in Aarau an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Das drei Stock hohe, aus Stein erbaute Wohnhaus Nr. 637 an der obern Vorstadt in Aarau, sammt Hafnerwerkstatt, Remise Nr. 638 und dazu gehörendem **Hofraum** nebst dem hinter diesen Gebäuden liegenden **Garten-** und **Pflanzland** ca. 1 Vierling haltend.

Bis anhin wurde in den Gebäulichkeiten die Hafnerei betrieben; es ließen sich diese indessen mit Leichtigkeit zur Ausübung jeden andern Gewerbes einrichten.
Die Steigerungsbedingungen lauten günstig und es ladet zur Steigerung höflichst ein
Aarau, den 7. April 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Pferde-Markt-Lotterie
zu Frankfurt am Main
5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 " " 55 "

gegen Einsendung oder per Postvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko überjandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.

☛ Kragen & Manschetten ☚
in **größter** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen empfiehlt **Victor Frei-Kyburz.**

Zu miethen gesucht:

Eine helle **geräumige Lokalität** zum Betrieb eines Industriellen Geschäftes auf hiesigem Platz, am liebsten mit einer kleinen Triebkraft. Offerten mit genauem Beschrieb der Lokalität und des Miethzinses sind schriftlich unter Chiffre **H C. Nr. 580** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Fenster-Rouleaux

in frischer Sendung,
in verschiedenen und in den neuesten Dessins empfiehlt bestens zu billigen Preisen
A. Weidmann, Tapezierer,
Marktgasse Nro. 28.

Kinderwagen,

fein und ordinär,
in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt zu gefl. Abnahme
A. Schmidt, Sattler.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 84.** 10. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 9. d. Der Bundesbeschluß vom 19. Dezbr. 1874 betr. Errichtung eines eidgen. Forstinspektorats ist, nachdem am 7. ds. die Eingabefrist für Volksabstimmungsbegehren unbenutzt abgelaufen, in Kraft und mit dem 8. April als vollziehbar erklärt worden.

Zum Forstinspektor ist gewählt Hr. J. Coaz von Chur, Forstinspektor des Kts. St. Gallen.

An die durch Beförderung erledigte Stelle eines 2. Sekretärs der Oberzolldirektion ist gewählt Hr. Arist Rollier von Nods (Bern), Gehilfe bei der Hauptzollstätte in Romanshorn.

Die Tarifbestimmungen der Tößthalbahn sind mit Vorbehalt einiger Berichtigungen und Ergänzungen genehmigt worden.

Der Direktion der schweiz. Gesellschaft für Lokalbahnen ist die Eröffnung des Betriebs der Strecke Winkeln-Herisau mit einigen von den betr. Experten im Sinne besserer Sicherung des Verkehrs vorgeschlagenen Vorbehalten auf 12. ds. bewilligt worden.

Die Herstellung einer Spannseilfähre über den Rhein zwischen Schwaderloch und Albbruck wird bewilligt.

Hr. A. Ruffer, seit 1864 schweiz. Consul in Lyon, wird auf sein Ansuchen von dieser Stelle in üblicher Weise entlassen. Bis auf Weiteres werden die Geschäfte jenes Consulats von der schweiz. Gesandschaft in Paris besorgt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 7. April. Der Gemeinde Zurzach, welche die Besoldungen an die Lehrer erhöht hat, wird der Staatsbeitrag an die Bezirksschule vom 1. Januar 1875 an wieder auf Fr. 3800 erhöht.

An die katholische Geistlichkeit des Kantons wird ein Kreisschreiben erlassen, worin ihnen mit Rücksicht auf die Abweisung der Rekurse des gewesenen Bischofs Eugenius Lachat durch die Bundesversammlung, sowie auf die Aufhebung der Nuntiatur neuerdings jeder amtliche Verkehr mit dem gewesenen Bischof oder seinen Organen und mit dem gewesenen Nuntius untersagt wird. Im Weitern werden die kathol. Geistlichen auf das Plazetgesetz aufmerksam gemacht, gemäß welchem unter Anderm päpstliche Erlasse, wie z. B. die kürzlich erschienene Encyklika ohne staatliches Plazet nicht bekannt gemacht werden dürfen.

Vom 8. April. Der in einer Reihe von Sitzungen durchberathene Gesetzesvorschlag über das Armenwesen wird dem Großen Rath übermittelt.

Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er die Rekurse mehrerer Aargauer, welche durch die betreffenden Bezirksgerichte wegen Kleinverkaufs geistiger Getränke über die Gasse ohne obrigkeitliche Bewilligung bestraft worden sind, abgewiesen habe. Die Abweisung wird hauptsächlich damit motivirt, daß wenn die Betreffenden geistige Getränke im Kleinen verkaufen wollen, sie den bezüglichen Vorschriften des aarg. Gesetzes nachkommen, d. h. Wirthschaftsbewilligungen nachzusuchen haben. Der Grundsatz der Handelsfreiheit involvire nicht, daß dieser Geschäftsbetrieb ohne Patent und ohne Kontrole der Staatsbehörden ausgeübt werden dürfe.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 9. ds. 1) Die Geldentschädigung für die Bürgerholzgaben pro 1875 wird auf Fr. 52 pr. ganze und Fr. 26 pr. halbe Holznutzung festgesetzt. Neben dieser Entschädigung wird den Betreffenden noch die in Reiswellen oder Stockholz bestehende Beigabe verabfolgt. Die Gabenverloosung kann demnächst stattfinden und wird auch die Gabenzufuhr bald erfolgen.

2) Ein sachkundiger Handwerker, welcher ein den Bestimmungen der §§ 24 und 27 der Feuerordnung zuwiderlaufendes Feuerwerk erstellt, welches als höchst feuergefährlich wegerkannt werden mußte, wurde auf polizeiliche Anzeige hin vom Tit. Bezirksgericht in eine Buße von Fr. 75 und zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verfällt.

3) Dem neuen Pächter in Roggenhausen, Hrn. Rud. Käser, Lehrers, von Biberstein, wurde das von höherer Behörde eingemittelte Patent für eine Sommerwirthschaft zugestellt.

—][Aarau, 9. **Benefiz-Conzert von Herrn Direktor Käslin.** „Manfred" von Schumann. — (Schluß.) — Byrons Drama war nicht für die Aufführung, vielmehr „mit einem Absehen vor der Bühne" verfaßt. Dagegen rufen die vielen lyrischen Stellen, Chöre und Einzelgesänge sofort der musikalischen Komposition, welche Schumann im Jahre 1848 auf dem Höhepunkte seines Schaffens, nach Vollendung der Genoveva und einiger Faust-Chöre, unternahm. Mit dieser Musik ist das Werk denn doch auch auf die Bühne gebracht worden, so 1852 in Weimar durch Liszt, und ganz neulich (vollständig nach Byron) in Wien, — Versuche, die freilich, bei der schwierigen Inszenirung und dem raschen nicht sofort verständlichen Gange der rein ideal gehaltenen Handlung nie werden allgemein werden können.

Die nicht komponirbaren oder als Dialog vortragbaren Theile des Stückes werden daher gewöhnlich durch eine, freilich oft sehr triviale, verbindende Dichtung von Rich. Pohl ergänzt, die wir für unsere Aufführung durch eine eigene zu ersetzen gesucht haben. An diese reihen sich zunächst die Dialoge nach Byron, vorherrschend als Melodramen komponirt, — eine Form, die wohl das beste Surrogat für die dramatische Aktion bildet, indem das gesprochene Wort, anstatt durch Mimik und Szenerie, durch Musik begleitet wird. Einzelne Nummern dieser Art, wie die Ansprache an Astarte und Manfred's Monolog, sind von großer musikalischer Wirkung. Die Geistergesänge und Sprüche, von denen Schumann freilich Manches gestrichen (bei Byron treten 7 Elementargeister und nachher noch 3 Schicksalsschwestern singend auf), verstärken in ihrer charakteristischen, oft in's Spukhafte gehenden Behandlung den schauerlichen Eindruck des dichterischen Originals, so namentlich das Unisonoquartett der 4 Geister und der Geisterbannfluch in der I. Abtheilung. Der Chor endlich hat seine Hauptaufgabe in der Szene vor Ahrimans (des Unterweltsbeherrschers der zoroastrischen Religion) furchtbarem Throne, wo das zerstörende Walten des Gottes in gewaltigen Chorbildern vorgeführt wird, — eine kleinere aber schwierigere in dem (erst von Schumann) eingefügten Requiem am Schlusse.

Der Eindruck des Ganzen beim Vortrag durch ein geübtes Orchester und einen trefflichen Chor ist ein gewaltiger, ernster und im höchsten Sinne erhebender; ein — — doch wir wollen nicht vorgreifen. Wir sind aber überzeugt, daß auch in der unvollkommneren Form, in der das Werk hier erscheinen muß und die dennoch unserm Herrn Direktor Arbeit genug gegeben hat, es seine Wirkung hier thun, und daß die Anerkennung dem verdienten Benefizianten nicht fehlen wird.

Von den übrigen Nummern sagen wir nichts, als daß unsere werthe Nachbarin, Frl. Bürli, uns mit einigen gut gewählten Liedern erfreuen wird, — für Alle, die sie kennen und noch werden kennen lernen, gewiß eine angenehme Bereicherung des reichen Programms.

— Der vorige Woche in Ober-Rohrdorf abgehaltene Rebbaukurs war nach dem „Bad. Tagbl." ein sehr gelungener Versuch des Sektionsvorstandes unseres Bezirks. Der Kurs zählte 30 Theilnehmer, Jünglinge und Männer, meist aus der Umgegend, einzelne auch aus den Bezirken Zurzach und Laufenburg. Das Wetter begünstigte den Kurs ganz besonders und es konnte von Montag bis Samstag die Tagesordnung eingehalten werden. Jeden Tag erhielten die Theilnehmer Morgens von ½6—7 Uhr im Schulhause theoretischen Unterricht. Hernach ging's den ganzen Tag rüstig an die Arbeit in den Reben. Die eine Abtheilung übte sich im Feldmessen, eine andere im Rebschnitt, eine dritte im Vergruben und Verjüngen alter Reben, eine vierte begann eine Neuanlage. Alle Halbtage wechselten die Arbeiten unter den Abtheilungen. Es wurde auch eine Würzlingsschule angelegt. Eine wahre Freude war's zu sehen, mit welchem Eifer die Zöglinge jede Arbeit verrichteten und wie sich die Werkführer — erfahrene tüchtige Rebleute von Würenlos, Wettingen und Rohrdorf — bemühten, den Wißbegierigen die Mängel und Vortheile des Rebbau's praktisch zu erklären. Mit außerordentlicher Mühe besorgte Hr. Vogler die Oberleitung des Kurses. Die Resultate waren denn auch sehr befriedigend. Das anerkannte am Schluß des Kurses Samstag Nachmittags der anwesende Hr. Staatswirthschaftsdirektor und

das Präsidium der Weinbaugesellschaft in vollem Maße und es ist nur zu wünschen, daß die ernsten Zusprüche und die gespendete Anerkennung der Leistungen des Kurses und seiner Leiter in der Zukunft dem Weinbau von Segen seien. Als Geschenk erhielt jeder Kurstheilnehmer das vortreffliche Weinbuch von Kohler. Solche praktische Kurse sollten Jahr um Jahr in allen Weinbaugegenden des Kantons abgehalten werden, und bald würde es um die Weinkultur bei uns viel besser stehen. Mit einem Opfer von wenigen 100 Franken ab Seite des Staates läßt sich die Sache realisiren. Der Staat hat die Pflicht und es liegt in seinem hohen Interesse, in solcher Weise die Landwirthschaft zu fördern.

— Lenzburg. Der bei J. H. Oechslin herausgegebene „Volksfreund" geht wegen geringer Abonnentenzahl mit heute wieder ein. Dagegen erscheint in demselben Verlag vom 1. Mai an alle 14 Tage das „Aargauer Schulblatt". Die Redaktion wird durch eine Redaktionskommission, bestehend in den Herren Spühler-Frei in Zurzach, G. Keller in Zofingen und Hohl in Lenzburg, besorgt. Das Abonnement beträgt per Jahr Fr. 2.

— Der bekannte Wildschweinjäger J. Hoffmann in Hembronn hat am 6. dieß bei einem Treibjagen im Bremgartner Walde wieder ein 150 Pfund schweres Wildschwein (Eber) erlegt; es ist dies das dritte von Hrn. Hoffmann diesen Winter erlegte Wildschwein.

Bern. Auf Montag den 12. April hat das eidgen. Postdepartement eine Eisenbahnfahrt von Bern über Lausanne nach Genf angesetzt, und zwar in Eisenbahnwagen, die mit „Gaz carburé" erleuchtet sein werden. Der Zug wird Abends 6 Uhr 20 Min. von Bern abgehen.

Zürich. Der vorgestrige letzte Personenzug nach Zürich stieß auf der Station Killwangen an einen leeren Materialtransportwagen und erlitt dadurch eine kleine Verspätung. Der Anstoß war im Zuge kaum wahrnehmbar und die verursachte Materialbeschädigung unbedeutend.

Solothurn. Das Central-Comite des schweizerischen Vereins freisinniger Katholiken hat sich mit Zuschrift v. 5. Febr. abhin an die liberalen Kantonsregierungen gewandt mit dem Gesuche, die Genehmigung zu ertheilen und sich zu gleicher Zeit über ihre Stellung zur zukünftigen Bischofswahl auszusprechen.

Als Antwort hierauf hat die Solothurner Regierung unterm 7. ds. beschlossen:

1. Es sei der christkatholische Kirche der Schweiz, wie solche durch die vom Verein schweiz. freisinniger Katholiken aufgestellte Kirchenverfassung vom 24. Juni und 21. Febr. 1874 in's Leben gerufen werden soll, die staatliche Genehmigung ertheilt.

2. Der Regierungsrath spricht die Bereitwilligkeit aus, einen christkatholischen schweizer. Bischof anzuerkennen, sofern die Synode der Regierung das Recht zuerkennt, die Wahl zu genehmigen.

Berlin, 8. d. Der „Kreuzzeitung" zufolge würde der Kronprinz am Montag abreisen, um offiziel in Vertretung des Kaisers den König von Italien zu besuchen. Es sei noch nicht feststehend, ob die Kronprinzessin mitreist oder später folgen wird. Im Gefolge des Kronprinzen werden sich mehrere hochgestellte Militärs befinden. Als Ort der Zusammenkunft wird Florenz genannt. An den offiziellen Besuch würde sich ein freundschaftlicher Besuch des Kronprinzenpaares bei dem italienischen Kronprinzenpaare knüpfen.

Berlin, 8. April. Zu Beuthen in Ober-Schlesien hat am Montag, 5. April, ein bedeutender Tumult Statt gefunden, über welchen die schlesischen Blätter folgendes Nähere berichten: Am Montag, 5. April, trafen die hieher beorderten Mannschaften, welche zu der 12tägigen Uebung einberufen waren, auf dem Platze am Gymnasium zur Instruktion zusammen, um dann in verschiedenen Zügen zu ihren Uebungsplätzen abzurücken. Viele der noch bis zum Abend zurückgebliebenen Reservisten hatten stark dem Branntwein zugesprochen, und so war es nothwendig, den am ärgsten Betrunkenen nach der Polizeiwache zu befördern. Eine Menge anderer Reservisten, gegen 200 Mann, sammelte sich vor dem Rathhause, um ihren Kameraden zu befreien, und tobte und lärmte so stark, daß ein Lieutenant vom hiesigen Stamme mit Soldaten anrücken mußte, um die erregte Menge zu zerstreuen. Einer der Rädelsführer entwischte, als er verhaftet werden sollte, und rannte einen Schulknaben so heftig an, daß dieser rücklings auf das Pflaster stürzte und besinnungslos fortgetragen werden mußte. Der zuerst Verhaftete ergriff im Rathhausflur einen der dort aufgestellten Nachtwächterspieße und hätte beinahe einen der Polizeibeamten durchbohrt; nur mit vieler Mühe gelang es, den Rasenden zu fesseln und etwa 60 der in das Rathhaus eingedrungenen Reservisten zurückzudrängen. Da der Tumult gegen zwei Stunden währte, wurde vom Commandeur des hiesigen Stammes nach Königshütte telegraphirt, um das dortige Commando herbeizurufen, das dann auch um 4½ Uhr hier einrückte, jedoch nichts mehr zu thun fand. Die Mannschaft, einige 20 Mann Infanterie und 2 Ulanen, wurde im Rathhause als Wache untergebracht und ein Posten vor demselben ausgestellt. Später kamen mit der Bahn noch mehr Mannschaften nach. Verhaftet wurden noch 6 Mann, die sämmtlich der königlichen Staatsanwaltschaft übergeben werden sollen. Man will einzelne aufwieglerische Aeußerungen unter den Reservisten gehört haben, die darauf hinweisen, daß man den einfältigen polnischen Leuten einzureden gesucht hat, sie würden nur vorgeblich zur Uebung einbeordert, in Wirklichkeit gebe es Krieg und sie sollten gegen den Papst zu Felde ziehen. (Telegr. d. Köln.-Ztg.)

Winterthur, 8. April. Korn Fr. 26. — bis Fr. 27. 50 per Doppelzentner. Haber Fr. 24. — bis Fr. —. —. Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —

Getreide-Börse. Zürich, am 9. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¼	29½—26½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28	27½	—	"
Französ. Weizen [4])	27½	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24½	—	19½	"
Gerste [10])	24	22—23	19½—20½	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	23	—	"

Tendenz: [1]) [11]) Fest. [2]) Ruhig. [3]) Gute Nachfrage. [4]) [6]) [7]) Sehr fest. [5]) [8]) —. [10]) Gedrückt.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, v. 9. April 1875. Waizen, amerikanischer, Fr. —— bis —, russischer Fr. —— bis —, inländische Sorten Fr. 25¾ bis 27½, Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½, Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21 bis 21½. Hafer Fr. 24 bis Fr. 25—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 21— 25—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22½,. galatzer u. ungar. Fr.—.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 63—66, alter Fr. 55—60. Lucerne, mittägliche Fr. 70—75, andere Provenance Fr. 60—70. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 37 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 26— —. Burgunder Fr. 24½—25½, per Mltr.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 15. *AARAU, den 10. April 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	214¼	214	214¾	214	3½%
Augsburg	210½	—	210¾	210	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122	122¾	122¼	4 "
Leipzig	122½	122	122½	122	4½ "
Hamburg	122½	122	122¾	122¼	4 "
Frankfurt a/M.	122½	122	122¾	122¼	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100⅛	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	92½	91¾	92½	91¾	5 "
London	25. 22½	25. 17½	25. 22½	25. 17½	3½ "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	100	4 "
Wien	225½	224½	225½	224½	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 4 à 4½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4½ " 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	487½	485	486¼
Nordostbahn alte	545	542½	542½
" neue	525	520	—
Centralbahn alte	522½	517½	—
" neue	490	486¼	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	237½	—	—
Suisse occidentale Stamm	90	—	—
" " Priorität	375	365	—
Schweiz. Creditanstalt	620	615	617½
Bank in Winterthur	550	545	—
Aarg. Creditanstalt	—	480	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	535	530	—
Basler Bankverein	465	460	462½
Eidg. Bank	547½	—	—
Bank Zofingen	535	520	—
Bank Baden	420	405	—
Credit Lyonnais	830	820	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	535	530	535
Banque de Mulhouse	442½	437½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100½	100	—
4½ " Central-Nordost	93⅛	92½	93⅛
4½ " Centralbahn	94¼	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	99¼	98¾	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	435	427½	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " I. Hypothek Bern-Luzern-Bahn à 96 — plus laufender Zins. Stücke von Fr. 1000 Coup. 31. Mai & 30. Nov.
" " Gotthardbahn à 99¼ plus Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld reichlich und offerirt trotz der herannahenden Maiepoche. Effectengeschäft schleppend; Eisenbahnactien unverändert, aber Curse schwach behauptet. Von Bankactien sind Basler Bankverein um Weniges höher. — In Devisen mühsames Geschäft. London niedriger, auch Holland. Deutsche Plätze fortwährend stark offerirt.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinschied unseres l. Vaters und Großvaters

Joh. Beat Häffig,

wie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Zum Ausleihen:

Zwei geräumige **Wohnungen** mit Dependenzen; sofort zu beziehen bei

J. Erzinger in **Rohr.**

Zu verkaufen:

Aus einem Privatkeller ca. **35 Saum neuer rother Erlisbacher** (Hagli), zusammen oder saumweise. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine **Spetterin** für eine kleine Haushaltung. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Einige tüchtige Zimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei

Hemmeler, Zimmermeister.

Es sind bei Unterzeichnetem eine Parthie **Hornspitzen** für Drechsler und ein Quantum **Hornspähn** zu verkaufen.

Jb. Kieser, Kammmacher.

Ein rüstiger **Mann** von 30 Jahren, militärfrei, sucht eine Anstellung in Aarau oder Lenzburg unter bescheidenen Ansprüchen, sei es auf ein Bureau als Ausläufer, oder in ein Handlungshaus als Packer und Ausläufer, oder in ein sonstiges Etablissement; nöthigenfalls könnte Kaution geleistet werden. Gute Referenzen stehen zur Seite.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Wo ein tüchtiger **Bäckerknecht** und ein **Müllerlehrling** sofort Anstellung erhalten, sagt die Expedition dieses Blattes.

Sonntag den 11. April

Tanzbelustigung

bei **E. Maurer,** z. Kreuz.

Tanzbelustigung

am Sonntag den 11. April 1875

bei ausgezeichneter Musik

im Gasthof zum Engel in Oberentfelden.

Unter Zusicherung guter Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

Theodor Thuet, z. Engel.

Wo zwei Töchtern, die das Institut oder die Mädchenbezirksschule besuchen, **Kost & Logis** finden, sagt die Exped. d. Blts.

Unterzeichneter ist im **Militärdienst** und erst vom 17. Mai an wieder zu treffen.

Max Brentano,
Zahnarzt.

Die **Sommerwirthschaft** beim

„Alpenzeiger"

ist dem ehrd. Publikum wieder geöffnet.

Demselben sich höflich empfehlend

Rüsperli-Grün.

Ein elternloser, unbemittelter **Knabe,** der soeben die Bezirksschule mit der ersten Note verlassen und auch sonst mit den besten Zeugnissen ausgerüstet ist, sucht gegen ein bescheidenes Honorar auf einem Bureau Anstellung

Näheres in Nr. 206 am Graben zu erfahren.

Die Schuhhandlung

Metzgergasse Nr. 106

ist mit **Sommerwaaren** auf's Beste und Sorgfältigste assortirt für Damen, Töchtern und Kinder in allen Sorten, z. B. zum Schnüren mit **Elastiques** oder Knöpfen, in **Lasting, Mattleder, Chevres-** oder **Cheveraux-Pantoffeln** in **Lasting, Mattleder, Plüsch, Reps & Satin. Gummischuhe,** auch die neuesten mit **Elastiques.**

Für Herren und Knaben **Stiefel, Bottines, Schuhe,** selbst verfertigt.

Für besondere extra Maaße wird sofort Alles nach Wunsch angefertigt. Auch werden alle Reparaturen angenommen und gut besorgt.

Die Preise sind guter Einkäufe halber billigst gestellt. Bei Abnahme mehrerer Paare extra Rabatt.

Nebstdem halte ausgezeichnete **Schuhwichse** in Schachteln, **Vernis** für Glanzleder, **Glicerinschwärze** für Matt- und Geißleder und aller Sorten Nestel.

Jedermann ist höflichst ersucht bei Bedarf mein Magazin zu besuchen mit der Versicherung, daß ich nichts versäumen werde auf's Reellste zu bedienen.

Aarau, im April 1875.

J. Bräutigam-Andres.

Eröffnung der Speisewirthschaft

„Zum neuen Bund"

seit 28. März 1875.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen werthen Freunden und Bekannten zu Stadt und Land, sowie auch einem E. E. Publikum zur Verabreichung **reeller Getränke & schmackhafter Speisen** nebst freundlicher Bedienung.

Gottlieb Keller, Rain Nr. 724,
vis-à-vis vom Wildenmann.

Zu verkaufen:

Zwei schöne, junge

trächtige Kühe,

die eine Simmenthaler- und die andere Schwyzerrace. Minimum jede 10 Maß Milch per Tag.

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Corsets

von Frk. 1. 30 an per Stück bis Frk. 7. — empfiehlt **S. Wüthrich-Lüdi,**

neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Bei einer **Modistin** in Montreux könnte eine junge Tochter sogleich in die Lehre treten. Auskunft ertheilt **Frau Henz-Kieser.**

Zu kaufen verlangt:

Ein noch im ganz guten Zustand befindlicher dreizölliger **Wagen** mit Vormechanik und Waage. Wo, sagt der Verleger d. Blts.

Eine **Magd** die ordentlich kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort einen Platz. Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Extra fettes **Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch** und schönes **Nierenfett** bei **F. Spengler,** Metzger.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute an in seinem eigenen Hause **Nr. 623 obere Vorstadt** und empfiehlt sich fernerhin einem ehrd. Publikum bestens.

C. Wespe, Hafnermeister.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe,

Socken & Strumpflängen,

Ringelstrümpfe und Ermeli für Kinder,

Strickgarne in Vigogne und Baumwolle

empfiehlt

F. Kirchhofer-Obrist.

Wagenschmiere

feinste gelbe in vorzüglicher Qualität, empfiehlt pfundweise offen, in 2-Pfund-Schachteln und in Kübeln von 1/8, 1/4 u. 1/2 Zentner äußerst billig

C. Richner, Seiler.

Die Spar- & Leihkasse Menziken

sucht zu baldigem Eintritt einen **Lehrling** mit gehöriger Vorbildung versehen und eine schöne Handschrift führend.

Der Geschäftsführer:
J. Leutwyler.

Copirpressen, Copirbücher,

Oel- & Cautschouk-Blätter

empfiehlt

Dl. Schmuziger-Fisch.

Jeden Montag aller Arten

Wehen

bei **Amsler-Schmid,** Beck. am Graben.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 11. April 1875.
Vormittags 1/2 9 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Morgens 6 1/2 Uhr: Frühgottesdienst.
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 11. April:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Letzte **Hauptprobe** für **Soli, Chor** und **Orchester** punkt 1/2 8 Uhr!

Bürger-Turnverein.

Heute Nationalturnen in der Telli.

Sonntag Nachmittags 1 Uhr: Ausflug auf die Geißfluh.

Stadt-Musik.

Wegen der Hauptprobe des Cäcilienvereins heute keine Uebung.

Der Vorstand.



Schützengesellschaft des Grütlivereins.

I. Schiesstag
morgen Sonntag den 11. April, punkt 1 Uhr, im Schachen.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Aarau.

Delegirten-Versammlung in Lenzburg

Sonntag den 11. April, Vormittags 10 Uhr, in der Krone daselbst.

Pro memoria. **Der Vorstand.**

Steuer-Rückstände.

Diejenigen, welche sich mit der Bezahlung der 1/4-Gemeindesteuer pro 1874 im Rückstande befinden, werden hiemit aufgefordert, innert 14 Tagen Bezahlung zu leisten, ansonst Vollstreckung erfolgen müßte.

Aarau, 9. April 1875.

Der Gemeinderath.

Morgen Sonntag frische
Birnenweggen & Bierbrod
bei **Gottlieb Buser,** Beck.

Zu kaufen gesucht:
Ein älter s **Ruhbett.**

Zu verkaufen:
Ein **Kleiderschrank, 1 Küchenkasten, 1 Wasserbank, 1 Ladentisch, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 1 Nachtstuhl,** ca. 20' **Ofenrohr** u. A.; Alles billig.
Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zum Ausleihen:
Ein heiteres möblirtes **Zimmer** für zwei ordnungsliebende Schlafgänger.

Zu verkaufen:
Ein Stock fetter **Kuhbau** bei
Gottl. Siebenmann, Metzger.

Schuhwaaren.

Große Auswahl in **Pantoffeln** von Stoff und Leder; **Lastingmorgenschuhe.** Ferner **Kinderschühli,** starke **Knaben-** und **Töchternstiefeli** von Kalbsleder, sowie **Lasting-** und **Lederbottinen** für Frauenzimmer, empfehle in guter Waare und zu billigen Preisen bestens

S. Wüthrich-Lüdi.

Zu verkaufen:
Ein Stock guter **Bau** bei
J. Richard, Metzger.

Cæcilien-Verein.

Sonntag den 11. April, Abends 1/2 8 Uhr,
im Schwurgerichtssaale

BENEFIZ-CONCERT

des Herrn Direktor **Kaeslin,** unter gefl. Mitwirkung von Frl. **Lina Bürli,** der HH. **Hans Huber,** Musikdirektor **Schneider** und einiger auswärtiger Musikfreunde.

PROGRAMM.

I. Abtheilung:

Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncell . . . von R. Schumann.
Lieder, gesungen von Frl. Bürli: a. Von ewiger Liebe . . - Brahms.
b. Mignon . . . . - Hauptmann.

II. Abtheilung:

Manfred, dramatisches Gedicht von Byron, für Soli. Chor und Orchester comp. - R. Schumann.
Der Dialog, die Melodramen und der verbindende Text gesprochen von einer Dame und zwei Herren.

Eintrittskarten zum Subscriptionspreise von 2 Fr. und Schülerbillets zu 1 Fr. an der Casse.
Programme mit Texten und Notizen zum Verständnisse von „Manfred" zu 10 Rp.

— Solothurnische Bank. —

(IV. Actieneinzahlung.)

Die Tit. Actionäre werden daran erinnert, daß auf **den 15. dies** die IV. und letzte Einzahlung auf den Actien der neuen Emission zu leisten sind.

In **Aarau** kann die Einzahlung geleistet werden bei der
Tit. Aargauischen Bank.

Gleichzeitig können gegen Mitgabe der Interimsscheine die Originalaktien bezogen werden.

Solothurn, den 1. April 1875.

Der Bankdirector:
(sig.) **S. Kaiser.**

Im Kleider- und Schuhwaaren-Magazin

von **Fried. Buser,** vordere Vorstadt, **Aarau,**

sind stets in großer Auswahl vorräthig: Starke rind- und kalblederne **Arbeiter-Manns-Stiefel,** deßgleichen **Manns-Schuhe,** sowie doppelsöhlige **Herren-Bottinen,** starke lederne **Frauen- & Kinder-Schuhe,** in allen Größen.

Ferner eine große Auswahl aller Arten verfertigter **Manns-Kleider,** wie **Röcke, Paletots, Hosen, Gilet,** weiße und gefarbte **Hemden,** sowie **Cravattes, Fau-cols, Hüte, Kappen, Reisetaschen** und vieles A. m. Alles zu möglichst billigen Preisen. — Es empfiehlt sich bestens

Fried. Buser.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,
Weiße Hemden,
Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sie mit folgenden Artikeln wieder bestens assortirt ist. Die größte Auswahl in:

großen und kleinen Vorhangstoffen,

für große **Vorhänge** mit Tüllbord die Elle von 80 Cts. bis Fr. 2. 40, für kleine **Vorhänge** die Elle von 40 Cts. bis Fr. 1. 50, **Draperie-Vorhänge,** das Stück von Fr. 4 bis Fr. 14, **Mousseline** für Kleider, die Elle von 30 Ct. bis Fr. 2, **Vorhanghalter, Spitzen** und **Kugelfransen.**

Ferner große Auswahl in **Damen-Kragen** und **Stulpen, Krausen, Kindergämpli,** brodirte **Banden, Lavalièrs** ꝛc. ꝛc. Weiße und farbige **Bettüberwürfe** von Fr. 6 bis Fr. 10 das Stück. **Tischteppiche** von Fr. 6 bis Fr. 45, **Bodenteppiche** von Fr. 4 bis Fr. 40.

Stramin-Broderien mit fertigen Dessins, als:

Sopha-Kissen, Pantoffeln, Garderobehalter, Schemel, Glockenzüge, Schlüsselhalter, Tabourets ꝛc.

Zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau Murset, Marktgasse Nr. 21.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 85.** 12. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 9. April. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß, nachdem in verfassungsmäßiger Weise die Volksabstimmung verlangt worden über: a. das Bundesgesetz, betr. Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe und b. das Bundesgesetz, betr. die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, er die Volksabstimmung über diese beiden Gesetze auf Sonntag den 23. Mai nächsthin angeordnet habe.

Zum Kanzleigehülfen I. Klasse auf der Staatswirthschaftsdirektion wird Hr. Samuel Roth von Zezwil gewählt, bisher auf der Obergerichtskanzlei.

Die Ersatzwahl in das Bezirksgericht Kulm wird für den verstorbenen Hrn. Vizegerichtspräsidenten Heiz von Menziken auf den 2. Mai angeordnet.

— Schinznach. Am 5. ds. Vormittags 10 Uhr fand im sog. Schlatt dahier ein Waldbrand statt, der ca. 4 Jucharten Mischelaufwuchs beschädigte. Durch thätiges Eingreifen konnte größerer Schaden verhütet werden. Brandursache bis jetzt unbekannt.

— Infolge verleumderischer Anzeige sind letztes Jahr Jakob Bürgi und Reinhold Obrist, beide ledige Bürger von Magden, gefänglich eingezogen worden und mußten dieselben eine Haft von 71 Tagen aushalten. Nachdem nun die zu Ende geführte Untersuchung deren Unschuld dargethan hat, so ist jedem derselben eine Entschädigung von Fr. 150 zuerkannt worden, welche der Staat zu tragen hat. (Volksfr.)

— Nieder Rohrdorf. Wir hätten hier letzte Woche beinahe das Schauspiel einer unfreiwilligen Leichenverbrennung erlebt. Die Frau des Fabrikarbeiters Peter Fischer war gestorben. Ihre Schwester wollte im Todtengemach eine Neolinampel anfüllen. Peter Fischer war ihr dabei behülflich, kam aber mit dem Licht zu nahe und im Nu stand das Gemach in Flammen. Einige Männer, welche in der Nähe des allein stehenden Hauses arbeiteten, eilten herbei, und konnten durch Niedertreten das Feuer bewältigen. Bett und Kleider der Verstorbenen wurden theilweise versengt und ihre Leiche erhielt einige Brandmale. Merkwürdigerweise soll die Verstorbene kurz vor ihrem Tode erzählt haben: es habe ihr geträumt, daß sie bald sterben und nach ihrem Tode in Gefahr sein würde, zu verbrennen. (Botschft.)

Bern. Die Militärdirektion theilt mit, sie werde auf das Gesuch der im Jura zerstreuten Wiedertäufergemeinden um Befreiung vom persönlichen Militärdienste von nun an die militärpflichtigen Angehörigen derselben mit Bezug auf die Verordnung vom 24. Hornung 1875 über die Aufnahme der Rekruten in die verschiedenen Waffengattungen ausschließlich unter die Sanitätstruppen aufnehmen, wodurch den religiösen Ansichten derselben kein Zwang angethan werde.

Zürich. (Correspdz. v. 10. April.) Sie rüsten sich eifrig auf den, großartige Dimensionen annehmenden Zug vom 19. April, dessen Darstellung eine sehr erhebliche Zahl gewählter und zum Theil reicher Costüme erfordert; wird das Wetter dem Zuge günstig sein, so darf man auf eine enorme Zuschauermenge rechnen. Die Mannigfaltigkeit der auftretenden Gruppen wird ein geradezu überraschendes und imposantes Ensemble bilden.

Der Bauplan für das, in letzter Correspondenz näher erwähnte Zukunfts-Villen-Quartier auf dem Ulmberge-Enge ist zur öffentlichen Repartition gelangt; dasselbe wird durchaus städtischen Charakter tragen und mit allem möglichen Comfort ausgestattet werden; dafür werden aber auch wahre Spekulationspreise für Häuser und parzellirte Miethen gemacht werden.

Ein Lehrer in Hottingen, Hr. Knobel, publizirt Unterricht in einer von ihm erfundenen „Universalschrift" nach stenographischen Prinzipien. Sie soll einen weit allgemeinern Charakter haben als die Zeichen des Stolze'schen oder Gabelsberger'schen Systems; ob der Erfinder nicht sich vielleicht selber Illusionen damit machen wird, dürfte die Folge weisen.

Wenn der Gedanken der Verschmelzung von Stadt Zürich und Ausgemeinden, dem im neuen Gemeindegesetz erheblicher Vorschub geleistet werden soll, allmälig sich realisirt, wohin schon jetzt alle Maßnahmen der bestehenden Gemeinde-Commission tendiren, so stehen wir vor dem Uebergange Zürichs zur faktischen, immer mehr internationalen Charakter annehmenden Großstadt, wo's dann freilich heißen wird — Adieu kleinstädtische Gemüthlichkeit.

Die Stadtgemeinde Predigern portirt als Geistlichen an Stelle des, in's Schulamt übergetretenen Hrn. Paul Pestalozzi den bekannten Reformpfarrer Freuler aus Glarus, der mit dem daselbst schon installirten ersten Pfarrer Bion der Gesinnung nach so ziemlich harmoniren dürfte; die größtentheils orthodoxer Richtung huldigende Gemeinde von Fraumünster bestätigte dagegen neulich ihren Pfarrer Rud. Zimmermann, einen Anhänger des strammen Buchstabenglaubens, sozusagen einstimmig. Sie sehen, wie sehr divergirend die Ansichten selbst auf dem verhältnißmäßig engen Raume der protestantischen Pfarreien der Stadt Zürich und ihrer Filialen sind. Ob's da nicht allmälig eine tiefergreifende Zersetzung geben mag, wer vermag dies jetzt schon zu ermessen?

Wegen der vor uns stehenden Frage der Erweiterung des Güterbahnhofes Zürich in sehr bedeutender Proportion dürften sich noch erhebliche Anstände, namentlich wegen der schwierigen internen Communikationsverhältnisse der, durch diese Umbauten sozusagen der Länge nach mitten entzwei geschnittenen Gemeindegüter von Außersihl ergeben. Zahlreiche streitige und mit Untergang oder doch wesentlicher Verstümmlung bedrohte Wegrechte dürften verwickelten Expropriationsstreitigkeiten rufen, die sich nach der Hand noch mehr compliciren können. Solches war übrigens vorauszusehen, wenn man erwägt, wie viele Veränderungen nöthig werden, bis all' die neuen, nun successive erstehenden Bahnlinien ihre Einmündung um und bei Zürich werden gefunden und normirt haben. Das Bundesgericht wird darob wohl noch viel Arbeit und Expertise zu bewältigen bekommen, ehe Alles im richtigen oder erzwungenen Geleise ist.

— In der Nacht vom Sonntag, etwas vor Mitternacht, bemerkte man von Zürich aus am linken Seeufer ein starkes Feuer. Der Richtung nach muß es in Thalwil oder dessen nächster Umgebung gebrannt haben. In gleicher Nacht wurde in den Uhrenmacherladen des Herrn Jäggli auf dem Münsterhof dahier eingebrochen.

— In der Kiesgrube nächst Birmenstorf, aus der die Nordostbahn Auffüllungsmaterial entnimmt, wurde gestern Abend durch Nachstürzen einer Schuttwand ein Arbeiter verschüttet und getödtet.

Uri. Welche enorme Massen von italienischen Arbeitern gegenwärtig in der Schweiz ihr Brod zu verdienen suchen, davon gibt die Thatsache einen Begriff, daß in jüngster Zeit nach genau vorgenommener Zählung einzig und allein nur in Altorf während 4 Tagen mehr als 5000 Arbeiter den Flecken passirt haben.

Solothurn. Auf die Drohung mit einer Strafklage und Zurückhaltung der Pensionen hat Exabt Motschi der Regierung angezeigt, daß er die annexirten Gegenstände, die werthvolle Geschichte des Klosters, den kostbaren Abtstab und die Kapitelsprotokolle, zurückstellen werde.

— Der „Jura" berichtet von der Grenze: Das Kloster Mariastein ist nun wirklich nach Delle übergesiedelt. Die Mönche bewohnen ein weitläufiges Gebäude, das ihnen, wie es scheint, unentgeldlich überlassen worden ist. Sie errichten darin eine Schule für junge Leute, zu welchem Zwecke sie ein Anleihen von 40—50,000 Fr. erhoben haben. Gott segne eure Studia!

— Der Mörder Engel erholt sich derart, daß die Schwurgerichtsverhandlungen gegen ihn wohl am Ende der Session, welche am 9. d. beginnt und voraussichtlich 14 Tage dauern wird, abgehalten werden können.

— Olten. Der Umsicht unserer Polizei ist am letzten Mittwoch ein guter Fang gelungen. Am Dienstag Abend kam nämlich ein feingekleideter Fremder in sehr elegantem Einspänner in einen hiesigen Gasthof. Seine Reden, sein Prunk mit Werthgegenständen ꝛc. erregten den Verdacht des Chefs der hiesigen kantonalen Polizei, Hrn. Wachtmeister Grütter. Der Fremde hatte sich im Gasthof als ein Carlo Pozzi aus Lugano eingeschrieben. Telegraphische Anfrage daselbst ergab, daß ein solcher

Name daselbst nicht bekannt sei, dagegen wurde darauf hingewiesen, daß in Novarra (Piemont) ein Jakob Prestini mit einem Kassenmanko von 32,000 Fr. das Weite gesucht habe. Ein Verhör ergab, daß man es wirklich mit diesen Kassenmarder zu thun hatte. Bei Untersuchung seiner Effekten fand man Fr. 18,000 in Baar und werthvolle Gold- und Silbergegenstände vor, ebenso 2 scharf geladene Revolver. Bei der Concubine des Verhafteten, die Donnerstags auf Ansuchen der hiesigen Polizei in Basel verhaftet wurde, einer Flora Brand aus Locle, wurden ebenfalls noch sehr werthvolle Gegenstände gefunden, so daß sich der gerettete Fund mit Fuhrwerk ꝛc. auf mindestens Fr. 26,000 beläuft. Prestini hatte sich, bevor er nach Olten kam, einige Tage in Basel und zirka 14 Tage in Luzern aufgehalten, woselbst er Pferd und Chaise gekauft hatte.

Baselland. Da bei der Abstimmung über die Verfassungsrevision weder die „Ja" noch die „Nein" das absolute Mehr haben, so ist kein definitives Resultat herausgekommen.

Schaffhausen. Letzten Sonntag Nachmittags drang ein mit einem großen Messer bewaffnetes Individuum, das nach seinen hinterlassenen Papieren sich als identisch mit dem am 24. März aus der Strafanstalt Tobel entlassenen Abraham Vetterli in Kaltenbach herausstellte, in ein Haus in der Nähe von Stein, in der Absicht, sich rechtswidriger Weise etwas anzueignen. Von der Magd bemerkt, stürzte er sich auf sie und hätte sie ohne Zweifel ermordet, wenn nicht die Frau des Hauses, die dazukam, mit großem persönlichem Muthe ihm das Messer entrissen und ihn in die Flucht gejagt hätte. Vetterli wurde bald darauf in Wangen verhaftet, wo er sich auf einem für ihn nicht mehr ganz ungewöhnlichem Wege ein Paar Schuhe zu verschaffen gesucht hatte.

Neuenburg. Nationalrath Perret hat im Großen Rathe den Antrag gestellt, daß künftig kein Mitglied des Staatsrathes mehr Mitglied des Verwaltungsrathes einer Eisenbahngesellschaft sein dürfe. Die Regierung stellte beim Großen Rathe den Antrag, die eidgenössischen Gesetze über Stimmrecht und Civilstand der Ehe seien als fortschrittliche anzuerkennen und dem Volke zur Annahme zu empfehlen.

Genf. Letzhin wurde in dem Magen eines Fisches, der für die Tafel eines der ersten Restaurants von Genf bestimmt war, ein mit mehreren Brillanten geschmückter Ring von ziemlich großem Werth gefunden.

Berlin, 9. April. Wie die „Kreuzztg." hört, werden der Kronprinz und die Kronprinzessin, soweit es bisher feststeht, Montag ihre Reise nach Italien antreten.

Madrid, 8. April. Ein außerordentlicher Credit des Kriegsministeriums im Betrage von 81,600,650 Pesetas soll das Defizit des Kriegsministeriums der vorigen Regierung und die Equipirungskosten der neuen Regimenter decken.

Madrid, 9. April. Die Professoren Figuerola und Maragta sind des Landes verwiesen worden.

Der König ist mit dem Pferde gestürzt, ohne jedoch eine Beschädigung zu erleiden.

Rom, 10. April. „Opinione" meldet: Der deutsche Kronprinz wird, wenn er in Vertretung des deutschen Kaisers nach Italien reist, offiziell in Rom empfangen.

Nizza, 5. April. Man schreibt der „Agence Havas": Die Irrenanstalt von St. Pons bietet nur noch die vier Mauern. Das Feuer ist wahrscheinlich gegen 3 Uhr Morgens ausgebrochen, und hat, wie man glaubt, in den Küchenräumen im Erdgeschoß, unter dem Quartier der Männer, seinen Ursprung genommen. Erst gegen 4 Uhr hat einer der Irrsinnigen Alarm geschlagen, und anfangs glaubte man, es sei von seiner Seite ein Anfang von Wahnsinn. Bald aber erkannte man die gräßliche Wahrheit. Von allen Seiten schlugen die Flammenzungen durch die Oeffnungen, und der Rauch war so dicht, daß man kaum mehr athmen konnte. Es gelang jedoch, die Tollwahnsinnigen zu retten und die andern Irrsinnigen in Freiheit zu setzen. Die große Treppe jedoch, im mittleren Theile des Gebäudes, stand in Brand, und die Pfleglinge mußten durch eine enge hölzerne Nebentreppe in Sicherheit gebracht werden. Auch diese Treppe stürzte zusammen, als kaum der letzte entfernt worden. Die Irren flohen auf die Felder. Einer der Irren, wie man versichert, ein vormaliger Geistlicher, der früher ausgezeichnete Geistesgaben besessen haben soll, hat den andern nicht folgen wollen und klammerte sich an das Gitter eines Fensters im zweiten Stockwerk. Da die Treppe nicht mehr zugänglich war, stiegen drei Wehrmänner auf eine Leiter, und warfen dem armen Wahnsinnigen ein Seil zu, mit der Aufforderung, sich dasselbe um dem Leib zu schnüren. Aber vergebens. Er blieb wie an das Gitter angeschmiedet, schien kein Bewußtsein von seiner Lage zu haben und beschränkte sich auf Jammern und Wehklagen. Unterdessen hatte das Feuer die Leiter ergriffen; man mußte die Wehrmänner herunterstiegen lassen, und wenige Augenblicke später stürzte der Fußboden, worauf der Alte stand, brennend zusammen und der Wahnsinnige wurde unter den Trümmern begraben. Ein Mann und ein Weib sind außerdem in ihren Betten verbrannt.

Aarauer Wochenmarkt vom 10. April. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzentner Fr. 5. 50, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 20, 7 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 1 Fr. Rösliköhl der Teller 45 Ct. 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 3 Lauchstengel, 10 Rübli, 7 Höck Nüsse, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50, Kirschen u. Zwetschgen 70 Cts. per Immi. Anken per Pfund Fr. 1. 30. Eier 10 Stück 60 Ct.

München, 10. April. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 03 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 06 kr., Gerste 4 fl. 28 kr., Hafer 5 fl. 28 kr., Wicken 6 fl. 33 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 9 fl. 30 kr. Wochenumsatz 13,196 Ztnr. Verkauft 11,767 Zentner.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 10. April 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	214¾	214¾	214¼	214¼
Antwerpen & Brüssel	4	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Augsburg	4	210¼	210½	209½	210
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122½	122¾	122	122¼
Frankfurt a./M.	3½	122½	122¾	122	122¼
Leipzig	4½	122½	122¾	122	122¼
London	3½	25. 22½	25. 22½	25. 18¾	25. 18¾
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100¼	99⅞	100
Wien	4½-5½	225½	225½	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4-4½%, Genf 4%, St. Gallen 5%, Aarau 4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	100	—	100
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1.Mai. 10.Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18.Jan. 18.Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98	—	98
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99¼	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.April 1.Okt.	—	92¾	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nenn-werth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	522½	517½	518¼
dto. neue	500	500	492½	487½	—
Nordostbahn	500	500	545	542½	543¾
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	522½	523¾
Gotthardbahn (6%)	500	300	487½	485	486¼
Aargauische Bank	200	200	—	275	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	272½	272½
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	475	—
Basler Bankverein	500	200	465	461¼	463¾
Basler Handelsbank ex Coupon	500	500	535	530	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	620	617½	—
Bank in Winterthur	500	500	550	545	547½
Bank in Baden	500	500	—	—	—
„ „ Zofingen	500	500	535	520	—
Kuranstalt Baden ex Coupon	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

Es werden **spesenfrei** an unserer Casse eingelöst die Coupons pro 1874 von:

Winterthurer Bank-Actien	mit Fr. 10. —
Schweiz. Kreditanstalt-Actien	„ „ 27. 50
Centralbahn-Actien	„ „ 30. —
Basler Handelsbank-Actien	„ „ 15. —
Basler Bankverein	„ „ 10. —
Kuranstalt Baden	„ „ 50. —

Wir vergüten für **Amerikanische Coupons**, richtigen Eingang vorbehalten: in Gold zahlbare Fr. 5. 10
- Currency „ „ 4. 40.

Bilanz per 31. März 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt Fr.	1,000,000. —	Actien-Conto . . Fr.	6,000.000. —
Cassa-Conto . . . „	925,194. 15	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 . „	269,661. 25
Spesen-Conto . . „	16,099. 82	Reserve-Conto . . „	600,000. —
Mobilien-Conto . „	3,000. —	Baureserve-Conto . „	50,000. —
Immobilien-Conto . „	216,329. 37	Banknoten-Conto . „	2,000,000. —
Darlehen-Conto . „	11,517,147. 12	Obligationen-Conto „	14,000,450. —
Vorschüsse-Conto . „	2,584,984. 61	Depositen-Conto . „	548,674. 95
Steigerungsrödel-C. „	2,516,060. 91	Sparcassa-Conto . „	1,150,991. 89
Cto.-Ct.-Debitoren „	5,159,566. 88	Cto.-Ct.-Creditoren „	3,592.232. 87
Schweiz.-Portefeuille „	2,292,953. 91	Eigenwechsel-Conto „	828,699. 35
Fremdes Portefeuille „	634,317. 47	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Disconto-Conto . „	622,500. —	Gewinn- & Verlust-Conto . . . . Fr.	29,717. —
Valoren-Conto . . „	1,785,595. 45		
Zinsen-Conto . . „	242,407. 66		
Banknotenfabrikations-Conto . . „	8,000. —		
Banquiers-Conto . „	25,376. 76		
	Fr. 29,549,534. 11		Fr. 29,549,534. 11

Amtsblatt-Auszug
vom 10. April.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Suter, Jakob, Samuels, Küfer, von Oberentfelden, in Basel. Eingabe 15. Mai, Gemeindekzl. Oberentfelden. — Baden. Keller, Fidel sel., gew. Pintenwirth, von Baden. Eingabe 15. Mai, Gmdekzl. Baden. — Bremgarten. Meier, Joh., Seiler, von Jonen; Baur, Josef Leonz, Postbalter u. gew. Gemeindeschreiber, von Sarmenstorf. Eingabe 20. Mai, betr. Gmdrthskanzl. — Brugg. Rohr, Eduard, Arzt, von Lenzburg, in Brugg verstorb.; Frölich, Albert sel., Spengler, von Brugg; Obrist, Jakob, Maurers, Vater, v. Rniken. Eingabe 15. Mai, Gmdschreib. Brugg und Rniken. — Lenzburg. Huggenberger, Samuel, Müllers, von Seon. Eingabe 12. Mai, Gemeindeschreib. Seon. — Rheinfelden. Wirthlin, Maria Antonia sel., Joh. Peters, von Möhlin. Eingabe 15. Mai, Gmdeschreib Möhlin. — Zofingen. Aerni-Großmann, Franz, von Aarburg; Mollet, Joh., Fabrikarbeiter, von Unter-Ramsern, Kts. Solothurn, in Aarburg. Eingabe 15. Mai, Gmdschreib. Aarburg.

Benefizium Inventarii.

Aarau. Lüscher, Daniel sel., Jochemen, alt Armenpflegers, von Muhen. Eingabe 15. Mai, Gmdkzl. Muhen. — Baden. Herzog, Franz Damian, gew. Sternenwirth in Ennetbaden. Eingabe 15. Mai, Gemeindekzl. Ennetbaden. — Bremgarten. Koch, Josef, Kaisarlunzis, von Gyren zu Widen. Eingabe 20. Mai, Gmdrthskzl. Widen. — Rheinfelden. Müller, Karl sel., Weber, von Obermumpf. Eingabe 17. Mai, Gmdschreib. Obermumpf. — Zofingen. Zimmerli, Joh. Jb., gew. Friedensrichterweibel, v. Brittnau. Eingabe 15. Mai, Gemeindeschreiberei Brittnau.

Geldstage.

Aarau. Lehner, Samuel, Benis, Samuels, von Gränichen. Eingabe 15. Mai. — Baden. Strebel, Verena geb. Borner, von Mägenwyl; Heimgartner, Joh. Wendolin, v. Fislisbach. Eingabe 12. Mai. — Bremgarten. Stutz geb. Spieler, Wittwe Aloisia, von Schongau, in Hilfikon; Richner, Anton, Hamärtels, von Igelweid zu Käglingen; Stutz geb. Wei, Josefa, Alois' Ehefrau, u. Döbeli geb. Bucher, Elisabetha, Antons Ehefrau, Thierarzten, beide v. Sarmenstorf; Koller, Joh., Weber, Antonis, von Oberwyl. Eingabe 10. Mai. — Kulm. Hunziker, Heinrich, Schreiner, von Leimbach, in Reinach; Eingabe 22. Mai. Hofmann, Johannes, Gehmers, Schreiner, von Unterkulm, in Teufenthal; Merz geb. Dätwyler, Elise, Rudolfs, Cigarrenmachers Ehefrau, v. Beinwyl, in Dürrenäsch; Eingabe 15. Mai. — Lenzburg. Hächler, Jakob Rudolf, Tschümpenrudis, von Seengen; Bolliger, Samuel, Maurer, von Egliswyl; Lindenmann, Heinrich, Metzger, Vater, u. Engel, Jobs., Sattlers, von Seengen. Eingabe 12. Mai. — Rheinfelden. Hobler, Fidel, Ziegler, von Magden. Eingabe 10. Mai.

Geldstags-Rückzüge.

Zofingen. Jäggi, Joh. Jakob, Vater, beim Bahnhof in Aarburg.

Rehabilitationen.

Aarau. Hauri-Fehlmann, Samuel, Kiplis, Fuhrmann, v. Hirschthal. — Baden. Schambron, Alois Augustin, von Bergdietikon, in Baden; Richner, Elisabeth geb. Stoffer, u. Sager, Wittwe Josefa, von Wohlenschwyl; Vögeli, Pauline, Schusters, in Wettingen. — Bremgarten. Meier, Paul, Hafner, von Bilmergen; Füglistaller geb. Peter, Wittwe Elisabetha, v. Lieli. — Lenzburg. Müller-Rohr, Jakob, Schmied, in Lenzburg; Obrist, Jakob, Schmied, Sohn, von Rupperswyl, in Schinznach; Mäder, Lisette geb. Richner, von Thalheim, in Rupperswyl; Baumann, Johannes, Hartmanns, von Hendschiken. — Zurzach. Zimmermann, Josef, Zimmermeister, von Beznau zu Döttingen; Kramer, Franz Josef, von Leibstadt.

Stellen-Ausschreibungen.

Direktionssekretärstelle bei der aarg. Polizei- und Militärdirektion. Anmeldung bis 20. April bei genannter Direktion in Aarau.

Lehrerstellen: 1) Hauptlehrer für deutsche und französ. Sprache, Geschichte, Geographie u. ev. Gesang, mit Fr. 2200–2400 Besoldung, an der Bezirksschule Schinznach; Anmeldung 24. April, Bezirksschulpflege Schinznach. 2) Oberlehrer in Densbüren; Fr. 1200 Besoldg.; Anmeldung 24. April, Schulpflege Densbüren. 3) Oberlehrer in Hornußen; Anmeldg. 25. April, Schulpflege Hornußen. 4) Unterlehrer in Oberflachs; Fr. 1000 Besoldg.; Anmeldg. 24. April, betr. Schulpflege.

Aufseherinstelle an der Strafanstalt Lenzburg; Fr. 400–700 Besoldg., nebst Wohnung, Kost, Holz u. Licht. Anmeldg. 19. April, Tit. Strafhausdirektion in Lenzburg.

Postablagehalterstelle in Wölflinswyl. Anmeldung 20. April, Tit. Kreispostdirektion in Aarau.

Kantonal-Schützenfest in Baden.

Für die **horizontalen Blendungen am Schießstand,** sowie die **Verticalblendungen am Scheibenstand** bedarf es vorläufig circa 1550 Kubikfuß **reiner Sand** (30 bis 35 Fuder). Lieferbar sofort.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Der Präsident des Baukomité's:
A. Blum.

Baden, den 7. April 1875.

Zu verpachten:

Telli Nr. 326 und 330, zwei Bürgergärten. Anmeldung bei der

Landverwaltung.

Concurrenzausschreibung.

Großräthlichem Dekret vom 26. Wintermt. 1873 zufolge soll von der untern Säge zu Vordemwald, der Pfaffnern entlang, bis in die Landstraße A zu Rothrist eine **Ortsverbindungsstraße** erstellt und die bestehende von Rothrist bis Rieshalden, sowie die Landstraße L von Rieshalden bis zur Hofmatt zu Aarburg corrigirt werden.

Ueber die Ausführung des 7320 Fuß langen I. Baulooses von der untern Säge zu Vordemwald bis an die Bannrenze zwischen Vordemwald und Niederwyl im sogen. Gländ wird hiemit Concurrenz eröffnet mit dem Bemerken, daß die Pläne und die Bauvorschrift beim Tit. Gemeinderath Vordemwald für die Herren Bauübernehmer zur Einsicht aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem 19. April der aarg. Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau, den 1. April 1875.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Kinderchaischen

sind in frischer Auswahl angekommen in verschiedener Façons und zu den Preisen von 25 bis 80 Fr. bei **A. Lüthy,** Sattler in Aarau.

Zum Verkauf:

Drei runde Spuhlmaschinen mit 12 Haspel für Baumwolle bei

F. Rychner-Siebenmann.

Steuer-Rückstände.

Diejenigen, welche sich mit der Bezahlung der 1/4-Gemeindesteuer pro 1874 im Rückstande befinden, werden hiemit aufgefordert, innert 14 Tagen Bezahlung zu leisten, ansonst Vollstreckung erfolgen müßte.

Aarau, 9. April 1875.

Der Gemeinderath.

Basthüte, Basttaschen, Möbelklopfer

in frischer Auswahl empfiehlt **Eduard Müller,** Schirmfabrikant in Aarau.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** außerhalb der Stadt, an einen soliden Herrn. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er von nun an mit einer großen Auswahl **Schuhwaaren, Schönenwerther-Fabrikat,** versehen ist, z. B. **Frauen-Bottinen** in verschiedenen Sorten, **Pantoffeln** in Lasting, Plüsch und Stramin; ferner alle Sorten **Knaben-, Töchter- & Kinderschuhen,** ebenso eine große Auswahl starke **Arbeiter-Stiefel & Schuhe,** Alles zu sehr billigem Preis.

Jede Reparatur wird prompt und billig besorgt.

J. Jörg-Künzli,
Kirchgasse Nr. 15.

Ein junges braves Mädchen,

Deutsche, das in gutem Haus schon gedient hat, von ihrer gegenwärtigen Herrschaft empfohlen wird, nähen, bügeln, vollständig Kleidermachen, auch frisiren kann, sucht zu sofortigem Eintritt eine Stelle als Zimmermädchen. Gefl. Anträge unter M. G. an die Expedition d. Bl.

Gesucht:

Geübte Posamenter finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn in der Bandfabrik von

Born Moser & Cie.
in Herzogenbuchsee.

Wo zu billigem Preise zu verkaufen sind: **1 größere Kinderbettstatt, 1 Tisch, 1 Nachttischchen** und **1 Glätt** sagt die Expedition dieses Blattes.

Strohhutwascherei.

Durch vortheilhafte Einrichtung bin ich in den Stand gesetzt, dem geehrten Publikum das **Waschen & Färben** der Hüte, sowie deren **Umänderung** in jede beliebige Form schnellstens und schönstens zu besorgen. Musterhüte sind zur Einsicht bereit.

Ferner halte eine schöne Auswahl **neuer Hüte;** auch bin ich durch frische Sendungen **Blumen & Federn** in deutschem und Pariser-Fabrikate reichlich versehen.

Unter Zusicherung billiger Bedienung empfehle mich bestens

S. Wüthrich-Lüdi
am Zollrain.

Ein tüchtiger Müllerknecht

findet sofort Arbeit in der

Mittlern Mühle Lenzburg

Zum Vermiethen: Ein freundliches Zimmer, möblirt, an schöner Lage außerhalb der Stadt, für einen Herrn.

Zu verkaufen:

Ein Stock fetter **Kuhbau** bei **Gottl. Siebenmann,** Metzger.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in **Niederurnen** (Kant. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. — Auch sehr erprobt ist unser Brust-Thee. Zu beziehen per Paquet à Fr. 1 (bei Mehrabnahme billiger) bei **G. Hauser** in **Niederurnen** (Glarus).

Zu vermiethen:

Im ersten Stock des **Schlosses Wildenstein** nächst Wildegg ist eine ganz abgeschlossene **Jahreswohnung,** bestehend aus vier Zimmern, großer Küche und sonstigen Dependenzen, sowie Antheil am Garten sofort zu vermiethen. — Auf Begehren kann die im Hause wohnende Gärtnerin den Garten besorgen. —

Nähere Auskunft bei Schaffner **Baumgartner** in Wildenstein und Verwalter **Wieser** auf Schloß Wildegg.

Leichen-Anzeige.

Nr. 39.

Mittwoch den 14. April 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau **Verena Siebenmann geb. Stirnemann**, Holzhändlers, v Aarau; 66 J., 10 M. u. 6 T. alt. — Leidabnahme: Schachen Nr. 775.

Eheverkündungen in Aarau vom 11 April.

Anton Gath, Schlosser, v. Krombach (Böhmen), mit Bertha Hunziker von Kirchleerau, Beide in Aarau.

Emil Bärtschi, Schneider, von Sumiswald, in Aarau, mit Maria Storkenmeier von Donaueschingen.

Abraham Keller, mit Kath. Keller, Beide von Unterbözberg, Letztere in Aarau wohnh. gewesen.

Adolf Suter von Kölliken, in Brugg, mit Thecla Brand von Trachselwald, in Aarau.

Rudolf Walti, Knecht, von Dürrenäsch, mit Rosina Zimmermann v. Oberflachs, Beide in Aarau.

Friedrich Sazer, Kaufmann, von Aarau, in Bergamo, mit Sophie Wilhelmine Hünerwadel von Lenzburg.

Taufen in Aarau vom 11. April.

Friedrich, Söhnlein von Fritz Mürset, Gärtner, von Diesse, Kt. Bern.

Elise, Töchterlein von Joh. Wernli, Gärtner, von Thalheim.

Bertha, Töchterlein von Friedrich Herzig, Schneider, von Wynau.

Karl, Söhnlein des Josef Schibli, Zeughausadjunkt, von Killwangen.

Impfung für Rekruten

Dienstag den 13. April, Nachmittags 2 Uhr, beim **Bezirksarzt.**

Pro memoria. – Confz. – Lokal.

Abwartfrage.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen nothwendig.

Grütli-Verein Aarau.

Quartal-Sitzung
(bei statut. Buße)

Montag den 12. April, Abends 8 Uhr.

Bei Vorliegen wichtiger Traktanden erwartet zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Technischer Verein Aarau.

Dienstag den 13. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal zum Kreuz

Besprechung

über die für den 18. April projectirte Exkursion zur Besichtigung der Uetlibergbahn bei Zürich.

Der Vorstand.

Anzeige.

Während der Dauer meiner Abwesenheit von Aarau ersuche alle mit mir in Rechnungsverhältnissen stehenden Geschäftsfreunde sich gefl. an meinen Bevollmächtigten, Herrn **Heller,** Notar, dahier, wenden zu wollen.

Aarau, 12. April 1875.

Schmuziger-Oberlin.

Nächsten **Mittwoch den 14. April** werden Gebrüder Rieder, Boten, unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern lassen: **62 Klafter fohrenes Spaltenholz und eine Partbie Reiswellen.**

Das Holz befindet sich an der Straße zwischen Ormalingen und Rothenfluh.

Die Gant beginnt Mittags **1** Uhr bei der Rothenfluher Säge.

Generalversammlung
des Handwerker- & Gewerbe-Vereins des Kreises Aarau
Montag den 12. April 1875, Abends 8 Uhr,
in der Bierbrauerei Holzach.

Traktanden: 1) Rechnungspassation.
2) Wahl des Vorstandes, der Aufsichts- und Rechnungs-Kommission.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.

Diejenigen Mitglieder, welche Aussteller in der Gewerbehalle sind, werden im Falle Nichterscheinens mit der festgesetzten Buße belegt.

Die Zinse von den Aktien der Gewerbehalle können vom 13. April hinweg in der Gewerbehalle bezogen werden.

Der Vorstand.

Steigerungspublikation.

Die Erben der Frau Wittwe **Verena Andres geb. Dürr,** Hafners von Aarau, bringen nächsten **Dienstag den 13. April,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi** in Aarau an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Das drei Stock hohe, aus Stein erbaute Wohnhaus Nr. 637 an der obern Vorstadt in Aarau, sammt Hafnerwerkstatt, Remise Nr. 638 und dazu gehörendem **Hofraum** nebst dem hinter diesen Gebäuden liegenden **Garten-** und **Pflanzland** ca. 1 Vierling haltend.

Bis anhin wurde in den Gebäulichkeiten die Hafnerei betrieben; es ließen sich diese indessen mit Leichtigkeit zur Ausübung jeden andern Gewerbes einrichten.

Die Steigerungsbedingungen lauten günstig und es ladet zur Steigerung höflichst ein

Aarau, den 7. April 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Steigerung.

Ueber folgende in der Gemeinde Veltheim gelegenen Realitäten, als:

1. das **Wirthshaus z. Bären,** mit ehehaftem Tavernenrecht, im Brandkataster sub Nr. 36 um **Fr. 17,800.** — und versichert,
2. den **Krautgarten,** welcher dazu gehört,
3. die **Scheune** sub Nr. 130 um **Fr. 9300.** — geschätzt und versichert,
4. das **Krautgartenland,** welches zu derselben gehört, und
5. das **Wirthschaftsmobiliar** laut Inventar,

wir **Montag den 19. April nächsthin, von Nachmittags 1 Uhr an,** in der Wirthschaft zum Bären selbst, eine öffentliche Verkaufssteigerung abgehalten, wozu Kaufsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Das Tapeten-Lager

des Unterzeichneten ist auf die dießjährige Saison auf's Reichhaltigste assortirt, und enthält dasselbe in den ordinären, wie in den feinern Sorten die neuesten und geschmackvollsten Dessins.

Unter Zusicherung höchst preiswürdiger und garantirt solider Tapeten empfiehlt sich bestens

Eml. Hagenbuch,
vis-à-vis dem Ochsen, **Aarau.**

☛ Die **Muster** werden auf Verlangen auch auswärts zur Einsicht gesandt.

Zu verkaufen:

Zwei schöne, junge
trächtige Kühe,
die eine Simmenthaler- und die andere Schwyzerrace. Minimum jede 10 Maß Milch per Tag.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

☛ Ein elternloser, unbemittelter **Knabe,** der soeben die Bezirksschule mit der ersten Note verlassen und auch sonst mit den besten Zeugnissen ausgerüstet ist, sucht gegen ein bescheidenes Honorar auf einem Bureau Anstellung.

Näheres in Nr. 206 am Graben zu erfahren.

Eine **Magd** die ordentlich kochen kann und mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort einen Platz. Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein **Kleiderschrank, 1 Küchenkasten, 1 Wasserbank, 1 Ladentisch, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 1 Nachtstuhl,** ca. 20' **Ofenrohr** u. A.; Alles billig.

Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Ein älter s **Ruhbett.**

Zu verkaufen:

Aus einem Privatkeller ca. **35 Saum neuer rother Erlisbacher** (Hagli), zusammen oder saumweise. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine **Spetterin** für eine kleine Haushaltung. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Einige tüchtige Zimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei

Hemmeler, Zimmermeister.

Ein rüstiger **Mann** von 30 Jahren, militärfrei, sucht eine Anstellung in Aarau oder Lenzburg unter bescheidenen Ansprüchen, sei es auf ein Bureau als Ausläufer, oder in ein Handlungshaus als Packer und Ausläufer, oder in ein sonstiges Etablissement; nöthigenfalls könnte Kaution geleistet werden. Gute Referenzen stehen zur Seite.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Wer ein noch im gutem Zustande sich befindliches dreiräderiges **Kinder-Korbwägelchen** zu kaufen wünscht, sagt der Verleger dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 86.** 13. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

Das Musikkomite und das Centralkomite des eidgen. Sängervereins, die in Olten versammelt waren, haben die Vorschläge für das Kampfgericht und die Reihenfolge der Wettgesänge festgestellt. Den Reigen der Volkswettgesänge eröffnet Langenthal. Im Kunstwettgesang ergab das Loos folgende Reihenfolge:

1. Chaux-de-fonds: „Concordia". — 2. Winterthur: „Stadtsängerverein". — 3. St. Gallen: „Frohsinn". — 4. Lausanne: „Union chorale". — 5. Olten: „Männerchor". — 6. Locle: „Esperance". — 7. Neuchatel: „Orpheon". — 8. Schaffhausen: „Männerchor". — 9. Chaux-de-fonds: „Concorde". — 10. Zürich: „Harmonie". — 11. Bern: „Liedertafel". — 12. Chaux-de-fonds: „Union chorale". — 13. Neuchatel: „Frohsinn". — 14. Luzern: „Liedertafel". — 15. Aarau: „Cäcilienverein". — 16. Zürich: „Männerchor". — 17. Glarus: „Frohsinn".

Aargau. (Correspdz. v. 12. April.) Die gestrige Versammlung in Teufenthal war, wie zu erwarten stand, aus allen Theilen des Wynenthales zahlreich besucht. Die Versammlung wurde von Herrn Großrath Karrer eröffnet und derselbe hernach auch zum Präsidenten gewählt. Das Referat über die Punktationen zu einem Vertrag mit der Nationalbahn hatte Herr Nationalrath Straub übernommen, welcher sich in mehr als ständiger Rede unter gespannter Aufmerksamkeit der sämmtlichen Anwesenden mit gewohnter logischer Gedankenreihe und Präzision seiner Aufgabe entledigte. Am Schlusse stellte er den Antrag:

„Die Versammlung wolle eine Commission niedersetzen mit der Aufgabe, das Projekt zu prüfen, Bericht und Anträge an die Versammlnng der Gründungsaktionäre der Wynenthalbahn zu bringen und dafür zu sorgen, daß längstens am 25. April die Gründungsaktionäre statutengemäß versammelt werden."

An der darauf folgenden Diskussion betheiligten sich sodann die Herren Großrath Karrer, Pfarrer Zschokke, Olivier Zschokke, Ingenieur, und noch einige Andere, wobei indessen allseitig die Vortheile der neuen Grundlage gewürdigt wurden. Schließlich wurde der Antrag, wie gestellt, mit Einhelligkeit beschlossen und die Commission gewählt, welche nun die Prüfung vorzunehmen hat. Die Stimmung war eine gehobene und überall sprach man mit Vertrauen von der Zukunft, die über Nacht aus der Ungewißheit zu einer Gewißheit geworden war. Die Herren Karrer, Straub und Zschokke lehnten die Wahl in die Prüfungskommission ab, um durchaus keinen Einfluß zu üben und daher die Objektivität der Commission vollständig zu wahren.

— Aus dem Aargau wird dem „Winterth. Lbb." geschrieben: Die erste konstituirende Versammlung der Nationalbahn liegt hinter uns, und so dürfte denn auch nach langem heißen Kampfe wieder etwas Ruhe einkehren. Das Ergebniß der Wahlen in die Direktion und den Verwaltungsrath hat durchgängig befriedigt; doch war man an mehr als einem Orte bereit gewesen, auf die Anregung der Zürcher Regierung bezüglich der dritten Direktionsstelle einzutreten. In Baden hat es Schmerzen verursacht, daß statt des Herrn Schmid oder Bürli von dort Herr Märki von Lenzburg in die Direktion gelangte. Es handelt sich dabei nicht sowohl um die Personen- als um die eminent eisenbahnpolitische Frage. Soll in erster Linie die Reußthal- oder die Seethalbahn in das Netz der Nationalbahn aufgenommen werden? Herr Märki vertritt die letztere, Herr Schmid die erstere Anschauung. Die Wahl des Herrn Märki ist daher als ein gutes Prognostikon für die Erstellung der Bahn Lenzburg-Luzern aufzufassen. Daß der Aargau acht Verwaltungsräthe erhielt, hat überall einen guten Eindruck gemacht, weshalb denn auch die aargauischen Aktionäre ohne eine einzige Ausnahme die Kandidatur des Herrn Dr. Egloff für die Präsidentenstelle des Verwaltungsrathes acceptirt haben.

— Die Kirchgemeinde-Versammlung Laufenburg hat die Verfassung der christkatholischen Kirche der Schweiz einstimmig angenommen und Hrn. Stadtammann Treyer zum Abgeordneten an die Nationalsynode gewählt.

— Aarau. (Einsdg.) Der Vortrag über Fröbel'sche Kindergärten, den Herr Hollmann seiner Zeit hier gehalten hat, scheint sich im Ausland großen Beifalles zu erfreuen. Derselbe ist nämlich kürzlich in's Holländische übersetzt worden. Der Kölner Fröbel-Verein hat schon letztes Jahr 1000 Extra-Abdrücke beim Verleger in Aarau bestellt und im Interesse der Sache verbreiten lassen. Wir gönnen dem Herrn Verfasser diese Anerkennung von Herzen, um so mehr, als er sie in unseren Kreisen aus Mißverständniß nicht immer fand.

— Samstag Abends 3 Uhr brannte in Wittwyl ein großes Strohhaus vollständig ab. Da alle Bewohner auf dem Felde, konnte von den Nachbarn kaum das Vieh gerettet werden. Zwei junge Ziegen gingen mit gesammtem unversicherten Hausrath zu Grunde.

Bern. Wie reißend sich die Schnappsbrennereien über das Bernerland ausdehnen, erhellt aus dem Bericht der Direktion des Innern pro 1874. Das Jahr 1873/1874 war in Folge Mangels an Kartoffeln und Obst für die Klein- oder Küchenbrennereien kein sehr günstiges und doch wurden während dieses Zeitraumes (1. Juli 1873 bis 30. Juni 1874) 5660 Brennbewilligungen dazu ertheilt. Anders gestaltet sich die nicht gewerbsmäßige Branntweinfabrikation in einem Jahre, in welchem Kartoffeln und Obst einen reichen Ertrag gewähren. In der ersten Hälfte des Jahres 1874 wurden 2530 Bewilligungen (wovon 1065 für Kartoffeln und 1465 für Obst) und in der zweiten Hälfte des Jahres 7240 (wovon 1060 für Kartoffeln und 6180 für Obst) ertheilt, also zusammen 9770 Bewilligungen. Es gibt Amtsbezirke, in denen in einigen Monaten über 800 Bewilligungen zu nicht gewerbsmäßigem Brennen ertheilt wurden. Ist es nicht erschreckend, frägt die Direktion, wenn man bedenkt, daß in eben so vielen Familien auf diese Weise das Schnapstrinken zur täglichen Gewohnheit wird, und daß schon im frühesten Alter die Gesundheit der Jugend durch Schnapsgenuß untergraben und vergiftet wird?

Der durchschnittliche auf einen Kopf der Bevölkerung kommende Branntweinkonsum des letzten Jahres betrug 5,92 Maß, mit Abrechnung der Bevölkerung bis zum 15. Altersjahre 9,5 Maß per Kopf.

Zürich. (Correspdz. v. 10. April.) Die Gemeindeversammlung von Außersihl hat schon gegen die erste Bauprofilirung der Nordostbahn Verwahrung mit wesentlichen Abänderungsgesuchen einzulegen beschlossen und auch Wiedikon, in dessen Rayon die Einmündungscurven der linksufrigen Seebahn fallen, vom Tunnel an der Ulmberg-Abdachung zur Sihl weg bis in künftigen Güterbahnhof Zürich, schickt sich zum Proteste an.

Wie lebhaft unter unsern Niedergelassenen noch jetzt das Gefühl der Ursprungs- und Geburtszusammengehörigkeit wach geblieben ist, möge der Umstand beweisen, daß sich dieselben nach Kantonen in Vereine zu gesellschaftlichen, Kranken- und Todesfall-Unterstützungszwecken ꝛc. zusammengethan; so besitzen wir einen Aargauer-, Solothurner-, Schaffhauser-, St. Galler-, Appenzeller- und Luzerner-Verein, die regelmäßige Zusammenkünfte bei festen Statuten haben. Ja noch mehr, selbst unter den kantonsangehörigen Niedergelassenen gibt es besondere Vereinigungen nach bestimmten Landestheilen, so den Aemtlerverein, den Wehnthalerverein, Weinländer-Vereinigung ꝛc. Das Letztere nun mag freilich des Guten etwas zu viel sein, denn im Grunde ist kein effektives Bedürfniß dazu vorhanden. Nahezu in dieselbe Kategorie fallen die zahlreichen sogen. Jahrgängervereine, die ja auch fast ein bloßer Zufall zusammenführt. Der Ostschweiz scheinen diese Jahrgängervereine als ausgeprägte Eigenthümlichkeit anzugehören, wenigstens trifft man sie sonst fast nirgendwo anders.

Auch die Zürcher Kantonalbank steht im Begriffe, sich im fashionablen Zukunfts- und Verkehrszentrum, an der Einmündungsstelle der Beatengasse in die Bahnhofstraße einen eigenen größern Neubau zu erstellen. Fast alle, Handel und Verkehr gewidmeten Baulichkeiten werden allmälig in's Bereich des Bahnhofquartiers verlegt, die bislang noch auf dem Terrain der großen Stadt gelegen waren.

— Der Diebstahl in den Laden des Uhrenmachers Jäggli in Zürich geschah Samstag Abends ca. 8 Uhr mittelst Anwendung eines falschen

Schlüssel: und wurden 43 goldene und 46 silberne Uhren gestohlen, zusammen im Werthe von ca. 7000 Fr.

Zürich. Wie vernehmen soeben die erschütternde Nachricht, daß sich Scheller, der beliebte Wirth zur „Zimmerleuten" dahier, heute Abend erschossen hat, nur wenige Monate nach dem auf die gleiche Weise erfolgten Tod seines Bruders. Ueber die Motive zu dieser schrecklichen That ist man noch vollständig im Unklaren.

— 12. April. Heute Abend traf hier die Schreckenskunde ein, daß in Horgen eine furchtbare Feuersbrunst wüthe. Im Augenblicke, da wir dieses schreiben, theilt man uns mit, daß 4 Häuser und der Kirchthurm bis auf das Dach der Kirche niedergebrannt seien. Bestimmtere Nachrichten über die Ursache des Feuers und die Möglichkeit einer schnellen Bewältigung desselben fehlen uns gegenwärtig (7. 15 Nachmittags) noch.

— 12. April. Zwischen Meilen und der Au-Wädensweil ereignete sich gestern Abend auf dem See ein bedauerlicher Unglücksfall. Bei einer Vergnügungsfahrt, welche gemeinschaftlich von einem Rob. Huber von Stäfa, Hrch. Meier von Meilen, Heinrich Bühler von Bubikon und Julius Gräfli von Obermeilen, sämmtliche in Horgen sich aufhaltend, ausgeführt wurde, fiel der erstere ins Wasser. Bei den sofort gemachten Rettungsversuchen der drei anderen schlug das Schiffchen um und sämmtliche Insaßen, mit Ausnahme des Gräfli, welcher sich auf einem Brette auf der Oberfläche des Wassers halten konnte, fanden in den Fluthen ihr Grab. Gräfli wurde von einem Dampfschiff aufgenommen und nach Meilen gebracht. (N. Zürch. Ztg.)

Solothurn. Die Versammlung freisinniger Katholiken in Solothurn vom letzten Sonntag war von 306 Mann besucht. Es herrschte eine feierlich ernste Stimmung. Gesprochen haben die Herren Nationalräthe Kaiser und Weber, Fürsprech O. Munzinger und Landammann Brosi. Mit Begeisterung wurde der Anschluß an die christkatholische schweizerische Kirche beschlossen. Als Abgeordnete an die Nationalsynode wurden gewählt die Herren Kaiser, L. Weber und A. Brosi. Nebst diesen drei wurden noch in das Solothurnische Lokal-Comite gewählt die Herren O. Munzinger, Fürsprech; Dietler, Direktor; Stampfli, Fürsprech und Emanuel Frei, Buchhalter dahier.

Am Schluß wurde der vom Comite gestellte Antrag angenommen, dahin lautend:

„Die heutige Versammlung spricht sich grundsätzlich aus für Gründung einer christkatholischen Kirchgemeinde in Solothurn und beauftragt das Comite, die nöthigen einleitenden Schritte zu thun."

— Trimbach. Verflossenen Sonntag versammelte sich die hiesige katholische Kirchgemeinde behufs Besprechung des Anschlusses an die christkatholische Kirche der Schweiz. Die sehr zahlreiche Theilnahme — bei 130 Mann waren anwesend — zeugte dafür, daß unsere Bürgerschaft die Wichtigkeit der Sache begriff. Nach kurzer Diskussion wurde einstimmig und mit Begeisterung der Anschluß an die schweiz. Nationalkirche beschlossen und als Abgeordnete zur Synode gewählt die Herren Ammann Hasenfratz und Bapt. Müller, Gemeinderath. (Volksbl.)

Basel. Im Monat März sind in Basel Fr. 67,661 Geschenke und Vergabungen für wohlthätige, gemeinnützige, künstlerische, wissenschaftliche und religiöse Zwecke gemacht worden. Die Geschenkliste vom Januar und Februar betrug Fr. 68,076, so daß die Summe der Geschenke und Vergabungen für das erste Quartal Fr. 135,737 beträgt.

— Der Kleine Rath hat dem Organisationskomite für das eidgen. Sängerfest einen Beitrag von Fr. 5000 bewilligt.

Baselland. Am Samstag ist der älteste Liestaler Bürger, der als Kaufmann in der Umgegend allgemein bekannte Hr. Johs. Gisin, Nagler, 89 Jahre alt, gestorben. In seiner Jugend in einfachen Verhältnissen lebend, und durchaus nicht etwa zum Kaufmann herangebildet, hat es derselbe durch unermüdliche Thätigkeit und Sparsamkeit doch zu einer bedeutenden Wohlhabenheit gebracht. Seine vielen Geschäftsreisen nach dem Kanton Bern und nach Basel machte er meistens zu Fuß; noch in seinem vorgerückten Alter ging er am Morgen zu Fuß nach Basel und kehrte am Abend ebenfalls zu Fuß zurück, den mit jungem Volk beladenen Omnibus neben sich vorbeirasseln lassend. Bezüglich der Kleidung war er ein Muster der Einfachheit; von modernem Schnitt wußte er nichts, sondern blieb der Baselbietermode der Zwanzigerjahre und dem soliden Halblein treu. Der Verstorbene hatte sich bis in sein Alter einer kernhaften Gesundheit zu erfreuen, war ein heiterer, gesellschaftlicher Mann, bis endlich die Tage kommen, von denen es heißt: sie gefallen mir nicht. Er ruhe im Frieden. (Basell. Ztg.)

Graubünden. Wieder hat Chur einen Feuerschrecken gehabt, der leicht viel größere Ausdehnung hätte nehmen können. Ziemliche Windstille und rasche gute Feuerwehrarbeit haben schwereres Unglück verhütet, das so schon schwer genug ist. Zwischen 4 und 5 Uhr Montag Morgens brach zwischen dem Neuen und dem Unterthor im sogen. Aktienbau das Feuer im Hause von Stadtbaumeister Ritter aus, wo zu ebener Erde die Wirthschaft zum „Pfauen" ist. Die Sturmglocke ertönte ungefähr um 5 Uhr. Man rettete, was zu retten war; die kranke Frau Pfauenwirthin, Maria Bodmer geb. Richard, wurde aus dem Hause getragen. Es brannte dieses und das anstoßende Haus der Brunett'schen Seifensiederei ab. Ein Seifensiedergesell, Paul Burghart aus Augsburg, wurde halbverbrannt als Leiche im Bett gefunden. Er soll sich in der Nacht betrunken schlafen gelegt haben. (Fr. Rhät.)

Graubünden. Zum neuen Stadtpräsidenten von Chur wurde Hr. Bürgermeister Gamser gewählt. In den kleinen Stadtrath die Herren Bankpräsident Bernard, Nationalrath Bavier, Bürgermeister Capeller, Hauptmann Jak. Bazzigher.

Thurgau. Die Kantonsrathswahlen vom letzten Sonntag sind größtentheils im Sinne der Bestätigung ausgefallen. Bei 97 Wahlen notirt die „Thurg. Ztg." 20 Neuwahlen.

St. Gallen, 11. d. Pfarrer Herzog konfirmirte 43 Kinder bei kolossaler Betheiligung und feierlicher, ernster Stimmung.

Waadt. Um die ersten Bedürfnisse für das eidgen. Freischießen von 1876 zu decken, hat das Komite die Zeichnung von 3000 Aktien à 100 Fr. angeordnet, welche zur ersten Hälfte am 1. Juli, zur zweiten am 1. Dezb. d. J. einbezahlt werden müssen. 350—400 Akten übernehmen die Mitglieder des Komites und der betreffenden Kommissionen. Die Zeichnung wird ohne Zweifel in Lausanne und im ganzen Kanton, wo die größte Begeisterung für das Fest herrscht, großen Anklang finden.

In Genf ist die erste Nummer eines neuen englisch-amerikanischen Blattes, „The Swiss Chronikle" erschienen. Da die „Swiss Times" sich bekanntlich in einen „Continental Herald" umgewandelt hat und aus der Schweiz nach Paris übersiedelt ist, so ist dieses neue Journal nun das einzige in der Schweiz erscheinende anglo-amerikanische Organ und bietet somit den Hotelbesitzern, sowie für die Industrie, die beste Gelegenheit zu Inserationen und Empfehlungen.

Neuenburg. Der Staatsrath hat für das erste kantonale Turnfest, welches dieses Jahr in Neuenburg abgehalten wird, 1000 Franken bewilligt.

Deutschland. Es scheint immer mehr, daß auch die deutschen Führer und Staatsmänner an sich die Wahrheit der alten Lehre erfahren müssen, daß Erfolg übermüthig macht. Dieser Uebermuth richtet sich natürlich immer am liebsten gegen Schwache, die nicht in gleicher Weise antworten dürfen. So mußte denn auch in diesen Tagen der neutrale Staat Belgien sich gefallen lassen, daß ihm der Gesandte des deutschen Reiches zumuthete, seine Verfassung — man höre und staune — zu ändern, weil diese die Preßfreiheit garantirt und weil sie kein Gesetz vorsieht oder gestattet, das erlaubt, Einem den Prozeß zu machen, weil er eine böse Absicht geäußert. Die belgische Regierung hat in würdiger Weise geantwortet. Weil nun diese Antwort nicht im Sinne derjenigen ausfiel, die sie veranlaßten, kommen deutsche Regierungsblätter und schreiben, die Neutralität schwacher Staaten sei ein Unsinn und ihre Annexirung eine kluge Politik. Deutliche Winke sind dabei sowohl nach Belgien als der Schweiz gethan.

— In Baden-Baden starb am 7. April wieder einer der Freiheitskämpen aus dem Jahre 1848, der wegen seiner politischen Lieder hochgefeierte und auch in der Schweiz wohlbekannte Dichter Georg Herwegh. Er wurde den 31. Mai 1817 in Stuttgart geboren, studirte in Tübingen Theologie, arbeitete dann in Stuttgart an Lewald's Zeitschrift „Europa", erhielt, als er konskriptionspflichtig war, aus Rücksicht auf seine bedeutenden geistigen Anlagen, auf unbestimmte Zeit Urlaub, verwickelte sich in Streit mit einem Offizier und flüchtete deshalb nach der Schweiz, lebte in Emmishofen im Kanton Thurgau, arbeitete dort mit an der von Wirth herausgegebenen Volkshalle und schrieb freisinnige Lieder (Gedichte eines Lebendigen, Zürich und Winterthur 1841, u. A. 1848), welche großes Aufsehen erregten und in kurzer Zeit sieben Auflagen erlebten. — 1842 reiste er nach Preußen und fand allenthalben die ausgezeichnetste Aufnahme, wurde in Berlin selbst dem König Wilhelm IV. vorgestellt; in Folge eines von Königsberg aus an den König geschriebenen Briefes, in dem er sich in sehr bittern Ausdrücken über die Maßregeln der dortigen Polizei gegen ihn beschwerte, und welcher gegen Herweghs Wissen veröffentlicht erschien, wurde er aus den preußischen Staaten verwiesen und auch in Zürich, wo er sich niederlassen wollte, nicht aufgenommen; doch erhielt er vom König von Würtemberg für seine Flucht vom Militär Verzeihung und die Erlaubniß, in sein Vaterland zurückzukehren. Er erwarb das Bürgerrecht in Augst, Kanton Baselland. Später wählte er Paris zu seinem Wohnsitz, trat dort in Verbindung mit der revolutionären Propaganda und erschien im April 1848 mit seiner Frau und Bornstedt an der Spitze der deutsch-französischen Arbeiterlegionen in Baden, wurde jedoch am 27. April bei Schopfheim von den würtembergischen Truppen geschlagen, floh in die Schweiz zurück, lebte dann in Zürich, später in Deutschland, in der letzten Zeit übrigens fast ganz vergessen. Er schrieb noch: Die deutsche Flotte, Zürich 1841; übersetzte Lamartine's sämmtliche Werke Stuttgart 1842, 12 Bde.; Einundzwanzig Bogen aus der Schweiz, Zürch 1843; Zwei Preußenlieder, Leipzig 1848.

Wiesbaden, 11. d. Gutem Vernehmen nach trifft hieselbst am 18. April Kaiser Wilhelm zu vierwöchentlichem Kurgebrauche ein.

Berlin, 12. April. Das deutsche Kronprinzenpaar reist heute Mittag um 2 Uhr nach Italien ab. Die Reise geht heute zunächst über Hof und München nach Insbruck und erfolgt im strengsten Incognito.

Pariser Observatorium vom 12. April 1875.

An der Ostsee starkes Sinken des Barometers, das sich bis Dänemark einer- und der Schweiz anderseits erstreckt. Ueberall Nordwind, der stellenweise sehr stark weht. Regnerischer oder bedeckter Himmel über dem Ozean.

Zu verkaufen:

Aus einem Privatkeller ca. **35 Saum neuer rother Erlisbacher** (Hagli), zusammen oder saumweise. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine **Spetterin** für eine kleine Haushaltung. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zu verkaufen:

Ein **Kleiderschrank, 1 Küchenkasten, 1 Wasserbank, 1 Ladentisch, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 1 Nachtstuhl,** ca. 20' **Ofenrohr** u. A.; Alles billig. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:
Ein älteres **Ruhbett.**

Anzeige.

Während der Dauer meiner Abwesenheit von Aarau ersuche alle mit mir in Rechnungsverhältnissen stehenden Geschäftsfreunde sich gefl. an meinen Bevollmächtigten, Herrn **Heller,** Notar, dahier, wenden zu wollen.

Aarau, 12. April 1875.

Schmuziger-Oberlin.

Wo zu billigem Preise zu verkaufen sind: **1 größere Kinderbettstatt, 1 Tisch, 1 Nachttischchen** und **1 Glätteöfelchen,** sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Müllerknecht
findet sofort Arbeit in der
Mittlern Mühle Lenzburg.

Wo eine artige **Kellnerin** sofort eintreten kann, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zum Vermiethen: Ein freundliches **Zimmer,** möblirt, an schöner Lage außerhalb der Stadt, für einen Herrn.

Zu verkaufen:
Ein Stock fetter **Kuhbau** bei
Gottl. Siebenmann, Metzger.

Copirpressen, Copirbücher,
Oel- & Cautschouk-Blätter
empfiehlt
Dl. Schmuziger-Fisch.

Steigerung.

Herr Friedrich Andres, Schlosser in Aarau, bringt **Donnerstag den 15. April nächsthin,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft der Frau Stirnemann** daselbst, unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Das **Wohnhaus Nr. 527,** geschätzt und versichert um **Fr. 12,500.** — und
2) Die **Werkstätte Nr. 528** mit Esse, geschätzt und versichert um **Fr. 6000.**

Diese Realitäten befinden sich in der hintern Vorstadt zu Aarau und empfehlen sich durch ihre günstige Lage.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Corsets

von Frk. 1. 30 an per Stück bis Frk. 7. —
empfiehlt **S. Wüthrich-Lüdi,**
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Zum Verkauf:

Drei runde Spuhlmaschinen mit 12 Haspel für Baumwolle bei
F. Rychner-Siebenmann.

Unser Lager von

Möbelstoffen

in den neuesten Genres und großer Auswahl ist wieder frisch assortirt und empfehlen wir solches unter Zusicherung guter und billiger Bedienung bestens

Bührer & Tschantz.

Gesucht: Ein freundliches möblirtes **Zimmer** wo möglich in der Nähe des Stadtrathhauses — auf Mitte künftigen Monats.

Steigerung

Samstag den 17. April, von Vormittags 9 Uhr an, über aller Art **Hausrath,** worunter zwei aufgerüstete **Betten** im Hause Nro. 231, Golattenmattgasse.

Gesucht:
Ein Lagerkeller
mit oder ohne **Faß.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt in eine größere Haushaltung eine tüchtige **Magd.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger, der Schule entlassener **Jüngling** kann bei uns als Lehrling eintreten.

Bührer & Tschantz.

Glycerin-Schnellglanzwichse,

säurefrei, der beste Erhalter des Leders.
In Büchsen à 20, 30 und 50 Cts.
bei **G. Angst, Alt-Postablage.**

Zwei tüchtige Möbelarbeiter

könnten sofort eintreten bei
J. Hauser, Schreinermeister,
in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Petroleum-Küchen

neuester Construktion in allen möglichen Sorten, nebst den dazu gehörenden **Kupfer-, Eisen-** und **Blechgeschirren** zu herabgesetzten Preisen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe einen Theil meiner Waaren in der **Gewerbehalle** ausgestellt

Heinrich Schaufelberger,
Kupferschmied, hintere Vorstadt Nr. 561.

Zum Verkauf:
Ein schönes **Kuhkalb** zum Aufziehen.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er von nun an mit einer großen Auswahl **Schuhwaaren, Schönenwerther-Fabrikat,** versehen ist, z. B. **Frauen-Bottinen** in verschiedenen Sorten, **Pantoffeln** in Lasting, Plüsch und Stramin; ferner alle Sorten **Knaben-, Töchter- & Kinderschuhen,** ebenso eine große Auswahl starke **Arbeiter-Stiefel & Schuhe,** Alles zu sehr billigem Preis.

Jede Reparatur wird prompt und billig besorgt.

J. Jörg-Künzli,
Kirchgasse Nr. 15.

Heute Abend 8 Uhr
beim Stiefel.

Mittlere-Mühle Aarau

empfiehlt bestens:
Schönes Kernenbrod per 3 Pfd. 52 Ct.
„ Mühlegutbrod pr. 3 Pfd. 42 Ct.

Wieder frischer **Sauerkabis & Rüben**
bei Frau **Wärtli,** Milchgasse.

Ein älterer Knecht

der gut melken kann findet Arbeit bei
J. Siebenmann, in der Goldern.

Schuhwaaren.

Große Auswahl in **Pantoffeln** von Stoff und Leder; **Lastingmorgenschuhe.** Ferner **Kinderschühli,** starke **Knaben-** und **Töchternstiefeli** von Kalbsleder, sowie **Lasting-** und **Lederbottinen** für Frauenzimmer, empfehle in guter Waare und zu billigen Preisen bestens

S. Wüthrich-Lüdi.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** außerhalb der Stadt, an einen soliden Herrn. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland.**

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

☛ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Keine Schwabenkäfer mehr!



Ein ausgezeichnetes Mittel zur gänzlichen Vertilgung dieses so lästigen Ungeziefers. ☛ **Der Betrag wird zurückerstattet, wenn das Mittel nicht radikal wirkt.** Preis Fr. 1. 70. Depot in Aarau bei Hrn **Ed. Eggen,** Spezereihandlung.

Einzig ächt zu beziehen bei
D. Hegner, Buchdrucker **Lenzburg.**

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Leichen-Anzeige.

Nr. 39.

Mittwoch den 14. April 1875, Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Frau **Verena Siebenmann geb. Stirnemann**, Holzhändlers, v Aarau; 66 J, 10 M. u. 6 T. alt. — Leidabnahme: Schachen Nr. 775.

Cæcilien-Verein.

Mittwoch den 14. April, Abends 8 Uhr, im Schwurgerichtssaale

Generalversammlung

der Mitglieder aller drei Sektionen.

Traktanden: Ergänzungswahl für den Vorstand. — Berathung der Aufgaben für den Sommer, und der Jubiläumsfeier. — Ausflug. — Verschiedenes.

Zu diesen wichtigen Berathungen ladet sämmtliche Mitglieder höflichst und dringendst ein

Der Vorstand.

In dessen Namen:
Ferd. Vetter, Präsident.

Cæcilien-Verein.

Männerchor.

Heute 8 Uhr Probe (Nero.)

Steigerungs-Revokation.

Die auf den 19. April nächsthin publizirte Steigerung über die in der Gemeinde Veltheim gelegenen Liegenschaften findet **nicht statt.**

Aarau, den 12. April 1875.

H. Guldi, Notar.

Technischer Verein Aarau.

Dienstag den 13. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal zum Kreuz

Besprechung

über die für den 18. April projectirte Exkursion zur Besichtigung der Uetlibergbahn bei Zürich.

Der Vorstand.

Steuer-Rückstände.

Diejenigen, welche sich mit der Bezahlung der 1/4-Gemeindesteuer pro 1874 im Rückstande befinden, werden hiemit aufgefordert, innert 14 Tagen Bezahlung zu leisten, ansonst Vollstreckung erfolgen müßte.

Aarau, 9. April 1875.

Der Gemeinderath.

Ein junges braves Mädchen,

Deutsche, das in gutem Haus schon gedient hat, von ihrer gegenwärtigen Herrschaft empfohlen wird, nähen, bügeln, vollständig Kleidermachen, auch frisiren kann, sucht zu sofortigem Eintritt eine Stelle als Zimmermädchen. Gefl. Anträge unter M. G. an die Expedition d. Bl.

Gesucht:

Geübte Posamenter finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn in der Bandfabrik von

Born Moser & Cie.
in Herzogenbuchsee.

Zu verpachten:

Telli Nr. 326 und 330, zwei Bürgergärten. Anmeldung bei der

Landverwaltung.

Kinderchaischen

sind in frischer Auswahl angekommen in verschiedener Façons und zu den Preisen von 25 bis 80 Fr. bei **A. Lüthy**, Sattler in Aarau.

5% Gotthardbahnobligationen à 99% plus Zins

giebt ab so lange Vorrath

Aargauische Creditanstalt.

Steigerungspublikation.

Die Erben der Frau Wittwe **Verena Andres geb. Dürr**, Hafners von Aarau, bringen nächsten **Dienstag den 13. April**, von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi** in Aarau an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Das drei Stock hohe, aus Stein erbaute Wohnhaus Nr. 637 an der obern Vorstadt in Aarau, sammt Hafnerwerkstatt, Remise Nr. 638 und dazu gehörendem **Hofraum** nebst dem hinter diesen Gebäuden liegenden **Garten-** und **Pflanzland** ca. 1 Vierling haltend.

Bis anhin wurde in den Gebäulichkeiten die Hafnerei betrieben; es ließen sich diese indessen mit Leichtigkeit zur Ausübung jeden andern Gewerbes einrichten.

Die Steigerungsbedingungen lauten günstig und es ladet zur Steigerung höflichst ein

Aarau, den 7. April 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.



Die Schuhhandlung



Metzgergasse Nr. 106

ist mit **Sommerwaaren** auf's Beste und Sorgfältigste assortirt für Damen, Töchtern und Kinder in allen Sorten, z. B. zum Schnüren mit **Elastiques** oder Knöpfen, in **Lasting, Mattleder, Chevres-** oder **Cheveraux-Pantoffeln** in **Lasting, Mattleder, Plüsch, Reps & Satin. Gummischuhe,** auch die neuesten mit **Elastiques.**

Für Herren und Knaben **Stiefel, Bottines, Schuhe,** selbst verfertigt.

Für besondere extra Maaße wird sofort Alles nach Wunsch angefertigt. Auch werden alle Reparaturen angenommen und gut besorgt.

Die Preise sind guter Einkäufe halber billigst gestellt. Bei Abnahme mehrerer Paare extra Rabatt.

Nebstdem halte ausgezeichnete **Schuhwichse** in Schachteln, **Vernis** für Glanzleder, **Glicerinschwärze** für Matt- und Geißleder und aller Sorten Nestel.

Jedermann ist höflichst ersucht bei Bedarf mein Magazin zu besuchen mit der Versicherung, daß ich nichts versäumen werde auf's Reellste zu bedienen.

Aarau, im April 1875.

J. Bräutigam-Andres.



Eröffnung der Speisewirthschaft

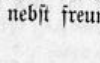
„Zum neuen Bund"



seit 28. März 1875.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen werthen Freunden und Bekannten zu Stadt und Land, sowie auch einem E. E. Publikum zur Verabreichung **reeller Getränke & schmackhafter Speisen** nebst freundlicher Bedienung.

Gottlieb Keller, Rain Nr. 724,
vis-à-vis vom Wildenmann.



Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sie mit folgenden Artikeln wieder bestens assortirt ist. Die größte Auswahl in:

großen und kleinen Vorhangstoffen,

für große **Vorhänge** mit Tüllbord die Elle von 80 Cts. bis Fr. 2. 40, für kleine **Vorhänge** die Elle von 40 Cts. bis Fr. 1. 50, **Draperie-Vorhänge,** das Stück von Fr. 4 bis Fr. 14, **Mousseline** für Kleider, die Elle von 30 Ct. bis Fr. 2, **Vorhanghalter, Spitzen** und **Kugelfransen.**

Ferner große Auswahl in **Damen-Kragen** und **Stulpen, Krausen, Kindergämpli,** brodirte **Banden, Lavalièrs** ꝛc. ꝛc. Weiße und farbige **Bettüberwürfe** von Fr. 6 bis Fr. 10 das Stück. **Tischteppiche** von Fr. 6 bis Fr. 45, **Bodenteppiche** von Fr. 4 bis Fr. 40.

Stramin-Broderien mit fertigen Dessins, als:

Sopha-Kissen, Pantoffeln, Garderobehalter, Schemel, Glockenzüge, Schlüsselhalter, Tabourets ꝛc.

Zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau Murset, Marktgasse Nr. 21.

Die Samenhandlung

von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverläßigster bester Qualität:



Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, N°. 87. 14. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Insérate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 13. d. Bei Prüfung der Nachwahlen vom 21. Februar hat der Große Rath des Kantons Tessin unter Anderm mit Beschluß vom 14. v. Mts. die Wiedereinberufung der Kreisversammlungen von Locarno und Navigue zur Vornahme der Wahl von Abgeordneten in den Großen Rath angeordnet. Gegen diese Anordnung wurde von Denjenigen, deren Wahl nichtig erklärt worden war, Berufung an den Bundesrath eingelegt und der Staatsrath erachtete daher, von der Einberufung der beiden Kreise zur Wahl von Großrathsmitgliedern auf so lange Umgang nehmen zu sollen, bis über die Rekurseingaben vom Bundesrath entschieden sein werde. Der Bundesrath billigt dieses Verfahren als wohl begründet und so selbstverständlich, daß er, wenn es ihm nöthig erschienen wäre, selbst eine provisorische Verfügung in dieser Richtung zu erlassen, nicht angestanden haben würde.

Der Gesellschaft der Emmenthalbahn wird die Ausschreibung der Errichtung eines Pfandrechts im ersten Range für ein fünfprozentiges Anleihen von Fr. 1,050,000 für den Ausbau der Linie Solothurn-Burgdorf und die Anschaffung des nothwendigen Betriebsmaterials bewilligt.

Transportreglement und Tarif der Uetlibergbahn haben die Genehmigung des Bundesrathes erhalten, ersteres mit einigen Abänderungen und dem Vorbehalt des vom Bunde zu erlassenden, für alle schweizerischen Bahnunternehmungen geltenden Transportreglements, sowie der etwa früher in Wirksamkeit tretende Vorschriften des Reglements aufhebenden oder ändernden Bundesgesetze und Beschlüsse, — letzterer mit der Verpflichtung der Gesellschaft zur Ausgabe von Billets zur Hin- und Rückfahrt für Fr. 3 vom 1. August 1875 an.

Herr A. Rilliet in Genf hat die auf ihn gefallene Wahl zum Oberst-Brigadier der Infanterie abgelehnt. An seiner Stelle hat der Bundesrath Hrn. Oberstlieutenant Emil Bonnard von und in Lausanne unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberst ernannt.

Der vom Militärdepartement vorgelegte Entwurf eines Regulativs für die Rekrutenprüfungen hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 12. April. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er gegen die projektirte Errichtung einer Spannseilfähre zwischen Schwaderloch und Albbruck nichts einzuwenden habe.

Der Bundesrath macht die Anzeige, daß der Schweiz. Konsul in Lyon, Hr. Alfons Ruffer, seine Entlassung genommen habe und daß es nicht gelungen sei, eine Persönlichkeit zu finden, welche sich zur Uebernahme des Konsulats verstanden hätte. Der Posten müsse daher einstweilen unbesetzt bleiben und werde es Denjenigen, welche eine Vermittmittlung in Lyon bedürfen, anheim gegeben, sich entweder an die Schweiz. Gesandtschaft in Paris oder an ein benachbartes Schweiz. Konsulat, z. B. an dasjenige in Besançon zu wenden.

Dem Hrn. Bezirksrichter J. J. Gautschi in Reinach wird die nachgesuchte Entlassung ertheilt und die Ersatzwahl auf den 2. Mai angeordnet.

Dem Hrn. Amtsrevisor Willi in Zurzach, welcher zum Bezirksamtmann gewählt worden ist, wird die nachgesuchte Entlassung von der Amtsrevisorstelle unter Verdankung der geleisteten ausgezeichneten Dienste ertheilt.

Da die Karte des Kantons von Michaelis ganz vergriffen ist und die Herausgabe der von der Eidgenossenschaft aufzunehmenden Blätter noch ziemlich lange auf sich warten lassen dürfte, so sind mit dem eidgen. Stabsbureau Unterhandlungen angebahnt, um die Karte von Michaelis zu revidiren, damit sie in einer neuen Ausgabe wieder verkauft werden kann.

— Lenzburg. Der Einladung zur Berathung neuer Statuten für den Kantonalschützenverein sind letzten Sonntag die Vertreter von über 40 Gesellschaften gefolgt und waren im Ganzen gegen 150 Mann anwesend. Die Verhandlungen dauerten unter der gewandten Leitung des Präsidiums des Kantonalschützenvorstandes, Hrn. Hunziker, bis 2 Uhr Und als sie durchberathen waren, die Statuten, da wurden dieselben von allen gegen 2 Stimmen angenommen. Es sollen nun beförderlich die revidirten Statuten in entsprechender Anzahl Exemplaren gedruckt und den sämmtlichen Schützengesellschaften des Kantons mitgetheilt werden und werden diese eingeladen, beförderlich ihren Beitritt zu erklären. Haben 25 Gesellschaften den Beitritt erklärt, so ist damit die neue Kantonalschützengesellschaft ins Leben getreten. Die Statuten werden dem kantonalen Schießwesen einen erfreulichen Aufschwung geben. Nach den Verhandlungen gemeinschaftliches Essen bei Müller zur Krone.

— Baden. Der Verwaltungsrath der Kurhausgesellschaft hat die Eröffnung des Kurhauses auf Donnerstag den 13. Mai festgesetzt. Am Sonntag vorher (9. Mai) wird dem Publikum Gelegenheit gegeben, die sämmtlichen innern Räume des Prachtbau's in Augenschein zu nehmen. Am Tage der feierlichen Eröffnung findet schon Vormittags Versammlung der Aktionäre statt. Die Feierlichkeit selbst beginnt Abends 5 Uhr mit einer Festoubertüre, von der Kurmusik vorgetragen; dann Eröffnungsrede (Prolog), hernach Konzert der hiesigen musikalischen Kräfte, unter Zuzug hervorragender auswärtiger Kräfte. 8 Uhr Ball.

— Der bekannte Luzerner Korrespondent der „Botschaft", X. Herzog in Ballwil (Pfarrer), sollte, weil er einen Abtwiler als Mörder des Hch. Huwiler von daselbst in der Botschaft faßbar bezeichnet, einen etwas dicken Preßprozeß an den Hals bekommen und da die „Heeren" bekanntlich nicht gerne vor Gericht treten, so hat Hr. Herzog es vorgezogen, dem von ihm als Verbrecher Bezeichneten folgende öffentliche Satisfaktion zu geben:

Widerruf. Ich habe in Nr. 15 der „Botschaft" einen Artikel eingesandt, dessen verläumderische Tendenz mir einen Preßinjurienprozeß zuzog. Ich habe nämlich in genanntem Artikel den Josef Huwiler, Dulis, von Abtwil, als Mörder von Heinrich Huwiler von dort so faß- und kennbar bezeichnet, daß Jedermann sagen mußte: „Das ist Josef Huwiler gemeint!"

Obwohl ich bekennen muß, daß mich Josef Huwiler nie beleidigt hat und trotzdem ich wußte, daß die Verbreiter dieses Gerüchts vom Obergerichte in Aarau scharf bestraft wurden, habe ich dennoch leichtfertig genug das verbrecherische Gerücht gegen Josef Huwiler wieder aufgefrischt und so das — strafende Recht gegen mich wachgerufen.

Ich bin dem Josef Huwiler nach Wissen und Gewissen Satisfaktion und Abbitte schuldig und widerrufe alle bezüglichen Anspielungen jenes Artikels gegen ihn als verläumderisch und unwahr und hoffe, daß der tief Beleidigte sich mit diesem öffentlichen Widerrufe und mit der Abbitte zufrieden stellen werde.

Mit dieser Abbitte verbinde ich auch den Widerruf aller im gleichen Artikel gemachten Verdächtigungen gegen Heinrich Birrer und Josef Balmer von Abtwil und nehme sie als unwahr zurück.

Ballwil, den 9. April 1875. X. Herzog.

— Muri, 11. d. Gestern Abend, ca. um 5½ Uhr, brach in der Dampf-Säge des Hrn. Baumeister Oberli in Muri Feuer aus. Der schnell herbeigeeilten Löschmannschaft und der Hilfe der Eisenbahnarbeiter ist es zu verdanken, daß das Feuer trotz des heftigen Windes nicht weiter um sich griff und das Gebäude und die Maschine gerettet werden konnten.

— Der „Schwz. Hdlsztg." wird aus dem Aargau geschrieben, daß in der Strohindustrie das Bezahlen der Arbeiter mit deutschen Gulden- und Thalerscheinen zum Curse von 2. 15 resp. 3. 75 „schwunghaft betrieben" werde.

— Die Einwohnergemeinde der Stadt Baden hat für die nächsten 6 Jahre folgende Bauten zu erstellen in Aussicht genommen: Neue Gefangenschaften, zu 16,000 Frk. veranschlagt; Umbau des Rathhauses, 22,000 Fr.; Bachüberwölbung und Straßenkorrektion beim Falken, 15,000; Erweiterung der Badstraße, nebst Trottoirs und Dohlen 30,000 Fr.; Korrektion des Hinterwegs beim Theater, 8000 Frk.; Korrektion der Bruggerstraße, nebst Trottoirs und Dohlen, 13,000 Fr.; Erstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Bad- und Bruggerstraße durch den Bertschingerschen Garten, 8000 Fr.; Erstellung einer Turn- und Festhalle, 20,000 Fr.; Wasserversorgung 60,000 Fr.; zusammen 192,000 Fr.

Bern. Hr. alt Großrath Friedrich **Bürki** hat in gemeinnütziger Weise sich erboten, die historisch werthvollen alten Glasmalereien in den Chören verschiedener Kirchen, zunächst derjenigen von Köniz, Blumenstein und an der Lenk, auf seine Kosten durch Glasmaler Heinr. Müller ausbessern zu lassen. Das Anerbieten ist vom Regierungsrathe bestens verdankt worden.

— Die Gemeinde **Mühleberg** hat beschlossen, sich mit Franken 100,000 in Aktien bei'r Bern-Neuenburg-Bahn — gerade Linie — über Wileroltigen zu betheiligen.

Zürich. Das Programm des zürcher'schen Technikums in Winterthur enthält den ersten Jahresbericht pro 1874/75 über die Einrichtung der Anstalt, den Bestand während des Berichtsjahres, den Unterricht, das Schülerverzeichniß, das Verzeichniß der Geschenke, die Vorkenntnisse zum Eintritt in die drei untern Klassen, den Lehrplan für den Sommer 1875 und eine literarische Beigabe von Hrn. Prof. Schlebach, welche von der Entstehung und Ausbildung der Eisenbahnen handelt. Im Sommersemester 1874 zählte die Anstalt 72, im letzten Wintersemester 89 Schüler.

— Das kantonale demokratische Comite hat auf Sonntag den 18. d., Nachmittags 2 Uhr, eine große Parteiversammlung in's Casino nach Winterthur einberufen zur Berathung: 1) einer Wahlvorschlagsliste für den Regierungsrath; 2) des demokratischen Programms. Was den ersten Punkt anbelangt, hat das Comite seine Berathungen bereits geschlossen und die Vorschläge festgestellt. Laut „Zürch. Pr." ist die Losung: „Alles beim Alten", und die Parole: Bestätigung sämmtlicher bisheriger Regierungsmitglieder.

— Bei dem Brande in **Horgen** sind zwei zweistöckige Häuser vollständig und zwei andere theilweise, sowie der Kirchthurm bis zum Glockenstuhl abgebrannt. Circa 40 Personen sind obdachlos. Als Ursache des Brandes wird Fahrlässigkeit angegeben.

— Nachdem der Bundesrath die Pläne für provisorische Erweiterung des Bahnhofes Winterthur, um dessen Mitbenutzung durch die Tößthalbahn und die Linie Winterthur-Singen zu ermöglichen, genehmigt und die genannten beiden Unternehmungen für die zu ihren Gunsten erwachsenden Bauausgaben Kaution geleistet haben, ist von der Nordostbahndirektion die sofortige Anhandnahme der Erweiterungsbauten angeordnet und ein Theil derselben bereits vergeben worden. Diese Bauten bestehen namentlich in selbstständiger Durchführung der Linie Singen-Winterthur von Oberwinterthur bis nach Winterthur, Verdoppelung der Wartsäle, Verlegung und Erweiterung der Lokomotiv- und Wagenremisen, Erbauung eines neuen Güterschuppens nnd Verlegung der Geleise.

— Nach einer Mittheilung der „And. Ztg." haben die nunmehr zum Abschluß gebrachten amtlichen Erhebungen über den Tod des Herrn Friedrich Bürgi von Stäfa, zuletzt wohnhaft in Schaffhausen, dessen Leiche, wie bekannt, am 10. März l. J. bei Rheinau aus dem Rhein gelandet wurde, nunmehr zur größten Wahrscheinlichkeit ergeben, daß der Verstorbene sich von der Eisenbahnbrücke oberhalb des Rheinfalls in das Rheinbett gestürzt hat.

Luzern. Die feldtüchtigen schweizerischen Lehrer im Alter von 20 bis 25 Jahren haben gemeinsam ihren diesjährigen Rekrutenunterricht in Luzern zu bestehen. Diese Vertreter aller 4 Nationalsprachen werden etwa 500 Mann stark unter dem Kommando des turnkundigen Oberstlieutenant Rudolf von Aarau ihre ersten kriegerischen Evolutionen durchmachen. Bei dieser jungen Elitentruppe soll das Militärturnen nicht bloß Bezug auf den künftigen Soldaten, sondern zugleich oder fast mehr auf die Befähigung zum turnerischen Unterricht in der einzuführenden Civilschule nehmen und deßhalb einläßlicher betrieben werden, als in den allgemeinen Rekrutenschulen. Künftige einzelne Jahrgänge der Lehrer-Rekruten dagegen sollen nicht mehr abgesondert geschult werden.

Appenzell J.-Rh. Letzten Montag Morgens um 4 Uhr machte laut „Ostschweiz" in der Armenanstalt auf Gonzern ein 85jähriger Mann, Josef Breu, einen Fluchtversuch. Nachdem er sich der eisernen Fesseln entledigt hatte, knüpfte er Bettzeug aneinander, um sich daran aus seiner Gefängnißzelle auf den Hausplatz herunter zu lassen. Mit gewaltiger Anstrengung, wobei er seine Glieder arg zurichtete, drängte er sich durch die kleine Fensteröffnung hinaus, konnte aber die Leintücher, welche vom Winde weggeweht wurden, nicht mehr erreichen und stürzte auf die Steinplatte nieder. In Folge des Falles oder vielleicht schon als Breu sich zum Fenster hinausarbeitete, ging die rechte Schulter auseinander; am Haupte zeigten sich zwei große Wunden und mehrere Verletzungen an den übrigen Körpertheilen. Innert Tagesfrist endete Breu's vielbewegtes Leben. Welch' eine Kraftnatur er hatte, beweist ein früherer Fluchtversuch, wobei Breu drei volle Stunden barfuß über beschneite Berge zog, ohne unwohl zu werden, und ein Fall über einen Felsabhang, von dem er sich nach zwei oder drei Tagen wieder gänzlich erholt hatte. Der diesmalige Versuch aber kostete ihn das Leben.

Solothurn. In Schönenwerd sind am 8. April gegen zwanzig liberal-katholische Männer des Niederamts, insbesondere aus den Kirchgemeinden Gretzenbach-Däniken, Gösgen und Schönenwerd, zur Berathung über die Bildung christkatholischer Vereine in diesen Gemeinden zusammengetreten. Der Geist, der sich in der zunächst mehr vertraulichen Versammlung zur Sache aussprach, bietet die sichere Gewähr, daß der vereinbarte Operationsplan, trotz den zu gewärtigenden Gegenbemühungen der Römlinge, fest und energisch zur Ausführung gelangen und in konsequentem Fortgang der Bewegung endlich ein freisinniges, friedliches, christkatholisches Gemeindeleben, den christkatholischen Gemeinden Olten und Starrkirch aber treubrüderlich Zuzug bringen wird.

Solothurn. Die Feldschützengesellschaft **Oensingen** hat in ihrer Versammlung vom 25. März beschlossen, Ende Mai (29., 30. und 31.) ein Ehr- und Freischießen abzuhalten.

Graubünden. Am 1. Maisonntag wählt das Bündnervolk seine Repräsentanten in den Großen Rath, der dann die im Wurfe liegende Kantonalverfassung an die Hand zu nehmen und dem Volke zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen hat.

Thurgau. Das thurgauische Kantonalschützenfest soll verschoben werden, indem die Ehrengaben bis jetzt äußerst mager ausgefallen sind.

St. Gallen. Die Stadt St. Gallen nimmt zum Zwecke verschiedener öffentlicher Bauten eine Anleihe von Fr. 1,200,000 auf.

Berlin, 13. April. In parlamentarischen Kreisen verlautet über den Inhalt des demnächst erwarteten Gesetzentwurfes betreffend die Aufhebung der Klöster und geistlichen Orden und Congregationen, daß die genannten kirchlichen Vereinigungen innerhalb sechs Monaten aufgehoben werden sollen. Diese Frist kann für Vereinigungen mit Unterrichtszwecken bis auf zwei Jahre verlängert werden. Vereinigungen zum Zwecke der Krankenpflege können jederzeit auf widerrufliche Erlaubniß Fortbestehen erhalten. Die Revenuen des eingezogenen Klostergutes werden zunächst zu Pensionen der Mitglieder der aufgelösten Orden benutzt.

— Man ist in **Preußen** an manche Leistungen der Polizei gewöhnt, die der gesetzlich garantirten Unverletzlichkeit der Person, des Hauses und des Eigenthums offen Hohn sprechen, allein das, was die demokratische „Frankfurter Ztg." soeben erlebt hat, geht denn doch über das Maß dessen, woran leider der Preuße gewöhnt ist, weit hinaus. Am 8. April erschienen auf dem Geschäftsbüreau des genannten Blattes Beamte der Polizei, um die Auslieferung sämmtlicher Geschäftsbücher der Societäts-druckerei und der „Frankf. Ztg." zu verlangen und die Beschlagnahme derselben zu vollziehen. Alle Bücher, darunter die Abonnentenliste der „Frkf. Ztg." die Contobücher über die Inserate, über die Honorare der Mitarbeiter und Correspondenten der Zeitung, wurden weggenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben! Als Grund dieser unerhörten Gewaltmaßregel wurde später genannt, es handle sich lediglich darum, aus den Büchern der Druckerei Denjenigen zu ermitteln, der im Januar 1874 der Societäts-Druckerei den Auftrag zur Herstellung eines anonym erschienenen Flugblattes: „Wo sind die 5 Milliarden geblieben?" ertheilt habe! Seit Jahresfrist forscht der Staatsanwalt vergeblich nach dem Verfasser dieser bereits vergessenen Flugschrift, für welche übrigens Herr Sonnemann als Eigenthümer der Druckerei die Verantwortlichkeit übernommen. Warum aber konfiszirte man dann sämmtliche Bücher sowohl der Druckerei, die ja einzig für den angegebenen Zweck erforderlich gewesen, als auch des Blattes! Jedenfalls um der Polizei auch in gewisse, ihrer sonstigen Competenz als preßgerichtliche Behörde sich entziehende Verhältnisse der mißbeliebigen Zeitung einen Blick zu gestatten. Sollte etwa die Behörde beabsichtigen, aus den Geschäftsbüchern die Namen der Corr. und Mitarbeiter des Blattes kennen zu lernen? Das wäre, meint selbst ein Berliner Blatt, ein Eingriff in Privatverhältnisse, wie er in den schlimmsten Reaktionszeiten für unerhört gehalten worden wäre.

— In der Gußstahlfabrik zu **Hörde** bei Dortmund war man am 4. April Mittags mit Gießen beschäftigt. Das fertig-flüssige Metall war eben aus dem Converter in die Gießpfanne geleitet, als durch einen unglücklichen Zufall (vielleicht durch einen Anstoß der Gießpfanne an den Converter) die Gießpfanne umschlug und sich die glühende, etwa 16,000 Pfund flüssigen Stahl enthaltende Masse plötzlich in die mit Arbeitern angefüllte Gießhütte ergoß. Das Metall spritzte nach allen Seiten und richtete unter den in dem Raume anwesenden Arbeitern die schrecklichsten Verwüstungen an; elf Personen wurden an den verschiedensten Theilen ihres Körpers mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt, so daß einigen von ihnen Fetzen von Fleisch am Körper herunterhängen; drei derselben waren so total verbrannt, daß an deren Aufkommen nicht zu denken ist. Außer elf Arbeitern wurden noch verschiedene andere, in weiterer Entfernung von der Gießpfanne stehende Personen mehr oder weniger erheblich verletzt.

München, 10. April. Auf den bayerischen Staatsbahnen wird, gleichwie auf sämmtlichend eutschen Reichsbahnen, die Sommerfahrordnung schon mit dem 15. Mai beginnen. Auf den bayerischen Ostbahnen wird die Fahrordnung, dem Vernehmen nach, unverändert dieselbe, wie in den Wintermonaten bleiben.

Paris, 13. April. Die diplomatische Meter-Konferenz hatte gestern eine Sitzung, in welcher die fremden Bevollmächtigten, namentlich die schweizerischen, sich über den Entwurf einer Konvention einigten, um auf gemeinsame Kosten in Paris ein internationales Bureau für Gewichte und Maße zu organisiren.

— Der Amerikaner Boyton, Erfinder eines Schwimmapparats, hat am Samstag den Pas-de-Calais, von Dover nach Cap Gris-Nez durchschwommen. Die Entfernung dürfte nicht viel weniger als 50 Kilometer betragen.

Madrid, 12. d. Die Carlisten wurden bei Tortosa geschlagen und verloren 100 Mann an Todten. Martinez Campos ist in Seo de Urgel eingetroffen.

Von der alphonsistischen Restauration sind wir bereits an große Thaten gewöhnt, daß sie aber so Vieles wagen werde und binnen so kurzer Zeit, hätte man doch nicht vermuthen können, selbst wenn man mit der Art offiziöser Gimpel, in die liberalen Phrasen des Don Alfonso Vertrauen zu setzen, nicht das Geringste gemein hatte. Die Absetzung und Internirung einer Anzahl von Professoren, darunter in Spanien hochgefeierter Männer, ist wohl einer der brutalsten Akte, welche die Regierung des jungen Königs vorgenommen hat und nichts gewährt einen traurigeren, aber auch nichts einen lehrreicheren Einblick in die Intentionen des neuen Regimes als das Dekret, mit welchem die Professoren auf das katholische Dogma und das Dogma der konstitutionellen Monarchie verpflichtet werden sollten. Wenn indessen Jemand aus derartigen Vorgängen einen ungünstigen Schluß auf die Eigenschaften der Nation zöge, so würde er den Spaniern, wenigstens einer Schichte derselben, sehr Unrecht thun; treffender, würdevoller, männlicher, als sie es thaten, haben die spanischen Professoren für die Freiheit der Wissenschaft nicht eintreten können. Mit schneidendem Hohne weisen sie die Diktate des Ministers zurück, der sich vermißt, in unserer Zeit alle Errungenschaften des freien Gedankens ungeschehen machen zu wollen. Wir sind durch unsern Madrider Correspondenten in die Lage gesetzt, die Erklärungen der muthigen Universitätslehrer, welche in keinem spanischen Blatte Aufnahme finden dürfen, zu veröffentlichen und lenken auf dieselben das Interesse des Lesers. Der Protest, welcher gegen die dreiste Verwaltigung erhoben wird, verdient die allgemeinste Beachtung und Anerkennung. (Frkf. Ztg.)

Amerika. Die neuesten New-Yorker Zeitungen enthalten Berichte über einen fürchterlichen Orkan, der verheerend über Georgia wegzog und in mehreren Städten großen Verlust an Menschenleben und an Eigenthum im Gefolge hatte.

Getreidebericht. Romanshorn, 12. April. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") So sehr man bemüht ist, einen knappen Vorrath an Getreide im Allgemeinen nachzuweisen, vermochte die anhaltend günstige Witterung dennoch theils eine flaue Stimmung, mehr aber noch ein Weichen der Preise hervorzurufen. — Marseille vor Allem laborirt an einer sehr bezeichnenden Geschäftslosigkeit und sind daselbst die Preise in der Weise zurückgegangen, daß auch theilweise unsere Schweizer- und auch süddeutsche Märkte mit in dieses Fahrwasser gerissen wurden. — Ungarn zaudert noch; doch ist man endlich dahin gekommen, dem Stand der Saaten in gebührender Weise Rechnung zu tragen, wird auch dort die Baisse ihren Einzug halten und unsern Platz neuerdings mit seinen noch verborgenen Schätzen frequentiren, das übrigens gegenüber dem Frühjahr 1874 immer noch ein beträchtliches zu nennen ist.

So flau das heutige Marktgeschäft bezeichnet werden muß, ließ sich doch eine weichende Tendenz nicht verkennen, die wir in unserer Preisnotirung näher bezeichnet. — Die Flauheit erstreckte sich übrigens über alle Fruchtgattungen, nur haben wir für Gerste, Roggen keine veränderte Preise.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 30 bis 31¹/₄, Prima Ungarweizen Fr. 30¹/₄ bis 30¹/₂, guter Weizen Fr. 29 — 29¹/₂, Amerikan. Spring Fr. — bis ——, Russischen u. Galizischen Fr. 28 bis 28¹/₄, Hafer Fr. 23 23¹/₂ Gerste Fr. 24¹/₂ bis 25, Roggen Fr. 21 - 21¹/₂, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 3000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 5000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 48,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 13. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¹/₄	28¹/₂—29¹/₂	26¹/₂—27¹/₂	Romanshorn.
Irka [2])	28	27¹/₄	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¹/₄	27¹/₂	—	"
Französ. Weizen [4])	27¹/₂	26¹/₂	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28¹/₂	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24¹/₂	—	19¹/₂	"
Gerste [10])	24	22—23	19¹/₂—20¹/₂	Romanshorn.
Hafer [11])	23¹/₂	23	—	"

Tendenz: [1]) [11]) Fest. [2]) [3]) Ruhig. [5]) Gute Nachfrage. [4]) [6]) [7]) Sehr fest. [8]) [9]) —. [10]) Gedrückt.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Schaffhausen, 13. April. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 23 bis Fr. 25. —.

Marktbericht von Langenthal vom 13. April. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. — bis 5. 50. Aepfel per Viertel 90 - 150 Cts. Kabis und Köhli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—30. Kälber per Pfund 38—53, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 55 — 60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 26—28, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund 75—85, Lucerne 85, Esparsette 30 Ct. — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 4—5 Cts.

Pariser Observatorium vom 13. April 1875.

Der Barometer ist im östlichen Frankreich und namentlich in Oberitalien gesunken. Fortwährend Nordwinde mit schönem oder bedecktem Himmel.

Ehrengaben für das Aarg. Kantonalschützenfest von 1875 in Baden. (20.—28. Juni).

Von der Tit. aarg. Regierung 4 Vetterli-Repetirflutzer u. baar	Fr.	900. —
" dem Tit. Handelsverein Baden, baar in Etui	"	100. —
" der Tit. Schützengesellschaft Muri, baar in Etui	"	150. —
" " " " Lengnau, baar in Etui	"	50. —
" " " Feldschützengesellschaft Wohlen, baar in Etui	"	100. —
" Herrn Jb. Bühler in Baden, " " "	"	100. —
" der Tit. Schützengesellschaft Turgi, baar	"	60. —
" " " " Birmenstorf, baar	"	40. —
" " " " Aarau, baar	"	400. —
" 6 Aargauern in Dallas (Texas)	"	100. —
" der Tit. Schützengesellschaft Kulm	"	75. —
" " " " Baden	"	600. —
" " " " Zofingen, baar in Etui	"	300. —
" " " Feldschützengesellschaft U.-Reußthal, baar	"	50. —

Baden, 13. April 1875.

Das Finanz-Comite.

Fremdenverzeichniß v. 13. auf den 14. April 1875.

Storchen.

Hr. Hug, Kfm., Bern.
" Schuster, dto, Augsburg.
— Trauber, dto, Zürich.
" Laube, dto, Jlerlohn.
— Hüttenbränk, dto., dto.
" Kupfer, dto, Berge.
— Böhm, dto., Basel.
— Cranz, dto, Preßburg.
" Franke, dto., Liegnitz.
— Krüger, dto., Genf.
— Baumgartner, Kfm., Aachen.
— Swabe, Student, Kopenhagen.
" Ostermayer, Kfm, Stuttgart.
— Geipke dto, Luzern.
— Roth, dto., Darmstadt.
" Urech, dto., Innsbruck.
— Eilinger, dto., Cham.
— Sulzer, dto., Bern.
" Bollag, dto, Berieres.

Ochsen.

Hr. Dearange, Kfm, Lyon.
— Steinmann, dto, Bern.
" Ruef, dto, Ulm.
" Grabmayer, dto., Cöln.
" Widemann, dto., Reinach.

Rößli.

Hr. Ulrich, Kfm, Amriswyl.
" Oettli, dto, St. Gallen.
— Wäckerli, dto., Lausanne.
— Fröhlich, dto., dto.
" Schwab, Kfm, Solothurn.
— Oswald, dto., Stuttgart.
— Götz, dto, Zürich.
— Wild, dto., Baden.
— Schaifer, dto., Mailand.
" Schlatter, dto, Nizza.
— Weber, dto., Mexiken.
— Belaaf m Fam., dto, Italien.
Hr. Meier, Part, Thurgau.
— Keller, dto., dto.
— Wasserfaller, dto., dto.
— Pictet, dto, Waadt.
— Küpfer, dto, Baden.
— Müller m Fr., dto, Bayern.
— Thalmann, dto, Sternenberg.
— Weber, Gießer, Unterentfelden.
— Künzli, Part, Geiserwald.
— Keller, dto., Thurgau.
" Sumero, dto, Fladen.
— Dreher, dto, Wölflinswyl.
" König, dto., Walkringen.
— Meier, dto., Thurgau.
Jos. Studer, v. Solothurn.
— Döbeli, v. Bahnholz.

Wildenmann.

Hr. Käppeli, Reg.-Rath, Muri.
— Hedinger m. Gem., Kfm., Basel.
— Huser, dto, Zofingen.
— Suter, dto, dto.
— Villiger, dto., Sins.
— Brack, dto, Ulm.
— Schmid, dto, Luzern.
— Frey, dto., Mellingen.
" Pfister dto., Nürnberg.
— Bollag, Kfm, Endingen.
— Wilowesti, dto., Warschau.
" Keusch dto., Boswyl.

Schwert.

Hr. Plüß, Färber, Zofingen.
" Holzer, Kaminfeger, Rastatt.
— Widmer, Weber, Brittnau.
" Strub, Küfchner, Enge.
— Wäller, Part., Triengen.
— Thalmann Schneider, Stamberg.
— Wiser, Part, Herisau.
" Schlatter, Schlosser, Winterthur.
5 Italiener.

Ein kräftiger Jüngling ab dem Lande von 16—20 Jahren findet als **Ausläufer** Anstellung in der Fabrik des Unterzeichneten.

F. Schmuziger-Müller,
im Hammer.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe,
Socken & Strumpflängen,
Ringelstrümpfe und Ermeli für Kinder,
Strickgarne in Vigogne und Baumwolle
empfiehlt

F. Kirchhofer-Obrist.

Ein älterer Knecht
der gut melken kann findet Arbeit bei
J. Siebenmann, in der Goldern.

Wo eine artige **Kellnerin** sofort eintreten kann, sagt der Verleger dieses Blattes.

Kost & Logis für eine Institut-Tochter wo sagt die Exped. d. Blts.

Alpenkräuter-Magenbitter
von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: V. Jahn, Apotheker.

Leichen-Anzeige.

Nr. 40.

Donnerstag den 15. April 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau Wittwe Lisette Schmid geb. Ringier,
Privatin, von Aarau; 84 J., 4 M. und 15 Tage alt. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 594.

Letzte Versammlung der

Offiziers-Gesellschaft Aarau

im Vereinsjahr 1874/1875
Donnerstag den 15. April, Abends 8 Uhr, im Gasthof z. Storchen.

Traktanden:

1) Vortrag des Hrn. Oberstlt. Imhof: Die Einschließung von Metz und die fortifikatorischen Arbeiten im deutschen Lager.
2) Berathung über das Kriegsspiel.
3) Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Für den Unterricht im Zielschießen soll auf dem hiesigen Exerzierplatze eine

Scheibeneinrichtung

erstellt werden. —

Uebernahmsangebote sind bis **17. April,** Abends, der Militärdirektion einzureichen, wo auch über die Construktion der Einrichtung nähere Auskunft ertheilt wird. —

Aarau, den 13. April 1875.

Für die Militärdirektion:
Caspar, Direktionssekretär.

Cæcilien-Verein.

Mittwoch den 14. April, Abends 8 Uhr, im Schwurgerichtssaale

Generalversammlung

der Mitglieder aller drei Sektionen.

Traktanden: Ergänzungswahl für den Vorstand. — Berathung der Aufgaben für den Sommer, und der Jubiläumsfeier. — Ausflug. — Verschiedenes.

Zu diesen wichtigen Berathungen ladet sämmtliche Mitglieder höflichst und dringendst ein

Der Vorstand.
In dessen Namen:
Ferd. Vetter, Präsident.

☛ **Die verehrl. Damen sind statutengemäß zur Theilnahme verpflichtet und bestens eingeladen; ebenso die Tit. Passivmitglieder.**

Zur Beachtung

für Tit. Gemeindsverwaltungen, Forstämter & Holzhändler.

Es werden zu kaufen gesucht: Große und kleine Parthien rohes **Tannen-** oder **Forchen-Rundholz,** Dimensionen circa gleich Hopfenstangen, wobei Stangen von mindestens 2 Zoll Durchmesser am dünnen Ende, von 17 Fuß Länge an, angenommen werden. Offerten per Stück mit durchschnittlicher Längeangabe, oder per l. Fuß franco einer Bahnstation verladen, sind an Unterzeichnete zu richten.

Ennenda, 10. April 1875.
(H-2243-Z) **Aebli & Cie.,**
Bauunternehmung Ennenda, Kts. Glarus.

Ein Untermüller

und ein **Kuhknecht** finden sofort oder in 14 Tagen Anstellung bei

J. Eich, Müller,
in **Lenzburg.**

Eine brave treue Tochter,
die auch schon servirt hat, wünscht eine Stelle in einer Wirthschaft. Eintritt nach Belieben.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bits.

Verkaufssteigerung.

Rudolf Kyburz, Rudolfs, von Oberentfelden, bringt am nächsten **Dienstag den 20. April,** Abends von 8 Uhr an, im **Gasthof zum Engel** in Oberentfelden folgende **Liegenschaften** an eine öffentliche Steigerung:

1) Ein Wohnhaus sammt Scheuerwerk im Dorfe zu Oberentfelden um Fr. 2850. — geschätzt und versichert;
2) 1 Jucharte und 6203□′ sehr schönes Baumgartenland;
3) 22,126□′ Ackerland in den Schnellern;
4) 16,666□′ Ackerland zwischen den Gaßen;
5) 1 Jucharte und 32,429□′ Mattland an der Suhre;
6) 23,200□′ Mattland im Oberfeld;
7) 30,464□′ Ackerland in der Hünerten; und
8) 1 Jucharte und 1358□′ Ackerland, zum Theil im Gemeindsbann Kölliken liegend.

Die Bedingungen sind äußerst günstig gestellt.

Kaufslustige werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen durch den

Oberentfelden, 13. April 1875

Beauftragten:
Lüscher, Gemeindeschreiber.

Basthüte in allen Größen

für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen, sind in feiner und grober Qualität reichlich vorräthig bei **Haßler-Dinger.**

Außerordentlich billig. Bei Abnahme größerer Parthien bedeutende Preisermäßigung. —

Unterzeichnete ist noch mit einer kleinen Parthie sehr hübschen

Draperien

versehen und würde dieselben insgesammt mit bedeutendem Rabatt, oder einzeln zum Ankaufspreise erlassen. Auch empfiehlt sie sich zum Anfertigen von neuen **Matratzen,** sowie zum Umändern von **Federn, Roßhaar- & Seegrasmatratzen,** sowie zu allen Berufsarbeiten bestens, reelle und möglichst billige Arbeit zusichernd

Frau **Häuptli-Häffig,**
Bettmacherin, Halde Nro. 288.

Zum Verkauf:
Ein Klafter **guter Kuhban.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Steigerungs-Revokation.

Die auf den 19. April nächsthin publizirte Steigerung über die in der Gemeinde Veltheim gelegenen Liegenschaften findet **nicht statt.**

Aarau, den 12. April 1875.

H. Guldi, Notar.

Gesucht:

Geübte Posamenter finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn in der Bandfabrik von

Born Moser & Cie.
in Herzogenbuchsee.

Wer ein noch im gutem Zustande sich befindliches dreiräderiges **Kinder-Korbwägelchen** zu kaufen wünscht, sagt der Verleger dieses Blattes.

Kinderchaischen

sind in frischer Auswahl angekommen in verschiedener Façons und zu den Preisen von 25 bis 80 Fr. bei **A. Lüthy,** Sattler
in Aarau.

Zwei tüchtige Möbelarbeiter

könnten sofort eintreten bei

J. Hauser, Schreinermeister,
in Aarau.

Ein tüchtiger Müllerknecht

findet sofort Arbeit in der

Mittlern Mühle Lenzburg.

Zum Verkauf:

Drei runde Spuhlmaschinen mit 12 Haspel für Baumwolle bei

F. Rychner-Siebenmann.

Zu vermiethen:
Ein meublirtes **Zimmer** außerhalb der Stadt, an einen soliden Herrn. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Unser Lager von

Möbelstoffen

in den neuesten Genres und großer Auswahl ist wieder frisch assortirt und empfehlen wir solches unter Zusicherung guter und billiger Bedienung bestens

Bühler & Tschantz.

Gesucht: Ein freundliches möblirtes **Zimmer** wo möglich in der Nähe des Stadtrathhauses — auf Mitte künftigen Monats.

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt in eine größere Haushaltung eine tüchtige **Magd.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger, der Schule entlassener **Jüngling** kann bei uns als Lehrling eintreten.

Bühler & Tschantz.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er von nun an mit einer großen Auswahl **Schuhwaaren, Schönenwerther-Fabrikat,** versehen ist, z. B. **Frauen-Bottinen** in verschiedenen Sorten, **Pantoffeln** in Lasting, Plüsch und Stramin; ferner alle Sorten **Knaben-, Töchter- & Kinderschuhen,** ebenso eine große Auswahl starke **Arbeiter-Stiefel & Schuhe,** Alles zu sehr billigem Preis.

Jede Reparatur wird prompt und billig besorgt.

J. Jörg-Künzli,
Kirchgasse Nr. 15.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Petroleum-Küchen

neuester Construktion in allen möglichen Sorten, nebst den dazu gehörenden **Kupfer-, Eisen-** und **Blechgeschirren** zu herabgesetzten Preisen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe einen Theil meiner Waaren in der **Gewerbehalle** ausgestellt

Heinrich Schaufelberger,
Kupferschmied, hintere Vorstadt Nr. 561.

Zum Verkauf:
Ein schönes **Kuhkalb** zum Aufziehen.

Wieder frischer **Sauerkabis & Rüben** bei Frau **Wärtli,** Milchgasse.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Donnerstag, N°. 88. 15. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Der Notenwechsel zwischen Berlin und Brüssel

hat die letzten Tage über bedeutendes Aufsehen gemacht. Es ist daher nöthig, zur Aufklärung der Leser diesen diplomatischen Zwischenfall etwas genauer zu beleuchten. Die Vorfälle haben schon deßwegen ein besonderes Interesse für die Schweiz, weil die Frage der Neutralität dabei interessirt ist und Belgien sich auf dieselbe stützt, indem es die Zumuthungen von Berlin aus als Eingriffe auf seine Selbstständigkeit hinstellt und durch Mittheilung seiner Antwort an die fremden Mächte die Frage auf den internationalen Boden hinüberspielt. Endlich will uns bedünken, wir Schweizer sollten uns nicht etwa von der augenblicklichen Constellation unseres Kulturkampfes von der Würdigung der Gefahr abdrängen lassen, die in der unbefugten diplomatischen Einmischung und Drohung mächtiger Staaten gegen kleinere liegt. Heute dir, morgen mir. Doch zur Sache:

Am 3. Februar richtete der deutsche Gesandte in Brüssel, Graf Perponcher, eine Beschwerdenote an die belgische Regierung. Er beklagte sich in derselben erstens über die aufreizenden und für Deutschland beleidigenden Hirtenbriefe verschiedener belgischer Bischöfe, ferner über die Adresse des Comité des œuvres pontificales an den Bischof von Paderborn. Die mündlichen Besprechungen mit dem belgischen Minister des Auswärtigen hätten zu dem Ergebnisse geführt, daß die Gesetze Belgiens kein Mittel böten, derartige Kundgebungen zu verhindern. Graf Perponcher beklagte sich zweitens darüber, daß eine ähnliche Lücke in den belgischen Gesetzen es unmöglich mache, gegen den Kesselschmied Duchesne einzuschreiten, der dem Erzbischof von Paris brieflich den Antrag gestellt hatte, für eine gewisse Summe den Fürsten Bismarck zu ermorden. An diese beiden Beschwerden knüpfte der deutsche Gesandte eine sehr nachdrückliche Abhandlung über völkerrechtliche Grundsätze und die Pflicht Belgiens, als eines neutralen Staates, Anschlägen gegen die Ruhe benachbarter Staaten und das Leben ihrer Angehörigen keinen Vorschub zu leisten. Zum Schlusse forderte Graf Perponcher die belgische Regierung in fast kategorischer Weise auf, die bestehenden Gesetze zu ergänzen.

Die belgische Antwort, die in einem ablehnenden Sinne erfolgte, ging von dem Gedanken aus, daß gegen beleidigende Absichten wider einen fremden Staat keine europäische Gesetzgebung Schutz gewähre, und daß vollkommene Freiheit die Lebensbedingung Belgiens sei, welches alle seine Neutralitäts-Pflichten stets gewissenhaft erfüllt habe.

Sowohl die deutsche Note vom 3. Februar als die belgische Antwort sind von den betreffenden Gesandten an den Höfen der Garantiemächte und in Haag vorgelesen worden.

Abgesehen vom Inhalt der ersten Note hat man mit Recht aufmerksam gemacht auf die geringschätzige Art, wie Bismarck die Note an den Mann kommen ließ. Statt nach diplomatischem Brauche dieselbe an den deutschen Gesandten in Brüssel zu Handen des Kabinets zu schicken, führte dieser selber die Klage, ungefähr so als ob das auswärtige Amt in Berlin das belgische Kabinet auch nicht mit einer Fingerspitze anrühren möge.

Daß die Forderung Bismarck's auf polizeiliche Verhaftung und Bestrafung des präsumirten Mörders Duchesne am Ort ist, leuchtet ein. Jeder Staat, ob groß oder klein, hat die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß auf seinem Gebiete und von seinen Unterthanen nichts unternommen werde, was die Ruhe und Sicherheit benachbarter Staaten gefährden könnte. Gegen die betreffende Bemerkung in der Note Perponcher's gibt es keine stichhaltige Einwendung.

In einem andern Lichte erscheint die Forderung wegen der Preßausschreitungen in Belgien.

Kann die Regierung des Nachbarstaates solche Kritik nicht vertragen, so mag sie dieselbe durch Konfiskation von ihrem Gebiete fernhalten und durch ihren diplomatischen Vertreter Klage bei dem zuständigen Gerichte erheben lassen. Das Ansinnen jedoch, die Preßgesetzgebung zu verändern, welche derlei Angriffe gegen auswärtige Regierungen gestattet, kann sich auf keinen Satz des Völkerrechtes stützen.

Es liegt auf der Hand, daß hier, abgesehen von der beleidigenden Form auch im Inhalt der Forderung selber, ein Uebergriff in die belgische Souveränität begangen wurde, indem Belgien zugemuthet wird, auf die Drohung eines Staates hin politische Gesetze abzuändern. Wenn die Selbstständigkeit eines Staates seine Ehre ist, so muß er eine derartige Zumuthung ablehnen und er muß es um so mehr, als er einer der kleinern Staaten ist. Was würden wir sagen, wenn man uns zumuthete, wegen beleidigender Ausfälle gegen Bismarck unsere Bundesartikel von der Preßfreiheit abzuändern?

Die Sache hat in England einen sehr üblen Eindruck gemacht; von den französischen Stimmen wollen wir absehen, da sie kaum als unparteiisch gelten können. Feiner hätte England die deutsche Anmaßung nicht abweisen können, als wie es durch den Mund Lord Derby's geschah.

„Da Belgien ein freies Land sei", habe der englische Minister des Auswärtigen gesagt, „so glaube er kaum, daß es den Wünschen Deutschlands nachkommen und seine Gesetze ändern werde."

Wir denken, der Kulturkampf dürfe uns denn doch nicht so weit blind machen gegen die Gefahr, die auch für unser Vaterland in einer Politik des Uebergriffs, der Einschüchterung und der kategorischen Forderung der Großmächte gegen schwache und neutrale Staaten läge. (Bern. Tagspst.)

Eidgenossenschaft.

K. Bern. **Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 14. d.** Der Regierung von Wallis wird auf Grundlage der von ihrem Baudepartement vorgelegten Rechnung über die vom 1. Januar bis 31. März 1875 nach dem gegebenen Bestandsausweise mit einer Gesammtausgabe von Fr. 172,698. 16 ausgeführten Rhonekorrektionsarbeiten die Summe von Fr. 51,800 auf Rechnung des Bundesbeitrages von 1875 angewiesen.

In Anbetracht der starken Verkehrszunahme auf den Telegraphenbüreaux in Ufter uud Locarno, hat der Bundesrath die Trennung des Dienstes derselben vom Postdienste und die Verwandlung in sogenannte Specialtelegraphenbüreaux mit einer eigenen Beamtung angeordnet.

Beatenberg im Kanton Bern erhält ein Telegraphenbüreaux.

An die Kantonsregierungen wird ein Kreisschreiben betreffend die Postertragsabrechnung zwischen Bund und Kantonen für das Jahr 1874 und den daherigen Ausfall in den Entschädigungen erlassen.

Der Bundesrath genehmigte die Berichte über die Geschäftsführung vom Jahr 1874 für das politische und Militärdepartement.

Da die Frist für Volksabstimmungsbegehren zum Bundesbeschluß betreffend die Erhöhung der Taggelder des Nationalrathes und der Kommissionen beider Räthe mit dem 7. d. unbenutzt abgelaufen ist, so ist dieselbe mit dem 8. d. in Kraft getreten.

Die Rekurse aus dem Kanton Aargau gegen das dortige Wirthschaftsgesetz, speziell gegen die Abhängigmachung der Ausübung des Wirthschaftsrechtes von einer Conzession, gegen die Besteuerung desselben und gegen die Unterscheidung der Wirthschaften nach ihrem Umfange, wurden, mit eingehender Begründung, vom Bundesrathe abgewiesen.

Aargau. Kreisschreiben des aarg. Regierungsrathes an die katholische Geistlichkeit des Kantons Aargau. Die schweiz. Bundesversammlung hat am 16./19. März l. J. die sämmtlichen Beschwerden des gewesenen Bischofs Eugenius von Basel über dessen Amtsentsetzung und die Auflösung des Domkapitels als unbegründet abgewiesen und die daherigen Beschlüsse der 5 Diözesanstände genehmigt. Dieser Entscheid veranlaßt uns, gegenüber sämmtlichen katholischen Geistlichen unseres Kantons diejenigen Weisungen zu erneuern, durch welche der Regierungsrath seiner Zeit den amtlichen Verkehr der hierseitigen Geistlichkeit mit der gedachten bischöflichen Kurie hat untersagen lassen. Wir sind um so mehr im Falle, Ihnen diese Weisungen neuerdings in Erinnerung zu bringen, als gewisse Erscheinungen in neuester Zeit darauf hinweisen, daß denselben nicht von allen Geistlichen des Kantons ausnahmslos und mit derjenigen Gewissenhaftigkeit Folge gegeben worden ist, wie es ihre Pflicht gegenüber den Erlassen der kompetenten Staatsbehörden erheischt haben würde.

Nach einer in öffentlichen Blättern erschienenen und von unterrichteter Seite nicht widersprochenen Mittheilung soll auch im Fernern der ehemalige päbstliche Nuntius, Msgr. Agnozzi, dem der h. schweizerische Bundesrath mit Noten vom 12. Christmonat 1873 und 23. Jenner 1874, in Aufhebung der päbstlichen Nuntiatur in der Schweiz, die Pässe ertheilt hat, seither von Rom aus den amtlichen Verkehr mit der schweizerischen Geistlichkeit keinen Augenblick unterbrochen haben. Wir nehmen hievon Veranlassung, den katholischen Geistlichen allen und jeden amtlichen Verkehr mit der hierorts von Bundeswegen aufgehobenen Nuntiatur des Bestimmtesten zu untersagen.

Wir hoffen, es werde diese einfache und wohlmeinende Erinnerung hinreichen, um alle aargauischen katholischen Geistlichen zu veranlassen, diejenige Haltung einzunehmen, welche sie Angesichts der vorerwähnten staatlichen Erlasse, vermöge ihrer beschworenen Pflicht, dem Staate und seinen Behörden gegenüber einzunehmen verpflichtet sind. Sollte dieses wider Erwarten der Fall nicht sein und uns zur Kenntniß gebracht werden, daß von Geistlichen, sei es mit der gedachten bischöflichen Kurie, sei es mit der von Bundeswegen aufgehobenen Nuntiatur, sei es mit den Organen derselben ein amtlicher Verkehr unterhalten oder fortgesetzt, oder Erlassen, Weisungen oder was immer für Mittheilungen derselben in geistlichen Dingen Nachachtung oder Vollziehung verschafft wird, so sind wir entschlossen, zu wirksamer Wahrung der Rechte des Staates und in Anwendung des Gesetzes vom 24. Mai 1871 solchen fehlbaren Geistlichen die ihnen seiner Zeit ertheilte hoheitliche Genehmigung ihrer Anstellung sofort zu entziehen und die von ihnen bekleideten Stellen als erledigt zur Wiederbesetzung auszuschreiben.

Mit Rücksicht auf das in den öffentlichen Blättern mitgetheilte Rundschreiben des Pabstes Pius IX. vom 23. März abhin gegen neuere gesetzgeberische Erlasse der Bundesbehörden, insbesondere gegen das Bundesgesetz betreffend den Civilstand, machen wir die Geistlichkeit noch speziell auf die Vorschriften des in Kraft bestehenden Placetgesetzes vom 7. Brachmonat 1834 aufmerksam, demzufolge derartige päbstliche Kundgebungen nicht amtlich bekannt gemacht werden dürfen, wenn sie nicht der Staatsbehörde zur Einsicht vorgelegt worden sind. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes würden wir in gleicher Weise, wie oben angedeutet, nach Maßgabe des Gesetzes vom 24. Mai 1871 mit dem Entzug der hoheitlichen Genehmigung der Anstellung zu ahnden im Falle sein.

— Aarau. Heute Donnerstag beginnt dahier die erste Rekrutenschule; dieselbe ist einzig aus dem Kanton Aargau rekrutirt und wird 744 Mann zählen; die zweite in Liestal erhält eine Stärke von 743 Mann, wozu Aargau 113, Baselstadt 183, Solothurn 130 und Baselland 317 Mann zu stellen hat; die dritte in Aarau wird 730 Mann stark, wovon 636 Aargauer und 92 Solothurner; die vierte in Basel hat eine Stärke von 730 Mann, nämlich Aargau 56, Baselland 204, Baselstadt 179, Solothurn 291. Im V. Divisionskreise werden dieses Jahr also 2947 Infanterierekruten instruirt und zwar: Aargau 1551, Baselland 521, Baselstadt 362, Solothurn 513.

— Rheinfelden. Zum hiesigen Gemeindeammann wird in der „Volksstimme" Hr. Fürsprech Nußbaumer vorgeschlagen.

— Olsberg. Die Kirchgemeinde genehmigte einstimmig die christkatholische Synodalverfassung und wählte zum Delegirten an die Synode Hrn. Alois Hodel, Präsidenten der Kirchenpflege.

— Der christkatholische Verein Kaiseraugst (36 Mann) hat am 7. April abin die Annahme der Verfassung der christkatholischen Kirche der Schweiz beschlossen und als Delegirten in die Nationalsynode gewählt Hrn. Aug. Lützelschwab, Gemeinderath, von dort.

Bern. (Korresp. v. 14. ds.) Seit dem 5. April herrscht auf der hiesigen Schützenmatte ein recht reges Leben, da wir Frühlingsmesse haben und die Schützenmatte zum Meßplatz geworden ist. Der Glanzpunkt der dermaligen Messe war der Circus der Herren Reberchty und Ulrich. Ihn umstanden eine Menge von Panoramen, Schießständen, Kunstmuseen, Wachsfigurenkabinetten, mechanischen Theatern, photographischen Ateliers und andern Meßherrlichkeiten.

Der Platz war namentlich, seit die gute Witterung eingetreten, recht belebt und viel besucht. Die größern Geschäfte machten gar nicht üble Geschäfte und die kleinern fanden ihr Auskommen bei dem starken Besuche auch nicht so gar übel.

Gestern Abend gegen 7¾ Uhr, wie der Platz wieder recht belebt war, da um 8 Uhr die Vorstellung im Cirkus beginnen sollte und sich bereits gegen 100 bis 150 Personen im Circus befanden, erscholl plötzlich Feuerruf. Das Feuer griff, von einer starken Bise genährt, so urplötzlich um sich, daß es fast einem Wunder zuzuschreiben ist, daß wir kein Menschenleben zu beklagen haben.

Der Cirkus befand sich in einer Bretterbude, neben dem Eingang unter den Tribünen für den 2. und 3. Platz waren die Pferdeställe angebracht, in denen aller Wahrscheinlichkeit nach das Feuer ausgebrochen ist. Da der Eingang ziemlich schmal ist, so wäre nur eine halbe Stunde später unsägliches Leid in der Stadt entstanden, denn die Dienstagsvorstellungen pflegen in der Regel hier sehr stark besucht zu werden.

Leider blieben ein in Freiheit dressirtes Pferd und 3 dressirte Hunde, wirkliche Prachtspudel, in den Flammen. Die ganze Garderobe, das Sattel- und Zaumwerk ging gänzlich verloren, denn die Künstler, die eben mit ihrer Toilette beschäftigt waren, vermochten, wie das bereits anwesende Publikum nur mit Angst und Noth ihr Leben zu retten.

Zwei Amerikaner Guilforts, welche vor 2 Tagen erst angekommen und morgen debütiren sollten, und ihre Garderobe denselben Nachmittag in den Cirkus gebracht hatten, verloren ihr Geräthe, Kleider und all ihr Hab und Gut.

Aber noch mehrere andere Budenbesitzer sind zu beklagen. So hat ein armer Photograph Müller, der seit Langem krank war und in Genf sein Reisegeld zur Herreise entlehnt und gestern unmittelbar vor der Vorstellung noch eine von München auf ihn gezogene Nachnahme eingelöst hatte, all seine Habe und Gut verloren und seine unglückliche Frau soll noch Brandwunden davon getragen haben.

Ein Mechaniker Volpette Gilbert ist ebenfalls wesentlich beschädigt worden. Einer Familie Christeler von Bern, die einen Schießstand aufgestellt und auf ihrem neuen Wagen noch ein Stereoscopenkabinet hatte, verbrannte Schießstand, Wagen, Kabinet, kurz Alles. Leider befand sich auch diese Familie den ganzen Winter über krank.

Einem Mechaniker wurde sein mechanisches Theater zerrissen und so verderbt, daß er ebenfalls ruinirt ist.

Dem Panoramabesitzer Herr Weber ist es zu verdanken, daß des Unglück's nicht noch viel mehr zu beklagen ist. Mit Selbstverleugnung und seltener Aufopferung riß er sein Panorama zusammen, um dem Feuer eine Gasse zu machen und rettete durch diese ihn freilich schwer treffende That wahrscheinlich den ganzen Rest seiner Collegen.

Bereits sind die Redaktionen des „Bund", „Intelligenzblatt" und der „Tagespost" zusammen getreten und haben einen ersten Aufruf erlassen. Im Weitern soll dafür gesorgt werden, daß die Turnhalle den Clowns zur Verfügung gestellt wird, damit sie daselbst einige Vorstellungen geben können und es bilden sich in den verschiedensten Schichten des Publikums Comite's, um die Noth dieser so hart betroffenen, armen Leute zu mildern. Mögen deren Bemühungen von Erfolg gekrönt sein.

Bern. (Corr. v. 14. d.) Die 2. Probefahrt mit dem von den Herren Parody u. Comp. in Bern aufgestellten System der Eisenbahnwagenbeleuchtung, vermittelst Gaz carburé, hat letzten Montag Abend von Bern nach Lausanne und Dienstags Abends von Lausanne nach Bern zurück, stattgefunden und hat wirklich überraschend befriedigende Resultate zu Tage gefördert.

Zürich. Wie der „Fr. Glarner" vernimmt, hat Herr Pfarrer Wilh. Freuler in Glarus die Anfrage der Kirchgemeinde zu Predigern in Zürich, ob er eine Wahl an die dort vacante Diakonatsstelle annehmen würde, bejahend beantwortet.

Basel. Die neue Verfassung ist im Großen Rathe durchberathen und angenommen. Die Kommission schlägt nun im Weitern vor: Volksabstimmung am 9. Mai, Großrathswahlen am 30. Mai, für allfällige zweite und dritte Wahlgänge am 6. und 13. Juni, Einberufung des Großen Rathes auf 17. Juni zur Wahl des Regierungsrathes, Amtsantritt der neuen Regierung auf 1. Juli.

— Olten. Als Kampfrichter für das eidg. Sängerfest in Basel wurden vom Central-Comite den Vereinen zur Wahl vorgeschlagen die HH.: Arnold in Luzern; G. Weber in Zürich; Blanchet in Lausanne; Schäublin in Basel; Vogt in Freiburg; Methfessel in Bern; De Lange in Basel: Stauffer in Kreuzlingen; Kölla in Lausanne; J. Schild in Grenchen; Link in Wettingen; Werne in Genf; Eschmann in Zürich; Rathsherr Heer in Glarus und Wolfensberger in Zürich.

Baselland. Der am 7. ds. in Baden-Baden verstorbene Dichter Georg Herwegh, Bürger von Augst, hatte als letzten Wunsch ausgesprochen, in freier republikanischer Erde, auf dem Friedhof in Liestal beerdigt zu werden. — Einem deßfallsigen Ansuchen der Wittwe Herweghs hat der Gemeinderath gestern bereitwilligst entsprochen.

Waadt In Lausanne beschäftigt man sich in neuster Zeit, wie wir bereits aus dem Jahresbericht der „Financière" gesehen haben, eifrig mit der Simplonbahn. Ueber das gleiche Thema hat Hr. Ingenieur Lommel vorige Woche in der Industrie- und Handelsgesellschaft von Lausanne einen bemerkenswerthen Vortrag gehalten. Nachdem der Vortragende gezeigt hatte, welchen Landestheilen die Simplonbahn speziell dienen und mit welch' verhältnißmäßig billigen Kosten dieselbe erstellt werden könnte, kam er zu dem Schlusse, daß im Interesse des Unternehmens sofort mit den definitiven Tracéstudien und mit der Durchbohrung des Tunnels begonnen werden sollte. Die „Gaz. de Lauf." fügt hinzu, daß die Ideen des Hrn. Lommel schon jetzt Gegenstand des Studiums kompetenter Männer seien und daß nach ihrer Ueberzeugung die Frage des Simplondurchstichs sehr bald in eine neue Phase treten werde.

Frankreich. Wir Schweizer haben gewiß alle Ursache, zu wünschen, daß in Frankreich eine liberale Republik sich nach und nach heranbilde, die auch liberale Ideen im Volke weckt, Ideen, welche die Franzosen lehren, nach der Schweiz nicht mehr mit von falschem Religionseifer getrübten Augen und verwirrten Sinnen zu blicken, sondern als auf ein Land, in dem die Ordnung zu Hause ist, eine Ordnung die ihren Schutz und ihre Stärke im Gefühle der Bürger findet. Ja möge Frankreich zu der richtigen Einsicht kommen, daß liberale Ideen es auf dem Weg des wahren Glückes zu führen vermögen, nie aber blinde Rachgefühle und Unterwürfigkeit unter Priesterbefehle. In solchen gesunden Ideen, gepflegt und geschützt durch gesunde staatliche Einrichtungen beruht dann seine Kraft.

Paris, 14. April. Das „Journal de Paris“ meldet die Ernennungen des Marquis d'Harcourt zum Botschafter in London, Vogué's zum Botschafter in Wien und Baude's zum Botschafter in Konstantinopel.

Deutschland. Die in Berlin erscheinende „Post“ brachte unterm 9. April einen Artikel über die Frage: „Ist der Krieg in Sicht?“ Dieser Artikel, welcher die großen Blätter lebhaft beschäftigt und großes Aufsehen, ja Aufregung verursacht hat, wird nun auch vom Leiborgan Bismarck's der „N. All. Ztg.“ besprochen und zwar in widersprechendem Sinne. Es ist von Interesse, die Hauptsätze des „Post“-Artikel zu kennen Sie lauten: Ist der Krieg in Sicht? Seit einigen Wochen hat sich der politische Horizont mit dunklem Gewölk bezogen. Zuerst kamen die starken Pferdeankäufe für französische Rechnung, welchen die deutsche Regierung ein Ausfuhrverbot entgegen setzen mußte. Dann wurde man aufmerksam auf die starke Vermehrung des Cadres des französischen Heeres, welche die Nationalversammlung zu Versailles, wie absichtlich versteckt zwischen die Verhandlungen zur Begründung der neuen Verfassung, beschloß. Endlich kamen die französischen Kommentare zur Reise des Kaisers von Oesterreich nach Venedig, der unverhohlene Jubel, dem sich die französische Presse bei diesem Anlaß hingab. Alle diese Momente hat nun ein Brief aus Wien, welchen die „Köln. Ztg.“ am 5. April an der Spitze ihres Blattes veröffentlichte, zu einem Gesammtbild der jetzigen Sachlage zusammengefaßt und ergänzt, das in sehr ernsten Farben gehalten ist. Danach unterliegt es keinem Zweifel, daß die französische Heeresorganisation ein Werk ad hoc das heißt für einen baldigen Krieg ist, keineswegs aber eine auf die Dauer berechnete, auf die Dauer erträgliche Reform. Die Coalition der Orleanisten und Republikaner, deren Werk die französische Februarverfassung ist, hat nach demselben Gemälde zum trait d'union die unmittelbare Vorbereitung des Revanchekrieges. Was Oesterreich betrifft, so steht Graf Andrassy zwar unerschütterlich auf Seiten der deutschen Allianz; aber eine mächtige Partei im Heere und am Hofe, vor Allem in der hohen Geistlichkeit arbeitet gleichzeitig an einem Revanchebündniß mit Frankreich und an einem Ersatz der jetzigen dualistischen Verfassung, sei es durch einen aristokratisch-hierarchischen Förderalismus, sei es durch eine höfisch-aristokratisch-hierarchische Zentralisation. So scheint denn die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß wenigstens von den Mitgliedern dieser Partei die Kaiserreise nach Venedig zur Sondirung der italienischen Regierung benutzt wird, inwieweit dort der Boden vorhanden zu einer unter päpstlicher Aegide gegen Deutschland gerichteten Triple-Allianz. Der Boden aber ist nach dem Wiener Brief der Köln. Ztg. allerdings vorhanden, denn zahlreiche Kreise des offiziellen Italien ersehnen nichts lebhafter, als eine Anerkennung des letztern durch das Papstthum, selbst um den Preis einer großen Undankbarkeit gegen Deutschland.

Wenn wir unsere an die Spitze gestellte Frage: ist der Krieg in Sicht? beantworten sollen, so müssen wir sagen: der Krieg ist allerdings in Sicht, was aber nicht ausschließt, daß die Wolke sich zerstreut.

Ob es den ultramontanen Intriguen in Oesterreich gelingt, Andrassy zu stürzen, ist nicht nur an sich fraglich, es ist auch fraglich, welche Wirkung dieser Sturz auf die Bevölkerung in Ungarn wie in Oesterreich haben würde. Dennoch kann man die Möglichkeit nicht ableugnen, daß die Heereskreise, deren Stimmung der kürzlich veröffentlichte Brief des Erzherzogs Salvator abspiegelte, im Stande sein könnten, den Staat zu einer Aktion in ihrem Sinne fortzureißen. Was Italien betrifft, so weiß man, daß im Sinne der meisten Italiener das Papstthum beides ist: ein nationaler Feind, und ein nationaler Stolz. Die heißesten Wünsche dieser Italiener wären erfüllt, wenn das Papstthum, ohne den Nationalstaat zu hindern, nur noch der Stolz der Nation sein wollte. Das Papstthum ist doch im Grunde nichts Anders, als die Weltherrschaft der italienischen Prälatur, wie dies kürzlich der Abgeordnete Gneist ausdrückte. Um den Preis, daß das Papstthum zu Gunsten Italiens auf seinen italienischen Landbesitz verzichtet, um seine Weltherrschaft, ungestört von Italien allein ins Auge zu fassen, wird der größte Theil der höheren Klassen Italiens zu einem Bündniß gegen Deutschland vollkommen bereit sein. Und dennoch gehört viel dazu, einen solchen Entschluß zu fassen, da, wo er gefaßt werden muß, und er ist in diesem Augenblick noch nicht gefaßt. Ob Frankreich, ohne die österreichisch italienische Bundesgenossenschaft sicher zu haben, den Krieg beginnen würde, läßt sich nicht sagen. Die Vereitlung dieser Bundesgenossenschaft, der Sieg der republikanischen Partei könnte den Krieg hinausschieben.“

Berlin, 14. April. Die „Provinzialkorrespondenz“ eewähnt den bekannten „Postartikel“, die darauf bezügliche Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg.“ und die Auslassungen eines wohlunterrichteten österreichischen Blattes und betont, daß die vielfach erweckten Kriegsbefürchtungen in der wirklichen Lage zur Zeit keine Begründung finden.

Spanien. Nach einer Meldung aus San Sebastian herrschte dort große Entrüstung über die in Estella vollstreckte Erschießung einer Anzahl von Kriegsgefangenen. Eine kurze Mittheilung dieses Ereignisses ist in einer carlistischen Depesche aus St. Jean de Luz enthalten, nach welcher „laut eines Briefes aus Estella am 7. d. acht gefangene Alfonsisten dort hingerichtet wurden als Repressalie für den Tod von 8 Carlisten, die kürzlich in San Martin bei Tafalla ermordert worden. General Mendiri und sein Stab waren zugegen.“ Wie es um die carlistische Behauptung von den Ermordungen in San Martin steht, ist uns unbekannt; Repressalien Mendiri's wegen dieses angeblichen Vorfalles stellte schon eine am 31. v. M. von dem Carlistenblatte in Tolosa veröffentlichte Depesche aus Estella unter Berufung auf das Völkerrecht in Aussicht. Jedenfalls beweisen die Carlisten im Allgemeinen wieder einmal auf die ihnen geläufige Weise, daß sie einstweilen ihr Treiben noch fortsetzen wollen, und insbesondere der General Mendiri, daß er von dem Prätendenten noch nicht abzufallen gedenkt; denn sonst würde er ihm diese Art von Henkersdiensten nicht mehr leisten. — Die Regierungsnachrichten aus Catalonien lassen die Carlisten in den jüngsten Kämpfen bei Olot, Navarcles, Fulleda und Aleixar mehr als 1000 Mann verloren haben und in Folge dessen die carlistische Partei in den östlichen Provinzen sehr in niedergeschlagener Stimmung sein. Der General Martinez Campos, dem die Carlisten vor einiger Zeit eine große Niederlage bei Castellfullit bereiteten — aber nur auf dem Papier ihrer Depeschen —, hat große Fortschritte gemacht; Savalls verfolgend ist er mit 8000 Mann bis vor Seo de Urgel gerückt und trifft Anstalten, diesen seiner Zeit von den Carlisten eroberten festen Platz, den Sitz des bekannten zu Don Carlos übergegangenen Bischofs, zu belagern.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 13. April.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten	pr. 200 Pfd.	Fr.	32. —
	Mittelpreis (Aufschlag 20 Ct.)		=	30. 33
	Niederster Preis für hiesige Landwaare		=	26½-27.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.		=	48. —
	Halbweißes Nro. 2.		=	40. —
	Rauchmehl Nro. 3.		=	32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach:
Weißes	pr. 2 Pfd. 44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes	= 2 = 35 =	40 =	— =
Rauchbrod	= 2 = 29 =	=	— =

Stimmung: Entschieden fester, bei lebhafterer Nachfrage.

Getreidebörse in Olten, 13. April 1875.

Irka, Odessa	Fr. 29 — bis 30 50	Ungar. Weizen	Fr. 30 — bis 33 —
Spring-Weizen	= 28 — = 28 50	Mais	= 22 50 = 25 —
Franz. Weizen	= 28 — = 28 50	Hafer	= 25 — = 26 —
Marianopoli	= — — = — —	Gerste	= 24 — = 28 —

Pariser Observatorium vom 14. April 1875.

Allgemeines Steigen des Barometers in Fankreich, Oesterreich und Italien; allgemein Nordwind und schöner Himmel.

Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend,

Liebig's Kumys-Extract

erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen. D. R.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Da ich meine Erhaltung u. Kräfte Ihrem geehrten Kumys verdanke indem ich sonst appetitlos bin, bestelle hiermit (folgt Bestellung). Zu bemerken, dass ich seit zehn Jahren Magenkrank bin und Ihr Kumys wohlthuend wirkt.

Franz Röhr.

Da ich zwanzig Flaschen von Ihrem Kumys-Extract verbraucht habe, ich aber auch viel Besserung gespürt habe, so schicken Sie mir wieder (folgt Bestellung).

E. Hüttig.

Ihr Kumys-Extrakt hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, sie befindet sich viel besser, hat nach den 3 Fläschchen schon erquickenden Schlaf u. Appetit bekommen. Senden Sie mir daher (folgt Bestellung).

W. Diesbach,
Druckereibesitzer.

Senden Sie mir gefälligst zwölf Flacons, wenn selbige so mir Leichterung schaffen wie die kürzlich empfangenen vier Flacons, ist keine Feder im Stande, dieses Wunder zu bezeichnen. —

J. F. Wendschuh,
Fabrikant.

Ihr Extract hat sich bei den ersten sechs Flaschen an mir so wunderthätig und vorzüglich bewährt, dass ich Ihnen nicht genug danken und im Interesse der leidenden Menschheit nur bitten kann alles anzuwenden, damit recht viele dieser Wohlthat theilhaftig werden.

S. Lowinsky.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,

Berlin, Friedrichs-Strasse 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

Letzte Versammlung der

Offiziers-Gesellschaft Aarau

im Vereinsjahr 1874/1875

Donnerstag den 15. April, Abends 8 Uhr, im Gasthof z. Storchen.

Traktanden:

1) Vortrag des Hrn. Oberstlt. Imhof: Die Einschließung von Metz und die fortifikatorischen Arbeiten im deutschen Lager.
2) Berathung über das Kriegsspiel.
3) Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Für den Unterricht im Zielschießen soll auf dem hiesigen Exerzierplatze eine

Scheibeneinrichtung

erstellt werden. —

Uebernahmsangebote sind bis **17. April**, Abends, der Militärdirektion einzureichen, wo auch über die Construktion der Einrichtung nähere Auskunft ertheilt wird. —

Aarau, den 13. April 1875.

Für die Militärdirektion:
Caspar, Direktionssekretär.

4—6 tüchtige Zimmerleute

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

Rodel, Baumeister,
in **Fahrwangen**.

Zwei Schreiner

finden dauernde Arbeit bei

J. Adel, Schreinermeister.

Am gleichen Ort finden auch Arbeiter **Schlafstellen**, ohne Kost.

Zwei tüchtige Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung in unserm Hemdenfabrikationsgeschäft.

Bührer & Tschantz.

Unterzeichneter empfiehlt beste Qualitäten

Mailänder-, Veroneser- und Florentiner-Salami & Mortadella.

F. Gloor-Siebenmann.

Zu kaufen

ist eine großtragende **Kuh**; am gleichen Ort ca. **7 Zentner schönes Stroh**. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

In ein hiesiges En-gros **Colonial-Waaren-geschäft** einen gut geschulten Lehrling mit schöner Handschrift.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Mehrere **Tableaux** von verschiedenem Werthe, um billigen Preis. —

Wo ein anderthalbschläfiges **Bett** und ein **Sopha** sehr billig zu kaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt in der Brauerei Siebenmann am Graben ein kräftiger **Kegelbursche**.

Gesucht: Für eine bürgerliche Haushaltung eine ordentliche **Magd**. Sogleich einzutreten.

Unser Lager von

Möbelstoffen

in den neuesten Genres und großer Auswahl ist wieder frisch assortirt und empfehlen wir solches unter Zusicherung guter und billiger Bedienung bestens

Bührer & Tschantz.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sie mit folgenden Artikeln wieder bestens assortirt ist. Die größte Auswahl in:

großen und kleinen Vorhangstoffen,

für große **Vorhänge** mit Tüllbord die Elle von 80 Cts. bis Fr. 2. 40, für kleine **Vorhänge** die Elle von 40 Cts. bis Fr. 1. 50, **Draperie-Vorhänge**, das Stück von Fr. 4 bis Fr. 14, **Mousseline** für Kleider, die Elle von 30 Ct. bis Fr. 2, **Vorhang-halter, Spitzen** und **Kugelfransen.**

Ferner große Auswahl in **Damen-Kragen** und **Stulpen, Krausen, Kinder-gämpli,** brodirte **Banden, Lavalières** ꝛc. ꝛc. Weiße und farbige **Bettüberwürfe** von Fr. 6 bis Fr. 10 das Stück. **Tischteppiche** von Fr. 6 bis Fr. 45, **Bodenteppiche** von Fr. 4 bis Fr. 40.

Stramin-Broderien mit fertigen Dessins, als:

Sopha-Kissen, Pantoffeln, Garderobehalter, Schemel, Glockenzüge, Schlüssel-halter, Tabourets ꝛc.

Zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau Murset, Marktgasse Nr. 21.

Die Schuhhandlung

Metzgergasse Nr. 106

ist mit **Sommerwaaren** auf's Beste und Sorgfältigste assortirt für Damen, Töchtern und Kinder in allen Sorten, z. B. zum Schnüren mit **Elastiques** oder Knöpfen, in **Lasting, Mattleder, Chevres-** oder **Cheveraux-Pantoffeln** in **Lasting, Mattleder, Plüsch, Reps & Satin. Gummischuhe,** auch die neuesten mit **Elastiques.**

Für Herren und Knaben **Stiefel, Bottines, Schuhe,** selbst verfertigt.

Reparaturen angenommen und gut besorgt.

Die Preise sind guter Einkäufe halber billigst gestellt. Bei Abnahme mehrerer Paare extra Rabatt.

Nebstdem halte ausgezeichnete **Schuhwichse** in Schachteln, **Vernis** für Glanzleder, **Glicerinschwärze** für Matt- und Geißleder und aller Sorten Nestel.

Jedermann ist höflichst ersucht bei Bedarf mein Magazin zu besuchen mit der Versicherung, daß ich nichts versäumen werde auf's Reellste zu bedienen.

Aarau, im April 1875.

J. Bräutigam-Andres.

Steigerung.

Herr Friedrich Andres, Schlosser in Aarau, bringt **Donnerstag den 15. April nächsthin,** von Abends 8 Uhr an, in der **Speisewirthschaft der Frau Stirnemann** daselbst, unter günstigen Bedingungen an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

1) Das **Wohnhaus Nr. 527,** geschätzt und versichert um **Fr. 12,500.** — und
2) Die **Werkstätte Nr. 528** mit Esse, geschätzt und versichert um **Fr. 6000.**

Diese Realitäten befinden sich in der hintern Vorstadt zu Aarau und empfehlen sich durch ihre günstige Lage.

Aarau, den 2. April 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Steigerung

Samstag den 17. April, von Vormittags 9 Uhr an, über aller Art **Hausrath,** worunter zwei aufgerüstete **Betten** im Hause Nro. 231, Golattenmattgasse.

Wo eine artige **Kellnerin** sofort eintreten kann, sagt der Verleger dieses Blattes.

Gesucht:

Ein Lagerkeller

mit oder ohne **Faß.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Ein Untermüller

und ein **Kuhknecht** finden sofort oder in 14 Tagen Anstellung bei

J. Eich, Müller,
in **Lenzburg.**

Ein kräftiger Jüngling ab dem Lande von 16—20 Jahren findet als **Ausläufer** Anstellung in der Fabrik des Unterzeichneten.

F. Schmuziger-Müller,
im Hammer.

Unterzeichnete ist noch mit einer kleinen Parthie sehr hübschen

Draperien

versehen und würde dieselben insgesammt mit bedeutendem Rabatt, oder einzeln zum Ankaufspreise erlassen. Auch empfiehlt sie sich zum Anfertigen von neuen **Matratzen,** sowie zum Umändern von **Federn, Roßhaar- & Seegrasmatratzen,** sowie zu allen Berufsarbeiten bestens, reelle und möglichst billige Arbeit zusichernd

Frau **Häuptli-Häffig,**
Bettmacherin, Halde Nro. 288.

Zum Verkauf:

Ein Klafter **guter Kuhbau.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wieder frischer **Sauerkabis & Rüben** bei Frau **Wärtli,** Milchgasse.

Gesucht: Ein freundliches möblirtes **Zimmer** wo möglich in der Nähe des Stadtrathhauses — auf Mitte künftigen Monats.

Ein kräftiger, der Schule entlassener **Jüngling** kann bei uns als Lehrling eintreten.

Bührer & Tschantz.

Zwei tüchtige Möbelarbeiter

könnten sofort eintreten bei

J. Hauser, Schreinermeister,
in Aarau.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr

J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).

Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Freitag, **N°. 89.** 16. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

— Eidgen. Sängerfest. Im Festprogramm ist neben der deutschen Festkantate, die „Schlacht bei St. Jakob", auch eine französische Kantate, „Ode helvetique", von Plumhof aufgenommen worden.

Die Reihenfolge der Wettgesänge im Volksgesang, wie sie durch das Loos bestimmt wurde, ist folgende: 1. Langenthal, 2. St. Imier, 3. Menzikon, 4. Ilanz, 5. Lausanne, Orphéon, 6. Wyl, 7. Baden, 8. Richtersweil, 9. Horgen, 10. Genf, Liederkranz, 11. Amriswyl, 12. St. Gallen, Harmonie, 13. Basel, Männerchor, 14. Liestal, 15. Bern, Männerchor der Stadt, 16, Zürich, Helvetia, 17. Wädensweil, 18. Bern, Liederkranz, 19. Thalweil, 20. Rheinfelden, 21. Sursee, 22. Locle, Harmonie, 23. Wattwyl, 24. Aarwangen, 25. Sissach, 26. Herisau, 27. Vivis, Frohsinn, 28. Frauenfeld, 29. Sitten, 30. Außersihl, 31. St. Gallen, Stadtsängerverein, 32. Vevey, Société chorale, 33. Biel, Liedertafel, 34. Thun, 35. Zürich, Concordia, 36. Neumünster, 37. Stäfa, Männerchor, 38. Rorschach, 39. Lausanne, Frohsinn, 40. Lenzburg, 41. Yverdon, 42. Albis, Sängerbund, 43. Basel, Liederkranz, 44. Solothurn, Liederkranz, 45. Männedorf, 46. Schwanden, 47. Gais, 48. Seengen, 49. Wiedikon, 50. Unterstraß (Zürich), 51. St. Gallen, Cäcilia, 52. Hottingen, 53. Enge, 54. Burgdorf, 55. Herzogenbuchsee, 56. Uster, 57. Hallau.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 14. April. Von der Regierung von Zug wird mitgetheilt, daß sie auf die hierseitige Empfehlung des Gesuchs der Gemeinden Mühlau und Maschwanden um Korrektion der dortigen Ortsverbindungsstraße den nöthigen Kredit beim Kantonsrath nachgesucht, dieser ihn aber nicht bewilliget habe.

Als hierseitiger Abgeordneter für die in Aussicht genommene Befahrung des Rheins durch badische und schweizerische Delegirte, behufs Neugestaltung der Schifffahrtsverhältnisse wird Hr. Kantonsingenieur Gautschi abgeordnet.

— Die Arbeiten für Erstellung des Unter- und Oberbaus der Linie Winterthur-Zofingen sind in 4 Sektionen an verschiedene Unternehmer fest vergeben und zwar 11 bis 15 Prozent unter dem Voranschlage, so daß die Gesellschaft an diesen Posten eine Ersparniß von wenigstens 800,000 Fr. macht. (Bad. Tagbl.)

Bern. Am letzten Sonntag fand in Herzogenbuchsee im Gasthof zur Sonne, Nachmittags 3 Uhr, der von Hrn. Erziehungssekretär Hollmann in Aarau angekündigte Vortrag statt, über die zweckmäßigste Art der Erziehung und Beschäftigung der noch nicht schulpflichtigen Kinder vom zurückgelegten 3. Jahre an. Der Redner entrollte zuerst in markigen Zügen das Lebensbild Fröbels, dessen Mitarbeiter er selbst in Willisau gewesen. Es folgte sodann die Erklärung des Wesens und der Einrichtung eines Fröbel'schen Kindergartens, sowie die Erklärung der ausgestellten Arbeiten aus der betreffenden Anstalt in St. Gallen. Dieselben sollen naturgemäß Gemüth und Verstand, Ordnungs- und Schönheitssinn, und namentlich auch gesunde, wahrhaftige Frömmigkeit des Kindes entwickeln. Dazu werden stufenweise als Mittel verwendet, Arbeiten mit Baukästchen, Legetäfelchen, Lege-Stäbchen, Lege-Ringe; es folgen die Punktir-, Ausnäh-, Erbsen- und Flechtarbeiten; Modelliren in Thon, Falt- und Ausschneidearbeiten; Bewegung in der Natur und Beschäftigung im Garten. In der Anstalt ist dafür jedem Kinde ein eigenes Arbeitsfeld zugewiesen. — Auch eine kleine Ausstellung von Lehrmitteln lag vor.

Der Vortrag mit seiner Klarheit und Deutlichkeit, mit dem jugendlichen Schwung der Begeisterung und der tief religiösen Wärme, doch kaum nach dem Geschmacke der Dogmatik von Willisau oder des Muristaldens, hat uns sehr befriedigt und wir sprechen hiemit Hrn. Hollmann unsern verbindlichsten Dank aus.

Wir fügen für diejenigen sowohl, welche den Vortrag hörten, so wie für die, welche es vorzogen, sich an der freundlichen Frühlingssonne zu erlaben, bei, daß der Vortrag gedruckt erscheinen wird. Vom Rath zur That! —

Der Mahnung der „Berner Volkszeitung": Vom Rath zur That! schließen auch wir uns für Aarau an. Mag auch das vom Gründungs-Komite ursprünglich vorgelegte Kindergartenprojekt Vielen, namentlich im Hinblick auf anderweitige Bauprojekte, als allzu kühn, zu ideal und zu großartig erschienen sein, so ist doch die Schönheit, Zweckmäßigkeit und Wohlthätigkeit der angeregten Idee selbst noch von Niemanden im Ernste bestritten worden. Jede wahre, gute und schöne Ide aber hat sich, trotz anfänglicher Verkennung und Mißachtung, schließlich noch immer Bahn gebrochen, und so dürfte es auch bei der Realisirung der Kindergartenidee heißen: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Denn da sich gegenwärtig eine Komission des bereits constituirten Kindergarten-Vereins mit der Ausarbeitung eines Planes für Errichtung einer Anstalt in etwas verkleinertem Maßstabe und mit geringerer Kinderzahl beschäftigt, so ist wohl zu erwarten, daß bei Vorlage eines minder kostspieligen Projektes alle wahrhaften Freunde einer rationellen Jugendbildung dem Unternehmen auch ihre materielle Unterstützung werden angedeihen lassen. Hoffen wir also, daß, wie man gegenwärtig in Winterthur, Schaffhausen, Zürich, Luzern und Basel mit der Errichtung von Kindergärten und zwar in größerem Maßstabe als bisher, allen Ernstes umgeht, so auch in Aarau bald ein zweckmäßig eingerichteter, gut geleiteter, lieblicher Kindergarten aufblühen, wachsen und gedeihen werde.

— Ein in Bern wohnender Techniker, Herr Ochs, Angestellter der Zeughausverwaltung soll einen Apparat erfunden haben, der bei gänzlicher Geräuschlosigkeit zur Bewegung, Abkühlung und Reinigung der Luft größerer Lokalitäten und bei größerer Kraftanwendung zur Kälteerzeugung im Allgemeinen verwendet werden kann. Derselbe Apparat sei dann hinwiederum zur raschen Beheizung von größern Räumen ohne die lästige Austrocknung der Luft und auch zur Regulirung der Temperatur verwendbar.

— Entsprechend einem Gesuch des Centralkomite des schweizerischen Militär- und Musikvereins stimmt der Regierungsrath einer Eingabe dieses Comite's an den Bundesrath bei, welches dahin geht, der Bundesrath möge Maßnahmen treffen, welche geeignet wären, die durch die neue Militärorganisation der Militärmusik drohenden Nachtheile abzuwenden, sei es durch einleitende Schritte zu nachträglicher Einführung größerer Musikkorps für größere Truppenkörper, sei es dadurch, daß den Kantonen, welche bisher größere Musikkorps gehalten, die Forterhaltung derselben bewilligt werde.

— Hr. Mirlin, der christkatholische Pfarrer von St. Imier, wird nach dem Beispiel des Hrn. Pfarrer St. Ange Lièvre in Biel nächstens in den heiligen Stand der Ehe treten.

— Eine erschütternde Kunde durchläuft die Stadt Biel am Morgen des 15. April. Der hier seit Jahren wohnende Goldschmid Denzler, ein Zürcher, durch Noth zur Verzweiflung getrieben, hat zwei seiner Kinder und sich selbst mit Cyankali vergiftet, das dritte älteste Kind, ein Mädchen, hatte sich geweigert, den Trank einzunehmen und ist dem Tode entronnen. Denzler, ein Wittwer, hatte wenig Arbeit und fühlte sich verlassen.

Zürich. (Sechseläuten.) Wie uns mitgetheilt wird, gestaltet sich der am nächsten Montag stattfindende Festzug der Zünfte und anderer Vereine Zürichs zu einem der großartigsten, sowohl was die Zahl der Theilnehmer, als was die Ausstattung der einzelnen Gruppen anbelangt. Der Zug zählt über 700 Kostümirte, 18 besonders gebaute Festwagen, und gegen 150 Reiter, meistens in den prachtvollsten Kostümen des 14. und 16. Jahrhunderts, wie auch der Neuzeit. Die freundlich-ernste Poesie des herrlichen „Liedes von der Glocke" wird ihren drastischen Gegensatz in den köstlichen Szenen aus „Reinecke Fuchs" finden, und durch die glänzenden Bilder aus „Götz von Berlichingen", die wie ein Traum aus längst vergangener Romantik dahinziehen, erhält das Ganze einen überaus malerischen Abschluß, besonders wenn die Frühlingssonne, dem Fest zu Ehren, ihr goldenes Licht in alle die Farbenfülle der kriegerischen Gestalten wirft, was wir recht von Herzen wünschen wollen. Mancherlei hochberühmte Personen werden den Zug mit ihrer Mitwirkung beehren. In den Szenen aus „Schillers Glocke" wird nicht nur der arme, gute König Ludwig XVI. sammt Gemahlin schüch-

tern mitfahren; auch seine Peiniger, die Koryphäen der Revolution, werden erscheinen, und dicht hinter ihnen der Mann der Ordnung, des Konsulates und des Kaiserreiches. In der großen Gruppe, welche die Blüthe des Zunftwesens darstellt, führt Bürgermeister Brun sein strenges Regiment, und im „Götz" und seinen Freunden, Sickingen, Hutten, wie im ernsten Kaiserantlitz Maximilians I. leuchten noch einmal die letzten Ritter auf. Alle diese Gestalten, flüchtig wie die Zeit, hält die Künstlerhand fest. Das von dem trefflichen Stifte Roux's entworfene Gesammtbild des Zuges wird den Festbesuchern von nah und fern nicht nur willkommene Erläuterung über jede einzelne Figur bieten, sondern auch ein freundliches Andenken an das zürcherische Frühlingsfest sein. Das Gleiche ist von dem poetischen Programm zu sagen, welches den Zeichnungen beigegeben wird.

Der Zug setzt sich um halb 3 Uhr Nachmittags von den Anlagen beim Stadthause aus in Bewegung.

Zürich. Mittwoch Abend 8 Uhr brannte das Brauhaus des Hrn. Herzog auf dem Rietli-Unterstraß theilweise nieder, und nur den Anstrengungen der Löschmannschaften ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich greifen konnte.

— Der blödsinnige Taubstumme, welcher im Oktober v. J. an der aargauischen Grenze bei Uetikon aufgegriffen und vorläufig in Rheinau einquartirt wurde, hat sich als ein Josef Equenz von Villariaz (Kt. Freiburg) entpuppt und ist bereits wieder an seine Heimathgemeinde abgegeben worden.

Uri. In Göschenen fanden Montag Abend Ruhestörungen statt. Italienische Arbeiter stürmten das Haus, in welchem die Polizeidiener waren; diese gaben Feuer, ein Arbeiter ist todt ein anderer schwer verwundet. (Rütli.)

Freiburg. Dieser Tage sind die Zirkulare abgegangen, welche der Zentralausschuß für die vierte Säkularfeier der Murtenschlacht an den Bundesrath, die Regierungen des Kantons Freiburg und der übrigen Kantone, sowie an eine Anzahl Gemeinden, vorab die des Seebezirks, zu richten beschlossen hatte. Den Inhalt der Zirkulare bildet eine erste offizielle Mittheilung über Abhaltung und Charakter des Festes; ihr Zweck ist zugleich die Adressaten für die Angelegenheit zu interessiren, bezw. für eine finanzielle Unterstützung des patriotischen Unternehmens zu gewinnen. Murten allein wäre zu schwach, um die hohe Idee des Festes entsprechend durchzuführen; aber es fühlt sich gehoben und ermuthigt durch das Vertrauen auf die Freundschaft und den Brudersinn der Eidgenossen.

Baselland. Der Regierungsrath ist bezüglich der Frage, ob die letzte Revisionsabstimmung des Volkes ein abschließendes Resultat ergeben, getheilter Meinung. Eine Ansicht behauptet, daß ein gültiger Entscheid nicht vorliege, während die andere die Frage der Revision als verneinend ansieht. Die erstere Anschauung stützt sich auf das Wahlgesetz, die letztere auf die Verfassung selbst. Der Landrath wird nun entscheiden, welche Ansicht die richtige.

Liestal, 15. April. Die Beerdigung Herwegh's fand heute statt. Bezirkslehrer Kramer hielt dem Verstorbenen am Grabe einen warmen, begeisterten Nachruf; der Männerchor von Liestal sang Herwegh's Lied: Der letzte Krieg. Damit hatte die kurze, aber erhebende Feierlichkeit ein Ende.

Graubünden. Der Centralausschuß des bündnerischen Volksvereins (HH. Gengel, Hold und Capeder) legt den Sektionen folgendes Programm für die Verfassungsrevision zur Besprechung vor: 1) Ersetzung der Standeskommission durch einen Regierungsrath von fünf Mitgliedern mit dreijähriger Amtsdauer und Wiederwählbarkeit. Departementalsystem. Wahl der Regierung durch den Großen Rath. 2) Initiative. 3) Finanzreferendum. 4) Grundzüge einer geregelten Gemeindeverwaltung. 5) Oberaufsicht des Staates über die Kirchen und das Kirchenvermögen, namentlich über die zweckentsprechende Verwaltung und Verwendung des letztern. Selbstkonstituirung der Confessionen innert den verfassungsmäßigen und gesetzlichen Schranken. 6) Oberaufsicht des Staates über das gesammte Unterrichtswesen, Gewährleistung der Kantonsschule und nachdrückliche Hebung der Volksschule, Primar- und Fortbildungsschule, durch den Staat und die Gemeinden. 7) Pflege und Förderung der Volkswirthschaft, namentlich der Landwirthschaft, Gewerbe und öffentlichen Verkehrsanstalten.

— Der Bankrath hat in der dafür anberaumten Sitzung keine Wahl für die Direktorstelle getroffen, weil der bisherige Inhaber der Stelle sich nicht mehr angemeldet und die eingegangenen Anmeldungen ungenügend erschienen. Die Wahl bleibt deßhalb verschoben und die Frage noch vorbehalten, ob vielleicht in Anbetracht des in Folge der neuen Statuten stark zunehmenden Geschäftsverkehrs nicht eine Veränderung in der Organisation der Leitung eintreten sollte.

Waadt. In Rolle wird vom 14.—15. Mai eine Ausstellung von landwirthschaftlichen und zum Weinbau gehörigen Maschinen, Instrumenten und Werkzeugen stattfinden, bei welcher nicht nur schweizerische, sondern auch ausländische Industrieerzeugnisse, wenn deren Besitzer in der Schweiz angesessen ist, zugelassen werden.

Deutschland. Die Berliner „Vossische Ztg." schreibt über die deutschen Schreier von Kriegsgefahr: „Sind denn die offiziösen Preßreptilien aus Rand und Band gerathen? Daß Frankreich seine Armeeorganisation mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln und auch so schnell als möglich betreibt, kann bei den heutigen Staatenconstellationen die deutsche Reichsregierung am wenigsten verwundern. Wenn also kein anderer Grund vorliegt, der auf kriegerische Absichten der französischen Regierung schließen ließe, und wir bestreiten, daß dies der Fall ist, so lange, als bis uns der Beweis des Gegentheils geliefert wird, so heißt es ein ganz freivoles Spiel mit den Interessen der allgemeinen Wohlfahrt treiben, wenn den offiziösen Preßagenten gestattet wird, in so leichtfertiger Weise die öffentliche Meinung zu beunruhigen. Zur Hebung des Verkehrs im Handel und Gewerbe ist vom Ministertische aus die Parole der Lohnreduktion gegeben worden, aber wir fürchten, daß dies Mittel wenig fruchten wird, wenn Handel und Wandel fort und fort durch leichtfertiges Heraufbeschwören von Kriegsgespenstern aufgeschreckt werden. Die Besorgniß der Offiziösen macht sich übrigens erst seit der Consolidirung der französischen Republik bemerkbar, während der Hader der französischen Parteien ihnen bis dahin Beruhigung zu gewähren schien, und allerdings mag die Befestigung der republikanischen Staatsform in Frankreich in gewissen politischen Kreisen Besorgniß einflößen, aber am wenigsten, meinen wir, hat man gerade von ihr, vor der Hand wenigstens, kriegerische Gelüste zu befürchten."

Berlin 14. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." bespricht die neue Gesetzvorlage über Aufhebung der Verfassungsartikel 15, 16 und 18 und betont, daß der Staat selbstverständlich jetzt, wie vordem, die Freiheit der religiösen Ueberzeugung und des Bekenntnisses achte; die Energie der gebotenen Abwehr richte sich nur gegen Prätensionen, welche mit der Befriedigung des religiösen Bedürfnisses nichts zu thun, aber bisher nur allzu gut verstanden haben, in ihrem Interesse die Gläubigen in Gewissensbedrängniß zu versetzen und so, während sie sich gegen das Gesetz auflehnen, zugleich den Frieden der Konfession zu stören.

Baden, 9. April. Heute Abend 5 Uhr hat das Leichenbegängniß Georg Herwegh's stattgefunden. In milder Frühlingsluft — ein Gewitter hatte kurz vorher einigen Regen gespendet — wurde der Sarg hinausgeführt, begleitet von den Hinterbliebenen, von Freunden, Gesinnungsgenossen und Bürgern der hiesigen Stadt. Die Beisetzung erfolgte in der Gruft der Kapelle des Kirchhofs. Kein Geistlicher folgte dem Leichenwagen. Am Grabe sprach Hr. Oberamtsrichter Mallebrein einen warm empfundenen Nachruf, der dem Verblichenen als Sänger und Held vollkommen gerecht wurde. Zum Schlusse legte der Redner als Zeichen der Anerkennung Seitens der Stadt Baden einen Lorbeerkranz mit weißer Schleife auf den Sarg. Nach ihm sprach Karl Mayer, der dem Verstorbenen im Namen der Volkspartei und seiner Vaterstadt Stuttgart den Lorbeerkranz mit schwarzgoldner Schleife auf den Sarg legte. Dr. Vogler aus Frankfurt feierte den Verstorbenen im Namen des fr. D. Hochstifts durch Spende eines Lorbeerkranzes und einer Palme. An Stelle Fr. Dr. Stolze's legte Karl Mayer einen Lorbeerkranz und eine Palme am Grabe nieder und sprach dazu die Verse, die Stolze seinem heimgegangenen Freunde gewidmet. Hörth aus Frankfurt spendete einen Lorbeerkranz mit schwarzrothgoldener Schleife im Namen der demokratischen Partei Frankfurts und einen andern Namens der demokratischen Partei Köln's. Der einfachen, erhebenden Feier, welche durch die Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins Aurelia und der Kurmusik verherrlicht wurde, wohnten Herweghs Bruder und Schwester, sowie seine Gattin und die beiden Söhne bei. Von auswärts waren, außer den schon Genannten, Ferdinand Freiligrath, Ludwig Pfau, Julius Haußmann und andere schwäbische Parteigenossen, aus Mannheim Professor Krebs, ferner einige Freunde aus Offenburg erschienen. Die hiesige Stadt war durch alle Stände vertreten, wie sie denn überhaupt bei dieser Gelegenheit Alles that, um dem, der in der letzten Zeit ihr großer Bürger war, die letzte Ehre zu erweisen. In engerem Kreise waren hierauf die Hinterbliebenen mit Freunden von hier und auswärts noch einige Zeit beisammen. So verlief und endete Herweghs Leichenfeier.

England. Das Londoner illustrirte Wochenblatt „Graphic" gibt über den Plan des Kanaltunnels folgende Andeutung: Zu beiden Seiten des Kanals wird ein ca. 300 Fuß tiefer Schacht gegraben und von dieser Tiefe aus ein unterseeischer Gang bis auf eine halbe englische Meile Entfernung angelegt werden. Gelingt dieser Versuch, so wird die Konstruktion des Tunnels selbst sofort in Angriff genommen und, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse in den Weg treten, nach 2 Jahren für etwa 10 Millionen Pfund St. vollendet sein. Die Länge des Tunnels soll 31 englische Meilen (ca. 10 Stunden) betragen. Er wird so tief durchgeschnitten werden, daß sich an keinem Punkt weniger als 200 Fuß fester Boden zwischen seinem Dach und dem Meeresgrunde befinden.

Frankreich. Die Zeitungen begegnen der kriegerischen Sprache der Berliner „Post" mit ebensoviel Takt als Selbstverleugnung. Sowohl die offiziösen Organe, wie auch die republikanischen Blätter betonen in energischer Weise, daß in Frankreich Regierung, Kammer, Presse und Volk den Frieden für nothwendig halten und daß Alles vermieden werden muß, was denselben kompromittiren könnte. Auch die „Independence Belge", welche über französische Angelegenheiten sehr gut unterrichtet zu sein pflegt, ist der Ansicht, daß man in Frankreich nicht an den Krieg denkt, und daß die gegenwärtige Regierung hinreichende Garantien für die Aufrechthaltung des Friedens bietet.

Pariser Observatorium vom 15. April 1875.

Der Barometer steigt über dem westlichen Europa, der Wind ist schwach und das Wetter schön.

Das soeben erschienene dreizehnte Heft des zweiten Jahrgangs von „Illustrirte Volkszeitung“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) hat nachstehenden mannigfaltigen und interessanten Inhalt:

Text: Das Marterl am Hallstädtersee. Eine Geschichte aus dem Salzkammergut. Von Emile Mario Vacano. Fortsetzung. — Artikel 47. Roman von Adolf Belot. Fortsetzung. — Im Urwalde. Geschichten aus dem Westen. Von K. Pflaume. Fortsetzung. — Album. Im tiroler Walde. — Bilder aus der deutschen Geschichte. Vom alten bis zum neuen deutschen Reich. — Aus Natur und Leben: Von Meister Döring; der Diamantenherzog; der Billichfang in Krain. Von P. v. Radics; aus dem deutsch-französischen Krieg; Mannigfaltiges. — Aus der Gegenwart: Kaiser Wilhelm an seinem Geburtstage; Garibaldi's Einzug in Rom; der verstorbene Kaiser von China; Notizen. — Gerichtszeitung: Die falsche Erzherzogin; Sizilianische Zustände; Kinderraub in Amerika; zur Moral der Todesstrafe; Verschiedenes. — Humoristische Blätter: Anekdoten; aus dem Leben; aus der Schule; komische Anzeigen. — Bilderräthsel; Charade; Rösselsprung; kleine Post. — Beiblatt (auf dem Umschlag). — Statistisches; aus der Arbeiterwelt; öffentliche Gesundheitspflege; Gemeinnütziges; Gewerbliches; für die Hauswirthschaft; Naturereignisse; Unglücksfälle.

Bilder: Der kranke Bauer; Theodor Döring; Pferde an der Tränke, Originalzeichnung von A. Bohnenberger; die spanische Armee proklamirt die Monarchie; Seifenblasen; Riesen und Zwerge auf dem Meere; Giuseppe Garibaldi; der Billichfang in Krain, Originalzeichnung; eine große Morithat; sechs humoristische Bilder von H. Schlitt.

Amtsblatt-Auszug

vom 10. April.

Fertigungen.

Rheinfelden, 20. April. Thomas Häfeli. — Niederrohrdorf, 20. Barbara Notter sel. Erben. — Klingnau, 22. Anton Schleuniger, alt Bezirksrichter sel. Erben. — Aarau, 23. Salomea Christen, Buchhändlers; Anton Keller-Grell, v. Zurzach, Schuster in Zürich; Otto Schmuziger, Spengler. — Jonen, 29. Jak. Hegetschwyler, Nagler, von Ottenbach. — Dottikon, 22. Joh. Baptist Fischer, Felixen. — Schmiedrued, 18. d. Wittwe Anna Wirz geb. Hunziker, Samuels, Hebamme. — Bremgarten, 20. Wittwe Cäcilia Meienberg geb. Schneebeli. — Wislikofen, 20. Gebrüder Spuhler, alt Ammanns. — Niederrohrdorf, 19. Koch, Siegfried. — Baden, 21. Jakob Eichenberger, Messerschmied. — Wegenstetten, 17. d. Friedr. Wilh. Moosmann. — Herznach, 19. Geschw. Herde, Vincenzen, von Oberzeiben. — Holziken, 20. Jakob Zehnder, Jakobs, Schuster. — Eiken, 20. d. Joh. Dinkel, Schuster. — Mühlethal, 16. Sl. Baltisberger, Pächter im Zofinger-Mühlethal. — Brittnau, 19. Rudolf Zimmerli-Wälchli, Schmieds sel. — Hendschiken, 17. Joh. Hilfiker, Schuhmacher. — Reitnau, 17. Jakob Frez, Mahler, von Bottenwyl, in da; Maria Hochuli, Melchiors sel., in Schmiedrued. — Hellikon, 20. Wittwe Anna Maria Gersbach geb. Hasler. — Unterehrendingen, 19. Joh. Büchi, alt Ammann, in Turgi; Sl. Guggenheim, Gemeindeschrd. von Lengnau; Josef Schmid, Postillon, in Niederweningen. — Bottenwyl, 24. Jakob Bachmann, Rudolfs, Hornrudis; Jakob Bachmann, Kaspars sel., Hornischneiders; Heinrich Hunziker sel., Jakobs, Gallis Kinder. — Staufen, 24. d. Abrah. Härdi, Glaser und Maler, in Niederlenz. — Untersiggenthal, 22. Erben des Jos. Leonz Hitz, Kruslis, v. Untersiggingen; Gebr. Spöri, Konrads, Wagnersepels, im Stalden dahier. — Oberlunkhofen, 20. Wittwe Franziska Bächer geb. Fischer. — Gebenstorf, 29. Joh. Baptist Küng, Müller, in Wollerau (Schwyz); Johs. Bossard, Schreiner in Außersihl bei Zürich; Wittwe Magdalena Grimm geb. Killer, Schulmeisterhansen. — Kaiserstuhl, 21. Rud. Baumgartner z. Linde. — Gontenschwyl, 15. Jakob Peter, Seven, in Zofingen. — Ammerswyl, 20. Die Erben der sel. Elisabeth Bollmann geb. Weber, Andreas' Wittwe, v. Thailfingen, in da wohnh. gew.; Wittwe Maria Gehrig sel., geb. Kull, Johannesen, Hausis Erben; Samuel Gehrig, Griten sel. Kinder.

Rorschach, 15. April. Heutige Verkäufe 1977 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 30. 75. Mittelpreis Fr. 29. 26. Niedrigster Fr. 27. 50. Abschlag 6 Rp Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 2958 Doppel-Ztr. Hafer 323 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 24. —.

Fremdenverzeichniß v. 14. auf den 15. April 1875

Ochsen.

Hr. Suter, eidg. Stabsmajor, Zofingen
— Feller, Kfm., Berlin.
— Richart, dto., Neuenburg.
— Ostwald, dto., Berlin.
— Hauser, dto., Zürich.
— Brand, dto., Hanau.

Roß li.

Hr. Lang, Kfm., Schaffhausen.
— Moser, dto., dto.
— Götz, dto., Zürich.
— Pfister, dto., dto.
— Oswald, dto., Stuttgart.
— Müller, dto., Luzern
— Schongart 4, dto., Frankreich.
Hr. Meier, Part., Oberlunkhofen.
— Hochstraßer, dto., Dürrenäsch.
7 Maurer, a. Tyrol.

Storchen.

Hr Träger, Kfm., Rastadt.
— Euler, dto., Ulm.
— Eisenreich, dto., Leipzig.
— Jaques, dto., Metz.
— Lefevre, dto., Paris.
— Kegler, dto., Mainz
— Stüber, dto., Coblenz.
— Frey, dto., Genf.
— Halber, dto., Geringswald.
— Peter, dto., Berlin.
— Keller, dto., Basel.

Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung.

Vom bitterbösen Federvieh.

Eine lehrreiche Fabel.

Herr Uhu saß im finstern Thurm
Und kaut' an einem Regenwurm.
Da flog ein Falk vorbei so spät,
Das macht dem Uhu Schwulität.
Er dreht den Bart und schmählend spricht er:
„Zum Teufel du und dein Gelichter!
Was fliegt ihr zu so später Stunde?
Fürwahr ihr thut es mir zum Schunde!“
Falk entflieh, Falk entflieh!
Dir grollt das böse Federvieh!

Herr Uhu streckt den Kopf heraus:
„Hehe, Herr Bruder, wohinaus?
Geruht doch, hier hereinzuschlupfen,
Dies Hühnchen hier mit mir zu rupfen!“
Der Falk darauf: „Nicht hab' ich Zeit;
Muß heut' noch fliegen gar so weit;
Auch ist das Hühnchen gar zu klein,
Scheint mir der Müh' nicht werth zu sein;
Behalt es nur in deinem Thurm;
Mir däucht, es sei ein Regenwurm.
Ade, ich geh' nicht auf den Leim,
Für Dich bleib' ich fortan daheim.
Aber nie, wahrlich nie
Reiz ich mehr ein Federvieh!“

(Aus dem „Thierbuch“.)

Anzeige & Empfehlung.

Dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine Profession als

Gärtner

wieder auf's Neue betreiben werde und empfehle mich daher in allen im Berufe vorkommenden Arbeiten beßtens, meinen ehrd. Kunden prompte Bedienung, so schnell wie möglich, zusichernd.

Ferner werde ich auch eine **Blumen- & Gemüsesamen-Handlung** erstellen, die ich einem ehrenden Publikum später werde in Erinnerung bringen; werde mich bestreben, gute und reelle Sorten zu verabfolgen.

Achtungsvoll zeichnet

Joh. Stirnemann, Gärtner,
Obere Vorstadt, Aarau.

Brennholz-Steigerung.

Im Staatswald „Bibersteiner-Homberg“ werden am **Mittwoch den 21. April,** Vormittags **10** Uhr, öffentlich verkauft:

13 Klafter Buchenholz, 750 Stück Schlag- und 800 Durchforstungswellen, wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg, den 15. April 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu miethen gesucht:

Eine **Wohnung** von zwei Zimmern, nebst Zubehör, von einer stillen Familie ohne Kinder; auf Anfang Inni oder Juli.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Bits.

Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Zwei tüchtige Bauschreiner

sucht **F. Rohr,** Schreinermeister,
A-50-Q in **Lenzburg.**

Ein Untermüller

und ein **Kuhknecht** finden sofort oder in 14 Tagen Anstellung bei

J. Eich, Müller,
in **Lenzburg.**

Steigerung

Samstag den 17. April, von Vormittags 9 Uhr an, über aller Art **Hausrath,** worunter zwei aufgerüstete **Betten** im Hause Nro. 231, Golattenmattgasse.

Mittlere-Mühle Aarau

empfiehlt beßtens:

Schönes Kernenbrod per 3 Pfd. 52 Ct.
„ Mühlegutbrod pr. 3 Pfd. 42 Ct.

Schuhwaaren.

Große Auswahl in **Pantoffeln** von Stoff und Leder; **Lastingmorgenschuhe.** Ferner **Kinderschühli,** starke **Knaben-** und **Töchterstiefeli** von Kalbsleder, sowie **Lasting-** und **Lederbottinen** für Frauenzimmer, empfehle in guter Waare und zu billigen Preisen beßtens

S. Wüthrich-Lüdi.

Fenster-Rouleaux

in frischer Sendung,
in verschiedenen und in den neuesten Dessins empfiehlt beßtens zu billigen Preisen

A. Weidmann, Tapezierer,
Marktgasse Nro. 28.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen beßtens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Corsets

von Frk. 1. 30 an per Stück bis Frk. 7. —
empfiehlt **S. Wüthrich-Lüdi,**
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für deßen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Einwohner-Verein Aarau.

Letzte Frühjahrs-Versammlung
Sonntag den 18. April, Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Rößli.

Traktanden:

1) Anregung betreffend Einführung der Trauer-Urnen.
2) Mittheilungen des Vorstandes.
3) Anträge einzelner Mitglieder.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Die **Censur des Töchterinstituts** findet **Samstag den 17. April**, Vormittags 11 Uhr, im Schwurgerichtssaale statt.

Alle Schulfreunde werden freundlich dazu eingeladen. **Die Direktion.**

Sonntag den 18. April

Musikalische Unterhaltung

im Freien (bei günstiger Witterung.)

Ulr. Rykiker, Badwirth.

Sonntag den 18. April



Bockbier-Anstich

im Engel zu Oberentfelden.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Thuet, z. Engel.

Oeffentliche Verkaufssteigerung.

Die Erbschaft des Herrn Joh. Herosee, gewes. Fabrikant von Aarau, bringt **Donnerstag den 22. April**, Abends 7 Uhr, in der **Speisewirthschaft des Herrn Joh. Renold** in hier, auf öffentl. Verkaufssteigerung:

1) Ca. **1 Jucharte Reben** im Aarauer-Weinberg und an der Straße nach Erlisbach.
2) Ca. 1/6 **Jucharte Pflanzland** an der gleichen Straße und ganz in der Nähe des Rebstücks.

Die gute Lage und Qualität dieser Grundstücke empfehlen deren Acquisition. Die Kaufsliebhaber werden anmit zu der Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.

Aarau, den 15. April 1875.

Knaben & Mädchen

erhalten bei Unterzeichnetem gegen billige Entschädigung **Unterricht** im Französischen, sowie in allen den Fächern, deren Kenntniß zum Eintritt in eine höhere Schule nothwendig ist.

Erlisbach.

C. Rothpletz, Pfarrer,
patentirter Lehrer
für Gemeinde- und Bezirksschulen.

Man wünscht eine junge Tochter aus guter Familie als Lehrling in ein Post- und Telegraphenbüreau zu placiren.

Offerten unter Chiffre X. X. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:



Ein **Reitpferd**, weichtraber, mittleren Alters.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes.

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt**, Metzger.

Unterzeichnete empfiehlt:

Eine neue reichhaltige Auswahl in gezeichneten sowie fertigen **Piqué-Kinderkleidchen, Damen- & Kinderschürzen, Damen-Unterröcke, Schlüttchen, Gämpli, Baverons & Taufhäubchen, Cols, Manchetten, Cravatten & Lavallières** für Herren und Damen.

Neueste perfectionirte **Confection in Gesundheits-Crepp**, gezeichnete **Thee-, Commoden-, Wagen-Decken & Negligé-Taschen** in Piqué u. Leinen, **Vigogne, Baumwolle** I. Qual. roh u. gebleicht, **Socken, Strümpfe & Strumpflängen.**

Eine Parthie **Lingerie**, schwarzwollene **Spitzen, Hutschleier, Fil d'Ecosse-Handschuhe**, sowie Anderes mehr, erlasse, um damit aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Theodor-Hagnauer.



Die Samenhandlung

von Friedr. Hoch in Aarau

empfiehlt in zuverlässigster bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Wald-, Gras- und Blumensämereien.

Neuestes **Preisverzeichniß** steht auf Verlangen **gratis** zu Diensten.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg**, Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Pferde-Markt-Lotterie

zu Frankfurt am Main

5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 " " 55 "

gegen Einsendung oder per Postvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko übersandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt in eine größere Haushaltung eine tüchtige **Magd.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

In ein hiesiges En-gros **Colonial-Waarengeschäft** einen gut geschulten Lehrling mit schöner Handschrift.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Mehrere **Tableaux** von verschiedenem Werthe, um billigen Preis. —

Wo ein anderthalbschläfiges **Bett** und ein **Sopha** sehr billig zu kaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Zum sofortigen Eintritt in der Brauerei Siebenmann am Graben ein kräftiger **Kegelbursche.**

Kost & Logis für eine Institut-Tochter, wo sagt die Exped. d. Blts.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch**, jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Petroleum-Küchen

neuester Construktion in allen möglichen Sorten, nebst den dazu gehörenden **Kupfer-, Eisen- und Blechgeschirren** zu herabgesetzten Preisen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe einen Theil meiner Waaren in der **Gewerbehalle** ausgestellt.

Heinrich Schaufelberger,
Kupferschmied, hintere Vorstadt Nr. 561.

4—6 tüchtige Zimmerleute

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

Rodel, Baumeister,
in **Fahrwangen.**

Zwei tüchtige Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung in unserm Hemdenfabrikationsgeschäft.

Bührer & Tschantz.

Gesucht: Für eine bürgerliche Haushaltung eine ordentliche **Magd.** Sogleich einzutreten.

Glycerin-Schnellglanzwichse,

säurefrei, der beste Erhalter des Leders.

In Büchsen à 20, 30 und 50 Cts.

bei **G. Angst, Alt-Postablage.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **№ 90.** 17. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 16. d. Der Bundesrath hat die Schlußnahme der Gotthardbahn-Direktion, betr. Aufschiebung des Ausbaues der Station Gordola und Verlegung derselben genehmigt mit dem Vorbehalte weiterer Planvorlagen und der Vollendung der Arbeiten für die neue Station Gordola, beziehungsweise die beiden an deren Stelle zu tretenden Stationen auf Ende 1876.

Der Direktion der bernischen Jurabahnen wird die Ausschreibung der Errichtung 1. eines Pfandrechts für ein 5% Anleihen von Fr. 1,500,000, bestimmt zur Rückzahlung der auf der Linie des Jura industriel haftenden ersten Hypothek von 1,800,000 Fr., 2. eines Pfandrechts für eine Schuld von Fr. 1,800,000, als Sicherheit für den Umtausch der Obligationen zweiter Hypothek auf die Linie Jura industriel gegen 6000 eigene Obligationen zu je 300 Fr., verzinslich mit 4% vom 1. Januar 1875 an, bewilligt, und Frist für allfällige Einsprachen beim Bundesrathe bis zum 11. Mai nächsthin angesetzt.

Der Bundesrath hat nachverzeichnete Militärwahlen getroffen:

A. Kommandanten der Artillerie-Regimenter.

I. Brigade, 1. Regiment: Hr. Brocher, Ernst, von und in Genf, bisher Stabsmajor; 2. Regiment: Hr. Rochaz, Eugen, von Romainmotier, in Orbe, bisher Stabsmajor; 3. Regiment: Hr. de Meuron, Aug., in Mont (Waadt), bisher Artilleriehauptmann, mit Beförderung zum Major.

II. Brigade, 1. Reg.: Hr. Delarageaz, von Prevérenges, in Lassaraz, bish. Stabsmajor; 2. Reg.: Hr. Perrochet, Ed., von Neuenburg, in La Chaux-de-fonds, bish. Stabsmajor, mit Beförderung zum Oberstlieutenant; 3. Reg.: Hr. Bovet, Louis, von Neuenburg, in Areuse, bish. Stabsmajor.

III. Brigade, 1. Reg.: Hr. Egg, Alfred, von und in Islikon, bish. Stabsmajor; 2. Reg.: Hr. Socin, Christoph, von und in Basel, bish. Stabsmajor; 3. Reg.: Hr. Lohner, Alb., von und in Thun, bis. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major.

IV. Brigade, 1. Reg.: Hr. Ruef, Arnold, von und in Burgdorf, bish. Oberstlt.; 2. Reg.: Hr. Ruedi, Jakob, von Waldhausen (Aargau), in Regensberg, bish. Stabshptm.; 3. Reg.: Hr. Hunziker, Hermann, von und in Aarau, bish. Stabshptm., mit Beförderung zum Major.

V. Brigade, 1. Reg.: Hr. Fischer, Theodor, von Reinach, in Oberentfelden, bish. Stabsmajor; 2. Reg.: Hr. Welti, Adolf, v. Stein (Aarg.), bish. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major; 3. Reg.: Hr. Allemann, Franz, von Welschenrohr (Solothurn), in Aarau, bis. Stabshptm., mit Beförderung zum Major.

VI. Brigade, 1. Reg.: Hr. Fischer, Adolf, von und in Reinach (Aargau), bish. Stabsmajor; 2. Reg.: Hr. Sulzer, Heinrich, von und in Winterthur, bish. Stabsmajor; 3. Reg.: Hr. Hauser, Walther, von und in Wädensweil, bis. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major.

VII. Brigade, 1. Reg.: Hr. Meyer, Heinrich, von und in Herisau, bish. Oberstlt; 2. Reg.: Hr. Vogler, Karl, in Frauenfeld, bish. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major; 3. Reg.: Hr. Sulzer, Eduard, von Winterthur, in Aadorf, bish. Stabsmajor.

VIII. Brigade, 1. Reg.: Hr. Hebbel, Otto, von und in St. Gallen, bish. Stabshptm., mit Beförderung zum Major; 2. Reg.: Hr. Göldi, Arnold, von St. Gallen, in Bruggen, bish. Stabsmajor; 3. Reg.: Hr. Pestalozzi, Johs., von und in Zürich, bish. Stabsmajor.

B. Kommandanten der Divisionsparks.

I. Division: Hr. Gard, Charles, von und in Genf, bish. Stabsmajor. II. Division: Hr. Dozat, Charles, von Yverdon, in Lausanne, bish. Stabsmajor. III. Division: Hr. Mögli, Ulrich, von und in Wiedlisbach, bish. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major. IV. Division: Hr. Schnell, Franz, von und in Burgdorf, bish. Stabsmajor. V. Division: Hr. Scheuermann, Ferd., von Aarburg, bis. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major. VI. Division: Hr. Ernst, Rud., von und in Winterthur, bish. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major. VII. Division: Hr. Reinhard, Paul, von und in Winterthur, bish. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major. VIII. Division: Hr. Nicollier, Rud., von und in Vivis, bish. Stabshptm., mit Beförderung zum Major.

C. Kommandanten der Trainbataillone.

1. Bataillon: Hr. Monnard, Karl, von und in les Ponts (Neuenburg), bish. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major. 2. Bataillon: Hr. Kramer, Louis, von Auvernier, in Biel, bish. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major. 3. Bataillon: Hr. Haag, Cäsar Eduard, von und in Biel, bish. Parktrainhptm. 4. Bataillon: Hr. v. Dießbach, Fried., von Bern, in Liebegg (Aargau), bish. Stabshptm., mit Beförderung zum Major. 5. Bataillon: Hr. Düring, Albert, von Basel, in Laufen, bish. Parktrainhptm., mit Beförderung zum Major. 6. Bataillon: Hr. Bleuler, Gustav, von Zürich, in Uster, bish. Art.-Hptm. 7. Bataillon: Herr Bäumlin, Gottl., von Wigoldingen, in Rothenhausen, bish. Parktrainhpt. 8. Bataillon: Hr. Tschudi, Fr., von und in Glarus, bish. Parktrainhpt.

D. Gebirgs-Artillerie-Regiment, Kommandant:

Herr de Loës, Karl, von und in Aigle, bish. Oberstlt.

E. Positions-Artillerie, Kommandanten:

1. Abtheilung: Hr. Sarasin, Georg, von Genf, bish. Oberstlieut. 2. Abth.: Hr. v. Edlibach, Gerold, von und in Zürich, bish. Oberstl. 3. Abth.: Hr. Hirzel, Konrad, von Zürich, in Winterthur, bish. Art.-Hptm., mit Beförderung zum Major.

F. Oberstlieutenants in der Artillerie:

Hr. Paccaud, Emil, von Prévenloup, in Lausanne. Hr. Bluntschli, Karl, von und in Zürich. Hr. Brun, Arthur, von Thusis, in Bologna. Hr. Roth, Adolf, von und in Wangen (Bern.) Hr. Paquier, Franz, von Denges, in Lausanne. Hr. Huber, Emil, von Zürich, in Riesbach.

Majore in der Artillerie:

Hr. Schuhmacher, Arnold, von und in Bern. Hr. Rohr, Hans, von Hunzenschwyl, in Aarau.

G. Waffenkontroleure.

1. Divisionskreis: Hr. A. Thury, Artillerielieut. von Etoy (Waadt). 2. Divisionskreis: Hr. C. Bussard, Kommandant von Freiburg. 3. Divisionskreis: Hr. Jakob König, Kommandant, von und in Bern. 4. Divisionskreis: Hr. J. Küchlin, Lieutenant, in Ohringen (Zürich). 5. Divisionskreis: Hr. E. Volmar, Hauptmann, in Freiburg, bish. Waffenkontroleur. 6. Divisionskreis: Hr. J. Cosson von Genf, bish. Waffenkontroleur. 7. Divisionskreis: Hr. L. Dornbirer, Lieutenant von Thal, bish. Waffenkontroleur. 8. Divisionskreis: Hr. J. Mutzenberg, Lieutenant von Spiez, bish. Waffenkontroleur und H. Colombi, Schützenlieutenant von Bellinzona.

H. Schießinstruktor

I. Klasse: Hr. Louis Veillon von Aigle, bish. Stabshauptmann.

Nach der „N. Zürch. Ztg." wird die dritte Serie der 5-prozentigen Gotthardbahnobligationen am 22. und 23. l. Monats in Deutschland, in der Schweiz und in Italien zur öffentlichen Subskription gebracht. Für die Länder der Reichsmarkwährung ist der Subskriptionspreis auf 99½ fixirt worden, in Folge dessen der Subskriptionspreis in Schweizerwährung, Dank dem niedrigen Stande des deutschen Wechselkurses, auf 97¾ festgesetzt werden mußte.

Nationalbahn. (Mitgetheilt.) Sicherem Vernehmen nach wird demnächst die Emmission der Anleihe der schweizerischen Nationalbahngesellschaft, erste Serie von 5 Millionen Franken mit der Solidargarantie der 4 Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen und in erster Hypothek auf die Linien Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau versichert, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Aargau. Der abweisende Entscheid, den der Bundesrath dem Rekurse der aargauischen Wirthe hat zu Theil werden lassen, stützt sich darauf, daß der Art. 31 der Bundesverfassung wohl die Freiheit des Handels und der Gewerbe im ganzen Umfang der Eidgenossenschaft garantire, daß er diese Freiheit jedoch beschränke durch verschiedene Vorbehalte, unter denen im litt. c. „Verfügungen über Besteuerung des Gewerbebetriebes" ausdrücklich genannt seien. Die Feststellung der Steuern aber sei Sache der Kantone und der Bund habe nur zu wachen, daß durch

dieselben der Grundsatz der Gewerbefreiheit nicht beeinträchtigt werde. Eine Auslegung dieser Bestimmung, welche zu dem Ergebniß führe, daß die Besteuerung eines Gewerbebetriebes als eine Beeinträchtigung dieser Freiheit angesehen werden müsse, sei Angesichts der Beschränkung, welche derselbe in der Bundesverfassung in Hinsicht der „Verfügungen über Besteuerung des Gewerbebetriebes" erleide, nicht haltbar und zudem dürfe die Freiheit des Gewerbebetriebes nicht mit der Rentabilität desselben verwechselt werden, da jede Besteuerung eine gewisse Schmälerung des letztern in sich schließe.

— Aarau. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Aarau versammelt sich Sonntag den 2. Mai, Nachmittags 1 Uhr, im „Kreuz" in Küttigen. Verhandlungsgegenstand: Das Flurgesetz. Referent: Hr. Fürsprech Dr. Blattner.

— Rheinfelden, 15. April. Herr Fürsprech und Großrath Nußbaumer ist mit 189 von 236 Stimmenden zum Gemeindeammann erwählt worden.

Die Mechaniker-Genossenschaft in Zürich accordirt mit ihren Gläubigern um 50 pCt. Bei dem ziemlich bedeutenden Defizit soll auch der zürcherische Fiscus, der Fr. 5000 zur Gründung der Genossenschaft vorgeschossen habe, in Mitleidenschaft gezogen sein.

Paris, 15. ds. Nach Mittheilungen des „Univers" aus Brüssel vom 14. ds. würde eine neue deutsche Reklamation wegen einer in Antwerpen erschienenen antipreußischen Broschüre existiren.

Paris, 16. April. Die veröffentlichte Nachricht, die französische Regierung habe schleunige Vervollständigung der Armee-Cadres angeordnet, ist gänzlich falsch; es ist von Vermehrung der Cadres der Armee keine Rede, sondern von Verminderung derselben, weil in Folge des votirten Gesetzes jedes Regiment drei Kompagnien weniger hat als früher.

Versailles, 15. ds. Sitzung der Permanenzkommission unter dem Vorsitz von Audiffret. Rameau von der Linken frägt nach Zeit und Modus der partiellen Wahlen. Buffet erwiedert, die Nationalversammlung habe sich vor ihrem Auseinandergehen diesen Wahlen wenig günstig gezeigt, als sie den Antrag Courcelles auf Unterdrückung derselben erheblich erklärte. Die Regierung wollte die Frage intakt lassen; sie werde die Wähler successive innerhalb der gesetzlichen Fristen zusammenrufen und behalte sich vor, die Frage der Nationalversammlung nach ihrem Wiederzusammentritt vorzulegen. Die Sitzung wird aufgehoben.

Oertliches. (Einsdg.) Seit einigen Tagen erhebt sich auf unserm Gottesacker das Denkmal für die Kriegsopfer von 1870/71.

Wenn die Art, wie die Völker ihre Todten begraben, als Gradmesser für den Bildungsgrad der erstern gilt, so hat sich unser Ort durch die Errichtung dieses Denksteines ein glänzendes Zeugniß ausgestellt, so glänzend, daß es Pflicht der Bescheidenheit ist, hier daran zu erinnern, daß wir es so zu sagen lediglich der Güte der hiesigen Mitglieder des Comite's für internationale Unterstützung der Kriegsopfer verdanken, daß die Errichtung eines so reichen Grabmales überhaupt möglich ward.

Indem wir uns hier ihrer sowohl, als überhaupt aller derer dankbar erinnern, die am Zustandekommen dieser Zierde unseres Begräbnißplatzes, dieses bleibenden Zeugen des Mitgefühl's für die Opfer der schmerzvollen Episode von 1870/71, mitgewirkt haben, so gebührt wohl auch dem Namen des Künstlers, der unserem Gefühle Gestalt verlieh, ein Wort ehrender Anerkennung:

Gygantisch wie der Kampf, dessen Opfer wir ehren, erhebt sich der marmorne Obelisk, auf entsprechendem Piedestal, einfach, aber durch seine Größe imponirend. Auf der weißen Marmortafel aber hat Meister Wethli's Hand uns in künstlerischer Vollendung die Kriegsinsignien gezeigt, und es bedarf wohl keines großen Scharfblickes, um zu erkennen, daß derjenige, der hier den Grabstichel führte, nicht bloß ein guter Bildhauer, sondern ein Künstler ist, der bei seiner Arbeit von der Liebe und dem Feuer der Kunst geleitet wird. Herr Wethli hat sich durch dieses Denkmal auch bei uns eine stete Erinnerung gesichert.

Oertliches. (Einsdg.) Nachdem das Internirten-Denkmal auf dem schönsten Platz des Friedhofes aufgestellt worden, frägt Einsender die Oeffentlichkeit an, ob nicht die Pietät uns gebiete, das Denkmal für die im Sonderbundsfeldzug Gefallenen aus dem finstern Winkel, den es seit bald 28 Jahren eingenommen, zu entfernen und auf einem entsprechenden Standort aufzustellen. —

Die unbedeutenden Kosten einer Renovation und der Versetzung dieses politischen Denksteins, dessen Anblick gerade jetzt deutlich zu uns spricht, würden gewiß auf dem Subsriptionswege leicht aufzubringen sein. —

Fruchtmarkt in Basel, v. 16. April 1875. Waizen, amerikanischer, Fr. —— bis —, russischer Fr. —.— bis —, inländische Sorten Fr. 26— bis 27½ Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½ Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27——, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21 bis 22—. Hafer Fr. 24 bis Fr. 25—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 21— 24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22½, galatzer u. ungar. Fr.—.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Parthien. per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 63—66, alter Fr. 55—60. Lucerne, mittägliche Fr. 70—75, andere Provenance Fr. 60—70. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 37 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 26½ — —. Burgunder Fr. 24½—25— per Mltr.

Getreide-Börse. Zürich, am 15. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¼	28½—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28¼	27¼	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¼	27½	—	"
Französ. Weizen [4])	27½	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24½	—	19½	"
Gerste [10])	24	22—23	19½—20½	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	23	—	"

Tendenz: [1]) Unverändert. [2]) [3]) [4]) [5]) [7]) [11]) Fest. [8]) [9]) —. [10]) Ruhig. [10]) Gedrückt.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —.— per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Winterthur, 15. April. Korn Fr. 25. — bis Fr. 27. 75 per Doppzentnr. Haber Fr. —. — bis Fr. —. —. Bohnen Fr. 27. — bis Fr. 27. 75.

Pariser Observatorium vom 16 April 1875

Der Barometer fällt ein wenig über England und dem westlichen Europa, überall weht ein schwacher Nordwind bei schönem Himmel.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 16. *AARAU, den 17. April 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	215	214¼	215	214¼	3½ %
Augsburg	210½	—	210¾	209¾	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122	122⅛	122	4 "
Leipzig	122½	122	122⅛	122	4 "
Hamburg	122½	122	122⅛	122	4½ "
Frankfurt a/M.	122½	122	122⅛	122	4 "
Brüssel, Antwerpen	122½	122	122⅛	122	3½ "
Mailand, valuta legale	100¼	99⅞	100¼	99⅞	4 "
London	92¼	91¼	92¼	91¼	5 "
Paris & Bankplätze	25. 21¼	25. 16¼	25. 21¼	25. 16¼	3½ "
Wien	100¼	99⅞	100¼	100	4 "
	225¼	224¼	225¼	224¼	4½ à 5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 4 à 4½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4½ " 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	490	485	488¾
Nordostbahn alte	550	545	—
" neue	525	522½	—
Centralbahn ex Coupon	487½	—	487½
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	237½	230	—
Suisse occidentale Stamm	90	—	—
" " Priorität	375	360	—
Schweiz. Creditanstalt	620	615	—
Bank in Winterthur	552½	547½	—
Aarg. Creditanstalt	485	477½	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	532½	—	—
Basler Bankverein	450	—	—
Eidg. Bank	547½	540	—
Bank Zofingen	535	525	—
Bank Baden	430	410	—
Credit Lyonnais	825	810	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	535	530	—
Banque de Mulhouse	—	442½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	100½	100	—
4½ " Central-Nordost	93	92½	—
4½ " Centralbahn	94¼	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	99	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	435	427½	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " Gotthardbahn à 99 plus Zins.
Actien der Bank Zofingen à 532½.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld bleibt fortwährend flüssig, das Herannahen des St. Georg- und Maitages macht sich dieses Jahr nicht fühlbar. — Im Effectengeschäft andauernder Stillstand. Devisen ziemlich unverändert, London etwas flauer.

Auf die am 22. und 23. dies zur Emission gelangende neue Serie 5 %-Gotthardbahn-Obligationen zum Curse von 97¾ nehmen auch wir **spesenfrei** Zeichnungen entgegen und laden unsere Freunde höflichst ein, sich für ihre Subscriptionen an genannten Tagen unserer Vermittlung zu bedienen.

Nutz- & Brennholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich versteigert:

I. Aus dem Staatswald zu „Ryken" am **Mittwoch den 21. April,** Nachmittags von 4 Uhr an, in der Bierbrauerei Plüß in Murgenthal 80 Birken-, 5 Fohren-, 3 Eichennutzholzstämme, 61 Klafter Tannenholz und 1000 Reiswellen.

II. Aus dem Staatswald Ban bei Zofingen am **Mittwoch den 21. April,** 20 Hagenbuchen mit 77 c', 55 Buchen mit 1182 c', 16 Eichen mit 279 c', 6 Fohren mit 199 c', 2 Tannensagholz mit 88 c', 48 Birken mit 300 c', sowie einige Stück Bucheng'spat.

Anfang der Steigerung Vormittags 9 Uhr, bei der Seidenfabrik im Mühlethal.

III. Aus demselben Ban bei Zofingen am **Freitag den 23. April,** Nachmittags von 4 Uhr an, in der Brauerei Senn in Zofingen 457 Buchenklafter, 22 Birkenklafter, 6 Tannenklafter und 10,600 Schlagwellen.

Zofingen, den 8. April 1875.

Ringier, Kreisförster.

Tapeten-Lager.

Unterzeichneter ist auch dieses Jahr wieder mit einem reichhaltigen Lager von **Tapeten** und **Borduren (über 9000 Stück)** in den **neuesten Dessins** und **Farben** bestens versehen; empfehle dasselbe reichem Zuspruch unter Versicherung billigster und reeller Bedienung.

Aeltere Dessins und **Resten** erlasse zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Aarau, im April 1875.

Joh. Schmidt, z. Bären.

Militär-Handschuhe und Unteroffiziers-Borden

in Wolle, Silber und Gold;

Trompeten- & Signalschnüre u. s. w.

empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Sonntag den 18. April

Gartenwirthschafts-Eröffnung

zu den drei Linden

von Gottlieb Schmuziger im Schachen.

Empfehle allen meinen Freunden, Bekannten und Gönnern dieselbe, wie meine bisher betriebene gut eingerichtete, mit reellen Weinen und guter Bedienung versehene Wirthschaft auf's Höflichste.

Obiger.

Gute Eiernudeln

sind stets und frisch zu haben bei

Gottfried Döbeli,
Milchgasse Nr. 157.

Unterzeichnete empfiehlt sich höflich in ihrem Beruf als

Hebamme & Schröpferin,

getreue Pflichterfüllung zusichernd.

Frau **Buchmann,**
Adelbändli Nr. 80.

Eine junge Tochter

findet dauernde Beschäftigung in dem Weißwaarengeschäft von

J. Dolder, vordere Vorstadt.

Kost & Logis für eine Institut-Tochter; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein schöner neuer **Sekretär.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Anzeige.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Laden nächsten Dienstag & Mittwoch geschlossen.

Adolf Dreifuss.

Brennholz-Steigerung.

Im Staatswald „Bibersteiner-Homberg" werden am **Mittwoch den 21. April,** Vormittags **10** Uhr, öffentlich verkauft:

13 Klafter Buchenholz, 750 Stück Schlag- und 800 Durchforstungswellen, wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg, den 15. April 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Im Geschäfte des Unterzeichneten ist für einen **Knaben** mit guter Schul-Bildung eine Stelle als Lehrling offen.

J. Gamper-Andres.

Zu vermiethen:

Ein heizbares meublirtes **Zimmer.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

In Nr. 85 zwei Treppen hoch werden zwei **Kostgänger** angenommen. —

Am gleichen Ort empfiehlt sich eine **Person zum Waschen.**

Knaben & Mädchen

erhalten bei Unterzeichnetem gegen billige Entschädigung **Unterricht** im Französischen, sowie in allen den Fächern, deren Kenntniß zum Eintritt in eine höhere Schule nothwendig ist.

Erlisbach.

C. Rothpletz, Pfarrer,
patentirter Lehrer
für Gemeinde- und Bezirksschulen.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe,

Socken & Strumpflängen,

Ringelstrümpfe und Ermeli für Kinder,

Strickgarne in Bigogne und Baumwolle

empfiehlt

F. Kirchhofer-Obrist.

Anzeige & Empfehlung.

Dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine Profession als



Gärtner



wieder auf's Neue betreiben werde und empfehle mich daher in allen im Berufe vorkommenden Arbeiten beßtens, meinen ehrd. Kunden prompte Bedienung, so schnell wie möglich, zusichernd.

Ferner werde ich auch eine **Blumen- & Gemüsesamen-Handlung** erstellen, die ich einem ehrenden Publikum später werde in Erinnerung bringen; werde mich bestreben, gute und reelle Sorten zu verabfolgen.

Achtungsvoll zeichnet

Joh. Stirnemann, Gärtner,
Obere Vorstadt, Aarau.

Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Zwei tüchtige Bauschreiner

sucht **F. Rohr,** Schreinermeister,
A-50-Q in **Lenzburg.**

Basthüte in allen Größen

für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen, sind in feiner und grober Qualität reichlich vorräthig bei

Haßler-Dinger.

Außerordentlich billig. Bei Abnahme größerer Parthien bedeutende Preisermäßigung. —

Unterzeichneter empfiehlt beste Qualitäten

Mailänder-, Veroneser- und Florentiner-Salami & Mortadella.

F. Gloor-Siebenmann.

Zu kaufen gesucht:



Ein **Reitpferd,** weichtraber, mittleren Alters.

Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes.

Man wünscht eine junge Tochter aus guter Familie als Lehrling in ein Post- und Telegraphenbüreau zu placiren.

Offerten unter Chiffre X. X. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:

Ein Klafter **guter Kuhbau.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei Schreiner

finden dauernde Arbeit bei

J. Adel, Schreinermeister.

Am gleichen Ort finden auch Arbeiter **Schlafstellen,** ohne Kost.

Zwei tüchtige Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung in unserm Hemdenfabrikationsgeschäft.

Bührer & Tschantz.

4—6 tüchtige Zimmerleute

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei

Rodel, Baumeister,
in **Fahrwangen.**

Gesucht:

Ein Lagerkeller

mit oder ohne **Faß.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zu miethen gesucht:

Eine **Wohnung** von zwei Zimmern, nebst Zubehör, von einer stillen Familie ohne Kinder; auf Anfang Juni oder Juli.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Zu verkaufen:

Mehrere **Tableaux** von verschiedenem Werthe, um billigen Preis. —

Zum Ausleihen:

Ein heiteres möblirtes **Zimmer** für zwei ordnungsliebende Schlafgänger.

Wagenschmiere

feinste gelbe in vorzüglicher Qualität, empfiehlt pfundweise offen, in 2-Pfund-Schachteln und in Kübeln von 1/8, 1/4 u. 1/2 Zentner äußerst billig

C. Richner, Seiler.

Copirbücher

in schöner Auswahl empfiehlt

J. H. Martin.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaelszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner; Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau, Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schnellen Hinschied unserer theuren Gattin, Mutter und Großmutter

Frau **Verena Siebenmann Stirnemann,**

und für das zahlreiche Leichengeleite danken herzlichst

Die trauernden Hinterlassenen.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 18. April 1875.
Vormittags 1/2 9 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Morgens 6 1/2 Uhr: Frühgottesdienst.
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronca.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 18. April:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Nationalturnen Abends 8 Uhr.

Verein junger Kaufleute.

Samstag Abends 8 Uhr im Lokal
Obligatorische Sitzung.
Der Vorstand.

Technischer Verein Aarau.

Die Theilnehmer der Exkursion zur Besichtigung der Uetlibergbahn sind freundlichst eingeladen, sich zu dem um 8 Uhr 47 M. nach Zürich abgehenden Zuge rechtzeitig einzufinden.

Der Vorstand.

Einwohner-Verein Aarau.

Letzte Frühjahrs-Versammlung
Sonntag den 18. April, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Rößli.

Traktanden:

1) Anregung betreffend Einführung der Trauer-Urnen.
2) Mittheilungen des Vorstandes.
3) Anträge einzelner Mitglieder.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Sonntag den 18. April

Musikalische Unterhaltung

im Freien (bei günstiger Witterung.)

Ulr. Ryniker, Badwirth.

Sonntag den 18. April



Bockbier-Anstich

im Engel zu Oberentfelden.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Thuet, z. Engel.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Samenhandlung

von **Gras-, Klee-, Oekonomie-, Gemüse-** und **Blumensamen** in bester Qualität.

Gottfried Döbeli,
Milchgasse Nr. 157.

Zu kaufen

ist eine großtragende **Kuh;** am gleichen Ort ca. **7 Zentner schönes Stroh.** Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schweizerische Nationalbahn.

Die Stelle eines **Hauptkassiers,** zugleich Hauptbuchhalters ist zu besetzen. Der Antritt hat auf 1. Mai nächsthin zu erfolgen. Reflectanten wollen bis spätestens **Samstag den 24. lfd. Monats** ihre Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über ihre bisherige Thätigkeit unterzeichneter Stelle schriftlich einreichen.

Die Direction der Nationalbahn.

Grabstein-Lager in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt beim Beginn des Frühlings sein Lager polirter Grabsteine in **jedem Marmor,** besonders in den **neuesten** Formen vom **feinsten** weißen **carrarischen** Marmor.

Inschriften **jeder Sprache** in **vertieften** oder **erhabenen** Lettern werden **geschmackvoll** ausgeführt.

Eine große Auswahl Zeichnungen liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

F. Schlatter, Marbrier.

Im Kleider- und Schuhwaaren-Magazin

von **Fried. Buser,** vordere Vorstadt, **Aarau,**

sind stets in großer Auswahl vorräthig: Starke rind- und kalblederne **Arbeiter-Manns-Stiefel,** desgleichen **Manns-Schuhe,** sowie doppelsöhlige **Herren-Bottinen,** starke lederne **Frauen- & Kinder-Schuhe,** in allen Größen.

Ferner eine große Auswahl aller Arten verfertigter **Manns-Kleider,** wie **Röcke, Paletots, Hosen, Gilet,** weiße und gefarbte **Hemden,** sowie **Cravattes, Fau-cols, Hüte, Kappen, Reisetaschen** und vieles A. m. Alles zu möglichst billigen Preisen. — Es empfiehlt sich bestens

Fried. Buser.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,

Weiße Hemden,

Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Verkaufssteigerung.

Rudolf Kyburz, Rudolfs, von Oberentfelden, bringt am nächsten **Dienstag den 20. April,** Abends von 8 Uhr an, im **Gasthof zum Engel** in Oberentfelden folgende **Liegenschaften** an eine öffentliche Steigerung:

1) Ein Wohnhaus sammt Scheuerwerk im Dorfe zu Oberentfelden um Fr. 2850. — geschätzt und versichert;
2) 1 Jucharte und 6203□′ sehr schönes Baumgartenland;
3) 22,126□′ Ackerland in den Schnellern;
4) 16,666□′ Ackerland zwischen den Gaßen;
5) 1 Jucharte und 32,429□′ Mattland an der Suhre;
6) 23,200□′ Mattland im Oberfeld;
7) 30,464□′ Ackerland in der Hünerten; und
8) 1 Jucharte und 1358□′ Ackerland, zum Theil im Gemeindsbann Kölliken liegend.

Die Bedingungen sind äußerst günstig gestellt.

Kaufslustige werden zu dieser Steigerung freundlich eingeladen durch den

Oberentfelden, 13. April 1875

Beauftragten:
Lüscher, Gemeindeschreiber.



Die Schuhhandlung



Metzgergasse Nr. 106

ist mit **Sommerwaaren** auf's Beste und Sorgfältigste assortirt für Damen, Töchtern und Kinder in allen Sorten, z. B. zum Schnüren mit **Elastiques** oder Knöpfen, in **Lasting, Mattleder, Chevres-** oder **Cheveraux-Pantoffeln** in **Lasting, Mattleder, Plüsch, Reps & Satin. Gummischuhe,** auch die neuesten mit **Elastiques.**

Für Herren und Knaben **Stiefel, Bottines, Schuhe,** selbst verfertigt.

Für besondere extra Maaße wird sofort Alles nach Wunsch angefertigt. Auch werden alle Reparaturen angenommen und gut besorgt.

Die Preise sind guter Einkäufe halber billigst gestellt. Bei Abnahme mehrerer Paare extra Rabatt.

Nebstdem halte ausgezeichnete **Schuhwichse** in Schachteln, **Vernis** für Glanzleder, **Glicerinschwärze** für Matt- und Geißleder und aller Sorten Nestel.

Jedermann ist höflichst ersucht bei Bedarf mein Magazin zu besuchen mit der Versicherung, daß ich nichts versäumen werde auf's Reellste zu bedienen.

Aarau, im April 1875.

J. Bräutigam-Andres.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 91.** 19. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachtrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 16. d. Gestern Vormittag ist die vom eidgen. Handelsdepartement einberufene Fabrikgesetzkommission unter dem Vorsitze des Herrn Bundesrath Schenk zusammengetreten. Dieselbe besteht aus den Herren Dr. Sulzer, Ständerath in Winterthur, Morf, Kantonsrath in Zürich, Jenny, alt Nationalrath in Schwanden (Glarus), Klein, Nationalrath in Basel, Vigier, Ständerath in Solothurn, Brunner, Fabrikant in Niederlenz, Gugelmann, Fabrikant in Langenthal, Dr. Adolf Vogt in Bern, Kötschet, Gemeindspräsident in St. Immer, Grosselin, Großrath in Carouge und Dr. Schuler in Mollis. Die Feststellung eines Normalarbeitstages wurde mit 8 gegen 1 Stimme beschlossen und derselbe mit 6 Stimmen auf 11 Stunden festgesetzt, während 1 für 12, 4 für 10 Stunden votirten. Ueber die Frage, ob ein Etablissement als Fabrik zu betrachten sei und unter das Gesetz falle, soll in erster Linie die Kantonsregierung entscheiden, von wo der Rekurs an den Bundesrath zulässig ist. Bevor eine Fabrik in Betrieb gesetzt werden kann, soll sie der Kantonsregierung die Vorlagen über die Art und Weise ihres Betriebes, ihre Einrichtung, die Arbeiterzahl u. s. w. machen und deren Bewilligung einholen. Auch hier ist der Rekurs an den Bundesrath vorbehalten. — Die Sonntag- und Nachtarbeit wurde bei Reparaturen in der Fabrik, die nicht mehr als 8 Tage Zeit in Anspruch nehmen, ohne Bewilligung als zulässig erklärt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 16. April. Zum Mitglied der Militärsteuerkommission des Bezirks Baden wird Hr. Major Meier in Nußbaumen gewählt.

Den seinerzeitigen Gewinnern der als Ehrengabe an das Kantonalschützenfest in Baden verabreichten 4 Repetirstutzer wird freigestellt, anstatt der Stutzer Repetirgewehre zu nehmen.

Zum Staatsweibel wird gewählt Hr. Friedr. Kuhn von Suhr.

— Aarau. (Einsdg.) Wie wir vernehmen, befindet sich seit acht Tagen Herr Regierungsrath Fischer auf Urlaub in Reinach; ob dadurch die Wynenthalbahn gefördert wird oder nicht, muß die Zeit lehren.

— Aus dem Weichbild der Strohindustrie geht dem „Schwzb." eine Erklärung von einem ersten Vertreter derselben zu, wonach dort nicht das Mindeste von dem „schwunghaft" betriebenen Bezahlen der Arbeiter mittelst Gulden- und Thalerscheinen bekannt sei und wird die „Schwz. Hdlsztg." aufgefordert, die erhobene Anschuldigung mit Namen öffentlich zu erhärten.

— Brugg. Im „Eichwald", Gemeinde Riniken, wurde am 9. d. durch Bannwart Horlacher die Leiche eines Erhängten entdeckt. Durch einige auf demselben gefundene Papiere und angestellte Nachforschungen wurde ermittelt, daß es diejenige eines Franz Josef Rippstein von Kienberg, Kts. Solothurn, ist. Die Beerdigung fand auf dem Kirchhofe in Umiken statt.

— Der wegen des Raubmordes in Villnachern vom 18. Januar abhin inhaftirte italienische Arbeiter soll seine gräßliche That eingestanden haben; er gebe aber noch einen Gehülfen an.

— Laufenburg. Am 10. April abhin circa früh 5 Uhr vernahm der Zieglermeister Niklaus Stäubli in Leidikon, Gemeinde Sulz, in der Nähe seines Wohngebäudes das Weinen eines kleinen Kindes. Er sah nach und fand in seinem Schopfe neben den Schweineställen ein in ein Tragbettchen eingebundenes etwa 12 Wochen altes Knäblein. Die Weibsperson, welche das Kind ausgesetzt hat, wurde in der Nacht vorher mit dem Kinde in hiesiger Gegend gesehen; sie ist nun aber verschwunden. Die Untersuchung ist im Gange. (Frickth.)

Bern. (Korrspdz. v. 16. ds.) Am 12. und 13. ds. fanden neue Probefahrten für die Eisenbahnpostwagenbeleuchtung statt und zwar am 12. von Bern über Freiburg nach Lausanne und am 13. von dort wieder über Freiburg nach Bern zurück.

Diesen Probefahrten wohnten sowohl der Herr Kursinspektor Gürtler, Namens des eidg. Postdepartements, als Herr Eisenbahn-Controlingenieur Brunner bei. Ueberdieß bemerkten wir unter den mitfahrenden Personen noch den Herrn Ingenieur Frotté, als Abgeordneten der Jurabahnen, Herrn Liandet, Postdirektor von Genf, und Herrn Mons, Sous-Chef der Traction in Freiburg. Uebrigens befanden sich noch mehrere Herren der Westbahnen, sowie der zum Zwecke der Abfassung eines authentischen Protokolls hiezu extra berufene Herr Notar Schärer unter den Eingeladenen.

Das Resultat dieser zweiten Probefahrt war ein überraschend günstiges. Den Mängeln, welche sich bei der ersten Probefahrt geltend gemacht hatten, war durch seither am Apparate angebrachte Verbesserungen so wesentlich abgeholfen, daß alle Sachverständigen ihre vollste Befriedigung an den Tag legten.

Das Licht war ein helles, ruhiges und die Augen nicht ermüdendes. Allerdings schien es am 12., daß der Apparat nicht so ganz geruchlos sei, als man aber der Ursache nachspürte, so fand man, daß die Leitung, welche nur eine provisorische genannt werden durfte, an drei Orten mangelhaft verschlossen war. Sobald diesem Uebelstande abgeholfen war, verschwand auch sofort jeder üble Geruch und es darf konstatirt werden, daß das Gaz carburé durchaus geruchlos zu verwenden ist.

Die Beleuchtung erforderte, trotzdem am ersten Tag sämmtliche 5 Flammen von 7½ Uhr bis 10½ Uhr und am zweiten Tage von 7 Uhr 20 Minuten bis 10½ Uhr brannten, nicht mehr denn 4 Pfund Neolin, was, das Pfund zu 40 Ct. gerechnet, den minimen Betrag von 1 Fr. 60 ausmacht.

Beide Tage brannten die Flammen bis 8 Uhr 50 Minuten bei einer Atmosphäre von 1¾ Graden und nach 8 Uhr 50 Minuten betrug dieselbe noch 1½ %.

Auf der Reise wurde von den Technikern ziemlich experimentirt und es freute Jedermann wahrzunehmen, daß der Apparat völlig sicher und ruhig spielte.

Den Herren F. B. Parody u. Comp. in Bern dürfen wir zu den erzielten Fortschritten bestens Glück wünschen und es verdienen auch die Herren Siegrist-Ziegler und Sohn in Bern für die aus ihrer weit über die Grenzen unserer Stadt rühmlichst bekannten Werkstätte hervorgegangenen Apparate volle Anerkennung.

Daß die Beleuchtung durch Gaz-carburé gewaltige Fortschritte macht, davon überzeugten wir uns durch die namhaften Bestellungen, welche dem Hause F. B. Parody u. Comp. nicht nur aus der Schweiz, sondern nicht weniger aus dem Auslande für Installationen zugehen.

Mehrere Dampfschiffverwaltungen sollen sich ebenfalls lebhaft mit der Einführung der Gaz-carburé-Beleuchtung beschäftigen und wir wünschen nur, daß diese in jeder Hinsicht so befriedigende Resultate demnächst definitive Erfolge auf Einführung dieses Systems zur Folge haben, denn daß das Gaz-carburé von einem Wagen in den andern geleitet und so ein ganzer Zug billig, prächtig und gefahrlos beleuchtet werden kann, scheint uns, der wir nun beiden Probefahrten beigewohnt haben, mehr wie erwiesen.

Hr. Bundesrath Borel, der strebsame Chef unseres eidg. Postdepartements widmet dieser Angelegenheit alle Aufmerksamkeit und wir zweifeln nicht im Geringsten, daß die Bahnverwaltungen nicht anstehen werden, dessen Beispiel ebenfalls zu folgen.

Bern. (Correspdz. v. 16 ds.) Der Große Stadtrath behandelte gestern eine Menge von Geschäften, die theilweise noch von der nächsten Montag sich versammelnden Einwohnergemeinde endgültig zu entscheiden sind.

Der Stadtrath bewilligte 600 Fr als Beitrag an die Musikgesellschaft, beschloß eine neue Emission des Bauanleihens im Betrage von Fr. 800,000 zu erlassen, und beschloß den Landankauf für die Anlage eines neuen Friedhofes unten aus, der Einwohnergemeinde zu empfehlen. Das zu erwerbende Terrain liegt am Schoßhaldenhölzli und umfaßt 24 Juch. Landes. Die Kaufssumme beträgt 72,497 Fr. Im Fernern genehmigte der Stadtrath eine Landabtretung von 80,000 □' à Fr. 500 per Juch. an die eidg. Montirungswerkstätte und den Loskauf einer Dienstbarkeit auf dem Mühlenwylwald im Betrage von 6000 Fr.

Für den für dieses Jahr zu erwerbenden provisorischen Schießplatz werden bei Hinterkappelen 26 Jucharten in Pacht genommen, wofür die

Gemeinde 130 Fr. per Juchart und außerdem für Wegunterbrechung Fr. 1200 Wegentschädigung zu leisten hat.

Der Stadtrath genehmigte hierauf die Primarschulguts-, allgemeine Armenguts- und Kirchengutsrechnung und beschloß an der Lorraineschule eine neue Parallelklasse zu errichten.

Für das Trottoir am Stadtbach, zu welchem das Land der Gemeinde unentgeldlich abgetreten werden soll, wird ein Beitrag von 5930 Fr. und für die Kloake an der Neuengasse, die an deren Schattseite vom Bahnhofplatz bis zum Nyfligäßli erstellt wird und auf 15,100 Fr. zu stehen kommt ein Beitrag von 5210 Fr. bewilligt.

Der Entwurf einer Kloakenverordnung wurde an eine Kommission gewiesen.

Eine von 500 Bürgern eingereichte Vorstellung, den Schanzenhubel jetzt noch, bevor die neuen Gartenanlagen beendigt und es noch Zeit ist, gänzlich zu entfernen, soll am nächsten Montag der Einwohnergemeinde zur Erheblichkeitserklärung vorgelegt werden.

In seiner gestrigen Sitzung erklärte der Stadtrath schließlich nach den Anzug von Oberst Conrad erheblich, welcher mit Rücksicht auf das vor wenigen Tagen auf der Schützenmatte erfolgte Brandunglück beantragte: Es sei die Polizeikommission einzuladen: 1) Einen Doppelhydranten auf der Schützenmatte zu erstellen; 2) dafür zu sorgen, daß während der Messe eine Brandwache auf Kosten der Budeninhaber organisirt werde und 3) daß die Lagerung von Futter- und Strohvorräthen innerhalb der Buden untersagt werde.

Zürich (Correspdz. v. 17. April.) Wenn das Wetter so bleibt, wie zur Stunde, so werden am 19. zum Festzuge des Sechseläutens wahre Pilgerkarawanen mit den eigens hiefür organisirten Extrazügen der Bahnen nach Zürich strömen; denn ein solch' imposanter Zug vom Umfange des diesjährigen sucht wohl seines Gleichen.

Die diesmalige humoristische Sechseläuten-Literatur ist zahlreicher denn je; Schmutzkanonen und persönliche Invectiven sind aber diesmal Seitens des Comite's streng ferngehalten.

Der humoristisch-satyrische Kunstreiter „Rodelpasser" wird für das Sechseläuten eine Extranummer mit Rücksicht auf diesen Tag des Witzes und Schwankes, weil's eben nur einmal Jux im Jahr ist, herausgeben, mit etzlichen schönen und ergötzlichen Figuren, die die betreffende Anzeige besagt. Nun, sage man was man wolle, das zürcherische Frühlingsfest ist — so von altersher sich's schreibt — doch ein Fest im Stande, auf einen frohen, sorgenfreien Tag Jung und Alt zu combiniren und verjüngen, und deßhalb, obschon das ehemalige Zunftwesen längst seine Bedeutung eingebüßt hat, wird es als spezifisch zürcherisches Fest stets fortdauern, auch für spätere und kommende Geschlechter seinen Reiz behalten.

In neuester Zeit gibt eine religiöse Genossenschaft, die ihren Sitz in Riesbach bei Zürich hat, die sogenannte Gemeinschaft „der Heiligen der letzten Tage" viel zu reden. Es sollen dies nämlich nichts weniger denn Affiliirte der Sekte der Mormonen sein und sie somit dem Cultus der Vielweiberei fröhnen, welche auf Schweizerboden polizeilich nicht geduldet werden kann noch darf. Bereits sind in einem hiesigen Tagblatts-Memorandum die Behörden auf das Treiben dieser „sonderbaren Heiligen am Zürichsee" aufmerksam gemacht worden.

Uri. Für die am 2. Mai stattfindende Landsgemeinde, die noch bedeutend interessanter als die vorjährige werden dürfte, sind vom Landrathe unter andern folgende Traktanden festgestellt: 1. Das Steuergesetz, gegen welches in der November-Landsgemeinde vom Volke rebellirt wurde. 2. Verfassungsrevision: Entscheidung ob Total- oder Partialrevision. 3. Antrag, über Gesetze künftig in Dorfgemeinden abzustimmen (Siebengeschlechtsbegehren). 4. Ein weiteres Siebengeschlechtsbegehren ist gegen verschiedene vom Landrath neu kreirte Beamtungen gerichtet, beantragt Inkompatibilität (Unvereinbarlichkeit) der Stelle eines Landfürsprechs oder Staatsanwalts mit derjenigen eines Regierungsrathes und verlangt Beschränkung des Klagrechts in Polizeistraf- und Kriminalfällen.

Uri. Das Kantonsgericht hat den alt Säckelmeister Müller der Vorenthaltung von Staatsgeldern und der Fahrlässigkeit der Verwaltung schuldig erklärt, 500 Fr. gebüßt mit Entschädigungspflicht an den Staat.

Solothurn. Engel scheint das Erdenleben wirklich satt zu haben. Vorgestern machte er abermals einen Selbstmordversuch, um nicht, wie er angibt, vor Gericht erscheinen zu müssen. An einem Gurte, den er trug, wollte er sich erhängen, wurde aber ob dieser Beschäftigung durch den eintretenden Gefangenwart gestört, der auf den Lärm des Zellengenossen Engels herbeigekommen war.

— Olten. Die hiesige Schützengesellschaft beabsichtigt dieses Frühjahr ein neues Schützenhaus im Betrage von Fr. 15—20,000 auf dem Kleinholze zu erstellen, da der bisherige Schützenstand in keinerlei Weise mehr genügt. Sobald die Bürgergemeinde das benöthigte Land abgetreten hat, was voraussichtlich ohne Anstand bewilligt werden wird, soll mit dem Bau begonnen werden.

— Nächster Tage sollen die Arbeiten für die neue Gasfabrik der Centralbahn angefangen werden. Die neue Anstalt wird unterhalb der Hauptwerkstätte an die Aare zu stehen kommen. Mit 1. Oktober soll bereits das Gas aus derselben geliefert werden.

Waadt. Am Fuße des Waadtländer Jura, ganz nahe bei Bouvillers, steht ein Nußbaum, dessen Stamm 6 Meter und 30 Centimeter (21 Schweizerfuß) mißt. Der prachtvolle Baum ist noch voller Kraft und Saft und obgleich sein Alter mindestens auf 300—400 Jahre geschätzt werden kann, hat er noch letztes Jahr 600 Litres Nüsse geliefert.

Cursbaltt der Aargauischen Bank.

Aarau, 17. April 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	215	215	214¼	214¼
Antwerpen & Brüssel	4	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Augsburg	4	210¼	210½	209½	210
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122½	122⅝	122	122⅛
Frankfurt a./M.	3½	122½	122⅝	122	122⅛
Leipzig	4½	122½	122⅝	122	122⅛
London	3½	25. 21¼	25. 21¼	25. 17½	25. 17½
Paris, Lyon, Marseille	4	100¹⁄₁₆	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	225	225	224¼	224¼
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4-4½%, Genf 4%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözborganleihen	28. Oktober.	98	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	99	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	—	92½	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn . . . ex Coupon	500	500	487½	482½	487½
Nordostbahn	500	500	550	545	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	490	486¼	488¾
Aargauische Bank	200	200	—	275	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	272½	272½
Aarg. Creditanstalt	500	500	482½	477½	—
Basler Bankverein . . ex Coupon	500	200	447½	—	446¼
Basler Handelsbank	500	500	532½	—	527½
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	620	615	—
Bank in Winterthur	500	500	552½	547½	—
Bank in Baden	500	500	—	410	—
„ „ Zofingen	500	500	535	520	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Wir machen darauf aufmerksam, dass die 3. Serie 5 % **Gotthard-Obligationen** von 18 Millionen am 22. und 23. dies zum Curse von 97¾ % zur Subscription aufgelegt wird und verweisen bezüglich der weitern Bedingungen auf den soeben veröffentlichten Prospekt, welcher auch an unserer Kasse bezogen werden kann. Unsern Clienten lassen wir die Zeichnungsscheine heute zugehen und erbitten uns prompte Einsendung der Betheiligungen.

In den nächsten Tagen wird ein 5 % **Anleihen der Nationalbahn**, garantirt von den Stadtgemeinden Winterthur, Baden, Lenzburg, Zofingen à 99 % zur Subscription gelangen, wofür wir ebenfalls im Falle sein werden Zeichnungen spesenfrei entgegenzunehmen.

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York**, oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼ % Provision.
6) Incasso von allen **Actien- und Obligationen-Coupons**, und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von 4½ % **Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern**, die zu 4½ % verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 58 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Paris, 16. April. Der Luftballon Zenith, welcher gestern Mittag in Paris in wissenschaftlicher Absicht aufstieg, erhob sich rasch 8000 Meter. Die Luftschiffer Sivel und Croce Spinnelli erstickten. Der Ballon stieg um 4 Uhr im Departement Indre nieder. Der dritte Luftschiffer Gaston Tissandier wurde schwer verletzt.

Paris, 17. April. Desseilligny, vormaliger Handelsminister, ist heute morgen gestorben.

Es ist eine Subskription eröffnet zur Unterstützung der Familien der beiden verunglückten Luftschiffer Sivel und Spinelli.

Berlin, 17. April. Der Redaktor der „Germania", Thieme, ist wegen durch einen Zeitungsartikel begangener Maj stätsbeleidigung und Aufforderung zu Ungehorsam zur Untersuchung gezogen und gleichzeitig auf Antrag der Staatsanwaltschaft nach Beschluß des Stadtgerichts wegen eventueller Strafhöhe und Fluchtverdacht verhaftet.

Aarauer Wochenmarkt vom 17. April. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztnr. und galten der Doppelzentner Fr. 6. — , per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 20, 6 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 1 Fr. Rösliköhl der Teller 45 Ct. 4 Zwiebeln, 0 Rettich, 4 Lauchstengel, 12 Rübli, 7 Höck Nüsse, je 10 Cts. — Salat per K pf 15 Ct. — Samenzwiebeln per Schoppenglas 15 cts — Dürres Obst: Aepfelschnitze 45, Birnen 55, Kirschen u. Zwetschgen 70 Cts. per Immi. Linken per Pfd. Fr. 1. 30. Eier 10 Stück 60 Ct.

Mittwoch den 21. April wird hier Jahr- und Viehmarkt abgehalten.

Schweizer. Militär- und Freischießen in Winterthur

18.–25. Juli 1875.

Ehrengaben:

	Uebertrag	Fr. 17,140. —
Von der hohen Regierung des Kts. Basel-Stadt	"	200. —
" " Schützengesellschaft Bauma	"	200. —
" " " Aarau	"	130. —
Vom Stadt- und Feldschützenverein Chur, Minimum	"	100. —
" Militärschützenverein der Stadt St. Gallen	"	100. —
Von der Feldschützengesellschaft Biel	"	50. —
" " " Stein a. Rh.	"	50. —
" " " Stäfa	"	50. —
" " " Oberstammheim	"	50. —
Vom Feldschützenverein Kreuzstraße-Wiesendangen	"	50. —
" " Birmensdorf (Kt. Zürich)	"	50. —
" Schießverein Oerlikon	"	50. —
" Militärschießverein Uster	"	50. —
" Scharfschützenverein der Stadt Bern	"	50. —
Von Mitgliedern und Freunden des Infanterievereins Wädenswil	"	50 —
" der Schützengesellschaft Brunnen-Ingenbohl	"	50. —
" " " Weißlingen	"	50. —
" " " Pfäffikon (Zürich)	"	50. —
Vom Jahrgängerverein 1835, 36 u. 35 Winterthur	"	50. —
" Schießverein Benken	"	40. —
" " Dynhart	"	40. —
Von der Schützengesellschaft Bürglen	"	30. —
" " " am Nollen in Neukirch a. d. Thur	"	30. —
" " Feldschützengesellschaft Thundorf-Lustorf	"	25. —
Vom Schützenverein Altikon	"	20. —
Hiesige Subscriptionslisten (bis jetzt Fr. 6,260.)	"	430. —
	Bis am 8. April	Fr. 19,185 —

Gaben mit spezieller Bestimmung für das Sektionswettschießen:

Von der Feldschützengesellschaft Thun, Werthbestimmung	Fr.	50. —
Unbekannt: 12 Flaschen „Libanon"	"	30. —
Von der Schützengesellschaft Winterthur ein silberner Becher	"	300. —
	Bis am 8. April	Fr. 380. —

Ehrengaben, bis am 20. ds. angemeldet, können noch in das Verzeichniß des Schießplanes eingereiht werden.

München, 17. April. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 59 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 09 kr., Gerste 4 fl. 21 kr., Hafer 5 fl. 24 kr., Wicken 7 fl. 02 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 7 fl. 45 kr. Wochenumsatz 16,854 Ztnr. Verkauft 13,377 Zentner.

Amtsblatt-Auszug

vom 17. April.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Meier, Josef, Zimmermann, von Stetten, in Oberlunkhofen wohnh. gewesen; Hochstraßer, Barbara, älter, Adams, Krämerin, von Häglingen. Eingabe den 27. Mai, Gemeindekanzlei Oberlunkhofen und Häglingen. — Muri. Fischer, Alexander sel., Wittwer, von Merenschwand. Eingabe 26. Mai, Gemeinderathskanzlei Meerenschwand.

Geldstage.

Aarau. Bolliger, Elise geb. Speck, Alberts sel. Wittwe, von Schloßrued, in Aarau wohnh.; Stoner, Johann, gewes. Polizeidiener in Unterentfelden. Eingabe 22. Mai. — Baden. Spubler, Magdalena, Schusters in Baden; Meier, Anna Maria, im Seewadel, Gemeinde Künten; Rimann, Kaspar Leonz, Schreiner in Bußlingen; Boser, Johann, Schmied, v Neuenhof; Meier, Maria, Wendelantonis von Künten, in Mellingen. Eingabe 22. Mai. — Bremgarten Küng geb. Keller, Anna, Ehefrau des falliten Joh. Küng, v. Muri-Egg, wohnh. in Bremgarten; Huber, Johann, von Staffeln, wohnh. im Steinmannshäusli, Gemeinde Eggenwil; Juchli geb. Müller, Barbara, Ehefrau des falliten Jakobs Juchli Wißen von Zufikon; Müller geb. Gauch, Anna Maria, Ehefrau des falliten Joh. Müller, Priesters von Zufikon. Eingabe 17. Mai. — Brugg. Deubelbeiß, Kaspar, gew. Lehrer von Veltheim. Eingabe 20. Mai. — Kulm. Hunziker, Heinrich, Rudolfs, Hegis auf dem Geißhof, Gemeinde Reinach; Holliger geb. Stauber, Verena, Wittwe des Rud. Holliger, Hs. Ulrichs, gew. Mühlekarrer, von Boniswyl, in der Schweini zu Zezwyl wohnh.; Haller, Heinrich, Gäßlers, Leck, von Reinach; Eichenberger geb Kaspar, Marianna, gebürtig von Zezwyl, Ehefrau des Melchior Eichenberger, von Beinwyl, früher auf Wannenhof zu Unterkulm, jetzt im Suhrthal zu Schöftland wohnh. Eingabe 22. Mai. — Laufenburg. Schnetzler, Joh., Metzger, von Kaisten. Eingabe 15. Mai. — Lenzburg. Troxler, Johannes, Fuhrmann, von Pfäffikon (Luzern), in Fahrwangen; Lindenmann, Karl, Heinrichs, Metzgers, Kellner, von Seengen. Eing. 19. Mai. — Rheinfelden. Wetzel, Gottfried, v. Ryburg; Metzger, Regina, Wittwe, von Möhlin. Eingabe 17. Mai. — Zofingen. Nöthiger, Kaspar, von Uerkheim, gew. Pächter, nun Farbhandlanger im Riedthal zu Zofingen; Zubler, Samuel, Fabrikarbeiter, von Gunzenschwyl, im Bpfang zu Zofingen; Haller, Gottlieb, von Zofingen, gewes. Gemeindeschreiber in Ryken. Eingabe 22. Mai.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Merz geb. Dätwyler, Elise, Rudolfs, Cigarrenmacher, von Beinwyl, in Dürrenäsch.

Rehabilitationen.

Baden. Heimgartner, Joh. Wendolin, v. Fislisbach; Künzli, Margaretha geb. Spenkel, in Baden; Huber, Wittwe Barbara, Winklers, von Mägenwyl. — Bremgarten. Döbeli geb. Bucher, Elisabetha, Anton, Thierarzts Ehefrau, von Sarmenstorf. — Lenzburg. Bolliger, Samuel, Maurer, von Seon. — Muri. Geschwister Huber, Willisauers, von Beserdüren. — Zofingen Rüegger, Georg, Georgs, in Bonigen zu Niederwyl; Jägai, Joh. Jakob, Vater beim Bahnhof in Aarburg; Müller, Jakob, Hs. Jakobs, im Gländ zu Niederwyl

Stellen-Ausschreibungen.

Amtsrevisor-Stelle beim Bezirksamt Zurzach. Anmeldung daselbst bis 29. April.

Lehrerstellen: 1) Unterlehrer in Egliswyl, mit Fr. 1100 Besoldg. Anmeldg. 1. Mai, Schulpflege Egliswyl. 2) Oberlehrer in Hellikon, mit 1000 Fr. Besldg Anmeldg. 2. Mai, Schulpflege Hellikon.

Falteursstellen bei den Postbureaux Rheinfelden, Stein, Frick, Brugg und Muri. Anmeldung 23. April, Kreispostdirektion Aarau.

Fertigungen.

Villmergen, 29. April. Josef Meier, Schuster; Kaspar Wirth, Birris Lumpensammler. — Gränichen, 26. Kaspar Lehner, Kornkaspars; Sl. Furter, Schmied, von Staufen; Rud. Spirgi, Rechenmacher, von Unterkulm; Joh. Suter, Kohlenschmieds, Posamentier; Jakob Sager, Strickerschneiderkaspare; Albrecht Bächler, Dürrigs sel. Erben im Räsenthal. — Widen, 26. Josef Sami, Unterzundlers. — Boswyl, 27. Wittwe Rosa Hildbrand, alt Ammanns. — Ueken, 28. d. Vinzenz Ursprung, Mechaniker. — Baden, 28. Jb. Eichenberger, Messerschmieds, von Beinwyl; Jakob Leonz Frei, Korbmacher, von Oberebrendingen, beide in Baden. — Rietheim, 24. Gebr. Rudolf, Küferbanesen; Joh. Heinrich Bühler, alt Ammann sel. u. dessen Erben. — Künten, 28. Josef Ulr. Hafner. — Mettau, 25. Wittwe Crescentia Müller geb. Zumsteg, Jakobs; Peter Ipser sel. Wittwe, Maadalena geb. Effig, u. dessen Kinder. — Zofingen, 26. Elisabeth Kunz geb. Bolliger, Jakobs sel. Wittwe in der Altachen. — Wittnau, 26. Wwe. Theresia Liechti geb. Brogli sel. Erben; Wittwe Theresia Hochreuter geb. Gersbach sel. Kinder. — Wohlen, 30. Adolf Ryffel, Buchhalter, von Stäfa, in da. — Lenzburg, 30. Bernh. Meier, Zimmermann, von Dintiken, in Niederlenz; Joh Hauser, Notar in Lenzburg; Wittwe Robr. Steinhauers, in Staufen.

Zur Beachtung

für Tit. Gemeindsverwaltungen, Forstämter & Holzhändler.

Es werden zu kaufen gesucht: Große und kleine Partien rohes **Tannen-** oder **Forchen-Rundholz**, Dimensionen circa gleich Hopfenstangen, wobei Stangen von mindestens 2 Zoll Durchmesser am dünnen Ende, von 17 Fuß Länge an, angenommen werden. Offerten per Stück mit durchschnittlicher Länge-Angabe, oder per l. Fuß franco einer Bahnstation verladen, sind an Unterzeichnete zu richten.

Ennenda, 10. April 1875.

(H-2243-Z) **Aebli & Cie.,**

Bauunternehmung Ennenda, Kts. Glarus.

Zu miethen gesucht:

Eine **Wohnung** von zwei Zimmern, nebst Zubehör, von einer stillen Familie ohne Kinder; auf Anfang Juni oder Juli.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine Profession als



Gärtner



wieder auf's Neue betreiben werde und empfehle mich daher in allen im Berufe vorkommenden Arbeiten beßtens, meinen ehrd. Kunden prompte Bedienung, so schnell wie möglich zusichernd.

Ferner werde ich auch eine **Blumen- & Gemüsesamen-Handlung** stellen, die ich einem ehrenden Publikum später werde in Erinnerung bringen; werde mich bestreben, gute und reelle Sorten zu verabfolgen.

Achtungsvoll zeichnet

Joh. Stirnenmann, Gärtner,

Obere Vorstadt, Aarau.

Kost & Logis für eine Institut-Tochter; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Knaben & Mädchen

erhalten bei Unterzeichnetem gegen billige Entschädigung **Unterricht** im Französischen, sowie in allen den Fächern, deren Kenntniß zum Eintritt in eine höhere Schule nothwendig ist.

Erlisbach.

C. Rothpletz, Pfarrer,
patentirter Lehrer
für Gemeinde- und Bezirksschulen.

Anzeige.

Hoher Feiertage wegen bleibt mein Laden nächsten Dienstag & Mittwoch geschlossen.

Adolf Dreifuss.

Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 41 u. 42.

Dienstag den 20. April 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Rudolf Berchtold, Taglöhner, v. Schmiedrued; 63 J., 2 M. u. 5 Tage alt. — Leidabnahme: Roggenhausen.

Vormittags 11½ Uhr wird beerdigt:

Wittwe **Sophie Siebenmann geb. Hagenbuch,** Privatin, von Aarau; 62 J., 9 M u. 6 T alt. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr 585.

Eheverkündungen in Aarau vom 18. April.

Rudolf Huber, von Oberkulm, in Aarau, mit Elisabeth Bürgi, von Erlisbach.

Rudolf Roth, mit Elisabeth Heller, Beide von Erlisbach, Letztere in Aarau wohnh.

Hermann Biehly, von Aarau, in Olten, mit Carolina Thommen von Gelterkinden.

Feuerwehr Aarau.

Eintheilung der mit 1875 dienstpflichtig gewordenen Mannschaft
Dienstag den 20. April, Abends 6 Uhr
auf dem Schloßplatz, bei 2 Fr. Buße.

Aarau, den 18 April 1875

Das Brandkommando.

Concert

in der Kirche in Schöftland
Sonntag den 25. April,
gegeben von dem Gemischten Chor Triengen und dem Frohsinn Schöftland.
Kassa-Eröffnung 3 Uhr,
(A-51-Q) Anfang ½4 Uhr.

Tüchtige Schmiedehelfer (Zuschläger)

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei der
Schweizer. Industrie-Gesellschaft
in **Neuhausen** bei Schaffhausen.

Heute Abend
Gitzi-Ragout
bei **J. Läubli,** Speisewirthschaft.

Schützen-Blousen,

Cotonne-Blousen und **Ueberhemden** in allen Größen von Frk. 1. 50 bis Frk. 12 empfiehlt

Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr 25.

Eine gewandte Person empfiehlt sich zum **Waschen** und zur Aushülfe in häuslichen Arbeiten, sich bei Frau Richner, Spenglers, Milchgasse, anzumelden.

Gesucht wird eine tüchtige **Kindsmagd.** Eintritt auf 1. Mai. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Corsets

von Fr. 1. 30 an bis Fr. 7. 50 empfiehlt in großer Auswahl

Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Sofort zu vermiethen:

Ein schön meublirtes **Zimmer** für zwei Herren. Nachfrage in Nr. 55, Metzgergasse.

Im Geschäfte des Unterzeichneten ist für einen **Knaben** mit guter Schul-Bildung eine Stelle als Lehrling offen.

J. Gamper-Andres.

Unterzeichnete empfiehlt:

Eine neue reichhaltige Auswahl in gezeichneten sowie fertigen **Piqué-Kinderkleidchen, Damen- & Kinderschürzen, Damen-Unterröcke, Schlüttchen, Gämpli, Baverons & Taufhäubchen, Cols, Manchetten, Cravatten & Lavallières** für Herren und Damen.

Neueste perfectionirte **Confection in Gesundheits-Crepp,** gezeichnete **Thee-, Commoden-, Wagen-Decken & Negligé-Taschen** in Piqué u. Leinen, **Vigogne, Baumwolle** l. Qual. roh u. gebleicht, **Socken, Strümpfe & Strumpflängen.**

Eine Parthie **Lingerie,** schwarzwollene **Spitzen, Hutschleier, Fil d'Ecosse-Handschuhe,** sowie Anderes mehr, erlasse, um damit aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Theodor-Hagnauer.

Schweizerische Nationalbahn.

Die Stelle eines **Hauptkassiers,** zugleich Hauptbuchhalters ist zu besetzen. Der Antritt hat auf 1. Mai nächsthin zu erfolgen. Reflectanten wollen bis spätestens **Samstag den 24. lfd. Monats** ihre Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über ihre bisherige Thätigkeit unterzeichneter Stelle schriftlich einreichen.

Die Direction der Nationalbahn.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, Bern.
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Unterzeichneter empfiehlt seine
Petroleum-Küchen

neuester Construktion in allen möglichen Sorten, nebst den dazu gehörenden **Kupfer-, Eisen- und Blechgeschirren** zu herabgesetzten Preisen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe einen Theil meiner Waaren in der **Gewerbehalle** ausgestellt

Heinrich Schaufelberger,
Kupferschmied, hintere Vorstadt Nr. 561.

Oeffentliche Verkaufssteigerung.

Die Erbschaft des Herrn Joh Herosee, gewes. Fabrikant von Aarau, bringt **Donnerstag den 22. April,** Abends 7 Uhr, in der **Speisewirthschaft des Herrn Joh Renold** in hier, auf öffentl Verkaufssteigerung:

1) Ca. **1 Jucharte Reben** im Aarauer-Weinberg und an der Straße nach Erlisbach.
2) Ca. ⅛ **Jucharte Pflanzland** an der gleichen Straße und ganz in der Nähe des Rebstücks.

Die gute Lage und Qualität dieser Grundstücke empfehlen deren Acquisition. Die Kaufsliebhaber werden anmit zu der Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.

Aarau, den 15. April 1875.

Brennholz-Steigerung.

Im Staatswald „Bibersteiner-Homberg" werden am **Mittwoch den 21. April,** Vormittags **10** Uhr, öffentlich verkauft:

13 Klafter Buchenholz, 750 Stück Schlag- und 800 Durchforstungswellen, wozu Kaufsliebhaber einladet

Lenzburg, den 15. April 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Tapeten-Lager.

Unterzeichneter ist auch dieses Jahr wieder mit einem reichhaltigen Lager von **Tapeten** und **Borduren (über 9000 Stück)** in den **neuesten Dessins** und **Farben** bestens versehen; empfehle dasselbe reichem Zuspruch unter Versicherung billigster und reeller Bedienung

Aeltere Dessins und **Resten** erlasse zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Aarau, im April 1875

Joh. Schmidt, z. Bären.

Gute Eiernudeln

sind stets und frisch zu haben bei

Gottfried Döbeli,
Milchgasse Nr. 157.

Unterzeichnete empfiehlt sich höflich in ihrem Beruf als
Hebamme & Schröpferin,

getreue Pflichterfüllung zusichernd.

Frau **Buchmann,**
Adelbändli Nr. 80.

Zu verkaufen:

Ein schöner neuer **Sekretär.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Unterzeichneter empfiehlt seine
Samenhandlung

von **Gras-, Klee-, Oekonomie-, Gemüse-** und **Blumensamen** in bester Qualität.

Gottfried Döbeli,
Milchgasse Nr. 157.

Basthüte, Basttaschen, Möbelklopfer

in frischer Auswahl
empfiehlt **Eduard Müller,**
Schirmfabrikant in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 92.** 20. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 19. d. Hrn. Dr. C. Wurster, erster Assistent am analytischen Laboratorium des eidg. Polytechnikums, wird die nachgesuchte Entlassung aus dieser Stellung unter üblicher Verdankung bewilligt.

Militärwahlen. a) Oberstlieutenants bei den Genietruppen und gleichzeitig Divisionsingenieure: Hr. W. Huber, bish. Oberstlieutenant im Geniestab, in Coppet; Hr. J. J. Lochmann, bish. Major im Geniestab, in Lausanne; Hr. G. Ott, bish. Oberstlieut. im Geniestab, in Bern; J. Zürcher, bish. Major im Geniestab, in Thun; Hr. O. Zschokke, bish. Oberstlieut. im Geniestab, in Aarau; Hr. E. Imhof, Oberstlieutenant im Geniestab, in Aarau; Hr. J. Kaltenmeyer, Oberstlt. im Geniestab, in Lausanne.

b. Divisionsärzte mit Majorsrang: 1. Division: Hr. Jules Combe, in Orbe; 2. Divis.: Hr. D. Potterat in Yverdon; 3. Divis.: Hr. J. G. Herzog in Langenthal; 4. Divis.: Hr. Joh. Meier in Bremgarten; 5. Divis.: Hr. J. Horand in Sissach; 6. Divis.: Hr. Konrad Frey in Winterthur; 7. Divis.: Hr. Rud. Hofmann in Winterthur; 8. Divis.: Hr. A. Paganini in Bellinzona.

c. Stellvertreter der Divisions-Kriegskommissäre, mit Majorsrang: 1. Divis.: Hr. Ed. Kropt in Sitten; 2. Divis.: Hr. Fritz Ernst in Lausanne; 3. Divis.: Hr. Bernh. Peter in Bern; 4. Divis.: Hr. Rud. Jenzer in Herzogenbuchsee; 5. Divis.: Hr. E. Bébié in Turgi; 6. Divis.: Hr. J. Moser in Oerlingen: 7. Divis.: Hr. Joh. Schaufelberger in Gossau; 8. Divis.: Hr. Joh. Banotti in Bedigliora.

d. Kommandanten der Schützenbataillone, Auszug: 1. Hr. Const. David in Correvon; 2. Hr. Paul Buille in Chaux-de-fonds; 3. Hr. Numa Rosselet in Sonceboz; 4. Hr. Alfred Roth in Wangen; 5. Hr. Frz. Marti in Othmarsingen; 6. Hr. Theophil Zürrer in Hausen a. A.; 7. Hr. Rich. Challande in Frauenfeld; 8. Hr. A. Henggeler in Landquart.

Das vom Verwaltungsrath der Uetlibergbahn angenommene Reglement betr. die Handhabung der Bahnpolizei hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten unter Vorbehalt der durch Art. 31 letzter Satz des Eisenbahngesetzes vom 23. Dez. 1872 vorgesehenen Befugniß des Bundes, dasselbe jederzeit durch seine gesetzgeberischen Vorschriften zu ersetzen.

Ueber die für das Jahr 1875 eingelangten Begehren um Einrichtung neuer Postkurse hat der Bundesrath folgende Schlußnahmen gefaßt:

I. neue Postkurse, welche unter Bedingung, daß die Poststraße in gehörigem Zustande sich befinde, sowie, daß annehmbare Führungsangebote erhältlich seien, ferner mit dem Vorbehalte der Wiedereinstellung, wofern die Benutzungs- und Ertragsverhältnisse hinter den gehegten Erwartungen zurück bleiben sollten, bewilligt sind:

Yverdon-Moudon II.; Yverdon-St. Croix Sommerkurs; Bulle-Chateau d'Oex Winterkurs II.; Spiez-Weißenburg Jahreskurs; Delsberg-La Roche II.; Neuenburg-Serrières 4 Mal täglich; Solothurn-Balsthal, Ausdehnung bis Mümliswyl; Aarau-Schöftland III.; Schwyz-Goldau I. und II. Sommerkurse; Goldau-Sattel Sommerkurse; Bellenz-Splügen Sommerkurs; Leutwyl-Teufenthal.

II. Postkurse, für welche die Verabfolgung eines Beitrags für den Transport der Postsendungen in Aussicht genommen ist, wenn auf diesen Straßen Privatkursunternehmungen zur Ausführung kommen sollten.

St. Aubin-Montalchez-Provence-Cneise; Berchier-Yverdon; Krauchthal-Hindelbank 2 Mal täglich; Saignelégier-Goumois II.; Dombresson-St. Imier; Brunnadern-Dießenhofen; Maroggio-Arogno 2 Mal täglich; Magliaso-Astano.

Das Oberpostsekretariat erläßt eine Verfügung, worin es daran erinnert, daß die Beschränkung des Dienstes für die Postbüreau und Ablagen, des Bestelldienstes, und der Briefkastenleerung nur an den Sonntagen zulässig ist, nicht aber auch an Fest- und Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen. Das Postdepartement hat in Erfahrung gebracht, daß diese unzweideutige Bestimmung an einzelnen Orten auch auf andere Feiertage, als nur die Sonntage, ausgedehnt wird und es nimmt dasselbe hieraus Veranlassung, alle und jede Reduktion des Postdienstes an Fest- und Feiertagen, welche nicht mit einem Sonntage zusammenfallen, wiederholt und nachdrücklichst zu untersagen.

Aargau. Verzeichniß der durch das Kriminalgericht herausgelooßten Geschwornen für die am 3. Mai nächsthin in Aarau beginnende Schwurgerichtssitzung:

1. Herr Walti, Jakob, Gemeindeammann von Dürrenäsch.
2. " Zimmerli, Gottlieb, Gemeindeschreiber von Oftringen.
3. " Blum, Conrad, Gemdeamm. von Ober-Endingen.
4. " Lehmann, Jakob, Gemeinderath von Zofingen.
5. " Benz, Alexander, Gemeinderath von Leibstatt.
6. " Meier, Anton, Bezirksrichter von Bünzen.
7. " Rüetschi, Heinrich, Notar und Gemeindeschreiber von Suhr.
8. " Jäger, Gottlieb, Fürsprech in Brugg.
9. " Rodel, Jakob, Pintenwirth von Fahrwangen.
10. " Feer, Gustav, Pfarrer in Veltheim.
11. " Urech, Johann, Gemeindeschreiber von Niederhallwyl.
12. " Brunner, Heinrich, Gemeindeschreiber von Schmiedrud.
13. " Märki, Johann, Gemdeamm. von Rüfenach.
14. " Waldesbühl, Johann, Negotiant von Bremgarten.
15. " Baumann, J. J. Pfarrer in Brittnau.
16. " Karrer, Ludwig, Großrath in Teufenthal.
17. " Gutmann, Joh. Ulrich, Gemeindeammann von Mellikon.
18. " Buol, Friedrich, Gemeinderath von Kaiserstuhl.
19. " Schmid, Franz Josef, Hauptmann in Gipf.
20. " Häuptli, Niklaus, Gemeindeammann von Biberstein.
21. " Widmer, Heinrich, Gemeindeammann von Bergdietikon.
22. " Rauer, Rudolf, Lehrer von Hägglingen.
23. " Winter, Anton, Bezirksrichter von Oeschgen.
24. " Gyger, Alois, Gemeinderath in Sins.
25. " Spirgi, Joh., Pintenwirth und Bezirksrichter von Unterkulm.
26. " Burgherr, Johann, Gemeindeammann von Zezwyl.
27. " Lüscher, Rudolf, Friedensrichter von Muhen.
28. " Pfyffer, Johann, Gemeinderath von Döttingen.
29. " Deppeler, Jakob, z. Bären in Degerfelden.
30. " Keller, Franz, Gemeindeammann von Hornussen.
31. " Hermann, J. J., Gemeinderath von Schinznach.
32. " Humbel, Johann, Gemeindeammann von Stetten.
33. " Müller, Rudolf, Gemeinderath von Fahrwangen.
34. " Hauri, Gemndeamm. von Seon.
35. " Geißberger, Johann, Gemndeamm. von Niniken.
36. " Wirz, Rudolf, Großrath und Gemeinderath von Hirschthal.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 16. ds.

1) Nach den gemachten Erhebungen belaufen sich die Kosten der von der Ortsbürgergemeinde unterm 23. Febr. abhin beschlossenen Anfertigung von Plänen über die städtischen Waldungen zur Vertheilung unter die Nutzungsberechtigten zu hoch. Zudem wurde in Erfahrung gebracht, daß diese Maxime an andern Orten nicht von dem erwarteten Erfolge und Nützlichkeit war. Diese Motive und auch der Umstand, daß über die Hauptwaldungen der Gemeinde Aarau bereits Pläne bestehen, bewog zu dem Beschlusse, in der Sache einstweilen nicht weiter zu gehen, sondern dieselbe in der nächsten Gemeindeversammlung nochmals zur Sprache zu bringen.

Zur Unterstützung des neu gegründeten Gewerbemuseums in Zürich wird auf Ansuchen der tit. Erziehungsdirektion beschlossen, demselben die Schulhauspläne zu übersenden und zwar die zwei Façaden in Photographien, die Grundnisse dagegen in Pausen.

In Erledigung eines Gesuches der Stadtarbeiter wurde denselben die Löhnung für die Sommerszeit den Leistungen und Verhältnissen entsprechend erhöht.

Die Einweihungsfeier des Schulhauses soll mit dem jeweilen in die erste Hälfte des Monat Juli fallenden Jugendfeste verbunden werden.

Die Fondsverwaltung wird künftighin, d. h. vom II. Bezuge an, die Steuern beziehen. Den ersten Bezug hat noch Herr Gemeindeweibel Sandmeyer zu besorgen.

Die Knaben, welche den Waldbrand im Scheibenschachen verursacht haben, werden mit Arrest bestraft, den sie an drei Sonntagen in den Ferien abzusitzen haben. Eine Schadenersatz-Forderung an die Eltern wird vorbehalten.

In gemeinschaftlicher Sitzung mit der Bezirksschulpflege wird beschlossen, mit Candidaten für die vierte Lehrerstelle an der Mädchen-Bezirksschule eine Probelektion abzuhalten, und für das Gesanglokal einen Stutzflügel, der von Experten als vorzüglich erklärt wurde, anzuschaffen.

— Baden. Samstags wurde von der Kreiswahlversammlung am Platze des verstorbenen Hrn. Herzog-Imbach mit großem Mehr Hr. Gemeindeammann Schnider von Ennetbaden zum Mitgliede des Großen Rathes ernannt. Nachher wählte die Gemeinde Ennetbaden ebenfalls als Ersatzmann für den Verstorbenen zum Mitgliede des Gemeinderaths den Hrn. C. Herzog zum Adler und zum Stellvertreter des Gemeindeammanns Hrn. Gemeinderath Wetzel.

— In Lenzburg beabsichtigt man die Gaseinrichtung einzuführen und zählte bei dem den Aktionären in Aussicht gestellten Konsum von 600 Flammen auf die Betheiligung der Strafanstalt. Die Zahl der gezeichneten Flammen beträgt indessen nur 430 (380 von Privaten und 50 von der Stadt). Der leitende Ausschuß beantragte nun zuzuwarten, bis der Große Rath im Mai sich über die Beleuchtungsart der Strafanstalt ausgesprochen haben wird, um dann je nach dem Entscheid die definitive Konstituirung zu beschließen. In der am 12. ds. stattgehabten Aktionärversammlung wurde dieser Antrag mit einer Stimme Mehrheit angenommen und der Antrag des Hrn. Dürst, die Anstalt sofort zu beschließen, abgelehnt. Die „Lenzb. Ztg." wünschte gerne, das Unternehmen von der Staatsbetheiligung unabhängig zu sehen, indem auch bei einem Konsum von nur 400 Flammen für die Aktien eine volle Verzinsung und den Konsumenten dennoch ein verhältnißmäßig billiger Gaspreis zugesichert werden könne.

Bern. (Korr. v. 17. d.) Gestern Abend fand abermals eine Versammlung der hiesigen Bürgerschaft statt, in welcher die Kirchenfeldangelegenheit warm besprochen und einem wesentlichen Schritte näher geführt wurde.

Bereits hatte vor 14 Tagen eine Besprechung über dieselbe Angelegenheit stattgefunden und war ein Comite aus den HH. v. Wattenwyl, Regierungsstatthalter, Dr. Adolf Wildbotz, Amtsrichter und Regt. Lauterburg-Käser beauftragt worden, eine Petition an den Burgerrath zu entwerfen und Anträge vorzulegen wie bei dem Kirchenfeldbauunternehmen von Seite der Bürgerschaft vorangegangen werden soll.

Es fragte sich in erster Linie, in welcher Bauweise die Versammlung vorzugehen gedenke, ob sie dem Gerbern-Graben oder dem Polizeigarten-Projekte den Vorzug geben wolle und es herrschte in dieser Hinsicht die einstimmige Ansicht, daß die Versammlung als solche nicht wohl im Falle sei hierüber zu entscheiden, sondern daß sie die Lösung dieser Frage dem neuen Comite, den bürgerlichen Behörden und der zu gründenden Aktiengesellschaft überlassen solle. Einstimmig war die Versammlung ebenfalls darin, daß möge nun das Eine oder das andere Projekt erstellt werden, dasselbe in einer der Stadt würdigen und zur Zierde und Ehre gereichenden Weise zu geschehen habe.

Eine fernere Hauptfrage war die, ob die Bürgerschaft das Kirchenfeldbauunternehmen selbst ausführen solle, oder ob man dasselbe einer Baugesellschaft überlassen wolle. Auch hierüber war die Versammlung einstimmig und fand, daß es zwar sehr wünschenswerth gewesen, wenn die Bürgerschaft dasselbe selbst in die Hand nähme, allein es liege denn doch nicht im Charakter und in der Aufgabe der Behörde als Erwerbsgesellschaft aufzutreten, dagegen sei es ihre Pflicht, derartige gemeinnützige Unternehmungen kräftig zu unterstützen und gerade hier solle und müsse die Bürgerschaft durch eine namhafte Aktienbetheiligung das Unternehmen fördern helfen.

Es beschloß deßhalb die Versammlung die ihr vom Comite in diesem Sinne vorgelegte Petition zu unterzeichnen, welche in ihrem Schlusse dahin ging, es möge sich die Bürgergemeinde von Bern bei einem Unternehmen der Kirchenfeldbaugesellschaft mit einer Aktienzeichnung betheiligen von mindestens 300,000 Fr. Aktien I. Ranges und 200,000 Fr. Aktien II. Ranges, welche erst dann Zins tragen sollen, wenn die erstern 6 oder 7 % abwerfen. Sollte aber der Burgerrath es indessen vortheilhaft erachten, den Bau selbst auszuführen, so erkläre sich die Versammlung hiemit von vorneherein damit einverstanden.

In Betreff der Ausführung des Unternehmens selbst wurde im Verlaufe der Diskussion betont, daß es gelte das Herz auf dem rechten Fleck zu haben und es der Stadt auf dem rechten Fleck in deren Mitte zu erhalten. Die alten Stadtquartiere beginnen, da sie zu übervölkert seien, ungesund zu werden, die Luft sei an vielen Orten eine geradezu ungesunde. Deßhalb sei es die Pflicht der jetzigen Generation für unsere Nachkommen zu sorgen und denselben gesunde Quartiere zu schaffen.

Es versuchte die Versammlung in keiner Weise auf die Behörden einen Druck auszuüben, allein darin erklärte sie sich vollständig einig, daß, möge nun, welches Projekt es sei zur Ausführung kommen, dasselbe unter allen Umständen in einer der Stadt würdigen Weise geschehe, auf daß das Unternehmen noch in späten Zeiten als lebender Zeuge von dem Opfer- und Bürgersinn unserer jetzigen Generation dastehen, fortleben und zur Erhaltung des ächten, opferbereiten, für das Stadt- und Gemeindewohl allezeit besorgten Bernersinnes unsern Nachkommen vor Augen stehen möge.

Wir aber wünschen dem Unternehmen ein rasches Gedeihen und hoffen, es werde zur Zierde, zum Wohle und zum Segen unserer Stadt ausfallen.

Zürich. (Correspdz. v. 19. April.) Der heutige Sechseläuten-Zug ist begünstigt vom herrlichsten Frühlingswetter und besucht von einer zahllosen Menschenmenge, ohne Unfall zur allgemeinen Befriedigung verlaufen. Das Programm war in zwei Haupttheile Schiller- und Göthegruppen getheilt. Die erstere hatte folgende Unterabtheilungen: Zugführer. Musik zu Pferd. Pegasus mit dem Genius der Poesie. Genien als Begleiter. — Wagen mit der Colossalbüste Schillers. An den Ecken des Piedestals Jungfrau von Orleans, Thekla, Maria Stuart, Luise Miller. — Das Lied von der Glocke: Glockengießerei. Gesellen zu Fuß. Glockengießerwagen mit Schmelzofen. — Taufe in alter Wehnthaler Bauerntracht. — Hochzeit: In Rococco-Costüm (zirka 1770). Zwei Vorreiter. Fünf Equipagen. — Blüthe des Städtewesens (14. Jahrhundert): Musik in Panzerkragen und Helm. Stadtpannerträger zu Pferd. 2 Stadtweibel zu Pferd. Die Zunftpanner. — Die Bürgermeister Brun und Manesse mit Gefolge von Rittern. — Zunftstube: Zunftmeister, Handwerksmeister, Gäste, Schenkmädchen. — Aufzug der Metzger: Tambouren und Pfeiffer, Bär, geharnischte Metzger, Metzger in Handwerkstracht (14. Jahrh.) — Das Handwerk: Wagen mit Schmieden, Zeugschmieden, Wagner ꝛc. — Schützenwesen: Speerträger und Schützen, Schützenwagen (Scheibenschießen) Schützen, Pritschenmeister, Schenkmädchen, ein Zug Schützen zu Fuß. — Erntefest in der römischen Campagna (nach Leopold Robert): Erntewagen, Schnitter nnd Schnitterinnen, tanzend. — Französische Revolution: Scenen von 1789 bis 1797. — Ein Peloton Schweizergarde: Opfer des 10. August 1792. — Wagen mit Freiheitsbaum und Statue der Liberté (1792): Bachanale, Jakobiner, Septembriseurs, Fischweiber. — Galawagen mit Louis XVI., Marie Antoinette und dem Dauphin, durch Weiber und Jakobiner von Versailles nach Paris escortirt (6. Okt. 1789.) — Tribunal Revolutionäre, 1793; in Arbeit. — Equipage mit 2 Direktoren und ihren Damen (1795). — Bonaparte als Obergeneral mit Generalstab (1797). (Reitergruppe). — Glockenweihe: Wagen mit Glocke, der Meister und sein Haus, versammelt zur Glockenweihe. — Equipage mit Central-Comite. (Schluß folgt.)

Winterthur, 18. d. Die heutige Demokratenversammlung in Winterthur war von cirka 300 Mann besucht. Als Regierungsräthe wurden mit großem Mehr vorgeschlagen die bisherigen Ziegler, Sieber, Pfenninger, Hertenstein, Brändli und Müller; dann für Walder Staatsanwalt Stößel.

Wädensweil, 18. April. Die Bezirksgemeinde Einsideln, 1200 Mann zählend, hat den Nordostbahnvertrag betreffend die Bahn Wädensweil-Einsiedeln einstimmig angenommen. Die Privatbetheiligung Einsiedeln 200,000 Fr., das Kloster gibt 50,000 Fr. Das Unternehmen ist gesichert.

Appenzell. Die Landsgemeinde von Innerrhoden findet am 25. April statt, zur Entgegennahme der Amtsrechnung 1874 und Integralerneuerung der Behörden.

St. Gallen. Der Bundesrath hat bekanntlich das Gesuch des Gemeinderathes Wallenstadt um Beibehaltung dieses Waffenplatzes für einzelne Militärkurse ablehnend beschieden, da derselbe den für einen Waffenplatz zu stellenden Anforderungen nicht genüge. Der Kanton St. Gallen besitzt jetzt keinen einzigen Waffenplatz mehr — es sei denn, daß die Hauptstadt rasch und energisch vorgehe.

Basel. Der Jahresbericht des „Erlenvereins" konstatirt für den Verein und seine Anlagen von Seiten des Publikums ein sehr reges Interesse. Von den Neueinrichtungen ist der Fuchsbau zu erwähnen, welchen ein Vereinsmitglied auf seine eigenen Kosten erstellt hat, von Neuanschaffungen namentlich die zwei schwarzen Schwäne und die jüngst erst eingetroffenen zwei Edelhirschkühe. Selten hat ein Fremdling in der Stadt Basel so allgemeinen Willkomm gefunden, wie diese beiden schönen Thiere. Ein angenehmes Traktandum war der Kassenausweis und das Budget. Schon die Jahre 1873 und 1874 hatten mit Defiziten geschlossen und das Budget von 1875 ließ in dieser Hinsicht noch ein schlimmeres Resultat voraussehen, namentlich in Anbetracht des Ankaufes der Hirschkühe, des nothwendig gewordenen Baues eines Schuppens zum Aufbewahren von Futter und zum Schutz des Geflügels. Der Kassenbestand hat indeß seit der Versammlung schon eine merkliche Besserung erfahren, indem von einer Anzahl von Freunden des Vereins zur Deckung des Defizits schöne Extrabeiträge eingelaufen sind.

— Unmittelbar nach Schluß des eidgen. Sängerfestes in Basel soll in der Sängerhütte ein allgemeines Jugendfest stattfinden, seit 8 Jahren das erste Jugendfest in Basel.

Genf. In Genf circuliren falsche belgische Fünffrankenstücke. Dieselben haben ein Gewicht von nur 19 Gramm statt 25.

— Am 22. April eröffnet die schweizer. Gartenbau-Gesellschaft in Genf eine Ausstellung von Blumen, Früchten, Gemüsen und anderer Erzeugnisse der Gartenkultur.

— Dem Landtag des Herzogthums Lauenburg ist eine Vorlage für völlige Einverleibung des Herzogthums in die preußische Monarchie gemacht worden; dasselbe wird, da an der Annahme nicht gezweifelt wird, künftig einen Bestandtheil der Provinz Schleswig-Holstein bilden.

Leichen-Anzeige.

Nr. 43.

Mittwoch den 21. April 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Adolf Hofer, Postbeamter, von Niederwyl, Bez Zofingen; 25 Jahre alt. — Leidabnahme: Krankenhaus.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Bürger-Turnverein.

Turnstand
Abends 8 Uhr in der Turnhalle.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das **Wohnhaus Nro. 637,** die **Remise Nro. 638** und den hinter diesen Gebäuden liegenden **Garten** der Kinder des verstrb. **Johann Andres,** gewes. Hafner, sind Fr. 16,085 geboten. **Mehrgebote** nimmt bis und mit **Donnerstag den 29. April** nächstkünftig der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1. Die Mehrgebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für die Liegenschaften der Erbschaft der Kinder Andres, Johs., Hafners" einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermins statt.

2. Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet.

3. Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.

4. Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne selbst die offerirte Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt.

5. Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, den 16. April 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Für den Gemeindeschreiber:
J. A. Bell, Gemeinderath.

Stellenausschreibung.

Die Stelle des **Gemeindeschreibers** und **Fertigungsaktuars** hiesiger Gemeinde wird zur Besetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis und mit 29. April mit den nöthigen Ausweisen begleitet dem unterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.

Aarau, 19. April 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.
Für den Gemeindeschreiber:
J. A. Bell, Gemeinderath.

Jahresfeier

für Annahme der neuen Bundesverfassung am 19. April 1874
heute Abend 8 Uhr, im „Ochsen."
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Aarau, den 20. April 1875.

Einige Mitglieder des Comité's und Freunde derselben.

Zu verkaufen:
Eine 1½-schläfige **Federmatratze,** bereits neu, um billigen Preis. Wo, sagt die Expedition d. Blts.

5% Prioritäts-Anleihen

der Schweiz. Nationalbahn-Gesellschaft

von 9 Millionen Franken

unter Solidargarantie für Kapital und Zinszahlung der vier Städte

Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen

und im fernern versichert in **I. Hypothek** auf die Theilstrecke Winterthur-Baden-Lenzburg-Zofingen und die Abzweigung Suhr-Aarau, sowie das auf diese Linien entfallende Betriebsmaterial der Gesellschaft im Sinne der §§ 9 und 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 über Verpfändung schweizerischer Eisenbahnen.

Die Gesellschaft der Schweizerischen Nationalbahn emittirt auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung der Aktionäre der in ihr durch Fusionsvertrag aufgegangenen Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen dat. 13. Februar 1875 von dem vorbezeichneten Prioritätsanleihen

eine erste Serie von 5 Millionen Franken

unter folgenden Bedingungen:

1. Es werden für das Anleihen Obligationen auf den Inhaber nach dem Wunsche der Zeichner von Fr. 500, Fr. 1000 oder Fr. 5000 ausgestellt.
2. Die Obligationen werden zu 5 % per Jahr verzinst und sind mit Coupons für den Zinsbezug von 19 Jahren versehen, welche Coupons je am 1. Mai verfallen und spesenfrei eingelöst werden können bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Winterthur, bei allen Kassen der Eidgen. Bank, bei der Kasse der Bank in Winterthur und auf andern Plätzen, bei deren Auswahl dem örtlichen Erfolge der Emission Rechnung getragen werden soll.
3. Der Emissionskurs ist auf 99 % angesetzt.
4. Die Einzahlung der Obligationen geschieht mit 9 % am 5. Mai nächsthin, der Rest kann unter Verrechnung der Marchzinse und des Sconto bis zum 1. Mai 1876 à 5 %, jederzeit bis spätestens 31. Dezember 1875 einbezahlt werden und es hat die Zahlung jeweilen für den Betrag mindestens **einer** Obligation bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.
5. Bei der ersten Einzahlung wird der Coursnachlass von 1 % verrechnet und für jede Obligation ein von der Gesellschaft ausgefertigter, auf eine Einzahlung von 10 % lautender Interimsschein abgeliefert. So lange die definitiven Titel noch nicht erschienen sind, quittiren bei Volleinzahlungen die Zahlungsstellen auf dem Interimsschein. Die Gesellschaft stellt die definitiven Titel bis spätestens den 31. Dezember 1875 bei den Emissionsstellen zur Verfügung.
6. Die Rückzahlung sämmtlicher Obligationen findet ohne weitere Kündigung am 1. Mai 1895 spesenfrei bei den nämlichen Kassen statt, bei welchen die Einlösung der Zinscoupons erfolgt. Es behält sich jedoch die Gesellschaft das Recht vor, schon nach dem 1. Mai 1885 das Anleihen ganz oder in Raten von wenigstens einer Million auf sechsmonatliche Kündigung hin zur Rückzahlung zu bringen. Bei theilweiser Rückzahlung werden die ihr verfallenden Obligationen durch das Loos bestimmt.
7. Die Gesellschaft ist erst von dem Augenblicke an zu Bezügen auf Rechnung des Anleihens ermächtigt, in welchem sie den die Obligationäre vertretenden beiden Banken, der Eidg. Bank in Bern und der Bank in Winterthur, den Nachweis leistet, dass mindestens 90 % des gesammten Aktienkapitals einbezahlt und an den Bau der Bahn verwendet worden sind, sowie dass das Pfandrecht im I. Range auf die Bahnstrecken Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 rechtsgültig bestellt worden ist. Bis dahin bleiben die Gelder bei der Eidg. Bank in Bern und der Bank in Winterthur zinstragend deponirt.
8. Die zur Sicherung des **Gesammtanleihens** von 9 Millionen Franken dienenden Dokumente, namentlich die Garantieurkunden der Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen und die Originalerklärungen derselben Städte, dass die Garantie nach der inzwischen stattgefundenen Verschmelzung der Theilstrecken Winterthur-Zofingen, Suhr-Aarau mit der östlichen Section Winterthur-Singen-Konstanz zur Gesammtunternehmung der Schweizerischen Nationalbahn ungeschwächt fortdauere, sind und bleiben bis zur Rückzahlung des Kapitals bei der Eidg. Bank in Bern deponirt.
9. Von der zu emittirenden ersten Serie von 5 Millionen Franken ist eine Million Franken vertragsgemäss durch die Eidgen. Bank in Bern und die Bank in Winterthur übernommen worden. Der Rest von:

Franken 4,000,000

wird **am 26. und 27. April** bei den unten verzeichneten Subscriptionsstellen zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung wird geschlossen, sobald der Betrag der ersten Serie gedeckt ist. Im Falle einer Ueberzeichnung tritt verhältnissmässige Reduktion ein.

Die Schweizerische Nationalbahn umfasst die Linien von Singen und von Constanz nach Winterthur, ferner von Winterthur nach Zofingen und nach Aarau und besitzt damit ein Netz von 159 Kilometer. Sie verfügt über zwei Eingangsthore der Schweiz und durchzieht die bevölkertsten und gewerbreichsten Gegenden der Ost- und Mittelschweiz. In Aarau trifft sie das Ostende der Schweiz. Centralbahn-Gesellschaft und in Lyss wird sie nach Erstellung der dritten Section Zofingen-Lyss den Anschluss an die Broye-Thalbahn der Suisse Occidentale bewerkstelligen.

Die Baukosten mit Inbegriff des Betriebsmaterials belaufen sich nach der Rechnung über die ausgeführte Linie Winterthur-Singen-Constanz und nach dem verifizirten Kostenvoranschlag der Linien Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau auf Fr. 30,500,000 im Maximum oder per Kilometer rund auf Fr. 192,000.

Von dieser Summe sind Fr. 14,300,000 durch Aktien, einschliesslich der zürcherischen und thurgauischen Staatssubvention, gedeckt.

Auf der östlichen Sektion Winterthur-Singen-Constanz haftet ein Obligationenkapital I. und II. Ranges von Fr. 7,200,000. Der Rest soll durch das Anleihen von 9 Millionen Franken gedeckt werden.

Die östliche Sektion Winterthur-Singen-Constanz ist nahezu fertig gebaut und soll am 1. Juli 1875 dem Betriebe übergeben werden. Ueber die Rentabilität des Unternehmens sprechen sich die Gutachten angesehener Experten vortheilhaft aus.

Die Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen, welche zusammen ein Steuerkapital von über 140 Millionen Franken aufweisen, haben in solidarer Haft die Garantie sowohl für richtige Verzinsung wie für Rückzahlung des Kapitals übernommen und es treten damit die zu begebenden Titel in den Rang der solidesten schweizerischen Städteobligationen ein.

Winterthur, den 8. April 1875.

Namens des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nationalbahn-Gesellschaft:
Der Präsident,
Dr. Egloff.

[H-2394-Z]

Die unterzeichneten Banken bezeugen, dass die Garantieverpflichtungen der vier Stadtgemeinden Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen für obiges Anleihen in Originalausfertigung bei der Eidgenössischen Bank in Bern hinterlegt sind; sie werden auch für die Bestellung des Pfandrechts im 1. Range auf die Eisenbahn Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau nach Massgabe des Bundesgesetzes besorgt sein. — Sie können auf diese Grundlagen hin obiges Anleihen als mit den solidesten Garantien ausgerüstet und den Charakter eines eigentlichen Städteanleihens tragend, den Capitalisten mit bester Ueberzeugung empfehlen.

Bern und **Winterthur,**
den 12. April 1875. **Eidgenössische Bank. Bank in Winterthur.**

Zeichnungen und Einzahlungen nehmen spesenfrei für die Zeichner folgende Stellen entgegen:

In Aarau:
Aargauische Bank.
Aargauische Creditanstalt.
In Baden:
Spar- und Vorschusskasse des Gewerbevereins Baden.
In Basel:
Eidgenössische Bank.
Jsaac Dreyfus Söhne.
Ehinger & Cie.
Rudolf Kaufmann.
Benedict La Roche.
Emanuel La Roche, Sohn.
J. R. Liechtenhan.
C. Lüscher & Cie.
Oswald Gebrüder & Cie.
Passavant & Cie.
J. Riggenbach.
G. Veillard & Cie.
In Bern:
Eidgenössische Bank.
Spar- und Leihkasse.
In Chauxdefonds:
Eidgenössishe Bank.
In Chur:
Bank für Graubünden
Graubündner Kantonalbank.
In Frauenfeld:
Thurgauische Hypothekenbank.
In Genf:
Eidgenössische Bank.
In Glarus:
Bank in Glarus
In Lausanne:
Eidgenössische Bank.
In Lenzburg:
Spar- und Leihkasse Lenzburg.
In Lichtensteig:
Toggenburger Bank.
In Luzern:
Eidgenössische Bank.
Creditanstalt Luzern.
In Metz:
Bank für Elsass und Lothringen.
In Mülhausen:
Bank in Mühlhausen.
Bank für Elsass und Lothringen.
In Neuchâtel:
Püry & Cie.
In Olten:
Solothurnische Bank.
In Schaffhausen:
Bank Schaffhausen.
Schaffhauser Handelsbank.
Zündel & Co.
In Solothurn:
F. Brunner, Sohn.
Solothurnische Bank.
In St. Gallen:
Eidgenössische Bank.
Deutsch. Schweiz. Kreditbank.
St. Gall. Kantonalbank.
Mandry & Dorn.
Caspar Zyli.
In Strassburg:
Bank für Elsass und Lothringen.
In Winterthur:
Bank in Winterthur.
Hypothekar- und Ersparnisskasse.
In Zofingen:
Bank in Zofingen.
In Zürich:
Eidg. Bank.
Zürcher Kantonalbank.
Actiengesellschaft Len u. Co.
Meyer & Pestalozzi.
C. W. Schlaepfer.
Tobler-Stadler.

Die Schuhhandlung

Metzgergasse Nr. 106

ist mit **Sommerwaaren** auf's Beste und Sorgfältigste assortirt für Damen, Töchtern und Kinder in allen Sorten, z. B. zum Schnüren mit **Elastiques** oder Knöpfen, in **Lasting, Mattleder, Chevres-** oder **Cheveraux-Pantoffeln** in **Lasting, Mattleder, Plüsch, Reps & Satin. Gummischuhe,** auch die neuesten mit **Elastiques.**

Für Herren und Knaben **Stiefel, Bottines, Schuhe,** selbst verfertigt.

Für besondere extra Maaße wird sofort Alles nach Wunsch angefertigt. Auch werden alle Reparaturen angenommen und gut besorgt.

Die Preise sind guter Einkäufe halber billigst gestellt. Bei Abnahme mehrerer Paare extra Rabatt.

Nebstdem halte ausgezeichnete **Schuhwichse** in Schachteln, **Vernis** für Glanzleder, **Glicerinschwärze** für Matt- und Geißleder und aller Sorten Nestel.

Jedermann ist höflichst ersucht bei Bedarf mein Magazin zu besuchen mit der Versicherung, daß ich nichts versäumen werde auf's Reellste zu bedienen.

Aarau, im April 1875.

J. Bräutigam-Andres.

Feuerwehr Aarau.

Eintheilung der mit 1875 dienstpflichtig gewordenen Mannschaft
Dienstag den 20. April, Abends 6 Uhr
auf dem Schloßplatz, bei 2 Fr. Buße.
Aarau, den 18. April 1875.
Das Brandkommando.

Geldstagssteigerung.

Im Geldstage über Alois Koller von Wien, gewes. Zuckerbäcker in Aarau, findet die Versteigerung der noch vorhandenen **Fahrhabe** statt, nächsten **Donnerstag den 22. dieses Monats,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 44, Rathhausgasse zu Aarau.

Aarau, 15. April 1875.
Die Geldstagsbehörde.

Fahrhabesteigerung.

Am **Samstag den 24. April** wird auf dem Schloßplatz in Aarau auf eine freiwillige öffentliche Steigerung gebracht:

Feldgeräthschaften und verschiedener **Hausrath;** darunter befinden sich: 1 aufgerüstetes Bett, soviel wie neu, 1 zweithüriger Kasten, 2 runde Tische (ein kleinerer und ein größerer), 1 neuer hartbölzerner Zusammenlegtisch, 3 Weinfäßchen, 20—70 Maaß haltend, 1 Weinbrennte, 1 Weintrachter, Küchengeschirr, 4 Hauen, 5 Kärste, 2 Waschstanden und Anderes mehr.

Aarau, den 16. April 1875.

Freiwillige Verkaufssteigerung.

Herr **August Hunziker,** von hier, in Genf wohnhaft, wird **Samstag den 24. dies,** Abends 7 Uhr, in der Pintenwirthschaft des Herrn **Bernhard Siebenmann** in hier, öffentlich versteigern folgende Liegenschaften im Gemeindsbezirke Aarau:

1) 33,700 □′ **Mattland** im Zelgli, der sog. Hirsacker;
2) 4 Juch 22,000 □′ **Neumatte** in der Telli mit Antheil Siebenmättli-Fond;
3) 1 Juch. 22,480 □′ **Mattland** daselbst.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig. Die Wässerungsberechtigung macht den Ankauf der Matten besonders empfehlenswerth und die Bodenqualität im Zelgli ist bekannt.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar,

Thee-Niederlage

von **C. H. Krauss** in **London**
unverfälschte Waare zu festgesetzten Preisen bei
Friedr. Hoch, Samenhdlg.

Tüchtige Schmiedehelfer (Zuschläger)

finden dauernd lohnende Beschäftigung bei der
Schweizer. Industrie-Gesellschaft
in **Neuhausen** bei Schaffhausen.

Nutz- & Brennholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich versteigert:

Aus dem Staatswald Ban bei Zofingen am **Freitag den 23. April,** Nachmittags von **1** Uhr an, in der Brauerei Senn in Zofingen 457 Buchenklafter, 22 Birkenklafter, 6 Tannenklafter und 10,600 Schlagwellen.

Zofingen, den 8. April 1875.
Ringier, Kreisförster.

Eine junge Tochter

findet dauernde Beschäftigung in dem **Weißwaarengeschäft** von
J. Dolder, vordere Vorstadt.

Kost & Logis für eine Institut-Tochter, wo sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 93.** 21. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Aus dem Bundesrath. Sitzung v. 19 April. Nachtrag. Der Bundesrath hat folgende Militärwahlen getroffen: Landwehr-Kommandanten der Schützenbataillone: 1) Herr J. J. Spengler in Orbe. 2) Herr Ed. Favre-Bulle in Locle. 3) Herr Karl Zyro in Thun. 4) Herr Gottfried Joost in Langnau. 5) Herr J. J. Oberer in Liestal. 6) Herr Arnold Syfrig in Mettmenstetten. 7) Herr Peter Blumer in Schwanden. 8) Herr Franz Mariotti in Locarno.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 19. April. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß der zwischen der Schweiz und dem Fürstenthum Lichtenstein abgeschlossene Niederlassungsvertrag nach üblicher Auswechslung der Ratifikationen mit dem 29. Jan. l. J. in Kraft getreten sei.

Zum Mitglied der Militärsteuerkommission des Bezirks Aarau wird Hr. Bezirksrichter Widmer von Gränichen gewählt.

Der Bundesrath theilt mit, daß nach definitiv abgeschlossener Rechnung der Reinertrag der Posten pro 1875 sich nur auf Fr. 533,077. 12 belaufe mit Inbegriff von Fr. 444,449. 51, welche die Bundeskasse der Postkasse für Vermehrung des Postmaterials zu verguten hatte. Die Kantone haben nun pro 1874, gestützt auf den damaligen Stand der Einnahmen und Ausgaben zwei Raten von zusammen Fr. 743,280. 24 erhalten, mithin Fr. 210,203. 12 mehr, als der wirkliche Reinertrag abgeworfen habe. Hiezu komme noch, daß wenn die aus dem Postbetrieb pro 1874 sich ergebenden Einnahmen und Ausgaben vollständig bereiniget in das Ergebniß dieses Jahres aufgenommen würden, in dem Sinne, daß keine Nachwirkung auf das folgende Jahr stattfände, das Guthaben des Bundes an den Kantonen sich noch um ein bedeutendes vermehren würde. Der Bundesrath wolle nun aus mehrfachen höheren Gründen dieses Guthaben nicht geltend machen, immerhin in der Meinung, daß dadurch der Beschlußfassung der Bundesversammlung über die Frage der Rückforderung nicht vorgegriffen sein solle.

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, welche sich gegenüber denjenigen ergeben, welche für sich oder als Familienhaupt aus der bisherigen Religionsgenossenschaft ausgetreten sind und nun die Bezahlung von Kirchensteuern verweigern, wird der Bundesrath ersucht, das durch Art. 49 der Bundesverfassung in Aussicht genommene Bundesgesetz über die Besteuerung zu Kultuszwecken bald der Bundesversammlung vorzulegen.

— Aarau. An der Schlußcensur des Töchterinstitutes in Aarau erhielten neun Schülerinnen der obersten Klasse nach vorausgegangenen Prüfungen Wahlfähigkeitszeugnisse von Seite des Erziehungsrathes, nämlich 5 für Fortbildungsschulen (drei mit der Note „sehr gut", zwei mit „gut") und 4 für Gemeindeschulen (zwei mit der Note „gut", zwei mit „genügend.") Ein erfreuliches Resultat nach erst zweijährigem Bestehen der Anstalt!

— Aarau. Hr. Schmidlin-Lutz habe der Direktion des Innern seine Entlassung von der Stelle als Gemeindeammann eingereicht. Wir würden diesen Entschluß im Interesse unseres Gemeindehaushaltes sehr bedauern.

— Muri. Die Tit. Direktion des Innern hat nach dem „Boten" die Wahl des Hrn. J. K. Weber als Gerichtspräsidenten von Muri kassirt, weil er nicht wahlfähig ist, indem ihm die Studienzeugnisse über die wichtigsten Disciplinen der Rechtswissenschaft fehlen.

— In Rheinfelden wurde Hr. E. Baumer, Verleger der „Volksstimme" als Großraths-Mitglied erwählt.

— Am 6. Mai, am Auffahrtstage, findet in Aarburg die seit Jahren übliche jährliche Zusammenkunft der Liedertafeln von Bern, Basel und Luzern und des Männerchors von Zürich statt. Auch der Männerchor hat eine ehrende Einladung zu dieser geselligen Zusammenkunft erhalten.

— Bremgarten, 19. April. Diesen Morgen um 3 Uhr verstarb hier nach kurzer Krankheit im Alter von 63 Jahren Herr alt Bezirksamtmann Josef Weißenbach.

Aargau. (Correspondenz.) Seitdem die eingreifendsten Fragen der letzten Monate gelöst sind, ist momentan etwas Ruhe eingetreten. Der Regierung hat man im Moniteur rechtzeitig gesagt, was sie in der Zukunft zu thun habe, mit der Verfassungsrevision soll sie sich nicht zu viel Arbeit machen, sondern ruhig der Staatsverwaltung leben. Nie hatte es wohl eine Regierung besser als die gegenwärtige, eine Initiative verlangt man von ihr nicht, die soll sie Andern überlassen, sie darf als Verein von Ehrenmännern um so länger bestehen, je eingehender sie sich ihrer Aufgabe bewußt wird, die Krone des Gedeihens alles öffentlichen Lebens Andern auf das Haupt zu setzen.

Die Verfassungsrevision ist im Gange, sie ist freilich sehr mager ausgefallen, so mager, wie bei dem gegenwärtigen Ostwind die Frucht auf einem Kiesacker steht, hier muß man abwarten, ob diese Abschlagszahlung befriedigen wird. Die Nationalbahn geht ihren regelmäßigen Gang und beginnt nun die Bauperiode, sie hat in den letzten Tagen ihre heftigsten Gegner Lügen gestraft, welche immer den Voranschlag als unzureichend erklärt haben, denn die Bauloose auf der ganzen Linie sind um circa Fr. 800,000 billiger vergeben worden, als sie im Voranschlag angenommen waren. Selbst die Bankherren in Baden sind darob etwas stutzig geworden, denn sie haben das Broschürenschreiben aufgegeben; sie haben freilich jetzt auch viel wichtigere Arbeiten, denn es ist keine Kleinigkeit, die verspekulirten Aktienzinse für 1874 wieder herbeizuschaffen. Inzwischen lenken diese Herren den Zorn der Aktionäre und des Publikums auf die Angestellten ab, welche sammt und sonders entlassen sind. Die Nationalbahn wird freilich gut thun, noch immer auf ihrer Hut zu sein, denn die große Verläumdungsgesellschaft, welche ihr gegenüber an der Aare und an der Limmat sich gebildet hat, wird wohl noch einige Male ansetzen, ihr den Credit zu untergraben. Die Giftzähne sind zum Glück theilweise ausgefallen, theilweise von den Doktoren der Nationalbahn als wurzelfaul ausgezogen worden, indessen ist Vorsicht immer am Platz.

Mittlerweile sind wir mit einer neuen päbstlichen Enziklika bescheert worden, welche vorzüglich die Schweiz betrifft. Man hat das mit dem Referendum in Verbindung gebracht, denn dieses Volksrecht soll gar geeignet sein, um die ultramontanen Wühlereien und staatsgefährlichen Hetzereien an den Mann zu bringen. Das ist freilich leichter gesagt, als bewiesen, auch soll es ja nur dazu dienen, um einigen Personen, die als referendumsfreundlich bekannt sind, einen Denkzettel anzuhängen und die Gegner als weitabsehende Politiker und von Grund aus gescheidte Männer hinzustellen, wie es denn überhaupt die Liberalen nie daran haben fehlen lassen, sich gegenseitig zu verherrlichen. Also diese päbstliche Enzitlika mit sammt dem Referendum sollen die Schuld abgeben, wenn die neuern Bundesgesetze verworfen werden. Wenn das Volk mit seinen öffentlichen Einrichtungen zufrieden ist, so ist es solchen Ausiassungen gegenüber regelmäßig gar nicht zugänglich, wenn es aber nicht zufrieden, dann hört es allerdings auf derlei Einflüsterungen. Diejenigen Politiker, welche die Enziklika in Verbindung bringen mit dem Referendum, müssen nun ein verdammt schlechtes Vertrauen zu denjenigen Einrichtungen und zu der Volksaufklärung und Volkserziehung haben, die sie seit 30 und mehr Jahren als die größte Staatsweisheit gepredigt haben, wenn das heruntergekommene Pabstthum sie heute auf einmal in Banden hat, jene Zusammenstellung verräth also nur entweder eine große Dummheit oder eine wohlberechnete Perfidie.

Uebrigens ist der päbstliche Erlaß ein Schriftstück, das nicht mit der Druckerschwärze allein wirkt, sondern dazu braucht es das Heer der dem Pabstthum ergebenen Geistlichkeit, welche den Erlaß verbreitet, im Sinne der Hierarchie erklärt und dafür das Volk zu gewinnen, entschlossen auftritt. Nun überlassen wir es der Beurtheilung des Lesers, wer durch seine Politik zur Verwerfung der neuen Bundesgesetze mehr beigetragen hat, ob Diejenigen, welche für das Referendum eingestanden sind, oder die traurigen Doktrinäre, welche sich in Bern für die Zurückberufung der staatsfeindlichen, aufrührerischen ultramontanen jurassischen Geistlichen auf das Eifrigste bemüht haben.

— Küttigen. Den 20. d., Mittags 1/2 12 Uhr, brach im Hause der Wittwe Wehrli, in Küttigen, Nr. 178 des Brandkatasters, unter Strohdach, versichert zu Fr. 950, Feuer aus, wodurch auch das Haus des Markus Bolliger, Nr. 179 des Brandkatasters, unter Ziegeldach, geschätzt zu Fr. 2700 und versichert zu Fr. 2000 mitbrannte. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen, da die 70 Jahre alte, kranke Frau Wittwe Wehrli in den Flammen blieb. Die Fahrhabe war unversichert und konnte wenig gerettet werden, auch blieben in den Flammen eine Kuh, eine Ziege und ein fettes Schwein. Nur der thätigsten Hülfeleistung, wobei sich auch die weibliche Bevölkerung von Küttigen auszeichnete, ist es nebst völliger Windstille zu verdanken, daß der Brand nicht größere Ausdehnung genommen. Von Spritzen war zuerst auf dem Brandplatz diejenige von Biberstein, als zweite die von Aarau.

— Kulm. Die zur Prüfung des Vertrags-Entwurfs für Erstellung der Wynenthalbahn durch die schwz. Nationalbahn aufgestellte Kommission beschloß einstimmig der auf nächsten Sonntag einzuberufenden Generalversammlung die Vertragspunktationen als durchaus günstige und annehmbare zu empfehlen.

— In Klingnau ist letzten Sonntag Morgens 1/2 1 Uhr ein einzeln stehendes Wohnhaus niedergebrannt; Fahrhabe konnte wenig gerettet werden, denn die Bewohner selbst hatten Noth ihr Leben zu sichern.

Bern, 19. April. Der neue spanische Gesandte, Don Isidoro de Hoyos, Vicomte de Manzarena hat heute dem Bundespräsidenten seine Kreditive überreicht.

— Biel, 19. April. Heute Morgen wollte sich Hr. Albert König, Verwalter der Sparkasse, mittelst Erschießen das Leben nehmen, allein der Schuß, der gegen das Herz gerichtet war, scheint seine Wirkung verfehlt zu haben, indem man König noch lebend vorfand. Seine Frau fand man im Hochzeitskleide todt vor.

— Hr. Alb. Fl. König ist in der Nacht vom 19.—20. April gestorben. Der Tod beider Gatten hat in der Stadt einen unbeschreiblich trüben Eindruck gemacht.

Zürich. (Schluß der Correspdz. v. 19. April.) Der zweite Haupttheil des Sechseläuten-Zuges bildeten die Göthegruppen mit folgenden einzelnen Scenen: Musik, in Pierrotmützen, zu Fuß. Wagen mit der Colossalbüste Göthes.

1. Scenen aus Reineke Fuchs. Wagen mit Thron. König Nobel und sein Hof. — Equipage: Schwed. Damen-Quartett. — Tyrolersängergesellschaft Rainer. — Reineke v. d. Malefizgericht. — Modernes Studentenduell. — Reineke in Malepartus. (Villa Ofenheim.)

2. Scenen aus Götz von Berlichingen. Musik (zu Fuß). Weißlingen mit Reisigen zu Pferd. Landsknechte. — Hof des Bischofs von Bamberg. Bischof von Bamberg. Abt von Fulda. Olearius. Adelheid von Walldorf. Franz, Weißlingens Knappe — Bauernkrieg. Anführer, beritten. Pannerträger mit dem „Bundschuh"-Panner. Bewaffnete Bauern. — Reitergruppe des Götz von Berlichingen. Musik zu Pferd. Götz. Franz von Sickingen. Ulrich v. Hutten (im Lorbeerkranz). Lerse. Georg. Pannerträger, Reisige. Burg Jaxthausen, (Götzens Schloß). — Zigeunergruppe. Zigeunermusik. Wagen mit Zigeuner-Familie. Ratzenbraten. Gensd'arme mit Delinquent. Berittene Zigeuner. — Vehmgericht. Vorreiter mit Panner. Schöpfen zu Pferd. Wagen mit Gericht. — Kaiser Maximilian. Herold. Musik. Frundsberg, gefolgt von Landsknechten. Pagen. 2 Kurfürsten. Hofdamen, Hofcavaliere. Kanzler, Beichtvater, Narr. Reisige.

Einzelne Costümes, so Kaiser Maximilian, Bürgermeister Brun, Manesse 2c. waren brillant; das Ganze sehr gut arrangirt und die Leitung in kundigen Händen, wie man es von Zürich von jeher gewohnt ist.

— Die Kirchgemeinde Predigern in Zürich hat einstimmig Herrn Pfarrer Wilhelm Freuler in Glarus zu ihrem Diakon berufen.

Zürich, 20. April. Der Kantonsrath schloß nach Vornahme einiger redaktionellen Aenderungen am Gemeindegesetz seine dreijährige Amtsperiode.

— Nach einer 25jährigen Betheiligung an der schweiz. Presse und nach einer 18jährigen Thätigkeit als Redaktor des „Zürcher Tagblattes" tritt Hr. v. Marschall von letzterer Stelle zurück.

— Die Versammlung der Liberalen auf dem „Bürgli" in Zürich stellte folgende Regierungsliste auf: Hertenstein, Römer, C. Escher, Dr. Kämmer, Pfarrer Zollinger, Hasler, Aeschmann.

Luzern. Letzten Sonntag Abends, etwas nach 9 Uhr, wurde Rickenbach plötzlich durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannten in Niederwil, nahe bei Rickenbach, zwei Scheunen, die der Gebrüder Hüsler, Müllers daselbst, und die des Augustin Hüsler; in der erstern verbrannten mit aller Fahrhabe 19 Stück Vieh und 3 Pferde, nur 2 Pferde konnten gerettet werden. Einzig der herrschenden Windstille und der thätigen Hilfe der Umgebung ist es zu verdanken, daß nicht auch die Häuser der Betreffenden ein Raub der Flammen wurden, indem beide mehrmals zu brennen begannen. Zum Glück sind beide Scheunen mit Vieh und sonstiger Fahrhabe versichert. Ueber die Ursache des Brandes weiß man bis jetzt nichts. (Vaterld.)

Basel. Der Große Rath wählte zum Ständerath den bisherigen Hrn. Köchlin; derselbe lehnte aber die Wahl ab und wurde an dessen Stelle im 4. Wahlgang Hr. Dr. Karl Stehlin gewählt.

Baselland. Der Landrath hat die am 4. April zur Abstimmung gelangten Vorlagen als angenommen erklärt. Betreffend der Verfassungsrevision erklärt der Landrath: Die Frage, ob die bestehende Verfassung soll revidirt werden, ist durch Abstimmung verneint.

Schaffhausen, 18. April. Resultat der Abstimmung über die ganze Verfassung: Ja 3235, Nein 2146. Gerichtsorganisation: Ja 2776, Nein 2567. Da die Zahl der Stimmberechtigten, welche hier maßgebend ist, über 7000 beträgt, so ist es zu keinem bestimmten Resultate gekommen.

Getreidebericht. Romanshorn, 19. April. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Unsere Voraussetzung, daß vielleicht schon der heutige Markttag einen weitern Abschlag bringen werde, hat sich nicht verwirklicht; theils scheint die überaus eisige Temperatur mit jedem Morgen zu Besorgnissen für mangelhafte Fortentwicklung der Saaten Anlaß zu geben, theils aber war der Markt von Käufern und Verkäufern so vernachlässigt, daß von einem nennenswerthen Umsatze für keine Fruchtgattungen nicht die Rede sein kann. Doch dürfte selbst ein lebhafterer Wochenverkehr keineswegs auf die Preise einwirken und ist auch vorauszusehen, daß die von Marseille aus allarmirte kleine Hausse wieder rasch ins Gegentheil sich verwandeln wird. Zu leugnen ist allerdings nicht, daß endlich milde Lüfte und warmer Regen sehr zu wünschen sind.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 30 3/4 bis 31, Prima Ungarweizen Fr. 30 1/4 bis 30 1/2, guter Weizen Fr. 29 — 29 1/2, Amerikan. Spring Fr. — bis ——, Russischen u. Galizischen Fr. 28 bis 28 1/2, Hafer Fr. 23 23 1/4, Gerste Fr. 24 1/2 bis 25, Roggen Fr. 21 – 21 1/2, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 5000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 6000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 47,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 20. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30 1/4	28 1/2—29 1/2	26 1/2—27 1/2	Romanshorn.
Irka [2])	28 1/4	27 1/2	—	Genf.
Bessarabia [3])	28 1/4	27 1/2	—	"
Französ. Weizen [4])	27 1/2	26 1/2	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28 1/2	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24 1/2	—	19 1/2	"
Gerste [10])	24	22—23	19 1/2—20 1/2	Romanshorn.
Hafer [11])	23 1/2	23	—	"

Tendenz: [1]) Unverändert. [2]) [3]) [4]) [6]) [7]) [11]) Fest. [5]) [8]) —. [9]) Ruhig. [10]) Gedrückt.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Marktbericht von Langenthal vom 20. April. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. 50 bis 7. —. Aepfel per Viertel 90 –160 Cts. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 38—53, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 55 – 60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 27—29, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund 75—85, Lucerne 85, Esparsette 30 Ct. Hanfsamen Fr. 4—4. 80. Flachssamen Fr. 4—4. 40. — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 4 1/2 Cts.

Schaffhausen, 20. April. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 22. — bis Fr. 24. —.

Pariser Observatorium vom 20. April 1875.

Der Barometer bleibt noch immer hoch in Europa, er ist seit gestern im Centrum und im Süden noch etwas gestiegen; die Winde sind schwach und das Meer ist überall schön, ausgenommen in Christiansund, wo der Barometer um 6 Mm. gefallen ist unter Regen und heftigem Ost-Südostwind und stürmischem Meer.

Bad Schinznach.

Bade-Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Preisreduction im Mai und September. Große elegante Neubauten. Bedeutende Verschönerungen und Verbesserungen aller Art. (H-2405-Z)

Eröffnung des St. Laurenzenbades

Sonntag den 25. April.

Ergebenst empfiehlt sich

Wittwe Schmuziger.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Samenhandlung

von **Gras-, Klee-, Oekonomie-, Gemüse-** und **Blumensamen** in bester Qualität.

Gottfried Döbeli,
Milchgasse Nr. 157.

Schützen-Blousen,

Cotonne-Blousen und **Ueberhemden** in allen Größen von Frk. 1. 50 bis Frk. 12 empfiehlt

Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Danksagung.

Für die bewiesene Theilnahme während der langen Krankheit unserer geliebten Mutter

Frau **Sophie Siebenmann-Hagenbuch,**

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Die **Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Gemeindeschule** findet **Samstag den 1. Mai,** Vormittags von 8—11 Uhr, im Hause des Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Pfarrer Zschokke, statt. — Jedes Kind, welches bis zum 1. Mai das siebente Altersjahr zurückgelegt hat, oder bis zum 1. Wintermonat zurücklegen wird, welches also bis zum 31. Oktober 1868 geboren wurde, ist schulpflichtig.

Die Angehörigen solcher Kinder, welche nicht in Aarau geboren wurden, haben pfarramtliche Geburtsscheine mitzubringen.

Die Gemeindeschulpflege Aarau.

Geldstagssteigerung.

Im Geldstage über Alois Koller von Wien, gewes. Zuckerbäcker in Aarau, findet die Versteigerung der noch vorhandenen **Fahrhabe** statt, nächsten **Donnerstag den 22. dieses Monats,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 44, Rathhausgasse zu Aarau.

Aarau, 15. April 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Daniel Matter, gewes. Staatsweibel in Aarau, wird nächsten **Samstag den 24. April,** Vormittags 9 Uhr, im **Saale zur Kettenbrücke Fahrhabe** öffentlich versteigern, worunter mehrere Betten, Tische, Commoden, Sekretär, Kästen, Küchen- und Glasgeschirr, Linges und Anderes mehr.

Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen

von **Der Erbschaft Matter.**

Schuldenruf.

Diejenigen, welche an der Erbschaft der Jungfer **Anna Maria Marti** sel., von Dietwyl, rechtmäßige Forderungen zu stellen haben, werden aufgefordert, solche dem Unterzeichneten bis und mit 30. April einzusenden. Verspätete Eingaben könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Aarau, den 21. April 1875.

M. S. Wengi-Schenker,
Golattenmattgasse Nr. 238.

Gesucht:

Vier Dachdecker finden dauernde Arbeit mit 11—12 Fr. Wochenlohn bei

J. Pfister, Dachdecker,
Winterthur.

Gesuch:

Ich suche **für zwei Waisenkinder** (1 Knabe von 14½ und 1 Mädchen von 12 Jahren) **Pension** in einer braven, einfachen Familie. — Schriftliche Offerten unter Angabe des Preises werden bis künftigen Freitag den 23. April entgegengenommen von **H. Merz-Ehrsam,** Pelzgasse 129.

Für Mechaniker.

Billig zu verkaufen: Zwei neue gußeiserne **Schwungräder** von 42" Durchmesser und zusammen circa 315 ℔ Gewicht. Auskunft ertheilt der Beauftragte:

Graf, Bahnmeister in **Lenzburg.**

Zu vermiethen auf 1. Juli:

Ein **Logis** von 5 Zimmern, Mägdekammer, Laube, Estrich, Keller und Holzhaus in Nr. 392.

5% Prioritäts-Anleihen

der Schweiz. Nationalbahn-Gesellschaft

von 9 Millionen Franken

unter Solidargarantie für Kapital und Zinszahlung der vier Städte

Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen

und im fernern versichert in **I. Hypothek** auf die Theilstrecke Winterthur-Baden-Lenzburg-Zofingen und die Abzweigung Suhr-Aarau, sowie das auf diese Linien entfallende Betriebsmaterial der Gesellschaft im Sinne der §§ 9 und 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 über Verpfändung schweizerischer Eisenbahnen.

Die Gesellschaft der Schweizerischen Nationalbahn emittirt auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung der Aktionäre der in ihr durch Fusionsvertrag aufgegangenen Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen dat. 13. Februar 1875 von dem vorbezeichneten Prioritätsanleihen

eine erste Serie von 5 Millionen Franken

unter folgenden Bedingungen:

1. Es werden für das Anleihen Obligationen auf den Inhaber nach dem Wunsche der Zeichner von Fr. 500, Fr. 1000 oder Fr. 5000 ausgestellt.
2. Die Obligationen werden zu 5 % per Jahr verzinst und sind mit Coupons für den Zinsbezug von 19 Jahren versehen, welche Coupons je am 1. Mai verfallen und spesenfrei eingelöst werden können bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Winterthur, bei allen Kassen der Eidgen. Bank, bei der Kasse der Bank in Winterthur und auf andern Plätzen, bei deren Auswahl dem örtlichen Erfolge der Emission Rechnung getragen werden soll.
3. Der Emissionskurs ist auf 99 % angesetzt.
4. Die Einzahlung der Obligationen geschieht mit 9 % am 5. Mai nächsthin, der Rest kann unter Verrechnung der Marchzinse und des Sconto bis zum 1. Mai 1876 à 5 % jederzeit bis spätestens 31. Dezember 1875 einbezahlt werden und es hat die Zahlung jeweilen für den Betrag mindestens **einer** Obligation bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.
5. Bei der ersten Einzahlung wird der Coursnachlass von 1 % verrechnet und für jede Obligation ein von der Gesellschaft ausgefertigter, auf eine Einzahlung von 10 % lautender Interimsschein abgeliefert. So lange die definitiven Titel noch nicht erschienen sind, quittiren bei Volleinzahlungen die Zahlungsstellen auf dem Interimsschein. Die Gesellschaft stellt die definitiven Titel bis spätestens den 31. Dezember 1875 bei den Emissionsstellen zur Verfügung.
6. Die Rückzahlung sämmtlicher Obligationen findet ohne weitere Kündigung am 1. Mai 1895 spesenfrei bei den nämlichen Kassen statt, bei welchen die Einlösung der Zinscoupons erfolgt. Es behält sich jedoch die Gesellschaft das Recht vor, schon nach dem 1. Mai 1885 das Anleihen ganz oder in Raten von wenigstens einer Million auf sechsmonatliche Kündigung hin zur Rückzahlung zu bringen. Bei theilweiser Rückzahlung werden die ihr verfallenden Obligationen durch das Loos bestimmt.
7. Die Gesellschaft ist erst von dem Augenblicke an zu Bezügen auf Rechnung des Anleihens ermächtigt, in welchem sie den die Obligationäre vertretenden beiden Banken, der Eidg. Bank in Bern und der Bank in Winterthur, den Nachweis leistet, dass mindestens 90 % des gesammten Aktienkapitals einbezahlt und an den Bau der Bahn verwendet worden sind, sowie dass das Pfandrecht im I. Range auf die Bahnstrecken Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 rechtsgültig bestellt worden ist. Bis dahin bleiben die Gelder bei der Eidg. Bank in Bern und der Bank in Winterthur zinstragend deponirt.
8. Die zur Sicherung des **Gesammtanleihens** von 9 Millionen Franken dienenden Dokumente, namentlich die Garantieurkunden der Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen und die Originalerklärungen derselben Städte, dass die Garantie nach der inzwischen stattgefundenen Verschmelzung der Theilstrecken Winterthur-Zofingen, Suhr-Aarau mit der östlichen Section Winterthur-Singen-Konstanz zur Gesammtunternehmung der Schweizerischen Nationalbahn ungeschwächt fortdauere, sind und bleiben bis zur Rückzahlung des Kapitals bei der Eidg. Bank in Bern deponirt.
9. Von der zu emittirenden ersten Serie von 5 Millionen Franken ist eine Million Franken vertragsgemäss durch die Eidgen. Bank in Bern und die Bank in Winterthur übernommen worden. Der Rest von:

Franken 4,000,000

wird **am 26. und 27. April** bei den unten verzeichneten Subscriptionsstellen zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung wird geschlossen, sobald der Betrag der ersten Serie gedeckt ist. Im Falle einer Ueberzeichnung tritt verhältnissmässige Reduktion ein.

Die Schweizerische Nationalbahn umfasst die Linien von Singen und von Constanz nach Winterthur, ferner von Winterthur nach Zofingen und nach Aarau und besitzt damit ein Netz von 159 Kilometer. Sie verfügt über zwei Eingangsthore der Schweiz und durchzieht die bevölkertsten und gewerbreichsten Gegenden der Ost- und Mittelschweiz. In Aarau trifft sie das Ostende der Schweiz. Centralbahn-Gesellschaft und in Lyss wird sie nach Erstellung der dritten Section Zofingen-Lyss den Anschluss an die Broye-Thalbahn der Suisse Occidentale bewerkstelligen.

Die Baukosten mit Inbegriff des Betriebsmaterials belaufen sich nach der Rechnung über die ausgeführte Linie Winterthur-Singen-Constanz und nach dem verifizirten Kostenvoranschlag der Linien Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau auf Fr. 30,500,000 im Maximum oder per Kilometer rund auf Fr. 192,000.

Von dieser Summe sind Fr. 14,300,000 durch Aktien, einschliesslich der zürcherischen und thurgauischen Staatssubvention, gedeckt.

Auf der östlichen Sektion Winterthur-Singen-Constanz haftet ein Obligationenkapital I. und II. Ranges von Fr. 7,200,000. Der Rest soll durch das Anleihen von 9 Millionen Franken gedeckt werden.

Die östliche Sektion Winterthur-Singen-Constanz ist nahezu fertig gebaut und soll am 1. Juli 1875 dem Betriebe übergeben werden. Ueber die Rentabilität des Unternehmens sprechen sich die Gutachten angesehener Experten vortheilhaft aus.

Die Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen, welche zusammen ein Steuerkapital von über 140 Millionen Franken aufweisen, haben in solidarer Haft die Garantie sowohl für richtige Verzinsung wie für Rückzahlung des Kapitals übernommen und es treten damit die zu begebenden Titel in den Rang der solidesten schweizerischen Städteobligationen ein.

Winterthur, den 8. April 1875.

Namens des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nationalbahn-Gesellschaft:
Der Präsident,
Dr. Egloff.

[H-2394-Z]

Die unterzeichneten Banken bezeugen, dass die Garantieverpflichtungen der vier Stadtgemeinden Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen für obiges Anleihen in Originalausfertigung bei der Eidgenössischen Bank in Bern hinterlegt sind; sie werden auch für die Bestellung des Pfandrechts im I. Range auf die Eisenbahn Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau nach Massgabe des Bundesgesetzes besorgt sein. — Sie können auf diese Grundlagen hin obiges Anleihen als mit den solidesten Garantien ausgerüstet und den Charakter eines eigentlichen Städteanleihens tragend, den Capitalisten mit bester Ueberzeugung empfehlen.

Bern und **Winterthur,** den 12. April 1875.

Eidgenössische Bank. Bank in Winterthur.

Zeichnungen und Einzahlungen nehmen spesenfrei für die Zeichner folgende Stellen entgegen:

In Aarau:
Aargauische Bank.
Aargauische Creditanstalt.
In Baden:
Spar- und Vorschusskasse des Gewerbevereins Baden.
In Basel:
Eidgenössische Bank.
Isaac Dreyfus Söhne.
Ehinger & Cie.
Rudolf Kaufmann.
Benedict La Roche.
Emanuel La Roche, Sohn.
J. R. Liechtenhan.
C. Lüscher & Cie.
Oswald Gebrüder & Cie.
Passavant & Cie.
J. Riggenbach.
G. Veillard & Cie.
In Bern:
Eidgenössische Bank.
Spar- und Leihkasse.
In Chauxdefonds:
Eidgenössishe Bank.
In Chur:
Bank für Graubünden.
Graubündner Kantonalbank.
In Frauenfeld:
Thurgauische Hypothekenbank.
In Genf:
Eidgenössische Bank.
In Glarus:
Bank in Glarus
In Lausanne:
Eidgenössische Bank.
In Lenzburg:
Spar- und Leihkasse Lenzburg.
In Lichtensteig:
Toggenburger Bank.
In Luzern:
Eidgenössische Bank.
Creditanstalt Luzern.
In Metz:
Bank für Elsass und Lothringen.
In Mülhausen:
Bank in Mühlhausen
Bank für Elsass und Lothringen.
In Neuchâtel:
Püry & Cie.
In Olten:
Solothurnische Bank.
In Schaffhausen:
Bank Schaffhausen.
Schaffhauser Handelsbank.
Zündel & Co.
In Solothurn:
F. Brunner, Sohn.
Solothurnische Bank.
In St. Gallen:
Eidgenössische Bank.
Deutsch. Schweiz. Kreditbank.
St. Gall. Kantonalbank.
Mandry & Dorn.
Caspar Zyli.
In Strassburg:
Bank für Elsass und Lothringen.
In Winterthur:
Bank in Winterthur.
Hypothekar- und Ersparnisskasse.
In Zofingen:
Bank in Zofingen.
In Zürich:
Eidg. Bank.
Zürcher Kantonalbank.
Actiengesellschaft Leu u. Co.
Meyer & Pestalozzi.
C. W. Schlaepfer.
Tobler-Stadler.

Grabstein-Lager in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt beim Beginn des Frühlings sein Lager polirter Grabsteine in **jedem Marmor,** besonders in den **neuesten** Formen vom **feinsten** weißen **carrarischen** Marmor.

Inschriften **jeder Sprache** in **vertieften** oder **erhabenen** Lettern werden **geschmackvoll** ausgeführt.

Eine große Auswahl Zeichnungen liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

F. Schlatter, Marbrier.



Eröffnung der Speisewirthschaft

„Zum neuen Bund"

seit 28. März 1875.



Unterzeichneter empfiehlt sich seinen werthen Freunden und Bekannten zu Stadt und Land, sowie auch einem E. E. Publikum zur Verabreichung **reeller Getränke & schmackhafter Speisen** nebst freundlicher Bedienung.

Gottlieb Keller, Rain Nr. 724,
vis-à-vis vom Wildenmann.

Die **Gemeinde Wohlenschwyl** besitzt in ihren Waldungen in unmittelbarer Nähe der Nationalbahnlinie erhebliche **Steinlager,** wie in den Brüchen von Mägenwyl und Othmarsingen.

Bauübernehmer, Bahngesellschaften werden auf diese ertragreichen und günstige Abfuhr bietenden Steinlager aufmerksam gemacht.

Die zweite Verkaufssteigerung hierüber findet am **Samstag den 24. April nächsthin,** Mittags 1 Uhr statt, wobei der Zuschlag an den Höchstbieter sogleich erfolgen wird.

Der Gemeinderath.

Wo zwei Instituts-Töchtern oder zwei Kantonsschüler **Kost & Logis** finden, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Saint Raphael, natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon ꝛc. seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3. 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,** Apotheker, **Aarau.**

Sofort zu vermiethen:

Ein schön meublirtes **Zimmer** für zwei Herren. Nachfrage in Nr. 55, Metzgergasse.

Oeffentliche Verkaufssteigerung.

Die Erbschaft des Herrn Joh Herosee, gewes. Fabrikant von Aarau, bringt **Donnerstag den 22. April,** Abends 7 Uhr, in der **Speisewirthschaft des Herrn Joh Renold** in hier, auf öffentl. Verkaufssteigerung:

1) Ca. **1 Jucharte Reben** im Aarauer-Weinberg und an der Straße nach Erlisbach.
2) Ca. 1/6 **Jucharte Pflanzland** an der gleichen Straße und ganz in der Nähe des Rebstücks.

Die gute Lage und Qualität dieser Grundstücke empfehlen deren Acquisition. Die Kaufsliebhaber werden anmit zu der Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.

Aarau, den 15. April 1875.

Tapeten-Lager.

Unterzeichneter ist auch dieses Jahr wieder mit einem reichhaltigen Lager von **Tapeten** und **Borduren (über 9000 Stück)** in den **neuesten Dessins** und **Farben** bestens versehen; empfehle dasselbe reichem Zuspruch unter Versicherung billigster und reeller Bedienung.

Aeltere Dessins und **Resten** erlasse zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Aarau, im April 1875

Joh. Schmidt, z. Bären.

Gesucht wird eine tüchtige **Kindsmagd.** Eintritt auf 1. Mai. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Corsets

von Fr. 1. 30 an bis Fr. 7. 50 empfiehlt in großer Auswahl

Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Keine Schwabenkäfer mehr!



Ein ausgezeichnetes Mittel zur gänzlichen Vertilgung dieses so lästigen Ungeziefers. ☞ **Der Betrag wird zurückerstattet, wenn das Mittel nicht radikal wirkt.** Preis Fr. 1. 70. Depot in Aarau bei Hrn **Ed. Eggen,** Spezereihandlung.

Einzig ächt zu beziehen bei
D. Hegner, Buchdrucker **Lenzburg.**

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Donnerstag, **N°. 94.** 22. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. **Bern.** Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 21. d. Die zur Feier des Jahrestages der Abstimmung über die neue Bundesverfassung versammelten Schweizer in Kairo haben dem Bundesrath als Festgruß den Wunsch für die Annahme der am 23. Mai nächsthin der Volksabstimmung unterstehenden zwei Bundesgesetze ausgesprochen.

Der Regierung von Wallis werden zufolge Ausweises über die bis Ende 1874 ausgeführten Entsumpfungs-Kanalbauten im Rhonethal — Gemeinden Vouvry, Salvan und Fully — Beiträge von Fr. 9952. 75 aus der Bundeskasse und von Fr. 10,184. 04 Ct. aus der Hilfsmillion bewilligt.

Die Fortsetzung der Bearbeitung des von dem kürzlich verstorbenen Herrn Kanzleidirektor Dr. Kothing in Schwyz unvollendet hinterlassenen 2. Theiles des Bandes VI. der Sammlung eidg. Abschiede [1681—1712] ist Herrn Kantonsarchivar und Kantonsschreiber J. B. Kälin in Schwyz übertragen worden.

Die Beschwerde einiger Bürger aus dem Kanton Tessin, welche den Großen Rath, eventuell einen Verfassungsrath nach Maßgabe der Bevölkerungszahl gewählt verlangen, wird der Regierung von Tessin mit der Einladung überwiesen, die Vernehmlassung des Großen Rathes zu veranlassen und in Begleit ihrer eigenen allfälligen Bemerkungen dem Bundesrathe zuzuweisen.

Die Beduta auf dem Julierberg und Eschenz (Thurgau) erhalten Telegraphenbureaux.

Der Bundesrath hat zum 1. Sekretär auf der Kanzlei der Generalpostdirektion Herrn Charles Hoch von Genf und an dessen Stelle als 2. Sekretär Herrn Rudolf Gebhard von Möriken (Aargau) gewählt.

An die am 1. Juni nächsthin in St. Petersburg zusammentretende internationale Telegraphen-Konferenz hat der Bundesrath als diplomatischen Vertreter den Vorsteher des eidg. Telegraphen-Departements, Herrn Bundesrath Borel, bezeichnet und demselben als fachmännischen Abgeordneten den eidg. Telegraphen-Direktor Hrn. Frei beigegeben. Als Haupttraktandum dieser Konferenz erscheint eine Revision des internationalen Vertrages und des Betriebsreglements in dem Sinne, daß künftig nur die allgemeinen Grundsätze in dem erstern verbleiben, alle bloß administrativen oder technischen Bestimmungen dagegen dem Dienstreglement zugewiesen werden würden.

Das Gesuch des Kantonalschützenvereines Zürich um die Bewilligung einer Ehrengabe für das diesjährige Kantonalschießen wurde vom Bundesrathe schon um der Folgen willen abschlägig beschieden, auch abgesehen davon, daß der Schießplan nach Grundsätzen aufgestellt ist, daß nur ganz gute oder mit den nöthigen Mitteln versehene Schützen sich angezogen fühlen dürften.

Die Frist für die Wynenthalbahn wurde bis zum 12. Juni 1876 verlängert.

Katasterplan und Längenprofile für die Bauausführung der Jurabahnlinie Delsberg-Basel auf dem Gebiete des Kt. Baselstadt werden genehmigt.

Ueber die Rekrutenprüfungen und Nachschulen hat der Bundesrath folgendes Regulativ erlassen: Beim Beginn eines Rekrutenkurses ist der Bildungsstand sämmtlicher zu demselben einberufenen und erschienenen Rekruten durch pädagogische Experten, welche von dem Militärdepartement bezeichnet werden, zu konstatiren. Dieselben sind ermächtigt, sich von allen denjenigen Rekruten, welche wenigstens ein Jahr lang eine höhere Schule, als die Primarschule besucht haben, ihren Bildungsstand durch Schulzeugnisse bescheinigen zu lassen. Erscheinen ihnen diese Zeugnisse befriedigend und zuverlässig, so kann ohne Weiteres, das aus denselben sich ergebende in die Tabellen eingetragen werden (z. B. Realschule, Sekundarschule und landwirthschaftliche Schule, Gymnasium, Hochschule ꝛc.) Alle diejenigen Rekruten, welche sich nicht, oder nicht genügend über eine das Primarschulpensum überschreitende Bildung durch Zeugnisse ausweisen können, haben eine besondere Prüfung zu bestehen in den Fächern: 1) Lesen (Lesebuch für die mittlere Schulstufe); 2) Aufsatz (Brief an Eltern, Geschichte des Bildungsganges der Rekruten); 3) Rechtschreiben einiger Sätze, welche der Examinator diktirt (für solche, die keinen Aufsatz zu Stande bringen); 4) Rechnen und 5) Vaterlandskunde (Geographie, Geschichte und Verfassung). In diesen Fächern werden folgende Noten ertheilt: 1) Lesen (Mechanisch richtiges Lesen mit sinngemäßer Betonung und nach Inhalt und Form befriedigende zusammenhängende oder doch freie Reproduktion. 2) Befriedigende mechanische Fertigkeit und richtige Beantwortung von Fragen über den Inhalt des Gelesenen. 3) Mechanisches Lesen ohne Rechenschaft über den Inhalt. 4) Mangel jeder Fertigkeit im mechanischen Lesen. Aufsatz: 1) Kleinere schriftliche Arbeit nach Inhalt und Form (Orthographie, Interpunktion, Kalligraphie) annähernd korrekt. 2) Dasselbe bei erheblichem Mangel in der einen oder andern Richtung oder bei kleinen Schwächen in allen. 3) Form und Inhalt schwach. 4) Werthlose Leistung. Rechnen: 1) Fertigkeit in den vier Spezies mit ganzen oder gebrochenen Zahlen aus dem Gebiete der bürgerlichen Rechnungsarten. 2) Die vier Spezies mit ganzen Zahlen. 3) Bloß theilweise Lösung obiger Aufgaben. 4) Kein positives Resultat. Vaterlandskunde: 1) Die Hauptmomente der Schweizergeschichte und der Verfassungszustände befriedigend dargestellt. 2) Richtige Beantwortung von Fragen aus der Geschichte und Geographie. 3) Kenntniß wenigstens einzelner Thatsachen oder Namen aus diesem Gebiete. 3) Nichts. Wer in mehr als einem Fache die Note 4 hat, ist während der Rekrutenzeit zum Besuche der Nachschule (im Schreiben, Lesen und Rechnen) verpflichtet. Wird die Schülerzahl zu groß, so kann vom Schulkommandanten eine Reduktion vorgenommen werden, wobei diejenigen Rekruten in erster Linie zu unterrichten sind, welche die geringsten Leistungen aufweisen. Bezüglich der Abhaltung der Nachschule sind folgende nähere Bestimmungen zu beobachten: Zur Ertheilung des Unterrichts werden hiezu geeignete Lehrer berufen. Der Unterricht erstreckt sich auf Lesen, Schreiben und Rechnen. Die nähere Anordnung des Unterrichts ist (vorderhand) der Einsicht und der Beurtheilung der Lehrer überlassen.

Das Centralkomite des **Grütlivereins** in Bern veröffentlicht ein Cirkular, wonach im Ganzen an der Abstimmung über die Anträge des Central-Komite, (Abberufung der Redaktion) 127 Sektionen und 4640 Mitglieder Theil genommen haben. 2393 Mitglieder haben sich gegen die Abberufung, 2247 für dieselbe ausgesprochen. Auf Seite des Central-Komite stehen 68 Sektionen, auf Seite der Redaktion 53 Sektionen. Zwei Sektionen figuriren mit Stimmengleichheit, 13 Sektionen haben sich der Abstimmung enthalten und in einer Sektion die Anhänger des Central-Komite ebenfalls. Einzelne Sektionen haben bemerkt, daß sie mit den Tendenzen der Redaktion nicht einverstanden seien, allein die Maßregel der Abberufung zu scharf finden.

In Folge dessen legt das Centralkomite das ihm z. Z. ertheilte Mandat in die Hand der Sektion Bern zurück und ladet dieselbe ein, ohne Verzug die Angelegenheit der Neuwahl an die Hand zu nehmen. Dasselbe schließt sein Kreisschreiben: Wir ziehen uns zurück, aber ungebeugten Hauptes. Wir haben das Gute gewollt, sind hiebei vielfach mißverstanden, verkannt und geschmäht worden — aber hinter uns steht doch die große Mehrzahl der Sektionen und die Hälfte der Vereinsgenossen. Dieß darf uns persönlich als hinlängliche Genugthung gelten.

Die soeben abgesponnenen Kämpfe mögen wohl manch' friedlich Gemüth schmerzlich berührt haben; sie haben auch unsern persönlichen Neigungen wenig entsprochen, aber mehr und mehr erkennen wir, daß sie kommen mußten und daß ihr schließliches Resultat der von uns vertretenen Sache nur frommen kann.

Aargau. Der Erziehungsdirektor hat folgendes Kreisschreiben an die Schulpflegen des Kantons erlassen: „Das schweiz. Militärdepartement bringt anher zur Kenntniß, daß nach dem vom Bundesrathe genehmigten Tableau der Militärschulen für die schweiz. Infanterie die dienstpflichtigen Lehrer der Jahrgänge 1855 bis 1850 aller Divisionskreise ihre Rekruten-

schule vom 1. September bis 15. Oktober nächsthin in Luzern zu bestehen haben. Ich erlaube mir, Sie noch speziell darauf aufmerksam zu machen und damit für den Fall, daß einer der dortigen Lehrer zur Theilnahme an diesem Kurse verpflichtet ist, die Einladung zu verbinden, seiner Zeit die Herbstferien in der Weise festzusetzen, daß die Rekrutenschule mit möglichst wenigen Störungen für das dortige Schulwesen verbunden sein wird."

— Möhlin. Die hiesige Kirchgemeinde hat letzten Sonntag bei zahlreicher Betheiligung bei einer Opposition von nur 16 Stimmen die christkatholische Kirchenverfassung angenommen, ungeachtet der dagegen angewendeten Anstrengungen. Möhlin ist in die Linie gerückt, die andern Gemeinden werden bald nachfolgen.

— Stein. Letzten Samstag Abends wurde die Bevölkerung um die Säckinger Rheinbrücke durch einen wuthverdächtigen Hund in Aufregung gebracht, der in Säckingen 3 Knaben gebissen und mit mehrern Hunden gerauft haben soll. In Stein wurde die Bestie durch Hrn. Stutz zum „Löwen" erlegt und die Sektion soll wirklich den Wuthverdacht bestätigt haben, worauf sofort der Hundebann verhängt und an den verwundeten Knaben ärztliche Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden. (Volksst.)

— Aarau, 21. April. Der heutige Jahrmarkt war im Allgemeinen nur schwach besucht. Die Israeliten waren infolge ihrer hohen Feiertage gänzlich ausgeblieben. An Viehwaare wurden aufgeführt: 87 Ochsen, 366 Kühe und Rinder, 68 Schafe und Ziegen und 434 Schweine. Durchschnittlich geringere Waare; hohe Preise und unerheblicher Verkehr.

— Letzten Montag den 19. dies, Nachmittags 4 Uhr, ist das auf der Gysulaflue erstellte Signal böswilliger Weise angezündet worden und verbrannt.

— Reinach. Die hiesige Schützengesellschaft hat das projektirte Ehr- und Freischießen definitiv auf die Tage des 23., 24. und 25. Mai verlegt.

Bern, 20. April. Die bernische Regierung hat dem schweizerischen Bundesrath geantwortet auf das Gesuch der römisch-katholischen Mitglieder der Bundesversammlung um Einrichtung eines regelmäßigen römisch-katholischen Gottesdienstes in der Bundesstadt bis zur Erledigung der die katholische Kirche in Bern betreffenden Differenzen. Die Regierung weist dem Bundesrath nach, daß für sie keine Verpflichtung bestehe, von Amtswegen für einen solchen römisch-katholischen Gottesdienst zu sorgen, es könne sich daher nur darum handeln, ob es in der Stellung der Regierung liege, etwa aus Konvenienzgründen ein Lokal hiefür anzuweisen.

Diese Frage könne aber nur dann in Erwägung gezogen werden, wenn für die Römischen kein geeignetes Gottesdienstlokal zur Verfügung stände; dies sei aber nicht der Fall, es sei vielmehr dem Bundesrath, wie den Petenten bestens bekannt, daß der stadtbernische katholische Kirchgemeinderath, dem in erster Linie das Verfügungsrecht über die Kirche zustehe, diese in liberalster Weise den Römischen zur Verfügung gestellt habe. Wenn aber auch den Römischen kein Lokal zur Verfügung stünde, so müßte die Regierung sich gleichwohl fragen, ob es ihre Aufgabe sei, einer Religionsgenossenschaft, deren Grundsätze und Einrichtungen in direktestem Widerspruch mit dem modernen Staate stehen und deren Oberhaupt seine zu blindem Gehorsam verpflichteten Anhänger fort und fort zum Widerstand gegen die Staatsordnung reizt, ihre Unterstützung angedeihen zu lassen. Die Regierung antwortet hierauf mit Nein. Daraus werde der Bundesrath entnehmen können, daß die Regierung nicht im Falle sei, dem fraglichen Ansuchen zu entsprechen. Dazu spreche sie den Wunsch aus, die ultramontanen Mitglieder der Bundesversammlung möchten ihren Einfluß dahin verwenden, daß die Römisch-Katholischen in der Stadt Bern eine verträglichere und versöhnlichere Haltung einnehmen. (B. N.)

— Hr. Finsterwald, eidgen. Genie-Hauptmann in Thun, hat eine Feuerleiter construirt, die nach dem „Thuner Blatt" alle Vortheile der bis jetzt construirten Fahrleitern in sich vereinigt, ihre Nachtheile aber vermeidet. Durch das Vorwärtsfahren wird die erste Leiter mit geringer Mühe und wenig Mannschaft aufgestellt; die Hebelstützen können nach allen Seiten hin gestellt werden und die zweite Leiter ist ebenfalls mit größter Leichtigkeit zu bewegen.

— Am 20. d. Vormittags verunglückte in Bern der 16 Jahre alte Spenglerlehrling Eduard Balli. Derselbe fiel bei den Militärbauten auf dem Beundenfeld von dem Dachstuhl, ca. 60 Fuß hoch, hinunter bis in den Keller, und war augenblicklich eine Leiche.

— Dieser Tage ist auf der Linie Basel-Delsberg der bernischen Jurabahnen mit dem Schienenlegen begonnen worden. Die Linie wird wahrscheinlich am 1. Juni eröffnet werden.

— Die Direktion der Ersparnißkasse von Biel erklärt nach näherer Untersuchung der Sachlage, soweit bis heute möglich, daß das in Folge entstandene Defizit ihres gewesenen Kassiers König die Höhe des Reservefonds, der ca. Fr. 140,000 beträgt, nicht übersteigt. Als fernere Garantie für die Einleger dienen außerdem die Sicherheiten, die die Direktion von Seiten des gewesenen Kassiers in Händen hat, und das ganze Aktienkapital von Fr. 50,000. Die Direktion hält es daher für ihre Pflicht, den sämmtlichen Einlegern die Versicherung zu geben, daß für sie keinerlei Verluste zu befürchten sind.

Zürich. Die Rekrutirung des Geniecorps hat auch in hiesigem Kanton etwas zahlreichern Ausfall gehabt als sonstwie, was übrigens für die, durch die neue Militärorganisation bedingte erhebliche Personalvermehrung der Geniewaffe auch nöthig wird.

— Wegen des am 10. ds. in Zürich verübten Uhrendiebstahls sind in Frankfurt a. M. zwei Individuen, angeblich Joseph Schöttel aus Bayern und Karl Wilhelm Held aus Pommern, verhaftet und geständig. 49 Uhren und 11 Ketten sind von ihnen am 13. ds. in Stuttgart verkauft worden. Dort soll sich auch ein dritter Komplice, der mit Papieren aller Art und Stempeln wohl versehene Gauner Karl Hauß aus Düsseldorf, von ihnen getrennt haben, um über Straßburg und Basel zur Messe nach Bern zu gehen.

Solothurn. Am vergangenen Sonntag hat das solothurnische Volk alle vier Referendumsvorlagen — Verfassungsrevision, Baugesetz, Katastergesetz, Bezirksschulgesetz — mit überwiegendem Mehr (ca. 6000 gegen 300 Stimmen) angenommen. An der Abstimmung betheiligte sich jedoch kaum die Hälfte der Stimmfähigen; die Ultramontanen blieben zu Hause.

Basel. Die neue Verfassung wurde vom Gr. Rath mit 94 gegen 11 Stimmen angenommen und dem Theater eine Subvention von Fr. 12,000 auf je 3 Jahre zuerkannt.

St. Gallen. Die politische Stadtgemeinde St. Gallen hat die Frage, ob das neue Rathhaus in die Stadt oder auf den Brühl zu stehen kommen soll, mit 1145 gegen 969 Stimmen zu Gunsten des Brühlprojektes entschieden.

Graubünden. In Schiers erschoß sich ein junger Herr aus Chur, der mit einer Wirthstochter von Schiers verlobt war. Als Motiv zu dieser entsetzlichen That wird Eifersucht angegeben.

— Der Bankrath hat dem bisherigen Direktor der Kantonalbank, Hrn. Walser, die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung seiner Verdienste um die Anstalt ertheilt.

Freiburg. Am 16. April, 3 Uhr Nachmittags, wurde zum ersten Male die Fahne mit den Freiburgerfarben auf den Thurm der neuen protestantischen Kirche in Freiburg aufgepflanzt. „Confédéré" begrüßt das Ereigniß mit dem Wunsch, daß es den Anbruch eines Zeitalters der Toleranz und der Brüderschaft aller christlichen Religionsgemeinschaften bedeuten möge.

Neuenburg. Die von Hrn. Hipp geleitete Gesellschaft für Herstellung von Telegraphen und elektrischen Apparaten hat nach etwas schwierigem Anfang sich fortwährend entwickelt und eine jedes Jahr wachsende Ausdehnung gewonnen. Während im Jahr 1867 für nur Fr. 154,000 verkauft wurde, erreichte Ende 1874 der Verkauf eine Höhe von Fr. 338,000 und wäre noch mehr gestiegen, wenn ungenügender Räumlichkeiten und mangelnder Arbeitskräfte halber der Direktor nicht gezwungen gewesen wäre, viele Bestellungen zurückzuweisen. Die Arbeiterzahl ist von 30 seit dem Beginne auf 120 gestiegen. Sie sind nach Maßgabe eines Reglementes am Gewinne betheiligt. Den Aktionären konnten 8% Dividenden vertheilt werden. Für Amortissement verschiedener Posten wurden Fr. 9690 und dem Reservefonds Fr. 4800 zugesprochen. Die Generalversammlung der Aktionäre beschloß einstimmig Erhöhung des Aktienkapitals von 200,000 auf 300,000 Fr., um dem zunehmenden Gedeihen der Fabrik entgegen kommen zu können. Dieses Gedeihen ist der unermüdlichen Thätigkeit des Hrn. Hipp hauptsächlich zuzuschreiben und den von ihm erzielten Erfolgen an den Ausstellungen von Paris und Wien.

Berlin, 19. April. Aus Odessa schreibt man der Königsberger Hartung'schen Zeitung: Während des Krimkrieges sind auf der Rhede von Balaclawa zwölf feindliche Schiffe versunken. Wie der Od. B. mittheilt, soll gegenwärtig ein Ingenieur um die Erlaubniß nachsuchen, diese Schiffe heben zu dürfen. Einem viel verbreiteten Gerüchte zufolge befinden sich unter den untergegangenen Fahrzeugen Dampfer mit kostbaren Maschinen; eines der Schiffe soll auch mit Geld gefüllte Kisten enthalten. — Der Eisgang auf den Flüssen Dniepr, Dneister, Bug und Donau ist beendet und die Schiffahrt auf diesen Flüssen eröffnet. — Die sich immer häufiger in Neurußland wiederholende Dürre veranlaßt die dortigen Landwirthe, sich Saat aus Gegenden kommen zu lassen, in denen der Sommer noch heißer ist als bei uns. In Folge eines diesbezüglichen Gesuches übersandte der Gouverneur von Turkestan, General-Adjutant v. Kaufmann, Saat und Gemüsesaamen, die aus Khiwa stammten, zur Vertheilung an die dortigen Landwirthe. Die Ergebnisse dieser Acclimatisationsversuche sind nicht besonders günstig ausgefallen. Allerdings verträgt der aus Khiwa stammende Weizen die Dürre besser, aber sein Gewicht ist viel geringer, so daß er nicht fähig ist, mit dem örtlichen Weizen zu concurriren.

Auf dem Pferdemarkt in Stuttgart, dem am ersten Markttage zirka 1600 Pferde zugeführt wurden, vermißt man nicht allein die französischen, sondern auch die schweizerischen Käufer, die sonst immer über hundert Thiere an sich gebracht hatten.

Getreidebörse in Olten, 21. April 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 — bis 30 50	Ungar. Weizen	Fr. 30 — bis 33 —
Spring-Weizen .	" 28 — " 28 50	Mais . . .	" 23 — " 25 —
Franz. Weizen .	" 27 50 " 28 50	Hafer . . .	" 25 — " 26 —
Marianopoli . .	" — — " — —	Gerste . . .	" 24 — " 28 —

Pariser Observatorium vom 21. April 1875.

Das gestrige Bulletin kündigte gestern einen heftigen Sturmwind im nördlichen Norwegen an. Derselbe hat sich heute gegen das baltische Meer gewendet. Allgemeines Sinken des Barometers, in Stockholm um 16, in Dünkirchen um 7 und in Brest um 4 Mm. Starke Nordostwinde in Skandinavien, schwache am Kanal, am Ocean und am mittelländischen Meere. Das Meer ist im Allgemeinen schön.

Concert

in der Kirche in Schöftland

Sonntag den 25. April,

gegeben von dem Gemischten Chor Triengen und dem Frohsinn Schöftland.

Kassa-Eröffnung 3 Uhr,

(A-51-Q) Anfang ½4 Uhr.

Fahrhabesteigerung.

Am **Samstag den 24. April,** von Morgens 9 Uhr an, wird auf dem Schloßplatz in Aarau auf eine freiwillige öffentliche Steigerung gebracht:

Feldgeräthschaften und verschiedener **Hausrath;** darunter befinden sich: 1 aufgerüstetes Bett, soviel wie neu, 1 zweithüriger Kasten, 2 runde Tische (ein kleinerer und ein größerer), 1 neuer harthölzerner Zusammenlegtisch, 3 Weinfäßchen, 20—70 Maaß haltend, 1 Weinbrennte, 1 Weintrachter, Küchengeschirr, 4 Hauen, 5 Kärste, 2 Waschstanden und Anderes mehr.

Aarau, den 16. April 1875.

Freiwillige Verkaufssteigerung.

Herr **August Hunziker,** von hier, in Genf wohnhaft, wird **Samstag den 24. dies,** Abends 7 Uhr, in der Pintenwirthschaft des Herrn **Bernhard Siebenmann** in hier, öffentlich versteigern folgende Liegenschaften im Gemeindsbezirke Aarau:

1) 33,700 □′ **Mattland** im Zelgli, der sog. Hirsacker;
2) 4 Juch 22,000 □′ **Neumatte** in der Telli mit Antheil Siebenmättli-Fond;
3) 1 Juch. 22,480 □′ **Mattland** daselbst.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig. Die Wässerungsberechtigung macht den Ankauf der Matten besonders empfehlenswerth und die Bodenqualität im Zelgli ist bekannt.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den Beauftragten:

Rud. Lüscher, Notar.

Thee-Niederlage

von **C. H. Krauss** in **London**

unverfälschte Waare zu festgesetzten Preisen bei

Friedr. Hoch, Samenhdlg.

Gute Eiernudeln

sind stets und frisch zu haben bei

Gottfried Döbeli,
Milchgasse Nr. 157.

Zu verkaufen:

Ein schöner neuer **Sekretär.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine gewandte Person empfiehlt sich zum **Waschen** und zur Aushülfe in häuslichen Arbeiten, sich bei Frau Richner, Spenglers, Milchgasse, anzumelden.

Unterzeichneter empfiehlt seine

Petroleum-Küchen

neuester Construktion in allen möglichen Sorten, nebst den dazu gehörenden **Kupfer-, Eisen- und Blechgeschirren** zu herabgesetzten Preisen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe einen Theil meiner Waaren in der **Gewerbehalle** ausgestellt.

Heinrich Schaufelberger,
Kupferschmied, hintere Vorstadt Nr. 561.

Gesuch:

Ich suche **für zwei Waisenkinder** (1 Knabe von 14½ und 1 Mädchen von 12 Jahren) **Pension** in einer braven, einfachen Familie. — Schriftliche Offerten unter Angabe des Preises werden bis künftigen Freitag den 23. April entgegengenommen von **H. Merz-Ehrsam,** Pelzgasse 129.

Eröffnung der Sommerwirthschaft auf dem Goffersberg bei Lenzburg

Sonntag den 2. Mai 1875.

Dieselbe zeichnet sich aus wegen der prächtigen Aussicht nach allen Richtungen.

Reale Weine, gute Speisen und freundliche Bedienung zusichernd empfiehlt sich bestens

Jakob Geißberger, Sohn.

Eröffnung des St. Laurenzenbades

Sonntag den 25. April.

Ergebenst empfiehlt sich

Wittwe Schmuziger.



Die Schuhhandlung



Metzgergasse Nr. 106

ist mit **Sommerwaaren** auf's Beste und Sorgfältigste assortirt für Damen, Töchtern und Kinder in allen Sorten, z. B. zum Schnüren mit **Elastiques** oder Knöpfen, in **Lasting, Mattleder, Chevres-** oder **Cheveraux-Pantoffeln** in **Lasting, Mattleder, Plüsch, Reps & Satin. Gummischuhe,** auch die neuesten mit **Elastiques.**

Für Herren und Knaben **Stiefel, Bottines, Schuhe,** selbst verfertigt.

Für besondere extra Maaße wird sofort Alles nach Wunsch angefertigt. Auch werden alle Reparaturen angenommen und gut besorgt.

Die Preise sind guter Einkäufe halber billigst gestellt. Bei Abnahme mehrerer Paare extra Rabatt.

Nebstdem halte ausgezeichnete **Schuhwichse** in Schachteln, **Vernis** für Glanzleder, **Glicerinschwärze** für Matt- und Geißleder und aller Sorten Nestel.

Jedermann ist höflichst ersucht bei Bedarf mein Magazin zu besuchen mit der Versicherung, daß ich nichts versäumen werde auf's Reellste zu bedienen.

Aarau, im April 1875.

J. Bräutigam-Andres.

Im Verlage von **F. Schultheß** in **Zürich** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bilder aus der Schweizergeschichte

für die Mittelstufe der Volksschule

von

Heinrich Rüegg, Lehrer in Enge bei Zürich,

herausgegeben von

J. J. Schneebeli, Lehrer in Zürich.

Preis Fr. 1. 40 Cts.

Vorräthig bei **J. J. Christen** in **Aarau.**

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend, stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eisenkolb,
Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung).

Katharina Stude.

Nach Genuss dieser vier Flacon Kumys kann ich soviel berichten, dass der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w. H. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,

Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Institus-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Dépots zu übergeben.

Danksagung.

Für die vielfach bewiesene herzliche Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für das ehrende und zahlreiche Grabgeleite unseres unvergeßlichen

Adolf Hofer,

danken herzlichst

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Bürger-Turnverein.

I. Riege. 8 Uhr.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem ehrenden Publikum für's **Glätten & Waschen** im Hause, wie auf die Stör.

Die Wohnung befindet sich in der Gais Nro. 411.

Frau **Jäger.**

Gesucht: In eine kleine Familie, bei gutem Lohn, eine zuverläßige **Magd,** welche kochen kann und wo möglich auch in den Handarbeiten etwas bewandert ist. Eintritt sofort oder Anfangs Juni. — Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Im Geschäft des Unterzeichneten kann ein Knabe mit guter Schulbildung als **Lehrling** eintreten.

A. Graf-Morath.

---

3 reinliche Arbeiter finden **Kost & Logis.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zimmerleute

finden Arbeit bei

H. Niding, Zimmermeister.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat die **Pintenwirthschaft zum Fahr in Biberstein** käuflich an sich gebracht und wird dieselbe auf nächsten **Sonntag den 25. April** eröffnen. Unter Zusicherung guter reeller Bedienung empfiehlt sich einem ehrd. Publikum zu Stadt und Land bestens.

Heinrich Burkhardt.

Wo zwei schöne zusammenpassende einschläfige nußbaumene **Bettstellen** und eine sehr schöne 1½-schläfige gleicher Art, alle bereits neu, mit den entsprechenden Ressort-Matratzen billig zu kaufen sind, sagt Herr J. Wernli, Schreinermeister auf dem Hübeli dahier.

Gesucht:

Vier Dachdecker finden dauernde Arbeit mit 11—12 Fr. Wochenlohn bei

J. Pfister, Dachdecker,
Winterthur.

Bei Unterzeichnetem finden

2 Schreiner

dauernde Arbeit.

G. Rothpletz, Schreiner,
in **Kölliken.**

Ein oder zwei reinliche Arbeiter finden noch **Kost** und **Logis** in Nro. 190, im Hammer.

Gesucht: Ein junges Mädchen als Kindsmagd, mit gutem Lohn, bei Frau Richner, Milchgasse, anzumelden.

Zu verkaufen:

Ein ganzer **Schreinerwerkzeug** bei

Wittwe **Ursula Bircher,**
in Wölflinswyl.

Gesucht:

Ein tüchtiger **Knecht** der Pferde und Rindvieh zu besorgen versteht.

Anmeldung in der **Bierbrauerei Buchs**

5% Gotthardbahn-Anleihen.

III. Serie 18,000,000 Franken

Subscriptionspreis 97¾.

Auf obiges Anleihen nehmen wir spesenfrei Zeichnungen zu den Bedingungen des Prospektes entgegen.

Auf zugetheilten Zeichnungen, welche bis 2. Mai an unserer Kasse in Schweizerwährung voll einbezahlt werden, vergüten wir extra ⅛% des Nominal-Betrages.

Prospekte und Zeichnungsscheine halten zu Jedermanns Verfügung und bitten höflichst um prompte Zuwendung der Anmeldungen.

Aargauische Creditanstalt,
Aarau.

Töchterinstitut & Lehrerinnenseminar Aarau.

Die **Aufnahmsprüfung** für die Anstalt findet Statt **am 3. und 4. Mai nächsthin** und zwar haben sich die Aspirantinnen an diesen Tagen jeweilen um 9 Uhr Morgens im Schullokal einzufinden. Der Curs beginnt am 7. Mai. Weitere Auskunft ertheilt

Aarau, am 22. April 1875.

Der Beauftragte:
J. Keller, Seminarlehrer.

Basthüte in allen Größen

für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen, sind in feiner und grober Qualität reichlich vorräthig bei

Haßler-Dinger.

Außerordentlich billig. Bei Abnahme größerer Parthien bedeutende Preisermäßigung. —

Unterzeichneter empfiehlt beste Qualitäten

Zu vermiethen:

Im ersten Stock des **Schlosses Wildenstein** nächst Wildegg ist eine ganz abgeschlossene **Jahreswohnung,** bestehend aus vier Zimmern, großer Küche und sonstigen Dependenzen, sowie Antheil am Garten sofort zu vermiethen. — Auf Begehren kann die im Hause wohnende Gärtnerin den Garten besorgen. —

Nähere Auskunft bei Schaffner **Baumgartner** in Wildenstein und Verwalter **Wieser** auf Schloß Wildegg.

Zur Beachtung

für Tit. Gemeindsverwaltungen, Forstämter & Holzhändler.

Es werden zu kaufen gesucht: Große und kleine Parthien rohes **Tannen-** oder **Forchen-Rundholz,** Dimensionen circa gleich Hopfenstangen, wobei Stangen von mindestens 2 Zoll Durchmesser am dünnen Ende, von 17 Fuß Länge an, angenommen werden. Offerten per Stück mit durchschnittlicher Längeangabe, oder per l. Fuß franco einer Bahnstation verladen, sind an Unterzeichnete zu richten.

Ennenda, 10. April 1875.

(H-2243-Z) **Aebli & Cie.,**
Bauunternehmung Ennenda, Kts. Glarus.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

G. Hauser, in Niederurnen
(Kants. Glarus).

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Daniel Matter, gewes. Staatsweibel in Aarau, wird nächsten **Samstag den 24. April,** Vormittags 9 Uhr, im **Saale zur Kettenbrücke Fahrhabe** öffentlich versteigern, worunter mehrere Betten, Tische, Commoden, Sekretär, Kästen, Küchen- und Glasgeschirr, Linges und Anderes mehr.

Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen

von **Der Erbschaft Matter.**

Zu vermiethen auf 1. Juli:

Ein **Logis** von 5 Zimmern, Mägdekammer, Laube, Estrich, Keller und Holzhaus in Nr. 392.

Gesucht wird eine tüchtige **Kindsmagd.** Eintritt auf 1. Mai. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine 1½-schläfige **Federmatratze,** bereits neu, um billigen Preis. Wo, sagt die Expedition d. Blts.

Zwei Schreiner

finden dauernde Arbeit bei

J. Adel, Schreinermeister.

Am gleichen Ort finden auch Arbeiter **Schlafstellen,** ohne Kost.

Mittlere-Mühle Aarau

empfiehlt bestens:

Schönes Kernen rod per 3 Pfd. 52 Ct.
„ Mühlegutbrod pr. 3 Pfd. 42 Ct.

Mailänder-, Veroneser- und Florentiner-Salami & Mortadella.

F. Gloor-Siebenmann.

Anzeige & Empfehlung.

Dem ehrenden Publikum zu Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meine Profession als



Gärtner



wieder auf's Neue betreiben werde und empfehle mich daher in allen im Berufe vorkommenden Arbeiten bestens, meinen ehrd. Kunden prompte Bedienung, so schnell wie möglich, zusichernd.

Ferner werde ich auch eine **Blumen- & Gemüsesamen-Handlung** erstellen, die ich einem ehrenden Publikum später werde in Erinnerung bringen; werde mich bestreben, gute und reelle Sorten zu verabfolgen.

Achtungsvoll zeichnet

Joh. Stirnemann, Gärtner,
Obere Vorstadt, Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 95.** 23. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bulletin Nr. 53 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 16. April 1875. Die Maul- und Klauenseuche herrscht im Kanton Zürich in 27 Ställen, Bern 13, Luzern 4, Solothurn 1, Basel-Stadt 4, Schaffhausen 11, Appenzell A. Rh. 1, Appenzell J. Rh. 1, St. Gallen 21, Graubünden 2, Aargau 8, Thurgau 32, Waadt 19, Neuenburg 2. Zahl der infizirten Ställe auf 16. April 1875 146, auf den 1. April 1875 135. Vermehrung 11 Ställe.

Bemerkungen. Neue Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche haben stattgefunden in den Kantonen Zürich, Luzern, St. Gallen und Waadt, was eine kleine Vermehrung der Seuchenställe gegenüber dem letzten Bestande zur Folge hat. 11 Kantone sind dagegen von der Seuche gänzlich frei und in den übrigen nimmt sie zusehends ab.

Lungenseuche. Nach den amtlichen Erheburgen, welche wir nachträglich hier zur Veröffentlichung bringen, sind im Kanton Wallis während des Zeitraums vom 24. März 1874 bis 12. Januar dieses Jahres im Ganzen 318 Stücke Großvieh wegen der Lungenseuche getödtet worden, und zwar in den Gemeinden Sitten, Agettes, Vex, Evolena, Veyssunnaz, Nendaz, Goppisberg und Chippis. Die amtliche Schatzung dieser 318 getödteten Viehstücke, von denen 177 noch gesund, und 141 als seuchekrank befunden worden, beläuft sich auf die Summe von Fr. 53,470. Nach Abzug des Werthes von Häuten und Fleisch der gesunden Thiere erreichen die von Seite des Kantons an die betreffenden Viehbesitzer ausgerichteten Entschädigungen den Betrag von über Fr. 28,000.

Neue Rotzfälle sind zu verzeichnen je einer in den Kantonen Zürich, Bern, St. Gallen und Neuenburg; Milzbrand: 1 Fall im Kanton Zürich, 2 Fälle im Kanton Thurgau.

Endlich haben wir zu registriren je 1 Fall von Hundswuth in Stäfa, Küßnacht, Winterthur und Enge (Kt. Zürich). An letzterem Orte wurden zwei Personen gebissen.

Ausland. Baden. In den benachbarten badischen Amtsbezirken ist die Maul- und Klauenseuche stets im Zunehmen begriffen und herrscht dieselbe dort etwa in 20 Gemeinden.

Sachsen. Nach einer Mittheilung der k. deutschen Regierung ist die Rinderpest in einem Gehöfte des Dorfes Kühren bei Wurzen ausgebrochen. Der gesammte Rindviehbestand des infizirten Gehöftes ist getödtet und das Gehöft selbst militärisch abgesperrt worden; zur Verhinderung weiterre Ausbreitung und Unterdrückung der Seuche sind überdies strenge Maßregeln angeordnet.

Der „Bund" ruft dem Erlaß eines eidgen. Gewerbe-Gesetzes und begründet dies mit der Nothwendigkeit gegenüber den zahlreichen Rekursen, welche bezüglich der Anwendung des Art. 13 der Bundesverfassung betreffend Gewährleistung der Handels- und Gewerbefreiheit beim Bundesrath anhängig gemacht werden, eine feste und sichere Rechtspraxis aufzustellen. Die bundesräthliche Rekurspraxis kann den Mangel fester, gesetzlicher Normen nicht ersetzen. Ein Gesetz wird sich überdies über eine Menge in gewerblicher Beziehung wichtiger Fragen verbreiten, welche in der Praxis des Bundesrathes nicht zur offiziellen Regulirung gelangen. Mit dem üblichen Departementswechsel kann in der Praxis der Exekutive ein gewisses Schwanken eintreten, welches der Rechtssicherheit nicht weniger als zuträglich ist und gegen welches auch die obere Instanz der Bundesversammlung kaum ein genügendes Korrektiv bildet. Angesichts der Thatsache, daß fast alle Staaten rings um die Schweiz umfangreiche Gewerbeordnungen besitzen, läßt sich nicht absehen, weßhalb nicht auch für die Schweiz die rechtlichen Verhältnisse des Handels und der Gewerbethätigkeit auf gesetzgeberischem Wege geregelt werden sollte.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 21. April. Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Regierungsrath, wird der Große Rath zu seiner ordentlichen Maisitzung auf den 24. Mai einberufen werden.

Nachdem auch Hr. Gerichtsersatzmann Heinrich Merz von Menziken seine Entlassung genommen, wird die Ersatzwahl für denselben, wie bereits diejenige für 2 Mitglieder in das Bezirksgericht Kulm auf den 2. Mai angeordnet.

— Aarau. (Eingesandt.) Das Präsidium der Kantonalconferenz hat folgende Einladung zu einer außerordentlichen Versammlung der Kantonal-Lehrer-Konferenz in Lenzburg auf den 1. Mai 1875 erlassen:

Noch steht die aargauische Lehrerschaft unter dem peinlichen Eindruck der Abstimmung vom 22. November. Indessen hat die Situation sich anders und in wesentlichen Punkten günstiger gestaltet. Was wir von Anfang mit Zuversicht erwarteten, ist eingetreten: das öffentliche Bewußtsein hat gegen den übereilten Urtheilsspruch reagirt, und was vorher Wenige nur eingesehen, ist mit einem Male allen Wohlgesinnten klar geworden, daß der Ruin unserer Schule gleichbedeutend ist mit dem Ruine unseres Kantons, und daß in diesem Falle der Ruf und die Ehre, das Wohl und Wehe beider auf dem Spiele stehen. Vom Moment an, wo diese Einsicht zum Durchbruch gekommen, hörte die Lehrerschaft auf, im Kampfe um ihre ökonomische Stellung allein zu stehen, sie hatte einen Bundesgenossen gewonnen in Jedem, dem das öffentliche Wohl nicht gleichgültig war. Und diesen vereinten Anstrengungen haben wir es zu verdanken, daß die Zahl der Gemeinden, welche die Besoldung ihrer Lehrer freiwillig erhöhten, bereits eine nicht unbeträchtliche genannt werden darf und noch beständig im Steigen begriffen ist. Eine Ehrenerwähnung gebührt hier vor Allem dem Bezirke Zofingen, der unter der kräftigen Leitung seiner Vertrauensmänner nahezu mit sämmtlichen Gemeinden für den Fortschritt eingestanden ist. Aber auch in den übrigen Bezirken mehren sich die Zeichen der Besserung.

Dank diesen willkommenen und in rascher Abfolge auftretenden Erscheinungen, haben denn auch die Behörden nicht angestanden, fast unmittelbar nach kaum verlorener Schlacht einen neuen Feldzug zu eröffnen, und vom schlecht unterrichteten Volke an das besser unterrichtete zu appelliren. Der neue Gesetzesentwurf, wie er aus der ersten Berathung vom 23. Februar hervorgegangen, enthält eine Reihe ganz neuer Bestimmungen, welche an uns, als die zunächst Betheiligten, die unabweisliche Forderung stellen, ihn einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen.

Indem der Vorstand zu diesem Zwecke eine außerordentliche Konferenz einberuft, benutzt er zugleich den Anlaß, um einen unliebsamen Hausstreit zum Austrage zu bringen.

Ein Theil der aargauischen Lehrerschaft hatte geglaubt, am Tage nach dem 22. November ein ausgesprocheneres Vorgehen im Sinne der Selbsthilfe anstreben zu sollen, während der Vorstand, vorläufig wenigstens und bis die Situation sich abgeklärt, eine reservirte Haltung anempfahl. Wir markten mit Niemanden um seine Meinung. Wir haben um so weniger Veranlassung dazu, als alle wesentlichen Beschlüsse der Turgiversammlung von uns durch Kreisschreiben bereits angeregt waren, wenn auch diese Schreiben ohne unser Verschulden nicht rechtzeitig zu Jedermanns Kenntniß gelangten. Freilich, während der Einzelne nur seinen persönlichen Gefühlen Rechnung zu tragen hatte, war dagegen der Vorstand nicht nur der Lehrerschaft, sondern auch dem ganzen Kanton gegenüber verantwortlich, der bereits die Sache der Lehrer zur seinigen gemacht hatte. Und soweit erklärt sich denn das beiderseitige Verhalten; nicht hingegen war es erklärlich, warum man dem Vorstande aus seiner Politik einen Vorwurf machen wollte, der in einem theils ausgesprochenen, theils wieder unterdrückten Mißtrauensvotum seinen Ausdruck fand. Nach unserer Ansicht kann der Vorstand nur dann mit Erfolg arbeiten, wenn er die Gewißheit des vollen Zutrauens von Seite der Lehrerschaft besitzt; wir zögerten deßhalb keinen Augenblick, unsere Absicht auszusprechen, uns gegen den gemachten Angriff vor dem allein kompetenten Forum der Kantonalkonferenz zu verantworten. Wir werden es thun ohne die geringste Leidenschaftlichkeit, aber mit offener Darlegung des Thatbestandes, und in der bestimmten Erwartung, die verehrte Versammlung werde dem unerquicklichen und das Ansehen der Lehrerschaft gefährdenden Streite dadurch ein Ende machen, daß sie für die Zukunft eine feste Direktion an die Hand

gibt, sei es nun, daß sie die bisherige Verhaltenslinie des Vorstandes gutheiße, sei es, daß sie für die Geschäftsleitung eine andere Richtung einschlägt und sie damit zugleich andern Händen überträgt.

Die Tagesordnung ist demnach folgende: 1) Eröffnungsgesang Synodalheft Nr. 75. 2) Eröffnung und Begrüßung der Versammlung um 12 Uhr in der Kirche. 3) Berichterstattung des Präsidiums über die Geschäftsleitung des Vorstandes in Beziehung auf die Besoldungsfrage, nebst Anträgen. 4) Referat, übernommen von Hrn. Rektor Villiger, betreffend den neuen Gesetzesentwurf über Erhöhung der Lehrerbesoldungen, nebst Anträgen. 5) Gemeinschaftliches Essen in der Krone, ca. um 3 Uhr.

Indem wir Sie also allseitig, und nicht zum mindesten Diejenigen unter Ihnen, welche mit den von uns vertretenen Ansichten nicht durchweg übereinstimmten, zu recht zahlreicher Betheiligung und zu vorurtheilsloser und freimüthiger Besprechung bestens einladen, entbieten wir Ihnen unsern kollegialischen Gruß.

— Laufenburg. Zum Friedensrichter des hiesigen Kreises ist am 18. April abhin Hr. Hermann Brogle, Gemeindeammann von Sisseln, und in Fortsetzung der Wahlverhandlung am 19. d. zum Statthalter Hr. Anton Amsler, Gemeinderath von Kaisten, gewählt worden.

Bern. Der Regierungsrath hat eine Verordnung betreffend die Organisation von und die Staatsbetheiligung an Uhrenmacher-, Schnitzler- und Zeichenschulen erlassen. Als Zweck solcher Schulen wird die Beibringung von Fertigkeiten und Kenntnissen angegeben, welche zu einer gedeihlichen und nicht bloß handwerksmäßigen Erlernung des bez. Berufes nothwendig sind, um dadurch die Uhrmacher- und die Holzschnitzler-Industrie auf eine möglichst hohe Stufe zu heben.

— Der Tragödie in Biel liegen ökonomische Kalamitäten zu Grunde. Man schreibt dem „Wint. Ldb." von dort:

Florian König, Amtsrichter und Verwalter der Sparkasse, ein bei allen Klassen der hies. Gesellschaft sehr beliebter Mann, hatte sich schon seit längern Jahren bedeutende Veruntreuungen in der von ihm allein verwalteten Anstalt zu Schulden kommen lassen. Bis auf kürzlich konnte er die Sache verheimlichen, indem er den jeweiligen Rechnungsrevisoren nur mit Bleistift geschriebene Rechnungsauszüge vorlegte, und nachher die Zahlen änderte. Ein ihm vom Verwaltungsrath der Sparkasse beigegebener Buchführer entdeckte die Unrichtigkeiten resp. Fälschungen (man spricht von einem Betrag von Fr. 150,000). Einer Verhaftung und der Strafe zu entgehen, entschloß sich König zum Selbstmord. Seine noch sehr jugendliche Gemahlin theilte den Entschluß, um vereint mit ihrem Gatten zu sterben. Letzten Samstag Nachts nun versuchten sie ihr Vorhaben auszuführen, und öffneten zu diesem Zwecke die in ihrem Schlafzimmer befindlichen Gashähnen, allein der Versuch mißlang.

Am Sonntag Morgen 4 Uhr schickte Frau König das Dienstmädchen zu dem befreundeten Apotheker W., um Laudanum gegen vorgebliche Zahnschmerzen zu holen. Dieses Mittel wurde ihr abgeschwächt verabreicht und folglich war auch dieser zweite Versuch ein mißlungener. Erst jetzt faßte König den Entschluß, sich des Revolvers zu bedienen. In vollem Brautanzug trat seine Frau vor ihn hin um die tödtliche Kugel zu empfangen. Als König seine Frau erschossen, feuerte er gegen seine rechte Schläfe, verwundete sich aber nicht lebensgefährlich, denn der herbeigerufene Arzt konnte die Kugel ohne viel Schwierigkeiten herausschneiden. Montag Nachts endlich gelang es Herrn König, durch einen zweiten Schuß sich den gewünschten Tod zu geben.

Wie begreiflich, ist dieser Vorfall in aller Leute Mund und wird in allen möglichen Tonarten verhandelt. Unerklärlich, oder nur in eigenthümlicher Weise erklärlich ist, daß man nach dem Vorgang am Sonntag nicht streng darauf hielt, Hrn. König bewachen zu lassen.

— Ein gegenwärtig im Instruktionsdienst stehender höherer Unteroffizier, der sich zum Zwecke einer Urlaubsauswirkung von Hause telegraphiren ließ, seine Mutter sei gefährlich erkrankt, während dieses keineswegs der Fall war, wurde vom betreffenden Waffenchef zu 30 Tagen Einstellung im Grade und zu 20 Tagen scharfen Arrest verfällt; gleichzeitig wurde diejenige Person welche die betrügerische Depesche abgesandt, wegen Fälschung dem civilen Strafgerichte überwiesen. Eine heilsame Warnung für alle solche, denen es einfallen sollte, derartigen strafbaren Betrug zu üben.

Zürich. (Correspdz. v. 21. April). Man hofft die linksufrige Zürichseebahn schon mit Anfang Juni dem Betrieb übergeben zu können.

Der letztlich erwähnte Neubau, den die zürcherische Kantonalbank aufführen läßt, betrifft nicht das eigentliche Bankgeschäft, das in dem schon erworbenen Bau zur Marienburg (Bahnhofstraße) amtirt, sondern ihre Zweiganstalt der kantonalen Mobiliar-Leihkasse, welche bisher im sogen. gelben Hause im alten Spital auf dem Predigerhofe untergebracht war. Dieses Spitalareal wird demnächst in Umbau genommen, wobei Theile der alten Gebäulichkeiten wegen Straßenerweiterungsplanen demolirt werden müssen.

Ueber die Frage, wohin die projektirte Gemüsehalle placirt werden soll, ist noch nichts entschieden.

Die erste Infanterie-Rekrutenschule des VI. Divisionskreises hat hier begonnen. Es besuchen dieselbe neben zürcherischen noch Rekruten aus Schaffhausen und Außer-Schwyz (March, Höfe, Einsiedeln), unter Leitung des Kreis-Oberinstruktors Bollinger und in der ungefähren Stärke eines Feldbataillons.

Die zürcherische Gemeinde Lufingen (Bezirk Bülach), die letzthin auch unter denjenigen genannt worden ist, welche ihre Lehrer nicht wieder bestätigte, hat nun ebenfalls ihrem Pfarrer Buff den Abschied gegeben. Wenn wir auch uns den Consequenzen des praktizirten Wiederbestätigungsrechts nach 6jähriger Amtsdauer auch da fügen, wo sich dies in negativem Sinne geltend macht, so erscheint es zum Mindesten hart und inconsequent, Geistliche und Lehrer hauptsächlich nur deßhalb mit dem Ostracismus zu belegen, weil ihre politisch-socialen Ansichten mit einer Mehrheit derjenigen der Gemeindeglieder nicht harmoniren. Denn Politik und Kirche und Schule sollten in keinerlei Weise als unvereinbare Gegensätze ausschließen, zumal nicht in protestantischer Gegend, wo römisch-ultramontane Umtriebe nicht mit als Agens thätig sind. Wir müssen zwar diesmal etwas der hie und da in zürcherischen Gemeinden vorgekommenen Ausschließlichkeit auf Rechnung der Aufregung setzen, welche derzeit die bevorstehenden politisch-administrativen Erneuerungswahlen im Schooße der Bevölkerung hervorrufen. Denn mit Bezug hierauf will Niemand mehr etwas von Fusion hören noch wissen, namentlich seitdem ein Theil der sog. Conservativ-Liberalen in der Frage der Volksabstimmung über die bekannten zwei eidgen. Gesetze so offen mit den Ultramontanen agitirten. So sagen die entschiedenen kantonalen Demokraten mit etwelchem Rechte: was wollen wir mit Leuten paktiren und Denen Conzessionen machen, welche so offenkundig in bundesstaatlichen Dingen für Rechnung des Papstes arbeiten? Consequentes Festhalten an den ungetheilten demokratischen Prinzipien von 1867/68 ist deßhalb mehr und mehr die Losung für die bevorstehende kantonale Wahlkampagne. Ebenso fest und entschieden wollen unsere Demokraten einstehen für die, mit der Volksabstimmung bedrohten zwei Bundesgesetze und an Zürich soll's wenigstens nicht fehlen, daß solche trotz all' und alledem, was römische und protestantische Reaktionairs dagegen anstrengen, acceptirt werden.

Zum allgemeinen Leidwesen und ungetheilter Entrüstung vernahm man, daß einer der von hiesiger Schwanenkolonie an diejenige, welche in Rapperswyl angelegt wird, abgegebenen Schwäne, ein Männchen, von ruchloser Hand erschossen todt gefunden worden ist; solche Buberei verdiente energische und exemplarische Bestrafung.

In letzter Zeit häufen sich wieder Brände in unserer Nähe; Thalweil, Horgen, Unterstraß und beinahe wäre letzter Tage auch ein solcher im Weichbilde der Stadt selbst vorgefallen.

Die Anregung des Hrn. Dr. Fr. Tschudi zu einer permanenten schweiz. Schulausstellung ist auf bestem Wege, in nächster Zeit realisirt zu werden. Der Schulverein der Stadt Zürich, bestehend aus Mitgliedern der Schulbehörden und Lehrern, hat dieselbe aufgenommen und ist auch sogleich zur That geschritten. Er hat sich mit dem Vorstand des neu errichteten Gewerbemuseums in Zürich in Verbindung gesetzt, und die Schulausstellung wird nun als eine besondere Abtheilung des Gewerbemuseums aufgenommen und unter dessen Direktion gestellt werden. Bereits ist wieder neben dem Vorstand des Gewerbemuseums eine Kommission des Schulvereins für die Sammlung des Materials thätig.

— Der „Aemtlerverein in Zürich" (Präsident Hr. Illi) hat auf eine aus seiner Mitte erfolgte Anregung beschlossen: das Andenken der Freiheitsmärtyrer Schneebeli, Häberling, Willy und Kleiner, die im Jahre 1804 ihre politische Ueberzeugung mit dem Tode besiegelt haben, durch die feierliche Beisetzung ihrer Gebeine, die bis in jüngster Zeit noch auf dem sog. Malefikanten-Friedhof ruhten, sowie durch Errichtung eines einfachen Grabmonumentes zu ehren. Diese Feier ist auf den 25. April nächsthin, als den 71. Todestag der vier Männer anberaumt. Die Enthüllung des Monumentes wird indessen erst später statthaben.

Obwalden. In der Nacht vom letzten Samstag ist in Sachseln die Parquetsäge des Hrn. Dr. Omlin zu Diechtersmatt vollständig abgebrannt. Der Schaden sei bedeutend.

Appenzell. Das Progamm für die am 24. und 25. Mai dieses Jahres stattfindende Armenerzieherversammlung in Speicher und Trogen ist folgendes:

Montag, den 24.: Mittags Zusammenkunft im Gasthaus zur „Taube" auf Vögelinsegg. — Verlesung des Anstaltsberichtes von Waisenvater Baumann und nachher Besuch des Waisenhauses in Speicher. — Spaziergang nach der Zellweger'schen Anstalt in Trogen, daselbst Bericht von Hausvater Gsell, Besichtigung der Anstalt und Quartieranweisung. — Besuch der Waisenanstalt von Trogen in der Schurtanne und Anstaltsbericht von Hrn. Waisenvater Alder. — Gemeinsames Nachtessen in der „Krone" in Trogen.

Dienstag, den 25.: Hauptversammlung in der „Taube" auf Vögelinsegg. — Bericht über die Armenlehrerbildungsfrage von Hausvater Schmied in Olsberg. — Referat über Waisenerziehung von Waisenvater Wellauer.

Der Versammlung geht am 22. Mai die zwanzigjährige Gedächtnißfeier für „Vater Wehrli" in Kreuzlingen voraus; das Lokalkomité in Kreuzlingen wird an alle Wehrlizöglinge noch eine besondere Einladung richten.

Basel. Am 20. April wurde um 8 Uhr Abends bei der Ausmündung der Brunngasse in die Malzgasse ein 12jähriges Mädchen unweit der Wohnung seiner Eltern von einem plötzlich aus der Brunngasse herkommenden Mann in der Weise angegriffen, daß derselbe das Kind am Arme faßte, ihm einen Schlag auf die Stirn gab, dann die zwei

langen dunkelblonden Haarzöpfe des Mädchens mit einer bereit gehaltenen Scheere schnell abschnitt, dem Kinde noch zwei Streiche auf Stirn und Kopf versetzte und sich mit den Zöpfen gegen die Albananlagen fortmachte.

St. Gallen. Der Gemeinderath hat beschlossen, dem Bundesrathe sofort die Kasernenbaupläne zu übermitteln, ferner auf nächste Woche eine Abordnung zu Unterhandlungen nach Bern zu senden, bestehend aus den Herren Gemeindammann Steiger, Architekt Kunkler und Kommandant Bärlocher, und die fragliche Angelegenheit so zu beschleunigen, daß sie längstens 4 Wochen einer außerordentlichen Bürgerversammlung endgültig vorgelegt werden kann.

Neuenburg. Gestern (Donnerstag) ist in Neuenburg Hr. Dr. Lardy, seit 1848 Mitglied des Großen Rathes, früher der gesetzgebenden Behörde, Tagsatzungsgesandter ꝛc. beerdigt worden. Er hat in den letzten 30 Jahren eine bedeutende Rolle im Kanton, namentlich auch im Eisenbahnwesen gespielt. In Henri du Pasquier, der vor 8 Tagen ebenfalls gestorben ist, und ihm hat die liberale Partei bedeutende Häupter verloren.

Madrid, 21. April. Die Alfonsisten haben das Dorf Mendigorria bei Estella genommen. Die Karlistenbanden in Neu-Castilien sind geschlagen worden. Sie verloren viele Todte und Verwundete, Armeematerial, nebst 2000 Stück Schlachtvieh.

Brüssel, 21. April. Unter Vorbehalt geht das Gerücht, Deutschland habe an die Regierung des Großherzogthums Luxemburg eine ähnliche Note gerichtet, wie an Belgien.

Oertliches. (Einsdg.) Mahnung an die Hundebesitzer. Beim Eintritt der wärmern Jahreszeit ist das Wasser für die Hunde dringendes Bedürfniß und nicht nur die Humanität, sondern auch sanitarische Rücksichten gebieten es, diesen Thieren den Genuß desselben möglichst zu erleichtern. Aber in den Städten ist es oft schwierig für sie zum Wasserlappen zu kommen; die Brunntröge sind zu hoch, um hinaufspringen und in den eingeschalten Bächen steht das Wasser gewöhnlich zu tief um es mit der Zunge erreichen zu können. Man versäume daher nicht in irgend einem, dem Hunde stets zugänglichen Winkel ein mit Wasser gefülltes Becken aufzustellen und man wird sich bald überzeugen, wie oft des Tages sie davon Gebrauch machen. Auch die Katzen lappen bisweilen davon. In mehreren großen Städten ist diese Maßregel sogar polizeilich vorgeschrieben und wer weiß, ob in der Nichtbeachtung derselben nicht die Ursache zu suchen ist, warum in einigen andern die Hydrophobie fast stationär geworden ist, und die Maulkörbe zur gewöhnlichen Tenue der Hunde gehören.

Rorschach, 22. April. Heutige Preiskäufe 1166 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 30.50. Mittelpreis Fr. 29.38. Niedrigster Fr. 26.75. Aufschlag 12 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 1588 Doppel-Ztr. Hafer 462 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23.75.

Pariser Observatorium vom 22. April 1875.

Der Wirbelsturm, welcher gestern über das baltische Meer hereinbrach, hat die Richtung gegen Südosten eingeschlagen, indem er noch intensiver wurde, und hat sein Centrum gegen Moskau bei einem Barometerstand von 735 Mm. Allgemeines Sinken des Barometers in Europa, um 16 Mm. in Moskau, 5 in Paris, 2 in Brest; starke Nordwinde im Norden Europa's, schwache über dem Kanal und dem Ocean, mäßige am Mittelmeer. Das Meer ist wenig bewegt.

Fremdenverzeichniß v. 22. auf den 23. April 1875

Storchen

Hr. Egloff, eidg. Oberst, Frauenfeld.
— Müller, eidg. Oberstlt., Luzern.
— v. Salis, eidg. Stabsmajor, Chur.
— Lutan, Kfm., Genf.
— Manton, dto., dto.
— Killgus, dto., Basel.
— Bürgi, dto., Schaffhausen.
— Galmier, dto., Bordeaux.
— Ziegler, dto., Schaffhausen.
— Straff, dto., Ausburg.
— Waldmeier, Part. Mumpf.

Ochsen.

Hr. Habich Ingenieur, Bern.
— Maliffard, dto., Rorschach.
— Federle, Kfm., Constanz.
— Fuchs, dto., Burgdorf.
— Mayer, dto., Bern.
— Graf, dto., Lützelflüh.
— Scheidegger, dto., Huttwyl.
— Leemann, dto., Schaffhausen.

Wildenmann

Hr. Schmid m. Gem., Kfm., Lyon.
— Riso, Ingenieur, Pesth.
— Denzel, Kfm., Zürich.
— Hofer, dto., Bern.
— Waldmeyer, dto., Rheinfelden.
— Ineichen, dto., Luzern.
— Bonflüh, dto., dto.
Hr. Wusti m. Kutsch., Kfm., Basel.
— Schwab, dto., Bern.
— Hinterschich, dto., Mühlhausen.
— Aebenz, dto., Zürich.
— Strähl, Student, Zofingen.

Rößli.

Hr. Martin Kfm., Lahr.
— Dürst, dto., Thal.
— Zumsteg, dto., Meiringen.
— Weibel, dto., Basel.
— Mai, dto., Unterwalden.
— Richard, dto., Baiern.
— Grosser, Spengler, Osseln.
— Stöckli, Part., Lützen.
— Bucher, dto., Langnau.
— Keller, Metzger, Rheinfelden.
— Obiger, Kfm., Groß-Baden.
— Suter, dto., Zofingen.
— Grapp, dto., Stuttgart.
— Meier, dto., Scherz.
— Wächter, dto., Brugg.
— Mathis, Schuster, Untercamsen.
— Schanz, Part., Guntern.
— Hegemann, Schreiner, Bielefeld.
Hirt, Part., Niederwyl.
— Wolf m. Fr., dto., Zürich.
— Stierli, Metzger, Muri.
— Kasimir, Part., Strengen.
Fr. Moßer 4, Part. Orrenstweiler.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das **Wohnhaus Nro. 637,** die **Remise Nro. 638** und den hinter diesen Gebäuden liegenden **Garten** der Kinder des verstrb. **Johann Andres,** gewes. Hafner, sind Fr. 16,085 geboten. **Mehrgebote** nimmt bis und mit **Donnerstag den 29. April** nächstkünftig der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1. Die Mehrgebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für die Liegenschaften der Erbschaft der Kinder Andres, Johs., Hafners" einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermins statt.

2. Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet.

3. Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.

4. Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne selbst die offerirte Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt.

5. Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, den 16. April 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.

Für den Gemeindeschreiber:
J. A. Bell, Gemeinderath.

Gesuch:

Ich suche **für zwei Waisenkinder** (1 Knabe von 14½ und 1 Mädchen von 12 Jahren) **Pension** in einer braven, einfachen Familie. — Schriftliche Offerten unter Angabe des Preises werden bis künftigen Freitag den 23. April entgegengenommen von **H. Merz-Ehrsam,** Pelzgasse 129.

Stellenausschreibung.

Die Stelle des **Gemeindeschreibers** und **Fertigungsaktuars** hiesiger Gemeinde wird zur Besetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis und mit 29. April mit den nöthigen Ausweisen begleitet dem unterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.

Aarau, 19. April 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.

Für den Gemeindeschreiber:
J. A. Bell, Gemeinderath.

Gesucht:

Vier Dachdecker finden dauernde Arbeit mit 11—12 Fr. Wochenlohn bei
J. Pfister, Dachdecker,
Winterthur.

Ein oder zwei reinliche Arbeiter finden noch **Kost** und **Logis** in Nro. 190, im Hammer.

Zu verkaufen:
Ein ganzer **Schreinerwerkzeug** bei
Wittwe **Ursula Bircher,**
in Wölflinswyl.

Gesucht:

Ein tüchtiger **Knecht** der Pferde und Rindvieh zu besorgen versteht.
Anmeldung in der **Bierbrauerei Buchs.**

Schützen-Blousen,

Cotonne-Blousen und **Ueberhemden** in allen Größen von Frk. 1. 50 bis Frk. 12 empfiehlt
Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erbschaft des Herrn Daniel Matter, gewes. Staatsweibel in Aarau, wird nächsten **Samstag den 24. April,** Vormittags 9 Uhr, im **Saale zur Kettenbrücke Fahrhabe** öffentlich versteigern, worunter mehrere Betten, Tische, Commoden, Sekretär, Kästen, Küchen- und Glasgeschirr, Linges und Anderes mehr.

Kaufsliebhaber werden freundlich eingeladen
von **Der Erbschaft Matter.**

Zimmerleute

finden Arbeit bei
H. Niding, Zimmermeister.

Wo zwei schöne zusammenpassende einschläfige nußbaumene **Bettstellen** und eine sehr schöne 1½-schläfige gleicher Art, alle bereits neu, mit den entsprechenden Ressort-Matratzen billig zu kaufen sind, sagt Herr J. Wernli, Schreinermeister auf dem Hübeli dahier.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem ehrenden Publikum für's **Glätten & Waschen** im Hause, wie auf die Stör.

Die Wohnung befindet sich in der Gais Nro. 411.
Frau **Jäger.**

Im Geschäft des Unterzeichneten kann ein Knabe mit guter Schulbildung als **Lehrling** eintreten.
R. Graf-Morath.

3 reinliche Arbeiter finden **Kost & Logis.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Corsets

von Fr. 1. 30 an bis Fr. 7. 50 empfiehlt in großer Auswahl
Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine
Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,
welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.
Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Zu vermiethen auf 1. Juli:
Ein **Logis** von 5 Zimmern, Mägdekammer, Laube, Estrich, Keller und Holzhaus in Nr. 392.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Schützengesellschaft Aarau.

II. Schiesstag

Sonntag den 25. April, Nachmittags 2 Uhr, im Schachen.

Abends 7½ Uhr Absendung in der Krone.

Der Vorstand.

Aufforderung betrffd. Holzabfuhr.

Diejenigen, welche in den Gemeinde- und Stiftswaldungen von Schönenwerd tannenes Bau- und Brennholz liegen haben, werden nach Maßgabe des Forstgesetzes und der Steigerungsbedingungen aufgefordert, bis **1. Mai nächsthin** das Holz abzuführen oder zu entrinden.

Olten, 21. April 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Vom 1. Mai an erscheint bei J. H. Oechslin in Lenzburg monatlich zwei Mal das

Aargauer Schulblatt.

Das Abonnement für dasselbe beträgt jährlich Fr. 2. — Es werden nur jährliche Abonnements angenommen. Bestellungen wolle man gefl. richten an **A. Hohl** oder **J. H. Oechslin** in Lenzburg.

Wiener Märzenbier

aus der

Brauerei Kl.-Schwechat,

Dépôt für Aarau

bei **E. Maurer** z. Kreuz.

Anstich Samstag Nachmittag.

Zum Kauf angetragen:

Ein **oberschlächtiges Wasserrad,** 21' Durchmesser, soviel wie neu, nebst Triebwerk und Transmission.

Offerten unter Chiffre **H. 1365 Q.** an **Haasenstein & Vogler** in **Basel.**

Wir wünschen zu kaufen:

Exemplare von **Philipp David,** Die Gschicht vom Wilhelm Tell.

H. R. Sauerländer,
Sort.-Buchhdlg.

Wirthschafts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land an, daß er fortan alle Sonntage **gutes Bier,** offen und in Flaschen wirthet; außerdem auch reelle weiße und rothe **Hallauerweine** per Schoppen à 20 bis 40 Cent. ausschenkt. Unter Zusicherung bester Bedienung empfiehlt sich

Rohr, den 22. April 1875

J. Erzinger, Pintenwirth.

Zu verkaufen:

Zwei **Pferdegeschirre,** ein soviel wie neues **Chaisengeschirr,** ein **Strohschneidstuhl** und ein älterer **Hinterwagen** bei

W. Hagnauer,
Cementfabrik Wildegg.

Wollenwatten

in schöner Qualität zu Frk. 1. 60 per Pfund empfiehlt

J. Strich,
Ziegelrain

Schönes Kalbfleisch

à 70 Cent. bei

H. Siegrist, Metzger.

Schöne **Gemüse-Setzlinge** bei Frau **Walther** im Schachen.

5% Gotthardbahn-Anleihen.

III. Serie 18,000,000 Franken

Subscriptionspreis 97¾.

Auf obiges Anleihen nehmen wir spesenfrei Zeichnungen zu den Bedingungen des Prospektes entgegen.

Auf zugetheilten Zeichnungen, welche bis 2. Mai an unserer Kasse in Schweizerwährung voll einbezahlt werden, vergüten wir extra ⅛% des Nominal-Betrages.

Prospekte und Zeichnungsscheine halten zu Jedermanns Verfügung und bitten höflichst um prompte Zuwendung der Anmeldungen.

Aargauische Creditanstalt,
Aarau.

Schuhhandlung. **Marktgasse Nr. 30.**

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sein

Schuhwaaren-Lager

auf's Beste assortirt ist für **Damen, Töchtern** und **Kinder** in allen möglichen Sorten mit Elastique zum Schnüren oder Knöpfen; **Pantoffeln** in Chagrin, Lasting, Plüsch und Reps.

Für Herren in **Stiefel, Bottines** und **Schuhen** zu sehr billigen Preisen.

Ferner erlasse ich eine Parthie **Lasting-Stiefelchen** für Damen und Töchtern zu und unter dem Ankaufspreise, erstere von Fr. 6. 50 an.

Bestellungen auf's Maaß, sowie **Reparaturen** werden schnellstens besorgt, wofür ich mich fernerhin höflichst empfehle

Aarau, im April 1875

J. Stapfer,
Schuhhandlung, Marktgasse Nro. 30.

Pferde-Markt-Lotterie

zu Frankfurt am Main

5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 " " 55 "

gegen Einsendung oder per Postvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko übersandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.

Eröffnung des St. Laurenzenbades

Sonntag den 25. April.

Ergebenst empfiehlt sich

Wittwe Schmuziger.

Eichenrinden-Steigerung.

Am **Dienstag den 27. April** nächsthin, wird die junge Eichenrinde der dießjährigen Kahlschläge in den Staatswaldungen Boll-Wust, Stock und Hard und Birrhard öffentlich verkauft und zwar:

a Diejenige von Boll-Wust u. Birrhard zusammen ca. 100 Centner, Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft Werder zum Bahnhof in Birrenlauf.

b. Diejenige von Stock und Hard ca. 60 Centner, Nachmittags **3** Uhr, in Wildegg (Restauration Lüpold.)

Gerber und Rindenhändler ladet ein

Lenzburg, den 22. April 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

Ein **kleineres Wohnhaus** an der Halden in Aarau, enthaltend eine kleine Stube, Nebenstübchen, Küche und Felsenkeller.

Auskunft ertheilt

Frdch. Fisch, Uhrenmacher.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Stehpult.** Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bast-Taschen

empfiehlt

Susette Dolder.

Zu verkaufen:

Für einen Bezirksschüler eine bereits neue **Kadetten-Uniform.** Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Ein treues braves Mädchen sucht einen Platz als **Kindsmagd** und könnte sofort eintreten. Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Tapeten-Lager.

Unterzeichneter ist auch dieses Jahr wieder mit einem reichhaltigen Lager von **Tapeten** und **Borduren (über 9000 Stück)** in den **neuesten Dessins** und **Farben** bestens versehen; empfehle dasselbe reichem Zuspruch unter Versicherung billigster und reeller Bedienung.

Aeltere Dessins und **Resten** erlasse zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Aarau, im April 1875.

Joh. Schmidt, z. Bären.

Gute Eiernudeln

sind stets und frisch zu haben bei

Gottfried Döbeli,
Milchgasse Nr. 157.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 96.** 24. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureaux

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 23. d. Im Hinblick auf die für 1. Juni nächsthin in Aussicht genommene Eröffnung des Betriebs auf der Bötzbergbahn zwischen Pratteln und Wohlen und auf der aargauischen Südbahn zwischen Wohlen und Muri, hat der Bundesrath angeordnet:

a. Aufhebung der Postkurse: Stein-Rheinfelden, Frick-Laufenburg, Frick-Brugg, Muri-Baden auf der Strecke Muri-Wohlen, Muri-Wohlen Lokalkurs, Wohlen-Gisikon auf der Strecke Wohlen-Muri und Wildegg-Brugg.

b. Neue Kurseinrichtungen: Verlegung des Kurses Liestal-Rheinfelden auf die Straße Arisdorf-Augst; zweiter Kurs Gelterkinden-Rheinfelden, mit täglich 2-maligen Fahrten; Omnibusdienst zwischen Stein und Säckingen und zwischen dem Postamte und dem Bahnhof in Rheinfelden.

Die Abtheilungen des Geschäftsberichtes für das Jahr 1874 betr. die Verwaltungen des Departements des Innern und des Finanz- und Zoll-Departements sind vom Bundesrath genehmigt worden.

Wahlen: Pulvermagazinverwalter des dritten Bezirks (Kriens, Luzern): Hr. J. Kurzmeyer, Gerichtspräsident und gewesener Ohmgeldeinnehmer in Reiden.

Zolleinnehmer im Bahnhof Vallorbes: Hr. Ludwig Glardon, bisher Einnehmer der Zollstätte Vallaignes.

Zolleinnehmer der Hauptzollstätte Vallorbes Straße, mit welcher die bisherige Zollstätte Vallaignes vereinigt wird: Hr. Rudolf Glardon, zur Zeit Einnehmer in Vallorbes.

Laut Bericht der Bundeskanzlei ist die Vertheilung der beiden Referendumsgesetze für die deutsche und französische Ausgabe am 17. dies, also 35 Tage vor der Abstimmung, für die italienische Ausgabe am 20. dies zum Abschluß gekommen. Zur Vertheilung sind 496,050 deutsche, 178,732 französische und 39,630 italienische Exemplare der Gesetze und 507,950 deutsche, 166,500 französische und 39,460 italienische Stimmkarten gelangt.

Der Monatsbericht über den Stand der Gotthardbahnbauten auf Ende März letzthin erzeigt folgende Fortschritte der Tunnelarbeiten:

Gotthardtunnel	Fortschritte an beiden Mündungen. Meter Februar.	März.	Stand auf Ende Meter Februar.	März.
Richtstollen	184¹	178⁸	3358⁸	3537⁶
Erweiterung desselben	67²	92⁴	1404⁷	1497¹
Sohlenschlitz	125³	147⁴	1066³	1213⁷
Stroße	29⁹	42⁷	448⁴	491¹
Vollausbruch	—	—	233⁰	
Gewölbe	75⁹	120⁶	534⁵	655¹
Oestliches Widerlager	32	14	236⁹	250⁹
Westliches "	—	38²	229⁶	267⁸
Abflußkanal	—	—	126⁰	

	Februar.	März.	Februar.	März.
Zahl der Arbeiter im Mittel	+ 74	+ 121	2236.	2357.
" " " Maximum	+ 168	+ 182	2497.	2679.
" " " auf den Tessinischen Thalbahnen im Mittel			1030.	1195.

— Die dießjährigen Infanterie-Schießschulen, 4 an der Zahl, werden sämmtlich in Wallenstadt abgehalten und zwar jeweils für zwei Divisionskreise.

— Die Annahme der Markstücke an den schweizer. Staatskassen ist mit vollem Grund verboten worden. Der Beweis ist in folgender Darstellung enthalten, die wir dem „Welthandel" entnehmen. 1) Das neue deutsche Münzgesetz konstruirt, auf den Maßstab von 1 Pfund Gold = 15½ Silber gestützt, die Goldmünzen von der jetzigen preußischen Thalerwährung aus. Da bisher aus einem Pfd. Silber 30 Thaler geprägt wurden und 1 Thlr. = 3 Mark ist, so müssen aus 1 Pfd. Gold mal 15½ = 1395 in 139½ Stücken zu 10 Mark oder gleich 69¾ Stücken zu 20 Mark ausgeprägt werden.

Nach diesem Verhältniß sind

10 Mark Gold 12,34 Fr.
20 " " 24,69 "

Aus der Vergleichung mit den hauptsächlichsten Goldmünzen des Weltverkehrs geht folgendes Resultat hervor:

	Gehalt a. f. Gold	Werth in Franken
20 Mark	7,1685 Gramm	Fr. 24,691
25 Frankenstück	7,2581 "	" 25,—
1 Pfund Sterling	7,3224 "	" 25,2213
5 Dollarstück	7,5232 "	" 25,9682

Somit ist nicht nur keine Uebereinstimmung mit den französischen, englischen und amerikanischen Goldmünzen vorhanden, sondern es sind, mit Rücksicht auf die Kleinheit der Abweichung, verschiedene Uebelstände entstanden, von denen hier nur desjenigen erwähnt sei, daß die Spekulation den Versuch machte, die 20- und 10-Markstücke zu 25 Fr., bezw. Fr. 12,50 in der Schweiz an Zahlungsstatt anzubringen.

Aargau. Zwei Betriebsmaschinen passirten den unruhigen Eisenbahndamm oberhalb Frick und glaubt man deßhalb, daß die Eröffnung der Bötzbergbahn auf 1. Juni gesichert sei.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 23. April. In Uebereinstimmung mit dem Antrage der Bezirksschulpflege wird dem Hrn. Florian provisorisch der Zeichnungsunterricht an der Mädchenbezirksschule übertragen.

Um dem Publikum den Beitritt zur Dienstboten-Krankenanstalt möglichst zu erleichtern, kann die Unterschrift der Dienstboten auf den Verpflichtungsscheinen weggelassen werden, so daß nur noch die Meisterschaft zu unterzeichen hat. Der Name der Dienstboten ist im Verpflichtungsschein selbstverständlich zu notiren, ebenso ist ein ärztliches Zeugniß beizubringen.

Auf den Vorschlag der Chargirten-Kommission wird Herr Hauptmann Kraft zum II. Chef der Spritze Nr. 3, Herr Architekt Boßardt zum Chef des Arbeiterkorps, Herr Baumeister Kurz zum Stellvertreter des Letztern und Herr Zimmermeister Riding zum Chef des Leiternkorps ernannt.

— Baden, 22. April. Heute feierte im Kreise seiner Kinder und Enkel Hr. Dr. A. Minnich in hier, weit bekannt und hoch geschätzt als Arzt, als Maler und Dichter, ein Freund der Kunst, sein 50-jähriges Doktorjubiläum. Vater Minnich, geboren 1801, begann seine ärztliche Praxis 1824. Er hat namentlich als Kurarzt im Laufe der Jahrzehnte viel zur Hebung des hiesigen Kurorts gethan, sowohl durch vortreffliche Schriften als durch Anknüpfung von Beziehungen unter seinen Berufskollegen im In- und Auslande und seine übrige rastlose uneigennützige Thätigkeit. (Bad. Tagbl.)

Zürich. Das neue 5-prozentige Gotthardbahnanleihen wurde nach der „N. Z. Ztg." bereits am Morgen des zweiten Zeichnungstages vollständig gedeckt.

— Der Regierungsrath wählte in den Verwaltungsrath der Nationalbahn die Herren Sieber und Hertenstein.

— Letzten Samstag hat ein erster Eisenbahnzug die Tößthalbahn von Winterthur bis Zell befahren. Diese Woche wird eine Probefahrt bis nach Bauma ausgedehnt werden.

— Nach dem „Landboten" verliert der Staat bei dem Accommodement der Mechaniker-Genossenschaft in Zürich keinen Rappen, weil er im Besitze solider Pfänder ist.

Solothurn. Da durch die Volksabstimmung vom 18. dies Totalrevision der Verfassung beschlossen worden ist, hat der Regierungsrath die Verfassungsrathswahlen auf Sonntag den 9. Mai nächsthin angeordnet.

— In der Weid (Gretzenbach) starb an einer Lungenentzündung alt Ammann Küpfer.

— Der „H. Courier" schreibt: Die Anwendung der Cementsteine der Fabrik in der Stadt Solothurn beim Bau von Häusern, Scheunen, Fabrikgebäuden gewinnt mit jedem Jahre mehr an Ausdehnung. Diese Steine sind vortrefflich gearbeitet, verhältnißmäßig billig und gestatten raschen Bau. Wer einen Begriff von diesen nützlichen Steinen haben will, der kann u. A. in Solothurn und Biel davon Augenschein nehmen. Die Fabrik selbst, die mit Dampfkraft arbeitet, arbeitet unablässig und bildet einen vielversprechenden Theil der Solothurner Industrie, die nun mehr und mehr sich zu entwickeln beginnt.

Basselland. Die Neuwahl des Regierungsrathes, dessen Amtsdauer Mitte Juni d. J. zu Ende geht, wird auf den 23. Mai, die des Landrathes auf den darauf folgenden Sonntag, den 30. Mai festgesetzt.

Zug. Das Geschäft Anglo Swiss-Condensed-Milk-Company in Cham hat sich im Jahre 1874 in erfreulicher Weise entwickelt. Während im Jahr 1872 für rund 2½ Mill., im Jahr 1873 für 3½ Mill. Fr. Fakturen ausgestellt wurden, betrugen dieselben im abgelaufenen Jahr ca. Fr. 5¼ Mill. Die Gesellschaft besitzt 5 Fabriken: in Cham, Freiburg, Gossau, Chippenham und Lindau. Die Aktionäre erhalten für das Jahr 1874 eine Dividende von 20%.

Tessin. Die kantonale Staatsschuld beläuft sich Ende Dezember 1874 auf Fr. 6,253,358. 42. Dieser Summe steht ein Aktivvermögen von Fr. 3,313,606. 06 gegenüber.

Madrid, 22. April. Das karlistische Kocps Veu de Parades wurde in Cherta (Tarragona) überrascht und verlor zahlreiche Mannschaft an Todten, darunter Parades selbst, und 225 Gefangene, worunter 20 Offiziere. Auf dieses Ereigniß folgten zahlreiche Unterwerfungen.

Berlin, 22. April. Die „Provinzialkorrespondenz" bespricht die jüngsten kirchenpolitischen Debatten des Herrenhauses und hebt hervor, daß zum ersten Male streng konservative Mitglieder des Herrenhauses unumwunden die Nothwendigkeit des Vorgehens der Regierung anerkannt hatten. Bismarck habe freudig diese Aeußerungen begrüßt und bei dieser Gelegenheit dargelegt, was Evangelische ihrem Glauben schuldig seien, wobei ihm jedoch ferngelegen sei, sich als Feind der katholischen Kirche hinzustellen; vielmehr sei er gerade als Anhänger der evangelischen Lehre verpflichtet, die Glaubensfreiheit der deutschen Katholiken zu achten.

Oertliches. Montag den 3. Mai, Abends 4 Uhr, versammelt sich in der Kirche die Schulgemeinde, um über die Anstellung eines 4. Lehrers an der Mädchenbezirksschule und die Besoldungszulage der Frl. Louise Plüß Beschluß zu fassen. Hierauf hat die Einwohnergemeinde folgende Traktanden zu erledigen: 1. Trinkwasser-Angelegenheit: a. Bericht und Creditbegehren für die II. Bauperiode; b. Ankauf eines Stück Landes von Hrn. Rud. Thut, Negt. 2. Besoldungs-Zulage an den Fondsverwalter, wegen Uebernahme des Steuerbezuges. 3. Druck der Verhandlungsprotokolle der Gemeindeversammlungen. 4. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungs-Commission.

Ehrengaben für das Aarg. Kantonalschützenfest von 1875 in **Baden.** (20.—28. Juni).

	Uebertrag Fr	3025. —
Von der tit. Einwohnergemeinde Baden	„	500. —
Von der Schützengesellschaft Sarmenstorf, baar auf einem Carton	„	70. —
„ „ „ Boswyl	„	50. —
„ „ Feldschützengesellschaft Wettingen	„	100. —
„ „ „ Gippingen	„	20. —
„ „ „ Würenlos	„	70. —
„ „ „ Bremgarten, baar	„	150. —
„ „ Schützengesellschaft Ob.-Siggenthal	„	50. —
„ „ „ Rohrdorf 1 Einldr.-Vetterlistkr.	„	100. —
„ „ „ Mülligen, baar in Etui	„	30. —
„ „ „ Oftringen, baar	„	50. —
„ „ Feldschützengesellschaft Niederwyl (Zofingen), baar	„	30. —
„ „ „ Koblenz, „	„	50. —
„ „ Schützengesellschaft Beinwyl am See, „	„	30. —
„ den HH. Keller und Schatzmann, Festwirthe, „	„	100. —
„ Frau Keller z. Engel, 50 Flaschen 1873r Wettinger	„	50. —
	Summa Fr	4475. —

Baden, 23. April 1875. Das Finanz-Comite.

Pariser Observatorium vom 23. April 1875.

Das Centrum des Wirbelwindes, der von der Ostsee gestern sich nach Moskau gewendet, ist mit einem Barometerstande von 737 Mm. wieder ein wenig nach Nordwesten gerückt. Die Winde von Nordwesten in Norwegen und Dänemark, von Südwesten in Stockholm und von Nordosten in Haparanda sind stark, anderswo sind die Winde gemäßigt. Das Meer ist am Kanal und den Küsten der Provence ein wenig bewegt, der Ocean ruhig.

Fruchtmarkt in Basel, v. 23. April 1875. Waizen, amerikanischer, Fr. —— bis —, russischer Fr. —— bis —, inländische Sorten Fr. 25¾ bis 27½ Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 32— Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21 bis 21½. Haser Fr. 24 bis Fr. 25—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 21— 24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22½,, galatzer u. ungar. Fr.—.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 63—66, alter Fr. 55—60. Lucerne, mittägliche Fr. 70—75, andere Provenance Fr. 60—70. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 37 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 26— — —. Burgunder Fr. 24——25— per Mltr.

Getreide-Börse. Zürich, am 23. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30½	28—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28¼	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¼	27½	—	„
Französ. Weizen [4])	27½	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	„
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	—	—	„
Roggen [8])	—	—	—	„
Mais [9])	24½	—	19½	„
Gerste [10])	24	22—23	19½—20½	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	23	—	„

Tendenz: [1]) [6]) [7]) Unverändert. [2]) Gesucht. [3]) [4]) [11]) Fest. [5]) [8]) —. [9]) Ruhig. [10]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „ „
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Winterthur, 22. April. Korn Fr. 25. 50 bis Fr. 28. — per Doppelzentnr. Haber Fr. —. — bis Fr. —. —. Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № **17.** *AARAU, den 24. April 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	215	214½	215	214½	3½%
Augsburg	210½	209½	210¾	209¾	4 „
Preuss. Bankplätze	122⅝	122¼	122⅝	122⅜	4 „
Leipzig	122⅝	122⅛	122⅝	122¼	4½ „
Hamburg	122⅝	122¼	122⅝	122⅜	4 „
Frankfurt a/M.	122⅛	122¼	122⅜	122⅝	3½ „
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100¼	99⅞	4 „
Mailand, valuta legale	92½	92	93	92	5 „
London	25. 20	25. 15	25. 20	25. 15	3½ „
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100¼	100	4 „
Wien	225¼	224½	225¼	224½	4½ à 5½%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 4 à 4½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4½ „ 5 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	482½	—	482½
Nordostbahn alte	550	545	547½
„ neue	525	520	—
Centralbahn	482½	477½	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
„ „ Prioritäten	237½	230	—
Suisse occidentale Stamm	85	—	—
„ „ Priorität	375	360	—
Schweiz. Creditanstalt	620	615	—
Bank in Winterthur	555	550	555
Aarg. Creditanstalt	482½	477½	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	532½	525	—
Basler Bankverein	442½	440	—
Eidg. Bank	542½	541¼	—
Bank Zofingen	535	525	530
Bank Baden	440	410	—
Credit Lyonnais	770	760	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	540	535	535
Banque de Mulhouse	450	445	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	100½	100	—
4½ „ Central-Nordost	93	—	—
4½ „ Centralbahn	94¼	—	—
4½ „ Nordostbahn	94¼	—	—
5 „ Gotthardbahn	98¼	—	98¼
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	—	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	435	430	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	500	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5% Obligat. unserer Anstalt à 100 — plus laufender Zins.
„ „ Gotthardbahn à 98¼ plus Zins.
Actien der Centralbahn à 482½.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld immer ziemlich abondant. — Effectengeschäft mühsam mit vereinzelten Umsätzen. — Credit Lyonnais-Actien stark fallend dürften noch tiefere Curse sehen. Centralbahnactien ebenfalls niedriger, dagegen Nordoster fest. — Von Devisen Reichsmark höher, London etwas schwächer.

Das 18 Millionen-Anleihen Gotthardbahn ist gedeckt und die Subscription geschlossen. — Unsern Freunden diene schon jetzt zur Nachricht, dass wir trotzdem ihre Zeichnungen voll berücksichtigen können. — Auf die am 26. und 27. d. zur Emission gelangenden 5%-Obligationen der Nationalbahn à 99% nehmen auch wir **spesenfrei** Zeichnungen entgegen und indem Prospecte gerne zur Verfügung halten empfehlen uns höflichst für zahlreiche Anmeldungen.

Schützengesellschaft Aarau.

Die auf Sonntag den 25. April angesetzte Schießübung **kann nicht stattfinden.**

Der Vorstand.

Aufforderung betrffd. Holzabfuhr.

Diejenigen, welche in den Gemeinde- und Stiftswaldungen von Schönenwerd tannenes Bau- und Brennholz liegen haben, werden nach Maßgabe des Forstgesetzes und der Steigerungsbedingungen aufgefordert, bis **1. Mai nächsthin** das Holz abzuführen oder zu entrinden.

Olten, 21. April 1875

J. Meier, Bezirksförster.

Wiener Märzenbier

aus der

Brauerei Kl.-Schwechat,

Dépôt für Aarau

bei **E. Maurer** z. Kreuz.

Anstich Samstag Nachmittag.

Eichenrinden-Steigerung.

Am **Dienstag den 27. April** nächsthin, wird die junge Eichenrinde der dießjährigen Kahlschläge in den Staatswaldungen Boll-Wust, Stock und Hard und Birrhard öffentlich verkauft und zwar:

a Diejenige von Boll-Wust u. Birrhard zusammen ca. 100 Centner, Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft Werder zum Bahnhof in Birrenlauf.

b. Diejenige von Stock und Hard ca. 60 Centner, Nachmittags **3** Uhr, in Wildegg (Restauration Lüpold.)

Gerber und Rindenhändler ladet ein

Lenzburg, den 22. April 1875

Der Kreisförster:

Rud. Heusler.

Wirthschafts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit einem geehrten Publikum zu Stadt und Land an, daß er fortan alle Sonntage **gutes Bier,** offen und in Flaschen wirthet; außerdem auch reelle weiße und rothe **Hallauerweine** per Schoppen à 20 bis 40 Cent. ausschenkt. Unter Zusicherung beßter Bedienung empfiehlt sich

Rohr, den 22. April 1875

J. Erzinger, Pintenwirth.

Zu verkaufen:

Ein **kleineres Wohnhaus** an der Halden in Aarau, enthaltend eine kleine Stube, Nebenstübchen, Küche und Felsenkeller.

Auskunft ertheilt

Frdch. Fisch, Uhrenmacher.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Stehpult.** Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wollenwatten

in schöner Qualität zu Frk. 1. 60 per Pfund empfiehlt

J Strich,

Ziegelrain.

Im Geschäft des Unterzeichneten kann ein Knabe mit guter Schulbildung als **Lehrling** eintreten.

R. Graf-Morath.

Ein oder zwei reinliche Arbeiter finden noch **Kost** und **Logis** in Nro. 190, im Hammer.

Für Mechaniker.

Billig zu verkaufen: Zwei neue gußeiserne **Schwungräder** von 42" Durchmesser und zusammen circa 315 ℔ Gewicht. Auskunft ertheilt der Beauftragte:

Graf, Bahnmeister in **Lenzburg.**

Im Kleider- und Schuhwaaren-Magazin

von **Fried. Buser,** vordere Vorstadt, **Aarau,**

sind stets in großer Auswahl vorräthig: Starke rind- und kalblederne **Arbeiter-Manns-Stiefel,** deßgleichen **Manns-Schuhe,** sowie doppelsöhlige **Herren-Bottinen,** starke lederne **Frauen- & Kinder-Schuhe,** in allen Größen.

Ferner eine große Auswahl aller Arten verfertigter **Manns-Kleider,** wie **Röcke, Paletots, Hosen, Gilet,** weiße und gefarbte **Hemden,** sowie **Cravattes, Fau-cols, Hüte, Kappen, Reisetaschen** und vieles A. m. Alles zu möglichst billigen Preisen. — Es empfiehlt sich bestens

Fried. Buser.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,

Weiße Hemden,

Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Eröffnung des St. Laurenzenbades

Sonntag den 25. April.

Ergebenst empfiehlt sich

Wittwe Schmuziger.

Die Schuhhandlung

Metzgergasse Nr. 106

ist mit **Sommerwaaren** auf's Beste und Sorgfältigste assortirt für Damen, Töchtern und Kinder in allen Sorten, z. B. zum Schnüren mit **Elastiques** oder Knöpfen, in **Lasting, Mattleder, Chevres-** oder **Cheveraux-Pantoffeln** in **Lasting, Mattleder, Plüsch, Reps & Satin. Gummischuhe,** auch die neuesten mit **Elastiques.**

Für Herren und Knaben **Stiefel, Bottines, Schuhe,** selbst verfertigt.

Für besondere extra Maaße wird sofort Alles nach Wunsch angefertigt. Auch werden alle Reparaturen angenommen und gut besorgt.

Die Preise sind guter Einkäufe halber billigst gestellt. Bei Abnahme mehrerer Paare extra Rabatt.

Nebstdem halte ausgezeichnete **Schuhwichse** in Schachteln, **Vernis** für Glanzleder, **Glicerinschwärze** für Matt- und Geißleder und aller Sorten Nestel.

Jedermann ist höflichst ersucht bei Bedarf mein Magazin zu besuchen mit der Versicherung, daß ich nichts versäumen werde auf's Reellste zu bedienen.

Aarau, im April 1875.

J. Bräutigam-Andres.

Wirthschafts Empfehlung.

Unterzeichneter hat die **Pintenwirthschaft zum Fahr in Biberstein** käuflich an sich gebracht und wird dieselbe auf nächsten **Sonntag den 25. April** eröffnen. Unter Zusicherung guter reeller Bedienung empfiehlt sich einem ehrd. Publikum zu Stadt und Land beßtens.

Heinrich Burkhardt.

Schöne **Gemüse-Setzlinge** bei

Frau **Walther** im Schachen.

Gesucht: In eine kleine Familie, bei gutem Lohn, eine zuverläßige **Magd,** welche kochen kann und wo möglich auch in den Handarbeiten etwas bewandert ist. Eintritt sofort oder Anfangs Juni. — Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Für einen Bezirksschüler eine bereits neue **Kadetten-Uniform.** Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Mittlere-Mühle Aarau

empfiehlt bestens:

Schönes Kernenbrod per 3 Pfd. 52 Ct.

" Mühlegutbrod pr. 3 Pfd. 42 Ct.

Ein treues braves Mädchen sucht einen Platz als **Kindsmagd** und könnte sofort eintreten. Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Zimmerleute

finden Arbeit bei

H. Niding, Zimmermeister.

Wo zwei schöne zusammenpassende einschläfige nußbaumene **Bettstellen** und eine sehr schöne 1½-schläfige gleicher Art, alle bereits neu, mit den entsprechenden Ressort-Matratzen billig zu kaufen sind, sagt Herr J Wernli, Schreinermeister auf dem Hübeli dahier.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem ehrenden Publikum für's **Glätten & Waschen** im Hause, wie auf die Stör.

Die Wohnung befindet sich in der Gais Nro. 411.

Frau **Jäger.**

Mailänder-, Veroneser- und Florentiner-Salami & Mortadella.

F. Gloor-Siebenmann.

3 reinliche Arbeiter finden **Kost & Logis.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Bei Unterzeichnetem finden

2 Schreiner

dauernde Arbeit.

G. Rothpletz, Schreiner,

in **Kölliken.**

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 25. April 1875.
Vormittags ½9 Uhr: Herr Helfer Urech.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 25. April:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Stadt-Musik.
Heute Uebung.
Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Uebung u. Inspektion des Retter-Corps
Montag den 26. April, Abends 5½ Uhr.
Das Brandcommando.

I. Gemeindesteuer-Bezug
pro 1875

Montag den 26. & Dienstag den 27. April, jeweilen von 8—11 und 1—5 Uhr, auf der städtischen Polizeiwachtstube.
Der Gemeinderath.

Heute Abend
CONCERT
in der Krone
von der Musikgesellschaft Cavallo
aus Italien.

Zu verkaufen:

a) eine **Laden-Montre,** Breite 10′ 2″, Höhe 6′ 5″;
b) drei innere **Fenster,** Höhe 4′ 7″ 5‴, Breite 3′ 2″;
c) drei **Thüren,** zwei Stück: Höhe 6′ 9″, Breite 2′ 9″, ein Stück: Höhe 6′ 6″, Breite 2′ 8″;
d) ein einthüriges **Kästchen** von Tannenholz, Höhe 5′ 1″, Breite 3′ 2″.

Preis billig.
H. Guldi, Notar, in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt sich für
Anfertigung von Bandsägen,
welche in keiner Holzbearbeitungswerkstätte fehlen sollte. Die Maschine ist mit verstellbarem Tisch, mit Federnvorrichtung, (um das Zerreißen der Blätter zu verhüten,) ist ganz von Eisen und hat einen sehr leichten Gang; kann auch mit Wasser- oder Dampfkraft betrieben werden. Eine verfertigte Maschine steht in der Werkstätte des Unterzeichneten
W. Büchler, Mechaniker,
in **U-Entfelden** bei Aarau.

Eine **Köchin** mit guten Zeugnissen versehen findet auf Anfang Mai einen gut bezahlten Platz. Sich zu melden bei der Exped. dieses Blattes.

Wo zwei solide **Kostgänger** angenommen werden, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein noch bereits neues harthölzernes **Kinderbettstattli.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Wo ein braves Mädchen für die Küche bei gutem Lohn in einem Gasthof sofort eintreten könnte, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd.** Wo, sagt die Expedition d. Blts.

Gesucht: Auf Johanni eine rechtschaffene **Magd** die in allen vorkommenden Hausgeschäften erfahren ist, ohne ganz gute Zeugniß unnöthig sich zu melden.

Verloosung der Bürgerholzgaben für das Jahr 1875

nächsten **Dienstag den 27. dies,** von Vormittags 8 Uhr an auf dem Stadtrathhause, und es werden die Looszeddel den Betreffenden nachher in's Haus gebracht.

Die **Geldvergütungen** an Diejenigen, welche ihre „Hauptgabe" an die Forstverwaltung abgetreten haben, werden Tags zuvor, **Montag den 26. dies,** Vormittags von 7 bis 12 Uhr, auf dem **Bureau der unterzeichneten Verwaltung** ausbezahlt; nicht abgeholte Beträge werden gegen 10 Cts. Gebühr in's Haus gebracht.

Die **Fuhrleute,** welche die Zufuhr des Holzes besorgen, und an welche von allfälligen Verkäufen, Abtauschungen ꝛc. rechtzeitig Kenntniß zu geben ist, sind folgende:

1. Für Gönhard: Jakob Siebenmann in der Goldern.
2. " Oberholz: Josef Keller auf dem Rain.
3. " Buchlisberg: J. Lüthi z. Löwen in Schöftland.
4. " Schultheß: Joh. und Joh. Rud. Widmer in Gränichen.
5. " Buchwald: Rudolf Baumann in Schafisheim.
6. " Hungerberg: Joh. Bolliger, Küngels in Küttigen, und
7. " Stockmatt: Samuel Fasler im Zelgli in Denspüren.

Aarau, am 23. April 1875.

Die Forstverwaltung.

Eröffnung der Kronenhalle in Lenzburg
Sonntag den 25. April.

Sich höflichst empfehlend
B. Müller, z. Krone.

Schönes fettes **Kalbfleisch,** junges fettes **Schaffleisch** bei
J. Läubli, Metzger.

Zu vermiethen:
Ein großes neues **Zimmer** möblirt oder unmöblirt an sonniger Lage mit Aussicht ins Freie.

Am gleichen Ort ein kleineres **Zimmer** mit zwei Betten mit Aussicht ins Freie mit oder ohne Kost. Zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes.

Gesucht einen Platz
in einen Laden in hiesiger Stadt oder Umgebung, für eine junge Tochter. Sie könnte auch in einer Hutwascherei aushelfen, indem sie schon ein Jahr dabei gewesen ist. Auskunft ertheilt die Expedition.

Zu verkaufen:
Ein neues und ein älteres **Kinderwägelchen;** in Nr. 2.

Das schöne Fräulein, welches beim letzten Sechseläuten-Fest an der hiesigen Münster-Brücke bemerkte, von Aarau zu sein, wird hiemit dringend gebeten, ihre Adresse an Herrn Hr., Weite Gasse Nr. 10 dahier, gefälligst baldigst mitzutheilen, worauf weitere Nachricht.

Zürich, 21. April 1875. (M-cpt60/4-Z)

Freiwillige Verkaufssteigerung.

Herr **August Hunziker,** von hier, in Genf wohnhaft, wird **Samstag den 24. dies,** Abends 7 Uhr, in der Pintenwirthschaft des Herrn **Bernhard Siebenmann** in hier, öffentlich versteigern folgende Liegenschaften im Gemeindsbezirke Aarau:

1) 33,700 □′ **Mattland** im Zelgli, der sog. Hirsacker;
2) 4 Juch 22,000 □′ **Neumatte** in der Telli mit Antheil Siebenmättli-Fond;
3) 1 Juch. 22,480 □′ **Mattland** daselbst.

Die Steigerungsbedingungen sind günstig. Die Wässerungsberechtigung macht den Ankauf der Matten besonders empfehlenswerth und die Bodenqualität im Zelgli ist bekannt.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.

Wo zwei Instituts-Töchtern oder zwei Kantonsschüler **Kost & Logis** finden, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Thee-Niederlage
von **C. H. Krauss** in **London**
unverfälschte Waare zu festgesetzten Preisen bei
Friedr. Hoch, Samenhdlg.

Schuldenruf.

Diejenigen, welche an der Erbschaft der Jungfer **Anna Maria Marti** sel., von Dietwyl, rechtmäßige Forderungen zu stellen haben, werden aufgefordert, solche dem Unterzeichneten bis und mit 30. April einzusenden. Verspätete Eingaben könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Aarau, den 21. April 1875.
M. S. Wengi-Schenker,
Golattenmattgasse Nr. 238.

Unterzeichneter empfiehlt seine
Petroleum-Küchen
neuester Construktion in allen möglichen Sorten, nebst den dazu gehörenden **Kupfer-, Eisen- und Blechgeschirren** zu herabgesetzten Preisen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe einen Theil meiner Waaren in der **Gewerbehalle** ausgestellt.
Heinrich Schaufelberger,
Kupferschmied, hintere Vorstadt Nr. 561.

Jeden Montag aller Arten
Wehen
bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

Durch 25 Jahre erprobt!
Anatherin-Mundwasser
von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,
reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.
Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's
Anatherin-Zahnpasta.
Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.
Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.
Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.
Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe
zum Selbstausfüllen hohler Zähne.
Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 97.** 26. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau

Eidgenossenschaft.

Das Centralkomite des schweiz. Vereins freisinniger Katholiken hat beschlossen, die erste Synode erst auf Montag den 14. Juni nach Olten einzuberufen. Die Synode soll mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche eröffnet werden und die Versammlungen sollen im Schulhause stattfinden. Das Centralkomite und die bereits anwesenden Synodalen versammeln sich am 13., Nachmittags, bei Hrn. Gregor Wyß.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 23. April. Zum Mitglied des katholischen Kirchenraths am Platze des Hrn. Reg.-Rath Frey wird Hr. Seminardirektor Dula in Wettingen gewählt.

Dem Waldwirthschaftsplan der Gemeinde Hornußen wird die Genehmigung ertheilt.

Für Beseitigung eines Strohdaches wird dem Franz Weibel von Hilfikon die gesetzliche Prämie zuerkannt.

Dem schweiz. Eisenbahn- und Handels-Departement, welchem der Fusionsvertrag der Eisenbahngesellschaften Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen zur Vernehmlassung eingesendet hat, wird zu Handen des Bundesraths erwidert, daß man keineswegs Veranlassung zu Bemerkungen oder Einsprachen gegen den Vertrag habe.

— Erlisbach, 25. April. Die hiesige Schulgemeinde hat heute fast einstimmig den Herrn Sl. Hunziker, Lehrer, von Moosleerau, mit einer fixen Besoldung von Fr. 1200 zum Oberlehrer gewählt.

— Laufenburg. Am letzten Mittwoch hat der Jäger Joh. Kienberger von Oeschgen in der Stadtjagd ein über 100 Pfund schweres Wildschwein erlegt.

— Rheinfelden. Die hiesige Schützengesellschaft hat beschlossen, auf die Zeit der Eröffnung der Bötzbergbahn ein ihren Verhältnissen entsprechendes Freischießen zu veranstalten und damit die Eröffnung des neuen Schützenplatzes zu verbinden, der auf schöner Höhe unweit vom Städtchen angelegt wird.

— Die Bezirksschule Brugg besuchten im Schuljahr 1874/75 80 Schüler, wovon 7 während des Jahres ausgetreten sind. Von diesen waren 70 Aargauer, 9 aus andern Kantonen, 1 Ausländer; der Confession nach waren 76 Reformirte, 4 Katholiken; 40 wohnten am Schulorte, 40 auswärts.

— In Oberbötzberg hat ein boshafter Schlingel am Dorfbrunnen den Brunnentrog mit einer Dynamitpatrone demolirt. Derselbe ist ganz zersprengt und unbrauchbar gemacht.

Bern, 23. April. Heute tagte hier die für Statuten-Revision der schweiz. Offiziersgesellschaft niedergesetzte Kommission (HH. Oberst Philippin, Oberst Egloff, Oberstl. Frei, Major v. Hallwyl und Hauptm. Couvreu); dieselbe beschloß Festhalten an den bisherigen zweijährigen Zusammenkünften und zwar noch mit der Erweiterung, daß in den Zwischenjahren jeweilen eine Delegirtenversammlung stattzufinden habe. In Betreff der Ausschreibung von Preisaufgaben wird der Generalversammlung beantragt, hiefür alle zwei Jahre Fr. 4000 auszuwerfen; auch ist in dem neuen Entwurf die Bildung von Divisionssektionen vorgesehen.

— Von der Leipziger-Messe her klagt ein Brief im „Jura bernois" über die Uhrenfabrikation und Händler, die ihre Waare dort selbst unter dem Preise losschlagen und damit dem soliden Uhrengeschäfte eine schwere und fast unübersteigbare Conkurrenz machen. Fabrikanten, die mit wenig Mitteln arbeiten, sind in übler Lage und oft genöthigt, ohne irgend Erwerb, also mit eignem Schaden zu verkaufen und damit der Industrie großen Schaden zu bereiten. Dies sind Thatsachen, die nicht zu leugnen sind, wie sie aber zu ändern sind, diese Frage soll noch beantwortet werden.

Zürich. (Correspdz. v. 24. ds.) Wie man aus verkehrsamtlichen Zusammenstellungen berechnete, sollen auf's Sechseläuten approximativ gegen 100,000 Personen in Zürich als Zuschauer dem Zuge beigewohnt haben. In der That weiß man sich auch kaum eines derartigen Zudranges von allen Zonen her auf dieses Fest zu erinnern. Wie verlautet, will das Comite den Festzug wiederholen, in Folge wohl vielfachen Verlangens.

Die vier schwedischen Sängerdamen haben ein Abschieds-Concert auf Sonntag den 25. April vor, womit sie dann Zürich, wo sie sehr wohl aufgenommen waren, obgleich sie auch mit ironisch oder persiflando im Festzuge am Sechseläuten als Gruppe figuriren mußten, für immer verlassen werden.

Die Erneuerungswahlen für Kantonsrath und Regierungsrath werden am 2. Mai stattfinden und steht es bei den abweichenden Wahlvorschlägen der demokratischen und liberal-konservativen Parteien noch sehr in Frage, wer Sieger bleiben werde. Lebhaft wird der Kampf schon werden, dafür bürgen alle Anzeichen. Eine etwas deprimirende Erscheinung, die von einem hohen Grade von Parteileidenschaft, desto minder zugleich aber von Parteidisciplin im demokratisch sein wollenden Lager zeugt, ist die, am Sonntag den 18. April erfolgte Wegweisung des, von der Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung" an die Winterthurer Demokraten-Versammlung delegirten Korrespondenten gewesen, wie solche vom Versammlungsvorsitzenden, Nationalrath Zangger verfügt wurde. Solche Vorkommnisse sind jedenfalls kein Beweis für die Reellität der früher so beliebt sich machen wollenden Fusionsbestrebungen. Nun, sei dem wie ihm wolle, wir werden in dem bevorstehenden Wahlkampfe nun bald sehen, wohin die Wagschaale der Entscheidung zieht.

Der Futtermangel beginnt bei unserer Bauersame nachgerade eine Landplage zu werden; zudem will dieses Frühjahr der Graswuchs auch gar keine Wege wegen der steten widrigen Winde, die denselben mehr als sonst Fröste hemmen.

Es ist für das zu errichtende Zwinglidenkmal bis jetzt laut letztjähriger Rechnung an Gaben und Zinsen ein Betrag von ca. 23,000 Fr. disponibel, welcher jedoch noch auf ca. 80—85,000 Fr. anzuwachsen nöthig hat, ehe an die definitive Ausführung geschritten werden kann. Die Theilnahme in der zürcherischen Bevölkerung für ein würdiges Denkmal des großen schweizerischen Reformators ist eine so warme, daß an der Erreichung des Zieles nicht gezweifelt werden darf.

Wir nahen uns raschen Schrittes der Wahlcampagne, was am besten an den zahlreichen Vorversammlungen beider Parteien abzusehen ist, welche für Kantons- und Regierungsräthe ihre gegenseitigen Kandidaten vorschlagen und aufstellen, wobei es mitunter recht kunterbunt zugeht; denn kaum sind je zur Zeit der kantonalen Umwälzung (1867/68) die Wogen der politischen Leidenschaften so hoch gegangen.

Die hiesige Mechanikergenossenschaft, welche zur Zeit mit 50 % akkordirt, zählt allerdings den zürcherischen Fiskus für etwas zu Fr. 5000 zu ihren Creditoren, indem zufolge der beliebten Genossenschafts-Subvention der Staat sich dabei mit einer solchen Quote zu betheiligen veranlaßt fand; dieses Fiasko wird aber die Behörden schon vor weitern analogen Beiträgen an industrielle Unternehmungen der Art bewahren.

Mit der Realisirung der Baugründe für das, von der Nordostbahn und Schweizer. Creditanstalt dahier in der Enge am Ulmberge zu erstellende Villenquartier will es nicht eben rasch ziehen; seit 3 Wochen, daß Prospekte ꝛc. publizirt sind, hat noch bis zur Stunde kein einziger Verkaufsabschluß stattgefunden, so was will eben überlegt sein und nicht Jeder ist im Falle, auf einem herrschaftlich anzulegenden Landsitze zu villagiren, das kostet viel Geld, das sich besser verwerthen läßt. Die Baulust ist sonst noch keineswegs im Ersterben; aber eine etwelche, in normaler Weise vorzunehmende Herabminderung der Miethzinse mittlerer Lokalitäten wäre so dringend als möglich. Ob's ohne einen Klapf komme, wer entscheidets?

Die Austheilung der Impressen für die eidg. Referendumsabstimmung des 23. Mai hat hier begonnen; man zweifelt nicht daran, daß die beiden Gesetzesentwürfe durchgebracht werden können, sofern Liberale und Demokraten am Abstimmungstage ihre Pflicht thun. Daß das in Aussicht genommene eidg. Fabrikgesetz ebenfalls dem Feg- und Läuterungsfeuer des Volksreferendums unterworfen werden wird, so gut wie das geplante Rechtstriebs- und Concursgesetz, ist so sicher voraussichtlich, als es eben schwer ist, in

diesen Punkten es Allen und Jeden, ja nur einer Mehrheit gerecht zu machen, denn es sind das Materien, die zu tief in's tägliche Gewerbs- und Verkehrsleben aller Schichten der Nation eingreifen und nur allzulange je nach kantonalen, ja selbst regionalen, althergebrachten Statuterien und Usanzen verwaltet wurden; jetzt soll an Stelle des Bisherigen die nationale, so schwer errungene Einheitlichkeit und Gleichheit treten und da kann's nicht fehlen, daß recht Viele sich in ihren Gewohnheiten schroff verletzt fühlen. Doch das Alte sinkt und, ist nur der rechte Wille und Geist im Volke vorhanden, so wird doch neues Leben erblühen aus den Ruinen! Wir werden übrigens sehen, daß nach einer verhältnißmäßig kurzen Uebergangszeit die Bevölkerung sich ziemlich gut mit den neuen einheitlichen Gesetzgebungsformen vertraut machen und zufrieden geben wird; denn die härtesten Anhänger des Cantonesenthums sind gemeinhin nicht sowohl in den Volkskreisen zu suchen, als in der Classe von Matadoren, welche durch einheitliche Gestaltung so mancher bürgerlichen Verhältnisse um Sporteln und Kniffe betrogen sind, welche sie so gerne im Geheimen angewendet haben. Daß wir allerdings fast unwillkührlich für eine spätere Periode auf dem Wege allmählig dem schweizerischen Einheitsstaate entgegentreiben: wer von gesunder Voraussicht möchte wohl dieses läugnen? Allein es hat damit ja seine Zeit bis die Epoche gekommen sein wird, wo die Einheit an Stelle des föderativen Staates im Wunsche einer entschiedenen Mehrheit von souverainen Bürgern gelegen sein wird; alsdann wird sie, wie von selbst als reife Frucht der Zeit und Verhältnisse in Schooß fallen; Alles dahinzielende Treiben, Stoßen und Drängen schon jetzt ist darum so unzeitig als unnütz.

Schaffhausen. Gestern versammelte sich eine Anzahl jüngerer Familienväter, um die Frage der Errichtung eines Fröbel'schen Kindergartens in hiesiger Stadt zu besprechen. Die Dringlichkeit und die Wohlthat eines derartigen Institutes wurde allseitig anerkannt und mit Einmuth beschlossen, mit allen Kräften die möglichst baldige Realisirung des Projektes anzustreben.

Tessin. Zum Großrathspräsidenten wurde Magatti mit 48 gegen 21 und zum Vizepräsidenten Gaetano Molo mit 57 gegen 27 Stimmen gewählt. Die Revisionskommission besteht aus den HH. E. Rossi, Mariotti, Sciolli, Bassalli, Pedrazzini, Gianella, Vicari, Beroldingen und Mordasini.

Waadt. In Lausanne ist von einer Anzahl Industrieller eine „Gesellschaft für Beschaffung billiger Wohnungen" gegründet worden, welche mit eigenen Mitteln arbeiten will. Das Kapital beträgt 50,000 Fr., eingetheilt in 25 Aktien zu Fr. 2000. Die Anzahl der Mitglieder ist also sehr beschränkt und zudem die Uebertragung von Aktien mit verschiedenen Vorbehalten umgeben. Zwei Häuser sind bereits im Bau begriffen.

Berlin, 24. April. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bespricht den Artikel der „Wiener Presse" über die preuß. Centrumspartei und den Vatikan und erklärt: Es sei allerdings richtig, daß Bismark sich im französischen Kriege an den Papst gewendet und durch dessen Vermittlung versucht habe, die Gambetta'sche Regierung zum Friedensschluß zu bewegen; degegen sei entschieden der Behauptung zu widersprechen, daß die Friedensvermittlung des Papstes Bismarck auf den Gedanken gebracht habe, den Papst auch zu andern Zwecken in Preußen zu verwenden. Bismarck habe sich bei dieser Gelegenheit von der gänzlichen Ohnmacht des Papstes den Franzosen gegenüber überzeugt; aber wegen der Centrumspartei habe außer den von der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichten Mittheilungen kein weiterer Briefwechsel zwischen Bismarck und dem Vatikan stattgefunden, und seien die übrigen Mittheilungen der „Presse" hierüber unbegründet.

— Die Abendblätter bringen folgende militärische Mittheilungen: Einem großen Theile der mit der Anfertigung von Artillerie-Material beschäftigten Fabriken, so z. B. der Geschoßfabrik in Spandau, ist ein längerer Ausstand zur Ablieferung bewilligt worden. Die Feldartillerie wird mit den neuen Geschützen bis zum Beginne der diesjährigen Schießübungen durchgehends versehen sein. Die bis jetzt angestellten Versuche haben höchst befriedigende Ergebnisse erzielt; das neue großkörnige Geschützpulver hat sich sehr bewährt, eben so der neue Shrapnellzünder, ein von der Artillerie-Prüfungskommission in Berlin erfundener tempirbarer Brennzünder. Für die Granate hat man mit geringen Abänderungen den alten Percussionszünder beibehalten; besonders zufriedenstellend sind die Resultate der Proben mit den neuen Granaten gewesen. Dieselben sollen in manchen Fällen bis zu 40 Sprengstücken ergeben haben. Der Transport der neuen Geschütze nach dem Schießplatze bei Gossen wird demnächst auf der neu erbauten Militär-Eisenbahn Statt finden, mit deren Fertigstellung das Eisenbahn-Bataillon emsig beschäftigt ist. Zum Transport der Ringgeschütze schwersten Kalibers, deren einzelne ein Gewicht von 25- bis 35,000 Kilo haben, sind besondere Wagen construirt worden, welche hier zuerst in Anwendung kommen werden. Die Eröffnung der Bahn wird voraussichtlich bis Mitte des nächsten Monats erfolgen. Man spricht jetzt viel von einer Vermehrung der zum Eisenbahnbau bestimmten Truppen. Aus dem bis jetzt bestehenden einen Eisenbahn-Bataillon wird voraussichtlich im Laufe der Zeit durch successive Errichtung von noch 2 Bataillonen ein Regiment formirt werden. Auch die Militärmusik soll einer Reorganisation unterworfen werden. Die ganzen Musikchöre der Armee sollen eine oberste leitende Behörde erhalten, als deren zukünftiger Chef der als Musikfreund bekannte General von Dresky, der langjährige Dirigent des in Berlin bestehnden Offizier-Musikvereins, genannt wird. Sollte die seit dem Tode des Musik-Direktors Wieprecht nicht wieder besetzte Stelle eines Oberhauptes der Musiker in rühererer Weise eingerichtet werden, so ist hierzu, wie es scheint, der jetzige Capellmeister des Kaiser-Franz-Regiments, Herr Saro, ausersehen.

Genesen, 22. April. Der Weihbischof Cybichowsky hierselbst, welcher am Gründonnerstag Salböl weihte, ist wegen unbefugter Anmaßung bischöflicher Rechte zu neunmonatlicher Gefängnißstrafe, und der Domgeistliche Zialkowsky Tlocynsky wegen Vertheilung des Salböls zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurtheilt worden.

Posen, 23. April. Die Polizeibehörde eröffnete der Vorsteherin des Ursulinerinnenkonvents, daß der Minister des Innern und der Kultusminister die Ausweisung nicht staatsangehöriger Ordensschwestern angeordnet haben und daß Letztere bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln den Staat innerhalb acht Wochen zu verlassen haben.

— Die höchste Leistung, die je ein Feuerwehrmann im Feuerwehrdienst vollbracht hat, wurde bei der letzten Feuerwehrprobe in Reutlingen ausgeführt. Die Feuerwehr besitzt seit neuerer Zeit eine Magirus'sche Schiebleiter, die durch einen einfachen Mechanismus, stehend, bis zu einer Höhe von etlichen 70 Fuß durch Auseinanderschieben verlängert werden kann. An dieser Leiter üben sich nun gegenwärtig die Steiger ein. Das Gartenthor, etliche 80 Fuß hoch, wurde zur Probe bestimmt. Die Leiter wurde angefahren, durch Kurbeldrehungen so verlängert, daß sie endlich die Höhe am Thurm von 70 Fuß erreichte. Nun stieg ein Feuerwehrmann mit einer Einhängleiter auf der Achsel auf der Schiebleiter in die Höhe. An den letzten Sprossen angekommen, wendete er sich und suchte seine Einhängeleiter in ein Fenster des obersten Stockes, der ein paar Fuß an dem Thurme vorsteht, einzuhängen. Als dieß geschehen, schwang er sich von seinem schwindelnden Standpunkt auf die frei in der Luft hängende Leiter und stieg endlich von derselben durch das Fenster in die oben befindliche Wohnung ein.

Paris, 24. April. Die offiziellen Ziffern über die Pferdeeinfuhr in Frankreich constatiren, daß die Einfuhr in den Jahren 1872, 1873 und 1874 sich weit unter dem Ducchschnitt der vorangehenden Jahre bis 1870 gehalten hat und weit unter der Ausfuhr im ersten Halbjahr 1875. Die Einfuhr betrug 3590, die Ausfuhr 5604. Die Ziffern beweisen auch, daß Deutschland mehr französische Pferde kauft als Frankreich deutsche.

— Das „Journal von Brüssel" versichert, daß auf direkten Befehl Bismarck's Fürst Hohenlohe das „Journal des Debats" habe ersuchen lassen, sich in Bezug auf die Beurtheilung der deutsch-belgischen Note gemäßigter auszudrücken.

Oesterreich. Oesterreich hat soeben ein Cartell abgeschlossen das für die Getreideeinfuhr in die Schweiz eine nicht unwichtige Bedeutung hat. Dasselbe betrifft den Frachtsatz für den direkten Verkehr russischen Getreides nach Süddeutschland und der Schweiz; die betreffende Frachtermäßigung ist nicht unbedeutend. Auf der Strecke Jassy-Wien und den Nebenlinien zahlt fortan nach Süddeutschland der Zentner und die Meile $^{70}/_{100}$ kr. Silber, nach der Schweiz $^{6}/_{10}$ kr. Silber (bisher 1 kr. Banknoten per Meile und Zentner); von Wien aber nach Süddeutschland bleibt der jetzige Satz von 5 Cent., nach der Schweiz von 4 Cent. per Tonne und Kilometer bestehen, nur daß jetzt auch Mannheim und Mainz mit einbezogen sind. Ein Antrag, die neuen Frachtsätze nur bei solchen Sendungen in Anwendung zu bringen, welche ohne Unterbrechung vom Verladungsplatz bis zur Endstation gehen, wurde von Bayern abgelehnt, und die Westbahn ihrerseits hat sich geweigert auf ihrer Linie bis Simbach auch für das ungarische Getreide den Centimes-Tarif zu bewilligen.

— Der Maschinenfabrikant Sigl in Wiener Neustadt kündigte plötzlich 2000 seiner Arbeiter an, daß er sie entlassen müsse. Die Folgen einer derartigen Massenentlassung sind kaum zu berechnen, und die Berichte der Behörden lauteten auch so trostlos, daß man in diesem speziellen Falle einzugreifen für nothwendig fand. Im Landtage wurde die Regierung über diesen Fall interpellirt, zugleich aber durch einen einstimmig angenommenen Antrag aufgefordert, Alles aufzubieten, um in diesem Nothstand Hilfe zu bringen. Diese dürfte nun gegeben und so eine Gefahr für den Moment beseitigt werden.

Italien. Vorige Woche wollten 23 Bewohner eines Dorfes in der Provinz Parma in einer Barke über den Po nach Hause fahren, nachdem sie den Tag über auf dem entgegengesetzten Ufer Weiden zum Korbflechten geschnitten hatten. Der hoch angeschwollene Strom war von einem stromaufwärts wehenden heftigen Sturm aufgewühlt, so daß der Steuermann für gerathen hielt, den Curs nach einer mitten im Fluß weiter unten liegenden Insel einzuschlagen. Des Sturmes wegen gieng aber dieses sehr langsam, so daß er sich mit größter Anstrengung eine halbe Stunde in Mitte des Flusses aufhalten mußte. Unterdessen aber fing das Boot Wasser und die erschreckten Insaßen flüchteten sich auf den hintern Theil des Schiffes, um dem Steuermann, auf dessen Stärke und Einsicht sie sich verlassen zu können glaubten, näher zu sein. Das Boot aber schlug um und Alle fielen in's Wasser. Nur Einer, der am Vordertheil des Schiffes ruderte, konnte sich durch Schwimmen auf die Insel retten; alle Uebrigen ertranken.

Auch aus dem Adriatischen Meer wird von Stürmen berichtet, welche am 13. und 14. in den Marken wütheten, Schiffe gefährdeten und Schiffleute dem Tode zuführten.

Amerika. In New-Orleans sind 3 Dampfer durch eine Feuersbrunst zerstört worden, wobei eine große Zahl von Menschen das Leben verlor.

Aarauer Wochenmarkt vom 24. April. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft 184 Ztnr. und galten der Doppelzent. Fr. 4½—6, per Becken — Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 20, 5 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 80 Ct. Rösliköhl der Teller 30 Ct. 4 Zwiebeln, 0 Rettich, 3 Lauchstengel, 10 Rübli, 0 Höck Nüsse, je 10 Cts. — Salat per Kopf — Ct. — Samenzwiebeln per Schoppenglas — Cts — Dürres Obst: Aepfelschnitze 35, Birnen 45, Kirschen u. Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 35. bis 40. Eier 11 Stück 60 Ct.

Fürbitte.

Letzte Woche brannten im Geißacher bei Küttigen ein Ziegel- und ein Strohhaus gänzlich ab. Am schwersten betroffen wurde dadurch Rud. Blattner-Wehrli, Zimmermann, mit Frau und 3 Kindern, der im Strohhaus gewohnt, indem ihm die kranke alte Schwiegermutter, alle Fahrhabe, auch eine Kuh, ein Schwein und eine Ziege verbrannten, weßhalb ich diese von Allem entblößte Familie der Theilnahme und dem Wohlwollen der hiesigen Einwohner und Nachbarn bestens empfehle, und anerbiete mich, allfällige Liebesgaben bereitwillig in Empfang zu nehmen, zu verzeichnen und baldigst abzuliefern, denn schnelle Hülfe thut hier wohl.

F. Fisch, Uhrenmacher, in der Halde, in Aarau.

Schweizer. Militär- und Freischießen in Winterthur

18.--25. Juli 1875.

Ehrengaben:

	Uebertrag	Fr. 19,185. —
Von 4 Schweizern in Penang (Hinterindien)	"	100. —
Vom Jägerschützenverein Herisau (vorläufig)	"	125. —
Von der Feldschützengesellschaft St. Fiden (Tablat)	"	100. —
Vom Militärschützenverein Ebnat-Kappel	"	100. —
" Kavallerieverein Zürich und Umgebung	"	100. —
Von der Schützengesellschaft der Stadt Schaffhausen	"	100. —
Vom Militärverein Thalweil	"	100. —
Von der Schützengesellschaft Enge	"	100. —
Vom Infanterieschießverein Seeen und Umgebung	"	80. —
" Militärschützenverein Ragatz	"	70. —
Von der Schützengesellschaft Weinfelden	"	70. —
Vom Feldschützenverein Ober-Unterstraß	"	50. —
Von der Feldschützengesellschaft Männedorf	"	50. —
" " Stand- u. Feldschützengesellschaft Feuerthalen-Langwiesen	"	50. —
Vom Militärschützenverein Bütschwyl-Ganterswyl	"	50. —
" " Andelfingen	"	50. —
" Kavallerie-, Fecht- u. Schießverein Birrwinken (Bez. Weinfelden)	"	50. —
" Schützenverein Elsau und Umgebung	"	40. —
" Infanterieschießverein Außersihl	"	40. —
" Feldschützenverein Limmatthal	"	30. —
" Infanterieschießverein Rheinau	"	30. —
" Militärschießverein Oberuster-Nossikon	"	30. —
" Schießverein Hegi	"	30. —
" " Pfungen	"	30. —
" " Nänikon	"	30. —
" " Sternenberg	"	30. —
" " Steinmaur	"	30. —
" " Gundetsweil und Umgebung	"	30. —
" Grütlischützenverein Herisau	"	30. —
Von der Schützengesellschaft „Grütli" in Neuenburg	"	30. —
Vom Schießverein Volketsweil	"	25. —
" " Uhwiesen	"	20. —
" " Dägerlen	"	20. —
Von Hrn. Meyer-Blikenstorfer, Cantine Waffenplatz Zürich	"	25. —
Hiesige Subskriptionslisten (bis jetzt Fr. 6425. —)	"	165. —
	Bis am 20. April	Fr. 21,195. —

Für das Sektionswettschießen:

	Uebertrag	Fr. 380. —
Von der h. Regierung des Kantons Schaffhausen 1 Vetterlistutzer	"	150. —
		Fr. 530. —

Die Ausführung der Vignette verzögert den Druck des Schießplanes noch bis Ende dies. Bis Mittwoch, 28. April angemeldete Ehrengaben können noch in das Verzeichniß derselben aufgenommen werden.

Fremdenverzeichniß v. 25. auf den 26. April 1875.

Storchen.

Hr. Baron, Kfm., Lyon
— Meister, dto., Straßburg.
— Winheim, dto., Frankfurt.
— Havard, dto, London.
— Frier, dto., Basel.
— Navarott, dto, Venedig.
— Debonnaie, dto, St. Maurice.
— Rapus, dto., dto.
— Schwarz, dto, Weimar.
— Erler, dto., Saarlouis.
— Trümmler, dto, Erlangen.
— Retzlob, dto., Constanz

Rößli.

Hr. Imfeld, Kfm., Obwalden.
— Jenni, dto., Zürich.
Hr. Martin, Kfm., Bern.
— Heer, dto, St. Gallen.
— Bürgi, dto., Amerika.
— Kraft dto., Graubünden.
— Gautschi, Part. Gränichen.
— Oeschger, dto, Gansingen.

Schwert.

Hr. Kägi, Gießer, Fischenthal.
— Hastal, Mechaniker, Volkhausen.
— Schütz, Zuckerdeck, Thun.
— Weiersmüller, 2, dto., Baiern.
— Baur Schmied, Bremgarten.
— Aeberli, Part., Lichtensteig.
— Schlumsch, Monteur, Zürich
— Grunder, Zimmermann, Aarberg.
— Dickem, dto., Schwellbrunn.

München, 24. April. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 56 kr., Abschlag — kr., Roggen 5 fl. 02 kr., Gerste 4 fl. 17 kr., Hafer 5 fl. 21 kr., Wicken 7 fl. 26 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 7 fl. 42 kr. Wochenumsatz 17,005 Ztnr. Verkauft 12,279 Zentner.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 24. April 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	215	215	214½	214½
Antwerpen & Brüssel	4	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Augsburg	4	210¼	—	—	210
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122⅝	122⅝	122¼	122¼
Frankfurt a./M.	3½	122⅝	122⅝	122¼	122¼
Leipzig	4½	122½	122⅝	122⅛	122¼
London	3½	25. 20	25. 21¼	25. 16¼	25. 17½
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	225¼	225¼	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
" " Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4-4½%, Genf 4%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	100¼	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	98½	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	"	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¼	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	482½	480	482½
Nordostbahn	500	500	550	546¼	547½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	520	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	485	482½	—
Aargauische Bank	200	200	—	275	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	272½	272½
Aarg. Creditanstalt	500	500	482½	477½	—
Basler Bankverein	500	200	443¾	440	—
Basler Handelsbank	500	500	532½	527½	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	620	615	—
Bank in Winterthur	500	500	552½	—	—
Bank in Baden	500	500	—	410	—
" " Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Das 5% **Gotthardbahn-Anleihen** ist gedeckt und die Subscription gestern Nachmittag geschlossen worden. Vom Resultat der Zutheilung werden wir unsere Subscribenten bald möglichst unterrichten.

Am 26. und 27. dies wird das 5% **Anleihen der Nationalbahn** zum Curse von 99% zur Zeichnung aufgelegt. Wir empfehlen uns zur spesenfreien Entgegennahme von Subscriptionen und können Prospecte und Zeichnungsscheine bei uns bezogen werden.

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼‰ Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von **4½% Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu 4½% verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 58 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Eheverkündung in Aarau vom 25 April.

Friedrich August Müller, Kaufmann, von Aarau, mit Rosa Mathilde Haberstich, v. Aarau und Oberentfelden.

Taufen in Aarau vom 25. April.

Gerhard, Söhnlein des Hermann Bruns, Schlosser, von Bremen.

Maria Elise, Töchterlein des Hch. Müller, Küfer, von Aarau.

Cæcilien-Verein.

Probe für I. und II. Baß 8 Uhr!
(Wettgesang.)

Pro memoria!
Heute keine Confz., dafür aber morgen.

Feuerwehr Aarau.

Uebung u. Inspektion des Retter-Corps Montag den 26. April, Abends 5½ Uhr.
Das Brandcommando.

I. Gemeindesteuer-Bezug
pro 1875

Montag den 26. & Dienstag den 27. April, jeweilen von 8—11 und 1—5 Uhr, auf der städtischen Polizeiwachtstube.

Der Gemeinderath.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

Die verehrl. Einwohner, welche bis jetzt für ihre Arbeiter und Dienstboten dem Krankenhaus beigetreten sind, werden unter Hinweis auf die §§ 6 und 7 der Statuten eingeladen, die Krankenhausgebühren pro I. und II. Quartal gegen Behändigung der Abonnementsbüchlein zu entrichten.

Aarau, 24. April 1875.

Die Fondsverwaltung.

Bei Unterzeichneter sind stets in großer Auswahl vorräthig: **Vorhangstoffe** für große und kleine Vorhänge, **Vorhanghalter, Vorhangspitzen, Draperien,** weiße **Tischteppiche,** gestickte **Entre-Deux** und **Bandes, Spitzen, Damenkragen, Stulpen** und **Krausen,** fertige **Stickereien** auf Tuch für Sophakissen und Lampenteller ꝛc., zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau **Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Heute Abend 4 Uhr
frische Kuttlen
bei **Fried. Siebenmann-Hunziker,** Metzger.

Heute Abend
frische Kuttlen
bei **Dl. Fischer,** Metzger.

Sofort zu vermiethen:
Ein schön meublirtes **Zimmer** für zwei Herren. Nachfrage in Nr. 55, Metzgergasse.

Kost & Logis für zwei Kantonsschüler oder Institut-Töchtern. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

Zu verkaufen:
Ein noch bereits neuer zweithüriger **Kasten,** wegen Mangel an Platz, bei

Rudolf Mathis, Färberhandlanger,
in Kölliken.

Zu verkaufen:
Ein neues und ein älteres **Kinderwägelchen;** in Nr. 2.

Wo ein braves Mädchen für die Küche bei gutem Lohn in einem Gasthof sofort eintreten könnte, sagt die Exped. d. Blts.

Naturbleiche
der **Gebrüder Zulauf** in **Langenthal.**
Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Außerordentliche Versammlung des Einwohner-Vereins
heute Montag den 26. April, Abends 8 Uhr,
im Obern Saale zum Rößli.

Traktandum:
Wichtige Gemeinde-Angelegenheiten.

In Anbetracht des Gegenstandes wird möglichst zahlreiche Betheiligung erwartet.

Stimmfähige Einwohner, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, werden freundlich zur Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand.

Verloosung der Bürgerholzgaben für das Jahr 1875

nächsten **Dienstag den 27. dies,** von Vormittags 8 Uhr an auf dem Stadtrathhause, und es werden die Looszeddel den Betreffenden nachher in's Haus gebracht.

Die **Geldvergütungen** an Diejenigen, welche ihre „Hauptgabe" an die Forstverwaltung abgetreten haben, werden Tags zuvor, **Montag den 26. dies,** Vormittags von 7 bis 12 Uhr, auf dem **Bureau der unterzeichneten Verwaltung** ausbezahlt; nicht abgeholte Beträge werden gegen 10 Cts. Gebühr in's Haus gebracht.

Die **Fuhrleute,** welche die Zufuhr des Holzes besorgen, und an welche von allfälligen Verkäufen, Abtauschungen ꝛc. rechtzeitig Kenntniß zu geben ist, sind folgende:

1. Für Gönhard: Jakob Siebenmann in der Goldern.
2. = Oberholz: Josef Keller auf dem Rain.
3. = Buchlisberg: J. Lüthi z. Löwen in Schöftland.
4. = Schultheß: Joh und Joh. Rud. Widmer in Gränichen.
5. = Buchwald: Rudolf Baumann in Schafisheim.
6. = Hungerberg: Joh. Bolliger, Küngels in Küttigen, und
7. = Stockmatt: Samuel Fasler im Zelgli in Densbüren.

Aarau, am 23. April 1875.

Die Forstverwaltung.

Grabstein-Lager in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt beim Beginn des Frühlings sein Lager polirter Grabsteine in **jedem Marmor,** besonders in den **neuesten** Formen vom **feinsten** weißen **carrarischen** Marmor.

Inschriften **jeder Sprache** in **vertieften** oder **erhabenen** Lettern werden **geschmackvoll** ausgeführt.

Eine große Auswahl Zeichnungen liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

F. Schlatter, Marbrier.

Eröffnung der Sommerwirthschaft
auf dem Goffersberg bei Lenzburg
Sonntag den 2. Mai 1875.

Dieselbe zeichnet sich aus wegen der prächtigen Aussicht nach allen Richtungen.
Reale Weine, gute Speisen und freundliche Bedienung zusichernd empfiehlt sich bestens

Jakob Geißberger, Sohn.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup
von
J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Zu vermiethen:
Ein großes neues **Zimmer** möblirt oder unmöblirt an sonniger Lage mit Aussicht ins Freie.

Am gleichen Ort ein kleineres **Zimmer** mit zwei Betten mit Aussicht ins Freie mit oder ohne Kost. Zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes.

Ein junger, treuer, zuverläßiger Mann sucht eine Stelle als **Ausläufer** oder sonst Arbeit in einem Geschäfte hiesiger Stadt. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland.**

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 97.

Aarauer Nachrichten.

Montag, den 26. April 1875.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das **Wohnhaus Nro. 637,** die **Remise Nro. 638** und den hinter diesen Gebäuden liegenden **Garten** der Kinder des verstrb. **Johann Andres,** gewes. Hafner, sind Fr. 16,085 geboten. **Mehrgebote** nimmt bis und mit **Donnerstag den 29. April** nächstkünftig der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1. Die Mehrgebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für die Liegenschaften der Erbschaft der Kinder Andres, Johs., Hafners" einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermins statt.

2. Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet.

3. Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.

4. Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne selbst die offerirte Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt.

5. Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, den 16. April 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.

Für den Gemeindeschreiber:
J. A. Bell, Gemeinderath.

Stellenausschreibung.

Die Stelle des **Gemeindeschreibers** und **Fertigungsaktuars** hiesiger Gemeinde wird zur Besetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis und mit 29. April mit den nöthigen Ausweisen begleitet dem unterzeichneten Gemeindeammann einzureichen.

Aarau, 19. April 1875.

Der Gemeindeammann:
Schmidlin.

Für den Gemeindeschreiber:
J. A. Bell, Gemeinderath.

Basthüte in allen Größen

für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen, sind in feiner und grober Qualität reichlich vorräthig bei **Haßler-Dinger.**

Außerordentlich billig. Bei Abnahme größerer Parthien bedeutende Preisermäßigung. —

Unterzeichneter empfiehlt beste Qualitäten

Eine **Köchin** mit guten Zeugnissen versehen findet auf Anfang Mai einen gut bezahlten Platz. Sich zu melden bei der Exped. dieses Blattes.

Wo zwei solide **Kostgänger** angenommen werden, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein noch bereits neues harthölzernes **Kinderbettstattli.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd.** Wo, sagt die Expedition d. Blts

5% Prioritäts-Anleihen

der Schweiz. Nationalbahn-Gesellschaft

von 9 Millionen Franken

unter Solidargarantie für Kapital und Zinszahlung der vier Städte

Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen

und im fernern versichert in **I. Hypothek** auf die Theilstrecke Winterthur-Baden-Lenzburg-Zofingen und die Abzweigung Suhr-Aarau, sowie das auf diese Linien entfallende Betriebsmaterial der Gesellschaft im Sinne der §§ 9 und 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 über Verpfändung schweizerischer Eisenbahnen.

Die Gesellschaft der Schweizerischen Nationalbahn emittirt auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung der Aktionäre der in ihr durch Fusionsvertrag aufgegangenen Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen dat. 13. Februar 1875 von dem vorbezeichneten Prioritätsanleihen

eine erste Serie von 5 Millionen Franken

unter folgenden Bedingungen:

1. Es werden für das Anleihen Obligationen auf den Inhaber nach dem Wunsche der Zeichner von Fr. 500, Fr. 1000 oder Fr. 5000 ausgestellt.
2. Die Obligationen werden zu 5 % per Jahr verzinst und sind mit Coupons für den Zinsbezug von 19 Jahren versehen, welche Coupons je am 1. Mai verfallen und spesenfrei eingelöst werden können bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Winterthur, bei allen Kassen der Eidgen. Bank, bei der Kasse der Bank in Winterthur und auf andern Plätzen, bei deren Auswahl dem örtlichen Erfolge der Emission Rechnung getragen werden soll.
3. Der Emissionskurs ist auf 99 % angesetzt.
4. Die Einzahlung der Obligationen geschieht mit 9 % am 5. Mai nächsthin, der Rest kann unter Verrechnung der Marchzinse und des Sconto bis zum 1. Mai 1876 à 5 % jederzeit bis spätestens 31. Dezember 1875 einbezahlt werden und es hat die Zahlung jeweilen für den Betrag mindestens **einer** Obligation bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.
5. Bei der ersten Einzahlung wird der Coursnachlass von 1 % verrechnet und für jede Obligation ein von der Gesellschaft ausgefertigter, auf eine Einzahlung von 10 % lautender Interimsschein abgeliefert. So lange die definitiven Titel noch nicht erschienen sind, quittiren bei Volleinzahlungen die Zahlungsstellen auf dem Interimsschein. Die Gesellschaft stellt die definitiven Titel bis spätestens den 31. Dezember 1875 bei den Emissionsstellen zur Verfügung.
6. Die Rückzahlung sämmtlicher Obligationen findet ohne weitere Kündigung am 1. Mai 1895 spesenfrei bei den nämlichen Kassen statt, bei welchen die Einlösung der Zinscoupons erfolgt. Es behält sich jedoch die Gesellschaft das Recht vor, schon nach dem 1. Mai 1885 das Anleihen ganz oder in Raten von wenigstens einer Million auf sechsmonatliche Kündigung hin zur Rückzahlung zu bringen. Bei theilweiser Rückzahlung werden die ihr verfallenden Obligationen durch das Loos bestimmt.
7. Die Gesellschaft ist erst von dem Augenblicke an zu Bezügen auf Rechnung des Anleihens ermächtigt, in welchem sie den die Obligationäre vertretenden beiden Banken, der Eidg. Bank in Bern und der Bank in Winterthur, den Nachweis leistet, dass mindestens 90 % des gesammten Aktienkapitals einbezahlt und an den Bau der Bahn verwendet worden sind; sowie dass das Pfandrecht im 1. Range auf die Bahnstrecken Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 rechtsgültig bestellt worden ist. Bis dahin bleiben die Gelder bei der Eidg. Bank in Bern und der Bank in Winterthur zinstragend deponirt.
8. Die zur Sicherung des **Gesammtanleihens** von 9 Millionen Franken dienenden Dokumente, namentlich die Garantieurkunden der Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen und die Originalerklärungen derselben Städte, dass die Garantie nach der inzwischen stattgefundenen Verschmelzung der Theilstrecken Winterthur-Zofingen, Suhr-Aarau mit der östlichen Section Winterthur-Singen-Konstanz zur Gesammtunternehmung der Schweizerischen Nationalbahn ungeschwächt fortdauere, sind und bleiben bis zur Rückzahlung des Kapitals bei der Eidg. Bank in Bern deponirt.
9. Von der zu emittirenden ersten Serie von 5 Millionen Franken ist eine Million Franken vertragsgemäss durch die Eidgen. Bank in Bern und die Bank in Winterthur übernommen worden. Der Rest von:

Franken 4,000,000

wird **am 26. und 27. April** bei den unten verzeichneten Subscriptionstellen zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung wird geschlossen, sobald der Betrag der ersten Serie gedeckt ist. Im Falle einer Ueberzeichnung tritt verhältnissmässige Reduktion ein.

Die Schweizerische Nationalbahn umfasst die Linien von Singen und von Constanz nach Winterthur, ferner von Winterthur nach Zofingen und nach Aarau und besitzt damit ein Netz von 159 Kilometer. Sie verfügt über zwei Eingangsthore der Schweiz und durchzieht die

bevölkertsten und gewerbreichsten Gegenden der Ost- und Mittelschweiz. In Aarau trifft sie das Ostende der Schweiz. Centralbahn-Gesellschaft und in Lyss wird sie nach Erstellung der dritten Section Zofingen-Lyss den Anschluss an die Broye-Thalbahn der Suisse Occidentale bewerkstelligen.

Die Baukosten mit Inbegriff des Betriebsmaterials belaufen sich nach der Rechnung über die ausgeführte Linie Winterthur-Singen-Constanz und nach dem verifizirten Kostenvoranschlag der Linien Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau auf Fr. 30,500,000 im Maximum oder per Kilometer rund auf Fr. 192,000.

Von dieser Summe sind Fr. 14,300,000 durch Aktien, einschliesslich der zürcherischen und thurgauischen Staatssubvention, gedeckt.

Auf der östlichen Sektion Winterthur-Singen-Constanz haftet ein Obligationenkapital I. und II. Ranges von Fr. 7,200,000. Der Rest soll durch das Anleihen von 9 Millionen Franken gedeckt werden.

Die östliche Sektion Winterthur-Singen-Constanz ist nahezu fertig gebaut und soll am 1. Juli 1875 dem Betriebe übergeben werden. Ueber die Rentabilität des Unternehmens sprechen sich die Gutachten angesehener Experten vortheilhaft aus.

Die Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen, welche zusammen ein Steuerkapital von über 140 Millionen Franken aufweisen, haben in solidarer Haft die Garantie sowohl für richtige Verzinsung wie für Rückzahlung des Kapitals übernommen und es treten damit die zu begebenden Titel in den Rang der solidesten schweizerischen Städteobligationen ein.

Winterthur, den 8. April 1875.

Namens des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nationalbahn-Gesellschaft:
Der Präsident,
Dr. Egloff.

[H-2394-Z]

Die unterzeichneten Banken bezeugen, dass die Garantieverpflichtungen der vier Stadtgemeinden Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen für obiges Anleihen in Originalausfertigung bei der Eidgenössischen Bank in Bern hinterlegt sind; sie werden auch für die Bestellung des Pfandrechts im I. Range auf die Eisenbahn Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau nach Massgabe des Bundesgesetzes besorgt sein. — Sie können auf diese Grundlagen hin obiges Anleihen als mit den solidesten Garantien ausgerüstet und den Charakter eines eigentlichen Städteanleihens tragend, den Capitalisten mit bester Ueberzeugung empfehlen.

Bern und **Winterthur,** den 12. April 1875.

Eidgenössische Bank. Bank in Winterthur.

Zeichnungen und Einzahlungen nehmen spesenfrei für die Zeichner folgende Stellen entgegen:

In Aarau:
Aargauische Bank.
Aargauische Creditanstalt.
In Baden:
Spar- und Vorschusskasse des Gewerbevereins Baden.
In Basel:
Eidgenössische Bank.
Isaac Dreyfus Söhne.
Ehinger & Cie.
Rudolf Kaufmann.
Benedict La Roche.
Emanuel La Roche, Sohn.
J. R. Liechtenhan.
C. Lüscher & Cie.
Oswald Gebrüder & Cie.
Passavant & Cie.
J. Riggenbach.
G. Veillard & Cie.
In Bern:
Eidgenössische Bank.
Spar- und Leihkasse.
In Chauxdefonds:
Eidgenössishe Bank.
In Chur:
Bank für Graubünden.
Graubündner Kantonalbank.
In Frauenfeld:
Thurgauische Hypothekenbank.
In Genf:
Eidgenössische Bank.
In Glarus:
Bank in Glarus
In Lausanne:
Eidgenössische Bank.
In Lenzburg:
Spar- und Leihkasse Lenzburg.
In Lichtensteig:
Toggenburger Bank.
In Luzern:
Eidgenössische Bank.
Creditanstalt Luzern.
In Metz:
Bank für Elsass und Lothringen.
In Mülhausen:
Bank in Mühlhausen
Bank für Elsass und Lothringen.
In Neuchâtel:
Püry & Cie.
In Olten:
Solothurnische Bank.
In Schaffhausen:
Bank Schaffhausen.
Schaffhauser Handelsbank.
Zündel & Co.
In Solothurn:
F. Brunner, Sohn.
Solothurnische Bank.
In St. Gallen:
Eidgenössische Bank.
Deutsch. Schweiz. Creditbank.
St. Gall. Kantonalbank.
Mandry & Dorn.
Caspar Zyli.
In Strassburg:
Bank für Elsass und Lothringen.
In Winterthur:
Bank in Winterthur.
Hypothekar- und Ersparnisskasse.
In Zofingen:
Bank in Zofingen.
In Zürich:
Eidg. Bank.
Zürcher Kantonalbank.
Actiengesellschaft Leu u. Co.
Meyer & Pestalozzi.
C. W. Schlaepfer.
Tobler-Stadler.

Zu verkaufen:

a) eine **Laden-Montre,** Breite 10′ 2″, Höhe 6′ 5″;
b) drei innere **Fenster,** Höhe 4′ 7″ 5‴, Breite 3′ 2″;
c) drei **Thüren,** zwei Stück: Höhe 6′ 9″, Breite 2′ 9″, ein Stück: Höhe 6′ 6″, Breite 2′ 8″;
d) ein einthüriges **Kästchen** von Tannenholz, Höhe 5′ 1″, Breite 3′ 2″.

Preis billig.

H. Guldi, Notar, in Aarau.

Tapeten-Lager.

Unterzeichneter ist auch dieses Jahr wieder mit einem reichhaltigen Lager von **Tapeten** und **Borduren (über 9000 Stück)** in den **neuesten Dessins** und **Farben** bestens versehen; empfehle dasselbe reichem Zuspruch unter Versicherung billigster und reeller Bedienung.

Aeltere Dessins und **Resten** erlasse zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Aarau, im April 1875.

Joh. Schmidt, z. Bären.

Eichenrinden-Steigerung.

Am **Dienstag den 27. April** nächsthin, wird die junge Eichenrinde der dießjährigen Kahlschläge in den Staatswaldungen Boll-Wust, Stock und Hard und Birrhard öffentlich verkauft und zwar:

a. Diejenige von Boll-Wust u. Birrhard zusammen ca. 100 Centner, Nachmittags 1 Uhr, in der Speisewirthschaft Werder zum Bahnhof in Birrenlauf.

b. Diejenige von Stock und Hard ca. 60 Centner, Nachmittags **3** Uhr, in Wildegg (Restauration Lüpold.)

Gerber und Rindenhändler ladet ein
Lenzburg, den 22. April 1875
Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Bast-Taschen

empfiehlt
Sufette Dolder.

Gesucht: In eine kleine Familie, bei gutem Lohn, eine zuverläßige **Magd,** welche kochen kann und wo möglich auch in den Handarbeiten etwas bewandert ist. Eintritt sofort oder Anfangs Juni. — Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:
Ein **Stehpult.** Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wollenwatten

in schöner Qualität zu Frk. 1. 60 per Pfund empfiehlt
J. Strich,
Ziegelrain.

Im Geschäft des Unterzeichneten kann ein Knabe mit guter Schulbildung als **Lehrling** eintreten.
B. Graf-Morath.

Ein oder zwei reinliche Arbeiter finden noch **Kost** und **Logis** in Nro. 190, im Hammer.

Zum Kauf angetragen:

Ein **oberschlächtiges Wasserrad,** 21′ Durchmesser, soviel wie neu, nebst Triebwerk und Transmission.

Offerten unter Chiffre **H. 1365 Q.** an **Haasenstein & Vogler** in **Basel.**

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.
Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei
G. Hauser, in Niederurnen
(Kants. Glarus).

Ein treues braves Mädchen sucht einen Platz als **Kindsmagd** und könnte sofort eintreten.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 98.** 27. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 24. d. Nachdem das Bundesgericht seit mehrern Monaten schon in volle Thätigkeit getreten und seine vorläufige Einrichtung in Lausanne durchaus geordnet ist, hat der Bundesrath den Augenblick für gekommen erachtet, Einleitung für die Ausführung der nach Art. 11 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege vom 27. Juni 1874 dem Amtssitze des Gerichtshofes obliegenden Leistungen zu treffen und demgemäß das Bundesgericht eingeladen, unter gehöriger Berücksichtigung auch des künftigen Bedarfs an Räumlichkeiten ein Programm für die zu erstellenden Bauten zu entwerfen und mitzutheilen. Nach abschließlicher Vereinigung dieses Programms sollen die Behörden des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne zu Vorschlägen betr. den Bauplatz und späterhin zur Vorlegung der Baupläne veranlaßt werden.

Unter Vorbehalt späterer gesetzlicher oder vertraglicher Regelung der in Art. 22 der Bundesverfassung vorgesehenen Entschädigung hat die Regierung von Bern für die Einrichtung eines Waffenplatzes für Cavallerie in Bern folgende Anerbieten gemacht:

1. Bis zum nächsten 20. Juli sollen zur Benutzung für eine Cavallerie-Rekrutenschule von 130—150 Pferden in den dermalen im Bau begriffenen neuen Militäranstalten bereit stehen die nöthigen Stallungen, 2 Reitbahnen, das Fourage-Magazin und die erforderlichen laufenden Brunnen, eine Hufschmiede, Dachraum auf den Stallungen zur Unterbringung von 200 Mann, die erforderlichen Springgärten u. s. w.

2. Bis zum 1. Septbr. nächsthin oder Falls dieses Jahr noch keine Kavallerie-Wiederholungskurse abgehalten werden sollten, bis zum 1. Mai 1876 werden noch fernere Stallungen für 150 Pferde erstellt.

3. Für die Zeit bis zum 15. Oktbr. 1875 wird der Infanterie-Exerzierplatz auf dem Wylerfeld auch für die Uebungen der Kavallerie-Rekrutenschule zur Verfügung gestellt, späterhin ein Exerzierplatz in unmittelbarer Nähe der Militäranstalten auf dem Beundenfeld von 156¼ Jucharten Flächeninhalt angewiesen.

Zu diesen Anerbieten verlangt hinwieder die Regierung die Gegenerklärung, daß

a. Der neu verzeigte Platz genüge für alle Bedürfnisse des Waffenplatzes Bern, also namentlich auch für die Uebungen der dasigen Infanterieschulen, mit Ausnahme des Schießplatzes für Infanterie, und daß

b. Die Einrichtung eines Kavallerie-Waffenplatzes für die drei Divisionen der Westschweiz in Bern eine bleibende sei.

Der Bundesrath beantwortet die Mittheilung im Wesentlichen dahin:

Zu a. Der Bundesrath müsse dringend wünschen, daß der östlich der Bolligenstraße gelegene kleinere Theil des neuen Exerzierplatzes um so viel vergrößert werde, daß der ganze Flächenraum auf 164 Jucharten zu stehen komme; dies vorausgesetzt, stehe der Bundesrath nicht an, die gestellte Frage zu bejahen, nur müsse er daran noch die Bedingung der rechtzeitigen Herrichtung des Platzes für den Gebrauch der Infanterie und der Kavallerie durch Fürsorge für feste Berasung der ganzen Oberfläche knüpfen.

Zu b. Zu einer Erklärung wie sie verlangt sei, wäre der Bundesrath nicht berechtigt, weil dieselbe der Gesetzgebung über die Militärschulen vorgreifen würde, er könne daher nur die Versicherung geben, daß es nicht bloß in seinem Willen, sondern auch wie die Verhältnisse der Zeit beschaffen seien, im eidg. Interesse liege, Bern als einen Hauptwaffenplatz für die Kavallerie zu benutzen, sobald die von der Regierung in Aussicht gestellten baulichen und sonstigen Einrichtungen getroffen seien.

Sitzung v. 26. d. Den Regierungen der Kantone Zürich, Bern, Luzern, Solothurn, Baselstadt, Schaffhausen, St. Gallen, Aargau und Thurgau wird zur Kenntniß gebracht, daß der Kanton Baselland dem zwischen genannten Ständen abgeschlossenen Konkordat über gemeinschaftliche Prüfung und Freizügigkeit der Geometer beigetreten ist.

Für 1873 und 1874 ausgeführte Aufforstungsarbeiten ist die Ausrichtung nachverzeichneter Beiträge bewilligt:

Uri	aus Bundesmitteln	Fr.	2106. 90.;	aus der Hilfsmill.	Fr. 936. 47
Graubünden	"	"	3225. —;	" "	" 828. —
Wallis	"	"	2622. 20.;	" "	" 1573. 38.

Ferner sind die Entwürfe für die Ausführung von Aufforstungen in verschiedenen Gemeinden des Kts. St. Gallen mit einem Kostenvoranschlage von Fr. 3980 und in der bündnerischen Bergschaft Schams mit einem Kostenvoranschlage von Fr. 2736 genehmigt worden.

In Serneus (Graubünden) und Vuitteboeuf (Waadt) werden Telegraphenbureaux errichtet.

Das Handels-Departement erhält die Ermächtigung, bei seinen weitern Schritten behufs neuerlicher Erwägung der Betheiligung der Schweiz an der nächstes Jahr in Philadelphia stattfindenden internationalen Ausstellung die Befürwortung der Bewilligung von Bundesunterstützung bei der Bundesversammlung in Aussicht zu stellen.

Die bisherigen Majore im Justizstabe, die HH. Bippert, Heinrich in Lausanne, Jacottet, Paul in Neuenburg, Stehlin, Karl in Basel, Borel, Eugen in Bern und Anderwert, Fridolin in Lausanne, sind zu Oberstlieutenants befördert worden.

Die diesjährige Versammlung des schweizerischen Forstvereins (Präsident Hr. Regierungsrath Walder, Vizepräsident Hr. Professor Landolt) wird den 15., 16. und 17. August in Zürich stattfinden — mit folgendem Programm:

Sonntags den 15. August: Empfang von Vormittags 10 Uhr an im Bahnhof, Nachmittags Besichtigung der Sammlungen im Polytechnikum, Abends gesellige Unterhaltung.

Montags den 16. August, 7 Uhr, im Tonhallesaal, Berathung folgender Themata:

1. Vereinsangelegenheiten.
2. Berichterstattung über die zur Vollziehung des Artikel 24 der Bundesverfassung getroffenen Maßnahmen. Referent: Hr. Ständerath Weber in Luzern.
3. Einführung des metrischen Maßes in der Forstwirthschaft. Referent: Hr. Oberförster Schluepp in Nidau.
4. Was kann für Hebung der Bewirthschaftung stark parzellirter Privatwaldungen gethan werden? Referent: Hr. Forstmeister Meister in Zürich.

Nachmittags: Exkursion in den Waldungen am Zürichberg. Abends gesellige Unterhaltung in der Tonhalle.

Dienstags den 17. August: Exkursion in die Waldungen von Thalweil und Oberrieden, in den Sihlwald u. s. w.

Mittwochs den 18. August: Exkursion in den Stadtwaldungen von Winterthur.

Aargau. Die Kirchgemeinde Mumpf-Wallbach hat die christkatholische Verfassung der Schweiz mit 81 Stimmen angenommen und zu Delegirten an die Synode die Herren Ammann Kaufmann und Major Waldmeyer von Mumpf gewählt.

— Die Artillerie-Unteroffiziersschule (Unteroffiziere des Armeetrains der III., IV., V., VI., VII. und VIII. Division, mit Ausnahme von Tessin), welche laut Schultableau vom 7. Aug. bis 20. Septbr. in Aarau stattfinden sollte, ist auf den gleichen Zeitpunkt nach Zürich verlegt worden.

— In Bremgarten ist am Samstag nach kurzer Krankheit Herr Gerichtsschreiber Franz Weißenbach gestorben, nachdem er kaum das 35. Lebensjahr erreicht hatte. Er war ein tüchtiger Kopf und braver Charakter — seine Freunde werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

— Die Kirchgemeinde Zofingen wählte am Sonntag mit 902 Stimmen Hrn. Buß, Pfarrer in Lenk, zum Pfarrverweser.

— Baden. Die Schulgemeinde wählte bei schwacher Betheiligung zu Lehrerinnen an die zweite Mädchenschule, welche in zwei Abtheilungen getheilt worden, die Jungfrauen Ida Humbel von Birmenstorf und Corina Huber von Besenbüren.

Bern, 25. April. Die hiesigen Ultramontanen strengen einen Prozeß an gegen die katholische Kirchgemeinde in Bezug auf das Kirchengut, dessen Herausgabe jene begehren. Die Kirchgemeinde hat nun heute beschlossen, den Kirchengemeinderath zur Führung des Prozesses zu autorisiren. Die Ultramontanen haben sich als Anwälte die HH. Amiet von Solothurn und Dr. Emil Vogt (Bruder Karl Vogts) auserlesen; für den Kirchengemeinderath wird Hr. Nationalrath Brunner die Sache führen. Der Prozeß dürfte bis vor das Bundesgericht gebracht werden. Die Kirchgemeinde hat heute noch beschlossen, den Bericht des Gemeinderaths (erstattet von Dr. Limmacher) im Druck erscheinen zu lassen. An Stelle des bisherigen nun leider schwer erkrankten Gemeinderathspräsidenten (Oberrichter Favrot) wurde Hr. Prof. Favrot gewählt.

Zürich. Pfarrer Loyson (Pater Hyazinth) wird in der ersten Hälfte des Monats Mai in der Tonhalle in Zürich drei religiöse Vorträge halten.

— Am Sonntag Nachmittags sind die Ueberreste der am 25. April 1804 nach dem Bockenkrieg hingerichteten Anführer des Landvolkes vom See, Willi, Kleiner, Schneebeli und Häberling auf dem Friedhof in Außersihl feierlich bestattet worden. Laut dem „Landboten" soll später die Einweihung eines Denkmals folgen, dessen Ausführung, Placirung ꝛc. von der Sympathie von Behörden, Vereinen und Privaten abhängt. Die Weckung des Interesses hiefür wird von einer Volksschrift erwartet, welche das fast vergessene Gemälde der blutigen Katastrophe von 1804 unter dem zürcherischen und schweizerischen Volk auffrischen soll.

— Zürich, 26. April. Die Zufuhren auf der heutigen Ledermesse betrugen 2350 Ctr., die sich auf die verschiedenen Sorten wie folgt vertheilen: Schmalleder 1550 Ctr., Sohlleder 270 Ctr., Wildleder 150 Ctr., Verschiedenes (Kalb- und Schafleder ꝛc.) 380 Ctr.

Luzern. In Kriens wurde letzten Donnerstag der in rüstigstem Mannesalter stehende Hr. Kirchmeier Josef Mahler beim Holzführen, als er vor dem mit einem Zuchtochsen (Muni) bespannten Wagen herlief, von dem Thiere zu Boden gedrückt und mit den Hörnern so bearbeitet, daß er unter furchtbaren Schmerzen am Freitag den Geist aufgab. — Eine Mahnung mehr, mit solchen Thieren mit der größten Vorsicht umzugehen.

— Hr. Dr. Dula lehnte die Wahl in den Großen Rath definitiv ab.

Obwalden. Sarnen, 25. ds. Die heute versammelte Landsgemeinde wählte den Hrn. Statthalter Durrer zum regierenden Landammann und den Hrn. Landammann Wirz als Statthalter. Die Herren Landessäckelmeister Stockmann, Ständerath Wirz, und ebenso die im periodischen Austritte befindlichen Oberrichter und Suppleanten wurden sämmtlich wieder bestätigt. Die vakante Obergerichtssuppleantenstelle wurde durch Hrn. Dr. Reinert in Kerns besetzt. — Sodann erhielt der Kantonsrath Vollmacht für Erlassung einer Verordnung über das Wirthschaftswesen und den Kleinhandel mit geistigen Getränken, und eines Gesetzes betreffend die Wasserkorrektionen. Schließlich wurde einer Verordnung des Schifffahrtarifes der Schiffleute in Alpnacht die Genehmigung ertheilt.

Nidwalden. Die Landsgemeinde hat Hrn. Robert Durrer zum Landammann und Hrn. Gemeindepräsident Flüeler einstimmig zum Polizeidirektor gewählt. Als Ständerath wurde Hr. Kaiser wieder bestätigt.

Appenzell. A. Rh. Hundwil, 25. April. Brillanter Verlauf der heutigen Landsgemeinde. Zum regierenden Landammann wurde gewählt Seckelmeister Hohl in Herisau; stillstehender Landammann ist Dr. Roth; Statthalter: Nationalrath Graf und Oberrichter Sonderegger; Seckelmeister: Großrath Steiger-Zölper in Herisau; Landeshauptmann: Gemeindehauptmann Walser in Teufen; Landesfähndrich: Kleinrathsvizepräsident Graf in Wolfhalden. Die Regierung ist also in ihrer Mehrheit aus neuen und entschieden freisinnigen Mitgliedern bestellt. Als neues Mitglied in das Obergericht wurde gewählt: Kriminalgerichtspräsident Schläpfer in Herisau.

Als Ständerath ist bestätigt Landammann Roth. Mit großer Mehrheit erfolgte die Annahme einer Totalrevision, die Errichtung einer Kantonalbank und die Erhöhung der Entschädigung an die Gemeinden für den Unterhalt der Straßen dritter Klasse. Der projektirte Rückversicherungsvertrag dagegen ist verworfen worden. (N. Z.-Z)

Solothurn. Die Feldschützengesellschaft Bibern hat beschlossen, am 2. und 3. Mai in dort ein Freischießen im Betrage von Fr. 2000 abzuhalten.

— Biberist. Der Pfarreigemeinderath hat in vorgestriger Sitzung beschlossen, die wenigen noch nicht abgeschafften öffentlichen Bittgänge einzustellen, es dem Pfarrer überlassend, dafür einen Gottesdienst im Innern der Kirche abzuhalten oder auch keinen.

Baselland. In Liestal ist gestern nach kaum zweitägigem Unwohlsein der erst 35 Jahre alte thätige und brave Bierbrauer Brodbeck-Baader zum Stab gestorben.

— Liestal. Samstag Abend hat sich hier ein Verein freisinniger Katholiken konstituirt und als Abgeordneten an die Nationalsynode Hrn. Dr. Gutzwiller bezeichnet.

Freiburg. Der Staatsrath wird sich bei der Feier der Murtnerschlacht aktiv betheiligen und hat zu diesem Zwecke die Chefs der Departements des öffentlichen Unterrichts, der öffentlichen Arbeiten und des Militärs beauftragt, sich mit dem Initiativkomite in Verbindung zu setzen.

Thurgau. Frauenfeld. Ein Trainrekrut aus dem Kanton Luzern, der am Donnerstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr in einem unbewachten Momente, nur mit seinem Hemde bekleidet, aus dem Lazareth entwischt war, wurde am Freitag Abend etwa eine halbe Stunde von Frauenfeld als Leiche aufgefunden. Die ganze Artillerieschule war Mittags ausgerückt, um ihn zu suchen, nachdem die Nachforschungen Einzelner in der Nacht und diejenigen einer Abtheilung von 30 Mann während des Vormittags erfolglos geblieben waren. Der unglückliche junge Mann hatte an der Gliederkrankheit gelitten, befand sich aber auf der Besserung. Dagegen sollen sich Spuren von Geistesstörung gezeigt haben, denen vielleicht, wie die „Thurg. Ztg." vermuthet, persönliche oder Familienangelegenheiten nicht fremd waren, da dringende Briefe seiner Angehörigen den an sein Bett Gefesselten heimriefen.

Waadt. Am 15. d. feierten die Studenten von Lausanne den Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der Waadt, indem sie mit Musik und wehenden Fahnen nach Cully zogen, um dort dem Märtyrer der waadtländischen Freiheit, Major Daval, eine Huldigung darzubringen.

Abgeordnete der Kantone Genf, Waadt, Neuenburg und Freiburg haben ein Concordat vereinbart, behufs des Schutzes von Bonnen und Gouvernanten, mit welchen im Auslande oft ein gräßlicher Menschenhandel getrieben wird. Die Placirungsbureaux namentlich sollen unter staatliche Aufsicht und Controlle gestellt werden.

Neuenburg. In der Stadt Neuenburg wird eine Petition an die Ortsbehörden in Umlauf gesetzt, welche die Errichtung einer unentgeldlichen Fortbildungsschule verlangt, worin die austretenden Schüler, welche irgend einen Beruf (Handwerk) lernen wollen, sich praktisch darauf vorbereiten können.

— Die in den Bergen vielfach verwendeten Maulesel sind bekanntlich von störrischem Charakter. Um sie folgsam zu machen, hat der grausam erfinderische Mensch die sonst üblichen Zügel und Zaum durch einen an der Zunge angebundenen Strick ersetzt, der durch Anziehen der Zunge und dadurch bewirkten Schmerz das Thier gehorsam macht. In Chaux-de-Fonds hat letzhin ein auf diese Weise an einen andern angebundenen Maulesel letzterem die Zunge ausgerissen. Eine Untersuchung ist eingeleitet und wird hoffentlich dieser Grausamkeit ein Ende gemacht werden.

Madrid, 24. April. Die Zahl der unter die Fahne gestellten Rekruten der neuen Aushebung beläuft sich gegenwärtig auf 43,000. Die spanische Regierung hat in Berlin 85,000 Pesetas (73,440 Mark) als Entschädigung für den Gustav, für die von den Deutschen in Cartagena erlittenen Verluste und für das von den spanischen Behörden auf den Philippinnen angehaltene deutsche Schiff Gazelle bezahlt.

— Nach den neuesten Nachrichten aus Spanien sind alle Versuche, Don Carlos zu einem Convenio zu bewegen, vollständig gescheitert. Cábreras Schwager Polo, der dieser Tage in Santander war, soll diese Meldung überbracht haben, die karlistischen Offiziere seien wohl geneigt, die Waffen niederzulegen, die Soldaten aber nicht.

Frankreich. Uebereinstimmenden Berichten zufolge entwickelt der Prinz Napoleon eine ungewöhnliche Thätigkeit in Paris. Er will das Kaiserreich durch den Socialismus herbeiführen, ganz so wie Napoleon III. seinen Staatsstreich durch sozialistische Maßnahmen eingeleitet hat. Zu dem Zwecke sucht er auch ein Blatt zu gründen oder zu erwerben, und die Arbeiter durch ein sozialistisches Programm zu ködern; nebenbei sollen auch Volksbanken und gewerbliche Genossenschaften in's Leben gerufen werden. Die Anstrengungen des Prinzen flößen, wie versichert wird, dem ehemaligen Vizekaiser Rouher derartige Besorgnisse ein, daß er deshalb seine Reise nach Corsika aufgegeben.

Paris, 24. April. Der „Monde" bringt folgende Depesche aus Rom vom heutigen Tage: Der Papst empfing heute die Schweizer Pilger, vorgestellt von Hoheit Duret, der die Adresse verlas, worin er um den Segen für den Vincenzverein bat, dessen Zweck in der Verbreitung der guten Presse besteht. Der Papst erwiederte: „Sie sind der Gegenstand der Bewunderung durch ihre Treue. Seien Sie es auch durch ihre Beharrlichkeit."

Pariser Observatorium vom 26. April 1875.

Der Barometer fällt im westlichen Europa; in Brest ist er um 3 Mm., in Greenkastle um 5 Mm. gesunken. Die Winde drehen sich nach Süden und sind kühl am Cap Lizard, wo es regnet gleichwie in Greenkastle.

Fremdenverzeichniß v. 26. auf den 27. April 1875.

Ochsen.

Hr. Frey, Präsident, Gontenschwyl.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— Habich, Ingenieur, Bern
— Malessard, dto., Rorschach.
— Schurter, Kfm., Eglisau.
— Schulz, dto., Zürich.
— Strauß, dto., Mannheim.
— Jenraud, dto., Rolle.
— Zink, dto., Kreuzlingen.
— Anderwerth, dto, Weingarten.
— Dippel, dto., Basel.

Rößli.

Hr. Ryser, Kfm., Langenthal.
— Schneider, dto., Zug.
— Wartmann, dto., Rothenburg.
— Schiller, dto., Zürich.
— Sayer, dto., Münster.
Hr. Bitterli, Kfm., Wiesen.
— Schieß, Part., Appenzell.
— Bavig, Schuster, Efingen.
— Schmidt, dto., Kitzingen.
— Armbach, Part., Freiburg.
— Schwarz, dto., Lengnau.
— Schiffeli, Küfer, Döttingen.

Wildenmann.

Hr. Käppeli, Reg.-Rath, Muri.
— Glaser, Negt., Nimes.
— Rohr, dto, Walkringen.
— Werthheimer, dto., Bern.
— Ort, dto, Zofingen.
— Selvo, dto., Paris.
— Grether, dto., Basel.
— Zubler, dto., Meisterschwanden.
— Meyer, dto., St Blaise.
— Guhl, Stud. Med., Bern.
— Rothmann m. Gem., Pfarrer, Alt St. Johann.
Fr. Steger, Villmergen.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Warnung
für Schiffer & Flößer.

Das Commando der Pontonnierschule in Brugg hat der aarg. Baudirektion angezeigt, daß die **diesjährigen Pontonnierübungen daselbst begonnen haben und bis zum 6. Juni nächsthin dauern werden.**

Aus diesem Grunde darf an der bekannten Uebungsstelle bei Brugg die Aare während der Zeit vom 1. Mai bis 6 Juni jeweils von 8 – 11 Uhr Vor- und von 3 — 7 Uhr Nachmittags weder mit Schiffen noch mit Flößen befahren werden, was hiemit zum Zwecke der Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zuwiderhandelnde haften für allen Schaden, den sie selbst nehmen oder Andern zufügen (§§ 84 und 129 des aarg. Baugesetzes)

Aarau, 26. April 1875.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Dofer.

Die dießjährige Prüfung

der aargauischen Rettungs-Anstalt Pestalozzistiftung in **Olsberg** findet **Donnerstag den 29. April** von früh 9 Uhr an statt.

Eltern und Pflegeeltern der Zöglinge, sowie Freunde der Anstalt werden hiezu freundlichst eingeladen.

Für die Erziehungsdirektion:
Schoder, Direktionssekretär.

Mittwoch den 5. Mai 1875
Jahr- & Viehmarkt in Lenzburg.

Steigerungspublikation.

Die Erben des Herrn Daniel Matter, gewes. Staatsweibel in Aarau, bringen nächsten **Freitag den 30. April,** von Abends 8 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Herrn Hermann Häffig-Lienhard** in hier an öffentliche

Steigerung:

Den 10,810 □' haltenden Garten in der Schifflände zu Aarau. Derselbe kommt in 4 Parzellen oder als Ganzes zum Ausruf.

Die Steigerungsbedingungen lauten günstig und können eingesehen werden bei dem zur Steigerung einladenden

Beauftragten:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Mittwoch, Morgens ½6 Uhr: Sammlung Regierungsgebäude erste Klasse **A.** und **B.** bei schönem Wetter, Hallwylersee. **Fenner.**

Eine frische Sendung
Talmas & Jaquettes

habe soeben erhalten, sowie eine schöne Auswahl **Garnituren** zur Anfertigung derselben; empfehle solche in schöner und billiger Waare.

Gimpen, mit und ohne Perlen, **Litzen,** schwarz und farbig, **Lacet, Knöpfe, Fransen, Wollenspitzen** und **Entredeux.** Leinene und baumwollene **Spitzen,** weiß und farbig.

Diese, sowie meine übrigen **Modeartikel** empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Zu vermiethen:

Eine kleine **Wohnung,** nebst Küche, verschließbarem Keller und Estrich, für eine oder zwei Personen; in Nro. 172 Adelbändli, erster Stock nachzufragen.

Wo ein ordentliches Mädchen das **Weißnähen** gründlich erlernen könnte, sagt die Expedition dieses Blattes.

5% Prioritäts-Anleihen
der Schweiz. Nationalbahn-Gesellschaft
von 9 Millionen Franken
unter Solidargarantie für Kapital und Zinszahlung der vier Städte
Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen

und im fernern versichert in **I. Hypothek** auf die Theilstrecke Winterthur-Baden-Lenzburg-Zofingen und die Abzweigung Suhr-Aarau, sowie das auf diese Linien entfallende Betriebsmaterial der Gesellschaft im Sinne der §§ 9 und 25 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 über Verpfändung schweizerischer Eisenbahnen.

Die Gesellschaft der Schweizerischen Nationalbahn emittirt auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung der Aktionäre der in ihr durch Fusionsvertrag aufgegangenen Eisenbahngesellschaft Winterthur-Zofingen dat. 13. Februar 1875 von dem vorbezeichneten Prioritätsanleihen

eine erste Serie von 5 Millionen Franken

unter folgenden Bedingungen:

1. Es werden für das Anleihen Obligationen auf den Inhaber nach dem Wunsche der Zeichner von Fr. 500, Fr. 1000 oder Fr. 5000 ausgestellt.
2. Die Obligationen werden zu 5 % per Jahr verzinst und sind mit Coupons für den Zinsbezug von 19 Jahren versehen, welche Coupons je am 1. Mai verfallen und spesenfrei eingelöst werden können bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Winterthur, bei allen Kassen der Eidgen. Bank, bei der Kasse der Bank in Winterthur und auf andern Plätzen, bei deren Auswahl dem örtlichen Erfolge der Emission Rechnung getragen werden soll.
3. Der Emissionskurs ist auf 99 % angesetzt.
4. Die Einzahlung der Obligationen geschieht mit 9 % am 5. Mai nächsthin, der Rest kann unter Verrechnung der Marchzinse und des Sconto bis zum 1. Mai 1876 à 5 % jederzeit bis spätestens 31. Dezember 1875 einbezahlt werden und es hat die Zahlung jeweilen für den Betrag mindestens **einer** Obligation bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.
5. Bei der ersten Einzahlung wird der Coursnachlass von 1 % verrechnet und für jede Obligation ein von der Gesellschaft ausgefertigter, auf eine Einzahlung von 10 % lautender Interimsschein abgeliefert. So lange die definitiven Titel noch nicht erschienen sind, quittiren bei Volleinzahlungen die Zahlungsstellen auf dem Interimsschein. Die Gesellschaft stellt die definitiven Titel bis spätestens den 31. Dezember 1875 bei den Emissionsstellen zur Verfügung.
6. Die Rückzahlung sämmtlicher Obligationen findet ohne weitere Kündigung am 1. Mai 1895 spesenfrei bei den nämlichen Kassen statt, bei welchen die Einlösung der Zinscoupons erfolgt. Es behält sich jedoch die Gesellschaft das Recht vor, schon nach dem 1. Mai 1885 das Anleihen ganz oder in Raten von wenigstens einer Million auf sechsmonatliche Kündigung hin zur Rückzahlung zu bringen. Bei theilweiser Rückzahlung werden die ihr verfallenden Obligationen durch das Loos bestimmt.
7. Die Gesellschaft ist erst von dem Augenblicke an zu Bezügen auf Rechnung des Anleihens ermächtigt, in welchem sie den die Obligationäre vertretenden beiden Banken, der Eidg. Bank in Bern und der Bank in Winterthur, den Nachweis leistet, dass mindestens 90 % des gesammten Aktienkapitals einbezahlt und an den Bau der Bahn verwendet worden sind, sowie dass das Pfandrecht im 1. Range auf die Bahnstrecken Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau nach Massgabe des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 rechtsgültig bestellt worden ist. Bis dahin bleiben die Gelder bei der Eidg. Bank in Bern und der Bank in Winterthur zinstragend deponirt.
8. Die zur Sicherung des **Gesammtanleihens** von 9 Millionen Franken dienenden Dokumente, namentlich die Garantieurkunden der Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen und die Originalerklärungen derselben Städte, dass die Garantie nach der inzwischen stattgefundenen Verschmelzung der Theilstrecken Winterthur-Zofingen, Suhr-Aarau mit der östlichen Section Winterthur-Singen-Konstanz zur Gesammtunternehmung der Schweizerischen Nationalbahn ungeschwächt fortdauere, sind und bleiben bis zur Rückzahlung des Kapitals bei der Eidg. Bank in Bern deponirt.
9. Von der zu emittirenden ersten Serie von 5 Millionen Franken ist eine Million Franken vertragsgemäss durch die Eidgen. Bank in Bern und die Bank in Winterthur übernommen worden. Der Rest von:

Franken 4,000,000

wird **am 26. und 27. April** bei den unten verzeichneten Subscriptionstellen zur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichnung wird geschlossen, sobald der Betrag der ersten Serie gedeckt ist. Im Falle einer Ueberzeichnung tritt verhältnissmässige Reduktion ein.

Die Schweizerische Nationalbahn umfasst die Linien von Singen und von Constanz nach Winterthur, ferner von Winterthur nach Zofingen und nach Aarau und besitzt damit ein Netz von 159 Kilometer. Sie verfügt über zwei Eingangsthore der Schweiz und durchzieht die bevölkertsten und gewerbreichsten Gegenden der Ost- und Mittelschweiz. In Aarau trifft sie das Ostende der Schweiz Centralbahn-Gesellschaft und in Lyss wird sie nach Erstellung der dritten Section Zofingen-Lyss den Anschluss an die Broye-Thalbahn der Suisse Occidentale bewerkstelligen.

Die Baukosten mit Inbegriff des Betriebsmaterials belaufen sich nach der Rechnung über die ausgeführte Linie Winterthur-Singen-Constanz und nach dem verifizirten Kostenvoranschlag der Linien Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau auf Fr. 30,500,000 im Maximum oder per Kilometer rund auf Fr. 192,000.

Von dieser Summe sind Fr. 14,300,000 durch Aktien, einschliesslich der zürcherischen und thurgauischen Staatssubvention, gedeckt.

Auf der östlichen Sektion Winterthur-Singen-Constanz haftet ein Obligationenkapital I. und II. Ranges von Fr. 7,200,000. Der Rest soll durch das Anleihen von 9 Millionen Franken gedeckt werden.

Die östliche Sektion Winterthur-Singen-Constanz ist nahezu fertig gebaut und soll am 1. Juli 1875 dem Betriebe übergeben werden. Ueber die Rentabilität des Unternehmens sprechen sich die Gutachten angesehener Experten vortheilhaft aus.

Die Städte Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen, welche zusammen ein Steuerkapital von über 140 Millionen Franken aufweisen, haben in solidarer Haft die Garantie sowohl für richtige Verzinsung wie für Rückzahlung des Kapitals übernommen und es treten damit die zu begebenden Titel in den Rang der solidesten schweizerischen Städteobligationen ein.

Winterthur, den 8 April 1875.

Namens des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nationalbahn-Gesellschaft:
Der Präsident,
Dr. Egloff.

[H-2394-Z]

Die unterzeichneten Banken bezeugen, dass die Garantieverpflichtungen der vier Stadtgemeinden Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen für obiges Anleihen in Originalausfertigung bei der Eidgenössicheu Bank in Bern hinterlegt sind; sie werden auch für die Bestellung des Pfandrechts im I. Range auf die Eisenbahn Winterthur-Zofingen und Suhr-Aarau nach Massgabe des Bundesgesetzes besorgt sein — Sie können auf diese Grundlagen hin obiges Anleihen als mit den solidesten Garantien ausgerüstet und den Charakter eines eigentlichen Städteanleihens tragend, den Capitalisten mit bester Ueberzeugung empfehlen.

Bern und **Winterthur,** den 12. April 1875. **Eidgenössische Bank. Bank in Winterthur.**

Zeichnungen und Einzahlungen nehmen spesenfrei für die Zeichner folgende Stellen entgegen:

In Aarau:
Aargauische Bank.
Aargauische Creditanstalt.
In Baden:
Spar- und Vorschusskasse des Gewerbevereins Baden.
In Basel:
Eidgenössische Bank.
Jsaac Dreyfus Söhne.
Ehinger & Cie.
Rudolf Kaufmann.
Benedict La Roche.
Emanuel La Roche, Sohn.
J. R. Liechtenhan.
C. Lüscher & Cie.
Oswald Gebrüder & Cie.
Passavant & Cie.
J. Riggenbach.
G. Veillard & Cie.
In Bern:
Eidgenössische Bank.
Spar- und Leihkasse.
In Chauxdefonds:
Eidgenössishe Bank.
In Chur:
Bank für Graubünden.
Graubündner Kantonalbank.
In Frauenfeld:
Thurgauische Hypothekenbank.
In Genf:
Eidgenössische Bank.
In Glarus:
Bank in Glarus
In Lausanne:
Eidgenössische Bank.
In Lenzburg:
Spar- und Leihkasse Lenzburg.
In Lichtensteig:
Toggenburger Bank.
In Luzern:
Eidgenössiche Bank.
Creditanstalt Luzern.
In Metz:
Bank für Elsass und Lothringen.
In Mülhausen:
Bank in Mühlhausen
Bank für Elsass und Lothringen.
In Neuchâtel:
Püry & Cie.
In Olten:
Solothurnische Bank.
In Schaffhausen:
Bank Schaffhausen.
Schaffhauser Handelsbank.
Zündel & Co.
In Solothurn:
F. Brunner, Sohn.
Solothurnische Bank.
In St. Gallen:
Eidgenössische Bank.
Deutsch. Schweiz. Kreditbank.
St. Gall. Kantonalbank.
Mandry & Dorn.
Caspar Zyli.
In Strassburg:
Bank für Elsass und Lothringen.
In Winterthur:
Bank in Winterthur.
Hypothekar- und Ersparnisskasse.
In Zofingen:
Bank in Zofingen.
In Zürich:
Eidg. Bank.
Zürcher Kantonalbank.
Actiengesellschaft Leu u. Co.
Meyer & Pestalozzi.
C. W. Schlaepfer.
Tobler-Stadler.

KURANSTALT FRIDAU

bei Egerkingen, (Solothurn.)

Eröffnung der Restauration 2. Mai 1875.
„ „ Pension 20. „ „

Fridau im April 1875.

Der Gérant.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Ausverkauf von Nähmaschinen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Viele anerkannte und erprobte Sorten, als: **Original Howe, Wheeler & Wilson, Singer** ꝛc.

Vorkommende **Reparaturen** an allen Systemen prompt und billig.

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Sehr gute
Stangen- & Höckerlibohnen
empfiehlt
Samenhandlung Hoch.

Matratzendrilch

in $^5/_4$ und $^{10}/_4$ in schönster Auswahl zu billigsten Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nro. 52.

Zu verkaufen:
Ein solider, schöner **Sekretär** bei
L. Voigt, Sohn.

Pariser Corsets

in schöner Auswahl
empfiehlt bestens
Amalie Gottschalk.

Zu verkaufen:
Gute **Buchenasche** in Nr. 795.

Bei **R. Wydler** zum Schlüssel sind noch eine Parthie **Kartoffeln** zu kaufen.

Schuldenruf.

Diejenigen, welche an der Erbschaft der Jungfer **Anna Maria Marti** sel., von Dietwyl, rechtmäßige Forderungen zu stellen haben, werden aufgefordert, solche dem Unterzeichneten bis und mit 30. April einzusenden. Verspätete Eingaben könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Aarau, den 21. April 1875.

M. S. Wengi-Schenker,
Golattenmattgasse Nr. 238.

Zu verkaufen:

a) eine **Laden-Montre,** Breite 10′ 2″, Höhe 6′ 5″;
b) drei innere **Fenster,** Höhe 4′ 7″ 5‴, Breite 3′ 2″;
c) drei **Thüren,** zwei Stück: Höhe 6′ 9″, Breite 2′ 9″, ein Stück: Höhe 6′ 6″, Breite 2′ 8″;
d) ein einthüriges **Kästchen** von Tannenholz, Höhe 5′ 1″, Breite 3′ 2″.

Preis billig.

H. Guldi, Notar, in Aarau.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

Die verehrl Einwohner, welche bis jetzt für ihre Arbeiter und Dienstboten dem Krankenhaus beigetreten sind, werden unter Hinweis auf die §§ 6 und 7 der Statuten eingeladen, die Krankenhausgebühren pro I und II. Quartal gegen Behändigung der Abonnementsbüchlein zu entrichten.

Aarau, 24. April 1875.

Die Fondsverwaltung.

Unterzeichneter empfiehlt sich für
Anfertigung von Bandsägen,

welche in keiner Holzbearbeitungswerkstätte fehlen sollte. Die Maschine ist mit verstellbarem Tisch, mit Federnvorrichtung, (um das Zerreißen der Blätter zu verhüten,) ist ganz von Eisen und hat einen sehr leichten Gang; kann auch mit Wasser- oder Dampfkraft betrieben werden. Eine verfertigte Maschine steht in der Werkstätte des Unterzeichneten

W. Büchler, Mechaniker,
in **U.-Entfelden** bei Aarau.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Mittwoch, **N°. 99.** 28. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Aus der Rede Gambetta's.

Die Rede, welche Gambetta in einer Privatversammlung von Wählern der Vorstädte Menilmontant, Belleville und Charonne gehalten hat, ist eine eingehende Erläuterung der neuen Verfassung vom 25. Februar, an welche sich zuletzt noch einige allgemeinere Betrachtungen knüpften. Gambetta sagte, vom Senate sprechend:

Dieselben Gemeinden, welche bisher so sorgfältig unter Vormundschaft und von aller Politik fern gehalten wurden, werden sich fortan bei jeder Gemeindewahl zunächst nach den politischen Gesinnungen des Candidaten erkundigen müssen, der ja eventuell an der Senatorenwahl Theil nehmen muß. Dieselben Gemeinden, zwischen welche man unübersteigliche Gräben zog, so daß sie einander nicht mehr kannten und auf dem Landesboden nur einen Staub träger Molecule bildeten, diese Gemeinden, diesen Staub zieht man nun herbei, knetet ihn, gibt ihm Zusammenhang, Kraft und Leben und macht aus ihm eine moralische Person, die im Namen sämmtlicher französischer Gemeinden spricht. Und wo geschieht diese Vereinigung? Etwa im Canton? Nein, der Canton führt nur ein lokales Leben. Oder in der Hauptstadt des Arrondissements? Nein, auch dies ist nur ein administratives Centrum. Die Vertreter der einzelnen Gemeinden werden sich vielmehr in der Hauptstadt des Departements zusammenzufinden, dort ihre Meinungen und Wünsche auszutauschen und sich nach ihrer natürlichen Verwandtschaft zu verbinden haben. Wie sollte ein solches Werk freundschaftlicher und gegenseitiger Erziehung ohne Wirkung bleiben, wie sollte es nicht allenthalben Aufklärung verbreiten? Das Unglück Frankreichs war bis jetzt, daß das politische Leben nur in gewissen Theilen des Landes pulsirte und aus den großen Arterien nicht auch bis in die untergeordnetsten Adern übergegangen war, daß man sich in Allem auf einen höheren Befehl, auf den Agenten der Centralstelle verließ und um weiter nichts kümmerte. Diese Zeiten sind nun vorüber. Die Gemeinden werden sich unter einander berathschlagen und belehren, und zu welchem Zwecke? Um dann ihren Willen zu diktiren d. i. zu herrschen. Der Senat wird nicht diesen einigermaßen verschrieenen Titel verdienen, sondern richtiger der „Große Rath der französischen Gemeinden" genannt werden.

Diesen Gedanken führt Herr Gambetta dann näher aus: es stehe nur beim Lande, aus dem Senat keine politische Altersversorgung, sondern eine lebendige, kräftige, echt republikanische Körperschaft zu machen, und dies sei um so wichtiger, als die Anhänger der alten und überlebten Institutionen im Senat dem Geiste des Fortschrittes die letzte Schlacht zu liefern gedenken. Für das Abgeordnetenhaus sei nichts zu befürchten, aber bei der Zusammensetzung des Senats könne nicht vorsichtig genug zu Werke gegangen werden. Hier folgt eine eindringliche Apostrophe an den Bauernstand.

Ich weiß wohl, sagte der Redner, daß die erste Anwendung des neuen Grundgesetzes in einer Demokratie erfolgen soll, die zwar von dem besten Willen beseelt, aber noch nicht mit dem genügenden Maße von Aufklärung ausgerüstet ist; ich weiß recht gut, daß man unsere Landbevölkerung mit falschen Ideen, lügnerischen Programmen und lächerlichen Legenden vergiftet hat, und daß der Bauer, dessen natürlicher Scharfblick und gerader Sinn meine letzte Hoffnung sind, zahlreichen Fallstricken des Fanatismus ausgesetzt sein wird. Aber ich weiß auch, daß unter dem Einflusse der Gesetze und Staatseinrichtungen der Sinn für Freiheit und Selbstregierung allmälig auch zu ihm dringen wird. Dann wird er ganz von selber fühlen, daß er der Herr nicht blos in seiner Hütte, sondern auch in seiner Gemeinde sein soll, daß er für Frankreich sich plage, und nöthigenfalls sich tödten läßt, und wenn er diese beiden Vorstellungen: Herrschaft in der Gemeinde und Opfer für das Vaterland, in seinem Geiste vermählt haben wird, dann wird der Bauer zu dem wahren Verständnisse seiner Souveränität gelangt, dann wird die Republik unzerstörbar gegründet sein. Denn der Bauer ändert sich nicht, er ist nicht flatterhaft, er kämpft immer mit denselben Bedürfnissen und sein Dichten und Trachten gilt stets demselben Ziel. Er ist nicht immer frei gewesen und nicht viele Ideen finden auf einmal bei ihm Eingang; aber wenn sich erst eine Idee in ihm festgesetzt hat, werden die feindlichen Parteien ihn vergebens bestürmen; sie wurzelt dann in ihm, wie ein Knorren im Herzen einer Eiche, den nichts ausreißen kann. Darin liegt seine Stärke, und wenn er dieselbe oft verkannt haben mag, so haben wir Republikaner, die wir ohne Unterlaß für ihn arbeiteten, ihn doch stets für den wahren Vertreter der Errungenschaften der französischen Revolution angesehen: wir wußten recht gut, daß er sich einst reumüthig der republikanischen Demokratie, dem neuen Frankreich, dem Frankreich der Wissenschaft und Arbeit, zuwenden werde, um sein ruhmvollster und edelster Sohn zu werden. Ein ernstes, zu manchen Betrachtungen auffforderndes Werk vollzieht sich vor unseren Augen, die Annäherung des ländlichen Arbeiters zu dem städtischen, des kleinen Grundbesitzers zu dem Bourgeois. Diese Annäherung muß sich ohne Leidenschaft und Vorurtheil und im Geiste allgemeiner Duldung erfüllen, alle guten Bürger müssen sich zu dem brüderlichen und patriotischen Bündnisse des Proletariats und der Bourgeoisie die Hand reichen. Dieser Bund muß nicht nur im Parlament, sondern auch in der Nation, in der Presse, in der Literatur, in der Schule zumal, wo die künftigen Geschlechter sich begegnen, geschlossen werden.

Wir wollen, daß diese durch die Eintracht aller guten Bürger gegründete französische Republik das Land zu seinen wahren Ueberlieferungen, zu den Errungenschaften der Revolution von 1789 und namentlich zu dem Prinzipe zurückführe, nach welchem die öffentliche Gewalt auf ihrem Gebiete frei, der Staat ein konfessionsloser (laique) sein soll. Darunter verstehe ich einen Staat, welcher nach Innen wie nach Außen den eminent bürgerlichen, positiven, menschlichen Charakter haben soll, wie er in der unsterblichen Declaration des Droits vorgezeichnet ist, welche die Grundlage unseres öffentlichen Rechts seit 80 Jahren bildete, einen Staat, der in den europäischen Angelegenheiten als Vertreter der wahrhaft französischen Politik Stellung zu nehmen weiß, einen Staat, der sich inmitten der kirchlichen Streitigkeiten, die noch einmal unseren Continent mit Blutvergießen bedrohen, von dem maßvollen und klugen Genius Frankreichs leiten läßt und seine Fahne der Vernunft, der Duldung, der Gerechtigkeit und des Fortschritts muthig in allen Kämpfen hochhält. Die religiösen Angelegenheiten sind Fragen des Gewissens und mithin der Freiheit. Das große Bemühen der französischen Revolution war darauf gerichtet, die Politik und die Regierung von dem Joch der verschiedenen religiösen Bekenntnisse zu befreien. Wir sind keine Theologen, wir sind Bürger, Republikaner, Politiker, Civil-Personen; wir wollen, daß der Staat uns gleiche und daß Frankreich recht eigentlich eine weltliche Nation sei. Dies ist seine Geschichte, seine Ueberlieferung, sein Charakter und seine natürliche Rolle unter den Völkern. So oft es anders handelte diente es nur den Plänen irgend einer kirchlichen Sekte; dann wich es von seinem wahren Pfade ab und immer folgte in unserer Geschichte auf diesen schweren Irrthum ein schwerer Sturz. Frankreich soll also nur seinem eigenen Genie folgen und ebensowenig, wie es zur Reformation hat hinneigen wollen, soll es zum Ultramontanismus hinneigen. Wir wollen die Freiheit überall und als erste von allen die Gewissensfreiheit; diese kann sich aber nur dann behaupten, wenn der Staat, wenn die öffentlichen Gewalten außer und über die Dogmen und Uebungen der verschiedenen religiösen Bekenntnisse gestellt sind, wenn Frankreich ebenso gegen die Eingriffe des Priesterthums, wie gegen die des Kaiserreichs geschützt ist. Das ist das A und O der bürgerlichen Freiheit, welche wiederum die Mutter der politischen Freiheit ist.

Auf die Interpellation eines Anwesenden hinsichtlich der 75 von der Nationalversammlung zu ernennenden Senatoren erwiderte Hr. Gambetta, es sei dies eine allerdings sehr bedauerliche, aber hoffentlich nur vorübergehende Anomalie und übrigens habe er den Trost, daß sich unter diesen 75 von der Kammer gewählten Senatoren kein einziger Bonapartist befinden werde.

Er spricht dann noch einmal sein Vertrauen in die Zukunft aus und schließt mit den Worten: „Die Wahlen werden gut sein, aber unter einer Bedingung: „Hilf Dir selbst und das allgemeine Stimmrecht wird Dir helfen!"

Gambetta wurde während seines Vortrags häufig durch Beifall und Hochrufe auf die Republik unterbrochen. (Frankf. Ztg.)

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 23. Der Geschäftsbericht des eidg. politischen Departements pro 1874 erklärt in seinem Eingange, daß die Beziehungen, welche die Schweiz im Berichtsjahre mit dem Auslande unterhalten hat, in jeder Hinsicht als befriedigende bezeichnet werden können und daß dem Bundesrathe in seinem internationalen Verkehre überall Zeugnisse der Achtung, des Vertrauens und der Freundschaft zu Theil geworden seien. Der Umstand, daß das Berichtsjahr für Europa ein ruhigeres als seine Vorgänger war, habe denn auch der Schweiz gestattet, sich im Frieden und ganz frei von äußerer Beeinflußung dem Werke der Revision ihres Grundgesetzes hinzugeben und diese Arbeit zu gutem Ende zu führen.

Laut dem Bericht des eidgenössischen Militär-Departements über seine Geschäftsführung im Jahre 1874 war die Bundes-Armee Ende dieses Jahres mit 112,500 Repetirgewehren, 10,000 Repetirstutzern und 2690 Repetirkarabinern, so wie mit 800 Revolvern versehen. Den Gesammtbestand der Bundesarmee gibt der Bericht auf 205,017 Mann an, wovon 870 Stab, 89,041 Auszug, 48,234 Reserve und 62,872 Landwehr.

— Da dem eidgenössischen Militärdepartement zur Kenntniß gebracht worden, daß einzelne Militärbehörden der Kantone die großkalibrigen Milbank-Amsler-Gewehre zum Verkaufe an Waffenhändler anbieten, sieht dasselbe sich, mit Rücksicht auf Art. 142 des Militärgesetzes, wodurch dem Bunde das Verfügungsrecht über sämmtliches Kriegsmaterial der Kantone eingeräumt ist, veranlaßt, die Militärbehörden der Kantone darauf aufmerksam zu machen, daß der Verkauf dieser Waffensorte unzulässig ist und ohne seine Einwilligung nicht stattfinden darf.

— Die Handelsstatistik für 1874 beweist auf's Neue, wie sehr die Schweiz ihrer Industrie und ihrem Handel nach dem Auslande Sorge tragen muß, wenn sie nicht verhungern will. So führte sie über 100,000 Stück Vieh mehr ein als aus, bezog aus dem Ausland 358,000 Zentner Kartoffeln, 4,800,000 Zentner Getreide nebst 398,000 Zentner Mehl. Sogar nicht einmal genug Butter für ihren Bedarf produzirt die Schweiz. Nur Käse, Gemüse und Früchte kann sie abgeben. Gar kolossal viel Getränke aber bezog die Schweiz aus dem Auslande, nämlich 207,000 Ztr. Bier, 245,000 Zentner Branntwein und 17,000 Zentner Wein und daneben für die Fabrikation des inländischen Bieres 282,000 Zentner Gerste und 166,000 Zentner Malz. Von diesem Bier gab sie nur 10,000 Zentner wieder ab und an andern Getränken wurden 43,000 Zentner ausgeführt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 26. April. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er auf Ansuchen des Wynenthalbahnkomite's eine Fristverlängerung für Leistung des Finanzausweises und den Beginn der Erdarbeiten für die Wynenthalbahn bis zum 12. Juni 1876 bewilliget habe.

Die Direktion des Innern wird ermächtiget, den büdgetirten Staatsbeitrag an die Bezirksarmen- und Frauen-Vereine des Kantons nach ihrem Vorschlage an die einzelnen Vereine auszurichten.

— Die Verfassungs-Revisionskommission hat ihre Arbeit zur Hand genommen und ist auf Berathung der Regierungsvorschläge vorläufig eingetreten. Die wichtigen Artikel über das Armen- und Steuerwesen wurden zur Vorlage eines Entwurfs an eine Spezialkommission gewiesen.

— **Muri.** Der „Freischütz" erklärt, daß auch er am nächsten Sonntag bei Abstimmung über die drei Gesetze zu allen Fragen **„Ja"** schreiben werde, da alle drei zeitgemäß seien.

Bern. Die Ohmgeldeinnahmen im ersten Quartal dieses Jahres betragen Fr. 466,218, also Fr. 87,963 mehr als im ersten Quartal des Jahres 1874 und Fr. 19,195 mehr als in der entsprechenden Zeit des bisher günstigsten Jahres 1873.

— **Burgdorf** schenkte dem um das Gedeihen des dortigen Gymnasiums besonders verdienten Hrn. Rektor **Hitzig** von Lörrach das Bürgerrecht.

— Die Baugesellschaft des neuen Quartiers in **Biel** hat in ihrer Versammlung am 23. April beschlossen, vorräthige 100,000 Fr. in die hiesige Sparkasse zu legen, ein Beweis des Vertrauens in diese Anstalt, der gerade jetzt seinen besondern Werth hat.

— Feuerwerker **Hunziker** in **Thun** hat einen Rauchballen für Beräucherung der Weinberge zum Schutze gegen Frostschaden erfunden und in den Rebbergen in Biel damit günstige Versuche angestellt.

Zürich, 26. April. Auf der heutigen Ledermesse ergaben sich 2300 Centner Zufuhr. Lebhafter Markt bei etwas gedrückten Preisen. Schmalleder Fr. 2. 30, 2. 80, 2. 85 bis Fr. 3. 50; Sohlleder Fr. 1. 80 bis Fr. 2. 20; Wildleder Fr. 2. 50 bis Fr. 3 bei fehlender Prima; Kalbleder Fr. 4. 50 bis Fr. 5. Futterleder war sehr gefragt.

— Am 21. April Abends fand auf dem Lägern bei der Hochwacht ein Waldbrand statt, der sich über 3 Jucharten Waldung, theils der Gemeinde Boppelsen, theils einigen Privaten in Regensberg gehörend, erstreckte, ebenso ist am Donnerstag Morgens durch einen Waldbrand auf Buchhalden, bei Schöfflisdorf, ein beträchtliches Stück, zirka 5—6 Jucharten, junge Waldung zerstört worden. Ursache wahrscheinlich Fahrlässigkeit.

Schwyz. Das Kreisgericht Gersau hatte heute eine Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn Kantonsrath Martin Camenzind zu treffen. Die Wahl fiel auf Herrn Damian Camenzind gegenüber des von den Ultramontanen vorgeschlagenen Herrn Statthalter Joh. Camenzind. Das überwiegend große Mehr leistete heute den sichersten Beweis, daß der Köder von Centralisations- und Religionsgefahr nicht verfing. (Rütli.)

Glarus. Endlich scheint die Natur aus dem langen Winterschlafe zu erwachen, der sie umfangen hielt, und die Vorboten des Lenzes das Ende dieses starren Regimentes anzukündigen. Dank dem befruchtenden, aber leider zu spärlichen Regen, der wie himmlisches Manna begrüßt wurde, haben sich die Triften und Saaten in saftiges, belebendes Grün gekleidet, die Lawinen donnern jählings zu Thal und die Schneeschmelze arbeitet mit Hochdruck, durch wärmende Sonnenstrahlen begünstigt. Es ist aber auch hohe Zeit, daß die Mutter Erde ihren Schooß wieder öffne und daß das Gras aus dem Boden hervorsprieße, denn der lange Winter hat die Vorräthe von Futter so sehr zusammengeschmolzen, daß das Vieh an vielen Orten harten Mangel leiden muß. Nur ein recht baldiger voller Frühling kann die Bauersame aus der schlimmen Lage befreien, in welcher sie sich zum großen Theil befindet. Hoffen wir nun, daß die Macht des Winters ganz gebrochen sei! (N. Gl.-Ztg.)

Solothurn. Der Regierungsrath hat an das Solothurnische Volk betreff der Verfassungsrevision eine Proklamation erlassen, dahingehend, daß damit das Revisionswerk gelinge und zum wirklichen Ausdruck des souveränen Volkswillens werde, es nothwendig sei, daß der Verfassungsrath wisse, welche Aenderungen im Wunsche des Solothurner Volkes liegen. Die soloth. Wähler werden daher aufgefordert, ihre Wünsche und Begehren bezüglich der Verfassungsrevision zu Handen des Verfassungsrathes beförderlich einreichen zu wollen.

— Nächsten Freitag und Samstag wird vor Schwurgericht die Prozedur gegen Engel abgespielt werden. Hr. Fürsprech W. Fürholz hat die Vertheidigung desselben übernommen.

Appenzell J.-Rh. Die Landsgemeinde vom letzten Sonntag hat den ultramontanen Broger mit 1100 gegen 800 Stimmen, die auf Hrn. Sonderegger fielen, zum regierenden Landammann gewählt. Zweiter Landammann wurde Hr. Rechsteiner, Statthalter (an Stelle von Dr. Rusch) Hr. Sonderegger, Landesseckelmeister Hr. Rusch auf der Bleiche; Kantonsgerichtspräsident wurde Ständerath Dr. Rusch gegenüber Pfleger-Streuli.

St. Gallen. Gestern (Dienstag) Morgens früh 8 Uhr brach hinter dem Kaufhaus am Bühlthor im Hause des Kartoffelhändlers Untersander Feuer aus. In der kurzen Zeit von einer halben Stunde theilte sich dasselbe 3 anliegenden Häusern mit. Die Lage in einem verrammelten engen Häuserquartier war eine sehr gefährliche. Der energischen Anstrengung und der vorzüglichen Leitung der städtischen Feuerwehr gelang es, bis um 11 Uhr das Feuer zu dämmen. Das Haus des Herrn Untersander, sowie das Nachbarhaus sind fast ausgebrannt. Bei den übrigen beiden konnte das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt werden. Zum ersten Mal hatte man Gelegenheit, die ausgezeichnete Wirkung der neuen Hochdruckwasserleitung zu erproben, ohne welche die Gefahr für das alte Häuserquartier eine weit größere gewesen wäre. (St. Gall. Ztg.)

Graubünden. Chur. Am Sonntag wurden in den kleinen Stadtrath gewählt: Regierungsrath Janett mit 558 und Bürgermeister A. Salis mit 633 Stimmen. Fernere Stimmen hatten erhalten: Vermittler Eblin 355, N.-R. Sprecher 273, Baumeister Ludwig 152.

— **Chur.** Am Sonntag hatte man hier ein Begräbniß mit einer Begleitschaft, wie man ein solches vielleicht noch nie so zahlreich sah. Es wurde ein allgemein beliebter junger Mann, Joh. Ulr. König, der sich selbst den Tod gegeben hatte, zur Ruhestätte getragen und offenbar wollte das Publikum bei diesem Anlasse neuerdings und laut bekunden, daß es mit den alten finsteren, verdammenden Anschauungen und Gebräuchen gebrochen habe. Daneben trug auch die große Bekanntschaft der betroffenen Familie zu der zahlreichen Theilnahme bei. Ein Jüngling von guter geistiger Begabung und in männlicher Vollkraft, der verlobt war und nächstens heirathen und seiner Mutter die Gasthofwirthschaft abnehmen sollte, erschoß sich, weil plötzlich von Seite der Braut der Sache eine andere Wendung gegeben wurde, in Schiers im eigenen Hause der Braut. Wer kann wissen, sagte Hr. Stadtpfarrer Herold in seiner erhebenden Grabrede, was für Stürme durch das jugendliche Herz gingen, bevor der traurige Entschluß reifte. Der Hr. Pfarrer sagte auch, Niemand könne den unglücklichen Schritt rechtfertigen, und J. U. König selbst, der noch ein paar Tage nach dem Unglücke lebte, habe die Seinigen um Verzeihung gebeten. Aber auch keine menschlich fühlende Brust wird ihn richten wollen. (Fr. Rhät.)

Neuenburg. Das kantonale Turnfest in Neuenburg ist auf den 18. und 19. Juli nächsthin festgesetzt.

— In Chaux-de-fonds starb am 25. ds. Hr. Hrch. Philipp Brandt, Direktor der Filiale der eidgen. Bank daselbst, erst 45 Jahre alt.

London, 26. April. Ein Kollektivschreiben des englischen Episkopats an die deutschen Bischöfe sagt: Wir billigen das Schreiben, das Sie an die deutsche Regierung gerichtet haben; vor Allem bewundern wir den Protest, in welchem Sie für die Kardinäle das Recht der Papstwahl beanspruchen. Ein ähnliches Schreiben an die schweizerischen Bischöfe lobt deren Festigkeit und Treue und deutet auf den Gegensatz hin, welchen sie zu der Masse der Apostaten bilden, welche das Sanktuarium der Schweiz profaniren. Die englischen Bischöfe erklären, daß sie sich mit den schweizerischen in ihren Gebeten und den gegen sie gerichteten Verfolgungen einig fühlen. Beide Schriftstücke tragen die Unterschrift von 13 Bischöfen.

Getreidebericht. Romanshorn, 26. April. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Obwohl wir auch heute noch nicht im Stande sind, aus dem Ergebniß des Marktes einen Abschlag zu notiren, so sind darum die Chancen für denselben kein Haar breit gewichen. Daß der Stand der Saaten ein vorzüglicher sein muß geht deutlich aus einem Abschlage hervor, der auf ungarischen Märkten stattgefunden und ebenso deutlich spricht eine in's Leben getretene Frachtermäßigung dafür, dem dort noch vorhandenen Getreidesegen raschern Absatz zu verschaffen — Angesichts der immer drohender werdenden Konkurrenz von Seite Rußlands, wo der letztjährige Erntesegen noch immense Quantitäten aufzuweisen hat. Die weitere glückliche Entwicklung der Saaten wird uns noch rechtzeitig darüber aufklären.

Unser heutige Markt ließ im Allgemeinen an Flauheit nichts zu wünschen übrig und sind wir der Mühe enthoben, ein verändertes Preisverzeichniß aufzuführen.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 30¾ bis 31, Prima Ungarweizen Fr. 30¼ bis 30½, guter Weizen Fr. 29 — 29½, Amerikan. Spring Fr. — bis ——, Russischen u. Galizischen Fr. 28 bis 28½, Hafer Fr. 23 23½, Gerste Fr. 24½ bis 25, Roggen Fr. 21 - 21½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 4000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 6000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 45,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 27. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30½	28—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28¼	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28¼	27½	—	"
Französ. Weizen [4])	27½	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24½	—	19½	"
Gerste [10])	24	22—23	19½—20½	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	23	—	"

Tendenz: [1]) [4]) [7]) Unverändert. [2]) Gesucht. [3]) [6]) [11]) Fest. [5]) [8]) —. [9]) Ruhig. [10]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal vom 27. April. Erdäpfel per Dpplztr. Fr. 5. 50 bis 6. —. Aepfel per Viertel Fr. 1 – 1. 60. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 30—56. fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 55 - 60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21. Haber 27—29, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund 75—85, Lucerne 85, Esparsette 30 Ct. Hanfsamen Fr. 3. 80—4. 50. Flachssamen Fr. 4—4. 40 — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 35 bis Fr. 0. —. Eier per Stück 4½ Cts.

Schaffhausen, 27. April. Mittelpreis per Doppelzntr: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21 — bis Fr. 21. 50.

Amtsblatt-Auszug

vom 24. April.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Lüscher, Bernhard sel., Rudiskaspars, im Thal, und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Lüscher sel., von Muhen. Eingabe 29. Mai, Gemeindekanzlei Muhen. — Bremgarten. Koch, Xaver, Maler, von Villmergen. Eingabe 3. Juni, Gemeinderathskanzlei Villmergen. — Lenzburg. Kleiner, Daniel, Krämer, Gemeinderath sel., von Galiswyl. Eingabe 26. Mai, Gemeindeschreib. Galiswyl. — Zurzach. Braunschweig, Jakob Lazarus, von Oberendingen. Eingabe 17. Mai, israelit. Gemeindekanzlei Oberendingen.

Benefizium Inventarii.

Aarau Sigg-Groß, Jakob sel., von Winterthur, gew. Korrespondent der Aarg. Kreditanstalt in Aarau. Eingabe 29. Mai, Gemeindekanzlei Aarau. — Baden. Pabst, Joh. Rudolf sel., gew. Webermeister und Krämer, von Gebenstorf. Eingabe 29. Mai. Gemeindekzl. Gebenstorf. — Bremgarten. Michel geb. Dubler, Wittwe Barbara, von Dottikon, in Bremgarten wohnh. gew.; Küng, Joh., von Aristau, in Oberlunkhofen wohnh. gew.; Grediger, Barbara, alt Siegristen, von Eggenwyl. Eingabe 3. Juni, Gemeinderathskanzleien: Bremgarten, Oberlunkhofen. Eggenwyl. — Zofingen. Bär, August, Vater, Gerber, von Aarburg. Eingabe 5. Juni, Gemeindeschreiberei Aarburg.

Geldstage.

Aarau. Hunziker, Jakob, Gehrenbernharden, Schneider, von Muhen, abwesend. Eingabe 29. Mai. — Baden. Brand, David, von Mellingen; Rohr, Martin, Gerbers, von Mägenwyl; Stoffer, Josef, Steinhauer, v. Wohlenschwyl; Meier, Leo, Werners, von Stetten. Eingabe 29. Mai. — Bremgarten. Seiler, Plazid, Maurer, von Fischbach; Rüttimann, Friedrich, Bäckers, v. Oberlunkhofen; Sager, Joh., alt Gemeinderaths, von Häglingen. Eingabe 24. Mai. — Kulm. Klaus geb. Hunziker, Verena, alt Ammanns Wittwe, in Walde zu Schmiedrued; Senn, Rudolf, Vater, Mechaniker, von Unterkulm; Rodel, Jakob, Gottlieb u. Elise, Jakobs, Heinrichs Kinder, von Fahrwangen, in Oberkulm. Eingabe 29. Mai. — Laufenburg. Hollinger, Maria, Preußen, Johann, Schusters Ehefrau; Erdin, Rosa geb. Zumsteg; beide von Büren zu Gansingen. Eingabe 29. Mai. — Lenzburg. Hoffmann, Rudolf, von Seengen, Fabrikarbeiter in Seon. — Zofingen. Lüscher, Johannes, Sämelis, Strohflechter, von Moosleerau; Ries, Jakob, Jakobs, alt Gemeinderaths, von Staffelbach. Eingabe 29. Mai. — Zurzach. Knecht, Josef, alt Bahnwart, von Döttingen; Guggenheim, Caroline geb. Dreifuß, von Lengnau; Bloch, Marie, von Lengnau; Wyler, Samuel Salomon, von Oberendingen; Schleuniger, Stephan, zum Felsen in Klingnau. Eingabe 25. Mai.

Rehabilitationen.

Baden. Vogler, Barbara, alt Lehrers, von Neuenhof, in Baden; Rimann, Kaspar Leonz, Schreiner in Bußlingen; Spuhler, Magdalena, Schusters, in Baden; Vogler, Johann, Schmied, von Neuenhof; Suter, Verena geb. Rohner, Nesen, v. Freienwyl. — Bremgarten. Isler, Joh., alt Weibel, v. Wohlen.

Stellen-Ausschreibungen.

Hilfspriesterstelle für den Stationskreis Frick mit Stationsort in Gipf. Anmeldung bis 3. Mai beim kathol. Kirchenrath in Aarau.

Lehrerstellen: 1) An der Gesammtschule in Mellikon, mit Fr. 1200 Besoldg. 2) An der untern Schule in Mönthal, mit Fr. 1000 Besoldg. Anmeldung bis 8. Mai, 1) Kreisschulpflege Zurzach, 2) Schulpflege Mönthal.

Pariser Observatorium vom 27. April 1875.

Der Barometer fällt langsam am Kanal und am Ocean, wo der Wind allgemein aus dem Süden weht und der Himmel bewölkt oder bedeckt ist. Er steigt noch immer auf der Mittelmeerabdachung. Die Regenzone hat sich gegen den Norden von Schottland und gegen Norwegen verlegt.

Fremdenverzeichniß v. 27. auf den 28. April 1875

Ochsen.

Hr. Frey, Präsident, Gontenschwyl.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Stäubli, Oberrichter, Magden.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— Schulz, Kfm., Zürich.
— Schönholzer, dto, Winterthur.
— Küng, dto., Dietwyl.
— Wagner, dto., Zürich
Habich, Ingenieur, Bern
— Malessard, dto Rorschach.
— Villiger, dto., Sins.
— Gebr. Bloch, dto., Winterthur.

Storchen.

Hr. Huber, Kfm., Zürich.
— Schuster dto., St. Gallen.
— Bernheim, dto., Zürich.
— Bloß, dto., Stuttgart.
— Behles, dto, Göppingen.
— Gattiker, dto, Basel.
— Landwehr, dto, Lindau
— Heuberger, Fürsprech, Zurzach.
— Lang, Kfm, Basel.
— Hefft dto, Königsberg.
— Rheinberger, dto, Mainz
— v. Orelli, m. Gem, Part., Zürich.

Post.

Hr. Mindee Kfm, Sempach.
Veut, dto, Darmstadt
— Zürcher, dto, Mannheim.
Hr. Lamm, Kfm., Paris
— Spaart, Drechsler, Langenthal.
— Edel, Bierbrauer, Würtemberg.
— Eichenberger, Part. Beinwyl.
— Bertschinger, dto., Hertingen.
— Eberli, Uhrenmacher, Luzern.
— Frei, dto, Rüßlikon
Fr. Wirz, dto, Schloßrued.

Löwen.

Hr Wagenseil, Kfm, Nürnberg.
— Willier dto, Solothurn.
— Langer, dto, Basel
— Rohner, dto, Zürich.
— Gerber, dto., Thun
— Ringwald, dto, Böhmen.
— Emmel, dto, Straßburg.
Hungerbühler, dto, Zürich
— Levy, dto, Bern
— Gumwanger, Sem-Dir., Solothurn.
Dula, dto., Bettingen.

Schwert.

Hr Hegnauer m Fr., Zimem, Seengen.
— Augustser, Kupferschmied, Appenzell.
— Bertschi, Part., Dürrenäsch
Hürlimann, Schuster Zug
— Dimfost, Steinhauer, Grubenach.
— Walser, Kfm, Tirol.
Eichenberger, Gießer, Beinwyl
8 Italiener

Bei Unterzeichneter sind stets in großer Auswahl vorräthig: **Vorhangstoffe** für große und kleine Vorhänge, **Vorhangbalter, Vorhangspitzen, Draperien**, weiße **Tischteppiche**, gestickte **Entre-Deux** und **Bandes, Spitzen, Damenkragen, Stulpen** und **Krausen**, fertige **Stickereien** auf Tuch für Sophakissen und Lampenteller ꝛc., zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau **Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Gesucht einen Platz
in einen Laden in hiesiger Stadt oder Umgebung, für eine junge Tochter. Sie könnte auch in einer Hutwascherei aushelfen, indem sie schon ein Jahr dabei gewesen ist. Auskunft ertheilt die Expedition.

Zu verkaufen:
Ein noch bereits neues harthölzernes **Kinderbettstattli.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Kost & Logis für zwei Kantonsschüler oder Institut-Töchtern. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Krankenhaus der Stadt Aarau.
Die verehrl Einwohner, welche bis jetzt für ihre Arbeiter und Dienstboten dem Krankenhaus beigetreten sind, werden unter Hinweis auf die §§ 6 und 7 der Statuten eingeladen, die Krankenhausgebühren pro I. und II. Quartal gegen Behändigung der Abonnementsbüchlein zu entrichten.

Aarau, 24. April 1875.
Die Fondsverwaltung.

Gesucht: In eine kleine Familie, bei gutem Lohn, eine zuverläßige **Magd,** welche kochen kann und wo möglich auch in den Handarbeiten etwas bewandert ist. Eintritt sofort oder Anfangs Juni. — Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Sofort zu vermiethen:
Ein schön meublirtes **Zimmer** für zwei Herren. Nachfrage in Nr. 55, Metzgergasse.

Zu verkaufen:
Gute **Buchenasche** in Nr. 795.

Bei **R. Wydler** zum Schlüssel sind noch eine Parthie **Kartoffeln** zu kaufen.

Matratzendrilch
in ¾ und ⁹/₄ in schönster Auswahl zu billigsten Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nro. 52.

Zu verkaufen:
Ein solider, schöner **Sekretär** bei
L. Voigt, Sohn.

Wo ein ordentliches Mädchen das **Weißnähen** gründlich erlernen könnte, sagt die Expedition dieses Blattes.

Tapeten-Lager.
Unterzeichneter ist auch dieses Jahr wieder mit einem reichhaltigen Lager von **Tapeten** und **Borduren (über 9000 Stück)** in den **neuesten Dessins** und **Farben** bestens versehen; empfehle dasselbe reichem Zuspruch unter Versicherung billigster und reeller Bedienung.

Aeltere Dessins und **Resten** erlasse zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

Aarau, im April 1875
Joh. Schmidt, z. Bären.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

heute Abend 8 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

Die Kantonsbibliothek

ist behufs der Jahresrevision vom **1.—15. Mai geschlossen.**

Aarau, 28. April 1875

Der Kantons-Bibliothekar

Die **Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Gemeindeschule** findet **Samstag den 1. Mai,** Vormittags von 8—11 Uhr, im Hause des Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Pfarrer Zschokke, statt. — Jedes Kind, welches bis zum 1. Mai das siebente Altersjahr zurückgelegt hat, oder bis zum 1. Wintermonat zurücklegen wird, welches also bis zum 31. Oktober 1868 geboren wurde, ist schulpflichtig.

Die Angehörigen solcher Kinder, welche nicht in Aarau geboren wurden, haben pfarramtliche Geburtsscheine mitzubringen.

Die Gemeindeschulpflege Aarau.

Eine der ältesten, renommirtesten Feuerversicherungs-Gesellschaften sucht für die Stadt Aarau einen tüchtigen, thätigen

Agenten.

Offerten befördert unter Chiffre A. B. die Expedition dieses Blattes.

A. Frey-Würtenberger,

Mechaniker & Optiker, Aarau,

bringt dem Tit. Publikum sein reichhaltiges Lager in mechanischen und optischen Waaren in Erinnerung:

Brillen, Lorgnetten, Pince-nez, Perspective für Militär und Civil, **Mikroskope, Lupen, Barometer, Thermometer, Aräometer, Reisszeuge, Maassstäbe, Bandmaasse, Wasserwaagen, Tafelwaagen,** sowie gewöhnliche **Gewichtssätze** 2c.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden solid ausgeführt.

Musikalisches.

Behufs **Gründung eines Blechmusikvereins** in hier werden noch allfällige Theilnehmer eingeladen, sich bis längstens **Sonntag den 2. Mai** zu melden bei **Frey** im Schachen.

In ein Colonialwaaren-, sowie Agentur- & Commissions-Geschäft im obern Theile des Kantons Aargau wird ein intelligenter, braver Knabe unter günstigen Bedingungen als

Lehrling

gesucht. — Anmeldungen bezeichnet L. C. No. 22, werden durch die Expedition dieses Blattes weiter befördert.

Steigerung

über verschiedenen **Hausrath** nächsten **Samstag den 1. Mai** vor dem obern Thor.

Billig zu verkaufen:

Zwei schwarze **Röcke** und ein ganzes **Zwilchkleid;** in Nro. 161 Kirchgasse.

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes **Zimmer,** jenseits der Aare, bei

Frau **Gysi** im Weinberg.

Zu kaufen gesucht:

Einen Koffer. Anzumelden bei der Expedition dieses Blattes.

Schweizerische Nationalbahn.

Den Tit. Herren Actionären wird hiemit angezeigt, daß der Verwaltungsrath im Sinne des § 29 der Gesellschaftsstatuten nachstehende Zeitungen als Publikationsorgane der Gesellschaft bezeichnet hat:

1) den „Landboten", Winterthur,
2) die „Thurgauer-Zeitung", Frauenfeld,
3) den „Grenzboten", Stein,
4) die „Constanzer-Zeitung", Constanz,
5) die „Bülach Dielsdorfer Wochenzeitung", Bülach,
6) das „Tagblatt der Stadt Baden",
7) das „Aarg. Wochenblatt", Lenzburg,
8) die „Aarauer Nachrichten", Aarau,
9) das „Zofinger Tagblatt", Zofingen,
10) den „Bund", Bern.

Dabei wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß gegenüber von Publikationen, die in diesen Blättern erfolgt sind, die Einrede der Nichtkenntniß nicht geltend gemacht werden kann. —

Winterthur, den 26. April 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nationalbahn,

Der Präsident:

Dr. C. Egloff.

„HELVETIA"

Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiemit zu der

Donnerstag den 29. April, Vormittags 10 Uhr,

im **hiesigen Museumssaale** (Marktgasse) stattfindenden

Zwölften ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

1. Bericht des Verwaltungsrathes über das verflossene Rechnungsjahr 1874.
2. Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
3. Festsetzung der Dividende.
4. Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungsrath, gemäss § 33 der Statuten.
5. Wahl eines Mitgliedes und Stellvertreters in die Direktion aus der Mitte der vier Vertreter unserer Gesellschaft im Verwaltungsrathe, auf die Dauer eines Jahres.
6. Wahl von fünf Rechnungsrevisoren für das Rechnungsjahr 1875.

Für die Stimmberechtigung sind die §§ 21 und 22 der Statuten massgebend, die Stimmkarten können am 28. April, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags, sowie am 29. April, von 8 bis 10 Uhr Vormittags, auf dem Central-Bureau der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Da die Generalversammlung nur bei Anwesenheit von wenigstens 40 Aktionären, welche zusammen mindestens 200 Aktien repräsentiren, beschlussfähig ist, so werden die Herren Aktionäre dringend eingeladen, die Generalversammlung zu besuchen.

St. Gallen, den 27. März 1875.

Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft:

[H-212-G] *C. Bärlocher-Jacob. Grossmann.*

Besatz-Artikel für Damen-Kleider:

Meine neuesten Anschaffungen in **Passementerie-Nouveautés,** sowie in **Knöpfen,** aus **Perlmutter,** ächt und **Imitation, Holz, Metall, Glas, Horn, Seide** und **Papiermâché** halte meinen verehrten Gönnerinnen bestens empfohlen. —

Von **Velours-soie, Satin** und **Reps (Turquoise)** am Stück, — **Spitzen, Guimpen** und **Blonden** ebenfalls neue Auswahl.

C. Erny-Fassler.

Zu verkaufen:

Ein noch bereits neuer zweithüriger **Kasten,** wegen Mangel an Platz, bei

Rudolf Mathis, Färberhandlanger, in Kölliken.

Zu verkaufen:

Ein neues und ein älteres **Kinderwägelchen;** in Nr. 2.

Eine **Köchin** mit guten Zeugnissen versehen findet auf Anfang Mai einen gut bezahlten Platz. Sich zu melden bei der Exped. dieses Blattes.

Das schöne Fräulein, welches beim letzten Sechseläuten-Fest an der hiesigen Münster-Brücke bemerkte, von Aarau zu sein, wird hiemit dringend gebeten, ihre Adresse an Herrn Hr., Weite Gasse Nr. 10 dahier, gefälligst baldigst mitzutheilen, worauf weitere Nachricht.

Zürich, 21. April 1875. (M-cpt60/4-Z)

Bei Unterzeichnetem finden

2 Schreiner

dauernde Arbeit.

G. Rothpletz, Schreiner, in **Kölliken.**

Thee-Niederlage

von **C. H. Krauss** in **London**

unverfälschte Waare zu festgesetzten Preisen bei

Friedr. Hoch, Samenhdlg.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten eine tüchtige **Magd.** Wo, sagt die Expedition d. Blts.

Ein junger, treuer, zuverläßiger Mann sucht eine Stelle als **Ausläufer** oder sonst Arbeit in einem Geschäfte hiesiger Stadt. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von H. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 100.** 29. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 28. d. Die Regierung von Bern hat sich über das Begehren katholischer Mitglieder der Bundesversammlung um Fürsorge eines regelmäßig römisch-katholischen Gottesdienstes in der Bundesstadt im Wesentlichen dahin vernehmen lassen, daß der katholische Kirchgemeinderath von Bern die katholische Kirche den römisch Katholischen zur Verfügung gestellt und ihnen sonach die Möglichkeit geboten habe, ihren Gottesdienst in einem geeigneten öffentlichen Gebäude abzuhalten.

Der Bundesrath bringt diese Antwort den Herren Gesuchstellern mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß er in der Sache keine weitern Schritte thun zu sollen erachte, indem es bei dieser Sachlage lediglich in den Willen der Römisch-Katholischen gelegt zu sein scheine, wie bis anhin ihren Gottesdienst in der Bundesstadt zu feiern.

Die Frist für Eingabe von Volksabstimmungsbegehren, das Transportgesetz betreffend, beginnt mit Ende d. M. und endigt Ende Juli.

Der Bundesrath hat die von der Direktion der Nordostbahn eingereichten Tarife der Bötzbergbahn mit Vorbehalt einer Taxberichtigung, ferner die Katasterpläne und Längenprofile für die Strecke Yvonand-Norèaz der Freiburg-Peterlingen-Yverdon-Bahn genehmigt.

Der vom Post- und Telegraphen-Departement vorgelegte Bericht über die Geschäftsführung der Post- und Telegraphenverwaltung im Jahr 1874 ist zur Drucklegung bestätigt worden.

Hr. Oberstlieut. Lucot erhält die von ihm nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Instruktors 2. Klasse der Artillerie auf den 1. Mai nächsthin, unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Hr. Gottfr. Feller in Thun wird auf sein Ansuchen des Kommandos des III. Dragoner-Regimentes enthoben. An seine Stelle ist Hr. Rudolf Kühne von und in Benken, bisher Major im Generalstab, ernannt.

Behufs Bestellung der eidgen. Schätzungskommission für die Linie Winterthur-Zofingen sind folgende Wahlen getroffen worden: Vom Bundesgericht: I. Mitglied Hr. Nationalrath und Oberst Hertenstein in Zürich. Ersatzmänner: Hr. Oberrichter Wildi in Brugg und Hr. Oberst Keller in Wigoldingen (Thurgau). Vom Bundesrathe: II. Hr. Joh. Bapt. Gaudy Nationalrath und Oberst in Rapperswyl. Ersatzmänner: Hr. Bernhard Graf, Regierungsrath in Liestal, und Hr. J. Emch, Oberrichter in Aetigen (Solothurn). Die Regierungen von Zürich und Aargau haben je ein drittes Mitglied und seine Ersatzmänner zu bezeichnen.

Der schweizerische Bundesrath hat unterm 23. April an sämmtliche eidgenössische Stände folgendes Kreisschreiben erlassen: „Aus Anlaß eines Spezialfalles macht das Großherzoglich badische Ministerium uns mit Note vom 17. d. auf den Irrthum aufmerksam, den sowohl Badenser, welche in der Schweiz wohnen, als auch schweizerische Behörden begehen, wenn sie zur Erlangung von Heimatscheinen an die Gemeinde sich wenden, anstatt das großherzogliche Bezirksamt, in dessen Bezirk die betreffende Gemeinde liegt, dafür in Anspruch zu nehmen.

Im Weitern bezieht sich das großherzogliche Ministerium auf die in seiner Note vom 31. Dezember 1870 (B. Blatt 1871. Bd. I S. 48) enthaltenen Mittheilungen über die Heimatsverhältnisse einer badischen Familie, indem es auf die dort erwähnten Gesetzesvorschriften verweist, „aus „denen hervorgeht, daß der Erwerb beziehungsweise Antritt des Gemeinde„bürgerrechts in keiner Weise mehr als Voraussetzung der Verehelichung „badischer Staatsangehöriger erscheint."

Die Note vom 17. April fährt sodann weiter fort: „Diese Verhält„nisse haben sich auch, seitdem die Reichsgesetze über Erwerb und Verlust „der Bundes- und der Staatsangehörigkeit und den Unterstützungswohnsitz „für das Großherzogthum Geltung erlangt haben, nicht geändert. Es „bleibt vielmehr jenen frühern diesseitigen Mittheilungen nur das Eine „nachzutragen, daß seither die großherzoglichen Bezirksämter durch Ver„ordnung des großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 7. Novem„ber 1872 angewiesen worden sind, Heimatscheine in der Regel nur auf „die Dauer von fünf Jahren auszustellen, nach deren Ablauf alsdann „die zehnjährige Frist zu laufen beginnt, innerhalb deren sich die Betheiligten bei fortgesetztem Aufenthalt im Auslande mit neuen inländischen „Ausweisschriften zu versehen haben, wenn sie es vermeiden wollen, den „Folgen der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1870 über „die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit „zu unterliegen." (B. Blatt 1870 Bd. III. S. 176).

Obschon diese Verhältnisse aus frühern Publikationen (B. Blatt 1870 Bd. III. S. 561—562 und 901) bekannt sein könnten, so beweisen dennoch wiederholte Fälle aus neuerer Zeit, daß jene Publikationen in Vergessenheit gekommen sind.

Wir sehen uns daher veranlaßt, Sie auf die oben citirten Veröffentlichungen im Bundesblatt aufmerksam zu machen und damit das Ersuchen zu verbinden, Sie möchten darauf hinwirken, daß die betreffenden Behörden und Beamten den Inhalt derselben künftig mehr berücksichtigen als es in neuerer Zeit geschieht, um dadurch unnöthige Verhandlungen zu vermeiden."

Aargau. (Correspondenz.) Am letzten Sonntag war in Unterkulm die Generalversammlung der Aktionäre für eine Wynenthalbahn versammelt, um sich darüber auszusprechen, ob auf Grundlage der bekannten Punktiationen mit der Nationalbahn in Unterhandlung getreten werden soll. Das Wynenthalbahnkomite theilte sich in eine Mehrheit und eine Minderheit. Die erstere beantragte rund und einfach, daß das Comite zu beauftragen sei, auf Grundlage des Conferenzprotokolles vom 25. März 1875 und unter Ratifikationsvorbehalt mit den Behörden der Nationalbahn einen Vertrag zu unterhandeln; die letztere beantragte ebenfalls Unterhandlungen, jedoch ganz freie und ohne Rücksicht auf die bereits geschaffenen Grundlagen, welche im genannten Conferenzprotokoll enthalten sind. Was die Minderheit damit bezwecken wollte, wurde aus den Verhandlungen nicht klar, denn etwas Günstigeres wird wohl kaum zu erwarten sein und etwas Ungünstigeres wird die Minderheit nicht beabsichtigen, es müssen daher Gründe vorhanden gewesen sein, welche nicht zu Tage traten, denn diejenigen, welche die Minderheit selbst anführte, können unmöglich dahin führen, die Grundlage des Conferenzprotokolls gänzlich zu verlassen. Es wurde nämlich vorgebracht, das Protokoll sei nur Namens der Linie Winterthur-Zofingen unterzeichnet, während die Fusion mit Winterthur-Singen-Kreuzlingen eine vollzogene Thatsache sei. Dieser Einwurf war natürlich bald beseitigt, denn als die Conferenz stattfand, war die Fusion noch nicht vollendet und dadurch die Nothwendigkeit eingetreten, die Vertragsverhandlungen nunmehr mit den Behörden der Nationalbahn vorzunehmen. Es wurde im Weitern vorgebracht, im Vertrag mit der Nationalbahn sei darauf Bedacht zu nehmen, daß die Bahngesellschaften bei den Verpflichtungen des Südbahnvertrages behaftet bleiben. Dieser Einwurf ist gut gewählt, denn man kann damit die Bevölkerung noch immer in Athem behalten und wirklich ließen sich Einzelne dadurch fangen, auch einige Thränen nach der Südbahnmillion zu weinen. Im Ernste kann man daran nicht denken, denn wenn die Nationalbahn die Linie will, so will sie dieselbe allein und nicht mit den ältern Bahngesellschaften, wenn also auf die Million noch spekulirt wird, so kann das nur geschehen, daß die Bahngesellschaften eine moralische Pflicht gegenüber dem Wynenthal erfüllen und sich von der Verpflichtung des Südbahnvertrages durch eine feste Summe gegenüber dem Wynenthal direkt loskaufen; das ist aber eine ganz apparte Sache und berührt die Verhandlungen mit der Nationalbahn nicht. Ein dritter Punkt war der, daß man nicht wisse, in welchem Verhältniß das Obligationenkapital des Wynenthal zu demjenigen der Stammlinie stehe. Auch dieser Einwand war leicht beseitigt, denn das Gesetz und der Vertrag sind deutlich. Das Obligationenkapital der Stammlinie und dasjenige des Wynenthales haben den gleichen Schuldner, kann dieser nicht zahlen, so haftet für das erstere die Stammlinie, für das letztere die Linie Suhr-Menziken als Unterpfand im ersten Range; beide Obligationenkapitale haben also den gleichen Rang, aber verschiedenes Unterpfand. Das Comite der Teufenthalerversammlung stimmte dem Mehrheitsantrag bei.

Nun begann die allgemeine Diskussion. Feer-Herzog verlangte zuerst eine Erläuterung des Vertrages ab Seite der Unterzeichner des Conferenzprotokolles, als ob er nicht im Stande sei, einen solchen Vertrag auch ohne Nachhülfe zu verstehen. Nationalrath Straub gab einzelne Erklärungen über die Grundideen des Vertrages und über die Sicherheit, bemerkte dann aber, daß er nicht das Gleiche wiederholen wolle, das er vor 14 Tagen in Teufenthal gesagt und beschäftigte sich sodann einläßlich mit den obigen Einwürfen der Minderheit. Darauf trat in sehr erregter Weise Feer-Herzog auf und seinem Votum entnahm man, daß er entweder den Vertrag nicht richtig verstand oder nicht richtig verstehen wollte. Aber man merkte die Absicht und ward verstimmt, denn wenn das alles richtig gewesen wäre, wie er behauptete, so hätte er damit schließen müssen, daß auf dieser Grundlage nicht verhandelt werde. Ihm antwortete Großrath Karrer, indem er bezweifelte, daß Herr Feer das alles selbst glaube, was er gesagt habe. Darauf kam Nationalrath Haberstich, er hielt einen langen Sermon, daß man sich die Sicherheit für das Kapital noch gefallen lassen könnte, aber man habe keine Sicherheit für die Zinsen, welche in 20 Jahren dem Kapital gleich kommen. Wenn Herr Haberstich von seinen Kapitalien die Zinse 20 Jahre ausstehen läßt, dann muß er allerdings speziell für die Sicherheit auch der Zinse sorgen, das thut er aber nicht und das wird auch das Wynenthal mit seinen Obligationszinsen nicht thun. Ihn widerlegte in dieser Richtung Straub. Alle Finten halfen nichts. Zum Schlusse stellte Straub den Antrag: „Das Comite sei zu ermächtigen, auf Grundlage der Uebernahme des Baues und Betriebes der Wynenthalbahn gegen Hingabe eines Obligationenkapitals mit der Nationalbahn einen definitiven Vertrag zu unterhandeln, wobei den Ausstellungen, welche gegen einzelne Redaktionen des Conferenzprotokolles vorgebracht wurden, besondere Aufmerksamkeit zu schenken sei." Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit beschlossen.

Neubestellung des Komite's: Gewählt wurden die Herren: G. Weber-Vogel in Menziken; Pfarrer Zschokke in Gontenschwyl; Bezirksamtmann Hunziker in Kulm; Großrath L. Karrer in Teufenthal; Bezirksrichter Widmer in Gränichen; Olivier Zschokke in Aarau und Hans Streit in Reinach.

Nationalbahn. 26. (B. T.) Der neue Verwaltungsrath, heute zum ersten Mal in Winterthur versammelt, behandelte eine Reihe wichtiger Geschäfte. Als Vizepräsident des Verwaltungsrathes wurde Herr Fürsprech Bürli gewählt. Die Anträge der Direktion über Vergebung der Unter- und Oberbauarbeiten an 4 Unternehmer wurden genehmigt. Die Angebote für den Unterbau variirten bei den einzelnen Sektionen von 8—16 % unter dem Voranschlag, wodurch eine Ersparniß von über 800,000 Fr. resultiren wird. Es hatten sich 18 ausgewiesen tüchtige Unternehmer eingestellt. Für die Linie Winterthur-Singen-Konstanz wurden die Tarifbasen für den Betrieb durchberathen. Ferner erfolgte die Festsetzung der Einzahlungstermine für das Aktienkapital der Linie Winterthur-Zofingen auf Anfang Juni, August, Oktober und Dezember 1875 mit je 20% und auf Anfangs Februar 1876 mit 10%. Ein Organisationsstatut für die Gesellschaftsbehörden erhielt nach artikelweiser Berathung mit einiger Abänderung ebenfalls die Genehmigung; ebenso wurde ein erneuerter Anstellungsvertrag mit Herrn Oberingenieur Rottensteiner gutgeheißen.

— Aarau. Das Obergericht hat an die erledigte Stelle des Obergerichtsschreibers Hrn. Fürsprech Arnold Keller, Kriminalgerichtsschreiber, gewählt.

— Der Regierungsrath hat den Rekurs der löbl. Kirchenpflege Villmergen betreffend die Organistenangelegenheit abgewiesen mit folgender Verfügung: 1) Es sei der abgesetzte Organist Hr. Oberlin wieder in seine Stelle einzusetzen. 2) Demselben sei für die Zeit seiner ungesetzlichen Entlassung die Besoldung auszuzahlen.

— Die aarg. Turnvereine machen an der Auffahrt eine Turnfahrt nach Schöftland.

— In Oberkulm brannte gestern früh 4 Uhr ein Gebäude nieder.

— Am letzten Sonntag brannten im Gemeindewald von Nußbaumen zwei Jucharten Wald ab.

Bern, 26. April. Hier soll nach der „Köln. Ztg." am 3. Mai die endgültige Ratifikation des internationalen Postvertrags stattfinden. Für Frankreich bleibt indessen die Genehmigung durch die National-Versammlung vorbehalten.

Die eidgen. Münzstätte verfertigte im letzten Jahre 195,650 Fünffrankenstücke im Nennwerthe von Fr. 978,250 und eine Million Zweifrankenstücke; außerdem u. A. 15,000 Stück Festthaler für das eidgen. Schützenfest in St. Gallen, 17,200 messingene Marken für Vereine und Wirthe, vier goldene Verdienstmedaillen für die Stadt Zürich und silberne Medaillen für die Schulen in Bern. Auf den Münzprägungen wurde ein Gewinn von Fr. 384,140 realisirt, welcher dem eidgen. Münzreservefond zugewendet worden ist.

— Das schweizerische Militärdepartement macht den Kantonen die Mittheilung, daß an den pro 1875 zu fabrizirenden Waffen folgende Aenderungen eintreten werden: 1) Wegfall des Verschlußdeckels für Gewehre, Stutzer und Karabiner. 2) Ersatz des eisernen Wischkolbens durch einen solchen aus Messing konform der Ordonnanz für den Karabiner. 3) Beigabe des Borstenwischers als reglementarische Zubehör für Gewehr, Stutzer und Karabiner.

Der Verschlußdeckel ist auch bei den bereits gelieferten Repetirwaffen wegzunehmen. Bei den in den Händen der Mannschaft befindlichen Waffen wird die Wegnahme des Verschlußdeckels in den dießjährigen Schulen und bei Anlaß der Herbstmusterungen stattfinden.

— Hans Uli Beer, der allbekannte Schwingerkönig, obschon im vorgerückten Alter stehend, hat sich entschlossen, mit seiner Familie nach dem Staat Ohio (Nordamerika) auszuwandern, wohin ihm bereits zwei seiner Brüder vorausgegangen sind.

Zürich, 28. Vom Regierungsrath wird beim Bundesrath Beschwerde erhoben gegen eine Verfügung des eidgen. Militärdepartements, wonach den Kantonen keine Vergütung für Sold und Verpflegung der Truppen an Einrückungs- und Entlassungstagen mehr gegeben werden soll.

Das Statut einer Centralkommission für die Gewerbemuseen Zürich und Winterthur wird genehmigt und für die Staatsbetheiligung an beiden Instituten zusammen beim Kantonsrath ein Nachtragskredit von Fr. 20,000 für 1875 beantragt.

— Winterthur. Wie sehr unser Technikum in- und außerkantonal in gutem Kredit steht, beweisen die über alles Erwarten zahlreichen Anmeldungen, selbst aus der französischen Schweiz. Es hält ziemlich schwer, für alle diese jungen Leute Logis zu erhalten.

— In Folge definitiver Ablehnung von Hrn. Reg.-Rath Brändli hat der demokratische Wahlausschuß beschlossen, Hrn. Walder wieder auf seine Liste zu setzen.

Freiburg. Zum 400-jährigen Gedächtniß der Murtenschlacht werden eifrige Vorbereitungen getroffen. Es sollen laut „Gaz. de Lauf." alle Kantone, vielleicht auch Elsaß und Lothringen, welche damals am Kampfe Theil genommen, eingeladen werden, Abgeordnete im Costüme der Zeit an das Fest zu senden. Auch die Archive des In- und Auslandes liefern ihre Beiträge. Von Dresden, Nancy, Mailand sind werthvolle Stücke eingelangt. Hr. Oberst v. Mandrot hat nach alten Urkunden genaue topographische Pläne der Kämpfe angefertigt. In Freiburg selbst findet sich eine handschriftliche Chronik im Besitz der Familie D., die von einem L. Sterner, Augenzeuge der Schlacht, herrührt.

Schaffhausen. Der Verfassungsrath hat beschlossen, das Verfassungswerk dem Volke nochmals und zwar am 30. Mai zur Abstimmung vorzulegen. Die Abstimmung soll in globo geschehen. Der bisherige Entwurf wurde im Kapitel über das Gerichtswesen etwas modifizirt und es wird nun auf endliche Annahme durch das Volk gerechnet.

Waadt. In der Nacht vom 26. auf 27. d. brannten in Moiry 2 Häuser gänzlich nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß ein 70jähriger Mann nicht mehr entrinnen konnte und den Flammentod fand. Er wurde als ganz verkohlte Masse aus dem Schutt hervorgezogen.

Deutschland. In den Hofkreisen macht sich eine starke Agitation gegen die Einbringung des Klostergesetzes geltend, die namentlich sämmtliche der Krankenpflege gewidmete Orden, für deren Aufrechthaltung die Kaiserin sich ganz besonders interessirt, beibehalten wissen will. Der Kaiser hat das Staatsministerium ersucht, ihm zur Kenntnißnahme weiteres Material zu unterbreiten, welches ihm denn auch nach Wiesbaden gesandt worden ist. Ob der Gesetzentwurf die kaiserliche Sanktion erfahren wird, darüber verlautet heute nichts Bestimmtes; einige Nationalliberale stellen die Einbringung desselben schon für die nächsten Tage in Aussicht.

Berlin, 26. April. Dem Landtage wird noch in dieser Session eine Vorlage wegen Bewilligung derjenigen Mittel zugehen, welche für die Umwandlung des berliner Zeughauses in eine Waffen- und Ruhmeshalle erforderlich sind. Diese Mittel werden sich auf etwa 2 Millionen Thaler belaufen, welche die künstlerische Ausstattung des Arsenals erfordert. Dasselbe soll mit großen Fresken aus der preußischen Geschichte geschmückt werden und mehrfache Erweiterungen erfahren, von denen jedoch der Schlüter'sche Bau unberührt bleiben muß.

— Die Berliner „Volkszeitung" schreibt: Nach Mittheilungen aus Genf ist der Goldabfluß dorthin von Deutschland, namentlich Frankfurt am Main, besonders stark. Man spricht von ca. 80,000 Mark, die täglich ankommen sollen und die, eingeschmolzen, den vielen Goldschmieden zur Verarbeitung zugehen.

München, 26. April. Ein katholischer Pfarrer, welcher in einer Predigt am 13. Juli v. J. die Behauptung ausgesprochen hatte, die Civilehe sei eine Einrichtung, welche die Vielweiberei gestatte, habe die schlimmsten Folgen, z'ehe Elend, Sittenlosigkeit, schlechte Kindererziehung nach sich ꝛc., ist auf erhobene Berufung vom Appellationsgericht eines Vergehens wider die öffentliche Ordnung gemäß § 131 des Reichsstrafgesetzbuches schuldig befunden und deßhalb in eine Geldstrafe von 30 Thalern verurtheilt und die dagegen erhobene Nichtigkeitsbeschwerde durch Erkenntniß des obersten Gerichtshofes verworfen worden.

— Bei der jetzt andauernden trockenen Witterung mehren sich die Waldbrände in erschreckender Weise; aus allen Provinzen werden solche fast täglich gemeldet. Viele hundert Morgen der schönsten Waldungen sind bereits durch Feuer vernichtet worden.

— Der aus Chicago eingegangene neueste Jahresbericht des dortigen Reichskonsuls warnt wiederholt vor der Einwanderung. Diese habe namentlich, was Deutschland betrifft, zwar bedeutend nachgelassen, doch haben bis vor Kurzem noch immer deutsche Dampfer einige Hundert meist mittellose Einwanderer nach New-York gebracht, von welchen eine größere Zahl das Proletariat vermehren und, den Gemeinden und sich selber zur Last, auf die öffentliche Wohlthätigkeit angewiesen sind.

Getreidebörse in Olten, 28. April 1875.

Irka, Odessa	Fr. 29 — bis 30 50	Ungar. Weizen	Fr. 29	— bis 33	—
Spring-Weizen	» 28 — » 28 50	Mais	» 23	— » 25	—
Franz. Weizen	» 27 — » 28 —	Haser	» 25	— » 26	
Marianopoli	» — — » — —	Gerste	» 24	50 » 28	—

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 27. April.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten vr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Aufschlag 20 Ct.)	» 30. 60
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	» 27-27½.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	» 48. —
	Halbweißes Nro. 2.	» 40. —
	Rauchmehl Nro. 3.	» 32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes	» 2 » 35 »	40 »	— »
Rauchbrod	» 2 » 29 »	»	— »

Stimmung: Unverändert.

Wahlvorschläge.

Der Bezirk Kulm hat am nächsten Sonntag den 2. Mai 3 Ergänzungswahlen in das Bezirksgericht vorzunehmen und zwar: 2 Bezirksrichter und 1 Suppleant.

Da es bei Besetzung von derartigen Stellen von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist, daß man sein Augenmerk auf möglichst tüchtige Leute richte, welche ihrer Aufgabe gewachsen sind einerseits, und um einer allzu großen Zersplitterung der Stimmen vorzubeugen anderseits, erlaubt sich ein Wähler im Namen mehrerer folgende Vorschläge zu machen:

Als Bezirksrichter:

Herr Merz, Alt-Gemeindeschreiber und Großrath in Beinwyl.

» F. Gloor-Lüthy, Fabrikant, eidg. Oberstlt. und Divisions-Kriegskommissär in Schöftland.

Als Ersatzmann: Herr Rud. Müller, Gerichtsweibel in Kulm.

Es sind dieses tüchtige und durchaus empfehlenswerthe Männer, welche dem Gericht alle Ehre machen würden.

Ehrengaben für das Aarg. Kantonalschützenfest von 1875 in Baden. (20.—28. Juni).

	Uebertrag	Fr. 4475. —
Von Herrn Kappeler-Bebié in Turgi, ein Vetterli-Repetirstutzer Fr. 100; 2 Bde. prima Makogarn Fr. 40; an baar Fr. 60	»	200. —
Vom Felowaffenverein Villmergen, baar	»	50. —
Von der Feldschützengesellschaft Spreitenbach	»	80. —
» » » Menziken, baar	»	50. —
	Summa	Fr 4855. —

Baden, 27. April 1875. Das Finanz-Comite.

Pariser Observatorium vom 28. April 1875.

Der Barometer ist seit gestern gestiegen über Frankreich und England und gefallen in Dänemark. Der Wind ist schwach und veränderlich, der Himmel neblig oder hell.

Fertigungen.

Frick, 5. Mai. Wittwe Elisabetha Wernle geb. Schmid, von Herznach. — Herznach, 3. Maria Rosa Herde. — Aarau, 7. Carl Herzog-Weiß, von da, in Zürich; Wittwe Bertha Fischer geb. Herzog, von Brugg; Henriette Frei-Herosé, von da, in Genf; Joh. Rud. Basler, Andresen, von Küttigen, in Suhr; Anton Keller-Grell, von Zurzach, Schuster in Zürich. — Siglistorf, 3. Felician Schuhmacher, Sepelis. — Möhlin, 5. Joh. Urben, Linien sel. Erben, von Zeiningen. — Baden, 5. Hermann Zähringer-Oederli, Revisor der Gottbarddahn in Luzern. 28. d.: Bernh. Guggenheim in Baden. — Möriken, 7. Isak Pauli, Kutscher, von Villnachern, in da. — Lenzburg, 5. Johs. Rohr, Schreiner; Ferd. Fischer, Gemeinderath sel. Erben. — Zeihen, 7. Wittwe Magdalena Wüsler geb. Biri; Adolf Schmid, Schreiner; Anton Schmid, Kondukteur, in Bern. — Aarburg, 4. Jakob Hofer, Landwirth, von Niederwyl. — Zofingen, 3. Joh. Lehmann, Schuster. — Wohlen, 7. Joh. Meier, Neuburen, Halmenhändler; Jakobea Kuhn, Käppis. — Oberendingen, 4. Gottlieb Blum, Küfer, in Baden. — Niederwyl (Zof.), 1. Samuel Jäggi, Schmied sel. Erben, im Rothrist; R. J. Braun, Mühlenmacher im Schwarzbaar zu Ostringen. — Hünzen, 4. Alois Kuhn sel., Bauren Erben. — Ennetbaden, 8. Jakob Vogt, von Freienwyl. — Würenlingen, 5. J. Boßert, von Ennetturgi, in Außersihl-Zürich; Joh. Wiederkehr, von Dintiken. — Jonen, 13. Peter Fischer, Drechslers; Elias Bernheim in Bremgarten. — Birrwyl, 2. Hans Rudolf Hediger, Beck in Reinach. — Büttikon, 3. Franz Josef Koch, Gerber in Villmergen. — Ostringen, 4. Xaver Blum an d. Kreuzstraße; Jakob Holliger, von Uetheim, in da; Joh. Fischer, Blattmacher auf Schnegaenberg; Friedrich Gerbards Kinder beim Wirthshäusli; J. J. Bohnenblust, Notar, Stationsvorsteher in Aarburg. — Buttwyl, 3. Johann Strebel, Metzger. — Uetheim, 1. Melchior Schenk, Musikant auf Klausenhubel. — Birmenstorf, 5. Kaspar Vogelsang in Vogelsang. — Obersiggenthal, 4. Ed. Meier, von Ehrendingen, in Amerika; Joh. Gregor Meiers Kinder, v. Rieden. — Herznach, 3. Karl Ursprung, Vater; Markus Schmid, gew. Lehrer und Siegrist sel. Erben. — Wölflinswyl, 4. Helena Lenzin; Gabriel Hort sel. Erben; Kaspar Rusli, v. Schupfart; Wittwe M. Ursula Frei geb. Herzog; Jakob Erb, in Algier; Fridolin Herzog, Langen; Wittwe Maria Agatha Hort geb. Friker; Peter Schmid in Basel. — Gebenstorf, 7. Franz Josef Bußliger, Siegrist zur Herrenstube in Schaffhausen; Jakob Spengler in Gelterkinden. — Oberfrick, 4. M. Josefa geb. Schmid, Jgnaz Schmid, Gumpers Wittwe. — Gontenschwyl, 7. Rudolf Hofmann, Schuster, von Unterkulm, in Neuliz dahier. — Tägerig, 3. Jul. Meier, Zimmermann. — Waltenschwyl, 4. Gebr. Reimann, Hansen. — Seon, 4. Joh. Häfeli, Krausels, Naglers Erben; Jakob Ammann, Bärenjakoben; Susanna geb. Döbekel, Jakob Gautschi, Metzgers Ehefrau, von Reinach; Rudolf Gloor, gew. Gemeinderaths Erben. — Leuggern, 3. Adolf Hiebler, von Hettenschwyl, in Yverdon. — Rekingen, 7. Gottfried Stigeler sel. Erben.

Fremdenverzeichniß v. 28. auf den 29. April 1875.

Ochsen.

Hr. Frey, Präsident, Gontenschwyl.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— Buchmann, Kfm., Zürich.
— Schönholzer, dto., Winterthur.
— Schär, dto. St. Gallen.
— Rütenau, dto., Frankfurt
— Malessard, Jngenieur, Rorschach.

Storchen

Hr. Huber, Kfm., Zürich.
— Gattiger, dto, Basel.
— Bürglin, dto Basel.
— Behles, dto, Göppingen.
— Landwehr, dto., Lindau.
— Ernst, dto., Wien
— Laube, dto., Jserlohn.
— Elter, dto., Berlin
— Erdmann, dto., Meiningen.

Rößli.

Hr. Dolder, Kfm., Vevey.
— Müller, dto, Luzern.
— Wetter, dto., Schwyz
— Scherrer, dto., Trub.
— Kammer, dto., Großhztd. Baden.
— Braßel, dto, Straßburg
— Trautmann, dto., Müllhausen.
— Tschamper Part., Strengelbach
— Oeschger, dto., Gansingen.
— Stöckli dto, Bötzberg.
— Soller, Schlosser, Neukirch
— Das 2 Kohlenhändler, Wohlhausen.
Hr Edel, Bierbrauer, Würtemberg.
— Häfeli, Part., Blumenthal
— Schwable, Schuster, Mühlburg.
Fr. Wirz, Part., Strengelbach.

Löwen.

Hr. Dula, Sem.-Dir. Wettingen.
— Gunswanger dto., Solothurn.
— Gelpki, Jngenieur, Bern
— Jehly Kfm., Zürich.
— Haarburger, dto., dto.
— Bär, dto., Frankfurt
— Levy, dto., Bern
— Kunz 2, dto., Zürich.
— Herzog, dto., dto
— Mayer, dto., Rapperswyl.
— Emmel, dto, Straßburg.

Wildenmann.

Hr. Kieser, Negt., Basel.
— Popp dto., Solothurn.
— Sulzberger, dto., Nimes.
— Huber, dto., Bern
— Hinterkirch, dto., Mülhausen.
— Steiner, dto., Menziken
— Wüst, dto., Luzern.
— Straub, dto, Herzogenbuchse.
— Guggenheim, dto., Endingen.
— Pfister, dto., Nürnberg
— Ott, Jngenieur, Rheinfelden.
— Weber, Notar, Ochlenberg
— Rohrer, Conditor, Chur.
— Schneider, Negt, Carouge.
— Berger dto., Sennwal.
— Jlenschmied dto, Ettiswyl.

In ein Colonialwaaren-, sowie Agentur- & Commissions-Geschäft im obern Theile des Kantons Aargau wird ein intelligenter, braver Knabe unter günstigen Bedingungen als

Lehrling

gesucht. — Anmeldungen bezeichnet L. C. No. 22, werden durch die Expedition dieses Blattes weiter befördert.

Sehr gute

Stangen- & Höckerlibohnen

empfiehlt

Samenhandlung Hoch.

Musikalisches.

Behufs **Gründung eines Blechmusikvereins** in hier werden noch allfällige Theilnehmer eingeladen, sich bis längstens **Sonntag den 2. Mai** zu melden bei **Frey** im Schachen.

Pariser Corsets

in schöner Auswahl

empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Zu verkaufen:

Gute **Buchenasche** in Nr. 795.

Saint Raphael, natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon rc seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,** Apotheker, **Aarau.**

Eine der ältesten, renommirtesten Feuerversicherungs-Gesellschaften sucht für die Stadt Aarau einen tüchtigen, thätigen

Agenten.

Offerten befördert unter Chiffre A. B. die Expedition dieses Blattes.

Wo zwei Instituts-Töchtern oder zwei Kantonsschüler **Kost & Logis** finden, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Zu vermiethen:

Eine kleine **Wohnung,** nebst Küche, verschließbarem Keller und Estrich, für eine oder zwei Personen; in Nro. 172 Adelbändli, erster Stock nachzufragen.

Eine frische Sendung

Talmas & Jaquettes

habe soeben erhalten, sowie eine schöne Auswahl **Garnituren** zur Anfertigung derselben; empfehle solche in schöner und billiger Waare.

Gimpen, mit und ohne Perlen, **Litzen,** schwarz und farbig, **Lacet, Knöpfe, Fransen, Wollenspitzen** und **Entredeux.** Leinene und baumwollene **Spitzen,** weiß und farbig.

Diese, sowie meine übrigen **Modeartikel** empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr

J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur, in Fischingen (Thurgau).

Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Leichen-Anzeige.

Nr. 44.

Samstag den 1. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Gerhard Spengler, Knäblein des Herrn Karl Spengler, Bierbrauer, von Aarau; 1 J. u. 1 T. alt. — Leidabnahme: Bahnhofstraße Nr. 521.

Cæcilien-Verein.

Männerchor.
I. und II Tenor heute 8 Uhr
(Wettgesang.)

Bekanntmachung.

Behufs der Jahresrevision können vom **1. bis zum 15. Mai** keine Bücher von der Kantonsbibliothek bezogen werden und sind alle ausstehenden bis längstens den **8. Mai** zurückzuliefern.

Der Kantonsbibliothekar.

Steigerungspublikation.

Die Erben des Herrn Daniel Matter, gewes. Staatsweibel in Aarau, bringen nächsten **Freitag den 30. April,** von Abends 8 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Herrn Hermann Häffig-Lienhard** in hier an öffentliche

Steigerung:

Den 10,810 □' haltenden Garten in der Schifflände zu Aarau. Derselbe kommt in 4 Parzellen oder als Ganzes zum Ausruf.

Die Steigerungsbedingungen lauten günstig und können eingesehen werden bei dem zur Steigerung einladenden

Beauftragten:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à Fr. 4. 75 oder stückweise à 45 Ct. empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuils, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Empfehlung.

Mache hiemit einem Tit. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß, nachdem ich während 7 Jahren in dem **Lingerie- & Hemdenfabrikationsgeschäft** von HH. Bührer und Tschantz als Zuschneiderin conditionirt, nun auf eigene Rechnung ein solches Geschäft betreiben werde.

Empfehle mich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schöner, solider und möglichst billiger Arbeit.

Anna Wyß, Pelzgasse Nr. 62.

Eine Tochter aus guter Familie, welcher man die Tageseinnahmen anvertrauen könnte, fände bei guter Behandlung und guter Bezahlung Jahresanstellung als **Kellnerin.**

Nachfragen unter K. L. befördert die Expedition dieses Blattes.

Heute Nachmittag
frische Kuttlen
bei **F. Gamper,** Metzger.

Zum Verkauf oder Austausch:

Eine tannene **Bürgerholzgabe.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

KURANSTALT FRIDAU

bei Egerkingen, (Solothurn.)

Eröffnung der Restauration 2. Mai 1875.
" " **Pension 20.** " "

Fridau im April 1875.

Der Gérant.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Pferde-Markt-Lotterie

zu Frankfurt am Main

5. Mai. — Ziehung 5. Mai Abends 6 Uhr.

Bei diesmaliger Lotterie kommen 2 elegante Wagen mit je 4 Pferden bespannt und feiner completer Schirrung, ferner 9 feine Wagen, completer Schirrung mit 2 und einem Pferd bespannt, sowie 60 der schönsten Reit- und Wagenpferden und vielen Hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen. — Zu dieser Lotterie erläßt der Unterzeichnete Loose:

1 Loos 4 Mark oder 5 Francs.
12 Loose 45 " " 55 "

gegen Einsendung oder per Postvorschuß des Betrags. Jeder Theilnehmer erhält die Gewinnliste franko übersandt und werden die Gewinne Abends nach der Ziehung mittelst Telegramm angezeigt.

Jacob Wohack in Frankfurt a. Main.

Klavier-Handlung

von Lutz, Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Gramer, Rohrdorf & Comp**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Aufforderung.

Die beiden Arbeiter Eduard Steier und Johann Kamper werden hiemit aufgefordert, die bei mir für schuldiges Kostgeld eingesetzten **Uhren** innert 14 Tagen einzulösen ansonst darüber nach Belieben verfügt wird.

Jungfer **Renner.**

Tüchtige Maurer

und einige **Handlanger** finden Arbeit bei **Heinrich Kurz,** Baumeister, in Aarau.

Eine größere Parthie schönes Korn- & Waizenstroh ist billig zu verkaufen bei Joh. Wild in Wettingen.

Phantasie- & Basthüte

in ganz frischer Auswahl empfiehlt **S. Wüthrich-Lädi.**

Zu kaufen wird verlangt:
Ein noch im guten Zustand befindlicher großer **Koffer,** sowie eine **Reistasche** (Berliner.) Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Circa 50 à 60 Maaß altes **Kirschwasser,** gute Qualität, die Maaß à Fr. 3. 20, sammthaft à Fr. 3. bei

Friedr. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Eine Lehrtochter sucht auf den 1. Mai bei einer hiesigen Familie ein möblirtes **Zimmer** nebst **Kost.**

Näheres beim Verleger dieses Blattes.

Zwei freundliche möblirte **Zimmer** mit oder ohne Kost. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Auskunft durch die Exped. d. Blts.

Matratzendrilch

in 5/4 und 10/4 in schönster Auswahl zu billigsten Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nro. 52.

Zu verkaufen:
Ein solider, schöner **Sekretär** bei
L. Voigt, Sohn.

Wo ein ordentliches Mädchen das **Weißnähen** gründlich erlernen könnte, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ausverkauf von Nähmaschinen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Viele anerkannte und erprobte Sorten, als: **Original Howe, Wheeler & Wilson, Singer** ꝛc.

Vorkommende **Reparaturen** an allen Systemen prompt und billig.

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Zum Kauf angetragen:

Ein **oberschlächtiges Wasserrad,** 21' Durchmesser, soviel wie neu, nebst Triebwerk und Transmission.

Offerten unter Chiffre **H. 1365 Q.** an **Haasenstein & Vogler** in **Basel.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 101.** 30. April 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

— Der nächste Sonntag ist in der Eidgenossenschaft ein politisch sehr wichtiger Tag. Im Kanton Zürich hat das Volk die gesammte Regierung neu zu bestellen; im Kanton Luzern finden die Totalerneuerungswahlen für den Großen Rath statt; im Kanton Graubünden werden ebenfalls die Mitglieder des Großen Rathes neu gewählt; der Kanton Uri sieht einer der wichtigsten Landsgemeinden entgegen, die seit Jahren in dem kleinen Land stattgefunden haben, und in Glarus wird über den neuen Verfassungsentwurf abgestimmt.

— Einer Verordnung des Bundesrathes über Formation der neuen Truppenkorps und die Führung der Militärkontrolen vom 31. März entnehmen wir folgende Bestimmungen: Für jeden Rekrutirungskreis der Infanterie ist ein Kreiskommandant zu ernennen. Die Kreiskommandanten haben die Führung der Stammcontrolen sämmtlicher Militärpflichtiger und der Ersatzpflichtigen zu besorgen. Denselben kommt ferner die Mitwirkung bei der Rekrutirung, die Vollziehung der Aufgebote und der Strafvollzug zu. Die Rekrutirungskreise sind in Unterabtheilungen (Sektionen) eingetheilt. Jede erhält einen Chef. Kreiskommandanten und Sektionschefs sind, so weit möglich, aus den Landwehrpflichtigen zu wählen und werden in der Regel keinem Truppenkörper zugetheilt. Die Sektionschefs sind die vollziehenden Beamten der Kreiskommandanten. Die von den letztern gemeindeweise und nach einheitlichem Formular zu führenden Stammcontrolen bilden die Basis für das sämmtliche militärische Controlwesen und die Militärpflichtersatztabellen. Den Gemeinden, deren Controllführer nicht zugleich Sektionschefs sind, wird gestattet, eine einfachere Stammcontrolle zu führen.

Im Monat September und Oktober sind sämmtliche Truppeneinheiten des Auszuges zu besammeln und einer Inspektion zu unterstellen. Bei diesem Anlasse sind die Corpscontrolen zu bereinigen, die Nummern mit Abzeichen dem neuen Bekleidungsreglement gemäß in Ordnung zu bringen, die Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände zu inspiciren und den Vorschriften gemäß zu vertheilen und den einzelnen Dienstpflichtigen die neuen Dienstbüchlein auszustellen. Die Gewehrtragenden der Infanterie des Auszuges sind sämmtlich mit Repetirgewehren zu versehen. Für die erwähnten Herbstmusterungen sind — Einrückungs- und Entlassungstage nicht inbegriffen — zwei Tage Zeit in Aussicht genommen.

Es erregt unter den Infanterie-Offizieren, die zu einer Rekrutenschule kommandirt sind, Mißmuth, daß der Bundesrath den Art. 218 der neuen Militärorganisation („Für Unterrichtskurse von Offizieren, welche diese ohne ihre Truppen zu machen haben, wird der Bundesrath einen besondern Schulsold feststellen") auf eine Weise interpretirt, die für die Offiziere höherer Grade geradezu einer Soldherabsetzung gleichkommt. Es beziehen nun nämlich sämmtliche Offiziere der Rekruten- und Schulbataillone der Infanterie den Sold eines Unterlieutenants. Jedermann weiß nun aber, daß der Dienst eines Offiziers in einer Rekrutenschule bei weitem anstrengender und schwieriger ist, als in Wiederholungskursen und man durfte daher mit einigem Rechte erwarten, daß der Bundesrath diesen Art. 218 eher im Sinne einer Erhöhung des gewöhnlichen Soldes interpretiren würde. Wie die „Tagesp." vernimmt, haben denn auch die Offizierskorps sämmtlicher Infanterie-Rekrutenbataillone mit Bezug hierauf eine Petition an den Bundesrath gerichtet; es sei jedoch vom Waffenkommandant Befehl gegeben worden, die Petition ihm (dem Waffenkommando) und nicht direkte dem Bundesrath einzureichen.

Der Zentralausschuß des Schweizerischen Volksvereins bespricht in einem Zirkular an die kantonalen Vorstände, Sektionen und Mitglieder die beiden dem Referendum unterstellten eidg. Gesetze und kommt zu folgenden Schlüssen: 1. Alle freisinnigen Schweizerbürger, die Mitglieder des Volksvereins insbesondere, werden am 23. Mai mit überzeugungsvoller Stimmgabe für die beiden Gesetze einmüthig einstehen. 2. Die kantonalen Vorstände, die Sektionen und Mitglieder überhaupt, werden sich verpflichtet fühlen, mit allen rechtmäßigen Mitteln, in der Presse, allfällig auch durch populär gehaltene Flugschriften, zu deren Verbreitung wir gerne nach Kräften beitragen werden, in Versammlungen, durch Belehrungen im Privatgespräche, der Verwerfungspartei entgegenzuarbeiten.

— Gotthardtunnel. In jüngster Zeit nehmen die Bohrungen auf der Seite von Airolo einen raschern Fortschritt als je bisher. Letzte Woche betrug derselbe 40,05 Meter, auf der Seite von Göschenen nur 21,70, was immerhin für beide Seiten ein Total von 61,75 Meter und per Tag durchschnittlich 8,82 Meter ergibt.

— Der Bundesrath hat, unterstützt von der deutschen Regierung, wegen Verzögerung des Ausbaues der Linie Chiasso-Camerlata, welche die Gotthardbahnen mit den oberitalienischen Eisenbahnen verbinden soll, in Rom Beschwerde erhoben.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 28. April. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß auch der Kanton Basellandschaft dem Konkordate über gemeinschaftliche Prüfung der Geometer und deren Freizügigkeit beigetreten sei.

Zum Mitglied der Entsumpfungs-Kommission für das Bünzermoos an die Stelle des Hrn. Reg.-Rath Dr. Keppeli wird Hr. Großrath Friedrich Beck in Muri gewählt.

— Suhr. (Einsdg.) Daß man sich in hiesiger Gemeinde nicht nur mit den National- und Wynenthalbahn-Angelegenheiten, sondern auch lebhaft mit der edlen Schießkunst befaßt, ersieht man am besten daraus, daß nebst der schon bestehenden ziemlich starken „Feldschützengesellschaft" ein zweiter Schützenverein unter dem Namen „Feldwaffenverein Suhr", gegründet worden ist, der bereits schon 30 Mitglieder zählt. Es freut uns um so mehr, dieß hier mitzutheilen, als wir die Ueberzeugung haben, daß es besonders den an der Spitze dieses neuen Vereins stehenden Männern am Herzen liegt, das Schießwesen zum Nutzen des vaterländischen Wehrwesens zu fördern.

— Kaisten. Das laut Beschluß der Generalversammlung in Kaisten abzuhaltende frickthal'sche Musikfest pro 1875 ist nun definitiv auf Sonntag den 13. Juni festgesetzt. Der festgebende Verein, sowie der bewährte Festwirth, Herr Propst zum Hirschen, werden — so viel an ihm liegt — es sich angelegen sein lassen, daß das Fest unter der Direktion des Herrn Frisch in Schupfart ein gelungenes werde.

— Die Gemeinde Baden will die Besoldungen ihres Pfarrers und ihrer beiden Pfarrhelfer aufbessern. Der Pfarrer soll künftig Fr. 3500 beziehen, woran der Staat Fr. 2000 beiträgt; die beiden Pfarrhelfer je 2000—2500. Sodann soll die Gemeinde für die Besoldung des Organisten und Sigristen je Fr. 500 auswerfen. Die hiefür und für eine neue Orgel und Pfarrhelferwohnung nöthigen Summen werden dem Stiftsfonde entnommen, der Fr. 400,000 Vermögen hat und Eigenthum der Ortsbürgergemeinde ist. Von dem zu genannten Zwecken nicht verwendeten Theil dieses Fonds würden Fr. 80,000 als Erziehungsfond ausgeschieden, aus dessen Erträgnissen talentvolle Söhne und Töchter wenig vermöglicher Eltern ausgebildet werden. Der Rest des Fonds soll ebenfalls zu Erziehungszwecken verwendet werden.

Bern. Unter der Ueberschrift „Ein Veteran der Post" wird dem „Bund" mitgetheilt: „Der älteste Kondukteur im Dienste der schweizerischen Postverwaltung, Herr Johannes Gosteli von Bolligen, geb. 1796, feierte letzten Samstag in Aarberg in einem kleinen gemüthlichen Freundeskreise, dem sich auf spezielle Einladung einige höhere Postbeamte beigesellt hatten, seinen zweiundfünfzigsten Dienstjahrestag und damit auch gleichzeitig den Schluß seines postalischen Wirkens. Herr Gosteli ist am 23. April 1823 in den Postdienst getreten und war nicht nur stets ein treuer und zuverlässiger Diener seines Amtes, sondern vermöge seiner Menschenfreundlichkeit, seines allzeit dienstfertigen Wesens und seines goldenen Humors auch der erklärte Liebling des reisenden Publikums. Herr Gosteli beabsichtigt nun bei Anlaß der demnächstigen Eröffnung der Brohethalbahn aus dem Postdienste zu scheiden und seinen Lebensabend in Ruhe und Unabhängig-

keit im freundlichen Städtchen Aarberg zu beschließen, wo er ein nettes Heim sein eigen nennt."

— Am 21. d. feierten die HH. Dr. Immer und Dr. Studer ihr 25-jähriges Jubiläum als Professoren an der Universität Bern. An der Feierlichkeit waren die Synode, der Synodalrath, die theologische und andere Fakultäten vertreten. Die Universitäten von Basel und Tübingen sandten telegraphische Festgrüße.

Die HH. Dr. Sonderegger und Dr. A. Burckhardt-Merian laden die Mitglieder des ärztlichen Zentralvereins und der Société médicale der romanischen Schweiz zu einer vereinigten Versammlung auf den 15. Mai nach Bern ein. An dieser unseres Wissens ersten Vereinigung der Aerzte der deutschen und der welschen Schweiz werden unter Anderem Vorträge gehalten werden über die Organisation der ärztlichen Kräfte gegenüber Volk und Behörden, von Dr. Sonderegger, und über die Maßnahmen, welche zur Durchführung einer schweiz. Mortalitätsstatistik zu treffen sind, von Dr. Ad. Vogt und Dr. Ph. de la Harpe.

Zürich. Herr August Rebsamen (von Oberwinterthur) in Lyon hat dem Comite des Schweiz. Militär- und Freischießens in Winterthur Fr. 500 als Ehrengabe übermacht. Diese Summe wurde zusammengebracht von Schweizern in Lyon und ehemaligen französischen Internirten.

— Hr. Hrch. Bodmer-Stockar jel. von Zürich hat der Irrenanstalt Burghölzli Fr. 10,000, dem Kantonsspital Fr. 10,000 und der Künstlergesellschaft Fr. 2500 vergabt.

— In Bülach kamen letzten Sonntag die Turner von Schaffhausen, Winterthur, Töß und Unterstraß, im Ganzen 60— 70 Mann stark, zusammen und veranstalteten trotz der theilweise wenig einladenden Witterung ein belebtes Schauturnen, das sich durch die rege Theilnahme des Publikums zu einem kleinen Volksfeste entwickelte. Als Folge dieser Turnexkursion wird gemeldet, daß bereits die Einladung zu der Bildung eines Turnvereins Bülach ergangen sei.

— Zürichsee-Gotthardbahn. Die Direktion veröffentlicht soeben eine ausführliche technische Notiz über die Seedammbaute der Zürichsee-Gotthardbahn bei Rapperswyl, deren Kosten mit der Brücke auf Fr. 920,000 veranschlagt werden und die eine Bauzeit von etwa 2 Jahren in Anspruch nehmen wird.

Luzern. Es ist nicht zu leugnen, sagt das „Volksbl. v. Jura", Luzern hat in den letzten 4 Jahren schöne Fortschritte gemacht. Schon 2 Jahre hat es den Bischof und den Düret. Der Kommissarius regiert unter stillschweigender Anerkennung den Kanton; Schulmeister und Landjäger glauben an die Unfehlbarkeit; fröhlich gedeihen die Kapuziner und viele andere geröthete Nasen. Aber was kann das römisch-katholische Volk dieses frommen Kantons mehr verlangen? Und wenn in der Eidgenossenschaft irgend ein ultramontanes Stück soll aufgeführt, wenn der freiheitlichen Entwicklung ein Bein soll unterschlagen werden, so steht die römisch-katholische Regierung des römisch-katholischen Luzernervolkes an der Spitze. Das ist wahrlich eine schöne Errungenschaft; ohne Luzern kann schon nichts Rückschrittliches mehr unternommen werden."

Schwyz. Der kürzlich verstorbene hiesige Pfarrer Inderbitzin hat seit vollen 8 Jahren keine Eintragungen mehr in die Ehe-, Tauf- und Sterbebücher gemacht; eine heitere Illustration zur Abstimmung über das Civilstandsgesetz!

Solothurn. Dienstags versammelte sich der Verwaltungsrath der Emmenthalbahn. Dem 2. Geschäftsbericht an die Generalversammlung entnehmen wir, daß die Arbeiten bis Burgdorf vollendet sind, die Einfahrt in den dortigen Bahnhof jedoch noch Schwierigkeiten darbietet. Die Centralbahn hat den provisorischen Anschluß nicht gestattet und in Folge dessen mußte die ganze Bahn verlegt und neu erstellt werden. Die Bahn wird im Monat Juni eröffnet werden. Die Baurechnung liefert uns den Beweis, daß mit der budgetirten Summe die Baute ausgeführt werden kann. Es ist die Bahn wohl die billigste Eisenbahn, die noch erstellt wurde. Der Kilometer kommt mit Betriebsmaterial auf etwa 110,000 Fr. zu stehen. Die Vorarbeiten für die Fortsetzung nach Langnau sind vollendet. Es sind 2 Trace studiert worden, eines über Goldbach und das 2. über Lützelflüh. Dafür sind Aktien zugesichert im Betrag von 1,560,000 Fr., nämlich 760,000 Fr. von der Schweiz. Centralbahn und den an der Gäubahn gelegenen Gemeinden, und 800,000 Fr. Subvention des Kantons Bern. An den betheiligten Gemeinden von Burgdorf nach Langnau liegt es nun, das Unternehmen zu ermöglichen.

Basel. Vom 1. Juli an wird Baselstadt unter einer neuen Gerichtsorganisation stehen. Dieselbe stellt 2 Gerichte auf, ein Civilgericht und ein Strafgericht. Das Civilgericht hat 2 Präsidenten, welche die Geschäfte unter sich theilen und vollbesoldete Beamte sind, daher kein Nebengeschäft betreiben dürfen.

Appenzell J.-Rh. Bei der Landesgemeinde, die Hr. Landammann Rechsteiner eröffnete, machte einer einen Vorschlag. Da ihn der leitende Landammann wegen des Getöses überhörte, wurde der „freie" Schweizer fuchswild und rief ganz laut: „He, Landammann, häst kei Ohra meh?"

St. Gallen. Der Erziehungsrath hat in seiner Sitzung am 27. ds. zum Lehrer der klassischen Sprachen an der Kantonsschule an des seligen Hrn. Arnet's Stelle den Hrn. Professor Spillmann von Hedingen (Kanton Zürich) gewählt.

Aus Baden, 26. April. Die von den drei Nachbarstaaten Baden, Elsaß-Lothringen und der Schweiz gebildete Commission, welche die Aufgabe hat, die Rheinfischereiverhältnisse zu regeln, hat in ihrer kürzlich in Basel abgehaltenen Sitzung ein grundsätzliches Verbot des Fanges des Lachses während der Laichzeit oder vom 15. Oktober bis 25. Dezbr., sodann das Verbot der Fallen, welcher Construktion sie auch sein mögen, beschlossen. Von ersterem Verbot soll nur in dem Falle eine Ausnahme gemacht werden, daß die Fischer sich verpflichten, den gewonnenen Laich in befruchtetem Zustande den naheliegenden Fischzuchtanstalten, namentlich aber der Anstalt Seltzenhof bei Freiburg und der Hüninger Anstalt zuzuführen. Letztere Anstalt soll hiedurch in den Stand gesetzt werden, jährlich 3 Mill. Lachseier auszubrüten und die jungen Lachse in den Rhein auszusetzen. Zur Ueberwachung der Befruchtung der Lachseier werden besondere Beamte angestellt, welche zugleich jeden entlaichten Fisch mit einer Marke zu versehen haben, ohne welche er nicht auf den Markt gebracht werden darf. Während der Laichzeit der Weißfische (welche zugleich reichliche Nahrung für die jungen Lachse liefern) im Frühjahr soll der Fischfang mit Ausnahme des Lachsfanges verboten sein. Eine bezügliche Verordnung hat bei uns bereits daran erinnert.

Mülhausen, 26. April. Morgen wird der in hohem Alter verstorbene Großindustrielle André Köchlin bestattet. Er ward 1789 geboren, mithin zehn Jahre alt, als Mühlhausen zur französischen Republik trat und hatte mit angesehen, wie die Bevölkerung um den Freiheitsbaum tanzte. André Köchlin war in den 30er Jahren Maire der Stadt und Abgeordneter des Bezirks. Als Politiker glänzte er nicht, jedoch als Verwalter. Ihm verdankt Mühlhausen die 1832 gegründeten konfessionslosen Primargemeindeschulen, die bis zum Staatsstreiche eine nie gesehene Blüthe erreichten. Da der Verstorbene in der Kammer bei den Konservativen Guizots stand, Mülhausen jedoch, seinen Ueberlieferungen getreu, liberal vertreten sein wollte, mußte er in der Kammer und auf dem Stadthause seinem Schwager Emil Dollfus weichen. Seither hat er sich nie wieder eigentlich mit Politik abgegeben. André Köchlin war ein industrielles Genie. Die berühmte Fonderie, die seit 3 Jahren mit der ähnlichen Anstalt in Grafenstaden unter der Firma „Société Alsacienne de Construction" assoziirt ist, war sein und begreiflich seiner Mitarbeiter Werk. Er war gemeinnützig und mildthätig und hat in dieser Richtung Millionen gespendet, z. B. Hunderttausende bei dem Bau der reformirten und der katholischen Kirche. Mit ihm geht einer der letzten alten Mühlhauser zu Grabe. (Schweiz. Volksfrd.)

Paris, 27. April. Dumas zeigt an, die Akademie der Wissenschaften habe ein wirksames Mittel gegen die Philoxera konstatirt. Die Akademie wird es nächstens veröffentlichen. Indem Dumas dies mittheilt, spricht er die Ansicht aus, daß diese Geißel so werde abgewendet werden. — Nach Berichten aus Barcelona hat der General Arrandon in der Provinz Gerona die Karlisten geschlagen, welche große Verluste erhielten.

— Die Sammlung für die Familien der Luftschiffer Sivel und Croce-Spinelli hat bis jetzt ca. 30,000 Fr. ergeben; man hofft, daß die zu ihrem Besten stattfindende Vorstellung in der großen Oper den gleichen Ertrag abwerfen wird.

Nachruf.

Auf Wiederseh'n, geliebter Freund, dort Oben,
Da Du nun ruhest ohne allen Schmerz,
Ohn' alles Erdenleid, das Dir beschieden.
Leb' wohl! Und schlumm're süß im ewigen Frieden!
Fort lebest Du in Deiner Freunde Herz.

Hinauf, hinauf rief Dich der Herr des Himmels;
Ob wir auch weinten und in unserm Leid
Für Dich gefleht, daß Du uns möchtest leben,
Ein Engel nahm dem Tod das herbe Beben —
Rief Dich zu sich, zur ewigen Seeligkeit.

Pariser Observatorium vom 29. April 1875.

Der Barometer ist im Norden von Europa um 2 bis 3 Mm. gestiegen und am Mittelmeerbecken um 1 bis 2 Mm. gefallen. Die Winde schwach und das Meer überall schön.

Fremdenverzeichniß v. 29. auf den 30. April 1875.

Ochsen.

Hr. Malessard, Ingenieur, Rorschach.
— Hediard, Kfm., Paris.
— Meyer, dto., St. Gallen.
— Bochsler, dto., Utznach.
— Rohn, dto., Berlin.
— Stadelin, dto., Zürich.
— Rütenau, dto., Frankfurt.
— Schär, dto., St. Gallen.
— Marx, dto., Bruchsal.
— Kuffer m. Gem, dto., Lausanne.

Storchen.

Hr. Hüglie, Kfm., Mezingen.
— Gattiger, dto, Basel.
— Rauff, dto., Brüssel
— Damm, dto, Crefeld
— Simon, dto., Bern.
— Schütz dto., Chur.
— Raunberg, dto., München.
— Stößel, dto, Liegnitz i/S.
— Furrer, dto., Zürich
— Miquet, dto., Paris.
— Schlueb, dto., Basel.
— Epstein, dto., Constanz.

Wildenmann.

Hr. Kiefer, Negt., Basel.
— Heer, dto., dto.
— Hintekkirch, dto., Mülhausen.
— Pfister, dto., Nürnberg.
— Held, dto., Mainz.
— Blum, dto., Coblenz.
— Scheu, dto., Ulm
— Bogard, dto., Zürich.
— Bolland, dto., Ravensburg.
— Isenschmied m. Sohn, Ettiswyl.
— Dätwyler, Part., Staffelbach.

Rößli.

Hr. Mundwiler, Kfm., Ostringen.
— Schmied, dto, Basel.
— Kummer, dto., Bern.
— Ceuret, dto., Galen.
— Staufer, dto., Rheinfelden.
— Leimbach, dto., Baiern.
— Kuritz, dto., Bern.
— Stöckli, Part., Bötzberg.
— Guggelmann Kfm., Zofinge.
— Borrer 4, Part., Biebern.

Die **Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Gemeindeschule** findet **Samstag den 1. Mai,** Vormittags von 8—11 Uhr, im Hause des Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Pfarrer Zschokke, statt. — Jedes Kind, welches bis zum 1. Mai das siebente Altersjahr zurückgelegt hat, oder bis zum 1. Wintermonat zurücklegen wird, welches also bis zum 31. Oktober 1868 geboren wurde, ist schulpflichtig.

Die Angehörigen solcher Kinder, welche nicht in Aarau geboren wurden, haben pfarramtliche Geburtsscheine mitzubringen.

Die Gemeindeschulpflege Aarau.

A. Frey-Würtenberger,

Mechaniker & Optiker, Aarau,

bringt dem Tit. Publikum sein reichhaltiges Lager in mechanischen und optischen Waaren in Erinnerung:

Brillen, Lorgnetten, Pince-nez, Perspective für Militär und Civil, **Mikroskope, Lupen, Barometer, Thermometer, Aräometer, Reisszeuge, Maassstäbe, Bandmaasse, Wasserwaagen, Tafelwaagen,** sowie gewöhnliche **Gewichtssätze** ꝛc.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden solid ausgeführt.

Steigerungspublikation.

Die Erben des Herrn Daniel Matter, gewes. Staatsweibel in Aarau, bringen heute **Freitag den 30. April,** von Abends 8 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Herrn Hermann Häffig-Lienhard** in hier an öffentliche

Steigerung:

Den 10,810 □' haltenden Garten in der Schifflände zu Aarau. Derselbe kommt in 4 Parzellen oder als Ganzes zum Ausruf.

Die Steigerungsbedingungen lauten günstig und können eingesehen werden bei dem zur Steigerung einladenden

Beauftragten:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Zu vermiethen:

Ein angenehmes, gut möblirtes **Zimmer** in der Nähe des Bahnhofes.

Wer eine buchene **Bürgerholzgabe** gegen eine tannene oder Tannenreiswellen umzutauschen wünscht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bei **G. Waßmer** zum Adler:

Engl. Raigrassaamen

zu Gartenanlagen.

Zu verkaufen:

Schöne dürre Zimmerspähne mit Rinden, aus dem Hungerberg, per Haufen 16 Fr. zum Haus nach Aarau geliefert von

Felix Hallauer in Suhr.

Anmeldung bei Hrn. **Nüsperli-Grün.**

Wer eine buchene **Bürgerholzgabe** gegen eine **tannene** oder **Tannenreiswellen** umzutauschen wünscht, sagt die Exped.

Offene Stelle.

Auf einer Fergstube in Hier ist eine Stelle für einen intelligenten jungen Mann der selbstständig zu arbeiten versteht und auch die Zettlerei und Spuhlerei kennt, zu besetzen.

Offerten unter Chiffre **Z. 355.** befördert die Expedition der Aar. Nachrichten.

Man wünscht eine **Bürgerholzgabe** von „Tannenholz" gegen eine solche von „Buchenholz" zu vertauschen oder auch zu verkaufen Auskunft ertheilt der Verleger d. Blts.

Eröffnung der Sommerwirthschaft
auf dem Goffersberg bei Lenzburg
Sonntag den 2. Mai 1875.

Dieselbe zeichnet sich aus wegen der prächtigen Aussicht nach allen Richtungen.

Reale Weine, gute Speisen und freundliche Bedienung zusichernd empfiehlt sich bestens

Jakob Geißberger, Sohn.

Bei Unterzeichneter sind stets in großer Auswahl vorräthig: **Vorhangstoffe** für große und kleine Vorhänge, **Vorhanghalter, Vorhangspitzen, Draperien,** weiße **Tischteppiche,** gestickte **Entre-Deux** und **Bandes, Spitzen, Damenkragen, Stulpen** und **Krausen,** fertige **Stickereien** auf Tuch für Sophakissen und Lampenteller ꝛc., zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau **Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes **Zimmer,** jenseits der Aare, bei

Frau **Gysi** im Weinberg.

Zu kaufen gesucht:

Eine buchene und eine tannene **Bürgerholzgabe;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zum Vertauschen:

Eine buchene **Bürgerholzgabe** gegen 150 buchene Reiswellen.

Wittwe **Andres,** Seilers.

Ein kräftiger, der Schule entlassener **Jüngling** kann bei uns als Lehrling eintreten.

Bührer & Tschantz.

Ein schönes **Zimmerchen** an belebter Straße und **Kost.** Zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes.

Musikalisches.

Behufs **Gründung eines Blechmusikvereins** in hier werden noch allfällige Theilnehmer eingeladen, sich bis längstens **Sonntag den 2. Mai** zu melden bei **Frey** im Schachen.

Kost & Logis für eine Institut-Tochter, wo sagt die Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zwei freundliche möblirte **Zimmer** mit oder ohne Kost. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Auskunft durch die Exped. d. Blts.

Eine Lehrtochter sucht auf den 1. Mai bei einer hiesigen Familie ein möblirtes **Zimmer** nebst **Kost.**

Näheres beim Verleger dieses Blattes.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à Fr. 4. 75 oder **stückweise à 45 Ct.** empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Sonntag den 2. Mai

Tanzbelustigung
im St. Laurenzenbad.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein,

Wittwe Schmuziger.

Schuldenruf.

Diejenigen, welche an der Erbschaft der Jungfer **Anna Maria Marti** sel., von Dietwyl, rechtmäßige Forderungen zu stellen haben, werden aufgefordert, solche dem Unterzeichneten bis und mit 30. April einzusenden. Verspätete Eingaben könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Aarau, den 21. April 1875.

M. S. Wengi-Schenker,
Golattenmattgasse Nr. 238.

Kost & Logis für zwei Kantonsschüler oder Institut-Töchtern. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Das schöne Fräulein, welches beim letzten Sechseläuten-Fest an der hiesigen Münster-Brücke bemerkte, von Aarau zu sein, wird hiemit dringend gebeten, ihre Adresse an Herrn Hr., Weite Gasse Nr. 10 dahier, gefälligst baldigst mitzutheilen, worauf weitere Nachricht.

Zürich, 21. April 1875. (M-cpt60/4-Z)

Unterzeichneter empfiehlt sich für

Anfertigung von Bandsägen,

welche in keiner Holzbearbeitungswerkstätte fehlen sollte. Die Maschine ist mit verstellbarem Tisch, mit Federnvorrichtung, (um das Zerreißen der Blätter zu verhüten,) ist ganz von Eisen und hat einen sehr leichten Gang; kann auch mit Wasser- oder Dampfkraft betrieben werden. Eine verfertigte Maschine steht in der Werkstätte des Unterzeichneten

W. Büchler, Mechaniker,
in **U-Entfelden** bei Aarau.

Thee-Niederlage

von **C. H. Krauss** in **London**

unverfälschte Waare zu festgesetzten Preisen bei

Friedr. Hoch, Samenhdlg.

Eine Tochter aus guter Familie, welcher man die Tageseinnahmen anvertrauen könnte, fände bei guter Behandlung und guter Bezahlung Jahresanstellung als **Kellnerin.**

Nachfragen unter K L. befördert die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Maurer

und einige **Handlanger** finden Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Eine größere Parthie schönes Korn- & Waizenstroh ist billig zu verkaufen bei

Joh. Wild in Wettingen.

Phantasie- & Basthüte

in ganz frischer Auswahl empfiehlt **S. Wüthrich-Lüdi.**

Circa 50 à 60 Maaß altes **Kirschwasser,** gute Qualität, die Maaß à Fr. 3. 20, sammthaft à Fr. 3. bei

Fried. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Leichen-Anzeige.

Nr. 44.

Samstag den 1. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Gerhard Spengler, Knäblein des Herrn Karl Spengler, Bierbrauer, von Aarau; 1 J. u. 1 T. alt. — Leidabnahme: Bahnhofstraße Nr. 521.

Cæcilien-Verein.

Männerchor.
I. und II. Baß heute 8 Uhr
(Wettgesang.)

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Schützengesellschaft Aarau.

II. Schiesstag
Sonntag den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Schachen.
Abends 7½ Uhr Absendung in der Krone.
Aarau, den 29 April 1875
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr
Versammlung im Lokal.
Besprechung des Uetliberg-Ausfluges.

Publikation,

Wegen Reparaturen, die an der **Suhrenbrücke in Buchs** vorgenommen werden, ist dieselbe vom künftigen Montag den 3. Mai an, bis auf weitere Anzeige unpassirbar, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Aarau, 29. April 1875.
Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Dofer.

Bekanntmachung.

Behufs der Jahresrevision können vom **1. bis zum 15. Mai** keine Bücher von der Kantonsbibliothek bezogen werden und sind alle ausstehenden bis längstens den **8. Mai** zurückzuliefern.
Der Kantonsbibliothekar.

Das Römerbad

(bei Zofingen)
wird Sonntag den 2. Mai eröffnet.

Tanz
bei guter Musik,
wozu höflichst einladet
Sl. Binder.

Sonntag den 2. Mai
Bad-Eröffnung
und
Tanzbelustigung
im Binsenhof.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
U. Rynker, Badwirth.

Wellensteigerung

im Stiftswald zu Schönenwerd.
Am künftigen **Mittwoch den 5. Mai,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Stiftswald „Tännli" ca. **3000 Wellen** öffentlich versteigert.
Olten, 28. April 1875.
J. Meier, Bezirksförster.

Extra fettes Kalbfleisch
bei **H. Siegrist,** Metzger.

Allgemeine Versicherungsgesellschaft „HELVETIA"
in St. Gallen.

In der heutigen **Generalversammlung der Aktionäre** wurde die Dividende für das Rechnungsjahr 1874
auf **Frs. 280.** — per alte Aktien, und
auf **Frs. 140.** — per Aktie Lit B.
festgesetzt. Die bezüglichen, am 1. Mai 1875 fälligen Aktien-Coupons werden
vom 1. bis 8. Mai inclusive
in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags
in **St. Gallen** bei der **Central-Cassa der Gesellschaft**
in **Aarau** bei Herrn **J. Dolder**
eingelöst.

Vom **9. Mai** an findet die Einlösung **nur** bei der **Central-Casse** in St. Gallen statt.

Den Coupons bitten wir ein vom Empfänger unterzeichnetes **Borderau,** enthaltend Anzahl, Nummern und Betrag der Coupons beizulegen.

St. Gallen, den 29. April 1875.

Allgemeine Versicherungsgesellschaft „Helvetia":
[H-318b-G] *C. Bärlocher-Jacob. Grossmann.*

Schweizerische Nationalbahn.

Den Tit. Herren Actionären wird hiemit angezeigt, daß der Verwaltungsrath im Sinne des § 29 der Gesellschaftsstatuten nachstehende Zeitungen als Publikationsorgane der Gesellschaft bezeichnet hat:

1) den „Landboten", Winterthur,
2) die „Thurgauer-Zeitung", Frauenfeld,
3) den „Grenzboten", Stein,
4) die „Constanzer-Zeitung", Constanz,
5) die „Bülach Dielsdorfer Wochenzeitung", Bülach,
6) das „Tagblatt der Stadt Baden",
7) das „Aarg. Wochenblatt", Lenzburg,
8) die „Aarauer Nachrichten", Aarau,
9) das „Zofinger Tagblatt", Zofingen,
10) den „Bund", Bern.

Dabei wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß gegenüber von Publikationen, die in diesen Blättern erfolgt sind, die Einrede der Nichtkenntniß nicht geltend gemacht werden kann. —

Winterthur, den 26. April 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nationalbahn,
Der Präsident:
Dr. C. Egloff.

Schuhhandlung. **Marktgasse Nr. 30.**

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sein

Schuhwaaren-Lager

auf's Beste assortirt ist für **Damen, Töchtern** und **Kinder** in allen möglichen Sorten mit Elastique zum Schnüren oder Knöpfen; **Pantoffeln** in Chagrin, Lasting, Plüsch und Reps.
Für Herren in **Stiefel, Bottines** und **Schuhen** zu sehr billigen Preisen.
Ferner erlasse ich eine Parthie **Lasting-Stiefelchen** für Damen und Töchtern zu und unter dem Ankaufspreise, erstere von Fr. 6. 50 an.
Bestellungen auf's Maaß, sowie **Reparaturen** werden schnellstens besorgt, wofür ich mich fernerhin höflichst empfehle
Aarau, im April 1875
J. Stapfer.

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup
von
J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Steigerung
über verschiedenen **Hausrath** nächsten **Samstag den 1. Mai** vor dem obern Thor.

Billig zu verkaufen:
Zwei schwarze **Röcke** und ein ganzes **Zwilchkleid;** in Nro. 161 Kirchgasse.

Druck und Verlag von J. E. Martin.

Samstag, **N°. 102.** 1. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 30. d. Auf Ansuchen der betreffenden Konzessionäre, Direktion der Nordostbahn, beziehungsweise Bank in Winterthur, werden Fristverlängerungen für Einreichung der vorschriftmäßigen, technischen und finanziellen Vorlagen und für Beginn der Erdarbeiten bewilligt zu Gunsten der Bahn 1. Koblenz-Laufenburg-Stein, bis zum 31. Dezbr. 1875 beziehungsweise bis zum 31. März 1876; 2. St. Moritz-Samaden mit Abzweigung nach Pontresina, bis zum 25. Mai, beziehungsweise 1. August 1876.

Als Experten für Untersuchung, eventuel Exprobung der Strecke Wohlen-Muri der aargauischen Südbahn, welche auf 1. Juni nächsthin eröffnet werden soll, werden ernannt die Herren Inspektoren Blotnizky und Seifert.

Der von der Direktion der Nordostbahn vorgelegte Situationsplan (mit Längenprofil) betr. die provisorische Einführung der Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen in den Bahnhof Winterthur wird genehmigt.

In Erledigung eines diesfälligen Postulates der Bundesversammlung vom 18. März d. J. wird derselben beantragt, die in Art. 8 des Bundesgesetzes vom 31. Januar 1860 betr. theilweise Abänderung des Gesetzes über das Münzwesen, enthaltene Bestimmung: „Die Zinse des Münzreservefonds sollen zum Kapital geschlagen werden," aufzuheben.

Auf der Zollstätte des Bahnhofes in Konstanz wird eine neue Gehülfenstelle errichtet.

In Ersetzung des Hrn. Oberstlieutenant Hartmann, welcher aus dem Justizstab ausgetreten ist, wird für den Rest der laufenden Amtsdauer Hr. Hauptmann Karl Hilty in Bern als Suppleant des Militärkassationsgerichtes ernannt.

Behufs der Vorbereitung des in nahe Aussicht genommenen Bundesgesetzes betr. die Kultussteuern, Art. 49 der Bundesverfassung, werden die Kantonsregierungen eingeladen, Auskunft über den Stand der auf ihrem Gebiete diesbezüglich bestehender Gesetzgebung und Praxis zu ertheilen.

Aargau. Tagesordnung für die vom 3. bis 14. Mai nächsthin in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung:

Montag den 3. u. Dienstag den 4. Mai. Kaspar Schraner, von Mettau. betr. Brandlegung.

Mittwoch den 5. Mai. Friedrich Stirnemann, von Kirchleerau, betr. Mord- und Brandlegung.

Freitag den 7. und Samstag den 8. Mai. Alexander Senn, Schmied, von Gansingen, betr. Brandlegung und Betrugsversuch.

Montag den 10. Mai. Joh. Steinacher und Siegfrd. Oeschger, von Gansingen, betr. falsche Anklage.

Dienstag den 11. u. Mittwoch den 12. Mai. Frz. Jos. Erni, Franz Xaver Bruholz und Reinhard Müller, von Schupfart, betr. Körperverletzung.

Donnerstag den 13. u. Freitag den 14. Mai. Xaver Schnieper, Gemüsehändler, von Sempach, in Buchs und Rudolf Wild, Mechaniker, von Holderbank, in Buchs, betr. Betrug resp. Anstiftung.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 30. April. Nach einer Mittheilung der Bauaufsicht ist es möglich, das neue Schulhaus im Laufe nächster Woche zu beziehen, wovon den Präsidien der Schulpflegen zur Anordnung der nöthigen Weisungen Kenntniß gegeben wird.

Zur Organisation des Cadetten-Corps wird Auftrag ertheilt.

Für das neue Schulhaus wird eine Thurmuhr mit zwei Zifferblättern aus der teleg. Werkstatt in Bern bezogen, mit kräftigem Schlagwerk (Viertel- und Stundenschlag).

Nachdem das Internirten-Denkmal aufgestellt ist, wird beschlossen, dem Denkmal der im Sonderbundskriege Gefallenen auch einen geeigneten und würdigern Ort — gegenüber dem erstern Monument — zu verschaffen. Zur Anfertigung eines Planes ist Weisung gegeben worden.

Auf dem Gottesacker sollen an verschiedenen geeigneten Stellen Ruhebänke angebracht werden.

Die Controlle über das Stangenmagazin wird vom 1. Mai an Hr. W. Frey, Werkführer, ausüben.

— Aarau. (Einsdg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 31. März 1875: Fr. 6,780,635. 85

Im Monat April 1875 sind gemacht worden:

534 Einlagen mit	Fr. 89,578. 15	
218 Rückzahlungen mit . .	„ 68,560. 20	
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .		„ 21,017. 95
Bestand desselben auf 30. April 1875 . .		Fr. 6,801,653. 80

Die Zahl der Einleger betrug am 31. März 1875 . . 7753

Im Monat April 1875 sind erfolgt:

Neue Einlagen	75	
Total-Rückzahlungen	72	
Vermehrung der Einlegerzahl um		3
Bestand auf 30. April 1875		7756

Sicherheitsfond: Fr. 303,850. 37.

— Aarau. Zu der morgen stattfindenden Abstimmung über die drei Gesetze: „Aufstellung von Bauvorschriften, Aufnahme in's Kantonsbürgerrecht und Solderhöhung der Polizeisoldaten," wird neben dem regierungsräthlichen erläuternden Erlaß eine weitere Empfehlung zur Annahme überflüssig. Bei allen drei Gesetzen legen wir ein entschiedenes Ja in die Urne und sind wir auch überzeugt, daß nach der Stimmung in den übrigen Kantonstheilen alle drei Gesetze mit überwiegendem Mehr angenommen werden.

— Lenzburg. Hr. Bezirksammtmann Walti und Amtsstatthalter Dr. Häusler sollen auf Ende Juni ihre Entlassung von den bis jetzt innegehabten Stellen eingegeben haben; der erstere, um nach Italien zu ziehen, der letztere, um nach einem reichen und vielgestalteten Tagewerk der wohl verdienten Ruhe pflegen zu können.

— Moosleerau, 28. April. Heute früh verstarb der seit ca. 3 Jahren in hier niedergelassene Arzt Alois Fries von Neuenkirch an den Folgen der Lungenentzündung nach 3tägigem Krankenlager, erst 52 Jahre alt. Er hatte zu Freiburg im Breisgau seine Studien genossen, etablirte sich dann als Arzt im Kanton Luzern und zuletzt in hier. Er war gutmüthig und besonders ein Freund der Armen, denen er in Krankheitsfällen öfter unentgeltlich Rath und Hülfe ertheilte, daher Friede seiner Asche. (Zof. Tagbl.)

Bern. Die Grütlivereinssektion Bern, der die Bestellung des Centralkomite obliegt, gibt dieses Mandat in die Hände des Gesammtvereins zurück und beantragt auf Ende Mai Einberufung einer Delegirtenversammlung nach Langenthal; zugleich ersucht sie das bisherige Centralkomite, seine Funktionen bis zum Austrag der ganzen Angelegenheit fortzuführen.

Zürich. Auch die allg. Musikgesellschaft in Zürich verdankt dem sel. Hrn. Bodmer-Stockar ein Legat von Fr. 5000, ebenso die Kirchengutsverwaltung St. Peter ein solches im Betrage von Fr 1500.

Luzern. Herr Arthur Oelwein, gegenwärtig technischer Consulent der Anglo-Bank in Wien hat die Berufung zum Bureauchef der technischen Centrale der Gotthardbahn angenommen.

— Die Sammlung für Fröbel'sche Kindergärten hat in der Stadt Luzern Fr. 10,500 eingetragen.

Frankreich. Der Dampfer „Stadt Cadix" ist auf der Fahrt von Havre nach Oran in Folge eines Zusammenstoßes untergegangen.

Oesterreich. Nach der letzten Volkszählung zählt Wien mit seinen Vororten 1,001,999 Bewohner, hat somit seit dem Jahre 1872, in welchem die letzte Zählung erfolgte, um 90,728 Köpfe zugenommen. Es ist überraschend, daß die schwere volkswirthschaftliche Krise des Jahres 1873 nicht, wie man erwartete, eine Verringerung der Bevölkerung zur Folge hatte. Das Weichbild der Stadt birgt 660,745 Einwohner.

Man berichtet der „Neuen Freien Presse" aus Graz, 27. April: Heute morgen fand eine Straßen-Demonstration gegen Don Alfonso statt. Dieser besucht täglich mit seiner Gemahlin die Domkirche. Als er nun

heute, gefolgt von mehreren Herren und Damen die Kirche verließ, traf er vor derselben eine große angesammelte Menschenmenge, welche größtentheils aus Studenten bestand. Don Alfonso wurde mit lautem Zischen, Pfeifen und den verschiedenartigsten Rufen empfangen. Da die Gesellschaft zu Fuße ging, folgten ihr die Demonstranten bis an das Burgthor unter fortgesetztem Lärm. Erst die erschienenen Sicherheitsmänner brachten die Menge auseinander.

Ueber die Demonstrationen gegen Don Alfonso in Graz melden die wiener Blätter vom 27. April: „Die kleine, von mehreren Studirenden improvisirte Demonstration gegen den aus der Kirche kommenden Don Alfonso wurde von letzterem mit eben so taktloser als Scandal provocirender Haltung beantwortet. In Folge dessen erschollen von der sich schnell ansammelnden Studentenmasse vor der Universität mehrere Pereat Rufe. Die einschreitende Polizei drängte die Studenten in die Aula und nahm in derselben mehrere Verhaftungen vor." Aus Anlaß der Vormittags Statt gefundenen Demonstration gegen Don Alfonso wurden mehrere Studenten verhaftet. Der Rector magnificius ist gesonnen, eine ernste Rüge an die Studentenschaft am schwarzen Brette der Universität anschlagen zu lassen. Tausende von Menschen drängten unter Geschrei: Räuber! Mordbrenner! gegen die Villa. Die Polizei hielt sie auf; der Rector bewog dieselben, umzukehren. Vor dem Rathhause fanden neue Unruhen wegen eines Versuchs, die Verhafteten zu befreien, Statt. Gegen Mitternacht wurde die Ruhe wieder hergestellt, nachdem mit der Anwendung von Waffengewalt gedroht worden war.

Graz, 29. April. Den gegen Alfonso und Gemahlin an vorhergehenden Tagen Statt gehabten Kundgebungen, welche die Polizei leicht unterdrückte, folgten gestern Abend größere Ausschreitungen, welche das Einschreiten des Militärs nothwendig machten; in der Nähe von Alfonso's Wohnung wurden massenhaft angesammelte Arbeiterhaufen durch starke Husarenpatrouillen und ein Infanterie-Bataillon zerstreut, wobei zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen vorkamen. Nachts war die Ruhe wieder hergestellt.

Oertliches. (Einsdg.) Mit peinlichem Befremden lesen wir unter den Inseraten der Lokalblätter die von einem Mitgliede der Stadtmusik-Gesellschaft ausgehende Einladung zum Beitritt in eine neu zu gründende Blechmusik-Gesellschaft. Wir stehen der Stadtmusik so ferne, daß wir nicht wissen, welche Differenzen darin bestehen, aber von dem Standpunkte der Dankbarkeit aus, zu der jeder Einwohner dieser Gesellschaft für ihr bisheriges uneigennütziges Wirken verpflichtet ist, müssen wir es tief beklagen, daß selbst von ihrem Schooße aus Versuche gemacht werden wollen, ihren Ruin herbeizuführen, denn daß in Aarau zwei verschiedene Blechmusiken existiren können, ohne sich gegenseitig die leistungsfähigen Kräfte zu entziehen, wird Niemand behaupten wollen und die unbedingteste Folge der der Stadtmusik feindlichen Bestrebungen wird die sein, uns jeden öffentlichen musikalischen Genuß zu entziehen. Daß weder die Passiv-Mitglieder der Stadtmusik, noch überhaupt irgend ein Einwohner, der Interesse am öffentlichen Leben nimmt, solchen Tendenzen eine Sympathie oder gar Unterstützung entgegen bringen könne, glauben wir nicht und möchten deßhalb die trennungssüchtigen Stadtmusikanten freundlich bitten, ihre Dissonanzen doch freundschaftlich auszugleichen, statt uns mit dem problematischen Glücke der Gründung einer neuen Musikgesellschaft zu bescheeren, für das ihnen sicher Niemand Dank weiß.

Kein Mitglied, aber ein Freund der stadt-musikalischen Leistungen.

Getreide-Börse. Zürich, am 30. April 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30½	28—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28½	27¾	—	"
Französ. Weizen [4])	27½	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24½	—	19½	"
Gerste [10])	24	22—23	19½—20½	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	23	—	"

Tendenz: [1]) [6]) [7]) Unverändert. [2]) Gesucht und rar. [3]) [4]) [11]) Fest. [5]) [8]) —. [9]) Ruhig. [10]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Winterthur, 29. April. Korn Fr. 25. 50 bis Fr. 27. — per Doppelzentnr. Haber Fr. —. — bis Fr. —. —. Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —.

Fruchtmarkt in Basel, v. 30. April 1875. Waizen, amerikanischer, Fr. —— bis —, russischer Fr. —— bis —, inländische Sorten Fr. 26— bis 27½, Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½ Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21 bis 21½. Haser Fr. 24 bis Fr. 25—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 21— 24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22—., galatzer u. ungar. Fr. —.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 63—66, alter Fr. 55—60. Lucerne, mittägliche Fr. 70—75, andere Provenance Fr. 60—70. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 37 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 26— —. Burgunder Fr. 24——25— per Mltr.

Rorschach, 29. April. Heutige Verkäufe 1166 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 30. 75. Mittelpreis Fr. 29. 45. Niedrigster Fr. 27. —. Aufschlag 7 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 1588 Doppel.-Ztr. Haser 413 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. 75.

Pariser Observatorium vom 30. April 1875.

Der Barometer ist ein wenig gefallen um 4 Mm. in Valentia, stärker im Westen von Europa, nämlich um 7 Mm. In Rußland wehen starke Südwestwinde, mäßige in Valentia, schwache anderwärts; das Meer ist aufgeregt in Valentia, Cap Lizard und Biarritz, schön anderwärts.

Wahlvorschläge.

Der Bezirk Kulm hat am nächsten Sonntag den 2. Mai 3 Ergänzungswahlen in das Bezirksgericht vorzunehmen und zwar: 2 Bezirksrichter und 1 Suppleant.

Infolge einer gestern stattgefundenen Vereinbarung zwischen Abgeordneten verschiedener Gemeinden des Bezirks Kulm werden vorgeschlagen:

Als Bezirksrichter:
Herr F. Gloor-Lüthy, Fabrikant, eidg. Oberstlt. und Divisions-Kriegskommissär in Schöftland.
" Gautschi-Hächler in Reinach.

Als Ersatzmann: Herr Fried. Baumann, Gemeindeschreiber und Cigarrenfabrikant in Leutwyl.

Es sind dieses tüchtige und durchaus empfehlenswerthe Männer, welche dem Gericht alle Ehre machen würden.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 18. *AARAU, den 1. Mai 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	215	—	215	—	3½%
Augsburg	210	209	210½	209½	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122	122½	122¼	4 "
Leipzig	122½	122	122½	122¼	4½ "
Hamburg	122½	122	122½	122¼	4 "
Frankfurt a/M.	122½	122	122½	122¼	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	92½	92	92¾	92	5 "
London	25. 20	25. 15	25. 20	25. 16¼	3½ "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100¼	100	4 "
Wien	225	224½	225	224½	4½ à 5½%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 4 à 4½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze 4½ " 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	482½	480	480
Nordostbahn alte	550	—	547½
" neue	525	520	520
Centralbahn	455	—	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	237½	—	—
Suisse occidentale Stamm	85	—	—
" " Priorität	375	365	—
Schweiz. Creditanstalt	620	615	—
Bank in Winterthur	565	557½	—
Aarg. Creditanstalt	482½	477½	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	532½	527½	—
Basler Bankverein	442½	437½	—
Eidg. Bank	546¼	542½	—
Bank Zofingen	535	525	530
Bank Baden	440	415	—
Credit Lyonnais	790	785	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	535	530	—
Banque de Mulhouse	452½	448¼	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	100½	100	—
4½ " Central-Nordost	92¾	—	—
4½ " Centralbahn	94¼	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	98¼	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	435	430	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	480	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5% Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " 1. Serie Gotthardbahn à 98½ pl. Zins. Coup. 30. Juni, 31. Dez.
" " 3. " " " 97¾ " " " 1. April, 1. Oct.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug.
Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Der Geldstand bleibt sich gleich flüssig. Das Effectengeschäft verharrt ebenfalls in completer Stagnation; Centralbahn-Actien verflauten noch mehr, dürften nun aber auf den niedrigsten Cursen angekommen sein. — Deutsche Devisen wieder offerirter, Holland höher, jetzt aber stark gedrückt.

Ueber den Erfolg des 5% Nationalbahn-Anleihens verlautet noch nichts Bestimmtes; unsern Freunden zeigen wir aber dennoch an, dass wir ihre Zeichnungen voll berücksichtigen resp. ihre subscribirten Beträge ungeschmälert zutheilen.

Bezirksschulen Aarau.

Aufnahmsprüfungen Montags den 3. Mai, Morgens 7 Uhr, in den bisherigen Locale n. Beginn des Unterrichts Dienstag 7 Uhr.

Die Rektoren.

Schützengesellschaft Aarau.

II. Schiesstag

Sonntag den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Schachen.

Abends 7½ Uhr Absendung in der Krone.

Aarau, den 29. April 1875

Der Vorstand.

Publikation,

Wegen Reparaturen, die an der **Suhrenbrücke in Buchs** vorgenommen werden, ist dieselbe vom künftigen Montag den 3. Mai an, bis auf weitere Anzeige unpassirbar, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aarau, 29. April 1875

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Dofer.

Mittwoch den 5. Mai 1875

Jahr- & Viehmarkt in Lenzburg.

Wiener Märzenbier

aus der

Brauerei Kl.-Schwechat,

Dépôt für Aarau

bei **E. Maurer** z. Kreuz.

Postpapier & Enveloppes

in verschiedenen Qualitäten, mit farbigem **Namen** oder **Firmadruck** nach Belieben, sowie ordinäre und feine

Bouquetspapiere

sind in schöner Auswahl vorräthig und empfiehlt bestens

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Handschuhe & Hutfedern

werden zum **Waschen und Färben** in allen Modenfarben angenommen und jeden Montag versendet durch

A. Brast.

Ein tüchtiger Spenglergeselle

findet dauernde Arbeit bei

G. Rämisperger, Spengler,
in Aarau.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein Aargauisches Bankinstitut wird ein intelligenter junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als **Lehrling** gesucht.

Anmeldungen unter Chiffre **B. 100.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Verloren:

Ein **Schlüsselbund.**

Gesucht: Auf Ende August oder Anfangs Septbr. ein **Plainpied,** dienlich zu einer **Boutique,** wenn möglich mit **Logis** für 2 Personen.

Starke Stiefel für Arbeiter, dto. feinere für Sonntags,

gute **Mannsschuhe, Frauen-, Knaben- & Töchterschuhe** zu ganz billigen Preisen verkauft jederzeit die

Schuhhandlung Bräutigam
an der Metzgergasse.

Anzeige & Empfehlung.

Cementröhren

von 2—20 Zoll Lichtweite, als das solideste und billigste für Wasser- und Abzugsleitungen, halten in guter Qualität stets vorräthig und empfehlen bestens

(H-2639-Z)

Mandrino & Cie.,
Werdmühlegasse Nro. 7, Zürich.

Besatz-Artikel für Damen-Kleider:

Meine neuesten Anschaffungen in **Passementerie-Nouveautés**, sowie in **Knöpfen,** aus **Perlmutter,** ächt und **Imitation, Holz, Metall, Glas, Horn, Seide** und **Papiermâché** halte meinen verehrten Gönnerinnen bestens empfohlen. —

Von **Velours-soie, Satin** und **Reps (Turquoise)** am Stück, — **Spitzen, Guimpen** und **Blonden** ebenfalls neue Auswahl.

C. Erny-Fassler.

Empfehlung.

Mache hiemit einem Tit. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß, nachdem ich während 7 Jahren in dem **Lingerie- & Hemdenfabrikationsgeschäft** von HH. Bührer und Tschantz als Zuschneiderin conditionirt, nun auf eigene Rechnung ein solches Geschäft betreiben werde.

Empfehle mich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schöner, solider und möglichst billiger Arbeit.

Anna Wyß, Pelzgasse Nr. 62.

Zu kaufen wird verlangt:

Ein noch im guten Zustand befindlicher großer **Koffer,** sowie eine **Reistasche** (Berliner.) Wo, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Sonntag den 2. Mai

Bad-Eröffnung

und

Tanzbelustigung

im Binsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

U. Rykiker, Badwirth.

Zu kaufen gesucht:

Eine buchene und eine tannene **Bürgerholzgabe;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Ein kräftiger, der Schule entlassener **Jüngling** kann bei uns als Lehrling eintreten.

Bührer & Tschantz.

Ein schönes **Zimmerchen** an belebter Straße und **Kost.** Zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes.

Sonntag den 2. Mai

Tanzbelustigung

im St. Laurenzenbad.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Wittwe Schmuziger.

Tüchtige Maurer

und eini ge **Handlanger** finden Arbeit bei

Heinrich Kurz, Baumeister,
in Aarau.

Zu verkaufen:

Schöne dürre Zimmerspähne mit Rinden, aus dem Hungerberg, per Haufen 16 Fr. zum Haus nach Aarau geliefert von

Felix Hallauer in Suhr.

Anmeldung bei Hrn. **Rüsperli-Grün.**

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Auskunft durch die Exped. d. Blts.

Wellensteigerung

im Stiftswald zu Schönenwerd.

Am künftigen **Mittwoch den 5. Mai,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Stiftswald „Tännli" ca. **3000 Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, 28. April 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Für täglich

ein Saum gute Milch

wird ein solider Abnehmer gesucht.

Auskunft bei

Angliker, im Rombach.

Zu kaufen gesucht:

Vier halbe **Klafter Stockholz.**

Hemmeler, Gießer.

Bei einer hiesigen Familie finden zwei Kantonsschüler oder auch zwei Institut-Töchtern freundliche Aufnahme.

Am gleichen Ort ist auch ein hübsch meublirtes **Zimmer** mit schöner Aussicht an einen soliden Herrn zu vergeben. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Man wünscht eine tannene **Bürgerholzgabe** gegen eine buchene zu tauschen, Rain Nr. 697.

Extra fettes Kalbfleisch

bei **H. Siegrist,** Metzger.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à Fr. 4. 75 oder stückweise à 45 Ct. empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Offene Stelle.

Auf einer Fergstube in Hier ist eine Stelle für einen intelligenten jungen Mann der selbstständig zu arbeiten versteht und auch die Zettlerei und Spuhlerei kennt, zu besetzen.

Offerten unter Chiffre **Z. 355.** befördert die Expedition der Aar. Nachrichten.

„Frühjahrskur."

An Stelle des frischen Kräutersaftes wird **„Brust- und Lungenkranken;"** sowie allen an **hartnäckigem Husten, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** Leidenden die durch ihre vorzügliche Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem Safte der **frischen Pflanze** von **Apotheker L. Jessler;** auch heuer wieder bestens empfohlen.

„Jeßler's Brust-Essenz" ist das **einzige** unter den vielen jetzt angepriesenen **Brustmitteln,** welches von **Professor Dr. Wittstein** auf seine Bestandtheile untersucht und begutachtet wurde.

„Hauptdepot" in **Aarau** bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 2 Mai 1875.
Vormittags ½9 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 2. Mai:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Morgen Sonntag ½11 Uhr
Probe im Storchen
(Wettgesang.)

Pro memoria!
Morgen Sonntag 2 Uhr. — Lokal.

Stadt-Musik.
Heute Uebung.
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Sitzung
heute Abend 8 Uhr im Lokal.
Wichtige Traktanden.

Gantsteigerung.

Da die auf 28. April angeordnete Gantsteigerung im Concurse über August Laupper zum Hôtel Bahnhof in Brugg besonderer Umstände wegen sistirt werden mußte, so findet neuerliche Steigerung statt: **den 10. Mai** nächstkünftig und zwar über das **Gasthaus** und **Land** von Morgens 9 Uhr an in obiger Wirthschaft und der **Fahrhabe** von Nachmittags 2 Uhr an.

Kaufsliebhaber werden höflich eingeladen.

Brugg, den 30. April 1875.

Der Vize-Gerichtspräsident:
Hermann.
Der Gerichtsschreiber:
Amsler.

Hundetaxen-Bezug.

Die Besitzer von Hunden in hiesiger Gemeinde werden andurch eingeladen, die gesetzliche Taxe von Frkn. 10 — pro 1875 künftigen **Mittwoch den 12. lfd. Mts.** auf der Gemeindekanzlei unter Vorweisung der Empfangscheine zu berichtigen.

Aarau, den 30. April 1875.

Der Gemeinderath.

Empfehlung.

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle eine große Auswahl von Allen couranten
Schreib- & Zeichnungs-Materialien.
Linirte **Schulpapiere**, sowie schön schwarze **Galläpfeltinte**, offen, schwarze und fein violette **Copirtinte** offen und in Flacons ꝛc. zu möglichst billigen Preisen
Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Unterzeichnete empfiehlt eine schöne Auswahl in: **Kinderschürzchen,** baumwollene **Unter-Ermeli** weiß und gefarbt, **Schlüttchen, Rabättli, Käppli & Röckchen, Fil d'écosse-Handschuhe,** rohes, gebleichtes und gefarbtes **Baumwoll-Garn,** schwarze **Sammet- & Taffetband,** sowie ihre reichhaltige Auswahl in **Tapisserie-Artikeln.**

Alle Arbeiten, die in mein Fach schlagen, werden prompt und billig besorgt.

Frau **Rüetschi-Kieser,**
Kirchgasse Nr. 12.

Wer eine buchene **Bürgerholzgabe** gegen eine solche von **Tannen-** oder **Mischelholz-Reiswellen** zu vertauschen wünscht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schweizerische Nationalbahn.

Gemäß Beschluß des Verwaltungsrathes werden die Tit. Herren Aktionäre der Sektion Winterthur-Zofingen eingeladen, die zweite Rate ihres Aktienkapitals mit 20 % oder Fr. 100 per Aktie

am 1. und 2. Juni 1875

bei den bekannten Einzahlungsstellen (Bank in Winterthur, Leih- und Sparkasse Kloten-Bassersdorf, Leihkasse Furthal in Dällikon, Spar- und Vorschußkasse des Gewerbevereins Baden, Spar- und Leihkasse Lenzburg, Aarg. Creditanstalt, Aarau, Bank in Zofingen, Hauptkasse der Gesellschaft im Verwaltungsgebäude) zu leisten.

Winterthur, 26. April 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes:
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Sekretär: **Th. Imhof.**

Schullehrmittel.

Die an den Lehranstalten des Kantons eingeführten **Schulbücher** sind, soweit deren Einführung zu meiner Kenntniß gelangt ist, in meiner **Buchhandlung** vorräthig. — Allfällig nicht Vorräthiges kann in wenigen Tagen beschafft werden. —

In meiner **Schreibmaterial-Handlung** sind sodann sämmtliche in den Schulen gebrauchte

Schreib- und Zeichnungs-Requisiten

zu haben: Schiefertafeln, Griffel, Schreibhefte, Zeichnungshefte, Bleistifte, Lineale, Reißschienen, Pinsel, Tusche, Farben, Wischer, Tuschschaalen u. s. w.

J. J. Christen in Aarau.

Bei Beginn der Schulkurse empfehle einem Tit. Publikum zu Stadt und Land mein frisch assortirtes

Lager
in
Schreib- & Zeichnungs-Materialien.

Dasselbe enthält:
Reissbretter, Reisschinen, Reisszeuge, Winkel, Curvenlineal, Tusch, Tuschschaalen, Farben, Pinsel, Kreide, Wischer, Bleistifte, Zeichnungspapier, Heftstifte — Linirte und in Carton gebundene **Schreibhefte,** linirte **Schiefertafeln, Federschachteln, Griffel etc. etc.**

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse Nr. 1.

Gottlieben

Kuranstalt in prachtvoller Lage am Vierwaldstättersee

150 Fuß über dem See. **Preise II. Ranges.** 1500 Fuß über dem Meer.
Große englische Gartenanlage, schönste **Seebad-** und **Schwimmanstalt.**
Douchen und **Wannenbäder.**
1 Stunde von Luzern. **Dampfschiffstation im Park.** Kleine Ruderboote.

Aussicht über den Vierwaldstättersee und:
Felsenegg (Zugerberg), Roßberg, **Rigi-Rigielsenbahn,** Doßen, Vitznauerstock, **Rigiblick,** Ober- und Unterbauen, Schwalmernkette, Urirothstock, Wallenstöcke, **Bürgenstock,** Buchserhorn, Stanserhorn, Finsteraarhorn, Schreckhörner, Wetterhörner, **Mönch, Eiger, Jungfrau,** Rothhorn und **Pilatus.**

Lohnende Exkursionen zu Wasser und zu Land.
Eigene Dampfjacht für die Pensionäre. Eigene Wagen.
Reichliche Wasserversorgung auf jeder Etage.
Telegraphenbureau im Hause.

Meggen, Pension Gottlieben im April 1875.

Achtungsvollst empfehlend:
(il-1409-Z) Der Eigenthümer: **G. Zingg-Stocker.**

Frisch angelangt
eine Parthie
Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl mit den neuesten Dessins empfehle einem ehrenden Publikum zur gefälligen Abnahme bestens

E. Strub, Tapezierer,
(Milchgasse, Nr. 72.)

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 103.** 3. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

— Es herrscht überall, aber namentlich in der Republik die Sitte, einen in kleinem oder größerem Kreise angesehenen Mann bei jeder möglichen Gelegenheit auf den hohen Stuhl zu heben, seinen Werth in allen Tonarten zu preisen. Und voraus ist es beinahe immer die Presse, besonders die Lokalpresse, die dieser Unart fröhnt. Ist der hervorgehobene Mann ein Charakter, dann ekeln ihn solche plumpen Lobhudeleien, aus denen im Grunde nur die niedrige Gesinnung des großen Haufens spricht, der hier vor Einem in den Koth fällt und dort einen Andern in den Koth wirft. Besitzt er jedoch Eitelkeit, so wird ihm der gespendete Weihrauch die Sinne umnebeln oder das Herz vergiften, ihn entweder zum Narren oder zum Heuchler machen. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt, thut er dem Allgemeinen etwas zu Liebe, so rechnet er gewiß nicht zum Voraus auf Dank und öffentliche Anerkennung. Das gerügte Uebel führt zur Verschlimmerung der Gesellschaft und die Presse sollte ihm, statt es noch zu fördern, mit Ernst entgegentreten. (O.-T.)

Aargau. Nach dem „Aarg." ist zwischen der Seethalbahn und Herrn Präsident Ziegler ein ähnliches Conferenzprotokoll zu Stande gekommen, wie mit der Wynenthalbahn. Für die Seethalbahn wären nach demselben 2¼ Millionen Obligationen durch die Gemeinden aufzubringen, letztere 10 Jahre zu 4 % und 10 Jahre zu 5 % durch das Unternehmen verzinslich.

Abstimmungs-Ergebnisse vom 2. März.

a. Im Bezirk Aarau.

Gemeinde	Stimmfähige.	Stimmende.	I. Gesetz üb. Solderhöhung des Polizeikorps.		II. Gesetz über Aufnahme in's Kts.-Bürgerrecht.		III. Gesetz üb. Aufstellung von Bauvorschrftn	
			Ja.	Nein.	Ja.	Nein.	Ja.	Nein.
Aarau	—	686	644	34	567	105	595	74
Biberstein	112	99	76	21	63	34	66	31
Buchs	194	190	111	77	82	106	91	97
Densbüren	244	204	97	90	97	90	111	76
Erlisbach	215	170	132	37	57	108	76	91
Gränichen	532	385	252	129	153	225	188	197
Hirschthal	85	81	54	24	51	27	51	27
Küttigen	421	333	206	117	111	211	137	185
Muhen	211	191	104	80	57	125	89	87
Oberentfelden	264	224	165	58	97	126	126	96
Rohr	82	68	40	28	33	35	31	37
Suhr	286	238	189	45	101	132	152	81
Unterentfelden	124	117	93	21	58	55	52	61
		2986	2163	761	1527	1379	1765	1140

b. In allen Bezirken.

Bezirk								
Aarau	3616	2986	2163	761	1527	1379	1765	1140
Baden	4581	3861	2683	1121	1452	2341	1976	1806
Bremgarten	—	3195	1518	1608	1087	2011	1400	1669
Brugg	—	3404	2924	617	1471	1757	1610	1614
Kulm	4083	3590	1725	1783	1666	1807	1878	1600
Laufenburg	3390	3047	1888	1118	819	2160	1185	1790
Lenzburg	3686	3112	2092	965	1570	1453	1805	1225
Muri	3040	2428	1393	1030	1194	1222	1370	1041
Rheinfelden	2517	2107	1154	890	530	1504	909	1115
Zofingen	4949	3989	2597	1234	2111	1679	2239	1528
Zurzach	3097	2717	1664	1008	1195	1463	1451	1210
		34436	21301	12135	14622	18776	17588	15738
Aarg. Militär		227	195	28	130	83	139	74
		34663	21496	12163	14752	18859	17727	15812

Absolutes Mehr 17332. — Es sind demnach das 1. und 3. Gesetz angenommen, das 2. hingegen verworfen.

— Aarau. (Einsdg.) Auf der Traktandenliste der heute stattfindenden Einwohnergemeinde-Versammlung figurirt auch die Wahl eines Mitgliedes der Einwohner-Rechnungskommission, als Ersatz für den ausscheidenden Hrn. Gamper-Andres.

Trotzdem schon früher von der Gemeindeversammlung prinzipiell beschlossen worden ist, die Wahlen der Mitglieder der Rechnungs- und Steuerkommission in geheimer Abstimmung vorzunehmen, hat seit längerer Zeit die Gemeinde-Versammlung aus Bequemlichkeitsrücksichten die Vornahme dieser Wahlen in offener Abstimmung vorgezogen.

Erfahrungsgemäß bietet nun dieser Wahlmodus in der hier beliebten praktischen Durchführung nur sehr geringe Gewähr, daß diese Commissionen derart bestellt werden, daß hiebei die Intentionen der Mehrheit der Versammlung wirklich zur Geltung kommen und daß namentlich auch die verschiedenen Elemente (Juristen, Bauverständige ꝛc.) deren Mitwirkung zu einer gründlichen und sachgemäßen Behandlung der verschiedenartigen Vorlagen wünschbar ist, vertreten seien.

Wir dürfen annehmen, daß es nicht im Willen der Gemeindeversammlung liegt, die Wahl der oberwähnten Commissionen, deren gute Bestellung mit Rücksicht auf die zunehmende Vermehrung und Wichtigkeit der zu behandelnden Gemeindeangelegenheiten an Bedeutung gewinnt, auch fernerhin gewissermaßen dem Zufalle überlassen wollen und daß sie ein kleines Opfer an Zeit gerne bringen werden, um eine tüchtige Bestellung der Commission zu erzielen.

In der Voraussetzung, daß die heute stattfindende Ersatzwahl eines Mitgliedes der Rechnungskommission in geheimer Abstimmung vorgenommen werde, erlauben wir uns für die erledigte Stelle den

Hrn. A. Kraft, Controlleur der aarg. Creditanstalt

vorzuschlagen, dessen Befähigung und spezielle Kenntniß des Gemeindeverwaltungswesens denselben hiefür in aller Beziehung empfehlen.

Mehrere Einwohner.

— Baden. Letzten Freitag ist in der Metallfabrik Rieden der Arbeiter Samuel Wehrli von Denspüren durch Zerspringen eines Schleifsteins getödtet worden. Ein Stück Stein hatte ihm den Kopf zerschmettert, der Tod erfolgte sofort.

— Das Badeblatt von Baden verzeigt am 1. Mai seit Beginn der Saison schon 1056 Kurgäste.

— Zofingen. Die aarg. Schießvereine haben eine Einladung erhalten, sich bis zum 29. Mai zu erklären, ob sie der rekonstituirten kantonalen Schützengesellschaft beitreten wollen oder nicht; wenn 25 Sektionen ihren Beitritt erklärt haben, ist der Kantonalverein gegründet.

Bern. Im Kanton Bern befinden sich über 2000 geisteskranke Personen, während die Waldau bloß 350 Patienten aufnehmen kann. Eine Erweiterung der Anstalt ist daher dringend geboten.

Zürich. Nach einer Mittheilung des „Ldb." ist der bekannte Ex-Pater Franz Ammann von Kilchberg, St. Gallen, letzter Tage im Alter von 80 Jahren im Kantonsspital gestorben. Ammann verließ seiner Zeit Gewissens halber das Kapuzinerkloster in Rapperswyl, flüchtete sich auf den protestantischen Boden Zürich's hinüber, kramte hernach die Heuchelei und Immoralität seiner frühern Brüder in einem besondern Buche aus, vertheidigte später eifrigst in verschiedenen Broschüren den Unsinn und Wahnsinn des Tischklopfens und Geisterbeschwörens und fand damals zu Stadt und Land, namentlich unter der Frauenwelt viel offene und noch mehr geheime Anhänger und Verehrer. (Zürch. Ztg.)

— Lehrerfest in Winterthur. Die Rechnung für das Lehrerfest schloß mit dem kleinen Defizit von 54 Fr., dessen Deckung von der Gemeindschulpflege Winterthur zu Lasten der Schulkasse übernommen wurde. Die Einnahmen beliefen sich auf 3593 Fr. Die Hauptposten derselben bildeten die Beiträge vom Bundesrathe und dem Vorstand des schweizerischen Lehrervereins von je 500 Fr., ferner die Beiträge der Regierung des Kt. Zürich und des Stadtrathes Winterthur von je 1200 Fr. Die Ausgaben bezifferten sich auf 3647 Fr. Von dieser Summe fielen 1034 Fr. auf das Organisationskomite, 1927 auf das Wirth-

schaftskomite, 156 Fr. auf das Quartirkomite und 529 Fr. auf das Dekorationskomite. Dieses Rechnungsergebniß möge Bern, dem Festort für das nächste Lehrerfest, zur Ermunterung dienen.

Nidwalden. Auf Antrag des Hrn. Nationalrath Landammann Durrer hat der Landrath beschlossen, dem Volke die Verwerfung der beiden dem Referendum unterliegenden eidg. Gesetze in einer Proklamation zu empfehlen.

Glarus, 2. Mai. Schlechten Wetters wegen ist die Landsgemeinde auf nächsten Donnerstag (Auffahrt) verschoben worden.

Solothurn, 1. Mai. Der Schafmatt Mörder Engel von Seengen wurde heute von den Assisen des Mordes schuldig erklärt und zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt. Hr. Fürsprech Fürholz hatte die Vertheidigung des Angeklagten übernommen.

St. Gallen. Der Gemeinderath hat alle Buden, welche an der eben stattfindenden Messe Riesendamen zeigen, sogleich schließen lassen.

Oesterreich. Ueber die grazer Vorgänge berichtet die „Neue Freie Presse" vom 29. Folgendes: „Schon den ganzen gestrigen Tag war Don Alfonso's Villa militärisch bewacht. Der Bürgermeister begab sich früh zu Don Alfonso und beschwor ihn, die Domkirche nicht wieder zu besuchen. Bei dem Auftritte wurden durch die einschreitenden Wachen mehrere Studenten verhaftet. Abends hatten sich wieder vor Alfonso's Villa ungeheure Menschenmengen gesammelt, die das Militär vergebens auseinander zu treiben versuchte. Nun ritt eine Escadron Husaren an und drängte die Menge in die nächste Straße, wohin dieselbe jubelnd und pfeifend zurückwich, dann aber immer wieder nach den ursprünglichen Standplätzen zurückkehrte, worauf eine abermalige Attaque der Husaren erfolgte. Die Reiter trieben die Menge bis in den Stadtpark, der größtentheils zertreten wurde. Einige Cavalleristen stürzten über die Dräthe, welche den Park von der Straße abschließen. Die Menge wuchs auf viele Tausend Köpfe an und concentrirte sich im Stadtpark, weil dahin die Cavallerie nicht nachfolgen konnte. Man bewarf dieselbe mit Steinen, worauf die Cavallerie die Volksmassen mit flacher Klinge zurücktrieb. In der Nähe von Don Alfonso's Villa wurden angeblich zwei schwache Schüsse gehört. Ein Bataillon Infanterie sperrte die Straßen ab, andere zwei Compagnien säuberten den Stadtpark mit gefälltem Bayonnet. Es wurden mehrfache Verwundungen constatirt. Unter den Verletzten befindet sich ein alter Mann, der ganz unbetheiligt war. Er erhielt schwere Säbelwunden. Nahezu hundert Personen sollen verhaftet und mehrere Leute niedergeritten worden sein. Die Zugänge blieben die ganze Nacht militärisch besetzt.

Graz, 1. Mai. Die Aufregung dauert fort. Man glaubt, die Universität werde provisorisch geschlossen werden. Man fürchtet, die Lage werde sich noch verschlimmern, obschon eine Delegirtenversammlung beschlossen hat, die Demonstrationen nicht weiter fortzusetzen. Don Alfonso, der zahlreiche Sympathiebezeugungen des österreichischen Adels erhält, weigert sich, Graz zu verlassen.

Wien, 30. April. Einer Preßburger Zeitungsnachricht zufolge fragte Alfonso in Preßburg brieflich an, ob er zum Zweck seiner Niederlassung dort eine Villa pachten könne.

Berlin, 30. April. Wie die „Post" aus Abgeordnetenkreisen erfährt, ist das Klostergesetz heute mit der Unterschrift des Königs an das Staatsministerium gelangt.

Berlin, 1. Mai. Die Gesetzgebung betreffend die geistlichen Orden bestimmt: Erstens: Alle Orden und ordensähnlichen Kongregationen der katholischen Kirche sind vom preußischen Gebiet ausgeschlossen; Niederlassungen dürfen neue Mitglieder nicht aufnehmen und sind binnen 6 Monaten aufzulösen. Für Niederlassungen, welche sich mit dem Unterricht beschäftigen, kann die Frist zur Auflösung auf vier Jahre verlängert werden. Zweitens: Es können Orden, welche ausschließlich sich der Krankenpflege widmen, fortbestehen, können aber jederzeit durch Verordnungen aufgehoben werden. Drittens: Die fortbestehenden Niederlassungen sind der Staatsaufsicht unterworfen. Viertens: Das Vermögen der aufgelösten Niederlassungen wird nicht eingezogen, sondern von den Staatsbehörden einstweilen verwaltet.

Frankfurt, 30. April. Der verantwortliche Redakteur der Frankfurter Zeitung, Hoerth, ist vom hiesigen Appellationsgericht wegen dreifacher Beleidigung des Fürsten Bismarck und Beleidigung des berliner Stadtgerichts (bei Besprechung der Arnim-Angelegenheit) zu dreimonatlichem Gefängniß verurtheilt.

Cannstadt, 30. April. Der hier bei seiner Familie weilende Staatsrath Zachariä, Professor der Rechte in Göttingen, Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist gestern Abend nach kurzem Krankenlager verschieden.

Tübingen, 30. April. Professor Dr. Schütz ist heute Nacht an einem Lungenschlag gestorben.

New-York, 29. April. Nach telegraphischen Berichten hat in der Stadt Oskosh, Wisconsin, am Mittwoch eine große Feuersbrunst gewüthet. Die Häuser des eigentlichen Geschäftsbezirks in einer Ausdehnung von 500 Acres sind niedergebrannt, verschiedene Personen verloren ihr Leben oder wurden verletzt. Man schätzt den Verlust auf fast 1. Mill. Dollar und sind dabei hauptsächlich groß Holzvorräthe zu Grunde gegangen.

London, 30. April. Eine Grubenexplosion in Bunkers Hill im nördlichen Staffordshire tödtete etwa 37 Arbeiter.

Biarritz, 1. Mai. Ein Theil der an der navarresischen Grenze stehenden carlistischen Truppen revoltirte unter dem Ruf: „Frieden, Fueros." General Aquiro steht an der Spitze der Bewegung.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 1. Mai 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	214¾	214¾	214	—
Antwerpen & Brüssel	4	100⅛	100⅛	99⅞	99⅞
Augsburg	4	210	—	209½	209½
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122½	122½	122	122¼
Frankfurt a./M.	3½	122½	122½	122	122¼
Leipzig	4½	122¼	—	—	122¼
London	3½	25. 20	25. 20	25. 15	25. 17½
Paris, Lyon, Marseille	4	100¼	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	225	—	224¼	224¼
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4-4½%, Genf 4½%, St. Gallen 5%, Aarau 4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	100¼
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1.Mai. 10.Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18.Jan. 18.Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	98	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	98	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1.April 1.Okt.	92¾	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	452½	445	450
Nordostbahn	500	500	550	545	547½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	520	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	482½	480	482½
Aargauische Bank	200	200	—	275	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	272½	272½
Aarg. Creditanstalt	500	500	482½	477½	—
Basler Bankverein	500	200	442½	437½	440
Basler Handelsbank	500	500	540	535	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	620	615	—
Bank in Winterthur	500	500	565	557½	—
Bank in Baden	500	500	—	410	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Fremdenverzeichniß v. 2. auf den 3. Mai 1875

Ochsen.

Hr. Malessard, Ingenieur, Rorschach.
— Rohn, Kfm., Berlin
— Bocholer, dto., Utznach.
— Marx, dto., Bruchsal.
— Meyer, dto., St. Gallen.
— Benz, dto., Zeitzkamm
— Siedenmann, Part., Zürich.
— Danielsen, Kfm., Rheinfelden.
— Ganzone, Part., Winterthur.
— Baron v. Heyer, dto., Zürich.

Storchen.

Hr. Sonntag u. Tochter, Kfm., Dresden.
— Perret, dto., Lyon.
— Baron, dto., dto.
— Gattiger, dto., Basel.
— Schlueb, dto., Basel.
— Epstein, dto., Constanz.
— Weber, dto., Menzikon
— Siller, dto., Cöln.
— Arndt, dto., Leipzig.
— Locher, dto., Straßburg.
— Gräffe, dto., Urstadt.
Frl. Riesling, Part., Dresden

Rößli.

Hr. Schäfer, Kfm., Luzern
— Zeltweger, dto., Schwyz.
Hr. Thoma, Kfm., Sissach.
— Meier dto., Basel.
— Jäger, dto., Zeiden
— Daffeli, dto., Flumenthal.
— Williger, Part., Sins.
— Scherrer, dto., Hitzkirch.
— Kuritz, Kfm., Bern
— Couvert, dto., St. Gallen.
— Contuzur 2, dto., Ungarn.
— Guggelmann dto., Zofingen.
— Frei, dto., Zürich
— Beinmüller, Bierbrauer, Baiern.
— Höllenstein m. Frau, Dischingen.
— Leuthold, Kfm., Regensberg.
— Furrer, dto., Ruschikon
— Daniel, dto., Italien.

Schwert.

Hr. Gautschi, Kfm., Bern
— Vogt, dto., Solothurn
— Kadang, dto., Teffin
— Gsell, Gerber, Ellwangen.
Rüetschi, Part., Suhr
— Müller zu 2, dto., Zofingen.
— Dübendorf, dto., Rebeldingen.
— Heimoth, dto., Rienigen
— Silvan Müller, Stilwangen

Telegraphische Depeschen der „Aarauer Nachrichten".

Zürich, 3. Mai. Demokratische Wiederwahl der Regierung; im Kantonsrath demokratische Mehrheit; der Stadtkreis hat die liberale Liste acceptirt.

Aarauer Wochenmarkt vom 1. Mai. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 5–6, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 10, 6 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 80 Ct. Rösliköhl der Teller — Ct. 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 3 Lauchstengel, — Rüebli, 0 Höck Nüsse, je 10 Cts. — Salat per Teller 10 Ct. — Samenzwiebeln per Schoppenglas — Cts Hanfsaamen 40 Cts., weiße Böhnli 45 Cts per Immi. — Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50, Kirschen u. Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Eyken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier 11 Stück 60 Ct.

Erwiderung.

In den beiden hiesigen Blättern „Nachrichten" und „Tagblatt" vom letzten Samstag sprachen sich zwei — mindestens befreundete — Einsender, gegen den von mir ausgegangenen Aufruf zur Gründung eines Blechmusikvereins, dahin aus, daß dadurch die Existenz der Stadtmusik in Frage gestellt würde ꝛc.

Es ist dies ganz grundlos geurtheilt und die betr. Einsender, die z. Th. nicht Mitglieder der Stadtmusik seien, sind falsch berichtet. Trennungssüchtige Stadtmusikanten gibt es meines Wissens keine und ebensowenig unter denselben Dissonanzen, die freundschaftlich auszugleichen wären. Noch viel weniger hatte ich selbst je, und bis auf den heutigen Tag nicht die Absicht, den Ruin dieser Gesellschaft herbeizuführen. Beweise sind: Nicht nur habe ich mich stets angestrengt, der Stadtmusik so gut wie dem Cäcilienverein, tüchtige, taktfeste Kräfte zuzuführen, und entstandene Lücken wieder besetzen zu helfen, sondern gerade jetzt bilde ich für den erstern Verein 3 junge Leute für Clarinette und einen für die kleine Trommel heran, die z. Th. jetzt schon in den jeweiligen Uebungen mitwirken und in der nächsten Aufführung debütiren werden.

Weist dies auf einen gesuchten Ruin der Stadtmusik hin? Wenn in irgend einer Ortschaft ein neuer Verein, sei es für Musik, Gesang, Turnen, Schießen u. s. w. entsteht, so müssen dies die Zeitungen sofort in alle Welt hinausposaunen und von Fortschritt, Aufklärung und dergleichen schreiben; wenn aber in der Hauptstadt unseres Kantons sich etwa ein halbes Dutzend Leute zusammenthun, die, weil ihnen die Stadtmusik gar zu viel übrige Zeit läßt, noch mit andern angebenden Bläsern einen Verein gründen wollen und weil die Stadtmusik unmöglich gegenüber den hiesigen Lokalitäten noch mehr Blechinstrumente aufnehmen und vermöge ihrer Stärke nicht überall benützt werden kann, so heißt es dann von gewisser Seite: Du sollst keine andern Götter neben mir haben. —

Hätten die Einsender am Samstag sich doch s. Z. bemüht, einen allfällig vorauszusehenden Ruin der Stadtmusik denjenigen tüchtigen Primstimmen, welche dieser Gesellschaft in rascher Folge den Rücken gekehrt, vor die Augen zu führen, die Stadtmusikgesellschaft hätte Anlaß, denselben noch jetzt dankbar dafür zu sein.

Daß ich von der Ansicht ausging, eine kleine bescheidene Blechmusik in hier werde all' die vielen Gönner und Musikfreunde der Stadtmusik auf ihre Seite ziehen, ist mir nie in den Sinn gekommen, aber gewiß ist, daß auch Diejenigen, die nun einmal so weit sind, keine andern Produktionen als diejenigen der Stadtmusik hören zu können, uns nicht stören werden, wenn wir für Diejenigen Blechmusik machen, welche dafür sind und auf deren Wunsch ich eine Blechmusik in's Leben rufe. Ob und wie eine Blechmusik mit oder ohne Unterstützung existiren kann, ist unsere Sache, so lange wir von Niemanden etwas verlangen.

Aarau, 3. Mai 1875.

Frey-Kumpf, Mitglied der Stadtmusikgesellschaft.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf den an der Schiffländte zu Aarau gelegenen 10,810 □' haltenden **Garten** des Herrn Dl. Matter, Staatsweibel sel. in Aarau sind **Fr. 1060.** — geboten.

Mehrgebote nimmt bis Freitag den 7. Mai 1875, Abends 6 Uhr, entgegen

Der Vormund der Erbschaft Matter:
H. Heller, Rechtsagent,
in Aarau.



Unterzeichnetes läßt **Donnerstag den 13. Mai nächsthin**, Vormittags 11 Uhr, bei den hiesigen **Militär-Kasernen** zwei 5-jährige, in Norddeutschland angekaufte **Pferde**, Wallach und Stute, öffentlich versteigern, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Das Commando
des Remontenkurses I. in Aarau.

Eine intelligente junge Tochter, in den Handarbeiten, besonders im Nähen geübt, die ferner das Serviren und die Hausgeschäfte versteht, sucht auf Johanni oder früher eine Stelle in einem honneten Hause. Ganz gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Sich bei der Expedition dieses Blattes zu melden.

Gefunden:

Am Graben ein **Kinderkäppli**. Gegen Insertionsgebühr in Nr. 206. am Graben abzuholen.

Verloren: Letzte Woche ein bereits neues schwarzes **Mohr-Hörtuch**. Gegen ein Trinkgeld bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Circa 50 à 60 Maaß alten **Kirschwasser**, gute Qualität, die Maaß à Fr. 3. 20, sammthaft à Fr. 3 bei

Friedr. Stalder-Baumgartner, Metzger.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer**, sofort zu beziehen; wo, sagt die Exped. d. Bls.

Zu vermiethen:

Für sogleich eine kleine **Wohnung** in Nr. 251. Halden.

Am gleichen Ort **ein Kachelofen** zu verkaufen.

Eine **Magd** die Kochen und den Garten besorgen kann findet sofort einen Platz. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Alle Sorten **Gemüse-Setzlinge** empfiehlt
Frau **Muster**, im Rombach.

Wo zwei Instituts-Töchter oder zwei Kantonsschüler **Kost & Logis** finden, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Zum Verkauf:

Ein schöner blühender **Laurier** in Nr. 346.

Zu kaufen gesucht:

Eine **Bürgergabe** von Buchen-Reiswellen. Nachfrage Nr. 679, Rain.

Eine Tochter aus guter Familie, welcher man die Tageseinnahmen anvertrauen könnte, fände bei guter Behandlung und guter Bezahlung Jahresanstellung als **Kellnerin**.

Nachfragen unter K. L. befördert die Expedition dieses Blattes.

Bei **G. Waßmer** zum Adler:

Engl. Raigrassaamen

zu Gartenanlagen.

Sehr gute

Stangen- & Höckerlibohnen

empfiehlt

Samenhandlung Hoch.

Pariser Corsets

in schöner Auswahl

empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Man wünscht eine **Bürgerholzgabe** von „Tannenholz" gegen eine solche von „Buchenholz" zu vertauschen oder auch zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Verleger d. Bls.

Zwei freundliche möblirte **Zimmer** mit oder ohne Kost. Wo, sagt die Exped. d. Bls.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein Aargauisches Bankinstitut wird ein intelligenter junger Mann mit guter Schuldildung und schöner Handschrift als **Lehrling** gesucht.

Anmeldungen unter Chiffre **B. 100.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Bei Unterzeichneter sind stets in großer Auswahl vorräthig: **Vorhangstoffe** für große und kleine Vorhänge, **Vorhanghalter, Vorhangspitzen, Draperien**, weiße **Tischtücher**, gestickte **Entre-Deux** und **Rundeli, Spitzen, Damenkragen, Manschetten** und **Manschetten**, fertige **Stickereien** auf Tuch für Sophakissen und Lampenteller ꝛc., zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau **Leutwyler**,
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Das schöne Fräulein, welches beim letzten Sechseläuten Fest an der hiesigen Münster-Brücke bemerkte, von Aarau zu sein, wird hiemit dringend gebeten, ihre Adresse an Herrn Hr., Weite Gasse Nr. 10 dahier, gefälligst baldigst mitzutheilen, worauf weitere Nachricht.

Zürich, 21. April 1875. (M-cpt60/4-Z)

Ein schönes **Zimmerchen** an belebter Straße und **Kost**. Zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Eine kleine **Wohnung**, nebst Küche, verschließbarem Keller und Estrich, für eine oder zwei Personen; in Nro. 172 Adelhändli, erster Stock nachzufragen.

Wer eine buchene **Bürgerholzgabe** gegen eine solche von **Tannen-** oder **Mischelholz-Reiswellen** zu vertauschen wünscht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Eine buchene und eine tannene **Bürgerholzgabe**; von wem, sagt die Exped. d. Bls.

Ein kräftiger, der Schule entlassener **Jüngling** kann bei uns als Lehrling eintreten.

Bührer & Tschantz.

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes **Zimmer**, jenseits der Aare, bei

Frau **Gysi** im Weinberg.

Billig zu verkaufen:

Zwei schwarze **Röcke** und ein ganzes **Zwilchkleid**; bei Nro. 161 Kirchgasse.

Ein tüchtiger Spenglergeselle

findet dauernde Arbeit bei

C. Rämisperger, Spengler,
in Aarau.

Wer eine buchene **Bürgerholzgabe** gegen eine tannene oder Tannenreiswellen umzutauschen wünscht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Auf Ende August oder Anfangs Septbr. ein **Plainpied**, womöglich zu einer **Boutique**, wenn möglich mit **Logis** für 2 Personen.

Hemden-Einsätze,

Hemdenvollen, gestickt mit reinen Falten per Dutzend à Fr. 4. 75 oder Einzelne à 45 Ct. empfiehlt

Victor Koch-Hyburz.

Bei einer hiesigen Familie finden zwei Kantonsschüler oder auch zwei Institut-Töchtern freundliche Aufnahme.

Im gleichen Ort ist auch ein hübsch **möblirtes Zimmer** mit schöner Aussicht an einen soliden Herrn zu vergeben. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Offene Stelle.

Auf einer Fergstube in Hier ist eine Stelle für einen intelligenten jungen Mann der selbstständig zu arbeiten versteht und auch die Zettlerei und Spuhlerei kennt, zu besetzen.

Offerten unter Chiffre **Z. 355** befördert die Expedition der Aar. Nachrichten.

Danksagung.

Für die große innigst wohlthuende Theilnahme bei dem schnellen Hinscheide unseres unvergeßlichen Knäbleins

Gerhard Spengler,

danken herzlichst

Die betrübten Eltern.

Eheverkündungen in Aarau vom 2. Mai.

Joh Rodel von Staufen, in Buchs, mit Marianna Sandmeier von Seengen, in Aarau

Hermann Wanger, Kaufmann mit Sophie Siebenmann, Beide von Aarau.

Ludwig Blattner, Schriftsetzer, v. Küttigen, mit Elisabeth Hofer von Erlisbach, Beide in Aarau.

Joh. August Hasler, Färber, mit Luise Anna Ernst, Beide von Aarau

Josef Brusa von Lisuschio (Italien), mit Katharina Renner von Ursern, Beide in Aarau wohnhaft

Andreas Muntwyler v. Wohlen, in Aarau wohnhaft, mit Philomene Birchmeier v. Nußbaumen, wohnhaft in Zürich.

Taufen in Aarau vom 2. Mai

Cäsar, Söhnlein des C. Schäfer, Messerschmied, von Aarau.

Minna Anna, Töchterlein des Gottlieb Walther, Oekonom, von Aarau.

Elise Ida, Töchterlein des Hans Jakob Gysi, Rechnungsrevisor, von Birr

Feuerwehr Aarau.

Uebung der Spritze Nr. 8

Dienstag den 4. Mai, Abends 6 Uhr.

Das Brandcommando.

Das Commando der Infanterie-Rekrutenschule I. macht dem Publikum bekannt, daß von Samstag den 1. Mai an während ca. 14 Tagen im Schachen scharf geschossen wird.

Zum Verkauf:



Ein zweistöckiges solid **gebautes Wohnhaus in Lenzburg,** in dem eine Wirthschaft betrieben wird, mit Garten, Baumgarten, einem kleinen Scheuerlein, sammt Holzhaus und Brunnen; auf Verlangen noch 3 Jucharten gutes Mattland und Wirthschaftsmobilar, sowie circa 70 Saum Faß; Alles liegt an der Hauptstraße und würde sich auch sehr gut zu einem Engros-Geschäft eignen, indem die Lokalitäten groß und genügend vorhanden sind. Zahlungsbedinge günstig.

Auskunft ertheilt

Heinrich Heller, Wirth,
in Lenzburg.

Avis für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete verkauft jederzeit **Sohlen** und **Fleck,** ganze **Bodenleder,** ganze **Oberleder, Schwarz-Wachs, Vernis, Garn, Leist** und **Stiefelbretter, Struppen, Messingspitzen** und Anderes mehr.

Höflichst empfehlend

J. Bräutigam-Andres.

Hundetaxen-Bezug.

Die Besitzer von Hunden in hiesiger Gemeinde werden andurch eingeladen, die gesetzliche Taxe von Frkn. 10 — pro 1875 künftigen **Mittwoch den 12. lfd. Mts.** auf der Gemeindekanzlei unter Vorweisung der Empfangscheine zu berichtigen.

Aarau, den 30. April 1875.

Der Gemeinderath.

Rheinfelden.

Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Badisch Rheinfelden

Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Badisch

Badisch

Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis. Eröffnet 1. Mai 1875.

Der Eigenthümer: **J. Hackl.**

Rheinfelden.

Bad Schinznach.

Bade-Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Preisreduction im Mai und September. Große elegante Neubauten. Bedeutende Verschönerungen und Verbesserungen aller Art. (H-2405-Z)

Schullehrmittel.

Die an den Lehranstalten des Kantons eingeführten **Schulbücher** sind, soweit deren Einführung zu meiner Kenntniß gelangt ist, in meiner **Buchhandlung** vorräthig. — Allfällig nicht Vorräthiges kann in wenigen Tagen beschafft werden. —

In meiner **Schreibmaterial-Handlung** sind sodann sämmtliche in den Schulen gebrauchte

Schreib- und Zeichnungs-Requisiten

zu haben: Schiefertafeln, Griffel, Schreibhefte, Zeichnungshefte, Bleistifte, Lineale, Reißschienen, Pinsel, Tusche, Farben, Wischer, Tuschschaalen u. s. w.

J. J. Christen in Aarau.

Bei Beginn der Schulkurse empfehle einem Tit. Publikum zu Stadt und Land mein frisch assortirtes

Lager

in

Schreib- & Zeichnungs-Materialien.

Dasselbe enthält:

Reissbretter, Reisschinen, Reisszeuge, Winkel, Curvenlineal, Tusch, Tuschschaalen, Farben, Pinsel, Kreide, Wischer, Bleistifte, Zeichnungspapier, Heftstifte — Linirte und in Carton gebundene **Schreibhefte,** linirte **Schiefertafeln, Federschachteln, Griffel etc. etc.**

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse Nr. 1.

Eine frische Sendung

Talmas & Jaquettes

habe soeben erhalten, sowie eine schöne Auswahl **Garnituren** zur Anfertigung derselben; empfehle solche in schöner und billiger Waare. **Gimpen,** mit und ohne Perlen, **Litzen,** schwarz und farbig, **Lacet, Knöpfe, Franfen, Wollenspitzen** und **Entredeux.** Leinene und baumwollene **Spitzen,** weiß und farbig.

Diese, sowie meine übrigen **Modeartikel** empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Zu kaufen gesucht:
Vier halbe **Klafter Stockholz.**
Hemmeler, Gießer.

Zu verkaufen:

Schöne dürre Zimmerspähne mit Rinden, aus dem Hungerberg, per Haufen 16 Fr. zum Haus nach Aarau geliefert von

Felix Hallauer in Suhr.

Anmeldung bei Hrn. **Rüsperli-Grün**

Für täglich

ein Saum gute Milch

wird ein solider Abnehmer gesucht.

Auskunft bei

Angliker, im Rombach.

Empfehlung.

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle eine große Auswahl von Allen couranten

Schreib- & Zeichnungs-Materialien.

Linirte **Schulpapiere,** sowie schön schwarze **Gallapfeltinte,** offen, schwarze und fein violette **Copirtinte** offen und in Flacons ꝛc zu möglichst billigen Preisen

Dr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Unterzeichneter empfiehlt sich für

Anfertigung von Handsägen,

welche in keiner Holzbearbeitungswerkstätte fehlen sollte. Die Maschine ist mit verstellbarem Tisch, mit Federnvorrichtung, (um das Zerreißen der Blätter zu verhüten,) ist ganz von Eisen und hat einen sehr leichten Gang; kann auch mit Wasser- oder Dampfkraft betrieben werden. Eine verfertigte Maschine steht in der Werkstätte des Unterzeichneten

W. Büchler, Mechaniker,
in **U.-Entfelden** bei Aarau.

Thee-Niederlage

von **C. H. Krauss** in **London**

unverfälschte Waare zu festgesetzten Preisen bei

Friedr. Hoch, Samenhdlg.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 104.** 4. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt. (Korrespdz.) Den 3. Mai 1875, um 10 Uhr Morgens, versammelten sich die Abgeordneten der bei dem Postvereins-Vertrage vom 9. Oktober 1874 betheiligten Staaten, tauschten die Ratifikationen dieses Vertrages aus und erklärten sich mit dem an folgende Bedingungen geknüpften Beitritt Frankreichs einverstanden:

1. Die Ratifikation der Nationalversammlung wird vorbehalten.
2. Frankreich kann dem Postverein erst auf 1. Januar 1876, statt auf 1. Juli 1875 beitreten.
3. Die Transittaxen werden nach der wirklich durchlaufenen Strecke (im Gegensatz zu der geraden Linie) bemessen, immerhin in dem Sinne, daß die Taxen selbst, nach dem Vertrage vom 9. Oktbr. 1874 festgestellt bleiben.
4. Die durch den Postvereins-Vertrag vom 9. Oktober 1874 aufgestellten Tarife können nur auf einstimmigen Beschluß der am Kongresse vertretenen Staaten abgeändert werden. Von diesen Bedingungen weicht nur die eine, Nr. 2 von den Bestimmungen des Vereinsvertrages ab, und zwar lediglich in dem Sinne, daß Frankreich den Vertrag 6 Monate später vollzieht, als alle andern kontrahirenden Staaten.

Folgende Delegirte nahmen an der heutigen Konferenz zur Auswechslung und Ratifikation des allgemeinen Post-Vertrages Theil:

Deutschland: Hr. General v. Röder, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Bern. Oesterreich-Ungarn: Hr. Baron v. Ottenfels, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Bern. Belgien: Hr. Hubert Dolez, Geschäftsträger in Bern. Dänemark: Hr. Consul Galiffe in Genf. Egypten: Hr. Generalpostdirektor Muzzi-Bey. Spanien: Hr. Vicomte de Manzanera. Vereinigte Staaten von Amerika: Hr. Horace Rublee, Ministerresident in Bern. Frankreich: Hr. Le comte d'Harcourt (Ambassador in Bern). Großbrittanien: Hr. Edwin Corbett, Ministerresident in Bern. Griechenland: Hr. Pséstand, Consul in Genf. Italien: Hr. Senator Melegari, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Bern. Luxemburg: Hr. de Röbe, Generaldirektor der Finanzen. Portugal: Hr. Graf d'Alcacsoa. Niederlande: Hr. Generalkonsul Suter in Lausanne. Rumänien: Hr. Christian Naranas, Sekretär und Gérant der diplomatischen Agentur in Paris. Rußland: Hr. S. A. Prinz Gortschakow, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Bern. Serbien: Hr. Constant Zukitsch, Agent des Fürstenthums bei der k. k. österreichisch-ungarischen Regierung. Schweden und Norwegen: Hr. Ritter v. Schäch, Consul in Genf. Türkei: Hr. Yanko Effendi Macridi. Schweiz: Hr. Bundespräsident Scherer und Hr. Bundesraths-Vizepräsident Borel.

Als Sekretäre fungiren: Hr. Höhn, schweiz. Generalpostsekretär, und Hr. Sutter, Sekretär des politischen Departements.

Die Auswechslung fand heute um 10 Uhr im Ständeraths-saale statt. Abends gibt der Bundesrath zu Ehren der Deputirten ein offizielles Diner im Hotel Bellevue.

Aargau. An der Versammlung der Kantonallehrerkonferenz am 1. Mai in Lenzburg nahmen über 200 Theil und beschlossen, es sei: 1) in Betreff der Besoldungsfrage bei dem Voranschlage des Großen Rathes zu bleiben; 2) den Gemeinden, die ihren Lehrern die Besoldungen erhöht haben, ihre Schlußnahme zu verdanken und 3) soll sich kein Lehrer an eine erledigte Stelle melden, wenn nicht entsprechend der Gehalt erhöht werde. Dieses gilt nur, insofern der neue Gesetzesentwurf der Lehrerbesoldung vom Volke nicht angenommen werden wollte.

— Aarau. Verhandlungen vom 3. Mai.

a. der Schulgemeinde.

Die Anstellung eines vierten Lehrers oder Lehrerin an der Mädchenbezirksschule, mit einer Besoldung bis auf Fr. 3000, wird genehmigt.

Der Frl. Luise Plüß, Lehrerin der V. Mädchenklasse wird eine Besoldungsaufbesserung von Fr. 200 gewährt.

b. der Einwohnergemeinde.

Der nachgesuchte Credit von Fr. 45,000 für die II. Bauperiode in der Trinkwasser-Angelegenheit, Tieferlegung des Brunnenstollens im Gönhard wird bewilligt, mit der Einladung an den titl. Stadtrath, vor Beginn der III. Bauperiode, Vertheilung des Trinkwassers in die Stadt, einen umfassenden Bericht zu erstatten.

Dem Ankaufe von ca. ¾ Jucharte Land von Hrn. Rud. Thut, Negt., zum Preise von 15 Rp. per □' wird die Genehmigung ertheilt.

Dem Fondverwalter wird für die Uebernahme des Steuerbezuges eine jährliche Entschädigung von Fr. 400 ausgeworfen, wobei aber die bisherige Provision für den Bezug der Staatssteuer in die Polizeikasse zu fließen hat.

Der vom titl. Stadtrathe beantragte Druck der Gemeindeversammlungsprotokolle und die Vertheilung derselben an die aktiven Einwohner, wird, der großen Kosten wegen nicht beliebt, dagegen einem gestellten Antrag, daß in die künftigen Protokolle nur die jeweiligen Anträge und die darüber gefaßten Beschlüsse aufzunehmen seien, beigestimmt.

Der vom titl. Stadtrath verlangte Nachtragskredit von Fr. 250 für Anschaffung eines Transportwagens des Feuerläuferkorps wird bewilligt.

Die Wahl eines Mitgliedes der Rechnungskommission, am Platze des Hrn. Gamper-Andres, soll mit der Abstimmung über die zwei eidg. Gesetze am 23. Mai verbunden werden.

— Aarau. Mit heute hat der Bezug des neuen Schulhauses vorerst durch die Mädchenklassen begonnen.

— Aarau. Sicherm Vernehmen nach ist die Nachricht des „Aarg.", die Uebernahme der Seethalbahn durch die Nationalbahn betreffend, ungenau.

— Aarau. Eine Versammlung der Bezirksvorstände der aarg. Volksvereine hat sich einstimmig für Annahme der dem Referendum unterstellten eidg. Gesetze ausgesprochen.

— Aarburg. Das Conzert, welches bei Anlaß der Zusammenkunft der Liedertafeln von Basel, Bern und Luzern und der Männerchöre von Zürich und Olten am Auffahrtstag, Donnerstag d. 6. d. in Aussicht genommen ist, wird Nachmittags 4 Uhr in der Kirche von Aarburg stattfinden. Eintritt frei. Freiwillige Gaben werden jedoch bereitwilligst entgegengenommen und zur Förderung eines wohlthätigen oder gemeinnützigen Zweckes verwendet. Zur Aufführung gelangen 5 Chöre aus dem Basler Festheft und einige Einzelgesänge, so daß gewiß Niemand die Kirche ohne hohen Genuß verlassen wird.

Bern. Der Regierungsrath bewilligte an das Jubiläum der Murtenschlacht vom Jahr 1476, Fr. 1000; an die Feier des Treffens gegen die Gugler im Jahr 1375 bei Fraubrunnen Fr. 300.

— Aarwangen hat am Sonntag ein neues Geläut aus der Gießerei Rüetschi in Aarau feierlich eingeweiht.

Zürich, 3. Mai. Die Regierungswahlen sind alle zu Stande gekommen. Der Votanten waren 57,112; absolutes Mehr 26,069. Es sind sämmtliche Candidaten der Demokratenliste gewählt: Ziegler mit 31,986 Stimmen, Pfenninger mit 30,373, Müller mit 26,597, Walder mit 28,286, Hertenstein mit 49,860, Sieber mit 26,682, Stößel mit 26,122. Dann erhielten: Römer 24,792, Zollinger 20,996, Escher 23,091, Hasler 24,702, Eschmann 20,270, Heß 21,094 Stimmen.

Luzern, 2. Mai. Bei den Großrathswahlen war in der Stadt Luzern die ganze liberale Liste siegreich. Im Ganzen sind 46 Liberale und 85 Ultramontane gewählt; 5 Wahlen stehen noch aus.

— Zum neuen Direktor der Irrenanstalt St. Urban ist Herr Dr. Fetscherin, bisher an der Waldau in Bern, unter ehrenvollen Bedingungen gewählt worden.

Uri. Die Landsgemeinde war von etwa 2000 Mann besucht. Landammann Lusser wurde bestätigt; sein Gegenkandidat Epp hatte etwa 300 Stimmen. Die Totalrevision der Verfassung, durch den Landrath vorzunehmen, wurde einstimmig beschlossen, das Steuergesetz dagegen auf eine außerordentliche Landsgemeinde im Juni verschoben. Das Anleihen

im Betrage einer halben Million Franken wurde bewilligt. Verworfen wurde dagegen die an Stelle der Landsgemeinde beantragte Gemeindeabstimmung (Referendum). Die Herren Landesstatthalter Arnold, Säckelmeister Muheim und Ständeräthe Lusser und Huber sind einstimmig als solche bestätigt worden.

Basel. Hr. Dr. Stehlin hat die Wahl als Mitglied des Ständerathes nur für die Junisitzung angenommen, um später dem neuen Großen Rath Gelegenheit zu geben, den Mann seines Vertrauens nach Bern zu entsenden.

— Der Thiergarten in Basel zählt 36 Raubthiere, 26 Nager, 30 Hufthiere, 2 Affen, 60 Raubvögel, 8 Rabenvögel, 93 Girrvögel, 21 Singvögel, 13 Papageien, 119 Scharrvögel, 102 Stelz- und Schwimmvögel und 8 Amphibien. Von der Eröffnung an — 3. Juli bis 31. Dezember 1874 — besuchten den Garten 62,262 Eintritt bezahlende Personen.

Appenzell A.-Rh. Die Großrathswahlen erzeigen nur 6 Neuwahlen auf 56 Wahlen. In den 20 Kirchhören wurden gleichzeitig auch 38 Revisionsräthe gewählt.

Graubünden. Das definitive Resultat der Großrathswahlen beziffert sich wahrscheinlich auf 46 liberale gegen 26 konservative Wahlen. In Chur ging die liberale Liste vollständig durch.

Neuenburg. Bei der ersten Schießübung der Schützengesellschaft Brevine wollte ein junger Mensch, der hinter der Reihe der Schießenden stand, den Mechanismus des Vetterligewehres betrachten, ohne zu wissen, daß es geladen. Der Schuß ging los und verwundete einen allgemein geachteten Mann derart, daß er nach dreistündigem schwerem Leiden verschied. Neue Warnung zu den vielen schon gegebenen und doch nie genugsam beachteten.

Aus Oesterreich liegen folgende Nachrichten vor: Nach zuverlässigen Mittheilungen ist nicht zu erwarten, daß die Schließung der Universität in Gratz erfolgt. Es fehlt aber leider nicht an Anzeichen, daß die Lage sich noch zuspitzen werde. Ein grazer Brief vom 30. April in der N. Fr. Pr. besagt: Don Alfonso beharrt darauf, die Stadt nicht zu verlassen, weil das „einem Siege der Studenten" ähneln würde. Gegenüber den Protesten der Studentenschaft wegen Verletzung der Universitäts-Gerichtsbarkeit wird geltend gemacht, daß dieses Recht in Oesterreich nicht mehr bestehe und daß sich die Gerichtsbarkeit der Universitäten lediglich auf eine gewisse Disciplinargewalt beschränke. Da das Rectorat eine allgemeine Studenten-Versammlung verbot, hielten die Studenten gestern abermals eine Delegirten-Conferenz ab, in welcher sie sich wiederholt gegen jede Betheiligung an den Straßen-Demonstrationen aussprachen und für die Beurtheilung der Schritte der Studentenschaft ein eigenes Comite wählten. Schließlich wurde noch folgender Beschluß gefaßt: „Durch das in Folge der Anwesenheit Don Alfonso's verletztes Rechtsgefühl und das provocirende Auftreten desselben sah sich die gesammte Studentenschaft zu einer öffentlichen Kundgebung herausgefordert, und anläßlich der vorgefallenen Ereignisse findet die Delegirten-Versammlung aller akademischen Vereine und aller an der Universität vertretenen Nationalitäten sich angeregt, im Namen der gesammten Studentenschaft folgende Resolution zu fassen: 1) protestirt die gesammte Studentenschaft gegen das Einschreiten der Sicherheitsorgane und bedauert, daß durch ein solches Vorgehen Einzelne sich zu Widersetzlichkeiten hingerissen fühlen mußten; 2) protestirt die gesammte Studentenschaft gegen die entstellenden Berichte, welche über das Benehmen der Studenten in auswärtigen und einzelnen hiesigen Blättern erscheinen und fordert die betreffenden Correspondenten auf, ihre Berichte der Wahrheit gemäß zu berichtigen; 3) wendet sich die gesammte Studentenschaft an den akademischen Senat mit dem Ersuchen, die nöthigen Vorkehrungen treffen zu wollen, um dem verletzten Rechtsgefühl aller Studenten Genugthuung zu verschaffen und nach jeder Richtung dahin zu wirken, daß ihr Interesse sowohl im Allgemeinen als auch in Bezug auf die Einzelnen der Bewegung zum Opfer Gefallenen gewahrt bleibe.

Der „Presse" berichtet man aus Graz, 30. April: Don Alfonso's Villa ist heute ganz mit Militär besetzt und muß in diesem Belagerungszustande bleiben. Für den Abend werden größere Vorsichtsmaßregeln getroffen. Der Rector der Universität hat folgende Kundmachung erlassen: „Die Ausschreitungen, zu denen sich ein Theil der Studentenschaft am 27. Vormittags hinreißen ließ, sind mit dem Ansehen der Universität unvereinbar. Eine ernste Mahnung ergeht an die Studentenschaft, eine Wiederholung dieser Vorgänge nicht zu versuchen, sonst werde die Sicherheitsbehörde und die akademischen Gerichte mit aller Strenge einschreiten." — In einer ausführlichen Besprechung der Vorgänge in der Deutschen Ztg. heißt es: „Alle Berichterstatter, selbst die clericalen, stimmen darin überein, daß die Demonstration nie eine größere Tragweite angenommen hätte, wenn nicht Don Alfonso frech provocirend aufgetreten wäre und zusammt seiner edlen Gemahlin die Jugend aufs äußerste gereizt hätte; selbst nachdem die Demonstration vom 27. zu Ende war und man sich an Don Alfonso mit dem Ersuchen wandte, er möge doch für den nächsten Tag die demonstrative Kirchenfahrt unterlassen, schlug er das gerechtfertigte Begehren brüsk ab. Der Urheber der Demonstration vom 28., der Ruhestörer von Graz, war und ist niemand Anderes als Don Alfonso de Bourbon, der von den Gerichten seiner Heimat als Mordbrenner verfolgt, im Deutschen Reiche als gemeiner Verbrecher von der Auslieferung bedroht, von der civilisirten Welt nur mit Unwillen genannt, nach Oesterreich gekommen ist, nicht um hier in tiefster Verborgenheit die Welt sein unrühmliches Dasein vergessen zu machen, sondern um Unruhe in eine unserer bedeutendsten Städte zu tragen, den öffentlichen Frieden zu stören, österreichische Studenten und Bürger zu verhöhnen und den Anlaß zum Blutvergießen zu geben! Wo ist der Staat, der solches dulden könnte?" Dasselbe Blatt erhält folgende Zuschrift: „Wenn ein Bilderhändler durch das Ausstellen eines Bildes einen Menschenauflauf provocirt, so wird er (Fälle dieser Art gab es genug) von der Sicherheitsbehörde aufgefordert, den provocirenden Gegenstand zu entfernen. Die Nutzanwendung auf die gestern und vorgestern stattgefundenen Vorgänge liegt auf der Hand; gleiche Behandlung für Alle!"

Mainz, 27. April. Der Soldat, der vor ein paar Tagen von der Schiffbrücke in den Rhein sprang und ertrank, war ein gebildeter junger Kaufmann. In einem Schreiben an seine Verwandten gab er als Grund seines Selbstmordes an, daß ihm sein Lieutenant wegen eines unbedeutenden Vergehens vor der ganzen Compagnie zwei Ohrfeigen gegeben habe. Der Schwager des Unglücklichen, dem die Richtigkeit dieser Angabe bestätigt wurde, hat sich nach Wiesbaden begeben, um dem Kaiser den Fall vorzutragen.

— Die „Schlesische Ztg." meldet aus Breslau: Der deutsche Protestantentag, welcher seine Hauptversammlungen seit 1865 in Eisenach, Neustadt a. d. Hardt, Bremen, Berlin, Darmstadt, Osnabrück, Leipzig und Wiesbaden abhielt, wird zu seiner neunten Generalversammlung in diesem Jahre in den letzten Tagen des September in Breslau zusammentreten. Wie verlautet, wird in Kurzem mit der Bildung eines größeren Ortsausschusses vorgegangen werden, um den zu erwartenden Gästen aus den näheren und ferneren Gauen des Vaterlandes in unserer gastfreundlichen Stadt eine würdige Aufnahme zu sichern.

— Zum fünften deutschen Bundesschießen in Stuttgart werden von allen Seiten Vergnügungszüge veranstaltet, die ihrer Wohlfeilheit wegen es dem gemeinen Manne auch ermöglichen, sich dasselbe anzusehen.

Paris, 27. April. Wie die „Union" meldet, erscheinen dieser Tage zahlreiche Ernennungen von Infanterie-Hauptleuten und Bataillons-Führern, die durch die neue Militär-Organisation veranlaßt werden. Das neue Gewehr (Modell Gras) wird zuerst, und zwar dieser Tage an die Zöglinge der Militärschule von St. Cyr vertheilt werden. An jedes Infanterie-Regiment wurden bereits zwei Exemplare dieses Gewehrs gesandt Die Unteroffiziere sollen die Soldaten in dem Gebrauche der Waffe unterweisen. Das neue Reglement für den Dienst der Cavallerie im Felde wurde dieser Tage bei den verschiedenen Regimentern der Garnisonen von Paris und Versailles eingeführt. Dasselbe soll, so viel man bis jetzt beurtheilen kann, praktisch, einfach und der Fassungskraft der Reiter entsprechend sein. Es wird widerlegt, daß die Infanterie eine neue Uniform erhalten werde.

London, 28. April. Heute fand die feierliche Einführung des Prinzen von Wales als Großmeister der Freimaurerlogen in der Albert-Hall Statt. Mehr als 12,000 Personen waren zugegen. Aus Schweden, Irland und Schottland waren Deputationen eingetroffen. Von der großen Loge in Genua waren Glückwunschtelegramme eingegangen. Die Ceremonie dauerte zwei Stunden. Am Abend fand ein Bankett Statt.

New-York, 1. Mai, Abends. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat April um 2,325,000 D. verringert. Im Staatsschatz befanden sich am Ende des Monats 94,625,000 D. in Gold und 1,096,000 D. an Papiergeld.

Pariser Observatorium vom 3. Mai 1875.

Der Barometer fällt über dem ganzen westlichen und südlichen Europa, steigt dagegen ein wenig gegen den Pas de Calais; schwache Südwinde wehen über die britanischen Inseln und dem Kanal, Südwestwinde über dem Ocean und Nordostwinde über dem Mittelmeer; der Himmel ist regnerisch am Eingange des Kanals; Stürme sind möglich.

Fremdenverzeichniß v. 3. auf den 4. Mai 1875.

Ochsen.

Hr Wildy, Oberrichter, Brugg.
— Meyer, Richter, Bünzen.
— Humbel, Geschworner, Stetten.
— Blum, dto., Oberentfelden.
— Baldinger, dto. Baden.
— Malessard, Ingenieur, Rorschach.
— Groß, Kfm., Zürich.
— Danielsen, dto., Rheinfelden.
— Collin, dto., Basel.
— Aeby, dto, Burgdorf.
— Rognon, dto., Basel.
— Marx, dto, Genf.
— Thambly, dto., Cernay.
— Hoch, dto., Rapperswyl.

Storchen.

Hr Jeanrenet m. Fam., Kfm., St. Imier.
— Behles, dto., Göppingen.
— Guagenheim, Kfm., Zürich.
— Völker, dto., Leipzig.
— Kordes, Studt, Petersburg.
— Siber, dto., Zürich.
— Stumm, Kfm., Gönningen.
— Ballach, dto., Königsberg.
— Scheidegger, dto., Huttwyl.
— Krebs, dto., Bern.
Hr. Siegel, Kfm., Luzern.
— Müller, dto, Harburg.
— Kupferberg, dto., Straßburg.
— Treiber, Dr. med., Quedlinburg.
— Kampfer, Ingenieur, Wien.

Hoffn.

Hr. Sutter, Kfm., Langenthal.
— Strasser, dto., St. Gallen.
— Andersen, dto, Genf.
— Würgler, dto., Bern.
— Buttikofer, dto., Ersigen
— Walti, Geschworner Dürrenäsch.
— Couret, Kfm., Galie.
— Zimmerli, P.-Corperal, Laufenburg.

Schwert.

Hr. Dübendorf, Part., Rebeldingen.
Engert, Kellner, Oesterreich.
— Schlichter, Geomt., Gottmadingen.
— Christen, Kfm., Lampenberg
— Benaconi, dto., Italien
— Hasenfratz, Großrath, Härkingen.
— Blau, Kfm, Thun.
— Sefseli, dto., Oensingen
— Schmalzried, Schuster, Eßlingen.
— Sarrazin, Sattler, Wurden.
28 Zeugen, Frickthal.

Feuerwehr Aarau.

Uebung der Spritze Nr. 8
Dienstag den 4. Mai, Abends 6 Uhr.
Das Brandcommando.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf den an der Schiffländе zu Aarau gelegenen 10,810 □' haltenden **Garten** des Herrn Dl. Matter, Staatsweibel sel. in Aarau sind **Fr. 1800.** — geboten.

Mehrgebote nimmt bis Freitag den 7. Mai 1875, Abends 6 Uhr, entgegen

Der Beauftragte der Erbschaft Matter:
H. Heller, Rechtsagent,
in Aarau.

Wellensteigerung
im Stiftswald zu Schönenwerd.

Am künftigen **Mittwoch den 5. Mai,** von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Stiftswald „Tännli" ca **3000 Wellen** öffentlich versteigert.

Olten, 28. April 1875.
J. Meier, Bezirksförster.

Man wünscht eine tannene **Bürgerholzgabe** gegen eine buchene zu tauschen, Rain Nr. 697.

Empfehlung.

Mache hiemit einem Tit. Publikum zu Stadt und Land bekannt, daß, nachdem ich während 7 Jahren in dem **Lingerie- & Hemdenfabrikationsgeschäft** von HH. Bührer und Tschantz als Zuschneiderin conditionirt, nun auf eigene Rechnung ein solches Geschäft betreiben werde.

Empfehle mich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schöner, solider und möglichst billiger Arbeit.

Anna Wyß, Pelzgasse Nr. 62.

Starke Stiefel für Arbeiter,
dto. feinere für Sonntags,

gute **Mannsschuhe, Frauen-, Knaben- & Töchterschuhe** zu ganz billigen Preisen verkauft jederzeit die

Schuhhandlung Bräutigam
an der Metzgergasse.

Gefunden:

Am Graben ein **Kinderkäppli.** Gegen Inserationsgebühr in Nr. 206. am Graben abzuholen.

Verloren: Letzte Woche ein bereits neues schwarzes **Moiré-Fürtuch.** Gegen ein Trinkgeld bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Circa 50 à 60 Maaß altes **Kirschwasser,** gute Qualität, die Maaß à Fr. 3. 20, sammthaft à Fr. 3 bei

Fried. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Zu vermiethen:

Zwei schön meublirte **Zimmer,** sofort zu beziehen; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Für sogleich eine kleine **Wohnung** in Nr. 251. Halden.

Am gleichen Ort ein **Kachelofen** zu verkaufen.

Eine **Magd** die Kochen und den Garten besorgen kann findet sofort einen Platz. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Alle Sorten **Gemüse-Setzlinge** empfiehlt
Frau **Muster,** im Rombach.

Zu kaufen gesucht:

Vier halbe **Klafter Stockholz.**
Hemmeler, Gießer.

Bibel- & Missions-Fest
in der Kirche zu Seon
am Himmelfahrtstage,
Nachmittags ½2 Uhr.

Steigerungs-Publikation.

Der Gemeinderath von Mühlethal läßt **Freitag den 7. Mai,** Abends von 8 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Hrn. **Ehrsam,** Bäcker in hier an eine öffentliche Steigerung bringen: Ein kleines, guterhaltenes **Wohnhaus Nr. 262** an der Halde in Aarau, enthaltend Stube, Nebenstübchen, Küche, Estrich und Felsenkeller. — Auch wird am gleichen Tag die wenige **Fahrhabe** verkauft, wegen Abreise der kranken Eigenthümer. — Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen. Auskunft gibt **J. Fisch,** Uhrenmacher, als Beistand der Frau Roth-Landolt, Spenglers, und Namens des Gemeinderathes von Mühlethal.

7—8000 5 Fuß lange
Rebstecken
bringe **Samstag den 8. Mai** auf hiesigen Wochenmarkt zum Verkauf.

Joh. Brugger v. Zofingen.

Pariser Parfumerien,

als: **Extrait d'odeurs, Poudre de Riz, Seife, Pommade, Haaröl, Cosmétique** 2c., erlasse ich, um damit aufzuräumen, zu und unter dem Ankaufspreis.

Marie Murset,
Marktgasse Nr. 21.

Die Waschanstalt Aarau

empfiehlt sich für **Waschen & Schwefeln** rother und weißer wollener Bettdecken, per Stück zu Fr. 1. 50, partieweise von 12 Stück zu Fr. 1. 20, sowie von Herren- und Damenkleidern auf Verlangen in 3 Tagen, und werden auf's Schönste ausgerüstet.

G. Trefzger.

J. Barris, Spanische Weinhalle
nahe der Kaserne Aarau,

empfiehlt **ächte** Weine, engros, wie zum Ausschenken, zu möglichst billigsten Preisen bestens.

Ich hoffe, daß Diejenigen, welche mir ihr Zutrauen und freundlichen Besuch schenken, sich überzeugen werden, daß meine Weine keiner marktschreierischen Empfehlung bedürfen.

Heute
frische Kuttlen
bei **J. Richard,** Metzger.

Zu vermiethen:

An einen soliden Herrn ein gut möblirtes **Zimmer.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wo zwei Instituts-Töchtern oder zwei Kantonsschüler **Kost & Logis** finden, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Zum Verkauf:

Ein schöner blühender **Laurier** in Nr. 346.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein Aargauisches Bankinstitut wird ein intelligenter junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als **Lehrling** gesucht.

Anmeldungen unter Chiffre **B. 100.** befördert die Expedition dieser Zeitung

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten per **Dutzend** à Fr. 4. 75 oder **stückweise** à **45 Ct.** empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Hundetaxen-Bezug.

Die Besitzer von Hunden in hiesiger Gemeinde werden andurch eingeladen, die gesetzliche Taxe von Frkn. 10 — pro 1875 künftigen **Mittwoch den 12. lfd. Mts.** auf der Gemeindekanzlei unter Vorweisung der Empfangscheine zu berichtigen.

Aarau, den 30. April 1875.
Der Gemeinderath.

Zum Verkauf:



Ein zweistöckiges solid **gebautes Wohnhaus in Lenzburg,** in dem eine Wirthschaft betrieben wird, mit Garten, Baumgarten, einem kleinen Scheuerlein, sammt Holzhaus und Brunnen; auf Verlangen noch 3 Jucharten gutes Mattland und Wirthschaftsmobilar, sowie circa 70 Saum Faß; Alles liegt an der Hauptstraße und würde sich auch sehr gut zu einem Engros-Geschäft eignen, indem die Lokalitäten groß und genügend vorhanden sind. Zahlungsbedinge günstig.

Auskunft ertheilt
Heinrich Heller, Wirth,
in Lenzburg.

Für täglich
ein Saum gute Milch
wird ein solider Abnehmer gesucht.

Auskunft bei
Angliker, im Rombach.

Bei F. G. Martin ist zu beziehen:

Neuer Volks-Schulatlas
über alle Theile der Erde.

32 Karten in Farbendruck,
von Dr. **H. Lange.**
3. Auflage. Preis 1 Fr.

Zu kaufen gesucht:

Eine **Bürgergabe** von Buchen-Reiswellen. Nachfrage Nr. 679, Rain.

Bei **G. Waßmer** zum Adler:

Engl. Raigrassaamen
zu Gartenanlagen.

Wer eine buchene **Bürgerholzgabe** gegen eine solche von **Tannen-** oder **Mischelholz-Reiswellen** zu vertauschen wünscht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Spenglergeselle

findet dauernde Arbeit bei

G. Rämisperger, Spengler
in Aarau.

Pariser Corsets

in schöner Auswahl
empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

G. Hauser, in Niederurnen
(Kants. Glarus).

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
(im Storchen.)

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr
Turnstand in der Turnhalle.
Alle Diejenigen, welche die Kantonalturnfahrt nach Schöftland mitzumachen gedenken, sind ersucht, sich zu weiterer Besprechung derselben pünktlich einzufinden.

Fidélité.

Versammlung heute Abend 8 Uhr im Gasthof zur Krone.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.

Technischer Verein Aarau.

Sitzung
heute Dienstag den 4. Mai, Abends 8 Uhr.
Mittheilungen von Herrn Ingenieur Stammbach.

Der Vorstand.

Ausstehende Rechnungen

für den hiesigen **Remontenkurs** sind im Laufe dieser Woche an das unterzeichnete Commando einzugeben.

Das Commando des Remontenkurses I. in Aarau.

Zum Verkauf angetragen:

Circa 22 Saum rothen, guter haltenen **französischen Wein**, billig; insgesammt oder faßweise. Auskunft ertheilt
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Ein Büchsenmacher-Meister

der mit Privat-Arbeit vollständig vertraut ist, und einige gute **Büchsenmacher** finden dauernde Anstellung. Offerten unter Chiffre R. X. 2758 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich**. (H-2758-Z)

Gesucht:

Auf Ende Juli oder auch früher ein **Logis** von 4 bis 6 Zimmern nebst Zubehörde, in angenehmer Lage.
Offerten befördert die Expedition d. Blts.

Gesucht:

Eine **Zimmermagd** die Handarbeit versteht und auch in übrigen häuslichen Arbeiten nöthigenfalls nachhelfen kann. Guter Lohn wird zugesagt, aber ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

Sofort zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Crème de Riz, Fécule, Sagon,

in Packeten von Groult in Paris.
Andere Sorten werden prompt besorgt.

Bordeaux-Zwetschgen
à 45 Cts. per Pfund
bei **J. R. Imhof.**

Wo eine Tochter, welche die hiesigen Schulen besucht, **Kost & Logis** findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Wegen Mangel an Platz ein noch bereits neues **zweischläfiges Bett.** Zu erfragen beim Verleger dieses Blattes.

Heute Nachmittag
frische Kuttlen
bei **F. Gamper**, Metzger.

Zu vermiethen:
Für Anfang Juni ein **Logis** von 5 Zimmern; in der Gais Nr. 411.

Blaugraues und dunkelblaues

Tuch und Halbtuch

für

Kadetten-Uniformen

empfiehlt in mehreren Qualitäten zu den billigsten Preisen
J. Gamper-Andres.

Roßhaar-Unterröcke

in weiß, grau und schwarz mit zwei Rüschen, das Stück von Fr. 12 bis Fr. 16.

Tournuren das Stück zu Frk. 2. 80 und Frk. 3. 50.

Ferner **wollene Kinderwagen-Decken** in verschiedenen Farben
bei **Frau Murset,**
Marktgasse Nr. 21.

Bad-Eröffnung

zur

Bad-Stube.

Mit heute sind die **Bäder** zu benutzen und können auch wie früher **Soolbäder** bezogen werden.

Zugleich mache einem Ehrd. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich meine **Wirthschafts-Lokalitäten** bedeutend vergrößert und sehr schön und bequem eingerichtet habe, somit ich dieselbe für größere Gesellschaften und Vereine, sowie auch für Abhaltung von Steigerungen ꝛc. empfehlen darf. Lasse mir daher stetsfort angelegen sein durch gute Bedienung, **reelle Getränke, Wein, Bier** ꝛc. einen zahlreichen Besuch zu erwerben, halte mich bestens empfohlen.

Aarau, 3. Mai 1875.

Jb. Wehrli, z. Badstube

Schullehrmittel.

Die an den Lehranstalten des Kantons eingeführten **Schulbücher** sind, soweit deren Einführung zu meiner Kenntniß gelangt ist, in meiner **Buchhandlung** vorräthig. — Allfällig nicht Vorräthiges kann in wenigen Tagen beschafft werden. —

In meiner **Schreibmaterial-Handlung** sind sodann sämmtliche in den Schulen gebrauchte

Schreib- und Zeichnungs-Requisiten

zu haben: Schiefertafeln, Griffel, Schreibhefte, Zeichnungshefte, Bleistifte, Lineale, Reißschienen, Pinsel, Tusche, Farben, Wischer, Tuschschaalen u. s. w.

J. J. Christen in Aarau.

Frisch angelangt
eine Parthie

Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl mit den neuesten Dessins empfehle einem ehrenden Publikum zur gefälligen Abnahme bestens

E. Strub, Tapezierer,
(Milchgasse, Nr. 72.)

Für Husten- und Brustleidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** liches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 105.** 5. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 4. ds. Der Bundesrath hat die Kommando's der Infanterie-Regimenter des Auszuges, allfällig wünschenswerth erscheinende Versetzungen noch vorbehaltend, bestellt wie folgt:

1. Div.	1. Brig.	1. Reg.	Hr.	de Cocatrix, Joseph, von St. Maurice.
"	"	2. "	"	de Guimps, Gustav, von Yverdon.
"	2. "	3. "	"	Jaccard, August, von Lausanne.
"	"	4. "	"	Gaulis, Gabriel, von Lausanne.
2. "	3. "	5. "	"	de Reynold, Alfred, von Freiburg.
"	"	6. "	"	Monod, Eduard, von Morges.
"	4. "	7. "	"	Francillon, Ernst, von St. Immer.
"	"	8. "	"	v. Rougemont, Albert, von Thun.
3. "	5. "	9. "	"	v. Courrant, Arnold, von Neuenstadt.
"	"	10. "	"	Wynistorf, Joh., von Bittwyl.
"	6. "	11. "	"	Hofer, Fried., von Walkringen.
"	"	12. "	"	Wirth, Frz. Th., von Lichtensteig.
4. "	7. "	13. "	"	Hunziker, Joh. Jak., von Wynau.
"	"	14. "	"	v. Erlach, Rudolf, von Bern.
"	8. "	15. "	"	Troxler, Albert, von Münster.
"	"	16. "	"	Zemp, Joseph, von Entlebuch.
5. "	9. "	17. "	"	Vigier, Wilhelm, von Solothurn.
"	"	18. "	"	Bischoff, Wilhelm, von Basel.
"	10. "	19. "	"	Sager, Adolf, von Niederlenz.
"	"	20. "	"	Tanner, Erwin, von Aarau.
6. "	11. "	21. "	"	Geßner, Arnold, in Zürich.
"	"	22. "	"	Zürrer, Theophil, in Hausen.
"	12. "	23. "	"	Landis, Heinrich, in Richtersweil.
"	"	24. "	"	Schweizer, Heinrich Arnold, in Enge.
7. "	13. "	25. "	"	Zollikofer, Ludwig, in St. Gallen.
"	"	26. "	"	Gmür, Robert, von Amden.
"	14. "	27. "	"	Baumann, Albert, von St. Gallen.
"	"	28. "	"	Bärlocher, Emil, von St. Gallen.
8. "	15. "	29. "	"	Diethelm, Hermann, von Lachen.
"	"	30. "	"	Risch, Mathäus, von Chur.
"	16. "	31. "	"	Raschun, Luzius, von Malix.
"	"	32. "	"	Mola, Peter, von Coldrerio.

In Zukenriet (St. Gallen), Treyvaux (Freiburg) und Reichenbach Gasthof (Bern) werden Telegraphenbureau errichtet.

Zwischen Nyon und Divonne wird unter gewissen Bedingungen ein 2- bis 3-maliger täglicher Postkurs errichtet.

Der Bundesrath hat folgendes Kreisschreiben an die Kantone erlassen: Der Art. 49 der Bundesverfassung schreibt im Schlußsatze vor: „Niemand ist gehalten, Steuern zu bezahlen, welche speziell für eigentliche Kultuszwecke einer Religionsgenossenschaft, der er nicht angehört, auferlegt werden. Die nähere Ausführung dieses Grundsatzes ist der Bundesgesetzgebung vorbehalten."

Ueber die Anwendung dieses Grundsatzes haben sich in einzelnen Kantonen bereits Anstände ergeben, die von den zuständigen Behörden gleichmäßig nur dann erledigt werden können, wenn die Bundesgesetzgebung in ausreichender Weise die Regelung des in Art. 49 ausgesprochenen Grundsatzes vorgenommen hat. Es ist uns von Anfang an nicht entgangen, daß bei der dermaligen Sachlage, wo die religiösen Fragen im Vordergrund stehen und wo die Glaubens- und Gewissensfreiheit als ein Grundrecht aller Bürger anerkannt ist, die Erlassung eines solchen Gesetzes nicht zu lange auf sich warten lassen könne. Wir haben daher auch in unserer Botschaft an den Nationalrath vom 9. Oktober 1874 betr. das Programm über die Reihenfolge der nach Annahme der Bundesverfassung zu erlassenden Gesetze das in Rede stehende Gesetz in die erste Serie eingereiht. Bereits hat sich unser Departement des Innern mit der Sache befaßt, hält es aber für zweckmäßig, wenn die Kantone noch eingeladen werden, Auskunft über die auf ihrem Gebiet in dieser Materie bestehenden Vorschriften oder die bestehende Praxis zu geben und namentlich Auskunft darüber zu ertheilen: wer die Kultusbedürfnisse der verschiedenen Religionsgenossenschaften bestreite, wie und von wem allfällige Steuern auferlegt werden, wer daran Theil zu nehmen habe und wie man sich in jedem Kanton etwa die Ausführung von Art. 49 im Sinne der Bundesverfassung, auf Grundlage der besondern Verhältnisse und Einrichtungen des betreffenden Kantons vorstelle. Es wird dabei namentlich auch die Frage einer nähern Erwägung bedürfen, wie es gehalten sein solle, wenn Jemand aus einer Religionsgenossenschaft, der er bis anhin unzweifelhaft angehört hat, austritt. Befreit er sich damit auch sofort und zwar ipso facto von solchen Steuern, welche durch eine in einem frühern Zeitpunkt dekretirte größere Ausgabe (z. B. Kirchenbau) veranlaßt und auf eine zur Zeit noch nicht abgelaufene Reihe von Jahren verlegt worden sind, oder inwieweit ist er zur fernern Steuerleistung noch verpflichtet? Bei der Vielgestaltung der Verhältnisse können noch eine Reihe anderer Fragen auftreten, die aber nicht wohl alle zu spezialisiren oder auch nur vorzusehen sind.

Wir hoffen auf diese Weise das nöthige Material zu erhalten, um ein auf die bestehenden Verhältnisse in wünschenswerther Weise passendes Gesetz vorschlagen zu können, und ersuchen Sie, uns Ihre Antwort bis spätestens Ende Juni mitzutheilen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 3. Mai. Der Gemeinde Wölflinswil wird an die Kosten des Schulhausumbaues ein Staatsbeitrag von Fr. 510 zuerkannt.

Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er der Nordostbahngesellschaft die Frist zur Einreichung der technischen und finanziellen Vorlagen für die Eisenbahnlinie Koblenz-Stein bis zum 31. Dezbr. 1875 und für den Beginn der Erdarbeiten bis zum 31. März 1876 verlängert habe.

Dem Großen Rath wird der von ihm in erster Berathung angenommene Gesetzesvorschlag über Erhöhung der Lehrerbesoldungen mit dem Bemerken zurückgestellt, daß man für die zweite Berathung keine Abänderungsanträge zu stellen habe.

In Ausführung des Straßenbaues Rothrist-Vordemwald wird das erste Bauloos dem Bauunternehmer J. Lang von Oftringen übertragen.

Die Gemeinde Seengen beabsichtiget eine vor dem Jahre 1860 als Ortsverbindungsstraße eingetheilt gewesene, aber wegen verschiedener Mängel dann wieder gestrichene Straße in nördlicher Richtung gegen Egliswil zu corrigiren. Es wird ihr nun auf gestelltes Ansuchen ein Staatsbeitrag von Fr. 2100 an diese Korrektion zugesichert und soll das neue Straßenstück alsdann wieder in die Klasse der Ortsverbindungsstraßen aufgenommen werden.

*— Aarau. (Schwurgerichtssitzung v. 3. und 4. Mai in Aarau.) Kaspar Schraner, geb. 1812, von Ezgen, wohnhaft gewesen in Mettau, war von der Staatsanwaltschaft beklagt, am 13. Sept. l. Jahres, Nachts zirka 9 Uhr, das auf dem Mettauerberg gelegene neuerbaute und noch unversicherte Haus der M. Ursula Ipser, geb. Gerster, angezündet zu haben. Der Angeklagte, der im Dorfe unten wohnte, versuchte sein Alibi zu beweisen, indem er vorgab, um die Zeit vor dem Brandausbruche auf dem Wege nach dem Egghof gewesen zu sein; der Beweis konnte indessen nicht als geleistet betrachtet werden, um so weniger, als Schraner über den Zweck seines angeblichen nächtlichen Spazierganges nach dem Egghof verschiedenartige und theilweise widersprechende Angaben machte. Das Motiv der That mußte in dem Bestreben erblickt werden, seinen Schwager, den Ehemann der Eigenthümerin des abgebrannten Hauses, der ihm nichts zu Leid gethan hatte, ökonomisch zu ruiniren, um an seiner Stelle die Pflegschaft über den geisteskranken Schwager Gerster zu erhalten. Schraner war in Mettau eine gefürchtete Persönlichkeit. Früher Gemeinderathsmitglied, kam er bald in Geldstag, wurde anno 1861 wegen Falschmünzerei criminalisirt und seither vom Amtsgericht Waldshut wegen correctionellem Diebstahl bestraft; er pflegte jeweilen mit einbrechender Nacht mit einem Sacke über Felde zu gehen, was auf die Leute einen unheimlichen Eindruck machte. Wenn auch die Belastungsmomente mit dem Brandausbruche nicht in naher Beziehung standen, so

Wegen des h. Auffahrtsfestes erscheinen die „Aarauer Nachrichten" morgen nicht.

waren sie doch in ihrem Zusammenhang so gravirend, daß die Geschworenen keinen Anstand nahmen, der Volksmeinung von Mettau beizupflichten und Schraner für schuldig zu erklären. Das Criminalgericht verurtheilte ihn hierauf zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren.

Bern. Ein hübsches Späßchen haben sich in einer kleinen Gemeinde am Fuße des Stockhorns vier Bürger erlaubt. Sie vereinigten sich sämmtlich letzten Montag Abend und trugen ihrem Nachbar, der für seine Kuh kein Heu mehr hatte, zur Nachtzeit jeder einen Zentner vor die Hausthüre.

Zürich. (Korrespdz. v. 1. Mai.) Wenn Sie in einer der letzten Nummern, die vom 25. April in Außersihl bei Zürich in ganz bescheidenen Verhältnissen abgehaltene Feier der Beisetzung der Gebeine jener 4 zürcherischen Freiheitsmärtyrer vom sogenannten Bockenkriege her kurz erwähnten, so holen wir als Augen- und Ohrenzeuge derselben nach, daß diese gerade in ihrer Einfachheit erhebende Feier eine Masse Volkes, namentlich aus der speziellen Landesgegend der Betreffenden herbeizog und daß die Grabrede des Hrn. Pfarrer Grob von Hedingen am Albis in kerniger Weise die prägnantesten Stellen aus jenem bürgerlichen Drama von 1804 schildernd, die Ueberreste der 4 Opfer des Aristokratismus jener Zeit in ihrer neuen Ruhestätte auf dem petrinischen Kirchhofe zu St. Jakob (neue Kapelle) feierlich einsegnend, die Ziele, welche jene unglücklichen Männer damals erkämpften, jetzt als ihrer wesentlichen Erreichung sich nähernd schilderte und zwar in solch' eindringlich zum Herzen der Zuhörer gehenden Weise, daß manch' ein Auge in Thränen sich feuchtete. Das Denkmal, welches die neue Ruhestätte zu schmücken projektirt ist, muß sich erst noch finanziell durch Fondsammlung ermöglichen, woran jedoch nicht zu zweifeln ist.

Die Eingabe der sämmtlichen, z. Z. im Schuldienste stehenden Offiziere der Infanterie-Rekrutenbataillone gegen die Schmälerung des Schulsoldes ist eine umso gerechtfertigtere, als die Dauer dieser Kurse den betr. Cadres eine sehr erhebliche Mehrbelastung auferlegt gegenüber dem verhältnißmäßig so kurzen und leichten Wiederholungsdienste bei den Corps.

Der jüngst verstorbene Hr. Bodmer-Escher in Zürich hat recht schöne Legate in erheblichem Betrage vermacht an verschiedene gemeinnützige Anstalten, als: Waisenhaus und Waisen-Sparkasse von Zürich, Kirchenfond St. Peter-Stadttheil, kantonaler Irrenanstalt Burghölzli, Kantonsspital ꝛc. Wenn dieser Geist der Wohlthätigkeit nicht eine Lichtseite der heutigen Zeit ist, was soll's dann noch sein? Freilich besagter Erblasser ist auch im Falle gewesen, so was zu verfügen, indem er mehrfacher Millionär genannt werden konnte.

Die Ledermesse ist — wie Sie näher es bereits angeführt hatten — ziemlich animirt verlaufen, indem die Vorräthe an Leder und rohen Fellen raschen Absatz fanden, wenn auch nicht gerade zu den höchstmöglichen Preisansätzen.

Es wird als mit einer Ursache der zahlreichen Brände in letzter Zeit in hiesiger Region das etwas oberflächliche Rueßen der Schornsteine nach einem so langen und solchermaßen strengen Winter angegeben. Kaminbrände zumal in zahlreichem Vorkommen leisten dafür Beweis.

Man fängt an, das neulich wiederholte Herabstürzen von Theilen der Seequai- und Bahn-Mauer zwischen Horgen und Richterswyl etwas verdächtig und auffällig zu finden und jedenfalls wird dadurch der Eröffnung der linksufrigen Seebahn auf ihrer Gesammtlinie erhebliche Verzögerung verursacht. Auch dürfte diese Gefahr, wird sie nicht vor der offiziellen Collaudation gründlich gehoben, der anfänglichen Frequenz des Unternehmens wesentlich Abbruch thun. Es ist deßhalb weise von der Nordostbahngesellschaft gehandelt gewesen, die Dampfschiffe auf dem Zürichsee auf ihre eigene Rechnung zu übernehmen; denn so wird von Beiden der Frequenz-Ertrag in dieselbe Kasse fallen und der Jahresrechnung keinen Abbruch thun.

Die Zukunftsbahn Zürisee-Gotthard thut auch einen Schritt vorwärts, indem das vorberathende Initiativ-Komité Plan und Devise der großen Seedammbaute zwischen Rapperswyl und dem schwyzerischen Ufer errichten ließ.

Für die, demnächst zu eröffnende höhere Töchterschule sind 85 Schülerinnen vorgemeldet, wovon 46 aus der Stadt, 23 aus Neumünster, die übrigen aus entferntern Gemeinden; namentlich zahlreich belegt werden die fakultativen Fächer in den lebenden Sprachen. Der Pädagogik will die Schule durch Errichtung einer besondern Lehrstelle gerecht werden, mit Bezug auf die Lehramtskandidatinnen unter ihren künftigen Zöglingen.

— Die Einweihung der Tößthalbahn, welche am 3. Mai vor sich ging, gestaltete sich für die Bewohner des Tößthales von Winterthur bis Bauma zu einem allgemeinen und fröhlichen Volksfeste. Der Festzug bestund aus zirka 20 Wagen und den 2 Lokomotiven „Schoch" und „Winterthur". Die Fahrt bis Bauma glich einem wahren Triumphzug. Alle Häuser längs der Bahnlinie, ganze Dörfer beflaggt und bekränzt, auf allen Stationen Empfang der Gäste mit Böllerschüssen, Ehrenwein, kredenzt von holden Festjungfrauen, Gesang und Jubel der Bewohner. Freude überall! Die Stationsgebäude waren meist sinnig bekränzt, die Linie mit Triumphbögen und Inschriften geziert, die ganze Bevölkerung, Klein und Groß, Jung und Alt, auf den Stationen, um dem Festzug freundlichen Willkomm zu entbieten.

Luzern. Der Stadtrath von Luzern theilte der Regierung mit, er könne es mit den Gesetzen nicht vereinen, die Kapuziner stimmberechtigt zu erklären, da dieselben weder ein festes Domizil haben, noch irgendwie Ausweisschriften deponiren. Es würde überhaupt sehr schwierig sein, bei dem „vagabundirenden" Leben, das diese Herren Patres führen, einen richtigen Ausweis dafür zu erhalten, ob sie der gesetzlichen Vorschrift eines dreimonatlichen Wohnsitzes genügt haben. Die Regierung antwortete, sie sei vollständig mit der Anschauung des Stadtrathes einverstanden.

Solothurn. Hr. Stadtammann Constanz Glutz hat seine Demission als Ammann eingereicht.

— Der Johannes Meier von Inslingen, welcher am 7. Februar abhin mit Roß und Wägelein des Urs Meier von Stüßlingen durchgebrannt ist, dann aber in seiner Trunkenheit vom Gefährte fiel, worauf das Pferd mit diesem weiter trappte, bei Ittingen, Baselland, auf das Eisenbahntrace gerieth und von dem daherfahrenden Zuge getödtet wurde, ist vom Schwurgericht zu 2 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Kantonsverweisung, den Kosten und Entschädigung von 650 Fr. an die Civilpartei verurtheilt worden.

Baselland. Die Gemeindeversammlung Liestal hat dieser Tag Kredit ertheilt zur Erstellung einer neuen Kirchenbestuhlung, Beseitigung der zwei steinernen Säulen und Versetzung der Orgel, alles schöne und nothwendige Schöpfungen, die aber von der Gemeinde nicht weniger als 10,000 Fr. erfordern werden. Es ist seit einiger Zeit Schwung in der Bevölkerung von Liestal, das läßt sich nicht verkennen, sagt der „Ldschäftl."

Schaffhausen. Am 13. Juni wird in Schaffhausen das Centralfest der schweizerischen Vereine junger Kaufleute abgehalten werden.

Neuenburg. Schlosser Gacon hat während einer mehrwöchentlichen Krankheit einen Apparat erdacht und nach seiner Genesung konstruirt, mittelst welchem man Kranke ohne Anstrengung sanft in Höhe heben kann, um das Bett zu machen und ihnen einige Linderung zu bringen. Die Neuenburgischen Aerzte haben sich sehr anerkennenswerth darüber ausgesprochen.

Deutschland. Die Dampfkanonenboote „Rhein" und „Mosel", welche die Probe einer Flußvertheidigung machen sollen, sind von Mainz nach Straßburg gefahren. Es sind dem Wesen nach Monitoren amerikanischer Art, deren eisengepanzertes Mitteldeck allein über Wasser sichtbar ist, während Vorder- und Hinterbug unter dem Wasserspiegel bleiben. Die Fahrzeuge haben im Grundriß Fischgestalt, sind 25 Meter vom Bugspriet bis zum Steuerbord lang und haben als Bewegungsapparat Schrauben, welche von Zwillingsmaschinen zu je 80 (also zusammen 160) Pferdekräften bewegt werden. Jedes führt zwei bronzene gezogene Hinterlader von 12 Centimeter Kaliber, welche in einem drehbaren Panzerthurm auf dem Mitteldeck untergebracht sind. In diesem Thurm ist auch das Kampf-Steuerrad angebracht, für jetzt wird das Steuer hinter dem Thurm gehandhabt. Die Bemannung besteht für jedes Boot aus 3 Mann Marine, 7 Mann Maschinenbedienung und 6 Artilleristen.

Paris, 28. April. Nach reiflicher Prüfung der Geldforderung der Familie Napoleon's III. an den Staat erkannte der Finanz-Minister Leon Say, daß dieselben auf 2,700,000 Frkn. herabzusetzen seien. Die Familie hatte 8 Millionen verlangt und der Kammerausschuß hatte beschlossen, 4 Millionen zu bewilligen. Der Minister wird nun die Kammer auffordern, nicht mehr als 2,700,000 Frkn. anzubieten. Die Forderung von 8 Millionen ist bekanntlich auf Grund der Versprechungen entstanden, welche Broglie und Genossen den Bonapartisten bei Gelegenheit des 24. Mai 1873 gemacht hatten.

— Trotz des so weit vorgeschrittenen Bauprojekts eines Tunnels unter dem Kanal hat man die Idee noch nicht aufgegeben, eine feste Brücke zwischen Frankreich und England zu schlagen. In den nächsten Tagen soll sowohl im Bois de Boulogne als im Hyde-Park in London das Brückenmodell in einer Länge von 500 Meter, welche zwei Bogen umfassen, aufgestellt werden. Das Modell, sowie der ganze Plan geht von dem französischen Ingenieur Boutet aus, welcher sich seit 10 Jahren unausgesetzt mit dieser Idee beschäftigt. Die Brücke soll auf festen, im Meere ruhenden Pfeilern liegen und aus 30 Bogen von je 1000 Meter Weite bestehen. Die Breite der Brücke soll 50 Meter betragen und vier Schienenstränge über sie hinführen, von denen zwei für Personen- und zwei für Güterzüge bestimmt sind. Die Ausführung des Baues glaubt der Erfinder innerhalb drei Jahren mit einem Kostenaufwande von 300 Millionen Franken bewerkstelligen zu können; das wäre allerdings ein großer Vortheil gegenüber dem Tunnel, welcher 30 Jahre Zeit bis zu seiner Vollendung und 3 Milliarden in Anspruch nehmen würde.

Athen, 29. April. In Kyparissa (Morea) fand heute ein heftiges Erdbeben statt. Die Kirche daselbst stürzte gerade in dem Augenblicke zusammen, als die Messe gelesen wurde, und begrub 47 Menschen unter ihren Trümmern.

Amerika. Die new-yorker Zeitungen enthalten Berichte von einer verheerenden Pulver-Explosion in St. Francisco, die großen Schaden an Eigenthum anrichtete und mehreren Personen das Leben kostete. Männer, Frauen und Kinder wurden unter den Trümmern der durch die Explosion zerstörten Gebäude begraben und einige gingen in den Flammen zu Grunde. Zur Zeit der Absendung der Depesche waren 4 Leichen gefunden und man suchte nach den übrigen in den Ruinen. Der Schaden wird auf 525,000 Doll. geschätzt.

Zur Besprechung der beiden Bundesgesetze,

welche am 23. Mai zur Volksabstimmung kommen, nämlich:

1. des Gesetzes betreffend Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe,
2. des Gesetzes betreff. die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger,

versammeln sich die Volksvereine des Bezirkes Aarau

Sonntag den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthof zum „Rößli" in Aarau.

Die Mitglieder der Volksvereine und wer sich um die beiden Gesetze sonst interessirt, werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Buchs, den 4. Mai 1875.

Für den Vorstand:
Straub.

Getreidebericht. Romanshorn, 3. Mai. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") In unserm letzten Berichte glaubten wir schon sagen zu dürfen, daß die Verhältnisse einen baldigen Abschlag voraussetzen; seitdem sind dieselben durch den Saaten so gedeihliche Witterung unstreitig noch günstiger geworden und dennoch konnten sich heute die Preise wenigstens für Primaqualitäten noch behaupten — eben nur aus dem einfachen Grunde, daß dieselben in letzter Woche etwas zusammengeschrumpft sind. Unstreitig werden aber diese Lücken wieder ausgefüllt und werden der naturgemäßen Richtung folgen müssen, wie ihn süddeutsche Märkte bereits eingeschlagen. Frankreich und Ungarn scheinen augenblicklich die Rollen gewechselt zu haben, indem ersteres mit einem Preisansatze glänzt, der einem Hungerjahre Ehre machen würde — hier wird wohl ein rascher Umschwung folgen. — Die Haferpreise scheinen auf ihrer Höhe zu verbleiben, andere Fruchtgattungen fanden selbst bei etwelchem Entgegenkommen wenig Absatz.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 30³/₄ bis 31, Prima Ungarweizen Fr. 30¹/₄ bis 30¹/₂, guter Weizen Fr. 29 — 29¹/₂, Amerikan. Spring Fr. — bis —, Russischen u. Galizischen Fr. 27³/₄ bis 28¹/₄, Hafer Fr. 23 23¹/₂ Gerste Fr. 24¹/₂ bis 25, Roggen Fr. 21 – 21¹/₂, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 3000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 7000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 41,000 Doppelzntr.

Getreide-Börse. Zürich, am 4. Mai 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30¹/₂	28—29¹/₂	26¹/₂—27¹/₂	Romanshorn.
Irka [2])	28¹/₂	27¹/₂	—	Genf.
Bessarabia [2])	28¹/₂	27³/₄	—	"
Französ. Weizen [4])	27¹/₂	26¹/₂	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28¹/₂	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24¹/₂	—	19¹/₂	"
Gerste [10])	24	22—23	19¹/₂—20¹/₂	Romanshorn.
Hafer [11])	23¹/₂	23	—	"

Tendenz: [1]) [6]) [7]) Unverändert. [2]) Gesucht und rar. [3]) [4]) [11]) Fest. [5]) [8]) —. [9]) Ruhig. [10]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Marktbericht von Langenthal vom 4. Mai. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 5. 50 bis 5. 80. Aepfel per Viertel Fr. 1. 40 – 2. Kabis und Köhli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 35—58. fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 55 – 60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25 – 28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18 – 20, Waizen 25—28, Roggen 19 – 21, Haber 27—28, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Krüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund 75 – 85, Lucerne 85, Esparsette 30 Ct. Hanfsamen Fr. 3. 80 – 4. 50. Flachssamen Fr. 4 – 4. 40. — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 4¹/₂ Cts.

Schaffhausen, 4. Mai. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 25 26 Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. – bis Fr. 24 —.

Amtsblatt-Auszug
vom 2. Mai.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Bremgarten. Wohler, Peter, Siegrist auf dem Berg in Wohlen. Eing. 10. Juni, Gemeinderathskanzlei Wohlen. — Laufenburg. Lenzin, Andreas, gewes. Postillon, von Wölflinswyl. Eingabe 5. Juni, Gemeindekanzlei Wölflinswyl. — Muri. Stökli, Jakob Leonz sel., Franzen von Althäusern. Eingabe 9. Juni, Gemeinderathskanzlei Aristau. — Rheinfelden. Baumer, Franz Joseph, alt Löwenwirth in Rheinfelden; Gersbach, Augustin, gewes. Oberlehrer in Hellikon; Franke, Otto, gewes. Cigarrenfabrikant in Rheinfelden. Eingabe 29. Mai, betreffd. Gemeinderathskanzleien.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Weißenbach, Josef, alt Bezirksammtmann, von Bremgarten; Weißenbach, Franz, Gerichtsschreiber, von Bremgarten; Müller, Anna Maria, Ludis von Villmergen. Eingabe 10. Juni, Gemeinderathskanzleien Bremgarten und Villmergen. — Muri. Betschard, Josef, Eierhändler, von Sattel, Kts. Schwyz, in Birri verstorben; Kiener, Anna Maria, in Nottwyl, Kts. Luzern, verstorben in Birri; Hausherr, Kaspar, von Birri, verstorben in Sörikon bei Muri; Kuhn, Anton, Hüsmes von Bünzen; Büchler, Johann, älter von Bettwyl. Eingabe 9. Juni, bei den betreffd. Gemeinderathskanzleien.

Geldstage.

Baden. Racheter, Rudolf, Ziegler in Würenlingen; Vögeli, Pauline, Schusters in Wettingen; Wiedenmeier, Hermann, Bahnwärter in Baden; Egloff, Anna Maria geb. Süßli, von Wettingen; Sallenbach, Kaspar, Fabrikarbeiter in Wettingen. Eingabe 5. Juni. — Bremgarten. Flori, geb. Meier, Nanette, jgrs. Ehefrau und Sax Stephan, Großen von Wohlen; Huber, Jakob, alt Wirths, von Unterlunkhofen. Eingabe 31. Mai. — Brugg. Barth, Samuel, Lehrer in Mülligen. Eingabe 2. Juni. — Kulm. Burger, Christian, Pächter, in Schöftland; Graf, Daniel, Daniels, Häusis, jünger von Leutwyl, Fabrikarbeiter, in Rupperswyl; Brüder Jakob, Samuel und Heinrich Brunner, Jakobs, Friedlis im Schweilhof, Gemeinde Schmiedrued; Maurer, Jakob, Häusis im Eggichwyl; Eichenberger, Salomon, Sekretär, von Beinwyl, in Reinach. Eing. 5. Juni. — Laufenburg. Senn, Gottlieb, von Galten, Gemeinde Gansingen; Amsler, Fridolin, Schneider, von Kaisten. Eingabe 3. Juni. — Lenzburg. Rodel, Adolf, Maurer, von Staufen; Furter, Anna geb. Hegnauer, Ehefrau des Emanuel Furter, Schuster, von Staufen; Siegrist, Johannes, Liris von Meisterschwanden; Richner, Gabriel, Sohn, Zimmermann, von Rupperswyl; Engel, Jakob, Sattlers von Seengen; Ziebbrunner, Frau, Maurers, von Auenstein, im Kosthaus zu Rupperswyl; Müller, Bertha geb. Köchli, in Lenzburg; Suter, Hermann, gewes. Einnehmer auf der Station in Rupperswyl, nun in Basel. Eingabe 2. Juni. — Rheinfelden. Schreiber, Michael, v. Wegenstetten. Eingabe 31. Mai. — Zofingen. Bohnenblust, Louise, Samuels, Schneiders sel., Dienstmagd, von Aarburg; Ammann, August, Hafnergeselle, von Roggwyl, wohnh. gewesen in Zofingen; Plüß, Friedrich, Schuster, von Ryken, im Dörfli zu Strengelbach. Eingabe 5. Juni.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Klaus geb. Hunziker, Verena, alt Ammanns Wittwe in Walde, Gemeinde Schmiedrued. — Zofingen. Lüscher, Johannes, Sämelis, Strohflechter, von Moosleerau.

Rehabilitationen.

Baden. Meier, Maria, Wendelantonis von Künten, in Stetten; Stoffer, Josef, Steinhauer in Wohlenschwyl. — Bremgarten. Staubli, Jost, Schuster, von Unterlunkhofen. — Zofingen. Fischer, Jakob, alt Wächter, von Ostringen.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Oberberikon. Anmeldung bis 15. Mai, Schulpflege Berikon.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Altenburg. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung bis 18. Mai, Schulpflege Altenburg.

Pariser Observatorium vom 4. Mai 1875.

Der Barometer ist über den Küsten von Frankreich um 2 Mm gestiegen und in Valentia um 7. Er sank um Weniges über dem baltischen Meer. Die Winde sind sehr schwach überall, einzig am Cap Lizard und bei Bayonne geht die See hohl. Der Himmel ist bedeckt oder regnerisch über Nordfrankreich, dagegen schön über dem Mittelmeer.

Schweizer. Militär- und Freischießen in Winterthur
18.--25. Juli 1875.

Ehrengaben:

	Uebertrag	Fr. 21,195. —
Von der hohen Regierung des Kts. Appenzell J. Rh.		" 100. —
" " " " " " Graubünden		" 100. —
" Schweizern in Lyon	Fr. 405. —	
" 9 Internirten (Zürich 1871) in Lyon	" 45. —	" 500. —
" der Caisse des mobiles du Rhone	" 50. —	
(Comité de Villefranche)		
" Schweizern in Marseille		" 300. —
" der Stadtfeldschützengesellschaft Chur (Total 130) weitere		" 30. —
Vom Schießverein Veltheim		" 100. —
Von der Feldschützengesellschaft Schwanden		" 80. —
" " " Urdorf		" 60. —
" " " Unterstraß		" 50. —
Vom Feldschützenverein Fluntern		" 50. —
" " am Rhein in Eglisau		" 50. —
" " Fischenthal		" 50. —
" Schießverein Oberwinterthur		" 50. —
" Cavallerie-Schießverein Horgen, ob. Theil		" 50. —
Von der Unteroffiziersgesellschaft St. Imier		" 50. —
Vom Militärschützenverein Wattwyl		" 40. —
" dto. und einigen Schützenfreunden in Thal-Rheineck		" 40. —
Von Schützen und Schützenfreunden in Ossingen		" 40. —
" der Schützengesellschaft Hauptweil		" 30. —
" " " Neuhausen		" 30. —
" " " Arbon		" 30. —
" " Feldschützengesellschaft Bischofszell		" 30. —
Vom Schießverein Kloten		" 25. —
" Feldschützenverein Affoltern bei Höngg		" 20. —
" Schießverein Dättlikon		" 20. —
Von der Schützengesellschaft Matzingen-Aarwangen		" 20. —
Hiesige Subscriptionslisten (bis jetzt Fr. 6580)		" 155. —
	Bis am 1. Mai	Fr. 23,295. —

Für das Sektionswettschießen:

	Uebertrag	Fr. 530. —
Vom Militärschützenverein ein Trinkhorn		" 50. —
" Schießverein Wiedikon baar		" 50. —
" Militärschützenverein Weesen baar		" 20. —
		Fr. 650. —

Die nach dem Erscheinen des Schießplanes eingehenden Ehrengaben werden in gleicher Weise veröffentlicht werden und später in einem Nachtrags-Plane erscheinen.

Fremdenverzeichniß v. 4. auf den 5. Mai 1875

Ochsen.

Hr. Malessard, Ingenieur, Rorschach.
— Widmer m. Gem., Kfm., Sumiswald.
— Groß, dto., Zürich.
— Weiß, dto., dto.
— Rathgel, dto., dto.
— Gaß, dto., Basel
— Danielsen, dto., Rheinfelden
— Wyler, dto., Endingen
— Maag, dto., Schaffhausen
— Müller, dto., Genf.
— Moser, dto., Herzogenbuchsee.
— Blum, dto., Oberentfelden.

Storchen.

Hr. v. Meiß, Kfm., Zürich.
— Gattiger, dto., Basel.
— Gigax, Kfm., Bleienbach.
— Roth, dto., Schaffhausen
— Suter, Nationalrath, Hochen.
Hr. Gubner, Kfm., Lausanne.
— Angst, dto., Uster.
— Barthel, dto., Essen.
— Imbod, dto., Augsburg.
— Schuster, dto. Regensburg.
— Eibel, dto., Bonn.

Rößli.

Hr. Andersen, Kfm., Genf.
— Gschwind, dto., Wißbaden.
— Schmied, dto., Thun.
— Faller, dto., Großh. Baden.
— Kuritz, dto., Bonn.
— Lüthy, dto., Aarburg.
— Duß 2. Kohlenhändler, Wohlhausen.
— Bolliger, Part., Schmiedrued.
— Widmer, dto., Gränichen.
— Sarrazin, Sattler, Luxemburg.
— Weiß, Part., Luzern
2 Maurer, Italien
4 Drahtbinder, Ungarn.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Himmelfahrtstag den 6. Mai 1875:
Vormittags 8 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/4 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Himmelfahrtstag den 6. Mai:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Volksverein.

Sektion Aarau.

Versammlung
Freitag den 7. Mai, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Ochsen.

Traktanden: Wahl von Candidaten für die vakanten Gemeinderaths-Stellen.

Aarau, 4. Mai 1875.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Sammlung der Theilnehmer an der Kantonalturnfahrt nach Schöftland **Donnerstags den 6. Mai**, Morgens 6 Uhr, im Lokal.

Handwerker- & Sonntagsschule.

Im **technischen Zeichnen** wird auch im Sommer unentgeldlicher Unterricht ertheilt, **jeweilen Sonntags, Vormittags 8—10 Uhr im bisherigen Local der Kantonsschule.**

Beginn nächsten Sonntag den 9. Mai.

Das nöthige Zeichnungsmaterial haben die Schüler mitzubringen.

Aarau, den 5. Mai 1875.

Die Direktion.

Die Pachtzinse für Garten- & Beundten-, sowie für anderes Pachtland
für das Jahr 1875, soweit dieselben nicht verbürget wurden, sind seit 1. April abhin verfallen. Es wird für deren Einzahlung bis **15. dies** ein letzter Termin gegeben; nachher müßte das in der Verzinsung rückständige Land im Sinne der Steigerungsbedinge weggenommen und an Dritte versteigert werden.

Aarau, am 4. Mai 1875.

Die Landverwaltung.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben der sel. verstorbenen Wittwe Salomea Gerber geb. Häusler, von Langnau, werden wegen vorhabender Veräußerung ihres Hofes am **Dienstag den 11. laufenden Mts.** und wenn nöthig an folgenden Tagen von Morgens 8 Uhr an, in ihrem **Wohnhause zu Unterentfelden** an öffentliche Steigerung bringen: **ihre sämmtliche Fahrhabe,** als: 5 Kühe, 2 Ochsen, 2 Schweine, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 Eggen, Tische, Stühle, Küchengeschirr und viele andere haus- und landwirthschaftliche Geräthschaften.

Kaufsliebhaber ladet höflich ein

Unter-Entfelden, den 4. Mai 1875

Der Beauftragte:
J. Meyer, Gemeindeschreiber.

Ausstehende Rechnungen
für den hiesigen **Remontenkurs** sind im Laufe dieser Woche an das unterzeichnete Commando einzugeben.

Das Commando des Remontenkurses I. in Aarau.

Zu verkaufen:
Wegen Mangel an Platz ein noch bereits neues **zweischläfiges Bett.** Zu erfragen beim Verleger dieses Blattes.

Wo zwei Institutstöchter oder zwei Kantonsschüler **Kost & Logis** finden, ist beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Liegenschafts-Steigerung.

Die Erben der sel. verstorbenen Wittwe Salomea Gerber geb. Häusler, von Langnau, bringen am **Montag den 10. Mai nächstkünftig,** Abends 8 Uhr, in der **Speisewirthschaft Stauffer dahier,** an eine öffentliche freiwillige Steigerung:

Ihr in Unter-Entfelden an der Landstraße nahe bei Aarau liegendes Hofgut, bestehend in:

1) einem **Wohnhause** mit Scheune, Wagenschopf und Schweinställen, sammt laufenden Brunnen dabei;
2) ca. 3 Jucharten **Baumgartenland** beim Hause mit schönen Obstbäumen besetzt;
3) ca. 10 1/2 Jucharten **Matt-** und **Ackerland** dabei;
4) ca. 2 Jucharten **Wässermatten;**
5) ca. 1/2 Jucharten **Reben** im Brüll, Gemeindsbann Erlisbach.

Die Steigerungsbedingungen sind sehr günstig gestellt und werden an der Steigerung eröffnet.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Unter-Entfelden, den 28. April 1875

Der Beauftragte:
J. Meyer, Gemeindeschreiber.

Erlernung der französischen Sprache
Pension Chapuis, près Oron.

Zwei junge Leute finden noch Aufnahme. Pensionspreis 45 Fr. per Monat. Wäsche inbegriffen.

(M-1459-Z)

Die Waschanstalt Aarau
empfiehlt sich für **Waschen & Schwefeln** rother und weißer wollener Bettdecken, per Stück zu Fr. 1. 50, partieweise von 12 Stück zu Fr. 1. 20, sowie von Herren- und Damenkleidern auf Verlangen in 3 Tagen, und werden auf's Schönste ausgerüstet.

G. Trefzger.

Sonntag den 9. Mai
Tanzbelustigung
im Gasthaus zur „frohen Aussicht" in Schönenwerth.

Wozu höflichst einladet

F. J. Schenker, Wirth.

Zum Verkauf angetragen:
Circa 22 Saum rothen, guterhaltenen **französischen Wein,** billig; insgesammt oder faßweise. Auskunft ertheilt

Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Ziegenmilch
noch für einige Personen auf dem Hungerberg.

Nüsperli-Grün.

Zwei tüchtige Maler
finden gegen guten Lohn dauernde Anstellung in Zürich. Auskunft ertheilt die Exped.

Zu kaufen gesucht:
Eine buchene und eine tannene **Bürgerholzgabe;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Eine **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler. Zu erfragen beim Verleger d. Blts.

Gesucht wird zum Eintritt auf Mitte oder Ende Mai eine brave, rechtschaffene **Stubenmagd.** Kenntniß der franz. Sprache erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Einige solide Herren finden **gute bürgerliche Kost** in einem Privathause. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Crème de Riz, Fécule, Sagon,
in Packeten von Groult in Paris.
Andere Sorten werden prompt besorgt.

Bordeaux-Zwetschgen
à 45 Cts. per Pfund
bei **J. R. Imhof.**

Wo eine Tochter, welche die hiesigen Schulen besucht, **Kost & Logis** findet, sagt die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichnete empfiehlt eine schöne Auswahl in: **Kinderschürzchen,** baumwollene **Unter-Ermeli** weiß und gefarbt, **Schlüttchen, Rabättli, Käppli & Röckchen, Fil d'écosse-Handschuhe,** rohes, gebleichtes und gefarbtes **Baumwoll-Garn,** schwarze **Sammet- & Taffetband,** sowie ihre reichhaltige Auswahl in **Tapisserie-Artikeln.**

Alle Arbeiten, die in mein Fach schlagen, werden prompt und billig besorgt.

Frau Rüetschi-Kieser,
Kirchgasse Nr. 12.

Gesucht:
Eine **Zimmermagd** die Handarbeit versteht und auch in übrigen häuslichen Arbeiten nöthigenfalls nachhelfen kann. Guter Lohn wird zugesagt, aber ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Sofort zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zu vermiethen:
An einen soliden Herrn ein gut möblirtes **Zimmer.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Spenglergeselle
findet dauernde Arbeit bei

G. Rämisperger, Spengler,
in Aarau.

Zu vermiethen:
Für Anfang Juni ein **Logis** von 5 Zimmern; in der Gais Nr. 411.

Zu kaufen gesucht:
Eine **Bürgergabe** von Buchen-Reiswellen. Nachfrage Nr. 679, Rain.

Circa 50 à 60 Maaß altes **Kirschwasser,** gute Qualität, die Maaß à Fr. 3. 20, sammthaft à Fr. 3 bei

Fried. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Zu vermiethen:
Zwei schön meublirte **Zimmer,** sofort zu beziehen; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Eine **Magd** die Kochen und den Garten besorgen kann findet sofort einen Platz. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zahnschmerzen.
Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 105.

Aarauer Nachrichten.

Mittwoch, den 5. Mai 1875.

Warnung
für Schiffer & Flößer.

Das Commando der Pontonnierschule in Brugg hat der aarg. Baudirektion angezeigt, daß die **diesjährigen Pontonnierübungen daselbst begonnen haben und bis zum 6. Juni nächsthin dauern werden.**

Aus diesem Grunde darf an der bekannten Uebungsstelle bei Brugg die Aare während der Zeit vom 1. Mai bis 6. Juni jeweils von 8 – 11 Uhr Vor- und von 3 – 7 Uhr Nachmittags weder mit Schiffen noch mit Flößen befahren werden, was hiemit zum Zwecke der Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zuwiderhandelnde haften für allen Schaden, den sie selbst nehmen oder Andern zufügen (§§ 84 und 129 des aarg. Baugesetzes.)

Aarau, 26. April 1875.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Dofer.

Gantsteigerung.

Da die auf 28. April angeordnete Gantsteigerung im Concurse über August Laupper zum Hôtel Bahnhof in Brugg besonderer Umstände wegen sistirt werden mußte, so findet neuerliche Steigerung statt: **den 10. Mai** nächstkünftig und zwar über das **Gasthaus** und **Land** von Morgens 9 Uhr an in obiger Wirthschaft und der **Fahrhabe** von Nachmittags 2 Uhr an.

Kaufsliebhaber werden höflich eingeladen.

Brugg, den 30. April 1875.

Der Vize-Gerichtspräsident:
Hermann.
Der Gerichtsschreiber:
Amsler.

Empfehlung.

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle eine große Auswahl von Allen couranten

Schreib- & Zeichnungs-Materialien.

Linirte **Schulpapiere,** sowie schön schwarze **Galläpfeltinte,** offen, schwarze und fein violette **Copirtinte** offen und in Flacons ꝛc. zu möglichst billigen Preisen.

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Zu vermiethen:

Eine kleine **Wohnung,** nebst Küche, verschließbarem Keller und Estrich, für eine oder zwei Personen; in Nro. 172 Adelbändli, erster Stock nachzufragen.

Saint Raphael, natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon ꝛc seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3. 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,**
Apotheker, **Aarau.**

Ein Büchsenmacher-Meister

der mit Privat-Arbeit vollständig vertraut ist, und einige gute **Büchsenmacher** finden dauernde Anstellung. Offerten unter Chiffre R. X. 2758 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.** (H-2758-Z)

Bei Beginn der Schulkurse empfehle einem Tit. Publikum zu Stadt und Land mein frisch assortirtes

Lager
in
Schreib- & Zeichnungs-Materialien.

Dasselbe enthält:
Reissbretter, Reisschinen, Reisszeuge, Winkel, Curvenlineal, Tusch, Tuschschaalen, Farben, Pinsel, Kreide, Wischer, Bleistifte, Zeichnungspapier, Heftstifte. — Linirte und in Carton gebundene **Schreibhefte,** linirte **Schiefertafeln, Federschachteln, Griffel etc. etc.**

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse Nr. 1.

Rheinfelden.

Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Badisch Rheinfelden

Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Badisch Badisch

Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis. Eröffnet 1. Mai 1875.

Der Eigenthümer: **J. Hackl.**

Rheinfelden.

Blaugraues und dunkelblaues

Tuch und Halbtuch
für
Kadetten-Uniformen

empfiehlt in mehreren Qualitäten zu den billigsten Preisen

J. Gamper-Andres.

Roßhaar-Unterröcke

in weiß, grau und schwarz mit zwei Rüschen, das Stück von Fr. 12 bis Fr. 16.

Tournuren das Stück zu Frk. 2. 80 und Frk. 3. 50.

Ferner **wollene Kinderwagen-Decken** in verschiedenen Farben

bei **Frau Murset,**
Marktgasse Nr. 21.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,
Weiße Hemden,
Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Bibel- & Missions-Fest
in der Kirche zu Seon
am Himmelfahrtstage,
Nachmittags ½2 Uhr.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf den an der Schifflände zu Aarau gelegenen 10,810 □' haltenden **Garten** des Herrn Dl. Matter, Staatsweibel sel. in Aarau sind **Fr. 1800**. — geboten.

Mehrgebote nimmt bis Freitag den 7. Mai 1875, Abends 6 Uhr, entgegen

Der Beauftragte der Erbschaft Matter
H. Heller, Rechtsagent,
in Aarau.

Wiener Märzenbier
aus der
Brauerei Kl.-Schwechat,
Dépôt für Aarau
bei **E. Maurer** z. Kreuz.

Postpapier & Enveloppes
in verschiedenen Qualitäten, mit farbigem **Namen** oder **Firmadruck** nach Belieben, sowie ordinäre und feine

Bouquetspapiere

sind in schöner Auswahl vorräthig und empfiehlt bestens

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Bei Unterzeichneter sind stets in großer Auswahl vorräthig: **Vorhangstoffe** für große und kleine Vorhänge, **Vorhanghalter, Vorhangspitzen, Draperien**, weiße **Tischteppiche**, gestickte **Entre-Deux** und **Bandes, Spitzen, Damenkragen, Stulpen** und **Krausen**, fertige **Stickereien** auf Tuch für Sophakissen und Lampenteller ꝛc., zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau **Leutwyler**,
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Sehr gute

Stangen- & Höckerlibohnen

empfiehlt

Samenhandlung Hoch.

Eine intelligente junge Tochter, in den Handarbeiten, besonders im Nähen geübt, die ferner das Serviren und die Hausgeschäfte versteht, sucht auf Johanni oder früher eine Stelle in einem honneten Hause. Ganz gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Sich bei der Expedition dieses Blattes zu melden.

Avis für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete verkauft jederzeit **Sohlen** und **Fleck**, ganze **Bodenleder**, ganze **Oberleder, Schwarz-Wachs, Vernis, Garn, Leist** und **Stiefelbretter, Struppen, Messingspitzen** und Anderes mehr.

Höflichst empfehlend

J. Bräutigam-Andres.

Phantasie- & Basthüte
in ganz frischer Auswahl
empfiehlt **S. Wüthrich-Lüdi.**

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau**,
Ziegelrain Nr. 756.

Bad-Eröffnung
zur
Bad-Stube.

Mit heute sind die **Bäder** zu benutzen und können auch wie früher **Soolbäder** bezogen werden.

Zugleich mache einem Ehrd. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich meine **Wirthschafts-Lokalitäten** bedeutend vergrößert und sehr schön und bequem eingerichtet habe, somit ich dieselbe für größere Gesellschaften und Vereine, sowie auch für Abhaltung von Steigerungen ꝛc. empfehlen darf. Lasse mir daher stetsfort angelegen sein durch gute Bedienung, **reelle Getränke, Wein, Bier** ꝛc. einen zahlreichen Besuch zu erwerben, halte mich bestens empfohlen.

Aarau, 3. Mai 1875.

Jb. Wehrli, z. Badstube

Frisch angelangt
eine Parthie
Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl mit den neuesten Dessins empfehle einem ehrenden Publikum zur gefälligen Abnahme bestens

E. Strub, Tapezierer,
(Milchgasse, Nr. 72.)

Alpenkräuter-Eisenbitter
von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz**, Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Eine frische Sendung

Talmas & Jaquettes

habe soeben erhalten, sowie eine schöne Auswahl **Garnituren** zur Anfertigung derselben; empfehle solche in schöner und billiger Waare.

Gimpen, mit und ohne Perlen, **Litzen**, schwarz und farbig, **Lacet, Knöpfe, Franfen, Wollenspitzen** und **Entredeux**. Leinene und baumwollene **Spitzen**, weiß und farbig.

Diese, sowie meine übrigen **Modeartikel** empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Thee-Niederlage
von **C. H. Krauss** in **London**
unverfälschte Waare zu festgesetzten Preisen bei
Friedr. Hoch, Samenhdlg.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger**, Apotheker in **Aarau**, und **A. Becker**, Apotheker in **Schöftland**.

Pariser Parfumerien,
als: **Extrait d'odeurs, Poudre de Riz, Seife, Pommade, Haaröl, Cosmétique** ꝛc., erlasse ich, um damit aufzuräumen, zu und unter dem Ankaufspreis.

Marie Murset,
Marktgasse Nr. 21.

Steigerungs-Publikation.

Der Gemeinderath von Mühlethal läßt **Freitag den 7. Mai**, Abends von 8 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Hrn. **Ehrsam**, Bäcker in hier an eine öffentliche Steigerung bringen: Ein kleines, guterhaltenes **Wohnhaus Nr. 262** an der Halde in Aarau, enthaltend Stube, Nebenstübchen, Küche, Estrich und Felsenkeller. — Auch wird am gleichen Tag die wenige **Fahrhabe** verkauft, wegen Abreise der kranken Eigenthümer. — Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen. Auskunft gibt **J. Fisch**, Uhrenmacher, als Beistand der Frau Roth-Landolt, Spenglers, und Namens des Gemeinderathes von Mühlethal.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein Aargauisches Bankinstitut wird ein intelligenter junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als **Lehrling** gesucht.

Anmeldungen unter Chiffre **B. 100** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à Fr. 4. 75 oder stückweise à 45 Ct. empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

J. Barris, Spanische Weinhalle
nahe der Kaserne Aarau,

empfiehlt **ächte** Weine, engros, wie zum Ausschenken, zu möglichst billigsten Preisen bestens.

Ich hoffe, daß Diejenigen, welche mir ihr Zutrauen und freundlichen Besuch schenken, sich überzeugen werden, daß meine Weine keiner marktschreierischen Empfehlung bedürfen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **No. 106.** 7. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 5. Mai. Der Bundesrath hat zu Handen der Berner Regierung rechargirt, daß bezüglich der Angelegenheit der ausgewiesenen jurassischen Geistlichen ihm noch keine definitive Antwort eingegeben worden. Die Regierung hat heute dem Bundesrath vorläufig geantwortet und die Gründe auseinander gesetzt, die sie bis jetzt abgehalten, eine definitive Antwort zu geben. Sie erklärt, daß diese nach bevorstehender Großrathssitzung, die am 10. Mai beginnt und in welcher sich der Große Rath mit dem Gesetze über den Kultus privater religiöser Genossenschaften zu befassen habe, erfolgen werde.

Das eidg. Militärdepartement hat gestern verfügt, daß den im Dienste befindlichen Offizieren der Infanterie-Rekrutenschulen der volle Sold ihres Grades und den Unteroffizieren eine Soldzulage zu entrichten sei. Bis jetzt wurde bekanntlich dieses Jahr den Infanterieoffizieren ohne Unterschied des Grades ein Sold von sieben Franken ausbezahlt. Für bereits absolvirte Dienstzeit wird der Sold je nach dem Grad nachbezahlt. (B. N.)

* Aargau. (Schwurgerichtssitzung v. 5. Mai in Aarau.) Am 14. Januar abhin, Morgens 2 Uhr, verbrannte das Strohhaus des Samuel Müller, Straßenwärter von Schöftland. Die Bewohner desselben konnten mit genauer Noth ihr Leben retten, ihre unversicherte Fahrhabe wurde dagegen ein Raub der Flammen. Unter den Geretteten befand sich auch die 40jährige, übelhörige Nätherin Verena Müller. Laut wehklagend über den Verlust ihrer Fahrhabe, kühlte sie am Brunnen unterhalb des brennenden Hauses ihre Brandwunden, als ihr Stiefvater, Friedrich Stirnemann, der heutige Angeklagte, herantrat und sie mit sich in seine 10 Minuten entfernte Wohnung führte. Hier angelangt, wurde sie anfänglich von der Frau des Angeklagten gepflegt, nachdem sich diese aber auf Geheiß ihres Mannes entfernt, starb sie nach ungefähr 1½ Stunden unter den Händen ihres Stiefvaters unter so auffallenden Erscheinungen, daß sich sofort das Gerücht verbreitete, sie sei von Stirnemann erwürgt worden. Die gewaltete Untersuchung unterstützte diese Muthmaßung in so gewichtiger Weise, daß die Staatsanwaltschaft gegen Stirnemann zwei Anklagen erhob, dahingehend, er habe, um seine Stieftochter zu tödten, in der Nacht vom 13. auf 14. Januar das Haus, in dem sie wohnte, in Brand gesteckt, und nachdem sie dem Feuertode entgangen, sie in seiner Wohnung nach langem Ringen erwürgt.

Die zur Hauptverhandlung vorgeladenen Gerichtsärzte des Bezirks Kulm erklärten an der Hand der vorgenommenen Obduktion mit aller Bestimmtheit, daß Verena Müller auf gewaltsame Weise durch Entziehung der zum Athmen benöthigten Luft, nach langem, qualvollen Todeskampf, gestorben sei. Im Fernern legten die Depositionen der 20 einvernommenen Zeugen die Annahme nahe, daß Verena Müller, nachdem sie dem durch das Inbrandstecken ihres Hauses beabsichtigten Feuertode entgangen, von ihrem Stiefvater erwürgt wurde. Die Art und Weise der Erdrosselung in der dunkeln Schlafkammer, die Todesangst, welche über die Unglückliche kam, und sie (auf Augenblicke den Händen ihres Peinigers entronnen), wie eine Wahnsinnige in der Stube herumeilen ließ, die Bestialität, mit welcher Stirnemann konsequent seine scheußliche Absicht verfolgte, alles das ergab ein so grauenhaftes Bild, daß wir uns versagen, auf das Detail näher einzutreten.

Die Geschwornen bejahten, wie zu erwarten war, beide Anklagen, und es verfällte hierauf das Criminalgericht, da die auf diese Verbrechen festgesetzte Todesstrafe durch die neue Bundesverfassung abgeschafft ist, den Angeklagten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Das Motiv der That mußte in dem Bestreben erblickt werden, sich das durch eine Erbschaft erworbene unbedeutende Vermögen der Verena Müller anzueignen.

— Kulm. Bei der Bezirksrichterwahl vom letzten Sonntag ist kein Resultat zu Stande gekommen; bei einem absoluten Mehr von 1800 St. haben die meisten Stimmen erhalten die HH.: Joh. Merz, alt Großrath von Beinwyl 1599, J. Gautschi-Hächler, Großrath in Reinach 1310, J. Gloor-Lüthy, Oberstlieut. in Schöftland 808. Als Suppleant machten die meisten Stimmen die Herren: J. R. Weber-Merz in Menziken 774, F. Baumann alt Gemdschrbr. in Leutwyl 513, R. Müller, Gerichtsweibel in Kulm 501.

— In Reinach ist letzten Sonntag Morgen früh 4 Uhr das Haus der Wittwe Eichenberger neben der Mühle im Oberdorf sammt Mobiliar und allem Scheunen-Inventar, worunter 8 Stück schönes Vieh und ein Schwein, ein Raub der gierigen Flammen geworden. Die Bewohner konnten kaum ihr nacktes Leben retten und mußten theilweise aus dem Fenster gezogen werden.

— Lunkhofen. (Einsdg.) Es ist erfreuend, zu vernehmen, wie einzelne Gemeinden unseres Kantons, ja sogar des Freiamtes, die Verdienste ihrer Lehrer anerkennen und diese an ihren Schulen zu erhalten suchen. Voran steht Oberlunkhofen, im Kelleramt, welche Gemeinde am 2. Mai. einstimmig, ohne Ansuchen des Lehrers beschloß, die gegenwärtige Besoldung ihres erst seit einem Jahre im Schuldienste stehenden Lehrers, Hrn. W. Reimann, soll 1300 Fr., und mit Annahme des im Entwurf liegenden Besoldungsgesetzes Fr. 1400 betragen. Daß die Gemeinde Hrn. Reimann sofort 1400 Fr. anerbot, wenn er die Verpflichtung eingehe, wenigstens vier Jahre an ihrer Schule zu wirken, ist ein Zeichen, daß er während seiner kurzen Wirksamkeit seine volle Anerkennung gefunden hat, und daß die Gemeinde einen guten Lehrer zu schätzen weiß.

Wir gratuliren unserm Kollegen und treuen Freunde herzlich und wünschen, daß er recht lange bei uns verbleibt und daß er nicht so leicht einer allfälligen Berufung an eine Schule seines Heimathbezirks Laufenburg Folge leistet.

— Mellingen. In der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag verschied hier nach längerer Krankheit der auch in weitern Kreisen bekannte und allgemein beliebte Herr Stadtrath Peter Lee in dem sonst lebenskräftigen Alter von 30 Jahren. Der Familie, der Gemeinde, sowie auch den Vereinsgenossen ist dessen Hingang ein herber Verlust.

— In Degerfelden nahm vor einigen Tagen eine Mutter ihr ⅘jähriges Kind auf das Feld mit und legte es auf ein Kissen zum Schlafen nieder. Als sie später nach dem Kinde sah, war es verschwunden. Nachdem sie von 6—8 Uhr mit der Magd vergeblich gesucht, zog fast das ganze Dorf mit der jammernden Mutter aus, um dem vermißten Kinde auf die Spur zu kommen. Als man gegen 1 Uhr alle Hoffnung auf Wiederfinden aufgegeben hatte ertönte plötzlich aus einem Roggenacker des Kindes Stimme. Es hatte sich, während die Mutter arbeitete, dahin verirrt und war dann eingeschlafen.

— Lenzburg. Die Bürgergemeinde nahm Hrn. C. A. Fehlmann, seit Jahren Bezirkslehrer dahier, für Fr. 1800 in's Bürgerrecht auf.

— Die Gemeinde Densbüren hat letzten Sonntag die Besoldung ihrer 3 Lehrer einmüthig auf Fr. 1200 erhöht.

Bern. Am Montag Abend brannte das Haus des Herrn Monnard an der Frutigstraße in Thun beinahe gänzlich nieder. Der Eigenthümer war beim Ausbruch des Brandes gerade auf der Heimreise von Bern begriffen und seine Frau erwartete ihn auf dem Bahnhofe. Man kann sich beider Eheleute Schrecken denken, als bei ihrer Heimkunft das Haus in hellen Flammen stand. Ein Herr Belsi und Frau, welche im obern Stockwerk wohnten, mußten sich durch's Fenster flüchten, da das Feuer in dem fast gänzlich von Holz erbauten Hause sehr schnell um sich griff.

— Laut „Vaterland" hat ein ungenannt sein wollendes Mitglied des römischkatholischen Kirchenkomité's die „alte Krone" an der Gerechtigkeitsgasse in Bern um 195,000 Fr. gekauft, damit es den Römischkatholischen als Pfarrhaus und Schulhaus, vielleicht auch als Kapelle diene.

— Delsberg, 5. Mai. Die katholische Synode hat den Synodalrath aus folgenden 4 geistlichen und 5 weltlichen Mitgliedern bestellt: Professor Görgens, Pfarrer Migy, Pfarrer Deramey, Pfarrer Portaz, Seminardirektor Friche, Fromegeat, Fürsprecher Rem, Handelsmann Piquerez nnd Redaktor Gaßmann. Als Vertreter wurden gewählt: Pfarrer Beis, Pfarrer Mästrelli, Professor Gareis und Notar Methée. Der Anschluß der bernischen Kantonssynode an die christ-katholische Nationalsynode ist gesichert.

Zürich. (Corresp.) Bei der dieser Tage stattgefundenen Collaudation der einen Sektion der neuerstellten Tößthalbahn bis Bauma ist das Markanteste die Einrichtung der zweistöckigen Personenwagen in Omnibusform, womit die Tößthalbahn zuerst in der Schweiz vorangegangen ist. Wir gewärtigen auf Pfingsten auch die Inbetriebsetzung der Uetlibergbahn, worauf unsere Bevölkerung schon längst mit gespannter Erwartung harrte.

Der Verfasser der zur Zeit unter hiesiger Bevölkerung circulirenden Brochüre pamphletartiger Natur: „Fürst und Stadt", ein gewisser Weber, entwirft darin allerlei kuriose Streiflichter auf gewisse Schatten- und Kehrseiten der städtischen Bau- und anderer Verwaltungsmanipulationen, worunter vielleicht ein Körnchen Wirklichkeit sein mag, jedenfalls aber auch manch' Tendentiöses und Uebertriebenes mitunter läuft. Im Ganzen hat das Publiziren aus dieser Schrift bei weitem nicht das Aufsehen gemacht, das sich deren Urheber vielleicht davon versprechen mochte. Denn mit Skandalisiren ist's doch eigentlich selbst für ein so buntes Publikum wie das hiesige, keineswegs gethan. Besser wäre es, man fände endlich maßgebende Mittel und Wege aus, wie der überhandnehmenden Miethzinsnoth für mittlere Wohnungen zu steuern und abzuhelfen. Dieser Uebelstand bildet mehr und mehr der Gegenstand ernstlicher Erörterungen, ohne daß man damit bis jetzt an ein Ziel gelangt wäre.

— Uetlibergbahn. Nächsten Samstag Vormittags findet durch die eidgenössischen Inspektoren die offizielle Collaudation vom Selnau aus statt. Montag den 10. Mai sodann die Eröffnungsfeier Nachmittags 2 Uhr. Dienstag Vormittags 10 Uhr Aktionärversammlung und Nachmittags Lustfahrt auf den Uetliberg. Mittwoch den 12. Mai Eröffnung der Bahn für den allgemeinen Betrieb und wünschen wir dem Unternehmen, das mit so vielen Schwierigkeiten verbunden war, zahlreiche Anerkennung von Seite des Publikums. Der Direktion aber, insbesondere dem Hrn. Oberingenieur J. Tobler, jetziger Betriebsdirektor, sei Dank gewidmet für sein mit großem Eifer und Unermüdigkeit vollbrachtes Werk. (Zürch. Pr.)

— Der Leichenverbrennungsverein läßt auch wieder einmal etwas von sich hören. Er beruft auf nächsten Freitag eine Generalversammlung ein, konstituirt sich definitiv und wählt ein Komite, das dann mit aller Energie für die praktische Verwirklichung der Idee zu schaffen hat. Zur Erbringung der benöthigten Fonds werden Aktien à Fr. 20 ausgegeben, durch deren Zeichnung man zugleich die Rechte des Mitgliedes erhält. Wo der Leichenverbrennungsofen erstellt wird, ist noch nicht ganz bestimmt, aber sehr wahrscheinlich auf dem neuen Kirchhof in Wiedikon, woselbst wohl die Stadt unentgeldlich den Boden abtreten wird. (Landb.)

— Winterthur. Militär-Freischießen. Die Schweizer-Kolonie in Alexandria übersandte dem Vorstand der hiesigen Schützengesellschaft eine Anweisung im Betrage von Fr. 800. Das Begleitschreiben spricht sich folgendermaßen aus:

„Belieben Sie die Gabe als von der Schweizer-Kolonie in Alexandrien kommend, eintragen zu wollen.

Wir haben die Mission, — Uebersendung der Gabe, — mit großer Freude übernommen, denn sie bietet uns ja den Anlaß, Ihnen unsere warmen Sympathien für ihr wackeres Streben auszudrücken.

Obschon ferne von unseren schönen und heimatlichen Bergen, verfolgen wir doch mit großem Interesse alle Vorgänge, die sich an das Wohl des lieben Vaterlandes knüpfen und aus dem reichen Kranze schöner Errungenschaften in verschiedenen Gebieten, haben Ihre mannhaften Bestrebungen zur Hebung der schweizerischen Wehrkraft ganz besonders unsere Herzen erwärmt und in uns treue Anhänger gefunden.

Wir vereinigen daher unsere Hoffnungen auf das gute Gelingen mit den Ihrigen und wünschen Ihnen von Herzen frohe und heitere Festtage."

Basel. Für den Bau des neuen Postgebäudes hat der Große Rath 770,000 Fr. Kredit ertheilt.

Basel. Eine 1000 Mann zählende Arbeiterversammlung hat letzten Sonntag einhellig und mit Jubel beschlossen, für die beiden eidgenössischen Gesetze sowohl, als für die neue Verfassung des Kantons Baselstadt an den nächsten Sonntagen freudig mit Ja zu stimmen.

Solothurn. Ueber den Mörder Engel macht der „Landbote" folgende Mittheilungen, die er der Anklageschrift entnommen: Joh. Rud. Engel ist der Sohn armer Eltern; seine erste Jugendzeit verlebte er in Bretzwil (Baselland); später finden wir ihn in seiner Heimatgemeinde Seengen. Der Schule entwachsen lernte er, oder sollte wenigstens, das Posamenten, nachher stand er einige Zeit bei Bierbrauern in Dienst. Ueberall zeigte er jedoch wenig Lust zur Arbeit, sondern hatte schon damals mehr Neigung am Herumvagabundiren. 19 Jahre alt ging er nach Batavia und diente daselbst 3 Jahre als Soldat. Da jedoch auch er das dortige Klima nicht ertragen mochte, wurde er entlassen, kehrte zurück und arbeitete beinahe ein Jahr an der Centralbahn in Basel. Allein das süße Nichtsthun und die Lust zum rohen Kriegerleben zog ihn wieder unter die Reihen der französischen Fremdenregimenter in Algier. Nachdem er daselbst ein Jahr zugebracht, wurde seine Truppe zur bekannten Expedition nach Mexiko beordert. Den ganzen Feldzug kämpfte Engel mit. Zurückgekehrt, schien er noch weniger Lust zur Arbeit zu empfinden als je und ließ sich daher von Neuem in die Dienste des hl. Vaters anwerben. Schlagend sagte der Staatsanwalt: „In Batavia wurde der Angeklagte ein Sklave der Sinnlichkeit, in Algier und Mexiko lernte er die Rohheit und in Rom — die Heuchelei." — So finden wir denn Engel auch wirklich von 1867 an, in welchem Jahre er von Rom heimkehrte, sich einem schlechten Lebenswandel ergeben. Nacheinander wird er in Baselland, Baselstadt und Neuenburg wegen Diebstählen bestraft und zu wiederholten Malen wegen Vagantität per Schub in seine Heimatgemeinde transportirt. Wenn er noch etwas arbeitete, so geschah es zum Excuse, um sein Bettel- und Diebsgewerbe ungenirter betreiben zu können. So kolportirte er Photographien und verkaufte selbstfabrizirte Fleckenseife.

— Die Versammlung der freisinnigen Katholiken in Schönenwerd soll nun definitiv am künftigen Sonntag den 9. Mai Nachmittags stattfinden, man erwartet eine sehr große Betheiligung aus allen Gemeinden des Niederamts. Die Begeisterung für die Sache der Wahrheit und des Lichtes in kirchlichen Dingen ist eine allgemeine.

St. Gallen. Herr M. Wild von Thusis ist zum Kantonsforstinspektor gewählt.

— Die Delegirtenversammlung des schweizerischen Handels- und Industrievereins, die am 3. Mai in St. Gallen tagte, hat das eidg. Banknoten-Gesetz besprochen, ein Referat des Hrn. Burkhardt-Bischof von Basel angehört und sich mit 9 gegen 8 Stimmen für die gänzliche Scheidung des Banknoten- und Disconto- und Wechsel-Geschäfts von allen andern Bankgeschäften, wie Hypothekaranleihen, Anleihen gegen Bürgschaft, Gewährung ungedeckter Kredite ꝛc. ausgesprochen, so daß die Emissionsbanken künftighin reine Wechsel- und Discontobanken würden. Im Uebrigen wurde mit allen gegen eine Stimme, die gar kein Banknotengesetz wollte, beschlossen, den Bericht des Hrn. Burkhardt durch den Druck vervielfältigen zu lassen.

Waadt. Zum Präsidenten des zu seiner Frühlingssitzung zusammengetretenen Großen Rathes ist der bisherige erste Vizepräsident, Hr. L. Ruchonnet, mit 148 von 168 Stimmen gewählt worden. Zum ersten Vizepräsidenten rückte der zweite, Hr. Verdez, vor, und zum zweiten wurde Hr. Major Bautier ernannt.

— Zum Mitglied des Ständerathes ist Hr. Estoppey bestätigt, Hr. Vessaz statt des austretenden Hrn. Bonjour neugewäht worden.

Genf, 2. Mai. In den Forsten von Hermance fand kürzlich ein Waldbrand statt, der in kurzer Zeit 150 Jucharten Waldfläche zerstörte. Den Anstrengungen von ca. 200 Mann gelang es endlich, dem Element Einhalt zu thun, das den ganzen Forst von Hermance zu zerstören drohte. Auch im Forst von Medizel (Satigny) zerstörte ein heftiger Brand 50 Jucharten Waldung.

Paris, 3. Mai. Der Botschafter des deutschen Reiches, Fürst Hohenlohe, wird morgen nach Deutschland reisen und erst nach Wiedereröffnung der Session der Nationalversammlung zurückkehren. Heute wurde ein Nachtrag zum Postvertrag zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet, durch welchen Posteinzahlungen bis zu 100 Mark gestattet werden.

Paris, 4. Mai. Das „Journal offiziel" veröffentlicht die Ernennung von 28 Divisions- und Brigade-Generalen. Diese Ernennungen haben, wie die „Agence Havas" hinzufügt, nichts mit neuen Armee-Schöpfungen zu thun, sind vielmehr lediglich eine Ersetzung verabschiedeter Generale.

Deutschland. In Göttingen ist der berühmte Orientalist Prof. Hrch. Ewald, Mitglied des deutschen Reichstages, gestorben.

Dresden, 4. Mai. Nach einem Prager Telegramm des „Dresdener Journals" hat in der Angelegenheit betreffend die Verlassenschaft des Kurfürsten von Hessen das kaiserliche Oberhofmarschallamt entschieden, daß die Silberkammer im Werthe von 3 Millionen an Preußen als einzig erbberechtigt auszuliefern sei, weil dieselbe zum Fideikommniß gehöre.

Oesterreich. Die Korrespondenten des Wiener „Fremdenblatt" und der „Nr. F. Pr." haben eine Unterredung mit Don Alfonso in Graz gehabt, welche sich wesentlich um die dem Prinzen zur Last gelegten Greuelthaten in Cuenca drehte. Letztere wurden vom Prinzen oder vielmehr von seiner gesprächigen Gemahlin Maria entschieden in Abrede gestellt. Ueber die Ereignisse in Graz drückte sich der spanische Prinz mit Zurückhaltung aus.

Madrid, 3. Mai. Don Carlos hat seine Generale nach Beragara berufen. Man glaubt, daß daselbst wichtige Beschlüsse gefaßt werden.

Rom, 4. Mai. Deputirtenkammer. Mancini begründet eine Interpellation, betr. das Verhalten der Regierung gegen den Clerus. Derselbe führt Thatsachen an, welche das Verhältniß der Regierung zum Vatican näher beleuchten und welche er nur als Symptom versöhnlicher Gesinnungen auf Seiten der Regiernng betrachte. Redner hält eine Versöhnung für unmöglich, wenn nicht etwa der Staat sich der Kirche unterwerfen wolle, und erörtert die Art und Weise, in welcher das Exequatur an die Bischöfe ertheilt werde, sowie das Verhalten der höheren und niederen Geistlichkeit gegenüber den Staatsgesetzen. Interpellant verlangt die stricte Beobachtung des Garantiegesetzes und fordert die Regierung auf, eine den Bedürfnissen und historischen Traditionen Italiens besser entsprechende Politik einzuschlagen.

Newyork, 1. Mai. Nach weiteren telegraphischen Berichten sind bei dem großen Feuer in Oshkosh, Wisconsin, 500 Häuser zerstört worden. Der ganze Schaden beläuft sich auf 2½ Millionen Dollars, von denen 1 Million Dollars versichert ist. Englische Versicherungsgesellschaften werden mit ungefähr 110,000 Dollars getroffen.

Erklärung.

Eines Freundes Mittheilung veranlaßt mich zu der bestimmten Erklärung, daß meine Demission von der Stelle des Gemeindeammanns eine unwiderrufliche ist. Dabei benütze ich aber gerne diesen Anlaß, der Gemeinde für mir während fast zehnjähriger Amtsdauer bewiesenes Zutrauen und Nachsicht meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Schmidlin.

Getreidebörse in Olten, 5. Mai 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 —	bis 30 50	Ungar. Weizen	Fr. 28 —	bis 32 —
Spring-Weizen .	" 28 —	" 28 50	Mais . . .	" 23 —	" 25 —
Franz. Weizen .	" 27 —	" 28 —	Hafer	" 25 —	" 26 —

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 4. Mai.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Aufschlag — Ct.) . .	" 30. 60
	Niederster Preis für hiesige Landwaare .	" 27-27½.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	" 18. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	" 40. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	" 32. —

Brodpreise in Luzern:		in Zürich:	in Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes	" 2 " 35 "	40 "	— "
Rauchbrod	" 2 " 29 "	"	— "

Stimmung: Ruhiges Geschäft wegen vermindertem Ausgebot von Landwaare. Fremde Weizen begehrter.

Bei Beginn der Schulkurse empfehle einem Tit. Publikum zu Stadt und Land mein frisch assortirtes

Lager
in
Schreib- & Zeichnungs-Materialien.

Dasselbe enthält:

Reissbretter, Reisschinen, Reisszeuge, Winkel, Curvenlineal, Tusch, Tuschschaalen, Farben, Pinsel, Kreide, Wischer, Bleistifte, Zeichnungspapier, Heftstifte — Linirte und in Carton gebundene **Schreibhefte**, linirte **Schiefertafeln, Federschachteln, Griffel etc. etc.**

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse Nr. 1.

Roßhaar-Unterröcke

in weiß, grau und schwarz mit zwei Rüschen, das Stück von Fr. 12 bis Fr. 16.

Tournuren das Stück zu Frk. 2. 80 und Frk. 3. 50.

Ferner **wollene Kinderwagen-Decken** in verschiedenen Farben

bei **Frau Murset,**
Marktgasse Nr. 21.

Geschäft zu verkaufen.

Ein seit ca. 40 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes **Geschäft in Broderien, Stickereien & Wollenwaaren,** wird wegen vorgerücktem Alters des Inhabers unter günstigen Conditionen zum Verkauf angeboten. Dasselbe kann in der bisherigen Lokalität fortbetrieben oder auch nach Belieben verlegt werden.

Anmeldungen sub. Chiffre H. B. Nr. 459 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Aarau.**

In meinem Verlage ist soeben erschienen

H. Herzog
Erzählungen aus der Weltgeschichte.
Für die Jugend dargestellt.
Vierter Theil: Neueste Geschichte.

Preis broschirt Fr. 2. 40, gebunden und mit Titelbild Fr. 2. 90.

Mit diesem Bändchen ist das Werk nun geschlossen. Preis für alle 4 Bände brosch. Fr. 8. 40, gebunden und mit Titelkupfern Fr. 10. 40.

Jedes Bändchen ist einzeln verkäuflich.

Eltern und Jugendbibliotheken dürfen diese Erzählungen als lehrreiche und ansprechend Lektüre empfohlen werden.

J. J. Christen in **Aarau.**

Zu verpachten:

Eine gut gelegene, und mit guten Kundschaften versehene, rentable

Chaisenschmiede

mit vollständigem **Handwerkszeug.**

Nach Belieben kann auch der Hufbeschlag vortheilhaft ausgeübt werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Gottlieb Urfer, Schmiedmeister
(H-1818-Y) in **Unterseen** bei **Interlaken**

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Zu kaufen gesucht:

Ein noch brauchbarer eiserner **Cylinderofen.** Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Steigerungs-Publikation.

Der Gemeinderath von Mühlethal läßt **Freitag den 7. Mai,** Abends von 8 Uhr an, in der Pintenwirthschaft des Hrn. **Ehrsam,** Bäcker in hier an eine öffentliche Steigerung bringen: Ein kleines, guterhaltenes



Wohnhaus Nr. 262 an der Halde in Aarau, enthaltend Stube, Nebenstübchen, Küche, Estrich und Felsenkeller. — Auch wird am gleichen Tag die wenige **Fahrhabe** verkauft, wegen Abreise der kranken Eigenthümer. — Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen. Auskunft gibt **J. Fisch,** Uhrenmacher, als Beistand der Frau Roth-Landolt, Spenglers, und Namens des Gemeinderathes von Mühlethal.

Starke Stiefel für Arbeiter,
dto. feinere für Sonntags,

gute **Mannsschuhe, Frauen-, Knaben- & Töchterschuhe** zu ganz billigen Preisen verkauft jederzeit die

Schuhhandlung Bräutigam
an der Metzgergasse.

Zu verkaufen:

Eine **Kadetten-Uniform** für einen Kantonsschüler; in Nro. 872 Bahnhof.

Wer buchene oder tannene **Bürgerholzgaben** kauft, sagt der Verleger d. Blts.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf den an der Schifflände zu Aarau gelegenen 10,810 □' haltenden **Garten** des Herrn Dl. Matter, Staatsweibel sel. in Aarau sind **Fr. 1800.** — geboten.

Mehrgebote nimmt bis Freitag den 7. Mai 1875, Abends 6 Uhr, entgegen

Der Beauftragte der Erbschaft Matter:
H. Heller, Rechtsagent,
in Aarau.

Zum Verkauf angetragen:

Circa 22 Saum rothen, guterhaltenen **französischen Wein,** billig; insgesammt oder faßweise. Auskunft ertheilt

Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Ein Büchsenmacher-Meister

der mit Privat-Arbeit vollständig vertraut ist, und einige gute **Büchsenmacher** finden dauernde Anstellung. Offerten unter Chiffre R. X. 2758 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.** (H-2758-Z)

Pariser Parfumerien,

als: **Extrait d'odeurs, Poudre de Riz, Seife, Pommade, Haaröl, Cosmétique** ꝛc., erlasse ich, um damit aufzuräumen, zu und unter dem Ankaufspreis.

Marie Murset,
Marktgasse Nr. 21.

Gesucht:

Eine **Zimmermagd** die Handarbeit versteht und auch in übrigen häuslichen Arbeiten nöthigenfalls nachhelfen kann. Guter Lohn wird zugesagt, aber ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Sofort zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zu vermiethen:

An einen soliden Herrn ein gut möblirtes **Zimmer.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Für Anfang Juni ein **Logis** von 5 Zimmern; in der Gais Nr. 411.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à Fr. 4. 75 oder **stückweise** à 45 **Ct.** empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Sonntag den 9. Mai

Tanzbelustigung
im Gasthaus zur „frohen Aussicht"
in Schönenwerth.

Wozu höflichst einladet

F. J. Schenker, Wirth.

Zwei tüchtige Maler

finden gegen guten Lohn dauernde Anstellung in Zürich. Auskunft ertheilt die Exped.

Zu kaufen gesucht:

Eine buchene und eine tannene **Bürgerholzgabe;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Eine **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler. Zu erfragen beim Verleger d. Blts.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz ein noch bereits neues **zweischläfiges Bett.** Zu erfragen beim Verleger dieses Blattes.

Avis für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete verkauft jederzeit **Sohlen** und **Fleck,** ganze **Bodenleder,** ganze **Oberleder, Schwarz-Wachs, Vernis, Garn, Leist** und **Stiefelbretter, Struppen, Messingspitzen** und Anderes mehr.

Höflichst empfehlend

J. Bräutigam-Andres.

Leichen-Anzeige.

Nr. 45.

Samstag den 8. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Jungfer **Elisa Grether**, Schneiderin, von Tannenkirch; alt 54 J., 5 M. u. 17 T.
— Leidabnahme: Rain Nr. 714.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
(im Storchen.)

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Schützengesellschaft Aarau.

II. Schiesstag
auf dem Küttiger Schießplatz
Sonntag den 9. Mai.
Sammlung in der **Brauerei Siebenmann,** jenseits der Aare.
Abmarsch Nachmittags 1 Uhr.
Munition wird auf dem Platze verkauft.
Zahlreiche Theilnahme erwartet
Der Vorstand.

Volksverein.

Sektion Aarau.

Versammlung
Freitag den 7. Mai, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Ochsen.

Traktanden: Wahl von Candidaten für die vakanten Gemeinderaths-Stellen.
Aarau, 4. Mai 1875.
Der Vorstand.

Handwerker- & Sonntagsschule.

Im **technischen Zeichnen** wird auch im Sommer unentgeldlicher Unterricht ertheilt, **jeweilen Sonntags, Vormittags 8—10 Uhr im bisherigen Local der Kantonsschule.**

Beginn nächsten Sonntag den 9. Mai.

Das nöthige Zeichnungsmaterial haben die Schüler mitzubringen.
Aarau, den 5. Mai 1875.
Die Direktion.

Ausstehende Rechnungen

für den hiesigen **Remontenkurs** sind im Laufe dieser Woche an das unterzeichnete Commando einzugeben.

Das Commando des Remontenkurses I. in Aarau.

Nutz- & Brennholz-Steigerung

am **Donnerstag den 13. Mai 1875,** Vormittags 9 Uhr, im Staatswald „Buchwald" bei Schafisheim, über:

8 Buchenstämme,
6 Eichenstämme,
1 Birkenstamm und
1 Tannenstamm, zusammen mit 420 Cubikfuß Holzmasse.

Die Buchenstämme haben bei 14 bis 17 Zoll mittlerem Durchmesser eine Länge von 18 bis 24 Fuß; worauf besonders Wagner aufmerksam gemacht werden.
Aarau, den 4. Mai 1875.
Die Forstverwaltung.

Für Müller.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: Ein mit der Weiß- und Bauernmüllerei vertrauter **Obermüller.** **Joh. Obrist,** Müller, in **Brugg.**

Schweizerische Nordostbahn.

Für den Transport von Getreide, Mehl und Mühlefabrikaten, ab Simbach (Innländer) nach der Schweiz tritt vom 1. Mai 1875 ab ein neuer **Spezialtarif** in Kraft, welcher bei den größern Güterexpeditionen gratis bezogen werden kann.
Zürich, den 1. Mai 1875.
(M-1461-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Verein junger Kaufleute Aarau.

Stundenplan für das II. Quartal 1875.

Morgens	Sonntag	Montag	Dienstag	Donnerstag	Freitag
3/4 6—3/4 7 Uhr	—	I. Cl. Französisch	I. Cl. Italienisch	II. Cl. Italienisch	III. C. Italienisch
1/2 6—1/2 7 =	—	II. = dto.	II. = Französisch	II. = Englisch	III. Cl. Englisch
11— 12 =	Calligraphie	—	—	—	—
Abends					
8— 10 Uhr	**Mittwoch:** Diskussion. **Samstag:** Turnen.				

Der Unterricht beginnt **Sonntag den 9. Mai** und findet bis auf weitere Anzeige im Mädchen-Schulhause statt.
Der Vorstand.

Verfertigte Kadetten-Uniformen & Hosen,

letztere in **ganz & halbwollen,** sind **in allen Größen** vorräthig bei
J. Siebenmann, Marchd.-tailleur.

Liquidation!

In Folge Uebernahme eines Geschäftes im Berner Jura verkaufe von heute an mein **sämmtliches Waarenlager** zu **Fabrikpreisen.**

Bestehend in:

Grauen, blauen, braunen und schwarzen **Gut- & Halbtüchern.**

Merinos, Orléans & Paramatas, Mohair, Lüstre, Juponstoff, Eccossaise für Kinderkleider, **Damast,** grün Berliner, **Cotonne, Kölsch,** 100 Stück **Indienne, Schipper, Libet, Barchet,** rohe **Leinwand,** weiß façonnirte **Piqué, Nastücher, Knüpferli,** seidene weiße **Foulards,** seidene **Cravatten,** weiße und gefarbte **Unterröcke, Panama-, Moiré-** und feine **Leinwand-Schürzen, Stulpen, Krägli,** weiße **Halskrausen** aller Art, 200 Paar **Pantoffeln** in Plüsch und Stramin, **Strümpfe & Socken, Kinderstrümpfe,** eine Parthie **Strickgarn, Vigogne** und englische **Baumwolle.** — Ferner:

350 Sorten Knöpfe auf Damenkleider, das Allerneueste, **Blonden, Spitzen, Garnituren, Beschlüsse** mit und ohne Perlen, **Sammetbänder, Lizzen, Zacken,** schwarze und farbige **Einfaßband,** seidene **Mitons, Handschuhe, Filets, Kinderschlüttli,** nebst vielen andern Artikeln; ferner: feine und ordinäre **Brochen, Ohrenbehenke,** feine und ordinäre **Staub-, Frisir-, Kreis- & Einsteck-Kämme, Cigarren-Etuis, Meerschaum-Spitzen, Fingerhüte, Portemonnaies, Strumpfbänder, Meerschaum- & Holzpfeifen, Uhrenketten** aller Art, **Corsetbeschlüsse, Hosenträger, Spazierstöcke, Medaillon, Haaröl, Pommade, Seife, Notizbücher, Damentaschen, Nadeln, Gufen, Haar- & Zahnbürsten, Centimeter, Mundharmonika,** eine Parthie **Spühlifaden,** nebst einer Menge anderer Artikel. Auch werden noch 400 Stück **Damen-Corsets** von Fr. 1. 20 an per Stück verkauft.

Aarau, den 5. Mai 1875.

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Schuhhandlung. **Marktgasse Nr. 30.**

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sein

Schuhwaaren-Lager

auf's Beste assortirt ist für **Damen, Töchtern** und **Kinder** in allen möglichen Sorten mit Elastique zum Schnüren oder Knöpfen; **Pantoffeln** in Chagrin, Lasting, Plüsch und Reps.

Für Herren in **Stiefel, Bottines** und **Schuhen** zu sehr billigen Preisen.

Ferner erlasse ich eine Parthie **Lasting-Stiefelchen** für Damen und Töchtern zu und unter dem Ankaufspreise, erstere von Fr. 6. 50 an.

Bestellungen auf's Maaß, sowie **Reparaturen** werden schnellstens besorgt, wofür ich mich fernerhin höflichst empfehle

Aarau, im April 1875

J. Stapfer.

Versteigerung von Klee & Gras

ab einem ehemaligen Bürgergarten in der Krautweihe, nächsten **Samstag den 8. dies,** Nachmittags 1 Uhr, auf Ort und Stelle selbst.
Aarau, 5 Mai 1875.
Die Landverwaltung.

Zu vermiethen:
Ein neu eingerichteter **Laden** und zwei **Logis** auf Anfangs August zu beziehen.
Fried. Rüsperli, Sattler.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Samstag, **N°. 107.** 8. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 7. ds Der bundesräthliche Geschäftsbericht über die Führung des Justiz- und Polizei-Departements und des Eisenbahn- und Handels-Departements pro 1874 wurde genehmigt. Die ständeräthliche Geschäftsprüfung ist am 6. d. zusammengetreten.

Die Kadasterpläne und Längenprofile für die Gäubahn, erstere von Profil 148 (Uebergang der Aarwangen-Niederbipp-Straße) bis Profil 162, letztere von ebendaselbst bis Profil 291, haben die Genehmigung des Bundesrathes erhalten, unter der Bedingung, daß die Station Niederbipp den Verkehrsbedürfnissen angemessen ausgerüstet werde und mit einigen Vorbehalten betr. die Straßenübergänge.

Das von der Regierung von Bern befürwortete Begehren der Gemeinde Niederbipp um Anschluß der Wasserfallenbahn an die Gäubahn bei Niederbipp statt bei Oensingen ist abgewiesen.

Der Bundesrath hat das Arbeitsprogramm des eidgen. Statistischen Bureau für 1875 wie folgt genehmigt:

1. Vollendung der Berichtsstatistik und hiermit Abschluß der Volkszählungsergebnisse von 1870.
2. Geburten, Trauungen und Sterbefälle in der Schweiz in den Jahren 1872 und 1873.
3. Anordnungen behufs der statistischen Verwerthung der Civilstandsregister vom Jahre 1876 an, je nach dem Ergebniß der Volksabstimmung über das Civilstandsgesetz.
4. Statistik der überseeischen Auswanderung im Jahre 1874.
5. Vorbereitungen für die nach dem Gesetz vom 18. Juli 1865 im Jahr 1876 vorzunehmende eidg. Viehzählung.
6. Statistik der Strafanstalten der Schweiz für kriminelle Verbrechen.
7. Handel der Schweiz mit dem Königreich Italien.
8. Schweizerische Militär-Statistik mit Rücksicht auf die diesjährige Rekrutirung.
9. Eventuell, d. h. so fern die Zeit hiefür ausreicht, Vollendung der „Beiträge zur Geschichte der Preise", welche seiner Zeit als unvollständiges Manuskript an die Wiener-Ausstellung geschickt worden sind.

K. Bulletin Nr. 54 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 1. Mai 1875. — Die Maul- und Klauenseuche herrscht im Kanton Zürch in 40 Ställen, Bern 13, Luzern 3, Nidwalden auf 1 Weide, Glarus 9 St. und 1 Weide, Solothurn 1 St., Schaffhausen 11, St. Gallen 4, Graubünden 2, Aargau 4, Thurgau 20 und Waadt 13. Zahl der infizirten Ställe und Weiden auf 1. Mai 1875: 120 und 2, auf 16. April 1875: 146, Verminderung 26 Ställe und Vermehrung 2 Weiden.

Bemerkungen. Maul- und Klauenseuche. Ungeachtet neuen Seucheausbrüchen in den Kantonen Zürich und Glarus ergibt sich gegenüber dem letzten Bestande wieder eine wesentliche Verminderung der verseuchten Ställe, und kommt die Seuche überhaupt nur noch in 12 Kantonen vor.

Catarrhalfieber. In letzter Zeit ist aber eine andere gefährliche Krankheit unter dem Vieh in Müswangen (Luzern) und Ruederthal (Aargau) aufgetreten, welche die zur Untersuchung beorderten Thierärzte als „Kopfkrankheit" oder „bösartiges Catarrhalfieber" bezeichnen, in deren Folge während ganz kurzer Zeit in zweien Ställen 5 und in einem anderen 7 Stücke Vieh theils fielen, theils abgeschlachtet werden mußten. Die Erkrankung scheint durch spezielle lokale Ursachen bedingt zu sein, doch ließen sich dieselben bislang noch durch die Thierärzte nicht eruiren.

Rotzfälle sind zu verzeichnen je 1 in den Kantonen Bern und Aargau.

Milzbrand: 2 Fälle im Kanton Thurgau, 1 Fall im Wallis.

Hundswuth: 4 Fälle im Kanton Zürich, 1 Fall im Kanton Thurgau; ferner kam ein Fall von Wuthkrankheit vor in Mumpf (Aargau), wo ein aus dem Badischen hergelaufener toller Hund erlegt wurde, welcher auf seinem Wege von St. Blasien bis an die Schweizergrenze, laut amtlicher Mittheilung, nicht weniger als 10 Personen und in Stein einen Hund gebissen hatte.

Ausland. Rinderpest. Nach einer Mittheilung des k. ungar. Ackerbauministeriums hat die Rinderpest in Ungarn seit 1861 bis Ende 1873 ein Gesammverlust von 165,732 Viehstücken im Betrage von nahezu 9 Millionen Gulden zur Folge gehabt. Im Jahr 1874 bis zum 16. Januar l. J., wo alsdann die Seuche als erloschen erklärt wurde, sind ferner an der Seuche gefallen oder wurden gekeult im Ganzen 750 Viehstücke mit einem Gesammtverlust von über 80,000 Gulden.

In Rußland herrscht die Rinderpest dermalen noch in 17 Gouvernements.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 5. Mai. Nachdem es den Bemühungen der Aufsichtsbehörden nicht gelungen, für die Gesammtschule in Alliswyl einen Lehrer zu gewinnen, wird die zeitweilige Zutheilung der Schulkinder von Alliswyl in die Schulen des nahe gelegenen Boniswyl gestattet.

Zum Amtsrevisor für den Bezirk Zurzach wird Hr. Gemeinderath Karl Frei von Zurzach gewählt.

Dem Hrn. Musiklehrer Fr. Link am Seminar Wettingen wird die in Folge seiner Wahl an das Gh. Heßische Seminar in Friedberg nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Zum Trainlieutenant wird brevetirt Hr. Gustav Bauhofer von Reinach.

Nachdem durch die Bundesverfassung die Todesstrafe abgeschafft ist, wird dem Großen Rath ein Gesetzesvorschlag eingereicht, wonach bei denjenigen Verbrechen, bei welchen die Todesstrafe noch beibehalten war, an den Platz dieser letztern lebenslängliche Zuchthausstrafe treten soll.

— Aus dem Geschäftsverzeichniß für die ordentliche Sitzung des Großen Rathes am 24. Mai 1875 notiren wir: Revision der Staatsverfassung; Gesetzesvorschlag betr. Erhöhung der Lehrerbesoldungen, nebst Regierungsbericht über die Eingaben in Betreff der Lehrerbesoldungsfrage; Gesetzesvorschlag betr. die Form der Vorladungen in Civil-, Straf- und Geldstagssachen; Gesetzesvorschlag über das Armenwesen; Dekretsvorschlag betr. Aufhebung der Frauenklöster Hermetschwyl und Gnadenthal und des Collegiatstiftes St. Verena in Zurzach, nebst den dagegen eingelangten Gegenvorstellungen; Regierungsbericht über die Motion Angliker betr. Erlaß gesetzlicher Bestimmungen gegen Fälschung von Lebensmitteln; Definitive Feststellung des Voranschlages über die wahrscheinlichen Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1875; Staatsrechnung für 1873; Rechnung über die Brandversicherungsanstalt pro 1873; Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes über die Staatsverwaltung im Jahre 1873; Regierungsbericht über Reduktion resp. Aufhebung der Kostgeldsbeiträge der Seminarzöglinge; Berichte der Wahlprüfungs-, Petitionen- und Rehabilitations-Kommissionen. — Neue Vorlagen: Gesetzesvorschläge über das Wirthschaftswesen und über Abschaffung der Todesstrafe; Regierungsbericht betr. vorübergehende Ermäßigung der Wirthschaftsabgaben; Bittschriften und andere Eingaben.

— Aarau. (Eingef.) Zwei Dinge sind es ganz besonders, aus denen eine genaue Erkenntniß des Cultur- und Moralstandpunktes einer Bevölkerung sich gewinnen läßt: die Sorge um die Jugenderziehung einer-, die Pietät gegen die Dahingeschiedenen anderseits.

„Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut,
„Und werde dich lieben in Ewigkeit."

Diese unvergleichlich schönen Worte schienen mir von jeder Grabesstätte entgegenzuleuchten, als ich gestern, beim herrlichsten Wetter des Auffahrtstages, meine Schritte durch den Rosengarten lenkte. Es ist nicht jene prunkhafte, in Ueberladung gehende Ausschmückung, die hier uns entgegentritt; es sind nicht jene fast haushohen Denksteine, wie sie anderswo sich finden und eher zur Verunstaltung als zur Verschönerung dienen; es findet sich nicht jener gewaltige Unterschied, der mich anderswo — bei aller Ehrfurcht — so unangenehm berührte, gleich als sollte auch hier noch — im Tode — die soziale Ungleichheit ihr ausdrückliches Gepräge

erhalten! Nichts von alledem! Wohl findet auch hier sich eine Fülle von Mannigfaltigkeit; allein sie verletzt nicht, sie ist dem individuellen Gemüthsleben der jeweiligen Angehörigen entsprungen; sie trägt nicht den Charakter der sozialen Ungleichheit, sondern ergeht sich — wie dem Motive, der Liebe gebührt — im gegenseitigen Wetteifer der Einfachheit und Schönheit.

Schön und seiner Eigenschaft als öffentliches Monument entsprechend, vor allen hervorragend, tritt uns das Denkmal der Internirten entgegen. Auch hier dieselbe Einfachheit, die erst der Schönheit die rechte Weihe gibt.

Schlicht, sehr schlicht erhebt sich dagegen das Denkmal der im Kampfe gegen den Sonderbund gefallenen Eidgenossen! Allein nicht die Form ist's ja, sondern die Idee, der es dient, die uns packt und gerade im gegenwärtigen Moment ganz besonders uns packen muß. Ein gewaltiger Wecker ist es an alle Bürger unseres Landes, am 23. Mai voll und einig bei der Urne zu erscheinen, um im friedlichen Wahlkampf zu erhalten, was die, zu deren Andenken es dient, uns errungen haben. Eine freudig-wehmüthige Stimmung überkam mich und lebhaft erinnerte ich mich jener Stunde, wo ich als fahrender Studio mit entblößtem Haupte vor dem Denkmal stund, das die Wiener 1861 auf dem „Schmelzer" den 1848 Gefallenen errichtet hatten.

Bietet uns so der „Rosengarten" einen glänzenden Beweis, daß Aarau den Geist, dem es seine heutige Bedeutung verdankt, den Geist für Freiheit und Menschenrecht zu würdigen weiß, so zeigt uns auf der andern Seite das neue Schulhaus, daß es gewillt ist, diesen Geist noch weiter zu erhalten und der kommenden Generation als heiligstes Erbgut zu übermachen. Beide — Rosengarten und Schulhaus —, diese nunmehrigen Perlen Aarau's, sind uns aber auch eine Garantie dafür, daß trotz des materiellen Zuges unserer Zeit, trotz des Jagens nach Gewinn, wozu leider heute fast Jeder genöthigt ist, daß trotz alles dessen die Einwohner Aarau's der idealen Güter nicht vergessen.

Der neue Bildungstempel ist bezogen; bereits mit heute nimmt der Unterricht seinen geordneten Gang. Wohl bedauern es Viele, daß — nach so enormen Kosten — all' das ohne Feier sich vollzogen habe, gewiß nicht ganz mit Unrecht.

Allein wer gesehen, mit was für freudestrahlenden Gesichtern die lieben Kleinen die hellen und geräumigen Zimmer bezogen haben, welch' wonniges Gefühl auch ohne Aussicht auf die obligate Wurst sie erfüllte, der wird mit mir sein Schmollen lassen.

Möge die Aarauerjugend sich bestreben, der Gemeinde das ausgelegte Kapital reichlich zu verzinsen; möge das Wirken der Lehrer ein pflichtgetreues und segensreiches sein; mögen Gemeinde und Behörden der Schule ihr bisheriges Wohlwollen bewahren; mögen zwischen den Lehrern, zwischen ihnen und den Behörden stets das herzlichste Einverständniß obwalten; mögen allfällige Meinungsverschiedenheiten sine ira et studio besprochen und beigelegt werden, dann wird vom neuen Bau es heißen: Gott zur Ehr' — der Jugend zur Lehr' — der Freiheit zur Wehr. Fe.

— * Aarau. In das Töchtern-Institut und Lehrerinnenseminar, das am Freitag ebenfalls seinen Einzug in das neue Schulgebäude hielt, sind 20 neue Schülerinnen aufgenommen worden.

— Aarau. In die Kantonsschule traten 37 Schüler neu ein und zwar: Progymnasium erste Klasse 12, zweite Klasse 5; erste Klasse Gymnasium 5 (nebst den aus dem Progymnasium übergetretenen Schülern); erste Klasse Gewerbeschule 15.

— Aarau. Dem „Aarg. Wochenbl." diene, daß man hier nicht endlich daran denkt, den im Sonderbundskrieg Gefallenen ein Denkmal zu errichten, da ein solches schon seit 27 Jahren auf hiesigem Gottesacker steht, sondern daß es sich wegen Aufstellung des Internirten-Denkmals um Verlegung und Renovation desselben handelt.

— Als Experten zur Prüfung der am eidgen. Sängerfest in Basel sich betheiligenden Vereinen sind gewählt: Für Olten und Aarau Hr. Billeter in Burgdorf; für Lenzburg und Baden Herr Käslin in Aarau; für Seengen und Menziken Hr. Fischer in Lenzburg.

— Die Südbahnstrecke Wohlen-Muri soll auf 1. Juni eröffnet werden.

— Fahrwangen. Letzten Mittwoch ertrank in einem Wasserbehälter das 3 Jahre alte Mädchen des Heinrich Sandmeier, Heizers dahier.

— Zeiningen hat die Lehrerbesoldungen auf Fr. 1100 erhöht.

Bern, 7. Mai. Die ständeräthliche Kommission für den Geschäftsbericht ist zusammengetreten und hat ihre Arbeit departementsweise vertheilt. Es sind die Herren Russenberger, Kopp, Kappeler, Sulzer, Estoppey, Bodenheimer und Graven (Kappeler und Dr. Sulzer haben Eisenbahn, Handel und Finanzen zugetheilt erhalten).

— In Fahy schlug bereits der Blitz ein und zerstörte vollständig das Pachthaus und die Wirthschaft.

Zürich. (Corresp. v. 7. ds.) Die zürcherische Erziehungsdirektion wünscht das kantonale Schulwesen auch an der Ausstellung von Philadelphia 1876, wie s. Z. in Wien, entsprechend vertreten zu sehen. Sie will deßhalb beim Bundesrath dahin intimiren, daß diese Abtheilung schweizerischer Erziehungsausstellung durch einen Bundes-Schulkommissär nach Philadelphia besorgt werde und der Bund die desfallsigen Kosten trage.

Die Uetlibergbahn bereitet sich zu der am 10. ds. stattfindenden Eröffnungsfeier der Linie vor; Samstag den 8. Mai geht die amtliche Collaudation durch die Bundesexpertise vor sich.

Die Eröffnung der Fahrten der linksufrigen Zürichseebahn ist durch erneuerte Erdschlipfe und Mauereinstürze am See bei Richtersweil wieder hinausgerückt; für lange kann's jedoch nicht sein, denn alles Ding will sein Ende, somit auch seinen normalen Anfang haben.

Luzern. Dem „Vaterland" wird von Bern gemeldet, daß Hr. Bundesrath Knüsel demnächst demissioniren werde.

Schwyz. Die Unterallmeindgemeinde Arth hat den Antrag auf Vertheilung von 600,000 Fr. Kapitalvermögen auf die Genossen fast einstimmig abgewiesen.

Glarus. Die Landsgemeinde hat den Verfassungsentwurf mit großer Mehrheit an den Landrath zurückgewiesen bis zur 1876er Landsgemeinde. Landammann Heer und die übrigen Standeskommissionsmitglieder sind bestätigt; neu ist einzig alt Nationalrath Jenny anstatt des ablehnenden Civilgerichtspräsidenten Kubli gewählt. Als Appellationsgerichtspräsident ist Doktor Zweifel in Bilten und als Ständeräthe sind Weber und alt Nationalrath Jenny gewählt. Das Gesetz über das Begräbnißwesen wurde verworfen.

Schaffhausen. Der Centralausschuß des Schweizer. Feuerwehrvereins hat die diesjährige Abgeordnetenversammlung auf Sonntag den 30. Mai angeordnet und es wird dieselbe an genanntem Tage Vormittags 8 Uhr im Rathhause in Schaffhausen stattfinden.

Die Tagesordnung lautet: 1. Appell. 2. Vorlage der Rechnung über die Vereinskasse pro 1874. 3. Rechnung und Revisionsbericht über die Unterstützungskasse pro 1874. 4. Antrag betreffend Erhöhung der Entschädigung für den Kassier der Unterstützungskasse. 5. Bericht und Antrag des Centralausschusses über ein Gesuch der Sektion Schaffhausen betreffend Interpretation des Artikels 1 der Statuten der Unterstützungskasse. — Der Antrag lautet: „Die Abgeordnetenversammlung wolle beschließen, es sei der § 1 der Statuten der Unterstützungskasse dahin zu interpretiren, daß eine Unterstützung auch dann gewährt werden dürfe, wenn versicherte Feuerwehrmänner in einem Dienste Schaden erleiden, der nicht durch Feuersgefahr verursacht worden ist, bei welchem aber immerhin die Feuerwehr vom Kommando oder den Behörden zum Schutz von Leben und Eigenthum der Mitmenschen förmlich aufgeboten worden ist." 6. Bericht des Zentralausschusses über seine Thätigkeit im Jahr 1874. 7. Referat über die schweizer. Feuerwehr, III. Theil, Dienst der Feuerwehr. Der I. und II. Theil, welcher die Organisation und das Material beschlägt, wurde in der außerordentlichen Abgeordneten-Versammlung vom 29. März 1874 erledigt. Das gedruckte Referat wird den Sektionen noch vor der Versammlung zugestellt werden. 8. Bericht betr. Abhaltung eines Feuerwehrkurses im Jahr 1875. 9. Bericht betr. Herausgabe eines Vereinsblattes. 10. Bericht über das Schlauchschloß des Hrn. Schik, Mechaniker in Schaffhausen. 11. Umfrage.

— Dienstag Morgen punkt 6 Uhr reisten hier 2 rüstige Fußgänger ab, welche eine Wette von je 100 Fr., nebst splendiden Mittag- und Nachtessen mit 25 Flaschen Champagner eingegangen hatten, den 9 Stunden langen Weg von Schaffhausen nach Konstanz zu Fuß zu machen, ohne etwas anders als in Ermatingen 1 Schoppen Wein zu genießen. Der einte der Wettenden langte Nachmittags 3 Uhr in Konstanz an, der andere etwas später und ist somit die Wette von den Fußgängern gewonnen worden.

St. Gallen. Letzten Sonntag hat die Bürgergemeinde Wyl den Bau einer Turnhalle mit Theaterlokal beschlossen. Die Summe des Voranschlages übersteigt 40,000 Fr. — Ferner dekretirte sie 50,000 Fr. für eine Wasserversorgung mit Hydranten, wobei die politische Gemeinde noch eine gleiche Summe hinzufügen soll.

Graubünden. Im Churer Stadtarchiv befindet sich ein kurzer von Zürich unmittelbar nach dem Ereigniß eingesandter Originalbericht über die Schlacht von Grandson.

Waadt. Oberst Chuard, welcher als vom Bundesrathe gewählter Oberinstruktor des ersten Kreises seine Demission als Regierungsrath gegeben hatte, hat sich auf bei ihm gethane Schritte hin bestimmen lassen, sein Entlassungsgesuch zurückzuziehen, dagegen von der Instruktorenstelle zurückzutreten.

New-York, 6. Mai. Eine Depesche aus Jamaika vom 5. d. meldet, daß in Port au Prince (Haiti) eine Revolution ausgebrochen sei. Die Aufrührer sollen den General Brige, einen Diener im englischen Konsulat und 40 Ausländer füsilirt und die Stadt an mehreren Punkten angezündet haben. Der Belagerungszustand wurde proklamirt; ein englisches Kanonenboot ist im Hafen, ein anderes soll morgen folgen. (Die Bestätigung dieser Nachrichten ist noch abzuwarten.)

Paris, 7. Mai. Eine der haitischen Legation zugekommene Depesche bestätigt, daß am 2. d. in Port-au-Prince ein Versuch zum Sturze der Regierung gemacht worden ist. Die Generale Monplaisir, Pierre und Brice, welche die Bewegung leiteten, sind getödtet. Seit dem 3. d. ist die Ordnung wieder hergestellt.

Graz, 6. Mai. Von der Statthalterei wurden alle Corps, Burschenschaften, Verbindungen und nationale Studentenvereine beider Hochschulen, im Ganzen 17, aufgelöst.

Berlin, 7. Mai. Das Abgeordnetenhaus erledigte die erste Berathung des Klostergesetzes, lehnte den Antrag Schorlemers auf Commis-

sionsverweisung ab und trat in die zweite Berathung ein, welche nach siebenstündiger Sitzung auf morgen vertagt wurde.

Petersburg, 3. Mai. Heute Nachmittag setzte sich bei dem schönsten Frühlingswetter das Eis der Newa langsam und in großen Schollen in Bewegung.

Amtsblatt-Auszug
vom 2. Mai.

Fertigungen.

Merenschwand, 12. Mai. Anton Mehr, Schmied, von Menznau, in da. — Baldingen, 11. Rudolf Laube. — Zeiningen, 12. Gustav Müller, Lehrers. — Reinach, 14. Rudolf Leutwyler, Heinrichs, Schneiderkaspers v. Gontenschwyl. — Wallbach, 14. August Wunderlin, alt Gemeinderaths von Wallbach, d. Z. Pfarrhelfer in Muri. — Leibstatt, 11. Die Erben der Magdalena Eisig geb. Willener; die Erben des sel. Franz Jos. Eckert, Schneider. — Villnachern, 13. Jakob Müry, Ulrichs, Bannwart, von Schinznach; Nachlaß des Hans Heinrich Bläuer, Gabelnmacher, von Linn. — Zofingen, 10. Mai. Theodor Siebenmann-Walti, von Aarau, in da. — Schinznach, 15. Samuel Müry, Tambürlis; Hs. Heinrich Müller, Jakobs, Boppis in Rein; die Kinder des Heinrich Hiltpold, Rudolfs sel. — Spreitenbach, 12. Josef Muntwyler, Sepels; die Erben des Kaspar Burner, Wagners sel. — Wegenstetten, 8. Gebr. Franz Josef, Stephan und Andreas Hofer; Andreas Hofer. — Hunzenschwyl, 12. Die Erben des Hs. Rudolf Rohr, Marxen sel. — Mülligen, 10. Die Erben des Daniel Barth — Möriken, 10. Friedrich Wilhelm, Bäcker, von Lafenwyl, und Bend. Schärrer, Johannesen, Beide in da. — Eggenwyl, 10. Liberata Henni; Laurenz Lisart. — Ennetbaden, 8. F. Oederlin, Kaufmann, von Baden. — Ittenthal, 12. Michael Grenacher; Kaspar Weiß, Steinbauermeister. — Birmenstorf, 12. Nathan Wiß und Michael Bollag in Baden. — Klingnau, 13. Urban Wengi, Wagner. — Zurzach, 8. Heinrich Rudolf, Seiler, von Rietheim. — Staffelbach, 8. Nachlaß der Anna Maria Scheuzger geb. Dätwyler, Johanns; Bernhard Hunziker, gew. Polizeisoldat in Zofingen. — Sarmenstorf, 13. Alois Baur, Wagners Erben; J. Stapfer, Schuster; Ingenieur Baur; Gebr. Baur, Adlerwirths. — Holziken, 10. Samuel Lüthi, alt Straßenwärter und alt Gemeinderath auf dem Hubel dahier; Nachlaß des Rudolf Lüscher-Läßer sel.; Nachlaß des Samuel Lienhard, alt Gemeindeschreiber. — Häggligen, 11. J. Gröner, Kaufmann in Aarau. — Lausenburg, 12. Joh. Bapt. Tritschler, alt Bürgermeister, von Au (Baden). — Unterentfelden, 13. Jakob Kyburz, Rudolfs, alt Kirchmeiers in Oberentfelden; Rudolf Widmer, Gemeinderath; Gebr. Gottlieb und Kaspar Gerber, v. Langnau, in Nordamerika. — Arni-Islisberg, 11. Elisabeth Füglistaller geb. Rüttimann, von Lieli und ihre Schwester Katharina Rüttimann, Baschelis von Arni. — Lupfig, 15. Friedrich Kieser, von Lenzburg, in da. — Ueken, 12. Anton Riner. — Dintiken, 8. Die Erben des Hans Ulrich Meyer, Weibelmaurers sel.

Erklärung.

Anschließend an die von Herrn Oberst Schmidlin in den gestrigen Lokalblättern abgegebene bestimmte Erklärung, daß seine Demission in der Eigenschaft als Gemeindeammann eine unwiderrufliche sei, finden sich auch die Unterzeichneten auf bezügliche Anfragen hin veranlaßt, öffentlich zu erklären, daß sie auf ihrer Entlassung als Mitglieder des Gemeinderathes beharren.

Merz-Märk.
E. Tschantz.

Wahl-Vorschläge.

Die gestrige Versammlung des Volksvereins Aarau bringt für die auf künftigen Montag angeordnete Wahl dreier Mitglieder des Gemeinderathes folgende Vorschläge:

Herr Brandolf Siebenmann, Kaufmann;
" Keller, gew. Fondsverwalter;
" Rothpletz, Consul;
" Rothpletz-Richner, Bahnhofinspektor;
" Baumann, Weinhändler.

Zum Gemeindeammann wird vorgeschlagen:
Herr Vize-Gemeindeammann Fürsprech Tanner.

Wahlvorschlag
zum
Stadtammann der Gemeinde Aarau
Herr Nationalrath Straub.
Eine Anzahl Wähler.

Zur Besprechung der beiden Bundesgesetze,

welche am 23. Mai zur Volksabstimmung kommen, nämlich:

1. des Gesetzes betreffend Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe,
2. des Gesetzes betreff. die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger,

versammeln sich die Volksvereine des Bezirkes Aarau

Sonntag den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof zum „Rößli" in Aarau.

Die Mitglieder der Volksvereine und wer sich um die beiden Gesetze sonst interessirt, werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Buchs, den 4. Mai 1875.

Für den Vorstand:
Straub.

Rorschach, 7. Mai. Heutige Verkäufe 1250 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 30.25. Mittelpreis Fr. 28.95. Niedrigster Fr. 26.50. Abschlag 50 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 2459 Doppel-Ztr. Haber 695 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23.75.

Winterthur, 6. Mai. Korn Fr. 27.50 bis Fr. —. — per Doppelzentner. Haber Fr. 23. — bis Fr. 25 —. Bohnen Fr. —. — bis Fr. —. —

Getreide-Börse. Zürich, am 7. Mai 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30½	28—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28	27½	—	"
Französ. Weizen [4])	27½	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24½	—	19½	"
Gerste [10])	24	22—23	19½—20½	Romanshorn.
Hafer [11])	23¾	23	—	"

Tendenz: [1]) [6]) [7]) Unverändert. [2]) Gesucht. [3]) [4]) [11]) Fest. [5]) [8]) —. [9]) Ruhig. [10]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Pariser Observatorium vom 7. Mai 1875.

Die Depression von Irland geht gegen Nordosten, der Barometer ist gefallen am Kanal, wo der Wind ziemlich stark aus Südwesten weht und besonders an der Nordsee, um 8 Mm. in Scarborough; in Valentia ist er 2 Mm. gestiegen. Das Meer ist hochgehend bei Dünkirchen und Lorient.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 19. *AARAU, den 8. Mai 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	214½	—	214½	—	3½%
Augsburg	210	209	210½	209½	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122	122½	122	4 "
Leipzig	122½	122	122½	122	4½ "
Hamburg	122½	122	122½	122	4 "
Frankfurt a/M.	122½	122	122½	122	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100¼	99⅞	100¼	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	93	92½	93	92½	5 "
London	25. 20	25. 16¼	25. 20	25. 16¼	3½ "
Paris & Bankplätze	100¼	99⅞	100¼	100	4 "
Wien	225	224¼	225	224¼	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 4 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4½ à 5 " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	472½	467½	472½
Nordostbahn alte	495	485	490
" neue	490	—	—
Centralbahn	425	410	415
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	230	—	—
Suisse occidentale Stamm	80	—	—
" " Priorität	375	360	—
Schweiz. Creditanstalt	600	592½	595
Bank in Winterthur	562½	557½	—
Aarg. Creditanstalt	482½	477½	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	—	535	—
Basler Bankverein	440	435	—
Eidg. Bank	545	542½	542½
Bank Zofingen	535	525	—
Bank Baden	440	415	—
Credit Lyonnais	770	760	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	531¼	—	—
Banque de Mulhouse	460	450	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	100½	100	—
4½ " Central-Nordost	92¾	—	—
4½ " Centralbahn	94½	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	98¼	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	435	430	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	480	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5% Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " 1. Serie Gotthardbahn à 98½, pl. Zins. Coup. 30. Juni, 31. Dez.
" " 3. " " " 97½ " " " 1. April, 1. Oct.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug.
Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Discontosätze niedriger und Geld sehr flüssig. — Im Effectengeschäft haben die bedeutenden Cursrückgänge besonders in Eisenbahnpapieren diese Woche lebhafte Umsätze zur Folge gehabt. Centralbahn-Actien sind denn auch, nachdem sie bis 400 geworfen waren, durch diese grössere Kauflust bereits wieder höher getrieben und 415 bezahlt worden. — Wechselcurse beinahe unverändert, Italien etwas höher, Holland vernachlässigt.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Samstag den 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr: Vorbereitungspredigt: Hr. Pfarrer Zschokke.
I. Communionstag Sonntag den 9. Mai:
Vormittags 8 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
Nachmittags 1 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 9. Mai:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Stadt-Musik.
Heute Uebung.
Der Vorstand.

Publikation.

Die Reparaturen an der **Suhrenbrücke zu Buchs** sind soweit vollendet, daß dieselbe vom nächsten **Montag an, den 10. dies,** wieder befahren werden kann, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aarau, 8. Mai 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Mailänder Salami,
Neapolitan. Maccaroni,
Tomates in 1/1 und 1/2 Flacon,
Düsseldorfer Senf in Flacon,
Dürre Kirschen & Zwetschgen
empfiehlt in frischer Waare
El. Hassler-Wanger.

Zur Erinnerung:

Die von deutschen Aerzten so sehr empfohlenen baumwollenen und seidenen **Filetunterkleider,** als Jacken, Leibbinden, Unterhosen, auch Frottirtücher, und Frottirhandschuhe sind wieder vorräthig bei **Karolina Rey,**
jenseits der Aare.

Offene Stelle.

Bei Balleydier frères, großmechanische Werkstätte in Sampierdarena (Italien) ist die Stelle eines **Buchhalters** zu besetzen. Derselbe hat neben der doppelten Buchhaltung die französische Correspondenz zu besorgen. Salair Fr. 3000—3500

Nähere Auskunft ertheilt **J. Kern in Aarau.**

Gesucht:
Zimmerleute & Schreiner
Naeff & Zschokke.

Schöne Aepfel

kauft fortwährend
Friedr. Hoch, Samenhandlg.

Gesucht:
Zwei bis drei gute Pflästerer

finden gut bezahlte Accordarbeit an der Zufahrtsstraße in Lenzburg.

Anmeldungen bei
Th. Bertschinger, Baumeister,
in **Lenzburg.**

Zu kaufen gesucht:
Ein noch gut erhaltener **Ladencorpus** mit Schubfach. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.



Wer ein etwas älteres, mittelgroßes **Pferd** zum Transport eines ganz leichten Fuhrwerkes zu kaufen verlangt, sagt der Verleger dieses Blattes.

Gesucht: Ein **Logis** von zwei bis drei Zimmer nebst Zubehör, an wenig und stille Leut. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Um Irrthümer zu vermeiden: Das Wirthschaftslokal ist in der Kirchgasse Nr. 7, im Plainpied & I. Stock, und nicht vis-à-vis der Kaserne, worin sich mehrere schon geirrt haben. —

Spanische Wein-Handlung in Aarau

von

Martin Madrénas

Eigenthümer grosser Weinberge in TERRADAS (Spanien.)

Billigkeit sonder Gleichen! %20 Rabatt!

Dank der überaus reichlichen Weinernte, die Spanien im verflossenen Jahre gehabt hat, und wegen der Paralyse im Handel, welche sich als Kriegsfolge dortselbst geltend macht, bot sich mir die beste Gelegenheit dar, **sehr grosse und zugleich billige Weinkäufe** machen zu können. So sind jetzt meine verschiedenen Weinlager in der Schweiz und in Deutschland in der Art assortirt, wie sie sonst noch nie gewesen, und ich bin im Stande, dem geehrten Publikum die Weine zu fabelhaft billigen Preisen liefern zu können. Da meine Häuser in der ganzen Schweiz und in Deutschland sehr gut bekannt und berühmt sind, so brauche ich nicht die ächte und gute Qualität meiner Weine zu empfehlen, übrigens bin ich immer bereit, nach Wunsh Proben derselben zur Untersuchung zu liefern. Um dem geehrten Publikum, welches mein Local besuchen wird, bestmöglichst zuvorkommend zu sein, werde ich allerlei Speisen, wie Käse, Würste, sowie allerlei Früchte, wie Feigen, Rosinen u. s. w. zur Verfügung haben und dieselben **zum Kaufpreise** erlassen, da mein eigentliches Geschäft nur der Weinverkauf ist.

Das Publikum wird dringend gebeten, untenstehenden **Preis-Courant** genau einsehen zu wollen, und es wird sicher erstaunen, wie **spottbillig** die Weine jezt zu haben sind; ja, es kommen sogar die jetzigen Detailpreise unter die alten en gros-Preise zu stehen, was übrigens ein Vergleich der frühern mit den neueren klar darthut.

Für die prompteste und beste Bedienung wird immer gesorgt werden.

Die en gros-Bestellungen werden von unserem Hause Gebrüder Madrénas in Zürich effectuirt. Preis-Courant engros ist gratis in der Localität zu haben.

PREIS-COURANT.

	Frühere Preise per Flasche.		Jetzige Preise per Flasche.		pr. Schoppen.		p. 1/2 Schoppen	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Palleja, roth, trocken	—	50	—	40	—	20	—	10
Catalogne Ebene, roth, trocken	—	60	—	50	—	25	—	15
Montagne, roth, süss	—	80	—	60	—	30	—	15
Teruel, roth, trocken	—	70	—	60	—	30	—	15
Sevilla, roth, süss	1	—	—	80	—	40	—	20
„ „ trocken	1	—	—	80	—	40	—	20
„ weiss, süss	1	—	—	80	—	40	—	20
Alella, weiss, trocken	1	—	—	80	—	40	—	20
Martorell, weiss, trocken	—	70	—	50	—	25	—	15
Benicarló, roth, trocken	1	30	1	—	—	50	—	25
Valdepegnas, roth	1	50	1	10	—	55	—	30
							per Glas.	
Tintillo de Alicante	2	—	1	50	—	75	—	20
Alicante, weiss	1	70	1	50	—	75	—	20
Malvasia de Sitges	1	70	1	50	—	75	—	20
Jerez (Sherry) Pajarete, trocken	1	70	1	50	—	75	—	20
„ „ de los Caballeros, süss	1	70	1	50	—	75	—	20
„ „ de la Frontera, trocken	2	50	1	80	—	90	—	25
„ „ Amontillado	4	—	3	—	1	50	—	30
Muscat, süss	1	70	1	50	—	75	—	20
Moscatel superieur	3	—	2	50	1	25	—	25
Oporto	2	—	1	70	—	85	—	25
Porto I.	4	—	3	—	1	50	—	30
Malaga, süss, sehr fein	2	20	1	80	—	90	—	25
„ „ de Color	1	70	1	50	—	75	—	20
Madera, alter	2	20	1	80	—	90	—	25
„ superieur (Ténérife)	4	—	2	80	1	40	—	30
Rancio de Huelva, trocken	2	20	1	80	—	90	—	25
„ Priorato, süss	2	20	1	80	—	90	—	25
Manzanilla de St. Lucar	3	25	2	—	1	—	—	25
Marsala	2	—	1	80	—	90	—	25
Cypre	2	50	2	20	1	10	—	30
Granacha	1	50	1	30	—	65	—	20
Lacrima-Christi	2	50	2	25	1	15	—	30
Malaga, weiss, trocken	3	—	2	50	1	25	—	30
Wermouth di Torino	1	80	1	60	—	80	—	25
Rhum de Jamaïque	2	40	2	—	1	—	—	30
„ „ Martinique	1	80	1	60	—	80	—	25
Cognac alter	1	80	1	60	—	80	—	40
„ fine Champagne	5	—	4	50	2	25	—	40
Kalte Speisen.								
Würste								
Emmenthaler Käse								
			per Pfund.		per 1/2 Pfund.		per 1/4 Pfund.	
Feigen prima			—	80	—	40	—	20
Trauben aus Valencia			—	60	—	30	—	15
„ „ Malaga			1	20	—	60	—	30

Alle Weine und Speisen werden auch über die Gasse abgegeben.

Zu vermiethen:
Für einen soliden Arbeiter eine **Schlafstelle.** Wo, sagt die Expedition dieses Blts.

Entlaufen: Eine schwarz und weiße **Katze** mit schwarzer, fast herzförmiger Zeichnung auf der Brust. Wem, sagt die Exped. d. Blts.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 107.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 8. Mai 1875.

Schützengesellschaft Aarau.

II. Schiesstag
auf dem Küttiger Schießplatz
Sonntag den 9. Mai.
Sammlung in der **Brauerei Siebenmann,** jenseits der Aare.
Abmarsch Nachmittags 1 Uhr.
Munition wird auf dem Platze verkauft.
Zahlreiche Theilnahme erwartet
Der Vorstand.

Handwerker- & Sonntagsschule.

Im **technischen Zeichnen** wird auch im Sommer unentgeldlicher Unterricht ertheilt, **jeweilen Sonntags, Vormittags 8—10 Uhr im bisherigen Local der Kantonsschule.**

Beginn nächsten Sonntag den 9. Mai.

Das nöthige Zeichnungsmaterial haben die Schüler mitzubringen.

Aarau, den 5. Mai 1875.

Die Direktion.

Zu verpachten:

Eine gut gelegene, und mit guten Kundschaften versehene, rentable

Chaisenschmiede

mit vollständigem **Handwerkszeug.**

Nach Belieben kann auch der Hufbeschlag vortheilhaft ausgeübt werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Gottlieb Urfer, Schmiedmeister
(H-1818-Y) in **Unterseen** bei **Interlaken**

Bad-Eröffnung Gränichen

Sonntag den 9. Mai.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Joh. Stirnemann, Badwirth.

Für Müller.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: Ein mit der Weiß- und Bauernmüllerei vertrauter **Obermüller.** **Joh. Obrist,** Müller, in **Brugg.**

Postpapier & Enveloppes

in verschiedenen Qualitäten, mit farbigem **Namen** oder **Firmadruck** nach Belieben, sowie ordinäre und feine

Bouquetspapiere

sind in schöner Auswahl vorräthig und empfiehlt best ns

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Bei Unterzeichneter sind stets in großer Auswahl vorräthig: **Vorhangstoffe** für große und kleine Vorhänge, **Vorhanghalter, Vorhangspitzen, Draperien,** weiße **Tischteppiche,** gestickte **Entre-Deux** und **Bandes, Spitzen, Damenkragen, Stulpen** und **Krausen,** fertige **Stickereien** auf Tuch für Sophakissen und Lampenteller ꝛc., zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Frau **Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Gesucht:

Auf Ende Juli oder auch früher ein **Logis** von 4 bis 6 Zimmern nebst Zubehörde, in angenehmer Lage.

Offerten befördert die Expedition d. Blts.

Liegenschafts-Steigerung.

Die Erben der sel. verstorbenen Wittwe Salomea Gerber geb. Häusler, von Langnau, bringen am **Montag den 10. Mai nächstkünftig,** Abends 8 Uhr, in der **Speisewirthschaft Stauffer dahier,** an eine öffentliche freiwillige Steigerung:

Ihr in Unter-Entfelden an der Landstraße nahe bei Aarau liegendes Hofgut, bestehend in:

1) einem **Wohnhause** mit Scheune, Wagenschopf und Schweinställen, sammt laufenden Brunnen dabei;
2) ca. 3 Jucharten **Baumgartenland** beim Hause mit schönen Obstbäumen besetzt;
3) ca. 10½ Jucharten **Matt-** und **Ackerland** dabei;
4) ca. 2 Jucharten **Wässermatten;**
5) ca. ½ Jucharten **Reben** im Brüll, Gemeindsbann Erlisbach.

Die Steigerungsbedingungen sind sehr günstig gestellt und werden an der Steigerung eröffnet. Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Unter-Entfelden, den 28. April 1875

Der Beauftragte:
J. Meyer, Gemeindeschreiber

Liquidation!

In Folge Uebernahme eines Geschäftes im Berner Jura verkaufe von heute an mein **sämmtliches Waarenlager** zu **Fabrikpreisen.**

Bestehend in:

Grauen, blauen, braunen und schwarzen **Gut- & Halbtüchern.**

Merinos, Orléans & Paramatas, Mohair, Lüstre, Juponstoff, Eccossaise für Kinderkleider, **Damast,** grün Berliner, **Cotonne, Kölsch,** 100 Stück **Indienne, Schipper, Libet, Barchet,** rohe **Leinwand,** weiß façonnirte **Piqué, Nastücher, Knüpferli,** seidene weiße **Foulards,** seidene **Cravatten,** weiße und gefarbte **Unterröcke, Panama-, Moiré-** und feine **Leinwand-Schürzen, Stulpen, Krägli,** weiße **Halskrausen** aller Art, 200 Paar **Pantoffeln** in Plüsch und Stramin, **Strümpfe & Socken, Kinderstrümpfe,** eine Parthie **Strickgarn, Vigogne** und englische **Baumwolle.** — Ferner:

350 Sorten Knöpfe auf Damenkleider, das Allerneueste, **Blonden, Spitzen, Garnituren, Beschlüsse** mit und ohne Perlen, **Sammetbänder, Lizzen, Zacken,** schwarze und farbige **Einfaßband,** seidene **Mitons, Handschuhe, Filets, Kinderschlüttli,** nebst vielen andern Artikeln; ferner: feine und ordinäre **Brochen, Ohrenbehenke,** feine und ordinäre **Staub-, Frisir-, Kreis- & Einsteck-Kämme, Cigarren-Etuis, Meerschaum-Spitzen, Fingerhüte, Portemonnaies, Strumpfbänder, Meerschaum- & Holzpfeifen, Uhrenketten** aller Art, **Corsetbeschlüsse, Hosenträger, Spazierstöcke, Medaillon, Haaröl, Pommade, Seife, Notizbücher, Damentaschen, Nadeln, Gufen, Haar- & Zahnbürsten, Centimeter, Mundharmonika,** eine Parthie **Spühlifaden,** nebst einer Menge anderer Artikel. Auch werden noch 400 Stück **Damen-Corsets** von Fr. 1. 20 an per Stück verkauft.

Aarau, den 5. Mai 1875.

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Bad-Eröffnung

zur

Bad-Stube.

Mit heute sind die **Bäder** zu benutzen und können auch wie früher **Soolbäder** bezogen werden.

Zugleich mache einem Ehrd. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich meine **Wirthschafts-Lokalitäten** bedeutend vergrößert und sehr schön und bequem eingerichtet habe, somit ich dieselbe für größere Gesellschaften und Vereine, sowie auch für Abhaltung von Steigerungen ꝛc. empfehlen darf. Lasse mir daher stetsfort angelegen sein durch gute Bedienung, **reelle Getränke, Wein, Bier** ꝛc. einen zahlreichen Besuch zu erwerben, halte mich bestens empfohlen.

Aarau, 3. Mai 1875.

Jb. Wehrli, z. Badstube

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Die Pachtzinse für Garten- & Beundten-, sowie für anderes Pachtland

für das Jahr 1875, soweit dieselben nicht verbürget wurden, sind seit 1. April abhin verfallen. Es wird für deren Einzahlung bis **15. dies** ein letzter Termin gegeben; nachher müßte das in der Verzinsung rückständige Land im Sinne der Steigerungsbedinge weggenommen und an Dritte versteigert werden.

Aarau, am 4. Mai 1875.

Die Landverwaltung.

Versteigerung von Klee & Gras

ab einem ehemaligen Bürgergarten in der Krautweihe, nächsten **Samstag den 8. dies,** Nachmittags 1 Uhr, auf Ort und Stelle selbst.

Aarau, 5. Mai 1875.

Die Landverwaltung.

Fahrhabe-Steigerung.

Die Erben der sel. verstorbenen Wittwe Salomea Gerber geb. Häusler, von Langnau, werden wegen vorhabender Veräußerung ihres Hofes am **Dienstag den 11. laufenden Mts.** und wenn nöthig an folgenden Tagen von Morgens 8 Uhr an, in ihrem **Wohnhause zu Unterentfelden** an öffentliche Steigerung bringen: **ihre sämmtliche Fahrhabe,** als: 5 Kühe, 2 Ochsen, 2 Schweine, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 Eggen, Tische, Stühle, Küchengeschirr und viele andere haus- und landwirthschaftliche Geräthschaften.

Kaufsliebhaber ladet höflich ein

Unter-Entfelden, den 4. Mai 1875

Der Beauftragte:

J. Meyer, Gemeindeschreiber.



Unterzeichnetes läßt **Donnerstag den 13. Mai nächsthin,** Vormittags 11 Uhr, bei den hiesigen **Militärstallungen** zwei 5-jährige, in Norddeutschland angekaufte **Pferde,** Wallach und Stute, öffentlich versteigern, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Das Commando
des Remontenkurses I. in Aarau.

Einige solide Herren finden **gute bürgerliche Kost** in einem Privathause. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein neu eingerichteter Laden und zwei **Logis** auf Anfangs August zu beziehen.

Fried. Rüsperli, Sattler.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler.

Jeden Montag aller Arten

Wehen

bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben

Zu kaufen gesucht:

Ein noch brauchbarer eiserner **Cylinderofen.** Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Eine **Kadetten-Uniform** für einen Kantonsschüler; in Nro. 872 Bahnhof.

Wer buchene oder tannene **Bürgerholzgaben** kauft, sagt der Verleger d. Blts.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à **Fr. 4. 75** oder **stückweise** à **45 Ct.** empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Zu kaufen gesucht:

Eine buchene und eine tannene **Bürgerholzgabe;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht wird zum Eintritt auf Mitte oder Ende Mai eine brave, rechtschaffene **Stubenmagd.** Kenntniß der franz. Sprache erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Verein junger Kaufleute Aarau.

Stundenplan für das II. Quartal 1875.

Morgens	Sonntag	Montag	Dienstag	Donnerstag	Freitag
3/4 6—3/4 7 Uhr	—	I. Cl. Französisch	I. Cl. Italienisch	II. Cl. Italienisch	III. C. Italienisch
1/2 6—1/2 7 "	—	II. " dto.	II. " Französisch	II. " Englisch	III. Cl. Englisch
11— 12 "	Calligraphie	—	—	—	—
Abends					
8— 10 Uhr	Mittwoch: Diskussion. Samstag: Turnen.				

Der Unterricht beginnt **Sonntag den 9. Mai** und findet bis auf weitere Anzeige im Mädchen-Schulhause statt.

Der Vorstand.

Verfertigte Kadetten-Uniformen & Hosen,

letztere in **ganz & halbwollen,** sind **in allen Größen** vorräthig bei

J. Siebenmann, Marchd.-tailleur.

Blaugraues und dunkelblaues

Tuch und Halbtuch

für

Kadetten-Uniformen

empfiehlt in mehreren Qualitäten zu den billigsten Preisen

J. Gamper-Andres.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,

Weiße Hemden,

Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Handschuhe & Hutfedern

werden zum **Waschen und Färben** in allen Modenfarben angenommen und jeden Montag versendet durch

A. Brast.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, bringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

G. Hauser, in Niederurnen (Kants. Glarus).

Zur Heilung der angegriffenen Lunge und zur **Beseitigung** von **hartnäckigem Husten, Catarrhe, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** wird die durch ihre gute Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem **Safte der frischen Pflanze** von **Apotheker L. Jessler** auch heuer wieder als

„Frühjahrskur"

bestens empfohlen

Bei **Krankheiten des Magens** wirkt sie durch den in ihr enthaltenen Bitterstoff **Appetit** anregend und **magenstärkend.**

„Hauptdepot" f. „Jeßler's Brust-Essenz" in **Aarau** bei Apotheker **A. Neuburger.**

7—8000 5 Fuß lange

Rebstecken

bringe **Samstag den 8. Mai** auf hiesigen Wochenmarkt zum Verkauf.

Joh. Brugger v. Zofingen.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Montag, **N°. 108.** 10. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Den Kriegsopfern der Jahre 1870—71.

Noch lebt in uns Allen in unvergeßlicher Weise der Eindruck des fürchterlichen Krieges, der in den Jahren 1870 und 71 die Söhne Deutschlands und Frankreichs auf den blutgetränkten Fluren des Letztern, in schweren und heißen Kämpfen mit einander ringen ließ; noch ist unsere Seele erfüllt von den schauerlichen Berichten, welche in rascher Folge von den vielen Gefechten, Schlachten und Belagerungen damals in der Tagespresse zu lesen waren, und noch heute haben wir das schmerzliche Mitleid nicht vergessen, welches unsere Herzen erfüllte als Straßburg und Paris uns seine Flüchtlinge zusandten, als selbst eine ganze Armee im Zustande der höchsten Hülfsbedürftigkeit die von unsern Söhnen bewachte Grenze überschritt, um am schützenden und pflegenden Heerde unseres Volkes sich wieder zu erholen. — Es war eine trübe, ernste Zeit; eine Zeit, die unvergeßlich in unser Aller Herz und Gemüth sich eingeprägt hat.

Auch auf unserm Friedhofe ruhen stumme Zeugen aus jener Zeit, in langen Reihen, Franzosen, Deutsche, Schweizer, — die Opfer treu erfüllter Pflicht gegen ihr Vaterland, friedlich neben einander, und fromme Pietät und jene Achtung und Anerkennung, welche der Tod für's Vaterland verdient, sie legen den Immortellenkranz auf die Grabeshügel der Braven nieder. — —

Es war somit nicht bloß eine gute Idee, sondern mehr das zum Ausdruck gekommene Gefühl einer heiligen Pflicht, als der „Einwohner-Verein" von Aarau, ehrend das Andenken dieser braven Todten, die auf unserm „Rosengarten" schlummern, und zugleich erhaltend die Erinnerung an ein großes, geschichtliches Ereigniß, den „Kriegsopfern der Jahre 1870—71" auf unserm Friedhofe ein Denkmal zu errichten beschloß. Und die Ausführung dieser Schlußnahme wurde in verdankenswerthester Weise unterstützt, indem der Tit. Gemeinderath nicht bloß den Platz zur Aufstellung des Denkmals zur Verfügung stellte, sondern auch noch die Kosten der Aufstellung und der dekorativen Ausstattung der Umgebung des Denkmals größtentheils übernahm, und die während dem Kriege gegründete aarg. Hülfsgesellschaft ihren Aktivsaldo von Fr. 845. 70 zu demselben Zwecke beisteuerte. Das vom Einwohnerverein aufgestellte Spezial-Comite besorgte die Ausführung des Ganzen.

Der durch seine vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete der Bildhauerei, namentlich im Genre der Monumente, rühmlich bekannte Bildhauer Louis Wethli in Zürich, führte die Idee des Comite's in gelungenster Weise aus, und so erhebt sich nun, in unmittelbarer Nähe der 32 Grabeshügel auf dem schönsten Punkte des hübsch gelegenen Rosengartens, das Denkmal.

Auf ein solides Fundament gebettet, ruht dasselbe auf einem grün bepflanzten, großen Grabeshügel, als ein eilf Fuß hoher Obelisk in schwarz geschliffenem St. Triphon-Kalk, auf dem zweiten Sockelstück mit einer Relief-Platte von weißem cararischem Marmor, in prachtvoller Arbeit, die von einem Eichenkranze umfaßten Trophäen des Krieges darstellend. Auf der gegen Norden gekehrten Fläche stehen in vergoldeten Lettern die Worte:

DEN KRIEGSOPFERN
DER JAHRE
1870—71
VON DER EINWOHNERSCHAFT
DER STADT AARAU.

Auf dem dunkeln Grün südwärts stehender Tannengruppen, hebt sich das vom Lichte des Tages umflossene Denkmal sehr schön vom Hintergrunde ab, während aus dem felsichten Grabeshügel junges Immergrün, getrieben durch des Frühlings Auferstehungshauch, seine schwellenden Knospen treibt. —

Und so möge dieses Denkmal denn nicht bloß eine hübsche Zierde jenes heiligen Ortes bilden, „wo unsere lieben Todten ruhen", sondern zugleich eine ehrende Anerkennung sein für die wackern Kämpfer, die ihrem Vaterlande ihren höchsten Tribut gebracht haben; es möge ein Denkstein sein, gewidmet der hohen Tugend, die in treuer, aufopfernder Liebe und Hingebung für das Glück und Wohl der lieben Heimath, des theuren Vaterlandes, ihren geadelten Ausdruck findet.

Und indem wir hiermit dieses Denkmal der Oeffentlichkeit übergeben, empfehlen wir es dem Schutze des verehrl. Publikums, die durch dasselbe im Tode Geehrten aber einer wohlwollenden Erinnerung.

Aarau, am 1. Mai 1875. **Das Comité.**

Verzeichniß
der auf dem Friedhofe zu Aarau ruhenden Kriegsopfer
der Jahre 1870—71.

Grab	*Todestag, 1871*	*Geschlechts- & Taufname.*	*Heimathort.*
N° 12.	Febr. 14.	Dubus, Joseph,	Fléne, Dept. Nord (Frankreich).
„ 13.	„ 17.	Cholle, Claude,	Mornam, Dep. Rhône „
„ 14.	„ 18.	Melapape, Jean Piérre,	Loire, „ „ „
„ 15.	„ 21.	Chrétien, Armand,	Prinié, Dep. Ille et Vilaine „
„ 17.	„ 24.	Ruppli, Joseph,	Fischbach, Aargau (Schweiz).
„ 19.	„ 23.	Berthé, François Joseph,	Chaselvanges, Dep. Ain (Frankr.)
„ 21.	„ 26.	Bouvier, Joseph,	Savas Mepin, „ Isérs „
„ 22.	„ 26.	Toussaint, Auguste,	Chavanceau, Dp. Charente inf. „
„ 23.	„ 28.	Borel, François,	Loistod, Dept. Vaucluse „
„ 25	„ 28.	Ménard, Michel,	Samonci, „ Gironde „
„ 26.	März 1.	Amélan, Piérre,	Blumir, Dep. Côte du Nord „
„ 27.	„ 1.	Minier, Louis,	Morville, „ Loiret „
„ 28.	„ 3.	Gaudon, Emile,	Chateau Gironde, Dp. Hte. Vienne „
„ 29.	„ 5.	Davoine, Florent,	Désorme, Dept. Vienne „
„ 30.	„ 5.	Blucheau, Jean,	Moret, „ „ „
„ 31.	„ 5.	Bonjean, Auguste,	Allamps, „ Meurthe „
„ 35.	„ 8	Proale, Jean,	Fançon, „ Basses Alpes „
„ 37.	„ 9.	Bonnard, Jean Baptiste,	Thurens, „ d'Rhône „
„ 41.	„ 17.	Mareillan, Méry,	St. Martin-Denis, Dept. Seine „
„ 42.	„ 17.	Bergé, Claude,	Vangneroy, „ d'Rhône „
„ 44.	„ 21.	Saby, Louis,	Vierzon, „ Cher „
„ 45.	„ 21.	Duclos, Alexandre,	Paris, „ Seine „
„ 46.	„ 21.	Bagneris, François,	Roncharramet, Dp. Hte. Garonne „
„ 49.	„ 28.	Bézaud, Désiré,	Onoron les champs, Dp. Loiret „
„ 51.	„ 30.	Agasse, François,	Grasse, „ Loire „
„ 52.	April 1.	Smuggoschowsky, Mich.,	Biala, Kreis Conitz (Preussen).
„ 57.	„ 7.	D'heurle, Felix,	Romilly, Dept. Aube (Frankr.)
„ 59.	„ 8.	Coiffard, Léon Jean,	Le Doré, „ Loire „
„ 62.	„ 9.	Cotté, Laurent Adrian,	Escotives, „ Yonne „
„ 63.	„ 18.	Vache, Jean Baptiste.	St. Aubin, „ Côte-d'or „
„ 64.	„ 18.	Leant, Réné,	Gueralt, „ Eure „
„ 70.	„ 30.	Toriocelli, Mathieu,	Brunet, „ Ardeche „

30 Franzosen, 1 Deutscher, 1 Schweizer.

Eidgenossenschaft.

Schweizerisches Militär- und Freischießen in Winterthur. Soeben geht uns der Schießplan dieses Festes zu, in einer Ausstattung, die aufrichtigen Lobes werth ist. Am Kopfe stehen drei Eidgenossen, der Scharfschütz und der Infanteriesoldat und in ihrer Mitte der Schütz in Civil, der ein eidgenössisches Panner hoch über den drei Häuptern flattern läßt. Auf den beiden Seiten stehen die Sprüche: „Während die Kantonalregierungen vermöge ihrer pflichtgemäßen Stellung und ihrer örtlichen Bedürfnisse, sowie zur Bewahrung der Selbstherrlichkeit innert ihrer Marchsteine sich wie gleichnamige Pole abstoßen und trennen, dringt dagegen im Volk die Sehnsucht nach Einigung aller Kräfte immer stärker vor," und: „Ein Volk, das mit dem Schwert in der Hand sein gutes Recht vertheidigend unterliegt, ist seiner Auferstehung gewiß; ein Volk aber, das sich selbst aufgibt, ist zum ewigen Tode reif."

An Ehrengaben sind bis heute eingegangen Fr. 23,295. Der gesammte Betrag des Schießens wird auf Fr. 175,000 angegeben.

Das Schießen beginnt am 18. Juli mit einem Festzug durch die Stadt. Dauer des Schießens täglich 6—12, und 1—8 Uhr. Die Distanz beträgt für alle Scheiben 1000'; Munition à 50 Cts. im Schießstand. Zulässig ist jeder Hinterlader mit eidgen. Munition, der nicht über 11 Pfd. wiegt.

Für die Dauer des Festes ist die bekannte Konstanzer Militärkapelle engagirt. Die Wirthschaft wird in Regie betrieben.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 7. ds. Zum Direktions-Kretär bei der Polizei- und Militärdirektion wird Herr Major und Amtschreiber F. X. Frey, von Zurzach, gewählt.

Die Ersatzwahl für den verstorbenen Hrn. Amtsstatthalter Nieriker von Baden wird auf Sonntag den 6. Brachmonat angeordnet.

Dem Johann Oertli in Spreitenbach wird für die Beseitigung eines Strohdaches die gesetzliche Prämie von Fr. 650 zuerkannt.

Als Hauptagent der Mobiliarversicherungs-Gesellschaft „Urbaine" in Paris für den herwärtigen Kanton die Firma Leumann und Comp. in Aarburg bestätiget.

Laut Anzeige des Bundesrathes findet die zur Regulirung der Rheinschifffahrtsverhältnisse in Aussicht genommene Befahrung des Rheines durch Abgeordnete der Schweiz, der betreffenden Kantone und des Großherzogthums Baden am 19. l. Mts. statt und wird bei Neuhausen beginnen.

— * Aarau. Schwurgerichtssitzung vom 7. u. 8. Mai. Am 30. Oktbr. letzten Jahres Nachts zwischen 9 und 10 Uhr verbrannte in Gansingen das Haus des Wagner Stephan Senn von daselbst. Da keine Anhaltspunkte für eine fahrlässige oder zufällige Brandursache vorlagen, fiel der Verdacht der Brandstiftung sofort auf den Sohn des Brandbeschädigten, auf Alexander Senn, geb. 1850, ledig, den heutigen Angeklagten. Derselbe hatte in Sulz das Handwerk eines Hufschmieds erlernt und betrieb dasselbe zuerst in Etzgen und sodann in Gansingen, wo ihm sein Vater eine Schmiede-Werkstätte eingerichtet hatte. Senn war war lieber im Wirthshaus als bei der Arbeit, und Vater Senn kam daher stets in den Fall, die Schulden seines Sohnes für Eisen und Kohlen bezahlen zu müssen, wogegen der Sohn die Guthaben bezog und verpraßte. Dieses Verhältniß veranlaßte Vater Senn im Jahr 1873 im Amtsblatte die öffentliche Erklärung erscheinen zu lassen, daß er künftig für die Schulden seines Sohnes nicht mehr einstehen werde. Diese Erklärung übte auf den Angeklagten die schlimmsten Wirkungen. Einerseits bedrohte er seinen Vater von nun an wiederholt mit Mord und Brand und andrerseits griff er nun, die Auslagen seines arbeitsscheuen und ausschweifenden Lebens zu bestreiten, zum Verbrechen des Betruges. Er gesteht ein, bereits im Nov. 1873 und sodann wiederum unterm 24. Okt. 1874 auf Grund gefälschter Schuldtitel und Abtretungsurkunden bei den Herren Notar Geißberger in Brugg und Geschäftsagent Betschon in Laufenburg Geld aufgenommen zu haben. Ein weiterer Versuch (dessen Strafbarkeit Senn übrigens bestreitet) sich auf diesem Wege Geld zu verschaffen mißlang. Der Angeklagte beabsichtigte mit der solcher Weise erhaltenen Baarschaft nach Amerika auszuwandern und hatte bereits die nöthigen Anstalten dazu getroffen. Vorher wollte er aber noch an seinen unglücklichen Eltern Rache nehmen.

Wie die Verhandlung, in welcher über 40 Zeugen einvernommen wurden, zu aller Evidenz herausstellte, war er nämlich der Brandstifter am väterlichen Hause. Er will sich zwar zur fraglichen Zeit in Galten befunden haben; allein 2 Zeugen sahen ihn beim Ausbruch des Feuers von Gansingen herkommen. Abgesehen davon war sein Benehmen während dem Brande in so hohem Maße verdächtig, daß gegründete Zweifel gegen seine Schuld nicht aufkommen konnten. Die Geschworenen sprachen ihn daher der Brandlegung und des Betrugsversuchs für schuldig und das Criminalgericht verurtheilte ihn hiefür, sowie in Berücksichtigung der beiden zugestandenen Verbrechen des Betruges zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderaths v. 7. Mai. Hr. Fried. Oehlhafen-Rauchenstein setzte in seinem Testamente vom 1. März 1862 Legate aus zu Gunsten:

Des Armenguts der Stadt Aarau Fr. 2000, wovon der Zins jährlich am 14. Novbr., also am Friedrichstag unter die 8 ärmsten Haushaltungen vertheilt werden soll.

Der Stadtgemeinde Aarau zur Bildung eines bürgerlichen Waisenhausfonds Fr. 5000. Die Vermächtnisse werden auf den Todestag der Wittwe Oehlhafen fällig.

Jgf. Anna Maria Marti von Dietwyl, in Aarau wohnhaft gewesen, legirte der neugegründeten Krankenanstalt der Stadt Fr. 500, dem Blindenasylfond Aarau Fr. 1000. Von diesen Vermächtnissen wird Notiz am Protokoll verfügt.

Die Chargirten-Kommission der Feuerwehr wird an die von ihr zu machenden Vorschläge zur Reorganisation des auswärtigen Feuerlöschdienstes erinnert.

Der Gemeinderath schließt sich der Rechtsverwahrung der Gemeinden Aarburg, Brugg, Bremgarten, Mellingen, Baden, Kaiserstuhl, Laufenburg und Rheinfelden an den tit. Regierungsrath, zu Handen des Großen Rathes, betreffend die Zollentschädigungsangelegenheit an. Da die bisherigen Zollentschädigungen von Seite der Eidgenossenschaft an die Kantone durch die revidirte Bundesverfassung dahin fallen, so handelt es sich darum, daß die zollberechtigten Gemeinden des Kantons ihre diesfälligen Rechte verwahren.

Bei der Anlage des Liegenschaftskatasters haben sich in den Grenz- und Servitutsverhältnissen Irrthümer eingeschlichen. Soweit dieselben bis jetzt entdeckt worden sind, hat der Catastergeometer die nöthigen Berichtigungen, gemäß einer frühern Weisung nur mit Bleistift in den Cataster notirt. Bei der großen Wichtigkeit der Sache wurde nun beschlossen, von solchen Ergänzungen und Berichtigungen den betreffenden Parteien künftighin Anzeige zu machen und durch sie die Aenderungen anerkennen zu lassen.

— * Aarau. Knaben-Bezirksschule. Nachdem von den 121 Schülern, die zur Zeit der Redaktion des letzten Programmes (nach dem Austritt von 18 Schülern) noch der Anstalt verblieben, am Schluß des Schuljahres 31 ausgetreten waren, meldeten sich zum Eintritt in die Bezirksschule 69 Knaben, (39 aus der V. Stadtschulklasse, 9 aus der IV. und 21 von auswärts, 63 in die I., 3 in die II. und 3 in die III.) Von den 69 wurden nach der Aufnahmsprüfung 10 als unreif abgewiesen, so daß die Zahl der Neueingetretenen 59 beträgt, davon kommen 35 aus der V. Kl. Stadtschule, 4 aus der IV. und 20 von auswärts. Unter den letzten jedoch ein Bürger von Aarau. Die Gesammtzahl der Schüler ist demnach 149, so groß wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Die I. Kl. zählt 60 Schüler (30 in A und 30 in B), die II. hat 58 (29 in A und 29 in B), die III. Kl. hat 21 und die IV. 10 Schüler. Von den 59 aufgenommenen traten 53 in die I., 3 in die II. und 3 in die III. Kl. Daß von den 21 auswärtigen nur 1 zurückgewiesen wurde, während von den 48 Aarauern 9, findet seinen Grund darin, daß die Schüler vom Lande 1—2 Jahre älter sind und 1—2 Primarschuljahre mehr hinter sich haben. Möglich ist auch noch, daß im Laufe oder am Ende des I. Quartals der eine oder der andere wegen sich erweisender Unreife oder wegen Unfleiß in die Primarschule zurückgewiesen wird.

Von den 31 Schülern, die am Schluß des letzten Schuljahres die Anstalt verließen, traten 15 in die Kantonsschule und zwar 9 in's Progymnasium (sämmtlich aus der II. Kl.) und 6 in die I. Kl. Gewerbschule, (4 aus der III. und 2 aus der IV. Kl. Bezirksschule).

— Die Gemeinde Wiliberg hat einstimmig die Besoldung ihres tüchtigen Lehrers J. Plüß auf Fr. 1200 erhöht.

— Am 7. ds. wurde in Baden Hr. Amtsstatthalter Nieriker beerdigt. Wie durch den Weggang des Herrn Nietisbach das Armenwesen viel verlor, so auch durch den Tod des Amtsstatthalters, Verluste die nur schwer wieder zu ersetzen sind.

— Der bei dem Morde in Villnachern betheiligte Italiener ist in seiner Heimath beigebracht worden. Der hat wohl nicht erwartet, daß der Arm der hiesigen Justiz so weitreichend sei.

Zürich. (Correspdz. v. 7. Mai.) Es ist keine Frage, daß die auch gar zu große Ausschließlichkeit, mit der man demokratischerseits beim letzten Wahlgang in die Regierung zuwege ging, böses Blut gemacht hat. Für eine mehr administrative denn eigentlich noch politische Behörde konnte es doch gewiß nicht die richtige Maxime sein, die politische Gesinnung bloß als Haupteigenschaft und Motiv zur Wahl anzusehen, Gesinnungstüchtigkeit in moralischer Hinsicht, Charakterfestigkeit, administrative Kenntnisse sind und bilden weit wichtigere Faktoren, die den Mann zum Regierungsrathe eines größern Kantons tüchtig machen. Solche Ausschließlichkeit muß sich — wenn wir uns nicht in allen gemachten Erfahrungen täuschen — schwer rächen. Ueberhaupt tritt es da wieder einmal klar hervor, wie wichtig und richtig in seinen Prinzipien das viel ventilirte System der Minoritätenvertretung sei, das von den gewiegtesten unparteiischen Männern im Lande als dasjenige der Zukunft angesehen und angerufen wird. Freilich muß man, um billig zu sein, bekennen, daß von Seite der Liberalen mit nicht viel weniger Ausschließlichkeit verfahren werden wollte, da deren Liste für die künftige Regierung keinen einzigen demokratischen Kandidaten enthielt und zudem Namen trug, welche in gewissen Landesgegenden viel zu wenig bekannt oder nicht allgemein beliebt waren. Daher denn muß das Resultat in die zürcherischen kantonalen Verhältnisse Eingeweihte nicht eben sehr befremden. Wer da noch etwas von Fusion träumen wollte, machte sich die ausgesprochensten Illusionen. Eine etwas düstere Illustration zum ganzen Wahlgang bildeten die mehr wie 3000 zählenden leeren Stimmzeddel; wer nichts hin schreiben will, bleibe doch lieber gleich von der Stimmurne weg. Die Ausschließlichkeit freilich der Wahlkomite's in ihren aufzustellenden Candidatenlisten bringt es von selbst mit sich, daß sich massenhafte Stimmen von Solchen zersplittern, welche sich eben nicht entschließen können, strickte und wörtlich die Eine oder Andere schlechthin zu kopiren. Jedenfalls — sage man uns was man wolle — ist etwas faul in unsern politischen Akten. Die volle Unabhängigkeit der Wähler ist sehr weit mehr davon entfernt, gewahrt zu sein, wie es der Grundsatz des Gesetzes klar besagt. Man weiß wohl, es geht anderswo auch nicht Alles am Schnürlein, aber allzubunt treibt man's doch in dieser Beziehung in neuester Zeit. Nicht mit Unrecht sagen sich gewiegte Staatsmänner, daß das der beste Weg sei zu dem, von so Vielen perhorreszirten Centralismus und Untergang der kantonalen, auch internen Autonomie zu gelangen. Doch genug der Wahlpredigt, was nützt der Katzenjammer hintenher, da die Entscheidung in ihrer Natheit vor uns liegt.

— 8. Mai. Heute Morgen fand die angekündigte Collaudation der Uetlibergbahn in Beisein der eidg. Experten HH. Seiffert u. Blotnitzky statt und wurde die gesammte Bahn in bestem Zustande befunden und die Betriebseröffnung gestattet. Montags Einweihung der kühnen Bergsteigerin.

— Letzten Freitag starb an einem Herzschlag Hr. Dekan Kambli in Elgg.

Solothurn. Die Versammlung der freisinnigen Katholiken des Niederamts in Schönenwerd war von über 500 Mann besucht. Als Redner traten die Herren Professor Dietschi von Olten, Pfarrer

Herzog von Olten, Landammann Keller von Aarau, Pfarrer Waterich von Basel und Fabrikant Bally von Schönenwerdt auf.

Hamburg, 8. Mai. Laut Telegramm an Hamburg Assekuranten ist der Hamburger Dampfer „Schiller" mit 260 Passagieren, 300,000 Dollars in Baarem und mit der australisch-neuseeländischen, via Francisco eingetroffenen Post gestern bei den Scilly-Inseln gescheitert. Der Dampfer soll total verloren und sollen nur einige Personen gerettet sein.

— Eine von Scilly 10 Uhr Vormittags hier eingetroffene Depesche meldet: 4 Passagiere und 7 von der Mannschaft, darunter der erste Offizier, sind bis jetzt in Scilly gelandet. Der Capitän, der zweite und der dritte Offizier sind ertrunken. Der Steamer hatte ca. 200 Passagiere und 100 Mannschaft an Bord.

Nach einer neueren Depesche der „Frankf. Ztg." enthielt der „Schiller" 59 Passagiere erster, 75 zweiter und 120 dritter Klasse und 100 Matrosen, zusammen sind 40 gerettet. Auf dem Schiffe war auch ein L. Suppiger aus Highland.

Zur Gemeinderathswahl.

Weil meine Dienstinstruction die Betreibung von Nebengeschäften nicht gestattet, muß ich bitten, den auf mich Bezug habenden Vorschlag der Versammlung im Ochsen gefälligst unberücksichtigt lassen zu wollen.

Aarau, 10. Mai 1875. **C. A. Rothpletz-Rychner.**

Der Tit. Volksverein hat meine Wenigkeit mit der Gemeinderaths Candidatur beehrt; in Folge dessen sehe ich mich veranlaßt, die entschiedene Erklärung abzugeben, daß ich auf die Candidatur verzichten muß, weil meine Geschäfte mir nicht erlauben, einer strickten Erfüllung der Gemeinderathspflichten obzuliegen. **Brandolf Siebenmann.**

Zur Wahl in den Gemeinderath als Ersatz der ausgetretenen drei Mitglieder schlägt Ihnen eine Anzahl von Bürgern und Einwohner folgende Männer vor:

Herr Fürsprech Kurz,
" Rothpletz, Consul,
" Keller, gew. Fondsverwalter,
" Boßhard-Hagnauer, Architekt,
" Major Henz,
" Gamper-Andres,
" Schmutziger-Jacot.

Für die heute stattfindenden Gemeinderaths-Wahlen werden vorgeschlagen:

1) Herr H. Heller, Rechtsagent,
2) " Merz-Ehrsam,
3) " Wettler, Sohn z. Ochsen und
4) als Stadtammann Herr Tanner, bisher. Vice-Stadtammann. Mehrere Wähler.

Wir fügen den gestrigen Vorschlägen noch bei:

Herr Fürsprech Kurz,

mit dem Wunsche, daß derselbe dann zum Stadtammann gewählt werde. Mehrere Wähler.

Eine Anzahl Wähler erlaubt sich für die heute Nachmittag vorzunehmenden Gemeinderathswahlen den Herrn Dr. Stähelin-Herzog vorzuschlagen.

Zum Gemeindeammann der Stadt Aarau wird vorgeschlagen:

J. A. Bell, Stadtrath.

Der Vorgeschlagene ist ein vieljähriges und thätiges Mitglied des Gemeinderathes, ein Mann von reichem Wissen und klarem Blick und im Rechnungs- und Finanzwesen auf eine Weise bewandert, daß eine umsichtige haushälterische und geregelte Führung unseres Gemeindewesens unter seiner Leitung mit Sicherheit erwartet werden kann. Einer im Namen Mehrerer.

Oertliches. (Einsdg.) Wie uns in der letzten Stunde bekannt geworden, haben in jüngster Zeit unter den Mitgliedern des hiesigen Gemeinderathes Zerwürfnisse bestanden, die der Art waren, daß die drei demissionirenden Herren Veranlassung fanden ihre Entlassung zu nehmen.

Die hiesige Einwohnerschaft in der Mehrzahl kennt diese Verhältnisse nicht, hat aber bis dahin das vollste Vertrauen in die Wirksamkeit der Dimissionäre gesetzt und ihnen auch bis heute das Vertrauen im vollsten Maaße gezollt.

Die Wählerschaft kann sich nicht um Zwistigkeiten, die sich im Schooße der Behörde erhoben, bekümmern und setzt unentwegt ihr Vertrauen in diese drei Männer.

Wir wünschen daher, daß sie der Gemeinde in ihrer bisherigen Stellung bis zur nächsten Wahlperiode (1½ Jahr noch) erhalten bleiben.

In diesem Sinne beantragen wir für unsere heutige Gemeindeversammlung im ersten Wahlgange zu wählen:

Herrn Stadtammann Schmidlin.
" Gemeinderath Tschanz.
" Gemeinderath Merz-Märk.

Aarauer Wochenmarkt vom 8 Mai. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 5½–6, per Becken 25 Cts. Aepfel galten p. Vrtl. Fr. 1. 20–40, 4 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 80 Ct. Rösliköhl der Teller 30 Ct. 4 Zwiebeln, 1 Rettich, 3 Lauchstengel, 10 Rübli, 7 Höck Nüsse, je 10 Cts. — Salat per Teller — Ct. — Honig per Schoppen Fr. 1. — Cts — Hanfsaamen — Cts., weiße Böhnli — Cts per Immi. — Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50, Kirschen u. Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier 11 Stück 60 Ct.

München, 8 Mai. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 48 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 54 kr., Gerste 4 fl. 18 kr., Haser 5 fl. 11 kr., Wicken 7 fl. 14 kr Reps — fl. — kr., Leinsamen 6 fl. 58 kr. Wochenumsatz 15575 Ztnr. Verkauft. 11760 Zentner.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 8. Mai 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	214⅛	214½	213½	213½
Antwerpen & Brüssel	4	100⅛	100⅝	99⅞	100
Augsburg	4	210	—	—	209½
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122⅜	122½	122	122⅛
Frankfurt a./M.	3½	122⅜	122⅛	122	122⅛
Leipzig	4½	122¼	—	—	122⅛
London	3½	25. 20	25. 20	25. 16¼	25. 17½
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100⅛	99⅜	100
Wien	4½–5½	225	225	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
" " Currency		—			

Disconto. Basel 4%. Zürich 3½–4%, Genf 4½%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	100⅛
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözbergan leihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	98¼	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	"	—	—	—
4⅓% Central- u Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¾	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1 Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100⅓	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100

Actien.	Nenn-werth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	—	425	—
Nordostbahn	500	500	—	485	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	490	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	472½	467½	470
Aarganische Bank	200	200	—	275	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	272½	272½
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	477½	—
Basler Bankverein	500	200	440	437½	—
Basler Handelsbank	500	500	—	535	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	600	595	595
Bank in Winterthur	500	500	565	555	—
Bank in Baden	500	500	—	415	—
" " Zofingen	500	500	—	—	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Bilanz per 30. April 1875.

Activen.			Passiven.		
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt	Fr.	1,000,000. —	Actien-Conto	Fr.	6,000,000. —
Cassa-Conto	"	751,918. 99	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875	"	289,326. 02
Spesen-Conto	"	18,246. 43	Reserve-Conto	"	600,000. —
Mobilien-Conto	"	3,000. —	Baureserve-Conto	"	50,000. —
Immobilien-Conto	"	216,329. 37	Banknoten-Conto	"	2,000,000. —
Darlehen-Conto	"	11,572,885. 52	Obligationen-Conto	"	14,343,200. —
Vorschüsse-Conto	"	2,590,090. 06	Depositen-Conto	"	571,040. 67
Steigerungsrödel-C.	"	2,538,955. 52	Sparcassa-Conto	"	1,174,849. 14
Cto.-Ct.-Debitoren	"	5,313,592. 59	Cto.-Ct.-Creditoren	"	3,410,925. 95
Schweiz.-Portefeuille	"	2,816,181. 31	Eigenwechsel-Conto	"	1,282,901. 50
Fremdes Portefeuille	"	597,463. 99	Aarg. Staat, Special-Cto.		479,106. 80
Disconto-Conto	"	614,033. 35	Gewinn- & Verlust-Conto	Fr.	29,717. —
Valoren-Conto	"	1,863,169. 87			
Zinsen-Conto	"	252,035. 36			
Banknotenfabrikations-Conto	"	8,000. —			
Banquiers-Conto	"	75,164. 72			
	Fr.	30,231,067. 08		Fr.	30,231,067. 08

Eheverkündungen in Aarau vom 9. Mai.

Joh. Baptist Wietlisbach, von Bremgarten, Oberförster in Solothurn, mit Sophie Frei, von Aarau, in Küttigen wohnhaft.

Cesar Perrin, Kaufmann, von Les Ponts und Noiraigue, in Colombier wohnh., mit A. Maria Ida Hartmann, von Aarau, in Wädenschwyl wohnh.

Adolf Fisch, Kaufmann, v. Aarau, mit Luise Thut, v. Oberentfelden, in Lenzburg wohnh.

Taufe in Aarau vom 9. Mai.

Fanny Ida, Töchterlein des Adolf Fischer, Postbeamter, von Aarau.

Danksagung.

Allen verehrten Freunden und Bekannten, die unsrer sel. Schwester

Elise Grether,

in ihrer langen Krankheit Theilnahme erwiesen, sie mit Blumen geschmückt und zur letzten Ruhestätte begleitet haben, bezeugen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Schwestern.

Cæcilien-Verein.

Männerchor. Probe für II. Baß **(im Storchen.)**

Feuerwehr Aarau.

Uebung der Spritze Nr. 4
Dienstag den 11. Mai, Abends 6 Uhr.
Das Brandcommando.

Das Bad zur Kettenbrücke

ist wieder eröffnet; es können **Sool- und Kräuterbäder** bezogen werden. Zu gefl. Besuch ladet höflich ein

Th. Fischer.

Nutz- & Brennholz-Steigerung

am **Donnerstag den 13. Mai 1875,** Vormittags 9 Uhr, im Staatswald „Buchwald" bei Schafisheim, über:

8 Buchenstämme,
6 Eichenstämme,
1 Birkenstamm und
1 Tannenstamm, zusammen mit 420 Cubikfuß Holzmasse.

Die Buchenstämme haben bei 14 bis 17 Zoll mittlerem Durchmesser eine Länge von 18 bis 24 Fuß; worauf besonders Wagner aufmerksam gemacht werden.

Aarau, den 4. Mai 1875.

Die Forstverwaltung.

Zu kaufen gesucht:

Einige ältere aber noch brauchbare **Reißzeuge,** zu billigem Preis, für ärmere Schüler.

Das Rektorat
der Knaben-Bezirksschule.

Gesucht:

Eine geübte **Maschinenarbeiterin** findet dauernde Anstellung im Geschäfte der Unterzeichneten **Bührer & Tschantz.**

Heute Abend
Gitzi-Ragout
bei **J. Läubli,** Speisewirthschaft.

Zu verkaufen:

Eine noch gut erhaltene **Kadetten-Uniform** für einen Kantonsschüler. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine **Botanisirbüchse;** wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes **Weinfäßchen** von ca. 70 Maaß.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler.

Schweizerische Nationalbahn.

Die Stelle eines tüchtigen **Copisten** ist zu besetzen. Schöne und geläufige Handschrift unerläßlich. Eintritt sofort.

Schriftliche Anmeldungen sind bis zum **13. dies** unterzeichneter Stelle einzusenden.

Sekretariat der Direktion
der Schweizerischen Nationalbahn.

Schweizerische Nationalbahn.

Die Stelle eines **Rechnungsrevisors** ist zu besetzen. Der Antritt hat sofort nach erfolgter Wahl zu geschehen. Reflectanten wollen bis spätestens **Dienstag den 18. dieß** ihre Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über bisherige Thätigkeit unterzeichneter Stelle schriftlich einreichen.

Direktion der Schweizerischen Nationalbahn.

Schweizerische Nationalbahn.

Gemäß Beschluß des Verwaltungsrathes werden die Tit. Herren Aktionäre der Sektion Winterthur-Zofingen eingeladen, die zweite Rate ihres Aktienkapitals mit 20 % oder Fr. 100 per Aktie

am 1. und 2. Juni 1875

bei den bekannten Einzahlungsstellen (Bank in Winterthur, Leih- und Sparkasse Kloten-Bassersdorf, Leihkasse Furthal in Dällikon, Spar- und Vorschußkasse des Gewerbevereins Baden, Spar- und Leihkasse Lenzburg, Aarg. Creditanstalt, Aarau, Bank in Zofingen, Hauptkasse der Gesellschaft im Verwaltungsgebäude) zu leisten.

Winterthur, 26. April 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes:
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Sekretär: **Th. Imhof.**

Blaugraues und dunkelblaues

Tuch und Halbtuch

für

Kadetten-Uniformen

empfiehlt in mehreren Qualitäten zu den billigsten Preisen

J. Gamper-Andres.

Preise der Wasch-Anstalt Aarau.

Herrenwasche.		Frauenwasche.		Bett- & Tischwasche.	
Herrenhemd	25 Cts.	Frauenhemd	15 Cts.	Leintuch	75 Cts.
Herrennachthemd	18 "	Nachthemd	18 "	Bettanzug	20 "
Unterhosen	15 "	Frauenhosen	15 "	Gesteppte Decken	50 "
1 Paar Strümpfe oder Socken	10 "	Bettjacke	15 "	Tapis	25 "
Faurcols	6 "	Nachthaube	5 "	Gestrickte Bettdecken	40 "
Foulards	10 "	1 ganzes Kleid	70 "	Kissenanzug	7 "
Taschentuch	5 "	1 Unterrock	30—60 "	Tafeltuch, gemangt	35 "
Unterleibchen	15 "	Chemisette	5—15 "	Tischtuch	15 "
Flanellleibchen	20—25 "	1 Paar Unterermel	20 "	Servietten	5 "
		Schürze	10—15 "	Waschtuch	5 "
				Küchetuch	5 "

G. Trefzger.

Verfertigte Kadetten-Uniformen & Hosen,

letztere in **ganz & halbwollen,** sind **in allen Größen** vorräthig bei

J. Siebenmann, Marchd.-tailleur.

Heute Nachmittag
frische Kuttlen
bei **F. Gamper,** Metzger.

Zu verkaufen:

Eine noch bereits neue **Kadetten-Uniform** bei

J. Müller, Schneidermeister.

Zu verkaufen:

Eine guterhaltene **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler, mit **Käppi.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Geschäft zu verkaufen.

Ein seit ca. 40 Jahren mit gutem Erfolg betriebens **Geschäft in Broderien, Stickereien & Wollenwaaren,** wird wegen vorgerückten Alters des Inhabers unter günstigen Conditionen zum Verkauf angeboten. Dasselbe kann in der bisherigen Lokalität fortbetrieben oder auch nach Belieben verlegt werden.

Anmeldungen sub. Chiffre H. B. Nr. 459 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Aarau.**

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Dienstag, **N°. 109.** 11. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 10. Mai. Der Bundesrath hat für die beiden kombinirten Bataillone der Infanterie Nr. 47 und 84 als Kommandanten bezeichnet: Nr. 47 (Ob- und Nidwalden): Herrn Valentin Blättler von Hergiswyl, bisher Schützenmajor; Nr. 84 (beide Appenzell): Herrn Joh. Koller von Herisau, bisher Schützenhauptmann und Aidemajor beim Schützenbataillon Nr. 9.

Als Kommandanten der Geniebataillone des Auszuges, mit Majorsrang, sind ernannt: I. Division: Hr. Pictet-Mallet, Eduard, von und in Genf, bisher Major im Generalstab; II. Division: von Mai, Eduard, von Bern, in Biel, bisher Hauptmann im Geniestab; III. Division: Blaser, Eduard, von Langnau (Bern), in Zürich, bisher Sappeurhauptmann; IV. Division: Risold, Paul von Bern, in Interlaken, bisher Major im Geniestab; V. Division: Jäger, Wilhelm, von und in Brugg, bisher Geniehauptmann; VI. Division: Locher, Eduard, von Zürich, in Oberstraß, bisher Pontonnierhauptmann; VII. Division: Schmidlin, W., von und in Basel, bisher Geniehauptmann; VIII. Division: Ferri, Johann, in Lugano, bisher Sappeurhauptmann.

Des Fernern hat der Bundesrath eine Reihe von Beförderungen von Sanitätsoffizieren vorgenommen zum Zwecke der Ermöglichung der Formation der neuen Sanitätskorps und einer richtigen Zutheilung der Militärärzte zu den Truppenkorps.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Amerika theilt Bestimmungen eines vom Kongresse in seiner neulichen Session erlassenen und vom Präsidenten unterm 3. März 1875 genehmigten Gesetzes über Einwanderung mit, durch welche die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten unter Androhung der Heimweisung untersagt wird: 1) Personen, über welche wegen begangener Verbrechen anderer als politischer Natur in ihrer Heimat ein Urtheil erlassen wurde oder deren Bestrafung nur unter der Bedingung ihrer Auswanderung unterlassen wurde; 2) Frauenspersonen, „welche zu Prostitutionszwecken eingeführt werden." Die letztere Verfügung hat wesentlich ihren Grund in Mißbräuchen, welche bei der chinesischen Einwanderung zu Tage getreten sind. Das Gesetz wird im Bundesblatt veröffentlicht werden.

Aargau. Die Vorschläge der Verfassungskommission weichen von denjenigen des Regierungsrathes in mehreren Punkten ab; nach denselben soll vorab, wer einen geistlichen Beruf ausübt, nicht zugleich ein durch die Verfassung aufgestelltes Amt bekleiden können (§ 4), dagegen soll auch der Geistliche in den Großen Rath wählbar sein (§ 40). In § 9 der Verfassung soll der Zwischensatz: „Ein mit Beförderung zu erlassendes Verantwortlichkeitsgesetz wird diesfalls die nothwendigen Bestimmungen aufstellen" gestrichen werden.

Von den §§ 12, 18 und 22 soll das spezifisch aargauische beibehalten, was in die Bundesverfassung übergegangen ist, ausgeschieden werden; die bezüglichen Vorschläge lauten daher:

§ 12. Den Kirchgemeinden ist die Wahl ihrer Seelsorger nach Anleitung des Gesetzes zugesichert.

§ 18 wie Alinea 2 des regierungsräthlichen Vorschlages.

§ 22. Die Durchführung der durch den Bund über Wehrpflicht und das Militärwesen aufgestellten Grundsätze ist, soweit es nicht durch den Bund selbst geschieht, Sache der kantonalen Behörden.

Die Verfassungskommission will in ihrer Mehrheit den Regierungsrath auf fünf Mitglieder reduciren, nur einem Regierungsrath den Sitz in der Bundesversammlung erlauben und die Stelle eines Verwaltungsrathes einer Erwerbsgesellschaft mit der Regierungsrathsstelle unvereinbar erklären, wobei das Verhältniß des Staates zur aargauischen Bank ausgenommen ist, ebenso schlägt die Verfassungskommission vor, nur einem Oberrichter Sitz in der Bundesversammlung zu gestatten.

An die Kommissionen für Berathung des Armen- und Steuergesetzes richtet die Verfassungskommission die Einladung, Vorschläge zur Abänderung betreffender Verfassungsparagraphen zu machen, sofern die bei der Gesetzgebung in's Auge zu fassenden Ziele es wünschenswerth oder nöthig machen; die Kommission für das Steuergesetz möchte dabei insbesondere die Besteuerung der juristischen Personen (Eisenbahnen ꝛc.) und die Einführung der Progressivsteuer in Erwägung ziehen.

An den Regierungsrath ergehen endlich folgende Einladungen:

1. Vorschläge über Verschmelzung der Bezirke und Kreise, eventuell der Gerichtsbezirke, dem Großen Rathe vorzulegen.

2. Vorschläge vorzulegen, welche betreffen:

a. Beseitigung des Urnensystems für Gesetzes- und Verfassungsabstimmungen;

b. Ermöglichung einer Discussion vor der Abstimmung;

c. Erweiterung der Abstimmungskreise über den Kreis der Einwohnergemeinde hinaus;

d. Nichtzähluug der ungültigen Stimmen bei Wahlen und Abstimmungen.

3. Vorarbeiten zu treffen, um im geeigneten Zeitpunkte an Stelle der gegenwärtigen Proceßordnung diejenige des Bundesgerichtes einzuführen.

— * Aarau. Schwurgerichtssitzung vom 10. Mai. Johann Steinacher, geb. 1827, Jören, verheirathet, von Gansingen, und Siegfried Oeschger, geb. 1846, Deckers, unverheirathet, vergeldstagt, von Galten, entwendeten dem Adolf Hollinger, Müllers von Gansingen, im letzten Sommer in Basel einige hundert Franken, und wurden dafür, zumeist auf das beschworene Zeugniß der Adele Imhof, damaligen Kellnerin im Sternen in Basel, zu neunmonatlicher korrektioneller Zuchthausstrafe verurtheilt. Um diese Strafe zu umgehen, beschuldigten sie die genannte Zeugin der wissentlich falschen Zeugnißgabe. Die hierüber gewaltete Untersuchung stellte aber diese Anschuldigung als boshafte Verleumdung heraus und die Staatsanwaltschaft drehte daher den Spieß um und erhob gegen Steinacher und Oeschger peinliche Anklage wegen dem Verbrechen der falschen Anklage.

Die heutige Verhandlung erstellte in unzweideutiger Weise sowohl die Unschuld der Adele Imhof, als die absichtlich falsche Anzeige der Angeklagten. Oeschger unterzog sich daher schon nach der Zeugen-Einvernahme freiwillig der Anklage und Steinacher wurde derselben durch den Wahrspruch der Geschwornen überwiesen. Das Kriminalgericht verurtheilte hierauf Steinacher zu 16 Monaten und Oeschger, der in gewisser Beziehung als durch Steinacher verführt erschien, zu 8 Monaten Zuchthaus.

— Aarau. Die gestrige Kreisversammlung wählte für die ablehnenden 3 Mitglieder in den Gemeinderath die Herren Consul Rothpletz, Keller, gew. Fondverwalter und Dr. Stähli n; zum Gemeindeammann Hrn. Vizeammann Fürsprech Tanner, zum Vizeammann Hrn. Consul Rothpletz. Eine allfällige Wahl lehnten voraus ab die Herren Fürsprech Kurz, Major Henz, Nationalrath Straub, Baumann, Weinhändler ꝛc.

— Aarau. (Correspndz. v. 10. d.) Die gestrige Versammlung des Volksvereins des Bezirks Aarau war zwar nicht sehr zahlreich besucht, was wohl dem schönen Wetter hauptsächlich zuzuschreiben war; gleichwohl war die Verhandlung eine sehr einläßliche und folgten die Anwesenden den Vorträgen der Herren Nationalrath Straub und Haberstich mit vielem Interesse. Aus den Meinungsäußerungen, die über die Stimmung in den einzelnen Gemeinden des Bezirks abgegeben wurde, überzeugte man sich, daß die Gesetze, welche am 23. dies zur Abstimmung gelangen, da und dort noch auf Vorurtheile stoßen, daß aber die Stimmung allmählig sehr zu Gunsten der Gesetze sich geltend macht. Fortgesetzte Belehrung in den Gemeinden wird das ihrige für Annahme beitragen.

— Aarau. Morgen beginnt dahier die erste Cavallerie-Rekrutenschule, wozu die Aargauer Rekruten schon heute, die anderer Kantone morgen einzurücken haben. Die Stärke werde sich auf circa 180 Mann beziffern.

— Hrn. Theodor Glaser von Muri, zwei Jahre lang Studiosus der Rechtswissenschaft in Straßburg, jetzt in Bern, ist von der juristischen Fakultät in Straßburg der erste Preis von 300 Mark zugesprochen worden für eine von ihm eingelieferte Arbeit.

— Sonntag Nachmittags 3 Uhr wurden bei sehr zahlreichem Geleite die sterblichen Ueberreste der Frau Busch-Bartenfeld von Zofin-

gen zu Grabe getragen, welche im Alter von 28 Jahren und 11 Tagen zu allgemeinem Bedauern ihrer Familie entrissen wurde. Auch die hiesigen gesellschaftlichen, namentlich die musikalischen Kreise betrauern aufrichtig den Verlust dieser vorzüglichen musikalischen Kraft; denn die Dahingeschiedene war eine Klaviervirtuosin und sehr gute Sängerin, die höchst fördernd auf das musikalische Leben Zofingens einwirkte. Ihrem Andenken widmeten darum Männerchor und Liederkranz am Grabe den ergreifenden Trauergesang: „In des Friedhofs stillen Gründen, in der Abgeschied'nen Haus, unter grünen Laubgewinden ruht die Säng'rin friedlich aus. Ihre Lieder, voll und rein, schliefen alle mit ihr ein." (Zof. Tagbl.)

Bern. (Korrspdz. v. 10. d.) Die Mitglieder des Großen Rathes, welche auf heute zur ordentlichen Frühjahrssession einberufen worden sind, haben sich in ganz schwacher Zahl eingefunden.

Präsident Zyro eröffnete mit folgender Ansprache die Session:

Meine Herren! Die beginnende ordentliche Frühlingssession des Großen Rathes, zu welcher ich Sie willkommen heiße, wurde der am 23. ds. stattfindenden eidgen. Abstimmung wegen auf einen früheren Zeitpunkt angeordnet, als es sonst projektirt war.

Leider war es aus verschiedenen Gründen nicht möglich, Sie so früh zu besammeln, als erforderlich gewesen wäre, um das in der letzten Session zum zweiten Mal berathene Gesetz über die Hypothekarkasse gleichzeitig mit den eidgen. Vorlagen dem Volksentscheide zu unterbreiten. Dasselbe wird daher voraussichtlich mit dem Gesetz über die Lehrerbildungsanstalten im Herbst zur Volksabstimmung gelangen.

Auf dem Traktanden-Verzeichnisse stehen außer den soeben erwähnten Gesetzen noch folgende wichtigere Gegenstände:

1. Das Gesetz über die kantonale Brandversicherungsanstalt. 2. Der Rekurs der Burgergemeinde Lamlingen, resp. die Burgergutsfrage. 3. Aufnahme eines Anleihens für die Kantonalbank, die Hypothekarkasse und die Juragewässerkorrektion. 4. Gesuch betr. Revision der Steuergesetzgebung. 5. Die periodischen Wahlen des Bureau's des Gr. Rathes und des Regierungs-Präsidenten, sowie einige Beamtenstellen.

Das erste Traktandum kann nicht behandelt werden, weil Ihre Commission wegen Erkrankung des Berichterstatters der Regierung, Hr. Reg.-Präsident Bodenheimer, an der Vorberathung gehindert war. Glücklicherweise ist derselbe auf dem Wege der Genesung und wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, daß seine Gesundheit bald wieder so hergestellt sein werde, daß sie ihm die Wiederaufnahme der Geschäfte ohne Nachtheil gestattet, so daß dieses Gesetz in der nächsten Session behandelt werden kann.

Der Rekurs der Burgergemeinde Lamlingen, welcher seit 3 Jahren hängig ist, hat ein eigenthümliches Schicksal. Trotzdem Sie in der letzten Session beschlossen haben, denselben in der gegenwärtigen zu behandeln, werden Sie kaum dazu gelangen, 1) da der Präsident und Berichterstatter Ihrer Commission, Hr. Fürsprech Brunner, durch auswärtige amtliche Funktionen diese Woche meistentheils verhindert ist, den Sitzungen beizuwohnen und obschon ein anderes Mitglied Bericht erstatten könnte, es sehr wünschenswerth ist, daß die Commission bei der Behandlung dieser prinzipiell wichtigen Frage möglichst vollzählig sei; 2) weil es 14 Tage vor einer noch wichtigern eidgen. Abstimmung nicht opportun wäre, Sie länger als unumgänglich nöthig Ihren Kreisen zu entziehen.

Indeß werde ich den Gegenstand für Mittwoch auf die Tagesordnung setzen; Sie mögen alsdann das Gutfindende beschließen.

Die Berathung der Aufnahme eines Anleihens und die Wahlen werden, wie im Einladungsschreiben angezeigt, ebenfalls Mittwochs stattfinden.

Das Gesuch um Revision der Steuergesetzgebung wird auf heute angesetzt und uns voraussichtlich in der gegenwärtigen Session nicht lange beschäftigen, da Niemand die Nothwendigkeit einer Steuerreform in Abrede stellen kann, die einläßliche Behandlung dieser Materie aber eine gründliche Vorbereitung erfordert, welche bis dahin noch nicht erfolgt ist.

In Betreff der eidgenöss. Gesetze über Civilstand und Ehe und das Stimmrecht, welche zwar nicht auf dem Traktandenverzeichnisse stehen und deren Erlaß nun in die Competenz des Bundes fällt, wird es sich fragen, ob Sie, da beide Gesetze nicht nur für die Eidgenossenschaft, sondern auch für den Kanton, die Gemeinden, die Familie und jeden Bürger eine große Tragweite haben, es nicht in Ihrer Stellung und Pflicht erachten, gleich wie bei andern ähnlichen Anläßen, z. B. bei dem Bundesverfassungsprojekt, in der Ohmgeldfrage u.ss. w. dem Bernervolke Ihre Ansichten kundzugeben und zu begründen.

Die Regierung und Ihr Präsidium glaubten Ihnen Gelegenheit bieten zu sollen, dieß, sei es in offizieller Sitzung, oder sonst thun zu können.

Von Ihrer bisherigen Haltung in allen großen Fragen steht zu erwarten, daß Sie dieselbe in einer dem engern und weitern Vaterlande zum Wohl und zur Ehre gereichenden Weise benutzen und unentwegt für die Durchführung der in der neuen Bundesverfassung niedergelegten Grundsätze einstehen werden.

Hiemit erkläre ich die Session als eröffnet.

Die Großräthe Ledermann und Dr. Jaggi wurden beeidigt und dem Entlassungsgesuch von Großrath Spycher, der wegen hohem Alter demissionirt, entsprochen.

In der heutigen Sitzung erklärt der Kirchendirektor Teuscher, daß die Regierung sich mit der Vorberathung eines Gesetzes in Betreff der Ueberschreitungen durch die Geistlichen befassen. Dieses Gesetz hofft die Regierung dem Großen Rathe im August zur ersten Berathung vorlegen zu können.

In Betreff der Revision der Grundsteuerschatzungen, welche alle 10 Jahre vorgenommen wird, beschloß der Große Rath eine Kommission von 35 Mitgliedern und 7 Ersatzmännern aufzustellen. Für die Regierung erstattete Finanzdirektor Kurz, für die Kommission Oberst Feiß Bericht. Das Land soll zur Erzielung richtigerer Schatzungen hiefür in Klassen eingetheilt werden, da Hr. v. Wattenwyl von Rubigen bemerkte, daß reiche Gemeinden stets niedrige, ärmere Gemeinden aber zur Erleichterung von Geldaufbrüchen allezeit hohe Schatzungen zu erstreben suchen.

Ueberdieß soll die Regierung eingeladen werden, bei diesem Anlasse noch weitere statistische Angaben bezüglich der Grundverhältnisse zu erheben, damit über die Ursachen der Steigung der Güterpreise für die Zukunft zuverläßige Angaben festgestellt werden können.

Es wies der Große Rath in der heutigen Sitzung das Gesuch betr. Revision der Steuergesetzgebung an die vorberathenden Behörden.

Außerdem entsprach der Große Rath noch 4 Naturalisationsbegehren und behandelte mehrere Käufe und Verkäufe der Domainen- und Forstkommission, und genehmigte eine Anzahl von Hochbau- und Straßenprojekten, zu denen er die von der Regierung beantragten Staatsbeiträge genehmigte, sowie einige Expropriationsgesuche.

* Zürich. Montag Morgen gegen 7 Uhr starb Herr alt Erziehungsrath Kaspar Honegger.

Ob dem vorauszusehenden etwelchen Zögern des einheimischen Capitales bei Betheiligung an der Nationalbahn-Anleihe der 18 Millionen frohlocken schon gewisse Neider des Zustandekommens dieses Unternehmens; allein bange machen gilt auch da noch nicht; bei bessern Constellationen des öffentlichen Curses und Geldmarktes wäre es auch mit Effektuiren dieses durch die Seperatgarantie der vier Städte gesicherten Anleihens jedenfalls rascher von Statten gegangen. Deßhalb sollen aber die Gegner des nationalen Unternehmens noch nicht zu laut Hosianna rufen. Die Nationalbahn wird doch gebaut, ehe viel Zeit vergeht, wenigstens bis Zofingen und bis Lyß wird das weitere Stück auch folgen. Wenn nicht Nachlassen gewinnt, so darf sich die Nationalbahn damit trösten; denn gekämpft und gerungen haben sie nach Noten und das Werden hat man der Unternehmung gleich von vorne herein wirklich so sauer wie nur möglich gemacht, das weist ihre Entstehungsgeschichte von den allerersten Anfängen an bis zur Stunde der vollen Evidenz aus.

Solothurn, 9. Mai. Das Ergebniß der Verfassungswahlen in Solothurn ist: 98 Liberale gegen 16 Ultramontane und 8 Amteien gegen zwei. Die ganze Abstimmung ist ein glänzender Sieg der liberalen Sache im Kanton Solothurn. Das Volk hat deutlich gesprochen und unwiderleglich bewiesen, daß es von der ultramontanen Jesuitenpartei nichts wissen will.

Basel. Die neue Verfassung des Kantons Basel-Stadt ist mit glänzendem Mehr angenommen worden. Mit Ja stimmten 3430, dagegen mit Nein bloß 786 Kantons- und Schweizerbürger; verworfene Stimmen 4. Von 7355 Stimmberechtigten haben somit im Ganzen 4220 an der Abstimmung theilgenommen.

St. Gallen. Das schweizerische Militärdepartement hat den zweiten Infanterie-Rekrutenkurs der VII. Division wegen fortdauernden Auftretens von Pockenerkrankungsfällen in Herisau nunmehr definitiv nach St. Gallen verlegt.

Graubünden. Nach dem „Oberländer Anzeiger" ist gegenwärtig auf Flüela und Albula große Lawinengefahr und der Transit der in ungeheurer Masse an verschiedenen Stellen aufgehäuften Waaren ganz unmöglich. Nur auf dem Hospiz des Flüela liegen gegen 60 Kisten mit Flaschen ganz ungeordnet nebst vielen anderen Waaren im Freien. — Auf gleichem Bergpaß auf der Ostseite bei Lateritscha fand letzter Tage während der Durchfahrt der Engadiner Post eine höchst gefährliche Katastrophe statt. Auf der Berghöhe bildete sich eine Warmlawine, welche erst beobachtet werden konnte, als die Postschlitten schon in großer Gefahr standen. Mit furchtbarer Macht wälzte sich dieselbe kaum einige Dutzend Meter ab der wol noch mit 10—12 Schuh Schnee bedeckten Straße, Fels- und Eisblöcke wie kleine Häuschen mit sich fortreißend. Der vorsichtige Kondukteur, am besten die große Gefahr einsehend, rieth das Aussteigen an, und die Passagiere flüchteten sich an sichere Stelle. Kaum 2 bis 3 Minuten später wären sie von der Lawine begraben worden.

Berlin, 6. Mai. Eine Verhaftung, die vorgestern (Dienstag) hier auf Requisition des Untersuchungsrichters vom Kreisgericht in Birnbaum durch unsere Criminalpolizei bewirkt worden ist, wird nicht verfehlen, in weitesten Kreisen Aufsehen zu erregen. Der Verhaftete ist nämlich, wie die „B. Bg. Ztg." meldet, der Reservelieutenant des 3. Ulanen-Regiments, Hr. v. T., auf dem der Verdacht ruht, den Major a. D. N. vom 35. Landwehr-Regiment vergiftet zu haben. Wechselverbindlichkeiten werden als Motiv der That bezeichnet, die vollbracht worden sein soll, während Major N. sich auf dem bei Birnbaum gelegenen Gute des Hrn. v. T. besuchsweise aufgehalten hat. Die Verdachtsgründe müssen sehr schwerwiegend sein, denn Hr. v. T. wurde verhaftet, obgleich er eine Ordre vorlegte, durch welche er auf den 6. Mai zu einer Uebung einberufen wird. Gegenwärtig befindet er sich im hiesigen Militärarrest.

Berlin, 8. Mai. Das Abgeordnetenhaus genehmigte in zweiter Berathung das Klostergesetz unverändert. Dagegen stimmte das Centrum. Ebenso in dritter Berathung. Die Petri'sche Gesetzesvorlage über die Rechte der Altkatholiken am Kirchenvermögen wurde unter Namensabstimmung mit 202 gegen 75 angenommen.

Berlin, 10. Mai. Der russische Kaiser traf heute 12½ Uhr im Ostbahnhofe ein, wo der Kaiser Wilhelm, sämmtliche Prinzen, die Feldmarschälle, die Generalität und die obersten Hofchargen anwesend waren.

Hamburg, 10. Mai. Einem Telegramm aus Perzance (Cornwallis) vom 9. d. zufolge wurden bei der Strandung des Dampfers „Schiller" alle Boote flott gemacht, 5 jedoch durch Seegang zertrümmert, der Kapitän wurde von der Commandobrücke und die meisten Passagiere ebenfalls über Bord gespült. Ein dreitägiger, die Beobachtungen hindernder Nebel veranlaßte den Verlust des Schiffes. Etwa 30 Leichen wurden an's Land getrieben. Nach den jetzigen Nachrichten sind 15 Passagiere und 29 von der Mannschaft gerettet, das Schiff ist gänzlich zertrümmert.

Cassel, 7. Mai. Der Circus Carré ist heute früh sammt Restauration und Inventar total niedergebrannt, nachdem Carré gerade abgezogen war. Der Schaden ist sehr groß.

Dänemark. Wegen der in Schleswig, Holstein und Großbritanien herrschenden Maul- und Klauenseuche hat die Regierung drei Wochen Carantäne für Vieh, Schafe und Schweine vorgeschrieben, welche aus diesen Ländern in Dänemark eingeführt werden. Um zu verhindern, daß schwedische Pferde, deren Einfuhr wegen der in Schweden herrschenden Rotzkrankheit in Dänemark verboten ist, über Deutschland hieher gebracht werden (was versucht worden ist), ist festgestellt worden, daß für alle von Deutschland hier eingeführten Pferde durch ein amtliches Zeugniß nachzuweisen ist, daß das betreffende Pferd wenigstens einen Monat vor der Versendung Aufenthalt in Deutschland gehabt hat.

— In Kyparissa (Morea) fand am 29. April ein heftiges Erdbeben statt. Die Kirche daselbst stürzte gerade in dem Augenblick zusammen, als die Messe gelesen wurde, und begrub 47 Menschen unter ihren Trümmern.

Fruchtmarkt in Basel, vom 7. Mai 1875. Waizen, amerikanischer. Fr. —— bis —, russischer Fr. —— bis —, inländische Sorten Fr. 25½ bis 27½, Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½ Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27———, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21 bis 22—. Hafer Fr. 24 bis Fr. 25—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 21— 24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22—., galatzer u. ungar. Fr.—.—. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Barthien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 62—64, alter Fr. 55—60. Lucerne, mittägliche Fr. 70—75, andere Provenance Fr. 60—70. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 37 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis 31. Esparsette, ohne Pimpernelle Fr. 25—26—. Burgunder Fr. 24———25— per Mltr.

Pariser Observatorium vom 9. Mai 1875.

Der Barometer ist um 5 Mm. (auf 767) am Kanal und um 15 Mm. (auf 765) in Irland gestiegen. Der Wind ist schwach und dreht sich gegen Norden, und der Himmel ist bedeckt oder regnerisch.

Warnung
für Schiffer & Flößer.

Das Commando der Pontonnierschule in Brugg hat der aarg. Baudirektion angezeigt, daß die **diesjährigen Pontonnierübungen daselbst begonnen haben und bis zum 6. Juni nächsthin dauern werden.**

Aus diesem Grunde darf an der bekannten Uebungsstelle bei Brugg die Aare während der Zeit vom 1. Mai bis 6 Juni jeweils von 8 — 11 Uhr Vor- und von 3 — 7 Uhr Nachmittags weder mit Schiffen noch mit Flößen befahren werden, was hiemit zum Zwecke der Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zuwiderhandelnde haften für allen Schaden, den sie selbst nehmen oder Andern zufügen (§§ 84 und 129 des aarg. Baugesetzes.)

Aarau, 26. April 1875.

Im Auftrag der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Dofer.

Die Pachtzinse für Garten- & Beundten-, sowie für anderes Pachtland

für das Jahr 1875, soweit dieselben nicht verbürget wurden, sind seit 1. April abhin verfallen. Es wird für deren Einzahlung bis **15. dies** ein letzter Termin gegeben; nachher müßte das in der Verzinsung rückständige Land im Sinne der Steigerungsbedinge weggenommen und an Dritte versteigert werden.

Aarau, am 4. Mai 1875.

Die Landverwaltung.

Bad-Eröffnung Gränichen
Sonntag den 9. Mai.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Joh. Stirnemann, Badwirth.

Zu verkaufen:
Eine **Kadetten-Uniform** für einen Kantonsschüler; in Nro. 872 Bahnhof.

Saint Raphael, natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon ꝛc seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3. 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,**
Apotheker, **Aarau.**

Gesucht:

Auf Ende Juli oder auch früher ein **Logis** von 4 bis 6 Zimmern nebst Zubehörde, in angenehmer Lage.

Offerten befördert die Expedition d. Blts.

Offene Stelle.

Bei Balleydier frères, großmechanische Werkstätte in Sampierdarena (Italien) ist die Stelle eines **Buchhalters** zu besetzen. Derselbe hat neben der doppelten Buchhaltung die französische Correspondenz zu besorgen. Salair Fr. 3000—3500.

Nähere Auskunft ertheilt **J. Kern in Aarau.**

Billig zu verkaufen:
Ein noch fast neuer **Nachtstuhl** in Form einer Kommode. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Mailänder Salami,
Neapolitan. Maccaroni,
Tomates in ¹/₁ und ¹/₂ Flacon,
Düsseldorfer Senf in Flacon,
Dürre Kirschen & Zwetschgen
empfiehlt in frischer Waare
El. Hassler-Wanger.

J. Barris, Spanische Weinhalle
nahe der Kaserne Aarau,

empfiehlt **ächte** Weine, engros, wie zum Ausschenken, zu möglichst billigsten Preisen bestens.

Ich hoffe, daß Diejenigen, welche mir ihr Zutrauen und freundlichen Besuch schenken, sich überzeugen werden, daß meine Weine keiner marktschreierischen Empfehlung bedürfen.

Wiener Märzenbier
aus der
Brauerei Kl.-Schwechat,
Dépôt für Aarau
bei **E. Maurer** z. Kreuz.

Phantasie- & Basthüte
in ganz frischer Auswahl
empfiehlt **S. Wüthrich-Lüdi.**

Avis für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete verkauft jederzeit **Sohlen** und **Fleck,** ganze **Bodenleder,** ganze **Oberleder, Schwarz-Wachs, Vernis, Garn, Leist** und **Stiefelbretter, Struppen, Messingspitzen** und Anderes mehr.

Höflichst empfehlend
J. Bräutigam-Andres.

Zu kaufen gesucht:
Ein noch gut erhaltener **Ladencorpus** mit Schubfach. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Für einen soliden Arbeiter eine **Schlafstelle.** Wo, sagt die Expedition dieses Blts.

Zu kaufen gesucht:
Ein noch brauchbarer eiserner **Cylinderofen.** Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Einige solide Herren finden **gute bürgerliche Kost** in einem Privathause. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei
G. Hauser, in Niederurnen
(Kants. Glarus).

Sofort zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr, Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Bei **F. G. Martin** in **Aarau** ist vorräthig:

Thibaut, Französ u. deutsches Wörterbuch; eleg. in Halbfrzbd. gebd. neu. Neueste Aufl. 1873 — 7 50

Cousin, E., Taschenwörterbuch der französ. u. dtschn. Sprache; nach Thibauts Wörterbuch bearbeitet. 4. Aufl. 1871. broch. neu — 3 —

James, W., vollst. Wörterbuch der engl. u. deutsch. Sprache. 20. Ausg. Eleg. in Halbfranzbd. geb. neu — 5 —

Elwell's, O., vollstd. Wörterbuch d. engl. u. deutschen Sprache, m. ezeichnung d. Aussprache. 14. Aufl. Eleg. in Hlbfzb. geb. neu — 6 —

Webster, Englisch u. deutsches Wörterbuch. 12. Aufl. Eleg. in Halbfrzbd. geb. neu — 7 —

Riemer, F. W., Griechisch-deutches Handwörterbuch. Hlbfzb. — 1 50

Rost, deutsch-griech. Wörterbuch. 7. Aufl. Gött. 1857. 2 Bde. Hfzbd. — 8 50

— griech.-deutsches Wörterbuch. 2 Bde. 4. Aufl. Braunschw. 1859. Hfzb. — 8 50

Koppe, K., Planimetrie. 8. Aufl. Gebdn. — 2 —

Cæcilien-Verein.
Männerchor 8 Uhr!
(im Storchen.)

Publikation.

Der zu Gemeinde- und Staatszwecken revidirte Steuerkataster der Gemeinde Aarau liegt zur Einsichtnahme im Bureau der Gemeindekanzlei offen bis und mit dem **17. Mai ds. Mts.**

Allfällige Beschwerden gegen die Taxation sind innert gleicher Frist dem unterzeichneten Präsidium schriftlich einzureichen.

Aarau, 10. Mai 1875.

Der Präsident der Gemeindesteuer-Commission:
E. Tschantz.
Der Aktuar:
A. Kraft.

Feuerwehr Aarau.

Uebung der Spritze Nr. 4
Dienstag den 11. Mai, Abends 6 Uhr.
Das Brandcommando.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute an in seinem eigenthümlich erworbenen Hause **Nr. 154. an der Milchgasse** und empfiehlt sich bei diesem Anlasse in seinen Berufsarbeiten einem ehrdn. Publikum bestens

J. Bachmann, Küfer.

Landweine

à 42 bis 50 verkauft
Siebenmann-Landolt.

Zu verkaufen:
Eine **Artillerieuniform** sammt **Käppi** für einen Kantonsschüler; ferner ein kleiner **Offiziersäbel** und ein kleiner **Infanteriesäbel**. Alles in gutem Zustand und zu billigem Preis.

Auf der Walthersburg sind schöne **Früh-, Mittel- & Rübköhlsetzlinge** zu haben.

Eine zuverläßige **Person** sucht ca. zwei oder drei Spettorte. Anmeldung bei
Jungfer Lenzi, bei Frau Wittwe Dürr,
in der Halden Nr. 269.

Zu verkaufen:
Eine noch bereits neue **Kadetten-Uniform** bei
J. Müller, Schneidermeister.

Zu verkaufen:
Eine guterhaltene **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler, mit **Käppi.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu kaufen gesucht:
Einige ältere aber noch brauchbare **Reißzeuge,** zu billigem Preis, für ärmere Schüler.
Das Rektorat
der Knaben-Bezirksschule.

Gesucht:

Eine geübte **Maschinenarbeiterin** findet dauernde Anstellung im Geschäfte der Unterzeichneten **Bührer & Tschantz.**

Zu verkaufen:
Eine **Botanisirbüchse;** wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein gut erhaltenes **Weinfäßchen** von ca. 70 Maaß.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler.

Gesucht: Ein **Logis** von zwei bis drei Zimmer nebst Zubehör, an wenig und stille Leut. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gottlieben

Kuranstalt in prachtvoller Lage am Vierwaldstättersee

150 Fuß über dem See. **Preise II. Ranges.** 1500 Fuß über dem Meer.
Große englische Gartenanlage, schönste **Seebad-** und **Schwimmanstalt.**
Douchen und **Wannenbäder.**
1 Stunde von Luzern. **Dampfschifffstation im Park.** Kleine Ruderboote.

Aussicht über den Vierwaldstättersee und:
Felseneggs (Zugerberg), Roßberg, **Rigi-Rigieisenbahn,** Doßen, Vitznauerstock, **Rigiblick,** Ober- und Unterbauen, Schwalmernkette, Urirothstock, Wallenstöcke, **Bürgenstock,** Buchserhorn, Stanserhorn, Finsteraarhorn, Schreckhörner, Wetterhörner, **Mönch, Eiger, Jungfrau,** Rothhorn und **Pilatus.**

Lohnende Exkursionen zu Wasser und zu Land.
Eigene Dampfjacht für die Pensionäre. Eigene Wagen.
Reichliche Wasserversorgung auf jeder Etage.
Telegraphenbureau im Hause.
Meggen, Pension Gottlieben im April 1875.

(M-1409-Z)

Achtungsvollst empfehlend:
Der Eigenthümer: **G. Zingg-Stocker.**

Verein junger Kaufleute Aarau.

Stundenplan für das II. Quartal 1875.

Morgens	Sonntag	Montag	Dienstag	Donnerstag	Freitag
3/4 6—3/4 7 Uhr	—	I. Cl. Französisch	I. Cl. Italienisch	II. Cl. Italienisch	III. C. Italienisch
1/2 6—1/2 7 =	—	II. = dto.	III. = Französisch	II. = Englisch	III. Cl. Englisch
11— 12 =	Calligraphie	—	—	—	—
Abends					
8— 10 Uhr					

Mittwoch: Diskussion. **Samstag:** Turnen.

Der Unterricht beginnt **Sonntag den 9. Mai** und findet bis auf weitere Anzeige im Mädchen-Schulhause statt.

Der Vorstand.

Erlernung der französischen Sprache

Pension Chapuis, près Oron.

Zwei junge Leute finden noch Aufnahme. Pensionspreis 45 Fr. per Monat. Wäsche inbegriffen.

(M-1459-Z)

Französische Kaninchen

ganz reiner und sicher schwerster Race verkauft fortwährend in jungen Exemplaren zu **sehr billigem** Preise
J. Heiz, in **Rohr.**

Kinderkrankheiten.

Die englische Krankheit oder das sogenannte
Unterwachsen
der Kinder heilt gänzlich
J. Kessler, Chemiker, **Fischingen,** Thurgau.

P. S. Ganz arme Eltern werden bezüglich der Kosten berücksichtigt.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen **Falten** pr. **Dutzend** à Fr. 4. 75 oder stückweise à 45 Ct. empfiehlt
Victor Frei-Kyburz.

Wer eine buchene **Bürgerholzgabe** kauft, sagt der Verleger d. Blts.

Gesucht wird zum Eintritt auf Mitte oder Ende Mai eine brave, rechtschaffene **Stubenmagd.** Kenntniß der franz. Sprache erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Für Müller.

Gesucht zum sofortigen Eintritt: Ein mit der Weiß- und Bauernmüllerei vertrauter **Obermüller.**
Joh. Obrist, Müller,
in **Brugg.**

Gesucht:
Zimmerleute & Schreiner
Naeff & Zschokke.

Gesucht:
Zwei bis drei gute Pflästerer

finden gut bezahlte Accordarbeit an der Zufahrtsstraße in Lenzburg.
Anmeldungen bei
Th. Bertschinger, Baumeister,
in **Lenzburg.**

Zur Erinnerung:

Die von deutschen Aerzten so sehr empfohlenen baumwollenen und seidenen **Filetunterkleider,** als Jacken, Leibbinden, Unterhosen, auch Frottirtücher, und Frottirhandschuhe sind wieder vorräthig bei
Karolina Rey,
jenseits der Aare.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 110.** 12. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Kultur-historische Correspondenz vom Zürichsee.

Wie Sie unter Rubrik Zürich in der Nr. der Nachrichten vom 7. Mai erwähnten, fand gestern am bemerkten Tage Abends die Generalversammlung des zürcherischen Vereins für Leichenverbrennung im großen Saale zur Zimmerleuten statt. Nicht sehr zahlreich fanden sich Theilnehmer ein, zum guten Theil wohl des schlechten Wetters wegen. Dafür durfte man annehmen, daß es den Theilnehmern um so ernster war mit der Verwirklichung des Endzieles, das sich der Verein mit seinem Vorgehen gesetzt hat, zu einem Abschlusse zu kommen. Nachdem die provisorischen Vorstands- oder Comite-Mitglieder Rechenschaft gegeben hatten sowohl über den Stand der Vereinsfinanzen, als des Leichenverbrennungswesens im Inn- und Auslande, begann die Debatte um Berathung der definitiven Vereinsstatuten, welche zu einigermaßen animirten Debatten führten und etwelche Amendements in den Entwurf brachten. Was Professor Heim als Referent über die Abordnung zu den, mit dem nach Siemens konstruirten Ofen vorgenommenen Versuchen nach Leipzig und Dresden graphisch über den Verbrennungs- und Vorwärme-Prozeß der Versammlung docirte, mußte jedem Einsichtigen einen klaren Begriff von dem Akte der Cremation menschlicher Leichnahme geben. Die Einwürfe erstreckten sich hauptsächlich auf folgende auch schon lebhaft in den erörterten Broschüren über die Verbrennungsfrage von Leichen erwogenen Punkte:

1) Seien bei der Annahme der Leichenverbrennung, resp. Verwandlung in Gase und Asche durchaus keine gerichtsärztlichen und kriminalpolizeilichen Anhaltspunkte mehr geboten, um vorgekommene Vergiftungsfälle nach dem Tode noch auf eine spätere Epoche hin zu constatiren und an Hand chemischer und physiologisch-mikroskopischer Untersuchungen zu eruiren. Dieser letztere Einwand, den unter andern auch die Gesellschaft der Kanton Zürcher'schen Aerzte und Pharmazeuten letzten Winter gegen die Adoption der neuen Bestattungsart gemacht hatte, ist allerdings, das mußten selbst die wärmsten Anhänger des neuen Modus der Leichenbeseitigung zugeben, nicht unplausibel und kann nur dadurch beseitigt werden, daß in allen — irgendwie von der offiziellen Todtenschau als desfalls verdächtig zu bezeichnenden Fällen — vor der Verbrennung amtsärztliche Sektion der als solche intimirten Leichen angeordnet werde. In diesem Sinne will denn auch der Leichenverbrennungsverein von Zürich die amtlich obligatorische Todtenschau in seinen eigenen Leichenhäusern strengstens gehandhabt wissen.

Die Einwendung wegen unentgeldlicher Aufbewahrung der Asche solcher Verbrennten, deren Angehörige diese Ueberreste nicht speziell reklamiren in angemessener Weise, wurde mit Recht aus dem Grunde namentlich abgelehnt, weil der junge Verein, der in der ersten Periode seines aktiven Vorgehens ohnehin knapp genug an finanziellen Mitteln sein werde, in seiner Eigenschaft als Aktiengesellschaft mit Aktientiteln zu 20 Fr. à fonds perdu nicht im Falle sei, schon jetzt als ein Wohlthätigkeitsverein zu amtiren. Die Hauptaufgabe des Vereins in seinen ersten Stadien müsse allerdings darin liegen, möglichst viele Theile der Bevölkerung zur Leichenbestattungspraxis nach seinem System heranzuziehen. Da er indessen ohnehin sein Bestreben darauf richte und richten müsse, diese Bestattungsweise nach technisch-vollendeter Ausführung hin so billig als möglich zu machen und seinen Vereinsmitgliedern den Vortheil der Bestattung ihrer Person und Angehörigen zu Minimalpreisen zu besorgen, so liege hierin im Verhältnisse zu den Kosten des einfach-bescheidensten Begräbnisses auch des Aermsten mit 6 Fuß Erde und in üblichem Sarge und Ritual ꝛc. jedenfalls eine ökonomische Erleichterung und somit sociale Einladung, sich den Vereinszwecken anzuschließen.

Was die gesetzliche Concession zum praktischen Inslebenführen der Leichenverbrennung anbelangt, so hofft der Verein zuversichtlich auf ein Entgegenkommen der Staats- und Stadtbehörden; wenngleich die letztjährige Eingabe des provisorischen Comite's um eine Staatssubvention erstinstanzlich — wohl hauptsächlich, weil die Sache noch nicht spruchreif war — abschlägig beschieden worden. Die Stadtbehörde ihrerseits soll sich den Vereinsorganen gegenüber bereits bereitwilligst erboten haben, mit Bezug auf die Terrainfrage einem praktisch vorgehenden Vereine nach Kräften an die Hand gehen zu wollen, indem der neu anzulegende städtische Centralfriedhof im mittlern Hard-Außersihl (nicht Wiedikon, wie Nr. 106 der Nachrichten — Notiz aus dem Landboten entnommen — besagte) dem Zürcher Leichenverbrennungsvereine mit zu seinen Bauten eingeräumt werden wolle. Die 30 Jucharten für den neuen Friedhof requirirten Landes werden dem alten Cultus des Beerdigens noch Raum genug belassen für eine lange Reihe von Jahren. Die bisherigen Voranschläge des provisorischen — nun seit gestern in denselben Persönlichkeiten wieder bestellten — definitiven Vereinsvorstandes von 11 Mitgliedern, lassen es als ziemlich feststehend für die bisherige Vereinsstärke von ca. 600 Mitgliedern, à Fr. 20 Beitragsquote veranschlagt, vorsehen, daß es möglich sein wird, die Verbrennung einer erwachsenen Leiche, Alles inbegriffen zu Fr. 12 zu besorgen; wäre der Preis des Brennmaterials hierwärts ein billigerer, als er's ist, so könnte schon jetzt ein niedrigerer Taxstand acceptirt werden. Um möglichst freie Bahn zu lassen, bedingt außer der Uebernahme einer Aktie von Fr. 20, auch die Zahlung des Jahresbeitrags von Fr. 2 die aktive Mitgliedschaft, die nach Nichteinzahlung zweier successiver Jahresbeiträge den Betreffenden verloren geht.

Eidgenossenschaft.

— Konsul Konradi in Philadelphia richtet Namens der dortigen Schweizer an die Vertreter der schweiz. Industrie eine dringende Einladung zur Betheiligung an der internationalen Ausstellung in Philadelphia 1876. Wir entnehmen dem Schreiben folgende Stellen:

„Wenn irgend ein Land oder eine Nation besondere Gründe haben kann, bei der Weltausstellung der Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1876 vertreten zu sein, so ist es gewiß die Schweiz und zwar nicht allein zur Folge ihrer Stellung in der industriellen Welt, sondern ebensosehr ihrer politischen Verwandtschaft als älteste Republik mit dieser großen Schwesterrepublik wegen. Wie dürfte gerade die Schweiz da fehlen, wo es gilt, den Gedächtnißtag des hundertjährigen Bestehens der Letztern zu feiern und zwar durch eine Ausstellung, zu welcher fast die ganze zivilisirte Welt mit Freuden ihre Betheiligung zusagt?

„Ohne Zweifel werden bei der hiesigen Weltausstellung auch Länder vertreten sein, die an den europäischen Ausstellungen nicht repräsentirt waren, und die neue Kunden für die schweizerischen Fabrikate werden dürften. Dann sind ja noch so viele Produkte schweizer. Industrie hier kaum dem Namen nach bekannt, die auf Absatz nicht nur Anspruch machen, sondern sichere Aussicht haben könnten.

Es ist aber durchaus nicht gleichgültig, ob schweizerische Fabrikate als solche oder unter dem Namen fremder Nationen ausgestellt werden, nein, es ist sehr wichtig, daß sie als schweizerische Erzeugnisse zur Geltung kommen.

„Wenn Amerika auch gegenwärtig noch unter dem Einfluß der leider noch nicht beendigten Handelskrisis leidet, so ist es doch blos eine Frage der Zeit, daß es sich davon erholen und wie ein Phönix aus der Asche sich kräftig wieder erheben wird. Für diese bald zu erwartende Periode sollte sich, wie andere industrielle Länder, auch die Schweiz rüsten, um dann bereit zu sein, mit Erfolg in die Reihen ihrer Konkurrenten treten zu können. Dazu bietet diese Weltausstellung Allen die Hand."

Schließlich wird mitgetheilt, daß trotz der anfänglichen Lauheit des Kongresses gegenüber den Unternehmern, die längst ernannten Kommissäre sämmtlicher Staaten sich mit den Einleitungsarbeiten von Anfang an entschieden eifrig und ernsthaft beschäftigt haben. Der Schweiz seien im Minimum 6000 □' Raum reservirt. Offiziel haben bereits 22 der größten auswärtigen Staaten die Annahme der Einladung erklärt.

— Unter dem Präsidium des Herrn Bundesrath Welti wurde am 15. April in einer Abgeordneten-Versammlung die Art und Weise der Vertheilung der Rekruten-Pferde festgesetzt.

Es darf wohl gesagt werden, daß diese Aufgabe keine so leichte ge-

wesen. Einmal galt es, dem Büdget Rechnung zu tragen, dann auch Bedingungen festzusetzen, die in jeder Beziehung gerecht sind und allen Bedürfnissen möglichst entsprechen.

Als erster leitender Grundsatz wurde festgestellt: daß der Reiter zum Pferde in richtigem Verhältnisse stehe, d. h. ein größerer Rekrut bekommt ein größeres Pferd; für einen kleinern Reiter paßt ein kleineres Pferd besser.

Es werden in Folge dessen die Pferde in verschiedenen Remonten-Depots in Gruppen eingetheilt; alle Pferde werden unmittelbar vor der Abgabe durch Sachverständige geschätzt, und darf das Maximum der Schatzung 1800 Fr. nicht überschreiten.

Man würde z. B. bei einem Pferdebestand von 160 Stück: 60 Stück von der ersten Gruppe, also größte, 60 Stück von der zweiten Gruppe und 40 Stück von der dritten Gruppe haben.

Ein Pferd der ersten Gruppe, also eines der größten, im Schatzungswerthe von 1400 Fr., wird vorgeführt. Angenommen, es melden sich für dieses Pferd 6 Liebhaber, so entscheidet einzig und allein das Loos; eine Versteigerung darf nicht stattfinden.

Es würde sich die ganze Vertheilung in diesem Sinne machen. Wie die Bedürfnisse verschiedener Art sein werden, so sind auch die Preise verschieden. Die Kommandanten der Rekrutenkurse haben das Recht, im Laufe der ersten Hälfte der Schule einen Austausch der Pferde dann vorzunehmen, wenn es sich zeigen sollte, daß ein Rekrut unfähig ist, das ihm zugetheilte Pferd zu reiten; Kosten erwachsen dadurch keine.

Die Artikel 192 und 195 der neuen Militär-Organisation sind den Rekruten in Erinnerung; sie gehen dahin: daß denselben das Pferd zur Hälfte des Schatzungspreises zugetheilt wird; dieser Betrag wird durch alljährliche Rückzahlung eines Zehntheils derselben amortisirt (getilgt), so daß nach 10 Jahren der Dragoner sein ausgelegtes Geld zurückbezahlt erhält.

Aargau. Der Gesetzesvorschlag über das Armenwesen vom 8. April, wie er vom Regierungsrathe dem Großen Rathe vorgelegt wird, bestimmt für die Unterstützungspflicht einen ganz andern Kreis von Verpflichteten, wie bisher. Vorab sind unterstützungspflichtig die Verwandten in auf- und absteigender Linie, unter Umständen auch wohlhabende Geschwister, ferner Arbeitgeber und Dienstherren gegenüber ihren Angestellten, die ohne Verschulden erkrankt, bis auf einen gewissen Grad. Die eigentliche Armenfürsorge liegt sodann gegenüber allen Einwohnern nach zweijährigem Aufenthalt der Wohngemeinde ob; tritt die Unterstützungsbedürftigkeit früher ein, so können solche ihrer Heimatgemeinde zurückgewiesen werden, insofern diese trotz amtlicher Aufforderung eine entsprechende Unterstützung nicht gewährt. Endlich bethätigt sich auch der Staat im Armenwesen theils durch direkte Beiträge, theils durch Errichtung und Unterstützung erforderlicher Hülfsanstalten. Erstere treten gegenüber Gemeinden ein, welche nebst anderen Steuern mehr als eine ganze Armensteuer beziehen müssen und betragen die Hälfte derjenigen Summe, welche die Gemeinde im vorhergehenden Jahre über eine ganze Armensteuer bezogen hat. Außerordentliche Beiträge an Gemeinden werden vom Staate verabfolgt, wenn die Armensteuer 2 und mehr ganze Steuern in Anspruch nimmt. Die Armengüter sollen in ihren Erträgnissen zur Unterstützung der hülfsbedürftigen Einwohner der Gemeinde dienen. Die Thätigkeit der freiwilligen Armenpflege wird ebenfalls in den Rahmen des Gesetzes gezogen und einige — freilich etwas magere — armenpolizeiliche Bestimmungen dem Gesetze einverleibt.

— Erlisbach, 11. Mai. (Einsdg.) Der liebliche Mai ist mit seiner ganzen Pracht eingerückt und nach den unfreundlichen Wintertagen zieht es namentlich die Stadtbevölkerung hinaus in die schöne Natur.

Wer Freude an Ausflügen hat und eine kleine, nicht zu anstrengende Bergtour nicht scheut, den möchten wir auf einen hübschen und noch zu wenig bekannten Punkt in unserm Gemeindsbezirk aufmerksam machen.

Dieser Punkt ist auf der „Egg" dahier, an jener Stelle, wo das Signal und daneben die Tanne steht, welche man weit im Lande herum sieht.

Wir können versichern, daß die schöne und weithin, namentlich auch auf die Alpenkette, vom Säntis an bis zum Stockhorn und Niesen reichende Aussicht jeden Besucher jener Stelle befriedigen und in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Die Tour auf die Egg kann von Aarau aus auf drei Wegen gemacht werden. Die nächste ist über Erlisbach durch den Fußweg am südlichen Abhang der Egg, zwar etwas steil und felsig, aber nicht zu schwierig; Schreiber dieses hat dieselbe sogar einmal während eines Militärdienstes als Führer mit einer damals in Aarau im Wiederholungskurse gestandenen Gebirgsbatterie gemacht; folglich kann für Fußgänger von keiner großen Schwierigkeit die Rede sein.

Der zweite Weg kann durch hiesiges Dorf, gegen das St. Laurenzenbad und das Hard gemacht werden.

Ein dritter Weg geht über Küttigen und zieht sich oberhalb der Fabrik, sog. Papiermühle, links gegen das Hard.

Also frisch und fröhlich in Benutzung schöner Tage, besonders aber des Wonnemonats, den am besten convenirenden Weg gewählt.

— Bremgarten. Der Bau der Eisenbahn von Wohlen nach Bremgarten ist zur Uebernahme ausgeschrieben. Die Länge der Linie beträgt 7134 Meter und die Erdarbeiten sind auf 475,410 Fr. veranschlagt. Baulustige müssen sich bis den 20. Mai bei der Direktion der Centralbahn in Basel melden.

— Bergbahnlokomotiven. Ueber die Lokomotiven aus der Werkstatt der HH. Riggenbach & Zschokke in Aarau, deren zweite in Arth angelangt ist, wird der „Schweiz. Handelsztg." berichtet: Diese Lokomotiven ganz neuster Construktion und deren überraschende Leistungsfähigkeit beweisen, daß Hr. Riggenbach an der steten Vollkommnung seines Systems rastlos fortarbeitet. Wenn schon die Bergbahnlokomotiven der Luzerner Rigibahn und der Kahlenbergbahn in Wien alle Anerkennung gefunden, so ist doch das System, welches nun der Arther Rigibahn geliefert wird, das beste bis jetzt an Bergbahnlokomotiven existirende. Hauptsächlich ist der ruhige, sichere Gang der Maschinen besonders zu erwähnen. Die Leistungsfähigkeit hat alle Erwartungen übertroffen; die Lokomotive Nr. 1 legte die bis jetzt fahrbare, 4170 Meter lange Bergbahnstrecke von Oberart bis zum Rothenfluhtunnel, auf welcher alle Steigungen mit Inbegriff des Maximums von 20% zu überwinden sind, mit 2 beladenen Güterwagen von circa 170 Dctnr. Bruttobelastung in 21 Minuten zurück, was einer Fahrgeschwindigkeit von 12 Kilometern in der Zeitstunde gleichkommt. Auf der gleichen Strecke wurde mit einer Geschwindigkeit von 13 und 14 Kilometer, auf einer kleinern Strecke bis zu 8 pCt. Steigung sogar 17 Kilometer per Stunde gefahren. In allen diesen Gangarten arbeitete die Maschine ganz ruhig und ohne bemerkbare Anstrengung. Das Bruttogewicht eines Bergbahnzuges von zwei beladenen Personenwagen wird 150 Dctnr. nicht erreichen. Obschon für den regelmäßigen Betrieb vorläufig eine Fahrgeschwindigkeit von nur 8 Kilometern per Stunde in Berechnung gezogen wird, legen diese Lokomotiven die Strecke von Arth bis Rigikulm (11 Kilometer, 1,333 Km. Thalbahn) doch, Aufenthalt inbegriffen, in 1° 30' zurück, während die Lokomotiven der Linie Vitznau-Kulm für die Strecke von 7 Km. die gleiche Zeit in Anspruch nehmen. Wie die „Hdl.-Z." sodann hört, arbeitet Hr. Riggenbach nun daran, dieses neue System so zu vervollkommnen, daß die Lokomotiven ohne weitere Manipulationen, wie dies z. B. mit der Lokomotive der Steinbrüche zu Ostermundingen der Fall ist, von der Thalbahn auf die Bergbahn und umgekehrt übergehen und somit den Betrieb mit und ohne Zahnrad vermitteln können. Für die Berner Touristenbahnen z. B. wäre dies ein enormer Vortheil.

Bern. (Korr. v. 11. d.) Der Große Rath war auch heute sehr schwach besucht. Reg.-Rath Teuscher zeigte dem Großen Rathe an, daß die Regierung morgen über die beiden Bundesgesetze welche demnächst dem Volksentschiede unterlegt werden, Bericht erstatten und beantragen werde, beide Gesetze, sowohl das betr. Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und der Ehe, als dasjenige über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger, dem Volke zur Annahme zu empfehlen.

Ueber das Gesetz betr. die Lehrerbildungsanstalten, welches heute zur zweiten Berathung kam, erstatteten für die Regierung Erziehungsdirektor Ritschard, Namens der Commission Jurabahnpräsident Marti Bericht.

Das Gesetz wurde im Wesentlichen so angenommen, wie es aus der ersten Berathung (die schon 1873 stattgefunden) hervorgegangen war.

Die heute beschlossenen Abänderungen sind meistens ohne große Bedeutung. Der Vorkurs zu den Lehrerseminarien wurde gestrichen, da die Zöglinge in den Primarschulen hinlänglich vorbereitet werden sollen.

Für Zöglinge, welchen kein Konvikt zur Verfügung gestellt wird, können entsprechende Stipendien ausgesetzt werden.

Die Besoldung der Lehrer- und Lehrerinnen werden durch die jeweilen in Kraft befindlichen gesetzlichen Erlaße über Besoldung der Beamten an den Staatsanstalten festgestellt.

Insoweit es für die Ueberwachung und Disziplin der Anstalt förderlich erscheint, können die Lehrer gegen billige Entschädigung Wohnung und Kost für sich und ihre Familie in der Anstalt erhalten.

Für Heranbildung von Mittelschullehrern wird an der Hochschule eine Lehramtsschule errichtet.

Die weitere Ausführung bleibt einem Dekret des Großen Rathes vorbehalten.

Es wird für sie ein jährlicher Kredit von Fr. 25,000 bewilligt.

Nachdem dieses Gesetz zu Ende berathen und angenommen worden, genehmigte der Große Rath hierauf den Antrag der Regierung, für die Erstellung einer Scheuer auf der Rettungsanstalt Erlach 20,000 Fr. zu verwenden und verschob auf den Antrag der Kommission den Rekurs der Burgergemeinde von Lamlingen auf die nächste Session.

Nachdem ein von der Gemeinde Aarmühle vorgelegter und von der Baudirektion empfohlener Alignementsplan genehmigt worden, ertheilte der Große Rath die Eigenschaft einer juristischen Person: 1) dem unter der Leitung des Hrn. Dändliker-Württemberger in Bern stehenden Institute zur Heranbildung von Krankenwärterinnen und 2) der Wasserversorgungsgemeinde von Belp.

Ueber eine Eingabe von Notar Müller und dessen Mithaften gegen eine Amtsrichterwahl in Laufen, schritt der Große Rath zur Tagesordnung und behandelte hierauf noch einige Strafnachlaßgesuche.

— Thun. Sonntag Abend um 5 Uhr 45 Minuten hat sich hier ein höchst trauriger Vorfall ereignet. Ein Soldat, Infanterist, Namens Beck, Zuckerbäcker bei Herrn Spiegelberg in Bern, gebürtig aus Graubünden, wollte nämlich in der Nähe des Neuhauses, unweit dem Allmendbad, auf den nach Bern fahrenden schon ziemlich im Gang befindlichen Bahnzug springen, fehlte dabei die Treppe, fiel unter die Räder, wobei

ihm die Beine zermalmt, so daß das eine obenher dem Knöchel, das andere am Oberschenkel amputirt werden mußte. Er befindet sich im hiesigen Militärspital.

Zürich. Letzten Samstag Nachts ist der frühere Chef der Firma Escher-Wyß u. Comp. in Zürich, Hr. F. v. May-Escher, im Alter von 66 Jahren gestorben.

— Hr. Th. Ziegler, nunmehriger Direktor der Nationalbahn, hat vom Bezirksrath die verlangte Entlassung von der Stelle eines Stadtpräsidenten in Winterthur erhalten.

Luzern. Montag Morgens zirka 4 Uhr brach in den der Korporationsgemeinde Luzern gehörenden Stadtmühlen an der Reuß Feuer aus, welches beinahe sämmtliche dortliegende Gebäulichkeiten (2 Mühlen, Schleife und Stampfe mit verschiedenen andern Werkstätten) verzehrte. Ursache des Brandes noch unbekannt. Es gingen bedeutende Frucht- und Mehlvorräthe verloren, doch war das Meiste versichert. Vier Pferde des Hrn. Alt-Stadtrathspräsident Schindler konnten nur mit Mühe gerettet werden. Zum Glück herrschte Windstille, sonst wären die angrenzenden Häuser auf dem Mühlenplatz in größter Gefahr gestanden.

— Der Monatsfortschritt des Richtungsstollens betrug für April 225,8 M. oder 7,53 im Durchschnitt per Tag. Hält dieser Fortschritt an, was bezweifelt wird, so dürfte der Stollen im Juni 1879 durchgetrieben sein. Herr Favre hätte dann noch 15—16 Monate zum vollständigen Ausbau.

Solothurn. Letzten Donnerstag versammelten sich laut „Genf. Journal" in Olten unter dem Vorsitz von Hrn. Prof. Heusler in Basel 60 Männer von fast allen Kantonen der protestantischen Schweiz und beschlossen die Gründung eines eidgen. Vereins, welcher auf Grundlage der ohne Rückhalt angenommenen Grundsätze der Bundesverfassung von 1874 die liberalen Elemente der liberalen Kantone gegenüber den Uebergriffen der Staatsgewalt sammeln soll.

Basel. Das „Schweiz. Sängerblatt" empfiehlt den am Wettgesang theilnehmenden Vereinen mit Recht, sich bei ihren Vorträgen auf das Nothwendigste zu beschränken. Wenn in der Abtheilung Volksgesang für jeden Vortrag nur 5 Minuten erfordert werden, so dauert das Konzert 4¾ Stunden, im Kunstgesang bei 10 Minuten per Wettgesang 3 Stunden. Wo es das gewählte Lied nicht unumgänglich fordere, sollen nicht mehr als 2 Strophen gesungen werden, die auch für die Beurtheilung des Vortrages durchaus genügen.

St. Gallen. Unter den beim Untergang des Hamburger Dampfers „Schiller" (s. gestrige Nummer) umgekommenen Passagieren soll sich auch Hr. J. J. Brunner von Brunnadern (Associe des Handlungshauses H. und J. J. Brunner in St. Gallen und New-York) befinden; dagegen sei ein Sohn des Hrn. Gemeindammann Kuhn in Degersheim gerettet worden.

Breslau, 11. Mai. Nach der „Schlesischen Presse" drangen in Königshütte gestern Weiberhaufen zu den Thüren und Fenstern der katholischen Elementarschulen ein, unter dem Geschrei, die Kinder nicht altkatholisch werden zu lassen. Allmälig versammelten sich Tausende. Die Polizei requirirte das Militärkommando, das die Straßen säuberte. 20 Personen wurden verhaftet und den Gerichtsbehörden überwiesen.

Getreidebericht. Romanshorn, 10. Mai. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Endlich lenken auch unsere Schweizermärkte in das Unvermeidliche ein und liefern uns Berichte über Rückgang der Preise, der um so gewisser ein nachhaltiger sein wird, wenn die bisherige Witterung uns ebenfalls treu bleibt. — Daß Ungarn sich eines herrlichen Saatenstandes erfreut, geht aus dem dortigen Rückgange der Preise hervor, die endlich selbst Marseille zur Raison bringen dürfte. Gleich den süddeutschen Märkten haben in letzter Woche auch unsere Märkte eine Baisse zu verzeichnen und an welche sich auch unser heutige Markt anreihte. — Zudem hat der letztwöchige Eingang an Getreide unser Lager wieder etwas restaurirt und scheint es beinahe, daß auch in den kommenden 6 Tagen weitere Sendungen eintreffen werden. Der nun größtentheils beseitigte Futtermangel scheint die Haferpreise zu beeinflußen und sind die Preise hierfür sehr gedrückt.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 30½ bis 31, Prima Ungarweizen Fr. 30— bis 30½, guter Weizen Fr. 28¾ — 29, Amerikan. Spring Fr. — bis —, Russischen u. Galizischen Fr. 27½ bis 28—, Hafer Fr. 23 - 23½, Gerste Fr. 24½ bis 25, Roggen Fr. 20 - 21½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 6000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 4000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 43,000 Doppelznt.

Getreide-Börse. Zürich, am 11. Mai 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30½	28—29½	26½—27½	Romanshorn.
Ikka [2])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [3])	28	27½	—	"
Französ. Weizen [4])	27½	26½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24	—	19½	"
Gerste [10])	24	22—23	19½—20½	Romanshorn.
Hafer [11])	23¾	23	—	"

Tendenz: [1]) [3]) [4]) Ruhig. [2]) Matter. [6]) [7]) Unverändert. [5]) [8]) —. [9]) [10]) Flau. [11]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —.— per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 11. Mai.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Aufschlag — Ct.)	" 30. 30
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	" 27-27½.
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	" 48. —
	Halbweißes Nro. 2.	" 40. —
	Rauchmehl Nro. 3.	" 32. —

Brodpreise in	Luzern:	Zürich:	Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes	" 2 " 35 "	40 "	— "
Rauchbrod	" 2 " 29 "	"	— "

Stimmung: Wegen schöner Witterung Stimmnng flauer.

Marktbericht von Langenthal vom 11. Mai. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 5. — bis 5. 50. Aepfel per Viertel Fr. 1. 40—2. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 30—60, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 55—60 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 27—29, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund 75—85, Lucerne 85, Esparsette 30 Ct. Hanfsamen Fr. 3. 80—4. 50. Flachssamen Fr. 4—4. 40. — Bauernanken in Ballen per Pfund Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5 Cts.

Schaffhausen, 11. Mai. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 23 — bis Fr. 25 —.

Amtsblatt-Auszug

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Brugg. Rytz, Emanuel gewesener Bäcker und Pintenwirth, von Brugg; Schaffner, Johann Jakob, Ammenschneiders v. Hausen. Eingabe 12. Juni, Gemeindeschreiberei Brugg und Hausen. — Rheinfelden. Müller, Fabian, gew. Polizeidiener, von Möhlin. Eingabe 5. Juni, Gemeinderathskanzlei Möhlin. — Zurzach. Bucher, Leonz, Agenten von Lengnau. Eingabe 7. Juni, Gemeindekanzlei Lengnau.

Benefizium Inventarii.

Brugg. Obrist, Samuel, Höflers, gew. Wächter, von Ryniken. Eingabe 12. Juni, Gemeindeschreiberei Ryniken. — Muri. Räber, Jakob Leonz, Vitlis von Merenschwand; Meier, Josef, Lunzen von Bettwyl. Eingabe 23. Juni, Gemeinderathskanzlei Merenschwand und Bettwyl. — Rheinfelden. Schmid, Hermann, v. Rheinfelden. Eingabe 5. Juni, Gemeinderathskanzlei Rheinfelden.

Geldstage.

Aarau. Müller, Johann Josef, Schuster auf Buch zu Erlisbach. Eing. 12. Juni. — Baden. Krider, Konrad, auf Rütihof, Gmnde. Dättwyl; Scherer, Josef, Muserlis Sohn, von Kirchdorf; Hübscher, Gebrdr. Gottfried und Albert, von Bübliton; Steimer, Genoveta, Innocenzen von Wettingen; Fuchs, Anna Maria, Kaspars von Gebenstorf. Eingabe 12. Juni. — Brugg. Kirchhofer, Jakob, Zimmermann, von Auenstein; Joho, Niklaus, Daniels von Schinznach; Lehner, Hans Heinrich, Fischer, von Stilli; Widmer, Jakob, in Müligen. Eing. 9. Juni. — Lenzburg. Renold, Samuel, Wirth, von Brunegg; Boßert, Abraham, Abrahams, Fuhrmanns, von Othmarsingen; Wildi, Maria, Hartmanns im Hürnen zu Schafisheim; Hochstraßer, Jakob, Schuster, v. Auenstein, in Lenzburg wohnh. gewes. Eingabe 9. Juni. — Muri. Meyer, geb. Gauch, Josepha, und deren Sohn Jakob Meyer, Meieralois von Bettwyl; Wüst, J., Pferdehändler, in Muri. Eingabe 16. Juni. — Zurzach. Groß, Anna geb. Schödler, Wattenmachers von Rietheim; Heer, Xaver, Polizeisoldat, von Klingnau; Keller, Josef Leonz, Seppen von Oberendingen; Rohner, Fridolin, im Himmelreich zu Lengnau; Karpeler, Sebastian, Maurer, Vater, von Klingnau. Eingabe 8. Juni.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Burger, Christian, Pächter in Schörtland; Maurer, Jakob, Häusis im Eggschwyl zu Schmiedrued.

Rehabilitationen.

Baden. Racheter, Rudolf, Ziegler in Würenlingen; Meier, Leo, Werners von Stetten. — Bremgarten. Huber, Jakob, alten Wirths von Unterlunkhofen. — Lenzburg. Siegrist, Johannes, Liris von Meisterschwanden; Furter, Anna geb. Hegnauer, Schusters von Staufen; Richner, Gabriel, Sohn, Zimmermann, von Rupperswyl. — Zurzach. Bloch, Marie, von Lengnau; Schleuniger, Stefan, zum Felsen in Klingnau; Knecht, Josef, alt Bahnwart, v. Döttingen; Schleuniger, Jos. Anton, zum Schlüssel in Zurzach.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle am aargauischen Lehrerseminar in Wettingen für Gesang- und Musikunterricht. Besoldung Fr. 2500., nebst freier Wohnung und Garten. Anmeldung bis 23. Mai, bei der Erziehungsdirektion.

Lehrerstelle an der untern Schule in Strengelbach. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung bis 22. Mai, bei der Schulpflege Strengelbach.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Riniken. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung bis 23. Mai, bei der Schulpflege Riniken.

Fremdenverzeichniß v. 11. auf den 12. Mai 1875

Ochsen.
Hr Wildy, Oberrichter, Brugg.
— Blum, Geschworner, Obereutfelden.
— Ruff, Kfm, Zürich.
— Sauter, dto., Arbon.
— Valentin, dto., Wiesbaden.
— Mayer, dto., St. Gallen
— Woog, dto., Luzern.
— Bloch, dto., Basel.
— Hädener, dto., Rorschach
— Schachemann dto., Burgdorf.
— Lebesque, dto., Paris.
— von Moos, Stabshauptm., Luzern.
— Heß, Aspirant, Amriswyl.
— Winkler, dto., Turbenthal.

Storchen.
Hr Waldmeier, Major, Rumpf.
— Calvariez, dto., Zürich.
— Macht, Kfm., Bremen.
— Frank, dto., St. Gallen.
— Curt, dto., Bamberg.
— Dreher, dto., Colmar
— Fichtner, dto., Leipzig.

Hr. Freude, Kfm., Coblenz.
— Ruppert, dto., Mainz.
— Riff, dto., Zürich.
— Studen, dto. Frankenberg.

Löwen.
Hr Spleiß m. Gem., Waldshut.
— Mersier, Kfm., Rolle.
— Herzog, dto., Zürich
— Vogt, dto, Schaffhausen.
— Röderer, dto, Wien.
— Schrödter, dto., Säckingen.
— Karrer, Part, Teufenthal.
— Andreae, dto, Frankfurt.

Rößli.
Hr. Müller, Kfm, Donaueschingen.
— Leuenberger, dto, Sumiswald.
— Alder, dto, St. Gallen.
— Küpfer, dto, Lörrach.
— Lichti, dto., Frankreich.
Walter, dto, Sins.
Schmied, dto, St. Blasien.
12 Zeugen, Wittnau.

Pariser Observatorium vom 10. Mai 1875.

Neues Steigen des Barometers um 8 Mm über dem Kanal und dem Ocean. Schwache Winde. Das Meer ist schön. Eine Depression mit Sturm erreicht die englische Küste, mit Ausdehnung gegen uns.

Bekanntmachung.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre Bücher noch immer nicht abgeliefert haben, werden hiemit zum letzten Mal aufgefordert, dies bis und mit **nächstem Samstag, 15. Mai** zu besorgen. Zuwiderhandelnde verfallen der reglementarischen Ordnungsbuße von zwei Franken.

Infolge des langsamen Eingehens der Bücher muß die Wiedereröffnung der Bibliothek bis auf **Donnerstag, 20. Mai** verschoben werden.

Das Kantonsbibliothekariat.

Die **Armenpflege Ober-Entfelden** wünscht

zwei confirmirte Mädchen

in eine ihrer Altersstufe entsprechende Lebensstellung zu placiren. Familien, welche zugleich liebevolle Behandlung und erziehende Aufsicht zusichern würden, wollen ihre Offerten an obige adressiren.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein Aargauisches Bankinstitut wird ein intelligenter junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als **Lehrling** gesucht.

Anmeldungen unter Chiffre **B. 100.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein solider ordnungsliebender Mann sucht auf Anfang oder Mitte künftigen Monats Juli **zwei möblirte Zimmer** und eine trockene **Kammer,** oder drei Zimmer, wovon jedoch nur zwei möblirt sein können. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Militärhandschuhe,

Reitpeitschen, -Stöcke & Sporren

empfiehlt bestens

A. Brast.

Schöne **Orangen & Citronen**

empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Pariser Reise-Coffern

sind wieder in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Gesucht

auf Johanni nach Lausanne eine **Magd,** mittleren Alters, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Billig zu verkaufen:

Eine **Nähmaschine,** Doppelsteppstich, mit Garantie für guten Gang, dienlich für eine Schneiderin, sowie für jeglichen Hausgebrauch, in Nro. 272. Halden.

Knoll-Sellerie-Setzlinge bei

Frau **Muster** im **Rombach.**

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute an in seinem eigenthümlich erworbenen Hause **Nr. 154. an der Milchgasse** und empfiehlt sich bei diesem Anlasse in seinen Berufsarbeiten einem ehrdn. Publikum bestens

J. Bachmann, Küfer.

Zu verkaufen:

Eine **Artillerieuniform** sammt **Käppi** für einen Kantonsschüler; ferner ein kleiner **Offiziersfäbel** und ein kleiner **Infanteriefäbel.** Alles in gutem Zustand und zu billigem Preis.

Auf der Walthersburg sind schöne **Früh-, Mittel- & Rübköhlsetzlinge** zu haben.

Zu verkaufen:

Eine **Botanisirbüchse;** wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Sommerstoffe für Herren- & Damenkleider,

Chals & Confection für Damen & Töchtern:

anliegende Talmas, Rotondes, Jaquettes, in Cachemir, Seide, Tuch;

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider:

Sommer-Ueberzieher, Röcke & Paletots in Lüstre, Panama, Alpacca, Cachemir, leinen Drill; **Schlafröcke, Hosen, Gilets, Hemden**

in allen Größen, soliden Stoffen und billigen Preisen empfiehlt bestens

R. Graf-Morath, Marktgasse Aarau.

Bad Schinznach.

Bade-Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Preisreduction im Mai und September. Große elegante Neubauten. Bedeutende Verschönerungen und Verbesserungen aller Art. (H-2405-Z)

Blaugraues und dunkelblaues

Tuch und Halbtuch

für

Kadetten-Uniformen

empfiehlt in mehreren Qualitäten zu den billigsten Preisen

J. Gamper-Andres.

Preise der Wasch-Anstalt Aarau.

Herrenwasche.		Frauenwasche.		Bett- & Tischwasche.	
Herrenhemd	25 Cts.	Frauenhemd	15 Cts.	Leintuch	15 Cts.
Herrennachthemd	18 "	Nachthemd	18 "	Bettanzug	20 "
Unterhosen	15 "	Frauenhosen	15 "	Gesteppte Decken	50 "
1 Paar Strümpfe oder Socken	10 "	Bettjacke	15 "	Tapis	25 "
Faurcols	6 "	Nachthaube	5 "	Gestrickte Bettdecken	40 "
Foulards	10 "	1 ganzes Kleid	70 "	Kissenanzug	7 "
Taschentuch	5 "	1 Unterrock	30—60 "	Tafeltuch, gemangt	35 "
Unterleibchen	15 "	Chemisette	5—15 "	Tischtuch	15 "
Flanellleibchen	20—25 "	1 Paar Unterermel	20 "	Servietten	5 "
		Schürze	10—15 "	Waschtuch	5 "
				Küchetuch	5 "

G. Trefzger.

Verfertigte Kadetten-Uniformen & Hosen,

letztere in **ganz & halbwollen,** sind **in allen Größen** vorräthig bei

J. Siebenmann, Marchd.-tailleur.

Französische Kaninchen

ganz reiner und sicher schwerster Raçe verkauft fortwährend in jungen Exemplaren zu **sehr billigem** Preise

J. Heiz, in **Rohr.**

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen 2c. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Eine zuverläßige **Person** sucht ca. zwei oder drei Spettorte. Anmeldung bei Jungfer Lenzi, bei Frau Wittwe Dürr, in der Halden Nr. 269.

Zu verkaufen:

Eine noch bereits neue **Kadetten-Uniform** bei

J. Müller, Schneidermeister.

Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes **Weinfäßchen** von ca. 70 Maaß.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à **Fr. 4. 75** oder **stückweise** à **45 Ct.** empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Zu verkaufen:

Eine guterhaltene **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler, mit **Käppi.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Sofort zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 111.** 13. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Zum Untergang des Dampfers „Schiller".

Ueber den Untergang des „Schiller" entnehmen wir der Times jetzt folgendes Nähere: Während des ersten Theils der Fahrt hatte das Schiff stürmisches Wetter auszuhalten und drei Tage vor der Katastrophe wurde der Nebel so stark, daß keine Beobachtungen gemacht werden konnten; Freitag Abend wurde der Nebel so dick, daß man nicht mehr das Schiff übersehen konnte. Die Segel wurden eingezogen, die Dampfkraft auf die Hälfte reduzirt und die Zahl der Wachen verstärkt. Fast unmittelbar darauf, ungefähr um 10 Uhr Abends lief das Schiff auf das Riff Retarrier Ledge. In wenigen Minuten war Alles auf den Beinen und drängte auf das Deck. Der Capitain Thomas soll keinen Augenblick die Besonnenheit verloren und Alles gethan haben, um die Ordnung zu erhalten; er feuerte seine Pistolen über die Köpfe jener, welche das regelrechte Niederlassen der Boote durch ihr unsinniges Benehmen hinderten — alle Bemühungen waren umsonst. Es scheint, daß man an dem Abend zu Ehren eines der Offiziere, dessen Geburtstag war, ein kleines Fest gefeiert hat, doch wurde deßhalb der Dienst in keiner Weise vernachläßigt. Man hatte eine Ahnung nahe dem Lande zu sein und Viele von den männlichen Passagieren befanden sich deßhalb auf dem Deck. Dagegen befanden sich alle Frauen und Kinder und einige Männer in den Betten; nicht das geringste Zeichen diente als Warnung und der Stoß beim Auffahren scheint ebenfalls nicht stark gewesen zu sein. Eine Kanone wurde ungefähr 6 Mal abgefeuert, bis das Pulver naß wurde, Raketen stiegen ohne daß Hülfe kam. Mittlerweile wurden 7 von den 8 Booten in's Wasser gelassen, allein nur drei mit Erfolg und nur 2 widerstanden dem Sturm der Nacht. Das Schiff muß den Bishop Leuchtthurm, dessen Licht 16 Meilen weit sichtbar ist, viel näher umschifft haben als die Stelle ist (1/2 Seemeile vom Leuchtthurm), wo dasselbe auf den Felsen gerieth. Die wunderbarsten Rettungen werden gemeldet. Ein Mann rettete sich, indem er mit den Zähnen in den Finger eines andern biß, der ihm die Hand entgegengestreckt hatte. Frau Jones, welche gerettet ist, wurde von ihrem Manne ins Boot geworfen und als dieses sank, war sie eine von denen, die während vollständiger Dunkelheit von einem andern Boot aufgenommen wurden. Die Art, wie die Frauen sich an den Capitän hingen, war herzzerreißend, und als er seiner Pflicht auf einem andern Theil des Schiffes nachzukommen hatte, mußte er sich mit Gewalt losmachen. Verschiedene begingen den Irrthum und banden sich an die eisernen Masten, so daß sie rettungslos in die Tiefe fuhren, als die Masten über Bord geschleudert wurden. Herr Stern, der ebenfalls gerettet wurde, hatte sich noch rechtzeitig losgemacht, als er den Mast sich lösen sah; dennoch wurde er in die Tiefe gezogen; allein da er frei war, konnte er wieder an die Oberfläche kommen und sich an einen Balken klammern, bis er von dem Boote Obadrah Hicks von St. Agnes aufgegriffen wurde. Die Leichen sind zum Theil furchtbar entstellt.

Folgendes ist die Erzählung des zweiten Offiziers Eduard Pohlmann. „Es war ungefähr 10 Uhr Abends, Freitag, als ich, in meiner Cabine auf dem Sopha schlafend, plötzlich durch ein scharfes Pfeifen der Dampfpfeife erweckt wurde. Ich glaubte sogleich, daß die Luft sehr dick sei, drehte mich um und fast in demselben Augenblick hörte und fühlte ich, daß das Schiff auffuhr; ich sprang auf, um auf das Deck zu eilen und noch ehe ich einige Stufen hinaufgegangen, traf ich den ersten Mate, welcher mir sagte, daß wir gestrandet seien. In einem Moment waren wir wieder oben und eilten zur Brücke, wo der Capitän war; als ich ihn traf, hatte er soeben in den Maschinenraum telegraphirt, rückwärts zu fahren; allein das Wasser strömte über Deck, und da ich sah, daß der vordere Raum gefüllt war, sagte ich dem Capitän, daß es unnütz sei, rückwärts zu gehen. Das Schiff neigte sich dann nach dem Steuerborde hinüber und der Capitän ließ die Boote, deren wir 8 hatten, so schnell als möglich losmachen. Ich lief zum Halb-Verdeck und ließ die beiden dort befindlichen Boote nieder. Sofort stürzte man sich auf dieselben; dann ging ich zum Hauptdeck, wo der erste Offizier ein Boot niederließ. Es war sehr schwer. Von den 8 Booten ließen wir 7 hinunter; es war sehr schwierig, da dieselben schwer sind und die Wogen über das Schiff schlugen. Endlich gelang es uns, Nr. 5 hinunterzulassen, und wir erhielten Befehl vom Kapitän, dasselbe zu leiten. In das Boot waren drei männliche Passagiere, 1 Frau und 7 Matrosen gelangt. Als ich hinüberging, rief mir Kapitän Thomas zu: „Leb' wohl, alter Junge, grüße meine Freunde." Er rief mich später wieder an, allein ich konnte ihm nicht antworten, weil ich zu erschöpft war.

Als das Boot niedergelassen war, kam eine große Woge und warf es um. Es gelang uns jedoch, es wieder aufzurichten und soviel wir konnten, wieder aufrecht zu halten. Das Boot war voll Wasser und wir mußten die ganze Zeit hindurch stehen. Stundenlang waren wir das Spiel der Wellen, ohne zu wissen, wo wir waren, so dicht war der Nebel, so schwarz die Nacht, bis wir endlich vor uns ein Licht erkannten, das Bishop Light. Als es tagte, sahen wir das Wrack in weiter Ferne. Die beiden Maste standen noch und waren voll Leute. Alle unsere Versuche, einen sicheren Punkt zu erreichen, blieben vergeblich und unsere wesentliche Sorge ging nun dahin, die Felsen zu vermeiden. Dann hob sich der Nebel ein wenig und ich sah St. Agnes. Ehe wir dieses jedoch erreichten, fiel der Nebel wieder und wir trieben lange mit dem Strome. Als der Nebel sich wieder hob, waren wir unter denselben Felsen, welche wir zu vermeiden hatten. Wir fuhren um die Inseln herum und kamen an einen Punkt, wo ein Schiff ankerte. Kurz darauf landeten wir bei Tresco."

Aus den Mittheilungen eines Passagiers geht hervor, daß der Capitän noch um 3 Uhr Morgens auf der Brücke stand mit einem Offizier und vielen Leuten. Da kam eine große Woge und riß die Brücke mit Allen darauf fort. Kurz vorher war der Pavillon, in dem Viele sich befanden, weggewaschen worden. Um halb 7 Uhr brach der Hauptmast und der erwähnte Passagier fuhr mit ihm in die Tiefe; es gelang ihm jedoch, schwimmend ein Stück Holz zu erreichen, von dem er eine halbe Stunde später durch ein Rettungsboot aufgenommen wurde.

Sehr interessant ist die Erzählung des Agenten, Herrn Henry Stern, Kajütenpassagiers von New-York nach Berlin. Er sagte:

Die Reise schien von Anfang an unglücklich. Wir verließen New-York am 27., aber der Lootse wollte uns nicht über die Bank bei Sandy Hook bringen, bis am Mittage des folgendes Tages. Bald darauf verwickelte sich ein Fischernetz in unsere Schraube und hielt uns wieder zurück. Die drei folgenden Tage war der Wind uns günstig, was der Kapitän nach Kräften benutzte. Dann verfinsterte sich das Wetter und die See wurde so unruhig, daß kein Glas und kein Topf ganz blieb; 2 Tage lang kam kein einziger der Passagiere zum Essen herauf. Eine gute Strecke wurde am Freitag zurückgelegt. Die Luft war erträglich klar bis gegen 7 oder 8 Uhr Abends, gegen 10 Uhr aber umzog der Himmel sich plötzlich derart, daß man über das Schiff hinaus nichts erkennen konnte. Der Kapitän leistete das Menschenmögliche; die Segel wurden eingerefft, die Maschine in langsamen Gang gesetzt und die Wacht verstärkt. Der Wind blies heftig aus Südwesten und die See war sehr bewegt. Schlimmer als das Wasser aber war der Nebel und der Hochgang der Flut. Ich ging auf den Vordertheil, um mich nach dem Leuchtthurm von Scilly umzuschauen, denn wir wußten recht gut, wo wir uns befanden. Wir bewegten uns sehr langsam vorwärts, als das Schiff plötzlich auf einen Felsen auflief. Capitän Thomas stand gerade auf dem Brückchen, und ein verhältnißmäßig großer Theil der Passagiere befand sich auf dem Deck. Einige Frauen und Kinder lagen in den Betten und schliefen, ebenso einzelne Männer. Nothschüsse wurden abgefeuert und Raketen aufgeworfen; es herrschte die größte Bewegung, aber einen größeren Ehrenmann und einen umsichtigeren Schiffslenker als Kapitän Thomas konnte es nicht geben. Doch vermochte er bei dem allgemeinen Schreien nichts ausrichten. 40 Leute stürzten sich in ein Boot, das kaum die Hälfte fassen konnte, und es rettete keinen. Der Kapitän feuerte seinen Revolver über die Köpfe der Menge ab, um sie ruhig zu halten. Ich glaube, wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre, ich hätte unter sie gefeuert, das würde viel mehr genützt haben. Der Kapitän stand auf dem Brückchen und suchte die Frauen und Kinder zu retten, von denen sich

die Hälfte etwa an Bord befand, als er mit dem Arzte und dem Ober-Ingenieur über Bord geschwemmt wurde. Das war ungefähr um 2 Uhr Morgens. Gegen Mitternacht, als ich mich im Tauwerk befand, hatte der Nebel sich verzogen, und ich gewahrte den Leuchtthurm bei Bishop's Rock. Während dieser zwei Stunden und nach dem ersten Stoße erfolgten noch mehrere Erschütterungen, bevor wir gänzlich festsaßen. Im Ganzen wurden etwa 10 Schüsse abgefeuert, dann aber wurde das Pulver feucht und wir konnten in dieser Hinsicht nichts mehr thun. Das Wasser brach über das Fahrzeug hinein, und dieses füllte sich mit rasender Schnelligkeit. Ich half 4 Boote aussetzen, aber die See war so stürmisch und wild, daß sie fast augenblicklich weggeschwemmt wurden. Zwischen 1 und 2 Uhr Morgens wurde der Pavillon über dem Salon, in welchem die Frauen und Kinder bei einander kauerten, von einer furchtbaren Welle erfaßt und mit den Unglücklichen fortgefegt. Ich kletterte sodann in das Tauwerk und blieb dort ungefähr bis Tagesanbruch; dann wurde der Vordermast und die Taue, in die ich mich hineingearbeitet hatte, fortgerißen, und Alles, was sich an ihm befand, wurde in das Wasser geschleudert. Ich versuchte zu schwimmen, und es gelang mir, mich über Wasser zu halten, bis ich von einem Fischerboote aufgenommen wurde, in dem zwei junge Burschen saßen, die mit einem Heldenmuth arbeiteten und schafften, wie ich ihn sich größer nicht denken kann. Die Frauen und Kinder waren rettungslos verloren, als der Pavillon weggeschwemmt wurde, und ich wundere mich nur, daß Mrs. Jones gerettet worden ist.

Scilly, 10. Mai. Bis diesen Mittag 12 Uhr ist kein Menschenleben mehr gerettet worden. Die See geht zu hoch, um das Wrack zu erreichen. Fischer berichten, daß das Wrack anscheinend fest auf dem Felsen sitze und daß keine Gefahr vorhanden sei, daß dasselbe in tiefes Wasser versinke. Die Bergung der Ladung kann nur bei sehr schönem Wetter versucht werden.

„Schiller" muß eine Viertelmeile vom Bischofrockleuchtfeuer passirt sein. Der Felsen, an welchem das Schiff strandete, war nur $^3/_4$ Meilen vom Leuchtfeuer entfernt. Das Schiff war bereits 2—3 Stunden gestrandet, als zum ersten Mal Offiziere das Feuer sahen. Einige Ueberlebende wurden mit Rettungsgürteln schwimmend gerettet. Die Todten werden beerdigt. Schwerer Seegang macht es unmöglich, dem Wrack nahe zu kommen. Nur wenige Collis sind bis jetzt aufgefischt. Nothschüsse wurden gehört, aber unsere Bootsleute konnten des dicken Nebels halber nicht ausgehen und hatten selbst bei Tageslicht große Schwierigkeit, das Wrack zu finden.

Eidgenossenschaft.

K. Aus dem Bundesrath. Sitzung v. 12. Mai. Die bevorstehende Abstimmung vom 23. l. Mts. ist für die Eidgenossenschaft von solchem Belange, daß es erwünscht sein muß, über das Ergebniß derselben rechtzeitig sichern Bericht zu erhalten. Auf Anregung der Bundeskanzlei hat der Bundesrath zu diesem Ende beschlossen:

1) Die Kantonsregierungen seien zu ersuchen, die betreffenden Gemeindebehörden anzuweisen, das Abstimmungsergebniß mit thunlicher Beschleunigung der Kantonskanzlei oder einer andern kantonalen Centralstelle mitzutheilen.

2) Dieselben seien ferner zu ersuchen, der Kantonskanzlei bezw. der betreffenden Centralstelle aufzugeben, das Gesammtergebniß des Kantons ebenfalls beförderlichst an die Bundeskanzlei einzuberichten.

Diese Berichterstattungen haben auf telegraphischem Wege zu geschehen und es sind die Gemeinden anzuweisen, sich zu diesem Behufe je an das zunächst gelegene Telegraphenamt zu wenden.

3) Für die fraglichen Mittheilungen haben die Telegraphenämter unentgeltlich mitzuwirken, so daß also weder für die Berichte der Gemeinden an die kantonale Centralstelle noch für diejenige der letzern an die Bundeskanzlei die sonst vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Nach Entgegennahme des Berichts der eidgenössischen Experten für die Belobung der Uetlibergbahn hat der Bundesrath die Eröffnung des Betriebs auf derselben mit heute, 12. Mai, vorbehalten noch einige Ergänzungen in den Bauten u. s. w., bewilligt.

Die Tarifansätze der Arter Rigibahn haben, vorbehalten Gewichtsaufrundung beim Gepäck- und Gütertransport von 10 zu 10 Kilogramm, statt von 50 zu 50 Pfd., die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

In der Militärorganisation vom 8. Mai 1850 war der Sold der Bataillonskommandanten auf täglich Fr. 11. 60 nebst drei Mundportionen, zusammen Fr. 14. 60 festgestellt. Die neue Organisation kennt den Grad der Kommandanten nicht mehr. Da jedoch für eine Reihe von Jahren dieser Grad in der Armee noch vertreten sein wird, so hat der Bundesrath für nothwendig erachtet, auch die Besoldung für denselben zu bestimmen, was dahin geschehen ist, daß der Sold des Bataillonschefs mit Kommandantengrad täglich Fr. 13. 50 nebst einer Mundportion und 2 Fourragerationen für effektiv gehaltene Dienstpferde beträgt.

Nach Art. 192 der Militärorganisation vom 13. November 1874 sind am Schlusse der Remontenschulen die von der Eidgenossenschaft gekauften Pferde gegen Bezahlung der Hälfte des reglementarisch festgestellten Schätzungspreises an die Mannschaft zuzutheilen. Zur Prüfung der Frage der diesfalls zu befolgenden Grundsätze wurden vom Departement die Mitglieder der für die Annahme und Schätzung und für den Ankauf der Pferde im Inlande bestellten Kommissionen einberufen. In Genehmhaltung der von dieser Kommission gemachten Vorschläge hat nun der Bundesrath sachbezüglich Folgendes bestimmt:

Die Pferde sind vor ihrer Abgabe an die Mannschaft zu schätzen in der Weise, daß nur eine Maximalschätzung angenommen und diese selbst auf Fr. 1800 festgesetzt ist. Anderseits ist das Minimum immerhin von der Kommission so anzusetzen, daß der Bund wenigstens wieder zu seinen Auslagen gelange.

Die Pferde sind je nach ihrem Werthe in Gruppen einzutheilen. Wenn mehrere Rekruten auf das gleiche Pferd Anspruch machen, so soll das Loos entscheiden. Der Anfang hat mit den am höchsten eingeschätzten Pferden zu geschehen. Ein Austausch der Pferde kann stattfinden, insofern sich erzeigt, daß Pferd und Reiter nicht zu einander passen. Dieser Austausch hat jedoch während der ersten Hälfte der Schule zu geschehen.

An die Einnehmerstelle der mit 1. Juli nächsthin neu zu errichtenden eidgenössischen Hauptzollstätte im großherzoglich badischen Bahnhofe in Singen hat der Bundesrath Hrn. Wilhelm Huber von Dießenhofen, zur Zeit Zollgehülfe in Basel, gewählt.

Aargau. (Schweizerische Nationalbahn). In einer längeren Berichtigung hinsichtlich des Ergebnisses der Subskription von Obligationen schreibt die Direktion der schweiz. Nationalbahn der „Handelsztg." u. A. folgendes: Die Bank in Winterthur hat die Hälfte von der in Rede stehenden einen Million fest übernommen und es hat sich die eidgen. Bank zur unbedingten Uebernahme der andern Hälfte ebenfalls verpflichtet, wenn die 4 Millionen im Lauf des Jahres voll gezeichnet werden.

Wir tragen hierüber keinen Zweifel; denn die Auflegung der 4 Millionen Fr. hat eine Subskription von 2,245,000 Franken zur Folge gehabt, eine Summe, die sich seither von Tag zu Tag durch Nachzeichnungen mehrt.

Bezüglich der von den Gemeinden Winterthur, Baden, Lenzburg und Zofingen übernommenen Garantieen bemerkt der Schreiber: Wenn es Verpflichtungen gibt, die bindend sind, so liegen solche im vorliegenden Falle vor, und wenn es Anleihen gibt, welche das Vertrauen der Kapitalisten verdienen, so steht unser Anleihen wohl unter den besten derselben. Bisher hielt man dafür, daß Anleihen von Staaten und Gemeinden allen andern Geldanlagen vorzuziehen seien und in der That halten auch wir dafür, daß dieselben alle Sicherheiten bieten, die gewünscht werden können. Hinter unserm Anleihen aber steht nicht blos diese Garantie, sondern es ist dasselbe zudem im ersten Rang versichert auf eine Eisenbahnlinie, deren Bau und Ausrüstung 17 Millionen Franken kosten.

— Aarau. Die Infanterie-Rekrutenschulen in Aarau und Basel sind je um 5 Tage hinausgeschoben worden und finden demnach statt, in Aarau: Einrücken der Cadres: 5. Juli, der Rekruten: 13. Juli, Schluß der Schule: 28. August; in Basel: Einrücken der Cadres: 30. August, der Rekruten: 7. Septbr., Schluß 23. Oktober.

Bern. (Korrespdz. v. 12. ds.) Der Große Rath beschloß heute, die Berathung über das Dekret betr. die Herausgabe der Verhandlungen des Großen Rathes auf die nächste Session zu verschieben und erledigte einige Strafnachlaßgesuche.

Derselbe traf heute folgende Wahlen: Zum Großrathspräsidenten: Hr. Karrer. Zu Vizepräsidenten: Hr. Fürsprecher Sahli, und Hr. N.-R. Joliffaint. Zu Stimmenzählern: Hr. Huber und Hr. L. A. Geiser (bish.) Zum Regierungspräsidenten: Hr. Teuscher. Zum Obergerichtssuppleanten: Hr. Fürsprech Spring in Thun. Zum Gerichtspräsidenten in Burgdorf: Hr. Stooß, Gerichtspräsident in Trachselwald.

Schließlich wurden noch die beiden Bundesgesetze, welche am 23. ds. der Volksabstimmung unterworfen werden, behandelt. Namens der Regierung befürworteten die Regierungsräthe Teuscher und Frossard die Annahme der Gesetze durch den Großen Rath und beantragten, derselbe möchte die Annahme der beiden Gesetze in einer Proklamation dem Volke empfehlen. Gegen die Annahme der Gesetze trat bis jetzt Hr. Apotheker Lindt auf.

— Dem „Bund" wird geschrieben, daß von Belfort aus im Jura Werbungen für den Atschinesen-Krieg der Holländer stattfinden.

Schwyz. Letzten Sonntag fanden drei Knaben einer Wittwe Rikenbacher im Schneewasser der hoch angeschwollenen Muota ihren Tod; von den 4 hoffnungsvollen Kindern bleibt der unglücklichen Mutter nur noch 1 übrig.

St. Gallen. Hr. Pfarrer Steiger in Ragatz ist letzten Sonntag mit 420 von 468 Stimmen zum Pfarrer der deutschen reformirten Gemeinde Genf gewählt worden.

Petersburg, 12. Mai. Vor seiner Abreise nach Deutschland unterzeichnete der Kaiser Alexander ein Traktat, wodurch Japan die bisher gemeinschaftlich mit Rußland besessene Insel Sachalin an Rußland abtritt.

Passau, 12. Mai. Bischof Heinrich, geboren 16. Februar 1805, ist gestern Nachts nach kurzer Krankheit gestorben.

Getreidebörse in Olten, 12. Mai 1875.

Irka, Odessa	Fr. 29 — bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 28 — bis 32 —
Spring-Weizen	„ 28 — „ 28 50	Mais	„ 23 — „ 24 —
Franz. Weizen	„ 26 50 „ 28 —	Haser	„ 25 — „ 26 —
Marianopoli	„ — — „ — —	Gerste	„ 24 — „ 28 —

Pariser Observatorium vom 12. Mai 1875.

Leichtes Sinken des Barometers über dem Kanal und dem Ocean. Erhöhung des Standes bis 772 Mm. Der Wind schwach, das Meer schön.

(H-2970-Z)

Einladung zur Subscription

auf

1500 Actien à Fr. 1000

der

Schweizerischen Unfallversicherungs-Actiengesellschaft

in

WINTERTHUR.

Von nachstehenden Industriellen, Firmen und Privaten:

Bank in Winterthur,
H. Biedermann-Frey, Winterthur,
Jb. & And. Bidermann & Co., Winterthur,
J. H. Bühler & Söhne, Winterthur,
Carl ten Brink, Arlen, Baumwoll-Spinn- & Weberei Arlen (Grossh. Baden),
A. Busch-Steiner, stellvertretender Director des Schweiz. Lloyd, Winterthur,
Egg, Ziegler-Greuter & Co., Winterthur,
Friedr. Gysler, Stadtnotar, Winterthur,
Imhoof-Blumer & Co., Winterthur,
Schweizerische Industrie-Gesellschaft, Neuhausen bei Schaffhausen,
E. Jung, Architect, Winterthur,
C. Keller, Director der Bank in Winterthur,
Heinrich Kunz in Zürich,
E. Lengstorf, Director des Schweiz. Lloyd, Winterthur,
W. Locher-Steiner, Winterthur,
Schweiz. Lloyd, Transport-Versicherungsgesellschaft, Winterthur,
Schweiz. Lloyd-Rückversicherungs-Gesellschaft, Winterthur,
Dr. jur. **H. Näf,** Winterthur,
Schweiz. Nordostbahn, Zürich,
Oberst **H. Rieter,** Winterthur,
Joh. Jacob Rieter & Co., Winterthur,
Gebrüder Sulzer, Winterthur,
Heinrich Sulzer, Aadorf,
Vereinigte Schweizerbahnen, St. Gallen,
Sal. Volkart in Firma Gebrüder Volkart, Winterthur,
J. Westfehling, Typographische Anstalt, Winterthur,
J. U. Zellweger-Waeffler, Winterthur,

ist eine **Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft** mit Sitz in Winterthur gegründet worden.

Der ***Zweck der Gesellschaft*** ist, Versicherung zu gewähren gegen jede Art von körperlichen Unfällen, welche den Tod oder die gänzliche oder theilweise Erwerbsunfähigkeit des Menschen herbeiführen können, sowie für die zur Wiederherstellung aufzuwendenden Kosten und zwar namentlich:

1) in Form von ***individuellen Versicherungen*** gegen körperliche Unfälle jeder Art in und ausser dem Berufe;
2) in Form von ***Reisenden-Versicherungen*** gegen die unmittelbaren Folgen körperlicher Unfälle, von denen der Versicherte durch äussere gewaltsame Veranlassung beim Transport seiner Person auf Reisen zu Land und zur See unfreiwillig betroffen wird;
3) in Form von ***Collectiv-Versicherungen*** der Betriebs-Unternehmer (Arbeitgeber), welche denselben
   a. durch die ihnen kraft bestehender oder zu erlassender ***Haftpflichtgesetze*** obliegende Entschädigungsverpflichtung für die beim Betriebe von Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen, Gräbereien, Baugewerken oder andern gewerblichen Etablissements jeder Art herbeigeführten Tödtungen oder Körperverletzungen ihrer Beamten und Arbeiter verursacht werden, und
   b. dadurch erwachsen, dass die überhaupt und ***ohne Rücksicht auf allfällige gesetzliche Haftpflicht*** ihre im Berufe verunglückten Beamten und Arbeiter resp. deren Hinterbliebene versorgen wollen.
4) gegen die Folgen derjenigen zur Haftpflicht der Betriebsunternehmer gehörigen Schäden, welche ***fremde, nicht zum Beamten- oder Arbeitspersonal gehörige Personen*** durch des Unternehmers oder seiner Bevollmächtigten etc Schuld erleiden.

Die Versicherungen geschehen zu festen und angemessenen Prämien, ohne jedwede Nachschussverbindlichkeit, nach verschiedenen den jeweiligen Bedürfnissen angepassten Modalitäten und nach liberalen Bedingungen.

Zur Heranziehung und gerechtfertigten Begünstigung des lohnenderen Aliments hat die Gesellschaft den Grundsatz adoptirt, dass auf jede ohne Verlust für die Gesellschaft ablaufende Jahrespolice unter der Bedingung der Erneuerung für ein ferneres Jahr ein den Verhältnissen angemessener Rabatt bewilligt wird. Ebenso soll auf die bei einzelnen Etablissements bestehenden Kranken-, Hülfs- und Unterstützungskassen, aus denen etwa kleinere Zahlungen für vorübergehende Invalidität, Kurkosten etc. bestritten würden, durch entsprechende Prämien-Reduktion gebührende Rücksicht genommen und überhaupt die ganze Geschäftseinrichtung unter Vermeidung aller bureaukratischen Reglementirung derart getroffen werden, um den beabsichtigten wohlthätigen Zweck im Interesse und zur Zufriedenheit aller Betheiligten voll und ganz zu erfüllen.

Der gegenwärtige Zeitpunkt erscheint zur Ausführung dieser sich ***ausschliesslich mit der Unfallversicherung*** beschäftigenden Anstalt wegen der auch in unserem Lande in Aussicht genommenen ***Haftpflichtgesetze*** für Eisenbahnen und gewerbliche Unternehmungen ein besonders geeigneter.

Das Gesellschafts-Capital besteht aus ***Fünf Millionen Franken,*** eingetheilt in 5000 Aktien zu je ***Fr. 1000.***

Hiervon werden jedoch zur Zeit nur **Drei Millionen Franken** resp. 3000 Aktien emittirt, wovon circa die Hälfte von den Gründern und sonstigen

---

Bürger-Turnverein.

I. Riege. 8 Uhr.

Pünktlich und Vollzählig.

Blindenasyl-Zschokkestiftung-Aarau.

Dem Fond für Errichtung dieser Anstalt ist durch Herrn Notar J. J. Leutwyler ein Legat der kürzlich dahier verstorbenen Jungfrau **Anna Maria Marti sel.**, von Kleindietwyl, im Betrage von **Fr. 1000.** — zugekommen, welches schöne Geschenk hiemit bestens verdankt wird.

Aarau, 11. Mai 1875.

Der Cassier des Einwohnervereins:
H. Merz-Ehrsam.

Morgen **Freitag & Samstag** werden im Hause von F. Roth, Nr. 262 an der Halden, verkauft:

1 große **Kommode,** fournirt, mit vier schließbaren Schubladen; 1 einthüriger, brauner **Kasten,** mittlerer Größe; 1 kleiner eiserner **Cylinderofen** mit Rohren; 1 **Sturzblech-Oefeli** mit Rohren, für Spengler; 2 weiße **Hand-** und 4 ordinäre **Tragkörbe; Kaffeemühlen; 1 Schleifstein** mit Gestell; **1 Laterne; 1 Petroleum-Hänglampe; 2—3 Blechkesseli; 3—4 Pfannen** und mehrere **Blechgeschirre; 1 Coffer;** der wohlerhaltene, vollständige **Spenglerwerkzeug;** 1 hölzerne **Walzmaschine** für Rohre und **1 Siegelpresse.**

Auskunft gibt: **F. Fisch,** Uhrenmacher.

Das Gasthaus
Hôtel Bahnhof in Brugg

nebst Dependenzen wird hiemit aus freier Hand zum Kaufe angetragen.

Aarau, den 13. Mai 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler, mit **Käppi.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu miethen gesucht:

Ein oder zwei **Zimmer,** hübsch möblirt. Anträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für zwei Personen, mit oder ohne Meubles. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

In einen Gasthof ein **Laufbursche.** Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Gesucht:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern sammt Zubehör für zwei stille Personen, wo möglich etwas im Freien. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Offene Stelle.

Bei Balleydier frères, großmechanische Werkstätte in Sampierdarena (Italien) ist die Stelle eines **Buchhalters** zu besetzen. Derselbe hat neben der doppelten Buchhaltung die französische Correspondenz zu besorgen. Salair Fr. 3000—3500.

Nähere Auskunft ertheilt **J. Kern in Aarau.**

Billig zu verkaufen:

Ein noch fast neuer **Nachtstuhl** in Form einer Kommode. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Für einen soliden Arbeiter eine **Schlafstelle.** Wo, sagt die Expedition dieses Blts.

Gesucht: Ein **Logis** von zwei bis drei Zimmer nebst Zubehör, an wenig und stille Leut. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

industriellen und andern Firmen des Landes bereits übernommen wurde, während 1500 Stück zu den nachstehenden Bedingungen zur allgemeinen Subscription aufgelegt werden, **selbstverständlich ohne dass mit der Zeichnung irgendwelcher Zwang der Versicherung verbunden wäre.**

Subscriptionsbedingungen.

1. Die Emission der Aktien geschieht auf Grundlage der Gesellschafts-Statuten vom 10. Februar 1875 zum *Paricourse.*
2. Von dem Nominalbetrage der Aktie sind 20 % oder Fr. 200 an einem später noch näher zu bezeichnenden Tage einzubezahlen. Für die restirenden 80 % oder Fr. 800 per Aktie hat der Aktionär eine Obligation zu unterzeichnen, welche bei der Gesellschaft deponirt wird. Diese nicht einbezahlten 80 % dienen als Garantiefond, welcher erst dann angegriffen wird, wenn die Prämieneinnahmen, die Reserven und auch die 20 % Kapitaleinzahlung nicht hinreichen zur Deckung der Verluste, — ein Fall, welcher erfahrungsgemäss bei gut organisirten und geleiteten Versicherungsgesellschaften fast nie eintritt.
3. Gegen die statutarische Einzahlung von 20 % und Einhändigung der Obligation von 80 % wird dem Subscribenten ein Interimstitel ausgeliefert, welcher s. Z. gegen den definitiven Titel umgetauscht wird. Der Zeitpunkt dieses Umtausches wird den Aktionären s. Z. durch öffentliche Publikation zur Kenntniss gebracht.
4. Die Subscription wird am 13. Mai eröffnet und sobald die aufgelegten 1500 Aktien gezeichnet sind, geschlossen. Im Falle einer Ueberzeichnung behalten wir uns eine billige Reduction der Zeichnungen vor.
5. Die Einzahlung hat bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.

Winterthur, 5. Mai 1875.

Namens des Verwaltungsrathes
der
Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur
Der Präsident:
H. Rieter.

Zeichnungen und Einzahlungen nehmen spesenfrei für die Zeichner folgende Stellen entgegen:

In Aarau:
Aargauische Bank.
Aargauische Creditanstalt.

In Basel:
Basler Bankverein.
Bischoff zu St. Alban.
Ehinger & Cie.
Rudolf Kaufmann.
Passavant & Cie.
von Speyr & Cie.
G. Veillard & Cie.

In Bern:
Eidg. Bank.

In Bregenz:
J. M. Sohm,

In Biel:
Paul Bloesch & Cie.

In Chaux-de-fonds:
Eidg. Bank.
Julien, Robert & Cie.
Pury & Cie.

In Constanz:
Filiale der Rheinischen Creditbank.

In Frauenfeld:
Thurgauische Hypothekenbank.

In Genf:
Eidg. Bank.

In Glarus:
Bank in Glarus.

In Lichtensteig:
Toggenburger Bank.

In Luzern:
Eidg. Bank.

In Locle:
Banque du Locle.

In Mülhausen i/E.:
Bank in Mülhausen.

In Neuchâtel:
Pury & Cie.

In Schaffhausen:
Bank Schaffhausen.
Schaffhauser Handelsbank.
Zündel & Cie.

In St. Gallen:
Eidg. Bank.
St Galler Kantonalbank.
Mandry & Dorn.
Caspar Zyli.

In Winterthur:
Bank in Winterthur.

In Zürich:
Eidg. Bank.
Meyer & Pestalozzi.
C. W. Schläpfer.
C. Schulthess Erben.
Schweizerische Creditanstalt.
Zürcher Kantonalbank.

In Zofingen:
Bank in Zofingen.

Bad Schwarzenberg bei Gontenschwyl.
Eröffnung Sonntag den 16. Mai 1875.

Bestmögliche Bedienung zusichernd, empfehle meine **Badanstalt** dem Heilung suchenden Publikum auf's Freundlichste. Auf vorheriges spezielles Verlangen werden solche, welche mit den Posten in Reinach oder Zezwyl anlangen, dort mit Fuhrwerk abgeholt.

W. Frei, zum Bad.

Das Mineral- & Soolbad Muri
Kanton Aargau,
wird eröffnet den 10. Mai 1875.

Vom 1. Juni an **directe Eisenbahnfahrt bis nach Muri.**

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein **J. Glaser.**

Bad-Eröffnung Gränichen
Sonntag den 9. Mai.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Joh. Stirnemann, Badwirth.

Mailänder Salami,
Neapolitan. Maccaroni,
Tomates in 1/1 und 1/2 Flacon,
Düsseldorfer Senf in Flacon,
Dürre Kirschen & Zwetschgen
empfiehlt in frischer Waare
El. Hassler-Wanger.

Starke Stiefel für Arbeiter,
dto. feinere für Sonntags,
gute **Mannsschuhe, Frauen-, Knaben- & Töchterschuhe** zu ganz billigen Preisen verkauft jederzeit die
Schuhhandlung Bräutigam
an der Metzgergasse.

Die **Armenpflege Ober-Entfelden** wünscht
zwei confirmirte Mädchen
in eine ihrer Altersstufe entsprechende Lebensstellung zu placiren. Familien, welche zugleich liebevolle Behandlung und erziehende Aufsicht zusichern würden, wollen ihre Offerten an obige adressiren

---

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein Aargauisches Bankinstitut wird ein intelligenter junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als **Lehrling** gesucht.

Anmeldungen unter Chiffre **B 100.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Schöne **Orangen & Citronen** empfiehlt bestens
F. Gloor-Siebenmann.

Gesucht
auf Johanni nach Lausanne eine **Magd,** mittleren Alters, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Billig zu verkaufen:
Eine **Nähmaschine,** Doppelsteppstich, mit Garantie für guten Gang, dienlich für eine Schneiderin, sowie für jeglichen Hausgebrauch, in Nro. 272 Halden.

Knoll-Sellerie-Setzlinge bei
Frau **Muster** im **Rombach.**

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt von heute an in seinem eigenthümlich erworbenen Hause **Nr. 154. an der Milchgasse** und empfiehlt sich bei diesem Anlasse in seinen Berufsarbeiten einem ehrdn. Publikum bestens
J. Bachmann, Küfer.

Zu verkaufen:
Eine **Artillerieuniform** sammt **Käppi** für einen Kantonsschüler; ferner ein kleiner **Offiziersäbel** und ein kleiner **Infanteriesäbel.** Alles in gutem Zustand und zu billigem Preis.

Hemden-Einsätze,
baumwollen, gestickt mit reinen Falten
pr. **Dutzend** à **Fr. 4. 75** oder **stückweise** à **45 Ct.**
empfiehlt
Victor Frei-Kyburz.

Zu verkaufen:
Eine guterhaltene **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler, mit **Käppi.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Sofort zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Freitag, **N°. 112.** 14. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Wie man dem Pariser „Univers" von Bern schreibt, ist der Rücktritt des Hrn. Kern von seinem Gesandtschaftsposten in Paris sicher. Als sein Nachfolger bezeichne man schon Hrn. Ständerath Roth von Appenzell, ehemaligen Sekretair des politischen Departements in Bern.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 12. Mai. Laut Anzeige des Eisenbahn- und Handels-Departements findet die Vornuntersuchung des baulichen Zustandes der mit 1. Juni nächsthin zu eröffnenden Bahnstrecke Wohlen-Muri am 17. d. statt. An dieselbe wird Hr. Kantonsingenieur Gautschi abgeordnet.

Als Hauptagent für den Kanton Aargau der Berlin-Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft wird Hr. Rudolf Weber-Ammann, Friedensrichterstatthalter in Aarburg bestätigt.

— § Aarau. (Schwurgerichtssitzung vom 11. und 12. Mai.) Am 8. März v. J. wurde in Säckingen in alter Weise der Fridolinstag gefeiert. Eine größere Anzahl junger Bursche von Schupfart und den umliegenden Dörfern hatten sich mit ihren Mädchen bei dem Feste eingefunden und traten am Abend angeheitert den Rückweg nach Schupfart an. Unter ihnen befand sich auch der Trompeter — nicht von Säckingen — sondern von Wittnau. Unterwegs wurden neben harmlosen Scherzen, von den Schupfarter Burschen auch die Worte hingeworfen: „Heute Abend müssen die Wittnauer noch Schläge bekommen," wozu Eifersucht wegen den Schupfarter Schönen Veranlassung gegeben hatte. In Schupfart befand sich bei der Rückkehr der Festbesucher auch Lieutenant Schmid von Wittnau, der daselbst ein Geschäft besorgt hatte und beabsichtigte, mit 3 andern Wittnauern, worunter sein Freund, der Trompeter, sobald wie möglich über den Berg nach Hause zu gehen. Bald merkten die Bursche, daß dieses kaum ganz unbehelligt stattfinden könne, da versteckte Drohungen und Steinrollen auf der Dorfstraße von Seiten der Schupfarter Bursche einen Angriff erwarten ließen. Um 9 Uhr hatten sich die Wittnauer in der Pintenwirthschaft Heiz Rendez-vous zum Heimmarsche gegeben. Lieutenant Schmid verabschiedete sich daher bei Weibel Erne, wo er noch ein Geschäft abgemacht hatte, um nach der Pinte zu gehen. Er hatte jedoch die Hausthüre kaum verlassen, als er in der Dunkelheit mehrere Bursche heranspringen sah, die auf circa 5 Schritte von ihm hinter einem Bännenwagen Posto faßten und ihn mit Steinen zu bombardiren begangen. Lieutenant Schmid kehrte sich um und rief: „Was ist das? I han ech nüt zleid tho." Im gleichen Augenblick fuhr ihm ein großer Stein mit aller Wucht an die Stirne und schlug ihn zu Boden. Man schaffte den Verwundeten in das benachbarte Haus des Gemeindeammanns Hasler, wo er soweit hergestellt wurde, daß er noch in der gleichen Nacht mit seinen Freunden von Wittnau den Heimweg antreten konnte. Die Heilung nahm aber einen äußerst langsamen Verlauf und der unglückliche, brave junge Mann war bis in den September absolut arbeitsunfähig und ist bis zur Stunde noch nicht außer aller Gefahr, denn der Stein hatte einen Einbruch in die Schädeldecke verursacht.

Bezüglich der Thäterschaft stellte die Untersuchung sowie die Hauptverhandlung vor Schwurgericht heraus, daß die böse That von Franz Xaver Erne, geb. 1849; Franz Xaver Bruholz, geb. 1849 und Reinhard Müller, geb. 1848, alle von Schupfart, den heutigen 3 Angeklagten, begangen sein mußte. Bruholz hatte schon auf dem Wege von Säckingen nach Schupfart Drohungen gegen die Wittnauer ausgestoßen, alle 3 waren am gleichen Abend mit Lieutenant Schmid und Trompeter Schmid in der Pintenwirthschaft Heiz zusammengetroffen, hatten sich dann einige Zeit, nachdem Lieutenant Schmid sich zu Weibel Erne begeben, von dort entfernt und befanden sich nach allen Berechnungen und zufolge bestimmter Zeugenaussagen zu der Zeit, wo der heimtückische Angriff auf Schmid stattfand, in der Nähe des Hauses des Weibel Erne. Trotzdem wollen sie von dem Vorgange nichts gesehen und gehört haben. Da auf keine weitere Person irgendwie gegründeten Verdacht geworfen werden konnte, beschuldigte die Staatsanwaltschaft die 3 Angeklagten der in Frage liegenden „Körperverletzung im Raufhandel". Die Geschwornen bejahten die Anklage, fügten aber dem Wahrspruche mit Rücksicht auf den guten Leumund der Angeklagten eine Begnadigungsempfehlung an den Großen Rath bei. Das Kriminalgericht verurtheilte hierauf jeden derselben zu 16 Monaten Zuchthaus, abzüglich 4 Monate unverschuldet verlängerten Untersuchungsverhaftes und verfällte sie zu einer Entschädigung von Fr. 2000 an Lieutenant Schmid, vorbehältlich einer weitern Entschädigung, falls die Verletzung in Zukunft von weitern schlimmen Folgen begleitet sein sollte.

— * Aarau. (Schwurgerichtssitzung vom 13. Mai.) Xaver Schnieper, geb. 1806, Obst- und Gemüsehändler von Sempach in Buchs, war angeklagt, eines geringen Betrages wegen in seinem Forderungsstreite gegen Jakob Matter von Buchs unterm 9. Mai 1874 vor dem Bezirksgericht Aarau einen Meineid geschworen zu haben, wozu ihn der Mitangeklagte, Rudolf Wild, Mechaniker, geb. 1811, von Holderbank, in Buchs angestiftet, resp. ihm Beihülfe geleistet, resp. ihn begünstigt haben soll. Die Zeugeneinvernahme stellte die Richtigkeit der Anklagen wenigstens rücksichtlich Schnieper so außer allen Zweifel, daß letzterer es nicht auf den Wahrspruch der Geschwornen ankommen ließ, sondern sich nach Schluß der Zeugeneinvernahme freiwillig der Anklage unterzog. Wild that dasselbe, jedoch nur bezüglich der Anklage auf Begünstigung. Die Staatsanwaltschaft begnügte sich jedoch mit dieser Erklärung und so fällte das Kriminalgericht ohne weitere Verhandlung sein Urtheil, demzufolge Schnieper 32 Monate und Wild, der als der Verführer erschien, 16 Monate Zuchthaus auszuhalten hat. Damit schloß die dermalige außerordentlich lange und an schweren Kriminalfällen reiche Sitzung.

— Zurzach. (Korr.) Der Bezirksvorstand des Volksvereins hat folgenden Aufruf erlassen: „Da bei unserm Volke über die zwei eidgen. Gesetzesentwürfe betreffend den Civilstand und die Stimmberechtigung noch viele Mißverständnisse obwalten, so hat die Versammlung der Delegirten des Volksvereins am letzten Sonntag in Zurzach beschlossen, es seien in unserm Bezirke am nächsten Sonntag an drei Orten Volksversammlungen zu veranstalten, in welchen die erwähnten Gesetzesentwürfe besprochen werden sollen. Die Versammlungen finden in Zurzach im „Ochsen", in Kaiserstuhl in der „Krone" und in Endingen in die „Bierbrauerei Keller" Nachmittags 2 Uhr statt. Der Bezirksvorstand hofft, daß diese Versammlungen möglichst zahlreich besucht werden."

Bern. (Korrespdz. v. 13. d.) Der Große Rath führte gestern in einer Abendsitzung die Diskussion über die beiden Bundesgesetze zu Ende. Mit 143 Stimmen gegen 35 wurde beschlossen, eine empfehlende Proklamation an das Berner Volk zu erlassen und wurde das Civilstand- und Ehegesetz mit 175 gegen 22 und das Stimmrechtsgesetz mit 138 gegen 58 Stimmen angenommen.

Es genehmigte vorher der Große Rath die von der Forst- und Domainen-Direktion beantragten Kaufverträge: a) das 1. Loos der Hochofenbesitzung zu Delsberg um 65,000 Fr. an die Eisenwerkgesellschaft von Vallorbe und Rondez, welche indessen dieses Loos auf 15. Mai 1876 an die Eisenwerkgesellschaft von Delsberg (Gründer Gobat und Consorten) abzutreten hat, insofern Letztere den hierüber gestellten Bedingungen entsprochen haben.

Das 2. Loos der genannten Hochofenbesitzung zu Delsberg wurde an die Eisenwerkgesellschaft von Undervillier zu Fr. 18,000 zu verkaufen genehmigt.

Der Staat erleidet an diesem Eisenwerk eine Einbuße von 65,000 Fr. Da die Immobilien sehr bedeutender Reparaturen bedürfen, so ist der Verkauf für den Staat jedenfalls das Vortheilhafteste.

Für das nun folgende Traktandum waren die Mitglieder bei Eiden geboten worden. Es beantragte nämlich die Regierung die Aufnahme eines Anleihens für:

a. Vermehrung des Betriebskapitals der Kantonalbank;
b. " " " " Hypothekarkasse;
c. Vorschuß an die Juragewässerkorrektion und
d. Aktieneinzahlung an die Broyethalbahn;

und beantragte hiefür folgende Summen aufzunehmen:

a. Für die Kantonalbank Fr. 2,000,000;
b. Für die Hypothekarkasse Fr. 2,000,000;
c. Für die Juragewässerkorrektion Fr. 2,000,000 und
d. Für die Broyethalbahn Fr. 500,000.

Das Kapital, welches der Staat der Kantonalbank als Grundkapital zur Verfügung stellt betrug vor 1869 Fr. 3,500,000. Dasselbe wurde später mittelst Aufnahme eines Anleihens um Fr. 2,500,000 erhöht. Damit wurde das Betriebskapital nicht vermehrt, da der neue Kapitaleinschuß des Staates zur Rückzahlung eines von der Kantonalbank selbst aufgenommenen Anleihens verwendet wurde.

	bis 1869	von 1869 an
Das Grundkapital des Staates betrug	Fr. 3,500,000.	Fr. 6,000,000.
Obligationen	" 4,000,000.	" 4,000,000.
Anleihen der Kantonalbank	" 2,500,000.	
Betriebskapital	Fr. 10,000,000.	Fr. 10,000,000.

Das Bedürfniß nach Vermehrung des Betriebskapitals hat sich seither stets fühlbar gemacht.

Dasjenige der Kantonalbank hat im Jahr 1874 $8^1/_{10}$ % Zins abgeworfen, das Grundkapital des Staates bei derselben $8^1/_2$%.

Deshalb verlangte die Kantonalbankverwaltung schon im Dezember vorigen Jahres, daß das Grundkapital des Staates von 6,000,000 auf 8,000,000 Fr. erhöht werde.

Auch bei der Hypothekarkasse erzeigt es sich, daß deren Betriebskapital vermehrt werden muß, da die Darlehensbegehren sich fortwährend steigern.

In Betreff der Juragewässerkorrektion wurde konstatirt, daß die Aufnahme eines zweiten Anleihens nicht nur zweckmäßig, sondern selbst unvermeidlich ist. Und schließlich haben wir noch zu bemerken, daß infolge des Dekretes über die Subventionirung der Eisenbahn durch das Broyethal sich der Staat Bern an der Erstellung der genannten Eisenbahn durch Uebernahme von Aktien im Betrage von 500,000 Fr. zu betheiligen hat und da die Bedingungen, an welche die Einzahlungen dieser Aktiensumme geknüpft ist, im Laufe dieses Sommers erfüllt sein werden, so wird der Staat nun seinerseits diese Einzahlung zu leisten haben.

Auf den Antrag von Hrn. Gerber von Steffisburg beschloß der Große Rath für die Hypothekarkasse 3 Millionen statt nur 2 Millionen aufzunehmen. Er war dabei von den HH. Keller, Wyttenbach und Trachsel unterstützt worden und Finanzdirektor Kurz erklärte sich, dem Antrage nicht entgegentreten zu wollen; Hr. Fahrni-Dubois hatte beantragt 5 Millionen statt 3 Millionen aufzunehmen, blieb aber mit 190 Stimmen gegen eine in Minderheit.

Die drei ersten dieser Anleihensbeschlüsse müssen nun schließlich noch dem Volksentscheide unterworfen werden.

Zürich. Letzten Montag fand die Eröffnungsfeier der Uetlibergbahn statt. In zwei Zügen zu je zwei Waggons ging es rasch und sanft den Berg hinan. Die Waggons sind bequem zu 40 Sitzplätzen eingerichtet und unterscheiden sich von denen der gewöhnlichen Thalbahnen in nichts, als daß die Oekonomie in der Raumeintheilung etwas weiter getrieben ist, indem in einer Reihe sich fünf statt vier Sitzplätze befinden. Der ganze Weg vom Selnau bis zur Station Uetliberg wurde in genau 25 Minuten zurückgelegt, die Schnelligkeit war auch bei 6 und 7 % Steigung, wie sich letztere unmittelbar vor der Station Uetliberg findet, eine unverminderte. Reizend ist die Aussicht auf das Limmatthal, lauschig die Fahrt im kühlen Schatten des frischgrünen Waldes. Als die Gesellschaft in wenigen Minuten die kleine Strecke bis zum Uto-Kulm zurückgelegt und sich an der Aussicht ergötzt hatte, die leider eine beschränkte war, weil die Berge bedeckt waren und nur die Thalschaft im sonnigen Glanze lag, ging es in den hübsch dekorirten neuen Pavillon, in dessen oberm Saal ein treffliches Abendessen servirt war. Munter flogen da die Stunden bei Musik, Toasten und Becherklang dahin.

Schwyz. Letzten Sonntag fand in Einsiedeln unter großer Feierlichkeit die Einweihung des neuen Abtes statt. Natürlich großer Fremdenzudrang. In Einsiedeln ist man für solche Fälle vorgesehen. Es bestehen daselbst 99 Wirthshäuser und Gasthöfe.

— Im Thal des Lowerzersees sind dieser Tage die Ingenieure der Gotthardbahn zur Vermessung der Linie angekommen, damit im August oder September mit dem Bau begonnen werden könne. Zu gleicher Zeit rückten Ingenieure der Zürichsee-Gotthardbahn ein, um Katastervermessungen vorzunehmen.

St. Gallen. Letzten Samstag gegen 5 Uhr Nachmittags spielten mehrere Kinder an der Thurgauer Straße der Stadt St. Gallen, ein neunjähriges Töchterchen schaute unterm Fenster des dritten resp. vierten Stockwerkes ihnen zu. Nun die unten riefen: „Chum au abä!" Darauf die kleine Zuschauerin: „Selli grad abe jucke?" Die unten: „Ja, seh' darfst's!" Gesagt, gethan; sie zielt auf einen kleinen Sandhaufen und fällt zum Glücke auf denselben auf — und bleibt regungslos da liegen. Lauter Aufschrei der Kinder und der zusammenlaufenden Nachbarsleute, die glaubten, das Kind als Leiche aufheben zu müssen. Nach wenigen Minuten kehrte jedoch die Besinnung der Kleinen zurück und eine geringe Hautabschürfung war die ganze böse Folge des verwegenen Sprunges. — Kinder haben halt einen expressen Schutzengel!

Deutschland. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: „Unter den Passagieren des gestrandeten Dampfers Schiller hat sich leider auch der deutsche Consul in der Havannah, Herr Zach, befunden, welcher mit seiner Frau und Tochter auf einer Urlaubsreise nach der Heimat begriffen war. Das Auswärtige Amt hat sofort, nachdem es von dem Untergange des Schiller Kenntniß erhalten hatte, auf telegraphischem Wege die kaiserliche Botschaft und das Generalconsulat in London zu den genauesten Erkundigungen nach dem Schicksal des Herrn Zach und der Seinigen veranlaßt. Die hierauf eingegangenen Telegramme stellen es leider außer Zweifel, daß Herr Zach und seine Familie ein Opfer der Wellen geworden sind. Der Verblichene zählte zu den tüchtigsten und geschätztesten Beamten des deutschen Consularcorps, und es wird sein Verlust von seinen Vorgesetzten eben so wie von seinen Collegen schmerzlich empfunden. Wie es heißt, soll der dem Reichsdienste durch dieses verhängnißvolle Ereigniß Entrissene bereits eine Kajüte in einem anderen new-yorker Dampfschiff gemiethet, diese aber wieder aufgegeben haben, um das bequem eingerichtete Dampfschiff Schiller zur Reise in die Heimat benutzen zu können. Aus Anlaß der Strandung des Dampfers Schiller sind die sämmtlichen betreffenden Consulate des Deutschen Reiches in England angewiesen worden, die geretteten Schiffbrüchigen deutscher Nationalität erforderlichen Falls mit Kleidungsstücken und mit Geldmitteln zur Reise nach der Heimat zu versehen."

Rorschach, 13. Mai. Heutige Verkäufe 1695 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 30.—. Mittelpreis Fr. 29. 16. Niedrigster Fr. 26. —. Aufschlag 21 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 2375 Doppel-Ztr. Hafer 449 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. 75.

Schweizer. Militär- und Freischießen in Winterthur

18.–25. Juli 1875.

Ehrengaben:

	Uebertrag	Fr. 23,295. —
Von der Schweizer-Colonie in Alexandrien	"	800. —
" Herrn J. B. in Bombay	"	100. —
" Schweizern in Marseille außer bereits angemeldeten Fr. 300 noch		10. —
Vom Schießverein Töß	Fr.	150. —
" Schützenverein schweizerischer Studirender in Außersihl	"	50. —
" Feldschützenverein Illnau	"	40. —
" Militairschützenverein Wyl, St. Gallen	"	40. —
" Schießverein Mönchaltorf	"	25. —
" " Flurlingen	"	20. —
" Militairschießverein Hüntwangen	"	20. —
Hiesige Subscriptionslisten (bis jetzt Fr. 6635. —)	"	55. —
Bis am 11. Mai	Fr.	24,605. —

Gaben mit spezieller Bestimmung für das Sektions-Wettschießen.

	Uebertrag Fr.	650. —
Vom allgem. Unteroffiziersverein Bern	"	50. —
	Fr.	700. —

Verschiedene Zeitungen haben Auszüge aus dem Schießplane gebracht und dabei einige unrichtige Zahlenangaben gemacht. Der Stichdoppel beträgt nicht Fr. 20. —, sondern **nur Fr. 10. —**. Die Mitglieder-Verzeichnisse für das Sektionswettschießen müssen nicht nur alle militairpflichtigen Mitglieder (Landwehr indegriffen, nicht aber Militairs, welche ihre Dienstjahre erfüllt haben) enthalten, sondern auch alle nicht militairpflichtigen Mitglieder, welche seit 1. Januar 1874 (nicht 1875) wenigstens eine Schießübung des betreff. Vereins mitgemacht haben. Im Uebrigen wird auf den Wortlaut des Schießplanes verwiesen.

Ehrengaben für das Aarg. Kantonalschützenfest von 1875 in Baden. (20.—28. Juni).

	Uebertrag Fr.	5440. —
Männerchor Baden	"	200. —
Schützengesellschaft Reinach	"	50. —
" Gränichen	"	50. —
Feldschützengesellschaft Surbthal	"	30. —
" Ober-Endingen 1 Kinderchaischen	"	45. —
Summa	Fr.	5815. —

Baden, 13. Mai 1875. Das Finanz-Comite.

Fremdenverzeichniß v. 13. auf den 14. Mai 1875

Ochsen.

Hr. Davall, eidg. St. Major, Bern.
— von Moos, Stabshauptm., Luzern.
— Morgenthaler, Dr. med., Zofingen.
— Blau, dto., dto
— Kohler, Aspirant, Lausanne.
— Lesser t, dto., dto
— Van Mingden, dto, dto.
— Hell, dto., Chur.
— Strub, dto., Olten.
— Ameler, Kfm., Zürich.
— Buff, dto., dto.
— Lutter, dto, Lausanne.
— Baumer, dto., Zürich
— Nisper, dto., Luzern.
— v. Steiger, dto, Bern.
— v. Ernst, dto, dto.

Rößli.

Hr. Steiger, Kfm., Biel.
— Stämpfli, dto., Bern.
— Bigler, dto., dto
— Gasser. dto., dto
— Rüager, dto, Baden.
— Blum, dto, Zürich.
— Ammann, dto., Freiburg
Hr Suppiger, Kfm., Schwyz.
— Hohl, dto., Niederlenz
— Wächter, Part., Mönthal.
— Prechsel, Maurer, Floß.
— Hermann, Mechaniker, Lengnau.
— Weil, Müller, Luzern.

Löwen.

Hr. Bomatsch, Kfm., Mannheim
— Borneque, dto., Genf.
— Grin, dto., Paris.
— Herzog, dto., Zürich
— Hofer zu 2, Bern.
— Stutz, dto., Stein.
— v. Watteuwyl, Rentier, Rubigen.

Schwert.

Hr Nagel, Schreiner, Lungern
— Wittmann, dto, Stammheim.
— Käser, dto, Seßon
— Ries, Landmann, dto.
— Vogt, dto, dto.
— Schneider, Kfm, Steffisburg.
— Pfister, dto., Basel
— Müller, dto., Neuenstadt
— Hanser, dto., Dettighofen.

Pariser Observatorium vom 13. Mai 1875.

Der Barometer ist am Kanal und am Ocean um etwa 2 Mm. gefallen. Schwache Winde wehen aus den südlichen Regionen; der Himmel ist überall schön.

(H-2970-Z)

Einladung zur Subscription

auf

1500 Actien à Fr. 1000

der

Schweizerischen Unfallversicherungs-Actiengesellschaft

in

WINTERTHUR.

Von nachstehenden Industriellen, Firmen und Privaten:

Bank in Winterthur,
H. Biedermann-Frey, Winterthur,
Jb. & And. Bidermann & Co., Winterthur,
J. H. Bühler & Söhne, Winterthur,
Carl ten Brink, Arlen, Baumwoll-Spinn- & Weberei Arlen (Grossh. Baden),
A. Busch-Steiner, stellvertretender Director des Schweiz. Lloyd, Winterthur,
Egg, Ziegler-Greuter & Co., Winterthur,
Friedr. Gysler, Stadtnotar, Winterthur,
Imhoof-Blumer & Co., Winterthur,
Schweizerische Industrie-Gesellschaft, Neuhausen bei Schaffhausen,
E. Jung, Architect, Winterthur,
C. Keller, Director der Bank in Winterthur,
Heinrich Kunz in Zürich,
E. Lengstorf, Director des Schweiz. Lloyd, Winterthur,
W. Locher-Steiner, Winterthur,
Schweiz. Lloyd, Transport-Versicherungsgesellschaft, Winterthur,
Schweiz. Lloyd-Rückversicherungs-Gesellschaft, Winterthur,
Dr. jur. **H. Näf,** Winterthur,
Schweiz. Nordostbahn, Zürich,
Oberst **H. Rieter,** Winterthur,
Joh. Jacob Rieter & Co., Winterthur,
Gebrüder Sulzer, Winterthur,
Heinrich Sulzer, Aadorf,
Vereinigte Schweizerbahnen, St. Gallen,
Sal. Volkart in Firma Gebrüder Volkart, Winterthur,
J. Westfehling, Typographische Anstalt, Winterthur,
J. U. Zellweger-Waeffler, Winterthur,

ist eine **Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft** mit Sitz in Winterthur gegründet worden.

Der ***Zweck der Gesellschaft*** ist, Versicherung zu gewähren gegen jede Art von körperlichen Unfällen, welche den Tod oder die gänzliche oder theilweise Erwerbsunfähigkeit des Menschen herbeiführen können, sowie für die zur Wiederherstellung aufzuwendenden Kosten und zwar namentlich:

1) in Form von ***individuellen Versicherungen*** gegen körperliche Unfälle jeder Art in und ausser dem Berufe;
2) in Form von ***Reisenden-Versicherungen*** gegen die unmittelbaren Folgen körperlicher Unfälle, von denen der Versicherte durch äussere gewaltsame Veranlassung beim Transport seiner Person auf Reisen zu Land und zur See unfreiwillig betroffen wird;
3) in Form von ***Collectiv-Versicherungen*** der Betriebs-Unternehmer (Arbeitgeber), welche denselben
   a. durch die ihnen kraft bestehender oder zu erlassender ***Haftpflichtgesetze*** obliegende Entschädigungsverpflichtung für die beim Betriebe von Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen, Gräbereien, Baugewerken oder andern gewerblichen Etablissements jeder Art herbeigeführten Tödtungen oder Körperverletzungen ihrer Beamten und Arbeiter verursacht werden, und
   b. dadurch erwachsen, dass die überhaupt und ***ohne Rücksicht auf allfällige gesetzliche Haftpflicht*** ihre im Berufe verunglückten Beamten und Arbeiter resp. deren Hinterbliebene versorgen wollen.
4) gegen die Folgen derjenigen zur Haftpflicht der Betriebsunternehmer gehörigen Schäden, welche ***fremde, nicht zum Beamten- oder Arbeitspersonal gehörige Personen*** durch des Unternehmers oder seiner Bevollmächtigten etc Schuld erleiden.

Die Versicherungen geschehen zu festen und angemessenen Prämien, ohne jedwede Nachschussverbindlichkeit, nach verschiedenen den jeweiligen Bedürfnissen angepassten Modalitäten und nach liberalen Bedingungen.

Zur Heranziehung und gerechtfertigten Begünstigung des lohnenderen Aliments hat die Gesellschaft den Grundsatz adoptirt, dass auf jede ohne Verlust für die Gesellschaft ablaufende Jahrespolice unter der Bedingung der Erneuerung für ein ferneres Jahr ein den Verhältnissen angemessener Rabatt bewilligt wird. Ebenso soll auf die bei einzelnen Etablissements bestehenden Kranken-, Hülfs- und Unterstützungskassen, aus denen etwa kleinere Zahlungen für vorübergehende Invalidität, Kurkosten etc. bestritten würden, durch entsprechende Prämien-Reduktion gebührende Rücksicht genommen und überhaupt die ganze Geschäftseinrichtung unter Vermeidung aller bureaukratischen Reglementirung derart getroffen werden, um den beabsichtigten wohlthätigen Zweck im Interesse und zur Zufriedenheit aller Betheiligten voll und ganz zu erfüllen.

Der gegenwärtige Zeitpunkt erscheint zur Ausführung dieser sich ***ausschliesslich mit der Unfallversicherung*** beschäftigenden Anstalt wegen der auch in unserem Lande in Aussicht genommenen ***Haftpflichtgesetze*** für Eisenbahnen und gewerbliche Unternehmungen ein besonders geeigneter.

Das Gesellschafts-Capital besteht aus ***Fünf Millionen Franken,*** eingetheilt in 5000 Aktien zu je ***Fr. 1000.***

Hiervon werden jedoch zur Zeit nur **Drei Millionen Franken** resp. 3000 Aktien emittirt, wovon circa die Hälfte von den Gründern und sonstigen

---

Cæcilien-Verein.
Männerchor 8 Uhr!
(im Storchen.)

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.
Nachher gesellige Unterhaltung und Bierwix im hintern Saale zum Wildenmann.

Bekanntmachung.

Die Amtseinführung des neuen Gemeindeammanns und der neuen Mitglieder des Gemeinderaths durch das Bezirksamt fand noch nicht statt. Der Unterzeichnete konnte deshalb bis dahin weder die Amtsübergabe bewerkstelligen noch das Amtslocal beziehen. Er bittet deshalb das Publikum ihn während den nächsten Tagen bei gegebenem Anlaß auf seinem Privat-Bureau aufzusuchen.

Aarau, 14. Mai 1875.

Der Vice-Gemeindeammann:
Tanner.

Zur Wiederbesetzung wird hiemit ausgeschrieben die durch Resignation erledigte Stelle des **Werkmeisters** der **Schusterei** an der **Strafanstalt** zu **Lenzburg.** Die gesetzliche Jahresbesoldung beträgt Fr. 700 bis Fr. 1000., nebst freier Wohnung, Kost, Holz, Licht und Wäsche für sich.

Hierauf reflektirende, zur selbstständigen Führung eines größeren Schustergewerbes befähigte Fachleute haben ihre Anmeldungen in Begleit von Leumunds- und Rechtsfähigkeitszeugnissen bis **zum 31. d. Mts.** der Strafhausdirektion zu Lenzburg einzureichen und sich überdies bei letzterer persönlich zu stellen.

Aarau, den 12. Mai 1875.

Im Auftrage der Justizdirektion:
Ernst, Kanzleisekretär.

Ein Lehrer ab dem Lande wünscht in Aarau **Privatunterricht** in den Fächern der Elementarschule zu ertheilen. Derselbe könnte auch in den Anfängen des Violinspieles und des Französischen unterrichten.

Das Bad im Binsenhof

ist eröffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **U. Ryniker,** Badwirth.

Gesucht:

Eine junge, gesunde

Amme,

die mit guten Empfehlungen versehen ist.

Franko-Offerten sub X. G. 3001, an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.** (H-3001-Z)

Feinstes **Tafel-Olivenoel, Sesamoel** und weißen **Burgunder-Weinessig** empfiehlt gefl. Abnahme bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zum Verkauf:

Ein noch in gutem Zustande befindliches 1 plätziges **Stoßkinderwägeli** — billig. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein großer älterer **Reisekoffer.**

Billig zu verkaufen:

Eine **Federmatratze,** einschläfig, und ein bereits neuer **Zusammenleg-Tisch.**

Zu verkaufen:

Ein großes **Büchergestell** mit 5 Tablar; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter empfiehlt beste Qualitäten

Mailänder-, Veroneser- und Florentiner-Salami & Mortadella.

F. Gloor-Siebenmann.

Gesucht: Eine tüchtige **Magd,** wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zwei anständige Herren suchen gute **bürgl. Kost.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

industriellen und andern Firmen des Landes bereits übernommen wurde, während 1500 Stück zu den nachstehenden Bedingungen zur allgemeinen Subscription aufgelegt werden, **selbstverständlich ohne dass mit der Zeichnung irgendwelcher Zwang der Versicherung verbunden wäre.**

Subscriptionsbedingungen.

1. Die Emission der Aktien geschieht auf Grundlage der Gesellschafts-Statuten vom 10. Februar 1875 zum ***Paricourse.***
2. Von dem Nominalbetrage der Aktie sind 20 % oder Fr. 200 an einem später noch näher zu bezeichnenden Tage einzubezahlen. Für die restirenden 80 % oder Fr. 800 per Aktie hat der Aktionär eine Obligation zu unterzeichnen, welche bei der Gesellschaft deponirt wird. Diese nicht einbezahlten 80 % dienen als Garantiefond, welcher erst dann angegriffen wird, wenn die Prämieneinnahmen, die Reserven und auch die 20 % Kapitaleinzahlung nicht hinreichen zur Deckung der Verluste, — ein Fall, welcher erfahrungsgemäss bei gut organisirten und geleiteten Versicherungsgesellschaften fast nie eintritt
3. Gegen die statutarische Einzahlung von 20 % und Einhändigung der Obligation von 80 % wird dem Subscribenten ein Interimstitel ausgeliefert, welcher s. Z. gegen den definitiven Titel umgetauscht wird. Der Zeitpunkt dieses Umtausches wird den Aktionären s. Z. durch öffentliche Publikation zur Kenntniss gebracht.
4. Die Subscription wird am 13. Mai eröffnet und sobald die aufgelegten 1500 Aktien gezeichnet sind, geschlossen. Im Falle einer Ueberzeichnung behalten wir uns eine billige Reduction der Zeichnungen vor.
5. Die Einzahlung hat bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.

Winterthur, 5. Mai 1875.

Namens des Verwaltungsrathes
der
Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur
Der Präsident:
H. Rieter.

Zeichnungen und Einzahlungen nehmen spesenfrei für die Zeichner folgende Stellen entgegen:

In Aarau:
Aargauische Bank.
Aargauische Creditanstalt.

In Basel:
Basler Bankverein.
Bischoff zu St. Alban.
Ehinger & Cie.
Rudolf Kaufmann.
Passavant & Cie.
von Speyr & Cie.
G. Veillard & Cie.

In Bern:
Eidg. Bank.

In Bregenz:
J. M. Sohm.

In Biel:
Paul Bloesch & Cie.

In Chaux-de-fonds:
Eidg. Bank.
Julien, Robert & Cie.
Pury & Cie.

In Constanz:
Filiale der Rheinischen Creditbank.

In Frauenfeld:
Thurgauische Hypothekenbank.

In Genf:
Eidg. Bank.

In Glarus:
Bank in Glarus.

In Lichtensteig:
Toggenburger Bank.

In Luzern:
Eidg. Bank.

In Locle:
Banque du Locle.

In Mülhausen i/E.:
Bank in Mülhausen.

In Neuchâtel:
Pury & Cie.

In Schaffhausen:
Bank Schaffhausen.
Schaffhauser Handelsbank.
Zündel & Cie.

In St. Gallen:
Eidg. Bank.
St Galler Kantonalbank.
Mandry & Dorn.
Caspar Zyli.

In Winterthur:
Bank in Winterthur.

In Zürich:
Eidg. Bank.
Meyer & Pestalozzi.
C. W. Schläpfer.
C. Schulthess Erben.
Schweizerische Creditanstalt.
Zürcher Kantonalbank.

In Zofingen:
Bank in Zofingen.

Schweizerische  Nordostbahn.

Schnellzugs-Verbindung Zürich-Stuttgart und vice versa.

In Folge des am 15. lfd. Mts. stattfindenden Inkrafttretens des Sommerfahrtenplanes auf den Badischen und Württembergischen Eisenbahnen fällt die bisherige directe Schnellzugsverbindung **Zürich-Stuttgart** via Schaffhausen (Zürich Abgang 7 Uhr 18 Min. Morgens) für die Zeit vom 15.—31. d. Mts. **dahin**.

Dagegen wird durch die Nordostbahn-Züge Nr. 9 und 37 (Zürich Abgang 10 Uhr 5 Min. Vormittags) eine Verbindung mit dem um **1 Uhr** Nachmittags von Schaffhausen abgehenden Schnellzug nach Stuttgart vermittelt.

In umgekehrter Richtung fällt der Anschluß von **Stuttgart** an den Nordostbahn-Schnellzug Nr. 42 und 22 (**Schaffhausen** Abgang 2 Uhr 30 Min., **Zürich** Ankunft 4 Uhr 18 Min. Abends) für die genannte Zeit weg.

Im Uebrigen wird auch auf die bestehenden Verbindungen via Romanshorn-Friedrichshafen aufmerksam gemacht.

Zürich, den 12. Mai 1875.

(M-1594-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Publikation.

Der zu Gemeinde- und Staatszwecken revidirte Steuerkataster der Gemeinde Aarau liegt zur Einsichtnahme im Bureau der Gemeindekanzlei offen bis und mit dem **17. Mai ds. Mts.**

Allfällige Beschwerden gegen die Taxation sind innert gleicher Frist dem untezeichneten Präsidium schriftlich einzureichen.

Aarau, 10. Mai 1875.

Der Präsident der Gemeindesteuer-Commission:
E. Tschantz.
Der Aktuar:
A Kraft.

Morgen **Freitag & Samstag** werden im Hause von F. Roth, Nr. 262 an der Halden, verkauft:

1 große **Kommode,** fournirt, mit vier schließbaren Schubladen; 1 einthüriger, brauner **Kasten,** mittlerer Größe; 1 kleiner eiserner **Cylinderofen** mit Rohren; 1 **Sturzblech-Oefeli** mit Rohren, für Spengler; 2 weiße **Hand-** und 4 ordinäre **Tragkörbe; Kaffeemühlen; 1 Schleifstein** mit Gestell; **1 Laterne; 1 Petroleum-Hänglampe; 2—3 Blechkesseli; 3—4 Pfannen** und mehrere **Blechgeschirre; 1 Coffer;** der wohlerhaltene, vollständige **Spenglerwerkzeug;** 1 hölzerne **Walzmaschine** für Rohre und **1 Siegelpresse.**

Auskunft gibt: **F. Fisch,** Uhrenmacher.

Anzuleihen:

Fr. 15,000. bis Fr. 20,000. gegen genügende Garantie. Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes

J. Barris, Spanische Weinhalle

nahe der Kaserne Aarau,

empfiehlt **ächte** Weine, engros, wie zum Ausschenken, zu möglichst billigsten Preisen bestens.

Ich hoffe, daß Diejenigen, welche mir ihr Zutrauen und freundlichen Besuch schenken, sich überzeugen werden, daß meine Weine keiner marktschreierischen Empfehlung bedürfen.

Das Bad zur Kettenbrücke

ist wieder eröffnet; es können **Sool- und Kräuterbäder** bezogen werden. Zu gefl. Besuch ladet höflich ein

Th. Fischer.

Handschuhe & Hutfedern

werden zum **Waschen und Färben** in allen Modenfarben angenommen und jeden Montag versendet durch

A. Brast.

Pariser Reise-Coffern

sind wieder in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à Fr. 4. 75 oder stückweise à 45 Ct. empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Sofort zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Ein solider ordnungsliebender Mann sucht auf Anfang oder Mitte künftigen Monats Juli **zwei möblirte Zimmer** und eine trockene **Kammer,** oder drei Zimmer, wovon jedoch nur zwei möblirt sein können. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen:
Ein noch fast neuer **Nachtstuhl** in Form einer Kommode. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Ein bereits neues **Kadettenkäppi.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 113.** 15. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 14. d. Die Regierung der centralamerikanischen Republik Salvador ist der Genferkonvention beigetreten.

Der Bundesversammlung wird die am 5. Febr. 1875 in Paris unterzeichnete Erklärung zur romanischen Münzconvention zur Genehmigung vorgelegt.

Anläßlich einer Berichterstattung über das diesjährige Auftreten des gelben Fiebers in der Hauptstadt Brasiliens in Rio Janeiro, weist der dortige schweiz. Generalconsul neuerdings auf den Mißstand hin, daß schweizerische Auswanderer meistens in den ersten Monaten des Jahres, in der gefährlichsten Jahreszeit daselbst eintreffen. Sodann beklagt er, daß die Ankommenden fast ohne Ausnahme mittellos mit überspannten Erwartungen erfüllt, und ohne Kenntniß der Landessprache seien und daher größtentheils sehr bald der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft und dem General-Consulat zur Last fallen.

Der ungewöhnliche Kursrückgang unserer renommirtesten Eisenbahnaktien wird vom Kursblatt der eidgen. Bank dahin zu erklären gesucht: Die Selbstherrlichkeit des Privatbaues, unter welcher das Stammnetz der schweizerischen Eisenbahnen in die Welt trat, wußte nicht in Harmonie zu bleiben mit den Bedürfnissen der Zeit: sie meinte jede Konkurrenz ersticken zu können und arbeitete sich zu diesem Zwecke bis an den Hals in eigene Konkurrenz-Unternehmungen hinein; sie glaubte den Forderungen des Staates für bessere Verkehrs- und Rechtsbefriedigung des Publikums unter dem Titel „wohlerworbene Rechte" immerfort negativ entgegentreten zu können. Der Staat erließ eine neue Eisenbahngesetzgebung dennoch. Neue selbstständige Bahnunternehmungen entstanden trotzdem, weil die Ueberzeugung je länger je mehr sich Bahn brach, daß die Eisenbahn eines der wichtigsten wirthschaftlichen Elemente jeder nur einigermaßen bevölkerten Landesgegend ist. So traten die Eisenbahnen allmälig über den Zweck einer Finanzspekulation oder eines bloßen Kapitalplacements hinaus und wurden ein öffentliches Interesse, gleichwie die Straßen. Darin liegt das ganze Geheimniß, warum Eisenbahnaktien heut zu Tage nicht mehr wie „Gültbriefe" angesehen werden können. Die Eisenbahnen hören immer mehr auf, eine Privatdomäne zu sein; sie werden zu einer öffentlichen Sache. Unter solchen Verhältnissen dürfte es angezeigt sein, das tendenziöse „Schlechtmachen" zwischen alten und neuen Unternehmungen endlich einmal aufzugeben und sich wie treue Leidensbrüder in die Lage zu fügen, in welche die Nothwendigkeit der Natur Alle geführt hat.

Aargau. Der Vorstand der Sektion des schweizerischen Volksvereins im Bezirk Laufenburg läßt am Sonntag den 16. Mai nächsthin, je von Nachmittags 2 Uhr an, in nachgenannten Gemeinden über die am 23. Mai l. J. zur eidgen. Abstimmung gelangenden Gesetzesvorlagen betr. die Stimmberechtigung, den Civilstand und die Ehe, öffentliche Vorträge halten, wozu die Stimmfähigen der betreffenden Kreise höflichst eingeladen werden.

Für den Kreis Laufenburg findet die Versammlung statt im Gasthaus zum „wilden Mann" in Laufenburg.

Für die Kreise Frick und Wölflinswyl im Gasthaus zum „Engel" in Frick.

Für den Kreis Mettau im Gasthaus zum „Sternen" in Mettau.

Bei der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Gesetzesvorlagen darf sich der unterzeichnete Vorstand der Hoffnung hingeben, daß sich die Bürger des Bezirks bei diesen Versammlungen zahlreich einfinden werden, denn von der Annahme dieser Gesetzesentwürfe hängt es ab, ob die idealen Errungenschaften der mit so imposantem Mehr angenommenen neuen schweiz. Bundesverfassung zum Wohl und Gedeihen des Volkes und des Vaterlandes praktisch zur Wahrheit werden oder nicht.

— Aarau. Gestern passirte das erste Rekruten-Bataillon die Inspektion durch den Divisionär Hrn. Oberst Rothpletz und schloß damit diese erste Schule. Heute früh 8 Uhr wurde die Mannschaft nach Hause entlassen.

— Aarau. Das Rekrutenbataillon des 1. eidg. Infanterierekrutenkurses hat auf Antrag der HH. Unteroffiziere an das kantonale Schützenfest in Baden aus dem Ordinäreüberschuß eine Ehrengabe von Fr. 100 in Etui, im Gesammtwerth von 112 Fr. abgesandt.

— Baden. Das neue Kurhaus ist den 13. eröffnet worden. Die Vorhallen, der prächtige, überaus reich ausgestattete Kursaal, die Restauration und die Damensalon wird jeder Besucher nicht ohne Bewunderung verlassen. Wohl wird dieser Bau bis zur Vollendung sammt Anlagen auf Fr. 800,000 zu stehen kommen.

— Baden. Gestern Abend verunglückte in der Nähe von Killwangen Kondukteur Plazid Martin von Bremgarten, ledigen Standes, indem er vom letzten Güterzuge Zürich-Aarau herunterfiel und von demselben überfahren wurde. Nach den Verletzungen muß der Tod augenblicklich erfolgt sein. Es scheint unzweifelhaft, daß der Verunglückte unvorsichtiger Weise während der Fahrt auf der Plattform eines Güterwagens abgesessen und eingeschlafen ist. (N. Z. Z.)

— Der Vorstand des liberalen Volksvereins des Bezirks Lenzburg hat zur Besprechung über die beiden Bundesgesetze eine Versammlung auf Sonntag den 16. d. nach Seon angeordnet. Das Referat hat Hr. Nationalrath Weber übernommen.

Bern. Die Centralbahnangestellten Brequet und Jundt sind verduftet, einige Handelsbeflissene mit ihnen. Fahndung publizirt. Die Erstgenannten haben sehr angesehene Bürgen, die wohl für die mitgenommenen Gelder, die von der Centralbahnkasse in Basel zur Löhnung der Arbeiter ausbezahlt, aber an dieselben nicht entrichtet wurden, gutstehen müssen. Man vernimmt, die Flüchtigen seien in Bümplitz in den Schnellzug eingestiegen, um direkt nach Bordeaux zu gelangen. (Hdls.-Cour.)

— Die Direktion der Ersparnißkasse in Biel hat einen ausführlichen Bericht über den Stand der Casse im Druck herausgegeben. Das Defizit beträgt Fr. 192,068. 40; nach Aufzehrung des Reservefonds noch Franken 7590. 95. Eine Anzahl Mitglieder der General-Versammlung verpflichtet sich, über das statutengemäße Garantiekapital hinaus jedes für einen fernern Betrag von Fr. 2000, zusammen für Fr. 50,000 haften zu wollen, bis der Reservefond die Höhe von Fr. 50,000 wieder erreicht haben wird.

Zürich. Unter den auf dem „Schiller" Verunglückten sollen sich ein Sohn des Herrn Kantonsrath Reiff-Huber und Herr Schwarzenbach-Oetiker befinden. Unter den Umgekommenen werden noch genannt Hr. J. J. Brunner von St. Gallen, Hr. Joh. Suppiger mit Frau und zwei Kindern, M. Hürlimann und S. Suppiger, sämmtlich aus der Kolonie Highland. Auch andere Schweizer werden als auf dem Schiffe befindlich namhaft gemacht: Auguste Ziegler mit einem Kinde, Dora Ziegler aus St. Louis, Friedrich Uhlmann aus Columbus, Elise Leu, Christine Leu, M. Metzger aus Chicago, Christ. Hirni aus Ashland.

— Der zürcherische Thierschutzverein bringt zur Kenntniß, daß die italienischen Erdarbeiter ꝛc. in der Umgegend von Zürich und ihren Erholungsplätzen durch ihre Buben sämmtliche Vogelnester ausnehmen lassen, um sich für ihre Mahlzeiten einen bei ihnen besonders beliebten Dessert zu verschaffen. Das dortige Statthalteramt wurde von dieser Sache avisirt und es ist zu hoffen, daß diesem für die Landwirthschaft so eminent schädlichen Unfug bei Zeiten gesteuert werde.

Basel. Als Kampfrichter für das eidgen. Sängerfest sind gewählt die HH.: G. Arnold, Musikdirektor in Luzern, G. Weber, Musikdirektor in Zürich, Blanchet, in Lausanne, Schäublin, in Basel, Kölla, Musikdirektor in Lausanne, Methfessel, Musikdirektor in Bern und Vogt, Organist in Freiburg. Da Hr. Musikdirektor Reiter in Basel als Festdirektor und Präsident der Musikkommission demissionirt, wurde für denselben Hr. Musikdirektor Weber in Bern ernant.

Neuenburg. Ueber die erwähnte Dampfschifffahrt auf dem Doubs erfahren die „Basler Nachrichten" folgendes: „Einige Bürger von Brenets, denen der Aufschwung des Dorfes am Herzen liegt und

welche trachten, mehr Reisende und Besucher der Doubsfälle herbeizuziehen, haben in Straßburg einen noch wenig gebrauchten Dampfer, La Fléche, 65' lang, 12' breit und für etwa 160 Personen Maximum Fracht berechnet, angekauft. Der kleine Dampfer hat 12 Pferdekräfte, geht sicher und ist billig. Drei Mann genügen für seine Leitung. Es wird nun eine Aktiengesellschaft gegründet mit einem Kapital von Fr. 20,000 (200 Aktien zu 100). Der Dienst zwischen Brenets und Morteau und zwischen dem Pre du Lac nach dem Doubsfall bietet keine Schwierigkeiten; höchstens beim niedrigen Wasserstande, wo die Fahrt bei Morteau unterbrochen werden mußte.

Genf. Am 15. Mai wird der größte und schönste Dampfer, den die Schweiz auf ihren See'n besitzt, in Genf vom Stapel gelassen. Der Dampfer ist von neuester Construktion und wird mit dem „Winkeltied" den beschleunigten Dienst zwischen Genf und Villeneuve vermitteln. Er wird als „Montblanc" aus der Taufe hervorgehen und mit dem 1. Juni seine regelmäßen Fahrten aufnehmen.

— Der Staatsrath wird dem demnächst sich versammelnden Großen Rathe den Antrag einbringen auf dem Plainpalais große Militäranstalten, Kasernen, Arsenal, Magazine zu erstellen. Kostenvoranschlag Fr. 650,000.

Deutschland. Das Paketschiff „Schiller" strandete gerade am Todestage des großen Mannes, dessen Namen es trug (8. Mai 1805.)

— Der wackere Capitän des untergegangenen Dampfers „Schiller", Hr. Thomas, war von Frankfurt. Alle Aussagen der Geretteten stimmen in dem Lobe des Capitäns überein und verdammen den ersten Hochbootsmann, der kurz nach dem Auffahren ein Boot flott gemacht und mit demselben trotz des Anrufens des Capitäns abgestoßen war, ohne eine Frau oder ein Kind aufzunehmen.

Getreide-Börse. Zürich, am 14. Mai 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30½	28—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	28	27	—	Genf.
Bessarabia [3])	27½	27	—	"
Französ. Weizen [4])	27	26	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	28	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24	—	19½	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	23¾	23	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [6]) [7]) Ruhig. [3]) [9]) Flau. [10]) Sehr flau. [11]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 14. Mai 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. — bis —, inländische Sorten Fr. 25— bis 26¾, Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31— Fr. 35—. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21 bis 21½. Hafer Fr. 24 bis Fr. 25—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 21— 24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —. Burgunder Fr. 21½ bis 22—., galatzer u. ungar. Fr. —. —. Landmais Fr. 21½. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Parthien. ver compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60, bis 64, alter Fr. 50—58. Lucerne, mittägliche Fr. 65—72, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24————— per Mltr.

Fertigungen.

Sulz, 21. Mai. Die Erben des sel. Adam Schumacher; die Kinder des Kilian Rüede. — Kaiserstuhl, 24. Johann Moor, von Wislikofen. — Egliswyl, 21. Die Erben des Rudolf Häusermann, alt Gemeinderaths auf Lyrihof; Nachlaß des Daniel Häusermann, alt Suppleant, Deußelschneiders; die Erben des sel. Daniel Kleiner, Lismers, alt Seckelmeisters; Jakob Hunn, Jakoben, in Lenzburg; Friedrich Häusler, Kommandant, und J. Roth, Handelsmann, Beide in Lenzburg. Rudolf Gloor, Gemeinderath sel. Erben; Samuel und Felix Döpfekel, Holzhändler; Friedrich Döbeli, alt Gemeinderaths; Christof Hauri, Hartmanns, Küfer; alle 4 von Seon. — Bremgarten, 18. Josef Martin, Conditor, von da, in Zürich. — Full, 17. Joh. Haus, Tinslis. — Zufikon, 18. Anna Maria Wetli geb. Zeier, von Oberwyl. — Zeiningen, 19. Katharina Lang sel. Erben. — Dottikon, 20. u. Villmergen, 26. Jakob Leonz Fischer, alt Armenpfleger, v. Dottikon. — Bözen, 17. Kaspar Windisch, Altlebeinrichs, von Alsp bei Densbüren. — Mandach, 18. Johs. Bogt, Trompeter sel. Erben; Heinrich Märki, Schmied sel. Erben. — Schneisingen, 17. Joh. Brüm, Bäcker. — Gontenschwyl, 21. Hrch. Haller, gewes. Ortspolizeidiener, von da, in Aarau; Maria Giger geb. Stauber, Heinrichs, Maurers Ehefrau, von da, im Neugut bei Wallisellen, Kts. Zürich. — Birrhard, 22. Joh. Wüst, Johannesen, Langen, von da, in Amerika; Emanuel Urech, Johsn., von Braunegg. — Windisch, 20. Die Erben des sel. Heinrich Rauber, Kronenwirth in Aarburg. — Untersiggenthal, 20. Die Erben des sel. Franz Xaver Keller, Schneiderstäffelis, von Untersiggingen; die Erben d. Joh. Scherer, alt Gemeinderath, Philippen, von Obersiggingen; Gebr. Joh. Bapt. u. Jos. Lz. Mülli, von Untersiggingen. — Würenlingen, 17. Mai. Joh. Wiederkehr, von Dietikon. — Herznach, 20. Die Erben des sel. Fridolin Basler, von Oberherznach. — Remetschwyl, 17. Melchior Hagenbuch, alt Gemeinderath, von Bußlingen; Anna Maria Isler geb. Boswar. — Oftringen, 18. Bernh. Lang, Fabrikant. — Strengelbach, 17. Die Ausrüstungsgesellschaft des Bez. Zofingen; Rudolf Künzli, Samuels, im Säget; die Kinder des sel. Jakob Mosimann, von Sumiswald, auf der Schleipfen dahier. — Kaiseraugst, 18. Jakob Graf, Küfer, von Baselaugst. — Boswyl, 18. Josef Leonz Breitenstein, von Bettwyl. — Beswol, 17. Wittwe Kaspar geb. Gloor, alt Friedensrichters; Jb. Kaspar, Hs. Jakobs; Magdal. u. Elisab. Frühauf, in Suhr; Verena Hunziker geb. Eichenberger, Heinrichs Wittwe, von Leimbach; Hs. Rudolf Kaspar, Lenzburgis Erben — Muri, 22. Marin Stierli, Zimmermann, von Aristau, in Sulz; Schwestern Frey, Bürgijödels, von Dorfmuri. — Magden, 19. Benoni Weber, v. Rothrist; Jb. Dillier. — Dintiken, 15. Rud. Meier, Schmied sel. Erben.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 20. *AARAU, den 15. Mai 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
Amsterdam, Rotterdam	214½	213¾	214½	213¾	3½%
Augsburg	210	209	210½	209½	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122	122½	122	4 "
Leipzig	122½	122	122½	122	4½ "
Hamburg	122½	122	122½	122	4 "
Frankfurt a/M.	122½	122	122½	122	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	93¼	92½	93¼	92½	5 "
London	25. 21¼	25. 16¼	25. 22½	25. 17½	3½ "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	100	4 "
Wien	225	224	225	224	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 4 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 à 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	475	470	475
Nordostbahn alte	545	535	540
" neue	—	510	—
Centralbahn	460	450	455
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	230	210	—
Suisse occidentale Stamm	80	70	—
" " Priorität	360	350	—
Schweiz. Creditanstalt	610	605	—
Bank in Winterthur	565	560	—
Aarg. Creditanstalt	—	477½	—
Aarg. Bank	—	272½	—
Basler Handelsbank	—	537½	—
Basler Bankverein	440	435	—
Eidg. Bank	545	540	—
Bank Zofingen	535	527½	—
Bank Baden	440	415	—
Credit Lyonnais	770	760	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	532½	527½	—
Banque de Mulhouse	451¼	—	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¼	—
4½ " Central-Nordost	92¾	—	—
4½ " Centralbahn	94¼	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	98	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	435	430	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	480	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " 1. Serie Gotthardbahn à 98 pl. Zins. Coup. 30. Juni, 31. Dez.
" " 3. " " " 97½ " " " 1. April, 1. Oct.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug.
Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.
Gotthardbahnactien à 475.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld sehr flüssig zum Disconto von 4 %. — Die Umsätze im Effectengeschäft conzentriren sich auf Central- und Nordostbahn-Actien, welche von ihren höchsten Cursen 460 und 540 bereits wieder abgegeben haben. — Wechselcurse unverändert; London sehr fest und etwas höher.

Fremdenverzeichniß v. 14. auf den 15. Mai 1875.

Ochsen.

Hr. Davall, eidg. Stabs major, Bern.
— v Moos, Stabshauptm., Luzern.
— Prezeker, eidg. Lieutenant, dto.
— Morgenthaler, Dr. med., Zofingen.
— Blau, Aspirant, dto.
— Kohler, dto., Lausanne.
— Lessert, dto, dto
— Van Mingden, dto, dto.
— Hell, dto., Chur.
— v. Steiger, dto, Bern.
— v. Ernst, dto., dto.
— Winkler, dto., Turbenthal
Heß, dto, Amriswil.
— Strub, dto, Olten.
— Amsler, Kfm., Zürich.
— Brunner, dto, dto.
— Blümle dto, dto.
Barriere, dto., Paris
Jacot, dto, Bern.
— Mühleisen, dto, Langenthal.
Todtnau, Fürsprech, Waldshut

Storchen.

Hr. Hug, Kfm., Bern.
— Marclin, dto., Genf.
— Farr, dto, Zürich.
— Silber, dto., Ems.
— Haferburg, dto., Naundorf.
— Erler, dto, Magdeburg.
— Immisch, dto., Chemnitz.
— Kretet, dto., Oldenburg.
— Meier, dto, Constanz.
— Stroinck, Student, Aarau.
— Siebenmann, dto., dto.

Rößli.

Hr. Hecht, Kfm, Zürich.
— Spahr, dto, Tessin.
— Stucki, dto., Glarus.
— Streit, dto., Münster.
— Rieser, dto, Bern.
— Studer, dto., Rheinfelden.
— Schwerin 4, dto., Etienn
— Spahlinger, Müller, Hertingen.
— Faßbind, Beck, Willisau.

Pariser Observatorium vom 14. Mai 1875.

Die Situation hat sich wenig verändert. Der Himmel ist überall schön, der Wind schwach und das Meer ruhig. Die Temperatur ist noch gestiegen über dem Ocean, sie betrug diesen Morgen 15° über dem Kanal, 19 über dem Ocean und 21 über dem mittelländischen Meer.

(H-2970-Z)

Einladung zur Subscription

auf

1500 Actien à Fr. 1000

der

Schweizerischen Unfallversicherungs-Actiengesellschaft

in

WINTERTHUR.

Von nachstehenden Industriellen, Firmen und Privaten:

Bank in Winterthur,
H. Biedermann-Frey, Winterthur,
Jb. & And. Bidermann & Co., Winterthur,
J. H. Bühler & Söhne, Winterthur,
Carl ten Brink, Arlen, Baumwoll-Spinn- & Weberei Arlen (Grossh. Baden),
A. Busch-Steiner, stellvertretender Director des Schweiz. Lloyd, Winterthur,
Egg, Ziegler-Greuter & Co., Winterthur,
Friedr. Gysler, Stadtnotar, Winterthur,
Imhoof-Blumer & Co., Winterthur,
Schweizerische Industrie-Gesellschaft, Neuhausen bei Schaffhausen,
E. Jung, Architect, Winterthur,
C. Keller, Director der Bank in Winterthur,
Heinrich Kunz in Zürich,
E. Lengstorf, Director des Schweiz. Lloyd, Winterthur,
W. Locher-Steiner, Winterthur,
Schweiz. Lloyd, Transport-Versicherungsgesellschaft, Winterthur,
Schweiz. Lloyd-Rückversicherungs-Gesellschaft, Winterthur,
Dr. jur. **H. Näf,** Winterthur,
Schweiz. Nordostbahn, Zürich,
Oberst **H. Rieter,** Winterthur,
Joh. Jacob Rieter & Co., Winterthur,
Gebrüder Sulzer, Winterthur,
Heinrich Sulzer, Aadorf,
Vereinigte Schweizerbahnen, St. Gallen,
Sal. Volkart in Firma Gebrüder Volkart, Winterthur,
J. Westfehling, Typographische Anstalt, Winterthur,
J. U. Zellweger-Waeffler, Winterthur,

ist eine **Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft** mit Sitz in Winterthur gegründet worden.

Der ***Zweck der Gesellschaft*** ist, Versicherung zu gewähren gegen jede Art von körperlichen Unfällen, welche den Tod oder die gänzliche oder theilweise Erwerbsunfähigkeit des Menschen herbeiführen können, sowie für die zur Wiederherstellung aufzuwendenden Kosten und zwar namentlich:

1) in Form von ***individuellen Versicherungen*** gegen körperliche Unfälle jeder Art in und ausser dem Berufe;
2) in Form von ***Reisenden-Versicherungen*** gegen die unmittelbaren Folgen körperlicher Unfälle, von denen der Versicherte durch äussere gewaltsame Veranlassung beim Transport seiner Person auf Reisen zu Land und zur See unfreiwillig betroffen wird;
3) in Form von ***Collectiv-Versicherungen*** der Betriebs-Unternehmer (Arbeitgeber), welche denselben
   a. durch die ihnen kraft bestehender oder zu erlassender ***Haftpflichtgesetze*** obliegende Entschädigungsverpflichtung für die beim Betriebe von Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen, Gräbereien, Baugewerken oder andern gewerblichen Etablissements jeder Art herbeigeführten Tödtungen oder Körperverletzungen ihrer Beamten und Arbeiter verursacht werden, und
   b. dadurch erwachsen, dass die überhaupt und ***ohne Rücksicht auf allfällige gesetzliche Haftpflicht*** ihre im Berufe verunglückten Beamten und Arbeiter resp. deren Hinterbliebene versorgen wollen.
4) gegen die Folgen derjenigen zur Haftpflicht der Betriebsunternehmer gehörigen Schäden, welche ***fremde, nicht zum Beamten- oder Arbeitspersonal gehörige Personen*** durch des Unternehmers oder seiner Bevollmächtigten etc Schuld erleiden.

Die Versicherungen geschehen zu festen und angemessenen Prämien, ohne jedwede Nachschussverbindlichkeit, nach verschiedenen den jeweiligen Bedürfnissen angepassten Modalitäten und nach liberalen Bedingungen.

Zur Heranziehung und gerechtfertigten Begünstigung des lohnenderen Aliments hat die Gesellschaft den Grundsatz adoptirt, dass auf jede ohne Verlust für die Gesellschaft ablaufende Jahrespolice unter der Bedingung der Erneuerung für ein ferneres Jahr ein den Verhältnissen angemessener Rabatt bewilligt wird. Ebenso soll auf die bei einzelnen Etablissements bestehenden Kranken-, Hülfs- und Unterstützungskassen, aus denen etwa kleinere Zahlungen für vorübergehende Invalidität, Kurkosten etc. bestritten würden, durch entsprechende Prämien-Reduktion gebührende Rücksicht genommen und überhaupt die ganze Geschäftseinrichtung unter Vermeidung aller bureaukratischen Reglementirung derart getroffen werden, um den beabsichtigten wohlthätigen Zweck im Interesse und zur Zufriedenheit aller Betheiligten voll und ganz zu erfüllen.

Der gegenwärtige Zeitpunkt erscheint zur Ausführung dieser sich ***ausschliesslich mit der Unfallversicherung*** beschäftigenden Anstalt wegen der auch in unserem Lande in Aussicht genommenen ***Haftpflichtgesetze*** für Eisenbahnen und gewerbliche Unternehmungen ein besonders geeigneter.

Das Gesellschafts-Capital besteht aus ***Fünf Millionen Franken,*** eingetheilt in 5000 Aktien zu je ***Fr. 1000.***

Hiervon werden jedoch zur Zeit nur **Drei Millionen Franken** resp. 3000 Aktien emittirt, wovon circa die Hälfte von den Gründern und sonstigen

---

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
II. Communionstag: Hl. Pfingsten den 16. Mai:
Vormittags 8 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.
Nachmittags 1 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.

Sonntag den 16. Mai:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Stadt-Musik.
Heute Uebung.
Der Vorstand.

Allgem. Arbeiter-Versammlung

Dienstag den 18. Mai, Abends 8 Uhr, in der Bierhalle z. Kettenbrücke in Aarau.

Behandlungsgegenstand:
Zwecke und Ziele des schweiz. Arbeiterbundes.

Im Interesse dieser wichtigen Tagesfrage werden sämmtliche Arbeiter Aarau's zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Aarau, den 14. Mai 1875.

Namens des Bundeskomité's des schweizerischen Arbeiterbundes:
Die Commission.

Morgen Sonntag Nachmittag

Musikalische Unterhaltung

in der Bierbrauerei Lienhard in Buchs.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt Anfang Juni.

Anmeldungen unter Chiffre S. B. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Steigerung.

Mittwoch den 19. Mai werden aller Art **hausräthliche Gegenstände,** sowie **Manns- & Frauenkleider** versteigert werden vor dem **Hause Nr. 44, Rathhausgasse.**

Zu miethen gesucht:

Auf 1. Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehörde an eine ordnungsliebende kleine Familie Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ein schön meublirtes **Zimmer** für einen soliden Herrn, außerhalb der Stadt.

Es werden mehrere **Kommoden** um billigen Preis verkauft wegen Mangel an Platz Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

---

Stehen geblieben:

Ein seidener **Regenschirm;** gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei

Fr. Hagenbuch, jar., Buchbinder.

Gesucht:

Tüchtige Bauschlosser

für mechanische Arbeiten finden Beschäftigung in der **mech. Werkstätte von**

C. Jordan in **Aarau.**

Extra fettes Ochsenfleisch und schönes fettes **Kalbfleisch** bei

H. Siegrist, Metzger.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à Fr. 4. 75 oder stückweise à 45 Ct. empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

industriellen und andern Firmen des Landes bereits übernommen wurde, während 1500 Stück zu den nachstehenden Bedingungen zur allgemeinen Subscription aufgelegt werden, **selbstverständlich ohne dass mit der Zeichnung irgendwelcher Zwang der Versicherung verbunden wäre.**

Subscriptionsbedingungen.

1. Die Emission der Aktien geschieht auf Grundlage der Gesellschafts-Statuten vom 10. Februar 1875 zum *Paricourse.*
2. Von dem Nominalbetrage der Aktie sind 20 % oder Fr. 200 an einem später noch näher zu bezeichnenden Tage einzubezahlen. Für die restirenden 80 % oder Fr. 800 per Aktie hat der Aktionär eine Obligation zu unterzeichnen, welche bei der Gesellschaft deponirt wird. Diese nicht einbezahlten 80 % dienen als Garantiefond, welcher erst dann angegriffen wird, wenn die Prämieneinnahmen, die Reserven und auch die 20 % Kapitaleinzahlung nicht hinreichen zur Deckung der Verluste, — ein Fall, welcher erfahrungsgemäss bei gut organisirten und geleiteten Versicherungsgesellschaften fast nie eintritt.
3. Gegen die statutarische Einzahlung von 20 % und Einhändigung der Obligation von 80 % wird dem Subscribenten ein Interimstitel ausgeliefert, welcher s. Z. gegen den definitiven Titel umgetauscht wird. Der Zeitpunkt dieses Umtausches wird den Aktionären s. Z. durch öffentliche Publikation zur Kenntniss gebracht.
4. Die Subscription wird am 13. Mai eröffnet und sobald die aufgelegten 1500 Aktien gezeichnet sind, geschlossen. Im Falle einer Ueberzeichnung behalten wir uns eine billige Reduction der Zeichnungen vor.
5. Die Einzahlung hat bei derjenigen Stelle zu geschehen, wo die Zeichnung erfolgt ist.

Winterthur, 5. Mai 1875.

Namens des Verwaltungsrathes
der
Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur
Der Präsident:
H. Rieter.

Zeichnungen und Einzahlungen nehmen spesenfrei für die Zeichner folgende Stellen entgegen:

In Aarau:
Aargauische Bank.
Aargauische Creditanstalt.

In Basel:
Basler Bankverein.
Bischoff zu St Alban.
Ehinger & Cie.
Rudolf Kaufmann.
Passavant & Cie.
von Speyr & Cie.
G. Veillard & Cie.

In Bern:
Eidg. Bank.

In Bregenz:
J. M. Sohm.

In Biel:
Paul Bloesch & Cie.

In Chaux-de-fonds:
Eidg. Bank
Julien, Robert & Cie.
Pury & Cie.

In Constanz:
Filiale der Rheinischen Creditbank.

In Frauenfeld:
Thurgauische Hypothekenbank.

In Genf:
Eidg. Bank.

In Glarus:
Bank in Glarus.

In Lichtensteig:
Toggenburger Bank.

In Luzern:
Eidg. Bank.

In Locle:
Banque du Locle.

In Mülhausen i/E.:
Bank in Mülhausen.

In Neuchâtel:
Pury & Cie.

In Schaffhausen:
Bank Schaffhausen.
Schaffhauser Handelsbank.
Zündel & Cie.

In St. Gallen:
Eidg. Bank.
St Galler Kantonalbank.
Mandry & Dorn.
Caspar Zyli.

In Winterthur:
Bank in Winterthur.

In Zürich:
Eidg. Bank.
Meyer & Pestalozzi.
C. W. Schläpfer.
C. Schulthess Erben.
Schweizerische Creditanstalt.
Zürcher Kantonalbank.

In Zofingen:
Bank in Zofingen.

Jos. Bürgi, Hutmacher, Aarau

empfiehlt sein **reichhaltiges frisch assortirtes Lager** in:

Filz-, Seiden-, Stroh- & Palmierhüten
für Männer & Knaben.
Ferner Seiden- & Tuchkappen etc.

Schöne solide Waare. **Billigste Preise.**

Das Mineral- & Soolbad Muri

Kanton Aargau,
wird eröffnet den 10. Mai 1875.

Vom 1. Juni an **direkte Eisenbahnfahrt bis nach Muri.**

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein **J. Glaser.**

Zu vermiethen:
Ein meublirtes **Zimmer** in Nr. 735 am Ziegelrain.

Unterzeichneter empfiehlt beste Qualitäten
Mailänder-, Veroneser- und Florentiner-Salami & Mortadella.
F. Gloor-Siebenmann.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger**, Apotheker in Aarau.

Bei F. G. Martin ist zu beziehen:
Neuer Volks-Schulatlas
über alle Theile der Erde.
32 Karten in Farbendruck,
von Dr. **H. Lange.**
3. Auflage. Preis 1 Fr.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr
J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).
Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei
Wilhelm Landolt in Aarau.

Aerztlich empfohlen!
Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**
Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.** (H-1141-Y)
Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.**

Erlernung der französischen Sprache
Pension Chapuis, près Oron.
Zwei junge Leute finden noch Aufnahme. Pensionspreis 45 Fr. per Monat. (M-1459-Z)
Wäsche inbegriffen.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 113.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 15. Mai 1875.

Eröffnung der Gartenwirthschaft zum „Rößli"

Montag den 17. Mai.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach.

Eröffnung der Sommerwirthschaft Burg-Hagberg

1. Mai bei Olten (Trimbacherstraße.) **1875.**

Diese **Gartenwirthschaft,** vermittelst Aarfähre ca. 5 Minuten von hiesigem Bahnhof entfernt, empfiehlt sich den Tit. Touristen, sowie ganzen Gesellschaften durch ihre frohmüthigen Anlagen, verbunden mit schöner Aussicht und schattigem Park, Kegelbahn 2c., und werden daselbst nebst gutem **Bier,** div. Qualitäten reingehaltene **Weine** nebst schmackhaften **Speisen** (auch Backwerk) servirt. — Es empfiehlt sich höflichst

Olten (Burg), 7. Mai 1875.

E. Guédat.

Viehsteigerung.

Samstag den 22. Mai, Morgens 9 Uhr, wird über folgende **Viehwaare** aus den **Bleichestallungen in Lenzburg** eine öffentliche freiwillige Steigerung abgehalten:

14 schwere Milchkühe, theils trächtig, theils neumelkig, sämmtliche von garantirt reiner Simmenthalerrace.

6 Stück Jungvieh, worunter 2 trächtige Rinder.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

Die Bleiche Lenzburg.

Sommerstoffe für Herren- & Damenkleider,

Chals & Confection für Damen & Töchtern:

anliegende Talmas, Rotondes, Jaquettes, in Cachemir, Seide, Tuch;

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider:

Sommer-Ueberzieher, Röcke & Paletots in Lüstre, Panama, Alpacca, Cachemir, leinen Drill; **Schlafröcke, Hosen, Gilets, Hemden**

in allen Größen, soliden Stoffen und billigen Preisen empfiehlt bestens

R. Graf-Morath, Marktgasse Aarau.

Bad Schwarzenberg bei Gontenschwyl.

Eröffnung Sonntag den 16. Mai 1875.

Bestmögliche Bedienung zusichernd, empfehle meine **Badanstalt** dem Heilung suchenden Publikum auf's Freundlichste. Auf vorheriges spezielles Verlangen werden solche, welche mit den Posten in Reinach oder Zezwyl anlangen, dort mit Fuhrwerk abgeholt.

W. Frei, zum Bad.

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,

Weiße Hemden,

Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Blaugraues und dunkelblaues

Tuch und Halbtuch

für

Kadetten-Uniformen

empfiehlt in mehreren Qualitäten zu den billigsten Preisen

J. Gamper-Andres.

Publikation.

Der zu Gemeinde und Staatszwecken revidirte Steuerkataster der Gemeinde Aarau liegt zur Einsichtnahme im Bureau der Gemeindekanzlei offen bis und mit dem **17. Mai ds. Mts.**

Allfällige Beschwerden gegen die Taxation sind innert gleicher Frist dem untezeichneten Präsidium schriftlich einzureichen.

Aarau, 10. Mai 1875.

Der Präsident der Gemeindesteuer-Commission:

E. Tschantz.

Der Aktuar:

A. Kraft.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein Aargauisches Bankinstitut wird ein intelligenter junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als **Lehrling** gesucht.

Anmeldungen unter Chiffre **B 100** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Schöne Orangen & Citronen

empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Gesucht

auf Johanni nach Lausanne eine **Magd,** mittleren Alters, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Billig zu verkaufen:

Eine **Nähmaschine,** Doppelsteppstich, mit Garantie für guten Gang, dienlich für eine Schneiderin, sowie für jeglichen Hausgebrauch, in Nro. 272. Halden.

Das Gasthaus

Hôtel Bahnhof in Brugg

nebst Dependenzen wird hiemit aus freier Hand zum Kaufe angetragen.

Aarau, den 13. Mai 1875.

Der Beauftragte:

H. Guldi, Notar.

Ein Lehrer ab dem Lande wünscht in Aarau **Privatunterricht** in den Fächern der Elementarschule zu ertheilen. Derselbe könnte auch in den Anfängen des Violinspieles und des Französischen unterrichten.

Gesucht:

Eine junge, gesunde

Amme,

die mit guten Empfehlungen versehen ist.

Franko-Offerten sub X. G. 3001, an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.** (H-3001-Z)

Zu verkaufen:

Ein großes **Büchergestell** mit 5 Tablar; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine tüchtige **Magd,** wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

In einen Gasthof ein **Laufbursche.** Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Gesucht:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern sammt Zubehör für zwei stille Personen, wo möglich etwas im Freien. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Um Irrthümer zu vermeiden: Das Wirthschaftslokal ist in der Kirchgasse Nr. 7, im Plainpied & I. Stock, und nicht vis-à-vis der Kaserne, worin sich mehrere schon geirrt haben. —

Spanische Wein-Handlung in Aarau

von

Martin Madrénas

Eigenthümer grosser Weinberge in TERRADAS (Spanien.)

Billigkeit sonder Gleichen! %20 Rabatt!

Dank der überaus reichlichen Weinernte, die Spanien im verflossenen Jahre gehabt hat, und wegen der Paralyse im Handel, welche sich als Kriegsfolge dortselbst geltend macht, bot sich mir die beste Gelegenheit dar, **sehr grosse und zugleich billige Weinkäufe** machen zu können. So sind jetzt meine verschiedenen Weinlager in der Schweiz und in Deutschland in der Art assortirt, wie sie sonst noch nie gewesen, und ich bin im Stande, dem geehrten Publikum die Weine zu fabelhaft billigen Preisen liefern zu können. Da meine Häuser in der ganzen Schweiz und in Deutschland sehr gut bekannt und berühmt sind, so brauche ich nicht die ächte und gute Qualität meiner Weine zu empfehlen, übrigens bin ich immer bereit, nach Wunsh Proben derselben zur Untersuchung zu liefern. Um dem geehrten Publikum, welches mein Local besuchen wird, bestmöglichst zuvorkommend zu sein, werde ich allerlei Speisen, wie Käse, Würste, sowie allerlei Früchte, wie Feigen, Rosinen u. s. w. zur Verfügung haben und dieselben **zum Kaufpreise** erlassen, da mein eigentliches Geschäft nur der Weinverkauf ist.

Das Publikum wird dringend gebeten, untenstehenden **Preis-Courant** genau einsehen zu wollen, und es wird sicher erstaunen, wie **spottbillig** die Weine jezt zu haben sind; ja, es kommen sogar die jetzigen Detailpreise unter die alten en gros-Preise zu stehen, was übrigens ein Vergleich der frühern mit den neueren klar darthut.

Für die prompteste und beste Bedienung wird immer gesorgt werden.

Die en gros-Bestellungen werden von unserem Hause Gebrüder Madrénas in Zürich effectuirt. Preis-Courant engros ist gratis in der Localität zu haben.

PREIS-COURANT.

	Frühere Preise per Flasche.		Jetzige Preise per Flasche.		pr. Schoppen.		p. ½ Schoppen	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Palleja, roth, trocken	—	50	—	40	—	20	—	10
Catalogne Ebene, roth, trocken	—	60	—	50	—	25	—	15
Montagne, roth, süss	—	80	—	60	—	30	—	15
Teruel, roth, trocken	—	70	—	60	—	30	—	15
Sevilla, roth, süss	1	—	—	80	—	40	—	20
„ „ trocken	1	—	—	80	—	40	—	20
„ weiss, süss	1	—	—	80	—	40	—	20
Alella, weiss, trocken	1	—	—	80	—	40	—	20
Martorell, weiss, trocken	—	70	—	50	—	25	—	15
Benicarló, roth, trocken	1	30	1	—	—	50	—	25
Valdepegnas, roth	1	50	1	10	—	55	—	30
							per Glas.	
Tintillo de Alicante	2	—	1	50	—	75	—	20
Alicante, weiss	1	70	1	50	—	75	—	20
Malvasia de Sitges	1	70	1	50	—	75	—	20
Jerez (Sherry) Pajarete, trocken	1	70	1	50	—	75	—	20
„ „ de los Caballeros, süss	1	70	1	50	—	75	—	20
„ „ de la Frontera, trocken	2	50	1	80	—	90	—	25
„ „ Amontillado	4	—	3	—	1	50	—	30
Muscat, süss	1	70	1	50	—	75	—	20
Moscatel superieur	3	—	2	50	1	25	—	25
Oporto	2	—	1	70	—	85	—	25
Porto I.	4	—	3	—	1	50	—	30
Malaga, süss, sehr fein	2	20	1	80	—	90	—	25
„ „ de Color	1	70	1	50	—	75	—	20
Madera, alter	2	20	1	80	—	90	—	25
„ superieur (Ténérife)	4	—	2	80	1	40	—	30
Rancio de Huelva, trocken	2	20	1	80	—	90	—	25
„ Priorato, süss	2	20	1	80	—	90	—	25
Manzanilla de St. Lucar	3	25	2	—	1	—	—	25
Marsala	2	—	1	80	—	90	—	25
Cypre	2	50	2	20	1	10	—	30
Granacha	1	50	1	30	—	65	—	20
Lacrima-Christi	2	50	2	25	1	15	—	30
Malaga, weiss, trocken	3	—	2	50	1	25	—	30
Wermouth di Torino	1	80	1	60	—	80	—	25
Rhum de Jamaïque	2	40	2	—	1	—	—	30
„ „ Martinique	1	80	1	60	—	80	—	25
Cognac alter	1	80	1	60	—	80	—	40
„ fine Champagne	5	—	4	50	2	25	—	40
Kalte Speisen.								
Würste								
Emmenthaler Käse								
			per Pfund.		per ½ Pfund.		per ¼ Pfund.	
Feigen prima			—	80	—	40	—	20
Trauben aus Valencia			—	60	—	30	—	15
„ „ Malaga			1	20	—	60	—	30

Alle Weine und Speisen werden auch über die Gasse abgegeben.

Zu vermiethen:
Ein **Zimmer** für zwei Personen, mit oder ohne Meubles. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Ein bereits neues **Kadettenkäppi.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Avis für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete verkauft jederzeit **Sohlen** und **Fleck**, ganze **Bodenleder**, ganze **Oberleder, Schwarz-Wachs, Vernis, Garn, Leist** und **Stiefelbretter, Struppen, Messingspitzen** und Anderes mehr.

Höflichst empfehlend

J. Bräutigam-Andres.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler, mit **Käppi.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu miethen gesucht:

Ein oder zwei **Zimmer,** hübsch möblirt. Anträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Landweine

à 42 bis 50 verkauft

Siebenmann-Landolt.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

G. Hauser, in Niederurnen (Kants. Glarus).

„Frühjahrskur."

An Stelle des frischen Kräutersaftes wird **„Brust- und Lungenkranken;"** sowie allen an **hartnäckigem Husten, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** Leidenden die durch ihre vorzügliche Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem Safte der **frischen** Pflanze von **Apotheker L. Jessler;** auch heuer wieder bestens empfohlen.

„Jeßler's Brust-Essenz" ist das **einzige** unter den vielen jetzt angepriesenen **Brustmitteln,** welches von **Professor Dr. Wittstein** auf seine Bestandtheile untersucht und begutachtet wurde.

„Hauptdepot" in **Aarau** bei Apotheker **A. Neuburger.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland.**

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J Bührer zur alten Post

Sofort zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 114.** 17. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Auf den Vorschlag des eidg. Militärdepartements hat der Bundesrath im 5. Divisionskreis die nachstehenden Sanitätsoffiziere befördert:

1. Zu Hauptleuten: Die Herren: Heim, Joh. Christ., in Neuendorf, bisher Unterlieutenant; Arni, Alexander, in Bibern bei Hessigkofen; Siegrist, Albert, in Basel; Bernoulli, Wilhelm, in Basel; Bernoulli, Daniel, in Basel; Bider, Albert, in Langenbruck; Vogel, Friedrich, in Mettenschwyl; Stäbli, Julius, in Brugg; Rengger, Wilhelm, in Brugg; Peyer, Adolf, in Muri; Strähl Friedrich, in Laufenburg; alle bisher Oberlieutenants.

2. Zu Oberlieutenants: Die Herren: Wyß, Julius, in Oensingen; Cartier, Robert, in Olten; Käser, Victor, in Schönenwerd; Hügelshofer, Albert, in Basel; Lotz, Theophil, in Basel; Courvoisier, G. L., in Riehen; Ronus, Robert, in Basel; Socin, Bernhard, in Basel; Hosch, Friedrich, in Basel; Barth, Paul, in Basel; Banga, Rudolf, in Basel; Rippmann, Gottfried, in Rothenflue; Löliger, Theodor, in Dornachbrugg; Fiechter, Robert, in Gelterkinden; Bossard, Franz, in Mellingen; Wagner, Moritz, in Baden; Wyler, Isaak, in Turgi; Ainsler, Jakob, in Schinznach; Kalt, Alfred, in Seengen; Weber, Gustav, in Aarau; alle bisher Unterlieutenants.

Da nun der internationale Postvertrag in Kraft erwachsen ist und mit dem 1. Juli in's Leben treten soll, so ist es nothwendig, daß die erforderlichen Maßnahmen für dessen Ausführung getroffen werden. Nach der „Grenzpost" hat das Postdepartement dem Bundesrath darauf bezügliche Vorschläge unterbreitet, die nächstens zur Berathung kommen werden. Sie enthalten vorzüglich die Feststellung der Taxen für die der Schweiz zur Spedition nach den verschiedenen Ländern übergebenen Stücke. Bekanntlich ist das Minimum für Briefe 20, das Maximum 30 Ct., innert welcher Grenzen jeder Staat die ihm beliebige Taxe festsetzen kann. Das Departement schlägt vor, einstweilen das Mittel von 25 Ct. anzunehmen, was einer Herabsetzung der bestehenden Taxen um 5 Ct. für die nach Frankreich, Italien, Belgien, England u. s. w. und um 10 Ct. oder mehr für die nach einigen andern Ländern bestimmten Briefe gleichkommt. Natürlich liegt es in der Meinung des Departements, daß diese Taxe später bis auf das Minimum von 20 Ct. herabgesetzt werden könne, wenn der Stand der Postkasse es erlaube. Für die Postkarten soll die Taxe sofort auf 10 Ct. festgestellt werden. Sie gelten für alle Vertragsländer, ausgenommen Frankreich, für das der Vertrag erst nach 6 Monaten in Kraft tritt. Diese ermäßigten Taxen gelten vom 1. Juli an für alle Vertragsstaaten, auch für Spanien und Portugal und allenfalls andere, deren Verkehr über Frankreich geht, so daß die Postkasse die Mehrkosten, welche sich aus dem Transit durch Frankreich ergeben, bis zum 1. Januar 1876 auf sich nimmt. Der Bundesrath hat vom Kongreß den Auftrag, für Organisation des internationalen Bureaus zu sorgen, dem die Besorgung des Verkehrs mit den Postvertragsländern obliegen wird. Das Departement wird nächstens die betreffenden Vorschläge machen. Vermuthlich wird das Bureau vorerst auf bescheidene Grundlagen gestellt und sein Direktor nicht gleich Anfangs ernannt werden. Da es nicht möglich ist, zum Vormaus zu ermessen, was Alles nöthig sein wird, ist es am Gerathensten, mit der Ernennung der unentbehrlichsten Beamten zu beginnen und dann das Personelle je nach Bedürfniß zu vermehren.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 14. Mai. Dem Herrn Hülfslehrer Weber an der Rettungsanstalt Olsberg wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Das Bundesgesetz über den Transport auf Eisenbahnen wird in einer Anzahl von Exemplaren den Bezirksämtern zu Handen der Gemeinderäthe zur Einsichtnahme durch die Stimmfähigen behufs Geltendmachung des Einspruchsrechts zugestellt.

Herr Ernst Buß von Kirchdorf, Kts. Bern, welcher von der Kirchgemeinde Zofingen zum Pfarrverweser gewählt worden ist, wird in's reformirte Ministerium aufgenommen.

Der Wittwe Wilhelm von Schloßrued wird für Beseitigung eines Strohhauses die gesetzliche Prämie von Fr. 390 zuerkannt.

— Am 13. d. fand in Wohlen eine Zusammenkunft des Südbahncomite mit Herrn Oberingenieur Blotnitzki betreffend Anschluß der Bruggerlinie in Hendschikon oder Dottikon-Dintikon statt. Hr. Blotnitzki wußte, nach dem „Aargauer", die Herren von Wohlen mit einen günstigen Anschluß der Südbahn an die Nationalbahn in Othmarsingen zu beruhigen. Nach Antrag des Herrn Nationalrath Suter wurde dann beschlossen, die Eingabe gegen die Einmündung der Bruggerlinie in Hendschikon zurückzuziehen, jedoch mit dem bestimmten Begehren, daß der Umweg von ca. 1 Kilometer für Personen und Waaren nicht berechnet werde. Mit diesem Beschlusse kann Lenzburg auch einverstanden sein.

— Das diesjährige frickthalische Musikfest findet in Kaisten am Sonntag den 6. Juni, unter der Direktion des Hrn. Lehrers Frei in Schupfart statt. Dieses fünfte Musikfest im Frickthal wird das größte der bis jetzt stattgehabten sein, daher der festgebende Verein alles aufbietet, daß es ein gelungenes werde, wozu der Festwirth, Herr Probst zum Hirschen seinerseits sein Möglichstes beitragen wird. Die Festhütte, zu 400 Personen bestimmt, wird einfach, aber hübsch, bald erstellt sein. Wir erfreuen uns der Theilnahme mehrerer Musikgesellschaften aus dem benachbarten Badischen, die uns herzlich willkommen sind. (Frickth.)

Zürich. (Correspdz. v. 15. ds.) Die Nachfeier der Montag den 10. Mai stattgehabten offiziellen Einweihungsfeier der Lokalbahn auf den zürcherischen kleinen Rigi den „Mont Uto", war den 11., Dienstags, anläßlich der Generalversammlung, nach Schluß deren die anwesenden Aktionärs von dem Rechte einer Gratisfahrt hin und zurück Gebrauch machend, mit 3 successiven Zügen berg- und thalwärts die neue Bahnlinie frequentirten. Schreiber dies, der es bekennen will, seit mehrern Jahren nicht mehr auf dem „so nahen" Berge gewesen zu sein, wie übrigens Manche der Mitfahrenden, mußten sich sagen, daß die Idee einer Bahn, die das bequeme Menschenkind vom Selnau aus innert 28 Minuten (nicht 25, wie Nr. 112 erwähnte) so ruhig, ohne welche Gefahr noch Störung den Berg hinauf und nach Genuß einer bei hellem Wetter einzigen und in diesen Maitagen doppelt schönen Fernsicht über Seethal, Sihlthal, Amt Affoltern, Limmatthal und weit in den nordöstlichen Theil des Zürichgauens hinaus, wieder in gleicher Frist trotz Steigung resp. Gefäll von 5—7 % hinunter völlig sanften Gleitens schafft, eine ganz glückliche genannt werden darf. Den HH. C. Fürst, Sohn und Ingenieur jetzt Bahnbetriebschef Tobler gebührt das Verdienst, dieselbe mit zäher Ausdauer, trotz mancher Schwierigkeiten verwirklicht zu haben. Am Uto ist auch glücklich das System der Bergbahnen mit 5—7 % Steigung, bei ganz gewöhnlichen Lokomotiven und normalspuriger Anlage, bloß modifizirter Bremsvorrichtung der sicherern Thalfahrt wegen gelöst worden, obschon Meister Krauß in Eßlingen (Würtemberg) hartnäckig bei Bestellung der Lokomotiven behauptete, „es gehe nicht" und nun, wie Ingenieur Tobler bewiesen, geht es eben doch und zwar wie aus dem ff. Der einzige Uebelstand, den man im Schooße der Aktionärversammlung lebhaft diskutirte, bildet der hohe Preis, Fr. 3. 50 für Hin- und Retourfahrt, was Unbemittelten, namentlich mit zahlreichen Familien die Benutzung der Bahn nicht unerheblich erschweren dürfte. Die Verwaltung ist sich bewußt, daß eine billigere Fahrttaxe kommen wird, ja kommen muß; allein für's erste Versuchsjahr will sie noch nicht dazu schreiten, ehe die nöthigen Eruirungen an Hand der während wenigstens eines Verwaltungstermins gemachten Erfahrungen punkto Rentabilität erhoben sein werden. Hr. Fürst, nunmehriger Alleinbesitzer sowohl des alten ehemaligen Beyel'schen Gasthauses, das im Umbau begriffen ist, als des im Neubau befindlichen großen Hotel's Uto, etwas nördlich vom erstern gelegen, will allen modernen Comfort in dem Zukunftskurort konzentriren; Telegraphenbureau ist im Erstellen begriffen mit Filiale im Hotel, ein Reisendenaufzug vom Souterrain bis in die obersten Räume in Construktion und für Solche, welche gern in familienweiser Abgeschlossenheit auf den Höhen des Uto weilen, konstruirt Hr. Fürst diverse Chalets in Oberländerstyl, auf den diversen umliegenden Einsattlungen des Berges. Daß sich das Bahnunternehmen auf den Uetli

dennoch rentiren werde, ist hierorts gar nicht in Zweifel gezogen, namentlich wenn die Gesellschaft erst einmal ihre Linie durch Preisherabsetzung Jedermann noch zugänglicher machen wird.

Als eine erste reife Frucht der ganz zeitgemäßen Idee, die, für den öffentlichen Verkehr und die Verwaltung nur hemmende Trennung Zürichs von seinen 9 Ausgemeinden in ebenso viele politische Ganze aufzuheben, erblicken wir die Verhandlungen über ein gemeinsames Cadasterbureau. Namentlich wenn man das, immer dichter sich um den untersten Theil des Zürichsee's und den Ausfluß der Limmat und die Einmündung des Sihlflußes in letztere anlegende Häusermeer vom Höhepunkte z. B. des Uetli herab überblickt, springt Jedermann, der das werdende und sich streckende Ganze betrachtet, der Unsinn in die Augen, einen politischen und wirthschaftlichen Trennungsgedanken in einem Complexe aufrechthalten zu wollen, der so sehr und innig zusammengehört nach allen nur möglichen Lebensbeziehungen. Nur die engherzige Abgeschlossenheit des, dem Zunftzwang entsprungenen Stadtbürgerzopfthums konnte zu einer Zeit, wo noch Wall und Graben Stadt von Land, Zürich von seinen werdenden und sich allmählich entwickelnden Ausgemeinden schieden, eine solche Ausscheidung dicht vor den Wällen der Stadt gutheißen. Seitdem diese äußern Schranken längst dem Zahne der Zeit gefallen, hat auch diese Gemeindetrennung keinen Sinn mehr bei vernünftigen, mit gegebenen Verhältnissen rechnenden und sich an die Thatsachen der Gegenwart anlehnenden, nicht auf alten, vergilbten Pergamentbeschlüssen sich festklammernden Leuten.

Die Stimmung für beide eidg. Gesetzesentwürfe auf die Abstimmung vom 23. hin ist nach allen Berichten im Kanton eine durchwegs günstige; wenn nur auch die zürcherische Betheiligung bei der Stimmgebung eine recht imposante würde; denn daß die Gegner der beiden Gesetze in geschlossener Phalanx wie ein Mann aufmarschieren werden am entscheidenden Tage, darüber brauchen wir uns nur keinerlei Illusionen zu machen. Die fanatische römisch-ultramontane Geistlichkeit thut ihr Möglichstes und jagt und rennt in allen Häusern herum. Möchte ihnen die Antwort am 23. Mai Seitens des souveränen Schweizervolkes imposanter Mehrheit werden, die ihnen gehört. Denn eine Niederlage der Liberalen an diesem Votum würde Seitens der Ultramontanen und Conservativen als ein Sieg ihrer Sache und ein Niedergehen des Reformgedankens in seiner Ausführung betrachtet.

Der Verein zur Verschönerung von Zürichs Umgebung wird bis Pfingsten das längst projektirte Belvedère auf dem höchsten Aussichtspunkte des Zürichberges, des Höhenzugs nord-südöstlich von der Stadt, fertig erstellen, so daß an den beiden Pfingstfesttagen das spazierengehende Publikum auch bei dieser neuen Gelegenheit theilhaft sein wird.

Auf eine Einwendung in der N. Zürcher-Zeitung, in welcher unserer Notiz in Nr. 105 der Nachrichten punkto Verzögerung der Eröffnung der linksufrigen Zürichseebahn Seitens Organen der Nordostbahn entgegengetreten wird, als übertriebene Befürchtungen aussprechend, diene, daß wir uns gerne mit Thatsachen belehren lassen und es übrigens uns wie Jedermann um den Zürichsee nur erwünscht sein kann, wenn es der betreffenden Verwaltung gelingt, trotz vorgekommener hemmender Schwierigkeiten, die Linie wie bälder desto lieber zu eröffnen. Am See, den künftigen Stationsorten selbst aber haben wir nur zu viel Gegentheiliges zu hören bekommen.

Auf die Abstimmung über die 2 eidg. Gesetzesvorschläge vom 23. d. werden auch in hierseitigem Kanton in diversen Landestheilen Vorversammlungen veranstaltet.

— Der Bau der Uetlibergbahn hat bis jetzt Fr. 923,600 gekostet. Ihr Betriebsmaterial besteht gegenwärtig aus 3 Lokomotiven, 6 Personen- und einigen Güterwagen. Da sich jedoch bald eine Vermehrung desselben als nothwendig zeigen wird, so stellt der Verwaltungsrath an die Generalversammlung den Antrag, das Aktienkapital von 1 Mill. Fr. auf 1½ Mill. zu erhöhen. Die Direktion der Gesellschaft besteht aus den HH. Oberstlieut. Huber und Zuppinger, sowie den HH. Wild-Wirth und Oberst Vögeli als Ersatzmännern, die Funktion des Betriebsdirektors versieht Hr. Oberingenieur Tobler.

Luzern. Die Direktion der Bern-Luzern-Bahn hat auf nächsten Dienstag den 18. d. eine Probefahrt für die ganze Strecke von Langnau bis Littau und retour angeordnet.

Basel-Stadt. Letzten Mittwoch stürzte sich ein Sträfling, der wegen Diebstahls im Zuchthaus saß, von einer Gallerie aus einer Höhe von etwa 30' auf einen mit Asphalt belegten Gang hinunter und verletzte sich dabei derart am Hinterkopf, daß er sofort todt liegen blieb.

Freiburg. Die Vorbereitungen für die Murtener Schlachtfeier von 1876 werden mit allem Eifer getroffen. Neun bis zehn Kadettenkorps mit 1000—1200 Kadetten, 3—4 Musikgesellschaften, ohne die Fanfaren, 800 Sänger für die Männerchöre und die Kantate, werden daran Theil nehmen; ein historischer Festzug soll die alte Zeit der Burgunderkriege repräsentiren. Neben den Kantonen sind auch die Städte eingeladen worden, welche bei der Murtnerschlacht Theil genommen haben, so Biel, die wackere Stadt des Inselgau's; Thun, das daselbst den goldenen Stern in seinem Wappen gewann; Kolmar, die getreue Verbündete aus dem Elsaß, u. a. m. Die Festhütte wird auf 2500—3000 Personen berechnet. Das Festkomite des diesjährigen eidg. Sängerfestes tritt dem Dekorationskomite eine große Anzahl von der Festhütte herrührenden Dekorationen und Ornamente ab. Am Festabend wird Murten mit allen Thürmen, Mauern und dem Denkmal illuminirt werden. Auf den umliegenden Hügeln werden große Feuer angezündet.

Deutschland. Nach der Meinung der Leichenschauer hätten Mannschaft und Passagiere des „Schiller" gerettet werden können, wenn zwischen dem Leuchtthurm auf Bishops Rock und der Küste telegraphische Verbindung bestände. Derselben Ansicht sind auch die beiden geretteten Offiziere des „Schiller". Die Fischer auf den Inseln glauben, daß der „Schiller" auf den Klippen festsitze und nicht tiefer sinken könne; das Wasser ist an der Stelle zur Zeit der Ebbe nur ungefähr drei Klafter tief. Durch die furchtbare Katastrophe sind natürlich Familien in den weitesten Kreisen Deutschlands betroffen worden. Die Trauerbotschaften fangen bereits an, einzugehen. So meldet das Leipziger Tagblatt: Der Bruder eines unserer Mitbürger, des Advokaten Alexander Zinkeisen, der Kaufmann Hermann Zinkeisen aus Milwaukee, wollte, nach 27jähriger Abwesenheit von der deutschen Heimat, zum ersten Mal wieder in Begleitung seiner Gattin und seiner 13 Jahre alten Tochter seine Angehörigen in Deutschland besuchen. Die Unglücklichen hatten zur Ueberfahrt den hamburger Dampfer „Schiller" gewählt, und alle drei sind bei dessen Untergang in der Nähe der Scilly-Inseln in den Wellen umgekommen. Was das Unglück zum Uebermaß voll macht, ist der Umstand, daß das Elternpaar in Amerika 4 Knaben zurückgelassen hat, die nun mit einem Schlage Waisen geworden sind. Auch der Bezirksarzt Dr. Hesse in Zittau macht bekannt, daß seine Schwiegertochter, Frau Dr. Richard Hesse aus Brooklyn, mit ihrem einjährigen Töchterchen auf einer Besuchsreise zu ihm begriffen, sich unter den ertrunkenen Passagieren des „Schiller" befindet.

— In Karlsruhe wurde die von der israelitischen Gemeinde mit einem Kostenaufwand von ¼ Mill. Mark neu erbaute Synagoge eingeweiht.

London, 14. Mai. Der Globe meldete: „Heute früh scheiterte bei dickem Nebel die City of Brussels unweit Ballytrent in Irland; die Passagiere sind gerettet." Dagegen berichtet ein Telegramm aus Wexford: Der Dampfer City of Brussels konnte das Meer wieder gewinnen und noch heute Morgen die Reise ohne Schaden fortsetzen.

Die Taucher, die gestern das Wrack des gescheiterten Dampfschiffes Schiller untersuchten, fanden es gänzlich gebrochen und Alles wirr durcheinander. Sie erblickten weder Edelmetall noch andere Ladung. Nur 2 Kisten, deren eine 6 Nähmaschienen enthält, wurden von ihnen heraufgebracht.

Aarauer Wochenmarkt vom 15. Mai. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 5—5½, per Becken 25 Cts. Aepfel galten p. Vrtl. Fr. 1. 20—, 5 Paar 10 Cts. Kabis per Kopf 20 Cts. Blumenkohl per Kopf 80 Ct. Rösliköhl der Teller — Ct. 4 Zwiebeln, 1 Rettich, 3 Lauchstengel, 10 Rübli, 0 Höck Rüsse, je 10 Cts. — 2 Salatköpfe zu 15 Ct. — Honig per Schoppen Fr. 0. — Cts — Hanfsaamen — Cts., weiße Böhnli. — Cts per Immi. — Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 55, Kirschen u. Zwetschgen 70 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier 11 Stück 60 Ct. Mittwoch den 19. Mai wird hier Jahr- und Viehmarkt abgehalten.

München, 15. Mai. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 36 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 50 kr., Gerste 4 fl. 13 kr., Hafer 5 fl. 04 kr., Wicken 6 fl. — kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 6 fl. 57 kr. Wochenumsatz 15491 Ztnr. Verkauft 11222 Zentner.

Ehrengaben für das Aarg. Kantonalschützenfest von 1875 in Baden. (20.—28. Juni).

Uebertrag	Fr.	5815. —
Vom größern Theil der Handwerker (werden später mit Namen aufgeführt) von Baden, ein silberner Becher 220 Fr. und baar 100 Fr.	"	320. —
Von der Feldschützengesellschaft Seengen	"	50. —
Offizierskorps der I. eidg. Rekrutenschule in Aarau .	"	162. —
Unteroffiziere und Soldaten dito in Eini	"	100. —
Nieriker'sche Familienfond von Baden	"	100. —
Feldschützenverein Muhen	"	35. —
Feldschützengesellschaft Bünzthal	"	100. —
Hr. Wegemann u. Comp. in Ennetbaden, 1 Copirpresse	"	55. —
Summa	Fr.	6737. —

Baden, 14. Mai 1875. Das Finanz-Comite.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

In Folge Resignation ist die Stelle eines Assistenten für den Konstruktionsunterricht an der mechanisch-technischen Abtheilung des eidg. Polytechnikums neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre schriftlichen Anmeldungen unter Beilegung von Zeugnissen und eines kurzen Curriculum vitæ bis Ende dieses Monats an Hrn. E. Cappeler, Präsident des schweiz. Schulrathes, einsenden, der über Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse nähere Auskunft ertheilen wird.

Lehrerstelle an der untern Schule in Seon. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung 18. Mai, Schulpflege Seon.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Hilfikon. Besoldung Fr. 1100. Anmeldung 18. Mai, Schulpflege Hilfikon.

Stelle des Stellvertreters des Obergerichtsschreibers, zugleich Gerichtsschreiber beim Kriminalgericht. Anmeldung bis 18. Mai, bei der Obergerichtskanzlei.

Stelle eines Kanzleigehülfen auf der Obergerichtskanzlei. Anmeldung bis 18. Mai, bei der Obergerichtskanzlei.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 8. Heftes: H. Lang, Nöthige sie einzutreten. (Luc. 14, 23.) — U. Guhl, Aus dem Thurgau. — Martig, Der Bildungsgang des Pfarrers. (Offene Antwort an Herrn Pfarrer Heuer). — A. Bitzius, Journalschau. — Lesefrucht.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 15. Mai 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	—	—	214¼	214¼
Antwerpen & Brüssel	4	100⅛	100⅛	99⅞	100
Augsburg	4	210	—	—	209½
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122⅜	122½	122	122⅛
Frankfurt a./M.	3½	122⅜	122½	122	122⅛
Leipzig	4½	122¼	—	122	122⅛
London	3½	25. 21¼	25. 22½	25. 17½	25. 18¾
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100⅛	99⅞	100
Wien	4½–5½	225	225	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4%, Zürich 3½–4%, Genf 4½%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	98	—	98
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¾	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	460	450	[457½ 460
Nordostbahn	500	500	545	535	540
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	515	511¼	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	475	470	475
Aargauische Bank	200	200	—	275	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	272½	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	477½	—
Basler Bankverein	500	200	440	437½	440
Basler Handelsbank	500	500	—	540	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	610	605	—
Bank in Winterthur	500	500	565	557½	—
Bank in Baden	500	500	—	417½	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

Die zwei jüngsten Kursblätter einer Bank in Basel haben über die **Finanzlage der Centralbahn und der Nordostbahn** Ansichten ausgesprochen, die auf einer einseitigen und irrthümlichen Auffassung der obwaltenden Verhältnisse beruhen. Der Effekt neu auftretender Konkurrenzlinien ist darin in's Grellste übertrieben, alle günstigen Momente sind dagegen todt geschwiegen worden. Die Bülletins der Schweiz. Kreditanstalt und der HH. Meyer & Pestalozzi haben hierauf treffend geantwortet, sich aber dabei mehr mit der Nordostbahn beschäftigt. Wir sind in der Lage versichern zu können, dass das dort Vorgebrachte eine entsprechende Anwendung auf die Centralbahn findet. Was das starke Sinken der Aktien dieser Bahn veranlasst hat, ist ein hier zu Lande sonst unbekanntes Baissemanöver, dem eine Zahl fester Aktien-Inhaber in toller Panik nachgefolgt ist. Hiebei hatte die richtige Würdigung des Effektes der Konkurrenzlinien keinen durchgreifenden Antheil. Dieser Effekt wird nur allmälig eintreten und zu einem guten Theile durch die allgemeine und stete Vergrösserung des Verkehrs, zu einem andern später durch die Eröffnung des Gotthardts kompensirt werden. Die kilometrischen Einnahmen der Centralbahn haben 1874 eine Höhe erreicht, wie sie vorher noch keine schweizerische Bahn erzielt hat und das Jahr 1875 übersteigt bis jetzt das Niveau des vorausgegangenen. Hätten die Betriebsausgaben nicht gerade 1874 einen ausserordentlichen Aufwand erheischt, so würde die Dividende abermals 9% betragen und wie frühere Jahre eine volle Million auf die folgende Rechnung transportirt worden sein. Das letztere war nicht möglich; dagegen ist der Reservefond vermittelst einer Zutheilung von Fr. 1.250.000 auf das statutarische Maximum gebracht, und der neugeschaffene Erneuerungsfond mit einer Zuscheidung von Fr. 480.000 auf Fr. 960.000 gebracht. Unter den vermehrten Betriebskosten befinden sich bleibende Faktoren wie die gesteigerten Löhne, transitorische wie das Alterstadium der Bahn, das gerade jetzt mehr fordert als früher, sich jetzt günstiger gestaltende wie die Eisen- und Kohlenpreise; endlich eine Zahl von Posten, wofür jede andere Verwaltung den Bau belastet hätte. 1874 dürfte in Bezug auf die Betriebsspesen jedenfalls als das schlimmste Jahr betrachtet werden. Für alle zukünftigen Eventualitäten bietet übrigens die ansehnliche Höhe der Summe obiger Fonds, zusammen 5 Millionen, eine grosse Beruhigung. Der Reservefond insbesonders dient nach den Statuten zur Bestreitung ausserordentlicher Ausgaben und zur Ausgleichung ungünstiger Betriebsergebnisse. Wie bei der Nordostbahn, so sehen wir auch bei der Centralbahn nicht ein, wie das bedeutende Sinken der Dividende, das von gewisser Seite kalkulirt wird, zu erwarten sein sollte.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Baden. Vofer, Johann sel., von Neuenhof, in Würenlos. Eingabe 19. Juni. Gemeindekanzlei Würenlos. — Kulm. Holliger, Jakob, Jakobs, alt Wagners von Boniswyl, in Reinach. Eingabe 26. Juni Gerichtskanzlei Kulm. — Lenzburg. Baldinger, Rudolf, Jakobs von Holderbank, gew. Pächter im Hard, Gemeinde Möriken, kürzlich in Aarau gestorben. Eingabe 16. Juni, Gerichtskanzlei Lenzburg. — Rheinfelden. Hofmann, Jakob sel., von Stein; Eckert, Josef Anton, von Rheinfelden. Eingabe 12. Juni, Gemeinderathskanzlei Stein und Rheinfelden. — Zofingen. Lerch, Johannes, alt Ammanns, gew. Bannwart, von Brittnau. Eingabe 19 Juni. Gemeindeschreiberei Brittnau. — Zurzach. Schleuniger, J. Nepomuk, gew. Redaktor der „Botschaft" in Klingnau. Eingabe 14. Juni. Gemeindekanzlei Klingnau.

Allgem. Arbeiter-Versammlung

Dienstag den 18. Mai, Abends 8 Uhr, in der Bierhalle z. Kettenbrücke in Aarau.

Behandlungsgegenstand:

Zwecke und Ziele des schweiz. Arbeiterbundes.

Im Interesse dieser wichtigen Tagesfrage werden sämmtliche Arbeiter Aarau's zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Aarau, den 14. Mai 1875.

Namens des Bundeskomité's des schweizerischen Arbeiterbundes:
Die Commission.

Zu verkaufen:

Eine **Commode** mit vier Schubladen, 1 brauner **Kasten**, 1 **Tisch** mit Eichenholzblatt, 1 **Siegelpresse**; um billigen Preis.

Auskunft giebt **F. Fisch**, Uhrmacher.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt Anfang Juni.

Anmeldungen unter Chiffre S. B. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Steigerung.

Mittwoch den 19. Mai, von Morgens 9 Uhr an, werden aller Art **hausräthliche Gegenstände,** sowie **Manns- & Frauenkleider** versteigert werden vor dem **Hause Nr. 44, Rathhausgasse.**

Das Bad im Binsenhof

ist eröffnet und ladet zu zahlreichem Besuch höflichst ein **U. Rynker,** Badwirth.

Militärhandschuhe,

Reitpeitschen, -Stöcke & Sporren

empfiehlt bestens

A. Brast.

Landweine

à 42 bis 50 verkauft

Siebenmann-Landolt.

Offene Lehrlingsstelle.

Für ein Aargauisches Bankinstitut wird ein intelligenter junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift als **Lehrling** gesucht.

Anmeldungen unter Chiffre **B. 100.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Das Gasthaus

Hôtel Bahnhof in Brugg

nebst Dependenzen wird hiemit aus freier Hand zum Kaufe angetragen.

Aarau, den 13. Mai 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Gesucht:

Tüchtige Bauschlosser

für mechanische Arbeiten finden Beschäftigung in der **mech. Werkstätte von**

C. Jordan in Aarau.

Starke Stiefel für Arbeiter,

dto. feinere für Sonntags,

gute **Mannsschuhe, Frauen-, Knaben- & Töchterschuhe** zu ganz billigen Preisen verkauft jederzeit die

Schuhhandlung Bräutigam
an der Metzgergasse.

Ein solider ordnungsliebender Mann sucht auf Anfang oder Mitte künftigen Monats Juli **zwei möblirte Zimmer** und eine trockene **Kammer,** oder drei Zimmer, wovon jedoch nur zwei möblirt sein können. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein schön meublirtes **Zimmer** für einen soliden Herrn, außerhalb der Stadt.

Es werden mehrere **Kommoden** um billigen Preis verkauft wegen Mangel an Platz. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

auf Johanni nach Lausanne eine **Magd,** mittleren Alters, die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich anzumelden. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

☛ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Taufen in Aarau vom 15. Mai.

Hermann Rudolf, Söhnlein von Joh. Bänziger, Kaufmann, von Hasle, Kts. Appenzell A.-Rh.

Arnold August, Söhnlein von Victor Bonarz, Heizer, von Egerkingen.

Eheverkündung in Aarau vom 16 Mai.

Rudolf Dubs von Krumyl, Kt. Luzern, mit Elisabeth Katharina Vonbüren, von Oberdorf, Kt. Solothurn.

Cæcilien-Verein.

Spezialprobe des I. Tenores für den Wettgesang 8 Uhr!

im Schwurgerichtssaale!

Verlag von **C. Baader in Schaffhausen.** Vorräthig in der Buchhandlung von **J. J. Christen in Aarau:**

Gesundheitspflege des Kindes,

für Eltern, Hebammen, Wärterinnen, Lehrer ꝛc., populär dargestellt von

Dr Emil Rahm.

8 Bogen gr. 8° brosch. Fr. 1. 80, cartonnirt Fr. 2.

Dieses volksthümlich geschriebene nützliche Werklein wollen wir Jedermann bestens und mit gutem Gewissen empfehlen.

(Schaffhauser Intelligenzblatt vom Mai 1875).

Unterzeichneter ist vom Militärdienst zurück und von heute an wieder jeden Tag zu sprechen.

Max Brentano, Zahnarzt.

Aarau, 15. Mai 1875.

Kaspar-Theater

auf dem Schloßplatz.

Tägliche Vorstellungen Abends ½5 und 8 Uhr.

Bei jeder Vorstellung gibt der Kaspar Lokalwitz und komische Sachen.

Karl Reiß.

Zu verkaufen:

Ein solider schöner **Sekretär** bei

L Voigt, Sohn.

Neuer weißer Schaffhauser

à 20 Ct. der Schoppen

bei **Amsler,** Beck.

Farbige Cretonne

für Herrenhemden,

Vorhangstoffe,

Reps-Piqué und brodirte **Leinwand** für Damenkleider,

Pique, Bazin, Brillante.

Alles in neuer Auswahl empfiehlt bestens

J. Dolder,

vordere Vorstadt, Aarau.

Heute Nachmittag

frische Kuttlen

bei **F. Gamper,** Metzger.

Um mit dem Rest der

1872er Auflage

des

Einwohner-Verzeichnisses

der Stadt Aarau

zu räumen, erlassen wir dasselbe von heute an zu **nur 30 Cts**

Expedition der „Aar. Nachr."

Am Markttag

Tanzbelustigung

im

Gasthof zum Rößli.

Schweineschmalz, winterdürren **Speck, Hammen, Schüfeli,** pfund- und zentnerweise, **Bratwürste** bei

J. Käser, Speisewirth.

Die Subscription auf Aktien unserer Gesellschaft ist heute Abend geschlossen worden.

Winterthur, 15. Mai 1875. (H-3070-Z)

Schweizerische Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die Bettwaarenhandlung

des Unterzeichneten ist wieder mit großer Auswahl und schöner Waare in **Bettfedern** (à Fr. 2. 20 bis Fr. 4. 50 per Pfund) und **Flaum** (à Fr. 5. 50 bis Fr. 10 per Pfund) versehen. Ebenso in Bettbarchent (roh und gebleicht in allen Breiten), **Percale croisé,** Stoffe zu **Anzügen, Baumwolltücher** (einfach und doppelbreit, roh und gebleicht), wollene, halbwollene und baumwollene **Sommerdecken, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrilche** in neuesten Dessins, sowie **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen.

Fertige **Federnmatratzen** mit Kissen liefere ich:

zweischläfig à Fr. 40. —
anderhalbschläfig à = 35. —
einschläfig à = 30. —

} Solidität garantirt.

Obermatratzen jeder Art in gleich billigsten Preisverhältnissen.

Aufgerüstete Betten sind stets vorräthig.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung empfiehlt sich ergebenst

Wassmer-Boss,

beim Schlachthaus, in **Aarau.**

Bad & Kurort Ramsach (Baselland)

Eröffnung den 23. Mai.

Es empfiehlt sich

R. Jenny-Schmutz.

Schweizerische  Nordostbahn.

Schnellzugs-Verbindung Zürich-Stuttgart und vice versa.

In Folge des am 15. lfd. Mts. stattfindenden Inkrafttretens des Sommerfahrtenplanes auf den Badischen und Württembergischen Eisenbahnen fällt die bisherige directe Schnellzugsverbindung **Zürich-Stuttgart** via Schaffhausen (Zürich Abgang 7 Uhr 18 Min. Morgens) für die Zeit vom 15.—31. d. Mts. **dahin.**

Dagegen wird durch die Nordostbahn-Züge Nr. 9 und 37 (Zürich Abgang 10 Uhr 5 Min. Vormittags) eine Verbindung mit dem um **1 Uhr** Nachmittags von Schaffhausen abgehenden Schnellzug nach Stuttgart vermittelt.

In umgekehrter Richtung fällt der Anschluß von **Stuttgart** an den Nordostbahn-Schnellzug Nr. 42 und 22 (**Schaffhausen** Abgang 2 Uhr 30 Min., **Zürich** Ankunft 4 Uhr 18 Min. Abends) für die genannte Zeit weg.

Im Uebrigen wird auch auf die bestehenden Verbindungen via Romanshorn-Friedrichshafen aufmerksam gemacht.

Zürich, den 12. Mai 1875.

(M-1594-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Jos. Bürgi, Hutmacher, Aarau

empfiehlt sein **reichhaltiges frisch assortirtes Lager** in:

Filz-, Seiden-, Stroh- & Palmierhüten

für Männer & Knaben.

Ferner Seiden- & Tuchkappen etc.

Schöne solide Waare. **Billigste Preise.**

Viehsteigerung.

Samstag den 22. Mai, Morgens 9 Uhr, wird über folgende **Viehwaare** aus den **Bleichestallungen in Lenzburg** eine öffentliche freiwillige Steigerung abgehalten:

14 schwere Milchkühe, theils trächtig, theils neumelkig, sämmtliche von garantirt reiner Simmenthalerrace.

6 Stück Jungvieh, worunter 2 trächtige Rinder.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

Die Bleiche Lenzburg.

Eröffnung der Gartenwirthschaft zum „Rößli"

Montag den 17. Mai.

Zu recht zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach.

Zu verkaufen:

1½ Jucharte **Wiese,** mit schönen Obstbäumen besetzt, nahe bei der Stadt, an der Straße nach Schönenwerd.

Mehr als eine Juchart **Land,** mit Klee bepflanzt, mit schönen Obstbäumen besetzt, im Zelgli. — Sich anzumelden bei Frau Wittwe Siebenmann Nr. 519 an der Bahnhofstraße.

Wollenwatten

in guter Qualität zu Fr. 1. 60 pr. Pfd. empfiehlt

J. Strich, Ziegelrain.

Pariser Reise-Coffern

sind wieder in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 115.** 18. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 17. d. Behufs Einleitung des Vollzugs des Postvereinsvertrags hat der Bundesrath in Anwendung des Bundesbeschlusses vom 21. Dezember 1874 die Vereinstaxen für die Schweiz festgesetzt wie folgt:

Für frankirte Briefe 25 Rappen von je 15 Grammen;
" unfrankirte " 50 " " " 15 "
" Korrespondenzkarten 10 "
" Bücher, Zeitungen, und andere Drucksachen, Waarenmuster und Geschäftspapiere 5 Rappen von je 50 Grammen;
Rekommandationsgebühr 10 "
Gebühr für einen Rückschein zu einer rekommandirten Briefpostsendung 20 Rappen.

Eine Zuschlagstaxe für diejenige Korrespondenz, welche innerhalb des Postvereins zur See auf Linien von mehr als 300 Seemeilen befördert werden, ist von der Schweiz nicht mehr zu erheben.

Des Weitern ist das Post- und Telegraphen-Departement beauftragt und ermächtigt worden, für die Vollziehung des Postvereinsvertrages auf 1. Juli 1875 gegenüber denjenigen Staaten, welche dem Verein schon von Anfang an beigetreten sind und auf 1. Januar 1876, je nach Umständen auch früher, gegenüber Frankreich alle nöthigen Anordnungen zu treffen.

Das Departement hat sich namentlich mit den betreffenden Postverwaltungen in Bezug auf die ganze oder theilweise Aufhebung der bisherigen Postverträge zu verständigen und mit den Postverwaltungen der angrenzenden Staaten sich über die Festsetzung von Grenzzonen mit ermäßigten Taxen zu einigen.

Ueber die Organisation des internationalen Bureau's wird das Departement in nächster Zeit Bericht und Antrag vorlegen.

Der Bundesrath hat den Entwurf eines Militärsteuergesetzes durchberathen und festgestellt.

Es haben die Genehmigung des Bundesrathes erhalten:

1) 2 Verträge der Tößthalbahn, mit den Vereinigten Schweizerbahnen und der Nordostbahn über den Anschluß bei Grützen (Ober-Winterthur) und die Mitbenutzung der Linie und des Bahnhofes in Winterthur durch die Tößthalbahngesellschaft, bis zur Inbetriebsetzung der definitiven Bahnhofanlage daselbst.

Das in beiden Verträgen von Seite der Tößthalbahn gegenüber den andern Bahnen zugestandene Prioritätsrecht in Betreff der Fahrordnung wird vom Bundesrath jedoch nur in so weit Beachtung finden, als dies ohne Gefährdung der Bestimmungen von Art. 30 und 33 des Eisenbahngesetzes vom 23. Dezbr. 1872 geschehen kann.

2) Situations- und Hochbaupläne für eine Station Sitterthal auf der Eisenbahnlinie Sulgen-Gossau, deren Erstellung zwischen der Bahngesellschaft und betheiligten Privaten nachträglich dahin vereinbart worden ist, daß die letztern Bau und Ausrüstung der Station auf eigene Kosten übernehmen, die Unternehmung aber sich verpflichtet, dieselbe mit der konzessionsgemäßen Anzahl von Zügen zu betreiben.

3) Die Pläne für die provisorischen Aufnahmsgebäude der Stationen Urnäsch und Waldstatt auf der Schmalspurbahn Winkeln-Herisau-Appenzell.

Der Bundesrath hat den Rekurs einer waadtländer Industrie-Gesellschaft, welche im Kanton Waadt mit 150 Fr. gebüßt worden, weil sie ihre Gebäude, Betriebsmaterial und Waaren, entgegen der waadtländischen Gesetzgebung doppelt in der waadtländischen und in in der St. Gallischen Versicherungsgesellschaft (Helvetia) versichert hatte, abgewiesen, weil über Art. 31 der Bundesverfassung, welcher das Versicherungswesen unter die Aufsicht des Bundes stellt, noch kein Bundesgesetz bestehe und bis zum Erlasse eines solchen die kantonalen Gesetze noch fortbestehen.

Aargau. (Correspondenz.) An die Thatsache, daß das Nationalbahn-Anleihen von 5 Millionen nicht vollständig gedeckt ist, indem noch etwa 1½ Millionen zur Deckung fehlen, hat sich bereits ein neuer Federkrieg angeknüpft. Den Reigen eröffnete die „Schweizer. Handelszeitung" und andere Blätter vertraten dabei Handlangerdienste, indem sie den betr. Artikel mit oder ohne eigenen Senf abdruckten. Gegenstand dieser Auslassungen ist das Thema, die Garantie der vier Städte biete keine Sicherheit. Wir haben zwar sofort angenommen, als die „Schweizer. Handelszeitung" sich an eine Aktiengesellschaft verkauft, daß damit auch ein Stück Selbstständigkeit verloren gehe, allein wir hätten nicht soweit gerathen, daß sie gänzlich einen einseitigen Standpunkt einnehmen werde. Es ist sehr bequem, seine eigene Existenz durch mächtige Geldgesellschaften garantiren zu lassen und dann aus dem sicheren Hafen jede Unternehmung, die noch um ihre Existenz zu kämpfen hat, zu bekritteln und zu diskreditiren. So ist auch die Nationalbahn ein Kind, an welchem die „Handelszeitung" zeitweise ihre Weisheit glänzen läßt und das periodisch den Stoff abgeben muß, die Spalten derselben zu füllen. Sie theilt in dieser Richtung das Schicksal mit den Vereinigten Schweizerbahnen und mit mancher andern Unternehmung, welche ohne Bewilligung der „Handelszeitung" und ihrer Patrone zu entstehen sich die Freiheit genommen haben.

Es muß aber nachgerade einer immer größern Zahl von Leuten klar werden, daß ein Blatt nicht länger sich als Vertreter der schweizer. Industrie und des Verkehrs geriren darf, das die einen in alle Himmel, die andern in die unterste Hölle verurtheilt, und da die „Schweizerische Handelszeitung" gar nicht unfehlbar ist, sich auch nicht einmal durch gediegene Artikel auszeichnet, sondern mehr durch eine gehörige Dosis Frechheit, so ist es gewiß am Platze, den Gedanken anzuregen, daß hier eine Concurrenz am Platze ist und daß namentlich ein anderer schweizerischer hervorragender Handelsplatz sich diese Aufgabe zur Ehre anrechnen sollte im Interesse der Unparteilichkeit.

Was nun die schweizerische Nationalbahn speziell betrifft, so ist sie seit Jahren auf das heftigste angegriffen worden, wer damit sich befaßt, wurde als Schwindler hingestellt, die betheiligten Gemeinden wurden ob dem Unglück bedauert, das über sie hereinbreche, ihnen stehle man das Geld zum Sack hinaus, so hieß es. An der Nationalbahn sind wenigstens eine halbe Million Bürger betheiligt, sie erkannten die Krokodilsthränen, sie liehen dem Wolf im Schafspelze kein Ohr, waren auch die Befehdungen noch so von Dauer, sie hatten keinen Erfolg. Das Recht siegte über die Mißgunst und Herrschsucht.

Im letzten Augenblick sollen nun aber die Anstrengungen noch vereitelt werden, indem man die Geldschaffung durch die perfidesten Mittel erschwert. Wir sind zwar überzeugt, daß durch die ganze Intrigue, zu deren Träger sich einige Blätter gemacht haben, das Nationalbahnunternehmen nicht um eine Stunde verzögert wird und daß man in den Kreisen der garantirenden Städte über den Zeitungsschreiber lacht, der in seiner Einfalt die Rechtsbeständigkeit der ausgesprochenen Garantie anzweifelt.

Wenn die „Schweizerische Handelszeitung" und ihr nachbetender Schweif dem Kredite des Landes dienen wollen, so hätten sie auch die Gründe angeben sollen, warum die Rechtsbeständigkeit der Garantie nicht vorhanden ist, ja sie hätten die Pflicht gehabt, bei Zeiten auf die Mängel der Garantie hinzuweisen, auf deren Hebung hinzuwirken und den Obligationär vor Schaden zu schützen. Sie haben das nicht gethan, sie haben die Zeichnung vorbei gehen lassen, sie führen auch jetzt keine Gründe an, und so ist ihre ganze Behauptung eine böswillige gewissenlose Verdächtigung.

Diesem Treiben gegenüber stehen nun aber Thatsachen und zwar vorab die Thatsache, daß die Uebernahme einer Garantie für Kapital und Zinsen ab Seite von Staat oder Gemeinden etwas ganz normales und vielfach vorkommendes ist. Wenn in concreto die Verpflichtung der vier Städte keine rechtsgültige Verbindlichkeit begründet, warum haben denn alle möglichen Anstrengungen stattgefunden, dieselbe durch die Aufsichtsbehörde als ungültig erklären zu lassen? Freilich ohne Erfolg. Die Aufsichtsbehörden haben aber ganz entgegen der Ansicht, die Gemeinden können derlei Verpflichtungen nicht auf sich nehmen, dahin entschieden, daß die Gemeinden in Punkto der Gemeindeverwaltung selbstständig seien, somit auch Verpflichtungen der gegebenen Art auf sich nehmen können, damit

steht die Verpflichtung der Garantie des Obligationenkapitals für die Nationalbahn nicht nur für sich da, sondern sie hat die Bestätigung durch die Staatsbehörden erhalten, es kann sich also den Folgen derselben keine Gemeinde in der Zukunft entziehen. Damit schrumpft auch die ganze Intrigue gegen das Anleihen selbst zu einer unlautern tendenziösen Diskreditirung der Sicherheit des genannten Anleihens herab und kennzeichnet die gewissenlose Bodenlosigkeit der Blätter hinlänglich, welche sich zum Organ einer einseitigen Interessenpolitik hingegeben haben. Die Nationalbahngemeinden sollen sich jene Blätter nur merken.

— Aarau. Eine Ansprache des aarg. Volksvereins über die bevorstehende Abstimmung der beiden eidg. Gesetze schließt:

„Werthe Mitbürger! Mit bestem Wissen und Gewissen haben wir die beiden von den verschwornen Gegnern jeder nationalen Entwicklung unserer neuen Bundesverfassung angeklagten, vor das Volksgericht gerufenen Gesetze geprüft und Euch hiemit das Ergebniß unserer Prüfung in wahren Treuen mitgetheilt. Leset und überleget nun selber, Jeder für sich und im Kreise von Freunden und Gesinnungsgenossen! Wir zweifeln nicht, Euer gesunder Sinn, Euere Einsicht in die Bedeutung des großen gegenwärtigen Weltkampfes, Euer richtiges Verständniß, welche Stellung unser freies, von Gott zum Fortschritte berufenes Vaterland in demselben einzunehmen hat, Euere Vaterlandsliebe und republikanische Gesinnung wird Euch zur gleichen Anschauung führen: Das Schweizervolk werde mit der Annahme der beiden Gesetze, vorab mit der Annahme des vom römischen Papste verdammten über den Zivilstand und die Ehe, sich einen neuen ruhmwürdigen Denkstein des Fortschrittes auf der Bahn seiner politischen Entwicklung setzen.

Darum auf, Jeder und Alle, am Sonntag den 23. Mai, in frohen, mannhaften Schaaren, dem Vaterlande zum Schutz und seinen Feinden zum Trutz! Auf zur ernsten Urne, mit einem entschiedenen Ja!

— Seon. (Einsdg.) Welch herrliche Zeit, in der wir uns befinden. In schönstem Schmucke steht die herrliche Natur da. Die Bäume in vollster Blüthe, versprechen dem Landmann einen segenreichen Herbst. Die Wiesen und Kleeäcker, die so lange halb kahl lagen, sind durch einen alles erquickenden Regen mit einem Mal in herrliche lachende Auen umgewandelt worden, so daß es manchem Landmann wieder möglich wird, sein bis zum Scelett abgemagertes Vieh besser zu nähren. Die Weinstöcke sind vor der eisigen Hand des Frostes verschont geblieben; die junge Saat grünt und schießt empor und die Erdäpfel werden mit ihrem reichen Segen auch nicht ausbleiben. So keimt, treibt, wächst, grünt und blüht alles rings um uns her, daß es eine Freude ist.

Werfen wir nun nach einem Blick in die Natur, auch einen hinein in die Anschauungen des socialen Lebens, um zu sehen, ob es da auch grün und blühend aussieht, daß es eine Freude ist. — Letzten Samstag den 15. l. M. versammelte sich in der kulturstaatlichen Gemeinde Seon wieder ein Mal die Einwohnergemeinde, um über verschiedene Traktanden zu tagen. Unter anderem kam auch die Frage zur Sprache, ob es nicht rühmlich wäre, dem Beispiel von schon so manchen Gemeinden zu folgen und die Besoldung der hiesigen Gemeindelehrer auf Fr. 1200 zu stellen oder doch sonst einigermaßen zu erhöhen. Was kam da heraus? Keinen Rappen müssen sie mehr haben, sie haben sonst schon genug! — Ist das nicht eine Schande für die ganze Gemeinde, die zu den reichern des des Kantons gehörend, hinter den ärmsten Gemeinden was Besoldungsfragen betrifft, zurücksteht. Aber wo eben der Geist für Fortschritt und Bildung fehlt, ja, wo es noch Volksmänner gibt, die das Volk dazu anspornen, ja nicht für Annahme eines solchen Gesetzes zu stimmen, ist alles dahin. Wenn es überall im Kanton so aussähe, wie hier zu Lande, so wäre es keineswegs zum Verwundern, wenn sich bei der zweiten Abstimmung über das Lehrerbesoldungsgesetz die traurige Katastrophe vom 22. November 1874 schon wiederholte. Geben wir uns jedoch der angenehmen Hoffnung hin, der aargauische Souvrain habe seinen Fehler eingesehen und werde die zweite Berathung des Großen Rathes acceptiren, sodaß dann eine solche Gemeinde, wie die obige, zu Schanden werde und eine Speise, wogegen sie sich mit Händen und Füßen sträubt, dennoch verdauen muß."

— Der Schießplan für das Kantonalschützenfest in Baden wird mindestens einen Gabensatz von Fr. 60,000 repräsentiren. Davon werden Fr. 6000 auf die Kantonalscheibe mit je 2 Schüssen, je Fr. 4000 auf fünf weitere Stichscheiben fallen. Die Stichnummernprämien sind beibehalten. In jede dieser Scheibe hat der Doppler einen Schuß, im Ganzen also 7 Schüsse und zahlt hiefür 25 Fr. Der Doppler soll gegenüber den in Aussicht gestellten Gewinnsten ins richtigste Verhältniß gestellt werden. Für den Kehr sind Fr. 6000 fixirt, in welche Summe sich alle geschossenen Nummern gleichmäßig theilen.

— Zurzach. Die Feldschützen-Gesellschaften des hiesigen Bezirks werden gemeinschaftlich mit der Klingnauer Knabenmusik an der Spitze Dienstag den 22. Juni an das Kantonalschützenfest nach Baden ziehen.

Bern. Die christkatholische Gemeinde Biel hat am 16. Mai einstimmig den Anschluß an die christkatholische Nationalkirche beschlossen.

Uri. Die schweiz. naturforschende Gesellschaft wird sich am 13. und 14. September d. J. in Andermatt auf dem Gotthard versammeln, um bei dieser Gelegenheit die Tunnelarbeiten besichtigen zu können.

Schwyz. Die Rabenmutter E. Fleischmann, die ihr Kind einer Zigeunermutter übergeben hatte, ist verhaftet worden.

Basel. Der schweiz. Arbeiterkongreß war von circa 600 Mann besucht; über die beiden am 23. Mai zur Abstimmung gelangenden Gesetze referirte Hr. Nationalrath Klein, von Basel, über den Entwurf eines schweiz. Fabrikgesetzes Hr. Kantonsrath Morf von Zürich, über Zweck und Ziel des schweiz. Arbeiterbundes Hr. Landrath Staub v. Glarus.

— Samstag Abends fand die feierliche Aufrichte der Sängerhütte statt.

Solothurn. Aus dem katholischen Jura meldet die „Tagespost" wieder einen bemühenden Vorfall: Ein Landjägerkorporal Lardon verfolgte bei Grumois einen über die Grenze getretenen Expfarrer, der auf der Flucht vor dem Wächter des Gesetzes ein Bein brach, alsdann eingefangen und auf den Polizeiposten getragen wurde, um dann später ins Spital gebracht zu werden. Nun aber, erzählt die „Tagespost", entriß ihm eine vor dem Polizeiposten versammelte Meute den Pfarrer wieder, der sogleich über die Brücke auf französischen Boden getragen wurde. Auch Lardon wurde von der wüthenden Menge auf die Brücke geschleppt und arg mißhandelt. Der ihm zu Hülfe eilende Landjäger wurde mit einem Stock niedergeschlagen und mit fernern Schlägen und Fußtritten traktirt. Nur auf das inständige Bitten der Frau Lardon konnte die tobende Menge mit Mühe davon abgehalten werden, ihren Mann in den Doubs zu werfen. Die Kleider wurden dem Korporal sozusagen vom Leibe gerissen, die Polizeimütze in den Fluß geworfen und er selbst wiederholt mit Hinunterwerfen bedroht. Die Haupträdelsführer sollen auf französischem Boden ihren Wohnsitz haben.

St. Gallen. In Rapperswyl wurde letzten Sonntag das schweiz. Stenographenfest in gemüthlicher Weise gefeiert. Ungefähr 80 Stenographen hatten sich eingefunden und am Vorabend fand ein Wettschreiben statt, bei welchem über 200 Silben per Minute diktirt wurden.

— Die Lehrerkonferenz vom Seebezirk und Gaster, die letzten Montag in Wesen tagte, hat mit einem sehr bedauerlichen Unglücksfall geschlossen. Die HH. Schulräthe Ziltener und Tremp wollten Abends halb 10 Uhr den Herrn Sekundarlehrer Häußler in Niederurnen in einem Reitwägelein heimführen. Das Pferd ging dabei durch und warf das Gefährt mit vollster Kraft an eine Gartenhecke, so wuchtig, daß dies umschlug und auf seine Insassen fiel. Herr Gemeinderath Tremp war sofort in Folge einer unbedingt tödtlichen Kopfwunde eine Leiche, Hr. Ziltener und Lehrer Häußler sind so verwundet, daß namentlich am Aufkommen des Letztern sehr gezweifelt wird.

Wallis. Die Maikäfer sind dieses Jahr furchtbar verheerend aufgetreten, und es ist der Schaden um so bedeutender, als sich diese Zerstörer auch auf die Weinberge geworfen. Das ist wieder eine der traurigen Folgen des unsinnigen Holzfällens, sagt der „Walliser Bote". Diese Thiere wollen nun einmal auch gelebt haben. Eichen und Nußbäume, die ihnen früher hinreichende Nahrung geboten, sind gefällt, und so kommen jetzt die Reben an die Reihe.

Genf, 13. Mai. Der hiesige „Aargauerverein" beendigte in seiner gestrigen Hauptversammlung den Cyclus dramatischer und musikalischer Vorträge und gesellschaftlicher Abendunterhaltungen und gab dem abgelaufenen Wintersemester durch die Besprechung der auf 23. Mai zur Volksabstimmung vorliegenden Bundesgesetze über Civilstand und Ehe und politische Stimmberechtigung seinen würdigen Abschluß. Nach einem bezüglichen Referate von Seite des Vereinspräsidenten, in welchem die große Bedeutung dieser Gesetze dargestellt wurde, beschloß die Versammlung einstimmig und mit patriotischer Begeisterung, für die Annahme derselben einzustehen, und jedes Mitglied nahm die Ehrenpflicht auf sich in seinem Kreise für die Anerkennung und Annahme dieser Vorlagen thatkräftig zu wirken. (Bund.)

Oertliches. (Aus dem Rosengarten). Es war am 12. November 1849, als von einigen hiesigen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten eine Subskription eröffnet wurde für Beiträge zur Errichtung eines Denkmals der hier im Gottesacker ruhenden, im Kampf gegen den Sonderbund gefallenen Eidgenossen.

Veranlassung hiezu gab die Erstellung einiger kleiner Denksteine für die von Aarau Gefallenen und Verstorbenen. In Allem aber sind in unserem Rosengarten 16 Mann beerdigt, und zwar 2 Zürcher, 1 Berner, 1 Solothurner, 1 Appenzeller und 11 Aargauer; diesen Allen wollte man nun Ein gemeinschaftliches Denkmal errichten. Das hiezu aufgestellte Comité mußte vorerst wissen, wie viele Beiträge hiezu fallen würden, ehe es zu einem voreiligen Plane schritt. Von 308 Subskripenten wurden 494 Fr. 60 Rp. alter Währung gezeichnet und einbezahlt, aus dieser Summe konnte doch gewiß nichts Großartiges erstellt werden, was auch nie in der Absicht lag. Der Ort der Aufstellung war damals noch kein finsterer Winkel, nur wurde in Bedacht genommen, daß das Denkmal so viel möglich vor ungünstiger Witterung geschützt sei.

Am 24. November 1850, als an einem Sonntag, wurde dieses Denkmal feierlichst eingeweiht. Der damalige Festredner, Herr Pfarrer Emil Zschokke, sprach unter andern folgende beherzigende Worte:

„Bescheiden zwar und einfach ist dieses Denkmal, das hier zu ihren „Ehren aufgerichtet steht; aber fest wie das Gestein, aus dem es erbaut „wurde, soll unsere Treue bestehen, und eher müssen die goldigstrahlenden „Inschriften in Sturm und Regen kommender Tage erbleichen, als das „Gedächtniß der theuren Opfer erlischt, die in jenen Tagen der Entschei„dung fielen. Was trägt die Weihe eines Monumentes, und wäre es

„ein noch so großartiges Gebilde der Kunst, zur Ehre von Verstorbenen „bei, und wie kann ihnen damit gedankt werden, da doch nur die höhere „Herzensweihe im Streben und Wirken der Lebenden den ächten Dank, die „ächte Ehre enthält? Es ist wahr, aber doch bedarf der Sterbliche zum „Guten im Erdenleben immer auch gerne einer äußern Mahnung und „eines sinnbildlichen Erinnerungszeichens. Wie wir heute, so werden noch „unsere Kinder und Kindeskinder oftmals sinnend an diesem Steine stehen „bleiben und dabei zurück denken an vergangene Zeiten, und werden Trost „und Ermuthigung, vielleicht auch manchmal Warnung aus seinem „Anschauen empfangen."

Nun soll dieses Denkmal nach seinem fünfundzwanzigjährigen Bestehen entfernt werden, weil sich dasselbe gar zu bescheiden gegen dem französischen Monument ausnimmt. Man sagt wohl nur von Renoviren und Versetzen; allein die Construktion dieses Denkmals ist so beschaffen, daß bei einer Renovirung desselben, um etwas Großartiges daraus zu erstellen, vom Ganzen nichts übrig bleiben dürfte, als höchstens die Marmortafel mit Inschrift.

Wir wünschen zu dem großartigen Vorhaben auch großartige Beiträge, und zwar größere als die vor fünfundzwanzig Jahren waren, denn zur gegenwärtigen Zeit könnte man mit solch kleiner Summe kaum ein anständiges Fußgestell errichten.

Wir trösten uns mit dem Spruch des Dichters:

„Das Alte fällt und neues Leben blüht aus der Ruine."

Einige Alte.

Blaugraues und dunkelblaues

Tuch und Halbtuch

für

Kadetten-Uniformen

empfiehlt in mehreren Qualitäten zu den billigsten Preisen

J. Gamper-Andres.

Bad Schinznach.

Bade-Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Preisreduction im Mai und September. Große elegante Neubauten. Bedeutende Verschönerungen und Verbesserungen aller Art. (H-2405-Z)

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt Anfang Juni.

Anmeldungen unter Chiffre S. B. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger junger **Bursche** findet Arbeit mit gutem Lohn bei

J. Stirnemann, Gärtner,
obere Vorstadt.

Aller Arten **Setzlinge** sind zu haben bei
Frau **Brunnhofer,** Nr. 247
an der Halden.

Am Markttag

Tanzbelustigung

im

Gasthof zum Rößli.

Neuer weißer Schafffhauser

à 20 Ct. der Schoppen

bei **Amsler,** Beck

Kaspar-Theater

auf dem Schloßplatz.

Tägliche Vorstellungen Abends ½5 und 8 Uhr.

Bei jeder Vorstellung gibt der Kaspar Lokalwitz und komische Sachen.

Karl Reiß.

Zu miethen gesucht:

Auf 1. Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehörde an eine ordnungsliebende kleine Familie Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Avis für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete verkauft jederzeit **Sohlen** und **Fleck,** ganze **Bodenleder,** ganze **Oberleder, Schwarz-Wachs, Vernis, Garn, Leist** und **Stiefelbretter, Struppen, Messingspitzen** und Anderes mehr.

Höflichst empfehlend

J. Bräutigam-Andres.

Militär-Handschuhe und Unteroffiziers-Borden

in Wolle, Silber und Gold;

Trompeten- & Signalschnüre u. s. w.

empfiehlt bestens

J A. Bell.

Wiener Märzenbier

aus der

Brauerei Kl.-Schwechat,

Dépôt für Aarau

bei **E. Maurer** z. Kreuz.

Saint Raphael, natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris. Lyon ꝛc seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,**
Apotheker, Aarau.

Zu verkaufen:

Ein großes **Büchergestell** mit 5 Tablar; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine tüchtige **Magd,** wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

In einen Gasthof ein **Laufbursche.** Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für zwei Personen, mit oder ohne Meubles. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein bereits neues **Kadettenkäppi.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Ein Lehrer ab dem Lande wünscht in Aarau **Privatunterricht** in den Fächern der Elementarschule zu ertheilen. Derselbe könnte auch in den Anfängen des Violinspieles und des Französischen unterrichten.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Unterzeichneter empfiehlt beste Qualitäten

Mailänder-, Veroneser- und Florentiner-Salami & Mortadella.

F. Gloor-Siebenmann.

Zu miethen gesucht:

Ein oder zwei **Zimmer,** hübsch möblirt. Anträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Hemden-Einsätze,

baumwollen, gestickt mit reinen Falten pr. Dutzend à Fr. 4. 75 oder stückweise à 45 Ct. empfiehlt

Victor Frei-Kyburz.

Feinstes **Tafel-Olivenoel, Sesamoel** und weißen **Burgunder-Weineſſig** empfiehlt gefl. Abnahme bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Wollenwatten

in guter Qualität zu Fr. 1. 60 pr. Pfd. empfiehlt

J. Strich, Ziegelrain.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** in Nr. 735 am Ziegelrain.

Zu vermiethen:

Ein schön meublirtes **Zimmer** für einen soliden Herrn, außerhalb der Stadt.

Gesucht:

Tüchtige Bauschlosser

für mechanische Arbeiten finden Beschäftigung in der **mech. Werkstätte von**

C. Jordan in **Aarau.**

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Das Gasthaus

Hôtel Bahnhof in Brugg

nebst Dependenzen wird hiemit aus freier Hand zum Kaufe angetragen.

Aarau, den 13. Mai 1875.

Der Beauftragte:

H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:

1½ Jucharte **Wiese,** mit schönen Obstbäumen besetzt, nahe bei der Stadt, an der Straße nach Schönenwerd.

Mehr als eine Jucharte **Land,** mit Klee bepflanzt, mit schönen Obstbäumen besetzt, im Zelgli. — Sich anzumelden bei Frau Wittwe **Siebenmann,** Nr. 519 an der Bahnhofstraße.

Schöne **Orangen & Citronen** empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Um mit dem Rest der

1872er Auflage

des

Einwohner-Verzeichnisses

der Stadt Aarau

zu räumen, erlassen wir dasselbe von heute an zu **nur 30 Cts.**

Expedition der „Aar. Nachr."

Leichen-Anzeige.

Nr. 46.

Donnerstag den 20. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Emma Margaritha Albrecht, Töchterlein des sel. Ferdinand Albrecht-Bopp, Buchhändler, v. Aarau; alt 7 M. u. 28 T.
— Leidabnahme: Rain Nr. 667.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
im Schwurgerichtssaale!

Bekanntmachung.

Das Stimmregister für die auf den 23. l. Mts. angeordnete eidgenössische Volksabstimmung betreffend die zwei Bundesgesetze über Civilstand-Ehe und politische Stimmberechtigung liegt zur Einsicht der Stimmberechtigten bis Samstag den 22. Mai, Abends 5 Uhr, auf der Gemeindekanzlei offen. —

Der Gemeinderath.

Unterzeichneter ist vom Militärdienst zurück und von heute an wieder jeden Tag zu sprechen.

Max Brentano, Zahnarzt.
Aarau, 15. Mai 1875.

Im Verlage von **Fried. Schultheß** in **Zürich** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Aarau** bei **J. J. Christen:**

Landolt, Oberförster und Prof.

Holzberechnungstafeln,

Fußmaaß. **3.** Auflage.
Preis Fr. 1. 30, geb. 1. 80.

Franz. Weingeist

I. Qualität
à Fr. 1. 40 (en détail),
à " 1 30 (en gros)
bei **Fried. Steininger, Aarau.**

Zimmerspähne

das Klafter zu 16 Fr. von großen Stücken sind zu beziehen bei

Faller, Zimmermeister,
auf Nebenberg.

Anmeldungen sind bei F Fischer, Fuhrmann an der Halden zu machen.

Gesucht:

Auf Johanni eine zuverlässige arbeitsame **Magd,** die schon etwas vom Kochen versteht. Nähere Auskunft Marktgasse Nr. 26.

Gesucht

wird ein einfaches **Zimmer** mit **Kost** für einen hiesigen Angestellten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Bei **Jakob Häßig,** Schleifer, sind noch 10 bis 12 Centner reales **Knochenmehl,** sowie ein Zoll dickes, noch nie gebrauchtes **Estrich-Seil** billig zu verkaufen.

Zu vermiethen:

Ein schön meublirtes **Zimmer** mit Aussicht in's Freie, für einen Herrn; wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Tanzbelustigung

morgen am Markttage
im Gasthof zum Schwert.

Es ladet zu zahlreichem Besuche ein
H. Siegrist.

Schweineschmalz, winterdürren **Speck, Hammen, Schüfeli,** pfund- und zentnerweise, **Bratwürste** bei

J. Käser, Speisewirth.

Cement-Steine

dienlich für Reservoirs, für Bauten im Wasser, in der Feuchtigkeit, im Freien und Trockenen, — mit Ausnahme der Feuerwerk-Mauerung, — halte ich in folgenden Sorten und Preisen auf Lager:

Gegossene Steine	2″	× 5″	× 10″ zu	**10**	**Rappen** per Stück.
Gepreßte Steine	2″ 2‴	× 4″ 8‴	× 10″ =	**12½**	" " "
Gegossene Quaderli	5″	× 5″	× 10″ =	**25**	" " "

Im Magazin an der Casino-Straße in Aarau angenommen.

Albert Fleiner in Aarau.

Sommerstoffe für Herren- & Damenkleider,

Chals & Confection für Damen & Töchtern:

anliegende Talmas, Rotondes, Jaquettes, in Cachemir, Seide, Tuch;

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider:

Sommer-Ueberzieher, Röcke & Paletots in Lüstre, Panama, Alpacca, Cachemir, leinen Drill; **Schlafröcke, Hosen, Gilets, Hemden** in allen Größen, soliden Stoffen und billigen Preisen empfiehlt bestens

R. Graf-Morath, Marktgasse Aarau.

Jos. Bürgi, Hutmacher, Aarau

empfiehlt sein **reichhaltiges frisch assortirtes Lager** in:

Filz-, Seiden-, Stroh- & Palmierhüten

für Männer & Knaben.

Ferner Seiden- & Tuchkappen etc.

Schöne solide Waare. **Billigste Preise.**

Die Bettwaarenhandlung

des Unterzeichneten ist wieder mit großer Auswahl und schöner Waare in **Bettfedern** (à Fr. 2. 20 bis Fr. 4. 50 per Pfund) und **Flaum** (à Fr. 5. 50 bis Fr. 10 per Pfund) versehen. Ebenso in Bettbarchent (roh und gebleicht in allen Breiten), **Percale croisé,** Stoffe zu **Anzügen, Baumwolltücher** (einfach und doppelbreit, roh und gebleicht), wollene, halbwollene und baumwollene **Sommerdecken, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrilche** in neuesten Dessins, sowie **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen.

Fertige **Federnmatratzen** mit Kissen liefere ich:

zweischläfig à Fr. 40. —
anderhalbschläfig à " 35. —
einschläfig à " 30. —
} Solidität garantirt.

Obermatratzen jeder Art in gleich billigsten Preisverhältnissen.
Aufgerüstete Betten sind stets vorräthig.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung empfiehlt sich ergebenst

Wassmer-Boss,
beim Schlachthaus, in **Aarau.**

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, Bern.
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Mittwoch, **N°. 116.** 19. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Bericht des schweiz. Konsuls in Cincinnati,

(Herrn Jakob Ritschi aus Zürich) über das Jahr 1874.

Wie bereits bekannt, verursachte im Jahre 1873 das Falliment der Herren Jay. Cook und Komp., die ein Bank- und Wechselgeschäft, und außerdem großartige Eisenbahnspekulationen betrieben, eine große Calamität im ganzen Lande, indem in Folge leichtsinniger Spekulationen die im Bau begriffenen, nach Millionen gewertheten Eisenbahnlinien im Stich gelassen werden mußten, wodurch ganze Corporationen, sowie reiche Private, wesentlich geschädigt und eine allgemeine Panik hervorgerufen wurde. Es wirkte diese Katastrophe natürlich auch lähmend auf den Wohlstand des Staates Ohio und seiner westlichen Nachbarstaaten, und viele projektirte Bauten von Eisenbahnen, öffentlichen Gebäuden, Korrektion von Kanälen behufs billigeren Transportes von Getreide u. s. w. unterblieben. So ist zum Beispiel erst vor kurzer Zeit das „Central Ohio Hospital" für Wahnsinnige fertig und unter Dach gebracht worden, während es ohne das Eintreten besagter Katastrophe längst erstellt worden wäre. Die Krisis wirkte nicht allein lähmend auf das ganze Staatswesen, sondern auch auf Kapitalisten, Fabrikanten, Kaufleute u. s. w. für geraume Zeit zurück, und heute noch sind Nachwehen zu verspüren.

In meinem Berichte vom Jahre 1873 erwähnte ich, daß in diesem Jahre Konzessionen für Erstellung von weiteren 4000 Meilen Eisenbahnen vom Staate bewilligt worden seien, die nun aber unglücklicher Weise durch die allgemeine finanzielle Mißstimmung (namentlich gegen die Eisenbahnen) mehr als jeder andere Geschäftszweig betroffen sind, daher seit jener Panik nur wenige Linien vollendet wurden. Mancher Eisenbahnbau, der unter günstigeren Umständen ausgeführt worden wäre, wurde abermals auf unbestimmte Zeit verschoben. Während des Jahres wurden von den verschiedenen Gesellschaften folgende Strecken gebaut:

Baltimore, Pittsburgh und Chicago Komp. . .	110	Meilen
Painesville und Youngstown Komp. (schmalspurig) .	39	„
Marietta Pittsburgh und Cleveland Komp. . .	19	„
Lacke Erie Louisville Komp.	8	„
Toledo und Manuce Komp.	7	„
Mansfield und Coldwater und Lake Michigan Komp.	27	„
Baltimore Shoreline Komp.	30	„
Cincinnati und Whitewater Valley Komp. . .	2	„

Im Ganzen also 242 Meilen.

Eisenbahnen sind, wie bereits in früheren Berichten gesagt worden, in diesem Lande besonders nützlich und nothwendig und sollten nicht durch engherzige und lästige Gesetze beschränkt, sondern als volksthümliches Institut mit besondern Privilegien ausgestattet werden, dagegen einer rationellen aber strengen Gesetzgebung unterstellt sein, die sie daran hindert, sich zu Herren des Volkes aufzuwerfen und es unter das Joch des Monopols zu bringen.

An meinem Bericht vom vorigen Jahre anknüpfend, kann ich bezüglich der Eisenbahn von Cincinnati nach dem Süden durch Kentucky, Tennessee und Alabama berichten, daß das Trace abgesteckt und bereits einzelne Strecken in Angriff genommen sind. Die Stadt Cincinnati votirte, wie ich bereits seiner Zeit berichtete, 10 Millionen Dollars für den Bau dieser Bahn, um direkt mit dem Süden in Verkehr zu treten. Die Vertreter der Stadt, die auf Vorschlag des Obergerichtes gewählt wurden, sind der Meinung, daß, bis die Bahn erbaut und gehörig ausgestattet sei, es noch weiterer 10 Millionen Dollars bedürfen wird. Es liegt außer Zweifel, daß, wenn einmal durch diese Bahn die Verbindung hergestellt sein wird, Cincinnati der von ihm erstrebten kommerziellen Vortheile in bedeutendem Maße theilhaftig wird. Erwähnen wir z. B. der Baumwolle, so wurden von solcher im Jahre 1873 per Dampfboot und Eisenbahn 188,083 Ballen, im Jahre 1874 aber 195,895 Ballen an hiesige Commissionshäuser spedirt, d. h. 7812 Ballen mehr als im Vorjahre, und man zieht daraus den Schluß, daß nach hergestellter direkter Verbindung Cincinnati leicht einer der Hauptmärkte für Baumwolle werden könnte. Das Gleiche läßt sich von verschiedenen Hauptexportartikeln sagen, wie z. B. Schwein- und Rindfleisch, Mehl, Wisky, Stärke u. s. w., welche zu weiterem Export nach Liverpool, Bremen u. s. w. vom Süden nach Cincinnati spedirt würden.

Betreffend die Staatsinstitute in Ohio ist zu bemerken, daß die Reformschulen, für Knaben sowohl als Mädchen, bedeutende Fortschritte aufweisen. Man kann sich glücklich schätzen, daß diese Institute in keiner Weise von der obgedachten Kalamität berührt worden sind. Das „Agrikulture and Mechanical College" lieferte günstige Resultate, ebenso die Taubstummen-Anstalt. (Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 17. Mai. Ueber die Verwaltung und Benutzung der Kantonsbibliothek wird ein neues Reglement vorläufig auf die Dauer von 2 Jahren provisorisch erlassen.

In Vollziehung eines Ansuchens des Bundesrathes, welcher das Abstimmungsresultat über die beiden Bundesgesetze am 23. Mai möglichst rasch kennen will und dafür seinerseits entsprechende Weisungen gegeben hat, werden die Gemeinderäthe angewiesen, das Ergebniß ihrer Gemeinden, wo nöthig durch Expressen dem nächsten Telegraphenbüreau zu Handen des betreffenden Bezirksamts mitzutheilen; welches das Gesammtresultat des Bezirks ebenfalls telegraphisch der Staatskanzlei zur Kenntniß zu bringen hat. Die Tegraphenbüreaux haben ihre Mitwirkung unentgeldlich eintreten zu lassen.

Dem Waldreglement der Gemeinde Muri-Langdorf wird mit einigen Abänderungen die Genehmigung ertheilt.

— Aarau. Die neugewählten Gemeinderaths-Mitglieder wie der Gemeindeammann wurden gestern Vormittag beeidigt und fand dann Nachmittag sofort eine länger dauernde Sitzung der neuen Behörde statt, in der auch die erledigte Gemeindeschreiber-Stelle wieder besetzt, und auf dem Wege der Berufung hiezu Hr. Fürsprech Kurz erwählt wurde.

— Das Bezirksgericht Bremgarten hat Samstag den 15. ds. als Gerichtsschreiber gewählt den Hrn. Cand. juris Weißenbach von Bremgarten.

— Muri. Dienstag den 18. dieß, Vormittags, langte hier unter Böllerschüssen die erste Lokomotive an, welche einen Personenwagen und mehrere Wagen mit Beschotterung (Grien) mit sich führte.

— Bünzen. Wie man sich erinnern wird, wurde seit letztem November H. Hausherr, Knecht im „Engel" in Dorfmuri vermißt. Derselbe ging an einem Sonntag von Muri fort, um seine Schwester in der Heimatsgemeinde Eggenwil zu besuchen. Abends begleitete ihn die Schwester bis nach Bremgarten zurück. Von da an hörten alle Spuren auf. Nun gingen letzten Samstag zwei Knaben von hier in's Moos hinaus und entdeckten in einer Torfgrube eine männliche Leiche. Auf gemachte Anzeige hin fand die amtliche Obduktion statt und es stellte sich dabei heraus, daß der Aufgefundene eben der vermißte Hausherr sei. Ein Verbrechen liegt hier nicht vor, denn er besaß noch all sein Geld. Derselbe mußte sich in der Nacht verirrt haben, auf's Moos gerathen und in die Torfgrube gestürzt sein. (Bote.)

— Am Abend vom 16. dies begann in Oberehrendingen Johann Frei, Schuster, ein roher Mensch, namentlich im betrunkenen Zustande, seine Frau zu mißhandeln. Johann Martin Willi, Sohn des Hirschenwirths, wollte ihr zuerst zu Hilfe und erhielt von dem Berauschten einen Messerstich in den Unterleib, wobei die Netzhaut verletzt wurde. Der Verwundete lebt noch, schwebt aber in größter Gefahr. Noch in der gleichen Nacht wurde der Thäter verhaftet und es wird demselben strenge Strafe nicht ausbleiben.

Bern. (Korrespdz. v. 18. ds.) Die evangelisch-reformirte Kirchensynode des Kantons Bern versammelte sich heute in außerordentlicher Sitzung für zwei Tage in der Hauptstadt, wo dieselbe durch einen Eröffnungsgottesdienst im Münster gefeiert wurde.

Herr Bitzius predigte in freiem Vortrage über den Glauben und

fragte seine Synodalgenossen, warum die Geistlichen heute nicht mehr ausrichten und weiter kommen, während es doch weder am guten Willen noch an der Erfahrung fehle. Es fehle eben am Glauben an die Zukunft der Kirche, der bürgerlichen Gesellschaft, am Glauben an die Kraft des eigenen persönlichen Beispiels, überhaupt am Glauben an den Glauben.

Christus habe vor Allem aus an die Menschen geglaubt, trotz ihren Schwächen habe er den Gottesfunken auch im einzelnen Menschen gesucht und sei in die Tiefe des menschlichen Elends herabgestiegen und habe eben dadurch Vertrauen gewonnen.

Dieses große Erbe Jesu, der Glaube an die Menschheit, das habe die Kirche nie angetreten, und wenn sie es gethan, so habe sie diesen Garten wüste gelassen. Es sei im Gegentheil Mode geworden, daß sich gerade die in den Schooß der Kirche flüchten, welche den Glauben an die Menschheit verloren haben.

Deßhalb müssen wir wieder an unser Volk glauben lernen und auch helles Vertrauen hegen zu unserm Bernervolk, zu dessen Ernst, dessen Treue und aus dem tiefen Schacht des Volksgemüths das edle Metall herauf holen, das dort verborgen liege.

Der Zusammenfluß der Gotteskräfte, die in uns Fleisch geworden, bilden einzig unsere Kirche. Diese Kirche liege in jedem Menschen und ihre Kraft ist der Glaube an die Liebe, an das Recht, die Vergeltung. Den Glauben an die Menschheit schöpfte Jesus aus dem Glauben an Gott, an einen allmächtigen Willen und an das Kommen eines Gottesreiches auf Erden und an den Glauben, daß es kein größeres Glück auf Erden gebe, als sein eigenes Leben und sein Herz in den Dienst dieses Gottesreiches zu stellen. Darum ist ihm auch dieser Glaube und dieses Vertrauen geblieben, nachdem ihn alles verlassen.

So verschieden unsere Anschauungen sein mögen, in dem Glauben Jesu an Gott stimmen wir noch Alle überein. So hoch er auch über uns, so spüren wir ihn und sein Wirken doch alle Tage. Auf dem Glauben der Propheten fußte die Lehre Jesu, auf dessen Glauben fußen wir heute und auf unserem Glauben beruht die Zukunft und das Glück unserer Nachkommen.

Lasset uns deßhalb im Glauben beharren an die Menschen, unsere Brüder, an die geheimnißvollen Gotteskräfte und an Gott selbst.

Bern. Die schon so lange ersehnte Emmenthal-Bahn zwischen Derendingen-Burgdorf soll den 27. Mai nächsthin dem Verkehr übergeben werden. Am 25. Mai soll die offizielle Eröffnung, wozu gegen 300 Einladungen verschickt sein sollen, stattfinden.

Zürich. Heute Vormittag ereignete sich auf der Uetlibergbahn eine kleine Betriebsstörung, wie es scheint veranlaßt durch einen Fehler des Lokomotivführers, der mit vollem Dampf von der Station Uetliberg abgefahren sein soll, statt vorschriftsgemäß die Luftbremse anzuwenden. Trotz der vermehrten Schnelligkeit, mit welcher die Thalfahrt von Statten ging, brachten der Heizer und die Zugführer mittelst der gewöhnlichen Bremsen den Zug zum Stehen und ist kein erheblicher Unfall zu beklagen. Die Untersuchung gegen den Lokomotivführer ist sofort eingeleitet worden und wird das Resultat beförderlichst mitgetheilt werden. Bei diesem Anlaß hat sich die Vorzüglichkeit der Bahnanlage, des Materials und besonders der Bremsvorrichtungen glänzend bewährt. (N. Z. Z.)

Luzern. Der Große Rath wählte zu seinem Präsidenten Herr Dr. Zemp, zum Vizepräsidenten Hr. Pfyffer-Balthasar.

Zug. Herr Hypothekarschreiber Nußbaumer ist zum Mitglied der Regierung gewählt worden.

Solothurn. Vorgestern hat die Polizei einen guten Fang gemacht. Ein hiesiger Bürger begleitete Abends seinen Schwiegervater, der nach Bern zurückkehrte, auf den Bahnhof. Es war da ein ziemliches Gedränge, unter demselben zwei Italiener von sehr verdächtigem Aussehen. Der junge Solothurner bemerkte, daß der eine derselben einen scharfen Blick auf seine Uhrentasche warf, in der eine an einem werthlosen Bande befestigte Uhr sich befand. Die Beute war nicht lohnend genug, die Italiener stiegen ein und der Zug fuhr ab. Der Schwiegervater bemerkte nun plötzlich, daß ihm seine Uhr fehlte und konnte noch schnell dem dort stationirten Landjäger solches mittheilen. Der Schwiegersohn telegraphirte sogleich nach Herzogenbuchsee, wo das Gesuch für Verhaftung gerade im Augenblicke ankam, als die Signalisirten wieder verreisen wollten. Der Schwiegersohn kam mit dem nächsten Zuge in Herzogenbuchsee an. Die Verhafteten wurden untersucht. Man fand die gestohlene Uhr, viele andere Uhren und Gegenstände, unter Anderm eine falsche Banknote per Fr. 1000. Die zwei Individuen wurden auf dem Bahnhofe sogleich als solche erkannt, die seit einiger Zeit sehr häufig hin und her reisten. Als man sie band, hielten sie ihre Arme hin, gleich als ob sie solches seit Langem gewohnt wären. (Sol. Tagbl.)

Graubünden. Man meldet aus Chur die Hochzeit von Wittwe Anna K., die sich zum vierten Male im Alter von 103 Jahren verheirathet. Der glückliche Hochzeiter zählt 60 Jahre.

Tessin. In Airolo hat Hr. Oberst Dotta einen neuen Gasthof ersten Ranges errichtet.

St. Gotthard, 17. Mai. Die Fortschritte dieser Woche betrugen auf der Seite von Göschenen 23,10 m.; auf der Seite von Airolo 12,45 m.; Total 35,55 m.; der mittlere tägliche Fortschritt 5,08.

Waadt. Zu Chavannes sur le Veyron sind zwei Mädchen, welche auf einem schmalen Stege über diesen Waldstrom spielten, in demselben ertrunken. Das jüngere 7jährige wurde wahrscheinlich vom Schwindel ergriffen und fiel hinunter. Das ältere wollte sein Schwesterchen retten und sprang ihm nach. Leider vergebens. Herzueilende Leute fanden sie zwar bald, allein alle Hülfe kam zu spät.

Neuenburg, 17. ds. Der Große Rath hat zu Ständeräthen gewählt im ersten Skrutinium Ständerath Droz und im fünften Friedrich Soguel, Notar, in Cernier; Soguel erhielt 41, Dr. Virchaux 39 Stimmen.

Frankreich. Paris soll mit Versailles durch eine direkte Eisenbahn in Verbindung gesetzt werden. Die Reise bis Versailles soll nur 15 Minuten dauern, dieselbe auf der Place de la Concorde ihren Anfang nehmen und bis in die nächste Nähe der Nationalversammlung gehen.

Italien. In Terni wurde der Grundstein gelegt zu der neuen staatlichen Waffenfabrik, welche den Zweck hat, das italienische Heer von Waffenlieferungen aus dem Auslande unabhängig zu machen. Als Ort zur Anlage dieser Fabrik ist Terni gewählt worden wegen seiner günstigen geographischen Position. Es hat nämlich für den Kriegsfall die geschützteste Lage in der Mitte Italiens und hilft zugleich die Hauptstadt mit decken. Es kamen aber bei der Entscheidung der Wahl noch ökonomische Gründe hinzu: die ungeheure Wasserkraft der Nera, an welcher Terni liegt. Ungefähr 600 Meter von Terni entfernt, führt ein Kanal aus der Nera der Fabrik eine Wasserkraft von 1000 Pferden zu. Die Fabrik wird einen Platz von 49,600 Quadratmetern bedecken und 10,000 Quadratmeter Raum bleiben noch zur Verfügung. Sie wird 7 große Werkstätten enthalten, deren jede von einem Hofe umgeben ist. Diesen entsprechen 7 Magazine und Niederlagen mit unterirdischen Räumen der ganzen Länge und Breite nach. Dazu kommt noch das stattliche Direktionsgebäude; das Ganze wird von einer Mauer umfaßt, welcher entlang die Fahrstraße znm Transport der Gewehre führt. Außerhalb dieser Umwallungsmauern liegt ein 270 Meter langer Schießstand zum Probiren der Geschosse. Die Fabrik wird jährlich 60,000 Gewehre liefern können und ungefähr 2000 Arbeiter beschäftigen. Die Kosten der Fabrik sind auf 3 Millionen Franken veranschlagt.

Ehrengaben für das Aarg. Kantonalschützenfest von 1875 in Baden. (20.—28. Juni).

	Uebertrag Fr.	6737. —
Von Hrn. C. Jeuch, zum Rößli in Baden, 20 Flaschen Bordeaux.		
W. E. St. in Mülligen, baar in Etui	"	10. —
Vogt und Gyger in Turgi, 50 Flaschen Beaujolais Fleuri	"	75. —
Feldschützengesellschaft Würenlingen	"	50. —
G. Eichenberger, Sohn, Messerschmied in Baden, 1 Taschenmesser mit 22 Instrumenten	"	33. —
Martin Suter, Pintwirth in Münzlishausen	"	20. —
Fr. Bürchler z. Faubourg	"	20. —
O. Keller z. rothen Thurm, 1 Caffe-Service	"	120. —
	Summa Fr.	7065. —

Baden, 18. Mai 1875. Das Finanz-Comite.

Getreide-Börse. Zürich, am 18. Mai 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—30½	28—29½	26½—27½	Romanshorn.
Irka [2])	27½	26½	—	Genf.
Bessarabia [3])	27	26½	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	25½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28¼	27¾	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24	—	19½	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	23	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [7]) Ruhig. [5]) [9]) [10]) Flau. [11]) Behauptet.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal vom 18. Mai. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 5. — bis 5. 50. Aepfel per Viertel Fr. 1. 40—2. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 30—56, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 55—65 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 27—29, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund ———, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. ———. Flachssamen Fr. ——— Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5—5½ Ct.

Amtsblatt-Auszug
vom 15. Mai.

Fertigungen.

Fisibach, 24. Mai. Die Erben des Johann Burkhard, Weibels. — Bremgarten, 25. Die Erben des Dr. Alexander Curti sel., von Rapperswyl. — Staufen, 22. Nachlaß des Jakob Härdi, alt Wegknecht; Wittwe Anna Furter, Samuels, Wagners; die Kinder des Sml. Furter, Drechsler; Rudolf Furter, Rudolfs, Daniels; Elisabeth Furter, Rudolfs, Daniels; M. Angelika, Rosina Anna und Rudolf, Drechslers; Jakob Furter, Kleinmechaniker, in Möriken; Jb. Urech Drechslers von Schafisheim, in da; Karl Furter, Commis; Heinrich Fehlmann, Negot. in Seon; Maria Friederich, Arbeitslehrerin; die Erben des J. J.

Friederich, Lehrer; Adolf Rodel, Maurer. — Fislisbach, 25. Beat Wetzstein, Bürlis, in Nordamerika. — Villmergen, 26. Jakob Schmidli, Heinrichs. — Küttigen, 28. Rudolf Basler, Hansrudis, Mechaniker; die Kinder des Heinrich Wehrli, Jakobs, Langen; Wittwe Anna Frei geb. Blattner, von Densbüren. — Wettingen, 26. Franz Josef Wörndli, Maurer. — Aarburg, 25. Fidr. Scheibler, Mechaniker in der Steinbille zu Oftringen. — Veltheim, 24. Joh. Jakob Weber, Kühers Ehefrau; J. J. Kirchhofer, Konrads sel. in der Au dahier; Sl. Süeß, Samuels, alt Wächter in Oberflachs; Samuel Lazarus Dreifuß, von Oberendingen; Hs Jb. Zulauf, Hs. Jakobs, alt Bärenwirths in Schinznach; Johannes Wildi, Lehrer in Zofingen. — Brugg, 27. Die Erben der Julie Beck geb. Tschanz. — Zeiningen, 26. Benjamin Wunderlin, Sohn, von Wallbach; Agatha Wunderlin, Straßenwärters von Wallbach. — Densbüren, 27. Erch. Frei, Gypser und Krämer in Asp. — Schafisheim, 29. Maria Wildi, Salomonen; Rudolf Hausmann, Fabrikants; die Wittwe des Joh. Wildi, alt Bannwarts, Elisabeth geb. Frei. — Leuggern; 28. A. Frei, Gemeinderath auf Schlatt, und Thomas Knecht, in Etzwyl; August Spuhler, Schmied in Oberendingen. — Brugg, 27. Johannes Stolz, von Lauffohr. — Mumpf, 24. Wittwe Katharina Wunderli geb. Meier. — Zofingen, 24. Jb. Woodli, Ferger, von Strengelbach, wohnhaft auf dem Bergli dahier. — Obermumpf, 24. ds. Nachlaß des Josef Lauber, Vater, Schreiner, von Oberhof, Großh. Baden, gewesener Einsaß in da; Nachlaß des Anton Ernet Schuster, und seine Ehefrau Euphrosina geb. Stocker; die Eheleute Joh. Adam Vogel, Vater, und Magdalena geb. Weber. — Wohlen, 28. Josef Meier, Polizeidiener. — Mönthal, 25. Elisabeth Meier geb. Hiltpold, Johannesen, Zimmermanns sel. Wittwe. — Zufikon, 25. Marin Stettler. — Lenzburg, 31. J. Bürli, Widmers Nachfolger in Baden. — Obersiggenthal, 25. Elisabetha und Nothburga Birchmeier, Brüsen in Obernußbaumen, und Fridolin Birchmeier, Bahnwärter in Baden. — Schöftland, 29. Samuel Hintermann, von Beinwyl, am Berg zu Uerkheim; Anna Maria Christen geb. Fehlmann, Samuels sel., Tannbrunners Wittwe; Maria, Friedrich, Elise, Gottlieb, Jakob und Louise Dutli, Rudolfs, alt Bannwarts. — Merenschwand, 28. Gebr Vincenz und Gottfried Wei, alt Seckelmeisters in Hagnau. Niederwyl, Bez. Bremgarten, 1. Elisabetha Meier geb. Vock, von Uetzwyl — Aarau, 28. Nachlaß des Johann Herosee, gewes. Fabrikant; Friedrich Wüst, Schneider, von Brittnau, früher als Polizeidiener in da. — Braunegg, 25. Heinrich Senn, alt Gemeinderath; Ida Renold, Mechanikers

Benefizium Inventarii.

Baden. Nieriker, Kasp. Ulrich, gew. Amtsstatthalter, v. Baden; Käppeli. Amalia geb. Trost, von Littau, (Luzern), in Niederrohrdorf angesessen gewesen. Eing. 19. Juni. Gemeindekanzlei Baden und Niederrohrdorf — Bremgarten, Koller, Josef, Straßenwärter, von Berkon; Koch geb. Meier, Wittwe Barbara, Schmieds, von Villmergen; Benz, Anna Maria, von Niederwyl. Eingabe 17. Juni, bei den betr. Gemeindekanzleien.

Geldstage.

Baden. Rimann, Kaspar Leonz, Schreiner in Pußlingen; Frei, Jakob Leonz, Melchs Erben, Namens Bertha, Hermann und Eduard Frei, von Oberendingen; Sager, Johann Mathä, von Wohlenschwyl;

Lorer, Jakob, Fabrikarbeiter, in Baden; Suter, Albert, Spinner im Kosthaus in Baden; Wörndli, Kaspar, Leonz, von Wettingen. Eingabe 19. Juni. — Kulm. Berchtold, Hans Rudolf, Hans Rudolfs im Benkel zu Kirchrued, Gemeinde Schloßrued; Hunziker geb. Leutwyler, Verena, Jakobs, Brändlimartlis Wittwe von Oberkulm; Gautschi, Wilhelm, alt Gemeinderaths, Geißbeiris, Cigarrenmacher, von Reinach, Eingabe 26. Juni. — Laufenburg. Essig, Fridolin, von Wyl; Stenzler, August, zur Krone in Wyl. Eingabe 16. Juni. — Lenzburg. Gloor, Anna Maria geb. Graf, Krämerin in Seengen; Gehrig, Samuel, Schneiders von Ammerswyl; Urech, Friedrich, Schmiedsstöffis von Seon; Rohr, Heinrich, Werners, Metzger in Hunzenschwyl; Urech, Anna Maria geb. Lindenmann, Ehefrau des Jakob Urech, Stampfer, Taglöhner in Lenzburg. Eingabe 19. Juni. — Muri. Brühlmann, Schwestern Anna Maria und Rosa, Strickertornelis in Dorfmuri. Eingabe 23. Juni. — Rheinfelden. Denz, Friedrich, wohnh. gew. in Rheinfelden; Lipp, Eduard, von Hasle, Kts. Luzern, wohnh. gew. in Rheinfelden; Berton, Leopold, Koch, von Rheinfelden; Sacher, Fridolin, Schneider von Zuzgen. Eingabe 14. Juni. — Zofingen. Dätwyler, Lisette, Heinrichs von Staffelbach, gewes. Kellnerin in Aarau; Bäni, Johannes, Johannesen, Maurers von Uerkheim; Bachmann, Samuel, Architekt von Zofingen; Basler, Friedrich, alt Ammanns von Uerkheim; Zimmerli, Samuel, Vater, Wirrijoggelis, im Bergloch, von Brittnau; Sollberger, Johann Ulrich, von Winigen, Kts. Bern, in Zofingen wohnh. Eingabe 13. Juni. — Zurzach. Bercher, Jakob, alt Landjäger, von Rekingen; Frei, Xaver, Hafner, von Rietheim; Zetzer, Fridolin, Schuster, von Böbikon, in Oberendingen; Willi, Johann, Großschneiders Sohn, von Fisibach. Eingabe 13. Juni.

Pariser Observatorium vom 18. Mai 1875.

Sinken des Barometers um 12 Mm. am Kanal und in England. Ziemlich starker Westwind am Kanal und am Cap Lizard. Starker Südwind bei Skudesnäs. Kanal hochgehend. Ein zweiter Sturm passirt den Norden von Schottland.

Fremdenverzeichniß v. 18. auf den 19. Mai 1875

Ochsen.

Hr Rüttimann, Kfm, Pfulendorf.
Locher, dto., Winterthur.
Gauner, dto, Isny.
— Bonner, dto., Wädenswyl
Schwarz, dto., Berlin
— Sutter, dto, St. Gallen.
— Guggenheim, dto, Baden
Goldschmidt, dto., Dornach.
Wahl, dto, dto
— Hilfiker, dto, Bremgarten
— Dreyfuß, dto., Elsaß.
Rhein, dto., dto.
— Göpphart, dto., dto.
— Bodhard, dto, Winterthur
Michel m. Gem, dto, Hagglingen.
— Schmidt m. Gem., dto, dto.

Löwen.

Hr Herzog, Kfm, Zürich
— Korndorfer, dto, Säckingen.
— Brogle dto, Basel.
Lang, dto., Lyon
— Bächtold, dto., Winterthur.
— Aeschlimann, dto, Thun.
— Gloor, dto., Kulm
Mühlthaler, dto, Oberdipp

Roß li.

Hr. Grapp m Kutsch., Kfm., Basel.
— Hebe m Gem., dto., Waldshut
— Hächler, dto., Lenzburg.
— Läuchli dto., Rheinfelden.
— Wuescher, dto., Zürich
— Luschka, dto, dto.
— Schmid, m. Fam, dto, Cannstadt.
— Sager, zu 3, dto, Döttingen.
— Schifferli, Küfer, dto
— Widmer, Kfm., Gränichen
— Pfeifer, Part., Emmendingen.
Pfenninger, dto., dto.
— Moser, dto, Oberthal
— Frei, dto, Oberhof
— Meier, Schlosser, Weiningen.

Schwert.

Hr. Vinzenz Kfm, Säckingen
— Rüedi m. Gem., dto., Hasle
— Weinmüller, dto., Lechdruck
— Stirnemann Schlosser, Reiden.
Studer, Müller, Egerkingen.
— Siegrist, Part. Bötzberg.
— Stöckli, dto, dto.
— Wengi, dto, Thurgau.
6 Italiener.

Zimmerspähne

das Klafter zu 16 Fr. von großen Stücken sind zu beziehen bei

Faller, Zimmermeister,
auf Nebenberg.

Anmeldungen sind bei F Fischer, Fuhrmann an der Halden zu machen.

Gesucht

wird ein einfaches **Zimmer** mit **Kost** für einen hiesigen Angestellten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Bei **Jakob Häßig,** Schleifer, sind noch 10 bis 12 Centner reales **Knochenmehl,** sowie ein Zoll dickes, noch nie gebrauchtes **Estrich-Seil** billig zu verkaufen.

Zu vermiethen:

Ein schön meublirtes **Zimmer** mit Aussicht in's Freie, für einen Herrn; wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt Anfang Juni.

Anmeldungen unter Chiffre S. B. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger junger **Bursche** findet Arbeit mit gutem Lohn bei

J. Stirnemann, Gärtner,
obere Vorstadt.

Pariser Reise-Coffern

sind wieder in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Neuer weißer Schafthauser

à 20 Ct. der Schoppen
bei **Amsler,** Beck.

Das Gasthaus

Hôtel Bahnhof in Brugg

nebst Dependenzen wird hiemit aus freier Hand zum Kaufe angetragen.

Aarau, den 13. Mai 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Zu verkaufen:

1½ Jucharte **Wiese,** mit schönen Obstbäumen besetzt, nahe bei der Stadt, an der Straße nach Schönenwerd.

Mehr als eine Juchart **Land,** mit Klee bepflanzt, mit schönen Obstbäumen besetzt, im Zelgli. — Sich anzumelden bei Frau Wittwe **Siebenmann,** Nr. 519 an der Bahnhofstraße.

Starke Stiefel für Arbeiter,

dto. feinere für Sonntags,

gute **Mannsschuhe, Frauen-, Knaben- & Töchterschuhe** zu ganz billigen Preisen verkauft jederzeit die

Schuhhandlung Bräutigam
an der Metzgergasse.

Kaspar-Theater

auf dem Schloßplatz.

Tägliche Vorstellungen Abends ½5 und 8 Uhr.

Bei jeder Vorstellung gibt der Kaspar Lokalwitz und komische Sachen.

Karl Reiß.

Wollenwatten

in guter Qualität zu Fr. 1. 60 pr. Pfd. empfiehlt

J. Strich, Ziegelrain.

Aller Arten **Setzlinge** sind zu haben bei Frau **Brunnhofer,** Nr. 247 an der Halden.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

G. Hauser, in Niederurnen
(Kants. Glarus).

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Kadetten-Uniform** für einen Bezirksschüler, mit **Käppi.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Ein solider schöner **Sekretär** bei

L. Voigt, Sohn.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in
Langenthal.

Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 46. u. 47.

Donnerstag den 20. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Emma Margaritha Albrecht, Töchterlein des sel. Ferdinand Albrecht-Bopp, Buchhändler, v. Aarau; alt 7 M. u. 28 T. — Leidabnahme: Rain Nr. 667.

Freitag den 21. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau **Anna Maria Angst geb. Siebenmann,** Schriftsetzers, von Eglisau; alt 69 J. und 7 M. — Leidabnahme: Kronengasse Nro. 36.

Cæcilien-Verein.

Spezialprobe des I. Basses für den Wettgesang 8 Uhr!

Pro memoria. – Confz. – Lokal.

Sitzung

des Ausschusses der Hülfsgesellschaft Mittwoch den 19. Mai, Abends 5 Uhr.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

in der Krone
Donnerstag den 20. Mai, Abends 8 Uhr.

Traktanden:

1) Abstimmung über die neuen Statuten der Kantonal-Schützen-Gesellschaft.
2) Uebereinkunft betreffend gütliche Erledigung der Schützenhaus-Angelegenheit und die Erstellung einer neuen Schießstätte.
3) Mittheilungen des Vorstandes.

Es ersucht um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Von morgen, Donnerstag 20. ds. an, ist die Kantonsbibliothek wieder geöffnet.

Das Kantonsbibliothekariat.

Ueber den diesjährigen **Ascherich-Ertrag** aus den städtischen Waschhäusern werden von der unterzeichneten Verwaltung verschlossene Angebote bis und mit dem 31. Mai entgegengenommen. —

Die Polizeiverwaltung.
Aarau, 18. Mai 1875.

Französische Weine,

verschiedene **weiße & rothe** vorzügliche Sorten empfiehlt zu billigen Preisen ab **Lagerhäuser Aarau & Zürich**

A. Birmann-Probst,
in Aarau.

J. J. Christen's
Schulfeder
Aarau.

Unter dieser Marke habe ich eine empfehlenswerthe und billige **Schul-Stahlfeder** herstellen lassen und offrire die Schachtel à 144 Stück für Fr. 1. 20 Cts.

J. J. Christen in Aarau.

Gesucht:

Auf Mitte oder Ende August eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Zubehörde. Schriftliche Offerten unter Chiffre H. J. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Kanarienvogel,** Weibchen, in Nr. 126. Pelzgasse.

Zu verkaufen:

Ein 1½ schläfiges **Bett** um billigen Preis. Zu erfragen bei der Expedition d. Bls.

Heu-, Emd- und Herbstgrassteigerung.

Die Herren **Frey & Cie. in Aarau** bringen **Samstag den 22. dies,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn W Kieser,** Metzger am Zollrain dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Das Heu-, Emd & Herbstgras ab:

1) circa **5 Jucharten Mattland** in der Telli, die sog. „Häffigmatte" in fünf Abtheilungen, (ohne Ruf des Gesammten);
2) circa **2½ Jucharten Mattland** bei der Fabrik daselbst, die sog. „Spinneremmatte", (insgesammt ohne Unterabtheilungen);
3) circa ¾ **Jucharten Mattland** daselbst, bei der Scheune.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen durch den
Aarau, 18. Mai 1875.

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Cement-Steine

dienlich für Reservoirs, für Bauten im Wasser, in der Feuchtigkeit, im Freien und Trockenen, — mit Ausnahme der Feuerwerk-Mauerung, — halte ich in folgenden Sorten und Preisen auf Lager:

Gegossene Steine	2″	× 5″	× 10″ zu	**10**	**Rappen** per Stück.
Gepreßte Steine	2″ 2‴	× 4″ 8‴	× 10″ =	**12½**	" " "
Gegossene Quaderli	5″	× 5″	× 10″ =	**25**	" " "

Im Magazin an der Casino-Straße in Aarau angenommen.

Albert Fleiner in Aarau.

Viehsteigerung.

Samstag den 22. Mai, Morgens 9 Uhr, wird über folgende **Viehwaare** aus den **Bleichestallungen in Lenzburg** eine öffentliche freiwillige Steigerung abgehalten:

14 schwere Milchkühe, theils trächtig, theils neumelkig, sämmtliche von garantirt reiner Simmenthalerrace.
6 Stück Jungvieh, worunter 2 trächtige Rinder.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

Die Bleiche Lenzburg.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: B. Jahn, Apotheker

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer,** sofort zu beziehen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein gutgeschulter, kräftiger Knabe könnte unentgeldlich als

Buchdruckerlehrling

eintreten. Frankirte Anfragen unter Y. H. 3086 befördert die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.** (H-3086-Z)

Gesucht:

Ein tüchtiger **Eisendreher** auf große Arbeit geübt.

Offerten sub Chiffre H. 1758 Q. an **Haasenstein & Vogler in Basel.**

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** von 2 – 3 Zimmern ꝛc. an stille Leute. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Bei einer empfehlenswerthen Familie im Kanton Neuenburg könnten **zwei Knaben** behufs Erlernung der franz. Sprache in Pension treten. Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig

Frau Birmann,
obere Mühle in Aarau.

Bekanntmachung.

Das Stimmregister für die auf den 23. l. Mts. angeordnete eidg nössische Volksabstimmung betreffend die zwei Bundesgesetze über Civilstand-Ehe und politische Stimmberechtigung liegt zur Einsicht der Stimmberechtigten bis Samstag den 22. Mai, Abends 5 Uhr, auf der Gemeindekanzlei offen. —

Der Gemeinderath.

Franz. Weingeist

I. Qualität

à Fr. 1. 40 (en détail),
à 1 30 (en gros)
bei **Fried. Steininger, Aarau.**

Im Verlage von **Fried. Schultheß** in **Zürich** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Aarau** bei **J. J. Christen:**

Landolt, Oberförster und Prof.

Holzberechnungstafeln,

Fußmaaß. 3. Auflage.
Preis Fr. 1. 30, geb. 1. 80.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 117.** 20. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Zum 23. Mai.

Die Führer beider politischen zürcherischen Parteien haben für die Abstimmung vom nächsten Sonntag einen gemeinschaftlichen Aufruf erlassen, der mit patriotischer Wärme in schöner Weise die Bedeutung dieser Abstimmung darlegt. Wir geben demselben in seinen Hauptzügen hier Raum:

Das Schweizervolk rüstet sich auf den bevorstehenden 23. Mai zur Abstimmung über die zwei hochwichtigen eidgen. Gesetze betreffend Zivilstand und Ehe und betreffend das Stimmrecht der Schweizerbürger.

Entziehe sich kein Schweizer der Ehrenpflicht seiner Stimmgabe am 23. Mai, damit der klare und unverfälschte Wille der Nation zu Tage trete!

Die schweizer. Räthe haben in Jahresfrist mit Ernst und Ausdauer gearbeitet und eine Reihe von Gesetzen, welche den Neubau des Bundesstaates befestigen, theils erlassen, theils in Angriff genommen. Diejenigen beiden Gesetzesentwürfe, um die es sich heute handelt, beziehen sich auf die wichtigsten Gebiete des staatsbürgerlichen Lebens und von ihrem Schicksal hängt die ruhige, stetige Fortentwicklung unseres schweizerischen Bundes- und Volksstaates in hohem Grade ab.

Prüfet mit Ernst und Aufmerksamkeit. Leset vor Allem im Zivilstands- und Ehegesetz die allgemeinen Grundbestimmungen über die eidgenössische Ordnung des ganzen Zivilstandes (Art. 1—13), sodann im Besondern über die Eheschließung, die Führung der Eheregister, die Scheidung und Nichtigkeitserklärung (Art. 25—57), um zu erkennen, ob ihr darin den gesunden Geist einer guten bürgerlichen Ordnung, einer festen Grundlage staatsbürgerlicher Freiheit und einer wahrhaft freisinnigen Gestaltung der Ehegesetzgebung findet. Prüfet die wenigen Artikel des Stimmrechtsgesetzes und messet sie mit dem Maßstab der Billigkeit, der Gerechtigkeit, des Schweizersinnes, damit Ihr urtheilen könnt, ob sie mit Bezug auf die politischen Rechte des Schweizers und die Beseitigung bisheriger Schranken und Ungleichheiten das Richtige und Gute getroffen haben.

Die Gegner dieser Gesetze sind aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt und repräsentiren verschiedene Standpunkte. Diejenige Partei, welche die römisch-katholischen Satzungen obenan stellt und im kirchen-politischen Kampf für den Vatikan und den Syllabus einsteht, bildet die Hauptmacht der Verwerfenden. Dies zu bezeugen, hat Papst Pius IX. eine Encyclica gegen unsere schweiz. Gesetzgebung geschleudert und ihr den Krieg erklärt. Außerdem gibt es konservative, kantonale und separatistische Standpunkte, denen die eidgenössische Regulirung dieser Verhältnisse nicht in allen Theilen gefällt. Wie es bei uns Schweizern und der Mannigfaltigkeit unserer alten Gesetze und Traditionen meistens der Fall ist, so auch hier: Wenn etwas Neues und Einheitliches geschaffen wird, so findet der Eine diesen Punkt zu wenig fortschrittlich, der Andere einen anderen Punkt zu scharf einschneidend.

Wir sind der Meinung, daß wir als gute Patrioten das Ganze überschauen, seine Bedeutung für den Schweizerbund obenan stellen, allerdings auch fragen wollen, ob unseren zürcherischen Einrichtungen und Freiheiten Schaden und Abbruch geschieht. Darnach laßt uns entscheiden!

Wir wissen, daß der Staat auf der Familie ruht und die Ehe grundsätzlich als bürgerliches Institut sanktionirt werden muß. Wenn nun der Bundesstaat dazu übergeht, das Protokoll betr. Geburt, Ehe und Tod seiner Angehörigen in seine Hand nehmen und zu überwachen, wenn er keines Bürgers religiöse Gefü[illegible]d Bedürfnisse antastet, aber die bürgerliche Seite der Ehe unabhä[illegible]g und selbstständig gestaltet und verwaltet; wenn er dies im Sinn der guten Ordnung und des Schutzes der individuellen Freiheit thut, so handelt er im Geist jedes aufgeklärten, freisinnigen Schweizers und wollen wir uns gern und willig anschließen.

Nicht wir sind es, die des Schutzes der Ehe des besseren Rechtes, des Schulartikels, der eidg. Ueberwachung in vielen öffentlichen Einrichtungen, der Wahrung von Gewissens- und Kultusfreiheit bedurften, sondern die gedrückten Minderheiten der unter Priesterherrschaft stehenden Orte; die freisinnigen Männer der paritätischen Kantone, die jeden Fortschritt und jede Befreiung vom Geistesdruck in rastlos verzehrendem Kampf dem Gegner abringen mußten und die des starken Armes der Eidgenossenschaft bedürfen, um die staatliche Ordnung frei und volksthümlich zu gestalten. Wohlan, diese Gesetzgebung über Zivilstand und Stimmrecht ist ein Bundesbollwerk der bürgerlichen Freiheit, des Rechtsschutzes, der Rechtsgleichheit für Tausende von Miteidgenossen und um ihretwillen halten wir diese neuen Gesetze für nothwendig und gut.

Wir haben die Verfassung von 1874 in guten Treuen angenommen, aber auch in der frohen und glücklichen Hoffnung, daß die Keime der nationalen Einigung, des politischen, sozialen und humanitären Fortschritts, die darin liegen, zu starker und reicher Entfaltung gelangen; daß wir, wie am 19. April vorigen Jahres, so auch fürderhin zu Handen der Nachbarvölker und Staaten den Beweis leisten von der Gesundheit, von der Thatkraft und dem Fortschrittsgeist der Republik. Die beiden Gesetze verwerfen, heißt unseres Erachtens die Gefahr der Lähmung, der Zwietracht und des Stillstandes der eidgenössischen Politik heraufbeschwören. Sie annehmen heißt für uns: Friede, ruhiger Fortschritt, Aufbau der neuen Verfassung, Kraft und Größe der Republik!

Dies ist unsere redliche Ueberzeugung. Wir wollen sie Niemanden aufdringen, aber wir bitten Euch im Namen des Vaterlandes und seiner Wohlfahrt: Prüfet vorurtheilslos und thut Euere republikanische Pflicht. Haltet vor Augen alle Erinnerungen und alle Hoffnungen, die Euch den Schweizerbund im Lichtglanz der Einigkeit, der Freiheitsliebe, des materiellen und geistigen Fortschritts zeigen — und dann geht zur Urne!

Es lebe die Verfassung von 1874! Es lebe der schweizerische Fortschritt! Es lebe das Vaterland!

Eidgenossenschaft.

K. Aus dem Bundesrath. Sitzung v. 19. Mai. Die vom Direktorium der Centralbahn eingereichten Katasterpläne nebst Längenprofil für die Bauausführung der Eisenbahn von Wohlen nach Bremgarten haben, vorbehalten einige Verbesserungen für Straßenanlagen, die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Für den Gasthof Arolla im Eringer-Thal (Wallis) ist die Errichtung eines öffentlichen Telegraphenbureau bewilligt.

Der Bundesrath hat heute den Hrn. Bundesrath Borel, Chef des eidgen. Postdepartements, zum Direktor des internationalen Postbureaus ernannt. Die übrigen Wahlen finden demnächst statt.

Bundesstadt, 18. Mai. Der bundesräthliche Entwurf eines Militärsteuergesetzes sieht folgende Steuern und 12 Klassen vor, nach denen die Pflichtigen zu zahlen haben:

1. Klasse:	Steuer Fr.	8	bei Fr.	—	(keinem)	Einkommen
2. "	"	16	"	500	—600	"
3. "	"	20	"	600	—800	"
4. "	"	25	"	800	—1000	"
5. "	"	35	"	1000	—1500	"
6. "	"	45	"	1500	—2000	"
7. "	"	60	"	2000	—2600	"
8. "	"	85	"	2600	—3700	"
9. "	"	120	"	3700	—5000	"
10. "	"	165	"	5000	—6800	"
11. "	"	220	"	6800	—9000	"
12. "	"	2,5 %	des Einkommens über 9000 Fr.			

Die Bundesversammlung ist ferner berechtigt, für Jahrgänge, in welchen die Wehrpflichtigen in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen werden, die Militärsteuer bis auf den doppelten Betrag zu erhöhen; vom 35. bis 44. Altersjahr haben die Steuerpflichtigen nur die Hälfte des auf ihre Klasse fallenden Steuerbetrages zu bezahlen.

Das Postdepartement hat die Anzeige erhalten, daß der am 27. April von New-York abgegangene Post-Steamer „Schiller" Schiffbruch gelitten hat, und daß von den auf demselben verladenen Postsendungen nach der Schweiz bis jetzt lediglich die Briefsendung New-York-Basel vom 27. April

eingetroffen ist, und zwar mit ganz durchnäßtem Inhalt. Die in dieser Sendung enthaltenen Briefschaften sind in Basel getrocknet und soweit die Adressen noch entziffert werden konnten, an Bestimmung befördert worden.

Es fehlen nun noch:

1) Der Zeitungssack zur Briefsendung New-York-Basel (via Ostende) vom 27. April;

2) Die ganze Sendung (Briefe und Zeitungen) New-York-Basel vom gleichen Datum, welche über Hamburg hätte eintreffen sollen.

Indem wir Vorstehendes zur Kenntniß der Poststellen und des Publikums bringen, erklären wir von vorneherein, daß die Postverwaltung keinerlei Reklamationen für Verluste, Beschädigungen oder Verspätungen, welche diesem Falle höherer Gewalt entsprungen sind, anzunehmen und zu berücksichtigen in der Lage sein wird.

Aargau. Die Beendigung der Arbeiten auf der Bötzberg-Linie hat nach der „Volksst." noch mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Das Terrain beim großen Damme oberhalb Frick ist derartig unruhig, daß zur Befestigung Faschinen in größtem Maaßstabe verwendet werden müssen. Auf der Strecke Hornußen-Zeihen hat eine kleine Quelle, auf welche die Landbesitzer umsonst aufmerksam gemacht, eine Masse Boden bewegt, so daß mit bedeutenden Unkosten nachträglich Ableitungsarbeiten vorgenommen werden mußten. Trotzdem die Arbeiten mit allem Eifer beschleunigt werden, scheint es den Laien beinahe unmöglich, das Fehlende in der kurzen Zeit fertig zu bringen, die zwischen Jetzt und dem Beginn des Juni liegt.

— Aarau, 19. Mai. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 76 Ochsen, 432 Kühen und Rindern, 31 Schafen und Ziegen und 385 Schweinen. Trotz der etwas erhöhten Preise ziemlich lebhafter Handel.

— †Unterentfelden. Die dasige Schulgemeinde hat in ihrer Versammlung vom 18. Mai beinahe einstimmig beschlossen, die zu besetzende Lehrerstelle an der untern Schule künftighin mit Fr. 1200 zu besolden, und hofft dadurch für die Schule einen tüchtigen Lehrer zu gewinnen.

— *Küttigen, 20. Mai. Heute Morgen wurde Rudolf Wehrli, Ulrichs, Schneider von Küttigen, ein älterer, dem Branntwein ergebener Mensch, in seiner Wohnung todt am Boden liegend, gefunden.

— Baden. Die Einwohnergemeinde hat am 17. d. auf Antrag von Schulpflege und Gemeinderath beschlossen, den Musikunterricht an den hiesigen Schulen (Gesang- und Instrumentalmusik) einer Reorganisation zu unterstellen, resp. für den Gesang an sämmtlichen Schulen einen besondern Lehrer anzustellen und ebenso einen solchen für den Instrumentalunterricht. Der erstere soll zu 18—20 Stunden Unterricht verhalten werden, der letztere zu 8—10 Stunden wöchentlich. Dafür beziehen die beiden für die Stunde 100, resp. der Gesanglehrer 1800—2000, der Instrumentallehrer 800—1000 Fr. Besoldung. Für den erstern wird der Organistendienst an der reformirten, für den letztern der Organistendienst an der katholischen Kirche in Aussicht genommen, so daß die beiden in der Besoldungsfrage sich gut stellen werden, wenn sie namentlich sich auch noch daran machen, ihre freie Zeit mit Ertheilen von Privatstunden auszufüllen.

Im Weitern hat die Gemeinde mit großem Mehr auch die verlangte Garantie für das Obligationenkapital für das Kurhaus ausgesprochen und hat mit beiden Schlußnahmen gezeigt, daß ihr das Wohl der Schule, wie die Hebung unseres Kurortes warm am Herzen liegt. (B. T.)

— Hornussen. Am Abend des Pfingsttages sind wieder verschiedene Ausschreitungen von italienischen Eisenbahnarbeitern vorgekommen. Auf der Straße nach Frick wurde eine heimkehrende Frau mißhandelt und deren Kleider zerissen und im Dorfe selbst ein Familienvater, Valentin Ursprung, der um 9 Uhr streitende Italiener zur Ruhe mahnte, von denselben mit Sparren zu Boden geschlagen, worauf am Montag vier der Raufbolde abgefaßt und in Nummero Sicher gebracht wurden.

— In Wittnau feierte letzten Montag im Kreise seiner Kinder und Enkel Hr. Joseph Fricker, Posthalter, die goldene Hochzeit; durch die Theilnahme der Musikgesellschaft, des Männerchors und der Schützengesellschaft erweiterte sich das Familienfest zu einem wahren Dorffeste.

Bern. Unter den mit dem Dampfer „Schiller" Verunglückten befindet sich auch Hr. Friedrich Uhlmann von Wynigen bei Burgdorf. Einer kinderreichen, sehr geachteten Familie angehörend, wanderte er im Jahre 1852 als 16jähriger talentvoller Jüngling nach Nordamerika aus, woselbst er mit Frau und zwei Kindern in glücklichen Verhältnissen lebte. Nach 22jähriger Abwesenheit wollte er nun einen längst gehegten Lieblingsplan — den Besuch seines betagten Vaters, seiner zahlreichen Geschwister und Verwandten in seiner Heimath — verwirklichen. Da ereilte ihn, fast am Ziele seiner Wünsche, das unerbittliche Schicksal. Die Hoffnung auf ein freudiges Wiedersehen seiner Angehörigen und Freunde dies- und jenseits des Oceans ist nun zum unsäglichen Herzeleid geworden.

— Die Assisen in Delsberg verurtheilten den Peter Steiner von Dittingen, welcher am 10. März abhin seinen 7- bis 8jährigen Knaben Peter mit einem Lederriemen, an dem sich eine eiserne Schnalle befand, dermaßen mißhandelte, daß der Knabe einen Schädelbruch erlitt und in Folge dessen nach unsäglichen Schmerzen starb, zu 4 Jahren Einsperrung.

Solothurn. Von Olten ist die Trauerkunde eingetroffen, daß Dienstags Nachts 11 Uhr der tüchtige und beliebte Volksmann Benedikt von Arx, Gerichtspräsident und Nationalrath, im Alter von 58 Jahren gestorben ist. An seiner Wiege haben ihm, wie der „Landb." schreibt, die Glücksgüter nicht gelächelt; was er geworden ist, verdankt er sich selbst. Mit Eifer hat er sich durch die Amtschreiberei und Gerichtsschreiberei in die Rechtspraxis eingearbeitet und, obwohl er keine Universitätsstudien genossen, sehr gute Prüfungen als Gerichtsschreiber und als Notar bestanden. Als Gerichtsschreiber war er die rechte Hand des verstorbenen Nationalrath und Gerichtspräsidenten Trog. Seit 1856, in welchem Jahre er an der damaligen Revisionsbewegung lebhaften Antheil genommen, war er Amtschreiber der Amteien Olten-Gösgen bis vor 2 Jahren, als er wegen seiner Unparteilichkeit und Gerechtigkeitsliebe von den Bürgern der Amtei zum Gerichtspräsidenten gewählt wurde. Seit 1857 hat er den Kanton im Nationalrath vertreten, wo er der freisinnigen Partei angehörte und einer der unermüdlichsten Vertheidiger der landwirthschaftlichen Interessen gewesen ist. Aber nicht nur diese hat v. Arx neben seiner Rechtspraxis selber betrieben, sondern er war ein thätiger Förderer der Industrie. Die Steinbrüche von Egerkingen und Däniken hat er in großem Umfange betrieben und manchen tüchtigen Arbeiter herangebildet. Ueberall, wo er thätig gewesen ist, hat er seinen Mann gestellt; auf dem Felde der Politik, wie auf dem der Gewerbsthätigkeit; auf beiden ist er beliebt gewesen und hat Zutrauen genossen. Er wird seiner Familie, seinen Freunden und weitern Bekannten unvergeßlich bleiben; deßhalb sprechen wir unsern heißesten Wunsch aus, daß ihm die Erde leicht sein möge. Beerdigung Freitag Morgens 8½ Uhr.

Genf. Aus einem vom Montblanc losgelösten großen Eisblock ist der Körper des Amerikaners Blackford, der vor Jahren den Berg ohne Führer bestieg, noch ganz wohlerhalten herausgethaut.

London, 14. Mai. Mit Bezug auf den Untergang des „Schiller" wird der „Times" aus Scilly berichtet: Der Dampfer „Lady of the Isles" fischte gestern auf seiner Fahrt von Scilly nach Penzance, etwa zehn Meilen von den Inseln entfernt, die Leiche einer elegant gekleideten Frau, die eine goldene Uhr nebst Kette, Ohrringe und Brosche an ihrer Person trug, aus dem Meere. In der Tasche ihres Kleides fand man eine Anweisung auf eine Luzerner Bank für 1500 Franken. Die Leiche wurde nach Penzance gebracht, wo sie der Steuermann des „Schiller" als die der Frau Xavier Reichlin und Mutter von vier Kindern, die alle ertrunken sind, erkannte. Es befand sich kein Rettungsgürtel um die Leiche. Drei Leichen wurden gestern (Donnerstag) in Mousehole, gerade außerhalb der Mounts-Bay, an's Gestade gespült, die als die des Zahlmeisters, eines Salonpassagiers, Namens Brunner und des zweiten Zimmermanns erkannt wurden. Dies bringt die Zahl der geborgenen Leichen auf 93.

Getreidebericht. Romanshorn, 18. Mai. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Haben wir heute vorzugsweise aus Frankreich einen bedeutenden Rückgang der Preise für Mehl und Getreide zu konstatiren und obgleich auch England mit einer Baisse auftritt, blieben unsere Märkte dennoch ruhig und ohne Preisveränderung. Daß die Eigner, so lange es eben geht, sich vor Verlusten zu schützen suchen, ist begreiflich genug, aber im Laufe der Woche werden wir dennoch zu einer Baisse gelangen, welche man heute ebenso gut hätte erwarten können, um so mehr, als alle Aussichten für einen wachsenden Lagerbestand vorhanden sind. — Der Hafervorrath darf beträchtlich genannt werden und werden auch hier unmöglich die Spekulanten ihre Rechnung dabei finden. Richtig gesagt, werden sämmtliche Getreidegattungen dem Abschlage verfallen.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 30½ bis 31, Prima Ungarweizen Fr. 30— bis 30¼, guter Weizen Fr. 28½ — 29, Amerikan. Spring Fr. — bis —, Russischen u. Galizischen Fr. 27½ bis 28—, Hafer Fr. 23 – 23¼, Gerste Fr. 24½ bis 25, Roggen Fr. 20 – 21½, Mais Fr. 20—21.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 6000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 5000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 43,000 Doppelznt.

Getreidebörse in Olten, 19. Mai 1875.

Irka, Odessa	Fr. 28 50 bis 29 50		Ungar. Weizen	Fr. 27 50 bis 31 50	
Spring-Weizen	" 27 50 " 28 50		Mais	" 22 — " 24 —	
Franz. Weizen	" 26 — " 28 —		Hafer	" 24 50 " 25 —	
Marianopoli	" — — " — —		Gerste	" 22 — " 27 —	

Fremdenverzeichniß v. 19. auf den 20. Mai 1875

Ochsen.

Hr. Schenck, Kfm, Braunschweig.
— Pappenheimer dto, Cannstadt.
— Ullmanna u Sohn, dto., Constanz.
— Hoffmann, dto., Paris
Fourre, dto, Chaux-de-Fonds.
— Wintsch, dto, Zürich.
— Scheuring, dto, Ludwigsburg.
— Sailer, dto, St. Gallen.
— Bosshard, dto, Winterthur
— Michel m. Gem, dto, Hägglingen.
— Schmidt m. Gem., dto., dto.
— Stutz, dto, dto.
Frl Stutz 2, dto., dto

Storchen.

Hr. Bärenberg, Kfm, Bremen.
— Tyc, dto., Zürich
— Rüttimann, dto, Pfulendorf.
— Sturm, dto, Homburg.
— Weber, dto, Stäfa.
— Weidmann, dto., Zürich.
— Bürger, dto, Cöln.
— Krauße, dto., Ulm.
— Audin, dto, Marseille
— Uhlmann, dto, Paris
— Cigar 2, dto., Bleienbach.
Hr. Meier, Student, Zürich.
— Dreyfuß, dto., Genf.
— Rüti m. Gem., Oekonom, Talwyl.

Löwen.

Hr Herzog, Kfm., Zürich.
— Hirt, dto., Nürnberg.
— König mit Gem., Luzern.
— Trieser, Kfm., Schopfheim.
— Selbitz, dto, Leipzig.
— Milliet, dto, Solothurn.
— Hammer, dto, Zürich.
— Sieber, dto., Bern

Rößli.

Hr Schmidt m Fam., Cannstadt.
— Wueschner, Kfm., Zürich
— Jugold, dto, Amriswyl
— Leder, dto., Brugg.
— Dreifuß, dto., Veltheim.
Hufschmid, dto., Neftenbach.
— Spengler, Schneider, Haifeld.
— Müller, Zeugschmied, München
— Frei, Part., Oberhof.
Fr. Merz 2, Menzikon.
4 Drahtbinder, Ungarn.
5 Musikanten Mellingen.

Pariser Observatorium vom 19. Mai 1875.

Der Barometerstand blieb sich gleich in Frankreich, sank um 15 Mm. in Südnorwegen, ziemlich starke Westwinde über dem Kanal, wo die See hohl geht. Das Centrum des zweiten gestern signalisirten Gewitters ist auf den Ferörinseln.

Zur Wiederbesetzung wird hiemit ausgeschrieben die durch Resignation erledigte Stelle des **Werkmeisters** der **Schusterei** an der **Strafanstalt** zu **Lenzburg.** Die gesetzliche Jahresbesoldung beträgt Fr. 700 bis Fr. 1000., nebst freier Wohnung, Kost, Holz, Licht und Wäsche für sich.

Hierauf reflektirende, zur selbstständigen Führung eines größeren Schustergewerbes befähigte Fachleute haben ihre Anmeldungen in Begleit von Leumunds- und Rechtsfähigkeitszeugnissen bis **zum 31. d. Mts.** der Strafhausdirektion zu Lenzburg einzureichen und sich überdies bei letzterer persönlich zu stellen.

Aarau, den 12. Mai 1875.

Im Auftrage der Justizdirektion:
Ernst, Kanzleisekretär.

Bekanntmachung.

Das Stimmregister für die auf den 23. l. Mts. angeordnete eidgenössische Volksabstimmung betreffend die zwei Bundesgesetze über Civilstand-Ehe und politische Stimmberechtigung liegt zur Einsicht der Stimmberechtigten bis Samstag den 22 Mai, Abends 5 Uhr, auf der Gemeindekanzlei offen. —

Der Gemeinderath.

Gesucht:

Auf Mitte oder Ende August eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Zubehörde. Schriftliche Offerten unter Chiffre H. J. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Kanarienvogel,** Weibchen, in Nr. 126. Pelzgasse.

Zu verkaufen:

Ein 1½ schläfiges **Bett** um billigen Preis. Zu erfragen bei der Expedition d. Blts.

Um mit dem Rest der
1872er Auflage
des
Einwohner-Verzeichnisses
der Stadt Aarau
zu räumen, erlassen wir dasselbe von heute an zu **nur 30 Cts.**

Expedition der „Aar. Nachr."

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Gesucht:

Auf Johanni eine zuverlässige arbeitsame **Magd,** die schon etwas vom Kochen versteht. Nähere Auskunft Marktgasse Nr. 26.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer,** sofort zu beziehen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Ein tüchtiger **Eisendreher** auf große Arbeit geübt.

Offerten sub Chiffre H. 1758 Q. an **Haasenstein & Vogler in Basel.**

Bei einer empfehlenswerthen Familie im Kanton Neuenburg könnten **zwei Knaben** behufs Erlernung der franz. Sprache in Pension treten. Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig

Frau Birmann,
obere Mühle in Aarau.

Franz. Weingeist
I. Qualität
à Fr 1. 40 (en détail),
à „ 1 30 (en gros)
bei **Fried. Steininger, Aarau.**

Aller Arten **Setzlinge** sind zu haben bei Frau **Brunnhofer,** Nr. 247 an der Halden.

Gottlieben

Kuranstalt in prachtvoller Lage am Vierwaldstättersee

150 Fuß über dem See. **Preise II. Ranges.** 1500 Fuß über dem Meer.

Große englische Gartenanlage, schönste **Seebad-** und **Schwimmanstalt.**

Douchen und **Wannenbäder.**

1 Stunde von Luzern. **Dampfschifffstation im Park.** Kleine Ruderboote.

Aussicht über den Vierwaldstättersee und:

Felsenegg (Zugerberg), Roßberg, **Rigi-Rigieisenbahn,** Doßen, Vitznauerstock, **Rigiblick,** Ober- und Unterbauen, Schwalmernkette, Urirothstock, Wallenstöcke, **Bürgenstock,** Buchserhorn, Stanserhorn, Finsterarhorn, Schreckhörner, Wetterhörner, **Mönch, Eiger, Jungfrau,** Rothhorn und **Pilatus.**

Lohnende Exkursionen zu Wasser und zu Land.

Eigene Dampfjacht für die Pensionäre. Eigene Wagen.

Reichliche Wasserversorgung auf jeder Etage.

Telegraphenbureau im Hause.

Meggen, Pension Gottlieben im April 1875.

(M-1409-Z)

Achtungsvollst empfehlend:
Der Eigenthümer: **G. Zingg-Stocker.**

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt Anfang Juni.

Anmeldungen unter Chiffre S. B. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger junger **Bursche** findet Arbeit mit gutem Lohn bei

J. Stirnemann, Gärtner,
obere Vorstadt.

Zu vermiethen:

Ein schön meublirtes **Zimmer** mit Aussicht in's Freie, für einen Herrn; wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter empfiehlt beste Qualitäten
Mailänder-, Veroneser- und Florentiner-Salami & Mortadella.

F. Gloor-Siebenmann.

Das Gasthaus
Hôtel Bahnhof in Brugg
nebst Dependenzen wird hiemit aus freier Hand zum Kaufe angetragen.

Aarau, den 13. Mai 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Wollenwatten
in guter Qualität zu Fr. 1. 60 pr. Pfd. empfiehlt

J. Strich, Ziegelrain.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** in Nr. 735 am Ziegelrain.

Farbige Cretonne
für Herrenhemden,
Vorhangstoffe,
Reps-Piqué und brodirte **Leinwand** für Damenkleider,
Pique, Bazin, Brillante.
Alles in neuer Auswahl empfiehlt bestens

J. Dolder,
vordere Vorstadt, Aarau.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Feinstes **Tafel-Olivenoel, Sesamoel** und weißen **Burgunder-Weinessig** empfiehlt gefl. Abnahme bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Schweiz. **Schützenfestthaler** bis und mit 1855, Münzen und Medaillen in jedem Metalle, antike Curiositäten aller Art, besonders in Gold und Silber, kauft **Rudolf Jenni** in **Bern,** Gerechtigkeitsgass 115.

Alpenrosen.
Schweizerisches Sonntagsblatt.

Billigste und gediegenste Unterhaltungslektüre für Jedermann. Inhalt: Novellen und Erzählungen, politische Rundschau, Fachartikel, literarische Besprechungen, Miszellen, Poesie, Humor, Räthsel, Metamorphosen. Wöchentlich 1 Nummer von 8 Seiten Text und 1 Inseratenbeilage mit politischem und humoristischem Bülletin. — Probenummern stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Preis halbjährlich nur 2 Franken.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Postanstalten, sowie der Expedition dieses Blattes und direkt bei der

Haller'schen Verlagshandlung in Bern.

Fallsucht oder Epilepsie.
Einziges Heilmittel gegen dieselbe,
bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.
Einziges Depot für die Schweiz bei

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen, Thurgau.

Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. L. **Ruppricht,** kaiserl. russ. Hofrath,
Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse
und ausübender Arzt in Breslau.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 47. u. 48.

Freitag den 21. Mai 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Frau **Anna Maria Angst geb. Siebenmann,** Schriftsetzers, von Eglisau; alt 69 J. und 7 M. — Leidabnahme: Kronengasse Nro. 36.

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Maria Emma Wehrli, Töchterlein des Heinrich Wehrli, Gypser, v Densbüren; alt 3 J. u. 4. M. — Leidabnahme: Halden Nr. 284.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Das bekannte Vorhaben erfordert Vollzähligkeit.

Bürger-Turnverein.

I. Riege. Punkt 8 Uhr.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

in der Krone

Donnerstag den 20. Mai, Abends 8 Uhr.

Traktanden:

1) Abstimmung über die neuen Statuten der Kantonal-Schützen-Gesellschaft.
2) Uebereinkunft betreffend gütliche Erledigung der Schützenhaus-Angelegenheit und die Erstellung einer neuen Schießstätte.
3) Mittheilungen des Vorstandes.

Es ersucht um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Offene Stelle.

Die Stelle des Abwarts des hiesigen Logengebäudes ist neu zu besetzen. — Die darauf bezügliche Dienstinstruktion kann bis künftigen Montag täglich zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags bei Unterzeichnetem **in seiner Wohnung, Pelzgasse Nr. 129,** eingesehen werden, wo auch schriftliche Anmeldungen bis zum 24 dies, Abends 6 Uhr, einzureichen sind. **Während den Bureaustunden ertheile ich keine Auskunft.**

H. Merz-Ehrsam.

Für Schreiner.

Ein **tüchtiger Schreiner** findet sofort dauernde Beschäftigung bei

C. F. Bally, in **Schönenwerd.**

Tüchtige Büchsenmacher

finden gutbezahlte Accordarbeit bei

Martini, Tanner & Cie.

(H-3124-Z) in Frauenfeld.

Es wird zu kaufen gesucht:

Ein **Kinderwägelchen;** wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ueber den diesjährigen **Aescherich-Ertrag** aus den städtischen Waschhäusern werden von der unterzeichneten Verwaltung verschlossene Angebote bis und mit dem 31. Mai entgegengenommen. —

Die Polizeiverwaltung.

Aarau, 18. Mai 1875.

Französische Weine,

verschiedene **weiße & rothe** vorzügliche Sorten empfiehlt zu billigen Preisen ab **Lagerhäuser Aarau & Zürich**

A. Birmann-Probst,

in Aarau.

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Am Lowerzer-See. 1½ Stund von Arth-Rigibahn.

Bad Seewen.

1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Zwischen dem Mythen und Rigi im herrlichen Thalkessel von Schwyz gelegen.

Die eisenhaltigen Mineralbäder zum Rössli

sind offen. — **Prospecte** über Einrichtung, Preise und mit Analisen **gratis** und **franco.** — Bei guter Bedienung und billigen Preisen empfehlen den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen ihr alt bekanntes Etablissement bestens

Wittwe Beeler & Söhne.

Schweizerische  Nordostbahn.

Schnellzugs-Verbindung Zürich-Stuttgart und vice versa.

In Folge des am 15. lfd. Mts. stattfindenden Inkrafttretens des Sommerfahrtenplanes auf den Badischen und Württembergischen Eisenbahnen fällt die bisherige directe Schnellzugsverbindung **Zürich-Stuttgart** via Schaffhausen (Zürich Abgang 7 Uhr 18 Min. Morgens) für die Zeit vom 15.—31. d. Mts. **dahin.**

Dagegen wird durch die Nordostbahn-Züge Nr. 9 und 37 (Zürich Abgang 10 Uhr 5 Min. Vormittags) eine Verbindung mit dem um **1 Uhr** Nachmittags von Schaffhausen abgehenden Schnellzug nach Stuttgart vermittelt.

In umgekehrter Richtung fällt der Anschluß von **Stuttgart** an den Nordostbahn-Schnellzug Nr. 42 und 22 (**Schaffhausen** Abgang 2 Uhr 30 Min., **Zürich** Ankunft 4 Uhr 18 Min. Abends) für die genannte Zeit weg.

Im Uebrigen wird auch auf die bestehenden Verbindungen via Romanshorn-Friedrichshafen aufmerksam gemacht.

Zürich, den 12. Mai 1875.

(M-1594-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Bad & Kurort Ramsach (Baselland)

Eröffnung den 23. Mai.

Es empfiehlt sich

R. Jenny-Schmutz.

Heu-, Emd- und Herbstgrassteigerung.

Die Herren **Frey & Cie. in Aarau** bringen **Samstag den 22. dies,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn W Kieser,** Metzger am Zollrain dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Das Heu-, Emd & Herbstgras ab:

1) circa **5 Jucharten Mattland** in der Telli, die sog. „Häffigmatte" in fünf Abtheilungen, (ohne Ruf des Gesammten);
2) circa **2½ Jucharten Mattland** bei der Fabrik daselbst, die sog. „Spinnereimatte", (insgesammt ohne Unterabtheilungen);
3) circa ¾ **Jucharten Mattland** daselbst, bei der Scheune.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Aarau, 18. Mai 1875.

Beauftragten:

Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Jos. Bürgi, Hutmacher, Aarau

empfiehlt sein **reichhaltiges frisch assortirtes Lager** in:

Filz-, Seiden-, Stroh- & Palmierhüten

für Männer & Knaben.

Ferner Seiden- & Tuchkappen etc.

Schöne solide Waare. Billigste Preise.

Sommerstoffe für Herren- & Damenkleider,

Chals & Confection für Damen & Töchtern:

anliegende Talmas, Rotondes, Jaquettes, in Cachemir, Seide, Tuch;

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider:

Sommer-Ueberzieher, Röcke & Paletots in Lüstre, Panama, Alpacca, Cachemir, **leinen Drill; Schlafröcke, Hosen, Gilets, Hemden**

in allen Größen, soliden Stoffen und billigen Preisen empfiehlt bestens

R. Graf-Morath, Marktgasse Aarau.

Herren- & Damen-Koffern

verkauft

F. Burkhardt-Bertschinger.

Zu miethen gesucht:

Auf 1. Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehörde an eine ordnungsliebende kleine Familie. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Avis für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete verkauft jederzeit **Sohlen** und **Fleck,** ganze **Bodenleder,** ganze **Oberleder, Schwarz-Wachs, Vernis, Garn, Leist** und **Stiefelbretter, Struppen, Messingspitzen** und Anderes mehr.

Höflichst empfehlend

J. Bräutigam-Andres.

Druck und Verlag von J. J. Marti.

Freitag, **N°. 118.** 21. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Entwurf eines Militärsteuergesetzes.

Art. 1. Jeder im dienstpflichtigen Alter befindliche Schweizerbürger, welcher keinen persönlichen Militärdienst leistet, hat als Ersatz eine jährliche Steuer zu bezahlen.

Dieser Steuer unterliegen auch die niedergelassenen Ausländer, ferner die außer dem Gebiete der Eidgenossenschaft abwesenden, im dienstpflichtigen Alter befindlichen Schweizerbürger, und diejenigen eingetheilten Wehrpflichtigen, welche im Laufe eines Jahres den gesetzlich vorgeschriebenen Unterrichtskursen oder den dafür angeordneten Nachkursen nicht beiwohnen oder sonst einem Aufgebote nicht Folge leisten. Für letztere tritt je nach der Dauer des Dienst-Versäumnisses eine verhältnißmäßige Reduktion der Steuer ein.

Art. 2. Von der Entrichtung der Militärsteuer sind enthoben:

a. wer infolge geistiger oder körperlicher Gebrechen erwerbsunfähig ist, und kein für seinen Unterhalt hinreichendes Vermögen besitzt;
b. die Wehrpflichtigen, welche infolge des eidgenössischen Dienstes militäruntauglich geworden sind;
c. die von der Gemeinde oder vom Staate unterstützten Armen;
d. die Ausländer, welche infolge Staatsvertrages befreit sind;
e. die im Auslande abwesenden Schweizerbürger, welche an ihrem Aufenthaltsorte regelmäßigen persönlichen Dienst zu leisten oder eine Ersatzsteuer zu bezahlen haben;
f. die vom persönlichen Dienst befreiten Eisenbahn- und Dampfschiffangestellten während des Kriegsbetriebes der Eisenbahnen und Dampfschiffe (Art. 2, litt. f. der Militärorganisation).

Art. 3. Die Steuerpflichtigen werden nach ihrem Einkommen in 12 Klassen eingetheilt. Für die Feststellung des Einkommens gelten folgende Grundsätze:

1) Unter dem Einkommen ist verstanden:

a. der Ertrag von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, nach Abzug der darauf haftenden Schulden;
b. der Erwerb, welcher mit der Ausübung einer Kunst, mit dem Betrieb eines Berufes, Geschäftes oder Gewerbes, oder mit einem Amte oder einer Anstellung verbunden ist.

Die Kosten, welche für den Unterhalt und die Erziehung eines Pflichtigen durch Dritte aufgewendet werden, sind ebenfalls als Erwerb zu betrachten.

Die mit der Gewinnung des Erwerbes verbundenen Unkosten, jedoch mit Ausschluß der Haushaltungskosten, werden in Abzug gebracht.

2) Bei der Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen sollen Fr. 1000 reines Vermögen zu mindestens Fr. 100 reinen Erwerbes veranschlagt werden.

3) Das Vermögen der Eltern ist bei der Berechnung ebenfalls in Anschlag zu bringen.

Art. 4. Die von den Pflichtigen nach ihrem Einkommen zu bezahlenden Steuern sind folgende:

1. Klasse:	Steuer Fr.	8	bei Fr.	— (keinem)	Einkommen
2. "	"	16	"	500—600	"
3. "	"	20	"	600—800	"
4. "	"	25	"	800—1000	"
5. "	"	35	"	1000—1500	"
6. "	"	45	"	1500—2000	"
7. "	"	60	"	2000—2600	"
8. "	"	85	"	2600—3700	"
9. "	"	120	"	3700—5000	"
10. "	"	165	"	5000—6800	"
11. "	"	220	"	6800—9000	"
12. "	"	2,5 %	des Einkommens über 9000 Fr.		

Die Bundesversammlung ist ferner berechtigt, für Jahrgänge, in welchen die Wehrpflichtigen durch aktiven Dienst in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen werden, die Militärsteuer bis auf den doppelten Betrag zu erhöhen.

Art. 5. Vom vollendeten 35. bis zum vollendeten 44. Altersjahre haben die Steuerpflichtigen nur die Hälfte des auf ihre Klasse fallenden Steuerbetrages zu bezahlen.

Art. 6. Die Militärsteuer ist in dem Kantone zu bezahlen, in welchem der Pflichtige zur Zeit der Steuererhebung wohnt, insofern sich derselbe nicht darüber ausweist, daß er seine Verpflichtung für das betreffende Jahr schon in einem anderen Kanton erfüllt habe.

Landesabwesende sind im Heimatkanton steuerpflichtig.

Art. 7. Die Verjährung von Steuern Landesabwesender beginnt erst mit dem Zeitpunkt ihrer Rückkehr zu bleibendem Aufenthalt.

Die Kantone sind berechtigt, für die Abzahlung mehrfacher Rückstände angemessene Fristen zu gestatten.

Art. 8. Für die Steuer der Minderjährigen sind die Eltern derselben in gleicher Linie haftbar.

Art. 9. Sowohl der Bund als die Kantone sind berechtigt gegenüber von Pflichtigen, welche sich über ein Jahr mit der Bezahlung der Steuern in Säumniß befinden, an die Stelle der Steuern persönliche Arbeiten in der Militäradministration treten zu lassen. Eine bundesräthliche Verordnung wird das Verhältniß zwischen Arbeitsleistung und Steuer festsetzen und alle übrigen auf diese Ersatzarbeiten bezüglichen Fragen ordnen.

Art. 10. Die Ermittlung der Steuerpflichtigen, die jedes Jahr für alle Pflichtigen vorzunehmende Eintheilung in eine Steuerklasse, sowie der Bezug der Steuern, liegt den kantonalen Behörden ob.

In jedem Kanton ist eine Rekursinstanz einzurichten, welche die Beschwerden der Pflichtigen gegen Beschlüsse der untern Steuerbehörden entscheidet.

Art. 11. Die von den Kantonen erlassenen Gesetze und Verordnungen über das Militärwesen sind dem Bundesrathe zur Genehmigung vorzulegen.

Art. 12. Die Hälfte des Brutto-Ertrages der von den Kantonen bezogenen Militärsteuer ist von den Kantonen alljährlich, und zwar während des Steuerjahres, dem Bunde abzuliefern (Art. 42 der Bundesverfassung), und mit den nöthigen Ausweisen zu begleiten, über welche der Bundesrath die nähern Vorschriften erlassen wird.

Das Steuerjahr beginnt mit dem 1. Januar.

Art. 13. Der Bund ist berechtigt, sich bei allen Verhandlungen der kantonalen Steuerbehörden durch einen Abgeordneten vertreten zu lassen.

Der Abgeordnete des Bundes hat bei diesen Verhandlnngen berathende Stimme, und es steht ihm das Recht zu, diejenigen Forderungen zu stellen, welche er im Interesse der gleichmäßigen Anwendung dieses Gesetzes für nöthig erachtet.

Den Bundesbehörden ist von den Kantonen jederzeit Auskunft über alle die Militärsteuern betreffenden Verhältnisse zu ertheilen, sowie die Einsicht der Akten zu gestatten.

Art. 14. Gegen die Besteuerung von sämmtlichen oder einzelnen Pflichtigen eines Kantons kann von dem Militärdepartement das Begehren um Revision gestellt werden.

Dasselbe hat zur Folge, daß der Steuerbeschluß suspendirt und der eidgenössischen Revisionskommission zur Erledigung übertragen wird.

Art. 15. Die eidgenössische Revisionskommission besteht aus 9 Mitgliedern, welche von dem Bundesrathe je für eine Amtsdauer gewählt und durch Taggelder entschädigt werden.

Sie entscheidet endgiltig über die von dem Militärdepartement gegen die kantonalen Steuerbeschlüsse erhobenen Revisionsbegehren, und es sind ihre Entscheidungen durch die kantonalen Behörden gleich gerichtlichen Urtheilen zu vollziehen.

Die Kommission erläßt ihre Entscheidungen nach freiem Ermessen auf Grund der von den Kantonen in den einzelnen Fällen einzufordernden Akten und sonstigen Aufschlüssen (Art. 12).

Art. 16. Anstände zwischen den Kantonen über Fragen, welche das Militärsteuerwesen betreffen, entscheidet der Bundesrath.

Art. 17. Der Bundesrath wird beauftragt, auf Grundlage der

Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend die Volksabstimmungen über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Publikation dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Eidgenossenschaft.

Der „Schwz. Volksfrd." erhält aus der Bundesstadt folgendes Privattelegramm: Es ist noch nicht sicher, daß Hr. Bundesrath Borel an die Spitze des internationalen Postbureau tritt. Die daherige Zeitungsnachricht muß auf einer Indiscretion beruhen, deren Quelle auf Seite des Postdepartements zu suchen sein wird.

Bern. (Korrespdz. v. 20. ds.) Der Stand der Viehseuchen in der Schweiz ist nach dem 55. Bulletin auf den 16. Mai folgendes:

Maul- und Klauenseuche. Zürich 36 Ställe, Bern 8, Glarus 11 und 2 Weiden, Baselland 1, Schaffhausen 10, Appenzell A.-Rh. 1, St. Gallen 7, Thurgau 12, Waadt 5, Wallis 8. Zahl der infizirten Ställe und Weiden auf 16. Mai 1875 99, 2, auf 1. Mai 1875 120, 2; Verminderung 21.

Bemerkungen. Unser heutige Bericht konstatirt neuerdings eine erhebliche Abnahme der Maul- und Klauenseuche und es sind nun auch Luzern, Solothurn, Graubünden und Aargau in die Reihe der seuchenfreien Kantone getreten. Dagegen hat Wallis eine Anzahl neuer Erkrankungen zu verzeichnen.

Außerdem registriren wir neue Rotzfälle, oder solche, welche wegen Verdacht auf diese Krankheit in den Kantonen Zürich, Bern, Glarus und Baselandschaft, ferner 1 Fall von Milzbrand in Schüpfen (Bern.)

Endlich ist noch zu berichten, daß in Kloten (Zürich) eine Person von einem tollen Hunde gebissen worden ist, dessen Sektion die Diagnose auf Wuthkrankheit mit aller Bestimmtheit bestätigte. Die nöthigen polizeilichen Maßregeln sind angeordnet. Infolge der im April vorgekommenen Wuthfälle findet sich übrigens über den ganzen Kanton, mit alleiniger Ausnahme des Bezirkes Affoltern der Hundebann verhängt.

Grütliverein. Nachdem das Central-Comite in Bern in Folge des bekannten Abstimmungs-Resultats in Sachen des „Grütlianer" demissionirt und auch die Sektion Bern ihr Mandat als Vorort dem Gesammtverein zurückgegeben hat, wird eine allgemeine Delegirtenversammlung auf den 13. Juni nach Langenthal einberufen, um die Wahl einer neuen Vorortssektion — welcher die Bestellung des Central-Comites zusteht — vorzunehmen und gleichzeitig die Grundlagen einer Verständigung der beiden Parteien zu besprechen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 19. Mai. Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Zofingen über die Wahl des Hrn. Ernst Buß von Kirchberg, d. Z. Pfarrer in Lenk, Kts. Bern, zum Pfarrverweser genehmiget hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Der Wittwe Erb, Sagers von Erlinsbach wird an die Beseitigung eines Strohhauses die gesetzliche Prämie von Fr. 310 zuerkannt.

Zur Einführung der Gasbeleuchtung in der Strafanstalt Lenzburg, wozu sich Gelegenheit bietet durch Einführung dieser Beleuchtung in Lenzburg selbst, wird beim Großen Rath der erforderliche Credit nachgesucht.

Auf das Ansuchen des Gemeinderathes und der Brückenbaukommission von Meerenschwand beim Großen Rath die Verabreichung eines Staatsbeitrags von Fr. 30,000 an den Bau einer neuen Reußbrücke bei Rickenbach beantragt.

— Die Männerchöre des Bezirks Zurzach feiern ihr Gesangfest Sonntag den 6. Juni in Lengnau.

Bern. (Korrespdz. v. 20. d.) Ein wirklich schönes, jedem Schweizer und vor Allem aus jedem Angehörigen unserer Armee, willkommenes Erinnerungszeichen an die in den Jahren 1870 und 1871 bestandene Grenzbesetzung ist die von Hrn. C. Richard, Graveur in Genf, angefertigte Bronzemedaille. Dieselbe ist etwas größer und ziemlich dicker als unsere Fünffrankenthaler.

Die eine Seite zeigt das trefflich ausgeführte erhabene Brustbild unseres verdienten Generalen, mit der einfachen Umschrift: Hans Herzog, General.

Auf der andern Seite steht eine prächtige Helvetia. Im Brustharnisch und Panzerhemd steht sie mit gezogenem Schwerte an der Grenze, in der linken Hand den eidg. Schild haltend.

Sie ist ein markiges und doch schön weibliches Bild diese muthige Helvetia. Unerschrocken blickt sie über den mit einem eidg. Kreuz geschmückten Grenzstein, auf dem die Worte: „Freiheit, Liberté, Liberta" stehen. Rauchwolken und lodernde Feuer deuten in der Ferne auf den sich unserm Lande nähernden Krieg.

Noch nie hat mir eine Helvetia so gut gefallen wie die von Richard auf dieser Medaille uns vorgeführte. Ihre Haltung ist nicht nur muthig und kriegerisch, sie hat trotz diesen unverkennbaren Eigenschaften ein so ausgesprochenes edles und jungfräuliches und wir betonen es ein so schweizerisches Gepräge, daß man dem Künstler zu dieser Schöpfung bestens gratuliren darf.

Wie keck tritt sie aus dem Tannwalde hervor, hinter dem mächtige Felsparthieen himmelan streben. Man erkennt es sofort, daß sie fest entschlossen ist, ihre Unabhängigkeit, ihre Neutralität um jeden Preis zu wahren.

Die Umschrift zu diesem schönen Revers ist folgende: Neutralité Suisse. Souvenir du Service fait par l'armée fédérale de 16. Juillet 1870 — Mars 1871.

Der billige Preis von Fr. 6 dieser schönen Gedenkmedaille ermöglicht es auch dem unbemittelten Wehrmanne sich dieses wirklich schöne Erinnerungszeichen an jene schwere Zeit, jenen verhängnißvollen Krieg, der Dank dem energischen Auftreten unserer Bundesbehörden, unseres verdienten Generalen, unseres wackern schweiz. Offizierskorps und unserer treuen, gut eidgenössisch gesinnten Armee, an den Grenzen unseres theuren Vaterlandes vorüberzog.

— In Bern erschoß sich gestern (20.) früh in der Enge beim Bremgartnerwald ein Studiosus der Medizin, Hauenstein aus dem Aargau; derselbe wollte doctoriren, fiel aber durch im Examen, was wohl der Grund zu der gräßlichen That gewesen sein mag. Der Unglückliche hinterlasse eine alte Mutter und eine Braut.

— Biel hat unter vortheilhaften Bedingungen mit dem Basler-Bankverein ein Anleihen von Fr. 1,200,000 abgeschlossen.

Luzern. Die Besoldung der Regierungsräthe wurde von 2800 Fr. auf 3500 Fr., diejenige des Staatsschreibers von 2600 Fr. auf 3200 Fr. erhöht. Gewählt wurden die bisherigen HH. Regierungsräthe mit folgender Stimmenzahl: Kopp 103, Schnyder 103, Segesser 102, Schobinger 85, Bell 82, Zingg 81 und Gehrig 80 Stimmen; als Schultheiß wurde Hr. Kopp, als Statthalter Hr. Dr. Segesser, als Staatsschreiber Hr. Emil Peyer gewählt.

Schwyz. In Immensee ist ein Bubenstück der rohesten Art verübt worden. Im Stalle des Herrn Kirchenvogt Ehrler wurde einer Kuh die Zunge an der Zungenwurzel bereits vollständig durchschnitten. Es wäre zu wünschen, man könnte den ruchlosen Thäter, der sich auf solch' elende Art an einem armen Thiere vergriffen, auf die Spur kommen, damit man ihn auch tüchtig züchtigen könnte. (Rütli.)

Solothurn. Am Morgen des 20. Mai waren die Solothurner nicht wenig erstaunt, bei der Eisenbahnbrücke mitten auf der Aare ein schwimmendes Haus mit grünen Jalousieläden zu sehen. Es war dies das Haus für die Schwimmer, auch Badanstalt geheißen, die am 19. Abends 10 Uhr wohl in Folge der stark angeschwollenen Aare ihren Platz verließ, die Aare hinabzog, bis sie quer an die festen Pfeiler der Eisenbahnbrücke zu „liegen" kam. Das Gebäude wurde etwas defekt und trägt Spuren dieses gewaltsamen Zusammenstoßes. Die Eisenbahnbrücke war ein Glück, denn ansonst hätte die große und vielleicht auch die kleine Aarbrücke den Anprall nicht ausgehalten; der Brückenstreit wäre schneller erledigt worden. Die Badanstalt wurde vor einem Jahr am Schlusse der Badesaison fertig und vor Beginn der dießjährigen hat sie nächtlicher Weile ihren Standpunkt verlassen, und es dürfte deren Benutzung auch jetzt wieder weit hinausgeschoben sein.

Basel. Der 55jährige Posamenter Benjamin Buser von Zunzgen wohnhaft in Kleinhüningen (Baselstadt), hat am 17. Mai auf seine zweite, vor einem halben Jahre geheirathete Frau einen Mordversuch gemacht, indem er in deren Schlafzimmer eindrang und ihr mit einem Rasiermesser eine tiefe Wunde an der linken Wange beibrachte. Die Eheleute hatten Händel um einer Eheabrede willen, welche die Frau zu Gunsten ihrer Kinder erster Ehe verlangt und durchgesetzt hatte. Auf das Geschrei der Frau eilten Nachbarn herbei, der Mann war vorher in den Werktagskleidern und ohne Geld entsprungen. Man vermuthet, er habe sich in den Rhein gestürzt, im Glauben die Frau getödtet zu haben.

Schaffhausen. Am Pfingstsonntag fand in der St. Anna-Kirche zu Schaffhausen die angekündigte Versammlung der katholischen Genossenschaft statt. Mit Mehr wurde der Christkatholizismus abgelehnt und das römisch-katholische Bekenntniß adoptirt. Herr Pfarrer Bohrer, ein Altkatholik, sah sich deshalb, wie das „Schaffh. Intellbl." berichtet, veranlaßt, sofort seine Entlassung zu nehmen.

Waadt. Auf den Antrag des Staatsraths erklärt der Große Rath mit 104 gegen 27 Stimmen das Eherechtsgesetz sei eine Verletzung des Art. 54, lit. 3 der Bundesverfassung und beschloß dessen Verwerfung; dagegen Annahme des Stimmrechtgesetzes.

Paris, 17. Mai. Die Zeitungen der südlichen Departements sind unparteiisch genug, folgenden schönen Zug eines Deutschen zu erzählen. Am Himmelfahrtstage fand in dem belebten Handelsstädchen Aiguesvives bei Montpellier ein Stiergefecht statt, eine Lustbarkeit, die im südlichen Frankreich viel verbreiteter ist, als man glaubt. Mitten in dem Schauspiele brach plötzlich ein wüthender Stier aus der Arena in den Zuschauerraum und stürzte sich auf einen Landmann, den er mit seinen Hörnern fürchterlich zurichtete. Alles floh in wilder Hast; nur ein Mann hatte den Muth, auf den Stier loszuspringen, es war dies ein Berliner Kind, Namens Kuno Tanner, welcher Brauerbursche in der Brasserie alsacienne des Städtchens ist. Er packte den Stier bei einem seiner Hörner, das Thier ließ sofort sein erstes Opfer fahren und warf sich auf den Deutschen; dieser aber schwang sich behend auf einen Pfosten, wo ihn der gehörnte Gegner nicht erreichen konnte. Inzwischen ward der verwundete Bauersmann glücklich davongetragen und der Stier von seinen Wärtern

gebunden und aus der Arena geschafft. Der tapfere Retter wurde von aller Welt beglückwünscht und in der ersten Begeisterung hat man sogar eine Subscription für ihn eröffnet.

Gent, 18. Mai. Der „Flandre libérale" zufolge fanden gestern bei einer Prozession nach einem benachbarten Wallfahrtsorte Unruhen statt. Die Ruhestörungen begannen bereits beim Aufbruche der Prozession und wiederholten sich in größerem Maßstabe bei der um 5 Uhr erfolgenden Rückkehr derselben. Die Wallfahrer wurden mit Knitteln angegriffen, die Fahnen und Embleme weggenommen und zerbrochen. Schließlich entspann sich ein heftiges Handgemenge, das erst durch energisches Einschreiten der Polizei beendigt wurde.

Berlin, 15. Mai. Nach einer gestern hier eingegangenen Depesche der Moskowiter Privatbank ist dieselbe von 2 Personen um die Summe von 168,000 Rubel in Banknoten bestohlen worden. Die Diebe sind Israeliten und führen die Namen Albert Howner und Herz Bujarin. Ersterer ist jung, corpulent und von untersetzter Statur, mit röthlichem Schnurrbart, kleiner Espagnole, vollem rothen Gesicht und hat zwischen den beiden Vorderzähnen eine Spalte. Bujarin ist 45 Jahre alt, hat längliche Gesichtsbildung mit röthlichem, in's Graue schimmernden Bart. Die bestohlene Bank hat auf die Ermittelung der Diebe eine Belohnung von 3000 Rubel ausgesetzt.

Stuttgart, 18. Mai. Der Reichstagsabgeordnete für Stuttgart, Kaufmann Gustav Müller, ist gestern Abend nach mehrwöchentlicher Krankheit gestorben.

Rorschach, 20. Mai. Heutige Verkäufe 1717 Doppel-Ztr. Korn: höchster Preis Fr. 30.—. Mittelpreis Fr. 28.76. Niedrigster Fr. 25.75. Abschlag 40 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts. 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 2350 Doppel-Ztr. Hafer 357 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23.50.

Pariser Observatorium vom 20. Mai 1875.

Auf dem Centrum des Kanals Sturm, der sich sehr abgeschwächt hat und nach näherer Voraussicht in Südnordwegen angekommen ist. Der Barometer steigt wieder schnell um 5 Mm. über dem Kanal, wo er 765 Mm. erreicht; aber er fällt um 5 Mm. in Valentia. Die Winde drehen sich nach Südwest beim Eingang des Kanals, wo das Meer sehr aufgeregt ist, was das Herannahen eines dritten Sturmes ankündigt.

Illustrirte Jugendblätter, herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog.

Inhalt des fünften Heftes. Bilder: Wandernde Lachse. Gustav Adolf. — Eine Studentenfahrt zwischen Jena und Weimar. Von J. Keller. Die Storchmutter. Von Lena Fäsi. Der chinesische Pilger Hiouen-Thsang. Von Ernst Buß. Gedichte von J. Schneebeli. Gustav Adolf. Ein Geschichtsbild von H. Tanner. Mit Bild. Ein thörichter Wunsch. Von Lena Fäsi. Wandernde Salmen. Mit Bild. Bunte Blätter. Preisräthsel.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Müller, Johann Josef, Schuster auf Buch zu Erlisbach. — Kulm. Graf, Daniel, Daniels, Häusis, jünger von Leutwyl, in Rupperswyl wohnhaft.

Rehabilitationen.

Baden. Krider, Konrad, auf Kütibof, Gemeinde Dätwyl; Scherer, Jos., Muserlis Sohn, von Kirchdorf; Bopp, Josef, Leonzen v. Wettingen. — Kulm. Kuhn, Jakob, Spengler, v. Oberkulm. — Lenzburg. Rodel, Adolf, Maurer, von Staufen. — Muri. Müller, Hieronimus, Röthelers von Dorfmuri; Wüst, Jakob, Pferdehändler, von Lupfig, in Muri. — Zurzach. Keller, Jos. Leonz, Seppen, von Oberendingen; Kappeler, Sebastian, Maurer, Vater, von Klingnau; Rohner, Fridolin, im Himmelreich zu Lengnau.

Stellen-Ausschreibungen.

Amtsschreiberstelle in Zurzach. Anmeldung bis 23. Mai, beim Bezirksamt Zurzach.

Hauptlehrerstelle an der Bezirksschule in Schinznach. Besoldung Fr. 2200 bis Fr. 2400. Anmeldung bis 27. Mai, bei der Bezirksschulpflege Schinznach.

Hauptlehrerstelle an der Bezirksschule in Schöftland. Besoldung Fr. 2200. Anmeldung bis 30. Mai, bei der Bezirksschulpflege in Schöftland.

Lehrerstelle an der untern Knabenschule in Oberkulm. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung bis 30. Mai, bei der Schulpflege Oberkulm.

Lehrerstelle an der untern Schule in Hellikon. Besoldung Fr. 1000. Anmeldung bis 30. Mai, bei der Schulpflege Hellikon.

Lehrerstelle an der Rettungsanstalt Olsberg. Besoldung Fr. 1000. Anmeldung bis 30. Mai, bei Herrn Pfarrer Schröter in Rheinfelden.

Französische Weine,

verschiedene **weiße & rothe** vorzügliche Sorten empfiehlt zu billigen Preisen ab **Lagerhäuser Aarau & Zürich**

A. Birmann-Probst,
in Aarau.

Herren- & Damen-Koffern

verkauft

F. Burkhardt-Bertschinger.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt Anfang Juni.

Anmeldungen unter Chiffre S. B. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Kost & Logis für zwei Herren bei
Wittwe **Zimmermann,**
jenseits der Aare.

Gesucht:

Auf Johanni eine zuverlässige arbeitsame **Magd,** die schon etwas vom Kochen versteht. Nähere Auskunft Marktgasse Nr. 26.

Es werden buchene **Bürger-Reiswellen** zu kaufen gesucht. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer,** sofort zu beziehen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Ein tüchtiger **Eisendreher** auf große Arbeit geübt.

Offerten sub Chiffre H. 1758 Q. an **Haasenstein & Vogler in Basel.**

Bei einer empfehlenswerthen Familie im Kanton Neuenburg könnten **zwei Knaben** behufs Erlernung der franz. Sprache in Pension treten. Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig

Frau Birmann,
obere Mühle in Aarau.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Kanarienvogel,** Weibchen, in Nr. 126. Pelzgasse.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Gesucht

In eine Speisewirthschaft eine gewandte **Köchin.** Auskunft durch die Exped. d. Blts.

Gesucht: Ein geräumiges möblirtes **Zimmer.**

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neuer zweithüriger **Kasten.** Nachzufragen in der Waschanstalt.

Gesucht:

Auf Mitte oder Ende August eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Zubehörde.

Schriftliche Offerten unter Chiffre H. J. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Tüchtige Büchsenmacher

finden gutbezahlte Accordarbeit bei

Martini, Tanner & Cie.
(H-3124-Z) in Frauenfeld.

Für Schreiner.

Ein **tüchtiger Schreiner** findet sofort dauernde Beschäftigung bei

C. F. Bally, in **Schönenwerd.**

Pariser Reise-Coffern

sind wieder in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Starke Stiefel für Arbeiter,

dto. feinere für Sonntags,

gute **Mannsschuhe, Frauen-, Knaben- & Töchterschuhe** zu ganz billigen Preisen verkauft jederzeit die

Schuhhandlung Bräutigam
an der Metzgergasse.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Bei F. G. Martin ist zu beziehen:

Neuer Volks-Schulatlas

über alle Theile der Erde.

32 Karten in Farbendruck,
von Dr. **H. Lange.**
3. Auflage. Preis 1 Fr.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

G. Hauser, in Niederurnen
(Kants. Glarus).

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).

Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 49. u. 50.

Sonntag den 23. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Friedrich Siebenmann-Preisig, Negot., von Aarau; alt 60 Jahre. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 580.

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Elisa Ida Gysi, Töchterlein des J Gysi, Rechnungs-Revisor, von Birr; alt 5 M. u. 13 T — Leidabnahme: Jenseits der Aare Nr. 1000.

Cæcilien-Verein.

Spezialprobe des II. Tenores für den Wettgesang 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Stellen-Ausschreibung.

Infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines **Aufsehers & Schwimmlehrers** für die hiesige **Flußbad-Anstalt** (männliche Abtheilung) neu zu besetzen; ebenso die Stelle einer **Hülfsbad-Aufseherin** für die weibliche Abtheilung, welche wo möglich des Schwimmens kundig sein sollte. — Anmeldungen sind bis und mit **Donnerstag den 27. Mai** der Gemeindekanzlei mit der Aufschrift „Anmeldung für die Badaufsicht" verschlossen einzureicheen.

Aarau, 18. Mai 1875

Der Gemeinderath.

Steigerung.

Samstag den 29. lfdn. Monats, Vormittags 9 Uhr, werden im **Gute des Herrn von Dießbach, im Rombach dahier** allerlei **hausräthliche Gegenstände** öffentlich versteigert werden, nämlich: Küchenschäfte, zweithürige Kästen, 1 Schnitztrog, Waschstanden, Weinfässer, 1 Weinbrennte, Jongsessel, 1 Ruhbett, kleine und große Tische, 1 Büchergestell, 1 vergoldeter Rahmspiegel, Nachttischchen, 1 Glättetisch, 1 Papageikäfig, 1 guterhaltener Hobelbank u. A. m., wozu Kaufslieb haber hiemit höflich eingeladen werden.

Huber.



Bockbier-Anstich

Sonntag den 23. Mai 1875
in der Bierbrauerei z. Bären in Muhen.

Wozu höflichst einladet

Lüscher, Bierbrauer.

Sonntag den 23. Mai
(bei günstiger Witterung)

Musikalische Unterhaltung

von Nachmittags 3 Uhr an,
gegeben von der Buchser Musikgesellschaft
in der Gartenwirthschaft
F. Egloff, im Schachen.

Offene Stelle.

Die Stelle des Abwarts des hiesigen Logengebäudes ist neu zu besetzen. — Die darauf bezügliche Dienstinstruktion kann bis künftigen Montag täglich zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags bei Unterzeichnetem **in seiner Wohnung, Pelzgasse Nr. 129,** eingesehen werden, wo auch schriftliche Anmeldungen bis zum 24 dies, Abends 6 Uhr, einzureichen sind. **Während den Bureaustunden ertheile ich keine Auskunft.**

H. Merz-Ehrsam.

Es wird zu kaufen gesucht:

Ein **Kinderwägelchen;** wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ehr- & Freischießen in Teufenthal

Sonntag, Montag & Dienstag den 23., 24 & 25. Mai
im Betrage von Fr. 3000.

Höfliche Einladung

Die Schützengesellschaft Kulm.

Heu-, Emd- und Herbstgrassteigerung.

Die Herren **Frey & Cie. in Aarau** bringen **Samstag den 22. dies,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn W Kieser,** Metzger am Zollrain dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Das Heu-, Emd & Herbstgras ab:

1) circa **5 Jucharten Mattland** in der Telli, die sog. „Häffigmatte" in fünf Abtheilungen, (ohne Ruf des Gesammten);
2) circa **2½ Jucharten Mattland** bei der Fabrik daselbst, die sog. „Spinnereimatte", (insgesammt ohne Unterabtheilungen);
3) circa ¾ **Jucharten Mattland** daselbst, bei der Scheune.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Aarau, 18. Mai 1875.

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Viehsteigerung.

Samstag den 22. Mai, Morgens 9 Uhr, wird über folgende **Viehwaare** aus den **Bleichestallungen in Lenzburg** eine öffentliche freiwillige Steigerung abgehalten:

14 schwere Milchkühe, theils trächtig, theils neumelkig, sämmtliche von garantirt reiner Simmenthalerrace.
6 Stück Jungvieh, worunter 2 trächtige Rinder.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

Die Bleiche Lenzburg.

Neueste Nachrichten.

Magentropfen von wunderbarer Wirkung auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art. **Preis per Fläschchen Fr. 2. 50.**

Flechtensalbe von ganz unübertrefflicher Wirkung, **bereitet von J. Kessler, Chemiker in Fischingen, (Kt. Thurgau.)**
Preis per Topf Fr. 3.

Pölbitz (Sachsen), 11. April 1875.

Verehrtester Herr Keßler!

Durch Ihre **Wundersalbe** bin ich in so kurzer Zeit von meinen **Flechten** am Bein und im Gesicht befreit worden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen tausend Dank zuzurufen und von Herzen den gütigen Gott zu bitten, daß er Sie zum Wohle der leidenden Menschheit noch recht lange gesund am Leben erhalte.

Ihre dankbar ergebene Emma Sarfert.

Oschwand (Kt. Bern), 9. April 1875.

Hrn. Keßler, Chemiker in Fischingen.

Ihre letzthin gesandte **Flechtensalbe** hat mir so schnelle Heilung erwirkt, daß es fast an's Wunderbare grenzt. Der liebe Gott lohne ihre Geschicklichkeit und erhalte Sie noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschheit gesund am Leben.

Mit aller Werthschätzung Johann Schöni.

Sins, Unterengadin, 6. März 1875.

Geehrter Herr Keßler!

Weil Ihre **Magentropfen** mich vollständig von meinen Leiden befreit haben, so ersuche Sie, mir abermals 4 Fläschchen für andere Leidende zu schicken, damit auch diesen die Wohlthat Ihres trefflichen Mittels zu Theil werde.

Achtungsvoll grüßend Jakob Caviezel.

Niederönz-Herzogenbuchsee (Bern), 31. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Zeige Ihnen an, daß die von Ihnen bezogene **Flechtensalbe** mir vortreffliche Dienste geleistet und mich von diesem lästigen Uebel, an dem ich Jahrzehnte litt, gänzlich befreit hat. Das Heilmittel ist nicht genug zu empfehlen. Indem ich Ihnen, nächst Gott, die erhaltene Hülfe verdanke, zeichne mit Hochachtung M Lehmann.

Rumendingen b. Wynigen, 13. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Komme endlich Ihnen anzuzeigen, daß die **Magentropfen** sehr gute Dienste geleistet haben und das Uebel sich gänzlich gebessert hat. Für eine gute Nachbarin, die schon lange Zeit ebenfalls am Magenweh leidet ersuche Sie um 2 Fläschchen Magentropfen.

Achtungsvollst

Wittwe M. Werthmüller.

Fulenbach (Solothurn), 17. Jan. 1875.

Herr J. Keßler!

In Folge Gebrauch eines Fläschchens Ihrer **Magentropfen** habe mein so lästiges Magenweh gänzlich verloren. Um aber bei allfälliger Rückkehr das bewährte Heilmittel bei Handen zu haben, übersenden Sie mir noch ein Fläschchen.

Mit Gruß! Jos. Wyß.

Ossingen (Kt. Zürich), 12. Febr. 1875.

Verehrtester Herr!

Indem ich Ihnen hiemit gerne bezeuge, daß die von Ihnen erhaltenen **Magentropfen** bei mir gute Wirkung gethan und deren Gebrauch deßhalb Jedermann bestens empfohlen werden darf, ersuche Sie um zwei weitere Fläschchen.

Konrad Knöpfli, Tambour.

Bettschwanden (Kt. Glarus), 25. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Das erste Fläschchen von Ihren **Magentropfen** hat mir schon viel Besserung gebracht. Uebersenden Sie mir noch 2 Fläschchen. Elisabetha Lottenbach.

Bünzen (Kt. Aargau), 24. Jan. 1875.

Geehrter Herr Keßler!

Hierdurch setze Sie in Kenntniß, daß Ihre **Magentropfen** meiner Frau sehr wohlthuend gewirkt haben. Noch war das Fläschchen nicht ausgetrunken und schon waren die Schmerzen gänzlich verschwunden; auch seither fühlt sie keine Spur mehr von Magenweh. Gestützt auf diese Erfahrung, sprechen wir Ihnen für Ihr vortreffliches Mittel den wohlverdienten Dank aus.

Mit Gruß und Hochachtung!

Eduard Huwiller, Steinhauer.

Wohlen (Aargau), 14. April 1875.

Hochgeehrter Herr!

Da ich jetzt vollends überzeugt bin, daß die heilende Wirkung Ihrer **Flechtensalbe** an's Erstaunliche grenzt und ihrem Erfinder zum größten Ruhm gereicht, so finde mich verpflichtet, dieses Heilmittel, wo sich immer eine Gelegenheit bieten soll, einer leidenden Menschheit warm zu empfehlen. Wollen Sie die Güte haben, mir noch 1 Fläschchen gegen Postnachnahme zu senden.

Zu bestem Danke ist verpflichtet

Frau Barbara Breitschmid-Dubler.

Unterzeichnete empfiehlt sich als

Schröpferin

bestens Frau **Elise Sigg,**
jenseits der Aare

Handschuhe & Hutfedern

werden zum **Waschen und Färben** in allen Modenfarben angenommen und jeden Montag versendet durch **A. Brast.**

Druck und Verlag von J. J. Bertschi.

Samstag, **N°. 119.** 22. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

):(Zur Abstimmung.

Die Grundanschauung des Gesetzes über den Civilstand und die Ehe gipfelt sich in dem Satze, daß die Beurkundung des Civilstandes und der Abschluß der Ehe rein bürgerliche Akte seien, daß sie demnach durch weltliche Behörden vermittelt werden sollen und daß die Träger der kirchlichen Institutionen von Gesetzes wegen nicht dazu gehören, sondern nur, wenn die religiöse Ueberzeugung des einen oder andern Contrahenten nach Erfüllung der bürgerlichen Gesetze auch den Vorschriften der Kirche ein Genüge zu thun sich verpflichtet erachte. Was hier das Gesetz durchführt, ist im Grundsatze niedergelegt in den Art. 49, 53 und 54 der Bundesverfassung; nachdem die schweizerische Bevölkerung mit großer Mehrheit die erhabenen Ideen der Glaubens- und Gewissensfreiheit, des Ausschlusses jeden Zwanges in Sachen der religiösen Ueberzeugung und die Freiheit der Ehe sanktionirt hat, so wäre es ein trauriges Zeugniß für die fortschrittliche Gesinnung und die Ueberzeugungstreue, wenn nunmehr die gleiche schweizerische Bevölkerung die Folgen jener Grundsätze, die Ausführungsgesetze verwerfen wollte. Wir befürchten dies nicht, dagegen mag es doch am Orte sein, noch an Beispielen darzuthun, wie sehr die betreffenden Gesetze die Freiheit athmen, wie sehr diese Freiheit in einem Staatswesen nöthig ist, das verschiedene Religions- und Confessionsgenossenschaften beherbergt und wie sehr die Gesetze jeden Zwang vermeiden.

Der Civilstand ist die Beurkundung der drei wichtigsten Akte, die das irdische Dasein aufzuweisen hat, der Geburt, der Ehe und des Todes. So lange diese Akte zu beurkunden Sache der Geistlichen ist, so wird es zu allen Zeiten vorkommen, daß dieselben diese Stellung im Interesse der Kirche handhaben, daß Einzelne ungebührliche Zumuthungen an laxe oder mit den Satzungen der Kirche im Widerspruch sich befindende Bürger sich erlauben werden, oder daß Andere sich weigern werden, diese Akte so zu vollziehen, wie sie die Staatsgesetze vorschreiben. Unzählige Conflikte hat es daher nicht nur zwischen Staat und Geistlichkeit, sondern auch zwischen der letztern und Privaten gegeben und gibt sie noch täglich; sie zu vermeiden, ist auf keine andere Weise möglich, als durch die vorliegenden Gesetze, welche alle diese Akte an rein bürgerliche Beamte übertragen, bei denen die besondere Aufgabe, kirchliche Interessen zu wahren, nicht zu befürchten ist.

Man hat die Civilehe vielfach irrthümlich dargestellt, als ob sie eine vom Staat erzwungene sei und der Kirche entgegentrete. Allerdings muß jeder Staatsbürger bei der Civilehe diejenigen Förmlichkeiten erfüllen, welche das Gesetz vorschreibt, allein die große Errungenschaft dabei ist, daß sie Niemanden verbietet, darüber hinaus noch mehr zu thun und den Vorschriften der Kirche ebenfalls zu genügen; sie schließt also jeden Zwang aus und gewährt Jedem die vollste Freiheit. Keine kirchliche Ehe kann sich der gleichen Freiheit rühmen; die kirchliche Ehe übt immer einen Gewissenszwang aus, die Civilehe niemals.

Ist nun aber der Bund verpflichtet gewesen, die Ehe gesetzlich zu ordnen, so ist es denn gewiß nur eine richtige Auffassung der praktischen Verhältnisse, nicht nur den Eheabschluß, die Eingehung der Ehe gesetzlich zu regeln, sondern das ganze Ehewesen in einem Gesetz zu behandeln, damit man im ganzen Lande weiß, was in Ehesachen Recht ist. Nur unpraktische Doktrinäre können daran Anstoß nehmen, daß auch die Ehescheidung in den Bereich der Bundesgesetzgebung gezogen wurde, denn es hätte gewiß keinen rechten Sinn gehabt, die Eingehung der Ehe durch Bundesgesetz zu regeln, dagegen für die Ehescheidung alle Gesetzgebungen der 22 Kantone gelten zu lassen.

Die Bundesbehörden haben einen ganzen Schritt vorwärts gethan, an dem Volke ist es nun, ihn auch seinerseits zu bekräftigen.

Eidgenossenschaft.

K. Aus dem Bundesrath. Sitzung v. 21. d. Hr. Hauptmann (Aidemajor) Hermann Rabholz von Zürich ist zum Kommandanten des Schützenbataillons Nr. 6 ernannt.

Dem Direktorium der schweiz. Centralbahn ist mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Pläne für die Bauausführung erst dieser Tage haben genehmigt werden können, eine zweimonatliche Fristerstreckung (bis 1. August 1875) für den Beginn der Erdarbeiten auf der Eisenbahnlinie Wohlen-Bremgarten bewilligt.

Kadasterplan und Längenprofil, welche von der Direktion der Nordostbahn für die Bauausführung der Strecke Rämistraße-Tiefenbrunnen auf der Linie der rechtsufrigen Zürichseebahn vorgelegt worden sind, haben mit einigen Vorbehalten betr. Straßenanlagen u. s. w. die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Behufs Verhütung von Anständen, welche für die Postverwaltung aus der Nichtanwendung der Bestimmungen einzelner Kantone über den Bezug von Stempeltaxen bei Besorgung der seit dem 1. April 1875 und zwar mit befriedigendem Erfolge eingeführten Einzugsmandate etwa erwachsen möchten, hat der Bundesrath das Postdepartement beauftragt, die Vorschrift in Ziffer 4 der Verordnung über die Einzugsmandate vom 21. Dezbr. 1874 in dem Sinne zu vollziehen, daß die Postverwaltung für die Wahrung der Stempeltaxinteressen in Bezug auf Schriftstücke, welche den Einzugsmandaten beigefügt werden können, in keiner Weise verantwortlich gemacht werden kann, indem die Post die Geldeinzüge lediglich auf Grundlage der ihr mittels Einzugsmandat ertheilten Aufträge besorgt und die den Einzugsmandaten etwa beigefügten quittirten Wechsel, Rechnungen u. s. w. als Staatsanstalt gleichermaßen wie verschlossene Gegenstände befördert und an die Person bestellt, welcher dieselben zukommen. Die Postverwaltung hat sich also nichts darum anzunehmen, ob die etwaigen Beilagen zu den Einzugsmandaten den in einzelnen Kantonen bestehenden Vorschriften über die Stempeltaxen Genüge leisten oder nicht und es kann diese Frage nur den jeweiligen Inhaber jener Beilagen berühren.

Verhandlungsgegenstände der schweiz. Bundesversammlung. Eröffnung der ordentlichen Sommersaison: Montag den 7. Juni 1875.

1) Neubestellung der Bureaux des Nationalrathes und des Ständerathes.

2) Prüfung des Geschäftsberichtes des Bundesrathes vom 5. Mai 1875 über das Jahr 1874, nebst Staatsrechnung, sowie desjenigen des Bundesgerichts vom 31. Dezember 1874. (Der Ständerath hat die Priorität.)

3) Botschaft und Entwurf eines Bundesgesetzes über Maß und Gewicht. (Beim Nationalrath.)

4) Botschaft und Gesetzentwurf über Jagd und Vogelschutz.

5) Bericht des Bundesraths über das Begräbnißwesen in den Kantonen.

6) Botschaft und Gesetzentwurf über die Kosten der Verpflegung und Beerdigung von Angehörigen anderer Kantone.

7) Botschaft über eidgen. Gewährleistungen eines Verfassungsdekrets des Kantons Freiburg. (Anhängig beim Ständerath.)

8) Botschaft betreffend eidg. Gewährleistung der neuen Verfassung des Kantons Luzern.

9) Botschaft betreffend eidg. Gewährleistung der Verfassung des Kantons Basel-Stadt.

10) Botschaft und Gesetzentwurf betreffend Militärsteuer.

11) Nachtragskredite für 1875.

12) Botschaft nebst Beschlußentwurf betreffend Nichtverzinsung des Münzreservefonds.

13) Botschaft nebst Beschlußentwurf betreffend eine Deklaration zur internationalen Münzkonvention vom 23. Dezember 1865.

14) Botschaft nebst Beschlußentwurf betreffend Erweiterung des Waffenplatzes in Thun.

15) Botschaft und Gesetzentwurf betreffend die Verbindlichkeit der Eisenbahnen und andern vom Bunde konzedirten Transportanstalten zum Schadenersatz für die beim Bau uud Betrieb herbeigeführten Tödtungen und Verletzungen. (Anhängig beim Nationalrath.)

16) Botschaft vom 17. März 1875 betreffend Konzession von Eisen-

bahnen zwischen Bern und Neuenburg, (Aarberg-Cornaux, Bern-Müntschemier-Cornaux, Laupen-Müntschemier.) — (Beim Nationalrath anhängig.)

17) Botschaft vom 17. März 1875 betreffend Konzessionen der Bahnen La Sarraz-Echallens und Genf-Ferney. (Beim Nationalrath anhängig.)

18) Botschaft betreffend Konzession der aargauischen Südbahn auf Luzerner und Zuger Gebiet.

19) Botschaft betreffend die Fusion der Eisenbahnen Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen.

20) Botschaft betreffend Fristverlängerung für die Eisenbahn Muri-Affoltern-Aegeri.

21) Botschaft betreffend Fristverlängerung für die Eisenbahn Mendrisio-Monte Generoso.

22) Botschaft und Gesetzentwurf, betreffend Ausgabe und Einlösung von Banknoten. (Anhängig beim Nationalrath.)

23) Botschaft und Gesetzentwurf betreffend das Postregal. (Beim Ständerath anhängig.)

24) Botschaft und Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Posttaxengesetzes.

25) Botschaft und Nachtrags-Postvertrag mit Belgien betreffend Geldanweisungsverkehr.

26) Botschaft über das Postulat vom 25. Juni 1874, betreffend Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes.

27—40 Rekurse, Petitionen und Motionen.

Aargau. Boniswyl hat den Beschluß gefaßt, die Besoldungen ihrer beiden Lehrer auf je Fr. 1200 zu erhöhen.

— Baden. Die Ehrengaben für das Aarg. Kantonal-Schützenfest sind auf Fr. 7195. gestiegen.

— Das erste schweizerische Taubstummenfest findet dies Jahr in Zofingen statt. Der Gemeinderath hat für die Verhandlungen den Rathhaussaal eingeräumt.

Zürich. (Korrespdz. v. 21. ds.) Es ist bei dem Unfalle an der Uetliberg-Thalfahrt vom Dienstag den 18. ds. verhältnißmäßig noch gnädig genug abgelaufen und immerhin haben sich trotz alledem die Maschinen noch über allen Tadel erhaben und als solide bewährt, da auch die leiseste Spur von Entgleisung verhütet werden konnte, trotzdem der in Sachen incriminirte Lokomotivführer nichts weniger denn seine Pflicht gethan hat. Das adoptirte System der Luftbremsen bewährte sich da wieder eclatant und ist dieser Einrichtung wohl es zu verdanken, daß der Unfall nicht größere Dimensionen angenommen hat. Man kann dabei übrigens nicht umhin, den Umstand zu berücksichtigen, daß die Bergbahn auf den Uetli noch kaum 10 Tage in Betrieb gewesen ist und deßhalb das Bahnführer-Personal noch nicht Zeit hatte, in Führung der immerhin von der gewöhnlichen Construktion der Thalbahnmaschinen erheblich abweichenden Maschinen die erforderliche Uebung und Gewandtheit zu erwerben. Die Aktionäre der Uetlibergbahn sind allerdings dadurch nicht wenig in Verlegenheit gesetzt, indem der Unfall nicht unerheblich ausgebeutet werden wird, namentlich von versteckten Gegnern des Unternehmens der Bergbahn überhaupt. Wie dem sei, die Uetlibergbahn ist trotz alledem guten Muthes und gedenkt trotz Unfall, den man übrigens in seinen Folgen sehr übertrieben hat und wohl selbst tendentiös zu übertreiben versuchte, unentwegt vorwärts zu gehen. Die Fernsicht, welche uns von jenem wunderhübschen Höhepunkt herab lohnt, ist derart, daß die Bahn sich rentiren muß.

In Bezug auf die Abstimmung von Sonntag den 23. Mai darf es im Kanton Zürich nicht bangen; Liberale und Demokraten, sonst so giftig auf einander, wo es die Entscheidung in kantonalen Fragen gilt, einigen sich da unter dem eidgenössischen Paniere des Fortschritts. Hie Eidgenossenschaft — hie Zürich ist die Losung Land auf und ab mit Ausnahme vielleicht einer gewissen orthodoxen Richtung, welche in dem Civilehegesetze eine Neuerung des Teufels erblickt und sie in dieser Richtung als eine Erfindung vom Uebel mit ihrem Anathema belegt. — Etwas mehr Widerstand erfährt der Gesetzesentwurf über die Stimmberechtigung, indem hier der Knorzergeist ortsbürgerlicher Engherzigkeit in die Schranken tritt und sich in seinen althergebrachten Prärogativen bedroht glaubend, mit allen Vieren sich der Berechtigung der Aufenthalter in Gemeindeangelegenheiten zu rathen und thaten entgegenstemmt.

Luzern, 21. Mai. Heute hielt der Verwaltungsrath der Bern-Luzern-Bahn Sitzung. Die Direktion war in der glücklichen Lage, mittheilen zu können, daß der Fortgang der Arbeiten im Zimmeregg-Tunnel die Eröffnung der Bahn von Langnau bis Luzern (Zentralbahnhof) auf 1. August voraussehen läßt. Die am 18. Mai stattgefundene Inspektion der Linie Langnau-Littau hatte in Beziehung auf die Solidität des Bahnbaues ein sehr befriedigendes Resultat.

Graz, 18. Mai. Heute früh sind zwischen Judendorf und Gratwein 134 Wallfahrer von St. Stephan bei Straßengel auf der Murüberfuhrsplätte verunglückt. Die Plätte war überlastet, der erste Theil der Prozession mit dem Caplan wurde glücklich überführt. Die Plätte mit 134 Personen wurde fortgetrieben und zerschellte an der Weinzötelbrücke in Graz, woselbst 25 Personen gerettet wurden. Der Stephaner Pfarrer Columban wurde am Schattleitener Ufer lebend aufgefunden und in das Pfarrhaus überführt. Bis jetzt sind fünfzehn Todesfälle constatirt. In einer Familie fehlten die Mutter und 5 Kinder.

Getreide-Börse. Zürich, am 21. Mai 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	29—30	27—28½	25½—26½	Romanshorn.
Irka [2])	27½	26½	—	Genf.
Bessarabia [3])	27½	26½	—	"
Französ. Weizen [4])	26½	25½	—	Basel.
Amerik. Spring-Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	27¼	27¼	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24	—	19½	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	23¼	23½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [6]) [7]) [8]) [10]) [11]). Flau. [5]) [9]) —.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Pariser Observatorium vom 21. Mai 1875.

Der dritte gestern angekündigte Sturm hat Europa im Westen Irlands erreicht, sich mehr gegen Süden wendend, als die früheren. Unsere Küsten sind davon bedroht. Fallen des Barometers um 7 Mm. auf den Küsten des Oceans. Stand des Barometers auf 759 Mm. über dem Kanal, 755 über dem Ocean. Starke Winde von Süd-Südost am Cap Lizard, wo die See sehr bewegt ist. Die anderwärts noch schwachen Winde gewinnen Stärke von Süden her.

Oertliches. (Einsdg.) Zu einem Mitglied der Rechnungs-Commission wird Hr. Notar A. Kraft, Correspondent der aarg. Kreditanstalt, vorgeschlagen von Mehrern Wählern.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 21. *AARAU, den 22. Mai 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	215	214¼	215	214¼	3½%
Augsburg	210	209	210½	209½	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122	122½	122	4 "
Leipzig	122½	—	122½	122	4½ "
Hamburg	122½	122	122½	122	4 "
Frankfurt a/M.	122½	—	122½	122	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	93½	92¾	93½	92¾	5 "
London	25. 22½	25. 17½	25. 23¾	25. 18¾	3½ "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100¼	100	4 "
Wien	225	224	225	224¼	4½ à 5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 3½ à 4% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 à 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	175	470	—
Nordostbahn alte	545	540	542½
" neue	525	515	—
Centralbahn	470	465	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	220	215	—
Suisse occidentale Stamm	85	—	—
" " Priorität	385	375	—
Schweiz. Creditanstalt	620	610	615
Bank in Winterthur	570	560	—
Aarg. Creditanstalt	500	477½	—
Aarg. Bank	—	272½	—
Basler Handelsbank	542½	537½	—
Basler Bankverein	447½	442½	445
Eidg. Bank	545	542½	—
Bank Zofingen	537½	530	—
Bank Baden	—	420	—
Credit Lyonnais	645	635	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	535	530	—
Banque de Mulhouse	450	447½	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	—	100⅛	—
4½ " Central-Nordost	92¾	—	—
4½ " Centralbahn	94¼	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	97½	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	430	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	450	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5% Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " Gotthardbahn . " 97½ " Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.
" " Bern Luzern . à 95½ plus Zins.
Gotthardbahnactien à 475.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldmarkt unverändert flüssig. — Die Tendenz im Effectengeschäft bleibt günstig, aber Umsätze sind spärlich. Curse etwas höher gegenüber der Vorwoche. — Von Wechseln Holland wieder fester und London stark gefragt.

Feuerwehr Aarau.

Uebungen

Montag den 24. Mai, Abends 5 Uhr:
der Spritze Nr. 7.
Montag den 24 Mai, Abends 6 Uhr:
des Retter-Corps & der Spritzen
Nr. 2, 5 & 6.

Das Brandcommando.

Lithographie, Photographie,
Autographie, Papier & Schreibmaterialien-Handlung.

Nach beendigtem Militärdienst empfehle mein Atelier auf's Neue.

Aufnahmen alle Tage von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

U. J. Wittmer.

Heute Samstag Abend

Musikalische Unterhaltung

im Biergarten zum „Weinberg",
gegeben von der 25 Mann starken

Blechmusikgesellschaft Küttigen.



Bockbier-Anstich

Sonntag den 23. Mai 1875
in der Bierbrauerei z. Bären in Muhen.

Wozu höflichst einladet

Lüscher, Bierbrauer.

Offene Stelle.

Die Stelle des Abwarts des hiesigen Logengebäudes ist neu zu besetzen. — Die darauf bezügliche Dienstinstruktion kann bis künftigen Montag täglich zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags bei Unterzeichnetem **in seiner Wohnung, Pelzgasse Nr. 129,** eingesehen werden, wo auch schriftliche Anmeldungen bis zum 24 dies, Abends 6 Uhr, einzureichen sind. **Während den Bureaustunden ertheile ich keine Auskunft.**

H. Merz-Ehrsam.

Kaspar-Theater

auf dem Schloßplatz.

Tägliche Vorstellungen Abends ½5 und 8 Uhr.

Bei jeder Vorstellung gibt der Kaspar Lokalwitz und komische Sachen.

Karl Reiß.

Bei **F. G. Martin** in **Aarau** ist vorräthig:

Allgemeines Fremdwörterbuch

von

Dr. J. H. Kaltschmidt.

19 Aufl. Eleg. gebunden. Preis 1 Fr. 80.

Molé's Taschenwörterbuch

der französ. und deutschen Sprache
zum Schulgebrauche.

37. Aufl. 1875. Eleg. gebunden. Preis 4 Fr.

Verloren:

Ein **goldenes Breloque** mit weißem und grünem Stein. Dem ehrlichen Finder Fr. 5. Belohnung. Wo, sagt die Expedition d. Blts.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt Anfang Juni.

Anmeldungen unter Chiffre S. B. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Sonntag den 23. Mai
(bei günstiger Witterung)

Musikalische Unterhaltung

von Nachmittags 3 Uhr an,
gegeben von der Buchser Musikgesellschaft
in der Hartenwirthschaft
F. Egloff, im Schachen.

Französische Weine,

verschiedene **weiße & rothe** vorzügliche Sorten empfiehlt zu billigen Preisen ab **Lagerhäuser Aarau & Zürich**

A. Birmann-Probst,
in Aarau.

Gesucht: Ein geräumiges möblirtes **Zimmer.**

Es werden buchene **Bürger-Reiswellen** zu kaufen gesucht. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Auf Mitte oder Ende August eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Zubehörde.

Schriftliche Offerten unter Chiffre H. J. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Tüchtige Büchsenmacher

finden gutbezahlte Accordarbeit bei

Martini, Tanner & Cie.
(H-3124-Z) in Frauenfeld.

Für Schreiner.

Ein **tüchtiger Schreiner** findet sofort dauernde Beschäftigung bei

C. F. Bally, in **Schönenwerd.**

Es wird zu kaufen gesucht:

Ein **Kinderwägelchen;** wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein solider schöner **Sekretär** bei

L. Voigt, Sohn.

Avis für Schuhmacher.

Der Unterzeichnete verkauft jederzeit **Sohlen** und **Fleck,** ganze **Bodenleder,** ganze **Oberleder, Schwarz-Wachs, Vernis, Garn, Leist** und **Stiefelbretter, Struppen, Messingspitzen** und Anderes mehr.

Höflichst empfehlend

J. Bräutigam-Andres.

Feinstes **Tafel-Olivenoel, Sesamoel** und weißen **Burgunder-Weinessig** empfiehlt gefl. Abnahme bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Unterzeichnete empfiehlt sich als

Schröpferin

bestens Frau **Elise Sigg,**
jenseits der Aare.

Herren- & Damen-Koffern

verkauft

F. Burkhardt-Bertschinger.

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** von 2—3 Zimmern ꝛc. an stille Leute. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Stellen-Ausschreibung.

Infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines **Aufsehers & Schwimmlehrers** für die hiesige **Flußbad-Anstalt** (männliche Abtheilung) neu zu besetzen; ebenso die Stelle einer **Hülfsbad-Aufseherin** für die weibliche Abtheilung, welche wo möglich des Schwimmens kundig sein sollte. — Anmeldungen sind bis und mit **Donnerstag den 27. Mai** der Gemeindekanzlei mit der Aufschrift „Anmeldung für die Badaufsicht" verschlossen einzureicheen.

Aarau, 18 Mai 1875

Der Gemeinderath.

Ueber den diesjährigen **Aescherich-Ertrag** aus den städtischen Waschhäusern werden von der unterzeichneten Verwaltung verschlossene Angebote bis und mit dem 31. Mai entgegengenommen. —

Die Polizeiverwaltung.

Aarau, 18. Mai 1875.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Jeden Montag aller Arten

Wehen

bei **Amsler-Schmid,** Beck. am Graben

Zur Heilung der angegriffenen Lunge und zur **Beseitigung** von **hartnäckigem Husten, Catarrhe, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** wird die durch ihre gute Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem **Safte der frischen Pflanze** von **Apotheker L. Jessler** auch heuer wieder als

„Frühjahrskur"

bestens empfohlen.

Bei **Krankheiten des Magens** wirkt sie durch den in ihr enthaltenen Bitterstoff **Appetit** anregend und **magenstärkend.**

„Hauptdepot" f. „Jeßler's Brust-Essenz" in **Aarau** bei Apotheker **A. Neuburger.**

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen **Heilmittel** bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaeszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg

Leichen-Anzeige.

Nr. 49. u. 50.

Sonntag den 23. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Friedrich Siebenmann-Preisig, Negot., von Aarau; alt 60 Jahre. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 580.

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Elisa Ida Gysi, Töchterlein des J Gysi, Rechnungs-Revisor, von Birr; alt 5 M. u. 13 T. — Leidabnahme: Jenseits der Aare Nr. 1000

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit, sowie am Grabgeleite meines lieben Kindes

Emma Margaritha Albrecht,

dankt herzlichst

Die tiefbetrübte Mutter.

Aarau, 21. Mai 1875.

Danksagung.

Für die während ihrer langen Krankheit und bei dem Hinschiede unserer theuern Gattin und Mutter

Frau **Anna Maria Angst geb. Siebenmann,**

bewiesene herzliche Theilnahme, sowie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem so unerwarteten Hinschiede, sowie für das Grabgeleite unseres unvergeßlichen Kindes

Maria Emma Wehrli,

danken herzlichst

Die tiefbetrübten Eltern.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 23. Mai:
Vormittags 8 Uhr: Herr Pfarrer Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronta.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 23. Mai:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Spezialprobe des II. Basses 8 Uhr!
Sonntag früh 10 Uhr **Ensemble-Probe** des Wettgesanges **(im Storchen.)**

Stadt-Musik.

Heute Uebung. Punkt 8 Uhr.
Der Vorstand.

Schützengesellschaft Aarau.

Besuch des Schützenfestes in Teufenthal
Sonntag den 23. Mai 1875.
Abfahrt punkt 12 Uhr Mittags.
Sammlung auf dem Schloßplatze.
Es erwartet zahlreiche Betheiligung
Der Vorstand.



Schützengesellschaft des Grütlivereins.

II. Schiesstag
morgen Sonntag den 23. Mai in Roggenhausen.
Abmarsch vom Lokal punkt 1 Uhr.
Der Vorstand.

Heu-, Emd- und Herbstgras-Steigerung.

Herr **Hermann Hunziker-Springer,** Fabrikant in Aarau, läßt nächsten **Mittwoch den 26. dieß,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn W Kieser,** Metzger am Zollrain, das

Heu-, Emd- & Herbstgras

ab den ihm gehörenden „Tellimatten" in Aarau öffentlich versteigern.
Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein
Aarau, den 21. Mai 1875
Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Preissino-Theater in Aarau

im Saale des Gasthofs zum „Rößli"
nur Sonntag den 23. Mai (nur an diesem einen Tag)
bei gutem Orchester
große brillante Vorstellung der Allerneuesten
Physik, Magie & Illusion,
verbunden mit den großartigsten **Hexenprozessen,** arrangirt nach den neusten Erfindungen, verbessert in noch nie dagewesenener Vollendung durch
Professor L. Preissino,
weltbekannt und beliebt durch seine unübertrefflichen Leistungen aus freier Hand.
Zum Schlusse: **Das Schweben einer Dame frei in der Luft,** 8 Fuß hoch, ohne alle Vorbereitung.
Preise der Plätze: I. Platz 1. Fr. — II. Platz 60 Ct. — III Platz 30 Ct.
Kassaeröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Ausführliche Programme sind Abends an der Kassa zu haben.

Ehr- & Freischießen in Teufenthal

Sonntag, Montag & Dienstag den 23., 24 & 25. Mai
im Betrage von Fr. 3000.
Höfliche Einladung
Die Schützengesellschaft Kulm.

Eröffnung der Sommerwirthschaft Burg-Hagberg

1. Mai bei Olten (Trimbacherstraße.) **1875.**

Diese **Gartenwirthschaft,** vermittelst Aarfähre ca. 5 Minuten von hiesigem Bahnhof entfernt, empfiehlt sich den Tit. Touristen, sowie ganzen Gesellschaften durch ihre frohmüthigen Anlagen, verbunden mit schöner Aussicht und schattigem Park, Kegelbahn 2c., und werden daselbst nebst gutem **Bier,** div. Qualitäten reingehaltene **Weine** nebst schmackhaften **Speisen** (auch Backwerk) servirt. — Es empfiehlt sich höflichst
Olten (Burg), 7. Mai 1875.
E. Guédat.

Die Bettwaarenhandlung

des Unterzeichneten ist wieder mit großer Auswahl und schöner Waare in **Bettfedern** (à Fr. 2. 20 bis Fr. 4. 50 per Pfund) und **Flaum** (à Fr. 5. 50 bis Fr. 10 per Pfund) versehen. Ebenso in Bettbarchent (roh und gebleicht in allen Breiten), **Percale croisé,** Stoffe zu **Anzügen, Baumwolltücher** (einfach und doppelbreit, roh und gebleicht), wollene, halbwollene und baumwollene **Sommerdecken, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**
Ferner **Matratzendrilche** in neuesten Dessins, sowie **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen.
Fertige **Federnmatratzen** mit Kissen liefere ich:

zweischläfig	à Fr.	40. —	Solidität garantirt.
anderhalbschläfig	à "	35. —	
einschläfig	à "	30. —	

Obermatratzen jeder Art in gleich billigsten Preisverhältnissen.
Aufgerüstete Betten sind stets vorräthig.
Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung empfiehlt sich ergebenst
Wassmer-Boss,
beim Schlachthaus, in **Aarau.**

Fertige Herrenhemden in großer Auswahl,

Farbige Percalhemden in schönster Ausrüstung,
Weiße Hemden,
Flanellhemden, Oxfordhemden, Cottonnehemden etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Victor Frei-Kyburz.

NB. Eine Parthie **Oxfordhemden** (mit Kragen am Hemd) **für Arbeiter** erlasse um aufzuräumen damit à Fr. 3. 25 per Stück.

Gesucht
In eine Speisewirthschaft eine gewandte **Köchin.** Auskunft durch die Exped. d. Blts.

Kost & Logis für zwei Herren bei Wittwe **Zimmermann,** jenseits der Aare.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 120.** 24. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Der Entscheid des h. Bundesrathes in Sachen der aargauischen Wirthe.

(Einsendung.)

Der Entscheid, welchen der h. Bundesrath unterm 13. April 1875 in der Rekurssache der aarg. Wirthe erlassen, hat verschiedenen Zeitungsblättern Veranlassung gegeben, die Beschwerde der Wirthe als eine durchaus verfehlte und daher auch vollständig gescheiterte darzustellen. Es ist nun allerdings richtig, daß der Beschluß des Bundesrathes dahin lautet:

1. Die Rekurse der 382 aarg. Wirthe sind als nicht begründet erklärt;
2. dieser Beschluß ist der Regierung des Kts. Aargau sowie den Rekurrenten mitzutheilen.

Allein eine etwas genauere Betrachtung des ganzen Raisonnements, von dem sich die Bundesbehörde hat leiten lassen, wird jedem Unbefangenen darthun, daß Letztere die Klagen der aarg. Wirthe für nur allzu gerechtfertigt hält, und lediglich aus formellen Gründen sich nicht in der Lage gefunden hat, ihren Beschwerdeschlüssen entsprechen zu können.

Der Bundesrath beschäftigt sich in seinem Entscheide zunächst mit der Frage, ob auch unter der neuen Bundesverfassung die Ausübung des Wirthschaftsgewerbes an die Bedingung einer Conzession geknüpft werden dürfe, und beantwortet diese Frage bejahend. Denn wenn auch den Kantonen durch Kreisschreiben vom 11. Dezbr. 1874 die Weisung ertheilt worden sei, es dürfe künftighin die Bewilligung einer Wirthschaft nicht mehr vom Bedürfniß abhängig gemacht werden, da eine derartige Bestimmung dem Prinzip der Gewerbefreiheit allerdings schnurstraks zuwiderlaufen würde, so sei damit den Kantonsregierungen die Befugniß nicht benommen, aus polizeilichen oder sanitarischen Gründen eine Wirthschaftsbewilligung zu verweigern. Ob solche Gründe vorliegen, das müsse in jedem einzelnen Falle von der Regierung untersucht werden und es lasse sich demnach gegen eine Conzession zur Ausübung des Wirthschaftsgewerbes, deren Ertheilung von den erwähnten Bedingungen abhange, nichts einwenden.

Hierauf geht der bundesräthliche Entscheid zur Prüfung der weitern Frage über, ob die von den aarg. Wirthen angefochtene Besteurung des Wirthschaftsgewerbes im Widerspruch mit dem Art. 31 der Bundesverfassung stehe und ob daher die von den Rekurrenten seit deren Inkrafttreten bezahlten Wirthschaftsabgaben zurückzuerstatten seien.

Bei Erörterung dieser Cardinalfrage weist der Bundesrath zunächst darauf hin, daß dem aarg. Wirthschaftsgesetz durch die Aufhebung der Art. 19 und 25, laut welchen die Wirthschaftsbewilligungen einzig nach Maßgabe des sich ergebenden, von der Regierung zu kontrolirenden öffentlichen Bedürfnisses ertheilt werden konnten, eine seiner Hauptgrundlagen entzogen worden sei. Die Regierung habe durch die Aufhebung der genannten Bestimmungen, zu welcher der bundesräthliche Beschluß vom 11. Dezbr. 1874 Veranlassung gab, die Voraussetzungen des aarg. Gesetzes für die bisherige Besteurung des Wirthschaftsgewerbes wesentlich verändert.

Durch diese Bemerkung wird das Hauptmotiv, auf welche sich die Rekursbeschwerde der aarg. Wirthe stützte, als ein durchaus gerechtfertigtes unumwunden anerkannt. Denn der Grundgedanke, von welchem die Beschwerde ausging und der ihr gesammtes Raisonnement gleich einem rothen Faden durchzog, war eben der: die ganz ausnahmsweise, außerordentlich hohe steuerweise Belastung des Wirthschaftsgewerbes habe sich nur dadurch erklären und gewisser Maßen rechtfertigen lassen, daß sich die Wirthschafts-Konzession bisher als ein eigentliches Privilegium qualifizirt, daß die konzessionirten Wirthschaften vor der freien Conkurrenz geschützt waren, indem eben die Bewilligung zum Betrieb einer Wirthschaft gemäß ausdrücklicher Gesetzesvorschrift von dem localen Bedürfniß abhing. Nachdem nun aber mit dem durch die Bundesverfassung garantirten und durch die bundesräthliche Schlußnahme vom 11. Dezbr. 1874 auch auf den Wirthschaftsbetrieb ausgedehnten Grundsatz der Gewerbefreiheit jenes Privilegium der aarg. Wirthe ohne Weiteres abgeschafft worden sei, könne auch die ausnahmsweise enorme Besteuerung der Wirthe nicht mehr gerechtfertigt werden und nicht mehr fortbestehen. —

Nachdem der h. Bundesrath wie bereits bemerkt, diese prinzipiellen Erwägungen der Rekursbeschwerde für materiell gerechtfertigt erklärt hat, fährt er in seinem Entscheide fort:

„So triftig die Gründe sein mögen, welche die Rekurrenten gegen die Behandlung aufführen, der das Wirthschaftsgewerbe im Steuerwesen des Kantons Aargau dermalen unterliegt, so steht, da das Steuerwesen der Kantone Sache der kantonalen Behörden ist, dem Bunde ein Recht der Intervention von diesem Boden aus nicht zu; es sei denn, daß nachgewiesen würde, daß in der Steuergesetzgebung des Kantons Aargau die Schweizerbürger den Bürgern des eigenen Kantons nicht gleichgehalten würden, was von keiner Seite behauptet wird."

Auch der Art. 31 der Bundesverfassung beschränke den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit ausdrücklich durch den in lit. c. figurirenden Vorbehalt von „Verfügungen über Besteuerung des Gewerbebetriebes."

Da im letzten Lemma des Art. 31 derartige kantonale Verfügungen über Besteuerung des Gewerbebetriebes der Controle des Bundes unterstellt werden, hat allerdings der Bundesrath zu untersuchen, ob ein bestimmtes Gewerbe durch die Art und Weise seiner Besteuerung in seinem Betrieb förmlich gehemmt werde. Dieß dürfe man nun aber in concreto nicht behaupten, da durch die Rekursbeschwerde selbst konstatirt werde, daß die Zahl der Wirthschaften im Kanton Aargau trotz des Fortbestandes der angegriffenen Steuerbestimmungen sich beträchtlich vermehrt habe und fortwährend vermehre.

Also nicht, weil die Beschwerde materiell nicht begründet erschienen, sondern weil sich die Bundesbehörde nicht für competent erachtet hat, sich in die Steuerangelegenheiten eines Kantons einzumischen, mithin aus einem rein formellen Grunde ist der Entscheid ablehnend ausgefallen.

Wie sehr die Bundesbehörde von dem Gefühl durchdrungen ist, es sei hinsichtlich des aarg. Wirthschaftswesens, um mit Hamlet zu reden, „etwas faul im Staate Dänemark", das geht aus dem Schlußpassus ihres Entscheides hervor, in welchem sie sagt: „Die Beseitigung dieses (von den Rekurrenten erwähnten), nicht zu leugnenden Mißverhältnisses ist deßhalb nicht Sache des Bundes, weil das Steuerwesen in das Gebiet kantonaler Befugniß gehört, im vorliegenden Falle also es Aufgabe der gesetzgebenden Behörde des Kantons Aargau sein wird, diejenigen Veränderungen im Wirthschafts- und Steuerwesen eintreten zu lassen, welche der jetzigen Lage des Wirthschaftsgewerbes entsprechen, eine Aufgabe, welche laut der Erklärung der Regierung von Aargau bereits ernstlich an die Hand genommen ist." — Aus dieser kurzen, aktengetreuen Beleuchtung des bundesräthlichen Entscheides in Sachen der aarg. Wirthe erhellt deutlich, daß dieselben im Grund der Sache keine Niederlage erlitten, sondern einen Sieg erfochten haben. Das dringende Bedürfniß einer vollständigen Umgestaltung des aarg. Wirthschaftsgesetzes insbesondere auch im Sinne einer gerechteren steuerweisen Belastung des Wirthschaftsgewerbes ist durch die oberste Bundesbehörde rückhaltlos anerkannt worden und der Druck, den sie dadurch indirekt auf den aarg. Regierungsrath ausgeübt hat, hat denn auch bereits seine Wirkung hervorgebracht. Auf dem Traktandenverzeichniß der Maisitzung des Großen Rathes figurirt nicht nur: ein regierungsräthlicher Bericht betr. vorübergehende Ermäßigung der Wirthschaftsabgaben, sondern bereits auch ein Gesetzesvorschlag über das Wirthschaftswesen. Ueber letzteren ist einstweilen nicht viel laut geworden. Was den erstern anbelangt, so soll eine Ermäßigung der Wirthschaftsabgaben um 20 % beantragt werden. Wir halten dafür, man sei mit diesem Vorschlag lange nicht weit genug gegangen und erlauben uns zur Begründung dieser Ansicht folgendes, in der Rekursbeschwerde der Wirthe des Suhrenthals figurirende nnd nur allzurichtige Rechnungsexempel anzuführen. Ein Tavernenwirth bezahlt im Aargau von Fr. 3000 Gewerbseinkommen:

a. Staatssteuer Fr. 15. —
b. Gemeindesteuern (3 einfache Steuern beispielsweise) „ 60. —
c. Patentgebühr (§ 43 des W.-G.) „ 200. —
d. Getränkabgabe von einem Ausschenkpreise von Fr. 6000 (§§ 50 und 56 des W.-G.) „ 420. —

Summa Fr. 695. —

Die Wirthschaftsbewilligungsgebühr wird dabei nicht inbegriffen.

Ein Spezereihändler bezahlt an demselben Ort von seinem Erwerb von Fr. 3000.

a. Staatssteuer Fr. 15. —
b. Gemeindesteuer „ 60. —

Summa Fr. 75. —

Der Wirth erscheint demnach ungefähr 10 Mal so stark besteuert, wie ein anderer Gewerbtreibender.

Wir hoffen, der h. Große Rath werde derartigen schreienden Mißständen endlich einmal mit aller Energie entgegentreten und mit dem schönen Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit, der ja auch längst die aargauische Verfassung schmückt, nach dessen Verwirklichung man aber bisher nicht hat fragen dürfen, vollen Ernst machen.

Eidgenossenschaft.

Abstimmung über die eidg. Referendumsvorlagen.

Kt. Bern: Ehegesetz 55,378 Ja, 50,195 Nein; Stimmrecht 56,765 Ja, 49,678 Nein.

Stadt Bern: Ehegesetz 2709 Ja, 1907 Nein; Stimmrecht 2368 Ja, 2199 Nein.

Kt. Zürich: Ehegesetz 39,100 Ja, 11,979 Nein; Stimmrecht 36,650 Ja, 12,876 Nein.

Kt. Luzern: Ehegesetz 8688 Ja, 16,460 Nein; Stimmrecht 8503 Ja, 16,219 Nein.

Kt. Schwyz: Ehegesetz 1614 Ja, 6922 Nein; Stimmrecht 1506 Ja, 6621 Nein.

Obwalden: Ehe 211 Ja, 2110 Nein; Stimmrecht 255 Ja, 2081 Nein.

Nidwalden: Ehegesetz 236 Ja, 1784 Nein; Stimmrecht 220 Ja, 1725 Nein.

Glarus: Ehe 3998 Ja, 2153 Nein; Stimmrecht 3157 Ja, 2812 Nein.

Kt. Zug: Ehe 1341 Ja, 2485 Nein; Stimmrecht 1199 Ja, 2411 Nein.

Kt. Freiburg: Ehegesetz 3867 Ja, 14,805 Nein; Stimmrecht 3711 Ja, 15,704 Nein.

Freiburg, Stadt: Ehe 765 Ja, 1190 Nein; Stimmrecht 740 Ja, 1190 Nein.

Kt. Solothurn: Ehegesetz 5946 Ja, 6285 Nein; Stimmrecht 5156 Ja, 7025 Nein.

Kt. Baselstadt: Ehegesetz 4523 Ja, 1210 Nein; Stimmrecht 3687 Ja, 1665 Nein.

Baselland: Ehegesetz 4621 Ja, 2780 Nein; Stimmrecht 4442 Ja, 2925 Nein.

Kt. Schaffhausen: Ehegesetz 4524 Ja, 1236 Nein; Stimmrecht 4380 Ja, 1359 Nein.

Außerrhoden: Ehe 8375 Ja, 3211 Nein; Stimmrecht 7951 Ja, 2923 Nein.

Innerrhoden: Ehegesetz 288 Ja, 1911 Nein; Stimmrecht 326 Ja, 1802 Nein.

Kt. St. Gallen: Ehe 20,163 Ja, 20,463 Nein: Stimmrecht 19304 Ja, 20591 Nein.

Kt. Graubünden: Ehegesetz 6448 Ja, 7811 Nein; Stimmrecht 7014 Ja, 6995 Nein.

Kt. Tessin: Ehegesetz 4360 Ja, 7495 Nein; Stimmrecht 4224 Ja, 7536 Nein.

Kt. Thurgau: Ehegesetz 11,684 Ja, 4754 Nein; Stimmrecht 11,716 Ja, 3493 Nein.

Kt. Waadt: Ehegesetz 8000 Ja, 14,500 Nein; Stimmrecht 8500 Ja, 13,000 Nein.

Lausanne: Ehegesetz 944 Ja, 842 Nein; Stimmrecht 910 Ja, 809 Nein.

Kt. Neuenburg: Ehegesetz 8400 Ja, 3100 Nein; Stimmrecht 7500, Ja, 3900 Nein.

Kt. Genf: Ehegesetz 6154 Ja, 2304 Nein; Stimmrecht 5911

Gesammtresultate bis Sonntag Nachts 12 Uhr: Ehegesetz 189,741 Ja, 162,963 Nein. Stimmrecht 175,080 Ja, 166,252 Nein.

Diese Abstimmungs-Resultate sind bei einigen Kantonen noch unvollständig angegeben.

Da Herr Bundesrath Borel durch die Arbeiten des internationalen Postbureau's in Bern festgehalten wird, hat der Bundesrath als schweiz. Abgeordneten an die Telegraphenkonferenz in Petersburg den schweizer. Gesandten in Berlin, Herr Hammer, bezeichnet.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 21. Mai. Laut Anzeige des Präsidenten der Geometerprüfungskonferenz ist auch der Kanton Uri dem Geometerkonkordat beigetreten.

Dem Herrn Posthalter B. Mösch von Frick wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Vicepräsidenten der Bezirkssteuerkommission unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Zum provisorischen Hilfsprieſter in Rudolfstetten wird Herr Louis Saladin von Duggingen, Kts. Bern, gewählt.

Dem Direktionssekretär bei der Justizdirektion Herrn Fürsprech Kurz wird die infolge seiner Wahl zum Gemeindeschreiber von Aarau nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Heinrich Heiz von Reinach, welcher beim letzten Brande daselbst die Militäreffekten des Jb. Eichenberger mit eigener Lebensgefahr rettete, erhält hiefür eine Belohnung von Fr. 20.

Den Brüdern Hermann und Josef Wunderli von Wallbach wird für Beseitigung eines Strohhauses die gesetzliche Prämie mit Fr. 326. 80 zugesprochen.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Ober-Mumpf betreffend die Wahl des Herrn Jos. Schmid von Baar zum Pfarrverweser genehmigt hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Beim Großen Rath wird die Verabreichung einer Theurungszulage an dieselben Beamten und Angestellten, wie voriges Jahr beantragt.

Abstimmungs-Ergebniß im Bezirk Aarau.

Gemeinde	Stimmf.	Stimmd.	Civilstand und Ehe		Stimmberechtg.	
			Ja	Nein	Ja	Nein
Aarau	1063	884	815	58	772	96
Biberstein	110	104	83	21	79	25
Buchs	241	233	201	32	170	61
Densbüren	244	219	155	60	134	81
Erlisbach	218	189	145	42	136	51
Gränichen	528	430	196	234	103	327
Hirschthal	—	83	68	15	73	10
Küttigen	426	363	222	130	205	145
Muhen	211	198	80	115	107	88
Oberentfelden	272	262	201	59	181	79
Rohr	83	70	52	18	45	25
Suhr	308	261	159	99	144	116
Unterentfelden	122	119	78	40	86	32
Total	3826	3415	2455	923	2235	1156

Abstimmungs-Ergebnisse in allen Bezirken.

Aarau	3826	3415	2455	923	2235	1156
Baden	—	4271	1396	2853	1454	2784
Bremgarten	3870	3431	655	2732	673	2703
Brugg	—	3566	2164	1277	1982	1442
Kulm	—	—	2883	845	2711	1007
Laufenburg	3469	3121	881	2207	856	2231
Lenzburg	—	—	2403	879	2021	1249
Muri	—	2903	538	2322	561	2283
Rheinfelden	2651	2288	1010	1236	979	1249
Zofingen	—	—	3696	932	3628	968
Zurzach	—	2278	946	1892	1992	1835
Total			19,027	18,098	18,093	18,897

Artillerie-Rekrutenschule in Frauenfeld 4

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 18. und 21. Mai. Nachdem die Beeidigung der neu gewählten 3 Mitglieder heute Vormittag stattgefunden, hält der neu konstituirte Gemeinderath seine erste Sitzung. Er schreitet vorerst zu den Ergänzungswahlen in die verschiedenen Kommissionen. Diese bestehen nunmehr aus folgenden Mitgliedern:

Steuerkommission: HH. Gemeinderath Rothpletz-Imhof; alt Gemeinderath Tschantz; Jul. Stephani-Wettler; Eduard Eggen. Negt.; Hans Schmid, Bierwirth; Adolf Richner, Negt.; Registrator Wieland; Ersatzmänner: HH. Doser, Direktionssekretär; Notar A. Kraft.

Bau- und Polizeikommission: Präsident: HH. Gemeindeammann Tanner; Vize-Präsident: Gemeinderath Schmuziger (Bauwesen); Gemeinderath Bell (Polizeiwesen); Bauwesen: Mitglieder: Hochbaumeister Rothpletz; Emil Gysi-Büchli; Ingenieur Jul. Bircher; Polizeiwesen: Albert Fleiner, Fabrikant; Rud. Siebenmann, Bierbrauer; Joh. Schmid, Negt. z. Bären.

Waisenkommission: Präsident: Hr. Gemeindeammann Tanner; Mitgieder: HH. Gemeinderath Rothpletz; Gemeinderath Keller.

Inventurkommission: Präsident: Hr. Gemeinderath F. Hemmeler; Mitglied: Hr. Gemeinderath Dr. Stähelin; Ersatzmann: Hr. Gemeinderath Keller.

Armenkommission: Präsident: Hr. Gemeinderath Keller; Vize-Präsident: Hr. Gemeinderath Hemmeler; Mitglieder: HH. Pfarrer Zschokke; Friedensrichter Erismann; Rud. Siebenmann, Bierbrauer; Emil Maurer zum Kreuz; J. G. Hertfelder, Schuhm.

Forst- und Landkommission: Präsident: Hr. Gemeinderath Rothpletz; Vize-Präsident: Hr. Dr. Stähelin; Mitglieder: HH. Häßig-Lienhard; Oberst W. Wydler: Rud. Siebenmann, Bierbrauer; Brandolf Siebenmann-Brun.

Kadetten-Commission: Präsident: Herr Commandant Waßmer; Mitglieder: HH. Major Hs Heinz; Oberlt. Rem. Sauerländer; Oberlt. Otto Siebenmann; Lieut. Wittmer.

Bezirksschulpflege: Präsident: Hr. E. Kurz, Fürsprech;

Vizepräsident: Hr. Gemeindeammann Tanner; Mitglieder: HH. Otto Gysi, Mechaniker; Emil Kern, Mechaniker; Prof. Sutermeister; A. Haßler-Oberlin; Prof. Liechti.

Gemeindeschulpflege: Präsident: Hr. Pfarrer Zschokke; Mitglieder: HH. Pfarrer Garonne; Gemeinderath Dr. Stähelin; Lehrer Weller; Pfarrer Ronka; Prof. Mühlberg; Hunziker-Züst; Gerichtspräsident Amsler.

Waffenplatz-Kommission: HH. Oberst Schmidlin-Lutz; Gemeindeammann Tanner; Oberst Rothpletz; Landammann Imhof; Oberförster Ryniker.

Jugendfest-Kommission pro 1875: Präsident: Herr Gemeinderath Stähelin; Vizepräsident: Hr. Gemeinderath Schmuziger; Mitglieder: HH. Pfarrer Zschokke, Forstverwalter Meisel; Gesanglehrer Burgmeyer; Turnlehrer Zürcher; Professor Liechti; Bauverwalter Siebenmann; Major Stigeler.

Spital-Kommission: Präsident: Hr. Gemeinderath Keller; Mitglieder: HH. Bahnhofinspektor Rothpletz; A. Imhof, Apotheker; Jul. Henz, Negt.; Gemeinderath Dr. Stähelin.

Sanitäts-Kommission: Präsident: Hr. Gemeindeammann Tanner; Mitglieder: HH. Gemeinderath Schmuziger; Gemeinderath Dr. Stähelin; Gemeinderath Bell; Professor Liechti; Bircher, Arzt.

Die Amtsübergabe an den neu konstituirten Gemeinderath und an den neuen Gemeindeschreiber wird auf Dienstag Vormittag angeordnet.

Für den Instrumentalmusik-Unterricht wird ein neues Pianino aus der Fabrik der HH. Hüni und Hubert in Zürich, angeschafft.

Die Stellen eines Badaufsehers und Schwimmlehrers (männliche Abtheilung) und einer Hülfsbadaufseherin (weibliche Abtheilung) für die hiesige Flußbadanstalt, welche in nächster Zeit wird eröffnet werden können, werden zur Wiederbesetzung ausgeschrieben, Frau Widler-Kuhn als Badaufseherin bestätigt und der Bademarken-Verkauf wiederum dem Herrn Joh. Schmid, Negt. übertragen.

Das Gesuch einer Familie um Vermiethung von Lokalitäten im ehemaligen Mädchenschulhause am Graben wird ablehnend beschieden, da eine anderweitige Verwendung sowohl dieses Gebäudes als auch des alten Knabenschulhauses an der hintern Vorstadt im Projekte liegt und da in denselben keine Feuerheerde bestehen.

Die bisher bei Hrn. Oberst Rothpletz im Schlößli aufbewahrte antiquarische Sammlung (Fundstücke) vom Kloster Königsfelden soll nunmehr in das alte Singlokal im Haberhaus dislozirt werden; in Betreff der größern Steinfundstücke (im Parterre des alten Knabenschulhauses) wird Untersuchung gepflogen, ob dieselben sich im Vestibule des neuen Schulhauses plaziren lassen, wo dieselben dem Publikum zugänglicher sein würden.

Das Bundesgesetz, betreffend den Transport auf Eisenbahnen vom 20. März 1875 wird zur Einsicht der stimmberechtigten Schweizerbürger in hiesiger Gemeinde während 90 Tagen auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

— Teufenthal, 23. Mai. (Ehr- u. Freischießen). Seit heute Mittag wiederhallt unser liebliches Thal vom Knattern der Stutzer und von den Begrüßungsschüssen zahlreich einrückender Gesellschaften. Jedermann freut sich des gemüthlichen Festlebens. Es wird lebhaft geschossen.

Schießresultate: Rother Stich: Salzmann v. Reinach, 37 Punkte; Holzach, Bierbrauer v. Aarau 28; Gautschi, Wilh. v. Gontenschwyl 25; Heiz, C. A. v. Menziken 23; Müller-Gamper v. Aarau 22.

Grüner Stich: Hünerwadel, Ed. v. Lenzburg 41 Punkte; Salzmann v. Reinach 38; Gautschi, Wilh. v. Gontenschwyl 37; Hausch v. Aarau 33; Sommerhalder v. Gontenschwyl 33; Landolt v. Aarau 33.

Freistich: Heiz, C. A. v. Menziken 35; Thut, Theodor v. O.-Entfelden 33: Landolt, Metzger v. Aarau 28: Salzmann v. Reinach 26; Bally, Eugen v. Aarau 22; Lüthy-Amsler v. Küttigen.

— Baden. Die Ehrengaben für das Aarg. Kantonalschützenfest betragen bereits Fr. 8080; unter den neu eingegangenen finden sich Fr. 500. von der Tit. Aarg. Bank, Fr. 250. von der Schützengesellschaft Lenzburg.

— Rheinfelden. Das aarg. Kantonalturnfest ist nunmehr auf den 29. und 30. August festgesetzt und werden die Militärkurse, die bis zu diesem Zeitpunkte vorüber sind, keinen nachtheiligen Einfluß auf den Besuch des Festes ausüben und die Bötzbergbahn dannzumal jedenfalls in Betrieb sein.

— Bald werden die eigentlichen Bohrarbeiten auf Steinkohlen beginnen. Schon steht die Bohrhütte mit ihrem solid und schön ausgeführten Thurme von 90 Fuß Höhe fertig da und harrt der Maschinen, welche die bewegende Kraft zu dem verdienstlichen Werke liefern sollen.

Schwyz. Letzter Tage schossen Jäger im Muotathal, wie der „Bote der Urschweiz" berichtet, ein Prachtexemplar von einem Steinadler; mit ausgespannten Flügeln mißt das Thier genau 7 Fuß 2 Zoll.

Neuenburg. Im Monat September l. J. werden in Chaux-de-fonds die Cadettencorps von der Stadt Neuenburg, Chaux-de-fonds, Locle, Fleurier und Cernier zusammengezogen, um gemeinschaftliche Uebung mit einem Jugendfeste zu beschließen. — Chaux-de-fonds hat dabei Gelegenheit, seine so oft bewährte Gastfreundschaft und patriotische Theilnahme zu bethätigen.

München, 22. Mai. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 36 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 45 kr., Gerste 4 fl. 03 kr., Hafer 5 fl. 02 kr., Wicken 4 fl. 54 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 7 fl. 10 kr. Wochenumsatz 14513 Ztnr. Verkauft 10015 Zentner.

Aarauer Wochenmarkt vom 22. Mai. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztnr. und galten der Doppelzent. Fr. 5½—5. per Becken 25 Cts. Aepfel galten p. Vrtl. Fr. 1. 20—. 5 Paar 10 Cts. Kabis per Kopf — Cts. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. Rösliköhl der Teller — Ct. 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Salatköpfe, 1 Büschel Rettich, 1 Büschel Kirschen, — Rübli, — Höck Nüsse, je 10 Cts. — Honig per Schoppen Fr. 0. — Cts. — Hanfsaamen — Cts., weiße Böhnli. — Cts per Immi. — Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 59, Kirschen u. Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 35. Eier 11 Stück 60 Ct.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 22. Mai 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	214½	214½	214¼	214¼
Antwerpen & Brüssel	4	100½	100⅛	99⅞	100
Augsburg	4	210	—	—	209½
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122½	122½	122	122⅛
Frankfurt a./M.	3½	122¼	122½	122	122⅛
Leipzig	4½	122¼	—	122	122⅛
London	3½	25. 22½	25. 23¾	25. 18¾	25. 20
Paris, Lyon, Marseille	4	100 1/16	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	225	225	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3—3½%, Genf 4%, St. Gallen 4%, Aarau 4%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¼	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	98	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92½	—	—
5% Schweiz Nationalbahn	1 Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	80. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
Centralbahn	500	500	470	462½	465
Nordostbahn	500	500	545	540	542½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	515	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	475	470	—
Aargauische Bank	200	200	—	275	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	272½	272½
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	477½	—
Basler Bankverein	500	200	447½	442½	445
Basler Handelsbank	500	500	542½	540	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	620	610	615
Bank in Winterthur	500	500	570	560	—
Bank in Baden	500	500	—	422½	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf und Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen auf Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼‰ Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) Ausgabe von **4½% Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu 4½% verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Danksagung.

Für die vielfach bewiesene Theilnahme während der langen Krankheit und dem Hinschiede unseres lieben Vaters

Friedrich Siebenmann-Preisig,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Eheverkündungen in Aarau vom 23 Mai.

Johann Ferdinand v. Schwerzenbach, von Zürich, in Bregenz (Voralberg) wohnhaft, mit Anna Tanner geb. Gehret von Aarau und Bern.

Jakob Sigg, Lithograph, von Oßingen (Zürich), in Aarau wohnhaft, mit Luise Häffig von Aarau.

Georg Friedrich Gertiser, Condukteur, von Münchwylen, in Aarau wohnhaft, mit Maria Andres von Aarau.

Taufe in Aarau vom 23. Mai.

Sophie Elise, Tochterlein des Adolf Wettler, Gastwirth, von Rheineck.

Cæcilien-Verein.

Spezialprobe für den I. Tenor 8 Uhr!

Feuerwehr Aarau.

Uebungen

Montag den 24. Mai, Abends 5 Uhr der Spritze Nr. 7.

Montag den 24 Mai, Abends 6 Uhr: des Retter-Corps & der Spritzen Nr. 2, 5 & 6.

Das Brandcommando.

Heu- & Emdgras-Verkauf.

Das diesjährige Heu- & Emdgras ab ca. 2¼ Jucharten Mattland des Herrn W. Sutermeister in der Gaiß zu Aarau bietet zum Verkauf an

Der Bevollmächtigte:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Eine achtbare Familie wünscht ein kleines **Mädchen** oder **Knabe** gegen angemessene Bezahlung zur Erziehung zu übernehmen. Mütterliche Pflege und Sorgfalt wird zugesichert.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Gesucht nach Neuenburg.

Eine brave **Magd,** auf Ende Juni, welche Kochen und Waschen kann, bei gutem Lohn. Beim Verleger dieses Blattes anzumelden.

Lithographie, Photographie, Autographie, Papier & Schreibmaterialien-Handlung.

Nach beendigtem Militärdienst empfehle mein Atelier auf's Neue.

Aufnahmen alle Tage von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

U. J. Wittmer.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt Anfang Juni.

Anmeldungen unter Chiffre S. B. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Danksagung.

Für die mir anläßlich meines Brandunglücks gewordenen Liebesgaben von Stadt und Land dankt allen Gebern bestens.

Küttigen, 22. Mai 1875.

Rud. Blattner, Zimmermann.

Rheinfelden.

Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur

Badisch

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Badisch Rheinfelden

Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Badisch

Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis. Eröffnet 1. Mai 1875.

Der Eigenthümer: **J. Hackl.**

Rheinfelden.

Heu-, Emd- und Herbstgras-Steigerung.

Herr **Hermann Hunziker-Springer,** Fabrikant in Aarau, läßt nächsten **Mittwoch den 26. dieß,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn W Kieser,** Metzger am Zollrain, das

Heu-, Emd- & Herbstgras

ab den ihm gehörenden „Tellimatten" in Aarau öffentlich versteigern.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau, den 21. Mai 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Klavier-Handlung

von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen 2c. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Farbige Cretonne

für Herrenhemden,

Vorhangstoffe,

Reps-Piqué und brodirte **Leinwand** für Damenkleider,

Pique, Bazin, Brillante.

Alles in neuer Auswahl empfiehlt bestens

J. Dolder,
vordere Vorstadt, Aarau.

J. J. Christen's

Schulfeder

Aarau.

Unter dieser Marke habe ich eine empfehlenswerthe und billige **Schul-Stahlfeder** herstellen lassen und offrire die Schachtel à 144 Stück für Fr. 1. 20 Cts.

J. J. Christen in Aarau.

Pariser Reise-Coffern

sind wieder in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Starke Stiefel für Arbeiter,

dto. feinere für Sonntags,

gute **Mannsschuhe, Frauen-, Knaben- & Töchterschuhe** zu ganz billigen Preisen verkauft jederzeit die

Schuhhandlung Bräutigam
an der Metzgergasse.

Gesucht:

Auf Johanni eine zuverlässige arbeitsame **Magd,** die schon etwas vom Kochen versteht. Nähere Auskunft Marktgasse Nr. 26.

Gesucht

In eine Speisewirthschaft eine gewandte **Köchin.** Auskunft durch die Exped. d. Blts.

Kost & Logis für zwei Herren bei Wittwe **Zimmermann,** jenseits der Aare.

Gesucht: Ein geräumiges möblirtes **Zimmer.**

Zu vermiethen:

Eine freundliche **Wohnung** von 2 – 3 Zimmern 2c. an stille Leute. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Bei F. G. Martin in Aarau ist vorräthig:

Allgemeines Fremdwörterbuch

von

Dr. J. H. Kaltschmidt.

19 Aufl. Eleg. gebunden. Preis 1 Fr. 80.

Molé's Taschenwörterbuch

der französ. und deutschen Sprache zum Schulgebrauche.

37. Aufl. 1875. Eleg. geb. Preis Fr. 4 75.

Saint Raphael,

natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon 2c. seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3. 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,**
Apotheker, Aarau.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Dienstag, **N°. 121.** 25. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Correspdz. v. 24. ds.) Resultat der Abstimmung, wie es die Bundeskanzlei aufgestellt:

Kantone.	Civilstandsgesetz. Ja.	Nein.	Stimmrechtsgesetz. Ja.	Nein.
Zürich	41,846	13,163	40,281	14,026
Bern	33,613	21,880	29,880	24,150
Luzern	8,714	16,536	8,524	16,299
Uri	243	3,659	283	3,606
Schwyz	1,614	6,922	1,506	6,621
Obwalden	244	2,113	256	2,084
Nidwalden	236	1,784	220	1,725
Glarus	3,998	2,053	3,157	2,802
Zug	1,341	2,485	1,199	2,411
Freiburg	3,981	17,085	4,916	17,911
Solothurn	5,946	6,286	5,156	7,026
Baselstadt	4,523	1,210	3,687	1,665
Baselland	4,379	2,692	4,202	2,842
Schaffhausen	4,524	1,236	4,380	1,359
Appenzell A.-Rh.	8,368	3,211	7,952	2,945
Appenzell J.-Rh.	350	2,368	385	2,268
St. Gallen	20,231	20,922	19,370	21,034
Graubünden	6,409	8,322	7,000	7,624
Aargau	19,027	18,098	18,093	18,897
Thurgau	11,904	4,927	12,004	4,646
Tessin	4,360	7,495	4,224	7,536
Waadt	8,000	14,509	8,500	13,000
Wallis	——	——	——	——
Neuenburg	8,995	3,532	7,815	3,330
Genf	6,154	2,304	5,911	2,541
Total	209,009	184,783	198,901	188,408

Graubünden fehlen 22 Gemeinden, Waadt und Wallis approximativ, letzterer hat höchst wahrscheinlich ein unrichtiges Resultat eingesandt, Neuenburg fehlen 7 Gemeinden.

Man rechnet aus Wallis auf ca. 2000 Ja und 17,500 Nein und sieht als Endresultat voraus, daß das Ehegesetz mit einem Mehr von ca. 9000 Stimmen angenommen, das Stimmrechtgesetz mit einem Mehr von ca. 5000 Stimmen verworfen sein wird.

K. **Bern.** Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 24. d. Die Errichtung neuer Telegraphenbureaux ist bewilligt für Cheyres, Montecarasso (Tessin), Sennwald (St. Gallen) und Viques (Bern).

Der vom Postdepartement mit Baselstadt abgeschlossene Bau- und Miethvertrag über ein neues Postgebäude in Basel hat nebst den zudienenden Ausführungsplänen die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Der Bundesrath hat den vom Departement des Innern vorgelegten, durch Bundesbeschluß vom 24. Dezember 1874 verlangten Bericht an die Bundesversammlung über die Maßregeln genehmigt, welche in den Kantonen getroffen worden, um in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 53, Absatz 2 der Bundesverfassung eine schickliche Beerdigung jedes Verstorbenen zu sichern. Der Bericht schließt dahin, es sei von dem Erlaß eines eidg. Gesetzes in der Sache Umgang zu nehmen, dem Bundesrath aber Auftrag zu geben, auch fernerhin die Befolgung des Art. 53, Absatz 2 der Bundesverfassung zu überwachen.

Zur Verfassung des Kantons Luzern vom 28. Februar 1875 beantragt der Bundesrath bei der Bundesversammluug Ertheilung der eidg. Gewährleistung in Anbetracht: daß Art. 96, Absatz 2 dieser Verfassung die durch Art. 49 der Bundesverfassung gewährleistete Glaubens- und Gewissensfreiheit in keiner Weise beeinträchtigen kann; daß diese Verfassung im Uebrigen nichts enthält, was den Bestimmungen der Bundesverfassung zuwider wäre; daß dieselbe die Ausübung der politischen Rechte nach republikanischen Formen sichert; daß sie vom luzernischen Volke angenommen worden ist und daß sie auf Begehren der absoluten Mehrheit der Bürger geändert werden kann.

Der Direktion der Emmenthalbahn ist die Eröffnung des Betriebs auf der Strecke Solothurn-Burgdorf am 25. d. gestattet worden unter der Bedingung, daß die Einfriedung der Bahn an denjenigen Stellen, wo dieß noch nöthig erscheint, ergänzt werde.

Betreffend den dritten Absatz des Artikels 3 der Verfassung, lautend: „Die Freiheit des Privatunterrichtes wird unter Wahrung der gesetzlichen Aufsicht der Staatsbehörde über die Erreichung des Lehrzieles der öffentlichen Primarschule grundsätzlich anerkannt," ist von Mitgliedern des Großen Rathes von Luzern Verweigerung der Bundesgenehmigung beantragt worden.

Der Bundesrath hat nun gefunden, daß diese Bestimmung nicht, wie von Seite der Antragsteller geschehen ist, als mit Art. 27 der Bundesverfassung im Widerspruche stehend betrachtet werden könne. Der Staat hat das Recht, sich über die Erreichung des Lehrzieles der öffentlichen Primarschule im Sinne der Bundesverfassung (genügender Primarunterricht) zu vergewissern. Ein Weiteres kann die Bundesbehörde nicht fordern. Bei Beschwerdeführung in Sonderfällen kann der Bundesrath jederzeit untersuchen, ob der Art. 3 der Luzerner Verfassung im Sinn und Geist der Bundesverfassung gehandhabt werde.

Der Bundesrath hat ein vom Militärdepartement vorgelegtes Reglement über die Bekleidung des Bundesheeres genehmigt.

Im Monat September soll ein zweiter verkürzter Rekrutenkurs für junge Aerzte stattfinden, gleichzeitig mit der am 7. September beginnenden Infanterieschule in Frauenfeld. Ebenso haben sämmtliche Medizinstudirende eine Rekrutenschule in der Dauer von 28 Tagen durchzumachen: diejenigen deutscher Zunge vom 15. Sept. an in Herisau, diejenigen welscher Zunge vom 26. Sept. an in Colombier.

Aargau. **Verhandlungen des Großen Rathes** vom 24. Mai. Auf sein Ansuchen ertheilt der Große Rath dem Herrn Reg.-Rath Dr. Käppeli die Entlassung von der Stelle eines Mitgliedes der Anklagekammer unter Verdankung der geleisteten Dienste; die Ersatzwahl wird auf die Tagesordnung der gegenwärtigen Sitzung gesetzt.

Nachstehende Wahlprotokolle werden genehmigt: 1. Des Kreises Rheinfelden, wo für den verstorbenen Hrn. Fürsprech Günther Hr. Emil Baumer, Buchdrucker, gewählt wurde; 2. des Kreises Mettau, wo für den verstorbenen Hrn. Hrch. Fehlmann von Etzgen Hr. Armin Kellersberger von Baden, Fürsprech in Laufenburg gewählt wurde; 3) Kreis Kulm: ausgetreten Hr. J. Müller, Gemeindeschreiber von Unterkulm, gewählt Hr. Jakob Müller, Gemeindeammann von Oberkulm; 4) Kreis Wegenstetten: ausgetreten Hr. Major A. Welti in Stein, gewählt Herr Gemeindeammann Treyer von Wegenstetten; 5) Kreis Mellingen: zurückgetreten Hr. Buchhalter Keller in Turgi, gewählt Hr. Nationalrath Straub in Buchs; 6) Kreis Baden: für den verstorbenen Hrn. Herzog-Imbach gewählt Hr. Getul Schneider, Gemeindeammann in Ennetbaden.

Die 6 Gewählten sind bereits auf morgen zur Beeidigung einberufen worden.

Die Herren R. F. Zimmerli, Notar in Zofingen und Geiser-Ryser in da ersuchen um Ertheilung der Entlassung als Mitglieder des Großen Rathes, ersterer wegen seiner Wahl in das Direktorium der Nationalbahn und damit verbundener Uebersiedlung nach Winterthur, letzterer wegen Gesundheitsrücksichten. Es wird denselben die Entlassung unter bester Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt und der Regierungsrath zur Anordnung von Ersatzwahlen eingeladen.

Hr. Fürsprech Tanner erklärt, daß er sich wegen Geschäftsüberhäufung veranlaßt sehe, als Mitglied der Begnadigungs-Commission zurückzutreten.

Der Reg.-Rath zeigt an, daß er der Motion betr. zweckentsprechenden Umbau der Militärgefangenschaften in der Kaserne in Aarau Vollziehung verschafft habe und den gestellten Anforderungen durch Beseitigung der dringendsten Uebelstände auf zulängliche Weise entsprochen worden sei.

Der Regierungsrath legt einen Gesetzes-Vorschlag für Abänderung des peinlichen Strafgesetzes betreffd. die Todesstrafe zum Entscheide vor; zur Begutachtung desselben wird eine Commission von 5 Mitgliedern von Bureau und Wahlausschuß bestellt.

Der Reg.-Rath kündigt die Vorlage eines Gesetzesvorschlags über das Wirthschaftswesen und den Verkauf geistiger Getränke an und ersucht in Berücksichtigung der Dringlichkeit der Vorlage um sofortige Bestellung einer Commission, an welche dieselbe direkt einzumitteln wäre, sobald sie definitiv festgestellt sein werde. In Entsprechung dieses Gesuchs wird beschlossen, hiefür eine Commission von 7 Mitgliedern durch Bureau und Wahlausschuß zu bestellen.

Einem Nachtrags-Creditbegehren von Fr. 1500 pro 1874 für die Revision der Kantonsbibliothek wird entsprochen; dagegen ein zu gleichem Zweck gestelltes neues Nachtrags-Creditbegehren pro 1875 im nämlichen Betrag wird vor der Hand nicht genehmigt, dagegen die Geneigtheit ausgesprochen, später auf das diesherige Begehren einzutreten, wenn der Nachweis geleistet werde, daß die Revision der Kantonsbibliothek in befriedigender Weise vollendet sei.

Mit Rücksicht auf die vom Reg.-Rath hierseits anhängig gemachte Frage, wie sich der Staat Aargau künftighin gegenüber den zollberechtigten Gemeinden des Kantons zu verhalten habe, nachdem in Folge der neuen Bundesverfassung die Ausrichtung der Zollentschädigungen durch den Bund an die Kantone dahin gefallen ist, haben sich die Gemeinden Aarburg, Aarau, Brugg, Bremgarten, Mellingen, Baden, Kaiserstuhl, Laufenburg und Rheinfelden veranlaßt gesehen, gleichlautende Rechtsverwahrungen zu Gunsten ihrer Zollberechtigungen einzureichen. Diese Eingaben werden der zur Prüfung des betr. Regierungsberichts niedergesetzten Commission zugewiesen.

Der Regierungsrath stellt den Antrag, dem Hr. Direktor Riggenbach von Basel und Olten, welchen die Gemeinde Aarau wegen seiner Verdienste um Etablirung der Werkstätte der internationalen Gesellschaft für Bergbahnen das Bürgerrecht geschenkt hat, auch das Kantonsbürgerrecht unentgeldlich zu verleihen, was nach Antrag der Kommission beschlossen wird.

Nach Antrag der Staatsrechnungs-Commission wird beschlossen: 1) die Kostgeldsbeiträge der Seminarzöglinge seien vom 1. Januar 1875 hinweg auf Fr. 4. 50 per Woche herabgesetzt und die allfälligen Mehrausgaben des Seminarhaushaltes aus Staatsmitteln zu decken; 2) für das Jahr 1875 sei ein Staatsbeitrag von Fr. 10,000 an die Kosten des Seminarhaushaltes in das Budget aufzunehmen.

Eine Eingabe der kathol. Landkapitel gegen die Aufhebung des Collegiatstiftes St. Verena in Zurzach wird der zu Begutachtung dieser Angelegenheit niedergesetzten Commission zugewiesen.

Schluß der Sitzung 1 Uhr.

— Aarau. Zum Mitglied der hiesigen Rechnungs-Commission wurde am Sonntag Hr. Notar Kraft mit 645 Stimmen gewählt.

— Teufenthal. (Ehr- und Freischießen). Schießresultate v. 24. Mai. S. Steiner, Fabrkt. v. Dürrenäsch ist und bleibt der Höchste!

Rother Stich: Oelhafen, Metzger, Aarau, 42 Punkte; Fritz Siebenmann, Bierbr., Aarau, 28; Siebenmann, Metzger, Aarau, 28; Hauri, Arnold, Reinach, 26; Siebenmann, Bierbr., Aarau, 23.

Grüner Stich: Frey, Hrch., Cav.-Feldweibel, Schöftland, 42; Hünerwadel, Ed., Niederlenz, 41; Suter, Wilh. Schützenhptm. Reinach, 40; Hauri, Karl, Suhr, 37; Müller, Richard, Wynikon, 37.

Freistich: Hauri, Arnold, Reinach 36 Punkt; Müller, Rich., Wynikon 35; Oelhafen, Metzger, Aarau 35; Knecht, J., St. Gallen 35; Schmid, Heinr., Reinach 34.

Bern. Am 18. Mai fand eine Probefahrt auf der Linie Langnau-Luzern statt. Der Zug, bestehend aus einem halben Dutzend leerer Güterwagen und zwei eleganten Waggons der Jurabahn, dampfte 5 Minuten vor 9 Uhr in Langnau ab.

Die Gegend, durch welche sich die Bahn von Langnau aufwärts zieht, trägt einen durchaus alpinen Charakter. Die ersten beiden Stationen sind Trubschachen und Wiggen. Alsdann erklimmt der Zug die Höhe von Escholzmatt; prächtiges Weidland umsäumt die Bahnlinie, während hunderte von freundlichen Sennhütten von den Anhöhen ringsum herablugen, wie verwundert und aufgeschreckt aus ihrer behäbigen Ruhe durch den schrillen Ton der Dampfpfeife, die nun bald das Alphorn und das Posthorn verdrängt haben wird.

Von Escholzmatt gehts scharf bergab. Bald erblickt man Schüpfheim mit dem romantisch gelegenen Kapuzinerkloster. Dem Auge bieten sich hier hier prächtige Ausblicke in die Seitenthäler. In der Ferne erblickt man das schneebedeckte Brienzer Rothhorn. Der Weg zieht sich nunmehr längs der Emme in großen Kurven scharf abwärts, setzt über die wilde, aus rüfiger Bergschlucht daherbrausende Entlen und erreicht das freundliche Hirtendorf Entlebuch. Hier mußten bedeutende Damm- und Uferbauten vorgenommen werden und die Arbeiten sind zum Theil noch nicht vollendet.

Die Strecke Entlebuch-Malters ist wohl die interessanteste der ganzen Linie. In immer wechselnden Kurven, über hohe Brücken, von denen namentlich die steinerne Rußackerbrücke (drei Bogen, wurde in 3 Wochen vollendet) bemerkenswerth ist, durch mehrere Tunnels, über Viadukte und auf hohen Dämmen braust der Zug daher durch die wilde, romantische Gegend, um plötzlich wie in einen prächtigen Obstgarten versetzt zu werden, wo Baum an Baum mit lachenden Blüthen uns den Willkomm zuwinkt.

Bei dem hochgelegenen ehemaligen Kloster Werthenstein kurzer Halt; Ausblick auf den schneebedeckten Pilatus.

Kurz vor Mittag langte der Zug in Malters an. Die Musik des Dorfes hatte sich auf dem Bahnhof aufgestellt, um den ankommenden Zug zu begrüßen.

Nach kurzem Aufenthalte ging's weiter über den wilden Renggbach, der freilich heute eine so friedliche Miene macht, als ob er kein trübes Wässerlein mit sich führen könne. Genau um die im Programm festgesetzte Zeit, um 12 Uhr 15 Min., traf der Zug in Littau ein. Hier hörten die Schinenstränge auf und es heißt zu Fuß die Tour fortzusetzen, bis zum Zimmereggtunnel. Die meisten der Theilnehmer an der Probefahrt passirten den Tunnel, um sich zu überzeugen, welche Riesenarbeit hier bereits bewältigt werden mußte. Der Tunnel, der eine Länge von etwa 1 Kilometer hat, wird vollständig ausgemauert, auch die Seite gegen Luzern, wo zwar Felspartien sind, die aber einen zweifelhaften Charakter haben und nicht die genügende Garantie bieten würden.

Nachdem man den düstern Gang verlassen, wodurch in 2—3 Monaten das Dampfroß seinen Weg nehmen wird, begab man sich zu Fuß, bei herrlichstem Wetter, über die Höhe des Zimmereggwaldes nach Littau, um nach Malters zurückzudampfen, wo ein guter Imbiß die Gäste erwartete. Das Bankett ließ nichts zu wünschen übrig. Es herrschte eine gemüthlich-fröhliche Stimmung und in mehreren Tonarten wurde der Freude über das gelungene Werk Ausdruck gegeben, so von Gemeindeammann Burri, Oberst Meyer, alt RR. Weber (von Luzern) und Großrath Berger. Um 4 Uhr setzte sich der Zug wieder in Bewegung und durchflog mit Schnellzugsgeschwindigkeit die weite Strecke bis Langnau, ohne daß irgend eine Störung oder ein Unfall eingetreten wäre: die Probefahrt war in jeder Beziehung gelungen.

Zürich. (Correspondz.) Auch im Kanton Zürich sieht es in den Rebbergen wunderschön aus. Eine solche Masse Trauben, wie es namentlich beim weißen Gewächs anhängt, hat man noch selten gesehen.

Dem jungen zürcherischen Leichenverbrennungsvereine dürfte wohl noch mancher Dorn entgegenstehen in den Vorurtheilen, welche die neue Bestattungsweise im Schooße selbst aufgeklärter Bevölkerungskreise antrifft und findet. Die neue Methode wird die ca. 600 Mitglieder zudem auch ökonomisch sehr in Anspruch nehmen; doch muthiges Drauflosgehen und Nichtnachlassen gewinnt sicherlich auch da seine Parthie!

Die neue Institution des zürcherischen Gewerbemuseums appellirt an den Gemeinsinn der Mitbürger zur Aeufnung der erst im Keime befindlichen Sammlungen und bei Zürich's allbekanntem Gemeinsinn wird sie dies wohl nicht so ganz umsonst thun. Der Entwicklung ist das Institut bei dem Umfange der Gewerbsthätigkeit, wie sie in und um Zürich besteht, sehr wohl fähig. Einstweilen beschränkt sich dessen Wirksamkeit auf den Lesesaal industrieller und volkswirthschaftlicher Zeitschriften auf dem eingeräumten Lokal zum Rüden; ein weiteres Lokal zu Anfängen der Muster- und Modellsammlung wird demnächst im alten Spitalareale eingeräumt werden.

Für die mit Mai 1875 eröffnete erste Abtheilung der zürcherisch-städtischen höhern Töchterschule haben sich so viele Aspirantinnen angemeldet, daß bei weitem nicht allen Anmeldungen entsprochen werden konnte. Das beweist übrigens wieder, wie zeitgemäß die Anstalt ist.

Der Kasernenbau, der seiner endlichen Vollendung entgegennaht, erhebt sich stolz aus dem neuen Militärquartier an der Sihl heraus; es fehlen nur noch die, am Frontespitz zu placirenden, gigantischen Löwen, welche ihrer endlichen Erhebung aus der Bauhütte des Ciseleurs harren.

Die fixen Baupläne für das künftige Kratzquartier, zwischen Seequai und Centralhof gelegen, sind zur Zeit unter die stimmfähigen Einwohner vertheilt; man will mit dieser Region die Quaibauten beginnen, welche für die nächsten Jahre auf die Traktanden genommen sind.

Der praktische Gedanke einer bald thunlichsten Verschmelzung Zürich's und seiner 9 Ausgemeinden macht immer mehr Propaganda im Schooße der Bevölkerung, da die gemeinsamen Interessen, die täglich lebhafter in den Vordergrund treten, eine längere politisch-administrative Trennung wirklich fast zur Ungereimtheit stempeln.

Man kann nicht umhin, der nächsten kantonalen Volksabstimmung im Kanton Zürich mit etwelcher Spannung entgegenzusehen, welche den Grundsatz zur Geltung bringen soll, daß Schweizerbürger nach einer Niederlassung von 10 Jahren unentgeldlich und ipso facto in's Bürgerrecht der Wohnsitzgemeinde anfzunehmen seien. Widerstand dürfte die Neuerung schon finden; obgleich man gewiß je länger desto vergeblicher gegen das Prinzip der reinen Einwohnergemeinde, als gegen Windmühlen ankämpft.

— Samstag Abends ertrank beim Baden in der Limmat bei Wipkingen ein hoffnungsvoller 14jähriger Sohn des Hrn. Seminardirektors Bachofener in Unterstraß.

In Basel wird vom allgemeinen Jugendfestverein beabsichtigt, auf Mitte Juli, nach dem eidg. Sängerfest und in dessen Hütte, ein großes Jugendfest mit kostümirtem Umzug zu veranstalten.

Baselland. Sämmtliche bisherige Mitglieder der Regierung, die HH. Richard, Bussinger, Graf, Brodtbeck und Balmer sind ohne Opposition mit großer Mehrheit bestätigt worden.

Schaffhausen. Die gestrige Versammlung der freisinnigen Katholiken hatte zum Zwecke, diejenigen Schritte zu berathen, welche

ihrerseits zu thun seien, um den Hrn. Pfarrer Bohrer zu erhalten, der 8 Tage früher wegen Tobens der römischen Dickhäuter abgedankt hatte. Natürlich erschienen diese Dickhäuter gestern nicht. Es wurde darum mit Einmuth beschlossen, Herrn Bohrer zum Bleiben auf seinem Posten zu bitten. Zum äußern Zeichen der Anerkennung der Wirksamkeit ihres Pfarrers brachte die Versammlung am Schluß ihrer Verhandlungen ein einstimmiges „Hoch" auf denselben aus. Hr. Bohrer hat erklärt, auf seinem Posten zu bleiben. Und so wäre dann vorläufig der Friede wieder geflickt.

Tessin. Als Mitglieder des Ständerathes hat der Große Rath gewählt die HH. Ermenegildio Rossi und Alberto Franzoni.

Deutschland. Aus Barenbach bei Schirmeck in den Vogesen berichtet man von einem großen Brande, der den 15. Mai stattgefunden hat: Von 120—140 Häusern des Dorfes waren in weniger als 1½ Stunden 72 eingeäschert, 82 Familien sind obdachlos; die meisten haben keine Mittel mehr und sind ohne Brod; 42 sind nicht versichert. Eine Menge kleines Vieh, Schweine, Geflügel u. s. w. verbrannte, glücklicherweise waren die Kühe draußen auf der Weide. Die Kirche ist vollständig zerstört; Glockenthurm, Uhr und 3 Glocken ganz verschwunden. Die Höhe der Verluste kann man nicht ganz genau ermessen, allein derselbe wird ohne Uebertreibung auf 400,000—500,000 Franken geschätzt werden können. Die Ursache des Unglücks wird vom Volke der Bosheit zugeschrieben. Zwei Kinder konnten nur mit großer Aufopferung gerettet werden, das eine ist jedoch bald nachher an den erhaltenen Brandwunden gestorben.

Berlin, 20. Mai. Prinz Wilhelm von Württemberg, Oberstlieutenant und Commandeur des Garde-Husaren-Regiments, hat den nachgesuchten Abschied unter Beförderung zum Obersten und Versetzung zu den Offizieren à la suite der Armee erhalten. Der Prinz begibt sich am Sonnabend nach Stuttgart.

— In Mainz ist am Samstag Abend der Güterbahnhof der hessischen Ludwigsbahnen abgebrannt; mehrere Güterzüge, sowie Eilgut- und Güterexpeditionen sind total niedergebrannt.

— Seit einem Jahre herrscht in Kopenhagen eine Blatternepidemie, die vorigen Monat stark zunahm, jetzt aber wieder in der Abnahme begriffen ist. Sie begann im April v. J. mit wenigen Zufällen jeden Monat, stieg aber vom September an so, daß Ende März d. J. 95 Fälle jede Woche vorkamen; seitdem wieder Abnahme. In den drei Hospitälern, in denen man die Patienten untergebracht hat, sind vom 1. Februar bis 15. April 500 Blatternkranke behandelt worden; 173 wurden in der Zeit außer den Hospitälern behandelt. Binnen Kurzem wird der Bau eines großen, allen wahrscheinlichen Forderungen genügenden Epidemie-Hospitales beginnen, wozu alle Vorbereitungen schon getroffen sind.

London, 18. Mai. Die Einwohnerzahl von 22 der größten Städte Großbritanniens stellt sich nach statistischen Schätzungen in diesem Jahre wie folgt: London 3,445,160; Glasgow 534,564; Liverpool 516,063; Manchester 356,626 und Salford 135,720, macht zusammen 492,346; Birmingham 366,325; Dublin 314,666; Leeds 285,118; Sheffield 267,881; Edinburg 211,626; Bristol 196,186; Bradford 268,305; Newcastle-upon-Tyne 137,665; Hull 133,932; Portsmouth 122,632; Brighton 111,089; Leicester 109,830; Sunderland 106,342; Nothingham 92,251; Oldham 87,437; Norwich 82,841; Wolverhampton 71,718.

— Den offiziellen Ausweisen zufolge kamen im Laufe des Jahres 1874 auf den Bahnen Großbritanniens 87 Todesfälle und 1662 Verletzungen an Personen vor.

New-York, 21. Mai. Die Waldungen Mittel-Pennsylvaniens werden durch Waldbrände verheert. Die Städte Osceola und Honzdale (?) sind theilweise eingeäschert. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt.

— Der Unternehmungsgeist der „Illinois Staats-Zeitung" kennt keine Grenzen. Räumlich, sprachlich und in jeder Hinsicht leistet sie das Nochniedagewesene. Vor Kurzem brachte sie beispielsweise auf der ersten Seite einen „Ein Wort für Jeden" betitelten Wahl-Artikel in nicht weniger als zehn Sprachen: Englisch, Dänisch, Schwedisch, Französisch, Deutsch, Hebräisch, Italienisch, Böhmisch, Holländisch und Polnisch. Es wird sich danach wohl schwerlich ein Fremdgeborener damit entschuldigen können, nicht gewußt zu haben, um was es sich bei der Wahl handelte.

Unterzeichnete bezeugt, daß Hr. G. Meuly, Bezirkslehrer in Seon weder Einsender noch Verfasser des in Nro. 115 der „Aarauer Nachrichten" erschienenen, die Verhandlungen der Einwohnergemeinde Seon besprechenden Artikels ist.

Aarau, 24. Mai 1875. Redaktion der Aar. Nachr.

Amtsblatt-Auszug

vom 22. Mai.

Fertigungen.

Leibstadt, 1. Juni. Johann Fridolin Erne, Nazis. — Möhlin, 2. Theresia Müller. — Rheinfelden, 1. Anna Kamper. — Lenzburg, 4. Gottlieb Aeschbach, Schmied; Carolina Schwarber; Elisabeth Urech, Postillons Wittwe; Joh. Meyer, Gemeindeweibel; Susanna Halder, Schlossers; die Erbschaft des Samuel Gehrig, Griten in Ammerswyl; Verlassenschaft der Luise Meyer geb. Rohr; Susanna Halder. — Unterstaggenthal, 1. Gebr. Keller, Schmieds. — Unterendingen, 10. Andreas Hauenstein, Böcklers, in Othmarsingen. — Alliswyl, 31. Samuel Holliger, Rudolfs, alt Gemeinderaths von Boniswyl. — Ober-Bözberg, 30. Die Erben des Jakob Schaffner, Hümbels von Riniken; Hans Kasp. Felber in Sulgenbach bei Bern. — Menziken, 5. Die Wittwe des Sml. Merz. Mauser Fuchs, 3. Die Erben des Hans Herzog-Herosee, von Aarau; Daniel Hauri, von Seengen, früher in da, nun in Klingnau; Albrecht Urech, Wagner in Niederwyl, (Zofingen). — Siglistorf, 1. Wilhelm, Robert, Kaspar und Johannes und Katharina Ehrensperger; J. Ehrensperger, Lehrer. — Rein, 7. Elisabeth Finsterwald, Schneiders; Nachlaß des Benedikt Suter, gewes. Bote; Katharina Hirt geb. Vogt, Abrahams; Bernhard Müri in der Au, Gmnde. Lauffohr. — Künten, 2. Gebr. Michael und Kaspar Gerig; Kaspar Leonz Gerig. — Mülligen, 31. Gebr. Konrad und Heinrich Grimm, Samuels, Lochers. — Elfingen, 5. Hans Ulrich Brack, Posamenter; Hans Heinrich Brack, posamenter; Anna und Elisabeth Siegrist, Johannesen sel. von da, Erstere in Aarau, Letztere in Oberbözberg; die Erben des Jb. Heuberger, Simonheiris. — Künten, 2. J. Müller, von Lengnau, in Sulz. — Fahrwangen, 31. Jakob Hochstraßer, Bardiers Kinder; Joh. Müller, Verwalters. — Wittnau, 31. Dl. Dreifuß in Aarau. — Reitnau. 29. Sl. Keiser, Durschen. — Jonen, 31. Schwestern Katharina und Karolina Huber, alt Ammanns. — Brittnau, 31. Joh. Künzli, Fabrikant in Strengelbach; Nachlaß des Joh. Schneeberger, Vater, von Ochlenberg (Bern), auf Bötscheshalden dahier. — Schafisheim, 29 Anna und Susanna Hausmann, Jakobs, Mattjoggels. — Fisibach, 31. U. Maienfisch, Wagner in Kaiserstuhl. — Kaisten, 2. Klasius Refer. — Leuggern, 31. A. Stenzler in Hettenschwyl. — Killwangen, 2. Wittwe Elisabetha Wiederkehr geb. Büchi, von Spreitenbach. — Sins, 31. Geschw. Aebrenbold, von Sinserhöfen. — Remigen, 1. Wittwe B. Hauser geb. Vogt, Abrahams; J. Vogt, alt Wegknechts Erben; Jb. Moser, Abrahams; J. Moser, Wagner.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Aarau. Blattner, Hans Rudolf, Salzhansen in Küttigen. Eingabe 26. Juni, Gemeindekanzlei Küttigen. — Brugg. Werder, Johann, zum Rößli in Birrenlauf. Eingabe 26. Juni, Gemeindeschreiberei Birrenlauf. — Laufenburg. Obrist Gölestin, alt Gemeinderath, von Büz, Gemeinge Sulz. Eing. 26. Juni, Gemeindekanzlei Sulz.

Benefizium Inventarii.

Aarau. Hofer, Adolf, von Niederwyl, Bez. Zofingen, gewesener Post-Commis in Aarau. Eingabe 26. Juni, Gemeindekanzlei Aarau.

Geldstage.

Aarau. Scheibler, Anna, Wächters in Unterentfelden; Lips, Jakob, von Niederurdorf, Kts. Zürich, gewesener Canalbauarbeiter in Aarau, nunmehr in der Wöschnau, Kts. Solothurn. Eingabe 26. Juni. — Baden. Bächli, Katharina, Thomasen von Würenlingen; Bertschinger, Gottlieb, Schlosser in Baden; Wirth, Michael, alt Weibel, von Wohlenschwyl; Keiser, Peter, von Bergalingen, Großb. Baden, als Fabrikarbeiter in der Damfau. Gmnde. Neuenhof. Eingabe 26. Juni. — Bremgarten. Bolliger geb. Hoppler, Nanette, Ehefrau des falliten Rudolf Bolliger, von Gontenschwyl, wohnhaft in Bremgarten; Huber, Kaspar, alt Weibel und Seckelmeister, v. Unterlunkhofen; Huber, Ignaz, Senn, von Oberlunkhofen. Eingabe 21. Juni. — Brugg. Schatzmann, Johannes, Pintenwirth und gewesener Staatsbannwart, von Hausen. Eingabe 24. Juni. — Kulm. Eichenberger, Rudolf, Hans Rudolfs, Schuslis, Packer auf dem Sand zu Beinwyl. Eing. 26. Juni. — Rheinfelden. Imfeld, Alois, gewesener Vikar in Möhlin. Eing. 21. Juni. — Zofingen. Baumann, Adolf, Eisenbahnarbeiter, von Dottenwyl; Hunziker, Samuel, Krämer und Holzhändler, von Schmiedrued, in der Stampfi zu Niederwyl; Lüscher, Johannes, Sämelis Strohflechter von Mooslerau; Dätwyler, Jakob, Förster, von Wittwyl. Eingabe 26. Juni. — Zurzach. Wenge, Theresia geb. Häfeli in Klingnau; Müller, Baptist, Ruedelis in Klingnau; Erne, Katharina und Regina, im Hof in Leuggern. Eingabe 16. Juni.

Geldstags-Rückzüge.

Zofingen. Friedrich Basler, alt Ammanns von und zu Uerkheim.

Rehabilitationen.

Baden. Ernst, Melchior, Vater, von Würenlos; Fuchs, Anna Maria, Kaspars von Gebenstorf; Steimer, Genovefa Innocenzen von Wettingen; Frei, Jak. Leonz, Melchs Erben von Oberehrendingen; Wiedemeier, Hermann, Bahnwärter in Baden. — Bremgarten. Hausmann, Johann, Gießer, von Schafisheim, in Wohlen wohnhaft gewesen. — Brugg. Fischer, Hans Jakob, Tambouren von Hottwyl. — Laufenburg. Moosmann, Johann Fridolin, von Wegenstetten, in Münchwylen. — Lenzburg. Gebhard, Heinrich, Sohn, von Möriken; Urech, Anna Maria geb. Lindenmann, Jakobs, Taglöhners in Lenzburg; Gloor, Anna Maria geb. Graf, Krämerin in Seengen. Zurzach. Bercher, Jakob, alt Landjäger, von Rekingen.

Stellen-Ausschreibungen.

Die Stelle eines Direktionssekretärs bei der Justizdirektion. Anmeldung bis zum 31. Mai, beim Justizdirektor Herrn Landstatthalter Dr. Brentano.

Die Kaplanei ad St. Katharinam in Sins. Anmeldung bis 5. Juni beim katholischen Kirchenrathe.

Offene Lehrerstellen: 1) an der Gesammtschule in Mellikon; 2) an der Unterschule in Boniswyl; 3) an der Mittelschule in Strengelbach; 4) an der Unterschule in Unterentfelden; 5) an der Gesammtschule in Bellikon. Besoldung bei allen Fr. 1200. Anmeldung bis 6. Juni, bei den betrffnd. Schulpflegen.

Fremdenverzeichniß d. 24. auf den 25. Mai 1875

Storchen.

15 HH. Großräthe.
Hr. Rieß u. Familie u. Bed., Vevey
— Gerod, Kfm., Genf.
— Schenk, dto., Bern.
— Müller, dto., Locle.
— Rocher, dto., Bonn.
— Buggle, dto., Solothurn.
— Gruner, Ingen., Frankfurt.
— Spichlin m. Schwest., Part., Basel.

Ochsen.

25 HH. Großräthe.
— Uhlmann u. Sohn, Kfm., Constanz.
— Scheurring, dto., Ludwigsburg.
— Vaneleef m. Gem., dto., Paris.
— Russenberger m. Gem., Uster.
— Moser, dto., Winterthur
— Rütenau, dto., Frankfurt.

Lowen.

12 HH. Großräthe
Hr. Söhnlin, Kfm., Basel.
— Schmid, dto., dto.
— Müller dto., Zurzach
— Merckens, dto., Dürren.
— Tiegre, dto., Stuttgart.
— Kießling m. Gem., Schaffhausen.
Fr. Suter, Winterthur.

Rößli.

15 HH. Großräthe.
Hr Scheidegger Kfm, Langenthal.
— Meier dto, Münster.
— Wiederkehr, Part., Spreitenbach.
— Häuptli, Dienstmann, Biberstein.
— Müller, Weber, Kandern.
— Nußbaum, Hafner, Bolligen.
— Schaffner, Mechaniker, Schafisheim.
— Berger, Bäcker, Kappelrodeck.
— Bause, Reinach.
— Diehl, Part., Langendornbach.
Jgfr. Bruchmann, dto

Pariser Observatorium vom 24. Mai 1875.

Die Situation ist über unsern Küsten wieder ruhig geworden. Der Barometer stieg über Westeuropa, namentlich über dem Kanal, bei Cherbourg bis auf 776 Mm. In Frankreich sind die Winde sehr schwach und der Himmel schön.

Cæcilien-Verein.

Männerchor punkt 8 Uhr **im Schwurgerichtssaale.**
Zahlreich!

Bürger-Turnverein.

Generalversammlung

Mittwoch den 26. Mai, Abends 8 Uhr, im Lokal.

Traktanden:
Ersatzwahlen, Schauturnfest, Fahnenangelegenheit ꝛc.

Um pünktliches Erscheinen sämmtlicher Activ- und Passivmitglieder ersucht dringend

Der Vorstand.

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Dienstag den 25. Mai, Abends 8 Uhr.
Besprechung der nächsten Excursion (Bötzbergtunnel.)

Der Vorstand.

In der **Gerichtskanzlei Aarau** werden zwei **Volontairs** angenommen.

Anmeldungen sind dem Unterzeichneten zu machen.

Aarau, den 24. Mai 1875.

Der Gerichtsschreiber:
Schatzmann.

Heugrassteigerung.

Die Pächter des Hofgutes des Herrn J. R. Wirz, Gerichtspräsident von Schöftland, bringen am **Montag den 31. d. Mts.,** von Morgens 8 Uhr an, das **Heu- & Emdgras** von **ca. 35 Jucharten** der besten Wiesen in Abtheilungen von 1—4 Jucharten, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Sammelplatz bei der Bierbrauerei Lüthy dahier.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Schöftland, 24 Mai 1875.

Gall, Gemeindeschreiber.

Mein

Stahlfederlager

ist wieder ergänzt und auf das Beste assortirt. Als Neuigkeit empfehle:

Doppel-Rundschriftfeder,

welche 2 Striche zugleich gibt und sich deßhalb für verzierte Schriften, Titel, Köpfe ꝛc. eignet.

J. J. Christen in **Aarau.**

Zur Uebernahme eines längere Zeit bestehenden Geschäftes mit sehr guter Kundschaft wird eine tüchtige

Damenschneiderin

gesucht. Die Uebertragung würde unter den günstigen Bedingungen und je nach Belieben in einem halben Jahre oder früher stattfinden. Zwei Maschinen und sonstige gute Einrichtung sind vorhanden.

Gefl. Offerten sub Chiffre Q. 448 befördert die Annoncen-Expedition von

(M-1685-Z) **Rudolf Mosse, Zürich.**

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör, für sogleich zu beziehen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine **Tochter** aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als **Buchhalterin;** beste Referenzen stehen zur Dispostion. Offerten unter Chiffre **C. 13.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Guitarre** zu billigem Preis in Nr. 159.

Für sogleich einzutreten wird eine gewandte **Kellnerin** gesucht.

Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau & Olten.

Ordentliche Generalversammlung der Actionäre

Donnerstag den 10. Juni 1875,
Morgens 9 Uhr, im Lagerhause in Aarau.

Verhandlungsgegenstände:

1) Vortrag des Verwaltungsrathes betreffend Abänderung des § 41, Lemma b der Statuten;
2) Vortrag des Verwaltungsrathes betreffend Vermehrung des Betriebkapitales;
3) Jahresbericht und Referat der Revisoren;
4) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes;
5) Wahl der Revisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Da es sich um eine Abänderung der Statuten handelt, so müssen um die Beschlußfähigkeit herbeizuführen, in der Versammlung mindestens ⅔ sämmtlicher Actien repräsentirt sein (§ 22 der Statuten) weßhalb wir um möglichst zahlreiche Betheiligung bitten. Die Ausweiskarten für die Theilnahme sind gegen Anmeldung der Actien-Nummern bis spätestens den 5. Juni bei unserm Direktor in Aarau in Empfang zu nehmen.

Den Jahresbericht haben wir an die uns bekannten Adressen der Actionäre versandt. Derselbe kann übrigens bei unsern Bureaux in Aarau und Olten bezogen werden.

Aarau, den 21. Mai 1875.

Namens des Verwaltungsrathes
der Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau & Olten.

(M-1729-Z) Der Präsident: **F. Riggenbach.**

Heu-, Emd- und Herbstgras-Steigerung.

Herr **Hermann Hunziker-Springer,** Fabrikant in Aarau, läßt nächsten **Mittwoch den 26. dieß,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn W. Kieser,** Metzger am Zollrain, das

Heu-, Emd- & Herbstgras

ab den ihm gehörenden „Tellimatten" in Aarau öffentlich versteigern.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau, den 21. Mai 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Gesucht wird ein tüchtiger Agent für den Verkauf von (M-1674-Z)
Bordeaux-Weinen, Rhum, Cognac etc.
Beste Referenzen nöthig. Offerten unter Chiffre L 443 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich.

Stellen-Ausschreibung.

Infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines **Aufsehers & Schwimmlehrers** für die hiesige **Flußbad-Anstalt** (männliche Abtheilung) neu zu besetzen; ebenso die Stelle einer **Hülfsbad-Aufseherin** für die weibliche Abtheilung, welche wo möglich des Schwimmens kundig sein sollte. — Anmeldungen sind bis und mit **Donnerstag den 27. Mai** der Gemeindekanzlei mit der Aufschrift „Anmeldung für die Badaufsicht" verschlossen einzureicheen.

Aarau, 18 Mai 1875

Der Gemeinderath.

Verloren: Von der Milchgasse bis in die Rathhausgasse einige Ellen blauer **Seidenstoff.** Dem ehrlichen Finder ein Trinkgeld bei der Exped. d. Bl.

Gesucht:

Eine ordentliche **Magd** in eine bürgerliche Haushaltung für sogleich einzutreten.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubehör. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Heute

frische Kuttlen

bei **Gottl. Siebenmann,** Metzger.

Heu- & Emdgras-Verkauf.

Das diesjährige Heu- & Emdgras ab ca. 2¼ Jucharten Mattland des Herrn W. Sutermeister in der Gaiß zu Aarau bietet zum Verkauf an

Der Bevollmächtigte:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Lithographie, Photographie, Autographie, Papier & Schreibmaterialien-Handlung.

Nach beendigtem Militärdienst empfehle mein Atelier auf's Neue.

Aufnahmen alle Tage von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

U. J. Wittmer.

Eine achtbare Familie wünscht ein kleines **Mädchen** oder **Knabe** gegen angemessene Bezahlung zur Erziehung zu übernehmen. Mütterliche Pflege und Sorgfalt wird zugesichert.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein solider schöner **Sekretär** bei

L. Voigt, Sohn.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

G. Hauser, in Niederurnen
(Kants. Glarus).

Notizbücher

bei **F. G. Martin.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, N° 122. 26. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Zur öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Große Rath des Kantons Neuenburg hat ein neues Gesetz über Gesundheitspolizei angenommen, das seiner ihm folgenden weitgreifenden Spezialverordnungen wegen für den öffentlichen Gesundheitszustand des neuenburgischen Volkes von großer Bedeutung sein wird. Es hatte dieser Kanton zwar schon bisher in dem Ortspolizeigesetze und seiner darauf bezüglichen Vollziehungsverordnung, sowie in der Verordnung für Volksgesundheitskommissionen in einer Weise für die öffentliche Gesundheitspflege gesorgt, wie kein anderer Kanton der Schweiz. Wenn dieses bis auf die jüngste Zeit nicht viel weiter bedeutete als etwa die Auszeichnung „bester Schüler einer schlechten Klasse", so ändert sich dieses Verhältniß in Bezug auf die Klasse, da auch andere Kantone der öffentlichen Gesundheitspflege ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Immerhin bleibt Neuenburg im Vortheil, da sich seine Gesetzgebung bereits auf Grundlage selbstgemachter Erfahrungen weiter entwickelt.

Wie in England schon Ende der vierziger Jahre in Aufstellung der Ortsgesundheitsämter und einer sie belehrenden und kontrollirenden Zentralstelle der Grund gelegt wurde zu den großen sanitarischen Reformwerken dieses Landes, so wird auch bei uns nur durch eine glückliche Vereinigung von lokaler und zentraler Thätigkeit in Sache etwas Erkleckliches geleistet werden können. Im Kanton Neuenburg wird denn auch wie billig und unsern demokratischen Zuständen entsprechend der Hauptwerth auf die Thätigkeit der lokalen Gesundheitskommissionen gelegt, deren es in jeder Gemeinde eine geben muß. Ihnen liegt die Sorge für öffentliche Gesundheitspflege und Medizinalpolizei ob, wofür sie mit den nöthigen Befugnissen ausgerüstet sind. Um die für das Gemeinde-Gesundheitsamt tauglichen Mitglieder zu bekommen, ordnet der Staatsrath Kurse über Hygieine am Gymnasium an, läßt in den Grundlagen derselben auch Unterricht ertheilen in den Sekundarschulen und ermöglicht auch in anderer Weise öffentliche Belehrung darüber in jedem Distrikt. Alljährlich wird in jeder Gemeinde eine sanitarische Visite gemacht und vorhandene Uebelstände müssen dem Ortsgesundheitsamte verzeigt und durch dasselbe beseitigt werden. Die Ortsbehörde ihrerseits wird kontrolirt durch den Kantonsarzt durch Vornahme einer gleichen Inspektion. Gegen Verfügungen der Lokalgesundheitsämter kann an den Staatsrath rekurrirt werden, dem als kompetente Fachbehörde eine Sanitätskommission zur Seite steht. Ueber das Auftreten ansteckender Krankheiten unter Menschen und Thieren sind in jeder Gemeinde Ermittlungen über Ursachen, Stand und Verlauf derselben zu erheben, Maßregeln zu ihrer Einschränkung zu treffen und hat die Anzeige davon an den Staatsrath zu erfolgen.

Das Gesetz wird Spezialverordnungen bringen über: Brunnen- und Wasserpolizei, Lebensmittelverkauf, Straßen und öffentliche Plätze, Abtritte, Kloaken und Mistgruben, Wohnungen, Arbeitskosthäuser, öffentliche Anstalten, Schulen ꝛc., Schlachthäuser, Fleischhallen, Kirchhöfe und Begräbnißwesen, Abdeckereien, gefährliche oder ungesunde Industrien, Ankündigung und Verkauf von Geheimmitteln, Sanitätspolizei auf Eisenbahnen und Dampfschiffen, Impfung und Wiederimpfung, Volks- und Thierkrankheiten, Giftverkauf, Apotheken.

Der St. Gallische Gesetzesentwurf über öffentliche Gesundheitspflege stellt ausdrücklich noch die Kinderpflege und die öffentliche Krankenpflege unter staatliche Obsorge und ist damit bestrebt, den Menschen noch speziell in jenen Lebenslagen vor Unverstand und Härte zu schützen, wo er sich selbst entweder noch nicht oder nicht mehr zu helfen vermag.

Da der Kanton Aargau in Sachen der öffentlichen Gesundheitspflege nicht in den vordersten Reihen steht und vielleicht auch mit Rücksicht auf seinen etwas ungefügigen Souverän nicht so bald mit einer Gesetzesformel darüber niederkommen wird, so möchte doch wenigstens der Weg, welchen auch der Staatsrath von Neuenburg vor Allem aus einzuschlagen hat, um einigermaßen hygieinisch gebildete Leute zu bekommen, ohne große Hinderniße zu betreten sein, nämlich die förmliche Organisirung des Gesundheitsunterrichtes in den mittlern und höhern Schulen des Kantons. Thatsächlich ist das, was in dieser Beziehung bis jetzt geleistet wird, ungenügend und zu sehr dem freien Ermessen der Schulpflegen überlassen, als daß es von durchgreifender Wirksamkeit für das spätere Leben der jetzt die Schule besuchenden Jugend sein könnte. In der Mehrzahl der Bezirksschulen kommt dieses Fach übrigens gar nicht in Frage, weil auch die Lehrer kein Verständniß dafür haben oder nie Gelegenheit fanden, sich selbst darüber an einer öffentlichen Anstalt aufzuklären.

Der Bericht zum Entwurf der St. Gallischen Gesetze über öffentliche Gesundheitspflege sagt in Aufzählung der Thätigkeit der schweizerischen Kantone in dieser Angelegenheit über den Kanton Aargau:

„Der Kanton Aargau beschäftigt sich gegenwärtig mit einer grundsätzlichen Lösung der Lebensmittelkontrole und lebt einstweilen mit den Gesetzen gegen Betrug und gegen Gesundheitsgefährdung." (Amtl. Zuschrift an St. Gallen vom 15. Dez. 1873.)

Möge das Kreißen und Leben dieser Maus nicht bis zum Schlusse unseres Jahrhunderts andauern!

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korrespdz. v. 25. ds.) Wir haben die kantonalen Abstimmungsresultate gestern bereits nach dem Tableau der Bundeskanzlei vervollständigt, soweit eben die Berichte eingelaufen waren.

Es unterliegen dieselben seit gestern folgenden Veränderungen:

Kantone.	Civilstandsgesetz. Ja.	Nein.	Stimmrechtsgesetz. Ja.	Nein.
Luzern	8,728	16,538	8,535	16,304
Freiburg	3,914	18,934	3,927	18,594
Baselland	4,626	2,778	4,446	2,916
Schaffhausen	4,583	1,239	4,404	1,367
Graubünden	6,743	9,183	7,387	8,327
Thurgau	11,986	4,918	12,061	4,686
Tessin	4,810	9,098	4,772	9,017
Waadt	7,952	14,624	8,709	13,018
Neuenburg	9,417	3,765	8,394	3669,
Genf	6,157	2,305	5,914	2,542

Ueber Wallis fehlt noch jede bestimmte Angabe, das Ergebniß von Waadt ist nur approximativ und aus einigen andern Kantonen fehlen noch ebenfalls die Resultate einiger Gemeinden.

In Bern ist sehr aufgefallen, daß Uri im Ehegesetz mit 3902 und im Stimmrechtsgesetz mit 3889 Stimmen aufmarschirt, während Zug im Ehegesetz nur 3826 und im Stimmrechtsgesetz 3610 Stimmende aufführt. Bei der letzten Volkszählung hatte Zug 20,993 und Uri nur 16,107 Seelen. Es muß daher sehr auffallen, daß Uri bei dieser Abstimmung mehr Stimmende an der Urne hatte als Zug. Woher mag das wohl kommen, und wie hat man sich das zu erklären?

Das eidgen. Militärdepartement zeigt den kantonalen Militärbehörden an, daß es sich mit Rücksicht auf das Ergebniß der ärztlichen Untersuchung der in Dienst getretenen Rekruten veranlaßt gesehen, für die Kavallerie eine nachträgliche Rekrutirung anzuordnen und zwar soll dieselbe 20 Prozent der den Kantonen bereits aufgegebenen Rekrutenzahl betragen. Die Militärbehörden der betreffenden Kantone werden in Folge dessen eingeladen, diese Rekrutirung anzuordnen und das Ergebniß derselben mit gefälliger Beförderung mitzutheilen; dabei wird aber der ausdrückliche Vorbehalt gemacht, daß nur solche Rekruten angenommen werden, welche Pferde von der Eidgenossenschaft zu erhalten wünschen und dieselben selbst verpflegen.

Durch Circular des eidgen. Militärdepartements werden die Militärbehörden der Kantone auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, daß die Rekruten gehörig ausgerüstet werden müssen. Es können somit denselben keine getragenen Kleidungs- und Ausrüstungsstücke verabfolgt werden, wie dies in einzelnen Kantonen bezüglich der Kapüte und Reitermäntel vorkommt, noch darf die Mannschaft zur Bezahlung gewisser Gegenstände, wie Putzzeug, zweites Paar Beinkleider, Tornister ꝛc., angehalten werden, und es muß endlich die ganze Ausrüstung ordonnanzmäßig sein und nicht,

wie es in einem Kanton vorkam, z. B. der Tuchbesatz an Reithosen durch eine Scheinnath mit Baumwollfutter dargestellt worden. Zugleich werden die Gegenstände angegeben, welche zur Ausrüstung gehören. Ihr Werth ist bezeichnet: für Fußtruppen 130 Fr., für Cavallerie 190 Fr. und für die Trainsoldaten 215 Fr.

Aargau. **Verhandlungen des Großen Rathes** vom 25. Mai. An der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Gesetzesvorschlags betreffend Erhöhung der Lehrerbesoldungen; Berichterstatter ist Hr. Nationalrath Künzli. Die Kommission und der Regierungsrath stellen zur 2. Berathung keine Abänderungs-Anträge; dagegen beantragt Hr. Nationalrath v. Schmid, daß die jährliche Mindestbesoldung der definitiv angestellten Lehrer der Gemeindeschulen auf Fr. 1000 und diejenige der Lehrerinnen auf Fr. 900 festgesetzt und bestimmt werde, daß wenn eine Gemeinde einem Lehrer über das gesetzliche Minimum der Besoldung hinaus eine Zulage beschließe, der Staat daran bis auf Fr. 400 den gleichen Antheil beizutragen habe, den er an das gesetzliche Besoldungsminimum verabreicht. Dieser Abänderungsantrag bleibt mit 11 gegen 115 Stimmen in Minderheit und wird sodann der Gesetzesvorschlag durch Gesammtabstimmung unverändert, wie er aus der ersten Berathung hervorgegangen, fast einstimmig genehmigt und dem Regierungsrath zur Anordnung der Volksabstimmung zugefertigt.

Die neugewählten Mitglieder der Behörde werden beeidigt.

Zu Mitgliedern in den schweiz. Ständerath pro 1875/76 werden im ersten Wahlgang die bisherigen Herren Reg.-Rath Keller und Fürsprech Ringier gewählt.

Zu einem Mitglied der Anklagekammer am Platze des ausgetretenen Hrn. Reg.-Rath Küppeli wird im zweiten Wahlgang Hr. Gerichtspräsident Amsler in Aarau mit 68 Stimmen gewählt. (Hr. Gerichtspräsident Nauer machte 26, Hr. Gerichtspräsident Kalt 18 Stimmen.)

In die Staatsrechnungskommission an Stelle des ausgetretenen Hrn. Geiser-Ryser wird im 2. Wahlgang Hr. Fürsprech Straub mit 86 Stimmen gewählt.

Hr. Nationalrath Künzli erstattet den Commissionalbericht über den Dekretsvorschlag betreffend die Vereinigung der bisherigen Ortsbürgergemeinden Beinwyl, Wiggwyl, Brunnwyl, Winterschwyl und Wallenschwyl in eine einzige Ortsbürgergemeinde „Beinwyl". Nach Antrag der Commission wird beschlossen, den Regierungsrath einzuladen, die Akten darüber zu vervollständigen.

Das Präsidium macht mit Rücksicht auf den Umstand, daß die gegenwärtige Sitzung wegen des auf Donnerstag fallenden Feiertages morgen beendigt werden wird, den Vorschlag im August eine außerordentliche Sitzung zu besammeln, um in derselben die Revision der Staatsverfassung, sowie den Gesetzesvorschlag über das Armenwesen in Berathung zu nehmen. Die Herren Schatzmann und Jehle beantragen, diese außerordentliche Sitzung auf den September zu verlegen, wogegen Herr Fürsprech Haller beantragt, die Sitzung morgen nicht abzubrechen; dieser Antrag wird abgelehnt und eine außerordentliche Sitzung auf August beschlossen, deren nähere Festsetzung dem Präsidium im Einverständniß mit dem Reg.-Rath überlassen wird.

Einem Kaufsvertrag der Anstalt Königsfelden, welche behufs Arrondirung des Areals der Anstalt 2 Jucharten Land um Fr. 5528 erworben hat, wird die vorbehaltene Ratifikation ertheilt.

Namens der Staatsrechnungs-Kommission erstattet Hr. Bertschinger-Amsler Bericht über den Regierungsbericht vom 5. April, womit derselbe behufs Deckung der Staatsbetheiligung bei der von der Aktionärversammlung der aarg. Bank beschlossenen Aktienemission um die Ermächtigung sowohl zur Aufnahme eines Anleihens von einer Million Franken, als zum definitiven Abschluß des daherigen Vertrages nachsucht. Nach Antrag der Kommission wird beschlossen: Der Regierungsrath werde ermächtigt, zu dem erwähnten Zweck ein Anlehen von einer Million Franken aufzunehmen und dasselbe endgültig abzuschließen, vorausgesetzt, daß letzteres unter nicht ungünstigern Bedingungen geschehen könne, als folgenden: Kurs 98 %, Zinsfuß 4½ %, Dauer des Anlehens 12 Jahre; ¼ % Commission auf den Zinszahlungen, ⅛ % Commission auf der Kapital-Rückzahlung; Uebernahme aller Kosten für Titelausfertigungen, Geldporti und sonstige übliche Kosten durch den Schuldner.

Der Regierungsrath erstattet seinen Bericht über die Zuschrift des Domkapitels der Diözese Basel und der aarg. Domherren betreffend Protest gegen die Ablösung des Kantons Aargau vom Bisthum Basel und die Kündung des Amts und der Präbenden der aarg. Domherren resp. die Verabfolgung von Ruhegehalten an dieselben; nach Antrag des Regierungsrathes wird beschlossen: Es seien den 3 aarg. Domherren keine Ruhegehalte zuzusprechen.

Hr. W. Jäger referirt über die Botschaft des Regierungsrathes betreffend den Umbau des zum Seminar Wettingen gehörenden Höngghauses zu Unterrichtszwecken. Nach Antrag der Kommission wird der Umbau nach dem vorliegenden Plan mit den von der Regierung gewünschten Abänderungen genehmigt und für die Ausführung ein Credit von Fr. 80,000 bewilligt, wovon Fr. 40,000 auf das Budget von 1875 und Fr. 40,000 auf dasjenige von 1876 entfallen.

Dem Christian Widmer, Christians von Gränichen, welcher im Jahr 1867 wegen Diebstählen criminalisirt wurde, wird die Wiedereinsetzung in die bürgerlichen Rechte ertheilt. Schluß der Sitzung ½ 1 Uhr.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 24. Mai. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er auf Ansuchen des Centralbahndirektoriums die Frist zum Beginn der Erdarbeiten für die Linie Wohlen-Bremgarten um zwei Monate, d. h. bis zum 1. August l. J. verlängert habe.

Die Wahl des Hrn. Gust. Schmidt-Hagnauer von Aarau zum Hauptagenten für den Kanton Aargau für die Feuerversicherungs-Gesellschaft Phönix wird bestätiget.

Dem Frz. Jos. Suter von Freienwyl wird an die Beseitigung eines Strohdaches die gesetzliche Prämie von Fr. 206. 80 ausgerichtet.

Zwischen der Schützengesellschaft Aarau und dem Staat ist eine Uebereinkunft zur gütlichen Ausgleichung der bestehenden Differenzen, an welcher der Staat wegen der vorkommenden Benutzung des Schießstandes ein Interesse hat, abgeschlossen worden, welche nunmehr dem Großen Rathe zur Genehmigung vorgelegt wird. Die neue Schießstätte soll im Schachen an der Aare erstellt werden.

— Teufenthal. (Ehr- u. Freischießen). Schießresultate vom 25. Mai: Rother Stich: Karrer S., Fabrkt., Teufenthal, 32 Punkte; Dr. Hunziker, Attelwyl, 30; Walti Rud., Fabrkt., Dürrenäsch, 30; Huber Albert, Teufenthal, 29; Hunziker Ad., Zofingen, 26.

Grüner Stich: Pfenniger, Wynikon, 38 Punkte; Steiner Joh., Ibach, Kt. Schwyz, 35; Maurer Hrch., Attelwyl, 33; Steiner Heinrich, z. Bären in Kulm, 29; Staub Joh., Wädenschwyl, 29; Wyser Hermann, Niedergösgen, 29.

Freistich: Staub Joh., Wädenschwyl, 40 Punkte; Pfenniger, Wynikon, 37; Ettlin Marie, Buchs, 37; Kech Theodor, Zofingen, 34; Steiner Joh., Ibach, 32.

— Muri. Nächsten Sonntag den 30. Mai findet hier die Eröffnungsfeier der Linie Wohlen-Muri statt; der Festzug stellt sich Morgens 11 Uhr zur Begrüßung bei Ankunft des Zuges von Wohlen auf; nachher Bankett im Bibliothekssaal, Festreden, Musik und Gesang.

— Anfangs voriger Woche haben die Erdarbeiten an der schweiz. Nationalbahn begonnen; 50 Mann arbeiten am großen Damm in der Nähe von Mellingen.

Zürich. Der Regierungsrath hat Hrn. Pfarrer Wunderli auf ein außerordentlich günstiges Gutachten des Kirchenrathes hin in Anbetracht seiner erfolgreichen Wirksamkeit in der Gemeinde Sternenberg und seiner vielfachen Verdienste um Hebung derselben eine Entschädigung von 2000 Fr. für die unverschuldete Nichtwiederwahl gesprochen.

Solothurn, 25. Mai. Die Eröffnung der Emmenthalbahn nahm mit 300 Festtheilnehmern einen ausgezeichneten Verlauf; überall großer Enthusiasmus der Bevölkerung. Bankett in der Krone in Solothurn. Gelungene Toaste.

Thurgau. Laut der „Konstanzer Zeitung" wird die Kaiserin Eugenie Ende dieses Monats in Arenaberg erwartet. Eine große Wagenladung Koffer und Kisten, sowie einige Pferde haben am 19. d. Konstanz passirt und dürften nach Arenaberg abgegangen sein.

— Von Aiguesvives wird uns berichtigt, daß der Brauerbursche, welcher bei dem hier am Himmelfahrtstage stattgehabten Stiergefecht einen wüthenden Stier packte und dadurch einen Kameraden vom Tode rettete, nicht wie es in deutschen Blättern heißt, ein Berliner Kind ist, sondern ein urchiger Berner, Namens Johann Tanner von Oberönz.

Deutschland. Der in Lahr verstorbene Rentner Jamm, ein lediger Herr, hat seine Vaterstadt zur Universalerbin seines auf 2 bis 3 Millionen Mark geschätzten Vermögens eingesetzt. Aus den Testamentsbestimmungen heben wir hervor, daß zur Erbauung einer protestantischen Kirche 140,000 Mark bestimmt sind, sowie 30,000 Mark für ein Pfarrhaus, zur Pfarrdotation 80,000 Mark, Garten und Rebberg. Die Kirche soll in einfachem Styl gehalten und innerhalb 3 Jahren erbaut werden; in derselben werden dann die sterblichen Reste des Erblassers beigesetzt. Das zwischen Lahr und Dinglingen gelegene reizende Jamm'sche Anwesen soll größtentheils der Stadt erhalten bleiben. Der Park wird ein öffentlicher Garten, in der Villa wird eine städtische Bibliothek gegründet, für welche 50,000 Mark ausgeworfen sind. Einzelne Grundstücke erbt das Spital, während nach Wegfall einer Rente aus 200,000 Mark diese Summe zur Gründung eines Pfründnerhauses verwendet werden soll. Auf diese Weise hat der Verstorbene, welcher einst als armer Junge von Lahr wegzog und in der Havannah sein großes Vermögen erwarb, sich ein Denkmal gesetzt, dauernder als Erz.

Stuttgart, 24. Mai. Der „Staatsanzeiger" constatirt, daß die Markrechnung in Würtemberg am 1. Juli voraussichtlich nicht nur auf dem Papier, sondern in Wirklichkeit ins Leben treten werde, da ein genügender Münzvorrath vorhanden sein werde.

Mainz, 23. Mai. Gestern Abend 6 Uhr brach, durch noch nicht genügend aufgeklärte Veranlassung, in der großen Ladehalle des hiesigen Bahnhofes Feuer aus, und verbreitete sich bei der provisorischen Bauart derselben in unglaublich kurzer Zeit über die ganze etwa 900 Fuß lange Halle, welche, bevor Hilfe kommen konnte, sammt den darauf befindlichen Gütern und einer größeren Anzahl der nächststehenden mit Gütern beladenen Wagen ein Raub der Flammen wurde. Die Gesammtzahl der durch Brand oder durch die Einwirkung der außerordentlichen Hitze beschädigten Wagen beträgt 80. Gleichzeitig schlug die Flamme über eine Straße und setzte eine gegenüberstehende, augenblicklich jedoch leere Halle in Brand.

Der rasch zusammengetretenen Hülfe, sowohl der Militärbehörden, wie der Feuerwehr, gelang es in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Glut zu dämpfen und die nahe umliegenden großen Holzlager und sonstigen Räumlichkeiten zu retten. Besonders waren auch drei Lokomotiven in Thätigkeit, um als Dampfspritzen wirkend mit starken Wasserstrahlen das Flammenmeer unausgesetzt zu bekämpfen. Mit einbrechender Dunkelheit war das Feuer gelöscht und weitere Gefahr beseitigt. Rauch und Flammen sollen auf eine Entfernung von 12 Stunden gesehen worden sein. Der erwachsene Schaden läßt sich noch nicht bemessen, wird aber nach vorläufiger Taxation für Güter etwa 200,000 fl. und für Transport-Material 50,000 schwerlich überschreiten und ist, soweit er die hessische Ludwigsbahn trifft, versichert.

— Bei Spich in den preußischen Rheinlanden verzehrte ein Waldbrand etwa 500 Morgen Waldes, worunter die schönen Kiefern-Culturen dieser Gemeinde und mehrere schöne Privatwaldungen. Der Anblick der in Flammen stehenden schönen Waldungen sei furchtbar gewesen.

— Das Handelsamt in London hat vom Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten eine Depesche des britischen Consuls in Rio de Janeiro erhalten, welche meldet, daß das gelbe Fieber in einer sehr bösartigen Form in diesem Hafen aufgetreten ist, infolge dessen täglich bereits 12—15 Menschen daran sterben. Der Consul fügt hinzu, daß eine beträchtliche Menge Matrosen britischer Schiffe der Epidemie zum Opfer gefallen sind. Dieselbe Behörde hat gleichzeitig die Copie einer Depesche des britischen Gesandten im Haag erhalten, der zufolge alle von Rio de Janeiro kommenden Schiffe wegen der Epidemie daselbst bei ihrer Ankunft in niederländischen Häfen einer Quarantaine unterworfen werden würden.

— In Stockwell, einem südlichen Vororte Londons, wird der Versuch gemacht, einen deutschen Kindergarten nach echt Fröbel'schem Muster in England einzubürgern. Es ist damit bereits vor einiger Zeit begonnen worden, und es sind jetzt mehrere Kursen für Lehrerinnen im Fortgang. Die Leitung des Ganzen hat Fräulein Heerwart, eine Deutsche, übernommen. Am Mittwoch, als am Geburtstage Fröbel's wurde in der neuen Anstalt eine Soirée abgehalten, zu der sich gegen 100 Gäste einfanden. Professor Payne hielt einen Vortrag, in welchem er Fröbel's Leben und Streben skizzirte und der mit vielem Interesse angehört wurde.

— Bei einem Streite wegen Entfernung hoher Placatgerüste an Baustellen und freien Plätzen ist die interessante Thatsache zu Tage getreten, daß viele Hausbesitzer in London ihre Häuser absichtlich leer stehen lassen und zur Aufklebung großer Reclame-Zettel hergeben, weil ihnen dies durchschnittlich mehr einbringt als die Miethe. So erhielt einer derselben für ein Haus, das früher einen Zins von 40 Pfd. St. jährlich ergab, wöchentlich 3 Pfd. St., somit dreimal den Betrag dessen, was die jährliche Miethe abgeworfen hätte.

— Die Klippe Bishop-Rock der Scilly-Inseln, an welcher der „Schiller" gescheitert ist, ist früher bereits zu einer leidigen Berühmtheit gelangt durch eines der furchtbarsten Unglücke, von denen die Geschichte der Seefahrt zu berichten weiß. Als nach dem Bombardement von Toulon der englische Admiral Sir Cloudesley Shael heimkehrte, liefen in der Nacht des 22. Oktobers 1707 drei Schiffe seiner Flotte, darunter das Admirals-Fahrzeug, auf den Felsen auf. Zweitausend Menschen fanden bei diesem Schiffbruche ihren Tod in den Wellen. Die Leiche des Admirals wurde aufgefischt und in Westminster beigesetzt.

Getreide-Börse. Zürich, am 25. Mai 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [2])	29—30	27—28½	26—26½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [3])	27½	26	25	"
Irka [3])	27½	27	—	Genf.
Bessarabia [4])	27½	26¾	—	"
Französ. Weizen [5])	26½	25½	—	Basel.
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	27¾	27¼	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24	—	19½	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22½	—	"

Tendenz: [1]) Angenehmer. [2]) Ruhig. [3]) [4]) Fester. [5]) Vernachlässigt. [6]) [7]) [11]) Flau. [8]) —. [9]) [10]) Verkehrslos.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 25. Mai.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 31. 50
	Mittelpreis (Aufschlag — Ct.)	" 29. 80
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	" 27. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	" 48. —
	Halbweißes Nro. 2.	" 40. —
	Rauchmehl Nro. 3.	" 32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes pr. 2 Pfd.	44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 "	35 "	40 "	— "
Rauchbrod " 2 "	29 "	"	— "

Stimmung: Wenig Begehr und keine Kaufslust.

Schaffhausen, 25. Mai. Mittelpreis per Doppelzentner: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 23. — bis Fr. 25 —.

Marktbericht von Langenthal vom 25. Mai. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. bis 4. 20. Aepfel per Viertel Fr. 1. 40—2. 50. Kabis und Köhli per Kopf —— Cts. Zugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 30—58 fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 55—65 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 16—22 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 18—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 27—29, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund ——, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. ——. Flachssamen Fr. —— Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5—5½ Ct.

Der

Schweizerische Rechtsfreund.

Sammlung

aller in Folge der Bundesverfassung von 1874 erlassenen

Bundesgesetze.

Abonnementspreis für den completen Band 4 Fr.

Von diesem in allen Zeitungen und auch von uns angezeigten zeitgemäßen Werke ist soeben das II. und III. Heft erschienen. Das in 14 Tagen erscheinende IV. Heft wird die in Kraft getretenen Bundesgesetze über Militärpensionen und über die Rechtsverhältnisse der Verbindungsgeleise enthalten, während es vom Resultate der angerufenen Volksabstimmung abhängt, ob die zwei angefochtenen Gesetze sofort im 5. Heft oder erst später aufgenommen werden können. In beiden Fällen werden die bisher erschienenen Hefte des Rechtsfreundes die ganze Serie bis jetzt gültiger Bundesgesetze enthalten. Da mehrere der zu erlassenden Bundesgesetze, wie z. B. über Obligationenrecht, Handels- und Wechselrecht, Betreibungsverfahren und Konkursrecht für jeden Bürger von großer Bedeutung sind, indem durch dieselben die große Musterkarte kantonaler Gesetze außer Kurs kommen wird, so sollte dieses Buch nicht nur von jedem Beamten, sondern auch in jeder Gemeindekanzlei oder Bibliothek gehalten werden zum Gebrauch für Jedermann. Der Preis von 4 Fr. per Band wird für Niemand ein Hinderniß sein. Wie zeitgemäß die Herausgabe dieser ersten nationalen Gesetzessammlung in handlichem Format ist, beweist das fast gleichzeitige Erscheinen einer französischen Ausgabe im Kanton Waadt. Man abonnirt in jeder Buchhandlung oder direkt bei dem Herausgeber Heinrich Körber in Bern.

Inhaltsverzeichniß des 7. Heftes der **Deutschen Rundschau.** Herausgegeben von Jul. Rodenberg.

I. E. v. Dincklage: Erich Lenney, Erzählung. II. Schiller's Briefwechsel mit dem Herzog Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg, eingeleitet und herausgegeben von Prof. Max Müller in Oxford. III. W. Preyer: Die Hypothesen über den Ursprung des Lebens. IV. Max Maria v. Weber: Die Geographie der Locomotivconstruktion. V. Max Huyhensz: Die Einwirkungen der Börsenkatastrophe von 1873 auf das sociale Leben in Wien. VI. Friedrich Kreyssig: Literarische Rundschau: a) Geschichte der deutschen Kaiserzeit, von Wilh. v. Giesebrecht, Bd. IV.; b) Geschichte der Revolutionszeit von 1789—1800, von Heinrich v. Sybel, Bd. V, 1. Abth.; c) Pariser Zustände während der Revolutionszeit 1789—1800, von Adolf Schmidt; d) 1815—1871, Geschichte der neuesten Zeit vom Wiener Congreß bis zum Frankfurter Frieden, von Dr. Oskar Jäger, Bd. I—III; e) Philosophische Zeitfragen, populäre Aufsätze von Jürgen Bona Meyer, zweite, vermehrte und verbesserte Auflage; f) die religiöse Frage, wider Eduard von Hartmann, von Johannes Huber. VII. Angelo de Gubernatis: Gino Caponi und die Geschichte der Florentinischen Republik. VIII. Louis Ehlert: Eduard Hanslick über die moderne Oper. IX. Karl Frenzel: Berliner Chronik. Die Theater. X. Otto Gumprecht: Aus den Berliner Concertsälen. XI. Heinrich Laube: Wiener Theater. XII. Politische Rundschau.

Pariser Observatorium vom 25. Mai 1875.

Der Barometer steigt nm 5 Mm. in Greenkastle, leichtes Sinken über den Küsten Frankreichs. Starker Druck bedeckt Frankreich in Cherbourg bis 774 Mm. Die Winde sind dort schwach, der Himmel schön.

Fremdenverzeichniß v. 25. auf den 26. Mai 1875

Ochsen.

30 HH. Großräthe.
Hr. Uhlmann u. Sohn, Kfm., Constanz
Bering, dto, Paris
— Farquand, dto., Reims.
— Ertlin, dto., Schwyz.
Stauer, dto, dto.
— v Kamp, dto, Solingen.
— Bücheler, dto., Aeschwyl
— Häberlin, dto., Ulm
— Schmidt, dto., Barmen
— Borel, dto., Bern.
— Alge, dto., Au
— Moser, dto., Winterthur
— Vaneleff m Gem, dto, Paris.

Storchen.

12 HH. Großräthe.
Hr. Heim u. Fam., Apothk., Mellingen.
— Gruner, Ingen., Frankfurt.
— Bürgi, Kfm., Schaffhausen.
— Buggle, dto., Solothurn.
— Guggenheim, dto., Zürich.
— Schenk, dto., Bern.
— Kaiser, dto, Uttstadt
— Simon, dto, Seebergen
— Dreyfuß, dto., Ilmenau.
— Richter, dto, Constanz.

Löwen.

12 HH Großräthe
Hr. [illegible], Kfm., Paris.
Hr Lehmann, Kfm., dto.
— Schmid, dto., Basel
— Schmid, dto., Winterthur.
— Baumer, dto, London.
— Merckens, dto., Dürren
— Gysi dto, Basel
— Klossner zu 2, dto,. Glarus.

Hotel.

15 HH Großräthe.
Hr Welti, Kfm., Lausanne.
— Bontobel, dto., Zürich.
— Groß, dto., dto.
— Zahrt, dto, Mannheim.
— Weber, dto., Basel.
— Vetter, dto, Fraubrunnen.
— Ackermann, dto, Zürich.
Winzenried, Schmid, Bern.
— Winkler, Part., Augsburg.
— Guggenheim, dto., Endingen.

Schwert.

Hr. Christian, Commis, Weilheim.
— Kümmerli, Müller, Magden.
— Landtwing, Kaminfeger, Zug.
— Theodor, Bäcker, Biederzwil.
— Welt, Bildhauer, Prag.
— Häfliger, Instruktor, Aarau.
— Kaspar, Part, Kulm.
— Hauenstein, Schneider, Wegenstetten.
— Eichenberger, dto., Bire.
— Dalmann, dto., Dänenberg.

Eidg. Sängerfest in Basel.

Wer an obigem Fest als Passiver sich dem Männerchor des Cäcilienvereins anschließen will, beliebe im Laufe der Woche sich schriftlich bei Unterzeichnetem zu melden.

Aarau, 25. Mai 1875.

A. Birmann-Probst,
Präsident der Männerchor-Commission.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag den 27. Mai, Abends 8 Uhr,
obligatorische Sitzung.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Generalversammlung

Mittwoch den 26. Mai, Abends 8 Uhr, im Lokal.

Traktanden:
Ersatzwahlen, Schauturnfest, Fahnenangelegenheit ꝛc.

Um pünktliches Erscheinen sämmtlicher Activ- und Passivmitglieder ersucht dringend

Der Vorstand.

In der **Gerichtskanzlei Aarau** werden zwei **Volontairs** angenommen.

Anmeldungen sind dem Unterzeichneten zu machen.

Aarau, den 24. Mai 1875.

Der Gerichtsschreiber:
Schatzmann.

Mein

Stahlfederlager

ist wieder ergänzt und auf das Beste assortirt. Als Neuigkeit empfehle:

Doppel-Rundschriftfeder,

welche 2 Striche zugleich gibt und sich deßhalb für verzierte Schriften, Titel, Köpfe ꝛc. eignet.

J. J. Christen in **Aarau.**

Leicht beschädigte fette Käse

verkaufen wir **Donnerstag den 27. Mai** in unserm **Lokal 207 am Graben.** Der Verkauf dauert von Morgens 9 Uhr bis Mittag.

Gebrüder Schießer.

Eichenschälholz- & Waldfeld-Pachtsteigerung.

Am **Dienstag den 1. Juni nächsthin,** von Vormittags **10** Uhr an, werden im Staatswald: Stock und Hard bei Auenstein öffentlich verkauft:

Zwei größere und 6 kleinere Eichenstämme mit 184 c'; 1½ Klafter 4' langes Eichenrebsteckenholz; 14 Klafter Eichenspälten; 3½ Klafter Stockholz und 250 Stück Schälwellen. —

Nachher wird die 1875r Nadelholzschlagfläche zu einjähriger landwirthschaftlicher Nutzung verpachtet.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 25. Mai 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Bordeaux Zwetschgen

das Pfund à 40 Ct. bei

J. R. Imhof.

Holzsteigerung.

Am Mittwoch den 2. Juni, Nachmittags von 3 Uhr an, werden im Bären zu Kölliken aus dortigem Staatswald öffentlich versteigert:

7 Saghölzer mit 357 c', 350 Stangen, 250 Bohnenstecken, 12½ Klafter Buchenholz und 2600 Schlagwellen.

Zofingen, 24. Mai 1875.

Ringier, Kreisförster.

Wir verkaufen bis auf Weiteres

5% Gotthardbahn-Obligationen à 97 ½,

wenn in Parthieen von mindestens Fr. 5000. sogar à 97 ¼, Alles plus laufender Zins.

Aargauische Creditanstalt.

Nouveautés

in

Herren- & Damen-Kleiderstoffen:

Percales, Jndiennes, Cretonnes, Batiste, Foulards, Jaconnats, Mousselinettes, Toile rayée & uni zu Damenkleidern, Drills façonnés & uni zu ganzen Herren-Anzügen

empfehle in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Aarau, im Mai 1875.

J. Gamper-Andres.

Am Lowerzer-See. 1½ Stund von Arth-Rigibahn.

Bad Seewen.

1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Zwischen dem Mythen und Rigi im herrlichen Thalkessel von Schwyz gelegen.

Die eisenhaltigen Mineralbäder zum Rössli

sind offen. — Prospecte über Einrichtung, Preise und mit Analisen gratis und franco. — Bei guter Bedienung und billigen Preisen empfehlen den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen ihr alt bekanntes Etablissement bestens

Wittwe Beeler & Söhne.

Stehen geblieben:

In der Spezereihandlung **Gränicher-Wild** ein **Regenschirm** und ein **Handkörbchen.** Gegen Einrückungsgebühr abzuholen.

Gefunden:

Eine **Kuhhaut** in der Rößligasse; innert 3 Tagen abzuholen. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein Ehepaar ohne Kinder sucht so bald wie möglich eine kleine **Wohnung** in der Stadt oder Umgebung.

Zimmer & Kost für einen Herrn.

Steigerung.

Samstag den 29. lfdn. Monats, Vormittags 9 Uhr, werden im **Gute des Herrn von Dießbach, im Rombach dahier** allerlei **hausräthliche Gegenstände** öffentlich versteigert werden, nämlich: 3 vollständig aufgerüstete Betten und 3 Kommoden, Küchenschäfte, zweithürige Kästen, 1 Schnitztrog, Waschstanden, Weinfässer, 1 Weinbrennte, Jongsessel, 1 Ruhbett, kleine und große Tische, 1 Büchergestell, 1 vergoldeter Rahmspiegel, Nachttischchen, 1 Glättetisch, 1 Papageikäfig, 1 guterhaltener Hobelbank u. A. m., wozu Kaufsliebhaber hiemit höflich eingeladen werden.

Huber.

Gesucht nach Neuenburg.

Eine brave **Magd,** auf Ende Juni, welche Kochen und Waschen kann, bei gutem Lohn. Beim Verleger dieses Blattes anzumelden.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland**

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Guitarre** zu billigem Preis in Nr. 159.

Für sogleich einzutreten wird eine gewandte **Kellnerin** gesucht.

Gesucht wird ein tüchtiger **Agent für den Verkauf von** (M-1674-Z)
Bordeaux-Weinen, Rhum, Cognac etc.
Beste Referenzen nöthig. Offerten unter Chiffre L. 443 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich.

Verloren: Von der Milchgasse bis in die Rathhausgasse einige Ellen blauer **Seidenstoff.** Dem ehrlichen Finder ein Trinkgeld bei der Exped. d. Bl.

Gesucht:

Eine ordentliche **Magd** in eine bürgerliche Haushaltung für sogleich einzutreten.

Eine achtbare Familie wünscht ein kleines **Mädchen** oder **Knabe** gegen angemessene Bezahlung zur Erziehung zu übernehmen. Mütterliche Pflege und Sorgfalt wird zugesichert.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör, für sogleich zu beziehen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine **Tochter** aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als **Buchhalterin;** beste Referenzen stehen zur Disposition. Offerten unter Chiffre **C 13.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Militär-Handschuhe und Unteroffiziers-Borden

in Wolle, Silber und Gold;

Trompeten- & Signalschnüre u. s. w.

empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Druck und Verlag von J. U. Martin.

Donnerstag, **N°. 123.** 27. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corresp. v. 26. ds.) Das Resultat der Volksabstimmung vom letzten Sonntag gestaltet sich nun, nach den Kantonsergebnissen geordnet, wie folgt:

Kantone.	Civilstandsgesetz. Ja.	Nein.	Stimmrechtsgesetz. Ja.	Nein.
Zürich	41,846	13,163	40,281	14,026
Bern	33,905	21,796	29,815	24,317
Luzern	8,731	16,540	8,535	16,304
Uri	243	3,659	283	3,606
Schwyz	1,614	6,922	1,506	6,621
Obwalden	244	2,113	256	2,084
Nidwalden	236	1,784	220	1,725
Glarus	4,033	2,058	3,192	2,807
Zug	1,341	2,485	1,199	2,411
Freiburg	3,914	18,934	3,927	18,594
Solothurn	5,946	6,286	5,156	7,026
Baselstadt	4,523	1,210	3,687	1,665
Baselland	4,626	2,778	4,446	2,916
Schaffhausen	4,583	1,239	4,404	1,367
Appenzell A.-Rh.	8,368	3,211	7,952	2,945
Appenzell J.-Rh.	350	2,368	385	2,268
St. Gallen	20,231	20,922	19,370	21,034
Graubünden	6,810	9,352	7,467	8,471
Aargau	19,027	18,098	18,093	18,897
Thurgau	11,986	4,918	12,061	4,686
Tessin	4,871	9,223	4,787	9,022
Waadt	7,952	14,624	8,709	13,018
Wallis	1,929	14,359	2,120	14,155
Neuenburg	9,417	3,765	8,394	3,669
Genf	6,157	2,305	5,914	2,542
Total	212,874	204,112	202,159	206,176

Wallis fehlen 11 Gemeinden mit ca. 700 Stimmen.

K. **Bern.** Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 26. d. Hr. Hermann Sprecher von Chur (Graubünden), hat gesundheitshalber als Mitglied des Nationalrathes demissionirt. Die Regierung von Graubünden ist zur Anordnung der Ersatzwahl eingeladen.

Der Bundesversammlung wird die Genehmigung der Verschmelzung der Winterthur-Singen-Kreuzlingen-Bahn und der Winterthur-Zofingen-Bahn zu einer Gesellschaft der Schweiz. Nationalbahn unter der Bedingung empfohlen, daß auch die badische Regierung die Uebertragung der jenseitigen Conzession gutheiße. Aus Grund der erfolgten Abtretung der Conzessionen soll die Rechnung der Anlage- und Betriebseinrichtungskosten der Bahn in keiner Weise belastet werden und dem Bunde die daherige Prüfung in jeder Richtung gewahrt bleiben.

Die Tarifansätze für Personen und Gepäck auf der linksufrigen Zürichseebahn wurden vom Bundesrathe genehmigt.

Der Bundesrath verlangt bei der Bundesversammlung die Bewilligung der erforderlichen Gelder für die zur Sicherung von Leben und Eigenthum sich nöthig erweisende neue Erweiterung der Schußlinie des Waffenplatzes Thun.

Der Bundesrath hat zu Handen der Bundesversammlung einen Gesetzesentwurf über die Jagd und den Vogelschutz durchberathen.

Aargau. **Großraths-Verhandlungen** vom 26. Mai. Das Präsidium eröffnet, daß Bureau und Wahlausschuß folgende Ersatzwahlen in Spezialkommissionen getroffen haben: 1) Commission zur Vorberathung des Steuergesetzes: am Platze der zurückgetretenen HH. Treyer, Weißenbach und Zimmerli wurden neu gewählt die HH. Geng von Laufenburg, Gemeindeammann Kuhn von Bünzen und Hrch. Schatzmann von Zofingen. 2) Commission zur Vorberathung des Dekretsvorschlags betr. Vereinigung mehrerer Gemeinden in eine einzige Ortsbürgergemeinde Beinwyl: am Platze des Hrn. Zimmerli wurde Hr. Gemeindeammann Morgenthaler von Attelwyl gewählt. 3) Commission zur Vorberathung des Regierungsberichts betr. Aufhebung der Frauenklöster Hermetschwyl, Gnadenthal und St. Verena in Zurzach: am Platze des zurückgetretenen Hrn. Zimmerli und für den dermaligen Großrathspräsidenten wurden gewählt die HH. Gemeindeammann Matter von Zofingen und Fürsprech Kellersberger in Laufenburg. 4) Commission betr. den Brückenbau bei Meerenschwand (Rikenbach): am Platz des zurückgetretenen Hrn. Zimmerli wurde Hr. Nationalrath Künzli gewählt. 5) Petitionen-Commission: am Platze der HH. Tanner, Keller, Günther und Zimmerli wurden gewählt die HH. Roth-Meier v. Oftringen, Fürsprech Straub in Buchs, Fürsprech Kellersberger in Laufenburg und Gemeindeammann Treyer in Wegenstetten. 6) Commission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte: am Platze der HH. Welti und Günther wurden gewählt die HH. Fürsprecher Straub in Buchs und Nußbaumer in Rheinfelden.

Hr. Gerichtspräsident Amsler in Aarau erklärt unter Verdankung die Annahme der Wahl zum Mitglied in die Anklagekammer; die Wahl eines Ersatzmannes wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Hr. Fürsprech Tanner referirt über den erstmals berathenen Gesetzesvorschlag betr. die Form der Vorladungen und Zustellungen in Civil-, Straf- und Geldstagssachen; die Kommission beantragt, es sei die Vorlage nicht in Form eines Gesetzeserlasses, sondern in Form einer Verordnung zu erledigen und daher in derselben das Wort Gesetz durch das Wort Verordnung zu ersetzen; dieser Antrag bleibt jedoch in der Minderheit und es wird in der Hauptabstimmnng der Gesetzesvorschlag in derjenigen Fassung, in welcher er aus der ersten Berathung hervorgegangen, angenommen.

Hr. Fürsprech Haller richtet die Interpellation an den Regierungsrath, ob er sich nicht veranlaßt gesehen oder veranlaßt sehe, die Nordostbahndirektion zu verhalten, ihre Fahrtenpläne mit Bezug auf den Anschluß in Waldshut und die Bötzbergbahnlinien den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechender einzurichten? Nachdem hierauf von Hr. Regierungsrath Brentano die Auskunft ertheilt worden, daß mit Rücksicht auf den zweckwidrigen Anschluß in Waldshut der Behörde zu spät bezügliche Mittheilungen zugekommen seien und daher in den wenigen Tagen bis zum 1. Juni, an welchem Tag der neue Sommerfahrtenplan in Kraft trete, eine Abhülfe nicht mehr getroffen werden könne, daß man jedoch in Zukunft nach Möglichkeit trachten werde, derartigen Uebelständen vorzubeugen; — daß hinwiederum, was den Fahrtenplan der Bötzbergbahn anbetreffe, derselbe dem Regierungsrath noch nicht mitgetheilt worden sei und diese Behörde daher noch vollständig freie Hand habe, bei der Bundesbehörde diejenigen Begehren zu stellen, die durch die Verkehrsinteressen der betreffenden Landesgegenden geboten erscheinen, — so wird diese Interpellation hierseits als erledigt betrachtet und von derselben einfach Vormerkung am Protokoll genommen.

Der Staatsrechnungs-Kommission wird zur Begutachtung zugewiesen der Regierungsbericht über eine zwischen der Regierung und der Schützengesellschaft Aarau abgeschlossene Uebereinkunft betr. gütliche Ausgleichung der bestehenden Differenzen in der Schützenhaus-Angelegenheit.

Einem Kaufsvertrag zwischen der Bezirksverwaltung Muri, Namens des Staates, als Verkäuferin und Hrn. Joh. Beck, Müller in Dorfmuri, über 3¼ Jucharten Reben und Hopfenland, um die Summe von Fr. 3000 wird die Genehmigung ertheilt unter der Bedingung, daß sich der Reg.-Rath mit dem Pächter der Staatsdomaine und dessen Bürgen dahin verständigen kann, daß der Ausfall am Pachtzins nicht mehr als 5 % der Kaufsumme beträgt.

Namens der Staatsrechnungs-Commission erstattet Herr Fürsprech Straub seinen Bericht über die Botschaft des Reg.-Rathes vom 19. d. M., womit derselbe, da voraussichtlich Aarau Hauptwaffenplatz des 5. Divisionskreises wird, um die Ermächtigung nachsucht, das unmittelbar an die Gebäulichkeiten des Zeughauses anstoßende, längs der Zeughausstraße gelegene Grundstück, ca. 1 Jucharte haltend, von der Erbschaft des Herrn

Stadtammann Feer sel. um den Preis von Fr. 1. 25 per □' zu Handen des Staates anzukaufen. Die Staatsrechnungs-Commission beantragt einstimmig dem Reg.-Rath die Ermächtigung zu ertheilen, jedoch mit der Einladung an denselben, bei Festsetzung des Kaufpreises auf möglichste Berücksichtigung des wahren Werths des betr. Kaufsobjektes Bedacht zu nehmen, was beschlossen wird.

Das Kantonsbürgerrecht wird folgenden Neubürgern ertheilt: 1) dem Jakob Kreß, von Heinsheim, Großhrz. Baden, in Turgi wohnh., eingebürgert in der Gemeinde Kempfhof; Naturalisationsgebühr Fr. 750; 2) dem Hrn. Peter Zai-Kappeler aus Italien, in Turgi wohnhaft, unentgeldlich von der Gemeinde Unterstiggenthal in's Bürgerrecht aufgenommen; Naturalisationsgebühr Fr. 750; 3) der Wittwe Hedwig Friedli, geb. Gysi, in der Gemeinde Aarau eingebürgert; Naturalisationsgebühr Fr. 300; 4) dem Hrn. Karl Jordan-Renold, Mechaniker von Nordhausen, in Aarau eingebürgert; Naturalisationsgebühr Fr. 750; 5) dem Hrn. Wilhelm Reiner, Fabrikant von Villigen (Baden), in Aarau eingebürgert: Naturalisationsgebühr Fr. 750.

Einigen Gesuchen um Dispens vom Ehehinderniß der Schwägerschaft wird entsprochen.

Auf den Kanzleitisch wird gelegt, ein schriftl. Antrag des Hrn. Fürsprech Straub betr. Einladung an den Reg.-Rath, seine Dekretsvorschläge über die bei den Staatsbehörden anhängigen verschiedenen Gesuche wegen Brückenbauten dem Großen Rath so frühzeitig vorzulegen, daß darüber noch vor der Berathung des summarischen Budgets für die künftige Verwaltungsperiode Beschluß gefaßt werden kann.

Hr. Eberhard erstattet Namens der Staatsrechnungs-Commission den Bericht über den Dekretsvorschlag betr. die Erstellung einer Reußbrücke bei Merenschwand (Rickenbach); derselbe wird artikelweise durchberathen und dem Reg.-Rath zur weitern Vollziehung zugefertigt.

(Schluß folgt.)

— Reinach. Das Schützenfest nahm nach dem „Wynenth.-Bl." bei dem prächtigsten Wetter einen günstigen Verlauf. Die Betheiligung war wider Erwarten alle drei Festtage so ziemlich stark und glauben wir, daß die Schützengesellschaft mit dem Erfolge bestens zufrieden sein darf. In Anbetracht, daß zu gleicher Zeit in dem kaum 2 Stunden entfernten Teufenthal ebenfalls ein Ehr- und Freischießen abgehalten wurde, darf dennoch gesagt werden, daß die Schützen aus hiesiger Gegend, und namentlich auch aus dem angrenzenden Kanton Luzern, ihre Pflicht gethan haben. Die besten Schüsse im Rothen Stich haben: Müller, Richard, Winikon, Kt. Luzern, 41 Puntte; Hunziker, Arzt in Attelwyl 40 P.; Pfeniger, Jos., Winikon 39 P.; Weber, Otto, Aarau 39 P.; Steiner, J., Ibach, Kt. Schwyz, 38 P.; Hauri, Arnold, Schützenmeister, Reinach 33 P. Im Weißen Stich: Hauri, Arnold, Reinach 37 P.; Salzmann, Louis, Reinach 37 P.; Schüpfer, Verwalter, Rickenbach 36 P.; Widmer, Kaspar, Ettiswyl 34 P.; Steiner, J., Ibach, Schwyz, 34 P.; Vogt, Müller, Reinach 33 P.; Hüsler, Oberlieut., Rickenbach 33 P. Im Freistich: A. Fischer-Kern, Reinach 44 P.; Ettlin, Mauritz, Buochs, Nidwalden, 43 P.; A. Karrer, Teufenthal 42 P; Knecht, St. Gallen 40 P.; Pfenniger, Jos., Winikon 40 P.; Müller, Richard, Winikon 39 P. Während den 3 Tagen die meisten Nummern geschossen: Hauri, Arnold, Reinach; Merz, Sattler, Menziken; Müller, Richard, Winikon; Widmer, Kasp., Ettiswyl; A. Fischer-Kern, Reinach.

— Am 20. Mai tagte in Aarau eine kleine Versammlung christkatholischer Pfarrer der Kantone Aargau, Solothurn, Basel, zur Besprechung etlicher Traktanden der bevorstehenden schweizerischen Synode. Zuerst wurden die vom Centralkomite ausgearbeiteten Reglemente für die Synode, den Synodalrath, den Bischof und die Bischofswahlordnung eingehend gegrüft. Darauf ging man zu der Frage von den zu treffenden Reformen über. Als dringlich wurden fakultativ gehaltene freisinnige Bestimmungen über die Gemeindebeichte und den Cölibat anerkannt, und der Wunsch und das Ersuchen an die Vertreter der Basler Gemeinde ausgesprochen, die Stellung geeigneter Anträge in diesem Sinne zu übernehmen, was sofort zugesagt werden konnte. Ferner war man der Ansicht, es seien von der Synode Kommissionen zu ernennen, denen die Anfertigung eines Katechismus und eines deutschen Rituals übertragen würde. Endlich kam man in dem Gedanken überein, es sollte eine Bestimmung von der Synode ergehen in Betreff der Festtage. Es kann das hochwichtige Werk, zu dem die erste christkatholische Nationalsynode der Schweiz berufen ist, nur fördern, wenn die Mitglieder sich bereits voraus in kleineren Kreisen über die Haupttraktanden, wie es in Aarau geschehen ist, unter einander verständigen. (Basl. Nachr.)

— Zofingen. In der letzten Sonntag in hier stattgefundenen Delegirtenversammlung der Schützengesellschaften des Wiggerthales wurde der Wiggerthaler-Schützenbund konstituirt und haben nachfolgende Schützengesellschaften ihren Beitritt zu demselben durch Unterschrift erklärt: Schützengesellschaft Zofingen, Strengelbach, Safenwyl, Oftringen, Niederwyl und Brittnau. Zu erwarten steht noch der Beitritt von Bordemwald. Der Vorstand, in welchem jede Gesellschaft vertreten sein muß, hat sich folgendermaßen konstituirt: Präsident: Hr. H. Geiser in Zofingen; Vizepräsident: Hr. J. A. Gredel von Strengelbach; Aktuar: Hr. Ed. Egloff von Safenwyl; Cassier: Hr. Jakob Rüegger von Niederwyl; weitere Mitglieder: Herr Ab. Bryner von Oftringen und Herr J. Ammann, Sohn, von Brittnau. (Zof. Tagbl.)

— Das Abschiedsbankett, das letzten Samstag in Zofingen zu Ehren des von dort scheidenden Nationalbahndirektors F. R. Zimmerli stattfand, war sehr zahlreich besucht und nahm nach dem „Zof. Tagbl." einen recht fröhlichen Verlauf. In kurzen Reden sprachen die Herren Bankdirektor Rüegg, Großrath Schatzmann, Fürsprech Ringier, Bezirkslehrer Berni und Moritz Sutermeister dem Scheidenden das Bedauern der Gemeinde über seinen Verlust aus mit den besten Wünschen für sein künftiges gedeihliches Wirken.

Bern, 26. Mai. Die Berner Regierung hat gestern Nachmitag dem Bundesrath ihre Antwort in Sachen der Ausweisung der jurassischen Geistlichen übermittelt.

Das Memorial ist von einer Reihe offizieller Aktenstücke begleitet, die Situation im Jura betreffend. Nach Darlegung der Verhältnisse an Hand der Akten stellt die Regierung — so theilt man uns aus zuverlässiger Quelle mit — dahin ab, daß vor Inkrafttreten des Kultusgesetzes, das der Regierungsrath nun durchberathen und in nächster Großrathssession vorlegen werde, das Ausweisungsdekret nicht aufgehoben werden könne.

Der Bundesrath hat bereits in heutiger Sitzung von der Antwort Kenntniß genommen und dürfte wohl noch im Laufe dieser Woche in fraglicher Angelegenheit entscheiden. (Basl. Nachr.)

Bern. Letzten Sonntag Nacht sind in der großen Schaal in Bern alle Schiebladen in den Fleischbänken erbrochen worden. Die Diebe fanden aber so zu sagen nichts vor; höchstens in verschiedenen Schiebladen für etwa 20 bis 25 Cts. Ein- und Zweirappenstücke.

Zürich. Dienstag Vormittags ist in Zürich nach kurzem Krankenlager Hr. Kunstmaler Kölliker im Alter von 67 Jahren verstorben. Er war langjähriger Aktuar des Hülfsgesellschaft und Quästor des allgemeinen Armenvereins.

— Schweizer. Militär- und Freischießen in Winterthur. Das neueste Ehrengabenverzeichniß weist die Summe von Fr. 25,400 auf. Unter den Ehrengaben figurirt eine mit Fr. 105 von der Schweizer Schützengesellschaft in New-Orleans und eine weitere von 100 Fr. von einem Schweizer in Manila.

— In Rümlang fielen letzthin zwei Kinder mit einem morschen Brückengeländer in eine Untiefe der Glatt. Glücklicher Weise badete der neunjährige Knabe des Weibel Hasler in der Nähe, dessen unverzagter Geistesgegenwart es gelang, die Hineingefallenen, die jedoch erst nach längeren Belebungsversuchen wieder zu sich kamen, zu retten.

Luzern. Auf die Aktionärsversammlung der Bern-Luzern-Bahn, welche am 29. in Luzern abgehalten wird, hat die Direktion eine Eisenbahnfahrt von Escholzmatt bis Littau und retour angeordnet, welche die Aktionäre frei benutzen können.

Solothurn. Dieser Kanton soll mit einer neuen Zeitung beschert werden. Die Probenummer ist bereits erschienen. Das Blatt nennt sich „Der Unabhängige" und ist unterzeichnet von den HH. Redaktoren A. v. Arx und Hans Frei. In ihrem Vorwort sagen dieselben unter Anderm:

Unserer ein Paar Mann, haben wir nicht übel Lust, es einmal mit der einfachsten und leichtesten Politik zu versuchen, die es gibt, mit der Politik der lautern Wahrheit, des puren Rechts.

Junge Leute, haben wir keine Vergangenheit hüben und drüben zu vergessen, wissen wir weder vom Hans noch vom Benz Ehrenrühriges, werden wir uns ausschließlich an die Sünden halten, welche etwa zukünftig begangen werden möchten.

Die HH. Ultramontanen werden unser Erscheinen wahrscheinlich äußerst freudig begrüßen, und vielleicht auch einmal zur Noth unsere Fürsprache erhalten. Der brave Mann läßt den größten Dummkopf und den größten Schelm eben doch nicht gerade außer Gesetz stellen; er macht aber nicht Schmollis mit ihnen; was den Schelm betrifft, so wird er eingesperrt.

So marschiere denn auf, erste Sektion unseres Heerbannes! Sie mögen dir glauben, daß du für Freiheit und Recht ausziehest. Sieh' zu, daß du im Lande Quartier findest. Wenn ja, so soll es uns eine Freude sein, wenn nein, wird uns der redliche Versuch doch nicht gereuen.

— Olten. Vorgestern haben hier die Bauten an der Eisenbahnbrücke begonnen.

Basel. Die Leiche des Benjamin Buser, welcher am Pfingstsonntage seine Frau in Kleinhüningen verwundete und dann die Flucht ergriff, ist letzten Samstag in der Hardtwaldung bei Birsfelden gefunden worden. Das gleiche Rasirmesser, womit er seine Frau verletzt hatte, mußte ihm zum Selbstmord dienen, er hatte sich damit Arm- und Kniegelenk geöffnet und war an Verblutung gestorben. Ein in seiner Wohnung gefundenes Notizbuch enthält ein Schreiben von seiner Hand, laut welchem er seine Frau um ihrer noch unerzogenen Kinder willen nicht hat tödten, dagegen im Gesicht derart zeichnen wollen, daß sie eine für immer entstellende Narbe davontragen sollte, Motiv war, daß seine Frau ohne sein Wissen eine Ehescheidungsklage anhängig gemacht und er am Pfingstsonntag eine bezügliche Vorladung erhalten hatte; ein Blitz, so schreibt er, hätte ihn nicht ärger erschrecken können, er werde sich nun selbst zum Richter aufwerfen, seine Frau strafen und dann hingehen, um zu sterben.

— Rettung. Letzten Sonntag Nachmittags 4 Uhr fiel bei der oberen Fähre der 7jährige Knabe Emil Pfeiffer, des Schneidermeisters an der Rebgasse, in den Rhein und war dem Ertrinken nahe, als der

Gärtnermeister Gabriel Wehrli ihm nach in's Wasser stürzte und ihn nach großer Anstrengung glücklich herausholte. Diese That zeugt von großem Aufopferungssinn, da Herr Wehrli, der des Schwimmens unkundig ist, sein eigenes Leben dabei riskirt hat.

— Die „Basl. Nachr." referiren getreulich über die Anordnungen des Festcomite's für das eidg. Sängerfest. Von dem ursprünglichen Plan, die Eröffnungsfeierlichkeit am Samstag Abend in der Münsterkirche abzuhalten, hat man aus äußern Gründen Umgang genommen, die Empfangsfeier soll nun ebenfalls in der Sängerhalle auf dem St. Petersplatz stattfinden. Der ganze Petersplatz wird auf allen Seiten abgeschlossen und für Konzert und Erholungszwecke passend eingerichtet. In der Mitte des Platzes wird für eine zweite Festmusik — die Colmarer Regimentsmusik unter Kapellmeister Pfaff — ein Podium erstellt werden; die erste Festmusik — bekanntlich die Konstanzer Regimentsmusik, geleitet von Kapellmeister Handloser — wird in der Festhalle selbst ihren Standort haben. Wenn der Himmel freundlich lächelt und uns mit Ungewittern verschont, kann es ein Fest geben, wie Basel noch keines erlebt hat.

Schaffhausen. Das Programm für das Zentralfest des schweiz. Vereins junger Kaufleute den 12. und 13. Juni 1875 in Schaffhausen lautet:

Samstag den 12. Juni. 9 Uhr Vormittags: Empfang der Delegirten am Bahnhof. 10 Uhr: Delegirtenversammlung im Saale zum Schaffhauserhof. 12½ Uhr Mittagessen im Schaffhauserhof. 2 Uhr Nachmittags Fortsetzung der Delegirtenversammlung. Abends Empfang der Festtheilnehmer. 9 Uhr Souper.

Sonntag den 13. Juni. 8 Uhr Vormittags: Versammlung im Schaffhauserhof sämmtlicher anwesenden Festtheilnehmer. 9 Uhr Empfang der ankommenden Vereine am Bahnhof. 9½ Uhr Frühstück im Casino, eventuell im Imthurneum. 10½ Uhr Zug durch die Stadt. 11 Uhr General-Versammlung in der Turnhalle. 1 Uhr Nachmittags Schluß der Generalversammlung. 1½ Uhr Bankett im Imthurneum. 3½ Uhr Spaziergang über die Hohfluh nach Neuhausen und Besichtigung des Rheinfalls. 5—6 Uhr Verabschiedung der heimkehrenden Gäste nach Station Dachsen und Neuhausen. 6½ Uhr Rückkehr in die Stadt. 8 Uhr Abendunterhaltung auf dem Munoth, eventuell im Imthurneum.

Montag den 14. Juni. 9 Uhr 30 M. Ausflug der noch anwesenden Festtheilnehmer auf den Hohentwiel.

Dem Begleitschreiben an die Sektionen mit Datum 20. Mai entnehmen wir folgende Stelle: „Die Sektion Schaffhausen bietet Allem auf, Ihnen einen warmen Empfang und ein fröhliches Fest zu bereiten, und laden wir Sie Namens derselben herzlichst ein, uns durch zahlreiche Theilnahme beehren zu wollen; nach dem aufgestellten Programm wird für jeden Festtheilnehmer hinreichende Unterhaltung geboten werden.

Darum, liebe Freunde aus allen Gauen der Schweiz findet Euch zum Feste in großer Zahl in Schaffhausen ein, das Euch mit gewohnter Herzlichkeit und Gastfreundschaft aufnehmen wird."

Thurgau. Der Große Rath hat zu seinem Präsidenten Hrn. Dr. Deucher, zum Vizepräsidenten Hrn. Fürsprech Häberlin ernannt. In Folge einer Motion des Letztern wurde beschlossen, es sei zur Beschlußfähigkeit des Großen Rathes die Anwesenheit von wenigstens 60 Mitgliedern erforderlich. Zum Präsidenten des Regierungsrathes wurde Hr. Dr. Stoffel, zum Vizepräsidenten Hr. Vogel gewählt; als Staatsschreiber Hr. Guhl bestätigt. Präsident des Obergerichts ist wieder Hr. Meßmer, zweites Miglied Hr. Rogg-Fischer und drittes Hr. Altwegg. Als Staatsanwalt wurde Hr. Scherb, als Verhörrichter Hr. Hanhart bestätigt. Die Dienstbotenordnung ist vom Volke mit 9678 gegen 4100 Stimmen angenommen worden.

☛ Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend:
☛ **Liebig's Kumys-Extract**
☛ erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen. D. R

Oesterreich. Erhaltenen Mittheilungen zufolge war die Frequenz auf der Zahnschienen-Bahn (System Rigi) am Kahlenberg bei Wien an den letzten Pfingstfeiertagen folgende: Am Pfingstsonntag verkehrten 76 Züge mit 7926 Personen und am Pfingstmontag 80 Züge mit 7548 Personen.

— Der fünfte Kurs der Ingenieurschule des Polytechnikums von Prag wird dieser Tage auf einem wissenschaftlichen Ausflug die Schweiz besuchen. Am 23. ds. in Romanshorn angekommen, besichtigen die fremden Gäste erst die Trajektanstalt auf dem Bodensee, alsdann die Rheinkorrektion im St. Gallischen, die Schmalspurbahn Herisau-Winkeln, die Wasserversorgung Winterthur und Schaffhausen, am 26. d. die Eisenbahnbrücken Waldshut, die Aarebrücke bei Brugg, den 27. ds. die Juragewässerkorrektion. Von da fahren dieselben zurück nach Zürich, um am 28. und 29. die hiesige städtische Wasserversorgung, Politechnikum, Bahnhof, Limmatbrücken, Uetliberg und in Wädensweil die staatliche Bahn zu besichtigen. Sodann folgt Luzern, die Rigibahn, der Zimmereggstunnel, ferner der Gotthardtunnel bei Goeschenen, und endlich am 2. und 3. Juni Rückkehr über die Oberalp, Chur und Lindau. Sämmtliche Verkehrsanstalten haben für die Studirenden sehr erhebliche Fahrpreisermäßigungen bewilligt.

Paris, 25. Mai. Plantier, der Bischof von Nimes, ist heute morgen gestorben.

Getreidebericht. Romansborn, 24. Mai. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Nun liegen endlich die Karten anders und hat die seltene fruchtbare Witterung die letzten Schranken durchbrochen, die dem Abschlage den Weg versperrten, und bleibt uns der Himmel günstig, so wird es kaum einem Handstreiche gelingen, vor der Ernte noch dem Abschlage ein Ziel zu setzen. Die Vorräthe an Weizen sowohl als an andern Getreidegattungen dürfen in Wirklichkeit noch beträchtlich genannt werden und können wir auch ohne Bedenken durchgehends die Preise reduziren.

Wir notiren: Ausstich-Ungarweizen pr. Doppelztr. Fr. 30 bis 30½, Prima-Ungarweizen Fr. 29½ bis 29¾, guter Weizen Fr. 28¼—28¾, Amerikan. Spring- Fr. — bis —, Russischen u. Galizischen Fr. 27-- bis 27¾, Hafer Fr. 22¾, 23, Gerste Fr. 24 bis 24½, Roggen Fr. 20—21, Mais Fr. 20—20¼.

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 7000 Doppelzntnr. Wochenumsatz resp. Ausgang 5000 Doppelzntr. Gegenwärtiger Lagerbestand 45,000 Doppelzntr.

Getreidebörse in Olten, 26. Mai 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 28 50 bis 29 —	Ungar. Weizen	Fr. 27 — bis 30 —
Spring-Weizen .	" 27 50 " 28 —	Mais . . .	" 21 — " 24 —
Franz. Weizen .	" 25 50 " 27 —	Hafer	" 24 — " 25 —
Marianopoli . .	" — — " — —	Gerste . . .	" 21 — " 25 —

Ledermarkt. Heilbronn, 20. Mai. Vorgestern stattgehabter Ledermarkt war ein im Verhältniß von mehr Käufern als Verkäufern besuchter, weßhalb auch fast alles Zugeführte Absatz fand.

Nachfrage für gute Lederforten hielt ungeachtet stilleren Geschäftsganges an, weßhalb auch hierbei von eigentlich billigeren Preisen nicht berichtet werden kann. In untergeordneten Gattungen dagegen mußten je nach Bearbeitung und Trocknung der Waare Preisermäßigungen von ungefähr 5 Prozent, in vereinzelten Fällen sogar mehr eintreten.

Verkauft und abgewogen wurden:

306 Ctr.	17½ Pfd.	Sohlleder,
1190 "	46½ "	Schmalleder,
148 "	28½ "	Zeugleder,
137 "	83 "	Kalbleder,
zusammen 1782 Ctr	75½ Pfd.	

und hiefür die ungefähre Summe von 165,000 fl. umgesetzt.

Der nächste Ledermarkt findet statt am Mittwoch den 25. Aug. d. Jahres.

Inhaltsverzeichniß der „Reform" Nr. 10: H. Lang, Die Geistlichen. — O. Haggenmacher, Reisebilder aus Italien. — Programm der Haager Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion für das Jahr 1875. — H. Lang, Bücheranzeigen. — A. Bitzius, Reformchronik.

Pariser Observatorium vom 26. Mai 1875.

Beträchtliches Sinken des Barometers um 13. Mm., in Moskau auf 747 Mm., ausgedehnt über Deutschland und etwas schwächer über Frankreich. Die starken Pressionen dehnen sich über Westeuropa aus, wo das schöne Wetter fortdauert

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Da ich meine Erhaltung u. Kräfte Ihrem geehrten Kumys verdanke indem ich sonst appetitlos bin, bestelle hiermit (folgt Bestellung). Zu bemerken, dass ich seit zehn Jahren Magenkrank bin und Ihr Kumys wohlthuend wirkt.

Franz Rohr.

Da ich zwanzig Flaschen von Ihrem Kumys-Extract verbraucht habe, ich aber auch viel Besserung gespürt habe, so schicken Sie mir wieder (folgt Bestellung).

E. Hüttig.

Ihr Kumys-Extrakt hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, sie befindet sich viel besser, hat nach den 3 Fläschchen schon erquickenden Schlaf u. Appetit bekommen. Senden Sie mir daher (folgt Bestellung).

W. Diesbach,
Druckereibesitzer.

Senden Sie mir gefälligst zwölf Flacons, wenn selbige so mir Leichterung schaffen wie die kürzlich empfangenen vier Flacons, ist keine Feder im Stande, dieses Wunder zu bezeichnen. —

J. F. Wendschuh,
Fabrikant.

Ihr Extract hat sich bei den ersten sechs Flaschen an mir so wunderthätig und vorzüglich bewährt, dass ich Ihnen nicht genug danken und im Interesse der leidenden Menschheit nur bitten kann alles anzuwenden, damit recht viele dieser Wohlthat theilhaftig werden.

S. Lowinsky.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,

Berlin, Friedrichs-Strasse 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

Cæcilien-Verein.

II. Tenor 8 Uhr!

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag den 27. Mai, Abends 8 Uhr, *obligatorische Sitzung.*

Der Vorstand.

Heu- & Emdgras-Verkauf.

Das diesjährige Heu- & Emdgras ab ca. 2¼ Jucharten Mattland des Herrn W. Sutermeister in der Gaiß zu Aarau bietet zum Verkauf an

Der Bevollmächtigte:
H. Heller, Rechtsagent in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein solider schöner **Sekretär** bei

L. Voigt, Sohn.

In der **Gerichtskanzlei Aarau** werden zwei **Volontairs** angenommen.

Anmeldungen sind dem Unterzeichneten zu machen.

Aarau, den 24. Mai 1875.

Der Gerichtsschreiber:
Schatzmann.

Leicht beschädigte fette Käse

verkaufen wir **Donnerstag den 27. Mai** in unserm **Lokal 207 am Graben.** Der Verkauf dauert von Morgens 9 Uhr bis Mittag.

Gebrüder Schießer.

Bordeaux Zwetschgen

das Pfund à 40 Ct bei

J. R. Imhof.

Stehen geblieben:

In der Spezereihandlung **Gränicher-Wild** ein **Regenschirm** und ein **Handkörbchen.** Gegen Einrückungsgebühr abzuholen.

Zu miethen gesucht:

Ein Ehepaar ohne Kinder sucht so bald wie möglich eine kleine **Wohnung** in der Stadt oder Umgebung.

Zu verkaufen:

Eine bereits neue **Guitarre** zu billigem Preis in Nr. 159.

Für sogleich einzutreten wird eine gewandte **Kellnerin** gesucht.

Gesucht:

Eine ordentliche **Magd** in eine bürgerliche Haushaltung für sogleich einzutreten.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör, für sogleich zu beziehen. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine **Tochter** aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als **Buchhalterin;** beste Referenzen stehen zur Disposition. Offerten unter Chiffre **C 13.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Alpenkräuter-Blutreinigungsthee

von G. Hauser in Niederurnen (Kts. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welche an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee.

Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger) bei

G. Hauser, in Niederurnen (Kants. Glarus).

Donnerstag den 27. Mai
im Gasthof zur Krone

CONCERT

des berühmten und beliebten
Männer-Quartetts aus Zürich
Anfang 8 Uhr

In's St. Laurenzenbad

bietet sich täglich Morgens nach 8 Uhr vom **Storchen** in Aarau **Fahrgelegenheit.**

Das Heu- & Emdgras

ab **ca. 3 Jucharten Mattland** in der Telli, die sog „Weiermatte", des Herrn **Fried. Siebenmann** in Zollikon, ist aus freier Hand zu verkaufen. Gefl. sofortige Angebote nimmt entgegen

Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Verloren:

Eine schwarz seidene **Damencravatte** auf der Bahnhofstraße. Nachfrage bei der Exped. dieses Blattes.

Zu verpachten:

Die bei **Mülligen** gelegene **Cement- & Gypsmühle sammt anstoßendem Wiesland.** Dießfällige Reflektanten haben sich behufs Besichtigung des Pachtobjektes, sowie Kenntnißnahme der nähern Bedingungen auf den **Bureaux von Herrn Heinrich Kunz in Zürich oder in Windisch** zu melden.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubehör. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Möbel- & gefärbte Vorhangstoffe

in den allerneuesten Dessin empfehlen in großer Auswahl

Bührer & Tschantz,
Aarau.

Spanische Weine

zu 80 Ct per Maß in gesetzlichem Quantum

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Strümpfe für Frauen & Kinder, Socken für Herren

in schöner Auswahl empfiehlt

J. Dolder,
vordere Vorstadt.

Zwei bis drei Malergehülfen

finden bei Taglohn oder Akkordarbeit dauernde Beschäftigung bei

Emil Helbling, Maler,
in Rapperswyl (Zürichsee).

Wo eine **Magd,** welche kochen kann und die Hausarbeiten versteht, sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Bl.

Drill-Diagonal

zu Kleidern des Turner-Rettungskorps ist frisch eingetroffen

Bührer & Tschantz.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Neueste Nachrichten.

Magentropfen von wunderbarer Wirkung auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art. **Preis per Fläschchen Fr. 2. 50.**

Flechtensalbe von ganz unübertrefflicher Wirkung, **bereitet von J. Kessler, Chemiker in Fischingen, (Kt. Thurgau.) Preis per Topf Fr. 3.**

Pölbitz (Sachsen), 11. April 1875.

Verehrtester Herr Keßler!

Durch Ihre **Wundersalbe** bin ich in so kurzer Zeit von meinen **Flechten** am Bein und im Gesicht befreit worden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen tausend Dank zuzurufen und von Herzen den gütigen Gott zu bitten, daß er Sie zum Wohle der leidenden Menschheit noch recht lange gesund am Leben erhalte.

Ihre dankbar ergebene Emma Sarfert.

Oschwand (Kt. Bern), 9. April 1875.

Hrn. Keßler, Chemiker in Fischingen.

Ihre letzthin gesandte **Flechtensalbe** hat mir so schnelle Heilung erwirkt, daß es fast an's Wunderbare grenzt. Der liebe Gott lohne ihre Geschicklichkeit und erhalte Sie noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschheit gesund am Leben.

Mit aller Werthschätzung Johann Schöni.

Sins, Unterengadin, 6. März 1875.

Geehrter Herr Keßler!

Weil Ihre **Magentropfen** mich vollständig von meinen Leiden befreit haben, so ersuche Sie, mir abermals 4 Fläschchen für andere Leidende zu schicken, damit auch diesen die Wohlthat Ihres trefflichen Mittels zu Theil werde.

Achtungsvoll grüßend Jakob Caviezel.

Niederönz-Herzogenbuchsee (Bern), 31. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Zeige Ihnen an, daß die von Ihnen bezogene **Flechtensalbe** mir vortreffliche Dienste geleistet und mich von diesem lästigen Uebel, an dem ich Jahrzehnte litt, gänzlich befreit hat. Das Heilmittel ist nicht genug zu empfehlen. Indem ich Ihnen, nächst Gott, die erhaltene Hülfe verdanke, zeichne mit Hochachtung M. Lehmann.

Rumendingen b. Wynigen, 13. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Komme endlich Ihnen anzuzeigen, daß die **Magentropfen** sehr gute Dienste geleistet haben und das Uebel sich gänzlich gebessert hat. Für eine gute Nachbarin, die schon lange Zeit ebenfalls am Magenweh leidet ersuche Sie um 2 Fläschchen Magentropfen.

Achtungsvollst

Wittwe M. Werthmüller.

Fulenbach (Solothurn), 17. Jan. 1875.

Herr J. Keßler!

In Folge Gebrauch eines Fläschchens Ihrer **Magentropfen** habe mein so lästiges Magenweh gänzlich verloren. Um aber bei allfälliger Rückkehr das bewährte Heilmittel bei Handen zu haben, übersenden Sie mir noch ein Fläschchen.

Mit Gruß! Jos. Wyß.

Ossingen (Kt. Zürich), 12. Febr. 1875.

Verehrtester Herr!

Indem ich Ihnen hiemit gerne bezeuge, daß die von Ihnen erhaltenen **Magentropfen** bei mir gute Wirkung gethan und deren Gebrauch deßhalb Jedermann bestens empfohlen werden darf, ersuche Sie um zwei weitere Fläschchen.

Konrad Knöpfli, Tambour.

Bettschwanden (Kt. Glarus), 25. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Das erste Fläschchen von Ihren **Magentropfen** hat mir schon viel Besserung gebracht. Uebersenden Sie mir noch 2 Fläschchen. Elisabetha Lottenbach.

Bünzen (Kt. Aargau), 24. Jan. 1875.

Geehrter Herr Keßler!

Hierdurch setze Sie in Kenntniß, daß Ihre **Magentropfen** meiner Frau sehr wohlthuend gewirkt haben. Noch war das Fläschchen nicht ausgetrunken und schon waren die Schmerzen gänzlich verschwunden; auch seither fühlt sie keine Spur mehr von Magenweh. Gestützt auf diese Erfahrung, sprechen wir Ihnen für Ihr vortreffliches Mittel den wohlverdienten Dank aus.

Mit Gruß und Hochachtung!

Eduard Huwiller, Steinhauer.

Wohlen (Aargau), 14. April 1875.

Hochgeehrter Herr!

Da ich jetzt vollends überzeugt bin, daß die heilende Wirkung Ihrer **Flechtensalbe** an's Erstaunliche grenzt und ihrem Erfinder zum größten Ruhm gereicht, so finde mich verpflichtet, dieses Heilmittel, wo sich immer eine Gelegenheit bieten soll, einer leidenden Menschheit warm zu empfehlen. Wollen Sie die Güte haben, mir noch 1 Fläschchen gegen Postnachnahme zu senden.

Zu bestem Danke ist verpflichtet

Frau Barbara Breitschmid-Dubler.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 124.** 28. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Correspdz. v. 27. ds.) Endresultat der Volksabstimmung vom 23. Mai.

Kantone.	Civilstandsgesetz. Ja.	Nein.	Stimmrechtsgesetz. Ja.	Nein.
Zürich	41,846	13,163	40,281	14,026
Bern	33,905	21,796	29,815	24,317
Luzern	8,731	16,540	8,535	16,304
Uri	243	3,659	283	3,606
Schwyz	1,614	6,922	1,506	6,621
Obwalden	244	2,113	256	2,084
Nidwalden	236	1,784	220	1,725
Glarus	4,033	2,058	3,192	2,807
Zug	1,341	2,485	1,199	2,411
Freiburg *)	3,889	18,855	3,902	18,527
Solothurn	5,946	6,286	5,156	7,026
Baselstadt	4,523	1,210	3,687	1,665
Baselland	4,626	2,778	4,446	2,916
Schaffhausen	4,583	1,239	4,404	1,367
Appenzell A.-Rh.	8,368	3,211	7,952	2.945
Appenzell J.-Rh.	350	2,368	385	2,268
St. Gallen	20,231	20,922	19,370	21,034
Graubünden *)	6,814	9,353	7,492	8,474
Aargau	19,027	18,098	18,093	18,897
Thurgau	11,986	4,918	12,061	4,686
Tessin *)	4,871	9,191	4,767	9,017
Waadt	7,952	14,624	8,709	13,018
Wallis *)	1,921	15,057	2,121	14,853
Neuenburg	9,417	3,765	8,394	3,669
Genf	6,157	2,305	5,914	2,542
Total	212,854	204,700	202,140	206,805

Civilstand und Ehe mehr Ja als Nein 8154
Stimmrecht = Nein als Ja 4665.

*) Etwas abweichend von gestern.

Aargau. Das Organisations-Comite für das Kantonalschützenfest in Baden erläßt folgendes Kreisschreiben:

Werthe Schützen und Schützenfreunde!

Raschen Schrittes rücken die Tage unseres patriotischen Festes heran; wir wollen deßhalb nicht unterlassen, Euch noch rechtzeitig mit den Grundzügen des Schießplanes bekannt zu machen.

Der Gabensatz ist auf mindestens 60,000 Fr. festgestellt, welcher sich folgendermaßen vertheilt:

auf die Kantonalscheibe	Fr.	6,000.
„ 5 Stichscheiben, jede zu 2,800 Fr.	„	14,000.
an Kehrscheibengaben	„	7,000.
„ Stichvergütungen	„	3,500.
„ Tagesprämien	„	1,325.
„ Wochenprämien	„	705.
„ Extraprämien	„	150.
„ Nummernprämien	„	27,320.
Summa	Fr.	60,000.

Im Kehr wird nicht nach Carton abgesendet, sondern der hiefür bestimmte Gabensatz von Fr. 7000 wird auf jede geschossene Nummer vertheilt und nach dem Feste mit thunlichster Beförderung den Schützen zugestellt.

Die Stichvergütungen betragen für 7, 6, 5 und 4 Nummern Fr. 100, 60, 40 und 20, in der Meinung, daß dem Schützen, sofern er mit der bezeichneten Nummernzahl nicht so viel an Gaben gewinnt, das Fehlende nachvergütet wird.

An Kehrnummernprämien werden ausgerichtet Fr. 80, 45, 30, 15 und 7 für 100, 60, 40, 20 und 10 Nummern. Als Prämie für 100 Nummern kann der Schütze einen großen Becher und für 60 Nummern einen kleinen Becher, so lange solche vorhanden, oder statt derselben den Baarbetrag beziehen.

Die Tagesprämien sind auf die ganzen und halben Tage entsprechend verlegt und fällt die Scala von Fr. 25 an mit je Fr. 5 Differenz.

Die Wochenprämien sind auf 12 festgesetzt und betragen dieselben 150, 100, 90, 80 ꝛc. Fr. Von den 3 Extraprämien kann ein und derselbe Schütze nur eine gewinnen.

Es werden 30 Kehr- und 6 Stichscheiben auf eine Distanz von 300 Meter (1000') aufgestellt. Sämmtliche Scheiben haben das gleiche Bild, wie bei dem eidg. Schützenfest in St. Gallen, nämlich ein rundes Schwarz von 70 Cm. Durchmesser. Die Nummernkreise sind in den Stichscheiben ein Carton von 50 Cm. und die Kehrnummer für Waffen mit Stecher hat 30, für Waffen ohne Stecher 35 Cm. Durchmesser.

Der Stichcarton wird durch die Absendmaschine in 3000 Theiler getheilt; ein vollkommener Zweckschuß hat 3000 Theiler. Für Stichcartons, die mit Waffen ohne Stecher geschossen werden, sind auf dem ganzen Durchmesser 15 % Begünstigung bestimmt.

In die Scheibe „Aargau" werden 2 Schüsse abgegeben. Die Gesammtzahl der Theiler bedingt die Rangordnung der Gabengewinner; nur bei gleicher Theilersumme haben 2 Treffer den Vorrang. Bei den übrigen 5 Stichscheiben entscheidet bei gleich nahen Schüssen das Loos.

Es sind nur solche Waffen zulässig, welche eidgenössische Einheitsmunition schießen, offenes, nicht unterfeiltes Korn und Absehen haben und das Gewicht von 5,5 Kilogr. (11 Pfd.) nicht übersteigen. Mit Stecher versehene Waffen müssen auch ohne die Vorkehrung des Stechens gebraucht werden können. Als Waffen ohne Stecher sind nur die in der schweizer. Armee eingeführten Feldwaffen gültig. Das Schießkomite entscheidet über ausnahmsweise Zulassung von Waffen ausländischer Schützen.

In die Stichscheiben kann nur einmal gedoppelt werden und muß der Schütze Mitglied des Kantonalschützenvereins sein. Mitglied kann jeder (Schweizer und Ausländer) werden, der in bürgerlichen Ehren steht, den Stichdoppel löst und die Eintrittsgebühr mit Fr. 3 entrichtet.

Der Schütze ist berechtigt, 5 Kehrschüsse nacheinander abzugeben.

Die Kehrmarke kostet 25 Rp., der Stichdoppel für 7 Schüsse auf 6 Scheiben Fr., 25. —.

Werthe Schützen!

Ihr werdet bei vorurtheilsfreier Würdigung dieser Bestimmungen die Ueberzeugung gewinnen, daß wir uns in uneigennützigster Weise bestreben, den neuern Anschauungen im Schießwesen und allen billigen Anforderungen gerecht zu werden. Namentlich machen wir auf den jeder Nummer zu gute kommenden Kehrgabensatz aufmerksam, wodurch jedem Schützen der Vortheil eingeräumt ist, daß er außer den ausgesetzten festen Prämien noch für jede Nummer einen sichern Gewinn machen kann, was für den Schützen nicht ohne Belang ist.

Gerne hätten wir den Schützen noch weitere Begünstigungen zugewendet und namentlich den Preis der Kehrmarken auf 20 Rp. und des Stichdoppels auf 20 Fr. herabgesetzt. Allein selbst unsere weitgehendsten Erwartungen über den zahlreichen Besuch des Festes können uns bei solchem Ansatz die Befürchtung auf ein unzweifelhaftes und bedeutendes Defizit nicht verwischen.

Die Auslagen, welche die Arrangements eines solchen Festes auch bei Beobachtung größter Einfachheit erfordern, sind unverhältnißmäßig groß; wir müssen sie auf mindestens 47,000 Fr. veranschlagen; der Bau-Conto allein stellt sich über 25,000 Fr. —

Wir hoffen aber dadurch Eure ungetheilte Zufriedenheit zu erwerben und das Bewußtsein in uns zu tragen, nach jeder Richtung unser Möglichstes gethan zu haben, um das Fest zu einem gelungenen und fruchtbaren zu gestalten. — In diesem Gefühle rufen wir Euch Allen, aargauische Schützen und liebe Nachbarn, einen herzlichen „Willkomm" entgegen! Besuchet recht zahlreich unser Fest zur Uebung in der Landeswaffe auf die Tage der Gefahr, zur Hebung und Stärkung republikanischen Sinnes und zur Erholung aus den Mühen des täglichen Lebens!

Schießplan und Festprogramm werden Euch Anfangs Juni zugesendet werden.

Schließlich noch eine Bitte. — Manche schöne Ehrengabe findet Ihr in der Beilage verzeichnet; allein noch steht die Summe hinter unsern Erwartungen und hinter den Ehrengaben früherer Schützenfeste. Keine aargauische Schützengesellschaft sollte es versäumen, den Ehrenposten auf auf dem Schießplan einzunehmen. Die Zeit drängt. Wer seiner Sympathie für unser patriotisches Fest noch Ausdruck durch eine passende Gabe leihen will, melde sich beförderlichst beim Präsidenten des Finanzkomite's, Hrn. Stadtrath C. Blum, welcher jede, auch die kleinste Gabe dankbarst entgegennimmt und verzeichnet.

Schützengruß und Handschlag!

Namens des Organisationscomité's,
Präsident: J. Zehnder.
Aktuar: Widmer.

— Aarau. (Schluß der **Großraths-Verhandlungen** v. 26. Mai.) Hr. Fürsprech Niggli referirt Namens der Spezialkommission über den Regierungsbericht betrfd.: 1) die nachgesuchte Genehmigung der Verträge zwischen der Erziehungsdirektion und Hr. Schäublin und dessen Verleger in Basel, sowie mit Hr. Buchhändler Christen in Aarau über Einführung eines neuen obligatorischen Gesanglehrmittels in den aarg. Schulen und 2) Ertheilung eines bezüglichen Credits von Fr. 1600. Nach Antrag der Commission wird beschlossen, es seien die von der Erziehungsdirektion mit Hrn. Schäublin und der Verlagsbuchhandlung Bahnmeier in Basel und mit Hrn. Christen, Buchhändler in Aarau hinsichtlich der Einführung der Schäublin'schen Gesanglehrmittel in die aarg. Schulen abgeschlossenen Verträge genehmigt und werde dem Reg.-Rath zum Zweck der Entschädigung des Verlegers der Elster'schen Schulgesangbücher, Hr. Christen in Aarau, ein Credit von Fr. 1600 bewilligt.

Hr. Fürsprech Suter referirt Namens der Staatsrechnungs-Commission über den Reg.-Bericht betr. die Einführung der Gasbeleuchtung in der Strafanstalt Lenzburg und die Bewilligung eines erforderlichen Credits von Fr. 12,000; nach Antrag der Commission wird der Credit bewilligt, mit den Bedingungen, daß dem Staat eine entsprechende Vertretung in der Aufsicht des Unternehmens und auf Verlangen eine angemessene Aktienbetheiligung gewährt werde.

Auf die Behandlung der Staatsrechnung und des regierungsräthlichen Rechenschaftsberichts pro 1873 wird heute nicht eingetreten, sondern der Reg.-Rath eingeladen, den Druck des Berichts der Staatsrechnungs-Commission hierüber, wie der regierungsräthlichen Gegenbemerkungen bis zur nächsten Sitzung anzuordnen.

Der Regierungsrath legt den ergänzten Voranschlag über die wahrscheinlichen Einnahmen und Ausgaben des Kantons Aargau für das Jahr 1875 vor. Namens der Staatsrechnungs-Commission erstattet Hr. O. Eberhard Bericht über diese Vorlage; es wird zu einläßlicher Berathung der noch unerledigten Punkte geschritten und u. A. der Budgetposten für Neuanschaffungen in die Kantonsbibliothek von Fr. 2000 auf Fr. 2600 erhöht; die weiteren Abänderungsanträge sind unerheblich und es stellt sich die beschlossenene Bilanz des definitiven Budgets pro 1875 nun folgendermaßen:

Muthmaßliche Einnahmen	Fr.	2,308,059. 99
" Ausgaben	"	2,749,059. 90
" Mehrausgaben	Fr.	441,000. —

Gegenüber dem summarischen Voranschlag für die vierjährige Verwaltungsperiode 1873/76, welcher für das Jahr 1875 ein muthmaßliches Mehrausgeben verzeigt von Fr. 460,600. — bleibt das diesjährige Budget um Fr. 19,600. — zurück.

Nach Antrag der Staatsrechnungs-Commission wird sodann beschlossen: Es sei auf Grund des Staatssteuerbeschlusses pro 1873/76 der Regierungsrath ermächtigt, zur Deckung des obgenannten Defizits von Fr. 441,600. — für das Jahr 1875 eine halbe Staatssteuer zu beziehen.

Nach Erledigung einer Menge von Bittschriften wird die ordentliche Frühlingssitzung gegen 2 Uhr Nachmittags geschlossen.

— Brugg. Dem „Schwzb." wird von einem sehr interessanten naturwissenschaftlichen Fund gemeldet, der in der Nähe von Brugg beim Eisenbahneinschnitt am Waldrande gemacht wurde. Beim Abgraben der steilen Böschung stieß nämlich der Bickel der Arbeiter ca. 3—5 Fuß unter der Erdoberfläche (Waldboden) im Lehm auf mächtige Thierknochen und Elfenbeinstücke. Dank der energischen Intervention des Herrn Oberförster Ryniker wurde sofort über diese Fundstelle zu Handen des Kantons und dessen naturforschende Gesellschaft die Hand geschlagen und fand gestern in Verbindung mit Hrn. Professor Mühlberg die planmäßige Abdeckung des Terrains statt. Am Nachmittag 3 Uhr stieß man auf riesige Ueberreste des Thieres. Ein Backenzahn in der ungefähren Länge eines Fußes wurde aus der Erde gehoben, und ein Stoßzahn in einer Länge von mehr als 5 Fuß abgedeckt, um ihn an der Luft etwas trocknen und fester werden zu lassen. Der andere Stoßzahn wurde leider schon Tags vorher von den Arbeitern theilweise zertrümmert; der davon herrührende zahlreich herumliegende Elfenbein ist weich wie Seife. Sodann wurde aber im Weitern der ungeheure viele Fuß im Durchschnitt haltende Backenknochen blos gelegt. Kurz, es unterliegt keinem Zweifel, daß man die wohlerhaltenen Ueberreste eines urweltlichen Mammuth (elphas primigenius) vor sich hat, der in der Zeit, als die Gletscher bis in das Aarthal herabkamen, in unseren Gegenden herumwandelte und bei einer Ueberschwemmung in dem Moränensande bei Brugg seinen Tod fand. Das Thier liegt nämlich zwar noch im Lehm, dagegen unmittelbar über der Kiesschicht.

Das Mammuth ist bekanntlich eine vom indischen Elephanten wenig unterschiedene Elephantenart, welche jetzt ausgestorben ist, in der Diluvialperiode aber über ganz Europa nördlich von den Alpen und in Sibirien in Heerden verbreitet war und noch längere Zeit mit den vorgeschichtlichen Menschen zusammenlebte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß man beim Weitergraben, das emsig betrieben wird, noch mehr Ueberreste des Kolosses, vielleicht selbst weitere Thierleichen auffinden wird.

— Die Jahresversammlung der aarg. historischen Gesellschaft findet Dienstag den 1. Juni im Rathhause in Laufenburg statt; an derselben hält Hr. Prof. Rochholz einen Vortrag über die politische Thätigkeit des Niklaus von der Flue und Hr. Gerichtssubstitut Kalt einen solchen über Laufenburgs Schicksale während des 30jährigen Krieges.

Bern. Nach einer Mittheilung des „Nouvelliste Vaudois" haben sich der Bundesrath und die bernischen Gemeindsbehörden, betr. die Erweiterung der Lokalitäten für die Bundesadministration dahin geeinigt, daß letzterer das große Gebäude, Ecke Christophel- und Bundesgasse, das dem Kassier Eggimann gehörte, überlassen würde. Es soll dasselbe für gegen 100 Bureaux Platz enthalten, und beabsichtigt man alsdann dort die eidgen. Pulververwaltung, das Militärdepartement und das internationale Postbureau unterzubringen.

— Hr. Adolf Ott von Bern, zur Zeit in Frankfurt, bekannt durch seinen trefflichen Bericht über die Nahrungs- und Genußmittel an der Wiener Weltausstellung, hat von der Regierung der Vereinigten Staaten den ehrenden Auftrag erhalten, einen Bericht über die Weine dortselbst, sowie über die dem Weinbau und der rationellen Weinbehandlung gewidmeten Lehranstalten auszuarbeiten.

Zürich, 26. Mai. Uetlibergbahn. Den vielseitig auftauchenden Klagen über die zu theuren Fahrpreise leiht der Verwaltungsrath ein schnelles Gehör. So werden nun Retourbillets für einen Tag gültig à Fr. 3 ausgegeben, und dann im Fernern vom 1. Juni an Abonnementsbillets für 5 Doppelfahrten à Fr. 12, für 30 Doppelfahrten Fr. 45 und Gesellschafts- und Familienbillets 10 Doppelfahrten à Fr. 20; größere Gesellschaften erhalten besonders ermäßigte Preise.

— Winterthur. Ein junger Fremder hat sich vorgestern in hiesiger Stadt auf der Durchreise eine goldene Uhr, ein Reisehandbuch und andere Gegenstände (zusammen im Betrag von etwa 300 Fr.) angekauft und dann die Fahrt fortgesetzt. Gestern traf nun ein etwas älterer Herr ein, der sich angelegentlich nach dem Reisenden erkundigte, was sehr begreiflich, da derselbe, bisher Lehrjunge in einem Geschäftshaus zu Konstanz, es vorzog, noch vor Eröffnung der Linie Konstanz-Winterthur, mit den 5000 Fr., die er einem dortigen Banthaus überbringen sollte, eine Reise anzutreten. Ohne Zweifel werden ihm die Bemühungen der Polizei das umständliche Nachschlagen im Reisehandbuch ersparen. (W. Lob.)

Schwyz. Heute Freitag 28. Mai findet die amtliche Kollaudation der Scheideckbahn statt; Abgang 1 Uhr 30 M. Nachmittags.

— Die Eröffnung der Arth-Rigibahn ist auf den 1. Juni festgesetzt.

Nidwalden. In Buochs brannte Montag Abend 9 Uhr das wohlbekannte Theater gänzlich nieder.

Basel, 27. Mai. Der Große Rath hat in seiner außerordentlichen Sitzung nach einer sechsstündigen Berathung beschlossen, das Grellinger Wasser sammt allen dazu gehörigen Rechten, Mobilien ꝛc. um die Summe von Fr. 3,100,000 für den Staat anzukaufen.

St. Gallen. Letzten Sonntag Vormittag nach beendigtem Kindergottesdienst schlug der Blitz in den Thurm der St. Peterskirche in Wyl und fuhr durch denselben hinunter hinter dem Altar zum Fenster hinaus in den Boden. Unterwegs hatte er viele Ziegel vom Thurme geschmissen, den Glockenstuhl beschädigt und da und dort schwarze Spuren zurückgelassen. Die Reparaturkosten sollen sich auf ca. 1500 Fr. belaufen. Dem Hahn war kein Blitzableiter beigegeben und dürfte die Kirchenverwaltung nach diesem Schaden sich veranlaßt sehen, einen solchen anbringen zu lassen, zumal der Blitz schon einmal in diesen Thurm geschlagen. Zum Glück ist's eine katholische Kirche, sonst hätte die „Ostschweiz" wieder den Finger Gottes gezeigt. (St. Gall. Ztg.)

Thurgau. Hr. Heinrich Sulzer von Winterthur, in Aadorf, hat im Namen seiner verstorbenen Gattin Louise Sulzer, geb. Steiner, der paritätischen Kirchgemeinde Aadorf 5000 Frkn. zu einem Stipendienfond für fähige, fleißige und gesittete Kinder unbemittelter Eltern zur Erlernung eines Lebensberufes übergeben.

Die Ausfuhr schweizerischer Produkte nach Italien hat in der letzten Zeit auf eine auffallende Weise abgenommen. Während z. B. der Generalhandel der Schweiz mit Italien 1869 einen Werth von nahezu 125 Millionen repräsentirte, beziffert sich heute, wie in den letzten Jahren überhaupt, der schweiz. Import nach dem Königreiche durchschnittlich auf 68 Millionen. Diese Abnahme ist hauptsächlich der südfranzösischen Konkurrenz in Seidenwaaren und Baumwolle zuzuschreiben. Seinerseits exportirt Italien nach der Schweiz gegenwärtig für ungefähr 111 Millionen Franken. Der Export Italiens hat stetig zugenommen, während seit Jahren der Export der Schweiz abgenommen hat. Die Oeffnung des

Mont Cenis hat natürlich die französische Konkurrenz unterstützt; mit dem Durchbruch des Gotthardes ist aber auch dafür im Intresse unseres Landes das Palliativmittel gefunden.

Deutschland. Auch in Westpreußen kommt es neuerdings zu Ruhestörungen aus Fanatismus. Aus Oliva wird berichtet, daß dort am 18. unruhige Auftritte stattgefunden haben. Eine Schaar von aufgeregten Weibern und einige mit Knütteln bewaffnete Kerle drangen in das Schulhaus und holten ihre Kinder ab, welche nach einer dort unter den gewöhnlichen Leuten verbreiteten Erzählung von der Regierung in der Schule aufgehoben und nach Rußland geschickt werden sollen. Nur den eifrigen Bemühungen des stellvertretenden Amtsvorstehers, des Gensdarmen und des katholischen Pfarrers gelang es, für den Augenblick größeren Unfug zu verhüten; doch wurde mit erneuten und größern Scenen gedroht, wenn die Mehrzahl der Männer, welche bei den Hafenbauten in Neufahrwasser beschäftigt ist, am Abend von der Arbeit zurückkehren werden. In Schmierau und Zoppot sollen ähnliche Scenen vorgekommen sein, weil jenes Mährchen von dem beabsichtigten Aufgreifen der Kinder und ihrer Absendung nach Rußland auch dort verbreitet.

— Der pelpliner „Pilgrim" theilt Folgendes mit: „Der Decan Bleschky machte kurz vor seinem Tode ein Testament, mittels dessen er sein ganzes, von seinen Eltern ererbtes Vermögen, gegen 20,000 Thaler, zu Unterstützung von Geistlichen, welche durch die neuen Gesetze ihres Einkommens beraubt sind, bestimmte. Trotzdem er dieses Testament eigenhändig und in Gegenwart von Zeugen unterschrieben hat, wollen es die Verwandten nicht als gültig anerkennen, weil es nicht gerichtlich deponirt und kein Richter zur Aufnahme zugezogen worden ist. In diesen Tagen wird das Gericht darüber entscheiden, in wie weit dem Willen des Testators nachzukommen ist."

[Sinken der Mädchenpreise in Egypten.] Man schreibt aus Kairo: „Die neue Eroberung des Khedive, das Königreich Darfur, gehört zu jenen Provinzen Central-Afrikas, die stark von Raubthieren, aber nur spärlich von Menschen bevölkert sind. Unsere Regierung bestrebt sich nun, die Bevölkerung der genannten Provinz zu vermehren, und sie ist daher auch bereit, eine Einwanderung in dieselbe von tüchtigen Landbebauern und Handwerkern mit allen nur möglichen Mitteln zu unterstützen. Nun hat sich aber unter unseren Fellahs das Gerücht verbreitet, die Regierung des Khedive beabsichtige auch unter ihren Mädchen eine große Razzia zu veranstalten, um dieselben dann nach Darfur schicken und dort verheirathen zu können. Diese Schreckensnachricht hat die Fellahs sehr aufgeregt und sie beeilen sich daher, ihre Mädchen schnell unter die Haube zu bringen und Mädchen, für die man früher 10 Napoleons'dor als Mitgift erlegen mußte, werden heute schon für 2 Napoleons'dor verheirathet."

Pariser Observatorium vom 27. Mai 1875.

Die gestern signalisirte Depression gegen Moskau nimmt das ganze Becken des baltischen Meeres ein (751 Mm. in Wisby) und führt ziemlich starke Nordwinde herbei gegen Pas de Calais. Eine andere Depression besteht am adriatischen Meere (Triest 755 Mm.); der Barometer bleibt hoch am Kanal und auf den britanischen Inseln. Beträchtliches Fallen des Barometers über fast ganz Europa.

Fremdenverzeichniß v. 27. auf den 28. Mai 1875.

Löwen.

Hr. Schneider, Kfm., Ravensburg
— Süß, dto., Neuenburg.
— Schmid, dto., Luzern
— Gerhardt, dto., Zürich.
— Baumer, dto., London.
— Kopp, dto., Frankfurt.
Bracher, dto. Büllingen.
— Beck, dto., Mülhausen.
— Virchot zu 3, Freiburg

Ochsen.

Hr. Vaneeff m Gem., Kfm., Paris.
— Haberlin, dto., Ulm.
— Stapfer, dto., Horgen.
— Dutronchet, dto., Champagnole.
— Kiefer, dto., New-York.
Naeff, dto., Affoltern.
— Heuer, Hotelbesitzer, Gorgemont.

Storchen.

Hr. Guggenheim, Kfm., Zürich.
Bloch, dto., Constanz.
Hr Raup, Kfm., Manchester.
— Leubel, dto., Innsbruck.
— Elbe, dto., Bamberg.
— Eckhard, dto., Gmünd.
— Ulbricht, dto., Tilsit.
— Müller, dto., Ueling.
— Dreicher, dto., Glarus.
Koch, dto., Thalwyl.
— Karges, dto., Straßburg.

Post.

Hr. Groß, Kfm., Zürich.
— Hermann dto., dto.
— Geißenhofer 6, Sänger, Zürich.
— Jenser, Part., Mumpf.
— Plüß, dto., Niederwyl.
— Brack, dto., Münthal.
— Haller, Schmid, Albisrieden.
— Hofstetter, Wagner, Schänis.
— Kellenberger, Schmid, Walzenhausen.
Hr. Bürker, Gisingen.
18 Wallfahrer, Frankreich.

Eichenschälholz- & Waldfeld-Pachtsteigerung.

Am **Dienstag den 1. Juni nächsthin,** von Vormittags **10** Uhr an, werden im Staatswald: Stock und Hard bei Auenstein öffentlich verkauft:

Zwei größere und 6 kleinere Eichenstämme mit 184 c'; 1½ Klafter 4' langes Eichenrebsteckenholz; 14 Klafter Eichenspälten; 3½ Klafter Stockholz und 250 Stück Schälwellen. —

Nachher wird die 1875r Nadelholzschlagfläche zu einjähriger landwirthschaftlicher Nutzung verpachtet.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 25. Mai 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

Ein **Kleiderschrank, 1 Küchenkasten, 1 Wasserbank, 1 Ladentisch, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 1 Nachtstuhl, ca. 20' Ofenrohr** u. A. Alles billig.

Nachfrage bei der Expedition d. Blts.

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Kost** in Nro. 141.

Strümpfe für Frauen & Kinder, Socken für Herren

in schöner Auswahl empfiehlt

J. Dolder,
vordere Vorstadt.

Zwei bis drei Malergehülfen

finden bei Taglohn oder Akkordarbeit dauernde Beschäftigung bei

Emil Helbling, Maler,
in Rapperswyl (Zürichsee).

Spanische Weine

zu 80 Ct. per Maß in gesetzlichem Quantum

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Bordeaux Zwetschgen

das Pfund à 40 Ct. bei

J. R. Imhof.

Arnica-Präparate,

aus frischer grüner Berg-Arnica bereitet, enthalten sie alle dieser heilskräftigen Pflanze eigenthümlichen Bestandtheile unverändert:

Arnica-Tinctur, sehr heilsam gegen alle äußerlichen Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Fall, Geschwulst, Blutaustretung 2c. Ebenso heilsam ist sie bei Verletzungen der Thiere und sollte in jedem Hause vorräthig gehalten werden. Fläschchen à 70 Ct. und offen.

Arnica-Balsam, vorzüglich bei Wundsein von Aufliegen, aufgesprungenen Lippen, Verbrennungen und Verletzungen aller Art. Fläschchen à 50 und 85 Ct

Arnica-Haaröl, stärkt den Haarboden, heilt die Schuppen, verleiht dem Haar Glanz und Weichheit. Fläschchen à 75 Ct. und 1 Fr.

Arnica-Heiltaffet, verhindert, sofort auf frische Wunden gelebt, jede Eiterung; auch leistet es bei Verbrennnungen ebenso gute Dienste wie Collodium.

Arnica-Zahnpulver, das nach langjährigen Erfahrungen sehr empfohlen werden darf.

Dépôt in Aarau bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Stehen geblieben:

In der Spezereihandlung **Gränicher-Wild** ein **Regenschirm** und ein **Handkörbchen.** Gegen Einrückungsgebühr abzuholen.

Bei F. G. Martin ist zu beziehen:

Neuer Volks-Schulatlas

über alle Theile der Erde.

32 Karten in Farbendruck,
von Dr. **H. Lange.**
3. Auflage. Preis 1 Fr.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr

J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).

Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Antiquarische Werke,

vorräthig bei **F. G. Martin** in **Aarau:**

Haller, F. L. v., Helvetien unter den Römern. 2. Auflage. 2 Bände mit Abbildungen und einer Karte. Bern 1817. geh. (12 Fr.) Fr. 2. —
Meier v. Knonau, G., Der Kanton Zürich. 2r Bd. (2) St. Gallen 1842. C. Fr. 1. 20
Roth, Dr. A., Sonntagspost. 1r u. 3r Jahrg. 1865 u. 1867. 2 Bde. C. Fr. 4. —
Rudolf, J. M., Die Freiheitskriege der Eidgenossen; mit Abbildg. Bad. 1847. Fr. 1. 20
Tageblatt der Gesetze und Dekrete der gesetzgebenden Räthe der helvetischen Republik. 1r—5r Bd. Bern 1798—1801. C. Fr. 3. 50
Vögelin, J. C., Schweizergeschichte. (2) 3 Bde. Zürich 1827—38. Hfzbd. Fr. 3. 50
Walther, Celtische Alterthümer. — Verfassung u. Sitten der alten Helvetier. — Ursprung der Schweizer. 3 Thle. Bern 1781. C. Fr. 1. —
Walther, Versuch über die ältere Geschichte Helvetiens. 2 Bde. 1784—91. Fr. 1. 50
Berliner Sonntagsblatt. Jahrgänge 1866—68 à Fr. 2. —
de Vaugondy, R., Atlas d'étude, pour l'instruction de la Jeunesse. 35 Cartes. gr. Fol. Paris 1797. Cart. Fr. 1. 50
Zvingeri, Th., Hippocratis coi Asclepiadeae gentis sacrae coryphaei. Fol. Basil 1579. Perg. Fr. 3. —
Corpus juris civilis, cum not. D. Gothofred. 4. Gen. 1619. Perg. Fr. 3. —
Biblia hebraica, c. ad notatt. etc. ed Michaelis. 2 Bde. Halle 720. Halbfrzbd. Fr. 3. —
Kuinœl, Ch. Th., commentarius in libr. nov. test. 4 vol. 1828. Fr. 3. —

Cæcilien-Verein.

Probe für I. Tenor und II. Baß 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

Freitag den 28. Mai, Abends 8 Uhr.

Letzte Besprechung der Excursion. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist sehr erwünschst.

Der Vorstand.

Versammlung
des aargauisch. Gartenbau-Vereins

Sonntag den 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Bären in Wildegg.

Traktanden:

Passation der Rechnung pro 1874. — Bericht betreffend Samendepots — Bericht betrffd. die projektirte Blumenausstellung. — Referat über die Anwendung des Sommerschnittes bei den Formobstbäumen. — Verschiedenes.

Freitag den 28. Mai
im Biergarten des Hrn. Holzach

CONCERT

des berühmten und beliebten
Männer-Quartetts aus Zürich.
Anfang 7 Uhr

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Die **Erben des sel. verstorbenen F. Urech,** Vater, in **Unterentfelden,** lassen nächsten **Mittwoch den 2. Brachmonat,** von Abends 7 Uhr an, in dem **Gasthofe z. Bären in Unterentfelden** ab der ihnen angehörenden **ca. 2½ Jucharten** haltenden nahe beim Dorfe liegenden „Gabermatte" das **Heu- & Emdgras;** ebenso der Unterzeichnete ab **ca. 7 Jucharten,** Alles gutes Futter, öffentlich versteigern und zwar juchartenweise.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau, den 25. Mai 1875

Der Beauftragte und Miteigenthümer:
F. Urech-Sommerhalder.

Eichenschälholz- & Reiswellen-Steigerung.

Künftigen **Samstag den 5. Juni,** von Vormittags **9** Uhr an, werden im Staatswald: Birrhard bei Brunegg öffentlich verkauft:

a. Auf der Schlagfläche pro 1875:
2 Eichenstämmli mit 30 c'; 12 Klafter Eichenschälholz; 550 Stück Schälwellen und sämmtliches von der Steigerung vom 28. Febr. ar l. J. noch nicht abgeführte Holz gemäß § 32 der Steigerungsbedingungen.

b. Im Durchforstungsschlag:
8300 Stück Reiswellen; 1 Klafter Birkenholz; 2000 Stück Bohnenstecken und 50 Bürden Birkenreisig zu Besen. —

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, 27. Mai 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

Das diesjährige **Heu- & Emdgras** ab **ca. 8 Jucharten Mattland** im Schachen neben der Suhre, Gemeinde Aarau, den **Erben Wyler** angehörend. Bedingungen günstig.

Offerten nimmt entgegen

Endingen, den 26. Mai 1875

Gemeindeschreiber **Dreifus.**

Schöne **Bodenkohlraben-Setzlinge;**
sowie wasserdichte
Kautschouk-Unterlagen
verkauft sehr billig

Frau **Jordan-Renold.**

Schweizerische Nordostbahn.

Bekanntmachung betreffend den Sommerfahrtenplan.

Am **1. Juni** nächstkünftig tritt der **Sommerfahrtenplan der schweizerischen Nordostbahn** in Kraft. Derselbe wird auf den Stationen angeschlagen und kann daselbst (in Zürich überdies im Centralbureau der Gesellschaft, Bleicherweg Nro. 145) vom 31. Mai an bezogen werden.

Auf den Zeitpunkt der Betriebseröffnung der Bötzbergbahn werden auf der Strecke Zürich-Aarau und Turgi-Waldshut einige Modifikationen der Sommerfahrtordnung eintreten, welche bei Anlaß der Publikation des Fahrtenplanes dieser Linie bekannt gegeben werden.

Zürich, 27. Mai 1875.

(M-1789-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Nouveautés

in

Herren- & Damen-Kleiderstoffen:

Percales, Jndiennes, Cretonnes, Batiste, Foulards, Jaconnats, Mousselinettes, Toile rayée & uni zu Damenkleidern, Drills façonnés & uni zu ganzen Herren-Anzügen

empfehle in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Aarau, im Mai 1875.

J. Gamper-Andres.

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen ꝛc. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Queckſilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg,** Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Meerretig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erprobung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit.

Meerrettig-Syrup

von

J. Berger in Interlaken.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
— In Aarau ferner: **Apotheker Neuburger.** —

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Von Aerzten empfohlen & angewandt.

Drill-Diagonal

zu Kleidern des Turner-Rettungskorps ist frisch eingetroffen

Bührer & Tschantz.

Gesucht nach Neuenburg.

Eine brave **Magd,** auf Ende Juni welche Kochen und Waschen kann, bei gutem Lohn. Beim Verleger dieses Blattes anzumelden

Wo eine **Magd,** welche kochen kann und die Hausarbeiten versteht, sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Blts.

Heute Abend
frische Kuttlen
bei **Dl Fischer,** Metzger.

Zu verkaufen:
Ein **Kinder-Chaischen** solider Construktion, mit Verdeck.

Verloren:

Eine schwarz seidene **Damencravatte** auf der Bahnhofstraße. Nachfrage bei der Exped. dieses Blattes.

Zu verpachten:

Die bei **Mülligen** gelegene **Cement- & Gypsmühle sammt anstoßendem Wiesland.** Dießfällige Reflektanten haben sich behufs Besichtigung des Pachtobjektes, sowie Kenntnißnahme der nähern Bedingungen auf den **Bureaux von Herrn Heinrich Kunz in Zürich oder in Windisch** zu melden.

Möbel- & gefarbte Vorhangstoffe

in den allerneuesten Dessin empfehlen in großer Auswahl

Bührer & Tschantz,
Aarau.

Das Heu- & Emdgras

ab **ca. 3 Jucharten Mattland** in der Telli, die sog. „Weiermatte", des Herrn **Fried. Siebenmann** in Zollikon, ist aus freier Hand zu verkaufen. Gefl. sofortige Angebote nimmt entgegen

Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 125.** 29. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 28. d. Der Bundesversammlung wird die Bewilligung von Fristverlängerungen vorgeschlagen: 1) Für die Bergbahn Mendrisio-Monte Generoso: a. bis zum 16. Juni 1876 für Einreichung der technischen und finanziellen Vorlagen nebst den Statuten der Gesellschaft; b. bis zum 1. Dezember 1876 für den Beginn mit den Erdarbeiten; c. bis zum 1. Juli 1878 für die Vollendung der Bahn und die Eröffnung des Betriebs. 2) Für die schmalspurige Bahn Muri-Affoltern-Aegerie: a. bis zum 23. März 1877 für Einreichung der technischen und finanziellen Vorlagen nebst den Statuten der Gesellschaft; b. bis zum 1. Juli 1877 für den Beginn mit den Erdarbeiten; c. bis zum 1. März 1879 für die Vollendung und Betriebsübergabe der Strecke Ottenbach-Affoltern-Hausen und bis zum 1. September 1879 für diejenige der ganzen Linie.

Der Bundesrath empfiehlt der Bundesversammlung die Ertheilung der eidgen. Gewährleistung der neuen Verfassung des Kantons Baselstadt.

In Cormondrèche (Neuenburg) und in der Kuranstalt zu Baden werden Telegraphenbureaux errichtet.

Wahlen: Oberzollrevisor: Hr. Jakob Thommen von Niederdorf (Baselland), Kassier der Zolldirektion in Basel; Gehilfe bei der Hauptzollstätte Romanshorn: Hr. Hans Tanner, Einnehmer des Niederlaghauses in Aarau.

Die französische Botschaft bringt zur Kenntniß, daß der Minister des Innern die erforderlichen Weisungen erlassen habe, damit Schweizer, welche sich im nächsten Juni zum internationalen Schießen in Besançon begeben wollen, unter den nämlichen Bedingungen, wie sie 1873 für den Besuch ähnlicher Feste in Mâcon und Besançon aufgestellt worden sind, in Frankreich zugelassen werden.

In Ergänzung der Verordnung der Gebietseintheilung und Nummerirung der Truppenkors vom 15. März 1875 hat der Bundesrath beschlossen:

1. Die Guiden-Compagnien tragen die Nr. 1—12.
2. Die Rekrutirungsbezirke der Compagnien 1—8 fallen mit denjenigen der Division zusammen und es tragen diese Compagnien die gleichen Nummern wie die Division, in deren Gebiet sie rekrutirt werden.
3. Die übrigen 4 Kompagnien werden nummerirt und rekrutirt wie folgt:

Nr.	9	aus den	Divisionskreisen	1	und	2.
"	10	"	"	"	3	"	4.
"	11	"	"	"	5	"	6.
"	12	"	"	"	7	"	8.

Ueber die erste eidgenöss. Gesetzesabstimmung wird der „Frankf. Ztg." von Zürich geschrieben:

„Trotz der Verwerfung des Stimmrechtsgesetzes blicken wir nicht ohne Befriedigung, ja mit einem gewissen Stolz auf die nun vollständig vorliegenden Abstimmungsergebnisse vom letzten Sonntag.

Auch Solche, die sonst alle direkte Volksgesetzgebung als eine verderbliche, jede Entwicklung hemmende Einrichtung zu verurtheilen lieben, können sich doch des Eindruckes der Größe und Hoheit nicht erwehren, welche einem Akte innewohnen, durch den ein ganzes Volk, tapfer über kleinliche Bedenken hinwegschreitend, einem fortschrittlichen Gedanken das Siegel seiner ausdrücklichen Zustimmung aufdrückt. Welche Majestät eines Thrones hielte den Vergleich mit solchen imposanten Kundgebungen der „Majestas popoli" aus? Auch die geheimen Mittelchen, mit welchen man auf parlamentarische Körperschaften zu wirken versteht, versagen ihren Dienst, wenn das gesammte Volk zur Abstimmung über die Gesetze berufen wird; Regierungseinflüsse, Parteizwang, unlautere Combinationen verunreinigen alsdann nicht mehr die Quelle, aus welcher für uns Alle die oberste Richtschnur unseres Handelns, das Gesetz, geschöpft wird.

Selbst wenn der kleine Ueberschuß von Stimmen, der sich für die Annahme des Civilstands- und Ehegesetzes ergeben hat, umgekehrt für die Ablehnung des Gesetzes ausgefallen wäre, würden wir darin nichts Entmuthigendes sehen. Wissen wir doch, daß nicht um seines fortschrittlichen Charakters willen, sondern aus rein staatsrechtlichen Bedenken die Annahme des Gesetzes in Frage stand. In welchem anderen Lande dessen Bevölkerung zu $^2/_3$ katholisch ist, dürfte man erwarten, daß einem Gesetze, welches die Aufopferung so mancher eingewurzelter Gewohnheiten forderte, die Hälfte der Stimmenden zufallen würde? Selbst im heutigen Frankreich, welches seit bald einem Jahrhundert die Civilstandsregister besitzt, möchte es zweifelhaft sein, ob das Volk, wenn man es darum befragte, die Beibehaltung dieses Systems votiren würde.

In Wahrheit ist das Referendum eine Schule für die Gesetzmacher wie für das Volk. Gerade dadurch, daß das Volk zur eigenen gesetzgeberischen Thätigkeit in Anspruch genommen wird, lernt es, sich auf einen viel höheren Standpunkt zu erheben und Vorurtheilen zu entsagen, welche es, einem von Repräsentativbehörden erlassenen Gesetze gegenüber, wahrscheinlich mit aller Zähigkeit geltend gemacht haben würde. Wir haben in der Schweiz schon mehr als eine Erfahrung, daß antiquirte Institutionen, denen man eine besondere Volksthümlichkeit zuschrieb und vor deren Abschaffung deshalb die frühere Repräsentativ-Gesetzgebung zurückgeschreckt war, so zu sagen ohne Wiederspruch abgedankt wurden, sobald man das Volk selbst darüber entscheiden ließ.

Im Uebrigen haben wir alle Ursache, uns Glück zu wünschen, daß die Föderalisten bei der Bundesrevision mit ihrem Begehren, daß bei den eidgenössischen Gesetzesabstimmungen die Majorität auch nach Ständen (Kantonen) gezählt werden solle, nicht durchgedrungen sind. 13½ Kantone (von 22) haben das Civilstands- und Ehegesetz verworfen, und doch tritt es nun, durch die bloße Majorität der stimmenden Bürger, in Kraft."

Bundesstadt, 28. Mai. Die ständeräthliche Kommission für Vorprüfung des Entwurfes eines Postregalgesetzes, seit gestern hier versammelt, hat heute ihre Berathung beendigt. Sie hat eine größere Vereinbarung mit dem Eisenbahn-Transportgesetz hergestellt und wird nach Durchberathung des Gesetzes über Tödtungen und Verletzungen bei Eisenbahnen sich nochmals versammeln, um über diese Frage zu berathen. Die Maximalsumme der Entschädigungspflicht der Post wurde von Fr. 12,000 (Entwurf des Bundesrathes) auf Fr. 15,000 erhöht.

— Postwesen. Welchen enormen Aufschwung der Briefverkehr in der Schweiz genommen, zeigen die nachfolgenden, dem „Handelskour." mitgetheilten statistischen Notizen, wobei der Kürze halber die Detailzahlen weggelassen sind. Im Jahre 1850 betrug die Zahl der Briefe 15 Mill. oder 6 Briefe auf den Kopf der Bevölkerung, im Jahre 1860 stieg die Briefzahl auf 27 Mill. oder 10 Briefe auf den Kopf der Bevölkerung, vom Jahre 1870 steigerte sich der Briefverkehr in folgender Weise: 1870 46⅕ Mill. oder 17, 1871 54 Mill. oder 20, 1872 56 Mill. oder 20 1/10, 1873 61 1/10 Mill. oder 22⅘, 1874 63½ Mill. oder 23½ auf den Kopf der Bevölkerung.

In Großbritannien traf es im Jahr 1873 auf den Kopf der Bevölkerung 30 Briefe, in Frankreich 10, in Deutschland 13, in Oesterreich 8, in Italien 5½, in den Ver. Staaten 19½.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 27. Mai. Laut Anzeige des schweiz. Eisenbahn- und Handels-Departements findet die offizielle Kollaudation der Bötzbergbahn am 31. d. statt. Die Bahn soll dem öffentlichen Verkehr am 8. Juni übergeben werden.

Dem Waldreglement der Gemeinde Rudolfstetten wird die Genehmigung ertheilt.

Von der Ortsverbindungsstraße Reiden-Pfaffnau wird das in der Gemeinde Brittnau liegende Straßenstück Grood-Liebigen dem L. Chiappuri in Pfaffnau zur Ausführung übertragen.

Es werden die gesetzlichen Prämien für Beseitigung von Strohhäusern, resp. Strohdächern ausgerichtet: an Johann Meier von Dietwil Fr. 352; an Rudolf Hunziker, Gemeindeschreiber von Stafelbach Fr. 517; an die

Erben des Ferdinand Hunziker und an Gebrüder Gugelmann, Ziegler ebendaselbst Fr. 30 und an Jb. Müller, Schuhmachers dort Fr. 30.

— * Aarau. Eine hiesige Dame hat anläßlich ihrer bevorstehenden Abreise an wohlthätige Anstalten und an Vereine Geschenke im Betrage von Frkn. 2500 zugestellt. Ehre und Glückwünsche der edeln Wohlthäterin!

— Aarau. Der Stadtrath soll geneigt sein, der aarg. historischen Gesellschaft das sog. Haberhaus einzuräumen, in dessen Erdgeschoß die Inschriftensteine aus der Römerzeit u. dgl., im obern Saale die Münzsammlungen und andere kleinere Antiquitäten aufgestellt würden.

— Die zwei Ersatzwahlen in den Großen Rath im Kreise Zofingen sind auf künftigen Montag Morgens 9 Uhr angesetzt. Als Kandidaten werden im „Zof. Tagbl." vorgeschlagen die Herren Fürsprech Ringier, Suter-Kunz (mehrfach), Bankdirektor Rüegg und Dr. Müller.

— In Othmarsingen erschoß sich letzter Tage ein gewisser Hilfiker, genannt Trusi, der vom hablichen Landwirth zum elenden Schnapser herabgesunken. Als Motiv zu diesem Schritt muß man Lebensüberdruß annehmen. Kurz vor der That hatte ihm noch ein Verwandter die ernstesten Vorstellungen gemacht. Hatte keinen guten Erfolg!

Bern. Der Gemeinde Aarmühle wird unter gewissen Bedingungen an den auf Fr. 200,000 angeschlagenen Bau eines für die Primar- und Sekundarschule, sowie für die Zeichnenschule bestimmten Schulhauses ein Staatsbeitrag von 5 pCt. mit Fr. 10,000 zugesichert.

— Ein von Colombier heimkehrender Soldat hat unfern des Pichourtunnels ein Wildschwein geschossen, — unverhoffte aber willkommene Jagdbeute.

Zürich. Unterhalb Pfäffikon, in Winterberg, stürzte ein Backsteingewölbe sofort zusammen, als man die Biegen wegnahm. Der Sohn des Eigenthümers des Kellers und ein Maurer wurden erschlagen.

Luzern. Das „Luzerner Tagblatt" kommt gelegentlich des vorgestrigen Fronleichnamfestes auf mancherlei Bedenken zu sprechen, zu welchen die Fronleichnamsprozessionen sowohl vom kirchlich-religiösen als auch von dem bürgerlichen Standpunkte aus Anlaß geben. So steht u. A. das Kommandiren der Lehrer zu diesen Prozessionen im Widerspruch mit der durch die neue Bundesverfassung verlangten Konfessionslosigkeit der Schule. Auch die Verkehrsunterbrechungen, zu welchen die Prozession in den Straßen der Stadt Luzern Anlaß gibt, sollten dazu führen, daß diese Prozessionen auf das Innere der Kirche beschränkt würden. In Frankreich zum Beispiel sind schon seit Jahrzehnten in allen Städten, in denen Angehörige verschiedener Konfessionen wohnen, öffentliche Prozessionen verboten.

Solothurn. Heute wird sich der Verfassungsrath zu seiner Constituirung versammeln.

— Olten, 28. Mai. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Centralbahn wurde beschlossen, die Generalversammlung den 29. Juni abzuhalten. An die Stelle des demissionirenden Direktor Sulger wurde Hr. Speiser, Sohn des ehemaligen Direktor Speiser, gewählt.

Baselland. In Liestal ist gestern Abend das 7jährige Mädchen des Hrn. Uhrenmacher Breitenstein, als es mit andern Kindern am Ufer der Ergolz spielte und dann auf einer Schwelle die Schuhe abwaschen wollte, ins Wasser gefallen und ertrunken. Hülfe kam zu spät, die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

— Liestal. Gestern sind die Infanterie-Rekruten eingerückt und wir haben nun eine ansehnliche Garnison von über 700 Mann. Nach dem Schulplan hatten dazu zu stellen: Aarau 113, Baselstadt 183, Solothurn 130 und Baselland 317 Mann.

Thurgau. Am 25. Mai Abends ist bei einer Gondelfahrt auf dem See, zwischen Romanshorn und Holzenstein, ein gewisser Herr Reichel, Gutsbesitzer aus Olmütz, der schon einige Tage im Falken in Romanshorn logirte, ertrunken.

Tessin. Bei Anlaß der Debatte über die Verfassungsrevision kam es im Großen Rathe in Locarno bei Behandlung der Vertretungsart — Zahl der Mitglieder genau nach der Bevölkerungszahl (liberaler Vorschlag), anstatt der jetzt üblichen oft willkürlichen Vertheilung nach Gemeinden — zu Unruhen, so daß die Sitzung vom Präsidenten wegen Tumultes aufgehoben wurde. Ueberhaupt steigert sich in Folge des einseitigen Vorgehens der Majorität des Rathes bei legislativen Arbeiten und Wahlen die Mißstimmung bei den Liberalen immer mehr. Der „Republikaner" theilt mit, daß viele Mitglieder des Großen Rathes Locarno verlassen hätten, da sie bei den unfruchtbaren Debatten des pfäffischen Großen Rathes doch nichts herausbringen.

Wallis. Der Große Rath hat die Berathung einer Revision der Kantonsverfassung begonnen und dabei unter Namensaufruf mit 69 gegen 4 Stimmen in Artikel 2 die römisch-katholische Religion als Staatsreligion des Kantons Wallis erklärt.

— Die Rebberge sind wunderschön und die Winzer versichern jetzt schon einen Herbst wie 1871. Aehnlich im benachbarten Waadtland. Die Folge davon ist ein bedeutendes Sinken der noch vorhandenen Weine.

Waadt. Die Simplonbahngesellschaft ist perfekt. Sie hat ihren Sitz in Lausanne und setzt sich zum Zweck: Vollendung und Betrieb der Bahn Bouveret — St. Maurice — Martigny — Sion — Sierre; Bau und Betrieb der Linien Bouveret — St. Gingolph — Sierre — Leuk und Leuk — Viège; Studien eines Tunnels zwischen Brieg und der italienischen Grenze durch den Simplon; Bau und Betrieb der Linie Viège — Brieg — italienische Grenze. Der Gesellschaftsfond ist auf 4 Millionen Franken in 8000 Aktien festgesetzt. Im Verwaltungsrath sitzen u. A. die HH. Barmann, ehemals schweizerischer Gesandter in Paris, Nationalrath Philippin, Nationalrath Ruchonnet, Ständerath Vessaz, Staatsrath Weck-Reynold 2c.

— In Betracht der immer mehr zunehmenden Geschäfte und daraus folgenden Beschäftigungen seiner Kanzlei, hat das Bundesgericht beschlossen, von den eidg. Räthen einen Nachtragskredit behufs Anstellung eines dritten ständigen Kanzlisten zu verlangen.

Genf, 28. Mai. Marschall Bazaine ist seit einigen Tagen hier bei einem Grafen Persigny am Quai des Eaux-vives abgestiegen.

New-York, 26. Mai. Die republikanische Convention von Pennsylvanien hat den General Hartranft zum Präsidentschaftskandidaten für die bevorstehende Neuwahl designirt. Die Convention nahm zugleich eine Resolution an, worin dem Präsidenten Grant zwar Anerkennung gespendet aber seine Wiederwahl entschieden abgelehnt wird. Die Convention will u. A. eine raschere Tilgung der Staatsschuld.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 22. *AARAU, den 29. Mai 1875.*

Wechselcurse.	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	213½	—	213½	—	3½%
Augsburg	210	209	210½	209½	4 „
Preuss. Bankplätze	122½	122	122½	122	4 „
Leipzig	122½	121¾	122½	122	4½ „
Hamburg	122½	122	122½	122	4 „
Frankfurt a/M.	122½	122	122½	122	3½ „
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4 „
Mailand, valuta legale	94	93	94	93	5 „
London	25. 23¾	25. 18¾	25. 25	25. 18¾	3½ „
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100¼	100	4 „
Wien	225	224½	225¼	224½	4½ à 5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 3½ % minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4 à 5 „ „ „ „

Effectencurse.	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	476¼	471¼	475
Nordostbahn alte	540	535	—
„ neue	525	510	—
Centralbahn	457½	452½	—
Union Suisse Stamm	75	—	—
„ „ Prioritäten	225	215	220
Suisse occidentale Stamm	80	—	—
„ „ Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	615	610	—
Bank in Winterthur	570	560	—
Aarg. Creditanstalt	485	475	480
Aarg. Bank	—	272½	—
Basler Handelsbank	542½	537½	—
Basler Bankverein	442½	440	—
Eidg. Bank	542½	—	—
Bank Zofingen	537½	530	—
Bank Baden	—	420	—
Credit Lyonnais	635	630	632½
Banque d'Alsace et de Lorraine	532½	527½	—
Banque de Mulhouse	450	—	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¼	—
4½ „ Central-Nordost	92¾	—	—
4½ „ Centralbahn	94¼	—	—
4½ „ Nordostbahn	94¼	—	—
5 „ Gotthardbahn	97½	—	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	430	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	450	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
„ „ Gotthardbahn . „ 97½ „ Zins.
„ „ Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.
„ „ Bern Luzern . à 95½ plus Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldverhältnisse fortwährend günstig. — Wie auf vielen andern Gebieten so herrscht auch im Effectengeschäft andauernde Flauheit und Muthlosigkeit. Sämmtliche unserer leitenden Eisenbahn- und Bankpapiere haben von ihren vorwöchentlichen Cursen etwas abgegeben. — Von Wechseln Holland stark angeboten, London fest, Rest unverändert. — Vom 2. bis 5. Juni wird die 2. Serie von 3 Millionen der Bernischen Jurabahn-Obligationen zur öffentlichen Subscription zum Curse von 97½ % aufgelegt. Wir halten uns zur spesenfreien Entgegennahme von Zeichnungen auf dieses hypothekarisch gesicherte Anleihen bestens empfohlen.

Santander, 26. Mai. Admiral Barcagtege ist beim Versuch, die Landung einer Waffensendung für die Carlisten zu verhindern, durch einen Schuß getödtet worden; zwei andere Offiziere wurden bei der Gelegenheit verwundet.

Getreide-Börse. Zürich, am 28. Mai 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	29—30	27—28½	26—26½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2]	27½	26	25	"
Irka [3]	27½	27	—	Genf.
Bessarabia [4]	27½	26¾	—	"
Französ. Weizen [5]	26½	25½	—	Basel.
Landweizen [6]	26½	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7]	27¾	27¼	—	"
Roggen [8]	—	—	—	"
Mais [9]	24	—	19½	"
Gerste [10]	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11]	22½	22	—	"

Tendenz: [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] Unverändert. [8] —. [9] [10] Verkehrslos. [11] Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 28. Mai 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. bis —, inländische Sorten Fr. 25— bis 26¾ Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31— Fr. 35—. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21 bis —. Hafer Fr. 23½ bis Fr. 24½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 21—24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. - bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22., galatzer u. ungar. Fr. —. —. Landmais Fr. 21½—22. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien, ver compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60, bis 62, alter Fr. 50—55 Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25——. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Rorschach, 28. Mai. Heutige Verkäufe 1055 Doppel-Ztr. Korn: höchster Preis Fr. 30.—. Mittelpreis Fr. 28. 69. Niedrigster Fr. 25. 75. Abschlag 07 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts. 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 1899 Doppel-Ztr. Hafer 545 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Pariser Observatorium vom 28. Mai 1875.

Die leichte Depression des Barometers über dem baltischen Meer, die gestern signalisirt worden, dehnt sich aus gegen Westen. In Kopenhagen (755) sank der Barometer um 11 Mm., in Irland (760) um 7, über dem Kanal (763) und über dem Ocean (762) um 4 Mm. Der Wind ist schwach, Nordwind über den brittischen Inseln, Westwind über dem Kanal, Ostwind über dem Ocean.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 1. Juni 1875 an bis auf Weiteres.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: IIa. 7. 46, IVa. **8. 44,** CIVa. 10. 58, VIa. 12. 30, Xa. **4. 12,** CXa. 4. 35, XIIa. **6. 57,** XIVa. 8. 28, CXIV. 10. 45.

Abgang: CI. 4. 05, Ia. 6. 44, IIIa. **7. 53,** Va. 11. 15, CVIIa. 1. 45, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 20, XIa. **6. 04,** XIII. 7. 33.

Südbahn.

Ankunft: LXIII. 7. 40, LXV. 11. —, CLXVII. 12. 55, LXIX. 2. 58, LXXIII. 7. 10.

Abgang: LXII. 8. —, CLXIV. 8. 55, LXVI. 12. 43, LXX. 4. 38, LXXII. **7. 20.**

Nordostbahn.

(Bis zur Eröffnung der Bötzbergbahn.)

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07, CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 30, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34.** CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 4. 55, XXV. **7. 02,** XXVII. 8. 32.

Mit dem Tage der Eröffnung der Bötzbergbahn erleidet der Fahrtenplan der Nordostbahn wesentliche Aenderungen, da diese Linie von 8 Zügen wird befahren werden, die möglichste Anschlüsse nach allen Richtungen erzwecken; die Abgänge in Brugg nach Basel sind auf 6. 07; 7 59; 10. 35; 12. 40; 2. 36; 3. 22; 5. 37; und 7. 31 fixirt bei ca. 1½ Stunden Fahrzeit für Schnellzüge und 2 Std. für Personenzüge. In Brugg kommen die Züge 7. 16; 9. 11; 11. 39; 12. 36; 3. 49; 4 45; 6. 54 und 9. 01 an und stehen für Aarau günstige Verbindungen in Aussicht, da der Fahrtenplan der Centralbahn nur einige gemischte Züge zwischen Olten und Aarau ausfallen läßt, es kömmt nämlich um 9. 15 V.-M. und 1. 27 N.-M. keiner mehr von Olten, dafür aber einer um 4. 35 Abends mit Anschluß nach Muri und geht der Zug 9. 50 V.-M. nicht mehr nach Olten ab. Die Abfahrtszeit des gemischten Zuges 109 a ist von 4. 30 auf 4. 20 vorgerückt und auf der Nordostbahn diejenige des letzten Zugs nach Waldshut um 1 Viertelstunde, es geht nämlich Zug 231 künftig schon 4. 55 ab. Auch wird der Abendschnellzug nach Zürich um 7. 02 statt 7. 05 abgefertigt.

Günstige Gelegenheit.

Um für mein **Hemdenfabrikations-Geschäft** resp. für Arbeiter mehr Platz zu gewinnen, erlasse ich folgende Waaren **bis auf Weiteres zu Fabrikpreisen:**

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, schöne Qualität, dutzendweise à 60 Ct.
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 29. Mai 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Cæcilien-Verein.

Sonntag den 30. Mai, Nachmittags, bei guter Witterung (sonst über 8 Tage):

Waldfahrt, mit Lager im Gönhard (wozu Proviant von hier besorgt wird) u. s. w. Die bisher unterschriebenen Mitglieder und alle weitern wanderlustigen Aktiven und Passiven, Damen und Herren, zu denen bei der Kürze der Zeit das Zirkular nicht gelangen sollte, sind gebeten, sich Nachmittags 1 Uhr im Rathhausgarten einzufinden, von wo Aufbruch punkt 1½ Uhr.

Der Vorstand.

Holzsteigerung.

Am Mittwoch den 2. Juni, Nachmittags von 3 Uhr an, werden im Bären zu Kölliken aus dortigem Staatswald öffentlich versteigert:

7 Saghölzer mit 357 c', 350 Stangen, 250 Bohnenstecken, 12½ Klafter Buchenholz und 2600 Schlagwellen.

Zofingen, 24. Mai 1875.

Ringier, Kreisförster.

Schöne **Bodenkohlraben-Setzlinge;**
sowie wasserdichte
Kautschouk-Unterlagen
verkauft sehr billig

Frau **Jordan-Renold.**

Wo eine **Magd,** welche kochen kann und die Hausarbeiten versteht, sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Bls.

Das Heu- & Emdgras
ab **ca. 3 Jucharten Mattland** in der Telli, die sog. „Weiermatte", des Herrn **Fried. Siebenmann** in Zollikon, ist aus freier Hand zu verkaufen. Gefl. sofortige Angebote nimmt entgegen

Rud. Lüscher, Notar.

Zu verkaufen:
Das diesjährige **Heu- & Emdgras** ab **ca. 8 Jucharten Mattland** im Schachen neben der Suhre, Gemeinde Aarau, den **Erben Wyler** angehörend. Bedingungen günstig.

Offerten nimmt entgegen

Endingen, den 26. Mai 1875

Gemeindeschreiber **Dreifus.**

Drill-Diagonal
zu Kleidern des Turner-Rettungskorps ist frisch eingetroffen

Bührer & Tschantz.

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Kost** in Nro. 141.

„Frühjahrskur."
An Stelle des frischen Kräutersaftes wird **„Brust- und Lungenkranken;"** sowie allen an **hartnäckigem Husten, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** Leidenden die durch ihre vorzügliche Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"
bereitet aus dem Safte der **frischen Pflanze** von **Apotheker L. Jessler;** auch heuer wieder bestens empfohlen.

„Jeßler's Brust-Essenz" ist das **einzige** unter den vielen jetzt angepriesenen **Brustmitteln,** welches von **Professor Dr. Wittstein** auf seine Bestandtheile untersucht und begutachtet wurde.

„Hauptdepot" in **Aarau** bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 51.

Montag den 31. Mai 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Peter Jb. Breitschmid, Knäblein des Hrn. Joh. Breitschmid, Postoffiziant, von Wohlen; alt 2 Tage: — Leidabnahme: Igelweid Nr. 462.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 30. Mai:
Vormittags 8 Uhr: Herr Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronca.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 30. Mai:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor heute 8 Uhr und morgen Sonntag Vormittag 10 Uhr.
Besuch dieser beiden Proben unerläßlich!!

Fidélité.

Heute Abends 8 Uhr **Versammlung im Kreuz** zur Besprechung des projektirten Ausfluges.
Zahlreiches Erscheinen gewärtigt
Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 31. Mai, Abends 6 Uhr:
Uebung der Spritze Nr. 3
und der Arbeiter und Leitern-Corps.
Das Brandcommando.

Seit der letzten Publikation sind dem **Armenerziehungsverein des Bezirks Aarau** folgende Geschenke zugekommen:

Von Hrn. J. H. in Aarau, durch Hrn Pfarrer Zschokke	Fr.	10. —
" Ungenannt (Frau W.)	"	10. —
" Hrn. H. T. in Aarau, durch Hrn. Pfarrer Zschokke	"	20. —
" Frau A. T. geb. G. in Aarau	"	600. —
	Fr.	640. —

Namens des Vorstandes des erwähnten Armenerziehungs-Vereins spricht den edlen Gebern den besten Dank aus
Aarau, den 28. Mai 1875
Der Cassier:
H. Heller, Rechtsagent.

Dem hiesigen städtischen
Lehrerpensionsfond
sind heute als Geschenk übermittelt worden:
Von Frau A. T. geb. G. in A. Fr. 400. — welche Gabe Namens des Pensionsvereins herzlich verdankt
Der Verwalter:
Haberstich-Scheuermann.
Aarau, 27. Mai 1875.

Sonntag den 30. Mai
in der Bierbrauerei Buchs
Musikalische Unterhaltung.
Bock-Bier-Anstich.

Der Unterzeichnete wird künftigen **Montag den 31. dies,** von Abends 6 Uhr an, in der **Bierbrauerei z. Weinberg** über den diesjährigen **Ertrag ab circa 1 Jucharten Luzerne im Aarauer-Berg** Verkaufssteigerung abhalten, zu welcher Liebhaber einladet **W. Hagnauer,** Cementfabrikant.

6 tüchtige Bauschreiner
finden dauernde Arbeit bei sehr gutem Lohn bei **Friedr. Rohr,** mechan. Bauschreiner,
(A-65-Q) in **Lenzburg.**

Schweizerische Nationalbahn.

Gemäß Beschluß des Verwaltungsrathes werden die Tit. Herren Aktionäre der Sektion Winterthur-Zofingen eingeladen, die zweite Rate ihres Aktienkapitals mit 20 % oder Fr. 100 per Aktie
am 1. und 2. Juni 1875
bei den bekannten Einzahlungsstellen (Bank in Winterthur, Leih- und Sparkasse Kloten-Bassersdorf, Leihkasse Furthal in Dällikon, Spar- und Vorschußkasse des Gewerbevereins Baden, Spar- und Leihkasse Lenzburg, Aarg. Creditanstalt, Aarau, Bank in Zofingen, Hauptkasse der Gesellschaft im Verwaltungsgebäude) zu leisten.
Winterthur, 26. April 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes:
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Sekretär: **Th. Imhof.**

Gestrickte Strümpfe, Socken & Strumpflängen
empfiehlt zu gefl. Abnahme **C. Erny-Faßler.**

Eröffnung der Sommerwirthschaft Burg-Hagberg
1. Mai bei Olten (Trimbacherstraße.) **1875.**

Diese **Gartenwirthschaft,** vermittelst Aarfähre ca. 5 Minuten von hiesigem Bahnhof entfernt, empfiehlt sich den Tit. Touristen, sowie ganzen Gesellschaften durch ihre frohmüthigen Anlagen, verbunden mit schöner Aussicht und schattigem Park, Kegelbahn 2c., und werden daselbst nebst gutem **Bier,** div. Qualitäten reingehaltene **Weine** nebst schmackhaften **Speisen** (auch Backwerk) servirt. — Es empfiehlt sich höflichst
Olten (Burg), 7. Mai 1875.
E. Guédat.

Nouveautés
in
Herren- & Damen-Kleiderstoffen:
Percales, Jndiennes, Cretonnes, Batiste, Foulards, Jaconnats, Mousselinettes, Toile rayée & uni zu Damenkleidern, Drills façonnés & uni zu ganzen Herren-Anzügen
empfehle in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen.
Aarau, im Mai 1875.
J. Gamper-Andres.

Lebens-Essenz
von Dr. J. G. Kiesow,
englischer **Wunder-Balsam, Hühneraugen-, Wund- & Rheumatismus-Pflaster** sind wieder frisch angelangt; ebenso empfehle ich mich im **Nägel- & Hühneraugenschneiden**
Ch Hagenbuch, Chirurg.

Zu verkaufen:
Das **Heu- & Emdgras** ab **ca. 3 1/2 Jucharten** bei
A. Mühlberg auf der Telli

Zu verkaufen:
Ein **Kinder-Stoßwägelchen;** wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein älterer **Sekretär.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein **Kleiderschrank, 1 Küchenkasten, 1 Wasserbank, 1 Ladentisch, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 1 Nachtstuhl, ca. 20' Ofenrohr** u. A. Alles billig.
Nachfrage bei der Expedition d Blts.

Morgen
Glaces
bei **J. J. Kunz,** Conditor.

Spanische Weine
zu 80 Ct. per Maß in gesetzlichem Quantum
J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 92.

Heugrassteigerung.
Die Pächter des Hofgutes des Herrn J. R Wirz, Gerichtspräsident von Schöftland, bringen am **Montag den 31. d. Mts.,** von Morgens 8 Uhr an, das **Heu- & Emdgras** von **ca. 35 Jucharten** der besten Wiesen in Abtheilungen von 1—4 Jucharten, an eine öffentliche Verkaufssteigerung.
Sammelplatz bei der Bierbrauerei Lüthy dahier.
Kaufsliebhaber ladet höflichst ein
Schöftland, 24. Mai 1875.
Gall, Gemeindeschreiber.

Heu- & Emdgras-Steigerung.
Die **Erben des sel. verstorbenen F. Urech,** Vater, in **Unterentfelden,** lassen nächsten **Mittwoch den 2. Brachmonat,** von Abends 7 Uhr an, in dem **Gasthofe z. Bären in Unterentfelden** ab der ihnen angehörenden **ca. 2 1/2 Jucharten** haltenden nahe beim Dorfe liegenden „Gabermatte" das **Heu- & Emdgras;** ebenso der Unterzeichnete ab **ca. 7 Jucharten,** Alles gutes Futter, öffentlich versteigern und zwar juchartenweise.
Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein
Aarau, den 25. Mai 1875
Der Beauftragte und Miteigenthümer:
F. Urech-Sommerhalder.

Jn's St. Laurenzenbad
bietet sich täglich Morgens nach 8 Uhr vom **Storchen** in Aarau **Fahrgelegenheit.**

Zu verkaufen:
Ein solider schöner **Sekretär** bei
L. Voigt, Sohn.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Montag, **N°. 126.** 31. Mai 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Insérate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 29. Mai. Bundesrath Borel hat sich noch nicht über Annahme der Wahl zum Direktor des internationalen Postbureaus erklärt. Es soll dies Montag stattfinden, jedoch kann die Annahme als sicher genannt werden.

Das durch die „Allgemeine Augsburger Zeitung" verbreitete Gerücht, ein schweizerischer Gesandter habe erklärt, die Schweiz werde sich im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich an ersteres anschließen, ist gänzlich grundlos. Weder der Gesandte in Berlin noch die in Paris und Wien haben, wie ich nach Erkundigungen gehörigen Orts konstatiren kann, eine derartige Aeußerung gethan. (Basl. Nachr.)

Der Bundesrath hat, wie man der „Frkf. Ztg." schreibt, bei dem rühmlichst bekannten Straßburger Maler Th. Schuler, gegenwärtig in Neuenburg niedergelassen, ein größeres, historisches Bild, den Einzug der Schweizer Delegation in Straßburg während des Bombardements dieser Stadt im Jahre 1870, bestellt. Herr Schuler hatte ein dem früheren, während der Belagerung abgebrannten städtischen Museum aufgestelltes, und der Stadt angehörendes Bild über den Einzug des Zürcher Hirsebreis gemalt, und ist sowohl seiner künstlerischen Fähigkeit, als auch seiner Eigenschaft als Straßburger Maler der geeignete Mann, um dem von der Eidgenossenschaft an ihn gerichteten Gesuche Genüge zu leisten. Hr. Schuler ist den Freunden der Erckmann-Chatrian'schen Werke durch die trefflichen Illustrationen derselben in bestem Angedenken.

Die obligatorische Civilehe ist so einfach und praktisch, daß sich selbst der Großtheil der bisherigen Gegner sehr schnell mit derselben aussöhnen wird. Das Brautpaar begibt sich zum Gemeindeammann und erklärt ihm seine Verlobung. Derselbe nimmt die Geburtsscheine zu Handen, verkündet das Paar im Amtsblatt oder durch Anschlag im Wohn- und Heimatort. 14 Tage nach der Verkündung am Wohnorte händigt er, wenn keine Einsprache erfolgt ist, den Brautleuten auf Verlangen den Verkündschein ein. Nun erscheinen sie mit zwei Zeugen im Amtslokale und der Civilstandsbeamte erklärt die Ehe nach Beantwortung der Frage, ob sie sich als Eheleute verbinden wollen, als geschlossen. Wollen sie sich lieber anderswo trauen lassen, so gehen sie mit dem Verkündschein zu irgend einem andern Civilstandsbeamten in der Schweiz. Um alle Verkündungsschreiberei haben sich die Brautleute nicht zu kümmern und alle Amtshandlungen bis zum Eheabschluß erfolgen taxfrei. Sind die Eheleute bürgerlich getraut, so gehen sie, wenn ihnen auch der Segen der Kirche erwünscht ist, zum Pfarrer und lassen sich von demselben noch kirchlich trauen. Dieß das Wesen der obligatorischen Civilehe, wie sie mit 1. Januar 1876 auf dem Gebiete der schweiz. Eidgenossenschaft in Rechtskraft tritt.

Aargau. Die auf den konzessionsgemäßen 8. Juni in Aussicht genommene Betriebseröffnung der Bötzberg-Bahn muß um einige Wochen verschoben werden, indem außer zwei andern baulichen Störungen, für deren Beseitigung noch etwa 14 Tage nöthig sind, namentlich am großen Damm bei Ueken Rutschungen stattgefunden haben, die sich kaum vor Ende Juni werden überwinden lassen. In Folge dessen hat sich die Direktion der Nordostbahn veranlaßt gesehen, den Bundesrath um eine Fristverlängerung von einem Monat für die Eröffnung der Bötzbergbahn zu ersuchen. (N. Zürch.-Ztg.)

— Menziken. In ihrer Versammlung vom letzten Sonntag faßte die hiesige Schützengesellschaft den einstimmigen Beschluß, sich dem kantonalen Schützenverein nicht anzuschließen.

— *Mühlethal (Bezirk Zofingen) hat am 28. Mai einstimmig beschlossen, ihrem Gesammtlehrer Hrn. Otto Ott die Besoldung auf 1200 Fr. nebst freier Wohnung und Benutzung des Pflanzlandes zu erhöhen. Ehre auch dieser wohlgesinnten Gemeinde, die trotz der großen diesjährigen Steuerlast obigen Beschluß gefaßt hat.

Bern. (Correspdz. v. 29. Mai). Heute früh nach drei Uhr entstund im Triebwerk der Mühlen an der Matte Feuer. Dasselbe griff rasch um sich. Sämmtliche sechs Mühlen sind mehr oder weniger ausgebrannt. Der Schaden an Mehl und Frucht ist sehr groß, mehrern Müllern unversichert. Ein Feuerwehrmann fiel vom Dach und spaltete den Kopf, lebt aber noch.

— Die sechs Müller, deren Mühlen an der Matte in Bern abgebrannt sind, heißen Bigler, Gebrüder Böhlen (Besitzer von zwei Mühlen), Schneider, Bösiger und Walter.

Zürich. (Correspdz. v. Ende Mai.) Die Resultate der letzten eidg. Volksabstimmung dürfen wir Zürcher nicht eben beglückwünschen; Berner, Waadtländer, St. Galler und auch Ihr im Aargau haben ein groß Theil mit beigetragen — nebst den Neinsagern und Unentschiedenen im eigenen Kanton —, daß wir über das Stimmrechtsgesetz ein negatives und über dasjenige für Civilstand und Ehe kein viel besseres Resultat aufzuweisen haben, denn auch in Bezug auf Letzteres ist's ja knapp genug ein Phyrrussieg zu nennen. Nun, trösten wir uns damit, daß es noch nicht aller Tage Abend und ein neues, modifizirtes Stimmrechtsgesetz mit etwas mehr Berücksichtigung der Volksanschauungen über Jahr und Tag doch wiederum frischerdings ein- und dann hoffentlich durchgebracht werde. Man muß eben bei uns zu Lande in derlei Dingen, welche so tief eingreifen in Sitten und Anschauungen der Bevölkerungen, etwas piano vorgehen; das ist bei dem Stimmrechtsgesetzesentwurfe, der jetzt den Bach hinab geschickt ist, nicht der Fall gewesen.

Die rechtsufrige Seebahn hat endlich die Expropriationsausschreibungen begonnen, um nach Vollendung der Arbeiten an der linksufrigen Bahn alsdann unverweilt die Tunnel- und Einschnittserdbewegungen in Riesbach, Zürich, Unterstraß und Außersihl in's Werk zu setzen. Lange ist's allerdings damit angestanden, doch sagt ja das Sprichwort: was lange währt, wird endlich gut!

Mit dem längst projektirten Kratzquartier resp. Stadthausrevierbau soll endlich Ernst gemacht werden, die definitiven Pläne und Devisen kommen Sonntag den 30. Mai endgültig zur Ratifikation vor die Einwohnergemeinde und bald soll's dann hinter die linkseitigen Quaiprojekte bei der Schipfe gehen. Bis Alles ausgeführt sein wird, dürfte aber noch mancher Grabhügel sich wölben.

Die kleine Unfallincidenz vom Dienstag den 18. Mai auf der Thalfahrt, scheint der Frequenz der neuen Uetlibergbahn keinen wesentlichen Abbruch zu thun. Die Neu- und Begierde, in 28 Minuten ganz mühelos und bequem auf den Uetli und nachher ebenso wieder hinabbefördert zu werden, ist eben jetzt doch noch groß in Zürichs Publikum und wird gefördert durch Preisherabsetzung, wie sie von der Bahnverwaltung bereits begonnen ist.

Die hiesige Infanterieschule hat Mittwoch auf Donnerstag, vom 26. auf 27. Mai einen Ausmarsch in's Glattthal gemacht, verbunden mit Gefechtsübungen und Bivouack bei Dielsdorf. Die Supposition stellte einen feindlichen Rheinübergang bei Eglisau und Kaiserstuhl dar, in der Glattthallinie vorwärts dringend, welchem das Schulbataillon als schweizerisches Corps bei Dielsdorf concentrirt begegnen sollte. Derlei Manövers werden erst lehrreich und praktisch von Werth, wenn sie im Brigade- und Regimentsverbande ausgeführt werden, als bloß mit reduzirten Schulbataillonen. Das kann vom nächsten Jahre an, wo die Wiederholungskurse vom Bund übernommen sein werden, schon stattfinden durch Zusammenzug mehrerer Schulen und Waffenplätze zu Feldmanövern ohne sehr erhebliche Mehrkosten. 1875 ist eben ein Uebergangsjahr, wo noch nicht Alles zu erzwingen ist.

Die kaum recht begonnene Badesaison hat bereits ihre Opfer gefordert aus der Kinderwelt nämlich. Auch beim Ausbaue der Umgebung des linksufrigen Bahnhofes Enge wurde dieser Tage ein Erdarbeiter im Tunnel durch 2 überstürzende, gefüllte Rollwagen todtgedrückt.

Die sich vollziehende Aktienzeichnung für den Leichenverbrennungs-Verein soll sehr gut von statten gehen, so daß sich das Unternehmen einer baldigen Realisation seiner Zwecke entgegen bewegt. Ist Zürich in Sachen erst einmal praktisch vorangegangen, so werden sich andere schweizerische Städte verhältnißmäßig bald zur Nachahmung bereit finden lassen. Allerdings ist aller Anfang schwer.

Das schweiz. Feld- und Militärschützenfest in Winterthur nimmt mehr und mehr nationale Dimensionen an und werden am Ende diese Feste in und gerade trotz ihrer Einfacheit diejenigen des alten eidgenössischen Schützenbundes, die eidgen. großen Ehr- und Freischießen noch in Schatten stellen. Das alte Standschützenthum selbst ist bald vollends zu Grabe getragen und neues, frisches Leben erblüht aus dessen Ruinen.

— Die Sanitätsdirektion verdankt zwei Legate des sel. Hrn. F. von May-Escher von Zürich, nämlich: Fr. 5000 zu Gunsten des Kantonsspitals und Fr. 5000 zu Gunsten der Irrenanstalt Burghölzli.

Luzern, 23. Mai. Gestern fand vom schönsten Wetter begünstigt die amtliche Kollaudation der Scheideckbahn auf dem Rigi statt. Die Gesellschaft verband mit dieser Kollaudation eine kleine Festlichkeit, indem sie von einer ferneren festlichen Eröffnung abstrahirte und mit dem ersten Juni ihre ordentlichen Fahrten beginnen läßt. Die Verwaltungsbehörden der „Regina Montium", die Vertreter der Baugesellschaft, der Rigibahn in Luzern, der Arther Rigibahn, der Dampfschiffverwaltung auf dem Vierwaldstättersee, mehrere Repräsentanten der Presse, die Abgeordneten der Schwyzer Regierung, der Gemeinden Gersau und Arth, sowie endlich die Abgeordneten des Bundesrathes, nebst einem schönen Kranz von Damen fanden sich um 1 Uhr Mittags im Kaltbad zusammen, woselbst die schön geschmückte Lokomotive sofort nach Scheideck abdampfte. Trotz wiederholten Haltes wurde der Weg von 68 Kilometer in 28 Minuten zurückgelegt. Der Zug bewegte sich sicher und sanft, ohne jedes störende Geräusch auf den Schienen, trotz der vielen engen Kurven, welche die Linie beschreibt. Bei allen Theilnehmern machte sich das Gefühl ebenso unbedingter Sicherheit wie auf den anderen Rigibahnen geltend. Die wechselnde Aussicht nach Norden und Süden entriß allen Theilnehmern Ausrufe der Ueberraschung und Bewunderung.

Solothurn. Erste Sitzung des Verfassungsrathes, Samstag den 29. Mai. Die Herren Verfassungsräthe sind ziemlich vollständig eingerückt; Brosi heißt sie willkommen im Namen des Regierungsrathes. — Sämmtliche Wahlen wurden ohne Einsprache genehmigt. Sodann wurde das Büreau bestellt aus Dr. Simon Kaiser als Präsident, Leo Weber erster Vizepräsident, Dietler Hermann, zweiter Vizepräsident. Jäggi und Schilt, Josef, als Sekretäre, Schenker, Major und Emch, Albrecht, als Stimmenzähler, alle mit zirka 90 gegen zirka 20 Stimmen. Sodann wurde beschlossen, das Kantonsrathsreglement provisorisch als Geschäftsreglement anzunehmen; ferner wurde beschlossen durch den Verfassungsrath eine Kommission von 25 Mitgliedern aufzustellen, wovon 2 je aus einem Wahlkreis und 5 aus freier Wahl. Die Kommission wurde bestellt wie folgt: Weber, Leo; Heutschi, R.-R.; Scheuber, Ammann von Langendorf; Schild, Josef von Grenchen; Sieber, R.-R.; Ingold von Lüterkofen; Vigier, W., Landammann; Kaufmann, Oberamtmann; von Arx, Fürsprech, Balsthal; Jäggi, Albert, Balsthal; Baumgartner, Hypothekarbank-Direktor; von Arx, von Oensingen; Brosi, Landammann; Gisi, Kantonsrath; Willi, Urs Josef, Kantonsrath; Trog, Oberamtmann in Olten; Hermann, J., Ammann in Hofstetten; Muttenzer von Dornach; Roth, Amtschreiber von Breitenbach; Saner, Pius, Kantonsrath. Ferner aus freier Wahl: Dr. Kaiser, S.; Glutz, Amanz; Bally von Schönenwerd; Dietschi, Redaktor; Dietler, Eisenbahndirektor. Schließlich wurde die Einberufung der Kommission und des Verfassungsrathes dem Regierungsrath, im Einverständniß mit dem Präsidium, überlassen.

St. Gallen. Aus dem Toggenburg kommt die schmerzliche Kunde vom Hinscheide des Hrn. Furrer, Fürsprech und Redaktor des „Toggenburger-Boten". Ein treuer, muthiger Kämpe für Licht und Recht, stetsfort auf der Warte der freisinnigen Partei stehend, schloß der edle Mann sein Leben im Alter von erst 31 Jahren ab. Er erlag einem langwierigen Lungenleiden, das ihn schon längere Zeit an's Bett gefesselt. Seinem Blatte drückte er den Stempel der frischen, unverfälschten, unverblümten Wahrheit auf. (St. Gall. Ztg.)

Berlin, 28. Mai. Das schwedische Königspaar traf um 7 Uhr 20 Min. Abends hier ein und wurde von dem Kaiser, dem Kronprinzenpaar und dem Prinzen des königlichen Hauses auf dem Bahnhofe in der herzlichsten Weise empfangen.

Stuttgart, 29. Mai. Professor Palmer in Tübingen, hervorragender Lehrer der praktischen Theologie, insbesondere der Homiletik, ist daselbst gestorben.

München, 26. Mai. Ein wirklich seltenes Beispiel von empörender Rohheit und Gemeinheit gab der Unteroffizier Heinrich Neumaier vom 2. Inft.-Regt., der sich wieder einmal des Mißbrauchs der Dienstgewalt durch Soldatenmißhandlung schuldig gemacht hat. Nicht allein, daß er beim Exerzieren die Unglücklichen ins Angesicht schlug, daß ihnen Nase und Mund blutete, nicht nur, daß er einem Soldaten mit dem Gewehrkolben auf die Fußspitzen stieß, daß dieser mehrere Tage nicht auftreten konnte, daß dem Mißhandelten unwohl wurde, er befahl auch denjenigen seinem Commando unterstellten Soldaten, welche ihre Sache besser machten, die Ungeschickten anzuspeien und zwar unter Bedrohungen aller Art. Der Staatsanwalt bemerkte, daß ihm ein solcher Grad von Gemeinheit noch nicht vorgekommen sei und beantragte ein Jahr Gefängniß, obgleich Neumaier gut beleumdet ist. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten indessen nur zu 4 Monat Gefängniß und Degradirung zum Gemeinen. Angesichts der so häufig vorkommenden Mißhandlungen von jungen Leuten die zu den Fahnen einberufen sind, kann ein solches Urtheil unmöglich als zu strenge angesehen werden.

Breslau, 26. Mai. Gestern Abend gegen 10 Uhr ist in dem im Oelsen Kreise belegenen Dorfe Döberle der Pastor Reiche in seinem Garten in der Nähe seines Hauses ermordet worden. Der Mörder ist nach Verübung dieses scheußlichen Verbrechens in das Haus eingedrungen und hat von der Schwester des ꝛc. Reiche Geld verlangt, und als diese sich seinem Ansinnen widersetzte, ihr derartige Verletzungen beigebracht, daß bei der Bedauernswerthen der Tod jeden Augenblick zu erwarten steht. Der That sind 2 Personen verdächtig, die sich am Nachmittag in der Nähe von Döberle herumgetrieben haben.

Oesterreich. Johann Ribarz, Vice-Gouverneur der Nationalbank in Wien, hat durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende gemacht. Es ist kein Geheimniß, welche Katastrophe den vielverehrten Mann zu dem entsetzlichen Schritte trieb. Es sind dies die Verluste — wie man sagt über 800,000 Gulden — welche er durch die Insolvenz des Triester Hauses Cloetta und Schwarz erlitt, und die Leistungen, für welche er noch in Folge seiner Geschäftsverbindung mit diesem Hause aufkommen sollte, aber nicht konnte.

In Oesterreich ist bekanntlich Papiergeld das gebräuchlichste Zahlungsmittel. Diesen Umstand hat eine heirathslustige Dame in sinnreicher Weise benutzt, ein Heirathsgesuch ohne irgend welche Insertionskosten in die Oeffentlichkeit zu bringen. Sie schrieb nämlich auf alle durch ihre Hände gehenden Banknoten mit feiner Schrift folgende Anzeige: „Josephine Hochsauser in Dioßegh bei Preßburg, 27 Jahre alt, Wittwe, im Besitze von 8000 fl., wünscht zu heirathen."

Italien. Bei Vercelli fand am 20. d. ein großes Eisenbahnunglück statt. 98 Schüler des Conviktes in Vercelli machten mit ihren Lehrern und anderen Professoren die gewohnte jährliche Spazierfahrt nach Ortasee. Am Abend auf der Heimreise ließ der Maschinist, der betrunken gewesen sein soll, den Zug mit so enormer Schnelligkeit laufen, daß die Professoren dagegen protestiren mußten, ein Zugchef war nicht da. Bei Borgo-Vercelli entgleiste die Maschine; glücklicherweise brach die Kette, welche den Zug mit dem Tender verband, und das ist die Ursache, warum nicht sämmtliche Passagiere umkamen. Maschine und Tender stürzten in ein nahes Reisfeld; vom Gegenstoß wurde der erste Wagen, in welchem 38 der jüngsten Schüler mit einigen Professoren saßen, halb zertrümmert und blieb auf der Straße stehen; alle übrigen Wagen waren mehr oder weniger beschädigt. Trotzdem wurde nur ein Schüler getödtet, einen 9 jährigen stark verwundeten Knaben hofft man retten zu können. Acht andere Knaben sind leichter verwundet und wurden ihren durch den Telegraphen herbeigerufenen Eltern übergeben. Von den Professoren und Lehrern sind drei verletzt. Am Aufkommen des Maschinisten und des Heizers wird gezweifelt. Eine Untersuchung über das Unglück, welches begreiflich die Stadt in die höchste Aufregung versetzt hat, ist im Gange.

Frankreich. Am 12., 13., 14. und 15. Juni nächsthin großes Schützenfest in Besançon, zu dem die Schweizer eingeladen sind. Es wird u. a. auf eine Distanz von 600 Meter geschossen.

Spanien. Aus Estella wird der „Times" ein wahrhaft haarsträubender Bericht über eine alfonsistische Grausamkeit und eine carlistische Wiedervergeltung erstattet. Am 7. ds. wurden daselbst auf Befehl des Carlistengenerals Mendiri acht durch das Loos erwählte alfonsistische Gefangene hingerichtet, weil eine gleiche Anzahl carlistischer Freiwilliger, die, nachdem sie sich unter dem Versprechen, Pardon zu erhalten, ergeben hatten, in San Martin de Unz, wenige Meilen von Tafala, von dem feindlichen „Contraguerillero" Tirso Lacalle barbarisch ermordet worden. Die grausame Handlung, welche zu dieser fürchterlichen Wiedervergeltungsmaßregel führte, wurde wenig Tage vorher verübt. Als eine kleine Schaar von Rosas „Partidos" aus der Kirche in San Martin de Unz kam, wurde sie von Alfonsisten umzingelt. Einem Sergenten und 4 Mann gelang es, sich durch die feindliche Linie durchzuschlagen, aber acht andere ergaben sich der Uebermacht unter der Bedingung, daß ihr Leben geschont werden solle. Kaum hatte indeß die Cavallerie die Gefangenen nach San Martin zurückgebracht, als die „Contraguerilleros" des notarisch grausamen Lacalle über sie herfielen und sieben derselben auf der Stelle mit ihren Bayonetten niederstachen. Der achte flüchtete sich in ein benachbartes Haus und beschloß, sein Leben so theuer als möglich zu verkaufen. Er wurde schließlich durch die heiligsten Versicherungen, daß sein Leben geschont werden solle, bewogen, sich zu ergeben, aber als er die Thüre öffnete, wurde ihm der Lauf eines Gewehres in den Mund geschoben, und sein Gehirn zerschmettert. Da General Mendiri's Antrag, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen, nicht beachtet wurde, beschloß er zu Repressalien zu schreiten. Die Behörden des Depots in Estella, wo ca. 600 alfonsistische Gefangene lagen, erhielten den Befehl, sieben Soldaten und einen Sergeanten durch das Loos zu wählen und sie für ihre Hinrichtung vorzubereiten. Dies geschah, und kurz nach 9 Uhr Morgens wurden die Unglücklichen, jeder von einem Priester begleitet und ein Kruzifix in der Hand haltend, nach dem Paradeplatz außerhalb Estella's escortirt. Nachdem General Mendiri und sein Stab auf dem Platze erschienen, stellten die Truppen sich auf, während in der Mitte die Opfer neben ihren Beichtvätern knieten. Der letzte Augenblick war erschienen, die Priester waren auf dem Punkte, den Gefangenen ein letzes Lebewohl zu sagen, als einer derselben, ein Navarese, aufsprang und nach dem etwa

10 Ellen entfernten Flusse stürzte. Die Wache feuerte unverzüglich und eine Kugel traf den Unglücklichen in den Rücken. Dies hielt ihn indeß nicht auf, er wankte weiter, und stürzte sich in das Wasser. Eine zweite Kugel setzte indeß seinen Anstrengungen ein Ende, er sank, um nicht mehr zum Vorschein zu kommen. Nach dieser für die Henker wie für die Verurtheilten peinlichen furchtbaren Episode wurde der letzte Akt der Wiedervergeltung vollzogen.

New-York, 28. Mai. In Massachusetts ist die Kirche in Holyoka ein Raub der Flammen geworden und sind dabei 60 Personen ums Leben gekommen.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 1. Juni 1875 an bis auf Weiteres.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: IIa. 7. 46, IVa. **8. 44**, CIVa. 10. 58, VIa. 12. 30, Xa. 4. 12, CXa. 4. 35, XIIa. **6. 57**, XIVa. 8. 28, CXIV. 10. 50.

Abgang: CI. 4. 05, Ia. 6. 44, IIIa. **7. 53**, Va. 11. 15, CVIIa. 1. 45, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 20, XIa. **6. 04**, XIII. 7. 33.

Südbahn.

Ankunft: LXIII. 7. 40, LXV. 11. —, CLXVII. 12. 55, LXIX. 2. 58, LXXIII. 7. 10.

Abgang: LXII. 8. —, CLXIV. 8. 55, LXVI. 12. 43, LXX. 4. 38, LXXII. 7. 20.

Nordostbahn.

(Bis zur Eröffnung der Bötzbergbahn.)

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50**, CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07, CCXX. 5. 07, XXII. **6. 01**, XXIV. 7. 30, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47**, CCXIII. 9. 30, XVII. 12. 34. CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 4. 55, XXV. **7. 02**, XXVII. 8. 32.

Mit dem Tage der Eröffnung der Bötzbergbahn erleidet der Fahrtenplan der Nordostbahn wesentliche Aenderungen, da diese Linie von 8 Zügen wird befahren werden, die möglichste Anschlüsse nach allen Richtungen erzwecken; die Abgänge in Brugg nach Basel sind auf 6. 07; 7 59; 10. 35; 12. 40; 2. 36; 3. 22; 5. 37; und 7. 31 fixirt bei ca. 1½ Stunden Fahrzeit für Schnellzüge und 2 Std. für Personenzüge. In Brugg kommen die Züge 7. 16; 9. 11; 11. 39; 12. 36; 3. 49; 4. 45; 6. 54 und 9. 01 an und stehen für Aarau günstige Verbindungen in Aussicht, da der Fahrtenplan der Centralbahn nur einige gemischte Züge zwischen Olten und Aarau ausfallen läßt, es kömmt nämlich um 9. 15 V.-M. und 1. 27 N.-M. keiner mehr von Olten, dafür aber einer um 4. 35 Abends mit Anschluß nach Muri und geht der Zug 9. 50 V.-M. nicht mehr nach Olten ab. Die Abfahrtszeit des gemischten Zuges 109 a ist von 4. 30 auf 4. 20 vorgerückt und auf der Nordostbahn diejenige des letzten Zugs nach Waldshut um 1 Viertelstunde, es geht nämlich Zug 231 künftig schon 4. 55 ab. Auch wird der Abendschnellzug nach Zürich um 7. 02 statt 7. 05 abgefertigt.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Auf der Kanzlei der unterzeichneten Verwaltung ist die Stelle eines Kopisten mit Fr. 1800 Jahresgehalt zu besetzen. Verlangt wird von demselben schöne kurrente Handschrift und Kenntniß beider Sprachen, nebst Vorlegung guter Zeugnisse. Anmeldungen sind schriftlich und franko einzusenden bis spätestens den 7. Juni 1875 an die administrative Abtheilung der Verwaltung des eidg. Kriegsmaterials in Bern.

Drei Postkommis in Aarau. Anmeldung bis zum 11. Juni 1875 bei der Kreispostdirektion in Aarau.

Fremdenverzeichniß v. 30. auf den 31. Mai 1875

Ochsen.

Hr. Malissard, Ingenieur, Rorschach.
– Frauenlob, Kfm., Zürich.
– Guggenheim, Kfm., Bern
Häußler, dto, Neussen.
– Maise, dto., Unteralpfen.
– Gantner, dto., Arnegg.
– Blum, dto, Brünall
– Ullmann, dto., Constanz.
– Wolffers, dto., dto.

Storchen

Hr. Bürger, Kfm., Solothurn.
– Ardens, dto., Andelfingen
– Moser, dto, dto.
– Art, dto. Lonenville.
Türler dto., Eckhardsberg.
– Sieber, dto, Constanz.
Schulz dto., Leipzig.
Hr. Ackermann, Kfm., Freiburg.
– Elmrich, dto., Genf
– Uhlmann, dto., Teplitz

Rößli.

Hr. Gautschi, Kfm, Rheinfelden.
– Schnebele, dto. Stein.
– Meier, dto, Straßburg.
– Levi, dto., Mühlhausen.
– Keller dto., Senewyl.
– Hofstetter, Schuster, Luzern.
– Suter, Wagner, Schaffhausen.
– Neumüller, Sattler, Germersheim.
Frei, Tapezierer, St. Gallen.
– Gisiger, Part., Hauenstein.
– Farner, Schuster, Od. Stammheim.
– Frevel, Beck, Hernau.
– Dorenberg, Kürsaner, Rheinberg.
– Widmer, Gipser, Hedingen.

München, 29. Mai. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 35 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 44 kr., Gerste 4 fl. 05 kr., Haser 5 fl. 02 kr., Wicken 7 fl. 14 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 6 fl. 48 kr. Wochenumsatz 14574 Ztnr. Verkauft 11124 Zentner.

Aarauer Wochenmarkt vom 20. Mai. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztnr. und galten der Doppelzent. Fr. 5½–6., per Becken 25 Cts. Aepfel galten p. Vrtl. Fr. 1. 30—, 4 Paar 10 Cts. Kabis per Kopf — Cts. Blumenkohl per Kopf 80 Ct. Rösliköhl der Teller — Ct. 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 3 Rettich 2 Büschel Rettich, 2 Büschel Kirschen, 10 Rübli, 3 Salatköpfe, 1 Büschel Spargeln, — Höck Nüsse, je 10 Cts. — Honig per Schoppen Fr. 0. Hanfsamen — Cts., weiße Bohnli. — Cts per Immi. — Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen 60 Cts. per Immi. — Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier 10—10 Stück 60 Ct.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	214	214	—	—
Antwerpen & Brüssel	4	100 1/10	100 1/4	99 7/8	100
Augsburg	4	210	—	209	209 1/2
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122 1/4	122 1/2	122	122 1/8
Frankfurt a./M.	3½	122 1/4	122 1/2	122	122 1/8
Leipzig	4½	122 1/4	—	122	122 1/8
London	3½	25. 22 1/2	25. 23 1/4	25. 20	25. 20
Paris, Lyon, Marseille	4	100 1/8	—	99 7/8	100 1/8
Wien	4½–5½	225	—	224 1/2	224 1/2
New-York in Gold		5. 22 1/2			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3—3½%, Genf 3½%, St. Gallen 4%, Aarau 4%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100 1/4	—
4½% Aarg. Staat	30. Juni.	—	—	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96 1/4	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96 1/4	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100 1/2	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	97 1/4	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92 1/4	—	—
5% Schweiz Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100 1/4	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	457 1/2	452 1/2	455
Nordostbahn	500	500	540	536 1/4	540
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	475	471 1/4	—
Aargauische Bank	200	200	—	272 1/2	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	272 1/2
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	477 1/2	—
Basler Bankverein	500	200	442 1/2	441 1/4	442 1/2
Basler Handelsbank	500	500	542 1/2	540	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	615	610	613 3/4
Bank in Winterthur	500	500	570	560	—
Bank in Baden	500	500	—	422 1/2	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

Zur spesenfreien Subscription sind bei uns aufgelegt:
5% Obligationen der Bernischen Jurabahn-Gesellschaft in Titeln von Fr. 1000 zum Curse von 97½%, und halten wir uns zur Entgegennahme von Zeichnungen bestens empfohlen.

Heu- & Emdgras-Steigerung.

Die **Erben des sel. verstorbenen F. Urech,** Vater, in **Unterentfelden,** lassen nächsten **Mittwoch den 2. Brachmonat,** von Abends 7 Uhr an, in dem **Gasthofe z. Bären in Unterentfelden** ab der ihnen angehörenden **ca. 2½ Jucharten** haltenden nahe beim Dorfe liegenden „Gabermatte" das **Heu- & Emdgras;** ebenso der Unterzeichnete ab **ca. 7 Jucharten,** Alles gutes Futter, öffentlich versteigern und zwar jucharten weise.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau, den 25. Mai 1875

Der Beauftragte und Miteigenthümer:
F. Urech-Sommerhalder.

Zum Ausleihen:

Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer,** im Parterre, in schöner Lage, Nro. 605 Bahnhofstraße.

Eichenschälholz- & Waldfeld-Pachtsteigerung.

Am **Dienstag den 1. Juni nächsthin,** von Vormittags **10** Uhr an, werden im Staatswald: Stock und Hard bei Auenstein öffentlich verkauft:

Zwei größere und 6 kleinere Eichenstämme mit 184 c'; 1½ Klafter 4' langes Eichenrebsteckenholz; 14 Klafter Eichenspälten; 3½ Klafter Stockholz und 250 Stück Schälwellen. —

Nachher wird die 1875r Nadelholzschlagfläche zu einjähriger landwirthschaftlicher Nutzung verpachtet.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 25. Mai 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu verkaufen:

Ein **Kinder-Stoßwägelchen;** wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein **Kinder-Chaischen** solider Construktion, mit Verdeck.

Leichen-Anzeige.

Nr. 52.

Dienstag den 1. Juni 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Constance Hermine Garonne, Tochter des Herrn Pfarrer Garonne, v. Aarau; alt 15 J. u. 5 T. — Leidabnahme: Milchgasse Nro. 157.

Eheverkündungen in Aarau vom 30 Mai.
Martin Faßler, von Bubendorf (Baselland), mit Caroline Hunziker, von Unterkulm, Beide in Aarau.

Taufen in Aarau vom 30. Mai.
Ernst Ottmar, Söhnlein des Ernst Imhof, Kaufmann, von Aarau.
Walter, Söhnlein des Eduard Eckert, Zimmermann, von Großreutchen (Preußen).
Friedrich, Söhnlein des David Morgenthaler, Hausknecht, von Staffelbach.

Pro memoria. - Confz. - Lokal.
Ballotage.
Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Stadt-Musik.
Heute Uebung.
Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 31. Mai, Abends 6 Uhr:
Uebung der Spritze Nr. 3
und der Arbeiter und Leitern-Corps.
Das Brandcommando.

Der **Armenerziehungs-Verein des Bezirk Aarau** wünscht ein **Mädchen**, welches letzte Ostern confirmirt wurde, in einem Hause, wo es freundlich behandelt würde, als **Dienstmagd** zu placiren. — Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Der Unterzeichnete wird künftigen **Montag den 31. dies**, von Abends 6 Uhr an, in der **Bierbrauerei z. Weinberg** über den diesjährigen **Ertrag ab circa 1 Jucharten Luzerne im Aarauer-Berg** Verkaufssteigerung abhalten, zu welcher Liebhaber einladet **W. Hagnauer**, Cementfabrikant.

6 tüchtige Bauschreiner

finden dauernde Arbeit bei sehr gutem Lohn bei
Friedr. Rohr, mechan. Bauschreiner,
(A-65-Q) in **Lenzburg.**

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Kost** in Nro. 141.

Möbel- & gefärbte Vorhangstoffe

in den allerneuesten Dessin empfehlen in großer Auswahl

Bührer & Tschantz,
Aarau.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum von Stadt und Land ergebenst an, daß er auf hiesigem Platze sein Geschäft auf eigene Rechnung betreibt, und empfiehlt sich im **Färben** und **Drucken** aller Arten Stoffe und Kleidungsstücken und Hüten in Filz und Stroh, sowie im **Waschen** von Herren- und Damenkleidern, Teppichen und sonstigen Wollstoffen, ebenso im Drucken von Woll- und Baumwollgarnen zu den billigsten Preisen. Alle Aufträge werden schnell und prompt ausgeführt.

Die Wohnung befindet sich in der Halden Nr. 277.

J. Suter, Färber.

Gefunden: Ein großer **Schlüssel**; im Schachen. Wo derselbe abzuholen, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bad Lostorf.

Eröffnung am 6. Juni.

Gebrüder Guldimann.

Soolbad zum Engel

Ct. Aargau. **Rheinfelden.** Schweiz.

Eröffnet 1. Mai.

Gute Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Hch. Bürgi.

Bad Serneus (Kt. Graubünden).

Prättigau, 4 Poststunden von Eisenbahnstation Landquart, 1/2 Stunde von Klosters entfernt.

Luftkurort
und
Bad Serneus
Telegraphen-Station.

Kanton Graubünden. 1007 Meter über dem Meer. Eröffnung 1. Juni.

Altberühmte Schwefelquelle, wirksame **Brunnen- & Bade-Curen, Douchen, Inhalationen, Mineralwasser** (Tarasper, St. Moritzer und Fideriser etc.) stets in frischer Füllung, **Molken.** Zeichnet sich durch geschützte Lage, prachtvolle Buchen- und Tannenwaldungen in unmittelbarer Nähe, gute Küche, reine Veltlinerweine und billige Preise vortheilhaft aus.

Prospecte gratis und franco.

(H-3359-Z)

J. Gredig-Walser,
Eigenthümer.

Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau & Olten.

Ordentliche Generalversammlung der Actionäre

Donnerstag den 10. Juni 1875,
Morgens 9 Uhr, im Lagerhause in Aarau.

Verhandlungsgegenstände:

1) Vortrag des Verwaltungsrathes betreffend Abänderung des § 41, Lemma b der Statuten;
2) Vortrag des Verwaltungsrathes betreffend Vermehrung des Betriebkapitales;
3) Jahresbericht und Referat der Revisoren;
4) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes;
5) Wahl der Revisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Da es sich um eine Abänderung der Statuten handelt, so müssen um die Beschlußfähigkeit herbeizuführen, in der Versammlung mindestens 2/3 sämmtlicher Actien repräsentirt sein (§ 22 der Statuten) weßhalb wir um möglichst zahlreiche Betheiligung bitten. Die Ausweiskarten für die Theilnahme sind gegen Anmeldung der Actien-Nummern bis spätestens den 5. Juni bei unserm Direktor in Aarau in Empfang zu nehmen.

Den Jahresbericht haben wir an die uns bekannten Adressen der Actionäre versandt. Derselbe kann übrigens bei unsern Bureaux in Aarau und Olten bezogen werden.

Aarau, den 21. Mai 1875.

Namens des Verwaltungsrathes
der Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau & Olten.
(M-1729-Z) Der Präsident: **F. Riggenbach.**

Aerztlich empfohlen!

Eisenhaltiger Leberthran, vorzüglichstes Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Wassersucht, weißen Fluß, Abmagerung, chronischen Catarrhen 2c. in Flacon à **Fr. 1. 50.**

Jodeisenhaltiger Leberthran, unerreicht an Heilerfolgen bei Scrofulosis, Rhachitis, Knochenleiden, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, angeborner Syphilis und nach durchgemachten Quecksilberkuren in Flacon à **Fr. 1. 60** von **W. Rogg**, Apotheker zum Zeitglockenthurm in **Bern.**

Dépôt in **Aarau: Apotheke Neuburger.** (H-1141-Y)

Lebens-Essenz

von Dr. J. G. Kiesow,

englischer **Wunder-Balsam, Hühneraugen-, Wund- & Rheumatismus-Pflaster** sind wieder frisch angelangt; ebenso empfehle ich mich im **Nägel- & Hühneraugenschneiden**

Ch. Hagenbuch, Chirurg.

Zu verkaufen:
Das **Heu- & Emdgras** ab **ca. 3 1/2 Jucharten** bei
A. Mühlberg auf der Telli

In Nr. 78 findet ein junger Mensch **Kost** und **Logis**; auch wird daselbst ein **Schlafgänger** angenommen.

Zu verkaufen:
Ein älterer **Sekretär.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein **Kleiderschrank, 1 Küchenkasten, 1 Wasserbank, 1 Ladentisch, 1 Kinderschlitten, 1 Schirmgestell, 1 Nachtstuhl, ca. 20' Ofenrohr** u. A. Alles billig.
Nachfrage bei der Expedition d. Bl.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 127.** 1. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 31. Mai. Wahlen für die Militärverwaltung: 1. Chefs der Verwaltungs-Compagnien mit Majorsrang: Herren Challande, Aimé, in La Chaux-de-fonds, bisher Major im Commissariatsstab; Brun, August, in Murten, bisher Hauptmann im Commissariatsstab; Hegg, Emanuel, in Bern, bisher Hauptmann im Commissariatsstab; Eggli Emil, in Luzern, bish. Hptm. im Commissariatsstab; Gaßmann, Wilhelm in Biel, bish. Hptm. im Commissariatsstab; Wirz, Jakob, in Zürich, bish. Hptm. im Commissariatsstab; Steiger, Jakob, in Herisau, bish. Major im Commissariatsstab; Bauer, Peter, in Chur, bish. Major im Commissariatsstab.

2. Quartiermeister der Kavallerie-Regimenter: Herren Rossel, Fritz, von Solothurn, Hptm.; Eberhard, Friedr., von Biel, Hptm.; Brunner, Hugo, in Bern, Hptm.; Zardetti, Rudolf, von Luzern, Hptm.; Hirt, August, in Solothurn, Oberlt.; Boller, Arnold, in Uster, Hptm.; Diethelm, Johann, in St. Gallen, Hptm.; Bonzanigo, August, in Bellinzona, Hauptmann.

3. Quartiermeister der Artillerie-Brigaden: Herren Auroi, Julius, in Orbin, Hptm.; Dick, Eduard, in Neuenburg, Hptm.; Friedli, Ed., in Bern, Hptm.; Blattmann, Hans, in Schaffhausen, Hptm.; Sieber, Joseph, in Oberdorf, Hptm.; Müller, Johann, in Wetzikon, Hptm; Amstein, Ferd., in St. Gallen, Hptm.; Motta, Severin, in Airolo, Hpt.

4. Quartiermeister der Geniebataillone: Herren Meylan, August, in Bern, Hptm.; Burkhardt, Albert, in Aarau, Hptm.; Heß, Rudolf, in Wangen; v. Moos, Albert, in Luzern, Hptm.; Binder, Fried., in Zofingen, Hptm.; Schalch, Emil, in Schaffhausen, Hptm.; Raschle, Emil, in Wattwyl, Hptm.; Maffey, Karl, in Lugano, Hptm.

Der Bundesrath erläßt nach Vorlage des Militärdepartements ein Reglement über die Rekrutirung, den Unterricht und die Ausrüstung der Trompeter.

Hr. Prof. Dr. H. Weber, welcher einen Ruf nach Königsberg angenommen, wird die Entlassung als Professor für höhere Mathematik am eidg. Polytechnikum unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Ende September bewilligt.

In Kempten (Zürich) wird ein eidgen. Telegraphenbureau errichtet.

Nachdem die Annahme des Gesetzes über Civilstand und Ehe in der Volksabstimmung gesichert erscheinen, hat der Bundesrath ein seit längerer Zeit schon vorbereitetes neues Reglement für die schweiz. Konsulate, in welchem auch die, durch Art. 13 des besagten Bundesgesetzes vorgesehenen Befugnisse der Konsularbeamten für Führung des Civilstandes Berücksichtigung finden, zu Ende berathen und unterm 26. Mai erlassen. Das Reglement soll mit dem 1. Januar 1876 in Kraft treten.

Der Monatsbericht Nr. 29 über den Stand der Gotthardbahnbauten auf Ende April 1875 erzeigt folgende Hauptergebnisse:

Gotthardtunnel	Fortschritte an beiden Mündungen. Meter März.	Meter April.	Stand auf Ende Meter März.	Meter April.
Richtstollen	178[8]	225[6]	3537[6]	3763[2]
Erweiterung desselben	92[4]	113[5]	1497[1]	1610[6]
Sohlenschlitz	147[4]	159[9]	1213[7]	1364[6]
Strosse	42[7]	31[8]	491[1]	522[9]
Vollausbruch	—	—	233[0]	
Gewölbe	120[6]	195[3]	655[1]	850[4]
Oestliches Widerlager	14	10	250[9]	260[9]
Westliches "	38[2]	65[3]	267[8]	333[1]
Abflußkanal	—	—	126[0]	

	März.	April.	März.	April.
Zahl der Arbeiter im Mittel	+ 121	+ 580	2357.	2937.
" " " Maximum	+ 182	+ 845	2679.	3524.
" " " auf den Tessinischen Thalbahnen im Mittel			1195.	1760.
Zahl der Arbeiter im Mittel auf der ganzen Gotthardbahn			3552.	4697.

Mit Rücksicht auf Anstände, die wegen des Betriebs einer Dynamitfabrik im Kanton Tessin erwachsen sind, hat der Bundesrath die Handelsabtheilung seines Eisenbahn- und Handelsdepartements beauftragt, über den von den Unternehmern der Fabrik erhobenen Rekurs und namentlich über einen daherigen Beschluß des Tessinischen Großen Rathes, nach welchem die Anfertigung von Nitroglycerin und Dynamit nur in einer Entfernung von wenigstens 5 Kilometer von selbst einzeln stehenden Wohnungen stattfinden darf, nähere Untersuchungen zu veranstalten und darüber Bericht nebst Anträgen für eine Regelung der Frage vorzulegen.

☛ Der Bundesrath beschloß heute in Betreff des Rekurses gegen die jurassischen Geistlichen, die Regierung von Bern einzuladen, den Ausweisungsbeschluß gegen die jurassischen Geistlichen zurückzunehmen und gestattet ihr hiefür eine zweimonatliche Frist.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderaths v. 28. Mai. Das zur Erweiterung des Waffenplatzes von Privaten acquirirte Land im obern Schachen (alten Reutenen), wird der Einwohnergemeinde zugefertigt, gemäß deren Schlußnahme vom 21. Februar abhin.

Das von Frau Anna Tanner-Gehret von Aarau der hiesigen Dienstboten-Krankenanstalt gemachte Geschenk von Fr. 400. wird der Geberin bestens verdankt.

Der Polizei werden Signalhörner zugestellt, die sie bei Feuerausbrüchen in der Stadt, bei Tag oder Nachtzeit, zur Allarmirung der Feuerwehr, durch kurze, hintereinanderfolgende Stöße, ertönen zu lassen haben.

Das Mobiliar im neuen Schulhause soll bei der „Basler-Feuer-Versicherungsanstalt", welche die günstigsten Propositionen machte, assekurirt werden.

Zum Badmeister und Schwimmlehrer in der Flußbad-Anstalt wird gewählt: Hr. Karl Märk, Spengler und zur Hülfsbad-Aufseherin: Jungfer Maria Kuhn.

Dem Robert Ehrich wird die Aufstellung seines Kunst-Salons auf dem Schloßplatz, in der zweiten Woche des Monat Juli, während der Dauer von 14 Tagen gestattet.

Künftighin werden nur schriftliche Entschuldigungen, betreffend Absenzen an Gemeindeversammlungen, angenommen.

— Aarau. (Eings.) Der vierte Jahresbericht des Vereins junger Kaufleute in Aarau (pro 1874), der unlängst erschienen ist, entrollt dem Leser ein sehr erfreuliches Bild des regen Strebens, das ein ziemlicher Theil unserer jungen Handelswelt im letzten Jahr entfaltet hat. Durch die verdankenswerthen Geschenke der Herren Prinzipale (Fr. 556) und durch Beiträge der Aktiv- und Passivmitglieder (Fr. 634) und einige anderweitige Einnahmen, war der Verein in den Stand gesetzt, seinen Mitgliedern reichliche Gelegenheit zu weiterer Fortbildung besonders im Gebiete der neueren Sprachen zu bieten. Daß diese zahlreich benutzt wurde, davon zeugt die große Zahl der ertheilten Unterrichtsstunden (206 Stunden in 2—3 französischen, 1—2 englischen und 3 italienischen Cursen), die von 106 Theilnehmern besucht wurden. Zwar beklagt der Bericht, daß bei diesen Cursen nicht selten Absenzen vorkamen, doch schreibt er dies dem allerdings hinderlichen Umstand zu, daß die Stunden im Sommer schon auf 5 ½ Uhr Morgens, im Winter dagegen auf 8 und 9 Uhr Abends verlegt werden mußten. Wir können den Wunsch des Vereins nur unterstützen, es möchten die Herren Prinzipale ihren Lehrlingen gestatten, nöthigenfalls auch eine Geschäftsstunde für den Besuch von Sprachstunden zu verwenden, der für das Geschäft daraus entstehende Nachtheil würde kaum sehr bemerklich sein. — Nach anderer Seite hin sucht der Verein auch durch Vorträge und Discussionen den Gesichtskreis seiner Mitglieder zu erweitern und sie zu tieferem Eindringen in einzelne Gebiete der Handelswissenschaft zu veranlassen, ein Bestreben, das wir als ungemein bildend und belehrend ansehen und dessen sorgfältigste Pflege wir den jungen Kaufleuten sehr ans Herz legen möchten. Die 20 behandelten Themata sind glücklich gewählt und mögen manches Neue und Anziehende geboten haben. Auch eine Preisaufgabe wurde im Schooße des Vereins gestellt und von einem Mitgliede in preiswürdiger Weise ge-

löst. Die Vereinsbibliothek, die dies Jahr um 36 Bände vermehrt wurde, zählt nun schon 207 Nummern, außerdem wurden 11 Zeitungen und Zeitschriften gehalten. — Um auch der Geselligkeit den gebührenden Platz im Vereinsleben zu wahren, pflegten die Mitglieder in einzelnen Sektionen den Gesang, das Turnen, die Declamation, eine Anzahl Mitglieder besuchte das Centralfest des schweiz. Vereins in Bern, es wurde ferner ein Ausflug nach Säckingen veranstaltet und schließlich am Sylvesterabend ein fröhliches Vereinsfest gefeiert. Der Verein bestand Ende 1874 aus 38 Aktiv-, 14 Passiv- und 43 Ehrenmitgliedern.

Der ganze Bericht zeugt davon, daß der Verein unter der umsichtigen und verständigen Leitung seines Vorstandes mit lobenswerther Beharrlichkeit sein Ziel unverrückt im Auge behält und dadurch allgemeiner Anerkennung und Unterstützung sich würdig zeigt. Indem wir deßhalb einerseits dem Vereine selbst bestes Gedeihen wünschen, erlauben wir uns schließlich noch den weiteren Wunsch, es möchten, in Erwägung, daß besonders die Kenntniß mehrerer neuern Sprachen ein absolut unentbehrliches Erforderniß für den Kaufmann bildet, sowohl die Herren Prinzipale dem Verein ihre Gewogenheit bewahren und besonders auch ihre Lehrlinge zum Eintritt in denselben anhalten, als auch die Lehrlinge selbst die vom Verein ihnen gebotenen Vortheile erkennen und durch zahlreiche Theilnahme und reges Streben nach Fortbildung die Ziele desselben zu ihrem eigenen Nutzen unterstützen.

— Aarau. (Einsdg.) Nachdem am Sonntag Morgen durch einige Mitglieder des Cäcilienvereins Aarau (welche gleichzeitig dem hiesigen Sport angehören) die geeignetste Stelle „In des Waldes düstern Gründen" ausfindig gemacht worden war, versammelten sich Mittags 1½ Uhr im Rathhausgarten Männlein und Weiblein um die besprochene Waldfahrt nach dem Gönhard zu unternehmen. Wenn auch der Himmel nur azurgrau lächelte, so vermochten die von einer mildthätigen Seele gewirkten Flaschen sämmtliche Gesichter sofort aufzuheitern, denn es wurde schon wacker im Rathhausgarten gekneipt und hatte es fast den Anschein, als sollte die Waldfahrt schon hier ihren Abschluß finden. — In so angeheiterter Stimmung setzte sich um 2 Uhr endlich dieses Völkchen in Bewegung und nach mancher Kreuz- und Querfahrt lagerten sich dieselben beim Känzli, jeder in der ihm bequemsten Weise. Leider war der Munitionskarren, welcher anstatt der gefährlichen Aufschrift „Pulver" die vielverheißenden Worte: Wurst, Brod, Bier und Wein zeigte, nicht sofort zur Stelle und als dieses Ungethüm endlich anlangte, hatte das Wirthschaftskomite über Hals und Kopf zu thun, um die hungrigen und durstigen Kehlen zu befriedigen. — Alle Etiquette hatte aufgehört, Messer, Gabeln, Servietten gab es nicht, trotzdem mundete, in dieser herrlichen Waldatmosphäre einem Jeden der Imbiß und Trunk vortrefflich. Wenn auch mit angeschwelltem Magen nicht gut singen ist, wurde doch auch in dieser Richtung etwas geleistet und Soli, gemischter Chor und Männerchor wechselten in launiger Weise mit einander.

Diese Art von Ausflügen zeichnen sich in Bezug von Billigkeit sowie Ungenirtheit von allen anderen entschieden aus und möge der Vorstand des Cäcilienvereins in den prächtigen Sommermonaten noch eine derartige Waldpartie arrangiren und immerhin solche dabei zu gewinnen suchen, welche der Mildthätigkeit keine Schranken setzen.

— Aarau. Das hiesige Jugendfest, verbunden mit der Einweihungsfeier des neuen Schulhauses, wird Freitag den 9. Juli abgehalten.

— Aarau. Der hiesige Bürgerturnverein hält Sonntag den 13. Juni in der Telli ein Schauturnen ab und wird am Abend die ihm von hiesigen Töchtern geschenkte Fahne feierlich einweihen. Die Stadtmusik habe die Gefälligkeit, hiebei mitzuwirken.

Bern. Der 9jährige Knabe des Herrn Schriftsetzer Reinhard, der unterhalb der Eisenbahnbrücke mit andern Knaben an der Aare fischte, glitschte mit einer sog. Erdmotte aus und fiel Samstag Nachmittag nach 3 Uhr in den reißenden Strom, von welchem er bis an das Engegrien fortgeschwemmt wurde. Ein auf der untern Engestraße sich befindlicher durchreisender Handwerksbursche, Jakob Meyer von Herisau, Schlossergeselle, logirend im Gasthof zur Heimat in Bern, sah den Unglücklichen, eilte ihm mit eigener Lebensgefahr zu Hülfe und brachte ihn mit größter Mühe noch lebend aus dem Strome an's Ufer. (Tagespst.)

— Auf dem Güterbahnhofe in Bern verunglückte ein Güteraufseher, indem er beim Zusammenkuppeln von Waggons zwischen die Puffer gerieth.

— Biel. Die am 31. Mai versammelte Einwohnergemeinde hat das von dem Gemeinderathe bei dem Bankverein in Basel abgeschlossene Anlehen von Fr. 1,200,000 mit entschiedenem Mehr genehmigt.

Zürich. Die Stadtgemeinde hat die Einführung der Wahlurne beschlossen und den Vorlagen des Stadtrathes für die Quaiprojekte ihre Genehmigung ertheilt.

— Winterthur, 30. Mai. Die heutige Stadtpräsidentenwahl verlief resultatlos. Hr. Bleuler ist als Stadtrath gewählt, als Stadtpräsident hat er 7 Stimmen zu wenig.

Basel. Bei der Erneuerungswahl des Großen Rathes siegte letzten Sonntag die Liste der Vereinigten Liberalen.

Baselland. Die Physiognomie des künftigen Landraths ist noch nicht ausgeprägt; im Ganzen hat mehr Wechsel in den Persönlichkeiten stattgefunden als vorauszusehen war; von 51 bekannten Wahlen sind 16 auf neue Mitglieder gefallen; aus dem Birseck wird etwas ultramontane Luft in den Landrathssaal geführt.

Solothurn. In Egerkingen wurde am 28. Mai eine entsetzliche That verübt. Urs Viktor von Arx, Pechbrenner, „Hurrah" genannt, von Egerkingen, 33 Jahre alt, Vater von 3 Kindern, kam von dem Berg nach Hause und forderte von seiner Frau Schnaps. Da er das Verlangte nicht sogleich erhielt, kam er mit der Frau in Streit, bei welchem die Schwiegermutter, Elisabeth Wagner, 74 Jahre alt, die Partei ihrer Tochter ergriff, indem sie nach Aussage des von Arx mit einem Messer auf ihn losging. Letzterer ergriff seine Axt und versetzte der alten Frau mehrere Streiche auf den Kopf, meist mit dem schneidenden Theile, was den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Der Unmensch ergriff hierauf mit seiner Axt die Flucht, theilte jedoch im Vorbeigehen dem Hrn. Jos. von Arx, Kantonsrath, zum „Mond" in dort das Geschehene mit. Dieser, statt den Mörder festnehmen zu lassen, ließ ihn unbegreiflicher Weise ruhig weiter gehen. Von da ging von Arx gegen Oberbuchsiten, warf die mitgenommene Axt auf dem Wege nach Niederbuchsiten fort und trank dann in der Wirthschaft im Großweier Schnaps. Hierauf lenkte er seine Schritte nach Aarwangen. Auf der Brücke angekommen, schrieb er auf einen Zeddel seinen Namen und sprang dann von der Brücke in die Aare. Eine kleine Strecke wurde er unter dem Wasser fortgerissen; wieder auf die Oberfläche gelangt, arbeitete er sich dem linken Ufer zu, wo er von Flößern gerettet wurde. Er gestand dem dort stationirten Landjäger seine gräßliche That, worauf ihn dieser in Gewahrsam nahm. Von der Solothurner Polizei verfolgt, wurde von Arx noch gleichen Abend nach Balsthal in's Untersuchungsgefängniß gebracht.

— Die Bürgerversammlung der Stadt Solothurn hat letzten Sonntag nachfolgende Wahlen getroffen. Als Gemeinderath: Hr. Oberst Fröhlicher. Als Ammann und Verwaltungsrath: Hr. Suri, Statthalter, als Verwaltungsrath Hr. Oberst Fröhlicher.

Graubünden. Der Große Rath wählte zu seinem Präsidenten Hrn. Reg.-Rath Bezzola, zum Vizepräsidenten Hrn. Oberrichter Bühler, beide Liberale.

Thurgau. Zu Eschenz hat Hr. Schenk ein römisches Bad aufgedeckt, welches laut Inschriften von dem Helvetier Taskus aus Trümmern wieder aufgebaut und der Fortuna geweiht wurde. Der Ort war wahrscheinlich die Hauptstadt der Helvetier am Rheine und wurde später durch Feuer zerstört.

Schaffhausen. Das Programm für die Abgeordnetenversammlung des schweiz. Feuerwehrvereins am 29. und 30. Mai 1875 in Schaffhausen lautet: Samstag den 29. Mai. Während des Nachmittags Empfang der Abgeordneten im Hotel Müller am Bahnhof, wo dieselben auf Wunsch Auskunft über Unterbringung in den verschiedenen Gasthöfen erhalten werden. Abends 5 Uhr: Sitzung des Centralausschusses im Hotel Müller. Abends 8 Uhr: Freie Versammlung in der Bierbrauerei zum Falken. Sonntag Morgens 6 Uhr: Besichtigung der Merkwürdigkeiten von Schaffhausen unter Begleitung von Führern. Morgens 8 Uhr: Sitzung auf dem Rathhause bis Mittag. Nachher Mittagessen im Hotel Müller à Fr. 3. Nach dem Mittagessen Spaziergang für diejenigen Gäste, welche die Abendzüge benützen können, nach Neuhausen; daselbst Besichtigung des Wasserwerks und des Rheinfalls. — Abschied in Dachsen.

Schaffhausen, 31. Mai. Die Verfassungsabstimmung ergab in der Stadt Schaffhausen 1093 Ja, 238 Nein. Im ganzen Kanton war die Zahl der Stimmberechtigten 7238, die der Stimmenden 5494. Für Annahme der Verfassung stimmten 2910, für Verwerfung 2485. Das absolute Mehr der Stimmberechtigten ist nicht erreicht, daher ist die Verfassung wieder verworfen.

St. Gallen. Die Ortsbürgerversammlung der Stadt St. Gallen hat einstimmig den Antrag des Verwaltungsrathes auf eine Beitragsleistung von Fr. 80,000 zur Erstellung einer neuen Kaserne und Hergabe der Kreuzbleiche zum Exerzierfeld genehmigt.

Deutschland. Das Wachsthum der Bevölkerung von Nürnberg ist derart, daß es nicht möglich ist, die nöthigen Schullokalitäten sofort zu beschaffen. Um nun die Schulkinder bis zur Vollendung der projektirten neuen Schulhäuser unterzubringen, hat die Gemeindevertretung die Erbauung von Baracken — als provisorische Schullokalitäten beschlossen.

— Die Bauern eines Dorfes in Altbayern waren über ihren Schulmeister so erbost, weil er nicht leiden wollte, daß die Jungen mit der Tabakspfeife in die Schule kommen, daß sie ihn Nachts in die Pferdeschwemme warfen, in welcher er sicher ertrunken wäre, wenn er nicht hätte schwimmen können.

Der Stand der Reben ist auch in Frankreich gegenwärtig ein ausgezeichneter und viel versprechender. In Beaujolais, Maconnais und Côte du Rhone läßt er nichts zu wünschen übrig; der Traubenschuß ist sehr stark und gut entwickelt und die alten Winzer sagen, daß sie schon seit langen Jahren keine so üppige Vegetation gesehen haben. Gleiches wird aus andern Weingegenden Frankreichs gemeldet.

— Washington. Wir erfahren, schreibt der „Moniteur universel," die Gesundheit des Generals Grant, Präsidenten der Vereinigten Staaten, sei, in Folge des übertriebenen Tabakgenusses, in einem beklagenswerthen Zustande. Der General raucht täglich ungefähr 40 sehr

starke Cigarren. Es heißt sogar, daß er selbst während des Essens die Cigarre nicht ausgehen läßt und nach jedem Biß einige Züge thut. Die Aerzte erklärten, daß er kein Jahr mehr leben wird, wenn er nicht auf das Rauchen verzichtet.

Ehrengaben für das Aarg. Kantonalschützenfest von 1875 in **Baden.** (20.—28. Juni).

	Uebertrag	Fr. 9928. —
Von Herrn Wanner-Zehnder in Baden 1 Kanapeekissen	"	35. —
Vom tit. Gewerbeverein Baden	"	200. —
Von Herrn Walker, Uhrmacher in Baden 1 Pendule	"	25. —
Von der Feldschützengesellschaft Zurzach (in Etui)	"	100. —
Von Herrn Angst, Zahnarzt in Baden, 1 Weckuhr	"	30. —
Von Herrn Schmid zum Kunstgütli in Baden	"	30. —
Von der tit. Direktion der Nordostbahn	"	600. —
Von Ungenannt 2 Foulard	"	10. —
Von Ungenannt 1 Coupèchaischen.		
Von Herrn J. A. Iselin in Baden 1 Weinservice	"	20. —
Von der Feldschützengesellschaft Freienwyl	"	30. —
Von Herrn Mäder zum Hirschli in Baden	"	20. —
Von der Schützengesellschaft Kaiseraugst	"	20. —
Von der Feldschützengesellschaft Kelleramt	"	40. —
Von Herrn Oelhafen, Maler, in Baden 1 Kistchen ächte, indische Cigarren	"	10. —
Von der Schützengesellschaft Fislisbach	"	55. —
Von der Schützengesellschaft Kölliken	"	50. —
Von der Feldschützengesellschaft Reuß	"	40. —
Von Frl. Emma Zimmermann in Baden 1 brodirter Feldsessel	"	20. —
Von Hrn. Dr. A. Minnich, Sohn, in Baden	"	20. —
" der Feldschützengesellschaft Fahrwangen	"	40. —
" " " Döttingen 1 Weinservice nebst Brodkörbchen	"	30. —
" Hrn. Merker und Meining in Baden 1 Kochapparat nebst Zubehör	"	40. —
" der Feldschützengesellschaft Emmetfeld	"	40. —
" " " Mägenwyl	"	25. —
" Hrn. Mäder, Uhrenmacher, in Baden 1 Pendule	"	25. —
	Summa	Fr. 11148. —

Baden, 31. Mai 1875. Das Finanz-Comite.

Amtsblatt-Auszug
vom 28. Mai.

Fertigungen.

Hilfikon, 7. Die Erben des Josef Stutz sel., Friedlis von Schongau, im Sandbühl dahier. — Aristau, 5. Dr. Med. F. Gampert, von Ottenbach. — Boltenwyl, 8. Die Erben der sel. Elisabeth Hofmann, geb. Bachmann, Jakobs Wittwe von Mörigen, Kts. Bern. — Birrwyl, 11. Rudolf Steiner, von Wyl, in Fahrwangen; Hs. Rudolf Stadler, in Neuenhof; Jb. Nußbaum, Glaser in Wyliberg; Heinrich Leutwyler im obern Flügelberg zu Reinach. — Aarau, 11. Maria Roth geb. Landolt, Rudolfs, Spenglers Ehefrau, von Mühlethal, dato in Königsfelden; die Erben des Daniel Matter, von Kölliken, gewes. Staatsweibel in da; die Kinder I. Ehe des Friedrich Hemmeler, Kaufmann. — Möhlin, 9. Ludwig Sparr, von Meltigen, (Solothurn). — Koblenz, 5. Math. Wint, Mangusen von Koblenz. — Laufenburg, 9. Die Erben des Venerand Friedrich in Klein-Laufenburg. — Brittnau, 7. Johannes Widmer, Simons, Schneider im Grod dahier. Unterehrendingen, 7. Maria Anna Meier geb. Meier, Sylvesters, Felizen. — Zeihen, 14. Johann Deis, Fidelis. — Rein, 7. d. Die Erben des sel. Baumann Schreiner, von Villigen. — Reitnau, 5. Nachlaß des Hans Jakob Hauri, Zimmermann; die Erben der Eheleute Hs. Rud. Häfliger, Schneider, und Barbara Häfliger geb. Erismann. — Zuzgen, 7. Die Erben der sel. Eheleute Josef Altlin und Rosina geb. Broxli, von Herznach. — Bellikon, 7. Jb. Isler, Schreinermeister. — Oberkulm, 7. Hs. Rudolf Müller, Hansen, in Schloßrued; Daniel Hächler, Johannesen, in Neuenhof; Hs. Elsaßer, Spitzackers. — Unterentfelden, 17. Nachlaß der sel. Eheleute Rudolf Kreß, Jakobs, und Elisabeth geb. Lehner; die Erben der sel. Wittwe Salomea Gerber geb Häusler, von Langnau, Kts. Bern; die Erben des Samuel Stoyner, Ziegler. — Anglikon, 10. Die Erben des Xaver Bod, Urien sel. — Hägglingen, 10. Die Erben des Georg Geißmann, Hühners sel. — Klingnau, 7. Die Erben des Joh. Oettinger, zur Probstei, im Kanton Zürich. — Dottikon, 10. Geschw. Michael, Hamarttrothen; Baruch Bernheim in Bremgarten. — Aarau, 11. August Hunziker-Siebenmann, in Belledouche. Gmnde. Meynier, Kantons Genf. — Bergdietikon, 10. Kaspar Peier, Hans Heinrichs von Baltenschwyl. — Egen, 12. Joh. Zumsteg, Mechaniker, von Wyl, d. Z. wohnhaft in Rheinfulz. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 5. Die Erben des Jakob Scheibler, Vater.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Lüthi, Jakob, Tannackersämis im Schwobisthal, von Muhen. Eingabe 3. Juli, Gemeindekanzlei Muhen. — Baden. Schibli, Johann sel., gewes. Bäcker, von Fislisbach. Eingabe 3. Juni, Gemeindekanzlei Fislisbach. — Brugg. Zulauf, Hans Ulrich, Bärenoppis von Schinznach; Süeß, Heinrich, alt Gemeinderath, von Oberflachs. Eingabe 30. Juni, Gemeindeschreiberei Auenstein und Oberflachs. — Muri. Stöckli, Peter, Adams sel. von Muri-Egg. Eingabe 7. Juli, Gemeinderathskanzlei Muri. — Rheinfelden. Hoßli, Felix, Wittwer, von Zeihen, gewesener Einsaße in Olsberg. Eingabe 26. Juni, Gemeinderathskanzlei Olsberg.

Benefizium Inventarii.

Muri. Brun, Leonz, Balzenkaspars von Rickenbach, Gemeinde Merenschwand; Studiger, Jos. sel., von Niesenberg, Gemeinde Kallern; Melliger, Peter sel., Käbers von Althäusern. Eingabe 7. Juli, betreffd. Gemeinderathskanzleien. — Zofingen. Bachmann, Joh. Jb., Notar, von Bottenwyl, in Zofingen; Albrecht, Sophie geb. Kyburz, gew. Ehefrau des S. Wilhelm Albrecht, v. Lenzburg, in Zofingen. Eingabe 3. Juli, Gemeindeschreiberei Zofingen. — Zurzach. Kalt, Fridolin, Schreiner, von Gippingen, wohnh. gew. auf Hagenfirst, Gemeinde Leuggern; Schmid, Heinrich, zum kleinen Steinbock in Zurzach; Hauser, Josef, alt Stifte-Siegrist, von Zurzach. Eingabe 30. Juni, bei den betreffd. Gemeindekanzleien.

Geldstage.

Aarau. Gloor, Simon, Züselsämis von Dürrenäsch, in Suhr wohnh.; Andres, Karl, Metzgers, Taglohnarbeiter, von Aarau. Eingabe 3. Juli. — Baden. Steiner, Meinrad, Sohn, von Wettingen; Kleinert, Jakob, in Würenlos; Lazer, Wittwe Josepha geb. Benz, von Wohlenschwyl; Wiederkehr, Eduard, von Würenlos. Eingabe 3. Juli. — Bremgarten. Stäger, Kasp., von Bellikon, früher auf Stiegelen, Gemeinde Zufikon, jetzt in Bremgarten; Gardi, Jakob, Schreiner, von Oberlunkhofen. Eingabe 21. Juni. — Lenzburg. Müller, Constantin, Commis in Meisterschwanden; Holliger, Elisabeth, Daniels in Hendschiken; Wiederkehr, Hans Rudolf, alt Friedensrichters v. Gontenschwyl, in Rupperswyl; Humbel, Jakob und Daniel, Hans-Jakobs von Boniswyl; Holliger, Johann Jakob, Krämer und Sektionsadjutant, von Boniswyl. Eingabe 5. Juli. Muri. End, Kaspar, von Boswyl, in Muri; Steimen, Johann, untern Wagners in Waltenschwyl. Eingabe 7. Juli. — Zofingen. Bertschi, Salomon, Fabrikant von Dürrenäsch, angesessen am Weißenberg zu Strengelbach; Bachmann, Samuel, alt Weknechts, Eisenbahnangestellter, von Bottenwyl; Wälti, Rudolf, Sohn, Köhler, von Bottenwyl; Bachmann, Kaspar, Hansen, Zimmermann, im Graben, von Bottenwyl. Eing. 30. Juni. — Zurzach. Dreifuß, Leopold, Handelsmann in Leuggern und Oberendingen; Wenge, Josef, Maurer, von Klingnau. Eingabe 22. Juni.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Berchtold, Hans Rudolf, Hans Rudolfs im Benkel zu Kirchrued. — Zofingen. Baumann, Adolf, Eisenbahnarbeiter, von Bottenwyl.

Rehabilitationen.

Baden. Wörndli, Kaspar Leonz, von Wettingen; Bertschinger, Gottlieb, Schlosser in Baden; Bopp, Johann Arsenius, alt Ammanns von Wettingen. — Brugg. Finsterwald, Heinrich, alt Bahnwärter, von Stilli. — Zofingen. Wullschleger, Johannes, Zimmermann, v. Aarburg. — Zurzach. Frei, Xav., Hafner, von Rietheim; Erne, Katharina und Regina, ab Hof Leuggern; Müller, Baptist, Ruedelis von Lengnau.

Stellen-Ausschreibungen.

Kaplaneipfründe Rohrdorf. Anmeldung bis 9. Juni, beim katholischen Kirchenrathe.

Lehrerstelle an der Schule in Wegenstetten. Anmeldung bis 13. Juni, bei der Schulpflege Wegenstetten.

Pariser Observatorium vom 31. Mai 1875.

Der niedere Barometerstand, der in der Gascogne anhält, bringt in ganz Frankreich Winde zwischen Norden und Osten mit sich, mit bewölktem oder schönem Himmel. Zahlreiche Stürme werden an den mittelländischen Küsten signalisirt.

Inhaltsverzeichniß des 8. Heftes der **Deutschen Rundschau.** Herausgegeben von Jul. Rodenberg.

I. Berthold Auerbach: Nannchen von Mainz. Eine rheinische Geschichte. II. Julius Rodenberg: Das ehemalige Kurfürstenthum Hessen. Heimatherinnerungen. III. Georg Brandes: Ferdinand Lassalle vor der Agitation. (Schluß.) IV. Ludwig Friedländer: Die „Revue des deux mondes" über Preußen und Deutschland während der Zeit des Norddeutschen Bundes. V. von Meerheimb: Die Metzer Bibliothek in Berlin. VI. Rudolph Lindau: Schiffbruch. Eine Erzählung aus Japan. VII. Friedrich Kreyssig: Literarische Rundschau. a) Briefe von Goethe an Johanna Fahlmer. Herausgegeben von L. Urlichs. Mit Portrait und Facsimilie. b. Schiller's Briefwechsel mit seiner Schwester Christophine und seinem Schwager Reinwald. Herausgegeben von Wendelin von Maltzahn. Mit dem Portrait von Christophine Reinwald, geborne Schiller. c) Briefe von Goethe, Schiller, Wieland, Kant, Böttiger, Dyk und Falk an Karl Morgenstern. Herausgegeben von F. Sintenis. d) Geistesströmungen. Von H. M. Richter. e) Aus den Papieren des Ministers und Burggrafen Theodor von Schön. Erster Theil. Mit 2 Lithographieen. (Kant und die Arnauer Kirche.) VII. Wilhelm Goldbaum: „Das Wiener Stadttheater" von Heinrich Laube. IX. Zu dem von Max Müller herausgegebenen „Briefwechsel Schiller's mit dem Herzog von Augustenburg." a) Von Hermann Hiner. b) Von Georg von Bunsen. X. Karl Frenzel: Berliner Chronik. — Die Theater. XI. Otto Gumprecht: Aus dem Berliner Opernhaus und den Concertsälen. XII. Heinrich Laube: Wiener Theater. XIII. Eduard Hanslick: Die musikalische Saison in Wien 1874—1875. XIV. Politische Rundschau.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 1. Juni 1875 an bis auf Weiteres.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: IIa. 7. 46, IVa. 8. 44, CIVa. 10. 58, Vla. 12. 30, Xa. 4. 12, CXa. 4. 35, XIIa. 6. 57, XIVa. 8. 28, CXIV. 10. 50.

Abgang: CI. 4. 05, Ia. 6. 44, IIIa. 7. 53, Va. 11. 15, CVIIa. 1. 45, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 20, XIa. 6. 04, XIII. 7. 33.

Südbahn.

Ankunft: LXIII. 7. 40, LXV. 11. —, CLXVII. 12. 55, LXIX. 2. 58, LXXIII. 7. 10.

Abgang: LXII. 8. —, CLXIV. 8. 55, LXVI. 12. 43, LXX. 4. 38, LXXII. 7. 20.

Nordostbahn.

(Bis zur Eröffnung der Bötzbergbahn.)

Ankunft: II. 6. 40, VI. 7. 50, CCVI. 9. 40, X. 11. 10, CCXII. 1. 45, XVI. 3. 07, CCXX. 5. 07, XXII. 6. 01, XXIV. 7. 30, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. 8. 47, CCXIII. 9. 30, XVII. 12. 34, CCXXIII. 1. 42, XXI. 4. 16, CCXXXI. 4. 55, XXV. 7. 02, XXVII. 8. 32.

Danksagung.

Für die uns so vielseitig erwiesene Theilnahme beim Hinschiede unseres lieben Kindes
Peter Jakob Breitschmid,
sowie für das Leichengeleite danken herzlich
Die trauernden Eltern.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
Die Tenöre **im Schwurgerichtssaale,**
Bässe **im Rößli.**

Anzeige.

Bis anhin wurden der Zahlkasse von Privaten zeitweise Abtretungen auf Besoldungs- und Arbeitsguthaben bei der Stadt zur Bezahlung vorgewiesen, was auf das Zahlkassa- und auf das Gemeindeverwaltungswesen überhaupt störenden und nachtheiligen Einfluß hatte. Laut Beschluß des Tit. Gemeinderathes vom 28 l. Mts. ist der Zahlkassa-Verwaltung nunmehr untersagt, künftighin solche Abtretungen, welcher Art dieselben auch sein mögen, entgegen zu nehmen und an Cessionäre Zahlung zu leisten, worauf Betreffende aufmerksam gemacht werden.

Aarau, 31. Mai 1875.

Der Zahlkassier:
Jul. Wydler.

Brennholz-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 5. Juni,** Morgens 8 Uhr, auf seinem Zimmerplatze **ca. 60 Klafter Buchenspälten, Rugel-** und **Knebelklafter,** sowie einige Klafter **Tannenspälten,** alles Bergholz bester Qualität, an eine öffentliche Steigerung, wozu Kaufsliebhaber bestens eingeladen werden.

J. Schmuziger-Kern,
jenseits der Aarbrücke.

Der **Armenerziehungs-Verein des Bezirk Aarau** wünscht ein **Mädchen,** welches letzte Ostern confirmirt wurde, in einem Hause, wo es freundlich behandelt würde, als **Dienstmagd** zu placiren. — Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine
Kinderwärterin,
welche, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen ist, und gute Referenzen aufweisen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Gefl. Offerten sub Chiffre L. 493 an die Annoncen-Expedition von
(M-1843-Z) **Rudolf Mosse, Zürich**

Avis für Schuhmacher.

In großer Auswahl **Mannsleist** per Paar à Fr. 1. 30 bis Fr. 1. 50, **Stiefelbretter** für Herren und Knaben, sowie alle andern Sorten empfiehlt bestens

Joh. Siegrist,
obere Vorstadt, Aarau.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum von Stadt und Land ergebenst an, daß er auf hiesigem Platze sein Geschäft auf eigene Rechnung betreibt, und empfiehlt sich im **Färben** und **Drucken** aller Arten Stoffe und Kleidungsstücken und Hüten in Filz und Stroh, sowie im **Waschen** von Herren- und Damenkleidern, Teppichen und sonstigen Wollstoffen, ebenso im Drucken von Woll- und Baumwollgarnen zu den billigsten Preisen. Alle Aufträge werden schnell und prompt ausgeführt.

Die Wohnung befindet sich in der Halden Nr. 277.

J. Suter, Färber.

Ein **möblirtes Zimmer** mit **Kost** in Nro. 141.

Die Kuranstalt Menzberg
Canton Luzern

3400 Fuss über Meer, zwei Stunden von Willisau oder Wohlhusen wird mit **1. Juni eröffnet.**

Für gute Aufnahme, sorgfältige Bedienung und billige Pension ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll zeichnet für die Aktiengesellschaft der bevollmächtigte Gerant
Joseph Riedweg.

Gottlieben
Kuranstalt in prachtvoller Lage am Vierwaldstättersee

150 Fuß über dem See. **Preise II. Ranges.** 1500 Fuß über dem Meer.
Große englische Gartenanlage, schönste **Seebad-** und **Schwimmanstalt.**
Douchen und **Wannenbäder.**
1 Stunde von Luzern. **Dampfschiffstation im Park.** Kleine Ruderboote.

Aussicht über den Vierwaldstättersee und:
Felsenegg (Zugerberg), Roßberg, **Rigi-Rigieisenbahn,** Doßen, Vitznauerstock, **Rigiblick,** Ober- und Unterbauen, Schwalmernkette, Urirothstock, Wallenstöcke, **Bürgenstock,** Buchserhorn, Stanserhorn, Finsterarhorn, Schreckhörner, Wetterhörner, **Mönch, Eiger, Jungfrau,** Rothhorn und **Pilatus.**

Lohnende Exkursionen zu Wasser und zu Land.
Eigene Dampfjacht für die Pensionäre. Eigene Wagen.
Reichliche Wasserversorgung auf jeder Etage.
Telegraphenbureau im Hause.

Meggen, Pension Gottlieben im April 1875.

Achtungsvollst empfehlend:
(M-1409-Z) Der Eigenthümer: **G. Zingg-Stocker.**

Bad Schinznach.
Bade-Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Preisreduction im Mai und September. Große elegante Neubauten. Bedeutende Verschönerungen und Verbesserungen aller Art. (H-2405-Z)

Zu vermiethen:
Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen

Zu kaufen gesucht:
Eine **tannene Bürgerholzgabe.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Auf der Walthersburg sind schöne **Gemüse-, Gurken- & Runkelrüben-Setzlinge** zu haben.

Heute Abend 4 Uhr
frische Kuttlen
bei **A. Landolt,** Metzger.

Wichtig für Hausfrauen.

Frisch erhalten:
die beliebte **Wasserglasseife.**
Mit dieser Seife reinigt man die Wäsche mit geringer Mühe und ohne jeden Nachtheil, erspart Holz und Zeit. Zum Reinigen der Böden vortrefflich. Zu dessen Abnahme empfiehlt sich

Joh. Siegrist,
obere Vorstadt, Aarau.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zu vermiethen:
Eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubehör. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Eichenschälholz- & Reiswellen-Steigerung.

Künftigen **Samstag den 5. Juni,** von Vormittags **9** Uhr an, werden im Staatswald: Birrhard bei Brunegg öffentlich verkauft:

a. Auf der Schlagfläche pro 1875:
2 Eichenstämmli mit 30 c'; 12 Klafter Eichenschälholz; 550 Stück Schälwellen und sämmtliches von der Steigerung vom 28. Februar l. J. noch nicht abgeführte Holz gemäß § 32 der Steigerungsbedingungen.

b. Im Durchforstungsschlag:
8300 Stück Reiswellen; 1 Klafter Birkenholz; 2000 Stück Bohnenstecken und 50 Bürden Birkenreisig zu Besen. —

Kaufsliebhaber ladet ein
Lenzburg, 27. Mai 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu verkaufen:
Ein solider schöner **Sekretär** bei
L. Voigt, Sohn.

Frisch erhalten:
Reinschmeckendes Schweinefett empfiehlt
Joh. Siegrist,
obere Vorstadt, Aarau.

In Nr. 78 findet ein junger Mensch **Kost** und **Logis;** auch wird daselbst ein **Schlafgänger** angenommen.

Zu verkaufen:
Ein älterer **Sekretär.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 128.** 2. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korresp. v. 1. Juni.) Der schweizerische Bundesrath, nach Einsicht eines vom 3. Septbr. 1874 datirten Rekurses, durch welchen Hr. Fürsprecher Moschard in Münster, im Namen der ausgewiesenen Geistlichen des bernischen Jura, das Begehren stellt, daß das von der Regierung des Kantons Bern unterm 30. Januar 1874 erlassene Ausweisungsdekret nicht länger wirksam sein dürfe, weil dasselbe mit der gegenwärtigen Bundesverfassung und im besondern mit den in den Art. 44 und 45 derselben gewährleisteten Rechten im Widerspruch stehe,

Nach Einsicht eines 2. Rekurses, eingereicht von der katholischen Bevölkerung des bernischen Jura im Monat August 1874, welcher mit 9100 Unterschriften versehen ist und ebenfalls dahin schließt, daß das von der Regierung des Kantons Bern gegen die katholischen Geistlichen erlassene Ausweisungsdekret wieder aufgehoben werde;

In weiterer Ausführung seines Entscheides vom 27. März 1875, durch welchen die Regierung von Bern eingeladen wurde, dem Bundesrathe mit möglichster Beförderung darüber Bericht zu erstatten, ob sie ihrerseits beabsichtige, die durch den Beschluß vom 30. Januar 1874 angeordnete Entfernung von römisch-katholischen Priestern aus den jurassischen Amtsbezirken noch länger fortbestehen zu lassen, und wenn dies der Fall sein sollte, sich einläßlich über die Gründe auszusprechen, welche nach ihrer Ansicht die Fortdauer der fraglichen ausnahmsweisen Maßregel nothwendig machen;

Nach Einsicht der darauf hin von Seite der Regierung von Bern mit Zuschriften vom 5., 15. und 25. Mai erfolgten Mittheilungen, von denen die letzte mit der Erklärung schließt, die Regierung werde, sobald das von ihr laut Schreiben vom 15. Mai dem Großen Rathe unterbreitete Gesetz, betr. Störung des religiösen Friedens, vom Großen Rathe und sodann auch vom Volke angenommen sein werde, die Ausweisung der Geistlichen successive wieder aufheben, in der Weise, daß vorerst denjenigen, welche sich am wenigsten kompromittirt haben, und später auch den andern der Eintritt in die jurassischen Amtsbezirke wieder gestattet werden soll;

In Erwägung: Der Rekurs stellt in Frage, ob der Ausweisungsbeschluß der Regierung von Bern mit den Bestimmungen der jetzigen Bundesverfassung vereinbar sei und unter der Herrschaft dieser Verfassung länger wirksam sein dürfe.

Diese Frage muß verneint werden. Was die Art. 44 und 45 der Bundesverfassung anbelangt, so müssen sie, wie das Bundesgericht mit Urtheil vom 26. Februar 1875 in Sachen Gutmann anerkannt hat, dahin ausgelegt werden, daß es für eine Kantonsregierung fernerhin ebensowenig statthaft sei, einen Kantonsangehörigen aus einem Bezirke zu verweisen, als einen Schweizerbürger wegen anderer als der im Art. 45 angeführten Gründe aus dem Kanton wegzuweisen.

Der Art. 50 der Bundesverfassung, welcher dem Bunde und den Kantonen das Recht gibt, zur Handhabung der Ordnung und des öffentlichen Friedens unter den Angehörigen der verschiedenen Religionsgenossenschaften, sowie gegen Eingriffe kirchlicher Behörden in die Rechte der Bürger und des Staates die geeigneten Maßnahmen zu treffen, kann nicht in dem Sinne aufgefaßt werden, als dürften solche Maßnahmen die durch die Verfassung aufgestellten Grundsätze oder gewährleisteten Rechte beschränken, vielmehr müssen sie sich innerhalb der durch die Verfassung gezogenen Schranken bewegen.

Anderseits fällt in Betracht, daß der Beschluß der Regierung von Bern unter der Herrschaft der Verfassung von 1848 gefaßt worden ist und die durch diese Verfassung aufgestellten Schranken der Kantonalsouveränetät nicht überschritten hat; daß nach Mitgabe der Umstände eine solche Maßregel nicht an und für sich durch das Inkrafttreten der neuen Bundesverfassung aufgehoben werden konnte, sondern daß jetzt wie damals der Regierung von Bern für die Rücknahme ihres Beschlusses die nöthige Zeit gelassen werden muß, damit die Aufhebung ohne Gefährdung der öffentlichen Ordnung bewerkstelligt werden kann.

In dem unterm 25. Mai in Sachen an den Bundesrath erstatteten Berichte erklärt die Regierung von Bern, daß sie, sobald der Gesetzesentwurf betr. Störung des öffentlichen Friedens vom Großen Rathe und sodann auch vom Volke angenommen sein werde, die Ausweisung der Geistlichen nach und nach wieder aufheben werde, in der Weise, daß vorerst denjenigen, welche sich am wenigsten kompromittirt haben, der Eintritt in die jurassischen Amtsbezirke wieder gestattet werden soll.

Es erscheint indessen nicht zulässig, solchergestalt neuerdings auf unbestimmte Zeit die Erledigung dieser Angelegenheit hinauszuschieben, und sie von einer Thatsache abhängig zu machen, deren Verwirklichung vom Willen der Regierung durchaus unabhängige Verzögerungen erleiden kann;

beschließt:

1. Die Regierung von Bern ist eingeladen, ihren Beschluß vom 30. Januar 1874 betr. die Entfernung einer Anzahl katholischer Geistlicher aus den jurassischen Amtsbezirken, aufzuheben.

Es wird ihr hiefür eine Frist von zwei Monaten, vom Erlasse gegenwärtigen Beschlusses an gerechnet, bewilligt.

2. Dieser Beschluß ist der Regierung des Kantons Bern, sowie Hrn. Fürsprecher Moschard in Münster, als Anwalt der ausgewiesenen Geistlichen und Hrn. Fürsprecher Folletête in Pruntrut zu Handen der Unterzeichner der Rekurseingaben aus der katholischen Bevölkerung des Jura mitzutheilen.

Also beschlossen Bern, 31. Mai 1875.

(Unterschriften.)

K. Extrasession des Bundesrathes v. 1. d. Im Februar haben 22 katholische Mitglieder des bernischen Großen Rathes dem Bundesrathe einen Rekurs gegen den Erlaß des Großen Rathes vom 2. Dezbr. 1874, betr. die Organisation der katholischen Synode eingereicht und die Aufhebung des Erlasses als im Widerspruche stehend mit § 80 der bernischen Staatsverfassung verlangt.

Der Bundesrath hat den Rekurs abgewiesen, auf Grund folgender Erwägungen:

Der Bundesrath ist nicht berufen, kantonale Gesetze auszulegen, so lange deren Verfassungsmäßigkeit nicht bestritten ist. Er hat lediglich die Beobachtung der Bundes- und Kantonsverfassungen zu wahren und kann daher die von den Rekurrenten der bernischen Gesetzgebung, namentlich dem Gesetze über die Organisation des Kirchenwesens vom 30. Oktbr. 1873 entnommenen Gründe nicht berücksichtigen.

Die Rekurrenten sind im Irrthum, wenn sie in dem Umstande, daß § 1 des Dekrets nicht schweizerische Professoren und Geistliche als vollberechtigte Mitglieder in die Synode beruft, eine Verletzung des Art. 14 der bernischen Verfassung erblicken, denn dieser Artikel bezieht sich nur auf die in den Art. 34 bis 66 besagter Verfassung vorgesehenen Verwaltungs- und richterlichen Beamtungen und die Obliegenheiten eines Mitgliedes der katholischen Synode fallen weder in den Bereich der einen, noch in denjenigen der andern dieser Kategorien von Beamtungen.

Thatsächlich galt beständig die Annahme, daß die bernische Verfassung Ausländern die Bekleidung kirchlicher Aemter ebenso wenig untersagte, als sie der Staat verpflichtete, an seine Unterrichtsanstalten nur Professoren oder Lehrer zu berufen, welche in allen Rechten stehende Bürger des Kts. Bern hätten sein müssen.

Der Einwand gegen die Verfassungsmäßigkeit des § 1 des Dekrets vom 2. Dezbr. 1874 ist demnach nicht stichhaltig.

Die Rekurrenten berufen sich auf den Absatz 4 in Art. 80 der bernischen Verfassung für die Behauptung, daß der § 10 des fraglichen Dekrets verfassungswidrig sei, indem er der Synode einen weitergehenden Antheil am Kirchenregimente zuerkenne, als durch die Verfassung vorgesehen sei.

Die angerufene Bestimmung des Art. 80 bezweckt nur den der Kirchenkommission, nunmehr der Synode der katholischen Kirche zukommenden Theil in den Kirchensachen, soweit diese in den Bereich der Staatsbehörden fallen, gegenüber dem Staate zu regeln.

In dieser Hinsicht stimmt das Dekret vom 2. Dezbr. (§ 10 Satz 1)

durchaus überein mit der bernischen Verfassung (Art. 80, Satz 4). Art. 80 enthält keine Bestimmung über diejenigen Geschäfte, welche außer dem Bereiche der Staatsbehörden stehen und die innere Verwaltung der Kirche betreffen, ebenso wenig bestimmt er die Befugnisse der Synode gegenüber einer andern Behörde, welche nach der Auffassung der Rekurrenten die römisch-apostolisch-katholische Kirche wäre.

Der letzte Satz dieses Art. verweist die daherigen Fragen an die Gesetzgebung, indem er besagt:

„Das Gesetz bestimmt die Organisation der katholischen Kirchenkommission (Synode.)"

§ 10 des Dekrets vom 2. Dezbr. 1874 steht also keineswegs im Widerspruche mit Art. 80 der bernischen Verfassung.

Hr. Oberst Chuard in Lausanne erhält die von ihm nachgesuchte Entlassung als Kreisinstruktor der I. Division in Ehren und unter Verdankung der geleisteten Dienste. Die Stelle wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Im Anschluß an die Verhandlungen über den allgemeinen Postvereinsvertrag ist unter anderem von der eidg. Postverwaltung auch mit derjenigen des Königreichs Belgien eine Uebereinkunft betr. Erleichterung des Geldanweisungsverkehrs vereinbart und am 6. April unterzeichnet worden. Dieselbe stellt in Abänderung der Art. 1 und 2 des Vertrags vom 3. März 1870 den Höchstbetrag der Anweisungen auf Fr. 500 — und die Gebühr auf 25 Rappen für je Fr. 25 — oder deren Bruchtheil fest. Die Vereinbarung wird der Bundesversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 31. Mai. Die Direktion des Innern wird ermächtiget, dem Hrn. Johann Brast in Laufenburg eine Konzession zum Betrieb der Auswanderungsagentur zu ertheilen.

Für Beseitigung von Strohhäusern werden die gesetzlichen Prämien ertheilt an Rudolf Rodel von Fahrwangen Fr. 400 und an Johann Steiner von Birrwyl Fr. 290.

— Aarau. (Einsdg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 30. April 1875: Fr. 6,801,653. 80

Im Monat Mai 1875 sind gemacht worden:

516 Einlagen mit	Fr. 104,367. 80	
215 Rückzahlungen mit . .	„ 55,368. 85	
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .	„	48,998. 95
Bestand desselben auf 31. Mai 1875 . .		Fr. 6,850,652. 75

Die Zahl der Einleger betrug am 30. April 1875 . . 7756

Im Monat Mai 1875 sind erfolgt:

Neue Einlagen	92	
Total-Rückzahlungen	63	
Vermehrung der Einlegerzahl um		29
Bestand auf 31. Mai 1875		7785

Sicherheitsfond: Fr. 303,850. 37.

— Zofingen. Von der Kreiswahlversammlung wurden am Platze der demissionirenden Herren F. Zimmerli, Notar, und R. Geiser-Ryser als Mitglieder des Großen Rathes gewählt: Die Herren Ringier, Fürsprech und Ständerath, und J. J. Rüegg, Bankdirektor. Von der Einwohnergemeindeversammlung wurde am Platze des zurückgetretenen nach Winterthur übersiedelten Hrn. Zimmerli, Notar, in den Gemeinderath gewählt: Hr. Jakob Bachmann auf Botenstein. (Zof. Tagbl.)

— Ein Unglücksfall beim Hochzeitschießen hat vor 14 Tagen in Aarburg stattgefunden, wobei ein 15jähriger Knabe, der einzige Sohn seiner Eltern, eine schwere Wunde an der Hand davontrug, welcher er vor drei Tagen in Folge Starrkrampf erlegen ist.

— Letzen Sonntag Nachmittags 5 Uhr kehrten einige Knaben von Schongau und Bettwil von Muri heim. Im Walde beim Brandholz holte einer derselben, ein J. Kottmann von Schongau, ein in den Zweigen einer Esche hängen gebliebener, kleiner Luftballon herunter. Als er vom Baume herunter kam, fiel er zur Erde und war eine Leiche.

Bern. (Corrspdz.) Wegen dem Entscheide des Bundesrathes wird der Regierungsrath morgen Sitzung halten, um zu beschließen den Großen Rath sofort zusammen zu berufen, um von ihm die Ermächtigung zu verlangen gegen den bundesräthlichen Endscheid bei der Bundesversammlung Rekurs zu ergreifen.

Zürich. (Schluß der Corresp. v. Ende Mai.) Man kann nicht umhin, die mit Namensunterschrift im Vorwort gezeichnete, pamphletartige Brochüre „Fürst und Stadt" von G. Weber als eine gar nicht unzeitgemäße, kritische Beleuchtung des Treibens unserer Gründer in Verbindung mit gewissen Mitgliedern städtischer Behörden und Beamtungen zu betrachten. Wenn auch mitunter etwas derbe Wahrheiten aufgewärmt werden, so ist Styl und Haltung der Weber'schen Brochüre weit davon entfernt, in die Extravaganzen Locher'scher Pamphletliteratur zu verfallen, da durchwegs eine gewisse Objektivität vorherrscht. Eine verhältnißmäßige Auffrischung in unsern städtischen Verhältnissen thäte längst Noth; allein dazu müssen die jüngern Elemente der Bürgerschaft und namentlich die Niedergelassenen selbst ihr Theil beitragen durch lebhaftere Theilnahme an den städtischen Gemeindeangelegenheiten; so lange sich Einwohnergemeinden mit ca. 80 bis 120 Anwesenden über die gewichtigsten Dinge konstituiren, nützt alles nachträgliche Raisonniren der Ausbleibenden hinter'm Wirthstische rein nichts und führt auch zu keinerlei ernstlichen Reformen. Ueberwinde man erst einmal diesen heikelsten Punkt der Trägheit, und dann werden Sinekuren und Sesselassekuranzen und wie dergleichen Allotria mehr heißen mögen, sich von selbst unmöglich machen.

Uri. In Altorf ist eine Ingenieur-Sektion der Gotthardbahn eingerückt, aus 20 Ingenieurs und Geometern bestehend. Sie steht unter der Direktion des Hrn. Sektions-Ingenieur Perges, der bisher Baudirektor einer Eisenbahn in Oesterreich und schon früher als Sektions-Ingenieur beim Bau der ungarisch-galizischen Verbindungsbahn thätig gewesen.

Schwyz. Die Abhaltung des schwyzerischen Kantonalschützenfestes in Küßnacht ist auf den 25. bis und mit dem 29. Juli angesetzt und der Gabensatz auf Fr. 10,000 festgestellt.

Obwalden. Der Kantonsrath wählte zu seinem Präsidenten Herrn Obergerichtspräsident N. Hermann, zum Vizepräsidenten Herrn Ständerath Wirz.

Appenzell A.-Rh. Die Abgeordnetenversammlung des appenzellischen Sängervereins hat Hrn. Musikdirektor Großer in Herisau zum Direktor des Vereins gewählt.

— In Herisau starb letzten Sonntag Nachmittag Hr. Alt-Landammann J. H. Tanner, 76 Jahre alt. Während 8 Jahren bekleidete er das Amt eines Landammanns und war eine Amtsdauer hindurch auch Mitglied des Nationalrathes. 1864 trat er aus dem öffentlichen Leben zurück und widmete sich ganz seinem Privatgeschäfte, das er in Gemeinschaft mit seinem Bruder, Hrn. Oberst Tanner, unter der Firma Tanner u. Schieß betrieb.

Freiburg. In den Steinbrüchen von Chables und Bolliod zündeten die Brüder Lambert eine Mine von 70 Pfund Pulver an. Nachdem dieselbe losgegangen, beugte sich ein Arbeiter über das Bohrloch und fiel, vom Rauch betäubt, ohnmächtig nieder; einem Zweiten, der ihm Hülfe leisten wollte, ging es ebenso und so noch fünf Andern. Nicht ohne Mühe gelang es, sie aus der Höhle herauszubringen; zwei sind aber todt und drei liegen noch schwer krank darnieder.

Solothurn. Der Kantonsrath wählte zum Mitglied der Regierung an die Stelle des verstorbenen Hrn. Jecker den Hrn. Baumgartner, Direktor der Hypothekarkasse.

— Beim Freischießen in Oensingen vom letzten Sonntag feuerte ein Familienvater von 5 Kindern einen Mörser los, welcher dann zersprang und ist der Mann sogleich todt zur Erde gesunken.

Für das Jahresfest der schweizer. Kunstvereine, das am 12. und 13. Juni in Basel stattfinden soll, hat die Festkommission folgendes vorläufige Programm aufgestellt: Am 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr, Delegirtensitzung in der Kunsthalle; Abends gesellige Zusammenkunft ebendaselbst. Am 13. Juni (Sonntags) haben die werthen Gäste und Festtheilnehmer bis Vormittags 11 Uhr Zeit, die Sehenswürdigkeiten Basels zu besichtigen, unter welchen die besonders zu diesem Zwecke arrangirte Gemäldeausstellung im großen Saale der Kunsthalle eine hervorragende Stelle einnehmen soll. Um 11 Uhr ist die Hauptversammlung in der Aula des Museums; um 1 Uhr das Festessen im Stadt-Casino; um 4 Uhr Spaziergang nach dem zoologischen Garten, wo für abwechselnde Unterhaltung und Erfrischungen gesorgt ist. Um 6 Uhr Abfahrt vom zoologischen Garten in Privatequipagen; Halt bei der Burgvogtei. Um 8 Uhr kleines Bankett in der Burgvogtei, Festvorstellung durch die Gesellschaft des Herrn Direktor Freund, lebende Bilder und so weiter.

Baselland. Bei der Nachuntersuchung der Rekrutenmannschaft in Liestal wurden 33 von 120 Mann entlassen. Wenn es bei den andern Kompagnien so fortgeht, sind am Schluß der Schule kaum 400 Mann noch diensttauglich.

— Hr. Fried. Rüsperli macht den Vorschlag, daß die Männer, denen am Gedeihen des Kantons gelegen ist, eine freiwillige Staatssteuer entrichten sollten. Baselland, sagt der wackere Greis, schwebte wiederholt am Abgrunde des Untergangs; jedesmal rettete eine große That seiner Bürger den Kanton. Gut und Blut, Leib und Leben setzte man daran, die Gefahr zu beseitigen, und man ging siegreich aus dem Kampfe hervor. Die Ausführung des Vorschlages wäre eine Abwehr gegen gewisse bedauerliche Erscheinungen der jüngsten Zeit, eine neue rettende That. Zwei Hauptzwecke würden damit erreicht: der Ertrag dieser freiwilligen Staatssteuer würde erstlich einen Maßstab abgeben, wie hoch die Patrioten Basellands die Unabhängigkeit halten und welche Opfer sie für dieselbe auf den Altar des Vaterlandes niederzulegen bereit seien; dann würde zweitens das gesammte Volk, von dem aufopfernden Vorgange hingerissen, geneigt werden, nun ferner auch regelmäßige und genügende direkte Staatssteuern zu entrichten. Hr. Rüsperli will es indessen nicht beim leeren Worte bewenden lassen; er erklärt, einen Viertheil seiner fixen Jahreseinnahmen an die freiwillige Staatssteuer beitragen zu wollen, sobald 10 im Kanton wohnende Bürger in den ungefähr gleichen Posten eine Summe von Franken 10,000 in die Staatskasse werden niedergelegt haben.

Thurgau. Der neugewählte Große Rath versammelte sich Anfangs letzter Woche in Weinfelden. Die gesetzgebende Behörde besteht nunmehr aus 97 Mitgliedern, worunter 18 Gemeindeammänner, 36 Kreisbeamte von den (64 im ganzen Kanton), 6 Bezirksstatthalter, 3

Bezirksgerichtspräsidenten (der Kanton hat 8 Bezirke), 7 Fürsprecher, 3 Aerzte.

Tessin. Die neue ultramontane Großrathsmehrheit verleugnet ihren Ursprung nicht. Sie hat den Staatsrath beauftragt, die Lehrergehalte zu vermindern. Die zu hoch befundenen Besoldungen sind 3—400 Fr. für Schulen unter 50 Kindern und Fr. 450—600 für solche mit mehr als 50 Kindern. Da wird der Schulartikel in der Bundesverfassung wohl einmal zur praktischen Anwendnng kommen.

Wallis. Bis jetzt war immer Sitten gesetzlich als die Hauptstadt des Wallis betrachtet worden und als Sitz der Regiecung. Zufolge eines Beschlusses, den der Große Rath am 19. Mai gefaßt, wird nun aber der Sitz der Regierung durch ein Dekret festgestellt. Sitten ist daran freilich großentheils selbst schuld. Es hat nichts gethan, um sich den eidg. Waffenplatz zu sichern, welchen es seit undenklichen Zeiten inne hatte; es hat in Beziehung auf das Zustandekommen der Eisenbahn gegen alle Reformen gekämpft; es hat nichts gethan, um die Erstellung einer Straße durch die Berner und Walliser Alpen zu befördern, die es in tägliche Berührung gebracht hätte mit dem Herzen der Eidgenossenschaft. Sitten hatte im Ganzen zwei Gasthöfe, einer gehörte der Bürgerschaft, der andere einem Privaten. Die Bürgerschaft hat nun den ihrigen stückweise verkauft. Dieses unwürdige Verschachern des öffentlichen Interesses zu Gunsten einiger Bürger hat den Großen Rath im höchsten Grad mißstimmt. Die liberalen Großräthe, welche gewöhnlich im Gasthofe der Bürgerschaft abstiegen, sind auf's Pflaster gesetzt, wenn sie nicht ein Obdach in Privathäusern suchen und finden, was nicht eine angenehme Sache ist. Es herrscht darob in der Stadt eine lebhafte Bewegung.

Madrid, 29. Mai. Die amtliche „Gazetta" meldet, daß der Karlistenführer Dorregaray in einem bei Alcora (Provinz Valencia) stattgehabten Treffen am Schenkel verwundet worden ist. Der Verlust der Karlisten in dem Treffen betrug 70 Todte und 200 Verwundete. Admiral Polo ersetzt den gefallenen Barcaztegui.

Nach der Versicherung einiger Zeitungen sind die Generäle Socias und Pratino wegen einer republikanischen Verschwörung verhaftet worden.

Berlin, 31. Mai. Der König von Schweden ist heute Nachmittags 3 Uhr nach Dresden abgereist.

Washington, 31. Mai. Grant hat an den Präsidenten der republikanischen Konvention von Philadelphia ein Schreiben gerichtet, wonach er niemals beabsichtigt habe, als Kandidat für eine dritte Präsidentschaftsperiode aufzutreten. Er würde eine Wiederwahl nur unter der unwahrscheinlichen Bedingung annehmen, daß die Umstände die Annahme zur gebieterischen Pflicht machten.

Konstantinopel, 29. Mai. Bei einem in Kleinasien erfolgten Erdbeben sind mehrere Dörfer gänzlich zerstört worden. Ueber 2000 Menschen sind umgekommen.

Getreidebericht. Romanshorn, 31. Mai. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Die rückgängige Bewegung der Weizenpreise erhielt sich auch in letzter Woche und wurde um so nachhaltiger, als nun auch Marseille in Folge beträchtlicher Zufuhren wieder in die Linie gerückt ist. Ab unserm Platze sind wir ebenfalls im Stande, ein weiteres Wachsen des Lagers an ungarischem Weizen zu notiren und wichen auch hier in Folge dieser günstigen Verhältnisse die Preise ebenfalls. Auch die Haferpreise erfuhren eine Baisse, herbeigeführt durch geringe Nachfrage und namhaftem Vorrathe.

Wir notiren:

Ausstich-Ungarweizen	per Doppelzentner Fr.	30	bis 30¼
Prima-Ungarweizen	" " "	29	" 29¼
Guter Weizen	" " "	28	" 28¼
Amerikan. Springweizen	" " "	—	" —
Russischen	" " "	27	" 27¾
Hafer	" " "	22½	" 22¾
Gerste	" " "	24	" 24¼
Roggen	" " "	20	" 21
Mais	" " "	20	" 21¼

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 10,000 Doppelztr.
Wochenumsatz resp. Ausgang 5000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 50,000 "

Getreide-Börse. Zürich, am 1. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	29—30	27—28½	26—26½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	27½	26	25	"
Irka [3])	27½	27	—	Genf.
Bessarabia [4])	27½	26¾	—	"
Französ. Weizen [5])	26½	25½	—	Basel.
Landweizen [6])	26½	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	27¾	27¼	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24	—	19½	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	22½	22	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [7]) Unverändert. [8]) —. [9]) [10]) Verkehrslos. [11]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal vom 1. Juni. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. bis 0. —. Aepfel per Viertel Fr. 1. 40—2. 50. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 30—58, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 55—65 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 15—20 —. Semmelmehl 23—26, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 15—19, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 26—28, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Krüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund ———, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. ———. Flachssamen Fr. ——— Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5 Ct.

Pariser Observatorium vom 1. Juni 1875.

Der Barometer ist um ungefähr 5 Mm am Kanal, dem Ocean und dem mittelländischen Meere gestiegen. Immerhin hält die Depression am Golf von Gascogne an und wird in verschiedenen Punkten von Frankreich Stürme zur Folge haben. Die Temperatur ist überall, namentlich aber an den Küsten des Kanals und des Oceans gestiegen.

Günstige Gelegenheit.

Um für mein **Hemdenfabrikations-Geschäft** resp. für Arbeiter mehr Platz zu gewinnen, erlasse ich folgende Waaren **bis auf Weiteres zu Fabrikpreisen:**

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, schöne Qualität, dutzendweise à 60 Ct.
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford ꝛc. halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig! —**

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 29. Mai 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt einem geehrten Publikum von Stadt und Land ergebenst an, daß er auf hiesigem Platze sein Geschäft auf eigene Rechnung betreibt, und empfiehlt sich im **Färben** und **Drucken** aller Arten Stoffe und Kleidungsstücken und Hüten in Filz und Stroh, sowie im **Waschen** von Herren- und Damenkleidern, Teppichen und sonstigen Wollstoffen, ebenso im Drucken von Woll- und Baumwollgarnen zu den billigsten Preisen. Alle Aufträge werden schnell und prompt ausgeführt.

Die Wohnung befindet sich in der Halden Nr. 277.

J. Suter, Färber.

J. J. Christen's
Schulfeder
Aarau.

144 Stück für Fr. 1. 20 Cts.

Unter dieser Marke habe ich eine empfehlenswerthe und billige **Schul-Stahlfeder** herstellen lassen und offrire die Schachtel à

J. J. Christen in Aarau.

In Nr. 78 findet ein junger Mensch **Kost** und **Logis;** auch wird daselbst ein **Schlafgänger** angenommen.

Zu verkaufen:

Das **Heu- & Emdgras** ab **ca. 3½ Jucharten** bei

A. Mühlberg auf der Telli.

---

6 tüchtige Bauschreiner

finden dauernde Arbeit bei sehr gutem Lohn bei **Friedr. Rohr,** mechan. Bauschreiner, (A-65-Q) in **Lenzburg.**

In's St. Laurenzenbad

bietet sich täglich Morgens nach 8 Uhr vom **Storchen** in Aarau **Fahrgelegenheit.**

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen

---

Auf der Walthersburg sind schöne **Gemüse-, Gurken- & Runkelrüben-Setzlinge** zu haben.

Leichen-Anzeige.

Nr. 53.

Freitag den 4. Juni 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Emma Lips, Töchterlein des Kaspar Lips, Condukteur, von Urdorf; alt 7 J., 1 M u. 24 Tage. — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 747.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unsrer Betrübniß danken aufrichtig

Alexis Garonne.
Anna Garonne.

Hülfsgesellschaft Aarau.

Im Laufe dieses Monats wird bei den Mitgliedern der Jahresbeitrag pro 1875 durch Hrn. Rob. Wydler-Kuhn bezogen werden.

Der Cassier:
E. Rothpletz, Sohn.

Anzeige.

Bis anhin wurden der Zahlkasse von Privaten zeitweise Abtretungen auf Besoldungs- und Arbeitsguthaben bei der Stadt zur Bezahlung vorgewiesen, was auf das Zahlkassa- und auf das Gemeindeverwaltungswesen überhaupt störenden und nachtheiligen Einfluß hatte. Laut Beschluß des Tit Gemeinderathes vom 28. l. Mts ist der Zahlkassa-Verwaltung nunmehr untersagt, künftighin solche Abtretungen, welcher Art dieselben auch sein mögen, entgegen zu nehmen und an Cessionäre Zahlung zu leisten, worauf Betreffende aufmerksam gemacht werden.

Aarau, 31. Mai 1875.

Der Zahlkassier:
Jul. Wydler.

Brennholz-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 5. Juni,** Morgens 8 Uhr, auf seinem Zimmerplatze **ca. 60 Klafter Buchenspälten, Rugel- und Knebelklafter,** sowie einige Klafter **Tannenspälten,** alles Bergholz bester Qualität, an eine öffentliche Steigerung, wozu Kaufsliebhaber bestens eingeladen werden.

J. Schmuziger-Kern,
jenseits der Aarbrücke.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt bald möglichst. Anmeldungen franco unter Chiffre B S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Sonntag den 6. Juni 1875

Tanzbelustigung

im Gasthaus z. „frohen Aussicht" in Schönenwerd.

Wozu höflichst einladet

F. J. Schenker, Wirth.

Eine

Kinderwärterin,

welche, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen ist, und gute Referenzen aufweisen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Gefl. Offerten sub Chiffre L. 493 an die Annoncen-Expedition von
(M-1843-Z) **Rudolf Mosse, Zürich.**

Schöner **Kopfsalat & Sommerflor-Setzlinge** bei

Frau **Wydler,** Färbers.

Anzeige & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß unter heutigem Datum Herr **Architekt Haury** als Associé in mein Baugeschäft eingetreten ist und dasselbe nun unter der Firma **Kurz & Haury** fortbetrieben wird.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend zeichnet

Achtungsvoll
Heinrich Kurz, Baumeister.

Die untenstehende Firma empfiehlt sich für alle ins **Baufach** einschlagende Arbeiten unter Zusicherung billiger und solider Arbeit.

Aarau, den 1. Juni 1875.

Kurz & Haury.

Bad Lostorf.

Eröffnung am 6. Juni.

Gebrüder Guldimann.

Gestrickte Strümpfe, Socken & Strumpflängen

empfiehlt zu gefl. Abnahme
C. Erny-Faßler.

Neueste Nachrichten.

Magentropfen von wunderbarer Wirkung auch gegen ganz veraltete und äußerst hartnäckige Magenleiden jeder Art. **Preis per Fläschchen Fr. 2. 50.**

Flechtensalbe von ganz unübertrefflicher Wirkung, **bereitet von J. Kessler, Chemiker in Fischingen, (Kt. Thurgau.)**

Preis per Topf Fr. 3.

Pölbitz (Sachsen), 11. April 1875.

Verehrtester Herr Keßler!

Durch Ihre **Wunder-salbe** bin ich in so kurzer Zeit von meinen **Flechten** am Bein und im Gesicht befreit worden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen tausend Dank zuzurufen und von Herzen den gütigen Gott zu bitten, daß er Sie zum Wohle der leidenden Menschheit noch recht lange gesund am Leben erhalte.

Ihre dankbar ergebene Emma Sarfert.

Oschwand (Kt. Bern), 9. April 1875.

Hrn. Keßler, Chemiker in Fischingen.

Ihre letzthin gesandte **Flechtensalbe** hat mir so schnelle Heilung erwirkt, daß es fast an's Wunderbare grenzt. Der liebe Gott lohne ihre Geschicklichkeit und erhalte Sie noch recht lange zum Wohle der leidenden Menschheit gesund am Leben.

Mit aller Wertschätzung Johann Schöni.

Sins, Unterengadin, 6. März 1875.

Geehrter Herr Keßler!

Weil Ihre **Magentropfen** mich vollständig von meinen Leiden befreit haben, so ersuche Sie, mir abermals 4 Fläschchen für andere Leidende zu schicken, damit auch diesen die Wohlthat Ihres trefflichen Mittels zu Theil werde.

Achtungsvoll grüßend Jakob Caviezel.

Niederönz-Herzogenbuchsee (Bern), 31. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Zeige Ihnen an, daß die von Ihnen bezogene **Flechtensalbe** mir vortreffliche Dienste geleistet und mich von diesem lästigen Uebel, an dem ich Jahrzehnte litt, gänzlich befreit hat. Das Heilmittel ist nicht genug zu empfehlen. Indem ich Ihnen, nächst Gott, die erhaltene Hülfe verdanke, zeichne mit Hochachtung M Lehmann.

Rumendingen b. Wynigen, 13. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Komme endlich Ihnen anzuzeigen, daß die **Magentropfen** sehr gute Dienste geleistet haben und das Uebel sich gänzlich gebessert hat. Für eine gute Nachbarin, die schon lange Zeit ebenfalls am Magenweh leidet ersuche Sie um 2 Fläschchen Magentropfen.

Achtungsvollst

Wittwe M. Werthmüller.

Fulenbach (Solothurn), 17. Jan. 1875.

Herr J. Keßler!

In Folge Gebrauch eines Fläschchens Ihrer **Magentropfen** habe mein so lästiges Magenweh gänzlich verloren. Um aber bei allfälliger Rückkehr das bewährte Heilmittel bei Handen zu haben, übersenden Sie mir noch ein Fläschchen.

Mit Gruß! Jos. Wyß.

Ossingen (Kt. Zürich), 12. Febr. 1875.

Verehrtester Herr!

Indem ich Ihnen hiemit gerne bezeuge, daß die von Ihnen erhaltenen **Magentropfen** bei mir gute Wirkung gethan und deren Gebrauch deßhalb Jedermann bestens empfohlen werden darf, ersuche Sie um zwei weitere Fläschchen.

Konrad Knöpfli, Tambour.

Bettschwanden (Kt. Glarus), 25. Jan. 1875.

Herr Keßler, Chemiker!

Das erste Fläschchen von Ihren **Magentropfen** hat mir schon viel Besserung gebracht. Uebersenden Sie mir noch 2 Fläschchen. Elisabetha Lottenbach.

Bünzen (Kt. Aargau), 24. Jan. 1875.

Geehrter Herr Keßler!

Hierdurch setze Sie in Kenntniß, daß Ihre **Magentropfen** meiner Frau sehr wohlthuend gewirkt haben. Noch war das Fläschchen nicht ausgetrunken und schon waren die Schmerzen gänzlich verschwunden; auch seither fühlt sie keine Spur mehr von Magenweh. Gestützt auf diese Erfahrung, sprechen wir Ihnen für Ihr vortreffliches Mittel den wohlverdienten Dank aus.

Mit Gruß und Hochachtung!

Eduard Huwiller, Steinhauer.

Wohlen (Aargau), 14. April 1875.

Hochgeehrter Herr!

Da ich jetzt vollends überzeugt bin, daß die heilende Wirkung Ihrer **Flechtensalbe** an's Erstaunliche grenzt und ihrem Erfinder zum größten Ruhm gereicht, so finde mich verpflichtet, dieses Heilmittel, wo sich immer eine Gelegenheit bieten soll, einer leidenden Menschheit warm zu empfehlen. Wollen Sie die Güte haben, mir noch 1 Fläschchen gegen Postnachnahme zu senden.

Zu bestem Danke ist verpflichtet

Frau Barbara Breitschmid-Dubler.

Saint Raphael, natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon ꝛc. seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3. 50.

In Depot bei **L. Weibezahl, Apotheker, Aarau.**

Zu verkaufen:

Ein **Kinder-Chaischen** solider Construktion, mit Verdeck.

Gesucht:

Eine fleißige **Magd,** welche kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht. Für sogleich. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein **Schreibpult** zum Sitzen oder Stehen brauchbar, ein **Nachttischchen,** ein schöner **Tisch** und ein **Vogelkäfig** mit Ständer. Alles billig in Nro. 44 Rathhausgasse, 3 Treppen hoch.

Zum Ausleihen:

Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer,** im Parterre, in schöner Lage, Nro. 506 Bahnhofstraße.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 129.** 3. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Jahresversammlung der historischen Gesellschaft des Kt. Aargau.

(Correspondenz.)

Gestern als am 1. Juni tagte, zirka 50 Mann stark, die Historische Gesellschaft im schön gelegenen Laufenburg. Die Verhandlungen begannen im dortigen Gerichtssaale, einem mit den Bildnissen des Kaisers Franz und der Maria Theresia, sowie demjenigen ihres Sohnes Josef geschmückten Raume, gegen 10½ Uhr Vormittags und umschlossen in dem Zeitraume bis 1 Uhr neben den alljährlich wiederkehrenden Vereinsgeschäften den Präsidialbericht über die Thätigkeit des engern Ausschusses seit der letzten Jahresversammlung in Zurzach, erstattet von Herrn Landammann A. Keller; sodann einen Vortrag von Herrn Prof. Rochholz in Aarau über die politische Thätigkeit des Niklaus von der Flüe und endlich einen Vortrag von Herrn Gerichtssubstitut Kalt in Laufenburg über die Geschichte der Laufenburger Pfarrkirche.

Zeigte der erstgenannte Bericht, wie von einzelnen Männern im Schooße der Gesellschaft das ganze Jahr hindurch in uneigennütziger Weise für deren Interesse gearbeitet wird, so gab uns Herr Prof. Rochholz theils als Ergänzung, theils als Fortsetzung seines Werkes über Bruder Klaus, ein paar lichtvolle, wenn auch nicht eben erhebende Zeit- und Kulturbilder aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Aus seinen eingehenden und urkundlich beglaubigten Studien gieng als unumstößliche Wahrheit der Satz hervor: Das, was wir heute unter einem wohl geordneten Staatsleben verstehen, in welchem die Einbürgerung gehörig geregelt ist und Unbestechlichkeit des Beamten, gleiches Recht und Gericht gegen Geringe wie Vornehme als oberstes Postulat aufgestellt werden, kam damals bei uns — und, setzen wir hinzu, wohl auch anderwärts — nicht vor.

Der Amstaldische Handel, der Möttelihandel und der Kohlerhandel geben hiefür drei traurige Belege. Nicht nur ein Hans Waldmann ließ sich von Jakob Mötteli bestechen; auch Niklaus von der Flüe soll von dem Vorhaben der Einäscherung der Stadt Lindau, wo Mötteli eingethürmt gewesen war, Kenntniß gehabt haben, und Thatsache ist, daß des Niclaus Sohn Johannes, während 7 Jahren Landammann von Nidwalden, mit einer der drei bestochenen Unterwaldner Magistraten war. Ebenso muß nach Rochholz Niklaus von der Flüe mit dabei gewesen sein, als dem Kaspar Koller von Brixen, einem tyrolischen Abentheurer der schlimmsten Art, als welchen er sich freilich erst nach und nach entpuppte, das Landrecht von Unterwalden geschenkt wurde. Diesen Abentheurer Koller nahm der schon genannte Landammann Johannes von der Flüe bis auf's Aeußerste gegen dessen Verfolger in Schutz, selbstverständlich abermal gegen klingende Münze, bis schließlich Koller von Erzherzog Sigmund von Oesterreich als Uebelthäter verurtheilt wurde, wie recht und billig.

Weniger durch Vollendung der äußern Form und geschmackvolle Gruppirung des Stoffes, wie Herr Rochholz, als durch einzelnes ergötzliches Detail, mit vielem Fleiß den Pfarrbüchern und Rathsmanualen von Laufenburg entnommen, erfreute uns Herr Kalt. Da tritt ein Laufenburger Pfarrer auf, welcher offen erklärt, daß er sich weder an Pabst, noch Kaiser kehre; dort wird eine Weibsperson auf so und so viele Stunden in den Schwertlisthurm gesperrt, weil sie vor der Messe Windeln gewaschen und widerfährt ein Gleiches einem Andern, der vor der Messe Birnen geschüttelt hatte u. s. w.

Nächster Festort Reinach; Zahl neu aufgenommener Mitglieder 8. Das Mittagsmahl, bei dem jedem Theilnehmenden die vom Vorstande zum Druck beförderte historische Studie des Herrn Archivar Brunner: „Königsfeldens Schicksale aus seinem Urkundenschatze" als Festgabe gespendet wurde, war nicht nur durch schmackhaften Salm und Ehrenwein gewürzt, sondern auch durch Vorträge des Laufenburger Männerchors und der Laufenburger Kadettenmusik, sowie durch manchen ernsten und launigen Trinkspruch der Gesellschaftsmitglieder. Gegenstand heiterer Erörterungen bildete unter Anderm auch die Laufenburger Urkundensammlung in — 2 Salzfässern. In derselben fröhlichen und ungezwungenen Stimmung verbrachte man dann noch eine Stunde auf dem „Schloßberge" angesichts des lieblichsten Landschaftsbildes, bis schließlich die Basler-, Rheinfeldner- und Aarauerfreunde fast gleichzeitig mit herzlichem Danke von dem gastfreundlichen Laufenburg Abschied nahmen.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 2. d. Der Gesellschaft Regina Montium wird die Errichtung eines eidg. Telegraphenbureau im Gasthofe Rigi-First bewilligt.

Für die Fragen betr. Abtretung von Privatrechten an die Unternehmung der Eisenbahn Wohlen-Bremgarten sind von Bundesgericht und Bundesrath als Mitglieder und Ersatzmänner der eidg. Schätzungs-Commission die nämlichen Personen bezeichnet worden, welche in gleicher Eigenschaft für die aargauische Südbahn zu amten berufen sind.

Die sofortige Betriebs-Eröffnung auf den Eisenbahnstrecken Wohlen-Muri (aarg. Südbahn), Arther Rigibahn und Unterstetten-Scheideck, (Regina Montium) wurde vom Bundesrathe gestattet.

Die spanische Regierung, welche Willens war, einen neuen Zolltarif mit erheblicher Ermäßigung der bisherigen Ansätze in Kraft treten zu lassen, hat sich mit Rücksicht auf die Lage des Landes veranlaßt gefunden, die Ausführung der Gebührenherabsetzung für einstweilen noch zu verschieben und verhandelt deßhalb mit den Staaten, welche vertragsmäßig auf Herabsetzung der Gebühren Anspruch machen können, wegen der Zustimmung zu dieser Verschiebung.

Art. 48 der Bundesverfassung schreibt vor:

„Ein Bundesgesetz wird über die Kosten der Verpflegung und Beerdigung armer Angehöriger eines Kantons, welche in einem andern Kantone krank werden oder sterben, die nöthigen Bestimmungen treffen."

Zur Ausführung dieser Vorschrift hat der Bundesrath zu Handen der Bundesversammlung einen bezüglichen Gesetzesentwurf durchberathen und festgestellt.

Im „Bund" berechnet ein Korrespondent unter Zugrundelegung des Bestandes einer Armeedivision die täglichen Kosten für die Verpflegung. Man mag diese Summe auch von Seite der Gegner des neuen Gesetzentwurfes über die Militärsteuern bei allfälliger öffentlicher Opposition wohl in's Auge fassen und die enormen Auslagen gebührend berücksichtigen.

Der Bestand einer Armeedivision, wie solche nach Maßgabe der neuen Militärorganisation ins Feld zu rücken bestimmt ist, ergibt nachfolgende Zahlen: 12,712 Mann, 2218 Pferde, 368 Kriegsfuhrwerke.

Im Detail ist der Bestand der Armeedivision folgender: Divisionsstab 23 Mann; 1 Guidenkompagnie 43 Mann; 2 Infanteriebrigaden zu je drei Regimenter (12 Bataillone) 9340 Mann; 1 Schützenbataillon 770 Mann; 1 Kavallerieregiment zu 3 Schwadronen 376 Mann; 1 Artilleriebrigade zu je 3 Regimenter (6 Batterien) 972 Mann; 2 Parkkolonnen 323 Mann; 1 Trainbataillon 214 Mann; 1 Geniebataillon 393 Mann; 1 Feldlazareth mit 5 Ambulancen 207 Mann; 1 Verwaltungskompagnie 51 Mann; Zusammen (incl. 542 Offiziere) 12,712 Mann.

Der Armeedivision sind die Pferde in nachfolgender Weise zugetheilt: Reitpferde für Offiziere 329; Reitpferde für Unteroffiziere und Trompeter 134; Reitpferde für Guiden und Dragoner 386; zusammen 849 Reitpferde. Die Zahl der Zugpferde beläuft sich auf 1369, wovon 600 zur Bespannung der 6 Feldbatterien verwendet werden, während die übrigen 769 zum Transport der andern Kriegsfuhrwerke dienen. Total der Pferde 2218.

Im Bestande der 368 Kriegsfuhrwerke finden wir 36 Geschütze, je 6 Geschütze auf 6 Feldbatterien, es kommen somit auf annähernd 1000 Mann je 3 Geschütze.

Die täglichen Kosten nun, welche das Aufgebot einer Armeedivision in's Feld nach sich ziehen werden, lassen sich annähernd folgendermaßen feststellen: Täglicher Sold von 12,712 Mann ca. Fr. 16,000; Verpfle-

gung der Mannschaft, à Fr. 1. 50 per Mann, Fr. 19,000; Verpflegung der Pferde, à Fr. 2 per Pferd, Fr. 4400; Pferdentschädigung an Offiziere und Miethgelder für Zugpferde Fr. 7100; zusammen Fr. 46,000. Runden wir diese Summe auf Fr. 50,000 täglich ab, da gewisse Ausgaben zum Voraus nicht festgestellt werden können, immerhin jedoch nicht unberücksichtigt bleiben dürfen, so erhalten wir eine durchschnittliche Ausgabe, per Mann und per Tag von annährend Fr. 4.

Bei Anlaß der Grenzbesetzung von 1870/71 betrug die durchschnittliche Ausgabe Fr. 3. 25. Wir dürfen jedoch nicht außer Acht lassen, daß durch das neue Militärgesetz der Sold von Offizieren und Mannschaft erhöht wurde und überdies nunmehr dem Bunde die Kosten der Beschaffung des Pferdebestandes zufallen, eine Ausgabe, welche bis dahin von den Kantonen getragen wurde.

Wir greifen daher entschieden nicht zu hoch, wenn wir bei Anlaß eines Armeeaufgebotes die tägliche voraussichtliche Ausgabe per Mann mit Fr. 4 in Anschlag bringen, und es dürfte dieser Ansatz als Maßstab dienen, welche Summen der eidg. Staatskasse eintretenden Falles zur Verfügung gestellt werden müssen.

Seit Jahren, so wird der „N. Zürch. Ztg." geschrieben, war die Professorenzusammenkunft in Olten nicht so belebt wie am Sonntag. Bern, welches diesmal die Einladungen zu besorgen hatte, hat den guten Einfall gehabt, auch die Lehrerschaft der westschweizerischen Hochschulen zur Betheiligung einzuladen, und diese, für welche die Sache den Reiz der Neuheit hatte, waren denn auch in guter Anzahl eingetroffen. Selbst aus Genf, von wo man drei Tage brauchte, um der Zusammenkunft beizuwohnen, hatten sich zwei Vertreter (Vogt nnd Oltramare) eingefunden, aus Neuenburg Aimé Humbert, Daguet, Born u. A., aus Lausanne waren besonders die Juristen zahlreich vertreten. Wie gewöhnlich, so machte sich auch dießmal das welsche Element durch seine Redefertigkeit bemerklich, und es wird diese neue Beimischung wesentlich dazu beitragen, diesen Zusammenkünften, die absterben zu wollen schienen, wieder einige Anziehungskraft zu verschaffen. Es wurde beschlossen, in Zukunft auch die Lehrerschaft des Polytechnikums einzuladen, dagegen ein Antrag, auch die Lehrer an Lehrerseminarien beizuziehen, fand nicht Zustimmung, weil diese Herren nicht alle Latein und Griechisch gelernt hätten. Wie viele Universitätsprofessoren ihr Latein und Griechisch vergessen haben, wurde nicht gefragt. Auch die Anregung der eidgenössischen Hochschule durch Hr. Humbert stieß auf mehr Widerspruch als Zustimmung.

Aargau. Aus allen Theilen der Schweiz vernimmt man von dem prächtigen Stand der Reben und Obstbäume, Fruchtfelder und Wiesen. Solch' einen günstigen Mai hat man aber auch schon lange nicht mehr erlebt. Die Spekulanten, welche mit ihren Vorräthen zurückhielten, sehen sich schwer gestraft und selbst die vorhandenen Weinvorräthe werden jetzt zu solchen Preisen angetragen, daß den Weinfälschern und Weinfabrikanten dadurch das Handwerk gelegt sein dürfte. Noch nie haben die Reben so viel Trauben angesetzt, wie dies Jahr.

— Aarau. Das Obergericht hat zum Kriminalgerichtsschreiber und Stellvertreter des Obergerichtsschreibers den Hrn. Bank-Kontroleur Keller gewählt.

— Küttigen. (Eingesandt.) Wer letzten Sonntag das Theater in Küttigen besuchte, verließ dasselbe gewiß nicht unbefriediget. Das Stück lief mit der wünschenswerthesten Genauigkeit und ohne jeden Anstoß über die Bretter. Dekoration und Costümirung waren sehr gut getroffen. Die Kunsthelden und besonders die neu hinzugekommenen Kunstheldinnen bewiesen, was Einigkeit und gute Leitung bei solchen Vereinen vermögen. Die gesellschaftliche Abendunterhaltung verlief in schönster Harmonie und erst die frühe Morgenstunde trieb die animirten Geister der heimathlichen Stätte zu. Wir wünschen, daß die am Sonntag wiederholte Aufführung des Stückes zahlreich besucht werde, gewiß wird sich Jeder eines frohen Stündchens erfreuen können.

— Baden. Der Verwaltungsrath der Bank in Baden hat in seiner Sitzung vom 31. Mai den Bankvorstand neu bestellt. Für zwei demissionirende Mitglieder wurden die Herren Carl Blum, Kaufmann, und Julius Zuppinger, beide in Baden, in den Bankvorstand, und Hr. alt Bankdirektor Welti in Aarau als Bankpräsident gewählt. Im Fernern hat der Verwaltungsrath die in Folge Reorganisation frei gewordenen Beamtungen neu besetzt und gewählt: Zum Direktor: Hrn. Albert Mägis von Schaffhausen, zur Zeit in einem Bankhause in London thätig. Zum Kassier: den bisherigen Hrn. L. Völki. Zum Buchhalter: Hrn. A. Von Ow, gegenwärtig Buchhalter der Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia" in St. Gallen, und zum Korrespondenten: Hrn. David Lehner von Stilli.

Die anerkannte Tüchtigkeit des Hrn. Bankpräsidenten, dessen unermüdliches Streben, bestehende Uebelstände zu heben, allen Schaden von der Bank abzuwenden und dieselbe gesunden Verhältnissen entgegenzuführen, sowie die Geschäftskenntniß, Arbeitsamkeit und Gewissenhaftigkeit des neugewählten Herrn Direktors, der von einigen der renommirtesten Handelsfirmen der Schweiz auf's Wärmste zur Wahl empfohlen wurde, berechtigen zu der Hoffnung, daß die Bank einer glücklichen Zukunft entgegen gehen und manches scharfe Urtheil über den bisherigen Geschäftsbetrieb verstummen werde. (Bad. Tagbl.)

— Baden. Die Ehrengaben für das Kantonalschützenfest haben die Summe von Fr. 10,741 erreicht; unter den neu angezeigten findet sich eine solche von der Schützengesellschaft Brugg mit Fr. 150.

— Baden, 2. Juni. Heute früh vor 4 Uhr wurde die hiesige Bevölkerung durch Feuerlärm aufgeschreckt. Das Gasthaus zum „Ochsen" in den kleinen Bädern stand in Flammen. Schneller und allseitiger Hilfe gelang es, den Brand auf das eine Gebäude einzugrenzen. Das Gebäude selbst brannte nicht ganz ab, hat aber durch die Wassermassen, welche, um des Feuers Meister zu werden, über und in dasselbe ergossen werden mußten, so sehr gelitten, daß es für den Besitzer — einen strebsamen, braven Mann — in der That besser gewesen wäre, wenn es bis auf den Boden in Asche gelegt worden wäre. Die Fahrhabe konnte zum guten Theil gerettet werden, hat aber bei der Art und Weise, wie Einzelne damit umgingen, viel Schaden gelitten. Das Feuer soll in einem obern Zimmer ausgebrochen sein, in welchem die Kellnerin schlief.

— Bekanntlich existirt auf dem Plateau „im Etel" von Schneisingen im sogenannten „Studenland" mitten im Walde eine Parzelle mit rostfarbigen Alpenrosen (Rhododendron ferrugineum), ein botanisches Kuriosum im Jura. Dieser Tage wurden prächtige Sträuße derselben dem „Tagblatt" nach Baden gebracht.

— Klingnau, 2. Juni. In hier ist ein bereits blinder 70jähriger Mann aus dem Fenster auf die Straße gestürzt, wo er als Leiche aufgehoben wurde.

— Villmergen. Letzten Sonntag Nachts 10 Uhr erschoß sich hier ein ca. 22jähriger Mann vor dem Hause seiner Geliebten. Derselbe ging Nachmittags mit der Schützengesellschaft auf den Eichberg, war den ganzen Nachmittag heiter und fröhlich, und zog Abends in gleicher Stimmung wieder mit der Gesellschaft heim. Er besuchte noch seine Geliebte und seien dann, wie man sagt, Zwistigkeiten zwischen Beiden entstanden, was den Unglücklichen zu dieser That bewogen habe. Derselbe soll früher schon an Geistesstörung gelitten haben. (Freiämtst.)

— In Gontenschwyl ertrank in einem Jauchebehälter ein Knabe des Hrn. Gottlieb Burgherr, Krämer auf dem Feld.

— Der „Aargauer" tritt in seiner letzten Nummer für die Freigebung der Advokatur auf und bedient sich dabei mit Glück der bezüglichen Ausführungen eines Juristen aus dem Kanton Zürich, wo bekanntlich die Advokatur freigegeben ist.

— Magden. Montag Nachmittags 2 Uhr wurde das alleinstehende Häuschen des Vinzenz Adler hier ein Raub der Flammen. Von der Fahrhabe, die nicht versichert war, konnte nicht viel gerettet werden. Auswärtige Hülfe wurde nicht angesprochen. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

— Kaiseraugst. Am 31. Mai suchte Jakob Bürgi, Gemeinderath und Straßenwärter von Kaiseraugst, im Rheine den Tod, welchen er auch fand. Die Ursache dieser That ist unbekannt. Bürgi war ein allgemein beliebter Mann. (Volksst.)

Bern. Das Gesetz betr. Störung des religiösen Friedens, wie es vom Regierungsrath dem Großen Rathe des Kts. Bern vorgelegt werden wird, lautet: „Der Große Rath des Kts. Bern, in Betracht der Nothwendigkeit gegen Ueberschreitung der Schranken, innert welchen die freie Ausübung gottesdienstlicher Handlungen gewährleistet ist, die geeigneten Vorschriften aufzustellen; in Anwendung der Art. 50 und 56 der Bundesverfassung vom 29. Mai und des § 2 des Kirchengesetzes vom 18. Januar 1874; auf Antrag der Kirchendirektion und des Regierungsrathes, beschließt:

§ 1. Außerhalb der dazu bestimmten Lokale (Kirchen, Kapellen, Bethäuser, Privatgebäude oder andere geschlossene Räume) dürfen keine öffentlichen, kirchlichen Prozessionen oder sonstigen kirchlichen Ceremonien stattfinden. Vorbehalten bleiben: 1. der Feldgottesdienst gemäß den nähern Vorschriften der Militärgesetze und den Anordnungen der militärischen Obern; 2. die kirchliche Begräbnißfeier nach den hierüber aufzustellenden besondern Bestimmungen. Widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu Fr. 200 oder mit Gefängniß bis zu 60 Tagen bestraft.

§ 2. Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise Angehörige einer Confession oder Religionsgenossenschaft zu Feindseligkeiten gegen Angehörige einer andern anreizt, wird mit Geldbuße bis zu Fr. 1000, oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

§ 3. Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder bei Anlaß der Ausübung gottesdienstlicher oder seelsorgerlicher Handlungen Staatseinrichtungen oder Erlasse der Staatsbehörden in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Geldbuße bis zu Fr. 1000, oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

§ 4. Geistlichen oder andern Religionsdienern, welche nicht an einer staatlich anerkannten Kirchgemeinde angestellt sind, ist die Ausübung geistlicher Verrichtungen untersagt: 1. Wenn der Betreffende einem staatlich verbotenen religiösen Orden angehört; 2. wenn er erwiesenermaßen unter einer fremden, vom Staate nicht anerkannten, bischöflichen Jurisdiktion steht (Art. 50 der Bundesverfassung) und in diesem Falle die schriftliche Erklärung verweigert, daß er sich bedingungslos den Staatseinrichtungen und Erlassen der Staatsbehörden unterwerfe. Wer entgegen diesen Vorschriften geistliche Verrichtungen ausübt, wird mit einer Geldbuße bis zu 1000 Fr. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahr bestraft.

§ 5. Zur Vornahme von Pontifikalhandlungen (bischöflichen Jurisdiktionsakten) im Kantonsgebiet, von Seite eines auswärtigen staatlich

nicht anerkannten kirchlichen Obern ist die Bewilligung des Regierungsrathes erforderlich. Diese Bewilligung ist nur auf Zeit und nur für bestimmte, speziell zu bezeichnende Handlungen (z. B. Firmelungen) zu ertheilen und darf an keinen Delegaten auf bernischem Kantonsgebiet übertragen werden. Wer ohne eine solche Bewilligung in Ueberschreitung der in derselben gesetzten Grenzen Pontifikalhandlungen im Kanton ausübt, wird mit einer Geldbuße bis zu 2000 Fr. oder mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft.

§ 6. Versammlungen und Zusammenkünfte von Religionsgenossenschaften, bei denen die öffentliche Ordnung gestört oder der Sittlichkeit zuwider gehandelt wird, sollen von Polizei wegen aufgehoben und die Fehlbaren dem Richter zur Strafe überwiesen werden.

§ 7. Für die Verfolgung und Beurtheilung der in diesem Gesetze mit Strafe bedrohten Handlungen gelten im Allgemeinen die Vorschriften des allg. Theils des Strafgesetzbuches, sowie des Gesetzbuches über das Verfahren in Strafsachen, jedoch mit folgenden besondern Abänderungen: 1. Als zuständiger Richter urtheilt in allen durch dieses Gesetz bezeichneten Fällen erstinstanzlich der Gerichtspräsident als Polizeirichter und es findet von dessen Urtheilen die Weiterziehung an die Polizeikammer des Appellations- oder Cassationshofs statt; 2. für die Untersuchung und Beurtheilung gilt das für Polizeiübertretungen vorgeschriebene Verfahren; 3. die ausgesprochenen Strafen (Bußen, Gefängniß) haben den Charakter von bloßen Polizeistrafen und es ist die Gefängnißstrafe bis auf 6 Monate in einem Bezirksgefängniß und in Fällen von längerer Dauer in einem von der Justiz- und Polizei-Direktion zu bestimmenden Enthaltungsorte zu vollziehen.

§ 8. Dieses Gesetz tritt nach dessen Annahme durch das Volk sofort in Kraft. Der Regierungsrath ist mit dessen Vollziehung beauftragt.

Bern, 2. Juni. Die Berner Regierung hat ihren Großen Rath auf nächsten Montag einberufen zur Vollmachtertheilung für einen Rekurs an die Bundesversammlung gegen den Bundesrathsbeschluß vom 31. Mai.

Zürich. Dienstag Abends wurden die HH. Hediger, Vater und Sohn, Besitzer der Betheilanstalt in Kilchberg, von einem ihrer Pfleglinge mörderisch angefallen. Während dem Vater einige schwere Verletzungen beigebracht wurden, die an seinem Aufkommen zweifeln lassen, ist der Sohn bereits seinen Wunden erlegen. Nähere Details mangeln noch.

Luzern. Kreisinstruktor Rudolf von Aarau hat den Frommen in Luzern Anlaß zu Klagen gegeben. Die Corporis Christi Bruderschaft der Stadt stellte das Begehr an den eidgen. Kreisinstruktor, die dortige Militärmusik, welche hauptsächlich aus glaubensgetreuen Entlebuchern besteht, möchte bei der Prozession am Fronleichnamstag mitwirken. Herr Rudolf lehnte diese Zumuthung einfach ab, mit der Mittheilung, daß es den Schullommandanten nicht gestattet sei, Truppentheile weder zu religiösen Zwecken noch zu Demonstrationen abzugeben. Nach unserem Dafürhalten hat Hr. Rudolf Recht gethan. Die Corporis Bruderschaft mag sich zu ihren theatralischen Aufzügen eine eigene Musik anschaffen, der Staat hat kein Geld hiefür, und besonders darf derselbe nicht noch thätig Mitwirkender von Prozessionen sein, welche schon aus moralischen und polizeilichen Gründen verboten oder doch auf das Innere der Kirche beschränkt werden sollten.

— Der Kurort Menzberg ist infolge seiner günstigen Lage und reinen Luft bereits ein beliebter Aufenthalt von Rekonvalescenten und Solchen geworden, die sich sonst gerne eine Erholung von einigen Wochen verschaffen wollen. Er erfreut sich schon seit Jahren zahlreicher Gönner, namentlich von den Kantonen Basel, Aargau und Bern. Unweit vom Kurhaus selbst befinden sich ausgedehnte Waldungen, schöne Aussichtspunkte, lohnende Spaziergänge in die Umgebung und bietet ganz besonders das „Oberlehn" ein prachtvolles Panorama der Gebirgswelt.

Freiburg. Ein Freiburger wurde vom Schwurgericht in Romont wegen Diebstahls zu einer Geldbuße, zu den Gerichtskosten und denjenigen der Urtheilsvollziehung verurtheilt, was zusammen etwa 700 Fr. ausmacht. Der Staatsrath beschloß, da der Sträfling kein Geld hatte, dieser müsse den Betrag mit 2 Fr. per Tag berechnet, absitzen. Das Bundesgericht aber fand diesen Strafvollzug laut § 59 der Bundesverfassung unzuläßig.

Genf, 1. d. Die zur Prüfung der Frage über das Pensionat zu Carouge ernannte Kommission hat dem Staatsrath einen Bericht erstattet, dahingehend, daß das Pensionat, als den Jesuiten affiliirt, aufzuheben sei. Die Frage über Trennung von Kirche und Staat kommt am Samstag vor den Großen Rath. (Bund.)

Madrid, 1. Juni. Das Tiempo berichtet von einer großen Feuersbrunst zu Cabanal bei Valencia. 230 Häuser sind abgebrannt und 300 Familien obdachlos.

Wien, 30. Mai. Heute Vormittag hat die feierliche Eröffnung des Donaudurchstichs durch den Kaiser stattgefunden. Der Minister des Innern, Lasser, hielt eine Anrede an den Kaiser. In seiner Erwiderung nahm letzterer Veranlassung der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß Industrie, Handel und Verkehr sich wieder befestigen und neuen Aufschwung nehmen würden. Der Kaiser machte darauf auf dem Dampfer Ariadne mit einer großen Anzahl zu der Feierlichkeit geladener Personen eine Fahrt durch das regulirte Stromgebiet stromaufwärts bis Nußdorf. Von der Bevölkerung, welche an beiden Ufern der Donau zusammengeströmt war, wurde der Kaiser mit den lebhaftesten Kundgebungen begrüßt.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 1. Juni.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr.	32. —
	Mittelpreis (Aufschlag 35 Ct.) . .	=	30. 15
	Niederster Preis für hiesige Landwaare .	=	27. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. . . .	=	48. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	=	40. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	=	32. —

Brodpreise in Luzern:		in Zürich:	in Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes	= 2 = 35 =	40 =	— =
Rauchbrod	= 2 = 29 =	— =	— =

Stimmung: Für fremde Weizen Preise fester in Folge Aufschlages in Marseille von Fr. 1. Weil Mehlabsatz stetsfort stockt, bleiben die Geschäfte stille

Getreidebörse in Olten, 2. Juni 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 28 — bis 29 —	Ungar. Weizen	Fr. 26	50 bis	30 —
Spring-Weizen .	= 27 50 = 28 —	Mais	= 21 —	=	24 —
Franz. Weizen .	= 25 — = 27 —	Haser	= 23 —	=	25 —
Martanopoli . .	= — — = — —	Gerste	= 21 —	=	25 —

Pariser Observatorium vom 2. Juni 1875.

Der Barometer sank leicht über dem Kanal, der Bretagne und im Quellgebiet der Rhone. Die gestern vorausgesehenen Stürme wütheten in der Bretagne, der Gascogne und im Centrum von Frankreich. Neue Stürme werden folgen.

Fremdenverzeichniß v. 2. auf den 3. Juni 1875.

Ochsen.

Hr. Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
– Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— Blum, Kfm., Brüssel.
— Furrer, dto., St. Gallen.
— Bergon, dto., Frankfurt.
— Fuchs, dto, Burgdorf.
— Sartory, dto., Basel.
— Bürges, dto., Cöln.
— Rayser, dto., Zürich.
— Teichmann, Architekt, Thun.
— Sommer, Kfm, Herzogenbuchsee.
— Zipfe, dto, Rorschach.
— Acker, dto, Basel.
— Mösly, dto., Gais
— Sturtz, dto, Zürich.
— Schön.eder, m. Gem., dto, Zwickau.
Frl. Kaulbacher, Pact, Wien.

Storchen.

Hr. Vogel, Kfm, Zürich.
– Guggenheim, dto, dto.
— Nordmann, dto., Bern.
— Bader, dto., dto
— Bruder, dto., Lahr.
— Engel, dto., Iserlohn.
— Böttcher, dto., Jena
— Rixleben, dto., Eidensstock.
— Ulmer, dto, Osnabrück.
— Karsten, dto, Ilmenau.
Naue, dto., Düsseldorf

Löwen.

Hr. Wanner, Kfm, Horgen.
– Weingartner, dto., Luzern.
– Schmid, dto., Menziken
— Dula, Sem.-Direkt, Wettingen.
— Drahsler, Kfm., Delemont.
— Weber, dto, Bremen
— Mugnier, dto., Bex.
— Stadelin, dto, Fleurier
— Reyl, dto, Frankfurt

Adler.

Hr. Heck, Wirth, Schaffhausen.
– Richter, Kfm., Heidelberg
— Kummer, dto., Solothurn
— Schneider, dto., Hessen
— Braunwalder, Part., Oberutzwyl.
— Monettimann, dto., Metz
Brinz, dto., Hinterschweinhof.
— Arnold, dto., Petersdorf.
— Burkhalter, dto, Lützelflüh.
— Gruber, dto., Schönenwerd
— Koch, dto., Würtemberg.
— Christin, Negt., Lausanne
— Broendli, dto., Mülhausen.
— Huber, dto., Zürich
— Thus, dto, Wohlhausen
— Pfister, dto., Schaffhausen.
— Uttinger Bäcker, Zürich
— Sommer, Kutschner, Sumiswald.
— Müller, Negt, Gränichen.
— Landolt, dto, Näfels.
— Liendard, Mechaniker, Buchs

Un jeune homme aimant le travail de bureau, et désirant apprendre la langue française, pourrait entrer dans un Secrétariat de préfecture de la partie française du Canton de Berne.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft von heute an:
3 Pfd. Semmelbrod à 65 Ct.
3 Pfd. Kernenbrod à 55 Ct
3 Pfd. Mühlegutbrod à 40 Ct.
Wofür sich bestens empfiehlt
Müller, Beck an der Milchgasse.

Auf Johanni sucht eine **Köchin,** die gute Hausmannskost kochen, putzen, waschen und etwas glätten kann
Frau **Amsler-Laue,**
in Wildegg.

Reellen Landwein
à 70 Ct per Maß über die Gasse bei
E. Maurer, zum Kreuz.

Eine
Kinderwärterin,
welche, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen ist, und gute Referenzen aufweisen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Gefl. Offerten sub Chiffre L. 493 an die Annoncen-Expedition von
(M-1843-Z) **Rudolf Mosse, Zürich.**

Gesucht:
Eine fleißige **Magd,** welche kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht. Für sogleich. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:
Einen geräumigen **Laden** mit **Geschäftseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Schöner **Kopfsalat & Sommerflor-Setzlinge** bei
Frau **Wydler,** Färbers.

Wichtig für Hausfrauen.

Frisch erhalten:
die beliebte **Wasserglasseife.**
Mit dieser Seife reinigt man die Wäsche mit geringer Mühe und ohne jeden Nachtheil, erspart Holz und Zeit. Zum Reinigen der Böden vortrefflich. Zu dessen Abnahme empfiehlt sich
Joh. Siegrist,
obere Vorstadt, Aarau.

Leichen-Anzeige.

Nr. 53.

Freitag den 4. Juni 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Emma Lips, Töchterlein des Kaspar Lips, Condukteur, von Urdorf; alt 7 J., 1 M. u. 24 Tage. — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 747.

Stadt-Musik.

Heute **Hauptprobe**
für die nächste Abendunterhaltung.
Vollzähligkeit durchaus nothwendig
Der Vorstand.

Brennholz-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 5. Juni,** Morgens 8 Uhr, auf seinem Zimmerplatze **ca. 60 Klafter Buchenspälten, Rugel-** und **Knebelklafter,** sowie einige Klafter **Tannenspälten,** alles Bergholz bester Qualität, an eine öffentliche Steigerung, wozu Kaufsliebhaber bestens eingeladen werden.

J. Schmuziger-Kern,
jenseits der Aarbrücke.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt bald möglichst. Anmeldungen franco unter Chiffre B S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Mit Bezugnahme auf die Publikation der Verhandlungen des Gemeinderaths vom 28. Mai in den hiesigen Tagesblättern, das Mobilar im neuen Schulhause soll bei der Basler Feuerversicherungsanstalt, **welche die günstigsten Propositionen machte,** assecurirt werden, sieht sich der Unterzeichnete den bei der schweizer. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft in Bern zahlreich betheiligten hiesigen Mitgliedern gegenüber zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß der hierseitigen Agentur gar nie eine Anfrage der löbl. Stadtbehörde zugekommen zu welchen Prämien und Bedingungen sie die Versicherung des Mobiliars im neuen Schulhause übernehmen wolle.

Aarau, am 2. Juni 1875.

Der Hauptagent
der schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft:
D. Wanger-Rieder.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 6. Juni 1875
im Gasthof z. Kreuz daselbst:

„Söhne der Berge"

oder

Zwei von den Jesuiten Verfolgte.

Volksschauspiel mit Gesang in 5 Akten von A. Lang.

In den Zwischen-Akten Vorträge der löbl. Musikgesellschaft Küttigen.

Eintrittspreis: I. Platz (Sperrsitz) Fr. 1. — II. Platz 60 Ct. — III. Platz 40 Ct.

Kassaeröffnung: Nachm. 1/2 3 Uhr, Anfang punkt 3 Uhr.

Es ladet höfl. ein
Der Vorstand.

Für Numismatiker!

Zu verkaufen einige **Silbermünzen** von Mexico, Bollivia, Peru, Chile, Brasilien, Portugal, Spanien etc.

Wo, sagt die Expedition d. Blts.

Schöne frische Kirschen
per Pfund zu 40 Ct.
empfiehlt **Fr. Hoch.**

Muri. Sonntag den 6. Juni 1875
Nachfeier der Eisenbahn-Eröffnung
im Festsaale des Klosters mit
Musikalischer Unterhaltung
gegeben von der Blechmusik Muri.

Eintrittspreis: für Erwachsene 30 Ct.
" Schulkinder 20 "
Kassaeröffnung 2 Uhr, Anfang präcis halb 3 Uhr.

Für vorzügliches **Bier,** reelle **Weine** und gute **Speisen** nach der Karte wird durch den Festwirth auf's Beste gesorgt.

Heu- und Emdgras-Steigerung.

Nächsten **Montag den 7. Juni,** von Abends 7 Uhr an, läßt Herr **Hermann Hunziker-Springer,** Fabrikant in Aarau, in der **Speisewirthschaft des Herrn Wilh. Kieser,** Metzger am Zollrain dahier, das

Heu- & Emdgras

ab der ihm gehörenden „Branzenwynenmatten", in Buchs gelegen, in 18 Abtheilungen öffentlich versteigern.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein
Aarau, den 2. Juni 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Gebleichte Mülhauser Baumwoll-Tücher

in verschiedenen sehr guten Qualitäten empfiehlt billigst **C. Erny-Faßler.**

Anzeige & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß unter heutigem Datum Herr **Architekt Haury** als Associé in mein Baugeschäft eingetreten ist und dasselbe nun unter der Firma **Kurz & Haury** fortbetrieben wird.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend zeichnet
Achtungsvoll
Heinrich Kurz, Baumeister.

Die untenstehende Firma empfiehlt sich für alle ins **Baufach** einschlagende Arbeiten unter Zusicherung billiger und solider Arbeit.

Aarau, den 1. Juni 1875.
Kurz & Haury.

Anzeige.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Chinesischer Thee in garantirt ächten und reinen Sorten — **Chocoladen** von Kohler und Cailler in diversen Sorten — **Carmel-Kaffee,** ein nahrhaftes und gesundes Surrogat.
Vanille und **Ceylon-Zimmt.**
Toilette-, Bad- und **Pferdeschwämme** in reicher Auswahl.
Parfümerie- und **Toilette-Artikel** bestens assortirt.
Spirituöser Holzlack für Treppen und Fußböden 2c. — **Parquetboden-** und **Meubelwichse,** offen und in Büchsen diverser Größe. — **Universal-Glanzlack** für Meubel und Holzgegenstände, Leder und Carronnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnelltrocknend — **Schnellglanzwichse,** säurefrei, das Leder conservirend — **Lederöl,** macht das Leder geschmeidig — **Putzwasser** für Messing und **Putzpulver** für alle Metalle — **Benzin** und geruchloses **Naptha** (Fleckenwasser) — **Gallen-Fleckenseife** — **Waschkrystall** — **Tintentod** — **Universal-Kitt** — **Arabischer Gummi** — **Flüssiger Leim.**
Kaukasisches Insektenpulver — **Motten-Tinktur** — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend.

Sodann:

Didier's Gesundheits-Senfkörner, erfolgreich wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten 2c. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht 2c.
Schlesischer **Fenchelhonig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitere Hals- und Brustleiden mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75.
Arabische Gummikugeln, gegen Husten, Verschleimung der Lunge 2c.
Weintrauben-Honig aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. — Bietet vollständigen Ersatz der Traubenkur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann; sehr wohlthätig wirkend bei Lungenschwindsucht, Brust- und Halsaffektionen, sowie gegen hämorrhoidale Anlagen 2c. 2c.
Citronen-Essenz, haltbar, nur die Bestandtheile der Citrone enthaltend.
Dr. Gräfe's Augenwasser, gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen — **Eau Anatherine** — **Eau de Botot,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — **Krankenheiler-Jodseife** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Dr. Hebra's Schwefelmilch,** gegen Sommersprossen, Finnen 2c. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut — **Mather's Hühneraugen-Pflaster** — **Kropf-Balsam.**
Aechtes **China-Kletternwurzelöl** und feinstes **Haaröl.**

Ferner empfiehlt er sein Lager in
Bürstenwaaren, gut assortirt — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig;
sowie schließend noch in
Post- und **Schreibpapieren** — Fester **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzüglicher **Copiertinte,** offen und in Fläschchen — **feinster rother, blauer** und **grüner Tinte,** sowie noch **unauslöschlicher Tinte** zum Zeichnen der Wäsche.

G. Angst, Alt Postablage.

Zu verkaufen:

Ein **Schreibpult** zum Sitzen oder Stehen brauchbar, ein **Nachttischchen,** ein schöner **Tisch** und ein **Vogelkäfig** mit Ständer. Alles billig in Nro. 44 Rathhausgasse, 3 Treppen hoch.

Ein Bankgeschäft in der deutschen Schweiz sucht einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Allfällige Anfragen sub Chiffres L. R. S. bei der Expedition der „Aarauer Nachrichten."

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **No. 130.** 4. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Bericht des schweiz. Konsuls in Cincinnati,

(Herrn Jakob Ritschi aus Zürich) über das Jahr 1874.

(Schluß.)

Im Verhältniß zu anderen Staaten ist die Einwanderung in den Staat Ohio eine verhältnißmäßig unbedeutende, da sie sich mit Vorliebe nach dem nördlichen Theil des Staates Indiana, nach Illinois, Kansas und nach dem nordwestlichen Theil von Missouri, Wisconsin und Iowa hinzieht. Ist einmal die unglückselige Negerfrage im Süden erledigt, so bietet auch dieser ein weites Feld für Einwanderung. So lange aber der Congreß der Vereinigten Staaten in dieser Frage nicht entschieden hat, ist die Einwanderung nach genanntem Theil der Union nicht zu empfehlen.

Die Schifffahrt auf dem Ohiofluß ergiebt folgende Resultate:

Im Jahre 1874 kamen an	2596	Dampfer,	305	Dampfschleppschiffe
" " 1873 " "	2340	"	339	"
1874 also mehr	256	" und	34	"

weniger als im Vorjahre.

Das Zuchthaus erfreut sich guter Verwaltung, welche nach Abzug aller Kosten, Besoldungen u. s. w. im verflossenen Jahre $ 23,425. 59 als Ueberschuß an den Staat abliefern konnte.

Man rühmt im Allgemeinen die den ausgedienten Soldaten und Invaliden im Staate Ohio gebotene Versorgung in Invalidenhäusern.

An Stelle der im Staate Ohio nicht zugelassenen Staatsbanken sind die Nationalbanken und Privatbanken getreten.

Nachstehende Artikel sind in Cincinnati verzollbar: Reis, Bücher, Bilder, Chemikalien, baumwollene Manufakten, Erdwaaren, Spielwaaren, Leinenwaaren, Glaswaaren, Hopfen, Eisenwaaren, Gewehre, Feilen, Eisen, Mehl, Uhren, Juwelen, Leder, Oelgemälde, musikalische Instrumente, Seidenwaaren, Cigarren, Schnitt- und Wollwaaren, Senf, Spirituosen, Weine und Tabak.

In Bezug auf das Zollhaus in Cincinnati möchte ich die Aufmerksamkeit der schweizerischen Fabrikanten, jedweder Branche ohne Ausnahme, dahin lenken, daß der Spedition ihrer Artikel nach dem innern Westen, wo ein Zollhaus existirt, kein Hinderniß entgegensteht, sofern sie die vorgeschriebenen Regeln beachten. Außerdem möchte ich ihnen empfehlen, so wenig als möglich mit den Spediteren in irgend einem Hafen zu thun zu haben, da dieselben sich meist Ueberforderungen zu Schulden kommen lassen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein Fabrikant bei weitem besser fährt, wenn er den hiesigen Markt selbst besucht und sich mit der hiesigen Handelswelt selbst bekannt macht, da er seinen Vortheil besser wahrnehmen und den Geschmack seiner Abnehmer besser kennen lernen kann. Außerdem sehe ich nicht ein, warum gerade nur New-York, Boston, Philadelphia und Baltimore Märkte für schweizerische Fabrikate sein sollen, da in Cincinnati ein ungeheueres Feld für den Verschleiß von Waaren nach dem Westen eröffnet wird, insofern eine Menge größerer und kleinerer Städte von diesem Platze aus mit Waaren versorgt werden könnte. Möge dieser Fingerzeig unsere Fabrikanten zur bessern Erwägung ihrer Interessen veranlassen; wie ich meinerseits gern bereit bin, ihre Bemühungen in dieser Richtung nach Kräften zu unterstützen.

Der bedeutende Uhrenhandel wird an hiesigem Platze durch eine Zahl Häuser vermittelt, welche ihre Einkäufe meist in Europa, aber auch in New-York machen. Ebenso existirt am Platze eine große Anzahl von Geschäften in Schnitt-, Seiden-, Tuch-, Druck- und Teppichwaaren, sowie Bandhandlungen. Seit einigen Jahren ist hier ein Industriezweig im Steigen begriffen, der zu den größten der Vereinigten Staaten gehört, nämlich die Brauerei. Es bestehen hier 25 Brauereien, in welchen im Jahre 1874 465,886 Faß Bier (14,442,466 Gallonen) gebraut wurden. Es waren zur Herstellung dieses Quantums nöthig: 1,281,185 Bushel Malz, 1,164,714 Pfd. Hopfen, 4,000,000 Bushel Steinkohlen, 2,500,000 Bushel Coke. Die Zahl der hergestellten Tonnen war 70,000, die der Arbeiter 1800 und ihr Arbeitslohn repräsentirt die Summe von $ 1,700,000. Man schätzt den Bierkonsum in Cincinnati auf 9,628,311 Gallonen jährlich.

Die Schuh- und Stiefelfabrikation hat auf diesem Platze seit zwei Jahren bedeutend zugenommen. Es bestehen zur Zeit 10 solcher Fabriken, welche eine bedeutende Anzahl von Männern, Frauen und Mädchen beschäftigen.

Die seit etwa 3 Jahren entstandenen chemischen Fabriken machen gute Geschäfte und arbeiten meist mit New-York, Buffalo, Baltimore und dem ganzen Westen und Süden.

Käshandel. Es hat derselbe in einheimischen Produkten seit mehreren Jahren bedeutend nachgelassen und zwar nicht etwa wegen Mangels an guter Qualität, sondern weil die Händler in direkte Verbindung mit den Produzenten getreten sind. Im Jahre 1874 waren hier auf Lager 181,865 boxes gegen 207,847 boxes im Jahre 1873. Der Handel mit Emmenthaler Käse hat ebenfalls bedeutend abgenommen, was entweder von der importirten schlechten Qualität oder aber von der unrichtigen Behandlung des Käses seitens der Händler herrühren mag.

Mobilien-Geschäft. Diese Branche ist hier am Platze eine der umfangreichsten in den Vereinigten Staaten. Die Produktion im Jahre 1874 beziffert sich auf $ 7,216,982.

Papier. In den Staaten Ohio und Indiana sind gegenwärtig 41 Fabriken im Gang, welche im Jahre 1874 in Cincinnati 48,036,400 Pfd. fertige Waare auf Lager hatten. Es vertheilt sich dieses Quantum auf 5 Sorten: Book, Manilla, News, Wrapping und Writtng; sein Werth repräsentirt ein Kapital von $ 4,270,783. Im Jahre 1873 waren von diesen 5 Sorten 33,236,400 Pfd. auf Lager, ihr Werth betrug: $ 4,105,946. —

Schweinefleisch. Wegen zu hoher Preise der Schweine hat dieses Geschäft, das hauptsächlich auf Export beruht, im verflossenen Jahre abgenommen, denn im Jahre 1873 wurden 626,305 Schweine geschlachtet und verpackt, während im Jahre 1874 nur 581,253.

Tabak. Von diesem sehr bedeutenden Handelsartikel waren im Jahre 1873 auf Lager 61,876 Logeheads, im Jahre 1874 aber 73,093, mithin eine Nettozunahme von 11,217 Logeheads.

Wisky. Dieser aus Korn destillirte Branntwein ist ein Haupthandelsartikel für Cincinnati. Er unterliegt einer Spezialtaxe seitens der Vereinigten Staaten Regierung, welche beim Verkauf erlegt werden muß. Für das lediglich in Cincinnati im Jahre 1874 erzeugte Produkt bezog die Bundesregierung $ 5,413,770. 65 an Abgaben.

In den Staaten Ohio und Indiana ist eine starke Zunahme des Weinbaus bemerkbar und zwar heißen die hier gepflanzten Sorten: Catawaba, Delaware, Congreß und Isabella. Seit den letzten 5 bis 6 Jahren ist auch Ivo seedling gepflanzt worden, der namentlich im Westen, Osten und Süden genannter Staaten gedeiht, während die obbezeichneten vier Sorten im nördlichen Theile jener Staaten außerordentlich, im südlichen Ohio und Indiana aber weniger gut fortkommt, da dort die Traubenkrankheit trotz allen Gegenmitteln stark auftritt.

Der Weinhandel in einheimischem, Rhein- und California-Wein ist sehr bedeutend. Die Preise der Rheinweine variiren per Gallon en gros zwischen $ 2½ und $ 5 currency; die von California-Weinen zwischen 90 cent und $ 1¼; Catawaba zwischen 90 cent und $ 1½. Viele Firmen beschäftigen sich am Platze mit Weinimport. Französische Weine werden wenig importirt, selbst der Champagner wird zum größten Theil aus Catawaba hergestellt und erfreut sich guten Absatzes. Die besten Sorten werden $ 16 bis 18 per Dutzend Flaschen bezahlt.

Nachstehende Produkte der Staaten Ohio, Indiana und Kentucky können, zu Markte gebracht, stehts sofort umgesetzt werden, nämlich:

Ohio: Hafer, Kartoffeln, Heu, Korn, Gerste, (nur wenig Waizen), Trauben, Tabak, Kohlen, Obst, (Pfirsiche), u. s. w.

Indiana: Korn, Waizen, Hafer, Gerste, Kartoffeln, Heu, Kohlen, und s. w.

Kentucky: Tabak, Vieh, Korn, Hafer, wenig Waizen, Kohlen, u. s. w. Ist unglücklicherweise in einem dieser Staaten ein Fehljahr gewesen, so ist es stark fühlbar. So erlebte z. B. im Jahre 1874 der Staat Kentuck eine Fehlernte in Tabak; der dadurch für den Handel von Cincinnati erfolgte Ausfall war wesentlich.

Cincinnati, Indianopolis und Louisville haben eine große Zukunft, was den Handel im Westen jedenfalls lebhaft befördern hilft. Zur Stunde münden allein in Cincinnati dreizehn Eisenbahnlinien ein, zu welchen noch die Südbahn nach ihrer Vollendung kommt. Auch Indianopolis, im Staate Indiana, bleibt nicht zurück, denn, noch vor zwei Jahren eine Bevölkerung von 75,000 Seelen aufweisend, soll dieselbe jetzt bereits 100,000 zählen. Es sollen dort Engros Geschäfte mit einem Umsatz von einer Million Dollars existiren.

In gesellschaftlicher Beziehung stehen Indianopolis und Louisville allerdings gegen Cincinnati nach, doch bessern sich die Zustände in beiden Städten von Jahr zu Jahr und lassen auf eine brillante Zukunft schließen. Louisville als Nebenbuhlerin von Cincinnati, in kommerzieller Beziehung, thut ihr Möglichstes, wenn auch ohne Erfolg, um letztgenannter Stadt den Rang abzulaufen; jedoch steht sie in kommerzieller Beziehung nicht auf so gesunder Basis wie Cincinnati. Der bisherige Zankapfel, der Kanal nämlich, gehört jetzt nicht mehr den Kapitalisten in Louisville, sondern der Regierung, und es können die Boote nicht mehr, wie bisher, mit Zoll belegt werden, in der Absicht, sie zu veranlassen, bei Louisville anzuhalten, um dort ihre Ladung auszuschiffen und selbe durch Vermittelung der Spediteure in Louisville weiter zu befördern — ein Verfahren, das dem Handelsstand von Cincinnati nicht wenig Schaden und Hindernisse bereitete.

Bezüglich der in Cincinnati ansäßigen Schweizer kann man behaupten, daß seit etwa 2 Jahren bessere Elemente sich hier niedergelassen haben, hauptsächlich waren es Uhrmacher. Im Allgemeinen herrscht unter ihnen landsmannschaftliche Gesinnung. Zu den bereits bestehenden drei Schweizervereinen, als: 1) Grütliverein, 2) Schweizerischer Männerchor, 3) Schweizerischer Wohlthätigkeitsverein, ist noch der im Laufe vergangenen Jahres neugegründete Helvetia-Männerchor gekommen. Sämmtliche Vereine erfreuen sich besten Gedeihens und Wirkens.

Eidgenossenschaft.

Bern. Aus dem Bundesrath. (Korr. v. 3. ds.) Herr Bundesrath Borel hat die Annahme der Stelle des Direktors des internationalen Bureaus des allgemeinen Postvereins heute erklärt und zugleich sein Entlassungsgesuch als Bundesrath an die Bundesversammlung eingereicht. Die Wahl wird den Regierungen der Vertragsstaaten mitgetheilt, mit dem Bemerken, daß bis zur Erledigung der Entlassungsfrage durch die Bundesversammlung das internationale Bureau unter der Leitung des eidg. Postdepartements funktioniren werde.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 2. Juni. Zum Amtschreiber von Zurzach wird Herr Gemeindeschreiber Bürli von Klingnau gewählt.

Vom Schweiz. Generalkommissär für die Wiener Welt-Ausstellung wurde dem Regierungsrath das dem Kanton für seine Ausstellung im Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen zuerkannte Ehrendiplom (die höchste Auszeichnung) übersendet.

Das Ergebniß der Volksabstimmung über die beiden Bundesgesetze betreffend den Civilstand und die Ehe und betr. das Stimmrecht stellt sich folgendermaßen:

	Stimmfähige.	Stimmende.	Ja.	Nein.	Ungültige.
a. Civilstand:	42,884.	37,850.	19,168.	18,109.	573.
b. Stimrcht.:	42,884.	37,850.	18,231.	18,912.	707.

— **Aarau.** Der circa 150 Fuß lange Güterschuppen auf hiesigem Bahnhof wurde gestern Abend, nachdem derselbe vorher mit Eisenbahnschienen, worauf runde Eisenstäbe gelegt, unterzogen war, nach amerikanischer Methode vermittelst des Gebrauchs von 12 Winden in der kurzen Zeit von ca. 5 Stunden um 15 Fuß rückwärts versetzt, ohne daß der geringste Unfall dabei vorkam. Die ganze Translokation gieng so ruhig vor sich, daß das Personal während derselben bei den Gasflammen, wozu die Leitung durch einen Kautschoukschlauch verlängert war, wie sonst fortarbeitete und kein Ballen oder Collis ausgeräumt wurde. Die Ausführung hatten die Herren Näff und Zschokke übernommen.

— **Baden**, 3. Juni. Die Ehrengaben für das aarg. Kantonalschützenfest betragen bis heute Fr. 11,067; neu angezeigt sind u. A. Fr. 100 von Hrn. Baumeister Jäger in Brugg und eine Musikdose (Fr. 70) von HH. Gebrüder Karrer in Teufenthal.

— In **Sins** wurde eine freiwillige Sammlung für Anschaffung neuer Glocken angeordnet, bis dahin soll sich die schöne Summe von 2900 Fr. ergeben haben.

Bern. (Korrspdz. v. 3. ds.) Der Regierungsrath beschloß gestern, den Großen Rath auf Freitag den 11. ds. zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen zu berufen; derselbe wird die Ratifikation des von der Regierung bereits den Bundesbehörden übermittelten Rekurses gegen den Bundesrathsbeschluß in Betreff der Zurücknahme des Ausweisungsdekretes der jurassischen Geistlichen auszusprechen und das Dekret über den Privatkultus zu berathen haben. Wir fügen noch bei, daß dieses Dekret einer zweimaligen Berathung im Großen Rathe und hierauf folgender Volksabstimmung zu unterliegen hat.

— Aus **Bern** wird von einem neuen verheerenden Hagelwetter berichtet. Letzten Montag Abends zog dasselbe über Wahlern und hat binnen Kurzem die Hoffnungen auf eine ergiebige Frucht- und Obsternte total zerstört. Ebenso richteten die ausgetreten Bäche bedeutenden Schaden an, so z. B. an der Lindenmühle, wo Schwellen und Trieb fortgerissen wurden.

Zürich. Der Regierungsrath hat die politischen Gemeinden des Kantons in folgende 5 Militärkreise eingetheilt: Winterthur — Glatthal und Wehntthal — Oberland — Zürich — am See.

Luzern. Der Große Rath hat den Erziehungsrath aus dick-ultramontanem Holze konstruirt. Gewählt wurden die HH. Reg.-Rath Kopp, Professor Schmid und Rektor Brandstetter. Im gleichen Sinne wurden die fünf Amtsstatthalter-Wahlen getroffen.

— **Gotthardtunnel.** Fortschritt letzter Woche: Göschenen 28,70 M.; Airolo 26,75 M. Total 55,45 M. Durchschnitt 7,90 M.

Schwyz. Die Einweihung der Arth-Rigibahn hat am 3. Juni stattgefunden.

Basel. Bei den Großrathswahlen wurde auch ein Israelit, Hr. G. Wolf, Lithograph, in die gesetzgebende Behörde gewählt.

St. Gallen. Generalfeldmarschall Graf von Moltke ist in Begleitung seines Adjutanten, Baron von Burt, zu längerem Aufenthalte in Ragatz angekommen und im Hotel Quellenhof abgestiegen.

Waadt. Sonntag Abends gegen 9 Uhr stießen zwei Gondeln, welche von einer Spazierfahrt auf dem Genfersee heimkehrten, vor La Tour bei Vevey so unglücklich an einander, daß die eine mit 5 Personen belagene umleerte. Trotz schneller Hülfe ertranken zwei Personen, ein junges Mädchen und ein junger Mann von 18—20 Jahren. Letzterer, ein tüchtiger Schwimmer, bezahlte seine Hingebung, mit der er seine Verlobte zu retten trachtete, mit seinem Leben.

Türkei. Grauenvoll sind die Verwüstungen des Erdbebens in Ischikli (asiatische Türkei). Die in Trümmer gelegten Häuser gibt man auf 1000 an und die Opfer an Menschen betragen mehrere Tausende. Nur 20 Wohnhäuser und 2 Moscheen stehen noch aufrecht. Im Dorfe Yivril ist von seinen 300 Häusern keines mehr stehend; aus den Trümmern sind bis jetzt 450 Leichname hervorgezogen worden. Nicht weit davon hat sich die Erde gespalten und aus dem Spalte sprudelt eine Quelle heißen Wassers hervor. Auch das große Dorf Yaka hat keinen Stein auf dem andern. Alle Einwohner sind in den Häusern vergraben.

Amerika. Ueber die bereits angezeigte Katastrophe in der katholischen Kirche in Holyke, Massachusetts, liefert eine Depesche des amerikanischen Correspondenten der „Times" weitere Details. Dem Gottesdienst in der Kirche wohnten 700 Personen an. Kurz vor dem Schlusse desselben geriethen die Altar-Draperien durch das Licht einer Kerze in Brand. Die Kirche war rasch in Flammen gehüllt und von einem panischen Schrecken ergriffen drängte das Publikum nach den Ausgängen und Fenstern. Die im Erdgeschoß befindlichen Personen entgingen meistens der Gefahr; aber von den auf der Gallerie befindlichen Personen, denen der Weg versperrt war, wurden 66 theils erdrückt, theils durch die Flammen getödtet und viele verwundet, darunter einige so erheblich, daß die Zahl der Todesfälle sich wahrscheinlich auf 80 belaufen wird. Die Kirche und das anstoßende Pfarrhaus wurden gänzlich ein Raub der Flammen.

Rorschach, 2. Juni. Heutige Verkäufe 1444 Doppel-Ztr. Korn: höchster Preis Fr. 30.—. Mittelpreis Fr. 28. 26. Niedrigster Fr. 25. —. Abschlag 43 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 1394 Doppel-Ztr. Hafer 468 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Ersatzwahlen in's Bezirksgericht Kulm.

Da Herr Gautschi-Hächler von Reinach auf eine Wahl in's Bezirksgericht verzichtet hat, so bleibt Herr Oberstlieutenant Gloor-Lüthy von Schöftland als Bezirksrichter-Candidat der zweithöchste. Es wird deßhalb im Interesse der Wähler liegen, beim zweiten Wahlgang, welcher bekanntlich am nächsten Sonntag den 6. Juni stattfindet, ihre Stimmen dieser empfehlenswerthen Persönlichkeit zuzuwenden.

Als Suppleant dürfte wohl Hr. Fried. Baumann von Leutwyl oder Hr. Rud. Müller, Gerichtsweibel in Kulm, aus der Urne hervorgehen.

Mehrere Wähler.

Pariser Observatorium vom 3. Juni 1875.

Der Barometer fiel über dem östlichen Kanal und der Nordsee, die Stürme haben sich successive von Süden gegen das Centrum und den Norden Frankreichs ausgebreitet. Die Depression, die sich im Golf von Gascogne gezeigt hatte, ist heute verschwunden.

Fremdenverzeichniß v. 3. auf den 4. Juni 1875.

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Sartory, Kfm., Basel.
— Klaus, dto., Genf.
— Bachofen, dto., Zürich.
— Van Hugden, Part., Lausanne
— Osterwalder, Kfm., Winterthur
— Glädle, dto., Basel.
— Gretel, dto., Zürich.
— Christen dto, Herzogenbuchsee.
— Teichmann, Architekt, Thun.
— Müller, Kfm., Genf.
— Müller, dto., Uster.
— Gautschi, dto., Basel.

Storchen.

Hr. Lutteroth m. Gem., Kfm., Hamburg.
— Prior, Dr., Bern.
— Welker, Ingenieur, Hunzenschwyl.
— Hauser, Kfm., Wädenswyl.
Hr Campe, Kfm., Coblenz.
— Arndt, dto., Rotterdam.
— Meier, dto., Diezenhofen.
— Illig, dto., Kaufbeuern.
— Braun, dto., Einsiedeln.
— Miller, dto., Ittst.dt.
— Richter, dto, Bern.

Rößli.

Hr Brand, Kfm., Schwyz.
— Buri, dto., Zug
— Büchler, dto., Basel.
— Benz, dto., Gießen
— Affolter, dto., Bern.
— Weisbrod, Schlosser, Weinheim.
— Hustiger, dto, Steinheim.
Bibro, Part, Oesterreich.
— Trödel, Kfm, Straßburg.
— Landolt, dto., Näfels.

Schützengesellschaft Aarau.

III. Schiesstag

Sonntag den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im **Schachen.**
Uebung auf die Badener- und Winterthurer-Scheibenbilder.

Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der Krone.

Traktanden:

1) Absendung;
2) Vertrag mit der Ortsbürgergemeinde Aarau betrffd. die Schützen hausangelegenheit;
3) Wahl eines Mitgliedes in den Vorstand am Platze des zurückgetretenen Hrn. Notar Kraft;
4) Besuch des Kantonalschützenfestes in Baden.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Aarau, den 3. Juni 1875 **Der Vorstand.**

Anzeige & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß unter heutigem Datum Herr **Architekt Haury** als Associé in mein Baugeschäft eingetreten ist und dasselbe nun unter der Firma **Kurz & Haury** fortbetrieben wird.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend zeichnet
Achtungsvoll **Heinrich Kurz,** Baumeister.

Die untenstehende Firma empfiehlt sich für alle ins **Baufach** einschlagende Arbeiten unter Zusicherung billiger und solider Arbeit.
Aarau, den 1. Juni 1875. **Kurz & Haury.**

Sonntag den 6. Juni 1875

Tanzbelustigung

im Gasthaus z. „frohen Aussicht" in Schönenwerd.

Wozu höflichst einladet
F. J. Schenker, Wirth.

Ein Bankgeschäft in der deutschen Schweiz sucht einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Allfällige Anfragen sub Chiffres L. R. S. bei der Expedition der „Aarauer Nachrichten."

Zum Ausleihen:

Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer,** im Parterre, in schöner Lage, Nro. 506 Bahnhofstraße.

Lebens-Essenz

von Dr. J. G. Kiesow,

englischer **Wunder-Balsam, Hühneraugen-, Wund- & Rheumatismus-Pflaster** sind wieder frisch angelangt; ebenso empfehle ich mich im **Nägel- & Hühneraugenschneiden**

Ch Hagenbuch, Chirurg.

Frisch erhalten:

Reinschmeckendes Schweinefett empfiehlt
Joh. Siegrist,
obere Vorstadt, Aarau.

Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft von heute an:
3 Pfd. Semmelbrod à 65 Ct.
3 Pfd. Kernenbrod à 55 Ct
3 Pfd. Mühlegutbrod à 40 Ct.
Wofür sich bestens empfiehlt
Müller, Beck an der Milchgasse.

Auf Johanni sucht eine **Köchin,** die gute Hausmannskost kochen, putzen, waschen und etwas glätten kann

Frau **Amsler-Laue,**
in Wildegg.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland**

Anzeige.

Bis anhin wurden der Zahlkasse von Privaten zeitweise Abtretungen auf Besoldungs- und Arbeitsguthaben bei der Stadt zur Bezahlung vorgewiesen, was auf das Zahlkassa- und auf das Gemeindeverwaltungswesen überhaupt störenden und nachtheiligen Einfluß hatte. Laut Beschluß des Tit. Gemeinderathes vom 28. l. Mts. ist der Zahlkassa-Verwaltung nunmehr untersagt, künftighin solche Abtretungen, welcher Art dieselben auch sein mögen, entgegen zu nehmen und an Cessionäre Zahlung zu leisten, worauf Betreffende aufmerksam gemacht werden.

Aarau, 31. Mai 1875.
Der Zahlkassier:
Jul. Wydler.

Gesucht

eine **Magd** auf Johanni, welche kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, bei gutem Lohn. Von wem, sagt die Expedition d. Blts.

Un jeune homme aimant le travail de bureau, et désirant apprendre la langue française, pourrait entrer dans un Secrétariat de préfecture de la partie française du Canton de Berne.
Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Eine gewandte **Magd** sucht einen Platz bei einer kleinern Familie. Anzumelden bei Maria Knoblauch, wohnhaft bei Hrn. Gemeinderath Kiburz in Oberentfelden.

Reellen Landwein

à 70 Ct per Maß über die Gasse bei
E. Maurer, zum Kreuz.

Für Numismatiker!

Zu verkaufen einige **Silbermünzen** von Mexico, Bollivia, Peru, Chile, Brasilien, Portugal, Spanien etc.
Wo, sagt die Expedition d. Blts.

Eine

Kinderwärterin,

welche, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen ist, und gute Referenzen aufweisen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Gefl. Offerten sub Chiffre L. 493 an die Annoncen-Expedition von
(M-1843-Z) **Rudolf Mosse, Zürich.**

Wichtig für Hausfrauen.

Frisch erhalten:
die beliebte **Wasserglasseife.**

Mit dieser Seife reinigt man die Wäsche mit geringer Mühe und ohne jeden Nachtheil, erspart Holz und Zeit. Zum Reinigen der Böden vortrefflich. Zu dessen Abnahme empfiehlt sich
Joh. Siegrist,
obere Vorstadt, Aarau.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**
Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.
Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.
Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
Die Tenöre **im Schwurgerichtssaale,**
Bäße **im Rößli.**

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Brennholz-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 5. Juni,** Morgens 8 Uhr, auf seinem Zimmerplatze **ca. 60 Klafter Buchenspälten, Rugel-** und **Knebelklafter,** sowie einige Klafter **Tannenspälten,** alles Bergholz bester Qualität, an eine öffentliche Steigerung, wozu Kaufsliebhaber bestens eingeladen werden.

J. Schmuziger-Kern,
jenseits der Aarbrücke.

Für Bierwirthschaften.

Eine bedeutende Brauerei der Ostschweiz gibt an einige größere Bierconsumenten **Lagerbier** zu äußerst **„billigem"** Preise ab. Reflektanten belieben sich sofort sub Chiffre G. D. 3465 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Zürich** zu wenden. (H-3465-Z)

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter hat seine **Wohnung** und **Werkstätte** von der Golattenmattgasse in das **Mädchenschulhaus am Graben** verlegt und empfiehlt sich bei diesem Anlaß für alle Arbeiten seines Berufes unter Zusicherung prompter Bedienung bestens

Otto Schmuziger, Spengler.

Gute reelle Landweine

à Fr. 40, 50 und 60 per Saum

Weinhandlung
Fried. Steininger.

Gesucht:

Eine **Ladenjungfer** aus guter Familie. Eintritt sogleich. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** bei **H. Siegrist,** Metzger.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt bald möglichst. Anmeldungen franco unter Chiffre B. S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein solider schöner **Sekretär** bei
L. Voigt, Sohn.

Eichenschälholz- & Reiswellen-Steigerung.

Künftigen **Samstag den 5. Juni,** von Vormittags **9** Uhr an, werden im Staatswald: Birrhard bei Brunegg öffentlich verkauft:

a. Auf der Schlagfläche pro 1875:
2 Eichenstämmli mit 30 c'; 12 Klafter Eichenschälholz; 550 Stück Schälwellen und sämmtliches von der Steigerung vom 28. Februar l. J. noch nicht abgeführte Holz gemäß § 32 der Steigerungsbedingungen.

b. Im Durchforstungsschlag:
8300 Stück Reiswellen; 1 Klafter Birkenholz; 2000 Stück Bohnenstecken und 50 Büreden Birkenreisig zu Besen. —

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, 27. Mai 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau & Olten.

Ordentliche Generalversammlung der Actionäre

Donnerstag den 10. Juni 1875,

Morgens 9 Uhr, im Lagerhause in Aarau.

Verhandlungsgegenstände:

1) Vortrag des Verwaltungsrathes betreffend Abänderung des § 41, Lemma b der Statuten;
2) Vortrag des Verwaltungsrathes betreffend Vermehrung des Betriebkapitales;
3) Jahresbericht und Referat der Revisoren;
4) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes;
5) Wahl der Revisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Da es sich um eine Abänderung der Statuten handelt, so müssen um die Beschlußfähigkeit herbeizuführen, in der Versammlung mindestens $^2/_3$ sämmtlicher Actien repräsentirt sein (§ 22 der Statuten) weßhalb wir um möglichst zahlreiche Betheiligung bitten. Die Ausweiskarten für die Theilnahme sind gegen Anmeldung der Actien-Nummern bis spätestens den 5. Juni bei unserm Direktor in Aarau in Empfang zu nehmen.

Den Jahresbericht haben wir an die uns bekannten Adressen der Actionäre versandt. Derselbe kann übrigens bei unsern Bureaux in Aarau und Olten bezogen werden.

Aarau, den 21. Mai 1875.

Namens des Verwaltungsrathes
der Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau & Olten,
(M-1729-Z) Der Präsident: **F. Riggenbach.**

Heu- und Emdgras-Steigerung.

Die unterzeichneten **Lüsse & Wirz** bringen nächsten **Dienstag den 8. dieses Monats,** von Abends 7 Uhr an, **im Gasthof zum Wildenmann in Aarau** an öffentliche Steigerung: Das diesjährige **Heu- & Emdgras** ab den von ihnen käuflich erworbenen sog. Herzog'schen Wässermatten in Buchs, **ca. 25 Jucharten haltend,** gesammt oder parzellenweise.

Ueber die Parzelleneintheilung, sowie Weg- und Wässerrechte ertheilt der Wässermann F. Bertschi in Buchs Auskunft.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen

Buchs, den 3. Juni 1875

Von den nunmehrigen Matteneigenthümern:
Lüsse & Wirz.

Französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
des
„Phönix."

In der am 5. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wurde derselben der mit 31. Dezember pto. abgeschlossene Geschäftsbericht des II. Semesters 1874 vorgelegt und auch einstimmig gutgeheißen.

Diesem Berichte zufolge betrugen die am 31. Dezember 1874 laufenden Versicherungen die Summe von Fr. 9,067,421,710. —.

Seit dem Entstehen der Gesellschaft, nämlich seit 1819 bis zum 31. Dezember 1874 hat dieselbe an 150,118 Versicherte für Brandschäden Fr. 140,648,530. 32 bezahlt.

Während dem II. Semester 1874 haben die Versicherungen um 14 Millionen zugenommen; dem Reservefonds wurden Fr. 105,922. 76 als Vermehrung zugewiesen.

Im Vergleich mit dem Rechnungsabschluß vorigen Jahres stellt sich die Situation wie folgt:

	31. Dezember 1873.	31. Dezember 1874.
Eingezahltes Aktien-Kapital	Fr. 4,000,000. —	Fr. 4,000,000. —
Reservefonds	" 4,589,181. 15	" 4,795,103. 91
Prämien vom laufenden und der darauf folgenden Jahre	" 38,314,752. 12	" 40,286,483. 91
	Fr. 46,903,933. 27	Fr. 49,081,587. 82

welche finanzielle Garantieen neben der bekannten Loyalität der Gesellschaft den Versicherten alle Beruhigung darbieten.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden, Blitzschlag** und **Explosionen** zu billigst gestellten **fixen** Prämien:

Gebäude aller Art (wo die Gesetze es gestatten), Brücken, Wälder und andere durch Feuer zerstörbare Immobilien.

Ferners:

Alle beweglichen Gegenstände, wie häusliches und industrielles Mobiliar, Waaren, Maschinen, Geräthschaften, Vorräthe und Ernte-Erzeugnisse aller Art, Vieh 2c.

Die Versicherungen können nach Wunsch für **ein** oder **mehrere** Jahre abgeschlossen werden, im letztern Fall mit dem Vortheil eines Freijahres, wenn die ganze Prämie zum Voraus bezahlt wird.

Vorkommende Brandschäden werden **prompt** reglirt und die Entschädigungssummen **baar** bezahlt.

Für Versicherungen beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, bei welchen Antragsformulare unentgeldlich bezogen werden können und der zu jeder weitern Auskunft gerne bereit ist.

Aarau, im Juni 1875.

Der Hauptagent für den Kanton Aargau:
G. Schmidt-Hagnauer.

Zu vermiethen:
Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 131.** 5. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Zur Katastrophe des „Schiller."

(London, den 1. Juni.)

Ich komme soeben aus Greenwich zurück, wo in dem Lokale des Polizeigerichts die von dem Board of Trade angeordnete Untersuchung über den Schiffbruch des „Schiller" stattfindet. Der einzige heute vernommene Zeuge war der erste Offizier des unglücklichen Schiffes, Heinrich Hillers. Seine Aussage enthält nichts wesentlich Neues, mit Ausnahme folgender Worte, welche von entscheidender Wichtigkeit für den traurigen Fall sind. Er sagte nämlich: „das Senkblei war weder an dem Abende, als wir auffuhren, noch am Tage früher ausgeworfen worden." Sie erinnern sich, daß ich in einem meiner Berichte über die schreckliche Katastrophe die Aufmerksamkeit Ihrer Leser auf diesen wichtigen Punkt gelenkt habe, welcher bis jetzt nicht offiziell bestätigt worden war. Nun wissen wir, woher es kam, daß 275 Menschen an den Küsten von Scilly ihr Leben verloren haben.

Wir knüpfen an diese Mittheilung den Bericht eines der Geretteten, des Herrn Riederer aus Ellwangen, welcher denselben in der „Jagst-Zeitung" veröffentlicht hat und die ganze Katastrophe in ein anderes Licht stellt als bisher. Riederer erzählt:

„Die Reise ging anfangs recht gut von Statten, und das Schiff machte guten Fortgang. Abgesehen von einigen wenigen Tagen war das Wetter gut, und nur am 2. Mai fuhren wir derartig im Nebel, daß alle Berechnungen über den Lauf des Schiffes, die augenblickliche Lage ꝛc. unterbleiben mußten. Von da ab aber sind die regelmäßigen Berechnungen bis zum Unglückstage, dem 7. Mai, immer vorgenommen, und die Resultate, wie üblich, immer in den Kajüten angeschlagen und so den Passagieren bekannt gemacht worden. Vom 3. bis 4. Mai machte das Schiff 300, vom 4. bis 5. 310, vom 5. bis 6. 330 Semeilen. Am 7. Mai ergaben die Berechnungen, daß das Schiff sich unter 49°,25 M. n. B. und 9°,55 M. w. L. befand; die an diesem Tage zurückgelegte Distanz betrug 344 Seemeilen (den Zettel, das einzige gerettete Schiffs-Papier, der diese Angaben enthält, hat zufällig Herr Riederer in seinem Besitze,) und somit ist die Angabe, daß wegen Nebels keine Berechnungen angestellt werden konnten, falsch. Das Dampfboot fuhr, auch am Tage des Unglücks, stets unter vollem Dampf, und obgleich man nach den Berechnungen genau wußte, daß man sich in größter Nähe des Landes befand, ist doch vor dem Auffahren auf Bishop's Rock nicht gelothet worden. Erst im allerletzten Augenblicke stoppten die Maschinen, doch war die Wucht des in voller Fahrt begriffenen Dampfers zu groß, und derselbe fuhr mit voller Wucht auf die scharfen Klippen. Die Rettungs- und Signal-Vorrichtungen waren in der schlechtesten Verfassung. Als der Dampfer festsaß, eilten alle an Deck befindlichen Männer in die Kajüten und weckten dort ihre Familien und Angehörigen. Die Schiffs-Offiziere erschienen auch sogleich und riethen den erschreckt aus dem Schlafe Auffahrenden, ruhig in der Kajüte zu bleiben, „der Unfall habe nichts zu bedeuten", darauf wurde die Thüre zur zweiten Kajüte von Außen verschlossen, und die in dieser eingesperrten Passagiere verblieben stundenlang in ungewissem schrecklichem Hoffen und Harren.

Endlich sprengten entschlossene Männer die Thür und Alles stürzte auf's Deck. Hier herrschte eine grenzenlose Verwirrung, die Mannschaften rannten kopflos hin und her, und es war trotz der größten durch Stunden fortgesetzten Mühen nicht möglich, die großen zahlreich vorhandenen Boote flott zu machen, da die Taue wie die Kloben, in denen sie laufen, der Conservirung wegen fingerdick mit Oelfarbe überklebt und die Boote selbst mit derselben Farbe fast unverrückbar fest in ihren Lagern festgeklebt waren. Selbst die Kanone konnte keine Nothschüsse geben, erst einem Passagier gelang es nach langer Zeit, den einen Schuß abzufeuern. Nur die beiden kleinsten Boote, die hinten hängen und zum Gebrauche des Capitäns und der Mannschaft im Hafen dienen, konnten niedergelassen werden und natürlich stürzte sich Alles auf diese. Auch Riederer, der seine Frau und sein einziges Kind, einen sechsjährigen Knaben, mit Tüchern an sich gebunden hatte, bemühte sich, in eines derselben zu kommen, was ihm jedoch nicht gelang, vielmehr wurde er, obgleich er ein sehr kräftiger Mann ist, von der rücksichtslos vorgedrängten Mannschaft weggerissen. Während der ersten 1½ Stunden war die See ganz ruhig und es wäre ein Leichtes gewesen, die gesammten Passagiere und Mannschaft auf den Booten zu retten, hätten dieselben losgelöst werden können. Dem Capitän macht Riederer u. A. den Vorwurf, er habe nur das eine Ziel im Auge gehabt, einen englischen Dampfer, der einen Tag Vorsprung gehabt, zu überholen und deßhalb eine förmliche Hetzjagd auf denselben gemacht. Während so Rathlosigkeit und schrecklicher Jammer auf dem Schiffe herrschte, wurde die See gegen 12 Uhr unruhig, eine Sturzwelle um die andere wälzte sich über das Schiff, Alles vor sich her werfend und in die Tiefe des Meeres mit sich führend. Eine mächtige Welle riß auch Riederer Frau und Kind aus den Armen und eine zweite schwemmte auch ihn trotz aller Anstrengung in die hohe Fluth. Er hatte zwei „Lebensretter" (Schwimm-Gürtel) angezogen gehabt und tauchte daher alsbald aus der Tiefe empor; im Umkreise von 200 Fuß konnte er Alles auf der Oberfläche des Wassers deutlich erkennen, und etwa 5 Minuten lang sah er noch das Schiff in der Entfernung, bis auch dieses seinen Augen entschwand, und er nur noch auf haushohen Wellen auf- und abgetrieben den Himmel über sich erkannte. Alsbald kamen Trümmer des Schiffes angetrieben; er erfaßte zuerst ein Brett, hierauf einen Koffer und später die Schiffstreppe, auf welche er ein Brett zog und sich nun darauf setzen konnte. So trieb er acht volle Stunden umher, verfolgt von großen Seevögeln, die in ihm eine willkommene Beute erblickten und nur durch sein Schreien erkannten, daß er noch lebe und dann wieder davon flogen. Endlich kam Errettung. Fischer nahten in einem Kahne und zogen ihn halb erstarrt in denselben. Sie entledigten ihn seiner Stiefel, rieben die Füße, bis wieder der Blutlauf in dieselben drang, und brachten ihn in St. Mary an's Land.

Am anderen Tag bemerkte der Gerettete unter den angetriebenen Kisten eine ihm gehörige; er reclamirte dieselbe, doch wurde ihm, der augenblicklich von allen Mitteln entblößt und keinen guten Faden mehr auf dem Leibe hatte, 4 Pfund Sterling (48 Gulden) Berge-Geld abgefordert! Auch die Leichen seiner Frau und seines Kindes wurden aufgefischt; er ließ sie in ein gemeinsames Grab beerdigen. Dabei sei bemerkt, daß das Leichenbegängniß der Verunglückten von den Insel-Bewohnern in feierlichster Weise vorgenommen und die Gräber reich mit Blumen geschmückt wurden. Sie ließen sich aber auch 20 Dollar dafür bezahlen. Der herbeigeeilte Vertreter des deutschen General-Consulats gab Riederer 12 fl., wofür er einen Revers ausstellen mußte, solche in besserer Zeit dem Reiche wieder zurückerstatten zu wollen. Ebenso wurden die Leichenkosten vorgestreckt. Die Gesandtschaft wies hierauf die Schiffbrüchigen an die „Deutsche Unterstützungsgesellschaft" in London; dort bekamen sie auch nach langem Warten 1 Pfund Sterling 4 Schilling, da nicht mehr Mittel vorhanden seien. Zur Ueberfahrt von London nach Hamburg benützte Riederer den Dampfer „Capelle", auf dem er liebenswürdige Aufnahme fand. Als er nach der Ankunft hier sich verabschiedete, drückte der Steuermann, ein schlichter Seemann, von dem Schicksale des Schwerbetroffenen gerührt, ihm still ein Pfund-Stück in die Hand, und als dieser nun die Gabe ablehnen wollte, wandte der Geber sich kurz ab mit einem: „Na, wir sehen uns wohl mal wieder, wenn's Ihnen besser geht, dann können Sie mir es ja wieder geben, jetzt brauchen Sie es!" In Hamburg fand Riederer beim bayerischen Consulat den besten Empfang und hilfreiche Hand, dagegen benahm sich die Schifffahrts-Gesellschaft inhuman gegen ihn und meinte, da er gegen ihr Interesse gesprochen, erhalte er keine Unterstützung. Riederer verlangte jedoch nur sein Fahrgeld von Hamburg nach München zurück, welches er in New-York vorausbezahlt hatte."

(Frkf. Ztg.)

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 4. d. Der Bundesrath ertheilt den von den Aktionären der Vereinigten Schweizerbahnen in außerordentlicher Generalversammlung vom 23. März 1875

angenommenen neuen Gesellschaftsstatuten, nach Anhörung der betheiligten Kantonsregierungen, die nachgesuchte Genehmigung mit dem Vorbehalte, daß, wofern in Ausführung von Art. 38 der Verwaltungsrath durch Reglement oder Spezialmandat „einzelne seiner Vollmachten an seinen Präsidenten, an einzelne oder mehrere seiner Mitglieder oder an die Direktion" überträgt, die daherigen Beschlüsse, weil sie in gewissen Fällen einer Abänderung der Statuten gleichkommen können, dem Bundesrathe mitzutheilen sind und erst wenn von diesem kein Einspruch erhoben wird, in Vollzug gesetzt werden dürfen.

Den Unternehmern des Hotel National in Genf wird die Errichtung eines öffentlichen Telegraphenbureau im Gasthof bewilligt.

Der Direktion der Emmenthalbahn wird die Errichtung eines Pfandrechtes ersten Ranges bewilligt, zur Sicherstellung eines 5% Anleihens von Fr. 1,050,000. —, welches die eidgen. Bank in Bern und die Bernische Kantonalbank als vereinigtes Banksyndikat der Gesellschaft gemacht haben.

Ein im Kanton Aargau wohnhafter Handelsmann hat beim Bundesrath auf Grund des Art. 31 der Bundesverfassung Berufung eingelegt gegen einen Beschluß der Regierung des Kantons Bern, durch welchen ein Bescheid der Centralpolizei bestätigt wurde, daß behufs Ertheilung eines Hausirpatentes der Bewerber im Kanton Bern niedergelassen oder Aufenthalter sein müsse.

Der Bundesrath erklärt den Rekurs für begründet, indem aus dem Grunde, daß Rekurrent nicht im Kanton Bern angesessen sei, die Bewilligung zur Ausübung des Hausirhandels nach Art. 31 der Bundesverfassung nicht verweigert werden dürfte.

Bei diesem Anlasse bestimmt der Bundesrath in Bezug auf Angehörige derjenigen Staaten, gegenüber welchen Vertragsverhältnisse auf dem Fuße der Gleichstellung der beiderseitigen Bürger bestehen, daß denselben, vorausgesetzt, daß sie in einem Kanton der Schweiz niedergelassen sind, der freie Hausirbetrieb in anderen Kantonen nicht verweigert werden dürfe.

Aargau. Der Reg.-Rath hat zum Direktionssekretär auf der Justizdirektion an Stelle des zum Stadtschreiber erwählten Hrn. Fürsprech Kurz den Hrn. Fürsprech Schoder, bisher. Direktionssekretär der Erziehungsdirektion, gewählt.

— Baden, 4. Juni. Die Ehrengaben für das aarg. Kantonalschützenfest betragen bis heute Fr. 11,793.

— Lenzburg. Die Einwohnergemeinde hat nach dem „Aarg. Wochenbl." den Gemeinderath ermächtigt, einen Antrag über Contrahirung eines Anleihens im Betrage von 1 Mill. Fr. abzuschließen und 500,000 Fr. in diesem Jahre noch zu erheben, alles unter der Voraussetzung, daß die Ortsbürgergemeinde sich zu der Verpfändung ihres Waldes herbeilasse, andernfalls behält sich die Einwohnergemeinde einen endgültigen Entscheid vor. Sie hat ferner den Ankauf eines Complexes Land zwischen den beiden Dämmen im Betrage von ungefähr 24,000 Quadratfuß à 25 Cts. per Fuß behufs Erstellung eines neuen Turnplatzes genehmigt, wie auch einen Nachtragskredit von Fr. 500 zur Anschaffung benöthigter Kadettengewehre bewilligt.

— Das in Oftringen bestehende Legat des im Jahre 1858 verstorbenen Hrn. Samuel Kunz, Vater sel., dessen Zinse zu Lehrgeldsbeiträgen für arme Knaben, welche ein Handwerk oder einen Beruf erlernen wollen, gewidmet sind, hat einen schönen Zuwachs erhalten, indem Hr. Bernhard Lang, Vater, Fabrikant dahier dem Gemeinderath zu Handen der Ortsbürgergemeinde ein Geschenk überreichte von Fr. 2000. —, dessen Zinse zu gleichem Zwecke verwendet werden sollen.

— Muri, 3. Juni. Johann Küng von Geltwil, ein rüstiger Greis von 92 Jahren, der sich immer für das Zustandekommen der Südbahn sehr interessirte, konnte heute seinen Wunsch, es zu erleben, daß er auch auf derselben fahren könne, in Erfüllung bringen. Dieser Patriarch vom Berge, der bei Bildung des Kantons Aargau als erster Tambour in die neu gebildeten aargauischen Truppen eintrat, wollte die Veränderungen, welche unsere Hauptstadt Aarau seit dem Jahre 1804 erlitt, persönlich noch einmal sehen. Heute Donnerstag machte er einen Besuch in Aarau und kam gesund und wohl wieder zurück. (Bote.)

— Die Schützengesellschaft Aarburg ist dem Beispiel von Menziken gefolgt und hat beschlossen, dem kantonalen Schützenverein nicht beizutreten.

Bern, 4. Juni. Diesen Morgen wurde in Landshut (bei Utzenstorf) die Frau Graber, Schmids, in Bätterkinden, vom Konsumbäcker Röthlisberger aus Unvorsichtigkeit erschossen.

— Hr. Dr. Lenzmann, Inspektor sämmtlicher deutscher Mittelschulen Berns und Lehrer an der Kantonsschule ist gestorben. Mit ihm verliert der Kanton eine bedeutende Kraft, welche in seltener Weise alle die Eigenschaften in sich vereinigte, die von einem derartigen Inspektorate gefordert werden.

— Bei dem Vorsteher einer oberländischen Gemeinde, welche unlängst ihren Seelsorger verloren hatte, präsentirte sich vor kurzer Zeit ein junger Mann in Rekrutenuniform. Auf Befragen, was er wünsche, antwortete derselbe, daß er sich für die ausgeschriebene Pfarrstelle zu bewerben gedenke und sich deshalb bei dem Herrn Gemeindevorgesetzten empfehlen möchte. — Er war ein Kandidat der Theologie, der laut neuer Bundesverfassung seinen Rekrutendienst in Bern machen mußte und während desselben von der durch Tod erledigten Pfarrei gehört und beschlossen hatte, sich rasch um diese Stelle zu bewerben.

— In der Nacht vom 28. auf den 29. Mai haben Wölfe bei Liesberg 14 Schafe zerrissen. Werth der Schafe Fr. 280. Dies geschah auf der Weide des Rohrberg. Besitzer der Thiere waren J. Grolimund von Mümliswyl und Joseph Christ von Kammersrohr, beide im Kanton Solothurn.

Zürich. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule Zürich hat Hrn. Alexis Landolt von Aarau auf Grund seiner Druckschrift „Zur Kenntniß der Senföle" die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Luzern. Der Große Rath hat ein Besoldungsdekret angenommen. Die Besoldungen sind durchschnittlich um 20 % erhöht. Dr. Johann Winkler stellte die Motion, die Lese- und Lehrbücher in den Schulen mit § 27 der Bundesverfassung in Einklang zu setzen. — Der Nonnen-Convent von Rathhausen protestirt gegen die Motion Steiger, Rathhausen in eine Krankenanstalt umzuwandeln, als „Eigenthümer des Klosters" und sucht um Rückkehr in dasselbe „als Privatpersonen" nach, da die Bundesverfassung die Wiederkehr als Convent verbietet.

— Gestern Nachmittags um 3 Uhr hartnäckiges schreckliches Gewitter über Luzern mit Wolkenbruch und Hagelschlag. Schaden jedenfalls bedeutend, ganz besonders für den Landbau.

Appenzell J.-Rh. Der Große Rath hat den liberalen Hrn. Statthalter Sonderegger (an Stelle des bisherigen Hrn. Rusch) zum Mitglied des Ständerathes gewählt.

Baselland. Am Mittwoch wurden die Landjäger Hägeli und Müller von Liestal aus in Civilkleidern abgeschickt, um den mit mehreren Strafurtheilen behafteten Schaub von Frenkendorf einzusuchen und zur Haft zu bringen. Auf ihrer Tour kamen sie auf den Hof Schönenberg oberhalb Pratteln, wo sie unter einer Anzahl Mäder einen polizeilich Ausgeschriebenen, der u. A. im Schlüssel zu Liestal zwei Sensen gestohlen hatte, zu erkennen glaubten. Sie erklärten ihn als Arrestant. Er gestand, der Betreffende zu sein, versetzte aber zugleich dem einen Landjäger einen Stoß und nahm die Flucht. Hägeli verfolgte ihn, rief ihm mehrmals Halt zu mit der Drohung, er werde schießen. Die Drohung blieb ohne Erfolg; da feuerte er aus seinem Revolver einen Schuß in die Luft, aber der Fliehende kehrte sich nicht daran; endlich erreichte er ihn; der Strolch setzte sich zur Wehr, Hägeli stürzte im Grase, worauf jener wieder den Reißaus nahm. Jetzt sandte im Hägeli eine Kugel nach und als auch dieß nicht fruchtete eine zweite. Nun konnte Hägeli ihn wieder einholen, aber wie wüthend stürzte der Strolch auf ihn, sie rangen mit einander, Hägeli kam zu Boden und wurde gewürgt; in diesem kritischen Moment kam Landjäger Müller herbei und machte seinem Kameraden Luft. Plötzlich hörte die Gegenwehr des Arrestanten auf, sie sahen, daß er blutete und fanden, daß der eine Schuß ihn in das Knie, der andere in den Rücken getroffen hatte. Der Mann wurde auf ein Wägelein geladen und nach Pratteln geführt, wo er sogleich starb. Man weiß nicht, wer und woher der Getödtete ist, er besaß keine Schriften und hatte überall angegeben, er heiße „Gottlieb". Er trug nicht einmal ein Hemd auf dem Leibe und scheint ein rechter Vagabund gewesen zu sein; er schien 28—30 Jahre alt. (Basell. Ztg.)

Freiburg. Ein letzte Woche in Bern verstorbener freiburgischer Kantonsbürger, Jean Joseph Berset von Cormerod, hat sein ganzes, ca. 400,000 Fr. betragendes Vermögen dem Staate Freiburg vermacht, damit er eine der Victoria-Stiftung zu Bern ähnliche Anstalt unter dem Namen „Bersetia", zur Erinnerung an sein 1860 im 4. Altersjahr verschiedenes Mädchen, errichte, in welcher arme verlassene Mädchen von 4—5 Jahren aufgenommen werden können. Ehre diesem Gemeinsinn.

St. Gallen. Donnerstag Mittags sind von der gegenwärtig in St. Gallen befindlichen Infanterie-Rekrutenschulen Nr. 31 zwei St. Galler-Rekruten, Joseph Isenring von Mosnang und Albert Hurter von Schmerikon beim Baden im Knabenweiher auf Dreilinden ertrunken. Eine Anzahl Rekruten hatte die freie Mittagszeit zum Baden benützt. Isenring, des Schwimmens unkundig, hatte sich, wie es scheint, in der größern Abtheilung befindlich, an dem Lattenhag, der den kleinen Weier vom großen trennt, festgehalten. Unglücklicherweise brach eine Latte und Isenring sank. Hurter, ein Schiffsmann, des Schwimmens wohl kundig, sprang seinem sinkenden Kameraden nach, versuchte ihn zu retten, wurde aberr von dem sich an ihn Anklammernden unrettbar in die Tiefe gezogen. (St. G.-Ztg.)

Graubünden. Die Regierungsrathswahlen sind ganz freisinnig ausgefallen: Sie fielen auf Albertini, Raschein und Albrici; ebenso sind die liberalen Ständeräthe Hold und Gengel wieder bestätigt worden.

Tessin. Das System der Vertretung im Großen Rathe nach der Bevölkerungszahl wurde vom Großen Rathe mit 53 gegen 35 Stimmen verworfen. Die Frage dürfte zweifelsohne bei der Ratifikation der tessinischen Verfassungsrevision auch die Bundesbehörden beschäftigen. Die direkte Wahl des Staatsrathes durch das Volk wurde abgelehnt mit 57 gegen 37 Stimmen. Dagegen wurde mit 52 gegen 32 Stimmen die direkte Volkswahl für das Obergericht angenommen.

Genf. Am 2. Juni Abends ist ein furchtbarer Gewittersturm über einen Theil des Kantons Genf hereingebrochen. Während fast einer Stunde war der Himmel ein Feuermeer und rollte der Donner unaufhörlich; die Windstöße waren so heftig, daß die Pferdebahn Genf-Carouge

ihren Dienst einstellen mußte. Auf dem linken Rhoneufer fiel heftiger Hagelschlag, der bedeutenden Schaden anrichtete. In der Nähe von Chêne fand man Schlossen von zwölf Millimeter Durchmesser.

Paris, 4. Juni. Ch. Rémusat, alt Minister und Freund Thiers, aufgeklärter Orleanist, der sich zur Republik bekehrt hatte, freidenkender philosophisch-politischer Schriftsteller ist in seinem 78. Jahre gestorben.

Bayonne, 3. Juni. Der Karlistengeneral Elio ist vom Schlage gerührt worden und hat bereits die letzten Tröstungen erhalten. Don Carlos hat den Kranken sofort in Vergara besucht.

Fruchtmarkt in Basel, vom 4. Juni 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. —— bis —, inländische Sorten Fr. 25— bis 27— Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31— Fr. 35—. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. —— bis—. Roggen Fr. 21 bis —. Hafer Fr. 23— bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 20—24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22., galatzer u. ungar. Fr. —.—. Landmais Fr. 21½—22. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien, ver compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60, bis 62, alter Fr. 50—55 Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Getreide-Börse. Zürich, am 4. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	29—30	26½—27½	25½—26	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	27½	26	25	"
Irka [3])	27½	27	—	Genf.
Bessarabia [4])	27½	27	—	"
Französ. Weizen [5])	26½	25½	—	Basel.
Landweizen [6])	26½	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	27¾	27¼	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	24	—	19½	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	22½	22	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) Unverändert. [5]) —. [6]) [7]) [8]) [10]) Verkehrslos. [11]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —.— per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6.50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Pariser Observatorium vom 4. Juni 1875.

Der Barometer ist um 2 Mm. am westlichen Theile des Kanals und am Ocean gestiegen, dagegen ist er am Pas de Calais um 2 Mm. in den Niederlanden um 5 und im Norden von England um 10 Mm. gesunken. Der Wind ist schwach, der Himmel bewölkt oder bedeckt. Regen am Golf von Gascogne, allgemeines Sinken der Temperatur in Frankreich.

☛ Auf das in unserer heutigen Nummer befindliche Inserat betreffend:

Liebig's Kumys-Extract

☛ erlauben wir uns hierdurch aufmerksam zu machen. D. R.

Fremdenverzeichniß v. 4. auf den 5. Juni 1875

Ochsen.
Hr. Osterwalder, Kfm., Winterthur
— Glättle, dto., Basel.
— Müller, Kfm., Genf.
— Müller, dto., Uster.
— Bourgois u. Sohn, dto., Genf.
— Klauber, dto., Coaux-de-Fonds.
— Waibel, dto., Basel.
— Van Mugden, Part., Lausanne

Storchen.
Hr. Lutteroth m. Gem., Kfm., Hamburg.
— Hug, dto., Bern.
— Becker, dto., Zürich.
— Campe, dto., Coblenz.
— Brams, dto., Eßlingen.
— Stiber, dto., Saarbrücken.
— Erlemann, dto., Rorschach
Hr. Meier, Kfm., Innsbruck.
— Tränet dto., Andelfingen
— Roth, dto., Murten.

Rößli.
Hr. Rösch, Kfm., Constanz
— Punte, dto., dto.
— Tschudi, dto., Glarus
— Schmied, dto., Winterthur
— Lamm, dto., Großh. Baden
— Murf, dto., Lyon
— Kopp, dto., Münster
— Schmid zu 2, dto., St. Blasi.
— Gloor, Part., Leutwyl.
— Naef, dto., Menznau.
— Funk, Bäcker, Nidau
— Schramm, Maler, München
Fr. Seigel m. Kind, Bayern

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 23. *AARAU, den 5. Juni 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	212	211¼	212	211¼	3½%
Augsburg	210	209	210½	209½	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122	122½	122⅛	4 "
Leipzig	122½	122	122½	122	4½ "
Hamburg	122½	122	122½	122⅛	4 "
Frankfurt a/M.	122½	122	122½	122⅛	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	94¼	93¾	94¼	93¾	5 "
London	25. 25	25. 20	25. 25	25. 20	3½ "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	—	100⅛	4 "
Wien	225	224¼	225¼	224½	4½ à 5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 3½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 à 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	472½	—	472½
Nordostbahn alte	542½	537½	540
" neue	525	510	—
Centralbahn	460	452½	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	225	215	—
Suisse occidentale Stamm	75	—	—
" " Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	615	610	—
Bank in Winterthur	570	560	—
Aarg. Creditanstalt	477½	—	477½
Aarg. Bank	—	272½	—
Basler Handelsbank	—	537½	—
Basler Bankverein	442½	—	—
Eidg. Bank	542½	540	541¼
Bank Zofingen	535	530	—
Bank Baden	—	425	—
Credit Lyonnais	635	627½	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	532½	—	530
Banque de Mulhouse	450	—	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¼	—
4½ " Central-Nordost	92⅜	—	—
4½ " Centralbahn	94¼	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	97½	97	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	430	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	450	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt à 100 — plus laufender Zins.
" " Gotthardbahn " 97½ " Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld abondant. Im Effectengeschäft fortwährende Stagnation auf einheimischen wie fremden Börsen. Die Curse für hiesige Papiere zeigen aber wenig Veränderung. — Wechsel durchgehends gesucht, namentlich in langer Sicht, Amsterdam einzig flau.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 6. Juni 1875
im Gasthof z. Kreuz daselbst:

„Söhne der Berge"

oder

Zwei von den Jesuiten Verfolgte.

Volksschauspiel mit Gesang in 5 Akten von A. Lang.

In den Zwischen-Akten Vorträge der löbl. Musikgesellschaft Küttigen.

Eintrittspreis: I. Platz (Sperrsitz) Fr. 1. — II. Platz 60 Ct. — III. Platz 40 Ct.

Kassaeröffnung: Nachm. ½3 Uhr, Anfangspunkt 3 Uhr.

Es ladet höfl. ein

Der Vorstand.

Nach der Aufführung folgt Tanz.

Frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** bei **H. Siegrist,** Metzger.

☛ Kinderkrankheiten. ☚

Die englische Krankheit oder das sogenannte

Unterwachsen

der Kinder heilt gänzlich

J. Kessler, Chemiker, **Fischingen,** Thurgau.

P. S. Ganz arme Eltern werden bezüglich der Kosten berücksichtigt.

Fallsucht oder Epilepsie.

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,
bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.

Einziges Depot für die Schweiz bei

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur, in Fischingen, Thurgau.

Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. L. Ruppricht, kaiserl. russ. Hofrath, Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse und ausübender Arzt in Breslau.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

☛ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersproßen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Danksagung.

Für die vielfach bewiesene herzliche Theilnahme während der kurzen aber schmerzhaften Krankheit, sowie für das zahlreiche Grabgeleite unseres unvergeßlichen Kindes

Emma Lips,

danken herzlichst

Die tiefbetrübten Eltern.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)

Sonntag den 6. Juni:

Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfarrer Müller v. Rupperswyl.

(Katholischer Gottesdienst.)

Vormittags 1/4 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.

Sonntag den 6. Juni:

Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor Sonntag punkt 10 Uhr. Vollzählig!

Bürger-Turnverein.

Abends 8 Uhr: **Nationalturnen** und **Pyramiden** in der Telli.

Verein junger Kaufleute.

Sitzung

heute Abend 8 Uhr im Lokal.

Vollzählig erscheinen.

Der Vorstand.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Samuel Scheibler, Samuels, alt Gemeinderaths in Unterentfelden, findet die Versteigerung des Vermögens statt am **Dienstag den 8. Juni** nächsthin und zwar:

a) der **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers;

b) der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der **Speisewirthschaft Stauffer** in Unterentfelden.

Aarau, 3. Juni 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Das Bad Ober-Entfelden

ist seit **9. Mai eröffnet** und ladet zu zahlreichem Zuspruch höflichst ein

Rud. Walther, Badwirth.

Anzeige.

Einige **Betten & Kommoden,** welche bei der Steigerung vom 30. Mai im Tannergute bei Aarau nicht verkauft wurden, erlasse zu sehr billigen Preisen.

Huber.

Négligéhauben,

garnirte **Kinderhäubchen, Kragen** und **Ermel, Rüschen, Wollentüll** zu **Tunique & Blousen,** sowie alle Arten **Spitzen & Garnituren** zur Ausgarnirung von Kleider

Zugleich empfehle eine Parthie **Lingerien,** die ich zu herabgesetzten Preisen erlasse.

Herrenkragen, Hemdeneinsätze zu 40 Ct., **Morgenhauben** à 50 Ct. per Stück, **Kragen & Ermel,** weiße **Unterröcke** und anders mehr, wozu sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Zu verkaufen:

Das **Heu- & Emdgras von 7 Jucharten** Neumatten an der Suhre, in 6 Parzellen eingetheilt.

C. Haßler-Hunziker.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Schwefelbergbad (Kt. Bern)

Eröffnung den 10. Juni.

Mineralwasser-, Sool- & andere Bäder; Douchen. Ziegen-Milch- & Molken. Reine Alpenluft. 4300 Fuß über Meer.

Tägliche Postverbindung mit Bern über Schwarzenburg. Ein Badarzt ist während der ganzen Saison anwesend. Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst gratis.

Der Eigenthümer:

Ul. Zbinden.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für den Sommer wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten

für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli,** sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5. bis Fr. 25. **Gilets** Fr. 3. 50 bis Fr. 7. Eine große Auswahl verfertigter **Herren-Kleider,** (Hose, Rock und Weste,) in grau-weißer Zwille zu nur 14 Fr. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück. Noch einige Stück in schönen Dessins ächter **Mülhauser-Indienne,** passend für Kinder-Kleider zu 55 Ct. die Elle.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** von 1. 80 bis 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie. Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** 2c.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5 bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards, Handschuhe** und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. 2c. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Der bekannte Ausrufer

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nro. 3, neben dem Gasthof z. Schwert.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Bitte mir 36 Flacons von Ihrem Kumys-Extract recht bald schicken zu wollen, da wir eine merkliche Besserung bei meiner Tochter, nach neuntägigem Gebrauch desselben wahrgenommen haben und wir daher die Kur weiter ausdehnen wollen. Die sonst jeden Tag, besonders gegen Abend, stattgehabte Schwäche ist schon gänzlich verschwunden und die Patientin sieht auch schon bedeutend besser aus.

Jos. Eisenkolb, Oberlehrer.

Bitte, da Ihr schätzbarer Extract sich auch bei mir schon nach Verbrauch von kaum drei Flacons als heilkräftig erwiesen hat, um Uebersendung (folgt Bestellung).

Katharina Stude.

Nach Genuss dieser vier Flacon Kumys kann ich soviel berichten, dass der Husten etwas sich gelindert hat, das Athmen ist leichter, auch eine grössere Neigung zum Schlaf nach Ihrer Angabe, hat sich bei mir eingefunden u. s. w.

H. Müller.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,

Berlin, Friedrich-Strasse 196.

NB. Unsere Institus-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, ***ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.***

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Dépots zu übergeben.

Eine zuverläßige **Magd,** die kochen kann und das Hauswesen versteht, sucht auf Johanni einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Für ein oder zwei **Mädchen,** aus dem Kanton Waadt, **Kost & Logis** bei rechtschaffenen Familien in der Stadt Aarau, zur Erlernung der deutschen Sprache. Eintritt auf 1. September.

Darauf Reflektirende belieben sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Frisch angekommen:

Schürzen für Kinder u. Erwachsene in **Piqués, Leinwand & Wollenstoff** in verschiedenen hübschen Formen empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Guten Platz findet für 15. Juni oder 1. Juli eine ordentliche **Stubenmagd,** die bügeln, nähen und serviren kann, sich aber auch sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Das nähere bei der Expedition d. Blts.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 131.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 5. Juni 1875.

Schützengesellschaft Aarau.

III. Schiesstag

Sonntag den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im **Schachen.**
Uebung auf die Badener- und Winterthurer-Scheibenbilder.

Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der Krone.

Traktanden:

1) Absendung;
2) Vertrag mit der Ortsbürgergemeinde Aarau betrffd. die Schützenhausangelegenheit;
3) Wahl eines Mitgliedes in den Vorstand am Platze des zurückgetretenen Hrn. Notar Kraft;
4) Besuch des Kantonalschützenfestes in Baden.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Aarau, den 3. Juni 1875 **Der Vorstand.**

Muri. Sonntag den 6. Juni 1875

Nachfeier der Eisenbahn-Eröffnung

im Festsaale des Klosters mit

Musikalischer Unterhaltung

gegeben von der Blechmusik Muri.

Eintrittspreis: für Erwachsene 30 Ct.
= Schulkinder 20 =

Kassaeröffnung 2 Uhr, Anfang präcis halb 3 Uhr.

Für vorzügliches **Bier,** reelle **Weine** und gute **Speisen** nach der Karte wird durch den Festwirth auf's Beste gesorgt.

Heu- und Emdgras-Steigerung.

Nächsten **Montag den 7. Juni,** von Abends 7 Uhr an, läßt Herr **Hermann Hunziker-Springer,** Fabrikant in Aarau, in der **Speisewirthschaft des Herrn Wilh. Kieser,** Metzger am Zollrain dahier, das

Heu- & Emdgras

ab der ihm gehörenden „Branzenwynenmatten", in Buchs gelegen, in 18 Abtheilungen öffentlich versteigern.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein
Aarau, den 2. Juni 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Am Lowerzer-See. 1½ Stund von Arth-Rigibahn.

Bad Seewen.

1 Stunde von Brunnen am Vierwaldstätter-See.

Zwischen dem Mythen und Rigi im herrlichen Thalkessel von Schwyz gelegen.

Die eisenhaltigen Mineralbäder zum Rössli

sind offen. — **Prospecte** über Einrichtung, Preise und mit Analisen **gratis** und **franco.** — Bei guter Bedienung und billigen Preisen empfehlen den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen ihr alt bekanntes Etablissement bestens

Wittwe Beeler & Söhne

Gebleichte Mülhauser Baumwoll-Tücher

in verschiedenen sehr guten Qualitäten empfiehlt billigst **C. Erny-Faßler.**

Bad Lostorf.

Eröffnung am 6. Juni.

Gebrüder Guldimann.

Die Kuranstalt Menzberg

Canton Luzern

3400 Fuss über Meer, zwei Stunden von Willisau oder Wohlhusen wird mit **1. Juni eröffnet.**

Für gute Aufnahme, sorgfältige Bedienung und billige Pension ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll zeichnet für die Aktiengesellschaft der bevollmächtigte Gerant
Joseph Riedweg.

Für Bierwirthschaften.

Eine bedeutende Brauerei der Ostschweiz gibt an einige größere Bierconsumenten **Lagerbier** zu äußerst **„billigem"** Preise ab. Reflektanten belieben sich sofort sub Chiffre G. D. 3465 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Zürich** zu wenden. (H-3465-Z)

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter hat seine **Wohnung** und **Werkstätte** von der Golattenmattgasse in das **Mädchenschulhaus am Graben** verlegt und empfiehlt sich bei diesem Anlaß für alle Arbeiten seines Berufes unter Zusicherung prompter Bedienung bestens

Otto Schmuziger, Spengler.

Gesucht:

Eine **Ladenjungfer** aus guter Familie. Eintritt sogleich. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt bald möglichst. Anmeldungen franco unter Chiffre B S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

eine **Magd** auf Johanni, welche kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, bei gutem Lohn. Von wem, sagt die Expedition d. Blts.

Reellen Landwein

à 70 Ct per Maß über die Gasse bei

E. Maurer, zum Kreuz.

Für Numismatiker!

Zu verkaufen einige **Silbermünzen** von Mexico, Bollivia, Peru, Chile, Brasilien, Portugal, Spanien etc.

Wo, sagt die Expedition d. Blts.

Frisch erhalten:

Reinschmeckendes Schweinefett empfiehlt

Joh. Siegrist,
obere Vorstadt, Aarau.

Empfehlung.

Unterzeichneter verkauft von heute an:
3 Pfd. Semmelbrod à 65 Ct.
3 Pfd. Kernenbrod à 55 Ct.
3 Pfd. Mühlegutbrod à 40 Ct.

Wofür sich bestens empfiehlt
Müller, Beck an der Milchgasse.

Avis für Schuhmacher.

In großer Auswahl **Mannsleist** per Paar à Fr 1. 30 bis Fr. 1. 50, **Stiefelbretter** für Herren und Knaben, sowie alle andern Sorten empfiehlt bestens

Joh. Siegrist,
obere Vorstadt, Aarau.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen

---

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in **Langenthal.**

Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8–10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Rheinfelden.

Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Badisch Rheinfelden

Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Badisch

Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis. Eröffnet 1. Mai 1875.

Badisch

Der Eigenthümer: **J. Hackl.**

Rheinfelden.

Heu- und Emdgras-Steigerung.

Die unterzeichneten **Lüsse & Wirz** bringen nächsten **Dienstag den 8. dieses Monats,** von Abends 7 Uhr an, **im Gasthof zum Wildenmann in Aarau** an öffentliche Steigerung: Das diesjährige **Heu- & Emdgras** ab den von ihnen käuflich erworbenen sog. Herzog'schen Wässermatten in Buchs, **ca. 25 Jucharten haltend,** gesammt oder parzellenweise.

Ueber die Parzelleneintheilung, sowie Weg- und Wässerrechte ertheilt der Wässermann F. Bertschi in Buchs Auskunft.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen

Buchs, den 3. Juni 1875

Von den unnmehrigen Matteneigenthümern:
Lüsse & Wirz.

Eröffnung der Sommerwirthschaft Burg-Hagberg

1. Mai **bei Olten (Trimbacherstraße.)** **1875.**

Diese **Gartenwirthschaft,** vermittelst Aarfähre ca. 5 Minuten von hiesigem Bahnhof entfernt, empfiehlt sich den Tit. Touristen, sowie ganzen Gesellschaften durch ihre frohmüthigen Anlagen, verbunden mit schöner Aussicht und schattigem Park, Kegelbahn ꝛc., und werden daselbst nebst gutem **Bier,** div. Qualitäten reingehaltene **Weine** nebst schmackhaften **Speisen** (auch Backwerk) servirt. — Es empfiehlt sich höflichst

Olten (Burg), 7. Mai 1875.

E. Guédat.

Für Husten- und Brustleidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuils, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Jeden Montag aller Arten

Wehen

bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben

Zur Heilung der angegriffenen Lunge und zur Beseitigung von hartnäckigem Husten, Catarrhe, Lungenverschleimung und Athemnoth wird die durch ihre gute Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem Safte der frischen Pflanze von Apotheker **L. Jessler** auch heuer wieder als

„Frühjahrskur"

bestens empfohlen.

Bei **Krankheiten des Magens** wirkt sie durch den in ihr enthaltenen Bitterstoff **Appetit** anregend und **magenstärkend.**

„Hauptdepot" f. „Jeßler's Brust-Essenz" in **Aarau** bei Apotheker **A. Neuburger.**

Zum Ausleihen:

Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer,** im Parterre, in schöner Lage, Nro. 506 Bahnhofstraße.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 132.** 7. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Das 56. Bulletin über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz verzeigt auf den 1. Juni folgende Rekapitulation: Maul- und Klauenseuche: Zürich 21 Ställe, Bern 3 und 1 Weide, Luzern 1, Schwyz 2, Glarus 1 u. 1 W., Baselland 3, Schaffhausen 6, Außerrhoden 4, Innerrhoden 1, St. Gallen 8, Thurgau 17, Waadt 4, Wallis 1, Neuenburg 1 Meierei, 6 Ställe und 1 Weide. Zahl der infizirten Ställe und Weiden auf 1. Juni 1875: 78 und 4, auf 16. Mai 1875: 99 und 2. Verminderung 21 Ställe, Vermehrung 2 Weiden.

Bemerkungen. Aus gegenwärtigem Berichte ergibt sich wiederum eine erhebliche Abnahme der Maul- und Klauenseuche, obschon von den früher verseuchten Kantonen seither keiner seuchenfrei geworden ist und wiewohl die Kantone Luzern, Schwyz, Innerrhoden und Neuenburg, welche in letzter Zeit von der Seuche frei waren, neue Erkrankungen zu verzeichnen haben.

Das Departement des Innern hat nicht ermangelt, unterm 19. Mai ein Kreisschreiben an die Alpwirthschaft treibenden Kantone zu erlassen, betr. die beim Alpauftrieb zu ergreifenden Schutzmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Fälle von Rotz, oder solche von Verdacht auf diese Krankheit sind vorgekommen in den Kantonen Zürich 1, Bern 2, Luzern 2, Schwyz 1 und Baselstadt 1, und Milzbrandfälle im Kanton Zürich, Turbenthal und Elsau, Bezirk Winterthur je 1 Fall, sowie im Kanton Bern (Uebeschi bei Thun) 1 Fall.

Im Bezirk Rothach (St. Gallen) ist ein Fall von Hundswuth zu verzeichnen. Sowohl die Beobachtung am lebenden Thiere, als der Sektionsbefund bestätigten die Diagnose. Die erforderlichen polizeilichen Maßregeln sind getroffen worden, indem über die Gemeinde Rothach und die Nachbargemeinden der Hundebann verhängt wurde. Ferner im Kt. Thurgau (Bezirk Dießenhofen) 1 Fall.

Das Königreich Ungarn ist von der Rinderpest gänzlich frei. In Kroatien herrscht die Seuche in der Gemeinde Letovanie des Agramerkomitates. In der Militärgrenze ist die Rinderpest am 4. Mai erloschen.

Das neue eidg. **Militär-Bekleidungs-Reglement** Dasselbe schließt sich im Allgemeinen dem bisherigen Reglement an, enthält immerhin einige Neuerungen: Wir entnehmen demselben einige für unsere Leser interessante Punkte: Die Kopfbedeckung bleibt dieselbe wie bisher. Die Infanterie und Schützen haben Pompons wie folgt: 1. Kompagnie grün, 2. grün mit weißem Ring, 3. Kompagnie gelb, 4. gelb mit weißem Ring. Stab weiß; an der Feldmütze Quasten mit denselben Farben. — Die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Armeestabes, die Stäbe der zusammengesetzten Truppenkörper tragen vorn am Hut das eidg. Kreuz, sämmtliche übrigen Truppen die Nummern der Truppeneinheiten, ferner die kantonale Kokarde, während die vom Bunde gestellten Truppen und Offiziere, ebenso diejenigen, welche nicht einer kantonalen Truppeneinheit angehören, die eidg. Kokarde, die Sanitätstruppen und Offiziere dagegen den internationalen Schild tragen. Die Achselklappen des Waffenrocks wie des Kaputs tragen künftig ebenfalls die Nummern der Truppeneinheiten. Die „Grünen" sind wegdekretirt. Der Waffenrock ist für den Generalstab wie für sämmtliche Waffengattungen und deren Stäbe mit Ausnahme der Kavallerie und der Schützen, welche dunkelgrün uniformirt sind, dunkelblau. Die Infanterie behält den rothen Kragen. Die Aermelweste ist wieder für alle Truppen obligatorisch und blau für alle Waffengattungen, mit Ausnahme der Kavallerie. Die Fußbekleidung ist für alle Fußtruppen reglementsgemäß ein Paar Halbstiefel nach Modell und ein Paar Schuhe. Die Gradauszeichnungen bleiben dieselben; eine neue Auszeichnung ist geschaffen für die besten Schützen der Infanterie und Richter und Fahrer der Artillerie, nämlich eine Litze am linken Aermelaufschlag. Der General erhält als Auszeichnung eine weißrothe seidene Schärpe.

— Der am 14. Juni zusammentretenden „christkatholischen Nationalsynode wird ein Entwurf über die Kompetenz des Synodalrathes und über die Bischofswahl vorgelegt werden, der nach den „Basler Nachrichten" Folgendes bestimmt: Der Synodalrath ist die vorberathende und verwaltende Behörde der christkatholischen Kirchengemeinde der Schweiz; er besteht aus 9 Mitgliedern (5 Laien und 4 Geistlichen, den Bischof inbegriffen); sie werden auf zwei Jahre gewählt und sind ex officio Mitglieder der Synode. Der bischöfliche Vicar wohnt den Sitzungen des Synodalrathes mit berathender Stimme bei. Der Synodalrath berath alle Traktanden der Synode, vollzieht die Beschlüsse und erstattet Bericht über das kirchlich-religiöse Leben im Kirchenverbande; er übt die innere Disziplin der Kirche aus, sorgt für die Einheit im Kultus, beaufsichtigt die Kirchgemeinderäthe, übt die Kontrole über die Amtsführung der Pfarrer, die Verwaltung aller gemeinsamen ökonomischen Interessen der Kirche, unterhandelt mit den Staatsregierungen über die Wahl und Dotirungen des Bischofs, wirkt bei Prüfung von Geistlichen und Kandidaten mit ꝛc. Nicht minder ausführlich sind die Verrichtungen, Funktionen und Verpflichtungen der Bischöfe behandelt. Zum Bischofe oder Hülfsbischofe in der christkath. Kirche in der Schweiz kann nur gewählt werden, wer 1) katholischer Priester ist, 2) die Verfassung der christkatholischen Kirche der Schweiz anerkennt, 3) wenigstens zwei Jahre lang in der Seelsorge oder als Lehrer der Theologie thätig war, 4) unbescholtenen Leumundes und körperlicher wie geistiger Gesundheit sich erfreut, 5) das Schweizerbürgerrecht besitzt, und 6) den betheiligten Regierungen nicht eine persona minus grata ist. — Der Entwurf hat zum Verfasser den engeren Ausschuß des schweizerischen Vereins freisinniger Katholiken, nämlich die HH. Nationalräthe Dr. S. Kaiser und Leo Weber und Hrn. Ständerath und Landammann A. Brosi.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 4. Juni. Die Wahl eines Gerichtspräsidenten von Muri wird, nachdem die Wahl des Hrn. Weber von Leuggern wegen mangelnder Wahlfähigkeit ungültig erklärt worden, auf Sonntag den 4. Juli angesetzt.

Da wegen der verzögerten Eröffnung der Bötzbergbahn die neue Organisation des Salzverschleißes auf den 1. Juli nicht in's Leben treten kann, wie solches beabsichtiget worden, so wird die bisherige Einrichtung noch bis zum 1. Oktbr. belassen und dauern somit auch die betreffenden Anstellungen bis zu diesem Zeitpunkt.

In die Schatzungskommission für die Nationalbahn werden gewählt: als III. Mitglied Hr. alt Ammann Lützelschwab von Rheinfelden; als I. Ersatzmann Hr. Amtsstatthalter Kern von Villigen; als II. Ersatzmann Hr. Forstverwalter Meisel von Aarau.

Die gesetzlichen Prämien für Beseitigung von Strohhäusern werden zuerkannt: dem J. A. Staubli von Sulz mit Fr. 282. 55, dem Xaver Meier von Künten mit Fr. 230 und den Geschwistern Amhof in Auw mit Fr. 235.

— * Aarau. Die Schützen-Gesellschaft Aarau ertheilte gestern dem Vorstande die Ermächtigung zum Vertragsabschluß mit der Ortsbürgergemeinde betreffend die Landabtretungen beim alten Schützenhaus und in der Krautweihe; wählte darauf an die Stelle des demissionirenden Herrn Kraft, Notar, in den Vorstand den Herrn Fürsprech Othmar Frey, beschloß den Besuch des Kantonalschützenfestes in Baden im Begleit mit der Kantonalfahne und ertheilte dem Vorstande bezüglich der Zweckbestimmung des alten Schützenhauses die gewünschten Ermächtigungen.

— Baden, 5. d. Die Ehrengaben für das aarg. Kantonalschützenfest sind auf Fr. 12,123 gestiegen und findet sich bei den neu eingegangen en auch eine solche von Fr. 100 von der Schützengesellschaft Laufenburg.

Bern. (Correspdnz. v. 5. ds.) Diesen Mittag verstarb in Bern Herr Oberrichter August Favrot von Pruntrut, Vizepräsident des bernischen Obergerichtes und Vizepräsident des Appellations- und Kassationshofes.

Herr Favrot hielt allezeit treu zur liberalen Fahne, war von al Parteien als Richter geschätzt und hoch geachtet. Er war einer der Fü der altkatholischen Bewegung in Bern.

Seit längerer Zeit an einem schweren und peinlichen Halsle end, betrachteten seine Familie wie seine Freunde seinen Hinsc

eine Erlösung. Die unbestrittenste Hochachtung folgen ihm in's Grab und gar Mancher wird in ihm einen treuen, biedern Freund vermissen.

Der Kanton Bern verliert an ihm einen treuen, wackern und bescheidenen Patrioten.

— Die nach der „Frankf. Ztg." auch von uns gebrachte Nachricht, der Bundesrath habe bei Hrn. Theophil Schuler ein Gemälde, „die Ankunft der schweiz. Delegirten am 11. Sept. 1870 in Straßburg" bestellt, ist nach uns zugekommenen Mittheilungen dahin zu berichtigen, daß nicht der Bundesrath, sondern die bernische Zunft zum Mohren das Gemälde zur Erinnerung an jenen Akt bestellt und zu einem Geschenk für die städtische Kunstsammlung von Bern bestimmt hat.

Zürich. (Correspdz. v. 6. Juni.) Wenn der Zürichsee nun auch einen eigenen, geschmackvoll und praktisch eingerichteten Salondampfer besitzt, so war das schon längst ein gefühltes Bedürfniß für diesen, von so lachenden Ufern umgebenen, schönen See im Innern der Schweiz. Das vom Stappellassen des Salondampfers „Helvetia" geschah bei der Schiffswerfte Neumünster unter Assistenz einer zahllosen Zuschauermenge, die das Flottwerden des Schiffes mit tausendstimmigen Hurrah's begrüßte.

Die frisch eröffneten Badanstalten der Stadt und von Neumünster werden schon sehr stark frequentirt, da für Städter, die den ganzen Tag in Qualm und Staub stecken müssen, die Bäder im frischen See- und Flußwasser ein wahres Labsaal sind. Man kann zur heißen Sommersaison unsereins wohl kaum was, der Gesundheit Zuträglicheres bieten.

Die Nachwahlen zur Ergänzung des zürcherischen Kantonsrathes geben namentlich einigen Ausgemeinden dieses Mal viel zu schaffen. Drei- und selbst viermalige Wahlgänge zur Completirung der Behörde werden in einzelnen Wahlkreisen nöthig. Das ermüdet denn freilich die Stimmfähigen in nicht geringem Maße, so daß die Stimmenthaltungen und leeren Stimmzeddel unter solchen Umständen — wenn auch keineswegs zu entschuldigen — so doch sicher zu begreifen sind, wie wir sie am 23. Mai erlebten.

— Endlich nach anderthalbjährigen Bemühungen (seit der Weinfelder Ausstellung, Oktober 1873) des Vorstandes vom schweizerischen landwirthschaftlichen Verein (Herr Direktor Baumgartner in Solothurn) ist es gelungen, von Herrn Bovy in Genf das Modell der Preismedaillen zu erhalten und Dank dem freundlichen Entgegenkommen von Hrn. Münzdirektor Escher war es möglich, der letzten Sonntag in Zürich tagenden Abgeordnetenversammlung ein in Zink gearbeitetes Muster vorzulegen. Der Avers zeigt uns Jungfrau Helvetia, in der einen Hand hoch den Siegeskranz haltend; zur Rechten steht ernsthafter Miene ein Stier. Links tummelt sich ein lustiges Füllen. Zu den Füßen liegen fleißige Bienen um den Korb herum und lachen uns liebliche Früchte des Herbstes entgegen. Darunter gruppiren sich um das eidgenössische Kreuz herum Rechen, Sense und Pflug. Auf dem Revers ist die jeweilige Angabe von Ort und Datum u. s. w. der Ausstellung, von einem Eichen- und Lorbeerkranz umrahmt.

Uri. Göschenen, dieses vordem so unbekannte Oertchen, nimmt nach und nach das Aussehen einer großen Stadt an; da steht ein großer, gut eingerichteter Gasthof, eine Menge von Lagerhäusern und Läden zur Disposition der Arbeiter und der Besucher, welche als Neugierige oder als Techniker herbeiströmen. In der Nähe des Berges hört man Tag und Nacht das Sprengen der Mienen und das Knarren der schweren Materialtransporte.

Zug. Am 3. ds. sind auf der Zuger Allmeind unterhalb Rothenthurm die Gebäulichkeiten der Gesellschaft für Exploitation der dortigen Torffelder abgebrannt. Mit den Oekonomiegebäuden ist, wie der „Bote der Urschweiz" vernimmt, zugleich das schön ausgearbeitete Wohnhaus gänzlich niedergebrannt. Die Hausbewohner konnten nur das nackte Leben retten; alle Fahrhabe, die nicht versichert war, wurde ein Raub der Flammen. Als Eigenthümer der Gebäulichkeiten wird Hr. Merk aus Zürich genannt. Es sollen sichere Spuren auf Brandstiftung schließen lassen.

Appenzell A.-Rh. In Herisau starb am 4. d. der nicht nur im Lande, sondern auch außer den Grenzen, ganz besonders in militärischen Kreisen, wohlbekannte und geachtete Hr. eidg. Artillerie-Oberstlieutenant Heinrich Meyer zur Eyslander, seit einiger Zeit im Eisenhammer bei Goßau, wo er das dortige industrielle Etablissement, bei dem er betheiligt war, leitete, nach nur zweitägigem Unwohlsein im Alter von nur 43½ Jahren an einem Hirnschlag. Ein energischer, strebsamer, unternehmender Charakter hatte er, sagt die „Appenz. Ztg.", das ihm von seinem Vater hinterlassene Appreturgeschäft durch stete Vervollkommnung glücklich gepflegt und gehoben, und dann in neuerer Zeit nebenbei das Aktien-Appretur- und Bleicherei-Etablissement im Eisenhammer mitbegründet und geleitet, das seinen Fachkenntnissen und seinem Thätigkeitstrieb ein weiteres Feld eröffnete, ihn aber auch mit Sorgen nicht verschonte. Im kräftigsten Mannesalter hat ihn der Tod aus all dieser Wirksamkeit herausgerissen. Im Amtsdienste war er von 1864—1870 Gemeinderichter, von 1865—1871 Mitglied des Großen Rathes und der Militärkommission, letzteres noch bis 1873. Im Militärdienste zeichnete er sich als tüchtiger Artillerieoffizier dermaßen aus, daß er rasch alle Grade bis zum eidgen. Oberstlieutenant durchlief, welche Stelle er seit 1869 bekleidete.

Schaffhausen. Die Gemeinde Neuhausen hat am 6. Juni ihre neue Wasserleitung durch eine entsprechende Feierlichkeit eingeweiht. Die ganze Einrichtung ist ebenso einfach, als Interesse erregend. Eine am Fuße des Rheinfalls arbeitende, doppelt wirkende Wassersäulenmaschine bringt nämlich das in der Nähe des Maschinenhauses hervorsprudelnde, vortreffliche Quellwasser in das auf einer Höhe von 300 Fuß über dem Rheine liegende Reservoir. Dasselbe, zirka 3000 Saum haltend und von schattigem Gebüsch eingefaßt, liefert durch die Ableitungsröhren den verschiedenen Theilen des Dorfes das Wasser ebenso frisch, als die Quelle unten am Rheinfall selbst.

— In der Stadt Schaffhausen steht demnächst die Eröffnung eines Fröbel'schen Kindergartens bevor.

Graubünden. Gewählt wurden als Regierungsstatthalter (Regierungssuppleanten): Die HH. Bühler (Fideris), Cajöri und Tognola. Die Gewählten sind alle liberal.

Neuenburg. Ein furchtbares Hagelwetter hat Donnerstag Nachmittags in der Gegend von Marin (St. Blaise) alle Feldfrüchte vernichtet; ½ Fuß hoch lagen die Steine, darunter solche wie Baumnüsse, auf den Feldern — die Reben sind vollständig zernichtet.

Neueuburg. Der Staatsrath hat gewählt zu seinem Präsidenten Herrn Clerc-Leuba, zum Vizepräsidenten Herrn Numa Droz, zum ersten Sekretär Herrn Henri Touchon und zum zweiten Sekretär George Guillaume.

Deutschland. Am 8. Juni wird der dritte deutsche Aerztetag in Eisenach zusammentreten. Als Berathungsgegenstände für denselben sind vorläufig festgesetzt: 1) Geschäftsbericht und Berathung einer neuen Geschäftsordnung. 2) Antrag Vix-Wallich. (Ueber die vom Staate anzustellenden besonderen Sanitätsbeamten und deren Befugnisse behufs Ausübung der dem Staate gebührenden öffentlichen Gesundheitspflege). 3) Gesetzliche Regelung des Apothekenwesens. 4) Der von der Reichsprozeßordnung in Aussicht genommene Expertenzwang. 5) Gesetzgebung in Bezug auf Fleischbeschau. 6) Die Medizinalstatistik innerhalb der ärztlichen Vereine. Eventuelle weitere Anträge sind zeitig an den Vorsitzenden einzusenden.

— Auf Anordnung des Unterrichtsministers ist ein Lesebuch für die Volksschulen der gesammten preußischen Monarchie ohne Unterschied der Confession ausgearbeitet worden.

Brüssel, 4. Juni. Dem „Frankf. Journal" wird von hier telegraphirt: Heute Nachmittag feuerte ein Mensch auf dem menschengefüllten Boulevard drei Revolverschüsse auf den Obersten Ollivier ab. Der Graf Flandern (Bruder des Königs), der im gleichen Augenblick mit seinem Adjunkten Danier des Weges kam, zog den Degen und verwundete den Mörder schwer. Der Oberst ist am Arm verwundet.

Italien. Am Montag brachte sich in Rom der Professor Aloisio Juvara, einer der ersten Kupferstecher, der seit drei Jahren die von ihm reorganisirte königliche Chalcographie leitete, ums Leben. Sein Tod erfolgte in Begleitung schmerzlicher Umstände, die eine momentane Geistesstörung offenbaren. Er war 67 Jahre alt und hinterläßt, um sein Andenken zu sichern, sehr viele Kupferstiche, unter denen San Carlo Borromeo unter den Pestkranken in Mailand, nach dem Gemälde von Mancinelli, und die Madonna della Regia nach Raphael, ein wahres Meisterstückt für das er mit einem der großen Preise der Berliner Ausstellung gekrön, wurde, einen andern großen Preis in Rom und den Namen eines der berühmtesten Kupferstecher der Gegenwart erlangte.

Schweizerisches Militär- & Freischießen in Winterthur

18.—25. Juli 1875.

Ehrengaben:

	Uebetrag	Fr. 25,400. —
Von der h. Regierung des Kantons Tessin		" 200. —
" einigen Schweizern in Vorderindien		" 250 —
" Winterthurerfreunden in Paris		" 220. —
" Schweizern in Socrabaya (Java)		" 125. —
" Herrn J. W. Zürcher in Valparaiso (Chili)		" 50. —
Vom Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen		" 130. —
" Militärschießverein Wetzikon		" 100. —
" Schießverein Rafz		" 50. —
" " Inckern-Saaland		" 50. —
" Feldschützenverein Küßnacht (Thal)		" 50. —
Von der Schützengesellschaft Adliswil		" 50. —
Vom thurgauischen Cavallerie-Verein		" 50. —
Von der Schützengesellschaft Bremgarten		" 40. —
" " " Wyla		" 30. —
Vom Schützenverein Neftenbach		" 30. —
" Schießverein Dietlikon		" 20. —
Von der Schützengesellschaft Herdern		" 20. —
Vom Militärschießverein Hohlenbaum (Schaffhausen)		" 10. —
Von B. W.		" 100. —
" Herrn Oberst Pfau in Kyburg		" 30. —
" " J. Pellet in Murten		" 10. —
Hiesige Subskriptionslisten (bis jetzt Fr. 6845)		" 105. —
Bis am 3. Juni		Fr. 27,120. —

Für das Sektionswettschießen:

	Uebertrag	Fr. 800. —
Vom Feldschützenverein Uetikon a. See baar		" 50. —
" Feldschützenverein des oberen Glattthales (Schwerzenbach)		" 40. —
Von der Schützengesellschaft Egg		" 35. —
" " " Wald (Appenzell)		" 25. —
Vom Schießverein Dörflingen		" 20. —
" Infanterieschießverein Baltersweil		" 20. —
		Fr. 990. —

Zum Sektionswettschießen haben sich bis jetzt aus verschiedenen Kantonen 41 Vereine angemeldet. Nach Schluß der Anmeldungsfrist wird das Verzeichniß sämmtlicher Vereine mit Angabe deren Mitgliederzahl veröffentlicht werden.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 5. Juni 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	212½	212½	—	—
Antwerpen & Brüssel	3½	100 1/16	100⅛	99⅞	100
Augsburg	4	210	—	—	209½
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122¼	122½	122	122⅛
Frankfurt a./M.	3½	122¼	122½	122	122⅛
Leipzig	4½	122¼	—	122	122⅛
London	3½	25. 23¾	25. 25	25. 21¼	25. 22½
Paris, Lyon, Marseille	4	100 1/16	—	99⅞	100⅛
Wien	4½–5½	225	—	224¼	224¼
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3–3½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¼	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	99	—	99
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	97⅓	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¼	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1 Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	460	455	457½
Nordostbahn	500	500	542½	538¾	540
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	510	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	472½	468¾	471¼
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	272½
Aarg. Creditanstalt	500	500	477½	—	—
Basler Bankverein	500	200	442½	—	441¼
Basler Handelsbank	500	500	542½	537½	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	615	610	—
Bank in Winterthur	500	500	570	560	—
Bank in Baden	500	500	—	425	—
„ „ Zofingen	500	500	535	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

Unsere Anstalt hat im Laufe der letzten Woche ein 4½%iges Anleihen des **Aargauischen Staates** von **einer Million Franken** fest übernommen und ist dasselbe inzwischen unter vertraglicher Mitwirkung des Basler Bankvereins zum Curse von 99 bis auf einen Restbetrag von Fr. 300,000 bereits begeben worden. Fernere Betheiligungen werden zum nämlichen Curse von den beiderseitigen Anstalten in derjenigen Reihenfolge berücksichtigt, wie solche zur Anmeldung gelangen. Da sich dieses Anleihen durch seine vorzügliche Sicherheit ganz besonders empfiehlt, so machen wir unter Vermeidung einer öffentlichen Subscription unsere Freunde auf diesem Wege darauf aufmerksam mit der Einladung, uns ihre Aufträge prompt zukommen zu lassen. Die detaillirten Bedingungen nebst Zeichnungsscheinen können an unsrer Kasse bezogen werden.

Bilanz per 31. Mai 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt	Fr. 1,000,000. —	Actien-Conto	Fr. 6,000,000. —
Cassa-Conto	„ 915,791. 80	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875	„ 309,403. 22
Spesen-Conto	„ 18,731. 03	Reserve-Conto	„ 600,000. —
Mobilien-Conto	„ 3,000. —	Baureserve-Conto	„ 50,000. —
Immobilien-Conto	„ 216,329. 37	Banknoten-Conto	„ 2,000,000. —
Darlehen-Conto	„ 11,515,284. 67	Obligationen-Conto	„ 11,492,150. —
Vorschüsse-Conto	„ 2,579,050. 43	Depositen-Conto	„ 626,249. 87
Steigerungsrödel-C.	„ 2,522,666. 31	Sparcassa-Conto	„ 1,196,926. 67
Cto.-Ct.-Debitoren	„ 5,435,953. 11	Cto.-Ct.-Creditoren	„ 3,581,898. 23
Schweiz.-Portefeuille	„ 2,868,898. 28	Eigenwechsel-Conto	„ 1,180,452. 15
Fremdes Portefeuille	„ 682,983. 18	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Disconto-Conto	„ 667,033. 35	Gewinn- & Verlust-Conto	Fr. 29,217. —
Valoren-Conto	„ 1,856,662. 02		
Zinsen-Conto	„ 244,795. 08		
Banknotenfabrikations-Conto	„ 8,000. —		
Banquiers-Conto	„ 10,225. 31		
	Fr. 30,545,403. 94		Fr. 30,545,403. 94

München, 5. Juni. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 28 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 33 kr., Gerste 4 fl. 00 kr., Hafer 4 fl. 57 kr., Wicken 6 fl. 55 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 8 fl. 30 kr. Wochenumsatz 14465 Stnr. Verkauft 10663 Zentner.

Aarauer Wochenmarkt vom 5. Juni. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztnr. und galten der Doppelzent. Fr. 6 — —, per Becken 25 Cts. Aepfel galten p. Vrtl. Fr. 0. —, 4 Paar 10 Cts. Kabis per Kopf — Cts. Blumenkohl per Kopf — Ct. Rösliköhl per Teller — Ct. 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 0 Rettich 2 Büschel Rettich. — Rübli, 4 Salatköpfe, 0 Büschel Spargeln, — Höck Nüsse, je 10 Cts. Frische Kirschen per Pfund 30 Ct. — Honig per Schoppen Fr. 0. Hanfsaamen — Cts., weiße Böhnli. — Cts per Immi. Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen 60 Cts. per Immi. — Anken per Pfd. Fr. 1. 35. Eier 10 Stück 60 Ct.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Samuel Scheibler, Samuels, alt Gemeinderaths in Unterentfelden, findet die Versteigerung des Vermögens statt am **Dienstag den 8. Juni** nächsthin und zwar:

a) der **Fahrhabe** Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers;

b) der **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung in der **Speisewirthschaft Stauffer** in Unterentfelden.

Aarau, 3. Juni 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Anzeige.

Einige **Betten & Kommoden,** welche bei der Steigerung vom 30. Mai im Tannergute bei Aarau nicht verkauft wurden, erlasse zu sehr billigen Preisen.

Huber.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Eine zuverläßige **Magd,** die kochen kann und das Hauswesen versteht, sucht auf Johanni einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Guten Platz findet für 15. Juni oder 1. Juli eine ordentliche **Stubenmagd,** die bügeln, nähen und serviren kann, sich aber auch sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Das nähere bei der Expedition d. Blts.

Badhosen

bei

J. Wütherich-Kirchhofer.

Zollrain Nro. 52.

Zu miethen gesucht:

Für eine Familie ein **Logis** von etwa vier Zimmern auf Mitte Juli.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Ein Ehepaar ohne Kinder wünscht eine kleine **Wohnung** oder ein **Zimmer** mit Antheil Küche Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Ein braves zuverläßiges **Mädchen,** welches mit Kindern umzugehen versteht, findet sogleich einen Platz. Anmeldung bei der Exped. dieses Blattes.

Gute reelle Landweine

à Fr. 40, 50 und 60 per Saum

Weinhandlung

Fried. Steininger.

Zu verkaufen:

Ein solider schöner **Sekretär** bei

L Voigt, Sohn.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt bald möglichst. Anmeldungen franco unter Chiffre B S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter hat seine **Wohnung** und **Werkstätte** von der Golattenmattgasse in das **Mädchenschulhaus am Graben** verlegt und empfiehlt sich bei diesem Anlaß für alle Arbeiten seines Berufes unter Zusicherung prompter Bedienung bestens

Otto Schmuziger, Spengler.

J. J. Christen's
Schulfeder
Aarau.

Unter dieser Marke habe ich eine empfehlenswerthe und billige **Schul-Stahlfeder** herstellen lassen und offrire die Schachtel à 144 Stück für Fr. 1. 20 Cts.

J. J. Christen in Aarau.

Gesucht

eine **Magd** auf Johanni, welche kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, bei gutem Lohn. Von wem, sagt die Expedition d. Blts.

Avis für Schuhmacher.

In großer Auswahl **Mannsleist** per Paar à Fr. 1. 30 bis Fr. 1. 50, **Stiefelbretter** für Herren und Knaben, sowie alle andern Sorten empfiehlt bestens

Joh. Siegrist,

obere Vorstadt, Aarau.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eheverkündungen in Aarau vom 6. Juni.

Johann Belz, von Zihlschlacht, Kt. Thurgau, in Aarau wohnh., mit Anna Maria Ochsner, von Stein a. Rh., in Romanshorn.

Albert Gottlieb Beck, Schlosser, von Aarau, mit Elisabeth Bill, von Münchenbuchsee.

Taufen in Aarau vom 6. Juni.

Peter Daniel, Söhnlein des Peter Wehrli, Postfactor, von Asp.

Alice Frida, Töchterlein des Carl Stierli, Buchdrucker, von Aarau.

Martha, Töchterlein des Alwin Frey, Mechaniker, von Dresden.

Sophie, Töchterlein des Bernhard Wernli, Gärtner, von Thalheim.

Stadt-Musik.

Heute Uebung punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

heute Abend 8 Uhr im Lokal.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist unbedingt nothwendig.

Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Dienstag den 8. Juni, Abends 6 Uhr: Uebung der Spritzen Nr. 8 & 12.

Das Brandcommando.

II. Gemeindesteuer-Bezug pro 1875

Dienstag & Mittwoch den 8. und 9. Juni 1875 jeweilen Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr auf der städtischen Polizeiwachtstube.

Der Gemeinderath.

Sagholz-Verkauf:

Auf 7 Saghölzer mit 357 c', im Kölliker Staatswald (Nr. 121 mit 127) sind **Fr. 240.** geboten.

Allfällige Mehrgebote nimmt bis 15. Juni entgegen

Zofingen, 5. Juni 1875

Ringier, Kreisförster.

Aechten Burgunder-Essig

roth oder weiß, direkt ab Dijon, in Gebinden von 115 Litres zu Fr. 28. – und 230 Litres zu Fr. 55. — Faß frei besorgt.

Jos. Huber,
in **Wyl** bei **Laufenburg.**

Ein **Jüngling** von 16 Jahren, welcher correct Französisch zu lernen wünscht, würde einen vortheilhaften Platz finden in einem großen Magazin.

S'adresser au Bazar universel au Sentier (Vaud).

Gesucht:

Eine treue **Magd** in eine bürgerliche Haushaltung. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein soviel wie neues **Chaisen- & zwei Fuhrgeschirre** bei

Wilhelm Hagnauer,
in **Wildegg.**

Für Bierwirthschaften.

Eine bedeutende Brauerei der Ostschweiz gibt an einige größere Bierconsumenten **Lagerbier** zu äußerst **„billigem"** Preise ab. Reflektanten belieben sich sofort sub Chiffre G. D. 3465 an die Annoncen Expedition von **Haasenstein & Vogler in Zürich** zu wenden (H-3465-Z)

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch

Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.

Bekanntmachung.

Mit **Montag den 7. Juni** wird die hiesige **Flußbad-Anstalt** dem Tit. Publikum zur Benutzung wieder eröffnet. Es ist eine Taxen-Ermäßigung eingetreten und stellt sich der Tarif folgendermaßen:

1) Für das große Bassin oder Schwimmbad:

Jeder Erwachsene mit Benutzung des Kabinets per Mal 20 Ct.
" " ohne " " " " 10 "
Abonnement für die ganze Badzeit mit Benutzung des Kabinets Fr. 5.
ohne " " " " 3.

2) Für das kleine Bassin:

Jede erwachsene Person mit Kabinet per Mal 20 Ct.
" " ohne " " " 10 "
Abonnement für die ganze Badzeit wie beim großen Bassin (Fr. 5 und Fr. 3.)

3) Für die Zellenbäder:

Ein Bad für eine Person kostet 20 Ct. Für mehrere Personen zugleich per Person 15 Ct. Für Kinder in Begleit von Erwachsenen per Kind 10 Ct.

Abonnement für die ganze Badezeit Fr. 8. Für Kinder per Kopf Fr. 4.

Im Uebrigen wird auf bestehende und in der Anstalt angeschlagene Bade-Ordnung verwiesen. Der Verkauf der Badmarken, sowie der Abonnementskarten ist auch dieses Jahr dem Herrn Joh. Schmid, Negot., übertragen.

Aarau, den 4. Juni 1875.

Der Gemeinderath.

Heu- und Emdgras-Steigerung.

Die unterzeichneten **Lüsse & Wirz** bringen nächsten **Dienstag den 8. dieses Monats,** von Abends 7 Uhr an, **im Gasthof zum Wildenmann in Aarau** an öffentliche Steigerung: Das diesjährige **Heu- & Emdgras** ab den von ihnen käuflich erworbenen sog. Herzog'schen Wässermatten in Buchs, **ca. 25 Jucharten haltend,** gesammt oder parzellenweise.

Ueber die Parzelleneintheilung, sowie Weg- und Wässerrechte ertheilt der Wässermann F. Bertschi in Buchs Auskunft.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen

Von den nunmehrigen Matteneigenthümern:

Buchs, den 3. Juni 1875 **Lüsse & Wirz.**

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für den Sommer wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli,** sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5. bis Fr. 25. **Gilets** Fr. 3. 50 bis Fr. 7. Eine große Auswahl verfertigter **Herren-Kleider,** (Hose, Rock und Weste,) in grau-weißer Zwille zu nur 14 Fr. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück. Noch einige Stück in schönen Dessins ächter **Mülhauser-Indienne,** passend für Kinder-Kleider zu 55 Ct. die Elle.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** von 1. 80 bis 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie. Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** 2c.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5 bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards, Handschuhe** und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. 2c. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Der bekannte Ausrufer

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nro. 3, neben dem Gasthof z. Schwert.

Gestrickte Strümpfe, Socken & Strumpflängen

empfiehlt zu gefl. Abnahme **C. Erny-Faßler.**

Heu- und Emdgras-Steigerung.

Nächsten **Montag den 7. Juni,** von Abends 7 Uhr an, läßt Herr **Hermann Hunziker-Springer,** Fabrikant in Aarau, in der **Speisewirthschaft des Herrn Wilh. Kieser,** Metzger am Zollrain dahier, das

Heu- & Emdgras

ab der ihm gehörenden „Branzenwynenmatten", in Buchs gelegen, in 18 Abtheilungen öffentlich versteigern.

Hiezu ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau, den 2. Juni 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, N°. 133. 8. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 7. Juni. Der Nationalrath wurde vom abtretenden Präsidenten, Herrn Ruchonnet, ohne besondere Ansprache eröffnet; derselbe schritt sofort zur Neubestellung seines Bureau's. Zum Präsidenten wurde im 1. Wahlgang der bisherige Vizepräsident, Herr Stämpfli mit 60 von 74 Stimmen ernannt. Dr. Segesser erhielt 8 und die HH. Karrer, Bleuler, Scheuchzer, Dr. Escher, Dr. Dubs und Oberst Frei je eine Stimme.

Die Wahl eines Vizepräsidenten erforderte 3 Wahlgänge. Im 1. Wahlgang betrug das absolute Mehr 39; es erhielten Stimmen: Oberst Frei (Baselland) 25, Segesser 19, Dr. Heer und Klein 4, Dr. Römer, Zingg, Saxer und Dr. Escher je 3, Philippin 2, Karrer, Künzli, Häberli, Weck, Bleuler, Berdez, Scheuchzer, Gonzenbach, Hertenstein und Zangger je 1 Stimme. Im 2. Wahlgang machte bei absolutem Mehr von 37 Stimmen Oberst Frei 36, Dr. Segesser 20, Dr. Heer 8, Dr. Römer 3, Zingg 2, Klein, Künzli, Müller und Bleuler je 1 Stimme. Im 3. Wahlgang wurde bei einem absoluten Mehr von 39 Stimmen Oberst Frei mit 41 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt. Weitere Stimmen erhielten noch Dr. Segesser 21, Dr. Heer 12 und Dr. Römer 2.

Es bestätigte hierauf der Nationalrath seine bisherigen 4 Stimmenzähler und zwar Oberst Gaudy mit 60, Zyro mit 56, Zingg mit 50 und Baud mit 39 Stimmen.

Der Bundesrath zeigte in der heutigen Sitzung das Entlassungsgesuch des Herrn Bundesrathes Borel als Vizepräsident und Mitglied des Bundesrathes an, da er die Annahme der Wahl zum Direktor des internationalen Postbureau's, welches seinen Sitz in Bern haben wird, erklärte. Auch von dem Entlassungsgesuch des Herrn v. Sprecher als Mitglied des Nationalrathes wurde der Versammlung Kenntniß gegeben.

Traktanden für morgen: Geschäftsvertheilung und Banknotengesetz.

Ständerath. (Corr. v. 7. d.) Herr Vizepräsident Ringier eröffnete die Sommersession ohne weitere Rede, worauf die Beeidigung der wieder bestätigten und neu gewählten Mitglieder des Rathes erfolgte. Neu in den Rath traten: Franzoni und Rossi für Tessin, Stehlin für Basel-stadt, Jenny für Glarus, Soguel für Neuenburg, Vessaz für Waadt und Sonderegger für Appenzell J.-Rh.

Es folgte die Wahl des Bureau's. Zum Präsidenten wurde im ersten Wahlgange Ringier mit 28 von 30 abgegebenen Stimmen gewählt. Die Wahl des Vizepräsidenten nahm dagegen acht Wahlgänge in Anspruch, davon der fünfte und sechste bei einem absoluten Mehr von 17 Stimmen, die übrigen bei einem solchen von 16 Stimmen. Stimmen erhielten im I. Wahlgange: Droz 10, Estoppei 6, lehnte ab, Schaller 6, Bodenheimer 3, Sulzer 2, Vessaz 2, Hettlingen und Roth je 1; im II. Wahlgange: Droz 13, Schaller 7, Sulzer 3, Bodenheimer 3, Vessaz 2, Hettlingen, Roth und Schoch je 1; im III. Wahlgange: Droz 12, Schaller 9, Bodenheimer 4, Vessaz 4, Hettlingen 2; im IV. Wahlgange: Droz 14, Schaller 8, Bodenheimer und Vessaz je 4; im V. und VI. Wahlgange: Droz 16, Schaller 13, leer 4; im VII. Wahlgange: Droz 15, Schaller 14, leer 2; im VIII. Wahlgange: Droz 16, gewählt, Schaller 14, leer 1.

Zu Stimmenzählern wurden bei einem absoluten Mehr von 17 die bisherigen Roth im ersten Wahlgange mit 19 und Vaucher im dritten mit 17 Stimmen gewählt. Mit Letzterm konkurirten hauptsächlich Vessaz und Graven.

Bei Durchgehung des Traktandenverzeichnisses wurde das Bureau mit der Bestellung von Dreier-, Fünfer- nnd Siebnerkommissionen für die neueingelangten Geschäfte, sowie mit der Neuwahl der Militärkommission und der Eisenbahnkommission beauftragt.

Morgen: Freiburgerverfassungsdekret, Tessinerrekurs.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 7. d. Der Bundesrath hat die durch Vermittlung des eidg. Kommissärs für die Ligne d'Italie, Hr. Bundesrichter Roguin, von der Regierung des Kantons Wallis abgegebene Schlußrechnung über die Sequester-Verwaltung vom 21. Septbr. 1872 bis 31. Mai 1874 entgegen genommen und der internationalen Gesellschaft der Ligne d'Italie par le Simplon darüber die erforderlichen Mittheilungen zugehen lassen. Herr Bundesrichter Roguin wird unter bester Verdankung der geleisteten Dienste seiner diesfälligen Sendung enthoben.

Hr. Wilhelm Cloetta in Triest ist des Amtes als schweiz. Konsul auf diesem Platze enthoben. Die Besorgung der Konsulatsgeschäfte bleibt bis auf Weiteres der Gesandtschaft in Wien übertragen.

Die Pläne für die Bauausführung der IV. Sektion der Tößthalbahn, Fischenthal-Wald, sind genehmigt worden.

Hr. Major Ulrich Berchtold in Zürich wird unter üblicher Verdankung die Entlassung als Infanterieinstruktor II. Klasse bewilligt.

Der österreichischen Gesandtschaft wird die Auskunft ertheilt, daß in der Schweiz 168 Baumwollspinnereien mit 2,059,350 Spindeln bestehen, nämlich in den Kantonen Zürich 72, Bern 5, Luzern 2, Schwyz 9, Glarus 18, Zug 4, Solothurn 1, Basel 1, Schaffhausen 1, St. Gallen 16, Graubünden 5, Aargau 20, Thurgau 6, Waadt 8.

Der Oberinstruktor der Infanterie, Herr Oberst Stocker, hat einen Instruktionsplan für die Infanterierekrutenschulen und die Cadrekurse erlassen, welcher mit folgenden allgemeinen Bemerkungen schließt:

„Das Schweizervolk hat durch Annahme der Militärorganisation den bestimmten Willen kundgegeben, daß zur Stärkung der Wehrkraft unseres Vaterlandes eine längere Ausbildung der Wehrpflichtigen stattfinde. Diese längere Dienstzeit fällt vorzüglich auf die Waffe der Infanterie, in welcher die Großzahl der Schweizerbürger zu dienen berufen ist. In unserem Milizheer stehen bürgerliches und militärisches Leben in unmittelbarer Wechselbeziehung. Es ist anzunehmen, daß die junge dienstpflichtige Mannschaft mit gutem Willen an die Erfüllung der Dienstpflicht geht. Sorgen wir dafür, daß dieser gute Wille und die Lust am Waffendienst unserer jungen Mannschaft erhalten bleibt, und daß auch das Schweizervolk seine Erwartungen, die es von der Vereinigung des Infanterieunterrichts in der Hand des Bundes hegt, erfüllt sieht.

Dieser doppelte Zweck wird erreicht durch eine wohlwollende, humane Behandlung der Rekruten, durch einen ernsten, fördernden Unterricht, durch Angewöhnung an Thätigkeit und Ordnung, durch Förderung der Strebsamkeit und eines offenen, geraden Sinnes bei den jungen Leuten. Rohheiten und Unschicklichkeiten sind bei der Instruktion nicht zu dulden, sondern zu ahnden und zu verhindern. Ein humanes Verfahren bei der Instruktion ist mit dem Begriff des „unbedingten Gehorsams" gar wohl vereinbar; ja um so unerbittlicher und strenger kann und soll gegen wirkliche Trägheit und bösen Willen eingeschritten werden; denn diejenige Disciplin, die außer auf Gesetz und Vorschriften sich auf die Achtung und das Zutrauen stützt, das der Untergebene dem Höhern entgegenträgt, ist allgemein, namentlich aber in einer Republik, das beste.

Trachten wir in diesem Sinne zu bewirken, daß die Militärschule nicht nur für den Fall des Krieges von Vortheil sei, sondern auch für das bürgerliche Leben des Schweizervolkes nützlich werde. Dann wird der Wille des Volkes und des Gesetzgebers in Erfüllung gegangen sein."

Das schweiz. Militärdepartement hat mit Rücksicht auf die unerwartet große Zahl von Lehrern, welche von den Kantonen für den Besuch der Lehrer-Rekrutenschule angemeldet worden ist, die Abhaltung von zwei Schulen angeordnet. Die erste dieser Schulen, in welche ausschließlich deutschsprechende Lehrer einberufen werden, soll vom 16. Juli bis 6. September in Basel, die zweite, bestehend aus französisch-, italienisch- und deutschsprechenden Lehrern soll vom 7. September bis 29. Oktober in Luzern stattfinden. Beide Schulen werden von Herrn Oberstlieutenant Rudolf, Kreis-Instruktor der IV. Armeedivision, kommandirt.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderaths v. 4. Juni. Die Gefälls- und Theilungsverhältnisse des hiesigen Stadtbaches sind durch Hrn. Ingenieur Stambach in den Jahren 1874 und 1875 in umfassender Weise erhoben worden und es ist diese Arbeit nunmehr zum Abschluß gelangt.

Die Frage der Einführung der Begräbnißurnen ist in erste Berathung gezogen worden.

Auf dem Friedhofe werden 8 Ruhebänke aufgestellt.

Gegenüber einer in öffentlichen Blättern von Hrn. Versicherungsagent Wanger geführten Klage, daß seine Gesellschaft bei der Concurrenz bezüglich der Versicherung des Mobiliars im neuen Schulhause nicht berücksichtigt worden, ist zu bemerken, daß der Gemeinderath die grundsätzliche Schlußnahme gefaßt hat, mit keiner auf Gegenseitigkeit beruhenden Gesellschaft zu contrahiren, da es im Interesse der Gemeinde liegt, sich nur zu fixen Jahresprämien zu verpflichten, um nicht die Chancen der zufälligen Jahresergebnisse einer Gesellschaft über sich zu nehmen.

Bern. (Korr. v. 7. ds.) Die Regierung von Bern erklärt dem Bundesrath den Rekurs an die Bundesversammlung gegen seinen Beschluß v. 31. v. Mts. (betreffend Aufhebung der Ausweisung katholischer Geistlicher aus dem Jura), dahinlautend:

1. Es sei der Beschluß zu kassiren,
2. Es sei jedenfalls die Vollziehung des Beschlusses zu suspendiren, bis über den Rekurs entschieden sein wird. —

In Gewärtigung der zugleich angekündigten Rekursschrift vermittelt der Bundesrath die Anzeige an die Bundesversammlung.

Bern. (Korr. v. 7. ds.) Heute Nacht brannte die Armenanstalt in Rüeggisberg, eine Rettungsanstalt für verwahrlosete Mädchen, nieder. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist unbekannt.

In der Stadt Bern selbst explodirte heute in einem Materialwaarengeschäft auf dem Kornhausplatz ein Weingeistfaß. Ein Arbeiter wird zur Stunde noch vermißt. Es wird aus dem Gebäude immer noch geflüchtet, da weitere Detonationen befürchtet werden.

— Soeben hat eine höchst interessante Schrift die Presse verlassen. Es ist dieß die Geschichte des „Bund", von seiner Gründung an (1850) bis zum 1. Okt. 1874, dargestellt von dessen langjährigem Chefredaktor Tscharner. Zunächst als ein Gedenkblatt für die Freunde und Mitarbeiter des „Bund" bestimmt, wird das Werk in allen gebildeten Kreisen, denen die politische Entwicklung der Schweiz seit dem Jahre 1848 ein willkommener Gegenstand des Studiums ist, mit großem Interesse gelesen werden. Da der „Bund" an allen Tagesfragen sich stets in hervorragender Weise publizistisch betheiligte, so bietet die Geschichte seines Wirkens gleichzeitig ein ebenso lehrreiches, als lebenswarmes Bild dieser ganzen ereignißvollen Zeit. Dem wackeren Verfasser aber, der seine journalistische Laufbahn nicht besser und würdiger hätte abschließen können, wünschen wir, daß er noch manche Jahre die vermeinte Ruhe wohl und munter genießen möge.

— Vor einigen Tagen spazierte laut „Progres" der liberal-katholische Pfarrer Salis von Undervelier nach Berlincourt. In letzterer Ortschaft trat ein ihm unbekanntes Individuum vor ihn hin und bot ihm höhnisch Branntwein zu trinken an. Hr. Salis lehnte höflich ab; kaum war er indessen seines Weges gegangen, als zwei Schüsse gegen ihn abgefeuert wurden, welche indessen nicht trafen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Zürich. (Schluß der Korrespondenz vom 6. ds. in Nr. 132.) Schon stehen wieder die Abstimmungen des kantonalen zürcherischen Frühlings-Referendums vor der Thüre, indem am 27. Juni das Zürchervolk endgültig zu entscheiden haben wird über: 1) das wichtige revidirte Gemeindegesetz und 2) das Gesetz über Entschädigung nicht bestätigter Geistlicher und Lehrer. Im gewissen Vorgefühl, daß die Bestimmung wegen gratis zu ertheilendem Bürgerrechte an alle, seit 10 Jahren in einer zürcherischen Gemeinde niedergelassenen Schweizerbürger, sonst die Verwerfung des gesammten Gemeindegesetzes nach sich ziehen dürfte, hat der Kantonsrath verfügt, es sei über diesen letztern, den Bürgerrechts-Erleichterungsartikel eine besondere Abstimmung ergehen zu lassen. Wenn der zürcherische Souverain alsdann den letztern Punkt — wie nicht ganz unwahrscheinlich ist — verwerfen sollte, so wäre doch deßhalb die Annahme des übrigen Gemeindegesetzes nicht involvirt. Noch werden wir überhaupt uns im Schweizerland in kantonalen wie namentlich den dem Gesammtvolke noch fernerstehenden eidg. Referendumsvorlagen darauf gefaßt machen müssen, vielleicht gerade die tief in's praktische und verkehrsrechtliche Leben eingreifendsten Gesetzesentwürfe vom Souverain verworfen und in all' ihren besten Tendenzen desavouirt zu sehen. Das sind Launen des souveränen Volkes, welche man eben hin- und mit in den Kauf nehmen muß, wie man das übrigens sich auch mit den, früher endgültig maßgebenden Rathsbeschlüssen gefallen lassen mußte, ob wohl oder übel, gleichviel, es war ein Muß und dabei hatte es sein Bewenden. Also trösten wir uns damit, daß es andern Kantonen auch nicht besser geht, das haben die Aargauer jüngst in Sachen des Bürgerrechtserwerbes, das haben die Schaffhauser mit dem dritten Revisionsversuche ihrer Kantonal-Verfassung erfahren. Wir können doch stets noch wieder von dem übel berichteten an den besser informirten Souverain appelliren.

Die letzten Sonntag, 30. Mai, abgehaltene Stadtgemeinde Zürich war deßwegen von erheblicher Bedeutung, weil die Liberalen das Prinzip der Anwendung der Wahlurne auch für städtische Wahlen in Politik, Schule und Kirche, trotz zähen Widerstandes der sich sperrenden und zehrenden Conservativen vom Bürgerzopfthum, nun in einer raschen Abstimmung für ein und allemal bejahend entschieden haben.

Dieser Sieg der jungliberalen Einwohnerschaft ist ein deutlich sprechendes Zeichen, daß die Zeiten hinter uns liegen, wo die Leitung der städtischen Verwaltung und Initiative von einer geringen Minderheit der stimmfähigen Einwohnerschaft nach Belieben disponirt wurde. Man darf sich im Interesse der städtischen Verwaltung nur dieses Resultates freuen, denn nur zu lange war's der Zopf der nach hinten hing, welcher das entscheidende Wort in stadtzürcherischen Fragen führte und die Andern halfen zahlen und raisonnirten hintendrein bei Jaß und Frühschoppen oder Z'nüni. Namentlich im jetzigen Moment, wo so hochwichtige und in die Millionen gehende Bauprojekte ihrer Realisation successive entgegengeführt werden sollen, liegt es sehr daran, daß die Dispositive von einer möglichst großen Zahl der Einwohner getroffen und sanktionirt werde. Gemeindeversammlungen von 70—80 Anwesenden, wie dies in den letzten Jahren so häufig in notorischer Weise registrirt werden mußte, sind doch wahrlich in so tiefgreifenden Geld- und Baufragen nicht das richtige beschlußfähige Agens. Man kann diesen Wechsel der Situation also unter welch' immer für einem Gesichtspunkte gewiß nur beglückwünschen, denn es ist an der Zeit, daß auch in Zürich selbst das Alte weiche und neues Leben erblühe aus den Ruinen.

Die in letzter Gemeinde definitiv beschlossene Bauregulirung des Kratz-, resp. Stadthausquartiers war schon seit 1861 auf den Traktanden, also hatte man zu Expertisen und allen möglichen Erwägungen für und wider mehr wie Zeit und Muße genug. Die Stellung der zu erbauenden See-Limmatbrücke wird natürlich diesem Abschnitte städtischer Bauplane das beste und charakteristische Siegel aufdrücken. Eine stattliche Brücke wird dem Verkehr beider Ufer wesentliche Dienste leisten und zugleich die Stadt verschönern, ohne, wenn man's recht in die Hand nimmt, den Schiffverkehr allzusehr zu hemmen.

Luzern. Der Große Rath hat unter Namensaufruf mit 77 gegen 40 Stimmen die Petition der ehemaligen Klosterfrauen von Rathhausen, um Erlaubniß zur Rückkehr in ihr Kloster, entgegen von Anträgen auf einfache und motivirte Tagesordnung zur Berichterstattung und Antragstellung an die Regierung gewiesen.

— Letzten Donnerstag tagte eine Konferenz von Delegirten in St. Urban, wegen Unterbringung bernischer Irren im dortigen vortrefflich eingerichteten Irrenhause. Es sollen dem bernischen Staate 100 Stellen eingeräumt werden (also für gefährliche und arme Irren) mit einem Kost- und Verpflegungsgeld von Fr. 500 per Person.

Uri. Die außerordentliche Landsgemeinde für Berathung des Steuergesetzes war zahlreich besucht und hat endlich doch das Steuergesetz mit unwesentlichen Aenderungen und mit großer Mehrheit nach dem Entwurf angenommen.

Schaffhausen. Der überhandnehmende Unfug, Hunde in öffentliche Gebäude, Wirthschaftslokalitäten u. s. w. mitzubringen, woselbst die Leute von diesen Thieren in der Regel arg belästigt und nicht selten gefährdet werden, hat eine Anzahl Bürger veranlaßt, beim Reg.-Rathe mit dem Gesuche einzukommen, das Mitbringen von Hunden in solche Lokalitäten bei Strafe zu verbieten. Der Regierungsrath erachtet das Gesuch für völlig begründet und hat daher beschlossen, die sachbezügliche Verordnung vom 19. Juni 1873 durch folgenden Zusatz zu erweitern: Das Mitbringen von Hunden in öffentliche Gebäude, Haus- und Gartenwirthschaften, unterliegt jeweils einer Buße von Fr. 5. In die gleiche Buße verfallen Wirthe, welche Hunde in ihren Wirthschaftslokalitäten dulden.

— Der Stand der Weinberge in unserem Kanton ist überall ein ganz ausgezeichneter. Worüber unsere Landwirthe klagen, ist der geringe Ertrag der Heuernte. Steinobst geräth vortrefflich, weniger das Kernobst. Gestern kühlte ein prachtvolles Gewitter mit ausgiebigem Regen die schwüle Luft ab.

Wallis. Vor Schluß der Session wurde zur Consolidirung eines Theils der Staatsschuld vom Großen Rathe dem Staatsrath Vollmacht zu einem Anleihen von 3½ Mill. Franken ertheilt. De Monthey's und Graven sind vom Großen Rath zu Mitgliedern des Ständerathes bestätigt worden. Da aber Ersterer entschieden ablehnte, ging die Versammlung auseinander, ohne einen Andern zu wählen.

Genf. Die Gemeinde Plainpalais beschäftigt sich mit einem Wasserversorgungs-Projekte, vermöge dessen ihr per Minute 15—20,000 Liter Arve-Wasser (beim hout du monde) gefaßt, zu sehr vortheilhaften Bedingungen zugesichert sein sollen. Ueberdies spricht man von einer großartigen Unternehmung, welche besonders für das Kleingewerbe, das durch Ableitung des Rhone- und Arvwassers benutzte Gefälle bis gegen die Jonction (ähnlich wie der Zusammenfluß der Limmat und Sihl unterhalb Zürich) nutzbringend und aus den dort noch unbebauten Feldern ein großes Arbeiterquartier machen würden.

Genf, 6. Juni. Die Wahl des Konsistoriums fand heute bei geringer Betheiligung statt. Nur eine Liste war aufgestellt: von 1900 Stimmenden waren ca. 1600 kompakt für die liberale Liste.

England. Der „Köln. Ztg." wird aus London geschrieben: Der Monat Mai hat einen schlechten Ausgang genommen. Der bereits seit einiger Zeit erwartete Krach im Eisengeschäft, welcher andere Geschäftszweige, namentlich Banken, wesentlich in Mitleidenschaft zieht, ist gestern (31. Mai) Nachmittag zum Ausbruch gekommen. Drei große Geschäfts-

häuser sind zusammengebrochen; Aberdarn Iron Company, die Banquiers Sanderson und Co. in Lombardstreet und die Herren Gilrad A. Smith und Co., Eisenhändler. Die Gesammtverbindlichkeiten belaufen sich auf eine enorme Ziffer.

Amerika. In dem Staat Nevada ist wieder ein Silberbergwerk entdeckt worden, dessen Erz 600 bis 800 Doll. per Tonne werth sein soll. Der Gesammtwerth des Lagers wird auf 50 Mill. Doll. geschätzt.

Amtsblatt-Auszug

vom 5. Juni.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Baden. Willi, Johann Martin sel., Hirschenwirths von Oberehrendingen. Eingabe 10. Juli, Gemeindekanzlei Oberehrendingen. — Brugg. Baumann, Hans Jakob, Kunzlis, gewesener Straßenwärter, von Villigen; Märki, Heinrich, Schlosser, von Mandach, in Windisch gestorben Eingabe 10. Juli, Gemeindeschreiberei Villigen und Windisch. — Kulm. Frei, Johannes, von Gontenschwyl, Speisewirth in Leimbach. Eingabe 17. Juli, Gemeindekanzlei Gontenschwyl. — Lenzburg. Meier, Heinrich, Landwirth, gewesener Cavallerist, von Othmarsingen Eingabe 12. Juli, Gemeindeschreiberei Othmarsingen. — Rheinfelden. Günther, Johann, Fürsprech, gewesener Gemeindeammann, von Rheinfelden. Eingabe bis 15. Juli, Gemeindeschreiberei Rheinfelden. — Zofingen. Schneeberger, Johann, Vater, von Ochlenberg, wohnhaft gewes. in Bötschishalden zu Brittnau. Eingabe 10. Juli, Gemeindeschreiberei Brittnau.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Seiler, Katharina, von Niederwyl. Eingabe 8. Juli, Gemeinderathskanzlei Niederwyl.

Geldstags.

Aarau. Sager, Kaspar, Schreiner, Wuschen von Gränichen; Müller, Johann Josef, Schuster auf Buch zu Erlisbach. Eing. 10. Juli. — Baden. Fischer, Anna Maria geb. Stirnemann, in Neuenhof; Bächli, Peter, Weber, von Würenlingen; Steimann, Joh. Ulrich, Maurer, von Wohlenschwyl. Eingabe 10. Juli. — Bremgarten. Kuhn, Jakob Leonz, Hafner, von Dottikon. Eingabe 5. Juli. — Brugg. Büchli, Jakob, Strümpfers von Elfingen, in Basel; Richner, Daniel, Lumpensammler in Villnachern; Keller, Hans Jakob, alt Gemeinderath, von Hottwyl. Eingabe 6. Juli. — Kulm. Stirnemann, Friedrich, Maurer, von Kirchleerau, in Schöftland wohnhaft gewesen, nun in der Strafanstalt Lenzburg. Eingabe 17. Juli. — Laufenburg. Müller, Franz Josef, von Wyl; Thommen, Albert, Bandfabrikant in Laufenburg. Eingabe 5. Juli. — Lenzburg. Dößekel, Jakob, Glasfämis von Seon; Frei, Samuel, von Gontenschwyl, Lehenwirth zum Rößli in Dunzenschwyl; Gysi, Jakob, Brunnengraber, von Birr, in Niederlenz; Frau Wilt, Schuhmachers in Niederlenz; Richner, Gabriel, Sohn, Zimmermann, von Rupperswyl. Eingabe 14. Juli. — Rheinfelden. Böhler, Johann Jakob, von Rheinfelden. Eingabe 5. Juli. — Zofingen. Schär, Jakob, Zimmermann, von Balzenwyl, wohnh. gewes. in Bordemwald, nun in Ryken; Ringier, Alfred, Sattler, von Zofingen, in Straßburg; Hunziker, Rudolf, Metzger, Strümpfers von Kirchleerau; Hunziker, Simon, Fuhrmann, von Bottenwyl; Burkholter, Rudolf, Zimmermann, von Buchegg, Kts. Solothurn, im Säget zu Niederwyl. Eingabe 10. — Zurzach. Schwere, Josef, Ludis von Koblenz; Binkert, Melchior, Schmied, von Koblenz; Pfister, Xaver, Schmieds in Klingnau. Eingabe 29. Juni.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Eichenberger, Rudolf, Hans Rudolfs, Schutzlis, Packer auf dem Sand zu Beinwyl.

Rehabilitationen.

Aarau. Matter, Heinrich, Schmied, von Muhen. — Baden. Bächli, Katharina, Thomasen von Würenlingen; Rimann, Kaspar Leonz, Schreiner in Bußlingen; Keller, Anna Maria, von Wettingen; Sager geb. Benz, J., von Wohlenschwyl; Wiederkehr, Eduard, von Würenlos. — Bremgarten. Bock geb. Bock, Rosa, Schreiners von Anglikon. — Lenzburg. Humbel, Jakob und Daniel, Hans-Jakobs von Boniswyl; Holliger, Johann Jakob, Krämer und Sektionsadjutant, von Boniswyl. — Zofingen. Jäggi, Hermann, beim Bahnhof in Aarburg.

Stellen-Ausschreibungen.

Direktionssekretärstelle bei der Erziehungsdirektion. Anmeldung bis 19. Juli, bei der Erziehungsdirektion.

Offene Lehrerstellen: 1) an der untern Schule in Bottenwyl. Besoldung Fr. 1000; 2) an der obern Schule in Strengelbach; 3) an der obern Schule in Niederrohrdorf. Besoldung bei beiden 1200 Fr. und Anmeldung bei allen bis 20. Juni, bei den betrffd. Schulpflegen.

Nächsten Sonntag den 13. Juni

Allgemeine Volksversammlung in Bern

um zu Gunsten von Bern gegen den Bundesrathsbeschluß in Sachen der ausgewiesenen Pfarrer zu beschließen. Liberaler Zuzug aus allen Kantonen wird erwartet.

Das Centralcomité.

Fremdenverzeichniß v. 7. auf den 8. Juni 1875

Ochsen.

Hr. Bender m Gem., Kfm., Zürich.
— Dreßler, m Gem., dto., dto.
— Leipziger, dto., Berlin.
— Fecht, dto, Carlsruhe.
— Sartory, dto., Basel.
— Wyler, dto., Zürich.
— Dietschi, dto., Iverdon
— Zweifel, dto, Glarus.
— Kunz, dto., Wädenswyl.
— Kalt, dto, Elsaß.
— Fischer, dto, Schaffhausen.
— Borel, dto., Neuenburg.
— Bösiger, dto., Roggwyl.

Storchen.

Hr. Lutteroth m. Gem., Kfm., Hamburg.
— Lucas, dto. Straßburg
— Hermann, dto., Genf.
— Duplon, dto., Bayreuth.
— Pestalozzi, dto., Zürich.
— Tobler, dto., dto
— Reutlinger dto., dto.
— Pestalozzi, dto., dto.
— Ufter, Dr., dto.
— Bodmer, Lieutenant, dto.
— Faesy, Kfm, dto.
— Faesy, dto, dto.
— v. Keller, dto., dto.
Hug, dto., Bern
Hr Gaiser, Kfm, Edenkoben.
— Sauer, dto, Utstedt
— Neumann, dto., Darmstadt.
— Müller, dto, Eckhardsberg.
— Immisch, dto, Nantes.
— Eckhardt, dto, Constanz.
— Guldmann, dto., Romanshorn.
— Ulme, dto., Seefeld.

Rößli.

Hr Müller, Kfm., Basel.
— Grapp, dto., Luzienstein.
— Schönholz, dto., Bern.
— Hirsch, Sattler, Hinweiler.
— Himmann dto., Oschweilen.
— Funk, Bäcker, Nidau
— Bachmann, dto., Zofingen.
— Edlina, Part, Ottenbach.
— Stutz, Schlosser, Beutenkopf.
— Kieser, Kfm., Großh. Baden.
Meier, dto., Lörrach.
— Köchlin, dto, St. Gallen.
— Stutz, dto., Sissach.
— Merz 2 dto, Menziken
— Wart, Part., Radelfingen.
— Farrer, Schloßer, Obersteinheim.
— Eisenhut, Schuster, Gais.
Zinsmeier Bierbrauer, Schiltigheim.
Fr Keller, Part., Bäretschwil.

Pariser Observatorium vom 7. Juni 1875.

Allgemeines Steigen des Barometers in Europa, um 5 Mm. auf dem Kanal und dem Ocean. Ziemlich starke Winde aus Südwest auf dem Kanal. Hohle See auf der Linie Valentia, Cap Lizard, Dünkirchen. Schwache Winde und ruhige See im Uebrigen.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für den Sommer wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten

für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli,** sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5. bis Fr. 25. **Gilets** Fr. 3. 50 bis Fr. 7. Eine große Auswahl verfertigter **Herren-Kleider,** (Hose, Rock und Weste,) in grau-weißer Zwille zu nur 14 Fr. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück. Noch einige Stück in schönen Dessins ächter **Mülhauser-Indienne,** passend für Kinder-Kleider zu 55 Ct. die Elle.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** von 1. 80 bis 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie. Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** ꝛc.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5 bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards, Handschuhe** und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. ꝛc. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Der bekannte Ausrufer

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nro. 3,
neben dem Gasthof z. Schwert.

Badhosen

bei

J. Wütherich-Kirchhofer.
Zollrain Nro. 52.

Zu miethen gesucht:
Für eine Familie ein **Logis** von etwa vier Zimmern auf Mitte Juli.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt bald möglichst. Anmeldungen franco unter Chiffre B S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein soviel wie neues **Chaisen- & zwei Fuhrgeschirre** bei

Wilhelm Hagnauer,
in **Wildegg.**

Anzeige.

Einige **Betten & Kommoden,** welche bei der Steigerung vom 30. Mai im Tannergute bei Aarau nicht verkauft wurden, erlasse zu sehr billigen Preisen.

Huber.

Ein braves zuverläßiges **Mädchen,** welches mit Kindern umzugehen versteht, findet sogleich einen Platz. Anmeldung bei der Exped. dieses Blattes.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
Die Tenöre **im Schwurgerichtssaale,**
Bässe **im Rößli.**

Verein junger Kaufleute.

Das Centralfest des schweizerischen Vereins junger Kaufleute findet nächsten Sonntag in Schaffhausen statt und werden hiemit die Herren Ehren- und Passiv-Mitglieder unseres Vereins höflichst zur Theilnahme eingeladen.

Anmeldungen nimmt in den nächsten Tagen der Vorstand entgegen, der auch nähere Auskunft ertheilt.

Feuerwehr Aarau.

Dienstag den 8. Juni, Abends 6 Uhr:
Uebung der Spritzen Nr. 8 & 12.

Das Brandcommando.

II. Gemeindesteuer-Bezug
pro 1875

Dienstag & Mittwoch den 8. und 9. Juni 1875 jeweilen Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr auf der städtischen Polizeiwachtstube.

Der Gemeinderath.

Négligéhauben,

garnirte **Kinderhäubchen, Kragen** und **Ermel, Rüschen, Wollentüll** zu **Tunique & Blousen**, sowie alle Arten **Spitzen & Garnituren** zur Ausgarnirung von Kleider

Zugleich empfehle eine Parthie **Lingerien,** die ich zu herabgesetzten Preisen erlasse.

Herrenkragen, Hemdeneinsätze zu 40 Ct., **Morgenhauben** à 50 Ct. per Stück, **Kragen & Ermel,** weiße **Unterröcke** und anders mehr, wozu sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige meinen Gönnern an, daß ich **Wohnung & Werkstätte in mein Haus Nro. 231 an der Golattenmattgasse** verlegt habe, empfehle mich auch fernerhin für alle meine Berufsarbeiten.

Aarau, den 7. Juni 1875.

Rud. Schäfer, Tapezierer.

Mehrere
tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

Kurz & Haury, Aarau.

Circa 80 Saum gute reelle
Landweine

à Fr. 40 und 50 per Saum bei

Sl. Merz, im Schachen.

Gesucht:

Ein **Knabe** der täglich einige Stunden Commissionen und Hausarbeit zu besorgen hätte. Auskunft bei der Exped. d. Bl.s.

In ein Privathaus wird eine starke gewandte Person als **Köchin** gesucht, die auch in der Gartenarbeit und im Waschen geübt ist. Guter Lohn wird zugesichert. Ohne gute Zeugnisse sich nicht anzumelden. Eintritt Anfangs August.

Westphälische Schinken

empfiehlt gefl. Abnahme

F. Gloor-Siebenmann.

Gesucht zum baldigen Eintritt eine brave **Magd,** die nebst dem Kochen die übrigen Hausgeschäfte versteht, in eine kleine Haushaltung ohne Kinder.

Große Auswahl in
Badhosen

bei **Haßler-Dinger.**

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt, für Herren auf's Maß, oder nach Muster. Auch übernehmen wir Arbeit, wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd, empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

— Arth Rigi-Bahn. —
Betriebseröffnung 4. Juni 1875.

Abgang von Arth 5 Uhr 3 Min., 8. 40 (facultativ) 10. 08, 12. —, 1. 48, 4. 50 und 7. 35 (facultativ). Abgang von Kulm 5 U. 15 M, 6. 50 (facultativ) 10. 20, 12. 12, 2. —, 5. 02.

Die Züge sind in directer Verbindung mit den Nordostbahnzügen in Zug. Fahrtenpläne werden auf Verlangen nachgesandt. (H-3527-Z)

Arth, den 3. Juni 1875. **Die Betriebs-Direction.**

Bekanntmachung.

Für die Bauausführung der Eisenbahnbrücke über die Aare unterhalb der sogenannten Klos bei Olten ist den Unternehmern die Erstellung eines Transportsteges mit einer Oeffnung von 70′ in der Mitte für den Durchgang der Flöße gestattet worden.

Es wird dieß hiemit öffentlich bekannt und werden namentlich die Herren **Flößer** und **Schiffer** darauf aufmerksam gemacht.

Solothurn, den 5. Juni 1875. Für das Baudepartement:
J. Sieber, R.-R.

Heu- und Emdgras-Steigerung.

Die unterzeichneten **Lüsse & Wirz** bringen nächsten **Dienstag den 8. dieses Monats,** von Abends 7 Uhr an, **im Gasthof zum Wildenmann in Aarau** an öffentliche Steigerung: Das diesjährige **Heu- & Emdgras** ab den von ihnen käuflich erworbenen sog. Herzog'schen Wässermatten in Buchs, **ca. 25 Jucharten haltend,** gesammt oder parzellenweise.

Ueber die Parzelleneintheilung, sowie Weg- und Wässerrechte ertheilt der Wässermann F. Bertschi in Buchs Auskunft.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen

Buchs, den 3. Juni 1875 **Von den unmehrigen Matteneigenthümern: Lüsse & Wirz.**

Französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
des
„Phönix."

In der am 5. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wurde derselben der mit 31. Dezember pto. abgeschlossene Geschäftsbericht des II. Semesters 1874 vorgelegt und auch einstimmig gutgeheißen.

Diesem Berichte zufolge betrugen die am 31. Dezember 1874 laufenden Versicherungen die Summe von Fr. 9,067,421,710. —.

Seit dem Entstehen der Gesellschaft, nämlich seit 1819 bis zum 31. Dezember 1874 hat dieselbe an 150,118 Versicherte für Brandschäden Fr. 140,648,530. 32 bezahlt.

Während dem II. Semester 1874 haben die Versicherungen um 14 Millionen zugenommen; dem Reservefonds wurden Fr. 105,922. 76 als Vermehrung zugewiesen.

Im Vergleich mit dem Rechnungsabschluß vorigen Jahres stellt sich die Situation wie folgt:

	31. Dezember 1873.	31. Dezember 1874.
Eingezahltes Aktien-Kapital	Fr. 4,000,000. —	Fr. 4,000,000. —
Reservefonds	" 4,589,181. 15	" 4,795,103. 91
Prämien vom laufenden und der darauf folgenden Jahre	" 38,314,752. 12	" 40,286,483. 91
	Fr. 46,903,933. 27	Fr. 49,081,587. 82

welche finanzielle Garantieen neben der bekannten Loyalität der Gesellschaft den Versicherten alle Beruhigung darbieten.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden, Blitzschlag** und **Explosionen** zu billigst gestellten **fixen** Prämien:

Gebäude aller Art (wo die Gesetze es gestatten), Brücken, Wälder und andere durch Feuer zerstörbare Immobilien.

Ferners:

Alle beweglichen Gegenstände, wie häusliches und industrielles Mobiliar, Waaren, Maschinen, Geräthschaften, Vorräthe und Ernte-Erzeugnisse aller Art, Vieh 2c.

Die Versicherungen können nach Wunsch für **ein** oder **mehrere** Jahre abgeschlossen werden, im letztern Fall mit dem Vortheil eines Freijahres, wenn die ganze Prämie zum Voraus bezahlt wird.

Vorkommende Brandschäden werden **prompt** reglirt und die Entschädigungssummen **baar** bezahlt.

Für Versicherungen beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, bei welchen Antragsformulare unentgeldlich bezogen werden können und der zu jeder weitern Auskunft gerne bereit ist.

Aarau, im Juni 1875. **Der Hauptagent für den Kanton Aargau:**
G. Schmidt-Hagnauer.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 134.** 9. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 8. Juni. Der Nationalrath behandelte heute in erster Linie die Geschäftsvertheilung. Die Prioritätsvertheilung der Traktanden ist folgende: Dem Nationalrath waren bereits zugewiesen: 1. Bundesgesetz über Maaß und Gewicht. 2. Haftbarkeit von Transportanstalten wegen Tödtungen. 3. Bern-Neuenburg, Eisenbahnkonzessionen. 4. La Sarraz-Echallens und Genf-Ferney, Konzession. 5. Banknotengesetz. 6. Rekurs Gendre, Freiburger Schulgesetz. 7. Tessiner-Rekurs betr. Einfuhrgebühren. 8. Rekurs Ziegler und Cons., Schaffhausen betr. Transitabfertigung. 9. Rekurs Pfiffer-Gagliardi gegen Fr. Schenardi. 10. Unterstützungsgesuch Renner. 11. Motion Stämpfli betr. den Modus der Berathung eidgen. Gesetze. 12. Motion Desor betr. Durchführung des Art. 27 der Bundesverfassung (Schulwesen). 13. Motion Baumgartner betr. Maaßnahmen zur Förderung der Landwirthschaft. 14. Motion Flückiger betr. Viehseuchenpolizei. — Neu zugewiesen wurden dem Nationalrathe nur: 15. Rekurs Billaud, französischer Deserteur, in Lausanne, betr. Ausweisung aus dem Kanton Genf. 16. Rekurs von Benoit de la Corbiere, Banquier in Genf, betr. Kompetenz zur Beurtheilung einer Taxenforderung der französischen Eisenbahngesellschaft Paris-Lyon-Méditéerranée für Spedition von Werthtiteln nach Paris.. 17. Prüfung des letzten Volksabstimmungsergebnisses.

Dem Ständerath waren dagegen bereits zugewiesen: 1. Geschäftsbericht pro 1874. 2. Freiburger-Verfassung. 3. Postregalgesetz. 4. Tessiner-Rekurs gegen Traversa und Degiorgi betr. Preßfreiheit. 5. Rekurs Dupré betr. Bestrafung wegen Heiligthumsentweihung. — Neu zugewiesen wurden dem Ständerath: 6. Gesetz über Jagd und Vogelschutz. 7. Begräbnißwesen. 8. Pfleg- und Beerdigungskosten. 9. Luzerner-Verfassung. 10. Baselstadt-Verfassung. 11. Militärsteuergesetz. 12. Nachtragskredite für 1875. 13. Münzreservefond, Nichtverzinsung. 14. Münzkonvention, Deklaration. 15. Waffenplatz in Thun. 16. Südbahn, aargauische Konzession. 17. Winterthur-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen, Fusion. 18. Muri-Affoltern-Aegeri, Fristgesuch. 19. Mendrisio-Monte Generoso, Fristgesuch. 20. Posttaxen-Abänderung. 21. Belgien, Geldanweisungsvertrag. 22. Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes.

Das Bureau des Nationalrathes wurde beauftragt, die vorberathenden Commissionen zu bestellen. Hierauf zog der Nationalrath das Banknotengesetz in Berathung.

Keller von Fischenthal beantragte diese Berathung auf die nächste Woche zu verschieben, da er eine Aktenvervollständigung wünscht und es nicht für gut hält, ein so wichtiges Gesetz gleich im Beginn einer Session in Berathung zu ziehen. Sein Antrag wurde indessen mit großem Mehr abgelehnt.

Als Referent der Kommission befürwortete Herr Ziegler das Eintreten. Er will aus dem Banknotenwesen, das bis jetzt ein res privata war, ein res publica machen helfen.

Dr Joos befürwortete ebenfalls das Eintreten und stellte den Antrag:

Der Gewinn, welchen die Emissionsbanken aus dem Banknotengeschäft erzielen, fließt in die Bundeskasse.

Der Bund wird die Emissionsbanken für alle Ausgaben und Mühen entschädigen, welche ihnen in Folge der Ausgabe und Einlösung von Banknoten erwachsen.

Außerdem erklärte Hr. Dr. Joos, daß er beantragen werde, das Gesetz, je nachdem es ausfällt, vor das Volk zu bringen.

Hr. Dr. Kaiser fand das Gesetz durchaus nicht dringender Natur, ist zwar nicht gegen die Berathung desselben, hält aber dafür, daß sich gar viele Gründe gegen dasselbe anführen lassen, die er denn auch aufzählt.

Keller von Fischenthal beantragte, das Gesetz an die Commission zurückzuweisen, damit sie die Frage prüfe, ob nicht in das Gesetz eine Bestimmung aufzunehmen sei, welche alle Emissionsbanken in dem Punkte einander gleichstellt, daß sie die Vortheile der Noten-Emission dem Publikum oder dem Staate ganz oder theilweise zurück vergüten müssen.

Für Eintreten trat noch Bucher auf. Berthoud und Studer erblicken namentlich im Art. 4 des Gesetzes eine Unterdrückung der Privatbanken, was sie als ein großes Uebel betrachten, da diese Banken dem Lande, namentlich der Landwirthschaft und Industrie wesentliche Dienste leisten.

Die Rückweisungsanträge bekämpfte Ziegler ganz energisch. Berthoud stellte schließlich den Antrag, auf den Gesetzesentwurf nicht einzutreten.

Dr. Joos stellte schließlich noch folgenden Zusatz-Antrag: Das projektirte Gesetz in dem Sinne an die Kommission zurückzuweisen, daß dieselbe gleichzeitig Anträge über die Gründung einer Bundesbank bringe.

Es beschloß indessen der Nationalrath in die artikelweise Berathung morgen einzutreten und lehnte alle übrigen gefallenen Anträge dagegen ab.

Bern. (Corrspdz. v. 8. Juni.) Der Ständerath befaßte sich heute ebenfalls mit der Traktandenvertheilung, welche er nach der Uebereinkunft der beiden Präsidien genehmigte.

Gegen die revidirte Freiburger-Verfassung war gestern Abend noch durch Fürsprecher Gendre eine Beschwerde eingereicht worden, weshalb dieses Traktandum an die Commission zurückgewiesen wurde.

Morgen Geschäftsbericht.

Das Bureau des Ständerathes hat folgende Kommissionen bestellt:
Eisenbahn-Kommission: Kappeler, Estoppey, Vigier, Schaller, Sulzer, Wirz, Keller.
Militär-Kommission: Huber, Vessaz, Roth, Hold, Brosi, Schoch, Bodenheimer.
Jagd- und Vogelschutz: Nagel, Hold, Baucher, Weber (Bern), Estoppey.
Begräbnißwesen und Beerdigungskosten: Birmann, Hofmann, Wirz.
Verfassungen von Luzern und Baselstadt: Droz, Weber (Glarus), Brosi, Hofmann, Sonderegger.
Militärsteuergesetz: Weber (Bern), Schaller, Roth, Kopp, Vigier, Hold, Graven.
Nachtragskredite: Büdget-Commission; Münzreservefond und Münzkonventionen: Jenny, Menard, Stehlin, Franzoni, Hildebrand.
Waffenplatz: Militärkommission; Haftbarkeitsgesetz: Ersetzung Köchlins durch Weber (Glarus).
Eisenbahnkonzessionen: Eisenbahnkommission.
Geldanweisungsvertrag: Cambessedes, Stehlin, Lusser.
Post- und Telegraphendienst, Posttaxengesetz: Postregalkommission.
Rekurs Gendre: Ersetzung von Sahli, Morel und Ringier durch Real, Schoch und Birmann.
Rekurs Billaud: Roth, Gengel, de Montheys.
Rekurs Carbière: Russenberger, Soguel, Dossenbach.
Rekurs Müller: Schoch, Roßé, Theiler.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 7. Juni. Dem Schweiz. Eisenbahn- und Handelsdepartement wird mitgetheilt, daß man gegen eine angemessene Fristerstreckung der durch die Konzession für Vollendung der Bötzbergbahn festgesetzten Frist keine Einwendung mehr erhebe.

Dem Waldreglement der Gemeinde Freienwil, sowie dem Reglement über einen neu anzulegenden Weinberg in der Gemeinde Remetschwyl wird mit einigen Abänderungen die Genehmigung ertheilt.

— Die aargauische Staatswirthschafts-Direktion ist, nach definitiver Festsetzung des dießjährigen Voranschlages, in der Lage, jungen Landwirthen, die ihre theoretische Ausbildung in landwirthschaftlichen Schulen anstreben, an die daherigen Ausgaben Beiträge des Staates verabfolgen zu können. Bewerber um solche Beiträge haben sich, unter Beifügung von Schul-, Sitten- und Vermögenszeugnissen, bis Ende Juni nächsthin, bei der genannten Direktion anzumelden und zugleich anzugeben, welche Anstalt sie zu besuchen gedenken.

— Lengnau, 6. Juni. So düster der Morgen aussah und so lange man vom Rheine her donnern hörte, so günstig fiel der Tag für

die Sänger des Bezirks Zurzachs zu ihrem Gesangfest in Lengnau aus, ganz besonders, da auf den kurz angehaltenen Regen die Temperatur eine erträgliche war. Eilf Fahnen flatterten im Zuge, worunter nur ein gemischter Chor. Aus dem Kanton Zürich war auch der Sängerverein von Bülach anwesend, welcher auf einem prachtvoll ausgeschmückten Wagen, von sechs Pferden gezogen auf dem Festplatz eintraf. Der Ort sah man gleich einer Stadt geschmückt; an Flaggen, Kränzen und Inschriften mangelte es nicht. Mit einem Worte, das Fest war ein recht gemüthliches.

— Letzten Sonntag schlug in Benzenschwil der Blitz während der Mittagszeit in das Haus des Josef Vollenweider, Metzger, ohne selbiges zu entzünden. Eine Weibsperson in einer Schlafkammer und eine andere in der Wohnstube nahe bei der Hausthüre sich befindend, wurden vom Blitze derart zu Boden geschleudert, daß sie in Ohnmacht lagen; jedoch sich bald wieder erholt hatten Einem Sohne des Hauses, der eben am Mittagessen war, warf der Blitz den Teller ab dem Tisch auf einen nahe stehenden Stuhl ohne erstern zu beschädigen. Ein Hund, der unter dem Tische lag, wurde jedoch von Blitze sofort getödtet.

Zu gleicher Zeit, wie in Benzenschwil schlug der Blitz in das Doppelhaus der Herren Leonz Huwiler, Schmieds und Wagner Rosenberg neben der Kirche in Auw. Derselbe fuhr durch das Hausdach des Hrn. Rosenberg in die Wohnstube, woselbst einzig Hr. Maler, Sattler sich stehend am Tische befand, traf diesen auf der Seite, wo er seine Taschenuhr bei sich trug, derart, daß er umgeworfen wurde und eine kleine Brandwunde erhielt. Nachdem der ungebetene Gast noch einige unschädliche Winkelzüge in der Stube gemacht, nahm er Reißaus in's Seitenstübchen, ohne die dort befindliche Magd zu schädigen, und kehrte dann ins Freie zurück. Daselbst warf er noch in seiner Raserei zum Abschiede den unter seiner Hausthüre stehenden Hrn. Leonz Huwiler so unsanft auf den Rücken, daß er mehrere Stunden bewußtlos darnieder lag. Wenn der sog. kalte Brand nicht mitgewirkt hätte, so wären höchst wahrscheinlich Menschenleben und Gebäulichkeiten zernichtet worden.

— Auch in Bettwil schlug letzten Sonntag Mittags der Blitz ein, jedoch war sein Ziel nur ein Baum. (Freisch).

— Im Rothrist sei, nach Vernehmen, letzte Nacht Fabrik und Wohnhaus des Hrn. Schmitter abgebrannt.

Bern. (Corrspdz. v. 8. Juni.) Der Centralausschuß des bernischen Volksvereins erläßt folgenden Aufruf:

Zur Sammlung! Der vollzählig versammelte Centralausschuß des bernischen Volksvereins beschloß heute den 7. Juni einstimmig auf nächsten Sonntag, den 13. Juni, eine allgemeine Volksversammlung nach Bern einzuberufen um gegen den Bundesrathsbeschluß vom 31. Mai zu protestiren, welcher die bisherige kräftige bernische Politik in Kirchensachen über den Haufen werfen will. Zahlreicher Zuzug aus allen Landestheilen ist zugesagt. An der Stadt Bern ist es die Gäste würdig zu empfangen.

Versammlung Mittwoch den 9. Juni, Abends 8 Uhr, im untern Saale des Cafe Roth.

Traktanden: Wahl eines Ausschusses zur Leitung der Volksversammlung.

Daß dem Volke unbedingt das Recht zusteht in solch' wichtigen Fragen ein Wort mitzureden wird Niemand bestreiten, eine andere Frage ist es ob es von den Bernern klug sei, sich zur Zeit den Vorwurf einer Druckausübung auf die Bundesversammlung aufzuladen. Immerhin hat das Berner Volk, wir wiederholen es, das Recht, sich über diese Angelegenheit auszusprechen und der Bundesversammlung seine Wünsche hierüber zu unterbreiten.

— Das „Emmenth. Bl." äußert sich sehr kühl über den jurassischen Konflikt. „Wir sind entschieden der Meinung," schreibt es, „daß es für die ganze freisinnige Partei, für die Sache des Fortschritts, von den verderblichsten Folgen wäre, wenn wegen dieser Angelegenheit ein Konflikt zwischen dem Bundesrath und dem Kanton Bern heraufbeschworen würde. Die Regierung von Bern hat von jeher erklärt, daß sie die Ausweisung der jurassischen Geistlichen bloß als eine provisorische und zeitweilige Maßregel betrachte, es kann sich somit bloß darum handeln, ob solche einige Zeit früher oder später außer Kraft treten solle. Ist es nun wirklich der Mühe werth, wegen dieser Kleinigkeit, die sich schließlich zu einer einfachen Rechthaberei zuspitzt, unter der liberalen Partei selbst einen Sturm heraufzubeschwören, dessen Folgen nicht abzusehen sind? Ein solches Beginnen wäre geradezu unsinnig."

Bern. (Korr. v. 8. ds.) Im Vorsaal des Ständerathes gieng es heute ungemein lebhaft zu. Es war daselbst das Bild einer nackten Leiche, die mit Wunden bedeckt war, ausgestellt. Unter diesem Bilde stund: „Francesco Degiorgi, gemordet von der Reaktion in Locarno den 20. Februar 1855. Als gewesener Mörder gilt in der Volksmeinung der jetzige ultramontane Ständerath A. Franzoni, in erster Instanz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der gestrige Unfall in dem Colonialwaarengeschäft auf dem Kornhausplatz ist glücklicher Weise ohne weitere böse Folgen geblieben. Gegen Abend öffnete die Feuerwehr die Keller, ohne daß weitere Entzündungen stattgefunden hätten.

Im Feuer blieb kein Knecht, dagegen ist einer der Arbeiter an den erlittenen Brandwunden bereits gestern Abend im hiesigen Inselspital gestorben.

— Der Verdacht eines schrecklichen Verbrechens hatte sich letzter Tage im Amte Delsberg verbreitet, wo in Vicques ein Pierre Joseph Fromaigeot seine beiden Zwillingskinder umgebracht haben sollte. Der Tod sei nämlich durch absichtliche schlechte Behandlung der Kinder herbeigeführt worden. Man schritt daher zur Ausgrabung der Kinderleichen und da ergab sich bei näherer Untersuchung, daß der Tod des einen Kindes durch Erwürgen eingetreten war, des andern außerdem durch einen wahrscheinlich mit der Hand verrichteten schweren Druck oder Schlag auf die Schläfe. Fromaigeat ist Uhrenmacher, arbeitsscheu, dem Branntwein ergeben, heftig, grausam gegen seine Frau, die er am Tage vor ihrer Niederkunft so arg mißhandelte, daß sie sich auf den Estrich flüchtete, wo sie wahrscheinlich die Nacht zubrachte.

Zürich. Der Regierungsrath empfiehlt die Gewerbemuseen von Zürich und Winterthur für eine staatliche Unterstützung von jährlich Fr. 20,000.

— Letzten Freitag Abend ertrank beim Baden in einem Arm der Limmat der neunjährige Zögling der Pestalozzistiftung Hs. Jakob Schoch von Fischenthal. In muthwilligem Ungehorsam übersprang der Kleine die erlaubte Badgrenze und wurde von noch seichtem, aber reißendem Wasser der Stromtiefe zugeführt. Einer der beiden, die Aufsicht führenden Lehrer und ein älterer Zögling stürzten sich sofort dem Knaben nach und wären beinahe das Opfer ihres Muthes geworden. Die trübe Fluth benahm den Rettenden den Blick auf den Verschwindenden und die Mühe blieb erfolglos. Sonntag war der Leichnam noch nicht aufgefunden worden.

Appenzell. In Herisau haben laut „App. Ztg." gewaltige Regengüsse an den Eisenbahndämmen auf der Linie nach Waldstatt geschadet, an einer Stelle zu Wihlen ein Stück Damm weggerissen, an einer andern Stelle auf der Säge die hart bei einem Hause aufgeführte Stützmauer fast gänzlich demolirt und Steine und Schutt dem Hause auf den Leib gerückt. Die Bäche schwollen reißend an.

St. Gallen. Die Infanterierekrutenschule Nr. 31, welche wegen einzelner bei Beginn derselben in Herisau noch vorhandener Pockenfälle nach St. Gallen verlegt werden mußte, ist am Sonntag, zufolge telegraphischen Befehls von Hrn. Oberst Feiß in Bern, nach Herisau translozirt worden, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß die augenblicklich in der Stadt St. Gallen herrschende Typhus-Epidemie in den letzten Tagen in nicht unerheblichem Maße zugenommen hat. Es sind momentan über 40 Typhuskranke in St. Gallen. Bis Samstag wurde indessen kein einziger Todesfall konstatirt.

St. Gallen. Der Große Rath hat mit 69 von 119 Stimmen im ersten Wahlgange Herrn Regierungsrath Keel zum Landammann ernannt.

Genf. Hr. Heridier hat dem Großen Rath eine Motion auf Aufhebung aller noch im Kanton bestehenden geistlichen Korporationen und Liquidation von deren Vermögen eingegeben. Nach geschehener Aufhebung dürfen die Ordensmitglieder auf dem Gebiete des Kantons ihre Trachten nicht mehr tragen.

— General Dufour liegt so schwer krank darnieder, daß man die Hoffnung auf Wiedergenesung des 88jährigen Mannes aufgegeben hat.

Mülhausen, 4. Juni. Der Straßb. Ztg. wird geschrieben: „Heute haben sämmtliche Maurer und Handlanger italienischer Nationalität, welche bei dem Kasernenbau beschäftigt gewesen, die Arbeit eingestellt. Veranlassung zu diesem Entschluß gab die Verhaftung eines italienischen Knaben, welcher beschuldigt ist, auf dem Bauplatz Abschnittholz genommen zu haben, wie dieses bei den Arbeitern, welche sich ihre Mahlzeiten selbst bereiten, üblich ist. Der Schutzmann, dem der Knabe denunzirt wurde, fesselte, „um sich den Transport bequemer zu machen", dem kleinen Arrestanten die Hände; dieses beleidigte die Italiener so sehr, daß sie sofort zu arbeiten aufhörten und erklärten, von hier abreisen zu wollen. Sie durchziehen nun die Stadt in kleinen Gruppen und auch vereinzelt, sind aber dabei ruhig und schweigsam, ganz im Gegensatz zu unseren einheimischen Arbeitern, welche sich bei solchen Anlässen in den Schenkhäusern zusammenrotten und demonstriren. Die Zahl der Ausgetretenen soll sich auf ungefähr 350 belaufen, was bei dem gegenwärtigen Arbeitermangel für die Bauunternehmer nicht ohne Bedeutung ist." Wir dächten, in solchem Falle wäre es verständig, den Arbeitern eine Genugthung zu geben, um sie zum Bleiben zu bewegen. Die Feßlung des Knaben ist entschieden zu tadeln.

Melbourne, 7. Juni. An den Masern sind 50,000 Eingeborne der Fidji-Inseln gestorben.

Getreide-Börse. Zürich, am 8. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	29—30	27½—27¾	26	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	28	26½	25½	"
Irka [3])	28	27	—	Genf.
Bessarabia [4])	28	27	—	"
Französ. Weizen [5])	26¾	26	—	Basel.
Landweizen [6])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	22	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) Fester. [3]) [4]) Sehr fest. [5]) Fest. [6]) [7]) [8]) [9]) —. [10]) [11]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Getreidebericht. Romanshorn, 7. Juni. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.“) Die günstigsten Berichte über den Stand der Saaten aus allen Herren Länder, wie auch über noch vorhandene beträchtliche Vorräthe an vorjährigem Getreide förderten auch in letzter Woche den Abschlag, ohne indeß der Flauheit im Geschäft ein Ende zu machen und werden wir aus dieser Situation nicht herauskommen, je näher wir der Ernte rücken. — Die Umstände der Einheimsung derselben allein dürften vielleicht etwas mehr Leben in den Verkehr bringen.

Wir notiren:

Ausstich-Ungarweizen	per Doppelzentner Fr.	30	bis 30
Prima-Ungarweizen	" " "	28¾	" 29
Guter Weizen	" " "	27¾	" 28
Amerikan. Springweizen	" " "	—	" —
Russischen	" " "	27	" 27¼
Hafer	" " "	22	" 22¼
Gerste	" " "	24	" 24¼
Roggen	" " "	20	" 21
Mais	" " "	20	" 20¼

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 11,000 Doppelztr.
Wochenumsatz resp. Ausgang 5000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 56,000 "

Schaffhausen, 8. Juni. Mittelpreis per Doppelzentner: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 23 — bis Fr. 25 —.

Marktbericht von Langenthal vom 8. Juni. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. bis 0. —. Aepfel per Viertel Fr. 1. 40—2. 50. Kabis und Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 35—60, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 55—65 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 15—20 —. Semmelmehl 23—26, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 15—19, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 26—28, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund ———, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. ———. Flachssamen Fr. ——— Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5 Ct.

Bariter Observatorium vom 8. Juni 1875.

Die vorgestern angekündigte Depression ist gegen Norden verschwunden. Steigen des Barometers um 8 Mm. in Irland; er verbleibt auf 770 m. in Frankreich. Mäßige Winde über dem Kanal, schwache anderwärts. Die See ist ein wenig stürmisch in Boulogne, am Cap Lizard und in Marseille, schön anderwärts.

Kassier des I. Zollgebietes in Basel. Jahresbesoldung bis auf Fr. 4000. Anmeldung bis zum 22. Juni 1875 bei der Zolldirektion in Basel.

Offenes Briefchen.

Dem Herrn Referenten

über den letzten Spaziergang des Cäcilien-Vereins fühlen wir uns, nachdem eine betr. Einsendung von der Tit. Redaktion wegen persönlicher Bezüge beanstandet und inzwischen die Sache antiquiert worden, nachträglich noch in unserem und Anderer Namen — ebenso offen wie er es über uns gewesen — wenigstens Das zu sagen verpflichtet, daß 1) es zwar Sache des Einzelnen sein muß, wie er einen Vereinsakt auffaßt und darstellt, es aber unsere Sache ist, wenn dies öffentlich geschieht, den dabei angeschlagenen Ton als den keineswegs im Verein herrschenden, sondern als einen rein subjektiven zu bezeichnen; — und sodann daß wir 2) die „Mildthätigkeit“ (um des Verfassers fatalen Ausdruck für den harmlosen Kommunismus der Begeisterung zu gebrauchen, der freilich in seiner allzugroßen Ausdehnung auch uns fatal zu werden begann) lieber unerwähnt gesehen hätten, im Interesse größerer Spaziergänge, wo derselbe unterbleiben muß. Wir dürften keine derartigen Unternehmungen mehr wagen, wenn wir uns (und namentlich auch die Damen des Vereins) nicht wenigstens gegen Nr. 1 verwahrt und künftigen Theilnehmern eine ähnliche Trübung schöner Erinnerungen zum Voraus erspart hätten.

Achtungsvollst

Gislifluh, 8. Juni Morgens.

Das Präsidium des C.-V.

II. Gemeindesteuer-Bezug
pro 1875

Dienstag & Mittwoch den 8. und 9. Juni 1875 jeweilen Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr auf der städtischen Polizeiwachtstube.

Der Gemeinderath.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch

Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von

Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Depôt in Aarau:

Neuburger'sche Apotheke.

Gesucht:

Eine treue **Magd** in eine bürgerliche Haushaltung. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Bekanntmachung.

Für die Bauausführung der Eisenbahnbrücke über die Aare unterhalb der sogenannten Klos bei Olten ist den Unternehmern die Erstellung eines Transportsteges mit einer Oeffnung von 70′ in der Mitte für den Durchgang der Flöße gestattet worden.

Es wird dieß hiemit öffentlich bekannt und werden namentlich die Herren **Flößer** und **Schiffer** darauf aufmerksam gemacht.

Solothurn, den 5. Juni 1875.

Für das Baudepartement:
J. Sieber, R.-R.

Verkauf
einer Bierbrauerei mit Wirthschaft.

Bestehend in einer gut eingerichteten Brauerei mit 3 Kellern, 2 großen Gastzimmern, Garten mit Kegelbahn, Scheuer und Stallung. Das Ganze bildet ein für sich abgeschlossener Complex in schönster Lage des Ortes.

Gefl. Offerten sind zu adressiren sub 229 Sch an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Schaffhausen.** (H-229-Sch)

Mehrere
tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

Kurz & Haury, Aarau.

Gute reelle Landweine

à Fr. 40, 50 und 60 per Saum

Weinhandlung
Fried. Steininger.

Aechten Burgunder-Essig

roth oder weiß, direkt ab Dijon, in Gebinden von 115 Litres zu Fr. 28. — und 230 Litres zu Fr. 55. — Faß frei besorgt.

Jos. Huber,
in **Wyl** bei **Laufenburg.**

Große Auswahl in

Badhosen

bei **Haßler-Dinger.**

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt bald möglichst. Anmeldungen franco unter Chiffre B S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein braves zuverläßiges **Mädchen,** welches mit Kindern umzugehen versteht, findet sogleich einen Platz. Anmeldung bei der Exped. dieses Blattes.

Gesucht: Für ein oder zwei **Mädchen,** aus dem Kanton Waadt, **Kost & Logis** bei rechtschaffenen Familien in der Stadt Aarau, zur Erlernung der deutschen Sprache. Eintritt auf 1. September.

Darauf Reflektirende belieben sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Guten Platz findet für 15. Juni oder 1. Juli eine ordentliche **Stubenmagd,** die bügeln, nähen und serviren kann, sich aber auch sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Das nähere bei der Expedition d. Blts.

Ein **Jüngling** von 16 Jahren, welcher correct Französisch zu lernen wünscht, würde einen vortheilhaften Platz finden in einem großen Magazin.

S'adresser au Bazar universel au Sentier (Vaud).

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Frisch angekommen:
Schürzen für Kinder u. Erwachsene in **Piqués, Leinwand & Wollenstoff** in verschiedenen hübschen Formen empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Cts. bei Herren **W. Wydler** und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau,** und **A. Becker,** Apotheker in **Schöftland.**

Saint Raphael,

natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon ꝛc. seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3. 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,**
Apotheker, **Aarau.**

Westphälische Schinken

empfiehlt gefl. Abnahme

F. Gloor-Siebenmann.

Badhosen

bei

J. Wütherich-Kirchhofer.
Zollrain No. 52.

Cæcilien-Verein.

Männerchor

Probe für den II. Baß 8 Uhr!
(Wettgesang!!)

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr: **Nationalturnen** und **Pyramiden** in der Telli.

Mittwoch **den 9. Juni**

CONCERT

gegeben von der

Rigi-Kurkapelle

im Biergarten von D. Holzach.

Anfang Abends 8 Uhr.

In's St. Laurenzenbad

bietet sich täglich Morgens nach 8 Uhr vom **Storchen** in Aarau **Fahrgelegenheit.**
Vorherige Anmeldungen sind erwünscht

Anzeige.

Fr. 3. **Patentirte** **Fr. 3**

ächte electro-voltäische Gichtringe

gegen **Gicht, Rheumatismen** und **Kopfschmerzen** sind wieder in allen Nummern vorräthig.

Dépôt bei
A. Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

Zu verkaufen:

Das **Heu- & Emdgras von 7 Zucharten** Neumatten an der Suhre, in 6 Parzellen eingetheilt.

C. Haßler-Hunziker.

Badhosen

in großer Auswahl empfiehlt
E. Hemmeler-Türler.

Ein braver **Bursche** findet als **Kegelsteller** für's ganze Jahr Anstellung bei
E. Maurer, z. Kreuz

Zum Verkauf:

Das **Heu- & Emdgras** ganz oder in Parzellen auf dem **Gießhübel** bei **Aarau.**

Verloren: Ein goldenes **Medaillon** mit Bild; vom Schloßplatz bis in die Pelzgasse. Abzugeben bei der Exped. dieses Blattes.

Ein zuverläßiger Mann,
mittleren Alters, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung.
Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Eine gewandte **Köchin** sucht sofort Anstellung in einen Gasthof oder Restaurant.
Frau Steiner-Dürr,
Rathhausgasse Nr. 44.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Eine **Magd,** welche kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, sucht einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Ein junges **Mädchen** sucht einen Platz in einer kleinern Haushaltung oder zu Kindern.
Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Fortwährend täglich

Glace

bei **J. J. Kunz,** Conditor.

Bekanntmachung.

Mit **Montag den 7. Juni** wird die hiesige **Flußbad-Anstalt** dem Tit. Publikum zur Benutzung wieder eröffnet. Es ist eine Taxen-Ermäßigung eingetreten und stellt sich der Tarif folgendermaßen:

1) Für das große Bassin oder Schwimmbad:
Jeder Erwachsene mit Benutzung des Kabinets per Mal 20 Ct.
" " ohne " " " " 10 "
Abonnement für die ganze Badzeit mit Benutzung des Kabinets Fr. 5.
ohne " " " " 3.

2) Für das kleine Bassin:
Jede erwachsene Person mit Kabinet per Mal 20 Ct.
" " " ohne " " " 10 "
Abonnement für die ganze Badzeit wie beim großen Bassin (Fr. 5 und Fr. 3.)

3) Für die Zellenbäder:
Ein Bad für eine Person kostet 20 Ct. Für mehrere Personen zugleich per Person 15 Ct.
Für Kinder in Begleit von Erwachsenen per Kind 10 Ct.
Abonnement für die ganze Badezeit Fr. 8. Für Kinder per Kopf Fr. 4.

Im Uebrigen wird auf bestehende und in der Anstalt angeschlagene Bade-Ordnung verwiesen. Der Verkauf der Badmarken, sowie der Abonnementskarten ist auch dieses Jahr dem Herrn Joh. Schmid, Negot., übertragen.

Aarau, den 4. Juni 1875.

Der Gemeinderath.

— Arth Rigi-Bahn. —

Betriebseröffnung 4. Juni 1875.

Abgang von Arth 5 Uhr 3 Min.; 8. 40 (facultativ); 10. 08; 12. —; 1. 48; 4. 50; und 7. 35 (facultativ). Abgang von Kulm 5 U. 15 M; 6. 50 (facultativ); 10. 20; 12. 12; 2. —; 5. 02.

Die Züge sind in directer Verbindung mit den Nordostbahnzügen in Zug. Fahrtenpläne werden auf Verlangen nachgesandt. (H-3527-Z)

Arth, den 3. Juni 1875.

Die Betriebs-Direction.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für den Sommer wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten

für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli,** sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5. bis Fr. 25. **Gilets** Fr. 3. 50 bis Fr. 7. Eine große Auswahl verfertigter **Herren-Kleider,** (Hose, Rock und Weste,) in grau-weißer Zwille zu nur 14 Fr. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück. Noch einige Stück in schönen Dessins ächter **Mülhauser-Indienne,** passend für Kinder-Kleider zu 55 Ct. die Elle.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** von 1. 80 bis 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie. Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** 2c.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5 bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards, Handschuhe** und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. 2c. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Der bekannte Ausrufer
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nro. 3,
neben dem Gasthof z. Schwert.

Die Kuranstalt Menzberg

Canton Luzern

3400 Fuss über Meer, zwei Stunden von Willisau oder Wohlhusen wird mit **1. Juni eröffnet.**

Für gute Aufnahme, sorgfältige Bedienung und billige Pension ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll zeichnet für die Aktiengesellschaft der bevollmächtigte Gerant
Joseph Riedweg.

Gesucht:
Ein **Knabe** der täglich einige Stunden Commissionen und Hausarbeit zu besorgen hätte. Auskunft bei der Exped d. Bl s.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Donnerstag, **N°. 135.** 10. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 9. Juni. Der Nationalrath begann heute die artikelweise Berathung des Banknotengesetzes. Die Berathung verspricht eine äußerst ermüdende zu werden, da dieselben Redner immer und immer wieder auftreten. Das Gesetz beginnt mit den Bedingungen der Notenausgabe.

Art. 1 wurde verschoben. Es lagen für diesen Artikel 3 Anträge vor und zwar:

Antrag des Bundesrathes: „Die Ausgabe von Banknoten im Gebiete der schweizer. Eidgenossenschaft ist nur Bankinstituten gestattet, welche den Charakter von juridischen Personen haben und öffentlich Rechenschaft ablegen."

Antrag der Commission: „Die Ausgabe von Banknoten im Gebiete der schweizer. Eidgenossenschaft wird nur Bankinstituten gestattet, welche von Gesellschaften mit beschränkter Haftbarkeit oder von Kantonen gegründet und verwaltet sind, und welche öffentlich Rechenschaft ablegen."

Studer von Zürich beantragte nach den Worten „Bankinstituten gestattet", zu setzen „welche jährlich öffentlich Rechnung ablegen und welche sich den übrigen Bestimmungen des Gesetzes unterziehen."

Hr. Dr. Joos will die Ausgabe von Banknoten jedem Bürger gestatten, der sich den Bestimmungen des Gesetzes unterziehe.

Der Art. 2 wurde auf den Antrag der Commission wie folgt angenommen: „Die Ermächtigung zur Notenausgabe wird vom Bundesrath ertheilt und kann nur verweigert werden, wenn der Nachsuchende sich über die Erfüllung der Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes nicht ausweist."

Der Bundesrath hatte beantragt: „Diese Banken bedürfen für die Notenausgabe der Ermächtigung des Bundesrathes und haben sich dagegen den in den nachfolgenden Artikeln aufgestellten Vorschriften zu unterziehen."

Der Antrag von Studer lautete: „Die Ermächtigung zur Notenausgabe wird vom Bundesrath ertheilt und kann nur verweigert oder zurückgezogen werden, wenn die betr. Bank sich über die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften nicht ausweist oder von denselben abweicht."

Art. 3 wurde auf den Antrag der Commission gestrichen. Der Bundesrath hatte beantragt: „Die Geschäftsführung der Emissionsbanken unterliegt der Kontrole des Bundes."

Art. 4 veranlaßte wieder eine sehr eingehende Diskussion. Hierüber waren folgende Anträge eingelangt:

Der Bundesrath beantragte: „Jede Emissionsbank soll ein eigenes einbezahltes Kapital von mindestens 2 Millionen Franken ausweisen. Die Notenemission darf das Dreifache dieses Kapitals nicht übersteigen."

Die Commission beantragte: „Jede Emissionsbank soll ein eigenes einbezahltes Kapital von mindestens einer Million Franken ausweisen. Die Notenemission jeder einzelnen Bank darf das Zweifache dieses Kapitals, die Summe der gesammten bewilligten Emission darf 50 Fr. auf den Kopf der Bevölkerung der Schweiz nicht übersteigen."

Hr. Studer beantragt im 2. Lemma des Art. 4 zu sagen: „Die Notenemission jeder einzelnen Bank darf das Zweifache dieses Kapitals nicht übersteigen." (Streichung der Contingentirung.)

Keller beantragte statt einer Million nur eine halbe Million zu setzen, was dann Dr. Kaiser veranlaßte zu beantragen, wenn dieser Antrag angenommen würde, eine bewegliche Echelle aufzustellen. Dr. Joos stellte den Antrag, diesen Artikel ganz zu streichen, und Dr. Tschudi will den Banken nur gestatten, so viel Noten auszugeben, als sie Aktienkapital besitzen. Weck gestattet die Notenemission auf das doppelte Bank-Kapital unter Vorbehalt der gesetzlichen Bestimmungen. Chalumeau beantragte das dreifache Bank-Kapital zur Norm zu setzen. Die Anträge der Kommission wurden von Ziegler und Bucher warm verfochten. Es sprach Hr. Ziegler die Ansicht aus, daß das Maximum von 50 Fr. per Kopf zu hoch gegriffen sei, daß 40 Fr. genügen sollten.

Nachdem Ziegler nicht Namens der Commission aber persönlich noch folgenden Antrag gestellt hatte: „Die Summe der gesammten bewilligten Emission darf 40 Fr. auf den Kopf der Bevölkerung der Schweiz nicht übersteigen. Die einzelnen Banken dürfen nicht mehr als das Zweifache ihres Grundkapitals an Banknoten ausgeben, bezw. nur dasjenige Vielfache, welches sich ergibt, wenn die zulässige Gesammtsumme der Emission auf die Gesammtsumme des Grundkapitals der an der Banknotenemission theilnehmenden oder darum sich bewerbenden Banken gleichmäßig vertheilt wird"; wurde die Berathung, da es bereits 1½ Uhr war, abgebrochen, um morgen fortgesetzt zu werden.

Bern. (Korresp. v. 9. d.) Das Bureau des Ständerathes hat nachfolgende Commissionen bestellt:

Maaß und Gewicht: Kopp, Keller, Bodenheimer, Cambessedes, Kappeler.

Banknotengesetz: Stehlin, Estoppey, Jenny, Schaller, Kopp, Weber (Bern), Sulzer.

Tessiner Rekurs, betr. Einfuhrgebühren: Brosi, Vessaz, v. Hettlingen.

Rekurs Ziegler: Hoffmann, Huber, Soguel.

Unterstützungsgesuch Renner: Vigier, Boucher, Keller, Sonderegger, Hildebrand.

Es begann der Rath heute mit der Prüfung des Geschäftsberichtes des Bundesrathes pro 1874. Ueber das Militär-Departement referirte Graven. Mit Rücksicht darauf, daß das Berichtsjahr nur als eine Uebergangsperiode betrachtet werden kann, verzichtete die Commission mit der Aufstellung eines Postulates.

Von der Neubestellung des Instruktionspersonals hofft die Commission eine früher öfters wünschenswerth erschienene bessere Behandlung der Rekruten. Auch bei den empfehlenswerthen größern Marschübungen erwartet die Commission ein etwas bescheideneres Auftreten.

Die Dragoner- und Guiden-Comp. werden in Zukunft unter ihrem reglementsmäßigen Bestande einrücken, was von den Cavalleristen weniger Opfer erfordern und die zukünftige sechswöchige Offiziersbildungsschule werde sicher gute Früchte tragen.

Der Passivrestanz von Fr. 351,389, den die Konstruktionswerkstätte und das Laboratorium ergeben, ist auf die zu hohe Schatzung des Inventars und den Verlust beim Laboratorium auf dem Verkauf der Metallpatronen zurück zu führen, welche per Tausend Fr. 15. 50 unter dem Ankaufspreise erlassen worden sind.

Zu dem Berichte des Post-Departements wurden mehrere Postulate angenommen, obschon Bundesrath Borel dieselben angriff.

In Folge der bevorzugten brevetirten Bewerber um erledigte Poststellen ist die Zahl der nicht brevetirten bereits so gut wie auf Null gesunken, trotzdem sich oft sehr tüchtige Personen unter denselben befanden. Es wird deßwegen der Bundesrath eingeladen, die Frage zu prüfen, wie die Beibehaltung der Institution der Postlehrlinge mit dem Interesse der Verwaltung, tüchtige Persönlichkeiten außerhalb der brevetirten für sich zu gewinnen, zu vereinbaren sei.

Da der Uebernehmer der Frankozeichen-Fabrikation, Hr. Münzdirektor Escher, der sich auf seinen Vertrag stützt, immer noch nichts für die Verbesserung der Lokale thun will, wird der Bundesrath eingeladen, rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen behufs Erstellung eines Gebäudes zu treffen, welches allen Erfordernissen in Bezug auf Solidität und Sicherheit entspricht und sich dazu eigne, die Fabrikation von Umschlägen und Marken in Regie oder in Akkord zu betreiben, sowie auch zu prüfen, ob sich letztere Fabrikation nicht mit der Münzprägung in einem und demselben Gebäude vereinigen lasse.

Da nach der Ansicht der Commission sich in unserm Postwesen eine große Zerrissenheit befindet und die Kreispostdirektionen in ihrer dermaligen Eintheilung nicht mehr taugen, wurde der Bundesrath eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht eine allgemeine Revision der Organisation der Postverwaltung im Sinne einer Vereinfachung des Geschäftsganges vorgenommen werden solle.

Bei dem Bericht des Departements des Innern, über welchen Bo-

denheimer referirte, wurde der Bundesrath eingeladen, Anträge über die Inkraftsetzung der Verfassungsbestimmung über die Freizügigkeit wissenschaftlicher Berufsarten einzubringen.

Bei Handhabung der Viehgesundheitspolizei bestehen, da der Oberpferdearzt in Zürich wohnt und die alljährliche große Schafeinwanderung aus Italien durch den Kanton Graubünden erfolgt, ziemliche Nachtheile. Es wurde deßhalb der Bundesrath eingeladen, zur bessern Organisation der Viehgesundheitspolizei und deren Handhabung eine internationale Konferenz zur Veranlassung von Maßnahmen gegen die Viehseuchen anzubahnen.

Dagegen lehnte der Ständerath ein Postulat ab, welches die Errichtung einer Professur am Polytechnikum für das Fach der Ventilation und Beheizung der Gebäude und der Einrichtung der Aborte bestimmte, da diese früher einzeln obligatorisch sämmtlich an der polytechnischen Schule gelehrt wurden.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 8. d. Es werden bei der Cavallerie befördet zu Instruktoren I. Klasse die Majore Kühne, Cadieziel und Schmid, bisherige Instruktoren II. Klasse und zu Instruktoren II. Klasse die Lieutenants Moilliet, Hemmann und de Cerjat, bisherige Unter-Instruktoren und Pietzker und Bühler, bisherige Hilfsinstruktoren.

Im Dezbr. abhin haben mehrere Urner Kutschner bei der Bundesversammlung darüber Beschwerde geführt, daß Kutschern, welche aus einem anderen Kanton ins Wallis fahren, die in diesem Kanton bestehende Industrietaxe von Fr. 8. — abgefordert werden, wenn sie bei der Rückfahrt Reisende aufnehmen, ohne Rücksichtnahme darauf, ob eine oder mehrere Fahrten stattgefunden und ob die Betreffenden ihr Verkehrscentrum in oder außer dem Kanton haben.

Der Bundesrath, welchem diese Beschwerde zur Berichterstattung überwiesen worden, erachtet dieselbe in so weit sie gegen das Maaß jener Besteurung gerichtet ist mit Rücksicht auf die Art. 4. und 31. der Bundesverfassung als begründet und es wird die Regierung von Wallis eingeladen, inskünftig außerkantonale Kutscher, statt nach bisherigem einheitlichen Satze, in einem mit ihrem Verkehr der ungefähren Zahl der Fahrten im Verhältniß stehenden Maaße zu besteuern.

Hr. August Bougnot, seit 1862 eidg. Vize-Konsul in Madrid, erhält die wegen Verlegung seines Wohnsitzes verlangte Entlassung vom Amt unter Verdankung der geleisteten Dienste. An die erledigte Stelle ist Eduard Lardes von Fleurier ernannt.

Der Bundesrath lehnt die Errichtung von Konsulaten in Rouen und Beziers ab, für deren Uebernahme Anerbietungen französischer Bürger eingelangt sind.

Die Plane der S. C. B. für die Gäubahn von Solothurn bis zur Gemeindegrenze Dozingen-Buetigen sind unter einigen Vorbehalten genehmigt worden.

Der Bundesversammlung wird empfohlen:

a. Der Gesellschaft der Central- und der Nordostbahn in solidarischer Gemeinschaft die Konzession für die Fortsetzung der aargauischen Südbahn auf Luzerner- und Zugergebiet,

b. dem Ausschuß für die Regionalbahn auf dem Südostabhang des Jura die Konzession für eine Eisenbahn von La Sarraz nach Echallens, von Gingins nach Nyon zu bewilligen.

Der Verwaltungsrath der Nationalbahn hat in seiner Sitzung vom 7. d. M. in Anbetracht der ausgezeichneten Resultate der Proben, welche mit der von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinen-Fabrik in Winterthur-Singen-Kreuzlingen gelieferten schweren und nach einem, von Herrn Direktor Brown selbst entworfenen Typ construirten Tender-Lokomotive auf den Linien der Vereinigten Schweizerbahnen (Winterthur-St. Gallen und Rorschach-St. Gallen) angestellt worden sind, dem benannten Etablissement die für die Linie Winterthur-Zofingen bestimmten 11 Lokomotiven für Personen- und gemischte Züge einstimmig zur Ausführung übergeben. — Die Besoldung der drei ständigen Mitglieder der Direktion wurde auf jährlich Fr. 8000 festgesetzt; Zulage für das Präsidium Fr. 1000.

Aargau. Die Ersatzwahlen in's Bezirksgericht Kulm ergaben am letzten Sonntag folgendes Resultat: Von 3704 Stimmenden erhielt Hr. Rud. Weber-Merz, Fabrikant in Menziken, 2589; Herr alt Großrath Merz in Beinwyl 2318, somit sind diese beiden Herren gewählt. Hr. Gloor in Schöftland machte 906 Stimmen. — Als Suppleant erhielten die meisten Stimmen Hr. Fr. Baumann in Leutwyl 1034; Hr. Rud. Gautschi, Gemeinderath in Reinach 1010; ist also keine Wahl zu Stande gekommen.

— Aarau. Letzte Nacht, bald nach Mitternacht, entleerte sich über hiesige Stadt und Umgegend ein sehr heftiges Gewitter, das weniger durch Hagel, als durch starke Regengüsse, die in Reben und Feldern nicht unerheblichen Schaden verursachten.

— Baden. Das hiesige „Tagbl." meldet: Soeben vor Schluß unseres Blattes ruft das Feuerhorn um Hilfe nach Würenlos, wo ein Brand ausgebrochen. Gestern soll's auch in Tägerig gebrannt haben.

— In Klingnau sind gestern Nachmittag 13 Häuser abgebrannt; nur der thätigsten Hülfe, welche von allen Seiten reichlich eintraf, ist es zu verdanken, daß nicht der ganze Ort eingeäschert wurde. Die Feuerwehr des nachbarlichen Waldshut soll besonders viel zur Bewältigung des Feuers beigetragen haben.

— Wegenstetten. Am letzten Freitag ist hier unter zahlreichem Geleite ein Mann zu Grabe getragen worden, dessen pflichtgetreues, charaktertüchtiges und thätiges Leben eine öffentliche Erwähnung verdient. Josef Hürbin, Postverwalter, ein Zögling des in den zwanziger Jahren in Aarau bestandenen Lehrvereins, diente seiner Heimatgemeinde als Gemeindeschreiber, Gemeinderath und Ammann über drei Decennien in uneigennützigster Weise. Später wurde er Gerichtsersatzmann und Mitglied des Bezirksgerichtes und endlich eidgen. Postverwalter. Eine Zeit lang war er auch Mitglied des Großen Rathes. Er war ein Mann des Fortschrittes, daher ein Freund der Schule und der Bildung. Ein Schlaganfall machte am letzten Dienstag, als der Postwagen gerade zur Abfahrt bereit stand, seinem Leben ein Ende. Er zählte 72 Jahre und 4 Monate.

— Zofingen. Nach dem „Zof. Tagbl." ist bei dem Brande im Rothrist das Haus und die Scheune des Hrn. Schmitter-Jäggi gänzlich niedergebrannt. Sämmtliche Viehwaare, worunter 1 Pferd und mehrere Kühe wurden ein Raub der Flammen. Man vermuthet Brandstiftung.

Zürich. Die Zahl der Zöglinge des Lehrerseminars in Küsnacht beträgt gegenwärtig 143. Darunter sind 4 Zöglinge aus Armenien, welche nicht in den zürcherischen Schuldienst übertreten werden und 16 Töchter (6 in der ersten, 8 in der zweiten und 2 in der dritten Klasse). Hiezu kommen noch 6 weibliche Auditoren.

Schwyz. Das Organisationskomite des schwyzerischen Kantonalschützenfestes ladet sämmtliche Schützen des schweizerischen Vaterlandes ein, am kantonalen Schützenfeste, das vom 25. bis und mit dem 29. Juli abgehalten wird, Theil zu nehmen. Der Anfangs Juli erscheinende Schießplan, der einen Gabensatz von 10,000 Fr. aufweist, wird zu Gunsten sowohl der „Alten" als der „Jungen" ausgearbeitet werden.

— St. Gotthard, 7. Juni. Tunnelfortschritte der vorigen Woche. Seite von Göschenen: 28,20 Meter; Seite von Airolo: 27,10 Gesammtresultat 55,30 Meter. Durchschnittlicher Tagesfortschritt 7,90 Meter.

Solothurn. Hr. Ferdinand Affolter von Deitingen hat auf Grund seiner eingereichten Druckschrift von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion der Hochschule Zürich die Würde eines Doktoren der Philosophie erhalten.

— Olten. Ganz unerwartet starb am Montag Abends 10 Uhr im Alter von 72 Jahren Hr. Friedensrichter Johann Büttiker und wird heute Donnerstag an die Seite seines Collegen, Gerichtspräsidenten Benedikt v. Arx, mit welchem er als Richter am Amtsgericht Olten-Gösgen seit Jahren gemeinschaftlich gewirkt hatte, zur ewigen Ruhe gebettet werden.

— Letzten Sonntag ereignete sich bei uns in der Weid eine traurige Geschichte. Hr. Adolf Widmer, Vize-Präsident der Schützengesellschaft Weid, kehrte Sonntag Nachts um Mitternacht ruhig seines Weges von Kölliken nach Schönenwerd in seine Heimat zurück. In der Weid, zwischen der Pinteawirthschaft Hürzeler und Fahrmann Kamel's Haus wurde er von einem oder mehreren Strolchen derart geschlagen, daß sein Leben seitdem in Gefahr schwebt. Ohnmächtig und von Blut triefend soll er erst Morgens 4 Uhr von Ammann Schenker, als derselbe sich zum Mähen auf's Feld begab, aufgefunden worden sein.

Basselland. Das kantonale Turnfest wird Sonntag den 22. August in Allschwil stattfinden.

Schaffhausen. Der Große Rath wählte zu Ständeräthen die bisherigen Mitglieder HH. Dr. Schoch und Russenberger; die beiden Ersatzwahlen in den Regierungsrath fielen auf die HH. Moser-Ott und Oberst Bringolf (Hr. Dr. Schoch lehnte ab); Großrathspräsident: Dr. Grieshaber; Regierungspräsident: Reg.-Rath Gisel; Präsident des Kantonsgerichts: R. Bächtold, bisher. Vizepräsident.

— Am 7. Juni sind in Guntmadingen acht Firsten ein Raub der Flammen geworden.

St. Gallen. Der Große Rath hat beide Ständeräthe die HH. Hoffmann und Real auf eine neue Amtsdauer bestätigt.

Deutschland. Am 4. Juni starb der am 8. Sept. 1804 in Ludwigsburg geborene Eduard Mörike, einer der bedeutendsten Dichter der schwäbischen Schule und überhaupt der neuern Zeit.

Frankfurt, 8. Juni. Dem bisherigen Vize-Konsul der Vereinigten Staaten von Mexiko, Kaufmann Siegfried Adolph Löwenstein in Frankfurt a. M., ist Namens des Deutschen Reiches das Exequatur als Konsul der Republik ertheilt worden.

— Heute Morgen 4 Uhr signalisirten die Thürmer durch 12 Glockenschläge abermals „Großfeuer". Es brannte die Güterhalle der Taunusbahn sammt einem Theil des daranstoßenden Hauses, in welchem im Parterre ein Bureau und im ersten Stock die Wohnung des Inspektors sich befindet. Aus der Halle ist nichts mehr gerettet worden. Ein vor der Halle gestandener und beladener Güterzug konnte noch durch eine Maschine der Weserbahn rasch fortgezogen werden. Der Schaden soll sich auf ca. 60,000 fl. belaufen. Einen Hauptmißstand bildete es, daß die Bahnhöfe keine Hydranten haben und deshalb das Wasser von der Promenade her-

geschlaucht werden mußte. Ein anderes Feuer hielt die Einwohnerschaft gestern Nachmittag auf den Beinen und brachte sie an das Mainufer, oder wer steigen wollte auch auf den Katharinen- und Paulsthurm, denn die dichten Rauchwolken verkündigten einen großen Waldbrand. Die Nachricht, daß der Frankfurter Wald brenne und das Forsthaus in Gefahr sei, erwies sich als falsch, dagegen brannten im Mönchwald 120 Morgen nieder.

Aus allen Weinbau treibenden Gegenden Frankreichs lauten die Nachrichten günstig. In allen Reblanden herrscht Bewunderung und Freude über den prächtigen Stand der Reben. Man muß bis 1841 zurückgehen, um sich einen richtigen Begriff vom Ueberfluß zu machen, den die künftige Weinernte verspricht. Da die Ranken bereits so lang und so dicht mit Blättern bedeckt sind, daß die Trauben in völliger Sicherheit sich befinden, so darf mit Zuversicht auf einen segenvollen Herbst gerechnet werden.

Madrid, 9. Juni. Primo Riveira ersetzt im Kriegsministerium Jovellar, der nach Valentia verreist ist.

Getreidebericht der „Schweiz. Handels-Ztg." in Zürich vom 7. Juni. Trotz der in Frankreich, Süddeutschland und Ungarn wiederholt laut werdenden Klagen über mageren und dünnen Saatenstand, und ungeachtet der von Marseille gemeldeten festeren Stimmung verharrt das Getreidegeschäft in matter Haltung und weichender Preisbewegung. Der mittlerweile in allen Gegenden gefallene Regen wird die Klagen wohl etwas beschwichtigen und die Verladungen vom Schwarzen Meer, aus welchem vom 19—24. Mai 165 Schiffe (darunter 57 für Marseille) die Dardanellen passirten, während von dort noch weitere starke Zufuhren erwartet werden, — ebenso die starken Verschiffungen aus Californien und den östlichen Häfen Nordamerikas nach England, überheben Europa jeder Sorge, vor der neuen Ernte noch Mangel leiden zu müssen.

Die angeblichen Heuschreckenverheerungen in den Vereinigten Staaten erweisen sich als tendenziöse Uebertreibungen. In Californien hat ergiebiger Regen die gehegten Befürchtungen gehoben, so daß auch in den überseeischen Kornkammern gute Ernten zu erwarten sind.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 8. Juni.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 32. —
	Mittelpreis (Abschlag 10 Ct.)	„ 30. 05
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	„ 26. 50
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	„ 48. —
	Halbweißes Nro. 2.	„ 40. —
	Rauchmehl Nro. 3.	„ 32. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes pr. 2 Pfd.	44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes „ 2 „	35 „	40 „	— „
Rauchbrod „ 2 „	29 „	„	— „

Stimmung: Sehr stilles Geschäft.

Getreidebörse in Olten, 9 Juni 1875.

Arka, Odessa	Fr. 28 —	bis 29 —	Ungar. Weizen	Fr. 26 50	bis 30 —
Spring-Weizen	„ 27 —	„ 28 —	Mais	„ 21 —	„ 24 —
Franz. Weizen	„ 25 —	„ 27 —	Haser	„ 23 —	„ 25 —
Martanopoli	„ — —	„ — —	Gerste	„ 21 —	„ 25 —

Barometer-Observatorium vom 9. Juni 1875.

Eine zweite Depression des Barometers erreicht den Westen Irlands, ein bedeutendes Sinken findet statt über Westeuropa, 16 Mm. in Valentia, 12 in Brest. Winde ziemlich stark von Südwest am Cap Lizard und bei Rochefort, stark am Westen bei Bordeaux, die See ein wenig stürmisch über den Kanal.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Badhosen

in großer Auswahl empfiehlt

E. Hemmeler-Türler.

Fortwährend täglich

Glace

bei **J. J. Kunz,** Conditor.

Gesucht:

Ein **Knabe** der täglich einige Stunden Commissionen und Hausarbeit zu besorgen hätte. Auskunft bei der Exped. d. Bl.s.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

Eine treue **Magd** in eine bürgerliche Haushaltung. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Das **Heu- & Emdgras** ganz oder in Parzellen auf dem **Gießhübel** bei **Aarau.**

Verloren: Ein goldenes **Medaillon** mit Bild; vom Schloßplatz bis in die Pelzgasse. Abzugeben bei der Exped. dieses Blattes.

Mehrere

tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

Kurz & Haury, Aarau.

Négligéhauben,

garnirte **Kinderhäubchen, Kragen** und **Ermel, Rüschen, Wollentüll** zu **Tunique & Blousen.** sowie alle Arten **Spitzen & Garnituren** zur Ausgarnirung von Kleider

Zugleich empfehle eine Parthie **Lingerien,** die ich zu herabgesetzten Preisen erlasse.

Herrenkragen, Hemdeneinsätze zu 40 Ct, **Morgenhauben** à 50 Ct per Stück, **Kragen & Ermel,** weiße **Unterröcke** und anders mehr, wozu sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige meinen Gönnern an, daß ich **Wohnung & Werkstätte in mein Haus Nro. 231 an der Golattenmattgasse** verlegt habe, empfehle mich auch fernerhin für alle meine Berufsarbeiten.

Aarau, den 7. Juni 1875.

Rud. Schäfer, Tapezierer.

Ein **Jüngling** von 16 Jahren, welcher correct Französisch zu lernen wünscht, würde einen vortheilhaften Platz finden in einem großen Magazin.

S'adresser au Bazar universel au Sentier (Vaud).

Große Auswahl in

Badhosen

bei **Haßler-Dinger.**

Westphälische Schinken

empfiehlt gefl. Abnahme

F. Gloor-Siebenmann.

Wichtig für Kranke!

Alle Kranke, namentlich solche, die an Appetitlosigkeit, **Auszehrung,** Blähungen, **Bleichsucht,** Brechruhr, Durchfall, Erbrechen, **Gicht,** Fallsucht, Finnen, **Flechten, Kopfschmerz, Krämpfe,** Kolik, **Magenkrämpfe, Hämorrhoiden,** Podagra, Drüsenleiden, **Darmkrankheiten, Würmer,** Hypochondrie, **Gelbsucht, Husten,** Milzbeschwerden, **Lungenkrankheiten,** Nervenleiden, **Epilepsie, Hautausschläge, Geschwüre, Fieber** ꝛc leiden, finden **sichere und dauernde Beseitigung** ihrer Leiden durch

Dr. A. H. Werner's

Schwedische Lebensessenz.

Preis 1 Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung 4 Frcs.

Viele tausend Dankschreiben bestätigen die Vortrefflichkeit und heilsame Wirkung der Essenz, welche nach Vorschrift des **Dr. Werner nur allein echt** in der **Königl. Hofapotheke** zu Leipzig angefertigt und durch Vermittelung der **G. Pönicke'schen** Schulbuchhandlung in Leipzig gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zu beziehen ist.

Für die Schweiz übernahm die Versendung R. Kraut-Bosshardt in Zürich, welcher Bestellungen gegen Einsendung oder Nachnahme umgehend ausführt. (H-3197-S)

Cæcilien-Verein.

Männerchor:
Probe für den I. Baß 8 Uhr!
(Wettgesang!)

Stadt-Musik.

Hauptprobe. Punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

Concurrenz-Ausschreibung.

In's neue Schulgebäude sollen noch **ca. 20 Lehrerpulte & 30 Sessel** gemacht werden, über deren Lieferung hiemit Concurrenz eröffnet wird. Muster sind im neuen Schulhaus einzusehen und gibt die Bauleitung hierüber die nöthige Auskunft. Eingaben sind bis den 16. dies schriftlich an Herrn Stadtammann Tanner mit der Aufschrift „Lehrerpulte" einzureichen.

Aarau, den 10. Juni 1875.

Die Bauleitung:
Haury.

Donnerstag den 10. Juni

Abschieds-Concert

gegeben von der
Rigi-Kurkapelle
im Biergarten von D. Holzach.
Anfang Abends 8 Uhr.

Eichenschälholz-, Waldfeldpacht-, Heu- und Emdgras-Steigerung.

Am **Dienstag den 15. Juni,** von Vormittags **9** Uhr an, im Staatswald: Boll-Wust und Erbsbrunnen.

Es werden verkauft:

1) Auf der Kahlschlagfläche pro 1875 im Boll: 23 c' Eichennutzholz; 9½ Klafter Eichenschälholz; 200 Schälwellen, und eine Windfall Fohre mit 10 c';
2) im Reinigungshieb Erbsbrunnen: 106 Durchforstungswellen;
3) auf dem Straßen-Rückhau längs der Scherz-Hausener Straße im Boll: Das Heu- und Emdgras, sowie die dießjährige Kirschen-Erndte ab 9 Vierling;

sodann verpachtet:

4) 11 Vierling 3520 □' Schlagfläche pro 1875 zu dreijähriger landwirthschaftlicher Nutzung.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, 9 Juni 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler

Empfehlung.

Mache meinen werthen Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich in **Damencols, Manschetten, Lavallières, Fil d'ecosse-Handschuhen,** sowie **Ceintürband** in allen Farben und sehr billig, bestens assortirt bin. Ferner habe noch eine Parthie angefangene brodirte **Pantoffeln,** welche um damit aufzuräumen extra billig verkaufe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Elise Häuptli,
Rathhausgasse Nro. 43.

Weiße und farbige Unterröcke,

gezeichnete, sowie fertige **Kinder- & Damenschürzen** empfiehlt bestens

M. Theodor.

Verloren: Ein **Paquet,** enthaltend eine **Frauzimmercravatte,** nebst etwas Kleinerem.

Gesucht:

Eine **Magd,** für sogleich einzutreten.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** für einen Herrn. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Neu angekommen:

Drill satiné ganz weiss, Drill façonnés,
Drill diagonal & Drill uni zu Herren-Anzügen,
Toile rayée & uni zu Damenkleidern,
Châles Tull, Pointe & Rotonde Tull

in großer Auswahl zu deren gefl. Abnahme mich höflichst empfehle.

Aarau, Juni 1875.

J. Gamper-Andres.

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt, für Herren auf's Maß, oder nach Muster. Auch übernehmen wir Arbeit, wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd, empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

— Arth Rigi-Bahn. —

Betriebseröffnung 4. Juni 1875.

Abgang von Arth 5 Uhr 3 Min.; 8. 40 (facultativ); 10. 08; 12. —; 1. 48; 4. 50; und 7. 35 (facultativ). Abgang von Kulm 5 U. 15 M; 6. 50 (facultativ); 10. 20; 12. 12; 2. —; 5. 02.

Die Züge sind in directer Verbindung mit den Nordostbahnzügen in Zug. Fahrtenpläne werden auf Verlangen nachgesandt. (H-3527-Z)

Arth, den 3. Juni 1875.

Die Betriebs-Direction.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für den Sommer wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten

für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli,** sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5. bis Fr. 25. **Gilets** Fr. 3. 50 bis Fr. 7. Eine große Auswahl verfertigter **Herren-Kleider,** (Hose, Rock und Weste,) in grau-weißer Zwille zu nur 14 Fr. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück. Noch einige Stück in schönen Dessins ächter **Mülhauser-Indienne,** passend für Kinder-Kleider zu 55 Ct. die Elle.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** von 1. 80 bis 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie. Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** 2c.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5, bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards, Handschuhe** und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. 2c. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Der bekannte Ausrufer
Franz Camisasca, Rathhausgasse Nro. 3,
neben dem Gasthof z. Schwert.

Avis für Bäcker.

Ein junger **Bäcker** findet sofort Arbeit bei

A. Weber, Bäcker
in **Olten.**

Ein junger Mann

sucht seine Abendstunden zu **Scripturen** oder **Stundengeben** zu verwenden. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zwei tüchtige Schreiner

finden Anstellung in der

Spinnerei Windisch.

Ein braver **Bursche** findet als **Kegelsteller** für's ganze Jahr Anstellung bei

E. Maurer, z. Kreuz.

Offene Stelle.

Es wird eine Aufseherin für Winder- & Putzersaal in eine Seidenzwirnerei gesucht. Eintritt bald möglichst. Anmeldungen franco unter Chiffre B S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Eine **Magd,** welche kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, sucht einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 136.** 11. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 10. Juni. Der Nationalrath beschloß heute, den Rekurs der Berner Regierung in Betreff der Zurücknahme des Ausweisungsdekretes der renitenten jurassischen Priester an eine siebengliedrige Commission zur Vorberathung zu weisen. Der Nationalrath erhielt in Sachen die Priorität und wird die Commission selbst und zwar nächste Woche wählen.

Es setzte hierauf der Nationalrath die Berathung über das Banknotengesetz fort. Der Art. 4 wurde nach dem Antrage Zieglers angenommen. Wir wiederholen denselben hier:

„Art. 4. Jede Emissionsbank soll ein eigenes einbezahltes, ausschließlich für ihre Geschäfte haftbares Kapital von mindestens einer Million Franken ausweisen.

Die Summe der gesammten bewilligten Emission darf 40 Fr. auf den Kopf der Bevölkerung nicht übersteigen. Die einzelnen Banken dürfen nicht mehr als das Zweifache ihres Grundkapitals an Banknoten ausgeben, bezw. nur dasjenige Vielfache, welches sich ergibt, wenn die zulässige Gesammtsumme der Emission auf die Gesammtsumme des Grundkapitals der an der Banknotenemission theilnehmenden oder darum sich bewerbenden Banken gleichmäßig vertheilt wird."

Bei Art. 5 beantragte der Bundesrath: „Der Geschäftskreis der Emissionsbanken soll sich ausschließlich auf das Diskontogeschäft und die damit zusammenhängenden Geschäftszweige beschränken."

Die Commission beantragte: „Den Emissionsbanken sind ungedeckte Operationen in Werthpapieren auf Termin untersagt."

Zingg stellte den Antrag: „Den Emissionsbanken sind ungedeckte Operationen in Waaren oder Werthpapieren auf Termin, sowie Ertheilung ungedeckter Kredite untersagt."

Keller's Antrag lautete: „Den Emissionsbanken ist jede Spekulation mit Werthpapieren und Waaren und die Ertheilung jeglicher Art von ungedeckten Krediten untersagt."

Studer beantragte: „Den Emissionsbanken sind Spekulationsgeschäfte für eigene Rechnung und überhaupt Eröffnung ungedeckter Kredite untersagt."

Dr. Kaiser will dagegen den Art. 5 ganz streichen.

Hans Weber (Aargau) beantragte, die Abstimmung über diesen Artikel bis nach Erledigung der Art. 7, 8 und 9 zu verschieben.

Der Nationalrath beschloß dann auch, nachdem die Diskussion über den Art. 5 erledigt, die Abstimmung nach dem Antrage Weber's zu verschieben.

Der Art. 6 erhielt nach einer sehr gründlichen Diskussion folgende Fassung:

„Art. 6. Es sollen keine andern Banknoten als solche von 1000, 500, 100 und 50 Fr. ausgegeben werden. Die Ausgabe von Banknoten von 20 Fr. kann durch Bundesbeschluß bewilligt werden.

Die Anfertigung der Notenformulare wird auf Kosten der Banken durch die in Art. 17 bezeichnete Centralstelle besorgt. Die Zutheilung der Formulare an die einzelnen Banken geschieht unter der Kontrole des Bundesrathes.

Dieselben sollen gleichartig und gleichförmig sein.

Sie tragen den gemeinsamen Titel:

„Schweizerische Emissionsbanken."
„Banques Suisse d'Emission."
„Bance svizzere di emssione."
(Bundesgesetz vom ....)

und unterscheiden sich untereinander einzig durch die dem Titel beigedruckte Firma und die Unterschriften der einzelnen Emissionsbanken.

Der Bund übernimmt keine Verantwortlichkeit für den Werth und die Einlösung dieser Noten."

Das Bureau des Nationalrathes bestellte folgende Commissionen:

Jagd und Vogelschutz: Weck, Fahrländer, Flückiger, Scheuchzer und Wulliémoz.

Begräbnißwesen und Pfleg- und Beerdigungskosten: Aepli, Burkhardt, Segesser, Migy und Vautier.

Luzern- und Baselstadt-Verfassung: Hans Weber, Desor, Häberlin, Müller und Leo Weber.

Militärsteuer: Scherz, Ruchonnet, Techtermann, Arnold, Bleuler, Sayer und Vonmatt.

Münzkonvention: Studer, Chalumeau und Zenruffinen.

Waffenplatz Thun: Künzli, Contesse, Graf (Bsld.), Hauser und Marti.

Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes: Römer, Anderegg, Seiler, Eberle und Joly.

3 Rekurse Billaud, Corbière und Müller: Ritschard, Forrer, Grand, Merkle und v. Schmid.

Ferner ergänzte das Bureau die folgenden Commissionen:

Abstimmung und Wahlprüfung: Karrer durch Joos.

Maaß und Gewicht: Dr. Escher für Feer-Herzog und Baumgartner für v. Arx.

Postregal: Klein für Stehlin und Romedy für Sprecher.

Eisenbahnkommission: Bucher für Stämpfli und Berthoud für Jaquet.

Im Rekurs Barbey ist die Commission nunmehr bestellt wie folgt: Suter (Aargau) (statt Hasler), Durrer und Paulet.

Ständerath. (Korr. v. 10. d.) Der Ständerath setzte heute die Berathung über den Geschäftsbericht fort.

Bei dem Bericht des Departements des Innern lobte Kappeler den günstigen Stand der Rhonekorrektionsarbeiten in Wallis, welchen die Commission an Ort und Stelle besichtigte. Die Hauptarbeit sei erledigt und große Strecken wieder kulturfähig gemacht, so daß die Kosten hiefür nicht zu bereuen seien.

Sulzer tadelte beim Finanz- und Zoll-Departement die ungenügende Ausführung des im letzten Jahre beschlossenen Postulates in Betreff der jährlichen Verifikation der bei der Bundeskasse hinterlegten Werthschriften. Die vom Bundesrath angeordnete einmalige Untersuchung genüge nicht und es beschloß deßhalb der Ständerath, das bezügliche Postulat wieder neu aufzunehmen.

„Der Bundesrath wird neuerdings eingeladen, Bericht zu erstatten über die Nothwendigkeit, die Instruktion für die eidg. Staatskassaverwaltung vom 26. Brachmonat 1871, bezw. den Art. 6 des Reglementes vom 31. Dezbr. 1861 über die Organisation der Finanz-Verwaltung durch die Vorschrift zu ergänzen, daß sämmtliche Werthschriften, Kautionen und Depositen jährlich mindestens ein Mal einer vollständigen Verifikation zu unterziehen seien."

Die Commission regte den Gedanken wieder an, die Prägung von Goldmünzen wieder aufzunehmen, da der Münzreservefond Ende 1874 Fr. 1,052,935 erreicht hat und aus der diesjährigen Prägung von silbernen Fünffrankenthaler wieder ein ordentlicher Gewinn in Aussicht steht.

Ein Postulat über die Erweiterung der Münzstätte wurde mit einem ähnlichen gestern schon angenommenen zur Verschmelzung an die Commission zurückgewiesen.

In Folge des starken Nickelzusatzes erhielten die ersten Prägungen von 20-Centsstücken einen solchen Härtegrad, daß die Stempel auf mechanischem Wege sehr leicht nachgebildet werden konnten und das Land mit falschen 20-Centsstücken förmlich überschwemmt wurde. Der Ständerath nahm deßhalb folgendes Postulat an:

Der Bundesrath sei einzuladen, die Frage zu prüfen, ob nicht der Fabrikation falscher 20-Centsstücke durch rasche Einziehung und Demonetisirung dieser Sorte ein Ende zu machen sei.

Gegen das Eindringen der Reichsmarkstückez um Kurs von Fr. 25 per 20 Mark, statt Fr. 24. 69, empfiehlt die Commission das Verfahren einiger anderer Staaten, welche solche Münzen an den öffentlichen Kassen zu einem so niedrigen Kurse annehmen, daß die Differenz groß genug ist, um die Umprägungskosten zu decken.

Wegen der Anlage von eidg. Geldern in Eisenbahn-Obligationen, die trotzdem sie nicht zulässig gewesen, stattgefunden hatte, wurden auf Sulzers Antrag folgende 2 neue Postulate angenommen:

„Da aus der Staatsrechnung von 1874, sowie aus einer Reihe vorhergegangener ersichtlich ist, daß im Widerspruch mit dem Bundesbeschlusse vom 30. Juli 1855, durch welche Anleihen an Eisenbahngesellschaften als unzuläßig erklärt wurden, ein Theil der eidg. Fonds in Eisenbahnobligationen angelegt worden ist, so wird der Bundesrath eingeladen, Bericht zu erstatten, ob hinreichende Gründe obwalten, diesen Beschluß als dahin gefallen zu erklären."

„Erneuerung des Postulates vom 30. Juli 1858, soweit es sich auf die Revision des Gesetzes vom 23. Dezbr. 1851 über Darleihen aus den ei g. Fonds bezieht."

Mit 16 gegen 10 Stimmen wurde trotz dem Gegenantrage Herzogs beschlossen, die den Kantonen aus Irrthum als Abschlag auf ihre Postentschädigungsguthaben pro 1874 schon im 1. Halbjahr mit Franken 743,280, oder Fr. 210,203 mehr als das Jahresbeträgniß betrug, zu viel ausbezahlte Summe zurück zu fordern.

In Folge der veränderten Pulverfabrikationsmethode vermag die eidg. Pulverfabrik dem Bedarf nicht mehr zu entsprechen, denn das eckige Korn welches von den großen Militärstaaten angenommen worden ist, ermöglicht eine viel schnellere und größere Produktion als das runde. Mit Rücksicht auf die hier gemachten und sehr günstig ausgefallenen Versuche, drückte die Commission dem Bundesrath für den Fall, daß er eine derartige Aenderung nicht eintreten lassen wolle, den Wunsch aus, daß er über die ganze Frage und die Gründe der Verzögerung der Durchführung der verbesserten Fabrikationsmethode in Betreff des eckigen Kornes, einläßlich Bericht erstatte.

Da die Prüfung des Geschäftsberichtes und der Staatsrechnung, die ca. 500 Bände an Beilagen und Belegen halten, nicht wohl länger ein und derselben Commission aufgebürdet werden kann, indem es derselben geradezu unmöglich ist, sämmtliche Akten einläßlich zu prüfen, wird auf den Antrag der Commission beschlossen, für die Prüfung des Geschäftsberichtes und der Staatsrechnung je 2 getrennte Commissionen zu wählen, welche nach Schluß ihrer Berathungen zur Vergleichung und Ausgleichung ihrer Anträge eine gemeinschaftliche Sitzung halten werden.

Die Wahl der Kommission zur Prüfung der Staatsrechnung pro 1874 soll in der gegenwärtigen, für 1875 in der Dezembersitzung stattfinden.

Bei dem Berichte des Eisenbahn- u. Handelsdepartements vernahm die Commission (Berichterstatter Kappeler) von den Bahnverwaltungen, daß die Bestimmung, je den dritten Sonntag den Bahnangestellten als Ruhetag zu gestatten, sich so gut als unausführbar erwiesen habe.

Es beantragte daher die Kommission den Bundesrath einzuladen, die Frage zu prüfen und darüber Antrag zu bringen, ob aus der gesetzlichen Vorschrift, den Arbeitern je alle 3 Wochen mindestens einen Ruhetag zu gewähren, die Beschränkung auf die Sonntage nicht zu streichen sei. Bundesrath Scherrer wünscht, daß hiebei das Bedürfniß des Mannes in erster Linie berücksichtigt werde. Dieses Postulat wurde mit einem Zusatz von Sulzer angenommen, welcher die fragliche Bestimmung überhaupt revidiren will.

Schließlich wurde heute noch folgendes Postulat angenommen: „Der Bundesrath ist eingeladen, die Vorschrift des Eisenbahngesetzes rücksichtlich der Differenzialtarife und Rückvergütungen (§ 35) gegenüber den Bahnen in Vollziehung zu setzen."

Endlich wurde das Bureau des Ständerathes beauftragt, in Betreff des Berner Rekurses, in dem der National-Rath die Priorität zugetheilt erhielt, eine 7gliedrige Kommission zu ernennen.

K. Aus dem Bundesrath. Sitzung vom 10. Juni. Der Bundesversammlung werden zur Genehmigung empfohlen: a. Der am 20. Mai 1875 abgeschlossene internationale Vertrag über Maaß und Gewicht zwischen der Schweiz, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Brasilien, Argentinien, Dänemark, Spanien, Vereinigte Staaten von Amerika, Frankreich, Italien, Peru, Portugal, Rußland, Schweden und Norwegen, Türkei und Venezuela. — b. Eine Fristverlängerung bis Ende Juli 1875 für die Eröffnung des Betriebs auf der Eisenbahn von Brugg durch den Bötzberg und das Frickthal nach Basel.

In Erledigung einer Beschwerde über eine Verfügung des Sanitätskollegiums von Luzern, wornach für Geheimmittel die Ankündigung in den Tagesblättern zwar gestattet, der Verkauf aber nur durch Vermittlung patentirter Apotheker bewilligt worden ist, hat der Bundesrath auf Abweisung erkannt, indem eine solche Beschränkung des Verkaufs von Arzneimitteln mit den Vorschriften der Bundesverfassung (Art. 31) im Widerspruch stehe.

Der Bundesrath genehmigte einige Aenderungen in der Organisation der Pulverwaltung betr. die Stellung und Rechnungsverhältnisse der Pulverkäufer gegenüber der Pulver-Verwaltung.

Aargau. Am 5. d. fand in Kaisten das frickthalische Musikfest statt; an demselben nahmen Theil die Blechmusikvereine Frick, Herznach, Kaisten, Laufenburg, Mettau, Rheinfelden, Säckingen, Stein-Sisseln und Waldshut, zusammen 160 Musiker. Wenn einerseits, sagt die „Volksstimme", die Gesammtaufführung als Hauptsache zu wünschen übrig ließ, so bildeten dagegen die Einzelvorträge der Gesellschaften von Schupfert, Herznach, Rheinfelden, Mettau, Säckingen und Waldshut ein wirklich gelungenes Konzert; die Leistungen bewiesen im Allgemeinen ein fleißiges Studium und meistens eine viel reinere Stimmung, als bei frühern ähnlichen Festen.

— Klingnau. Das Feuer ist am Mittwoch Morgens 10 Uhr mitten im Städtchen ausgebrochen und waren die 13 Häuser innert einer Viertelstunde ein Raub der Flammen und 24 Familien obdachlos. Von der Fahrhabe, welche nur 5 Hausbesitzer versichert hatten, konnte wenig gerettet werden. Wie der Brand entstanden, ist noch unbekannt.

Bern. (Korresp. v. 10. d.) Die auf gestern ausgeschriebene Versammlung im Cafe Roth war nicht besonders zahlreich besucht gewesen. Es mögen höchstens gegen 200 Personen an derselben Theil genommen haben.

Präsident Hegg eröffnete die Verhandlungen und erklärte, die stadtbernischen Vertreter im Centralausschuß des bernischen Volksvereins seien von den Vertretern der übrigen Bezirke zur Ausschreibung einer Volksversammlung gedrängt worden.

Irgend einen Druck auszuüben falle Niemanden ein, dieser Vorwurf sei unbegründet, denn die ganze Bewegung bezwecke nur der Regierung ein Zutrauensvotum darzubringen und ihr zu erklären, daß das Bernervolk zu ihr stehe und ihre bisherige Politik billige.

Oberst Hofer bedauert den erschienenen Aufruf, da das Zusammenberufen einer Volksversammlung zur Zeit gar nicht nothwendig sei, indem die Stimmung in der Bundesversammlung eine für Bern günstige sei und die Regierung solcher Beweise nicht bedürfe, da die Großraths- und Volksabstimmungen genugsam für sie sprechen, während es gefährlich erscheine den Bernern den Vorwurf zuzuziehen als wären sie Kantonesen. Er beantragte den Aufruf zurückzuziehen und die Versammlung nicht abhalten zu lassen.

Lehrer Weingart gab hierauf zu bedenken, daß dies jetzt zu spät sei, da der Beschluß im ganzen Lande herum verkündet wurde.

Mit 50 gegen 50 Stimmen war hierüber die Versammlung getheilter Meinung. Sehr Viele enthielten sich der Abstimmung. Präsident Hegg erklärte hierauf die Versammlung werde nichts desto weniger stattfinden, und Fürsprecher Gigax, der zwar den Aufruf bedauert und sich bei der Abstimmung enthalten hatte, ermahnte wenigstens dafür zu sorgen, daß nun keine Exzesse stattfinden werden. Er hofft man werde sich auf den Boden des Aufrufes stellen, da es sich nur darum handle, der Regierung ein Zutrauensvotum abzugeben und ein Weiteres unzuläßig wäre.

Die Versammlung stimmte Herrn Gigax bei, betraute ihn mit der Leitung der Volksversammlung und wählte ihm ein Comite bestehend aus den Herren Fürsprecher Häberlin, Fürsprecher Christen, Auswanderungsagent Salzmann, Marti Stud. Med., Seßler Stud. Jur., Kräuchi Metzger Sohn, Lehrer Weingart und Sekretär Lauener, an die Seite.

Bern. (Korresp. v. 10. d.) Die Abgeordneten-Versammlung des bernischen Kantonalschützenvereins hielt letzten Sonntag ihre Jahresversammlung. Es waren 48 Sektionen vertreten mit 109 Abgeordneten. Der Verein zählt gegenwärtig gegen 300 Sektionen mit ca. 12,000 Mitgliedern und hat ein Vermögen von ca. 13,000 Fr. In Zukunft soll der Jahresbericht auf den Antrag von Stabsfourier Tritten ausführlicher abgefaßt und den Sektionen gedruckt zugesendet werden. Die Versammlung änderte einige Paragraphen der kantonalen Statuten und setzte das Unterhaltungsgeld von 50 auf 20 Cts. herab. Das Budget wurde genehmigt und für die Unterstützung von feldmäßigen Sektionswettschießen 1000 Fr. ausgesetzt und das Regulativ für den Sektionswettkampf am kantonalen Schützenfest in Burgdorf festgesetzt. Der Kantonal-Vorstand wurde auf den Antrag von Major Spychiger in Langenthal beauftragt, außerhalb dieser Behörde eine Fünfer-Commission zu ernennen, welche sich speziell dem Studium des Schießwesens zu widmen habe. In den neuen Vorstand wurden gewählt: Nationalrath Zyro in Thun, Präsident; Kommandant Moser in Herzogenbuchsee, Vizepräsident; Hauptmann Eberhardt in Biel; Nationalrath Jost in Langenthal (sämmtliche bisher); Stabsfourier Tritten in Bern; Aidemajor E. Grieb in Burgdorf (Beide neu); Schützenfeldwebel H. Wirth in Thun (bish.); Schützenhauptmann K. Demme in Bern; Aidemajor Gagnebin in St. Immer (Beise neu).

Zürich. Dienstag Nachmittag ertrank beim Limmatspitz ein neunjähriger Knabe des Hrn. Kuhn, Delikatessenhändler am Rindermarkt. Er wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

— Das Freischießen in Thalweil im Betrage von 18,000 Fr. ist definitiv auf 4. bis 9. Juli zukünftig festgesetzt.

Basel. Als Festdirektor des eidg. Sängerfestes ist an Stelle des wegen Krankheit verhinderten Hr. E. Reiter Hr. C. Attenhofer in Zürich vom Centralcomité gewählt worden; zum Präsidenten des Kampfgerichts wurde Hr. G. Arnold in Luzern ernannt.

St. Gallen. Nachdem Hr. Präsident Wirth-Sand sich bereit erklärt hat, dem Wunsche des Verwaltungsrathes der Vereinigten Schweizerbahnen, bei der Direktion zu verbleiben und demzufolge eher von der Stelle eines Präsidenten des Verwaltungsrathes, als von jener zurückzutreten, zu entsprechen, insofern die in den neuen Statuten vorgesehene dreigliedrige Direktion eingesetzt werde, hat der Verwaltungsrath in seiner Sitzung am letzten Freitag die neue Organisation der Generaldirektion berathen, zum Präsidenten derselben Hrn. Wirth-Sand und zum ersten Mitgliede den Hrn. Betriebschef Fornaro gewählt. Die Wahl des zweiten

Mitgliedes konnte einstweilen noch nicht erfolgen. Zum Präsidenten des Verwaltungsrathes wurde an die Stelle des abtretenden Hrn. Wirth-Sand der bisherige Vizepräsident Hr. Alt-Landammann Hösliger und zum Vizepräsident Hr. Kantonsgerichtspräsident Aepli gewählt.

— Der „Werdenberger" berichtet, daß in der Gegend von Altstätten, Marbach und Leuchingen die besorgnißerregende Beobachtung gemacht werde, daß Reben, welche Morgens noch in voller Ueppigkeit dastanden, Abens ganz welk waren. Die Sache wird durch Fachmänner untersucht werden.

Graubünden. Hr: Albertini lehnt die Wahl als Regierungsrath ab.

— In den Nationalrath wurde der Kandidat der Liberalen, Hr. Gaudenz Salis mit 2884 Stimmen gewählt; der föderalistische Gegenkandidat, Hr. Salzgeber machte 2532 Stimmen.

Genf. Im Großen Rathe bringt George Fazy den Gesetzesvorschlag über Trennung von Kirche und Staat vor, dahingehend, daß jeder Kultus sich nach dem Vereinsrechte frei organisiren, die Gemeinden über die Kirchen wie über anderes Gemeindegut verfügen und sie der Majorität eines Kultus zutheilen können. Die Verweisung des Vorschlages an eine Kommission wurde mit 61 gegen 26 Stimmen verworfen. Nach langer Diskussion über Verschiebung auf die nächste Sitzung wird mit 44 gegen 12 Stimmen unbestimmte Verschiebung beschlossen. Beim Namensaufruf fehlten 50 Mitglieder. (Bund.)

Rußland. Die Stadt Morschansk ist zum größten Theil abgebrannt. Bedeutende Verluste, namentlich große Vorräthe an Leinsamen vernichtet.

Portugal. Auf dem Tajo bei Lissabon fuhr am 26. Mai ein Trupp von ca. 100 Pilgern auf einem Schiffe den Strom hinab nach der Stadt, zur Fronleichnamsprozession, als ein plötzlicher Windstoß das Segel faßte und das Fahrzeug umwarf; mehr als 60 Personen sind umgekommen.

— Aus der Pfalz wird berichtet: Solche Aussichten wie heuer haben die Weinbauern der Pfalz schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr gehabt Die Weinstöcke sind mit Trauben überschüttet, und bei dem heißen Wetter, das wir seit Ende Mai haben, wird die Blüthe bald überall und hoffentlich gut von Statten gehen. In besonders guten Lagen trifft man schon überall blühende Stöcke. Im Weinhandel ist augenblicklich wenig Leben; die Eigner halten an hohen Preisen fest, die Käufer wollen nicht d'ran, da sie hoffen, daß ein reicher Herbst die Preise drückt.

Amerika. Kaum einen Platz in den Vereinigten Staaten, so klagt „Helvetia" in Newark, hat die Katastrophe des „Schiller" so schwer getroffen, wie unsere Schweizer Colonie Highland, Ill. Acht Personen, alle Schweizer, unter ihnen eine der geachtetsten Familien der Ansiedelung, die aus fünf Personen bestehende Familie Suppiger, deren Haupt einer der Mitbegründer der Colonie war, haben da ihren unerwarteten Tod gefunden, ohne das Ziel ihrer Reise, die ihnen so liebe, schweizerische Heimat, erreicht zu haben. Die Familie Suppiger, bestehend aus Joh. Suppiger und dessen Gattin, Joh. Suppiger, Sohn, Adeline Suppiger, Tochter, und L. G. Suppiger, stammend aus dem Kanton Luzern. Ihre schweizerischen Unglücksgefährten, alle ebenfalls in Highland niedergelassen, waren Christian Hürni, Michael Hürlimann und Friedrich Zimmermann.

Auch Columbus, O., betrauert den Verlust eines seiner proeminentesten Schweizerbürger, Hrn. Friedrich Uhlmann aus dem Kanton Bern, welcher, bereits vor 20 Jahren eingewandert, eine Buchhandlung etablirte und nun im Begriffe war, seine greisen Eltern zu besuchen. Er hinterläßt eine tiefgebeugte Gattin und zwei Kinder, die sich so sehr auf die glückliche Wiederkehr ihres Vaters gefreut.

Rorschach, 10. Juni. Heutige Verkäufe 1683 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 30.— Mittelpreis Fr. 28. 31. Niedrigster Fr. 25. —. Aufschlag 05 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 1093 Doppel-Ztr. Hafer 316 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. —.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Die Stelle eines Buchhalters und Kassiers des eidg. Munitionsmagazins in Thun mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 3200 und einer Amtsbürgschaft von Fr. 1500, wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen für diese Stelle sind in Begleit der nöthigen Ausweise über Befähigungen etc. bis spätstens den 22. dies dem eidg. Militärdepartement einzureichen.

Fremdenverzeichniß v. 10. auf den 11. Juni 1875.

Ochsen.

Hr. Wetter, Kfm, Basel.
– Salzmann, dto, Metz
– Krauß, dto, Stuttgart
– Goar, m. Kutsch., Kfm., Basel.
– Hoffmann, dto., Winterthur.
– Glaser, dto, Basel.
– Sartory, dto., dto.
– Malissard, Ingenieur, Rorschach.
– Schumer, Part, Frankfurt.

Storchen

Hr. Kupper, Kfm., Freiburg
– Cronillon, dto., Marseille.
Hr. Werner, Kfm., Immensstadt.
– Erler, dto, Genf
– Ehrlich, dto, Heidelberg.
– Trommen, dto, Sierre
– Gräffe, dto., Reichenberg.
– Ullmann, dto., Saarbrücken.

Rößli.

Hr Moser, Kfm., Langnau.
– Blumer, dto., Glarus.
– Müller, dto, Schaffhausen
– Ronnefeld, dto, Frankfurt a/M.
Ufenninger, dto, Stäfa
2 Musiker, Rigi Kaltbad

Pariser Observatorium vom 10. Juni 1875.

Das Ausbleiben der englischen Depeschen macht eine Präzision des Centrums der Depression unmöglich. Der Kanal ist von ziemlich starken Westwinden bewegt; über dem Ocean mäßige Winde; mittelländisches Meer schön.

Aarwärme v. 10. Juni: Morgens 13½, Mittags 15, Abends 14 Gr. R.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8–10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

In's St. Laurenzenbad

bietet sich täglich Morgens nach 8 Uhr vom **Storchen** in Aarau **Fahrgelegenheit.**
Vorherige Anmeldungen sind erwünscht

Ein zuverläßiger Mann,
mittleren Alters, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung.
Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Ein junges **Mädchen** sucht einen Platz in einer kleinern Haushaltung oder zu Kindern.
Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Circa 80 Saum gute reelle
Landweine
à Fr. 40 und 50 per Saum bei
Sl. Merz, im **Schachen.**

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr
J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).
Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

In ein Privathaus wird eine starke gewandte Person als **Köchin** gesucht, die auch in der Gartenarbeit und im Waschen geübt ist. Guter Lohn wird zugesichert Ohne gute Zeugnisse sich nicht anzumelden. Eintritt Anfangs August.

Gesucht zum baldigen Eintritt eine brave **Magd,** die nebst dem Kochen die übrigen Hausgeschäfte versteht, in eine kleine Haushaltung ohne Kinder.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch
Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
Alle Stimmen im **Schwurgerichtssaale.**

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr.

Verein junger Kaufleute.

Versammlung
heute Abend 8 Uhr im Local,
insbesondere der Festtheilnehmer zur Besprechung des Centralfestes.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Der **Geographiekurs** ist auf Samstag Morgen von 1/4 6 – 3/4 7 Uhr angesetzt und beginnt morgen den 12. Juni im gleichen Unterrichtszimmer wie die Sprachstunden.

Der Vorstand.

Stadtmusik-Gesellschaft.

Bei günstiger Witterung

Abendunterhaltung

im Biergarten Holzach
Samstag den 12. Juni, Abends 8 Uhr, nach aufgelegtem Programm.
Eintritt für Jedermann frei.

Der Vorstand.

Concurrenz-Ausschreibung.

In's neue Schulgebäude sollen noch **ca. 20 Lehrerpulte & 30 Sessel** gemacht werden, über deren Lieferung hiemit Concurrenz eröffnet wird. Muster sind im neuen Schulhaus einzusehen und gibt die Bauleitung hierüber die nöthige Auskunft. Eingaben sind bis den 16. dies schriftlich an Herrn Stadtammann Tanner mit der Aufschrift „Lehrerpulte" einzureichen.

Aarau, den 10. Juni 1875.

Die Bauleitung:
Haury.

Reiswellen-Steigerung.

Am **Samstag den 19. Juni,** Nachmittags **1** Uhr, werden im Staatswald Rothholz bei Ober-Erlinsbach:

3075 Stück meist buchene Durchforstungswellen öffentlich verkauft, wozu einladet

Lenzburg, den 10. Juni 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Wo einige **Zentner gute Kartoffeln** zu verkaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein wachsamer **Hund** (Schnauzer), billig; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Schöne frische Citronen
empfiehlt **A. Wüst,** Confiseur.

Gesucht:

Zwei, wo möglich unmöblirte, freundliche **Zimmer.** Gefl. Offerten werden unter F. V. Storchen Aarau erbeten.

Gesucht: Eine **Untermagd** für sogleich einzutreten.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Gesucht: Für ein oder zwei **Mädchen,** aus dem Kanton Waadt, **Kost & Logis** bei rechtschaffenen Familien in der Stadt Aarau, zur Erlernung der deutschen Sprache. Eintritt auf 1. September.

Darauf Reflektirende belieben sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Schauturnfest

des

Bürgerturnvereins Aarau

unter freundlicher Mitwirkung der Tit. Stadtmusikgesellschaft
Sonntags den 13. Juni 1875, Nachmittags 2 Uhr,
in der Telli.

PROGRAMM.

I. Abtheilung. 2 — 3 3/4 Uhr:

Gemeinübungen an Reck, Barren, Pferd,
Pyramiden mit Leitern,
Kürturnen am Barren,
Gemeinübungen am Reck,
Frei- und Ordnungsübungen mit Musikbegleitung.

II. Abtheilung. 4 1/4 — 5 1/2 Uhr:

Kürturnen am Reck,
Schwingen und Ringen,
Gemeinübungen am Barren,
Freie Pyramiden,
Dauerlauf mit Hindernissen.

Die Wirthschaft hat Herr Bertschinger z. Rößli übernommen.

Freunde des Vereins, sowie des Turnens überhaupt, laden wir zum Besuche unsers einfachen Festchens auf's Freundlichste ein.

Der Vorstand.

— Arth Rigi-Bahn. —

Betriebseröffnung 4. Juni 1875.

Abgang von Arth 5 Uhr 3 Min.; 8. 40 (facultativ); 10. 08; 12. —; 1. 48; 4. 50; und 7. 35 (facultativ). Abgang von Kulm 5 U. 15 M.; 6. 50 (facultativ); 10. 20; 12. 12; 2. —; 5. 02.

Die Züge sind in directer Verbindung mit den Nordostbahnzügen in Zug. Fahrtenpläne werden auf Verlangen nachgesandt. (H-3527-Z)

Arth, den 3. Juni 1875.

Die Betriebs-Direction.

Schwefelbergbad (Kt. Bern)

Eröffnung den 10. Juni.

Mineralwasser-, Sool- & andere Bäder; Douchen. Ziegen-Milch- & Molken. Reine Alpenluft. 4300 Fuß über Meer.

Tägliche Postverbindung mit Bern über Schwarzenburg. Ein Badarzt ist während der ganzen Saison anwesend. Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst gratis.

Der Eigenthümer:
Ul. Zbinden.

Empfehlung.

Mache meinen werthen Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich in **Damencols, Manschetten, Lavallières, Fil d'ecosse-Handschuhen,** sowie **Ceintürband** in allen Farben und sehr billig, bestens assortirt bin. Ferner habe noch eine Parthie angefangene brodirte **Pantoffeln,** welche um damit aufzuräumen extra billig verkaufe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Elise Häuptli,
Rathhausgasse Nro. 43.

Weiße und farbige Unterröcke, gezeichnete, sowie fertige **Kinder- & Damenschürzen** empfiehlt bestens

M. Theodor.

Verloren: Ein **Paquet,** enthaltend eine **Frauzimmercravatte,** nebst etwas Kleinerem.

Frisch angekommen:

Schürzen für Kinder u. Erwachsene in **Piqués, Leinwand & Wollenstoff** in verschiedenen hübschen Formen empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Zwei tüchtige Schreiner
finden Anstellung in der
Spinnerei Windisch.

Avis für Bäcker.

Ein junger **Bäcker** findet sofort Arbeit bei
A. Weber, Bäcker
in **Olten.**

Ein junger Mann
sucht seine Abendstunden zu **Scripturen** oder **Stundengeben** zu verwenden. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Badhosen

in großer Auswahl empfiehlt
E. Hemmeler-Türler.

Ein braver **Bursche** findet als **Kegelsteller** für's ganze Jahr Anstellung bei
E. Maurer, z. Kreuz.

Gesucht:

Eine **Magd,** für sogleich einzutreten.

Große Auswahl in

Badhosen

bei **Haßler-Dinger.**

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 137.** 12. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 11. Juni. Der Nationalrath setzte heute die Berathung über das Banknotengesetz fort. Die Art. 7—9, welche von der Deckung der Noten handeln, wurden zusammen in Berathung gezogen. Bis Abgang der Post war indessen noch kein Beschluß gefaßt.

Ständerath. (Korrsp. v. 11. d.) Der Ständerath setzte die Berathung des Geschäftsberichtes fort. Kappeler beantragte bei dem Berichte des Handelsdepartements, die Schweiz möchte sich möglichst stark an der Weltausstellung in Philadelphia betheiligen.

Beim Berichte des politischen Departements fand der Rath, da eine nähere oder fernere Totalrevision der Genfer-Convention bevorstehe, man könne auf die Anerkennung einzelner Zusatzartikel, die bis heute noch nicht von allen Staaten anerkannt worden sind, einstweilen noch zuwarten. Ebenso wird einstweilen noch auf die Erklärung der Türkei nicht gedrungen, welche unsern Landsleuten das Recht des Landerwerbes zusichern soll.

In Betreff der vom Bundesrathe ausgeübten Praxis betr. die Inkraftsetzung der Bundesgesetze und Verträge mit dem Auslande stellt der Ständerath folgendes Postulat auf:

„Der Bundesrath wird eingeladen, bei seinen Beschlußfassungen über das Inkrafttreten von Bundesgesetzen als Regel festzustellen, daß der Beginn der Vollziehbarkeit der Gesetze nicht auf einen der Publikation der bezüglichen Bundesrathsbeschlüsse vorausgehenden Zeitpunkt festgesetzt werde.

Bei Abschluß von Staatsverträgen überall, da wo nicht besondere Gründe ein anderes Verfahren als wünschenswerth erscheinen lassen, dahin zu wirken, daß die Vollziehbarkeit dieser Verträge nicht in einem frühern Zeitpunkt als dem der Publikation des Ausschusses der Ratifikationen beginnt."

Bei dem Bericht des Justiz- und Polizei-Departements haben wir nur noch zu erwähnen, daß mit Rücksicht auf die oft gerügte Verschacherung von Kindern aus den französischen Schweizerkantonen in's Ausland sich die betr. Stände zu einem Konkordatsentwurf vereinigt haben, um demselben ein Ende zu machen.

Von der Genehmigung eines Nachtrages zum Auslieferungsvertrag mit Großbrittanien, welche der Bundesrath der Bundesversammlung zu unterbreiten unterlassen hatte, beschloß der Ständerath post festum als nicht nothwendig Umgang zu nehmen.

Bei dem Berichte des Bundesgerichts wurde auf den Antrag von Wirz der Bundesrath eingeladen, die Frage zu untersuchen, ob nicht ein amtliches Organ des Bundesgerichtes in's Leben zu rufen sei.

In Betreff des Münzgebäudes wurden die bezüglichen Postulate wie folgt genehmigt:

„Der Bundesrath wird eingeladen, eine Untersuchung anzuordnen, ob nicht die Münzstätte in Bern durch Veränderung ihrer Einrichtung, namentlich durch Erweiterungen der Räume des Soussterrains, in geeigneten Stand gebracht werden könne, um alle für die Schweiz in Aussicht zu nehmenden Münzprägungen und daneben oder abwechselnd mit diesen Arbeiten auch die Fabrikation der Werthzeichen in derselben vornehmen zu können.

Für den Fall, daß das Münzgebäude nicht auch für die Anfertigung der Taxwerthzeichen im Sinne des Postulats sollte benützt werden können, ist der Bundesrath eingeladen, rechtzeitig für die Beschaffung eines in Bezug auf Solidität und Sicherheit allen wünschbaren Bedingungen für die Anfertigung von Werthzeichen in Regie oder auf Lieferungsvertrag genügenden Gebäudes die geeigneten Maßnahmen zu treffen."

Hierauf wurde der Geschäftsbericht genehmigt.

Im Ständerath wurde der Rekurs der Tessiner Regierung contra Traversa und Degiorgi in Betreff des gegen dieselben erlassenen Preßstrafurtheils in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Nationalrathes abgewiesen. Dagegen genehmigte der Ständerath die Fristverlängerung für die Bahn auf den Monte-Generoso für ein und für die Bahn Muri-Affoltern-Aegeri für 2 Jahre.

In Betreff der Nichtverzinsung des Münzreservefonds wurde trotz Sulzers Gegenantrag der Antrag der Commission angenommen:

„Die im Art. 8 des Bundesgesetzes vom 31. Januar 1860 betreffend theilweise Abänderung des Gesetzes über das eidg. Münzwesen stehende Bestimmung: „Die Zinsen dieses Reservefonds sollen zum Kapital geschlagen werden", ist aufgehoben; hinwieder behält sich die Bundesversammlung vor, über die Verzinsung dieses Reservefonds bei der jeweiligen Berathung des Budgets auf den Antrag des Bundesrathes weitere Schlußnahmen zu treffen."

Die Berathung des Gesetzes betreffend die Kosten der Verpflegung und Beerdigung anderer Kantonsangehöriger wurde nach der Anhörung des Referates von Dr. Birmann auf morgen verschoben.

Das eidgen. Justiz- und Polizeidepartement hat bereits einen neuen Entwurf zu einem Gesetze über die politische Stimmberechtigung der Schweizerbürger ausgearbeitet und dem Bundesrathe vorgelegt. Es wäre somit möglich, daß der Bundesrath, im Falle er auf die Berathung des Entwurfes, wie es heißt, sofort eintritt, denselben der Bundesversammlung noch im Laufe der dermaligen Session der Bundesversammlung vorlegen dürfte. Mit Anbetracht, daß eine minime Mehrheit die erste Vorlage verworfen und mehrere Artikel der Bundesverfassung ein Gesetz über die politische Stimmberechtigung vorsehen, glauben wir, daß, sofern der Bundesrath den Wünschen und Absichten der verwerfenden Mehrheit vom 23. Mai abhin entgegenzukommen sucht, sich nichts gegen eine baldige Durchberathung des Gesetzes und die Aufstellung einer neuen Vorlage einwenden läßt, um so mehr, als die jetzigen Verhältnisse eine Regelung der Frage wirklich wünschen lassen.

Das neue eidg. Gesetz über Schutz des Hochgewildes und der Vögel sagt in Betreff der letztern: Die ungeziefertilgenden und dem landwirthschaftlichen Betriebe nützlichen Vögel stehen unter dem Schutze des Bundes; es sind dies: sämmtliche Insektenfresser, also alle Grasmücken (Sylvien-) arten, alle Schmätzer-, Lerchen-, Meisen-, Braunellen-, Pieper-, Schwalben-, Fliegenfänger- und Bachstelzenarten, die Staare, die kleinen Würgerarten und die Amsel- und Drosselarten mit Ausnahme der Krammets- (Reholderdrosseln); von Saamenfressern: die Buch- und die Distelfinken; von Kletterdrosseln: die Kuckucke, Baumläufer, Spechtmeisen, Wendehälse, Wiedehopfe und sämmtliche Spechtarten; von Krähen: die Dohlen und Saatkrähen; von Raubvögeln: die Mäusebussarde und Thurmfalken, sowie sämmtliche Eulenarten mit Ausnahme des großen Uhus. Es dürfen dieselben weder gefangen noch getödtet, die Eier oder die Jungen geraubt oder auf Märkten feilgeboten werden. Staare und Drosseln, welche in Weinberge einfallen, dürfen vom Eigenthümer im Herbste getödtet werden. Aller Vogelfang mittelst Netzen, Vogelheerden, Lockvögeln, Käuzchen, Leimruthen, Schlingen und Bogen ist im ganzen Gebiete der Schweiz verboten. Den Kantonsregierungen bleibt das Recht vorbehalten, ausnahmsweise Bewilligung zu ertheilen, für wissenschaftliche Zwecke auch außerhalb der Jagdzeit Vögel jeder Art zu erlegen. Uebertretungen vorstehender Bestimmungen über Vogelschutz sind von den kompetenten kantonalen Behörden mit einer Buße von Fr. 10—100 zu bestrafen. Die Erziehungsbehörden haben vorzusorgen, daß die Jugend in der Volksschule mit den genannten Vögeln und deren Dienstleistungen bekannt gemacht und zu ihrer Schonung ermuntert werde.

Aargau. Die landwirthschaftliche Gesellschaft hat dem Flurgesetz, welches vom Großen Rathe in seiner nächsten Sitzung in zweite Berathung gezogen und hernach dem Volke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden soll, eine kleine Broschüre gewidmet. Das Flurgesetz bezweckt namentlich: 1) eine verbesserte Feldeintheilung; 2) die Erstellung zweckmäßiger Feldwege; die Beseitigung der Trettrechte. Ein solches Gesetz ist für unsere Verhältnisse eine dringende Nothwendigkeit, wenn nicht bei der übergroßen und immer noch zunehmenden Zerstückelung eine irgend rationelle Landwirthschaft zur absoluten Unmöglichkeit werden soll. Die

zunächst liegenden Vortheile einer neuen Gütereintheilung verbunden mit möglichster Zusammenlegung der Grundstücke und zweckmäßigen Feldweganlagen bestehen in Folgendem: 1) Jedes Grundstück kommt an zwei offene Feldwege zu liegen; 2) es wird dadurch frei von lästigen Dienstbarkeiten; 3) Jedes Grundstück erhält gleiche Breite; es wird zu einem Parallelogramm; 4) Mit der Zusammenlegung werden viele Marchen beseitigt, folglich Land gewonnen; 5) Ersparniß an Arbeit und Bestellungskosten; 6) die Einführung besserer landw. Geräthschaften wird ermöglicht; 7) die schöne Absicht der Baumpflanzung den Straßen entlang findet auch auf die Feldwege ihre gedeihliche Ausdehnung, wodurch der Obstertrag wesentlich vermehrt werden kann, u. s. w.

— Baden, 11. Juni. Der Schießplan des vom 20.—28. Juni hier stattfindenden Kantonalschützenfestes hat soeben die Presse verlassen. Der Gesammtbetrag der Gaben beläuft sich auf Fr. 60,000.

Bern, 11. Juni. Der heute zusammengetretene Große Rath hat die Rekursangelegenheit an eine Siebner-Commission (Präsident: Nationalrath Brunner) gewiesen. Nach längerer, von Seite der Ultramontanen hitziger Debatte wurde mit 172 gegen 23 St. Eintreten in die Berathung des Friedensstörungsgesetzes beschlossen. In der Nachmittagssitzung beginnt die Detailberathung.

Bern, 11. Juni. (Correspondenz). Das Gesetz über Störung des religiösen Friedens, das in erstmaliger Berathung nach Commissionsantrag angenommen wurde, ist vom Großen Rath mit 154 gegen 24 Stimmen angenommen und dessen 2. Berathung auf 13. September festgestellt worden. Morgen Rekursangelegenheit.

— Ein furchtbarer Hagelschlag hat in der Nacht vom 9. auf den 10. Juni den hintern Theil der Gemeinde Langnau hart betroffen. Auf den milden, freundlichen Abend folgte eine halbe Stunde vor Mitternacht das schreckliche, vernichtende Gewitter. Von den Frühlingsfrösten verschont stand unsere Gegend in der Fülle einer Vegetation, wie sie lange nicht mehr gesehen worden. Uud diesen Morgen liegt der ganze Reichthum der Sommergabe zerhackt und zernichtet. Gesenkten Hauptes geht der Landmann dem traurigen Schauplatz der Zerstörung nach.

Zürich. Donnerstag Mittags zog über die Forch gleich wie letztes Jahr ein verheerendes Hagelwetter. Von der Macht dieses Gewitters mag man sich eine Idee machen, wenn berichtet wird, daß am folgenden Morgen noch die Straßengräben voll Schlossen waren.

Zürich, 6. Juni. Seit zirka acht Tagen haben wir hier wieder die Messe mit all' ihrem Angenehmen und Unangenehmen. Die Stadt hat ihre Buden alle an Mann gebracht und der Platz beim Bahnhof konnte für die „Kumedenen" ebenfalls gehörig verwerthet werden. Man weiß, daß seit Jahren daran getrieben wurde, die Messe, als nicht mehr zeitgemäß, abzuschaffen, allein vergebens. Des lieben Budenzinses wegen ließ sich nicht einsehen, daß Zürich Jahr aus und ein eine ständige Messe ist und es nicht besonderer Tage bedarf, die Ladengaumer zu verquanten oder für gut anbringen zu lassen. Doch auch diese Einsicht wird endlich kommen. Man durchwandere nur die Messe von oben bis unten und höre die großen Klagen aller Verkäufer; nicht Einer, der sich seines Standes freut. (W. Lob.)

Luzern. Letzten Sonntag war das Städtchen Willisau in großer Gefahr ein Raub der Flammen zu werden. Nachmittags halb 1 Uhr schlug der Blitz in den kleinen Thurm der Pfarrkirche, fuhr dem Ziegeldache entlang hinunter, ohne glücklicherweise zu zünden. Die Beschädigungen sind unbedeutend.

St. Gallen. Donnerstag den 10. d. wurde der Bezirk Wyl von einem furchtbaren Hagelwetter heimgesucht.

Neuenburg. Das Hagelwetter vom vorigen Donnerstag muß wirklich in den Gemeinden Hauterive, St. Blaise, Epagnier, Montmirail und Prefargier schrecklich gehaust haben. Alles wurde zerhackt, Feldfrüchte, Reben, Gärten, Obstbäume, ja selbst Geländer an den Häusern wurden stark beschädigt. Hühner, Enten und Vögel, welche kein schützendes Dach fanden, wurden in großer Zahl vom Hagel, der Exemplare von der Größe von Hühnereiern lieferte, getödtet.

Paris, 8. Juni. Am Grabe Rémusat's wurden vier Reden gehalten: Herr von Viel-Castel sprach im Namen der französischen Akademie, Herr Bersot im Namen der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften, Herr Jules Simon als ehemaliger College Rémusat's im Ministerium des Herrn Thiers, endlich Herr Gatien-Arnoult als Abgeordneter der Haute-Garonne. Vor der Madeleine war Herrn Thiers von der versammelten Volksmenge eine Huldigung durch stürmische Hochrufe dargebracht worden. Der Rede des Herrn Jules Simon entnehme ich folgende bezeichnende Stelle:

„Ich befand mich mit Herrn v. Rémusat in jenem Ministerium, welchem die schwierige Aufgabe zufiel, einen Bürgerkrieg unter den Augen des Feindes zu beenden, das Landesgebiet zu befreien, die Armee, die Finanzen, die Verwaltung wieder herzustellen, Handel und Wandel zu beleben und Europa zu zeigen, daß auch das besiegte Frankreich noch Achtung und Ehrfurcht verdiente. Ein unermeßlicher Schmerz, den ein Jeder von uns zu würdigen wissen wird, verhindert Denjenigen, welcher damals der wahre und einzige Retter des Vaterlandes gewesen ist, hier zu sagen, welcher Antheil an seinem schmerzlichen und ruhmvollen Werk Remusat gebührt. Während das Publikum, das immer entweder zur Verzweiflung oder zum Optimismns neigt, den Frieden gesichert glaubte, brachte jede Stunde, jede Minute einen Zwischenfall, der Alles wieder in Frage stellen konnte. Was man mit Mühe und Noth errungen hatte, schien bei der ersten Verwicklung wieder verloren zu gehen. Man mußte die Verhandlungen auf anderen Grundlagen wieder aufnehmen, jedesmal für eine neue Schwierigkeit einen neuen Ausweg finden, dem Publikum diese Enttäuschungen, dieses Aergste verbergen, um es nicht zur Verzweiflung zu bringen, die ungerechten Vorwürfe Derjenigen ertragen, welche nicht wußten, was vorging, und sich über die allernothwendigsten Zugeständnisse bitter beklagten, man mußte endlich im Namen des gedemüthigten und besiegten Frankreichs sprechen. Dies war insbesondere die Aufgabe Remusat's. Als er mit seinem Freunde und Führer von der Regierung herabstürzte, war die Befreiung des Landesgebiets vollbracht, die Gründung einer definitiven, gleichzeitig liberalen und conservativen Regierung für eine nahe Zukunft gesichert. Die Republik ehrt heut einen der Männer, welche ihr, wie Wenige, mit sittlichem Muthe, geradem Sinn und glücklichem Erfolge gedient haben. Je mehr Licht sich über die Geschichte der letzten Jahre verbreiten wird, desto besser wird das französische Vaterland erkennen, was es Carl von Remusat schuldig ist."

Paris, 10. Juni. Gestern Nachmittags um 3 Uhr verfinsterte sich plötzlich der Himmel in Paris und der ganzen Umgebung der Hauptstadt. In der Nationalversammlung zu Versailles wurde es so dunkel, daß man das Gas anzünden mußte. Zugleich erhob sich ein furchtbarer Sturm und Bäume wurden umgerissen. Nach 3 Uhr brach endlich das Gewitter los, endete aber bereits um 5 Uhr.

— Chasteau, ein höherer Cassenbeamter der Seine-Präfektur, welcher in dieser Eigenschaft, wie seiner Zeit gemeldet worden, Summen im Gesammtbetrage von mehr als 350,000 Fr. veruntreut hatte, ist dafür von dem Pariser Schwurgerichtshofe zu zehnjähriger Einschließung und in eine Geldstrafe von 40,000 Fr. verurtheilt worden.

— Paschal Grousset, der bekannte Minister für auswärtige Angelegenheiten der Pariser Communeregierung, bestätigt in einem Schreiben an „Daily News", daß ein politischer Verbrecher in Neu-Caledonien den Befehl erhielt, Henkerdienste zu verrichten, und, auf seine Weigerung hin, solchem Befehle zu gehorchen, beinahe zu Tode geprügelt wurde. Der Gefangene, der hierzu ausersehen wurde, ist ein hervorragender Schriftsteller, ein Dichter, Henri Brissac, der theoretisch und praktisch aus ernster Ueberzeugung die Todesstrafe stets bekämpft hat.

— Ein fürstlicher Buchdruckergehülfe. Der Prinz von Macao, eine der höchstgestellten Personen in Japan, steht gegenwärtig in der Staats- oder Nationaldruckerei zu Paris als Gehülfe in Condition. Der Taikuhn (weltliche Kaiser) von Japan selbst hat ihn dorthingesendet, damit er sich in allen Zweigen der Buchdruckerkunst unterrichte. Und so arbeitet denn der vornehme Herr in der Arbeiterblouse am Setzkasten, an der Maschine, in der Stereotypie 2c. gerade wie die übrigen Herren Collegen.

Griechenland. In Petersburg hat man Nachrichten über das Schwanken des Thrones Georgio's, die sehr hoffnungslos lauten. Die Unbeliebtheit der königlichen Familie soll bereits ein bedenkliches Maß erreicht haben, und eine russische Escadre steht zur Aufnahme der Königin Olga bereit. Dieselbe Stimmung herrscht auch unter der zahlreichen griechischen Bevölkerung in Konstantinopel. Wie man einem russischen Blatte von dort berichtet, haben die Griechen in Pera bei der kirchlichen Feier aus Anlaß des Namenstages des Königs nicht in das übliche Gebet für sein Wohl eingestimmt, sondern „Es lebe die Nation!" gerufen.

Rußland. Die Einrichtung der Taubenpost in Moskau ist bereits so weit vorgeschritten, daß nach einer Anordnung der Militärbehörde in diesem Sommer alle wichtigen Depeschen während der Uebungen und Manöver der im Uebungslager bei Moskau versammelten Truppen durch Vermittlung von Brieftauben versandt werden sollen. Die im August und September v. J. mit den moskauer Brieftauben angestellten Flugversuche haben herausgestellt, daß die durchschnittliche Flugschnelligkeit dieser geflügelten Boten 1½ Minute per Werst (1066 Meter) beträgt.

— Ueber die Größe Londons schreibt man: Dasselbe umschließt innerhalb eines Halbmessers von 15 Meilen von Charing Croß an 700 Quadratmeilen und enthält in diesem Weichbilde 4 Mill. Menschen. Es giebt hier mehr Katholiken wie in Rom, mehr Schotten wie in Edinburg, mehr Irländer als in Dublin und mehr Juden als in Palästina. Der Hafen von London sieht täglich 1000 Schiffe mit ca. 9000 Matrosen. Alle 5 Minuten wird ein Kind geboren und alle 8 Minuten stirbt ein Mensch. Im Durchschnitt werden in jedem Jahre 38 Meilen neue Straßen eröffnet und 9000 neue Häuser gebaut. Das Postamt liefert jährlich hier 238 Mill. Briefe ab. Auf den Polizeiregistern figuriren 120,000 Gewohnheitsverbrecher, die sich in jedem Jahre noch vermehren, mehr als ein Drittel aller Verbrechen von ganz England werden in London begangen. Die Wirthshäuser und Bierkneipen würden, nebeneinandergestellt, eine Länge von 73 Meilen einnehmen.

Pariser Observatorium vom 11. Juni 1875.

Das Centrum der barometrischen Depression mit 745 Mm. befindet sich gegenwärtig im Norden von Schottland. Am Kanal ist der Barometer wiederum um 5 Mm. auf 754 Mm. gesunken, dagegen an den Küsten des Oceans um 1 Mm. auf 762 gestiegen. Starke Westwinde und hochgehendes Meer am Kanal, ziemlich starke Westwinde am Ocean mit stürmischer See von Valentia bis Rochefort.

Aarwärme v. 11. Juni: Morgens 14, Mittags 14, Abends 14 Gr. R.

Getreide-Börse. Zürich, am 11. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	29—30	27½—27¾	26	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	28½	26½	25½	"
Irka [3])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [4])	28	27½	—	"
Französ. Weizen [5])	26¾	26	—	Basel.
Landweizen [6])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	22	22½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) à la hausse. [6]) [7]) [8]) [9]) —. [10]) [11]) flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:

Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 11. Juni 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. —— bis —, inländische Sorten Fr. 25½ bis 27— Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31— Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. —— bis——. Roggen Fr. 21 bis —. Haber Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 20 — 24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22., galatzer u. ungar. Fr. —. —. Landmais Fr. 21½—22. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien. ver comptt., ohne Sad. — Kleesamen, neuer Fr. 60, bis 62. alter Fr. 50—55 Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25——. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Fertigungen.

Lengnau, 14. Juni. Die Erben der Rosa Laubi geb. Kloter, von Oberlengnau. — Ueken, 16. Magd. Riner geb. Strebel. — Gebenstorf, 17. Die Erben des Friedrich Steininger, Weinhändler in Aarau. — Mühlau, 14. B. Huwiler. — Burg, 17. Die Erben des Joh. Rudolf Burger, Wagner. — Menziken, 19. J. Merz, Lisis, gewes. Postläufer. — Schupfart, 14. Johann Heiz und Sal. geb. Herzog. — Rheinfelden, 15. J. Wüthrich auf Sennweid, Gemeinde Olsberg. — Merenschwand, 17. Heinrich Leonz Käppeli, Schreiner. — Jonen, 17. L. Karpf. Müllers. — Thalheim, 14. Die Erben des D. Wernli, Konraden; die Erben des Heinrich Süeß, alt Gemeinderaths von Oberflachs; Jb. und Sl. Amsler, Kaspars, alt Ammanns im Sulzbann zu Densbüren; Karl Moses Dreifuß, von Endingen, Handelsmann in Aarau, und Sml. Lazarus Dreifuß, von Oberendingen; Anna Wernli, Samuels, Schreiners in Birr; Jb. Dietiker, Dävis; J. Umiker, Jakobs, Wyßen, in Oberflachs. — Wohlen, 18 d. Xaver Wohler sel., alt Ammann; Leonhard Hübscher, Stiggels; Kaspar Meier, Lehrers sel. Erben, von Waltenschwyl; Jos. Meier, von Bettwyl, wohnh. in da. — Unter-Bötzberg, 15. Andreas Keller in Aarau. — Oberrohrdorf, 15. Gebr. Xaver und Kastor Attiger, Nehris. — Unterkulm, 22. Sml. Hunziker, Statthalterrudis, in Amerika; Maria Hunziker, Jakobs, Rudlis, in Turgi; Samuel Fischer-Fischer, von Meisterschwanden; Hartmann Siegrist, v. Meisterschwanden; Kaspar Siegrist, Heinrichs, Metzgers, von Meisterschwanden; Jb. Walti, Jakobs, von Dürrenäsch, Stadtpolizeisoldat in Aarau; die Erben der Elisabeth Welti geb. Kaspar; Rudolf Welti, von Bottenwyl; die Erben des Jakob Hunziker, Drechslers; Maria Müller geb. Häfliger; Margaretha Baumann geb. Senn, v. Suhr, auf dem Kabishof dahier; die Erben der Wittwe Elisabeth Huber geb. Siegrist. — Neuenhof, 14. Joh. Barth. Boser, alt Pintenwirths. — Reinach, 18. Die Erben des Jb. Lüscher, Zimmermann, auf dem Herrenweg dahier; Jb. Merz, Melchiors, Lisis, gewes. Postläufer, von Menziken; B. Bause, Schreinermstr. — Dietwyl, 16. Wittwe Hüttler, v. Auw. — Sins, 16. Geschw. Huwiler, Lunzis, in Alikon. — Brugg, 17. Jb. Schaufelberger, Zugführer in Aarau. — Aristau, 12. Die Erben des Jb. Leonz Stöckli sel., Franzen von Althäusern. — Othmarsingen, 12. J. J. Rohner, von Birr. — Rheinfelden, 18. August Fritz, von Bernau, Großh. Baden, in Basel. — Würenlos, 14. Dl. Moser, Lehrer, in Klingnau; Jb. Moser, Bildhauer in St Gallen; Jos. Moser, Zimmermann, in Brugg; Anna Barbara Moser geb. Müller; die Erben des Joh. Bächli sel., von Unterendingen; die Erben des Jos. Brunner sel. im Grimmenstein dahier. — Brittnau, 12. Jb. Tschamper, Musikant auf dem Scheurberg in da. — Oberhofen, 16. Die Erben der Gertrud Müller geb. Schwender. — Rietheim, 23. Die Erben des Heinrich Rudolf, Lehrer. — Schafisheim, 19. Die Erben des Johannes Häfeli, Nagelschmied, von Seon; die Erben des Rudolf Gloor, gewes. Gemeinderath, von Seon. — Muri, 12. Gebr. Johann und Josef Frey, Gerbers in Dorfmuri. — Remigen, 14. Mathias Siegrist, Bildweber; Hrch. Läuchli, Leichis; Jakob Geißberger, Straßenwärter.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 24. *AARAU, den 12. Juni 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
Amsterdam, Rotterdam	212	211¼	212	211¼	3½%
Augsburg	210	209	210½	209½	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122	122½	122⅛	4 "
Leipzig	122½	122	122½	122	4½ "
Hamburg	122½	122	122½	122¼	4 "
Frankfurt a/M.	122½	122	122½	122¼	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	94¼	93¾	94¼	93¼	5 "
London	25. 27½	25. 22½	25. 23¾	25. 28¾	3½ "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100¼	100⅛	4 "
Wien	225	224	225	224¼	4½ à 5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 3½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 à 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	462½	457½	461¼
Nordostbahn alte	542½	537½	—
" neue	525	515	—
Centralbahn	460	452½	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	225	217½	219
Suisse occidentale Stamm	80	70	—
" " Priorität	385	375	—
Schweiz. Creditanstalt	617½	612½	—
Bank in Winterthur	570	560	—
Aarg. Creditanstalt	477½	—	—
Aarg. Bank	—	272½	—
Basler Handelsbank	542½	537½	—
Basler Bankverein	442½	437½	—
Eidg. Bank	542½	540	—
Bank Zofingen	535	530	—
Bank Baden	—	427½	—
Credit Lyonnais	635	622½	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	531¼	527½	—
Banque de Mulhouse	450	—	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¼	—
4½ " Central-Nordost	92⅝	—	—
4½ " Centralbahn	94¼	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	97½	97	97½
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	100½	—	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	430	425	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt à 100 — plus laufender Zins.
" " Gotthardbahn " 97½ " Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldstand unverändert. — Im Effectengeschäft trostlose Stille. Umsätze zählen zu den Seltenheiten. Einheimische Bahnen stabil, nur Gotthardbahn-Actien bedeutend tiefer. — Für Wechsel herrscht gute Nachfrage zu vorwöchentlichen Cursen; London ziemlich höher.

Schuhfabrik Aarau.

Mehrere intelligente **Mädchen** finden in der neu eingerichteten **Näherei dauernde** und **lohnende Beschäftigung.** Anmeldungen werden in der Fabrik entgegengenommen.

C. F. Balli.

Sommer-Ueberzieher & Lüstre-Röcke

elegant gearbeitet in großer Auswahl bei
Carl Baur, Bahnhofstraße.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen und hellen **Laden** mit **Gaseinrichtung,** nebst Dependenzen, an der Hauptstraße, auf Dezember nächsthin, unter Umständen auch früher. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Wo einige **Zentner gute Kartoffeln** zu verkaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:

Eine Parthie **altes Eichenholz** ab einem abgerissenen Gebäude, dienlich für Maschienenbauer bei

P. Seiler, Wirth,
in **Bußlingen** bei Rohrdorf.

„Frühjahrskur."

An Stelle des frischen Kräutersaftes wird **„Brust- und Lungenkranken;"** sowie allen an **hartnäckigem Husten, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** Leidenden die durch ihre vorzügliche Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem Safte der **frischen Pflanze** von **Apotheker L. Jessler;** auch heuer wieder bestens empfohlen.

„Jeßler's Brust-Essenz" ist das **einzige** unter den vielen jetzt angepriesenen **Brustmitteln,** welches von **Professor Dr. Wittstein** auf seine Bestandtheile untersucht und begutachtet wurde.

„Hauptdepot" in **Aarau** bei
Apotheker **A. Neuburger.**

Anzeige.

Fr. 3. Patentirte Fr. 3

ächte electro-voltäische Gichtringe

gegen **Gicht, Rheumatismen** und **Kopfschmerzen** sind wieder in allen Nummern vorräthig.

Dépôt bei
A. Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

Sogleich zu vermiethen:

Ein artig meublirtes **Zimmer** mit zwei Betten; mit oder ohne Kost. — Am gleichen Ort werden einige solide **Kostgänger** angenommen. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in
Langenthal.

Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Leichen-Anzeigen.

Nr. 54. u. 55.

Sonntag den 13. Juni 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Johann Flückiger, Schneidermeister, von Rohrbachgraben; alt 36 Jahre. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 144.

Montag den 14. Juni, 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Samuel Haßler, Schreinermeister, von Aarau; alt 73 Jahre. — Leidabnahme: Adelbändli: Nr. 84.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 13. Juni:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 13. Juni:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor: I. Tenor 8 Uhr!
(Wettgesang!)

Bürger-Turnverein.

Versammlung
heute Abend 8 Uhr im Lokal.
Sämmtliche beim Schauturnen, sowie bei der Fahnenweihe betheiligt Mitglieder werden dringend ersucht zu erscheinen.
Der Vorstand.

Stadtmusik-Gesellschaft.

Bei günstiger Witterung
Abendunterhaltung
im Biergarten Holzach
Samstag den 12. Juni, Abends 8 Uhr, nach aufgelegtem Programm.
Eintritt für Jedermann frei.
Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 14. Juni, Abends 5 Uhr:
Uebung der sämmtlichen hiesigen Spritzen & Löschabtheilungen.
Aarau, 11. Juni 1875
Das Brandcommando.

Bekanntmachung.

Nach der Bade-Ordnung darf das **große Bassin** oder **Schwimmbad von männlichen Erwachsenen (Kantonsschüler inbegriffen) am Mittwoch & Samstag Nachmittag erst von 7 Uhr** an benutzt werden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. —
Aarau, 11. Juni 1875.
Der Gemeinderath.

Gesucht:
Eine brave **Tochter** für in eine Wirthschaft. Gute Zeugnisse sind wünschenswerth. Eintritt sogleich. Zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes.

Gesucht: Auf ein **Verwaltungsbureau** eine **Aushülfe.** Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Badhosen

in großer Auswahl empfiehlt
E. Hemmeler-Türler.

Schauturnfest
des
Bürgerturnvereins Aarau
unter freundlicher Mitwirkung der Tit. Stadtmusikgesellschaft.
Sonntags den 13. Juni 1875, Nachmittags 2 Uhr,
in der Telli.

PROGRAMM.

I. Abtheilung. 2—3 3/4 Uhr:
Gemeinübungen an Reck, Barren, Pferd,
Pyramiden mit Leitern,
Kürturnen am Barren,
Gemeinübungen am Reck,
Frei- und Ordnungsübungen mit Musikbegleitung.

II. Abtheilung. 4 1/4—5 1/2 Uhr:
Kürturnen am Reck,
Schwingen und Ringen,
Gemeinübungen am Barren,
Freie Pyramiden,
Dauerlauf mit Hindernissen.

Die Wirthschaft hat Herr Bertschinger z. Rößli übernommen.

Freunde des Vereins, sowie des Turnens überhaupt, laden wir zum Besuche unsers einfachen Festchens auf's Freundlichste ein.
Der Vorstand.

Kinder-Lingerie:
Taufe-Häubchen, Capôts, Röckchen & Schürzchen, in feinem **Piquée,** elegant verziert;
Parures, Colliers, Manchettes, Cravattes, Noeuds, Ruches, Cols aller Art;
Vervollständigtes Assortiment in Glacé-, Fil de Perse-, Fil d'Ecosse-Handschuhen, Mitons;
Besatz-Artikel für Damen- & Kinderkleider
halte in reichhaltiger Auswahl gefl. Abnahme bestens empfohlen.
C. Erny-Fassler.

Kæslin & Burgmeier,
Klavierhandlung, Graben 219, Aarau.

Wir empfehlen einem E. Publikum unser Lager ausgewählter **Piano's** aus den Fabriken **Hüni & Hübert, Höllisker & Grammer, A. Martmer & Cie, Trost & Cie.** in **Zürich** und **Neumeyer** in **Berlin**
Garantie und unbedingtes Festhalten an den Fabrikpreisen!
Aeltere Klaviere werden eingetauscht. (A-70-Q)

H-3612-Z **Zum Verkaufe:**
Ein schöner Landsitz
im Thurgau, auf einem der schönsten Punkte, ganz in der Nähe eines Städtchens und einer Eisenbahn-Station, das Wohnhaus (Schlößchen) ist massiv gebaut, dabei einen laufenden Brunnen und schattige Gartenanlagen. Um dieses sind 15 Jucharten Land aro dirt, wobei zwei Jucharten schöne Reben. Auf Verlangen wird noch mehr Land nebst Waldung dazu gegeben. Diese Besitzung wird billig und unter günstigen Bedingungen verkauft Näheres auf gefl. Anfragen sub K V 3612 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.**

Glacé-Handschuhe
Grenobler
habe eine Sendung in neuen Farben erhalten, für deren gefl. Abnahme sich bestens empfiehlt
Susette Dolder.

Kinderschuhe
im Kleinen und Großen; **Pantoffeln** in **Stramin, Lasting & Leder,** sowie **Stoff** zu Pantoffeln empfehle zu billigem Preise
S. Wüthrich-Lüdi,
neben der Schaal, am Zollrain.



Kinderwagen
in frischer Auswahl kann von jetzt an bedeutend billiger erlassen und empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme
A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Fliegentodpapier
in bester Qualität
empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Zwei Mühlemacher
und ein **Lehrling** finden dauernde Beschäftigung bei
Rud. Bircher, Mühlemacher,
in Küttigen bei Aarau.

Fettes Kalbfleisch,
das Pfund zu 70 Ct.
bei **H. Siegrist,** z. Schwert.

Fettes **Rindfleisch, Schweinefleisch & Bratwürste** empfiehlt
F. Spengler, Metzger.

Große Auswahl in
Badhosen
bei **Haßler-Dinger.**

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 137.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 12. Juni 1875.

Neu angekommen:

Drill satiné ganz weiss, Drill façonnés,
Drill diagonal & Drill uni zu Herren-Anzügen,
Toile rayée & uni zu Damenkleidern,
Châles Tull, Pointe & Rotonde Tull

in großer Auswahl zu deren gefl. Abnahme mich höflichst empfehle.

Aarau, Juni 1875.

J. Gamper-Andres.

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt, für Herren auf's Maß, oder nach Muster. Auch übernehmen wir Arbeit, wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd, empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

Französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
des
„Phönix."

In der am 5. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wurde derselben der mit 31. Dezember pto. abgeschlossene Geschäftsbericht des II. Semesters 1874 vorgelegt und auch einstimmig gutgeheißen.

Diesem Berichte zufolge betrugen die am 31. Dezember 1874 laufenden Versicherungen die Summe von Fr. 9,067,421,710. —.

Seit dem Entstehen der Gesellschaft, nämlich seit 1819 bis zum 31. Dezember 1874 hat dieselbe an 150,118 Versicherte für Brandschäden Fr. 140,648,530. 32 bezahlt.

Während dem II. Semester 1874 haben die Versicherungen um 14 Millionen zugenommen; dem Reservefonds wurden Fr. 105,922. 76 als Vermehrung zugewiesen.

Im Vergleich mit dem Rechnungsabschluß vorigen Jahres stellt sich die Situation wie folgt:

	31. Dezember 1873.	31. Dezember 1874.
Eingezahltes Aktien-Kapital	Fr. 4,000,000. —	Fr. 4,000,000. —
Reservefonds	" 4,589,181. 15	" 4,795,103. 91
Prämien vom laufenden und der darauf folgenden Jahre	" 38,314,752. 12	" 40,286,483. 91
	Fr. 46,903,933. 27	Fr. 49,081,587. 82

welche finanzielle Garantieen neben der bekannten Loyalität der Gesellschaft den Versicherten alle Beruhigung darbieten.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden, Blitzschlag** und **Explosionen** zu billigst gestellten **fixen** Prämien:

Gebäude aller Art (wo die Gesetze es gestatten), Brücken, Wälder und andere durch Feuer zerstörbare Immobilien.

Ferners:

Alle beweglichen Gegenstände, wie häusliches und industrielles Mobiliar, Waaren, Maschinen, Geräthschaften, Vorräthe und Ernte-Erzeugnisse aller Art, Vieh 2c.

Die Versicherungen können nach Wunsch für **ein** oder **mehrere** Jahre abgeschlossen werden, im letztern Fall mit dem Vortheil eines Freijahres, wenn die ganze Prämie zum Voraus bezahlt wird.

Vorkommende Brandschäden werden **prompt** reglirt und die Entschädigungssummen **baar** bezahlt.

Für Versicherungen beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, bei welchen Antragsformulare unentgeldlich bezogen werden können und der zu jeder weitern Auskunft gerne bereit ist.

Aarau, im Juni 1875. **Der Hauptagent für den Kanton Aargau:**
G. Schmidt-Hagnauer.

Klavier-Handlung
von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Zu vermiethen:
Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:
Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Concurrenz-Ausschreibung.

In's neue Schulgebäude sollen noch **ca. 20 Lehrerpulte & 30 Sessel** gemacht werden, über deren Lieferung hiemit Concurrenz eröffnet wird. Muster sind im neuen Schulhaus einzusehen und gibt die Bauleitung hierüber die nöthige Auskunft. Eingaben sind bis den 16. dies schriftlich an Herrn Stadtammann Tanner mit der Aufschrift „Lehrerpulte" einzureichen.

Aarau, den 10. Juni 1875.

Die Bauleitung:
Haury.

Eichenschälholz-, Waldfeldpacht-, Heu- und Emdgras-Steigerung.

Am **Dienstag den 15. Juni,** von Vormittags **9** Uhr an, im Staatswald: Boll-Wust und Erbsbrunnen.

Es werden verkauft:

1) Auf der Kahlschlagfläche pro 1875 im Boll: 23 c' Eichennutzholz; 9½ Klafter Eichenschälholz; 200 Schälwellen, und eine Windfall-Fohre mit 10 c';
2) im Reinigungshieb Erbsbrunnen: 106 Durchforstungswellen;
3) auf dem Straßen-Rückhau längs der Scherz-Hausener Straße im Boll: Das Heu- und Emdgras, sowie die dießjährige Kirschen-Erndte ab 9 Vierling;

sodann verpachtet:

4) 11 Vierling 3520 □' Schlagfläche pro 1875 zu dreijähriger landwirthschaftlicher Nutzung.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, 9. Juni 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Empfehlung.

Mache meinen werthen Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich in **Damencols, Manschetten, Lavallières, Fil d'ecosse-Handschuhen,** sowie **Ceintürband** in allen Farben und sehr billig, bestens assortirt bin. Ferner habe noch eine Parthie angefangene brodirte **Pantoffeln,** welche um damit aufzuräumen extra billig verkaufe.

Um geneigten Zuspruch bittet

Elise Häuptli,
Rathhausgasse Nro. 43.

In's St. Laurenzenbad

bietet sich täglich Morgens nach 8 Uhr vom **Storchen** in Aarau **Fahrgelegenheit.**

Vorherige Anmeldungen sind erwünscht

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).

Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Gebleichte Mülhauser Baumwoll-Tücher

in verschiedenen sehr guten Qualitäten empfiehlt billigst **C. Erny-Faßler.**

Bad Schinznach.

Bade-Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Preisreduction im Mai und September. Große elegante Neubauten. Bedeutende Verschönerungen und Verbesserungen aller Art. (H-2405-Z)

— Arth Rigi-Bahn. —

Betriebseröffnung 4. Juni 1875.

Abgang von Arth 5 Uhr 3 Min.; 8. 40 (facultativ); 10. 08; 12. —; 1. 48; 4. 50; und 7. 35 (facultativ). Abgang von Kulm 5 U. 15 M.; 6. 50 (facultativ); 10. 20; 12. 12; 2. —; 5. 02.

Die Züge sind in directer Verbindung mit den Nordostbahnzügen in Zug. Fahrtenpläne werden auf Verlangen nachgesandt. (H-3527-Z)

Arth, den 3. Juni 1875. **Die Betriebs-Direction.**

Die Kuranstalt Menzberg

Canton Luzern

3400 Fuss über Meer, zwei Stunden von Willisau oder Wohlhusen wird mit **1. Juni eröffnet.**

Für gute Aufnahme, sorgfältige Bedienung und billige Pension ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll zeichnet für die Aktiengesellschaft der bevollmächtigte Gerant

Joseph Riedweg.

Négligéhauben,

garnirte **Kinderhäubchen, Kragen** und **Ermel, Rüschen, Wollentüll** zu **Tunique & Blousen,** sowie alle Arten **Spitzen & Garnituren** zur Ausgarnirung von Kleider.

Zugleich empfehle eine Parthie **Lingerien,** die ich zu herabgesetzten Preisen erlasse.

Herrenkragen, Hemdeneinsätze zu 40 Ct., **Morgenhauben** à 50 Ct. per Stück, **Kragen & Ermel,** weiße **Unterröcke** und anders mehr, wozu sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige meinen Gönnern an, daß ich **Wohnung & Werkstätte in mein Haus Nro. 231 an der Golattenmattgasse** verlegt habe, empfehle mich auch fernerhin für alle meine Berufsarbeiten.

Aarau, den 7. Juni 1875.

Rud. Schäfer, Tapezierer.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** für einen Herrn. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

Zwei, wo möglich unmöblirte, freundliche **Zimmer.** Gefl. Offerten werden unter F. V. Storchen Aarau erbeten.

Gesucht: Eine **Untermagd** für sogleich einzutreten.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8–10 Fr. per Dutzend.

Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.

Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.

Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.

Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**

Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Für Lungen-, Herz- und Nervenleidende von hohem Werthe.

Liebig's Kumys-Extract.

Da ich meine Erhaltung u. Kräfte Ihrem geehrten Kumys verdanke indem ich sonst appetitlos bin, bestelle hiermit (folgt Bestellung). Zu bemerken, dass ich seit zehn Jahren Magenkrank bin und Ihr Kumys wohlthuend wirkt.

Franz Rohr.

Da ich zwanzig Flaschen von Ihrem Kumys-Extract verbraucht habe, ich aber auch viel Besserung gespürt habe, so schicken Sie mir wieder (folgt Bestellung).

E. Hüttig.

Ihr Kumys-Extrakt hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, sie befindet sich viel besser, hat nach den 3 Fläschchen schon erquickenden Schlaf u. Appetit bekommen. Senden Sie mir daher (folgt Bestellung)

W. Diesbach,
Druckereibesitzer.

Senden Sie mir gefälligst zwölf Flacons, wenn selbige so mir Leichterung schaffen wie die kürzlich empfangenen vier Flacons, ist keine Feder im Stande, dieses Wunder zu bezeichnen. —

J. F. Wendschuh,
Fabrikant.

Ihr Extract hat sich bei den ersten sechs Flaschen an mir so wunderthätig und vorzüglich bewährt, dass ich Ihnen nicht genug danken und im Interesse der leidenden Menschheit nur bitten kann alles anzuwenden, damit recht viele dieser Wohlthat theilhaftig werden.

S. Lowinsky.

Brochüre von Dr. Weil gratis und franco.

Preis pro Flacon 15 Sgr., Kisten nicht unter 4 Flac. durch das

General-Depot von Liebig's Kumys-Extract,

Berlin, Friedrichs-Strasse 196.

NB. Unsere Instituts-Aerzte sind jeder Zeit bereit, nach eingesandtem Kurbericht den betreffenden Patienten mit specieller ärztlicher Information zur Hand zu gehen, *ohne dass dafür ein Honorar beansprucht wird.*

Im Interesse des Publikums sind wir bereit, gut renommirten Firmen Depots zu übergeben.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **No. 138.** 14. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel rc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 11. Juni. Die Anträge in Betreff des 2. Abschnittes des Banknotengesetzes, welcher heute behandelt wurde, sind folgende:

Bei Art. 7 handelt es sich um die tägliche Deckung, wo sich zwei Systeme geltend machten, das eine möchte die Deckungsart spezialisiren und hier begegnen wir dem Antrage der Commission:

„Art. 7. Die jeweilige Notencirculation einer Bank muß, soweit deren Gegenwerth nicht baar in der Kasse liegt, stets durch den Bestand des Wechselportefeuille derselben gedeckt sein.

Die als Deckung dienenden Wechsel sollen keine längere Verfallzeit als vier Monate haben und mindestens zwei solide Unterschriften tragen. Die zweite Unterschrift kann durch die Bestellung eines Faustpfandes ersetzt werden. Der Betrag der Wechsel dieser letztern Art darf je den Drittheil des obligatorischen Betrages des Portefeuille nicht übersteigen" und dem des Hrn. Studer:

„Art. 7. Die jeweilige Notencirculation einer Bank muß, soweit deren Gegenwerth nicht baar in der Kasse liegt, durch den Bestand des Wechselportefeuille oder durch Noten anderer schweiz. Emissionsbanken gedeckt sein.

Die als Deckung dienenden Wechsel sollen keine längere Verfallzeit als 4 Monate haben und mindestens 2 solide Unterschriften tragen.

Eventuell: Ein Drittheil derselben soll auf ausländischen Wechselplätzen zahlbar sein."

Von Hrn. Dr. Joos ist dagegen folgender Antrag gestellt:

„1) Die jeweilige Notencirculation eines Emittenten muß stets durch einen in seinen eigenen Handen befindlichen Gegenwerth gedeckt sein.

2) Einzelne sowohl, als Genossenschaften, von welchen Banknoten ausgegeben werden wollen, haben bei Empfangnahme der vom Bunde ihnen zugetheilten Notenformulare Sicherheit zu leisten mittelst Hinterlage von eidgenössischen oder kantonalen Schuldscheinen. Dieselben werden zum Tageskurs berechnet, und soll der Nennwerth der zugetheilten Notenformulare neunzig Prozent des Betrages der Hinterlage nicht übersteigen.

Diese Hinterlage ist entsprechend zu erhöhen, sobald ihr Kurswerth um zehn oder mehr Prozent sinkt.

Sie kann ganz oder theilweise zurückgezogen werden gegen Zurückgabe eines Theils oder des ganzen Quantums der betreffenden Notenformulare.

Der Bundesrath ist ermächtigt und auf Ansuchen des Emittenten verpflichtet, die auf dessen Namen ausgegebenen Banknoten zurückzuziehen. Der in Form von Hinterlage restirende Betrag an ausgebliebenen Banknoten fällt zur Hälfte in die Bundeskasse, und wird dieselbe die später etwa noch zur Einlösung vorgewiesenen Banknoten einlösen."

Statt einer speziellen wünscht er eine generelle Deckung. (Schlß. flgt.)

Sitzung v. 12. d. Der Nationalrath nahm heute in erster Linie die Abstimmung über die gestern diskutirten Art. 7. 8. und 9. betr. die Deckung der Noten vor.

Die Abstimmung war eine ziemlich complizirte. Das erste Lemma des Art. 7 lautet nun: Die jeweilige Notencirculation einer Bank muß, so weit deren Gegenwerth nicht baar in der Kasse liegt, stets durch den Bestand des Wechselportefeuilles oder durch Noten anderer schweiz. Emissionsbanken gedeckt sein.

Der Rest nach dem Commissional-Antrag.

Art. 8 nach Antrag der Commission. Bei

Art. 9 wurde der Antrag Haberstichs und hiezu die Anträge Dubs und Ziegler angenommen. Hierauf kamen die zurückgelegten Art. 5 und 9 zur Abstimmung.

Art. 5 wurde an die Commission zur genauern Redaktion zurückgewiesen.

Bei Art. 1 wurde Studers Antrag angenommen, laut welchem von den Bankinstituten, welche jährlich öffentlich Rechnung legen und welche die übrigen Vorschriften des Gesetzes erfüllen, gesprochen wird.

Der Antrag von Dr. Joos, die Ausgabe von Banknoten im Gebiete der Eidgenossenschaft jedem Bürger zu gestatten, der die vom Bunde verlangten Vorschriften erfülle, wurde abgelehnt.

Auf Donnerstag den 17. ds. sind beide Räthe zur vereinigten Bundesversammlung auf 8 Uhr eingeladen. Traktanden: 1. Das Entlassungsgesuch des Hrn. Bundesrath Borel, eventuell dessen Ersatzwahl; 2. das Begnadigungsgesuch des Joseph Ueberſax von Brieg (Wallis), der vom Kriegsgericht wegen Betrug zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Hr. Nationalrath Censi brachte heute eine Motion ein, welche dahin geht, daß alle Entwürfe von Bundesgesetzen den Räthen in den drei Nationalsprachen vorgelegt und in Gegenwart der bezüglichen Texte berathen werden sollen.

Ständerath. (Korrespdz.) Sitzung vom 12. ds. Von der römisch-katholischen Kirche in Baselstadt ist eine gegen die revidirte Kantonsverfassung gerichtete Eingabe angelangt, weßhalb dieselbe an den Bundesrath zurückgeht.

An der Tagesordnung steht das Gesetz über die Kosten der Verpflegung erkrankter und der Beerdigung verstorbener armer Angehöriger anderer Kantone. Dasselbe wurde nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Wirz und Baucher erstatteten hierauf Bericht über das Begräbnißwesen und es beschloß der Ständerath auf den Antrag seiner Kommission: 1. Von dem Erlasse eines eidg. Gesetzes betr. Regelung des Begräbnißwesens für dermalen abzusehen und 2. den Bundesrath einzuladen, die Beobachtung des Art. 53, 2. Alinea der Bundesverfassung zu überwachen.

Es genehmigte der Ständerath in seiner heutigen Session noch die Fusion der Winterthur-Kreuzlinger-Bahn mit der Winterthur-Zofinger-Bahn.

Nächste Sitzung wegen mangelnden Geschäften erst Dienstags. Auf der Tagesordnung stehen Jagd und Vogelschutz.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 12. d. Hr. Franz Grecchi erhält das Exequatur als Konsul von Italien in Lugano an Stelle des verstorbenen Hrn. Chiora.

Auf den Vorschlag des schweiz. Schulrathes wurde Hr Moriz Schröter von Zürich zum Assistenten im Konstruktionsunterrichte an der mechanisch-technischen Abtheilung des eidg. Polytechnikums ernannt.

Das Bahnpolizeireglement der Emmenthalbahn wurde mit der Beschränkung genehmigt, daß dasselbe neben den Verordnungen der Kantone Bern und Solothurn zum Schutze der Eisenbahnen und ihres Betriebs nur subsidiäre Anwendung zu finden habe und dahin fallen soll, sobald vom Bunde erlassene Vorschriften über die Bahnpolizei in Kraft treten werden.

Die Jurabahnstation Cortébert soll ein öffentliches Telegraphenbüreau erhalten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 11. Juni. Zu Getränksteuer-Einnehmern werden gewählt: für Boswyl Hr. Stationsvorsteher G. Keller von Kallern; für Muri Hr. Stationsvorsteher Herm. Kull von Niederlenz.

Dem Schuldentilgungs-Reglement der Gemeinde Rudolfstetten wird die Genehmigung ertheilt.

Dem schweiz. Eisenbahn- und Handelsdepartement wird zu Handen des Bundesraths erwiedert, daß man sich über die Statuten der Nationalbahn zu keinen Bemerkungen veranlaßt finde.

— Aarau. Das gestrige Schauturnfest des Bürgerturnvereins, gewürzt durch die Klänge der Stadtmusik, zog eine zahlreiche Zuschauermenge in den heimeligen Turnplatz der Telli; die schönen Leistungen der zahlreichen Schaar rüstiger Turner fanden allgemeine Anerkennung beim Publikum. Ueber den zweiten Akt, der sich im Gasthof zum Rößli vollzog, die Einweihung einer neuen Fahne, welche von einer Anzahl hiesiger Damen dem Verein geschenkt und feierlich überreicht wurde, gewärtigen wir gerne den Bericht eines Theilnehmers.

— Baden. Dem Programm für das aargauische Kantonal-Schützenfest entnehmen wir: Sonntags den 20. Juni, Morgens 5 Uhr, verkünden vom alten Schlosse herab 11 Kanonenschüsse und die von der Militärmusik auf den Hauptplätzen der Stadt ertönende Tagwache den Beginn der Festwoche. Um 9 Uhr versammeln sich beim Schulhause die Mitglieder der Schützengesellschaft Baden, die sämmtlichen Comite-Mitglieder, die Zeiger und Warner und übrigen Angestellten, sowie die schon eingetroffenen Schützengesellschaften und das Cadettencorps. Zur Abholung der Kantonal-Fahne und deren Begleitung begibt sich das Organisations-Comite nach dem Bahnhofe; während dieser Zeit ordnet sich der Festzug. Ist das Kantonal-Comite mit der Fahne auf dem Sammelplatze eingetroffen, so bewegt sich der Zug in folgender Ordnung auf den Festplatz: a) das Cadettencorps mit Tambouren; b) das Pompiercorps; c) die Zeiger mit ihren Fähnlein, die Warner und andern Angestellten; d) die Festmusik; e) das Kantonal- und Organisations-Comite mit der Kantonalfahne, begleitet von den Fahnen der anwesenden Schützengesellschaften, den Behörden, den Spezial-Comites, dem Männerchor und den anwesenden Schützen; f) das Militär-Detachement. Während des Zuges werden auf dem alten Schlosse 22 Kanonenschüsse abgefeuert. Vor der Festhütte formirt der Zug ein geschlossenes Carré, und findet die feierliche Uebergabe der Kantonalfahne durch Gesang und Reden statt. Während der Aufpflanzung der Kantonalfahne und der übrigen Fahnen auf der Fahnenburg singt die Menge mit Musikbegleitung die Hymne: „Rufst du, mein Vaterland"; eine Salve von 11 Kanonenschüssen wird losgefeuert; es kreist der Ehrenbecher zum brüderlichen Willkomm. Das neue Kantonal-Comite tritt in Thätigkeit; die Bureaux werden eröffnet. Um 12 Uhr Mittagstafel in der Speisehütte. Punkt 1 Uhr kündet ein Kanonenschuß den Beginn des Schießens an. (Schluß folgt.)

— Der am 2. d. in Ennetbaden zum Theil abgebrannte Gasthof z. Ochsen würde am 10. d. schon wieder aufgerichtet. Herr Baumeister Jäger von Brugg hat fleißig gearbeitet.

— Zurzach. Letzten Samstag verstarb dahier Hr. Schützenhauptmann Josef Attenhofer, gewesener Gerichtspräsident.

— Bremgarten. Die Bahnbaute Wohlen-Bremgarten ist einem Italiener, Hrn. Sardini, übergeben. Mit den Arbeiten werde innert 14 Tagen begonnen.

— Das „Oltner Wochbl." schreibt über den Brand in Rothrist: „In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch, kurz nach 11 Uhr, erscholl hier der Allarmruf der Feuerglocke; es zeigte sich eine große Brandröthe gegen Süden über den Born hin. Etwas vor 11 Uhr war Haus und Scheune des auch in weitern Kreisen gekannten und hochgeachteten Großraths und Fabrikanten Schmitter im Rothrist in Flammen aufgegangen. Der Brand war von der Scheuer ausgegangen, die in wenigen Minuten an allen Enden lichterloh brannte und zusammenstürzte, so daß Lebwaare, (1 Pferd, 4 Kühe, 2 Kälber 2c.) und Vorräthe in den Flammen blieben. Durch eine Holzlaube theilte sich in wenigen Minuten das Feuer dem massiven großen Wohngebäude mit, welches ebenfalls gänzlich niederbrannte; doch konnte das Mobiliar und die Tuchvorräthe größtentheils gerettet werden; große Vorräthe an Rohmaterial, wie Wolle 2c. die in den Kellern aufgespeichert waren, konnten ebenfalls gerettet werden. Ebenso konnte das Feuer von der nebenanstehenden Weberei abgewehrt werden. Die Gefahr war um so größer, da der Kanal, der neben den betreffenden Gebäulichkeiten vorbeiführte, gänzlich wasserleer war und das Wasser aus der Wigger herbeigeschafft werden mußte. Als der Brandstiftung verdächtig wurde der 28jährige Sohn des Hauses, Eduard Schmitter, in Haft gebracht. Derselbe lebte mit seiner Familie in Zwist und hatte schon seit Jahren wiederholt Branddrohungen ausgestoßen. Wie es heißt, soll derselbe bereits ein Geständniß abgelegt haben.

Bern. (Corr. v. 12. d.) Der Große Rath hat heute die Rekurs-Angelegenheit berathen.

Reg.-Rath Teuscher erklärte, daß er füglich auf das von der Regierung veröffentlichte Rekursmemorial hinweisen und dem Berichterstatter der Commission das Wort überlassen dürfe.

Hr. Brunner löste seine Aufgabe mit der an ihm gewohnten Meisterschaft. Nachdem er in klarer Uebersicht einen Rückblick auf die ganze Angelegenheit geworfen und die heutige Lage der Dinge im Jura besprochen hatte, schritt er zur Begründung des Rekursbegehrens.

Er betonte, daß es dem Kanton Bern nie und nimmer in den Sinn gekommen sei, einen Druck nach irgend welcher Seite auszuüben oder sich neben den Bund oder gar über ihn stellen zu wollen. Der Satz le Mutz est au dessus de la Confédération, sei nie im Kanton Bern praktizirt worden. Der Kanton Bern habe sich allezeit und oft mit Opfern der Competenz des Bundes unterstellt und werde es auch heute thun. Daneben sei es dem Kanton Bern nicht übel zu nehmen, wenn er in einer für ihn so wichtigen Frage seine Meinung äußere. Mit dem Bunde begehre der Kanton Bern nicht in Conflikt zu gerathen, es sei aber schon oft vorgekommen, daß sich Kantone im Widerspruche mit dem Bundesrathe befunden hätten und deßhalb könne auch Bern in Bezug der staatlichen Oberhoheitsrechte anderer Meinung sein als der Bundesrath. Bei ruhiger Berathung gehe deßhalb die Eidgenossenschaft nicht aus Rand und Band und Bern dürfe verlangen, daß seine Meinung mit angehört werde.

Möge, so schloß der Redner, der Entscheid auch ausfallen wie er will, dies geht die heutige Diskussion nichts an. Wir haben nur unsere Pflicht zu thun und die ist zu erklären, daß wir mit dem Rekurs einverstanden sind und das Vorgehen der Regierung gut heißen. Die Rede des Hrn. Brunner wurde mit Beifall von dem Großen Rathe aufgenommen.

Xavier Kohler, Steulet und Apotheker Lindt beantragten und befürworteten den Rekurs nicht für begründet zu erklären.

Kohler erlaubte sich eine unerhörte Insulte, nämlich die, daß Mitglieder der Regierung s. Z. ein Schriftstück erlassen hätten, welchem zufolge den Jurassiern versprochen worden war, die renitenten Priester zurückzurufen, wenn der Jura für die damals vorgelegenen Eisenbahnprojekte stimme. Die Reg.-Räthe Teuscher und Bodenheimer erklärten dies als Verläumdung und Hr. Teuscher legte sogar den Gegenbeweis auf den Kanzleitisch, daß nämlich ein jurassisches Mitglied des Großen Rathes geradezu der Regierung anerboten hatte, der Jura werde für die Eisenbahnvorlagen stimmen, wenn die Regierung das Externirungs-Dekret zurücknähme. Dieser Brief ist von Großrath Charpié unterzeichnet.

Mit 178 gegen 24 Stimmen erklärte sich der Große Rath mit dem Rekurs und dem Vorgehen der Regierung einverstanden.

— Sicherem Vernehmen nach ist in Betreff der Beistellung der vom Bundesrathe zur Unterbringung der Bundesbehörden als noch nöthig erachteten Bureaulokalitäten eine Vereinbarung perfekt geworden, wonach der Kanton Bern 200,000, die Stadt Bern 300,000 Fr., beide zusammen also 500,000 Fr. dem Bunde bezahlen, wogegen dieser es übernimmt, für die ihm noch erforderlichen Amtslokalitäten selbst fürzusorgen, den Kanton und die Stadt Bern aber von jeder weitern Leistung aus diesem Titel, gegen das erwähnte Aequivalent von einer halben Million Franken auf immerwährende Zeiten und unter allen Umständen frei spricht.

Zürich. Das am Donnerstag vom Albis her über den Zürichsee hingezogene Gewitter hat in Horgen und theilweise auch in Wädensweil arg gehaust. Fast sämmtliche Feldfrüchte sind zernichtet, die Bäume durch den Hagel entblättert. Daß auch die Reben dabei arg weglamen, ist selbstverständlich. Weniger groß ist der Schaden in den Gemeinden Meilen und Uetikon, obschon auch dort namentlich die Reben stark gelitten haben.

Schwyz. Die HH. Gebr. Karl und Nikolaus Benziger haben der Kranken- und Alterskasse ihrer Angestellten die schöne Summe von 6000 Fr. vergabt.

Solothurn. Vom 1. Juli an erscheint der „Solothurner Anzeiger" nur noch dreimal wöchentlich.

Graubünden. Der Große Rath hat nach animirter Debatte die Aufhebung des letztjährigen Beschlusses betreffend Freigebung der ärztlichen Praxis beschlossen. Für den ablehnenden Hrn. Albertini wurde Hr. Kommandant Walser von Seewis in die Regierung gewählt. Die Standeskommission erhielt folgende Komposition: Janett, Bezzola, Steinhauser, G. Salis, Peterelli, Franz, Manzinoja, Capeder und Blumenthal.

Thurgau. Ueber die Gegend von Bischofszell hat sich Donnerstag Nachmittags gegen 3 Uhr ein schweres Hagelwetter entladen. Es fielen Schlossen bis zur Größe von Hühnereiern. An Fabriken sind Hunderte von Scheiben zerschlagen. Pferde ließen sich nicht mehr halten und manche Personen erlitten Verletzungen. Wie es mit der Vegetation und besonders den Obstbäumen aussieht läßt sich denken. Sitterdorf und die Gegend gegen Hagenweil sind nicht minder mitgenommen. Die ältesten Personen wissen sich nicht eines so unheilvollen Gewitters zu erinnern.

Leider hat der das Gewitter begleitende orkanähnliche Sturm auf dem See noch ein Opfer gefordert. Derselbe überraschte ein schwer mit Steinen ab Staad belastetes Segelschiff in der Höhe von Kratzern, dasselbe sank, wobei ein Mann, der Sohn des Schiffsbesitzers Sporädli von Wasserburg, den Tod in den Wellen fand, während die übrige Mannschaft gerettet wurde.

Wallis. Aus Sitten schreibt man dem „Journal de Geneve", daß am 3. Juni Abends auf der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie zwischen den vollendeten Tunneln Varen und Susten-Leuk ein Felsensturz stattgefunden und den Unterakkordant dieses Looses und einen Arbeiter unter den Trümmern begraben hat. Etwa 60 Arbeiter und Einwohner machten sich sofort an's Werk, um den Schutt wegzuschaffen und die Leichen aufzusuchen. Wäre der Felssturz eine halbe Stunde später erfolgt, so hätte über 80 Arbeiter der Tod erreicht.

Neuenburg. In der Nacht vom 19. auf den 20. Nov. 1870 wurde auf dem Bahnhof Neuenburg von einer Sendung der Handelsbank in Basel im Betrage von 1,500,000 Fr. eine Barre im Werth von 7500 Fr. gestohlen. Dieselbe ist nun laut „National" bei Aarberg an der Aare vergraben aufgefunden und die 5 des Diebstahls Verdächtigten sind verhaftet worden.

Aarauer Wochenmarkt vom 12. Juni. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 5—5½, per Becken 25 Cts. Aepfel galten p. Vrtl. Fr. 0. —, 4 Paar 10 Cts. Kabis per Kopf — Cts. Blumenkohl per Kopf — Ct. Rösliköhl der Teller — Ct. 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 0 Rettich, 2 Büschel Rettich, — Rübli, 3 Salatköpfe, 0 Büschel Spargeln, — Höck Nüsse, je 10 Cts. Frische Kirschen per Pfund 30 Ct. — Honig per Schoppen Fr. 0. Hanfsaamen — Cts., weiße Böhnli. — Cts per Immi. Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen 60 Cts. per Immi. — Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier 10 Stück 60 Ct.

Mittwoch den 16. Juni wird hier Viehmarkt abgehalten.

München, 12. Juni. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 32 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 28 kr., Gerste 4 fl. 05 kr., Haser 4 fl. 53 kr., Wicken 7 fl. 53 kr. Kern — fl. — kr., Leinsamen 7 fl. 11 kr. Wochenumsatz 14335 Ztnr. Verkauft 10630 Zentner.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 12. Juni 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	212	212	211¼	211¼
Antwerpen & Brüssel	3½	100¹⁵/₁₆	100¹⁵/₁₆	99¹⁵/₁₆	99¹⁵/₁₆
Augsburg	4	209¾	—	209	209¼
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122⅜	122½	122	122½
Frankfurt a./M.	3½	122⅜	122½	122	122½
Leipzig	4½	122¼	—	122	122½
London	3½	25. 27½	25. 30	25. 23¾	25. 25
Paris, Lyon, Marseille	4	100¹⁵/₁₆	—	99¹⁵/₁₆	100¼
Wien	4½–5½	224¾	—	224¼	224¼
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3–3½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¼	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	99	—	99
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100¾	—
4½% Büzbergeanleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	97½	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¾	—	92¾
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	—	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	460	455	—
Nordostbahn	500	500	542½	538¾	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	515	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	—	460	462½
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	477½	—	—
Basler Bankverein	500	200	442½	438¾	—
Basler Handelsbank	500	500	542½	537½	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	617½	612½	—
Bank in Winterthur	500	500	570	560	—
Bank in Baden	500	500	—	427½	—
„ „ Zofingen	500	500	535	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

Der in unserm letzten Bericht erwähnte Restbetrag des **4½% Aargauischen Staatsanleihens** ist durch seitherige Zeichnungen namhaft reduzirt worden. So lange Vorrath sind wir noch Abgeber zum Emissionskurs von 99% und können Zeichnungsscheine an unserer Kasse beziehen werden.

Wir vergüten für

Amerikanische Coupons pr. 1. Juli in Gold Fr. 5. 08½,
in Currency „ 4. 36½;

Ausgelooste U. St. Bonds 1882r pr. 11. Juni „ 510,
pr. 20. Juli, 1. & 15. August „ 513 inclusive Zins.

Neueres.

Bern, 13. Juni. (Correspdz.) 12,000 Bürger aus Bern, Genf, Neuenburg, Baselland, Freiburg und Solothurn betheiligten sich an der Volksversammlung mit 80 Fahnen. Die Stimmung war ernst und gehoben; die Verhandlungen ruhig und würdig; keine Exzesse. Nachfolgende Resolutionen wurden einstimmig angenommen:

1) Das freisinnige Volk des Kantons Bern steht mit aller Entschiedenheit und aus voller Ueberzeugung zu den Maßregeln, welche die Behörden des Kantons Bern in obschwebendem Kampfe gegen den Ultramontanismus und insbesondere in der Angelegenheit der aufrührerischen jurassischen Geistlichen getroffen haben.

2) Es hält diese Maßregeln nicht nur thatsächlich berechtigt und nothwendig, sondern auch innerhalb der Befugnisse getroffen, welche die Bundesverfassung von 1874 und die kantonale Verfassung von 1846 den bernischen Behörden einräumt und überträgt.

3) Das Bernervolk wird auch in Zukunft mit allen Vorkehren freudig übereinstimmen, welche geeignet sind, dasselbe auf der einschlagenden Bahn der Freiheit, des Fortschrittes und der Aufklärung zu erhalten.

4) Mit Begeisterung begrüßt es die zahlreichen Schaaren lieber und getreuer Eidgenossen, welche ihm auf den heutigen Tag so beredte Beweise ihrer Sympathie und Uebereinstimmung geben. Es gibt ihnen die Zusicherung, daß Bern stets Hand in Hand mit ihnen die Fahne der Eidgenossenschaft hoch halten wird.

Das Denkmal der französischen Internirten im „Rosengarten" in Aarau.

Von Robert Weber.

Die Nacht steigt auf, mondlos und feucht,
Und ihre Schatten gießt sie aus
Wie Geister, die verloren wandern,
Die schlüpfen aus der Todten Haus
Und sich besprechen mit den andern
Bei eines Leuchtwurms später Gluth,
Indeß das Land in Schlummer ruht.

Ein schwarzer Obelisk ragt hier
Am Hügel dieser Gräberwelt;
Ein Flämmchen nur mit zarter Welle,
Das seine Goldschrift kaum erhellt,
Bricht seltsam dort aus der Kapelle
Und leuchtet zag und ungewiß
Zu mir her durch die Finsterniß.

Das ew'ge Licht!... Um Kreuze webt
Dein matter Glanz, du milder Stern,
Darunter die Gebeine rasten
Entschlaf'ner, die den bittern Kern
Des Lebens kosteten, die Lasten
Des Tages trugen in der Schlacht
Und hier zur Freiheit aufgewacht!

Zur Freiheit! Ja, sie suchten sie,
Und tranken hier an ihrem Born,
Als sie an uns're Friedensküste
Gespie'n des Kriegsgotts eh'rner Zorn,
Als Gram die tapfern Seelen küßte,
Und ferne von der Heimath Grund
Sie krankten, müd und todeswund!

Für Freiheit, für das Vaterland
Habt ihr gelitten und gekämpft;
Ihr sahet Undank, Mangel, Plagen, —
Der Schlaf hat jene Gluth gedämpft,
Die ihr in treuer Brust getragen
Um Frankreich, das für Pfaffentrug
Sein großes Herz in Fesseln schlug!

Ihr seid befreit! Und Frankreich auch
Hat neu erhoben seinen Schild,
Nicht um uns grausig zu erneuen
Des rauhen Krieges Jammerbild,
Nein, um im Frieden sich zu freuen,
Um aus der Zeiten Sturmesweh'n
Als freies Volk hervorzugeh'n!

Mit eurem Blut habt ihr getränkt
Den Boden, — reif ist das Geschick;
O Lebensmutter, Völkerwonne,
Der Freiheit Odem, Republik,
Du nahst mit deiner Himmelssonne,
Du strahlest Licht in ihre Nacht,
Dein ewig Licht, bis sie erwacht!

Dann wecket der Posaune Laut
Euch Schläfer auch im kühlen Grund,
Dann hört ihr die Trompeten blasen,
Und „Sieg!" ruft euer bleiche Mund;
Und grüner schwillt ob euch der Rasen,
Was ist dann Tod, was ist dann Grab?
Ihr legt versöhnt euch neu hinab.

Der Wind spielt leise im Gesträuch,
Das neben eurem Marmor blüht,
Und Düfte haucht um deine Pforte,
Vergangenheit, die längst verglüht!
Und Lieder sagen, Liebesworte,
So oft der Lenz die Erde küßt,
Daß euch die Nachwelt nicht vergißt!

Aarau, im Mai 1875.

Daß Hr. F. Schneider nicht Verfasser und Einsender des Artikels über den Waldspaziergang des Cäcilienvereins ist, bezeugt auf dessen Verlangen gerne

Aarau, 14. Juni 1875 **Redaktion der Aar. Nachr.**

Aarwärme v. 12. Juni: Morgens 13, Mittags 14, Abends 15 Gr. R.
„ 13. „ „ 12, „ 14, „ 14 „ „

Eheverkündungen in Aarau vom 13. Juni.

Isaak Dürr, von Aarau, mit Verena Horlacher, von Umikon.

Taufen in Aarau vom 13. Juni.

Rudolf Otto, Söhnlein des Jakob Walti, Polizeidiener, von Dürrenäsch.

Carl Robert, Söhnlein des Joh. Stirnemann, Gärtner, von Kirchleerau.

Maria Carolina, Töchterlein des Joh. Jb. Stambach, Ingenieur, von Aarau

Anna, Töchterlein des August Nadler, Eisenbahnangestellter, von Biberstein.

Fanni Rosa, Töchterl. des Wilh. Speirer, Küfer.

Cæcilien-Verein.

Männerchor: I. Tenor 8 Uhr!
(Wettgesang!) (Vollzählig!)

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Urs Viktor Müller von Trimbach, gew. Pintenwirth in Erlisbach, findet die Versteigerung des Vermögens statt und zwar:

a. der in aarg. Erlisbach befindlichen Liegenschaften **Donnerstag den 17. Juni** nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Pintenwirthschaft des Hrn. Blattner in Erlisbach;

b. der Fahrhabe **Montag den 21. Juni,** von Vorm. 9 Uhr an, bei der Wohnung des Geldstagers.

Aarau, den 10. Juni 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Steigerung.

Im Nachgeldstage des Heinrich Schäfer, Schneider, von Aarau, findet die Versteigerung des nachgeldstaglichen Vermögens in **Fahrhabe** bestehend, **Dienstag den 15. Juni,** von Nachmittags 2 Uhr an, im Armenhause in hier statt.

Aarau, 11. Juni 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 14. Juni, Abends 5 Uhr:
Uebung der sämmtlichen hiesigen Spritzen & Löschabtheilungen.

Aarau, 11. Juni 1875

Das Brandcommando.

In der **Musikalien-Handlung von F. J. Widmer** sind folgende neuere, beliebte Klavierstücke vorräthig:

Grennebach G. Sehnsucht nach der Heimath. 6. Auflage. 75 Ct.
Hennes J. Wanderlied. 4. „ 2 Fr.
Neeke H. Erinnerung an die Loreley, Walzer, 7. Auflage. 2 Fr.
Neeke, Der kleine Postillon, Konzert-Polka 7. Auflage. Fr. 1. 35

Mousseline, Piqué,

brodirte Leinwand zu Kleidern

bei **J. Dolder,**
vordere Vorstadt.

Kellnerin-Gesuch.

Zwei ordentliche **Kellnerinnen** fänden sogleich oder auf 24. Juni in einer Bierwirthschaft Anstellung.

Frisch angekommen:

Schürzen für Kinder u. Erwachsene in **Piqués, Leinwand & Wollenstoff** in verschiedenen hübschen Formen empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Große Auswahl in

Badhosen

bei **Haßler-Dinger.**

Schützen-Gesellschaft Aarau.

IV. Schießtag

Dienstag den 15. Juni, Nachmittags 1 Uhr, — im Schachen.

Die Badener und Winterthurer Scheibenbilder sind aufgestellt.

Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der Krone.

Traktanden: 1) Absendung.
2) Berathung über den neuen Schützenhausbau. Pläne und Kostenberechnung sind heute und morgen zur Einsicht der Mitglieder im Vereinslokal aufgelegt.

Aarau, den 14. Juni 1875. **Der Vorstand.**

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete hat auf hiesigem Platze ein

Detail- & Migros-Geschäft in Baumwoll-Stoffen

errichtet und hält fortwährend ein reichhaltiges Lager selbst fabrizierter **Cotonne, Kölsch, im Garn gebleichte Baumwoll-Tüchern, Mouchoirs, Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner **rohe und gebleichte Baumwoll-Tücher, Futter-Tücher, Bettbarchent, Piqués, Brillantés, Bazins, Mousselines, Jaconats** ꝛc. Endlich bin ich in Stand gesetzt, durch meine Verbindungen mit St. Gallischen Stickereien deren Produkte wie **Ridaux, Bandes & Entredeux** zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können.

Ich empfehle mein neues Geschäft dem Wohlwollen des Tit. Publikums zu Stadt und Land auf's Beste und garantiere **billigste** aber feste Preise, reelle Waare und prompte Bedienung.

Aarau, im Juni 1875.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

So lange Vorrath verkaufe **Cotonne-Resten** pfundweise à Fr. 3. 20.

Haarwolle

von hellblond bis schwarz, in ganz schöner Qualität empfiehlt bestens

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Zwei kräftige Arbeiter

finden sogleich dauernde Beschäftigung mit **gutem Lohn** bei

A. Mühlberg, auf der Telli.

In freundlicher Lage und in nächster Nähe der Stadt sind an zwei Herren oder Frauenzimmer zwei neue, möblirte **Zimmer** mit oder auch ohne Kost zu vermiethen.

Aechtes Filtrirpapier

empfiehlt

Dl. Schmuziger-Fisch.

Badhosen

in großer Auswahl empfiehlt

E. Hemmeler-Türler.

Eichenschälholz-, Waldfeldpacht-, Heu- und Emdgras-Steigerung.

Am **Dienstag den 15. Juni,** von Vormittags **9** Uhr an, im Staatswald: Boll-Wust und Erdsbrunnen.

Es werden verkauft:

1) Auf der Kahlschlagfläche pro 1875 im Boll: 23 c' Eichennutzholz; 9½ Klafter Eichenschälholz; 200 Schälwellen, und eine Windfall Fohre mit 10 c';
2) im Reinigungshieb Erbsbrunnen: 106 Durchforstungswellen;
3) auf dem Straßen-Rückhau längs der Scherz-Hausener Straße im Boll: Das Heu- und Emdgras, sowie die dießjährige Kirschen Erndte ab 9 Vierling;

sodann verpachtet:

4) 11 Vierling 3520 □' Schlagfläche pro 1875 zu dreijähriger landwirthschaftlicher Nutzung.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, 9 Juni 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Gestrickte Strümpfe, Socken & Strumpflängen

empfiehlt zu gefl. Abnahme

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Zu miethen gesucht:

Ein kleines **Logis** für nur zwei Personen; von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein **Fahrsessel** in gutem Zustande für Kranke. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Schöne gedörrte Kastanien

das Pfund à 20 Ct. bei

J. R. Imhof.

Schuhfabrik Aarau.

Mehrere intelligente **Mädchen** finden in der neu eingerichteten **Näherei dauernde** und **lohnende Beschäftigung.** Anmeldungen werden in der Fabrik entgegengenommen.

C. F. Balli.



Kinderwagen

in frischer Auswahl kann von jetzt an bedeutend billiger erlassen und empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme

A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Gesucht:

Eine brave **Tochter** für in eine Wirthschaft. Gute Zeugnisse sind wünschenswerth. Eintritt sogleich. Zu vernehmen beim Verleger dieses Blattes.

Aufforderung.

J. Gramer, Spengler, Sohn, wird hiemit aufgefordert, die bei mir zurückgelassenen Effekten für schuldiges Kostgeld innert 8 Tagen einzulösen, ansonst darüber nach Belieben verfügt wird. — Aarau, 14. Juni 1875.

J. J. Hunziker,
Schneider und Kleiderreiniger.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Dienstag, **N°. 139.** 15. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 14. d. Von der Regierung von Aargau sind für den Fall, daß Aarau als Waffenplatz für Infanterie und Kavallerie bezeichnet werden sollte, die erforderlichen Gebäulichkeiten, Manövrir- und Schießplatz, Reitbahnen u. s. w. für 850 Mann Infanterie (bezw. bei etwaiger Vereinigung mehrerer Bataillone weitere Mannschaftsräume bis auf den Bestand von 1200 Mann) und für ein Regiment Kavallerie dem Bundesrath zur Verfügung gestellt. In der Voraussetzung, daß Aargau einigen Wünschen und Bedingungen betr. nöthig erachtete Erweiterungen und Verbesserungen gehörige Rechnung tragen werde, giebt der Bundesrath dagegen die Zusage, daß Aarau inskünftig als Waffenplatz für beide Waffen werde benützt werden.

Nachdem auf die bezügliche Ausschreibung keine Einsprache eingelangt ist, hat der Bundesrath die Errichtung eines Pfandrechtes auf der Linie Lyß-Fräschelz als Sicherheit für ein bei der Kantonalbank und eidg. Bank in Bern erhobenes Anleihen von Fr. 1,500,000 bewilligt.

Die Ausführungspläne für die Jurabahnstrecke zwischen den beiden Doubstunneln bei St. Ursitz und das der Eisenbahngesellschaft Wädenswil-Einsiedeln zufallenden Theils des Bahnhofes Wädenswil wurden genehmigt.

Im Gasthofe zu Randa, Visperthal, soll ein öffentliches Telegraphenbüreau errichtet werden.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Schluß der Sitzung vom 11. Juni. Den Art. 8 beantragt die Commission in folgender Fassung:

„Art. 8. Jede Emissionsbank soll stets einen Vorrath von gesetzlicher Baarschaft im Betrag von wenigstens einem Drittheil ihrer Notenzirkulation zur Einlösung der Noten unbedingt verfügbar halten."

Der Art. 9 gab wieder Veranlassung zu einer längern Diskussion, wie denn die Redner, die bei diesem Banknotengesetz auftreten, puncto Redeschwall das Unendliche leisten. Auch bei diesem Artikel stehen sich zwei Systeme gegenüber. Die Kommission und Hr. Haberstich wollen die Reservegarantie dadurch kreiren, daß ein Vorrecht oder Spezialpfandrecht gegeben wird für den Betrag der emittirten Noten.

Die Kommission beantragt:

„Art. 9. Die Gegenwerthe, welche die Emissionsbanken zur Deckung der in Cirkulation befindlichen Banknoten nach Art. 7 und 8 stets verfügbar zu halten verpflichtet sind, bilden ein Spezialpfand zu Gunsten der Banknoteninhaber; jede Beeinträchtigung dieses Pfandes, durch welche die Banknoteninhaber zu Schaden kommen, wird als Unterschlagung betrachtet und bestraft."

Das andere System, durch Studer und Joos repräsentirt, will, daß die Reservegarantie nicht bloß in einem Vorrecht bestehe, sondern in Hinterlegung von Werthschriften beim Bund.

Dr. Dubs stellte den Antrag, von der Reservegarantie abzusehen und stellte einen andern Modus auf. Dr. Kaiser beantragte den ganzen Artikel zu streichen.

Haberstich beantragte: „Im Falle des Conkurses der emittirenden Banken haben die Inhaber ihrer Banknoten das Recht, vorab aus der vorhandenen Baarschaft und aus dem Ergebniß der Liquidation des Portefeuilles entschädigt zu werden, für ihren allfälligen Rest konkuriren sie mit den übrigen Gläubigern."

Ziegler beantragte: „Wenn es sich ergibt, daß eine Bank in einem gegebenen Momente den Betrag ihrer Baarschaft zusammen genommen mit demjenigen des Portefeuilles unter die Summe der zirkulirenden Noten sinken läßt, so muß ihr die Erlaubniß entzogen werden, Noten zu emittiren."

Studer beantragte den Artikel an die Commission zurückzuweisen, damit sie untersuche, ob nicht durch Hinterlegung des Gegenwerthes der Emission in Werthschriften der Zweck vollkommener Sicherung der Banknoteninhaber am einfachsten zu erreichen wäre.

Dubs beantragt statt der drei letzten Zeilen des Art. 9: „Wenn die in den Art. 7 und 8 stipulirte Deckung in Angriff genommen werden muß, so hat die betreffende Bankdirektion dem Bundesrathe sofort Anzeige zu machen, welcher alsdann die in Art. 17 und folgenden vorgesehenen weitern Maßregeln trifft. Uebertretung dieser Vorschrift zieht für die Fehlbaren civil- und in schweren Fällen auch strafrechtliche Verantwortlichkeit nach sich."

Dr. Römer stellt hiezu folgenden Zusatz auf: „Anzeige an den Bundesrath, daß der zur Deckung bestimmte Drittel Baarschaft angegriffen worden sei, und sofortige Ersetzung des der Deckung enthobenen Betrages."

Aus der Sitzung vom 12. ds. haben wir noch nachzuholen, daß die Art. 10 und 11 nach dem Antrage der Kommission angenommen wurden, sie lauten:

Umlauf und Einlösung der Noten.

Art. 10. Abgenutzte oder beschädigte Noten dürfen von den Einlösungsstellen nicht wieder ausgegeben werden.

Art. 11. Beschädigte Noten haben die Emissionsstellen einzulösen, wenn der Besitzer den wesentlichen Theil repräsentirt oder den Beweis erbringt, daß der Rest der Note, von welcher er nur einen Theil vorweist, untergegangen sei.

Für verlorene oder zerstörte Banknoten kann der zu Verlust gekommene Besitzer keine Amortisation und keinen Ersatz fordern.

Sitzung vom 14. Juni. Der Nationalrath setzte heute die Berathung über das Banknotengesetz fort. In erster Linie stimmte der Nationalrath über den bereits Samstag diskutirten Art. 12 ab. Derselbe lautet nun nach dem Antrage der Kommission:

„Art. 12. Jede Bank ist nur für ihre eigenen Noten verantwortlich. Sie ist verpflichtet, diese Noten an ihrem Hauptsitz auf erste Vorweisung hin gegen gesetzliche Baarschaft einzulösen. Die gleiche Verpflichtung besteht für ihre Zweiganstalten (Filialen, Comptoirs und Agenturen); ausnahmsweise können diese jedoch, wenn der augenblickliche Stand ihrer Baarschaft nicht ausreicht, eine Frist von 24 Stunden, Sonntage und die gesetzlich gebotenen Feiertage nicht gerechnet, für diese Einlösung beanspruchen.

Der Träger einer Banknote hat im Falle der Nichteinlösung das Recht auf wechselmäßige Exekution gegen die Anstalt, welche die Note ausgegeben hat."

Art. 13 wurde ebenfalls nach dem Antrage der Kommission angenommen. Er lautet:

Art. 13. Jede Emissionsbank und jede Zweiganstalt einer solchen hat die Verpflichtung, die Noten der andern autorisirten Emissionsbanken ohne Abzug an Zahlung anzunehmen.

Art. 14 und 15 wurden wie folgt festgesetzt:

Art. 14. Jede Emissionsbank ist verpflichtet, so weit ihr eigener disponibler Baarbestand ausreicht, die ihr von dritter Hand präsentirten Noten der andern autorisirten Emissionsbanken, so ferne sie ihre Verpflichtungen zur Einlösung erfüllen, ohne Abzug und gegen Baarschaft einzulösen.

Sollte der Baarbestand der angegangenen Bank die sofortige Einlösung nicht gestatten, so kann von ihr eine Frist von höchstens drei mal vierundzwanzig Stunden in Anspruch genommen werden, um die erforderliche Baarschaft von der Bank, welche die vorgewiesenen Noten ausgegeben hat, einzuholen. Die vermittelnde Bank ist der Emissionsbank für rechtzeitige Anlegung der Aufforderung zu dieser Beschaffung verantwortlich.

Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist hat der Inhaber der Banknote nach erhobenem Protest das Recht auf wechselmäßige Exekution gegen die Anstalt, welche die Note ausgegeben hat, und es hat auf sein Verlangen die vermittelnde Bank die Betreibung zu besorgen.

Art. 15. In Fällen höherer Gewalt kann der Bundesrath die Emissionsbanken ihrer Verpflichtung zur Annahme und Einlösung von Noten einzelner anderer Banken vorübergehend entheben. Die Verpflichtung zur Einlösung der eigenen Noten kann dadurch nie berührt werden.

Von Art. 16 wurden nur folgende beiden ersten Alinea's angenommen:

Art. 16. Jede Bank ist gehalten, auf die erste Aufforderung hin für ihre Noten, welche eine andere Bank eingelöst hat, oder deren Einlösung nach Art. 14 durch diese vermittelt wird, den Gegenwerth in baar oder in Noten dieser andern Bank zu liefern.

Die Sendung von Noten und Gegenwerthen geschieht auf Kosten und Gefahr der Bank, welche die betreffenden Noten ausgab.

Das dritte Alinea wurde an die Kommission zurückgewiesen.

Es folgte nun der Abschnitt über die Kontrole des Bundes. Art. 17 wurde nach dem Antrage der Kommission angenommen:

Art. 17. Der Bundesrath wacht darüber, daß die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes von den Emissionsbanken genau beobachtet werden.

Er läßt sämmtliche Emissionsbanken periodisch durch Experten inspiciren.

Diese Experten dürfen bei keiner der von ihnen zu inspicirenden Banken in irgend einer Weise betheiligt sein.

Art. 18 wurde nach dem Antrage des Hrn. Studer angenommen:

Art. 18. Die einzelnen Banken haben der Centralstelle a. den Stand ihrer Kasse, des Wechselportefeuilles, der Noten-Cirkulation und der fälligen Verbindlichkeiten vom 7., 15., 23. und letzten jeden Monats, b. monatliche Bilanzen einzusenden, welche von dieser zusammenzustellen und nebst einer Uebersicht ihrer eigenen Operationen sofort zu veröffentlichen sind.

Die Centralstelle wird über diese Nachweise dem Bundesrath periodisch Bericht erstatten und sie kann, wofern sie dazu Veranlassung findet, den Antrag auf Inspektion einzelner Banken beschließen.

Art. 19 fiel weg.

Die weiteren Artikel wurden bis Art. 22 nach dem Antrage der Kommission angenommen:

Art. 20. Wenn eine Bank dem Gesetz zuwiderhandelt, insbesondere wenn sie ihre Noten nicht rechtzeitig einlöst, oder wenn durch die Experten (Art. 17) der Verlust eines erheblichen Theiles des Geschäftskapitals konstatirt wird, kann das Bundesgericht auf die vom Bundesrathe erhobene Klage hin die Entziehung der Ermächtigung zur Notenausgabe verhängen.

Art. 21. Der Bundesrath wird besondere Vorschriften erlassen über die Zurückziehung der umlaufenden Noten einer Emissionsbank, welche in Konkurs fällt, welcher die Ermächtigung zur Notenausgabe von Bundes wegen entzogen wird, oder welche von sich aus auf die Ermächtigung verzichtet.

Art. 22. Alle aus der Banknotenemission entstehenden privatrechtlichen Streitigkeiten sind dem Entscheid des Bundesgerichtes zu unterstellen.

Art. 23. Die zur Notenausgabe gesetzlich ermächtigten Banken haben eine jährliche Gebühr von 2 Fr. vom Tausend der durchschnittlichen Jahreszirkulation ihrer Noten an die schweiz. Bundeskasse zu entrichten. Aus dem Ertrage der Gebühren bestreitet die Bundeskasse zunächst die Kosten der dem Bunde obliegenden Kontrole.

Uebergangsbestimmungen.

Art. 24. Längstens 6 Monate nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes haben die schon bestehenden Emissionsbanken beim Bundesrathe um die vorgeschriebene Ermächtigung zur Notenausgabe nachzusuchen.

Drei Monate, nachdem eine Bank die Formulare für die neuen Noten entgegengenommen hat, dürfen weder von ihr noch von den übrigen Emissionsbanken deren alte Noten weiter in Cirkulation gesetzt werden, und es hat alsdann die betreffende Bank die in Cirkulation befindlichen ohne Verzug zurückzurufen.

Art. 25. Diejenigen schon bestehenden Banken, welche Noten ausgegeben haben, aber nicht im Falle sind, die Bundesermächtigung zur Notenemission zu erwerben, sind gehalten, ihre Noten aus der Circulation zurückzuziehen. Das Nähere hierüber bestimmt der Bundesrath.

Art. 26. Der Bundesrath ist mit der Bekanntmachung und Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Durch dasselbe werden die kantonalen Bestimmungen über die Banknotenemission aufgehoben.

Bei den Uebergangsbestimmungen wurde zu Art. 25 ein Antrag von Wulliemoz angenommen, die Frist für die Zurücknahme auf 5 Jahre festzustellen.

Morgen Gesetz über Haftbarkeit von Transportanstalten bei Tödtungen 2c. Rekurse, Eisenbahntraktanden.

Präsident Stämpfli setzte die Wahl der Kommission in Betreff des Berner Rekurses auf nächsten Mittwoch.

— Olten, 14. Juni. In zwei mehrstündigen, letztere von 80 Mitgliedern besuchten Vorversammlungen wurden die Geschäftsordnung der schweizerischen christkatholischen Synode und des Synodalrathes, sowie die bischöfliche Amtsordnung durchberathen. Zur Prüfung der Wahlprotokolle der Gemeinden wurde eine Wahlprüfungskommission bestellt aus Chavard (Genf), Pfarrer Gschwind, Fürsprech Rem (Laufen), Redaktor Stocker (Basel) und Zürcher (Zürich). Zur Vorbestellung einer Wahlliste für den Synodalrath wurde eine Neunerkommission bestellt aus Pfarrer Lochbrunner (Zürich), Rektor Friche (Pruntrut), Häfelin, Oberamtmann Trog, Dr. Winkler, Dr. Görgens, Schröder, Pfarrer Rivier, Chavard (Genf). Die bekannten Basler Anträge wurden mit großem Mehr als erheblich zu erklären und zur beförderlichsten Berichterstattung an den Synodalrath zuzuweisen beschlossen behufs Vorschläge zur nächsten Synode. Die Beschlüsse haben nur vorberathenden Charakter, da die Versammlung erst heute offiziell ist.

Die Sitzung der Synode am Montag wurde eröffnet durch einen feierlichen Gottesdienst in der Kirche, zu der die Delegirten von den Schuljugend Oltens im neuen Schulhause in feierlichem Zuge abgeholt wurden. In seiner Festpredigt behandelte Hr. Pfarrer Herzog in ausgezeichnetem, begeistertem Vortrage die Frage, woher wir gekommen, was wir bis jetzt gethan und was unser Streben ist. Hr. Pfarrer Schröter von Rheinfelden las die Messe, die vom gemischten Chor Olten durch vortreffliche Gesangsvorträge verherrlicht wurde. Hierauf Eröffnung der Verhandlungen durch Hrn. Landammann Brosi im angemessen dekorirten Concertsaale des neuen Schulhauses. Verbalprozesse ergaben 161 berechtigt Mitglieder, 46 Geistliche und 115 Laien. Das Reglement für die Verhandlungen wurde mit den am Sonntag beschlossenen Abänderungen genehmigt und als Präsident der Synode gewählt Hr. Landammann Brosi von Solothurn, als Vizepräsident RR. Bodenheimer von Bern, als Sekretäre die HH. Nationalrath Weber und Redaktor Gaßmann von Biel; als Stimmenzähler die HH. Gavard von Genf und Pfarrer Gschwind von Starrkirch.

Es wurde zur Wahl des Synodalrathes geschritten und in denselben gewählt: Als geistliche Mitglieder die HH. Chavard, Pfarrer in Genf, Schröter, Pfarrer in Rheinfelden (Aargau), Herzog, Pfarrer in Olten und Lochbrunner, Pfarrer in Zürich; als weltliche Mitglieder die HH. Landammann Keller in Aarau, Synodalpräsident Jolissaint in Biel, Bard, Ingen. in Genf, Vigier, Landammann in Solothurn und Dr. Winkler, Fürsprech in Luzern. Präsident des Synodalrathes: Hr. Landammann Keller in Aarau. — Die nächste Synode soll längstens in 4 Monaten stattfinden.

Aargau. Nachdem bereits 33 Schießvereine den Beitritt zur neugegründeten Kantonal-Schützengesellschaft erklärt haben, ist diese nun als konstituirt und der alte Kantonalverband seit dem 29. Mai als aufgelöst zu betrachten.

— Baden. (Schluß des Programms für das aargauische Kantonalschützenfest.) Das Schießen dauert von Morgens 6 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 8 Uhr. Anfang und Schluß werden jeweilen mit einem Kanonenschuß angezeigt. Sonntags den 27. Juni beginnt das Schießen erst um 10 Uhr Vormittags.

Die Ankunft jeder mit der Fahne erscheinenden Schützengesellschaft wird durch Signale angezeigt. Mitglieder des Empfangs-Comites geleiten die Ankommenden mit Musik vor die Fahnenburg, wo gegenseitige Begrüßung stattfindet, die Fahne zu den übrigen aufgepflanzt und der Ehrenwein gereicht wird.

Gesellschaften, die einen offiziellen Empfang in Aussicht nehmen, werden höflich ersucht, Tag und Stunde ihres Eintreffens dem Festpräsidenten rechtzeitig anzuzeigen.

Scheidenden Gesellschaften wird von einem Mitglied des Empfangs-Comites nach gewechseltem kurzem Wort und Handschlag die Fahne zurückgestellt, der Abschiedstrunk gereicht und die Gesellsch ft mit Musik vom Festplatz begleitet.

Während des Festes wird täglich präzis 12 Uhr ein Mittagessen in der Speisehütte zu 2 Fr. 50 Rp. mit einer Flasche Schützenwein servirt. Die Karten hiefür müssen bis 11 Uhr am Haupteingange zur Festhütte gelöst werden. Nichtschützen sind an der Tafel ebenfalls willkommen. Während des Mahles wird an jedem Tage von einem Mitglied des Empfangs-Comites ein Toast auf das Vaterland ausgebracht.

Wer ferner zu toastiren wünscht, hat solches dem dienstthuenden Mitgliede des Empfangs-Comite vorher anzuzeigen.

Montag den 28. Juni, Abends punkt 8 Uhr, verkünden 11 Kanonenschüsse den Schluß des Schießens.

Während der Schlußsalve werden sämmtliche Fahnen der Fahnenburg enthoben. Die Kantonalfahne wird mit Musik und Begleitung der Schützengesellschaft Baden und der übrigen anwesenden Schützen zur Wohnung des Festpräsidenten gebracht, wo sie zur Aufbewahrung übergeben wird.

Am Dienstag, Vormittags 9 Uhr, findet die Gabenvertheilung statt. Nicht anwesenden Gewinnern werden die Gaben beförderlichst zugestellt.

— In Sins sind für ein neues Geläute nicht 2000, sondern 20,000 Fr. freiwillige Beiträge geflossen. Die alten Glocken werden zu 9000 Fr. Werth veranschlagt, folglich dürfte das neue Geläute ein sehr schönes werden.

— Meisterschwanden. Lehrer Döbeli tritt von seiner Stelle zurück, um diejenige eines Gemeindeschreibers in da zu übernehmen.

Bern. Langenthal. Die Delegirtenversammlung des schweiz. Grütlivereins hat mit 117 gegen 96 Stimmen Biel als Vorortssektion gewählt. Mit Biel konkurrirte Chaux-de-Fonds.

— Der 31. Mai und 4. Juni waren für den südlichen Theil der Gemeinde Guggisberg furchtbare Schreckenstage. Am Abend des erstern, von 8 bis 11 Uhr, entlud sich unter anhaltenden Blitzen und furchtbaren Donnerschlägen ein Wolkenbruch über genannte Gegend, verwüstete durch zirka 40 kleinere und größere Erdschlipfe eine Menge Heimwesen, meist armen Familien angehörend, zerstörte mit Ausnahme der Guggisbachbrücke sämmtliche Brücken dieses Bezirks, 14 an der Zahl, riß auf eine

ziemlich bedeutende Strecke die in den fünfziger Jahren neuerbaute Guggersbach-Ryffenmatt-Straße total weg und beschädigte die übrigen Gemeindewege derart, daß an ein Fahren in denselben noch lange nicht gedacht werden und erst nach großen, die Gemeinde fast erdrückenden Anstrengungen möglich werden kann. Der Schaden wird auf über Fr. 100,000 angeschlagen.

Zürich. (Correspdz. v. 12. d.) Es kommt einem vor, wenn man gewisse Aeußerungen liest, als ob den Herren Conservativ-Liberalen im Ganzen genommen es sehr lieb sei, daß die Zürcher Regierung die Statuten des hierseitigen Vereins, der sich die Einführung der Leichenverbrennung zur Aufgabe gemacht hat, vor der Hand wenigstens nicht genehmigte. Doch nur nicht zu laut gefrohlockt ihr Herren, was lange währt, wird doch endlich gut und diese neue Bestattungsart, welche bei den immer mehr großstädtisch sich gestaltenden Bau- und Wohnungsverhältnissen Zürichs sammt Ausgemeinden — dieser Complex läßt sich nun einmal nicht mehr von der Stadt im engern Sinne des Wortes trennen, je mehr und mehr zum Bedürfniß geworden, wird und muß kommen, — ob über etwelche Hemmnisse äußerlich formaler Art mehr oder weniger, bleibt sich gleich.

In Betreff der, wie bereits erwähnt, zum 27. Juni dem Volksentscheide zu unterbreitenden Vorlagen ist's noch ziemlich still im Kanton, sind wir doch bereits an die Schwelle der sogenannten „Saison morte" getreten, wo Alles, was abkommen kann, sich aufmacht zur Sommerfrische. Ohnehin ist im Kanton Zürich, wenn nicht Außergewöhnliches eintritt, die politische Regsamkeit eine sehr partielle, ganz im Gegensatze zu den, so gern als phlegmatisch geschilderten Bernern, die eben jetzt wieder anläßlich des bundesräthlichen Vorgehens im jurassischen Handel beweisen, wie lebhaft sich das ganze Volk bei solchen Fragen interessirt. Mag man auch unter einem gewissen Gesichtspunkte vielleicht mit Recht die Volksversammlung unter den Augen der Bundesvertretung eine unnöthige und tendentiöse Demonstration nennen, so beweist sie eben doch, wie einig die große Mehrheit des Bernervolkes, seine Vertreter im Großrathe und seine Vollziehungsorgane von Anfang weg im jurassischen Conflikte gewesen sind, beweist, daß die Berner sich noch erwärmen lassen für eine große und weltbewegende Frage, bei der Andere kühl und lau bleiben, weil sie eben bis über die Ohren drinnen stecken im materiell-egoistischen Schlamme des Geschäftslebens. Daran erkennt man eben ein klares Zeichen der Zeit. Doch lassen wir das sich abwickeln, die Sache wird schon wieder in ihr normales Geleise kommen, ohne zu scharfen Conflikt zwischen Bern und dem Bunde. Triumphiren dürfen übrigens die Ultramontanen desnahen nicht allzulaut; hinter Bern steht die liberale schweizerische Bevölkerung und sie weiß wohl, wie wenig bei den „Unfehlbaren" Nachgiebigkeit verfangen mag. Die große Mehrheit des zürcherischen Volkes steht übrigens auch da entschieden zur Seite Bern's; nur billigt man hierorts den Druck nicht, den sie von Seite des Volksvereins auf die Bundesversammlung ausüben möchten.

Zürich, 14. Juni. Zum Präsidenten des Kantonsrathes wurde Hr. Fürsprech Forrer, zum ersten Vizepräsidenten Dr. Treichler, zum zweiten Vizepräsidenten Direktor Zangger gewählt.

— Winterthur. Zum Stadtraths-Präsidenten wurde am Sonntag Hr. Bleuler-Hausheer erwählt.

Basel. Der Mitredaktor des „Basler Volksfreund", Hr. G. J. Schmitt, ist nach kurzer Krankheit letzten Samstag verstorben.

Schaffhausen. Das Fest junger schweiz. Kaufleute war von zirka 300 Mann aus verschiedenen Kantonen besucht.

Appenzell. Laut gemachter Mittheilung sind letzte Nacht in Herisau (Oberdorf) 3 Häuser abgebrannt. Die erste Meldung gelangte um 1/2 12 Uhr Nachts nach St. Gallen. Von hier giengen die Reisespritze und Rüstwagen ab, kehrten jedoch schon um 3 Uhr zurück.

Oesterreich. Die Fürstin Windischgrätz in Prag sandte an Don Karlos 300,000 fl. und gab hiebei dem Wunsche Ausdruck, daß Se. Hoheit bald den Thron in Madrid besteige.

New-York, 11. Juni. Der transatlantische Dampfer „State of Georgia", welcher soeben eingetroffen ist, hat ein Boot mit 5 Matrosen vom Dampfer „Vicksburg" gerettet, welcher sich auf der Fahrt von Quebec nach Liverpool befand. Zwei andere Boote mit 40 Personen sind noch auf offener See. Man befürchtet, daß der Dampfer „Vicksburg" mit Capitän und 40 Personen verloren sei.

Aufruf!

Die Gemeinde Klingnau wurde am 9. Juni durch ein furchtbares Brandunglück heimgesucht. Morgens 10 Uhr brach auf unbekannte Weise in einem Hintergebäude der nördlichen Häuserreihe Feuer aus. Trotz angestrengter Thätigkeit vernichtete das wilde Element in weniger als einer Stunde 13 Wohnhäuser sammt den zugehörigen Oekonomiegebäuden; 19 Familien mit 78 Personen sind obdachlos. Da bei der schnellen Verbreitung des Feuers nur Weniges gerettet werden konnte, die Schatzungssumme der Häuser nieder, die Mobilien meist unversichert und die große Zahl der Betroffenen mittellos sind, so finden sie sich aller weitern Existenzmittel beraubt und außer Stande, ihre Wohnungen wieder aufzubauen.

In ihrer dürftigen Lage sehen sich daher die Schwergeprüften genöthigt, Hilfe nach Außen zu suchen und fremde Opferwilligkeit in Anspruch zu nehmen. Jede, auch die kleinste Gabe, die in liebthätigem Sinne gereicht und im Stande ist, zur Hebung der augenblicklichen Noth beizutragen, wird dankbarst entgegen genommen und werden die milden Geber gebeten, solche dem unterzeichneten Hülfscomite zur Verfügung zu stellen. Es werden dagegen die Tit. Ortsbehörden ersucht, keinerlei Mißbrauch der öffentlichen Mildthätigkeit von Seite vorgeblicher oder wirklicher Brandbeschädigten zu dulden.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird nach Vertheilung derselben öffentlich genaue Rechnung abgelegt werden.

Namens der Abgebrannten, Das Hülfscomite:
Ph. Wengi, Präsident. — J. Rohner, Pfr., Vizepräsident.
J. J. Zimmermann, Cassier. — Th. Heer, Bezirksrichter.
Dl. Moser und J. B. Bilger, Aktuare.

Pariser Observatorium vom 14. Juni 1875.

Eine dritte und stärkere Depression des Barometers auf 740 Mm. beginnt im Westen von Irland. Der Barometer fällt um 10 Mm. in Grenkastle, um 5 über dem Kanal, 755, um 4 Mm. über dem Ocean, 760; die Winde von Südwest, welche gestern über dem Kanal schwächer wurden, nehmen an Stärke zu. Das Meer geht immer hoch und kann stürmischer werden auf dem Kanal und den Küsten der Bretagne, ruhig ist es von Rochefort bis Bayonne.

Aarwärme v. 14. Juni: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14 1/2 Gr. R.

Glacé-Handschuhe
Grenobler
habe eine Sendung in neuen Farben erhalten, für deren gefl. Abnahme sich bestens empfiehlt
Sufette Dolder.

In ein Privathaus wird eine starke gewandte Person als **Köchin** gesucht, die auch in der Gartenarbeit und im Waschen geübt ist. Guter Lohn wird zugesichert. Ohne gute Zeugnisse sich nicht anzumelden. Eintritt Anfangs August.

Zum Verkauf:
Eine Parthie **altes Eichenholz** ab einem abgerissenen Gebäude, dienlich für Maschienenbauer bei
P. Seiler, Wirth,
in **Bußlingen** bei Rohrdorf.

Ein zuverläßiger Mann,
mittleren Alters, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung.
Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Ein junges **Mädchen** sucht einen Platz in einer kleinern Haushaltung oder zu Kindern.
Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Circa 80 Saum gute reelle
Landweine
à Fr. 40 und 50 per Saum bei
Sl. Merz, im **Schachen.**

Sommer-Ueberzieher & Lüstre-Röcke
elegant gearbeitet in großer Auswahl bei
Carl Baur, Bahnhofstraße.

Zu vermiethen:
Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Zu vermiethen:
Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Reiswellen-Steigerung.
Am **Samstag den 19. Juni,** Nachmittags **1** Uhr, werden im Staatswald Rothholz bei Ober-Erlinsbach:
3075 Stück meist buchene Durchforstungswellen öffentlich verkauft, wozu einladet
Lenzburg, den 10. Juni 1875
Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Mousseline, Piqué, brodirte Leinwand zu Kleidern
bei
J. Dolder,
vordere Vorstadt.

Zu miethen gesucht:
Ein kleines **Logis** für nur zwei Personen; von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Wohnungs-Veränderung.
Zeige meinen Gönnern an, daß ich **Wohnung & Werkstätte in mein Haus Nro. 231 an der Golattenmattgasse** verlegt habe, empfehle mich auch fernerhin für alle meine Berufsarbeiten.
Aarau, den 7. Juni 1875.
Rud. Schäfer, Tapezierer.

Zu vermiethen:
Ein meublirtes **Zimmer** für einen Herrn. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Kellnerin-Gesuch.
Zwei ordentliche **Kellnerinnen** fänden sogleich oder auf 24. Juni in einer Bierwirthschaft **Anstellung.**

Große Auswahl in
Badhosen
bei
Haßler-Dinger.

In freundlicher Lage und in nächster Nähe der Stadt sind an zwei Herren oder Frauenzimmer zwei neue, möblirte **Zimmer** mit oder auch ohne Kost zu vermiethen.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch
Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.

Danksagung.

Für die vielfach bewiesene Theilnahme während der Krankheit, sowie für das zahlreiche Grabgeleite des

Samuel Haßler, Schreinermeister,

danken herzlichst

Die trauernden Verwandten.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8¼ Uhr!

Die Tenöre **im Rößli,**

Bässe **im Schwurgerichtssaale.**

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Dienstag den 15. Juni, Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Steigerung.

Im Nachgeldstage des Heinrich Schäfer, Schneider, von Aarau, findet die Versteigerung des nachgeldstaglichen Vermögens in **Fahrhabe** bestehend, **Dienstag den 15. Juni,** von Nachmittags 2 Uhr an, im Armenhause in hier statt.

Aarau, 11. Juni 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Ein gelungenes Portrait

des Herrn Landammann A. Keller

in Farbendruck, **zu dem derselbe gesessen — nicht zu verwechseln** — mit dem Bilde, welches soeben von Zürich aus offrirt wird — erscheint demnächst und wird à Fr. 2. 50 durch uns zu beziehen sein.

H. R. Sauerländer's
Sortim., Aarau.

Kohlen.

Ich beehre mich den Tit. Steinkohlen-Consumenten von Aarau und Umgebung die Anzeige zu machen, daß ich von nun an bei m **Lagerhaus in Aarau ein Lager von Saarkohlen** unterhalten werde.

Wegen Bezügen wolle man sich an mich oder an das Bureau des Lagerhauses wenden.

Olten, den 15. Juni 1875.

F. Schölles.

Creppe-Leibchen

in **Seide, Wolle** und **Seide, Wolle** und **Halbwolle** für Herren und Damen, empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Wiener-Zithern,

sowie **Unterricht im Zitherspiel** bei

F. J. Widmer, Musiklehrer.

Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest eine große Auswahl schöne und billige

Mousseline

die Elle von 50 Ct. an bis Fr. 2. 50, sowie **Entre-deux & Spitzen** 2c.

Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Gefunden: Am Sonntag in der Telli eine kleine **Taschenuhr;** abzuholen in der Spinnerei der HH. **Frei & Comp.**

Sofort zu vermiethen:

Zwei meublirte **Zimmer** in Nro. 55, Metzgergasse.

Beim Unterzeichneten sind zu verkaufen schöne nußbaumene **Kommoden,** tannene **Bettladen** und **Nachttischchen.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in **Kölliken.**

Generalversammlung

der

Tit. Aktionäre der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau

am Montag den 28. Juni nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Aarganischen Bank.

Traktanden: 1) Bericht über das Betriebsjahr 1874—75.
2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
3) Bestimmung der Dividende.
4) Periodische Wahl des Verwaltungsrathes.
5) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1875/76.

Aarau, 12. Juni 1875.

Für die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau,
Der Präsident: **Feer-Herzog.**

Schützen-Gesellschaft Aarau.

IV. Schießtag

Dienstag den 15. Juni, Nachmittags 1 Uhr, — im Schachen.

Die Badener und Winterthurer Scheibenbilder sind aufgestellt.

Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der Krone.

Traktanden: 1) Absendung.
2) Berathung über den neuen Schützenhausbau. Pläne und Kostenberechnung sind heute und morgen zur Einsicht der Mitglieder im Vereinslokal aufgelegt.

Aarau, den 14. Juni 1875.

Der Vorstand.

Wein-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 19. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, im dasigen **Lagerhause** an eine öffentliche Kaufssteigerung:

Circa 9 Saum weißen
" 2 " rothen } 1873r Rafzerfelderwein.

Muster stehen bei der Steigerung und auch vorher zu Gebote.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch

Den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt, für Herren auf's Maß, oder nach Muster. Auch übernehmen wir Arbeit, wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd, empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

H-3612-Z **Zum Verkaufe:**

Ein schöner Landsitz

im Thurgau, auf einem der schönsten Punkte, ganz in der Nähe eines Städtchens und einer Eisenbahn-Station, das Wohnhaus (Schlößchen) ist massiv gebaut, dabei einen laufenden Brunnen und schattige Gartenanlagen. Um dieses sind 15 Jucharten Land arondirt, wobei zwei Jucharten schöne Reben. Auf Verlangen wird noch mehr Land nebst Waldung dazu gegeben. Diese Besitzung wird billig und unter günstigen Bedingungen verkauft. Näheres auf gefl. Anfragen sub K V 3612 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.**

Zwei Mühlemacher

und ein **Lehrling** finden dauernde Beschäftigung bei

Rud. Bircher, Mühlemacher,
in Küttigen bei Aarau.

Schuhfabrik Aarau.

Mehrere intelligente **Mädchen** finden in der neu eingerichteten **Näherei dauernde** und **lohnende Beschäftigung.** Anmeldungen werden in der Fabrik entgegengenommen.

C. F. Balli.

Schöne gedörrte Kastanien

das Pfund à 20 Ct. bei

J. R. Imhof.

Bekanntmachung.

Nach der Bade-Ordnung darf das **große Bassin** oder **Schwimmbad von männlichen Erwachsenen (Kantonsschüler inbegriffen) am Mittwoch & Samstag Nachmittag erst von 7 Uhr** an benutzt werden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Aarau, 11. Juni 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht: Eine **Untermagd** für sogleich einzutreten.

Gesucht: Auf ein **Verwaltungsbureau** eine **Aushülfe.** Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Sogleich zu vermiethen:

Ein artig meublirtes **Zimmer** mit zwei Betten; mit oder ohne Kost. — Am gleichen Ort werden einige solide **Kostgänger** angenommen. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 140.** 16. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 15. Juni. Der Nationalrath zog heute das Bundesgesetz betr. die Verbindlichkeit der Eisenbahnen und Dampfschiffe für die beim Bau und Betrieb herbeigeführten Tödtungen und Verletzungen in Berathung.

Der Ständerath hatte dieses Gesetz bereits am 8. Oktober letzten Jahres behandelt.

Das Gesetz ging ohne große Diskussion vollständig nach dem Antrage der Kommission durch und lautet:

Art. 1. Wenn beim Betriebe einer vom Bunde konzedirten Transportanstalt oder beim Baue einer Eisenbahn ein Mensch getödtet oder körperlich verletzt wird, so haftet die Transportanstalt für den dadurch entstandenen Schaden, sofern sie nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigenes Verschulden des Getödteten oder Verletzten verursacht ist.

In Beziehung auf die Frage, was als Verschulden der Transportanstalt, oder doch jedenfalls nicht als höhere Gewalt anzusehen sei, kommen auch hier die Art. 38 und 39 des Gesetzes betreffend den Frachtverkehr der Eisenbahnen u. s. w. zur Anwendung.

Art. 2. Wenn nachgewiesen werden kann, daß der Getödtete oder Verletzte sich durch eine verbrecherische oder unredliche Handlung, z. B. durch Einschleichen in die Transporträume, um die Transportanstalt um das Fahrgeld zu betrügen, oder mit **wissentlicher** Uebertretung polizeilicher Vorschriften mit der Transportanstalt in Berührung gebracht hat, so kann derselbe im Sinne des Art. 1 dieses Gesetzes keinen Schadenersatz fordern, wenn auch der Unfall selbst **ohne sein Verschulden** eingetreten sein sollte.

Wenn der Getödtete oder Verletzte ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter der Transportanstalt ist, so wird durch eine Uebertretung polizeilicher Vorschriften, welche mit dem Unfalle in keinem unmittelbaren Zusammenhange steht, die Verpflichtung der Transportanstalt zum Schadenersatze nicht ausgeschlossen. Auch wird, wenn ihn der Unfall **im Dienste** oder **während der Arbeit** betroffen hat, die Einrede der höhern Gewalt nicht zugelassen.

Art. 3. Im Falle der Tödtung ist Ersatz der Kosten einer versuchten Heilung und der Beerdigung, sowie des Vermögensnachtheiles zu leisten, welchen der Getödtete während der Krankheit durch Erwerbsunfähigkeit oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit erlitten hat.

War der Getödtete zur Zeit seines Todes verpflichtet, einem Andern Unterhalt zu gewähren, so kann dieser insoweit Ersatz fordern, als ihm in Folge des Todesfalles der Unterhalt entzogen worden ist.

Im Falle einer Körperverletzung ist Ersatz der Heilungskosten und des Vermögensnachtheils zu leisten, welchen der Verletzte durch eine in Folge der Verletzung eingetretene zeitweise oder dauernde Erwerbsunfähigkeit oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit erleidet.

Art. 4. War der Getödtete oder Verletzte — unter Mitleistung von Prämien oder andern Beiträgen durch die Transportanstalt — bei einer Versicherungsanstalt, Unterstützungs-, Kranken- oder ähnlichen Kasse gegen den Unfall versichert und beträgt diese Mitleistung der Transportanstalt nicht unter einem Drittel der Gesammtleistung an die Versicherungsanstalt u. s. w., so ist das, was der Entschädigungsberechtigte von einer solchen Versicherungsanstalt u. s. w. bezieht, auf die Entschädigung der Transportanstalt einzurechnen.

Art. 5. Als Ersatz für den zukünftigen Unterhalt oder Erwerb ist, je nach dem Ermessen des Gerichtes, entweder eine Kapitalsumme oder eine jährliche Rente zuzusprechen.

Wird die Abfindung in einer Rente zugesprochen, so kann die verpflichtete Transportanstalt jederzeit die Aufhebung oder Minderung der Rente fordern, wenn diejenigen Verhältnisse, welche die Zuerkennung oder Höhe der Rente bedingt hatten, inzwischen wesentlich verändert sind.

Ebenso kann der Rentenberechtigte jederzeit die Erhöhung oder Wiedergewährung der Rente fordern, wenn die Verhältnisse, welche für die Feststellnng, Minderung oder Aufhebung der Rente maßgebend waren, wesentlich verändert sind.

Art. 6. Bei nachgewiesener Arglist oder grober Fahrläßigkeit der Transportanstalt (vgl. Art. 38 des Gesetzes betreffend den Frachtverkehr) kann dem Verletzten oder den Angehörigen des Getödteten, auch ganz abgesehen vom Ersatze erweislicher Vermögensnachtheile, eine angemessene Geldsumme zugesprochen werden.

Art. 7. Sind bei Gelegenheit der Tödtung oder Körperverletzung eines Menschen, für welche die Transportanstalt nach den obigen Bestimmungen verantwortlich ist, und im Zusammenhange mit dem betreffenden Unfalle Sachen, welche der Getödtete oder Verletzte unter seiner eigenen Obhut mit sich führte, ganz oder theilweise beschädigt worden oder abhanden gekommen, so ist auch dafür Schadenersatz zu leisten.

Außerdem ist für Abhandenkommen, Zerstörung oder Beschädigung von Sachen, welche der Transportanstalt weder als Frachtgut noch als Reisegepäck anvertraut worden sind, nur Schadenersatz zu leisten, wenn ein Verschulden der Transportanstalt im Sinne des Art. 38 des Gesetzes betr. den Frachtverkehr der Eisenbahnen nachgewiesen wird.

Art. 8. In den Fällen des Art. 7 ist der Schadenberechnung der wirkliche Werth der abhanden gekommenen, zerstörten oder beschädigten Sache zu Grunde zu legen, ein weiteres Interesse dagegen nur bei nachgewiesener Arglist oder grober Fahrläßigkeit der Transportanstalt zu ersetzen.

Art. 9. Die in diesem Gesetze gewährten Schadenersatzansprüche verjähren in einem Jahre von dem Tage an, wo die Tödtung, Verletzung, Zerstörung oder Beschädigung, beziehungsweise das Abhandenkommen (Art. 7) stattgefunden hat.

Für Unterbrechung der Verjährung der Klagen und für Verjährung der Einreden gelten die Bestimmungen des Art. 35 des Gesetzes betreffend den Frachtverkehr der Eisenbahnen ꝛc.

Bei nachgewiesener Arglist oder grober Fahrläßigkeit der Transportanstalt (vergl. Art. 38 des Gesetzes betreffend Frachtverkehr) kann dieselbe auch noch nach Ablauf dieser einjährigen Verjährungsfrist nach den einschlagenden Verjährungsbestimmungen des sonst geltenden Rechtes in Anspruch genommen werden.

Art. 10. Bei Streitigkeiten über die aus diesem Gesetze entspringenden Schadenersatzansprüche hat das Gericht über die Höhe des Schadenersatzes und die Wahrheit der thatsächlichen Behauptungen nach freier Würdigung des gesammten Inhaltes der Verhandlungen zu entscheiden, ohne an die Beweisgrundsätze der einschlagenden Prozeßgesetze gebunden zu sein.

Art. 11. Reglemente, Publikationen oder spezielle Vereinbarungen, durch welche die Schadenersatzverbindlichkeit nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zum Voraus wegbedungen oder beschränkt wird, haben keine rechtliche Wirkung.

Art. 12. Alle bundesgesetzlichen, kantonalgesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen, sowie Publikationen und Vereinbarungen, welche mit den Bestimmungen dieses Gesetzes in Widerspruch stehen, treten mit dem Tage der Publikation dieses Gesetzes außer Kraft.

Der Bundesgesetzgebung bleibt vorbehalten, zu bestimmen, in welcher Weise behufs einheitlicher Anwendung dieses Gesetzes ein Weiterzug von den Urtheilen oder Verfügungen der kantonalen Gerichte an das Bundesgericht stattfinden solle.

Hierauf wies der Nationalrath folgende 2 Rekurse ab und zwar: 1. den Rekurs von August Ziegler und 21 Mitunterzeichnern in Schaffhausen betreffend Transitabfertigung der Zollstätten Schaffhausen nach Büsingen und 2. den Rekurs der Erben des Bernard Pfiffer-Gagliardi von Prato und Joseph Patocchi von Feccia, Kts. Tessin, betr. Gerichtsstand in Sachen Franz Schenardi, Advokat in Roveredo, Kts. Graubünden.

Hierauf erklärte der Nationalrath folgende Motionen erheblich:

1. Die des Hrn. Desor betr. Durchführung des Art. 27 der Bundesverfassung (Schulwesen):

„Der Bundesrath wird eingeladen, über die zur Durchführung des Art. 27 der Bundesverfassung, insbesondere soweit er die Volksschule be-

trifft, erforderlichen Maßregeln der Bundesversammlung Bericht und Antrag zu bringen."

2. Diejenige des Hrn. Stämpfli betr. den Modus der Berathung eidgen. Gesetze:

„Der Nationalrath wolle die Frage in Erwägung ziehen, ob für Gesetzesentwürfe über Rechtsmaterien, welche in den Bereich der eidgen. Gesetzgebung fallen, nicht eine andere Berathungsform im Rathe einzuführen sei."

3. Die des Hrn. Censi:

In Betracht, daß in der Bundesverfassung die italienische Sprache als dritte Landessprache anerkannt ist;

In Betracht, daß nach bisheriger Praxis bei der Berathung der Bundesgesetze nur der deutsche und der französische Text präcisirt, der italienische dagegen dem Zufalle außerparlamentarischen, nur zu oft unrichtigen Uebersetzung überlassen wird;

In Betracht, daß jedem Schweizer das Recht zusteht, den offiziellen Text der Gesetze, die er beobachten muß, in der eigenen, als national anerkannten Sprache in Händen zu haben;

In Betracht, daß der Fall nicht neu ist, daß die italienischen Schweizer zum deutschen oder französischen Texte ihre Zuflucht nehmen mußten, um die Gesetze auszulegen und zu verstehen, was als eine Art Aufnöthigung einer landesfremden Sprache erscheint;

Im Hinblick auf den verfassungsmäßigen Grundsatz, welcher jede Art von Vorrechten, mit Einschluß der Racen-Vorrechte, verwirft;

In Betracht, daß die Gesetze für Alle gleich sein sollen, wird beantragt:

Alle Entwürfe von Bundesgesetzen sollen den Räthen in den drei Nationalsprachen vorgelegt und in Gegenwart der bezüglichen Texte berathen werden.

Die erste dieser Motionen wurde an den Bundesrath, die zweite und dritte an eine Kommission gewiesen.

Tagesordnung für morgen: 1. Wahl der Commission, betr. Berner Rekurs. 2. Rekurse. 3. Begräbnißwesen. 4. Geschäftsbericht.

Bern. (Correspdz. v. 15. ds.) Der Ständerath zog heute das Jagd- und Vogelschutzgesetz in Berathung. Nagel referirte. Angenommen wurden folgende Artikel:

Art. 1. Jeder Kanton ist verpflichtet, auf seinem Gebiete das Jagdwesen auf dem Gesetzes- oder Verordnungswege in Uebereinstimmung mit diesem Gesetze zu regeln und denselben durch die zuständigen Organe den erforderlichen Schutz angedeihen zu lassen.

Art. 2. Jeder Schweizer, der das Aktivbürgerrecht besitzt und eine kantonale Jagdbewilligung gelöst hat, ist — vorbehalten die Bestimmungen des Art. 23 — zur Ausübung der Jagd auf dem betr. Kantonsgebiet befugt.

Die Kantone sind berechtigt, die Jagd auch solchen niedergelassenen Ausländern zu gestatten, in deren Staaten Gegenrecht gehalten wird.

Art. 3. Die Jagd zerfällt in die niedere und die Hochwildjagd.

Als Art. 3 bis beantragte die Kommission: „Die kantonale Gesetzgebung bestimmt, ob der Jagdbetrieb in Anwendung des Patent- oder Reviersystems zu erfolgen habe. Immerhin soll auch in Kantonen, welche das Patentsystem eingeführt haben, einzelnen Gemeinden freigestellt sein, ihr Gebiet einzeln oder in Verbindung mit benachbarten Gemeinden als Revier auf die Dauer von mindestens 6 Jahren zu verpachten."

Dieser Nachsatz wurde von Bundesrath Dr. Knüsel als ein Eingriff in die Kantonalsouveränetät angefochten, was von Nagel bestritten wurde, da das Recht und Interesse der Gemeinden und Landwirthe auch Beachtung verdiene.

Das Reviersystem wurde von Vigier angefochten, er will dasselbe nicht in einem Nachsatze hier einführen, da es unrepublikanisch sei, indem es zu viele Bürger von der Jagd ausschließe, während Hold das Wild schützen will, das bei dem Patentsystem völlig ausgerottet werde.

Die Diskussion wurde, da noch mehrere Redner eingeschrieben sind, hier abgebrochen und auf morgen verschoben.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 14. Juni. Nachdem der erste Wahlgang für die Ersatzwahlen eines Amtstatthalters von Baden und eines Ersatzmannes in's Bezirksgericht Kulm kein Resultat ergaben, so wird der zweite Wahlgang auf Sonntag den 4. Juli angeordnet.

Zum Getränksteuerbezüger in Wegenstetten wird Hr. Joh. Norbert Hürbin von dort gewählt.

An der Stelle des verstorbenen Hrn. Bezirksamtmann Weißenbach von Bremgarten wird zum ersten Ersatzmann des dritten Mitglieds der eidg. Schatzungskommission für die Südbahn Hr. Bezirksrichter Gysi von Buchs gewählt. Die Schatzungskommission für die Südbahn ist auch für die Strecke Wohlen-Bremgarten bestimmt.

— Auch das Bezirksgesangfest von Baden wurde vom besten Wetter begünstigt und nahm einen guten Verlauf. Nicht nur Oberrohrdorf sah man im Festschmucke, sondern auch in Niederrohrdorf, Starretschwil und den einzelnen Häuser und Häuschen gegen den Berg hin die Flaggen im Winde lustig spielen. 18 Chöre bildeten den Festzug und eine Menge von Volk kam an dem Festorte zusammen, daß sie einem größern Feste in einer Stadt alle Ehre gemacht haben würde. Die Festhütte war so vollgepfropft, daß viele Festbesucher sich außerhalb derselben unter schattigen Baumgruppen niederließen. Das Fest war mit einem Wort ein heiteres und gemüthliches Volksfest.

— Sonntag der 13. Juni war für Muri ein besonders gemüthlicher und freundlicher Tag. Das Dampfroß führte uns von unten her gar viele und liebe Gäste zu und wenn auch viele derselben die hiesige Gegend schon wiederholt gesehen haben, so gab es doch hie und da einen Neuling, der sich der schönen Aussicht auf die Berge und dem frischgrünen Kleide der Aecker, Wiesen und Wälder gegenüber bekennen mußte, das Freiamt sei doch nicht die schaurige düstere Gegend, wo Fuchs und Has einander „Gut Nacht" sagen, und dabei noch gar von einem Wolf oder Auerochs überrascht und abgemurxt werden. Wir hoffen, daß die meisten der Gäste mit freundlichen Erinnerungen heimgekehrt sind, daß sie Freunde und Bekannte zu einer ähnlichen Entdeckungsreise nach dem aargauischen Mostindien veranlassen werden und daß dieses immer häufiger eintretende Zusammentreffen von Bewohnern der verschiedenen Landestheile sie immer mehr zu aufrichtiger Freundschaft verbinden wird. (Bote)

Zürich. (Schluß der Correspdz. v. 12. d.) An der diesmaligen Messe in Zürich wird geklagt, daß unter den aufgestellten Schaubuden, Panorama's ꝛc. fast lauter erbärmlicher Schund mit wenig Ausnahmen figuriere; das Beste wohl noch, wenn's hiezu gezählt werden mag, ist der Circus Rebesky und Ulrich, für dessen Produktionen aber jetzt keine günstige Zeit ist.

Der neue Salon-Dampfer „Helvetia" ist ein Schnellfahrer; er wird unter Bedienung von 5 Stationen in ¾ Stunden ab Zürich nach Rapperswyl führen.

Die Uetlibergbahn veranstaltet jetzt fast jeden schönen, klaren Sonntag Extrazüge zur billigen Taxe von nur Fr. 1. 50 für hin und her. Das ist immerhin anders als Fr. 3½, wie es zu Anfang war. Sehr theuer findet man den Preis der Arther Rigibahn mit Fr. 15 für Berg- und Thalfahrt; nicht ermuthigt das Gesellschaften und Vereine, sich der Linie zu bedienen. Und doch bloß auf reisende Nabobs kann sich die Gesellschaft nicht Rechnung machen, die wären wohl bald gezählt. Der Mittelstand zieht jeder Verkehrsanstalt denn doch die durchschnittliche Frequenz und Preise, die diesen ausschließen, verfehlen ihren Zweck schon halbwegs. Aehnliches sagt sich hier Mancher vom neu eröffneten, großartig angelegten Curhaus zu Baden; es sei wohl schön, aber von Gemüthlichkeit, namentlich bezüglich Leuten, die nicht zu den Nabobs gehören, keine Rede. So ist's noch mit vielen Instituten, der immer großartiger sich gestaltenden Hotel- und Cur-Industrie des modernen Gründerthums.

Infolge des namentlich in der Kirchgemeinde Neumünster grassirenden Puerperal-Fiebers unter jüngern Wöchnerinnen sind mehrere Hebammen im Dienste eingestellt worden.

Mit dem, in Bern von den Räthen in Angriff genommenen Banknotengesetz dürfte es noch seine diversen Haken haben. Die Zürcher werden sich kaum eine allzustark eingreifende Bevogtigung des Bundes in das Wesen der Banknotencirkulation gefallen lassen und ebensowenig die Glarner, St. Galler, Schaffhauser, Thurgauer ꝛc. Dem Fegfeuer eines Volksabstimmungsverdiktes, vielleicht mehrmaliger Wiederaufnahme könnte dieses tief in's Verkehrsleben einschneidende Gesetz leicht bestimmt sein. Doch werden wir ja sehen. Die Dr. Joos'sche Idee einer einheitlichen Bundesbank wird hauptsächlich darum nicht so leicht aufkommen, weil die Bundesgarantie der Noten ein Staats-Papiergeld einführen würde mit einer Art Zwangskurs und damit gerade ein Monopol lästigster Art geschaffen wäre, wie man's ja eben gegenüber den Privatbanken so wiederholt als unhaltbar betonte. Geburtswehen hat der Gesetzesentwurf schon innerhalb seiner erstinstanzlichen Entstehungsgeschichte mehr als billig; § um § muß durch Reden hindurch peinlich genug herausgewunden werden. Daß man den reinen Spekulationsanstalten unter unsern Banken etwas mehr wie bisher auf die Finger sehe, schadet hinwieder gar nicht, denn wir haben schon mehrfach Auswüchse nicht eben der gesundesten Art zu konstatiren Anlaß gehabt, namentlich in letzten Jahren mehr wie früher.

Zürich, 14. Juni. Nach der heutigen Beeidigung hat die Regierung die Direktionen also vertheilt: Erziehung Ziegler; Militär Walder; Inneres Müller; Bauten Hertenstein; Finanzen Pfenninger; Justiz Stößel; Medizinalwesen Sieber; Präsident ist Sieber; Vizepräsident Ziegler.

— Der neue Salondampfer „Helvetia" hat vor einer kleinen Zahl Ausgewählter seine erste Schwimmprobe abgelegt. Der 120-pferdige Koloß bestand ausgezeichnet; die Maschine arbeitete trefflich und leicht und schnell ging's dahin. Die „Helvetia", die ihrer ganzen Ausstattung nach wirklich eine Zierde unseres See's ist, kommt an Größe dem „Montblanc" des Genfersee's, dem größten Schweizerschiffe gleich, und kann auch bei gleich viel Pferdekräften mit diesem um die Wette laufen. Diese Vorzüge bringen das Schiff selbstverständlich auch zu außerordentlicher Verwendung, obschon es seine bestimmten Kurse einzuhalten hat. Als Personalbeförderer faßt die „Helvetia" über 800 Passagiere. (W. Ldb.)

— In Regensberg verunglückte letzten Freitag Abend die 17-jährige Tochter des Wegknecht Kunz. Dieselbe saß auf den Deichselarmen eines mit Heu beladenen Wagens. Während des Fahrens fiel ein Vorderrad ab; die Tochter gerieth unter die Wagenachse, wobei ihr der Kopf gänzlich zerdrückt wurde.

Uri. Der Regierungsrath hat beschlossen: Da wiederholte Beschlüsse und Weisungen zur Verlegung des Dynamitmagazins in Göschenen von gegenwärtiger Stelle keine Beobachtung fanden, so wird jede weitere Dyna-

mit-Zufuhr in besagtes Magazin von Stund an streng untersagt, die sofortige Räumung desselben von jeglichem Dynamitvorrath verfügt und wofern letzteres nach Ablauf von 8 Tagen nicht geschehen sein sollte, die Polizei mit der Exekution auf Unkosten des Eigenthümers beauftragt. Inzwischen wird auch das gefährliche Steinsprengen in der Nähe des Magazins behufs Neußkorrektion eingestellt.

Schwyz. Hr. Eisenbahnunternehmer Ropero, dem bei Eröffnung der Arth-Rigibahn durch die Explosion einer Dynamitpatrone die Hand zerrissen wurde, so daß sie amputirt werden mußte, ist am 13. Juni gestorben.

Glarus. In Hätzingen wurde im dasigen Fabrikkanal eine junge Gemse (Jährling), welche dahin gesprengt worden war, lebend eingefangen.

Basel. Bei prächtigstem Wetter nahm Samstag Abends und Sonntags das Jahresfest des schweizerischen Kunstvereins den besten Verlauf. Hier sei kurz erwähnt, daß aus der Schweiz gegen 100 werthe Gäste hieher gekommen waren und daß ungefähr 200 Mitglieder des Basler Kunstvereins sich an den reichen Genüssen des Sonntags Nachmittag betheiligten. Den Glanzpunkt des Festes bildete der Sonntag Abend in der feenhaft geschmückten Burgvogteihalle, wo eigens gedichtete Festspiele sowie künstlerisch arrangirte lebende Bilder zur Darstellung kamen.

Schaffhausen. Laut einem Telegramm brannten gestern Mittag in der benachbarten badischen Ortschaft Mauchen 40 bis 50 Häuser ab; am gleichen Abend in Ewatingen 20 Häuser.

St. Gallen. Unter enormer Betheiligung von Volk und Schützen ist am 13. Juni das Kantonalschützenfest in Rorschach eröffnet worden. Der Festort ist prächtig geschmückt. Um das Kantonalbanner gruppirten sich 16 Fahnen aus den Bezirken.

Graubünden. Am 12. Juni Abends logirte im Hotel „Steinbock" der Wiener Banquier und Gründer Ofenheim, dessen Prozeß vor nicht langer Zeit die halbe Welt in Spannung erhielt. — Der amerikanische General Mac Clellan ist in Bünden zur Sommerkur eingetroffen. Er soll eine wunderschöne Handschrift besitzen. — Castelar, der Spanier, ist dem Vernehmen nach in Tarasp angemeldet.

Genf. Pfarrer Mermillod hat an jedes Mitglied der Notre-Dame-Commission einen Protest gegen die Besitznahme und den speziellen Gebrauch der Kanzel und Chorstühle eingesandt; das hinderte aber nicht, daß am Sonntag der altkatholische Gottesdienst unter Aufpflanzung der eidgenössischen Fahne in der Kirche gefeiert wurde.

In der Nacht vom 10./11. Juni ist im Quartier von St. Gervais in **Genf** ein Mord begangen worden. Gegen Mitternacht bemerkte ein patrouillirender Polizeiagent auf dem Place de Chevelu einen unbeweglich dasitzenden Mann. Der Polizeiagent glaubte denselben schlafend und wollte ihn wecken. Bei näherem Untersuch fand der Sicherheitswächter, daß er es mit einer von mehreren Wunden bedeckten Leiche zu thun hatte. Nicht weit davon fand man ein Stockstilet. Offenbar liegt hier ein mysteriöser Mord vor. Der Unglückliche wurde als ein gewisser Renaud, Hutmacher aus Piemont, erkannt. Zur Entdeckung des Thäters stellt die Polizei die strengsten Nachforschungen an.

Deutschland. In dem bei Eggenfelden (Niederbaiern) gelegenen Orte Wurmannsquick entstand am 3. Juni Nachmittags, veranlaßt durch zwei mit Zündhölzchen spielende Kinder, ein Feuer, welches bei heftigem Ostwinde mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß die beiden lang ausgedehnten Seiten des Marktplatzes, bestehend aus 34 Haupt- und mindestens 60, darunter sehr bedeutenden Nebengebäuden, in etwa 3 Stunden total niederbrannten. Außerdem brannten die neurestaurirte Kirche und das Rathhaus vollständig ab.

Oesterreich. Die Prager Vorstadt Wotitz wurde Freitag Nachts in Folge eines furchtbaren Wolkenbruchs überschwemmt. Mehrere Häuser waren in Gefahr, weggerissen zu werden; Brücken wurden hinweggespült. In gleicher Nacht sind in mehreren benachbarten Ortschaften die Flüsse ausgetreten und haben die Gegenden überschwemmt. Auch über Wien entlud sich am 5. ds. Mittags ein Wolkenbruch, so daß bald förmliche Bäche durch die Straßen flutheten.

New-York, 12. Juni. Nach weitern Nachrichten wurde bei dem Erdbeben in Neu-Granada die Stadt Cucuta (im Staate Santander, 4000 Einwohner) vollständig zerstört, nur wenigen Familien gelang es, sich zu retten. Fünf andere Städte wurden zum größeren Theile verwüstet. Von der Bevölkerung des durch das Erdbeben betroffenen Landstriches, die auf etwa 35,000 angeschlagen wird, sollen gegen 16,000 umgekommen sein. — Die republikanische Convention von Californien hat die Zuschrift des Präsidenten Grant als eine definitive Erklärung desselben acceptirt, daß er auf eine Verlängerung seiner Präsidentschaft für eine dritte Wahlperiode verzichte.

Getreidebericht. Romansborn, 14. Juni. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Die unterbrochene Fortdauer des schönen Wetters begünstigte die bereits aufgetauchten Klagen über allzugroße Trockene und der daraus hervorgehenden Beeinträchtigung der Ernte. Besonders Frankreich ist es, welches aus den herrschenden Witterungsverhältnissen Kapital zu schlagen sucht und finden wir in Marseille schon fest behauptete Preise, wozu auch Ungarn Miene machen soll. Diese jährliche vor der Ernte auftauchende Verabminderung darf indessen zu keinen Befürchtungen Anlaß geben und dürfte es wohl nur etwa bei momentanem Stillstehen der Preise sein Bewenden haben. Für Hafer ist aber bezeichnete Wendung nicht eingetreten. — Die Situation für letztern dieselbe geblieben.

Wir notiren:

Ausstich-Ungarweizen	per Doppelzentner Fr. 30	bis 30	
Prima-Ungarweizen	" " "	28½	" 28½
Guter Weizen	" " "	27½	" 27½
Amerikan. Springweizen	" " "	—	" —
Russischen	" " "	27	" 27¼
Hafer	" " "	21	" 22
Gerste	" " "	24	" 24¼
Roggen	" " "	20	" 21
Mais	" " "	20	" 20¼

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 6000 Doppelztr.
Wochenumsatz resp. Ausgang 8000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 51,000 "

Getreide-Börse. Zürich, am 15. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	29½—30	27¼—28½	25½—26½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	28½	26 – 27	25—25½	"
Irka [3])	28½	27½	—	Genf.
Bessarabia [4])	28½	27½	—	"
Französ. Weizen [5])	27¼	26½	—	Basel.
Landweizen [6])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	22	21	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) Fest. [6]) [7]) [8]) [9]) —. [10]) [11]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 15. Juni.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd. Fr.	32. —
	Mittelpreis (Abschlag — Ct.) "	30. 15
	Niederster Preis für hiesige Landwaare "	26. 50
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. "	48. —
	Halbweißes Nro. 2. "	40. —
	Rauchmehl Nro. 3. "	32. —

Brodpreise in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes pr. 2 Pfd. 44 Ct.	45 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 " 35 "	40 "	— "
Rauchbrod " 2 " 29 "	"	— "

Stimmung: Waizen-Preise höher wegen Trockenheit. Mehl etwas begehrter.

Marktbericht von Langenthal v. 15. Juni. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. bis 4. 20. Aepfel per Viertel Fr. 0. — — 0. . Kabis und Köhli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 35—62, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 80, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 15—20 —. Semmelmehl 23—26, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 15—19, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 26—28, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Erüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund ———, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. ———. Flachssamen Fr. ———— Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5—5½ Ct.

Aufruf an die Aargauischen Schützen.

Unsere Kameraden in Baden haben keine Anstrengung gescheut, ein schönes kantonales Schützenfest anzuordnen. Die Einladung zur Betheiligung ist ergangen. Die kantonale Schützenfahne muß ihren Aufenthalt ändern, und Zofingen, wo sie vor zwei Jahren mit Jubel aufgenommen wurde, wieder verlassen.

Sonntags den 20. Juni, Morgens 6 Uhr 52 Min. geht sie von Zofingen weg, und berührt auf ihrer Uebersiedlungsfahrt:

Aarburg	um 7	Uhr 8	Min.
Aarau	" 7	" 50	"
Rupperswyl	" 7	" 59	"
Wildegg	" 8	" 05	"
Schinznach	" 8	" 13	"
Brugg	" 8	" 23	"
Turgi	" 8	" 32	"

um in ihrer neuen Heimath Baden um 8 U. 44 M. Morgens anzulangen.

Baden erwartet mit der Mutter auch Viele von denen, die sich als ihre Söhne bekennen. Nicht Allen, die für sie einstehen, ist es möglich, zur Verstärkung der Begleitung beizutragen; Andere dagegen haben Gelegenheit dazu, und diese sollten nicht ausbleiben. Der Einzug in die Feststadt möge schon durch die Zahl beweisen, daß die Aargauischen Schützen zu ihrer Fahne halten, und die Bedeutung des Festes erfassen.

Auf Wiedersehen beim friedlichen Wettkampfe in Baden.

Zofingen, 15. Juni 1875. **Der abtretende Kantonalvorstand.**

Fremdenverzeichniß v. 15. auf den 16. Juni 1875.

Ochsen.
Hr. Hösly, Kfm., Glarus.
— Stahel, dto, Burgdorf.
— Blum, dto, Brünall
— Maurel, dto, Lyon.
— Hamberg, dto., Berlin.
— Müller, dto., Zürich.
— Getsch, dto., Basel.
— Levy, dto, dto.
— Rhein, dto, Uffenheim.
— Dreifuß dto., dto
— Giger, Großrath, Sins.
— Villiger dto., dto
— Rey, Pfarrer, dto.

Storchen.
Hr. Killguß, Kfm., Basel.
— Knorr, dto., Weinfelden.
— Heinsberger, dto., Essen.
Hr. Schrödter, Kfm, Dresden.
— Hillig, dto., Augsburg.
— Siebert, dto., Travers.
— Degant, dto, Ulm.
— Braun, dto., Rapperschwyl.
— Jungmann, dto., Frankfurt.
— Meier, dto., Constanz.
— Guggenheim, dto., Zürich.

Rößli.
Hr. Rohr, Kfm., Lenzburg.
— Vogt, dto, Bern.
— Herzig, dto, Wynau.
— Jenni, dto., Surjee.
— Müller, Beck, Zürich.
— Klaub, Müller, Luzern.
— Jäger, Part., Zeiden.
— Pfenniger, Kfm, Stäfa.

Cæcilien-Verein.

Männerchor:
Ensemble-Probe 8½ Uhr im **Schwurgerichtssaale.**
(Wettgesang!) (Vollzählig!)

Sängerbund.

Versammlung
heute Abend 8½ Uhr im hintern Saale im Wildenmann.
Vortrag eines Mitgliedes.
Activ- und Passiv-Mitglieder sind hiezu höfl. eingeladen.

Ich wohne seit 15. Juni in Nr. 222, II. Stock, Grabenstraße.
A. Zürcher, prakt. Arzt.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Urs Viktor Müller von Trimbach, gew. Pintenwirth in Erlisbach, findet die Versteigerung des Vermögens statt und zwar:

a. der in aarg. Erlisbach befindlichen Liegenschaften **Donnerstag den 17. Juni** nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Pintenwirthschaft des Hrn. Blattner in Erlisbach;
b. der Fahrhabe **Montag den 21. Juni,** von Vorm. 9 Uhr an, bei der Wohnung des Geldstagers.

Aarau, den 10. Juni 1875.
Die Geldstagsbehörde.

Ein gelungenes Portrait
des Herrn Landammann A. Keller
in Farbendruck, **zu dem derselbe gesessen — nicht zu verwechseln** — mit dem Bilde, welches soeben von Zürich aus offrirt wird — erscheint demnächst und wird à Fr. 2. 50 durch uns zu beziehen sein.

H. R. Sauerländer's
Sortim., Aarau.

Mousselines & Jaconats
von 25 Ct. an per Elle, **Bandes & Entre-deux** empfiehlt bestens
G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Aufforderung.
Die **Eigenthümer von Reben** werden aufgefordert, den Grund welchen der Gewitterregen der letzten Woche aus den Reben in die Straße hinuntergeschwemmt hat, innert 8 Tagen wegräumen zu lassen, ansonst darüber nach Belieben verfügt wird.
Unter-Erlisbach, 16. Juni 1875.
Rud. Kyburz, Straßenwärter.

Maurer gesucht:
12—15 gute Maurer & Steinhauer finden Arbeiten bis in den Winter bei
Schäfer, Baumeister, in Aarau.

Den Tit. Baumeistern, Haus- und Hôtelbesitzern empfiehlt sich zur Anlage
electrischer Sonnerien,
sowie dabei vorkommenden **Reparaturen** bestens
A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Aarau.

Posamenter.
Einige **tüchtige Bandweber** oder **Weberinnen** finden gutbezahlte, dauernde Arbeit bei
M. Luchsinger, Küttigen.

Honig
ist wieder zu haben bei
J Schatzmann,
obere Vorstadt Nr. 637.

Geschäfts-Eröffnung.
Der Unterzeichnete hat auf hiesigem Platze ein
Detail- & Migros-Geschäft in Baumwoll-Stoffen
errichtet und hält fortwährend ein reichhaltiges Lager selbst fabrizierter **Cotonne, Kölsch, im Garn gebleichte Baumwoll-Tüchern, Mouchoirs, Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner **rohe und gebleichte Baumwoll-Tücher, Futter-Tücher, Bettbarchent, Piqués, Brillantés, Bazins, Mousselines, Jaconats** ꝛc. Endlich bin ich in Stand gesetzt, durch meine Verbindungen mit St. Gallischen Stickereien deren Produkte wie **Ridaux, Bandes & Entredeux** zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können.

Ich empfehle mein neues Geschäft dem Wohlwollen des Tit. Publikums zu Stadt und Land auf's Beste und garantiere **billigste** aber feste Preise, reelle Waare und prompte Bedienung.

Aarau, im Juni 1875.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

So lange Vorrath verkaufe **Cotonne-Resten** pfundweise à Fr. 3. 20.

Kinder-Lingerie:
Taufe-Häubchen, Capôts, Röckchen & Schürzchen, in feinem **Piquée,** elegant verziert;
Parures, Colliers, Manchettes, Cravattes, Noeuds, Ruches, Cols aller Art;
Vervollständigtes Assortiment in Glacé-, Fil de Perse-, Fil d'Ecosse-Handschuhen, Mitons;
Besatz-Artikel für Damen- & Kinderkleider
halte in reichhaltiger Auswahl gefl. Abnahme bestens empfohlen.

C. Erny-Fassler.

Sommer-Ueberzieher & Lüstre-Röcke
elegant gearbeitet in großer Auswahl bei
Carl Baur, Bahnhofstraße.

Zu vermiethen:
Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Mousseline, Piqué,
brodirte Leinwand zu Kleidern
bei **J. Dolder,**
vordere Vorstadt.

Zum Ausleihen:
In Nr. 153 eine kleine helle **Behausung;** bald zu beziehen. Anzumelden bei G. Beck, in Nr. 99.

Zu vermiethen:
Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Kellnerin-Gesuch.
Zwei ordentliche **Kellnerinnen** fänden sogleich oder auf 24. Juni in einer Bierwirthschaft Anstellung.

Große Auswahl in
Badhosen
bei **Haßler-Dinger.**

Gesucht: Auf ein **Verwaltungsbureau** eine **Aushülfe.** Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:
Ein kleines **Logis** für nur zwei Personen; von wem, sagt die Exped. d. Blts.



Kinderwagen
in frischer Auswahl kann von jetzt an bedeutend billiger erlassen und empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme
A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Anzeige.
Fr. 3. Patentirte Fr. 3.
ächte electro-voltäische Gichtringe
gegen **Gicht, Rheumatismen** und **Kopfschmerzen** sind wieder in allen Nummern vorräthig.
Dépôt bei
A. Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

Eine frische Sendung
Zahnhalsbändchen,
welche das Zahnen der Kinder befördert empfiehlt bestens
Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Fliegentodpapier
in bester Qualität
empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

In der **Musikalien-Handlung von F. J. Widmer** sind folgende neuere, beliebte Klavierstücke vorräthig:
Grennebach G. Sehnsucht nach der Heimath. 6. Auflage. 75 Ct.
Hennes A. Wanderlied. 4. " 2 Fr.
Uecke H. Erinnerung an die Loreley, Walzer, 7. Auflage. 2 Fr.
Uecke, Der kleine Postillon, Konzert-Polka 7. Auflage. Fr. 1. 35

Haarwolle
von hellblond bis schwarz, in ganz schöner Qualität empfiehlt bestens
J. Sommerhalder, Coiffeur.

Zwei kräftige Arbeiter
finden sogleich dauernde Beschäftigung mit **gutem Lohn** bei
A. Mühlberg, auf der Telli.

Zu verkaufen:
Wegen Mangel an Platz ein großer **blühender Granatenbaum;** bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:
Ein **Fahrsessel** in gutem Zustande für Kranke. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, N°. 141. 17. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung v. 16. ds. Der Nationalrath befaßte sich heute mit der Wahl der Commission, welche den Berner-Rekurs vorzuberathen hat.

Diese Wahl erforderte nicht weniger denn 8 Wahlgänge. Sie wurde im Linienscrutinium vorgenommen. Im ersten Wahlgang wurde bei absolutem Mehr von 59 Stimmen Dr. Heer mit 73, Haberstich mit 60 Stimmen (Künzli 52) gewählt. Im zweiten Wahlgang wurde bei absolutem Mehr von 60 Stimmen: Dr. Escher mit 60 gewählt. Im dritten Wahlgang gleiches absolutes Mehr: Gewählt wurde Ziegler mit 62 Stimmen. Im 4. Wahlgang 59 absolutes Mehr. Gewählt wurde Hungerbühler mit 61 Stimmen. Der 5. Wahlgang blieb resultatlos; der 6. wurde, da ein Stimmzeddel mehr ausgetheilt worden als eingelangt, ungültig erklärt. Im 7. Wahlgang (absolutes Mehr 60) wurde Stoffel mit 67 St. gewählt und im 8. Wahlgang (absolutes Mehr 58) Barmann mit 58 Stimmen. Es sind demnach in die Commission gewählt: Dr. Heer, Haberstich, Dr. Escher, Ziegler, Hungerbühler, Stoffel und Barmann.

Hierauf wies der Nationalrath den Rekurs des Hrn. Advokaten Gendre in Freiburg, betr. Verfassungsmäßigkeit des freiburgischen Schulgesetzes, nebst dem Bericht des Bundesrathes über die Frage, ob der Orden der Ursulinerinnen mit demjenigen der Jesuiten als affiliirt zu betrachten sei, wegen veränderter Sachlage an den Bundesrath zurück.

Es kam nun der Bericht des Bundesrathes in Betreff des Begräbnißwesens in den Kantonen zur Behandlung. Der National-Rath stimmte dem Berichte des Ständerathes bei, in Sachen kein Gesetz zur Zeit zu erlassen, sondern den Bundesrath einzuladen, die Angelegenheit im Auge zu behalten und die betreffenden Bestimmungen überwachen zu wollen.

Die Motion Flückiger wurde schließlich erheblich erklärt und der Bundesrath eingeladen, mit den Nachbarstaaten Verhandlungen einzuleiten behufs Einführung einer wirksamen Sanitätspolizei betreffend Viehseuchen.

Keller hatte endlich beantragt, die Sitzung nächsten Samstag auszusetzen, der Rath beschloß aber hierüber erst nächsten Freitag zu entscheiden.

Bern. (Korrespdz. v. 16. ds.) Der Ständerath setzte heute die Berathung des Jagdgesetzes fort. Für das Reviersystem traten Weber (Bern), Keller, Stehlin, Gengel und Cambessedes in die Schranken, denn dieses liege einzig im Interesse der Grundeigenthümer. Es wurde getadelt, daß gar viele Jagdpatente löseten, welchen die Mittel dazu abgehen. Gengel und Huber wollten überhaupt nur das Reviersystem in das Gesetz aufnehmen, blieben aber in Minderheit.

Auf den Antrag Stehlin's gab der Ständerath dem Art. 3 folgende Fassung:

„Die kantonale Gesetzgebung bestimmt, ob der Jagdbetrieb in Anwendung des Patent- oder Reviersystems zu erfolgen habe. Dieselbe soll auch in Kantonen, welche das Patentsystem eingeführt haben, die Möglichkeit geben, daß einzelne Gemeinden ihr Gebiet einzeln, oder in Verbindung mit benachbarten Gemeinden als Revier auf die Dauer von mindestens 6 Jahren verpachten können."

Der Art. 4 setzt die Jagdfristen fest.

Der Bundesrath beantragte, die Frühlingsjagd ganz zu verbieten. Die Commission will sie auf Schnepfen in beschränkter Weise gestatten. Cambessedes und Hoffmann wollten die genaue Bestimmung der Jagdfrist den Kantonen überlassen, wogegen die Commission dies nur in Bezug der Eröffnung der allgemeinen Jagd gestatten will.

Der Art. erhielt folgende Fassung: „Die offene Zeit für die niedere Jagd dauert:

a. Für die Flugjagd (Hühner-, Moos- und Birsjagd) vom 1. Septbr. bis 15. Dezbr.

b. Für die allg. Jagd (Hasen- und Fuchsjagd) wird die Eröffnung von den Kantonen auf die Zeit zwischen dem 1. und 15. Oktbr. festgesetzt. Dieselbe schließt ebenfalls am 15. Dezbr. Die Frühlingsjagd jeder Art ist im ganzen Umfang der Schweiz unbedingt verboten.

Auf der Hühnerjagd dürfen vor Beginn der allgemeinen Jagd keine andern Hunde als Hühnerhunde verwendet werden.

Die Art. 5 und 6 beschlagen die Schwimmvögeljagd auf internationalen Gewässern und die Belegung einzelner Gebiete mit dem Jagdbann.

Der Ständerath versetzte den Art. 7 des Jagdgesetzes unter die Schlußbestimmungen. Der Art. lautet:

Die kantonalen Behörden sind berechtigt, die Verfolgung schädlicher oder reißender Thiere und bei allzu starker Vermehrung auch von Füchsen, Eichhörnchen u. s. w., wenn sie durch ihre Ueberzahl Schaden stiften, erforderlichen Falls auch während der geschlossenen Zeit anzuordnen oder zu erlauben.

Es soll diese jedoch in einer den übrigen Wildstand nicht gefährdenden Weise, während einer bestimmten Zeit, durch eine beschränkte Anzahl zuverläßiger, in besondere Verpflichtung genommener Jagdberechtigten und unter motivirter Anzeige an den Bundesrath geschehen.

Zu Art. 8, welcher das Kaufs- und Verkaufsverbot von Thieren enthält, deren Erlegung untersagt ist, wurde folgender Zusatz angenommen:

„Im Uebertretungsfalle unterliegt das betr. Wild der Konfiskation."

Die Art. 9, 18 und 22, welche die Strafbestimmungen enthalten, wurden zu einem Strafartikel zusammengefaßt. Art. 10, welcher die Genehmigung der bezügl. Gesetze und Verordnungen dem Bundesrath vorbehält, wird an den Schluß der Uebergangsbestimmungen gewiesen.

Art. 11—18 wurden ziemlich unverändert angenommen. Sie beschlagen die Jagd auf das Hochwild.

Von den jagdbaren Thieren des Hochgebirges wurden die Dachse ausgeschlossen und die Jagd auf Gemsen und Murmelthiere auf 1. Septbr. bis 10. Oktbr., diejenige auf das übrige Hochwild vom 1. Septbr. bis 15. Dezbr. beschränkt. Ebenso die Jagd auf Hirsche und Rehe im Hochgebirge, wenn die Kantone solche nicht noch mehr beschränken.

Bei dem Kapitel über den Vogelschutz wurde unter die geschützten Vögel auch der Storch aufgenommen und hier der Gebrauch aller Fangvorrichtungen verboten.

Der Art. 23 enthält die Strafbestimmungen und lautet:

Als Jagdfrevel werden bestraft: das Jagen zur geschlossenen Zeit; ohne Bewilligung; in Banngebieten oder von Unberechtigten in Revieren; das Erlegen geschützter Wildgattungen, verbotene Fangarten; das Tragen von Stockflinten; der Gebrauch von andern als Hühnerhunden auf der Flugjagd; Eigenthumsbeschädigung; Kauf und Verkauf von gefreveltem Wildpret; Störung von Nestern und Bruten des Jagdgeflügels, sowie die Uebertretung der Bestimmung über Hochwildjagd und Vogelschutz.

Die Kantone werden die bezüglichen Strafbestimmungen aufstellen, immerhin in der Art, daß bei Uebertretung der Bestimmungen über Vogelschutz die Strafe nicht unter Fr. 10, bei denjenigen der niedern Jagd nicht unter Fr. 20 und bei der Hochwildjagd nicht unter Fr. 40 angesetzt werden darf und daß im Rückfall oder wenn der Betreffende die Buße nicht bezahlt, jeweils Entzug der Jagdberechtigung von 2—6 Jahren damit verbunden werden muß.

Das Jagenlassen von Hunden zur geschlossenen Jagdzeit ist zwar gleichfalls mit Polizeistrafen zu belegen, zählt aber nicht als Jagdfrevel.

Die Kantone wurden schließlich befugt, gesetzliche Bestimmungen aufzustellen, nach welchen auf die Erlegung von der Landwirthschaft, Fischerei und dem Wildstande besonders schädlicher Thiere angemessene Prämien ausgesetzt werden. Das ganze Gesetz wurde hierauf genehmigt.

Es bewilligte hierauf der Ständerath die Fristverlängerung für die Vollendung der Bötzbergbahn bis Ende Juli nächsthin und genehmigte die Konzessionen für die aargauische Südbahn in den Kantonen Luzern und Zug und für die Linie von Gingins nach Nyon und von Bière nach Morges.

Auf der Tagesordnung von morgen stehen der Rekurs Dupré und die Münzkonvention.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 16. d. Der Regierung von Bern wird auf Rechnung des Bundesbeitrages für

die Juragewässerkorrektion eine 14. Abschlagszahlung im Betrage von Fr. 186,493. 69 bewilligt. Die der Schlußnahme zu Grunde liegende Abrechnung erweiset folgende Hauptposten:

Baurechnung:

1. Verwaltung und Allgemeines			Fr. 486,573. 90
2. Nidaukanal:			
a. Landentschädigung	Fr.	369,115. 81	
b. Erdarbeiten	"	3,567,750. 94	
c. Versicherungen	"	195,046. 96	
d. Brücken und Dohlen	"	424,343. 51	
e. Wege	"	5,748. —	Fr. 4,562,005. 77
3. Hagneckkanal:			
a. Landentschädigung	Fr.	445,317. 68	
b. Erdarbeiten	"	479,377. 10	
c. Brücken und Dohlen	"	5,581. 85	
d. Wege	"	23,351. 85	Fr. 953,578. 48
Gesammtbaukosten			Fr. 6,002,158. 15

Bisherige Bundesbeiträge:

Fr. 2,418,442. 94 + Fr. 186,493. 69 = Fr. 2,604,936. 63

Hrn. P. J. Wildegger, seit 1858 schweiz. Vizekonsul in Philadelphia, wird die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte unter Verdankung der geleisteten Dienste bewilligt und zu seinem Nachfolger Hr. Werner Fischer von Stäfa, vom Hause Baumann & Streule in Horgen, ernannt.

Aargau. In Zurzach ist am 13. ds. Hr. Gustav Harsch, Sohn, im 29. Altersjahr verstorben. Beim Brandunglück in Klingnau war derselbe als Hauptmann der Zurzacher Feuerwehr rastlos thätig, fühlte sich jedoch von der Brandstätte heimgekehrt unwohl und steigerte sich das Unwohlsein rasch in solchem Grad, daß er nach zweitägiger Krankheit den Leiden erlag. Die Trauer um den so früh Dahingeschiedenen ist in Zurzach eine allgemeine.

— Aarau. (Einsdng.) Wie Sie bereits in Ihrem w. Blatte erwähnten, veranstaltete der hiesige Bürgerturnverein auf letzten Sonntag ein kleines Schauturnfest mit nachheriger Fahnenweihe. Es ist hier nicht der Ort, in kritisirender Weise auf das erstere einzugehen. Der Bürgerturnverein darf sich das Zeugniß ausstellen, nichts unterlassen zu haben, was zum Gelingen desselben beitragen konnte. Ist ihm dieses gelungen, hat er der Einwohnerschaft einen genußreichen Nachmittag bereitet, dann hat er auch erreicht, was er wollte, ohne anderseits den rein turnerischen Zwecken etwas zu vergeben. Es waren nicht sogenannte „Glanzübungen", in denen er sich produzirte; der wahre Turnerfreund und Turnkenner wird indessen diesen Mangel nicht besonders schmerzlich vermißt haben; es liegt Gottlob im gesunden Sinne der Zeit auch auf diesem Gebiete diesem nur allzulang gepflegten Schwindel auf den Leib zu rücken und mehr auf eine allgemeine Massenbildung hinzuzielen, dagegen Uebungen genannter Art dahin zu verweisen, wo sie hingehören, in Circus und andere derartige Schaubuden.

Eine angenehme Abwechslung nach bestandener Arbeit bot sodann die Fahnenweihe.

Ein solcher Akt hat schon an sich etwas erhebendes, packendes; die schon im Laufe des Tages erwachende Feststimmung und vor allem die Anwesenheit holder Jungfräulichkeit konnte hiezu nur fördernd beitragen. Es darf denn auch die Feierlichkeit als eine in jeder Beziehung gelungene und urgemüthliche bezeichnet werden.

Die Uebergabe selber war einfach und schlicht — sich strikte an die Sache haltend —, gerade deßwegen aber nur um so wirkungsvoller auf die jugendliche Schaar. Ehrfurchtsvoll blickten die Mutterfahnen auf ihre stattliche Enkelin und Tochter herab: möge diese, eingedenk der Verdienste jener um das Turnwesen, einem neuen Aufschwung des hiesigen turnerischen Vereinslebens rufen.

Das folgende Bankett war gewürzt von dem kostbarsten Humor und sind wir besonders unserm Passivmitgliede S. für seine diesbezüglichen Produktionen des Besten dankbar. Selbstverständlich, daß das erste Hoch unsern „Schönen" galt, die in so zuvorkommender und uneigennütziger Weise dem Vereine unter die Arme griffen.

Elektrisirend wirkten unterdessen die Klänge der Musik. Fluggs leerten sich die Bänke und auch dem Schreiber dieser Zeilen erging es wie Schiller's Taucher:

Wie einen Kreisel mit schwindelndem Drehen
Trieb's mich um, ich konnte nicht widerstehen.

Bereits stand die Sonne hoch am Himmel, als die letzten Klänge verschallten, der letzte Walzer gedreht wurde. Man trennte sich mit dem Bewußtsein, einen kreuzfidelen Abend erlebt zu haben.

Möge das Ganze die heranwachsende Jugend entflammen, auch ihrerseits der hehren Turnersache sich zuzuwenden, eingedenk des Sprichwortes: **mens sana in corpore sano.**

— Aarau, 16. Juni. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 96 Ochsen, 537 Kühen und Rindern, 46 Schafen und Ziegen und 357 Schweinen. Fremde Käufer waren zahlreich anwesend, und es wurde trotz der etwas zurückgedrängten Preise viel gehandelt; 232 Stück wurden Abends per Bahn fortgeführt.

— Baden. Dienstag Mittag 11 Uhr abermals Feuerlärm. Ein Bote kam von Würenlingen hergeritten und meldete, daß daselbst nächst dem Wirthshaus zum Rößli eine große Scheune brenne und zu befürchten stehe, daß eine Reihe von Häusern ebenfalls in Brand gerathen möchten. Von hier aus wurde deßhalb die „Landspritze" mit Bedienungsmannschaft sofort nach dem Brandplatze beordert. Der Brand selbst konnte auf zwei Scheunen beschränkt werden.

— In Gontenschwyl verunglückte letzten Montag beim Heueinführen Hr. Badwirth Frey auf eine schreckliche Weise. Durch Fliegen unruhig gemacht, brannten ein Pferd und eine Kuh mit dem theilweise beladenen Heuwagen durch. Hr. Frey wollte das Vieh anhalten, verwickelte sich mit der Hand in eine Strange, fiel zu Boden und wurde ein Stück weit mitgeschleppt, nachdem ihm ein Vorderrad des Wagens den Kopf zerschmettert hatte. Die ganze Gegend ist wegen diesem Unglücksfall in tiefe Trauer versetzt. Hr. Frey war ein Biedermann durch und durch, und Alle, die ihn kannten oder mit ihm in Verkehr standen, beklagen tief das betrübende Schicksal, das denselben, sowie seine Familie betroffen. (Wynenth.)

— Der Turnverein Beinwyl hat am 12. und 13. dies wieder eine Wetturnfahrt gemacht. Der Marsch ging am ersten Tag über Luzern, Brunnen, Schwyz, Goldau, bis zum Rigi-Klösterli. Am zweiten Tag über Rigi-Kulm, Wäggis, Luzern, nach Hause, per Tag eine Fußtour von circa 13 Stunden. Für gegenwärtige Sommerszeit eine nicht kleine Aufgabe.

Zürich. Dem hiesigen Gewerbemuseum ist dieser Tage von Hrn. Friedrich Krupp in Essen ein sehr interessantes Geschenk übermacht worden. Dasselbe besteht in einem Schaukasten enthaltend im obern Theile charakteristische Eisenerze aus eigenen Krupp'schen Gruben im Siegenschen und Nassauischen gelegen. Es sind dieß Spateisenstein, Brauneisenstein und Rotheisenstein, dabei ist Kalkstein als Zuschlag beim Hochofenprozeß, ferner das dazu verwandte Brennmaterial, Coaks und Holzkohle, ferner die Erzeugnisse des Hochofens zur Puddelei, speziell für die Stahlfabrikation, Spiegeleisen, weißhaltiges und halirtes Rohstahleisen; ferner aus diesen Eisensorten gepuddeltes Schmiedeisen und Puddelstahl, welche in Tiegeln zu Gußstahl umgeschmolzen werden. Der weitere Fortschritt der Fabrikation ist ersichtlich aus einer Reihe von Werkzeugstahlbrüchen. Dann finden sich eine Menge anderer Brüche von Feldgeschütz, Schienen, Scheibenrad, Wagenachse, ein gehärteter und polirter Münzstempel ꝛc., welche die Dichtigkeit und Homogenität der verschiedenen courantesten Fabrikate deutlich darlegen.

Luzern. Kantons- und Bürgerbibliothek sind von Hrn. Dr. Kasimir Pfyffer mit seiner ganzen Bibliothek beschenkt worden. Alle Werke juristischen Inhalts und alle diejenigen schweizerischen Inhaltes, soweit letztere der Bürgerbibliothek nicht zur Ergänzung dienen können, wurden vom Geber der Kantonsbibliothek und sämmtliche übrigen Werke der Bürgerbibliothek zugewiesen. Beide Institute erhalten durch diese hochherzige Gabe eine sehr reichhaltige und werthvolle Erweiterung, welche den Namen Dr. Kasimir Pfyffer's der spätesten Nachwelt in dankbarer und anerkennender Erinnerung erhalten wird.

Solothurn. Das „Oltner Wochenblatt" schreibt: Die ultramontane Firmreise aus dem Kanton Solothurn zu Eugenius Lachat, dem abgesetzten Bischof von Basel, ist auf Beginn des nächsten Monats festgesetzt und zwar soll die Firmung an der luzernischen Grenze, in Reiden, stattfinden. In beinahe allen Gemeinden im Gäu, Thal und Niederamt wird von den Pfarrgeistlichen im Religionsunterricht, zu dem sich alle kathol. Schulkinder einfinden müssen und der ein obligat. Schulfach bildet, der bezügliche Vorunterricht und die Weisung ertheilt. Gegen diesen heillosen Unfug muß eingeschritten werden. Und zwar wird es vorerst Sache des Bundes sein, die interkantonalen Beziehungen zu ordnen. Luzern hat bekanntlich seiner Zeit dem Exbischof Weisung ertheilt, sich aller Eingriffe in die andern Kantone zu enthalten. Hier soll nun ein solcher Eingriff in flagrantester Weise stattfinden. Zum Zweiten ist Eugenius Lachat von den Behörden unsers Kantons — Regierung und Kantonsrath — seines Amtes entsetzt worden. Nichtsdestoweniger revoltirt unsere römische Klerisei gegen diese Beschlüsse gesetzlicher Behörden, geht mit offenem Hohne darüber hinweg und benützt den Schulunterricht, um die Kinder — liberale und ultramontane — zu einer Demonstration zu Gunsten des Exbischofs verwenden zu können, um die Gesetze und Beschlüsse unsers Kantons in frechster Weise zu höhnen. Kann in einem republikanischen Gemeinwesen eine solche offene Rebellion geduldet werden? Gewiß nicht! Sondern frisch und frank diesen Aufrührern der Riegel gestoßen! Wir wollen keine belgischen Skandale!

Tessin. Laut einem Telegramm sind in Airolo in der Nacht vom Sonntag auf den Montag 6 Häuser abgebrannt.

Getreidebörse in Olten, 16. Juni 1875.

Irka, Odessa	Fr. 28 — bis 29 —	Ungar. Weizen	Fr. 27 — bis 30 —
Spring-Weizen	" 27 — " 28 50	Mais	" 21 50 " 24 —
Franz. Weizen	" 25 — " 27 50	Hafer	" 23 — " 25 —
Marianopoli	" — — " — —	Gerste	" 21 — " 26 —

Stimmung fester.

Pariser Observatorium vom 15. Juni 1875.

Die gestern signalisirte starke Depression im Westen Irlands ist ein wenig gegen den Norden Irlands vorgegangen, indem sie sich verstärkt (738 Mm.) und fortfährt den Kanal zu bedrohen, wo der Barometer noch um 2 Mm. gefallen ist; Westnordwest-Sturm in Valentia und fortwährend starker Westwind im Südwesten und stürmisches Meer am Kanal und den Küsten der Bretagne; das Meer ist ruhig von Rochefort bis Bayonne.

Aarwärme v. 16. Juni: Morgens 14, Mittags 15, Abends 15 Gr. R.

Cæcilien-Verein.

Männerchor: Spezialprobe für I. und II. Baß 8¼ Uhr. (Nero)

Bürger-Turnverein.

I. Riege. Heute Abend 8 Uhr. Festübungen für Rheinfelden.

Bekanntmachung.

Nach der Bade-Ordnung darf das **große Bassin** oder **Schwimmbad von männlichen Erwachsenen (Kantonsschüler inbegriffen) am Mittwoch & Samstag Nachmittag erst von 7 Uhr** an benutzt werden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. —

Aarau, 11. Juni 1875.

Der Gemeinderath.

Ich wohne seit 15. Juni in Nr. 222, II. Stock, Grabenstraße.

A. Zürcher, prakt. Arzt.

Mousselines & Jaconats

von 25 Ct. an per Elle, **Bandes & Entre-deux** empfiehlt bestens

G. Schmidt-Hagnauer, am Graben Nr. 203.

Sonntag den 20. Juni

Tanzbelustigung

im Binsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Ulr. Rynker, Badwirth.

Aufforderung.

Die **Eigenthümer von Reben** werden aufgefordert, den Grund welchen der Gewitterregen der letzten Woche aus den Reben in die Straße hinuntergeschwemmt hat, innert 8 Tagen wegräumen zu lassen, ansonst darüber nach Belieben verfügt wird.

Unter-Erlisbach, 16. Juni 1875.

Rud. Kyburz, Straßenwärter.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige meinen Gönnern an, daß ich **Wohnung & Werkstätte in mein Haus Nro. 231 an der Golattenmattgasse** verlegt habe, empfehle mich auch fernerhin für alle meine Berufsarbeiten.

Aarau, den 7. Juni 1875.

Rud. Schäfer, Tapezierer.

Zu verkaufen:

Ein weißer **Kachelofen** mit Eckcolonnen und glacirtem Seckel. Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf 1. September ein kleines **Logis** bestehend in Stube, Küche, Estrich und Keller. Bei wem, sagt die Exped. d. Bltt.

Heute

frische Bratwürste

empfiehlt **F. Gamper,** Metzger.

Gestrickte Strümpfe,

Socken & Strumpflängen

empfiehlt zu gefl. Abnahme

Louise Frank, Corsetschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

J. J. Christen's

Schulfeder

Aarau.

Unter dieser Marke habe ich eine empfehlenswerthe und billige **Schul-Stahlfeder** herstellen lassen und offrire die Schachtel à 144 Stück für Fr. 1. 20 Cts.

J. J. Christen in Aarau.

Nähmaschinen

in den bestbewährtesten Systemen, von den Fabriken direkt bezogen. Mehrjährige Erfahrung in diesem Artikel setzt uns in den Stand jeder Familie und jedem Berufe die richtige Maschine zu liefern. Unterricht gratis. — Garantie schriftlich. — **Reparaturen** prompt. — **Faden, Seide, Oel** 2c. billigst.

Bührer & Tschantz,

in Aarau.

Zur gefl. Beachtung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß sein Lager für den Sommer wieder auf's Beste assortirt ist. Große Auswahl in

Schuhwaaren von allen möglichen Sorten

für Kinder, Töchter und Knaben von Fr. 2 bis Fr. 7.

Herren-Bottinen à 16 Fr. **Arbeiter-Schuhe & -Stiefel** à Fr. 9. 50. **Stiefel** (doppelsöhlig, hohe Rohr) à Fr. 14 bis Fr. 18. Gute **Frauenschuhe & -Stiefeli,** sowie **Pantoffeln** für Herren und Frauen.

Ferner verfertigte **Herren-Kleider** von ganz gutem Stoff. Auch werden Kleider nach gefälligem Maaß verfertigt, gut und billig; z. B. ein Paar **Hosen** zu Fr. 4 bis Fr. 18. **Rock** oder **Veston** zu Fr. 5. bis Fr. 25. **Gilets** Fr. 3. 50 bis Fr. 7. Eine große Auswahl verfertigter **Herren-Kleider,** (Hose, Rock und Weste,) in grau-weißer Zwille zu nur 14 Fr. **Blousen** von allen Sorten in Baumwolle und Leinwand, von Fr. 1. 50 bis Fr. 8 das Stück. Noch einige Stück in schönen Dessins ächter **Mülhauser-Indienne,** passend für Kinder-Kleider zu 55 Ct. die Elle.

Weiße und gefarbte Herren- und Knabenhemden,

von Fr. 1. 50 bis Fr. 7 das Stück.

Große Auswahl in **Reisesäcken** von Fr. 3 an, **Anhängtaschen, Schultaschen. Stöcke** von allen Sorten, von 70 Ct. an bis Fr. 6 das Stück. Baumwollene, wollene und seidene **Regenschirme** von Fr. 2. 50 bis Fr. 8. Seidene **Kappen** von 1. 80 bis 2. 40 und Stoff-Kappen billiger.

Ferner in **Quincaillerie, Bijouterie** und **Mercerie. Postpapiere,** mit jedem beliebigen Namen gestempelt; **Briefcouverts** 2c.

Auch bringe noch eine große Auswahl weiße **Bettdecken** von Fr. 5 bis Fr. 7 per Stück, sowie **Cravatten, Kragen, Stulpen,** seidene **Foulards, Handschuhe** und **Sammet-Filets, Corsets** von 1 Fr. 50 Ct. 2c. in empfehlende Erinnerung.

Da die Preise sehr billig gehalten werden, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Der bekannte Ausrufer

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nro. 3, neben dem Gasthof z. Schwert.

Maurer gesucht:

12—15 gute Maurer & Steinhauer finden Arbeiten bis in den Winter bei

Schäfer, Baumeister, in Aarau.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz ein großer **blühender Granatenbaum;** bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Schöne **Runkelrüben-Setzlinge** auf Walthersburg.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Saint Raphael, natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon 2c seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3. 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,** Apotheker, **Aarau.**

Zum Ausleihen:

In Nr. 153 eine kleine helle **Behausung;** bald zu beziehen. Anzumelden bei G. Beck, in Nr. 99.

Sofort zu vermiethen:

Zwei meublirte **Zimmer** in Nro. 55, Metzgergasse.

Ein zuverläßiger Knecht

der gut melken kann findet Arbeit bei

J. Siebenmann, in der Goldern.

Arnica-Präparate,

aus frischer grüner Berg-Arnica bereitet, enthalten sie alle dieser heilskräftigen Pflanze eigenthümlichen Bestandtheile unverändert:

Arnica-Tinctur, sehr heilsam gegen alle äußerlichen Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Fall, Geschwulst, Blutaustretung 2c Ebenso heilsam ist sie bei Verletzungen der Thiere und sollte in jedem Hause vorräthig gehalten werden. Fläschchen à 70 Ct. und offen.

Arnica-Balsam, vorzüglich bei Wundsein von Aufliegen, aufgesprungenen Lippen, Verbrennungen und Verletzungen aller Art. Fläschchen à 50 und 85 Ct

Arnica-Haaröl, stärkt den Haarboden, heilt die Schuppen, verleiht dem Haar Glanz und Weichheit. Fläschchen à 75 Ct. und 1 Fr.

Arnica-Heiltaffet, verhindert, sofort auf frische Wunden geklebt, jede Eiterung; auch leistet es bei Verbrennnungen ebenso gute Dienste wie Collodium.

Arnica-Zahnpulver, das nach langjährigen Erfahrungen sehr empfohlen werden darf.

Dépôt in Aarau bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Militär-Handschuhe und Unteroffiziers-Borden

in Wolle, Silber und Gold;

Trompeten- & Signalschnüre u. s. w.

empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Nachher Besprechung bezügl. einer Einladung des Schützenvereins.

Der Vorstand.

Aufforderung.

Sämmtliche in hiesiger Stadt wohnenden Kantonsfremde, deren Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligungen mit 30. ds. zu Ende gehen, sind ersucht, dieselben der unterzeichneten Stelle bis **längstens den 25. l. Mts.** zur Erneuerung einzumitteln.

Aarau, 16. Juni 1875.

Die Gemeindekanzlei.

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca. zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4—5 Zimmern sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht. Man wäre auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Reparaturen an Nähmaschinen

bei jedem vorkommenden System werden solid ausgeführt bei

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Aarau.

Französische Schweine.

Künftigen **Samstag den 19. Juni** sind auf dem **Schloßplatz** in Aarau schönste Race **französische Schweine** zum Kaufe angeboten; das kauflustige Publikum wird freundlichst eingeladen.

Hodel, Schweinehändler.

Gesucht: Eine freundliche **Wohnung** von 3 à 4 Zimmer für zwei Personen, wenn möglich in der Nähe des Bahnhofes. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein größeres **Magazin** mit zwei kleinen **Zimmerchen;** in Nro. 65 zu erfragen.

Zu verkaufen:

Zwei Bettladen, rauh, um billigen Preis. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Kohlen.

Ich beehre mich den Tit. Steinkohlen-Consumenten von Aarau und Umgebung die Anzeige zu machen, daß ich von nun an beim **Lagerhaus in Aarau ein Lager von Saarkohlen** unterhalten werde.

Wegen Bezügen wolle man sich an mich oder an das Bureau des Lagerhauses wenden.

Olten, den 15. Juni 1875.

F. Schölles.

Sogleich zu vermiethen:

Ein artig meublirtes **Zimmer** mit zwei Betten; mit oder ohne Kost. — Am gleichen Ort werden einige solide **Kostgänger** angenommen. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Aufforderung.

J. Gramer, Spengler, Sohn, wird hiemit aufgefordert, die bei mir zurückgelassenen Effekten für schuldiges Kostgeld innert 8 Tagen einzulösen, ansonst darüber nach Belieben verfügt wird. — Aarau, 14. Juni 1875.

J. J. Hunziker,
Schneider und Kleiderreiniger.

Honig

ist wieder zu haben bei

J. Schatzmann,
obere Vorstadt Nr. 637.

Wein-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 19. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, im dasigen **Lagerhause** an eine öffentliche Kaufssteigerung:

Circa 9 Saum weißen
" 2 " rothen } 1873r Rafzerfelderwein.

Muster stehen bei der Steigerung und auch vorher zu Gebote.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch

Den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt, für Herren auf's Maß, oder nach Muster. Auch übernehmen wir Arbeit, wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd, empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

Französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

des

„Phönix."

In der am 5. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wurde derselben der mit 31. Dezember pto. abgeschlossene Geschäftsbericht des II. Semesters 1874 vorgelegt und auch einstimmig gutgeheißen.

Diesem Berichte zufolge betrugen die am 31. Dezember 1874 laufenden Versicherungen die Summe von Fr. 9,067,421,710. —.

Seit dem Entstehen der Gesellschaft, nämlich seit 1819 bis zum 31. Dezember 1874 hat dieselbe an 150,118 Versicherte für Brandschäden Fr. 140,648,530. 32 bezahlt.

Während dem II. Semester 1874 haben die Versicherungen um 14 Millionen zugenommen; dem Reservefonds wurden Fr. 105,922. 76 als Vermehrung zugewiesen.

Im Vergleich mit dem Rechnungsabschluß vorigen Jahres stellt sich die Situation wie folgt:

	31. Dezember 1873.	31. Dezember 1874.
Eingezahltes Aktien-Kapital	Fr. 4,000,000. —	Fr. 4,000,000. —
Reservefonds	" 4,589,181. 15	" 4,795,103. 91
Prämien vom laufenden und der darauf folgenden Jahre	" 38,314,752. 12	" 40,286,483. 91
	Fr. 46,903,933. 27	Fr. 49,081,587. 82

welche finanzielle Garantieen neben der bekannten Loyalität der Gesellschaft den Versicherten alle Beruhigung darbieten.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden, Blitzschlag** und **Explosionen** zu billigst gestellten **fixen** Prämien:

Gebäude aller Art (wo die Gesetze es gestatten), Brücken, Wälder und andere durch Feuer zerstörbare Immobilien.

Ferners:

Alle beweglichen Gegenstände, wie häusliches und industrielles Mobiliar, Waaren, Maschinen, Geräthschaften, Vorräthe und Ernte-Erzeugnisse aller Art, Vieh ꝛc.

Die Versicherungen können nach Wunsch für **ein** oder **mehrere** Jahre abgeschlossen werden, im letztern Fall mit dem Vortheil eines Freijahres, wenn die ganze Prämie zum Voraus bezahlt wird.

Vorkommende Brandschäden werden **prompt** reglirt und die Entschädigungssummen **baar** bezahlt.

Für Versicherungen beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, bei welchen Antragsformulare unentgeldlich bezogen werden können und der zu jeder weitern Auskunft gerne bereit ist.

Aarau, im Juni 1875.

Der Hauptagent für den Kanton Aargau:
G. Schmidt-Hagnauer.

Creppe-Leibchen

in **Seide, Wolle** und **Seide, Wolle** und **Halbwolle** für Herren und Damen, empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Wiener-Zithern,

sowie **Unterricht im Zitherspiel** bei

F. J. Widmer, Musiklehrer.

Beim Unterzeichneten sind zu verkaufen schöne nußbaumene **Kommoden,** tannene **Bettladen** und **Nachttischchen.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in **Kölliken.**

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

= Die Trunksucht =

im höchsten Stadium wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel radikal geheilt, was auch die täglich eingehenden Dankschreiben beweisen. Achte man daher genau auf meinen Namen, da in neurer Zeit Nachahmer Mittel anpreisen die keinen Erfolg erzielen und wende sich mit Vertrauen an **B. Harmuth,** Chemiker, in **Grünberg** i./Schl: Niederstraße 70.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch

Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N°. 142.** 18. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

* Bern. Vereinigte Bundesversammlung. Sitzung v. 17. d. Die vereinigte Bundesversammlung ertheilte heute auf den Antrag von Dr. Escher Hrn. Bundesrath Borel die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung seiner ausgezeichneten geleisteten Dienste, mit dem Ersuchen, er möchte bis zur Integral-Erneuerung auf seinem Posten ausharren.

Die vereinigte Bundesversammlung behandelte hierauf das Begnadigungsgesuch des Joseph Supersaxo von Brieg, Ktn. Wallis, der wegen Betrug vom Kriegsgericht in Zofingen am 11. August 1874 zu 18 Monaten Zuchthaus und 4 Jahren Einstellung in den bürgerlichen Rechten verurtheilt worden war. Supersaxo hatte werthlose Banknotenformulare in Geld umgesetzt. Die Bundesversammlung schenkte ihm 6 Monate an der Zuchthausstrafe. Die Einstellung in den bürgerlichen Rechten wurde aufrecht erhalten.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 17. Juni. Der Nationalrath behandelte heute die bei der Berathung des Banknotengesetzes an die Commission zur Redaktion zurückgelegten Artikel.

Bei Art. 9 wurden die Alinea 2 und 3 gestrichen. Dieselben auteten:

„Uebertretung dieser Vorschrift zieht für die Fehlbaren civilrechtliche und in schweren Fällen auch strafrechtliche Verantwortlichkeit nach sich.

Wenn es sich ergibt, daß eine Bank in einem gegebenen Momente den Betrag ihrer Baarschaft, zusammengenommen mit derjenigen des Portefeuilles, unter die Summe ihrer zirkulirenden Noten sinken läßt, so muß ihr die Erlaubniß zur Notenemission entzogen werden."

Art. 13 lautet nun: „Jede Emissionsbank und jede Zweiganstalt einer solchen hat die Verpflichtung, die Noten der andern autorisirten Emissionsbanken ohne Abzug an Zahlung anzunehmen, so lange diese ihre Einlösungsverbindlichkeiten erfüllen."

Art. 16 bis wurde nach dem ursprünglichen Art. 17, wie ihn Herr Studer beantragt hatte, angenommen: „Zur Erleichterung des mit der Erfüllung vorstehender Obliegenheiten verbundenen Verkehrs der Banken unter sich, sowie zur Ausübung der Kontrole über die Beobachtung der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes werden die Emissionsbanken auf die Anordnung des Bundesrathes an einem geeigneten Orte eine Centralstelle organisiren, in welcher der Bundesrath sich vertreten läßt, und welche dieser Behörde für ihre Verrichtungen verantwortlich ist.

Dieser Centralstelle liegt namentlich ob: a. die Anfertigung der gemeinsamen Notenformulare, deren Vertheilung und die Kontrole darüber; b. die Verrichtung der von den Emissionsbanken einzuliefernden defekten Noten und deren Ersatz durch neue Formulare; c. die Vermittlung des gegenseitigen Austausches der Noten unter den Emissionsbanken; d. die Ueberwachung der Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften durch die Emissionsbanken und Berichterstattung darüber an den Bundesrath.

Die Kosten dieser Centralstelle werden von den Banken im Verhältniß ihrer Emissionen getragen.

Der Art. 4 wurde im Wesentlichen unverändert angenommen. Er erhielt nur eine von der Kommission beantragte verbesserte Redaktion.

Die Frist für die Einlösung der alten Noten wurde den Banken in Art. 24 von 3 auf 4 Monate erweitert.

Dem Art. 20 wurde folgendes 2. Alinea beigefügt: „Dieser Entzug kann ausgesprochen werden, wenn es sich ergibt, daß eine Bank in einem gegebenen Momente den Betrag ihrer Baarschaft, zusammengenommen mit demjenigen des Portefeuille, unter die Summe ihrer zirkulirenden Noten hat sinken lassen. Außerdem trifft, wenn dadurch für die Notenhaber Schaden entsteht, die Fehlbaren persönliche Verantwortlichkeit."

Schließlich wurde das Gesetz mit 59 gegen 19 Stimmen angenommen.

Bern. (Correspdz. v. 17. d.) Der Ständerath nahm heute von der im Nationalrathe erheblich erklärten Motion Flückiger im Protokoll Vormerkung. Der Ständerath hat durch Annahme eines Postulates zum Geschäftsbericht einen bereits weiter gehenden Beschluß gefaßt.

Es kam hierauf der Rekurs von Anton Dupré in Pont-en-Ogoz Kts. Freiburg, betr. Bestrafung wegen Heiligthumsentweihung zur Behandlung.

Das korrektionelle Gericht des Bezirks Greyerz hatte den Rekurrenten wegen dem eingeklagten Vergehen zu einem Monat Gefängniß und 5-jähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht verurtheilt.

Der Fall ist in Kürze folgender: Anton Dupré ist Pfarreipräsident in Pont-en-Ogoz und hatte am 2. Februar 1874, welcher Tag ein Festtag war, im Spaß oder Uebermuth den 24-jährigen Töchtern Melanie Schmutz und Rosalie Rey, des Nachmittags als sie zur Kirche gingen, auf offener Straße die Denkzeichen (keine 20 Ct. an Werth) der Töchter-Congregation, auf denen sich das Bildniß der hl. Jungfrau befindet, vom Halse genommen und einige schlechte Witze dabei auf diese religiösen Sinnbilder gemacht, welche ihm dann als grobe Injurien ausgelegt wurden.

Die beiden Töchtern selbst betrachteten später den Vorfall als Scherz und zogen ihre Klage, die sie auf Anstiften Anderer eingereicht hatten, wieder zurück. Der Staatsanwalt verfolgte aber das ihm entsetzlich scheinende Vergehen von Amtes wegen.

Dupré gab die Thatsache zu, erklärte aber, daß er dabei keine böse Absicht gehabt habe.

Er wurde des ausgezeichneten Diebstahles und von Förster Fragnière obendrein der Verläumdung und Amtsehrentsetzung, vom Staatsanwalt, wie bereits gemeldet, noch der Heiligthumsschändung angeklagt und unterm 14. April 1874 zu der erwähnten Strafe verurtheilt.

Sein Kassationsbegehren wurde von den freiburgischen Behörden abgewiesen, worauf Fürsprech Gendre bei dem Bundesrathe Beschwerde erhob, da hier von keinem Diebstahl die Rede sein könne, da Dupré weder die Rückgabe, noch Ersatz des 100fachen Betrages nie abgelehnt habe. Eine Ehrverletzung könne aber nicht so hart bestraft werden, und die Anklage auf Gotteslästerung falle nach der neuen Bundesverfassung dahin.

Die Regierung von Freiburg behauptete, Dupré sei wegen ausgezeichneten Diebstahls verurtheilt. Die ausgesprochene Strafe sei hiefür zuläßig und Art. 49 schütze nicht bloß das Recht nichts zu glauben, sondern überhaupt die Glaubensfreiheit, welche der Angeklagte gegenüber den Töchtern Schmutz und Rey gröblich verletzt habe.

Während der Bundesrath den Rekurs als unbegründet abgewiesen hatte, beantragte heute Dr. Sulzer Namens der Commissionsmehrheit ihn begründet zu erklären. Herzog als Commissionsminderheit will denselben aber abweisen.

Der Ständerath beschloß, hierüber erst morgen zu entscheiden und vorerst die Anträge drucken zu lassen.

Es genehmigte der Ständerath schließlich noch die Uebereinkunft zum internationalen Münzvertrag.

Das Bureau des Ständerathes hatte heute die Kommission in Sachen des Bernerrekurses bestellt aus: Hoffmann (St. Gallen) Präsident; Schaller (Freiburg); Gengel (Graubünden); Nagel (Thurgau); Cambessedes (Genf); Jenni (Glarus); Russenberger (Schaffhausen). Es ergibt dies ein Verhältniß, in dem sich beide Ansichten, die für die Berner-Regierung und die für den Bundesrath, ungefähr gleich stark gegenüberstehen.

Bern. (Corr. v. 17. ds.) Das Eisenbahn- und Handelsdepartement, welches auf Verlangen der italienischen Regierung den Handelsvertrag mit Italien zu revidiren hat, bestellte zur Begutachtung dieser wichtigen Frage folgende Commission:

HH. Nationalräthe Dr. Simon Kaiser in Solothurn, v. Gonzenbach in Bern, Flückiger in Aarwangen; Ständeräthe Dr. Sulzer in Winterthur, Estoppey in Lausanne, Jenni in Schwanden, Kanton Glarus, Dr. Roth in Teufen; Oberst Rieter in Winterthur, Oberst Gonzenbach in St. Gallen, Rudolf Sarasin-Stehlin in Basel, S. Karcher in Champel bei Genf, Baumann-Zürrer in Zürich, Andreas Schmid in Burgdorf; Florian Jenni in Neuenstadt, Oberzolldirektor Meyer in Bern, Direktor Kummer in Bern.

Mit den ersten Rekruten sind auch die ersten Dienstbüchlein eingezogen, an welche die Milizpflichtigen sich bald gewöhnen werden. Jeder Schweizer im militärpflichtigen Alter wird künftig mit einem solchen Büchlein versehen sein müssen, bei Geld- oder Gefängnißstrafe. Dasselbe dient ihm dann aber auch als Wanderbuch, Paß und Bürgerschein. Wir finden in diesem Büchlein verzeichnet die Personalangaben, die körperlichen Verhältnisse, als: Größe, Schwere, Brustumfang, Sehkraft, Impfung und allfällige körperliche Gebrechen und Krankheiten. Dann folgt die militärische Eintheilung, das Verzeichniß über die Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände und lange Kolonnen über geleisteten Dienst und bezahlte Militärsteuern.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 16. Juni. Die Aktiengesellschaft von Fisch, Wild und Comp. in Brugg wird auf gestelltes Ansuchen als juristische Person anerkannt.

Dem Fabrikanten Heinrich Weber in Zezwil wird für gänzliche Beseitigung eines Strohhauses die gesetzliche Prämie von Fr. 457. 60 zuerkannt.

— Baden. Noch wenige Tage und das Kantonalschützenfest beginnt. Die Festhütte, eine neue Bauart gegenüber bisherigen Festhallen, steht heute schon bis an noch wenige restirende Verzierungen fix und fertig da. Solid und schön hergestellt, bietet sie 700 Personen bequemen Raum. Nebenan die Küche, ebenfalls ein solider Bau und eingerichtet, daß namentlich Frauen, denen das Hauswesen obliegt, ihre helle Freude daran haben müssen. In der Küche ein Brunnen, und diese und die Festhütte mit Gas beleuchtet. Treten wir aus der Festhalle, haben wir links am Ausgange den Gabentempel, rechts einen Cigarrenladen mit feinstem Kraut. Blicken wir dann links gegen die Stadt, erhebt sich da eine kleine Vorstadt von lauter Buden. Nun hinüber zum Schießstande, solid und bequem eingerichtet, mit telegraphischer Verbindung zwischen Schieß- und Scheibenstand; 1000 Fuß — gut gemessen — in erhöhter Lage — lachen uns 36 Scheiben entgegen, 30 für den Kehr und 6 für den Stich, mitten drinn die aarg. Vaterlands- resp. Kantonalscheibe, ausgezeichnet mit dem aarg. Wappen über derselben. Also ihr Alle, die ihr euch des Lebens freuen wollt, auf nach Baden, haben wir doch Raum genug für Alle und weite offene Herzen und für leibliche Bedürfnisse gute Küche und guten Keller.

— Kelleramt. (Einsdg.) Es dämmert im Osten und wenn Anfangs auch nur wenige Strahlen hinter den schwarzen Bergen hervor sich wagen, werden die andern folgen, oder folgen müssen. In der Versammlung des Dorfvereins Lunkhofen, in welcher Hr. Lehrer Reimann einen ausgezeichneten Vortrag hielt über die Pflege des Weinstocks, behandelte als zweites Thema Hr. Großrath Hagenbuch die der Partial-Revision unterworfene Kantonalverfassung.

In Bern tagte am 14. Juni der schweiz. Verein für Straf- und Gefängnißwesen. Haupttraktandum bildete die Frage betr. Errichtung einer interkantonalen Rettungsanstalt für jugendliche Verbrecher. Das Resultat der Debatte war die Annahme einer Resolution, welche das Vereinskomite beauftragt, in geeigneter Weise zu bewirken, daß eine Konferenz der Abgeordneten der Kantonsregierungen zum Zwecke der Errichtung einer solchen Rettungsanstalt veranstaltet wird. In dieser Konferenz wäre die Basis für ein Konkordat festzustellen, das die Gründung einer interkantonalen Rettungsanstalt in erster Linie für junge Verbrecher und auch für Taugenichtse und die Annahme einheitlicher, gesetzlicher Bestimmungen für dieselbe zum Zwecke hätte.

Zürich. Die Ehrengaben für das schweiz. Militär- und Freischießen in Winterthur betragen bis am 16. Juni Fr. 28,735, wobei von einigen Schweizern in Bangkok (Siam) Fr. 300 neu eingegangen sind; zum Sektions-Wettschießen sind bis jetzt Fr. 1170 eingegangen. Die Anzahl der Scheiben wird auf 80 erweitert und ist ferner die Herausgabe einer Festzeitung beschlossen.

— * Gestern (13.) wurde zwischen Eglisau und Rheinsfelden ein Akt großer Bosheit an einem Eisenbahnarbeiter Namens Salvatori, Peter, ausgeführt. Derselbe hatte Nachmittags seine Wäsche im Rhein in Ordnung gebracht und wollte dieselbe im waldigen Bergabhang trocknen lassen und sich die Zeit des Wartens mit Erdbeerensuchen verkürzen. Hiebei wurde er von drei jungen fremden Arbeitern überfallen, er wehrte sich mannhaft, bis die anstrengende Abwehr ihn so ermüdete, daß er zu Boden stürzte, worauf seine Verfolger sich auf ihn warfen und seine Hände zusammenbanden. Was geschah weiter? Die Verruchten ließen ein Seil zwischen der Gabel eines Baumes herunter, knüpften dasselbe an die Hände und zogen so den Gebundenen in die Höhe. Nachher wurde ihm ein Bein ebenfalls an den Baum gebunden und er in dieser Lage seinem Schicksal überlassen. Die Strolche machten sich dann Berg auf davon, wahrscheinlich nach Glattfelden. Der Arme versuchte mit dem einen freien Bein das andere ebenfalls zu befreien und kam dadurch außer Gleichgewicht, so daß er auch den letzten Stützpunkt verloren hatte. Nur durch Hülferufe und fremde Hülfe konnte er sich vom sichern Tode retten. Ein Arbeiter, Namens Garibaldi, welcher von Eglisau nach Rheinsfelden ging, hatte den Hülferuf vernommen und den Armen mit Hülfe Anderer von seinem Elend erlöst. Hoffentlich wird es der Zürcher Polizei gelingen, die Thäter einzubringen.

— In Folge der Berichterstattungen der vom Regierungsrathe bestellten Experten zur Beobachtung und Vertilgung der Reblaus wird den Zürcher Blättern mitgetheilt, daß zur Zeit demnächst im Kanton Zürich wie überhaupt in der Ostschweiz keine Befürchtungen wegen des Auftretens derselben zu hegen sind. Einzelne Erscheinungen an den Reben sind anderen, weniger Besorgniß erregenden Ursachen zuzuschreiben. Dessen ungeachtet ist die Vorsicht gegen das Einschleppen derselben immer noch sehr zu empfehlen.

Schwyz. Allein im Monat Mai sind von italienischen Arbeitern an der Eisenbahn bei Lachen gegen Frkn. 10,000 per Mandate nach ihrer Heimath gesandt worden. Neues Beispiel, daß diese Italiener nacheferungswürdige Eigenschaften besitzen. Fleißig, ausdauernd, sparsam, wie sie sind, zeigen sie ihren Berufsgenossen den richtigen Weg.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung der letzten Woche: Göschenen 18,9 M., Airolo 29,10 M., Total 47 M., mithin durchschnittlich per Tag 6,71 M.

Basel. Der Große Rath wählte zu seinem Präsidenten Hrn. Prof. Ed. Hagenbach, zum Statthalter Hrn. Alph. Köchlin-Geigy. Die Regierung wurde bestellt in den HH. Nationalrath Burkhardt-Iselin, Nikl. Halter, Dr. Karl Burkhardt, Karl Sarasin, Oberstl. R. Falkner, Nationalrath W. Klein und Hr. Staatsschreiber Gottl. Bischoff. Die Besoldung der Regierungs-Mitglieder wurde auf Fr. 6500 festgesetzt.

Baselland. Zu Landrathspräsidenten wurden heute die HH. Stutz und Schwarz gewählt; zu Regierungspräsidenten die HH. Bussinger und Graf; in's Obergericht die HH. Schwarz, Oberer (zugleich Präsidenten) und Emil Brodbeck.

Tessin. In Bellinzona wird rüstig daran gearbeitet, dem in Folge des Eisenbahnverkehrs bemerkbar werdenden Verkehrsaufschwung gerecht zu werden. Die Gasbeleuchtung ist in Vorbereitung und ferner hat sich eine Aktiengesellschaft für Häuserbau gegründet. Das neue Stadtquartier, das in Aussicht genommen und mit dessen Bau zum Theil schon begonnen ist, liegt seitwärts von der Bahnhofstraße auf theilweise neugewonnenen, von der Gemeinde an den Staat abgetretenen Bauplätzen.

Genf. Der Urheber des von uns gemeldeten Mordes ist in der Person eines Italieners, Namens Giovanni Quaranta, entdeckt worden. Er ist verhaftet und hat Geständnisse abgelegt. Parteihaß scheint die Ursache des Mordes gewesen zu sein. Der Ermordete war ein politischer Verbannter, Namens Renaud, ehemaliger Offizier der französischen Vogesen-Armee.

— Es war seit Langem in Frankreich Uebung, auf die Erntezeit einen Theil der Armee zu beurlauben, damit die Mannschaft den Landwirthen bei der Ernte behülflich sein könne. Diese übernehmen die Pflicht der Einhaltung einer gewissen Disziplin und des Bezahlens eines vorgeschriebenen Lohnes. Auch dieses Jahr findet laut Verfügung des Kriegs- und des Ackerbauministeriums diese Beurlaubung wieder statt und zwar in noch ausgedehnterm Maße als früher, da die Musterungen und Manöver auf den Herbst verschoben werden, um eine desto größere Mannschaftszahl nicht bloß im Juni und Juli, sondern auch noch im August dem Landbau zur Verfügung stellen zu können.

Rorschach, 17. Juni. Heutige Verkäufe 1309 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 30.— Mittelpreis Fr. 28. 16. Niedrigster Fr. 26. —. Abschlag 15 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 2100 Doppel-Ztr. Haber 473 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. —.

Pariser Observatorium vom 16. Juni 1875.

Der Sturmwind der gegen Norden fortschreitet, hatte sein Centrum im Norden Schottlands. Bei Thurso, 741 Mm., stieg der Barometer um 3 Mm., über dem Kanal, 755 Mm., um 3, und bei Valentia um 12 Mm., 751 Mm. Der Wind hat wieder Kraft gewonnen von Südwest über dem Kanal und ist schwächer geworden an den Küsten der Bretagne; das Meer geht hoch von Dünkirchen bis Bayonne; über dem mittell. Meer bleibt der Barometer auf 761 Mm., die dortigen Winde sind schwach und das Meer schön.

Fremdenverzeichniß v. 17. auf den 18. Juni 1875.

Ochsen.

Hr. Schrämle, Kfm., Berneck.
— Nägele-Weidmann, dto., Zürich.
— Rümisch, dto., Vevey
— Gebr. Cornatz, dto., Lausanne.
— Strauß, dto., Mannheim.
— Grütter, dto., Glarus.
— Blum, dto., Brünall

Storchen.

Hr. Schelling, Kfm., Cortaillod.
— Sprüngli, dto., Zürich.
— Ringger, dto., Zug.
— Kinzelbach, dto., Winden.
— Salm, dto., Stuttgart.
— Halter, dto., Zofingen.
— Weisse, dto., Lausanne.
— Cahn, dto., Mannheim.
— Steiner, dto., Offenburg
— Lehmann, dto., Ingelheim.
— Erdmann, dto., Bern.
— Erler, dto., Wien.
— Jaques, dto., Gmünd.

Krone.

Hr. Züst m. Gem., St. Gallen.
— Huber, Ingenieur, Frauenfeld.
— Bollag, Kfm., Zug.
— Marenghi dto., Lucca.
— Laupli, Part., Dürrenäsch.

Wildemann.

Hr. Fehr m. Tochter, Würtemberg.
— Weber, Negt., Schöftland
— De la Torre, Kfm., Mülhausen.
Hr. Blow, Kfm., Kreuzlingen.
— Pfeiffer, dto., St. Gallen.
— Leutwyler, dto., Illinois.
— Berner, dto., dto.
Leder, dto., New-York.
— Wanger, dto., Tain.
— Schilling, dto., Eglisau.
Frl. Haßlinger, Lehrerin, Basel.

Adler.

Hr. Aeschbacher, Kfm., Sumiswald.
— Kaumann, dto., Heilbronn.
— Weil, dto., Zürich
— Dahm, dto., Klingen.
— Fischli, dto., Näfels.
— Brugger, Part., Veltheim.
— Stöckli, dto., Böttzberg.
— Jäger, dto., Zeihen.
— Marq zu 3, dto., Frankreich.
— Schweininger, Bierd. Gpty. Baden.
— Wendelgaß, Part., Baden.
Jgfr. Schmitt, dto., Nassau.

Schwert.

Hr. Hunod, Kfm., Glarus.
— Keller, dto., dto.
— Wiederkehr, Substit., Gontenschwyl.
— Kaiser, Malec. Stuttgart.
— Erlach, dto., dto.
— Striefel, Schuster, Ormalingen.
— Rindlesberg, Gärtner, Meienberg.
— Breins Sattler Kreuzenzell.
— Schotont, dto., Dreston
— Hirz, Schreiner, Offenbach.

Steigerung über Waldfeldpacht- & Waldfeld-Erträgnisse.

Am **Mittwoch den 23. Juni nächsthin,** Vormittags **9** Uhr, werden die Schlagflächen pro 1875 im Staatswald Tann- und Grubenwald bei Hausen – 15 Parzellen von 1/8—1/4 Juchart, zusammen 3 Jucharten — zu dreijähriger landwirtschaftlicher Nutzung verpachtet. —

Vorher wird sämmtliches auf den Schlägen liegendes und noch nicht bezahltes Bau-, Nutz- und Brennholz gemäß § 32 der Steigerungsbedingungen dem Wiederverkauf ausgesetzt. —

Sodann wird verkauft auf dem Straßen-Rückhau im Grubenwald:

Der Ertrag an Hafer auf 1 1/2 Juch. Land,
" " " Heugras " 1 1/2 " "
" " " Kirschen ab ca. 20 Bäumen.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, 17. Juni 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Maurer gesucht:

12—15 gute Maurer & Steinhauer finden Arbeiten bis in den Winter bei

Schäfer, Baumeister, in Aarau.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz ein großer **blühender Granatenbaum;** bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Schöne **Runkelrüben-Setzlinge** auf Walthersburg.

Posamenter.

Einige **tüchtige Bandweber** oder **Weberinnen** finden gutbezahlte, dauernde Arbeit bei

M. Luchsinger, Küttigen.



Kinderwagen

in frischer Auswahl kann von jetzt an bedeutend billiger erlassen und empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme

A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Haarwolle

von hellblond bis schwarz, in ganz schöner Qualität empfiehlt bestens

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest eine große Auswahl schöne und billige **Mousseline**

die Elle von 50 Ct. an bis Fr. 2. 50, sowie **Entre-deux & Spitzen** und billige **Sacktüchli**

Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Ein zuverläßiger Knecht

der gut melken kann findet Arbeit bei

J. Siebenmann, in der Goldern.

Zwei kräftige Arbeiter

finden sogleich dauernde Beschäftigung mit **gutem Lohn** bei

A. Mühlberg, auf der Telli.

Zu verkaufen:

Ein **Fahrsessel** in gutem Zustande für Kranke. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Fliegentodpapier

in bester Qualität

empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Zu verkaufen:

Zwei Bettladen, rauh, um billigen Preis. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.



Schützengesellschaft Aarau.



Sammlung zum **Besuch des Kantonalschützenfestes in Baden, Sonntag den 20. Juni,** Vormittags 7 Uhr auf dem **Schloßplatz.** (Bei ungünstiger Witterung am Bahnhof). 7 1/2 Uhr, Zug durch die Stadt nach dem Bahnhof zum Empfang der **Kantonalfahne.** (Wahrscheinlich unter Mitwirkung der Stadtmusikgesellschaft.)

Abgang des Bahnzuges um 7 Uhr 50 Min.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.

NB. Sämmtliche Schützen haben die durch die Post erhaltene Vorweisskarte zum Feste mitzubringen und beim Bezug der Stichkarten vorzuzeigen.

Agentur für Schaffhauser- & Thurgauer-Weine.

Ein leistungsfähiges Haus sucht für den regelmäßigen Absatz seiner ostschweizerischen Rothweine auf hiesigem Platze **einen zuverläßigen, thätigen Agenten,** dem es eventuell auch beständiges Weinlager übergäbe. Anmeldungen mit Prima-Referenzen nimmt entgegen sub Chiffre **K. 542** die Annoncen-Expedition von

(M-2060-Z)

Rudolf Mosse, Zürich.

Sonntag den 20. Juni

Tanzbelustigung

im Binsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Ulr. Rykiker, Badwirth.

Zu verkaufen:

Ein weißer **Kachelofen** mit Eckcolonnen und glacirtem Sockel. Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf 1. September ein kleines **Logis** bestehend in Stube, Küche, Estrich und Keller. Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Kohlen.

Ich beehre mich den Tit. Steinkohlen-Consumenten von Aarau und Umgebung die Anzeige zu machen, daß ich von nun an beim **Lagerhaus in Aarau ein Lager von Saarkohlen** unterhalten werde.

Wegen Bezügen wolle man sich an mich oder an das Bureau des Lagerhauses wenden.

Olten, den 15. Juni 1875.

F. Schölles.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Eine frische Sendung

Zahnhalsbändchen,

welche das Zahnen der Kinder befördert empfiehlt bestens

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr 661.

Französische Schweine.

Künftigen **Samstag den 19. Juni** sind auf dem **Schloßplatz** in Aarau schönste Raçe **französische Schweine** zum Kaufe angeboten; das kauflustige Publikum wird freundlichst eingeladen.

Hodel, Schweinehändler.

Gesucht: Eine freundliche **Wohnung** von 3 à 4 Zimmer für zwei Personen, wenn möglich in der Nähe des Bahnhofes. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein größeres **Magazin** mit zwei kleinen **Zimmerchen;** in Nro. 65 zu erfragen.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Reiswellen-Steigerung.

Am **Samstag den 19. Juni,** Nachmittags **1** Uhr, werden im Staatswald Rothholz bei Ober-Erlinsbach:

3075 Stück meist buchene Durchforstungswellen öffentlich verkauft, wozu einladet

Lenzburg, den 10. Juni 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Den Tit. Baumeistern, Haus- und Hotelbesitzern empfiehlt sich zur Anlage

electrischer Sonnerien,

sowie dabei vorkommenden **Reparaturen** bestens

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Aarau.

Schönes **fettes Kalbfleisch** und **fettes Rindfleisch** bei

H. Siegrist, z. Schwert.

Alpenrosen.

Schweizerisches Sonntagsblatt.

Billigste und gediegenste Unterhaltungslektüre für Jedermann. Inhalt: Novellen und Erzählungen, politische Rundschau, Fachartikel, literarische Besprechungen, Miszellen, Poesie, Humor, Räthsel, Metamorphosen. Wöchentlich 1 Nummer von 8 Seiten Text und 1 Inseratenbeilage mit politischem und humoristischem Bülletin. — Probenummern stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Preis halbjährlich nur 2 Franken.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Postanstalten, sowie der Expedition dieses Blattes und direkt bei der

Haller'schen Verlagshandlung in Bern.

Schweiz. **Schützenfestthaler** bis und mit 1855, Münzen und Medaillen in jedem Metalle, antike Curiositäten aller Art, besonders in Gold und Silber, kauft **Rudolf Jenni** in **Bern,** Gerechtigkeitsgasse 115.

Fürbitte.

Laut dem Aufruf des Titl. Hülfsvereins von Klingnau sind dort den 9. ds., Vormittags 10 Uhr, 13 Wohnhäuser und einige Nebengebäude binnen einer Stunde verbrannt und konnte sehr wenig gerettet werden; 19 Familien, bestehend in 78 Personen sind dadurch obdachlos geworden. Ich bin so frei, mich anzuerbieten, für diese unglücklichen Brandbeschädigten bestimmte Liebesgaben gerne in Empfang zu nehmen, zu verzeichnen und dieselben sammthaft an den Präsidenten des dortigen Hülfsvereins zu senden. Hier thut schnelle und reichliche Hülfe noth und wird gut angewandt!

Namens und im Auftrag
des Präsidenten des Hülfskomite's:
F. Fisch, Uhrmacher, Halde.

Cæcilien-Verein.

Männerchor.

Hauptprobe punkt 8 Uhr für Wettgesang und Festheft.
(Hefte mitbringen.)

Sängerbund. — Abends ½9 Uhr.

Aufforderung.

Sämmtliche in hiesiger Stadt wohnenden Kantonsfremde, deren Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligungen mit 30. ds. zu Ende gehen, sind ersucht, dieselben der unterzeichneten Stelle bis **längstens den 25. l. Mts.** zur Erneuerung einzumitteln.

Aarau, 16. Juni 1875.

Die Gemeindekanzlei.

Lagerbier

aus der **Actienbrauerei Basel-Straßburg** habe stets in Fäßern von 30 Liter an auf Lager.

Reinheit des Geschmacks, Feinheit und Klarheit verbunden mit dem erforderlichen Gehalt sind die Eigenschaften die dieses Bier empfehlen.

Bei mäßiger Preisberechnung fülle ich jederzeit dieses Bier in Flaschen ab, und liefere solches für Aarau auch fäßelweise franco in's Haus.

Ebenso halte

Wiener-Märzenbier

aus der Brauerei Klein-Schwechat fortwährend auf Lager und eignet sich auch dieses Bier vorzüglich zum Abfüllen in Flaschen.

E. Maurer, z. Kreuz.

Zur gefl. Beachtung.

Durch vortheilhafte Einkäufe aus einer Liquidation in St. Gallen, bin ich in den Stand gesetzt, sehr billige

Vorhangstoffe & Draperie-Vorhänge

in ganz neuen Dessins zu verkaufen, sowie **Tull** (Guipure) zum Flicken von Vorhängen.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Zwei Sattlergesellen

für Geschirr- und womöglich auf Chaisenarbeit bewandert, finden lohnende Arbeit bei **Al. Lüthy,** Sattler, in Aarau.

Zum Ausleihen oder zu Verkaufen:

Wegen Krankheitsfall in der Nähe Genfs ein rentables

Coiffeur-Geschäft.

Nähere Auskunft ertheilt **J. Jans,** Coiffeur in **Lenzburg.**

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca. zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4—5 Zimmern sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht. Man wäre auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Wo ein junges **Mädchen,** das in der Handarbeit bewandert ist, einen Platz findet, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Eine brave **Magd,** welche kochen und gartnen kann. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Stadtwaldungen Aarau. Verakkordirung der Holzhauer- & Fuhrlöhne.

Mit 31. Oktober nächsthin gehen die Verträge für die Holzhauerarbeiten und Holzfuhrleistungen aus den sämmtlichen Stadtwaldungen, sowie die Abfuhr von Lätt, Bausand und Grien von Roggenhausen zu Ende, und sind auf eine Vertragsdauer von drei Jahren wieder zu vergeben. Hierauf Reflektirende werden nun eingeladen, ihre Mindestforderungen schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift: Angebot für Holzhauerei (oder für Waldfuhrleistung) **bis 1. Juli nächsthin** franco an die unterzeichnete Verwaltung abzugeben, wo auch die nähern Bedingungen eingesehen werden können.

Aarau, 17. Juni 1875.

Die Forstverwaltung.

Schweizerische  Nordostbahn.

Bekanntmachung.

Anläßlich des **Aargauischen Kantonalschützenfestes in Baden** finden **Sonntags den 20. Juni folgende Extrazüge** mit Wagen II. und III. Klasse statt:

I. Baden-Aarau.

Baden	Abgang	6	Uhr		Abends
Turgi	"	6	" 12	Min.	"
Brugg	"	6	" 20	"	"
Schinznach	"	6	" 29	"	"
Wildegg	"	6	" 37	"	"
Ruppersweil	"	6	" 45	"	"
Aarau	Ankunft	6	" 55	"	"

II. Baden-Turgi (Waldshut).

Baden	Abgang	6	Uhr 25	Min.	Abends
Turgi	"	6	" 35	"	"

zum Anschluß an Zug 86 nach
Waldshut (Ankunft 7 Uhr 23 Min.)

III. Baden-Zürich.

Baden	Abgang	7	Uhr 20	Min.	Abends
Killwangen	"	7	" 31	"	"
Dietikon	"	7	" 39	"	"
Schlieren	"	7	" 46	"	"
Altstetten	"	7	" 52	"	"
Zürich	Ankunft	8	—		

Zürich, den 17. Juni 1875.
(M-2063-Z)

Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.

Generalversammlung

der

Tit. Aktionäre der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau

am Montag den 28. Juni nächsthin, Nachmittags 3 Uhr,
im Saale der Aargauischen Bank.

Traktanden: 1) Bericht über das Betriebsjahr 1874—75.
2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
3) Bestimmung der Dividende.
4) Periodische Wahl des Verwaltungsrathes.
5) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1875/76.

Aarau, 12. Juni 1875.

Für die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau,
Der Präsident: **Feer-Herzog.**

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete hat auf hiesigem Platze ein

Detail- & Migros-Geschäft in Baumwoll-Stoffen

errichtet und hält fortwährend ein reichhaltiges Lager selbst fabrizierter **Cotonne, Kölsch, im Garn gebleichte Baumwoll-Tüchern, Mouchoirs, Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner **rohe und gebleichte Baumwoll-Tücher, Futter Tücher, Bettbarchent, Piqués, Brillantés, Bazins, Mousselines, Jaconats** ꝛc. Endlich bin ich in Stand gesetzt, durch meine Verbindungen mit St. Gallischen Stickereien deren Produkte wie **Ridaux, Bandes & Entredeux** zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können.

Ich empfehle mein neues Geschäft dem Wohlwollen des Tit. Publikums zu Stadt und Land auf's Beste und garantiere **billigste** aber feste Preise, reelle Waare und prompte Bedienung.

Aarau, im Juni 1875.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

So lange Vorrath verkaufe **Cotonne-Resten** pfundweise à Fr. 3. 20.

Zu verkaufen:

Das **Heu- & Emdgras ab 9 Jucharten Ackerland** auf dem Gönhardfelde, gesammt- oder parzellenweise.

Dl. Fischer, Metzger.

Mousselines & Jaconats

von 25 Ct. an per Elle, **Bandes & Entre-deux** empfiehlt bestens

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr 203.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 143.** 19. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 18. Juni. Der Nationalrath lehnte heute den Antrag Keller's, die Sitzung morgen und Montags auszusetzen, ab und beschloß auch entgegen dem Antrage von Oberst Scherz, von der Abhaltung einer Septembersession Umgang zu nehmen. Hr. Scherz hatte diesen Antrag namentlich mit Rücksicht auf das Militärsteuergesetz gestellt, welches in dieser Session nach dem Dafürhalten der Kommission nicht werde zur Behandlung kommen können.

Es validiirte hierauf der Nationalrath die Wahl des Hrn. Gaudenz Salis, welcher sofort seinen Eid ablegte.

Ueber das Ergebniß der Volksabstimmung über das Civilstands- und Stimmrechtsgesetz referirte Dr. Heer.

Die Diskussion ergab, daß in den Kantonen Uri und Wallis in vielen Gemeinden gerade so viele Stimmende sich ergaben, als Stimmfähige in den Gemeinden sich befinden. Dies veranlaßte namentlich Roten und Arnold zu erklären, daß dies im Kanton Bern ebenfalls vorgekommen, was dann den Bernerdeputirten Zyro und Karrer Gelegenheit gab, dieses Faktum zuzugeben, aber beizufügen, daß es nur in ultramontanen Gemeinden des Jura vorgekommen sei. — Es wurde schließlich folgendes von Desor beantragtes Postulat angenommen:

„Der Bundesrath wird eingeladen, zu untersuchen, ob nicht zur Sicherung der Stimmabgabe und zur Erzielung einer wirksamen Abstimmungskontrole das Abstimmungsgesetz vom 19. Juli 1872 nicht ergänzt werden sollte in dem Sinne, daß in allen Kantonen ein gleichmäßiges Verfahren eingeführt werde und nöthigen Falls einen Gesetzesentwurf vorzulegen."

Die Rekurse: 1. des Benoit de la Corbière, Banquier in Genf, betr. Kompetenz zur Beurtheilung einer Taxenforderung der französischen Eisenbahngesellschaft Paris-Lyon-Méditérranée für Spedition von Werthtiteln und 2. des A. Jäslein von Basel, welcher die Bundesversammlung in jeder Session zu belästigen pflegt, wurden abgewiesen.

Nachdem der Nationalrath noch die Konzessionen für: 1. Bern-Neuenburg (Aarberg-Cornaux, Bern-Müntschemier-Cornaux, Laupen-Müntschemier); 2. La Sarraz-Echallens und Genf-Ferney; 3. Gingins-Nyon, Bière-Morges und Abänderung der Konzession von La Sarraz-Gingins; sowie die Fristverlängerungen für 1. Muri-Affoltern-Aegeri und 2. Mendrisio-Monte Generoso bewilligt hatte, erkannte er schließlich, es sei den hinterlassenen drei Kindern des auf dem St. Gotthard verunglückten Kondukteurs Renner außer der an Gehaltsnachtrag aus der Postkasse und an Entschädigung vom Bundesrathe zusammen zugesprochenen 11,000 Fr. noch weitere 1000 Fr., für jedes der drei hinterlassenen Kinder auszurichten. Morgen Berathung des Gesetzes über Maaß und Gewicht.

Bern. (Korr. v. 18. ds.) Der Ständerath behandelte heute den Rekurs Gendre. Derselbe wurde ohne Diskussion in Uebereinstimmung mit dem National-Rathe an den Bundesrath zurückgewiesen.

Im Rekurs Dupré beschloß der Ständerath, daß der Rekurrent vorerst alle kantonalen Instanzen zu erschöpfen habe, bevor die Bundesversammlung sich mit demselben beschäftigen könne.

Morgen: Geldanweisungsvertrag mit Belgien, Haftpflicht der Transportanstalt.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 18. d. Hr. Chr. Dällenbach in Thun erhält die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Unterinstruktors der Artillerie unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Als Stellvertreter des eidgen. Oberauditors, Hrn. Oberst Bützberger, während eines von demselben aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchten zweimonatlichen Urlaubs wird Hr. G. Bischof in Basel bezeichnet.

Bei der Bundesversammlung wird die Ermächtigung, das gegenwärtige Postgebäude in Chur sammt Remise und Nebengebäude, alles mit Grund und Boden, unter noch zu vereinbarenden Zahlungsbedingungen um die Summe von Fr. 215,000 für Rechnung des Bundes anzukaufen und zu diesem Zwecke, sowie für die nothwendigen baulichen Veränderungen behufs Erweiterung der postdienstlichen Lokalitäten die Bewilligung eines Gesammtkredites von Fr. 235,000 für Rechnung des laufenden Jahres nachgesucht.

Als Experten an die auf den 15. Juli nächsthin festgesetzte Collaudation der linksufrigen Zürichseebahn werden bezeichnet die HH. Inspektoren Blotnitzky und Seifert.

Aargau. Der Direktor des Innern gibt folgenden Bericht pro 1874 über die Leistungen der Armenerziehungs- und Frauenvereine u. s. w. im Kanton Aargau:

1. Bezirksarmenvereine (in den Bezirken Aarau, Baden, Bremgarten, Brugg, Kulm, Lenzburg, Muri, Zofingen, Zurzach).

Zahl der beitragenden Mitglieder		7619.	
" " " Gemeinden		129.	
Einnehmen:	a. von Mitgliedern		Fr. 16,245. 19
	b. " Gemeinden		" 14,288. 77
	c. an Staatsbeiträgen		" 10,500. --
	d. " Geschenken u. Verschiedenem		" 6,613. 31
			Fr. 47,647. 27
Ausgeben:	a. an Kost- und Lehrgeldern		" 48,856. 26
	b. für Krankenpflege, Kleider und Verschiedenes		" 6,090. 27
			Fr. 54,946. 53
Vermögen auf 1. Januar 1875			" 54,003. 77
Zahl der versorgten Kinder		748.	

In den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden bestehen immer noch keine Vereine.

2. Almosen-, Kranken- und Frauenvereine.

Zahl dieser Vereine		72.	
" der beitragenden Mitglieder		3394.	
" " " Gemeinden		32.	
Einnehmen:	a. von Mitgliedern		Fr. 14,754. 51
	b. " Gemeinden		" 1,243. 40
	c. an Staatsbeiträgen		" 2,600. —
	d. " Geschenken u. Verschiedenem		" 8,493. 85
			Fr. 27,091. 76

Hiezu kommen dann noch eine Menge kleinere und größere Kleidungsstücke, welche fleißige Frauenhände zu Gunsten armer schulpflichtiger Kinder verfertigt haben, deren Werth in obiger Summe nicht inbegriffen ist.

Ausgeben:	a. an Kost- und Lehrgeldern		Fr. 6,284. 50
	b. für Krankenpflege, Kleider und Verschiedenes		" 16,875. 07
			Fr. 23,159. 57
Vermögen auf 1. Januar 1875			" 60,534. 60
Zahl der Unterstützten:	Kinder	1692.	
	Erwachsene	1439.	

— Die landwirthschaftliche Gesellschaft des Kantons Aargau hält ihre III. Hauptversammlung Sonntags den 27. dies, Nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum „Engel" in Frick. Verhandlungsgegenständen: 1. Das Flurgesetz. 2. Die Krankheiten des Rindvieh's. Ref.: Hr. Thierarzt Trautweiler in Laufenburg. 3. Der Fehrmann'sche „Pferdeschoner."

— Eine durch Hrn. Professor Mühlberg in Aarau im Beisein von zwei Mitgliedern des Centralvorstandes der Weinbaugesellschaft sowie des Präsidenten der Weinbausektion Laufenburg am 12. d. vorgenommene Autopsie in dem Weinberge zu Oberhofen, welcher im Verdachte stand, von der Reblaus inficirt zu sein, hat nachgewiesen, daß es die Reblaus nicht ist, welche das Vergelben und Abdorren der Weinstöcke veranlaßt hat. Eine große Zahl kleiner Insekten fand sich in den abgestorbenrn Rinden-

theilchen vor, allein eine Vergleichung mit dem wirklichen Phylloxera-Präparat, welches Professor Mühlberg zur Demonstration mitgenommen, bewies, daß man es hier mit andern Thierchen zu thun hatte.

Jetzt taucht die Frage auf: Was ist denn sonst die Ursache des Erkrankens in diesem Rebgelände? (Anderwärts kommt, vorläufig nur vereinzelt, diese Erkrankung auch vor). Sind es die oft zahlreich vorkommenden Milben? Ist's Bodenbeschaffenheit? Ist's Mangel an Düngung? Professor Mühlberg nimmt diese verschiedenen Möglichkeiten an, macht wenigstens darauf aufmerksam. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn intelligente und unbefangene Rebbesitzer der Sache Aufmerksamkeit schenken und über vorkommendes Erkranken von Reben in nur einigermaßen beträchtlichem Maßstabe ihre Wahrnehmungen dem Central-Vorstand der Aarg. Weinbaugesellschaft mittheilen wollen. (Seeth.)

— In Küttigen lebt eine 92jährige Frau, deren lebende Nachkommenschaft 76 Köpfe zählt. Diese vertheilen sich auf 4 Generationen wie folgt: 4 Kinder, 21 Großkinder, 49 Urgroßkinder und 4 Ururgroßkinder.

— In Gontenschwyl starb letzte Woche eine um die Gemeinde und Umgebung hochverdiente Frau, Wittwe Haller, geb. Urech, 82 Jahre alt. Von 1824 bis in die letzten Wochen ihres Lebens hatte sie den Hebammenberuf ausgeübt und während dieser Zeit gegen 6000 Kinder auf ihren Listen zu verzeichnen gehabt.

— In Laufenburg erschoß sich Donnerstag Abends Herr Epp zum „wilden Mann" in seinem Schlafzimmer.

— Der schweiz. Buchbinder- und Papierindustrie-Verein beabsichtigt in Zofingen eine dreitägige Ausstellung zu bewerkstelligen, zu welchem Zwecke von der Schützengesellschaft das neue Schützenhaus zur Verfügung gestellt worden sei.

— Gestern Mittag ist ein Knäblein des Sam. Furter, Bleicheaufseher in Staufen, in einem Jauchebehälter seines Großvaters ertrunken.

Bern. Den 15. Juni, Abends 6 Uhr, schlug der Blitz bei einem heftigen Gewitter in das Badgebäude zu Wiedlisbach, zerschlug einige Ziegel, fuhr hinunter in's Zimmer, zertrümmerte die Scheiben, verbrannte stellenweise einen Kittel, welcher daran hing, durchlöcherte ein Göller, welches daneben hing, und schmolz die silbernen Kettelein daran in Stücke zusammen, zerschlug in der Küche noch ein Steingesims; sonst hat das Gebäude weiter keinen Schaden gelitten.

— Letzten Mittwoch erschoß sich Christian Galli, Pächter auf der Schönegg bei Burgistein, als ihn der Landjäger wegen einer gegen ihn eingereichten Anzeige auf Wechsel-Fälschung verhaften sollte. (Tagespst.)

Zürich. Gestern Abends hat der Sängerverein „Harmonie" die Fusion mit dem musikalisch-dramatischen Verein „Thalia" definitiv angenommen und die „Thalia" wird unter Beibehaltung ihres Namens als Sektion der „Harmonie" fortleben. So besteht nun die „Harmonie" aus drei Haupttheilen: der Gesangssektion, dem Orchester und der „Thalia" und nach den bisherigen Leistungen der Drei auf die zukünftigen zu schließen, wird sich in dem nun an 600 Mitgliedern zählenden Verein ein reges und thätiges Leben entwickeln, das den Passivmitgliedern, wie dem weitern Publikum schöne Genüsse bieten kann. (W. Ldb.)

Luzern, 17. Juni. Gestern Abend um 10 Uhr zog ein Gewitter über Sigerswil, das ein schweres Unglück zur Folge hatte. Jgl. Achermann wollte auf Geheiß seiner Mutter sehen, wo es brenne. Als er aus dem Fenster schaute, wurde er vom Blitz derart getroffen, daß die linke Seite ganz geschunden wurde und er sogleich todt war.

— Ruswyl, 17. d. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr schlug der Blitz in die oberste Spitze unseres Kirchthurms; bald fing dieser an zu leuchten in die stockfinstere Nacht. Durch rasches Eingreifen konnte dem Zerstörung drohenden Elemente noch rechtzeitig Einhalt gethan werden. Angesichts der großen Gefahr, in welcher unser Kirchthurm schwebte, wurden die Spritzen von Buttisholz und Großwangen telegraphisch berufen, welche trotz ungestümer Nacht sofort und bereits miteinander eintrafen. Am 10. Juni wurde der nördliche und der nordwestliche Theil unserer Gemeinde von einen furchtbaren Hagelwetter heimgesucht. Die Hoffnungen des Landwirths in dieser Gegend sind bereits ganz zerstört. (Vaterld.)

Schwyz. Der Verwaltungsrath der Arth-Rigibahn hat vom 1. Juli ab eine Taxenermäßigung beschlossen, wonach die Bergfahrt Arth-Kulm nun auf Fr. 8 (statt 10), die Thalfahrt auf Fr. 4, Retourfahrt Fr. 9. 60 zu stehen kommt.

Solothurn. Zum Direktor der Hypothekarkasse hat der Verwaltungsrath den gegenwärtigen Kassier Hr. Leo Riggli gewählt.

Basel. Der König von Preußen hat der öffentlichen Bibliothek die Prachtausgabe der Werke Friedrichs des Großen (32 Bände mit Register und Atlas aus der Hofbuchdruckerei des Baslers R. Decker in Berlin) geschenkt.

Genf. Der Große Rath hat einstimmig das Concordat der Kantone Waadt, Freiburg, Neuenburg und Genf über den Schutz ins Ausland wandernder Töchter genehmigt.

— In der Nacht vom 15. auf den 16. d. hat auf dem Grand-Quai im Bureau eines Commissionairs Straffe ein bedeutender Diebstahl im Betrage von über 25000 Fr. stattgefunden. Eine Summe von 30,000 Fr. welche den Tag vorher auf die Bank war getragen worden, entging nur dadurch dem Schicksale, abgefaßt worden zu sein.

Getreide-Börse. Zürich, am 18. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	29½—30	27½—28½	25½—26½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	28½	26—27	25—25	"
Irka [3])	28¼	27½	—	Genf.
Bessarabia [4])	28	27¼	—	"
Französ. Weizen [5])	27	26¼	—	Basel.
Landweizen [6])	26	25	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27½	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	21½	21	20½	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [7]) Ruhig. [8]) [9]) —. [10]) [11]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 18. Juni 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. — — bis —, inländische Sorten Fr. 25½ bis 27— Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½, Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — — bis —. Roggen Fr. 20 bis 21. Hafer Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 20—24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22., galatzer u. ungar. Fr. —. —. Landmais Fr. 21½—22. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partbien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60, bis 62, alter Fr. 50—55. Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mttr.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 25. *AARAU, den 19. Juni 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	211½	210	211½	210	3½%
Augsburg	210	209	210½	209¼	4 "
Preuss. Bankplätze	122½	122¼	122½	122¼	4 "
Leipzig	122½	122	122½	122¼	4½ "
Hamburg	122½	122¼	122½	122¼	4 "
Frankfurt a/M.	122½	122¼	122½	122¼	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	3 "
Mailand, valuta legale	94	93½	94¼	93¾	5 "
London	25. 27½	25. 22½	25. 28¾	25. 23¾	3½ "
Paris & Bankplätze	100¼	99⅞	100¼	100	4 "
Wien	225	224¼	225¼	224½	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 3 à 3½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 „ 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	162½	460	461¼
Nordostbahn alte	542½	537½	—
" neue	525	515	—
Centralbahn	460	452½	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	225	217½	—
Suisse occidentale Stamm	75	—	—
" " Priorität	380	—	—
Schweiz. Creditanstalt	617½	612½	—
Bank in Winterthur	570	560	—
Aarg. Creditanstalt	475	—	—
Aarg. Bank	—	272½	—
Basler Handelsbank	542½	537½	—
Basler Bankverein	442½	—	—
Eidg. Bank	545	540	541
Bank Zofingen	535	530	—
Bank Baden	—	427½	—
Credit Lyonnais	627½	617½	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	531¼	527½	—
Banque de Mulhouse	447½	—	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	—	100¼	—
4½ " Central-Nordost	92¾	—	—
4½ " Centralbahn	94¼	—	—
4½ " Nordostbahn	94¼	—	—
5 " Gotthardbahn	97½	97	97¼
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	100½	—	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	430	426¼	428¾
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5% Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " Gotthardbahn . " 97½ " Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldstand sehr flüssig in der Schweiz, Frankreich u. England, Deutschland eher steifer. — Effectengeschäft unbedeutend, Umsätze kaum der Erwähnung werth. — Wechsel ziemlich unverändert, nur deutsche Devisen etwas höher.

Amtsblatt-Auszug

vom 12. Juni.

Fertigungen.

Villmergen, 21. Die Erben der Elisabeth Wey geb. Schenker. — Oberendingen, 21. Hermann D. Bollag, in Baden; Markus G. Dreifuß, in Zürich. — Mühlau, 23. J. Müller, Maurermeister, von Muri-Langdorf, in Luzern. — Oberrüti, 19. Heinrich Bütler, von Auw, in da. — Ostringen, 22. Die Erben des Melchior Müller, Stuhlschreiner, von Unterkulm, in Nigglishäusern dahier; J. Eich, Lehrer; Friedrich Fischer, Jakobs sel., Rüedis in der Winterhalden. — Bünzen, 19. J. L. Breitenstein in Hoswyl. — Zofingen, 21. Samuel Hüßi, Bierbrauer, von Safenwyl. — Aarau, 28. F. Wüst, Schneider, von Brittnau, früher Polizeidiener in Aarau. — Beinwyl, Bez. Kulm, 23. Die Kinder des Hs. Rud. Eichenberger, Wagners und alt Spitalmeisters; J. Rud. Härry, Jakobs von Birrwyl. — Suhr, 22. Die Erben des sel. Viktor Huber, Josefs sel. ab dem Eppenberg, Kts. Solothurn; die Erben des Rudolf Walther, Steinbrecher, von Oberentfelden; Joh. Hallauer, Salzauswäger; die Geschw. Anna Maria, Anna Elisabeth und Verena Gost, Johanns sel., Augustins; Anna Elisabeth Waßmer geb. Roth, Samuels sel., Leinewebers Wittwe; J. Wittmer, Jakobs sel. im Lätt. — Baden, 24. Othmar Steimer, Brunnenmeister. — Unterehrendingen, 21. H. R. Utzinger, alt Seckelmeister, von Niederweningen. — Wittnau, 21. J. F. Brogli, Schuster, in Oberfrick. — Moosleerau, 19. F. Hunziker, Jakobs, Höflis, in Unterentfelden. — Mellingen, 25. Albert Müller-Halter, Zeughausdirektor in Aarau. — Remetschwyl, 24. Math. Wettstein, älter auf Lennhof. — Tägerig, 22. J. U. Dubler, Sattler: Peter Meier, Schleifer; Anna Maria Meier geb. Meier. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 19. Sml. Woodli, Taglöhner im Zimmerli dahier. — Möriken, 20. Rud. Burger, Schmied; Joh. Frey, Leistschneiders Erben. — Niederlenz, 25. Jb. Wälti, Taglöhner, von Unterkulm, in Strengelbach; J. F. Kull, Neubauern; Salomea Biland geb. Kull, Samuels sel. Wittwe. — Villmergen, 24. Gebr. Elias und Baruch Bernheim in Bremgarten. — Sins, 23. Josef Schlauser, Uhrenmacher auf Sinser-Winterhalden.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Baden. Neracher, Rudolf, Metzger, von Würenlos. Eingabe 17. Juli, Gemeindekanzlei Würenlos. — Brugg. Obrist, Abrah., Dozzlis, Vater, älter von Ryniken; Obrist, Hans Jakob, alt Gemeindeschreiber in Ryniken. Eingabe 17. Juli, Gemeindeschreiberei Ryniken. — Zofingen. Füßi-Gloor, Rudolf, Kriesers von Safenwyl. Eingabe 17. Juli, Gemeindeschreiberei Safenwyl.

Benefizium Inventarii.

Baden. Benz, Fidel, Neuburen von Neuenhof. Eingabe 17. Juli, Gemeindekanzlei Neuenhof. — Bremgarten. Meier, Anton, alt Weibel, von Uezwyl; Hausherr, Heinrich, Notters Sohn von Eggenwyl; Huber, Jos. Leonz, Lenien von Arni; Ducrey, Johann, Gemeindeschreiber, von Arni. Eingabe 15. Juli, betrffd. Gemeinderathskanzleien. — Brugg. Hahn, Gottlieb Friedrich, gewes. Schriftsetzer, von Aixheim, Oberamts Spaichingen, in Ryniken wohnhaft gewesen. Eingabe 17. Juli, Gemeindeschreiberei Ryniken. — Muri. Huber, Johann Josef Leonz, Antonis von Besenbüren. Eingabe 21. Juli, Gemeinderathskanzlei Besenbüren.

Geldstage.

Aarau. Müller, Josef, von Büren, in Suhr wohnh. gewes. Eingabe 17. Juli. — Baden. Fischer, Jakob Leonz, Fabrikant, von Stetten; Hüali, Jos., von Bellikon; Wiederkehr, Kaspar, von Würenlos; Wasser, Kaspar, Hansjoggensämis von Gränichen, im Kloster Wettingen als Knecht wohnhaft. Eingabe 17. Juli. — Bremgarten. Huber, Jakob, Melcherjakoben von Hägglingen. Eingabe 12. Juli. — Brugg. Schaffner, Samuel, Schmied, v. Schinznach; Stockroth, Friedrich, von Burgach, Oberamts Stuttgart, gewesener Schuster in Veltheim. Eingabe 13. Juli. — Kulm. Steiner, Maria, von Birrwyl, früher im Feld zu Gontenschwyl, gegenwärtig in Reinach. Eingabe 17. Juli. — Laufenburg. Herzog, Balthasar, genannt „Trüllebalzer", von Hornußen. Eingabe 14. Juli. — Lenzburg. Wälchli, Johannes, Schuhmacher in Rupperswyl; Kleiner, Rudolf, Geißhöflers von Egliswyl; Siegrist, Daniel, Kleiners von Meisterschwanden; Siegrist, Rudolf, Samis, Tambour, v. Seengen; Meier, Anna Maria, Weibelmaurers Wittwe von Dintiken. Eingabe 20. Juli. — Muri. Breitenstein, Alois, Viehhändler, in Bettwyl. Eingabe 21. Juli. — Zurzach. Benz, Basilius, Nagler, von Leibstadt; Hagelstein, J., Eisenbahnaufseher in Felsenau. Eingabe 10. Juli.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Müller, Joh. Jos., Schuster auf Buch zu Erlisbach. — Muri. Steimen, Johann, untern Wagners in Waltenschwyl; Suter, Johann, Thierarzt in Abtwyl. — Zofingen. Hunziker, Simon, Fuhrmann, von Bottenwyl; Hunziker, Rudolf, Metzger, Strümpfers von Kirchleerau.

Rehabilitationen.

Baden. Steinmann, Joh. Ulrich, Maurer, v. Bottenwyl; Bächli, Peter, Weber, von Würenlingen. — Lenzburg. Frau Wilk, Schusters in Niederlenz. — Zurzach. Pfister, Xaver, Schmieds von Klingnau.

Pariser Observatorium vom 18. Juni 1875.

Der Sturm ist definitiv verschwunden in der Richtung von Norwegen. Steigen des Barometers über ganz Westeuropa. Starke Pression, 767 Mm., über dem Ocean, sehr schwacher Wind, ruhiges Meer über dem Kanal und dem Ocean, das mittell. Meer ist beinahe ganz ruhig, stellenweise jedoch stürmisch.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.
Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**
Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.
Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —
Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Creppe-Leibchen

in **Seide, Wolle** und **Seide, Wolle** und **Halbwolle** für Herren und Damen, empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Schönes **fettes Kalbfleisch** und **fettes Rindfleisch** bei

H. Siegrist, z. Schwert.

Zu vermiethen:

Ein größeres **Magazin** mit zwei kleinen **Zimmerchen;** in Nro. 65 zu erfragen.

Mousselines & Jaconats

von 25 Ct. an per Elle, **Bandes & Entre-deux** empfiehlt bestens

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Das **Heu- & Emdgras ab 9 Jucharten Ackerland** auf dem Gönhardfelde, gesammt- oder parzellenweise.

Dl. Fischer, Metzger.

Zwei Sattlergesellen

für Geschirr- und womöglich auf Chaisenarbeit bewandert, finden lohnende Arbeit bei **Al. Lüthy,** Sattler,
in Aarau.

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca. zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4—5 Zimmern sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht. Man wäre auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Wo ein junges **Mädchen,** das in der Handarbeit bewandert ist, einen Platz findet, sagt die Exped. d. Blts.

Lagerbier

aus der **Actienbrauerei Basel-Straßburg** habe stets in Fäßern von 30 Liter an auf Lager.

Reinheit des Geschmacks, Feinheit und Klarheit verbunden mit dem erforderlichen Gehalt sind die Eigenschaften die dieses Bier empfehlen.

Bei mäßiger Preisberechnung fülle ich jederzeit dieses Bier in Flaschen ab, und liefere solches für Aarau auch fäßelweise franco in's Haus.

Ebenso halte

Wiener-Märzenbier

aus der Brauerei Klein-Schwechat fortwährend auf Lager und eignet sich auch dieses Bier vorzüglich zum Abfüllen in Flaschen.

E. Maurer, z. Kreuz.

Zum Ausleihen oder zu Verkaufen:

Wegen Krankheitsfall in der Nähe Genfs ein rentables

Coiffeur-Geschäft.

Nähere Auskunft ertheilt **J. Jans,** Coiffeur in **Lenzburg.**

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 20. Juni:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Ed. Frey, Helfer, in Lenzburg.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 20. Juni:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor heute Abend punkt 8 Uhr im **Schwurgerichtssaale:**
Expertise durch Herrn Weber von Bern.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr **Turnstand** in der Turnhalle.
Traktandum:
Besuch des kant. Vorturnerkurses.
Der Vorstand.

Offiziers-Reitzeuge
neuer Ordonnanz, als:
Sättel mit elast. Baum, **Packtaschen** hintere und vordere mit **Revolverfutter, Zäume, Unterdecken, Schnurgurten,** Alles genau nach Ordonnanz gearbeitet hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens
A. Schmidt, Sattler und Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Ueber Brod- & Fleischlieferung
für das hiesige **Armenhaus** pro III. Quartal 1875 wird hiermit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 24. Juni** verschlossen der Armenpflege einzureichen.
Aarau, 18. Juni 1875.
Die Armenpflege.

Betreff Geschäftsveränderung wird der
Gasthof zu „drei Sternen" in Seon zum Verkauf ausgeboten, das Nähere beim Eigenthümer **Fischer-Kräuchi.**

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum nochmals im **Waschen** von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Hüten und sonstigen Stoffen, sowie im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider und Stoffe, Seide und Sammet in allen Farben zu den billigsten Preisen.
Die Wohnung befindet sich in der Halde Nr. 277.
J. Suter, Färber.

Soeben angekommen bei **J. J. Christen:**
Reisebegleiter für die Schweiz
Sommersemester 1875.
Preis 40 Ct.

Mit heutigem Tage habe mich hier als
Hebamme
etablirt und empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft bestens. Zugleich biete ich meine Dienste zum **Schröpfen,** sowie als **Krankenwärterin** an.
Wittwe Anna Seila,
Kirchgasse Nr. 12.

Die in heutiger Extrabeilage empfohlenen
Filet-Unterkleider
halte vorräthig und empfehle solche gefl. Abnahme beßtens **Frau Rei,**
Nro. 798 vor dem Haldenthor.

Zu vermiethen:
Ein heiteres, freundliches **Zimmer** für ein bis zwei solide Herren. Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:
Zu vier Pferden ein **Knecht,** der das Fahren versteht. Zu erfragen beim Verleger dieses Blattes. —

Schützengesellschaft Aarau.

Sammlung zum **Besuch des Kantonalschützenfestes in Baden, Sonntag den 20. Juni,** Vormittags 7 Uhr auf dem **Schloßplatz.** (Bei ungünstiger Witterung am Bahnhof). 7 1/4 Uhr, Zug durch die Stadt nach dem Bahnhof zum Empfang der **Kantonalfahne.** (Unter Mitwirkung der Stadtmusikgesellschaft.)
Abgang des Bahnzuges um 7 Uhr 50 Min.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein **Der Vorstand.**
NB. Sämmtliche Schützen haben die durch die Post erhaltene Vorweiskarte zum Feste mitzubringen und beim Bezug der Stichkarten vorzuzeigen.

Lager in Reiseeffekten,
bestehend in:
großen **Reisekoffern** für Herren und Damen in Leder, Segeltuch und Holz (Holzkoffern von Fr. 12. an), **Handkoffern** jeder Art, **Jumellen, Schiebkoffer** (ganz neu), **Patentsäcke, Nachtsäcke** fein in Leder und ordinaire in Stoff von Fr. 3. 20 an. **Damentaschen** in Juchten-, Maroquin- und Schafleder, **Couriertaschen, Tornister** für Bergtouren, **Umhängtaschen** von Fr. 3. 50 an. **Hutschachteln, Plaidriemen** 2c. 2c.
Da den größten Theil sämmtlicher Artikel selbst anfertige, so kann bei möglichst billigen Preisen bessere Waaren offeriren als die aus Fakriken bezogenen und empfehle mich zu gefl. Abnahme bestens
A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.
Sämmtliche **Geschirr- & Wagenarbeiten,** sowie **Möbelarbeiten** werden ebenfalls schnellst möglich und gut geliefert.

Café & Gartenwirthschaft
Baldinger, Badstrasse, **Baden**
rekommandirt sich höflich dem verehrtesten Publikum der Stadt Aarau.

„Basler Nachrichten."
Aeltestes und verbreitetstes Blatt von Basel.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Fr. 4 für die Schweiz, auf der Post bestellt; für das Ausland kommt der betreffende Postzuschlag hinzu.

Redaktion: Nationalrath E. Frey, F. A. Stocker, Dr. J. G. Wackernagel und J. Börlin.

Inserate, welche überall von den Herren **Haasenstein & Vogler** entgegengenommen werden, finden in den „Basler Nachrichten" die weiteste Verbreitung; Insertionspreis per Petitzeile 20 Cts. für schweizerische und 25 Cts. für ausländische Inserate.

Zu zahlreichen **Abonnements** auf das III. Vierteljahr 1875 ladet ergebenst ein
Die Expedition der „Basler Nachrichten."

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt, für Herren auf's Maß, oder nach Muster. Auch übernehmen wir Arbeit, wozu uns der Stoff geliefert wird.
Gute und billige Bedienung zusichernd, empfehlen sich bestens
Bührer & Tschantz, Aarau.

Zur Heilung der angegriffenen Lunge und zur **Beseitigung von hartnäckigem Husten, Catarrhe, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** wird die durch ihre gute Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte
„Spitzwegerich-Brust-Essenz"
bereitet aus dem **Safte der frischen Pflanze** von **Apotheker L. Jossler** auch heuer wieder als
„Frühjahrskur"
bestens empfohlen.
Bei **Krankheiten des Magens** wirkt sie durch den in ihr enthaltenen Bitterstoff **Appetit** anregend und **magenstärkend.**
„Hauptdepot" f. „Jeßler's Brust-Essenz" in **Aarau** bei Apotheker **A. Neuburger.**

Beim Unterzeichneten sind zu verkaufen schöne nußbaumene **Kommoden,** tannene **Bettladen** und **Nachttischchen.**
Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in **Kölliken.**

Zu verkaufen:
Vier große **Oleander-** und zwei **Taxusstöcke.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine **Untermagd** für sogleich einzutreten.

Gesucht:
Ein **Zimmer** nebst Küche. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Jeden Montag aller Arten
Wehen
bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

Für die Abgebrannten in Klingnau sind eingegangen:
Von Wittwe H. . . . Fr. 5. —
was beßtens verdankt
Aarau, 19. Juni 1875
Exped. d. Aar. Nachr.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 143.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 19. Juni 1875.

Steigerung über Waldfeldpacht- & Waldfeld-Erträgnisse.

Am **Mittwoch den 23. Juni nächsthin,** Vormittags **9** Uhr, werden die Schlagflächen pro 1875 im Staatswald Tann- und Grubenwald bei Hausen — 15 Parzellen von 1/8—1/4 Juchart, zusammen 3 Jucharten — zu dreijähriger landwirtschaftlicher Nutzung verpachtet. —

Vorher wird sämmtliches auf den Schlägen liegendes und noch nicht bezahltes Bau-, Nutz- und Brennholz gemäß § 32 der Steigerungsbedingungen dem Wiederverkauf ausgesetzt. —

Sodann wird verkauft auf dem Straßen-Rückhau im Grubenwald:

Der Ertrag an Hafer auf 1 1/2 Juch. Land,
" " " Heugras " 1 1/2 " "
" " " Kirschen ab ca. 20 Bäumen.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, 17. Juni 1875

Der Kreisförster:
Rud. Hensler.

Schöne **Runkelrüben-Setzlinge** auf Walthersburg.

Posamenter.

Einige **tüchtige Bandweber** oder **Weberinnen** finden gutbezahlte, dauernde Arbeit bei

M. Luchsinger, Küttigen.

Gestrickte Strümpfe, Socken & Strumpflängen

empfiehlt zu gefl. Abnahme

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Anzeige.

Fr. 3. **Patentirte** **Fr. 3**

ächte electro-voltäische Gichtringe

gegen **Gicht, Rheumatismen** und **Kopfschmerzen** sind wieder in allen Nummern vorräthig.

Dépôt bei
A. Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

Reparaturen an Nähmaschinen

bei jedem vorkommenden System werden solid ausgeführt bei

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Aarau

Kinderschuhe

im Kleinen und Großen; **Pantoffeln** in **Stramin, Lasting & Leder,** sowie **Stoff** zu Pantoffeln empfehle zu billigem Preise

S. Wüthrich-Lüdi,
neben der Schaal, am Zollrain.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen und hellen **Laden** mit **Gascinrichtung,** nebst Dependenzen, an der Hauptstraße, auf Dezember nächsthin, unter Umständen auch früher. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Schweizerische Nordostbahn.

Bekanntmachung.

Anläßlich des **Aargauischen Kantonalschützenfestes in Baden** finden **Sonntags den 20. Juni folgende Extrazüge** mit Wagen II. und III. Klasse statt:

I. Baden-Aarau.

Baden	Abgang	6 Uhr		Abends
Turgi	"	6 "	12 Min.	"
Brugg	"	6 "	20 "	"
Schinznach	"	6 "	29 "	"
Wildegg	"	6 "	37 "	"
Ruppersweil	"	6 "	45 "	"
Aarau	Ankunft	6 "	55 "	"

II. Baden-Turgi (Waldshut).

Baden	Abgang	6 Uhr	25 Min.	Abends
Turgi	"	6 "	35 "	"

zum Anschluß an Zug 86 nach **Waldshut** (Ankunft 7 Uhr 23 Min.)

III. Baden-Zürich.

Baden	Abgang	7 Uhr	20 Min.	Abends
Killwangen	"	7 "	31 "	"
Dietikon	"	7 "	39 "	"
Schlieren	"	7 "	46 "	"
Altstetten	"	7 "	52 "	"
Zürich	Ankunft	8	—	

Zürich, den 17. Juni 1875.

(M-2063-Z)

Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.

Agentur für Schaffhauser- & Thurgauer-Weine.

Ein leistungsfähiges Haus sucht für den regelmäßigen Absatz seiner ostschweizerischen Rothweine auf hiesigem Platze **einen zuverläßigen, thätigen Agenten,** dem es eventuell auch beständiges Weinlager übergäbe. Anmeldungen mit Prima-Referenzen nimmt entgegen sub Chiffre K. 542 die Annoncen-Expedition von

(M-2060-Z)

Rudolf Mosse, Zürich.

Wein-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 19. Juni,** Nachmittags 2 Uhr, im dasigen **Lagerhause** an eine öffentliche Kaufssteigerung:

Circa 9 Saum weißen
" 2 " rothen } 1873r Rafzerfelderwein.

Muster stehen bei der Steigerung und auch vorher zu Gebote.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch

Den Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Nähmaschinen

in den bestbewährtesten Systemen, von den Fabriken direkt bezogen. Mehrjährige Erfahrung in diesem Artikel setzt uns in den Stand jeder Familie und jedem Berufe die richtige Maschine zu liefern. Unterricht gratis. — Garantie schriftlich. — **Reparaturen** prompt. — **Faden, Seide, Oel** 2c. billigst.

Bührer & Tschantz,
in Aarau.

Kinder-Lingerie: **Taufe-Häubchen, Capôts, Röckchen & Schürzchen,** in feinem **Piquée,** elegant verziert;

Parures, Colliers, Manchettes, Cravattes, Noeuds, Ruches, Cols aller Art;

Vervollständigtes Assortiment in Glacé-, Fil de Perse-, Fil d'Ecosse-Handschuhen, Mitons;

Besatz-Artikel für Damen- & Kinderkleider

halte in reichhaltiger Auswahl gefl. Abnahme bestens empfohlen.

C. Erny-Fassler.

Aufforderung.

Sämmtliche in hiesiger Stadt wohnenden Kantonsfremde, deren Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligungen mit 30. ds. zu Ende gehen, sind ersucht, dieselben der unterzeichneten Stelle bis **längstens den 25. l. Mts.** zur Erneuerung einzumitteln.

Aarau, 16. Juni 1875.

Die Gemeindekanzlei.

Sonntag den 20. Juni

Tanzbelustigung
im Binsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Ulr. Rykiker, Badwirth.

Wohnungs-Veränderung.

Zeige meinen Gönnern an, daß ich **Wohnung & Werkstätte in mein Haus Nro. 231 an der Golattenmattgasse** verlegt habe, empfehle mich auch fernerhin für alle meine Berufsarbeiten.

Aarau, den 7. Juni 1875.

Rud. Schäfer, Tapezierer.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine freundliche **Wohnung** von 3 à 4 Zimmer für zwei Personen, wenn möglich in der Nähe des Bahnhofes. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Fürbitte.

Laut dem Aufruf des Titl. Hülfsvereins von Klingnau sind dort den 9. ds., Vormittags 10 Uhr, 13 Wohnhäuser und einige Nebengebäude binnen einer Stunde verbrannt und konnte sehr wenig gerettet werden; 19 Familien, bestehend in 78 Personen sind dadurch obdachlos geworden. Ich bin so frei, mich anzuerbieten, für diese unglücklichen Brandbeschädigten bestimmte Liebesgaben gerne in Empfang zu nehmen, zu verzeichnen und dieselben sammthaft an den Präsidenten des dortigen Hülfsvereins zu senden. Hier thut schnelle und reichliche Hülfe noth und wird gut angewandt!

Namens und im Auftrag
des Präsidenten des Hülfskomite's:
F. Fisch, Uhrmacher, Halde.

Stadtwaldungen Aarau. Verakkordirung der Holzhauer- & Fuhrlöhne.

Mit 31. Oktober nächsthin gehen die Verträge für die Holzhauerarbeiten und Holzfuhrleistungen aus den sämmtlichen Stadtwaldungen, sowie die Abfuhr von Lätt, Bausand und Grien von Roggenhausen zu Ende, und sind auf eine Vertragsdauer von drei Jahren wieder zu vergeben. Hierauf Reflektirende werden nun eingeladen, ihre Mindestforderungen schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift: Angebot für Holzhauerei (oder für Waldfuhrleistung) **bis 1. Juli nächsthin** franco an die unterzeichnete Verwaltung abzugeben, wo auch die nähern Bedingungen eingesehen werden können.

Aarau, 17. Juni 1875.

Die Forstverwaltung.

Rheinfelden.

Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Badisch Rheinfelden

Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Badisch Badisch

Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis. Eröffnet 1. Mai 1875.

Der Eigenthümer: **J. Hackl.**

Rheinfelden.

Französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
des
„Phönix."

In der am 5. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre wurde derselben der mit 31. Dezember pto. abgeschlossene Geschäftsbericht des II. Semesters 1874 vorgelegt und auch einstimmig gutgeheißen.

Diesem Berichte zufolge betrugen die am 31. Dezember 1874 laufenden Versicherungen die Summe von Fr. 9,067,421,710. —.

Seit dem Entstehen der Gesellschaft, nämlich seit 1819 bis zum 31. Dezember 1874 hat dieselbe an 150,118 Versicherte für Brandschäden Fr. 140,648,530. 32 bezahlt.

Während dem II. Semester 1874 haben die Versicherungen um 14 Millionen zugenommen; dem Reservefonds wurden Fr. 105,922. 76 als Vermehrung zugewiesen.

Im Vergleich mit dem Rechnungsabschluß vorigen Jahres stellt sich die Situation wie folgt:

	31. Dezember 1873.	31. Dezember 1874.
Eingezahltes Aktien-Kapital	Fr. 4,000,000. —	Fr. 4,000,000. —
Reservefonds	" 4,589,181. 15	" 4,795,103. 91
Prämien vom laufenden und der darauf folgenden Jahre	" 38,314,752. 12	" 40,286,483. 91
	Fr. 46,903,933. 27	Fr. 49,081,587. 82

welche finanzielle Garantieen neben der bekannten Loyalität der Gesellschaft den Versicherten alle Beruhigung darbieten.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden, Blitzschlag** und **Explosionen** zu billigst gestellten **fixen** Prämien:

Gebäude aller Art (wo die Gesetze es gestatten), Brücken, Wälder und andere durch Feuer zerstörbare Immobilien.

Ferners:

Alle beweglichen Gegenstände, wie häusliches und industrielles Mobiliar, Waaren, Maschinen, Geräthschaften, Vorräthe und Ernte-Erzeugnisse aller Art, Vieh ꝛc.

Die Versicherungen können nach Wunsch für **ein** oder **mehrere** Jahre abgeschlossen werden, im letztern Fall mit dem Vortheil eines Freijahres, wenn die ganze Prämie zum Voraus bezahlt wird.

Vorkommende Brandschäden werden **prompt** reglirt und die Entschädigungssummen **baar** bezahlt.

Für Versicherungen beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, bei welchen Antragsformulare unentgeldlich bezogen werden können und der zu jeder weitern Auskunft gerne bereit ist.

Aarau, im Juni 1875.

Der Hauptagent für den Kanton Aargau:
G. Schmidt-Hagnauer.

Alpenkräuter-Eisenbitter
von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaelszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 144.** 21. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 19. Juni. Der Nationalrath beschloß heute, auf den Antrag von Carteret, welcher neuerdings auf den Vertagungsbeschluß zurück kömmt und die Sitzung am Montag aussetzen möchte, nicht einzutreten.

Es zog der Nationalrath in seiner heutigen Sitzung den Gesetzesentwurf über metrisches Maß und Gewicht in Berathung.

Der 1. Abschnitt handelt vom Maß- und Gewichtssystem, der 2. von den Ausführungs- und Strafbestimmungen.

Ohne wesentliche Abänderungen werden die Anträge der Commission angenommen.

Für die Commission, welche aus den Herren Dr. Escher, Bavier, Censi, Chalumeau, Perret, Geel und v. Werdt besteht, erstatteten Dr. Escher und Chalumeau Bericht. Wir entnehmen demselben Folgendes:

„Die Funktionen des Bundes bestehen in Konservirung der Vormaße und Gewichte und ihrer Kopien, über deren Beschaffung ein Detailbericht der schweiz. Experten vom Jahre 1863 und 1864 Aufschluß ertheilt. Sie bestehen ferner in der Lieferung, Kontrole und Stempelung der Normal- und Gebrauchsprobemaße und Gewichte, wodurch ein einheitliches Verfahren in der Justirung erzielt wird.

Ferner soll der Bund sich durch periodische Inspektionen in den Kantonen von dem Zustand der Verkehrsmaße, Gewichte ꝛc. überzeugen, und überhaupt dem schweiz. Maß- und Gewichtswesen die vorgesehene Oberaufsicht angedeihen lassen.

Die Funktionen der Kantone sind im Allgemeinen dieselben geblieben wie bisher. Als neu wurden in das Gesetz aufgenommen die Bestimmungen, welche für Torf, Holzkohle, Gyps u. s. w. metrische Kubik- und Hohlmaße vorschreiben, die dem Publikum frei zur Benutzung und je nach Umständen von beeidigten Personen zu bedienen sind. Aehnlichen Vorschriften sind auch die Sinnanstalten zum Eichen der Fässer unterworfen.

Die Scheiterlänge des Holzes ist auf 1 Meter normirt."

Die Kommission wünscht das Inkrafttreten des Gesetzes auf den 1. Januar 1877 hinauszuschieben, da der Bundesrath bei Vorlage seines Entwurfes, welcher den 1. Jan. 1876 vorsieht, nicht voraussehen konnte, daß derselbe so spät in den eidgen. Räthen zur Behandlung gelange. Wird angenommen.

Das Gesetz wurde ohne wesentliche Abänderungen, nach den Anträgen der Commission vom Nationalrathe angenommen.

Von den Aargauern ist eine Motion eingelangt, welcher zufolge der Bundesrath eingeladen werden soll, auch den 2½ Deziliter als Hohlmaß einzuführen. Dieser Antrag soll indessen in einer spätern Sitzung behandelt werden.

Wenn die endgültige Redaktion festgestellt sein wird, werden wir dessen Wortlaut nachholen.

Bern. (Corr. v. 19. d.) Der Ständerath wies den vom Nationalrath verschobenen Tessiner-Rekurs betr. Einfuhrgebühren an die Commission zur Berichterstattung, wies dagegen in Uebereinstimmung mit dem Nationalrath die Rekurse von Arnold Zäslein von Basel und Melchior Ich aus Graubünden als unbegründet ab. Ersterer reklamirt wegen seinem angeblichen Guthaben an der Regierung von Uruguay; Letzterer petitionirt gegen die über ihn verhängte Vormundschaft.

Der Ständerath genehmigte hierauf den Geldanweisungsvertrag mit Belgien. Das Maximum einer Anweisung ist auf Fr. 500, und die Taxe auf 25 Ct. per 25 Fr., oder deren Bruchtheil festgesetzt.

Es behandelte hierauf der Ständerath die Differenzen, welche noch zwischen den Räthen in Betreff des Gesetzes über die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrtsunternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen obwalten.

Bei Art. 1. wo der Nationalrath bei Eisenbahnbauten die Beweislast den Beschädigten auferlegte, während der Ständerath sie bei dem Betrieb auf die Bahngesellschaft gelegt hatte, hielt der Ständerath an seinem frühern Beschlusse fest und strich den Nachsatz des Nationalrathes in Betreff erhöhter Vorsichtsmaßregeln bei Tunnelbauten u. s. w. als selbstverständlich.

Bei Art. 2 stimmte der Ständerath zu der vom Nationalrath gestrichenen Bestimmung, welcher zufolge bei einem Unglück im Dienst die Einrede der höhern Gewalt nicht zuläßig ist.

Bei Art. 4 beschloß der Nationalrath, daß wenn die Transportanstalt sich mit wenigstens einem Drittel der Beiträge eines ihrer Angestellten an irgend einer Versicherungsanstalt, Krankenkassa oder dgl. betheiligt, bei einem Unfalle des Versicherten der Betrag der ganzen Versicherungssumme von der Entschädigung der Transportgesellschaft abgezogen werden solle, während der Ständerath nur eine mit dem Beitrag der Transportanstalt im Verhältniß stehende Quote auf die von ihr zu leistende Entschädigung einrechnen lassen wollte.

An diesem Beschlusse hielt der Ständerath ebenfalls fest. Bei den übrigen Differenzen stimmte er dagegen den Beschlüssen des National-Rathes bei.

Es wies dann heute schließlich der Ständerath die Botschaft und den Beschlußentwurf betreffend die Erweiterung des Waffenplatzes Thun an den Bundesrath mit der Einladung zurück, es möchte sich der Bundesrath mit der Regierung von Bern in Bezug auf die finanzielle Betheiligung des Kts. Bern in's nähere Einverständniß setzen und die Vorlage noch beförderlichst ergänzen, namentlich mit Hinsicht der Tragung der Kosten der Neuerstellung der Straßen Amsoldingen-Thierachern. Immerhin wurde dem Bundesrathe inzwischen der erforderliche Credit für die Sicherheit der Personen wegen dringendstem Ankaufe von Häusern und Liegenschaften bewilligt. Montags Sitzung um 10 Uhr. Traktanden: Luzerner Verfassung, Rekurs Billot.

Es bestätigt sich, daß der Bundesrath, nachdem ein zweites Einladungszirkular von der russischen Regierung eingelangt ist, gestern eine Antwort an das Petersburger Kabinet in Sachen Brüsseler-Konferenz beschlossen hat. Die Antwort wird nächste Woche abgehen; sie geht dahin, daß zwar der Bundesrath die Theilnahme an späteren Verhandlungen nicht abweist, sich aber nicht in allen Punkten zu dem Brüsseler Programm erklären könne. Die Schweiz wird wie Holland und andere kleinere Staaten mehr eine negirende Stellung einnehmen und sich insbesondere alle Rechte und Mittel der nationalen Vertheidigung vorbehalten. Als Vertreter an der Petersburger Konferenz dürfte selbstverständlich wieder Oberst Hammer ausersehen sein.

— Aarau. (Einsog.) Das naturhistorische Museum in Aarau ist in der glücklichen Lage, wieder eine Reihe von Geschenken verdanken zu können: Unter den geehrten Donatoren treffen wir wieder unsern bewährten afrikanischen Freund: Herrn Andreas Bircher, Kaufmann von Küttigen, in Cairo, welcher dem Museum einige afrikanische Früchte und namentlich zwei prächtige Blüthenstände der Dattelpalme mitgebracht hat. Herr Apotheker Boll von Bremgarten erfreute das Museum durch Uebersendung des Felles eines Puma, des amerikanischen Löwen und Herr Brandolf Siebenmann bereicherte die Sammlungen mit einem schönen ausgestopften Exemplar eines Seehundes.

Bei diesem Anlaß mag noch die Verdankung zweier großer Geschenke nachgeholt werden, deren Eingang zwar bereits im Jahresprogramm der Kantonsschule, aber noch nicht öffentlich erwähnt worden ist: Herr Emil Hunziker in Aarau übergab dem Museum eine reiche Sammlung von Schmetterlingen und Herr Frei-Geßner in Genf hatte die Güte, dieselbe mit den bereits vorhandenen Spezies ganz neu zu ordnen und aufzustellen. Endlich übersandte Herr Altnationalrath Ringier in Lenzburg die Bälge von 71 Vögeln und 4 Säugethieren, welche von seinen Söhnen Oskar und Otto an den Ufern des Missisippi geschossen worden waren.

— Zurzach. Beim Eisenbahnbau dahier wurde letzter Tage römisches Mauerwerk aufgedeckt, nämlich die Fronte eines Hauses und die Fundamente eines Rundbaues, über dessen einstige Bestimmung, ob Wartthurm oder Piscinarium, Zweifel walten. Im Innern des letztern Gebäudes fanden sich zahlreiche Scherben von Glas und Tongeschirren, sowie mächtige Ziegelstücke, an welchen Gegenständen auffallender Weise

die sonst üblichen Inscriptionen, als Legionszeichen, Töpfer- und Offizinmarken vermißt werden. Im Fernern gelang es dem leider etwas zu spät auf den Platz gerufenen Vertreter der historischen Gesellschaft des Kantons noch einige ausgegrabene Kupfer-, sowie eine Silbermünze, alles aus der Zeit der sog. Barbarenkaiser zu behändigen, wogegen er von den, wie die Fama erzählt, ebenfalls gefundenen, aber in die Taschen der italienischen Eisenbahnarbeiter gewanderten Goldmünzen leider nichts mehr zu sehen bekam. (Bad. Tgbl.)

— Aarau. Als Postcommis dahier wurden vom Bundesrath gewählt die Herren Albert Leubin in Frick, Friedrich Wüthrich von Trub und Friedrich Wenger von Bern.

— Bad Schinznach. Die Leiche des hier in der Nacht vom 6./7. in der Aare verunglückten erst 19 Jahre alten Kellners Hermann Schächtele von Merdingen, Amts Breisach, Großh. Baden, wurde am 13. in Altenburg aus der Aare gezogen und ist erkannt. Derselbe soll sich in jener Nacht mit Andern noch spät in eine benachbarte Wirthschaft begeben und über das Maß gezecht haben. Dort fortgeschickt, kam die jungen Leute noch die Lust an, über die Aare zu setzen. Obschon Schächtele nicht in's Schiff gegangen sein soll, ist er doch in seinem betrunkenen Zustand und bei der nächtlichen Dunkelheit in die Fluthen der Aare gerathen, ohne daß es seine Begleiter, die wahrscheinlich mit sich selbst zu thun hatten, bemerkt hätten.

— Vindonissa. Hier wurde eine Goldmünze aus der Römerzeit (272—311 n. Ch.) gefunden, welche einen Metallwerth von ca. Fr. 25 hat und zu den seltensten alten Münzen gehört. (Hausfrd.)

Zürich. (Korrespdz. v. 19. Juni.) Die Konstituirung des neu gebildeten zürcherischen Kantonsrathes hat stattgefunden und zeigte sich's schon bei Anlaß der ersten, in der reformirten Versammlung stattgefundenen Debatten, daß sich die Parteien so ziemlich — nämlich auf zwei bis drei Mitglieder zu — die Waage halten. Immerhin ist der kleine Majoritätsüberschuß im Rathe zu Gunsten des demokratischen Prinzipes ausgefallen; doch bewahrt die fast gleich große Minorität liberalerseits die zürcherische Volksrepräsentanz davor, in einseitige Wahlen und Beschlüsse zu verfallen, was immerhin im Interesse des Friedens im Kanton gut ist. Man spürte aber noch keineswegs, weder im einen noch andern Lager Kampfesmüdigkeit, im Gegentheil platzten die entgegenstehenden Gegensätze in der politischen und wirthschaftlichen Ansichtsweise sehr scharf aufeinander. Die Wahl des Hrn. Bleuler-Hausheer, Redaktor's des Winterthurer Landboten zum Stadtpräsidenten der aufstrebenden Rivalin Zürich's wird nicht dazu beitragen, den alten Streit eher zu beendigen. Immerhin schadet auch der Kampf, wofern er nur mit ehrlichen Mitteln und offenem Visir gefochten wird, nicht so viel, als manche Aengstlichen glauben machen. Kampf bringt auch zugleich Widerstreit, Regsamkeit und Leben in die Situation hinein und wo kein Ringen der Parteien mehr stattfindet, da steht's sicherlich auch schlimm um die Zukunft der Republik an sich.

— Freitag Abend brannte das Wohngebäude auf dem Strickhof, der zürcherischen landwirthschaftlichen Schule, mit der Wohnung des Direktors, Verwalters und eines Theils der Schüler, sowie Lokalitäten für Sammlungen, bis unter den ersten Stock nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß nur wenig Fahrhabe gerettet werden konnte. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts. — Leider wurde von einer der heransprengenden Spritzen in Oberstraß ein kleines Kind überfahren.

— Die Generalversammlung des protestantischen Hülfsvereins beschloß, den Bau einer protestantischen Kirche zu Siebnen in der March nach Kräften zu unterstützen und zu befürworten. Die Gemeinde Siebnen hat dafür den Bauplatz und Hr. Fabrikant Honegger, älter, 10,000 Fr. geschenkt. Hr. Honegger hat auch für die Gründung einer Sekundarschule in Siebnen 10,000 Fr. gegeben. Einstweilen ist durch Vermittlung des Hrn. Dekan Rüttimann daselbst eine kleine Kapelle in Siebnen für den protestantischen Gottesdienst eingeräumt worden. Bis dahin hatten die Behörden von Lachen die nöthigen Lokalitäten in freundlichster Weise eingeräumt.

Appenzell J.-Rh. Bezüglich der Nichtwiederwahl des Herrn Rusch als Ständerath erzählt die „Thurg. Ztg." als Motiv folgenden Vorfall: Man erzählt sich, Hr. Rusch habe aus Auftrag eines Appenzeller Hauses bei einer Kreditorin in Bern einen theilweisen Nachlaß eines Guthabens von 10,000 Fr. erwirken sollen. Er konnte in der That einen solchen von 3000 Fr. erhalten, bezahlte den Rest von 7000 Fr. und kündigte der Debitorschaft als neuer Gläubiger den ganzen Brief von Fr. 10,000 für sich selber. Aus Anlaß dieser Geschichte soll Hr. Rusch des Weitern gegen eine Frau, die sich äußerte, man werde doch diesen Schelm nicht mehr wählen, geklagt und den Prozeß verloren haben.

Basel. Das Festprogramm des eidg. Sängerfestes ist erschienen. Dem Publikum steht der Zutritt zu einzelnen Conzerten gegen Eintrittskarten im Preise von 2, 3 und 4 Fr. auf erstem und zu 1 und 2 Fr., auf zweitem Platze offen. Für den Besuch des abgegrenzten Festplatzes werden seidene Marken á 1 Fr. per Tag abgegeben, welche von Abends 10 Uhr an auch zum Betreten der Festhalle berechtigen. Zum Besuche sämmtlicher festlichen Anläße werden Festkarten á 20 Fr. ausgegeben. Das Fest wird am Samstag den 10. Juli durch Empfang der eidgenössischen Sängerfahne eingeleitet. Der Festzug sammelt sich um 4½ Uhr Abends auf den Münsterplatz und bewegt sich unter dem Geläute der Münsterglocken durch die Rittergasse, St. Albangraben, Freienstraße, Eisengasse u. s. w. nach dem Petersplatze. Die Festtage des Sonntags und Montags werden durch Kanonenschüsse und Musikaufführungen angekündigt. Eine venetianische Nacht schließt das Fest. Den Gästen und dem Publikum stehen die öffentlichen Sammlungen und Sehenswürdigkeiten der Stadt während der ganzen Dauer des Festes offen.

Die Sänitätsrekrutenschule II. Klasse und die Offiziersbildungsschule II. Klasse für deutsch sprechende Aerzte und Apotheker, welche beide, erstere vom 19. Juli bis 21. August, letztere vom 26. Juli bis 21. August in Luzern stattfinden sollten, sind wegen Collision mit der gleichzeitig daselbst abzuhaltenden Cavallerie-Rekrutenschule auf den gleichen Zeitpunkt nach Basel verlegt worden.

Solothurn. Freitag Nachmittag 1 Uhr sprang eine 18jährige Tochter, die in Begleitung eines Landjägers in Civil die große Aarbrücke zu passiren hatte, vis-à-vis der Bierhalle Brunner in die Aare. — Herr Messerschmid Arnold, Sohn, eilte mit einem Kahne der Unglücklichen zu Hülfe, und es gelang ihm, die betreffende Person, der übrigens das Wasser schon zu kalt schien, vom sichern Tode zu retten.

— Das Schwurgericht hat jene drei Barbaren, Emil Wiß, Franz Nünlist und Josef Kißling von Hägendorf, welche am 22. Februar den geisteskranken Jakob Strübi tödtlich mißhandelten zu nur 2½ Jahren Einsperrung, 5 Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht und 1700 Fr. Entschädigung an die Familie des Unglücklichen verurtheilt.

— Am Bahnhof in Olten wird die auffallende Erscheinung beobachtet, daß dieses Jahr die Elsäßer Pilger, die nach Einsiedeln „wallfahrten geh'n", gänzlich ausbleiben. Während in andern Jahren täglich ganze Schwärme durchzogen, sieht man jetzt kein Bein mehr. Allerdings mag das Aufhören der Eisenbahnfahrtbegünstigung etwas beigetragen haben, mehr noch aber das Auftreten von neuen Gnadenorten allerorts, besonders aber das klägliche Lamento, das unsere schweizerische ultramontane Presse über die Katholikenverfolgung in der Schweiz erhebt, wonach jeder Fernstehende glauben muß, er könne die Schweiz nicht bereisen, ohne der ärgsten Beschimpfung und Gefährdung ausgesetzt zu sein. Wenn die Einsiedler dieses Jahr über schlimme Zeiten sich zu beklagen haben, so mögen sie sich dafür bei der ultramontanen Presse bedanken. Zwar macht nun diese den Versuch, die Fremden von einzelnen Gegenden der Schweiz, z. B. vom Berner Oberland abzuhalten, indem sie ihnen vorgibt, es sei in denselben kein richtiger römischer Gottesdienst zu finden. Aber auch dieses Kunststück scheint unwirksam zu sein.

Thurgau. Das Auftreten einer neuen Rebenkrankheit, welche man im Rheinthale bemerkt, ist nun auch im Thurgau konstatirt. In Güttingen wurden Reben, die am Morgen noch gesund und kräftig dagestanden, im Laufe des Tages welk, sogar ohne gelb zu werden, und starben in kurzer Zeit ab. Oft sind es nur einzelne Weinstöcke mitten im Weinberg, öfter aber sind es Gruppen von 5, 6 und mehr Reben, die diese Erscheinung zeigen. Was diese Krankheit noch bedenklicher macht, ist der Umstand, daß sie schon seit drei Jahren auftritt und jedes Jahr mehr um sich greift, sowie daß alle Reben, die an die Stelle der abgegangenen ersetzt worden, von ihr auch angegriffen wurden. Mit der Reblaus hat diese neue Krankheit nichts zu schaffen, wie deren Erscheinungen zeigen und von Fachmännern auch bereits nachgewiesen ist; aber ihr Wesen ist noch ein unheimliches Räthsel.

Petersburg, 11. Juni. Durch den Brand am 6. Juni ist die Stadt Morschansk fast vollständig zerstört worden. In der Stadt selbst sind 633 der besten Häuser, das Centrum der Stadt und des Handels, niedergebrannt, in den Vorstädten 428, also im Ganzen 1061 Häuser. Nur an den äußeren Enden der Stadt sind gegen 160 Häuser unversehrt geblieben. Dazu sind die ganze Habe der Bewohner, alle Waaren und Vorräthe, alle der Krone, der Stadt und der Landschaft gehörigen Gebäude ein Raub der Flammen geworden. Gerettet wurden die Kreisschule, die Niederlage der Kreisrentei nebst den letzterer gehörigen Capitalien und Dokumenten, die Kassen der Reichsbankabtheilung und beider Privatbanken. Nach Aussage der Bewohner beläuft sich ihr gesammter Verlust auf 5 Mill. Rubel.

Dublin, 18. d. In Folge einer Feuersbrunst, welche in einer Branntweinniederlage ausbrach, wurden 35 Häuser der Stadt eingeäschert.

Madrid, 18. d. Der General Martinez Campos hat den Ebro überschritten und beschießt den von den Karlisten besetzten und befestigten Flecken Mirabet, welcher am rechten Ufer des Flusses eine vielbenutzte Uebergangsstelle deckt. Sein Vormarsch steht in Verbindung mit den Operationen, welche die Centrums-Armee unter Jovellar unternimmt.

Amerika. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat in Wien und anderwärts notifiziren lassen, daß die nach den Vereingten Staaten sich flüchtenden Verbrecher von nun an dort auf keine Aufnahme rechnen dürfen. Die Behörden der Vereinigten Staaten werden solche ungebetene Gäste künftighin zurückspediren. Selbstverständlich sind Personen, welchen nur politische Verbrechen zur Last fallen, hievon ausgenommen; diesen gewährt Amerika nach wie vor ein Asyl. Verboten ist dagegen die Einwanderung von Allen, welche schwere gemeine Verbrechen sich zu Schulden kommen ließen, mögen sie nun bereits verurtheilt sein oder noch nicht. Ist einem Verbrecher in Europa die Strafe nachgesehen worden, unter der Bedingung, daß er auswandere, so weist ihn Amerika ebenfalls zu-

rück. Die Hafenbehörden erhalten das Recht, jedes ankommende Schiff, welches im Verdachte steht, Verbrecher an Bord zu haben, zu visitiren. So lange diese Visitation nicht beendigt ist, darf kein Fremder das Schiff verlassen. Wird ein Verbrecher, dessen Steckbrief nach Amerika gelangt ist, auf dem Schiffe gefunden, so darf er nicht an's Land. Nur wenn der Kapitän oder Eigenthümer des Schiffes eine Kaution von 500 Dollars leistet, welche dafür haftet, daß der als „bedenklich" Erkannte wieder an Bord zurückkehrt, darf er aus „berücksichtigungswerthen Gründen" (z. B. wegen Krankheit) aussteigen. Jedes Schiff, welches verbrecherische Personen nach Amerika überführt, hat eine Geldstrafe zu bezahlen, welche dazu bestimmt ist, die Verbrecher dorthin, woher sie gekommen, zurück zu transportiren.

Frankreich. Am 11. Juni hat der Sturm die 90,000 Kilogr. schwere Brücke auf der Lys-Eisenbahn (Dept. du Nord) an beiden Enden gebrochen. Am Morgen des 12. Juni warf der Sturm die Kettenbrücke Saint-Symphorien zu Tours in den Fluß.

Italien. Ein ganzes Heer von Heuschrecken hat sich über einen großen Landstrich in der Umgebung von Verona niedergelassen, besonders auf den Wiesen von Villafranca. Die jetzt heimgesuchte Gegend ist zwischen Pozzomoretto, Capello, Gaufardini, Caluri Alpo und Azzano gelegen. Dort senden die Heuschrecken wie eine organisirte Armee ihren linken Flügel nach Pozzomoretto und den rechten nach Azzano aus, während das Centrum sich zu Alzo und Dossoburno befindet und seinen furchtbaren Marsch nach Norden richtet. Diese Art von Heuschrecken, welche Wiesen, Maulbeerbäume und Weinreben zerstört, ist die sogenannte russische Heuschrecke. In 5 Tagen haben die Bauern der Gemeinde von Villafranca 4780 Kilogramme dieser Thiere gesammelt. Die Heuschrecken von Villafranca sind aber auch ihrerseits von einem furchtbaren Feind bedroht. Es sind nämlich ungeheure Schwärme von Vögeln erschienen, von denen man glauben könnte, sie seien eigens erschaffen, um die Heuschrecken zu zerstören. Diese Vögel sah man sich immer in den von den Heuschrecken heimgesuchten Gegenden niederlassen; die Mauern eines alten Kastells waren so vollständig von ihnen bedeckt, daß diese ganz schwarz und beweglich erschienen. Die ganze Bevölkerung lief zusammen, um das ungewöhnliche Schauspiel zu betrachten. Zwei der Vögel wurden gefangen und von Professor Pellegrini untersucht, der in ihnen den Pasteur Rosens erkannte, einen Vogel, der sich stets die Gegenden sucht, wo Heuschrecken und andere Insekten zahlreich vorhanden sind, wie Asien und Afrika. Er reist in großen Schwärmen wie die Staare und lebt von Insekten.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Die Stelle eines Instruktors I. Klasse und fünf Stellen von Instruktoren II. Klasse der Kavallerie werden hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 2. August 1873.

Anmeldungen für die eine oder andere dieser Stellen sind in Begleit der nöthigen Ausweise über Befähigung bis längstens Ende dieses Monats dem eidgen. Militärdepartement einzureichen.

Infolge Resignation wird die Stelle eines Instruktors II. Klasse der Infanterie des VI. Divisionskreises zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Besoldung Fr. 2400 bis Fr. 3000. Anmeldungen für diese Stelle sind bis längstens den 22. ds. Monats dem eidgen. Militärdepartement einzureichen.

München, 19. Juni. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 45 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 38 kr., Gerste 3 fl. 49 kr., Hafer 5 fl. — kr., Wicken 7 fl. 20 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 0 fl. — kr. Wochenumsaz 10461 Ztnr. Verkauft 8739 Zentner.

Aarauer Wochenmarkt vom 19 Juni. Alte Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 5—6, per Becken 25 Ct. Neue Erdäpfel per Pfd. 25 Ct. Grüne Erbsen per Teller 30 Ct. Kirschen per Pfd. 30 Ct. 1 Büschel Rübli, Kohlraben, 3 Salatköpfe, 3 Zwiebeln, 4 Paar Aepfel je 10 Cts. Dürres Obst: Aepfelschnitze 35, Birnen 45, Kirschen und Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Arken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier 9 Stück 60 Ct.

Aarwärme v. 16. Juni: Morgens 11, Mittags 11, Abends 11 Gr. R.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 19. Juni 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211¼	211¼	210¾	210¾
Antwerpen & Brüssel	3	100	100⅛	99¾	99⅞
Augsburg	4	209¾	—	209	209¼
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122⅜	122½	122⅛	122¼
Frankfurt a./M.	3½	122⅜	122½	122⅛	122¼
Leipzig	4½	122¼	—	122	122¼
London	3½	25. 25	25. 28¾	25. 23¾	25. 25
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛₀	100¼	99⅞	100
Wien	4½–5½	225	225¼	224¼	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3–3½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5 %.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¼	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	99¼	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100¾	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	97½	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¼	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	—	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	458¾	453¾	457½
Nordostbahn	500	500	542½	537½	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	515	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	462½	460	461¼
Aarganische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	472½	—	—
Basler Bankverein	500	200	442½	437½	—
Basler Handelsbank	500	500	542½	537½	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	617½	612½	—
Bank in Winterthur	500	500	570	560	—
Bank in Baden	500	500	—	427½	—
„ „ Zofingen	500	500	535	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Vom 24. bis 26. dies gelangt ein 5 % **Anleihen der Kurhaus-Gesellschaft Baden** von Fr. 475,000. — zum Curse von 96½ % in Titeln von Fr. 1000. — zur Subscription, wofür hypothekarische Sicherheit besteht und überdies von der Einwohnergemeinde Baden für Kapital und Zins die Garantie übernommen worden ist.

Wir glauben dieses Anleihen sowohl in Bezug auf die geleistete Sicherheit als die günstigen Subscriptions-Bedingungen bestens empfehlen zu dürfen und halten Prospekte und Zeichnungsscheine zur Verfügung.

Lagerbier

aus der **Actienbrauerei Basel-Straßburg** habe stets in Fäßern von 30 Liter an auf Lager.

Reinheit des Geschmacks, Feinheit und Klarheit verbunden mit dem erforderlichen Gehalt sind die Eigenschaften die dieses Bier empfehlen.

Bei mäßiger Preisberechnung fülle ich jederzeit dieses Bier in Flaschen ab, und liefere solches für Aarau auch fäßelweise franco in's Haus.

Ebenso halte

Wiener-Märzenbier

aus der Brauerei Klein-Schwechat fortwährend auf Lager und eignet sich auch dieses Bier vorzüglich zum Abfüllen in Flaschen.

E. Maurer, z. Kreuz.

Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest eine große Auswahl schöne und billige

Mousseline

die Elle von 50 Ct. an bis Fr. 2. 50, sowie **Entre-deux & Spitzen** und billige **Sacktüchli**

Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Zwei kräftige Arbeiter

finden sogleich dauernde Beschäftigung mit **gutem Lohn** bei

A. Mühlberg, auf der Telli.

Eine frische Sendung

Zahnhalsbändchen,

welche das Zahnen der Kinder befördert empfiehlt bestens

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Betreff Geschäftsveränderung wird der

Gasthof zu „drei Sternen" in Seon zum Verkauf ausgeboten, das Nähere beim Eigenthümer **Fischer-Kräuchi.**

Zu verkaufen:

Ein noch gut erhaltenes **Ruhbett.** Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Eheverkündungen in Aarau vom 20. Juni.

Conrad Gaßmann, von Hochfelden-Bülach, Secundarlehrer in Winterthur, mit Maria Wolf von Aarau.

Johann Dobler, Maurer, von Thüringberg (Vorarlberg), wohnhaft in Aarau, mit Maria Katharina Huber, von und in O.-Erlisbach.

Taufen in Aarau vom 20. Juni.

Jeanne Elisabeth, Töchterlein des Louis Marx Chapalay, Kaufmann, von Genf.

Lina, Töchterlein des Johann Bachmann, Küfer, von Bottenwyl.

Cæcilien-Verein.

II. Baß 8 Uhr **im Schwurgerichtssaale!**
I. - 8 - **im Rößli!**
(Nero.)

Allgemeine Aarganische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächsthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Lieferung von Dekorationsmaterial.

Das Dekorations-Comité bedarf für das diesjährige Jugendfest eine größere **Parthie Kränze,** wozu mit Ausnahme der Schnüre, Seile und Blumen, das Material angewiesen wird.

Uebernahmsofferten per Lauffuß berechnet, nimmt der Unterzeichnete bis künftigen **Samstag den 26. d. Mts.** schriftlich entgegen.

Das Aufmachen und Abnehmen der Kränze ist Sache des Uebernehmers, wofür keine besondere Vergütung ausgerichtet wird.

Aarau, den 21. Juni 1875.

J. Stigeler.

Rohe & gebleichte Bernerleinwand zu Hemden, Leintücher und Handtücher, abgepaßte **Tischtücher & Servietten,** eine schöne Auswahl leinene, weiße und gefarbte **Taschentücher,** sowie gedruckte baumwollene **Foulards,** welche zu billigen Preisen bestens empfiehlt **Gottfried Häßig.**

Ceinturen-Band

in allen Farben und schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen habe auf bevorstehendes Jugendfest vorräthig, zu deren gefl. Abnahme mich meinen werthen Gönnern bestens empfehle

Ida Suter, Modiste,
Ziegelrain Nr 738.

Buchenkohlen

sind wieder zu haben bei dem sich bestens empfehlenden **O. Hitz,** auf dem Rain.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 3 Zimmern, mit Laube, Estrich und Keller, auf 15. Juli beziehbar. — Ferner ein solches von 4 Zimmern, geräumigem Keller und Estrich; auf Ende Juli bei

Wydler, Färber.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Gefunden: Auf dem Rathhausplatz eine **Brille;** gegen Einrückungsgebühr bei der Expedition dieses Blattes abzuholen.

Ein Bäcker

findet dauernde Arbeit; Lohn nach Leistung. Auskunft beim Verleger dieses Blattes.

Schützengesellschaft Aarau.

Offizieller Besuch des Kantonal-Schützenfestes in Baden

Mittwoch den 23. Juni.

Sammlung beim Bahnhof; Abgang des Zuges 7 Uhr 50 M.

Es ist Ehrensache, daß die Schützengesellschaft Aarau in möglichst großer Zahl sich betheiligt, wozu sämmtliche Mitglieder dringend gebeten werden. Auch sind Freunde der Gesellschaft zur Betheiligung höflichst eingeladen.

Heute Abend 8 Uhr in der Bierwirthschaft Schmid **Besprechung der Theilnehmer.**

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete hat auf hiesigem Platze ein

Detail- & Migros-Geschäft in Baumwoll-Stoffen

errichtet und hält fortwährend ein reichhaltiges Lager selbst fabrizierter **Cotonne, Kölsch, im Garn gebleichte Baumwoll-Tüchern, Mouchoirs, Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner **rohe und gebleichte Baumwoll-Tücher, Futter-Tücher, Bettbarchent, Piqués, Brillantés, Bazins, Mousselines, Jaconats** 2c. Endlich bin ich in Stand gesetzt, durch meine Verbindungen mit St. Gallischen Stickereien deren Produkte wie **Ridaux, Bandes & Entredeux** zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können.

Ich empfehle mein neues Geschäft dem Wohlwollen des Tit. Publikums zu Stadt und Land auf's Beste und garantiere **billigste** aber feste Preise, reelle Waare und prompte Bedienung.

Aarau, im Juni 1875.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

So lange Vorrath verkaufe **Cotonne-Resten** pfundweise à Fr. 3. 20.

Café & Gartenwirthschaft

Baldinger, Badstrasse, Baden

rekommandirt sich höflich dem verehrtesten Publikum der Stadt Aarau.

Agentur für Schaffhauser- & Thurgauer-Weine.

Ein leistungsfähiges Haus sucht für den regelmäßigen Absatz seiner ostschweizerischen Rothweine auf hiesigem Platze **einen zuverläßigen, thätigen Agenten,** dem es eventuell auch beständiges Weinlager übergäbe. Anmeldungen mit Prima-Referenzen nimmt entgegen sub Chiffre **K. 542** die Annoncen-Expedition von

(M-2060-Z) **Rudolf Mosse, Zürich.**

Zur gefl. Beachtung.

Durch vortheilhafte Einkäufe aus einer Liquidation in St. Gallen, bin ich in den Stand gesetzt, sehr billige

Vorhangstoffe & Draperie-Vorhänge

in ganz neuen Dessins zu verkaufen, sowie **Tull** (Guipure) zum Flicken von Vorhängen.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Gesucht:

Eine brave **Magd,** welche kochen und gartnen kann. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:

Vier große **Oleander-** und zwei **Taturstöcke.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine **Untermagd** für sogleich einzutreten.

Gesucht:

Ein **Zimmer** nebst Küche. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Das **Heu- & Emdgras ab 9 Jucharten Ackerland** auf dem Gönhardfelde, gesammt- oder parzellenweise.

Dl. Fischer, Metzger.

Ueber Brod- & Fleischlieferung

für das hiesige **Armenhaus** pro III. Quartal 1875 wird hiermit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 24. Juni** verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 18. Juni 1875.

Die Armenpflege.



Kinderwagen

in frischer Auswahl kann von jetzt an bedeutend billiger erlassen und empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme

A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Fliegentodpapier

in bester Qualität

empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Mit heutigem Tage habe mich hier als

Hebamme

etablirt und empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft bestens. Zugleich biete ich meine Dienste zum **Schröpfen,** sowie als **Krankenwärterin** an.

Wittwe Anna Seila,
Kirchgasse Nr. 12.

Zu vermiethen:

Ein heiteres, freundliches **Zimmer** für ein bis zwei solide Herren. Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

Zu vier Pferden ein **Knecht,** der das Fahren versteht. Zu erfragen beim Verleger dieses Blattes. —

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 145.** 22. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 21. Juni. Der Nationalrath erhält die Priorität im Ankauf des Postgebäudes in Chur, der Ständerath die in Betreff der Verpachtung der Bahn Bern-Luzern.

Der Nationalrath zog hierauf den Geschäftsbericht des Bundesrathes pro 1874 in Berathung und behandelte das Militärdepartement, das Finanz- und Zolldepartement und das Eisenbahn- u. Handelsdepartement.

Es wurden folgende Postulate angenommen: Zum Militärdepartement, neu:

6ter. Der Bundesrath wird eingeladen, die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß die militärischen Vorarbeiten, welche im Interesse einer raschen Aufstellung und Dislokation der schweizerischen Armee und einer nachdrücklichen Landesvertheidigung schon in Friedenszeiten ausgeführt werden können und sollen, mit thunlichster Beförderung an die Hand genommen, beziehungsweise zu Ende geführt werden.

Bei dem Finanz- und Zolldepartement wurden sämmtliche vom Ständerath angenommenen Postulate genehmigt:

7. Der Bundesrath wird neuerdings eingeladen, Bericht zu erstatten über die Nothwendigkeit, die Instruktion für die eidgenössische Staatskasseverwaltung vom 26. Brachmonat 1871, beziehungsweise den Artikel 6 des Reglements vom 31. Christmonat 1861 über die Organisation der Finanzverwaltung durch die Vorschrift zu ergänzen, daß sämmtliche Werthschriften, Kautionen und Depositen jährlich mindestens ein Mal einer vollständigen Verifikation zu unterziehen seien.

8. Der Bundesrath wird eingeladen, eine Untersuchung anzuordnen, ob nicht die Münzstätte in Bern durch Veränderung ihrer Einrichtungen, namentlich durch Erweiterung der Räume des Souterrains, in geeigneten Stand gebracht werden könne, um alle für die Schweiz in Aussicht zu nehmenden Münzprägungen und daneben oder abwechselnd mit diesen Arbeiten auch die Fabrikation der Werthzeichen in derselben vornehmen zu können.

9. Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht der Fabrikation falscher 20-Rappenstücke durch rasche Einziehung und Demonetisirung dieser Sorte ein Ende zu machen sei.

10. Da aus der Staatsrechnung von 1874, sowie aus einer Reihe vorhergegangener Staatsrechnungen ersichtlich ist, daß im Widerspruch mit dem Bundesbeschluß vom 30. Heumonat 1858 (A. S. VI. 55), durch welchen Anleihen an Eisenbahngesellschaften als unzulässig erklärt wurden, ein Theil der eidgenössischen Fonds in Eisenbahnobligationen angelegt worden ist, so wird der Bundesrath eingeladen, Bericht zu erstatten, ob hinreichende Gründe obwalten, diesen Beschluß als dahingefallen zu erklären.

11. In Erneuerung des Postulates Ziff. 1, Absatz 2, vom 30. Heumonat 1858 zum Voranschlage für 1859 (VI, 55) wird der Bundesrath eingeladen, der Bundesversammlung ein Gutachten über die Frage, ob nicht das Bundesgesetz über das Darleihen aus den eidg. Fonds vom 23. Christmonat 1851 (A. S. III, 6) einer Revision zu unterwerfen sei, vorzulegen, sowie, falls dieses Gutachten in bejahendem Sinne ausfällt, einen daherigen Gesetzentwurf einzubringen.

12. Der Bundesrath wird eingeladen, die auf Rechnung des Posterträgnisses von 1874 den Kantonen irrthümlicher Weise zu viel verabfolgte Summe von Fr. 210,203. 12 zuhanden der Bundeskasse zurückzufordern.

13. Für den Fall, daß der Bundesrath nicht von sich aus an der Hand des Ergebnisses der im Bericht angekündigten neuen Versuche über die Anfertigung eckigen statt runden Gewehr-Pulvers zur Aenderung des bisherigen Systems der Pulverfabrikation sich veranlaßt sehen sollte, wird die Erwartung ausgesprochen, daß über die ganze Frage und die Gründe der Verzögerung der Durchführung dieser verbesserten Fabrikationsmethode einläßlicher Bericht erstattet werde.

Bei dem Eisenbahn- und Handelsdepartement wurde den zwei vom Ständerath angenommenen Postulaten beigestimmt:

14. Der Bundesrath ist eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen über die Frage, ob aus der gesetzlichen Vorschrift, den Arbeitern je alle 3 Wochen mindestens einen Ruhetag zu gewähren, die Beschränkung auf die Sonntage nicht zu streichen oder in anderer Beziehung zu revidiren sei.

15. Der Bundesrath ist eingeladen, die Vorschrift des Eisenbahngesetzes rücksichtlich der Differenzialtarife und Rückvergütungen (§ 35) gegenüber den Bahnen in Vollziehung zu setzen.

Als neu wurde folgendes Postulat 15 bis angenommen:

15 bis. Der Bundesrath ist eingeladen, in Uebereinstimmung mit Art. 31 des Eisenbahngesetzes dafür zu sorgen, daß alle Gesellschaften für jeden Personenzug, besonders an Sonn- und Festtagen, die genügende Anzahl Wagen bereit halten.

Der Berner Rekurs ist auf die Tagesordnung vom nächsten Montag gesetzt. Morgen Fortsetzung.

Bern. (Correspdz. v. 21. d.) Der Ständerath bestellte für den Ankauf eines Postgebäudes in Chur die Kommission aus: Weber (Glarus), Rossi und Dossenbach.

Die Berathung über das Banknotengesetz beschloß der Ständerath auf die nächste Session zu verschieben und hiefür eine außerordentliche Session auf den 6. September einzuberufen.

Der Rekurs des französischen Deserteurs Billot, dem in Genf wegen ungebührlichem und verdächtigem Lebenswandel die Niederlassung entzogen worden, wurde wie im Nationalrath als unbegründet abgewiesen.

Hierauf begann die Debatte über die Gewährleistung der Luzerner-Verfassung. Für die Kommissionsmehrheit referirten Brosi und Droz, für die Kommissionsminderheit Lusser.

Es hatten mehrere liberale luzernische Großräthe gegen den Absatz 3 des Art. 3 der Verfassung Einsprache erhoben, weil derselbe mit dem Schulartikel (Art. 27) der neuen Bundesverfassung im Widerspruch stehe, da er folgende Fassung hat: „Die Freiheit des Privatunterrichtes wird unter Wahrung der gesetzlichen Aufsicht der Staatsbehörde über die Erreichung des Lehrzieles der öffentlichen Primarschule grundsätzlich anerkannt."

Der Bundesrath erklärte diesen Rekurs für unbegründet, dagegen beantragte er in Betreff des Art. 96 der Luzerner-Verfassung, welcher für Behörden und Beamten die Eidesleistung vorsieht, folgende Erwägung zur Gewährleistung vor:

„Daß Art. 96, 2. Alinea, dieser Verfassung die durch Art. 49 der Bundesverfassung gewährleistete Glaubens- und Gewissensfreiheit in keiner Weise beeinträchtigen kann."

Die Kommissionsmehrheit will die staatliche Aufsicht und Leitung in allen Theilen aufrecht erhalten wissen und beantragt deßhalb folgende absolut nothwendige Erwägung, als Gewährleistung der ganzen Vollziehung des Art. 27 der Bundesverfassung:

„Daß laut Art. 27 der Bundesverfassung die staatliche Behörde jedes Kantons berechtigt und verpflichtet ist, ausschließlich sowohl den privaten als den öffentlichen Primarunterricht der obligatorisch ist und genügend sein soll, zu leiten, mit dem einzigen Unterschiede, daß dieser Unterricht in den öffentlichen Schulen unentgeldlich und nicht konfessionell ertheilt werden muß, während diese beiden Bedingungen dem Privatunterricht nicht auferlegt sind;

daß somit der Art. 3 der Luzerner Verfassung nicht die Wirkung haben kann, in irgend welcher Weise dieses Recht und diese Pflicht der weltlichen Behörde zu beschränken."

Lusser befürwortete dagegen die unveränderte Annahme des bundesräthl. Antrages. Kopp fand, die Kantone seien nur verpflichtet für die öffentlichen Schulen, nicht aber für die Privatschulen zu sorgen, die sich nur über die Erreichung des Lehrzieles auszuweisen haben, nicht aber unter staatlicher Leitung, sondern nur unter staatlicher Aufsicht stehen. Die von der Mehrheit befürwortete Interpretation bedinge, daß die meisten Privatschulen zu existiren aufhören müßten und es wäre leicht, die Spitze dieser Argumente gegen die Urheber selbst zu richten.

Fortsetzung morgen.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. (Sitzung vom 18. und 21. ds.) Der Bundesrath stellte die Botschaft über die Nachtragskredite pro 1875 fest. Dieselben belaufen sich im Ganzen auf Fr. 3,136,125.

Für die vereinigten Infanteriebataillone beider Unterwalden und beider Appenzell hat der Bundesrath als Bataillonsadjutanten gewählt: bei Nr. 47 Hr. Stockmann, A. von Sarnen, Hauptmann und bei Nr. 84 Hr. Dähler, Edmund, von Appenzell, bish. Oberlieutenant.

Der Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Untersee und Rhein in Schaffhausen wird die Errichtung einer 2. Landungsstelle in Stein unterhalb der Brücke bewilligt.

Hrn. Emil Kohler, seit 1869 eidg. Konsul in Bahia, wird die wegen seiner Rückkehr in die Schweiz nachgesuchte Entlassung in üblicher Weise bewilligt. Sein Nachfolger ist der bisherige Vizekonsul Hr. Julius Meili von Hettlingen (Zürich.)

In Agno (Tessin), Bäch (Schwyz), Benken (Zürich), Remismühle-Zell (Station der Töggthalbahn) und auf den Stationen der Gotthardbahn Biasca, Osogna, Claro, Castione, Bellinzona, Giubiasco, Cadenazzo, Gordola, Locarno, Lugano, Melide, Maroggia, Capolago, Mendrisio, Balerna und Chiasso werden Telegraphenbureaux errichtet.

Die bundesräthliche Kommission zur Berathung der Antwort an Italien über die von ihm gemachten Vorschläge betreffend Fristverlängerung des Handelsvertrages hat nach den „Basler Nachr." sich in der Mehrheit dahin entschieden, der Bundesrath solle die Geneigtheit aussprechen, eine Italiens Wunsche entsprechende Vorlage an die Bundesversammlung zu machen, in der sichern Erwartung, daß der neue Zolltarif Italiens den Wünschen der Schweiz für ihre besondern Produktionsartikel Rechnung tragen werde.

Bern. (Korrespdz. v. 21. ds.) Das 57. Bulletin über den Stand der Viehseuchen verzeigt auf den 16. Juni folgende Rekapitulation: Maul- und Klauenseuche, infizirte Ställe und Weiden: Zürich 19 St., Bern 16 St. 1 W., Luzern 1 St., Glarus 2 St. 3 W., Freiburg 4 W., Baselland 1 W., Schaffhausen 1 St., Außerrhoden 1 St., Innerrhoden 2 St., St. Gallen 5 St. 1 W., Aargau 1 St., Thurgau 20 St., Waadt 2 St. 1 W., Wallis 28 St., Neuenburg 6 St. 2 W. Zahl der infizirten Ställe und Weiden auf 16. Juni 1875: 94 13, auf 1. Juni 1875: 78 4, Vermehrung 16 Ställe und 9 Weiden.

Bemerkungen. Die Maul- und Klauenseuche hat, begünstigt durch den Weidgang des Vieh's, wieder um etwas zugenommen. Neue Seuchenausbrüche sind speziell zu verzeichnen in den Kantonen Wallis, Thurgau und Freiburg. Im Ganzen gestaltet sich jedoch der Viehgesundheitszustand weit günstiger als im Vorjahr, was wohl meist der mehr und mehr zur Geltung gelangenden Einsicht, sich den sanitäts-polizeilichen Vorschriften zu unterziehen, zugeschrieben werden muß.

Milzbrandfälle kamen an einer Alp des Unterlandes, Kts. Glarus, innert 8 Tagen, Ende Mai und Anfangs Juni, bei 1—2jährigen Rindern, fünf vor und Milzbrand-Emphysem. Die Ursachen scheinen ganz lokaler Natur zu sein, indem von den übrigen Alpen noch keine derartigen Berichte eingegangen sind. Die Vorkehren beschränkten sich auf tiefes Verscharren der Cadaver, und Anweisung, das Vieh täglich zu frischem Wasser zu treiben. Stallungen zum Einbinden des Viehs bei großer Hitze fehlen gänzlich. Fernere Fälle von Milzbrand sind zu registriren in den Kantonen Bern und Thurgau.

Rotzfälle im Kt. Zürich 3, in den Kantonen Baselstadt und Thurgau je 1; die betreffenden Pferde wurden jeweilen sofort getödtet.

Endlich werden aus dem Amte Willisau (Luzern) 13 Fälle von Bräune bei Schweinen gemeldet.

Aargau. Sonntag Morgens 5 Uhr rief die von der Zofinger Stadtmusik geblasene eidg. Tagwache die Zofinger Schützen wach zum Begleit der Kantonalfahne nach Baden. Trotzdem der Himmel ein höchst weinerliches Gesicht schnitt, fand sich doch ein ganz hübsches Kontingent von Schützen ein, das auf der Fahrt fortwährend unter lauter Begrüßung überall Zuzug erhielt; namentlich hübsch empfangen wurde die Kantonalfahne in Aarau, wo Musik und Ehrenwein die Herzen schon recht festlich stimmten. In Baden wurde die Fahne von Hrn. Hunziker-Lienhard von Zofingen mit warmer Rede dem neuen Centralkomite übergeben und von Hrn. Stadtammann Zehnder von Baden in Empfang genommen. Baden ist sehr reich dekorirt und besonders prächtig die Festhütte. Beim Mittagessen, das von allen Schützen als vorzüglich anerkannt wird, brachte den ersten Toast, auf das Vaterland, Hr. Fürsprech Bürli von Baden. Trotz des schlechten Wetters war der Besuch sehr befriedigend.

Zwölf Schützenpanner pflanzten sich auf: Zofingen, Ennetbaden, Baden, Entfelden, Spreitenbach, Wettingen, Birmenstorf, Würenlos, Neuenhof, Ober-Siggenthal, Lengnau und Baden.

Bechergewinner vom Sonntag: Hünerwadel-Diebold von Niederlenz; Landolt, Metzger in Aarau; Morf, Schützenmeister in Zürich. Stichdoppel wurden gelöst 70. Kehrmarken wurden verkauft 11,693.

— Die Gemeinde Döttingen beschloß, den Brandbeschädigten in Klingnau eine Gabe von 400 Fr. zu verabfolgen.

Bern. (Korr. v. 21. d.) Letzten Samstag fand in Thun die Eröffnung des Thunerhofes statt, welcher Anlaß von der gesammten Thunerbürgerschaft festlich gefeiert wurde. Sie durften ihn aber auch festlich begehen diesen Tag und hatten das Recht denselben zu feiern, ist das schön Werk doch dem Gemeinsinn der Bürgerschaft entsprossen und haben dieselben weder Opfer an Mühe noch Kosten gescheut, das Werk zu einem schönen, großartigen zu schaffen, von dem sie nicht nur hoffen, sondern auch erwarten dürfen, es werde der Ortschaft zum Segen gereichen.

Den Grund zu dem nun zu diesem Bau verwendeten Bürgergut, legte die Gräfin Elisabeth von Kyburg, als sie Anno 1264 den Bürgern zu Thun die Schenkung der Allmend und des Triebholzes daselbst auf alle Zeiten vergabte, auf daß sie ihnen zu allen Zeiten nutzbar sein solle.

Diese Nutzungen sind in verschiedenartiger Weise 6 Jahrhunderte hin den Bürgern zu Gute gekommen und die jetzige Umwandlung jenes sogenannten Seyfonds spricht wohl am deutlichsten für den hohen und wahrhaftigen Bürgersinn der Thuner, denen das Gemeindewohl mehr als der eigene Sack am Herzen liegt.

Das Hôtel selbst ist prachtvoll gelegen und bietet eine Rundsicht die Auge und Herz erlabt. Vor dem Hôtel haben die Thuner durch Terassirung dem See ein schönes Stück Land abgewonnen und ist ihre Anlage so lieblich, daß sie nicht reizender sein könnte. Das Hôtel selbst darf sich mit jedem Hôtel 1. Ranges in der Schweiz messen. Seine Säale sind splendid, großartig, architektonisch schön ausgeführt, das Ameublement ist äußerst geschmackvoll, die Einrichtungen in den Zimmern, Küche und Keller praktisch und haben sich die Thuner dabei die neuesten Erfindungen zu Nutzen gemacht.

Der Gérant, Hr. Weinmann ist ein liebenswürdiger, praktischer, durch und durch tüchtiger Wirth, der seiner Aufgabe als Direktor eines derartigen Etablissements vollkommen gewachsen ist, wovon sich die Thunerbürger, welche sich am Eröffnungsabende mit ihren Frauen und Töchtern zu einem frohen Familienfeste in ihrem Thunerhof versammelt hatten, persönlich überzeugen konnten, denn Küche und Keller waren vorzüglich bestellt.

Daß bei dem gemüthlichen Feste, das auch nicht von einem Mißton gestört wurde, natürlich auch toastirt wurde, versteht sich. Der Abend verlief heiter und gemüthlich und die Gäste, welche sich Morgens früh noch zu Bette legten, rühmten auch diese nicht wenig.

Hoffen wir, daß das Hôtel prosperire. Alle Aussicht ist hiefür vorhanden. Die Lage ist herrlich, der Bau schön und solid, die Einrichtungen sehr comfortabel und die Direktion liegt in so bewährten Händen, daß wir den Thunern zu ihrer Wahl nur gratuliren können.

Bern. (Correspdz.) Der Bernerschütze Ambrecht, unser Mitbürger und Stubengenosse auf Kaufleuten, dessen 24 selbst herausgeschossene Schützenbecher wir letzthin zu bewundern die Ehre hatten, hat sich einen neuen Becher in Baden im Aargau herausgeschossen.

Wie wir vernehmen, beabsichtigt Hr. Ambrecht seine Becher dereinst der Bürgerschaft von Bern zum Angedenken an ihren Zunft- und Schützenbruder zu vermachen.

Zürich, 21. Juni. Gestern Nachmittags suchte und fand den Tod im See Hr. Scheller, Wirth zur Zimmerleuten, der bereits vor einigen Monaten, wie man sich erinnern wird, mit einem Revolverschuß sich das Leben zu nehmen versucht hatte.

— Das Comité der freien Schule in Zürich (evangelische Richtung) beabsichtigt die Erstellung eines eigenen Schulgebäudes, das sammt Bauplatz auf Fr. 165,000 zu stehen komme; zur Beschaffung dieser Summe werden unverzinsliche Aktien à 100 Fr. ausgegeben.

— Als am Samstag das Dampfboot „Schwalbe" vom Curs 17 an seinem gewöhnlichen Landungsplatze bei der Wasserkirche anlegen wollte, wurde dasselbe, nachdem die wiederholt ausgeworfenen Wurfseile nicht befestigt werden konnten, bei starkem Oberwind und großer Strömung der in Folge des Regenwetters angeschwollenen Limmat an die Pfeiler der obern Brücke gelegt und konnte erst nach langer Anstrengung durch zwei andere Boote aus seiner Lage befreit werden. Die Passagiere sind mit der Angst davongekommen; auch das Schiff hat keinen erheblichen Schaden gelitten. Die Verwaltung hat sofort die strengste Untersuchung über den Vorfall angeordnet.

— Die Direktion der Kranken- und Diakonissenanstalt beabsichtigt auf Anfang künftigen Winters in dem von ihr angekauften, ehemals Hotz'schen Hause an der Langgasse in Hirslanden eine Wohn- und Verpflegungsstätte (Pension) für alleinstehende Damen unter Besorgung von Diakonissen zu eröffnen.

— Hottingen. Die gestrige Gemeindeversammlung hat ihrem zurücktretenden Präsidenten, Hrn. Widmer, der seit 36 Jahren diese Stelle versehen hat, eine Gratifikation von 2000 Fr. zuerkannt und die Anträge der Schulpflege betreffend das neue Schulhaus (dasselbe ist auf 600 Schüler berechnet und wird, das Land nicht gerechnet, auf etwa 300,000 Fr. zu stehen kommen), angenommen.

— Die römisch-katholische Kirche in Außersihl hat vom Papst eine „höchst werthvolle Monstranz" erhalten, aus Einsiedeln kamen 150 Fr. für einen Herz-Jesu Altar und von Paul Deschwanden in Stans ein Herz-Jesu Altarbild. Im Fernern traf nach dem „Vaterland" eine Deputation von Mägden aus Luzern ein, welche einen Chormantel und Leviten-röcke, alles in weißem Seiden-Damast und reichster Stickerei überbrachte. Gott g'segnes viel tausendmal!

Basel. Der Große Rath wählte zum Präsidenten des Regierungsrathes Hrn. Burkhard-Iselin, zum Vizepräsidenten Hrn. Burkhardt-Burkhardt.

Frankreich. Die Blätter veröffentlichen zwei neue Erlasse des Kriegsministers de Cissey. Der eine ertheilt allen Soldaten, deren aktive Dienstzeit am 10. August d. J. abläuft, schon vom 20. resp. 25. Juni ab ihren Urlaub. Ausgenommen sind nur die Militärs, welche sich wieder anwerben lassen wollen oder die wegen Disziplinarvergehen in eine Strafkompagnie gesteckt worden sind. Der andere Erlaß verfügt, daß die zweite Portion des Contingents von 1873, die am 15. Juli eine sechsmonatliche Dienstzeit zurückgelegt haben wird, in Disponiblitätsstand versetzt und ebenfalls in ihre Heimat entlassen werden soll.

Oesterreich. Auf der Salzburg-Tyroler Bahn sind am Lender Tunnel bei Taxenbach am 10. und 11. d. großartige Bergstürze erfolgt, wodurch der Tunnel verschüttet wurde, die Reichsstraße in die Salzach gesunken und der Untersteiner Tunnel eingestürzt ist. Der erste Einsturz umfaßte einen Komplex von mehr als 450 Fuß Höhe und 375 Fuß Länge, der verschüttete Tunnel hatte 330 Fuß Länge. Der Schaden beträgt bei 5—750,000 Fr. und kann die Liquidirung der Eisenbahnbaugesellschaft nach sich ziehen. Die Eröffnung dieser Strecke der Tyrolerbahn ist durch das Unglück selbstverständlich auf viele Wochen verzögert. Menschenleben sind nach den bisherigen Berichten nicht zu beklagen.

Salzburg, 14. Juni. Die gehegten Vermuthungen in Bezug auf die Gefahr eines weitern Bergsturzes erweisen sich heute leider als theilweise zu optimistisch. Der Bergsturz, welcher Freitag Mittags bereits zur Ruhe gebracht schien, gerieth nämlich durch die starken Regengüsse, die im Laufe des gestrigen und vorgestrigen Tages das Gestein erweichten, wieder in Bewegung. Der Absturz, sowie die Anschüttungen sind bereits weit in das Salzachbett vorgedrungen. Man besorgt nun auch, daß der am andern Ufer der Salzach liegende Bergsturz Penke, vom Jahre 1794 herrührend, abermals in Bewegung geräth, was die gänzliche Verschüttung des Salzachbettes, eine Stauung des Flusses zu unberechenbarer Höhe und damit die Wahrscheinlichkeit eines weitern Schadens zur Folge hätte.

Amtsblatt-Auszug
vom 19. Juni.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Bremgarten. Michel, Johann, Karrers, Spezereihändler, von Wohlen. Eingabe 22. Juli, Gemeinderathskanzlei Wohlen.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Bäter, Dominik, Schindeldecker, von Oberlunkhofen. Eingabe 22. Juli, Gemeinderathskanzlei Oberlunkhofen. — Brugg. Meyer, Johannes, Ziegler, von Hausen. Eingabe 24. Juli, Gemeindeschreiberei Hausen. — Zofingen. Jenger, Jakob, von Melchnau, gewes. Pächter in Oftringen; Vogt, Melchior, Landwirth, von Mandach, säßhaft gew. in der Küngoldingen zu Oftringen. Eingabe 24. Juli, Gemeindeschreiberei Oftringen. — Zurzach. Pfiffer, Elisabeth, Müllers von Döttingen. Eingabe 17. Juli, Gemeindekanzlei Döttingen.

Geldstage

Aarau. Lienhard, Samuel, alt Bannwarts, gew. Gasarbeiter und Heizer in Buchs. Eingabe 31. Juli. — Baden. Locher, Heinrich, Hanskaspers von Spreitenbach; Burger, Johann, alt Ammanns von Freienwyl; Egloff, Jos., Müllerheinis von Oberrohrdorf; Stenz, Joh. Georg, Fähr, von Sulz, Gemnde Küntern; Lee, Geschwister Hermann, Gottfried, Rosalia und Theresia, Lorenzen v. Wellingen; Zimmermann, Maria Anna geb. Fischer, von Stetten; Frei, Anna Maria geb. Rimann, von Oberehrendingen, in Oberrohrdorf; Gloor, Johann, Fabrikarbeiter in Vogelsang, Gmnde. Gebenstorf; Widmer, Bernhard, v. Obernußbaumen. Eingabe 24. Juli. — Bremgarten. Bochsler geb. Huwiler, Anna Maria, von Remetschwyl, in Bremgarten; Meier, Johann, Schneider, Weibelfranzlis von Villmergen; Meier, Eduard, von Uezwyl, als Knecht in Wohlen; Gratwohl, Ignaz, Schneider, von Neßelnbach, in Sarmenstorf wohnh. gewes. Eingabe 19. Juli. — Kulm. Hunziker, Jakob, Schreiner, von Leimbach; Hediger, Gottlieb, Weibelsamelis im Winkel zu Reinach. Eing. 24. Juli. — Laufenburg. Dreifuß, Marx, Handelsmann, v. Oberendingen, in Laufenburg. Eingabe 24. Juli. — Lenzburg. Häfeli, Jakob, Zimmermann, von Seengen; Häggi, Samuel, Fuhrmann, von Egliswyl. Eingabe 31. Juli. — Muri. Stäger geb. Villiger, Aloisia, von Merenschwand, in Unterborben; Strebel, Heinrich, Fabienen in Dorfmuri; Meyer, Goar Paul, Vice-Gemeindeammann in Dorfmuri; Koch, J. J., Baumeister, von Büttikon, wohnhaft in Büelisacker, Gemeinde Waltenschwyl. Eing. 28. Juli. — Zofingen. Buchmüller, Jakob, Davids von Brittnau, in letzter Zeit in Niederwyl wohnh.; Weber Johannes, Metzger, von Bordemwald. Eing. 24. Juli. — Zurzach. Oberle, Meinrad, Schuster, von Full; Angst, Babette geb. Huber, von Lengnau; Jetzer, Leonz, Dienstknecht in Oberendingen. Eingabe 17. Juli.

Rehabilitationen.

Baden. Hitz, Franz Josef, Wißbartlis von Wasserfallen, Gemeinde Untersiggenthal; Fischer, Anna Maria geb. Stirnemann in Neuenhof; Fischer, Jb. Leonz, Fabrikant, von Stetten. — Bremgarten. Huber, Jakob, Melchersjakoben von Hägglingen. — Lenzburg. Meier, Anna Maria, Weibelmaurers von Dintiken. — Zofingen. Zimmerli, Samuel, Vater, Wirrijoggelis im Bergloch, zu Brittnau; Gugelmann, Barbara geb. Lienhard, Hans Ulrichs sel. Wittwe, von Brittnau.

Stellen-Ausschreibungen.

1) Hilfspriesterstelle des Stationskreises Frick. 2) Hilfspriesterstelle in Leibstadt. Anmeldung bis 30. Juni, beim katholischen Kirchenrathe.

Lehrerstellen: 1) an der untern Schule in Oberkulm. Besoldung Fr. 1200. 2) an der mittleren Schule in Wettingen. Besoldung Fr. 1100. Anmeldung 3. Juli, bei der Schulpflege Oberkulm und Wettingen.

Fertigungen.

Rheinfelden, 29. Juni. Die Erben des sel. Heinrich Bürgi zum Engel. — Villmergen, 30. Franz Jos. Koch, Gerber. — Etzgen, 3. Philipp Leber, Sohn. — Oberentfelden, 28. Die Erben des Rud. Häfliger, alt Schulgutspfleger; die Erben des Joh. Rud. Haberstich, alt Kirchmeiers; die Erben des Jakob Baumann, Jakobs, Zimmermann am Holz dahier; J. R. Häfliger, alt Statthalters; Jb. Matter-Wilhelm, Uhrenmacher in Kölliken; Rudolf Kyburz, Rudolfs. — Lieli, 1. Jos. Füglistahler, Zimmermann. — Wittwyl, 26. Melchior Fehlmann, Kaspar, Daris. — Anglikon, 1. David Bernheim in Sarmenstorf, und Xaver Maurer, Friedensrichterweibel, von Hägglingen. — Muhen, 30. J. R. Hilfiker, Schmiedhansrudis; Geschw. Elisabeth und Verena Lüscher, Huttenmelchers im Schwobisthal dahier; Jb. Lüscher, gew. Viehhändler im Thal zu Obermuhen; Jb. Matter, Fabrikant, von Kölliken. — Zofingen, 28. Adolf Schäfer, Architekt in Aarau. — Aristau, 26. Georg Küng, Maurer, von Althäusern. — Oberendingen, 2. Ignaz Vollag, Viehhändler, in Möhlin. — Lenzburg, 30. Theod. Hemmann, Cavallerie-Instruktor, und Wittwe Stöckli zum Löwen. — Ittenthal, 30. Sophia Näf. — Windisch, 3. J. J. Schiplin-Fischer, Handelsmann, von Brugg; Wittwe Maria Schatzmann geb Märki, in Mandach; Wittwe Anna Hull geb. Meyer, von Ryniken, in da. Niederrohrdorf, 28. Carolina Egloff. Spreitenbach, 30. Jos. Ulr. Muntwyler, Zieglers. — Muri, 28. ds. Wittwe Brunner geb. Fischer, alt Gefangenwarts von Waltenschwyl, in da; K. Meyer, Maurer, von Muri-Egg, wohnh. in Dorf-Muri. — Teufenthal, 28. Joh. Hochstraßer, Hans Ulrichs von Dürrenäsch, im Moos dahier; Jb. Leu, Jakobs Sohn, von Schloßrued, in Liebegg, Gemnde. Gränichen; die Kinder des Rudolf Gloor, gew. Gemeinderath von Seon; Rudolf Müller, Lehrer, von Hirschthal, in Schloßrued. — Aarau, 2. Die Kinder des Johannes Andres-Dürr, gew. Hafner.

Pariser Observatorium vom 21. Juni 1875.

Die vierte Samstags signalisirte Depression zeigt sich über Nord- und Westfrankreich. Der Barometer ist noch um 5 Mm gefallen über dem Kanal, 760, und um 9 Mm. in der Vendee, 758. Der Wind ist schwach, der Himmel regnerisch und das Meer ruhig.

Offiziers-Reitzeuge
neuer Ordonnanz, als:
Sättel mit elast. Baum, **Packtaschen** hintere und vordere mit **Revolverfutter, Zäume, Unterdecken, Schnurgurten,** Alles genau nach Ordonnanz gearbeitet hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens
A. Schmidt, Sattler und Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Zu verkaufen:
Ein vollständiges
Bierbrauerei-Mobiliar,
billig, bei **H. Siegrist,** z. Schwert.

Zu kaufen gesucht:
100 **Schlegelflaschen** (½ Maas) und 100 **Schoppenfläschchen.** Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Heute
frische Kuttlen
bei **Gottl. Siebenmann,** Metzger.

Mit heutigem Tage habe mich hier als
Hebamme
etablirt und empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft bestens. Zugleich biete ich meine Dienste zum **Schröpfen,** sowie als **Krankenwärterin** an.
Wittwe Anna Seila,
Kirchgasse Nr. 12.

Ceinturen-Band
in allen Farben und schöner Auswahl zu äußerst billigen Preisen habe auf bevorstehendes Jugendfest vorräthig, zu deren gefl. Abnahme mich meinen werthen Gönnern bestens empfehle
Ida Suter, Modiste,
Ziegelrain Nr. 738.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** von 3 Zimmern, mit Laube, Estrich und Keller, auf 15. Juli beziehbar. — Ferner ein solches von 4 Zimmern, geräumigem Keller und Estrich; auf Ende Juli bei
Wydler, Färber.

Gefunden: Auf dem Rathhausplatz eine **Brille;** gegen Einrückungsgebühr bei der Expedition dieses Blattes abzuholen.

Ein Bäcker
findet dauernde Arbeit; Lohn nach Leistung. Auskunft beim Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Das **Heu- & Emdgras ab 9 Jucharten Ackerland** auf dem Gönhardfelde, gesammt- oder parzellenweise.
Dl. Fischer, Metzger.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch
Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, **Basel.**

Den Tit. Baumeistern, Haus- und Hôtelbesitzern empfiehlt sich zur Anlage
electrischer Sonnerien,
sowie dabei vorkommenden **Reparaturen** bestens **A. Frey-Würtenberger,**
Mechaniker & Optiker, Aarau.

Gesucht:
Eine brave **Magd,** welche kochen und gartnen kann. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:
Vier große **Oleander-** und zwei **Taxusstöcke.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine **Untermagd** für sogleich einzutreten.

Für die Brandbeschädigten in Klingnau sind bisher eingegangen:

Von Hrn. M. S.	Fr.	2. —
" Fr. R.	"	10. —
" Frl S. S.	"	4. —
" Fr. S. M.	"	5. —
" Hrn. A. M.	"	5. —
" Fr. R. M.	"	5. —
Summa	Fr.	31. —

" Töchtern N. M. 1 Korb voll Effekten,
" Fr. F. Z. 1 Paket Kleidungsstücke,
" " Sch.-M. 1 Paket Effekten,
welches freundlichst verdankt
Aarau, 22. Juni 1875
Fisch, Uhrmacher.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 56.

Donnerstag den 24. Juni 1875, Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Ida Maria Siegrist, Mädchen des Jb. Siegrist, Schriftsetzer, von Elfingen; alt 12 J., 1 M. und 14 T. — Leichabnahme: Vor dem Haldenthor Nr. 1053.

Cæcilien-Verein.

I. Tenor 8 Uhr **im Schwurgerichtssaale!**
II. » 8 » **im Rößli!**
(Nero.)

Lieferung von Dekorationsmaterial.

Das Dekorations-Comité bedarf für das diesjährige Jugendfest eine größere **Parthie Kränze,** wozu mit Ausnahme der Schnüre, Seile und Blumen, das Material angewiesen wird.

Uebernahmsofferten per Lauffuß berechnet, nimmt der Unterzeichnete bis künftigen **Samstag den 26. d. Mts.** schriftlich entgegen.

Das Aufmachen und Abnehmen der Kränze ist Sache des Uebernehmers, wofür keine besondere Vergütung ausgerichtet wird.

Aarau, den 21. Juni 1875.

J. Stigeler.

Zum Verkauf

aus freier Hand wird angetragen:

Ein solid gebautes 2stöckiges Wohnhaus mit **Magazin** im Plainpied und zwei **Wohnungen** an schönster und frequentirtester Lage in Aarau.

Wo über das Verkaufs-Objekt und die Conditionen Aufschluß ertheilt wird, sagt die Expedition dieses Blattes.

Feinste, solidfarbige

Jacconats à 60 Ct. pr. Elle,

Batiste, Piqué, Percale

in verschiedenen Qualitäten

bei **R. Graf-Morath.**

Steigerung über Waldfeldpacht- & Waldfeld-Erträgnisse.

Am **Mittwoch den 23. Juni nächsthin,** Vormittags **9** Uhr, werden die Schlagflächen pro 1875 im Staatswald Tann- und Grubenwald bei Hausen – 15 Parzellen von 1/8—1/4 Juchart, zusammen 3 Jucharten — zu dreijähriger landwirtschaftlicher Nutzung verpachtet. —

Vorher wird sämmtliches auf den Schlägen liegendes und noch nicht bezahltes Bau-, Nutz- und Brennholz gemäß § 32 der Steigerungsbedingungen dem Wiederverkauf ausgesetzt. —

Sodann wird verkauft auf dem Straßen-Rückhau im Grubenwald:

Der Ertrag an Hafer auf 1 1/2 Juch. Land,
» » » Heugras » 1 1/2 » »
» » » Kirschen ab ca. 20 Bäumen.

Kaufs- und Pachtliebhaber ladet ein

Lenzburg, 17. Juni 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Ein Bäcker

der die Großbäckerei gut versteht findet bei einem Lohn von Fr. 11. — per Woche Anstellung in der **Mittleren Mühle Lenzburg.**

Englische Putzsteine,

vorzüglich zum Reinigen von Bestecken, und **engl. Goldschmirgel** sind stets vorräthig bei

F. Gloor-Siebenmann.

Ein **Spenglergeselle**

findet dauernde Arbeit bei

Otto Schmuziger, Spengler.

Schützengesellschaft Aarau.

Offizieller Besuch des Kantonal-Schützenfestes in Baden

Mittwoch den 23. Juni.

Sammlung beim Bahnhof; Abgang des Zuges 7 Uhr 50 M.

Es ist Ehrensache, daß die Schützengesellschaft Aarau in möglichst großer Zahl sich betheiligt, wozu sämmtliche Mitglieder dringend gebeten werden. Auch sind Freunde der Gesellschaft zur Betheiligung höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Die Kuranstalt Schafmatt

ist seit 1. Juni eröffnet.

Für gute Aufnahme, sorgfältige Bedienung und billige Pension ist bestens gesorgt.

V. Gisiger.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Liquidation

des ganzen Lagers von Sommerartikeln

von

Adolf Dreifuss

am Graben **in Aarau** **am Graben.**

Das Lager enthält:

Englische Mohair-Stoffe für Damenkleider von 55 Ct. an per Elle;
Alpacas für Damenkleider von 60 Ct. per Elle;
Barèges - - - 50 - - -
Ecossaise für Kinderkleider von 40 Ct. an per Elle;
Schwarzen Orleans von 50 Ct. per Elle;
Feinste garirte **Besch,** das Allerneuste für Damenkleider;
Eine Parthie **Tablier** oder **Schürzen,** jedes Tablier oder Schurz von 1 1/2 Ellen gross à 90 Ct.;
Unterrock-Stoffe von 65 Ct. an per Elle. — Ganz schweren **Doppel-Lüstre.**
Mehrere 1000 Ellen **diverse Resten** für Kinderkleider ebenfalls unter dem Ankaufspreis;
Zwilch für Herren-Hosen nur beste Qualität;
Verschiedene **Tuch-Resten.**

Diese, sowie noch eine Masse einschlagender Artikel empfiehlt bestens

Adolf Dreifuss, am Graben, in Aarau.

Nähmaschinen

in den bestbewährtesten Systemen, von den Fabriken direkt bezogen. Mehrjährige Erfahrung in diesem Artikel setzt uns in den Stand jeder Familie und jedem Berufe die richtige Maschine zu liefern. Unterricht gratis. — Garantie schriftlich. — **Reparaturen** prompt. — **Faden, Seide, Oel** 2c. billigst.

Bührer & Tschantz,
in Aarau.

„Basler Nachrichten."

Aeltestes und verbreitetstes Blatt von Basel.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Fr. 4 für die Schweiz, auf der Post bestellt; für das Ausland kommt der betreffende Postzuschlag hinzu.

Redaktion: Nationalrath E. Frey, F. A. Stocker, Dr. J. G. Wackernagel und J. Börlin.

Inserate, welche überall von den Herren **Haasenstein & Vogler** entgegengenommen werden, finden in den „Basler Nachrichten" die weiteste Verbreitung; Insertionspreis per Petitzeile 20 Cts. für schweizerische und 25 Cts. für ausländische Inserate.

Zu zahlreichen **Abonnements** auf das III. Vierteljahr 1875 ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Basler Nachrichten."

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 146.** 23. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 22. Juni. Der Bundesrath sendet folgende 2 neue Traktanden: 1. Bericht über die Leistungen Bern's an den Bundessitz, 2. Bericht über die Gewerbeausstellung in Philadelphia. Ueber das erste Traktandum ist dem Ständerath, über das zweite dem Nationalrath die Priorität zugewiesen.

Das Bureau des Nationalrathes bestellte folgende Kommissionen: 1. über den Ankauf eines Postgebäudes in Chur: Dr. Dubs, Battaglini, Durrer, Joost und Saxer; 2. über die Motion Stämpfli: Ruchonnet, Aepli, Dr. Heer, Stämpfli und Ziegler.

Der Nationalrath stimmte in Betreff der Vertagung dem gestern vom Ständerath gefaßten Beschlusse bei, eine Extrasession auf 6. Septbr. abzuhalten.

Hierauf genehmigte der Nationalrath den Geldanweisungsvertrag mit Belgien und nahm sodann die gestern abgebrochene Berathung über den Geschäftsbericht wieder auf.

Bei dem Justiz- und Polizeidepartement wurde als Art. 6 bis nach dem Antrage Ceresole's angenommen:

„Der Bundesrath ist eingeladen zu untersuchen, ob in Prozessen, welche gerichtlichen Ausgang haben, beziehungsweise gerichtliche Untersuchung außerhalb des Gerichtsortes herbeigeführt haben, die betreffenden Ausgaben für Richter und Kanzlei nicht den Prozeßparteien in Rechnung gebracht werden, sondern lediglich eine in solchen Fällen gleichmäßige Erhöhung zur Spruchgebühr eintreten solle."

Anläßlich des politischen Departements stimmte der Nationalrath den vom Ständerath angenommenen Postulaten bei:

„Der Bundesrath wird eingeladen, bei seinen Beschlußfassungen über das Inkrafttreten von Bundesgesetzen als Regel festzuhalten, daß der Beginn der Vollziehbarkeit der Gesetze nicht auf einen der Bekanntmachung der bezüglichen Bundesrathsbeschlüsse vorausgehenden Zeitpunkt festgesetzt werde."

„Der Bundesrath wird eingeladen, bei Abschluß von Staatsverträgen überall da, wo nicht besondere Gründe ein anderes Verfahren als wünschenswerth erscheinen lassen, dahin zu wirken, daß die Vollziehbarkeit dieser Verträge nicht in einem frühern Zeitpunkte als dem der Bekanntmachung des Austausches der Ratifikationen beginne."

Als Postulat 2 bis wurde nach dem Antrage von Dr. Dubs angenommen: „Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob bei Volksabstimmungen über Gesetze und Beschlüsse nicht eine offizielle Kundgebung von Seiten der Bundesversammlung (Delegirten) oder des Bundesrathes an das Schweizervolk gerichtet werden soll."

Bei dem Post- und Telegraphen-Departement wurde das Postulat 16 des Ständerathes gestrichen, dasselbe lautet:

„Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, wie die Beibehaltung der Institution der Postlehrlinge mit dem Interesse der Verwaltung, tüchtige Persönlichkeiten außerhalb der brevetirten für sich zu gewinnen, zu vereinbaren sei."

Dem Postulat 17 wurde nach Ständerathsbeschluß beigestimmt:

„Für den Fall, daß das Münzgebäude nicht auch für die Anfertigung der Taxwerthzeichen im Sinne des Postulates Nr. 8 sollte benutzt werden können, ist der Bundesrath eingeladen, rechtzeitig für die Beschaffung eines im Bezug auf Solidität und Sicherheit allen wünschenswerthen Bedingungen für die Anfertigung der Werthzeichen in Regie oder auf Lieferungsvertrag genügenden Gebäudes die geeigneten Maßnahmen zu treffen."

Postulat 18 wird wie folgt angenommen:

„Der Bundesrath ist eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht eine allgemeine Revision der Organisation der Post- und Telegraphenverwaltung im Sinne einer weiter gehenden Vereinigung dieser beiden Verwaltungszweige vorgenommen werden soll."

Als Postulat 18 bis wurde angenommen:

„Der Bundesrath ist eingeladen, Vorsorge zu treffen, daß der Telegraphendienst bei Tag — wenigstens in Ortschaften mit bedeutendem Verkehr — bis Abends 10 Uhr verlängert werde."

Dem Postulat 19 wird nach dem Beschlusse des Ständerathes zugestimmt:

„Im Uebrigen wird der Geschäftsführung des Bundesrathes und der Staatsrechnung vom Jahre 1874 die Genehmigung ertheilt."

Bei dem Eisenbahn- und Handels-Departement wurde das von uns gestern als angenommen bezeichnete Postulat 14 gestrichen:

„Der Bundesrath ist eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen über die Frage, ob aus der gesetzlichen Vorschrift, den Arbeitern je alle 3 Wochen mindestens einen Ruhetag zu gewähren, die Beschränkung auf die Sonntage nicht zu streichen, oder in anderer Beziehung zu revidiren sei."

Zum Departement des Innern wurde ebenfalls den vom Ständerathe angenommenen Postulaten ohne weitere Zusätze beigestimmt:

„Der Bundesrath wird eingeladen, mit thunlichster Beförderung Anträge über die Ausführung des Art. 33, Absatz 2, der Bundesverfassung vorzulegen."

„Der Bundesrath wird eingeladen, Anordnungen zu treffen, um das Departement des Innern in Bezug auf die Handhabung der Viehgesundheitspolizei vollständiger als bisher zu organisiren."

„Der Bundesrath wird eingeladen, die einleitenden Schritte zu thun zu einer internationalen Konferenz mit den Nachbarstaaten zur Veranlassung von Maßregeln gegen die Viehseuchen."

Hierauf wurde der Geschäftsbericht des Bundesgerichtes genehmigt und schließlich in Betreff des Gesetzes über die Kosten der Verpflegung erkrankter und der Beerdigung verstorbener armer Angehöriger anderer Kantone den bereits gemeldeten Beschlüssen des Ständerathes zugestimmt.

Morgen: Postgebäude Chur; Beginn der Sitzung um 9 Uhr.

Das Bureau des Nationalrathes bestellte heute noch folgende Kommissionen: Für die Bundessitzleistung Bern's: Wirth-Sand, Burkhardt, Evequoz, Meßmer und Zürcher. Weltausstellung Philadelphia: Peyer im Hof, Beck-Leu, Chalumeau, Müller und Widmer.

Bern. (Correspdz. v. 23. d.) Der **Ständerath** beschloß heute nach einer äußerst gründlichen Berathung betr. die Gewährleistung der neuen Verfassung des Kantons Luzern nach Antrag seiner Kommission

in Erwägung:

daß laut Art. 27. der Bundesverfassung die weltliche Behörde jeden Kantons berechtigt und verpflichtet ist, sowohl den privaten als den öffentlichen Primarunterricht, der obligatorisch ist und genügend sein soll, zu leiten, mit dem einzigen Unterschiede, daß dieser Unterricht in den öffentlichen Schulen unentgeldlich und nichtkonfessionell ertheilt werden muß, während diese beiden Bedingungen dem Privatunterricht nicht auferlegt sind;

daß somit der Art. 3 der Luzerner Verfassung nicht die Wirkung haben kann, in irgend welcher Weise dieses Recht und diese Pflicht der weltlichen Behörde zu beschränken;

daß Art. 96, zweiter Absatz, dieser Verfassung die durch Art. 49 der Bundesverfassung gewährleistete Glaubens- und Gewissensfreiheit in keiner Weise beeinträchtigen kann;

daß diese Verfassung im Uebrigen nichts enthält, was den Vorschriften der Bundesverfassung zuwider wäre;

daß dieselbe die Ausübung der politischen Rechte nach republikanischen Formen sichert;

daß sie von dem Volke des Kantons Luzern angenommen worden ist und auf Begehren der absoluten Mehrheit der Bürger revidirt werden kann;

beschließt:

1. Der Staatsverfassung des Kantons Luzern vom Jahr 1875 wird die bundesgemäße Garantie ertheilt.
2. Dieser Beschluß ist dem Bundesrathe zur Vollziehung mitzutheilen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 21. Juni. Am Tracé der in Korrektion befindlichen Ortsverbindungsstraße Nr. 159 in Würenlingen werden mehrere, durch die Umstände nöthig gewordene Abänderungen beschlossen.

Die gesetzlichen Prämien an die Beseitigung von Strohhäusern werden ausgerichtet an: 1) Frau Susanna Lienhard geb. Hofmann von Uerkheim mit Fr. 220; 2) Hans Rudolf Fischer von Leutwyl mit Fr. 300. 40.

Dem Großen Rathe wird der Verkauf des zur Domäne Aarburg gehörenden sogen. Schloßgartens von zirka ½ Juch. um Fr. 2500 an Kupferschmied Hermann Ruegger in dort beantragt.

— Die Bezirksschulinspektoren haben sich grundsätzlich für Ersetzung der öffentlichen Schlußprüfung durch Schlußrepetitorien ausgesprochen. Da aber vielerorts auf die Abhaltung einer öffentlichen Jahresprüfung großes Gewicht gelegt wird, so sollen die Bezirksschulpflegen angefragt werden, wie sie sich zu der Frage der Schlußrepetitorien zu stellen gedenken. Wahrscheinlich wird es in Zukunft jeder einzelnen Bezirksschulpflege anheim gestellt bleiben, die Schlußprüfung beizubehalten oder es mit den Repetitorien zu versuchen.

— Baden. (Kantonalschützenfest.) Am Montag trafen die Othmarsinger ein, ihr Sprecher war Hr. Major Marti; sie wurden durch Hrn. Pfarrer Müller empfangen. Beim Mittagessen toastirten die Herren Pfarrer Karrer von Teufenthal, Fürsprech Renold von Baden, Schützenmajor Marti von Othmarsingen und Gerichtsschbr. Nieriker.

Stich. Scheibe Aargau: Schwarzenbach, Jul., Thalwyl, 2 Tr. 3970 Thlr.; Kappeler, Gottl., Bülach, 3872 Thlr.; Hößler, Johann, Teufen, 3102 Thlr.

Bildung: Heidelberger, Werkführer, Solothurn, 2581 Theiler; Isenschmid von Villmergen 2499 Thlr.; Bertschinger, Otto, jgr., von Lenzburg, 2433 Thlr.

Fortschritt: Ammann-Fischer von Basel, 2701 Thlr.; Dietler, Emil, Olten, 2493 Thlr.; Spillmann, Schiffmeister, Gösgen, 2305 Thlr.

Freiheit: Bleuel, Hans, Olten, 2694 Thlr.; Zumstein, Bildhauer, Mellingen, 2437 Thlr.

Wahrheit: Hörler, Martin, Teufen, 2283 Thlr.

Eintracht: Schwarzenbach, Jul., Thalwyl, 2629 Thlr.; Tuller, Louis, Liestal, 2602 Thlr.

Kehr. Die meisten Nummern im ganzen Tag hatte: Widmer, Kaspar, Büchsenmacher, Ettiswil, Kt. Luzern, 238 Nummern. Die Zweitmeisten: Bickel, Konstantin, Bäcker, Affoltern bei Zürich, 127 Nummern. Die Drittmeisten: Ettlin, Maria, Buochs, Unterwalden, 102 Nummern. Die Viertmeisten: Scharzenbach, Julius, Thalweil, 100 Nummern. Die Fünftmeisten: Ambrecht, Hans, Münchenbuchsee, Kt. Bern, 95 Nummern.

Prämien haben für 100 Nummern erhalten: Bickel, Konstantin, Bäcker, Affoltern, Kt. Zürich; Ettlin, Maria, Buochs, Kt. Unterwalden. Ambrecht, Jakob, Landwirth, Münchenbuchsee, Kt. Bern; Hafner, Joh., Adliswil, Kt. Zürich; Kaufmann, Wirth, Brugg; Schwarzenbach, Julius, Thalweil; Widmer, Kaspar, Büchsenmacher, Ettiswil, Kt. Luzern.

Prämien haben für 60 Nummern erhalten: Isenschmid von Villmergen; Keßler von Erlen, Kt. Thurgau; Steiner, Johann, Schwyz.

— Bünzen. Letzten Montag Mittags ist in hier dem Hrn. Gemeindeweibel Meyer bei seinem Hause ein zirka 2 Jahre altes Mädchen in einem kurzen unbewachten Augenblick in einer kleinen Güllenlache ertrunken.

Bern. (Esdg.) Die soeben erschienene Nummer des „Tell" (schweiz. Unteroffiziers- und Schützenzeitung) enthält wieder einen für jeden Schützen und Militär reichhaltigen, interessanten, im Sinne der Neuzeit redigirten Stoff. Ein gut geschriebener Artikel über das eidg. Militärbekleidungsreglement, ferner über das Freischießen in Thalweil, Berichte über Schützenfeste und über Militaria überhaupt, eine Chronik aller bevorstehenden Freischießen und Schießtage, ein unterhaltendes Feuilleton und noch andere interessante Entrefilets bilden den Inhalt des von vielen Fachmännern als Mitarbeiter und Korrespondenten bedienten Blattes.

Aus einer Rechtfertigung „In eigener Sache" ist auch ersichtlich, daß die Anklage, welche letzter Tage, gestützt auf eine Korrespondenz im „Luzerner Tagblatt", auch in andere Blätter überging, und welche behauptete, es schade das Blatt der Disziplin der Armee, vollständig aus der Luft gegriffen war und nur von einem zu empfindlichen Offizier herrührte.

Der „Tell" ist nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten in's Leben gerufen worden, hat aber bis jetzt, so viel wir vernehmen, noch nicht die wünschbare Unterstützung gefunden.

Es ist nämlich leider Thatsache, daß sich die schweizerischen Schützen- und Militärvereine und deren Vorstände noch zu wenig um das Blatt bekümmern, während dasselbe doch ein schätzbares Belehrungs- und Bindemittel für Schützen, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ist.

Da stehen in Deutschland Schützen und Offiziere auf einem anderen Standpunkt, da wird der Ausbildung des Schützen, des Unteroffiziers und des Soldaten im und außer Dienst volle Aufmerksamkeit geschenkt, die dortigen Militärblätter und besonders die vor Kurzem erschienene Unteroffizierszeitung erfreuen sich einer großen Verbreitung. Jeder höhere und niedere Offizier rechnet es sich zur Ehre an, ein solches Blatt zu halten; bei den Unteroffizieren fehlt es selten und wer dort geübter Schütze und Militär zugleich ist, der will sein Organ besitzen.

Hoffen wir, daß auch unsere Schweizer ihren „Tell" als Kameraden mehr als bisher aufnehmen, zumal der Kostenpunkt (das Blatt kostet nur Fr. 4. 50 per Jahr) nicht sehr in Betracht fallen kann.

Zürich. (Corr.) Das Gewerbemuseum beginnt sich rascher zu erweitern, als man bis vor Kurzem glauben durfte. Die Miethung zweier Häuser im Selnau deutet auf baldige Vergrößerung der Raumbedürfnisse der jungen, vielversprechenden Anstalt. Noch haben wir die erforderlichen Sammlungen nicht; allein mit der Krupp'schen Schenkung metallurgischer Art ist dazu ein nennens- und schätzenswerther Anfang gemacht.

Beim Herannahen der Referendumsabstimmung über den Entwurf des Gemeindegesetzes und einigen andern Vorlagen bemerkt man noch keineswegs viel Leben im zürcherischen Volke. Die öffentlichen Akte folgen sich eben in allzurascher Reihenfolge und beginnen hier wie in manch' anderm Kantone die Aktivbürger allmählig mehr und mehr zu ermüden, was freilich nicht besonders günstiges Zeugniß für den Patriotismus unsres Volkes ablegt.

Trotz des offiziellen Desaveu's, den die Vertreter des Prinzipes der Leichenverbrennung jüngst erhalten haben, arbeiten die Leiter des Vereins muthig und unverdrossen vorwärts, in ihrem Organe für Ausbreitung der Ideen der Feuerbestattung Propaganda zu machen, und trösten sich für ihr momentanes Unterliegen damit, daß stetes Tropfen höhlen werde, auch den sehr harten Stein der Vorurtheile, die da fest eingewurzelt sind bei Gebildeten wie Layen im Volke.

Was man aus der Ostschweiz vernimmt, wird wohl das projektirte z. Z. nationalräthlicherseits angenommene Banknotengesetz dem Fegfeuer der verschiedenen Anschauungsweisen unsrer Industriellen und Finanzleute auf dem Roste des Volksreferendums unterliegen. Es ist das eine sehr schwierige Materie, die nie Jedem recht gelegt werden kann; aber selbst wenn erstmal zurückgewiesen, muß diese Angelegenheit in einheitlichem Sinne geordnet werden.

Luzern. Der Regierungsrath hat beschlossen, die offizielle Feier der Sempacherschlacht-Jahrzeit für dieses Jahr und bis auf andere Anordnung wieder auf die stiftungsmäßige Abhaltung der kirchlichen Gedächtnißfeier unter Theilnahme einer Abordnung des Regierungsrathes zu beschränken. Eine Ansprache des Regierungsabgeordneten auf dem Schlachtfeld habe nicht stattzufinden und auf den Gebrauch der Festhütte werde verzichtet.

Solothurn. Gegenüber den in vielen Gemeinden durch die Ortspfarrer bereits in Scene gesetzten Vorbereitungen für die schon mehrerwähnte Konfirmation durch Exbischof Lachat hat der Regierungsrath unterm 20. ds. beschlossen:

1) Es sei sämmtlichen Herren Pfarrern des Kantons neuerdings das regierungsräthliche Cirkular vom 11. Februar 1873 in Erinnerung zu bringen, daß ihnen jeder offizielle Verkehr mit dem gewesenen Bischof Hrn. Eugenius Lachat untersagt ist.

2) Es sei ihnen in Nachachtung von § 49 der Bundesverfassung die Weisung zu ertheilen, daß die Eltern einzig über die religiöse Erziehung der Kinder zu verfügen haben, und daß es deßhalb den Eltern freisteht, ihre Kinder in den Konfirmationsunterricht zu senden oder nicht.

3) Sollten die Herren Pfarrer dieser Weigerung entgegen handeln, so behält sich der Regierungsrath vor, gegen sie die ihm laut Gesetz zustehenden Maßnahmen zu treffen.

Genf. Am Freitag Abend wurde vom Gemeindepräsidenten in Grand-Saconnex der Polizeidirektion berichtet, daß soeben die Kirche des Ortes ausgeraubt worden sei. Die Polizei begab sich an Ort und Stelle und die Untersuchung ergab, daß vier Personen Gemälde, Leuchter und andere zum Gottesdienst nöthige Gegenstände auf einem Karren nach Ferney geschafft hatten, wo die Gegenstände in der Schule vorgefunden wurden. Die Thäter sind verhaftet.

England. Zu den jüngsten großen Fallimenten im Eisenhandel ist nun auch ein solches in der Baumwollbranche getreten: die Firma Alexander Collie und Komp. in London hat mit 3 Millionen Pfund Sterling Verbindlichkeiten die Zahlungen eingestellt. Dieses Fallimeut wird sich besonders in Manchester und Umgebung schwer fühlbar machen. Im Gefolge derselben ist der Fall der Firma Shand und Komp. mit 250,000 Pfund Sterling Passiva.

— Im Falliment J. C. im Thurn und Komp. werden jetzt die Passiva auf 513,806, die Aktiva auf 431,104 Pfd. Sterling berechnet. Die Gläubiger erhalten 25 Prozent ihrer Guthaben sofort, und Weiteres im Verlaufe der Liquidation.

Deutschland. Fürst Bismarck hat unterm 12. Juni ein Schreiben nach Lahr gerichtet, worin er „für das liebenswürdige Anerbieten der Stadt Lahr, ihm in einer der schönsten Gegenden unseres Vaterlandes einen so beneidenswerthen Aufenthalt bereiten zu wollen", seinen Dank ausspricht und verheißt, die Stadt zu besuchen, sobald er an den Oberrhein reisen werde. Das Schreiben schließt mit den Worten: „Der Zweck der Beförderung meiner Gesundheit, den Sie im Auge hatten, wird durch Ihr Anerbieten in soferne schon erreicht, als angenehme Eindrücke stets vortheilhaft auf dieselbe einwirken.

— Aus Plesch en berichtet die „Pos. Ztg.": „Vor einigen Tagen erschien in der hiesigen evangelischen Schule der Lokalschulinspektor Pastor Strecker, hielt einem zehnjährigen Knaben vor, daß eine Beschwerde gegen ihn wegen Diebstahls an einem Trauringe eingegangen sei und forderte ihn auf, den Diebstahl zu bekennen. Als der Knabe dieß nicht that, befahl der Schulinspektor dem Lehrer, Namens Ludwig, den Knaben körper-

lich zu züchtigen. Derselbe kam dem Befehle nach und gab dem Knaben in Unterbrechungen ca. 80 Stockhiebe. Vor Schmerz und Angst räumte das Kind nun den Diebstahl ein. Nachdem der Schulinspektor mit seinem Handstocke dem Knabe noch 10 Hiebe gegeben hatte, ließ er ihn in das frühere Soldatenarrestlokal einsperren und von 11 Uhr Vormittag bis 6 Uhr Abend hungern. Nach der Entlassung aus dem Arreste wurde der Knabe zum Arzte geführt, welcher ein Attest über die Mißhandlung desselben ausstellte. Gegen den Pastor Strecker und Lehrer Ludwig ist aus §§ 340, 359, 343, 339, 239 des Strafgesetzbuches Anzeige bei der Staatsanwalt in Pleschen gemacht worden. Außerdem ist eine Abschrift der Anzeige und des Attestes dem Hrn. Kultusminister mit der dringenden Bitte eingesandt worden, dem Herr Pastor Strecker die Schulinspektion sofort abzunehmen. Der Trauring soll sich übrigens gefunden haben und hat demnach der Knabe die Schläge unverdientermaßen erhalten.

Getreide-Börse. Zürich, am 22. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	29½—30	27¼—28½	25½—26½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	28½	26—27	24—25	"
Irka [3])	28¼	27½	—	Genf.
Bessarabia [4])	28	27¼	—	"
Französ. Weizen [5])	27	26¼	—	Basel.
Landweizen [6])	26	25	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	28	27½	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	21½	21	20½	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [7]) Fest. [8]) [9]) —. [10]) [11]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Getreidebericht. Romansborn, 21. Juni. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Der Umsatz in letzter Woche, wie auch heute, war ein ziemlich lebhafter, doch keineswegs aus Furcht vor einer Hausse, vielmehr weil eben die Müller wieder zu Wasser gekommen sind. Die nach mehrtägigem Regen eingetretene schöne Witterung wird darum schon die in Aussicht gestellte steigende Tendenz vollständig in den Hintergrund stellen und uns höchstens vor und während der Ernte eine Pause für den Abschlag bringen. Die aus Frankreich kommenden Berichte über Einbuße durch die herrschende Trockene fand eine Abkühlung durch das Eintreffen von bedeutenden Quantitäten russischen Weizens und gingen dort selbst die Preise etwas zurück. Wir notiren:

Ausstich-Ungarweizen	per Doppelzentner	Fr. 30	bis 30
Prima-Ungarweizen	" "	" 28½	" 28¾
Guter Weizen	" "	" 27½	" 27¾
Amerikan. Springweizen	" "	" —	" —
Russischen	" "	" 27	" 27½
Hafer	" "	" 21	" 21¾
Gerste	" "	" 22	" 23
Roggen	" "	" 20	" 21
Mais	" "	" 20	" 20¼

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 6000 Doppltr.
Wochenumsatz resp. Au-gang 8000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 54,000 "

Marktbericht von Langenthal v. 22. Juni. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. bis 4. 20. Aepfel per Viertel Fr. 0. — 0. —. Kabis und Köbli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 35—60, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 85, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. — Brodmehl 15—20 —. Semmelmehl 25—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 15—20. Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 25—26. Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Grüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund ———, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. ———. Flachssamen Fr. ———— Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5—5½ Ct.

Pariser Observatorium vom 22. Juni 1875.

Die Depression in den nördlichen Gegenden Europas ist verschwunden und der Barometer ist um 6 Mm. am Kanal und am Ocean gestiegen; der Himmel ist bewölkt oder bedeckt im Norden von Frankreich und noch regnerisch im Süden.

Cæcilien-Verein.

Probe für den I Tenor 8 Uhr!
(Wettgesang.)

Geschäftsbüreau

von

J. Meyer-Sury in Bremgarten.

Rechtsagentur, Incasso, Commissionen jeder Art, Informationen über Kreditverhältnisse, Abfassung von Verträgen, Vermittlung von Käufen & Verkäufen & Gelddarlehn etc.

Mousseline

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt **Frau Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Offener Platz

für eine starke **Untermagd,** welche gut waschen und putzen kann, mit gutem Lohn. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Wo ein oder zwei Arbeiter **Kost & Logis** finden, sagt die Exped. d. Blts.

Am gleichen Ort ist ein unmeublirtes **Zimmer** zu beziehen.

Ungarischer Saatmais

empfiehlt billigst **Fr. Hoch,** Samenhandlung.

Gesuch.

Ein zuverläßiger Arbeiter, welcher die Fabrikation von Glanzgarnen gründlich versteht, findet bei gutem Lohne Anstellung.

Offerten unter Chiffre P. T. 3847 befördert die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Zürich. (H-3847-Z)

Matratzenwolle

von Fr. 1. bis Fr. 1. 50 Ct. per Pfd. bei **Frau Burkhardt-Mauch,**
Bahnhofstraße.

Ceinturen-Bänder

am Stück und in Resten sind zu billigem Preise zu haben bei **Amalie Gottschalk,** Modiste.

Gesucht:

Zu vier Pferden ein **Knecht,** der das Fahren versteht. Zu erfragen beim Verleger dieses Blattes. —

Schweizer Grenzpost

und Tagblatt der Stadt Basel.

Redakteur: Dr. Abraham Roth.

Diese wöchentlich 6 Mal in größtem Folio-Format erscheinende Zeitung ist in freisinniger Tendenz geschrieben und mit einem guten belletristischen **Feuilleton** versehen. Ebenso bringt dieselbe die täglichen Coursberichte der **Baseler Börse,** die telegraphisch gemeldeten Schlußkurse von **London, New-York, Paris, Berlin, Frankfurt, Wien, Genf, Zürich, Seiden-** und **Baumwollenberichte,** sowie **Frucht-** und **Marktpreise.**

Durch tüchtige **Privatkorrespondenten** im **In- und Auslande,** sowie durch zuverläßige **Berichte** aus der **Bundesstadt** und zahlreiche **Telegramme,** sind wir im Stande, unsere Leser stets mit dem Neuesten bekannt zu machen.

Der **Abonnementspreis** beträgt: **franco** durch die ganze Schweiz für **3 Monate** Fr. 4. — für **6 Monate** Fr. 8. — Für das Großh. **Baden, Elsaß** und **Lothringen,** sowie das übrige **Deutsche Reichspostgebiet** für **3 Monate** Mark 4. — Bei den betreffenden Postämtern bestellt.

Ferner erscheint in einer monatlichen Extra-Beilage die

Kunsthalle

als publizistisches Organ des **schweizerischen Kunstvereins,** welche den Abonnenten der „Grenzpost" **gratis** zugestellt wird.

Die **Grenzpost** hat unter **allen hiesigen Blättern**

die grösste Verbreitung

und ist daher zu **Inseraten** ganz besonders geeignet. — Inserationspreis pro Petitzeile oder deren Raum 20 Ct. **Briefe und Gelder franco.**

☞ **Neu eintretende Abonnenten erhalten unser Blatt vom Tage der Bestellung an bis Ende dieses Monats gratis.**

Zu gefälligen Abonnements ladet ergebenst ein

Die Expedition der **Schweizer Grenzpost in Basel.**

1000 Biergläser 3-D.-Liter,

glatt, gepreßt, mit und ohne Henkel sind unter dem Fabrikpreise zu haben bei

Sl. Tschumy-Marti,
Glashandlung, **Herzogenbuchsee.**

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes **Zimmer,** eine Treppe hoch.

In unserer **Buchbinderei** finden mehrere fleißige Mädchen gutbezahlte Arbeit, desgleichen zwei Mädchen in unserer **Buchdruckerei** als Einlegerinnen an der Schnellpresse Eintritt sofort.

Brugg. Fisch, Wild & Comp.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Buchenkohlen

sind wieder zu haben bei dem sich bestens empfehlenden **O. Hitz,** auf dem Rain.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Zu vermiethen:

Ein schön möblirtes **Zimmer** für Schlafgänger. Wo, sagt die Exped. d. Blts

Gefunden: Ein **Filzhut,** nebst **Stock;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein heiteres, freundliches **Zimmer** für ein bis zwei solide Herren. Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Für die Brandbeschädigten in Klingnau sind bisher eingegangen:

Laut letzter Anzeige	Fr.	31. —
Von Ungenannt	"	5. —
" " G.-B	"	5. —
" " B. B	"	5. —
" Hrn. J. H.	"	5. —
" Ungenannt	"	5. —
" Kindern A. R. J. P.	"	2. 75
" Fr. O.-R.	"	3. —
" Jgfr. M.	"	1. 50
" Hrn. Z.	"	10. —
" " G.-S	"	3. —
Summa	Fr.	76. 25

Von Hrn. B. 1 Paket,
" " J. H. 1 Paket,
" " R.-B. 1 Paket,
" Fr. O.-M. W 1 Hut und 1 Gilet.

welches freundlichst verdankt

Aarau, 22. Juni 1875

Fisch, Uhrmacher.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 56.

Donnerstag den 24. Juni 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Ida Verena Siegrist, Mädchen des Jb. Siegrist, Schriftsetzer, von Elfingen; alt 12 J., 1 M. und 14 T. — Leidabnahme: Vor dem Haldenthor Nr. 1053.

Allgemeine

Aargauische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächsthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Ueber Brod- & Fleischlieferung

für das hiesige **Armenhaus** pro III. Quartal 1875 wird hiermit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 24. Juni** verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 18. Juni 1875.

Die Armenpflege.

Zum Verkauf

aus freier Hand wird angetragen:

Ein solid gebautes 2stöckiges Wohnhaus mit **Magazin** im Plainpied und zwei **Wohnungen** an schönster und frequentirtester Lage in Aarau.

Wo über das Verkaufs-Objekt und die Conditionen Aufschluß ertheilt wird, sagt die Expedition dieses Blattes.

Feinste, solidfarbige

Jacconats à 60 Ct. pr. Elle,

Battiste, Piqué, Percale

in verschiedenen Qualitäten

bei **R. Graf-Morath.**

Ein Bäcker

der die Großbäckerei gut versteht findet bei einem Lohn von Fr. 11. — per Woche Anstellung in der **Mittleren Mühle Lenzburg.**

Ein **Spenglergeselle**

findet dauernde Arbeit bei

Otto Schmuziger, Spengler.

Betreff Geschäftsveränderung wird der

Gasthof zu „drei Sternen" in Seon zum Verkauf ausgeboten, das Nähere beim Eigenthümer **Fischer-Kräuchi.**

Zu kaufen gesucht:

100 **Schlegelflaschen** (½ Maas) und 100 **Schoppenfläschchen.** Von wem, sagt die Exped. d. Bltt.

Rohe & gebleichte Bernerleinwand zu Hemden, Leintücher und Handtücher, abgepaßte **Tischtücher & Servietten,** eine schöne Auswahl leinene, weiße und gefarbte **Taschentücher,** sowie gedruckte baumwollene **Foulards,** welche zu billigen Preisen bestens empfiehlt **Gottfried Häßig.**

Zur gefl. Beachtung.

Durch vortheilhafte Einkäufe aus einer Liquidation in St. Gallen, bin ich in den Stand gesetzt, sehr billige

Vorhangstoffe & Draperie-Vorhänge

in ganz neuen Dessins zu verkaufen, sowie **Tull** (Guipure) zum Flicken von Vorhängen.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Stadtwaldungen Aarau. Verakkordirung der Holzhauer- & Fuhrlöhne.

Mit 31. Oktober nächsthin gehen die Verträge für die Holzhauerarbeiten und Holzfuhrleistungen aus den sämmtlichen Stadtwaldungen, sowie die Abfuhr von Lätt, Bausand und Grien von Roggenhausen zu Ende, und sind auf eine Vertragsdauer von drei Jahren wieder zu vergeben. Hierauf Reflektirende werden nun eingeladen, ihre Mindestforderungen schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift: Angebot für Holzhauerei (oder für Waldfuhrleistung) **bis 1. Juli nächsthin** franco an die unterzeichnete Verwaltung abzugeben, wo auch die nähern Bedingungen eingesehen werden können.

Aarau, 17. Juni 1875.

Die Forstverwaltung.

Lager in Reiseeffekten,

bestehend in:

großen **Reisekoffern** für Herren und Damen in Leder, Segeltuch und Holz (Holzkoffern von Fr. 12. an), **Handkoffern** jeder Art, **Jumellen, Schiebkoffer** (ganz neu), **Patentsäcke, Nachtsäcke** fein in Leder und ordinaire in Stoff von Fr. 3. 20 an. **Damentaschen** in Juchten-, Maroquin- und Schafleder, **Couriertaschen, Tornister** für Bergtouren, **Umhängtaschen** von Fr. 3. 50 an. **Hutschachteln, Plaidriemen** 2c. 2c.

Da den größten Theil sämmtlicher Artikel selbst anfertige, so kann bei möglichst billigen Preisen bessere Waaren offeriren als die aus Fakriken bezogenen und empfehle mich zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Sämmtliche **Geschirr- & Wagenarbeiten,** sowie **Möbelarbeiten** werden ebenfalls schnellst möglich und gut geliefert.

Die Kuranstalt Schafmatt

ist seit 1. Juni eröffnet.

Für gute Aufnahme, sorgfältige Bedienung und billige Pension ist bestens gesorgt.

V. Gisiger.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: V. Jahn, Apotheker.

Anzeige.

Fr. 3. **Patentirte** Fr. 3

ächte electro-voltäische Gichtringe

gegen **Gicht, Rheumatismen** und **Kopfschmerzen** sind wieder in allen Nummern vorräthig.

Dépôt bei
A. Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

Reparaturen an Nähmaschinen

bei jedem vorkommenden System werden solid ausgeführt bei

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Aarau

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

J. J. Christen's

Schulfeder

Aarau.

Unter dieser Marke habe ich eine empfehlenswerthe und billige **Schul-Stahlfeder** herstellen lassen und offrire die Schachtel à 144 Stück für Fr. 1. 20 Cts.

J. J. Christen in Aarau.

Saint Raphael,

natürlicher Chinawein

Verdauung befördernd, stärkend, sehr wirksam bei Magenschwäche, Bleichsucht, Blutmangel und Genesenden.

In den Spitälern von Paris, Lyon 2c. seit langen Jahren mit Erfolg verwendet.

Die Flasche Fr. 3. 50.

In Depot bei **L. Weibezahl,**
Apotheker, Aarau.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 147.** 24. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 23. Juni. Die Kommission, welche den Bernerrekurs zur Vorberathung hat, zeigt an, daß sie wahrscheinlich heute ihre Vorberathung schließen und ihren Bericht und Antrag für morgen bereit halten könne. Präsident Stämpfli wird mit Rücksicht hierauf dieses Traktandum auf die Tagesordnung vom nächsten Freitag setzen, insofern morgen früh die Anträge der Kommission gedruckt ausgetheilt werden können.

Wir bezweifeln dies aber im höchsten Grade und sind der Ansicht, daß die Session jeden Falls noch über die andere Woche andauern werde.

Es zog der Nationalrath hierauf das bereits vom Ständerathe behandelte Gesetz über Jagd und Vogelschutz in Berathung.

Die Kommission (Berichterstatter Weck und Scheuchzer) beantragt den vom Ständerath gefaßten Beschlüssen ohne große Abänderungen beizustimmen. Sie will das Gesetz mehr vom Standpunkt der Volksnährung als dem der Jägerei und des Hasenpfeffers behandeln und beantragt auf den Gesetzesentwurf einzutreten. Nichteintreten beantragen Berthoud und Dr. Segesser, sie finden das Gesetz nicht sehr dringend und wollen es aus verschiedenen Gründen an die Kommission zurückweisen. Den Antrag der Kommission befürworteten Bundesrath Knüsel, Studer und Bützberger, das Nichteintreten unterstützte Salis. Mit 52 gegen 28 Stimmen beschloß der Nationalrath in das Gesetz einzutreten.

Die heute angenommenen Artikel lauten: Art. 1 wurde nach dem Beschluß des Ständerathes angenommen.

Art. 2 dagegen nach dem Antrage des Bundesrathes: „Zur Ausübung der Jagd sind ausschließlich solche Personen befugt, welche eine Bewilligung der kompetenten kantonalen Behörde besitzen. Den Kantonen steht zu, die weitern Bedingungen festzusetzen, welche an die Bewilligung geknüpft werden sollen."

Hiezu wurde ein Antrag Berthoud's angenommen, welchem zufolge die Kantone einen Bürger, der nicht im Kanton wohne, die Jagdberechtigung nicht verweigern können, insofern ein solcher Bürger dieselben Eigenschaften besitzt, welche von einem Kantonsbürger verlangt werden.

Schließlich kam der Nationalrath noch auf die Behandlung des Bernerrekurses zurück und beschloß, denselben nächsten Montag zu behandeln und dem Ständerath hievon Kenntniß zu geben, damit er die Vertagung noch nicht ausspreche.

Hierauf begründete Baumgartner noch seine Motion:

„Der hohe Bundesrath wird eingeladen, die nachstehenden für die schweizerische Landwirthschaft höchst wichtigen Fragen in einläßliche Erwägung zu ziehen, und der Bundesversammlung darüber mit thunlicher Beförderung Bericht und Antrag zu bringen:

1) Die Errichtung einer Centralstelle für Landwirthschaft.
2) Die Errichtung einer chemischen Versuchsstation in Verbindung mit dem chemischen Laboratorium an der land- und forstwirthschaftlichen Abtheilung des Polytechnikums.
3) Die Errichtung von Kursen zur Heranbildung von landwirthschaftlichen Wander- und Fachlehrern an der landwirthschaftlichen Abtheilung am Polytechnikum."

Diese Motion wird an den Bundesrath gewiesen.

Die nationalräthliche Kommission für Begutachtung des Berner Rekurses soll nach den „Basler Nachr." einstimmig sein in Betreff der Verlängerung der Frist für die Berner Regierung, dagegen in ihrer Mehrheit sich weder auf den Standpunkt des Bundesrathes noch auf den der Berner Regierung stellen.

Bern. (Corr. v. 23. ds.) Der **Ständerath** zog heute das Militärsteuergesetz in Berathung. Der 1. Art. wurde wie folgt angenommen:

Art. 1. Jeder im dienstpflichtigen Alter befindliche Schweizerbürger, welcher keinen persönlichen Militärdienst leistet, hat als Ersatz eine jährliche Steuer zu bezahlen.

Dieser Steuer unterliegen auch die niedergelassenen Ausländer, ferner die außer dem Gebiet der Eidgenossenschaft abwesenden, im dienstpflichtigen Alter befindlichen Schweizerbürger.

Eingetheilte Wehrpflichtige, welche im Laufe eines Jahres einen Dienst versäumen, haben die Steuer ebenfalls zu entrichten. Dieselbe kann aber mit Rücksicht auf die geleisteten Dienste und die Gründe der Dienstversäumniß ermäßigt oder ganz erlassen werden.

Bei Art. 2 trat der Rath in die Petition der Post- und Telegraphenbeamten um Enthebung von der Militärsteuer nicht ein. Der Art. 2 erhielt folgende Fassung:

Art. 2. Von der Entrichtung der Militärsteuer sind enthoben: a) wer in Folge geistiger oder körperlicher Gebrechen erwerbsunfähig ist und kein für seinen und seiner Familie Unterhalt hinreichendes Vermögen besitzt;

b) die Wehrpflichtigen, welche in Folge des eidgen. Dienstes militäruntauglich geworden sind;

c) die Armen, welche der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen;

d) die Ausländer, welche in Folge Staatsvertrages befreit sind;

e) die im Auslande abwesenden Schweizerbürger, welche an ihrem Aufenthaltsorte regelmäßigen persönlichen Dienst zu leisten oder eine Ersatzsteuer zu bezahlen haben.

f) die vom persönlichen Dienst befreiten Eisenbahn- und Dampfschiffangestellten während des Kriegsbetriebes der Eisenbahnen und Dampfschiffe.

Der Art. 3 (redaktionelle Vereinigung vorbehalten) lautet:

Die Steuerpflichtigen werden nach ihrem Einkommen in 12 Klassen eingetheilt. Für die Feststellung des Einkommens gelten folgende Grundsätze:

1. Unter dem Einkommen ist verstanden:

a) der Ertrag von unbeweglichem und beweglichem, im Eigenthum oder Mißbrauch befindlichen Vermögen, jedoch nach Abzug der Schulden;

b) der Erwerb, welcher mit der Ausübung einer Kunst, mit dem Betrieb eines Berufes, Geschäftes oder Gewerbes, oder mit einem Amte oder Anstellung verbunden ist;

c) der Ertrag von Leibrenten, Pensionen und ähnlichen Nutzungen wird als Erwerb betrachtet.

Die mit der Gewinnung des Erwerbes verbundenen Unkosten, jedoch mit Ausschluß der Haushaltungskosten, werden in Abzug gebracht.

Bei der Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen sollen Fr. 1000. reines Vermögen zu Fr. 100. reinen Erwerbes veranschlagt werden.

Die direkte Anwartschaft auf das Vermögen der Eltern oder Großeltern ist bei der Berechnung ebenfalls in Anschlag zu bringen.

K. **Bern.** Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 22. d. Der Bundesrath beantragt bei der Bundesversammlung die Unterstützung einer Betheiligung der schweiz. Industrie bei der nächstes Jahr in Philadelphia zur 100-jährigen Feier der Unabhängigkeits-Erklärung der Vereinigten Staaten von Amerika stattfindenden allgemeinen Ausstellung. Die Beschickung der Ausstellung wurde unter Leitung des Bundesrathes gestellt und dem Bundesrath zur Ausführung ein Kredit von Fr. 250,000 bewilligt.

Der Bundesrath sucht bei der Bundesversammlung um die Bewilligung folgender Nachtragskredite nach:

Bundeskanzlei:

Außerordentliche Druckarbeiten		Fr. 22,000. —

Bundesgericht:

Gerichtskanzlei:	Besoldung des Kanzleipersonals	Fr. 2,250. —	
	Hauswart und Weibel	„ 800. —	
Allg. Ausgaben:	Erste Anschaffung für die Bibliothek	„ 1,800. —	
	Kanzleibedürfnisse, 1. Einrichtung, Druck und Buchbinderkosten	„ 3,000. —	„ 7,850. —

Departemente und Verwaltungen.

Polit. Depart.:	Beitrag an schweiz. Konsulate	Fr. 10,000. —	
	Repräsentations-Kosten	„ 1,500. —	„ 11,500. —

Dept. d. Innern: Kanzlei. Forstinspektor	Fr. 4,084. —		
Gesundheitswesen	" 33,000. —		
Unvorhergesehenes	" 17,900. —	"	54,984. —
Bauwesen: Erstellung eines Gewächshauses für das Bundesrathhaus	Fr. 3,930. —		
Neubauten: Militärdepartement	" 23,000. —		
Finanzwesen	" 15,000. —		
Entschädigung für den Schneebruch auf dem St. Gotthard an Uri u. Tessin	" 11,545. —	"	53,475. —
Finanz- und Zolldepartm. Abtheilung Finanzen: Finanzbureau	Fr. 2,800. —		
Entschädigung an Baselstadt	" 120,000. —		
	Fr. 122,800. —		
Abtheilung Zölle, Verschiedenes (Zollrückerstattungen)	" 500,000. —	"	622,800. —
Eisenbahn- und Handels-Departement: Eisenbahnabtheilung. Bureaukosten:			
Druck- und Lithographiekosten	Fr. 5,000. —		
Unvorhergesehenes	" 2,000. —	"	7,000. —
Post- und Telegraphen-Depart. Postverwaltung: Postmaterial	Fr. 70,000. —		
Militär-Depart. (Außerord. Kredite.)			
Infanterie-Rekruten	Fr. 1,099,761. 65		
Artillerie-Rekruten	" 606,219. 70		
Bewaffnung	" 436,464. 15		
Corpsabzeichen	" 20,500. —		
Ordentliche Nachkredite	" 2,162,945. 50		
Verwaltung: Waffenchef d. Genies: Bureau und Reisekosten	Fr. 1,000. —		
Verwaltung d. Materiellen	" 5,700. —		
Munitionskontrole	" 170. —		
Instruktionspersonal der Spezialwaffen	" 9,425. —		
Kriegsmaterial	" 103,275. 50		
	Fr. 119,570. 50	"	2,286,516. —
Konstruktionswerkstätte	" 4,000. —		
	Fr. 123,570. 50.	Total Fr.	3,136,125. —

Aargau. Die Vollziehungs-Verfügung des vom 1. Juli an in Kraft tretenden allgemeinen Postvereins-Vertrages ist soeben erschienen; wir werden dieselbe in nächster Nummer vollständig mittheilen.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderaths v. 18. Juni. Vom Sonntag nach dem Jugendfest an wird während 8 Tagen das neue Schulgebäude zur Besichtigung für das Publikum geöffnet und hiemit eine Ausstellung von Zeichnungsutensilien des Hrn. Bildhauer Wethli in Zürich in der Aula verbunden.

Eine Eingabe an den Regierungsrath um Abänderung des § 2 der Verordnung zum Steuergesetz vom 12. Januar d. J., wonach beim Steuerbezug die Taxation des Vorjahres maßgebend ist, wurde vom Regierungsrath dahin beantwortet, daß er die Direktion des Innern bereits beauftragt habe zu untersuchen und zu berichten, ob nicht eine Erläuterung der §§ 2 und 19 cit. nothwendig sei und nach Eingang des Berichtes die geeigneten Schlußnahmen fassen werde.

Den Brandbeschädigten von Klingnau wird aus der Kompetenzsumme des Gemeinderathes ein Betrag von Fr. 200 verabreicht.

Dem Einwohnerverein, welcher die Frage der Einführung der obligatorischen Trauerurnen bei Begräbnissen angeregt, wird erwiedert, daß der Gemeinderath die Anregung begrüße und die Durchführung seinerseits unterstützen werde, es jedoch für zweckdienlicher halte, wenn, wie dies anderwärts auch der Fall gewesen, das Projekt auf dem Wege freiwilliger Vereinigung in's Leben gerufen werde.

37 Häuserbesitzer, welche laut Anzeige des Bau- und Polizei-Verwalters, der ergangenen Aufforderung zur Beseitigung der schon im Dez. 1874 gerügten Mängel an der Feuereinrichtung nicht Folge geleistet haben, werden mit einer Buße von je 5 Fr. belegt.

— Baden. (Kantonalschützenfest.) Am Dienstag trafen die Schützen aus dem Bünzthal ein, deren Fahne von Hrn. Wohler-Mösch von Wohlen übergeben wird; Hr. Festpräsident Zehnder begrüßt die Mannschaft. Es rücken dann vereint die Schützen des Bez. Zurzach auf, in deren Namen Hr. Fürsprech Heuberger den Gruß bringt; Hr. Rektor Keller empfängt die stattliche Mannschaft. Kaum hat der Ehrenbecher die Runde gemacht, so langen die Schützen von Burgdorf an; ihr Sprecher, Hr. Nationalrath Schmid, bringt den Gruß aller Bernerschützen und ladet zu dem nächsten Sonntag beginnenden Kantonalschützenfest nach Burgdorf ein; Hr. Gerichtsschreiber Nieriker begrüßt die Gesellschaft.

Am Mittagessen wird toastirt von den Herren Seminardirektor Dula, Häberlin, gew. Staatsanwalt des Kts. Thurgau, Fürsprech Heuberger, Gemeindeammann Kunz von Unterendingen. Der Festpräsident bringt einen Gruß von Schweizern aus der Fremde und zwar von Dallas in Texas per Telegramm. Es sind die Brüder Jakob Joh. und Heinrich Boll von Bergdietikon, Adolf Gubler von Baden, Kaspar Hirt von Stilli und Samuel Wuest von Birr. „Die Kunde", schreiben sie, „daß die ehrwürdige Quellenstadt an der Limmat das diesjährige aarg. Kantonalschützenfest übernommen, hat uns mit Freude erfüllt und auf den Gedanken gebracht, die hiesigen Aargauer, wenn auch klein an Zahl, zu bestimmen, durch Einsendung einer Ehrengabe ihre Mitwirkung kund zu thun." — Diese Ehrengabe bestund in Vereinigten Staaten-Dollarstücken und beträgt 100 Fr. — Mehr Werth ist natürlich ihr guter Wille, den sie durch diese Gabe an den Tag gelegt!

Stich. Scheibe Aargau: Knecht, Hrch., St. Gallen, 2 Treffer 2944 Theiler; Meyer, Jos., Bademeister, Luzern, 2 Tr. 2862 Thlr.; Erni, Jak., Bußwyl (Luzern), 2 Tr. 2827 Thlr.

Bildung: Egger, Hektor, Baumeister, Langenthal, 2359 Thlr.; Frisch, Ingenieur, Lenzburg, 2083 Thlr.

Fortschritt: Kreis, Hrch., Grellingen (Bern), 2494 Theiler; Michel, Theodor, Rgt., Olten, 2171 Thlr.

Freiheit: Wettstein, J. U., Zofingen, 2715 Thlr.; Halter, Christian, Mellingen, 2462 Thlr.

Wahrheit: Zeiniger, Hans, Burgdorf, 2207 Thlr.; Huber, Kaspar, Metzger, Hirzel (Zürich), 2061 Thlr.

Eintracht: Fröhlich-Dorer, Zürich, 2242 Thlr.; Gameter, Ernst, Burgdorf, 2180 Thlr.

Meiste Nummern den ganzen Tag: Hauser, J., Richtersweil, 138. Zweitmeiste Nrn.: Itten, Andreas, Bäcker, Unterägeri, 137. Drittmeiste Nrn.: Spillmann, Joh., Schiffmeister, Obergösgen, 113. Viertmeiste Nrn.: Appenzeller, J., Zürich, 111. Fünftmeiste Nrn.: Egger, Hektor, Langenthal, 102.

Prämien haben für 100 Nummern erhalten: Appenzeller, J., Zürich. Egger, Hektor, Langenthal; Hauser, J., Richtersweil; Itten, Andreas, Bäcker, U.-Aegeri (Zug); Spillmann, Joh., Schiffmeister, Obergösgen; Keßler, Erlen, Kt. Thurgau; Steiner, Joh., Schwyz; Zay-Kappeler in Turgi.

Prämien haben für 60 Nummern erhalten: Ammann-Fischer in Basel; Lehmann, Joh., Zürich. Bis 22. Abends wurden gelöst: 237 Stichdoppel und 49,052 Kehrmarken.

— Rheinfelden. Die Bohrmaschine für die Steinkohlenbohrversuche ist letzter Tage angelangt, die Vorarbeiten sind beendigt und wird die eigentliche Bohrarbeit sofort nach Aufstellung der Maschine in Angriff genommen werden, um das schwarze Gold, das tief im Innern der Erde vermuthet wird, an's helle Tageslicht zu fördern. Glück auf! zur verdienstvollen Unternehmung die berufen sein wird, ein Born des Segens, nicht nur für Rheinfelden und Umgebung, sondern für die schweizerische Industrie zu werden, wenn sie glücklich zu Ende geführt werden kann.

Bern. Hr. Bösiger von Roggwyl, der bewährte Schütze, veröffentlicht im „Oberargauer" einen interessanten Bericht über das Schießen in Besancon. Nach seiner Beobachtung ist das Schützenwesen in Frankreich lebhaft im Aufschwung begriffen und es traten schon viele exakte und tüchtige Schützen in die Schranken. Hr. Bösiger wurde vom Schweizerkonsul dem Herzog von Aumale, kommandirenden General in Besancon, vorgestellt und von diesem eingeladen, einige Serien auf 600 Meter abzuschießen, zuerst mit dem Vetterligewehr, dann mit dem jetzigen französischen Infanteriegewehr. Das Vetterligewehr ergab bei diesen Proben feinere Resultate.

Zürich. (Corrspdz.) Der Schießplan für das im Sihlhölzli in Zürich vom 11.—18. Juli stattfindende zürcherische Kantonalschützenfest ist soeben erschienen. Der Gabensatz ist mit ca. 70,000 Fr. dotirt.

In antiquarischer Beziehung ist jüngst in den Seitenschiffen der Kirche zu Kappel am Albis (ehemaligen Cisterzienser-Kloster) eine interessante Entdeckung gemacht worden in Gestalt wohlerhaltener Wandgemälde religiösen Inhalts, die man nun sorgfältig abzulösen und für der kantonalen antiquarischen Gesellschaft Sammlung zu acquiriren gedenkt.

Nie und nimmer sollten sich unsere Conservativen beifallen lassen, je wieder in kantonalen Angelegenheiten die Oberhand zu gewinnen, selbst nicht mehr in städtischen Dingen wird das angehen, dafür bürgt der Windzug, der jetzt durch die Einwohnergemeinde weht. Das Ankämpfen gegen den demokratischen Geist der Zeit gleicht auf's Haar dem nutzlosen Streite Sancho Pancha's des spanischen Ritters, gegen Windmühlen. Wir dürfen diejenigen höchstens bemitleiden, welche in thöricht-befangenem Verkennen dessen, was die Glocke geschlagen hat, mit dem Kopfe gleichsam gegen die Wand rennen möchten. Wer auch nur einigermaßen aufmerksamen Auges und unbefangenen Blickes den Gang der neuesten Zeitereignisse verfolgt, der wird und muß bekennen, daß eben doch die Gegenwart ja freilich bei all' ihren nicht zu verkennenden Schattenseiten auch der Lichtseiten zahlreiche aufzuweisen hat, der Art, daß sie keineswegs zu erröthen braucht oder sich in Schatten gestellt sehen muß von jener sogen. guten alten Zeit, dem goldenen Zeitalter, wo so manches unveräußerliche Menschenrecht eine leere Phrase, ein todter Buchstabe war in der Hand

der Gewaltigen dieser Erde, ja wo noch selbst in unserm Freistäätchen von Volksrechten nur kaum eine Spur zu sehen war. Darum ist's eigentlich auch, von zürcherischen Händeln zu sprechen, fast thöricht, von einem Antagonismus der zwei Städte Zürich und Winterthur als von einem hauptsächlich impulsirenden Agens im Kampfe um conservativ-liberale oder demokratische Anschauungsweise zu schreiben. Es ist das Prinzip des Fortschrittes oder des systematisch jedem Vorwärtsgehen eingelegten Hemmschuhes, um das sich der wirkliche und factische Kampf dreht, im Kanton Zürich so gut wie anderswo. Auch der Aargau zeigt ja dieselben Regungen, nur wieder modifizirt nach abweichenden Interessengruppirungen und so ist's überall im Grunde dasselbe Prinzip des, sich mit der Zeitrichtung im Einklange befindlichen Vorwärts gegenüber der Renitenz der Antagonisten, gleichviel, ob sie in der Soutane des römisch-katholischen Priesters oder in Frack und Cylinder einhergehen, oder selbst im gröbern Kittel des Dorfmagnaten und Grundbesitzers. Nach dem erprobten Grundsatze: „grau ist alle Theorie" wird sich übrigens die wahre praktische Humanität und Urbanität schon Bahn zu brechen wissen im öffentlichen Leben; auch die zahlreichen Pseudodemokraten, die da überall nur für ihr liebes Ich in erster und letzter Linie agitiren, sie werden von selbst bei irgend einem Anlasse erkannt und ausgestoßen werden.

— Fräulein Lina Hegnauer (von Uster), seit mehreren Jahren Lehrerin an einem Mädchenseminar in England, hat einem englischen Blatt zufolge die allgemeine Prüfung für Damen an der Universität von London rühmlich bestanden und ist damit für die Wahl als Lehrerin an öffentlichen Töchterschulen von ganz England als befähigt erklärt worden.

Luzern. In der Stadt Luzern werden nunmehr zwei Kindergärten eröffnet, nachdem hiefür eine Summe von Fr. 11,031 kollektirt worden.

Basel. Letzten Samstag (19. d.) hielt Landjägercorporal Hofer um 7 Uhr Morgens ein männliches Individuum an den Elisabethenanlagen, woselbst sich dasselbe das Vergnügen machte, 3 junge Amseln auszunehmen, an, und verbrachte den Mann auf den Bahnhof. Dort gab sich dieser zuerst für einen Italiener, Pietro Rugiano, aus, wiederrief jedoch später diese Angabe und erklärte nunmehr, daß er Paul Maria Orsoni heiße, aus Ile Rousse auf der Insel Corsica gebürtig, daselbst verheirathet und Gärtner sei, daß er daselbst vor bald vier Monaten seinen Cousin, der ihn zuerst beschimpft und dann bedroht habe, mit einer Jagdflinte erschossen, hierauf sich einige Zeit auf der Insel versteckt gehalten habe und, als er sich vor den Nachforschungen der Polizei nicht mehr sicher fühlte, auf einer Barke nach Livorno und von dort hieher geflüchtet sei, um nach Amerika auszuwandern. Der Mann, welcher sich wohl schwerlich hat träumen lassen, daß ihn einst das Ausnehmen junger Vögel verrathen werde, wird nun voraussichtlich an Frankreich ausgeliefert werden.

— Das „Schweiz. Sängerblatt" spricht sich entschieden dafür aus, daß die eidgen. Sängerfeste künftighin nur alle 4 Jahre stattfinden sollen. Dieser weitere Turnus ermögliche es den Sängern, auch eher an Kantonal-Bezirksfesten theilzunehmen, denen gegenwärtig gerade die besten Vereine entzogen werden, weil sie für die eidgenössischen Feste zu stark in Anspruch genommen seien. Der vierjährige Turnus hat gegenüber dem seiner Zeit ebenfalls vorgeschlagenen zweijährigen den Vortheil, daß ihm das Schützenfest nicht in die Quere kommt.

Graubünden. Am Calanda-Berg, gegenüber und angesichts Chur, ist eine Heerde Schafe verunglückt. Es war noch vor dem Regenwetter und auch kein Gewitter mit Blitz und Donner trägt daran die Schuld. Man weiß nicht worüber die Schafe erschrocken sind oder was sie veranlaßt hat, über die Felsen unterhalb der Felsberger Alp hinab zu springen. Es ist bekannt, daß wenn einmal die Spitze einer Schafheerde in Bewegung ist, die übrigen Schafe blindlings nachfolgen und nachdrängen. Genau kennen wir die Zahl der Stücke nicht, die den Tod am Fuße der Felswand gefunden haben, man spricht von mehr als 100. Es geschah bei Tag. Einzelne, die zuletzt auf die anderen unten liegenden fielen, sind am Leben geblieben. Die Schafe waren nicht allein Eigenthum von Felsbergern, sondern gehörten zum Theil noch anderen Gemeinden, Jenins ꝛc. Es sollen sich große Raubvögel in der Gegend gezeigt haben und möglich wäre es, daß solche die Schafe in Schrecken gesetzt und zu dem unglücklichen Sprunge veranlaßt hätten. (Fr. Rhät.)

Getreidebörse in Olten, 23. Juni 1875.

Ikla, Odessa . .	Fr. 28 — bis 29 —	Ungar. Weizen	Fr. 27 — bis 30 —
Spring-Weizen .	" 27 — " 28 50	Mais . . .	" 21 — " 24 —
Franz. Weizen .	" 25 — " 27 50	Hafer	" 23 — " 25 —
Marianopoli . .	" — — " — —	Gerste . . .	" 20 — " 26 —

Pariser Observatorium vom 23. Juni 1875.
Allgemeines Steigen des Barometers in Europa. Schwacher Wind im Norden. Der Himmel ist regnerisch im Süden Frankreichs und bewölkt im Norden.

Fremdenverzeichniß v. 23. auf den 24. Juni 1875.

Ochsen.
Hr. Ruß, Kfm., Neuenburg.
— Hotz, dto, Langenthal.
— Eberlin, dto, Luzern.
— Brand, dto., Wien.
— Ammann, dto., Livorno.
— Ammann, dto., Liverpool.
— Dreifuß, dto., Endingen
— Guggenheim, dto., Zürich.
— Gebr. Bollag, dto., Zofingen.
Fr. Koller m. Tochter, Lausanne.
— Mayer, St. Gallen.

Wildenmann.
Hr Bopp, Kfm, Solothurn.
— Rudhard, dto., Offenbach.
— Zwisler, Negt., Reutlingen.
— Madenberg dto., Mühlhausen.
— Hunziker, dto., Bern.
— Bachofen, dto., Zürich.
— Müller, dto., Thun.
— Kreuchi, dto., Bern.

Storchen
Hr. Leonhard, Kfm., Vevey.
— Guggenheim, dto, Genf.
— Bräller, dto., Offenburg.
Charleroi, dto., Paris.
— Gräbner, dto, Zürich.
— Blauer, dto, Rastatt.
— Imans, dto., Frankfurt a/O.
— Werner, dto, Arnstedt.
— Richard, dto., Travers.
— Eckhardberg, dto., Constanz.

Rößli.
Hr. Mäder, Kfm., Nidwalden.
— Gautschi, dto., Reinach.
— Engel, dto., dto.
— Sutter, dto., Laufenburg.
— Schweizer, dto, Brugg.
— Jäger, dto, Zeihen
— Heuchel, Müller, Aarau.
— Peter, Metzger, Kalkhäusen.
— Heusler, Part, Wittnau.
— Angelo, Maronati.

Aarwärme v. 23. Juni: Morgens 14, Mittags 14½, Abends 14 Gr. R.

Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest eine große Auswahl schöne und billige **Mousseline**
die Elle von 50 Ct. an bis Fr. 2. 50, sowie **Entre-deux & Spitzen** und billige **Sacktüchli**
Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Gesuch.
Ein zuverläßiger Arbeiter, welcher die Fabrikation von Glanzgarnen gründlich versteht, findet bei gutem Lohne Anstellung.
Offerten unter Chiffre P. T. 3847 befördert die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Zürich. (H-3847-Z)


Kinderwagen
in frischer Auswahl kann von jetzt an bedeutend billiger erlassen und empfiehlt sich zu gefälliger Abnahme
A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Mit heutigem Tage habe mich hier als
Hebamme
etablirt und empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft bestens. Zugleich biete ich meine Dienste zum **Schröpfen,** sowie als **Krankenwärterin** an.
Wittwe Anna Seila,
Kirchgasse Nr. 12.

Wo ein oder zwei Arbeiter **Kost & Logis** finden, sagt die Exped. d Blts.
Am gleichen Ort ist ein unmeublirtes **Zimmer** zu beziehen.

„Basler Nachrichten."
Aeltestes und verbreitetstes Blatt von Basel.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Fr. 4 für die Schweiz, auf der Post bestellt; für das Ausland kommt der betreffende Postzuschlag hinzu.

Redaktion: Nationalrath E. Frey, F. A. Stocker, Dr. J. G. Wackernagel und J. Förlin.

Inserate, welche überall von den Herren **Haasenstein & Vogler** entgegengenommen werden, finden in den „Basler Nachrichten" die weiteste Verbreitung; Insertionspreis per Petitzeile 20 Cts. für schweizerische und 25 Cts. für ausländische Inserate.

Zu zahlreichen **Abonnements** auf das III. Vierteljahr 1875 ladet ergebenst ein
Die Expedition der „Basler Nachrichten."

Kinderkrankheiten.
Die englische Krankheit oder das sogenannte
Unterwachsen
der Kinder heilt gänzlich
J. Kessler, Chemiker, **Fischingen,** Thurgau.
P. S. Ganz arme Eltern werden bezüglich der Kosten berücksichtigt.

Zu verkaufen:
Ein vollständiges
Bierbrauerei-Mobiliar,
billig, bei **H. Siegrist,** z. Schwert.

Matratzenwolle
von Fr. 1. bis Fr. 1. 50 Ct. per Pfd. bei
Frau Burkhardt-Mauch,
Bahnhofstraße.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.
Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zu vermiethen:
Ein freundliches möblirtes **Zimmer,** eine Treppe hoch.

Cæcilien-Verein.

Männerchor:

Gesammtprobe des Wettgesanges 8 Uhr! Fleißiger und pünktlicher Besuch dürfte nicht ganz überflüssig sein.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Nächsten Sonntag

CONCERT

des Männerchors vom Cæcilienverein

in der Kirche.

— Beginn Nachmittags 2 Uhr —.

Das Nähere besagt das morgen erscheinende Programm.

Die vom Tit. Eidgen. Postdepartement genehmigten

Converts zu Werthschriftensendungen

sind zu haben bei

J. J. Christen in Aarau.

Feinste, solidfarbige

Jacconats à 60 Ct. pr. Elle,

Battiste, Piqué, Percale

in verschiedenen Qualitäten

bei **R. Graf-Morath.**

Gesucht:

Eine gangbare

Hufschmiede

in einer größern Ortschaft der deutschen Schweiz. Offerten sub Chiffre Hc-2277-Q an

Haasenstein & Vogler, Basel.

Gesucht:

Für eine ältere alleinstehende Wittfrau **Kost & Logis.** Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Bäcker

der die Großbäckerei gut versteht findet bei einem Lohn von Fr. 11. — per Woche Anstellung in der **Mittleren Mühle Lenzburg.**

Ein **Spenglergeselle**

findet dauernde Arbeit bei

Otto Schmuziger, Spengler.

1000 Biergläser 3-D.-Liter,

glatt, gepreßt, mit und ohne Henkel sind unter dem Fabrikpreise zu haben bei

Sl. Tschumy-Marti,

Glashandlung, **Herzogenbuchsee.**

Sonntag den 27. Juni

Tanzbelustigung

im St. Laurenzenbad,

wozu höflichst einladet

Wittwe Schmuziger.

Ungarischer Saatmais

empfiehlt billigst

Fr. Hoch, Samenhandlung.

Empfehlung.

Unterzeichnete, von einer Krankheit wieder genesen, empfiehlt sich unter bestter Verdankung für das bisher genossene Zutrauen den geehrten Herren Schuhmachern zu Stadt und Land für **Reparaturen,** sowie für Anfertigung neuer **Schäfte,** auf eigene Rechnung, höflichst. Im Besitze einer guten Nähmaschine kann ich alle Aufträge prompt besorgen.

R. Schneider geb. Frauenfelder,

wohnhaft bei F. Fisch, Uhrmacher, in der Halde.

Aechtes Filtrirpapier

empfiehlt

Sl. Schmuziger-Fisch.

Generalversammlung

der

Tit. Aktionäre der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau

am Montag den 28. Juni nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, im Saale der Aargauischen Bank.

Traktanden: 1) Bericht über das Betriebsjahr 1874—75.
2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
3) Bestimmung der Dividende.
4) Periodische Wahl des Verwaltungsrathes.
5) Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1875/76.

Aarau, 12. Juni 1875.

Für die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau,
Der Präsident: **Feer-Herzog.**

Bezirksschützenfest in Ober-Erlinsbach

Sonntag den 27. Juni 1875.

Unterzeichneter, als Uebernehmer der Festwirthschaft, ladet alle Schützen und Schützenfreunde freundlichst zum Besuche ein. Für gutes **Bier** und gute **Weine,** sowie aller Arten **Speisen** ist bestens gesorgt.

G. Müller, z. Hirschen, Festwirth.

Frisch angekommen:

Eine hübsche Auswahl in gezeichneten *Piqué-Leinenarbeiten*, als: *Commoden-, Tisch- & Wagendecken, Negligé-, Kammtaschen & Tabletten. Damastdecken* in verschiedenen Größen.

Zugleich empfehle bestens meine *Lingerieartikel, Damenunterröcke,* sehr hübsche gezeichnete und fertige *Kinderkleidchen, Capots, Jäckchen, Vorbinden & Lavallières;* schöne Auswahl in weißen f. *Gallons* für Garnituren, *Mousseline, Entre-deux & Spitzen, Fil d'écosse & Glaçe-Handschuhen,* sowie meine übrigen Artikel

M. Theodor-Hagnauer.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Liquidation

des ganzen Lagers von Sommerartikeln

von

Adolf Dreifuss

am Graben **in Aarau** **am Graben.**

Das Lager enthält:

Englische Mohair-Stoffe für Damenkleider von 55 Ct. an per Elle;
Alpacas für Damenkleider von 60 Ct. per Elle;
Barèges - - - 50 - - -
Ecossais für Kinderkleider von 40 Ct. an per Elle;
Schwarzen Orleans von 50 Ct. per Elle;
Feinste carrirte **Besch,** das Allerneuste für Damenkleider;
Eine Parthie **Tablier** oder **Schürzen,** jedes Tablier oder Schurz von 1½ Ellen gross à 90 Ct.;
Unterröck-Stoffe von 65 Ct. an per Elle – Ganz schweren **Doppel-Lüstre.**
Mehrere 1000 Ellen **diverse Resten** für Kinderkleider ebenfalls unter dem Ankaufspreis;
Zwilch für Herren-Hosen nur beste Qualität;
Verschiedene **Tuch-Resten.**

Diese, sowie noch eine Masse einschlagender Artikel empfiehlt bestens

Adolf Dreifuss, am Graben, in Aarau.

Nähmaschinen

in den bestbewährtesten Systemen, von den Fabriken direkt bezogen. Mehrjährige Erfahrung in diesem Artikel, setzt uns in den Stand jeder Familie und jedem Berufe die richtige Maschine zu liefern. Unterricht gratis. — Garantie schriftlich. — **Reparaturen** prompt. — **Faden, Seide, Oel** 2c. billigst.

Bührer & Tschantz,
in Aarau.

In unserer **Buchbinderei** finden mehrere fleißige Mädchen gutbezahlte Arbeit, desgleichen zwei Mädchen in unserer **Buchdruckerei** als Einlegerinnen an der Schnellpresse. Eintritt sofort.

Brugg. **Fisch, Wild & Comp.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 148.** 25. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Vollziehung des allgemeinen Postvereins-Vertrages,

vom 1. Juli 1875 an.

Der in Bern am 9. Oktober 1874 abgeschlossene Vertrag des allgemeinen Postvereins, sowie das dazu gehörige Reglement, treten mit dem 1. Juli 1875 in Kraft.

Vom genannten Zeitpunkte an sind daher fur den Briefpostverkehr zwischen der Schweiz und dem Auslande folgende hauptsächliche Bestimmungen maßgebend:

§ 1. Das Postvereinsgebiet umfaßt ganz Europa *), (mit Ausnahme des Fürstenthums Montenegro), die asiatische Türkei, das asiatische Rußland, Egypten, Algerien *), die spanischen Besitzungen an der Nordküste von Afrika und die spanischen Postanstalten an der Westküste von Marokko, Madeira und die Azoren (zu Portugal gehörig), und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

§ 2. Der allgemeine Vertrag des Postvereins findet seine Anwendung auf die Briefpost, nämlich auf (gewöhnliche und rekommandirte) Briefe, Korrespondenzkarten, Bücher, Zeitungen und andere Drucksachen, Waarenmuster und Geschäftspapiere. Das Gewicht darf 250 Gramm (½ Pfd.) bei den Waarenmustern und 1000 Gramm (2 Pfd.) bei den übrigen Gegenständen nicht überschreiten.

In Bezug auf die Fahrpostgegenstände, die Nachnahmen, die Geldanweisungen, die Einzugsmandate, die Chargébriefe mit deklarirtem Werth, die postalischen Zeitungsabonnemente, sowie in Bezug auf die Expreßbestellung (zulässig im Verkehr mit Deutschland, Oesterreich Ungarn und Belgien) sind die bezüglichen besondern Vorschriften maßgebend.

§ 3. Die schweiz. Postverwaltung bezieht auf den frankirten Briefpostgegenständen von der Schweiz nach den andern Vereinsländern, und auf den unfrankirten Briefen von diesen letztern nach der Schweiz folgende einheitliche Taxen:

Frankirte Briefe, 25 Centimes für je 15 Gramm.
Unfrankirte Briefe, 50 Cents. für je 15 Gramm.
Korrespondenzkarten, 10 Cents. per Stück.
Bücher, Zeitungen und andere Drucksachen, Waarenmuster und Geschäftspapiere, 5 Cents. für je 50 Gramm.

Bei rekommandirten Sendungen wird der Frankotaxe der betreffenden Kategorie eine (ebenfalls voraus zu bezahlende) fixe Gebühr von 10 Cent. beigefügt.

Wenn der Versender einen Rückschein (Empfangsbescheinigung des Adressaten) zu einem rekommandirten Gegenstand verlangt, so hat er hiefür eine weitere Gebühr von 20 Cents. zu entrichten.

Ausnahmen von obigen Taxen kommen nur im schweizerisch-deutschen und schweizerisch-österreichischen Grenzrayon (von 30 Kilometer, in gerader Linie von Bureau zu Bureau gemessen) vor, und es beträgt die ermäßigte Grenzrayontaxe für die frankirten Briefe 10 Cents. für je 15 Gramm, für die unfrankirten Briefe das Doppelte. Die Taxen der Korrespondenzkarten, Drucksachen ꝛc. werden im Grenzrayon nicht ermäßigt.

Im Verkehr mit Italien wird der Grenzrayon ganz aufgehoben, da die italienische Postverwaltung dem Vorschlag des schweiz. Postdepartements, diesen Rayon wenigstens in reduzirtem Maße beizubehalten, durchaus nicht beipflichten wollte.

Wir heben noch speziell hervor, daß im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn gemäß den Bestimmungen des Vereinsvertrages die Progression der Brieftaxen von 15 zu 15 Gramm an die Stelle derjenigen von 1 bis 15 und von über 15 bis 250 Gramm zu treten hat.

Für die Nachsendung von Korrespondenzen innerhalb des Vereinsgebietes wird ein besonderes Porto nicht erhoben, es sei denn, daß eine Sendung aus dem internen Verkehr oder aus einem Grenzrayonsverkehr in den Vereinsverkehr übergehe.

Ungenügend frankirte Gegenstände, insoweit sie Beförderung finden können (§ 8 hienach), werden mit der Taxe eines unfrankirten Briefes belegt, unter Abzug des Werthes der verwendeten Marken, Couverte oder Banden.

Alle Sendungen, für welche der Adressat ein Porto zu bezahlen hat, müssen die Stempel T (Taxpflichtig) tragen.

Briefe und andere Sendungen dürfen weder im Ursprungslande noch in demjenigen der Bestimmung einer nicht vertragsmäßig vorgesehenen Posttaxe oder Postgebühr (z. B. einer solchen für die gewöhnliche Vertragung in die Wohnung der Adressaten) unterworfen werden.

Portofrei sind nur die postdienstlichen Korrespondenzen.

§ 4. Was unter Drucksachen, Waarenmustern und Geschäftspapieren im Nähern zu verstehen ist und in welcher Form diese Gegenstände versandt werden müssen, um die ermäßigte Taxe zu genießen, wird im neuen allgemeinen Briefposttarif für das Ausland einläßlich auseinandergesetzt.

§ 5. Alle Briefpostsendungen können rekommandirt werden. Es bedarf für diese Gegenstände (wie schon jetzt im internen Verkehr und in demjenigen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn) weder eines besondern Verschlusses noch einer eigenen Versendungsform.

Geht ein rekommandirter Gegenstand verloren, so erhält der Absender, oder auf dessen Verlangen der Adressat, den Fall höherer Gewalt ausgenommen, eine Entschädigung von 50 Fr. von derjenigen Verwaltung, auf deren Gebiet oder auf deren Seepostroute der Verlust erfolgt, d. i., wo die Spur des Gegenstandes verschwunden ist, es sei denn, daß diese Verwaltung nach den Gesetzen ihres Landes für den Verlust rekommandirter Sendungen im Innern ihres Gebietes nicht verantwortlich ist. (Als solche Verwaltungen sind uns bis jetzt bezeichnet worden Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika.)

Die Entschädigung soll so bald als irgend möglich und spätestens innerhalb des Zeitraumes eines Jahres, von dem Tage an gerechnet, gezahlt werden, an welchem die Reklamation erhoben wird.

Der Anspruch auf Entschädigung erlischt, wenn er nicht innerhalb Jahresfrist, vom Tage der Posteinlieferung der rekommandirten Sendung an gerechnet, erhoben wird.

§ 6. So lange Frankreich dem Postverein ferne bleibt, können im stückweisen Transit über dieses Land gar keine Korrespondenzen nach einem andern Vereinsland Beförderung finden, wenn auch der Versender die Benutzung dieser Route vorschreiben wollte, da die französischen Transittaxen höher sind als die Unionstaxen. Z. B. für einen frankirten Brief von 10 Gramm von der Schweiz nach England könnte die Schweiz nur 25 Rappen beziehen, währenddem sie an Frankreich für diesen Brief 80 Rappen zu vergüten hätte.

§ 7. Die Frankirung der Sendungen kann nur mittelst der im Ursprungslande gültigen Frankomarken oder Frankocouverte, Korrespondenzkarten (in der Schweiz auch Frankobanden für Drucksachen und Geschäftspapiere) bewirkt werden.

§ 8. Als solche werden bezeichnet:

a. Gegenstände, die ihrem Inhalt nach oder wegen äußerlich angebrachten Mittheilungen oder Notizen durch die im Lande bestehenden gesetzlichen oder reglementarischen Bestimmungen als unzulässig erklärt werden (z. B. Korrespondenzkarten mit injuriösem oder unsittlichem Inhalt ꝛc.)
d. Gegenstände, welche gemünztes Gold oder Silber, Kleinodien oder irgend welche zollpflichtigen Gegenstände enthalten.
c. Waarenmuster mit Verkaufswerth, sowie solche deren Transport Uebelstände oder Gefahr darbietet.
d. Unfrankirte oder ungenügend frankirte Korrespondenzkarten, sowie unfrankirte oder ungenügend frankirte oder sonstwie den aufgestellten Bedingungen nicht entsprechende Zeitungen und zu der Kategorie der Drucksachen gehörige Visitenkarten, Kataloge, Prospekte, Ankündigungen und Anzeigen verschiedener Art (inbegriffen Preiscourante und Börsenkurszeddel), und überhaupt unfrankirte oder ungenügend frankirte Gegenstände mit Frankozwang (z. B. rekommandirte Sendungen).

§ 9. Für den Verkehr mit dem Postvereins-Ausland, d. h. mit den nicht zum Postverein gehörenden Ländern sind die hiefür aufgestellten speziellen Bedingungen maßgebend.

§ 10. Korrespondenzen nach dem Vereins-Ausland können nur dann stückweise über Frankreich befördert werden, wenn der Versender diese Route auf der Adresse vorschreibt und die bezüglichen Frankaturbedingungen erfüllt.

§ 11. Der allgemeine Briefposttarif (Nr. 2) nach dem Ausland, vom 24. Juni 1875, sowie der spezielle Tarif (Nr. 3) für den Verkehr mit Frankreich können bei sämmtlichen Poststellen, ersterer zum Preise von 75 Centimes, letzterer zum Preise von 25 Centimes, bezogen werden.

§ 12. Sämmtliche Poststellen haben übrigens in Bezug auf den Briefpostverkehr mit dem Auslande den Versendern die gewünschte Auskunft zu ertheilen. Sollten in der Auslegung gewisser Bestimmungen sich Anstände ergeben, so ist bei der betreffenden Kreispostdirektion, resp. bei dem Postdepartement die nöthige Verfügung auszuwirken.

*) Frankreich wird dem Postverein nicht vor dem 1. Januar 1876 beitreten. Im Verkehr mit diesem Lande (und mit Algerien) bleiben demnach bis auf Weiteres die Bestimmungen des Spezialpostvertrages (vom März 1865), sowie der bezüglichen besondern Reglemente und Tarife in Kraft.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 24. Juni. Der Nationalrath setzte heute die Berathung über das Jagd- und Vogelschutzgesetz fort. Der Art. 3: „Die kantonale Gesetzgebung bestimmt, ob der Jagdbetrieb in Anwendung des Patent- oder des Reviersystemes zu erfolgen habe. Dieselbe soll jedoch auch in Kantonen, welche das Patentsystem eingeführt haben, die Möglichkeit geben, daß Gemeinden ihr Gebiet einzeln oder in Verbindung mit benachbarten Gemeinden als Revier auf die Dauer von je mindestens 6 Jahren verpachten können," veranlaßte eine sehr weitgehende Diskussion. Wullimoz beantragte als Kommissionsminderheit, den 2. Satz zu streichen. Dr. Tschudi modifizirt den Artikel dahin, daß er im 2. Satz statt „soll" „kann" sagen will und ferner bei dem Wort Gemeinden einschieben will: „daß Gemeinden in Bezug der niedrigen Jagd ihr Gebiet" 2c. Arnold wünscht, daß der Jagdbetrieb in den Kantonen auf Grundlage des Reviersystemes erfolgen solle. Fahrländer unterstützte den Antrag der Kommission, d. h. die Annahme des Artikels. Eventuell stellt er zu dem Antrage Arnold's den Zusatzantrag, zu sagen: „Gemeindereviersystem." Dr. Segesser beantragt, Dr. Tschudi's Antrag bessern Ausdruck zu geben und zu sagen: „Die kantonale Gesetzgebung bestimmt nach Maßgabe des gegenwärtigen Bundesgesetzes, nach welchen Systemen der Jagdbetrieb zu erfolgen habe." Bützberger und Haller befürworten die Anträge der Kommission. Haberstich will dagegen den ersten Satz streichen. Vonmatt beantragt: „In Kantonen, wo die Jagd nicht frei ist, kann die kantonale Gesetzgebung für die Ausübung der Jagd das Patent- oder Reviersystem aufstellen. Auch da wo die Jagd frei ist, gelten die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes." — Nach vierstündiger Diskussion erfolgte die Abstimmung. Der Antrag Dr. Segesser's wurde angenommen.

Die übrigen heute angenommenen Artikel lauten:

„Art. 4. Die kantonalen Behörden sind ermächtigt, die Verfolgung schädlicher oder reißender Thiere, und bei allzu starker Vermehrung auch von Jagdwild, wenn dasselbe durch Ueberzahl Schaden stiftet, erforderlichen Falls auch während der geschlossenen Zeit anzuordnen oder zu erlauben. Es soll dieses jedoch in einer den übrigen Wildstand nicht gefährdenden Weise, während einer bestimmten Zeit, durch eine beschränkte Anzahl zuverlässiger, in besondere Verpflichtungen genommener Jagdberechtigter geschehen." — Hiezu wurde auf Antrag Weber's noch folgender Zusatz angenommen: „In Pachtrevieren kann der Besteher auch während der geschlossenen Zeit ohne besondere Bewilligung solches Wild erlegen, jedoch ohne Benutzung von Hunden." (Schluß folgt.)

Die nationalräthliche Bernerrekurskommission beantragt einstimmig, Bern die Frist bis Mitte November zu erstrecken und erklärt, daß außerordentliche Verhältnisse außerordentliche Maßnahmen bedingen.

Bern. (Correspdz. vom 24. Juni.) Das Bureau des Ständerathes hat für die Weltausstellung in Philadelphia folgende Commission bestellt: Bodenheimer, Dr. Roth, Birmann, Jenny und Estoppey.

Der Ständerath setzte heute die Berathung des Militärsteuergesetzes fort. Art. 4 lautet nun:

Die von den Pflichtigen nach ihrem Einkommen zu bezahlenden Steuern mit Inbegriff von Fr. 8. — Personalsteuer sind folgende:

Klasse	Steuer	Einkommen
1	Fr. 8.	Fr. — — Fr. 500.
2	" 14.	" 501. — " 600.
3	" 16.	" 601. — " 800.
4	" 20.	" 801. — " 1000.
5	" 28.	" 1001. — " 1500.
6	" 40.	" 1501. — " 2000.
7	" 54.	" 2001. — " 2600.
8	" 78.	" 2601. — " 3700.
9	" 112.	" 3701. — " 5000.
10	" 162.	" 5001. — " 6800.
11	" 230.	" 6801. — " 9000.
12	3% des Einkommens nebst Personalsteuer über 9000 Fr.	

Die Bundesversammlung ist berechtigt, für Jahrgänge, in welchen die Wehrpflichtigen durch aktiven Dienst in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen werden, die Militärsteuer bis auf den doppelten Betrag zu erhöhen.

Der Artikel 5 bespricht die Altersklassen der Steuerpflichtigen, wurde aber an die Commission zurückgewiesen, welche untersuchen soll, ob nicht alle Steuerpflichtigen ohne Altersunterschied mit derselben Taxe zu belegen seien und deßhalb letztere nicht reduzirt werden sollte.

Art. 6 u. 7 wurden unverändert angenommen.

Art. 6. Die Militärsteuer ist in dem Kantone zu bezahlen, in welchem der Pflichtige zur Zeit der Steuererhebung wohnt, insofern sich derselbe nicht darüber ausweist, daß er seine Verpflichtung für das betreffende Jahr schon in einem andern Kanton erfüllt habe.

Landesabwesende sind im Heimatkanton steuerpflichtig.

Art. 7. Die Verjährung von Steuern Landesabwesender beginnt erst mit dem Zeitpunkt ihrer Rückkehr zu bleibendem Aufenthalt.

Die Kantone sind berechtigt, für die Abzahlung mehrfacher Rückstände angemessene Fristen zu gestatten.

Art. 8. Für die Steuer der Minderjährigen sind die Eltern solidarisch haftbar.

Art. 9. Sowohl der Bund als die Kantone sind berechtigt, gegenüber von Pflichtigen, welche sich über ein Jahr mit der Bezahlung der Steuern in Säumniß befinden, an die Stelle der Steuern persönliche Arbeiten in der Militäradministration treten zu lassen. Eine bundesräthliche Verordnung wird das Verhältniß zwischen Arbeitsleistung und Steuer festsetzen und alle übrigen auf diese Ersatzarbeiten bezüglichen Fragen ordnen.

Bei Art. 10 hat der Ständerath die kantonale Rekursinstanz gegen Steuerbeschwerden beider Partheien (statt nur der Pflichtigen) aufgestellt.

Art. 11. Die von den Kantonen erlassenen Gesetze und Verordnungen über das Militärsteuerwesen sind dem Bundesrathe zur Genehmigung vorzulegen.

Art. 12. Die Hälfte des Brutto-Ertrages der von den Kantonen bezogenen Militärsteuer ist von den Kantonen alljährlich, und zwar während des Steuerjahres dem Bunde abzuliefern (Art. 42 der Bundesverf.), und mit den nöthigen Ausweisen zu begleiten, über welche der Bundesrath die nähern Vorschriften erlassen wird.

Das Steuerjahr beginnt mit dem 1. Januar.

Art. 13. Der Bund ist berechtigt, sich bei den Verhandlungen der kantonalen Steuerbehörden durch einen Abgeordneten vertreten zu lassen.

Der Abgeordnete des Bundes hat bei diesen Verhandlungen berathende Stimme, und es steht ihm das Recht zu, diejenigen Forderungen zu stellen, welche er im Interesse der gleichmäßigen Anwendung dieses Gesetzes für nöthig erachtet.

Den Bundesbehörden ist von den Kantonen jederzeit Auskunft über alle die Militärsteuern betreffenden Verhältnisse zu ertheilen, sowie die Einsicht der Akten zu gestatten.

Art. 14. Gegen die Besteuerung von sämmtlichen oder einzelnen Pflichtigen eines Kantons kann von dem Militärdepartement das Begehren um Revision gestellt werden.

Dasselbe hat zur Folge, daß der Steuerbeschluß suspendirt und der eidg. Revisionskommission zur Erledigung übertragen wird.

Art. 15. Die eidgenössische Revisionskommission besteht aus neun Mitgliedern, welche von dem Bundesrathe je für eine Amtsdauer gewählt und durch Taggelder entschädigt werden.

Sie entscheidet nach Anhörung der betreffenden Kantonsregierung endgiltig über die von dem Militärdepartement gegen die kantonalen Steuerbeschlüsse erhobenen Revisionsbegehren, und es sind ihre Entscheidungen durch die kantonalen Behörden gleich gerichtlichen Urtheilen zu vollziehen.

Die Kommission erläßt ihre Entscheidungen nach freiem Ermessen auf Grund der von den Kantonen in den einzelnen Fällen einzufordernden Akten und sonstigen Aufschlüssen (Art. 12).

Art. 16 wurde an die Commission gewiesen. Er lautet im Entwurf:

„Anstände zwischen den Kantonen über Fragen, welche das Militärsteuerwesen betreffen, entscheidet der Bundesrath."

Endlich wurde auch Art. 17, der Schlußartikel, unverändert angenommen:

„Der Bundesrath wird beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend die Volksabstimmungen über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Publikation dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Der Bundesrath übermittelt als neues Traktandum eine Botschaft über die Infanteriebataillone des Kantons Tessin.

Morgen: Militärsteuergesetz; Bericht über die letzte Volksabstimmung; Petition Renner u. s. w.

Der Bundesrath hat Offiziere und Aspiranten, welche die dießjährige Schule für Ausbildung von Offizieren für das Gesundheitswesen in Basel bestanden haben, zu Oberlieutenants bei den Sanitätstruppen (Medizinalpersonal) befördert; aus dem Aargau sind es Meier, Gottfried, von Waldhäusern, in Bern, Zumsteg, Alois, von Möhlin und Döbeli, Jakob, von Sarmenstorf.

In Folge der Eröffnung neuer Eisenbahnverbindungen im zweiten Zollgebiete sind die Hauptzollstätten Tägerweilen und Bargen in Nebenzollstätten umzuwandeln und das Zollgebiet neu einzurichten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 23. Juni. Die Direktion der Nationalbahn hat als Gesellschaftsdomizil im herwärtigen Kanton Zofingen und als ihren Repräsentanten daselbst Herrn Gemeindeammann Matter bezeichnet.

Als Kopist beim eidgen. Militärdepartement (Verwaltung des Materiellen), wurde Hr. Emil Frey, von Gontenschwyl (Aargau), in Bern provisorisch gewählt.

— Baden. (Kantonalschützenfest). Am Mittwoch rückten zuerst die Zürcher ein, deren Fahne Hr. Kunsthändler Attenhofer in schwungvollem Vortrage übergibt; Hr. Dula begrüßte die Ankommenden schwizerdütsch; Hr. Pfr. Müller begrüßt die Fahnen von Wohlen, Villmergen und Emmetfeld. Um 10 Uhr langen die Aarauer und Muriämter an; Hr. Zeughausverwalter Stigeler bringt den Gruß von der Residenz und ihrer Bevölkerung und gedenkt im Weitern der großartigen Umgestaltung, die das Schützenwesen seit dem letzten Badener Kantonalschießen erfahren und ist der Ueberzeugung, daß das neueste System, wie es namentlich Winterthur befürwortete, sich nothwendig Bahn brechen müsse. Er sei weit entfernt, mit diesem seinem Votum Andersdenkenden einen Vorwurf machen zu wollen und hoffe, mit seinen Schützenbrüdern Tage wie anno 1860 in Baden zu verleben; Hr. Bürli nimmt die Aarauerfahne in Empfang.

Der Sprecher der Muriämter ist Hr. Rektor Billiger; ihm antwortet Hr. Großrath Schnyder von Ennetbaden.

Den offiziellen Toast beim Mittagsmahle hielt Hr. Pfr. Müller.

Ein Telegramm langt an, unterzeichnet von unsern aargauischen Nationalräthen: Haller, Hans Weber, Straub, Haberstich, Künzli, Suter und Fahrländer. Sie entbieten durch das Organisationskomite freundlichen Gruß, der von der ganzen Festgesellschaft mit stürmischen Bravos entgegengenommen wird.

Es toastiren ferner Hr. Kommandant Zehnder; Hr. Rektor Billiger von Muri und Hr. Seminardirektor Dula.

Aus dem Schießstande. Stich. Scheibe Aargau: Steiner, Joh., Ibach (Schwyz), 2 Tr. 3939 Thlr.; Morf, Schützenmeister, Zürich, 2 Tr. 3448 Thlr.; Künzler, Büchsenmacher, Luzern, 2 Tr. mit 3367 Thlr.

Freiheit: Ernst, Bierbrauer in Aarau, 2761 Thlr.; Lehmann, Bijoutier, Zofingen, 2628 Thlr.; Künzler, Büchsenmacher, Luzern, 2490 Thlr.

Eintracht: Kaufmann, Karl, Muri, 2957 Thlr.; Tüller, Louis, Liestal, 2602 Thlr.

Wahrheit: Meier, J., Drechsler, Baar, 2556 Thlr.; Schlesinger, Heinrich, Lengnau, 2282 Thlr.

Bildung: Rebsamen, Wagenwärter, Zürich, 2745 Thlr.; Merz, Sattler, Menziken, 2587 Thlr.

Fortschritt: Villiger, Emil, Cham (Zug), 2249 Thlr.; Ludwig, Rud., Basel, 2234 Thlr.

Die meisten Nummern den ganzen Tag machte: Müller, Richard, Winikon, (Luzern), 151; die Zweitmeisten: Staub, Joh., Wädensweil 122; Drittmeiste: Ambrecht, Jakob, Landwirth, Münchenbuchsee und Blattmann, Joh., Büchser, Wädensweil, je 108; Viertmeiste: Cenci, Emil, Dr., Lugano, 102; Fünftmeiste: Boßhart, Wirth, Wiedikon, 66.

Prämien haben für 100 Nummern erhalten: Steiner, Joh., Schwyz; Tschappet, Biel; Gugi, Thierarzt, Corgemont; Hauser, J., Richterswil; Cenci, Emil, Dr., Lugano; Bürli-Bucher, Baden; Gugolz z. Schleife, Langnau (Zürich); Müller, Richard, Winikon (Zürich); Morf, C., Schützenmeister, Zürich; Staub, Joh., Wädensweil; Ambrecht, Jak., Landwirth, Münchenbuchsee; Blattmann, Joh., Büchser, Wädensweil.

Prämien für 60 Nummern haben erhalten: Müller, D., Lehrer, Tägerweilen; Pictet, Albert, Genf; Straubhaar, Bürgermeister, Waldshut; Merz, R., Menziken; Thomann, W., Zollikon; Frisch, L., Ingenieur, Lenzburg; Keller, Gustav, Zürich; Mortan, Charles, Lausanne; Decombay, Daniel, Lausanne.

Bis 23. Abends wurden gelöst: 365 Stichdoppel und 67,210 Kehrmarken.

Bern. An der bernischen Hochschule studiren zur Zeit 40 weibliche Studenten, die meisten Medizin. Das Publikum gewöhnt sich an die neue Erscheinung, Frauen in der Polyklinik thätig zu sehen; in der armen Bevölkerung, wo zunächst ihr Wirkungskreis zu suchen ist, rühmt man sehr den Pflichteifer der jungen „Doktorinnen".

Zürich. Hr. C. Fürst, Sohn, hat die Zeller'sche Färberei im Niederdorf angekauft, um den bedeutenden Häuserkomplex Namens eines Consortiums in 30 Werkstätten mit Motorenbetrieb umzubauen und sodann zu vermiethen.

Thurgau. Das eidg. Offiziersfest findet in Frauenfeld den 17., 18. und 19. Juli statt.

Basel. Das Programm für das eidgen. Sängerfest verspricht drei heiße, aber wohl eingetheilte und darum gewiß erfreuliche Tage. Möchte es vom besten Wetter begünstigt sein. Die Bauten auf dem Festplatz schreiten rasch vorwärts. Schöne Wandgemälde schmücken bereits die Wände der Festhalle. Die Einzäunung stellt ein von fünf Latten gebildetes Notensystem vor, auf welchem hölzerne Noten, Schlüssel, Taktzeichen u. s. w. aufgestellt sind, so daß unsere Volkslieder nicht vom Blatt, aber vom Lattenhag weggesungen werden können.

— In Basel hat sich ein aus 260 Mitgliedern bestehender Verein für die Errichtung von Kindergärten gebildet. Durch Subskription sind bereits 1427 Fr. Gründungskosten und 2233 Fr. jährliche Beiträge gesichert.

Waadt. In Yverdon brach in den Werkstätten der Westbahn Feuer aus in der Nacht vom Sonntag zum Montag. Zum Glück wurde es schnell bemerkt und auch bald bemeistert, ohne großen Schaden angerichtet zu haben. Es scheint ein Fall von Selbstentzündung fettigen Baumwollabfalls vorzuliegen.

Paris, 23. Juni. Aus mehrern südlichen Departementen werden große Ueberschwemmungen angezeigt, namentlich von Toulouse, wo mehrere Brücken weggeschwemmt und viele Häuser eingestürzt sind. Mehrere Todte. Der Regen dauert fort.

Die Ueberschwemmungen fanden namentlich an der Garonne statt. Unglücksbotschaften kommen ferner von Tarbes, Auch, Albi, Montauban. Die Wasser nehmen ab, obgleich der Regen andauert.

Die Regierung verlangt einen Credit von Fr. 100,000, um den Ueberschwemmten des Südens beizuspringen. Es wurde Dringlichkeit beschlossen.

Berlin, 24. Juni. Das Kammergericht hat Arnim wegen vorsätzlicher Beiseiteschaffung amtlich anvertrauter Urkunden zu neunmonatlichem Gefängnisse verurtheilt, wovon ein Monat Untersuchungshaft verbüßt. Es erklärte das Vergehen gegen die öffentliche Ordnung vorliegend.

München, 20. Juni. Heute Nachmittags ist hier Wilhelm Bauer, der berühmte Erfinder der unterseeischen Schifffahrt, der 1863 die Hebung des im Bodensee versunkenen Dampfers „Ludwig" vollzog, im Alter von 53 Jahren nach langwieriger, schmerzlicher Krankheit gestorben.

Rorschach, 24. Juni. Heutige Verkäufe 1500 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 30.—. Mittelpreis Fr. 28. 11. Niedrigster Fr. 27. —. Abschlag 05 Rp. Zwei Pfd. Mehl 41 Cts., 5 Pfd. Brod 97 Cts. Wochenverkäufe 133: Doppel-Ztr. Hafer 474 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. —.

Pariser Observatorium vom 24. Juni 1875.

Die kleine barometrische Depression, die vorgestern im Süden, wo sie Regenfälle zur Folge hatte, signalisirt worden war, hat sich wieder nach Norden gewendet. Ihr Centrum war diesen Morgen östlich von Paris. Sie ist von Regen und sehr schwachem Wind aus den nördlichen Regionen begleitet.

Aarwärme v. 24. Juni: Morgens 13½, Mittags 13½, Abends 14 Gr. R.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 11. Heftes: F. Hörler, Ein kirchenpolitisches Glaubensbekenntniß. — O. Haggenmacher, Reisebilder aus Italien II. — A. Bitzius, Reformchronik. — Lesefrucht.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford ꝛc. halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während dem langen Krankenlager und nach seinem sel. Hinscheide unseres innigst geliebten unvergeßlichen Kindes

Ida Verena Siegrist,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlichst

Die trauernden Eltern.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
Repetition des Wettgesanges und der Concertnummern.

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr.

Verein junger Kaufleute.

Samstag den 26. Juni, Abends 8 Uhr:
Obligatorische Sitzung.
Der Vorstand.

Allgemeine Aargauische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächsthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Sonntag den 27. Juni



Bockbier-Anstich

in der Bierbrauerei Kyburz & im Löwen in Erlisbach.

Sonntag den 27. Juni

Tanzbelustigung im Binsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Ulr. Ryniker, Badwirth.

Avis für Herren Schuhmacher.

Unterzeichnete empfiehlt sich für alle Arten **Reparaturen,** sowie neue **Schäfte** auf eigene Rechnung zu verfertigen, dankt zugleich für das ihr früher geschenkte Zutrauen; schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Frau R. Schneider-Frauenfelder,
zu ebener Erde bei F. Fisch, Uhrmacher, Halde Nr. 263.

Zu verkaufen:

Ein blecherner **Badkasten,** ein älteres **Pult** mit Schubladen, und eine bereits noch neue kleine **Mulde.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Tochter

aus achtbarer Familie könnte in einem guten hiesigen Hause sofort als **Kindsmädchen** eintreten.

Zu verkaufen:

Guter Landwein der Saum à Fr. 40, über die Gasse per Maaß à 60 Cent. bei
Johann Läuchli, am Zollrain.

Gesucht:

Für eine ältere alleinstehende Wittfrau **Kost & Logis.** Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Sonntag den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche

CONCERT

gegeben vom

Männerchor des Cäcilien-Vereins Aarau.

PROGRAMM:

Nr. 1.	**Wächterlied** (Männerchor)	von	Gernsheim.
„ 2.	**Recitativ & Arie aus der Schöpfung** (für Sopran)	„	Haydn.
„ 3.	**Nero** (Männerchor), Wettgesang für Basel,	„	Rheinberger.
„ 4.	**Ave Maria** (für Violine mit Begleitung des Harmoniums arrangirt)	„	F. Schubert.
„ 5.	**Morgenlied** (Männerchor)	„	J. Rietz.
„ 6.	**Heilige Nacht** (für Violine, Pianoforte & Harmonium	„	G. Orlando.
„ 7.	**Pax Vobiscum** (für Bariton)	„	F. Schubert.
„ 8.	**O versenk dein Leid** (Volkslied für Männerchor arrangirt)	„	K. Munzinger.
„ 9.	**Frühlingslied** (Männerchor)	„	Attenhofer.

Entrée 1 Fr.

Ueberdies werden freiwillige Beiträge zu Gunsten einer **Ehrengabe an das eidg. Sängerfest in Basel** mit Dank an der Kasse entgegengenommen.

Die Commission des Männerchores des Cäcilien-Vereins Aarau.

Zur Notiz: **Die Mitgliederkarten sind für dieses Concert ungültig.**

Schweizerische  Nordostbahn.

Bekanntmachung.

Anläßlich des **Aargauischen Kantonalschützenfestes in Baden** finden **Sonntags den 27. Juni folgende Extrazüge** mit Wagen II. und III. Klasse statt:

I. Baden-Aarau.

Baden	Abgang	6	Uhr		Abends
Turgi	=	6	=	12 Min.	=
Brugg	=	6	=	20 =	=
Schinznach	=	6	=	29 =	=
Wildegg	=	6	=	37 =	=
Ruppersweil	=	6	=	45 =	=
Aarau	Ankunft	6	=	55 =	=

II. Baden-Turgi (Waldshut).

Baden	Abgang	6	Uhr	25 Min.	Abends
Turgi	Ankunft	6	=	35 =	=

zum Anschluß an Zug 86 nach
Waldshut (Ankunft 7 Uhr 23 Min.)

III. Baden-Zürich.

Baden	Abgang	7	Uhr	20 Min.	Abends
Killwangen	=	7	=	31 =	=
Dietikon	=	7	=	39 =	=
Schlieren	=	7	=	46 =	=
Altstetten	=	7	=	52 =	=
Zürich	Ankunft	8	=	—	

Zürich, den 24. Juni 1875.
(M-2158-Z)

Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.

Bezirksschützenfest in Ober-Erlinsbach

Sonntag den 27. Juni 1875.

Unterzeichneter, als Uebernehmer der Festwirthschaft, ladet alle Schützen und Schützenfreunde freundlichst zum Besuche ein. Für gutes **Bier** und gute **Weine,** sowie aller Arten **Speisen** ist beßtens gesorgt.

G. Müller, z. Hirschen, Festwirth.

Zu vermiethen:

Ein freundliches heiteres möblirtes **Zimmer** mit zwei Betten. Sogleich zu beziehen.

Gesucht:

Eine gangbare

Hufschmiede

in einer größern Ortschaft der deutschen Schweiz. Offerten sub Chiffre Hc-2277-Q an
Haasenstein & Vogler, Basel.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein vollständiges

Bierbrauerei-Mobiliar,

billig, bei **H. Siegrist,** z. Schwert.

Sonntag den 27. Juni

Tanzbelustigung im St. Laurenzenbad,

wozu höflichst einladet
Wittwe Schmuziger.

Ungarischer Saatmais

empfiehlt billigst
Fr. Hoch, Samenhandlung.

Wo ein oder zwei Arbeiter **Kost & Logis** finden, sagt die Exped. d. Blts.

Am gleichen Ort ist ein unmeublirtes **Zimmer** zu beziehen.

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes **Zimmer,** eine Treppe hoch.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 149.** 26. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Abonnements-Einladung.

Auf die alle Werktage erscheinenden **„Aarauer Nachrichten"** mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage **Aarauer Blätter** beginnt mit 1. Juli ein neues Abonnement. Preis für Aarau vierteljährlich Fr. 2. 25, für auswärts halbjährlich Fr. 5. 50, vierteljährlich Fr. 2. 80.

Inserate in diesem Blatte finden in Aarau und dem Aargau zahlreiche Verbreitung bei billigster Berechnung.

Die „Aarauer Blätter" vom I. Halbjahr (Januar bis Juni) werden jedem neueintretenden Abonnenten bei halbjährlicher Vorausbezahlung gratis geliefert und erhalten dieselben das Blatt vom Tage der Bestellung an ohne Preiserhöhung.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Aarau, im Juni 1875

Die Expedition
der Aarauer Nachrichten.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 23. und 24. Juni. In der bekannten Rekurssache von Hrn. Fürsprecher Gendre und Genossen in Freiburg betr. Verfassungsverletzung durch das Schulgesetz des Kantons Freiburg vom Jahre 1870 haben die eidgen. gesetzgebenden Räthe jüngst Rückweisung der Angelegenheit an den Bundesrath beschlossen zum Entscheide bezw. zur Berichterstattung über den Rekurs auf Grund der inzwischen revidirten Bundesverfassung. Nach Bericht des Staatsrathes von Freiburg ist aber das fragliche Schulgesetz im Sinne der neuen Bundesverfassung bereits umgeändert und namentlich Art. 47, betr. Bedingungen der Zulassung von Ordensfrauen zur Unterrichtsertheilung gestrichen worden; da dieser Artikel der Hauptgegenstand des Rekurses bilde, so sei dieser als gegenstandslos geworden und dahin gefallen zu betrachten. Bei Anlaß des Rekurses ist indessen auch das Verhältniß der Ursulinerinnen zu dem Orden der Jesuiten zur Sprache gekommen, und ob auch dieser Punkt durch das neue Schulgesetz seine Erledigung gefunden habe, darüber gibt der Bericht des Staatsrathes nicht Aufschluß.

Mit Rücksicht auf diese Sachlage hat der Bundesrath beschlossen, der Regierung von Freiburg und den Rekurrenten die Schlußnahme der Räthe mitzutheilen und zu bemerken:

Der Rekurs gegen die Schulgesetzgebung des Kantons Freiburg im Allgemeinen werde als dahingefallen betrachtet, so lange nicht gegen das neue Schulgesetz von 1874 eine neue Beschwerdeführung erfolge; zur Frage betr. die Ursulinerinnen wolle der Bundesrath eine bestimmte Erklärung gewärtigen, ob dieser Theil des ursprünglichen Rekurses auch gegenüber dem neuen Schulgesetz aufrecht gehalten und dafür auf Grund der dermaligen Bundesverfassung eine weitere Begründung eingereicht werden wolle.

Das Bundesgesetz über die Kosten der Verpflegung erkrankter und die Beerdigung verstorbener armer Angehöriger anderer Kantone wird im Bundesblatt vom 26. d. veröffentlicht. Die 90tägige Frist für Abstimmungsbegehren würde demnach vom 27. an laufen und mit dem 24. Septbr. zu Ende gehen.

Der Bundesrath unterbreitet den Räthen den Vertrag zwischen der Eidgenossenschaft und dem Gemeinderath der Stadt Bern über die Feststellung der abschließlichen Leistungen der Stadt Bern an den Bundessitz.

Mit Rücksicht auf die im Kanton Tessin sich ergebenden Schwierigkeiten beantragt der Bundesrath, daß der Kanton Tessin statt 4 nur 3 Infanteriebataillone zum Auszug und der Landwehr zu stellen habe.

Sitzung vom 25. ds. Mit Rücksicht auf Ansuchen um Gewährung der Rückvergütung des Einfuhrzolles für solche Eisenbahnschienen, welche zur Erweiterung schon länger bestehender Bahngeleise in Folge Einmündung neuer Linien verwendet werden sollen, hat der Bundesrath zum Bundesbeschluß vom 10. Oktbr. 1874 grundsätzlich entschieden, daß die Zollbefreiung oder Rückvergütung nur für diejenigen Schienen zu bewilligen sei, welche bis zur Vollendung der ersten Anlage einer konzedirten Bahnlinie eingeführt werden und daß von dieser Begünstigung die Schienen ausgeschlossen seien, welche nach Erstellung der ersten Anlage einer Eisenbahn zur Verwendung auf letzterer bei Einmündung neuer Bahnen zu Doppelgeleisen oder zu Geleisvermehrungen oder Aenderungen in den Bahnstationen bestimmt sind.

Das Militärdepartement wird in Anbetracht der seit Einführung der neuen Militärordnung erfolgten Vermehrung der Geschäfte ermächtigt, eine neue Revisorstelle beim eidg. Oberkriegscommissariat mit Fr. 2800 Jahresgehalt zur Bewerbung auszuschreiben.

Die Normation für die auf der Bergbahn Rorschach-Heiden zur Verwendung kommenden Personen- und Güterwagen, von welchen ersten wieder auf den Rigibahnen nach dem Coupé-System gebaut, das heißt so eingerichtet sind, daß die Reisenden von der Seite her in die verschiedenen Abtheilungen gelangen, hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten, mit Rücksicht darauf, daß diese Wagen auf gewöhnlichen Bahnen nicht zur Verwendung kommen und daher eine Ausnahme von der Vorschrift des Art. 29 des Eisenbahngesetzes, welcher die allgemeine Einführung des amerikanischen Wagensystems für die Personenbeförderung in Aussicht nimmt, gestattet werden dürfte.

Zum Einnehmer der neuen Zollstätte im Bahnhofe Rielasingen ist Herr Fritz Störi von Schwendi (Glarus) gewählt.

Bern. (Korr. v. 25. d.) Der Antrag der Kommission des Nationalrathes über den Rekurs von Bern in der jurassischen Angelegenheit lautet:

Die Bundesversammlung der schweiz. Eidgenossenschaft,

nach Einsicht eines Beschlusses des Bundesrathes vom 31. Mai 1875, durch welchen die Regierung von Bern eingeladen wird, das von ihr unter dem 30. Januar 1874 erlassene Dekret, betr. Ausweisung mehrerer katholischer Geistlicher aus den Amtsbezirken des Jura, binnen einer Frist von zwei Monaten außer Kraft zu setzen;

sowie nach Einsicht eines Rekurs-Memorials der Regierung von Bern vom 10. Juni 1875, mittelst dessen dieselbe bei der Bundesversammlung das Begehren um Kassation des vorgedachten bundesräthlichen Entscheides stellt;

in Erwägung:

1. Das angefochtene Dekret der Regierung von Bern vom 30. Jan. 1874 ist unter der Herrschaft der Bundesverfassung von 1848 erlassen und es ist durch den bundesräthlichen Rekursentscheid vom 26. März 1874 anerkannt worden, daß dasselbe, angesichts der Vorschriften jener Verfassung, nicht als unzulässig betrachtet werden kann.

2. Die Nothwendigkeit der nunmehrigen Aufhebung des Dekrets, welches als eine Ausnahmsmaßregel nur einen vorübergehenden Charakter haben kann, braucht nicht erst nachgewiesen zu werden, da die Regierung von Bern sich damit einverstanden erklärt, daß dasselbe außer Kraft zu setzen sei.

3. Es kann nicht von dem Standpunkte ausgegangen werden, daß das Dekret in Folge der bloßen Thatsache des Inkrafttretens der Bundesverfassung von 1874 als dahingefallen zu betrachten sei; vielmehr muß, wenn das Dekret aufgehoben werden soll, hiefür eine angemessene Frist anberaumt werden, welche gestattet, dasselbe ohne Gefährdung der öffentlichen Ordnung außer Wirksamkeit treten zu lassen.

4. Die Regierung von Bern wünscht, die Aufhebung des Dekrets bei Gelegenheit der Erlassung eines im Wurfe liegenden neuen Gesetzes, betr. die Störung des religiösen Friedens, zu bewerkstelligen. Dieses Gesetz kann aber, gemäß den Vorschriften der Verfassung des Kantons Bern, nicht vor Ende Oktober nächstkünftig erlassen werden.

5. Es bestehen keine hinreichenden Gründe, dem von der Regierung von Bern geäußerten Wunsche nicht zu entsprechen. Wenn wider Erwarten das in Aussicht genommene Gesetz nicht zu Stande kommen sollte, so bleibt selbstverständlich die vom Bundesrathe an die Regierung von Bern gerichtete Einladung zur Aufhebung des Dekrets vom 30. Jan. 1874 in voller Wirksamkeit.

6. Bei so bewandten Umständen ist es nicht nöthig, das Verhältniß des angefochtenen Dekretes zu den Vorschriften der Bundesverfassung von 1874 des Nähern zu erörtern. Immerhin muß, als Richtschnur für die Zukunft, an dem Satze festgehalten werden, daß der Art. 50, Absatz 2, der Bundesverfassung für die in demselben behandelten Verhältnisse kein ausnahmsweises Recht begründet; daß vielmehr die darin vorgesehenen, den Kantonen sowie dem Bunde vorbehaltenen geeigneten Maßnahmen sich innerhalb der durch die Bundesverfassung gezogenen Schranken zu bewegen haben. Diesem Satze gegenüber ist nur der anormale, der Natur der Sache nach in der Bundesverfassung nicht besonders vorgesehene Fall einer Nothlage vorzubehalten, in welche der Staat nicht bloß aus den mit Art. 50 der Bundesverfassung zusammenhängenden, sondern auch aus andern Gründen gerathen und in der er zur Ergreifung außerordentlicher Maßregeln gezwungen werden kann; und es ist auch dieser Vorbehalt in dem Sinne zu verstehen, daß, falls solche außerordentliche Maßregeln von den Kantonen ergriffen werden, den Bundesbehörden über die Zulässigkeit derselben, sowie über die Dauer der Zeit, während welcher sie Anwendung finden dürfen, das Recht der Prüfung und der endgültigen Entscheidung zukommt; — beschließt:

1. Es hat bei Dispositiv 1, Absatz 1, des rekurrirten Beschlusses des Bundesrathes, gemäß welchem die Regierung von Bern eingeladen wird, ihren Beschluß vom 30. Jan. 1874, betr. Entfernung einer Anzahl katholischer Priester aus den jurassischen Amtsbezirken, aufzuheben — sein Verbleiben.

2. Dagegen wird die in Dispositiv 1, Absatz 2, des bundesräthlichen Beschlusses der Regierung von Bern für die Aufhebung ihres Beschlusses anberaumte Frist bis Mitte November laufenden Jahres erstreckt.

Der Nationalrath fuhr in der Berathung des Jagdgesetzes fort. Der Eröffnungszeitpunkt der Jagd wurde den Kantonen überlassen, jedoch die Sonntagsjagd verboten. Die Bestimmungen über den Vogelschutz wurden an die Kommission zurückgewiesen und mehrere Differenzen betr. das Eisenbahnhaftpflichtgesetz erledigt. Die Nachtragsübereinkunft über die Münzkonvention wurde ebenfalls genehmigt.

Bern. (Korr. v. 25. d.) Der Ständerath beendigte heute die Berathung über das Militärsteuergesetz. Es beschloß derselbe auf den Antrag von Hrn. Kopp die Militärsteuer bis zum 32. Altersjahr voll zu beziehen, dagegen vom 32. bis zum 44. Jahr nur zur Hälfte.

Der Art. 9, welcher die saumseligen Steuerzahler zu Arbeiten in der Militäradministration anhaltet, wurde gestrichen, dagegen den Steuerbezügern im Art. 10 eine Provision von 5% zugesprochen, damit sie um so mehr Interesse an einem gehörigen Steuerbezug erhalten. Als neuer Artikel wurde Art. 15 angenommen: „Das 1. Steuerjahr beginnt mit dem 1. Januar 1876. Steuern, welche von den Kantonen über diesen Zeitpunkt hinaus bezogen wurden, sind den Betreffenden zurückzuerstatten und es werden diese Letztern nach den Bestimmungen dieses Gesetzes steuerpflichtig."

Das ganze Gesetz wurde mit 18 gegen 9 Stimmen angenommen.

Der Ständerath wies hierauf den Rekurs des Benoit de la Corbière, Banquier in Genf, betr. Kompetenz zur Beurtheilung einer Taxenforderung der französischen Paris-Lyon-Mittelmeergesellschaft für Spedition von Werthtiteln nach Paris als unbegründet ebenfalls ab.

Die Konzessionen für die Bahn Genf-Ferney und für drei Verbindungslinien zwischen Neuenburg und Bern wurden vom Ständerath genehmigt und den Kindern des auf dem St. Gotthard verunglückten Kondukteurs Renner wie vom Nationalrathe weitere 3000 Fr. (per Kind 1000 Fr.) bewilligt und schließlich der Bericht über die letzte Volksabstimmung genehmigt.

Schließlich behandelte der Ständerath auch noch die Differenzen, die über das Haftbarkeitsgesetz bestehen.

Aargau. Die Kirchgemeinde Seon hat die Erstellung einer neuen Kirchenorgel auf Ostern 1876 beschlossen und hiefür Fr. 6700 bestimmt. Die Besoldung des anzustellenden Pfarrverwesers wurde auf Fr 2400, nebst Fr. 200 Vergütung für Ertheilung des Religionsunterrichtes an der Bezirksschule festgesetzt.

— Die neue Kirchenorgel von Seengen soll am 1. August eingeweiht und damit ein Kirchen-Conzert verbunden werden, bei welchem bedeutende musikalische Kräfte mitwirken.

— Lenzburg feiert sein Jugendfest Freitag den 16. Juli.

— In Egliswyl verstarb den 19. Juni nach kurzer Krankheit Herr Gemeindeschreiber Sl. Härdi, im Alter von blos 29 Jahren. Der Verstorbene war vermöge seiner Kenntnisse und biederen Charakters sehr beliebt und geachtet, weßhalb die Trauer um dessen Verlust eine allgemeine ist.

— Aarau. Hrn. Riggenbach, resp. dem von ihm erfundenen Bergbahn-System, ist neuerdings von gewichtiger Seite volle Anerkennung geworden. Bei Madras in englisch Ostindien soll eine Bahn auf den bei jener Stadt liegenden 7—8000 Fuß hohen Berg Connor gebaut werden, da das Plateau dieses Berges in der ungesunden Jahreszeit von den europäischen Bewohnern von Madras aufgesucht wird und sich daselbst bereits eine Stadt von Villen gebildet habe. Nun hat die englische Regierung, nach einläßlicher Prüfung, trotz verschiedenen englischen Concurrenten, dem System Riggenbach den entschiedenen Vorzug gegeben und die Erbauung der Bahn nach diesem System beschlossen.

— Baden. (Kantonalschützenfest.) Der Donnerstag war, wie gewohnt, der Haupttag des Festes, Fahne folgt auf Fahne; schon um 9 Uhr rücken vier miteinander auf: von Brugg, Lenzburg, Laufenburg und Eigenamt. Hr. Fürsprech Schoder übergibt diejenigen von Brugg und Eigenamt; Hr. Pfarrer Müller erwiedert. Der Sprecher der Lenzburger ist Hr. Fürsprech Villiger; ihm antwortet Hr. Fürsprech Bürli. Die Laufenburger Fahne übergibt Hr. Gerichtsschreiber Reimann mit begeisterten Worten; Hr. Fürsprech Kellersberger heißt dieselbe willkommen. Hr. Bezirksamtmann Bopp-Weiß empfängt die Wettinger. Hr. Posthalter Gretener überreicht die Fahne von Mellingen, die Hr. Ammann Schnyder begrüßend in Empfang nimmt.

Beim Mittagsmahl verkündet Hr. Festpräsident Zehnder, daß die Herren Reg.-Räthe Brentano und Imhof als Deligirte der h. Regierung angekommen und dankt für diese Aufmerksamkeit. Darauf folgt Hr. Bankdirektor Ruegg mit einem schwungvollen Toast auf das Vaterland. Hr. Reg.-Rath Brentano besteigt die Rednerbühne und bringt in begeisterter Rede der Freiheit des Volkes ein Hoch.

Aus dem Schießstande. Stich. Scheibe Aargau: Höhn, Joh, Richtersweil, 2 Tr. 3337 Thlr.; Walther, Th., Landwirth, Zollikon, 2 Tr. 3112 Thlr.; Friderich, S., Gerber, Zofingen, 2 Tr. 3015 Thlr.

Freiheit: Glaser, Joh., Rohrmoos bei Burgdorf, 2456 Thlr.; Hürlimann z. Sonne, Wädensweil, 2382 Thlr.

Eintracht: Biedermann, Hch., Thalweil, 2950 Thlr.; Erb, Herm., Erlinsbach (Aargau), 2247 Thlr.

Wahrheit: Fäh, Franz, Negot., Kaltbrunn, 2256 Thlr.; Ackermann, Salzfaktor, Brugg, 2180 Thlr.

Bildung: Hafner, Joh., Adlisweil, 2792 Thlr.; Rupp, Ed., Sissach, 2298 Thlr.

Fortschritt: Ackermann, Salzfaktor in Brugg, 2123 Thr.; Müller, Rud., Oftringen, 2001 Thlr.

Kehr. Meiste Nummern im ganzen Tag: Pfenninger, Joseph, Winikon (Luzern), 466. Zweitmeiste: Streiff-Luchsinger, Glarus, 237. Drittmeiste: Bösiger, Roggwyl, 124. Viertmeiste: Arist, Robert, Chaux-de-fonds, 106. Fünftmeiste: Guggenbühl J., Meilen, 60.

Prämien für 100 Nummern haben erhalten: Pfenninger, Joseph, Winikon (Luzern); Arist, Robert, Chaux-de-fonds; Stuki, Friedrich, Büchser, Zürich; Boßhart, Wirth, Wiedikon (Zürich); Streiff-Luchsinger, Glarus; Bösiger, Roggwyl (Bern).

Prämien für 60 Nummern haben erhalten: Frick, Wilhelm, Maschwanden; Ruepp, Ed., Sissach; Baader, W., Gelterkinden; Hintermeister, Küßnacht (Zürich).

Bis am 24. Abends wurden gelöst: 463 Stichdoppel und 89 810 Kehrmarken.

Bern. Das Schwurgericht in Thun hat den gew. Gerichtspräsidenten Romang von Saanen wegen Fälschung eines Zeugnisses und grober Vernachlässigung seiner Amtsverrichtungen zu 4 Monaten Korrektionshaus, umgewandelt in 2 Monate Einzelhaft und zu 2 Jahren Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit verurtheilt.

Zürich. Freitag Morgen circa 7 Uhr sprang auf der Station Dietikon unmittelbar vor dem durchfahrenden Schnellzug Zürich-Aarau ein zehnjähriges Kind unter den Augen seiner Mutter auf das Geleise und wurde vom Zuge erfaßt und getödtet.

— Der Consumverein hat im Jahr 1874 nach Abzug aller nothwendigen Abschreibungen einen Reingewinn von Frk. 35,643 gemacht. Der gesammte Verkehr der Kasse stieg auf mehr als 4½ Mill. Franken.

Baselland. Die Infanterie-Rekrutenschule ist gestern zu Ende gegangen und sind heute früh die Truppen von Liestal abgereist.

Schaffhausen. Die gestrige Bürgergemeinde ertheilte Herrn Bundesrichter Stamm mit Einmuth das Ehrenbürgerrecht der Stadt Schaffhausen.

— In der hiesigen Bindfadenfabrik verunglückte am 22. Gottfried Ruh von Buch (bei Ramsen). Er wurde von der Schnalle eines Riemens erfaßt, verschiedene Male um einen Wendelbaum geschleudert, wobei ihm der Kopf auf der rechten Seite zerschlagen, der rechte Arm aus der Achsel gerissen und beide Beine stark gequetscht wurden. Der Tod erfolgte rasch.

Waadt. Am 18. ds. Abends trank ein ziemlich wohlhabender Einwohner von Vullens, Träger einer Werthsumme, mit einem Manne ein Glas Wein und nahm die von demselben angebotene Begleitung an, kam aber nicht nach Hause, worauf der Begleiter auf Anfrage hin zur Antwort gab, ersterer werde wahrscheinlich todt sein. Man forschte nach und fand wirklich Sonntags in einem Bache dessen Leichnam, mit Schlagwunden bedeckt und beraubt. Der Thäter hatte sich verborgen, kehrte aber Montags nach seinem Hause zurück und erhängte sich dort.

Paris, 24. Juni. Die Nationalversammlung hat den Credit von Fr. 100,000 für die Ueberschwemmten in Südfrankreich bewilligt.

In Toulouse sind bereits hundert Leichname gefunden worden. Das Unglück hat noch zahlreiche andere Opfer der Ueberschwemmung gefordert. Die Wasser sind im Fallen begriffen.

Paris, 25. Juni. Mac Mahon, Buffet und Ciffey verreisen diesen Abend nach Toulouse, um die überschwemmten Orte zu besuchen und Hülfe zu bringen.

Getreide-Börse. Zürich, am 25. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	29½—30	27½—28½	25½—27	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2]	28½—29	26½—27½	24—25	"
Irka [3]	28½	27¾	—	Genf.
Bessarabia [4]	28	27½	—	"
Französ. Weizen [5]	27	26¼	—	Basel.
Landweizen [6]	26	25	—	Zürich.
Badische Weizen [7]	28	27½	—	"
Roggen [8]	—	—	—	"
Mais [9]	—	—	—	"
Gerste [10]	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11]	21½	21	20½	"

Tendenz: [1] [2] [3] [4] Steigend. [5] [6] [7] Fest. [8] [9] —. [10] [11] Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:

Weißbrod 2 Pfd. 45 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 40 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 25. Juni 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. — bis —, inländische Sorten Fr. 25½ bis 27— Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½ Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 20½ bis—. Hafer Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 20 — 24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22., galatzer u. ungar. Fr. —.—. Landmais Fr. 21½—22. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien, ver comptant, ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60, bis 62, alter Fr. 50—55 Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Fremdenverzeichniß v. 25. auf den 26. Juni 1875.

Ochsen.

Hr. Sigg m. Gem., Part., Winterthur.
— Mary, Kfm., Basel.
— Rickenbach, Ingenieur, dto.
— Luitner, Kfm., Zürich.
— Städelin, dto., dto.
— Ronnow, dto., Christiana.
— Bösiger, dto, Roggwyl.
— Baron v Heyer, Dr. med, Zürich.
— Brem, Kfm, Wien.
— Malessard, Ingenieur, Rorschach.

Wildenmann.

Hr. Rohrm Fam., Cannes.
— Oelblig, Negt., Breslau
— Manding, dto, Basel.
— Brenet, dto, Chaux-de-Fonds.
— Robert, dto, dto.
— Wittmer, dto, St. Imier.
— Kulli, dto., Olten.
— Bachofen, dto., Zürich.
— Bosshard, dto., dto.
— Rieser, dto, Basel.
— Bopp, dto., Solothurn.

Storchen.

Hr. Jenny, Kfm, Glarus.
— Ruppert, dto., Winterthur.
— Häfeli, dto, Zürich.
— Lutz, dto, Rouen.
— Wolff, dto., Kirchberg i/Sachs.
— Madrenas, dto, Terradas.
— Lbopart, dto, Barcelona.
— Albareda, dto., Martorell.
Hr. Vidiella, Kfm., Reus.
— Conde de Mendizabal, Militär., dto.
— Marques de las Pelota, dto., Papiol.
— Sierdet m. Gem., Consul, Hamburg.
— Bosshard m. Gem., Kfm., Zürich.
— Braun, dto., Zürich.

Rößli.

Hr. Leupold, Kfm, Zürich.
Steiger, dto, Burgdorf.
— Bär, dto., Knonau.
Tobler, dto., Zürich.
— Bucher, Beck, Trogen.
Richenberger, Part, Malters.
— Gloor, dto., Dürrenäsch.
— Attenhofer, dto., Baden
— Jäger, dto, Zeihen
— Schmid, dto., Schönholzerswilen.

Krone.

Hr. Leumann, Kfm., Aarburg.
— Häberli, dto., Stuttgart.
— Madreno, dto, Lucca.
Jgfr. Bolliger, Rued.

Löwen.

Hr. Eberlin, Kfm., Zürich.
— Gloor, dto, Oberkulm.
Günthner, dto, München.
— Dupuis, dto., Paris.
— Fuchs, dto, Romanshorn.
— Jusard, dto, Lyon
— Edel, Rentier, Straßburg.
— Tagnard, Kfm., Bordeaux.
— Pfeiffer, dto., Worms.

Pariser Observatorium vom 25. Juni 1875.

Der Barometer ist im Nordwesten von England um 7 Mm., in der Bretagne um 3 Mm., auf 768 Mm. gesunken. Die Winde drehen sich gegen Westen und Süden. Das Wetter wird wieder stürmisch.

Aarwärme v. 25. Juni: Morgens 12, Mittags 12½, Abends 13 Gr R.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 26. *AARAU, den 26. Juni 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Discconto.
	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
Amsterdam, Rotterdam	211½	210½	211½	210½	3½%
Augsburg	—	209¼	210½	209½	4 "
Preuss. Bankplätze	123	122½	123¼	122⅝	4 "
Leipzig	123	122¼	—	122½	4½ "
Hamburg	123	122½	123¼	122⅝	4 "
Frankfurt a/M.	123	122½	123¼	122⅝	3½ "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	3 "
Mailand, valuta legale	93¾	93	93¾	93	5 "
London	25. 31¼	25. 26¼	25. 31¼	25. 27½	3½ "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	100	4 "
Wien	225	224¼	225¼	224½	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen
3 à 3½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 " 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	162½	460	461¼
Nordostbahn alte	540	535	—
" neue	525	520	—
Centralbahn	455	450	453
Union Suisse Stamm	42½	—	—
" " Prioritäten	227½	222½	—
Suisse occidentale Stamm	65	—	—
" " Priorität	375	370	—
Schweiz. Creditanstalt	617½	615	615
Bank in Winterthur	570	560	—
Aarg. Creditanstalt	475	—	—
Aarg. Bank	—	272½	—
Basler Handelsbank	545	537½	—
Basler Bankverein	437½	432½	—
Eidg. Bank	546¼	541¼	—
Bank Zofingen	535	530	—
Bank Baden	—	430	—
Credit Lyonnais	630	625	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	530	525	—
Banque de Mulhouse	447½	442½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¼	—
4½ " Central-Nordost	92¾	92¼	—
4½ " Centralbahn	93½	—	—
4½ " Nordostbahn	93½	—	—
5 " Gotthardbahn	97½	97	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	100½	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	430	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " Gotthardbahn " 97½ " Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld fortwährend sehr flüssig. — Effectengeschäft schleppend und ohne Belang. — Von Wechseln London und Deutschland bedeutend höher und von allen Seiten gesucht; Rest beinahe unverändert.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.
Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**
Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.
Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —
Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 27. Juni:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 27. Juni:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
Hauptprobe namentlich für den Wettgesang!

Bekanntmachung.

In Abänderung des § 4 der Bade-Ordnung wird die Badezeit in der hiesigen Flußbad-Anstalt am **Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr** beschränkt, worauf das Publikum aufmerksam gemacht wird.

Aarau, 25. Juni 1875.

Der Gemeinderath.

Für orthopädische Krankheiten:

Verkrümmungen und Abweichungen des Rückgrates, Gelenkcontracturen, Klumpfüße und Lähmungen ist Samstag den 3. Juli im Gasthof zum „Ochsen" in Aarau gratis zu consultieren

Dr. Frey,
Direktor der orthopädisch-heilgymnastischen Anstalt in Zürich.

Ein zuverläßiger Mann
sucht eine Stelle als Ausläufer in einem hiesigen Geschäft, oder für andere Arbeiten zu verrichten. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Esparsette

empfiehlt billigst
Fr. Hoch, Samenhandlung.

Ceinturen-Bänder

in allen Farben empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest zu billigen Preisen
Frau Studler,
Nr. 586, I. Etage.

Seegras.

Offerten für diesen Artikel franco Station Aarau und **Muster** von **Prima-Qualität** nimmt entgegen die Expedition der „Aarauer Nachrichten"

Herren- & Damenbottinen,

Pantoffeln, Töchtern- und **Kinderschuhe** sind wieder in Auswahl vorräthig bei
J. Jörg-Künzli,
Kirchgasse Nr. 15, zwei Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht:

Man wünscht einen ältern, aber noch in gutem Zustand befindlichen und vollständigen **Aarauer-Reißzeug** zu kaufen. Wer, sagt die Exped. dieses Blattes.

Anzeige.

Fr. 3. Patentirte **Fr. 3.**

ächte electro-voltäische Gichtringe

gegen **Gicht, Rheumatismen** und **Kopfschmerzen** sind wieder in allen Nummern vorräthig.

Dépôt bei
A. Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

Fliegentodpapier

in bester Qualität
empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Frisch angekommen:

Eine hübsche Auswahl in gezeichneten *Piqué-Leinenarbeiten*, als: *Commoden-, Tisch- & Wagendecken, Negligé-, Kammtaschen & Tabletten. Damastdecken* in verschiedenen Größen.

Zugleich empfehle bestens meine *Lingerieartikel, Damenunterröcke,* sehr hübsche gezeichnete und fertige *Kinderkleidchen, Capots, Jäckchen, Vorbinden & Lavallières;* schöne Auswahl in weißen f. *Gallons* für Garnituren, *Mousseline, Entre-deux & Spitzen, Fil d'écosse & Glaçe-Handschuhen,* sowie meine übrigen Artikel

M. Theodor-Hagnauer.

Die Gartenlaube

1 Mark 60 Pf. (16 Sgr.)

bringt in dem mit dem 1. Juli beginnenden **dritten** Quartal eine Geschichte aus dem bairischen Oberlande von dem beliebten Erzähler

Herman Schmid: „Hund und Katz",

welcher, wie wir mit Bestimmtheit hoffen dürfen, die **„Namenlose Geschichte"** von **E. Marlitt** noch in diesem Quartal folgen wird. Außerdem eine Reihe belehrender und unterhaltender Artikel.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in **Leipzig.**
Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Galvano elektrische Ringe (System Voltair),
Medizinisch galvanische Ringe (System Raspail),

beide Fabrikate, Genfer und Elsäßer, sind von außerordentlicher Wirkungskraft gegen Rheumatismen, Gliederreißen, Krämpfe und nervöse Leiden. Stück à 3 Fr. Zu haben bei
J. Sommerhalder, Coiffeur.

Offiziers-Reitzeuge

neuer Ordonnanz, als:
Sättel mit elast. Baum, **Packtaschen** hintere und vordere mit **Revolverfutter, Zäume, Unterdecken, Schnurgurten,** Alles genau nach Ordonnanz gearbeitet hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens
A. Schmidt, Sattler und Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Englische Putzsteine,

vorzüglich zum Reinigen von Bestecken, und **engl. Goldschmirgel** sind stets vorräthig bei
F. Gloor-Siebenmann.

Zu vermiethen:
Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Mit heutigem Tage habe mich hier als

Hebamme

etablirt und empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft bestens. Zugleich biete ich meine Dienste zum **Schröpfen,** sowie als **Krankenwärterin** an.
Wittwe Anna Seila,
Kirchgasse Nr. 12.

Offener Platz
für eine starke **Untermagd,** welche gut waschen und putzen kann, mit gutem Lohn. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr
J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).
Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch
Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.

Zu vermiethen:
Ein meublirtes **Zimmer** in freundlicher Lage. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:
An der Bahnhofstraße Nro. 506 zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer** für Herren.

Eine Damenschneiderin sucht sofort eine **Arbeiterin** die an der Maschine bewandert ist, bei gutem Lohn. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen wird gewünscht
eine kleine **Trommel** zu einer Harmonie-Musik. Von wem, sagt die Exped. d. Blattes.

Berner Tagespost

der Bernerzeitung 30. und des Bernerblattes 12. Jahrgang.

Mit einer wöchentlichen Beilage von 8 Seiten Quart.
Erscheint 6 Mal wöchentlich. – Preis Fr. 14 jährlich.
Verantwortliche Redaktion: F. Hirsbrunner.
Organ der liberalen Partei des Kts. Bern.

Die Tagespost eignet sich wegen ihrer großen Verbreitung über den ganzen Kanton und die angrenzenden romanischen und deutschen Kantone zur Publizirung von Anzeigen, sowie auch wegen ihrer bedeutenden Abonnentenzahl in der Stadt Bern zu Lokalanzeigen.

Inserationspreis per vierspaltige Petitzeile 15 Cts. Bei mehrmaliger Einrückung Rabatt.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ein
Buchdruckerei Lang & Comp.,
Waisenhausstraße, Bern.

Fallsucht oder Epilepsie.

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,
bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.
Einziges Depot für die Schweiz bei
Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen, Thurgau.
Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. L. Ruppricht, kaiserl. russ. Hofrath,
Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse
und ausübender Arzt in Breslau.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 149.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 26. Juni 1875.

Verein junger Kaufleute.

Samstag den 26. Juni, Abends 8 Uhr:
Obligatorische Sitzung.

Der Vorstand.

Sonntag den 27. Juni



Bockbier-Anstich

in der Bierbrauerei Kyburz & im Löwen in Erlisbach.

Sonntag den 27. Juni

Tanzbelustigung

im Binsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Ulr. Ryniker, Badwirth.

Avis für Herren Schuhmacher.

Unterzeichnete empfiehlt sich für alle Arten **Reparaturen,** sowie neue **Schäfte** auf eigene Rechnung zu verfertigen, dankt zugleich für das ihr früher geschenkte Zutrauen; schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Frau R. Schneider-Frauenfelder,
zu ebener Erde bei F. Fisch, Uhrmacher,
Halde Nr. 263.

Eine Tochter
aus achtbarer Familie könnte in einem guten hiesigen Hause sofort als **Kindsmädchen** eintreten.

Zu verkaufen:
Guter Landwein der Saum à Fr. 40, über die Gasse per Maaß à 60 Cent. bei
Johann Läuchli, am Zollrain.

Gesucht:
Für eine ältere alleinstehende Wittfrau **Kost & Logis.** Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu vermiethen:
Ein freundliches heiteres möblirtes **Zimmer** mit zwei Betten. Sogleich zu beziehen.

Sonntag den 27. Juni

Tanzbelustigung

im St. Laurenzenbad,
wozu höflichst einladet
Wittwe Schmuziger.

Geschäftsbüreau

von

J. Meyer-Sury in Bremgarten.

Rechtsagentur, Incasso, Commissionen jeder Art, Informationen über Kreditverhältnisse, Abfassung von Verträgen, Vermittlung von Käufen & Verkäufen & Gelddarlehn etc.

Mousseline

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt **Frau Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Ceinturen-Bänder

am Stück und in Resten sind zu billigem Preise zu haben bei
Amalie Gottschalk, Modiste.

Sonntag den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche

CONCERT

gegeben vom

Männerchor des Cäcilien-Vereins Aarau.

PROGRAMM:

Nr. 1.	**Wächterlied** (Männerchor)	von Gernsheim.
„ 2.	**Recitativ & Arie aus der Schöpfung** (für Sopran)	„ Haydn.
„ 3.	**Nero** (Männerchor), Wettgesang für Basel,	„ Rheinberger.
„ 4.	**Ave Maria** (für Violine mit Begleitung des Harmoniums arrangirt)	„ F. Schubert.
„ 5.	**Morgenlied** (Männerchor)	„ J. Rietz.
„ 6.	**Heilige Nacht** (für Violine, Pianoforte & Harmonium	„ G. Orlando.
„ 7.	**Pax Vobiscum** (für Bariton)	„ F. Schubert.
„ 8.	**O versenk dein Leid** (Volkslied für Männerchor arrangirt)	„ K. Munzinger.
„ 9.	**Frühlingslied** (Männerchor)	„ Attenhofer.

Entrée 1 Fr.

Ueberdies werden freiwillige Beiträge zu Gunsten einer **Ehrengabe an das eidg. Sängerfest in Basel** mit Dank an der Kasse entgegengenommen.

Die Commission des Männerchores des Cäcilien-Vereins Aarau.

Zur Notiz: **Die Mitgliederkarten sind für dieses Concert ungültig.**

Schweizerische  Nordostbahn.

Bekanntmachung.

Anläßlich des **Aargauischen Kantonalschützenfestes in Baden** finden **Sonntags den 27. Juni folgende Extrazüge** mit Wagen II. und III. Klasse statt:

I. Baden-Aarau.

Baden	Abgang	6	Uhr		Abends
Turgi	=	6	=	12 Min.	=
Brugg	=	6	=	20 =	=
Schinznach	=	6	=	29 =	=
Wildegg	=	6	=	37 =	=
Ruppersweil	=	6	=	45 =	=
Aarau	Ankunft	6	=	55 =	=

II. Baden-Turgi (Waldshut).

Baden	Abgang	6	Uhr	25 Min.	Abends
Turgi	Ankunft	6	=	35 =	=

zum Anschluß an Zug 86 nach
Waldshut (Ankunft 7 Uhr 23 Min.)

III. Baden-Zürich.

Baden	Abgang	7	Uhr	20 Min.	Abends
Killwangen	=	7	=	31 =	=
Dietikon	=	7	=	39 =	=
Schlieren	=	7	=	46 =	=
Altstetten	=	7	=	52 =	=
Zürich	Ankunft	8	=	—	

Zürich, den 24. Juni 1875.

(M-2158-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Bezirksschützenfest in Ober-Erlinsbach

Sonntag den 27. Juni 1875.

Unterzeichneter, als Uebernehmer der Festwirthschaft, ladet alle Schützen und Schützenfreunde freundlichst zum Besuche ein. Für gutes **Bier** und gute **Weine,** sowie aller Arten **Speisen** ist beßtens gesorgt.

G. Müller, z. Hirschen, Festwirth.

Stadtwaldungen Aarau. Verakkordirung der Holzhauer- & Fuhrlöhne.

Mit 31. Oktober nächsthin gehen die Verträge für die Holzhauerarbeiten und Holzfuhrleistungen aus den sämmtlichen Stadtwaldungen, sowie die Abfuhr von Lätt, Bausand und Grien von Roggenhausen zu Ende, und sind auf eine Vertragsdauer von drei Jahren wieder zu vergeben. Hierauf Reflektirende werden nun eingeladen, ihre Mindestforderungen schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift: Angebot für Holzhauerei (oder für Waldfuhrleistung) **bis 1. Juli nächsthin** franco an die unterzeichnete Verwaltung abzugeben, wo auch die nähern Bedingungen eingesehen werden können.

Aarau, 17. Juni 1875.

Die Forstverwaltung.

Kinderschuhe

im Kleinen und Großen; **Pantoffeln** in **Stramin, Lasting & Leder,** sowie **Stoff** zu Pantoffeln empfehle zu billigem Preise

S. Büthrich-Lüdi,
neben der Schaal, am Zollrain.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum nochmals im **Waschen** von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Hüten und sonstigen Stoffen, sowie im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider und Stoffe, Seide und Sammet in allen Farben zu den billigsten Preisen.

Die Wohnung befindet sich in der Halde Nr. 277.

J. Suter, Färber.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Buchenkohlen

sind wieder zu haben bei dem sich bestens empfehlenden **O. Hitz,** auf dem Rain.

Wichtig für Kranke!

Alle Kranke, namentlich solche, die an Appetitlosigkeit, **Auszehrung,** Blähungen, **Bleichsucht,** Brechruhr, Durchfall, Erbrechen, **Gicht,** Fallsucht, Finnen, **Flechten, Kopfschmerz, Krämpfe,** Kolik, **Magenkrämpfe, Hämorrhoiden,** Podagra, Drüsenleiden, **Darmkrankheiten, Würmer,** Hypochondrie, **Gelbsucht, Husten,** Mitzbeschwerden, **Lungenkrankheiten,** Nervenleiden, **Epilepsie, Hautausschläge, Geschwüre, Fieber** ꝛc. leiden, finden **sichere und dauernde Beseitigung** ihrer Leiden durch

Dr. A. H. Werner's

Schwedische Lebensessenz.

Preis 1 Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung 4 Frcs.

Viele tausend Dankschreiben bestätigen die Vortrefflichkeit und heilsame Wirkung der Essenz, welche nach Vorschrift des **Dr. Werner nur allein echt** in der **Königl. Hofapotheke** zu Leipzig angefertigt und durch Vermittelung der **G. Pönicke'**schen Schulbuchhandlung in Leipzig gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zu beziehen ist.

Für die Schweiz übernahm die Versendung R. Kraut-Bosshardt in Zürich, welcher Bestellungen gegen Einsendung oder Nachnahme umgehend ausführt. (H-3197-S)

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

„Frühjahrskur."

An Stelle des frischen Kräutersaftes wird **„Brust- und Lungenkranken;"** sowie allen an **hartnäckigem Husten, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** Leidenden die durch ihre vorzügliche Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem Safte der **frischen Pflanze von Apotheker L. Jessler;** auch heuer wieder bestens empfohlen.

„Jessler's Brust-Essenz" ist das **einzige** unter den vielen jetzt angepriesenen **Brustmitteln,** welches von **Professor Dr. Wittstein** auf seine Bestandtheile untersucht und begutachtet wurde.

„Hauptdepot" in **Aarau** bei

Apotheker A. Neuburger.

Lager in Reiseeffekten,

bestehend in:

großen **Reisekoffern** für Herren und Damen in Leder, Segeltuch und Holz (Holzkoffern von Fr. 12. an), **Handkoffern** jeder Art, **Jumellen, Schiebkoffer** (ganz neu), **Patentsäcke, Nachtsäcke** fein in Leder und ordinaire in Stoff von Fr. 3. 20 an. **Damentaschen** in Juchten-, Maroquin- und Schafleder, **Couriertaschen, Tornister** für Bergtouren, **Umhängtaschen** von Fr. 3. 50 an. **Hutschachteln, Plaidriemen** ꝛc. ꝛc.

Da den größten Theil sämmtlicher Artikel selbst anfertige, so kann bei möglichst billigen Preisen bessere Waaren offeriren als die aus Fakriken bezogenen und empfehle mich zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Sämmtliche **Geschirr- & Wagenarbeiten,** sowie **Möbelarbeiten** werden ebenfalls schnellst möglich und gut geliefert.

Nähmaschinen

in den bestbewährtesten Systemen, von den Fabriken direkt bezogen. Mehrjährige Erfahrung in diesem Artikel setzt uns in den Stand jeder Familie und jedem Berufe die richtige Maschine zu liefern. Unterricht gratis. — Garantie schriftlich. — **Reparaturen** prompt. — **Faden, Seide, Oel** ꝛc. billigst.

Bührer & Tschantz,
in Aarau.

Anzeige.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Chinesischer Thee in garantirt ächten und reinen Sorten — **Chocoladen** von Kohler und Cailler in diversen Sorten — **Carmel-Kaffee,** ein nahrhaftes und gesundes Surrogat.
Vanille und **Ceylon-Zimmt.**
Toilette-, **Bad-** und **Pferdeschwämme** in reicher Auswahl.
Parfümerie- und **Toilette-Artikel** bestens assortirt.
Spirituöser Holzlack für Treppen und Fußböden ꝛc. — **Parquetboden-** und **Meubelwichse,** offen und in Büchsen diverser Größe. — **Universal-Glanzlack** für Meubel und Holzgegenstände, Leder und Garnitonnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnelltrocknend — **Schnellglanzwichse,** säurefrei, das Leder conservirend — **Lederöl,** macht das Leder geschmeidig — **Putzwasser** für Messing und **Putzpulver** für alle Metalle — **Benzin** und geruchloses **Naptha** (Fleckenwasser) — **Gallen-Fleckenseife** — **Waschkrystall** — **Tintentod** — **Universal-Kitt** — **Arabischer Gummi** — **Flüssiger Leim.**
Kaukasisches Insektenpulver — **Motten-Tinktur** — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend

Sodann:

Didier's Gesundheits-Senfkörner, erfolgreich wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten ꝛc. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht ꝛc.
Schlesischer **Fenchelhonig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitere Hals- und Brustleiden mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75.
Arabische Gummikugeln, gegen Husten, Verschleimung der Lunge ꝛc.
Weintrauben-Honig aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. — Bietet vollständigen Ersatz der Traubenkur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann; sehr wohlthätig wirkend bei Lungenschwindsucht, Brust- und Halsaffektionen, sowie gegen hämorrhoidale Anlagen ꝛc. ꝛc.
Citronen-Essenz, haltbar, nur die Bestandtheile der Citrone enthaltend.
Dr. Gräfe's Augenwasser, gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen — **Eau Anatherine** — **Eau de Bottot,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — **Krankenheiler-Jodsoda-** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Dr. Hebra's Schwefelmilch,** gegen Sommersprossen, Finnen ꝛc. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut — **Mather's Hühneraugen-Pflaster** — **Kropf-Balsam.**
Aechtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl.**

Ferner empfiehlt er sein Lager in
Bürstenwaaren, gut assortirt — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig;
sowie schließend noch in
Post- und **Schreibpapieren** — Bester **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzüglicher **Copiertinte,** offen und in Fläschchen — **feinster rother, blauer** und **grüner Tinte,** sowie noch **unauslöschlicher Tinte** zum Zeichnen der Wäsche.

G. Angst, Alt Postablage

Schweizer Grenzpost

und Tagblatt der Stadt Basel.

Redakteur: Dr. Abraham Roth.

Diese wöchentlich 6 Mal in größtem Folio-Format erscheinende Zeitung ist in freisinniger Tendenz geschrieben und mit einem guten belletristischen **Feuilleton** versehen. Ebenso bringt dieselbe die täglichen Coursberichte der **Baseler Börse,** die telegraphisch gemeldeten Schlußkurse von **London, New-York, Paris, Berlin, Frankfurt, Wien, Genf, Zürich, Seiden-** und **Baumwollenberichte,** sowie **Frucht-** und **Marktpreise.**

Durch tüchtige **Privatkorrespondenten** im **In- und Auslande,** sowie durch zuverläßige **Berichte** aus der **Bundesstadt** und zahlreiche **Telegramme,** sind wir im Stande, unsere Leser stets mit dem Neuesten bekannt zu machen.

Der **Abonnementspreis** beträgt: **franco** durch die ganze Schweiz für **3 Monate** Fr. 4. — für **6 Monate** Fr. 8. — Für das Großh. **Baden, Elsaß** und **Lothringen,** sowie das übrige **Deutsche Reichspostgebiet** für **3 Monate** Mark 4. — Bei den betreffenden Postämtern bestellt.

Ferner erscheint in einer monatlichen Extra-Beilage die

Kunsthalle

als publizistisches Organ des **schweizerischen Kunstvereins,** welche den Abonnenten der „Grenzpost" **gratis** zugestellt wird.

Die **Grenzpost** hat unter **allen hiesigen Blättern**

die grösste Verbreitung

und ist daher zu **Inseraten** ganz besonders geeignet. — Inserationspreis pro Petitzeile oder deren Raum 20 Ct. **Briefe und Gelder franco.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten unser Blatt vom Tage der Bestellung an bis Ende dieses Monats gratis.

Zu gefälligen Abonnements ladet ergebenst ein

Die Expedition der **Schweizer Grenzpost in Basel.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N° 150.** 28. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 C
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., be
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle
ct. — Nachfrage gratis.
i Wiederholung 5 Ct.
andern Annoncen-Bureau.

Abonnements-Einladung.

Auf die alle Werktage erscheinenden **„Aarauer Nachrichten"** mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage **Aarauer Blätter** beginnt mit 1. Juli ein neues Abonnement. Preis für Aarau vierteljährlich Fr. 2. 25, für auswärts halbjährlich Fr. 5. 50, vierteljährlich Fr. 2. 80.

Inserate in diesem Blatte finden in Aarau und dem Aargau zahlreiche Verbreitung bei billigster Berechnung.

Die „Aarauer Blätter" vom I. Halbjahr (Januar bis Juni) werden jedem neueintretenden Abonnenten bei halbjährlicher Vorausbezahlung gratis geliefert und erhalten dieselben das Blatt vom Tage der Bestellung an ohne Preiserhöhung.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Aarau, im Juni 1875

Die Expedition
der Aarauer Nachrichten.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Schluß der Sitzung vom 24. Juni. Die übrigen Artikel lauten:

„Art. 5. Vom achten Tage nach Schluß der Jagdzeit an ist der Kauf und Verkauf von Wildpret jeder Art verboten, mit Ausnahme desjenigen, welches, amtlich nachgewiesen, aus dem Auslande eingeführt ist. Der Verkauf von Gemskitzen, Hirschkälbern, Rehkitzen, sowie von Auer- und Birkhennen ist unbedingt und zu jeder Zeit untersagt. Im Uebertretungsfalle unterliegt das betreffende Wild der Konfiskation." — Zu diesem Artikel wurde der Zusatz von Oberst v. Büren angenommen: „Vorbehalten die Strafbestimmungen in Art. 21."

„Art. 6. Die Jagd zerfällt in die niedere und die Hochwildjagd."

Die Berathung über die nun folgenden Abschnitte 2, die niedere Jagd, und 3, die Hochwildjagd, wurde auf Wunsch des abwesenden französischen Berichterstatters verschoben und der Abschnitt 4, die Bestimmungen des Vogelschutzes enthaltend, in Berathung gezogen.

Art. 17 über die unter den Schutz des Bundes gestellten ungeziefervertilgenden und dem landwirthschaftlichen Betriebe nützlichen Vogelarten wurde an die Kommission zurückgewiesen.

Die übrigen drei Artikel des Gesetzes sind wie folgt angenommen worden:

„Art. 18. Die Erziehungsbehörden haben vorzusorgen, daß die Jugend in der Volksschule mit den genannten Vögeln und deren Nutzen bekannt gemacht und zu ihrer Schonung ermuntert werde."

„Art. 19. Aller Vogelfang mittelst Netzen, Vogelherden, Lockvögeln, Käuzchen, Leimruthen, Schlingen, Bogen und andern Fangvorrichtungen ist im ganzen Gebiete der Schweiz unbedingt verboten."

„Art. 20. Den Kantonsregierungen bleibt das Recht vorbehalten, einzelnen zuverläßigen Sachverständigen Bewilligung zu ertheilen, auch außerhalb der Jagdzeit für wissenschaftliche Zwecke Vögel jeder Art zu erlegen und deren Nester und Eier zu sammeln, vorausgesetzt, daß dieß nicht auf gewerbsmäßige Weise geschieht."

Sitzung vom 25. Juni. Das Jagd- und Vogelschutzgesetz wird heute im Nationalrath fortberathen. Der Abschnitt 2 über die niedere Jagd theilt sich in Flug- und allgemeine Jagd. Die Feststellung des Beginnes derselben ist den Kantonen innert des Termines vom 1. Septbr. bis zum 1. Oktober überlassen. Der Jagdschluß erfolgt am 15. Dezbr. Ganz untersagt ist die Frühlingsjagd jeder Art und die Sonntagsjagd. Der Schluß der Pachtreviere erfolgt auf 31. Dezbr. Die übrigen Artikel dieses Abschnittes haben folgende Fassung:

„Art. 8. Die Jagd auf Schwimmvögel in den internationalen Grenzgewässern ist von den betreffenden Kantonen nach Maßgabe der mit den Grenzstaaten getroffenen Uebereinkünfte zu regeln."

„Art. 9. Dem Bundesrathe sowohl als den kantonalen Behörden steht das Recht zu, nach freiem Ermessen durch besondere Schlußnahme einzelne Gebietstheile auf kürzere oder längere Zeit mit Jagdbann zu belegen."

Es folgte nun die Berathung über Kapi tel 3, die Hochwildjagd. Dasselbe umfaßt folgende Artikel:

„Art. 10. Die Hochwildjagd bezieht sich auf die jagdbaren Thiere des Hochgebirges, zunächst auf Gemsen, Murmelthiere, veränderliche Hasen (Alpen-, Schneehasen), Gebirgshühner (Auer-, Birk- oder Schildhühner, Haselhühner und Steinhühner oder Waldhühner, Schnee- oder Weißhühner des Hochgebirges."

Pernisen), sowie auf die Raubthiere des H

„Art. 11. Die Jagd auf Gemsen und Murmelthiere ist im ganzen Gebiete der Schweiz auf die Zeit vom 1. September bis 1. Oktober, diejenige auf das übrige Hochwild auf die Zeit vom 1. Septbr. bis 15. Dezbr. beschränkt. Junge Gemsen vom gleichen Jahr (Gemskitzen) und die sie begleitenden Mutterthiere (säugende Gemsgeißen) dürfen weder gefangen noch geschossen werden. Ebenso sind Auer- und Birkhennen zu schonen."

„Art. 12. Bei der Gemsjagd ist die Verwendung von Hunden, von Repetirwaffen und von explodirenden Geschossen untersagt."

Art. 13, der von den verbotenen Jagdarten handelt, wurde an die Kommission zurückgewiesen.

„Art. 14. Die Jagd auf die im Hochgebirge vorkommenden Hirsche und Rehe ist vom 1. Septbr. bis 1. Oktbr. gestattet, sofern die kantonalen Gesetze und Verordnungen diese nicht weiter beschränken. Weibliche Thiere (Hirschkühe und Rehgeißen) und Junge vom gleichen Jahre (Hirschkälber und Rehkitzen) dürfen weder gefangen noch geschossen werden, ebensowenig Steinböcke, wo und wann immer sich solche zeigen mögen.

„Art. 15. In den Kantonen Appenzell, St. Gallen, Glarus, Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Freiburg und Waadt sind je ein, in den Kantonen Bern und Tessin je zwei und in den Kantonen Wallis und Graubünden je drei Bannbezirke (Freiberge) von angemessener Ausdehnung für das Hochwild auszuscheiden und unter die Oberaufsicht des Bundes zu stellen. Eine besondere bundesräthliche Verordnung stellt die genaue Abgrenzung derselben (ohne Rücksichtnahme auf die Kantonsgrenzen) fest und ordnet eine strenge Wildhut an. In diesen Freibergen ist alles Jagen und Flintentragen für Jedermann, mit Ausnahme der angestellten Wildhüter, sowie jede Beunruhigung durch Jagdhunde zu jeder Zeit verboten."

Hiezu wurde ein Antrag von Dr. Tschudi angenommen, daß der Bund die Besiedlung der Freiberge mit Steinböcken anstrebe, und ein weiterer Antrag von Bonmentlen, soweit als möglich die Grenzen der Freibergen nach 5 Jahren abzuändern. Einem Zusatz von Bonwerdt zu folge dürfen die Militär, Landjäger und Wildhüter in den Freibergen mit dem Gewehr herumgehen.

„Art. 16. Die Verfolgung schädlicher und reißender Thiere in den Bannbezirken darf nur unter den in Art. 4 bezeichneten Bestimmungen und unter ausdrücklicher Bewilligung des Bundesrathes stattfinden."

An die Kommission wurden heute abermals zurückgewiesen: das 3. und 4. Kapitel. Das 3. handelt von den Bestimmungen des Vogelschutzes, das 4. von den Strafbestimmungen; sowie der 1. Art. der Schlußbestimmungen, die übrigen Artikel derselben sind wie folgt angenommen:

„Art. 23. Die kantonalen Jagdgesetze und Verordnungen sind dem Bundesrathe zur Einsichtnahme und Genehmigung vorzulegen."

„Art. 24. Sobald gegenwärtiges Gesetz in Kraft erwachsen ist, wird der Bundesrath die nöthigen Vollzugsverordnungen erlassen und gleichzeitig die Kantone anhalten, ihre betreffenden Vorschriften ohne Verzug mit demselben in Einklang zu bringen."

„Art. 25. Der Bundesrath ist beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Brachmonat 1874, betreffend die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen."

Es kamen hierauf die noch zwischen den Räthen bestehenden Differenzen über das Gesetz betr. die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrtunternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen zur Sprache.

Der Nationalrath hielt an seinen Beschlüssen mit Ausnahme bei Art. 1 fest, wo das 2. Lemma von Art. 1a gestrichen wurde. Dasselbe

lautet: „Bei Tunnelbauten und Sprengarbeiten ist die Unternehmung pflichtig, einen erhöhten Grad von Vorsicht zur Verhütung von Unfällen in Anwendung zu bringen."

Art. 1a lautet: „Wenn beim Bau einer Eisenbahn durch irgend welche Verschuldung der konzessionirten Unternehmung ein Mensch getödtet oder körperlich verletzt wird, so haftet dieselbe für den dadurch entstandenen Schaden." — Art. 1b lautet: „Wenn beim Betriebe einer Eisenbahn- oder Dampfschiff-Unternehmung ein Mensch getödtet oder körperlich verletzt wird, so haftet die Transportanstalt für den dadurch entstandenen Schaden, sofern sie nicht beweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt, oder durch Versehen und Vergehen der Passagiere oder dritter bei der Transportanstalt nicht angestellter Personen (Art. 1 c) ohne eigenes Mitverschulden der Anstalt oder durch die Schuld des Getödteten oder Verletzten selbst verursacht ist."

Ebenso hielt der Nationalrath bei Art. 4 an seinem frühern Beschlusse fest. Derselbe lautet: „War der Getödtete oder Verletzte — unter Mitleistung von Prämien oder andern Beiträgen durch die Transportanstalt — bei einer Versicherungsanstalt, Unterstützungs-, Kranken- oder ähnlichen Kasse gegen den Unfall versichert und beträgt diese Mitleistung der Transportanstalt nicht unter einem Drittel der Gesammtleistung an die Versicherungsanstalt u. s. w., so ist das, was der Entschädigungsberechtigte von einer solchen Versicherungsanstalt u. s. w. bezieht, auf die Entschädigung der Transportanstalt einzurechnen."

Schließlich genehmigte der Nationalrath die Deklaration zur lateinischen Münzkonvention.

Sitzung vom 26. ds. Der Nationalrath bewilligte heute mit 58 gegen 9 Stimmen den vom Bundesrath gewünschten Credit für die Betheiligung des Bundes an der internationalen Ausstellung in Philadelphia. Dr. Kaiser hatte den Antrag gestellt, den Credit nicht zu bewilligen, da diese Weltausstellungen lange nicht den Werth und Nutzen haben, den man ihnen zuschreibt.

Es zog der Nationalrath hierauf den Antrag des Bundesrathes über den Ankauf des Postgebäudes in Chur in Berathung.

Der Bundesrath wird ermächtigt, das gegenwärtige Postgebäude in Chur sammt Hof, Remise und Nebengebäude (Restauration zur Post) um eine 215,000 Fr. nicht übersteigende Summe anzukaufen, und es wird ihm hiefür, sowie für die darin vorzunehmenden baulichen Veränderungen ein Gesammtkredit von 235,000 Fr. für Rechnung des laufenden Jahres eröffnet.

Der Bundesrath wird Bedacht darauf nehmen, zu gelegener Zeit das Telegraphenbureau in Chur in dem neuen Postgebäude ebenfalls unterzubringen.

Es behandelte in seiner heutigen Sitzung der Nationalrath noch einige Eisenbahntraktanden und genehmigte: 1. die Konzession für die aargauische Südbahn auf Luzerner- und Zugergebiet und 2. die Fristverlängerung für die Bötzbergbahn.

Ueber die Fusion der Eisenbahnen Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen wurde nicht abgestimmt, da die verschiedenen Anträge vorerst gedruckt werden sollen.

In Betreff des heutigen Vertagungsbeschlusses des Ständerathes beharrte schließlich der Nationalrath auf seinem frühern Entscheide im Septbr. eine Extrasession abzuhalten und beschloß, diesen Entscheid als endgültig zu erklären. Montag: Bernerrekurs.

Bern. (Korrespdz. v. 26. ds.) Der Ständerath behandelte heute noch einmal die Differenzen, welche zwischen den Räthen in Betreff der Postulate zum Geschäftsbericht obwalten und stimmte bis an drei Punkte den Beschlüssen des Nationalrathes bei. Diese drei Punkte sind folgende: bei Postulat 6tes. Der Nationalrath hatte den Bundesrath zur raschen Anhandnahme und Vollendung der Vorarbeiten zu einer raschen Aufstellung und Dislokation der schweiz. Armee eingeladen. Der Ständerath ließ dieses Postulat fallen, da er sich vorher ein Bild von der finanziellen Tragweite dieser Arbeiten machen möchte.

Mit 15 gegen 14 Stimmen ließ der Ständerath das Postulat 14 in Uebereinstimmung mit dem Nationalrathe fallen, welches die Ersetzung des vorgeschriebenen dritten Sonntags als Ruhetag für die Angestellten auf Eisenbahnen und Dampfschiffen durch einen andern Tag bezweckte.

Bei Postulat 18 hielt der Ständerath an seinem frühern Beschlusse fest und ladet den Bundesrath ein, die Frage zu prüfen, ob nicht eine allgemeine Revision der Organisation der Postverwaltung im Sinne einer Vereinfachung des Geschäftsganges derselben vorgenommen werden solle. Der Nationalrath hatte diese Einladung noch auf die Post- und Telegraphen-Verwaltung ausdehnen wollen.

Das Postulat 18 bis erhielt heute folgende Fassung: „Der Bundesrath ist eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht Vorsorge zu treffen sei, daß der Telegraphendienst bei Tag — wenigstens in Ortschaften mit bedeutendem Verkehr — bis Abends 10 verlängert werde."

Es genehmigte der Ständerath hierauf noch die Nachtragskredite, die Fr. 3,136,125. — betragen und sich wie folgt vertheilen: Allgm. Verwaltungskosten: a. Bundeskanzlei Fr. 22,000. —, b. Bundesgericht Fr. 7,850. —; Politisches Departement Fr. 11,500. —; Departement des Innern Fr. 108,459. —; Finanz- und Zolldepart. Fr. 622,800. —, (wovon Fr. 120,000. — Entschädigung an Baselstadt und Fr. 500,000 an Zollrückerstattungen); Eisenbahn- und Handelsdepartement Fr. 7000. —; Post- und Telegraphendepartement Fr. 70,000. —; Militärdepartement Fr. 2,286,516. —, (wovon Fr. 2,162,945. 50 außerordentliche Kredite).

Der Ständerath genehmigte schließlich den Betriebsvertrag zwischen der bernischen Jurabahngesellschaft und der Eisenbahngesellschaft Bern-Luzern und beschloß das Gesetz über Maaß- und Gewicht nächste Woche zu behandeln, dafür aber im Septbr. keine außerordentliche Session abzuhalten.

Montags: Verfassung von Baselstadt, Staatsvertrag mit Baden, Haftbarkeitsgesetz.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 25. Juni. Zum Vice-Präsidenten der Bezirks-Steuerkommissionen wurde Hr. Amtsstatthalter Joh. Hintermann von Beinwil ernannt.

Dem Großen Rath wird der Verkauf von zwei Parzellen Pfrundland auf dem Staufberg, über welche eine öffentliche Steigerung stattgefunden, zusammen um Fr. 911 beantragt.

— Baden. (Kantonalschützenfest.) Am Freitag rückten noch die Schützen von Rohrdorf an, empfangen von Herrn Stadtammann Zehnder. Beim Mittagsmahl brachte Hr. Fürsprech Heuberger den ersten Toast dem Vaterland und der Bundesversammlung. Hr. Oberrichter Schneider bringt der Feststadt Baden sein Hoch.

Aus dem Schießstand. Stich. Scheibe Aargau: Bourquin, L., von Somberalles, Bern, 2 Tr. 4288 Thlr.; Bischofberger, Jak., Bernegg, St. Gallen, 2 Tr. 3894 Thlr.; Wenzinger, Caspar, Mellstorf, Aargau, 2 Tr. 3416 Thlr.

Freiheit: Kaufmann, Ulr., Wirth, Brugg, 2296 Thlr.; Höhn, Joh., Richtersweil, 2272 Thlr.

Eintracht: Wirz, Joh., Büchsenmacher, Wyl, 2121 Thlr.; Ulrich, Joh., Olten, 2084 Thlr.

Wahrheit: Borsinger, Eugen, z. Verenahof, Baden, 2409 Thlr.; Käge, Metzger, Zürich, 2138 Thlr.

Bildung: Jenny, Fritz, Enneda, 2394 Thlr.; Weber, Conrad, Hottingen, 1993 Thlr.

Fortschritt: Schelling, Arnold, Horgen, 2626 Thlr.; Jenny, Fritz, Enneda, 1521 Thlr.

Kehr. Meiste Nummern im ganzen Tag: Wirz, Büchsenmacher, Wyl, St. Gallen, 203. Zweitmeiste: Schwitter, Fridolin, Näfels, 108. Drittmeiste: Keiser, J., Liestal, 106. Viertmeiste: Sesseli, Direktor, Solothurn 102. Fünftmeiste: Jones, Charles, Grand Hotel, Vevey 97.

Prämien haben für 100 Nummern erhalten: Keiser, J., Liestal; Wirz, Büchsenmacher, Wyl, St. Gallen; Schwitter, Fridolin, Näfels; Schärer, August, Hausen am Albis; Hauri, A., Reinach; Sesseli, P., Direktor, Solothurn; Schwitter, Franz, Näfels.

Prämien für 60 Nummern haben erhalten: Frey-Rohn, Kaufmann, Baden; Hürlimann, Hptm., Walchwil (Zug); Dorst, Dr., Zollikon.

Bis am 25. dies Abends wurden gelöst 541 Stichdoppel und 108,372 Kehrmarken.

Am Samstag langten die Schützen von Seon und Kulm an, welche Hr. Bürli begrüßt. Während des Mittagsmahles entledigt sich Hr. Festpräsident Zehnder eines von Bern aus erhaltenen Auftrages, indem er folgende Zuschrift dem zahlreich anwesenden Publikum eröffnet:

„Bern, am 25. Juni 1875.

„An das löbl. Comite des kantonalen Schützenfestes in Baden.

„Hochgeachtete Herren und Freunde! Die aargauischen Mitglieder der „Bundesversammlung entbieten aus der Bundesstadt ihren Mitbürgern „zum kantonalen Schützenfeste herzlichen Glückwunsch und beehren sich, „denselben mit einer kleinen Ehrengabe zu begleiten. Gruß und Handschlag!" Folgen die Namen: Welti, A. Keller, Hans Weber, Ringier, Haller, Straub, Haberstich, Suter, Künzli, Fahrländer, K. v. Schmid, Münch. — Hr. Nat.-Rath Feer-Herzog ist verhindert, der gegenwärtigen Session beizuwohnen. In freudiger Erregtheit verdankt Hr. Zehnder diese Zuschrift und knüpft daran einige kurze Worte.

Hr. Oberrichter Schneider bringt den offiziellen Toast dem Vaterland, das die Volksbildung und Volkserziehung unter seinen Schutz und Schirm stellt, das dafür sorgt, daß Jeder so viel Kenntnisse sich erwerben, als er zur ehrenvollen Selbsterhaltung im Kampfe des Daseins nöthig hat! Hr. Bezirksamtmann Bopp-Weiß bringt dem Fortschritt sein Hoch. Noch toastirten Hr. Kaiser von Solothurn, Hr. Fürsprech Kellersberger u. A.

Aus dem Schießstande. Stich. Scheibe Aargau: Brandenberg, Seiler, Zug, 2 Tr. mit 3613 Thlr.; Spelty-Weber, Nettstall, Glarus, 2 Tr. mit 2994 Thlr.; Göldlin, Conrad, Sursee 2 Tr. mit 2733 Thlr.

Freiheit: Neher, Joh., Buchbinder, Zürich, 2761 Thlr.; Mäder, Herrmann, Baden, 2744 Thlr.

Eintracht: Ringger, Joh., Langnau, 2641 Thlr.; Hüßi, S., Winterthur, 2624 Thlr.

Wahrheit: Neher, Joh., Buchbinder, Zürich, 2824 Thlr.; Sturzenegger, J, Trogen, 2479 Thlr.

Bildung: Ador, Emil, Prof, Genf, 2684 Thlr.; Strub, Joh., Metzger, Wädensweil, 2627 Thlr.

Fortschritt: Hausammann, Jakob, Erlen, 2625 Thlr., Kellenberger, Titus, Lutzenberg, 2610 Thlr.

Alle 7 Stichnummern sind geschossen worden von Hrn. Rudolf Karrer von Teufenthal.

Kehr. Meiste Nummern im ganzen Tag: Staub, Joh. z. Engel-

burg, Wädensweil, 321. Zweitmeiste: Kellenberger, Tit., Lutzenberg (Appenzell), 126. Drittmeiste: Wirz, Michael, Büchser, Wyl, St. Gallen, 123. Viertmeiste: Christen, Caspar, Schwyz, 116. Fünftmeiste: Storchenegger, Fabrikant, Jonschwyl (St. Gallen), 113. Bis am 26. ds., Abends wurden gelöst: 639 Stichdoppel und 125,875 Kehrmarken.

Prämien für 100 Nummern haben erhalten: Elmer, Büchsenmacher, St. Gallen; Jones, Charles, Grand Hotel, Vevey; Spelty-Weber, Nettstall, (Glarus); Müller, S. Noiraigue, (Neuchatel); Kellenberger, Titus, Lutzenberg (Appenzell); A. Ackermann, Salzfaktor, Brugg; Storchenegger, Fabrikant, Jonschwyl (St. Gallen); Luchsinger, Wachtmeister, Glarus; Wirz, Michael, Büchsenmacher, Wyl (St. Gallen); Laué, Julius, Wildegg.

Prämien für 60 Nummern haben erhalten: Hohn, Emil, v. New-Orleans, in Rappersweil; v. Erlach, K., Dr., Bern; Hausammann, Jb., Erlen (Thurgau); Ador, Gustav, Genf; Ghenzi, Jakob, Baumeister, Laufenburg; Clemin, Jean, Liperz (Bern); Hürlimann, Fritz, Stäfa; Ador, Emil, Prof., Genf; Haller, Neuchatel; Dornbierer, J. J. Bern.

— Das Brugger Jugendfest, „Ruthenzug" genannt, soll heuer am 8. Juli gefeiert werden. Zum Festredner ist Herr Pfarrer Baumann in Birr erbeten.

— Das Bezirksgesangfest von Brugg findet am 4. Juli nächsthin in Lupfig statt. Schon jetzt werden alle Vorbereitungen getroffen, um die lieben Gäste würdig zu empfangen und ihnen einen genußreichen Tag zu bereiten.

— Bötzbergbahn. Dem Vernehmen nach soll Anfangs dieser Woche die große Aarbrücke auf ihre Solidität erprobt werden. Die amtliche Callaudation der ganzen Linie dürfte Ende der Woche erfolgen.

— Bremgarten. Zum Suppleanten des hiesigen Bezirksgerichts wurde Herr Baur mit 1656 Stimmen gewählt; Hr. Hagenbuch machte 1004 Stimmen; absolutes Mehr 1574.

Bern. (Korr. v. 26. d.) Gestern gegen Mitternacht ertönte schon wieder das Feuerhorn. Es brannte an der Matte unfern der Mattentreppe, die an der Nydeckhaube hinunter führt. Wäre es der rasch herbei geeilten Feuerwehr nicht gelungen das Feuer rechtzeitig zu bemeistern, so hätte unabsehbares Unglück eintreten können, da das Haus in dem der Brand entstanden, wie die dasselbe umgebenden Häuser meist in Holz und leichtem Riegwerk aufgeführt und uralt sind. Fünf Kinder welche in einer Dachkammer schliefen, konnten gerettet werden. Einem Zuschauer, der einen geladenen Revolver bei sich trug, entlud sich derselbe und durchschoß ihm den Arm.

Nachher haben wir einen abscheulichen Mord zu erwähnen, den gestern Nacht ein entlassener Zuchthaussträfling begieng. Derselbe, vor wenigen Tagen erst aus der Strafanstalt entlassen, paßte einem Steinhauer auf, welcher vor Gericht gegen ihn gezeugt hatte, überfiel ihn und schnitt ihm den Hals ab. Der Thäter sei verhaftet.

Zürich. Bei dem sogenannten Collegiantenschießen auf der Wollishofer Allmend, einem jährlichen Schützenfest meist ausgedienter Artillerie offiziere, an welchem die Mörser die Hauptrolle spielen, sendete zur allgemeinen Freude der expreß als Ehrengast eingeladene Hr. General Herzog den besten Schuß ab.

— Nationalbahn. Laut der „Andelf. Ztg." wird den 28. Juni die Brückenprobe in Dätweil stattfinden. Die Eröffnung der Bahnlinie Winterthur-Stein-Kreuzlingen soll auf den 12. Juli angesetzt sein.

Paris, 24. Juni. Ueber die Ueberschwemmung im Süden liegen folgende Nachrichten bis jetzt vor: Schon seit einigen Tagen hatte der fortdauernde Regen die Garonne und ihre Nebenflüsse über die Maßen angeschwellt. Gestern erreichte das Steigen des Flusses seinen Höhepunkt und richtete namentlich in Toulouse die größten Verwüstungen an. Die beiden Hängebrücken St. Pierre und Saint-Michel wurden von der Strömung fortgerissen und die Spitäler mußten geräumt werden. Die Bewohner des Stadttheiles Saint-Cyprien waren gezwungen, eilig zu flüchten und wurden dabei thatkräftigst vom Militär unterstützt, doch sind Menschenleben zu beklagen. Seit gestern Abend sind die Wasser wohl bedeutend gefallen und namentlich bis 10 Uhr schon um 2 Meter 50 Centimeter, aber schauerlich ist das Bild der Verwüstung, das sich beim Weichen des Wassers zeigt. Fast alle Häuser des Stadttheils von Saint-Cyprien sind zusammengestürzt oder am Zusammenstürzen, alle Brücken, außer der steinernen, weggeschwemmt und sonst bis jetzt nicht zu berechnender Schaden angerichtet. Der Kanal wurde bei Mortory durchbrochen. Nicht allein in Toulouse traten die Wasser aus. In Verdun war die Ueberschwemmung fürchterlich. Man spricht von 50 zusammengestürzten Häusern und vom Ertrinken mehrerer Personen. In manchen Orten hat die Garonne auch in einer Breite von 4—5 Kilometer die Felder bedeckt und alle Aernten und Pflanzungen vernichtet. In Albi ist der Tran um 3 Meter gestiegen. Der Gers übersteigt seine Wasserhöhe von 1855. Der untere Theil von Auch ist überschwemmt und bedeutender Schaden ist angerichtet. In Tarbes wurde die Brücke, welche die beiden Ufer des Adour vereinigt, vom Strome fortgerissen; zwei Personen, die sich auf derselben befanden, kamen um. Aus Tournay und Bagnères wird gleichfalls von Unglücksfällen berichtet. Bei Pierrefette ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen, da die Bahn vom Wasser durchschnitten wurde.

In der Nationalversammlung wurde beantragt, für die Ueberschwemmten eine Million zu votiren und die Dringlichkeit des Antrages beschlossen.

In Toulouse sind schon 215 Leichen aufgefunden worden.

München, 26. Juni. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 50 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 41 kr., Gerste 3 fl. 43 kr., Hafer 5 fl. 03 kr., Wicken 0 fl. — kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 7 fl. — kr. Wochenumsatz 11650 Ztnr. Verkauft 10254 Zentner.

Aarauer Wochenmarkt vom 26. Juni. Alte Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 5—6, per Becken 25 Ct. Neue Erdäpfel per Pfd. 20 Ct. Grüne Erbsen per Teller 30 Ct. Kirschen per Pfd. 15 Ct. 1 Büschel Rübli, 3 Koblraben, 3 Salatköpfe, 3 Zwiebeln, — Paar Aepfel je 10 Cts. Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen 70 Cts. per Imm. Anken per Pfd. fr. 1. 40—50. Eier 9 Stück 60 Ct.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 26. Juni 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211¼	211½	210½	210½
Antwerpen & Brüssel	3	100	100¼	99¾	99½
Augsburg	4	210	—	209¼	209½
Berlin, Hamburg, Bremen	4	122¾	123	122¾	122½
Frankfurt a./M.	3½	122¾	123	122¾	122½
Leipzig	4½	122¾	—	122¼	122½
London	3½	25. 28¾	25. 31¼	25. 25	25. 27½
Paris, Lyon, Marseille	4	100¹⁄₁₆	—	99⅞	100
Wien	4½-5½	225	225¼	224¼	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%. Zürich 3%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—4½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¼	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31 Dz.	99½	—	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	97½	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¾	—	—
5% Schweiz Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	—	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	—	96½	—

Actien.	Nenn-werth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	456¼	452½	453¾
Nordostbahn	500	500	540	535	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	525	520	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	465	461¼	—
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	472½	—	—
Basler Bankverein	500	200	440	432½	436¼
Basler Handelsbank	500	500	545	537½	540
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	617½	615	615
Bank in Winterthur	500	500	570	560	—
Bank in Baden	500	500	—	430	—
„ „ Zofingen	500	500	535	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Crédite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Wir lösen **spesenfrei** ein die per 30. Juni und 1. Juli verfallenden Coupons von:

Nordostbahn-Actien, alte und neue,
Gotthardbahn-Actien,
Vereinigte Rheinsalinen-Actien,
Aargauische Staats-Obligationen,
Gotthardbahn-Obligationen,
Westbahn-Obligationen.

Gleichzeitig bringen zur Kenntniss, dass wir mit der **Banque Cantonale Vaudoise in Lausanne** einen Vertrag abgeschlossen haben, wonach die **Banknoten der beiden Anstalten gegenseitig ohne Abzug** an Zahlungsstatt angenommen und gegen Baar eingelöst werden.

Der Rest des von unserer Anstalt mit dem Basler Bankverein gemeinschaftlich übernommenen **Aarg. Staatsanleihen** von 1 Million ist vollständig begeben.

Die in unserm letzten Cursbericht angekündigte Subscription auf ein 5% **Anleihen der Kurhaus-Gesellschaft Baden** von Fr. 475,000. — musste schon am ersten Tag nach erfolgter Ueberzeichnung geschlossen und eine Reduktion der rechtzeitig eingelangten Zeichnungen auf ½ vorgenommen werden. Wir werden unsere Subscribenten mittelst Circular von der erfolgten Zutheilung unterrichten.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 57.

Dienstag den 29. Juni 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Johann Adolf Drack, Knäblein des Hermann Drack, Gürtler, von Nußbaumen; alt 10 Tage. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 148.

Eheverkündung in Aarau vom 27. Juni.

Johann Billinger, von Gipf, in Aarau, mit Brigitta Hansmann, von Thuningen, in Aarau.

Taufen in Aarau vom 27. Juni.

Emil Julius, Söhnlein des Jul. Bircher, Ingenieur, von Küttigen.

Emma Rosa, Töchterlein des Ferd. Burkhardt, Coiffeur, von Aarau.

Marie Helene, Töchterlein des Ed. Bally, Fabrikant, von Schönenwerd.

Johann Adolf, Söhnlein des Herm. Drack, Gießer, von Nußbaumen, in Aarau.

Schützengesellschaft Aarau.

Dienstag den 29. Juni, Abends 8 Uhr,

Generalversammlung

in der Krone.

Traktanden:

1) Schützenhausangelegenheit;
2) Besuch des Schützenfestes in Winterthur.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Aarau, den 28. Juni 1875

Der Vorstand.

Grütli-Verein Aarau.

Außerordentliche Sitzung

Montag den 28. Juni, Abends 8 Uhr.

Wichtige Traktanden erfordern zahlreiches und pünktliches Erscheinen, Fehlende werden mit statut. Buße belegt. **Der Vorstand.**

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr **obligatorisches Turnen,** dagegen morgen keine Turnstunde.

Bekanntmachung.

Von heute an befinden sich die städtischen Bureaux der **Forst- & Landverwaltung,** sowie des **Catasters,** der **Fondsverwaltung** und der **Steuerkasse** im alten Mädchenschulhaus am Graben, eine Stiege hoch.

Kanzleitage der Forst- und Landverwaltung: **Mittwoch & Samstag.**

Aarau, 28. Juni 1875.

Die Forst- & Landverwaltung.
Die Fondsverwaltung.

Ceinturen-Bänder

in allen Farben empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest zu billigen Preisen

Frau Studler,
Nr. 586, I. Etage.

Im **Tannergut** in Aarau sind ungefähr **3 Vierling schöner Haber** zum Heuen zu verkaufen

Lindner, Oberingenieur.

Zu verkaufen:

Ein harthölzerner **Tisch, Sessel,** ein **Vogelkäfig,** einige **Portraits,** ein **Bouteillen-Keller,** eine eiserne **Bratisgloche,** daselbst sind noch ein kleines **Büchergestell** zu verkaufen und **Die Stunden der Andacht.**

Frau Steiner-Dürr,
Rathhausgasse Nr. 44, 3. Stock.

Aufforderung.

Wenn Emil Siebenmann, Schuhmacher dahier, sein schuldiges Kostgeld im Laufe der Woche nicht bezahlt, so kann er die Folgen erwarten.

G. Rämisperger, Spengler.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Liquidation

des ganzen Lagers von Sommerartikeln

von

Adolf Dreifuss

am Graben **in Aarau** **am Graben.**

Das Lager enthält:

Englische Mohair-Stoffe für Damenkleider von 55 Ct. an per Elle;
Alpacas für Damenkleider von 60 Ct. per Elle;
Barèges - - - 50 - - -
Ecossais für Kinderkleider von 40 Ct. an per Elle;
Schwarzen Orleans von 50 Ct. per Elle;
Feinste carrirte **Besch,** das Allerneuste für Damenkleider;
Eine Parthie **Tablier** oder **Schürzen,** jedes Tablier oder Schurz von 1½ Ellen gross à 90 Ct.;
Unterröck-Stoffe von 65 Ct. an per Elle. — Ganz schweren **Doppel-Lüstre.**
Mehrere 1000 Ellen **diverse Resten** für Kinderkleider ebenfalls unter dem Ankaufspreis;
Zwilch für Herren-Hosen nur beste Qualität;
Verschiedene **Tuch-Resten.**

Diese, sowie noch eine Masse einschlagender Artikel empfiehlt bestens

Adolf Dreifuss, am Graben, in Aarau.

Allgemeine Aargauische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächstthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Seegras.

Offerten für diesen Artikel franco Station Aarau und **Muster** von **Prima-Qualität** nimmt entgegen die Expedition der „Aarauer Nachrichten"

Herren- & Damenbottinen,

Pantoffeln, Töchtern- und **Kinderschuhe** sind wieder in Auswahl vorräthig bei

J. Jörg-Künzli,
Kirchgasse Nr. 15, zwei Treppen hoch.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** in freundlicher Lage. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen wird gewünscht eine kleine **Trommel** zu einer Harmonie-Musik. Von wem, sagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein vollständiges

Bierbrauerei-Mobiliar,

billig, bei **H. Siegrist,** z. Schwert.

Esparsette

empfiehlt billigst

Fr. Hoch, Samenhandlung.

Bekanntmachung.

In Abänderung des § 4 der Bade-Ordnung wird die Badezeit in der hiesigen Flußbad-Anstalt am **Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr** beschränkt, worauf das Publikum aufmerksam gemacht wird.

Aarau, 25. Juni 1875.

Der Gemeinderath.

Für orthopädische Krankheiten:

Verkrümmungen und Abweichungen des Rückgrates, Gelenkcontracturen, Klumpfüße und Lähmungen ist Samstag den 3. Juli im Gasthof zum „Ochsen" in Aarau gratis zu consultieren

Dr. Frey,
Direktor der orthopädisch-heilgymnastischen Anstalt in Zürich.

Avis für Herren Schuhmacher.

Unterzeichnete empfiehlt sich für alle Arten **Reparaturen,** sowie neue **Schäfte** auf eigene Rechnung zu verfertigen, dankt zugleich für das ihr früher geschenkte Zutrauen; schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Frau R. Schneider-Frauenfelder,
zu ebener Erde bei F. Fisch, Uhrmacher,
Halde Nr. 263.

Eine Tochter

aus achtbarer Familie könnte in einem guten hiesigen Hause sofort als **Kindsmädchen** eintreten.

Ein zuverläßiger Mann

sucht eine Stelle als Ausläufer in einem hiesigen Geschäft, oder für andere Arbeiten zu verrichten. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu kaufen gesucht:

Eine ältere noch brauchbare **Koffer.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein freundliches heiteres möblirtes **Zimmer** mit zwei Betten. Sogleich zu beziehen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, N°. 151. 29. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 28. ds. Auf der heutigen Tagesordnung steht der Rekurs der Berner Regierung. Schon lange vor Beginn der Sitzung, welche, da es Montag ist, heute auf 10 Uhr gesetzt war, hatten sich die Tribünen und Couloirs Kopf an Kopf gedrängt angefüllt.

Präsident Stämpfli ertheilt dem Berichterstatter der Kommission das Wort und Hr. Dr. Heer erklärt, daß er auf den gedruckt ausgetheilten Bericht der Kommission verweise und sich vorbehalte, je nach dem Gange der Diskussion das Wort zu ergreifen.

Reg.-Präsident Teuscher von Bern erklärte im Namen und im Auftrag der bernischen Deputation, daß sie mit dem Antrage der Kommission sich einverstanden erkläre. Er muß aber sagen, wie Bern diese Zustimmung verstehe. Da die Kommission auch in Motiv 6 die Nothlage des Staates Bern anerkenne, so finde die bernische Deputation, daß sie auch hier beistimmen könne, denn damit falle das Externirungsdekret nicht ipso jure dahin, indem die Nothwehrlage durch jene Erwägung ebenfalls anerkannt werde; dagegen würde sie die Streichung der 6. Erwägung gerne gesehen haben. Es verdankte Herr Teuscher den versöhnlichen, verdankenswerthen Antrag der Kommission.

Häberlin (Thurgau) gibt der Andeutung der Berner-Deputation Ausdruck, indem er beantragt, die Erwägung 6 mit Ausnahme des 1. Satzes zu streichen. Die ganze Erwägung 6 lautet:

6. Bei so bewandten Umständen ist es nicht nöthig, das Verhältniß des angefochtenen Dekretes zu den Vorschriften der Bundesverfassung von 1874 des Nähern zu erörtern. Immerhin muß, als Richtschnur für die Zukunft, an dem Satze festgehalten werden, daß der Art. 50, Absatz 2, der Bundesverfassung für die in demselben behandelten Verhältnisse kein ausnahmsweises Recht begründet; daß vielmehr die darin vorgesehenen, den Kantonen sowie dem Bunde vorbehaltenen geeigneten Maßnahmen sich innerhalb der durch die Bundesverfassung gezogenen Schranken zu bewegen haben. Diesem Satze gegenüber ist nur der anormale, der Natur der Sache nach in der Bundesverfassung nicht besonders vorgesehene Fall einer Nothlage vorzubehalten, in welche der Staat nicht bloß aus den mit Art. 50 der Bundesverfassung zusammenhängenden, sondern auch aus andern Gründen gerathen und in der er zur Ergreifung außerordentlicher Maßregeln gezwungen werden kann; und es ist auch dieser Vorbehalt in dem Sinne zu verstehen, daß, falls solche außerordentliche Maßregeln von den Kantonen ergriffen werden, den Bundesbehörden über die Zulässigkeit derselben, sowie über die Dauer der Zeit, während welcher sie Anwendung finden dürfen, das Recht der Prüfung und der endgültigen Entscheidung zukommt.

Es hält der Redner die in jener Erwägung liegende Interpretation für inoportun, die Kommission habe hier des Guten zu viel gethan.

Dr. Segesser findet, daß wenn die Berner-Deputation die Erklärung abgebe, sie gehe mit dem Kommissionsantrag einig, so könne es nicht im Interesse Anderer liegen, zu erklären, es sei dies nicht der Fall. Hr. Segesser kann sich mit dem Entscheide der Kommission nicht befreunden, weil er eben keinen Entscheid enthalte. Im Volke sei man gespannt über die Lösung des Konfliktes und nun vernehme man von der Kommission: „es sei gar kein Konflikt vorhanden und es sei nicht nothwendig einen Entscheid zu fassen." Die Verlängerung des Termins sei eine Sache, die uns eigentlich gar nichts angehe, dagegen habe die Regierung von Bern gesagt, die Externirung sei nur eine provisorische Maßregel, provisorisch sei aber Alles auf der Welt; sie sage aber auch, sie sei eine außerordentliche Maßregel und bestehe nur für so lange, bis die bernische Gesetzgebung sie unnöthig mache. Hier aber müsse er gestehen, daß solche außerordentliche Maßnahmen sofort dahin fallen, wenn sie mit der Bundesverfassung im Widerspruch stehen. Dem Bundesrath sei es freigestanden, gar keinen Termin zu geben. Einen Nothstand zur allgemeinen Regel zu machen, sei eine neue juris prudenz, der Art. 16 umfasse Alles was die Nothstände betreffe. Es wird sich Hr. Segesser in der Abstimmung so verhalten, daß er sich gegen alle Motive aussprechen wird und das Dispositiv 1 annehmen, dagegen Dispositiv 2 streichen werde.

Oberst Arnold (der General du Temple der Bundesversammlung) ergriff nun das Wort. Die Motivirung sei eine solche die zu allen möglichen Interpretationen Anlaß gebe. Wolle man eine Motivirung, so schlage er folgende vor:

Von der Rechtsanschauung ausgehend, daß weder Art. 50 noch ein anderer unter dem Titel einer Nothlage oder außerordentlicher Verhältnisse zu Vorkehren berechtigt, welche bestimmte verfassungsmäßige Vorschriften alteriren, beschließt Dispositiv 1, dagegen das 2. Dispositiv zu streichen.

Dr. Heer sagte nun, daß Hr. Teuscher im Namen der bernischen Deputation das Wort ergriffen, daß hier aber nur Nationalräthe im Saale seien, dagegen stehe natürlich jedem Mitglied das Recht der Kritik zu. Dagegen sieht sich Dr. Heer veranlaßt zu erklären, daß die Commission sich gar nicht veranlaßt gesehen, zu untersuchen, ob der jurassische Conflikt eine dieser Nothlagen sei. Hr. Häberli entgegnet Dr. Heer, daß bei unbefangener Würdigung des Art. 50 der Bundesverfassung man nur zum Beschluß des Bundesrathes und der Erwägung 6 habe kommen können. Es werde im ganzen Schweizervolke einen guten Eindruck machen, wenn der heutige Beschluß innerhalb der Verfassung und der individuellen Rechte gefaßt sei.

Mit der Erhebung des Wortes Nothlage soll und dürfe man nicht leichtsinnig sein, denn es gebe eben Fälle, wo dann außerordentliche Maßregeln geboten seien und in keiner Weise getadelt würden.

Bei der Ausweisung Mermillods habe der Bundesrath auch in einer Art Nothlage gehandelt und die öffentliche Meinung habe wie die Bundesversammlung ihm beigestimmt. Er empfiehlt den Commissionalantrag auch mit der 6. Erwägung anzunehmen. Hr. Dr. Segesser giebt es zu bedenken, daß wenn Fristertheilungen erfolgen sollen, solche eben so gegeben werden müssen, daß sie auch etwas erreichen.

Ziegler von Zürich erklärt, daß auch er als Commissionsmitglied die Annahme der Commissionsanträge in guten Treuen empfehlen könne.

Weck-Reynold begründete in längerer Rede, in der er die Bedrückung der Römisch Katholischen im Jura nachweisen wollte, seinen Standpunkt, warum er zum Beschlusse des Bundesrathes, eventuell zum Antrage des Hrn. Arnold stimme.

Dr. Simon Kaiser unterstützt die Regierung von Bern, welche einen offenen Widerstand gegen ihre weltliche Macht unterdrückten. Der Bundesrath habe gegen den Bischof Mermillod dieselben Grundsätze befolgt, welche die Berner Regierung geleitet, stimmt aber zum Antrag der Commission.

Bundesrath Cérésole nahm die Haltung des Bundesrathes in Schutz.

Hr. Teuscher erwidert Hrn. Cérésole, daß wenigstens im Kanton Bern Niemand die Spitzfindigkeit des Unterschiedes zwischen dem Mermillodfall und dem der jurassischen Priester recht begreifen wolle, und widerlegte das Votum von Hrn. Cérésole und Hrn. Weck, welcher den Muth der Priester im Jura bewunderte.

Da noch die HH. Brunner, Zemp und v. Roten eingeschrieben waren, wurde für die Sitzung abgebrochen.

Bern. (Korr. v. 28. d.) Der Ständerath stimmte heute dem Beschlusse des Nationalrathes bei, im September eine Extra-Session abzuhalten und zog hierauf die Gewährleistung der Verfassung von Baselstadt in Berathung.

Der Vorstand der römisch-katholischen Gemeinde in Basel reichte gegen die Verfassung von Baselstadt eine Beschwerde ein und stellte das Gesuch, es möchte der Art. 12 dieser Verfassuug nicht genehmigt werden, da er die Bestimmungen der Art. 49 und 50 der Bundesverfassung, die Unverletzlichkeit der Glaubens- und Gewissensfreiheit verletze.

Der angefochtene Artikel lautet: „Die reformirte und die katholische Kirche erhalten durch Gesetz ihre äußere Organisation, nach welcher sie unter Oberaufsicht des Staates ihre innern konfessionellen Angelegenheiten selbstständig ordnen. Ihre Geistlichen und ihre kirchlichen Vertreter wählen die zu jeder Kirchgemeinde Gehörigen, in Gemeindeangelegenheiten stimmfähigen Schweizerbürger.

Der Eintritt in diese Kirchen sowie der Austritt aus denselben steht

jedem Staatsbürger bedingungslos offen. Das Gesetz wird bestimmen, wenn Neueintretende die Stimmberechtigung erhalten.

Der Staat bestreitet die Cultusbedürfnisse dieser Kirchen und zwar mit Rücksicht auf die zu jeder Kirche resp. jeder durch die Organisation anerkannten kirchlichen Gemeinschaft gehörigen Mitglieder."

Die Petition klagte, daß aus der bisherigen römisch-katholischen Kirchgemeinde Basel eine Sekte soll geschaffen werden, die außer allem Zusammenhange mit der katholischen Weltkirche, Pabst und Bischof auf katholisch entgegengesetztem, konfessionslosen Boden stehe.

Für die Kommissionsmehrheit referirten Brosi und Droz. Sie beantragten mit dem Bundesrath der Verfassung die Gewährleistung zu ertheilen, da der Staat nicht berechtigt sei, gegenüber der römisch katholischen Kirche organisatorische Vorschriften aufzustellen und den Religionsgenossenschaften die freie Ausübung ihrer gottesdienstlichen Handlungen garantiren. Es anerkennt die Kommissionsmehrheit die Art und Weise, wie die Baslerbehörden das Problem des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche gelöst haben.

Für die Petenten ergriff Lusser als Commissionsminderheit das Wort. Er sieht darin, daß die Nichtschweizer vom Kirchgemeindestimmrecht ausgeschlossen sind, eine Verletzung des Art. 56 über die Garantie des Vereinsrechts und beantragt den angefochtenen Art. nicht zu gewährleisten.

Sonderegger beantragte folgende 2 Abänderungen:

„Daß die Befugniß jeder Kirchgenossenschaft, auch nichtschweiz. Mitglieder zur Theilnahme an ihren kirchlichen Angelegenheiten zuzulassen, gewahrt bleiben muß;

daß es ferner den Kirchgemeinschaften frei steht, auf die Subventionirung des Staates zu verzichten und ihre Kultusbedürfnisse aus eigenen Mitteln zu bestreiten."

Diese Anträge wurden indessen abgelehnt und die Verfassung mit 20 gegen 15 Stimmen gewährleistet.

Bodenheimer legte die Motion auf dem Bureau nieder, die Bundeskanzlei zur Veröffentlichung der Protokollauszüge über die Verhandlungen der letzten Bundesrevision einzuladen.

Morgen: Motion Bodenheimer, Vertrag mit Baden, Haftbarkeitsgesetz.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 28. Der Bundesrath empfiehlt der Bundesversammlung die Genehmigung von Konzessionen für Pferdeeisenbahnen:

a. auf Genfergebiet:

1. von der Place du Rondeau in Carouge bis zur Place neuve in Genf (schon bestehend);
2. von der Place neuve durch die Rue de la Corraterie die rue centrale u. s. w. zum cours de Rive;
3. von Montbrillant bis in die Rue du marché et de la corraterie;
4. vom cours de Rive nach Chêne-Bongeries (schon bestehend);
5. Von Chêne-Bongeries über Chêne-Bourg nach Moillesulaz;

b. auf Berner-Gebiet:

6. Von Bözingen über Biel nach Nidau.

Hr. Dr. Schwarz, Professor der höhern Mathematik an der polytechnischen Schule, wird in Folge Berufung an die Universität Göttingen die nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung der geleisteten trefflichen Dienste auf Ende September nächsthin bewilligt.

Wahlen. Herr Artilleriestabsmajor und Stabschef der Artillerie Hans Rohr in Aarau, befördert zum Oberstlieut., Hr. Kommandant Escher in Enge, bei Zürich, gewählt zum Regimentskommandanten, in Ersetzung des Hrn. Landis und unter Beförderung zum Oberstlieut., Artillerieinstruktor II. Klasse Hr. Lieutenant von Sonnenberg, in Luzern; Artillerieinstruktor Hr. Trainkorporal Gustav Berchtold von Uster.

— Aarau. Gestern Abend nach 8 Uhr ertönte hier das Feuerhorn; man beobachtete ob Schönenwerdt einen starken Qualm, der einen Brandausbruch vermuthen ließ. Ehe aber Mannschaft und Spritze sich in Bewegung setzten kam Kunde, daß Proben mit einem Extincteur die starken Rauchsäulen veranlassen.

— Aarau. Der in einem Raufhandel zwischen ital. Arbeitern in letzter Samstag Nacht durch mehrere Messerstiche verwundete Karlo Traversa ist gestern seinen Wunden erlegen. Die Thäter sind flüchtig.

— Baden. (Kantonalschützenfest.) Am Sonntag rückten die drei Feldschützengesellschaften Sarmenstorf, Boswyl und Neuenhof auf; Herr Landammann Keller war ihr Sprecher. Die Schützen von Waldshut und Koblenz wurden von Hrn. Pfarrer Müller begrüßt.

Beim Mittagsmahl brachte den Toast auf das Vaterland Hr. Nationalrath Straub; ihm folgte Hr. Landammann Keller mit einem Trinkspruch auf die wahre Liebe zum Vaterlande. Es toastirten noch Hr. Fürsprech Bürli und Maler Kopp aus Turgi. Hr. Kreisförster Baldinger läßt den Bundesrath hochleben.

Aus dem Schießstande. Stich. Scheibe Aargau: Oswald, Balth., Näfels, 2 Tr. mit 4444 Thlr.; Ramsauer, Conrad, Wolfenschwyl bei Herisau, 2 Tr. mit 2638 Thlr.; Wißmer, Hrch., Wiedikon, Zürich, 2 Tr. mit 2464 Thlr.

Freiheit: Burkhard z. Schwanen, Frauenfeld, 2571 Thlr.; Brandenberg, Seiler, Zug, 2544 Thlr.

Eintracht: Böhler, Peter, Waldshut, 2196 Thlr.; Uehli, Caspar, Bahnhofrestaurateur, Romanshorn, 2077 Thlr.

Wahrheit: Gygax, August, Degersheim, 2764 Thlr.; Schnyder, Alois, Benken, 2249 Thlr.

Bildung: Müller, August, Neumünster, 2686 Thlr.; Oswald, Balth., Näfels, 2655 Thlr.

Fortschritt: Wethli, Heinrich, Richterswyl, 2681 Thlr.; Kienast, Jak., Schooren, 2786 Thlr.

Kehr. Meiste Nummern: Landolt, Metzger, Aarau, 156. Zweitmeiste Nrn.: Strickler, Rudolf, Stäfa, 109. Drittmeiste Nrn.: Boillot, Eduard, Chaux-de-fonds, 91. Viertmeiste Nrn.: Blanc, Silvain, 87. Fünftmeiste Nrn.: Cattin, Solothurn, 61.

Prämien für 100 Nummern haben erhalten: Christen, Casp., Schwyz. Karrer, Adolf, Teufenthal. Grether, August, Horloger aux Ponts, Neuchatel. Spelty-Elmer, Nettstall, Glarus. Wegmann, Werner, Ennetbaden.

Bis am 27. ds. Abends wurden gelöst: 795 Stichdoppel und 142,205 Kehrmarken.

— Bei einer Hausreparatur in Brugg verunglückte Mittwoch früh einer der tüchtigsten Arbeiter des Herrn Baumeister Jäger, Namens Jakob Wächter aus der Au bei Lauffohr. Kaum an die Arbeit gegangen, fiel der wackere und allgemein geachtete Mann und Familienvater, wahrscheinlich in Folge eines Fehltrittes vom Gerüste herab und blieb mit gespaltenem Schädel todt liegen.

Zürich, 27. Das Gemeindegesetz als Ganzes ist angenommen, der Steuermodus dagegen verworfen. Die Oeffnung des Bürgerrechts erhielt 175 Stimmen mehr Ja, dagegen wurde das Gesetz betr. Entschädigung der von den Gemeinden nicht mehr gewählten Geistlichen und Lehrer verworfen.

— Winterthur. Die Ehrengaben für das hier vom 18.—25. Juli stattfindende Militär- und Freischießen sind bis heute auf Fr. 29,725 (und für das Sektions-Wettschießen auf Fr. 1445) gestiegen; es befinden sich dabei Gaben von Schweizeen in Havre, London, Glosgow und Manchester.

Thurgau. Gestern ereignete sich in der Kammgarnspinnerei Bürglen ein sehr trauriger Vorfall. Hr. Gretner, Büreauchef vom Hause J. Jak. Rieter u. Comp. in Töß, wollte dorten den Gang des Regulators bei der Turbinenanlage beobachten, glitschte aber dabei so unglücklich aus, daß er in's Haupttrieb hineinfiel und im Nu vollständig zermalmt wurde, der Leib wurde in der Brustgegend mitten entzwei geschnitten, überdieß ein Arm abgebrochen und so zerfetzt, daß man nachher nicht einmal alle Theile finden konnte. Hr. Gretner war als allgemein beliebter und bescheidener Mann sehr geachtet.

Einladung an die aargauischen Schützen.

Der Vorstand der Schützengesellschaft Baden hat beschlossen, den Besuch der Berner Schützen, welcher dem aargauischen Kantonalschützenfeste in Baden am 22. zu Theil wurde, an ihrem Kantonalschützenfeste in Burgdorf zu erwiedern und zwar nächsten Mittwoch den 30. Juni. Abfahrt mit dem Schnellzug Morgens 7 Uhr. — Die aargauischen Schützen, welche das Fest in Burgdorf zu besuchen gedenken, werden eingeladen, sich bei diesem Anlasse zu betheiligen.

Baden, 28. Juni 1875.

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft Baden:
Zehnder, Stadtammann. Karl Pfister. Bürli-Bucher.
Hans Zehnder. Renold, Fürsprech.

Pariser Observatorium vom 28. Juni 1875.

Eine zweite Depression zeigt sich im Nordwesten von Irland, ein Fallen von 6 Mm. im Westen von Bretagne. Die Winde aus Südwest sind ziemlich stark und das Meer ein wenig bewegt von Boulogne bei Cherbourg, der Ocean ist ruhig.

Aarwärme v. 28. Juni: Morgens 12, Mittags 13, Abends 13½, Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 28. auf den 29. Juni 1875

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano Oberrichter, Laufenburg.
— Frei, Zolldirektor, Basel.
— Spitzbart, Kfm, Gmünd.
— Bindtner, dto,. Zürich.
— Gerstle, dto., Augsburg.
— Blanchon, dto., Lyon.
— Leiblin, dto, Stuttgart.
— Hämmerli, dto, Glarus.
— Martin, dto, Genf
— Sax, dto., Teufen.

Wildenmann.

Hr. Rohr m Fam, Cannes.
— Altfreund, Negt., Peterlingen.
— Wiederkehr, dto., Baden
— Fuchs, dto, Siebenfal
— Haarburger, dto., Dießenhofen.
— Steger, dto., Villmergen
— Blauenstein, dto, Strengelbach.
— Bourgquin, dto, Biel.
— Frei, dto., Bern.
— Fröhlich, dto, Bern.

Krone

Hr. Kuhn, Kfm., Zürich.
— Martin, dto., dto.
— Dietrich, Part., Luzern.
Sanger, dto. Lindau.
Frl. Dierieu, Lausanne.

Storchen

Hr Breynod, Kfm., Chaux-de-Fonds.
— Forrer, Nationalrath, Winterthur.
— Uhlmann, Kfm, Dresden.
— Schäffer, dto, Stuttgart.
— Madrenas, dto., Terradas.
— Weidmann, dto., St Gallen
— Liebmann, dto, Völks.
— Rauch, dto, Nürnberg
— Schulz, Part, Bern.
— Stößel, dto., dto.
— de Mendizabal, Militär., Reus.

Hopli.

Hr. Werner, Kfm., Schaffhausen.
— Schultheß, dto, Zürich
— Meier, dto, Seon
— Weber, dto, Liestal
— Dambach, Müller, Zurzach.
— Heißer, Metzger, Gumensbach.
— Schwab, Part., Boschingen.
— Wolfgang zu 2, dto, Würtemberg.
— Endres, Lithograph, Harthausern.
— Graf, Beck, Oberrheinthal
— Huber Färber, Leidensbach.
— Müller, Part, Belp.
— Schaufelberger, Part, Zürich.
— Albert, dto, Basel
— Henzel, dto, Würtemberg.
— Hebling, zu 4, dto., dto.

Personen- und Güter-Verkehr der Station Aarau von 1874.

Nach den Geschäfts-Berichten der Central- und Nordostbahn.

Jahr.	Centralbahn.						Nordostbahn.						Total-Verkehr.			
	Personen-Billets.	Güter. Versandt.	Güter. Empfang.	Güter. Total.	Gesammt-Ertrag.		Personen-Billets.	Güter. Versandt.	Güter. Empfang.	Güter. Total.	Gesammt-Ertrag.		Billets.	Güter	Ertrag.	
	Stück.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Fr.	Ct.	Stück.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Fr.	Ct.	Stück.	Zentner.	Fr.	Ct.
1859	52,794	80,495	169,284	249,779	183,140	61	52,320	72,417	66,470	138,887	191,465	02	105,114	388,666	374,605	63
1860	56,527	111,513	279,852	391,365	202,669	85	52,019	78,195	158,537	236,732	213,215	46	108,546	628,097	415,885	31
1861	49,318	119,156	335,495	454,651	218,031	11	53,161	211,006	171,840	382,846	211,501	29	102,479	837,497	429,532	40
1862	48,031	118,201	270,808	389,009	202,934	02	54,055	169,338	137,363	306,701	271,511	87	102,086	695,710	474,445	89
1863	53,062	114,944	250,725	365,669	229,394	88	62,766	159,537	109,106	268,643	315,725	56	115,788	634,312	545,120	44
1864	56,675	98,859	264,083	362,942	212,201	02	60,992	67,706	95,166	162,872	281,336	06	117,667	525,814	493,537	08
1865	53,500	111,514	220,111	321,625	203,684	21	62,658	102,214	142,566	244,780	327,715	96	116,158	566,405	531,400	17
1866	50,634	111,737	210,930	322,667	201,957	16	63,687	78,263	132,822	211,085	368,287	63	114,321	533,752	570,244	79
1867	54,506	110,515	194,893	295,408	192,467	80	60,514	76,350	152,297	228,647	366,191	62	115,020	524,055	558,659	42
1868	54,865	107,586	223,887	331,473	196,152	51	61,829	85,347	160,419	245,766	383,608	99	116,694	577,239	579,761	50
1869	54,626	111,183	185,898	297,081	191,932	93	67,971	88,218	171,910	260,128	402,015	86	122,597	557,209	593,948	79
1870	55,680	152,706	198,047	350,753	197,606	69	69,845	87,833	222,516	310,349	461,652	07	125,525	661,102	659,258	76
1871	68,681	326,237	261,416	587,653	266,932	01	82,343	112,189	373,054	485,243	759,877	14	151,015	1,072,896	1026,809	15
1872	74,408	221,310	439,722	661,032	309,333	57	91,045	184,572	367,447	552,019	562,531	52	165,453	1,213,051	871,865	09
1873	82,355	214,992	771,597	986,589	444,111	97	97,125	422,474	505,869	928,343	272,047	31	179,480	1,914,932	716,159	28
1874	104,372	249,766	747,669	997,435	459,383	05	99,567	386,019	355,853	741,872	261,922	01	203,939	1,739,307	721,305	06

mit Inbegriff der **Südbahn.**

Zur Vergleichung geben wir nachfolgend noch die

Verkehrs-Ergebnisse von 1874 sämmtlicher Aarg. Bahnstationen:

Station.	Billets.	Versandt.	Empfang.	Total.	Tot.-Einnehmn.		Station.	Billets.	Versandt.	Empfang.	Total.	T.-Einnehmn.	
	Stück.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Fr.	Ct.		Stück.	Zentner.	Zentner.	Zentner.	Fr.	Ct.
Aarau	203,939	635,785	1,103,522	1,739,307	721,305	06	Siggenthal	16,071	188462	31,876	220338	35,179	22
Baden	171,769	169,128	338,343	507,471	251,118	03	Coblenz	9,553	127399	44 046	171445	32,929	17
Zofingen	74,684	99,344	378,567	477,911	208,761	33	Schinznach	31,656	14,213	16,630	30,843	28,759	02
Aarburg	66,361	135,155	153,581	288,736	158,740	58	Döttingen	19,349	30,327	20,408	50,735	24,753	71
Brugg	105,566	115,147	339,303	454,450	151,550	53	Rupperswyl	19,563	37,397	83,163	120560	22,788	19
Wildegg	63,531	157,940	562,509	420,449	104,228	76	Killwangen	19,345	31,458	3,958	35,416	15,910	13
Turgi	54,452	43,209	71,231	114,440	60,343	19	Niederwyl	6,287	8,248	14,354	22,602	11,052	26
Wohlen	22,846	23,588	85,057	98,645	48,782	07	Hendschiken	7,614	18,009	14,945	32,954	9,213	61
Lenzburg	21,055	37,255	69,426	106,681	45,488	02	Dottikon	6,234	4,985	5,629	10,614	4,547	90
Murgenthal	32,537	49,031	40,972	90,003	36,088	51							

Die Eröffnung der Aarg. Südbahn fand erst am 23. Juni statt.

Total-Verkehr der Nordostbahn.

	Billets. Stck.	Versandt. Ztr.	Empfang. Ztr.	Total. Ztr.	Tot.-Einnhm. Fr.
1874	4,290,749	21,330,224	21,330,224	42,660,448	12,120506.48
1873	3,927,900	19,485,483	19,485,483	38,970,966	10,927990.89
1872	3.586,169	18,117.636	18,117,636	36,235.272	9,921,602 70
1871	3,063,782	17,742,901	17,742,901	35,485,802	9,812,945.35
1870	2,446.009	13,269,379	13,269,379	26,538,758	7,514,630.82

Total-Verkehr der Centralbahn.

	Billets. Stck.	Versandt. Ztr.	Empfang. Ztr.	Total. Ztr.	Tot.-Einnhm. Fr.
1874	3,084,016	23,444,222	23,444,222	46,888,444	14,055,949. 52
1873	2,933,387	21,139,510	21,139,510	42,279,020	11,445,740. 76
1872	2,726.837	19.725.659	19 725,659	39.451.318	10.648,355. 10
1871	2,631,283	16,838,817	16,838,817	33,677,634	10,331,500. 70
1870	2.161.303	13,109,590	13,109.590	26,219,180	7,802,617. 95

Offiziers-Reitzeuge

neuer Ordonnanz, als:

Sättel mit elast. Baum, **Packtaschen** hintere und vordere mit **Revolverfutter, Zäume, Unterdecken, Schnurgurten,** Alles genau nach Ordonnanz gearbeitet hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler und Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Englische Putzsteine,

vorzüglich zum Reinigen von Bestecken, und **engl. Goldschmirgel** sind stets vorräthig bei

F. Gloor-Siebenmann.

Seegras.

Offerten für diesen Artikel franco Station Aarau und **Muster** von **Prima-Qualität** nimmt entgegen die Expedition der „Aarauer Nachrichten."

Mit heutigem Tage habe mich hier als

Hebamme

etablirt und empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft bestens. Zugleich biete ich meine Dienste zum **Schröpfen,** sowie als **Krankenwärterin** an.

Wittwe Anna Seila,
Kirchgasse Nr. 12.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen

Mousseline

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt **Frau Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Ceinturen-Bänder

am Stück und in Resten sind zu billigem Preise zu haben bei

Amalie Gottschalk, Modiste.

Fliegentodpapier

in bester Qualität

empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Zu vermiethen:

An der Bahnhofstraße Nro. 506 zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer** für Herren.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Offener Platz

für eine starke **Untermagd,** welche gut waschen und putzen kann, mit gutem Lohn. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Herren- & Damenbottinen,

Pantoffeln, Töchtern- und **Kinderschuhe** sind wieder in Auswahl vorräthig bei

J. Jörg-Künzli,
Kirchgasse Nr. 15, zwei Treppen hoch.

Aufforderung.

Wenn Emil Siebenmann, Schuhmacher dahier, sein schuldiges Kostgeld im Laufe der Woche nicht bezahlt, so kann er die Folgen erwarten.

G. Rämisperger, Spengler.

Ein zuverläßiger Mann

sucht eine Stelle als Ausläufer in einem hiesigen Geschäft, oder für andere Arbeiten zu verrichten. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu kaufen gesucht:

Eine ältere noch brauchbare **Koffer.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen wird gewünscht

eine kleine **Trommel** zu einer Harmonie-Musik. Von wem, sagt die Exped. d. Blattes.

Im **Tannergut** in Aarau sind ungefähr **3 Vierling schöner Haber** zum Heuen zu verkaufen.

Lindner, Oberingenieur.

Leichen-Anzeige.

Nr. 58.

Mittwoch den 30. Juni 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Karlo Traversa, Arbeiter, aus Bonna, (Italien); alt 26. Jahre. — Leichenabnahme: Städtisches Krankenhaus.

Cæcilien-Verein.

Gesammtprobe 8 Uhr!
Alle!

Technischer Verein Aarau.

Sitzung
heute Dienstag den 29. Juni, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal zum Kreuz.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünschbar.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Aarau.

Dienstag den 29. Juni, Abends 8 Uhr,
Generalversammlung
in der Krone.
Traktanden:
1) Schützenhausangelegenheit;
2) Besuch des Schützenfestes in Winterthur.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Aarau, den 28. Juni 1875
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

In Abänderung des § 4 der Bade-Ordnung wird die Badezeit in der hiesigen Flußbad-Anstalt am **Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr** beschränkt, worauf das Publikum aufmerksam gemacht wird.
Aarau, 25. Juni 1875.
Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Von heute an befinden sich die städtischen Bureaux der **Forst- & Landverwaltung,** sowie des **Catasters,** der **Fondsverwaltung** und der **Steuerkasse** im alten Mädchenschulhaus am Graben, eine Stiege hoch.
Kanzleitage der Forst- und Landverwaltung:
Mittwoch & Samstag.
Aarau, 28. Juni 1875.
Die Forst- & Landverwaltung.
Die Fondsverwaltung.

A l' hôtel Kieser!

Zum 2. male sind 365 Tage in den Schlund der Ewigkeit versunken und noch hat keiner der 13, welche am 29. Juni 1873 ihre 800 Lebensjahre zusammengezählt, auf Nimmerwiedersehn Lebewohl gesagt.
Finden wir uns auch heute wieder bei **Wilhelm an der Ecke,** freuen wir uns unseres Restes und gedenken wir deß ans Krankenbett gefesselten Genossen in Freundschaft.
Ein Achtzehner.

Verloren: Ein goldenes **Medaillon** vom Neudorf (Niedererlinsbach) bis zum Rößli Obererlinsbach und zurück in die Bierbrauerei Kyburz. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen ein schönes Trinkgeld bei R. Kyburz im Neudorf abzugeben.

Gesucht:
Für eine kleine Familie wird in hiesiger Stadt ein **Logis** von 2—3 Zimmern sammt Zubehörde gesucht.
Miethantritt je nach Belieben sofort oder innerhalb des Zeitraums von 3 Monaten. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Heute Abend
frische Kuttlen
bei **Fried. Spengler,** Metzger.

Dividende-Zahlung
der
Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau.

Laut Beschluß der heutigen Aktionär-Versammlung wurde für Zins und Dividende für das Betriebsjahr 1874/75 **8** Prozent festgesetzt, daher wir die verehrlichen Aktienbesitzer einladen, das Coupon pro 1. Juli 1875 mit Fr. 40 bei der Tit. Aarg. Bank zu erheben.
Aarau, den 28. Juni 1875.

Für die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau:
Der Vice-Präsident:
Schmidlin-Lutz.

Wegen bevorstehender Dislokation meines Geschäftes verkaufe ich

Nähmaschinen

der vorzüglichsten Systeme zu bedeutend reduzirten Preisen und zwar:

Wheeler & Wilson	ab Fr.	150. —
Singer von Gritzner und Cie. in Durlach	=	150. —
Original-Howe	=	160. —
Taylors-Patent / **Saxonia** Handschiffchen-Maschinen	=	90. —
Wilcox & Gibs, Kettenstichmaschinen	=	45—50. —
Tretvorrichtungen zu Handmaschinen	=	25—35. —

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Nähmaschinen

in den bestbewährtesten Systemen, von den Fabriken direkt bezogen. Mehrjährige Erfahrung in diesem Artikel setzt uns in den Stand jeder Familie und jedem Berufe die richtige Maschine zu liefern. Unterricht gratis. — Garantie schriftlich. — **Reparaturen** prompt. — **Faden, Seide, Oel** 2c. billigst.

Bührer & Tschantz,
in Aarau.

Geschäftsbüreau
von
J. Meyer-Sury in Bremgarten.

Rechtsagentur, Incasso, Commissionen jeder Art, Informationen über Kreditverhältnisse, Abfassung von Verträgen, Vermittlung von Käufen & Verkäufen & Gelddarlehn etc.

Man sucht in der Stadt Aarau ein **Logis** von mehreren Zimmern nebst Zubehörden.
Offerten sub. Chiffre H-2295-Q befördern die Herren **Haasenstein & Vogler in Basel.**

Eine **Spetterin** sucht einen Spettort. Auskunft ertheilt die Exp d. d. Blts.

Zu kaufen gewünscht:
Ein circa 5 à 6000 □' haltender **Garten,** wenn möglich mit einigen Obstbäumen und Spalieren besetzt.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Beim Unterzeichneten sind zu verkaufen schöne nußbaumene **Kommoden,** tannene **Bettladen, Nachttischchen** und **Brettsessel.**
Gottlieb Rothpletz, Schreiner, in **Kölliken.**

Ceinturen-Bänder

in allen Farben empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest zu billigen Preisen
Frau Studler,
Nr. 586, I. Etage.

Zu verkaufen:
Ein harthölzerner **Tisch, Sessel,** ein **Vogelkäfig,** einige **Portraits,** ein **Bouteillen-Keller,** eine eiserne **Bratisgloche,** daselbst sind noch ein kleines **Büchergestell** zu verkaufen und **Die Stunden der Andacht.**
Frau Steiner-Dürr,
Rathhausgasse Nr. 44, 3. Stock.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Gefunden: In der vordern Vorstadt ein **Portemonnais** mit Inhalt. Wo dasselbe zu erheben, sagt die Exped. dieses Blattes.

Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest eine große Auswahl schöne und billige
Mousseline
die Elle von 50 Ct. an bis Fr. 2. 50, sowie **Entre-deux & Spitzen** und billige **Sacktüchli**
Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch
Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.



Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.
Gesammt-Auflage
allein in Deutschland 192,000.
Erscheint wöchentlich.
Pro Quartal M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal M. 4,25.
Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),
kostet pro Quartal nur M. 1,25.

Abonnements werden jederzeit angenommen, in der **H. R. Sauerländer'schen** Sortimentsbuchhandlung in **Aarau.**

Notizbücher
bei **F. G. Martin.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, N°. 152. 30. Juni 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Abonnements-Einladung.

Auf die alle Werktage erscheinenden **„Aarauer Nachrichten"** mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage **Aarauer Blätter** beginnt mit 1. Juli ein neues Abonnement. Preis für Aarau vierteljährlich Fr. 2. 25, für auswärts halbjährlich Fr. 5. 50, vierteljährlich Fr. 2. 80.

Inserate in diesem Blatte finden in Aarau und dem Aargau zahlreiche Verbreitung bei billigster Berechnung.

Die „Aarauer Blätter" vom I. Halbjahr (Januar bis Juni) werden jedem neueintretenden Abonnenten bei halbjährlicher Vorausbezahlung gratis geliefert und erhalten dieselben das Blatt vom Tage der Bestellung an ohne Preiserhöhung.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

Aarau, im Juni 1875

Die Expedition
der Aarauer Nachrichten.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 29. Juni. Die gestern abgebrochene Diskussion über den Berner Rekurs wird heute im Schooße des Nationalrathes fortgesetzt.

v. Roten ergriff heute zuerst das Wort, um natürlich die armen gedrückten Jurassier inniglich zu bedauern und die Berner Regierung für den Nothstand im Jura verantwortlich zu machen. Mit Pathos rief er aus, daß man in allen katholischen Kantonen vergeblich nach solchen Zuständen suchen würde.

Bundespräsident Scherer ergriff das Wort, um in erster Linie die dem Bundesrathe gemachten Vorwürfe zu widerlegen. Der Bundesrath habe weder in persönlicher Leidenschaft gehandelt, noch habe er sich von Sympathien leiten lassen, sei aber auch nicht unter diplomatischen Einflüssen gestanden. Am allerwenigsten dürfe er aber den Vorwurf hinnehmen, als ob der Bundesrath eine falsche Politik eingeschlagen und Hand in Hand mit den Ultramontanen gehe.

Die Politik sei dem Bundesrathe in der Verfassung vorgeschrieben, Religionsgenossenschaft ziehe er keine vor, dagegen suche er den Frieden und die Rechte Aller, die Hochachtung der staatlichen Autorität der Kirche gegenüber zu wahren und hierin werden die Kantone, so lange sie sich in den Grenzen der Verfassung bewegen, allezeit vom Bundesrathe Unterstützung finden.

Er will die Regierung von Bern nicht verantwortlich machen, wie es Weck gestern und Roten heute gethan, da sie gerade in Nothwehr versetzt wurde. Da nun die bernische Regierung gestern schon erklärt habe, daß sie sich auf den Friedensfuß setze, so sei es nicht an der andern Partei, hartnäckig den Krieg fortzuführen. Dagegen müsse der Bundesrath wünschen, daß die Anträge der Kommission ganz und unverkümmert angenommen werden.

Es ergriff nun Hr. Brunner von Bern das Wort, welcher von vornherein erklärte, daß das gestrige Votum des Hrn. Bundesrath Ceresole schwer verletzt habe. Hr. Brunner setzte in ruhigem, klarem Votum den Standpunkt der Berner auseinander und betonte, daß er trotz der schärfsten Loupe keinen konstitutionellen Unterschied zwischen dem vorliegenden Falle und dem Fall Mermillod finde. Es gibt der Redner zu bedenken, daß das individuelle Recht des Einzelnen dem Existenzrechte des Staates untergeordnet werden müsse und das Nothwehrrecht gehöre mit zur Verfassung, da die Existenz des Staates es verlange.

Hr. Brunner erklärte, daß er zu den Anträgen der Kommission stimme, wie sie vorliegen, und wünschen müsse, daß wenn bei Art. 6 der Erwägungen etwas gestrichen werden solle, man den Art. ganz streichen solle.

Hierauf ergriff in rabenschwarzer ultramontaner Anschauung Hr. Zemp das Wort.

Für den Antrag Häberlin traten Carteret und Jolissaint in die Schranken. Karrer und Bundesrath Welti vertheidigten den Antrag der Kommission. Hr. Welti's ausgezeichneter Vortrag wurde, trotzdem die Versammlung sehr ermüdet war, mit seltener Aufmerksamkeit entgegengenommen. Er wies die dem Bundesrath gemachten Vorwürfe zurück, da der Bundesrath nur nach Wissen und Gewissen gehandelt.

Es waren noch folgende 6 Redner eingeschrieben, als der Schluß erkannt worden: Bützberger, Heer, Amberg, Haberstich, Frey und Borel, worauf der Rath unter Namensaufruf zur Abstimmung schritt. Derselbe ergab für die Anträge der Kommission, nachdem der Antrag Häberlin's und die übrigen Anträge auf ganze oder theilweise Streichung der Erwägung 6 abgelehnt worden waren, 96 Stimmen:

Aepli, Anderegg, Barmann, Baud, Baumgartner, Bavier, Berdez, Berthoud, Bleuler, Born, Brunner, Bucher, v. Büren, Burckhardt, Bützberger, Carteret, Casparis, Cenfi, Challet, Chalumeau, Conteffe, Delaragaz, Demierville, Desor, Dubs, Eggli, Escher, Fahrländer, Feer-Herzog, Flückiger, Forrer, Frey, Gaudy, Gonzenbach, Graf (Appenzell), Graf (Baselland), Häberlin, Haberstich, Haller, Haßler, Hauser, Heer, Hertenstein, Hungerbühler, Jolissaint, Joly, Joos, Jost, Kaiser (Bern), Kaiser (Solothurn), Karrer, Keller, Klaye, Künzli, Löw, Marti, Merkli, Meßmer, Migy, Moser, Münch, Paulet, Perret, Peyer, Reymond, Riem, Ritschard, Romedy, Römer, Ruchonnet, Salis, Sayer, Scherb, Scherz, Scheuchzer, Scheurer, Seiler, Stoffel, Straub, Studer, Suter, Teuscher, Thoma, Tschudi, Vautier, Vonmatt, Weber (Aargau), Weber, (Solothurn), v. Werdt, Widmer, Wulliemoz, Zangger, Ziegler, Zingg, Zürcher, Zyro.

Für den Antrag Weck, d. h. den Beschlüssen des Bundesrathes zuzustimmen, stimmten 29:

Amberg, Arnold, Beck, Broger, Chaney, Durrer, Eberle, Evequoz, Fischer, Gatti, Grand, Groß, Holdener, Jaquet, Magatti, Müller, Pedrazzini, Reinert, Roten, Schmid, Schwerzmann, Segesser, Techtermann, Toggenburg, Vonmentlen, Weck, Wuilleret, Zemp und Zenruffinen.

Es fehlten: Battaglini, Chaufson, Geel, Hilti, Klein, Lambelet, Philippin und Wirth.

Der Nationalrath stimmte also mit 96 gegen 26 Stimmen den Beschlüssen seiner Kommission bei.

Bern. (Korr. v. 29. d.) Der Ständerath hielt heute, wohl um der Diskussion im Nationalrathe beiwohnen zu können, eine sehr kurze Sitzung, in welcher er den Staatsvertrag zwischen der Schweiz und Baden über die Verbindung der beiderseitigen Eisenbahnen bei Schaffhausen und Stühlingen ratifizirte.

Bei den Differenzen, die noch bei dem Haftbarkeitsgesetz bestehen, hielt der Ständerath an Art. 4 fest, welcher Abzüge der allfälligen Versicherungsbeiträge von der Entschädigungssumme der Transportanstalt reguliren sollte.

Für den Ankauf und Umbau des Postgebäudes in Chur wurde ein Credit von Fr. 235,000 und für die Betheiligung der Schweiz an der Weltausstellung in Philadelphia ein Credit von 250,000 Fr. bewilligt.

Schließlich erklärte der Ständerath die gestern von Bodenheimer eingebrachte Motion erheblich und zwar mit folgender, von Brosi vorgeschlagener Ergänzung: Die Bundeskanzlei wird eingeladen, beförderlichst die Protokolle über die Bundesrevisionsverhandlungen in den eidg. Räthen in den Jahren 1873 und 1874, entnommen nach den Materien geordneter Register zu veröffentlichen und es wird hiefür einstweilen ein Credit von Fr. 10,000 bewilligt.

Morgen: Rekurs Barbé; Maaß- und Gewichtsgesetz; Bundessitzleistungen; Postregalgesetz.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 28. ds. Laut Anzeige des Technischen Inspektorats der Schweiz. Eisenbahnen findet die amtliche Kollaudation der Bötzbergbahn am Freitag den 2. Juli statt. Dem Betrieb soll sie am 8. Juli übergeben werden.

Dem Hrn. J. A. Siebenhaar, Lehrer an der Strafanstalt in Lenzburg, wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Die Herren Bezirksamtmann Walti und Amtsstatthalter Dr. Häusler von Lenzburg haben ihre Entlassung eingereicht, ersterer wegen Uebersied-

lung nach Italien, letzterer wegen hohen Alters und Kränklichkeit. Diese Entlassung wird ihnen unter bester Verdankung der dem Staate während einer langen Reihe von Jahren in verschiedenen Stellungen geleisteten Dienste ertheilt. Die Ersatzwahlen sind auf den 25. Juli angeordnet.

Dem Großen Rathe wird die Verabreichung einer Staatsbeisteuer von Fr. 1500 an die bedürftigen Brandbeschädigten von Klingnau beantragt.

— Baden. (Kantonalschützenfest.) Montag den 28. Juni. Die Völkerwanderung des Sonntags ist zu Ende; die bei 20,000 Festbesucher zählende Menschenmasse, die sich gestern auf Wegen und Stegen dicht gedrängt hin und her bewegte, hat sich wieder zerstreut. Der letzte Tag des kantonalen Schützenfestes von Baden beginnt und am Himmel steht in leuchtenden Zügen geschrieben: Ende gut, Alles gut!

Es wird während des Vormittags noch tüchtig geschossen und ganz anständig gedoppelt. Die Mittagstafel ist verhältnißmäßig gut besetzt. — Den offiziellen Toast bringt in schöner Sprache Hr. Fürsprech Kellersberger dem Genius der neuen Bundesverfassung.

Hr. Festpräsident Zehnder überbringt ein Telegramm von Burgdorf, dessen Schützen durch ihren Festpräsidenten Schmid freundlichen Gruß und Handschlag entbieten.

Aus dem Schießstande. Kehr. Meiste Nummern im ganzen Tag: Hünerwadel, Ed., Niederlenz, 216; Zweitmeiste: Pfenninger, J., Winikon, 189; Drittmeiste: Pfenninger, Emil, Stäfa, 124; Viertmeiste: Graf, Commandt., Appenzell, 106; Fünftmeiste: Stump, Bischofszell, 105.

Prämien haben für 100 Nummern erhalten: Boillot, Ed., Chaux-de-Fonds; Blanc, Silvain, Chaux-de-Fonds; Brechbühl, Joh., Büchsenmacher, Thun; Strickler, Rudolf, Stäfa; Haberthür, Eduard, Soubey, (Jura Bern); Pfenninger, E., Stäfa; Guggenbühl, J., Meilen; Stump, Bischofszell (Thurgau); Bänziger, Hrch., Büchsenmacher, St. Gallen; Graf, Commandant, Appenzell.

Prämien haben für 60 Nummern erhalten: Guggenheim, Haimann, Lengnau; Guthauser, J., Rheinfelden; Zehnder, Stadtammann, Baden; Zehnder, Carl, Sohn, Baden.

Stich. Die besten Schüsse von der ganzen Woche haben folgende Schützen:

Scheibe Aargau: Oswald, Balth., von Näfels, 4445 Theiler; Bourquin, Louis, Somberalle, 4288 Thlr.

Bildung: Hafner, Joh., Adliswil, 2792 Thlr.; Rebsamen, Wagenwärter, Zürich, 2745 Thlr.

Freiheit: Bruppacher, Gottl., Wädensweil, 2822 Thlr.; Ernst, A., Bierbrauer, Aarau, und Neher, Joh., Buchbinder, Zürich, je 2761 Theiler.

Eintracht: Kaufmann, Carl, von Muri, 2957 Thlr.; Biedermann, Heinrich, Thalweil, 2950 Thlr.

Wahrheit: Schulé, Louis, Entfelden, 2976 Thlr.; Neher, J., Buchbinder, Zürich, 2824 Thlr.

Fortschritt: Benziger, Hrch., Büchsenmacher, St. Gallen, 2845 Thlr.; Kienast, Jb., Schooren, 2786 Thlr.

Im Ganzen wurden gelöst: 903 Stichdoppel und 156,657 Kehrmarken.

Bern. Im Verlage der Buchhandlung Huber u. Comp. in Bern ist soeben eine illustrirte Karte der Militärkreiseintheilung des Kantons Bern erschienen, die als ein äußerst gelungenes Werk bezeichnet werden muß und von allgemeinem Interesse ist. Es ist eine außerordentlich genaue Karte des Kantons Bern und selbst die kleinsten Ortschaften sind darauf angegeben. Jeder Divisionskreis ist in anderer Farbe gedruckt und darin die Grenzen der Regiments- und Bataillonskreise deutlich bezeichnet. Auch die Regimentsnummern und Bataillonsnummern fehlen nicht.

Zürich. Die Generalversammlung der Aktionäre der schweizerischen Nordostbahn ernannte zu Verwaltungsräthen die Herren Dr. Stoffel, Reg.-Präsident in Frauenfeld, Dr. Hanhard in Diessenhofen und Stadtpräsident Dr. Römer in Zürich.

— Gestern hielt nach Schluß der Börse die kaufmännische Gesellschaft Zürich eine Generalversammlung zur Besprechung des eidgen. Fabrikgesetzentwurfes. Nach der „Zürch. Fr.-Ztg." scheint man auch hier in demselben erhebliche Gefährdungen der Industrie zu befürchten und will bei Zeiten Verwahrung einlegen, da spätere Versuche, das Interesse zu wahren, nutzlos sein würden.

— Samstag den 26. Juni starb in ihrem 71. Altersjahre Frau Josephine Zehnder, geb. Stadlin, Gattin des Herrn Dr. med. J. U. Zehnder, gewesenen Bürgermeisters von Zürich. Sie steht im Aargau noch immer in sehr gutem Andenken. In den Jahren 1834 bis 1839 war sie Lehrerin am Töchterninstitut in Aarau und stand dann eine Reihe von Jahren der von ihr gegründeten Erziehungsanstalt für Töchter in Olsberg vor. Sie war Verfasserin mehrerer das weibliche Erziehungswesen betreffender Schriften und sammelte in den letzten Jahrzehnten einen sehr reichhaltigen Stoff zur Herausgabe einer Biographie Heinrich Pestalozzi's, welches Werk leider noch nicht im Drucke erscheinen konnte.

— Ueber Rüti und Dürnten hat sich letzten Freitag ein wolkenbruchähnliches Gewitter entleert, welches besonders an letzterm Ort starke Verheerungen anrichtete. Der Dorfbach trat stellenweise aus seinen Ufern, überschwemmte die Straßen und füllte die Keller. Das Wasser durchbrach den Damm des Weihers der Gebr. Boßhard in Edikon, so daß das Dorf in große Gefahr kam und die Sturmglocken geläutet werden mußten, denn Straßen, Gärten und Keller wurden theils gefüllt, theils arg zugerichtet. Der Inhaber des Konsumladens, Hr. Bickel, welchem der Keller zur Aufbewahrung seiner Spezereiwaaren und Petroleum diente, wollte mit einer Laterne in demselben nach diesen Gegenständen sehen. Vom Vorrath des Petroleums hatten sich mehrere Flaschen entleert und schwammen auf dem Wasser umher. Durch das nahe Licht wurde das Petroleum entzündet und der Keller gerieth in Brand. Hr. Bickel verbrannte sich hiebei derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Begleiter desselben kam mit weniger gefährlichen Brandwunden davon. Es bedurfte aller Anstrengung der Dorfbewohner, um das in Brand stehende Haus zu retten.

Schwyz. Letzte Woche fand auf der Allmeind Wollerau ein Raubanfall statt. Eine Tochter des Hrn. Jakob Müller ab dem Schnabel hatte den Auftrag erhalten in Einsiedeln Geld einzukassiren. Auf der Straße erhielt sie Reisegesellschaft in einem vermeintlichen Wallfahrer, dem sie dann harmlos den Zweck ihrer Reise mittheilte. Auf dem Heimwege, auf der Allmeind Wollerau, zwischen Biberbrück und Schindelegi traf sie den Unbekannten wieder an, was bei ihr sofort Verdacht erregte, deßhalb suchte sie durch schnelles Laufen auszuweichen; doch derselbe setzte ihr nach schlug sie von hinten mit seinem Reisestock zu Boden, verlangte ihr Geld und Anderes. Sie bat ihn flehentlich um Schonung ihres Lebens und erklärte sich bereit, ihm die Baarschaft auszuhändigen. Der Uebelthäter wurde dann durch auf der Straße nachkommende Leute an weitern Thätlichkeiten verhindert. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß ein bekannter Vagant, Namens Bösch, der Thäter sei.

Basel. Die Generalversammlung der Centralbahn-Aktionäre besetzte drei im Verwaltungsrath erledigte Stellen mit den Herren J. R. Geigy-Merian in Basel, Jules Marcuard in Paris und Direktor Wilh. Speiser in Basel.

Waadt. Letzten Sonntag wurde in Lausanne das Kantonal-turnfest gefeiert und gelang auf's Beste. Sektionspreise erhielten mit Kränzen: Lausanne, Yverdon und Lucens. Im Kunstturnen gewannen die drei ersten Preise: Huguenin von Yverdon, Buffat von Lausanne und Magnenat von Yverdon; im Nationalturnen: Crausaz von Lausanne, Scholl von Lausanne, Magnenat von Yverdon.

Paris, 28. Juni. Die Deptirten Carion, radikal, und Crespin, vom linken Centrum, sind gestorben.

Die Nationalversammlung hat unter den Deputirten eine Subskription für die Ueberschwemmten zu eröffnen beschlossen. Mittwochs wird in der Schloßkapelle zu Versailles für die Opfer der Ueberschwemmung ein Trauergottesdienst abgehalten. Dufaure erklärte, die Informationen seien noch nicht genau genug, um der Regierung den Vorschlag einer fixen Summe für die nothwendigen Hülfeleistungen zu erlauben, und ersuchte die Versammlung für den Antrag Depeyres zu stimmen, der zwei Mill. für die Ueberschwemmten aussetzt. Dieser wurde denn auch mit Einmuth angenommen.

— In Toulouse hatte die Garonne eine Höhe von 9 Meter über den Normalwasserstand erreicht. Die Vorstadt Saint-Cyprien befand sich 12 Stunden lang ohne Hülfe, da die Heftigkeit des Stromes jede Verbindung unmöglich machte. Die Anzahl der zusammengestürzten Häuser scheint 300 zu übersteigen. So versichert man, der Marquis d'Hautpoul sei beim Rettungswerk umgekommen, ebenso mehrere Artilleristen. In Folge der Ueberschwemmung befinden sich mehr als 20,000 Personen ohne Obdach. Die Munizipalität votirte eine Summe von 100,000 Fr., um den Verunglückten zu Hülfe zu kommen.

Außerhalb Toulouse ist der Verkehr noch immer gehemmt. Von mehreren bedeutenden Unglücksfällen wird aber schon berichtet; so wurden drei Dörfer fast gänzlich weggeschwemmt, in einem derselben blieben von ungefähr 400 Häusern nur 10 stehen. Im Thal des Ariege werden große Verluste signalisirt. In Verdun sind 50 Häuser eingestürzt und 80 Personen verschwunden oder noch unter den Trümmern. Gestern wurden 34 Leichen aufgefunden. Aus Montauban meldet man: Die Gewässer des Tran und der Garonne hätten in ihrem Laufe Alles verwüstet. Die von den Gewässern überraschten Landbewohner konnten aus ihren Häusern nichts retten und sind in der bittersten Noth. In Moissac erreichte das Wasser vorgestern eine Höhe von 8 Meter und der Tran bildete mit der Garonne eine einzige Wassermasse. Die größte Ueberschwemmung des Jahrhunderts (1835) erreichte nur 7 Meter. Der Adour erreichte bei Aire 3 Meter 60. Die Gemeinden Are, Caseres und Carers sind unter Wasser. Der Schaden ist bedeutend. Bei Trabes hat der Adour sein Bett verändert.

— Die von der Marschallin Mac Mahon eröffnete Subscription hat bis jetzt 64,182 Fr. eingebracht. Auf derselben stehen ein jeder der neun Minister mit 1000 Fr., die drei Unter-Staatssekretäre mit 500 Fr., der Gemeinderath von Bordeaux mit 10,000 Fr., die Gebrüder Rothschild mit 30,000 Fr. und die Baronin James de Rothschild mit 10,000 Fr. Die Handelskammer von Paris und die Gesellschaft der Eisenbahn des Südens haben ebenfalls Subscriptionen eröffnet. Letztere hat 50,000 Fr. unterzeichnet. Die bis jetzt von der Kammer votirten und von der Privatmildthätigkeit gelieferten Gelder stehen in keinem Verhältniß zu dem Schaden, den die Wasser angerichtet haben. In Toulouse, wo mit Ausnahme einer einzigen alle Brücken hinweggerissen, 600 Häuser zerstört

und eine Masse anderes Eigenthum zu Grunde gerichtet wurde, wird der von dem Wasser angerichtete Schaden allein auf 100 Millionen geschätzt. In Toulouse litt besonders der Stadttheil St. Cyprien, wo sich die Fabriken befinden und der Hauptsitz des Handels ist. Die große Zahl der Verunglückten ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Wasser plötzlich mit aller Gewalt in denselben einbrachen und eine Masse Häuser sofort niederrissen. In einem derselben fand man 36 Leichen. Die Zahl der bis jetzt aufgefunden Todten beträgt 900. Man befürchtet aber, daß die Zahl der Verunglückten an 2000 beträgt. Die wirkliche Zahl wird man wohl nie erfahren, da die Garonne eine Masse Leichen mit sich fortgeführt hat. Das Militär zeichnete sich bei der Rettung durch seine Aufopferung aus. Eine Anzahl fand dabei den Tod, darunter auch ein Artillerie-Unterlieutenant. Zwei Artilleristen, die mit einer dritten Person in einen Nachen gestiegen um 5 Personen zu retten, die sich auf das Dach ihres Hauses geflüchtet, ertranken. Sie waren, von einem anderen Kahne gefolgt, schon in der Nähe des Hauses angekommen, als ihr Fahrzeug von der Strömung mit aller Gewalt fortgerissen wurde. Die fünf Leute auf dem Hause erhoben ein herzzerreißendes Angstgeschrei, das aber bald verstummte, da das Haus einstürzte und sie unter den Wellen begraben wurden. Sechs Soldaten fanden ihren Tod in Saint Cyprien. Beim Retten beschäftigt, stürzte ein Haus ein und begrub sie unter ihren Trümmern. Die Bewohnerinnen des Klosters des Feuillants, ungefähr 50 Nonnen und junge Mädchen, welche dort erzogen wurden, verdanken ihre Rettung Artilleristen, die trotz der großen Gefahr bis zum Kloster drangen. Das Rettungswerk wurde dadurch erschwert, daß mit Ausnahme der großen steinernen alle anderen Brücken vom Wasser hinweggerissen wurden. Glücklicher Weise widerstand diese, weil sonst der größte Theil der Bewohner von Saint Cyprien — es zählt 30,000 Seelen — zu Grunde gegangen wäre. Die Leichen, die fast alle angeschwollen sind, werden nur sehr kurze Zeit ausgestellt und dann sofort begraben. Man nimmt aber Photographieen von denselben, damit sie später von ihren Angehörigen erkannt werden können.

Madrid, 28. Juni. Die spanische Flotte hat die Häfen von Bermeo und Mandaca an der kantabrischen Küste bombardirt.

Die Alphonsisten haben das Fort Muravata besetzt und 235 Karlisten gefangen genommen.

— Pesth, 26. Juni. Heute Abend ergoß sich ein furchtbarer Wolkenbruch mit Gewittersturm und Hagelschlag über Pesth; Tausende von Fensterscheiben wurden zerschlagen; die Weingärten des ofener Gebirges haben sehr großen Schaden gelitten.

Oertliches. (Einsdg.) Würde vielleicht eine Anzahl Derjenigen, welche nicht für die Schul-Caserne, sondern für den für eine Hauptstadt, die unablässig nach Erweiterung strebt, praktischern Plan des Baues von zwei Schulhäusern (zu deren einem die Gemeinde bereits einen vorzüglichen Bauplatz eigenthümlich besitzt), gestimmt haben, geneigt sein, den Festabend unter Gesinnungsgenossen zuzubringen, und allenfalls wo?

Getreidebericht. Romansborn, 28. Juni. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") Die Wahrscheinlichkeit für eine Pause im Rückgange der Weizenpreise, wie wir sie im letzten Berichte in Aussicht stellten, trat in letzter Woche nur zu lebhaft ein; unzweifelhaft durch einen namhaften Aufschlag in Marseille, hervorgerufen durch gewaltige Ueberschwemmungen, die in Frankreich stattgefunden haben. Auch Ungarn blieb in letzter Woche mit einer kleinen Hausse nicht zurück und darf es daher nicht befremden, wenn auch wir von unserm heutigen Markt-Ergebnisse eine festere Stimmung notiren, die sich übrigens mehr für Prima-Qualitäten geltend machte und selbst bis auf 50 Cts. höher bezahlt wurden. Die Situation für Hafer, Gerste und Roggen unverändert. Wir notiren:

Ausstich-Ungarweizen	per Doppelzentner Fr. 30	bis 30	
Prima-Ungarweizen	" " " 28½	" 28¾	
Guter Weizen	" " " 27½	" 27¾	
Amerikan. Springweizen	" " " —	" —	
Russischen	" " " 27	" 27½	
Hafer	" " " 21	" 21¾	
Gerste	" " " 22	" 23	
Roggen	" " " 20	" 21	
Mais	" " " 20	" 20¼	

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 7000 Doppelztr.
Wochenumsatz resp. Ausgang 8000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 52,000 "

Getreide-Börse. Zürich, am 29. Juni 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—31	28—29	26½—27½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	28½—29½	27—28	24—25	"
Irka [3])	29	28¼	—	Genf.
Bessarabia [4])	27¼	—	—	"
Französ. Weizen [5])	27¼	26½	—	Basel.
Landweizen [6])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	27¾	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	24	21—22	19—20	Romanshorn.
Hafer [11])	21¾	21¼	20¾	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) Steigend. [4]) Steigend ohne Ausgebot. [5]) Höher. [6]) [8]) [9]) —. [7]) Fest. [10]) Unverändert. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal v. 29. Juni. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. bis 4. 20. Aepfel per Viertel Fr. 0. — —0. —. Kabis und Köbli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 35—62, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 85-90, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —, Brodmehl 15—20 —. Semmelmehl 23—26, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 15—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 25—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Grüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund ——. Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. ——. Flachssamen Fr. ——. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5—5½ Ct

Aarwärme v. 29. Juni: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14 Gr. R.

Pariser Observatorium vom 29. Juni 1875.
Die Depression, die gestern signalisirt worden, ist verschwunden, die Winde sind schwach überall auf dem Kanal und ruhig auf dem Ocean. Das Mittelmeer ist ein wenig bewegt an den Küsten der Provence, sonst überall schön.

Fremdenverzeichniß v. 29. auf den 30. Juni 1875

Ochsen.
Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— Mayer, Zolldirektor, Bern.
— Dann, Direktor, Clos.
— Spitzbart, Kfm, Gmünd.
— Herzer, dto, Rheinfelden.
— Schaufelberger, dto., Basel.
— Kellenberger, dto., Appenzell.
— Redlinger, dto, Glarus.
— Brem, Kfm, Wien.

Krone.
Hr. Schmidt, Kfm, Solothurn.
Stutz, dto., Uster
— Meier, dto, Endingen.
— Huri, Part, Neuenburg.

Löwen.
Hr. Bruillon, Kfm., Paris
— Humperdt, dto., Nimes.
Hr. Hanauer, Part., Mannheim.
— Eberlin, dto, Zürich.
— Heuscher, dto., Genf
— Mealonier, dto., Ameuay.
— Weidmann, dto., Zürich.
— Hochmann, dto., Köln.

Rößli.
Hr Bader, Kfm, Zürich.
— Schwab, dto., Solothurn.
Balsiger, dto., dto.
— Frei, dto., Basel
— Luther, Maler, Zürich.
— Attenhofer, Part., Groß Baden.
— Weber, Commis, Menziken
— Wolfgang 2, Part, Würtemberg.
— Schwab, dto., Boschingen.
— Hagen, Beck, Hüttwilen
— Meili, Mechaniker, Wiesendangen.
Fr Hertimann, Breingarten

Aechtes Filtrirpapier

empfiehlt

Dl. Schmuziger-Fisch.

Zu kaufen gesucht:

Eine ältere noch brauchbare **Koffer.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gefunden: In der vordern Vorstadt ein **Portemonnais** mit Inhalt. Wo dasselbe zu erheben, sagt die Exped. dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf in Langenthal.**

Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Berner Tagespost

der Bernerzeitung 30. und des Bernerblattes 12. Jahrgang.

Mit einer wöchentlichen Beilage von 8 Seiten Quart.

Erscheint 6 Mal wöchentlich. — Preis Fr. 14 jährlich.

Verantwortliche Redaktion: F. Hirsbrunner.

Organ der liberalen Partei des Kts. Bern.

Die Tagespost eignet sich wegen ihrer großen Verbreitung über den ganzen Kanton und die angrenzenden romanischen und deutschen Kantone zur Publizirung von Anzeigen, sowie auch wegen ihrer bedeutenden Abonnentenzahl in der Stadt Bern zu Lokalanzeigen.

Inserationspreis per vierspaltige Petitzeile 15 Cts. Bei mehrmaliger Einrückung Rabatt.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ein

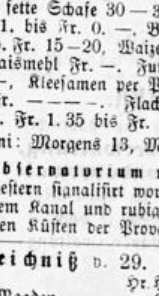
Buchdruckerei Lang & Comp.,
Waisenhausstraße, Bern.

Zu kaufen gewünscht:

Ein circa 5 à 6000 □' haltender **Garten,** wenn möglich mit einigen Obstbäumen und Spalieren besetzt.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

☞ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes **Mittel zur Vertreibung der Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blatt es.



Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland 192,000.

Erscheint wöchentlich.

Pro Quartal M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal M. 4,25.
Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),
kostet pro Quartal nur M. 1,25.

Abonnements werden jederzeit angenommen, in der **H. R. Sauerländer'schen** Sortimentsbuchhandlung in **Aarau.**

Cæcilien-Verein.

Männerchor punkt 8¼ Uhr!

Concurrenz-Ausschreibung.

Ins neue Schulhaus sind noch anzuschaffen: **30 Sessel** von Kirschbaumholz und eine Anzahl **blecherner Schirmgestelle** worüber hiemit Concurrenz eröffnet wird. Muster sind im Schulhaus einzusehen und über die Ausführung gibt die Bauleitung die nöthige Auskunft. Schriftliche Angebote sind an Unterzeichnete mit der Aufschrift „Sessel" oder „Schirmgestelle" bis **Montag d. 5. Juli nächsthin** einzureichen.

Aarau, den 30. Juni 1875.

Die Bauleitung:
Haury.

Allgemeine Aargauische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächstbin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Bekanntmachung.

Von heute an befinden sich die städtischen Bureaux der **Forst- & Landverwaltung,** sowie des **Catasters,** der **Fondsverwaltung** und der **Steuerkasse** im alten Mädchenschulhaus am Graben, eine Stiege hoch.

Kanzleitage der Forst- und Landverwaltung:
Mittwoch & Samstag.

Aarau, 28. Juni 1875.

Die Forst- & Landverwaltung.
Die Fondsverwaltung.

Kaufs- & Miethantrag.

Mehrere durch ihre gute und schöne Lage empfehlenswerthe **größere und kleinere Gebäude** in hiesiger Gemeinde, theils zu **Wohnungen** theils zu **gewerblichen Zwecken** vorzugsweise geeignet, werden zum Kaufe und zur Vermiethung angetragen. Ebenso **eine Wohnung von 5 Zimmern und Garten.**

Der Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Fahrhabe-Steigerung.

Im Hause des Herrn Beck **Heß an der Pelzgasse dahier,** 3 Treppen hoch, werden vom Unterzeichneten **künftigen Samstag den 3. Juli** allerlei **hausräthliche Gegenstände,** worunter 1 Ruhbett, 1 Commode, 1 Tisch, 1 Kleiderkasten, 1 Nachttischli, 1 Küchenschaft, 1 eis. Kochöfeli ꝛc. an eine freiwillige Verkaufssteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber höfl. eingeladen werden.

Aarau, 29. Juni 1875.

Alder, Schneider.

Gesucht:

Eine tüchtige **Magd** zu einer kleinen Familie, bei gutem Lohn und sofortigem Eintritt. Zu vernehmen bei der Expedition d. Blts.

Heute
frische Bratwürste
empfiehlt **R. Rothpletz,** Metzger.

Junges fettes Schaffleisch
empfiehlt **R. Roth,** Metzger.

Zu kaufen gesucht:
Verschiedene gut unterhaltene und solide **Weinfässer** von 8—15 Saum Gehalt.
Bei der Expedition dieses Blattes sich zu melden

Dividende-Zahlung
der
Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau.

Laut Beschluß der heutigen Aktionär-Versammlung wurde für Zins und Dividende für das Betriebsjahr 1874/75 **8** Prozent festgesetzt, daher wir die verehrlichen Aktienbesitzer einladen, das Coupon pro 1. Juli 1875 mit Fr. 40 bei der Tit. Aarg. Bank zu erheben.

Aarau, den 28. Juni 1875.

Für die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau:
Der Vice-Präsident:
Schmidlin-Lutz.

Lager in Reiseeffekten,

bestehend in:
großen **Reisekoffern** für Herren und Damen in Leder, Segeltuch und Holz (Holzkoffern von Fr. 12. an), **Handkoffern** jeder Art, **Jumellen, Schiebkoffer** (ganz neu), **Patentsäcke, Nachtsäcke** fein in Leder und ordinaire in Stoff von Fr. 3. 20 an. **Damentaschen** in Juchten-, Maroquin- und Schafleder, **Couriertaschen, Tornister** für Bergtouren, **Umhängtaschen** von Fr. 3. 50 an. **Hutschachteln, Plaidriemen** ꝛc. ꝛc.

Da den größten Theil sämmtlicher Artikel selbst anfertige, so kann bei möglichst billigen Preisen bessere Waaren offeriren als die aus Fakriken bezogenen und empfehle mich zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Sämmtliche **Geschirr- & Wagenarbeiten,** sowie **Möbelarbeiten** werden ebenfalls schnellst möglich und gut geliefert.

Auf's Jugendfest:
Seidenband-Resten

per Elle oder ganze Resten zu äußerst billigen Preisen, sowie auch
Mousseline an Resten und Stück;
Broderin etc.

Frau Müller, neben der Gewerbehalle
vor dem obern Thor in Aarau.

Galvano elektrische Ringe (System Voltair),
Medizinisch galvanische Ringe (System Raspail),

beide Fabrikate, Genfer und Elsäßer, sind von außerordentlicher Wirkungskraft gegen Rheumatismen, Gliederreißen, Krämpfe und nervöse Leiden. Stück à 3 Fr. Zu haben bei

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Frisch angekommen:

Eine hübsche Auswahl in gezeichneten *Piqué-Leinenarbeiten,* als: *Commoden-, Tisch- & Wagendecken, Negligé-, Kammtaschen & Tabletten. Damastdecken* in verschiedenen Größen.

Zugleich empfehle bestens meine *Lingerieartikel, Damenunterröcke,* sehr hübsche gezeichnete und fertige *Kinderkleidchen, Cupots, Jäckchen, Vorbinden & Lavallières;* schöne Auswahl in weißen s. *Gallons* für Garnituren, *Mousseline, Entre-deux & Spitzen, Fil d'écosse & Glace-Handschuhen,* sowie meine übrigen Artikel

M. Theodor-Hagnauer.

Zu vermiethen:
Nahe vor der Stadt zwei ineinandergehende **Zimmer** mit gemeinschaftl. Ofen, unmeublirt. Schöne Aussicht in's Freie — Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Liegen geblieben: Ein **Sonnenschirm** bei **C. Erny-Fahler.**

Drei ovale circa 3 Saum haltende **Fässer** von höchstens 28" Breite werden in Nro. 728 gekauft.

Gesucht: Ein möblirtes geräumiges **Zimmer** mit Aussicht ins Freie.

Für die Abgebrannten in Klingnau sind eingegangen:

Laut letzter Anzeige . . .	Fr. 5. —
Von Hrn F. D. . . .	Fr. 5. —
Summa	Fr. 10. —

was bestens verdankt

Aarau, 29. Juni 1875

Exped. d. Aar. Nachr.

Verloren: Ein goldenes **Medaillon** vom Neudorf (Niedererlinsbach) bis zum Rößli Obererlinsbach und zurück in die Bierbrauerei Kyburz. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen ein schönes Trinkgeld bei R. Kyburz im Neudorf abzugeben.

Zu Verkaufen:
Vier noch ganz neue Kisten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein vollständiges
Bierbrauerei-Mobiliar,
billig, bei **H. Siegrist,** z. Schwert.

Esparsette

empfiehlt billigst
Fr. Hoch, Samenhandlung.

Man sucht in der Stadt Aarau ein **Logis** von mehreren Zimmern nebst Zubehörden.
Offerten sub. Chiffre H-2295-Q befördern die Herren **Haasenstein & Vogler in Basel.**

Druck und Verlag von F. C. Martin.

No. 243 fehlt

No 263 u. 307 fehlen Ausschnitte

Zt 9: 1875 : 2

Nr. 153-309

Nr. 243 fehlt

Nr. 263 und 307 grosse Lücken

Nr. 227, 245, 251, 287, 293, 295, 297, 299, 301, 302, 304 } Beilagen je 2 Seiten

Nr. 307 Beilage, 4 Seiten

kollationiert am 8. Mai 1996

Werner Dönni

Donnerstag, **N°. 153.** 1. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserats von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 30. Juni. Das Gesetz über Jagd- und Vogelschutz wurde heute nochmals im Nationalrathe behandelt. Von den heute gefaßten Beschlüssen ist der Art. 17 der wichtigste; er lautet:

Art. 17. Nachfolgend bezeichnete Vogelarten sind unter den Schutz des Bundes gestellt:

Sämmtliche Insektenfresser: also alle Grasmücken- (Sylvien)-Arten, alle Schmätzer-, Meisen-, Braunellen-, Pieper-, Schwalben-, Fliegenfänger- uud Bachstelzen-Arten; von Sperlingsvögeln: die Lerchen, Staare, die Amsel- und Drosselarten mit Ausnahme der Krammetsvögel (Reckholdervögel), die Buch- und Distelfinken; von Spähern und Klettervögeln: die Kuckucke, Baumläufer, Spechtmeisen, Wendehälse, Wiedehopfe und sämmtliche Specht-Arten; von Krähen: die Dohlen und Saatkrähen; von Raubvögeln: die Mäusebussarde und Thurmfalken, sowie sämmtliche Eulenarten mit Ausnahme des großen Uhu's; von Sumpf- und Schwimmvögeln: der Storch und der Schwan.

Es dürfen dieselben weder gefangen, noch getödtet, der Eier oder Jungen beraubt oder auf Märkten feilgeboten werden.

Staare und Drosseln, welche in Weinberge einfallen, dürfen vom Eigenthümer im Herbste bis nach beendigter Weinlese geschossen werden.

Das Gesetz wurde mit 42 gegen 20 Stimmen schließlich angenommen.

In Betreff des Waffenplatzes Thun wurde folgender Beschluß gefaßt: „Rückweisung der Angelegenheit an den Bundesrath mit der Einladung, die Vorlage in Bezug auf die finanzielle Betheiligung des Kts. Bern, insbesondere hinsichtlich der Tragung der Kosten der Neuerstellung der Straße Amsoldingen-Thierachern, beförderlichst zu ergänzen, nachdem er sich darüber nöthigenfalls mit der Regierung von Bern in's Benehmen gesetzt haben wird.

Indessen wird dem Bundesrathe die Kreditbewilligung für die zur Sicherheit der Personen, sowie zur Verlegung der Schußlinie nothwendigsten Ankäufe von Gebäuden und Liegenschaften ertheilt."

Das erste Alinea war nach dem Beschlusse des Ständerathes und das zweite nach dem Antrage der Kommission angenommen worden.

Eine längere Diskussion erfolgte nun in Betracht der Gewährleistung der Luzerner-Verfassung. Hans Weber beantragte Namens der Kommissionsmehrheit die Erwägung wie folgt zu fassen:

„daß laut Art. 27 der Bundesverfassung der **gesammte** Primarunterricht unter staatlicher Leitung stehen soll, somit der Art. 3 der Luzerner Verfassung nicht die Wirkung haben kann, jene Vorschrift in irgend welcher Weise einzuschränken;" und im Uebrigen dem bundesräthlichen Beschlusse zuzustimmen: „daß Art. 96, zweiter Absatz, dieser Verfassung die durch Art. 49 der Bundesverfassung gewährleistete Glaubens- und Gewissensfreiheit in keiner Weise beeinträchtigen kann;

daß diese Verfassung im Uebrigen nichts enthält, was den Vorschriften der Bundesverfassung zuwider wäre;

daß dieselbe die Ausübung der politischen Rechte nach republikanischen Formen sichert;

daß sie von dem Volke des Kantons Luzern angenommen worden ist, und auf Begehren der absoluten Mehrheit der Bürger revidirt werden kann; **beschließt:**

1. Der Staatsverfassung des Kantons Luzern vom Jahr 1875 wird die bundesgemäße Garantie ertheilt.

2. Dieser Beschluß ist dem Bundesrathe zur Vollziehung mitzutheilen."

Für die Commissionsminderheit erstattete Müller von Wyl Bericht, welcher dem Beschlusse des Bundesrathes, also ohne diese Erwägung beizustimmen beantragt.

Desor beantragte zu sagen: „daß laut Art. 27 der Bundesverfassung der gesammte, sowohl der private als der öffentliche Primarunterricht ꝛc."

v. **Büren** unterstützte den Antrag der Commissionsminderheit, mit Dr. Dubs und Weck-Reynold, Zemp.

Die Anträge der Commissionsmehrheit wurden von Leo Weber (Solothurn), Zingg unterstützt.

Da noch die Redner Cérésole und Vonmatt eingeschrieben sind, wird die Berathung nach 1 Uhr unterbrochen, um morgen fortgesetzt zu werden.

Bern. (Korr. v. 30. d.) Der Ständerath wies den Rekurs des Franz Barbey in Dompierre wegen Verweigerung eines Wirthschaftspatentes als unbegründet ab, da derselbe schon mehrere Male wegen Widerhandlungen gegen das Wirthschaftswesen bestraft worden war.

Derselbe trat dann in die Berathung über das Gesetz betreffend Einführung des metrischen Maßes und Gewichtes. Er stimmte mit einer einzigen wesentlichen Abänderung den Beschlüssen des Nationalrathes bei. Die übrigen Abänderungen waren nur redaktioneller Natur. Bei Art. 4 wurde von dem Wunsche der Herren Weber (Glarus), Bodenheimer und Kopp Vormerkung am Protokoll genommen, nämlich dem Bundesrath, der die Vollziehungsverordnung zu erlassen hat, den Wunsch auszudrücken, auch das $2^1/_2$ Decilitermaß einzuführen. Das Gesetz wurde mit großer Mehrheit genehmigt.

Kothmann erklärte hierauf, daß es der Commission vielleicht noch nicht möglich sein werde, morgen schon in Sachen des Berner Rekurses referiren zu können, was Bodenheimer nicht hinderte zu verlangen, daß der Rekurs morgen definitiv behandelt werden solle. Der Ständerath lehnte letztern Antrag aber ab.

Morgen: Bundessitzleistungen. Tessiner Infanterie-Bataillone, eventuell Berner Rekurs.

Die Mehrheit der ständeräthlichen Commission beantragt, dem Beschlusse des Nationalrathes in Betreff des Berner-Rekurses beizustimmen.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 30. Das Fürstenthum Montenegro ist dem Welt-Postverein beigetreten.

Hr. Hauptmann Saxer erhält die nachgesuchte Entlassung als Instruktor II. Klasse in üblicher Weise.

Ein Gesuch von Bewohnern der Stadt Morges und Umgebung um Beibehaltung des dortigen Zeughauses geht an die Bundesversammlung mit dem Antrage, dasselbe dem Bundesrath zur angemessenen Erledigung zu überweisen.

Bern. (Korr. v. 30. ds.) Auf die Anregung von Bundesrath Cérésole werden sich heute Nachmittags mehrere Mitglieder der Bundesversammlung zur Constituirung eines Hülfs-Comites vereinigen, welches eine schweizerische Gabensammlung für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich organisiren wird.

Frankreich hat sich in den Jahren 1868 und 1871 als die Schweiz so schwer durch Ueberschwemmungen betroffen wurde in so freigebiger und freundnachbarlicher Weise betheiligt, daß es geradezu zur Pflicht wird, heute den bedrängten Nachbarn ebenfalls zu Hülfe zu kommen.

Es ist die Anregung des Hrn. Cérésole um so verdankenswerther, als bereits in mehreren Orten der Schweiz Gaben zu diesem Zwecke gesammelt werden und ein einheitliches Auftreten der Würde der Schweiz viel angemessener sein wird.

Bern. (Correspdz. v. 30. Juni.) Nach dem Friedensschlusse zwischen Deutschland und Frankreich 1871 wurde von den Gemeinderäthen der Hauptstädte der beiden Departemente Savoyens eine Sammlung von Beiträgen mit höchstens 20 Rappen eingeleitet behufs Anfertigung einer Denkmünze zur Erinnerung an die menschenfreundliche Aufnahme, welche die franz. Ostarmee von Seite der schweizer. Bevölkerung zu Theil geworden war. Diese nunmehr zur Ausführung gelangte Denkmünze ist von einer Abordnung der beiden Gemeinderäthe dem Hrn. Bundespräsidenten letzten Montag Nachmittags zu Handen der schweiz. Eidgenossenschaft übergeben worden, mit einer warmen Dankadresse, unterzeichnet von den Ausschüssen von Chambery: Stephan Challier, L. Janin, Julius Carret und Annecy: Julius Philippe gewes. Präfekt von Hochsavoyen, E. Serand und C. Düport Med. Dr.

Wie wir dieser Adresse entnehmen, wurden die Verzeichnisse der Bei-

träge von nicht über 20 Ct. an die Kosten dieser Medaille mit 16,000 Unterschriften bedeckt.

Hr. Bundespräsident Scherer verdankte das Geschenk mit einigen entsprechenden Worten und dem Wunsche, daß unsre befreundeten Nachbarn von den Leiden des Krieges auf lange Zeit oder besser auf immer verschont bleiben mögen.

Die in Gold ausgeführte sehr schöne Denkmünze im Metallwerth von beiläufig 800 Fr. und einen Durchmesser von 72 Millimeter zeigt auf dem Avers die Wappen der beiden Departemente von Savoyen vereinigt durch einen Anker, Rebengewinde, gekrönt von einem Lorbeerkranze und umgeben von der Widmung: A la République Suisse — Les deux Départements de Savoie reconnaissants pour les soins donnés à nos soldats de l'armée de l'Est.

Auf dem Revers stehen zwei weibliche Figuren im römischen Gewande — Frankreich und die Schweiz einander über dem schweiz. Wappenschilde die Hand reichend — zu Füßen Frankreichs ein Füllhorn, im Hintergrund Gebirge. Unter dem Abschnitt die Jahrzahl 1871. Graveur: Schieppati.

Aargau. (Einsendg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 31. Mai 1875:		Fr. 6,850,652. 75
Im Monat Juni 1875 sind gemacht worden:		
702 Einlagen mit	Fr. 145,216. 40	
260 Rückzahlungen mit . .	" 81,915. —	
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .		" 63,301. 40
Summa		Fr. 6,913,954. 15
An Zinsen sind den Einlegern auf 30. Juni 1875 gutzuschreiben		" 288,470. 15
Bestand des Einlegerkapitals auf 30. Juni 1875		Fr. 7,202,424. 30
Dasselbe betrug am 30. Juni 1874 . . .		" 6,602,438. 70
Gesammtvermehrung inner Jahresfrist		Fr. 599,985. 60

Die Zahl der Einleger betrug am 31. Mai 1875 . .		7785
Im Monat Juni 1875 sind erfolgt:		
Neue Einlagen	105	
Total-Rückzahlungen	63	
Vermehrung der Einlegerzahl um		42
Bestand auf 30. Juni 1875		7827
" " 30. " 1874		7397
Gesammtvermehrung inner Jahresfrist		430

— * Aarau. Im Verlage der Herrn Hindermann und Siebenmann in Zürich sind die Büdnisse der HH. Landammann Keller, Bundespräsident Scherer und Hrch. Pestalozzi in sehr gelungener künstlerischer Ausführung erschienen. Der Preis von Fr. 4 für ein in solcher Weise in groß Folio-Format ausgeführtes Portrait darf ein äußerst billiger genannt werden und sollte das eint oder andere dieser Bilder, bei uns Aargauern namentlich dasjenige des hochverdienten Hrn. Landammann Keller in keiner Wohnung der freisinnigen Bevölkerung fehlen.

— Aarau. Die Schützengesellschaft hat den Bau eines neuen Schützenhauses bis nach Regulirung der Waffenplatzfrage vertagt. — Die Gesellschaft beschloß den Besuch des Winterthurer Schießens am Eröffnungstage Sonntag den 18. Juli. — Die Kadettenkommission ersucht die Gesellschaft um Organisirung eines Freikorps zur Theilnahme am Jugendfest-Mandver; der Vorstand wird die nöthigen Anordnungen dafür treffen.

— Bötzbergbahn. Die von der Firma Gubser u. Comp. in Wyl erbaute große Aarbrücke bei Brugg hat am 28. Juni die angeordnete Probe, Belastung mit 7 der schwersten Lokomotiven, in befriedigendster Weise bestanden; anläßlich fand auch die erste Befahrung der Bahnstrecke bis zum großen Tunnel mit großen Lokomotiven statt. Nächster Tage folgen die Erprobungen der eisernen Brücken über die Ergolz und bei Mumpf. Daran wird sich die amtliche Kollaudation der ganzen Linie, welche mit Ausnahme von zwei kurzen Strecken schon jetzt fahrbar ist, und in naher Zeit deren Eröffnung anschließen; das Personal derselben tritt mit 1. Juli in Dienst. — So meldet die „Neue Zürcher Ztg.", fügt aber nachträglich bei, daß entgegen der Meldung aarg. Blätter die Nordostbahndirektion nicht beabsichtige auf das eidg. Sängerfest die Linie zu eröffnen und deßhalb auch eine Verschiebung der auf den 2. Juli angesetzten Collaudation stattfinde.

— Baden. Das Organisations-Comite des Kantonalschützenfestes ließ der Frickthaler Feldmusik zur Erinnerung an das Fest und die Feststadt, sowie für ihre trefflichen Leistungen und gute Haltung durch Hrn. Großrath Schmid einen Becher überreichen.

Bern. Von den verschiedenen Gewaltstouren, welche der bekannte Alpenwanderer Fritz Rüegsegger in Thun, während einiger Zeit ausgeführt hat, verdient die vom letzten Sonntag im „Thuner-Blatt" erwähnte, besondere Erwähnung. Morgens 1 Uhr verließ er Thun, marschirte über Frutigen nach Kandersteg, wo er frühstückte, dann gings über die Gemmi nach dem Leukerbad zum Mittagessen. Nachdem er dort noch ein wenig herumgebummelt war und einen telegraphischen Gruß nach Thun gesandt hatte, trat er Nachmittags 2 Uhr den Rückweg über die Gemmi wieder an. Schon 3¾ Uhr erreichte er den Schwarrenbach oder Gemmihospiz, welcher, obschon auf Walliserboden, Eigenthum eines gastfreundlichen Oberhaslers ist. Hier wurde eine Weile gerastet und der Durst mit gutem Kaffee gelöscht, nachher war wieder Aufbruch, der Wanderer traf im Kandersteg um 5½ Uhr ein, erreichte um 8 Uhr Frutigen und kam Abends 11 Uhr 50 Minuten in Thun wieder wohlbehalten an.

Zürich. Montag Morgens ertrank in der Limmat ein Karl Eschmann von Schönenberg. Derselbe, in Genf wohnend, war bei einem Schwager in Höngg auf Besuch. Bei der Fähre von Baumann älter u. Comp. wollte er in Begleitschaft seines Schwagers über die Limmat setzen, als, schon am linken Ufer angekommen, der an Epilepsie leidende Eschmann plötzlich von diesem Uebel befallen wurde; er fiel in's Wasser und konnte nur als Leiche herausgezogen werden. Er hinterläßt eine Frau und einen unerzogenen Knaben.

— Die „Zürcher Presse" kündigt in ihrer Nummer vom 30. Juni an, daß sie vom 1. Juli an mit der „Limmat" vereinigt erscheinen wird, die fortan den Titel „Die Limmat, vereinigt mit der Zürcher Presse" tragen und dreimal wöchentlich erscheinen soll.

Graubünden. (Korresp.) Als im vergangenen Winter ungeheure Schneemassen die Berge und Thäler bedeckten, konnten viele ängstliche Seelen nicht ohne Entsetzen an den Frühling denken. „Wenn diese Schneewälle schmelzen", sagten sie, „werden überall die Hochwasser Alles überschwemmen." Und nun sind im wunderschönen Maimonat die Schneemassen ganz allmälig bis auf die höchsten Alpentriften verschwunden, ohne den geringsten Schaden anzurichten und die zahlreichen, seuchenfreien Viehherden schwelgen in üppiger Grasfülle. Wie oft wird die menschliche Verzagtheit beschämt! Der herrliche Mai, welcher auf den strengen Winter und den kalten April folgte, hat auf den Höhen und in den Tiefen Wunder verrichtet. Die letzten Tage desselben und die ersten Junitage waren aber zu heiß und zu trocken, weßwegen die Heuernte in den Thälern mittelmäßig ausfällt und leider nun noch überdieß nicht vom Wetter begünstigt wird.

In den Hochlandschaften, in welchen die Hotelindustrie blüht, sieht man mit Sehnsucht der Ankunft der Fremden entgegen. Es sind überall viele alte und neue Gasthöfe zur Aufnahme derselben bereit. Unsere majestätischen Berge und glänzenden Gletscher und unsere weltberühmten Gesundbrunnen und Heilquellen werden neuerdings ihre Anziehungskraft bewähren. Ein naßkalter Sommer, wovor Gott uns bewahren wolle, würde aber viele Hoffnungen vernichten und manche zu waghalsige Spekulanten in schlimme Verlegenheit setzen.

Der Große Rath, welcher drei Wochen in Chur getagt, hat seine Frühlingssitzung geschlossen. Abänderungen am Steuergesetze nahmen die meiste Zeit in Anspruch. Wie anderwärts, ist es auch bei uns „dahinten" sehr schwer, ein Steuergesetz zu Stande zu bringen, das der Gerechtigkeit und Billigkeit vollkommen entspricht. Wenn eine Geldbeutelfrage an der Tagesordnung ist, theilen sich die Landesväter nicht in Liberale und Conservative, sondern in gemeinnützige und eigennützige Herren und nicht selten liefern zur letztern Klasse beide Parteien ein gleich starkes Kontingent. Die gerechten Klagen über das ungerechte Steuergesetz werden noch lange nicht verstummen. Die wichtigsten Gegenstände, nämlich die Totalrevision der Kantonsverfassung und das Schulgesetz hat der Große Rath auf die Herbstsitzung aufgespart. Es sind zwei heikle Dinge, die man nach dem ungünstigen Resultat der Abstimmung über die zwei eidgenössischen Gesetze nicht mit großer Zuversicht anpacken wird. In der letzten Großrathsversammlung warf der protestantische Pfarrer Michel, Redaktor des „Volksmann", öfters Staub auf. Er betheiligte sich fast an allen Diskussionen, hatte aber mit seinen Vorschlägen wenig Glück. Die Liberalen sahen ihn etwas schief an. Der „freie Rhätier" spöttelte über ihn. Obschon Pfr. Michel der Verfasser eines im Drucke erschienenen, freisinnigen Schulgesetzprojektes ist, erwies man ihm nicht die Ehre, ihn in die Erziehungskommission zu wählen. In Bünden sucht man alle Geistlichen, freisinnige und orthodoxe, vom Erziehungswesen möglichst fern zu halten. Es ist erst seit wenigen Jahren üblich geworden, Geistliche in den Großen Rath zu wählen. Die ersten Staatsmänner waren der Ansicht, daß die Verfassung dies nicht erlaube. Als aber die hellsehenden Disentiser ihren Abt in die Mitte der Landesväter schickten, wagte Niemand, den Antrag zu stellen, ihn nicht zuzulassen. es hätte damit der confessionelle Friede gestört werden können. Wäre es einem protestantischen Wahlkreise eingefallen, einen reformirten Pfarrer in den Gr. Rath zu wählen, würden tonangebende Staatsmänner es wahrscheinlich verfassungswidrig gefunden haben. Dem Beispiele der Disentiser folgten dann auch die Misoxer und Puschlaver. Puschlav schickte vor zwei Jahren sogar zwei ezultramontane Priester in die oberste Landesbehörde. Man ließ das mit Geduld geschehen. Da nun aber auch ein protestantischer Geistlicher im Rathe der Väter erscheint und das eine und andere unliebsame Ding zu sagen sich erlaubt, so witzelt man über ihn, und wenn die Verfassungsrevision an die Tagesordnung kommen wird, wird vielleicht gerade von liberaler Seite darauf angetragen werden, die Geistlichen vom Großen Rathe auszuschließen.

Wallis. Der Weiterbau der Simplonbahn zwischen Siders und Visp wird, wie der „Schweiz. H.-Z." berichtet wird, gegenwärtig mit eigener Energie betrieben. Am rechten Rhoneufer, wo von Susten nach Siders abwärts und zwar von Dala-Schlund bis unterhalb des Dorfes Varen, erhebliche Felsensprengungen ausgeführt werden müssen, sind gegenwärtig über 400 Arbeiter beschäftigt; man hofft den Unterbau dieser schwierigen Partie bis zur angesetzten Frist (Juni 1876) vollendet zu

haben. Hr. Favre (vom St. Gotthard) soll die Studien für einen 20 Kilom. langen Simplontunnel in Angriff genommen haben.

Baselland. Ein in Basel arbeitender Mann hat dem Stadthalteramt angezeigt, er sei letzten Sonntag am hellen Tage zwischen dem Hofe Eigenthal (Bann Muttenz) und Neuschauenburg von zwei mit Blousen bekleideten Burschen angefallen und rein ausgeplündert worden. Dieselben hätten sich mit seinem Geld (etwa 20 Fr.) und der Uhr nicht begnügt, sondern ihm auch noch einen Theil seiner Kleider weggenommen. Er habe zu Verwandten nach Reigoldswil gehen wollen und den Zug verfehlt, deßhalb die eingeschlagene Route gewählt; die Räuber sprechen den Solothurner Dialekt. Der Weg von Neu-Schauenburg über Eigenthal nach Muttenz ist namentlich an Sonntagen viel begangen; er führt eine kleine Strecke durch Wald und dann durch den Muttenzer Rebberg. Wenn die Angaben dieses Mannes sich erwahren, so ist der Anfall eine ungemein frech ausgeführte Uebelthat. (Lpschtlr.)

Paris, 27. Juni. Ein allgemeines Bild von der furchtbaren Ueberschwemmung liefert folgender Brief, welcher der „France" aus Toulouse vom 24. ds. zugegangen ist. Sie schreibt:

„Niemand hatte sich hier vorgesehen noch geahnt, daß die Garonne in Folge des Regens, der vorige Woche in Strömen herniedergoß, so rasch anschwellen könnte. Diese Sorglosigkeit einer- und das wahrhaft schreckenerregende Wachsen des Stromes anderseits haben das größte Unglück verursacht. Schon Dienstag hatte man freilich eine ungewöhnliche Zunahme des Wasserstandes bemerkt, aber Niemand machte sich darüber Gedanken; man war auf kleine materielle Beschädigungen gefaßt, wie sie alljährlich während des Schmelzens des Schnees einzutreten pflegen, und hielt Vorsichtsmaßregeln für überflüssig. Toulouse war daher ganz ruhig, als Mittwoch die Garonne mit rasender Schnelligkeit, gleich einer Lawine in Stromgestalt, anschwoll. Um 10 Uhr Vormittags hatte sie den höchsten Wasserstand der Ueberschwemmung von 1855 erreicht, eine Stunde später ihn überholt. Erst jetzt dachte man daran, dem wilden Elemente Damm entgegenzustellen, und nun gings mit der Emsigkeit der Verzweiflung ans Werk. Aber es war schon zu spät. Wohin man nur blickte, sah man den Strom von Minute zu Minute wachsen und Alles mit sich fort reißen, tobende Gewässer, die sich an den Brückenpfeilern, an den Häusern der Quais zerschlugen, in die Straßen, Wohnungen, Fabriken eindrangen und in einem Nu den ganzen niederen Stadttheil in einen See verwandelten. Um 2 Uhr wird ein schrecklicher Lärm gehört: 20 Häuser sind eingestürzt und die Pfeiler von 2 Brücken geben nach. Die Neugierigen, die sich auf dem Quais versammelt haben und nichts thun können, müssen sich auf hochgelegene Punkte flüchten, von wo sie einem trostlosen Schauspiele beiwohnen: sie sehen, von den Wogen hin- und hergetrieben, die Schwimmschule, die Bade-Anstalten, die Waschschiffe vorüberziehen, die ihre Ankerseile zerrißen haben und die Chaussee du Bazaile herunterkommen, indem sie im Anprall die Häuser beschädigen und Dächer abheben. Um 5 Uhr drängt das Wasser über die Brustwehr, welche keinen Widerstand mehr zu bieten vermag, in die volkreiche Vorstadt Saint Cyprien ein, die es eine Stunde später in einer Höhe von 3 Metern anfüllt. Sogl ich werden Anstalten getroffen, um die Bewohner der einstürzenden Häuser zu retten. Hier übertrifft die Wirklichkeit Alles, was nur die Einbildungskraft sich Schreckliches malen kann. Mehrere Kähne, die sich in die Vorstadt herunter gewagt ha'en, werden von der Strömung der Grand-Rue mit fortgerissen, zerschellt oder von den Wellen verschlungen. Zwei derselben schlagen über einander um und verschwinden in einem Strudel, den die am Flusse gelegenen Gärten des Hospitals bilden. Von 30 Personen, welche sich darin befanden, konnte nur eine Frau gerettet werden. Mehrere Personen, die sich zu Pferde zu retten suchten, kamen in den Wellen um. Gegen Abend war aller Verkehr zwischen der Vorstadt Saint Cyprien und der Stadt abgeschnitten. Welch' grauenvolle Nacht! 15,000 Personen sind in der Gewalt der Garonne, die, eine Art von Todteninsel umschließend, sich hinter den Faubourg wieder vereinigt. Die ganze Nacht hörte man nur das dumpfe Krachen einstürzender Häuser und die herzzerreißenden Nothrufe der Opfer, welche der Wind bis an das äußerste Ende von Toulouse trägt. . . . Heute, Donnerstag, Morgen ist die ganze Bevölkerung auf den Beinen; überall blickt man in blasse, schmerzerfüllte Gesichter, in thränenfeuchte Augen. Wer von dem Unglück verschont worden ist, Männer, Weiber, Kinder, Greise, Alle bieten auf, was sie können, um die Betroffenen zu unterstützen: die Kraft ihres Arms, ihre Hingebung, ihre Börse. Man macht sich von dem gräßlichen Schauspiel keinen Begriff. Soeben habe ich 5—6000 Unglückliche an mir vorüberziehen oder tragen sehen, erstarrt, halbtodt, nur mit den nöthigen Kleidungsstücken bedeckt, aufgerieben von Angst und Leiden. Manchmal blieben einige stehen und blickten stumm nach der Stelle zurück, wo ihre Häuser gestanden, blickten auf den tosenden Strom, der sie mit fortgerissen, Eltern, Kinder, Freunde von ihnen gefordert hat. Während ich Ihnen schreibe, kann man die Vorstadt noch nicht betreten, obgleich die Garonne um 2 Meter gefallen ist; sie ist von Grund aus vernichtet, und dasselbe muß von den Vierteln Port-Garaud und Croix-de-Pierre gesagt werden. Unterhalb und oberhalb Toulouse sieht die Gegend wie ein Meer aus, aus dem Dächer, Kirchthürme, Bäume emportauchen und auf dem Hausgeräthe, Vieh, Leichen, Wiegen treiben. Wie hoch die Verluste sich belaufen, kann heute noch nicht bestimmt werden; doch wird die Ueberschwemmung Toulouse allein über 10 Millionen kosten. Sind doch die Dampfmühlen, die Hospitäler, Brücken, Fabriken, 500 Häuser zerstört, und was die Todten betrifft, so zählt man deren schon über Tausend."

Pest, 28. Juni. In Folge des am Samstag stattgehabten Wolkenbruchs werden 200 Personen vermißt. 112 Leichen sind bis jetzt aufgefunden. 100 Häuser wurden geräumt, viele drohen den Einsturz. Allseitig werden große Hilfsleistungen in Aussicht gestellt.

London, 29. Juni. Das Urtheil der Kommission in Betreff des „Schiller" lautet auf gänzliche Vernachlässigung von Vorsichtsmaßregeln bei der Annäherung an die Scilly-Inseln, sowie auf Nichtanwendung des Senkbleies als einzige Ursache der Katastrophe.

— **London.** Louis Napoleon hat seinen Dienst bei dem Artillerieregiment in Aldershot angetreten; er trägt dessen Uniform. Das Offizierkorps gab ihm zu Ehren ein Essen, wobei er erklärte, mit Stolz Englands Uniform zu tragen.

Madrid, 30. Juni. Martinez Campos hat sich der Uebergänge des Ebro's bemächtigt, um die Carlisten von Valencia und Aragonien zu hindern, nach Catalonien zu fliehen. 28,000 Liberale unter dem Befehle Jovellar's rücken gegen 12,000 von Dorregaray befehligte Carlisten in der Gegend von Cantavieja.

Italien. Im italienischen Parlamente führten die letzte Woche die Verhandlungen über das von der Regierung vorgelegte Sicherheitsgesetz, welches den gegenwärtigen anarchischen Zuständen auf der Insel Sizilien ein Ende machen soll, zu sehr stürmischen Szenen. Der Deputirte Trajani, früher Oberstaatsanwalt zu Palermo, entwarf ein Schauergemälde von den sizilianischen Zuständen, von dem Schrecken, welchen die sog. Maffia (eine Art Vehme, die über alle Schichten der Bevölkerung ausgedehnt, die größten Verbrechen unter dem Schutze des Geheimnisses verübt) auf der Insel verbreitet, da ihre Mitglieder unter den Beamten, unter der Polizei, sogar in den Gerichthöfen sich befinden sollen und machte die frühere und gegenwärtige Regierung für dieses Unwesen verantwortlich. Das Sicherheitsgesetz, welches die Linke theils als unzureichend, theils als überflüssig bekämpfte, wird nun zwar mit einigen Amendirungen votirt werden, gleichzeitig aber wird eine parlamentarische Kommission die Zustände auf Sizilien an Ort und Stelle untersuchen und es wird sich dann wohl herausstellen, nicht nur wer die Schuld an denselben trägt, sondern welches die wirksamen Mittel, Abhülfe zu schaffen, sind.

— Auch aus **Oberitalien** berichtet „Opinione" von Zerstörungen durch Ueberschwemmungen in den letzten Tagen. Eisenbahnen und Straßen wurden unterbrochen, Canäle versandet.

Getreidebörse in Olten, 30. Juni 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 28 — bis 29 —	Ungar. Weizen	Fr. 27 — bis 30 —
Spring-Weizen .	„ 27 50 „ 28 50	Mais . . .	„ 21 50 „ 24 —
Franz. Weizen .	„ 25 — „ 27 50	Hafer . . .	„ 23 — „ 25 —
Marianopoli . .	„ — — „ — —	Gerste . . .	„ 21 — „ 26 —

Pariser Observatorium vom 30. Juni 1875.

Leichtes Sinken des Barometers (um 3 Mm.) in Valentia und dem nordwestlichen Europa überhaupt. Der Barometer hält sich auf 760 Mm. am Kanal und auf 759—764 am Ocean. Schwache Winde und ziemlich schönes Meer.

Aarwärme v. 30. Juni: Morgens 13, Mittags 14½, Abends 14½ Gr. R.

Amtsblatt-Auszug

vom 26. Juni.

Schulden- und Burgschaftsrufe.

Kulm. Leutwyler, Jakob, Albrechten von Gontenschwyl; Frey, Wilhelm, gewesener Badwirth im Schwarzenberg zu Gontenschwyl. Eingabe 31. Juli. Gemeindekanzlei Gontenschwyl. — **Lenzburg.** Fischer, Johannes, Fridlis, gew. Krämer, von Tennwyl. Eingabe 5. August. Gemeindeschreiberei Tennwyl.

Benefizium Inventarii.

Rheinfelden. Treier, Johann, von Wöflinswyl, gewes. Landwirth in Rheinfelden. Eingabe 2. August. Gemeindeschreiberei Rheinfelden.

Geldtage.

Baden. Huber, Johann, alt Ammann, v. Mägenwyl; Steimer, Othmar, Brunnenmacher, von Wettingen, in Baden; Schaffner, Andreas, Müller, in Würenlingen; Suter, Verena geb. Rohner, von Freienwyl; Baumgartner, Engelbert, auf Böndler, Gemeinde Obersiggenthal; Meier, Johann Jakob, Gemeinderath, von Würenlingen; Nauer, Johann, von Häggligen, in Bußlinaen; Fuchs, Martina geb. Fechtig, von Gebenstorf; Kaufmann, Wilhelm, in Baden. Eing. 31. Juli. — **Kulm.** Merz, Hermann, Fabrikant und Pintenwirth auf der Platte in Menziken; Hofmann, Samuel, Daniells im Benkel zu Kirchrued, nun in Unterentielden; Hunziker, Rudolf, Stockbeirechen, Jakobs im Dutlihof zu Oberkulm; Hochstraßer, Samuel, Schreiner, von Dürrenäsch, in Teufenthal; Burger, Gottlieb, Schmied, gewes. Rößliwirth, von Burg. Eingabe 31. Juli. — **Lenzburg.** Schilling, Barbara geb. Byland, Sommers von Seengen; Schilling, Johannes, Schuhmacher, von Seengen; Gruner, Friedrich, Jakobs, Metzgers v. Seon. Eingabe 7. August. — **Muri.** Küng geb. Villiger, Wittwe Theresia, Buffis von Fenbergschwyl, wohnhaft in Luzern. Eingabe 4. August. — **Zofingen.** Rüegger, Jakob, Kasparlis von Niederwyl, an der Gaß in Roken; Bienz, Rosina, Graberdävis, Fabrikarbeiterin, von Brittnau, in Ostringen; Dätwyler, Heinrich, Uhrenschaalenmacher in Safenwyl; Lerch, Jakob, Schmied, von Roken, in Mättenwyl zu Brittnau; Wilhelm, Daniel, Jakobs, Knecht, v. Uerkheim; Müller, Johannes, Gramper im Gländ zu Niederwyl; Plüß, Samuel, Rothfärber auf dem Leidenberg zu Bordemwald. Eingabe 31. Juli. — **Zurzach.** Kalt, Blasius, Cigarrenfabrikant in Leuggern, alleiniger Inhaber der Firma „J. Eckert und Comp." Eingabe 24. Juli.

Geldstags-Rückzüge.

Muri. Strebel, Heinrich, Sabienen in Dorfmuri.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle an der untern Schule in Boniswyl. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung bis 10. Juli, bei der Schulpflege Boniswyl.

Leichen-Anzeige.

Nr. 59.

Samstag den 3. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Samuel Merz, Notar, von Ober-Hötzberg;
alt 26 J., 3 Mon. u. 3 Tage. —
Leidabnahme: Metzgergasse Nr 55.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. Punkt 8 Uhr.
Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

I. Riege. Heute Abend 8 Uhr.
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend nothwendig.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ins neue Schulhaus sind noch anzuschaffen: **30 Sessel** von Kirschbaumholz und eine Anzahl **blecherner Schirmgestelle** worüber hiemit Concurrenz eröffnet wird. Muster sind im Schulhaus einzusehen und über die Ausführung gibt die Bauleitung die nöthige Auskunft. Schriftliche Angebote sind an Unterzeichnete mit der Aufschrift „Sessel" oder „Schirmgestelle" bis **Montag d. 5. Juli nächsthin** einzureichen.

Aarau, den 30. Juni 1875.
Die Bauleitung:
Haury.

Kaufs- & Miethantrag.

Mehrere durch ihre gute und schöne Lage empfehlenswerthe **größere und kleinere Gebäude** in hiesiger Gemeinde, theils zu **Wohnungen** theils zu **gewerblichen Zwecken** vorzugsweise geeignet, werden zum Kaufe und zur Vermiethung angetragen. Ebenso **eine Wohnung von 5 Zimmern und Garten.**

Der Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca. zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4—5 Zimmer sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht. Man wär auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Danksagung!

Meinen herzlichsten Dank für die freundschaftliche schriftliche und thatsächliche Theilnahme der dreizehn vom **Hôtel Kieser** gegenüber dem an's Krankenbett gefesselten Genossen.

Aarau, 1. Juli 1875.

Unterzeichnete ist wieder mit schönem **Roßhaar & Springfedern** versehen und ist im Stande **Federn-, Roßhaar- & Seegrasmatratzen** schön und zu möglichst billigen Preisen zu liefern; auch werden ältere **Matratzen** umgeändert und alle Berufsarbeiten pünktlich besorgt, es empfiehlt sich bestens

Marg. Häuptli-Häßig.

Ein nettes Haus

für eine größere Familie verwendbar, mit **Garten,** wo möglich auch mit **Stall & Remise** wird in der Stadt Aarau oder deren Vorstädten **zu kaufen gesucht.**

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Himbeer-Syrup,
Capillaire -
Quina - (für Vermouth)
empfiehlt bestens
F. Gloor-Siebenmann.

Die Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
in Winterthur
eröffnet mit dem 1. Juli c. ihre Geschäftsthätigkeit.

Ausgerüstet mit einem Grund-Kapital von **5,000,000 Franken,** eingetheilt in 5000 auf den Namen der Eigenthümer ausgestellte Aktien à 1000 Franken, wovon 3000 emittirt, widmet sie ihr **ganzes** Kapital **allein** der Unfallbranche und gewährt damit, sowie durch Rückversicherung großer Risikos bei ihr Versicherung Nehmenden eine **solide** Garantie.

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämie: auf den Todesfall mit Kapital, für Ganz- und Halbinvalidität mit Rente, und bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit auf die Kurkosten und entgangenen Erwerb.

Auch schließt sie Versicherungen gegen die Folgen gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber ab.

Die Versicherung erfolgt auf Grund von 4 Prospekten mit zugehörigen allgemeinen Bedingungen.

Diese 4 Prospekte sind:

Prospect Nr. I.

Collectiv-Versicherung der in industriellen Gewerben, auf Arbeitsstätten oder bei bestimmten Arbeitergruppen beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen gegen die Folgen von Beschädigung an Leben und Gesundheit durch körperliche Unfälle **aller Art,** welche sie auf den Arbeitsstätten und innerhalb der Arbeitszeiten betreffen.

Prospect Nr. II.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unfälle **aller Art in** und **außer** dem Beruf.

Prospect Nr. III.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit **auf Reisen,** die innerhalb der Grenzen Europa's zu Wasser oder zu Lande unternommen werden. Die hiefür zu entrichtenden Prämien sind äußerst gering. Das Prospekt-Formular dient zugleich als Police, welche Jedermann ohne Zuziehung eines Agenten sofort selbst gültig ausstellen kann.

Prospect Nr. IV.

Versicherung gegen die Folgen **gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber.**

Die Bureaux der Gesellschaft befinden sich in **Winterthur, Museumsstraße Nr. 453.** Hier und bei unsern Agenten, welche durch die öffentlichen Blätter der betreffenden Orte sich einführen werden, sind Prospekte mit Tarifen und allgemeinen Versicherungsbedingungen unentgeldlich zu haben, und wird jede erwünschte Auskunft gern ertheilt.

Winterthur, den 26. Juni 1875.

Für den Verwaltungsrath,
Der Präsident:
H. Rieter.

Der Direktor:
Fr. Gysler.

(M-2201-Z)

Wegen bevorstehender Dislokation meines Geschäftes verkaufe ich

Nähmaschinen

der vorzüglichsten Systeme zu bedeutend reduzirten Preisen und zwar:

Wheeler & Wilson	ab Fr.	150. —
Singer von Gritzner und Cie. in Durlach	"	150. —
Original-Howe	"	160. —
Taylors-Patent / **Saxonia** (Handschiffchen-Maschinen)	"	90. —
Wilcox & Gibs, Kettenstichmaschinen	"	45—50. —
Tretvorrichtungen zu Handmaschinen	"	25—35. —

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Fahrhabe-Steigerung.

Im Hause des Herrn Beck **Heß an der Pelzgasse dahier,** 3 Treppen hoch, werden vom Unterzeichneten **künftigen Samstag den 3. Juli** allerlei **hausräthliche Gegenstände,** worunter 1 Ruhbett, 1 Commode, 1 Tisch, 1 Kleiderkasten, 1 Nachttischli, 1 Küchenschaft, 1 eis. Kochöfeli ꝛc an eine freiwillige Verkaufssteigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber höfl. eingeladen werden.

Aarau, 29 Juni 1875.

Alder, Schneider.

Ceinturen-Bänder

am Stück und in Resten sind zu billigem Preise zu haben bei

Amalie Gottschalk, Modiste.

Zu vermiethen:

An der Bahnhofstraße Nro. 506 zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer** für Herren.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Wer einen ältern **Sekretär** zu kaufen wünscht, sagt die Exped. d. Blts.

Heute und morgen
frische Bratwürste
bei **F. Gamper,** Metzger.

Gesucht:

Eine **Kellnerin** in eine hiesige Wirthschaft zu sofortigem Eintritt, oder eine **Person** als Aushülfe. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Mousseline

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt **Frau Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Gesucht:

Eine tüchtige **Magd** zu einer kleinen Familie, bei gutem Lohn und sofortigem Eintritt. Zu vernehmen bei der Expedition d. Blts.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Geseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen

Druck und Verlag von J. E. Martin.

Freitag, **N°. 154.** 2. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Die gestern abgebrochene Diskussion über die Luzerner-Verfassung wurde heute fortgesetzt. Aus der gestrigen Sitzung haben wir noch nachzuholen, daß Oberst v. **Büren** den Antrag gestellt hatte, in der Erwägung zu sagen, daß durch den Art. 3 der Luzerner-Verfassung die Vorschriften des Art. 27 der Bundesverfassung (Schulartikel) in keiner Weise eingeschränkt werde. **Bonmatt** beantragte dem ständeräthlichen Beschlusse beizustimmen, zog aber seinen Antrag wieder zurück. **Amberg** hatte den eventuellen Antrag gestellt (der auch der einzig durchaus richtige gewesen), den Großen Rath einzuladen, die Art. 3 und 96 der Luzerner-Staatsverfassung einer Revision zu unterwerfen. Im Uebrigen die Gewährleistung der Verfassung auszusprechen. Der Antrag von Oberst v. Büren wurde von Bundesrath **Cérésole** heute unterstützt.

Der Nationalrath beschloß in der definitiven Abstimmung mit 64 gegen 28 Stimmen dem Antrage der Mehrheit der Kommission zuzustimmen, gegenüber dem Antrage Amberg's.

Hierauf wurde den Beschlüssen des Ständerathes in Betreff der Differenzen, die noch bei dem Haftbarkeitsgesetz bestunden, beigestimmt und die Betriebsverpachtung der Bern-Luzern-Bahn genehmigt.

Ueber die Fusion der Eisenbahnen Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen hatte die Kommission, deren Berichterstatter **Bucher** war, folgenden Antrag gestellt:

1. Zustimmung zu dem die Genehmigung aussprechenden Beschlusse des Ständerathes vom 12. Juni.

2. Aufstellung eines gesonderten Postulates, lautend: „Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu begutachten, ob und wie weit bei Fusionen und Veräußerungen von Eisenbahnlinien die nachsuchenden Gesellschaften angehalten werden sollen, Nachweise zu leisten, daß die Rechte ihrer Pfandgläubiger durch das neuzuschaffende Verhältniß hinlänglich gewahrt bleiben."

Suter (Aargau) befürwortete den Antrag, den Bundesrath einzuladen, er möchte untersuchen, ob und in welcher Weise das Pfandrechtsgesetz bei Fusionen abzuändern sei. Der Nationalrath stimmte aber dem Antrage seiner Kommission mit dem Zusatze von Dr. Dubs bei, zu sagen: „daß die Rechte ihrer Obligationäre und Pfandgläubiger ꝛc."

Der Nationalrath stimmte überdies in der heutigen Sitzung den Beschlüssen des Ständerathes in Betreff der Nichtverzinsung des Münzreservefonds bei und behandelte hierauf die Nachtragskreditbegehren des Bundesrathes. Der Nationalrath bewilligte 149,500 Fr. mehr als der Ständerath und zwar bei dem Militärdepartement: Infant.-Rekruten statt Fr. 1,099,761. 65 Fr. 1,203,761. 65. Artillerie-Rekruten statt Fr. 606,219. 70 Fr. 631,219. 70. Bewaffnung statt Fr. 436,464. 15 Streichung. Corpsabzeichen statt Fr. 20,500 Fr. 41,000.

Die Kommission hatte folgendes Postulat vorgeschlagen: „Der Bundesrath wird eingeladen, durch ein Regulativ festzusetzen: a. bis zu welchem Altersjahr überhaupt Leute zur Instruktion beigegeben werden sollen; b. wie Art. 85, Lemma 1, der eidg. Militärorganisation vom 13. Nov. 1874 überhaupt zu vollziehen sei; c. wie Dienstversäumnisse im auszugpflichtigen Alter nachzuholen sind." Es wurde indeß nur das Lemma b. angenommen, a. und c. aber zurückgewiesen.

Es stimmte hierauf der Nationalrath der gestern im Ständerath angenommenen Motion Bodenheimer zu und reduzirte die 4 Tessiner Auszugs- und Landwehr-Bataillone ebenfalls auf 3, und erklärte schließlich die Motion von Mentlen erheblich, welcher zufolge der Bundesrath eingeladen wurde, mit der Regierung von Italien einen Vertrag zum Vogelschutz anzubahnen.

Bern. (Correspdz. v. 1. Juli.) Der **Ständerath** bewilligte heute den Ständeratssaal der Conferenz für ein Hülfskomite für die Wasserbeschädigten Südfrankreichs zur Verfügung zu stellen.

Der Vertrag mit der Stadt Bern in Betreff der Bundessitzleistungen wurde genehmigt und die Reduzirung der 4 Tessiner Auszüger- und Landwehr-Infanterie-Bataillone auf 3 ausgesprochen.

Hierauf wurde der Berner-Rekurs in Berathung gezogen. Für die Commissionsmehrheit erstatteten **Hoffmann** und **Cambessedes** Bericht, welche beantragten dem Beschlusse des Nationalrathes beizutreten. Sie hegten zwar Bedenken gegen den Art. 6 der Erwägungen, wollen aber des Friedens wegen keinen Abänderungs-Antrag stellen.

Schaller beantragte als Commissionsminderheit:

Die **Bundesversammlung** der **schweiz. Eidgenossenschaft**,

nach Einsicht eines Beschlusses des Bundesrathes vom 31. Mai 1875, durch welchen die Regierung von Bern eingeladen wird, das von ihr unter dem 30. Januar 1874 erlassene Dekret, betreffend Ausweisung mehrerer katholischer Geistlicher aus den Amtsbezirken des Jura, binnen einer Frist von zwei Monaten außer Kraft zu setzen;

sowie nach Einsicht eines Rekurs-Memorials der Regierung von Bern vom 10. Juni 1875, mittelst dessen dieselbe bei der Bundesversammlung das Begehren um Kassation des vorgedachten bundesräthlichen Entscheides stellt;

in Erwägung:

daß die vom Bundesrath in seinem Beschlusse vom 31. Mai 1875 gegebene Begründung den in der Bundesverfassung von 1874 aufgestellten Grundsätzen entspricht,

beschließt:

Der Rekurs der Regierung von Bern wird abgewiesen.

Gengel nahm mannlich für die Regierung von Bern Parthei. Er sagte, daß es eine schöne Sache um die individuellen Rechte sei, daß dieselben aber durch die Pflicht beschränkt werden. Er hätte gerne einen der Regierung von Bern entschieden günstigeren Antrag gebracht, will aber die Diskussion und den Streit nicht verlängern und stimmt deshalb zum Commissionsmehrheits-Antrag.

Bodenheimer wahrte natürlich den Bernerstandpunkt und stimmt wie die bernische Deputation im Nationalrathe zum Commissional-Antrag. **Kappeler** geht weiter, er bedauert die Erwägung 6 die mit Ausnahme ihres 1. Alineas unnöthig sei.

Für die Minderheit traten lang und breit **Lusser** und **Wirz** in die Schranken, während Bundesrath **Borel** dem Commissional-Antrag das Wort sprach.

Es stimmte **Brosi** noch mit der Kommissionsmehrheit mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sich Bern wirklich in der Nothlage befunden habe, wie sie Art. 50 vorsehe.

Dr. **Schoch** mahnte zur Einigung und Annahme des nationalräthlichen Antrages.

Hierauf beschloß der Rath um 1 Uhr 40 die Verhandlung fortzusetzen. Wir werden über den Schluß im nächsten Blatt referiren.

Telegramm: Mit 24 gegen 16 Stimmen ist der Ständerath hinsichtlich des Bernerrekurses dem Beschlusse des Nationalraths beigetreten.

Militärisches. In der frühern Militärorganisation waren bei den Infanteriebataillonen folgende Stellen vorgesehen, welche in der neuen Organisation entweder gar nicht oder unter anderer Beziehung vorkommen: 1. Bataillonskommandant, 2. Aidemajor, 3. Fahnenträger-Waffenoffizier, 4. Stabsfourier, 5. Tambourmajor, 6. Wagenmeister, 7. Schneidermeister, 8. Schustermeister, 9. Profos. Damit die Kantone nicht im Zweifel seien, wie die bisherigen Inhaber dieser Stellen bei der neuen Organisation der Truppenkörper eingereiht werden sollen, werden darüber folgende Vorschriften erlassen:

ad. 1. Bataillonskommandanten. Dieselben sind nach § 29 der Verordnung vom 31. März statt den Majoren, welche die neue Organisation vorsieht, einzutheilen.

ad. 2. Die Aidemajore können, wenn sie Hauptleute sind, als Bataillonsadjutanten eingereiht werden; die nicht als solche verwendeten Aidemajore sind in ihrem Grad den Kompagnien zuzutheilen. Vorübergehend dürfen auch Oberlieutenants, welche nach den Herbstmusterungen zu Haupt-

leuten befördert werden können, als Bataillonsadjutanten eingetheilt werden.

ad. 3. Offiziere, welche als Fahnenträger oder Waffenoffiziere verwendet wurden, sind ihrem Grade gemäß den Kompagnien zuzutheilen.

ad 4. Die Stabsfouriere sind nicht in die neuen Controllen der Stäbe einzutragen, sondern es wird das Oberkriegskommissariat weiter darüber verfügen.

ad 5. Die noch vorhandenen Tambourmajore bleiben Chefs der Spiele und so lange solche beim Bataillon vorhanden sind, dürfen keine neuen Trompeterkorporale gewählt werden.

ad 6. Die Wagenmeister sind an der Stelle des „Trainunteroffiziers" in die Controlle einzutragen. So lange Wagenmeister vorhanden sind, werden für die betreffenden Bataillone keine Trainunteroffiziere ernannt. Das eidg. Militärdepartement wird entscheiden, ob die Wagenmeister in eine Armeetrainschule einzuberufen seien.

ad 7—9. Schneider, Schuster und Profos sind als Gewehrtragende einzuschreiben und entsprechend auszurüsten.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 24. Juni. Da in Folge der Ansprüche der eidg. Militärbehörden das in dem mit der Schützengesellschaft abgeschlossenen Vertrage vorgesehene Placement des neuen Schützenhauses unmöglich werden dürfte, so wird die Ortsbürgergemeinde ersucht, den Gemeinderath eventuell zur Einräumung eines andern convenirenden Platzes zu ermächtigen.

Mit der Leitung der Lebensmittel-Untersuchungen wurde Hr. Prof. Dr. Liechti betraut und als Experte beeidigt.

Hr. General Herzog hat der Gemeinde zur Aufstellung im Schulhause 3 ältere Büsten von Bürgermeister Herzog, Pestalozzi und Heinrich Zschokke geschenkt, welche Schenkung angemessen verdankt wurde.

Vom 25. Juni. Ein an die Einwohnergemeinde gerichtetes Gesuch des Hrn. Wydler-Kuhn in Aarau, um Ausrichtung einer jährlichen Pension für den im Jahre 1866 beim Feuerwehrdienst erlittenen lebenslänglichen Körperschaden, wird dahin begutachtet, daß eine Pensionirung unzulässig, dagegen eine Aversal-Entschädigung am Orte sei.

Das Begehren eines Hauseigenthümers an der Marktgasse, den vor seinem Hause feilhaltenden Verkäufer selbst zu bestimmen, wurde abgewiesen, da das Verfügungsrecht hierüber ausschließlich der Polizeibehörde zusteht.

— Nächsten Sonntag den 4. Juli findet der erste Ausmarsch mit Schießübung des „Wiggerthalerschützenbundes" auf die seit 1865 noch in gutem Andenken stehende „Kampers Weid" statt.

* Bern, 1. Juli. Bei Anlaß des am 1. August nächsthin beginnenden deutschen Bundesschießens wird auf dem Festplatz Stuttgart ein Postbüreau errichtet, das sich mit der Annahme von Postsendungen jeder Art, mit dem Verkaufe der Postwerthzeichen und mit der Ausgabe derjenigen Briefschaften, Fahrpostgegenstände und Postanweisungen befassen wird, welche die Bezeichnung „postlagernd Festplatz" tragen.

Die Poststellen werden hievon in Kenntniß gesetzt.

— Die eidgen. Lehrer-Rekrutenschulen finden, wie bereits bekannt, in Basel (vom 16. Juli bis 6. September) und Luzern (vom 7. Sept. bis 29. Oktober) statt.

In die Schule Basel stellen: Zürich 170, Bern 40, Uri 2, Schwyz 22, Glarus 19, Solothurn 37, Baselstadt 4, Baselland 29, Schaffhausen 18, Appenzell A. Rh. 18, Appenzell J. Rh. 3, St. Gallen 60, Graubünden 17, Aargau 43, Thurgau 39 und Wallis 7 Lehrer. Total 528 Mann, nicht inbegriffen 78 Mann Cadres.

In die Schule Luzern stellen: Bern 232, Luzern 63, Uri 2, Obwalden 4, Zug 7, Freiburg 53, Tessin 7, Waadt 60, Wallis 29, Neuenburg 14, Genf 29 Lehrer. Summa 500 Mann, nicht inbegriffen 78 Mann Cadres.

Zürich. (Correspdz. v. 30. Juni.) Die in letzter Nummer signalisirte Verwendung des, von Hrn C. Fürst, Sohn aquirirten, ehemals Zeller'schen Färberei-Areals zu einer Serie von mit Wassermotoren zu betreibenden Werkstätten, beweist, daß sich der Unternehmungsgeist dieses Spekulanten auch auf das populärere Gebiet der Gemeinnützigkeit auszudehnen vermag und nicht ausschließliche Privatspekulationen umfaßt.

Eine sehr nothwendige Institution regen die, von der Gesellschaft der Zürcher Aerzte edirten „Blätter für Gesundheitspflege" an, nämlich die Errichtung einer größern, sei es städtischen oder auch im Privatwege zu erstellenden „Bade- und Waschanstalt", denn wirklich übt das Waschen, Trocknen und Plätten in so manch' beschränkten, enggeschlossenen, städtischen Räumlichkeiten, mit den unpraktischen und unsaluberen Kohlenglätteisen zumal einen weit tiefer greifenden, schädlichen Einfluß aus, als gemeinhin und oberflächlich angenommen zu werden pflegt.

Der letzte Beschluß der Kirchgemeinde Neumünster, bezüglich Uebernahme der Beerdigungskosten auf die Pfarrgemeindekasse scheint denn doch bezüglich der Modalität und der Ausdehnung seiner Verwirklichung noch diese und jene Anstände zu haben und tauchen auch bereits im Schooße jener Kirchgemeindsbevölkerung Stimmen auf, die eine Wiedererwägung der Sache aus Gründen einer relativen Anfechtbarkeit in Aussicht nehmen. Wenn wir auch davon absehen wollen, so erscheint der Beschluß unter jedem Gesichtspunkte angesehen als ein sehr weittragender, der nicht leicht sobald Nachfolge in einer andern, größern Kirchgemeinde wird finden mögen, so vorurtheilsfrei und wirklich praktisch human Neumünster da Allen vorangeht und deßhalb die ungetheilte Anerkennung aller Gebildeten in vollstem Maaße verdient.

Was die Bahnhoffrage in Winterthur anbetrifft, so bleibt der Bahnhof nach definitivem Entscheide auf seinem bisherigen Platze und werden die nothwendigen Erweiterungen im Sinne des Nordostbahngutachtens ausgeführt werden. Die Eröffnung der Abtheilung Constanz-Singen-Winterthur schweizerischer Nationalbahn soll demnächst stattfinden, da die Linie in technischer Hinsicht so viel wie vollendet dasteht.

Wir Zürcher haben das Ausbleiben des früher so regelmäßigen Stromes der Einsiedler-Pilger aus fremden Landen ebenfalls noch nie so auffallig wie dieses Jahr bemerkt; da hat das Sprichwort wieder einmal zugetroffen, daß, wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Denn die ultramontanerseits ausgestreuten Gefahren, dem römisch-katholische Pilger in der Schweiz ausgesetzt seien, fielen mit dem ganzen Schwergewichte ihrer Folgen gerade auf die gut römisch-katholische Bevölkerung des Einsiedler Hochthales, so zwar, daß auf diese Weise, wenn es nicht wieder besser kommt, die Rentabilitätsfrage der auszubauenden Bahnlinie Wädenswei-Einsiedeln sehr in Betracht kommt.

Der leidige Regen hat in letzter Zeit schon nur zu viele projektirte Ausflüge von Vereinen 2c. zu Nichte gemacht und influenzirt dabei sehr nachtheilig auf die Frequenz unserer speziellen Bergbahnen auf Rigi und Uto ein, so daß deren Aktionäre nicht gerade vergnügte Gesichter machen.

Die linksufrige Seelinie wird nun hoffentlich doch am 15. Juli kollaudirt und dann bald einmal dem Betriebe übergeben werden können. Demnächst soll auch der steinerne Wappenschild der beiden Sandsteinlöwen, den Kantonsschild mit ihren Tatzen umkrallend, auf sein definitives Postament am Frontespitz des Mittelbaues unserer neuen Caserne hinaufgeschafft werden.

Freiburg. Am Samstag traf der Schiffer Hch. Bovet, Sohn, von Motier, auf dem See gegenüber Merlach einen umgestürzten Nachen, an dem sich die früheren Insaßen, drei Arbeiter an der Juragewässerkorrektion, krampfhaft umklammert hielten. Dem Muthe und den Anstrengungen des jungen Fischers gelang es, alle drei aus ihrer verzweifelten Lage zu retten. Ehrenmeldung!

— Ein Mitglied der Schwanenfamilie, welche sich die Gewässer des Murtensees zur Heimath erkoren hat, ist dieser Tage der Rohheit eines gewissen Chardonnens von Domdidier zum Opfer gefallen. Der Unhold fuhr, wahrscheinlich in angetrunkenem Zustande, in vollem Trabe daher, als das Schwanenmännchen mit den Jungen sich auf der Ryfstraße befand, wohin die Schwäne von Zeit zu Zeit kommen, um Futter zu holen. Nicht achtend der Warnrufe Umstehender, schien der ungeschlachte Rosselenker seinen Gaul nur noch zu größerer Eile anzutreiben, so daß das Rad dem Thier über den Kopf ging. Eine starke Dosis ungebrannter Asche wäre das Wenigste, was dieser Broyard mit seiner Heldenthat verdient hat.

Basel, 30. Juni Heute Mittag wurde die in England bestellte und von dort durch einen Monteur hierherbegleitete Dampfspritze probirt. Die Chefs unseres Löschwesens, Offiziere und Unteroffiziere des Pompierkorps, Sachverständige und ein Experter aus Mülhausen wohnten dieser Probe bei, die sehr befriedigend ausfiel. Die Spritze, auf deren Sitzen 8—10 Mann der Löschmannschaft Platz haben, kann von 2 Pferden mit mäßiger Schnelligkeit fortbewegt werden. Für größere Strecken und für ein rascheres Tempo braucht man freilich 4 Pferde. 10 Minuten nach dem Anzünden des Feuers liefert die Maschine Dampf. Auf eine Entfernung von ungefähr 25 Fuß liefert sie einen Kubikmeter Wasser in 45 Sekunden. Schläuche von 800 Fuß Länge füllt sie in 2 Minuten und liefert nach Füllung derselben in einer Minute einen Kubikmeter Wasser auf noch weitere hundert Fuß Entfernung. Die hiesige Dampfspritze ist die 150., welche ihr Konstruktor gefertigt hat. Sie kostet 16,000 Fr., welche ungefähr zur Hälfte aus dem Verkauf von altem unbrauchbar gewordenem Löschmaterial gedeckt werden. (Schweiz. Volksfrd.)

Lugano, 30. Juni. (Bund.) Das Kantonalschützenfest schloß gestern in bester Ordnung. Das Schlußbankett zählte an 500 Gedecke. Battaglini toastirte auf das Vaterland, dann u. A. Ghiringelli auf die Wiedererhebung des Liberalismus, Airoldi auf den Fortschritt in allen seinen durch die Jahrhunderte hinziehenden Erscheinungen. Mit enthusiastischem Jubel empfing man die Mittheilung vom Beschlusse des Nationalrathes betreffend die jurassischen Geistlichen. Das Comité wurde beauftragt, Namens der liberalen Tessiner der Bundesversammlung und der Berner Regierung seine beste Theilnahme und Zustimmung auszusprechen. Aus allen Gegenden der Schweiz sind von Tessinern zahlreiche, patriotisch schwungvolle Depeschen eingelangt. Einen besonders willkommenen Eindruck machte ein Telegramm der genferischen Mitglieder der Bundesversammlung, Carteret, Bautier, Cambessedes, Chalumeau und Challet-Venel, in welchem der mannhaften Wiedererhebung des liberalen Tessin ein Hoch gebracht wird.

Waadt. Die „Gaz. de Lausanne" eröffnet eine Subskription zu Gunsten der Ueberschwemmten im südlichen Frankreich, indem sie daran erinnert, wie generös Frankreich sich 1871 an den Spenden für die Wasserbeschädigten in einzelnen Schweizerkantonen betheiligte.

Genf. Auch hier hat sich ein Comité zur Hülfeleistung für die Wasserbeschädigten in Frankreich gebildet, welches aus 7 Genfern und 5 Franzosen zusammengesetzt ist.

Neuenburg Die französische Colonie in Chaux-de-Fonds hat

ein Comité bestellt, welches eine öffentliche Subscription zu Gunsten der Wasserbeschädigten im mittäglichen Frankreich einleiten soll.

Spanien. Wieder ein Muster karlistischer Kriegsführung. In der Stadt Irun hatten Regierungstruppen, die aus desertirten Karlisten bestanden, Quartier; sie hatten keine Vorposten ausgestellt, keine Patrouillen, nichts dergleichen und schliefen ruhig in vereinzelten Quartieren. Unterm 16. Juli wurden sie nun überfallen, überwältigt und gebunden weggeschleppt, nachdem man die Verwundeten erst noch ermordet hatte. Es waren im Ganzen 31 Mann. Diese Unglücklichen brachte man nun gefesselt in die Zündholzfabrik eines Herrn Zaragüeta, die sich in jener Vorstadt befindet, knebelte sie vollständig und warf sie in einem großen Saale auf den Fußboden. Dorthin schleppte man Alles, was von Brennstoffen zu finden war: Phosphor, Wachs, Schwefel, Oel und Petroleum, sowie einige Haufen Holz. Den Petroleumfässern schlug man den Boden ein und begoß die Gefangenen, sowie das ganze Gebäude damit, das man schließlich in Brand steckte, sowie noch einige andere Häuser in der Nähe: dann zog man ab.

Italien. Das am 16. Juni in der Kammer von der Rechten (die Linke war abwesend) mit 198 gegen 57 Stimmen votirte Gesetz für das Tiberprojekt Garibaldi's enthält folgende Bestimmungen: Alle zur Verhütung der großen Ueberschwemmungen nöthigen Arbeiten werden als Werke öffentlicher Nothwendigkeit erklärt. 50,000 Franken sind zur Vollendung der nöthigen Studien ausgesetzt. Die Kosten dürfen in keinem Falle 60 Millionen übersteigen. Zu diesen 60 Millionen haben beizutragen zunächst jene Eigenthümer, deren Grundbesitz durch die hydraulischen Arbeiten gesichert oder verbessert wird; 30 Mill. übernimmt der Staat, 10 die Provinz und 20 die Stadt Rom. Zur Aufbringung der 30 Mill. wird eine neue Steuer ausgeschrieben werden, dieselbe wird aber, wie Minghetti ausdrücklich versicherte, nicht den Namen tassa Garibaldi führen.

— Der Papst hat für die Ueberschwemmten Fr. 20,000 übersandt.

Oesterreich. Einer Abordnung aus der Bukowina, welche das Kaiserpaar zu einer Festlichlichkeit einlud, schlug der Kaiser die Bitte ab, „da für heuer die Geldmittel erschöpft seien." „Ich muß auf meinen Wunsch verzichten; ich kann und darf mein Büdget nicht überschreiten," — habe der Kaiser gesagt.

Ueber diese ganz vernünftige und begründete Antwort sind nun die Wiener Blätter völlig außer sich vor Entzücken. „Mit Blitzeseile wird sein Wort in alle Ecken und Enden, in die entlegensten Gaue, in die ärmsten Thäler seines weiten Reiches dringen. Sie werden es als Trost vernehmen: „Der Kaiser hat auch kein Geld." Mit was sich doch so ein rechter Oesterreicher nicht alles trösten kann. Verdammter Trost: „Der Kaiser hat auch kein Geld."

— Der furchtbare Wolkenbruch vom 26. Juni über Budapesth hat auch einen großen Theil der Zahnradbahn auf dem Schwabenberg zerstört.

Rorschach, 1. Juli. Heutige Verkäufe 1786 Doppel-Ztr. **Korn**: Höchster Preis Fr. 30.— Mittelpreis Fr. 28. 67. Niedrigster Fr. 26. 50. Aufschlag 56 Rp. Zwei Pfd. Mehl 42 Cts., 5 Pfd. Brod 100 Cts. Wochenverkäufe 1331 Doppel-Ztr. Hafer 496 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. —.

Pariser Observatorium vom 1. Juli 1875.

Das neue Sinken des Barometers, gestern noch wenig bemerkbar, hat um 5 Mm. zugenommen, 753 und über dem Golf von Gascogne 755 und 757 über dem Kanal; ohne Zweifel ist der Barometer noch viel niederer im Westen von Irland. Die Winde sind schwach, das Meer überall ziemlich schön.

Aarwärme v. 1. Juli: Morgens 13½, Mittags 15, Abends 15 Gr. R.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 12. Heftes: A. Bitzius, Der Glaube Jesu (Eine Synodalpredigt. — F. Hörler, Ein kirchenpolitisches Glaubensbekenntniß (Schluß.) — O. Haggenmacher, Reisebilder aus Italien III. — A. Bitzius, Reformchronik.

Rehabilitationen.

Baden. Locher, Heinrich, Hanskapperlis von Spreitenbach; Hügli, Josef, von Bellikon; Stenz, Johann Georg, Fähr, von Sulz, Gemeinde Künten; Wiederkehr, Kaspar, von Würenlos; Egloff, Josef, Müllerbeinis von Oberrohrdorf. — Lenzburg. Kleiner, Rudolf, Geißhöflers von Egliswyl; Siegrist, Daniel, Kleines von Meisterschwanden; Ammann, Elisabeth geb. Friederich, Schneiders, von Seon; Häfeli, Jakob, Zimmermann, von Seengen. — Muri. Wyniger, Jakob, Rasierer und Tagwächter in Dorfmuri. — Rheinfelden. Bürgi, Josef, Naglers, v. Cornuß, in Wegenstetten. — Zofingen. Müller, Rud., von Unterkulm, Wirth zur Krone in Zofingen. — Zurzach. Oberle, Meinrad, Schuster, von Full; Benz, Basilius, Nagler, von Leibstadt; Sar, Fridoline geb. Baumgartner, von Kaiserstuhl.

Fertigungen.

Boswyl, 8. Juli. Georg Müller, Glaserjörgen von Bünzen. — Alliswyl, 3. Jb. Stadler, alt Gemeindeschreiber, und Samuel Graf, Joggelis von Birrwyl. — Rümikon, 8. Die Kinder Fischer zur Grashalde. — Schupfart, 6. Die Erben der Kathrina Vogel geb. Zumsteg. — Mandach, 6. Heinrich Geißmann, Joelen, Armenpfleger, und dessen Sohn Hans Jakob Geißmann. — Niederrohrdorf, 6. Gebr. Johann Jakob, Leonz, Kastor und Martin Egloff. — Schneisingen, 5. Die Erben des sel. Franz Bräm. — Kaiserstuhl, 5. Adolf Roth. — Kallern, 5. S. J. Meier in Bremgarten und David Bernheim in Sarmenstorf. — Untersiggenthal, 8. Friedolin Schneider, Dick, von Würenlingen. — Boswyl, 8. Schwestern Winiger, von Bünzen. — Koblenz, 3. Michael Kalt, Friedensrichterstatthalter. — Dietwyl, 10. Wittwe Meier, Weibers. — Zofingen, 5. Sigmund Zimmerli, von Ottringen, Pintenwirth in da; Niklaus Leupi, von Wyton, Färber in da. — Obersiggenthal, 8. Rosa Widmer, Hübels von Kirchdorf. — Seon, 6. Rudolf Suter, Wächters, Rudolf Feblmann, Wegknecht, und Kaspar Urech, Glaser. — Seiningen, 7. Die Erben der Klara Kägi, Webers. — Berikon, 5. Michael Hüßer, Jäger. — Zufikon, 5. Martin Stettler. — Oberwyl, 8. Die Erben der Verena Huber geb. Locher sel. — Sarmenstorf, 8. Leopold Keller. — Windisch, 3. Friedrich Dahli, alt Ammann, von Hausen. — Möhlin, 7. Stephan Wirthlin Glasers. — Rheinfelden, 6. Jos. Karl, Metzger, Brosis, von Roggburg. — Ryken und Niederwyl, Bez. Zofingen, 3. Johannes Muhmenthaler, Lebenmann in Ottringen; Johannes Kobler, Ziegler, in Wynau; Jb. Weber, Drechsler und Schreiner auf dem Geißhubel; Karl Zehnder alié Weber gew. Gemeindeschreiber, von Kölliken, in Lenzburg; Johannes Rüegger, Wächter auf Hölzli dahier.

Illustrirte Jugendblätter, herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog.

Inhalt des sechsten Heftes. Bilder: Schloß Tyrol. Schloß Goyen. — Der Invalide, von Karoline Meyer. Heim!, von H. Weber. Tagesschluß, von Ed. Dößekel. Der chinesische Pilger Hiouen-Thsang, von Ernst Buß (Fortsetzung). Aus Meran, von Elisabeth Klee; zweiter Brief, mit Bildern. Gustav Adolf, ein Geschichtsbild von H. Tanner (Schluß). Scherzräthsel und Preisräthsel.

Fremdenverzeichniß v. 1. auf den 2. Juli 1875.

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Breniano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, Oberrichter, Baden.
— v. Moos, m Gem., Part., Luzern.
— Stäheli, Kfm., Baden.
— Guien, dto., Metz.
— Mognier, dto, Zürich.
— Schaufelberger, dto., Basel.
— Kaufmann, dto., Frankfurt.
— Blunschi, Zollrevisor, Bern.
— Brem, Kfm, Wien.
— Winkler, dto., Zürich.
— Blumer, dto., dto.
— Freuler, dto., Glarus.
— Wolfgang, dto., dto.

Wildenmann

Hr Rohr m. Familie, Cannes
— Dubs m Gem., Zürich.
— Frey, Präsident, Gontenschwyl.
— Vogel, Gde. Ammann, Frick.
— Hegner, Negt., Frankfurt.
— Toasson, dto., Paris.
— Harrer, dto., Assistein.
— Birri, dto., Münsingen.
— Wehrli, dto, Zofingen
— Frei dto., Wöschwil.
Hr. Bäger, Part, Ablach
— Schumann, dto., Fürth.

Löwen.

Hr Schorrer, Kfm., Bern.
— Koller, dto., dto.
— Hürlimann, dto., Hombrechtikon.
— Girardet, dto, Lyon.
— Favre, dto, Genf
— Palmy, dto, Darmstadt.
— Kraft, dto, Schaffhausen.

Krone.

Hr. Schmidt, Kfm, Solothurn.
— Ziegler, dto., Zürich.
— Ammol, Part, Luzern.
— Niggli zu 3, Schlosser, Aarburg.

Rößli.

Hr Kammenzin, Kfm, Schwyz
— Bürgi, dto, Olten.
— Bänziger, dto., Lachen.
— Wild, dto., Wyl
— Sutter, dto, Zofingen.
— Eich, Part., Ottringen.
— Bolliger, dto, Gontenschwyl.
— Meier, Schmid Meiringen.
— Ruf Part, Niederwil.
— Benz dto., Neuenhof.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Leichen-Anzeige.

Nr. 59.

Samstag den 3. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Samuel Merz, Notar, von Ober-Bötzberg;
alt 26 J., 3 Mon. u. 3 Tage. —
Leidabnahme: Metzgergasse Nr 55.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
Probe für Alle!

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ins neue Schulhaus sind noch anzuschaffen: **30 Sessel** von Kirschbaumholz und eine Anzahl **blecherner Schirmgestelle** worüber hiemit Concurrenz eröffnet wird. Muster sind im Schulhaus einzusehen und über die Ausführung gibt die Bauleitung die nöthige Auskunft. Schriftliche Angebote sind an Unterzeichnete mit der Aufschrift „Sessel" oder „Schirmgestelle" bis **Montag d. 5. Juli nächsthin** einzureichen.

Aarau, den 30. Juni 1875.

Die Bauleitung:
Haury.

Auf bevorstehendes Jugendfest
bringt Unterzeichneter dem Tit. Publikum sein assortirtes

Schuhwaaren-Lager

in Erinnerung, solide und schöne Waare zusichernd; für gefl. Abnahme empfiehlt sich

Joh. Hofmann, Schuhmacher,
Milchgasse.

Holzsteigerung
im Stiftswald Schönenwerd.

Am **künftigen Donnerstag den 8. Juli** werden in den Stiftswaldungen Schönenwerd öffentlich versteigert:

40 Klftr. Tannenholz, 1200 Wellen, 17 Stück Eichen, 4 tan. Sagstämme, eine Parthie **Baum- & Bohnenstecken.** Gleichzeitig wird das **Ausgraben von Stockholz** (ca. 500 Stück) auf Steigerung gebracht. Beginn der Steigerung Nachmittags punkt 1 Uhr in der Abtheilung „Pfaffenlehen."

Olten, den 29. Juni 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Anzeige.

Feine weiße und rothe

Spanische Weine

zu 85 Ct. im gesetzlichen Quantum.
Muster werden gratis abgegeben bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zu kaufen gewünscht:
Ein ca. 6 à 10,000 □' haltender **Garten,** wenn möglich mit einigen Obstbäumen und Spalieren besetzt.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Reingehaltener guten **weißen letztjährigen**

Wein

à 70 Ct. die Maaß, saumweise à 65 Cts. bei

E. Maurer, zum Kreuz.

In meinem Bureau ist ein Platz für einen **Lehrling** vacant.

Aarau, 1. Juli 1875.

Merz-Märk, Notar.

Zum Verkauf:
Ein 1 1/2 schläfiges **Bett** sammt **Federnmatratze.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:
Eine **Kinderbettstatt.** Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Soolbad zum Engel

Ct. Aargau. **Rheinfelden.** Schweiz.

Eröffnet 1. Mai.

Gute Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Hch. Bürgi.

Auf's Jugendfest:

Seidenband-Resten

per Elle oder ganze Resten zu äußerst billigen Preisen, sowie auch

Mousseline an Resten und Stück;
Broderin etc.

Frau Müller, neben der Gewerbehalle
vor dem obern Thor in Aarau.

Allgemeine

Aargauische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächsthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Gesucht: Ein möblirtes geräumiges **Zimmer** mit Aussicht ins Freie.

Zu vermiethen:
Nahe vor der Stadt zwei ineinandergehende **Zimmer** mit gemeinschaftl. Ofen, unmeublirt. Schöne Aussicht in's Freie — Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:
Ein vollständiges

Bierbrauerei-Mobiliar,

billig, bei **H. Siegrist,** z. Schwert.

Zu vermiethen:
Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Unterzeichnete empfiehlt auf bevorstehendes Jugendfest eine große Auswahl schöne und billige

Mousseline

die Elle von 50 Ct. an bis Fr. 2. 50, sowie **Entre-deux & Spitzen** und billige **Sacktüchli**

Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch

Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.

Gesucht:
Eine **Kellnerin** in eine hiesige Wirthschaft zu sofortigem Eintritt, oder eine **Person** als Aushülfe. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:
Eine tüchtige **Magd** zu einer kleinen Familie, bei gutem Lohn und sofortigem Eintritt. Zu vernehmen bei der Expedition d. Blts.

Gesucht:
Für eine kleine Familie wird in hiesiger Stadt ein **Logis** von 2—3 Zimmern sammt Zubehörde gesucht.
Miethantritt je nach Belieben sofort oder innerhalb des Zeitraums von 3 Monaten. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:
In eine kleine Familie nach Zürich ein braves **Mädchen** das kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Eintritt sofort. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blts.

Gesucht:
In einem der umliegenden Dörfer Aarau's wird für eine Familie von zwei Personen ein **Logis** gesucht. Antritt sofort oder später. Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Ein **Krankentischchen;** in Nro. 44 Rathhausgasse.

Fahrhabe-Steigerung.

Im Hause des Herrn Beck **Heß an der Pelzgasse dahier,** 3 Treppen hoch, werden vom Unterzeichneten **künftigen Samstag den 3. Juli** allerlei **hausräthliche Gegenstände,** worunter 1 Ruhbett, 1 Commode, 1 Tisch, 1 Kleiderkasten, 1 Nachttischli, 1 Küchenschaft, 1 eis. Kochöfeli 2c. an eine freiwillige Verkaufssteigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber höfl. eingeladen werden.

Aarau, 29. Juni 1875.

Alder, Schneider.

Unterzeichnete ist wieder mit schönem **Roßhaar & Springfedern** versehen und ist im Stande **Federn-, Roßhaar- & Seegrasmatratzen** schön und zu möglichst billigen Preisen zu liefern; auch werden ältere **Matratzen** umgeändert und alle Berufsarbeiten pünktlich besorgt, es empfiehlt sich bestens

Marg. Häuptli-Häßig.

Ein nettes Haus

für eine größere Familie verwendbar, mit **Garten,** wo möglich auch mit **Stall & Remise** wird in der Stadt Aarau oder deren Vorstädten **zu kaufen gesucht.**

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Kaufs- & Miethantrag.

Mehrere durch ihre gute und schöne Lage empfehlenswerthe **größere und kleinere Gebäude** in hiesiger Gemeinde, theils zu **Wohnungen** theils zu **gewerblichen Zwecken** vorzugsweise geeignet, werden zum Kaufe und zur Vermiethung angetragen. Ebenso **eine Wohnung von 5 Zimmern und Garten.**

Der Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Englische Putzsteine,

vorzüglich zum Reinigen von Bestecken, und **engl. Goldschmirgel** sind stets vorräthig bei

F. Gloor-Siebenmann.

Wer einen ältern **Sekretär** zu kaufen wünscht, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, **N°. 155.** 3. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 2. Juli. Der Rekurs Dupré betr. Heiligthumsentweihung wurde auf nächste Session verschoben und die Verfassung von Baselstadt genehmigt. Dr. Segesser hatte den Antrag gestellt, bei derselben in Betreff des Privatunterrichtes denselben Vorbehalt aufzustellen, wie ihn der Nationalrath zur Luzerner-Verfassung beschlossen. **Müller** von Wyl unterstützt. **Häberlin** hatte Namens der Kommission die Genehmigung beantragt, welche Leo **Weber** und Dr. **Burkhardt** ebenfalls befürworteten.

Der Nationalrath stimmte hierauf den Beschlüssen des Ständerathes in Betreff des Gesetzes über Maß und Gewicht bei, mit den alleinigen Ausnahmen, daß er die Uebertretungen statt von 2—50 Fr. auf 1—100 Fr. ansetzte und dem 2. Absatz des Art. 16 folgende Fassung gab:

„Ueberdies sollen Maße, Gewichte und Waagen, welche diesem Gesetze und dessen Vollziehungsverordnung nicht entsprechen, wenn sie im Verkehre gebraucht werden sollten, auf Kosten des Eigenthümers berichtigt oder, wo dieß nicht geschehen kann, konfiszirt und der zuständigen Behörde abgeliefert werden."

Hierauf wurden genehmigt: 1. der internationale Vertrag über Maß und Gewicht; 2. der Vertrag mit der Stadt Bern betr. die Bundessitzleistungen, wo Dr. **Burkhardt** von Basel eine sehr eingehende, Bern wohlwollende Berichterstattung gehalten und Bundesrath **Knüsel** die Dringlichkeit nachwies; 3. die Beschlüsse des Ständerathes betr. die Differenzen bei den Nachtragskrediten; 4. der Staatsvertrag mit Baden betr. die Verbindung der beiderseitigen Eisenbahnen bei Schaffhausen und Stühlingen; 5. die Fristerstreckung für die Seethalbahn.

Die Konzessionsbegehren für die Pferde-Eisenbahnen in Genf und von Bötzingen über Biel nach Nidau wurden an den Bundesrath zurückgewiesen.

Dem Bundesrath wurde die Vollmacht ertheilt, über dringende Eisenbahnfristerstreckungen von sich aus entscheiden zu können.

Der Rekurs Barbey in Dompiere betr. Verweigerung eines Wirthschaftspatentes durch den Staatsrath von Freiburg wurde in Uebereinstimmung mit dem Ständerath abgewiesen.

Die Motion **Haller**, auch den 2½-Deziliter bei dem Metersystem einzuführen, blieb mit 30 gegen 26 Stimmen in Minderheit.

Es befürwortete schließlich Dr. **Segesser** folgende Motion: „In Betracht, daß die Verfassungen von Waadt, Neuenburg, Genf, Freiburg in denjenigen Bestimmungen, welche den Privatunterricht betreffen, dem Art. 3 der Luzerner-Verfassung theils wörtlich, theils dem Sinne nach gleichlautend sind; mit Hinsicht auf Art. 4 der Bundesverfassung, wird beantragt: Daß das zur Gewährleistung des Art. 3 der Luzerner-Verfassung angenommene Motiv zu allen bereits in Kraft stehenden Verfassungen als gleichmäßig geltend erklärt werde." Diese Motion blieb aber in Minderheit.

Eine Motion von Dr. Joos wurde dagegen mit allen gegen zwei Stimmen erheblich erklärt, sie lautet:

„Der Bundesrath ist eingeladen, statistische Erhebungen veranstalten zu lassen über das Verhältniß, in welchem sich die verschiedenen Notenabschnitte der schweizerischen Emissionsbanken zu deren Gesammtemission befinden. Im Weiteren ist der Bundesrath eingeladen, der Bundesversammlung eine graphische Darstellung des Gesammtbildes der schweizer. Banknotenemission vorzulegen, wie solches aus den Erfahrungen der letzten fünf Jahre bis auf die neueste Zeit sich ergibt."

Schließlich setzte der Nationalrath noch die Uebertretungen bei dem Maß- und Gewichtsgesetz auf 1—40 Fr.

Bern. (Corr. v. 2. ds.) Der **Ständerath** wies heute den Rekurs von Ziegler und Genossen in Schaffhausen wegen Transitabfertigung als unbegründet ab. Dem Bundesrath wurde die Petition der Bewohner von Morges und Umgebung um Beibehaltung des dortigen Zeughauses als eidg. Arsenal übermacht. Die Erweiterung des Waffenplatzes in Thun wurde für einstweilen erledigt, die Gewährleistung der Luzerner Verfassung im Sinne des nationalräthlichen Beschlusses genehmigt.

Verschoben wurden die Differenzen über das Jagdgesetz und das Postregalgesetz.

Bei den Nachtragskrediten erfolgte die Streichung der vom Nationalrath bei einigen Militärposten beschlossenen Erhöhung und des bezügl. Postulates.

Die Buße bei dem Maaß- und Gewichtsgesetz wurde gestrichen.

Es genehmigte der Ständerath noch den internationalen Metervertrag und erheilte der Seethalbahn die Fristerstreckung.

Der Bundesrath soll die inzwischen einlangenden Fristerstreckungsgesuche erledigen und Bericht erstatten, ob in Betreff der Pferdeeisenbahnen die Reduktion der Taxen und die Rückkaufsbestimmungen als dem Charakter einer Pferdebahn nicht entsprechend nicht besser wegbleiben würden.

Morgen Schluß der Session.

K. **Bern.** Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 2. d. Der Bundesrath gewährt dem Hülfs-Comité, welches sich unter dem Vorsitze des Hrn. Bundesrath Cérésole zur Leitung der Liebesgabensammlung für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich constituirt hat, die Portofreiheit für die Liebesgabensendungen und beauftragt die Staatskassa, die daherigen Gaben in Empfang zu nehmen und deren Versendung zu besorgen. Schweizer im Auslande mögen ihre Beiträge durch die betr. schweizerischen Gesandten oder Konsulate an die Bundeskasse gelangen lassen.

Infolge Rücktrittes des Hrn. Nationalrath Baumgartner wird die Regierung von Solothurn zur Anordnung der Ersatzwahl eingeladen.

Der Eisenbahngesellschaft Lausanne-Echallens wird die Ausschreibung der Errichtung eines Pfandrechtes von Fr. 650,000 bewilligt.

Rothenthurm erhält ein Telegraphenbüreau.

Mit Dekret des Präsidenten der franz. Republik v. 19. v. Monats sind die Bestimmungen des Art. 4 der am 24. Januar 1874 mit Großbritannien abgeschlossenen Uebereinkunft und des zudienenden Protokolls vom gleichen Tage, betr. schiedsrichterliche Erledigung von Anständen wegen der Verzollung einzuführender Waaren auch für die Schweiz und Belgien anwendbar erklärt worden, vorbehalten Streitigkeiten über Rohzucker.

Offizierswahlen für die Eisenbahnabtheilung des Generalstabes: Oberst Grandjean, Jules, in Bern, bisher Oberstlieut. im Artilleriestab; Oberstlieut. Zschokke, Olivier, in Aarau, bisher Oberstlieut. im Geniestab; Müller, Hermann, in Zürich, bisher Kommandant; Majore: Mohr, Rudolf, von Basel, bisher Major im Geniestab; Altdorfer, Heinrich, in Basel, bisher Major im Generalstab; Arbenz, Caspar, in Zürich; Bridel, Gustav, in Biel; Rodieux in Yverdon; Meyer in Lausanne; Piaget, Jules, von Neuenburg, in Magdeburg, bisher Infant.-Hauptmann; Hauptleute: Hidber, Heinrich, in St. Gallen; Schneider, Johann, in St. Gallen; Keller, Alfred, in Zürich; Weyermann, Rudolf, in Bern; Leu, Friedrich, in Bern; Stähelin, Anton, in Romanshorn; Acklin, Alois, in Rorschach; Sonderegger, Johann, in St. Margarethen; Steinmann, Arnold, in Zürich.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 1. dies. Dem Hrn. Stabsarzt Dr. E. **Bertschinger** von Lenzburg wird die nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Zum Ersatzmann des Bezirksgerichts Bremgarten wurde in der Abstimmung vom 20. vor. Monats Hr. Jb. **Baur**, alt Posthalter von Sarmenstorf gewählt.

Laut Anzeige des Technischen Inspektorats der Schweiz. Eisenbahnen muß die auf den 2. ds. angesetzte Collaudation der Bötzbergbahn um einige Tage verschoben werden, weil die Bauarbeiten durch Regenwetter verzögert worden sind.

— In **Wohlen** ist am Abend des 1. Juli das 1½jährige Knäblein des Hrn. Müller zum Sternen in einem Jauchebehälter ertrunken.

Zürich. (Schluß der Correspdz. v. 30. Juni.) Mit Eröffnung der Tößthalbahn, Strecke Winterthur-Bauma, welche auch eine Station

Sennhof Kyburg kennt, ist der Besuch dieses alten Stammschlosses eines historisch berühmten Hauses weit mehr in Aufschwung gekommen, weil der Zufahrtsweg erheblich dem Besuchsobjekte näher gerückt worden ist.

Wenn bei letztem Brande im Strickhof das Feuer etwas später bemerkt worden wäre, so möchte es auch um die Stallungen und Oekonomiegebäude der Anstalt übel gegangen sein. So schon ist der Verlust eines erheblichen Theiles der Sammlungen der Schule kaum zu verschmerzen.

Trotz der strengen gesetzlichen Bestimmungen gegen das Unwesen der Duelle, sollen doch in ganz letzter Vergangenheit wieder Paukereien unter Studirenden hiesiger Hochschule vorgekommen sein, deren Betheiligte sich aber rasch aller Nachforschung durch Ueberschreiten der Grenze zu entziehen gewußt.

Wer da vernimmt, die Baulust in und um Zürich werde so bald abnehmen, täuscht sich sehr, im Gegentheil, nimmt sie stets größere Dimensionen an. Das Projekt jenes Villenquartiers zwar am Ulmberg in Enge will seiner Realisation bei weitem nicht so rasch entgegengehen, wie die Unternehmern: Creditanstalt und Nordostbahngesellschaft eben wünschen mochten; man darf eben nicht vergessen, daß die derzeitigen Constallationen des Geldmarktes, wie des Exporthandels keineswegs zu den günstigen zu zählen sind, und daß für eine nächste Zukunft eben kaum etwas wie Besserung hiervon zu gewährtigen steht. Man fühlt nachgerade die Nachwehen der Ueberproduktion auf allen Gebieten.

— Letzten Donnerstag Abends fand zwischen Bendlikon und dem Hafen Zürich eine Wettfahrt (Regatte) mit Schnellruderboten (Outriggers) zwischen dem zürcherischen Seeklub und dem rumänischen Ruderklub statt, in welchem der erstere als Sieger hervorging und als Siegespreis silberne Becher im Betrag von Fr. 300 davontrug, wovon jeder Ruderer einen Becher bekam, während einer dem Seeklub verblieb.

— Das neue Fürst'sche Hotel auf dem Uetliberg geht mit Riesenschritten seiner Vollendung entgegen und entpuppt sich mit seinen vielen Balkonen und seiner prächtigen Rundsicht, immer mehr als einen stolzen, schönen Bau. Das Innere wird mit größtem Comfort ausgestattet, die hohen lichten Säale sowohl als die Fremdenzimmer, deren Zahl weit über 100 steigt. Um das Hotel werden große Anlagen angelegt, welche die freundlichsten Spaziergänge bieten. Auch ein Wildpark fehlt nicht und sogar Alpenleben — lustige Appenzeller Geißen mit ihrem noch lustigern Hirten — bringt Bewegung in die Scenerie.

— Die wettsingenden Vereine von Zürich und Umgebung veranstalten auf nächsten Sonntag Nachmittags 3½ Uhr ein Konzert in der Tonhalle unter Mitwirkung von Frau Kempter-Leonoff, von Damen des gemischten Chors und der Sänger J. Graf und Burkhardt von Mainz und Engelberger-Wahr von Basel, sowie des verstärkten Tonhalleorchesters. Sämmtliche Vereine zusammen bringen in der zweiten Abtheilung des Konzertes die Festcantate: „Die Schlacht bei St. Jakob", zur Aufführung.

— In dem der Hülfsgesellschaft gehörigen Hause Nr. 26 an der obern Trittligasse in Zürich brach aus noch unbekannter Ursache am Donnerstag Morgens um 4 Uhr in einer Dachkammer Feuer aus, das sich bald dem ganzen Dachstuhl mittheilte, der lichterloh brannte. Bei diesem Anlasse bewährte sich die zum ersten Male zur Anwendung gekommene neue Feuerordnung mit ihren Signalbläsern und ihrer quartierweisen Allarmirung auf's Beste. Rasch war die Polizei- und Quartierspritze auf dem Platze und nach Verfluß einer halben Stunde vom Ausbruch des Feuers an spielten die Hydranten und hatte das wackere Flöchnerkorps die benachbarten Häuserdächer erklommen. Ohne daß es nöthig geworden wäre, die übrigen städtischen Quartiere zu allarmir n, wurde das Feuer in kurzer Zeit bemeistert, so zwar, daß die angrenzenden Häuser ganz unversehrt blieben, obwol das Eine Nachbarhaus über das in Brand gerathene Haus hervorragte. Sehr wohlthätig erwies sich bei diesem Anlaß auch die Bestimmung, daß der erste auf dem Platze erscheinende Offizier das Kommando führt. (Limmat.)

— Es zirkuliren gegenwärtig falsche belgische Fünffrankenthaler. Selbige sind jedoch leicht erkenntlich an dem sehr undeutlichen verschwommenen Gepräge, holperigem Rande, leichtem Gewicht und bleierner Farbe. Dennoch kommen selbe sehr häufig vor, weßhalb wir darauf aufmerksam machen.

Solothurn. Vorgestern Abend ist unterhalb der Schützenmatte bei Solothurn der Pionier-Rekrut Rudolf Fischer, Jakobs Sohn, von Tennwil, Kts. Aargau, geb. 1855, beim Baden in der Aare ertrunken und wurde dessen Leiche bis dahin nicht aufgefunden.

— Am Sonntag hat die römisch-katholische Genossenschaft Olten den Bau einer neuen Kirche definitiv beschlossen.

Basel. Die Demokraten Mülhausen's haben beschlossen, für ihren Landsmann, Hrn. Schmitt, den letzthin verstorbenen Mitredaktor des „Volksfreund", und für seine Familie ein eigenes Grab auf dem Kannenfeldgottesacker zu kaufen, die Ueberreste des Verstorbenen dort hinüberführen zu lassen und ihm daselbst ein republikanisch bescheidenes Denkmal zu errichten.

— Für das eidg. Sängerfest in Basel sind die Musiken der badischen Infanterie-Regimenter Nr. 112 und 114 engagirt.

Baselland. Der Liestaler Männerchor hat beschlossen, der freundlichen Einladung des Organisationskomite für das eidg. Sängerfest in Basel zur Theilnahme an der künftigen Donnerstag stattfindenden Einweihung der Sängerhalle Folge zu leisten und an dem bei diesem Anlasse zu arrangirenden Konzerte ebenfalls Theil zu nehmen. Dem Vernehmen nach wird der eidg. Sängerfahne auf ihrer Durchreise nach Basel auf hiesiger Station ein freundlicher Empfang bereitet. Die hiesigen Schönen winden Kränze für diesen Anlaß.

Schaffhausen. Das Kriegsgericht hat den des Diebstahls an Kameraden im Betrag von 129 Fr. geständigen Korporal Meier von Wetzikon zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Andrang des Publikums zu den Verhandlungen, die im Saale des Großen Rathes stattfanden, war so groß, daß weder auf den Tribünen, noch im Saal auch nur ein Plätzchen mehr zu haben war; selbst bis in die große Rathslaube hinaus und vor die Fenster des Saales hatten sich Neugierige in hellen Haufen postirt.

St. Gallen. Der Regierungsrath hat die Abstimmung über die revidirten Artikel der Verfassung auf den 12. September festgesetzt, Publikation der revidirten Artikel und Druck von 20,000 Exemplaren zur Vertheilung an die stimmfähigen Bürger.

Paris, 2. Juli. Eine approximative Schätzung des durch die Ueberschwemmungen vernrsachten Schadens ergibt eine Summe von 300 Millionen Fr.; Opfer an Menschenleben ca. 3000.

Madrid, 2. Juli. Eine offizielle Depesche meldet, daß Jovellar in der Umgebung von Vistabella Dorregaray in die Flucht geschlagen habe. Großer Verlust der Carlisten an Todten, darunter namentlich des Cabecilla Villalain.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 27. *AARAU, den 3. Juli 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	211⅓	210⅓	211⅓	210⅓	3½%
Augsburg	—	209⅓	210⅓	209¼	4 „
Preuss. Bankplätze	123⅓	122¼	123⅓	123	4 „
Leipzig	123¼	122¼	123⅓	123	4½ „
Hamburg	123¼	122¼	123⅓	123	4 „
Frankfurt a/M.	123⅓	122¼	123½	123	3½ „
Brüssel, Antwerpen	100	99¼	100	99¼	3 „
Mailand, valuta legale	93¼	93	94	93	5 „
London	25. 27½	25. 22½	25. 30	25. 25	3½ „
Paris & Bankplätze	100	99⅛	100⅛	100	4 „
Wien	225¼	224⅓	225¼	224¾	4½ à 5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 3½ à 4% minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4 „ 5 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn ex Coupon	152½	447½	—
Nordostbahn alte dto.	530	520	—
„ neue dto.	517½	—	—
Centralbahn	435	—	—
Union Suisse Stamm	50	—	—
„ „ Prioritäten ex Coupon	215	—	—
Suisse occidentale Stamm	60	—	—
„ „ Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	616¼	—	—
Bank in Winterthur	570	560	—
Aarg. Creditanstalt	470	—	—
Aarg. Bank	—	272½	—
Basler Handelsbank	540	537½	—
Basler Bankverein	437½	432½	—
Eidg. Bank	547½	545	—
Bank Zofingen	535	530	—
Bank Baden	—	430	—
Credit Lyonnais	630	620	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	530	525	—
Banque de Mulhouse	447½	443¾	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	—	100¼	—
4½ „ Central-Nordost	92¾	92½	—
4½ „ Centralbahn	93½	—	—
4½ „ Nordostbahn	93½	—	—
5 „ Gotthardbahn	97¾	97¼	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	100½	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	425	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5% Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
„ „ Gotthardbahn . „ 97¾ „ Zins.
„ „ Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld reichlich; die höhern Discontoansätze werden nach Befriedigung der Bedürfen der Juniepoche wohl bald wieder verschwindeu. — Effectengeschäft fortwährend null. Umsätze finden etwa in Gotthard- und andern Eisenbahn-Actien zu niedrigern Cursen statt. Centralbahn bedeutend niedriger, 430, bezahlt. — Wechsel selten; Curse für deutsche Devisen bedeutend höher, London etwas schwächer.

Getreide-Börse. Zürich, am 2. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30—31	28—29	26½—27½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	28½—29½	27–28	24—25	"
Irka [3])	29	28¼	—	Genf.
Bessarabia [4])	29½	28½	—	"
Französ. Weizen [5])	27¼	26½	—	Basel.
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	28½	27¾	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	24	21—22	—	Romanshorn.
Hafer [11])	21¾	21¼	20¾	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [7]) Sehr fest. [8]) [9]) —. [10]) Unverändert. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —.— per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6.50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 2. Juli 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. bis —, inländische Sorten Fr. 26— bis 27½, Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½ Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. —— bis—. Roggen Fr. 20½ bis—. Hafer Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. ———. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22., galazer u. ungar. Fr. —.—. Landmais Fr. 21½—22. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Parthien, per compt., ohne Sad. — Kleesamen, neuer Fr. 60, bis 62, alter Fr. 50—55 Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Aarwärme v. 2. Juli: Morgens 14½, Mittags 15, Abends 15 Gr R.

Für die Brandbeschädigten in Klingnau sind noch weiter eingegangen: An Baar: Von Hrn. H. Fr. 5; Fr. K. 2; Hrn. G. S. 2; Fr. A. S. 3; Unbekannt 1, Hrn. J. G. H. 5; Unbekannt 5; Hrn. M. 2; Zus. Fr. 25, (wovon ich F. 1 Ausgaben hatte und Fr. 24 ablieferte.)
An Effekten: Von Fr. S. C. 1 großes Paket; Fr. B. Rock und 3 Gilets; Hrn. B.-F. 1 Filzhut; Hrn. R. F 1 Filzhut und Rock; Jgfr. H. u. B. Kleidungsstücke; Hrn H. H. Ladenwaaren; Hrn. Fr. 1 Paket; Hrn. F. 1 Filzhut und 1 Rock; Hrn. H. 1 Rock.

Aarau, 2. Juli 1875. **Fisch,** Uhrmacher.

Pariser Observatorium vom 2. Juli 1875.
Das Depressionszentrum bewegt sich vom Westen von Irland nach dem nördl. Schottland, wo der Barometer auf 752 steht. Der Barometer ist um ½ Mm. im Westen von Frankreich gestiegen. (Kanal 758, Ocean 757 Mm.) Schwacher Südwestwind und wenig bewegtes Meer am Kanal und Ocean.

Fremdenverzeichniß v. 2. auf den 3. Juli 1875

Wildenmann.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
– Dubs m Gem., Zürich.
– Toussan, Negt., Paris
– Rieser, dto, Basel.
– Holliger, dto, Bern.
– Frei dto., Wöfliswil.
– Tobler, dto, Odingen
Sandoz dto, Locle.
– Billot, dto, Biere
– Berg, dto, Biel.

Storchen.
Hr Baur Kfm, Köln
– Siller, dto., dto
– Schreiber, dto, Berlin
– Mendizabal, Spanien.
– Kurt, Kfm., Mühlhausen
– Braun, dto Nürnberg.
Hr Traum, Kfm., Zürich.
– Rinhardt, dto, Paris.
– Grosjean, dto, Bern.
– Pauli, dto, Berlin.
– Frei, Kfm, Offenburg.
– Schott, Part., Luzern

Rößli.
Hr. Bachmann, Kfm, Zofingen.
– Aeschbach, dtto, Reinach
– Sutter, dto, Zofingen.
– Müller, dto, Aarburg.
– Wüst, dto, Brugg
– Weil, dto., Gyh. Baden
– Wolf m Toch., Part., Herlisheim.
– Zipfel Sattler, Kottwyl.
– Heininger, Schlosser, Königshofen.
7 Wallfahrer, Elsaß.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.
Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**
Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.
Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —
Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Auf bevorstehendes Jugendfest
bringt Unterzeichneter dem Tit. Publikum sein assortirtes

Schuhwaaren-Lager

in Erinnerung, solide und schöne Waare zusichernd; für gefl. Abnahme empfiehlt sich
Joh. Hofmann, Schuhmacher,
Milchgasse.

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4–5 Zimmer sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht. Man wär auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.
Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum nochmals im **Waschen** von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Hüten und sonstigen Stoffen, sowie im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider und Stoffe, Seide und Sammet in allen Farben zu den billigsten Preisen.
Die Wohnung befindet sich in der Halde Nr. 277.

J. Suter, Färber.

Zu vermiethen:
Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Anzeige.

Feine weiße und rothe
Spanische Weine
zu 85 Ct. im gesetzlichen Quantum.
Muster werden gratis abgegeben bei
J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Unterzeichnete ist wieder mit schönem **Roßhaar & Springfedern** versehen und ist im Stande **Federn-, Roßhaar- & Seegrasmatratzen** schön und zu möglichst billigen Preisen zu liefern; auch werden ältere **Matratzen** umgeändert und alle Berufsarbeiten pünktlich besorgt, es empfiehlt sich bestens
Marg. Häuptli-Häßig.

Wer einen ältern **Sekretär** zu kaufen wünscht, sagt die Exped. d. Blts.

Mousseline

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt **Frau Leutwyler,**
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Zu vermiethen:
Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen

---

Reingehaltener guten **weißen letztjährigen**
Wein
à 70 Ct die Maaß, saumweise à 65 Cts. bei
E. Maurer, zum Kreuz.

Zum Verkauf:
Ein 1½ schläfiges **Bett** sammt **Federmatratze.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:
Eine **Kinderbettstatt.** Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:
Eine **Kellnerin** in eine hiesige Wirthschaft zu sofortigem Eintritt, oder eine **Person** als Aushülfe. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu Verkaufen:
Vier noch ganz neue Kisten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:
Verschiedene gut unterhaltene und solide **Weinfässer** von 8—15 Saum Gehalt.
Bei der Expedition dieses Blattes sich zu melden

Jeden Montag aller Arten
Wehen
bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben.

☛ Wo **Kräutermilch,** ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten,** sowie gegen **Sommersproßen, Leberflecken,** die innert 14 Tagen gänzlich zu vertreiben sind, wie auch **Kräutersaft,** ein sicheres Mittel um auf kahlen Stellen binnen 8 Wochen wieder eines dichten Haarwuchses sich zu erfreuen, und das Ergrauen der Haare zu verhindern, zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 4. Juli:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Müller, v. Rupperswyl.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags ½10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 4. Juli:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr:
Probe für I. Tenor und II. Baß und Halbchor der Mittelstimmen.
Sonntag Vormittag 11 Uhr
Gesammtprobe!

Verein junger Kaufleute.

Sitzung
heute Abend 8 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.

Schützengesellschaft Aarau.

Mitglieder und Schützenfreunde unseres Vereines, welche das am 1. August 1875 beginnende V. deutsche Bundesschießen in Stuttgart besuchen wollen, sind gebeten, sich bis zum 15. ds. bei unserem Präsidenten, Herrn J. Stiegeler, in Aarau, anzumelden.

Das Nähere wird später bekannt gemacht werden.

Aarau, den 2. Juli 1875.

Der Vorstand.



Schützengesellschaft des Grütlivereins.

III. Schiesstag
Sonntag den 4. Juli, Nachmittags 1 Uhr, im Schachen.
Der Vorstand.

Steigerung
über Korn, Riedstreue, Gras & Lischen.

Es kommt auf öffentliche Steigerung,
Montag den 12. Juli, Vormittags 8 Uhr, im O-Schachen, bei'm Laboratorium beginnend:

1) Der **diesjährige Grasertrag** auf dem zum Waffenplatz gegebenen Garten- und Beundtenland in der Krautweihe und im Rothtann;
2) ab 5 Gärten und Beundten der **Kornertrag;** nachher am gleichen Orte:
3) die **Riedstreue** auf sämmtlichen Oberschächen und
4) das **Lischengras** im Gönhard und Oberholz, —

wozu Kaufliebhaber höflich einladet
Aarau, 2. Juli 1875
Die Forst- & Landverwaltung

Holzsteigerung
im Stiftswald Schönenwerd.

Am **künftigen Donnerstag den 8. Juli** werden in den Stiftswaldungen Schönenwerd öffentlich versteigert:

40 Klftr. Tannenholz, 1200 Wellen, 17 Stück Eichen, 4 tan. Sagstämme, eine Parthie **Baum- & Bohnenstecken.** Gleichzeitig wird das **Ausgraben von Stockholz** (ca. 500 Stück) auf Steigerung gebracht. Beginn der Steigerung Nachmittags punkt 1 Uhr in der Abtheilung „Pfaffenlehen."

Olten, den 29. Juni 1875.
J. Meier, Bezirksförster.

Bei **F. Gloor-Siebenmann:**
Feiner offener **Tafelsenf** wird in beliebigen Quantitäten verabreicht.
Englisches Senfpulver in Büchsen von ¼, ½, 1 und 2 Pfund.
Moutarde de Dijon & Bordeaux in Flacons.

Schweizerische  Nationalbahn.

Auf **Anfang August d. J.** verfällt die **dritte Einzahlung** auf unser Actiencapital Section Winterthur-Zofingen mit 20% oder Fr. 100. — per Actie.

Die Tit. Actionäre werden eingeladen, diese Einzahlung bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Die weitern Einzahlungen sind auf folgende Termine angeordnet:

20% oder Fr. 100. — per Actie auf Anfang October 1875.
20% " " 100. — " " " " Dezember "
10% " " 100. — " " " " Februar 1876.

Anticipirte Leistungen erhalten 4½% Zinsvergütung. Für verspätete Einzahlungen beträgt der Verzugszins 6%.

Winterthur, den 30. Juni 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweizer. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Th. Imhof.**

Sommerwirthschaft Roggenhausen.

Der Neubau ist vollendet und vom Unterzeichneten bezogen. Heiße nun eine verehrliche Kundsame in dieser neuen Lokalität herzlich willkommen und hoffe das mir bisher gewordene und noch zu schenkende Zutrauen durch reelle Getränke ꝛc. und gute Bedienung zu rechtfertigen.

Aarau, 1. Juli 1875. **Käfer,** Wirth.

Zur Eröffnung am 4. Juli wird sich die **Blechmusik-Gesellschaft von Biberstein** produziren.

Wegen bevorstehender Dislokation meines Geschäftes verkaufe ich

Nähmaschinen

der vorzüglichsten Systeme zu bedeutend reduzirten Preisen und zwar:

Wheeler & Wilson	ab Fr.	150. —
Singer von Gritzner und Cie. in Durlach	"	150. —
Original-Howe	"	160. —
Taylors-Patent / **Saxonia** Handschiffchen-Maschinen	"	90. —
Wilcox & Gibs, Kettenstichmaschinen	"	45—50. —
Tretvorrichtungen zu Handmaschinen	"	25—35. —

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Rheinfelden.

Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Badisch Rheinfelden

Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Badisch — Badisch

Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis. Eröffnet 1. Mai 1875.

Der Eigenthümer: **J. Hackl.**

Rheinfelden.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaelszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Für eine anständige solide und arbeitsame Tochter wird eine Stelle in einem Spezerei-Colonialwaaren-Geschäft gesucht.

Franko-Offerten erbittet man sub. Chiffre R. R. J. 746 poste restante Zürich.

Zu verkaufen:
Guter Landwein der Saum à Fr. 40, über die Gasse per Maaß à 60 Cent. bei
Johann Läuchli, am Zollrain.

Heute
frische Kuttlen
bei **J. Richard,** Metzger.

Zu verkaufen:
Eine neue **Bettstatt** sammt dazu gehörigen zwei **Matratzen.**

Zu verkaufen:
Ein **Tableaux** (Landschaft. Oelgemälde von Calame.)

Zu verkaufen:
Ein noch gut erhaltener **Kleiderkasten** bei **F. Fisch,** Uhrmacher.

Ceinturen-Bänder

am Stück und in Resten sind zu billigem Preise zu haben bei
Amalie Gottschalk, Modiste.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 156.** 5. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Aufruf an das Schweizervolk
zu Gunsten der von den Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich Betroffenen.

Die öffentliche Meinung in der Schweiz ist in Bewegung gerathen bei der Kunde von den ungeheuren Verheerungen, welche die Bevölkerung des südlichen Frankreichs betroffen haben. Sie erinnert sich, daß im Jahr 1868, als gewaltige Ueberschwemmungen die Kantone Uri, St. Gallen, Graubünden, Tessin und Wallis heimgesucht hatten, Frankreich nicht taub blieb für den Schmerzensschrei unserer unglücklichen Brüder. Nicht minder ist es in ihrer Erinnerung, daß im Jahr 1871, als abermals der Rhein aus seinen Ufern heraustrat, Frankreich den Ueberschwemmten, damals insbesondere im Kanton St. Gallen, die großmüthigsten Beweise werkthätiger Theilnahme zusandte.

In einem amtlichen Berichte ließ sich damals die Regierung von St. Gallen folgendermaßen vernehmen:

„Durch den deutsch-französischen Krieg selbst zu Boden getreten, selbst blutend und verstümmelt, öffnete das edle Frankreich, seine eigenen Leiden vergessend, Herz und Hand, und spendete uns Liebesgaben — man möchte wohl sagen — in einem Uebermaß von Hochherzigkeit. Alle Theile Frankreichs, vom Kanal bis zum mittelländischen Meere, von den Ufern der Seine bis zu denjenigen der Rhone, von den Höhen des Jura bis zu der Bretagne und den Ebenen der Vendée, die Bewohner der Städte wie des Landes, die Departemente, welche nur mehr oder weniger indirekt die Folgen des fürchterlichen Krieges zu erdulden hatten, wie jene, in welchen diese Geißel Alles zerstört zu haben schien, Alle nahmen Antheil an dem großen Werke der Liebe. Selbst die Kinder wollten auf den Subskriptionslisten nicht fehlen und die Soldaten brachen von ihrem kargen Lohne ab."

Werthe Mitbürger!

Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo wir Frankreich, innerhalb der Grenzen unserer bescheidenen Kräfte, die Wohlthat, die es uns damals erwiesen, vergelten können. Die Katastrophe, welche das Land betroffen, hat eine erschreckende Zahl von Menschenleben verschlungen, und Hunderte von Wittwen und Waisen geschaffen; sie hat die Ersparnisse und den Wohlstand von tausend und tausend Familien zerstört. Ganz Frankreich erhebt sich, um die Anstrengungen seiner Regierung in Milderung des Unglücks zu unterstützen; aber gegenüber einem Elend von so unerhörtem Umfange, den ganz zu ermessen zur Stunde noch nicht einmal möglich ist, ist die Mithülfe der Völker nöthig, die Frankreichs Nachbarn und Freunde sind. Die Eurige, werthe Mitbürger, wird nicht ausbleiben in einem Falle, der weit über das Maß derjenigen Katastrophe hinausreicht, von welcher unser Vaterland in neuerer Zeit ist heimgesucht worden.

Die Unterzeichneten, Mitglieder der eidgen. Räthe und Vertreter der 22 schweiz. Stände, haben sich als Central-Comité konstituirt, um die Gaben entgegenzunehmen, welche in allen Gauen unseres Landes theilnehmende Herzen nach Frankreich zu senden bereit sind. Sie wissen, daß in unsern Thälern und wohl auch bei unsern Mitbürgern in der Fremde, ihr Aufruf einen hochherzigen Widerhall finden und daß unser Volk sich freudig um ein Werk brüderlicher Liebesthätigkeit zusammenschaaren wird.

Wir entbieten Euch, werthe Mitbürger, unsern vaterländischen Gruß.

Bern, 1. Juli 1875.

Im Namen des Central-Comité,
Der Präsident: Cérésole.
Der Sekretär: Lütscher.

Mitglieder des Central-Comite:

Zürich: Ziegler, Nationalrath. — Dubs, Nationalrath. — Römer, Nationalrath.
Bern: Bodenheimer, Ständerath. — von Büren, Nationalrath.
Luzern: Kopp, Ständerath. — Zingg, Nationalrath.
Uri: Arnold, Nationalrath.
Schwyz: Holdener, Nationalrath.
Unterwalden ob dem Wald: Wirz, Ständerath.
„ nid dem Wald: Durrer, Nationalrath.
Glarus: Heer, Nationalrath.
Zug: Schwerzmann, Nationalrath.
Freiburg: Weck-Reynold, Nationalrath.
Solothurn: Vigier, Ständerath.
Basel-Stadt: Burckhardt, Nationalrath.
Basel-Land: Birmann, Ständerath.
Schaffhausen: Schoch, Ständerath.
Appenzell A. Rh.: Roth, Ständerath.
„ J. Rh.: Broger, Nationalrath.
St. Gallen: Aepli, Nationalrath.
Graubünden: Bavier, Nationalrath. — Hold, Ständerath.
Aargau: Keller, Ständerath. — Ringier, Ständerath.
Thurgau: Stoffel, Nationalrath.
Tessin: Pedrazzini, Nationalrath. — Censi, Nationalrath.
Waadt: Delarageaz, Nationalrath. — Baud, Nationalrath.
Wallis: Barmann, Nationalrath. — Rothen, Nationalrath.
Neuenburg: Desor, Nationalrath. — Perret, Nationalrath.
Genf: Challet-Venel, Nationalrath. — Cambessedès, Ständerath.

Die kantonalen und lokalen Hülfs-Comites werden ersucht, ihre Gaben an die eidg. Staatskasse zu adressiren, die sie, nach Weisung des Central-Comite, auf offiellem Wege an ihre Bestimmung befördern wird. Gaben von außerhalb der Schweiz mögen, nach Belieben der Absender, entweder an die Comites ihres Heimathkantons oder aber durch Vermittlung der betreffenden schweizerischen Gesandtschaften oder Konsulate an die eidg. Staatskasse adressirt werden.

Der Bundesrath hat für alle Sendungen innerhalb der Schweiz Portofreiheit bewilligt.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Schlußsitzung vom 3. Juni. Der Ständerath zeigte an, daß er die Motionen von Dr. Joos und von Mentlen ebenfalls erheblich erklärt hat und den internationalen Meter-Vertrag ratifizirte.

In Betreff des Gesetzes über Maaß und Gewicht stimmte der Nat.-Rath bei Art. 14 dem Beschlusse des Ständerathes schließlich bei und strich die bis dahin hartnäckig aufrecht gehaltene Strafbestimmung.

Damit waren die Traktanden erledigt und es wünschte Präsident Stämpfli den Mitgliedern eine glückliche Heimreise.

Bern. (Korr. v. 3. d.) Der Ständerath erklärte mit allen gegen eine Stimme die Motion Joos erheblich, beharrte aber bei dem Art. 14 des Maaß- und Gewichtsgesetzes definitiv auf dem frühern Beschlusse die Bußen zu streichen.

Hierauf Schluß der Session. Präsident Ringier wünschte ohne weitere Ansprache den HH. Ständeräthen eine glückliche Heimreise.

— Murtenschlachtfeier. Der Centralausschuß veröffentlicht soeben das Programm des Festes, welches bekanntlich am 21., 22. und 23. Juni 1876 in Murten stattfinden soll. Am ersten Tage werden die Gäste feierlich empfangen. Der Hauptfesttag, 22., beginnt mit einem Feldgottesdienst, von welchem weg sich ein historischer Festzug auf das Schlachtfeld bewegt. Auf dem Schlachtfelde wechseln Reden mit Gesang und Musik und am Nachmittag folgt die Aufführung der Cantate. Der dritte Tag ist für das Kadettenfest bestimmt. Der Ausschuß erläßt zugleich eine Einladung an die Eidgenossen um Beiträge an die Kosten, welche zur würdigen Feier aufgewendet werden müssen. Die Einladung sagt unter Anderm: Von dem lebhaften Wunsche beseelt, der Eidgenossenschaft einen Ehrentag zu bereiten, sind wir entschlossen, alle verfügbaren Mittel aufzubieten und alle Opfer zu bringen, die man uns billigerweise in Anbetracht der Verhältnisse zumuthen kann, um das Gelingen des Fe-

stes so viel an uns liegt zu sichern. Auf der andern Seite leuchtet es unsern werthen Freunden und Bundesbrüdern gewiß ein, daß die Kraft unseres kleinen Gemeinwesens zu schwach wäre, um allein die sehr beträchtlichen Kosten zu bestreiten, welche mit der Durchführung des Festgedankens verbunden sind. Wohl haben die Stadt Murten mit Eröffnung bezüglicher Kredite und hiesige Privaten mit Zeichnung von Festaktien einen schönen Grund zur finanziellen Ausstattung des Festes gelegt. Dennoch ist uns die materielle Unterstützung derjenigen vaterländischen Kreise im In- und Auslande, auf deren Sympathien für unser Unternehmen wir zählen, unerläßlich. Dürfen wir es wagen, von der oft bewährten Uneigennützigkeit Ihres Patriotismus eine solche Unterstützung zu erhoffen? Wenn ja, so thun wir es im Namen jener Solidarität, welche die unversiegbare Quelle ist, aus der unsern Nationalfesten stets die werthvollsten Beiträge zufließen.

Aargau. Die Zahl der Kurgäste in Baden hat bis zum 2. Juli die Gesammtzahl von 4721 erreicht.

Bern. Schwere Gewitter sind am 1. Juli über Thun, Münsingen und Langnau hingezogen. Mehrmals hat der Blitz eingeschlagen u. a. in Münsingen in das dem Christian Gfeller angehörende Haus an der Straße bei den großen Linden ob dem Schloß, ohne solches zu entzünden; hingegen erschlug er im einen Stall ein Pferd (Zuchtstute) und im andern Stall eine schöne Kuh.

Zürich. (Correspdz. v. Anfang Juli.) Man hat sich über den Ausgang der Abstimmung vom 27. Juni d. J. im Kanton Zürich verschiedenen Orts sehr verwundert gezeigt; das Resultat mag allerdings Manches Erwartungen etwas getäuscht haben; allein es ist auch gar nicht gesagt, daß überhaupt der Souverain immer so zu sprechen gehalten wäre, wie's ein vorwitziger Theil der sogenannten öffentlichen Meinung ihm a priori in den Mund legt. Die bekannte Verwerfung des Gesetzesentwurfes über Entschädigung von nicht wieder bestätigten Geistlichen und Lehrern kann allerdings unter einem gewissen hämischen Gesichtspunkte erscheinen. Allein bei der Munifizenz, mit welcher der Kanton Zürich, wie wohl kaum ein anderer Staat seines Umfanges für Geistliche und Lehrer bezüglich der Besoldung sorgt, konnte gewiß ein Kenner unserer zürcherischen Verhältnisse kaum in dem letzten Volksverdikte das Bestreben des Souverains durchblicken sehen, nicht wiedergewählten Geistlichen und Lehrern überhaupt nichts mehr vergüten, resp. sie im gegebenen Falle auf den reinen Prozeßweg anweisen zu wollen. Die eigentliche Motivirung des Abstimmungsganges ist vielmehr darin zu suchen, daß sich die Stellung von Geistlichkeit und Lehrerschaft eben ganz geändert hat uud daß den Mitgliedern beider Stände ein Uebergehen zur Industrie oder Administration ja nicht bloß nicht benommen ist, sondern in letzter Zeit sogar sehr häufig stattfindet, auch aus freien Stücken. Hierin liegt doch wohl das beste Correktiv für den Fall einer Nichtwiederwahl und wo letztere stattfindet, da liegt gewiß die Schuld ebenso gut und meist noch mehr am Nichtbestätigten als an seiner Gemeinde. Es kann bedauernswerthe Ausnahmen geben, doch so ganz ohne treibt man die Leute nicht von Amt und Brod im Felde der Kirche und Schule und die Fülle rührender Anhänglichkeit von Gemeinden an ältere, verdiente Seelsorger und Verwalter des Lehramtes sind noch nicht ganz selten geworden. Die Annahme dagegen des Gemeindegesetzes durch's zürcherische Volk bezeichnet eine ganz neue Aera im kantonalen Gemeindeleben, indem damit die Selbstständigkeit der Gemeinde erst recht zur Wahrheit wird. Noch weittragender erscheint die, in getrennter Abstimmung erfolgte Annahme des Art. 25 desselben Gesetzes, wodurch der Kanton Zürich laut und vernehmlich Bresche schießt in den morschen Wall des prononcirten spezifischen Stockbürgerthums mit seinen abgeschlossenen Corporationen ꝛc. Jedem schweizerischen Niedergelassenen ist nun nach 10jährigem Wohnsitz das Bürgerrecht unentgeldlich in der respektiven Gemeinde offen, mit der er Leid und Freud seit der besagten Reihe von Jahren getheilt, an die ihn die nächsten Bande und Interessen fesseln. Das sehr knappe Mehr von bloß 175 Stimmen allerdings hat bewiesen, wie hartnäckig der Widerstand der strammen Anhänger der alten verschlossenen Bürgergemeinden gegen das Prinzip der Neuzeit noch ist. Doch sie vermochten diesmal den im Rollen befindlichen Stein nicht mehr den Berg hinauf zu wälzen. Was dann die Verwerfung des Gesetzesartikels wegen Ersatz des bisherigen Steuerfaktors von der Haushaltung durch einen Zuschlag aufs Einkommen betrifft, so beweist der Akt eher, daß man dem aufpassenden Zürichervolke eben nicht so leicht ein X für ein U vormachen könne. Der selbst rechnende und prüfende Souverain hat's bald herausgefunden, daß man auf einem Umwege und unter erborgtem Namen eine Steuer weg und dafür eine mehrere wieder einschmuggeln wollte, und darum abgewunken.

Kaum werden sich die Expropriationen für die erste Sektion der rechtsufrigen Seebahn, Strecke Bahnhof Zürich-Tiefenbrunnen ohne erhebliche Anstände durchführen lassen; die Terrainverhältnisse sind da sehr schwieriger und complizirter Natur. Man kann sich auch aus unsern Berggegenden falls Anhalten's dieser Regengüsse auf erneute Hiobsposten gefaßt machen, namentlich die Sihl ist sehr groß und es braucht nur eine wolkenbruchartige Nacht, daß sie als wilder Bergstrom verheerend über ihre gewohnten Ufer tritt.

Die Tößthalbahn hat in der unmittelbaren Nähe von Winterthur bereits den Unfall einer Entgleisung zu registriren gehabt, der glücklicherweise in seinen Folgen nicht sehr nachhaltig war. Die in erheblicher Zahl im Lande sich mehrenden Kreuzungen neuer Linien mit bisherigen macht eine verdoppelte Aufmerksamkeit der Behörden nöthig und wird die Bahnen nach Inkrafttreten des eidg. Verantwortlichkeitsgesetzes der Verkehrsorgane bei Unfällen schon zwingen, nur bewährte Leute an die hauptsächlich verantwortlichen Posten zu stellen. Wir gewärtigen im Laufe Juli's nun doch die endliche Inbetriebsetzung der linksufrigen Linie Glarus-Zürich, die sich so lange verzögert.

— In der „N. Z. Ztg." sind die Arbeiten für das Loos I für die Eisenbahn Baden-Niederglatt zu freier Concurrenz ausgeschrieben. Voranschlag, 2 Brücken über die Limmat inbegriffen, beziffert sich in einer Summe von 1,120,000 Franken.

Schwyz. (Einsdg.) Die Arth-Rigi-Eisenbahn, welche am 4. dieses Monats dem Betriebe übergeben wurde, und endlich die Bequemlichkeit gewährt, an der Ostseite des Berges hinauf zum Rigi-Kulm und beliebig, an der Westseite gleichfalls mit der Bahn herabfahren zu können, hat eine Länge von 11⅞ Kilometer, von denen die Strecke Arth (am Zugersee) -Oberarth (1⅔ Kil.) Thalbahn ist und mit eigener Thalbahn-Lokomotive betrieben wird, während der Rest Goldau-Klösterli-Staffel-Kulm unter wechselnder Steigerung von 3 bis 20% und mit Lokomotiven neuester und absolut sicherer Konstruktion, auf Zahnstangen-Betrieb eingerichtet, gemacht wird. Es ist überhaupt die Bahn welche am höchsten in ganz Europa (1800 Met.) steigt und der Rigi ist außer dem Kahlenberg bei Wien der einzige Berg, an welchem diese Art einer Bahn angebracht ist.

Die Lokomotiven sind mit liegenden Kesseln versehn, welche bei einer Steigung von 10% in horizontaler Lage sich befinden, sonst aber vorn etwas abwärts oder aufwärts sich neigen. Die Bremsvorrichtungen an der Lokomotive gewähren eine dreifache Sicherheit indem sie 1.) die Bremse des Lokomotiv-Führers, welche direkt und unmittelbar auf die Kurbelachse wirkt, letztere sofort zum Stehen bringt, 2.) die Bremse des Heizers welche auf die vordere Brems-Achse sich erstreckt, momentan dieselbe hemmt, und 3.) die Luft-Bremse welche durch comprimirte Luft in den Cylindern mittelst der Gestänge und der Zahnrad-Uebersetzungen direkt auf das Zahnrad wirkt. — Die Personen-Wagen sind nach dem gleichen System konstruirt wie die bekannten auf der Viznauer-Linie, die größern zu 54 Sitzplätzen, die kleinern zu 30 berechnet. Jede Lokomotive kann einen großen und einen kleinen Wagen befördern; denn bei der Bergfahrt sind die Lokomotiven ohne jede Kupplung ans Ende des Zuges angebracht, so daß sie die Personen-Wagen leicht vor sich herstoßen ohne daß der Fahrende das mindeste davon merkt und bei der Thalfahrt sind sie allerdings an der Spitze des Zuges, aber lediglich zum Zurückhalten. Jeder Personen-Wagen kann außerdem noch gestellt werden, so daß hier alle nur erdenkliche Sicherheit für den Wagen geboten wird.

Die Aussicht von dem ringsum freien und doch mit Schutz gegen die Sonne versehenen Wagen ist jene großartige, welche von jeher die größere Zahl der Reisenden diesen Weg wählen ließ. Zugersee, Roßberg, Goldauer Trümmerfeld, die beiden Schwyzer Mythen, Lowerz, Seewen, der Lowerzersee mit der Insel Schwanau und alle die übrigen Schönheitsfaktoren gestatten ein Bild, von der Kräbelwand (diesem Wunder der Eisenbahntechnik), aus, wie man weit und breit kein Aehnliches findet. Nicht minder ist die Romantik durch die stets wechselnde Hochwalds-Landschaft, welche Tunnel, Wasserfälle, Niederblicke in unendliche Tiefen und kühn konstruirte Brücken dem staunenden Auge vorüberführt, bis plötzlich, wie auf einen Zauberschlag erst die östliche, dann die ganze westliche und nördliche Panoramen-Landschaft daliegt, eine kaum zu erfassende Menge von Einzelbilder von kaum glaublicher Fülle. So erreicht man den Kulm, der Zeit und Gelegenheit durch gut gehaltene Gasthäuser bietet, mit Muße das ganze endlose Panorama zu studiren.

Genf. Am 4. Juli wurde in Genf das „Hotel National" eingeweiht, ein Prachtbau, wie er in Genf und vielleicht in der Schweiz seines Gleichen nicht mehr findet. Heute Montag feiern die in Genf niedergelassenen Amerikaner den 99. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten.

Oesterreich. Die Katastrophe in Pesth ist viel schlimmer gewesen als die erste kurze Nachricht es ahnen ließ (während in der Regel das der Wahrheit vorauseilende Gerücht zehnfach vergrößert). Seit Menschengedenken, seit Jahrhunderten vielleicht hat kein Orkan so verheerende Wirkungen verübt wie derjenige, welcher am Samstag über die Städte Pesth und Ofen zog. Den ganzen Samstag über herrschte eine brennende Hitze. Kein Wölkchen war bemerkbar. Um 7 Uhr Abends bewölkte sich der Himmel, und es folgte ein Platzregen und ein Hagelfall, der alle Fensterscheiben, welche dem Winde ausgesetzt waren, zertrümmerte. Die Schossen erreichten eine Größe von 1½ Zoll in der Länge und 1 Zoll in der Dicke. Der Hagel zerschlug sämmtliche Weingärten, Kukuruzfelder und entblätterte die Bäume. — Um 8 Uhr brach der Sturm von neuem los, und wüthete bis Mitternacht. Der Regen fiel in so dichten Strömen, daß er ganze Häuser in die Donau schwemmte. Ofen bildet ein von den 700 bis 1000 Fuß hohen Hügeln Blocksberg, Adlers-, Schwaben-, Linden- und Gaisberg halbkreisförmig umrahmtes Thal, welches durch einen in die Donau mündenden, „Teufelsgraben" benannten, Sturzbach durchzogen wird. In diesen fließen alle Gießbäche dieser Berge. Die Wasserfluth stürzte mit solcher Gewalt in den Teufelsgraben, daß es die an der Ofener Donauziele und an der Mündung dieses Grabens gelegenen Häuser wie Bälle in die Luft schleuderte. Zum Glück hatten die Bewohner ihre Wohnungen schon früher verlassen. Ein Haus in der

Hauptgasse stürzte ebenfalls zusammen. Hiebei fand Ludwig Berg, der Sohn eines Wirthes, seinen Tod. Die Müllerin Binz mit ihrer Enkelin auf dem Arm wurde in die Donau gespült, wo sie spurlos verschwanden. Eine Frau Papp stand im Hof als die Wogen sie fortrissen und nicht mehr freigaben. Ein junges Frauenzimmer in weißer Kleidung verschwand ebenfalls in den Fluthen. Dann kamen zwei Mädchen, bereits todt, herangeschwommen, welche kostbaren Schmuck trugen. Die Restauration des Raitzenbades begrub den Zuckerbäcker Kratschmer und den Bäcker George. Die Wasserströme brachen so urplötzlich in die Wohnungen, daß zum Beispiel in der Attila-Gasse im „Wallfisch" 6 Personen auf der Stelle ertranken. Zwei Handschuhnäherinnen (Schwestern) hielten sich als Leichen umklammert. Im Nachbarhause sind 2 Personen ertrunken. Vom Blocksberge fielen 3 Häuser in die Christinenstadt. Zwei Damen und ein Herr kamen etwas später dahergeschwommen und fanden ihren Tod. Der Maurer Zuyper, Attila-Gasse, ertrank in seiner Wohnung. In die Drasche'sche Aktienzieglerei schlug der Blitz und sie verbrannte bis auf den Grund. Das Wasser zerstörte selbst die Zahnradbahn und trug ihre Waggons fort, wie wenn sie aus Kork wären. Das Geleise ist zertrümmert. Die Mauer des Garnisonsspitals ist vom Sturme weggefegt, und die mehrere Zentner schweren Steine sind auf die Nachbardächer geschleudert worden. Es lagen in Häusern fußhohe Eismassen, vom Hagel herrührend. In Pesth sind sämmliche Kellerwohnungen überschwemmt und verloren 15 Personen ihr Leben. Von Ofen wurden 30 Leichen gebracht. Privatangaben zufolge werden mehr als 500 Personen vermißt. Protokollarisch konnte dieß noch nicht sichergestellt werden. Zahllose Pferde ertranken, viele Wägen wurden zertrümmert, alle Gassen liegen voll Bäume.

— In Prag ist der gewesene Kaiser Ferdinand, der Oheim und Vorgänger Franz Joseph's, im Alter von 83 Jahren an einer Lungenlähmung gestorben.

Berlin, 2. Juli. Der „Reichsanzeiger" meldet, daß der deutsche Kronprinz sich mit Gefolge nach Wien begibt, um auf allerhöchsten Befehl der Beisetzung des verewigten Kaisers Ferdinand beizuwohnen.

Rom, 2. Juli. Kronprinz Humbert geht zur Theilnahme an den Leichenfeierlichkeiten für Kaiser Ferdinand nach Wien.

Amerika. Das Dampfschiff „Vicksburg", zur Liverpool- und Mississippi-Dampfschifflinie gehörend, fand 120 englische Meilen von der Küste Neufundland in den Eisfeldern seinen Untergang, die allsommerlich vom Norden (Labrador) nach südlicheren Breiten treiben und von den 88 Personen, die am 27. Mai aus Quebec (Canada) mit dem Schiff hinausfuhren, sind heute nur vier Matrosen, die nach 4½tägigem Umhertreiben in einem Boote, in sehr erschöpftem Zustande vom Glasgower Dampfer „State of Georgia" am 5. Juni nach New-York mitgenommen worden.

Aarauer Wochenmarkt vom 3. Juli. Alte Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztnr. und galten der Doppelzent. Fr. 5½—6, per Becken 20 Ct. Neue Erdäpfel per Immi 20 Ct. Grüne Erbsen per Teller 20—25 Ct., Bohnen 30 Cts. Kirschen 2 Pfd. 25 Ct. 4 Paar Aepfel, 4 Salatköpfe, 4 Zwiebeln, 1 Büschel Rübli je 10 Cts. Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 40—50. Eier 9 Stück 60 Ct.

München, 3. Juli. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 47 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 42 kr., Gerste 4 fl. 10 kr., Hafer 5 fl. 06 kr., Wicken 6 fl. 04 kr. Reps — fl. — kr., Leinsamen 6 fl. 55 kr. Wochenumsatz 12607 Ztnr. Verkauft 10764 Zentner.

Fremdenverzeichniß v. 4. auf den 5. Juli 1875.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Dubs, Negt., Zürich.
— Sulger, dto. Ramsen.
— Koch dto., Zürich.
— Haury, dto., Hirschthal
— Lüthi zu 3, dto, Weinfelden.
— Villiger 3, dto., Meerenschwanden.
— Staub, Schütz, Wädenswil.

Krone.

Hr. Zollinger m. Gem., Zürich
— Vigezzi Part., Gugliati.
— Butuzzi, dto., Schignano.
— Schmidt, Kfm, Ulm.
— Stutz, Part, Basel.

Rößli.

Hr. Meier, Kfm, Schinznach
— Napf, dto., Tirol.
Hr. Widmer, Kfm., Leimbach.
— Stutz, dto, Frick.
— Seiler, dto., Solothurn
— Konrad, Rothacerder, Nagg
— Müller, dto., Hilsbach.
— Stirnemann 2, Part., Gränichen.
— Grundler, dto, Tirol.
— Wälti, dto, Schöftland.

Löwen.

Hr. Fay, Kfm., Canada
— Schauer, dto., Frankfurt.
— Signard, dto., St. Gallen.
— Wüst, dto., Winkeln.
— Krouß, dto., Herisau.
— Stram, dto., Basel.
— Haas, dto., Murten.
— Ged Wirz, Part, Schöftland.
— Wälchli, dto., Bern.

Aarwärme v. 4. Juli: Morgens 14, Mittags 14, Abends 15 Gr. R.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 3. Juli 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211¼	211½	210⅜	210⅞
Antwerpen & Brüssel	3	100	100	99⅞	99⅞
Augsburg	4	210	—	209½	209¾
Berlin, Hamburg, Bremen	4	123¼	123½	122⅜	123
Frankfurt a./M.	3½	123¼	123½	122⅜	123
Leipzig	4½	123	—	122⅜	123
London	3½	25. 27½	25. 30	25. 23¾	25. 26¼
Paris, Lyon, Marseille	4	100 15/16	—	99⅞	100
Wien	4½–5½	225	225	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3½—4%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¼	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	99½
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	99	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	97⅝	—	97⅝
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¼	—	—
5% Schweiz Nationalbahn	1 Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	—	96½	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	440	430	440
Nordostbahn ex Coupon	500	500	530	520	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	517½	—	—
Gotthardbahn (6%) ex Coupon	500	300	455	447½	455
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	472½	—	—
Basler Bankverein	500	200	436¼	433¾	433¾
Basler Handelsbank	500	500	540	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	617½	612½	—
Bank in Winterthur	500	500	565	560	—
Bank in Baden	500	500	—	430	—
„ „ Zofingen	500	500	535	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen ex Coupon	1000	1000	1000	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Wir lösen **spesenfrei** ein die per 30. Juni und 1. Juli verfallenden Coupons von:

Nordostbahn-Actien, alte und neue,
Gotthardbahn-Actien,
Vereinigte Rheinsalinen-Actien,
Aargauische Staats-Obligationen,
Gotthardbahn-Obligationen,
Westbahn-Obligationen.

Gleichzeitig bringen zur Kenntniss, dass wir mit der **Banque Cantonale Vaudoise in Lausanne** einen Vertrag abgeschlossen haben, wonach die **Banknoten der beiden Anstalten gegenseitig ohne Abzug** an Zahlungsstatt angenommen und gegen Baar eingelöst werden.

Zu vermiethen:

Nahe vor der Stadt zwei ineinandergehende **Zimmer** mit gemeinschaftl. Ofen, unmeublirt. Schöne Aussicht in's Freie — Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Köchinnen, Kellnerinnen & Hausmägde finden immer gute Stellen durch

Frau **Mähly,**
Martinsgäßlein Nr. 3, Basel.

Ein nettes Haus

für eine größere Familie verwendbar, mit **Garten,** wo möglich auch mit **Stall & Remise** wird in der Stadt Aarau oder deren Vorstädten **zu kaufen gesucht.**

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Ein möblirtes geräumiges **Zimmer** mit Aussicht ins Freie.

Gesucht:

Für eine kleine Familie wird in hiesiger Stadt ein **Logis** von 2—3 Zimmern sammt Zubehörde gesucht.

Miethantritt je nach Belieben sofort oder innerhalb des Zeitraums von 3 Monaten. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Himbeer-Syrup,
Capillaire -
Quina - (für Vermouth)
empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Ein zuverläßiger Postillon

findet sofort einen guten Platz bei

Hofer, z. Pinte auf Benken,
bei Oberhof.

Gesucht:

In eine kleine Familie nach Zürich ein braves **Mädchen** das kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Eintritt sofort. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blts.

Beim Unterzeichneten sind zu verkaufen schöne nußbaumene **Kommoden,** tannene **Bettladen, Nachttischchen** und **Brettsessel.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in **Kölliken.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 60.

Mittwoch den 7. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Rudolf Fisch, Spanner, von Aarau; alt 61 J., 3 Mon. u. 19 Tage. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 155.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Theilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheide unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Sl. Merz, Notar,

sowie für das zahlreiche Leichengeleite danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Eheverkündungen in Aarau vom 4. Juli.

Benjamin Rämisperger, Gürtler, v. Aarau, mit Maria Berner, von Rupperswyl.

Joh. Dätwyler, von Staffelbach, mit A. Barb. Wernli geb. Meyer, von Thalheim, in Aarau.

Eugen Fahrländer, von Aarau, in Niederglatt, mit Betty Johannes, v. Bremen.

Taufen in Aarau vom 4. Juli.

Emil, Söhnlein des Gottl. Brunnhofer, Mechaniker, von Aarau.

Friedrich Alfred, Söhnl. des Jb. Wernli-Adel, Gärtner, von Thalheim.

Max Josef, Söhnlein des J. F. Beckert-Waßmer, von Laufenburg.

Hermine Sophie, Töchterlein des Rudolf Fäs, Gerichtsweibel, von Schöftland.

Frida Bertha, Töchterl. des Louis Voigt, Schreiner, von Alliswyl.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Die Dringlichkeit des Besuches der wenigen vor dem Feste noch möglichen Proben, sieht wohl jeder ein.

Grütli-Verein Aarau.

Quartal-Sitzung

Montag den 5. Juli, Abends 8 Uhr.

Nichterscheinende müßten mit Buße belegt werden. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Ueber den **Abbruch des 2. Strohhauses in Roggenhausen** wird hiemit Concurrenz eröffnet. Verschlossene und frankirte Angebote mit der Aufschrift „Abbruchangebot" werden von der unterzeichneten Verwaltung bis und mit Montag den 19. dies entgegengenommen, woselbst auch die nähern Bedingungen eingesehen werden können. —

Aarau, 4. Juli 1875.

Die Bauverwaltung.

Im neuen Quartier zu Neubuchs sind an solide und brave Familien noch einige Wohnungen zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt
Das Bureau der Maschinenfabrik.

Weisse Glacé- & Fil-de-cosse-Handschuhe, farbige **Band, Ceinturen** in Seiden und Wollen hält zu billigsten Preisen

Susette Dolder.

Ein junger Mann

sucht behufs Erlernung der franz. Sprache eine Stelle als **Portier** oder **Bedienter** bei einer Herrschaft in der franz. Schweiz. Wer, sagt die Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Sieben Stück Fenster in eichenen Rahmen mit oder ohne Couchen; billig.

Schützengesellschaft Aarau.

Mitglieder und Schützenfreunde unseres Vereines, welche das am 1. August 1875 beginnende V. deutsche Bundesschießen in Stuttgart besuchen wollen, sind gebeten, sich bis zum 15. ds. bei unserem Präsidenten, Herrn J. Stiegeler, in Aarau, anzumelden.

Das Nähere wird später bekannt gemacht werden.

Aarau, den 2. Juli 1875.

Der Vorstand.

Allgemeine
Aargauische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächsthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Bei **F. Gloor-Siebenmann:**

Feiner offener **Tafelsenf** wird in beliebigen Quantitäten verabreicht.

Englisches Senfpulver in Büchsen von 1/8, 1/4, 1/2, 1 und 2 Pfund.

Moutarde de Dijon & Bordeaux in Flacons.

Zu verkaufen:

Eine neue **Bettstatt** sammt dazu gehörigen zwei **Matratzen.**

Zu verkaufen:

Ein **Tableaux** (Landschaft. Oelgemälde von Calame.)

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Geschäftsbüreau

von

J. Meyer-Sury in Bremgarten.

Rechtsagentur, Incasso, Commissionen jeder Art, Informationen über Kreditverhältnisse, Abfassung von Verträgen, Vermittlung von Käufen & Verkäufen & Gelddarlehn etc.

Bekanntmachung.

Von nun an befindet sich mein **Obst- & Gemüseverkauf** vor dem Hause des Herrn **Neuburger,** Apotheker.

Dürr, Gemüsehändler.

Auf bevorstehendes Jugendfest

bringt Unterzeichneter dem Tit. Publikum sein assortirtes

Schuhwaaren-Lager

in Erinnerung, solide und schöne Waare zusichernd; für gefl. Abnahme empfiehlt sich

Joh. Hofmann, Schuhmacher,
Milchgasse.

Bouquet-Papier
Fächer

empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Anzeige.

Feine weiße und rothe

Spanische Weine

zu 85 Ct. im gesetzlichen Quantum.

Muster werden gratis abgegeben bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zu kaufen gesucht:

Verschiedene gut unterhaltene und solide **Weinfässer** von 8—15 Saum Gehalt.

Bei der Expedition dieses Blattes sich zu melden

Zu verkaufen:

Guter Landwein der Saum à Fr. 40, über die Gasse per Maaß à 60 Cent. bei

Johann Läuchli, am Zollrain.

Warnung.

Da Emil Siebenmann, Schuhmacher, in Aarau, meiner Aufforderung sein schuldiges Kostgeld zu bezahlen nicht Folge geleistet hat, so warne hiermit das Publikum demselben ohne baares Geld etwas anzuvertrauen.

Aarau, den 5. Juli 1875.

G. Rämisperger, Spengler.

Zu Verkaufen:

Bier noch ganz neue Kisten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein noch gut erhaltener **Kleiderkasten**

bei **F. Fisch,** Uhrmacher.

Zur Heilung der angegriffenen Lunge und zur **Beseitigung von hartnäckigem Husten, Catarrhe, Lungenverschleimung** und **Athemnoth** wird die durch ihre gute Wirkung seit Jahren bekannte und beliebte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem **Safte der frischen Pflanze** von **Apotheker L. Jessler** auch heuer wieder als

„Frühjahrskur"

bestens empfohlen.

Bei **Krankheiten des Magens** wirkt sie durch den in ihr enthaltenen Bitterstoff **Appetit** anregend und **magenstärkend.**

„Hauptdepot" f. „Jeßler's Brust-Essenz" in **Aarau** bei Apotheker **A. Neuburger.**

Oeffentliche Danksagung.

Für die durch die HH. Verleger des „Aar. Tagblattes", „Aar. Nachrichten", des „Schweizerboten" und andere wohlthätige Privatleute an uns gelangten Liebesgaben zu Handen der Brandbeschädigten in Klingnau bestehend in 224. Fr. und vielen Kleidungsstücken ꝛc. spricht im Namen der Unterstützten den verehrten Gebern den wärmsten Dank aus

Klingnau, 5 Juli 1875

Das Hülfs-Comite von Klingnau.

Auf's Jugendfest:

Seidenband-Resten

per Elle oder ganze Resten zu äußerst billigen Preisen, sowie auch

Mousseline an Resten und Stück;

Broderien etc.

Frau Müller, neben der Gewerbehalle vor dem obern Thor in Aarau.

Druck und Verlag von H. R. Martin.

Dienstag, N°. 157. 6. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 5. d. Auf Ansuchen der Regierung von Graubünden erhält der Gesandte in Wien den Auftrag zur Wiederaufnahme der Unterhandlungen über die Frage des Straßenanschlusses zwischen Münsterthal und Tyrol.

Die Kammgarnspinnerei Derendingen erhält ein Telegraphenbureaux.

Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der schweiz. Nationalbahn zwischen Winterthur-Singen und Kreuzlingen werden eingehen:

Die Postkurse Ermatingen-Kreuzlingen; Doppelkurse. Stein-Ermatingen; Stein-Andelfingen I und II; Stein-Singen; Müllheim-Steckborn III (Verlegung auf die Straße Müllheim-Ermatingen); Märstetten-Tägerweilen, (Verlegung auf Märstetten oder Müllheim-Ermatingen).

Dagen sind auf besagten Zeitpunkt neu einzurichten:

Die Kurse Dießenhofen-Frauenfeld, 2. Kurs, (beziehungsweise selbstständige Doppelkurse Dießenhofen-Stammheim und Stammheim-Frauenfeld), und Truttikon-Ossingen-Andelfingen, Doppelkurse.

Der Bundesrath ordnet die Bekanntmachung und soweit nöthig Mittheilung an wen Rechtens an, zu den Bundesgesetzen und Bundesbeschlüssen, betreffend:

Maaß und Gewicht (mit Referendumsfrist); Meter-Vertrag; Tessiner-Infanteriebataillon; Gewährleistung der Verfassungen von Luzern und Baselstadt; Münzreservefond, Verzinsung; Rekurs der Regierung von Bern; Ausstellung in Philadelphia; Fristverlängerungen für Eisenbahnunternehmungen; Betriebsvertrag für die Eisenbahn Bern-Luzern; Verschmelzung der Unternehmungen Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen; Konzessionen Genf-Ferney und Gingins-Nyon; Konzession der Aargauischen Südbahn auf Luzerner- und Zugergebiet; Konzession Bern-Neuenburg.

Als schweiz. Mitglieder des Preisgerichts für die geographische Ausstellung in Paris sind bezeichnet die HH.: Oberstlieut. William Huber, Ausstellungskommissär und Heinrich von Saussure in Genf.

Bern. (Korr. v. 5. d.) Wir sind im Falle, Ihnen mittheilen zu können, daß der Bundesrath die beiden Vermächtnisse des verstorbenen Hrn. Berset, Gutsbesitzer im Melchenbühl bei Bern, die derselbe der Eidgenossenschaft zugedacht, abgelehnt hat. Die Gründe hiefür sind folgende: In Betreff der zur Gründung einer Nationalbank vergabeten 1000 Fr., hält der Bundesrath dafür, daß er dieses Kapital zum ausgesprochenen Zwecke nicht annehmen dürfe, nachdem die Bundesversammlung bei dem in letzter Session in Berathung gezogenen Banknotengesetz Grundsätze aufgestellt habe, welche der Gründung eines derartigen schweiz. Creditinstitutes geradezu zuwiderlaufen und in Bezug auf die zur Gründung einer eidg. Universität in Freiburg vergabeten 200 Fr., welche nach 300 Jahren sich mit Zins und Zinseszinsen auf 24 Millionen geäuffnet haben würden, findet der Bundesrath, daß es der Bundesversammlung schwerlich gefallen würde, heute schon 300 Jahre zum Voraus den Sitz einer eidg. Universität zu bestimmen, bevor die Behörden nur die Organisation einer solchen besprochen hätten. Aus diesen Gründen, welche vom Chef des Finanzdepartements dem Bundesrathe vorgelegt wurden, glaubte dieser die beiden Vermächtnisse ausschlagen zu sollen, was Hrn. Notar Bürgy in Freiburg zu Handen der Erbschaft des verstorbenen Hrn. Berset unter Verdankung der guten Absicht mitgetheilt wurde. Wir halten dafür, daß sowohl eine eidg. Bank, als namentlich eine schweiz. Universität vor Ablauf der vorausgesehenen 300 Jahre durch das Volk selbst in's Leben gerufen und bis zum Ablauf jener Frist bereits dem Vaterlande gute Dienste geleistet haben werden.

Aargau. (Kantonalschützenfest.) Die Absendung wird heute beendigt und werden mit aller Beförderung die Gaben versendet werden. Für heute melden wir, daß in den letzten Stichscheiben folgende Theiler die letzten Gaben ziehen: Kantonalscheibe 1108, Bildung 481, Freiheit 632, Eintracht 464, Wahrheit 548, Fortschritt 360. (Bad.Tag.)

— Aarburg feiert sein Jugendfest Sonntag den 18. Juli.

— Baden. Die letzten Sonntag stattgefundene Amtsstatthalterwahl ist auch im zweiten Wahlgang resultatlos geblieben. Die Stimmen haben sich auf folgende Herren vertheilt: Heimgartner 1227, Baldinger 687, Schnyder 686, Stöckli 443, Wiederkehr 61, Suter 51, Kellersberger 52.

— Safenwyl. Bei Anlaß der Vermählung seiner Nichte Fräulein Ninette Peri, hat Hr. Karl Hüssy-Peri der Gemeinde Safenwyl folgende Geschenke gemacht: 1000 Fr. Geschenk dem Armengut, 2000 Fr. Geschenk dem Schulgut, und 2000 Fr. Geschenk dem Kirchengut.

— Die Collaudation der Bötzbergbahn ist definitiv auf den 12., die Eröffnung auf den 15. Juli angesetzt.

— An der dritten Versammlung der landwirthschaftlichen Gesellschaft, fand vorigen Sonntag in Frick zuerst eine Probe mit dem Fehrmann'schen Pferdeschoner statt. Zwei Pferde des Hrn. Dietschi zogen eine Last von über 100 Zentnern von der Stelle. Ueber das Flurgesetz referirte Hr. Forstinspektor Meisel in Aarau unterstützt von Hrn. Hausvater Schmid in Olsberg und Lehrer Herzog in Wegenstetten. Seinem Antrage gemäß beschloß die Versammlung einstimmig für Annahme des betreffenden Gesetzes zu wirken.

Bern. Am Kantonalschießen in Burgdorf wurde am Donnerstag der Zeiger Adolf Gschwind von Grenchen durch das Ricochiren (Rückprallen) einer Kugel bei den Scheiben im Gesicht verwundet und sofort in das Krankenhaus gebracht.

Zürich. Sonntag Morgen hielten der Studenten-Schießverein, der Schießverein Enge und der Cavallerie-Schießverein ihre Zielübungen auf der Wollishofer Allmend. Von einer Gesellschaft, welche hinter dem Zielwall am linken Sihlufer spazierte, wurde ein jüngerer Mann, Eisenbahnangestellter, in den Bauch geschossen und blieb todt auf dem Platz. Der Ruf nach sorgfältigerer Absperrung gefährdeter Wege wird jetzt wohl kaum mehr nothwendig sein.

— In den Erziehungsrath wurden vom Kantonsrath gewählt die Herren Pfarrer Zollinger, Rektor Frey, Dr. Dubs und Prof. Huguenin.

— Der neue Salondampfer „Helvetia", der letzten Donnerstag Abends eine Rundfahrt auf dem Zürichsee ausführte, erregt allgemeine Bewunderung. Wohl 2000 Personen fassend ist das Schiff noch größer und namentlich eleganter als die Salondampfer auf dem Vierwaldstättersee. Der zweite Salon ist schon geräumig und elegant, der erste geradezu prächtig. Neben denselben ist noch ein Rauchkabinet, ein Damen-Cabinet und ein Gesellschaftskabinet. Dem Wirth steht ein Keller mit Eisschrank zu Gebot. Auch die untern, sehr geräumigen Kajüten sind noch ziemlich hell. Der Gang des Schiffes ist ruhig und schnell, dasselbe kann bei Windesstille 26 Kilometer in der Zeitstunde zurücklegen.

Schweizerische Nationalbahn. Die Strecke Singen-Hemmishofen auf badischem Gebiete wurde Donnerstag den 1. Juli durch Hrn. Oberbaurath Stimm collaudirt, der sich in ganz befriedigender Weise über den soliden Bau ausgesprochen haben soll. Vor einigen Tagen haben auch auf der übrigen Strecke die Voruntersuchungen seitens der eidg. Behörden durch ihre Ingenieurs stattgefunden. Die Rheinbrücke bei Stein a. Rh., von der „Konstanzer Ztg." als ein äußerst elegantes und wohlgelungenes Werk bezeichnet, geht ihrer Vollendung entgegen. Ueber die Thurbrücke werden nächsten Sonntag die ersten Lokomotiven fahren, und der ganze Bau so hergestellt sein, daß die Collaudation schweizerischer Seits am 8. und die Eröffnungsfeierlichkeit am 12. Juli stattfinden kann.

Luzern. Drei Kellner aus einem hiesigen Hotel (Schweizerhof) machten sich vorgestern am späten Abend das Vergnügen, auf dem See herumzurudern. Des Fahrens unkundig, kamen sie der neuen Brücke zu nahe, wobei das Schiff an einem Brückenpfeiler umschlug. Zwei von den jungen Männern konnten sich am Brückenpfeiler halten und brachte deren markdurchdringendes Hülferufen noch rechtzeitig Hülfe auf den Platz, sie zu retten. Der dritte jedoch ertrank und wurde dessen Leiche gestern aufgefunden. (Vaterld.)

Gotthardbahn. Dem dritten sehr reichhaltigen Geschäftsbericht der Direktion und des Verwaltungsrathes der Gotthardbahn an die am 30. Juni 1875 stattfindende Generalversammlung der Aktionäre entnehmen wir, daß während der Bauperiode von 1874 Fr. 30,418,977 verausgabt wurden, wovon über die Hälfte für den Unterbau allein. Bekanntlich beträgt die ganze Bausumme für die Gotthardbahn Fr. 187 Millionen (85 Mill. Subventionskapital, 35 Mill. Aktienkapital, 68 Mill. Obligationskapital), davon wurden bis 31. Dez. 1874 verwendet Fr. 43,785,789. Noch nicht einbezahlter Theil Fr. 127,905,703; Aktivsaldo pr. 31. Dez. Fr. 15,308,506.

Mit dem 6. Dez. 1874 wurden vertragsmäßig die Linien Biaska-Bellinzona und Lugano-Chiasso, und mit dem 20. Dez. die Linie Bellinzona-Locarna dem Betrieb übergeben. Dagegen hielt zum Schaden der Gotthardbahngesellschaft die italienische Gesellschaft den Termin für Eröffnung der Linie Chiasso-Camerlata (Anschluß an die Mailänderbahn) nicht inne und veranlaßte Reklamationen von Seite des Bundesrathes.

Schwyz. Vaterländische Sprache. Die hiesige „Zentralschweiz" bemerkt zu der Anregung, daß die Tellskapelle am Axen von der Eidgenossenschaft erworben werden sollte, wie seiner Zeit („leider!" fügt das Blatt hinzu) das Rütli: „Wir würden es als eine Schmach für die Regierung von Uri betrachten, wenn sie diese Kapelle an die sog. Eidgenossen abtreten würde, an die „Eidgenossen" von — Solothurn, Genf und gar von Bern! . . . . Wir scheeren uns den Teufel drum, ob Geßler uns eine Stange aufstellt und auf stolzen Rossen durch die Felder reitet und den Bauern auf's Maul schlägt, oder ob von Bern 150 Schnapsbrenner mit ihren „Guttern" winken, wie wir uns zu ducken und zu drehen haben."

— Das Kriminalgericht hat jene Weibsperson Fleischmann, welche im April ihr uneheliches Kind einer vorbeiziehenden Geschirrhändlerfamilie aus dem Elsaß übergeben hatte, laut „Bote der Urschweiz" freigesprochen, weil von einer Kindesaussetzung keine Rede sein konnte. Die Angeklagte gab als Motiv ihrer Handlung ihre äußerste Armuth und Verdienstlosigkeit an. Die Geschirrhändlerfamilie, die kinderlos war, habe ihr versprochen, das Kind wie ihr eigenes zu erhalten und zu erziehen, so daß sie glauben durfte, in diesen Händen sei ihr Kind besser versorgt als bei ihr selbst. Daß die Geschirrhändlersfrau auch ein fühlendes menschliches Herz hatte, geht daraus hervor, daß sie der lieblosen Mutter, als sie ihr Kind gleichen Tages wieder zurückforderte, aus Mitleid noch 60 Cts. schenkte, damit sie demselben etwas zu essen kaufen konnte.

— Die „Pension Mythenstein" am Vierwaldstättersee ist um die Summe von ca. 100,000 Fr. an Hrn. Mächler-Göldin in Lachen verkauft worden.

Solothurn. Die Gemeinde Biberist hat ihren Pfarrer, Hrn. Bobst, der eifrig für die Firmelungsreise nach Pfaffnau geworben hatte, mit großer Mehrheit abberufen.

— Olten. Hier starb Sonntag Morgens früh nach längerer Krankheit, erst 34 Jahre alt, Hr. Josef Strub-Glutz, Fabrikant. In frühern Jahren vertrat er längere Zeit den Kreis Gösgen im Kantonsrath.

Frankreich. Für die Ueberschwemmten im Süden werden fortwährend neue Summen gezeichnet. Die Exkaiserin Eugenie hat Frkn. 10,000, der Prinz Napoleon (Lulu) Fr. 6000, Graf Chambord Fr. 5000 unterschrieben.

— Die Summen, die in und für Frankreich den Nothleidenden im südlichen Frankreich bestimmt sind, zeigen überraschend steigende Zahlen. Bis zum 4. Juli allein waren der Marschallin Mac Mahon 819,711 Fr. eingesandt worden. Der schweizerische Minister in Paris, Hr. Kern, fordert die in Frankreich niedergelassenen Schweizer auf, sich dem Werke der Linderung der Noth im Süden anzuschließen. Eine Unterzeichnungsliste ist auf dem Bureau der Gesandtschaft niedergelegt.

— Die Restaurateure und Ladenbesitzer in Paris treten eine Tageseinnahme zu Gunsten der Ueberschwemmten ab. Im Restaurant Bouillon betrug diese 1233 Fr. Der Schriftsteller Alfred Sirver tritt das Eigenthumsrecht an die 6. Auflage seines „schwarzen Mannes" zum gleichen Zwecke ab. Die Sammlungen nehmen einen erfreulichen Fortgang. Das Unglück übersteigt aber auch alles Maß. Die Nothlage ist eine furchtbare und ganz gehoben kann sie nicht werden.

Der Korrespondent des Paris-Journal, welcher sich im Gefolge des Marschalls befindet, meldet aus Agen, Mitternacht: „In Agen bedeckten die Wasser 36 Stunden lang die ganze Stadt; sie erreichten die Höhe des zweiten Stockes. Während 36 Stunden waren die Einwohner von Agen auf den Dächern ihrer Häuser; jeden Augenblick hörte man schreckliches Krachen, dem dumpfer, fernen Donnerschlägen ähnlicher Lärm folgte: es waren die Häuser, die einstürzten. Das schrecklichste war, daß im Augenblicke, wo die Garonne austrat, sich nur drei bis vier kleine Kähne in Agen befanden, und mit diesen alle Rettungsversuche gemacht werden mußten. An Nahrungsmitteln fehlte es gänzlich. Die jungen Mädchen, welche in dem Kloster de Notre Dame de Nevers erzogen werden, wären beinahe verhungert; während 36 Stunden blieben sie auf dem Dach des Klosters, ohne auch nur ein Stück Brod zu haben."

Paris, 5. Juli. Gestern fand in der Rue Lecourbe ein Bankett von etwa 400 Republikanern statt, um den Geburtstag Garibaldi's zu feiern. Unter ihnen befand sich eine Anzahl von Deputirten der äußersten Linken: Louis Blanc, Madier de Montjeau, Barodet und A. Louis Blanc hielt eine Lobrede auf Garibaldi, worin er als Antwort auf den Vorwurf, daß er es an Mäßigung fehlen lasse, auseinandersetzte, wie gefährlich es sei, einen Kompromiß anzunehmen und das Wort „Republik" für die Sache selbst zu nehmen.

— Baden. In der Sonntag Nacht wurden in Unter-Lauchringen 6 Häuser mit Scheunen ein Raub der Flammen; auch viel Vieh soll mitverbrannt sein.

— Die Stadt Säckingen hat am 20. Juni durch Hrn. Otto Bally dem Dichter des „Trompeter von Säckingen," Josef Viktor Scheffel, das Diplom als Ehrenbürger der Stadtgemeinde überreichen lassen. Zugleich soll beabsichtigt sein, demselben am „Bergsee" einen Denkstein zu errichten.

— Karlsruhe. Während der heftigen Gewitter, die sich am Mittwoch von allen Seiten zusammenzogen und sich über Stadt und Umgegend entluden, schlug der Blitz wiederholt ein.

— Am 17. Juli findet in Konstanz im Konziliumssaale eine internationale Lehrer-Konferenz Statt, zu welcher zwischen 3—400 Theilnehmer aus den Kantonen Thurgau und St. Gallen, aus Oesterreich, Baiern, Würtemberg und sämmtliche Lehrer der an den See angränzenden badischen Bezirke erwartet werden.

In Mülhausen wird reichlich für die Ueberschwemmten in Südfrankreich gesteuert; Hr. Häffely, Abgeordneter von Mülhausen hat Fr. 10,000 gezeichnet.

— Das Berl. Fremdenbl. erzählt: „Am 31. Mai wurde bekanntlich dem König von Schweden zu Ehren bei Potsdam ein Exerzieren im Feuer abgehalten. Nach Beendigung desselben beorderte der General v. D. nach üblicher Weise die Offiziere zur Kritik, ließ die versammelten Herren jedoch noch einen Augenblick warten, da er mit einem höheren Offizier im Gespräche war. Diesen Augenblick nahm nun ein Straßenjunge, man möchte glauben, ein Berliner, wahr, stellte sich vor die versammelten Offiziere, und sprach mit vernehmlicher Stimme: „Ich kann mich über Ihre Leistungen nur zufrieden aussprechen und danke Ihnen für ihre Unterstützung, meine Herren." Kaum hatte er diese Worte mit der vollen Würde eines kommandirenden Generals ausgesprochen, so war er auch spurlos verschwunden. Lächelnd trat nun der General v. D. an die Stelle seines Vorredners und sagte: „Meine Herren, nach einer so trefflichen Rede habe ich in der That nichts mehr hinzuzufügen."

Madrid, 4. Juli. Der Angriff Jovellar's auf Cantavieja wird kräftig fortgesetzt; es wurden 400 Bomben in die Stadt geworfen. Docregaray entfernt sich von Cantavieja.

London, 2. Juli. Es sind in der letzten Woche nicht weniger als 40 Fallissements großer englischer Häuser bekannt geworden. Die dabei in Frage kommenden Summen belaufen sich im ganzen auf nicht weniger als 21,175,000 Pfd. Sterl. oder zirka 141,200,000 Thlr.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen

Die Stelle eines Instruktors II. Klasse der Infanterie des VII. Divisionskreises wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Anmeldungen für diese mit Fr. 2400 bis Fr. 3000 besoldete Stelle sind bis spätestens den 20. ds. dem eidg. Militärdepartement einzureichen.

Die Stelle eines Revisors auf dem eidg. Oberkriegskommissariat wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes v. 2. August 1873. Anmeldungen für diese Stelle sind in Begleit der nöthigen Ausweise über Befähigung bis spätestens den 15. Juli nächsthin dem eidg. Militärdepartement einzureichen.

Pariser Observatorium vom 5. Juli 1875.

Der Barometer ist am Kanal wieder um 3 Mm., d. h. auf 770 Mm. gestiegen; er erreichte 774 Mm. in Valentia; es weht ein starker Nordwind am Kanal, wo das Meer stellenweise hoch geht. Das Wetter ist regnerisch an der atlantischen Küste und im Süden Frankreichs.

Aarwärme v. 5. Juli: Morgens 13½, Mittags 14½, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 5. auf den 6. Juli 1875.

Ochsen.

Hr. Calame m Fam., Part., Corselles.
— Collin m. Fam., dto., Neuenburg.
— Winkler, Kfm., Zürich.
— Richard, Reg.-Rath, Carlsruhe.
— Müller, Part., Freiburg.
— Wintsch, Kfm., Zürich.
— Bider, dto., dto.
— Reich, dto., Regensburg.
— Brem, dto., Wien.
— Carlebach, dto., Stuttgart.
— Bollag, dto., Endingen.
— Guggenheim, dto., dto.
— Gebr. Guggenheim, dto., Randek.
— Sutter, Proprietaire, Dießenhofen.
— Schwob, Kfm., Lasarraz.
Frl. Ackermann 3, Glarus.

Storchen.

Hr. Ritter v. Flandorffer m. Gem., aus Oedenburg.
— Quaaß m. Fam., Dr. phil., Berlin.
— Freitag m. Fam., Kfm., Aarau.
— Siller, dto., Köln.
— Hermann, dto., Gönningen.
— Berein, dto., Basel.
— Kym, dto., Möhlin.
— Baur, dto., Köln.
— Schaffner, dto., Samaden.
— Präger, dto., Ravensburg.
— Krenast, dto., Lindau.
— Schulz, dto., Genf.

Wildenmann.

4 HH. Aargauische Offiziere.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Staub, Negt, Wädenswil.
— Dick, dto., Balenheim.
— Dreifuß 3, dto., Endingen.
— Sulger, dto., Ramsen.
— Frei, dto., Wölfliswyl.
— Dubs m. Gem., dto., Zürich.
— Müller, dto., Kulm.
— Naef, dto., Kulm

Rößli.

Hr. Ehrensperger m. Fam., Kfm., Amerika.
— Ballmer, dto., Basel.
— Ritter, dto., Zürich.
— Irmiger, dto., Menzikon
— Studer, dto., Solothurn.
— Schweizer, dto, Darmstadt.
— Müller, dto., Mühlheim.
— Richter, dto., Rapperschwyl.
— Seiler, dto., Burgdorf.
— Baumann, Schmid, Bern.
— Baumgartner, Part., Seedorf.
— Winter, dto., Kaisten.
— Meier m. Gem., Metzger, Malters.
— Gaßer, Part., Diepoldsau.

Krone.

Hr Kohler, Part., Wynau.
— Kellenberger, dto., Appenzell.
— Jurosche 2. Giovena
Fr Keller, Zürich.

Holzsteigerung
im Stiftswald Schönenwerd.

Am **künftigen Donnerstag den 8. Juli** werden in den Stiftswaldungen Schönenwerd öffentlich versteigert:

40 Klftr. Tannenholz, 1200 Wellen, 17 Stück Eichen, 4 tan. Sagstämme, eine Parthie **Baum- & Bohnenstecken.** Gleichzeitig wird das **Ausgraben von Stockholz** (ca. 500 Stück) auf Steigerung gebracht. Beginn der Steigerung Nachmittags punkt 1 Uhr in der Abtheilung „Pfaffenlehen."

Olten, den 29. Juni 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

☞ **Im neuen Quartier zu Neubuchs sind an solide und brave Familien noch einige Wohnungen zu vermiethen.**

Nähere Auskunft ertheilt
Das Bureau der Maschinenfabrik.

Eine Parthie billiger

Damentaschen

zu verschiedenen Preisen empfiehlt bestens

Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem größern Tuchgeschäfte in Aarau kann unter günstigen Bedingungen ein intelligenter junger Mensch, der etwas von der französischen Sprache versteht, sogleich oder auf 1. August nächsthin in die Lehre treten.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Anzeige.

Eine Parthie

Gummikreis-Kämme für Kinder

zu herabgesetzten Preisen

bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,**
Zollrain Nro. 52.

Zu vermiethen:

Auf Mitte Oktober ein größeres **Logis** an der vordern Vorstadt. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu kaufen gewünscht:

Ein ca. 6 à 10,000 □' haltender **Garten,** wenn möglich mit einigen Obstbäumen und Spalieren besetzt.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Sieben Stück Feyster in eichenen Rahmen mit oder ohne Couchen; billig.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, agt die Exped. d. Blts.

Heute Abend

frische Kuttlen

bei **Dl. Fischer,** Metzger.

Zu verkaufen:

Ein **Tableaux** (Landschaft. Oelgemälde von Calame.)

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Nachträglich sind bei Unterzeichnetem für die Brandbeschädigten in **Klingnau** eingegangen:

Von Ungenannt . . . Fr. 2. —

Fr. J.-H. ein großes Paquet guter Kleidungsstücke,

was bestens verdankt **F. Fisch,** Uhrmacher.

Die Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
in Winterthur
eröffnet mit dem 1. Juli c. ihre Geschäftsthätigkeit.

Ausgerüstet mit einem Grund-Kapital von **5,000,000 Franken,** eingetheilt in 5000 auf den Namen der Eigenthümer ausgestellte Aktien à 1000 Franken, wovon 3000 emittirt, widmet sie ihr **ganzes** Kapital **allein** der Unfallbranche und gewährt damit, sowie durch Rückversicherung großer Risikos bei ihr Versicherung Nehmenden eine **solide** Garantie.

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämie: auf den Todesfall mit Kapital, für Ganz- und Halbinvalidität mit Rente, und bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit auf die Kurkosten und entgangenen Erwerb.

Auch schließt sie Versicherungen gegen die Folgen gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber ab.

Die Versicherung erfolgt auf Grund von 4 Prospekten mit zugehörigen allgemeinen Bedingungen.

Diese 4 Prospekte sind:

Prospect Nr. I.

Collectiv-Versicherung der in industriellen Gewerben, auf Arbeitsstätten oder bei bestimmten Arbeitergruppen beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen gegen die Folgen von Beschädigung an Leben und Gesundheit durch körperliche Unfälle **aller Art,** welche sie auf den Arbeitsstätten und innerhalb der Arbeitszeiten betreffen.

Prospect Nr. II.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unfälle **aller Art in** und **außer** dem Beruf.

Prospect Nr. III.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit **auf Reisen,** die innerhalb der Grenzen Europa's zu Wasser oder zu Lande unternommen werden. Die hiefür zu entrichtenden Prämien sind äußerst gering. Das Prospekt-Formular dient zugleich als Police, welche Jedermann ohne Zuziehung eines Agenten sofort selbst gültig ausstellen kann.

Prospect Nr. IV.

Versicherung gegen die Folgen **gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber.**

Die Bureaux der Gesellschaft befinden sich in **Winterthur, Museumsstraße Nr. 453.** Hier und bei unsern Agenten, welche durch die öffentlichen Blätter der betreffenden Orte sich einführen werden, sind Prospekte mit Tarifen und allgemeinen Versicherungsbedingungen unentgeldlich zu haben, und wird jede erwünschte Auskunft gern ertheilt.

Winterthur, den 26. Juni 1875.

Für den Verwaltungsrath,
Der Präsident:
H. Rieter.

Der Direktor:
Fr. Gysler.

(M-2201-Z)

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca. zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4–5 Zimmer sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht Man wär auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Mousseline

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt **Frau Leutwyler,**
Pelzgasse Nr 128, zwei Treppen hoch.

Zu vermiethen:

Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ceinturen-Bänder

am Stück und in Resten sind zu billigem Preise zu haben bei

Amalie Gottschalk, Modiste.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Ein junger Mann

sucht behufs Erlernung der franz. Sprache eine Stelle als **Portier** oder **Bedienter** bei einer Herrschaft in der franz. Schweiz. Wer, sagt die Exped. d. Blts.

Militär-Handschuhe und Unteroffiziers-Borden

in Wolle, Silber und Gold;

Trompeten- & Signalschnüre u. s. w.

empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Berner Tagespost

der Bernerzeitung 30. und des Bernerblattes 12. Jahrgang.

Mit einer wöchentlichen Beilage von 8 Seiten Quart.
Erscheint 6 Mal wöchentlich. – Preis Fr. 14 jährlich.

Verantwortliche Redaktion: F. Hirsbrunner.

Organ der liberalen Partei des Kts. Bern.

Die Tagespost eignet sich wegen ihrer großen Verbreitung über den ganzen Kanton und die angrenzenden romanischen und deutschen Kantone zur Publizirung von Anzeigen, sowie auch wegen ihrer bedeutenden Abonnentenzahl in der Stadt Bern zu Lokalanzeigen.

Inserationspreis per vierspaltige Petitzeile 15 Cts. Bei mehrmaliger Einrückung Rabatt.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ein

Buchdruckerei Lang & Comp.,
Waisenhausstraße, Bern.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

Leichen-Anzeige.

Nr. 60 u. 61.

Mittwoch den 7. Juli 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Rudolf Fisch, Spanner, von Aarau; alt 61 J., 3 Mon. u. 19 Tage. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 155.

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Arnold Schmid, Knäblein des Georg Schmid, Mechaniker, von Birrhard; alt 5 Wochen. — Leidabnahme: Ober-Thor: Nr. 228.

Leichen-Anzeige.

Nr. 62.

Donnerstag den 8. Juli 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Maria Trefzger, Töchterlein des Gustav Trefzger, Waschereibesitzer, von Wehr; alt 10 Monat. — Leidabnahme: Hinter dem Platz Nr. 214.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Die Dringlichkeit des Besuches der wenigen vor dem Feste noch möglichen Proben, sieht wohl jeder ein.

Empfehlung.

Auf bevorstehendes Jugendfest empfehle meine schöne Auswahl in

Schmucksachen

zur Ausstattung der lieben Kinderwelt.

Haarwickel per Dutzend ganz billig.

A. Hemmeler-Haßler.

Steigerung

über Korn, Riedstreue, Gras & Lischen.

Es kommt auf öffentliche Steigerung, **Montag den 12. Juli,** Vormittags 8 Uhr, im O.-Schachen, beim Laboratorium beginnend:

1) Der **diesjährige Grasertrag** auf dem zum Waffenplatz gegebenen Garten- und Beundtenland in der Krautweihe und im Rothtann;
2) ab 5 Gärten und Beundten der **Kornertrag;** nachher am gleichen Orte:
3) die **Riedstreue** auf sämmtlichen Aarschächen und
4) das **Lischengras** im Gönhard und Oberholz, —

wozu Kaufliebhaber höflich einladet

Aarau, 2. Juli 1875

Die Forst- & Landverwaltung.

Bouquetspapiere!

in großer Auswahl, billig bei

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder.

In Corsets

französischer Waare bin neu assortirt, womit sich bestens empfiehlt

Susette Dolder.

Tanzbelustigung am Jugendfest im Schwert.

Damencorsets

zu Fr. 1. 20 per Stück

bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,** Zollrain Nro. 52.

Zu verkaufen:

Eine neue **Bettstatt** sammt dazu gehörigen zwei **Matratzen.**

Bekanntmachung.

Das **Programm des diesjährigen Jugendfestes,** verbunden mit der **Einweihung des neuen Schulhauses,** welche **Freitag den 9. Juli** stattfinden, enthält folgende allgemeine Anordnungen:

Tagwache um 6 Uhr Morgens; Versammlung der Kadetten und Schuljugend am Graben um 7½ Uhr; Zug durch die Stadt zum Schulhaus um 8 Uhr. Einweihung des Letztern durch Gesang und Reden. Turnspiele mit Gesang auf dem Schachen um 10 Uhr, vorher Erfrischung der Turnenden in der obern Wirtschaft Bertschinger. 2 Uhr: Versammlung der Schuljugend am Graben und Begleitung derselben auf die Schanze zur Tanzbelustigung. 2½ Uhr: Beginn des **Kadetten-Maneuvres.** Schluß des Tanzens für die sämmtliche Schuljugend punkt 10 Uhr Abends.

Für die Bewirthung der Schuljugend gelten folgende Bestimmungen:

1) Als abzuliefernde Platten werden bestimmt: Schmelzkuchen, Früchtenkuchen und Nüßli, (daneben werden dieses Jahr auch wieder kalte Fleischplatten für die Mädchen und Nicht-Kadetten sehr gewünscht), Kalbsbraten, gebratenes Rindfleisch, (Rostbeaf) und Zunge, Lümmeli, alles zerlegt und garnirt.
2) Sollten Eltern jedoch Geldbeiträge vorziehen, so werden dieselben für hiesige Kinder auf Fr. 1. bis Fr. 2. 50, für fremde Kinder auf Fr. 3. fixirt. Arme dagegen werden unentgeldlich bewirthet. Die Festkommission wünscht sehr, daß der schöne alte Brauch der Naturallieferungen nicht abhanden komme.

Die Geldbeiträge werden von den Frauen des Comité schon einige Tage vor dem Feste in den Schulzimmern in Empfang genommen und an den Kassier, Hrn. Forstinspektor Meisel abgeliefert.

3) Die Platten sollen am **Festtage punkt 1½ Uhr** auf dem Schanzmätteli und zwar bei den betreffenden Klassentischen, welche durch aufgesteckte Affischen bezeichnet sind, an die Frauen des Comité abgegeben werden. Man bittet, sich genau an diese Bestimmung zu halten, um Unordnungen zu vermeiden.

Zwischen 2 und 4 Uhr werden den Kindern auf Verlangen Erfrischungen verabreicht (Buffet auf dem Schanzmätteli). Um 4 Uhr erfolgt die Bewirthung derselben, wozu die Schuljugend durch ein bei der Eingangspforte zum Schanzmätteli gegebenes Horn-Signal eingeladen wird.

Alle obigen Anordnungen betreffen nicht die Kadetten und Kleinkinderschulen, deren Besorgung den betreffenden Vorstehern und Lehrerinnen überlassen bleibt.

Bis um 10 Uhr Abends dürfen ausschließlich nur Schüler und Schülerinnen auf der Schanze tanzen; nachher aber nur Erwachsene.

Während der Einweihungsfeierlichkeit vor dem Schulhause bleibt die Bahnhofstraße für Fuhrwerke abgesperrt.

Die Herren Lehrer an der Kantons-, Bezirks- und Gemeindeschule, sowie die Mitglieder der Jugendfestkommission, welche die Aufsicht über die tanzende Schuljugend ausüben, werden ersucht, ihre Auszeichnung (Dekoration) bei Herrn Stadtrath Bell abzuholen.

Aarau, 3. Juli 1875.

Die Festkommission.

Auf **bevorstehendes Jugendfest** empfehle meine neuesten Sendungen:

Lingerie, als: Kragen für Damen, Mädchen & Knaben; Chemisettes, Aermel, Noeuds & Cravattes;

Seidenwaaren: **Schwarze & farbige Bänder, Lavallières, Cravatten** für Herren & Knaben;

Handschuhe: *Weisse Glacé-, Atlas- & Fil d'Ecosse-Handschuhe.*

C. Erny-Fassler.

Die Trunksucht

im höchsten Stadium wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel radikal geheilt, was die täglich eingehenden Dankschreiben beweisen. Achte man daher genau auf meinen Namen da in neuerer Zeit Nachahmer Mittel anpreisen die keinen Erfolg erzielen, und wende sich mit Vertrauen an **B. Harmuth,** Chemiker in **Grünberg** i/Schl. Niederstr. Nr. 70. (M-a1295/6-Be)

Ein zuverläßiger Postillon

findet sofort einen guten Platz bei

Hofer, z. Pinte auf Benken, bei Oberhof.

Gesucht:

In eine kleine Familie nach Zürich ein braves **Mädchen** das kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Eintritt sofort. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blts.

Zu kaufen gesucht:

Eine **Kinderbettstatt.** Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

In einem der umliegenden Dörfer Aarau's wird für eine Familie von zwei Personen ein **Logis** gesucht. Antritt sofort oder später. Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Auf bevorstehendes Jugendfest

bringt Unterzeichneter dem Tit. Publikum sein assortirtes

Schuhwaaren-Lager

in Erinnerung, solide und schöne Waare zusichernd; für gefl. Abnahme empfiehlt sich

Joh. Hofmann, Schuhmacher, Milchgasse.

Bei **F. Gloor-Siebenmann:**

Feiner offener **Tafelsenf** wird in beliebigen Quantitäten verabreicht.

Englisches Senfpulver in Büchsen von ⅛, ¼, ½, 1 und 2 Pfund.

Moutarde de Dijon & Bordeaux in Flacons.

Bouquet-Papier

Fächer

empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Warnung.

Da Emil Siebenmann, Schuhmacher, in Aarau, meiner Aufforderung sein schuldiges Kostgeld zu bezahlen nicht Folge geleistet hat, so warne hiermit das Publikum demselben ohne baares Geld etwas anzuvertrauen.

Aarau, den 5. Juli 1875.

G. Rämisperger, Spengler.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 158.** 7. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Deutsches Bundesschießen in Stuttgart.

Schweizerische Schützenfahrt.

Die Festordnung für das deutsche Bundesschießen in Stuttgart schreibt vor, daß jeder Schütze eine Festkarte zu lösen hat, welche als Legitimation für die Erlangung der zugestandenen Fahrpreis-Ermäßigungen auf den Eisenbahnen, für den freien Zutritt in die Schießhütte u. s. w. dient. Für diese Festkarte ist der Betrag von 6 Mark gleich 7 Franken 50 Rp. dem Feste vorgängig an den Festort einzusenden und sollten die Wohnungsanmeldungen, soferne das Festkomite für dieselben irgend eine Gewähr übernehmen sollte, bis 30. Juni in Handen desselben sein.

Nachdem ein von uns an das Festkomite gestelltes Gesuch, uns zur Erleichterung der Anmeldungen eine Anzahl Festkarten auf Abrechnung zu überlassen, um sie unsrerseits direkt den schweizerischen Schützen auszustellen, abschlägig beschieden worden ist, weil es den festgestellten Geschäftsgang allzusehr stören würde, wogegen das Comite sich bereit erklärt hat, den Termin für Einreichung der Wohnungsanmeldungstabellen bis zum 20. Juli zu erstrecken und bis dahin eine von uns bezeichnete Anzahl von Quartieren bestimmt reserviren und auch allfällig später eintreffende Anmeldungen noch so gut als möglich berücksichtigen zu wollen, haben wir für die Vermittlung der Anmeldungen der Schweizer Schützen folgende Anordnungen getroffen, die wir anmit bekannt geben:

1. Die Anmeldungen sind gemäß den Vorschriften des Festkomite unter Angabe des Vor- und Geschlechtsnamens und des Berufes oder Standes, sowie mit genauer Bezeichnung des Wohnortes des Schützen an das unterzeichnete Comite einzureichen.

2. Soferne nichts Besonderes bemerkt wird, gilt die Anmeldung auch als Bestellung auf ein Quartier, wofür der Schütze gleichzeitig mit der Festkarte eine besondere Wohnungskarte zugestellt erhält. Allfällige Wünsche, die Wohnung betreffend (Qualität, Preis u. s. w.) können der Anmeldung beigefügt werden. Schützen, welche Privatlogis bei Verwandten oder Bekannten haben, werden vom Festkomite ersucht, auch die genauen Adressen ihrer Wohnungsgeber beizufügen.

3. Die bestellten Fest- (und beziehungsweise Wohnungskarten) werden jedem einzelnen Schützen vom unterzeichneten Comite mit nachstehenden Vorbehalten unter Nachnahme der Taxe der Festkarte und eines Zuschlages von 50 Rp. für die Postgebühr und andere entstehende Auslagen, zusammen mit 8 Fr., bis spätestens am zweiten Tage vor Abgang des Schützenzuges franko durch die Post zugesandt.

4. Um auf die rechtzeitige Zustellung der Fest- und Wohnungskarten zählen zu können, müssen die Anmeldungen bis **spätestens Samstag den 24. Juli** im Besitze des unterzeichneten Comite sein; diejenigen Schützen, welche auf ein besseres Quartier reflektiren, haben ihre Anmeldungen bis **spätestens 20. Juli** einzureichen.

5. Nach dem 23. Juli bis 29. Abends allfällig eingehende Anmeldungen werden von uns gleichfalls noch beim Festkomite vermittelt werden, unter der Bedingung jedoch, daß mit der Anmeldung zugleich der Betrag von 8 Fr. an uns einzusenden und die betreffenden Fest- und Wohnungskarten, soweit die Anmeldungen noch berücksichtigt werden können, unmittelbar nach Ankunft des schweizerischen Schützenzuges in Stuttgart beim Quartiermeister desselben in Empfang zu nehmen sind.

Für noch später eingehende Anmeldungen kann das Zentral-Comite keinerlei Verpflichtungen mehr übernehmen.

Die Begünstigungen auf den Eisenbahnen, zu denen der Besitz der Festkarte berechtigt, werden nach Abschluß der bezüglichen Unterhandlungen bekannt gegeben werden.

Bezüglich der einheitlichen Bekleidung derjenigen Schützen, die sich dem schweizerischen Schützenzuge anschließen, ist vom Zentral-Komite ein weißer flacher Strohhut von 7½—8½ Centimeter Höhe und 6½ Centimeter breitem flachem Rande nach Muster von Gebrüder Diggelmann in Zürich angenommen. Die Garnitur wird später festgestellt werden.

Zur Besprechung der weitern Punkte des Programmes für den schweiz. Schützenzug haben wir eine Versammlung angeordnet, welche

Sonntag, den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr im „alten Schützenhaus" (beim Bahnhof) in Zürich

stattfinden soll.

Wir laden hiemit die Schützen, die sich dem Zuge anzuschließen gedenken, zu dieser Versammlung ein, indem wir gleichzeitig den Wunsch ausdrücken, daß möglichst viele lokale Sektionen sich durch einen oder mehrere Abgeordnete offiziell an derselben vertreten lassen möchten.

St. Gallen, den 3. Juli 1875.

Das Zentral-Komite des schweiz. Schützenvereins.

Eidgenossenschaft.

Der militärische Vorunterricht. Die von der Eidgenossenschaft bestellte Kommission hat sich über folgende Vorschläge geeinigt:

1) Der im 10. Altersjahr beginnende militärische Vorbereitungsunterricht macht keinerlei Voraussetzung schon vorangegangenen Turnunterrichts.

2) Der im Reglement niederzulegende Unterrichtsstoff beschränkt sich auf ein Minimum, dessen gründliche Durcharbeitung überall verlangt werden darf.

3) Der Vorunterricht hat zunächst zwei Altersperioden in's Auge zu fassen:

a. Die Jahre innerhalb der Schulpflichtigkeit, also bis zum fünfzehnten Altersjahre.

b. Die Jahre von vollendeter Schulpflichtigkeit bis zum dienstpflichtigen Alter.

4) Während der ersten Periode wird der Volksschule die Ertheilung eines rein nach pädagogischen Grundsätzen geordneten Schulturnens überbunden. Dasselbe ist in den allgemeinen Unterrichtsplan dieser Anstalt aufzunehmen, und es sind diesem Fache in den Lektions- uud Stundenplänen wenigstens 2 Stunden in der Woche oder 80 Stunden im Jahr zuzuweisen.

5) Mit Rücksicht auf die verschiedenartige Organisation der Volksschule, sowie mit Rücksicht auf die physische Entwicklung der Schuljugend und der dadurch bedingten Steigerung der Anforderungen und Beiziehung neuer Turngattungen ist diese Periode in zwei Stufen von je 3 Jahren abzugrenzen.

6) Der Unterricht auf diesen beiden Stufen umfaßt hauptsächlich Frei- und Ordnungsübungen, sowie Spiele mit turnerischen Zwecken; doch soll auch das Turnen an und mit Geräthen Berücksichtigung finden. Als unerläßliche Instrumente werden bezeichnet: Springel, Steinbalken, vier Kletterstangen, Klettertau und Stäbe, und zwar sind Eisenstäbe wünschenswerth.

7) Die Jahre vom Austritt aus der obligatorischen Volksschule bis zum bürgerlichen Alter sind ebenfalls in 2 Stufen von je zwei Jahren zu ordnen.

Für die erste Stufe sind im Minimum 50 Unterrichtsstunden im Jahr anzusetzen, die auf Wochentage zu verlegen sind. Obschon auch hier noch turnerischer Unterricht verlangt werden muß, so beanspruchen doch die militärischen Zielpunkte schon ernstliche Berücksichtigung. Darum sind längere Uebungen mit Ausmärschen verbunden in Aussicht zu nehmen, die in vorgenannter Stundenzahl nicht inbegriffen und auf Sonntage zu verlegen sind. Solche Ausmärsche mögen jährlich 4 zu veranstalten sein.

In den beiden letzten Jahren ist der nun strenger militärisch zu gestaltende Unterricht vorherrschend auf Sonntage zu verlegen und hat er wenigstens 12 halbe Tage zu umfassen. (Schweiz. Turnztg.)

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 5. Juli. Nach einer Mittheilung des technischen Inspektors der Schweizer. Eisenbahnen soll nun die Kollaudation der Bötzbergbahn definitiv am 10. ds. stattfinden.

Zum Direktionssekretär bei der Erziehungsdirektion wird Hr. Fürsprech Othmar Frey von Aarau gewählt.

Der über die Heil- und Pflege-Anstalt Königsfelden herausgegebene Atlas, enthaltend die Pläne derselben, wird angemessen vertheilt.

Zum interimistischen Stabsarzt wird Hr. Dr. Erismann in Brestenberg ernannt.

Dem theilweise abgeänderten Waldreglement der Gemeinde Lenzburg, sowie dem Waldwirthschaftsplan der Gemeinde Sülz wird die Genehmigung ertheilt.

Zum Hülfslehrer an der Rettungsanstalt Olsberg wird Hr. Emil Günther von Mumpf provisorisch gewählt.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 1. Juli. Die Collaturangelegenheit wurde in Behandlung gezogen und ein bezüglicher Vertrags-Entwurf durchberathen. Er soll nun der nächsten Ortsbürgergemeinde vorgelegt werden.

Frau Wittwe Aeschbach hat die hierseitige Erlaubniß erhalten, am Samstag und Sonntag nach dem Jugendfest auf dem Schanzmätteli zu wirthen.

Vom 2. Juli. Der Einwohnerverein hat das Internirten-Denkmal als öffentliches Eigenthum der Einwohnergemeinde Aarau erklärt und dasselbe sammt Umgebung dem Schutze der Stadtbehörde anvertraut. Der Gemeinderath nimmt das Denkmal unter Verdankung an den Verein in seine Obhut und empfiehlt es dem Schutze des Publikums.

Das zweite Strohhaus in Roggenhausen soll zum Abbruch ausgeschrieben werden.

Der Vertrag über das Abführen des Straßenkehrichts mit Fuhrmann Leimbacher ist aufgehoben und diese Arbeit dem Fuhrmann Kyburz übertragen worden.

Beim Gemeinderath liefen Klagen ein, daß namentlich die Metzger häufig Fleischabfälle in den Stadtbach werfen, was verschiedene Unzukömmlichkeiten im Gefolge hat. Es wurde beschlossen, hiegegen ein Verbot unter Androhung einer Buße bis auf Fr. 15 am Schlachthaus anzuschlagen. Die ganze Buße fällt dem Verleider zu.

Es wird den Weibeln und Angestellten strenge untersagt, bei Geldablieferungen u. s. w. Trinkgelder anzunehmen.

In der Einwohnergemeinde vom 21. Februar 1875 sprach die Rechnungskommission den Wunsch aus, es möchten die Rechnungen jeweilen im Monat Juli der Rechnungskommission zugestellt werden. Der eingreifende Beamtenwechsel hat namentlich eine Verzögerung der Berichte zu Folge, weßhalb für dieses Jahr der gewünschte Termin kaum wird innegehalten werden können.

— Aarau. Nach dem veröffentlichten Jugendfest-Programm, an dem wir wie in früheren Jahren die poetische Feder des Hrn. Pfarrer Zschokke zu erkennen glauben, erfolgt die Uebergabe des Schulhauses durch den Präsidenten der Baukommission, Hrn. Stadtammann Tanner, welchem der Präsident der Gemeindeschulpflege, Hr. Pfarrer Zschokke, antwortet. Die Schüler stimmen hierauf das Jugendfestlied an, nach dessen Schluß Hr. Erziehungsdirektor Keller die Festrede hält; den Schluß des Ganzen bildet die Hymne der Stadtmusik. Das Manöver der Kadetten spielt sich im Roggenhauser-Thäli ab; die Supposition ist folgende: Der Feind ist durch's Suhrenthal bis zum Distelbergdefilé vorgerückt und hält sich dort fest. Um denselben auch von der linken Flanke zu fassen, senden wir eine Colonne durch das Roggenhausenthälchen, welche aber auf feindliche, zum Schutze gegen eine Umgehung dorthin detachirte Truppen stößt.

— Das Zofinger Jugendfest findet Donnerstag den 15. Juli statt.

— Muri. Zum Präsidenten des Bezirksgerichts Muri wurde Sonntags gewählt: Hr. Bezirksamtmann Müller in Bünzen.

— Am 3. ds. wollten bei der Fabrik in Baden mehrere Knaben ab einem Bäumchen Kirschen nehmen. Darunter befand sich auch der 10jährige Knabe des Hrn. Kappeler, Eisenhändler, einziger Sohn. Diesem fiel sein Hütchen in die Limmat über ein Bord hinunter. Er sprang demselben nach und wollte es auffischen, bekam das Uebergewicht und fiel in's Wasser. So schnell noch Hülfe gerufen wurde, so vermochte man ihn doch nicht mehr zu erlangen. Im Turgi wurde er aus dem Wasser gezogen.

— Zu Gunsten der Abgebrannten von Klingnau hat der Gemeinderath Brugg dem Hülfskomite Fr. 200 aus der Polizeikasse zugewendet und die Kirchenpflege beantragt, die Kirchensteuer der Bettagsfeier zu gleichem Zwecke zu verwenden, was von jener auch beschlossen wurde.

— Laufenburg. Hr. Oberlehrer Betschon in hier ist von der Schulbehörde in Montreux an die dortige Mädchen-Sekundarschule gewählt worden.

Bern. Das Kantonalschützenfest in Burgdorf wurde am Sonntag geschlossen. Schützenkönig: Herr Bösiger von Roggwyl mit 450 Nummern. Geschossene Nummern im Ganzen 30,295. Gefallene Schüsse 262,335. Gelöste Stichdoppel: Kantonal- und Militärstich 1323, Karabinerstich 403. Die Rednerbühne war hier etwas weniger belebt als in Baden; die gehaltenen Toaste drehten sich begreiflicherweise vorzüglich um die jurassische Frage.

Zürich. Laut dem jetzt erschienenen Katalog der Hochschule Zürich wird dieselbe von 348 Studirenden, 324 Immatrikulirten und 24 Auditoren besucht. Theologie studiren hier 26 (darunter 5 Nichtschweizer, aus Norddeutschland, England, Siebenbürgen); — Staatswissenschaften 36 (darunter 5 aus Norddeutschland und Italien); — Medizin 174, nämlich 121 Schweizer, 45 aus den verschiedensten Theilen Europa's und Amerika's, 18 Studentinnen, darunter trotz des „Ukas'" 6 Russinnen, außerdem 4 aus Nordamerika, je 2 aus Deutschland und Ungarn. — Endlich Philosophie (oder Philologie, Mathematik, Naturwissenschaften) studiren 78, nämlich 68 Philosophen, darunter 23 aus dem Ausland (12 aus Deutschland, 1 aus Brasilien), und unter den 10 Philosophinnen des Auslandes 4 Russinnen, je 2 aus Deutschland, Ungarn, Serbien. — Von den Kantonen der Schweiz fehlt keiner ganz; Zürich ist vertreten durch 36, Aargau durch 32 Studirende, Bern und Luzern je 11, Thurgau und St. Gallen je 13, Graubünden 9, Glarus und Waadt je 8; aus Uri, Unterwalden, Freiburg und Wallis je 1 „weißer Rabe". Vom Ausland ist das deutsche Reich mit 40, Rußland mit 21, Oesterreich-Ungarn mit 13, Türkei und Serbien mit 9 vertreten, Amerika mit 8, Asien durch 1 Repräsentant. Kurz das demokratische Regiment Zürichs bekommt dem Besuch der Hochschule andauernd gut. (Wint. Ldb.)

Schwyz. Altendorf. (Corr. der N. Glarner Ztg.) Die Hoffnung auf baldige Eröffnung der linksufrigen Zürichseebahn schwindet immer mehr. Vor ein paar Tagen versanken wieder 10 Meter von dem angelegten Eisenbahndamm und die Arbeiter entgingen mit knapper Noth dem Schicksal, mit der sinkenden Masse in die unergründliche Tiefe hinabgerissen zu werden. Seit mehr als 5 Monaten arbeiten nun 500 Mann mit 2 Dampfmaschinen ununterbrochen an der Ausfüllung dieser Tiefe; täglich werden ca. 2000 Wagenladungen Erde und Sand versenkt, bis jetzt ohne jeglichen Erfolg. Im letzten Winter konnten auf dem hier errichteten Bahndamm noch Schienen für die Rollwagen angelegt werden, heute ist dieser Damm spurlos verschwunden und es mußten auf der gleichen Stelle Schiffe requirirt werden, um für die Rollwagen eine eiserne Straße herzustellen. Da ein verändertes Trace jedenfalls kolossale Summen kosten würde, so wird man wohl alle Anstrengungen aufbieten, um hier endlich doch festen Fuß zu fassen. Man glaubt mit Sicherheit annehmen zu können, daß vom Berge herfließende Quellen diese Schwierigkeiten bereiten. Die Ingenieure schwirren rathlos umher und zerbrechen sich fast die Köpfe über dem Pröbeln. Man behauptet, daß die Linie eine enorme Summe über den Voranschlag hinaus verschlingen werde. In Horgen scheint die Nordostbahn noch nicht am Ende der Schwierigkeiten angelangt zu sein, da die Stationsgebäude nach der Seeseite hin sich derart senken, daß mam ernstlich an eine Verlegung denke.

Basel. Montag kurz vor Mittag ging beim Eingang der Steinenvorstadt ein Pferd mit einem Wagen durch. Der Wagen war bald zertrümmert, der Kutscher von seinem Sitz heruntergeworfen und das Pferd raste mit dem Vorderwagen auf dem dort breiten Trottoir den Häusern entlang. Zwei auf dem Trottoir spielende Kinder, der heranstürmenden Gefahr nicht achtend, schienen unfehlbar die traurigen Opfer dieses Unfalls werden zu sollen. Da sprang der hier wohlbekannte, über 70 Jahre alte, israelitische Pferdehändler Wölfli, aus dem benachbarten Hägenheim, hinzu und rettete mit eigener Lebensgefahr zuerst das eine und nachher das andere Kind in den nächsten Hausgang. Leider wurde er selbst bei der zweiten Rettung von dem vorüberrasenden Pferde mit solcher Heftigkeit gegen die Mauer geworfen, daß er im Gesichte arg kontusionirt und aus zwei starken Kopfwunden heftig blutend aufgehoben werden mußte. Nachdem ihm die erste Hülfeleistung an Ort und Stelle zu Theil geworden, wurde er auf seinen Wunsch in einer Droschke nach Hause geführt. Hoffentlich wird der wackere Mann bald wieder hergestellt sein.

— Aus Basel schreibt man vom 4. d.: Seit einigen Tagen ist die ganze Stadt in fieberhafter Festthätigkeit, denn heute über acht Tage werden wir über viertausend schweizerische Sänger zu beherbergen und zu bewirthen haben. Die Damenwelt ist mit Blumen und Kränzen, die Männer sind mit Finanz- und Wirthschaftsangelegenheiten beschäftigt. Die Hotels der Stadt sind alle vergeben, trotzdem die Mehrheit der Sänger privatim untergebracht werden. Die Festhütte ist das Reichste, was je in dieser Art auf Schweizerboden erstellt wurde, eine farbenreiche Alhambra von vierhundert Fuß Länge und hundertzehn Fuß Breite. Im Innern sind auf die riesigen Giebelwände colossale Schweizerlandschaften, der Genfersee und der Vierwaldstättersee gemalt. Das Podium der Sänger ist sinnreich grün bemalt, so daß es sich scheinbar als Wiese an diese Landschaften anschließt, wodurch ein brillanter Effekt erzielt wird. Der ebenfalls dekorirte Petersplatz mit seinen hochstämmigen Linden und Platanen wird Gelegenheit zu einer venetianischen Nacht geben. Besuchenswerth ist auch Küchenraum, denn schon das Bewußtsein, daß daselbst täglich fünf schwere Mastochsen verwirthet werden sollen, grenzt ans Unglaubliche. Es sind denn auch förmliche Barrikaden von Tellern und Schüsseln errichtet. Die Kochtöpfe auf eignen Herden haben solche Dimensionen, daß ein halbgewachsener Knabe leicht darin ertrinken könnte. Circa zweihundert Aufwärterinnen sind engagirt und sollen nächsten Donnerstag probeweise zum erstenmal im Feuer exerziren, indem zu Gunsten eines beim Bau verunglückten Zimmermannes ein Concert veranstaltet wird.

Paris, 3. Juli. In den Couloirs sprach man heute überall von der großartigen Schenkung Cremieux' zu Gunsten der Verunglückten von Toulouse. In der That vergleichen Sie die folgenden Ziffern: Es spendeten: Graf von Chambord 15,000, Kaiserin Eugenie 6000, Kaiserlicher Prinz 4000, Duc d'Aumale 25,000, zusammen 50,000 Franken. Der jüdische Advokat Adolf Cremieux dagegen spendete ganz allein ebensoviel, wie die vier Prätendenten zusammen und mehr als dreimal so viel, als

der Enkelsohn Heinrichs IV. Werden Sie es dem leichtfertigsten aller Correspondenten verzeihen, wenn er hier eine kleine Geschichte anbringt, die eigentlich nicht ganz hierher gehört? Ich will Ihnen nämlich sagen, daß es nicht das erste Mal geschieht, daß Herr Cremieux die hohen christlichen Herrschaften an Generosität übertrifft. Es war, ich glaube im Jahre 1830, daß die katholische Kirchengemeinde Lunel bei Montpellier einen Prozeß gegen einen vielgenannter Seigneur anstrengen wollte, der, in der Gegend wohnend, der Kirche ein Weihbecken aus Marmor geschenkt hatte und später sein Geschenk zurücknahm, angeblich, weil man ihm in der Kirche nicht mit gebührendem Respekt begegnete. Die Gemeinde vertraute ihren Prozeß dem Pariser Advokaten Adolf Cremieux an, der ihr mit folgendem Schreiben antwortete: „Ihre Sache ist ganz gerecht und ich zweifle nicht, daß Sie Ihren Prozeß gewinnen; da dieser Prozeß aber etwas lange dauern könnte, so mache ich mir das Vergnügen, Ihnen inzwischen mit diesem zugleich ein silbernes Weihbecken für Ihre Kirche zu übersenden." Der Advokat führte nichts destoweniger den Prozeß durch, gewann ihn in allen Instanzen und die dankbare Gemeinde von Lunel ließ denn das Bild ihres generösen Vertheidigers anfertigen, das in der katholischen Kirche zwischen demjenigen Jesu Christi und des heiligen Joseph angebracht wurde. (Frankf. Ztg.)

— Klagen aus dem Süden, daß die Staatsingenieure die Bevölkerungen der unteren Garonne- und obern Gironde-Gegenden nicht im voraus auf genügende Weise von der sie bedrohenden Gefahr in Kenntniß gesetzt haben. Dieselben meldeten zwar die Höhe des Wasserstandes, ohne aber die Zeit anzugeben, wann die Wasser zu erwarten sein würden. Die Maires der kleinern, an der Garonne und Gironde liegenden Dörfer erhielten gar keine Warnungen. Da dieselben 36 und mehr Stunden vorher hätten gewarnt werden können, so wäre der größte Theil des beweglichen Eigenthums und besonders das Vieh zu retten gewesen.

Getreide-Börse. Zürich, am 6. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	30¾—31¼	29—29¾	27½—28¼	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	29—29½	27½—28½	25—26	"
Irka [3])	29½	28¾	—	Genf.
Bessarabia [4])	30½	29½	—	"
Französ. Weizen [5])	27¾	27	—	Basel.
Landweizen [6])	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	24	21—22	—	Romanshorn.
Hafer [11])	22	21½	21	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) Steigend. [6]) [10]) Unverändert. [7]) Mangeln. [8]) [9]) —. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Getreidebericht. Romansborn, 5. Juli. (Orig.-Bericht der „Z. Pr.") In letzter Woche entwickelte sich das Weizengeschäft zu einer Lebhaftigkeit, als ob man sich auf das Schlimmste gefaßt halten müßte. Doch wie gewohnt, wenn ein Unglück hereingebrochen, beeilt man sich, die Kalamität durch weitere Zuthaten in ein recht grelles Licht zu stellen und begegnen wir darum auch heute Berichten über eine wahrscheinliche Mißernte in Rußland u. s. w. Dieses Alles verfehlte denn nicht, die Weizenpreise in die Höhe zu schrauben und steht zu befürchten, daß wir vor Schluß der Ernte auf keine Reduktion derselben rechnen dürfen. Roggen dürfte ebenfalls mehr gesucht werden, für Hafer hingegen dürften die Preise eher noch weichen, da der Vorrath bedeutend und die Ernte vorzüglich zu werden verspricht. Wir notiren:

Ausstich-Ungarweizen	per Doppelzentner Fr.	30	bis 30½
Prima-Ungarweizen	" " "	28½	" 29
Guter Weizen	" " "	27½	" 28
Amerikan. Springweizen	" " "	—	" —
Russischen	" " "	—	" —
Hafer	" " "	27¾	" 28
Gerste	" " "	21	" 21½
Roggen	" " "	22	" 23
Mais	" " "	20	" 21
Lagereingang an Weizen in voriger Woche		8000	Doppelztr.
Wochenumsatz resp. Ausgang		12,000	"
Gegenwärtiger Lagerbestand		48,000	"

Marktbericht von Langenthal v. 6. Juli. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. — —. Aepfel per Viertel Fr. 0. — —0. — . Kabis und Köbli per Kopf — — Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 35—62, fette Schweine 48 bis 62, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 85—90, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 15—20 —. Semmelmehl 23—26, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 15—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 25—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund ——, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. ——— —. Flachssamen Fr. ——— — Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5½ Ct.

Pariser Observatorium vom 6. Juli 1875.

Ueber den britanischen Inseln stets starker Luftdruck. Der Wind ist wieder schwach geworden und das Meer beinahe ruhig. Vom Kanal ist heute Morgen kein Regen signalisirt. Der im allgemeinen etwas neblige Himmel fängt an sich aufzuhellen.

Aarwärme v. 6. Juli: Morgens 13, Mittags 15, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 6. auf den 7. Juli 1875.

Ochsen.
Hr. Lutteroth m. Gem., Part., Leipzig.
– Roth, dto., Bazenheid.
– Schwob, Kfm., Lausanne.
– Willy, dto., Wädenschweil.
– Biber, dto., Zürich.
– Reich, dto., Regensburg.
– Dann, dto., Frankfurt.
– Mayer, dto., Bern.
– Napp, dto., Schaffhausen.

Storchen.
Hr. Quaatz m. Fam., Dr. phil., Berlin.
– Freitag m. Fam., Kfm., Aarau.
– Lefevre, dto., Paris.
– Cabane, dto., dto.
– Wittstock, dto., Berlin.
– Knörli, dto., Stuttgart.
– Seux, dto., Lyon.
– Schaffner, dto., Samaden.
– Berein, dto., Basel.
– Hermann, dto., Gönningen.
– Rickenbach, Ingenieur, Bruga.
Fr. Züst, Zürich.

Wildenmann.
4 HH Aargauische Offiziere.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
– Schnurrenberger, Negt., Zürich.
Hr. Rieser, Negt., Basel.
– Rohr, dto., Walkringen.
– Lüthi, dto., Weinfelden.
– Masberg, Rentier, Wauvoo Illinois.
– Bechem, dto., dto.
– Dubs m. Gem., Zürich.
– Sulger, Negt., Ramsen.
– Müller, Ingenieur, Arth.

Krone.
Hr. Anger, Kfm., St. Gallen.
– Müller, dto., Basel.
– Roser, dto., Lindau.
– Grunder, Part., Chur.
– Gonella, Kfm., Lucca.

Rößli.
Hr. Ehrensperger m. Fam., Kfm., Amerika.
– Ballmer, dto., Basel.
– Ettlin, dto., Alpnach.
– Kleußler, dto., Heeznach.
– Schlumpf, Part., Grafstall.
– Hausmann, dto., Elsterberg.
– Wandt, dto., Greifswerth.
– Oppermann, dto., Sooden.
– Jähn, dto., dto.
– Hefti, dto., Luchsingen.
– Strimer, Hausirer, Tirol.

Allgemeine
Aargauische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächsthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Ueber den **Abbruch des 2. Strohhauses in Roggenhausen** wird hiemit Concurrenz eröffnet. Verschlossene und frankirte Angebote mit der Aufschrift „Abbruchangebot" werden von der unterzeichneten Verwaltung bis und mit Montag den 19. dies entgegengenommen, woselbst auch die nähern Bedingungen eingesehen werden können. —

Aarau, 4. Juli 1875.

Die Bauverwaltung.

Ein junger Mann
sucht behufs Erlernung der franz. Sprache eine Stelle als **Portier** oder **Bedienter** bei einer Herrschaft in der franz. Schweiz. Wer, sagt die Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:
Sieben Stück Fenster in eichenen Rahmen mit oder ohne Couchen; billig.

Junges **Schaffleisch**, fettes **Langenthaler-Kalbfleisch**, frisches **Schweinefleisch** und **Bratwürste**, sowie schönes **Rindfleisch** empfiehlt bestens
Gottl. Siebenmann, Metzger.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd,** welche mit Kindern umzugehen weiß. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Gesucht: In eine kleine Haushaltung auf Jakobi eine treue **Magd.** Auskunft bei der Expedition d. Blts.

Dürres gespaltenes Buchenholz pr. Klafter à Fr. 70, **Buchenkohlen** pr. Pfd. à 9 Cts, pr. Zentner à Fr. 8, bei Abnahme von 10 Zentner à Fr. 7 bei
O. Hitz, auf dem Rain.

Zu verkaufen:
Eine Schaar schöne **Leghühner.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Auf Donnerstag extra fettes
Fischenthaler-Kalbfleisch
und frische **Bratwürste** bei
H. Siegrist, Metzger.

Zu vermiethen:
Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Weisse Glacé- & Fil-de-cosse-Handschuhe, farbige **Band, Ceinturen** in Seiden und Wollen hält zu billigsten Preisen
Susette Dolder.

Bekanntmachung.

Von nun an befindet sich mein **Obst- & Gemüseverkauf** vor dem Hause des Herrn **Neuburger,** Apotheker.

Dürr, Gemüsehändler.

Beim Unterzeichneten sind zu verkaufen schöne nußbaumene **Kommoden,** tannene **Bettladen, Nachttischchen** und **Brettfessel.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner, in **Kölliken.**

Ein nettes Haus

für eine größere Familie verwendbar, mit **Garten,** wo möglich auch mit **Stall & Remise** wird in der Stadt Aarau oder deren Vorstädten **zu kaufen gesucht.**

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Himbeer-Syrup,
Capillaire -
Quina - (für Vermouth)
empfiehlt bestens
F. Gloor-Siebenmann.

Anzeige.

Eine Parthie
Gummikreis-Kämme für Kinder
zu herabgesetzten Preisen
bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,**
Zollrain Nro. 52.

Leichen-Anzeige.

Nr. 62.

Donnerstag den 8. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Maria Trefzger, Töchterlein des Gustav Trefzger, Waschereibesitzer, von Wehr; alt 10 Monat. — Leidabnahme: Hinter dem Platz Nr. 214.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund.

Sitzung
heute Mittwoch Abends 1/2 9 Uhr
in der Speisewirthschaft des Herrn **Kieser.**

Jugendfest Aarau.

Während der Einweihungsfeierlichkeit ist der Eintritt in das neue Schulhaus Jedermann untersagt. **Das Dekorationskomité.**

Empfehlung.

Glacé-Handschuhe, vorzügliche Qualität, in reicher Auswahl, neu eingegangen;

Das Neueste in *Damenkragen & Manchetten; Morgenhäubchen, Kinderhütchen & Kinderschürzen, Lavallièren & Cravatten* für Damen und Herren, *Colliers, Brochen* und *Uhrenketten etc.* in schönen Fantasie-Mustern;

Fil d'Ecosse-Handschuhe in Farben und weiß;

Strümpfe & Socken, maschinengestrickte und gewebte;

Metzer-Seide in Schwarz und in Farben, vorzüglich stark;

nebst einer großen Anzahl anderer *Fantasie-* und *Mercerie-Artikeln* mehr, empfiehlt bestens:

J. A. Bell.

Sparkasse
der Stadt Aarau & Umgebung.

Die am 30. Juni verfallenen und bis heute nicht bezogenen Zinse der unregelmäßigen Einlagen können noch bis künftigen Samstag bei Unterzeichnetem bezogen werden, späterhin werden solche zum Capital geschlagen.

Aarau, 7. Juli 1875.

Der Cassier.

Fächer,
Kuchen- & Bouquetspapiere

empfiehlt **Eml. Hagenbuch,** Buchbinder, vis-à-vis dem Ochsen.

Westphälische Schinken,
Mortadella,
Veroneser- & Mailänder-Salami
empfiehlt bestens
F. Gloor-Siebenmann.

Guter rother Neuenburgerwein

in der Wirthschaft **Renold,** am Graben.

Das Jugendfest-Programm

12 8° Seiten enthaltend
kann bezogen werden bei
K. Stierli, Buchdrucker.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich auf bevorstehendes Jugendfest für **Anfertigung von Boquets** für Kinder pr. Stück à 30 Ct. und größere à 50 Ct bis 1. Fr. Bestellungen werden auch bei Jungfer Marti in der Gewerbehalle angenommmen.

Sl. Wehrli, Gärtner.

In Nr. 570 gute **bürgerliche Kost** für zwei anständige und solide Herren.

Bekanntmachung.

Das **Programm des diesjährigen Jugendfestes,** verbunden mit der **Einweihung des neuen Schulhauses,** welche **Freitag den 9. Juli** stattfinden, enthält folgende allgemeine Anordnungen:

Tagwache um 6 Uhr Morgens; Versammlung der Kadetten und Schuljugend am Graben um 7 1/2 Uhr; Zug durch die Stadt zum Schulhaus um 8 Uhr. Einweihung des Letztern durch Gesang und Reden. Turnspiele mit Gesang auf dem Schachen um 10 Uhr, vorher Erfrischung der Turnenden in der obern Wirtschaft Bertschinger. 2 Uhr: Versammlung der Schuljugend am Graben und Begleitung derselben auf die Schanze zur Tanzbelustigung. 2 1/2 Uhr: Beginn des **Kadetten-Maneuvres.** Schluß des Tanzens für die sämmtliche Schuljugend punkt 10 Uhr Abends.

Für die Bewirthung der Schuljugend gelten folgende Bestimmungen:

1) Als abzuliefernde Platten werden bestimmt: Schmelzkuchen, Früchtenkuchen und Nüßli, (daneben werden dieses Jahr auch wieder kalte Fleischplatten für die Mädchen und Nicht-Kadetten sehr gewünscht), Kalbsbraten, gebratenes Rindfleisch, (Rostbeaf) und Zunge, Lümmeli, alles zerlegt und garnirt.
2) Sollten Eltern jedoch Geldbeiträge vorziehen, so werden dieselben für hiesige Kinder auf Fr. 1. bis Fr. 2. 50, für fremde Kinder auf Fr. 3. fixirt. Arme dagegen werden unentgeldlich bewirthet. Die Festkommission wünscht sehr, daß der schöne alte Brauch der Naturallieferungen nicht abhanden komme.

   Die Geldbeiträge werden von den Frauen des Comité schon einige Tage vor dem Feste in den Schulzimmern in Empfang genommen und an den Kassier, Hrn. Forstinspektor Meisel abgeliefert.
3) Die Platten sollen am **Festtage punkt 1 1/2 Uhr** auf dem Schanzmätteli und zwar bei den betreffenden Klassentischen, welche durch aufgesteckte Affichen bezeichnet sind, an die Frauen des Comité abgegeben werden. Man bittet, sich genau an diese Bestimmung zu halten, um Unordnungen zu vermeiden.

Zwischen 2 und 4 Uhr werden den Kindern auf Verlangen Erfrischungen verabreicht (Buffet auf dem Schanzmätteli). Um 4 Uhr erfolgt die Bewirthung derselben, wozu die Schuljugend durch ein bei der Eingangspforte zum Schanzmätteli gegebenes Horn-Signal eingeladen wird.

Alle obigen Anordnungen betreffen nicht die Kadetten und Kleinkinderschulen, deren Besorgung den betreffenden Vorstehern und Lehrerinnen überlassen bleibt.

Bis um 10 Uhr Abends dürfen ausschließlich nur Schüler und Schülerinnen auf der Schanze tanzen; nachher aber nur Erwachsene.

Während der Einweihungsfeierlichkeit vor dem Schulhause bleibt die Bahnhofstraße für Fuhrwerke abgesperrt.

Die Herren Lehrer an der Kantons-, Bezirks- und Gemeindeschule, sowie die Mitglieder der Jugendfestkommission, welche die Aufsicht über die tanzende Schuljugend ausüben, werden ersucht, ihre Auszeichnung (Dekoration) bei Herrn Stadtrath Bell abzuholen.

Aarau, 3. Juli 1875.

Die Festkommission.

Galvano elektrische Ringe (System Voltair),
Medizinisch galvanische Ringe (System Raspail),

beide Fabrikate, Genfer und Elsäßer, sind von außerordentlicher Wirkungskraft gegen Rheumatismen, Gliederreißen, Krämpfe und nervöse Leiden. Stück à 3 Fr. Zu haben bei

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Auf **bevorstehendes Jugendfest** empfehle meine neuesten Sendungen:

Lingerie, als: Kragen für Damen, Mädchen & Knaben; Ruches, Chemisettes, Aermel, Noeuds & Cravattes;
Seidenwaaren: **Schmale schwarze & farbige Bänder** an Medaillons etc., **Lavallières, Cravatten** für Herren & Knaben;
Handschuhe: *Weisse Glacé- & Fil d'Ecosse-Handschuhe.*

C. Erny-Fassler.

Bouquetspapiere!

in großer Auswahl, billig bei
Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder.

Damencorsets

zu Fr. 1. 20 per Stück
bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,** Zollrain Nro. 52.

Gesucht:

In einem der umliegenden Dörfer Aarau's wird für eine Familie von zwei Personen ein **Logis** gesucht. Antritt sofort oder später. Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Bei **F. Gloor-Siebenmann:**
Feiner offener **Tafelsenf** wird in beliebigen Quantitäten verabreicht.
Englisches Senfpulver in Büchsen von 1/8, 1/4, 1/2, 1 und 2 Pfund.
Moutarde de Dijon & Bordeaux in Flacons.

Eine Parthie billiger

Damentaschen

zu verschiedenen Preisen empfiehlt bestens
Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem größern Tuchgeschäfte in Aarau kann unter günstigen Bedingungen ein intelligenter junger Mensch, der etwas von der französischen Sprache versteht, sogleich oder auf 1. August nächsthin in die Lehre treten.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Warnung.

Da Emil Siebenmann, Schuhmacher, in Aarau, meiner Aufforderung sein schuldiges Kostgeld zu bezahlen nicht Folge geleistet hat, so warne hiermit das Publikum demselben ohne baares Geld etwas anzuvertrauen.

Aarau, den 5. Juli 1875.

G. Rämisperger, Spengler.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 159.** 8. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Weihegedicht

zur Einweihungsfeier des neuen Schulgebäudes in Aarau vom 9. Juli 1875.

Von J. Bolliger.

Großart'ger Bau, du stolzer Tempel,
Du Denkmal ächten Bürgersinn's,
Kühn flattern heut' die vielen Wimpel
Von deinem Dache, deinem Sims.
Nach schwerer Arbeit, Müh' und Sorgen
Stehst herrlich du vollendet da,
Und harrst der Weihe, die dir morgen
Ein Jeder bringt aus Fern und Nah,

Der an der Jugend Freude findet,
Der mit den Kindern weint und lacht,
Auf sie das Reich der Zukunft gründet,
Für ihre Bildung sorgt und wacht;
Der fühlt und weiß, daß der alleine
Die Pflicht der Eltern ganz erfaßt,
Der Hab' und Gut nur für das Eine —
Die Jugendbildung — widmen läßt.

Du hehrer Bau, der Jugend Freude,
Der Eltern Stolz, des Ortes Zier,
O leuchte wie ein Cherub heute
Und alle Zukunft für und für;
Sei künftig eine heil'ge Stätte,
Ein Born für Wahrheit, Recht und Licht,
Für Herzensreinheit, Ehr' und Sitte,
Für Schweizersinn, für Bürgerpflicht.

Der Strahl des Licht's, den du entsendest,
Er dringe ein in jede Gruft,
Auf daß du Nacht in Licht umwendest,
Nach dem die Zukunft mahnend ruft.
Wir lernen aus der Weltgeschichte,
Erforschen täglich der Natur:
Das Leben sproßt nur aus dem Lichte,
Gedeiht in seinem Glanze nur.

Wie du erhaben auf zum Himmel
In edler Form dich stolz erhebst,
Inmitten des Verkehrs Getümmel
So ruhig nur dir selber lebst,
So lebe künftig jeder Lehrer
In deinen Hallen nur der Pflicht,
Und würd' die Mühe täglich schwerer,
Er matte und ermüde nicht.

Er fühl' mit jedem neuen Schritte,
Den er in deinen Räumen macht,
Daß seine Lehren, seine Sitte
Der Geist der Zukunft streng bewacht,
Daß aber, wenn er treu und redlich
Obliegt dem heiligen Beruf,
Für ihn nur lebt, abwehrt was schädlich,
Das schönste Loos ein Gott ihm schuf.

Du Monument im vollsten Sinne,
Wie steh'n die Kränze dir so schön,
Sei ihrer Deutung ewig inne,
So lange deine Mauern steh'n:
Die Töchtern, die sie zierlich wanden
Aus Rosen, Myrthen, Immergrün,
Den frommen Wunsch damit verbanden,
Daß wenn zur Mutter sie erblüh'n,

Du ihre Söhne, ihre lieben,
Zu braven Gatten mögest zieh'n;
Sie lernest Recht und Tugend üben,
Den Müßiggang und Laster flieh'n;
Daß du sie Alle lernest leihen
Ihr Herz und Mund nur dem Verstand,
Ihr Gut und Blut dagegen weihen
Dem schönen, theuren Vaterland.

Das walte Gott! — Dann sind die Gaben,
Die jene beiden Männer dir
Hochherzig zugewendet haben,
Des Volkes Segen für und für;
Und aus dem neuen Schulgebäude
Geht alsdann eine Leuchte aus,
Die reichen Segen, Glück und Freude
Einst spendet jedem Hof und Haus.

Du Geist der Ahnen, die im Leben
Die Siegespalme dem allein
Mit hohem Preise übergeben,
Der geistig groß sich schuf und rein,
O laß aus uns'rer Schule quillen
Der Wissenschaften hellstes Licht,
Die Jugend ganz damit erfüllen! —
Nur Licht jedwedes Dunkel bricht.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 7. d. Der Bundesrath hat die Planvorlagen der Nordostbahn-Direktion für die Bauausführung der Eisenbahn Niederglatt-Baden vom Profil 0^{85} bis 8^{2} (Aargauer Gebiet) und für die damit zu verbindende Verlegung der Bahn Baden-Zürich auf der Strecke Wettingen-Neuenhof von dem linken auf das rechte Limmatufer mit einigen Vorbehalten, betr. Straßenanlagen u. s. w. genehmigt.

Der Gesellschaft für Verbesserung der Pferdezucht in der romanischen Schweiz wird wie in frühern Jahren ein Betrag von Fr. 500 zur Aufbesserung der Prämien für die am 4. Sept. 1875 in Yverdon abzuhaltende Pferdeausstellung bewilligt.

In Montreal in Kanada wird ein schweiz. Konsulat errichtet und Hr. Napoléon Aubin aus Genf zum Konsul daselbst ernannt.

An die Stelle des zurückgetretenen Hrn. Chuard wird als Kreisinstruktor der I. Division Hr. Major Coutau von Genf ernannt.

Der Bundesrath ordnet die Bekanntmachung in der Gesetzessammlung an für das Bundesgesetz betr. Zivilstand und Ehe mit Inkrafttretung auf 1. Januar 1876 und dasjenige betr. die Geldskala mit Inkrafterklärung auf 10. Juli 1876; den Nachtragspostvertrag mit Belgien vom 6. April 1876 betr. Postanweisungen; den Bundesbeschluß betr. die Leistungen der Stadt Bern an den Bundessitz und den betr. die Nachtragskredite.

In einleitender Vollziehung des Bundesbeschlusses vom vorigen Monat betr. die in Philadelphia zur 100jährigen Feier der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika 1876 stattfindende Weltausstellung hat der Bundesrath Hrn. Oberst H. Rieter in Winterthur zum Generalkommissär für die Schweiz. Abtheilung besagter Ausstellung ernannt.

Bern. (Corr.) Das 58. Bulletin über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz zeigt auf den 1. Juli folgende Rekapitulation:

Die Maul- und Klauenseuche herrscht in den Kantonen Zürich in 5 Ställen, Bern 2 St. 3 W., Luzern 3 St., Schwyz 1 St. 4 W., Glarus 2 St. 5 W., Freiburg 2 St. 4 W., Baselstadt 1 St., Appenzell J. Rh. 3 St. 4 W., St. Gallen 8 St., Graubünden 3 St. 2 W., Aargau 1 St., Thurgau 13 St., Tessin 3 W., Waadt 3 St., 2 W., Wallis 21 St. 4 W., Neuenburg 10 St. 2 W., Genf 2 St. Zahl der infizirten Ställe auf 1. Juli 1875 80 und 33 W., auf 16. Juni 94 St. 13 W. Verminderung 14 St.; Vermehrung 20 Weiden.

Bemerkungen. Der Stand der Maul- und Klauenseuche ist auch in der 2. Hälfte Juni sich ziemlich gleich geblieben, d. h. die Zahl der infizirten Ställe hat um Etwas abgenommen, die der infizirten Weiden sich dagegen wieder vermehrt. Im Vorjahr betrug der Seuchenstand 388 Ställe und 108 Weiden.

Der Milzbrand hat auf einer Weide in Eschert (Amt Münster, Bern) binnen wenigen Tagen 10 Opfer an Thierleben gefordert. Ein vermeintlicher Fall von Milzbrand in Liesberg erwies sich hingegen als Vergiftung durch Tollkirschenkraut.

Aus den Kantonen Luzern und Tessin werden mehrere Fälle von Fleckfieber und Rothlauf unter den Schweinen gemeldet.

Hundswuth in den Kantonen Bern und Thurgau je 1 Fall. Ferner ist im Kanton Glarus ein wuthkranker Hund erlegt worden, der die meisten Gemeinden des Unterlandes durchzogen und dabei Schafe, Ziegen und einen Menschen gebissen hat.

Aargau. Bei der Ersatzwahl in's Bezirksgericht Kulm erhielten am letzten Sonntag bei einem absoluten Mehr von 1771 Stimmen: Hr. Fr. Baumann, alt Gemeindeschreiber in Leutwyl 2226, Hr. W. Steiner in Gontenschwyl 861, und Hr. Rud. Gautschi, Gemeinderath, in Reinach, 358. Es ist somit Hr. Baumann mit großem Mehr gewählt. — Gestern Dienstag haben sich die neuen Richter sammt Suppleanten zur ersten Sitzung im Gerichtssaal eingefunden.

— Aarau. (Mitgetheilt.) Das Jugendfestmanöver der Kadetten wird im Roggenhauserthälchen stattfinden und soll die Straße längs desselben für das Publikum frei gelassen werden.

— Aarau. Gestern Abend nach 8 Uhr ertrank beim Baden in der Aare bei den sog. alten Reutenen der 17jährige Rudolf Hunziker von Schmidrued, Lehrling in der Tuchhandlung des Hrn. A. Bolliger-Hofer.

— In Buchs erhängte sich an der Abtrittthüre gestern Nachmittag Anna Bänni, geb. Frei, von Uerkheim, in Buchs wohnhaft, in einem Anfalle von Schwermuth.

— Rheinfelden. Gestern Morgen wurde bei der städtischen Badanstalt ein unbekannter männlicher Leichnahm, der an dem Geländer daselbst hängen geblieben war, aus dem Rheine gezogen. Derselbe trug noch beinahe sämmtliche Kleidungsstücke, sowie eine Taschenuhr auf sich.

— Laufenburg. Am 4. Juli, Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, fiel der 9jährige Knabe August Städele, Sohn des Hr. Metzger Städele von Säckingen in den Rhein und wurde, weil nicht sogleich Hülfe zur Hand war, von den wilden Fluthen fortgerissen. Der unglückliche Knabe ging an den neuerbauten Dammbauten nach der neuen Rhein-Badanstalt spazieren und wagte sich auf einem nur für Flößer und Schiffsleute ohne Gefahr gangbaren Weg zu weit auf die Dammbauten.

— In Zurzach wurde letzten Freitag Abends bei den Arbeiten zur Ableitung des Baches der Aufseher Zimmermann von Affoltern bis an den Kopf verschüttet und derart verletzt, daß er schon 10 Stunden nach seiner Befreiung starb, eine tiefbetrübte Frau und ein 4-jähriges Kind hinterlassend.

Bern. Vor einigen Tagen spielten zwei Kinder von Angenstein am Ufer der Birs, welches in jener Gegend sehr hoch und steil ist; das jüngere der Kinder, ein Knäbchen von 17 Monaten, glitschte plötzlich aus und fiel über das hohe Bord in den Fluß. Hr. Ryff, Ohmgeldverwalter in Angenstein, hörte von seinem Bureau aus das Jammergeschrei der Kinder, eilte herbei, warf sich kurz entschlossen ins Wasser und rettete so das dem Ertrinken schon nahe Kind.

— Langenthal. Die Einwohnergemeinde bewilligte für das neue Sekundarschulhaus 140,000 bis 150,000 Fr. und für das dazu gehörige Turnhaus 10,000 Fr.

— Ein furchtbares Gewitter hat am Sonntag in Köniz, Oberbalm und Zimmerwald übel gehaust. Der Scherlibach und der Trübbach traten über die Ufer. Erdschlimpfe sind zahllos vorgekommen. In der Au wurden 2 Gärten vollständig weggerissen. Sämmtliche Verbindungswege dem Scherlibach entlang sind zerstört. Ebenso eine große vollführte Arbeit der „Berner Wasserversorgungsgesellschaft". Die Jahrhunderten trotzende Brücke über den Scherlibach bei Niederscherli, hat nicht mehr Stand gehalten; sie ist dahin. Auch von der Sensenmatt langen Berichte ein, welche traurig genug lauten. Das Mühlewerk steht dort in Schutt und Schlamm!

Zürich, 7. Nationalbahn. Die Collaudation der eisernen Thurbrücke hat gestern mit bestem Erfolg stattgefunden. Bei einer Belastung mit sieben schweren Lokomotiven ist die vertraglich gestattete Senkung zu kaum $^2/_3$ eingetreten und es hat die elastische Senkung auf der größern Spannweite nicht mehr als 45 Millimeter, die absolute aber nur 5 Millimeter betragen. Heute findet die Erprobung der Rheinbrücke statt uud morgen (Donnerstags) die Hauptkollaudation der ganzen Strecke durch die Spitzen der Behörde.

— Zum Generaldirektor der Roll'schen Eisenwerke im schweizerischen Jura ist Hr. Ingenieur Theiler von Wädensweil, bislang Maschinen-Ingenieur der Firma Riggenbach und Zschokke in Aarau, gewählt worden. Hr. Theiler wird in Gerlafingen, soloth. Bezirk Bucheggberg, sein Centralbüreau errichten und wir sind sicher, daß der talentvolle Mann der schweizerischen Eisenindustrie neuen Aufschwung geben und neue Absatzgebiete eröffnen wird. Der Gesellschaft ist zu ihrer überaus glücklichen Wahl zu gratuliren.

— Die Lokomotiven der Tößthalbahn sollen so schlecht konstruirt sein, daß die Bahngesellschaft beabsichtige, sie der Lokomotivfabrik Winterthur heimzuschlagen. (Limmat.)

Luzern. Die Regierung von Luzern habe für die Sempacher Schlachtfeier Truppen aufgeboten. Das „Luz. Tagbl." frägt, was dieselben bei dem rein konfessionellen Gottesdienst zu thun haben. Es sei nothwendig, meint das zitirte Blatt, daß dieses Truppenaufgebot noch vor dem 12. Juli öffentlich begründet werde, damit das Volk wisse, wie es sich gegenüber der Regierungsgewalt zu verhalten habe.

Basel legt sich das Festkleid an und die dortigen Blätter bringen lebhafte Schilderungen über den Glanz, der am Sängerfest entfaltet werden soll. Die Sängerfesthalle, nunmehr in ihrer ganzen architektonischen und dekorativen Schönheit vollendet, wurde letzten Sonntag dem Publikum geöffnet. Ausstattung und Arrangement sind geschmackvoll; noch nie hat in der Schweiz eine derartige Festhalle existirt, sagen die „Nachr." Die Sänger von Nah und Fern werden an diesen gewaltigen Bau sich lange erinnern und die Namen der Ersteller und Dekorateure derselben: Ludwig Maring, Paul Reber und Gustav Kelterborn werden ihnen bald geläufig werden. Daß nicht nur das Architektonische, sondern auch das spezielle Bauliche die Probe bestanden hat, das haben die letzten Stürme, das hat namentlich der gewaltige Regenguß der Samstagsnacht bewiesen. Die Bedachung hat sich total wasserdicht erzeigt und für das Wohnliche und den angenehmen Aufenthalt in der Halle volle Garantie geleistet.

— Olten. Nächsten Samstag wird das eidgen. Sängerfest, das nach den Vorarbeiten der festgebenden Stadt Basel zu schließen, alles Bisherige in Schatten stellen wird, seinen offiziellen Anfang in Olten nehmen. Mit dem Zuge um 11 Uhr 40 M. wird nämlich die eidgen. Sängerfahne in Begleitung des abtretenden Centralkomites von Luzern hier im Bahnhofe eintreffen und offiziell von einer Abordnung aus Basel mit Rede und Gegenrede empfangen werden. Nachmittags 1 Uhr wird dann ein Extrazug das eidg. Sängerbanner mit den begleitenden Vereinen der Feststadt Basel zuführen. Extrazüge mit den Sängervereinen aus der Ostschweiz werden um 11 U. 12 M. und 12 U. 25 M. ebenfalls hier eintreffen, der erste schon um 11 U. 42 M., der letzte um 1 U. 25 M. wieder abfahren. Die Sängerschaaren aus der Westschweiz werden mit Extrazug um 2 Uhr 28 M. hier eintreffen und nach halbstündiger Rast ihre Weiterreise fortsetzen.

— Olten. Hier wird der Männerchor, als Unterstützung für das Ueberschwemmungsunglück in Frankreich, am nächsten Freitag Abend ein Concert veranstalten. Auch sonst sollen Schritte eingeleitet werden, um dem vielfach erprobten Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Bevölkerung Gelegenheit zu mildthätiger Hülfeleistung zu geben.

Baselland. Liestal. Gestern Morgen vor 8 Uhr verunglückte bei Laufen der als Vorarbeiter bei der Centralbahn angestellte Johann Salfinger von hier. Wie er das Bankett der Bahn beging, kam ein Güterzug von Sissach; auf dem andern Geleise fast im gleichen Augenblick der Schnellzug von Liestal, den er aber trotz des anhaltenden Pfeifens nicht gehört zu haben scheint. Da erhielt er von hinten von der Lokomotive einen Stoß und wurde mit eingeschlagenem Schädel auf die Seite in den Graben geschleudert, wo er todt aufgehoben wurde. Salfinger war als zuverläßiger Arbeiter bei seinen Vorgesetzten sehr beliebt und hatte sich auch früher im Staatsdienste als Polizist durch seine Vigilanz und Exaktität ausgezeichnet. Er hinterläßt eine Frau und mehrere erwachsene Söhne und Töchter. (Basell. Ztg.)

Thurgau. Von Ermatingen wird der „Thurg. Ztg." mitgetheilt, daß Exkaiserin Eugenie Dienstag den 6. ds. Abends auf Arenaberg eintreffe, jedoch schon einige Tage darauf nach Baden im Aargau sich begeben und dann erst zu einem längern Aufenthalt nach Arenaberg zurückkehren werde, wo verschiedene neue Einrichtungen für denselben getroffen werden. Unter Anderm soll ein Schraubendampfer zum Privatgebrauch der Kaiserin eintreffen.

Schaffhausen. Aus Stein am Rhein schreibt man der „Thurg. Ztg.": Heute Nachmittag (Sonntag) zerschellte an einem der mittleren Pfeiler der Brücke eine Gondel, in der sich 6 Personen befanden. Dieselbe war, wie es scheint, zu der großen Last noch sehr defeckt, denn sie ging sofort, durch ein falsches Manöver des Schiffers, der augenscheinlich den reißenden Strom nicht bewältigen konnte, an den Pfeiler getrieben, beinahe in der Mitte in Stücke. Ein schrecklicher Anblick war es, diese um Hülfe rufenden Personen inmitten der Schiffstrümmer hingerissen zu sehen, herzzerreißend aber das Gebahren der Kinder (es waren 2 Frauen und 4 Kinder, wovon das Jüngste nur 2 Jahre zählte) die mit schreckerfülltem Gesichte mit ihren weit geöffneten Augen die auf der Brücke versammelte Menge anstarrten, nicht mächtig um Hülfe zu flehen. Nur durch das Zusammentreffen günstiger Umstände wurde es möglich, sämmtliche zu retten. Trotzdem daß eine der Frauen mit seltener Geistes-

gegenwart, obwohl des Schwimmens unkundig, sich auf den Rücken legte und sich des kleinsten Kindes bemächtigt hatte, trotzdem daß sich die beiden anderen Kinder an ihren ältesten Bruder anklammerten, aber demselben dadurch die Stiefel auszogen, so wäre es um sämmtliche geschehen gewesen, wenn nicht mit außerordentlicher Geschwindigkeit Hülfe zur Hand gewesen wäre durch Schiffer, die über der Brücke ihre Schiffe zur Stelle hatten. So konnte sogar das Kleinste, das von dem eben sehr großen Rhein am weitesten fortgerissen worden war, der herbeieilenden, vor Schrecken beinahe wahnsinnigen Mutter zurückgegeben werden. Die beiden Frauen werden noch oft an diese Rheinfahrt denken, die ihre erste war und beinahe ihre letzte gewesen wäre. Einige Minuten später wäre es um den zweitjüngsten Knaben geschehen gewesen, da dessen Gesichtsfarbe schon blau war und ihm der Schaum vor den Mund trat; aber nach einigen kräftigen Bewegungen mit den Armen gab auch er wieder Lebenszeichen von sich und schlug bald die Augen auf.

— Am 5. Juli, Abends 7 Uhr, schlug der Blitz in der Gemeinde Arlen (bei Ramsen) in ein großes Bauernhaus. Der Blitz fuhr durch den Stall und tödtete 6 Stück Vieh. In wenig Augenblicken war Alles ein Raub der Flammen.

Genf. Die Errichtung einer Wasserheilanstalt an der Arve bei Genf ist ein glücklicher Gedanke. Von den savoyschen Gletschern alle Zeit mit Eiswasser frisch genährt, eilt dieser Strom mit reißender Eile dem Rhodanus zu. Längst ist das Bad in dessen Fluthen als ungemein heilsam und stärkend bekannt und berühmt und haben die Bewohner der Stadt Genf und der Umgebung es als stärkend und heilsam kennen gelernt. Wenn nun für Benutzung dieser Eigenschaften des Arvewassers die oben erwähnte Anstalt gegründet wurde, so ist damit ein unbedingt nützliches Werk entstanden, das unter der Leitung des Hrn. Dr. med. Glatz sich bewähren wird. Mit der Anstalt sind alle nur möglichen Badeweisen verbunden und nicht minder die Anwendung der neuen Entdeckungen im Gebiete der Heilkunde. In jeder Beziehung ist für die Gäste gesorgt, die dort Hülfe und Herstellung suchen und — wir sagen nicht zu viel — in vielen Fällen auch finden werden.

Die Wasserheilanstalt an der Arve, unfern von Genf, steht unter der Fürsorge der Aerzte dieser Weltstadt uud insbesondere eines ausgezeichneten Mitgliedes dieses Corps, Hrn. Dr. Glatz, und wird dieselbe ohne Zweifel rasch in die Reihe der gesuchtesten Orte dieser Art eintreten und dies um so mehr, da nichts außer Acht gelassen ist, um deren Benutzung wirksam und den Aufenthalt angenehm und bequem zu machen.

Frankreich. Die Aussichten der französischen Republikaner auf eine baldige Auflösung der Nationalversammlung sind bedeutend gesunken. Wohl sind sie selbst einig, sie brauchen aber zur Mehrheit das rechte Centrum und von diesem zeigt sich die republikanisch angehauchte Gruppe Lavergne in dieser Frage zurückhaltend, und die übrigen Mitglieder des rechten Centrums wollen nur dann ihre Zustimmung zur Auflösung der Kammer noch in diesem Jahre geben, wenn bei der Berathung des Wahlgesetzes die Abstimmung nach den Arondissementen angenommen ist. Auf dieses Zugeständniß wollen aber die Republikaner gar nicht eingehen, sondern halten an der Departementswahl fest. Die Regierung hält sich in der Auflösungsfrage ganz im Hintergrund, indem sie deren Lösung der Kammer überlassen will. Die äußerste Rechte und die gemäßigte Rechte sind Gegner der Auflösung, die Bonapartisten wollen abwarten, wie die Regierung und die Kammer sich über Savary's Bericht betreffend die Wahl Bourgoing's im Niederdepartement und die bonapartistischen Umtriebe aussprechen werden. Sie gedenken ihre Unterstützung gut verkaufen zu können, da es ihnen im Grunde genommen gleich ist, wann die Auflösung erfolgen wird.

San Sebastian, 6. Juli. Gestern Abend wurde am Bahnhof Hendaye der Vater des Don Carlos arretirt und diesen Morgen nach Bayonne abgeführt. Der Militärgouverneur legt der Munizipalität von San Sebastian eine Strafe auf, weil sie ihre Mitwirkung verweigerte. Bei der Ausführung der Befehle der Regierung gab der Civilgouveneur seine Entlassung, ebenso die Munizipalität. Die ganze Bevölkerung stimmt energisch der Militärbehörde bei. Die Beschießung von Ernani dauert ohne sonderlichen Erfolg fort.

Rom, 6. Juli. Neueren Nachrichten aus Deutschland zufolge würde der Besuch des Kaisers Wilhelm in Italien im Laufe des Oktobers wahrscheinlich doch noch stattfinden. Als Ort des Zusammentreffens des Kaisers mit dem Könige Victor Emanuel sei Mailand in Aussicht genommen worden und würde sich die Reise vermuthlich an den Aufenthalt anschließen, welchen der Kaiser alljährlich Ende September bis Anfangs Oktober anläßlich des Geburtstages der Kaiserin in Baden-Baden nimmt.

Berlin, 7. Juli. Die „Provinzialkorrespondenz" bestätigt, daß an den Aufenthalt des Kaisers in Baden-Baden Ende September, wenn irgend möglich, der längst beabsichtigte Besuch Viktor Emanuels sich anschließen werde.

Der italienische Gesandte hat sowohl den Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Italien, als auch die Schifffahrtskonvention zwischen dem Norddeutschen Bund und Italien gekündigt.

Oesterreich Das Bureau der internationalen Gesellschaft für Bergbahnen, hat direkte Nachrichten von Budapest, wonach der regelmäßige Betrieb der Zahnradbahn auf den Schwabenberg am 3. Juli bereits wieder begonnen hat; der erlittene Schaden ist kein erheblicher und hat sich der Bau der Bahn bei dem furchtbaren Unwetter als sehr solid bewährt.

— In Valparaiso wüthete am 26. Mai ein Orkan, der besonders unter den Schiffen im Hafen arge Verheerungen anrichtete. Mehrere derselben gingen gänzlich zu Grunde, und ein Verlust von 54 Menschenleben ist zu beklagen.

Oertliches. (Eingdg.) Das diesjährige Jugendfest-Programm sieht für die Schulhauseinweihung drei Festredner vor, die eine angenehme Abwechslung in das bisher Bestandene bringen. Angenehm wird die Abwechslung jedoch nur, wenn die Herren Festredner die Schuljugend und die Zuhörer nicht durch allzulange Reden der heißen Julisonne aussetzen, um was wir sie freundschaftlich bitten möchten.

Pariser Observatorium vom 7. Juli 1875.
Auf den britischen Inseln dauert der starke Luftdruck fort. Leichtes Sinken des Barometers (auf 764 Mm.) am Ocean. Schwacher Wind und in Frankreich im Ganzen schöner Himmel.
Aarwärme v. 7. Juli: Morgens 13, Mittags 15, Abends 14 Gr. R.

Getreidebörse in Olten, 7. Juli 1875.

Irka, Odessa	Fr. 28 50	bis 30 —	Ungar. Weizen	Fr. 28	—	bis 31	—
Spring-Weizen	" 27 50	" 29 —	Mais	" 21	—	" 24	—
Franz. Weizen	" 25 —	" 28 —	Hafer	" 22	—	" 25	—
Marianopoli	" — —	" — —	Gerste	" 20	—	" 26	—

Auf die „Aarauer Nachrichten" kann bei der Expedition jederzeit abonnirt werden.

Eine Parthie billiger
Damentaschen
zu verschiedenen Preisen empfiehlt bestens
Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder.

Bekanntmachung.
Von nun an befindet sich mein **Obst- & Gemüseverkauf** vor dem Hause des Herrn **Neuburger,** Apotheker.
Dürr, Gemüsehändler.

Damencorsets
zu Fr. 1. 20 per Stück
bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,** Zollrain Nro. 52.

Zu vermiethen:
Einen geräumigen **Laden** mit **Gaseinrichtung.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd,** welche mit Kindern umzugehen weiß. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Gesucht: In eine kleine Haushaltung auf Jakobi eine treue **Magd.** Auskunft bei der Expedition d. Blts.

Gesucht: In eine kleine Haushaltung eine treue **Magd** die gut kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Extra schönes **Kalbfleisch,** frisches **Schweinefleisch** und **Rindfleisch,** sowie frische **Bratwürste, Schübling** und **Magenwürste** empfiehlt bestens
R. Oelhafen, Metzger.

Zu verkaufen:
Eine Schaar schöne **Leghühner.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Tanzbelustigung
am Jugendfest im Schwert.

Fächer,
Kuchen- & Bouquetspapiere
empfiehlt **Eml. Hagenbuch,** Buchbinder, vis-à-vis dem Ochsen.

Guter rother Neuenburgerwein
in der Wirthschaft **Renold,** am Graben.

In **Corsets**
französischer Waare bin neu assortirt, womit sich bestens empfiehlt
Susette Dolder.

Empfehlung.
Auf bevorstehendes Jugendfest empfehle meine schöne Auswahl in
Schmucksachen
zur Ausstattung der lieben Kinderwelt.
Haarwickel per Dutzend ganz billig.
A. Hemmeler-Haßler.

Gut geräucherte **Rinderzungen, Schüfele, Hammele** und schönes fettes **Kalbfleisch** empfiehlt **Dl. Fischer,** Metzger.

Schönes **fettes Rindfleisch** à 65 Ct. per Pfund empfiehlt
J. Läubli, Metzger.

Bouquet-Papier
Fächer
empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Westphälische Schinken, Mortadella, Veroneser- & Mailänder-Salami
empfiehlt bestens
F. Gloor-Siebenmann.

Zu vermiethen:
Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, sowie bei der Beerdigung unseres inniggeliebten Gatten und Vaters

Rudolf Fisch,

danken herzlichst

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Cæcilien-Verein.

Männerchor, Hauptprobe!

Halbchor punkt 7 ¾ Uhr!
Gesammtchor » 8 ½ »

Bürger-Turnverein.

I. Riege. Heute Abend 8 Uhr.

Vollzählig.

Bekanntmachung.

Das neue Schulhaus steht Jedermann und vor allem der hiesigen Einwohnerschaft zum freien Besuche offen von **Sonntag den 11. bis Sonntag den 18. Juli.**

Für dieselbe Zeit wird in einer der Räumlichkeiten — mit freiem Zutritt — von Herrn Bildhauer Wethli in Zürich eine kleine Ausstellung von Zeichnungsmodellen veranstaltet, worauf besonders Schulbehörden und Lehrer aufmerksam gemacht werden.

Aarau, den 7. Juli 1875.

Im Auftrag der Behörden:
Der Hausrektor.

Jugendfest Aarau.

Während der Einweihungsfeierlichkeit ist der Eintritt in das neue Schulhaus Jedermann untersagt. **Das Dekorationskomité.**

Empfehlung.

Glacé-Handschuhe, vorzügliche Qualität, in reicher Auswahl, neu eingegangen;

Das Neueste in *Damenkragen & Manchetten; Morgenhäubchen, Kinderhütchen & Kinderschürzen, Lavallièren & Cravatten* für Damen und Herren, *Colliers, Brochen* und *Uhrenketten etc.* in schönen Fantasie-Mustern;

Fil d'Ecosse-Handschuhe in Farben und weiß;

Strümpfe & Socken, maschinengestrickte und gewebte;

Metzer-Seide in Schwarz und in Farben, vorzüglich stark;

nebst einer großen Anzahl anderer *Fantasie-* und *Mercerie-Artikeln* mehr, empfiehlt bestens:

J. A. Bell.

Reingehaltener guten **weißen letztjährigen**

Wein

à 70 Ct. die Maaß, saumweise à 65 Cts. bei
E. Maurer, zum Kreuz.

Tüchtige Zimmergesellen & Bauschreiner

finden dauernde Arbeit bei
Kurz & Haury, Aarau.

Liegen geblieben:
Zwei seidene **Sonnenschirme** bei
C. Erny-Faßler.

Fettes **Rind- & Kalbfleisch**, gute **Jungen- & Hammenwürste** empfiehlt
F. Spengler, Metzger.

Zu vermiethen:

Auf Mitte Oktober ein **Logis** von fünf Zimmern nebst Zubehör, an der vordern Vorstadt. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Bekanntmachung.

Das **Programm des diesjährigen Jugendfestes**, verbunden mit der **Einweihung des neuen Schulhauses**, welche **Freitag den 9. Juli** stattfinden, enthält folgende allgemeine Anordnungen:

Tagwache um 6 Uhr Morgens; Versammlung der Kadetten und Schuljugend am Graben um 7 ½ Uhr; Zug durch die Stadt zum Schulhaus um 8 Uhr. Einweihung des Letztern durch Gesang und Reden. Turnspiele mit Gesang auf dem Schachen um 10 Uhr, vorher Erfrischung der Turnenden in der obern Wirtschaft Bertschinger. 2 Uhr: Versammlung der Schuljugend am Graben und Begleitung derselben auf die Schanze zur Tanzbelustigung. 2 ½ Uhr: Beginn des **Kadetten-Maneuvres**. Schluß des Tanzens für die sämmtliche Schuljugend punkt 10 Uhr Abends.

Für die Bewirthung der Schuljugend gelten folgende Bestimmungen:

1) Als abzuliefernde Platten werden bestimmt: Schmelzkuchen, Früchtenkuchen und Nüßli, (daneben werden dieses Jahr auch wieder kalte Fleischplatten für die Mädchen und Nicht-Kadetten sehr gewünscht), Kalbsbraten, gebratenes Rindfleisch, (Rostbeaf) und Zunge, Lümmeli, alles zerlegt und garnirt.
2) Sollten Eltern jedoch Geldbeiträge vorziehen, so werden dieselben für hiesige Kinder auf Fr. 1. bis Fr. 2. 50, für fremde Kinder auf Fr. 3. fixirt. Arme dagegen werden unentgeldlich bewirthet. Die Festkommission wünscht sehr, daß der schöne alte Brauch der Naturallieferungen nicht abhanden komme.

Die Geldbeiträge werden von den Frauen des Comité schon einige Tage vor dem Feste in den Schulzimmern in Empfang genommen und an den Kassier, Hrn. Forstinspektor Meisel abgeliefert.

3) Die Platten sollen am **Festtage punkt 1 ½ Uhr** auf dem Schanzmätteli und zwar bei den betreffenden Klassentischen, welche durch aufgesteckte Affischen bezeichnet sind, an die Frauen des Comité abgegeben werden. Man bittet, sich genau an diese Bestimmung zu halten, um Unordnungen zu vermeiden.

Zwischen 2 und 4 Uhr werden den Kindern auf Verlangen Erfrischungen verabreicht (Buffet auf dem Schanzmätteli). Um 4 Uhr erfolgt die Bewirthung derselben, wozu die Schuljugend durch ein bei der Eingangspforte zum Schanzmätteli gegebenes Horn-Signal eingeladen wird.

Alle obigen Anordnungen betreffen nicht die Kadetten und Kleinkinderschulen, deren Besorgung den betreffenden Vorstehern und Lehrerinnen überlassen bleibt.

Bis um 10 Uhr Abends dürfen ausschließlich nur Schüler und Schülerinnen auf der Schanze tanzen; nachher aber nur Erwachsene.

Während der Einweihungsfeierlichkeit vor dem Schulhause bleibt die Bahnhofstraße für Fuhrwerke abgesperrt.

Die Herren Lehrer an der Kantons-, Bezirks- und Gemeindeschule, sowie die Mitglieder der Jugendfestkommission, welche die Aufsicht über die tanzende Schuljugend ausüben, werden ersucht, ihre Auszeichnung (Dekoration) bei Herrn Stadtrath Bell abzuholen.

Aarau, 3. Juli 1875.

Die Festkommission.

Lavallières
für Damen & Mädchen,
Cravatten
für Herren und Knaben
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl in den neuesten Farben und Façons
J. Gamper-Andres.

Auf **bevorstehendes Jugendfest** empfehle meine neuesten Sendungen:

Lingerie, als: Kragen für Damen, Mädchen & Knaben; Ruches, Chemisettes, Aermel, Noeuds & Cravattes;

Seidenwaaren: **Schmale schwarze & farbige Bänder** an Medaillons etc., **Lavallières, Cravatten** für Herren & Knaben;

Handschuhe: *Weisse Glacé- & Fil d'Ecosse-Handschuhe.*

C. Erny-Fassler.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich auf bevorstehendes Jugendfest für **Anfertigung von Boquets** für Kinder pr. Stück à 30 Ct und größere à 50 Ct. bis 1. Fr. Bestellungen werden auch bei Jungfer Marti in der Gewerbehalle angenommen.

Sl. Wehrli, Gärtner.

In Nr. 570 gute **bürgerliche Kost** für zwei anständige und solide Herren.

Bouquetspapiere!

in großer Auswahl, billig bei
Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder.

Auf Donnerstag extra fettes
Fischenthaler-Kalbfleisch
und frische **Bratwürste** bei
H. Siegrist, Metzger.

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca. zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4–5 Zimmer sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht. Man wär auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Offene Lehrlingsstelle.

In einem größern Tuchgeschäfte in Aarau kann unter günstigen Bedingungen ein intelligenter junger Mensch, der etwas von der französischen Sprache versteht, sogleich oder auf 1. August nächsthin in die Lehre treten.

Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 160.** 9. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Aufruf an die schweizerischen Schützen zum Besuch des deutschen Bundesschießens in Stuttgart.

Werthe Schützen!

Das unterzeichnete Zentralkomite des schweiz. Schützenvereins hat schon im Monat März Anlaß genommen, den kantonalen Schützenvereinen den vom Zentralkomite für das V. deutsche Bundesschießen, das Anfangs August in Stuttgart stattfinden wird, erlassenen Aufruf an die schweizerischen Schützen zum Besuche dieses Festes zu übermitteln.

Nachdem nun der Zeitpunkt des Festes näher gerückt, erfüllen wir anmit die angenehme Pflicht, Euch, werthe Schützen, diese Einladung in Erinnerung zu bringen und Euch zur bevorstehenden schweizerischen Schützenfahrt nach dem freundlichen Schwaben und seiner schönen Hauptstadt zu zahlreichem Zuzuge zu gemahnen.

Der gegenseitige Besuch der schweizerischen und deutschen Schützen an ihren Festen hat in dem letzten halben Jahrzehnt in Folge verschiedener Verumständungen nicht mehr den Umfang erreicht, den frühere Feste, und den die vielfachen freundschaftlichen Beziehungen, die jene Feste geschaffen, hätten erwarten lassen. Die Umgestaltungen im schweiz. Schützenverein selbst und die politischen Kämpfe um die Aenderung unseres eidgen. Grundgesetzes, welche unsere ganze Aufmerksamkeit für längere Zeit in Anspruch nahmen, die politischen Ereignisse jenseits des Rheins, die manchen innern Stürmen gerufen und auch am deutschen Schützenbunde nicht ohne Nachwirkung auf dessen Leben und Wirken vorüber gegangen, vorab aber der verhängnißvolle Krieg zwischen zwei uns befreundeten Nationen mit all' seinen Folgen — sie konnten nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die internationale Gestaltung und Bedeutung der deutschen, wie der schweizerischen Schützenfeste bleiben.

Nun aber wieder friedlichere und ruhigere Zeiten zurückgekehrt, nachdem wir selbst unsere Verfassungskämpfe zu einem glücklichen Abschlusse gebracht, und nachdem auch bei den entzweiten Völkern an Stelle der gegenseitige Befehdung und der Leidenschaften des Krieges wieder friedlichere Gesinnungen und das Streben nach freiheitlicher Entwicklung und Förderung gemeinsamer Wohlfahrt die Oberhand zu gewinnen begonnen, da ist auch für den schweizerischen Schützen kein Grund mehr vorhanden, dem Rufe nicht gerne Folge zu leisten, der in so dringender Weise aus der gastfreundlichen Feststadt an uns ergangen. Gewiß wird — wie unsere Freunde von Stuttgart uns zurufen — der Schweizer Schütze auch außerhalb seiner Landesmarken mit Freuden dabei sein, wo es gilt, vor versammeltem Volke die Meisterschaft in der edlen und männlichen Kunst des Schießens zu erweisen und nach gethaner Arbeit den errungenen Pokal in Freundesrunde kreisen zu lassen, wo es gilt, ein kräftiges Wort für Freiheit und Männerwürde zu sprechen und durch den Druck der Männerhand mit Gleichgesinnten Freundschaft für's Leben zu schließen.

Darum, werthe Schützen! laden wir Euch ein, durch eine recht zahlreiche Betheiligung an dem schweizerischen Schützenzuge nach Stuttgart unsern deutschen Schützenfreunden den Beweis zu leisten, daß wir ihren Ruf verstanden und die freundlichen Gesinnungen, aus denen derselbe hervorgegangen, zu schätzen wissen.

Das unterzeichnete Zentralkomite hat zur Entwerfung des Programmes für den schweiz. Schützenzug eine Versammlung auf Sonntag den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr im „alten Schützenhaus" (beim Bahnhof) in Zürich angeordnet.

Mit Schützengruß und Handschlag

St. Gallen, 5. Juli 1875.

Das Zentralkomite des schweiz. Schützenvereins.

Eidgenossenschaft.

Grütliverein. Die neue Vorortssektion Biel hat das Centralkomite bestellt und letzteres seine Geschäfte wie folgt vertheilt: Andreas von Bergen, Präsident; Fürsprech Gräub, Vizepräsident; Fried. Hägler und Albert Manz, Sekretäre; Adam Wyßhaar, Kassier; Karl Messerli, Buchhalter, und Jakob Roth, Archivar.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 7. Juli. Zum Waffenchef der Infanterie, unter Beförderung zum Oberstlieutenant wird gewählt, Hr. August Frey von Aarau, bisher Major im Generalstab.

Dem Hrn. Fürsprech Sandmeier von Seengen, welcher zum Kontroleur der aargauischen Bank gewählt worden, wird die nachgesuchte Entlassung als Mitglied des Bezirksgerichts Lenzburg unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt und die Ersatzwahl auf den 25. d., gleichzeitig mit derjenigen für Bezirksamtmann und Amtsstatthalter angeordnet.

Das Bundesgesetz über die Kosten der Verpflegung und Beerdigung verstorbener armer Angehöriger anderer Kantone, wird den Gemeinderäthen zur Einsichtnahme durch die Bürger, behufs allfälligen Verlangens einer Volksabstimmung zugestellt.

Zum Getränksteuer-Einnehmer in Killwangen wird Hr. Engelbert Geißmann auf der Station daselbst ernannt.

— Aarau. Mit Sonntag schließt die hiesige erste Cavallerie-Rekrutenschule und wird die Mannschaft derselben Montag früh nach Hause entlassen. Am Dienstag beginnt dann der dritte Füsilierrekrutenkurs, wozu die Rekruten des Jahrgangs 1855 und die Hälfte der Schützenrekruten des 5. Bataillons (Aargau, Solothurn, Baselland), die Trompeter- und Tambourrekruten von Aargau einzurücken haben.

— Aarau. (Einsdg.) Vorgestern Abend nach 8 Uhr ertrank beim Baden in der Aare ein Lehrling Hunziker von Schmiedrued. Mit Recht tritt die Frage an die Oeffentlichkeit, ob nicht Mittel und Wege gefunden werden könnten, diesen immer wiederkehrenden Ertrinkungsfällen, die so viel Kummer und Herzeleid im Gefolge haben, mit energischen polizeilichen Maßregeln zu begegnen? — Eine Statistik über Ertrinkungsfälle beim Baden würde Aarau in einzelnen Jahrgängen den größten Schweizerstädten voranstellen und doch haben wir eine mit bedeutenden Opfern erstellte Schwimmschule, die jedoch, wir müssen es zum Bedauern aussprechen, aus Vorurtheilen nicht wie sie sollte frequentirt wird.

Und gerade die Arbeiterklasse, die den Tag über im Schweiße und in Rauch und Staub das Brod verdienen muß, macht von der Wohlthat dieser Badanstalt keinen oder höchst wenig Gebrauch, warum? Weil eine Badmarke 10 Ct. kostet und das Bassin aus Rücksichten, die wir nicht näher erläutern wollen, um 8 Uhr geschlossen wird.

Es wäre endlich der Augenblick gekommen, daß die zuständige Aufsichtsbehörde in Erwägung ziehen dürfte, ob der Arbeiterklasse, deren Feierabend erst mit ½8 Uhr beginnt, das Schwimmbassin bis ½9 Uhr nicht frei zur Benutzung überlassen werden soll?

Es wäre dieses wohl der einzige Weg, den vielen Unfällen zu steuern und die paar Fränklein Nicht-Einnahmen dürften in Anbetracht der Steuermittel wohl zu verantworten und zu verschmerzen sein.

— Aarau. (Jugendfest). Wegen ungünstiger Witterung fand der Zug der Kadetten und Schuljugend um 8 Uhr vom Graben nicht zum Schulhaus, sondern in die Kirche statt, woselbst die Einweihungs-Reden des neuen Schulhauses gehalten werden. Ueber anderweitige Abänderungen des Programms ist uns bis dato nichts bekannt.

Bern. Ein furchtbares Unwetter mit Hagel entlud sich in der Mittwoch Nacht über Langenthal. Es fielen Schlossen bis zur Größe von Hühnereiern und wir fürchten, gegen den Jura hin, wo die größte Wuth des Gewitters sich entleerte, seien die Feldfrüchte vernichtet. In den Langenthaler Matten fand man einen von Hagelsteinen erschlagenen Storch, dem beide Flügel abgeschlagen waren. In Roggwyl und Aarwangen haben die Obstbäume stark gelitten, Getreide, Hanf und Flachs natürlich noch mehr. Die Kirschen liegen am Boden, ebenso die meisten Aepfel.

— In Bern bildet die Fabrik für Eisenbahnmaterial das Tagesgespräch. Die bevorstehende Aktionärversammlung dieses Geschäfts wird die Frage der Liquidation desselben zu entscheiden haben. Die Liquidation wäre ein harter Schlag für die stadtbernerische Industrie und die zahlreichen Arbeiter des Etablissements. Man hofft daher, die Aktionäre werden, trotz dem allerdings nicht rosigen Stand ihrer Aktien, sich für

den Fortbestand der Fabrik entscheiden und die nöthigen Aenderungen in der Leitung und Organisation derselben treffen, damit das Geschäft aus seiner mißlichen Lage herauskommen kann.

— Von drei sechs- bis neunjährigen Knaben von Corgémont, die im Walde Erdbeeren gesucht, dabei aber auch Tollkirschen gegessen, sind zwei unter heftigen Schmerzen gestorben.

Zürich. Ein ziemlich heftiges Hagelwetter hat am Montag Abend in Pfäffikon, Saaland und Bauma neuerdings — nun zum dritten Mal! — in Feld und Garten Schaden angerichtet.

— Die schweiz. Nordostbahn hat am 10. d. einen Extrazug für die Sänger aus der Ostschweiz nach Basel angeordnet. Abgang in Zürich 9 Uhr 30 M. Vormittags, Ankunft in Basel 1 Uhr Nachmittags.

Luzern. Das am 18. Juli in Sursee abzuhaltende Kantonalturnfest, an welchem sich außer den kantonalen Sektionen noch die Vereine Langenthal, Menziken, Reinach und Zug betheiligen, verspricht, Dank allseitiger und bereitwilliger Unterstützung hiesiger Einwohnerschaft, einen recht günstigen Verlauf zu nehmen. Die nöthigen Anordnungen sind von den Komite's mit Energie an die Hand genommen und werden ca. 100, theilweise sehr schöne Preise, den Gabentempel schmücken. Das Festprogramm wird nächster Tage in den Blättern veröffentlicht und werden Turner und Turnerfreunde nochmals herzlichst eingeladen.

Freiburg. Zur Erstellung des Geläutes in der neuen protestantischen Kirche in Freiburg hat der Kaiser von Deutschland Fr. 750 beigesteuert.

St. Gallen. Am Donnerstag früh 1 Uhr schlug der Blitz in Rapperswyl in den Hochwächterthurm des alten Schlosses ohne zu zünden; die Bewohner kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

Schaffhausen. Mittwoch Abend fiel das 4jährige Knäblein des Hrn. Metzger Hirt an der Rheinstraße in den Rhein. Obgleich der in der Nähe arbeitende Großvater dem Kinde nachstürzte, konnte dieses doch nicht mehr gerettet werden. Die hochgehenden Wogen des Rheins rissen das arme Kind zwischen den Stäben des Rechens bei der Papierstofffabrik hindurch, und konnten die tieferschütterten Eltern nicht einmal mehr den Leichnam ihres Lieblings umarmen. Am gleichen Abend stürzte der der Stierlin'schen Schmiede gegenüber liegende Steg, auf dem sich zirka 30 Personen angesammelt hatten, ein. Verunglückt ist dabei Niemand.

Waadt. Der Staatsrath hat für die Ueberschwemmten im südlichen Frankreich eine Collekte von Haus zu Haus genehmigt, welche durch die Gemeinderäthe und Pfarrämter vorgenommen werden soll.

Genf, 8. Juli. In der verflossenen Nacht hat hier ein entsetzlicher Sturm, von Nordwest kommend, mit Blitz und Hagel nahezu den ganzen Kanton überzogen. In Feld und Garten ist Alles zernichtet; in der Stadt sind Hunderttausende von Scheiben und mehrere photographische Ateliers zerstört.

Bei Bernex ist ein Haus eingestürzt; der Einsturz hat drei Menschenleben gekostet; Bäume wurden entwurzelt, todte Vögel liegen zu Tausenden am Boden. Es ist noch unbekannt, wie weit der Sturm in der Richtung von Savoyen gewüthet hat. (Basl. Nachr.)

Frankreich. An der Leiche des in Toulouse ertrunkenen Marquis von Hautpoul hat eine Hyäne in Menschengestalt ein abscheuliches Verbrechen begangen. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Kleider des Verunglückten nicht vom Flusse weggerissen wurden, sondern daß derselbe von einem elenden Räuber ausgeplündert wurde. Man wußte, daß der Marquis einen Ring von großem Werthe trug. Nun war der Finger, an welchem sich der Ring befand, mit einem Messer abgeschnitten.

— Als man am 24. Juni in Toulouse mit dem Retten von Personen beschäftigt war, erlöste man aus einem Hause der Paquenil-Straße einen Greisen von 103 Jahren. Es war das in diesem Hause die einzige Person, welche die Katastrophe überlebt hatte. Der gute Alte jammerte darüber, daß ihn die Vorsehung nicht durch den Tod erlöst und diejenigen gefordert habe, welche der Menschheit noch hätten nützlich sein können.

Paris, 7. Juli. Der Pariser Gemeinderath hat für die Ueberschwemmten 200,000 Fr. bewilligt.

☛ Paris, 8. Juli. Diese Nacht wurden Lisieux (Normandie) und seine Umgebungen plötzlich überschwemmt. Die Eisenbahn ist unterbrochen, Häuser stürzten ein und Brücken wurden weggerissen. Sieben Personen ertranken. Das Wasser erreichte in den tiefer gelegenen Quartieren von Lisieux eine Höhe von 2.50 M. Gegenwärtig ist es im Sinken begriffen.

Hendaye, 7. Juli. Juan, der Vater Carlo's, ist in Behobia in Folge eines Mißverständnisses arretirt worden. Diesen Abend wird er jedoch seine Reise nach England und von da nach Norwegen fortsetzen.

Deutschland. Am 6. Juli schreckliche Wolkenbrüche bei Kissingen; Niederungen der Stadt überschwemmt. Jammergeschrei von Menschen und Vieh. Donnerähnliches Rauschen der Wasser. Schaden noch unübersehbar.

München, 8. Juli. Der Bahnzug, womit der deutsche Kronprinz Wien verließ, hatte bei Linz in Folge falscher Weichenstellung einen Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Der Kronprinz blieb unverletzt, traf nach 7 Uhr Morgens in hier ein und reiste alsbald nach Karlsruhe weiter.

Konstanz, 2. Juli. Die Stadtverordneten haben dem Beschlusse des Stadtraths, ein Darleihen von 1,200,000 M. bei der rheinischen Kreditbank aufzunehmen beigestimmt, und sodann für Fortsetzung der Arbeiten an der neuen Wasserleitung, d. h. Tieferlegung derselben, weil im Sommer Wassermangel eintritt, 30,000 M., für Herstellung von Straßen sammt Geländeankauf 54,000 M., für Schulhausneubauten 137,000 M., für den Neubau eines Schlachthauses 120,000 M., für weitere Auffüllung zwischen dem alten Hafen und der Macatre Insel, Herstellung einer Promenade darauf mit drei venetianischen Freitreppen, Errichtung eines Aussichtspunktes darin, und zum Behuf der Ermöglichung einer Anzahl Bauplätze 172,000 M., und für den Umbau des städtischen Theaters 70,000 M. bewilligt. Man glaubt, daß dadurch die Stadt nicht nur wesentlich an Schönheit gewinne, sondern auch Quellen bedeutender Einnahmen erschlossen und der Gesundheit und Bequemlichkeit der Einwohner Rechnung getragen werde.

Alexandrien, 8. Juli. Der Khedive befiehlt die Einführung des Gregorianischen Kalenders vom September an.

London, 8. Juli. Die Bank von England hat den Disconto auf 3 % herabgesetzt.

Rorschach, 8. Juli. Heutige Verkäufe 1917 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 31.— Mittelpreis Fr. 28. 90. Niedrigster Fr. 27. 50. Aufschlag 23 Rp. Zwei Pfd. Mehl 43 Cts., 5 Pfd. Brod 102 Cts. Wochenverkäufe 1527 Doppel-Ztr. Haber 513 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 50.

Pariser Observatorium vom 8. Juli 1875.

Der Barometer ist um 7 Mm. gefallen in England 763 und gegen den Pas de Calais 771; um 4 Mm. bei Valencia, 767, und um 3 Mm. in Bretagne, 774. Der Wind weht schwach von Nordwest in Irland, von Osten im Kanal. Das Meer überall schön. Stürme wahrscheinlich.

Aarwärme v. 8. Juli: Morgens 13, Mittags 15, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 8. auf den 9. Juli 1875

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Hofer, Negt., Bern.
— Ammann, dto., Wädenschweil.
— Bogard, dto, Zürich.
— Frey, dto., Degerfelden.
— Baldinger, dto., Reckingen.
— Hertenstein, dto., Zürich.
— Bodmer, 3, dto., Colmar.
— Fuchs m. Gem, Zürich.
Fr. Rätz, St. Immer.
— Etter, Ortschwaben.

Krone.

Hr. Longin, Kfm., Venedig.
— Schmidli, dto., Bern.
— Mudenberg, dto., Straßburg.
— Säuberli, Part., Freiburg.
Fr. Frei, Lausanne.

Rößli.

Hr. Moßmann, Kfm., Baiern.
— Reichmann, dto., Frankreich.
Hr. Lauper, Kfm., Schwyz
— Bauer 8, Maurer, Tirol.
— Angelo m Gem., Musiker, Italien.
— Frei m. Gem, Mellingen.
— Siger, dto., Gontenschwyl.
— Zimmerli, Part., Brittnau.
— Gehring, dto., Berikon.
— Brüsch, dto., Tschiren.
— Rätz, dto, Kehrsitten.
— Becker, Drechsler, dto.

Löwen.

Hr. Glockner, Kfm., Carlsruhe.
— Arbelot, dto., Genf.
— Moppert, dto., Mannheim.
— Weil, dto., Mülhausen.
— Marti 2, Glarus.
— Eberlin, dto, Zürich.
— Michel, m. Gem., Böningen.
— Follert m Gem., Italien.
— Berger, Part., Asp.

Korpulenz. Ihre Ursachen, Verhütung und Heilung auf Grundlage des Banting-Systems von Prof. Dr. J. Vogel. Zwölfte Auflage 1 Mark. Denicke's Verlag in Berlin Louisenstr. 45. Die von dem Engländer Banting zuerst von sich erprobte und von ihm beschriebene Kur der Fettleibigkeit durch diätische Mittel ist im Verlauf der Zeit zu einem System, dem Banting-System ausgebildet worden, dessen Kurerfolge auch in Deutschland längstens die Aufmerksamkeit der betheiligten Kreise erregt haben. Die vorliegende Schrift giebt Banting's Publikationen in deutscher Uebersetzung mit den für deutsche Verhältnisse nothwendigen Anmerkungen sowie eine Abhandlung des Professor Vogel: Die Ursachen der Korpulenz, ihre Folgen und die dagegen anzuwendenden Mittel.

Amtsblatt-Auszug

vom 3. Juli.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Siebenmann-Preisig, Friedrich, gew. Wirth, Bäcker u. Spezereihändler, von Aarau. Eingabe 7. August, Gemeindekanzlei Aarau. — Baden. Buck, Xaver, alt Ammann sel., von Gebenstorf; Muntwyler, Kaspar Leonz, alt Lehrers sel. von Spreitenbach. Eingabe 7. August, Gemeindekanzlei Gebenstorf und Spreitenbach. — Kulm. Heiz, Rudolf, Jakobs, gew. Vice-Gerichtspräsident, von Menziken. Eingabe 7. August, Gemeindekanzlei Menziken.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Füglistaller, Jakob, Eisenhändler, von Lieli. Eingabe 5. August, Gemeinderathskanzlei Lieli. — Laufenburg. Wittwe Maria Ursula Rehmann geb. Obrist, gew. Hebamme, von Kaisten. Eingabe 6. August, Gemeindekanzlei Kaisten. — Zurzach. Attenhofer, J., alt Gerichtspräsident, von Zurzach. Eingabe 26. Juli, Gemeindekanzlei Zurzach.

Geldstage.

Aarau. Gaßmann, Joh., Techniker, von Poppelsen. Eingabe 7. August. — Baden. Meier, Jakob, Fullers von Birmenstorf; Birchmeier, Michael, Fuhrmann, von Würenlingen; Hoblenweger, Philipp, Tonis von Starretschwyl; Holliger, Jakob, Maurerheichels von Boniswyl, in Reuß, Gemnde. Gebenstorf; Spörri, Jakob Bernhard, auf Stalden, Gemeinde Untersiggenthal; Süßli, Kasp., von Wettingen; Weidmann, Josef, Maler in Mellingen; Grimm, Josef, von Gebenstorf. Eingabe 7. August. — Bremgarten. Stäger geb. Wertli, Franziska, von Bellikon, in Bremgarten; Kohler, Josef, von Roggwyl, Kts. Bern, Lehenwirth zum Engel in Bremgarten; Wettstein, Josef, von Bellikon,

Käserknecht in Unterberikon; Meier, Philipp, von Hilfikon, Fabrikant, Gemeinderath und Pintenwirth in Göslikon; Huber, Christian, Senn, von Arni. Eing. 2. August. — Kulm. Sommerhalder, Jakob, Zimmermanns im Wannenthal zu Gontenschwyl; Eichenberger, Jakob, Wirth zum Schloßgarten in Burg; Burger, Johann Rudolf, Gemeindeschreiber, von Burg; Dößekel, Jb., alt Ammanns, Schuster, von Seon, in Reinach; Döbeli, Kaspar, Bäcker, von Boniswyl, in Leutwyl; Eichenberger, Jakob, Johanns, alt Lehrers von Beinwyl, gew. Knecht in Menziken; Firma Eichenberger und Burger, Bierbrauereigeschäft, von Burg. Eingabe 7. August. — Lausenburg. Hermann, Ferdinand, Samenhändler, von Gönningen, Königreichs Würtemberg, in Frick; Frei, Maria Ursula geb. Herzog, Wittwe des verstorbenen Leonz Frei, Gemeindeweibel, von Wölflinswyl. Eingabe 6. August. — Lenzburg. Fehlmann, Samuel, Fabrikarbeiter, von Menziken, in Seon; Eichenberger, Verena, Gränichers von Beinwyl, in Seon; Graf, Daniels, Häusis, jünger, von Leutwyl, Fabrikarbeiter in Rupperswyl; Gebrig, Robert, Schneiders von Ammerswyl; Hunziker, Rudolf, Mechaniker, von Hendschiken; Fischer, Gottfried Brantschen von Tennwyl; Frei, Wittwe, von Niederlenz; Fehlmann, Christoph, Krämer, von Seon; Häusermann, Jakob, Vorsinger, von Seengen. Eingabe 12. August. — Muri. Lehni, Heinrich, Zimmermann, von Dagmersellen, in Muri; Steinmann, Johann, Hansen, von Waltenschwyl. Eingabe 11. August. — Zurzach. Bürli, Katharina geb. Hägeli, von Klingnau; Köser, Gottfried, von Lengnau; Kalt, Xaver, Zuchtstierhalter, von Koblenz. Eingabe 31. Juli.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Merz, Hermann, Fabrikant und Pintenwirth auf der Platte zu Menziken. — Zofingen. Lerch, Jakob, Schmied in Mättenwyl zu Brittnau.

Rehabilitationen.

Aarau. Schmid, Jakob, Papierfabrikant, v. Subr. — Baden. Suter, Verena geb. Rohner, von Freienwyl; Zimmermann, Maria Anna geb. Fischer, von Stetten; Baumgartner, Engelbert, auf Bondler, Gemeinde Obersiggenthal; Widmer, Bernhard, von Obernußbaumen; Fuchs, Martina geb. Fechtig, von Gebenstorf; Meier, Johann Jakob, Gemeinderath, v. Würenlingen. — Bremgarten. Koch, Othmar, Schuster, von Büttikon; Koch, David, Maurer, Jak., von Widen; Wildi, Michael, Maurers, v. Wohlen, in Niederwyl wohnhaft gew. — Lenzburg. Schilling, Barbara geb. Byland, Sommers von Seengen; Schilling, Johannes, Schuster, v. Seengen. — Zofingen. Bachmann, Sl., alt Wegknechts, Eisenbahnangestellter, von Bottenwyl.

Stellen-Ausschreibungen.

1) Stelle eines Gesanglehrers. Besoldung Fr. 1800—2000. 2) Instrumental-Musiklehrerstelle. Besoldung Fr. 800—1000, an den Schulen der Stadt Baden. Anmeldung bis 21. Juli, Schulpflege Baden.

Stelle des Assistenzarztes in Königsfelden. Besoldung Fr. 2000, nebst freier Station. Anmeldung bis Ende Juli bei der Spitaldirektion in Königsfelden.

Fertigungen.

Wettingen, 15. Juli. Die Erben des sel. Johann Steininger zum Rößli in Mülligen. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 13. Die Erben des Bernhard Notter. Muri, 10. Die Erben des Peter Stöckli, von Muri-Egg; Wittwe Brunner geb. Fischer, alt Gefangenwarts von Wallenschwyl, in da. — Boniswyl, 14. Kaspar Helliger, Sohn, Fabrikant; Rudolf Ureck, Jakobs von Niederhallwyl, in da. — Niederhallwyl, 10. K. Helliger, Sohn, Fabrikant in Boniswyl; die Erben der Anna Humbel geb. Humbel. — Sulz bei Lausenburg, 16. J. Stäubli, Weber. — Aarau, 16. Julie Pfleger geb. Schmid, Friedrichs, Pfarrers Wittwe; Fried. Andres, Schlosser. — Wislikofen, 21. Gebr. Clemens und Xaver Spuhler, alt Ammanns. — Leuggern, 15. Josef Hiebler, Gärtner, von Hettenschwyl, in Königsfelden. — Staufen, 10. ds. Rudolf Fehlmann, Wegknecht in Seon. — Staffelbach, 10. Nachlaß des Johannes Hunziker, Siegrist, von Kirchleerau; Johannes Lüscher, Samuels, Karrers von Moosleerau. — Dintiken, 10. Die Erben des Samuel Gebrig, Griten in Ammerswyl. — Zeiben, 13. Sal. Herde, Vincenzen; Magd. Wülser geb. Biri, Wittwe. — Büttikon, 12. Gebr. Josef und Andreas Keusch, von Boswyl. — Oberehrendingen, 12. Katharina Frei, Schusters. — Sißeln, 12. Nachlaß des Math. Keser; Karl Anton Keser; Rupert Jegge. — Riniken, 17. Heinrich Horlacher, von Umiken, in Basel; Jb. Geißberger, Großen von Remigen. — Merenschwand, 15. Karl Kärpeli, Bäcker in Rickenbach. — Anglikon, 15. Wittwe Regina Steinmann, Wagners; die Erben des Johann Steinmann, Wagners. — Gontenschwyl, 12. Jakob und Heinrich Steiner, Schreiner; die Erben des Sl. Wiederkehr; Bernhard Sommerhalder, in Schloßrued; Samuel und Marianna Peter, Krämers; Jb. Leutwyler, Albrechten.

Steigerung
über Korn, Riedstreue, Gras & Lischen.

Es kommt auf öffentliche Steigerung, **Montag den 12. Juli,** Vormittags 8 Uhr, im O.-Schachen, bei'm Laboratorium beginnend:

1) Der **diesjährige Grasertrag** auf dem zum Waffenplatz gegebenen Garten- und Beundtenland in der Krautweihe und im Rothtann;
2) ab 5 Gärten und Beundten der **Kornertrag;** nachher am gleichen Orte:
3) die **Riedstreue** auf sämmtlichen Aarschächen und
4) das **Lischengras** im Gönhard und Oberholz, —

wozu Kaufliebhaber höflich einladet

Aarau, 2. Juli 1875

Die Forst- & Landverwaltung.

Himbeer-Syrup,
Capillaire -
Quina - (für Vermouth)

empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Schönes **fettes Rindfleisch** à 65 Ct. per Pfund empfiehlt

J. Läubli, Metzger.

Die spanische Weinhalle
in unmittelbarer Nähe der Kaserne zu Aarau

verkauft **en gros & en détail** nachstehende ordinaire und feine Weine zu folgenden Preisen:

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Ordinäre Weine:		
Montblanc, süss, bitter	1 —	1 50.
Sevilia, „ „	1 —	1 50.
Montagne de Loja	— 80	1 —.
Catalogne Montagne	— 60	— 80.
Feine Weine:		
Alicante	2 —	2 50.
Madera	2 50	3 50.
Malaga	2 50	3 50.
Malaga de color	2 —	3 —.
Xeres, süss, bitter	2 —	3 —.
Granacha	2 —	3 —.
Ranico de priorato (süss)	2 50	3 50.
Ranico de Huelva (bitter)	2 50	3 50.

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Manzanilla de St. Lucas	2 50	3 50.
Malvasia de Sitges	2 —	3 —.
Mistela de Andalusia	2 50	3 50.
Marsala de Valencia	2 20	3 —.
Oporto	2 —	3 —.
Pajareta	2 50	3 50.
Moscatell	2 50	3 50.
Extra feine Weine:		
Madera Superior	3 50	5 —.
Malaga „	3 50	5 —.
Xeres „	3 50	5 —.
Malvasia „	3 —	4 —.
Liqueurs:		
Rhum Ia.	1 80	2 50.
„ IIa	1 50	2 —.

Für die Aechtheit der Weine wird garantirt, und stehen Zeugnisse von Chemikern zur Einsicht, welche die Aechtheit der Weine bestätigen, auch lasse ich jede Sorte Weines auf Verlangen chemisch untersuchen; da ich nur auf ganz reiner Waare halte, so halte ich solche dem geehrten Publikum bestens empfohlen, und lade solches zum öftern Besuch meiner Wirthschaft höflichst ein

Aarau, im Juli 1875

J. Barris.

Westphälische Schinken,
Mortadella,
Veroneser- & Mailänder-Salami

empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd,** welche mit Kindern umzugehen weiß. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

In Nr. 570 gute **bürgerliche Kost** für zwei anständige und solide Herren.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.

Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.

Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.

Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.

Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**

Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford 2c. halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Allgemeine Aarganische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächsthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Bekanntmachung.

Das neue Schulhaus steht Jedermann und vor allem der hiesigen Einwohnerschaft zum freien Besuche offen von **Sonntag den 11. bis Sonntag den 18. Juli.**

Für dieselbe Zeit wird in einer der Räumlichkeiten — mit freiem Zutritt — von Herrn Bildhauer Wethli in Zürich eine kleine Ausstellung von Zeichnungsmodellen veranstaltet, worauf besonders Schulbehörden und Lehrer aufmerksam gemacht werden.

Aarau, den 7. Juli 1875.

Im Auftrag der Behörden:
Der Hausrektor.

Tüchtige Zimmergesellen & Bauschreiner

finden dauernde Arbeit bei

Kurz & Haury, Aarau.

Fettes **Rind- & Kalbfleisch,** gute **Zungen- & Hammenwürste** empfiehlt

F. Spengler, Metzger.

Sparkasse der Stadt Aarau & Umgebung.

Die am 30. Juni verfallenen und bis heute nicht bezogenen Zinse der unregelmäßigen Einlagen können noch bis künftigen Samstag bei Unterzeichnetem bezogen werden, späterhin werden solche zum Capital geschlagen.

Aarau, 7. Juli 1875.

Der Cassier.

Ein nettes Haus

für eine größere Familie verwendbar, mit **Garten,** wo möglich auch mit **Stall & Remise** wird in der Stadt Aarau oder deren Vorstädten **zu kaufen gesucht.**

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Heiraths-Antrag.

Ein Mann von 25 Jahren der in der Nähe von Konstanz ein sehr gangbares Geschäft besitzt und seiner zukünftigen Lebensgefährtin eine glückliche Zukunft versprechen kann, wünscht sich mit einem Frauenzimmer von 20 à 25 Jahren, das in erster Linie namentlich einen liebevollen Charakter und stillen häuslichen Sinn besitzen muß, zu verehelichen. Vermögen nicht unbedingt nothwendig. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Offerten mit Photographie unter Chiffre **O. A. 10.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Tanzbelustigung am Jugendfest im Schwert.

Guter rother Neuenburgerwein

in der Wirthschaft **Renold,** am Graben.

Gut geräucherte **Rinderzungen, Schüfele, Hammele** und schönes fettes **Kalbfleisch** empfiehlt **Dl. Fischer,** Metzger.

Gesucht: In eine kleine Haushaltung auf Jakobi eine treue **Magd.**

Auskunft bei der Expedition d. Blts.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

V. Schiesstag

Sonntag den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
im Schachen.

Uebung auf das Winterthurer-Scheibenbild.

Abends 8 Uhr: Absendung in der Krone.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Aarau, den 9. Juli 1875

Der Vorstand.

Sonntag den 11. Juli
(bei günstiger Witterung)

Musikalische Abendunterhaltung auf dem „Schanzmätteli."

Anfang Abends 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach, z. Rößli.

Cavallerieschulen Aarau.

Allfällige **Anforderungen** an genannte Militärschulen sind bis spätestens **Samstag Abends den 10. Juli** einzureichen. Spätere Eingaben können nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Schul-Kriegskommissariat.

Die Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur

eröffnet mit dem 1. Juli c. ihre Geschäftsthätigkeit.

Ausgerüstet mit einem Grund-Kapital von **5,000,000 Franken,** eingetheilt in 5000 auf den Namen der Eigenthümer ausgestellte Aktien à 1000 Franken, wovon 3000 emittirt, widmet sie ihr **ganzes** Kapital **allein** der Unfallbranche und gewährt damit, sowie durch Rückversicherung großer Risikos bei ihr Versicherung Nehmenden eine **solide** Garantie.

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämie: auf den Todesfall mit Kapital, für Ganz- und Halbinvalidität mit Rente, und bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit auf die Kurkosten und entgangenen Erwerb.

Auch schließt sie Versicherungen gegen die Folgen gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber ab.

Die Versicherung erfolgt auf Grund von 4 Prospekten mit zugehörigen allgemeinen Bedingungen.

Diese 4 Prospekte sind:

Prospect Nr. I.

Collectiv-Versicherung der in industriellen Gewerben, auf Arbeitsstätten oder bei bestimmten Arbeitergruppen beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen gegen die Folgen von Beschädigung an Leben und Gesundheit durch körperliche Unfälle **aller Art,** welche sie auf den Arbeitsstätten und innerhalb der Arbeitszeiten betreffen.

Prospect Nr. II.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unfälle **aller Art in** und **außer** dem Beruf.

Prospect Nr. III.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit **auf Reisen,** die innerhalb der Grenzen Europa's zu Wasser oder zu Lande unternommen werden. Die hiefür zu entrichtenden Prämien sind äußerst gering. Das Prospekt-Formular dient zugleich als Police, welche Jedermann ohne Zuziehung eines Agenten sofort selbst gültig ausstellen kann.

Prospect Nr. IV.

Versicherung gegen die Folgen **gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber.**

Die Bureaux der Gesellschaft befinden sich in **Winterthur, Museumsstraße Nr. 453.** Hier und bei unsern Agenten, welche durch die öffentlichen Blätter der betreffenden Orte sich einführen werden, sind Prospekte mit Tarifen und allgemeinen Versicherungsbedingungen unentgeldlich zu haben, und wird jede erwünschte Auskunft gern ertheilt.

Winterthur, den 26. Juni 1875.

Für den Verwaltungsrath,
Der Präsident:
H. Rieter.

Der Direktor:
Fr. Gysler.

(M-2201-Z)

Gesucht: In eine kleine Haushaltung eine treue **Magd** die gut kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Extra schönes **Kalbfleisch,** frisches **Schweinefleisch** und **Rindfleisch,** sowie frische **Bratwürste, Schübling** und **Magenwürste** empfiehlt bestens

R. Oelhafen, Metzger.

Dürres gespaltenes Buchenholz pr. Klafter à Fr. 70, **Buchenkohlen** pr. Pfd. à 9 Cts, pr. Zentner à Fr. 8, bei Abnahme von 10 Zentner à Fr. 7 bei

O. Hitz, auf dem Rain.

Zu vermiethen:

Auf Mitte Oktober ein **Logis** von fünf Zimmern nebst Zubehör, an der vordern Vorstadt. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N° 161.** 10. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 8. d. Der Monatsbericht Nr. 30 über den Stand der Gotthardtunnelbauten auf Ende Mai 1875 erzeigt folgende Hauptergebnisse:

Gotthardtunnel	Fortschritte an beiden Mündungen. Meter April.	Mai.	Stand auf Ende Meter April.	Mai.
Richtstollen	225⁶	216⁵	3763²	3979⁷
Erweiterung desselben	113⁵	59⁷	1610⁶	1670¹
Sohlenschlitz	150⁹	134³	1364⁶	1498⁷
Strosse	31⁸	48¹	522⁹	571
Vollausbruch	—	—	233⁰	
Gewölbe	195³	113⁴	850⁴	963²
Oestliches Widerlager	10	11	260⁹	271⁹
Westliches "	65³	114⁶	333¹	447⁷
Abflußkanal	—	—	126⁰	

Für die in Konstanz stehenden 2 Bataillone des badischen Infanterie-Regiments Nr. 114, welche zu den bei Mühlhausen im Elsaß stattfindenden diesjährigen Divisionsübungen befohlen sind, ist wie in frühern Jahren die Durchfahrt auf der Eisenbahn über Basel nach Konstanz bewilligt worden. Sie soll am 16. Sept. und zwar ohne Anhalten der Züge auf Schweizergebiet stattfinden.

Unterm 1./17. v. Mts. ist zwischen dem Postdepartement und dem General-Direktor der brittisch-indischen Posten ein Verkommniß über die Auswechslung von Postanweisungen abgeschlossen werden. Die Hauptbestimmungen der Vereinbarung sind:

1. Der Höchstbetrag einer Anweisung ist L.-St. 10. —;
2. die Beträge sind in englischer Währung auszusetzen;
3. jede Verwaltung stellt den Ein- und Auszahlungskurs selbstständig fest;
4. ebenso bestimmt jede Verwaltung die Taxen nach eigenem Ermessen;
5. die Auswechslung der Anweisungen erfolgt wie im Verkehr mit Großbrittanien und Nord-Amerika durch Auswechslungsbüreaux und wöchentliche Listen;
6. das Uebereinkommen tritt auf 1. Oktober 1875 in Kraft.

Für die im Rhonethal mit Bundesbeiträgen und Beiträgen aus der Hülfsmillion ausgeführten Entsumpfungsarbeiten betragen die Gesammtkosten der von 1871 bis Ende 1874 erstellten Arbeiten Fr. 133,156. 52
mit einem Beitragsbetreffniß von " 55,250. 31
Die Arbeiten vom 1. Januar bis 1. Juni 1875
erweisen einen Kostenaufwand von " 47,266. 08
mit einem Beitragsbetreffniß von " 9,374. —
aus der Bundeskasse und " 9,453. 04
aus der Hülfsmillion.

Das eidg. Militärdepartement hat den einzelnen Divisionen und Infanteriebrigaden folgende Generalstabsoffiziere zugetheilt:

1. Division. Stabschef: Sigism. Coutau, Major.
2. Generalstabsoffiz.: Eduard de la Rive, Hptm.
1. Brigade: William Favre, Hptm.
2. " William de St. Georges, Hptm.
2. Division. Stabschef: William de Crousaz, Major.
2. Generalstabsoffiz:
1. Brigade: Georges Favey, Hptm.
2. " Camille Favre, Hptm.
3. Division. Stabschef: E. Frei, Oberstlieutenant.
2. Generalstabsoffiz.: W. Alioth, Hptm.
1. Brigade: Hans von Wattenwyl, Hptm.
2. " Eug. Fahrländer, Major.
4. Division. Stabschef: Ulrich Meister, Major.
2. Generalstabsoffiz.: Rud. Alioth, Hptm.
1. Brigade: G. Thormann, Hptm.
2. " Hans Ryniker, Hptm.
5. Division. Stabschef: Rudolf, Oberstlieutenant.
2. Generalstabsoffiz.: Peter Isler, Hptm.
1. Brigade: E. Baldinger, Major.
2. " Karl Fahrländer, Major.
6. Division. Stabschef: H. Bollinger, Oberstlieut.
2. Generalstabsoffiz.: Osk. Rieter, Hptm.
1. Brigade: Ad. Bühler, Major.
2. " Alf. Züricher, Major.
7. Division. Stabschef: G. Berlinger, Major.
2. Generalstabsoffiz.: Haugerbühler, Hptm.
1. Brigade: Arnold Keller, Hptm.
2. " Alex. Schweizer, Hptm.
8. Division. Stabschef: Hans von Mechel, Major.
2. Generalstabsoffiz.:
1. Brigade: Marco Capponi, Hptm.
2. " Enrico Colombi, Hptm.

Bei der eidg. Staatskasse sind bereits Fr. 23,000 Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Frankreich eingegangen.

Aargau.

Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Frankreich.

Die Aargauischen Mitglieder des Eidgenössischen Zentralkomites für die Wasserbeschädigten im südlichen Frankreich haben zur Sammlung freiwilliger Liebesgaben im Kanton die Bestellung von Bezirkskomite angeordnet und an die dafür ersuchten Vertreter in den Bezirken folgende Zuschrift erlassen.

Aarau, am 7. Juli 1875.

Hochverehrter Herr!

Der Nothruf der furchtbaren Zerstörungen, welche das entfesselte Element der Gewässer in den südlichen Gegenden unseres Nachbarlandes Frankreich jüngsthin angerichtet hat, ist auch durch die öffentlichen Blätter der Eidgenossenschaft gegangen.

Bei Anlaß der jüngsten Bundesversammlung hat sich daher in der Bundesstadt sofort ein Eidgenössisches Centralcomite aus Abgeordneten aller Kantone gebildet, um das gesammte Schweizervolk zu freundnachbarlicher Hülfe aufzurufen.

Die einstimmigen Berichte der öffentlichen Blätter, wie der Aufruf des eidg. Centralkomites, überheben die Unterzeichneten einer weitern Schilderung von der Größe des Unglücks und der Zerstörung an Land und Leuten.

Auftragsgemäß wenden wir uns an das Aargauische Volk mit der Bitte, dasselbe möchte, im Hinblick auf die vom Himmel bisher verschonte Segensfülle seiner Fluren, auch bei diesem Anlasse wieder mit seiner werkthätigen Nächstenliebe in die Reihe der übrigen Eidgenossen treten, und mit ihnen durch Sammlung freiwilliger Liebesgaben den so schwer heimgesuchten Nachbaren die Hand vereinter Hülfe bieten.

Um aber der Sammlung in allen Theilen des Kantons einen desto reicheren Erfolg zu sichern, wurde für angemessen erachtet, wenn in jedem Bezirke sich ein Bezirkscomite bildete, welches, mit den Personen und Verhältnissen dortiger Gemeinden bekannt, die diesfalls geeigneten Anordnungen träfe.

Wir gelangen daher mit dem freundlichen Ansuchen an Sie, Hochverehrter Herr! Sie möchten mit zwei oder mehreren Männern Ihres Bezirks ein Bezirkscomite bilden, das, durch Mitwirkung der Tit. Gemeinderäthe und Pfarrämter, und sonst in gutfindender, den örtlichen Verhältnissen angemessener Weise, für die Sammlung von freiwilligen Liebesgaben besorgt wäre.

Damit verbinden wir jedoch die weitere Bitte, es möchte die Sammlung überall so angeordnet werden:

1) daß sich dieselbe streng auf eine durchaus freiwillige Liebesthätigkeit beschränke;

2) daß sie auf Ende dieses Monats beendigt und abgeschlossen werde, damit das Gesammtergebniß derselben ungesäumt, nach Weisung des Centralkomites, an die eidgen. Staatskasse abgeliefert werden kann, welche die gesammelten Gaben auf offiziellem Wege an ihre Bestimmung befördern wird;

3) daß die im Kanton gespendeten Gaben an **„Ständerath Keller in Aarau"** eingesandt werden, mit dem Beifügen auf der Adresse: **„Eidgenössische Liebesgaben für die Wasserbeschädigten"**, weil der h. Bundesrath für die Sendung Portofreiheit bewilligt hat.

Nach Schluß der Sammlung im Kanton wird über den Ertrag derselben eine, soweit möglich, nach Bezirken, Gemeinden, Vereinen u. s. w. detaillirte Zusammenstellung gemacht werden.

Mögen sich bei uns dem Unglücke im hartgeprüften Nachbarlande recht viele mildthätige Herzen öffnen und der gütige Himmel unser Vaterland vor ähnlichem Unglücke bewahren!

Die Aarganischen Mitglieder des Eidgen. Centralcomites,
Die Stände-Räthe:
Keller. Ringier.

Zur Besorgung der Angelegenheit wurden ersucht:

Im Bezirk Aarau:	Herr	Pfarrer Zschokke in Aarau.
" " Baden:	"	Stadtammann Zehnder in Baden.
" " Bremgarten:	"	Bez.-Amtmann Meienberg in Bremgarten.
" " Brugg:	"	Gerichtspräsident Vögtlin in Baden.
" " Kulm:	"	Bez.-Amtmann Hunziker in Kulm.
" " Laufenburg:	"	Gerichtspräsident Kalt in Laufenburg.
" " Lenzburg:	"	alt N.-Rath Bertschinger-Amsler in Lenzburg.
" " Muri:	"	Bez.-Amtmann Müller in Muri.
" " Rheinfelden:	"	Stadtammann Fürsp. Nußbaumer in Rheinfelden.
" " Zofingen:	"	Bez.-Amtm. Zimmerli in Zofingen.
" " Zurzach:	"	Bez.-Amtmann Willi in Zurzach.

— Aarau. Seit 1851 ist es das erste Mal, daß unser Jugendfest wegen ungünstiger Witterung nicht im Freien stattfinden konnte. Wie bereits gemeldet, mußte die Schulhaus-Einweihung statt vor dem sehr reich und geschmackvoll dekorirten Schulhaus in der Kirche stattfinden. Die Sonne leuchtete kurze Zeit, als die geschmückte Jugend klassenweise aus der Kirche durch die Spaliere der Kadetten zog. Die hierauf in Aussicht genommenen Turnübungen fanden in beschränktem Maße in der Turnhalle statt. Die Kadettenköche ließen es sich aber nicht nehmen, Suppe und Spatz in der Feldküche auf der Schanze zuzubereiten, nur mußten dann die dampfenden Kessel nach der Postremise gebracht werden, wo die Kadetten zu Mittag tafelten. Das Festessen der Behörden und Eingeladenen fand im Gasthof zum Rößli statt. Halb 3 Uhr sammelten sich die Kadetten und führten ihr Manöver gleichwohl nach der aufgestellten Suppposition aus; dasselbe verlief, vom Regen ziemlich verschont, ohne Unfall. Die Bewirthung der Mädchen fand in der Postremise, diejenige der Knaben in den Gängen des Plainpieds im Schulhause statt. Als Tanzlokal wurde die Turnhalle benutzt; wie nach 5 Uhr der Himmel sich klärte, wurde es der tanzlustigen Welt in der dumpfigen Halle zu enge, die Musik an der Spitze zog dieselbe todesverachtend ihrem alten Tanzplatz unterm grünen Blätterdach entgegen und glaubte die bald eingenommene Schanze den ganzen Abend behaupten zu können, um so mehr, da ihr durch die Kadetten, nachdem dieselben in der Postremise ihr Abendessen eingenommen, gewaltiger Succurs zukam. Doch leider mußte schon nach zwei Stunden wieder vor den drohenden Wolken der Rückzug in's Turnlokal angetreten werden, wo die fröhlichen Reigen bis 10 Uhr kreisten. Der erwachsenen tanzlustigen Welt hatten sich mehrere Gasthöfe erbarmt und ertönten die Klänge der Tanzmusik bis der kommende Morgen die Fröhlichen zu neuem Tagewerk rief. Für das nächste Jugendfest möchten wir allfällige änderungslustige Mitglieder der Jugendfest-Commission bitten, an Hrn. Pluvius keine Einladungskarte zum Feste mehr abgehen zu lassen.

— Aarau. In Nr. 59 Ihres Blattes findet sich nach der „Limmat" eine Nachricht über meine Stellungsveränderung, welche einer Berichtigung bedarf. Der Sachverhalt ist kurz folgender: In Folge des gegen Ende dieses Jahres stattfindenden Rücktrittes des Hrn. Tafel, vieljährigen Direktors der L. von Roll'schen Eisenwerke, fand durch den Tit. Verwaltungsrath der genannten Gesellschaft die Neubestellung der Direktion auf den erwähnten Zeitpunkt statt, — bei welcher Neuwahl Herr Direktor Kinzelbach und der Unterzeichnete gewählt wurden.

Theiler.

— Von Bergdietikon wird geschrieben: Donnerstag Morgen früh 1 Uhr kam ein fürchterliches Hagelwetter über den Berg dahergezogen, welches die schönsten Hoffnungen des Landmanns zernichtete. Die Feldfrüchte und der Weinstock sind mindestens zu zwei Drittheilen zu Grunde gerichtet. Um 7 Uhr Morgens lagen die Hagelsteine noch 4 Zoll hoch unter den Dachtraufen. Wie wir vernehmen, traf das gleiche Schicksal auch die Gemeinden Hausen und Bellikon und weiter abwärts auch Niederwyl, ostwärts Dietikon, Weiningen, Höngg u. s. w.

— Seethal. In der Nacht vom 7. auf den 8. dieß hat sich über hiesige Gegend ein Gewitter entladen, welches von Hagelschag begleitet, an Feldfrüchten und Reben einigen, wenn auch weniger bedeutenden Schaden anrichtete. Dagegen hat der in Strömen fließende Regen an verschiedenen Orten, so z. B. in Egliswyl, in Feldern und Reben bedeutend Erde weggeschwemmt; vielerorts wurde auch das Korn in den Feldern von Sturm und Regen niedergeworfen. Im Freiamte hingegen soll es, wie wir vernehmen, bedeutend gehagelt haben; namentlich sei Wohlen und Umgebung stark heimgesucht worden. (Seeth.)

— Der „Frickthaler" ist mit dem 1. Juli von Hrn. Ed. Reimann in Laufenburg durch Kauf an Hrn. Buchdrucker K. Koulen übergegangen.

Bern. Hr. Generallieutenant v. Röder, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des deutschen Reiches bei der Eidgenossenschaft, hat laut „Köln. Ztg." behufs einer Reise nach England in Familienangelegenheiten auf mehrere Wochen Urlaub genommen. Während seiner Abwesenheit wird die diplomatischen Geschäfte der Gesandtschaft der Hr. Graf v. d. Goltz, welcher zu diesem Zwecke in Bern eingetroffen ist, besorgen. Die deutsche Gesandtschaft in Bern ist seit längerer Zeit wieder ohne Legationssekretär.

— Wie der „Köln. Ztg." aus Bern berichtet wird, soll es mit dem Auffinden einer geeigneten Persönlichkeit in der Schweiz für den Posten des Sekretärs des „Internationalen Postbureaus" seine Schwierigkeiten haben. Zwei Personen, die HH. Oberpostsekretär Höhn und Kaltbrunner, früher Postbeamter in Genf, jetzt auf dem Verwaltungsbureau der Gotthardbahn angestellt, haben den Posten, welcher mit 10,000 Fr. dotirt ist, bereits ausgeschlagen.

Zürich. (Schweizerisches Militär- und Freischießen in Winterthur, 18. bis 25. Juli 1875.) Für das Sektions-Wettschießen haben sich 115 Vereine und Gesellschaften mit 4258 berechtigten Mitgliedern angemeldet.

Die Ausweiskarten sind sämmtlich versandt; allfällige Reklamationen sind beförderlichst einzureichen. Laut Schießplan sind alle Vorrichtungen zum Verschieben und Stellen des Absehens untersagt. Die Seitenschräubchen zum Fixiren des Absehens sind dagegen gestattet, weil solche noch bei Ordonnanzwaffen existiren. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch bei Martinistutzern die ordonnanzmäßige Dicke des Kornes verlangt wird. Wer noch Schießpläne zu erhalten wünscht, verlange solche per Korrespondenzkarte. Die Zusendung erfolgt franko. Wir bitten die Vereine, uns beförderlichst anzuzeigen, mit ungefähr wie viel Mann und an welchen Tagen sie das Fest zu besuchen gedenken.

Luzern. Wie man vernimmt, beträgt das Truppenaufgebot für die Sempacherfeier nur 35 Mann, von denen vielleicht 25 erscheinen werden. Dieselben haben lediglich als Ehrenwache zu dienen.

Basel. Für das eidg. Sängerfest sind 34 Ehrengaben, alle in silbernen Pokalen bestehend, eingegangen.

— Die Zahl der angemeldeten Theilnehmer belief sich am 7. Juli auf 4360, nämlich 77 schweizerische Vereine mit 3941 aktiven und passiven Mitgliedern, 70 Ehrengäste, 50 Delegirte badischer Vereine, 45 Mitglieder hiesiger Vereine von 1852 (Sängerveteranen), 90 Mann Orchester, 15 Mitglieder des Organisationskomites, 8 des Musikkomites, 36 des Bau- und Organisationskomites, 25 des Finanzkomites, 18 des Empfangskomites, 14 des Quartierkomites, 23 des Wirthschaftskomites und 25 des Polizeikomites. Wie wir vernehmen, kann die Konstanzer Regimentsmusik nicht hieher kommen, da sie auf das Schloß Mainau befohlen ist; an ihre Stelle werden die Basler Stadtmusik und die hiesige Jägermusik treten. (Basl. Nachr.)

— Die Basler scheinen an den großartigen Arrangements des Sängerfestes nicht genug zu bekommen und sich für die vielen Ruhejahre in doppeltem Maße entschädigen zu wollen, das beweisen die verschiedenen Berichte, die der N. Zürch. Ztg. über die Abhaltung des Jugendfestes in Dorten zukommen.

Dasselbe soll 3 Tage nach dem Sängerfest, Freitag den 16. Juli abgehalten werden und Dimensionen annehmen, die man bei solchen Festen noch nie gesehen. Mindestens 5000 Kinder und 350 Erwachsene werden sich am Zuge betheiligen und von den betheiligten Kindern sind wohl an nahezu 700 kostümirt. Dem ganzen Zug selbst soll „der Frieden" als Devise dienen und zu versinnbildlichen suchen, und es werden deßhalb außer den Hunderten kostümirter Kinder noch einige 30 kleine Wagen und ein großes, von 16 Matrosen bedientes Schiff erscheinen. Jedes der 8 Quartiere bilden 2 Gruppen mit 2 Emblemen, die durch Göttinnen in reichster Ausstattung repräsentirt sind, die ringsum, vorn und hinten, von hiezu passend kostümirten Kindern begleitet werden, am Schlusse jedes Quartiers kommen dann die große Masse nicht kostümirter Kinder, unter welchen sich wiederum viele Hundert weißgekleidete Mädchen befinden.

Der gesammte Zug wird ein Bild bringen, wie es noch nie gesehen worden und in den verschiedenen Quartieren wird von hundert Händen an der Ausführung gearbeitet.

Der schön dekorirte Festplatz auf der Schützenmatte, wo jedem Quartier und jeder Sektion ein besonders eingefriedeter Spielplatz angewiesen wird, bedeckt einen Flächeninhalt von 11½ Jucharten!

Die Speisung der Kinder wird in der Sängerfesthütte vorgenommen und am Abend nach der Heimführung soll ein Conzert die am Zug betheiligten erwachsenen Personen zu einer Abendunterhaltung vereinigen.

Baselland. Ungemein heftige Gewitter haben Mittwoch Nachts in Reigoldswyl und Oberdorf, und Donnerstag Vormittags in Sissach, Itingen, Lausen, Bubendorf, Seltisberg und Liestal durch starken Hagelschlag bedeutenden Schaden gethan.

Paris, 8. Juli. Die schlechte Witterung übt fortwährend Einfluß auf die Börse, und namentlich auf den Gang des Getreidegeschäftes.

Madrid, 8. Juli. Die Einnahme von Stadt und Fort Cantavieja durch Jovellar wird offiziell bestätigt. Die Besatzung, bestehend aus 2000 Carlisten, und die Artillerie fielen in die Hände der Alphonsisten.

— Baden. Ueber den Brand in Mauchen wird gemeldet Der Brandstiftung sehr verdächtig ist ein dortiger Bürgerssohn. Derselbe ist Reservist des 6. bad. Infanterie-Regiments Nr. 114, war vorige Woche auf 12 Tage zur Uebung nach Konstanz einberufen und kehrte letzten Freitag (11.) wieder nach Hause zurück. Da er von früher her etwas leichtsinnig war und namentlich gerne trank, so bekam er mit seinen Eltern, die sehr brave und fleißige Leute sind, und deren einziges Kind er ist, oft Streit, was auch am Tage des Brandes der Fall gewesen sein soll. Etwas angetrunken, zündete er nun aus Zorn gegen seine Eltern einen in der Scheune stehenden geladenen Heuwagen an, das Feuer, von dem heftigen Wind angefacht, theilte sich sogleich dem schon auf der Bühne befindlichen Heu mit, und da das Haus mit Schindeln gedeckt war, so ergriff es auch dasselbe schnell und pflanzte sich von dem Winde getrieben auf die Nachbarhäuser fort. Ein Knabe von 7 Jahren sah dem Thäter zu, wie er das brennende Zündhölzchen an das Heu hinhielt, und machte der Knabe auch sogleich Lärm. Während des Brandes wurde dies bekannt und nur dem energischen Auftreten der Gensdarmerie ist es zu verdanken, daß nicht Lynchjustiz geübt wurde. Von dem vorher so schönen und blühenden Orte stehen nun in 4 Richtungen noch 40 Häuser, aber diese sind nur die kleineren, die größeren sind meistens abgebrannt.

Getreide-Börse. Zürich, am 9. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	30¾—31¾	29—29¾	27½—28¼	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2]	29—29½	27½–28½	25—26	"
Irka [3]	29½	28¾	—	Genf.
Bessarabia [4]	30½	29½	—	"
Französ. Weizen [5]	27¾	27	—	Basel.
Landweizen [6]	27	26	25	Zürich.
Badische Weizen [7]	29	28	—	"
Roggen [8]	—	—	—	"
Mais [9]	—	—	—	"
Gerste [10]	24	22	21	Romanshorn.
Hafer [11]	22	21½	21	"

Tendenz: [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] Animirt. [8] [9] —. [10] Unverändert. [11] Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. —. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 47 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 42 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 9. Juli 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. — bis —, inländische Sorten Fr. 26— bis 27½ Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis ——, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 31½ Fr. 35½. Mahlbohnen, große Fr. 27—27½, kleine Fr. — — bis —. Roggen Fr. 20½ bis —. Haser Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 20——24. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 21½ bis 22., galatzer u. ungar. Fr. —.—. Landmais Fr. 21½—22. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. — Kleesamen, neuer Fr. 60, bis 62, alter Fr. 50—55. Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 9. Juli 1875.

Starkes Sinken des Barometers um 18 Mm. im Südosten von Irland (750 Mm.), was einen Sturm anzeigt, der ohne Zweifel in Frankreich wieder schlechtes Wetter herbeiführen wird.

Aarwärme v. 9. Juli: Morgens 13. Mittags 14, Abends 14 Gr. R.

Centralbahn.

Ankunft: IIa. 7. 46, IVa. 8. 44, CIVa. 10. 58, Vla. 12. 30, Xa. 4. 12, CXa. 4. 35, XIIa. 6. 57, XIVa. 8. 28, CXIV. 10. 50.

Abgang: CI. 4. 05, Ia. 6. 44, IIIa. 7. 53, Va. 11. 15, CVIIa. 1. 45, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 20, XIa. 6. 04, XIII. 7. 33.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 28. *AARAU, den 10. Juli 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Discconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	212	211	212	211	3½%
Augsburg	211½	210½	211½	210½	4 "
Preuss. Bankplätze	123¾	123	123¾	123	4 "
Leipzig	123½	123	123¾	123	4½ "
Frankfurt a/M.	123¾	123	123¾	123	4 "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	3 "
Mailand, valuta legale	93¾	93¼	93¾	93¼	5 "
London	25. 25	25. 20	25. 25	25. 20	3 "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	100	4 "
Wien	225½	224¾	225½	224¾	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 3½ à 4% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 " 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	440	430	433
Nordostbahn alte	520	505	512½
" neue	512½	—	—
Centralbahn	430	420	427½
Union Suisse Stamm	—	—	—
" Prioritäten	212½	—	—
Suisse occidentale Stamm	62½	—	—
" " Priorität	365	—	—
Schweiz. Creditanstalt	605	590	—
Bank in Winterthur	560	545	—
Aarg. Creditanstalt	465	—	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	537½	—	—
Basler Bankverein	437½	435	—
Eidg. Bank	552½	547½	—
Bank Zofingen	535	530	—
Bank Baden	—	432½	—
Credit Lyonnais	625	620	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	530	525	—
Banque de Mulhouse	—	443¾	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	—	100¾	—
4½ " Central-Nordost	93	92½	—
4½ " Centralbahn	93½	—	—
4½ " Nordostbahn	93½	—	—
5 " Gotthardbahn	98	97½	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	100¾	100¼	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	425	417½	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5% Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " Gotthardbahn " 98 " Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldstand unverändert, eher etwas leichter. — Effectenmarkt fortwährend kläglich, Curse von Eisenbahn- u. Bankactien bröckeln tagtäglich ab. Gotthardbahnactien ca. Fr. 15. — tiefer gegenüber der Vorwoche. Eidg. Bankactien etwas höher. — Von Wechseln bleiben deutsche Devisen und Wien sehr fest, London und Paris flauer. —

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheide unseres inniggeliebten Kindes

Maria Trefzger,

danken herzlichst

Die tieftrauernden Eltern.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 11. Juli:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.

Sonntag den 11. Juli:
Vormittags 9 Uhr; Nachm. 2 Uhr.

Sängerfest Basel.

Den Nachzüglern zur Notiz, daß **Sonntag Morgen 10 Uhr im Mädchenschulhaus** neben dem neuen Theater eine Wettgesangprobe stattfindet.

Die Commission.

Bekanntmachung.

Das neue Schulhaus steht Jedermann und vor allem der hiesigen Einwohnerschaft zum freien Besuche offen von **Sonntag den 11. bis Sonntag den 18. Juli.**

Für dieselbe Zeit wird in einer der Räumlichkeiten — mit freiem Zutritt — von Herrn Bildhauer Wethli in Zürich eine kleine Ausstellung von Zeichnungsmodellen veranstaltet, worauf besonders Schulbehörden und Lehrer aufmerksam gemacht werden.

Aarau, den 7. Juli 1875.

Im Auftrag der Behörden:
Der Hausrektor.

Ausverkauf

unter den Ankaufspreisen von Wirthschaftsgeräthschaften auf Schanzmätteli vom Jugendfest herrührend Dienstag den 13. Juli von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr, als: Teller, Tassen, Platten, Suppen- & Salatschüsseln, Salz-, Pfeffer- & Senfbüchsen, Gläser, Fußkelche, Flaschen, Löffel, Messer & Gabeln empfiehlt

Schnetzler-Morath,
aus Zofingen.

Tüchtige Zimmergesellen & Bauschreiner

finden dauernde Arbeit bei

Kurz & Haury, Aarau.

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca. zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4–5 Zimmer sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht. Man wär auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Frisches **Schweinefleisch, Speckschmalz, Flammen, Hammen** und **Schüfeli,** winterdürren **Speck** pfund- und zentnerweise bei

J. Käser, Speisewirth.

Zwei rechtschaffene Weibs-Personen finden **Kost & Logis** in Nr. 85, Adelhändli.

Gesucht:

Ein kleine **Wohnung** für eine stille Person Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Schweizerische Nationalbahn.

Eröffnungsfeier der Linien Winterthur-Singen-Constanz
Donnerstag den 15. Juli 1875.

Festprogramm:

A. Extrazug Winterthur-Stammheim-Etzwylen (Constanz.)

Abfahrt Bahnhof Winterthur 7. 30 Vormittags
Ankunft in Stammheim 8. 58 "
In Stammheim circa einstündiger Aufenthalt.
Frühstück im Freien auf dem Stationsplatz.

B. Extrazug Constanz-Stein-Etzwylen (Constanz.)

Abfahrt Bahnhof Constanz 7. 15 Vormittags
Ankunft in Stein 9. 02 "
In Stein circa einstündiger Aufenthalt, Zug durch die Stadt, Frühstück.

C. Extrazug Singen-Etzwylen (Steckborn-Constanz.)

Abfahrt Bahnhof Singen 9. 05 Vormittags.

D. Extrazüge Etzwylen (Steckborn) Constanz.

Zug A Ankunft in Constanz 12. 55
Zug B " " " 12. 05
Zug C " " Steckborn 11. 07
In Steckborn circa einstündiger Aufenthalt, Frühstück im Freien.
Ankunft in Constanz 1. 05.
In Constanz Banquett im Bad-Hôtel, punct 1. 30.

Rückfahrt.

Abfahrt von Constanz Zug A 5. 40
Zug C 5. 50
Ankunft in Winterthur (Zug A) 9. 33 Nachts
" " " (Zug C) 9. — "

Anmerkung. Den sämmtlichen Gästen sind die Einladungskarten zugesandt worden. Nur der Besitz von solchen berechtigt zur Fahrt.

Für das Banquett in Constanz werden spezielle Karten versandt.

Winterthur, den 8. Juli 1875.

Die Direktion.



Schützen-Gesellschaft Aarau.



V. Schiesstag

Sonntag den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr,
im Schachen.

Uebung auf das Winterthurer-Scheibenbild.

Abends 8 Uhr: Absendung in der Krone.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Aarau, den 9. Juli 1875

Der Vorstand.

Sonntag den 11. Juli
(bei günstiger Witterung)

Musikalische Abendunterhaltung
auf dem „Schanzmätteli."

Anfang Abends 3 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich bestens

Wittwe Aeschbach, z. Rößli.

Robert Ehrlich's

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung,

seit diesem Jahre bedeutend verschönert, bietet Alles, was die Photographie bis jetzt leistet und ist für einige Zeit auf dem **Schloßplatz in Aarau** aufgestellt. **Eröffnung Sonntag Mittag.** Unter vielen schönen Bildern der Welt-Ausstellung sieht man noch die schönsten Parthieen der Schweiz, Italien's, Frankreich's, Oesterreich's u. s. w., unter andern die neue Eisenbahn von **Arth nach Rigi-Kulm,** den **Gotthardt-Tunnel,** die Besteigung der höchsten Eisgletscher und vieles Andere.

Auch wird Abends zur Unterhaltung der geehrten Herrschaften das große, von den Herren Gebrüder Karrer in Teufenthal angefertigte und auf der Weltausstellung mit der Verdienstmedaille prämirte, 10 Instrumente spielende

Orchestrion

gespielt werden.

Eintrittspreis 30 Cts. bei Tage, bei Beleuchtung **40 Cts.,** Kinder die Hälfte. Abonnementsbillete über die Dauer meines Aufenthaltes sind bis Dienstag Abend zu haben.

Der Salon ist mit Fußboden versehen und vor Regen geschützt. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Der Besitzer.

Zu vermiethen:

Auf Mitte Oktober ein **Logis** von fünf Zimmern nebst Zubehör, an der vordern Vorstadt Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Gesucht: In eine kleine Haushaltung eine treue **Magd** die gut kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Anmeldung bei der Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, N° 162. 12. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Eidgen. Sängerfest. Die „Basler Nachr." melden darüber: Wenden wir uns von der festlich geschmückten und erwartungsvoll gespannten Stadt Basel weg in's Schweizerland hinein, so sehen wir die vom Centralkomite und der Luzerner Liedertafel eskortirte Vereinsfahne sich von der Leuchtenstadt am Vierwaldstättersee verabschieden und sich durch die gesegneten Gefilde des Kantons Luzern bis zum Sammelort Olten, wo die benachbarten Sängervereine sowie das allezeit gut aufgelegte Basler Empfangskomite und eine Deputation des dießjährigen Organisationskomites sich zur Begrüßung eingefunden hatten. Hinter dem Bahnhofe zu Olten war eine Redner- und Empfangstribüne aufgerichtet und die wehrhafte Jugend dieser Stadt bildete Spalier um dieselbe. Im Namen des Festortes Basel sprach Herr Präsident Riedtmann das erste von Herzen kommende und zu Herzen gehende Wort der Begrüßung. Als Vertreter des Luzerner Centralkomites erwiderte in freundlicher Weise den Empfangsgruß Hr. Dr. Hans Winkler, der sich glücklich schätzt, die Centralfahne des eidgenössischen Sängervereins so wackern, uneigennützigen Eidgenossen, wie die Basler sind, überbringen zu dürfen. Nach einem rasch eingenommenen Mittagsmahle begab sich die ganze fröhliche Schaar in den Extrazug, um nach kurzem Aufenthalte in Sissach und Liestal der festgebenden Stadt entgegenzueilen, wo eine nach Tausenden zählende Menschenmenge der liebwerthen schweizerischen Gäste harrte. Der Einmarsch in dieselbe gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge, indem der Himmel gegen alle Erwartung ein freundliches Gesicht machte und der Gang durch die Stadt vom Springbrunnen bis zu Dreikönigen einen überwältigenden Eindruck auch auf verwöhnte Gemüther hervorbringen mußte. Eine solch' ununterbrochene Reihe geschmackvoll dekorirter Häuser und Straßenzüge, eine solche Menge vergnügter Gesichter haben wir lange nicht mehr gesehen.

An der Spitze des Zuges marschirte, umgeben von „Volk, Bürgern und Buben", das stattliche Kontingent der in Grau und weißrothen Schärpen gekleideten Tambouren; dann die große (Kolmarer) Festmusik, die eidgenössische Fahne, begleitet von den verschiedenen Komites von Luzern und Basel, eine stattliche Kolonne; endlich die Basler Vereine und die von auswärts bereits angelangten Vereine mit ihren Fahnen. Vor dem durch Bären bewachten Portal der Dreikönigen wird Halt gemacht, das Centralkomite nimmt von seinem Hauptquartier Besitz und die Menge zerstreut sich in die respektiven Quartiere.

Aehnliche Züge vom badischen Bahnhof her, woselbst die deutschen Nachbarn (begrüßt durch Hrn. Dr. Göttisheim) und die ostschweizerischen Sänger eintrafen, zogen im Laufe des Nachmittags in die auch auf dem jenseitigen Ufer prächtig geschmückte Stadt ein, bis sich gegen fünf Uhr der große Festzug auf dem Münsterplatz versammelte, um programmgemäß durch die innere Stadt zur Empfangsfeierlichkeit in der Festhalle auf dem Petersplatz zu ziehen.

Auch dießmal verschonte uns der Himmel mit seinen in letzter Zeit so reichlichen Ergüssen, und der Eintritt in die Festhalle, deren Anblick auf unsere schweizerischen Gäste, wie erwartet, einen überwältigenden Eindruck machte, konnte in bester Ordnung erfolgen. Nachdem Gesangverein, Liedertafel und Orchester die Mendelssohn'schen Ouvertüre zu Athalia und den Chor aus dem Mendelssohn'schen Lobgesang „Alles was Odem hat" mit Schwung und Präzision vorgetragen hatten, ergriff der Präsident des zurücktretenden Centralkomites, Hr. Oberst Abraham Stocker von Luzern, das Wort und übergab das schweizerische Sängerpanier mit begeisterter Rede dem Präsidenten des Organisationskomites von Basel, Hr. Ständerath Alphons Köchlin, der dasselbe mit nicht minder warmer Begrüßung entgegennahm. Der festliche Akt schloß um halb 7 Uhr mit der Absingung des Liedes „Rufst du mein Vaterland" und der Aufpflanzung der fünfzig anwesenden Fahnen.

— Der Präsident des Kampfgerichts hat die zu beurtheilenden Faktoren vertheilt wie folgt: G. Weber und Kölla: Harmonische Reinheit. Stauffer: Stimmenverhältniß. Blanchet und Methfessel: Rhythmik, sowie ersterer für französische, letzterer für die deutsche Aussprache. Vogt und Arnold: Dynamik, sowie ersterer für französische und letzterer für deutsche Auffassung.

Aargau. Ein furchtbares Hagelwetter hat in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag Morgens halb 1 Uhr die Gemeinden Fischbach, Göslikon, Niederwil, Neßlenbach, Künten, Sulz und Widen betroffen. Beinahe alle Feldfrüchte sind zernichtet.

— Eggenwyl. Unsere Pfarrgemeinde ist in der Nacht vom letzten Mittwoch auf den Donnerstag von schwerem Unglücke heimgesucht worden. Es entlud sich über derselben ein furchtbares Hochgewitter, der Hagel in der Größe von Hühnereiern und Baumnüssen, und was vom ersten Hagelschlage unversehrt blieb, richtete ein zweiter, der jenem nach kurzer Unterbrechung in noch stürmischerer Weise folgte, schonungslos zu Grunde.

— Wohlen. In der Nacht vom 7./8. Juli zerstörte ein heftiges Hagelwetter unsere Feld- und Baumfrüchte fast zur Hälfte. Es fielen Schlossen in der Größe eines Hühnereies und noch größer. Ganze Körbe voll Aepfel und Birnen konnte man auflesen. Auf dem Felde und vor den Häusern fand man vom Hagel erschlagene Vögel. Auch Villmergen und Niederwil wurden mehr oder weniger stark betroffen. In Eggenwil soll die Ernte total vernichtet sein.

— Brugg. Das Gewitter, welches in der Nacht vom letzten Mittwoch auf Donnerstag über unsere Gegend zog, hat in Mandach gut einen Drittheil der Ernte- und Herbstaussichten verhagelt, ebenso in Bötstein; auch in Villigen fiel Hagel und in Remigen hat es die Reben arg verschwemmt.

— Bötzbergbahn. Nachdem auch noch die Ergelzbrücke am 9. Juli die Probe auf's Beste bestanden hatte, fand am 10. Juli die amtliche Kollaudation der ganzen Linie statt. Dieselbe ergab die Betriebsfähigkeit der Linie, mit Ausnahme einer kurzen Strecke auf dem Uekerdamm, welche zwar von Bahnzügen befahren werden kann, aber doch nicht ausreichend fest ist, um das Befahren mit Schnellzügen und schweren Güterzügen rathsam erscheinen zu lassen. Daher wird die auf den 15. Juli in Aussicht genommene Betriebseröffnung noch um eine, hoffentlich kleine Anzahl Tage hinausgeschoben. Eine besondere Eröffnungsfeier wird derselben nicht vorhergehen. Die Direktion der Nordostbahn findet nämlich, gleich dem Direktorium der Centralbahn, nicht angemessen, die successive Vervollständigung der beiderseitigen Bahnnetze, welche im laufenden und den kommenden Jahren durch Eröffnung neuer Linien in ziemlich rascher Reihenfolge stattfinden wird, jeweilen mit größeren Festlichkeiten zu begehen, wie sie dem Inslebentreten neuer Bahnunternehmungen üblich sind. Es wird daher vor der Betriebseröffnung eine Eröffnungsfahrt zu Ehren des bauleitenden technischen Personals und der Bauunternehmer stattfinden, zu welcher außerdem das Gründungskomite der Bötzbergbahn und Vertreter der subventionirenden Gemeinden eingeladen werden. Daneben erhält das noch an der Linie beschäftigte Arbeiterpersonal angemessene Gratifikationen, damit auch ihm der Tag, an dem das große und schwierige Bauwerk vollendet dastehen wird, zum Freudentage werde. (N. Z. Z.)

—* Aarau. Den 9. Juli starb in Villmergen Jgfr. Caroline Wey, gewesene Lehrerin in Aarau, nach längerer Krankheit in ihrem 56. Lebensjahr. Sie wurde 1837 als Schreib- und Zeichnungslehrerin an den hiesigen Mädchenschulen angestellt, unterrichtete jedoch seit 1866 nur noch im Zeichnen und resignirte 1873 wegen zunehmender körperlicher Schwäche. Bei vielen ihrer ehemaligen Schülerinnen wird sie stets in freundlichem Andenken bleiben!

— Aarau. Hr. Turnlehrer Zürcher veranstaltete seinen Schülern und Schülererinnen gestern Nachmittag in der Turnhalle eine kleine Nachfeier zum Jugendfest, indem er durch dieselben die auf das Fest eingeübten Turnspiele mit Gesang in sehr gelungener Weise vorführte. Nach deren Beendigung folgte Abends ein fröhlicher Tanz.

— Baden. Am 6. dieß wollte der Kegeljunge bei Herrn Bierbrauer Mäder zum „Hirschli", Josef Hügli von Husen, ab einem im

Garten stehenden Kirschbäume Kirschen pflücken, fiel aber so unglücklich von demselben auf die Straße, daß er nach einigen Minuten den Geist aufgab.

— Rheinfelden, 8 Juli. Gestern Nachmittag stürzte beim Wellengraben im sog. „Großen Grütt" der hiesige Bürger Robert Bröchin, Buchbinders, von hier, so unglücklich, daß er nach großen Schmerzen heute Morgen verschied.

Bern. In Thun brannte am 7. Abends zwischen 10 und 11 Uhr die Pintenwirthschaft des Herrn. J. Braun, ein noch neues Gebäude bei der „Linde" auf der Allmend nieder. Es ist dieses in wenigen Jahren das zweite Mal, daß die Gebäude in Flammen aufgingen. Das Feuer soll auf dem Estrich, wo Schlafgänger waren, entstanden sein. Das Mobiliar konnte Alles gerettet werden. Das Haus war versichert, die Scheune aber, welche er erst vergangenes Jahr erstellen ließ, nicht. An Löschen war da um so weniger zu denken, als nur einiges Sodwasser zur Verfügung steht.

— Auf dem westlichen Theile des Hochplateau's von St. Beatenberg erhebt sich ein stolzer Neubau, der auch vom Dampfboot auf dem Thunersee aus leicht erkannt wird. Es ist dies das von Hrn. Dr. Hans Fröhlich erbaute, neue Kurhaus, welches noch in diesem Jahre eröffnet werden wird und für Brustkranke bestimmt ist, welche in der ganz besonders hiezu sich eignenden Lage des Beatenbergs sich durch eine Luftkur Linderung und Heilung ihrer Leiden verschaffen wollen.

Bern, 10. Juli. Das Obergericht von Bern hat den Pfarrer Perroullaz einstimmig abgesetzt. Hauptmotiv der Erwägungen: Verweigerung der Erfüllung pfarramtlicher Funktionen. Der Kirchgemeinderath wird unverzüglich Ausschreibung der Stelle anordnen. (N.-Z.-Ztg.)

— Der bekannte ständige Korrespondent des „Genf. Journals" Hr. Pidaud in Bern, der vortreffliche, gewandte und gewissenhafte Journalist, ist gestern gestorben an den Folgen eines Geschwüres, das durch die Erschütterung des furchtbaren Donnerschlags in der Nacht v. 7 auf den 8. geplatzt war und schnell den Tod infolge Blutverlustes und Schwäche herbeiführte.

Zürich. (Correspdz. v. 10. Juli.) Eben wird der bis jetzt übrig gebliebene und als Speiseanstalt verwendete Flügel des alten Zeughauses an der Bahnhofstraße, Eingangs der Beatengasse abgebrochen und soll an dessen Stelle die neue Lokalität der kantonalen Leihanstalt, eines Zweiginstituts zürcherischer Kantonalbank kommen.

Zu den Sockeln und Säulenfriesen der herrschaftlichen Bauten in hier verwendet man neuster Zeit nun auch einen hübsch geäderten rothen Marmor, der sich zwischen weißgrauen und bläulichen Bausteinen recht stattlich ausnimmt.

Am 8. Juli wurden die beiden, den Zürcher Wappenschild haltenden Löwen auf ihr definitives Postament an der Mittelfront der neuen Caserne an der Sihl plazirt und schaut der steinerne Wappenschild des alten Zürichs stolz auf seine Umgebung herab. Jeder Einzelne der Sandsteinkolosse hat für sich ein Gewicht von ca. 115 Zentner.

Wegen der Ausführung des, aus der Separatabstimmung vom 27. Juni als angenommen hervorgegangenen Bürgerrechts-Erwerbungsparagraphen des neuen Gemeindegesetzes erhebt sich nach der Hand eine Polemik in unsern Blättern, welche nahe daran ist, Interpellationen aus den Volkskreisen zu rufen, denn es verlautet, als wenn es mit der unentgeldlichen Erwerbung des Bürgerrechts Seitens von 10 Jahre in einer zürcher'schen Gemeinde Niedergelassenen aus der Schweiz gar nicht so seine geebneten Wege habe und der Volksentscheid administrativ in ganz anderer Weise interpretirt werden wollen. Hoffen wir einstweilen, das seien einfache Gerüchte, entstanden aus abweichenden Lesearten und weiter nichts; denn an einem souveränen Volksentscheide rütteln und abmarkten zu wollen, das ginge gewiß im total demokratisch verwalteten Kanton Zürich am Wenigsten an. Man kann da weder etwas dazu noch davon thun nach logischer Interpretation.

In der Gewitternacht vom Mittwoch 7. auf Donnerstag den 8. ds. ist in gewissen Kreisen arg gehaust worden, namentlich um Bauma, Saaland, Höngg ꝛc. herum durch den Hagelschlag. Manche schöne Hoffnung ist da zu Grabe getragen worden im Verlaufe weniger Stunden.

Unsere Sänger rüsten sich eifrig auf das eidg. Fest in Basel, wo die „Harmonie" ihren alten Ruf auf's Neue zu bewähren hofft. Auch für's deutsche Schützenfest zu Stuttgart rüsten sich manche unserer besten Schützen, um in Praxi zu zeigen, daß schweizerische Schützenkunst noch kein leerer Schall geworden sei. Die dortige Festwirthschaft hat Herr Suter, der bekannte Festwirth zum Rößli in Zürich und Sihlhölzli-Schützenwirth übernommen, so daß in gastronomischer Beziehung unsere Schützen sicher sind, nach währschafter Schützenmanier und schweizerischem Usus bedient zu werden.

Die Sammlungen für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich nehmen hier ihren besten Verlauf; Hülfsgesellschaft und französischer Wohlthätigkeitsverein reichen sich in der Organisation die Hand. Die dortige Noth hat aber auch nach allen Berichten riesige Dimensionen angenommen. Leider kommen wir bei uns selbst noch zu helfen in den Fall, wenn die Gewitter, Wolkenbrüche ꝛc. in bisheriger Weise andauern sollten.

Einer der schönsten Momente des Genusses der Aussicht vom Kulm des Uto hinab bildet die eingebrochene Nacht, wenn die Tausende von Lichtern von Zürich und Umgebung zu Füßen des Berges wie ein immenses Flammenmeer hinaufleuchten. Der Anblick ist wahrlich feenhaft und einzig in seiner Art; durch Einrichtung eines, vor 9 Uhr noch thalwärts fahrenden Spätzuges der Uetlibahn ist dieser Ausblick auch für Nichtfußgänger gestattet. Trotz der so häufigen Regentage dieses Sommers macht sich die Frequenz der neuen Bergbahn an Hand der zahlreichen Fremden, die den Uto besuchen, doch noch verhältnißmäßig gut, wozu die Preisermäßigung für Retour- und Abonnementsfahrten ihr Bestes thut.

Man hegt für die baldige Eröffnung der linksufrigen Seebahn in Folge der neuesten Senkungen bei Altendorf (March) und Horgen wieder frischerdings Bedenken, da sich der Boden stellenweise wieder bewegt und werden wohl die Bahnbehörden in Bern um neue Fristerstreckung eingelangen müssen. Es scheint fast als spielten unterirdischen Abfluß in den See nehmende Quellen da die tückischen Kobolde.

Die Expropriationen der ersten Sektion rechtsufriger Linie, Zürich-Bahnhof bis Tiefenbrunnen, haben begonnen. Am meisten bedauern die Seebewohner die Expropriation einer Anzahl von Privatbadehäuschen inmitten der Sommersaison, welche auf das Bahntracé zu liegen kommen und daher unerbittlich der Demolition verfallen.

Die staatliche Subvention der beiden Gewerbemuseen von hier und Winterthur ist vom neu konstituirten Kantonsrathe ausgesprochen. Die Urbanität unseres gewerbetreibenden Publikum's muß jedoch natürlich auch das Ihrige thun zur allmähligen Aeufnung der Sammlungen. Denn nicht die periodische Gewerbe- und technische Literatur ist's, welche der Wirksamkeit solcher Anstalten den eigentlichen Stempel aufdrückt, sondern die Sammlungen von Mustern und Modellen in Natura, welche den lebendigen Anschauungsunterricht darstellen und hiefür bedarf es der Opfer in fortdauernder, anhaltender Weise. Auch die Weberei- und Handelsschule soll in bestem Vorwerk baldigen Werden's befindlich sein.

Luzern. Samstag um 10 Uhr fuhr die eidg. Sängerfahne von hier ab. Die Lokomotive war festlich bekränzt und bewimpelt.

Um 8 Uhr stieß eine fröhliche Gesellschaft bei der Kapellbrücke vom Ufer, um in einem Nauen die Reuß, Aare und den Rhein hinunter nach Basel zu fahren. In Bremgarten ist Mittagsrast und dann geht die Fahrt heute Abend bis Laufenburg; am Sonntag Mittag wollen die lustigen Argonauten in der Feststadt eintreffen. Zwei Kanonen sollen aus ehernem Munde die Städte und Dörfer begrüßen. Das Kriegsschiff sei gut verproviantirt. Wasser ist genug und Wind brauchen die Columbusse nicht, drum werden sie wohl glücklich ihr Ziel erreichen.

— Die Eröffnung der Eisenbahn von Langnau bis Luzern wird einer definitiven Schlußnahme der Direktion zufolge am 1. August stattfinden. Diese Thatsache dürfte geeignet sein, die zum Theil albernen Gerüchte über erneute Schwierigkeiten und Unglücksfälle im Zimmereggtunnel zu beseitigen. Die Fahrzeit von Luzern bis Bern wird für Schnellzüge drei, für gewöhnliche Züge vier Stunden sein.

— Die Kosten der Wasserversorgung der Stadt Luzern übersteigen den Voranschlag von 1 Million Franken um 380,000 Frkn., wovon 100,000 Fr. auf die Verzinsung des Anleihens und 280,000 Fr. auf die Bauten fallen. Zu diesen 380,000 Fr. gedenkt der Stadtrath einen Credit von 60,000 Fr. für die sofortige Erstellung der projektirten zweiten Abtheilung des Reservoirs und 60,000 Fr. für Anlegung und Betrieb einer Reparaturwerkstätte zu verlangen, so daß ein neues Anleihen von 500,000 Fr. erforderlich würde.

Schwyz. Der Kantonsrath hat mit Bezug auf Subventionirung der Zürichsee-Gotthardbahn, nach langer Debatte den Antrag der Majorität des Regierungsrathes mit 36 gegen 33 Stimmen angenommen. Demnach subventionirt nun also Schwyz diese Bahn mit Fr. 150,000 in Aktienzeichnung.

Appenzell A. Rh. Der Unteroffiziersverein in Herisau hat den nachahmenswerthen Beschluß gefaßt, je am Sonntag Morgen gegenseitige Instruktion in der Soldatenschule zu ertheilen. Es wäre im Interesse der Hebung der schweizerischen Unteroffiziere, an die zu Folge der neuen Militärorganisation erhöhte Anforderungen gemacht werden, sehr zu wünschen, daß auch andere Vereine das Vorgehen der Herisauer nachahmen würden und dürfte dadurch eine frische lebendige Thätigkeit in diese Vereine kommen, die auch allseitige rege Theilnahme finden würde.

Basel. Samstag den 10. d., Nachts um 1 Uhr, verunglückte bei den Dekorationsarbeiten an der Freienstraße der 26jährige, bei Schlosser Boos in Arbeit gestandene Schlossergeselle Wilhelm Benker von Dießenhofen, Thurgau. Derselbe wollte am Hause Nr. 55 eine Guirlande befestigen, wobei er das Gleichgewicht verlor und aus einer Höhe von 20' von der Leiter hinunter auf das Straßenpflaster fiel, wo er mit dem Kopfe aufschlug. Er wurde noch lebend in das Spital verbracht, starb aber daselbst eine halbe Stunde später.

Solothurn. Zum Kassier der Hypothekarkasse in Solothurn ist unter neun Bewerbern gewählt worden: Hr. Wilhelm Schmid, zur Zeit Kassier und Buchhalter der Emmenthalbahn.

— Meltingen. Die Nacht vom 7. auf den 8. war für uns eine Schreckensnacht. Ueber Meltingen und Umgegend entlud sich ein furchtbarer Wolkenbruch mit Hagel. Die Ueberschwemmung hat die Hoffnung eines Jahres zerstört. Die gestern noch so schön stehenden Felder sind gänzlich verwüstet. Fruchtbare Matten mit Steingeröll bedeckt. Die Trauer und das Elend sind allgemein.

— Der Zeiger Gschwind, welcher am Kantonalschießen in Burgdorf verwundet wurde, hat sich bereits wieder erholt und ist bei den Seinigen zu Hause wieder eingetroffen.

Freiburg. In Basel fand letzten Dienstag eine Versammlung von Obligationären der Société des Eaux et Forêts statt, welche laut der „Schw. Hdlsztg." von kompetentester Seite über den Stand dieses Geschäftes die Auskunft ertheilt, daß das Aktienkapital verloren und auch ein Theil des Obligationenkapitals als gefährdet betrachtet werden müsse. Nach zweistündiger Debatte wurde beschlossen, die freiwillige Liquidation der Gesellschaft nicht abzuwarten, sondern dieselbe sofort fallit erklären zu lassen, und eine Kommission von 2 Mitgliedern ernannt, um im Verein mit einem tüchtigen Advokaten die nun erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. Im Falle einer Verlustkollokation für die Obligationäre soll untersucht werden, ob Grund vorhanden ist, den Verwaltungsrath für den Schaden verantwortlich zu machen.

St. Gallen. Die Kaiserin Eugenie ist am 10. d. zu einer Badekur in Ragaz angelangt und im Hof Ragaz abgestiegen.

Graubünden. Am 7. und 8. Juli zeigte sich der Hagel in Graubünden, wie er seit Menschengedenken in solcher Ausdehnung nie vorgekommen ist. Derselbe bestrich mehr oder weniger das ganze linke Rheinufer des Vorderrheinthales und bedachte namentlich die südöstliche Abdachung der Tödikette mit seinen Schlossen. Am stärksten hauste er wohl im Taweiserthale, wo Alles, Korn und Kartoffelstauden, zerhackt und zerschlagen sei.

— Der Bankrath hat seinen dermaligen Präsidenten, Hrn. Reg.-Rath Rudolf Salis von Maienfeld, auf dem Wege der Berufung zum Direktor der Kantonalbank für das laufende Triennium gewählt und der Gewählte die Wahl angenommen.

Thurgau. Im Hafen von Konstanz liegt zur Zeit ein kleiner Schraubendampfer, welcher sehr hübsch construirt ist und die Bewunderung der zahlreichen Besucher erregt. Derselbe ist in Paris verfertigt worden und für Prinz Napoleon, der auf Arenenberg sich aufhalten wird, bestimmt. Die Fracht nach Konstanz kostete nicht weniger als 700 Mark. Er wird voraussichtlich in Bälde nach Ermatingen, seinem neuen Bestimmungsort, transportirt werden.

Thurgau. Letzte Woche versuchte eine Arbeiterin, Maria Lieberherr, am hellen Tage die Spinnerei Burkart bei Frauenfeld in Brand zu stecken, was aber, rechtzeitig bemerkt, glücklicher Weise verhindert werden konnte. Freitag Abend, bei ihrer Verhaftung fand sie Gelegenheit beim Umkleiden, mittelst einem Messer sich den Hals durchzuschneiden und fiel mit einem Schmerzensschrei zu Boden.

Neuenburg, 10 Juli. Kaum war am 9. Juli in der Stadt Neuenburg der Aufruf für die Nothleidenden im Süden Frankreichs verbreitet und die Sammlung von Haus zu Haus im Gang, als auch bereits mehr als 8000 Franken gefallen waren. Zudem ist noch mehr zu erwarten, da eine ansehnliche Zahl von dortigen Gutsbesitzern auf dem Lande wohnen und bei dem humanen Werke nicht fehlen werden.

Miranda, 9. Juli. In dem Gefecht von Trevino hatten die Karlisten 400 Todte und 60 Gefangene; sie zogen sich nach Norden zurück.

Pesth, 10. Juli. Gestern hat hier abermals ein wolkenbruchartiger Regen, begleitet von einem heftigen Orkan, stattgefunden, welcher große Verheerungen angerichtet. Viele Häuser wurden abgedeckt und die Schornsteine umgestürzt. In Ofen sind die provisorischen Brücken über den angeschwollenen Teufelsgraben fortgerissen und mehrere Häuser völlig unterwaschen.

Aarauer Wochenmarkt vom 10. Juli. Alte Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 5—5½, per Becken 20 Ct. Neue Erdäpfel per Pfund 15 Ct. Kabis per Kopf 20 Cts. Bohnen und Erbsen je 25 Cts. per Teller. Kirschen per Pfund 15 Cts. 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 4 Salatköpfe, 1 Büschel Rübli je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1.30—40. Eier 9 Stück 60 Ct.

München, 10. Juli. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 51 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 30 kr., Gerste 4 fl. 20 kr., Hafer 5 fl. 04 kr., Wicken 0 fl. — kr. Reps 07 fl. 58 kr., Leinsamen 0 fl. — kr. Wochenumsatz 15121 Ztnr. Verkauft 13228 Zentner.

Aarwärme v. 10. Juli: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 11. auf den 12. Juli 1875

Ochsen.

Hr. Moser, eidg. Oberst, Bern.
— Zelger m. Gem., Part., Stanz.
— Hoch, Kfm., Rapperschwyl.
— v. Rufs 3, dto., Zürich.
— Merz, dto., Lausanne.
— Perret, dto., dto.
— Maron, dto., Erlenbach.
— Fuchs, dto., Burgdorf
— Ränk, dto., Carlsruhe
— Dreifuß, dto., Weffoeim

Storchen.

Hr. Quitz, Kfm., Pforzheim.
Krug, dto., Stuttgart.
— Magnus, dto., dto.
— Seiffert, Direktor, St Gallen.
— Oppenheim, Kfm., Zürich
— Meier, dto., Davos
— Fuchs, dto., Bern
— Albert, dto., Leipzig.
— Siber, dto., Männedorf.
Frl. Furter m. Bed., Lenzburg

Wildenmann

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Schatzmann, Direktor, Lausanne.
— Vogler, Neg., Rohrdorf.
— Dennler, dto., Illinois.
— Petitpierre, dto., Murten.
— Lüthi, dto., Rorbach.
— Rösch, dto., Bern.
— Rall, dto., Enningen.
— Dubach, dto., Summiswald.
— Hannhard, dto., Cernier
— Girard u. Sohn, dto., Locle.
— Trösdli Gastgeber, Säckingen.
Fr. Herni, Laufenburg.

Krone.

Hr Bürgisser, Part., Bremgarten.
— Fischer, dto., Hottwyl.
— Surnshon m. Gem., Schweden.
— Wadetst, Kfm., dto.
— Grosiglia, dto., Genua.
— Termalo, dto., dto
— Domenico, dto., Bellono.
— Maggi, dto., Airolo.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 10. Juli 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211¾	211¾	211	211
Antwerpen & Brüssel	3	100	100	99¾	99⅞
Augsburg	4	211½	211¾	210½	210⅝
Berlin, Hamburg, Bremen	4	123½	123⅝	123	123⅛
Frankfurt a./M.	4	123½	123⅝	123	123⅛
Leipzig	4½	123½	—	123	123⅛
London	3	25. 26¼	25. 27½	25. 21¼	25. 22½
Paris, Lyon, Marseille	4	100¼₁₆	—	99⅞	100
Wien	4½-5½	225¼	225¼	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4%, Zürich 3½—4%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5 %.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¼	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4¼% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	99¼	—	99
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn II. Serie	1. Jan. 1. Juli.	98	97½	98
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93½	92¼	93
5% Schweiz Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	—	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
Centralbahn	500	500	430	425	430
Nordostbahn	500	500	520	505	512½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	400	511¼	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	440	430	—
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	470	—	—
Basler Bankverein	500	200	437½	435	—
Basler Handelsbank	500	500	537½	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	610	590	—
Bank in Winterthur	500	500	565	560	—
Bank in Baden	500	500	—	432½	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	1000	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1000	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼ %₀₀ Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von **4½% Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu **4½%** verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Amtsblatt-Auszug

vom 10. Juli.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Baden. Fischer, Geschwister, Heinrichs, von Isenbergschwyl, in Künten; Hans, Anton, alt Bahnwärter sel., von Böttstein, in Baden angesessen gewes. Eingabe 14. August. Gemeindekanzlei Künten und Baden. — Kulm. Sager, Jakob, Vater, Bürlis von Unterkulm. Eingabe 14. Aug., Gemeindekanzlei Unterkulm. — Lenzburg. Waßmer, Johannes, Wagners, von Suhr, in Rupperswyl. Eingabe 14. August. Gemeindeschreiberei Rupperswyl. — Zofingen. Zimmerli, Samuel, gewes. Schuster, alt Schulmeisters im Weichler von und zu Oftringen. Eingabe 14. August. Gemeindeschreiberei Oftringen.

Leichen-Anzeige.

Nr. 63.

Dienstag den 13. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau **Elise Brunner geb. Birchmeier,** Büchsenschmieds, von Aarau; alt 25 Jahre. — Leidabnahme: Halden Nr. 285

Eheverkündungen in Aarau vom 11. Juli.

Louis Henri Bolens, von Colombier und Bursins (Kt. Waadt), in Zofingen wohnhaft, mit Selma Rychner, von Aarau.

Emil Käser, Gärtner, v. Oberflachs, in Aarau, mit Rosina Laurent, von Chavornay (Kt. Waadt), in Genf.

Christian Gottlieb Imhoof, von Suhr, mit Elisa Döbeli, von Seon, in Aarau.

Albert Maier, Schmied, v. Mindersdorf (Sigmaringen), wohnhaft in Aarau, mit Marie Senn, von Winznau, wohnhaft in Aarau

Taufe in Aarau vom 11. Juli.

Ferdinand Heinrich, Söhnlein des Heinrich Gränicher, Mechaniker, von Aarau.

Bekanntmachung.

Das Bundesgesetz betreffend Verpflegung und Beerdigung anderer Kantonsangehöriger vom 22. Juni 1875 liegt zur Einsichtnahme der stimmberechtigten Schweizerbürger behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist von 90 Tagen von heute hinweg auf der Gemeindekanzlei offen.

Aarau, 12. Juni 1875

Der Gemeinderath.

Feuerwehr Aarau.

Die Mannschaft des **Arbeiter-** und **Leiternkorps** und der **Spritze Nr. 7** vom Jahrgang 1826 an, welche noch nicht mit Helmen versehen ist, hat dieselben sofort auf der Polizeiwachtstube zu fassen.

Das Brandcommando.

Die Bürgerholzgaben pro 1875

sollen nunmehr, laut eingelangten Fuhrkarten, alle abgeführt sein. Sollte der eine oder andere Nutzungsberechtigte die Seinige dennoch nicht erhalten haben, so wird er um sofortige Anzeige bei unterzeichneter Verwaltung ersucht.

Aarau, 10. Juli 1875.

Die Forstverwaltung.

Geschäfts-Empfehlung.

Nach mehr denn fünfundzwanzigjähriger Amtsthätigkeit hat der Unterzeichnete ein

Notariats- & Geschäftsbureau

eröffnet. Aufträge werden bis auf weitere Anzeige entgegengenommen, prompt und sicher ausgeführt in seiner Wohnung

Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Es empfiehlt sich bestens

J. J. Leutwyler, Notar.

Aarau, 10. Juli 1875.

Verloren: Letzte Woche in der Stadt ein **Päckchen** enthaltend ein Paar Hosen. Man bittet um gefl. Abgabe an die Exped. d. Blts.

In ein Hôtel I. Ranges wird zum sofortigen Eintritt ein

II. Secretaire

gesucht. Ein thätiger, solider junger Kaufmann erhält Vorzug. Ohne gute Empfehlung keine Berücksichtigung.

Gefl. Offerten unter Chiffre J. 616 an die Annoncen-Expedition von (M-2322-Z)

Rudolf Mosse, Zürich.

Steigerungspublikation.

Die **Gemeinde Aarau** bringt **Mittwoch den 21. Juli nächsthin,** von Vormittags 10 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung: **Das Schulmobiliar** der bisherigen Schullokalitäten im Knabenschulhaus an der hintern Vorstadt, im Mädchenschulhaus am Graben und in den Schulzimmern des alten Kaufhauses; unter demselben befinden sich namentlich:

8 Nähtische; 109 Schultische, worunter 5 bereits neue mit Sitzen; 6 Zimmertische; 56 lange Sitzbänke; 20 Kästen und Schränke, worunter 2 Glasschränke, u. A. m.

Im Fernern werden sodann im **städtischen Werkhaus** jenseits der Aare, wohin auch ein kleiner Theil des obigen Mobiliars deplacirt worden ist, zur Veräußerung gelangen: 20 Straßenlaternen; ca. 2 Dutzend blechene Handlaternen, sowie ein kleines Quantum altes Eisen und Metall.

Die Steigerung beginnt im alten Knabenschulhaus und es werden zu derselben Liebhaber freundlich eingeladen durch die beauftragte

Aarau, 10. Juli 1875.

Fondsverwaltung.

Allgemeine

Aargauische Ersparnißkasse.

Wegen des Rechnungsabschlusses auf Ende dies bleibt das Bureau für die Einleger vom **1. bis und mit 14. Juli** nächsthin geschlossen. Es können demnach während dieser Zeit weder Einlagen noch Rückzahlungen gemacht werden.

Die Geschäfte der Zinsrodelverwaltung werden hiedurch nicht berührt, sondern nehmen ihren ungestörten Fortgang.

Aarau, den 19. Juni 1875.

Wehrli, Buchhalter.

Ausverkauf

unter den Ankaufspreisen von Wirthschaftsgeräthschaften auf Schanzmätteli vom Jugendfest herrührend Dienstag den 13. Juli von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr, als: Teller, Tassen, Platten, Suppen- & Salatschüsseln, Salz-, Pfeffer- & Senfbüchsen, Gläser, Fußkelche, Flaschen, Löffel, Messer & Gabeln empfiehlt

Schnetzler-Morath, aus Zofingen.

Ueber den **Abbruch des 2. Strohhauses in Roggenhausen** wird hiemit Concurrenz eröffnet. Verschlossene und frankirte Angebote mit der Aufschrift „Abbruchangebot" werden von der unterzeichneten Verwaltung bis und mit Montag den 19. dies entgegengenommen, woselbst auch die nähern Bedingungen eingesehen werden können. —

Aarau, 4. Juli 1875.

Die Bauverwaltung.

Frisches **Schweinefleisch, Speckschmalz, Flammen, Hammen** und **Schüfeli,** winterdürren **Speck** pfund- und zentnerweise bei

J. Käser, Speisewirth.

Reingehaltener guten **weißen letztjährigen**

Wein

à 70 Ct. die Maaß, saumweise à 65 Cts. bei

E. Maurer, zum Kreuz.

Zu vermiethen:

Zwei schön möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Dürres gespaltenes Buchenholz pr. Klafter à Fr. 70, **Buchenkohlen** pr. Pfd. à 9 Cts, pr. Zentner à Fr. 8, bei Abnahme von 10 Zentner à Fr. 7 bei

O. Hitz, auf dem Rain.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Ein nettes Haus

für eine größere Familie verwendbar, mit **Garten,** wo möglich auch mit **Stall & Remise** wird in der Stadt Aarau oder deren Vorstädten **zu kaufen gesucht.**

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Bei **F. G. Martin** ist zu beziehen:

Aargauischer Staats-Kalender

für 1875/76.

Preis 60 Ct.

Bei der Kadettenküche auf der Schanze ist am Jugendfest ein **Regenschirm** liegen geblieben, derselbe kann vom Eigenthümer auf der Polizeiwachtstube erhoben werden.

Chaux-marselin-, Kohl-, Rosenkohl- & Kohlraben-Setzlinge bei

Frau Muster, im Rombach.

Zwei rechtschaffene Weibs-Personen finden **Kost & Logis** in Nr. 85, Adelhändli.

Gesucht:

Ein kleine **Wohnung** für eine stille Person. Zu erfragen bei der Exped. d Blts.

Schönes **fettes Rindfleisch** à 65 Ct. per Pfund empfiehlt

J. Läubli, Metzger.

Heiraths-Antrag.

Ein Mann von 25 Jahren der in der Nähe von Konstanz ein sehr gangbares Geschäft besitzt und seiner zukünftigen Lebensgefährtin eine glückliche Zukunft versprechen kann, wünscht sich mit einem Frauenzimmer von 20 à 25 Jahren, das in erster Linie namentlich einen liebevollen Charakter und stillen häuslichen Sinn besitzen muß, zu verehelichen. Vermögen nicht unbedingt nothwendig Verschwiegenheit ist Ehrensache. Offerten mit Photographie unter Chiffre **O. A. 10** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 163.** 13. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 8spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Eidg. Sängerfest. Beim Einzug der Sänger auf den Festplatz waren der Ueberraschungen nicht wenige. Zuerst das schmucke Kadettenkorps, das Spalier bildete; dann eine Anzahl in alte Schweizertracht gekleidete Hellebardenträger, die beim Haupteingang so mannhaft Wache standen, als ob sie, wie die alten Troupiers des 15. Jahrhunderts, die Thüren des Vatikans zu hüten hätten. Die schönste Ueberraschung war wohl folgende: Auf dem Podium in Mitte des Festplatzes waren etwa 50 kleine, weißgekleidete Mädchen aufgestellt, die mit liebenswürdiger Freigebigkeit den vorbeimarschirenden Sängern zierliche Sträußchen anboten und nur bedauerten, daß der Vorrath so bald zu Ende ging, denn es waren so Viele, die aus so lieben Händen das Schönste entgegennahmen, was die Natur zu bieten vermag. Ueberwältigend war der Eindruck, den die Halle auf die Sänger beim Eintritte machte.

Sänger, Sängerinnen und Orchester nahmen auf dem grünen Podium ihre Plätze und ohne weitern Aufenthalt wurde bei lautloser Stille vom Orchester Mendelssohns Ouvertüre zu „Athalia" vorgetragen. War die Musik eine klassische und der Vortrag ein meisterhafter, so wurde bei der unabsehbaren Zuhörermenge der Eindruck noch gesteigert, als beim Finale plötzlich ein heller Sonnenblick durch die Transparentfenster hereinbrach. Es folgte der Chorgesang: „Alles was Odem hat", ebenfalls von Mendelssohn, vorgetragen vom Gesangverein, der Liedertafel und dem Orchester. Die günstige Akustik des Saales erlaubte es, dem Tonwerk bis in die zartesten hingehauchten Partien zu folgen.

Der Sonntag Morgen brachte mit den Eisenbahnzügen ein zu vielen Tausenden zählendes Publikum; die Schläfer in der Stadt weckten 22 Kanonenschüsse und die Tagwache der Festmusik. Der Tag verlief ganz programmgemäß. Vormittags sangen die 56 Männerchöre des Volksgesanges, Nachmittags die 16 Chöre des Kunstgesanges. Der allgemeine Jubel am Bankett war so groß, daß der Präsident des Organisationskomites, Herr alt Rathsherr Köchlin mit seinem Toaste auf das Vaterland wenig verstanden wurde. Auch Herr Kaufmann-Neukirch gelangte mit seinem Toaste auf die Damen, welche am Feste mitgewirkt hatten und sämmtliche Gäste am Bankette mit sinnigen Sträußchen und einem Gedichte des Herrn Paul Reber beehrt hatten, kaum zum vollen Verständniß im ganzen Umfange der Halle.

Ueber den Wettkampf schreibt die „Grenzpost": Wir haben von dem Volksgesang einen sehr günstigen Eindruck erhalten. Hier ist ein entschiedener Fortschritt auch gegenüber Luzern wiederum wahrnehmbar. Nicht nur sind wirklich geringe Leistungen gänzlich verschwunden, sondern auch dies Mal haben viele Vereine (20 etwa) so gut gesungen, daß es schwer sein mag, einen Unterschied in ihren Leistungen genau zu bestimmen. Wahrlich, es rauschte uns aus diesen Liedern ein frischer, gesunder Ton entgegen; und so lange dieser Ton aus dem schweizerischen Sängervolke zu uns dringt, ist die Pflege der Volkskunst in guten, treuen Händen.

Welche Theilnahme dem Kunstgesang und seinen Vertretern entgegenkam, zeigte sich darin, daß die Festhalle von Zuhörern so dicht wie möglich, ja noch dichter vielleicht angefüllt war als am Morgen. Und es läßt sich solch massenhaftes Herbeiströmen aus Nähe und Ferne wohl erklären: soll ja, nach dem Urtheil des sangliebenden Publikums, der Kunstgesang, getragen durch die anerkannten, lang bewährten Stadtvereine, die reinsten, duftigsten Blüthen darreichen, so wie sie aus ernstem Streben hervorbrechen; und tritt ein Neuling ein in den Kreis, der im Kampfe geübt und des Sieges gewohnt ist, so kommt ihm von allen Seiten aufrichtiger Glückwunsch entgegen.

Den ganzen Tag bewegte sich in den Straßen der Stadt, namentlich am Petersgraben und auf dem Festplatze ein unermeßliches Publikum; auf dem Festplatze selbst, wo ein unerschöpfliches Festleben in allen möglichen Gestaltungen sich zeigte, mögen wohl fortwährend bei 12,000 Personen gewesen sein.

Der Anblick des Festplatzes war am Abend wirklich feenhaft. Tausende von Talgflammen und Hunderte von farbigen Lampions brannten auf Kandelabern und in den tiefdunkeln Schatten der Bäume. Dazwischen tauchte ein bengalisches Feuer auf und übergoß die Volksmenge und den Park mit einem Meer von rothem, grünem und weißem Licht, daß das Auge sich blendend schließen mußte vor diesem Glanze.

Die Mitglieder des Finanzkomites machen fröhliche Gesichter; das Geschäft geht gut, der Waizen blüht. Am Sonntag wurden nicht weniger denn 11,000 Petersplatzmarken à Fr. 1 verkauft, sowie alle Konzertbillets, alle Eßmarken ꝛc.

Montag den 12. Juli. In der 110 Mann starken Delegirtenversammlung am Montag Vormittag wurden Bericht und Rechnung des abtretenden Centralkomites pro 1873/75 vorgelegt und genehmigt; das neue Centralkomite, sowie dessen Ernennung der Delegirtenversammlung zusteht, wurde bestellt aus den HH. Hans Düring als Präsident, Dr. Gottlieb Bischoff als Vizepräsident, Johannes Rudin als Aktuar und Joseph Engelberger als Kassier, sämmtlich von Basel; ferner wurden in dasselbe erwählt die HH. Karl Munzinger in Bern, Hößli in Lausanne, Bundesrichter Morel in Lausanne und Altenhofer in Zürich.

Wahlen in die Musikkommission: Emil Munzinger in Olten (bisher.) und Fritz Hegar in Zürich (neu).

Die Offerte der Union chorale in Vivis auf das Jahr 1878 das eidgen. Sängerfest zu übernehmen, wird mit Freuden angenommen.

Die Hauptprobe am Montag verlief glanzvoll und unter zahlreichem Besuch Seitens des hiesigen und auswärtigen Publikums.

Aargau. Der erste Akt einer ultramontanen Komödie ist durch die Wahl des nunmehrigen Bezirksamtmann von Muri zum Präsidenten des Bezirksgerichts nach Programm abgespielt worden. Es wird nun in Kürze der zweite Akt, die Wahl des Redaktors vom „Vaterland" zum Bezirksamtmann, ebenfalls „am Fädli" vor sich gehen, und damit der Regierung, welche denselben als unfähig erklärte, die Stelle eines Bezirksgerichtspräsidenten, zu welcher er bereits gewählt war, zu bekleiden, ein Schnippchen geschlagen. Der Ultramontanismus hat dann im Freienamt eine neue Stütze und ist stärker als je. (W. Lob.)

— Aarau. Nach einer gestern Abend von Basel eingetroffenen Depesche hat der hiesige Cäcilienverein am eidgen. Sängerfest im Kunstgesang den dritten gekrönten Preis erhalten; ihm vorhergehen die Harmonie und der Männerchor Zürich, welch' beiden Vereinen in gleichem Rang der erste Preis zuerkannt wurde; den zweiten Preis erhielt die Liedertafel Bern, den vierten Olten, den fünften Luzern.

Im Volksgesang hat den ersten gekrönten Preis der Männerchor Burgdorf; dann sollen ferner hervorragen in ihren Leistungen Horgen, Thun, Sissach, Lausanne, Sitten.

Es sollen Vorbereitungen für einen feierlichen Empfang des Cäcilienvereins auf heute Abend getroffen werden; worüber Programm nachstehend.

— Zofingen. Am Sonntag fand, wie angekündet, die Amtseinsetzung des Hrn. Pfarrer Buß statt. Herr Institutsvorsteher Welti von Aarburg hielt Namens des Synodalausschusses eine von ächt christlichem Geiste gehaltene Ansprache, hierauf Gesang des Männerchors, sodann Ansprache des Amtsstatthalters, Predigt des Hrn. Pfarrer Buß. Würdige Feier.

Zürich. Das Kantonalschützenfest begann gestern Morgens um 10 Uhr, ohne daß diesmal ein Festzug abgehalten wurde. Das rege Leben, das Vormittags bereits in den Ständen herrschte, wurde Abends leider in Folge des schlechten Wetters einigermaßen beeinträchtigt. Beim Mittagsmahl begrüßte der Präsident des Schützenvereins (Hr. Bezirksrichter Freimann von Küsnacht) die Theilnehmer auf's Freundschaftlichste und knüpfte mit warmen Worten an, wie Zürich, jede Konkurrenz achtend, im Schützenwesen, getreu den Grundsätzen seiner Schützen an der Generalversammlung des 21. März d. J. dem Fortschritt huldigend, sein gutes Renome bei der Schützenwelt beizubehalten trachten werde. Er schloß, eingedenk der Leistungen unserer schweizerischen Turnerschaar, eingedenkt der Sänger-Eidgenossen in Basel, mit biedern Worten mit einem Hoch auf's Vaterland. Fleißiges Schießen. (N. Z. Z.)

— Die Wirkung der unentgeldlichen Aufnahme in das Bürgerrecht macht sich bereits geltend. Schon am Montag, als die Annahme jenes Artikels noch nicht einmal ganz sicher war, meldeten sich 22 Hausväter und wünschten „Züribürger" zu werden.

Schwyz. Der bisherige italienische Einfuhrzoll für Schweizerkäse betrug per Zentner 2 Fr.; Italien verlangt nun anläßlich der Erneuerung des Handelsvertrages einen Zoll von 9 Fr. Die Tragweite dieser Neuerung erhellt zur Genüge aus den Zolltabellen, wonach der schweizerisch-italienische Käsehandel von 1862—1868 im Jahresdurchschnitt 72,399 Schweizerzentner und von 1869—1873 im Jahresdurchschnitt 64,060 Zentner umfaßte. Es ist daher begreiflich, wenn die Regierung von Schwyz und ihr nach Behörden anderer Kantone den Bundesrath um energische Wahrung der schweizerischen Interessen im Sinne des Festhaltens an den bisherigen Zollansätzen ersuchen.

Schaffhausen. Den Schleitheimern ist letzten Donnerstag abermals ein wüster Strich durch ihre schönen Hoffnungen auf einen — endlich einmal — reichen Herbstertrag gegangen. Um Mittag zog sich vom Schwarzwald her, über den Schloßberg ob Stühlingen herein, ein schweres Gewitter, das über die Gemarkungen von Mauchen, Stühlingen u. a., sodann über das Wuttachthal aufwärts und über die diesem Thale nahe gelegenen Gelände einen Hagel von Schlossen, ja wahren Eisstücken, entlud, so daß außer den Kartoffeln und dem Getreide namentlich die Weinberge im „Mühlberg", „Lendenberg" u. s. w. schwer betroffen wurden.

Waadt. In Lausanne starb Hr. Mieville, Professor der Theologie an der Akademie, eine junge bedeutende Kraft, deren Verlust große und berechtigte Hoffnungen zerstört hat.

— Der Kanton Waadt wird nach einer approximativen Schätzung 14,240 Jucharten Weinland besitzen; vor 42 Jahren waren es 12,400. Es sind während dieser Zeit viele Reben gepflanzt, andere aber auch der Eisenbahnbauten wegen wieder entfernt worden. Die Weinlese von 1874 ergab 45,568,000 Maß Wein im Werthe von 28,480,000 Fr.

Genf. In der Stadt sind die Verwüstungen an öffentlichen und Privatgebäuden derart, daß alles Glas, über welches die hiesigen Handlungen verfügen, nicht ausreicht, um den fünften Theil des Bedarfes zu decken. Man schätzt den Schaden an den Gaslaternen allein auf Fr. 13,000, den der Treibhäuser im botanischen Garten auf Fr. 20,000. Selbst die Brettchen über die Rollvorhänge wurden überall zertrümmert, wo sie gezogen waren und die Scheiben schützten.

Und wie ergieng es den gefiederten Bewohnern, welche unsere Sträucher und Bäume belebten? Im englischen Garten allein sammelte man am Morgen über 400 todte Spatzen, Staare, Buchfinken ꝛc. Selbst das Wild erlag den wuchtigen Streichen, bevor es sich in ein Versteck flüchten konnte. Bei Vésy fand man zwei Füchse, deren Balg von den Geschossen des Hagels fiebartig durchlöchert war. In ihrem Neste oder auf der Flucht erschlagene Hasen findet man überall, in Feld und Wald, wie in den Reben, von denen mancherorts nur noch die Weinpfähle zu sehen sind.

Es erklärt sich das, wenn man diese Schleudersteine des Himmels bei ihrem ersten Anlangen beobachten konnte. Durch das Kamin meiner Küche rasselte mir davon eine ganze Ladung auf den Feuerheerd herab und bot eine reichhaltige Sammlung geometrischer Körper dar. Manche waren das Abbild eines Menschenauges; in der Mitte, als Stern, das ursprüngliche Hagelkorn von der Größe einer Haselnuß, dann die im Fallen vom Regen angenommenen, in Farbe und Lichtschimmer deutlich zu unterscheidenden Agglomerate. In ihrer Größe variirten sie von derjenigen einer Wallnuß bis zu der eines Hühnereis.

Der Gemüseplatz, auf welchen meine Fenster gehen, bot während der ganzen, genau zwanzig Minuten dauernden Szene, einen Anblick dar, gegen welchen der Handedfall bei bengalischer Beleuchtung nur ein Kinderspiel sein kann, entsetzlich, Leichenfarbe mit fahlem Feuer der Blitze gemischt. Das Knattern und Rasseln, welches diese Erscheinung begleitete, hat man mit dem einer Mitrailleuse verglichen; ich weiß nur, daß es meinem Ohre bis zu dieser Nacht durchaus fremd blieb. Das Getöse war so mächtig, daß man die Donnerschläge erst wieder hörte, als der Regen an die Stelle des Hagels trat.

Die Mildthätigkeit hat ihr Werk bereits eröffnet. Mit Recht sagt das „Journal de Genève": „Jene Liebe, die in wenigen Tagen für die Ueberschwemmten in Südfrankreich über 40,000 Franken zusammenbrachte, wird auch für die nächsten Nachbarn nicht erkalten!" Die Sammlungen für Frankreich werden übrigens fortgesetzt. Die Leuchte am Leman wird das Eine thun und das Andere nicht lassen. (Bund.)

Madrid, 12. Juli. Eine offizielle Depesche meldet, Dorregaray habe sich am 9. d. über Rodillac in der Richtung von Benasque zurückgezogen. Die Brigade Delatre sei geschlagen. Eine Bande von 100 Karlisten versuchte sich mit Dorregaray zu vereinigen. Guesada ist in Salvaterra eingerückt.

— In Mörs stürzte am 10. Juli Morgens 10 Uhr bei heftigem Sturmwind der bald vollendete Thurm der katholischen Kirche unter donnerähnlichem Krachen zusammen. Fünf Arbeiter waren im Augenblick des Unglücks im Bau beschäftigt, von denen leider zwei sofort als Leichen aus den Trümmern des Balkenwerkes herausgehoben wurden. Der dritte, der Baumeister Junk, Uebernehmer des Baues, sehr bedeutend verletzt, wurde gleich in's Krankenhaus getragen, wo er schon nach 1½ Stunden verschied.

Aufruf an die Bewohner von Aarau.

Es bedarf wohl nicht einer abermaligen Schilderung des namenloses Unglückes, welches die Flußgebiete des Adour und der Garonne an den Schreckenstagen des 22. und 23. Juni traf. Die Kunde von jenen Wasserverheerungen ist durch die öffentlichen Blätter überall hingedrungen und hat bei jedem Menschenfreunde die innigste Theilnahme erweckt. Bereits ist eine Sammlung von Liebesgaben durch die ganze Eidgenossenschaft in's Werk gesetzt. Das schweizerische Volk wird wieder beweisen, daß es immer zur Hülfe bereit sei, wenn Andere in der großen europäischen Völkerfamilie leiden, und daß es namentlich der Nachbar-Nation nicht vergesse, mit welcher es durch so viele Jahrhunderte in Freundschaft stand. Frankreich hat auch uns nicht vergessen, als in den Jahren 1868 und 1871 die Kantone Graubünden, St. Gallen, Uri, Tessin und Wallis von ähnlichem Mißgeschick heimgesucht wurden, sondern spendete sehr namhafte Summen als Hülfeleistung.

Auch dieses Mal wird die Stadt Aarau nicht zurückbleiben, die sich bei solchen Anlässen stets als treue Freundin in der Noth gegenüber Unglücklichen bewährte, die ihrer Hülfe bedurften.

In diesem Vertrauen erlauben sich die Unterzeichneten, die Bewohner von Aarau um Liebesgaben für die Wasserbeschädigten im südwestlichen Frankreich zu bitten. Am Samstag den 17. Juli, von Morgens 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, und ebenso am Sonntag den 18. Juli, von Morgens 8 bis 12 Uhr, werden im Stadtrath-Saale Urnen aufgestellt sein, in welche Jedermann seinen Geldbeitrag zu legen ersucht wird.

Unser Kassier, Herr Gemeinderath Keller, wird nach dem Schlusse der Sammlung den Gesammtbetrag der gefallenen Summe veröffentlichen.

Aarau, den 12. Juli 1875.

Die Hülfskommission für den Bezirk Aarau:

E. Zschokke, Pfarrer.
Fürsprech Haberstich, Nationalrath.
Rothpletz, Gemeinderath.
Keller, Gemeinderath.
Jul. Henz.

An die Einwohner von Aarau!

Gestern ist uns die freudige Kunde geworden, daß unser Männerchor im Wettgesang in Basel den dritten gekrönten Preis errungen hat. Dieses erfreuliche Ereigniß verlangt, daß die Bevölkerung Aarau's der heute Abend heimkehrenden Sängerschaar durch einen würdigen Empfang ihre freudige Theilnahme kundgebe.

Die Unterzeichneten haben sich deßhalb die Aufgabe gestellt, die nöthigen Vorbereitungen an die Hand zu nehmen und folgendes Programm entworfen:

1) Sammlung beim Regierungsgebäude. Punkt 6½ Uhr Abmarsch nach dem Bahnhof. Begrüßung der Sänger.
2) Abmarsch in folgender Ordnung: a. Tambouren, b. Stadtmusik, c. Sänger, d. Publikum, durch die Bahnhofstraße, alte Vorstadt, Markt- und Kronengasse zum Storchen. Dort Bewirthung der Sänger und Festfeier.

Das Comite hofft, daß die Passivmitglieder sowie alle Freunde des Vereins durch ihre Betheiligung das ihrige zu einer gemüthlichen Festfeier beitragen werden.

Aarau, 13. Juli 1875.

Hasler-Oberlin.
Dr. Stähelin, Stadtrath.
Kurz, Fürsprech.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 13. Heftes: H. Lang, Albert Lange und die Reformtheologie. — A. Bitzius, Hat die Kirche noch ein Recht auf Dasein? — U. Guhl, Der Kirchenfreund und die Thurgauische Liturgieangelegenheit. — Aus Deutschland, Zum deutschen Kulturkampfe. — Ed. Langhans, Lang, religiöse Reden. 2. Bd. — A. Bitzius, Journalschau. — Lesefrucht.

Pariser Observatorium vom 11. Juli 1875.

Das Centrum des Sturmes bleibt über Schweden (Hernosand 748 Mm.), es bringt immer frische Winde von zwischen Nord und West auf dem Kanal (765 Mm.) und in England, wo der Barometer um 12 Mm. gestiegen ist. Die See ist bewegt, auf dem Kanal strichweise Regen.

Aarwärme v. 11. Juli: Morgens 12, Mittags 12½, Abends 13 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 12. auf den 13. Juli 1875.

Storchen.

Hr. Rivard u. Gem., Fbt., Chaux-de-fonds.
— Kegel, Kfm., Bonn.
— Zumsteg, dto., Genf.
— Freyer, dto., Zürich.
— Dammberg, dto., Lörrach.
— Theodor, dto., Dresden.
— Hausmann, dto., Offenburg.
— Pfennig, dto., Bern.
— Winzer, dto., Locle.
— Führer, dto., Winterthur.
— Probst, dto., Berlin.

Roßli.

Hr. Schaufelberger, Mech., Baden.
— Schwab, Kfm., Solothurn.
Hr. Ruf, Färber, Herrenberg.
— Schneider, Kfm., Basel.
— Naumann, Bäcker, Zeitz.
— Morf, Kfm., Basel.
— Müller, Part., Oberhofen.
— Peier, Schlosser, Schleitheim.
4 Italiener, Arbeiter.

Krone.

Hr. Surnshon m. Gem., Schweden.
— Duft, Bierbrauer, Ependach
— Stein, Kfm., Herisau.
— Isaak, dto., dto.
— Heyde zu 2, dto., Berlin.
— Lepul, dto., dto.
— Dorster, dto., Basel.

Steigerung
über Sägholz, Nutzholz & Brennholz.

Es kommen nachfolgend verzeichnete Holzvorräthe auf öffentliche Steigerung:

Montag den 19. Juli, Vormittags um 8 Uhr, im Stadtwald „Hungerberg", auf der Schlagfläche am Fußweg auf die Buch:

6 Stück Säghölzer mit ca 180 c' Holzmasse,
6½ Klafter Tannen-Spälten- u. Prügelholz,
280 " " -Stockholz und
2950 Stück Reiswellen von Tannästen;
aus der Durchforstung am Mittelweg:
1850 Stück Reiswellen von ausgehauenen dürren Stangen;

Nachmittags um 1 Uhr im „Gönhard", beginnend beim „steinernen Tisch", über:
52 Klafter Tannenholz von Dürrholz und Windfällen,
24 Klafter Stockholz,
3533 Stück Reiswellen,
5 " Tannensäghölzer mit 311 c' und
3 Eichenn tzhölzer mit 41 c' Holzmasse.

Dienstag den 20. Juli, Vormittags 8 Uhr im Oberholz, Sammlung auf der Schanz:
52½ Klafter Stockholz auf dem Schlag beim „Lindenstock",
4 Klafter Spälten- und Prügelholz und
4½ " Stockholz und
167 Stück Reiswellen von Windfällen und Dürrholz, sowie
3 Stück Eichenstämme mit 70 c' und
2 Säghölzer mit 82 c' Holzmasse von einem Wegdurchhau;

Nachmittags 1 Uhr im Buchlisberg bei Schöftland:
½ Klafter Mischelholz und 6 Eichenstämmchen un Abends 4 Uhr im Buchwald bei Schafisheim:
1 Klafter Mischelholz und 500 Stück Reiswellen von Dürrholz Aushieben;

wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau, am 10. Juli 1875.

Die Forstverwaltung.

Junges fettes Schaffleisch
empfiehlt **R. Roth,** Metzger.

Gesucht:
Ein kleine **Wohnung** für eine stille Person. Zu erfragen bei der Exped. d Blts.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Bei F. G. Martin ist zu beziehen:
Neuer Volks-Schulatlas
über alle Theile der Erde.
32 Karten in Farbendruck,
von Dr. **H. Lange.**
3. Auflage. Preis 1 Fr.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen
verkaufe aus einer Liquidation
Spazierstöcke

in den verschiedenartigsten und neuesten Modellen z. B. Meerrohr- und Dornstöcke von 50 Ct. an, Dornstöcke mit
Hirschhorngriff
statt Fr. 4. nur Fr. 2. 80
Orangenst. " " " 4. 80. " " 3. 20
Meerrohrst. " " " 8. — " " 5. —
" mit Elfenbeingriff und
Zwinge statt Fr. 7—15 nur 4. 80.—10 Fr.
Zur gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens
J. Sommerhalder *Coiffeur.*

Schweizerische  Nordostbahn.

Die Tarife für den internen und direkten Personen-, Gepäck-, Vieh- und Güterverkehr der Bötzbergbahn, sowie das für diesen Verkehr maßgebende schweizerische Transportreglement können bei sämmtlichen Bötzbergstationen eingesehen und bezogen werden.

Zürich, den 10. Juli 1875.

(M-2338-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Anzeige und Empfehlung.

Erlaube mir einem Ehrd. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das unter dem Namen von

Frau Siebenmann-Schäfer
betriebene **Broderie- & Wollengeschäft** mit dem 1. Juli käuflich an
Frau Coradi-Stahl
abgetreten habe. —

Indem ich bei diesem Anlaß meinen werthen Gönnern für das mir erwiesene Zutrauen bestens danke, bitte ich sehr, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen. —

Aarau, den 12. Juli 1875 Ergebenst

Frau Siebenmann-Schäfer.

Bezugnehmend auf Obiges mache die ergebene Anzeige, daß ich das von Frau Siebenmann-Schäfer übernommene Geschäft im gleichen Local und in den gleichen Artikeln fortbetreiben werde. Es wird mein Bestreben sein, durch sorgfältige Bedienung und hübsche Auswahl den bisherigen guten Ruf des Geschäftes aufrecht zu erhalten und empfehle ich dasselbe gütiger Berücksichtigung.

Aarau, den 12. Juli 1875.

E. Coradi-Stahl.

Robert Ehrlich's
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung,

seit diesem Jahre bedeutend verschönert, bietet Alles, was die Photographie bis jetzt leistet und ist für einige Zeit auf dem **Schloßplatz in Aarau** aufgestellt. **Eröffnung Sonntag Mittag.** Unter vielen schönen Bildern der Welt-Ausstellung sieht man noch die schönsten Parthieen der Schweiz, Italien's, Frankreich's, Oesterreich's u. s. w., unter andern die neue Eisenbahn von **Arth nach Rigi-Kulm,** den **Gotthardt-Tunnel,** die Besteigung der höchsten Eisgletscher und vieles Andere.

Auch wird Abends zur Unterhaltung der geehrten Herrschaften das große, von den Herren Gebrüder Karrer in Teufenthal angefertigte und auf der Weltausstellung mit der Verdienstmedaille prämirte, 10 Instrumente spielende
Orchestrion
gespielt werden.

Eintrittspreis 30 Cts. bei Tage, bei Beleuchtung **40 Cts.,** Kinder die Hälfte. Abonnementsbillete über die Dauer meines Aufenthaltes sind bis Dienstag Abend zu haben.

Der Salon ist mit Fußboden versehen und vor Regen geschützt. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Der Besitzer.

Die spanische Weinhalle
in unmittelbarer Nähe der Kaserne zu Aarau

verkauft **en gros & en détail** nachstehende ordinaire und feine Weine zu folgenden Preisen:

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Ordinäre Weine:		
Montblanc, süss, bitter	1 —	1 50.
Sevilla, "	1 —	1 50.
Montagne de Loja "	— 80	1 —.
Catalogne Montagne	— 60	— 80.
Feine Weine:		
Alicante	2 —	2 50.
Madera	2 50	3 50.
Malaga	2 50	3 50.
Malaga de color	2 —	3 —.
Xeres, süss, bitter	2 —	3 —.
Granacha	2 —	3 —.
Ranico de priorato (süss)	2 50	3 50.
Ranico de Huelva (bitter)	2 50	3 50.
Manzanilla de St. Lucas	2 50	3 50.
Maivasia de Sitges	2 —	3 —.
Mistela de Andalusia	2 50	3 50.
Marsala de Valencia	2 20	3 —.
Oporto	2 —	3 —.
Pajareta	2 50	3 50.
Moscatell	2 50	3 50.
Extra feine Weine:		
Madera Superior	3 50	5 —.
Malaga "	3 50	5 —.
Xeres "	3 50	5 —.
Malvasia "	3 —	4 —.
Liqueurs:		
Rhum 1a.	1 80	2 50.
" IIa	1 50	2 —.

Für die Aechtheit der Weine wird garantirt, und stehen Zeugnisse von Chemikern zur Einsicht, welche die Aechtheit der Weine bestätigen, auch lasse ich jede Sorte Weines auf Verlangen chemisch untersuchen; da ich nur auf ganz reiner Waare halte, so halte ich solche dem geehrten Publikum bestens empfohlen, und lade solches zum öftern Besuch meiner Wirthschaft höflichst ein

Aarau, im Juli 1875

J. Barris.

Wohnung gesucht.

Eine bequeme **Wohnung** in oder außerhalb der Stadt wird auf ca. zwei Jahre zu miethen gesucht. Dieselbe soll aus 4–5 Zimmer sammt Zugehör bestehen und bis Septbr. oder Oktober beziehbar sein. Eine **Stallung** für 2 Pferde, wenn möglich **Remise** für eine Chaise ist gleichfalls erwünscht. Man wär auch geneigt ein „kleineres hübsches Haus" zu miethen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Stadt-Musik.

Heute Abend 6¼ Uhr
Sammlung beim Regierungsgebäude.
Daß Keiner fehle! Weiteres pr. Circular.
Das Präsidium.

Bekanntmachung.

Das Bundesgesetz betreffend Verpflegung und Beerdigung anderer Kantonsangehöriger vom 22. Juni 1875 liegt zur Einsichtnahme der stimmberechtigten Schweizerbürger behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist von 90 Tagen von heute hinweg auf der Gemeindekanzlei offen.

Aarau, 12. Juni 1875.

Der Gemeinderath.

Feuerwehr Aarau.

Die Mannschaft des **Arbeiter-** und **Leiternkorps** und der **Spritze Nr. 7** vom Jahrgang 1826 an, welche noch nicht mit Helmen versehen ist, hat dieselben sofort auf der Polizeiwachtstube zu fassen.

Das Brandcommando.

Die Bürgerholzgaben pro 1875

sollen nunmehr, laut eingelangten Fuhrkarten, alle abgeführt sein. Sollte der eine oder andere Nutzungsberechtigte die Seinige dennoch nicht erhalten haben, so wird er um sofortige Anzeige bei unterzeichneter Verwaltung ersucht.

Aarau, 10. Juli 1875.

Die Forstverwaltung.

Steigerungs-Publikation.

Am **Mittwoch den 21. d. Mts.,** von Morgens 9 Uhr an, läßt **Rudolf Adel,** Schreiner, vor dem Haldenthor in Aarau über **2 Hobelbänke** sammt Werkgeschirr, **Schraubzwingen, Schraubknechte, Schraubböcke** und anderes Werkgeschirr mehr, sowie über einen **Brücken-Handwagen** eine freiwillige Steigerung abhalten.

☞ Es werden aber von ihm immer noch **Bestellungen für seinen Beruf** angenommen.

Für einen ordentlichen Knaben, der das **Rasieren & Haarschneiden** gründlich zu erlernen wünscht, wird ein tüchtiger Lehrmeister gesucht. Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen der

Waisenpfleger in Lenzburg.

Bei der Kadettenküche auf der Schanze ist am Jugendfest ein **Regenschirm** liegen geblieben, derselbe kann vom Eigenthümer auf der Polizeiwachtstube erhoben werden.

In ein Hôtel I. Ranges wird zum sofortigen Eintritt ein

II. Secretaire

gesucht. Ein thätiger, solider junger Kaufmann erhält Vorzug. Ohne gute Empfehlung keine Berücksichtigung.

Gefl. Offerten unter Chiffre J. 616 an die Annoncen-Expedition von (M-2322-Z)
Rudolf Mosse, Zürich.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Bei **F. G. Martin** ist zu beziehen:

Aargauischer Staats-Kalender

für 1875/76.

Preis 60 Ct.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Liquidation

des ganzen Lagers von Sommerartikeln

von

Adolf Dreifuss

am Graben **in Aarau** **am Graben.**

Das Lager enthält:

Englische Mohair-Stoffe für Damenkleider von 55 Ct. an per Elle;
Alpacas für Damenkleider von 60 Ct. per Elle;
Barèges - - - 50 - - -
Ecossais für Kinderkleider von 40 Ct. an per Elle;
Schwarzen Orleans von 50 Ct. per Elle;
Feinste carrirte **Besch,** das Allerneuste für Damenkleider;
Eine Parthie **Tablier** oder **Schürzen,** jedes Tablier oder Schurz von 1½ Ellen gross à 90 Ct.;
Unterröck-Stoffe von 65 Ct. an per Elle. — Ganz schweren **Doppel-Lüstre.**
Mehrere 1000 Ellen **diverse Resten** für Kinderkleider ebenfalls unter dem Ankaufspreis;
Zwilch für Herren-Hosen nur beste Qualität;
Verschiedene **Tuch-Resten.**

Diese, sowie noch eine Masse einschlagender Artikel empfiehlt bestens

Adolf Dreifuss, am Graben, in Aarau.

Die Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft

in Winterthur

eröffnet mit dem 1. Juli c. ihre Geschäftsthätigkeit.

Ausgerüstet mit einem Grund-Kapital von **5,000,000 Franken,** eingetheilt in 5000 auf den Namen der Eigenthümer ausgestellte Aktien à 1000 Franken, wovon 3000 emittirt, widmet sie ihr **ganzes** Kapital **allein** der Unfallbranche und gewährt damit, sowie durch Rückversicherung großer Risikos bei ihr Versicherung Nehmenden eine **solide** Garantie.

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämie: auf den Todesfall mit Kapital, für Ganz- und Halbinvalidität mit Rente, und bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit auf die Kurkosten und entgangenen Erwerb.

Auch schließt sie Versicherungen gegen die Folgen gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber ab.

Die Versicherung erfolgt auf Grund von 4 Prospekten mit zugehörigen allgemeinen Bedingungen.

Diese 4 Prospekte sind:

Prospect Nr. I.

Collectiv-Versicherung der in industriellen Gewerben, auf Arbeitsstätten oder bei bestimmten Arbeitergruppen beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen gegen die Folgen von Beschädigung an Leben und Gesundheit durch körperliche Unfälle **aller Art,** welche sie auf den Arbeitsstätten und innerhalb der Arbeitszeiten betreffen.

Prospect Nr. II.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unfälle **aller Art in** und **außer** dem Beruf.

Prospect Nr. III.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit **auf Reisen,** die innerhalb der Grenzen Europa's zu Wasser oder zu Lande unternommen werden. Die hiefür zu entrichtenden Prämien sind äußerst gering. Das Prospekt-Formular dient zugleich als Police, welche Jedermann ohne Zuziehung eines Agenten sofort selbst gültig ausstellen kann.

Prospect Nr. IV.

Versicherung gegen die Folgen **gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber.**

Die Bureaux der Gesellschaft befinden sich in **Winterthur, Museumsstraße Nr. 453.** Hier und bei unsern Agenten, welche durch die öffentlichen Blätter der betreffenden Orte sich einführen werden, sind Prospekte mit Tarifen und allgemeinen Versicherungsbedingungen unentgeldlich zu haben, und wird jede erwünschte Auskunft gern ertheilt.

Winterthur, den 26. Juni 1875.

Für den Verwaltungsrath,
Der Präsident:
H. Rieter.

Der Direktor:
Fr. Gysler.

(M-2201-Z)

Verloren: Letzte Woche in der Stadt ein Paar Hosen. Man bittet um gefl. Abgabe an die Exped. d. Bl.
ein **Päckchen** enthaltend

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, N°. 164. 14. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Preisvertheilung nach der Urtheils-Eröffnung des Kampfgerichtes am Abend des 12. Juli 1875.

A. Volksgesang.

Klasse I. Lorbeerkränze.

Rang.

1. Liederkranz Burgdorf. 10 Punkte: Rothe Fahne, Ehrengabe der Damen Basels.
2. Männerchor Thun. 10¼ Punkte: Becher der Liedertafel in Bern.
3. Rhonesängerbund Sitten. 12 P.: Becher des Männerchors Basel.
3. Société chorale Vevey. 12 P: Becher der Liedertafel Luzern.
4. Männerchor Herzogenbuchsee. 12½ P.: Becher des Frohsinns in Glarus.
5. Eintracht Wädensweil. 13 P.: Becher des Männerchors Schaffhausen.
5. Liederkranz Sissach. 13 P.: Becher des Liederkranzes Neumünster.
6. Liederkranz Neumünster. 13¾ P.: Becher des Männerchors Bern.
7. Sängerverein Richtersweil. 14 P.: Becher des Männerchors Thun.
8. Sängerverein Horgen. 14¼ P.: Uhr der Harmonie Suisse in Paris.
8. Konkordia Zürich. 14½ P.: Becher des Frohsinns in St. Gallen.
8. Liederkranz Solothurn. 14¼ P.: Becher des Stadtsängervereins St. Gallen.
9. Männerchor Sursee. 14½ P.: Becher des Cäcilienvereins Aarau.
9. Frohsinn Lausanne. 14½ P.: Becher des Männerchors Außersihl.

Klasse II. Eichenkränze.

10. Männerchor Basel. 15¼ P.: Becher des Männerchores Liestal.
10. Männerchor Außersihl: 15¼ P.: Becher des Männerchors Gais.
10. Sängerbund Uster. 15¼ P.: Becher des Männerchors Herzogenbuchsee.
11. Liederkranz Bern. 15½ P.: Becher der Liedertafel Biel.
11. Männerchor Stäfa. 15½ P.: Becher des Liederkranzes Sissach.
12. Männerchor Unterstraß. 15¾ P.: Becher des Liederkranzes Basel.
13. Konkordia Wyl. 16 P.: Becher des Orpheon Neuchatel.
13. Männerchor Bern. 16 P.: Becher des Männerchors Stäfa.
13. Männerchor Lenzburg. 16 P.
14. Stadtsängerverein St. Gallen. 16¼ P.: Becher der Harmonie Herisau.
15. Harmonie Herisau. 16¾ P.: Becher des Liederkranzes Hottingen.
15. Liedertafel Biel. 16¾ P.: Becher der Cäcilia St. Gallen.
15. Männerchor Schwanden. 16¾ P.: Becher der Helvetia Rorschach.
15. Männerchor Gais. 16¾ Becher des Liederkranzes Bern.
16. Männerchor Enge. 17 P.: Becher des Sängervereins Richtersweil.
17. Männerchor Liestal. 17¼ P.: Becher des Frohsinns Lausanne.
17. Liederkranz Basel. 17¼ P.: Becher des Liederkranzes Genf.
17. Männerchor Hallau. 17¼ P.: Becher des Sängerbunds Uster.
18. Harmonie St. Gallen. 17½ P.: Becher der Konkordia Chauxdefonds.
18. Frohsinn Wiedikon. 17½ P.: Becher des Männerchors Lenzburg.
19. Männerchor Seengen. 18 P.: Becher des Sängerbunds am Albis.
20. Orpheon Lausanne. 18¼ P.: Becher des Frohsinns Neuenburg.
20. Liederkranz Genf. 18¼ P.: Becher der Konkordia Zürich.
21. Sängerbund Thalweil. 18½ P.: Becher der Union chorale Chauxdefonds.
21. Sängerbund Aarwangen. 18½ P.: Becher des Frohsinns Vevey.
22. Frohsinn Menzikon. 18¾ P.: Becher der Eintracht Wädensweil.

Klasse III.

23. Ligia grischa Ilanz 19½ P.: Becher des Männerchors Männedorf.
24. Liederkranz Hottingen 19¾ P.: Becher des Frohsinns Wiedikon.
25. Männerchor Rheinfelden 20¼ P.: Eine Kiste „Grumello" von der Ligia grischa in Ilanz.
25. Sängerbund am Albis 20¼ P.: Becher des Männerchors Langenthal.
26. Frohsinn Vivis 20¾ P.: Becher des Männerchors Sursee.
27. Männerchor Wattwyl 21 P.: Becher der Concordia Wyl.
27. Helvetia Rorschach 21 P.: Becher des Männerchors Unterstraß.
28. Cäcilia St. Gallen 22 P.: Trinkhorn der Helvetia Zürich.
29. Récréation Yverdon 22¼ P.: Becher des Männerchors Seengen.
30. Harmonie Amriswil 22½ P.: Kapselstutzer mit Munition, Gabe der Harmonie Locle.
31. Männerchor Langenthal 23 P.
32. Helvetia Zürich 23½ P.
33. Harmonie Locle 24 P.
34. Männerchor Frauenfeld 24¼ P.

Harmonie suisse in Paris: Becher der Societe chorale in Vivis.

B. Kunstgesang.

Klasse I. Lorbeerkranze.

Rang.

1. Männerchor Zürich. 9½ P.: Blaue Fahne, Ehrengabe der Damen Basels, sowie eine Ehrengabe des Konsuls Rosenburger.
1. Harmonie Zürich. 9½ P.: Becher der Liedertafel Basel.
2. Liedertafel Bern. 11 P.: Becher der Harmonie Zürich.
3. Cäcilienverein Aarau. 12½ P.: Becher des Männerchors Zürich.
4. Liedertafel Luzern. 13 P.: Becher des Liederkranzes Burgdorf.
5. Männerchor Olten. 13¾ P.: Becher des Sängervereins Horgen.

Klasse II. Eichenkränze.

6. Frohsinn St. Gallen. 16 P.: Becher des Stadtsängervereins Winterthur.
7. Stadtsängerverein Winterthur. 16½ P.: Becher der Harmonie St. Gallen.
8. Frohsinn Glarus. 17 P.: Becher des Männerchors Olten.
9. Konkordia Chauxdefonds. 17½ P.: Becher der Union chorale Lausanne.
10. Frohsinn Neuenburg. 18¼ P.: Becher des Männerchors Wattwyl.
11. Union chorale Chauxdefonds. 18¾ P.: Becher des Männerchors Enge.

Klasse III.

12. Union chorale Lausanne. 20½ P.: Becher des Vereins Quodlibet in Basel.
12. Orphéon Neuchâtel. 20½ P.: Becher des Männerchors Frauenfeld.
12. Männerchor Schaffhausen. 20½ P.: Becher des Sängerbundes Thalweil.
13. Concorda Chauxdefonds. 25¼ P.

Total 64 von 72 wettsingenden Vereinen. (Basl. Nachr.)

Rede des Hrn. Oberst Stocker von Luzern

bei der Uebergabe der eidg. Sängerfahne:

Hochverehrte Sänger und Sängerfreunde!
Eidgenossen!

Die eidg. Sängerfahne grüßt ihre Söhne aus allen Gauen des Vaterlandes! Vor zwei Jahren von der westlichen Grenze der Schweiz in die Mitte des Landes, an den Vierwaldstättersee getragen, macht sie diesmal ihren Besuch neuerdings an der Grenze, an den Ufern des jungen Rheinstroms. Es ist mir die ehrenvolle Aufgabe zu Theil geworden, unser Sängerpanier Namens des Centralkomites und Namens des abtretenden festgebenden Vereins in Basel zu übergeben.

Werfen wir einen kurzen Blick zurück auf die vergangenen zwei Jahre, so können wir ein erfreuliches Gedeihen des eidgenössischen Sängervereins konstatiren. Die vor Jahren durchgeführte Statutenrevision, bei der die Einrichtung des Sängerlebens mehr der republikanischen Einrichtung unseres politischen Lebens angepaßt wurde, hat sich als zweckmäßig und vortheilhaft erwiesen. Der Verein ist in den vergangenen Jahren auf der gleichen Mitgliederzahl, die jetzt nahezu 4000 beträgt, stehen geblieben, indem austretende Vereine durch neu eintretende ersetzt worden sind.

Ueberall entwickelt sich mehr und mehr das Verständniß und die Liebe zu dem sitten- und kulturfördernden Bildungsmittel des Gesanges. Namentlich hat der vierstimmige Männergesang auch Wurzel geschlagen bei unsern Miteidgenossen französischer Zunge. In Neuenburg, in Luzern und auch hier in Basel sind die Vereine der Westschweiz zahlreich vertreten. So gestaltet sich mehr und mehr unser Sängerfest zu einem kräftigen Bindemittel zwischen den Eidgenossen, zu einem derjenigen vereinigenden Organe, die uns als ein Volk darstellen, als ein Volk denken und fühlen lassen, ob auch da und dort im täglichen Leben noch viele Gegensätze zwischen den einzelnen Gauen vorhanden sein mögen!

Im gleichen Sinne als ein Volk zu denken, zu fühlen und zu jubeln, seid Ihr, werthe Sänger, heute wieder am Ufer des jungen Rheinstromes zusammengetreten, Schweizer deutscher und französischer Zunge, und wenn auch diesmal der weiten Entfernung wegen, die Tessiner ausgeblieben sind, so zählen wir dennoch Vertreter des romanischen Volksstammes aus den Gebirgen Bündens unter uns.

Darum eröffnen wir heute ein kleines Völkerkonzert, ein ächtes schweiz. Nationalfest.

Aber noch einen andern Grund kenne ich, der Euch, liebwerthe Sänger, veranlaßt hat, der eidgenössischen Fahne ein so zahlreiches Geleite zu geben. Es ist der Festort selbst und der Sinn und Geist seiner Bewohner.

Oder wer sollte dem Rufe Basels nicht gerne gefolgt sein? Wer war besser geeignet, den schweiz. Sängertag abzuhalten, als Basel, das in Bezug auf musikalische Leistungen jeder andern Schweizerstadt den Rang streitig macht?

Glänzt nicht Basel sowohl durch die Reichhaltigkeit seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Sammlungen und Institute, als durch den rastlosen Gewerbefleiß und den dadurch wohlbegründeten Wohlstand seiner Bürger.

Besitzt nicht Basel eine Reihe wohlthätiger und gemeinnütziger Institute und steht nicht der Name „Basel" immer voran, wenn es gilt, im lieben Vaterlande herum eine schwere Noth zu lindern, bedrängten Mitmenschen Hülfe zu bringen, oder edle Schöpfungen in's Werk zu setzen!

Hat nicht Basel in alter und neuer Zeit den Beweis geleistet, daß die Herzen seiner Bürger von dem wärmsten patriotischen Feuer durchglüht sind und daß das Wohl des Gesammtvaterlandes ihnen höher steht, als lokaler Vortheil.

Auch darum seid Ihr, liebe Sänger, so zahlreich herbeigeeilt, um den wackern Freunden von Basel in Freundschaft die Hand zu drücken und ihnen zu sagen: hier ist Schweizersinn, hier ist Schweizerboden, hier pflanzen wir mit freudigem Herzen unsere Sängerfahne auf.

Doch ich frage mich: stehen wir hier mit unserer Fahne nicht auf der äußersten Grenze unseres Landes, mitten auf der Marklinie zweier großen Nationen, die sich mit eifersüchtigem Auge gegenseitig bewachen und jeden Augenblick bereit sind, kampfgerüstet auf einander zu stoßen. Ist da unsere Fahne nicht zu sehr exponirt, gleichsam auf Vorposten gestellt?

Ja sie ist auf Vorposten gestellt und sie steht am rechten Orte, um den benachbarten Staaten zu zeigen, daß die Eidgenossen mit beiden Nachbarn im Frieden leben wollen, daß der Friede und nicht der Krieg das Palladium der Republik ist. Möge unsere Sängerfahne Frieden wehen am Rhein von seinem Ursprunge an, bis dahin, wo sich seine Wellen in das ewige Meer ergießen.

So bilde denn unser Sängerpanier am neuen Sängervorort für uns Eidgenossen ein Zeichen der Sammlung und Einigung des ganzen Schweizervolkes, den Hort der kräftigen Entwicklung eines gesunden und freien Volkslebens. Nach außen sei dieselbe ein aufrichtiges Zeichen des Friedens und der Freundschaft gegen unsere stammverwandten großen Nachbarstaaten, aber zugleich auch ein Wahrzeichen, daß wir gesonnen sind, nicht bloß dem Vaterlande Lieder zu singen, sondern auch unser Land und unser Recht in Fällen, gegen allfällige Angriffe von Außen mit Gut und Blut zu schützen, unbekümmert um den Erfolg eines vielleicht ungleichen Kampfes!

In diesem Sinne übergebe ich das schweizerische Sängerpanier dem Präsidenten des Organisationskomites von Basel, indem ich Sie einlade, dem Vaterlande und unserm Festorte Basel ein dreifaches Lebehoch zu bringen. Unser Gesammtvaterland und der Festort Basel insbesondere leben hoch!

Die Fahne nahm sodann entgegen im Namen des Organisationskomites und des festgebenden Vereins von Basel, der Präsident des erstern, Hr. Ständerath Köchlin, mit gefühlvollen, patriotischen Worten.

„Noch ist", sagte er, „in Basel heute eben so guter Schweizerboden, wie im Jahre 1501, wo dasselbe in den ewigen Bund trat."

Redner versetzte sich sodann zurück in die Zeit vor 500 Jahren, wo der österreichische Leopold seine ländergierige Hand erfolgreich auch nach Basel streckte.

„Nur den Eidgenossen verdanken wir unsere Unabhängigkeit. Am 9. Juli 1386 zerhieben Luzern und die Waldstätte auf dem Schlachtfeld von Sempach mit scharfem Schwert auch das über uns geworfene Netz des Habsburgers, und aus dem Blute der Helden von Sempach entsproß den Basler Zünften die Kraft und der Muth und die Gelegenheit, das Verlorene wieder zu erwerben und Neues zu erringen.

Der Tag bei Sempach, wo Gundoloingen starb und von Moos und von Sillinen, wo Winkelried der Freiheit eine Gasse machte, wiegt schwer und hat ein goldenes Blatt in der Geschichte der Entwickelung baslerischer Freiheit und steht in unserm Gedächtniß unvergänglich eingegraben neben dem Tag bei St. Jakob an der Birs, wo luzernische Heldenkraft die tückischen Ziele des Dauphins Ludwig mit vereiteln half. Luzern hat deßhalb hohe Bedeutung in unserer Geschichte, und der Ueberbringer der Sängerfahne ist schon deßhalb, wenn er auch der oberste Lehrer des schweizerischen Volksheeres nicht wäre, berechtigt, hinzuweisen auf die ihren Hütern obliegende ernstere Verpflichtung. Wir wollen dieselbe auch hoch halten und sie hüten wie unsern Augapfel, so lange sie bei uns weht.

Und nun empfanget noch unsern warmen Sängergruß. Seid alle willkommen, ihr eidg. Sänger und ihr Gäste von nah und ferne bis zu der Seine Strand, von deutscher, welscher und romanischer Zunge, aber von gleich gut schweizerischen Herzen, die Ihr zu uns gekommen seid zur Pflege des Gesanges.

Und auch Ihr seid willkommen, Ihr Boten der deutschen Sängerbünde, die Ihr kommt aus dem Lande, wo den Heroen der Tonkunst die Wiege stand.

In der Halle, die wir unter Anrufung der hohen Musen all für unser Fest errichtet haben,

Da singet von Lenz und Liebe, — Von goldener seliger Zeit,
Von Freiheit und Männerwürde, — Von Treu und Heiligkeit;
Da singet von allem Süßen, — Was Menschenbrust durchbebt,
Da singet von allem Hohen, — Was Menschenherz erhebt.

Eidgenossen! Mein Hoch gilt dem freien, vaterländischen, dem Ideal zustrebenden eidg. Sängervereine.

Eidgenossenschaft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 12. Juli. Zum Mitglied der Landwirthschaftskommission wird Hr. Dr. A. Erismann in Brestenberg gewählt.

Auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Bötzbergbahn werden an derselben verschiedene Getränksteuerbezugsstätten errichtet und die betreffenden Einnehmer ernannt, für Kaiseraugst: Hr. Adolf Stadler von Birrwil; für Rheinfelden: Hr. Dr. Erismann von Lengnau; für Möhlin: Hr. Albert Trost von Ob.-Rohrdorf; für Stein: Hr. Joh. Kienberger v. Oeschgen; für Mumpf: Hr. Siegfried Tschudi von Zeiningen; für Eicken: Hr. K. W. Mösch von Frick; für Frick: Hr. Joh. Dätwyler von Bordemwald; für Hornußen: Hr. Paul Riniker von Schinznach; für Effingen: Hr. Xaver Basler von Zeihen; für Bözenegg: Hr. Jos. Ed. Waldmeier von Hellikon.

An die Beseitigung von Strohhäusern werden die gesetzlichen Prämien ausgerichtet: dem Rudolf Peter von Kirchrued Fr. 210 und dem Rudolf Lienhard von Holziken Fr. 283. 20.

Zum Ersatzmann des Bezirksgerichts Kulm wurde im III. Wahlgang Hr. Gemeindeschreiber Baumann in Leutwyl gewählt.

— Aarau. Zur Begrüßung der preisgekrönten Sänger rückten gestern Abend die Stadtmusik, die Passivmitglieder des Cäcilienvereins mit der von den Damen Bern's am dortigen Feste geschenkten Fahne und die Schützengesellschaft mit ihrer Fahne zum Bahnhof ab; Kanonendonner verkündete bald die Ankunft der Erwarteten und Hr. Stadtrath Dr. Stähli bringt, während der errungene stattliche Becher des Männerchor Zürich's kreist, den Willkomm und Dank Namens der Stadt dem Verein und seinem verdienten Direktor, indem er letzterm ein hübsches Riesen-Bouquet überreicht; begeistert stimmte die äußerst zahlreich anwesende Bevölkerung in das schließlich auf die Sänger und Hrn. Käsiin ausgebrachte Hoch ein.

Hr. Oberrichter Schneider verdankt Namens der Gefeierten den freundlichen Empfang, schreibt das Hauptverdienst des gekrönten Erfolges dem Hrn. Direktor zu und bringt der Stadt Aarau für ihre immer bereite Unterstützung künstlerischer und erzieherischer Zwecke sein Hoch.

Unter Kanonendonner erfolgt nun ein Festzug durch die volkreichen Straßen der Stadt, an der Spitze die Stadtmusik, Tambouren, die Fahnen, in deren Mitte die lorbeerbekränzte des Cäcilienvereins, dessen Mitglieder, und schließlich die Vereine und sonst theilnehmende Bevölkerung. So werden die Sänger zum Saale des Storchen geleitet, wo erst die Hauptfeier bei Toasten und Musik stattfindet. Es war ein Ehrentag für den Männerchor des Cäcilienvereins und dessen Direktor.

— Muri. (Bote.) Jakob Lüscher von Mooslerau, welcher eines vor 3 Jahren bei Hrn. Rektor Keel in Sins begangenen Kleiderdiebstahls wegen in Untersuchung steht, ist aus dem Gefängniß entwichen, hat sich aber wieder freiwillig auf dem Polizeibüreau in Aarau gestellt. Derselbe gibt an, er habe, obwohl kein Beweis gegen ihn vorhanden, freimüthig bekennt, weil das Spezial-Untersuchungsverfahren ihm zu langsam gegangen sei; die Flucht habe er ergriffen, um vor seiner Verurtheilung noch seine Eltern und den Schatz zu besuchen und um bei diesem Anlasse bei der Tit. Staatsanwaltschaft persönlich über das langweilige Untersuchungsverfahren Beschwerde zu führen. Uebrigens könne ihm die Flucht nicht als Strafverschärfung angerechnet werden, weil seine Gefangenschaftszelle diesmal wie schon oft offen gestanden, und unter diesen und andern Umständen noch Mancher das Gleiche gethan hätte.

Bern. Der Regierung von Genf wird zu Handen der dortigen Hagelbeschädigten eine Gabe von Fr. 2000 verabfolgt.

— Eine zahlreich besuchte Versammlung von Gemeinde-Vertretern und von Großräthen des Emmenthals hat am 11. Juli in Lützelflüh beschlossen, mit aller Entschiedenheit die Fortsetzung der Emmenthalbahn von Burgdorf nach Langnau zu unterstützen. Die Aktienbetheiligung der interessirten Gemeinden wurde auf 1,000,000 Fr. normirt und die Repartition einem Ausschuß anheimgestellt, an dessen Spitze Hr. Nationalrath Karrer als Präsident steht und in welchem sämmtliche Gemeinden vertreten werden. Da dem Unternehmen bereits anderweitig Aktienbetheiligungen im annähernden Betrage von Fr. 1,560,000 zugesichert und die Erstellungskosten im Maximum auf Fr. 3,900,000 veranschlagt sind, so ist mit den erwähnten Beschlüssen ein bemerkenswerther weiterer Schritt zur Realisirung dieser Bahn gethan.

— Herr Professor **Gareis** verläßt Bern und übernimmt einen Lehrstuhl an der Universität Gießen. Gleichzeitig wird auch der Organisator der katholischen Fakultät an der Berner Hochschule, Hr. Prof. **Friedrich**, wieder nach München zurückkehren.

— Die Erben des kürzlich in Zürich verstorbenen Hrn. May-Escher von Bern haben seinen letzten Wünschen entsprechend, dem Bürgerspital von Bern Fr. 3000, den bürgerlichen Waisenhäusern Fr. 4000 und der Stadtbibliothek von Bern Fr. 2000 geschenkt.

Zürich. Die nicht sehr zahlreich besuchte Versammlung, welche letzten Sonntag in Zürich zur Besprechung des Programmes für die schweizerische Schützenfahrt nach Stuttgart stattfand, hat die Vorschläge des Zentralkomites für die Organisation des Schützenzuges entgegengenommen und gutgeheißen, und wird nunmehr das Programm für denselben mit Vorbehalt einiger Punkte, die sich bis dahin voraussichtlich noch nicht definitiv feststellen lassen werden, nächster Tage ausgegeben werden können.

Luzern. Vorigen Sonntag verlor eine vornehme, in Luzern sich aufhaltende fremde Dame einen reich mit Diamanten besetzten Ring, man sagt im Werthe von Fr. 10,000. Dem glücklichen Finder war eine Belohnung von Fr. 1000 zugesprochen. Ein italienischer Arbeiter fand den Ring und verkaufte ihn für Fr. 150. Die Sache wurde ruchbar, kam vor die Polizei und nun sitzen der Käufer und der — unglückliche Finder am Schatten kühler Denkungsart.

— **Sempach**, 12. Juli. 5000 Liberale feiern in bester Stimmung den Tag von Sempach. Bei der kirchlichen Regierungsfeier waren außer den aufgebotenen Offiziösen kaum 200 Mann anwesend.

Unterwalden. Das Hagelwetter, das letzten Mittwoch Nachts und Donnerstags unsere Gegend heimsuchte, hat in Ob- und Nidwalden schweren Schaden angerichtet, hauptsächlich auf dem Stanserboden, in Buochs, Beckenried und Emmetten, auch Wolfenschießen und mehre andere Gemeinden von Obwalden sollen bedeutend gelitten haben. Seit 1861 habe kein ähnliches Gewitter diese Gegend durchzogen.

Thurgau. Am 10. Juli Nachmittags verunglückte auf dem Bahnhof Amriswil der Postläufer Jakob Hungerbühler. Er war bei dem Schnellzug Nr. 22 beschäftiget, das Postgepäck ein- und auszuladen, und es scheint, daß sich der Zug in Bewegung setzte, bevor letzteres vollendet war. Er gerieth zwischen den Eisenbahnwagen und eine schwer auszuladende Kiste, welch' letztere ihm mehrere Rippen gänzlich eindrückte und überhaupt in der Herzgegend einen solchen Druck verursachte, daß an sein Aufkommen kaum mehr gedacht werden kann. Der beim Ausladen behülflich anwesende Albert Keller, Schusters, wurde ebenfalls, jedoch nur ungefährlich, verletzt.

Frankreich. In Folge starken Regens und Schneefalles in den Alpen sind die Rhonegegenden jetzt auch von Ueberschwemmungen bedroht. An einigen Stellen ist der Fluß ausgetreten. Die Aube hat bereits Verheerungen angerichtet.

Madrid, 10. Juli. Die letzten genaueren Nachrichten vom Kriegsschauplatze lassen die flüchtigen Carlisten unter Dorregaray und Gamundi mit 7000 Mann und 350 Pferden noch in der Nähe des Cinca-Flusses (Provinz Huesca) stehen, nachdem es ihnen nicht gelungen, in Catalonien einzudringen. Delatre, der ihm auf dem anderen Ufer den Weg verlegt hat, zieht Verstärkungen an sich. Zugleich rücken von Süden her die Division Weyler und die Brigade Moreno den Flüchtigen nach und stehen schon bei Velilla de Cinca. Dorregaray's Lage gestaltet sich um bedenklicher, als auch das Gros der Centrumsarmee jetzt gleichfalls zu seiner Verfolgung aufgebrochen ist. Das nördliche Aragonien, das bisher vom Kriege verschont geblieben, ist jetzt zum Kriegsschauplatz geworden, und man erwartet mit Spannung das endliche Schicksal der aus ihrem bisherigen militärischen Gebiete verschlagenen carlistischen Centrumsarmee. Die Bezwingung des stark befestigten Platzes Cantavieja (Provinz Teruel), die das Werk nur weniger Tage war und neben 2000 Gefangenen auch die Zöglinge der carlistischen Kriegsacademie, viele carlistische Beamte und große Vorräthe von Kriegsmaterial in die Hände der Sieger brachte, erlaubte Jovellar, seine ganze Kraft zur Verfolgung des zurückweichenden Feindes zu benutzen.

Depeschen von der Pyrenäengrenze melden von den siegreichen Fortschritten der Alfonsisten in der Richtung gegen Amezenas. Die Carlisten sind demoralisirt, heben die Belagerung von Renteria und Hermani auf und ziehen ihre Artillerie von Santiagomenti zurück. Man glaubt, Dorregaray werde zur Flucht nach Frankreich genöthigt werd.

Deutschland. In München wurde ein ehemaliger Bauernknecht, später Spitzederbedienter und Genosse und Vertrauter der Bankhalterin verhaftet. Man fand versteckt bei ihm drei Kassetten mit 150,000 Gulden und dazu noch Werthpapiere. Der Mann will diese Summen durch Wechselspekulationen erworben haben, allein die Spitzeder behauptet, er habe ihr 30,000 Gulden entwendet, — kein anderer habe den Zugang zu ihrem geheimen Schatzkästlein so gut gekannt. Also Untersuchung.

Getreidebericht. Romanshorn, 12. Juli. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") In letzter Woche bezeichneten wir den lebhafter gewordenen Verkehr als die Frucht unzeitiger Befürchtungen wegen eines bedeutenden Ausfalles der Ernte; die andauernd regnerische Witterung schien jedoch dieselben weiter zu nähren und ließen sich die Käufer zu einer Hast verleiten, die den Händlern vollkommen freien Spielraum gewährte, die Preise für Weizen einem namhaften Aufschlage entgegen zu führen. Ob die Erstern über ihre Zaghaftigkeit nicht noch Reue bekommen, dürfte sehr wohl eintreffen, denn immer noch liest man in den Berichten zwischen den Zeilen, daß lange nicht Alles gefehlt. — Bei jetziger Situation ist auch die Nachfrage für Roggen und Hafer lebhafter geworden und die Preise beginnen ebenfalls anzuziehen. — Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. 31 —32	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	" 29½—30½	Hafer	" 21 —22
Guter Weizen . .	" 28 —29	Gerste	" 22 —23
Amerikan. Springweizen	" — ——	Roggen	" 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	" 29 —30	Mais	" 20 —20¼

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 14,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 16,000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 43,000 "

Getreide-Börse. Zürich, am 12. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	33—34	31—32	28 29	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	31—32	29½—30½	25—26	"
Irka [3])	31	30—30¼	—	Genf.
Bessarabia [4])	31—31½	—	—	"
Französ. Weizen [5])	29—29½	—	—	Basel.
Landweizen [6])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	—	—	—	"
Hafer [11])	23	22	21	Romanshorn.

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) Andauernd steigend. [6]) [7]) [8]) [9]) [10]) —. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 21. — per 100 Pfd. Netto.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Schaffhausen, 13. Juli. Mittelpreis per Doppelzentner: Kernen **Fr.** 25. 63 Abschlag Fr. —. —: Haber Fr. 23 — bis Fr. 25 —.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 13. Juli.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 33—33½
	Mittelpreis (Abschlag — Ct.) .	" 31. 40
	Niederster Preis für hiesige Landwaare .	" 23. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1. . . .	" 50. —
	Halbweißes Nro. 2. . . .	" 42. —
	Rauchmehl Nro. 3. . . .	" 36. —

Brodpreise in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes pr. 2 Pfd. 47 Ct.	48 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 " 38 "	43 "	— "
Rauchbrod " 2 " 32 "	"	— "

Marktbericht von Langenthal v. 13. Juli. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. 50 — 4. 80. Aepfel per Viertel Kr. 0. — —. Rabis und Köhli per Kopf — — Cts. Zugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 28—55, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 85—90, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 15—20 —. Semmelmehl 23—26, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 15—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 25—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Erüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —. Lucerne —. Eisparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5-5½ Ct.

Pariser Observatorium vom 13. Juli 1875.

Das Centrum des Sturmes befindet sich noch über Schweden (755 Mm.), das Barometer ist über Frankreich rasch gestiegen (769 Mm.), wo ein schwacher Wind herrscht. Das Barometer ist um 3 Mm. gefallen in Valentia, wo ein kühler Südwestwind weht, der etwelche Stürme herbeiführen kann.

Aarwärme v. 13. Juli: Morgens 12, Mittags 14, Abends 13 **Gr. R.**

Fremdenverzeichniß v. 13. auf den 14. Juli 1875.

Ochsen.

Hr. Düraud m. Gem., Part., Genf.
— Hagenmacher, dto., Schweiz.
— Snell, Professor, Zürich.
— Berol, Kfm., München.
— Moser, dto., Winterthur.
— Meier, dto., Rapperschwyl.
— Alexander dto., Paris.
— Hauser, dto., Zürich.
— Rich, dto., Neuenstadt.
— Wettler, dto., St. Gallen.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Fischaux m. Gem., London.
— Heiniger, Negt., Burgdorf.
— Frick, dto., Horgen.
— Küpfer, dto., St. Blaise.
— Altermatt, dto., Breisach.
— Aeschbach, dto., Bern.
— Scheu, dto., Nürnberg.
— Reimann, dto., Freiburg.
— Frei, dto., Wölfliswil.

Krone.

Hr. Surnshonm Gem., Kfm., Schweden.
— Waotst, dto., dto.
— Stein, Kfm., Herisau.
— Isaak, dto., dto.
Heyde zu 2, dto., Berlin.
— Lepul, dto., dto.
— Kopp, Instruktor, Frick.
— Stänz, Part., Jonen.

Rößli.

Hr. Schaufelberger, Mech., Wittnau.
— Schneider, Kfm., Hitzkirch.
— Stapfer, dto., Winau.
— Raud, dto., Schleitheim.
— Müller, dto., Luzern.
— Keitel, Küfer, Riehen.
— Pfisterer, Bäcker, Wiesenstetten.
— Leser, Part., Oberwinterthur.
— Ehrensperger, Bäcker, Winterthur.
— Furrer, Pact., Rusikon.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der kurzen aber schmerzvollen Krankheit meiner theuren Frau

Elise Brunner-Birchmeier,

sowie für das zahlreiche Leichenbegleite danken innigst

Die trauernden Hinterlassenen:
Emil Brunner-Birchmeier
nebst beider Eltern & Geschwister.

Pro memoria. – Confz. – Lokal.
Zahlreiches Erscheinen!

Bekanntmachung.

Das Bundesgesetz betreffend Verpflegung und Beerdigung anderer Kantonsangehöriger vom 22. Juni 1875 liegt zur Einsichtnahme der stimmberechtigten Schweizerbürger behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist von 90 Tagen von heute hinweg auf der Gemeindekanzlei offen

Aarau, 12. Juni 1875.

Der Gemeinderath.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr

J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).

Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Verloren: Ein **Abonnementsbillet** (Wildegg-Aarau) in Aarau. Der ehrliche Finder ist gebeten dasselbe auf der Gemeindekanzlei Aarau abzugeben.

Der Nebelspalter

Illustr. humoristisch-satyrisches Wochenblatt

ladet zum ABONNEMENT auf das II. Semester ergebenst ein.

Das Blatt wird wie bis anhin in anerkannt vorzüglicher Austattung forterscheinen und Alles aufbieten, um in Bild und Wort die brennenden Tagesfragen in unserm Vaterlande in seiner Weise mit aller Schärfe zu behandeln.

INSERATE

finden durch die regelmässige Annoncen-Beilage allgemeine Verbreitung und sind stets mit dem wirksamsten Erfolge begleitet. — Saison-Anzeigen und grössere Einrückungen mit Wiederholung geniessen Rabatt; Clichés bis auf 50%.

Einsendungen hiefür beliebe man zu richten an die

Schweizer. Annoncen-Expedition:
Egger-Honegger & Cie.
Zürich-Neumünster.

Abonnements-Preise:
3 Monat Fr. 3. — 6 Monat Fr. 5. —

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie bei der

Expedition in Zürich.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in **Langenthal.**

Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Schweizerische  Nationalbahn.

Auf **Anfang August d. J.** verfällt die **dritte Einzahlung** auf unser Actien-capital Section Winterthur-Zofingen mit 20% oder Fr. 100. — per Actie.

Die Tit. Actionäre werden eingeladen, diese Einzahlung bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Die weitern Einzahlungen sind auf folgende Termine angeordnet:

20% oder Fr. 100. — per Actie auf Anfang October 1875.
20% = = 100. — = = = = = Dezember =
10% = = 100. — = = = = = Februar 1876.

Anticipirte Leistungen erhalten 4½% Zinsvergütung. Für verspätete Einzahlungen beträgt der Verzugszins 6%.

Winterthur, den 30. Juni 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweizer. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Th. Imhof.**

Schweizerische  Nordostbahn.

Die Tarife für den internen und direkten Personen-, Gepäck-, Vieh- und Güterverkehr der Bötzbergbahn, sowie das für diesen Verkehr maßgebende schweizerische Transportreglement können bei sämmtlichen Bötzbergstationen eingesehen und bezogen werden.

Zürich, den 10. Juli 1875.

(M-2338-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Anzeige und Empfehlung.

Erlaube mir einem Ehrd. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das unter dem Namen von

Frau Siebenmann-Schäfer

betriebene **Broderie- & Wollengeschäft** mit dem 1. Juli käuflich an

Frau Coradi-Stahl

abgetreten habe. —

Indem ich bei diesem Anlaß meinen werthen Gönnern für das mir erwiesene Zutrauen beßtens danke, bitte ich sehr, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen. —

Aarau, den 12. Juli 1875 Ergebenst

Frau Siebenmann-Schäfer.

Bezugnehmend auf Obiges mache die ergebene Anzeige, daß ich das von Frau Siebenmann-Schäfer übernommene Geschäft im gleichen Local und in den gleichen Artikeln fortbetreiben werde. Es wird mein Bestreben sein, durch sorgfältige Bedienung und hübsche Auswahl den bisherigen guten Ruf des Geschäftes aufrecht zu erhalten und empfehle ich dasselbe gütiger Berücksichtigung.

Aarau, den 12. Juli 1875.

E. Coradi-Stahl.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: V. Jahn, Apotheker.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Zu verkaufen:

Ein vierrädriges **Kinderwägelchen** zum Stoßen; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Notizbücher

bei **F. G. Martin.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 165.** 15. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 14. d. Im Herbste 1874 hatte sich der Bundesrath veranlaßt gefunden, die schweizerischen Gesandten und einige Konsulate in den europäischen Seestaaten anzuweisen, amtliche Erkundigungen zu pflegen, ob und welche Maßregeln von den Regierungen der betr. Staaten gegen die Einschleppung des Koloradokäfers ergriffen worden seien. Aus den eingegangenen Berichten ergibt sich nun, daß die Schweiz durch die von den Nachbarstaaten zur Verhütung der Einschleppung des verderblichen Insektes ergriffenen Maßregeln hinlänglich sicher gestellt ist und der Bundesrath hat daher beschlossen, von derartigen Maßnahmen (Verbot der Einfuhr amerikanischer Kartoffeln ꝛc.) Umgang zu nehmen.

Zum Bundesgesetze betr. Feststellung und Beurkundung des Civilstandes macht der Bundesrath den Kantonsregierungen die Anzeige, daß das Departement des Innern das statistische Bureau beauftragt habe, die Formulare für die nach Art. 2 des Gesetzes zu führenden Register zu entwerfen.

Sobald diese Vorarbeit vollendet ist, wird der Bundesrath die Register mit einem erläuternden Kreisschreiben den Kantonsregierungen zustellen. Es soll dies jedenfalls im Laufe des nächsten August geschehen. Der Druck wird von Bundeswegen besorgt werden und die Abgabe der Formulare zum kostenden Preise erfolgen.

Wahlen. Kassier des 1. Zollgebietes in Basel: Hr. Gustav Donzé von Breuleux.

Bataillonsadjutanten der Schützen-Bataillone, mit Hauptmannsrang: Auszug: 1. Chessex, August, von Montreux; 2. Vonga, Hrch. L., Cortaillod; 3. Werder, Alfred, in Bern; 4. Guggelmann, Fr., in Langenthal; 5. Heutschi, Urs, in Solothurn; 6. Ernst, Konrad, in Winterthur; 7. Moser, Albert, in Altstätten; 8. Spälti, Jak., in Netstal. Landwehr: 1. Chevalley, Th., in Chailly; 2. Cottier, Fritz, in Motiers; 3. Jeangros, Joseph, in Bern; 4. Epp, Karl, in Altdorf; 5. Suter, Wilhelm, in Reinach; 6. Bluntschli, Eugen, in Zürich; 7. Tobler, Joh., in Teufen; 8. Pioda, Eugen, in Locarno.

Eidg. Sängerfest. Die zahlreich besuchte Hauptprobe am Montag Vormittag verlief auf das Vortrefflichste, wenn schon die Sänger nicht allzu viel Respekt vor den Kontrolmaßregeln des Musikkomite's bewiesen. Die auf das Mittagsbankett (an welchem die Mittheilung des Herrn Riedtmann betreffend die Uebernahme des nächsten Festes durch Vivis mit Jubel aufgenommen wurde) folgende Hauptaufführung bildete den Glanzpunkt der ganzen herrlichen Festtage. Die dichtbesetzte, sonnenbeleuchtete Sängerhalle bildete einen wundersamen Anblick, der unwillkürlich in Jedermann eine feierliche, gehobene Stimmung erzeugte, welch' letztere bis zum Schluß des ebenso meisterhaft geleiteten als gelungen ausgeführten Konzertes anhielt. Waren die Ansprüche hoch, welche das Basler Festheft an die Sänger welscher und deutscher Zunge stellte, so gaben sich diese hinwiederum alle Mühe, dem musikalischen Vorort der Schweiz zu beweisen, daß man ringsum im Vaterlande nicht vor der Lösung schwieriger Aufgaben zurückschreckt und dem festgebenden Orte gerne mit einer gediegenen Gegenleistung aufwartet. Vereint mit den Männerchören thaten das 90 Mann starke Orchester, der hiesige Gesangverein (Frauenchor), sowie die Solisten Frau Walter-Strauß, J. Graf von Mainz, Jakob Burckhardt und Josef Engelberger von Basel, ihr Bestes, um die Hauptaufführung auf jene Höhe zu bringen, welche bis jetzt nur den großen Konzerten der schweizerischen Musikfeste eigen gewesen ist. Höchstens könnte man sagen, daß das Programm etwas zu reichhaltig war und deshalb nicht alle Nummern die wünschbare Aufmerksamkeit bei Sängern und Publikum fanden. Die Plumhof'sche Ode Helvétique, wie einige der Liedervorträge, zumal das von Herrn Festdirektor Attenhofer reizend komponirte Frühlingslied (Froh wandre ich durch Feld und Flur), ernteten reichen Beifall; von ganz besonderer, eigentlich durchschlagender Wirkung aber war die Oser-Reiter'sche Kantate „Die Schlacht bei St. Jakob", wo Dichter und Komponist sich auf die höchste Stufe ihrer Leistungsfähigkeit gehoben und damit ein Werk geschaffen haben, auf welches die vaterländische Dicht- und Tonkunst stets mit Liebe und Stolz blicken wird.

Dem Akte der Preisvertheilung ging eine treffliche Rede des Kampfgerichtspräsidenten Herrn Dir. Arnold von Luzern voran; derselbe konstatirte einen Fortschritt in der Deutlichkeit der Aussprache, aber auch einen tadelnswerthen Seitenschritt in der geistigen Auffassung, das kokette Aufputzen der gerade wegen ihrer Natürlichkeit schönen Volkslieder ist entschieden vom Uebel. Mit der Hauptaufführung ist das Kampfgericht besonders zufrieden, wobei der Feststadt Basel ob ihrer akustischen Sängerhalle sowie dem leider schwer kranken Komponisten der großen Kantate der wärmste Dank geziemt; auch die wälschen Sänger haben den ihnen zukommenden Theil des Konzertes mit Glanz ausgeführt.

Die Preisvertheilung selbst, vollzogen durch schöne Damenhand, ging in aller Ordnung von Statten.

Wahrhaftig großartig und magisch wirkend war die venetianische Nacht auf dem Petersplatze. So etwas muß man gesehen haben, um sich einen Begriff von der Wirkung dieser Tausende von Lichtern, Lampions, vermischt mit bengalischem Feuer zu machen. Bald spielte feuriges Roth durch den Park, bald Violett, bald Weiß; wohl am schönsten wirkte das grüne Feuer, das dem dichten Blätterdache einen wunderbaren, hellschimmernden Glanz verlieh und allen Beschauern Ausrufe des Entzückens entlockte. Zum Schlusse der festlichen Illumination — genau um Mitternacht — ergoß sich ein Feuerregen auf den Platz, der von Millionen Funken sprühte. Schon vorher hatte das Artilleriekommando des Festplatzes die Zuschauer mit allerlei lustigem Feuerwerk erfreut und denselben eine Ueberraschung nach der andern bereitet, die stets dankbar durch Jubelrufe aufgenommen wurden. Der eigentliche Festjubel in der Halle dauerte aber fort, bis der kühle Morgenwind die letzten Gäste und die schläfrigen Kellner und Kellnerinnen zur Ruhe trieb. Das Hüttenleben blieb bis zum Schlusse auf der Höhe. Dasselbe war in der That so überwuchernd, daß Trinksprüche und Sängerreden wie die der HH. Bundesräthe Schenk und Ceresole, Dr. Göttisheim, Oberrichter Schneider von Aarau u. A. m. nur bei einem kleinern Kreise von Zuhörern zur Geltung gelangten.

Schweizerisches Militär- und Freischießen in Winterthur.

18.—25. Juli 1875.

Programm:

Sonntag Morgens 5 Uhr verkünden 10 Kanonenschüsse den Beginn des Festes.

6 Uhr: Vorträge der Konstanzer Regimentskapelle (Kapellmeister Handloser), beim Stadthaus.

Von 9½ Uhr an, Aufstellung des Festzuges bei der alten Caserne. Das Zeichen zur Aufstellung wird durch 22 Kanonenschüsse gegeben, Abmarsch punkt 11 Uhr über den Graben zum Stadthaus, Museumsstraße, Casinostraße, Marktgasse, Obergasse, Hintergasse, Metzgergasse, Unterthor zur Festhütte. — Eröffnungsrede.

12 Uhr Mittagessen. — 2 Uhr Beginn des Schießens.

Speisekarten- und Festzeitungs-Verkauf beim Aufstellungsplatz und bei der Festhütte.

Aargau. Der Männerchor Rheinfelden hat sich zum erstenmal beim Wettgesang am eidg. Sängerfest betheiligt und errang als Preis eine Kiste Wein, Ehrengabe der Ligia Grischa in Ilanz. Zuerst etwas scheel betrachtet, stieg der „Grumello" bald in der Achtung der Sänger, war derselbe doch 5 Bechern vorangestellt worden und bald auch die Art seiner Verwendung zum Entschlusse gereift. Gestern Abend nun fand die Versteigerung der Flaschenbatterie, Stück um Stück, im Bierhaussaale statt, nachdem eröffnet worden, daß der Steigerungserlös zur Anschaffung eines Bechers als bleibendes Andenken an das Sängerfest in Basel verwendet werde und siehe da, die 40 Flaschen Wein galten zusammen Fr. 268, also Stoff genug, um einen schönen Becher daraus zu beschaffen.

— Letzten Samstag wurde außerhalb dem Bahnhofe Aarau aus dem ersten nach Basel fahrenden Sänger-Extrazug eine leere Weinflasche geworfen, die den auf seinem Posten befindlichen Bahnwärter Lienhardt so unglücklich an den Kopf traf, daß derselbe sofort besinnungslos zusammenbrach. Der Getroffene ist schwer verletzt, so daß die Folgen noch nicht ermessen werden können.

— Der Männerchor Lenzburg hat als 13. Preis im Volksgesang den Becher des Orphéon de Lausanne erhalten.

— In Anerkennung seiner Verdienste führte der Männerchor in Rinikon letzten Mittwoch seinem Gesangleiter, Hrn. Lehrer Suter in Rein, ein stattliches Fuder Heu in's Tenn.

Bern. An dem Kantonalschützenfest in Burgdorf hielt Hr. Bundesrath Schenk einen Toast, der mit Recht Aufsehen erregte. Mögen sich die von ihm ausgesprochenen Befürchtungen durch die Zeit als grundlos herausstellen. Er sagte nach dem Referat des „Intelligenzblattes“: „Mitbürger, Schützen, Freunde! Kann ich von etwas Anderem reden, als wovon soeben einer der ersten Bürger von Burgdorf geredet hat? Nein, auch ich komme, um vom Vaterlande zu sprechen. Unser Schweizerland geht nicht ganz ruhigen Zeiten entgegen; es muß sich gefaßt machen. Ganz Europa steckt in Waffen. Der Krieg von 1870 ist nicht beendet, er wird über kurz oder lang wieder ausbrechen und die Trompete wird eine neue, furchtbarere Auflage desselben verkünden. Es ist ein offenes Geheimniß, daß bei einem künftigen Kriege zwischen unsern Nachbarn entweder Belgien oder die Schweiz als Ausfallsthor gebraucht und der erste Schauplatz der mörderlichen Kriegsfurie sein wird. Eine schreckliche Aussicht, unsere friedlichen und glücklichen Gefilde durch die Greuel des Krieges verwüstet zu sehen. Eine zweite Gefahr ist die stete Mobilmachung von Rom. Schon hat das Vorgefecht stattgefunden. Rom wird die Waffen nicht niederlegen, bis es siegreich oder gründlich besiegt ist. Eine dritte Gefahr ist unsere ökonomische Existenz. Unsere Nachbarstaaten wollen uns die Lebensader unterbinden in der volkswirthschaftlichen Existenz, sie wollen uns die Thore zur Ausfuhr unserer Produkte verrammeln, durch neue Zölle unsern Handel lähmen. Diese Gefahr bedroht sowohl die Landwirthschaft, wie die Industrie. Können wir unsere Produkte aber nicht mehr absetzen, so geht es an die Wurzel unseres nationalen Lebens. Allen diesen Gefahren wollen wir uns aber mannhaft entgegenstellen. Gegen die letzte Gefahr schützen wir uns durch vermehrte Arbeit und Aufsuchung neuer Absatzgebiete. Die Gefahr von Rom werden wir durch festes Zusammenhalten besiegen. Harren wir aus in dem begonnenen Kampfe. Die Kriegsgefahr wollen wir durch möglichste Wehrbarmachung unseres Landes beschwören. Wenn die Schweiz auch nur schwach ist an Zahl gegenüber den Staatskolossen, die sie umgeben, so ist sie doch stark als Feind für jeden Eroberer, gefährlicher als Elsaß-Lothringen für Deutschland. Das Schweizerland mit seinen Freiheitsideen wird für den größten Staatsmagen ein unverdaulicher Brocken sein. Stehen wir also treu zusammen gegen diese Gefahren und wir werden sie überwinden. Diesem Zusammenhalten in Noth und Gefahr nach allen Seiten mein Hoch!“

— Vorletzten Abend gaben die Studenten der Hochschule Bern den scheidenden Professoren Dr. Gareis und Dr. Schaffter einen solennen Fackelzug. Der Senat wählte Herrn Dr. Fischer, Professor der Botanik, zum Rektor der hiesigen Hochschule.

— Der „Handels-Courier“ bringt folgende für unsere landwirthschaftliche Bevölkerung gewiß unwillkommene Nachricht. Die Wanderheuschrecke ist auch am Ufer des Bielersees aufgetreten. Zwischen Vinelz und Lüscherz auf dem Stranddoden nächst der Budlei, einem Gute, das Hrn. Landolt in Neuenstadt angehört, haben sie in 5 Tagen bei 15 Jucharten schön stehenden Hafer total aufgefressen. Milliarden grasen dort und es kann zur Kalamität werden. Sie rücken unaufhaltsam vorwärts und man hat auch schon Einzelne auf den Feldern von Vinelz und Erlach bemerkt. Daß sie hier ausgebrütet wurden, beweist, daß die große Menge noch nicht vollständig ausgebildet ist und noch keine Flügel haben, während einzelne Exemplare, wahrscheinlich diejenigen, welche von Stürmen hieher getragen worden sind, die wahre vollständig ausgebildete Wanderheuschrecke repräsentiren.

Zürich. Eine fatale Neuigkeit zirkulirt in Zürich und Winterthur, nämlich die, daß Herr Regierungsrath Ziegler entschlossen sei, sein Stelle niederzulegen und in das Privatleben zurückzutreten. — Die nächste Veranlassung zu diesem Schritt soll in dem erst- und zweitinstanzlichen Prozeßentscheid gegen die Finanzdirektion liegen, der Herrn Ziegler den Formfehler, an welchem er die geringste Schuld hat, mit einem Urtheil auf Fahrlässigkeit und 5—600 Fr. Kostenfolge büßen läßt. (W. L.)

— Die preisgekrönten Sängervereine Harmonie und Männerchor trafen in Begleit anderer Zürcher Sängervereine vorgestern Abend in Zürich ein. Die zurückgebliebenen Fahnen, Musik und Kanonendonner begrüßten sie. Die beiden Vereins-Direktoren und Präsidenten saßen in elegantem Vierspänner; zwei Zugmarschälle öffneten Bahn in der zugeströmten Menge, welche bis hinaus zur Tonhalle die Straße überfüllte. Die Häuser der Route waren dekorirt und mit besonderm Eifer Kronenhalle und Tonhalle. Ein Bankett vereinigte in letzterer Abends die Sänger bei Musik und Feuerwerk.

— Zum Präsidenten der Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur wird gewählt: Oberstlieut. Rieter in Winterthur.

Luzern. Der Besuch der Sempacher Schlachtfeier übertraf alle Erwartungen; die Stadt Luzern allein schickte gegen tausend Theilnehmer. Sempach, festlich geschmückt, hatte bei dieser Feier noch nie so viele Festgenossen. Der Zug, der um 11 Uhr nach dem eine halbe Stunde vom Städtchen entfernten Schlachtfelde sich bewegte, zählte 2—3000 Personen; drei Musikgesellschaften, viele Sänger und 22 Panner aus verschiedenen Ortschaften des Kantons waren anwesend. Beim Winkelried-Denkmale schlossen die Theilnehmer einen Kreis, und nach dem Liede „Brüder, weihet Herz und Hand“ hielt Hr. Großrath Wapf die Festrede, in der er die weltgeschichtlichen Ereignisse der letzten fünf Jahre dem geistigen Auge vorführte und die lauschende Menge für Freiheit und Vaterland zu begeistern suchte. Hernach folgte ein Männergesang und unter Musikbegleitung erbrauste die schweizerische Nationalhymne „Rufst du mein Vaterland“, womit der erste Akt dieser bürgerlichen Feier geschlossen war. Die Festhütte am See war viel zu klein, um alle zu fassen, die an dem zweiten Theile des Festes Theil nehmen wollten. Da wechselten Musik und Gesang, und der Redestrom nahm kein Ende. Zahlreiche Telegramme aus Zürich, Bern, Basel, Solothurn, Aarau, aus dem Thurgau ꝛc. liefen ein und weckten durch sympathische Grüße begeisterte Rufe. (N. Z. Z.)

— St. Gotthard, 12. Juli. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Goeschenen 23,70 Meter; auf der Seite von Airolo 29,55 Meter; Total 53,25 Meter; mithin durchschnittlich per Tag 7,6 Meter.

— Eine große Menge Volkes empfing letzten Dienstag Abends die vom eidgen. Sängerfeste zurückkehrende lorbeerbekränzte Liedertafel der Stadt Luzern. Hr. Stadtrath Wüest sprach auf der Stiegenhöhe des Hotel Gotthard der wackern Sängerschaar Namens des anwesenden Volkes den Dank aus und bemerkte, sie habe sich um die Heimatsstadt verdient gemacht. Mit der Uebergabe eines zweiten Lorbeerkranzes brachte er dem Verein und insbesondere ihrem Direktor ein kräftiges Hoch. Hr. Dr. Joh. Winkler antwortete dem Vertreter der Stadtbehörde und ließ das eidgen. Sängerfest in Basel hochleben. Darauf bewegte sich der Zug mit flatternden Fahnen und unter Kanonendonner über die Bahnhofbrücke vor den Hotel Schweizerhof, wo die HH. Hauser den Belorbeerten den Ehrenwein credenzen ließen. (Vaterld.)

Zug. Letzten Samstag starb im Alter von 64 Jahren der auch in weitern Kreisen bekannte J. P. Weiß, Besitzer des Kurorts Felsenegg. Es gehörte derselbe wohl zu den rührigsten Bauunternehmern von Zug, wofür ebenso die verschiedenen von ihm erstellten Bauten in der Stadt als auch das schöne Etablissement auf Felsenegg zeugen.

Appenzell A. Rh. Herisau. Zum Andenken an den kürzlich verstorbenen Hrn. Altlandammann J. Heinrich Tanner wurde letzten Sonntag folgendes Vermächtniß verkündet: dem Asyl oder neuen Krankenhaus 3000 Fr., dem Brunnenamt 3000, der Realschule 2500, dem Turnerrettungskorps 500, der Rettungsanstalt Wiesen 500, der Mädchenarbeitsschule 500, zusammen 10,000 Fr. Ein schönes Denkmal für den thatkräftigen und charakterfesten Biedermann, der während vollen 30 Jahren dem Lande in verschiedenen Stellungen und Aemtern die trefflichsten Dienste geleistet hat!

Solothurn. Der Handel- und Industrieverein des Kantons Solothurn wird sich Sonntag den 25. Juli Nachmittags 1 Uhr in Olten versammeln. Neben vielen andern Gegenständen wird er eine Eingabe an den Verfassungsrath, betreffend seine Wünsche in Sachen der Verfassungs-Revision besprechen.

— Auch Olten hat seinen lorbeergeschmückt und mit einem prachtvollen Becher als Siegestrophäe von Basel heimkehrenden Sängern einen würdigen Empfang bereitet. Die Kadetten, die bei festlichen Anlässen alle Zeit zur Mitwirkung bereite Musik, die Fahne des Werkstattgesangvereines, der Turner und der Feldschützen und zahlreiches Volk erwarteten die siegreichen Sänger am Bahnhof.

Basel. Es heißt, die Festhütte sei verkauft; die Einen sagen nach Murten auf die Schlachtfeier, die Andern behaupten nach Lausanne für das nächstes Jahr stattfindende eidgen. Schützenfest, Dritte dagegen wollen wissen, dieselbe sei von dem Verein von Vivis erworben, welcher sich für Uebernahme des eidgen. Sängerfestes im Jahr 1878 gemeldet hat. Die Basler Blätter wissen heute noch nichts von einem solchen Verkauf, weder dahin noch dorthin; es wird daher wohl nur ein leeres Gerücht sein.

Freiburg. In Châtel St. Denis ist am 11. Juli ein Mord begangen worden. Ein fanatischer Einwohner genannten Ortes erstach einen Italiener, weil dieser nicht seine politische Ansicht theilte. Provokation Seitens des Italieners hat nicht stattgefunden.

St. Gallen. Der schweiz. Schützenverein gibt als Ehrengabe an das deutsche Schützenfest in Stuttgart 1000 Fr. aus der Centralkasse. Der Schützenzug geht Samstags, 31. Juli, zwischen 11 und 12 Uhr von Winterthur via Singen ab und wird Abends zwischen 6 und 7 Uhr in Stuttgart eintreffen.

Schaffhausen. Hr. Dr. Stierlin berichtet uns, daß Herr Frei-Geßner in Genf — der erste Heuschreckenkundige der Schweiz — die ihm übersandten Exemplare der Ragazer Heuschrecken als die wirkliche nnd ächte Wanderheuschrecke erkenne (P. migratorius.) In Graubünden werde sie bloß in den Alluvionsgegenden des Rheins von etwa Reichenau an abwärts und im St. Gallischen bis an den Bodensee hin vorkommen, dann

wieder von Sargans bis Wallenstadt. Herr Frei fand die Spezies auch 1870 schon bei Ragaz in einem Maisfeld. Die Färbung der Flügeldecken, Hinter (Ober) Feld und Schenkel variirt von matt sammetschwarz bis papagei-gelbgrün und braun. Das Haupterkennungszeichen ist der nur schwach erhobene horizontal verlaufende Kiel des Pronotuum. In Wallis ist die Spezies auch sehr häufig bei Sieders, Visp und am Ausfluß der Rhone und wahrscheinlich noch an andern ähnlichen Stellen. Ausgewachsen ist das Thier mit Anfang Juli. Es legt seine Eier in den zarten, lockern Sand am Ufer der Flüsse, bevor sich diese in die Seen ergießen.

Genf. Gestern Vormittag verstarb dahier der greise General Henri Dufour.

Neuenburg. Ein heiteres Mißverständniß, welches die letzten Regengüsse zu Tage gefördert haben, wird vom „National Suisse" erzählt. Ein Bewohner von Coubet, welcher fürchtete, daß die Areuse durch die plötzliche Anschwellung des Bergbaches Sucre gefährliche Dimensionen annehmen könnte, telegraphirte an einen Gemeindebeamten von Boudry: „Hausse subite du Sucre (plötzliches Steigen des Sucre), treffen Sie Ihre Vorkehrungen." Der Gemeindebeamte von Boudry, welcher wahrscheinlich keine Kenntniß von der Existenz des gefährlichen Baches mit dem süßen Namen Sucre (Zucker) hatte, glaubte, daß es sich um Spekulation im Zuckergeschäft handle, und telegraphirte zurück: „Bin nicht Käufer, habe Ihre Depesche an Confiseur Porret und andere Interessenten geschickt."

Madrid, 13. Juli. Entwurf einer neuen spanischen Verfassung: Die Ausländer üben frei Industrie und Gewerbe. Jeder Verhaftete wird nach 72 Stunden entweder frei gelassen oder vor Gericht gestellt. Das Haus und die Briefschaften sind unverletzlich. Die religiöse Frage wird im Sinne der Freiheit geregelt. Jeder Spanier kann eine Unterrichtsanstalt gründen gemäß zu erlassenden Spezialgesetzen. Die Cortes oder die Regierung können die Suspendirung der individuellen Garantie verhängen, nie aber Verbannung aussprechen.

Der Senat ist zusammengesetzt aus 200 erblichen Senatoren, wovon 100 von der Krone, 100 von Volkscorporationen ernannt sind; das Alter eines Senators beträgt im Minimum 30 Jahre. Deputirte kommen einer auf 50,000 Einwohner. Sie werden in direkter Wahl auf 5 Jahre gewählt. Der König kann die Kammer der Deputirten oder den Senat einzeln wie zusammen auflösen, unter der Bedingung der Neukonstituirung innert 3 Monaten. Der König ernennt den Präsidenten und Vizepräsidenten. Der Senat hat das Recht, die Sanktion von Gesetzen zu verweigern. Unmittelbare Thronfolger sind nach den Descendenten direkter Linie Schwestern, Schwestern der Mutter und ihre legitime Descendenten, alsdann Descendenten der Onkel. — Die öffentliche Schuld ist der Aufsicht der Nation unterstellt. Die Colonien werden nach Spezialgesetzen verwaltet.

Frankreich. Nach den franz. Blättern ist kürzlich in Paris ein alter Elsäßer Soldat gestorben, der dadurch seine Berühmtheit erlangt hat, daß er 1836 beim sog. Straßburger Putsch den Prinzen Napoleon im Hofe der hiesigen Finkmattkaserne verhaftete. Derselbe heißt Kern und war Tambourmajor. Napoleon III. erinnerte sich nach dem Staatsstreich seines Häschers, ließ ihn zu sich kommen und bestätigte seine Ernennung zum Offizier der Ehrenlegion, die Kern für seine That von König Louis Philipp zu Theil geworden war.

— Deutsches Bundesschießen in Stuttgart vom 1.—9. August.

Dem „Soloth. Landboten" wird aus dem Programm des deutschen Bundesschießens in Stuttgart Folgendes mitgetheilt:

Schießzeit 6—12 Uhr Vormittags, 2—8 Uhr Nachmittags. Es wird auf 2 Distanzen geschossen. Standscheiben auf 175 Meter, Feldscheiben auf 300 Meter.

Standkehr, Nummernfeld 10 Zoll, in 2 Kreise eingetheilt, der innere 5 Zoll à 2 Punkte. 160 Punkte erhalten den Becher von 50 Mark nebst 10 Mark baar. Kehrmarke 30 Pfennige = 37½ Cts. Standstich, Nummernfeld 10 Zoll. Es werden 3 Standstichscheiben aufgestellt, wovon eine jedoch nur für die Mitglieder des deutschen Schützenbundes. In jede Scheibe hat der Schütze 1 Schuß. Doppel 15 Mark. Gabenvertheilung auf Schußnähe.

Feldkehr, Nummernfeld 30" hoch, 15" breit, in 2 Felder, das innere 19" hoch und 4" breit 2 Punkte zählend. 180 Punkte 1 Becher von 50 Mark und 10 Mark baar. Schuß 30 Pfennige. Feldstich, Nummernfeld 35" hoch, 20" breit in 20 Punkten. 3 Stichscheiben, wovon eine für die Mitglieder des deutschen Schützenbundes. 2 Schüsse per Scheibe. 2 Treffersysteme. Doppel 15 Mark.

Ueberdieß werden 2 Ehrenscheiben, 1 im Stand und 1 im Feld aufgestellt, in welche alle Schützen schießen können. Es sind dies Punktscheiben à 5 Schüsse. Nummernfeld im Feld gleich wie im andern Stich. Im Stand 2 Fuß in 20 Kreise. Doppel je 3 Mark. Ein Nachdoppel ist gestattet.

Im Schießstand haben nur die Schützen, die Angestellten und die — Kellner Zutritt. Im Feld sind alle Waffen unter 12 Pfd. mit einfachem Stecher und offenem Korn zulässig (Vorder- und Hinterlader). Im Stand alle Waffen ohne Ausnahme, also auch Papa Standstutzer. Der Schießplan wird demnächst erscheinen.

Gera, 6. Juli. Am Sonntag Nachmittag gab ein Schüler der 2. Knabenbürgerschule ein schönes Beispiel von Muth und Entschlossenheit. Der 13jährige Knabe Otto Bratfisch hatte mit noch einigen Kameraden in der Elster über der sogenannten großen Sanddrehe dem Fürstenkeller gegenüber gebadet und stand am Ufer, um sich anzukleiden. Da bemerkte er zwei kleinere Jungen, welche von den Wellen fortgerissen wurden. „Dort ertrinken zwei Jungen", rief er, und da Niemand in der Nähe war, der ihm hätte Beistand leisten können, sprang er ins Wasser, schwamm den Knaben nach, ergriff beide, um sie an das Ufer zu befördern. Die Knaben klammerten sich fest an ihn an, so daß er oft selbst in Gefahr gerieth, zu ertrinken. Nach vielen Anstrengungen brachte B. endlich die beiden Knaben an das Ufer. Einer derselben hatte bereits das Bewußtsein verloren und rief noch, als er bereits am Ufer lag: „Ach, laß mich doch nicht mehr im Wasser." Die Knaben sind glücklich gerettet, sie heißen Leicht und Mauer und stammen aus Cuba.

Getreidebörse in Olten, 14. Juli 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 29 — bis 30 50	Ungar. Weizen	Fr. 29	— bis 32	—
Spring-Weizen .	" 28 — " 29 50	Mais . . .	" 22	— " 24	—
Franz. Weizen .	" 26 — " 28 50	Hafer	" 22	— " 25	—
Marianopoli . .	" — — " — —	Gerste . . .	" 21	— " 27	—

Pariser Observatorium vom 14. Juli 1875.

Der Barometer, dessen Sinken bei Valencia gestern signalisirt wurde, ist neuerdings um 13 Mm., auf 752 Mm., gesunken und zwar erstreckt sich diese Baisse auf den Kanal (763 Mm.) und auf den Ocean. Es steht wieder schlechtes Wetter in Aussicht.

Aarwärme v. 14. Juli: Morgens 12½, Mittags 13½, Abends 13½, Cr. R.

Amtsblatt-Auszug

Fertigungen.

Rupperswyl, 20. Heumonat. Die Erben des sel. Heinrich Fehlmann, von Ueberthal. — Neuenhof, 19. Josepha Berz, Porten; Gebrüder Jakob und Bernhard Berz. — Klingnau, 22. Karolina Häfeli, Bartlis. — Schloßrued, 24. Hans Rudolf Berchtold, im Benkel. — Gansingen, 20. Wilhelm Gränacher, Kriegers von Büren. — Beinwyl, Bez. Muri, 20. Johann Huwyler, Bürlis in Wallenschwyl. — Wohlen, 23. Fidel Kuhn, Cigarrenfabrikant; Jak. Leonz Isler, Glasers; Franz Josef Koch, Gerber, von Villmergen. — Zuzgen, 19. Gebr. Josef, Johannes und Anton Sacher, Jakobs. — Villmergen, 22. Rudolf Meier, Krusjakobs von Dintiken; Hans Rudolf Setz, alt Gemeinderath, von Dintiken; J. J. Hemmann-Thut in Lenzburg; Franz Wey. Lunzis sel. Erben. — Baden, 22. Karl und Friedrich Oederlin. — Döttingen, 20. Barbara Zimmermann geb. Vogt, in Baden. — Würenlingen, 25. Gebr. Johannes und Heinrich Baumann, alt Ammanns von Stilli; Fz. Lz. Schneider, Küfer, in Milwaukee (Wisconsin); Jos. Meier, gew. Gemeindeweibel, in Pekin (Illinois). — Rupperswyl, 20. Joh. Gloor, von Birrwyl, in der Wässeria zu Unterkulm; Joh. Berner, Schuster, in Birrenlauf; die Erben der Wittwe Richner, Weibels; die Wittwe des Hs. Jakob Richner, Gysibeirechen. — Boswyl, 20. Verena Schmid, Thierarzts in Büelisacker; die Erben des Kaspar Meier, gew. Lehrer, von Walkenschwyl. — Birr, 24. Johannes Gloor, Daniels, Ersatzmann im Letten; Dl. Gloor, Maurer; Benedikt Keller, in Hausen. — Buchs, 20. Abraham Heimath, Schuster, von Leimbach, in da wohnh. gew. — Rümikon, 20. Niklaus Fischer, Weber. — Bözen, 19. Mathias Siegrist, Johannesen von Remigen. — Suhr, 20. Die Erben des Gottlieb Gyst, alt Gemeinderath; die Erben des Samuel Baumann, Figis. — Jonen, 22. Salomon Wyler in Bremgarten; die Erben der Wittwe Maria Anna Stänz geb. Widler, Bott-Peters. — Baldingen, 20. Die Wittwe des Jos. Leonz Meier sel., Rosina Meier geb. Binder. — Lupfig, 24. Die Erben der sel. Wüst geb. Schärer, Johannesen, Zieglers; Hs. Heinrich Seeberger, Jakobs, in Mülligen; Joh. Meier, Wagner, in Birrhard; J. Seeberger, Weghecht. — Eins, 23. Paul Suter; die Erben des Gemeindeschreiber Suter. — Gänglingen, 20. Rudolf Sager, Obliakoben. — Menziken, 24. Die Erben des Jakob Merz, Schlosser, jünger. — Seengen, 10. Gebr. Johann und Jakob Engel, Jakobs, Sattlers; J. Häfeli, Vetters, jünger; H. Thut, Jakobs, Zimmermanns; Orch. Merz, Straßenwärter in Leimbach; H. Aeschbach, Jakobs, im Neudorf zu Reinach; Kaspar Holliger, Sohn, Fabrikant in Boniswyl; Kasp. Sondmeier, Küfer, Sohn; die Kinder des J. Fischer, Heinrichs, Strumpfweber, Vater; die Erben des Rudolf Thut, Vater; Kaspar Holliger, Sohn, Fabrikant in Beinwyl; K. M. Fischer, Inkassogeschäft in Meisterschwanden. — Dintiken, 17. Gottlieb Aeschbach, Schmied, in Lenzburg; Jb. Tanner, Bäcker, in Bremgarten. Schmiedrued, 19. Jb. Leutwyler, von Birrwyl, auf Steinegg dahier. — Kaiserstuhl, 19. Ulrich Maienfisch, Wagner.

Fremdenverzeichniß v. 14. auf den 15. Juli 1875.

Wildemann.

4 HH. aargauische Guiden.
Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Sandmeier, Fürsprech, Seengen.
— Kuhn, Ingenieur, Zofingen.
— Frey, Regt., Rheinfelden.
— Munding, dto., Basel.
— Scholl, dto., Pieterlen.
— Jung, dto., St. Gallen.
— Müller, dto., Weinfelden.
— Hirt, dto., Genf.
— Wyler, dto., Endingen.
— Kehrli, Part., Laufenburg.
— Meinrad, dto., dto.
— Frei, dto., Wölfliswil.

Storchen.

Hr. Sutter, Nationalrath, Horben.
— Pinie, dto., Paris.
— Sorrell, dto., Lyon.
— Bader, dto., Bamberg.
— Sandoz, dto., Neuenburg.
— Thüring 2, dto., dto.
— Nordmann, dto., Zürich.
— Bollag, dto., Zürich.
— Schütz, dto., Bern.
— Reimund, dto., Genf.
— Pfeffer, dto., Chur.

Löwen.

Hr Marti, Kfm., Glarus.
— Imgrund, dto., Lichtensteig.
— Fischer, dto., Frankfurt.
— Gröniger, dto., Heidelberg.
— Jäger, dto., St. Gallen.
— Michel m. Gem., dto., Bonigen.
— Lvauta, dto., Chaux-de-Fonds.
— Putana, Part., Piacenza.

Rößli.

Hr. Schönholzer, Kfm., Bern.
— Hoab, dto., Baiern.
— Strauß, dto., Mannheim.
— Meier, dto., Rickenbach.
— Wäckerli, dto., Lausanne.
— Schmid, dto., Bremgarten.
— Widmer, Seiler, Zofingen.
— Fäßler, Wagner, Thanheim.
— Walker, dto., Astdorf.
— Salwisberg, Part., Mühleberg.
— Lengenau, Schmied, Himmingen.
— Wortha, Müller, Drebkau.
— Maurer, Sattler, Oberflammheim.
— Schwarz Maurer, Tirol.
— Brotz, Hutmacher, dto.
— Tappenmeier, Part., Schluderens.
— Theodor, Part., Othmarsingen.
7 Maurer, Italien.

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Abend punkt 8 Uhr
im Vereinslokal zum Kreuz.

Tractandum: Besprechung über die in Aussicht genommene Excursion. —

Der Vorstand.

Steigerung

über Sägholz, Nutzholz & Brennholz.

Es kommen nachfolgend verzeichnete Holzvorräthe auf öffentliche Steigerung:

Montag den 19. Juli, Vormittags um 8 Uhr, im Stadtwald „Hungerberg", auf der Schlagfläche am Fußweg auf die Buch:

6 Stück Säghölzer mit ca 180 c' Holzmasse,
6½ Klafter Tannen-Spälten- u. Prügelholz,
280 " " -Stockholz und
2950 Stück Reiswellen von Tannästen;
aus der Durchforstung am Mittelweg:
1850 Stück Reiswellen von ausgehauenen dürren Stangen;

Nachmittags um 1 Uhr im „Gönhard", beginnend beim „steinernen Tisch", über:

52 Klafter Tannenholz von Dürrholz und Windfällen,
24 Klafter Stockholz,
3533 Stück Reiswellen,
5 " Tannensäghölzer mit 311 c' und
3 Eichennutzhölzer mit 41 c' Holzmasse.

Dienstag den 20. Juli, Vormittags 8 Uhr im Oberholz, Sammlung auf der Schanz:

52½ Klafter Stockholz auf dem Schlag beim „Lindenstock",
4 Klafter Spälten- und Prügelholz und
4½ " Stockholz und
167 Stück Reiswellen von Windfällen und Dürrholz, sowie
3 Stück Eichenstämme mit 70 c' und
2 Säghölzer mit 82 c' Holzmasse von einem Wegdurchhau;

Nachmittags 1 Uhr im Buchlisberg bei Schöftland:
½ Klafter Mischelholz und 6 Eichenstämmchen
und Abends 4 Uhr im Buchwald bei Schafisheim:
1 Klafter Mischelholz und 500 Stück Reiswellen von Dürrholz Aushieben;

wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau, am 10. Juli 1875.

Die Forstverwaltung.

Empfehlung.

Mein **Broderie- & Wollengeschäft** ist wieder auf's Schönste assortirt; frisch angekommen eine schöne Auswahl in **Kinderschürzen** und **Fil d'ecosse - Handschuhen**; billigen **Pantoffeln,** sowie alle andern **Kinderartikel.**

Auch empfehle meine **Baumwollgarne** auf's Beste

Frau Rüetschi-Kieser,
Kirchgasse Nr. 12.

Geschäfts-Empfehlung.

Nach mehr denn fünfundzwanzigjähriger Amtsthätigkeit hat der Unterzeichnete ein

Notariats- & Geschäftsbureau

eröffnet. Aufträge werden bis auf weitere Anzeige entgegengenommen, prompt und sicher ausgeführt in seiner Wohnung

Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.

Es empfiehlt sich bestens

J. J. Leutwyler, Notar.

Aarau, 10. Juli 1875.

Zu miethen gesucht:

Eine kleine **Wohnung** auf Ende Juli für eine stille Familie von drei Personen.

Zu verkaufen:

Ein vierrädriges **Kinderwägelchen** zum Stoßen; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Robert Ehrlich's

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung,

seit diesem Jahre bedeutend verschönert, bietet Alles, was die Photographie bis jetzt leistet und ist für einige Zeit auf dem **Schloßplatz in Aarau** aufgestellt. **Eröffnung Sonntag Mittag.** Unter vielen schönen Bildern der Welt-Ausstellung sieht man noch die schönsten Parthieen der Schweiz, Italien's, Frankreich's, Oesterreich's u. s. w., unter andern die neue Eisenbahn von **Arth nach Rigi-Kulm,** den **Gotthardt-Tunnel,** die Besteigung der höchsten Eisgletscher und vieles Andere.

Auch wird Abends zur Unterhaltung der geehrten Herrschaften das große, von den Herren Gebrüder Karrer in Teufenthal angefertigte und auf der Weltausstellung mit der Verdienstmedaille prämirte, 10 Instrumente spielende

Orchestrion

gespielt werden.

Eintrittspreis 30 Cts. bei Tage, bei Beleuchtung **40 Cts.,** Kinder die Hälfte. Abonnementsbillete über die Dauer meines Aufenthaltes sind bis Dienstag Abend zu haben.

Der Salon ist mit Fußboden versehen und vor Regen geschützt. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Der Besitzer.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Liquidation

des ganzen Lagers von Sommerartikeln

von

Adolf Dreifuss

am Graben **in Aarau** **am Graben.**

Das Lager enthält:

Englische Mohair-Stoffe für Damenkleider von 55 Ct. an per Elle;
Alpacas für Damenkleider von 60 Ct. per Elle;
Barèges - - - 50 - - -
Ecossais für Kinderkleider von 40 Ct. an per Elle;
Schwarzen Orleans von 50 Ct. per Elle;
Feinste carrirte **Besch,** das Allerneuste für Damenkleider;
Eine Parthie **Tablier** oder **Schürzen**, jedes Tablier oder Schurz von 1½ Ellen gross à 90 Ct.;
Unterröck-Stoffe von 65 Ct. an per Elle. – Ganz schweren **Doppel-Lüstre.**
Mehrere 1000 Ellen **diverse Resten** für Kinderkleider ebenfalls unter dem Ankaufspreis;
Zwilch für Herren-Hosen nur beste Qualität;
Verschiedene **Tuch-Resten.**

Diese, sowie noch eine Masse einschlagender Artikel empfiehlt bestens

Adolf Dreifuss, am Graben, in Aarau.

An die Tit. Bevölkerung der Stadt Aarau.

Dem Männerchor des Cäcilienvereins ist am Dienstag Abend ein ebenso erhebender als glänzender Empfang zu Theil geworden. Der Männerchor spricht hiefür der Tit. Bevölkerung von Aarau den tiefgefühlten Dank aus. Das lebendige Interesse für die Geschicke des Vereins, welches der ganzen Bevölkerung von Aarau innewohnt, ist für denselben ein neuer Impuls, daß er auf der betretenen Bahn eifrig fortschreite und das ihm vorgesteckte Ziel unentwegt verfolge.

Aarau, den 14. Juli 1875.

Die Commission
des Männerchors des Cäcilienvereins.

Steigerungs-Publikation.

Am **Mittwoch den 21. d. Mts.,** von Morgens 9 Uhr an, läßt **Rudolf Adel,** Schreiner, vor dem Haldenthor in Aarau über **2 Hobelbänke** sammt Werkgeschirr, **Schraubzwingen, Schraubknechte, Schraubböcke** und anderes Werkgeschirr mehr, sowie über einen **Brücken-Handwagen** eine freiwillige Steigerung abhalten.

☛ Es werden aber von ihm immer noch **Bestellungen für seinen Beruf** angenommen.

Gesucht:

Eine angenehme **Wohnung** von 3 à 4 Zimmern für zwei Personen auf Anfang Septbr.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Bei **Frau Theez-Amsler** könnten mehrere

Arbeiterinnen

Arbeit finden

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).

Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N°. 166.** 16. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Rede, gehalten am Jugendfeste zur Einweihung des neuen Schulhauses in Aarau den 9. Juli 1875 durch den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, E. Zschokke.

(Auf mehrseitigen Wunsch dem Drucke übergeben.)

Wertheste Festversammlung!

Nachdem soeben die Uebergabe des neuen Schulgebäudes durch den Herrn Präsidenten der städtischen Baukommission erfolgt ist, soll ich im Namen der gesammten Schuljugend von Aarau sowie der Lehrerschaft den wärmsten Dank aussprechen für das wohlgelungene und schöne Werk.

Der neue Bau steht da als ein Denkmal des edelsten Bürgersinnes! Die Gemeinde, welche ein so großartiges Unternehmen beschloß und durchführte, leistete damit den Beweis, daß sie wohl verstanden habe, was an der Zeit sei. Volksbildung ist Volksbefreiung! so lautet unser Wahlspruch; und — wir dürfen es beifügen — nicht nur der unsrige, sondern bald der ganzen civilisirten Welt. Unter den besten und erleuchtetsten Männern aller Nationen besteht jetzt schon ein Consensus, eine wunderbare Uebereinstimmung in dem Gedanken, daß geistige und gemüthliche Bildung der Jugend das einzig richtige Mittel sei, um die Volkskraft für die Ideale reiner Sittlichkeit und schöpferischer Thätigkeit lebendig zu gewinnen.

Das thut gegenwärtig mehr Noth, als je. Die Sturmfluthen der Zeit, deren Genossen wir sind, gehen hoch; manches Alte zerfällt unwiederbringlich; manche neue Idee ringt sich unaufhaltsam zur Geltung empor. Jeder Tag, fast jede Stunde bringt frische Arbeit, frische Kämpfe. Wir müssen namentlich auch in der Schweiz auf Alles stark gerüstet sein, was da kommen mag. Darum ehren wir in unserer neuen Bundesurkunde gleich hoch jene beiden Artikel, welche die Wehrkraft des Vaterlandes und die allgemeine Bildung des Volkes zu heben bestimmt sind. Beide stehen mit einander in tiefem Zusammenhange; beide organisiren auf der ganzen Linie den Widerstand gegen feindliche Mächte, mögen dieselben unsern Grenzen von Außen her nahen, oder mögen sie vom Innern stammen — aus der Selbstsucht kirchlicher und politischer Parteien, oder auch aus unserm eigenen Busen. Hier gilt es in Wahrheit: jede neue Schule ist gleich einer gewonnenen Schlacht!

Jedoch die Mauern und Giebel eines Hauses, wenn sie noch so architektonisch-schön aufgeführt sind, thun es nicht allein. Vor einigen Jahrzehnten wurden ebenfalls prächtige Erziehungshäuser in Freiburg und in Schwyz gebaut; aber wie verderblich wurden dieselben der Eidgenossenschaft! Sie waren Sitze der Heimtücke, und aus ihren Fenstern wurden unaufhörlich Brandraketen der Zwietracht in's Vaterland ausgeschleudert. Fürwahr: nicht die steinernen Mauern sind es, sondern der Geist, welcher darin wohnt, ist es, der da lebendig machen kann, wenn er ein Geist der Wahrheit und der Freiheit ist. Und daß unser Schulhaus eine solche Burg des Lichtes sei und immerdar bleibe, bildet eine der wichtigsten Aufgaben unseres Lebens. Es muß zwischen allen Bewohnern dieser Stadt ein feierlicher, ich möchte sagen ein freimaurerischer Bund geschlossen werden, ein Bund, der, wenn wir schon längst im Grabe schlummern, noch auf unsere Enkel und Enkelskinder fortgepflanzt wird: daß wir unser Schulwesen stets mit dem regsten Interesse pflegen und wahren wollen, daß wir es als unser köstlichstes Kleinod achten — theuer wie das Auge, welches das Licht des ganzen Leibes ist!

Dazu müssen Alle mitwirken, ohne Ausnahme: die Schulbehörden, indem sie das Gesetz mit Weisheit, mit Gerichtigkeit und einer nie ermüdenden Standhaftigkeit erfüllen; die Väter und Mütter, indem sie ihre Kinder, ohne ein Opfer an Zeit, Geld oder Mühe zu scheuen, unablässig in Zucht und Ermahnung erziehen. Die Schule vermag ja nicht Alles; sie übernimmt nur einen Theil der hohen Aufgabe, und es werden — die Erfahrung lehrt es — ihre besten Bestrebungen zuletzt scheitern, wenn ihr nicht eine tüchtige Charakterbildung der Jugend im häuslichen Kreise zur Seite geht!

Euch aber, verehrte Lehrer und Lehrerinnen, fällt der Löwenantheil an unserem Bundeswerke zu. Ihr bildet auf dem Kampfgefilde der Geister die eigentliche Angriffs-Phalanx, welche festen Blickes, ohne Wanken, voranzugehen hat, wenn der Sieg vollendet werden soll. Euer Beruf ist vielfach mühsam und schwierig; aber ich kenne im Freistaat keinen schönern, als den Euern; denn Euch ist die ganze Zukunft des Gemeindewesens in dem nachwachsenden Geschlechte übergeben! Groß ist darum die Verantwortung eines Lehrers, allein auch ebenso groß das Vertrauen, das wir auf Euch setzen. Wir sprechen es heute mit Freudigkeit aus, daß wir wissen, wie treu Ihr bemüht sind, dieses Vertrauen zu rechtfertigen!

Und Ihr, liebe Kinder, stimmt heute mit vollem Rechte am Frohesten und Herzlichsten in den allgemeinen Festjubel ein. Wenn auch die Ungunst der Witterung den lange ersehnten Tag etwas trübt, so vermag doch keine noch so finstere Regenwolke jene Freude zu stören, daß Ihr nun, den frühern, dumpfen Schulstuben entronnen, fortan in so geräumigen, sonnig-lichten Hallen Euere Lernheimat gefunden habt. Vergesset aber dabei niemals, daß die Herstellung dieses herrlichen Gebäudes, das ein wahrer Schmuck unserer Stadt ist, sehr große und sehr schwere Opfer kostete und noch kosten wird, und daß es die Gemeinde ist, das heißt: daß es Euere Eltern sind, welche diese Last mit freiwilligem Entschlusse zu tragen übernahmen. Und aus welchem Grunde thaten sie es? Vergesset es nie und nimmer, Ihr Kinder und jungen Leute: Sie thaten es allein aus Liebe, aus inniger, hingebender Liebe für Euch! — Ein so großes Jugendfestgeschenk ist darum wohl auch eines ebenso großen Dankes werth! Ich will Euch sagen, womit ihr diesen Dank ausrichten könnt: wenn Ihr von nun an doppelt aufmerksam und lernfleißig, doppelt gehorsam und gesittet werdet! Erst wenn das geschieht, empfängt das neue Schulhaus seine rechte Weihe!

Man sagt: die Kinder haben ihre besondern Schutzengel. So mögen denn die heiligen Geister vom Himmel herabsteigen und diesen Tempel der Kindheit schützen und wahren, daß er bleibe für alle Zeit eine gefriedete Fest des Lichtes! — Ich spreche es mit tiefer Inbrunst aus: Der Gott unserer Väter walte ob diesem Hause und ob der Jugendbildung unserer Stadt mit seiner Allmacht und seiner erbarmenden Liebe!

Eidgenossenschaft.

Bern, 15. Juli. Der Bundesrath hat nach Empfang der Anzeige der Regierung von Genf von dem gestern erfolgten Hinscheid des General Dufour beschlossen, sich durch eine besondere Abordnung in Person der HH. Vizepräsident Borel und Bundesrath Ceresole bei dem auf Freitag Nachmittags halb 5 Uhr angesetzten Leichenbegängnisse vertreten zu lassen. Demselben wird der Vorsteher des Militärdepartements, Bundesrath Welti, beiwohnen. Ferner sind die Divisionäre und Waffenchefs dazu eingeladen.

† General Dufour. Gestern übermittelte uns der Telegraph die Trauerbotschaft vom Hinschied des Hrn. General Dufour, eines Mannes der mit Recht zu den ausgezeichnetsten Eidgenossen gezählt wurde. Dufour war es, der den Sonderbundsfeldzug zu einem raschen und wenig blutigen Ende führte. Seine damalige Wahl zum Oberbefehlshaber der eidg. Armee war eine sehr glückliche. Niemand flößte allgemeineres Vertrauen beim Militär und Volk ein, als Dufour. Der älteste auf der Rangliste des Stabes, dem er seit 1817 angehörte, hatte Dufour unter Napoleon I., als Genf noch dem Kaiserreich angehörte, eine praktische Kriegsschule durchgemacht. Nach der Wiedervereinigung Genf's mit der Eidgenossenschaft zeigte er sich besonders thätig bei der Organisation des schweiz. Bundesheeres. Als Oberinstruktor des Geniekorps leistete er Ausgezeichnetes. Als Oberstquartiermeister leitete er die topographische Aufnahme der Schweiz, eines der gelungensten Werke, welche je in diesem Zweige des Wissens und der Kunst erschienen. Auch durch Herausgabe mehrerer geschätzter militärischer Schriften erwarb sich Dufour einen Namen. Von lauterm Charakter und milder politischer Gesinnung flößte er

allen Parteien Achtung ein. Seinem Heimatkanton diente er als Kantonsingenieur. Er erreichte ein Alter von 88 Jahren; die in den letzten Monaten eingetretene Altersschwäche führte die Auflösung herbei. Die Schweiz trauert an seinem Grabe um einen wahrhaft edlen Republikaner und Patrioten. Sein Andenken sei für immer gesegnet!

— Wie gestern mitgetheilt, geht der schweizerische Schützenzug am 31. Juli Mittags von Winterthur via Singen zum deutschen Schützenfest in Stuttgart ab. Als obligatorische Bekleidung ist der Strohhut mit flachem Rand und vorgeschriebener Garnitur, nach dem von den HH. Gebr. Diggelmann in Zürich vorgelegten Muster, vorgesehen, ein solcher kostet daselbst Fr. 5. 50. Die Schützen sind ersucht, in dunkelm Rock und grauen Beinkleidern zu erscheinen. Jeder Theilnehmer hat an die Festkasse 6 Mark znm Voraus (d. h. bis längstens den 24. Juli) zu entrichten, wogegen er eine Festkarte erhält, welche ihm vom Centralkomite in St. Gallen gegen Fr. 8 Nachnahme zugestellt wird; diese Festkarte berechtigt: a) Ermäßigte Fahrt auf den Eisenbahnen; b) freien Zutritt zu allen Festlichkeiten, Konzerten, Besuch der königlichen Schlösser ꝛc.; c) mit Vorzeigung der Karte übernimmt das Wohnungskomite die Verpflichtung, für ausreichendes Logis zu sorgen. Es liegt im Interesse jedes das Fest besuchenden Schützen, seine Anmeldung unverzüglich beim Centralkomite zu machen, unter Angabe des Vor- und Zunamens, Stand, Wohnort und allfälliger Wünsche Quartier betreffend.

Aargau. In Bünzen fiel dem Anton Huwyler sein 6jähriges Knäblein Liberatius vom Wagen und wurde leider von einem Rade überfahren, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

— Lenzburg. (Einsdg.) Unser Bezirk bedarf infolge Demission der Herren Bez.-Amtmann Walti, Dr. Häusler, Amtsstatthalter, und Bezirksrichter Sandmeier drei neuer Beamten. Um das betreffende Wahlgeschäft am 25. ds. möglichst abzukürzen, machen wir den Stimmfähigen des Bezirks Lenzburg folgende Vorschläge: Herrn Bezirksrichter Müller, alt Kreisförster in Fahrwangen, als Bezirks-Amtmann. Herrn Major Marti, Gemeinde-Ammann in Othmarsingen, als Amtsstatthalter. Herrn Fritz Meyer, Notar, bisheriger Gerichtssuppleant, in Lenzburg, als Bezirksrichter.

Sämmtliche drei Vorgeschlagene sind Männer, aus dem Volke hervor gewachsen, und im Besitze aller Eigenschaften, die wir sowohl, wie das Gesetz von unsern Gewählten verlangen. Ihre bisherige Wirksamkeit und ihr biederer Charakter rechtfertigen unsern Wahlvorschlag und lassen uns hoffen, daß bei diesen so wichtigen Stellenbesetzungen obgenannte drei Vorgeschlagene aus der Wahlurne hervorgehen.

Mehrere Wähler des Bezirks Lenzburg.

— Die Studentenverbindung der Zofinger wird ihre Jahresversammlung den 8. und 9. August in Zofingen abhalten. Die letzte Jahresversammlung, die nach Beschluß vom Jahre 1868 Anno 1870 hätte stattfinden sollen, unterblieb wegen den politischen Ereignissen selben Jahres. Die Sektion Lausanne ist mit der Anordnung zur nächsten Vereinigung beauftragt.

Bern, 14. Juli. Das Bernervolk hat nächsten Sonntag über 3 Vorlagen des Großen Rathes abzustimmen, über die Gesetze betreffend die Hypothekarkasse und die Lehrerbildungsanstalten und über ein Anleihen von 7 Mill. Franken zur Vermehrung des Grundkapitals der Kantonalbank und desjenigen der Hypothekarbank, sowie zu Handen der Juragewässerkorrektion. Trotz der Nähe des Abstimmungstages herrscht noch „über allen Wipfeln Ruh", wie wohl noch nie seit der Einführung des Referendums. Nicht einmal in der Presse hat sich bis jetzt viel geregt. Schlußfolgerung: Annahme der Vorlagen bei sehr geringer Stimmenbetheiligung. (W. Ldb.)

— Beim Brückenbau in Wangen hat den 12. Juli wieder ein Unfall stattgefunden. Einige Arbeiter waren mit Herablassen eines hölzernen Rohres durch die Luftkammer in den Caisson beschäftigt, das angebrachte Seil zerriß und das Rohr stürzte auf eine Klappe der Luftkammer, welche sich öffnete, worauf infolge dessen die ganze Masse Luft, welche sich in dem Caisson befand, plötzlich hinausströmte und sämmtliche Arbeiter, die sich in der Nähe befanden, in die Luft schleuderte, wobei ein Bauführer, Simons, in die hochangeschwollene Aare stürzte, sich aber durch Schwimmen retten konnte. Ein anderer Aufseher, Gindali, und ein Zimmermann, Namens Arber, erlitten beim Sturze Achselbrüche. Dreizehn andere Arbeiter, die sich bei 50 Fuß Tiefe unter Wasser in dem Caisson befanden, hatten sich vor dem Sinken des Caissons und Eindringen des Wassers mit Mühe das Leben retten können.

— Der lorbeergekrönte Liederkranz wurde von Burgdorfs Bevölkerung jubelnd empfangen, hatte man ja doch ernstliche Befürchtungen über ihren Mißerfolg deswegen gehegt, weil 8 Tage vor dem Feste fast alle Mitglieder des Chors die Strapatzen eines kantonalen Schützenfestes mitgemacht hatten. Die Töchter Burgdorfs warteten mit Lorbeerkränzen für den Direktor Billeter, wie für den Vereinspräsidenten und vor Allem für die herrliche, allbewunderte Fahne der Basler Jungfrauen. Eine gelungene Ansprache hielt Hr. Schulpräsident Haas. Nachher unter förmlichem Blumenregen Festzug durch die Stadt und ein Schlußbankett, bei dem manch gutes Wort gesprochen wurde. (Basl. Nachr.)

Zürich. Am Dienstag wurde der eiserne Oberbau der Sihlbrücke auf die Pfeiler geschoben. Die interessante Arbeit ging sehr rasch nnd ohne die mindeste Störung vor sich. Von der vielbesprochenen Dammbaute bei Liedmeil (Altendorf) liegen laut „N. Z. Ztg." endlich ebenfalls gute Berichte vor. Daher wird die Lokomotive nun wohl in kurzer Frist sowohl von Zürich als von Ziegelbrücke her bis Horgen vordringen und die beförderliche Ueberwindung des letzten Hindernisses in Horgen bald zu erwarten sein.

Luzern. Couragirte Albions-Töchter waren es bis jetzt vorzüglich, welche sich an bedeutende Bergtouren mit ächt englischer Ausdauer heranwagten. Nun zeigt hie und da auch Eine unserer Landsmänninnen Lust an diesem „höhern" Vergnügen. So hat dieser Tage Frl. Jos. Schwytzer den Uri-Rothstock mit ihrem Besuche beehrt. Für eine junge Dame sicher eine rentablere Leistung als selbst ein graziöser Cotillon auf fein polirtem Parquet. (Vaterld.)

Obwalden. Der 7. und 8. Juli waren für Sachseln unheilvolle Tage. Während am ersten Tage bei hellem Sonnenscheine und vollständiger Windruhe zirka 20 Minuten lang der Hagel in so großen, aber glücklicherweise nicht dichten Schlossen niederfiel, wie sich die ältesten Leute keiner so großen erinnern, (viele hatten die Größe von Hühnereiern und wogen ¼ Pfd. und mehrere Personen, die sich auf der Gasse befanden, wurden so verletzt, daß sie die Schmerzen heute noch fühlen), fiel hingegen am zweiten Tage bei heftigem Sturmwinde und untermischt mit Regen der Hagel so intensiv, etwa ¼ Stunde, daß in einem großen Theil der Gemeinde die Saaten, der Wieswachs und die Obstfrüchte größtentheils zerstört und die schönen Hoffnungen des Landmanns vernichtet sind. Der Schaden, den der Hagel am zweiten Tage anrichtete, ist viel größer als jener vom ersten und man geht sicherlich nicht zu weit, wenn man denselben einzig für die Gemeinde Sachseln auf mindestens 50,000 Fr. anschlägt. Auch die angrenzenden Gemeinden Kerns und Giswyl haben, wenn auch in minderm Maße, vom Hagel des zweiten Tages gelitten.

Solothurn. Auch Solothurn hat seine Wassernoth. Ein furchtbares Gewitter hat namentlich den Bucheggberg heimgesucht. Die Tobelwässerlein waren zu Bächen, die Thalbäche zu brüllenden Gebirgswassern geworden; sie hausten besonders bei den Mühlen, Säge- und Oelmühlen furchtbar. In Mühledorf staute sich der Mühlebach bei der Mühle zu einem See auf. Fußhoch stand das Wasser in der Mühle und in den Ställen; das Vieh konnte mit genauer Noth gerettet werden. In der Krautmühle zu Brügglen wurde der Mühledamm durchbrochen und eine Brücke weggerissen. Das Wasser brach in die Mühle und beschädigte die Mehlvorräthe, im Ofenhaus schwamm die Mulde mit frischgebackenem Brode im Wasser herum, junge Tannen und Buchen stießen an die Gebäude. In der niedrig gelegenen Wirthschaft des „Bismark" schwammen Wirthstische, Stühle, Fäßchen herum, die Schweine des Wirthes ruderten den Bach hinab, konnten sich aber an's Ufer retten. Die Schüler von Küttigkofen mußten in einem Wagen abgeholt werden. Die schöne Ebene unterhalb des Dorfes glich einem See. Der Damm des Mühleweihers von Oberramsen barst und überschwemmte die anstoßende Mühle. Viele steinerne Brücken sind unterwühlt oder ganz weggeschwemmt, tiefe Furchen in Wege und Felder gerissen, der nackte Kies liegt überall blosgelegt. Machtvolle Windstöße schmetterten zahlreiche Bäume nieder. Im Walde oberhalb Goßliwyl liegen 152 Buchen entwurzelt oder geknickt am Boden. In Biezwil und Schnottwil theilen mehr als fünfzig Fruchtbäume das gleiche Schicksal. Hingestreckt im Kornfeld liegen die Riesen, die Jahrhunderten getrotzt. In Biezwil stürzte ein Nußbaum auf ein Bauernhaus und drückte das Dach ein. In einem andern Hause hat er 400 Ziegel vom Dache geschleudert. Kurz, es war — sagt der „Landbote" — die bedeutendste Wassergröße des Bucheggbergs in diesem Jahrhundert, ein Bild von Toulouse en miniature.

Basel, 15. Juli. Ernst Reiter, Componist der Sängerfest-Cantate, ist gestern Abend gestorben. Die Leichenfeier findet Samstag Vormittags 10 Uhr unter Mitwirkung des Gesangvereins, der Liedertafel und des Orchesters statt.

Schaffhausen. An den Präsidenten des Verfassungsrathes haben 27 Mitglieder desselben mittelst schriftlicher Eingabe das Gesuch gestellt, es möchte der Verfassungsrath außerordentlicher Weise einberufen werden zur Behandlung der Frage, ob nicht das Volk angefragt werden soll: ob es auf einer Totalrevision der Verfassung beharre oder ob es eine Partial-Revision vorziehe. Das Büreau des Verfassungsrathes hat nun gestern beschlossen, es sei der Verfassungsrath auf den 21. August, Vormittags halb 10 Uhr einzuberufen.

St. Gallen. Letzten Sonntag wurde in Rheineck die Wittwe des in weiten Kreisen bekannten Hrn. Oberst Ritter von Altstätten unter sehr zahlreichem Geleite zur Grabesruhe getragen. Zu Ehren der Verstorbenen wurden Fr. 13,000 vergabt, und zwar Fr. 6000 nach Rheineck, Fr. 6000 nach Altstätten und Fr. 1000 nach Balgach.

Thurgau. Ueber das eidg. Offiziersfest, das bekanntlich am 17., 18. und 19. Juli im freundlichen Frauenfeld stattfindet, lesen wir in der „Thurgauer Ztg.": Obwohl Frauenfeld zu den kleinen schweizerischen Hauptorten gehört, gibt sich dasselbe alle Mühe, den Gästen einige freundliche Tage zu bereiten. Dürfen wir vorläufig auch nicht auf Details eingehen, so können wir doch jetzt schon erwähnen, daß für den 18. Juli (Sonntag Abend) — selbstverständlich leidliche Witterung vorausgesetzt — eine allgemeine Illumination des Festortes nebst Feuerwerk auf dem hübsch

gelegenen Schützenplatze in Aussicht genommen ist. Letzteres wird von dem rühmlichst bekannten Herrn Feuerwerker Müller in Emmishofen ausgeführt werden und bürgt schon dessen Name dafür, daß eine ganz vorzügliche Produktion zu erwarten steht.

Waadt. Hr. Bundesgerichtspräsident Blumer litt seit mehreren Wochen am Nervenfieber, ist jetzt aber auf der Besserung, so daß man hofft, er werde bald wieder vollständig hergestellt sein.

Neuenburg. „National" macht die Uhrenfabrikanten auf die außerordentliche Erscheinung aufmerksam, daß eine beträchtliche Anzahl Uhren, man spreche von 2000, aus England nach Crefeld spedirt worden sei. Es wird daraus auf etwas Schlimmes geschlossen und vermuthet, der Versender sei in der Schweiz und wolle noch mehr einsacken, ehe er sich daraus mache.

Genf. Das „Genfer Journal" ist heute in Trauerrand erschienen. In einem meisterhaften Artikel beklagt es mit uns Schweizern aller Gauen den Tod des berühmten Generals Dufour.

— Der „Thurg. Ztg." wird über das Leichenbegängniß Dufour's telegraphirt: Allgemeine Trauer. Militärisches Leichenbegängniß Freitag Abends 4½ Uhr. Der Staatsrath hat alle kantonalen Truppen dazu aufgeboten, auch den Großen Rath, den Verwaltungsrath und den Munizipalrath der Stadt Genf, die Gerichtskörper, den Maire und den Munizipalrath der Gemeinde Eaux vives, Akademie und Institut dazu eingeladen. Auch werden Vertreter des Bundes und Offiziere aus allen Kantonen erwartet.

Madrid, 14. Juli. General Martinez Campos ist in Benabarre eingetroffen. — Verfolgt von Delaire und Weyler ist Dorregaray nun in drs Aratthal gedrängt worden, so daß er also das Benasquethal schwerlich mehr erreichen wird. Das Aratthal, auch Val de Broto genannt, führt Angesichts des Mont perdu durch die sogen. Brèche de Roland oder leichter wohl durch den Gavarniepaß auf französisches Gebiet.

Paris, 14. Juli. Der „Soir" sagt, es sei ein ministerieller Bericht eingelaufen, der konstatire, daß mehrere tausend Karlisten in Gruppen an der Grenze stehen. Es sei jedoch noch unbekannt, ob sie die Grenzen zu überschreiten sich anschicken oder ob sie eine Offensivbewegung vorbereiten.

Rußland. Ein großer Waldbrand wüthet zu beiden Seiten der Warschauer Bahn. Der Verkehr der Züge ist zum Theil gehemmt.

— In Astrachan hat ein Brand einen Schaden von 1½ Millionen Rubel verursacht.

— In Balaklawa erwartet man aus Marseille die Maschinen, mit denen man die dort gesunkenen englischen Kriegsschiffe (im Krimmkrieg) zu heben gedenkt.

— Den letzten Postnachrichten aus Indien zufolge sieht man dem bevorstehenden Besuche des Prinzen von Wales dort mit großem Interesse entgegen, das von den Europäern und der einheimischen Bevölkerung in gleicher Weise getheilt wird. Die „Bombay Gazzette" meldet, daß der Maharadscha von Jeypoor großartige Vorkehrungen trifft, um dem Prinzen in seiner Hauptstadt einen würdigen Empfang zu bereiten: er läßt eine Rennbahn anlegen und Gasbeleuchtung einführen. Die Regimenter für die Manöver bei Delhi, zu denen ungefähr 20,000 Mann zusammengezogen werden, sind schon bestimmt; wann das Uebungslager eröffnet werden soll, hängt von dem Datum der Ankunft des Prinzen ab. In Bombay wurde ein Meeting abgehalten, um sich über einen passenden Empfang für den Prinzen zu berathen. Schließlich sei noch erwähnt, daß die englische Presse in China die patriotische Hoffnung ausspricht, der Prinz werde nach seiner Rundreise in Indien auch Honkong besuchen.

Rorschach, 15. Juli. Heutige Verkäufe 2397 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 33.— Mittelpreis Fr. 30. 18 Niedrigster Fr. 28. —. Aufschlag 128 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 128 Cts. Wochenverkäufe 2063 Doppel-Ztr. Hafer 610 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. —.

Aufruf an die Bewohner von Aarau.

Es bedarf wohl nicht einer abermaligen Schilderung des namenloses Unglückes, welches die Flußgebiete des Adour und der Garonne an den Schreckenstagen des 22. und 23. Juni traf. Die Kunde von jenen Wasserverheerungen ist durch die öffentlichen Blätter überall hingedrungen und hat bei jedem Menschenfreunde die innigste Theilnahme erweckt. Bereits ist eine Sammlung von Liebesgaben durch die ganze Eidgenossenschaft in's Werk gesetzt. Das schweizerische Volk wird wieder beweisen, daß es immer zur Hülfe bereit sei, wenn Andere in der großen europäischen Völkerfamilie leiden, und daß es namentlich der Nachbar-Nation nicht vergesse, mit welcher es durch so viele Jahrhunderte in Freundschaft stand. Frankreich hat auch uns nicht vergessen, als in den Jahren 1868 und 1871 die Kantone Graubünden, St. Gallen, Uri, Tessin und Wallis von ähnlichem Mißgeschick heimgesucht wurden, sondern spendete sehr namhafte Summen als Hülfeleistung.

Auch dieses Mal wird die Stadt Aarau nicht zurückbleiben, die sich bei solchen Anlässen stets als treue Freundin in der Noth gegenüber Unglücklichen bewährte, die ihrer Hülfe bedurften.

In diesem Vertrauen erlauben sich die Unterzeichneten, die Bewohner von Aarau um Liebesgaben für die Wasserbeschädigten im südwestlichen Frankreich zu bitten. Am Samstag den 17. Juli, von Morgens 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, und ebenso am Sonntag den 18. Juli, von Morgens 8 bis 12 Uhr, werden im Stadtrath-Saale Urnen aufgestellt sein, in welche Jedermann seinen Geldbeitrag zu legen ersucht wird.

Unser Kassier, Herr Gemeinderath Keller, wird nach dem Schlusse der Sammlung den Gesammtbetrag der gefallenen Summe veröffentlichen.

Aarau, den 12. Juli 1875.

Die Hülfskommission für den Bezirk Aarau:

E. Zschokke, Pfarrer.
Fürsprech Haberstich, Nationalrath.
Rothpletz, Gemeinderath.
Keller, Gemeinderath.
Jul. Henz.

Pariser Observatorium vom 15. Juli 1875.

Das vorgestern vorausgesehene schlechte Wetter ist eingetroffen. Das Centrum der Depression war diesen Morgen gegen Cherbourg, wo der Barometer um 14 Mm. gefallen ist. Gestern Abend gab es Stürme im Centrum von Frankreich und heute Morgen allgemeinen Regen auf der Abdachung der Manche und am Ocean. —

Aarwärme v. 15. Juli: Morgens 12, Mittags 12½, Abends 13 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 15. auf den 16. Juli 1875.

Wildenmann.

Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Haldritter, Hotelbesitzer, Ragaz.
— Sutter, Regt., Schaffhausen.
— Notter, dto., Luzern.
— Vollenweider, dto., Weinfelden.
— Sandmeier, Fürsprech, Seengen.
— Ruft, Regt, Bern.
— Schlepfer, dto, St. Gallen.
— Frei, dto, Wölfliswil.

Krone.

Hr. Stein, Kfm, Herisau.
— Isaak, dto., dto.
— Niggli 3. Schloßer, Aarburg.
— Baur, Kfm., Romanshorn.

Löwen.

Hr. Strohmayer, Kfm, Leipzig.
— Groezinger, dto., Heidelberg.
— Sautier, dto, Luzern.
— Ritter, dto., Freiburg.
— Cavin, dto., Aigle.
— Muanier, dto., Ber.
— Frick, dto, Straßburg
— Zoller, dto, Biberach

Ochsen.

Hr Haggenmacher, Part., Zürich.
— Duraut m. Gem., dto, Genf.
— Wettler, Kfm., St. Gallen.
— Bellot de Ferruet, Part., Paris.
— Henderger, dto., Zurzach.
— Kellersberger, dto., Laufenburg
— Reimann, dto., dto
— Fahrländer, dto., dto.
— Wolff, Kfm, Worms.
— Hartmann, dto, Herznach.
— Gilbert, dto, Stuttgart.
— Wülfing, dto, Bremen.
— Hauser, dto, Zürich.
— Alexander, dto., Paris
— Snell, Professor, Zürich.

Rößli.

H Schäfer, Kfm, St Gallen.
— Benz, dto, München
— Geiger, dto, Bornstetten
— Wahl, dto, Mailand
— Schaufelberger, Part., Baden.
Welti, dto., Schöftland

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig! —**

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Schützengesellschaft Aarau.

Abreise nach Winterthur

Sonntag den 18. Juli, Vorm. 7 Uhr 50.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Abend punkt 8 Uhr. — Daß Keiner fehle.

Feuerwehr Aarau.

Versammlung des Retterkorps

Samstags den 17. Juli, Abends 8½ Uhr, im Schwert.

Wegen der Wichtigkeit der Verhandlungen wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Chef:

Julius Henz.

Verkaufssteigerung.

Zufolge erhaltenem Auftrage wird der Unterzeichnete **am Samstag den 17. dies, Nachmittags 2 Uhr, im Lagerhause in Aarau** an eine öffentliche Verkaufssteigerung bringen:

a) Ca. **19 Saum weißen Thurgauer-Wein,**
b) ca. **200 Maaß Rhum,**
c) **3 Faß Bordeaux à 150 Maaß.**

Der Preisanschlag ist äußerst billig gestellt und werden Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:

Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Ein im bestem Rufe und entsprechender Frequenz stehender

Gasthof

mit **Stallungen & Remisen**

an einem gewerbreichen Bezirksorte im Aargau wird aus Familienrücksichten **zum Kaufe** angetragen durch den

Beauftragten:

Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Gesucht:

Eine angenehme **Wohnung** von 3 à 4 Zimmern für zwei Personen auf Anfang Septbr. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Arnica-Präparate,

aus frischer grüner Berg-Arnica bereitet, enthalten sie alle dieser heilskräftigen Pflanze eigenthümlichen Bestandtheile unverändert:

Arnica-Tinctur, sehr heilsam gegen alle äußerlichen Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Fall, Geschwulst, Blutaustretung ꝛc. Ebenso heilsam ist sie bei Verletzungen der Thiere und sollte in jedem Hause vorräthig gehalten werden. Fläschchen à 70 Ct. und offen.

Arnica-Balsam, vorzüglich bei Wundsein von Aufliegen, aufgesprungenen Lippen, Verbrennungen und Verletzungen aller Art. Fläschchen à 50 und 85 Ct.

Arnica-Haaröl, stärkt den Haarboden, heilt die Schuppen, verleiht dem Haar Glanz und Weichheit. Fläschchen à 75 Ct. und 1 Fr.

Arnica-Heiltaffet, verhindert, sofort auf frische Wunden geklebt, jede Eiterung; auch leistet es bei Verbrennnungen ebenso gute Dienste wie Collodium.

Arnica-Zahnpulver, das nach langjährigen Erfahrungen sehr empfohlen werden darf.

Depôt in Aarau bei

G. Angst, Alt-Postablage

Deutsches Bundesschießen in Stuttgart.

Eröffnung am 1. August.

Das Tit. Centralcomité sowie die Tit. Delegirten-Versammlung der schweizerischen Schützenvereine am 11. d. haben den von **uns** vorgelegten **Schützenhut sammt Garnitur** einstimmig als **obligatorische** Kopfbedeckung für die schweiz. Schützen und wer überhaupt am Schützenzuge nach Stuttgart theilnehmen will, angenommen.

Der Hut, complet garnirt, nach Vorschrift, kostet in **feiner Qualität 5½ Fr.** — Die complete Garnitur einzig bezogen kostet **2 Fr. 80 Cts.**

Da die Betheiligung aus der ganzen Schweiz voraussichtlich eine sehr bedeutende sein wird, so ersuchen wir um beförderliche Aufgabe, mit gefl. Einschickung des Kopfmaßes in Centimeter-Angabe oder Beilage eines Papierstreifens.

Die Versendungen für die ganze Schweiz beginnen **vom 20. d. M. an.**

Höflichst empfehlen sich

(M-2366-Z) **Gebrüder Diggelmann** in **Zürich.**

Steigerungspublikation.

Die **Gemeinde Aarau** bringt **Mittwoch den 21. Juli nächsthin,** von Vormittags 10 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung: **Das Schulmobiliar** der bisherigen Schullokalitäten im Knabenschulhaus an der hintern Vorstadt, im Mädchenschulhaus am Graben und in den Schulzimmern des alten Kaufhauses; unter demselben befinden sich namentlich:

8 Nähtische; 109 Schultische, worunter 5 bereits neue mit Sitzen; 6 Zimmertische; 56 lange Sitzbänke; 20 Kästen und Schränke, worunter 2 Glasschränke, u. A. m.

Im Fernern werden sodann im **städtischen Werkhaus** jenseits der Aare, wohin auch ein kleiner Theil des obigen Mobiliars deplacirt worden ist, zur Veräußerung gelangen:

20 Straßenlaternen; ca. 2 Dutzend blechene Handlaternen, sowie ein kleines Quantum altes Eisen und Metall.

Die Steigerung beginnt im alten Knabenschulhaus und es werden zu derselben Liebhaber freundlich eingeladen durch die beauftragte **Fondsverwaltung.**

Aarau, 10. Juli 1875.

Die spanische Weinhalle

in unmittelbarer Nähe der Kaserne zu Aarau

verkauft **en gros & en détail** nachstehende ordinaire und feine Weine zu folgenden Preisen:

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Ordinäre Weine:		
Montblanc, süss, bitter	1 —	1 50.
Sevilla, „ „	1 —	1 50.
Montagne de Loja	— 80	1 —.
Catalogne Montagne	— 60	— 80.
Feine Weine:		
Alicante	2 —	2 50.
Madera	2 50	3 50.
Malaga	2 50	3 50.
Malaga de color	2 —	3 —.
Xeres, süss, bitter	2 —	3 —.
Granacha	2 —	3 —.
Rancio de priorato (süss)	2 50	3 50.
Rancio de Huelva (bitter)	2 50	3 50.

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Manzanilla de St. Lucas	2 50	3 50.
Malvasia de Sitges	2 —	3 —.
Mistela de Andalusia	2 50	3 50.
Marsala de Valencia	2 20	3 —.
Oporto	2 —	3 —.
Pajareta	2 50	3 50.
Moscatell	2 50	3 50.
Extra feine Weine:		
Madera Superior	3 50	5 —.
Malaga „	3 50	5 —.
Xeres „	3 50	5 —.
Malvasia „	3 —	4 —.
Liqueurs:		
Rhum Ia.	1 80	2 50.
„ IIa	1 50	2 —.

Für die Aechtheit der Weine wird garantirt, und stehen Zeugnisse von Chemikern zur Einsicht, welche die Aechtheit der Weine bestätigen, auch lasse ich jede Sorte Weines auf Verlangen chemisch untersuchen; da ich nur auf ganz reiner Waare halte, so halte ich solche dem geehrten Publikum bestens empfohlen, und lade solches zum öftern Besuch meiner Wirthschaft höflichst ein

Aarau, im Juli 1875

J. Barris.

Zu vermiethen:

Das **Parterre** im Hause Nro. 357; in einem Monat beziehbar

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Zu miethen gesucht:

Eine kleine **Wohnung** auf Ende Juli für eine stille Familie von drei Personen.

Zu verkaufen:

Ein aufgerüstetes **Bett,** eine **Kommode,** ein **Nachttischle,** ein **Reißbrett.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Bei **Frau Theez-Amsler** könnten mehrere

Arbeiterinnen

Arbeit finden.

Sonntag den 18. Juli

Tanzbelustigung

im Binsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Ulr. Rynker, Badwirth.

Zwei gewandte Buchbinder

können sofort in Condition treten bei

E. Lenggenhager, Buchbinder,
Ormalingen (Baselland.)

Billig zu verkaufen:

Eine **Confitürepresse** für einen Zuckerbäcker oder in einen Gasthof. Bei der Exped. dieses Blattes zu vernehmen.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, N°. 167. 17. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Programm

für den

schweizerischen Schützenzug zum Besuche des V. deutschen Bundesschießens in Stuttgart

vom 1. bis 9. August 1875.

A. Allgemeine Bestimmungen der Festordnung.

1. Nach Vorschrift der Festordnung hat jeder Schütze eine Festkarte zu lösen, welche als Legitimation für die Erlangung der zugestandenen Fahrpreis-Ermäßigungen, für den freien Zutritt in die Schießhütte ꝛc. dient. Für diese Festkarte ist dem Feste vorgängig der Betrag von 6 Mark = 7 Fr. 50 Rp. an den Festort einzusenden.

2. Die Lösung einer Festkarte gilt, soferne der Anmeldung nichts Anderes beigefügt wird, gleichzeitig als Bestellung auf ein Quartier, welches vom Festkomite angewiesen und über welches dem Schützen eine besondere Wohnungskarte ausgestellt wird.

3. Mit der Fest- und beziehungsweise Wohnungskarte erhält jeder Schütze gleichzeitig ein Exemplar der Fest- und Schießordnung zugestellt.

B. Anmeldung für die Betheiligung am schweizerischen Schützenzug.

Das Centralkomite des schweizerischen Schützen-Vereins übernimmt für diejenigen Schweizer-Schützen, welche sich den Vorschriften des gegenwärtigen Programmes unterwerfen, die Vermittlung der Anmeldungen beim Festkomite unter nachstehenden nähern Bestimmungen:

1. Die Anmeldungen sind gemäß den Vorschriften des Festkomites unter Angabe des Vor- und Geschlechtsnamens und des Berufes oder Standes, sowie mit genauer Bezeichnung des Wohnortes des Schützen an das Zentralkomite in St. Gallen einzureichen.

Allfällige Wünsche, die Wohnung betreffend (Qualität, Preis u. s. w.) können der Anmeldung beigefügt werden. Schützen, welche Privatlogis bei Verwandten oder Bekannten haben, werden vom Festkomite ersucht, auch die genauen Adressen ihrer Wohnungsgeber beizufügen.

2. Die bestellten Fest- beziehungsweise Wohnungskarten werden jedem einzelnen Schützen vom Zentralkomite mit nachstehenden Vorbehalten unter Nachnahme der Taxe der Festkarte und eines Zuschlags von 50 Rp. für die Postgebühr und andere entstehende Auslagen, zusammen mit 8 Fr. bis spätestens am zweiten Tage vor dem Schützenzug franko durch die Post zugesandt.

3. Um auf die rechtzeitige Zustellung der Fest- und Wohnungskarten zählen zu können, müssen die Anmeldungen bis **spätestens Samstag den 24. Juli** im Besitze des Centralkomite sein; diejenigen Schützen, welche auf ein besseres Quartier reflektiren, haben ihre Anmeldungen bis **spätestens 20. Juli** einzureichen.

4. Nach dem 24. Juli bis 29. Abends allfällig eingehende Anmeldungen werden gleichfalls noch beim Festkomite vermittelt werden, unter der Bedingung jedoch, daß mit der Anmeldung zugleich der Betrag von 8 Franken an das Zentralkomite einzusenden und die betreffenden Fest- und Wohnungskarten, soweit die Anmeldungen noch berücksichtigt werden können, unmittelbar nach Ankunft des schweizerischen Schützenzuges in Stuttgart beim Quartiermeister desselben in Empfang zu nehmen sind.

Für noch später eingehende Anmeldungen kann das Zentralkomite keinerlei Verpflichtungen mehr übernehmen.

C. Besammlung und Organisation des Zuges.

1. Die schweizerischen Schützen besammeln sich zur gemeinschaftlichen Fahrt nach Stuttgart in Begleit der eidgenössischen Schützenfahne Samstag den 30. Juli, Vormittags, in Winterthur, um Abends zirka 6 Uhr via Etzweilen-Singen-Plochingen am Festorte anzulangen.

Die genaue Zeit der Besammlung und des Abganges des für die Schützen bestimmten Zuges, sowie die zugestandenen Taxermäßigungen und die Anordnungen betreffend die Ausgabe der Eisenbahn-Billete werden nach Abschluß der bezüglichen Unterhandlungen bekannt gegeben werden.

Anmerkung. Nach den bisherigen Unterhandlungen steht für diejenigen Schützen, welche den gemeinschaftlichen Zug zur Hinfahrt benützen, bei einer Betheiligung von wenigstens 300 Schützen eine Ermäßigung von 25 Prozent der gewöhnlichen einfachen Fahrtaxe in Aussicht und würden außerdem auch Schützen-Retourbillete ab Winterthur via Etzweilen-Singen mit der nämlichen Taxermäßigung, gültig für die Hin- und Rückfahrt vom 28. Juli bis 14. August, ausgegeben.

Die Abfahrt des vorgesehenen Extrazuges betreffend, hat sich das Zentralkomite dahin verwendet, daß dieselbe anstatt des von der württembergischen Bahnverwaltung vorgeschlagenen frühern Zeitpunktes, auf die Zeit nach Ankunft der ersten gewöhnlichen Züge ab Freiburg-Bern, Neuenburg, Basel, Luzern, Glarus und Chur (zirka 11 Uhr Vormittags), verlegt werde.

2. Sämmtliche am Eröffnungstage des Bundesschießens am Festort anwesenden Schweizer-Schützen nehmen am allgemeinen Festzuge Theil, wofür die nähern Anordnungen später besonders bekannt gegeben werden.

3. Für den Einzug in Stuttgart sowohl, als beim allgemeinen Festzug erscheinen die Schweizer-Schützen bewaffnet und in Strohhut mit grünem Band und Garnitur nach nachstehender näherer Vorschrift. Zur Erzielung möglichster Uniformität werden im Fernern ein dunkelfarbiger Rock und graue Beinkleider anempfohlen.

Als einheitliche Kopfbedeckung ist nach Muster von Gebrüder Diggelmann in Zürich angenommen: ein weißer, flacher Strohhut von 7½ bis 8½ Cm. Höhe und 6½ Cm. breitem Rand, mit 5½ Cm. breitem, grünem Taffetband und Alpenrose, neusilberner eidgenössischer Kokarde und zwei gekreuzten messingenen Stutzern als Garnitur.

Anmerkung. Der mustermäßige Hut wird von Gebrüder Diggelmann komplet garnirt für den Preis von 5 Fr. 50 Rp., das Band mit der übrigen Garnitur allein bezogen, für 2 Fr. 80 Rp. geliefert.

4. Der ganze Schützenzug steht unter der Leitung eines vom Zentralkomite bezeichneten Kommandanten, von welchem alle für die Organisation des Zuges weiter erforderlichen Anordnungen ausgehen und in geeigneter Weise bekannt gemacht werden.

D. Publikation der weitern Anordnungen für den Schützenzug.

1. Die weitern Anordnungen für die Ergänzung, sowie allfällige Abänderungen des gegenwärtigen Programms werden den festbesuchenden Schützen entweder am Zuge selbst oder, soweit nöthig und thunlich, der Besammlung vorgängig mit der Zusendung der Festkarte oder durch öffentliche Blätter bekannt gegeben werden.

2. Diese Publikationen werden in folgenden Blättern vom Zentralkomite direkt ergehen: „Bund", „Neue Zürch.-Ztg.", „National Suisse", „Gazette de Lausanne".

3. Die Redaktionen der übrigen schweizerischen Zeitungen werden unter Zusendung eines besonderen Exemplars gegenwärtigen Programmes ersucht, von diesem sowohl, als den spätern Kundmachungen des Zentralkomite's in ihrem Blatte gefälligst Notiz zu nehmen.

St. Gallen, den 12. Juli 1875.

Das Centralkomite
des schweizer. Schützenvereins.

† General Dufour. Einer Biographie im „Bund" entnehmen wir folgende Stelle:

„Als Direktor der Militärschule in Thun unterrichtete Oberst Dufour Louis Napoleon Bonaparte, den spätern Kaiser der Franzosen, in den militärischen Wissenschaften. Der Sohn des Königs von Holland war ein anhänglicher Schüler, der seinen alten Meister auch später, als er auf den Thron stieg und das zweite Kaiserreich gründete, liebte und verehrte und mit ihm in stetem Briefwechsel blieb. Darum auch wurde Dufour später mehrmals vom Bundesrathe mit Missionen bei Napoleon III. betraut, so auch als 1856 wegen Neuenburgs ein Krieg mit Preußen bevorstand, und seinem persönlichen Einflusse mag wohl auch zum Theil jene kräftige Intervention des Kaisers der Franzosen zuzuschreiben sein, welche unser Land vor einem blutigen Kriege gerettet hat. Gleich an dieser Stelle bemerken wir noch, daß Dufour auch 1856 zum Oberbefehlshaber der eidgenössischen Armee bestimmt war.

Die bedeutendste Epoche und damit auch die schönste des Lebens Heinrich Dufour's fällt in jene Zeiten der schweizerischen Geschichte, bei deren Erinnerung uns ein tieftrauriges und doch zugleich auch stolzes Gefühl beschleicht.

„Es war im Sommer 1847; Luzern mit seinen Verbündeten bereitete offener denn je den Krieg vor. Ein siebenörtiger Kriegsrath wurde von ihm nun wirklich aufgestellt; Waffenvorrath und Munition in großer Menge angeschafft; an den Grenzen der Sonderbundskantone und an einzelnen Punkten im Inneren Tag und Nacht an der Aufwerfung von Schanzen gearbeitet; die wehrpflichtige Mannschaft unaufhörlich in den Waffen geübt; der Landsturm auf's Neue geordnet und an die Spitze der ansehnlichen Streitmacht zum Oberbefehlshaber Ulrich v. Salis-Soglio aus Graubünden berufen: Es galt offene Empörung gegen die Eidgenossenschaft." Da versammelte sich am 18. Oktober 1847 die Tagsatzung. Wie schon im Juli, so auch diesmal war ihr Sinn noch zur Versöhnung geneigt. Doch umsonst. Die Friedensabgeordneten wurden in den sonderbündischen Kantonen mit Hohn empfangen. Nun schritt die Bundesversammlung zu ernsten Maßnahmen. Sie erließ ein Truppenaufgebot, anfänglich nur aus 50,000 Mann bestehend. Der eidg. Stab war schon früher ergänzt und theilweise in Aktivität versetzt worden. Auf den Vorschlag einer Dreier-Kommission ernannte jetzt die Bundesversammlung am 21. Oktober 1847 zum Oberkommandanten der eidg. Armee den Obersten Heinrich Dufour von Genf. Feddersen, in seiner „Geschichte der schweizerischen Regeneration", schreibt über diese Wahl: „Die Wahl des Oberbefehlshabers mußte als eine glückliche erscheinen. Niemand flößte allgemeineres Vertrauen beim Militär und beim Volke ein. Dufour, der älteste auf der Rangliste des Stabes, hatte bereits unter Napoleon, als Genf noch dem Kaiserreich angehörte, eine praktische Kriegsschule durchgemacht. Nach der Wiedervereinigung Genfs mit der Eidgenossenschaft zeigte er sich besonders thätig bei der Organisation des schweizerischen Bundesheeres. Als Oberinstruktor des Geniekorps leistete er Ausgezeichnetes in der Thuner Militärschule und in den Uebungslagern. Keiner verstand es wie er, in den Herzen der eidgenössischen Offiziere die Liebe zum gemeinsamen Vaterlande zu entzünden und den kriegerischen Geist derselben zu beleben. Als Oberquartiermeister leitete er die topographische Aufnahme der Schweiz, eines der gelungensten Werke, die je in diesem Zweige des Wissens und der Kunst erschienen. Auch durch Herausgabe mehrerer geschätzter militärischer Schriften erwarb er sich einen Namen. Von lauterem Charakter und milder politischer — mehr konservativer — Gesinnung flößte er allen Parteien Achtung ein. Bei Annahme seiner Wahl gab er die Versicherung, er werde thun, was die Pflicht erfordere, ohne sich von den Grenzen der Mäßigung und Menschlichkeit zu entfernen, nie außer Acht setzen, daß der Kampf gegen Miteidgenossen stattfinde, politischen Aufreizungen fremd bleiben, Ordnung und Disziplin handhaben, öffentliches und Privateigenthum achten, den katholischen Kultus in seinen Priestern, Tempeln und religiösen Anstalten schützen, mit einem Worte Alles anwenden, um die mit einem Kriege nothwendig verbundenen Uebel zu mildern."

Aargau. In Seengen werden von einem Händler Kirschen aufgekauft und zum Wiederverkaufe nach der Ostschweiz spedirt. Derselbe hat im Laufe dieser Woche schon nahezu 150 Zentner gekauft; er bezahlt 10 Rp. per Pfund, die Kirschen müßen jedoch sammt den Stielen gepflückt sein.

Bern. (Correspdz. v. 16. ds.) Die Verwaltung der Suisse occidentale hat, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, mit der Direktion der Berner Jurabahnen Unterhandlungen angeknüpft, welche die Betriebsverpachtung der Suisse occidentale an die Jurabahnen bezwecken. Für die Aktionäre wie die Obligationäre der Suisse occidentale wäre das Zustandekommen dieses Projektes jedenfalls höchst wünschbar, denn eine vereinfachte Betriebsverwaltung kann denselben nur Vortheil bringen.

Die Direktion des bernischen Stadttheaters übernimmt für den nächsten Winter der hier so beliebte und bescheidene Direktor Heuberger, dem auch die Direktion des Winterthurer Theaters angeboten war.

Wegen des Leichenbegängnisses von General Dufour findet heute keine Bundesrathssitzung statt.

— Langenthal. Gewiß ist allen Reisenden das in den Matten bei Langenthal auf einer Pappel sich befindende Storchennest bekannt. Als sich am Mittwoch Abend den 7. Juli das furchtbare Gewitter auch über jene Gegend entlud und der Hagel verheerend, in dichten Schlossen zur Erde fiel, deckten die Alten ihre Jungen zum Schutze gegen den Hagel mit ihren Leibern zu. Durch rasches Schlagen der Flügel wehrte das Männchen die herabfallenden Hagelkörner von den zarten Leibern der Jungen ab, wurde aber dabei das Opfer der Elternliebe, denn die Schlossen zerschlugen ihm die Flügel und die Augen. So fand man es am Morgen todt am Boden liegend, wie im Bericht über das Gewitter schon ist bemerkt worden.

Zürich. Bei Anlaß der Weihe des am Sängerfest in Basel erkämpften Bechers legte der Sängerverein „Harmonie Zürich" für die Wasserbeschädigten die beträchtliche Summe von Fr. 500 zusammen. Ehre dem edeln Sinn, der in der Freude des Unglücks gedenkt.

— Die „Freit. Ztg." will wissen, daß in Basel Anstrengungen gemacht werden, um die HH Attenhofer oder Hegar in Zürich an die Stelle des verstorbenen Herrn Reiter zu gewinnen, und es sei ihnen wirklich mit ersterm gelungen.

— Donnerstag Abend brannten in Zollikon 4 aneinandergebaute Häuser in der Nähe der Kirche bis auf den Grund nieder. Dreißig Personen sind dadurch obdachlos geworden. Gerettet wurde von der Fahrhabe fast gar nichts und leider war auch nichts versichert. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts. (N. Z. Z.)

— Die Einweihung der Nationalbahn ist zu allgemeiner Befriedigung und ohne den mindesten Unfall abgelaufen. Der Regierungsrath des Kantons Zürich war durch drei Mitglieder vertreten, diejenige von Aargau durch zwei Abgeordnete, die Nordostbahn-Direktion durch die Herren Peyer im Hof und Häberlin.

Dekorationen, Inschriften ernsten und heiteren Inhalts, Ehrenwein und weißgekleidete Jungfrauen, Musik und Fahnen, Geschützsalven, Sängervereine mit Fahnen, auf manchen Stationen die ganze liebe Schuljugend, festlich geschmückt und dem Bahnzug hellauf entgegenjubelnd — das war der Tenor des Ganzen. Die Thurbrücke bei Ossingen wurde gebührend bewundert und jenseits derselben schaut man rückwärts blickend und über den eleganten Brückenbau weg das Alpenpanorama. Die Fahrt seeaufwärts ist eine der hübschesten Partieen, die man finden will; bald hart am See, bald mitten durch Baumgärten und Rebgelände, stattliche Ortschaften, stolze Schlösser und hübsche Villen, die von Oben herunter schauen und meistens in reicher Dekoration paradiren. Hemmishofen, Kreuzlingen und Konstanz! Da sind wir in der alten, wieder verjüngten Konzilliumsstadt, empfangen von der ganzen Bevölkerung, von der geliebten Regimentsmusik, von jubelndem Zuruf und freudestrahlenden Gesichtern. Es sah aus, als bekäme Konstanz heute die erste Eisenbahn und dann wieder, als befinde man sich unter lauter alten Bekannten. Draußen im prächtigen Bad-Hotel (Attenhofer unternehmen) war im großen Saal für 300 Gäste gedeckt und begann das Festessen um 2 Uhr. Die Zukunft der Nationalbahn, die gute Nachbarschaft der Schweizer und Badenser, die allemannische Abstammung, die Initiativkraft der Schweizer und die Energie Winterthurs, das aufblühende Konstanz — das waren die Themata der toastirenden Redner, nämlich der Herren Präsident Ziegler, Staatsminister Turban, Bürgermeister Stromeier, Regierungsrath Ziegler, Ministerialrath v. Muth, Stadtpräsident Bleuler.

Basel. (Grenzpost.) † Ernst Reiter war im Jahre 1814 zu Wertheim (Großh. Baden) geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er vornehmlichst als Violinist bei Spohr und als Komponist bei Hauptmann. In die Schweiz, speziell nach Basel gelangte er zu Anfang der Vierziger Jahre als Kapellmeister des Theaterdirektors Hehl. Von dieser ambulanten Gesellschaft siedelte er zum stehenden Orchester über, erst als Violinist, dann als Konzertmeister. Dieses Orchester war jedoch damals erst der Embryo des heutigen, es nahmen nur wenige Musiker von Fach daran Theil, und zahlreiche Lücken machten sich bemerklich. Es ist das erste Verdienst Reiters, daß er sich's angelegen sein ließ, das Orchester zu heben und durch Pflege der classischen Musik, insbesondre Beethovens, zu den Leistungen zu befähigen, die ihm nun schon seit langen Jahren einen sehr geachteten und wohlverdienten Ruf in weitern Kreisen verschafft haben. Daß dies nicht zu ermöglichen war, ohne daß kunstsinnige Bürger und Einwohner den strebsamen jungen Musiker auf alle Weise unterstützten, versteht sich wohl von selbst; um so mehr darf es als eine seltsame Erscheinung constatirt werden, daß gleichwohl in der für Kunst und Wissenschaft sonst so freigebigen Stadt noch kein hinreichender Fond aufgebracht werden konnte, welcher die Existenz eines guten Orchesters für alle Zeit sicherstellen würde.

Neben der Sorge für das Orchester, das seinem Direktor später auch die Gründung einer Unterstützungskasse für Wittwen und Waisen von Orchestermitgliedern zu verdanken hatte, beschäftigte Reiter auch der gemischte Chor, dessen Pflege er an der Stelle Laur's von 1847 an übernahm. Hernach entstand die Liedertafel, die er auf den hohen Rang hob, deren sie sich heute noch erfreut und mit welcher er manch' einen Lorbeer im schweizerischen Sängerkampf errang. So stieg er schließlich an die Spitze aller musikalischen Institute Basel's empor, und daneben zog er eine Menge Schüler und Schülerinnen einzeln zur Kunst heran. Auch hier, bei der Pflege der Vokalmusik, war es sein Leitstern, nur gute, wo möglich klassische Musik zur Darstellung zu bringen, und so war es ein Triumph für ihn, wie für Basel selbst, daß im Laufe der Jahre große und schwierige Oratorien mit durchschlagendem Erfolg zur Aufführung gelangen konnten.

Reiter ist auch als Componist aufgetreten und zwar in sehr verschiedenen Gebieten, aber mit wechselndem Erfolg. Eine Oper, die er schrieb, wollte nicht recht gefallen; mehr schon ein Oratorium, „Das neue Paradies". Es existiren ferner von ihm eine Anzahl Orchesterstücke. Am glücklichsten war er in Liedern für eine und mehrere Stimmen und für Männerchor, sein Schwanengesang aber ist die Composition der Cantate Friedrich Oser's „Die Schlacht bei St. Jakob", welche soeben, zwei Tage vor dem Tode des Meisters, in der Sängerhalle auf dem Petersplatz zu so glänzender Geltung gelangt ist, leider ohne daß Reiter einen andern Genuß davon haben sollte als durch die Kunde von dem durchschlagenden Erfolg des Werkes; welche Kunde sich auch in zahlreichen Blumenspenden äußerte, die das Krankenbett in einen Garten verwandelten.

Reiter's Name bleibt für immer mit der Kunstgeschichte Basel's verknüpft; wer solche Leistungen hinter sich hat, darf sein Tagwerk als vollendet betrachten und fröhlich eingehen zur ewigen Ruhe.

Basel. Trotz des großen Gedränges am Sängerfeste sind der Polizei doch nicht mehr als 11 Diebstähle zur Kenntniß gekommen.

— Sitten, 15. Juli. Der Bischof von Sitten ist heute 80 Jahre alt gestorben. Er funktionirte 31 Jahre als Bischof.

Genf, 16. Juli. Am Leichenbegängniß des Generals Dufour werden 5000 Mann Truppen theilnehmen. Während des Zuges zum Todtenhof wird alle Minuten ein Kanonenschuß gelöst. Auf dem Grabe des Generals werden zwei Reden gehalten. Die eine Ansprache hält ein Mitglied des Bundesrathes, die andere der Präsident des Staatsrathes von Genf. Alle Magazine und alle Fabriken werden heute von 4—6 Uhr Abends geschlossen.

London, 15. Juli. Die Pall Mall Gazette meldet einen außerordentlichen Regenfall im südlichen und südwestlichen England. Ueberschwemmungen in Monmouthshire richten großen Schaden an. Es sind bereits Menschenleben verloren und steigt das Wasser noch immer.

Getreide-Börse. Zürich, am 16. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	34	32—33	30 -30½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	32—32½	31 - 31½	—	"
Irka [3])	31½	—	—	"
Bessarabia [4])	33	—	—	Genf.
Französ. Weizen [5])	31—31½	—	—	"
Landweizen [6])	—	—	—	Basel.
Badische Weizen [7])	—	—	—	Zürich.
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	—	—	—	"
Hafer [11])	23	22	21	Romanshorn.

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) Grosse Hausse-Bewegung. [11]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 1 Aufschlag
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 50 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 45 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 16. Juli 1875. Waizen | amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. bis —, inländische Sorten Fr. 29— bis 30. Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 38½— Fr. 40—. Mahlbohnen, große Fr. — — —, kleine Fr. — — bis —. Roggen Fr. 20½ bis Fr. 21 Hafer Fr. 23 bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. — — —. Mais, mittelgelber weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 22— bis 23½,. galatzer u. ungar. Fr. —. Landmais Fr. 22—22½. Alles pr. 100 Pfd. — Alles bei Partien, per compt., ohne Sack. —

Pariser Observatorium vom 16. Juli 1875.

Der Sturm, welcher seinen Weg gegen Süden fortsetzt, hat sein Centrum im Osten von Roche sur Yon, wo der Barometer um 4 Mm. gefallen ist (750 Mm.) Regen auf der ganzen Westküste Frankreichs, heftiger Wind auf der Insel Aix.

Aarwärme v. 16. Juli: Morgens 12, Mittags 12½, Abends 13 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 16. auf den 17. Juli 1875

Ochsen.

Hr. Clemens in Fam., Paris, Cassel.
— Kellersberger, dto., Laufenburg
— Fahrländer, dto., dto.
— Holliger, dto., dto
— Reimann, dto., dto
— Heuberger, dto., Zurzach
— v. Neuville, dto., Frankfurt.
— Snell, Professor, Zürich.
— Mächt, Kfm., Lausanne
— Hauser, dto., Zürich.
— Boesch, dto., Genf.
— Schröder, dto., Hanau
— Salmann, dto., Constanz
— Baron v. Hayer, Dr. med., Zürich.

Wildenmann

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Sulger, Negt., Romanshorn.
— Kaufmann, dto., Zürich.
— Bonstätz, dto., Luzern
— Müller, dto., dto
— Frei, dto., Wölflisweil.
— Bleuler, dto., Zürich.
— Müller dto., Kulm.
— Sandmeier, Fürsprech, Seengen.
Frl. Moser, Biel.

Storchen

Hr Sauthier, Kfm., Martigny
— Robert, dto., dto.
— Levefon, dto., Köln.
— Pertlschmidt, dto., Wien
— Fischer'm Gem., dto., Prag.
— John, Conzertmeister, Bern
— Mattmann, Kfm., Luzern.
— Kray dto., Köln.
— Petersen, dto., Aachen
— Philipps, dto., Amsterdam
— Grunert, dto., Bamberg.
— Raimond dto., Strasburg.
— Renard, dto., Mülhausen.
— Streller, dto., Basel.

Rößli.

Hr. Tschudi, Kfm., Glarus
— Meier, dto., Lenzburg
— Stöckli, dto., Muri
— Roth, dto., Solothurn.
— Huber, Metzger, Stallikon
— Steiner, Kohlenh., Wohlhausen.
— Fuhr, Schmid, Langenschwalbach.
— Graf, Mech., Rehtobel
— Kirchner, Drechsler, Oehringen.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 29. *AARAU, den 19. Juli 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	212	211	212	211	3½%
Augsburg	211¾	211	212	211	4 "
Preuss. Bankplätze	123¾	123¼	124	123½	5 "
Leipzig	123¾	123¼	124	123½	5 "
Frankfurt a/M.	123¾	123¼	124	123½	4½ "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	3 "
Mailand, valuta legale	93½	—	93½	92¾	5 "
London	25. 27½	25. 22½	25. 27½	25. 22½	3 "
Paris & Bankplätze	100½	99½	100¼	100	4 "
Wien	225½	224¼	225½	224¾	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 4 à 4½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze 5 " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	120	412½	417½
Nordostbahn alte	525	515	—
" neue	513¾	—	—
Centralbahn	432½	427½	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	210	195	—
Suisse occidentale Stamm	62½	—	—
" " Priorität	365	—	—
Schweiz. Creditanstalt	610	605	605
Bank in Winterthur	560	—	—
Aarg. Creditanstalt	465	—	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	537½	—	—
Basler Bankverein	440	435	—
Eidg. Bank	555	550	—
Bank Zofingen	535	530	—
Bank Baden	—	432½	—
Credit Lyonnais	627½	620	—
Banque d'Alsace et de Lorraine ex Coupon	520	512½	517½
Banque de Mulhouse	443¾	445	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	—	100¾	—
4½ " Central-Nordost	93¼	93	—
4½ " Centralbahn	93½	—	—
4½ " Nordostbahn	93½	—	—
5 " Gotthardbahn	97¾	97½	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100½	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	420	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5% Obligat. unserer Anstalt, à 100 — plus laufender Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld etwas knapper; unsere Haupt-Discontobanken in der Schweiz haben ihre Disconto-Ansätze auf 4 resp. 4½% heraufgesetzt. Auch die deutschen Plätze sind mit ihrem Zinsfuss höher, freilich aus andern Gründen und meist um die fremden Wechselcurse darnieder zu halten. — Effectengeschäfte beinahe null; in Bankactien geht gar nichts um, von Eisenbahnpapieren haben Nordost- und Centralbahnactien etwas vermehrte Aufmerksamkeit gefunden; dagegen aber wurden Gotthardbahnactien bis 400 geworfen, um wieder höher zu schliessen Deutsche Devisen höher auf Disconto-Veränderungen. London sehr fest, Italien stark ausgeboten.

Steigerung
über Sägholz, Nutzholz & Brennholz.

Es kommen nachfolgend verzeichnete Holzvorräthe auf öffentliche Steigerung:

Montag den 19. Juli, Vormittags um 8 Uhr, im Stadtwald „Hungerberg", auf der Schlagfläche am Fußweg auf die Buch:
6 Stück Säghölzer mit ca 180 c' Holzmasse,
6½ Klafter Tannen-Spälten- u. Prügelholz,
280 " " Stockholz und
2950 Stück Reiswellen von Tannästen;
aus der Durchforstung am Mittelweg:
1850 Stück Reiswellen von ausgehauenen dürren Stangen;
Nachmittags um 1 Uhr im „Gönhard", beginnend beim „steinernen Tisch", über:
52 Klafter Tannenholz von Dürrholz und Windfällen,
24 Klafter Stockholz.
3533 Stück Reiswellen,
5 Stück Tannensäghölzer mit 311 c' und
3 Eichennutzhölzer mit 41 c' Holzmasse.

Dienstag den 20. Juli, Vormittags 8 Uhr im Oberholz, Sammlung auf der Schanz:
52½ Klafter Stockholz auf dem Schlag beim „Lindenstock",
4 Klafter Spälten- und Prügelholz und
4½ " Stockholz und
167 Stück Reiswellen von Windfällen und Dürrholz, sowie
3 Stück Eichenstämme mit 70 c' und
2 Säghölzer mit 82 c' Holzmasse von einem Wegdurchhau;
Nachmittags 1 Uhr im Buchlisberg bei Schöftland:
½ Klafter Mischelholz und 6 Eichenstämmchen
und Abends 4 Uhr im Buchwald bei Schafisheim:
1 Klafter Mischelholz und 500 Stück Reiswellen von Dürrholz Ausbieben;
wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau, am 10. Juli 1875.

Die Forstverwaltung.

Verkaufssteigerung.

Zufolge erhaltenem Auftrage wird der Unterzeichnete **am Samstag den 17. dies, Nachmittags 2 Uhr, im Lagerhause in Aarau** an eine öffentliche Verkaufssteigerung bringen:

a) **Ca. 19 Saum weißen Thurgauer-Wein,**
b) ca. **200 Maaß Rhum,**
c) **3 Faß Bordeaux à 150 Maaß.**

Der Preisanschlag ist äußerst billig gestellt und werden Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Bei **F. G. Martin** ist zu beziehen:

Aargauischer Staats-Kalender
für 1875/76.
Preis 60 Ct.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 18. Juli:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Helfer Urech.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags ½10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 18. Juli:
Vormittags 9 Uhr; Nachm 2 Uhr.

Bürger-Turnverein.

I. Riege. Morgen Sonntag ½2 Uhr
Uebung
bei schönem Wetter in der Telli im andern Fall im Turnlokal.

Schützengesellschaft Aarau.

Abreise nach Winterthur
Sonntag den 18. Juli, Vorm. 7 Uhr 50.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Versammlung des Rettercorps
Samstags den 17. Juli, Abends 8½ Uhr,
im Schwert.
Wegen der Wichtigkeit der Verhandlungen wird um pünktliches Erscheinen ersucht.
Der Chef:
Julius Henz.

Steigerung.

Hermann Jäggi in Aarburg läßt **Donnerstag den 29. Juli,** Nachmittags 1 Uhr, in der **„Krone"** freiwillig versteigern:

1) Das **zweistöckige Wohnhaus** mit **Scheune** gegenüber dem Bahnhof Aarburg gelegen und deßhalb zu jedem Gewerbe, wie namentlich zum Betrieb einer Wirthschaft vorzüglich geeignet, mit zwei Jucharten Garten und Baumgarten.
2) Ein **zweistöckiges Wohnhaus** nahe bei obigem mit zwei Jucharten dabei liegendem Land.
3) **17 Jucharten vorzügliches Matt- & Ackerland** sammthaft oder in verschiedenen Abtheilungen.

Das Nähere, sowie die sehr günstigen Zahlungsbedingungen können auf der Gemeindeschreiberei Aarburg eingesehen werden. —
Aarburg, 16. Juli 1875.
Hermann Jäggi.

Von meinem Land an der Entfelderstraße, das sehr schön gelegen für Bauplätze und an das neu gebaute Haus von Hrn. Beck, Sattler, anstößt sind für

Parzellen zum Bauen

Anfragen eingegangen. Allfällige Baulieb haber, denen diese Gegend in's Auge fällt, ersuche ich ehe und bevor Veräußerungen stattgefunden, sich rechtzeitig bei mir anzumelden.
G. Walther.

Gesucht
eine solide, eiserne **Handkasse.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. —

Zum Verkauf:
Drei Bündten schönes Korn; Anmeldung in Nr. 142 Milchgasse.

Sonntag den 18. Juli

Tanzbelustigung

im Binsenhof.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Ulr. Rhyniker, Badwirth.

Jeden Montag aller Arten
Wehen
bei **Amsler-Schmid,** Beck, am Graben

Rheinfelden.

Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur

Badisch

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Badisch Rheinfelden

Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Badisch

Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis. Eröffnet 1. Mai 1875.

Der Eigenthümer: **J. Hackl.**

Rheinfelden.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaelszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schornp in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Die Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft

in Winterthur
eröffnet mit dem 1. Juli c. ihre Geschäftsthätigkeit.

Ausgerüstet mit einem Grund-Kapital von **5,000,000 Franken,** eingetheilt in 5000 auf den Namen der Eigenthümer ausgestellte Aktien à 1000 Franken, wovon 3000 emittirt, widmet sie ihr **ganzes** Kapital **allein** der Unfallbranche und gewährt damit, sowie durch Rückversicherung großer Risikos bei ihr Versicherung Nehmenden eine **solide** Garantie.

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämie: auf den Todesfall mit Kapital, für Ganz- und Halbinvalidität mit Rente, und bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit auf die Kurkosten und entgangenen Erwerb.

Auch schließt sie Versicherungen gegen die Folgen gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber ab.

Die Versicherung erfolgt auf Grund von 4 Prospekten mit zugehörigen allgemeinen Bedingungen.

Diese 4 Prospekte sind:

Prospect Nr. I.

Collectiv-Versicherung der in industriellen Gewerben, auf Arbeitsstätten oder bei bestimmten Arbeitergruppen beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen gegen die Folgen von Beschädigung an Leben und Gesundheit durch körperliche Unfälle **aller Art,** welche sie auf den Arbeitsstätten und innerhalb der Arbeitszeiten betreffen.

Prospect Nr. II.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unfälle **aller Art in** und **außer** dem Beruf.

Prospect Nr. III.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit **auf Reisen,** die innerhalb der Grenzen Europa's zu Wasser oder zu Lande unternommen werden. Die hiefür zu entrichtenden Prämien sind äußerst gering. Das Prospekt-Formular dient zugleich als Police, welche Jedermann ohne Zuziehung eines Agenten sofort selbst gültig ausstellen kann.

Prospect Nr. IV.

Versicherung gegen die Folgen **gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber.**

Die Bureaux der Gesellschaft befinden sich in **Winterthur, Unionstraße Nr. 453.** Hier und bei unsern Agenten, welche durch die öffentlichen Blätter der betreffenden Orte sich einführen werden, sind Prospekte mit Tarifen und allgemeinen Versicherungsbedingungen unentgeldlich zu haben, und wird jede erwünschte Auskunft gern ertheilt.

Winterthur, den 26. Juni 1875.

Für den Verwaltungsrath,
Der Präsident:
H. Rieter.

Der Direktor;
Fr. Gysler.

(M-2201-Z)

Bei **Frau Theez-Amsler** könnten mehrere
Arbeiterinnen
Arbeit finden.

Zu vermiethen:
Das **Parterre** im Hause Nro. 357; in einem Monat beziehbar.

Zu miethen gesucht:
Eine kleine **Wohnung** auf Ende Juli für eine stille Familie von drei Personen.

Zwei gewandte Buchbinder
können sofort in Condition treten bei
E. Lenggenhager, Buchbinder,
Ormalingen (Baselland.)

Gesucht:
Eine angenehme **Wohnung** von 3 à 4 Zimmern für zwei Personen auf Anfang Septbr. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Montag, **N°. 168.** 19. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Deutsches Bundesschießen in Stuttgart.

I.

Die Vorbereitungen zu dem nationalen Feste, das in den Tagen vom 1. bis 9. August in der Schwäbischen Residenz stattfindet, werden, je näher der Eröffnungstag rückt, mit immer wachsender Energie, mit immer rastloserem Eifer betrieben. Damit tritt auch ein vollständiges Gelingen des schönen Festes in immer zuverlässigere Aussicht. Nicht nur was das Technische der Sache, die Dispositionen zu dem Schießen selbst betrifft, sondern auch nach der künstlerischen Seite hin wird man den wohlerwogenen einheitlichen Plan, der dem Ganzen zu Grunde liegt, loben müssen. Und wie der Plan glücklich und geistvoll entworfen ist, wie er gleichzeitig allen praktischen Verhältnissen Rechnung trägt, so bürgen auch die Namen der an der Spitze der Comite's stehenden Persönlichkeiten dafür, daß er mit vollgenügender Kraft und strenger Präcision durchgeführt werde. Stuttgart, im lieblichen Kranze seiner wald- und rebenbewachsenen Berge glänzend, beginnt zum Empfange seiner lieben Gäste sich zu rüsten; der Schieß- und Festplatz gehen ihrer Vollendung entgegen, die dekorative Arbeit ist im vollen Zuge. Die soeben im Hallberger'schen Verlag erschienene Festschrift, von Prof. J. Klaiber sehr volksthümlich verfaßt, ein elegantes Oktavbändchen mit Illustrationen in Tondruck, jedem Schützen als Gratisgabe jetzt schon zu Diensten stehend, faßt die Hauptmomente des Festes übersichtlich zusammen und gibt dem Fremden ein orientirendes Bild über Stuttgart und seine Geschichte. Nachdem am Samstag 31. Juli der feierliche Empfang der ankommenden Schützen auf dem Bahnhof stattgefunden, wird am Sonntag 1. August die eigentliche Eröffnung des Festes durch den Festzug, die Festtafel und das Festkonzert erfolgen. Der Festzug wird ein Unikum in seiner Art sein. Er umfaßt erstens Darstellungen der in den einzelnen Landestheilen von Württemberg heutzutage noch üblichen ländlichen Trachten, aus je 24 entsprechenden Paaren gruppirt, und zweitens eine Nachahmung des Festzuges, den Herzog Christoph im Jahre 1560 bei dem großen Armbrustschießen in Stuttgart veranstaltete, und wobei die malerischen mittelalterlichen Trachten sowohl bei Berittenen als Fußgängern zu schönster Wirkung gelangen werden. Von den Unterhaltungen der folgenden Tage, als da sind Militärkonzerte, Gesangsproduktionen, Besuche in den königl. Schlössern, Festball u. s. w. heben wir noch hervor die am Donnerstag 5. August stattfindende Vorstellung der lebenden Bilder auf der eigens zu diesem Zwecke in der Festhalle erbauten Bühne. Der Prolog wird gesprochen von Frau Eleonore Wahlmann; die Bilder selbst stellen dar: Barbarossa im Kyffhäuser, die Begegnung von Schiller und Goethe in der Karlsschule und die Kaiserkrönung in Versailles. Um die fremden Gäste mit einigen der historisch und landschaftlich interessantesten und anziehendsten Punkte des Landes bekannt zu machen, werden Festfahrten nach der Hohenzollern'schen Stammburg, nach Hechingen, Tübingen und Reutlingen einer-, und nach Weinsberg zur Weibertreu und nach Heilbronn andererseits veranstaltet. — Das Schießen dauert vom Montag den 2. August, Morgens 6 Uhr, bis Sonntag den 8. August, Abends 8 Uhr, und zwar jeden Tag von 6—12 und 2—8 Uhr. Dem zur Conkurrenz herbeikommenden Festgast wird der Blick auf die reichen und herrlichen Spenden, mit denen der Gabentempel geschmückt wird und die der Vertheilung an die glücklichen Schützen harren, noch eine besondere Augenweide gewähren. Die Festzeitung, welche im Verlage der Fr. Müller'schen Budruckerei (Neues Tagblatt) erscheint, wird die Hauptereignisse jedes einzelnen Festtags zusammenstellen und damit eine getreue Chronik vom Verlaufe des Festes geben. Die Wohnungsfrage ist nunmehr in einer Weise geregelt worden, daß auch der größte Andrang von Fremden bequem und in entsprechender Weise bewältigt werden kann.

Eidgenossenschaft.

Soeben ist vom eidg. Postdepartement herausgegeben im handlichen Format und zum Preise von 20 Cts. eine „Uebersicht der Frankaturtaxen für Briefpostgegenstände im Innern der Schweiz und nach den hauptsächlichsten fremden Ländern" erschienen, ein Tarifblatt, das in keinem Hause, in keiner Brieftasche fehlen sollte.

Aargau. Die Sammlung der Unterschriften, durch welche die Lehrer sich verpflichten, sich an keine aarg. Schulstelle, welche mit einer geringern Besoldung bedacht ist, als der am 22. Nov. verworfene Gesetzesvorschlag in Aussicht genommen hat, zu melden, ist vorläufig abgeschlossen und hat nach dem „Aarg. Schulblatt" folgendes Resultat ergeben: Bezirk Aarau 38 Unterschriften, Baden 57, Bremgarten 37, Brugg 50, Kulm 42, Laufenburg 28, Lenzburg 47, Muri 21, Rheinfelden 26, Zofingen 50, Zurzach 43, zusammen 436. Davon fallen auf die Gemeindeschullehrer und Lehrerinnen 390 Unterschriften oder 72 Proz. der sämmtlichen im Aargau angestellten Gemeindeschullehrer, auf die Fortbildungslehrer 12 oder 45 Proz., und auf die Bezirksschullehrer 34 oder 50 Proz. In einzelnen Bezirken ist sozusagen einstimmig unterschrieben worden, namentlich auch in Baden und Brugg, wo man am ehesten ein Fiasko hätte erwarten dürfen.

— Aarau. Samstag den 17. August Nachmittags verstarb dahier im Alter von 62 Jahren nach längern schweren Leiden Herr Regierungsrath Rudolf Weiersmüller. Der Tod seines vor fünf Monaten verstorbenen hoffnungsvollen einzigen Sohnes war ein so harter Schlag für den Verblichenen, daß er sich hievon nie erholte. Herr Weiersmüller war das Muster eines pflichttreuen Beamten in allen Stellen, die er inne hatte, sowohl im Gemeindewesen, wo er als Stadtschreiber und nachheriger Stadtammann viele Jahre mit Auszeichnung funktionirte, wie später als Regierungsrath und langjähriges Mitglied des aarg. Bankvorstandes. Der Verstorbene bekleidete auch die Stelle eines Landammannes und zeichnete sich überall durch eisernen Fleiß wie strenge Rechtlichkeit gegen Hoch wie Nieder aus. Sei ihm die Erde leicht! — Die Beerdigung findet Dienstag den 20. Juli, Mittags 11 Uhr statt.

— Aarau, 18. Das Ergebniß der Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich beträgt bis heute: a. Von der Gemeinde Aarau Fr. 1130, b. von der Gemeinde Oberentfelden 1. Beitrag Fr. 10. Summa Fr. 1140.

— Aarau. Am Kantonalschießen in Zürich haben auch die HH. Landolt, Metzger, und Müller-Gamper Becherprämien bezogen.

— In den Gasthöfen der Bäder von Baden wurde eine Subscription zu Gunsten der Wasserbeschädigten im südlichen Frankreich veranstaltet. Dieselbe hat die schöne Summe von 1235 Fr. abgeworfen.

— Laufenburg. Mittwochs den 14. ds. wurden bei Sisseln 2 Leichname aus dem Rheine gelandet. Der erste, ein ca. 14 Jahre alter Knabe, wurde bei der bezirksamtlichen Inspektion als ein am 7. Juli abhin bei Schaffhausen im Rhein ertrunkenen Johann Hirt von Schaffhausen erkannt; derselbe wurde gleichen Tages, infolge telegraphischer Anzeige des Bezirksamtes an die Polizeidirektion Schaffhausen, vom Vater abgeholt. Der zweite, ein ca. 17jähriger Jüngling, wurde bei der bezirksamtlichen Inspektion als ein ebenfalls am 7. Juli abhin in Aarau beim Baden in der Aare ertrunkenen Rudolf Hunziker von Schmidrued, als Lehrling in Aarau wohnhaft gewesen, erkannt. Dieser wurde Freitags im Beisein seines Vaters, welcher ebenfalls durch telegraphischen Bericht des Bezirksamtes Kenntniß erhielt, in Sisseln zur Erde bestattet. (Frickth.)

— Brugg. Der gewesene Pörtner zu Königsfelden, Herr S. Hunziker, ist letzter Tage gestorben.

— Rheinfelden. Die Arbeiten für die Gaseinrichtung sind bereits im bestem Fluß. Die Apparate und Leitungen werden von HH. Rieber und Gruner in Basel, das Gasometer-Bassin von Hrn. E. Baumberger in Basel erstellt, so daß binnen drei Monaten bedeutend mehr Licht in unsern Straßen sich bemerkbar machen wird. Als Gasmeister ist Hr. Alois Meyer, Kupferschmied, von hier, gewählt worden.

— Am 1. September wird die Versammlung der aargauischen Lehrer in hier stattfinden. (Volksst.)

Bern. Der Regierungsrath hat sich an dem Leichenbegängnisse des Generals Dufour durch die HH. Regierungsräthe Hartmann und Boden-

heimer vertreten lassen. Zugleich wurde eine militärische Vertretung abgeordnet, bestehend in Hrn. Oberstlieutenant Hofer und einem Adjutanten.

— Die Stadt Biel, deren Ehrenbürger General Dufour, war an dessen Leichenbegängniß vertreten durch eidgen. Oberst A. Müller, Präsidenten der Bürgergemeinde, Hauptmann Cäsar Zimmer und Hauptmaun Em. Walker.

Zürich. (Correspdz. v. 17. Juli.) Sie haben in einer der letzten Nummern bereits des warmen Empfanges erwähnt, den Zürich seinen beiden, im Kunstgesange mit den ersten Preisen gekrönten Vereinen Harmonie und städtischem Männerchor bei deren Rückkehr vom eidg Gesangfeste in Basel bereiteten. Wenn wir uns auch gewohnt sind, die Harmonie stets unter den ersten als Sieger an eidgen. Gesangeswettkämpfen hervorgehen zu sehen, so war dieser doppelte erste Preis, den gleichzeitig zwei Vereine errangen, um so erfreulicher. Sie haben die ihnen gewordene Auszeichnung übrigens reichlich verdient, unsere Sänger, denn schon den ganzen Winter und Frühling hindurch haben sie tüchtig gearbeitet an dem Stoffe, den sie sich zum Vorwurfe ihrer Wettgesänge genommen. Auch Ihre Cäcilia von Aarau hat sich wacker herausgebissen und wagt sich mit ihren Leistungen bereits kühn an die ersten schweizerischen Vereine der größern Städte heran und zwar, wie die Baseler Thatsache beweist, mit bestem Erfolge; denn im Kunstgesange Nr. 3 zu sein, will für den Verein aus dem kleinen Aarau schon was bedeuten.

Wenn auch die Nachricht vom Absterben des greisen Generals G. H. Dufour aus Genf an sich nach den seit einiger Zeit verlautenden Berichten über den Verlauf der letzten Krankheit nicht eben befremdlich lauten konnte, so rief sie doch auch hierorts schmerzliche Theilnahme hervor, namentlich unter den Veteranen des Sonderbundskrieges, welche damals und später wieder unter seinem Kommando gestanden hatten. Denn allgemein populär ist der greise Heerführer seit 1847 in allen Gauen der Schweiz geworden, wie kaum Einer vor und nach ihm und zwar auch über die Grenzen der Schweiz hinaus.

Trotz nachtheiligem Wetter dieser Woche hatte das zürcherische Kantonalschießen im Sihlhölzli seinen regelrechten Fortgang und wird heute schließen, worauf am 18. dann gleich in Winterthur als Fortsetzung sich das schweizerische Militär- und Feldschützenfest anschließen wird. Auch nach Stuttgart werden von hier verschiedene Schützen sich der schweizer. Kolonne anschließen, welche einen gemeinsamen Aufzug in der schwäbischen Hauptstadt arrangiren wollen, damit man dort auch gleich wisse, daß die Schweizer kommen und gewiß nicht die Letzten sein werden im Schießstande und am festlichen Bankette. Denn auch ihr Mannswort darf und wird nicht fehlen an dem süddeutschen Bundesschießen.

So folgt in der Schweiz während der schönen Jahreszeit ein Fest dem andern und bietet in dieser Hinsicht die kleine Staatengruppe Helvetiens eines der mannigfaltigsten und reichsten Bilder dar, werth der geübtesten Grabstichel und Federn.

— Winterthur. (Correspzd) Das Schweizerische Militär- und Freischießen nahm gestern bei strömendem, den ganzen Tag nie nachlassenden Regen seinen Anfang. Um 11 Uhr bewegte sich der Festzug vom Bahnhof durch die prachtvoll dekorirte Stadt zum Schießplatz, an der Spitze die ausgezeichnete Konstanzer Festmusik; die Festhütte, solid eingerichtet und höchst geschmackvoll dekorirt, war total angefüllt und das Mittags-Bankett ein sehr belebtes. Gesprochen wurde nicht viel, wahrscheinlich aus Furcht vor der an der Tribüne angebrachten Mahnung: „Machts kurz und bündig". Herr Festpräsident Blatter brachte den Toast auf das Vaterland. Ihm folgte Herr Major Stigeler, Präsident der Schützengesellschaft Aarau, indem er Namens der Gesellschaft den Sympathieen Ausdruck gab, welche die Bestrebungen der Winterthurer zur Ausrottung des bisherigen Schlendrians und Raubsystems im Schützenwesen bei der großen Mehrzahl der Schützen hervorgerufen haben und brachte sein Hoch der Gesellschaft von Winterthur. Es waren dies die einzigen Toaste.

Am 2 Uhr begann das Schießen. Schon ½ Stunde vorher waren sämmtliche Schießplätze zwei- und dreifach mit Schützen besetzt. Es waren ca. 70 Scheiben. Leider ist der Stand für die Infanterieschützen (harter Abzug) nur für schönes Wetter berechnet. Man war von vorn und hinten dem Regen und Wind sehr stark ausgesetzt, sodaß es schwierig war, das Ziel zu treffen. Zudem ist diese Abtheilung des Scheibenstandes so schmal, daß die Passage beständig gehemmt war und die Schützen sehr genirt wurden. Von Knieen oder Liegen konnte natürlich die Rede nicht sein; man hätte sich denn in 3 Zoll tiefen Koth begeben müssen, da keine Laden an den Boden gelegt waren.

Sonst erzeigten sich Organisation und Einrichtung vortrefflich und es kann nicht ausbleiben, daß die Bestrebungen der Winterthurer das bisherige System für eidg. und kantonale Schießen total über Bord werfen wird, was nicht schade ist.

Noch muß lobend der Festwirthschaft erwähnt werden, welche Speisen und Getränke ebenso reichlich als preiswürdig und billig liefert. Die ganze Wirthschaft wird vom festgebenden Verein in Regie betrieben.

— Winterthur. Die Ehrengaben für das schweiz. Militär- u. Freischießen haben bis zum Beginn des Festes Fr. 30,600 erreicht; unter den neu eingegangenen finden sich Fr. 225 von 6 schweiz. Pflanzern in Deli (Sumatra); Fr. 50 von Hrn. A. Strauß in Macassar; von Schützen in Samaden Fr. 140. Der Betrag der Ehrengaben für das Sektions-Wettschießen ist auf Fr. 1635 gestiegen.

Fest-Gruß.

Frei und treu! Nehmt zum Willkommen,
Brüder, diesen Bundesgruß!
Nehmt die Hand, die das Willkommen
In die eure drücken muß!
Mögt's dem Jubel auch entlauschen
Drunten auf der Schützenflur,
Und den Fahnen, die es rauschen
Das Willkomm in Winterthur!

Unsers Vaterlandes Ehre,
Freunde! liegt in eurer Hut,
Weil auf freier Männer Wehre
Doch zuletzt die Freiheit ruht!
Uebt darum im schönen Spiele
Was der Ernst einst fordern kann,
Und des Festes schönste Ziele,
Leicht erreichen wir sie dann!

Mannesmuth im freien Streben,
Hoher Sinn und Jugendkraft
Sind die Dreiheit, die im Leben
Alles wahrhaft Große schafft.
Wenn die Sterne ihm nicht fallen
Bleibt ein Volk wohl stark und frei,
Ob es von den Völkern allen
Auch das allerkleinste sei.

Daß stets heller in uns flammen
Jene Sterne unsers Seins,
Darum kommen wir zusammen,
Feste machen Herzen eins!
Gib uns, Festtag, diese Weihe!
Sei ein Baum, an Segen schwer!
Hoch die Treue! Hoch das Freie!
Hoch Helvetiens starke Wehr!

Thurgau. Die Regierung führt bei der St. Gallischen Regierung Beschwerde gegen den Bischof Greith, welcher bei der Firmelung in Steinach, zu der auch katholische Kinder des Thurgau's erschienen, in seiner Anrede u. A. erklärte, daß er von seinem Bruder Lachat bevollmächtigt und beauftragt sei, den thurgauischen Katholiken das Sakrament der Firmelung zu ertheilen. Die thurgauische Regierung ersucht deßhalb die St. Gallische, sie möchte Bischof Greith anweisen, sich in Zukunft jeder Amtshandlung im Namen und Auftrag des Exbischofs Lachat gegenüber thurgauischen Angehörigen zu enthalten. (Thur. Ztg.)

Frauenfeld, 17. Juli. Schweizerisches Offiziersfest. Um 4 Uhr Nachmittags Empfang der eidgenössischen Fahne am Bahnhof. Begeisterte Ansprachen von Major Maierhans von Frauenfeld und Oberstlieutenant Tanner aus Aarau, welch' letzterer an Stelle des durch Dienst verhinderten Hrn. Oberstlt. Rudolf die Fahne übergab. Die Stadt ist prächtig dekorirt, die Stimmung festlich. Doch ist die Theilnahme aus der Westschweiz gering.

Basel. Die mit der Bestattung des Herrn Musikdirektor Ernst Reiter sel. verbundene Feier gestaltete sich zu einem erhebenden, der allgemeinen Trauer über den Hinscheid dieses trefflichen Mannes entsprechenden Akte. Orchester, Gesangverein und Liedertafel hatten sich vereinigt, dem theuern Todten die letzte Ehre in einer Weise zu bezeugen welche ein vollgültiges Zeugniß von der Bedeutung und Beliebtheit des verstorbenen Meisters darlegte. Den herrlichen Instrumental- und Vokalvorträgen, mit welchen das zahlreiche Leichengeleite in der Elisabethenkirche und auf dem Gottesacker erbaut wurde, stand würdig zur Seite die von Freundeshand verfaßten Personalien, die von Hrn. Pfr. Fr. Oser gehaltene Ansprache und die von Hrn. Prof. Mähly am offenen Grabe gesprochenen Worte. Der Lorbeerkranz, den die Liedertafel auf den Sarg ihres verewigten Leiters niederlegte, war der greifbare Ausdruck ihres wehmüthigen Sanges:

Uns bleibt die Trauer, hier an Deinem Grabe,
Doch preist sie glücklich Dich in dunkler Kammer.
Deiner, o Sel'ger! denken wir in Segen;
Schlumm're in Frieden! (Basl. Nachr.)

Appenzell. Am 11. Juli langte die erste, stattlich ausgerüstete Lokomotive der Bergbahn Rorschach-Heiden an ersterem Orte an. Dieselbe ist aus der Maschinenwerkstätte der internationalen Gesellschaft für Bergbahnen hervorgegangen, auf Zahnstangenbetrieb eingerichtet und nach neuester absolut sicherer Konstruktion gebaut. In den nächsten Tagen dürfte die Probe derselben vorgenommen werden und alsdann, nach Eintreffen von 2 Wagen, die völlige Beschottung der Linie per Dampf bewerkstelligt werden.

Glarus. In der Rothfärberei in der Herren in Schwanden ist letzten Donnerstag ein Arbeiter, Names Abraham Stoll von Scherz, Kt. Aargau, verunglückt. Er brachte einen beladenen Kohlenwagen in's Rollen, und als er denselben am Vorderwagen bremsen wollte, preßte ihn die Last derart an die Mauer, daß sein Körper buchstäblich zerdrückt wurde. Der Verunglückte war ein fleißiger Arbeiter und sein jäher Tod erweckt allgemeine Theilnahme. (N. Gl. Ztg.)

Waadt. Aus Lausanne wird gemeldet, daß die Lage des Grafen Arnim, wenn auch nicht ganz verzweifelt, doch eine sehr bedenkliche ist; solches ist die Ansicht mehrerer Aerzte, die dieser Tage zusammengetreten sind, um ihr Gutachten abzugeben.

Genf, 17. Juli. Das Leichenbegängniß General Dufour's war das Großartigste, was die Schweiz an Trauerfeierlichkeiten je gesehen hatte. Unzählbar war die Menschenmenge, die dem Verewigten die letzte Ehre erwies. Der Regen, der bis Mittag in Strömen fiel, hörte um 1 Uhr plötzlich auf und die Sonne sendete ihre Strahlen zur Nationaltrauer.

Um 4½ Uhr donnerte der erste Kanonenschuß von der Treille her und das Geläute aller Glocken von St. Peter verkündete, daß sich der Trauerzug in Bewegung setze. Voraus ritt eine Compagnie Cavallerie (nebst Guiden), ihnen folgten ganz nach dem veröffentlichten Programm die übrigen Theilnehmer des nach vielen Tausenden zählenden Zuges.

Auf dem Sarge Dufour's waren dessen militärische Insignien niedergelegt, der Degen, der Generalshut, die Epauletten, die Schärpe, das Kreuz der Ehrenlegion. Die Enden des Sargtuches hielten die 4 eidgenössischen Obersten, Aubert, Denzler, Egloff und Meier. Unmittelbar hinter dem Sarge folgten Kutschen mit den Verwandten des Generals, denen als Ehrengeleite eine Compagnie Genietruppen beigegeben war.

Dann folgten die Bundesräthe Ceresole und Welti, begleitet von einem Bundesweibel in den eidgenössischen Farben. Das Bundesgericht war vertreten durch dessen Vize-Präsidenten, M. Roguin. Unter den militärischen Autoritäten bemerkte man den General Herzog und den Genie-Oberst Siegfried, einen hohen französischen Offizier, der die Ehrenlegion vertrat, und einen italienischen Stabsoffizier, mit dem Orden der italienischen Krone.

Vor dem Sarge marschirte das Infanteriebataillon Nr. 20, dessen Spielleute ihre Instrumente mit Trauerflor umwunden hatten. Schauerlich klang der Todtenmarsch der Tambouren und ergreifend tönten die Klänge dreier Musikchöre, welche Beethoven's Trauermarsch bliesen. Am Leichenbegängniß war die ganze Schweiz vertreten. Deputationen aller Kantone.

Auf der Grabstätte angelangt, gaben die Genietruppen eine Salve ab — ihnen antwortete sofort die Salve eines Infanterie-Bataillons und zwischen hinein rollte der dumpfe Donner der Kanonen — es war der letzte Scheidegruß, den die Armee ihrem verehrten Führer entbot.

Herr Bundesrath Ceresole ergriff hierauf das Wort und gedachte der eminenten Verdienste des Verewigten um das Vaterland — ebenso beredt sprachen Staatsrathpräsident Bautier, Boucher-Cremieux und Pastor Ferrier.

Nach den Ansprachen schloß sich das Grab über dem unvergeßlichen Dufour. Jetzt begann das Defilée der Truppen, der Behörden und übrigen Theilnehmer vor der trauernden Familie. Das Defilée begann Punkt 6½ Uhr und dauerte bis 8 Uhr. So ehrte die Republik ihren großen Bürger! (Hdls.-Cour.)

— General Dufour hat werthvolle Manuskripte hinterlassen, von denen eines demnächst im Verlage der Buchhandlung Sandoz in Neuenburg erscheinen wird. Es ist die Geschichte des Sonderbundskrieges, eingeleitet durch eine Biographie des Generals, zu welcher dessen eigenhändige Memoiren benützt werden sollen. Der „Bund" wird Gelegenheit haben, Fragmente aus dem Werke vor Erscheinen der deutschen Ausgabe desselben seinen Lesern mitzutheilen.

Paris, 16. Juli. Man versichert, es sei dem Hauptkorps Dorregaray's gelungen, in Katalonien einzudringen.

München, 17. Juli. Das süddeutsche Telegraphenbureau meldet: Die Begrüßung des deutschen Kaisers auf dem hiesigen Bahnhofe durch sämmtliche hier anwesende Prinzen und Prinzessinnen war auf ausdrückliche Anordnung des Königs von Baiern erfolgt.

Mainz, 17. Juli. In Folge eines wolkenbruchartigen Regens in dieser Nacht, wodurch ein Theil der Bahnböschung der Ludwigsbahn in der Gemarkung Oberingelheim weggerissen worden war, entgleiste ein Güterzug mit Lokomotive und drei Wagen. Der Zugführer und ein Wagenwärter sind unbedeutend verletzt. Im Laufe des Morgens wurde ein Geleise wieder fahrbar gemacht, das zweite wird auch noch heute betriebsfähig.

— Graz. Abermals sind furchtbare Wolkenbrüche niedergegangen, welche bedeutenden Schaden anrichteten. Im Bezirke Pöllau im Nordosten der Steiermark wurden insbesondere die Wälder schwer heimgesucht, in Mittelsteiermark die Brücken abgerissen und bei Köflach die Kulturen vollständig vernichtet; ebenso im Pettauer Bezirke, wo Menschen durch Blitzschläge ihr Leben einbüßten.

Aarauer Wochenmarkt vom 17. Juli. Alte Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 5½—6. per Becken 20 Ct. Neue Erdäpfel per Doppelzent Fr. 10. per Becken 30 Cts. Kabis per Kopf 25 Cts. Erbsen 20, Bohnen je 25 Cts. per Teller Kirschen 2 Pfund 25 Cts. 1 Büschel Rübli, 3 Zwiebeln, 4 Paar Aepfel, 2 Rettich, 3 Salatköpfe,, 6 Paar frische Birnen je 10 Cts. Dürre Aepfelschnitze 35, Birnen 50 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1.40. Eier 9 Stück 60 Ct.

Mittwoch den 21. Juli wird hier Jahr- und Viehmarkt abgehalten.

Aarwärme v. 18. Juli: Morgens 11½, Mittags 12, Abends 12 Gr. R.

München, 17. Juli. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 22 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 35 kr., Gerste 4 fl. 20 kr., Hafer 5 fl. 04 kr., Wicken 4 fl. 30 kr. Reps 07 fl. 56 kr., Leinsamen 7 fl. 42 kr. Wochenumsatz 15174 Zntr. Verkauft 13977 Zentner.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 17. Juli 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211¾	211¾	211	211
Antwerpen & Brüssel	3	100	100	99¾	99⅞
Augsburg	5	211¾	212	210¾	211
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123⅛	123¾	123⅛	123¼
Frankfurt a./M.	4½	123⅛	123¾	123⅛	123¼
Leipzig	5	123½	123¾	123⅛	123¼
London	3	25. 27½	25. 27½	25. 23¾	25. 23¾
Paris, Lyon, Marseille	4	100 15/16	100⅛	99⅞	100
Wien	4½–5½	225¼	225½	224½	224¾
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4–4½%. Zürich 4–4½%. Genf 3½%. St. Gallen 3½%. Aarau 4½%. Uebrige Schweizerplätze 4½—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100⅜	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	99¼	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96½	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözbergeanleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	98	97½	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93⅛	93	93½
5% Schweiz Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	—	430	—
Nordostbahn	500	500	522½	515	517½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	513¾	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	420	412½	417½
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	465	—	—
Basler Bankverein	500	200	437½	435	—
Basler Handelsbank	500	500	540	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	612½	605	606¼
Bank in Winterthur	500	500	560	550	—
Bank in Baden	500	500	—	432½	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1000	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8–10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.
Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**
Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.
Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhäuser), **farbige Percales, Oxford 2c. halte ich in schöner Auswahr selbst vorräthig!**

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 64 u. 65.

Dienstag den 20. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Rudolf Weiersmüller, Regierungsrath, von Aarau; alt 62 J. u. 13 T. — Leidabnahme: Neue Vorstadt Nr. 350.

Vormittags 11½ Uhr wird beerdigt:
Hermann Schmid, Kantonsschüler, von Mörikon; alt 17 Jahre u. 7 Monat. — Leidabnahme: Schachen Nr. 775.

Eheverkündungen in Aarau vom 18. Juli.

Joh. Ludwig Schöchli, Goldschmied, v. Elgg, mit Minna Kyburz, von Erlistach, Beide in Aarau.

Cornelius Heiß, Zimmermann, von Menzikon, mit A. Maria Neeser, von Schloßrued, Beide in Aarau.

Joh. Rudolf Wernli, von Thalheim, mit Emilie Schäfer, von Aarau, in Thalheim wohnhaft.

Taufe in Aarau vom 18. Juli.

Carl Friedrich, Söhnlein des Joh. Peter Jörg, Schuster, von Langenselbold (Provinz Hanau).

Sängerbund.

Sitzung

heute Abend ½9 Uhr in der Speisewirthschaft des Hrn. Egloff im Schachen.

Verhandlungsgegenstand: Ausflug.

Verein junger Kaufleute.

Versammlung
heute Montag Abend punkt 8 Uhr
im neuen Schulhaus
behufs der Untersuchung der Stimmen durch Hrn. Burgmeier.
Erscheinen Aller nothwendig.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Haßler-Dinger, gew. Negot. in Aarau bringen **nächsten Freitag den 23. Juli,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi in Aarau** ihre **zwei Wohnhäuser Nro. 69 und 70 an der Milchgasse zu Aarau** an eine öffentliche Steigerung.

Die gut unterhaltenen und in bestem Zustande befindlichen, sowie günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten, welche sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden zu günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein
Aarau, den 19. Juli 1875
Der mit der Steigerung Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Stoffärberei & Druckerei
von
Julius Rau in Stuttgart.

Kleider werden in schönsten Farben und Dessins gefärbt und gedruckt. — Versendung jeden Mittwoch — Nach 14 Tagen retour.

Erlaube mir auf die
chemische Trockenwascherei
(System Judlin)
besonders aufmerksam zu machen.

Diese neue Erfindung hat den Vortheil vor der Naßwascherei, daß kein Garderobestück zertrennt werden darf, möge dasselbe mit allem möglichen Ausputz versehen oder mit Watt gefüttert sein.

Musterkarte zur Einsicht bereit.

Näheres besagt das Circular.

Agentur:
Haßler-Dinger.

Steigerung.

Hermann Jäggi in Aarburg läßt **Donnerstag den 29. Juli,** Nachmittags 1 Uhr, in der **„Krone"** freiwillig versteigern:

1) Das **zweistöckige Wohnhaus** mit **Scheune** gegenüber dem Bahnhof Aarburg gelegen und deßhalb zu jedem Gewerbe, wie namentlich zum Betrieb einer Wirthschaft vorzüglich geeignet, mit zwei Jucharten Garten und Baumgarten.
2) Ein **zweistöckiges Wohnhaus** nahe bei obigem mit zwei Jucharten dabei liegendem Land.
3) **17 Jucharten vorzügliches Matt- & Ackerland** sammthaft oder in verschiedenen Abtheilungen.

Das Nähere, sowie die sehr günstigen Zahlungsbedingungen können auf der Gemeindeschreiberei Aarburg eingesehen werden. —

Aarburg, 16. Juli 1875.

Hermann Jäggi.

Von meinem Land an der Entfelderstraße, das sehr schön gelegen für Bauplätze und an das neu gebaute Haus von Hrn. Beck, Sattler, anstößt sind für

Parzellen zum Bauen

Anfragen eingegangen. Allfällige Bauliebhaber, denen diese Gegend in's Auge fällt, ersuche ich ehe und bevor Veräußerungen stattgefunden, sich rechtzeitig bei mir anzumelden.

G. Walther.

Gesucht
eine solide, eiserne **Handkasse.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. —

Zum Verkauf:
Drei Bündten schönes Korn; Anmeldung in Nr. 142 Milchgasse.

Zwei gewandte Buchbinder
können sofort in Condition treten bei
E. Lenggenhager, Buchbinder,
Ormalingen (Baselland.)

Billig zu verkaufen:
Eine **Confitürepresse** für einen Zuckerbäcker oder in einen Gasthof. Bei der Exped. dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Ein im bestem Rufe und entsprechender Frequenz stehender

Gasthof
mit **Stallungen & Remisen**

an einem gewerbreichen Bezirksorte im Aargau wird aus Familienrücksichten **zum Kaufe** angetragen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Zu vermiethen:
Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei
Hemmeler & Cie.

Geschäfts-Empfehlung.

Nach mehr denn fünfundzwanzigjähriger Amtsthätigkeit hat der Unterzeichnete ein

Notariats- & Geschäftsbureau

eröffnet. Aufträge werden bis auf weitere Anzeige entgegengenommen, prompt und sicher ausgeführt in seiner Wohnung
Pelzgasse Nr. 128, zwei Treppen hoch.
Es empfiehlt sich bestens
J. J. Leutwyler, Notar.
Aarau, 10. Juli 1875.

Tanzbelustigung
am Markttage Mittwoch den 21. Juli
im Gasthof zum Schwert.

Gasthaus-Köchin
gesucht. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Ein **Küchenschrank,** ein guterhaltener **Kleiderschrank** und zwei **Koffern** bei
F. Fisch, Uhrenmacher.

Junges fettes Schaffleisch
bei **Frd. Spengler,** Metzger.

Gesucht:
Eine anständige brave Tochter sucht eine Stelle als **Kellnerin** oder **Zimmermädchen** in einem Gasthofe. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein kleiner **Laden** an einer Hauptstraße der Stadt Aarau. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Zwei tüchtige Bauschreiner

werden gesucht, zum Anschlagen. Taglohn Fr. 5. — bis Fr. 6. — Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. (A-82-Q)

Kost & Logis für zwei ordentliche Arbeiter oder Lehrlinge. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen
verkaufe aus einer Liquidation

Spazierstöcke

in den verschiedenartigsten und neuesten Modellen z. B. Meerrohr- und Dornstöcke von 50 Ct. an, Dornstöcke mit

Hirschhorngriff
statt Fr. 4. nur Fr. 2. 80
Orangenst. = = = 4. 80. = = 3. 20
Meerrohrst. = = = 8. — = = 5. —
= mit Elfenbeingriff und
Zwinge statt Fr. 7—15 nur 4. 80.—10 Fr.

Zur gefl. Abnahme empfiehlt sich bestens
J. Sommerhalder *Coiffeur.*

Wichtig für Kranke!

Alle Kranke, namentlich solche, die an Appetitlosigkeit, **Auszehrung,** Blähungen, **Bleichsucht,** Brechruhr, Durchfall, Erbrechen, **Gicht,** Fallsucht, Finnen, **Flechten, Kopfschmerz, Krämpfe,** Kolik, **Magenkrämpfe, Hämorrhoiden,** Podagra, Drüsenleiden, **Darmkrankheiten, Würmer,** Hypochondrie, **Gelbsucht, Husten,** Milzbeschwerden, **Lungenkrankheiten,** Nervenleiden, **Epilepsie, Hautausschläge, Geschwüre, Fieber** ꝛc. leiden, finden **sichere und dauernde Beseitigung** ihrer Leiden durch
Dr. A. G. Werner's
Schwedische Lebensessenz.

Preis 1 Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung 4 Frcs.

Viele tausend Dankschreiben bestätigen die Vortrefflichkeit und heilsame Wirkung der Essenz, welche nach Vorschrift des **Dr. Werner nur allein echt** in der **Königl. Hofapotheke** zu Leipzig angefertigt und durch Vermittelung der **G. Pönicke'**schen Schulbuchhandlung in Leipzig gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zu beziehen ist.

Für die Schweiz übernahm die Versendung R. Kraut-Bosshardt in Zürich, welcher Bestellungen gegen Einsendung oder Nachnahme umgehend ausführt. (H-3197-S)

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Dienstag, **N°. 169.** 20. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Deutsches Bundesschießen in Stuttgart.

II.

Die schönen Tage des Festes rücken heran und alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Betheiligung an demselben eine sehr große sein wird. Und dies mit Recht. Denn wie einerseits die größten Anstrengungen gemacht werden, dem Festgast eine Fülle von Unterhaltungen und interessanten Schauspielen zu bieten, so muß anderseits zugestanden werden, daß dem Schützen durch die große Zahl von Preisen und zum Theil höchst werthvollen Ehrengaben außerordentliche Chancen geboten sind. Aus den Bestimmungen zur Schießordnung möchten wir folgende Punkte hervorheben:

Alle jene Waffen sind zulässig, welche höchstens 12 Pfund wiegen, einen Feldstecher (der auch ohne vorheriges Stechen oder Eindupfen die Entladung bewirkt), offenes Korn und offenes Absehen haben. Als offenes Absehen gilt auch das Spaltabsehen (Gabel), sofern der Spalt nach unten keine Erweiterung hat.

Am Schießen können sich nur Mitglieder des deutschen Schützenbundes und, als Gäste, im Ausland lebende Deutsche, nichtdeutsche Schützen und Solche betheiligen, denen in Folge ihrer dienstlichen Stellung der Eintritt in den deutschen Schützenbund verwehrt ist.

Jeder Schütze hat eine Festkarte zu lösen. Für dieselbe ist der Betrag von 6 Mark vorher an den Festort einzusenden.

Es werden 106 Scheiben aufgestellt, theils auf 300 Meter Entfernung (Feldscheiben), theils auf 175 Meter Entfernung (Standscheiben).

Feld-Festscheiben werden 3 aufgestellt. Sie heißen „Deutschland", „Stuttgart", „Hannover". Auf die Scheibe „Deutschland" dürfen nur Mitglieder des deutschen Schützenbundes schießen. Die Mitgliedskarte für 1874—75 ist bei Zahlung des Einsatzes vorzuzeigen.

Stand-Festscheiben werden gleichfalls 3 aufgestellt. Sie heißen: „Heimath", „Wien", „Bremen". Auf die Scheibe „Heimath" dürfen nur Mitglieder des deutschen Schützenbundes schießen. Die Mitgliedskarte für 1874—75 ist bei der Zahlung des Einsatzes vorzuzeigen.

Sowohl in Stand, als in Feld wird vom zweiten Schießtage an je eine Ehrenscheibe für Meisterschießen aufgestellt.

Zu Preisen auf die Festscheiben werden ausgesetzt: a) die Ehrengaben für das Fest, b) die Hälfte des aus der Bundeskasse geleisteten Beitrags, c) je die Hälfte der auf die betreffende Gattung derselben gemachten Einlagen. Der Plan über die ausgesetzten Preise wird vor Anfang des Bundesschießens bekannt gemacht.

Alle Schützen, denen die Fest- und Schießordnung nicht zugekommen sein sollte, wollen sich zu deren sofortiger Erlangung entweder an die Kreisvorstände ihres Schützenverbandes oder an das Centralkomité des V. deutschen Bundesschießen in Stuttgart wenden, das sofort bereitwilligst ihren Wunsch erfüllen wird.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 19. d. Es werden gewählt: Als Kommandanten der 8 Landwehr-Bataillone des Genie und als Majore bei den Genietruppen:

1. Bataillon, Faesch, Jules, von Genf; 2. Chessex, Clemens, in Montreux; 3. Müller, Emil, in Grenchen; (4. und 5. fehlen); 6. Bürkli, Arnold, in Zürich; 7. Furrer, Theodor, in Winterthur; 8. De Saussure, Viktor, in Yverdon.

Als Instruktor I. Klasse der Cavallerie: Hr. Major Emil Daval von Bivis, in Bern; als Instruktor II. Kl.: Hr. Major Eduard Risold in Interlaken.

Als Buchhalter und Kassier des eidg. Munitionsmagazins in Thun: Hr. Arnold Brosi in Olten.

Als Kanzlist auf der technischen Abtheilung der Kriegsmaterial-Verwaltung: Hr. Alfred Widmer von Mosnang in Bern.

Als Infanterie-Instruktor II. Kl. des VI. Kreises: Hr. Lieut. Johann Fehr, von Berg, Kt. Zürich.

Als Posthalter in Lützelflüh: Hr. Johannes Reinhard, Krämer in dort.

Als Posthalterin und Briefträgerin in Innertkirchen: Jgfr. Magdalena Raz in dort.

Es werden genehmigt:

1. Situationsplan und Längenprofil für das Verbindungsgeleise zwischen der Station Steckborn der Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen und der Maschinenfabrik und Eisengießerei des Hrn. Gubler-Labhardt in dorten.

2. Die von der Direktion der schweiz. Nationalbahn zur Prüfung vorgelegten Transporttarife.

Fristverlängerungen werden gewünscht, für Leistung des Finanzausweises und Beginn der Erdarbeiten, betreffend:

1. Eine Eisenbahn von Bauma über Bäretschwyl und Hinweil nach Bübikon, mit Abzweigung von Edikon nach Wald,

2. Die Touristenbahnen im Berner Oberland je um 1 Jahr.

Dem Staatsrath von Wallis werden an die Kosten für die Rhonekorrektion für die am 1. Juni d. J. abgeschlossene Campagne im Gesammtbetrage von Fr. 439,346. 65, als letzte Abschlagszahlung auf Rechnung des Bundesbeitrages von ½ der Kosten Fr. 80,000 bewilligt.

Aargau. Der Bestand der gegenwärtig in Aarau stattfindenden Infanterie-Rekrutenschule ist nach dem „Soloth. Tagb." folgender:

Vom Kanton Aargau	13	Offiziere,
dito	48	Unteroffiziere,
dito	61	Schützen-Rekruten,
dito	354	Füsilier-Rekruten,
dito	14	Trompeter-Rekruten,
dito	14	Tambour-Rekruten.
Vom Kanton Solothurn	5	Offiziere,
dito	9	Unteroffiziere,
dito	79	Füsilier-Rekruten.
Zusammen	595	Mann.

Das Instruktionspersonal für diese Schule besteht, Tambour- und Trompeter-Instruktoren inbegriffen, aus 11 Offizieren und 3 Unteroffizieren. Die sämmtlichen Rekruten sind vom Jahrgang 1855 und erhalten einen Unterricht von 45 Tagen. Der Einrückungstag für die Cadres war der 5. und der für die Rekruten der 13. Juli. Den 14., 15., 16. und 17. Juli fand die ärztliche Untersuchnng statt. Es wurden von Aargau ärztlich entlassen: Gänzlich 13 Mann; für einstweilen 7 Mann. Es wurden von Solothurn entlassen: Gänzlich 4 Mann; für einstweilen 7 Mann. Gewogen wurden die Rekruten diesmal nicht mehr. Das Verhältniß der Rekruten der verschiedenen Kantone zu einander war schon in den zwei vorhergehenden Schulen ein durchaus freundschaftliches und wird es hier, wie vorauszusehen ist, wieder sein.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 13. Juli. Die Hausordnung für das Krankenhaus ist durchberathen worden.

Nachdem vom Bezirksgericht Aarau das Urtheil gegen Rudolf Peter, Marxen, von Biberstein eingelangt, welcher wegen Entwendung von Bäumen zu 5 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden, wird die Bezahlung der versprochenen Prämie an den Verleider angeordnet.

Frau Lisette Schmid geb. Ringier hat dem Armengut durch Testament Fr. 600 vermacht. Die Fondsverwaltung erhält Auftrag zum Bezuge des Legates.

Die Herren Gebrüder Gysi haben bei Anlaß der Schulhauseinweihung der Stadt ein sehr hübsches photographisches Bild des Hrn. Christoph Conrad geschenkt. Das Geschenk wird gebührend verdankt und das Bild zur Placirung im Lehrerkonferenzzimmer dem Hausrektor übergeben.

— Aarau, 19. Juli. Als Liebesgabe für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind beim Kassier ferner eingegangen: Collekte der Gemeinde Aarg. Erlinsbach Fr. 105. 20.

— Aarau, 20. Ueber die Künstler-Kapelle Seebold, welche wie aus dem Inseratentheil zu entnehmen, am Donnerstag und Freitag hier conzertiren werden, spricht sich das „Mannheimer Journal" folgendermaßen aus: „Gestern Abend gab Herr Seebold aus Frankfurt mit seinen 7 Söhnen ein sehr gelungenes Conzert, das in künstlerischer Beziehung allen Anforderungen entsprach und daher von dem zahlreich versammelten Publikum reichen Beifall erntete. Besonders stürmischen Applaus riefen die Leistungen des kleinen 8jährigen Knaben hervor, der eine ungewöhnliche ausgeschulte Fertigkeit auf der Trommel besitzt. Wir hoffen die Künstlerfamilie recht bald wieder hier zu hören und wünschen Herrn Seebold auf seiner weiteren Kunstreise die besten Erfolge, und wie hier, auch anderwärts die wohlverdiente Anerkennung."

— Aarau. Der wegen Drohung und Widersetzlichkeit in Verhaft gezogene Rudolf Bircher, Zimmermann, von Küttigen, erhängte sich im Bezirksgefängniß in der Sonntagsnacht; Bircher hatte sich bei seiner Festnahme letzten Freitag Abend so ungeberdet benommen, daß er an Händen und Füßen gebunden und in einem Fuhrwerk in Untersuchungsverhaft abgeführt werden mußte.

— Lenzburg. (Korrespdz. v. 19. ds.) Die Lenzburger-Presse vom 2. Halbjahr 1875 ist nicht mehr dienjenige vom 1. Halbjahr. Der „Lenzburger Volksfreund", meist recht gut geschrieben und dem demokratischen Geiste huldigend, hat aus Mangel an Abonnenten zuerst die Waffen gestreckt. Er hätte ein besseres Schicksal verdient. — Das „Lenzburger Tagblatt" ist wieder zur frühern, wöchentlich zweimal erscheinenden „Lenzburger Zeitung" zusammengeschmolzen. Unseres Erachtens würde der Eigenthümer besser und würdiger gehandelt haben, wenn er es in seiner bisherigen Form hätte forterscheinen lassen, als je nach der vorhandenen Konkurrenz Steckli auf und ab zu machen. — Bei Oechslin erscheint seit 3 Monaten das „Aargauische Schulblatt", das dem Vernehmen nach nicht nur ziemlich verbreitet ist, sondern auch gefällt. Es bringt eine Anzahl Schulnotizen aus dem Aargau, welche auch in politische Blätter übergehen sollten. So bringt die zufällig vor uns liegende Nr. 6 Mittheilungen über die Besoldungsverhältnisse in Aarau, über die Resultate der Unterschriftensammlung betr. Verpflichtung zur Nichtanmeldung auf gering besoldete Lehrerstellen, über den Bestand der behufs Revision des Lehrplanes niedergesetzten Kommissionen u. s. f.

Die gestern versammelt gewesene Kirchgemeinde hat unter allerlei Protesten ihr Traktandenverzeichniß abgewandelt. Für weitere Leser dürfte nur interessant sein, daß die Differenz zwischen der Ortsbürgergemeinde Lenzburg und der Gemeinde Hendschikon, wenn nöthig, durch den Richter ausgetragen werden soll, daß die Kirchgemeinde darauf verzichtet, ein des Städtchens würdiges Pfarrhaus zu erstellen, sondern sich damit begnügt, den jetzigen Pfarrhaus-Darm etwas auszuputzen und zu repariren. Der jetzige Pfarrer begnügt sich damit, heißt es, und da glauben die gutmüthigen Lenzburger, ein zukünftiger Pfarrer werde sich mit dieser Barracke auch zufrieden stellen.

Die Ersatzwahlen in die Synode und in die Kirchenpflege sind wahrscheinlich beide nicht zu Stande gekommen. In die erste hat Herr Müller-Hasler Aussicht gewählt zu werden, in die zweite, wo eine energische initiative Kraft so nöthig wäre, bringt man wahrscheinlich gerade das Element nicht hinein, das hinein gehörte.

— Im Bad Schinznach wurden für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich Fr. 700 von den dortigen Gästen gesteuert.

— Frick. Der Uekerdamm hat sich nach einer Einsdg. im „Schwzb." 3—4 Fuß gesenkt, da die 16' dicke Seitenmauer und ein Stück des Gewölbes gegen die Straße gedrückt wurde, so daß die Mauer zum zweitenmal abgebrochen und wieder aufgeführt werden muß; die Betriebseröffnung ist deßhalb auf unbestimmte Zeit verschoben.

Bern. (Korr. v. 19. ds.) Bis jetzt sind in der Hauptstadt über die gestrige Volksabstimmung aus den Amtsbezirken Aarberg, Bern, Biel, Büren, Burgdorf, Courtelary, Fraubrunnen, Konolfingen, Laupen, Neuenstadt, Schwarzenburg, Thun, Seftigen, Laufen und Delsberg die Abstimmungsergebnisse eingelaufen und weiset das bis jetzt bekannte Total folgende Zahlen auf: Hypothekarkassengesetz: 10807 Ja, 4792 Nein; Anleihen: 9896 Ja, 5047 Nein; Lehrerbildungsanstalten: 8644 Ja, 6068 Nein. Es können demnach alle 3 Gesetze als angenommen betrachtet werden.

Bern. (Korr. v. 19. Juli.) In der verflossenen Nacht wurde Landjäger Ibinden in Huttwyl von einem Geisteskranken mit dem Bajonett in den Bauch gestochen. Die Verwundung soll eine sehr schwere sein und der Verwundete, welcher auf längere Zeit dienstunfähig ist, muß durch Extradienst ersetzt werden.

Nach Burg im Amt Laufen, wo der Pfarrer fortdauernder Verfolgung ausgesetzt ist, werden zwei weitere Landjäger abgeordnet.

— Der Männerchor Langenthal erhielt per Post nachträglich noch einen Becher als Ehrengabe vom Männerchor Rheinfelden, nebst einem Schreiben, worin es heißt, daß der Männerchor Rheinfelden, welcher in Basel wettgesungen ohne eine Ehrengabe zu spenden, nachträglich dieser üblichen Pflicht nachkomme und einen Becher spende, der nun mit Kenntnißgabe an das Festcomite in Basel dem Männerchor Langenthal übergeben werden solle. Der Becher wird heute, Dienstag Abend von Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern des Vereines eingeweiht; es ist ein netter Pokal und darauf gravirt: „Eidgenössisches Gesangfest in Basel 1875. Der Männerchor Rheinfelden dem Männerchor Langenthal."

Zürich. (Correspdz. vom 18. Juli). Hr. Musikdirektor Attenhofer widerlegt die Nachricht, daß er eine Berufung nach Basel angenommen habe.

Wenn Sie nach einer Landboten-Notiz die Nachricht brachten, daß Herr Finanzdirektor Ziegler seine Entlassung aus der Regierung Zürich's nehmen werde, aus citirten Motiven, so soll das sich allerdings thatsächlich bestätigen und ist für die Tüchtigkeit des Mannes wohl das Bedauern auch der Gegenpartei vom liberal-konservativem Lager der beste Beweis, daß der Kanton an dem Manne eine tüchtige organisatorische Kraft verliere, die nicht leicht völlig zu ersetzen sein dürfte.

Donnerstag Abends gegen 6 Uhr wurde Zürich schon wieder durch Feuerlärm allarmirt; es brannten in dem, 1 Stunde entfernten Dorfe Zollikon 4 Häuser nieder. Weil die Brandstätte sehr hoch und freistehend gelegen war, wähnten erst Viele, der Brand finde in der Nachbargemeinde Neumünster statt, was den Feuerlärm in seiner ersten Phase erheblich vergrößerte. Wir leben wieder in einer jener Epochen, wo ein Feuer dem andern folgt.

So leicht, wie Sie in einer letzten Nummer bemerkten, dürften denn doch die Terrainschwierigkeiten bei Altdorf (March) und um Horgen am linken Seeufer nicht gehoben sein; wäre das, so hätte die Bahnbauleitung gewiß dies längst bewerkstelligt, da sie ein nächstliegendes Interesse daran hat, die Eröffnung der Linie Zürich-Glarus einmal zu erzwecken.

Die internationale Ausstellung in Philadelphia will trotz votirter Bundesunterstützung nicht recht ziehen bei einem großen Theile unserer Großindustriellen; die auch gar zu rasche Aufeinanderfolge von derlei Schaustellungen wirkt eben eher abschreckend denn aufmunternd und die jetzige Krisis in manchen Industriebranchen ist auch nicht darnach angethan, besondere Aufmunterung zu bieten; etwas schließlich macht auch die gar große Entfernung, welche den Waarentransport erheblich erschwert. Wie man hört, ist dieselbe Zurückhaltung in Italien und Rußland vorhanden gegenüber dem nordamerikanischen Projekte.

Trotz des, stets anhaltend ungünstigen Wetters sollen die Einnahmen der Uetlibergbahn gar nicht gering sein — das macht eben die Neugierde des Publikums in diesem ersten Jahre nach der Eröffnung der, immerhin als Unikum dastehenden Bergbahn mit normaler Thalbahneinrichtung; bloß dürfte das Personal mit dem Publikum etwas mehr der Höflichkeit sich befleißigen.

— Am Kantonalschießen in Zürich sind über 1000 Doppel gelöst worden.

Am Sonntag fand die Eröffnung des neuen Hotel Fürst auf dem Uetliberg statt.

Luzern. Das Resultat der gestrigen Kirchenrathswahl in der Stadt ist folgendes: Ausgetheilte Stimmzeddel 1928, gültige Stimmen wurden eingelegt 1880, absolutes Mehr 941. Stimmen haben erhalten und sind gewählt die HH. Baumeister Meyer 1104, Oberst Vonmatt 1071, Dr. Steiger 1042, Dr. J. Winkler 1032, Dr. Weibel 1020, G. Troller, 1058. Ausschließlich konservative Zeddel 709, ausschließlich liberale 956, verschiedene Stimmen 215.

— In der Nacht vom 11.—12. Juli wurde in Willisau ein frecher Diebstahl verübt. Zwei Burschen, ein Brun von Ohmstal und ein Huber von Ufhusen, schlichen Abends in das Wechslerische Haus, versteckten sich im Hausgange und öffneten dann in später Nacht mittelst Dietrich den Laden des Hrn. Roman Kreiliger und stahlen daraus für eine Summe von ca. 500 Fr. Tuch und andere Waaren. Dem Eifer und der Einsicht des hiesigen Polizeiwachtmeisters Krell mit Hülfe des Landjägers Bösch in Zell ist es zu verdanken, daß man den Thätern bald auf die Spur gekommen ist und nicht nur die oben bemeldeten entwendeten Waaren vollständig, sondern noch viele andere, wahrscheinlich auch entwendete Waaren, bei den Thätern aufgefunden hat. Die letztern sitzen nun im Schatten kühler Denkungsart und haben, wie man hört, der That überwiesen, dieselbe bereits auch eingestanden.

Uri. In der Kristallhöhle am Spitzberg und Tiefengletscher beim Galenstock, wurden dieser Tage durch den Pächter S. Christen, Eigenthümer des Hotels Bellevue, prachtvolle Exemplare Topas und Flußspate gefunden, welche im Chalet des Hotels ausgestellt sind. Aus dieser Höhle sollen schon für über Fr. 20,000 Kristalle gewonnen worden sein.

Freiburg. Der Verwaltungsrath der Freiburger Waggonfabrik hat beschlossen, einer binnen Monatsfrist zusammenzuberufenden Aktionärversammlung die Liquidation der Gesellschaft vorzuschlagen. Das Gesellschaftskapital ist übrigens nicht stark angegriffen; es fehlte eben an hinreichender Arbeit, um Gewinn zu erzielen.

Solothurn. Ein Johann Zurlinden, von Wiedlisbach, Pintenwirth und Fabrikmechaniker in Grenchen, verheirathet, kinderlos, 28 Jahre alt und eine Frau Cäcilia Christ, von Heimeswyl, Kts. Bern, wohnhaft in Bettlach, Uhrenfabrikarbeiterin, 27 Jahre alt, zusammen ein verliebtes Paar, wurden seit 16. d. vermißt und vorgestern Abend auf Stellishof bei Bettlach unter einem ausgespannten Regenschirm erschossen gefunden. Die gerichtliche Untersuchung wird das Nähere zu Tage fördern.

— Unser Mitbürger Werner Munzinger, Gouverneur der Abes-

finischen Grenzländer, erhielt vom Vizekönig von Egypten den Rang eines Pascha.

— Wangen. An der Gäubahn sind gegenwärtig zirka 276 Schweizer- und 324 Italiener-Arbeiter beschäftigt. Man hofft, in zwei Monaten werden die Erdarbeiten so ziemlich beendet sein.

Baselland. Hr. Militärdirektor Graf hat als Abgeordneter der Regierung dem Leichenbegängnisse des Generals Dufour in Genf beigewohnt.

St. Gallen. Ragatz hat schon wieder eine Berühmtheit unter seinen Kurgästen zu verzeichnen, Karl Schurz, Senator der Vereinigten Staaten Nordamerikas — jener kühne Deutsche, der 1848 den Dichter Kinkel aus preußischer Gefangenschaft befreite.

— Das neueste Bulletin über den Typhuskrankenbestand im Bezirk St. Gallen verzeigt im Ganzen 64 Typhuskranke; am 10. Juli zählte man deren 69. Die ärztliche Gesellschaft hat an den Gemeinderath St. Gallen eine Zuschrift gerichtet, worin in leichtfaßlicher Weise Belehrung über Ursache und Mittel zur Heilung der Krankheit ertheilt wird.

Graubünden. Vor einigen Tagen ist wieder ein bisher noch unerstiegener Gipfel der Silvretta-Gletschergruppe genommen worden. Es ist der sogenannte Schwarzkopf in der Nähe der Verstang-la-Horn. Die Besteigung erforderte 8 Stunden, kann aber jetzt, nachdem die Lage genau studirt ist, in 5 bis 6 Stunden von der bei Klosters gelegenen Alp Vareina ausgeführt werden. Jetzt ist nur noch eine Spitze genannter Gruppe unerstiegen: die Fergen-Spitze in der Rhätikon-Kette. Die Besteigung des Schwarzkopfes wurde von zwei Herren aus Schlesien und einem Herrn von Zürich in Begleitung der Führer Jann und Jegen von Klosters ausgeführt.

Pariser Observatorium vom 19. Juli 1875.

Der Barometer fährt fort zu steigen in Frankreich (1 Mm.) über dem Kanal und dem Ocean, er ist gefallen um 2 Mm. im Norden Irlands, aber die Winde fahren fort über den Norden zu wehen und es ist nichts zu fürchten. Keine Winde über dem Meer. Schöne See auf dem Kanal und dem Ocean.

Aarwärme v. 18. Juli: Morgens 12, Mittags 12½, Abends 13½ Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 19. auf den 20. Juli 1875.

Ochsen.

Hr. Pornod m. Fam u. Bed., Couvet.
– v. Neuville, Part., Frankfurt.
– Imhof, dto, Winterthur.
– Behringer, Kfm., Zürich.
— Fehr, dto., Burgdorf
— Gerber, dto., St. Immer.
— Dürand m Gem., Part., Genf.
— Etzensperger, Kfm., Schaffhausen.
— Schulz, dto., Duisburg.
– Hauser, dto, Zürich.
– Heermann, dto, Tübingen.
Hodel, dto., Liestal
– Wiedenkeller, dto., Arborn.
– Weiler, dto, Zürich.
— Behsteiner, Fabrkt., Rheineck.

Storchen.

Hr. Mattmann, Kfm., Luzern.
– Metzger, dto, Stuttgart.
– Treff, dto, Genf
– Finkner. dto., Zürich.
– Grützner, dto, Dresden.
– Pflug, dto, Düsseldorf
Schulz, dto., Offenbach.
— Franke, dto, Bern.
– Stößel, dto., Erfurt.
– Petermann, dto, Locle.
– Hey, dto., Paris
– Meunier, dto, Charleville

Krone.

Hr. Imhof, Oberlieutenant, Zofingen.
– Dorrer, dto., Baden.
– Huber, Ingenieur, Bischoffszell.
Kohler, Kfm, Zürich
– Krauß, dto, Genf.

Rößli.

Hr. Ryser, Kfm., Langenthal.
– Wistler, dto, Goldbach
– Schwyzer, dto., Wangen.
– Waldmeier, Schmied, Stein.
– Stag, Schriftsetzer, Ossingen.
Hr. Pottetin, Part., Besançon.
– Siegrist, dto, Bordenwald.
— Hellmann, dto, Wenslingen.
– Mühleiter, dto., dto
— Isler, Dienstmann, Rikon.
— Anderes, Schriftsetzer, Insbruck.
Tuiner, Part., Ehrendim.
– Betzi 7, Maurer, Tirol
– Schmid, Schuster Baar.
Meier 3, Kfm., Hohenzollern.
— Ritzinger, Schneider, Blaubeuren.
— Heinzelmann, dto, Leutkirch.
7 Maurer, Tirol

Wildenmann.

Hr Rohr m. Familie, Cannes.
– Sandmeier, Fürsprech, Seengen.
– Fischer, Dr. med, Basel.
– Kayser, Negt., Worms.
– Sahli, dto, Wohlen.
Maurier, dto., Aigle
– Hunziker, dto, Reinach.
– Auvnier, dto, Genf.
– Rüder, dto, Lenzberg.
– Vonflüh, dto., Luzern.
Dippel, dto, Basel.
– Langhahn, dto, Zürich
– Suter, Part, Seengen.
— Leder, dto., Highland.
– Hofmann, dto, Kulm.
– Jenser mid m Sohn, Ettiswil.

Löwen.

Hr. Strohmayer, Kfm., Leipzig
Hill, dto., Stuttgart
— Gelpki, Ingenieur, Bern.
— Couret m Familie, Ollioules.
– Jaques, Kfm., Mülhausen.
– Jacky, dto, Chaux-de-Fonds.
— Sogne, Courrier, Paris
– Jäger, Hotelier, Reutlingen
– Rüetschi, Reisender, Zürich.

Steigerungs-Publikation.

Am **Mittwoch den 21. d. Mts.**, von Morgens 9 Uhr an, läßt **Rudolf Adel**, Schreiner, vor dem Haldenthor in Aarau über **2 Hobelbänke** sammt Werkgeschirr, **Schraubzwingen, Schraubknechte, Schraubböcke** und anderes Werkgeschirr mehr, sowie über einen **Brücken-Handwagen** eine freiwillige Steigerung abhalten.

☛ Es werden aber von ihm immer noch **Bestellungen für seinen Beruf** angenommen.

Gesucht: Ein großes **Zimmer** oder ein kleineres mit Kabinett.

Zu verkaufen:
Eine neue tannene **Bettstatt** mit dazu gehörigen **Bettstücken.**

Gesucht als Zimmermädchen:
Eine junge Tochter aus achtbarer Familie im Nähen und Glätten geübt.

Zu verkaufen:
Zwei Bünden schönes Korn; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Cirka 10 Zentner **Kornschaub;** wo, sagt die Expd. d. Bl.

Für einen ordentlichen Knaben, der das **Rasieren & Haarschneiden** gründlich zu erlernen wünscht, wird ein tüchtiger Lehrmeister gesucht. Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen der
Waisenpfleger in Lenzburg.

Von meinem Land an der Entfelderstraße, das sehr schön gelegen für Bauplätze und an das neu gebaute Haus von Hrn. Beck, Sattler, anstößt sind für
Parzellen zum Bauen
Anfragen eingegangen. Allfällige Bauliebhaber, denen diese Gegend in's Auge fällt, ersuche ich ehe und bevor Veräußerungen stattgefunden, sich rechtzeitig bei mir anzumelden.
G. Walther.

Gesucht
eine solide, eiserne **Handkasse.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen. —

Zum Verkauf:
Drei Bünden schönes Korn; Anmeldung in Nr. 142 Milchgasse.

Billig zu verkaufen:
Eine **Confitürepresse** für einen Zuckerbäcker oder in einen Gasthof. Bei der Exped. dieses Blattes zu vernehmen.

Tanzbelustigung
am Markttage Mittwoch den 21. Juli im Gasthof zum Schwert.

Gasthaus-Köchin
gesucht. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Ein **Küchenschrank,** ein guterhaltener **Kleiderschrank** und zwei **Koffern** bei
F. Fisch, Uhrenmacher

Junges fettes Schaffleisch
bei **Frd. Spengler,** Metzger.

Gesucht:
Eine anständige brave Tochter sucht eine Stelle als **Kellnerin** oder **Zimmermädchen** in einem Gasthofe. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein kleiner **Laden** an einer Hauptstraße der Stadt Aarau. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Kost & Logis für zwei ordentliche Arbeiter oder Lehrlinge. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zahnschmerzen.
Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Eine junge Tochter
findet dauernde Beschäftigung bei
J. Dolder,
vordere Vorstadt.

Der Rebelspalter
Illustr. humoristisch-satyrisches Wochenblatt
ladet zum ABONNEMENT auf das II. Semester ergebenst ein.

Das Blatt wird wie bis anhin in anerkannt vorzüglicher Austattung forterscheinen und Alles aufbieten, um in Bild und Wort die brennenden Tagesfragen in unserm Vaterlande in seiner Weise mit aller Schärfe zu behandeln.

INSERATE
finden durch die regelmässige Annoncen-Beilage allgemeine Verbreitung und sind stets mit dem wirksamsten Erfolge begleitet. — Saison-Anzeigen und grössere Einrückungen mit Wiederholung geniessen Rabatt; Clichés bis auf 50%.

Einsendungen hiefür beliebe man zu richten an die
Schweizer. Annoncen-Expedition:
Egger-Honegger & Cie.
Zürich-Neumünster.

Abonnements-Preise:
3 Monat Fr. 3. — 6 Monat Fr. 5. —
Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie bei der
Expedition in Zürich.

☛ Wo **Kräutermilch,** ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten,** sowie gegen **Sommersprossen, Leberflecken,** die innert 14 Tagen gänzlich zu vertreiben sind, wie auch **Kräutersaft,** ein sicheres Mittel um auf kahlen Stellen binnen 8 Wochen wieder eines dichten Haarwuchses sich zu erfreuen, und das Ergrauen der Haare zu verhindern, zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Notizbücher
bei **F. G. Martin.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 66.

Mittwoch den 21. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Rudolf Bircher, Zimmermann, von Küttigen; alt 29 Jahre. — Leichenabnahme: Krankenanstalt.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr: Turnstand in der Turnhalle.
Traktandum: Turnfahrt nach Langenthal.

Anzeige.

Das Kommando der **Infanterieschule** in Aarau bringt hiemit dem Publikum zur Kenntniß, daß **vom 21. Juli ab im Schachen täglich nach der Scheibe geschossen wird.**

Im Saale zum Storchen
Donnerstag den 22. & Freitag den 23. Juli

CONCERT

gegeben von der

Künstler-Kapelle Jac. Seebold und 7 seiner Söhne aus Frankfurt.

Kassaeröffnung Abends 8 Uhr,
Anfang 8½ Uhr.

Entrée 1 Frkn.

Die Photographie ist ausgestellt in der Buchhandlung von H. R. Sauerländer.

Jeden Tag neue Programme an der Kasse.

Während des Concertes können Erfrischungen bezogen werden.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Haßler-Dinger, gew. Negot. in Aarau bringen **nächsten Freitag den 23. Juli,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi in Aarau** ihre **zwei Wohnhäuser Nro. 69 und 70 an der Milchgasse zu Aarau** an eine öffentliche Steigerung.

Die gut unterhaltenen und in bestem Zustande befindlichen, sowie günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten, welche sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden zu günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein
Aarau, den 19. Juli 1875

Der mit der Steigerung Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Calibermaßstäbe

von Stahl mit 4 verschiedenen Maßen empfiehlt sehr billig

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Aarau.

Oeffentlichen Dank

unserm Passivmitglied Hr. Sch. J. für den heute erhaltenen Beitrag von Fr. 30. — zur Tilgung unsres Basler Festdeficits.

Aarau, 19. Juli 1875.

pr. Commission d. Männerchors d. Cäc.-Vereins:
Birmann-Probst.

Zu verkaufen:

Ein **Wohnhaus,** Nr. 519 an der Bahnhofstraße, worin eine Kaffeewirthschaft betrieben wird, nebst 2 Stücken Land, eines an der Straße von Schönenwerdt, das andere im Zelgli, beide sind mit Wasen und Bäumen bepflanzt. **Frau Siebenmann-Welti.**

Vertilgungsmittel

der **Schwabenkäfer, Ratten & Mäuse** sind zu haben bei

C. Müller, im Schachen, Aarau.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Es wird hiemit über die Lieferung nachstehender Militärbekleidungsgegenstände Konkurrenz eröffnet, nämlich:

Offizierstücher: 60 Ellen dunkelblaues und 30 Ellen grünes Tuch, 90 Ellen eisengrau und 60 Ellen blaugrau Satin.

Soldatentücher: 2790 Ellen dunkelblaues, 700 Ellen grünes, 30 Ellen schwarzes Tuch, 100 Ellen Scharlachtuch, 200 Ellen Scharlach-Royal, 30 Ellen Carmoisin, 30 Ellen kornblumenblaues Tuch, 1950 Ellen blaugrau Cuir, 1850 Ellen eisengrau Cuir, 5100 Ellen blaugraues Kaputtuch, 1700 Ellen blaugraues und 460 Ellen eisengraues Halbtuch, 12630 Ellen Futterleinwand, 300 Ellen Sarsenette, 600 Ellen Zwilche.

Ferner: 250 Paar kalblederne Reithosenanstöße, 600 Paar Ueberstrümpfstruppen, 260 Paar Reithosenstruppen, 1100 Halsbinden, 1050 Polizeimützen, 1050 Mützenquasten, 1050 Käppi, 1050 Pompons, 310 Käppischilde, 790 neusilberne Gansen, 1050 Cocarden, 2000 Zahlen, 50 Fangschnüre und 50 Pferdehaarbüsche für Dragoner, 4250 Dutzend metallene Knöpfe von verschiedenen Sorten, 1900 Stück metallene Doppelknöpfe, 3500 Dutzend beinerne Knöpfe, 60 Pfund schwarze Ueberstrümpfhaften, 1800 Paar Ueberstrümpfschnallen.

Sämmtliches Tuch, Halbtuch, Satin, Cuir, Leinwand und Zwilche muß genäßt, Tuch, Halbtuch, Satin und Cuir innert den Enden wenigstens 45", Leinwand 28", rohe Zwilche 23" breit sein.

Diejenigen, welche sich um diese Lieferungen bewerben wollen, haben ihre bezüglichen Anträge mit der Ueberschrift: „Montirungslieferung" dem Kantonskriegskommissariat in Aarau bis den **3. August d. J.** franco einzusenden. Die Muster und Bedingungen, nach welchen die Lieferungen erfolgen müssen, können hierorts eingesehen werden.

Andere als die aufgestellten Muster werden nicht berücksichtigt.

Aarau, den 20. Heumonat 1875.

Das Kantons-Kriegskommissariat:
(A-83-Q) **L. Kielholz,** Oberstlieutenant.

Steigerungspublikation.

Die **Gemeinde Aarau** bringt **Mittwoch den 21. Juli nächsthin,** von Vormittags 10 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung: **Das Schulmobiliar** der bisherigen Schullokalitäten im Knabenschulhaus an der hintern Vorstadt, im Mädchenschulhaus am Graben und in den Schulzimmern des alten Kaufhauses; unter demselben befinden sich namentlich:

8 Nähtische; 109 Schultische, worunter 5 bereits neue mit Sitzen; 6 Zimmertische; 56 lange Sitzbänke; 20 Kästen und Schränke, worunter 2 Glasschränke, u. A. m.

Im Fernern werden sodann im **städtischen Werkhaus** jenseits der Aare, wohin auch ein kleiner Theil des obigen Mobiliars deplacirt worden ist, zur Veräußerung gelangen:

20 Straßenlaternen; ca. 2 Dutzend blechene Handlaternen, sowie ein kleines Quantum altes Eisen und Metall.

Die Steigerung beginnt im alten Knabenschulhaus und es werden zu derselben Liebhaber freundlich eingeladen durch die beauftragte **Fondsverwaltung.**

Aarau, 10. Juli 1875.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Liquidation

des ganzen Lagers von Sommerartikeln

von

Adolf Dreifuss

am Graben **in Aarau** **am Graben.**

Das Lager enthält:

Englische Mohair-Stoffe für Damenkleider von 55 Ct. an per Elle;
Alpacas für Damenkleider von 60 Ct. per Elle;
Barèges - - - 50 - - -
Ecossais für Kinderkleider von 40 Ct. an per Elle;
Schwarzen Orleans von 50 Ct. per Elle;
Feinste carrirte **Besch,** das Allerneuste für Damenkleider;
Eine Parthie **Tablier** oder **Schürzen,** jedes Tablier oder Schurz von 1½ Ellen gross à 90 Ct.;
Unterröck-Stoffe von 65 Ct. an per Elle. — Ganz schweren **Doppel-Lüstre.**
Mehrere 1000 Ellen **diverse Resten** für Kinderkleider ebenfalls unter dem Ankaufspreis;
Zwilch für Herren-Hosen nur beste Qualität;
Verschiedene **Tuch-Resten.**

Diese, sowie noch eine Masse einschlagender Artikel empfiehlt bestens

Adolf Dreifuss, am Graben, in Aarau.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Mittwoch, **N°. 170.** 21. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Schweiz. naturforschende Gesellschaft. Im Hinblick auf das große Interesse, welches die Arbeiten am Gotthardtunnel dem Freunde der Naturwissenschaft und Technik gewähren, hat die Schweiz. naturforsch. Gesellschaft bei ihrer letztjährigen Vereinigung in Chur beschlossen, die nächste Jahresversammlung in Andermatt abzuhalten. Als Versammlungstage sind der 13. und 14. Septbr. bestimmt. Abends den 12. Septbr. kommen die Festtheilnehmer im Hotel Bellevue in Andermatt zusammen. Die Besichtigung der Tunnelarbeiten wird den 13. Nachmittags in Göschenen stattfinden, und es sind der Gesellschaft durch die Titl. Gotthardbahndirektion und Hrn. Favre alle Begünstigungen zugesagt, welche ohne Beeinträchtigung der Arbeiten überhaupt gestattet werden konnten. Ueber das Technische des großen Tunnels wird der Erfinder der pneumatischen Installationen selbst, Hr. Professor Colladon in Genf, in einer der beiden Generalversammlungen einen Vortrag halten, und die geologischen Verhältnisse wird u. A. der am Gotthard angestellte Geologe, Hr. Stapf, darstellen, dessen sorgfältige Aufnahmen die Anerkennung aller Fachgenossen gefunden haben. Es steht eine zahlreiche Betheiligung in Aussicht, namentlich auch von auswärts. Wenige Tage vorher versammelt sich die Geologische Gesellschaft von Frankreich in Genf, die Deutsche Geologische Gesellschaft in München. Beide haben bei Festsetzung ihrer Versammlungszeiten auf die unserige Rücksicht genommen in der Voraussicht, daß der St. Gotthard auch auf ihre Festbesucher seine Anziehungskraft äußern werde. Es ist zu wünschen, daß auch aus der Centralschweiz eine rege Theilnahme stattfinde.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 19. Juli. Dem Hrn. Brüllmann, reform. Pfarrer in Bremgarten wird die in Folge seiner Wahl zum Pfarrer von Egelshofen-Kreuzlingen nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Da der Maikäferflug, welcher im lauf. Jahre einen Theil des Bezirks Rheinfelden hätte berühren sollen, nicht stattgefunden hat, so wird auch die Ausrichtung des Staatsbeitrags nicht nothwendig.

Gemäß den von der Direktion des Innern genehmigten Protokollen wurde zum Gerichtspräsidenten von Muri Hr. Bezirksamtmann Müller von Bünzen mit 1289 von 1973 Stimmen gewählt.

Zum Gesetz über Aufstellung von Bauvorschriften zur Erweiterung von Ortschaften wird eine Vollziehungsverordnung erlassen, gemäß welcher dieses Gesetz auf den 1. August in Kraft treten soll.

— Aarau. Gestern Nachmittag machte die Schuljugend von Muri einen Ausflug hieher und tafelte in einer Zahl von 270 Kindern auf dem Schanzmätteli; nachher wurde das neue Schulhaus und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt.

— Bezirk Lenzburg. (Einsdg.) Die Delegirten der Volksvereine haben sich für die Wahlen vom 25. d. auf folgende Doppelvorschläge geeinigt: Als Bezirksamtmann: HH. Ammann Marti in Othmarsingen und Pfarrer Müller in Rupperswyl. Als Amtsstatthalter: H. Friedensrichter Kull in Niederlenz und Dr. Bertschinger in Lenzburg. Als Bezirksrichter: HH. Notar Meyer in Lenzburg und Notar Häubli in Seengen.

— Zofingen. Der neuen Kantonalschützengesellschaft sind bis jetzt beigetreten die Sektionen: Zofingen, Windisch, Boniswyl, Stein, Bremgarten, Kelleramt, Lengnau, Würenlingen, Kölliken, Oberkulm, Muhen, Othmarsingen, Suhr, Muri, Lenzburg, Neuenhof, Uerkheim, Baden, Herznach, Staufen, Wohlen, Brugg, Kulm, Villmergen, Koblenz, Aarau, Murzach, Ober-Endingen, Sarmenstorf, Beinwyl, Ober-Entfelden, Safenwyl, Schloßrued, Sins-Oberrüti, Eigenamt (Birr), Dintiken, Ueckheim.

— Hr. J. Baur von Sarmenstorf, früher Bezirksschullehrer in Kölliken, Bremgarten und Muri, ist an das Progymnasium in Biel gewählt worden. Biel hat durch diese Wahl einen tüchtigen Lehrer erworben.

— Besenbüren. Letzten Freitag Nachmittags gingen zwei Knaben ins Moos hinaus, um sog. „Riedwolle“ zu suchen. Abends kam jedoch nur Einer heim und sagte, er habe seinen Kameraden nicht mehr finden können. Als der Vermißte gegen Nacht nicht nach Hause kam, gingen mehrere aufs Moos und fanden ihn endlich todt in einem Graben liegen. Das verunglückte Kind ist kaum 7 Jahre alt.

— Villmergen. Ein Bubenstück der rohesten Art wurde hier Montag den 12. ds. Nachts verübt. Fröhliche Gesellschaft war im Ochsen beisammen bei Anlaß der Hochzeit des künftigen Wirths. Man sang, musizirte und tanzte. Der Zeiger der Uhr war schon ziemlich vorgerückt, als plötzlich mitten im Tanzen ein Knall erfolgt und die Musik verstummt. Durch das offene Fenster war ein Pflasterstein, mindestens 3 Pfund schwer, in den Saal geworfen worden, sauste aber an den Köpfen der Tanzenden vorbei, ohne Jemanden zu verletzen. Gleichen Abend wurde auch das Haus des Hrn. Oberlin mit Steinen bombardirt, als er nicht daheim war. Es ist zu hoffen, daß der Thäter entdeckt werde.

— Boswyl. Letzten Freitag Abend wurde Joseph Müller, Zimmermann, im Guß bei Boswyl, durch einen Messerstich derart in's Herz getroffen, daß er todt zur Erde fiel. Die Affaire hat ihren Anfang nur durch Neckereien genommen und ist noch nicht ermittelt, auf welcher Seite die größere Schuld liegt. Zwei Betheiligte von Butwyl sind verhaftet, der dritte und Verdächtigste liegt in Muswangen und soll ebenfalls bedeutend verwundet und nicht transportabel sein. (Bote.)

Bern. (Korr. v. 20. Juli.) Das Abstimmungsresultat über die Volksabstimmung ist heute endlich mit Ausnahme der Gemeinde Damphreux (Amt Pruntrut), und Gemeinde Lützelflüh (Amt Trachselwald) und der Gemeinden Herzogenbuchsee, Seeberg und Ochlenberg im Amt Wangen, bekannt. Alle drei Gesetze sind angenommen und zwar mit Ausnahme oben angeführter Gemeinden: Das Hypothekargesetz mit 19,835 Ja gegen 9280 Nein; das Anleihengesetz mit 17,811 Ja gegen 9897 Nein und die Lehrerbildungsanstalten mit 14,697 Ja gegen 12,661 Nein.

— Die bei der eidg. Staatskasse eingegangenen Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Frankreich übersteigen bereits die Summe von 100,000 Fr.

— Thun. Den 18., Abends amüsirten sich einige Soldaten bei der Wirthschaft Hunziker an der Allment dahier mit Scheibenschießen mit Revolvern, unversehens gieng einem Sappeur-Soldat der Schuß los und traf den beim Schießen beschäftigten Wirth Hunziker an die Stirne. Das Kügelchen sei ungefähr in der Mitte der Stirn hinein und bei der Schläfe wieder hinausgedrungen. Zur Stunde ist Hunziker, ein junger Familienvater, noch am Leben und Bewußtsein. Er befindet sich im hiesigen Krankenhause.

— Zwei Söhne des gewesenen Grimselspittlers Frutiger und ein Schnitzler Howald, alle zu Boltigen, Kirchgemeinde Innertkirchen, wohnhaft, fanden jüngst in einer Felshöhle oberhalb der Urweid, welche auf dem Gebirgszug zwischen dem Guttannen- und Gadmenthal liegt, ein Adlernest. Mit Hülfe eines Seiles gelang es ihnen, die in demselben sich befindlichen Jungen auszunehmen. Die Alte zeigte sich in der Höhe, machte aber wenig Miene zur Vertheidigung. (Tagespst.)

Zürich. (Frankf. Ztg.) Der zürcherischen Demokratie droht ein empfindlicher Verlust: ihr begabtester und tapferster Vorkämpfer, Herr Nationalrath G. Ziegler, hat seine Entlassung aus dem Regierungsrathe des Kantons Zürich eingereicht und es ist kaum eine Aussicht noch übrig, ihn zu einer Aenderung seines Entschlusses zu bewegen. Die Veranlassung dazu ist eine Winterthurer Kneipwirthin, deren Wirthschaft auf Antrag der Polizeibehörden und aus Gründen der Sittenpolizei geschlossen werden sollte; der Antrag gelangte, da das Wirthschaftswesen hier zu Lande unter der Finanzdirektion steht, an diese, und im Drange anderer Geschäfte übersah Ziegler, welcher der Finanzdirektion vorsteht, die Vorschrift des Gesetzes, wonach nur das Gericht die Schließung einer Wirthschaft verfügen darf. In Folge dieser von der Finanzdirektion verhängten Schließung ihres Etablissements belangte die Winterthurer Frau Hurtig Herrn Ziegler auf Schadenersatz und erwirkte in beiden Instanzen seine Verurtheilung. Die Gerichte nahmen an, das Uebersehen einer Gesetzesvorschrift von Seiten eines Beamten sei „grobe Fahrlässigkeit“, und für solche ist nach unserem privatrechtlichen Gesetzbuch der Beamte dem zu Schaden

Leichen-Anzeige.

Nr. 66.

Mittwoch den 21. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Rudolf Bircher, Zimmermann, von Küttigen; alt 29 Jahre. — Leichenabnahme: Krankenanstalt.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr: Turnstand in der Turnhalle.
Traktandum: Turnfahrt nach Langenthal.

Anzeige.

Das Kommando der **Infanterieschule** in Aarau bringt hiemit dem Publikum zur Kenntniß, daß **vom 21. Juli ab im Schachen täglich nach der Scheibe geschossen wird.**

Im Saale zum Storchen
Donnerstag den 22. & Freitag den 23. Juli

CONCERT

gegeben von der
Künstler-Kapelle Jac. Seebold
und 7 seiner Söhne aus Frankfurt.
Kassaeröffnung Abends 8 Uhr,
Anfang 8½ Uhr.
Entrée 1 Frkn.

Die Photographie ist ausgestellt in der Buchhandlung von H. R. Sauerländer.

Jeden Tag neue Programme an der Kasse.
Während des Concertes können Erfrischungen bezogen werden.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Haßler-Dinger, gew. Negot. in Aarau bringen **nächsten Freitag den 23. Juli,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi in Aarau** ihre **zwei Wohnhäuser Nro. 69 und 70 an der Milchgasse zu Aarau** an eine öffentliche Steigerung.

Die gut unterhaltenen und in bestem Zustande befindlichen, sowie günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten, welche sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden zu günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein
Aarau, den 19. Juli 1875
Der mit der Steigerung Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Calibermaßstäbe

von Stahl mit 4 verschiedenen Maßen empfiehlt sehr billig
A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Aarau.

Oeffentlichen Dank

unserm Passivmitglied Hr. Sch.-J. für den heute erhaltenen Beitrag von Fr. 30. — zur Tilgung unsres Basler Festdeficits.

Aarau, 19. Juli 1875.
pr. Commission d. Männerchors d. Cäc.-Vereins:
Birmann-Probst.

Zu verkaufen:

Ein **Wohnhaus,** Nr. 519 an der Bahnhofstraße, worin eine Kaffeewirthschaft betrieben wird, nebst 2 Stücken Land, eines an der Straße von Schönenwerdt, das andere im Zelgli, beide sind mit Wasen und Bäumen bepflanzt. **Frau Siebenmann-Welti.**

Vertilgungsmittel

der Schwabenkäfer, Ratten & Mäuse sind zu haben bei
C. Müller, im Schachen, Aarau.

Konkurrenz-Ausschreibung.

Es wird hiemit über die Lieferung nachstehender Militärbekleidungsgegenstände Konkurrenz eröffnet, nämlich:

Offizierstücher: 60 Ellen dunkelblaues und 30 Ellen grünes Tuch, 90 Ellen eisengrau und 60 Ellen blaugrau Satin.

Soldatentücher: 2790 Ellen dunkelblaues, 700 Ellen grünes, 30 Ellen schwarzes Tuch, 100 Ellen Scharlachtuch, 200 Ellen Scharlach-Royal, 30 Ellen Carmoisin, 30 Ellen kornblumenblaues Tuch, 1950 Ellen blaugrau Cuir, 1850 Ellen eisengrau Cuir, 5100 Ellen blaugraues Kaputtuch, 1700 Ellen blaugraues und 460 Ellen eisengraues Halbtuch, 12630 Ellen Futterleinwand, 300 Ellen Sarsenette, 600 Ellen Zwilche.

Ferner: 250 Paar kalblederne Reithosenanstöße, 600 Paar Ueberstrümpfstruppen, 260 Paar Reithosenstruppen, 1100 Halsbinden, 1050 Polizeimützen, 1050 Mützenquasten, 1050 Käppi, 1050 Pompons, 310 Käppischilde, 790 neusilberne Gansen, 1050 Cocarden, 2000 Zahlen, 50 Fangschnüre und 50 Pferdehaarbüsche für Dragoner, 4250 Dutzend metallene Knöpfe von verschiedenen Sorten, 1900 Stück metallene Doppelknöpfe, 3500 Dutzend beinerne Knöpfe, 60 Pfund schwarze Ueberstrümpfhaften, 1800 Paar Ueberstrümpfschnallen.

Sämmtliches Tuch, Halbtuch, Satin, Cuir, Leinwand und Zwilche muß genäßt, Tuch, Halbtuch, Satin und Cuir innert den Enden wenigstens 45", Leinwand 28", rohe Zwilche 23" breit sein.

Diejenigen, welche sich um diese Lieferungen bewerben wollen, haben ihre bezüglichen Anträge mit der Ueberschrift: „Montirungslieferung" dem Kantonskriegskommissariat in Aarau bis den **3. August d. J.** franco einzusenden. Die Muster und Bedingungen, nach welchen die Lieferungen erfolgen müssen, können hierorts eingesehen werden.

Andere als die aufgestellten Muster werden nicht berücksichtigt.

Aarau, den 20. Heumonat 1875.

(A-83-Q)
Das Kantons-Kriegskommissariat:
L. Kielholz, Oberstlieutenant.

Steigerungspublikation.

Die **Gemeinde Aarau** bringt **Mittwoch den 21. Juli nächsthin,** von Vormittags 10 Uhr an, auf öffentliche Verkaufssteigerung: **Das Schulmobiliar** der bisherigen Schullokalitäten im Knabenschulhaus an der hintern Vorstadt, im Mädchenschulhaus am Graben und in den Schulzimmern des alten Kaufhauses; unter demselben befinden sich namentlich:

8 Nähtische; 109 Schultische, worunter 5 bereits neue mit Sitzen; 6 Zimmertische; 56 lange Sitzbänke; 20 Kästen und Schränke, worunter 2 Glasschränke, u. A. m.

Im Fernern werden sodann im **städtischen Werkhaus** jenseits der Aare, wohin auch ein kleiner Theil des obigen Mobiliars deplacirt worden ist, zur Veräußerung gelangen:

20 Straßenlaternen; ca. 2 Dutzend blechene Handlaternen, sowie ein kleines Quantum altes Eisen und Metall.

Die Steigerung beginnt im alten Knabenschulhaus und es werden zu derselben Liebhaber freundlich eingeladen durch die beauftragte
Fondsverwaltung.
Aarau, 10. Juli 1875.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Liquidation

des ganzen Lagers von Sommerartikeln

von

Adolf Dreifuss

am Graben **in Aarau** **am Graben.**

Das Lager enthält:

Englische Mohair-Stoffe für Damenkleider von 55 Ct. an per Elle;
Alpacas für Damenkleider von 60 Ct. per Elle;
Barèges - - - 50 - - -
Ecossais für Kinderkleider von 40 Ct. an per Elle;
Schwarzen Orleans von 50 Ct. per Elle;
Feinste carrirte **Besch,** das Allerneuste für Damenkleider;
Eine Parthie **Tablier** oder **Schürzen,** jedes Tablier oder Schurz von 1½ Ellen gross à 90 Ct.;
Unterröck-Stoffe von 65 Ct. an per Elle. — Ganz schweren **Doppel-Lüstre.**
Mehrere 1000 Ellen **diverse Resten** für Kinderkleider ebenfalls unter dem Ankaufspreis;
Zwilch für Herren-Hosen nur beste Qualität;
Verschiedene **Tuch-Resten.**

Diese, sowie noch eine Masse einschlagender Artikel empfiehlt bestens

Adolf Dreifuss, am Graben, in Aarau.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Druck und Verlag von J. H. Meyer.

Mittwoch, **N°. 170.** 21. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Schweiz. naturforschende Gesellschaft. Im Hinblick auf das große Interesse, welches die Arbeiten am Gotthardtunnel dem Freunde der Naturwissenschaft und Technik gewähren, hat die Schweiz. naturforsch. Gesellschaft bei ihrer letztjährigen Vereinigung in Chur beschlossen, die nächste Jahresversammlung in Andermatt abzuhalten. Als Versammlungstage sind der 13. und 14. Septbr. bestimmt. Abends den 12. Septbr. kommen die Festtheilnehmer im Hotel Bellevue in Andermatt zusammen. Die Besichtigung der Tunnelarbeiten wird den 13. Nachmittags in Göschenen stattfinden, und es sind der Gesellschaft durch die Titl. Gotthardbahndirektion und Hrn. Favre alle Begünstigungen zugesagt, welche ohne Beeinträchtigung der Arbeiten überhaupt gestattet werden konnten. Ueber das Technische des großen Tunnels wird der Erfinder der pneumatischen Installationen selbst, Hr. Professor Colladon in Genf, in einer der beiden Generalversammlungen einen Vortrag halten, und die geologischen Verhältnisse wird u. A. der am Gotthard angestellte Geologe, Hr. Stapf, darstellen, dessen sorgfältige Aufnahmen die Anerkennung aller Fachgenossen gefunden haben. Es steht eine zahlreiche Betheiligung in Aussicht, namentlich auch von auswärts. Wenige Tage vorher versammelt sich die Geologische Gesellschaft von Frankreich in Genf, die Deutsche Geologische Gesellschaft in München. Beide haben bei Festsetzung ihrer Versammlungszeiten auf die unserige Rücksicht genommen in der Voraussicht, daß der St. Gotthard auch auf ihre Festbesucher seine Anziehungskraft äußern werde. Es ist zu wünschen, daß auch aus der Centralschweiz eine rege Theilnahme stattfinde.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 19. Juli. Dem Hrn. Brüllmann, reform. Pfarrer in Bremgarten wird die in Folge seiner Wahl zum Pfarrer von Egelshofen-Kreuzlingen nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Da der Maikäferflug, welcher im lauf. Jahre einen Theil des Bezirks Rheinfelden hätte berühren sollen, nicht stattgefunden hat, so wird auch die Ausrichtung des Staatsbeitrags nicht nothwendig.

Gemäß den von der Direktion des Innern genehmigten Protokollen wurde zum Gerichtspräsidenten von Muri Hr. Bezirksamtmann Müller von Bünzen mit 1289 von 1973 Stimmen gewählt.

Zum Gesetz über Aufstellung von Bauvorschriften zur Erweiterung von Ortschaften wird eine Vollziehungsverordnung erlassen, gemäß welcher dieses Gesetz auf den 1. August in Kraft treten soll.

— Aarau. Gestern Nachmittag machte die Schuljugend von Muri einen Ausflug hieher und tafelte in einer Zahl von 270 Kindern auf dem Schanzmätteli; nachher wurde das neue Schulhaus und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt.

— Bezirk Lenzburg. (Einsdg.) Die Delegirten der Volksvereine haben sich für die Wahlen vom 25. d. auf folgende Doppelvorschläge geeinigt: Als Bezirksamtmann: HH. Ammann Marti in Othmarsingen und Pfarrer Müller in Rupperswyl. Als Amtsstatthalter: HH. Friedensrichter Kull in Niederlenz und Dr. Bertschinger in Lenzburg. Als Bezirksrichter: HH. Notar Meyer in Lenzburg und Notar Läubli in Seengen.

— Zofingen. Der neuen Kantonalschützengesellschaft sind bis jetzt beigetreten die Sektionen: Zofingen, Windisch, Boniswyl, Stein, Bremgarten, Kelleramt, Lengnau, Würenlingen, Kölliken, Oberkulm, Muhen, Othmarsingen, Suhr, Muri, Lenzburg, Neuenhof, Uerkheim, Baden, Herznach, Staufen, Wohlen, Brugg, Kulm, Villmergen, Koblenz, Aarau, Zurzach, Ober-Endingen, Sarmenstorf, Beinwyl, Ober-Entfelden, Safenwyl, Schloßrued, Sins-Oberrüti, Eigenamt (Birr), Dintiken, Uerkheim.

— Hr. J. Baur von Sarmenstorf, früher Bezirksschullehrer in Kölliken, Bremgarten und Muri, ist an das Progymnasium in Biel gewählt worden. Biel hat durch diese Wahl einen tüchtigen Lehrer erworben.

— Besenbüren. Letzten Freitag Nachmittags gingen zwei Knaben ins Moos hinaus, um sog. „Riedwolle“ zu suchen. Abends kam jedoch nur Einer heim und sagte, er habe seinen Kameraden nicht mehr finden können. Als der Vermißte gegen Nacht nicht nach Hause kam, gingen mehrere aufs Moos und fanden ihn endlich todt in einem Graben liegen. Das verunglückte Kind ist kaum 7 Jahre alt.

— Villmergen. Ein Bubenstück der rohesten Art wurde hier Montag den 12. ds. Nachts verübt. Fröhliche Gesellschaft war im Ochsen beisammen bei Anlaß der Hochzeit des künftigen Wirths. Man sang, musizirte und tanzte. Der Zeiger der Uhr war schon ziemlich vorgerückt, als plötzlich mitten im Tanzen ein Knall erfolgt und die Musik verstummt. Durch das offene Fenster war ein Pflasterstein, mindestens 3 Pfund schwer, in den Saal geworfen worden, sauste aber an den Köpfen der Tanzenden vorbei, ohne Jemanden zu verletzen. Gleichen Abend wurde auch das Haus des Hrn. Oberlin mit Steinen bombardirt, als er nicht daheim war. Es ist zu hoffen, daß der Thäter entdeckt werde.

— Boswyl. Letzten Freitag Abend wurde Joseph Müller, Zimmermann, im Guß bei Boswyl, durch einen Messerstich derart in's Herz getroffen, daß er todt zur Erde fiel. Die Affaire hat ihren Anfang nur durch Neckereien genommen und ist noch nicht ermittelt, auf welcher Seite die größere Schuld liegt. Zwei Betheiligte von Butwyl sind verhaftet, der dritte und Verdächtigste liegt in Müswangen und soll ebenfalls bedeutend verwundet und nicht transportabel sein. (Bote.)

Bern. (Korr. v. 20. Juli.) Das Abstimmungsresultat über die Volksabstimmung ist heute endlich mit Ausnahme der Gemeinde Dampbreux (Amt Pruntrut), und Gemeinde Lützelflüh (Amt Trachselwald) und der Gemeinden Herzogenbuchsee, Seeberg und Ochlenberg im Amt Wangen, bekannt. Alle drei Gesetze sind angenommen und zwar mit Ausnahme oben angeführter Gemeinden: Das Hypothekargesetz mit 19,835 Ja gegen 9280 Nein; das Anleihengesetz mit 17,811 Ja gegen 9897 Nein und die Lehrerbildungsanstalten mit 14,697 Ja gegen 12,661 Nein.

— Die bei der eidg. Staatskasse eingegangenen Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Frankreich übersteigen bereits die Summe von 100,000 Fr.

— Thun. Den 18., Abends amüsirten sich einige Soldaten bei der Wirthschaft Hunziker an der Allment dahier mit Scheibenschießen mit Revolvern, unversehens gieng einem Sappeur-Soldat der Schuß los und traf den beim Schießen beschäftigten Wirth Hunziker an die Stirne. Das Kügelchen sei ungefähr in der Mitte der Stirn hinein und bei der Schläfe wieder hinausgedrungen. Zur Stunde ist Hunziker, ein junger Familienvater, noch am Leben und Bewußtsein. Er befindet sich im hiesigen Krankenhause.

— Zwei Söhne des gewesenen Grimselspittlers Frutiger und ein Schnitzler Howald, alle zu Boltigen, Kirchgemeinde Innerkirchen, wohnhaft, fanden jüngst in einer Felshöhle oberhalb der Urweid, welche auf dem Gebirgszug zwischen dem Guttannen- und Gadmenthal liegt, ein Adlernest. Mit Hülfe eines Seiles gelang es ihnen, die in demselben sich befindlichen Jungen auszunehmen. Die Alte zeigte sich in der Höhe, machte aber wenig Miene zur Vertheidigung. (Tagespst.)

Zürich. (Frankf. Ztg.) Der zürcherischen Demokratie droht ein empfindlicher Verlust: ihr begabtester und tapferster Vorkämpfer, Herr Nationalrath G. Ziegler, hat seine Entlassung aus dem Regierungsrathe des Kantons Zürich eingereicht und es ist kaum eine Aussicht noch übrig, ihn zu einer Aenderung seines Entschlusses zu bewegen. Die Veranlassung dazu ist eine Winterthurer Kneipwirthin, deren Wirthschaft auf Antrag der Polizeibehörden und aus Gründen der Sittenpolizei geschlossen werden sollte; der Antrag gelangte, da das Wirthschaftswesen hier zu Lande unter der Finanzdirektion steht, an diese, und im Drange anderer Geschäfte übersah Ziegler, welcher der Finanzdirektion vorsteht, die Vorschrift des Gesetzes, wonach nur das Gericht die Schließung einer Wirthschaft verfügen darf. In Folge dieser von der Finanzdirektion verhängten Schließung ihres Etablissements belangte die Winterthurer Frau Hurtig Herrn Ziegler auf Schadenersatz und erwirkte in beiden Instanzen seine Verurtheilung. Die Gerichte nahmen an, das Uebersehen einer Gesetzesvorschrift von Seiten eines Beamten sei „grobe Fahrlässigkeit“, und für solche ist nach unserem privatrechtlichen Gesetzbuch der Beamte dem zu Schaden

gekommenen Privaten gegenüber verantwortlich. Nicht die ökonomischen Folgen des Urtheils, wohl aber dessen Motivirung hat Hrn. Ziegler zum Austritt aus der Regierung veranlaßt: daß ihn, der seine Verwaltung ebenso geschickt wie gewissenhaft geführt hat, der Vorwurf „grober Fahrlässigkeit" im Amte ganz besonders empfindlich berühren mußte, ist sehr begreiflich. Es wird sehr schwer halten, für Ziegler einen Ersatz zu finden: durch Geist, parlamentarische Begabung, Thatkraft und Geschicklichkeit überragte er seine Kollegen in der Regierung, und wußte seine Führerschaft zu behaupten, ohne sie aufzudrängen.

— Unter der Lehrerschaft zirkulirt eine Adresse, in der Hr. Regierungsrath und Erziehungsdirektor Ziegler ersucht wird, seine Demission zurückzuziehen.

— Das Schützenfest in Winterthur nimmt große Dimensionen an; am Dienstag Morgen verabschiedeten sich die Jurassier von St. Immer und gleichzeitig brachten die Bahnzüge 15 Fahnen und Vereine, voraus die Appenzeller und eine Reihe von St. Galler Vereinen, der Zug zählte 4—500 Mann. Unter den Bechergewinnern vom 19. Juli (alles kleine Becher) sind folgende Aarauer: HH. Friedrich Siebenmann, Bierbrauer, Gottlieb Schmuziger, Schützenlieut. und Otto Weber.

— Hr. Müller-Gamper von Aarau schoß am Montag 20 Treffer, 43 Punkte, das viertbeste Resultat.

Wie kolossal der Zudrang beim Schießen war, beweist, daß bis Montag Abend 1331 Doppler, wovon 763 Sektionsdoppel und 95,000 Kehrmarken gelöst waren. Die doppelte Anzahl Scheiben wäre nicht Luxus gewesen.

Leider wurde am Dienstag ein Zeiger durch einen Prellschuß am Kopfe verwundet, doch liegt keine schwere Verletzung vor.

Die Festhütte, vor der sich der extra auf das Fest angelegte Springbrunnen gar hübsch ausnimmt, ist stets ordentlich besetzt. Gestern Abend war sie fast überfüllt. Die darin angebrachte Dekoration ist trotz ihrer Einfachheit eine schöne. An den Wänden prangen die Porträts der wackersten Eidgenossen alter und neuer Zeit.

Im nebenanstehenden Doppelbüreau ziehen die in einem Glasschrank ausgestellten zirka 600 Prämienbecher die Aufmerksamkeit auf sich, ferner die Sektionswettgaben und in einem besondern Glasschrank eine sehr schön arrangirte und reiche Munitionssammlung von Hrn. Hauptmann Ernst. Das Treppenhaus wird durch eine reiche Trophäe alter Waffen (Schuß- und Schlagwaffen) geschmückt.

— Am Kantonalschießen in Zürich hat Hr. Arnold Hauri in Reinach die meisten Treffer und Punkte im Stich mit 9 Tr., 20 Pkt. und 180 Theiler; die viertmeisten Treffer und Punkte in 1000 Schüssen mit 709 Tr., 1460 Pkt. und 1035 Theilern.

— Gestern Nachmittags um halb 4 Uhr fiel ein junger Bursche, Theodor Werdenberg aus Basel, Koch im „Rößli", bei der Rückkehr von einer Spazierfahrt auf dem See beim Sonnenquai aus dem Schiffchen und konnte trotz der sofort dargebotenen Hülfeleistung nicht mehr gerettet werden.

— Horgen, 19. Juli. Die Nordostbahn hat sich am Ende nun doch noch veranlaßt gefunden, das gefährliche Tracé bei Horgen abzuändern. Sie hat heute Morgen ca. zwei Jucharten Reben außerhalb dem Bahnhof zum Preise von 85 Rp. per □' angekauft und es wird nun das Trace mehr bergwärts gezogen. Am 1. September hofft man bestimmt die Bahn eröffnen zu können.

Luzern. Der „Eidgenosse" theilt die Festrede von Großrath Wapf beim Winkelried-Denkmal mit. Wir entnehmen derselben folgenden Passus:

„O Heimatland, o Vaterland! wie so innig, wie so feurig lieb ich dich" — so singen und sprechen und schreiben wir. Das Wort „Vaterland" wirkt wie ein mächtiges Zauberwort auf uns Schweizer. Aber wenn wir vom Vaterlande sprechen, so dürfen wir nicht nur an die gewaltigen Wunder der Natur, nicht nur an unsere See'n, an unsere Wiesen und Felder denken. Wir müssen uns gewöhnen, auch an die Institutionen, an die innern politischen und sozialen Verhältnisse des Gesammtvaterlandes zu denken. Wir müssen zeitweise die Blätter unserer Geschichte nachlesen und wir werden aus diesen Blättern ersehen, daß der Grund und die Ursache der staatlichen und politischen Entwicklung der Schweiz nicht etwa in der schönen Natur des Landes zu suchen ist und daß für unser Vaterland kein eigenes Himmelsgewölbe der Freiheit existirt.

Schweizerbürger! Es ist nicht damit gethan, daß wir uns am Ruhme unserer Vorfahren sonnen; sie selbst rufen uns aus den Gräbern zu, daß der Rückblick auf das Heldenzeitalter der Schweiz uns nicht zu unberechtigtem Stolze verleiten darf, sondern daß wir uns würdig machen sollen, die Freiheit zu verdienen. Wir müssen uns anstrengen, den Ausbau unserer Institutionen zu vollenden, die Volksbildung und Volkswohlfahrt nach allen Kräften zu fördern, wir müssen einstehen Einer für Alle und alle für Einen, auf daß wir Schweizer alle in That und Wahrheit Eid- und Bundesgenossen seien und bleiben in guten wie in bösen Tagen Das ist unsere Aufgabe und die werden wir auch erfüllen!

Fürchten wir uns nicht, meine Freunde, vor jenen einseitigen Alltagsmenschen, welche glauben, sie könnten der Strömung der neuen Zeit widerstehen. Das gewaltige Rad der Zeit geht zermalmend über die Thoren hin, welche sich frevelnd dem entgegenstemmen, was Naturmacht und Verhängniß und Sinn und Empfindung der Menschheit — nicht etwa Spiel und Laune müßiger Köpfe ist. — Der majestätische Strom der Weltgeschichte fluthet unaufhaltsam weiter und wenn gewisse Menschen auch zuweilen allerlei Unrath hineinwerfen, seine stolzen Wellen werden all' das Zeug wegspülen!"

— Von der Militärmannschaft, welche Hr. Militär-Direktor Bell zur Parade bei der Messe und Predigt, aus denen die offizielle diesjährige Sempacher Schlachtfeier bestand, aufgeboten hatte, sind drei Mann nicht erschienen und nun deßwegen vor das Militärdepartement zitirt. Sollten sie wegen ihres Wegbleibens gestraft werden, so wird unverzüglich in Bern ein kompetenter Entscheid darüber verlangt werden, ob unsere Soldaten zur Theilnahme an einem kirchlich-konfessionellen Akte gezwungen werden können.

Solothurn. Der Regierungsrath hat die HH. Ammann Scheuber und Klenzi, Landwirth, zur Ausmittlung des Hagelschadens im Thierstein abgeordnet.

— Letzten Samstag mußten die Schulen in Olten wegen bösartig auftretender Scharlachepidemie geschlossen werden.

Basel. Nach den Basler Blättern ist das allgemeine Jugendfest prächtig verlaufen. Den Idealen allen, die das Menschenherz bewegen, galten die Gruppen und Dekorationen, so daß jedes der festtheilnehmenden Kinder, wenn es auch nicht das Ganze zu überschauen vermochte, die Idee gewinnen mußte, daß wir, Alt und Jung, nach höheren Zielen streben. Der „Friede" eröffnete den Zug, denn er ist der Vater alles Guten und Schönen. Eine Urania mit dem Himmelsglobus fuhr voraus, ihr folgten Musensöhne, Miniaturstudenten, italienische Sänger und Musiker, Spanier, Leute, die uns in das Reich der Lieder versetzen. Das Steinenquartier vertrat Freude und Frohsinn, dann die Industrie, die zu Besitz, Behagen und Wohlsein verhilft. Der Stab des Merkur schwang sich über der arbeitslustigen Jugend. Glockengießer, eine Lokomotive, alle möglichen Handwerke reihten sich. Die ländliche Arbeit wurde von denen zu Spalen dargestellt, malerische Gruppen von Schnittern und Schnitterinnen, eine ährengeschmückte Ceres; die „Burejoggi" durften nicht fehlen. Gerade hier waren die kleinsten die nettesten. Hirten und Hirtinnen mit Schafen und Ziegen, Heuwagen, Erntewagen boten ein malerisches Bild um das andere. Winzer und Winzerinnen, die den 1875er hochleben ließen, waren reizend anzusehen. Mit dem Schönen paarte sich ein gesunder Humor; so las man am Heuwagen einige unumstößliche Wetterregeln:

Ist der Hornung hell und klar, So ist's ein schöner Februar.

Ist der Juli feucht und naß, Füllt er dem Bauer das Regenfaß.

Einen nicht schlechten Witz brachten die Winzer mit der am Galgen baumelnden, tausendfach vergrößerten Phylloxera. Marktweiber mit den Trachten unserer Umgebung bildeten eine vorzügliche Gruppe; nicht minder die Bauernhochzeit mit dem herzigen Bräutchen, dann eine Spinnstube.

Dem heiteren Treiben der Spalemer folgte das Stadtquartier mit ernsteren Idealen. Eine Concordia mit dem Stäbebündel leitete die Sektion. Alte Eidgenossen folgten ihr, dann die Vertreter bürgerlicher Gewerbe, denen Cybele mit der Städtekrone voranfuhr, Küfer, Schmiede, Zimmerleute mit einem Baugerüst, Steinmetzen, Kaminfeger, Metzger, Gärtner u. s. w.

Kleinbasel wies schilfbekränzt den Vater Rhein, ein großes Segelschiff, Diana mit ihrem Gefolge von Bogenschützen und Jägerinnen, Fischer einheimischer und südländischer Nationen.

St. Johann mit seinem Schutzheiligen und dem becherfrohen Urban wurde von schmucken Johannitern eingeführt; es verherrlichte abermals den Frieden und den Ackerbau.

Den Schluß des an 5000 Kinder zählenden Zuges bildete das Aeschenquartier, das sich den Wilhelm Tell mit seinem Kinde, dann eine Libertas mit den Fahnen republikanischer Staaten erkoren hatte. Hier wurden die Jahreszeiten in malerischer Weise zur Geltung gebracht.

Thurgau. Die Generalversammlung des eidgen. Offiziersvereins hat Fr. 500 dem Comité der Murtenfeier für das nächstes Jahr stattfindende Fest aus der Vereinskasse bewilligt.

Aus den Verhandlungen der Delegirtenversammlung notirt die „Thurg. Ztg." ferner, daß beschlossen wurde: wenn die revidirten Statuten, die in der Generalversammlung berathen werden, von dieser verworfen werden sollten, seien solche einer neuen Delegirtenversammlung zu überweisen. Hieran schloß sich die Mittheilung, daß für die Preisfrage: Ist eine Vermehrung der Kavallerie nothwendig? eine Arbeit eingegangen, sowie daß vom Bundesrathe folgende neue Preisfragen aufgestellt worden: 1) Entsprechen die Infanteriereglemente den jetzigen taktischen Anforderungen noch? 2) Auf welches Minimum kann der Sackinhalt beschränkt werden? 3) Zweckmäßigste Form der Scheiben. Vom Verein aus wird die Bearbeitung eines Handbuchs für schweiz. Unteroffiziere als Preisaufgabe aufgestellt und beschlossen, daß der Preis für die beste Lösung wenigstens 1000 Franken betragen soll. Den Tag beschloß eine gesellige Unterhaltung im reizend gelegenen Schützengarten.

Oesterreich. Eine furchtbare Feuersbrunst hat die etwa 400 Häuser zählende blühende Ortschaft Moritzfeld im Temeser Comitat heimgesucht. Während die männliche Bevölkerung auf den Feldern beschäftigt war und bloß die alten Leute und Kinder sich zu Hause befanden, brach aus noch unbekannter Ursache an einem Ende des Ortes Feuer aus, welches bei dem herrschenden starken Winde rasch um sich griff und 102 Häuser, mit der Gemeindekanzlei und allen darin befindlichen Schriften, 16 Stallungen, 68 Fruchtmagazinen einäscherte. Leider sind auch sechs Menschen in den Flammen umgekommen. Der Ortsrichter erlitt so bedeutende Brandwunden, daß er denselben wahrscheinlich erliegen wird.

Durch das Feuer sind über tausend Personen obdachlos und eine nahmhafte Anzahl derselben zu Bettlern geworden.

Madrid, 20. Juli. Das Fort Collado, welches das letzte Bollwerk der Carlisten in der Provinz Castellon bildete, hat sich ohne Bedingung ergeben. 11 Offiziere, 300 Soldaten und 2 Kanonen fielen in die Hände der Regierungstruppen. — Die constitutionelle Commission hat ein gegen die Ausübung der Religionsfreiheit gerichtetes Amendement abgelehnt.

— Nachrichten vom 16. d. aus Madrid melden, daß General Jovellar sein Hauptquartier in Sarinnena, also schon in der Provinz Huesca, aufgeschlagen hatte. Die Provinzen Castellon und Valencia seien jetzt ganz frei von Carlisten und der Aufstand beschränke sich auf die Gebirgsgegend von Navarra und von den baskischen und katalonischen Provinzen.

Der Minister des Innern unterzeichnete ein Dekret, durch welches 193 Anhänger des Prätendenten des Landes verwiesen werden.

— In Marseille sind mehrere bedeutende Fallissements ausgebrochen. Besonders peinliches Aufsehen erregte dasjenige des Handelskammerpräsidenten Gimmig, Offiziers der Ehrenlegion und eines der angesehensten Männer der Stadt, mit einem Passivum von 2 Millionen, und das der Kolonialwaarenhandlung Moutte und de Dromel mit 1½ Millionen Franken.

— Der König von Italien hat 20,000 Fr., der Khedive 10,000 Fr. und dessen Thronfolger 5000 Fr. für die Ueberschwemmten geschickt. Der Erzherzog Albrecht hat dem Maire von Trouville 1000 Fr. für denselben Zweck übermacht. Das Erträgniß der Sammlungen beläuft sich bis heute auf 6,098,056 Fr.

New-York, 19. ds. Die Blätter theilen Einzelheiten mit über eine in San Miguel in Salvador (Mittelamerika) in Folge Verbotes der Verlesung eines bischöflichen Hirtenbriefes durch die Behörden ausgebrochene Emeute. Zwei Generale und eine große Zahl Bürger wurden getödtet. Die Verluste an Gütern werden auf 1 Million Dollars geschätzt.

Die Truppen unterdrückten die Emeute und füsilirten viele Anführer. Ein englisches Kriegsschiff „Fantome" landete ein Infanterie-Detachement in Quesin, um es der Garnison zu ermöglichen, nach San Miguel zu gehen.

Getreidebericht. Romansborn, 19. Juli. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Die Hoffnungen für eine günstige Ernte, wie wir sie noch in unserm letzten Berichte auszusprechen wagten, wurden durch das fortgesetzte schlechte Wetter bedeutend abgeschwächt, zumal aus Frankreich die Berichte über die im Gange befindliche Ernte höchst ungünstig lauten und Marseille durch einen weitern bedeutenden Aufschlag jenen Verhältnissen gerecht zu werden sucht. Auch in Ungarn steigen die Preise beträchtlich und muß es daher nicht befremden, wenn auch unsere Märkte, immerhin mit allzu großem Eifer, in die gleiche Trompete blasen. Daß schönes Wetter der gegenwärtigen Situation ja plötzlich eine andere Wendung geben würde, das zeigte der plötzlich klar gewordene Himmel deutlich. Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. 32¾—34	Irca Odessa	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen	„ 31¾—30¼	Hafer	„ 21 —22¼
Guter Weizen	„ 30 —31	Gerste	„ 22 —23
Amerikan. Springweizen	„ — ——	Roggen	„ 20¼—21¼
Russ. u. galiz. (prima)	„ 31¾—30	Mais	„ 20 —20½

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 17,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 13,000 „
Gegenwärtiger Lagerbestand 47,000 „

Getreide-Börse. Zürich, am 20. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	34½	32½—33½	30—31	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2]	32½—33	31½—32	—	„
Irka [3]	32½	—	—	Genf.
Bessarabia [4]	33½	—	—	„
Französ. Weizen [5]	32—32½	—	—	Basel.
Landweizen [6]	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7]	—	—	—	„
Roggen [8]	—	—	—	„
Mais [9]	—	—	—	„
Gerste [10]	—	—	—	„
Hafer [11]	23	22	21	Romanshorn.
Kohlreps [12]	38½—39½	—	—	„

Tendenz: [1] [2] [3] [4] [5] Fortdauernde Hausse. [11] Fester. [12] Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 1 Aufschlag.

Schaffhausen, 20. Juli. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 26. 50 Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. — bis Fr. 24 —.

Marktbericht von Langenthal v. 20. Juli. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 4. 50 — 4. 80. Aepfel per Viertel Fr. 0. — —. Kabis und Köhli per Kopf — — Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 30—58, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 85—90, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —, Brodmehl 16—21 —. Semmelmehl 24—27, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 15—20, Waizen 25—28, Roggen 19—21, Haber 25—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Erüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5 Ct.

Liebesgaben für Südfrankreich.

Als erste Sendung des Aargauischen Kantonal-Komites für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind heute an die eidg. Staatskasse in Bern versandt worden folgende Liebesgaben:

Von Hrn. Alfr. G. in Klein-Laufenburg	Fr.	21. 45
„ „ Fabr. J. Sch. in Hirschthal	„	10. —
„ „ Altgroßr. S. B. in Schafisheim	„	10. —
„ „ Apoth. B. in Schinznach	„	20. —
„ Frau Sch. in Aarau	„	10. —
„ der Ortsbürgergemeinde Bremgarten	„	200. —
„ den Bürgern und Einwohnern in Aarau	„	1130. —
„ der Gemeinde Ober-Entfelden	„	10. —
Summa	Fr.	1411. 45

Aarau, am 20. Juli 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
A. Keller, Ständerath.

Pariser Observatorium vom 20. Juli 1875.
Der Barometer steigt schnell im Westen von Europa, am Ocean ist er um 7 Mm. (765 Mm.), am Kanal um 4 Mm. (763 Mm.) und am mittelländischen Meer um 2 Mm. gestiegen. Aber am Cap Lizard drehen sich die Winde gegen Südwesten. Schwache Winde und an allen unsern Küsten schönes Meer.
Aarwärme v. 19. Juli: Morgens 14, Mittags 14, Abends 14½, Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 20. auf den 21. Juli 1875

Ochsen
Hr. Barbezis, Kfm., Italien.
Hauser, dto., Zürich.
— Hermann, dto., Tübingen.
— Ewald, dto., Ueberlingen.
— Zeckely, Part., Hermannsstadt.
— Ritter, dto., Zürich.
— Etzensperger, Kfm., Schaffhausen.
— Waletton, dto., Genf.
— v. Neuville, Part., Frankfurt.
— Mangold, Kfm., Basel.
— Schulz, dto., Duisburg.
— Egle, dto., Zürich.
— Greutmann, dto., Schaffhausen.
— Stümpp dto., Winterthur.
— Fischer, dto., Triengen.
— Gendre, dto., Freiburg.
— Bosshard, dto., Winterthur.
Fr. Worf, Liestal.
— Kern, Gais.

Storchen
Hr. Hegnauer, Kfm., Genf.
— Bänigger, dto., Aathal.
— Korsacoff, Part., Olavens.
— Kobytine, dto., Rußland.
— Geuckem Gem., Part., Dresden.
— Treutzsch m. Gem., dto., dto.
— Lind, dto., dto.
— Oppenheimer, Kfm., Frankfurt.
— Petermann, dto., Nürnberg.
— Silber, dto., Zürich.
— Menk, dto., Stuttgart.
— First, dto., Lausanne.
— Pfau, dto., Mainz.

Wildemann
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Sandmeier, Fürsprech, Seengen.
— Hunziker, Regt., Zürich.
— Volz dto., dto.
Maurier, dto., Aigle.
— Leder, dto., Highland.
— Schwarz, dto., dto.
Hr. Frei m. Gem., Wattwyl.
— Suter, Regt., Laibach.
— Schwarz, dto., Bern.
— Lanzmann, dto., Ostermundigen.
— Hofmann, dto., Kulm.
— Broalie, Inspektor, Olten.
— Dreifuß, Regt., Kirchein.
— Levi, dto. dto.
— Guggenheim, dto., Endingen.
— Wyler 4, dto., dto.

Löwen.
Hr. Rippstein, Kfm., Thun.
— Rezzinico, dto., Locarno.
— Jäger, Part., Reutlingen.
— Meele, Kfm., Strasburg.
— Haldeschild, dto., Mannheim.
— Didiger, dto., St. Gallen.
— Bertschi dto., Mexiken.
— Zehnder, dto., Biel.

Krone.
Hr. Imhof, Oberlieutenant, Zofingen.
— Forrer, dto., Baden.
— Hurter, Ingenieur, Bischofszell.
— Lapin, Kfm., Neuenburg.
— Kraus, dto., Genf.
— Wittmer, dto., Solothurn.
— Krieger dto., Sursee.

Post.
Hr. Thomann, Kfm., Elberfeld.
— Sarer, dto., Unterwalden.
— Schidli, dto., Muri.
Schneider, Schuster, Odenbach.
— Ritscher, Beck, Schiffdet.
— Röhrik, Färber, Wien.
— Schmied, Schmid, Affstrangen.
— Heins, Schriftsetzer, Insbruck.
Schmid, Schuster, Baar.
— Baumann, Part., Horgen.
— Schniedinger, Küfer, Mai ers.
— Oberhaus, Part., Tirol.
Bosnard, dto., Zofingen.
Jäkr. Deis, Würtemberg.

Wegen bevorstehender Dislokation meines Geschäftes verkaufe ich

Nähmaschinen

der vorzüglichsten Systeme zu bedeutend reduzirten Preisen und zwar:

Wheeler & Wilson	ab Fr.	150. —
Singer von Gritzner und Cie. in Durlach	„	150. —
Original-Howe	„	160. —
Taylors-Patent / **Saxonia** Handschiffchen-Maschinen	„	90. —
Wilcox & Gibs, Kettenstichmaschinen	„	45—50. —
Trotvorrichtungen	„	25—35. —

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Tanzbelustigung
am Markttage Mittwoch den 21. Juli im Gasthof zum Schwert.

Zu vermiethen:
Ein kleiner **Laden** an einer Hauptstraße der Stadt Aarau. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Anzeige.
Das Kommando der **Infanterieschule** in Aarau bringt hiemit dem Publikum zur Kenntniß, daß **vom 21. Juli ab im Schachen täglich nach der Scheibe geschossen wird.**

Zu verkaufen:
Circa 10 Zentner **Kornschaub;** wo, sagt die Expd. d. Bl.

Junges fettes Schaffleisch
bei **Frd. Spengler,** Metzger.

Gesucht als Zimmermädchen:
Eine junge Tochter aus achtbarer Familie im Nähen und Glätten geübt.

Zu verkaufen:
Zwei Bünden schönes Korn; wo, sagt die Exped. d. Bltt.

Danksagung.

Für die so vielfachen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten

Hrn. Rud. Weiersmüller,
Regierungsrath,

spricht den herzlichsten Dank aus

Die trauernde Wittwe.

Danksagung.

Für die vielfache, während der schweren Krankheit unsers unvergeßlichen

Hermann Schmid,

bewiesene Theilnahme, für das zahlreiche Geleite zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich auch von Seite seiner verehrten Lehrer und Mitschüler, sowie für die am Grabe gesprochenen Abschiedsworte, danken auf das innigste

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr.

Verkauf
von Säghölzern, Nutzholz & Reiswellen.

Von den Steigerungen vom 19. und 20. dies sind noch übrig geblieben:

Oberholz: 3 Eichstämme und 2 Säghölzer und
Hungerberg: 5 Säghölzer und ein Quantum Aushieb-Knebelwellen,

welche zum Anschlagpreis (die Wellen franko zum Haus geliefert) abgegeben werden.

Anmeldungen bei der

Forstverwaltung.

Jakobe-Verein.

Sämmtliche Mitglieder, sowie Diejenigen, welche allfällig dem Vereine beizutreten wünschen, werden ersucht, sich zur Besprechung der diesjährigen Jahresfeier **heute Mittwoch den 21. dies**, Abends 8 Uhr, in der **Bierbrauerei Holzach** zahlreich einzufinden.

Aarau, den 20. Juli 1875.

Der Vorstand.

Sämmtliche aargauische Verbindungsstraßenwärter

werden eingeladen, sich zu einer Besprechung betr. **Lohnerhöhung** auf **Sonntag den 1. August**, Nachmittags 1 Uhr, im **Gasthof z. „Engel" in Oberentfelden** einzufinden.

Marineperspective

in schöner Auswahl und sehr preiswürdig empfiehlt

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker und Optiker, Aarau.

Empfehlung.

Bin wieder mit frischer **Pommade** versehen.

Zeige zugleich meinen werthen Kunden zu Stadt und Land an, daß von nun an Bestellungen von allen Arten **Bouquets, Todtenkränze** mit Inschriften ꝛc. bei

H. Andres, Buchbinder,
vis-à-vis dem Filialpostbureau

entgegengenommen werden.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Läser, Gärtners.

Gefunden: Auf der Entfelderstraße ein **Schirm** und eine **Kappe;** wo gegen Einrückungsgebühr abzuholen, sagt die Expedition dieses Blattes.

In Nr. 570 hintere Vorstadt gute **bürgerliche Kost** für zwei anständige und solide Herren.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Lager in Reiseeffekten,

bestehend in:

großen **Reisekoffern** für Herren und Damen in Leder, Segeltuch und Holz (Holzkoffern von Fr. 12 an), **Handkoffern** jeder Art, **Jumellen, Schiebkoffer** (ganz neu), **Patentsäcke, Nachtsäcke** fein in Leder und ordinaire in Stoff von Fr. 3. 20 an. **Damentaschen** in Juchten-, Maroquin- und Schafleder, **Couriertaschen, Tornister** für Bergtouren, **Umhängtaschen** von Fr. 3. 50 an. **Hutschachteln, Plaidriemen** ꝛc. ꝛc.

Da den größten Theil sämmtlicher Artikel selbst anfertige, so kann bei möglichst billigen Preisen bessere Waare offeriren als die aus Fabriken bezogenen und empfehle mich zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Sämmtliche **Geschirr- & Wagenarbeiten,** sowie **Möbelarbeiten** werden ebenfalls möglichst schnell und gut geliefert.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager in **Matratzenfedern** in mehreren Nros. stück- oder zentnerweise; **Seegras, Crin d'Afrique, Manillahanf** und **Roßhaar.**

Bettfedern von Fr. 2. 10 bis Fr. 5. —, **Flaum** von Fr. 6 bis Fr. 8. 50. Rohe und gebleichte **Bettbarchent, Matratzendrilch** von allen Breiten. **Fertige Federmatratzen** zu Fr. 28. 50 bis Fr. 40. —, **Obermatratzen** von Seegras zu Fr. 17—20, **Crin d'Afrique-Matratzen** von Fr. 25 bis 30, **Manillahanf-Matratzen** von Fr. 36 bis 40, **Roßhaar-Matratzen** von Fr. 60 bis 90.

Ferner empfiehlt sie ihr Lager in **Sopha's, Kommoden,** runden und ovalen **Tischen, Arbeits-** und **Nachttischchen.**

Gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

Aarau, den 20. Juli 1875.

Frau Burkhardt-Mauch.

Die Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
in Winterthur
eröffnet mit dem 1. Juli c. ihre Geschäftsthätigkeit.

Ausgerüstet mit einem Grund-Kapital von **5,000,000 Franken,** eingetheilt in 5000 auf den Namen der Eigenthümer ausgestellte Aktien à 1000 Franken, wovon 3000 emittirt, widmet sie ihr **ganzes** Kapital **allein** der Unfallbranche und gewährt damit, sowie durch Rückversicherung großer Risikos bei ihr Versicherung Nehmenden eine **solide** Garantie.

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämie: auf den Todesfall mit Kapital, für Ganz- und Halbinvalidität mit Rente, und bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit auf die Kurkosten und entgangenen Erwerb.

Auch schließt sie Versicherungen gegen die Folgen gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber ab.

Die Versicherung erfolgt auf Grund von 4 Prospekten mit zugehörigen allgemeinen Bedingungen.

Diese 4 Prospekte sind:

Prospect Nr. I.

Collectiv-Versicherung der in industriellen Gewerben, auf Arbeitsstätten oder bei bestimmten Arbeitergruppen beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen gegen die Folgen von Beschädigung an Leben und Gesundheit durch körperliche Unfälle **aller Art,** welche sie auf den Arbeitsstätten und innerhalb der Arbeitszeiten betreffen.

Prospect Nr. II.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unfälle **aller Art in** und **außer** dem Beruf.

Prospect Nr. III.

Versicherung **einzelner Personen** gegen die Folgen von körperlicher Beschädigung an Leben und Gesundheit **auf Reisen,** die innerhalb der Grenzen Europa's zu Wasser oder zu Lande unternommen werden. Die hiefür zu entrichtenden Prämien sind äußerst gering. Das Prospekt-Formular dient zugleich als Police, welche Jedermann ohne Zuziehung eines Agenten sofort selbst gültig ausstellen kann.

Prospect Nr. IV.

Versicherung gegen die Folgen **gesetzlicher Bestimmungen über die Haftpflicht der Arbeitgeber.**

Die Bureaux der Gesellschaft befinden sich in **Winterthur, Museumsstraße Nr. 453.** Hier und bei unsern Agenten, welche durch die öffentlichen Blätter der betreffenden Orte sich einführen werden, sind Prospekte mit Tarifen und allgemeinen Versicherungsbedingungen unentgeldlich zu haben, und wird jede erwünschte Auskunft gern ertheilt.

Winterthur, den 26. Juni 1875.

Für den Verwaltungsrath,
Der Präsident:
H. Rieter.

Der Direktor:
Fr. Gysler.

(M-2201-Z)

Zu verkaufen:

Ein **Wohnhaus,** Nr. 519 an der Bahnhofstraße, worin eine Kaffeewirthschaft betrieben wird, nebst 2 Stücken Land, eines an der Straße von Schönenwerdt, das andere im Zelgli, beide sind mit Wasen und Bäumen bepflanzt. **Frau Siebenmann-Welti.**

Extra fettes Schaffleisch

bei **J. Richard,** Metzger.

Zwei tüchtige Bauschreiner

werden gesucht, zum Anschlagen. Taglohn Fr. 5. — bis Fr. 6. — Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. (A-82-Q)

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, N°. 171. 22. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 21. d. Es werden gewählt: Revisor beim eidgen. Oberkriegskommissariat: Herr Arnold Mosimann, von Lauperswyl, z. Z. Kanzlist bei dieser Verwaltung. Zolleinnehmer in Rafz: Hr. Salomon Sigrist, Posthalter von und in dort. Professor der höhern Mathematik am Polytechnikum in Zürich, in Ersetzung des zurückgetretenen Hrn. Dr. Schwarz: Hr. Dr. Frobenius, z. Z. außerordentlicher Professor an der Universität in Berlin.

Durch den Bundesbeschluß betr. Errichtung eines eidg. Forstinspektorats wurde der Bundesrath eingeladen, einen Gesetzesentwurf über die weitere Ausführung des Art. 24 der revidirten Bundesverfassung vorzubereiten und der Bundesversammlung vorzulegen. Die Kantonsregierungen werden zu diesem Zwecke eingeladen, die in ihren Kantonen bezüglich Wasserbau und Forstwesen bestehenden Gesetze und Verordnungen einzusenden.

Die Aktiengesellschaft für die Eisenbahn Wädensweil-Einsiedeln wünscht behufs Vollendung der genannten Linie ein theils schon erhaltenes, theils noch auszugebendes, durch die Gemeinden Wädensweil und Einsiedeln garantirtes Anleihen von Fr. 1,500,000. — noch durch ein Pfandrecht im ersten Range auf ihre Eisenbahn (jedoch ohne Betriebsmaterial) zu versichern. Dieses Pfandbestellungsbegehren wird im Bundesblatt bekannt gemacht und die Einsprachefrist auf 16. August nächsthin festgesetzt.

Dem Staatsrath von Wallis werden die Pläne und Kataster-voranschläge für die diesjährigen Wildbach- und Lawinenverbauungen und Entsumpfungskanäle bewilligt und an die Gesammtkosten von Fr. 277,771. ½ der effektiven Kosten für die Wildbach- und Lawinenverbauungen und 20 % aus der Hülfsmillion und für die Entsumpfungskanäle einen Beitrag von 13⅓ %, sowie 20 % aus der Hülfsmillion bewilligt.

Wie es s. Z. für die Wiener-Ausstellung der Fall war, wird den Amtsstellen, welchen die Vollziehung des Bundesbeschlusses betr. die Weltausstellung in Philadelphia obliegt, die Postfreiheit für den internen Verkehr eingeräumt. Die Telegraphenfreiheit findet zwischen dem Eisenbahn- und Handelsdepartements und dem Generalkommissariat, sowie zwischen letzterm und den einzelnen Spezialkomite's statt.

Bulletin Nr. 59 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 16. Juli 1875.

Die Maul- und Klauenseuche herrscht in den Kantonen Zürich in 1 Stalle, Bern 9 St. 4 Weiden, Luzern 3 St., Schwyz 1 St. 1 W., Glarus 10 W., Freiburg 3 W., Appenzell A. Rh. 4 W., St. Gallen 1 St. 4 W., Graubünden 3 St. 2 W., Thurgau 6 St., Tessin 1 W., Waadt 3 St. 2 W., Wallis 21 W. Zahl der infizirten Ställe auf 16. Juli 27 und 52 Weiden, auf 1. Juli 80 St. 33 Wd. Verminderung 53 Ställe, Vermehrung 19 Weiden.

Bemerkungen. Mit Ausnahme der Kantone Bern, Glarus nnd Wallis ist die Maul- und Klauenseuche überall im Zurückgehen begriffen. Die Zahl der infizirten Ställe ist fast auf Null herabgesunken, wogegen die der Weiden wieder zugenommen hat. Im Kanton Bern rührt die Vermehrung von Einschleppung der Seuche durch einen Viehtransport aus Frankreich her. Die Ursache der verhältnißmäßig großen Verbreitung in den Kantonen Glarus und Wallis liegt theils noch nicht offen zu Tage, während in einzelnen Fällen nachgewiesen ist, daß anfängliche Verheimlichung der Seuche, mangelhafte Reinigung von infizirten Ställen und Umgehung der Bergfahrtordnungen daran Schuld sind. Leider werden nach und nach trotz aller Vorkehren noch weitere Alpen von der Epizootie ergriffen werden. Am 16. Juli 1874 betrug der Seuchestand 707 Ställe und 233 Weiden.

In den Gemeinden Zollikon und Turbenthal (Zürich) und Mönchenstein (Baselland) ist der Milzbrand ausgebrochen, welchem mehrere Kühe bereits erlegen, andere nachfolgen werden. Ueberall haben die nöthigen Absperrungen stattgefunden.

In Oberschongau (Luzern) macht sich neuerdings jenes bösartige Catarrhalfieber geltend, welches schon wiederholt in diesem Kanton aufgetreten ist. Von einem Viehstande von 15 Stücken sind bereits verendet oder wurden getödtet 9 Stück, 6 Stücke, von denen 3 weitere erkrankt, stehen noch unter polizeilicher Aufsicht. Ueber das Wesen dieser Krankheit, ihre Ursache und die Mittel zu ihrer Tilgung ist eine genaue Untersuchung angeordnet.

Fälle von Hundswuth sind zu verzeichnen in den Kantonen Zürich, Luzern und Thurgau.

Aargau. Am Sonntag fand nach den „Volksst." in der „Sonne" in Mumpf die übliche Abgeordnetenversammlung des „fricktalischen Sängerbundes" statt, bei welcher ungeachtet der abscheulichen Witterung sich rege Theilnahme zeigte. Unter dem Vorsitze des Hrn. Vizepräsidenten Metzger in Möhlin erstreckte sich die Besprechung bald auf wesentliche Abänderungsvorschläge der Statuten und wurde allseitig erkannt, daß es, um die richtige Hebung unseres Gesangwesens zu erzielen, nothwendig sei, daß auch bei den fricktalischen Gesangfesten die Leistungen in Einzel- und Gesammtchören durch ein aus Fachmännern bestelltes Kampfgericht beurtheilt werden und daß statt der bisher üblichen Kreisproben die Prüfung der einzelnen Vereine durch die Herren Direktoren zweckentsprechender erscheine, was beinahe einstimmig beschlossen wurde. Da nun diese neuen Einrichtungen dem jeweils festgebenden Vereine einige Mehrkosten aufbürden, so wurde in konsequentem Schluße der jeweilige Vereinsbeitrag auf Fr. 4 erhöht und für neu eintretende Vereine ein Eintrittsgeld von Fr. 5 bestimmt. Als Direktor wurde Hr. Reiser in Rheinfelden und als seine Stellvertreter die HH. Bergmann in Laufenburg, Rüetschi in Frick, Frey in Schupfart und Stäuble in Möhlin gewählt. In Bezug auf die für die Gesammtaufführung zu wählenden Lieder wurde allgemein der Wunsch ausgedrückt, es möchten nur einfache Lieder gewählt werden, daß dann aber auch über die Betheiligung der Hauptprobe und Aufführung eine genaue Controlle stattzufinden habe. Als Festort für 1876 ist Frick bestimmt worden, das schon im Herbste dafür Sorge tragen wird, daß der Festwein ein guter werde.

— Aarau, 21 Juli. Als weitere Liebesgabe für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich ist eingegangen: Collekte der Gemeinde Biberstein Fr. 91. 60.

— **Aarau, den 21. Juli. Am heutigen Jahrmarkt wurden aufgeführt 167 Ochsen, 695 Kühe und Rinder, 71 Schafe und Ziegen und 298 Schweine. Trotz der ziemlich festen Preise war der Verkehr ein bedeutender, 280 Stück meistens von fremden Händlern gekauft, wurden Abends per Bahn abgeführt.**

— Aarau, 22. d. In der soloth. Nachbargemeinde Eppenberg brannte gestern Nachts 11 Uhr ein großes Ziegelhaus, nebst Scheune, dem Oekonom Huber, Bruder desjenigen dem unlängst in der Wöschnau sein Haus abbrannte, gänzlich nieder. Das Gebäude (letztes Haus rechts an der Straße von Aarau nach Schönenwerdt) wurde erst voriges Jahr neu gebaut; die Vorräthe an Garben und Heu wurden meist ein Raub der Flammen, dagegen konnte von der übrigen Fahrhabe gerettet werden. Von fremden Spritzen war diejenige von Aarau zuerst auf dem Platze.

— Das Schweizerische Taubstummenfest findet in Verbindung mit einer Industrie-Ausstellung in Zofingen am 1. und 2. August statt. Sein Zweck ist: Sittliche Belebung und günstige Fortbildung seiner Mitglieder, Unterstützung des Einzelnen durch Rath und That, Verabreichung von Gaben an hülfsbedürftige Mitglieder, Pflege eines freundlichen Gesellschaftslebens und Erweckung höherer Gefühle für Gott, Freiheit und Vaterland.

Bern. Der Regierungsrath unterstützt beim schweiz. Bundesrathe das von der Regierung von Schwyz am 24. v. M. betr. die Revision des italienischen Handelsvertrages gestellte Gesuch mit dem Beifügen, daß, wenn auch bei einer Revision des in Frage stehenden Handelsvertrages der Kanton Bern im besondern für sein Gebiet nicht diejenigen Nachtheile zu gefahren glaubt, wie solche der Innerschweiz drohen mögen, welche schon gegenwärtig hauptsächlich und in der Folgezeit in noch ungleich

höherm Maße auf den Verkehr und den Absatz landwirthschaftlicher Produkte auf Italien angewiesen ist, so müsse das Gesuch dennoch im wohlverstandenen Interesse der Landwirthschaft und der Industrie befürwortet werden, in der Meinung, daß bei der s. Z. vorzunehmenden Revision des genannten Handelsvertrages Seitens der Schweiz kräftig dahin gewirkt werde, auf Grundlage freihändlerischer Grundsätze möglichst niedrige Einfuhrtarife nach Italien zu erhalten.

— Gotthardtunnel. Der Fortschritt der letzten Woche ist 57,50 Meter, also per Tag 8 und 1/5 Meter. Wenn's so fort ginge, wäre der Tunnel lang vor der festgesetzten Zeit durchbrochen. Wenn täglich 6 Meter vorwärts gemacht werden, so entspricht dies den Bestimmungen des Vertrages.

Bern. Das „Emmenthaler-Blatt" bringt unter der Rubrik „Zur Käsjagd" folgenden Artikel:

Da durch den mostindischen Käserbund ein bedeutender Theil der ostschweizerischen Jagdgründe für die dortigen Käsejäger mit Acht und Bann belegt sind, so hatten einige Schleichjäger aus Gallörien sich die fetten Triften des Kantons Bern zu ihrem Jagdgebiet auserlesen, und da ihnen auf dem gewählten Anstand das gewünschte Wild vor die Büchse lief, so knallten sie ohne Weiteres einige wohlgezielte Schüsse los. Nun großes Halloh unter den an nichts Böses denkenden einheimischen alten und jungen Häusern und allgemeiner Aufstand von Dan bis gen Bersaba. Im Mündungsdelta des emmenthalischen Missisippi geht's zuerst los und dann hinauf links und rechts im ganzen Stromgebiet desselben bis zum Fuß des Hohgant und dann hinüber in den Thälern der Aare, der Gürbe, der Sense und Saane; bei jedem Käshändler heißt's am frühen Morgen mit einiger Abänderung, wie im alten Rinaldini-Lied:

Horch! vom Bahnhof das Geläute,
Alles rennt schon hin und her;
Jeder rüstet sich zum Streite,
Ladet doppelt sein Gewehr. —

In drei, vier Tagen ist der ganze Wildpark abgepirscht, so daß von jagdgerechten Stücken auch nicht eines übrig bleibt, denn wie's im Sprichwort heißt: Viele Hunde sind des Hasen Tod.

Das Geschäft hat sich so rapid abgewickelt, daß wir in der letzten Nummer des Blattes mit dem besten Willen Nichts von abgeschlossenen Käufen und daherigen Preisen hätten angeben können, und während den paar dazwischen liegenden Tagen hat die ganze Aktion sich vollzogen und kann in der Hauptsache als abgeschlossen betrachtet werden.

Man erinnert sich, daß die Käse vor zwei Jahren einen nie erreichten Preis galten und per Zentner bis zu 93 Fr. stiegen, daß aber voriges Jahr eine bedeutende Reaktion eintrat und der Maximalpreis auf 75 Fr. zurückging. Letzteres hatte zur Folge, daß auch der Exporteur billigere Preise stellen konnte und günstigen Absatz hatte, so daß gegenwärtig die Vorräthe relativ gering sind. Man konnte deßwegen auf einen Aufschlag gefaßt sein. Gleichwohl dachte Niemand daran, daß die Jagd schon jetzt aufgehen werde, bis auf einmal die einheimischen Häuser durch die Nachricht aus ihrer scheinbaren Ruhe aufgeschreckt wurden, es seien fremde Käufer im Lande, worauf sofort auf allen Punkten der Tanz losging.

Das Resultat ist ein durchschnittlicher Aufschlag von wenigstens 15 Fr. per Zentner gegenüber den Preisen des Vorjahres, indem die Mutschen erster Qualität und entsprechendem Gewicht durchschnittlich auf 90 Fr. zu stehen kommen; einzelne auserlesene Mutschen gelten sogar mehr, so daß der höchste Preis des Jahres 1873 nahezu erreicht ist. Der Gesammt-Mehrerlös gegenüber dem Vorjahr geht in die Millionen, was dem Produzenten wohl zu gönnen, vorausgesetzt, daß auch der Händler dabei seine Rechnung finde. Sollte aber dieser große Aufschlag eine abermalige Reaktion im Gefolge haben, so könnten wir uns keineswegs darüber freuen, denn daraus entsteht ein ungesundes Geschäft, das im Ganzen und Großen unserer Hauptlandesindustrie entschieden nachtheilig ist. Eine gewisse Stabilität des Preises, nicht zu hoch und nicht zu tief, welcher Produzent und Handelsmann leben läßt, wäre diesem plötzlichen Aufsteigen und Zurückfallen weit vorzuziehen. Immerhin wird die nächste Wirkung der gegenwärtigen hohen Preise für den Landmann eine freundliche sein, Vieh- und Futterpreise werden anziehen und auch der Bodenwerth wird davon Hebung verspüren. Den besten Profit machen sicher die Milchkäufer, die Milch zu fixen Preisen gekauft haben, der ihnen jedoch nach den großen Verlusten der letzten zwei Jahre wohl zu gönnen ist. Sie cheu jetz d'Chappebüßeli wieder uf d's recht Ohr lege.

— In Langenthal beginnt künftigen Samstag das bernische Kantonalturnfest. Am Sonntag von 11 Uhr an Wettturnen, am Montag Beendigung des Kunstwettturnens, allgemeines Riegenturnen, Nationalturnen und Spezialturnen. Abends 5 1/2 Uhr Preisvertheilung. Dienstags Schluß des Festes.

— Am 18. Juli halb 2 Uhr Nachmittags ist der Schacht des Tunnels von Montmelon bei St. Ursanne eingestürzt. Glücklicherweise hatte Allarmruf die Arbeiter im Tunnel zur eiligsten Flucht gebracht, ansonst sie, wie jene beim Oltener Tunnel, hermetisch abgeschlossen worden wären und ihren Untergang gefunden hätten.

— Die Gäste vom Gurnigel haben letzte Woche eine Collekte zu Gunsten der Wasserbeschädigten Südfrankreichs veranstaltet, welche die schöne Summe von Fr. 1100 ergab. Ehrenerwähnung! (H. C.)

Zürich. Der Verein schweiz. Buchdruckereibesitzer, der letzten Sonntag auf der „Waag" in Zürich versammelt war, hat für weitere zwei Jahre seinen Vorstand bestellt aus den HH. Wittmer (Präs.), Riehm (Quästor), Geering (Aktuar), als Initiativkomite, in Basel; Ulrich in Zürich; Haller in Bern; Zollikofer in St. Gallen; Adelrich Benziger in Einsiedeln; Stötzner in Schaffhausen; Härdi in Luzern. Als Redaktor der monatlich erscheinenden „Mittheilungen" wurde der bisherige, Herr Haller, bestätigt. Nächster Versammlungsort: Basel.

— Winterthur. (Schweiz. Militär- und Freischießen.) Außer den bereits genannten Vereinen sind am Dienstag, dritten Festtage, noch eingerückt: Adliswil, Mettmenstetten, Schwellbrunn, Waldkirch, Ebnat-Kappel, Dießenhofen, Schöftland. Die ostschweizerischen Vereine hatten Hrn. Sonderegger von Herisau zu ihrem Führer und Sprecher erwählt; derselbe ließ in seiner Ansprache die Wachsamkeit gegen Außen und die Eintracht im Innern hochleben. Festpräsident Blatter antwortete mit einem Hoch auf die ostschweiz. Bundesgenossenschaft für die Schützenreform, für den vaterländischen Fortschritt, für den Kulturkampf der Gegenwart, der die freisinnige Schweiz bereit finden wird, auch wenn es gelten sollte, mit Wehr und Waffe einzustehen für die Befreiung vom Druck dunkler Mächte.

Am Mittagstisch, an dem etwa 800 Personen theilnahmen, toastirten die HH. Fürsprech Brunner und Stadtschreiber Knüsli. Herr Brunner rief den Feld- und Militärschützen zu: „Vorwärts!" Vorwärts auch in politischer und staatlicher Beziehung. Vorwärts im Sinn der Selbstbestimmung des Volkes und der Initiative von Unten; sie ist unsere Kraft und Zuversicht und auch unsere Zielpunkte für das Schießwesen ruhen auf diesem Fundament. Nie soll es geschehen, daß wir die Stimme aus dem Volk herauf mißachten!" Dieser Initiative von Unten gilt das Hoch des Sprechers.

Hr. Knüsli brachte dem Gemeinsinn und dem Opfersinn, welche der Liebe zum Vaterlande entspringen und Ehre und Ansehen des Schweizervolkes begründen, sein Hoch.

Der Mittagstisch war vortrefflich, allgemeine Befriedigung; wir haben's nicht selber erfunden, sondern der Souverain bezeugt es und findet, die Winterthurer scheinen die Regie-Festwirthschaft aus dem Fundament zu verstehen.

Die Betheiligung im Schießstande ist eine ungeschwächte; auf heute waren angemeldet die Vereine von Bauma, vermuthlich sechszig Mann und Elsau, Rheinau, Oerlikon, Sternenberg, Schaffhausen, Meilen, Lichtensteig, Bürglen 2c. Also wieder ein Bataillönchen. Schießresultate vom 20. Juli: Stichdoppel 2089, wovon 1179 Sektionsdoppel. Kehrmarken 140,500. (Winterth. Ldb.)

— Herr Bally, Schützenlieut. von Aarau hat am Dienstag den großen Becher errungen; Hr. Stigeler, Major, den kleinen.

Zug. Der Kantonsrath hat letzte Woche die zweite Berathung der Verfassung vorgenommen. Beschlossen wurde u. A. das fakultative Referendum. Ferner sollen nach § 86 die Behörden und Beamten beim Amtsantritt anstatt ausschließlich nur in Eid fakultativ auch nur in's Gelöbniß genommen werden können.

Basel. Das Vereinshaus, welches die Sängerfesthalle für diese Woche zu religiösen Vorträgen gemiethet hat, zahlt 1000 Fr. Miethzins. Die Farbe des Finanzkomites, schreibt man dem „Bund", wird immer grüner.

— Bei Anlaß des Jugendfestzuges wurde auf der Straße eine Kollekte zu Gunsten der Wasserbeschädigten von Südfrankreich und der Schweiz erhoben, die rund Fr. 3600 abgeworfen hat.

Baselland. (Oberdorf, 15. Juli.) Diesen Morgen wurde Arnold Schäublin, Stud. Phil., Sohn von Landrath Schäublin im Grien, in dem Frenkenbach unterhalb Niederdorf todt aufgefunden. Der talentvolle Jüngling hatte seine Studien an der Akademie in Genf soeben vollendet und bereitete sich daheim auf die Prüfung vor. Er pflegte früh Morgens auszugehen auf Exkursionen in Botanik und Mineralogie; wahrscheinlich wollte er an dieser Stelle den Bach überschreiten oder nach einer Pflanze am Ufer sich bücken, stürzte an einer ziemlich tiefen Stelle ins Wasser und ertrank. Er hatte sich erst kürzlich von einem schweren Krankheitsanfall erholt. Die Eltern sind über den Verlust ihres hoffnungsvollen Sohnes untröstlich; aber auch mancher Jugendfreund des Verunglückten wird diesem eine stille Thräne nachweinen. (Lndschftl.)

— Liestal, den 21. Juli. Gestern Abend hat sich hier bei einem drohenden Feuerausbruche der von der Gemeinde angeschaffte neue Löschapparat (Extinkteur) trefflich bewährt. In einem Magazin, worin Neolin und andere leicht brennbare Stoffe sich befanden, war durch Unvorsichtigkeit Feuer entstanden, das rasch um sich zu greifen und großes Unheil anzurichten drohte. In der ersten Bestürzung suchte man mit nassen Tüchern zu löschen, was aber nicht fruchten wollte. Da wurde der Extinkteur herbeigeholt, und bevor der vierte Theil der Ladung verbraucht worden, war das Feuer gelöscht und jede Gefahr beseitigt.

St. Gallen. Noch nie ist in St. Gallen so viel gebaut worden wie gegenwärtig. Neue Quartiere wachsen wie Pilze aus dem Boden. Gegenwärtig ist ein neuer Aktienbauverein im Werden, der sich auf ganz neue Grundlagen stellt. Der Verein argumentirt also: Der Lohnarbeiter verlangt billige und doch wohnliche Logements — gut — der Arbeiter soll sich aber bei der Beschaffung finanziell betheiligen und der Verein soll ihm dies durch Herausgabe von Aktien bis zu 25 Fr. herab erleichtern so, daß monatlich nicht über 5 Fr. Einzahlung gefordert werden darf. Bei seinerzeitigen Vermiethung der Wohnungen und Verkauf der Häuser hat der Aktionär den Vorzug.

Frankreich. Die Ueberschwemmungen nehmen noch immer kein Ende. Nachdem schon der Südwesten des Landes so schwer heimgesucht ist, stürzen sich die Unwetter auch auf den Südosten. So hat in der vergangenen Woche nicht allein der Hagel in vielen Gemeinden der Umgegend von Lyon beträchtlichen Schaden angerichtet, sondern auch die Fluthen der Rhone und anderer kleiner Flüsse jener Gegend stiegen über 3 Fuß, überschwemmten die niederen Gegenden und verwandelten sie in Seen, füllten die Häuser und nöthigten die Bewohner zu schneller Flucht. Die Ernte ist an vielen Stellen ganz vernichtet. So wurde die Umgegend von Rouen heimgesucht, Seine und Aube schwollen an, stürzten Häuser um, unterbrachen die Eisenbahnlinien der Nordostbahn und gefährdeten namentlich die Stadt Lisieux. 10 bis 12 Leichname hat man bereits aus dem Wasser gezogen. In Glos wurde eine ganze Familie von dem einstürzenden Hause erschlagen. Ganze Straßen der Stadt sind aufgewühlt und die Häuser meterhoch mit Wasser gefüllt; viele Waaren wurden in den Magazinen verdorben. Die Stadt bietet jetzt, nachdem die Wasser wieder abgelaufen, einen trostlosen Anblick. Die Zirkulation ist durch Trümmer und Baumstämme nach allen Richtungen hin gehemmt. Auch der Blitz hat mehrfach Schaden gethan. Die Stadt Lure im Departement Haut-Saone und die benachbarten Gemeinden berechnen ihren Schaden auf 200,000 Francs.

— In Regierungskreisen glaubt man sich jetzt von den Sammlungen für die Ueberschwemmten ein Totalerträgniß von 10 Millionen Franken versprechen zu dürfen. Ein englisches Komite unter dem Vorsitze des Lord-Mayor, welches für den nämlichen Zweck sammelt, hat schon über 400,000 Fr. aufgebracht und hofft, eine runde Million zu erzielen. Dieses Komite gebraucht aber die Vorsicht, seine Fonds nicht direkt dem von der Marschallin Mac Mahon präsidirten Damenausschusse zu überantworten, sondern es schickt zwei englische Offiziere an Ort und Stelle, damit dieselben nach eigener Anschauung den besten Modus der Vertheilung bestimmen.

Paris, 20. Juli. Gerüchtsweise verlautet, Dorregaray sei verwundet in Cauterets angekommen. Eine Depesche von Madrid sagt, 2000 Karlisten aus Katalonien seien nach Frankreich geflüchtet. Anzeigen von der Grenze bestätigen dies nicht. Ein Gerücht spricht von einem Attentat auf Don Carlos. Dieser sei nicht verwundet.

Paris, 21. Juli. **Nachrichten von der Grenze bestätigen den Uebertritt von 2000 Karlisten auf französisches Gebiet nicht, ebensowenig die Ankunft Dorregarays in Cauterets. Es sind nur vereinzelte Karlisten über die Grenze getreten.**

In Oesterreich ist in den jüngsten Tagen ein Ereigniß eingetreten, auf welches man dort seit Jahrzehnten vergeblich gehofft. Es besteht darin, daß das österreichische Papiergeld jetzt ganz den Werth des Silbergeldes erreicht hat, was seit Jahrzehnten nicht der Fall war. Der Grund dieser Erscheinung ist leicht begreiflich. Nicht das Papiergeld hat an Werth gewonnen, sondern der Werth des Silbermetalls ist gesunken. Man hat Oesterreich den Gefallen gethan, seine in ganz Deutschland umlaufenden Silbergulden zu verbieten und zur Rückkehr in das Heimatland wo sie verschwunden waren, zu zwingen. Hierbei haben natürlich die Herren Bankiers, welche ein feines Gefühl für solche Operationen besitzen, ihren schönen Groschen verdient. Durch die Verpflichtung der Finanzbehörde des deutschen Reiches aber, ihr eigenes Silbergeld auf den Markt zu bringen und es als Metall zu verkaufen, um dafür Gold einzukaufen wurde Silber immer weniger werth und setzte somit die österreichischen Finanzbehörden in den Stand, um sehr billigen Preis neues Silbergeld, zu prägen. Die unausbleibliche Folge ist denn auch jetzt eingetreten. Der Vorrath an Silber ist jetzt in Oesterreich groß genug, um den Verkehrsbedarf nach baarer Münze zu befriedigen, und das Papiergeld, das nur der Bequemlichkeit des Verkehrs dient, tritt in seinen vollen Werth ein.

— Die diesjährigen Ueberschwemmungen in Ungarn erregen überall, namentlich in London und Paris, lebhafte Theilnahme. Mit Rücksicht auf die reichen Spenden, die im Jahre 1868 aus Ungarn in die Schweiz geflossen sind, dürfte es angezeigt erscheinen, daß man auch in unserem Lande über dem Unglück im südwestlichen Frankreich die schweren elementaren Heimsuchungen, welche Ungarn betroffen haben, nicht außer Acht setze.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 20. Juli.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 34. 50
	Mittelpreis (Abschlag — Ct.)	= 33. 56
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	= 31. 50
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	= 53. —
	Halbweißes Nro. 2.	= 45. —
	Rauchmehl Nro. 3.	= 37. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 50 Ct.	50 Ct.	— Ct.
Halbweißes	= 2 = 40 =	45 =	— =
Rauchbrod	= 2 = 34 =	— =	— =

Stimmung. Da seit Freitag fremde Prima-Weizen auf Fr. 36—36½ stiegen, die Witterung anhaltend ungünstig war, so war die Stimmung eine erregte, und das Angebot konnte dem Bedarfe nicht genügen.

Getreidebörse in Olten, 21. Juli 1875.

Irka, Odessa	Fr. 31 — bis 33 —	Ungar. Weizen	Fr. 32 — bis 34 —
Spring-Weizen	= 31 — = 33 —	Mais	= 22 — = 25 —
Franz. Weizen	= 28 — = 30 —	Hafer	= 23 — = 25 —
Marianopoli	= — — = — —	Gerste	= 22 — = 27 —

Pariser Observatorium vom 21. Juli 1875.

Der Barometer ist noch ein wenig gestiegen in Westeuropa, um 1 Mm. über dem Kanal (765 Mm.) und über dem Ocean (765 Mm.), er fiel dagegen in Central- und Nordeuropa; ein Centrum der Depression zeigte sich (755 Mm.) über der Nordsee und spendete ziemlich starke Winde aus Westen gegen Dünkirchen und Boulogne. Schwache Winde und schöne See auf dem übrigen Theil des Kanals und auf dem Ocean.

Aarwärme v. 21. Juli: Morgens 14, Mittags 14½, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 21. auf den 22. Juli 1875.

Ochsen.

Hr. v. Neuville, Part., Frankfurt.
— Mager, Kfm., Ulm
— Senn, dto., Zürich
— Gallmann, dto., dto
Bauländer, dto., Lahr.
— Ritter, dto., Zürich.
— Kerkhoffs, dto., Zug.
— Hauser, dto., Zürich.
— Bosshard, dto., Winterthur.
— Boisson, dto., Zürich.
— Malessard, Ingenieur, Rorschach.
— Schmidt, Lehrer, Rafz.
Frl. v. Rascher, Chur.

Storchen.

Hr. v. Korsakoff m. Gem., Part., Clarens.
— Kobytine, dto., Rußland.
— Geuck m. Gem., dto., Dresden.
— Treutsch m. Gem., dto., dto.
— Lind, dto., dto.
— Oppenheimer, Kfm., Frankfurt.
— Hegnauer, dto., Genf.
— Meyer, dto., Ulm.
— Heinz 2, dto., Menziken.
— Gigax 2, Bleienbach.
— Dreifuß, dto., Endingen
— Ziegler, dto., Gönningen.

Krone.

Hr. Imhof, Oberlieutenant, Zofingen.
— Dorer, dto., Baden.
— Huber, Ingenieur, Bischoffszell.
— Krauß, Kfm., Genf.
— Werner, dto., Stuttgart.
— Deschamps, dto., Besoul.
— Haidsch, dto., Böhmen.
Fr. Keller, Zürich

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Sandmeier, Fürsprech, Seengen.
— Boire m. Gem., Orbe.
— Suter, Negt., Laibach.
— Volz, dto., Männedorf.
— Faust, dto., Zürich
— Billeter, dto., Stäfa.
— Schilling, dto., Eglisau.
— Strabl, dto., Bregenz.
— Dreifuß 8, dto., Endingen.
Fr. Frei, Laufenburg.
— Burgheer, Gontenschwil.

Rößli.

Hr. Bosshard, Kfm., Zürich.
— Bühler, dto., St. Gallen.
— Francini, dto., Lugano.
— Maggi, dto., dto.
— Tristina, dto., dto.
— Polter, dto., Buchs.
— Meyer, dto., Ob. Endingen.
— Greutmann, dto., Beggingen.
— Itzer, dto., Ob. Endingen
— Fogliati, dto., Mailand.
— Kobler, Lehrer, Schwaderloch.
— Trüb, Kfm., Zürich.
— Huber, Part., Hausen
— Kyburz, dto., Oberentfelden
— Lehmann, dto., Mülhausen.
— Keiser, Bierbrauer, Frohnstetten.
— Wirtstuba, Schlosser, Groß-Pramsen.
— Zink, Mech., Rheindischofsheim.
— Erikson., Part., Komeagen.
— Rutishauser, Käser, Werth.
Jahr Freud, Frankreich

Stofffärberei & Druckerei
von
Julius Rau in Stuttgart.

Kleider werden in schönsten Farben und Dessins gefärbt und gedruckt. — Versendung jeden Mittwoch. — Nach 14 Tagen retour.

Erlaube mir auf die
chemische Trockenwascherei
(System Judlin)
besonders aufmerksam zu machen.

Diese neue Erfindung hat den Vortheil vor der Naßwascherei, daß kein Garderobestück zertrennt werden darf, möge dasselbe mit allem möglichen Ausputz versehen oder mit Watt gefüttert sein.

Musterkarte zur Einsicht bereit.

Näheres besagt das Circular.

Agentur:
Haßler-Dinger.

In Nr. 570 hintere Vorstadt gute **bürgerliche Kost** für zwei anständige und solide Herren.

Gesucht als Zimmermädchen:
Eine junge Tochter aus achtbarer Familie im Nähen und Glätten geübt.

Der Nebelspalter
Illustr. humoristisch-satyrisches Wochenblatt

ladet zum ABONNEMENT auf das
II. Semester ergebenst ein.

Das Blatt wird wie bis anhin in anerkannt vorzüglicher Austattung forterscheinen und Alles aufbieten, um in Bild und Wort die brennenden Tagesfragen in unserm Vaterlande in seiner Weise mit aller Schärfe zu behandeln.

INSERATE
finden durch die regelmässige Annoncen-Beilage allgemeine Verbreitung und sind stets mit dem wirksamsten Erfolge begleitet. — Saison-Anzeigen und grössere Einrückungen mit Wiederholung geniessen Rabatt; Clichés bis auf 50%.

Einsendungen hiefür beliebe man zu richten an die
Schweizer. Annoncen-Expedition:
Egger-Honegger & Cie.
Zürich-Neumünster.

Abonnements-Preise:
3 Monat Fr. 3. — 6 Monat Fr. 5. —
Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie bei der
Expedition in Zürich.

Zu verkaufen:
Eine **Bündte Korn;** zu erfragen in der Taubstummen-Anstalt.

Empfehlung.

Bin wieder mit frischer **Pommade** versehen.

Zeige zugleich meinen werthen Kunden zu Stadt und Land an, daß von nun an Bestellungen von allen Arten **Bouquets, Todtenkränze** mit Inschriften ꝛc. bei
H. Andres, Buchbinder,
vis-à-vis dem Filialpostbureau
entgegengenommen werden.

Es empfiehlt sich bestens
Frau Läser, Gärtners.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Im Saale zum Storchen
Donnerstag den 22. & Freitag den 23. Juli

CONCERT

gegeben von der

Künstler-Kapelle Jac. Seebold
und 7 seiner Söhne aus Frankfurt.

Kassaeröffnung Abends 8 Uhr,
Anfang 8½ Uhr.

Entrée 1 Frkn.

Die Photographie ist ausgestellt in der Buchhandlung von H. R. Sauerländer.

Jeden Tag neue Programme an der Kasse.

Während des Concertes können Erfrischungen bezogen werden.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Haßler-Dinger, gew. Negot. in Aarau bringen **nächsten Freitag den 23. Juli,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi in Aarau** ihre **zwei Wohnhäuser Nro. 69 und 70 an der Milchgasse zu Aarau** an eine öffentliche Steigerung.

Die gut unterhaltenen und in bestem Zustande befindlichen, sowie günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten, welche sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden zu günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Aarau, den 19. Juli 1875

Per mit der Steigerung Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Offiziers-Reitzeuge

neuer Ordonnanz, als:

Sättel mit elast. Baum, **Packtaschen** hintere und vordere mit **Revolverfutter, Zäume, Unterdecken, Schnurgurten,** Alles genau nach Ordonnanz gearbeitet hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler und Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Verkauf

von Säghölzern, Nutzholz & Reiswellen.

Von den Steigerungen vom 19. und 20. dies sind noch übrig geblieben:

Oberholz: 3 Eichstämme und 2 Säghölzer und
Hungerberg: 5 Säghölzer und ein Quantum
Aushieb-Knebelwellen,

welche zum Anschlagpreis (die Wellen franko zum Haus geliefert) abgegeben werden.

Anmeldungen bei der

Forstverwaltung.

Tüllpelerine

sind in schönster Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk, Modiste.

Zu kaufen wird gesucht:

Ein älteres noch gut erhaltenes **Kinderwägelchen** zum Ziehen. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Sonntag den 25. Juli

Tanzbelustigung

im Zinsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Ulr. Rhyniker, Badwirth.

Zu verkaufen:

Ein im Lagerhause in Aarau stehender soviel wie neuer **feuerfester Geldschrank.**

Konkurrenz-Ausschreibung.

Es wird hiemit über die Lieferung nachstehender Militärbekleidungsgegenstände Konkurrenz eröffnet, nämlich:

Offizierstücher: 60 Ellen dunkelblaues und 30 Ellen grünes Tuch, 90 Ellen eisengrau und 60 Ellen blaugrau Satin.

Soldatentücher: 2790 Ellen dunkelblaues, 700 Ellen grünes, 30 Ellen schwarzes Tuch, 100 Ellen Scharlachtuch, 200 Ellen Scharlach-Royal, 30 Ellen Carmoisin, 30 Ellen kornblumenblaues Tuch, 1950 Ellen blaugrau Cuir, 1850 Ellen eisengrau Cuir, 5100 Ellen blaugraues Kaputtuch, 1700 Ellen blaugraues und 460 Ellen eisengraues Halbtuch, 12630 Ellen Futterleinwand, 300 Ellen Sarsenette, 600 Ellen Zwilche.

Ferner: 250 Paar kalblederne Reithosenanstöße, 600 Paar Ueberstrümpfstruppen, 260 Paar Reithosenstruppen, 1100 Halsbinden, 1050 Polizeimützen, 1050 Mützenquasten, 1050 Käppi, 1050 Pompons, 310 Käppischilde, 790 neusilberne Gansen, 1050 Cocarden, 2000 Zahlen, 50 Fangschnüre und 50 Pferdehaarbüsche für Dragoner, 4250 Dutzend metallene Knöpfe von verschiedenen Sorten, 1900 Stück metallene Doppelknöpfe, 3500 Dutzend beinerne Knöpfe, 60 Pfund schwarze Ueberstrümpfhaften, 1800 Paar Ueberstrümpfschnallen.

Sämmtliches Tuch, Halbtuch, Satin, Cuir, Leinwand und Zwilche muß genäßt, Tuch, Halbtuch, Satin und Cuir innert den Enden wenigstens 45", Leinwand 28", rohe Zwilche 23" breit sein.

Diejenigen, welche sich um diese Lieferungen bewerben wollen, haben ihre bezüglichen Anträge mit der Ueberschrift: „Montirungslieferung" dem Kantonskriegskommissariat in Aarau bis den **3. August d. J.** franco einzusenden. Die Muster und Bedingungen, nach welchen die Lieferungen erfolgen müssen, können hierorts eingesehen werden.

Andere als die aufgestellten Muster werden nicht berücksichtigt.

Aarau, den 20. Heumonat 1875.

Das Kantons-Kriegskommissariat:
(A-83-Q) **L. Kielholz,** Oberstlieutenant.

Klavier-Handlung

von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Anzeige.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Chinesischer Thee in garantirt ächten und reinen Sorten — **Chocoladen** von Kohler und Cailler in diversen Sorten — **Carmel-Kaffee,** ein nahrhaftes und gesundes Surrogat.
Vanille und **Ceylon-Zimmt.**
Toilette-, Bad- und **Pferdeschwämme** in reicher Auswahl.
Parfümerie- und **Toilette-Artikel** bestens assortirt.
Spirituöser Holzlack für Treppen und Fußböden ꝛc. — **Parquetboden-** und **Meubelwichse,** offen und in Büchsen diverser Größe. — **Universal-Glanzlack** für Meubel und Holzgegenstände, Leder und Cartonnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnelltrocknend — **Schnellglanzwichse,** säurefrei, das Leder conservirend — **Lederöl,** macht das Leder geschmeidig — **Putzwasser** für Messing und **Putzpulver** für alle Metalle — **Benzin** und geruchloses **Naptha** (Fleckenwasser) — **Gallen-Fleckenseife** — **Waschkrystall** — **Tintentod** — **Universal-Kitt** — **Arabischer Gummi** — **Flüssiger Leim.**
Kaukasisches Insektenpulver — **Motten-Tinktur** — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend.

Sodann:

Didier's Gesundheits-Senfkörner, erfolgreich wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten ꝛc. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht ꝛc.
Schlesischer **Fenchelhonig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitere Hals- und Brustleiden mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75.
Arabische Gummikugeln, gegen Husten, Verschleimung der Lunge ꝛc.
Weintrauben-Honig aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. — Bietet vollständigen Ersatz der Traubenkur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann; sehr wohlthätig wirkend bei Lungenschwindsucht, Brust- und Halsaffektionen, sowie gegen hämorrhoidale Anlagen ꝛc. ꝛc
Citronen-Essenz, haltbar, nur die Bestandtheile der Citrone enthaltend.
Dr. Gräfe's Augenwasser, gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen — **Eau Anatherine** — **Eau de Bottot,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — **Krankenheiler-Jodsoda-** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Dr. Hebra's Schwefelmilch,** gegen Sommersprossen, Finnen ꝛc. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut — **Mather's Hühneraugen-Pflaster** — **Kropf-Balsam.**
Aechtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl.**

Ferner empfiehlt er sein Lager in

Bürstenwaaren, gut assortirt — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig;

sowie schließend noch in

Post- und **Schreibpapieren** — Bester **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzüglicher **Copiertinte,** offen und in Fläschchen — **feinster rother, blauer** und **grüner Tinte,** sowie noch **unauslöschlicher Tinte** zum Zeichnen der Wäsche.

G. Angst, Alt Postablage.

Calibermaßstäbe

von Stahl mit 4 verschiedenen Maßen empfiehlt sehr billig

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Zofingen.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Ein im bestem Rufe und entsprechender Frequenz stehender

Gasthof

mit **Stallungen & Remisen**

an einem gewerbreichen Bezirksorte im Aargau wird aus Familienrücksichten **zum Kaufe** angetragen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Gesucht: Ein großes **Zimmer** oder ein kleineres mit Kabinett.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Freitag, **N°. 172.** 23. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

— Vom technischen Inspektorate des eidg. Eisenbahndepartements sind Pläne für zweistöckige Personenwagen entworfen worden, die nach der „Eisenbahn" als eine sehr glückliche Lösung der dabei in Betracht kommenden technischen Fragen betrachtet werden können. Der Wagen ist wie die meisten unserer schweizerischen Eisenbahnwagen nach dem amerikanischen sog. Interkommunikationssystem gebaut. Demgemäß hat jede Etage eine zentrale, mit Endperrons in Verbindung stehende Passage, so daß die Sitzeintheilung im Prinzipe ganz derjenigen unserer gewöhnlichen Eisenbahnwagen entspricht. Die Anordnung der nach der obern Etage führenden bequemen Treppen darf als eine besonders glückliche Lösung eines der schwiergsten Konstruktions-Details des zweistöckigen Wagenbaues bezeichnet werden. Bei Durchführung des amerikanischen Modells soll nämlich jeder Einsteigeperron von beiden Seiten zugänglich sein und die nach oben führende Treppe soll zugleich dem Uebergange von Wagen zu Wagen in keinerlei Weise hindernd entgegenstehen.

Die Wagen enthalten in jeder Etage 32 Sitzplätze, was mit einem Platz auf jedem der obern Balkons ein Total von 66 Sitzplätzen ergibt. Die innere Ausstattung ist den verschiedenen Wagenklassen entsprechend; I. und II. Klasse gepolsterte Sitze, während diejenigen der III. Klasse geschweift und durchbrochen sind. Die Beleuchtung der Wagen geschieht bei Nacht mittelst vier, in den Seitenwänden angebrachten Petroleum-Lampen. Ventilation und Beheizung der beiden Etagen findet in gebräuchlicher Weise statt.

— Hr. Oberst Feiß erwähnte an der Versammlung der eidgen. Offiziere in Frauenfeld, daß die Reglemente über die Verwaltung im weitesten Sinne des Wortes entworfen seien und schon im September der Bundesversammluug vorgelegt werden. Dieses Verwaltungsreglement ziele ab auf möglichste Vereinfachung des Rapportwesens (10tägige Effektivrapporte) und enthalte alle Normen der Militäradministration, so daß in Zukunft die bisher so verworrenen Verwaltungsvorschriften für Jeden klar werden. Der Redner gab sodann noch ein klares Bild von der Rekrutirung und insbesondere von der neu eingeführten Kontrolirung der Dienst- und Steuerpflichtigen, welche alle mit dem Dienstbüchlein versehen werden, das einzig als Ausweis über Dienst und Steuerzahlung gelten soll. Zum Schlusse wurde hervorgehoben, daß der eigentliche komplete Uebergang zur neuen Ordnung in der Schweiz auf die Monate September und Oktober l. J., also auf einen ganz kurz Zeitraum eingeschränkt sei, um, wenn eine Mobilisation nothwendig wäre, gerüstet da zu stehen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 21. Juli. Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Regierungsrath und dem Präsidium des Großen Rathes, wird von letzterem der Große Rath auf den 23. August einberufen.

An die Familie des verstorbenen Hrn. General Dufour wird Namens des Kantons ein Beileidschreiben erlassen.

Der Gemeinde Wohlen wird an die Beseitigung eines Strohhauses der gesetzliche Staatsbeitrag mit Fr. 830 ausgerichtet.

Laut Anzeige des schweiz. Eisenbahn- und Handels-Departements findet nächstes Jahr in Brüssel eine Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen statt, an welcher alles dem Auge vorgeführt werden soll, was der menschliche Geist zur Erhaltung und Verbesserung des Wohlstandes der Völker erfunden hat.

Die Finanzdirektion wird ermächtiget, den Bezug der diesjährigen Staatssteuer innerhalb der Monate Oktober und November anzuordnen.

— In Zofingen verstarb den 21. Juli nach längeren Leiden im Alter von 86 Jahren Hr. Oberst Joh. Rud. Suter im Schweizerhaus. Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.

— Königsfelden. Hr. alt Pförtner Hunziker ist wieder von den Todten auferstanden; „Bad. Tagbl." wurde mit der Nachricht von dessen Tode mystifizirt.

Bern. Die vierjährige Finanzperiode des Kantons Bern, deren Rechnung soeben abgeschlossen wurde, hat laut Direktionsbericht ein sehr befriedigendes Resultat ergeben: Das Staatsvermögen hat innerhalb dieser Zeit 2¼ Millionen zugenommen und stand am 1. Januar dieses Jahres auf 46½ Millionen Franken.

— Fraubrunnenfest. Die 500jährige Erinnerungsfeier an das siegreiche Treffen, das die Berner hier den über den Jura vordringenden Guglern geliefert, scheint am 8. August eine lebhafte Gestalt annehmen zu wollen. Das Programm zählt für den Festzug auf: 1) die Abgeordneten, die Berner Stadtmusik, die Sängervereine u. s. w.; 2) ein kostümirter Zug, voran Trompeter zu Pferd und die Zugführer, dann der Kommandant der Eskorte und der Festherold, Alle zu Pferd in reicher Ritterkleidung und gefolgt von entsprechender Begleitung. Auf diese folgen die Zünfte der Stadt Bern mit ihren Fahnen und dann die Vertretung der damaligen Eidgenossenschaft. Voran wallt ehrwürdig das Banner mit dem Rütlischwur, gefolgt von drei Bundesbrüdern und Tell mit dem Knaben; ihnen nach mit Banner die Repräsentanten der acht alten Orte in der malerischen Tracht ihres Standes, alle mit den Waffen ihrer Zeit. Eine geharnischte Reiter-Eskorte schließt diese Abtheilung. Der das gefeierte Ereigniß repräsentirende Theil des Zuges zeigt voran eine Schaar Gugler, ihnen nach die siegreichen Eidgenossen. Die Erstern, mit dem Banner von Couci, sind angeführt von dem Prinzen Ingelram von Couci und den beiden Führern Ivo von Wales und Frant, alle drei reich ausgerüstet; die Gugler selbst in Harnisch, mit Lanzen bewaffnet. Die Sieger führen sich ein mit Trommler und Pfeifer in alter Berner Tracht. Dann folgen drei Gruppen: Buttisholz, Ins und Fraubrunnen. Die erste, zirka 12 Mann stark, führt die Banner von Entlebuch und Luzern und ist bewaffnet mit Morgensternen; die zweite in gleicher Zahl mit dem Banner von Erlach und Bern führt Hellebarde und Zweihänder. Die dritte Gruppe ist etwas stärker. Das Stadtbanner von Bern war ausgezogen. Es erscheint daher zuerst das damals herrschende Haupt, der Schultheiß Johann von Bubenberg mit Knappen; dann folgen zwei Venner mit dem Stadtbanner und nach diesen zu Fuß 12 Mann theils mit Brustharnisch, bewaffnet mit Zweihändern, Hellebarden und Lanzen. Ebenfalls eine Reiter-Eskorte. Die dritte Abtheilung des historischen Zuges soll auf die Gegenwart hinleiten. Es erscheinen daher einzelne Gruppen aus den nachfolgenden Jahrhunderten, unter Anderm: Auszug nach Murten 1476, Zug nach der Waadt 1536, Zug nach Fraubrunnen 1798. Dann eine Abtheilung der sog. Trüllmannen und eine solche in der Uniform der 30er und 40er Jahre. Zum Schluß des Ganzen wieder eine geharnische Reiter-Eskorte. (Bund.)

— Die beiden Experten, die Herren Professoren Fischer und Aebi, welche die Direktion des Innern zur Untersuchung der „Heuschrecken" in Vinelz abgeordnet, haben ihre Ansicht dahin abgegeben, diese Wanderheuschrecke komme sporadisch beständig vor in unserm Lande, aber nur selten entwickle sich ihre Brut, die sie 1½ Zoll tief im Sande ablege, die aber bis jetzt meist von der Kälte zerstört worden sei, daher keine beunruhigenden Dimensionen angenommen habe. — Der trocken gelegte Sandboden sei in jedem Fall der Brutentwicklung sehr günstig gewesen. Auch sei wahrscheinlich, daß der künftige Winter sie wieder zerstöre. Doch möchte Vorsorge am Platze sein, daher sei das gegen die Käfer geübte Einsammeln zu empfehlen und anzuordnen, namentlich im erwachsenen Stadium, wo sie fliegen, während im frühern, wo sie vor sich her getrieben werden können, das Verbrennen nicht ohne Erfolg sei.

Zürich. Vorgestern Abend wurde Dominik Meyer, seit 10 Jahren Schlosser der hiesigen Eisenbahn-Bauwerkstätte, im hiesigen Bahnhofe von dem in der Abfahrt begriffenen Abendschnellzug nach Baden überfahren. — Der Verunglückte hat trotz Zuruf und Warnung des Weichenwärters unvorsichtiger Weise das Geleise betreten. Er ist bald nachher an den Folgen der Verletzungen gestorben.

— Einen seiner musikalischen Sterne muß nun Zürich doch an Basel abgeben, und zwar ist es Herr Hegar, der Direktor der „Harmonie", welcher dorthin einem glänzenden Rufe folgt.

— In Folge des seit Wochen anhaltenden Regenwetters fand gestern Abend auf der Uetlibergbahn eine kleine Dammrutschung statt, durch welche die Ankunft des letzten ab Uetliberg abgehenden Zuges um 1 Stunde verzögert wurde. Auch heute Vormittag können die Züge nur bis zu der Stelle gehen, an welcher die Abrutschung stattgefunden hat, und müssen daselbst die Passagiere umsteigen. Im Uebrigen findet keine weitere Störung statt. An der Wiederherstellung der schadhaften Stelle wird fleißig gearbeitet, so daß voraussichtlich heute Nachmittag die Züge wieder ungehindert werden passiren können. (N. Zürch. Ztg.)

— Winterthur. (Schweiz. Militär- und Freischießen.) Am gestrigen Festtag (Mittwoch) gings wieder hoch her. Zahlreicher Zuzug von Schützen aus dem Tößthal, Schaffhausen 2c. Im Schießstand wie immer sehr große Betheiligung. Am Mittagstisch ca. 700 Gedecke. Die Rednerkanzel erklommen einzig Redaktor Rüegg und Herr Lieut. Wyß von Einsiedeln. Rüegg toastirte auf die Freiheit Aller; die Schweiz sei die republikanische Hochwacht, die herausleuchte in alle Niederungen. Diese geben uns die Segnungen ihrer Kultur, wir haben als Gegenwerth nichts besseres zu bieten als den Glauben an die Freiheit und Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt. Dieser galt des Redners Hoch.

Herr Lieutenant Wyß von Einsiedeln ließ die Schützenreform hochleben.

Der Abend verlief flott. Wiederum ein gewaltiger Menschenstrom und in der Hütte bis in vorgeschrittener Stunde kaum eine Lücke zu finden, wo man sich häuslich niederlassen konnte. Mit den Konstanzern, die ein neues, brillantes Stück auf's Repertoir genommen haben, wetteiferten in dem Bestreben, das Publikum in herrlicher Laune zu unterhalten, die Sänger und es sei ihnen dafür herzlich gedankt. Schießresultate vom 21. Juli: Stichdoppel 2730. Kehrmarken 192,000.

Die kleinen Becher haben auch die Herren Commandant Hüssy von Safenwyl und Jakob Frei von Schöftland bezogen.

Schwyz. Wie dem „Rütli" von verschiedenen Seiten mitgetheilt wurde, haben sich die Hotels und Pensionen am Vierwaldstättersee trotz der sehr schlechten Witterung einer ziemlich günstigen Frequenz zu erfreuen. Hotel „Bürgenstock" ist seit längerer Zeit angefüllt, die Hotels in Engelberg sind stark frequentirt, „Axenstein" — wie um diese Zeit immer — besetzt, Pension „Waldstätterhof" in Brunnen ebenfalls, „Schönegg" ob Beckenried erfreut sich sehr starken Besuches; auch die Hotels in Beckenried und Gersau. Dagegen scheint die Rigi-Saison nicht glänzend zu reussiren; einzig das Klösterli soll eine Ausnahme machen. Das anhaltende Regenwetter mag viele Touristen von einem Besuche der Rigi und einem Aufenthalte dortselbst abhalten; daher der allgemeine Nothruf: Pluvius halt ein mit deinem Regen!

Waadt. Der Staatsrath dekretirte Fr. 1000 für die Murtenschlachtfeier.

— Die Bevölkerung von Lausanne nimmt nach den gemachten Zählungen jedes Jahr um durchschnittlich 1000 Seelen zu. 1873 war die Zunahme 950, im Jahre 1874 dagegen 1312 Seelen.

Neuenburg. Dieser Tage hat ein junger Fischer im See zwischen Thiele und Broie an einer Angel einen Wels gefangen, der 90 Pfd. wiegt und 1,9 Meter lang ist.

Genf. Am 9. April starb in Plainpalais ein Gärtner Delessert unter Umständen, die auf Vergiftung schließen ließen, so daß die Eingeweide einer chemischen Untersuchung unterstellt wurden. Seither hatte ein S. der Polizei in Luzern die Anzeige gemacht, er sei letzthin mit einem gewissen Bauerle aus Rottenburg über den Brünig gereist, dieser sei ein gefährlicher Bursche, trage eine Pistole bei sich und habe gedroht, er werde den Nächsten, den er mit Geld antreffe, erschießen. In Genf habe er, wie er ihm gestanden, einen Gärtner vergiftet und ihm Uhr und Geld gestohlen. Die Polizei in Luzern arretirte den Bauerle, der gerade dort arbeitete und lieferte ihn nach Genf aus. In Neuenburg aber konnte er entwischen. Später wurde er in Hamburg entdeckt, wo er unter dem Namen und mit den Schriften seines Bruders sich aufhielt. Er wird nun in seiner Heimat für das in Genf begangene Verbrechen beurtheilt werden.

— In Genf ist der berühmte Maler und Graveur Bovet, ein Schüler Hornung's und des General Dufour gestorben.

— Der Gedanke, dem das „Genfer Journal" heute Ausdruck gibt, nämlich, daß dem Vater Dufour ein Denkmal errichtet werden solle, wird gewiß in der ganzen Schweiz den lebhaftesten Beifall finden. In Genf ist der Plan bereits angeregt worden, aber das „Genfer Journal" hat Recht, wenn es diese lokalen Anregungen auf den allgemeinen vaterländischen, den eidgenössischen Boden verweist. „Das Monument", schreibt das genannte Blatt, „wird zu Stande kommen, dessen sind wir gewiß: aber dem Schweizervolk kommt es zu, dasselbe zu errichten. Der Schweiz hat der General gedient, sie auch muß das Privilegium haben, ihm ihre Achtung und Dankbarkeit beweisen zu dürfen. Dieser Aufgabe wird sie auch nachkommen; wir verbürgen uns dafür, daß sie darin nichts mangeln lassen wird."

Deutschland. Am 10. ds. hat auf dem Bodensee ein fürchterlicher Sturm getobt, der in der Gegend von Langenargen (Württemberg) arg gehaust hat. Die Wellen schlugen dort haushoch über den Damm und beschädigten denselben mehrfach durch Fortreißen von Dielen. Das Landen der Schiffe war unmöglich und selbst die großen starken Dampfer mußten auf einige Stunden den Kurs Lindau-Rorschach einstellen.

— Der Chef der Firma Krupp ist nach Wien gereist, um dem Kaiser selbst seine Beschwerde über Verletzung des Erfindergeheimnisses einzulegen, da das Kriegsministerium ihn abgewiesen habe. Auf das Ansuchen des österreichischen technisch-administrativen Militär-Comités im Januar 1872 um Ueberlassung eines der neuen in Rußland geprüften Ringgußstahlgeschütze überließ nämlich Krupp von damals bis Mitte 1874 jenem Comité respektive dem Kriegsministerium vier Ringgußstahlgeschütze und eine vollständig ausgerüstete Halbbatterie zu unentgeldlicher Benutzung, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung unbedingter Geheimhaltung sämmtlicher Construktionsverhältnisse und Reservation seines unbedingten Eigenthumsrechts. Nun sei neuerdings von einer namhaften Autorität erkannt und von österreichischer Seite sogar offiziell bestätigt worden, daß das seither von Uchatius construirte Broncegeschütz, sowie das Gußstahlgeschütz der Innerberger Gewerkschaft bis auf geringe Modifikationen genaue Nachahmungen jener Krupp'schen Geschütze seien; und seien zu den Versuchen damit Krupp'sche Kupfergranaten verwendet werden.

— In Köln sollte am 17. Juli die Kaiserglocke zum ersten Male geläutet werden. Nachdem der Klöpfel in der ruhig hängenden Glocke wiederholt hin- und herbewegt worden und jedesmal an den Schlagring angeschlagen hatte, wurde die Glocke durch Anziehen der Läutseile zuerst von 37 und dann von 54 Mann geschwungen; allein, obgleich man dieselbe dabei in eine fast wagerechte Lage brachte, der Klöpfel schlug nicht an, kehrte vielmehr in dem Augenblick, wo er den Schlagring berühren sollte, nach der entgegengesetzten Richtung zurück. Schließlich wurde derselbe ausgehangen und nach einer Fabrik im Bayenthal gebracht woselbst man dem Fehler abzuhelfen gedenkt.

Italien. Im Lager von Somma werden laut „Italia militare" gelungene Versuche gemacht, den Staffetendienst zwischen dem Oberkommando und dem Corpschefs durch Velocipede zu vermitteln. Von General Bocca angeregt, wurde die Idee vom Kriegsministerium in Ausführung gebracht. Die Velocipeds bewegen sich zwischen Gallarate und Somma und Golasecca, überbringen Briefe und Befehle, sammeln bei den zerstreuten Kompagnien die Verpflegungsbons und die Rapporte, versehen überhaupt den Korrespondenzdienst, wie ihn 10 Reiter nicht besser machen könnten. Dem Commando wird durch sie die Schwächung der Reiterschwadronen bei den Infanteriebataillonen erspart. Die Velocipeds legen per Stunde 20 Kilometer zurück; von Gallarate nach Somma brauchen sie 20 Minuten und die Ordonnanzen werden dabei nicht ermüdet und machen den Dienst mit vielem Vergnügen. Auf weitere Entfernungen werden Ablösstationen errichtet. Jedes Bataillon ist mit einem Velociped versehen; es wird auf dem Bagagewagen nachgeführt. Das Blatt glaubt, die Neuerung habe eine Zukunft.

— Laut „Monitore delle Strade ferrate" ist am 8. d. die Zweigbahn Camerlata-Como zum ersten Mal von der Lokomotive befahren worden. Diese Bahnstrecke wird Mailand mit dem Comersee in direkte Verbindung setzen, indem die Mergellagen, welche beim Bau der Bahn so viele Schwierigkeiten bereiteten, jetzt ohne Unannehmlichkeiten befahren werden können. Außer der Bequemlichkeit, welche diese Bahn den Mailändern bietet, die ihre Sommerfrische am Comersee nehmen wollen, ist dieselbe auch dadurch wichtig, daß sie Mailand mit der künftigen Gotthardbahn in direkte Verbindung setzen wird. Man darf bestimmt annehmen, daß diese Bahn demnächst dem öffentlichen Dienst übergeben werden wird.

— Das von den italienischen Kammern angenommene Gesetz, welches Garibaldi eine Nationalbelohnung von 100,000 Fr. sichert, trägt das Datum vom 27. Mai. Eine Rente von 50,000 Fr. wurde auf den Namen des Generals in das große Buch der öffentlichen Schuld eingetragen, auszuzahlen vom 1. Januar 1875 an; nebenbei erhält er Fr. 50,000 jährlich, ebenfalls fällig vom 1. Januar 1875 an. Diese Rente erhält er, wie das Gesetz sagt, „zum Zeugniß der Dankbarkeit der italienischen Nation für seine ruhmreiche Mitwirkung am Werke der Einigkeit und Unabhängigkeit."

Der Geographische Congreß in Paris wird sich u. A. mit einer Frage befassen, die für die gesammte Handelswelt und speziell für die Schweiz von großer Tragweite sein wird. Es handelt sich nämlich um die Erstellung einer kürzesten Bahn zwischen London und Paris einerseits und Konstantinopel, Indien und China anderseits. Nun hat Graf Thurn, unterstützt durch Sachkenner, dieser Tage eine Broschüre herausgegeben, in welcher er dem Congreß eine Linie in Vorschlag bringt die mitten durch die Schweiz geht und besonders für Graubünden sehr wichtig ist, indem entweder durch das Prättigäu oder das Albula- oder Plessurthal das Engadin und Bozen erreicht werden sollen, so daß also die Weltbahn in Zukunft die Schweiz von Basel bis an die italienische Grenze in gerader Linie durchschneiden würde. Die „Alpenpost" verspricht demnächst näher über dieses kühne Projekt zu referiren.

New-York, 20. Juli. Nach dem Bericht des Departements für Landwirthschaft dürfte sich die Getreideernte auf dem bebauten Terrain um 8 pCt. höher stellen als im Jahre 1874. Die Qualität des Korns ist in den Staaten am atlantischen Ocean und an der Westküste im Allgemeinen geringer, in den Südstaaten dagegen besser als bei einer Durchschnittsernte.

— Aus Scilly wird gemeldet, daß während der vorigen Woche drei Tage lang weitere Taucherversuche zur Hebung des Baarschatzes des verunglückten Dampfers „Schiller" stattfanden. Die Taucher fanden das Wrack fast in derselben Lage, in der es war, als sie es das letzte Mal sahen. Sie fanden einen Koffer mit Werthsachen, dem Dr. L. G. Suppinger aus Highland, Illinois, gehörig, ferner einen Postbeutel und eine Anzahl anderer kleiner Artikel, und sahen in einer Entfernung eine Menge leerer Postbeutel. Man glaubt, daß sich der Schatz in dieser Lokalität befindet und daß er bei der Wegräumung der Schiffstrümmer entdeckt und geborgen werden kann.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 14. Heftes: H. Lang, Albert Lange und die Reformtheologie (II). — H. R. Rüegg, die Pädagogik im Studienplan der Theologen. — F. Hörler, Aus dem Basler Kirchenleben. — Ueber das Recht und die Zukunft der altkatholischen Bewegung. — A. Bitzius, Reformchronik.

Amtsblatt-Auszug

Fertigungen.

Villmergen, 29. Juli. Die Erben des Mathias Koch sel; Jakob Isenegger, Regelis; Johann Leupi, Schmied. — Hellikon, 27. Theresia Gersbach geb. Pilger, Oberlehrers; die Erben der sel. Katharina Schlienger, Wenzels; Daniel Gersbach. — Aarburg. 27. Anna Magdalena Trüb geb. Tobler, Heinrichs sel. Wittwe, von Dombrechtikon, Kts. Zürich, in da. — Möhlin, 28. Wittwe Anna Maria Soder geb. Soder; die Erben des sel. Melchior Lichtin. — Fahrwangen, 26. Die Erben des Jakob Rodel, Hansjoggis sel.; Josef Keetz in Aesch, Kant. Luzern; Johann Kündig, Kaspars in Sarmenstorf. — Frick, 28. Die Erben des Kaspar Fricker sel. — Oberrüti, 24. Mathias Schmidli, von Kleinwangen, Kts. Luzern; Johann Nietlisbach, von Beinwyl, angesessen in der Käfern dahier. — Dürrenäsch, 26. Joh. Rudolf Steiner, Fertigungsaktuar. — Kaiserstuhl, 2. Aug. Kaspar Maag zum Löwen in Glattfelden, Kts. Zürich. — Mühlethal, 24. J. Brugger, Vater, Holzhändler in Zofingen. — Bübikon, 27. Agatha Strebel geb. Wettstein. — Gränichen, 3. Aug. Johannes Karrer, Johannesen, Mahlers von Teufenthal; Elisabeth und Verena Sandmeier, Albrechts; Jakob Suter, Meelenhansjakobs; Vincenz Suter, Schuster; Rudolf Stirnemann, Bäcker; die Ehefrau des Joh. Widmer, Thunauers, Posamenter; die Erben des sel. Jakob Suter, Kaspars, Zimmermann im Dientstel dahier.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Fisch, Rudolf, Spanner sel., von und in Aarau; Huber, Rudolf, Lumpensammler, von Unterkulm, in Oberentfelden; Walther, Cs. Rud., Samuels, Lieutenants von Oberentfelden. Eingabe 21. August, bei den betreffd. Gemeindekanzleien. — Bremgarten. Isler, Heinrich, Gläsis von Wohlen. Eingabe 19. August, Gemeinderathskanzlei Wohlen. — Kulm. Maurer, Johann Rud., Johann Rudolfs, alt Großraths im Eggschwyl, Gmnde. Schmiedrued. Eingabe 28. August, Gemeindekanzlei Schmiedrued. — Laufenburg. Epp, Karl, zum „Wildenmann" in Laufenburg. Eingabe 20. August, Gemeindekanzlei Laufenburg. — Zurzach. Schmid, Xaver, Obermüller in Lengnau. Eingabe 14. August, Gemeindekanzlei Lengnau.

Benefizium Inventarii.

Muri. Stocker, Vincenz, älter von Aristau. Eingabe 18. August, Gemeinderathskanzlei Aristau.

Zofingen. Fehlmann, Johannes, Schuster, von Aarburg; Windisch, Peter, von Densbüren, auf dem Kraushof zu Uerkheim. Eingabe 21. August, bei den betrffd. Gemeindeschreibereien.

Geldstage.

Baden. Ursprung, Johann Ulrich, Schuster, von Wettingen; Meier, Sigmund, Lehrer, von Unterehrendingen; Frei, Rosa geb. Willimann, von Oberehrendingen; Bächli, Elisabeth geb. Hirt, von Würenlingen; Schatzmann, Rudolf, Gärtner in Reuß, Gemeinde Gebenstorf; Süßli, Mathias, Sohn, von Wettingen. Eingabe 14. August. — Lenzburg. Siegrist Wittwe, Johanna, Trottmeisters von Meisterschwanden; Fricker, Heinrich und Rudolf, Küngeliwyßen von Hunzenschwyl; Melliger, Hrch., Zimmermann, von Birr, in Möriken. Eingabe 16. August. — Zofingen. Widmer, Jakob, Johannesen sel., Weber, von Strengelbach. Eingabe 14. Aug. — Zurzach. Christmann, Johann, Schuster, von Kaiserstuhl. Eing. 7. Aug.

Aarau. Stirnemann, Johann Robert, Gärtner, von Kirchleerau, in Aarau wohnhaft gewes.; Heller, Joh. Jakob, von aarg. Erlisbach, Lehrer in Aarau; Bürgi, Rudolf, Rudolfs, Förster auf Buch zu aarg. Erlisbach. Eingabe 21. August. — Baden. Suter, Fridolin, Hansis von Freienwyl. Eingabe 21. August. — Bremgarten. Geißmann, Leonz, Krämer und Gesechthändler, von Hägglingen; Rütimann, Peter Leonz, von Zufikon. Eingabe 16. August. — Kulm. Haller, Jakob, Friedrichs, Schneider, v. Gontenschwyl; Haller, Adolf, Jakobs, Kaminfeger im Alzbach zu Reinach. Eingabe 28. August. — Lenzburg. Eichhorn, Karl, Schriftsetzer in Lenzburg; Müller, Eduard, von Sarmenstorf, Bauarbeiter in Lenzburg; Fischer, Jakob, Hafners von Seengen; Kull, Gottfried, Färber, von Niederlenz. Eing. 25. August. — Zofingen. Hauri, Johannes, Seiler, Tellen, von Reitnau; Müller, Maria geb. Suter, Ehefrau des falliten Samuel Müller, Thomes, alt Wächters von Safenwyl; Hürzeler, Maria, Melchiors, Schözen im Hinterwyl, zu Uerkheim; Scheidegger, Johannes, Daniels von Huttwyl, (Bern), gew. Commis in Aarburg, nach Amerika ausgewandert. Eingabe 21. August. — Zurzach. Keller, Josef, Seppels, von Leuggern; Wyß, Fidel, Schlosser, von Klingnau; Frei, Johann, Boppelis von Rietheim; Meier, Joh. Georg, in Baldingen. Eingabe 14. August.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Hofmann, Samuel, Hanselis aus dem Benkel zu Schloßrued, nun in Unterentfelden.

Rehabilitationen.

Baden. Spörri, Jakob Bernhard, auf Stalden, Gmnde. Untersiggenthal; Birchmeier, Michael, Fuhrmann, von Würenlingen; Müller, Geschwister, alt Löwenwirths, von Mellingen; Huber, Johann, alt Ammann, von Mägenwyl. — Bremgarten. Bock, Jakob, Bäcker, von Anglikon. — Lenzburg. Fehlmann, Christoph, Krämer, von Seon; Häusermann, Jakob, Vorsinger, von Seengen. — Zurzach. Bürli, Katharina geb. Hägeli, von Klingnau

Baden. Hohlenweger, Philipp, Tonis von Starretichwyl; Ursprung, Johann Ulrich, Schuster, von Wettingen; Meier, Sigmund, Lehrer, von Unterehrendingen; Süßli, Mathias, Sohn, und Süßli, Kaspar, von Wettingen; Frei, Rosa geb. Willimann, von Oberehrendingen; Bächli, Elisabeth geb. Hirt, von Würenlingen; Schatzmann, Rudolf, Gärtner in Reuß, Gemeinde Gebenstorf; Meier, Jakob, Fullers v. Birmenstorf. — Kulm. Wälti, Melchior, Schreiner, von Unterkulm. — Lenzburg. Hunziker, Rudolf, Mechaniker, v. Hendschiken; Engel, Johannes, Sattlers von Seengen; Siegrist, Wittwe, Johanna, Trottmeisters von Meisterschwanden. — Zofingen. Weber, Johannes, Metzger, v. Bordemwald.

Stellen-Ausschreibungen.

Offene Lehrerstelle an der Strafanstaltsschule in Lenzburg mit jährlicher Besoldung von 1200 Fr. nebst freier Station. Anmeldung 24. Heumonat bei der Justizdirektion.

Offene Lehrerstellen: 1) an der Oberschule in Laufenburg. Besoldung Fr. 1200; 2) an der II. Unterschule in Seon. Besoldung Fr. 1000; 3) an der Unterschule in Safenwyl. Besoldung Fr. 1200. — Lehrerinnenstellen an zwei Arbeitsschulen in Seon. Besoldung Fr. 300. Anmeldung bei allen bis 31. Juli, bei den betrffd. Schulpflegen.

Reichach, 22. Juli. Heutige Verkäufe 2651 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 34.50 Mittelpreis Fr. 30.84 Niedrigster Fr. 30. —. Aufschlag 66 Rp. Zwei Pfd. Mehl 47 Cts., 5 Pfd. Brod 110 Cts. Wochenverkäufe 4088 Doppel-Ztr. Hafer 295 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. —.

Pariser Observatorium vom 22. Juli 1875.

Sinken des Barometers um 4 Mm. in Frankreich (758 Mm.), Belgien und England. Das gestern signalisirte Centrum der Depression stieg ein wenig (752 Mm.), indem es sich Yarmouth näherte. Die Winde bleiben ziemlich stark von Südwest über dem Pas de Calais und schwach im Uebrigen. Der Kanal ist wenig bewegt, der Ocean ruhig.

Fremdenverzeichniß v. 22. auf den 23. Juli 1875.

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Ritter, Kfm., Zürich.
— v. Neuville, dto., Frankfurt.
— Hauser, Inspektor, Zürich.
— Eklin, Pfarrer, Basel.
— Jüllich, Direktor Alexandrien.
— Weiß m Gem., Teufen.

Löwen.

Hr. Planding, Kfm., Frankfurt.
— Mayer, dto., Mannheim.
— Eberle, dto., Paris.
— Menier, dto., Chaurdefonds.
— Michel m. Gem., Bönigen.
— Ch. Petit, Kfm., Paris.
— Labhardt, Part., Basel.
— Klinger m Gem., Stuttgart.
— Hecht, Kfm. Zürich.
Premeretty, dto., Belfort.
Emier, dto., St. Claude.
Wildenmann.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
Hr. Sandmeier, Fürsprech, Seengen.
— Hanhard, Negt., Cernier.
— Maurier, dto., Aigle.
— Volz, dto., Zürich.
— Isenegger, dto., Chur.
— Amiet m Gem., Delsberg.
— Mauch, Lehrer, Kölliken.
— Keller, Negt., Baden.
— Müller, dto., Luzern.
— Vonflüh, dto., dto.
— Seebold m. 7 Söhnen, Frankfurt.

Krone.

Hr. Steiner Kfm., Biel.
— Oertli, dto., St., Gallen.
— Feil, Gärtner, Unterröritheim.
— Schmid, Part., Oberendingen.
— Schmid, dto., Baar.
— Trüb, dto., Zürich.
— Lienhard, dto., Buchs.
— Markli, dto., Oberdözberg.
— Lehner, dto., Leuk.
— König, Colporteur, Athen.
Huber, Beck, Hausen.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford** ꝛc. **halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Haßler-Dinger, gew. Negot. in Aarau bringen **nächsten Freitag den 30. Juli,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi in Aarau** ihre **zwei Wohnhäuser Nro. 69 und 70 an der Milchgasse zu Aarau** an eine öffentliche Steigerung.

Die gut unterhaltenen und in bestem Zustande befindlichen, sowie günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten, welche sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden zu günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Aarau, den 19. Juli 1875

Per mit der Steigerung Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Mehrfachem Wunsch zur Folge wird die Steigerung erst Freitag den 30. Juli 1875 um oben festgesetzte Zeit abgehalten.

Verkauf
von Säghölzern, Nutzholz & Reiswellen.

Von den Steigerungen vom 19. und 20. dies sind noch übrig geblieben:

Oberholz: 3 Eichstämme und 2 Säghölzer und Hungerberg: 5 Säghölzer und ein Quantum Aushieb-Knebelwellen,

welche zum Anschlagpreis (die Wellen franko zum Haus geliefert) abgegeben werden.

Anmeldungen bei der

Forstverwaltung.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unterzeichneter eröffnet seine Pintenwirthschaft **Sonntags den 25. Juli** und ladet ein geehrtes Publikum zu Stadt und Land zum geneigten Zuspruch höflichst ein.

Für **gute reelle Weine und prompte Bedienung** ist bestens gesorgt.

Unter-Erlisbach, 23 Juli 1875.

Joh. Blattner.

In gangbarster Lage ist ein

Laden & Wohnung

von vier Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gefunden: Eine **Scheere,** am Graben; in Nro. 737 Ziegelrain abzuholen.

Gesucht: Eine fleißige brave **Magd** für sofort oder Anfangs August. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Heute Abend

frische Kuttlen

bei **F. Gamper,** Metzger.

Tüllpelerine

sind in schönster Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk, Modiste.

Zu kaufen wird gesucht:

Ein älteres noch gut erhaltenes **Kinderwägelchen** zum Ziehen. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein im Lagerhause in Aarau stehender soviel wie neuer **feuerfester Geldschrank.**

Gesucht als Zimmermädchen:

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie im Nähen und Glätten geübt.

Zu verkaufen:

Eine **Bündte Korn;** zu erfragen in der Taubstummen Anstalt.

Das lebensgroße Brustbild in vollkommensten Oelfarbendruck vom:

General Dufour

kann in einigen Tagen bei uns, sowie durch jede Kunsthandlung zum Preise von Fr. 4. bezogen werden.

Lithographen-Genossenschaft Zürich,
Freienstrasse Nr. 7.

(M-2439-Z)

Die spanische Weinhalle

in unmittelbarer Nähe der Kaserne zu Aarau

verkauft **en gros & en détail** nachstehende ordinaire und feine Weine zu folgenden Preisen:

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Ordinäre Weine:		
Montblanc, süss, bitter	1 —	1 50.
Sevilla, „ „	1 —	1 50.
Montagne de Loja	— 80	1 —.
Catalogne Montagne	— 60	— 80.
Feine Weine:		
Alicante	2 —	2 50.
Madera	2 50	3 50.
Malaga	2 50	3 50.
Malaga de color	2 —	3 —.
Xeres, süss, bitter	2 —	3 —.
Granacha	2 —	3 —.
Rancio de priorato (süss)	2 50	3 50.
Rancio de Huelva (bitter)	2 50	3 50.

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Manzanilla de St. Lucas	2 50	3 50.
Malvasia de Sitges	2 —	3 —.
Mistela de Andalusia	2 50	3 50.
Marsala de Valencia	2 20	3 —.
Oporto	2 —	3 —.
Pajareta	2 50	3 50.
Moscatell	2 50	3 50.
Extra feine Weine:		
Madera Superior	3 50	5 —.
Malaga „	3 50	5 —.
Xeres „	3 50	5 —.
Malvasia „	3 —	4 —.
Liqueurs:		
Rhum Ia.	1 80	2 50.
„ IIa	1 50	2 —.

Für die Aechtheit der Weine wird garantirt, und stehen Zeugnisse von Chemikern zur Einsicht, welche die Aechtheit der Weine bestätigen, auch lasse ich jede Sorte Weines auf Verlangen chemisch untersuchen; da ich nur auf ganz reiner Waare halte, so halte ich solche dem geehrten Publikum bestens empfohlen, und lade solches zum öftern Besuch meiner Wirthschaft höflichst ein

Aarau, im Juli 1875

J. Barris.

Wegen bevorstehender Dislokation meines Geschäftes verkaufe ich

Nähmaschinen

der vorzüglichsten Systeme zu bedeutend reduzirten Preisen und zwar:

Wheeler & Wilson	ab Fr.	150. —
Singer von Gritzner und Cie. in Durlach	=	150. —
Original-Howe	=	160. —
Taylors-Patent / **Saxonia** Handschiffchen-Maschinen	=	90. —
Wilcox & Gibs, Kettenstichmaschinen	=	45—50. —
Tretvorrichtungen	=	25—35. —

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Lager in Reiseeffekten,

bestehend in:

großen **Reisekoffern** für Herren und Damen in Leder, Segeltuch und Holz (Holzkoffern von Fr. 12 an), **Handkoffern** jeder Art, **Jumellen, Schiebkoffer** (ganz neu), **Patentsäcke, Nachtsäcke** fein in Leder und ordinaire in Stoff von Fr. 3. 20 an. **Damentaschen** in Juchten-, Maroquin- und Schafleder, **Couriertaschen, Tornister** für Bergtouren, **Umhängtaschen** von Fr. 3. 50 an. **Hutschachteln, Plaidriemen** ꝛc ꝛc.

Da den größten Theil sämmtlicher Artikel selbst anfertige, so kann bei möglichst billigen Preisen bessere Waare offeriren als die aus Fabriken bezogenen und empfehle mich zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Sämmtliche **Geschirr- & Wagenarbeiten,** sowie **Möbelarbeiten** werden ebenfalls möglichst schnell und gut geliefert.

Marineperspective

in schöner Auswahl und sehr preiswürdig empfiehlt

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker und Optiker, Aarau.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Schweiz. **Schützenfestthaler** bis und mit 1855, Münzen und Medaillen in jedem Metalle, antike Curiositäten aller Art, besonders in Gold und Silber, kauft **Rudolf Jenni** in **Bern,** Gerechtigkeitsgasse 115.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 173.** 24. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 23. d. Hrn. Philippin-Duval, seit 1872 Generalkonsul der Eidgenossenschaft in St. Petersburg, wird unter üblicher Verdankung die gewünschte Entlassung bewilligt. Sein Nachfolger ist Hr. Dupont von Genf, Ingenieur in St. Petersburg.

Zum Konsul in Lyon ist Hr. Edmond Vernet von Genf, Bankier in Lyon ernannt.

Der Bundesrath ladet durch Kreisschreiben die Kantonsregierungen ein, die auf Rechnung des Posterträgnisses von 1874 den Kantonen zu viel verabfolgte Summe von Fr. 210,203. 12. an die Bundeskasse in Bern oder an eine Kreispostdirektion bis Ende dieses Jahres zurückzubezahlen.

Der Bundesrath genehmigte die Vorschläge des Militär-Departements betr. Besetzung der Offiziersstellen bei den eidgen. Truppeneinheiten der Artillerie-Parkkolonnen, Feuerwerkerkompagnien, Trainbataillone.

Im Fernern hat der Bundesrath für das Sanitätskorps folgende Ernennungen und Beförderungen getroffen: Oberlieutenants: Paquier, Joseph, von Bulle; Dubouz, Emil, von Cully; Juillerat, Charles, von Rolle; Heer, Oswald, von Glarus; Nicati, William, von Moudon; Dentan, Paul, von Lutry; Mercier, Aime, von Neuenburg; Amez-Droz, Oskar, von Chaux-de-fonds; Jenzer, Alcid, von Huttwyl; Falquet, Frz., von Collonges-Bellerive; Wartmann, Karl Ludwig, von Genf; Chossat, Edmund, von Genf; Martin, Eduard, von Eaux-vives; Reali, Johann, von Lugano; Henry, Emanuel, von Neuenburg; Reverdin, August, von Genf. — Apotheker mit Lieutenantsrang: Coeytaux, Henry, von Daillens; Testuz, Edmund, von Nyon; Conchet, Heinrich, von Genf; Girard, Karl Franz, von Genf.

Der Finanzausweis für die Linie Niederglatt-Otelfingen-Baden (Konzession der Nordostbahngesellschaft) und für die Linie Siders-Visp, sowie für die Vollendungsarbeiten an der Linie Bouveret-Siders (Konzession der Simplonbahngesellschaft) sind vom Bundesrath genehmigt worden.

Gotthardbahn. Nach geschehener Inspektion wird nunmehr die Bahnstrecke Guzza- (Camerata) Como am 24. ds. dem Betrieb übergeben werden.

Aargau. Am Dienstag nach dem eidgen. Sängerfest stattete der Männerchor Seengen, wie dem „Seeth." geschrieben wird, auf erhaltene Einladung hin, ihrem Mitbürger, dem Herrn Reichstagsabgeordneten Häffely auf Schloß Pfastadt bei Mülhausen — im Seethal durch seine Vergabungen an die Bezirksschule und Orgel bekannt — einen Besuch ab: „In Mülhausen von einem Angestellten des Hauses empfangen, besuchten wir mit diesem die Sehenswürdigkeiten der Stadt, worauf man uns in Droschken nach Schloß Pfastadt abholte, wo uns der freundlichste Empfang zu Theil ward. Von Hrn. Häffely in freigebigster Weise bewirthet, besuchten wir, nachdem beim schäumenden Champagner manch' ernster und heiterer Toast gewechselt worden, dessen große Fabriken, wo durchschnittlich 800 bis 1000 Arbeiter beschäftigt werden. Von der Ausdehnung dieses Etablissements, in dem die weltbekannte Mülhauser-Indienne vom rohen Zeug bis zum fertigen Stoff hergestellt wird, kann der Leser sich einen Begriff machen, wenn er weiß, daß wir, ohne uns irgendwo weiter aufzuhalten, mehr als eine Stunde zum Durchwandern sämmtlicher Fabriklokale brauchten. Nur zu schnell flog die kurz zugemessene Zeit dahin. Vor der Abreise wurde der Verein nochmals festlich bewirthet und von Hrn. Häffely mit einem schönen Geschenke bedacht. Unsere Droschken fuhren aber noch nicht direkt nach Mülhausen, sondern in Dornach ließ unser freundliche Führer, Herr Schäffer, vom Hause Häffely, nochmals halten und führte uns in das, einem kleinen Palais gleichende Vereinshaus der dortigen Sängerverbindung, deren Präsident er ist. Eine ganze Batterie von Flaschen feinsten Bordeaux erwartete uns hier, und bei unserem Abschiede beschenkten einige Damen von Dornach Jeden von uns mit einem Bouquet. Fort ging's nun im sausenden Galopp nach Mülhausen, wo wir gerade rechtzeitig eintrafen, um, von den freundlichsten Erinnerungen begleitet, mit dem Schnellzuge wieder heimwärts zu „dampfen."

— Aarau. Den 19., 20. und 21. Juli fand unter der Leitung des Herrn Seminardir. Dula für die Mannschaft der Infanterie-Rekrutenschule Nro. 21 in Aarau die vorgeschriebene Schulprüfung statt. Die Rekruten wurden in folgenden Fächern geprüft; 1. schriftl. Rechnen. 2. mündliches Rechnen. 3. Lesen. 4. schriftliche Arbeiten. 5. Kenntniß der vaterländischen Geschichte. Von den 421 Aargauer-Rekruten wurden 12 und von den Solothurner-Rekruten 8 wegen äußerst mangelhafter Schulbildung zum Besuche der Nachschule verpflichtet. Diese 20 Nachschüler haben nun bis zum Schlusse der Rekrutenschule täglich von 11½ bis 12½ die Schule zu besuchen, um das Versäumte so viel als möglich nachzuholen.

— Lenzburg, 23. Juli. (Einsdg.) Den Tit. Wählern unseres Bezirks werden empfohlen: 1. Als Bezirksamtmann: Herr Müller, Bezirksrichter, alt Kreisförster in Fahrwangen. 2. Als Amtsstatthalter: Herr Major Marti in Othmarsingen. 3. Als Bezirksrichter: Herr Friedrich Meier, Notar in Lenzburg.

Sämmtliche drei Vorgeschlagene sind Männer, deren Eigenschaften sie zu diesen Stellen wohl befähigen. Sie verdienen unser Vertrauen dadurch, daß wir unsere Stimmen den obgenannten Kandidaten zuwenden.

— Mellingen. In der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag fand hier der erste Exzeß von Eisenbahnarbeitern statt. Um Mitternacht hörte man auf der Brücke einen heftigen Wortwechsel, der bis in's Städtchen fortdauerte. Plötzlich ein Schrei: im Nu war der hauptsächlich Verfolgte von fünf Messerstichen verwundet, wovon einer in den Bauch ging, so daß die Gedärme vortraten. Trotz der sorgfältigsten ärztlichen Behandlung erlag der Unglückliche seinen Leiden Mittwoch Abends. Derselbe ist 19 Jahre alt, Italiener, Sohn höchst unbemittelter Eltern. — Seine beiden der That verdächtigten Landsleute haben beim Wegführen in's Bezirksgefängniß ihre Unschuld betheuert. Motiv zu dieser That soll Eifersucht wegen einer hier wohnenden Italienerin sein. (Bad. Tagbl.)

Bern. Seit Montag den 19. Juli ist aus dem ganzen Amte Erlach aus jeder Haushaltung eine Person zum Einsammeln von Wanderheuschrecken bei Vinelz aufgeboten. Die Furcht vor den fortgesetzten Verheerungen ist um so begründeter, da der nahe Wald in bedeutender Ausdehnung von zahllosen Heuschrecken besetzt ist.

Zürich. Daß Hr. Hegar definitiv für Basel gewonnen sei erweist sich als unbegründet.

— Winterthur. (Schweiz. Militär- und Freischießen.) Der gestrige Festtag führte uns die Vereine von Gottshaus (Thurgau) Stein a. Rh., Affoltern, Höngg und Elgg zu. Morgens Schützenzug bis zum Stadthaus hinauf und die Stadt herunter. Im Schießstand reges Leben und unaufhörliches Knattern, doch brachte ein heftiger Platzregen Nachmittags etwelche Störung hervor. Die Festhütte war des Mittags dicht besetzt; es war offizieller Empfangstag und Regierung, Stadtrath und Cavallerie-Offizierskorps hatten sich als Ehrengäste eingefunden.

Am Mittagstisch toastirten die Herren Stadtpräsident Bleuler, der im Namen des Stadtrathes die Gäste begrüßte und sein Hoch dem Volk in Waffen, der schweiz. Armee als Beschützerin des Friedens und der allgemeinen Wohlfahrt brachte; Regierungspräsident Sieber, der das heutige „Volksschützenfest" als bahnbrechend für die Reform bezeichnete und die Zukunft, welche die großen eidgenössischen und kantonalen Aufgaben im Sinne des Fortschritts löst, hochleben ließ; Reg.-Rath Dr. Stößel, dessen Toast den eidgen. Militär- und Freischießen als Civilschulen des Volkes und als Gegengewicht gegen den Militarismus galt.

Hr. Sieber berührte in seinem Toast auch das „Objekt unserer Bekümmerniß dieser Woche", die Demission Ziegler's, indem er den einstimmigen Wunsch des Regierungsrathes und hoffentlich auch des ganzen Landes aussprach, es möchte Hr. Ziegler unserer Verwaltung erhalten bleiben.

Gerade jetzt, sagte der Sprechende, ist er uns unentbehrlich für alle die Aufgaben, die der Lösung harren, namentlich im Schulwesen, die eines Arbeiters nicht entrathen können, der sein ganzes Leben hindurch mannhaft und energisch für das Volkswohl eingestanden.

Hr. Blatter eröffnete, daß ein Schützenfreund in Winterthur ein Geschenk von Fr. 200 zu beliebiger Verwendung übersandt und das Comite beschlossen habe, allen Vereinen und Gesellschaften, die das Winterthurer Fest besuchen, eine Photographie vom Festplatz gratis zuzustellen.

Des Abends Feuerwerk, bengalische Beleuchtung der Fontaine vor der Festhütte, in letzterer alles besetzt, herrliches Concert der Festmusik unter Mitwirkung des Sängervereins Töß, hochwogendes Festleben. Schießresultate vom 22. Juli: Stichdoppel 3292. Kehrmarken 227,500 inklusive zurückvergütete. (Winth. Ldb.)

Baselland. Donnerstag Mittag zog sich vom Westen her über Liestal ein starkes Gewitter gegen den Jura, wo es sich in einem fürchterlichen Regenguß entleerte. Davon wurden namentlich der obere Theil des Reigolzwiler- des Waldenburger- und des Eptingerthales betroffen, deren Bäche plötzlich anschwollen, zum Theil über ihre Ufer traten und vieles Erdreich wegschwemmten. Auf den schlammigen Fluthen der Ergolz wurden allerlei Gegenstände dahergetrieben, die das Wasser in den Ortschaften weggespült hat. An mehreren Orten, so auch im Diegterthal, fanden Erdschlipfe statt und hat da und dort das Wasser an den Straßen und Ufern Schaden angerichtet. Ueber Mümliswyl soll der Regen wolkenbruchartig gefallen sein und an den Tunnelarbeiten Störungen verursacht haben.

Neuenburg. Der König der Niederlande, der seit Jahren die Schweiz mit Vorliebe bereist, hat am 22. Juli in Neuenburg das Museum besucht und andere Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Sein Haupt- und Nachtquartier nahm er mit zahlreichem Gefolge im Hotel Montblanc.

Deutschland. Die „Berliner Tribüne" schreibt: „Die schweiz. Eidgenossenschaft hat sich an das preußische Ministerium des Innern gewendet und um Mittheilung der in Berlin gehandhabten sanitätpolizeilichen Vorschriften, besonders auch bezüglich des Marktverkehrs, gebeten, ebenso um Auskunft über die hier in hygienischer Beziehung vorhandenen Einrichtungen. Natürlich wird dieser Bitte bereitwillig entsprochen werden, und ist das Polizei-Präsidium der Natur der Sache nach mit der Erledigung dieser Fragen beauftragt." Genanntes Blatt fügt bei: „Weder quantitativ noch qualitativ dürften unsere Schweizer Freunde auf diesem Gebiete von Berlin erfahren und lernen können."

— Warmbrunn, 21. Juli. Die halbe Stadt wurde durch eine in Folge wolkenbruchartigem Regens entstandene Ueberschwemmung unter Wasser gesetzt. Die Einwohner mußten in die obern Stockwerke der Häuser flüchten. Unterhalb Schreiberhau's richtete der Zackenfluß große Verheerungen an und zerstörte Brücken und Wege.

— Am 11. Juli hat über den schwäbischen Ufergegenden des Bodensee's ein fürchterliches Hagelwetter großen Schaden gethan. Die Schlossen bis zur Größe von Hühnereiern zerstörten in Hengnau, Wasserburg, Nonnenhorn, Langnau, Nonnenbach, Hemigkofen und Langenargen, die Hoffnungen auf eine schöne Ernte.

— Letzten Freitag Abends fand sich am Rhein in Düsseldorf eine große Menschenmenge ein, um den abreisenden Franziskanern Lebewohl zu sagen. 75 Ordensmitglieder aus den Klöstern Rheinlands und Westfalens hatten sich in Düsseldorf zusammengefunden, um die Reise über den Ozean gemeinschaftlich zu machen.

Frankreich. General Chanzy, Gouverneur von Algerien, hat der Marschallin Mac Mahon ein Projekt unterbreitet, nach welchem der Staat den von der Ueberschwemmung am schwersten betroffenen Einwohnern des südlichen Frankreichs unentgeldlich Terrain in Algerien anbieten und auch die ersten Ansiedlungskosten auf sich nehmen würde. Nach Allem, was in der letzten Kammerdebatte über die Colonie verlautete, dürften aber nur wenige Personen von diesem Anerbieten Gebrauch machen.

England. In London ist Lady Franklin, die Wittwe des berühmten Nordpolfahrers, mit dessen Geschichte und Schicksal ihr Name für immer verknüpft sein wird, am 18. d. nach langem Leiden mit Tod abgegangen. Sie wurde geboren 1805, heirathete 1826 Sir John Franklin (sie war seine zweite Frau) und begleitete ihn 1836 nach Van Diemens Land, bei seiner Ernennung zum Gouverneur dieser Kolonie. Neun Jahre später trat Franklin seine dritte Fahrt nach dem nördlichen Eismeer an. Als das Schicksal des „Erebus" und „Terror" Gegenstand ernstlicher Befürchtungen wurde, da ward auch Lady Franklin's Name in weiteren Kreisen bekannt. Im Frühjahr 1848 setzte sie Belohnungen von zwei und drei Tausend Pfund aus für Auffindung oder Unterstützung der Expedition; 1849 richtete sie einen rührenden Aufruf an das Volk der Vereinigten Staaten, indem sie zur thätigen Mithülfe bei den Forschungen nach dem Verbleiben der Expedition aufforderte. In den folgenden Jahren rüstete sie, meist auf eigene Kosten, Expeditionen nach dem Norden aus, um vereint mit den von der Regierung ausgesandten nach ihrem Gemahl zu forschen. Die letzte derselben ging auf dem „Fox" unter dem Kommando des Kapitäns Mc. Clinstock (jetzt Kontreadmiral Sir Leopold Mc. Clinstock) im Jahre 1857 ab. Diese brachte den Beweis mit nach Hause, daß Franklin und seine Gefährten schon im Juni 1847 zu Grunde gegangen sein mußten, nachdem sie zuvor den Zweck ihrer Expedition, die Auffindung einer nordwestlichen Durchfahrt, erreicht hatten. Im Jahre 1860 verlieh die geographische Gesellschaft an Lady Franklin die goldene Medaille, um so den todten Gemahl in ihr zu ehren.

Aus Konstantinopel, 18. Juli, meldet das Havas'sche Bureau: Die von der Pforte an die aufständischen Christen in der Herzegowina abgesandten Commissare meldeten telegraphisch unter dem 16. ds. Mts., daß ihre Mission gescheitert sei. Es sei den Aufständigen gelungen, die Erhebung des ganzen Landes zwischen Mostar und der österreichischen Grenze an der Küste von Ragusa hervorzurufen; dieselben bedrohten mit Tod und Brandstiftung alle, welche mit ihnen nicht gemeinsame Sache machen, und die Commissare fordern deßhalb die Absendung von Truppen.

— Weltausstellung in Philadelphia. Die Betheiligung der Schweiz scheint sehr günstig aufgenommen zu werden. Eines der bedeutendsten New-Yorker Blätter schreibt:

Der Beschluß der schweiz. Regierung, womit die Betheiligung jener ächten und musterhaften Republik an der Centennial-Ausstellung in Philadelphia gesichert ist, wird vom amerikanischen Volke mit großer Befriedigung aufgenommen. Es gibt kein Land, an welchem wir so tiefes Interesse nehmen, wie an der Schweiz. Die Schweizer waren die Pioniere der Freiheit in Europa. Sie haben ihre Freundschaft zu den Vereinigten Staaten stets bewiesen, eine Freundschaft, welche niemals so deutlich manifestirt worden ist, als zur Zeit, wo Hr. Skämpfli, ehemals schweizerischer Bundespräsident, zum Mitgliede des Genfer Schiedsgerichts gewählt wurde. Die Betheiligung der Schweiz an den großen Ausstellungen Europa's war reich, mannigfaltig in ihrem Charakter und in umfassender Weise darauf berechnet, zum guten Ruf jenes interessanten Landes beizutragen.

Wir kennen keiu Land, dessen Mitwirkung herzlicher bewillkommt wurde, als diejenige der Schweiz, und das erneuerte Interesse, welches das Schweizervolk und die Behörden der Republik an den Arbeiten Amerika's nehmen, ist das dankbarste Ereigniß in der Geschichte der Centennial-Ausstellung.

Literarisches. Langjähriges Bestehen und eine dadurch erlangte feste und gesicherte Grundlage ist immer und überall der Beweis für die Gediegenheit eines literarischen Unternehmens, ganz besonders aber bei einer Zeitschrift, die sich zum Herolde einer höchst flüchtigen, unbeständigen Herrscherin, der Mode, gemacht hat. Das illustrirte Frauenjournal „Victoria", die älteste der in Deutschland erscheinenden Muster- und Modezeitungen, von welcher uns die ersten Nummern des neuen Quartals vorliegen, hat es verstanden, die Gesetze ihrer Gebieterin, der Mode, nicht nur stets zum Ausdruck zu bringen, ihr seit langer Zeit auf allen ihren Wegen zu folgen, sondern ihr auch vorauszueilen und dabei dennoch den Charakter der Stabilität zu gewinnen, so daß man von ihr sagen kann, es sei ihr gelungen, alt zu werden und doch jung und neu zu bleiben. Freilich konnte dem Blatte dies nur dadurch gelingen, daß es seine Aufgabe im höheren Sinne erfaßte, daß es sich bemühte, dem Flüchtigen das Bleibende zuzugesellen, alle Fragen in sein Bereich zu ziehen, welche für die Frau in den verschiedensten Phasen des Lebens von Bedeutung sind, daß es zu einem Frauenblatte in der engsten und w iteften Bedeutung des Wortes ward, Belehrung, Rath, Unterhaltung, Nahrung für Geist, Herz und Gemüth, wie Anleitung zu praktischem Thun spendete. Die der Victoria eingedruckten und beigegebenen Modebilder sind stets der Ausdruck der neusten Bestimmungen der Mode, sie machen sich aber niemals dergestalt zu Sklaven derselben, um Unnatur und Ungeschmack zur Darstellung zu bringen. Sie sowohl, wie die zahlreichen Schnittmuster, nach denen jede Dame mit Leichtigkeit sich ihre und die Garderobe ihrer Kinder selbst anfertigen kann, sind Muster des guten Geschmackes und überdies so eingerichtet, daß jedes Bedürfniß Rechnung findet und für die Vorarbeit des einfachsten, wie des reichsten Stoffes in angemessener Weise Vorsorge getroffen ist. Das Gleiche gilt für die Vorlagen und Anleitungen zu Häkel-, Strick-, Tapisserie-, Phantasiearbeiten, für Weiß-, Namen-, Bunt- und Plattstickerei 2c. Auch Ungeübtere werden sie ohne Schwierigkeiten ausführen können. Die Erzählungen, Aufsätze und Gedichte der Viktoria tragen das Gepräge des sittlichen Ernstes und verbinden damit in glücklicher Weise anmuthige Unterhaltung und geistvolle Darstellung; Abhandlung über Kinderpflege, über Erziehung, Rezepte für Küche und Keller, für Wäsche und Vorrathskammer, Winke für das Verhalten im Salon und auf Reisen wechseln ab mit Biographien der bekanntesten Schriftstellerinnen der Neuzeit, mit Schilderungen und Beschreibungen von Land und Leuten 2c., und mit Berichten über die neuesten literarischen Erscheinungen. Fügen wir endlich noch hinzu, daß alle Illustrationen in künstlerischer und technischer Hinsicht anerkennenswerthe Leistungen sind, so ist es erklärlich, daß die Viktoria mit jedem Jahre ihres Bestehens an Verbreitung und Bedeutung gewinnen muß.

Fruchtmarkt in Basel, vom 23. Juli 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 33½ bis 34½, inländische Sorten Fr. 32— bis 34. Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 39—— Fr. 44—. Mahlbohnen, große Fr. ———, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21½ bis Fr. 22. Hafer Fr. 23 bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 20—24—. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 23½ bis 24—. galatzer u. ungar. Fr. —. Landmais Fr. 21½—22. Kleesamen, neuer Fr. 60 bis 62, alter Fr. 50—55. Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mttr.

Getreide-Börse. Zürich, am 23. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	37—37½	35—35½	33½—34½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	=
Irka [3])	34½—34¾	—	—	Genf.
Bessarabia [4])	35—35½	—	—	=
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	33—34	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	=
Roggen [8])	—	—	—	=
Mais [9])	—	—	—	=
Gerste [10])	—	—	—	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	22½	21½	=
Kohlreps [12])	38½—39½	—	—	=

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) Fortdauernde Hausse. [11]) Sehr fest. [12]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 24. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 2 Aufschlag.
Krüsch = 6. 50 = = = -
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 53 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 48 Ct.

Die General-Versammlung des Schweiz. Vereins für volksthümliche Heilkunde findet Sonntag den 1. August in der Krone in Aarburg statt. Die Verhandlungen beginnen Vormittags 10 Uhr. Traktanden: 1) Rechnungsablage; 2) Neuwahl des Vorstandes und des Präsidenten; 3) Bestimmung des „Dorfdoktors" als offizielles Vereinsorgan; 4) Vortrag des Hrn. Dr. Dock über „Kinderpflege"; 5) Referat betreffend das Sendschreiben an die Geistlichkeit; 6) Bericht über den Stand der Homöopathie in der Schweiz; 7) Bericht über Errichtung einer homöop Kuranstalt auf Aktien; 8) Thierheilkundliches. Maul- und Klauenseuche ꝛc.; 9) Verschiedenes. —

Der Vorstand ladet alle Vereinsmitglieder und Freunde der Sache zum Erscheinen ein. —

Pariser Observatorium vom 23. Juli 1875.

Die Depressionen sind verschwundeu. Neues Sinken um 3 Mm. in Nord-Frankreich (755 Mm.) und in Irland. Sehr schwache Winde, die See ziemlich schön. Ueberall ist keine neue Depression im Anzug.

Fremdenverzeichniß v. 23. auf den 24. Juli 1875

Storchen.
Hr. Schlueb, Kfm., Basel.
— Schilt, dto, dto.
— Müller, Kfm., Schaffhausen.
— Löwe u. Fam., Part., Berlin.
— Breithaupt, Kfm., Dessau.
— Guggenheim, dto, Zürich.
— Braun, dto., Köln
— Charles, dto, Paris
— Träumer, dto., Düsseldorf.
— First, dto., Prag.
— Meyer, dto., Lausanne.
— Richter, dto, Bern

Ochsen.
Hr. Rosenberg, Kfm, Ungarn.
— Gotthelf, Kfm., Ungarn
— Zeitz, dto, Nürnberg.
— Weber, dto., Menziken
— Wurster, dto., Winterthur.
— Marx, dto. Genf.
— Bremer, dto, Basel.
— Stutz, dto., dto.
— Hauser, Inspektor, Zürich.
— v. Neuville, Part., Frankfurt.
— Baron v. Heyer, Dr med., Zürich.

Wildenmann.
Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Sandmeier, Fürsprech, Seengen.
— Maurier, Negt., Aigle.
— Isenegger, dto, Chur
Hr. Stadler, dto, Luzern
— Gräff, Oekonom, Kaiserslautern.
— Breßmann, Rentier, London.
— Steffort, dto, dto.
— Rüdishauser, Negt, Weinfelden
— Waldinger, dto., Rheinfelden.
— Vonflüh, dto, dto.
— Seebold m. 7 Söhnen, Frankfurt.
— Müller, Ingenieur, Kulm.
— Ziegler m. Gem. Bern.

Löwen.
Hr. Weyenberg, Kfm., Solingen.
— Ch. Petit, dto., Paris.
— Eberle, dto, dto.
— Bär, dto, Frankfurt.
— Michel m. Gem., Bönigen.
— Spörri m. Gem., Zürich.
— Geyer, dto., Berlin
— Homburg, dto., Prag.

Rößli.
Hr. Oertli, Kfm, St., Gallen
— Baldegger, dto., dto.
— Gautschi, Part., Reinach.
— Werder, dto., Lupfig.
— Schmid, Schuster, Baar.
— Krug, Bierbrauer, Riedenmoos.
— Lehner, Schlosser, Leuk
— Huber, Part., Hausen
Schmid, Mechaniker, Frick.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 30. *AARAU, den 24. Juli 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	211¾	210¾	211¾	210¾	3½%
Augsburg	211¾	211	212	211	5 "
Preuss. Bankplätze	123⅛	123	123¼	123¼	5 "
Leipzig	123⅛	123	123¾	123¼	5 "
Frankfurt a/M.	123⅛	123	123¾	123¼	4½ "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	3 "
Mailand, valuta legale	93½	92½	93½	92¾	5 "
London	25. 27½	25. 22½	25. 27½	25. 22½	3 "
Paris & Bankplätze	100	99¾	100⅛	99½	4 "
Wien	225½	224½	225½	224½	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen 4 à 4½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . . 5 " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	412½	407½	410
Nordostbahn alte	525	520	522½
" neue	515	—	—
Centralbahn	435	430	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
" " Prioritäten	267½	195	—
Suisse occidentale Stamm	62½	—	—
" " Priorität	365	—	—
Schweiz. Creditanstalt	610	605	—
Bank in Winterthur	555		—
Aarg. Creditanstalt	465	460	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	530	—	—
Basler Bankverein	437½	—	—
Eidg. Bank	555	550	—
Bank Zofingen	535	530	—
Bank Baden	435	—	—
Credit Lyonnais	630	620	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	517½	515	517½
Banque de Mulhouse	450	445	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ " Central-Nordost	93⅛	93	—
4½ " Centralbahn	94	—	—
4½ " Nordostbahn	94	—	—
5 " Gotthardbahn	97¾	97½	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100¾	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	417½	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldstand unverändert. — Stimmung fortwährend flau im Effectengeschäft und Curse eher niedriger gegen die Vorwoche. — Wechselcurse fast durchgehends etwas matter, namentlich für Paris. —

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.
Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**
Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.
Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford ꝛc. halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —
Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 25. Juli:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfarrer Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.

Sonntag den 25. Juli:
Vormittags 9 Uhr; Nachm 2 Uhr.

Bürger-Turnverein.

Heute Abends 1/2 11 Uhr **Sammlung** im Lokal; 11 Uhr Abmarsch nach Langenthal.

Bei ungünstiger Witterung dagegen um 8 Uhr Nationalturnen in der Telli und Abfahrt nach Langenthal Morgens 6 Uhr 44 Min.

Sängerbund.

Ausflug in's Seethal etc.

Morgen Sonntag den 25. Juli, (bei günstiger Witterung). Sammelplatz: vor dem Schulhause an der Bahnhofstraße 1/2 7 Uhr; Abfahrt: 7 Uhr Morgens.

Technischer Verein Aarau.

Heute Abend punkt 8 Uhr im Vereinslokal zum Kreuz.

Besprechung über die in Aussicht genommene Exkursion.

Der Vorstand.

Militär-Impfung.

Sämmtliche in Aarau wohnhafte Militärpflichtige vom Jahrgang 1856 haben **Montag den 26. Juli,** Nachmittags 2 Uhr, zur Revaccination im Abtretzimmer des Bezirksamts zu erscheinen.

Aarau, 24. Juli 1875.

Birmann-Probst,
Sections-Adjutant.

Gartenwirthschaft Holzach.

Sonntag den 25. Juli:

CONCERT

der Künstler-Kapelle Seebold.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung in dessen Lokalitäten.

Jakobe.

Sonntag Mittags (bei günstiger Witterung) **12. Uhr 30** im Bahnhof. **Abends 8 Uhr zum Löwen in Aarau.**

Der Vorstand.

Zur Jakobefeier

ladet der Unterzeichnete zu gutem **Bier & Wein** alle Jakoben und auch Nichtjakoben freundlich ein

Rohr, am 24. Juli 1875

Jakob Erzinger.

Brodirte Basttaschen,

gezeichnete *Piqué- & Leinwandschürzchen, Theeservietten, Tischdecken* 2c. empfiehlt

Frau Coradi-Stahl,
früher Siebenmann-Schäfer.

Neuer weißer Schaffhauser

der Schoppen à 20 Cts.

bei **Amsler-Schmid.**

In einem Modengeschäfte der franz. Schweiz kann eine Tochter sofort in die Lehre treten.

Sich zu adressiren an: Madame Veuve Sudheimer-Ruchty à Yverdon.

Extra fettes junges Schaffleisch

bei **J. Richard,** Metzger.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager in **Matratzenfedern** in mehreren Nros. stück- oder zentnerweise; **Seegras, Crin d'Afrique, Manillahanf** und **Roßhaar.**

Bettfedern von Fr. 2. 10 bis Fr. 5. —, **Flaum** von Fr. 6 bis Fr. 8. 50. Rohe und gebleichte **Bettbarchent, Matratzendrilch** von allen Breiten. **Fertige Federnmatratzen** zu Fr. 28. 50 bis Fr. 40. —, **Obermatratzen** von Seegras zu Fr. 17—20, **Crin d'Afrique-Matratzen** von Fr. 25 bis 30, **Manillahanf-Matratzen** von Fr. 36 bis 40, **Roßhaar-Matratzen** von Fr. 60 bis 90.

Ferner empfiehlt sie ihr Lager in **Sopha's, Kommoden,** runden und ovalen **Tischen, Arbeits-** und **Nachttischchen.**

Gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

Aarau, den 20. Juli 1875.

Frau Burkhardt-Mauch.

Sonntag den 25. Juli

Tanzbelustigung

im Binsenhof.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Ulr. Ryniker, Badwirth.

Offiziers-Reitzeuge

neuer Ordonnanz, als:

Sättel mit elast. Baum, **Packtaschen** hintere und vordere mit **Revolverfutter, Zäume, Unterdecken, Schnurgurten,** Alles genau nach Ordonnanz gearbeitet hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler und Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unterzeichneter eröffnet seine Pintenwirthschaft **Sonntags den 25. Juli** und ladet ein geehrtes Publikum zu Stadt und Land zum geneigten Zuspruch höflichst ein.

Für **gute reelle Weine und prompte Bedienung** ist bestens gesorgt.

Unter-Erlisbach, 23. Juli 1875.

Joh. Blattner.

Zum Verkauf:

Verschiedenerlei **Schreinerwerkzeug** bei

R. Adel, Schreinermeister,
Halden

Zum Verkauf:

Eine **Bündte Korn,** mit Lücerne darin, hinter dem Damm. Anzumelden in Nro. 73 Milchgasse.

Unterzeichneter wünscht **Roggenschaub** zu kaufen und ein noch im guten Zustande befindlichen **Schweinestall** zu verkaufen

G. Ammann, in **Kölliken.**

Logis-Gesuch:

Eine kleine ordnungsliebende Familie sucht auf 1. Oktober ein freundliches Logis von 3—4 Zimmern nebst Zubehörde. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Calibermaßstäbe

von Stahl mit 4 verschiedenen Maßen empfiehlt sehr billig

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker, Aarau.

Gefunden: Eine **Scheere,** am Graben; in Nro 737 Ziegelrain abzuholen.

Gesucht: Eine fleißige brave **Magd** für sofort oder Anfangs August. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein **Wohnhaus,** Nr. 519 an der Bahnhofstraße, worin eine Kaffeewirthschaft betrieben wird, nebst 2 Stücken Land, eines an der Straße von Schönenwerdt, das andere im Zelgli, beide sind mit Wasen und Bäumen bepflanzt. **Frau Siebenmann-Welti.**

Gesucht: Ein großes **Zimmer** oder ein kleineres mit Kabinett.

Tüllpelerine

sind in schönster Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk, Modiste.

Zu verkaufen:

Ein im Lagerhause in Aarau stehender soviel wie neuer **feuerfester Geldschrank.**

Gesucht als Zimmermädchen:

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie im Nähen und Glätten geübt.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Alpenrosen.

Schweizerisches Sonntagsblatt.

Billigste und gediegenste Unterhaltungslektüre für Jedermann. Inhalt: Novellen und Erzählungen, politische Rundschau, Fachartikel, literarische Besprechungen, Miszellen, Poeste, Humor, Räthsel, Metamorphosen. Wöchentlich 1 Nummer von 8 Seiten Text und 1 Inseratenbeilage mit politischem und humoristischem Bülletin. — Probenummern stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Preis halbjährlich nur 2 Franken.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Postanstalten, sowie der Expedition dieses Blattes und direkt bei der

Haller'schen Verlagshandlung in Bern.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 174.** 26. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Winterthur. (Schweiz. Militär- und Freischießen.) Der Himmel machte am Freitag wieder ein gar verdrießlich Gesicht — 's war Wetter für die Droschkenhalter und Wirthschaften. Von Vereinen rückte nur Gossau ein und der Besuch der Festhütte und des Schießstandes war etwas schwächer als an den vorigen Tagen.

Am Mittagstisch toastirten die Herren Statthalter Würmli, Buchdrucker Keller von Gossau und Hermann Scherer von Winterthur. Herr Würmli brachte sein Hoch dem freisinnigen Geiste der schweiz. Jugend, auf dem weit mehr als auf der äußern Wehr die glückliche Zukunft unseres Vaterlandes beruhe; Hr. Keller von Gossau gedachte anerkennend des fortschrittlichen Strebens der Winterthurer und ließ die Pfadfinder der Schützenreform hochleben; Hr. Scherer trank sein Glas auf's Wohl derjenigen Mitbürger, welche uneigennützig für ideale Interessen einstehen. Schießresultate vom 23. Juli: Stichdoppel 3715, wovon 1838 Sektionsdoppel. Kehrmarken 270,000, inklusive zurückvergütete.

Am Samstag Vormittag war's schön, und darum ist erheblicher Zuzug eingerückt. Die Basler Feldschützen kamen wirklich um 11 Uhr, freilich in bescheidener Anzahl (circa 30), aber nicht ohne die Tambouren, und genossen die besondere Auszeichnung, daß die Musik ihretwegen wieder ausrückte und mit klingendem Spiel aufmarschirt wurde.

An der Mittagstafel toastirten Herr Stadtschreiber Knüsli auf den Fortschritt in unserm Bundesleben und Herr Stüssi von Winterthur auf den Fortschritt im Schützenwesen.

Die Musik wird geholt — was ist los da drüben? Ein Becher? Ja wohl, und zwar in der Hand eines weiblichen Schützen. Frau Link feiert heute den Jahrestag ihres St. Galler Triumphes von 1874 und zwar mit der Repetition ihres Schützenerfolgs; sie hat sich auch den „Reformbecher" von Winterthur geholt und da durfte die Festmusik füglich zur Ehrenbezeugung requirirt werden.

Stichdoppler: 4091; Kehrmarken: 307.000 inklusive rückvergütete.

Den kleinen Becher bezogen ferner von Aargauern: HH. Frei, Feldweibel in Schöftland; Landolt, Metzger, v. Aarau; Kaufmann, Wirth in Brugg; Amtschreiber Meyer und Herr Stierli von Muri.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 23. Juli. Dem zum Gerichtspräsidenten gewählten Hrn. Bez.-Amtmann Müller in Muri wird die nachgesuchte Entlassung von letzterer Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt und die Ersatzwahl auf den 15. August angeordnet.

An die Waldvermessungskosten der Gemeinden Rupperswyl und Umiken werden folgende Staatsbeiträge verabreicht: an Rupperswil Fr. 200; an Umiken Fr. 170.

Der Staatsbeitrag an die Bezirksschule in Seon wird vom 1. Juli l. J. an von Fr. 3200 auf Fr. 3300 erhöht.

Für Beseitigung eines Strohhauses wird dem Jb. Kistler in Oftringen die gesetzliche Prämie mit Fr. 260 zuerkannt.

Dem Waldreglement der Gemeinde Eggenwil über die dortigen Gerechtigkeitswaldungen wird mit einer Modifikation die Genehmigung ertheilt.

Die Stellen der Kreiskommandanten werden zur Besetzung ausgeschrieben. Die betreffenden Militärbeamten sollen soweit möglich landwehrpflichtige Offiziere sein. Ihre Besoldung kann für einmal noch nicht festgesetzt werden, da der erforderliche Kredit vorerst noch beim Großen Rathe nachgesucht werden muß; derselbe wird in einem, dem gegenüber den bisherigen Bezirkskommandanten-Stellen bedeutend vermehrten Geschäftskreis entsprechenden Maaße vom Reg.-Rath beantragt werden.

— Aus dem neuen Gesetzesentwurfe über das Wirthschaftswesen wird folgendes mitgetheilt:

Es ist die Unterscheidung von siebnerlei Wirthschaften beibehalten. Die Eigengewächswirthschaften figuriren nicht mehr als besondere Art von Wirthschaften, sie kommen unter die Rubrik von „Verkauf von geistigen Getränken" zu stehen.

Die ehehaften Wirthschaften bleiben nach wie vor; ebenso die Abzeichen für die Wirthschaften.

Die Ausschließungen vom Betrieb einer Wirtschaft sind dieselben wie früher.

In Bezug auf die Wirthschaftsbewilligungen ist namentlich das öffentliche Bedürfniß weggefallen und ebenso die Beschränkung auf eine Dauer von 2 Jahren.

An dem Rechtsverhältniß zwischen den Wirthen und Gästen ist gegenüber dem frühern Gesetz nichts geändert.

Wesentlich neu ist der Abschnitt betreffend den Verkauf von geistigen Getränken ohne Wirthschaft. Auch hier führt der Staat die Aufsicht, und wer einen solchen Handel treiben will, bedarf hiefür ein vom Regierungsrathe ausgestelltes Patent, von dem nur befreit ist, wer sein eigenes Produkt verkauft. Das Hausiren mit geistigen Getränken ist vollständig verboten.

Durch den IV. Theil des Entwurfes ist das Gesetz vom 7. Wintermonat 1861 mit den famosen Bezirksschatzungskommissionen und dem berühmten, vorschriftsmäßigen „Buch" der Wirthe aufgehoben.

Es soll in Zukunft von jeder Wirthschaft im Kanton eine jährliche Wirthschaftssteuer entrichtet werden, wovon $^2/_3$ dem Staat und $^1/_3$ der betreffenden Einwohnergemeinde gehört. Dieselbe beträgt:

1)	für Tavernenwirthschaften	Fr. 100—600,
2)	" Badwirthschaften	" 100—600,
3)	" Speisewirthschaften	" 100—400,
4)	" Bier- und Pintenwirthschaften	" 60—300,
5)	" Sommerwirthschaften	" 40—200,
6)	" Kaffeewirthschaften	" 20—50.

Wer mit geistigen Getränken Handel treibt, hat dafür eine jährliche Getränkverkaufssteuer von 50—400 Fr. zu bezahlen. Von den Polizeistrafbestimmungen ist namentlich § 31 hervorzuheben. Derselbe lautet:

„Wer gefälschte oder künstlich bereitete Getränke als ächte oder natürliche verkauft, ist je nach dem Umfange des Vertrauensmißbrauchs und der Größe des eingetretenen Schadens nach Mitgabe des Zuchtpolizeigesetzes beziehungsweise des peinlichen Strafgesetzes und zum Ersatz des Schadens zu verurtheilen."

Wer mit geistigen Getränken Hausirhandel treibt, verfällt in eine Buße von 20—50 Fr. Wer eine Wirthschaft oder mit geistigen Getränken Handel treibt, ohne hiezu berechtigt zu sein, verfällt in eine Buße von 20—100 Fr. Wer den Umfang der Berechtigung oder die Zeit der Bewilligung überschreitet, in eine solche 10—50 Fr. Verweigern der Wirth oder der Getränkverkäufer, deren Angehörige oder Angestellte oder die Gäste der Polizei den Eintritt in die Betriebslokalitäten, so ist eine Strafe von 10—50 Fr. zu erkennen.

Die übrigen Strafbestimmungen des alten Gesetzes sind im Wesentlichen ebenfalls beibehalten, nur finden wir nirgends Bestimmungen über die Polizeistunde, vermissen dieselben übrigens nicht. Dagegen kann die Buße, die einen Wirth trifft, der in seinem Hause unsittlichen Umgang oder hohes Spiel duldet, bis auf 200 Fr. steigen und die Gefangenschaft ist gar nicht beschränkt.

— Zofingen. Das Programm für die nächstens in Zofingen stattfindende Zusammenkunft des Männerzofingervereins d. h. der einstigen Mitglieder des Studenten-Zofingervereins, ist folgendermaßen festgesetzt:

Sonntag den 8. August Rendez-vous in Aarburg Nachmittags 4 Uhr, Abendtrunk in Zofingen. — Montag den 9. August Morgens 8 Uhr kurze Sitzung im Rathhaus, 9 Uhr Spaziergang, 1 Uhr Bankett im Römerbad. Diese Versammlungen finden alle 5 Jahre statt, ihr Zweck ist Wiederauffrischung der früher geknüpften Freundschaftsbande und Neubelebung der zur Studentenzeit im Zofingerverein geschöpften patriotischen Gesinnungen. Die Leitung der diesmaligen Zusammenkunft ist Lausanne übertragen; man rechnet auf 50—60 Festtheilnehmer. (Zof. Tagbl.)

— Rheinfelden. Letzten Dienstag Abends hat der Männerchor den aus dem Erlös der Gabe vom eidg. Sängerfest beschafften silbernen

Becher gehörig verschwellt und sich überzeugt, daß derselbe nur oben rinnt. Bei gleichem Anlaß theilte Hr. Courtin, Präsident des Vereins, ein herzliches Schreiben des Männerchors Langenthal mit, der gleichzeitig damit beschäftigt war, den ihm nachträglich vom hiesigen Männerchor zugegangenen Becher ebenfalls zu verschwellen. Die verschiedenen Reden, die bei dem festlichen Anlasse gehalten wurden, gipfelten sich Alle darin, daß der Männerchor, der nun einmal an einem eidg. Feste aufgetreten, sich hinfort allen Ernstes bestreben möge, das Gesangsleben eifrig zu pflegen und nach stets besserer Vervollkommnung zu ringen und daß auch im gesammten politischen und sozialen Leben in der Gemeinde eine durchgreifende Solidarität, ein einträchtiges Zusammenwirken sich zeigen möge, überall, wo es sich um das Schaffen und Fördern von Gutem und Schönem handle.

— Am 16. Juli Abends wurde bei Sulz die Leiche eines jungen Mannes aus der Reuß gezogen. Wunden am Kopfe lassen vermuthen, daß er mißhandelt und in den Fluß geworfen worden. Ueber Name und Herkunft des Verunglückten gänzliches Dunkel.

Bern, 21. ds. (Correspdz.) Gestern Nachts verstarb dahier an einem Kehlkopfleiden und erst 32 Jahre alt Herr Karl Knecht, in Firma „Charles Knecht & Cie. in Bern", als Chef und Gründer des Geschäfts. Dem Verewigten gebührt ein ehrenvoller Nachruf; er war unstreitig das Vorbild und Muster eines tüchtigen Geschäftsmannes. Unbemittelt von Hause war er von seiner frühen Jugend her ein Kind der Arbeit und Häuslichkeit und schwang sich so durch seine Talente und eisernen Fleiß rasch zur obersten Prinzipalsprosse. In seinem noch jungen Geschäfte arbeitete er, wie wohl er schon lange Zeit kränkelte, stets rastlos und mag sich so das junge Leben wohl zu wenig geschont haben. Im öffentlichen Verkehr bewies er strenge Ordnung und Disciplin, einen bescheidenen Charakter und ein entschiedenes wahres Wort, und so wurde er auch im allgemeinen Umgang durch sein gemüthliches Wesen, wodurch er sich zahlreiche Freunde erwarb, überall geliebt und geachtet, gewiß ohne Ausnahme wird der allzufrühe Hinscheid dieses talentvollen jungen Mannes und Freundes lebhaft betrauert. — Sei ihm die Erde leicht! — Er hinterläßt eine schwergeprüfte junge Wittwe mit 2 Knäblein von 5 und 3 Jahren und seine alte, kranke Mutter.

— Unser Schützenkönig Böfiger in Roggwyl hat auch den ersten gekrönten Preis in der Militärscheibe in Genf, am 400jährigen Jubiläumsfest des Bestehens der dortigen Schützen- und Schiffer-Gesellschaft, errungen und zwar bei 4 Schüssen auf 20 Punkt mit dem seltenen, schönen Resultat von 79 getroffenen Punkten.

Zürich. Freitag Abends halb 8 Uhr versank bei Zollikon in Folge des plötzlich losbrechenden Sturmes nahe am Ufer ein Marktschiff mit ca. 20 Zentner Eisen- und Zuckerfracht. Die darauf befindlichen Schiffer konnten gerettet werden.

— Zwei Würtemberger, welche ohne genügende technische Kenntniß den Bau eines Gewölbes in Zürich übernommen und dasselbe so fehlerhaft erstellt halten, daß es bei Wegnahme der Biegen einstürzte und zwei Arbeiter tödtete, wurden wegen fahrlässiger Tödtung der eine zu 8, der andere zu 6 Monaten Arbeitshaus, zur Entschädigung von 3000 Fr. an die Verwandten der Getödteten und in die Kosten verurtheilt.

— Vom Verwaltungsrathe der Aktiengesellschaft „Gußwaaren-Fabrik Winterthur" ist mit der Direktion dieses Etablissements betraut worden: Hr. Ingenieur Ernst Walser von Solothurn, bis anhin in San Francisco (Californien) als Ingenieur der nordamerikanischen Regierungsbauten thätig; schon früher hatte er durch seine Originalpläne und Leistungen in Tennessee das Augenmerk der Regierung der Vereinigten Staaten auf sich gerichtet, jedoch vorgezogen nach dem Vaterlande zurückzukehren.

Uri. Der Sektionsingenieur der Gotthardbahndirektion in Altorf hat dem Regierungsrath die Anzeige gemacht, daß in nächsten Tagen die Herstellung der Versuchsstollen am sogenannten Sturzeck zwischen Sisikon und Tellsplatte an der Felswand unterhalb der Axenstraße und die Abteufung eines Versuchschachtes auf dem Schuttkegel des Grundbaches werde in Angriff genommen werden.

Basel. Freitag den 23. dieß sind die Rekruten der Lehrerrekrutenschule Basel eingerückt und zwar 446 an der Zahl. Sie vertheilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 124, Glarus 18, Aargau 44, Thurgau 37, Wallis (deutsch redende) 5, Bern 56, Graubünden 15, St. Gallen 44, Appenzell J. Rh. 3, Appenzell A. Rh. 14, Schaffhausen 13, Baselland 21, Baselstadt 4, Solothurn 26, Uri 2, Schwyz 20.

Dem äußeren Anschein nach zu schließen, versprechen diese Lehrer-Rekruten tüchtige Soldaten und Turnlehrer zu werden; es sind durchweg kräftige, intelligent aussehende junge Männer; nur Wenigen guckt das spezifisch schulmeisterliche Element aus dem Kaput heraus. Ob sie den günstigen Eindruck durch ihre Leistungen und ihre Aufführung rechtfertigen werden, hoffen wir bald zu vernehmen. Doch zweifeln wir keinen Augenblick daran.

Seit mehreren Tagen weilt schon Hr. Oberst-Divisionär Rothpletz, der Inspektor der Schule, im Klingenthal; wie wir hören, wird er Basel nächsten Montag verlassen. Auch der Oberinstruktor der Infanterie, Hr. Oberst Stocker, und der Chef der Infanterie, Hr. Oberst Feiß, sowie Hr. Bundesrath Welti, Chef des eidgen. Militärdepartements, werden im Laufe der Schule erwartet. Man sieht hieraus, welch großes Gewicht an den höchsten maßgebenden Stellen dieser Rekrutenschule beigelegt wird, und zwar nicht mit Unrecht, denn sie kann wohl als die Schule der Schulen bezeichnet werden. Die Ausführung des Fundamentalgrundsatzes der neuen Militärorganisation, des militärischen Vorunterrichts, hängt in hohem Grade von dem Erfolge dieser ersten Lehrerrekrutenschule ab. Gelingt es, den Lehrern einen klaren Begriff ihrer Aufgabe beizubringen, sie mit den nöthigen Kenntnissen und Fertigkeiten auszurüsten und, vor allen Dingen, sie für diese neue verantwortungsvolle Seite ihres Berufes zu begeistern, dann dürfen wir getrost der einstigen Erfüllung der Hoffnungen entgegensehen, welche die Verlegung des militärischen Unterrichts in die Volksschule hervorgerufen hat.

In diesem Sinne begrüßen wir auch den glücklichen Griff, den das eidg. Militärdepartement in der Wahl des Hrn. Oberst Rudolf zum Chef dieser Schule gethan hat; seinen Kenntnissen, seiner Energie und seinem Takte wird es sicherlich gelingen, mit Hülfe des tüchtigen Instruktionspersonals, welches ihm unterstellt ist, das vorgesteckte Ziel zu erreichen und damit einer neuen Aera unseres republikanischen Wehrwesens die Thore zu öffnen. (Basl. Nachr.)

Graubünden. Auf dem öffentlichen Platze zwischen dem obern Thor und der Kantonalbank soll eine meteorologische Säule erstellt werden. Sehr zweckmäßig und nachahmungswerth.

— Chur will seine Feuerwehr reorganisiren. Aus der gesammten feuerwehrpflichtigen Mannschaft soll ein freiwilliges Corps von ca. 300 Mann gebildet werden, dessen Dienstleistungen dann in einem billigen Maße bezahlt würden aus den Beiträgen derjenigen Feuerwehrpflichtigen, die keinen persönlichen Dienst zu leisten hätten.

— Ein Bär, der aus dem Unterengadin herübergepilgert kam, hat die Schafalp Kanord heimgesucht und dem dort weilenden Hirten seine Ankunft durch Tödtung von 15 Schafen kundgethan. Ein bald darauf veranstaltetes Treibjagen war ohne Erfolg.

Aus Genf wird dem „H.-C." mitgetheilt, daß italienische Genietruppen soeben begonnen haben, die Alpenpässe gegen Frankreich hin mit fortifikatorischen Werken zu versehen.

— Das „Genfer Journal" verzeichnet bis heute Fr. 53,068. 75 für die Hagelbeschädigten.

Deutschland. In Villa Albrechtshöh bei Königsberg hatten zwei Gymnastiker das 48 Fuß hohe sogen. Thurmseil passirt, der Eine auf des andern Schultern reitend. Sie schickten sich zur Wiederholung des Wagstückes an, doch kaum sind sie drei Schritte vom Ausgangspunkte ab, so sieht man sie schwanken, der eine Mastbaum scheint locker in der Erde geworden zu sein. Einen Augenblick später und die Balancirstange fliegt herab, gleich darauf stürzen die Gymnastiker auch von ihrer Höhe herunter, der obere (auf dem andern Sitzende) ergreift mit einer Hand das Seil, aber in demselben Augenblicke packt sein Gefährte ihn im Sturze beim Fuß und reißt ihn in die Tiefe. Jener fällt platt auf Leib und Brust, der Andere ihm auf das Kreuz. Ersterer ist zur Stelle todt, Letzterer gibt nur einen dumpf röchelnden Laut von sich und wird halbtodt vom Platze getragen.

München, 24. Juli. Die heutigen Abgeordnenwahlen ergaben 79 ultramontane und 77 liberale Abgeordnete. In München erschienen die ultramontanen Wahlmänner nicht zur Abstimmung. Die liberalen 5 Münchner Abgeordneten wurden einstimmig gewählt.

— Das „Mainzer Tagbl." bringt folgende Anecdote: „Auf dem hiesigen Viehhofe kam am letzten Markttage ein seltsamer Kauf zum Abschlusse. Ein Bauer aus der Pfalz war mit einer Kuh anwesend und verlangte dafür von einem Metzger 90 Gulden. Rasch antwortete der Metzger: „Du bekommst 150 Gulden, aber in wöchentlichen Raten von sechs Kreuzern? Das hohe Angebot überraschte den Bauern so sehr, daß er sofort einschlug und der Handel war abgeschlossen. Gerechnet hat den Bauer nicht, denn wenn er das Facit gefunden hätte, daß er erst in 28 Jahren und 44 Wochen vollständig bezahlt wird und dazu noch die Zinsen von 90 Gulden (seiner Forderung) in Betracht gezogen hätte, würde er wohl das Unsinnige des Kaufvertrages begriffen haben."

London, 23. Nach hieher gelangten Nachrichten ist der Trent aus seinen Ufern getreten und hat in den Städten Burton und Nottingham Ueberschwemmungen angerichtet. Die Ernte hat dort bedeutenden Schaden gelitten. Bei Huntingdon ist ein Theil der Eisenbahn überschwemmt und der Verkehr unterbrochen.

Die Höhe des durch Alexander und William Collie gegen die Londoner und Westminster-Bank durch Wechselfälschungen verübten Betruges wird auf 200,000 Pfd. Sterl. angegeben. Man glaubt indessen, daß der ganze Betrag sich auf 500,000 Pfd. Sterl. belaufen dürfte. Die beiden Angeklagten wurden im Gefängniß zurückgehalten, da die Bürgen, welche sich für dieselben stellten, von dem Gerichtshofe nicht angenommen wurden.

Madrid, 24. Juli. Das „Journal offiziel" meldet, daß Laportilla mit zwei andern Divisionen die Karlisten aus Lumbier und aus ihren befestigten Stellungen von Sanguesa vertrieben habe. Die Karlisten haben beträchtliche Verluste erlitten.

Melbourne, 24. Juli. Vier Deportirte sind aus Neukatalonien entwichen.

Einer der japanischen Gesandtschaft in Wien über Petersburg aus Tokio (Jeddo) zugegangenen telegraphischen Nachricht zufolge hat, wie

die „Tagespresse" meldet, der Kaiser von Japan sich veranlaßt gefühlt, in seinem Lande das Repräsentativsystem einzuführen. Die Volksvertretung wird aus 2 Kammern bestehen, einem Senate und einer Abgeordnetenkammer. Der bisher bestandene Staatsrath (Sa-in) wurde aufgelöst und werden dessen Mitglieder wahrscheinlich sämmtlich zu Senatoren befördert werden. Die Wahlen zum Abgeordnetenhause sollen, wie es heißt, indirekt sein und jeder Distrikt (Ken) seine entsprechende Vertretung im Reichsparlamente finden.

Inhaltsverzeichniß des 8. Heftes der **Deutschen Rundschau.** Herausgegeben von Jul. Rodenberg.

1. Josef Victor Scheffel, Die Mär vom Rockertweibchen, wie sie im Schwarzwald die Mutter den Kindern erzählt. — 2. Ottokar Lorenz, Kirchenfreiheit und Bischofswahlen. I. — 3. H. Hüffer, Mittheilungen über H. Heine. Nebst bisher ungedruckten Briefen und Gedichten desselben. 1) Aeußerungen Heine's über die musikalische Bearbeitung seiner Gedichte. 2) Zu Heine's Gedichten. 3) Zusätze; Heine und Joh. Bapt. Rousseau. — 4. Gerhard Rohlfs, Expedition in die libysche Wüste im Winter 1873/74. — 5. Heinrich von Brandt, Die Märztage des Jahres 1848 in Posen. Aus seinen bisher unveröffentlichten Denkwürdigkeiten. — 6. Adolf Bock, Berlin im Grünen. — 7. Giacomo Leopardi's Gesp äche. Deutsch von Paul Heyse. Herkules und Atlas. Ein Professor der Humanität und Sallustius. — 8. Otto Girndt, Ein heimliches Verhältniß. Humoreske. I. — 9. Friedrich Kreissig, Literarische Rundschau. a) Heinrich Waser. Ein Drama in fünf Aufzügen mit Gesängen von Ludwig Spach. b) Zwischen Ruinen. Roman von Leopold Kompert. 3 Bände. c) Drammor's gesammelte Dichtungen. Zweite Auflage. Mit dem Portrait des Verfassers. d) Gedichte von Theodor Storm. Fünfte, vermehrte Auflage. e) Die Insel. Ein episches Gedicht von Wilhelm Jensen. f) Barbarossa's Brautwerber. Eine wirtemberger Sage. Von Ludwig Laistner. — 10. Ottokar Lorenz, Geffcken über „Staat und Kirche". — 11. Karl Gutzkow, Georg Herwegh. — 12. Rudolph Genée, Das Gastspiel der Meininger in Berlin. — 13. Otto Gumprecht, Rubinstein's „Maccabäer" und Schluß der musikalischen Saison in Berlin. — 14. Heinrich Laube, Wiener Theater. — 15. Politische Rundschau. — 16. P. Thompson, Präsident Lincoln und die amerikanischen Eisenbahnen.

Amtsblatt-Auszug

vom 25. Juli.

Geldstage.

Aarau. Graf, Gottlieb, Zimmermeister, von Birrwyl, Pächter auf Liebegg, Gmd. Gränichen; Haberstich, Samuel, von Oberentfelden, Lehrer in Unterentfelden; Otterbach, Elise, von Schwäbisch-Hall, gewes. Schneiderin in Aarau. Eingabe 28. Aug. — Baden. Meier, Anton, Sohn, Follers von Firmenstorf; Mäder, Desiderius, Schmied in Gebenstorf; Heimgartner, Cyprian, Schmied von Fislisbach; Sager, Jakob Leonz, Sohn von Remetschwyl; Frei, Moritz, Spengler von Mellingen; Burger, Joseph, Schreiner in Turgi; Konrad, Gebrüder Johann Martin und Johann Castor von Remetschwyl; Hitz, Philipp, Benediktten von Obersiggingen; Meier, Gottfried, Schuster von Künten; Bächli, Joseph Leonz, Weibel von Würenlingen; Rohner, August, Schreiner und Glaser von Böbikon, in Ennetbaden wohnh. gewes. Eingabe 8. Aug. — Bremgarten. Zimmermann, Johann, Wendis von Tägerig. Eingabe 23. Aug. — Kulm. Eichenberger, Hans Rudolf, Kaisers von Burg. Eingabe 28. Aug. — Laufenburg. Stritmatter, Balthasar, Schreiner und Glaser, von Willaringen, Großhrz. Baden, in Laufenburg; Steinacher, Johann, Jörren von Galten, wohnh. gewes. in Büren, Gmd. Gansingen, gegenwärtig in der Strafanstalt Lenzburg; Senn, Alexander, Schmied, von Gansigen, gegenwärtig in der Strafanstalt Lenzburg. Eingabe 25. Aug. — Lenzburg. Sandmeier, Jakob, Hühnerträgers von Fahrwangen; Bruder, Jakob, Käsers, alt Bannwart, von Seengen; Briner, Samuel, Schmied von Möriken; Rodel, Adolf, Maurer, von Staufen; Zobrist, Johannes, alt Weibels von Hendschiken. Eingabe 31. Aug. — Muri. Iten, Leodegar, Schuster in Türmeln bei Muri-Egg; Strebel, Heinrich, Sabien, älter, in Dorfmuri; Strebel, Heinrich, Sohn, Sabienheierchen in Dorfmuri. Eingabe 1. Sept. — Zofingen. Hänny-Hilfiker, Rudolf, Cigarrenfabrikant, in Kölliken; Lüscher, Rudolf, Rudolfs, Schorggen, Steinbrecher, in Stafelbach; Hochuli, Heinrich, Lehenschmied in Reitnau. Eingabe 28. Aug.

Fremdenverzeichniß v. 25. auf den 26. Juli 1875

Ochsen.

Hr. v. Neufville, Part., Frankfurt.
— Hildenbrandt, Gerichtsrath, Preußen.
— Hildenbrandt, Kzleidir., Magdeburg.
— Engelhardt u. Fam., Sänger, Tirol.
— Valotton, Kfm., Genf.
— Hauser, dto., Zürich.
— Walz, dto., dto.
— Marx, dto. Genf.
— Geppinger, dto., Reutlingen.
— Strauß, dto., Solothurn.
— Zeitz, dto, Nürnberg.

Krone.

Hr Kraus, Kfm., Genf.
— More, dto., dto.
— Wehr, dto, Stuttgart.
— Imbach, Part, Luzern.
— Blankenberg, dto, Zürich.

Wildenmann

Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Uechon m. Gem., dto., Gand.
— Stadler, Neg., Luzern.
Hr. Maurier, Negt., Aigle.
— Jordi, dto., Niederbipp.
— Fischer, dto, Meisterschwanden.
— Gut, dto, Ottenbach.
— Kaufmann, dto. Zürich.
— Bonstüh, dto, Luzern.
— Müller, Ingenieur, Kulm.
— Schwab, Part., Frenkendorf.
— Rohrbach, dto., Rueggisberg.
— Bertschi, dto, Dürrenäsch.
— Gutenberg, dto., Zürich.

Post.

Hr Schröder, Kfm., Unterwalden.
— Staufer, dto, Luzern.
— Stahlin, dto, Toggenburg.
— Kraft, dto., Thun.
— Brogle, Part., Wegenstetten.
— Eicher, dto, St. Gallen.
— Widler, dto, Zürich.
— Nauer, Schneider, Hägglingen.
Trüb Colporteur, Zürich.

Aarauer Wochenmarkt vom 24 Juli. Alte Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Zntr. und galten der Doppelzent. Fr. 6. per Becken — Ct. Neue Erdäpfel per Doppelzent Fr. 8—10, per Becken 25 Ct. Kabis per Kopf 15 Ct. Erbsen —, Bohnen je 20 Cts. per Teller Kirschen per Pfd. 15 Cts. — Büschel Rübli, 3 Zwiebeln, 4 Paar Aepfel, 2 Rettich, 2 Salatköpfe, 12 Paar Birnen, 3 Lauchstengel, 3 Kohlraben, je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 40—50. Eier 9 Stück 60 Ct. Honig der Schoppen Fr. 1.

Aarwärme v. 25. Juli: Morgens 13, Mittags 13, Abends 13½ Gr. R.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 24. Juli 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211¾	211¾	211	211
Antwerpen & Brüssel	3	100	100	99¾	99⅞
Augsburg	5	211¾	212	211	211¼
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123½	123¾	123⅛	123¼
Frankfurt a./M.	4½	123½	123¾	123⅛	123¼
Leipzig	5	123¾	123¾	123⅛	123¼
London	3	25. 27½	25. 27½	25. 23¾	25. 23¾
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	225½	225½	224½	224¾
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4-4½%, Zürich 4-4½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4½%. Uebrige Schweizerplätze 4½—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Gegeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	99¼	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	98	97¼	98
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93½	93	—
5% Schweiz Nationalbahn	1 Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	440	432½	435
Nordostbahn	500	500	525	517½	520
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	—	—	513¾
Gotthardbahn (6%)	500	300	415	407½	—
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	470	—	—
Basler Bankverein	500	200	437½	432½	—
Basler Handelsbank	500	500	530	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	610	600	—
Bank in Winterthur	500	500	560	550	—
Bank in Baden	500	500	435	—	—
„ „ Zofingen	500	500	535	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1000	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%

Wir discontiren **gegen baar** Eigenwechsel per 3 Monat à 4½%, wenn mit 2 wechselfähigen Unterschriften versehen, à 4½% und 1‰ Provision gegen Hinterlage von kouranten Werthpapieren.

Die per 31. dies fälligen Coupons von
Centralbahn-Obligationen,
Nordostbahn- „
werden schon von heute an **spesenfrei** an unserer Casse eingelöst.

Bilanz per 30. Juni 1875.

Activen.		Passiven.	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt Fr.	1,000,000. —	Actien-Conto . . Fr.	6,000,000. —
Cassa-Conto . . „	1,464,637. 75	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 . „	312,618. 62
Spesen-Conto . . „	30,744. 85	Reserve-Conto . . „	600,000. —
Mobilien-Conto . „	3,000. —	Baureserve-Conto . „	50,000. —
Immobilien-Conto . „	216,329. 37	Banknoten-Conto . „	2,500,000. —
Darlehen-Conto . „	11,978,028. 62	Obligationen-Conto „	14,625,700. —
Vorschüsse-Conto . „	2,530,250. 83	Depositen-Conto . „	640,060. 70
Steigerungsrödel-C. „	2,514,407. 91	Sparcassa-Conto . „	1,219,604. 21
Cto.-Ct.-Debitoren „	5,414,034. 19	Cto.-Ct.-Creditoren „	4,591,743. 39
Schweiz.-Portefeuille „	3,006,511. 24	Eigenwechsel-Conto „	1,180,452. 15
Fremdes Portefeuille „	519,975. 57	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Disconto-Conto . „	662,806. —	Gewinn- & Verlust-Conto . . . . Fr.	29,217. —
Valoren-Conto . . „	2,218,796. 42		
Zinsen-Conto . . „	127,821. 87		
Banknotenfabrikations-Conto . . „	8,000. —		
Banquiers-Conto . „	533,964. 25		
	Fr. 32,228,502. 87		Fr. 32,228,502. 87

Eheverkündungen in Aarau vom 25. Juli.

Heinrich Schaufelberger, Kupferschmied, von Baden und Killwangen, in Aarau, mit Maria Carolina Rüetschi, von Aarau.

Johann Gottlieb Steiner, von Dürrenäsch, in Aarau, mit Elisabeth Widmer, v. Gränichen.

Samuel Ziegler, von Veltheim, in Aarau, mit A. Maria Erismann, von Muhen.

Taufen in Aarau vom 25. Juli.

Emil Heinrich, Söhnlein des H. Steiner, Bedienter, von Rain.

Emil Heinrich, Söhnlein des H. Brunner, Polizeidiener, von Aarau.

Maria, Töchterlein des Abraham Erismann, Oeconom, von Aarau.

Gesucht:

Ein tüchtiger

Detail-Reisender

für ein Manufactur-Waaren-Geschäft. Anmeldungen befördert die Exped. d. Blts.

Ein junger Mann

sucht eine Stelle als Portier oder Bedienter. Könnte sogleich eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Verloren: Mehrere **Medaillon.** Gegen Finderlohn bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zum Ausleihen:

Ein freundliches, möblirtes **Dachzimmer** an eine stille brave Person. — Am gleichen Ort zu verkaufen: Ein älterer runder **Tisch** und sauber gedörrte **Kaffeewurzeln.**

Sonntag den 1. August 1875

Kilbi & Tanz

im Gasthof zur „frohen Aussicht" in Schönenwerd,

wozu höflichst einladet

F. J. Schenker, Wirth.

Zu verkaufen:

Circa **10 Zentner Kornstroh** in Boßen bei **Hs. Rud. Eichenberger,** Dreher, in **Buchs.**

Fettes Rindfleisch

zu 65 Ct. per Pfd. empfiehlt

H. Siegrist, Metzger.

Neuer weißer Schaffhauser

der Schoppen à 20 Cts.

bei **Amsler-Schmid.**

In einem Modengeschäfte der franz. Schweiz kann eine Tochter sofort in die Lehre treten.

Sich zu adressiren an: Madame Veuve Sudheimer-Ruchty à Yverdon.

Zum Verkauf:

Eine **Bündte Korn,** mit Lücerne darin, hinter dem Damm. Anzumelden in Nro. 73 Milchgasse.

Unterzeichneter wünscht **Roggenschaub** zu kaufen und ein noch im guten Zustande befindlichen **Schweinestall** zu verkaufen

G. Ammann, in **Kölliken.**

Gesucht: Eine fleißige brave **Magd** für sofort oder Anfangs August. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht als Zimmermädchen:

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie im Nähen und Glätten geübt.

Zu vermiethen:

Auf 1. August eine **gangbare Bäckerei,** Rathhausgasse Nr. 44, in Aarau.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf in Langenthal.**

Ablage bei J. A. Bell in **Aarau.**

Lager in Reiseeffekten,

bestehend in:

großen **Reisekoffern** für Herren und Damen in Leder, Segeltuch und Holz (Holzkoffern von Fr. 12 an), **Handkoffern** jeder Art, **Jumellen, Schiebkoffer** (ganz neu), **Patentsäcke, Nachtsäcke** fein in Leder und ordinaire in Stoff von Fr. 3. 20 an. **Damentaschen** in Juchten-, Maroquin- und Schafleder, **Couriertaschen, Tornister** für Bergtouren, **Umhängtaschen** von Fr. 3. 50 an. **Hutschachteln, Plaidriemen** ꝛc ꝛc.

Da den größten Theil sämmtlicher Artikel selbst anfertige, so kann bei möglichst billigen Preisen bessere Waare offeriren als die aus Fabriken bezogenen und empfehle mich zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,

Bahnhofstraße.

Sämmtliche **Geschirr- & Wagenarbeiten,** sowie **Möbelarbeiten** werden ebenfalls möglichst schnell und gut geliefert.

Das lebensgroße Brustbild in vollkommensten Oelfarbendruck vom:

General Dufour

kann in einigen Tagen bei uns, sowie durch jede Kunsthandlung zum Preise von Fr. 4. bezogen werden.

(M-2439-Z)

Lithographen-Genossenschaft Zürich,
Freienstrasse Nr. 7.

Der Nebelspalter

Illustr. humoristisch-satyrisches Wochenblatt

ladet zum ABONNEMENT auf das II. Semester ergebenst ein.

Das Blatt wird wie bis anhin in anerkannt vorzüglicher Austattung forterscheinen und Alles aufbieten, um in Bild und Wort die brennenden Tagesfragen in unserm Vaterlande in seiner Weise mit aller Schärfe zu behandeln.

INSERATE

finden durch die regelmässige Annoncen-Beilage allgemeine Verbreitung und sind stets mit dem wirksamsten Erfolge begleitet. — Saison-Anzeigen und grössere Einrückungen mit Wiederholung geniessen Rabatt; Clichés bis auf 50%.

Einsendungen hiefür beliebe man zu richten an die

Schweizer. Annoncen-Expedition:
Egger-Honegger & Cie.
Zürich-Neumünster.

Abonnements-Preise:
3 Monat Fr. 3. — 6 Monat Fr. 5. —

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie bei der

Expedition in Zürich.

Marineperspective

in schöner Auswahl und sehr preiswürdig empfiehlt

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker und Optiker, Aarau.

In gangbarster Lage ist ein

Laden & Wohnung

von vier Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Stofffärberei & Druckerei

von

Julius Rau in Stuttgart.

Kleider werden in schönsten Farben und Dessins gefärbt und gedruckt. — Versendung jeden Mittwoch — Nach 14 Tagen retour.

Erlaube mir auf die

chemische Trockenwascherei

(System Judlin)

besonders aufmerksam zu machen.

Diese neue Erfindung hat den Vortheil vor der Naßwascherei, daß kein Garderobestück zertrennt werden darf, möge dasselbe mit allem möglichen Ausputz versehen oder mit Watt gefüttert sein.

Musterkarte zur Einsicht bereit.

Näheres besagt das Circular.

Agentur:
Haßler-Dinger.

Gefunden: Am Balainenweg **zwei Schlüssel.** Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Fallsucht oder **Epilepsie.**

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,

bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.

Einziges Depot für die Schweiz bei

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur, in Fischingen, Thurgau.

Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. L. Ruppricht, kaiserl. russ. Hofrath, Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse und ausübender Arzt in Breslau.

Bei **F. G. Martin** ist zu beziehen:

Aargauischer Staats-Kalender

für 1875/76.

Preis 60 Ct.

Soeben ist bei J. Wurster & Comp. in Zürich erschienen und bei **F. G. Martin** in Aarau zu beziehen:

Dritte Karte der Schweiz,

von **J. M. Ziegler,**

mit Register und Erläuterungen.

Auf Leinwand mit gepreßten Decken.

Preis 12 Fr.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 175.** 27. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 26. d. Herr Ludwig Wethli, Bildhauer in Zürich, hat dem Bundesrath unter der Bedingung der Aufstellung an passender Stelle im Bundesrathshaus die zwei Kolossal-Büsten der Generale Dufour und Herzog zum Geschenk angeboten, welche er auf das am 18. ds. in Frauenfeld abgehaltene eidg. Offiziersfest angefertigt hat. Der Bundesrath verdankt das Anerbieten und erklärt dessen Annahme.

Herr Dr. Guillaume, Direktor der Strafanstalt des Kantons Neuenburg, der an dem 1872 in London abgehaltenen internationalen Kongresse für Verbesserung des Gefängißwesens zum Mitgliede der durch denselben eingesetzten ständigen Kommission ernannt worden ist, welche auf den 3. August nächsthin in Bruchsal zusammen treten soll, wird nach dem Vorgange von 1874, anläßlich der Abhaltung der Kommissionssitzung in Brüssel, als Vertreter der Schweiz bei der Konferenz bestätigt.

Infolge Uebertritts des Hrn. Oberst Grandjean von der Artillerie in die Eisenbahnabtheilung wird derselbe in der Eigenschaft als Mitglied der Artillerie-Kommission durch Hrn. Major Greßly, Chef der technischen Abtheilung des Materiellen, ersetzt.

Gleichermaßen wie bündnerische Lohnkutscher bei der Bundesversammlung, haben Kutscher im Kanton Uri beim Bundesrathe die Aufhebung der Bestimmung des Absatz 3 des Art. 3 des Extrapostreglements vom 1. März ds. Jhrs. nachgesucht, wonach Jedermann außer den Postpferdehaltern untersagt ist, Reisende, welche mit einem Privatkutscher oder mit Extrapost in einer Ortschaft an einer Poststraße, wo der Extrapostdienst eingerichtet ist, ankommen, am nämlichen Tage, d. h. innerhalb 24 Stunden mit neuer Pferdebespannung weiter zu befördern.

In der Absicht, einerseits die Handhabung der Vorschriften über das Postregal zu wahren, anderseits der Privatindustrie nach Möglichkeit entgegen zu kommen, hat der Bundesrath nunmehr das Postdepartement ermächtigt, im Sinne des Art. 4 des Bundesgesetzes über das Postregal vom 2. Juni 1849 den Extraposttransport auf der Gotthardstraße und auf dem bündnerischen Straßennetze an Privatunternehmer, welche dafür genügende Sicherheit bieten, gegen eine von der Postverwaltung festzusetzende Konzessionsgebühr, vorläufig für den gegenwärtigen Sommer, abzutreten, immerhin unter Wahrung der vertragsmäßigen Rechte der Postpferdehalter, deren freiwilliger Verzicht auf das Monopol des Extrapostdienstes hiebei vorausgesetzt wird.

In Lancy (Genf) wird ein Telegraphenbureau errichtet.

Schweiz. Militär- und Freischießen in Winterthur. Der Schlußtag am Sonntag war sehr belebt. Am Mittagstisch toastirten die Herren Nationalrath Forrer, Dr. Hasler, Strübin, Präsident der Feldschützengesellschaft Basel, und Herr Regierungsrath Walder. Hr. Forrer brachte sein Hoch den schweiz. Militärschützen, die zu Tausenden bei uns eingekehrt, Hr. Hasler ließ den Geist des uneigennützigen Schaffens, des freudigen, brüderlichen und darum so starken Zusammenwirkens hochleben, Herr Strübin sprach der Ostschweiz, vorab der Schützengesellschaft Winterthur, den Dank aus, daß sie die Schützenfestreform angebahnt, und Herr Walder brachte sein Hoch der bleibenden Reform unserer Volksvorab der Schützenfeste im Sinne der Einfachheit, wie wir sie an unserm Feste begrüßten.

Um 5 Uhr Preisvertheilung für die 12 Vereine, die im Sektionswettschießen die ersten Preise errungen. Die Reihenfolge stellt sich so:

	Bestimmungszahl.	Fr.
1) Schützengesellschaft am Allmann	173,80	300
2) Schützengesellschaft Rütli, Nidwalden	170,12	200
3) Feldschützengesellschaft Oberhelfenschwyl	167,41	150
4) " Weinfelden	166,24	130
5) " Reute, Appenzell	157,05	120
6) Schützengesellschaft Rellikon-Egg	155	110
7) Feldschützenverein Stäfa	153,14	100
8) Feldschützengesellschaft Kreuzstraße-Wiesendangen	152,14	95
9) Feldschützenverein Herrliberg	148,98	90
10) Feldschützengesellschaft Erlen	148,56	87
11) " Degersheim	147,98	85
12) Feldschützenverein oberes Glattthal	147,81	80

Schießresultate vom 25. Juli:

Stichdoppel 4437, wovon 2077 Sektionsdoppel; Kehrmarken 342,000, inklusive zurückvergütete.

Beste Resultate im Stich:

Hörler, von Teuffen, Appenzell	? Treffer	44 Punkte
Feldmann, Jost, von Glarus	10 "	41 "
Gsell, J., von Brüttisellen	19 "	40 "
Merk, Blasius, von Rheinau	18 "	39 "

Den kleinen Becher bezog auch: Rytz, Gottl., Brugg.

— Schweiz. Schützenverein. Das Centralkomite hat über mehrere Anträge auf Abänderung der Statuten eine Abstimmung eingeleitet. Der „Bund" bringt darüber einen längern kritisirenden Artikel. Wir entnehmen demselben folgende Stelle: „Die Sektionen Thurgau, Glarus und Nidwalden haben den Antrag gestellt, die Kehrgaben gleichmäßig auf die geschossenen Nummern oder Punkte zu vertheilen, statt bloß auf die nächsten Schüsse. Die vorgeschlagene Vertheilungsart ist in neuerer Zeit bei allen größern Schießen Uebung geworden. Nur der eidgen. Schießen hängt noch am alten System und zwar bloß mit Rücksicht auf die Kasse des Festortes. Wer keinen Zweckschuß hatte, d. h. in einen kaum zollgroßen Kreis hineinschoß, der erhielt nichts von den Kehrgaben und wenn er auch 50 und 100 Kehrnummern gehabt hätte. Diese Zweckschüsse sind aber der reinste Zufall. Das Centralkomite hat die Gründe nicht geoffenbaret, weßhalb es diesen Vorschlag bekämpft. Sie liegen übrigens offen zu Tage. Indem man nur die allernächsten Zweckschüsse prämirt, kann die Gabensumme im Kehr leichter auf ein Minimum herabgesetzt werden, als wenn die Gaben gleichmäßig auf die Punkte vertheilt werden. St. Gallen hatte z. B. im Kehr eine Einnahme von rund 350,000 Fr., an Kehrgaben hat es ausgeworfen den Betrag von — man staune! — 12,000 Fr. Eine solche Vertheilung ist nur möglich beim Lotteriesysteme der allernächsten Zweckschüsse. Bei dem unverhältnißmäßig geringern Kantonalschießen in Baden wurden wenigstens 7000 Fr. auf die Kehrkartons vertheilt. In dem gerügten Lotteriesysteme liegt die Hauptkunst, den Schützen das Geld abzunehmen, ohne ihnen etwas anders bieten zu müssen als bloße Festdekorationen. Deßhalb empfehlen wir einfach Beseitigung dieser lotteriemäßigen Vertheilungsart der Kehrgaben."

Aargau. Der diesjährige Samenmarkt der landwirthschaftlichen Gesellschaft des Kantons findet Dienstag den 14. September in Brugg statt. Das Preisgericht besteht aus den HH. Hauptmann Brunner in Muri, Oekonom Th. Herzog in Aarau, Amtsstatthalter Kern in Villigen, Markwalder in Muri und Kavallerie-Hauptmann Ursprung in Herznach.

— Die Hauptversammlung der aarg. Weinbaugesellschaft findet Sonntags den 1. August, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zur „Sonne" in Mumpf statt. Vorträge: Das Vergelben und Abwelken der Reben und die Ursachen, welche dasselbe herbeiführen. Referent: Hr. Lehrer Zimmermann in Villigen. Ueber Erziehung, Pflege und Kosten der Rebe am Draht. Referent: Hr. Lehrer Kaufmann in Olsberg.

— Die Sammlung für die Wasserbeschädigten hat in Aarburg Fr. 646. 50 ergeben, wovon Fr. 200 für Genf, die übrigen Fr. 446. 50 für Frankreich bestimmt wurden.

— Die Arbeiten an der Nationalbahn bei Mellingen und Zofingen werden mit aller Energie betrieben und nächstens werden dieselben auch bei Bübikon und Mägenwyl beginnen.

— Die festliche Befahrung der Bötzbergbahn zu Ehren des Gründungskomite, der subventionirenden Gemeinden und des technischen

Personals findet am 31. Juli statt. Am 2. August wird sodann diese Linie dem Betrieb übergeben, nach Maßgabe eines in laufender Woche zur Ausgabe kommenden Fahrtenplans.

— Windisch. (Eidsg.) S. Hunziker, gewesener Pörtner in Königsfelden, welcher in verschiedenen Zeitungen irrthümlicher Weise als gestorben gemeldet wurden, erfreut sich noch seines Lebens und dankt herzlich seinen Freunden und Bekannten für dem Schmerz und die Thränen, welche sie über seinen Hinscheid allenfalls vergossen haben mögen.

— Zurzach, 26. Juli. In hier ist heute Morgens 2 Uhr in einer Scheune Feuer ausgebrochen, welche nebst einem Haus ein Raub der Flammen geworden.

Bern. (Korrespdz. vom 26. Juli.) Der Ausschuß des Central-Comite für die Sammlungen der französ. Wasserbeschädigten hat am 23. Juli beschlossen, die Komitemitglieder auf den 3. August nächsthin, Vormittags 11 Uhr, nach der Bundesstadt einzuberufen. Er wird dem Comite über Verlauf und Ergebniß der Sammlungen, die in allen Theilen der Schweiz im Gange sind, sowie über die in Frankreich getroffenen Einleitungen für die Vertheilung der Liebesgaben Bericht erstatten und dasselbe veranlassen, über die Ausrichtung der gesammelten Spenden, ferner über den Zeitpunkt sich schlüssig zu machen, auf welchen der Schluß der Sammlung erklärt werden soll. Es wäre daher zu wünschen, daß die kantonalen Comites sich noch Thunlichkeit beeilen.

Bei der eidg. Staatskasse sind bis jetzt an Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Frankreich seit dem 2. Juli Fr. 154,511. 32 Ct. eingegangen.

— Langenthal. Zu dem Kantonalturnfeste sind einige 20 Vereine mit über 500 Turnern erschienen. Trotz der Ungunst der Witterung nimmt das Fest seinen regelrechten Verlauf und bei Regen hielt am Sonntag auch das Publikum nicht ab, zu Tausenden herbeizuströmen. Leider ereignete sich gestern Abend ein Unfall. Einer der tüchtigsten Turner, Hr. Oberlin, Mitglied des Männerturnvereins Bern, stürzte bei einer Uebung am Barren, die er vorher mehrere Male mit größter Leichtigkeit ausgeführt, auf die Erde und renkte den Ellenbogen aus. Der Verunglückte ist nun bei Hrn. Dr. Marti in aufmerksamer ärztlicher Behandlung und für einige Zeit zu absoluter Ruhe im Zimmer verurtheilt.

— Biel, 25. Juli. Der Betriebsvertrag zwischen der Jura-Bern-Luzernbahn und den schweizerischen Westbahnen ist gestern unter Ratifikationsvorbehalt in Bern abgeschlossen worden.

— In der Stadt Biel sind 300 Fr. für die Ueberschwemmten gesammelt worden. Ein Theil für Südfrankreich, ein Theil für Genf.

— In der Gegend von Cornol bei dem Pachtgute Montgremay werden die Korn- und Kartoffeläcker von Wildschweinen verwüstet zu großem Schaden der Kulturen. Man hat deren 14 Stück bei einander gezählt.

Luzern. Laut offizieller Mittheilung findet die offizielle Kollaudation der Bern-Luzern-Bahn, Strecke Langnau-Luzern, Mittwoch den 28. d. statt. Die Betriebseröffnung soll dann definitiv am Montag den 2. August erfolgen. Von einer Eröffnungsfeierlichkeit wird Umgang genommen.

Luzern. Unter dem Namen Prinzessin von Blom wohnt die Königin von Sachsen seit einigen Tagen in der Pension Stutz bei Luzern, und im „Schweizerhof" logirt der Prinz Georg von Sachsen.

Solothurn. In Schönenwerd starb am Sonntag der Senior des gewesenen Stiftes, Hr. Chorherr Josef Settier, geb. 1795, also 80 Jahre alt. Mit Hrn. Settier geht ein Stück solothurnischer Geschichte, oder besser gesagt, alter solothurnischer Herrlichkeit zu Grabe. Denn nicht, daß Hr. Settier je in die Ereignisse des Tages mit kräftiger Hand eingegriffen und auf dieselben gestaltend eingewirkt hätte. Aber Hr. Settier, der letzte seines Geschlechtes, wenigstens in unserm Kantone, war auch der letzte Solothurner, dem die Glücksgöttin das Chorherrnmäntelchen in die Wiege gelegt hatte und der, als er sich entschloß, das Schwert des Kriegers mit dem Chorhemd zu vertauschen und vom französischen Offizier zum Studium der Theologie überzugehen, nun also gleich auch „Chorherr" studiren konnte. Im Jahre 1829 wurde er dann zum Priester geweiht und im selben Jahre auch zum Chorherr in Schönenwerd gewählt. In dieser Stelle verblieb er bis zu seinem nunmehr erfolgten Hingange. Hr. Settier war ein aufrichtiger, harmloser und braver, oft freigebiger und wohlthätiger und in frühern Zeiten in vielen Beziehungen auch liberaler Mann, der geistlichen und weltlichen Dingen gerne ihren Lauf ließ, ohne den Anspruch zu erheben, dieselben schulmeistern zu wollen. Dabei war er etwas Sonderling, der sich bei einem schönen Vermögen und einem schönen Einkommen das Leben bisweilen recht sauer werden ließ und oft genug seinen Laib Brod unter dem Arme von Olten nach Hause getragen hat. Einen Feind hatte er indeß kaum und Alle, die ihn kannten, werden daher heute mit uns einverstanden sein, ihm ein aufrichtiges „Ruhe sanft!" in's Grab zu wünschen. (Volksbl. v. Jura.)

Basel. Hr. Nationalrath Klein tritt von der Redaktion des „Schweizer. Volksfreundes" zurück. Seine gegenwärtige Stellung als Erziehungsdirektor von Baselstadt läßt ihm nicht Zeit und Muße genug, ein politisches Blatt zu dirigiren.

Die Rekruten der I. Lehrschule unterscheiden sich nach ihrer beruflichen Stellung folgendermaßen: 2 Schulinspektoren, 5 Gymnasiallehrer, 1 Seminarlehrer, 39 Bezirksschul- und Sekundarlehrer, 373 Primarlehrer 1 Musikdirektor, 2 Waisenhauslehrer, 2 Taubstummenlehrer, 3 Privatlehrer, 3 Reallehrerkandidaten, 1 Student, 2 Kantonsschüler und 11 Seminaristen.

Baselland. Letzten Donnerstag Nachts zwischen 12 und 1 Uhr hat man in Liestal und Frenkendorf einen schwachen Erdstoß verspürt.

Schaffhausen. Gestern (Sonntag) Vormittag starb der Verleger des hiesigen Tageblatts, Hr. Hauptmann Stößner. Am Sonntag vor 8 Tagen bekam er im Zürich, wo er der Versammlung schweizerischer Buchdruckereibesitzer beiwohnte, einen Blutsturz. Nach mehreren Wiederholungen erlag der junge allgemein geachtete Mann dieser Krankheit. Hr. Stößner war kein extremer Parteimann; sein politischer Standpunkt war mehr ein vermittelnder. Die Erde sei ihm leicht.

St. Gallen. Am Sonntag schien Rorschach in eine deutsche Hafenstadt umgewandelt und zwar mit ganz liebenswürdiger Besatzung; es war nämlich der Liederkranz von Ravensburg, begleitet mit schöner Musik und blühendem Damenchor, erschienen und ließ im „Seehof" des „Liedes Zauber walten."

Thurgau. Letzten Freitag Abend verunglückte auf der Landstraße zwischen Mammern und Steckborn die Sängerin Amalia Holzmann aus Wien. Dieselbe wollte nämlich auf ihrer Fahrt aus dem mit einem Pferde bespannten Wägelch'n steigen, blieb aber mit einem Fuße an demselben hangen, gerieth unter die Räder und wurde durch das Nachschleifen derart am Kopfe, Hals und Brust verletzt, daß sie nach wenigen Stunden den Geist aufgab. Sie war 55 Jahre alt.

Berlin, 23. Juli. In der Prenzlauerstraße hat gestern eine Frau Horst aus Nahrungssorgen sich und ihre drei kleinen Kinder durch Kohlendunst erstickt. Zwei Kinder von 9 und 5 Jahren fanden sofort ihren Tod, während das siebenjährige Kind in der Nacht starb und die Mutter hoffnungslos darnieder liegt. Es ist das während 8 Tagen der zweite derartige Schauerfall, da unlängst die Zimmermeisterfrau Bänsch sich, ihren Gatten und ihre 5 Kinder durch dasselbe Mittel vom Leben zum Tode beförderte.

Stuttgart, 22. Juli. Ueber die Vorbereitungen zum deutschen Bundesschießen lesen wir im „Schw. M." Folgendes: Die Ausstattung des Festplatzes schreitet rasch voran; die eingeführte Wasserleitung erweist sich nicht blos als dienlich für die Verschönerung, sondern als nothwendig. Nur mit dieser Hilfe war es möglich, den Rasen des Festplatzes in guten Stand zu setzen und den Blumenflor zu erhalten; daß reichliches Wasser für die Küche unentbehrlich ist, versteht sich wohl von selbst. Von den beiden Gemälden auf Goldgrund, mit denen die Thürme zu beiden Seiten des Hauptportals geziert sind, stellt das eine Otto den Schützen vor, wie ihm die Scheibe mit dem Meisterschuß vorgezeigt wird, das andere den Tell in dem Momente, da er mit dem Pfeile in der Hand den Geßler bedroht. Zwischen beiden in dem Bogenfelde über dem Haupteingang hat Germania den Ehrenplatz eingenommen. Das Verhalten der Bevölkerung zum Feste ist ein überaus freundliches. An Wohnungen und Quartieren aller Art sind über 6000 angeboten; es konnte bis jetzt nur über einen Theil derselben verfügt werden, da die Gesuche von Schützen und Quartierkarten sehr verzögert einlaufen, offenbar die Folge der Unentschlossenheit zahlreicher Schützen im Hinblick auf die bisherigen Witterungsverhältnisse; gar manche nehmen sich jetzt nicht die Mühe, Quartier zu bestellen, und verlassen sich wegen einer Unterkunft auf Schützenglück. Die Berichterstatter auswärtiger Blätter dürfen sich des besten Empfanges versichert halten; die meisten Vortheile erreichen sie, wenn sie als Mitglied einer Schützengesellschaft erscheinen. Die von auswärts kommenden Schriftsteller, Künstler von illustrirten Blättern thun am Besten, sich Untere Neckarstraße Nr. 170 zu legitimiren, da erhalten sie jeden gewünschten Bescheid. Zwei besonders erfreuliche Erscheinungen sind zu verzeichnen: 20 Aerzte und 13 Wundärzte haben sich zur Besorgung des Sanitätsdienstes freiwillig erboten; die Herren werden stets da zu finden sein, wo das Wogen der Menschenmassen am größten ist. Es werden, wie bekannt, zwei Ambulanzen errichtet, die eine in dem Hause Neckarstraße Nr. 170, die andere n der Schießhalle. So lobenswerth diese Vorsicht, so anerkennenswerth das Entgegenkommen der Herren vom ärztlichen Berufe ist, so verzeihlich ist der Wunsch, die Herren auf die Rolle der vergnügten Zuschauer beschränkt zu sehen. Einen heiteren Eindruck dürfte die folgende Einrichtung machen: 800 der kleinen Turner sind bestimmt, das Wohnungs-Comite in der Weise zu unterstützen, daß sie den ankommenden Schützen als Führer in ihre Quartiere, als Gepäckbesorger dienen, ferner als Standartenträger im Festzuge sich nützlich machen. Die Herren Turnlehrer haben mit der größten Zuvorkommenheit diese Brigade der flinken Pagen des Festes in Führung genommen.

Worms, 23. Juli. Die „N. W. Ztg." schreibt: „Das schwere Gewitter, welches sich gestern Abend über unserer Stadt entlud, brachte unsern herrlichen Dom in große Gefahr. Unter furchtbarem Krachen fuhr der Blitz nächst der westlichen Kuppel in das Dach des Mittelschiffes, und obwohl derselbe nicht zündete, so sind doch die sonstigen Verheerungen, welche er anrichtete, von solcher Bedeutung, daß sich der Schaden noch gar nicht berechnen läßt. Der ganze Laurentius-Chor hat bedeutend gelitten und das im Innern losgelöste Mauerwerk beschädigte beim Herabstürzen das zur Linken stehende Monument, indem es den Fuß einer,

an demselben angebrachten Figur abschlug. Doch viel bedeutender noch sind die Zerstörungen an dem westlichen Seitenthurm, an welchem der Strahl sich seinen Weg nach der Erde suchte. An dem Säulengang, der sich um denselben hinzieht, wurden mehrere Säulen vom Capitol bis zum Sockel gespalten und abgeblättert, das steinerne Kreuz des einen Dachthürmchens wurde herabgeworfen, von der unter dem Hahn befindlichen Krone wurden große Steine weggeschleudert und aus dem steinernen Helm mehrere Quadern herausgerissen, die in das Innere des Thurmes fielen. Außerdem sind in Folge der gewaltigen Erschütterung alle Fugen des Helms sehr gelockert und bleibt es einer gründlichen Untersuchung durch Fachmänner überlassen, von welcher Ausdehnung die nothwendig vorzunehmenden Reparaturen sein müssen. — Nach weiteren Beobachtungen am Dome drang der Strahl am obern Theile des Helmes in den südwestlichen Thurm, riß in der Helmspitze in höchst merkwürdiger Weise Steine aus dem festen Mauergefüge, fuhr dann durch die östliche Schallöffnung hindurch, blätterte den Schaft der dort sich befindlichen Säule ab, glitt dann an der äußern Seite des Tambours der Westkuppel herunter, wo er ein Mauerstück in der Stärke von 65 Zoll durchdrang, und nahm, wie es scheint, seinen Weg durch das Dach des Mittelschiffes wieder in das Freie. Am Gewölbe der Westkuppel lösten sich, wahrscheinlich in Folge der heftigen Erschütterung, Mörtelstücke los.

— Am 19. Juli überfuhr der erste von Frankfurt kommende Lokal-Personenzug bei dem Dorfe Amitz zwischen Guben und Geßnitz eine Schafheerde, die, durch den heranbrausenden Zug scheu gemacht, sich auf den Bahndamm drängte. Ueber 50 Thiere von edler Race wurden gänzlich zerfleischt, eine große Anzahl verletzter Schafe sah man im Walde umherlaufen. Der Zug wurde bald zum Stehen gebracht und die Räder der Lokomotive von den daran befindlichen Körpertheilen befreit.

— Der unlängst in Ludwigshafen verstorbene Kaufmann Hr. Giselbrecht hat eine Reihe von Legaten im Belaufe von 100,000 fl. humanen Zwecken gewidmet.

Paris, 26. Juli. Nach einer Mittheilung des Ministers der öffentlichen Arbeiten beläuft sich der durch die Ueberschwemmung im südlichen Frankreich verursachte Schaden auf 75 Millionen.

London, 22. Juli. Die anhaltenden Regengüsse haben zu neuen Ueberschwemmungen geführt, und fast aus allen Theilen der südlichen, westlichen und Binnen-Distrikte liegen heute Berichte über den dadurch angerichteten Schaden vor. Hier und da haben die Fluthen sogar Menschenopfer gefordert. In Upton unweit Wolverhampton brach gestern eine Seitenabtheilung des Birminghamer Kanals über seine Ufer, wodurch die Gegend auf Meilen in der Umgebung überschwemmt wurde. In einigen Kohlenzechen ist das Wasser so hoch gestiegen, daß die Arbeit eingestellt werden mußte. An sehr vielen Orten stehen die Eisenbahnanlagen völlig unter Wasser und der Verkehr erleidet ernstliche Unterbrechungen. In der Nachbarschaft von Peterborough hat die Umgebung auf Meilen hinaus das Ansehen eines großen See's. In sehr vielen Grafschaften ist durch den anhaltenden Regen und die dadurch eingetretenen Ueberschwemmungen die Ernte gänzlich vernichtet.

Spanien. Der Kirchenräuber Fernando Garcia, welcher im Februar d. J. das gemalte Altarbild im Dome von Sevilla aus den Rahmen schnitt und das ausgeschnittene Stück in New-York verkaufen wollte, aber verhaftet und an Spanien ausgeliefert wurde, ist in Madrid nach einem sehr summarischen Gerichtsverfahren erschossen worden. Der Polizeibeamte, welcher die Verhaftung des Garcia in New-York bewerkstelligte, hat die auf Festnahme des Räubers und Kirchenschänders gesetzte Belohnung von 10,000 Dollars von der spanischen Regierung ausbezahlt erhalten.

Illustrirte Jugendblätter, herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog. Inhalt des siebenten Heftes: Bild: Buddhistischer Tempel in Japan. — Der Invalide; von Karoline Meyer (Schluß). König Drosselbart; von J. V. Widmann. Oper für die Freiheit; von G. Leonhardi. Die Schweizermaid; von H. Weber. Napoleon im Kreml; von C. Ferd. Meyer. Der chinesische Pilger Hiouen-Thsang; von Ernst Buß (Fortsetzung). Bunte Blätter. Räthselfragen für die Kleinern. Preisräthsel.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 15. Heftes: H. Lang, Göthe in Zürich. — A. Bitzius, Reformchronik.

Inhaltsverzeichniß des 10. Heftes der **Deutschen Rundschau.** Herausgegeben von Julius Rodenberg. 1. Adolf Wildbrandt, Cerinthus und Sulpicia. Gedichte von Sulpicia und Tibullus. — 2. Eduard von Hartmann, Ernst Haeckel. — 3. Berthold Auerbach, Gottfried Keller's Neue Schweizergestalten. — 4. Fanny Lewald, Ueber das Alter. Ein Brief an Dr. Eduard Lasker. — 5. Adolf Bernhard Meyer, Lawson's „Wanderungen im Innern von Neu-Guinea." — 6. L. Urlichs, Zu Göthe's Stella. — 7. Ottokar Lorenz, Kirchenfreiheit und Bischofswahlen. II. — 8. A. Lammers, die Entwickelung der Dampfschifffahrt auf hoher See. — 9. Otto Gründ, Ein heimliches Verhältniß. Humoreske. (Schluß.) — 10. Friedrich Kreyssig, Literarische Rundschau. — a) Ursprung und Beginn der Revolutionskriege 1791 und 1792. Von Leopold von Ranke. b) Zeiten, Völker und Menschen. Von Karl Hillebrand. Zweiter Band: Wälsches und Deutsches. — c) Die deutsche Literatur 1770—1870. Beiträge zu ihrer Geschichte mit Benutzung handschriftlicher Quellen von Eduard Grisebach. d) Deutschland im achtzehnten Jahrhundert. Von Dr. Karl Biedermann. Zweiter Band: Geistige, sittliche und gesellige Zustände. II. Theil. 2. Abtheilung. e) La Mettrie. Rede in der öffentlichen Sitzung der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zur Gedächnißfeier Friedrich's II. am 25. Jan. 1875, gehalten von Emil du Bois-Reymond. f) Der Mensch eine Maschine von de la Mettrie. Uebersetzt, erläutert und mit einer Einleitung über den Materialismus versehen von Dr. Adolf Ritter. — 11. C. G. Reuschle, Ein Statistiker und Philosoph. Mit Beziehung auf „G. Rümelin's Reden und Aufsätze." — 12. Rudolf Genée, Das Gastspiel der Meininger und die Klassikervorstellungen im Königl. Schauspielhause zu Berlin. — 13. Politische Rundschau. — 14. von Crousaz, Die Märztage des Jahres 1848 in Posen. Berichtigung.

Fertigungen.

Sulz bei Lausenburg, 2. Aug. Die Erben des Gottl. Stäuble, v. Leidikon. — Menziken, 31. Johannes Merz, Kappenmacher; Joh. Aeschbach, Schmied, in Menziken. — Etzgen, 7. Friedrich Albin Zumsteg, Amtsweibel in Rheinfelden. — Menziken, 7. Gebrüder Johannes und Heinrich Eichenberger, Bauren von Beinwyl. — Zofingen, 2. Johann Habern, von Horst, Bezirks Thun, in der Altachern dahier. — Rudolfstetten, 4. Die Erben des Johann Jakob Brem sel., Maurer, von Friedlisberg. — Besenbüren, 3. Jos. Oswald, Hutmachers von Bünzen. — Brugg, 5. Die Erben des Emanuel Rytz, Pfister. — Gipf-Oberrick, 3. Blasius Mettauer in Gipf; Aug. Schmid, Hafner. — Hornussen, 4. Johann Bürge, Marxen; L. Humm, Bierbrauer in Wohlen; Maria Ursula Bürge, Landwirths. — Wölflinswyl, 10. August und Anna Horl. Ochsenwirths; die Erben der Eheleute Sebastian Rämisberger und Elisabeth Reimann; Lorenz Böller, Seiler; Xav. Hort, Landjägers, in Rheinfelden; Lorenz Reimann, Schneider, von Oberhof, in Basel. — Sins, 4. Josef Fischer, von Merenschwand, auf Sinserhöfen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Baden. Sarer, Johann Martin sel., gewesener Straßenwärter, von Wohlenschwyl; Schällli, Heinrich sel., gewesener Dienstknecht, v. Unter-Bözberg, in Baden. Eingabe 28. August, Gemeindekanzlei Wohlenschwyl und Baden. — Kulm. Gloor-Siegrist, Adolf, Jakobs von Leutwyl, in Meisterschwanden. Eingabe 28. August, Gemeindekanzlei Leutwyl. — Lausenburg. Grenacher, Casimir, von Ittenthal; Rüetschi, Josef, Vater, Ziegler, von Frick. Eingabe 25. August. Gemeindekanzlei Ittenthal und Frick. — Rheinfelden. Rau, Nikl., von Mumpf; Bürgi, Jakob, gewes. Gemeinderath, v. Kaiseraugst. Eingabe 30. August, Gemeinderathskanzlei Mumpf und Kaiseraugst.

Benefizium Inventarii.

Kulm. Baudofer, Gottlieb, Bärenwirth, von Reinach. Eingabe 4. Aug., Gemeindekanzlei Reinach. — Muri. Bütler, Kaspar, Buchbinder, von Auw, in Amerika. Eingabe 1. Sept., Gemeinderathskanzlei Auw.

Rehabilitationen.

Baden. Obrist, Johann, Schuster, von Sulz, Bez. Lausenburg, in Baden angesessen gewes. — Bremgarten. Wettstein, Johann, von Sennhof, Gemeinde Remetschwyl, als Knecht in Göslikon im Dienst. — Lenzburg. Melliger, Heinrich, Zimmermann, v. Birr, in Möriken; Eichhorn, Karl, Schriftsetzer in Lenzburg; Hausmann, Hans Ulrich, Bürgelis, Knecht, v. Schafisheim; Kull, Gottfried, Färber, von Niederlenz. — Muri. Marti, Bartholomä, Sohn, Schuhmacher, von Dietwyl; Werder, Johann Josef, Ziegler in Boswyl. — Rheinfelden. Schneider, Robert, v. Magdeb. — Zurzach. Frei, Joh., Boppelis von Rietheim; Keller, Josef, Seppels von Leuggern; Wyler, Isaak Meier, von Oberendingen.

Pariser Observatorium vom 26. Juli 1875.

Neues und starkes Steigen des Barometers (8 Mm.) in den britannischen Inseln und Frankreich (Kanal und Ocean 770 Mm.) Schwacher Wind, schönes Meer und schöner Himmel.

Wärme v. 26. Juli: Morgens 13, Mittags 13½, Abends 13½, Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 26. auf den 27. Juli 1875.

Ochsen

Hr v. Neuwille, Part., Frankfurt.
— Metreaux m Gem, dto, Bresel.
— Garonne, Kfm., Paris.
— Büchler, dto, St Gallen.
— Sillimann, dto., Bordeaux.
— Krins, dto, Frankfurt.
— Hauser, dto., Zürich.
— Walz, dto., dto
— Malessard, Ingenieur, Rorschach.
— Bürkin, Rektor, Baden
— Schulz, Kfm., Duisburg.
— Müller, dto., Genf.

Storchen

He Müller, Kfm., Schaffhausen.
— Leuthold, dto., dto.
— Keller, Posthalter, Hallau.
— Junghaas, Geom, Kaiserstuhl.
— Richard, Kfm., Genf.
— Dreifuß, dto., Bern.
— Meier, dto., Zürich
— Ranke, dto., Berlin.
— Rueff, dto, St Gallen.
— Müller, dto., Neuenburg.
— Franz, dto, Offenburg.

Löwen.

Hr Lubien, Kfm, Paris
— Maner, Advokat, Oldenburg.
— Lindner, dto., dto
— Oerter, dto., Güns
— Sarer, Landammann, St. Gallen.
— Frey, Kfm., Schaffhausen.
— Schmid, dto, Oersbruck.
— Gadiol, dto., Genf.
— Gysi, dto, Zofingen
— Geyger, dto., Aarau.
— Bäßler, dto., Warmshausen.

Wildenmann.

Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Uechon m. Gem., Gand.
— Wieland, Neg., Göppingen.
— Wapplet, dto., dto.
— Carmerer, dto., dto.
— Mozer, dto, dto.
— Setz, dto., dto
— Stalder, Neg, Luzern.
— Krieger, dto., Großwangen
— Leder, dto., Illinois
— Benz, dto., Turtlingen
— Pache, dto., Lausanne.
— Severin, dto., Basel.

Rößli.

Hr Scherrer m. Frau, St Gallen.
— Käppeli m. Frau, Aargau.
— Sarer, Kfm., Mannheim.
— Weil, dto, Lyon.
— Hotz, dto, Genf.
— Müller 3, dto., Freiburg.
— Michael 5, Musiker, Stuhlhausen.
— Liezgenstuffer, Part., Zürich.
Schräter, dto., Tiefen.
— Hatten, dto., Rokitz.
— Bozzhardi, dto, Bauma.
— Eggli, dto, Meggen
— Savoy, dto, Antwico.
— Nones, dto., Trient
— Schütz, dto, Wadlershausen.
— Steiger, Schlosser, Bern.
— Meier, Part., Gösgen.
— Giesch, Spengler, Breslau.
— Andres, Hafner Alpiesbach.
Rohs, Kfm, Weißenburg
Jgfr. Pries, Part., Frankreich.

Technischer Verein Aarau.

Versammlung

heute Dienstag den 27. Juli, Abends 8 Uhr.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Gesucht:

Ein tüchtiger

Detail-Reisender

für ein Manufactur-Waaren-Geschäft. Anmeldungen befördert die Exped. d. Blts.

Eine Tochter

die deutsch und französisch spricht, wünscht eine Stelle als Ladentochter oder Zimmermädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als großen Lohn gesehen. Anmeldungen unter Chiffre A. T. 911 nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Schöne **Jakobi-Kartoffeln** in größerm und kleinerm Quantum bei

Fried. Rüfperli, Sattler,
Zollrain Nro. 52.

Verloren: Eine **Brieftasche** mit Namen, Inhalt, Zeugnisse mit Impfschein von einem Soldaten. Gegen Trinkgeld abzugeben bei der Expedition d. Blts.

Wo ein **Schlafdivan** billig zu kaufen ist, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei reinliche Arbeiter können sofort in **Kost & Logis** treten in Nr. 64.

Ein junger Mann

sucht eine Stelle als Portier oder Bedienter. Könnte sogleich eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zum Ausleihen:

Ein freundliches, möblirtes **Dachzimmer** an eine stille brave Person. — Am gleichen Ort zu verkaufen: Ein älterer runder **Tisch** und sauber gedörrte **Kaffeewurzeln.**

Der Nebelspalter

Illustr. humoristisch-satyrisches Wochenblatt

ladet zum ABONNEMENT auf das II. Semester ergebenst ein.

Das Blatt wird wie bis anhin in anerkannt vorzüglicher Austattung forterscheinen und Alles aufbieten, um in Bild und Wort die brennenden Tagesfragen in unserm Vaterlande in seiner Weise mit aller Schärfe zu behandeln.

INSERATE

finden durch die regelmässige Annoncen-Beilage allgemeine Verbreitung und sind stets mit dem wirksamsten Erfolge begleitet. — Saison-Anzeigen und grössere Einrückungen mit Wiederholung geniessen Rabatt; Clichés bis auf 50%.

Einsendungen hiefür beliebe man zu richten an die

Schweizer. Annoncen-Expedition:
Egger-Honegger & Cie.
Zürich-Neumünster.

Abonnements-Preise:
3 Monat Fr. 3. — 6 Monat Fr. 5. —

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen, sowie bei der

Expedition in Zürich.

Fettes Rindfleisch

zu 65 Ct. per Pfd. empfiehlt

H. Siegrist, Metzger.

!Ausgezeichnete Qualitäten!

Münchner Export-Bier. Aktien-Brauerei-Spatenbräu,
Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen

(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

Die spanische Weinhalle

in unmittelbarer Nähe der Kaserne zu Aarau

verkauft **en gros & en détail** nachstehende ordinaire und feine Weine zu folgenden Preisen:

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Ordinäre Weine:		
Montblanc, süss, bitter	1 —	1 50.
Sevilla, „ „	1 —	1 50.
Montagne de Loja	— 80	1 —.
Catalogne Montagne	— 60	— 80.
Feine Weine:		
Alicante	2 —	2 50.
Madera	2 50	3 50.
Malaga	2 50	3 50.
Malaga de color	2 —	3 —.
Xeres, süss, bitter	2 —	3 —.
Granacha	2 —	3 —.
Rancio de priorato (süss)	2 50	3 50.
Rancio de Huelva (bitter)	2 50	3 50.

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Manzanilla de St. Lucas	2 50	3 50.
Malvasia de Sitges	2 —	3 —.
Mistela de Andalusia	2 50	3 50.
Marsala de Valencia	2 20	3 —.
Oporto	2 —	3 —.
Pajareta	2 50	3 50.
Moscatell	2 50	3 50.
Extra feine Weine:		
Madera Superior	3 50	5 —.
Malaga „	3 50	5 —.
Xeres „	3 50	5 —.
Malvasia „	3 —	4 —.
Liqueurs:		
Rhum Ia.	1 80	2 50.
„ IIa	1 50	2 —.

Für die Aechtheit der Weine wird garantirt, und stehen Zeugnisse von Chemikern zur Einsicht, welche die Aechtheit der Weine bestätigen, auch lasse ich jede Sorte Weines auf Verlangen chemisch untersuchen; da ich nur auf ganz reiner Waare halte, so halte ich solche dem geehrten Publikum bestens empfohlen, und lade solches zum öftern Besuch meiner Wirthschaft höflichst ein

Aarau, im Juli 1875

J. Barris.

Offiziers-Reitzeuge

neuer Ordonnanz, als:

Sättel mit elast. Baum, **Packtaschen** hintere und vordere mit **Revolverfutter, Zäume, Unterdecken, Schnurgurten,** Alles genau nach Ordonnanz gearbeitet hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler und Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Gesucht als Zimmermädchen:

Eine junge Tochter aus achtbarer Familie im Nähen und Glätten geübt.

Gefunden: Am Balainenweg **zwei Schlüssel.** Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Neuer weißer Schafffhauser

der Schoppen à 20 Cts.

bei **Amsler-Schmid.**

Unterzeichneter wünscht **Roggenschaub** zu kaufen und ein noch im guten Zustande befindlichen **Schweinestall** zu verkaufen

G. Ammann, in **Kölliken.**

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr

J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).

Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Nachfolgende Bände aus dem Fache der

Naturwissenschaft

sind per Band à 40 Ct. zu haben bei

F. G. Martin in **Aarau:**

Brettner, Leitfaden in der Physik.

Schwaab, Erste und zweite Stufe des naturgeschichtl. Unterrichts. 2 Bände. Carton.

Cornelius, Grundriss der physikal. Geographie.

Blum, Lehrbuch der Oryktognosie.

Fischer, Lehrbuch der mechanisch. Naturlehre. 2 Bände. Carton.

— Lehrstoffe für Lehrer. Carton.

Brown, Catalogue des plantes l'Oberland bernois.

de Veley, Cours élémentaire d'Astronomie. Cart.

Boitard, Manuel d'Entomologie. 2 vol. Cart.

Lesson, Manuel d'Ornithologie. 2 vol. Carton.

Celnart, Manuel du Zoophile. Cart.

Molé, A., Taschenwörterbuch der franz. u. deutsch. Sprache; eleg. in Halbfzbd. geb. Neueste Aufl. 1875. Fr. 4. 75

Thibaut, Französ. u. deutsches Wörterbuch; eleg. in Halbfrzbd. geb. neu. - 8. 50

Feller, Dr. F. E., Ital.-deutsch. u. deut.-italien. Wörterbuch. Leipz. 4 Aufl. Eleg. Halbfrzbd. neu. - 7. —

Valentini, Dr. F., Taschenwörterbuch der italien. und deutschen Sprache. 9. Aufl. Leipz. 1874. Eleg. Hlbfrzb. n. - 8. 50

Stieler's Schulatlas. Neueste 53. Aufl. 1873. Eleg. gebdn. neu - 6. 25

Bei **F. G. Martin** ist zu beziehen:

Aargauischer Staats-Kalender

für 1875/76.

Preis 60 Ct.

Soeben ist bei **J. Wurster & Comp.** in Zürich erschienen und bei **F. G. Martin** in Aarau zu beziehen:

Dritte Karte der Schweiz,

von **J. M. Ziegler,**

mit Register und Erläuterungen.

Auf Leinwand mit gepreßten Decken.

Preis 12 Fr.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 176.** 28. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Ein Denkmal auf Dufour's Grab.

(Rede des Hrn. Bundesrath Cérésole bei der Beerdigung.)

Die ganze Schweiz steht mit uns an diesem Sarge. An den Ufern des Rheines, an denen der Reuß und der Aare, an den Gestaden des Langensee's wie an denen des Leman, zuoberst in den Alpen und in den Thälern des Jura, im Hause des Reichen wie in der Hütte des niedrigsten Hirten ist der Schrei ausgestoßen worden: Das Vaterland hat einen seiner würdigsten und den liebsten seiner Söhne verloren, einen Mann, hervorragend als Soldat, größer noch als Patriot. Dufour ist nicht mehr.

Woher kommt diese grenzenlose Verehrung des schweizerischen Volkes für den Mann, dessen sterbliche Reste vor uns liegen?

Was ihn am meisten in den Augen seiner Mitbürger erhoben hat, das sind nicht die Auszeichnungen, an denen seine Laufbahn reich war und auf die er selbst am wenigsten eitel war.

Es ist nicht die Freundschaft eines damals allmächtigen Monarchen, deren Dienste er stets nur in uneigennützigster und patriotischster Weise beanspruchte. Es ist nicht das Bürgerrecht, mit dem ihn die schweiz. Städte dies- und jenseits der Alpen um die Wette beehrten. Es ist auch nicht das ungeheure Werk der eidgen. Karte, durch welche er uns unser Land besser kennen und besser vertheidigen gelehrt hat. Es ist auch nicht das kolossale Monument von Eis und Felsen, das, auf dem höchsten Gipfel des Monterosa und der schweiz. Alpen den Namen Dufour so lange erhalten wird, als unsere Republik bestehen wird.

Nein, nein, meine Herren und liebe Eidgenossen, mehr und besseres ist von ihm zu sagen. Der Mann, der hier ruht, hat während mehr als 50 Jahren seinem Lande in oft sehr schwierigen Lagen und in den delikatesten Missionen gedient. Er hat dieses höchste und furchtbare Amt, diese fast dictatorischen Gewalten bekleidet, die am Tage der Gefahr die Schweiz dem Manne anvertraut, welchen sie an die Spitze ihrer Armee stellt. Diesen nun vom Tode erkalteten Händen, diesen Händen, die schon das herannahende Greisenalter zittern machte, hat die Schweiz dreimal die eidgen. Fahne übergeben und dann zitterten sie nicht mehr!

Ich möchte Ihnen, meine Herren, den in seiner Art einzigen Charakter der politischen und militärischen Rolle des General Dufour zeichnen, sein Patriotismus, seine antike Einfachheit und Uneigennützigkeit, sein Pflichtgefühl in kleinen wie großen Dingen, seine strenge Rechtlichkeit, seine fleckenlose Loyalität, das zum Herzen gehende Wohlwollen, das sich namentlich in seinen Beziehungen zu den Kleinen und Niedrigen offenbarte. Ich bin zu schwach für diese Aufgabe. Aber es sei mir erlaubt, hier den General Dufour selber in einigen der merkwürdigsten Momenten seines Lebens sprechen zu lassen.

Es war im Jahr 1847. Das Fieber politischen und religiösen Haders verzehrte die Schweiz, es drohte der Bürgerkrieg. Zum erstenmal wurde der Generalquartiermeister Dufour zum Oberbefehlshaber der schweiz. Armee ernannt. Am 22. Oktober schrieb er der Tagsatzung:

„So peinlich mir die auferlegte Pflicht ist, schulde ich nichtsdestoweniger der hohen eidgen. Tagsatzung meinen Dank für das Zeichen von Zutrauen in den schwierigen Umständen, in denen sich gegenwärtig die Schweiz befindet. Ich werde mich dessen würdig zu erweisen suchen.

Aber ich glaube dieser Versammlung erklären zu können, daß ich in Erfüllung meiner Pflicht, wenn es zum Aeußersten kommen sollte, niemals die Grenzen der Mäßigung und der Menschlichkeit außer Acht setzen, daß ich nie vergessen werde, daß wir gegen Eidgenossen kämpfen, daß ich dem politischen Getriebe fremd bleiben und den Kreis meiner militärischen Befugnisse nicht überschreitend, mich bemühen werde, Ordnung und Disziplin unter den eidgen. Truppen aufrecht zu erhalten, dem öffentlichen und Privateigenthum Respekt zu verschaffen, den katholischen Kultus in der Person seiner Diener, in seinen Kirchen und religiösen Einrichtungen zu schützen, in einem Worte Alles zu thun, um die unvermeidlichen Uebel des Krieges zu lindern. Möge meine Hingebung dem gemeinsamen Vaterlande nützlich sein! Aber noch lieber möge die göttliche Vorsehung das Unheil, von dem es bedroht ist, abwenden!"

Dieser Wunsch ging nicht in Erfüllung. Der Bürgerkrieg brach aus und wenige Tage darauf konzentrirten sich die eidgen. Truppen auf den Kanton Freiburg.

„Soldaten," sagte der Obergeneral in einem Tagesbefehl vom November 1847, „wir müssen aus diesem Kampfe nicht nur siegreich, sondern auch tadellos hervorgehen; man muß von Euch sagen können:

„Sie haben tapfer gekämpft, wenn es von Nöthen war, aber immer haben sie sich menschlich und edelmüthig gezeigt."

Freiburg fiel und Dufour richtete die Wucht des Angriffes gegen das Centrum der Schweiz.

„Ihr werdet nun den Kanton Luzern betreten", sagte er seinen 100,000 Soldaten in einer zweiten Proklamation.

„Wenn ihr die Grenzen überschreitet, so vergeßt euern Groll und erfüllt lediglich die Pflichten, die das Vaterland euch auferlegt. Marschirt gegen den Feind, kämpfet tapfer, vertheidigt eure Fahnen bis zum letzten Blutstropfen. Aber sobald sich der Sieg für euch erklärt, keinen Groll mehr: benehmet euch als edelmüthige Krieger, schont die Besiegten; nichts hebt den wahren Muth mehr hervor."

Auch Luzern ergab sich, der Sonderbund hatte gelebt, und nach diesem so kurzen und entscheidenden Feldzug wurde die Popularität Dufour's eine ungeheure. Nicht nur der Sieger, nein, auch der Besiegte, derjenige wenigstens, bei dem der Parteigeist nicht alle Gerechtigkeit erstickt hatte, huldigte der Vorsicht, dem Patriotismus und der Menschlichkeit des Oberbefehlshabers. Die Tagsatzung drückte ihm in feierlichem Votum den Dank des Vaterlandes aus und erkannte ihm einen Ehrensäbel und eine Nationalbelohnung zu.

Damals sah man, ein vielleicht einziges Schauspiel, den General einer siegreichen Armee von dieser Belohnung einen Theil zur Linderung der durch den Krieg verursachten Uebel verwenden und einen weitern Theil dem Besiegten bestimmen. Folgendes schrieb Dufour der eidgen. Tagsatzung am 12. Januar 1848:

„Die hohe Tagsatzung hat die eidgen. Armee in der Person ihres Chefs belohnen wollen; sie hat es in vollkommenster, edelmüthigster Weise gethan; es mangeln mir die Worte, um ihr die Gefühle des tiefsten Dankes, von denen ich durchdrungen bin, auszudrücken.

„Ich wünsche in meinem Innersten, was mich anbelangt, diese so große und so ehrenvolle Belohnung zu verdienen, aber ich kann nur für meine grenzenlose Hingebung an das Vaterland, meine Verehrung für ihre obersten Behörden und meinen lebhaften Wunsch bürgen, bei jeder Gelegenheit meine Pflichten als Soldat und Bürger zu erfüllen.

„Da ich bei einem für mich so denkwürdigen Umstande das Elend des Krieges mit zu lindern wünsche, bitte ich die hohe Tagsatzung, die beigefügte Summe anzunehmen und zu diesem Zwecke zu verwenden. Meiner schwachen Gabe setze ich keine Bedingungen bei, sondern möchte nur den Wunsch äußern, daß man bei der allgemeinen Vertheilung der Liebesgaben nicht aus dem Auge verliere, daß die Verwundeten beider Armeen gleicherweise Schweizer sind."

Soll ich Sie, meine Herren, an die Ereignisse von 1849, als Dufour zum zweiten Male mit dem Oberbefehl betraut wurde, an die von 1856 erinnern, als die ganze Schweiz sich für Neuenburg erhob? —

Wer unter Ihnen erinnert sich nicht der gewaltigen Begeisterung, die sich der Schweiz beim Rufe ihres Generals in weißen Haaren bemächtigte?

Im Jahre 1867 trat er in sein 80. Lebensjahr. Während 50 Jahren hatte er seinem Vaterlande die hervorragendsten und hingebendsten Dienste geleistet. Am 6. Januar 1867 richtete er an den Bundesrath folgenden Brief, der stets als ein Muster edler Einfachheit und Vaterlandsliebe gelten wird:

„Ich ersuche Sie ehrerbietigst um meine Entlassung. Ich habe lange an der Spitze des eidg. Generalstabes gestanden; ich bin an dieser Stelle verblieben, so lange ich von einigem Nutzen zu sein glaubte. Aber nun in einem sehr vorgerückten Alter fühle ich, daß meine Kräfte mich im Stiche lassen würden, wenn ich durch die Umstände sie zu erproben

berufen würde. Es ist daher der Augenblick gekommen, mich zurückzuziehen und andern Platz zu machen.

„Ich habe nicht nöthig, mich auf meine 50 Dienstjahre zu stützen, um die Genehmigung meines Gesuches zu erlangen. Der Bundesrath wird sie einem alten Soldaten, der schon mehr als die Hälfte seines 80. Lebensjahres zurückgelegt hat, nicht verweigern."

„Selbstverständlich wird, wenn ich trotzdem noch irgendwie von Nutzen sein kann, das geringste Maaß von Kraft, das mir noch bleibt, immer dem Dienste des Vaterlandes geweiht sein; meine Liebe zu ihm wird erst mit meinem Leben erlöschen."

Er hat Wort gehalten. Bis zum letzten Athemzug hat sein Herz für sein Land geschlagen. Und als im Jahr 1870 ein schrecklicher Krieg an unseren Grenzen ausbrach, schrieb er an den Bundespräsidenten einen Brief, datirt vom 30. Juli, dessen hauptsächlichste Stellen zitiren zu können ich glücklich bin:

„Obwohl seit mehr als drei Jahren von den Geschäften zurückgezogen und geschwächt durch die Jahre, verfolge ich mit nicht geringerem Interesse die schweren Ereignisse, die sich in diesem Augenblicke abwickeln. Auch habe ich in meiner Zurückgezogenheit mit großer Befriedigung die vom Bundesrath vorgeschlagenen und von der Bundesversammlung mit Einstimmigkeit adoptirten prompten und energischen Maßregeln vernommen. Ich habe sie um so höher geschätzt, als sie die Versicherungen, die ich in einem Briefe an den französischen Kriegsminister gab, vollständig bekräftigt haben.

„Dieser Brief war durch eine irrige, in der Kammer geäußerte Meinung über die Möglichkeit seitens der Schweiz, ihre Neutralität zu vertheidigen und aufrecht zu erhalten veranlaßt worden. Ich habe die für uns so wichtige Frage der Vertheidigung unserer Neutralität um jeden Preis darin von Grund aus behandelt. Ich hoffe, daß meine Argumente nicht ganz werthlos gewesen sind und daß sie einigermaßen dazu beitragen werden, uns von Seiten Frankreichs wohlwollende Vorkehrungen und die Respektirung unserer Grenzen zu sichern.

„Mein Brief schloß mit folgenden, den Inhalt resumirenden Worten: „Bei dieser Lage der Dinge garantire ich nicht nur den Willen, sondern auch die Möglichkeit für die Schweiz, unter allen Umständen und gegen wen es sei, die Neutralität zu vertheidigen, die nur ein leeres Wort wäre, wenn sie nur durch die Verträge gesichert wäre.

„Wer hätte damals geglaubt, daß wir so bald berufen wären, diese Grundsätze anzuwenden, den Beweis zu liefern, daß unsere Vertheidigungsmittel nicht ganz imaginär sind? Hoffen wir, daß es nicht umsonst sei und daß die Schweiz aus dieser Prüfung unversehrt und geachtet hervorgehe."

So war, geschildert durch seine eigenen Thaten und seine eigenen Worte, der Mann, den wir nun begraben. Und jetzt, meine Herren, können wir den Rand dieses geheiligten Grabes verlassen ohne im Innersten unseres Herzens die männlichen Entschlüsse, die ein so großes Beispiel weckt, heimzutragen?

Bürger, Soldaten, Behörden, wenn das Vaterland von uns ein Opfer verlangt, dann wollen wir das Andenken von General Dufour anrufen. Sein Name wird gesegnet bleiben. Wenn in dem Grabe, in das wir ihn gelegt haben, er noch die Stimme des Vaterlandes, das er so sehr geliebt hat, hören könnte, so würde diese gewaltige Stimme, die aus dem Dröhnen unserer Gletscher und aus dem Rauschen unserer Flüsse spricht, vorüberziehend über die Cypressen seines Grabes Worte der Verehrung, der Dankbarkeit und der Liebe flüstern! Und wenn einst am Tage des Unglücks unsere Einrichtungen, unsere Unabhängigkeit, unser Vaterland selbst untergehen sollten, so würde die Schweiz Lehren schöpfend aus dem Andenken von Männern wie General Dufour, die Ketten der Knechtschaft brechen und ihre Freiheit wieder erkämpfen.

Eidgenossenschaft.

Bern, 27. Juli. (Mittheilung der schweiz. Postverwaltung.)

Dienstübersicht der Poststellen.

Nach unserer Weisung vom 23. August 1873 hat jede Poststelle eine genaue Uebersicht ihres Dienstes aufzustellen, welche enthalten soll:

1) Die Stunden, während welcher die Poststellen dem Publikum geöffnet sind, mit Bezeichnung der Beschränkung des Sonntagsdienstes.

2) Die bestehenden Sendungsgelegenheiten, unter Angabe der bedeutendern Ortschaften und Gegenden, für welche die betreffende Verbindung dient und der Aufgab-, Abgangs- und Ankunftszeiten.

3) Den von jeder Poststelle ausgehenden Briefträger- und Fußbotendienst, mit Angabe der Abgangsstunde, des Umfangs des Bestellbezirkes (Angabe der hauptsächlichsten Ortschaften) mit Bezeichnung der Beschränkung des Sonntagdienstes.

4) Die Zeit der Postkursabgänge für Reisende, nebst Angabe der direkten Anschlüsse und der Platzpreise.

Im weitern sind auf den von der Poststelle entfernten Briefeinwürfen die Leerungszeiten zuverläßig anzugeben, mit Bezeichnung der im Sonntagsdienst eintretenden Beschränkungen.

Bei jeder Abänderung des Dienstes soll diese Uebersicht ebenfalls ohne Verzug entsprechend abgeändert, sonach stets auf dem Laufenden gehalten werden.

Indem wir den Poststellen diese Vorschriften in Erinnerung bringen, erneuern wir die Weisung an dieselben, die genannte Dienstübersicht, nachdem sie mit dem Visum der Kreispostdirektion versehen, an geeignetem, dem Publikum leicht zugänglichem Orte des Büreaulokals anzubringen.

Die Kreispostdirektionen haben über die allseitige Ausführung dieser Weisung zu wachen. Das Postdepartement könnte fernere dießfällige Unterlassungen oder Unregelmäßigkeiten nicht mehr dulden, und würde daher jede Poststelle, bei welcher die Dienstübersicht nicht zur Kenntniß des Publikums angeschlagen wäre, oder wo diese Dienstübersicht ungenügend wäre, mit einer Buße von Fr. 2 bis Fr. 20 belegen.

Was die Eröffnung der Bötzbergbahn und die daherige Aenderung des Fahrtenplans der Nordostbahn, bringt:

Weil der Güterverkehr der Mittel- und Ostschweiz mit Basel nun via Bötzberg gehen wird, müssen zwischen Olten und Brugg natürlich einige Züge ausfallen, es sind dieses die Züge 202a, 206a und 208a von und 205a, 207a und 213a nach Olten, sowie ab Aarau 207, 223 und 229 nach Zürich und 206, 212 und 230 von Zürich nach Aarau. Die Nordostbahn will aber der Hauptstadt Aarau keine der altgewohnten Verbindungen rauben, ohne ihr dafür mehr und Besseres zu bieten, sie hat d'rum in verdankenswerthester Weise zwischen Aarau und Brugg in jeder Richtung vier neue Züge eingeschoben, nämlich 171, 175, 177 und 179 nach und 174, 208, 176 und 178 von Brugg nach Aarau. Man kann demnach künftig dreizehn Mal des Tages nach Brugg und zwölf Mal von Brugg hieher fahren. Durch diese neuen Züge hat die Nordostbahndirektion in wirklich ganz besonders zuvorkommender Weise dafür gesorgt, daß alle Züge von Basel via Bötzberg und alle bis an einen von Zürich nach Basel direkte Anschlüsse nach Aarau, resp. ab Aarau sichern und hat nun das Frickthal ebenso gute Verbindungen mit Aarau, wie die übrigen Landestheile.

Mit Zug 3 (5 Uhr 20) von Aarau verreisend, ist man via Bötzberg um 8 Uhr 13, mit 171 (7. 20) um 9. 24, mit 213 (9. 30) um 1 Uhr, mit 175 (12 Uhr) um 2. 02, mit 177 (2. 40) um 4. 50, mit 231 (4. 50) um 7. 05 und mit 179 (6. 40) um 9 Uhr 30 in Basel. — Reist man 5. 20 früh nach Rheinfelden, so ist man 7 Uhr 37 dort, kann bis 7½ Uhr Abends dort bleiben und doch 9 Uhr 50 wieder zu Hause sein. Oder will ein Rheinfeld'ner eine Rigifahrt machen und kann nur einen Tag dazu verwenden, so geht es doch, er verreist 5. 35 via Brugg nach Aarau und über Olten und Luzern, ist um 11 Uhr in Viznau, kömmt zum Mittagstisch 12. 25 auf Rigikulm; bleibt dort bis zur Abfahrt der Arth-Rigibahn um 3 Uhr, ist 5. 51 in Altstetten, 6. 52 in Brugg, trinkt dort ruhig ein Schöppli, verreist via Bötzberg um 7. 25 und ist nach 15½ Stunden Abwesenheit um 8. 57 wieder zu Hause. Und will man rasch in Konstanz ein Geschäft abthun, so verreist man in Rheinfelden erst 8. 08, ist 12. 33 in Konstanz, geht 1. 35 wieder zurück und ist 6. 40, also nach 10½ Stunden, wieder zu Hause.

Wir machen übrigens unsere Leser auf den im Centralbahnfahrtenplan bereits enthaltenen Fahrtenplan der Bötzbergzüge aufmerksam; die Nordostbahn wird ganz neue Fahrtenpläne ausgeben.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 26. Juli. Zum Mitglied der Militärsteuerkommission des Bezirks Zurzach wird Hr. Schützenhauptmann Hauser von Leuggern ernannt.

Dem Hrn. Prof. Dr. Pax an der Kantonsschule wird die in Folge Annahme eines Rufes an das Lyceum in Konstanz nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten vortrefflichen Dienste ertheilt.

Dem Jb. Brunner von Dürrenäsch wird für die Beseitigung eines Strohhauses die gesetzliche Prämie mit Fr. 230 zuerkannt.

Hr. Jos. Würsch von Killwangen, Friedensrichter-Statthalter des Kreises Wettingen, erhält die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Am Platze des verstorbenen Hrn. Reg.-Rath Weiersmüller wird bis zur Wiederbesetzung der Stelle eines Regierungsraths zum Stellvertreter des Direktors des Innern Hr. Reg.-Rath Keller bezeichnet.

— * Aarau, 27. Juli. Heute brachte der Baslerzug um 12½ Uhr einen zwischen Däniken und Aarau in III. Klasse gestorbenen Passagier hierher und zwar eine 52jährige Frau Anna Maria Schweizer von Wattwyl, geb. Schnetze von Hemberg im Neutoggenburg, begleitet von ihrem Manne Jean Schweizer und dem Sohne Friedrich Schweizer, beide Teppichweber. Diese Leute wohnten seit 9 Jahren in Philadelphia und war die Mutter seit einem Jahre lungenkrank. Da sie sich nach Hause sehnte, um in heimischer Erde ruhen zu können, verreiste sie am 8. Juli in Philadelphia, begleitet von Gatte und Sohn; sie brachten sie aber leider nur bis Aarau, wo sie dann nach vorgenommener amtlicher Section eingesargt und 4 Uhr 16 M. nach St. Gallen expedirt wurde.

— Lenzburg. (Korresp.) Die letzten Sonntag stattgefundenen Wahlen haben kein Endresultat ergeben. Die meisten Stimmen vereinigte Hr. Ammann Marti auf sich, aber da die Einen ihn als Amtmann, die Andern als Statthalter, die Dritten als Bezirksrichter portirten, so steht er nirgends in erster, sondern überall nur in zweiter und dritter Linie.

Als Bezirksamtmann hat Hr. Bezirksrichter Lüscher, für den jedenfalls bedeutend gearbeitet worden ist, am meisten Stimmen gemacht, ca. 1100 bei einem absoluten Mehr von 1500 bis 1600 Stimmen; ihm

kommen mit 5 und 600 Stimmen nach Hr. Müller, Kreisförster, und Ammann Marti; der demokratische Kandidat, Pfr. Müller, erhielt nur ca. 150 Stimmen. Die Kandidatur eines Pfarrers ist eben etwas neu; zudem mögen die Stimmzeddel, nach deren „Anleitung" Geistliche nicht wahlfähig sind, das ihrige zu diesem Resultate beigetragen haben.

Als Statthalter steht Hr. Kull, Friedensrichter, mit je 1175 Stimmen obenan; 7—800 zählt Hr. Marti, Dr. Bertschinger 4—500.

Als Bezirksrichter hat Hr. Meier in Lenzburg mit 1175 Stimmen den Vorsprung vor Hrn. Läubli mit 650.

Was wird der zweite Wahlgang ergeben?

Wenn sich alle Freunde des Hrn. Marti auf diesen vereinigen, offenbar dessen Wahl, und das wäre wohl das Gescheidtere, als Hrn. Lüscher, der wahrscheinlich die Gemeindeschreiberei in Seon, wenn nicht nominell, doch faktisch weiter besorgen würde, und für den als Bezirksrichter sogleich eine Neuwahl getroffen werden müßte, zu wählen.

Die Wahlen der HH. Kull und Meier halten wir für gesichert.

— In Nesselnbach starb letzten Freitag Nachts 11 Uhr an Gehirnschlag Hr. Dr. L. Hufschmid, Bezirksarzt, im Alter von 73 Jahren. Es war ein ausgezeichneter, allgemein geachteter und beliebter Arzt.

Bern. Von Biel aus werden sich in die zwanzig auserwählte Schützen dem Zuge nach Stuttgart an's deutsche Schützenfest anschließen.

— Das Jahresfest des schweizerischen Alpenklubs wird in Thun stattfinden und ist auf den 25., 26. und eventuell 27. September angesetzt.

Solothurn. Der Regierungsrath hat im Einverständniß mit dem Präsidenten des Verfassungsrathes, Hr. Nationalrath Kaiser, die Verfassungsrathskommission zur Vorberathung der Verfassungsrevision auf Donnerstag den 5. August nach Solothurn einberufen.

— Vorigen Montag Nachts circa 11 Uhr, brannte in Dulliken das dem Urs Meier, Müller, und Viktor Moll gehörende Wohnhaus sammt Scheune nieder. Ein Zuchtstier, 7 Ziegen und der größte Theil der unversicherten hausräthlichen Effekten sind damit verbrannt. Ueber die Entstehung des Brandes hat bis dahin nichts ermittelt werden können.

Paris, 26. Juli. Infolge des schönen Wetters allgemeiner Mehlabschlag.

Madeira, 26. Juli. Das Schiff „Stuart", Capitain Hahnemann, das am 4. April von Bombay nach Liverpool in See ging, ist unterwegs verunglückt. Von der Besatzung sind 9 durch die österreichische Bark „Blandina" gerettet, 38 wahrscheinlich umgekommen.

San Sebastian, 27. Juli. Die Karlisten haben am Sonntag 900 Personen, Verwandte und Freunde von Alfonsisten aus Tolosa, Vergara, Onate und Azpeita ausgetrieben.

Sebastopol, 26. Juli. Heute Morgen wurde hier eine ziemlich starke Erderschütterung verspürt. Einzelne Häuser sind beschädigt.

Pera, 24. Juli. Gestern brannten dahier 20 Häuser zwischen dem spanischen Botschaftshotel und dem Hotel Byzanz nieder.

Schaffhausen, 27. Juli. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 26. 50 Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 21. — bis Fr. 24. —.

Schweizerischer Schützenzug nach Stuttgart.

Nachdem es nicht möglich geworden, ein allgemeines Einverständniß der betheiligten schweizerischen Eisenbahnen zur gemeinschaftlichen Regelung der Fahrt der festbesuchenden schweizerischen Schützen im Sinne unserer s. Z. veröffentlichten Vorschläge zu erzielen, sind für die Reise des Zentralkomite mit der eidgenössischen Fahne und derjenigen Schützen, welche sich in Winterthur anschließen, sowie für den Einzug und den Empfang in Stuttgart folgende Anordnungen getroffen worden:

1. Das Centralkomite geht mit der eidgen. Fahne Samstag den 31. Juli, Vormittags 9 Uhr 30 Min. mit Extrazug der Nationalbahn von Winterthur ab, und wird gleichen Tages Abends nach 6 Uhr via Etzweilen-Singen-Immendingen in Stuttgart anlangen.

2. Der Einzug der schweizerischen Schützen in Stuttgart findet unmittelbar nach Ankunft des vorbezeichneten Extrazuges statt.

Besammlung und Aufstellung des Zuges 6½ Uhr in der Schloßstraße zwischen Bahnhof und Königsbau.

3. Für diejenigen Festbesucher, welche den bezeichneten Festzug benützen, werden gegen Vorweis der Festkarte Billete zu nachstehenden ermäßigten Fahrtaxen ab Winterthur ausgegeben:

a. Einfache Fahrt Winterthur-Stuttgart
II. Klasse Fr. 12. 85,
III. " " 8. 45.

b. Retourbillete Winterthur-Stuttgart (via Nationalbahn):
II. Klasse Fr. 25. 75,
III. " " 16. 85,

letztere mit Gültigkeit bis zum 14. August, jedoch nur gegen Vorweis der Festkarte auch auf der Rückfahrt.

Dagegen wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Stationen der Nordostbahn keine Billete via Nationalbahn ausgegeben werden, wogegen die Direktion der Nordostbahn für die Beförderung der festbesuchenden Schützen auf ihrer Linie gleichfalls eine besondere Fahrtordnung mit ermäßigten Taxen in Aussicht gestellt hat und darüber die nöthigen Publikationen selbst erlassen wird.

St. Gallen, 26. Juli 1875.

Das Centralkomite des schweiz. Schützenvereins.

Getreidebericht. Romanshorn, 26. Juli. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Das noch bis heute fortdauernde schlechte Wetter brachte uns begreiflicherweise einen weitern beträchtlichen Aufschlag, der übrigens auch aus Frankreich und Ungarn mit Sperrschrift gemeldet wurde. — Unser Markt war sehr lebhaft und ließ einen großen Umsatz voraussetzen, den aber die Verkäufer durch ihre hohe Forderungen in sehr mäßige Schranken zurückweisen. — Die Käufer kalkulirten einfach damit, daß zu den offerirten Preisen immer noch Getreide zu bekommen sei, namentlich wenn noch besseres Wetter eintreten sollte. Die geringe Hast, mit welcher heute gekauft wurde, machte sich vorzugsweise auch für Roggen und Hafer und gingen diese Preise für diese Gattungen kaum merklich in die Höhe.

Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Austich-Ungarweizen	Fr. 36 —37	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	" 34¼—35¾	Hafer	" 21½—22½
Guter Weizen . .	" 34¼—34½	Gerste	" 22 —23
Amerikan. Springweizen	" — ——	Roggen	" 21 —22¾
Russ. u. galiz. (prima)	" 34 —36	Mais	" 20½—21

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 26,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 16,000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 57,000 "

Getreide-Börse. Zürich, am 27. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	37—37½	35—35½	33½—34½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	"
Irka [3])	34½—34	—	—	Genf.
Bessarabia [4])	35—35½	—	—	"
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	34	33	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	—	—	—	Romanshorn.
Hafer [11])	23½	22½	21½	"
Kohlreps [12])	39½	38½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [5]) [6]) [11]) [12]) Behauptet.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 24. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 27. Juli.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr.	36½—37
	Mittelpreis (Aufschlag Fr. 1. 84.)	"	35. 40
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	"	32. 50
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	"	55. —
	Halbweißes Nro. 2.	"	47. —
	Rauchmehl Nro. 3.	"	39. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes pr. 2 Pfd.	52 Ct.	55 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 "	42 "	48 "	44 "
Rauchbrod " 2 "	36 "	— "	— "

Stimmung. Fortwährend animirt, da die auswärtigen Preise namentlich für Prima-Sorten eher noch steigend sind.

Marktbericht von Langenthal v. 27. Juli. Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 5. — — 6. —. Aepfel per Viertel Fr. 0. — —. Kabis und Köbli per Kopf — — Cts. Saugkälber per Stück Fr. 10—30. Kälber per Pfund 30—60, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 85-90, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—22 —. Semmelmehl 25—29, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—21, Haber 25—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Krüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 45. Eier per Stück 5½ Ct.

Pariser Observatorium vom 27. Juli 1875.
Der Barometer ist überall sehr hoch, am Kanal 772 Mm., am Ocean ist er um 2 Mm. gesunken (auf 768 Mm.) Schwacher Wind und überall schönes Meer.

Aarwärme v. 27. Juli: Morgens 13, Mittags 14½, Abends 14½, Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 27. auf den 28. Juli 1875.

Ochsen.
Hr. v. Neufville, Part., Frankfurt.
— Garonne, Kfm., Paris.
— Sillimann, dto., Bordeaux.
— Hauser, dto., Zürich.
— Walz, dto., dto.
— Weber dto., Menziken.
— Bürlin, Rektor, Baden.
— Malessard, Ingenieur, Rorschach.
Fr. Dumont, Chaux-de-fonds.

Storchen.
Hr Karl, Kfm., Stuttgart.
— Leuthold, dto., Schaffhausen.
— Braun m. Gem., dto., Dresden.
— Naumann, dto, Lindau.
— Pfeffer, dto., Basel.
— Meyer, dto., St. Gallen.
— Dietrich, dto., Prag.
— Offenbau, dto., Würzburg.
— Scheibe, dto, Genf.
— Rux, dto., Berlin.

Krone.
Hr. Kraus, Kfm, Genf
— Berner, dto., Neapel
— Brugger 2, Kupferschmid, Aarburg.
— Bürki, Maschinenmeister, Solothurn.
— Gigli m. Frau, Rom.
— Bott m. Familie, Sitten

Löwen.
Hr Frey, Kfm., Schaffhausen
— Tschopp, dto., dto.
— Gardiol, dto., Genf.
— Deiz, dto., Paris
— Baßler, dto., Warmshausen.
— Michel m. Frau, Bönigen.
— Sigrist m. Frau, Zürich.
Hr. Schmid, Kfm., Oetsbruck.
— Wolf, dto., Bern.
— Sartini, dto., Zürich
— Amboisini, dto., dto.

Wildenmann.
Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Uechon m. Gem, Gand.
— Dukas, Negt, Sulzburg
— Hoch, dto., St Blaise.
— Ged Dreifuß, dto., Säckingen.
— Wiederkehr, dto., Baden.
— Kaufmann, dto., Zürich.
— Gag, Part, Rothenfluh.
— Schwarz, dto, dto.

Rößli.
Hr Häfeli, Kfm., Seengen.
— Kopp, dto, Hitzkirch
— Bruder, dto., Stuttgart.
— Märki, dto., Oberbözberg.
— Gruner, Schriftsetzer, Bern
— Trüb dto, Zürich.
— Berzi, Part., Prag.
— Kreuler, Schlosser, Glarus.
— Duoli, dto, Flawyl.
— Hilger, Part, Bremen.
— Haldimann, dto, Eggiwyl.
— Plokeiz, dto., Prag
— Moritz, dto., Domosky.
— Ziesli, Schuster, Killwangen.
— Lautenschlager, Part., Fischingen.
— Gotthilf, Oekonom, Freudenstadt.
— Brunner Schneider, Morges.
— Knopf, Schlosser, Lindau
— Andreoletti, Steinhauer, Como.
— Leder, Kfm., Zürich.
— Kramer, dto., Zug
— Speich, Mechaniker, Buchs.

Sitzung
des Ausschusses der Hülfs-Gesellschaft
Mittwoch den 28. Juli, Abends 5 Uhr.

Bundesschießen in Stuttgart.

Versammlung
der hiesigen Theilnehmer
Donnerstag den 29. Juli, Abends 8 Uhr,
im Gasthof zur Krone.

Soeben eingetroffen:
Das **Neueste** in
Ledernen- & Cautschouc-
Kinderschürzen,
sowie **Mädchen- & Knabenhüte**
in Papier-maché
bei **E. Hemmeler-Türler.**

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete ist im Besitze einer reichhaltigen
Muster-Collektion von Möbelstoffen
eines renommirten Hauses, und empfiehlt sich für deren Lieferung, sowie auch für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Artikel einem geehrten Publikum unter Verdankung des ihm bisher geschenkten Zutrauens.

Aarau, 28. Juli 1875.

J. Wildy, Tapezierer.

Im Geschäft des Unterzeichneten kann ein intelligenter **Knabe** mit guter Schulbildung sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Aarau, im Juli 1875.

J. Gamper-Andres.

Eine **Magd** findet sofort einen Platz bei gutem Lohn.

Heute Abend 4 Uhr
frische Kuttlen
bei **A. Landolt,** Metzger.

Heute Nachmittag
frische Kuttlen
und **Bratwürste** bei
F. Gamper, Metzger.

Zu verkaufen:
Schöne **Flammen & Speckschmalz, Hammen, Schüfeli, Kinnbacken,** winterdürren **Speck** pfund- und zentnerweise bei
Jb. Käser, Speisewirth, Aarau.

Gesucht:
Ein tüchtiger
Detail-Reisender
für ein Manufactur-Waaren-Geschäft. Anmeldungen befördert die Exped. d. Blts.

Eine Tochter
die deutsch und französisch spricht, wünscht eine Stelle als Ladentochter oder Zimmermädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als großen Lohn gesehen. Anmeldungen unter Chiffre A. T. 911 nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Schöne **Jakobi-Kartoffeln** in größerm und kleinerm Quantum bei
Fried. Nüsperli, Sattler,
Zollrain Nro. 52.

Verloren: Eine **Brieftasche** mit Namen, Inhalt, Zeugnisse mit Impfschein von einem Soldaten. Gegen Trinkgeld abzugeben bei der Expedition d. Blts.

Für ein oder zwei Arbeiter **Kost & Logis.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein großes **Zimmer** oder ein kleineres mit Kabinett.

Schweizerische Nordostbahn.

Bekanntmachung betreffend Eröffnung der Bötzbergbahn.

Am **2. August nächsthin** findet die **Betriebs-Eröffnung der Bötzbergbahn** statt und tritt mit diesem Zeitpunkt ein **neuer Fahrplan** der Nordostbahn mit Modificationen für die Strecken Zürich-Aarau und Turgi-Waldshut in Kraft. Derselbe wird auf den Stationen angeschlagen und kann daselbst (in Zürich überdieß im Centralbüreau der Gesellschaft, Bleicherweg Nro. 145) vom 31. Juli an bezogen werden.

Der Tag, an dem der vorgesehene Fahrplan für die Linie Zürich-Richtersweil-Glarus und damit im Zusammenhang eine neue Fahrordnung der Dampfschiffe auf dem Zürichsee in Kraft tritt, wird besonders bekannt gegeben werden.

Zürich, den 27. Juli 1875.

(M-2485-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

GERMANIA,
Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Wir theilen unsern verehrl. Versicherten hierdurch mit, daß unsere Agentur Aarau nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Notar Erne-Rothpletz auf Herrn **Bircher-Krüsi,** (Brunner'sche Haus am Bach) **in Aarau** übergangen ist, welcher von nun an den Prämien-Incasso für uns besorgen, und neue Versicherungs-Anträge entgegen nehmen wird.

Ergebenst

Zürich, 26. Juli 1875

Centralbüreau der Germania:
H. Rappolt.

Lager in Reiseeffekten,

bestehend in:
großen **Reisekoffern** für Herren und Damen in Leder, Segeltuch und Holz (Holzkoffern von Fr. 12 an), **Handkoffern** jeder Art, **Jumellen, Schiebkoffer** (ganz neu), **Patentsäcke, Nachtsäcke** fein in Leder und ordinaire in Stoff von Fr. 3. 20 an. **Damentaschen** in Juchten-, Maroquin- und Schafleder, **Couriertaschen, Tornister** für Bergtouren, **Umhängtaschen** von Fr. 3. 50 an. **Hutschachteln, Plaidriemen** ꝛc. ꝛc.

Da den größten Theil sämmtlicher Artikel selbst anfertige, so kann bei möglichst billigen Preisen bessere Waare offeriren als die aus Fabriken bezogenen und empfehle mich zu gefl. Abnahme bestens

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Sämmtliche **Geschirr- & Wagenarbeiten,** sowie **Möbelarbeiten** werden ebenfalls möglichst schnell und gut geliefert.

Sonntag den 1. August 1875
Kilbi & Tanz
im Gasthof zur „frohen Aussicht"
in Schönenwerd,
wozu höflichst einladet
F. J. Schenker, Wirth.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Fettes Rindfleisch
zu 65 Ct. per Pfd. empfiehlt
H. Siegrist, Metzger.

Gefunden: Am Balainenweg **zwei Schlüssel.** Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Ein junger Mann
sucht eine Stelle als Portier oder Bedienter. Könnte sogleich eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Wo ein **Schlafdivan** billig zu kaufen ist, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei reinliche Arbeiter können sofort in **Kost & Logis** treten in Nr. 64

Zum Verkauf:
Verschiedenerlei **Schreinerwerkzeug** bei
R. Adel, Schreinermeister,
Halden.

Logis-Gesuch:
Eine kleine ordnungsliebende Familie sucht auf 1. Oktober ein freundliches Logis von 3—4 Zimmern nebst Zubehörde. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Arnica-Präparate,

aus frischer grüner Berg-Arnica bereitet, enthalten sie alle dieser heilskräftigen Pflanze eigenthümlichen Bestandtheile unverändert:

Arnica-Tinctur, sehr heilsam gegen alle äußerlichen Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Fall, Geschwulst, Blutaustretung ꝛc. Ebenso heilsam ist sie bei Verletzungen der Thiere und sollte in jedem Hause vorräthig gehalten werden. Fläschchen à 70 Ct. und offen.

Arnica-Balsam, vorzüglich bei Wundsein von Aufliegen, aufgesprungenen Lippen, Verbrennungen und Verletzungen aller Art. Fläschchen à 50 und 85 Ct.

Arnica-Haaröl, stärkt den Haarboden, heilt die Schuppen, verleiht dem Haar Glanz und Weichheit. Fläschchen à 75 Ct. und 1 Fr.

Arnica-Heiltaffet, verhindert, sofort auf frische Wunden geklebt, jede Eiterung; auch leistet es bei Verbrennnungen ebenso gute Dienste wie Collodium.

Arnica-Zahnpulver, das nach langjährigen Erfahrungen sehr empfohlen werden darf.

Dépôt in Aarau bei
G. Angst, Alt-Postablage.

Bei **F. G. Martin** in **Aarau** ist vorräthig:
Allgemeines Fremdwörterbuch
von
Dr. J. H. Kaltschmidt.
19 Aufl. Eleg. gebunden. Preis 1 Fr. 80.

Molé's Taschenwörterbuch
der französ. und deutschen Sprache
zum Schulgebrauche.
37. Aufl. 1875. Eleg. geb. Preis Fr. 4. 75.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 177.** 29. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 28. Die Kommission des Nationalrathes für das Militärsteuergesetz arbeitet seit Montag. Es waltet ziemlich einstimmig die Tendenz etwelcher Reduktion und einer richtigeren Progression. Art. 4 (Klassensystem) wird beibehalten, aber mit 21 Klassen, nach den Anträgen von Sayer, Ruchonnet und Bleuler. Diese drei sind beauftragt, den vereinigten Antrag zu redigiren und sofort vorzulegen.

Bei der eidgenössischen Staatskasse sind für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich bis heute Fr. 180,880. 70 eingegangen.

Aargau. Laut „Schwzb." ist eine einläßlichere, populär geschriebene Kritik der Segesser'schen Schrift in Vorbereitung und wird in den nächsten Tagen in Form einer Broschüre erscheinen, die aus gewandter, mit den Verhältnissen durchaus bekannter Feder stammen soll.

— Viehzählung im Bezirk Lenzburg am 12. Juli 1875: 1 Hengst, 2 Zuchtstuten, 126 andere Stuten, 236 Wallachen, 12 Füllen, 3 Esel. Summa 380. 42 Zuchtstiere, 974 Braunvieh, 2099 Fleckvieh, 43 braune Rinder, 281 Fleckrinder, 262 Zug- und Mastochsen, 1206 Stück Jungvieh unter 1½ Jahren. Summa 4907. 10 Mutterschweine, 1832 Mastschweine. Summa 1842. 4 Geißböcke, 878 Ziegen und 15 Schafe. — 1875: Pferde 380, Hornvieh 4907, Schweine 1842, Ziegen und Schafe 893. — 1874: Pferde 397, Hornvieh 5480, Schweine 1850, Ziegen und Schafe 1012.

Bern, 27. Juli. Die philosophische Fakultät der Universität hat die HH. Professoren König und Schwarzenbach, sowie Hrn. Hasler, Direktor der Telegraphenwerkstätte honoris causa zu Doktoren der Philosophie ernannt.

— Dem naturhistorischen Museum in Bern sind in jüngster Zeit große Bereicherungen zugekommen. Von dem gegenwärtigen Conservator der zoologischen Abtheilung des genannten Instituts, Dr. Th. Studer — durch die deutsche Reichsregierung zu der wissenschaftlichen Expedition, die zur Beobachtung des Venusdurchganges auf den Kerguelen-Inseln von derselben ausgerüstet wurde, als Zoologe berufen — sind bereits zwei Sendungen glücklich angelangt. Die erste traf im April dieses Jahres von Mauritius über Marseille in Bern ein und enthielt 25 Vogelbälge, Möven, Taucher, Pinguine, einen mächtigen Albatros, zwei Häute riesiger Rüsselrobben, sog. See-Elephanten; ferner eine Anzahl Schädel, vollständige Skelette; 6 Büchsen und 6 Gläser mit Weingeistpräparaten, Mollusken, Würmer, Meeres- und Süßwasserconchlin, Insekten, Pflanzen und Mineralien. Die zweite Zusendung, ebenfalls aus Mauritius, besteht in einer dort angekauften Sammlung prächtiger Seesterne, Krabben, Seeigel und Korallen, im Ganzen 429 Stücke, die meist sehr gut erhalten eine Zierde des Museums bilden werden, wenn erst einmal der zu einer passenden Aufstellung erforderliche Raum gefunden sein wird.

— In der Lorraine hat sich gestern Vormittag eine schon seit längerer Zeit geisteskranke Frau in ihrer Wohnstube, als sie allein war, durch einen Revolverschuß in das Herz das Leben genommen.

Langenthal, 26. d. Kantonalturnfest. Kränze im Sektionsturnen: 1) Turnverein von St. Immer. 2) Stadtturnverein Bern. 3) Turnverein von Burgdorf. 4) Turnverein von Sonvillier. 5) Turnverein von Langenthal.

Preise im Sektionsturnen: 1) Männerturnverein von Bern. 2) Turnverein von Bönigen. 3) Turnverein von Herzogenbuchsee. 4) Turnverein von Bözingen. 5) Turnverein von Nidau.

Aufmunterungspreise im Sektionsturnen: Turnvereine von Interlaken, Erlach, Langnau und Villeret.

Kränze im Kunstturnen: 1) Hirschi von St. Immer. 2) Forster von St. Immer. 3) Hunziker vom Stadtturnverein Bern. 4) Merkelbach, jünger, von Biel. 5) Chaupard von Sonvillier. 6) Michel von Burgdorf. 7) Brechbühl von Corgemont.

Kränze im Nationalturnen: 1) Senn von St. Immer. 2) Merkelbach, älter, von Biel. 3) De la Reusille von Tramelan. 4) Merkelbach, jünger, von Biel. 5) Lang von Bern. (Bund.)

— Interlaken, 27. d. Erzherzog Albrecht mit Gefolge ist am 26. Juli im Grand Hotel Victoria abgestiegen.

— In Interlaken wurde der neu dekorirte auf's doppelt vergrößerte und mit einer kleinen Bühne versehene Kursaal durch ein Konzert des Künstlerpaares Wiegand-Rösling aus Frankfurt a./M. eingeweiht, welches demselben reichlichen Beifall trug.

— Eisenbahnkondukteur Geißbühler von Lauperswyl kam am 27. d. Abends mit Zug 12 von Biel gegen Bern. Um dann nicht von Bern nach seiner Wohnung zurückgehen zu müssen, sprang derselbe hieher der Wordlaufenbrücke ab dem Zuge, wurde darunter gerissen und auf furchtbare Weise zu Tode verstümmelt.

— Gegen die Wanderheuschrecke wurde vom obern Bielersee letzte Woche ein wahrer Vertilgungskrieg geführt und kein Pardon gegeben. Die erste Razzia hatten die Bewohner von Vinelz bereits am 16. und 17. d. ausgeführt und ca. 54 Mäß gesammelt und vernichtet. Am 19. fand aber die Hauptschlacht statt. Aus allen Dörfern des Amtsbezirks langten Kontingente auf dem Schlachtfelde an. Ueber 1000 Personen trieben sich auf dem Heuschreckenrevier herum. Als Kommandanten funktionirten Gemeindevorsteher und Lehrer, die mit ihren Schulen am Zerstörungswerk Theil nahmen Der Erfolg war kein total befriedigender. Die Mehrzahl der Heuschrecken machten von ihren Flügeln Gebrauch und entzog sich der mordgierigen Menge durch die Flucht. Seither dauert das Morden fort, wenn auch mit weniger Leuten. Ein Unter-Wasser Setzen des betroffenen Gebiets würde der Plage am radikalsten abhelfen, meint das „Biel. T.", aber freilich gingen dann mit den Heuschrecken auch die Früchte zu Grunde.

Zürich. Acht Mitglieder des Kantonsrathes — von jeder Partei vier — haben an ihre Kollegen eine Adresse an Hrn. RR. Ziegler abgesandt, in welcher derselbe um Rücknahme seiner Dimission ersucht wird. Man erwartet, daß alle Mitglieder des Kantonsrathes die Adresse unterzeichnen werden.

— Gestützt auf den § 25 des Gemeinde-Gesetzes haben sich bereits 170 Niedergelassene, welche seit 10 oder mehr Jahren in der Stadt Zürich niedergelassen sind, um Aufnahme in das Bürgerrecht gemeldet. Einer hat seine Anmeldung mit einer Vergabung von 400 Fr. begleitet, von welcher er Fr. 200 für das Waisenhaus, Fr. 100 für das Pfrundhaus und Fr. 100 für die Stadtbibliothek bestimmt.

— Vom 3.—6. August findet in Winterthur ein Instruktionskurs für schweizerische Feuerwehrmänner mit Vorkurs für die Instruktoren vom 1.—3. August statt. Er ist speziell für Vertreter der Sektionen berechnet, damit diese das Erlernte im Kreise ihrer Sektion verbreiten. Der schweizerische Feuerwehrverein übernimmt die Unkosten für die Instruktion und die nothwendigen Feuerwehrrequisiten; er sorgt auch für unentgeltliche gemeinsame Unterkunft der Theilnehmer und ordnet dessen Verpflegung an. Der einzelne Theilnehmer, resp. die Kasse der Feuerwehr oder der Gemeinde, welche ihn absendet, hat die Reiseauslagen und die Unkosten seiner Verpflegung zu bestreiten. Die gemeinsame Verpflegung, bestehend in Frühstück, kräftigem Mittag- und Abendessen mit je einem Schoppen Wein, ist auf 4 Fr. per Mann und Tag berechnet. Die Instruktion soll den ganzen Feuerwehrdienst möglichst vollständig umfassen. Mit der Leitung des ganzen Kurses ist der Vizepräsident des schweizerischen Vereins, Herr Prof. Langsdorf in Winterthur, beauftragt. Als Instruktoren sind ihm beigeordnet: Obmann Baumann und Obersteiger Keller von Herisau, Obmann Hohl von Grub; ferner Wassermann von Basel, Gysin von Liestal und Tschudy von Glarus.

— Der „Freisinnige" bringt der Schützengesellschaft von Allmann ein dreifaches Hoch! Diese wackere Gesellschaft hat nämlich den ersten Preis vom Sektionswettschießen in Winterthur, einen prachtvollen Becher im Werthe von Fr. 300, Geschenk der Schützengesellschaft Winterthur, heimgebracht. Dieses ehrenvolle Resultat wurde nur dadurch errungen, daß sämmtliche Mitglieder sich an dem Schießen betheilgten und manchen von den 20 Schüssen, die jeder Schütze im Doppel loszufeuern hatte, nach dem Schwarzen entsendeten. Die bestimmerde Zahl wird nämlich gefunden durch Multiplikation der Trefferzahl mit der Punktzahl der Treffer

und Division dieses Produktes durch 20, als der Zahl der abgegebenen Schüsse. Da die Gesammtzahl der Schützen, gleichviel ob sie sich am Schießen betheiligen oder nicht, in Betracht fällt, für Fehlende dagegen Nullen hingesetzt werden, so muß es im Interesse der Vereine liegen, alle Mitglieder aufmarschiren zu lassen. Anderen Vereinen zur Nachahmung empfohlen.

Uri. Seelisberg, 25. Juli. Heute bei ausgesuchter Mittagstafel fand die feierliche Einweihung des neuen, wahrhaft schmucken Speisesaales der stattlichen Neubaute Pension Sonnenberg bei Anwesenheit von 287 Kurgästen aus allen Landen statt. Hr. Archivar Jos. Schneller aus Luzern eröffnete als 33jähriger Stammgast die hehre Feier mit einer Ansprache, die mit allgemeiner freudiger Zustimmung begrüßt wurde. Derselbe beleuchtete in gedrängter Kürze den Uranfang der Kuranstalt, und wies in guter Treue nach, was Alles bis zur heutigen Stunde der verehrte Kurwirth, Hr. Reg.-Rath Truttmann, für seine lieben Gäste mit aufopferungswürdiger Hingabe und freundlicher Zuvorkommenheit seit 23 Jahren zu thun sich bestrebte, den Besuchern des so schön gelegenen Berges einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten, und daß derselbe weder Mühe noch Kosten gescheut, diese frohe Gesundheitsburg, hoch über dem herrlichen See, traulich und wohlthuend zu machen. Schließlich brachte der Redner ein dreifaches Lebehoch dem Schöpfer der Anstalt und seiner wackern Gattin. Darauf fiel die treffliche Seelisberger Kapelle ein.

— St. Gotthard, 27. Juli. Der Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche betrug auf der Seite von Göschenen 31 Meter, auf der Seite von Airolo 28,80 Meter; Total 59,80 Meter; mithin durchschnittlich per Tag 8,50 Meter. (Vaterld.)

— Altdorf, 28. d. (Privat-Telegramm des Hdls.-Cour.) In Göschenen Stricke sämmtlicher Tunnelarbeiter. 2000 Arbeiter fordern Entlassung von Alimentationsverpflichtung aus Favre'schen Depots und Lohnerhöhung; sie verhindern bewaffnet jeden Tunnelzugang. Favre verlangt bewaffnete Unterstützung. Die Regierung findet wenig Kampflustige, sendet aber Waffen und einige Landjäger.

Solothurn. Eine Volksversammlung, die letzten Sonntag in Grenchen zur Besprechung der Frage: Versetzung der Amtsschreiberei Lebern nach Grenchen, tagte, hat einstimmig beschlossen, das Verlangen an den Gemeinderath von Grenchen zu stellen, es möchte von der Gemeinde das Begehren gestellt werden, die Amtschreiberei Lebern nach Grenchen zu verlegen.

Basel. Als vor zwei oder drei Jahren mehrere größere Schweizerstädte sich mit dem Gedanken der Gründung von Thiergärten trugen, gelang es einzig Basel, diesen Gedanken zur Ausführung zu bringen. Aber trotzdem ein Aktienkapital von Fr. 243,000 gezeichnet wurde, war schon im ersten Jahre ein Defizit von Fr. 40,000 vorhanden, das sich im zweiten Jahre verdoppelte, so daß das ganze Unternehmen einer bedenklichen Krisis entgegengeht.

St. Gallen. Bei herrlichstem Wetter, halb dem Sommer und halb dem kühlen Herbst angehörig, wird heute das Jugendfest abgehalten und sieht sich Jung und Alt für das lange Warten reichlich belohnt. Der Zug auf den Rosenberg, wohl über Zweitausend zählend, wird heute wiederum für den Zuschauer den Glanzpunkt des Festes gebildet haben! Ewig jung und ewig schön, wie die Jugend selbst, und wenn wir hiebei an die ideale Jugend eines ganzen Volkes und im Besondern des St. Gallischen Volkes dachten, so konnten wir uns eines Gedankens nicht enthalten: Dieser herrliche Zug blühender Mädchen und viel versprechender, kräftiger Knaben und Jünglinge ist zusammengesetzt aus Stadt und Land, aus Katholiken, Protestanten, Israeliten, aus Söhnen großer und kleiner Gemeinden, aus Theilhabern an großen und kleinen Korporationsgütern. Sieht, hört, ahnt man davon etwas? Nein, der Geist der Zusammengehörigkeit, die Verfassung der Einigkeit, des Friedens, belebt ihn und läßt alle diese Unterschiede verschwinden. (St. Gall.-Ztg.)

Bis zum 25. d. Mittags haben sich 852 Mann zum fünften deutschen Schützenfest in Stuttgart beim Zentral-Komite angemeldet, darunter 186 aus dem Kanton St. Gallen, 165 aus Zürich, 92 aus Bern, 60 aus dem Aargau, 47 aus Appenzell; keine aus Tessin und Wallis.

Graubünden. In Chur ist in der Fischer'schen Gerberei im welschen Dörfli ein Gerbergeselle Anton Rudolf aus dem Oberland todtgefallen.

Eine Anzahl Gemeinden des Unterwallis und der Waadt haben auf Antrag der Gemeinde Bex ein Concordat geschlossen, daß künftighin die Pompiers, welche zur Hülfe gegen einen Brand in eine Gemeinde geeilt sind, nicht mehr von dieser, sondern von ihrer Heimathgemeinde mit Wein regalirt werden sollen.

Thurgau. Als gestern Abend der letzte Zug von Winterthur in die Station Steckborn einfuhr, stieß die Maschine auf einen aus dem Ausweichgeleise zu weit gegen das Hauptgeleise vorgeschobenen mit Stickmaschinen beladenen Güterwagen; dieser wurde zertrümmert, einige nachfolgende Wagen schwer beschädigt, die Maschine dienstunfähig. Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen. (Wint. Lob.)

Schaffhausen. Gestern Nachmittag stürzte sich ein Greutmann, Steinhauer, von der Rheinbrücke in den Rhein und fand den gesuchten Tod. Häusliche Zwistigkeiten sollen die Ursache des traurigen Entschlusses gewesen sein.

Neuenburg. Eine der wohlthätigsten Anstalten der Stadt Neuenburg, nach ihrem großmüthigen Stifter das Hospital Pourtales genannt, hat im Jahre 1874 528 Kranke aufgenommen (158 Neuenburger, 279 Schweizer anderer Kantone und 91 Ausländer). 442 wurden hergestellt, 36 Besserungsfälle, 15 ohne Erfolg behandelt und 35 Sterbefälle. Die Jahre vergehen, aber es bleibt dieses Werk der Barmherzigkeit zum Segen der Leidenden und zur Ehre des Stifters.

— Vor den Assisen in Neuenburg kam am 22. Juli der vor circa 3 Jahren im Bahnhof in Neuenburg an einem Silberbarren begangene Diebstahl zur Verhandlung. Der Diebstahl machte großes Aufsehen, da der Werth der gestohlenen Silbermasse ca. 7000 Frkn. betrug. Als Urheber desselben wurde schuldig befunden: Karl Werner von Sulz im Elsaß; als mitwissende Hehler: Joh. Maurer von Bolligen, Schalenmacher in Biel; Joh. Pastori von Ogozano (Italien), Sertisseur in Biel, und Johann Hurni von Kallnach, Schalenmacher in Biel. Werner wurde mit 4, Maurer mit 3, Pastori mit 2 Jahren und Hurni mit 4 Monaten Zuchthaus bestraft.

Genf. (Correspdz.) Sie brachten letzter Tage auch die Anzeige von einer bevorstehenden Ausgabe Dufour's über den Sonderbundskrieg. Ich selbst hatte Gelegenheit, einen ca. 100 Seiten starken Manuskriptquartband Dufour's zu sehen, betitelt: „La guerre en Suisse 1799. Bataille de Zurich — Invasion russe," das er Ende 1873 zu Ende schrieb und dessen Avertissement also lautet:

„Die den 25. und 26. September gelieferte Schlacht von Zürich „und der gleichzeitige Angriff des Generals Souvarrow am Gotthard und „im Reußthal sind Ereignisse, wichtig genug, daß sie die schweizerischen „Soldaten zum Gegenstande ihres besondern Studiums machen. Sie „lernen dadurch das Land, das sie bewohnen, besser kennen und die „Hülfsquellen, die es bietet, im Falle der Noth besser zu benutzen, um „einen allfälligen Angriff zurückzuweisen und mit Entschiedenheit die Un„abhängigkeit und Ehre des gemeinsamen Vaterlandes zu vertheidigen. „Kein Land bietet in gleicher Weise Vertheidigungshülfsmittel für ein „Volk, schwach an Zahl, aber stark durch seine Energie gegen einen „mächtigen Feind, der es zu überfallen bedrohte. Das Studium jener „Ereignisse ist ein Gegenstand der Belehrung und der schönsten Hoffnun„gen für jeden Offizier, der die Schweiz im Herzen trägt und das köst„liche Erbgut, das er von seinen Vätern erhalten, unangetastet seinen Kin„dern zu wahren begehrt. G. H. Dufour, General."

Frankfurt, 28. Juli. Den Redakteuren der „Frankf. Ztg." wurde heute das Urtheil des Obertribunals in der Zeugnißzwangssache verkündigt. Es verwirft die erhobene Beschwerde in zwei Fällen und gibt den Redakteuren die Zeugnißablegung bis Freitag Mittag auf, unter Androhung sofortiger Verhaftung.

München, 28. Juli. Die „Südd. Pr." meldet: Die Staatsregierung hat sich durch die Ordinariate sämmtlicher Diözesen die Wahlhirtenbriefe vorlegen lassen.

— Stuttgart. Bis jetzt sind an Ehrengaben für das deutsche Bundesschießen 444 Nummern im Gesammtwerthe von 65,000 Mark eingegangen. Wenn dieser unerwartete Reichthum an Gaben eine Vorbedeutung für das Ergebniß des Festes ist, so ist's eine glückliche.

Deutsches Bundesschießen in Stuttgart. Wir machen die Schweizerschützen, die sich der eidgenössischen Fahne und dem Centralkomite anschließen wollen, darauf aufmerksam, daß dieselben nächsten Samstag, Vormittags 9 Uhr 30 Minuten per Nationalbahn von Winterthur abreisen werden. Einzug der Schweizerschützen in Stuttgart Abends 6½ Uhr. Sammlung an der Schloßstraße.

— Eine seltsame Plage hat sich seit einigen Tagen in Mainz eingestellt; es sind ganze Schaaren von fliegenden Ameisen, welche verschiedene Straßen und Häuser in großen Massen bevölkern.

— Einer merkwürdigen Entwicklung geht gegenwärtig Constanz entgegen. Es kann nachgewiesen werden, daß dort in den letzten 10 Jahren mehr gebaut wurde, als in 3 Jahrhunderten vorher. Die Bevölkerung hat sich dem entsprechend auch innert den letzten Jahren verdoppelt.

Petersburg, 27. Juli. Im Umkreise von Petersburg Waldbrände. Die Gefahr nimmt zu. Die im russischen Gouvernement Lomza gelegene Stadt Pultusk ist größtentheils ein Raub der Flammen geworden. Von öffentlichen Gebäuden sind die Bernhardinerkirche, das städtische Krankenhaus, das Gerichts- und Telegraphengebäude und die die Altstadt mit den Vorstädten verbindende große Brücke verbrannt. Auch ist der Verlust von Menschenleben zu beklagen.

Ragusa, 26. Juli. Die Insurgenten sind von den türkischen Truppen am 23. d. angegriffen worden. Es fand ein hartnäckiger Kampf statt. Beide Theile hatten zahlreiche Todte und Verwundete. Am 24. machten die türkischen Truppen aus Stolatz einen Ausfall und griffen die Insurgenten bei Dubra an. 4 türkische Compagnien sollten von Bileicha aus den Insurgenten in den Rücken fallen, was aber von den Insurgenten vereitelt wurde. Der Kampf dauerte einen ganzen Tag. Ueber den Ausgang ist noch Nichts bekannt. Gorizza wurde von den Türken angezündet. Bei Gabella hat gleichfalls ein Zusammenstoß stattgefunden.

Madrid, 27. Juli. Ein Bataillon Karlisten in Maestrazo hat Unterwerfung angeboten. Don Carlos ist in Tolosa.

Ein Telegramm vom 25. d. berichtet, daß die cantabrischen Häfen Mundaca und Zarauz von dem spanischen Geschwader bombardirt und sehr beschädigt worden seien.

Italien. In Bergamo herrscht gewaltige Aufregung. Ein Professor Wild aus Zürich hat eine Handelsschule, bei deren Gründung ihm die Stadt allen möglichen Vorschub leistete, für 125,000 Fr. an die „Gesellschaft für katholische Interessen" verkauft und so gerade den Feinden der Stadt ausgeliefert. Auch die Zöglinge und Lehrer der Stadt sind sehr aufgebracht. Die Zöglinge, 200 an der Zahl, haben revoltirt und Fenster und Mobiliar zertrümmert. Hr. Wild hüllt sich in einer öffentlichen Erklärung in den Tugendmantel seines „guten Gewissens."

England. Plimsoll, der bekannte Vertheidiger der Rechte der Matrosen, bewies im Unterhause, daß während der letzten 12 Monate 6927 englische Matrosen ertrunken seien, welche ihren Tod blos dem Ueberladen oder der Seeuntüchtigkeit ihrer Schiffe verdankten. Er verlas eine ganze Liste von Namen derjenigen Schiffseigenthümer, die als Besitzer schlechter Schiffe bekannt sind, und die noch überdies ihre Matrosen in's Gefängniß werfen ließen, wenn dieselben sich weigerten, auf den schlechten Schiffen ferner zu fahren; anderseits nannte er auch dem Hause eine ganze Reihe respektabler Firmen, denen fast niemals ein Schiff unterging und die ihre Matrosen auf das Beste behandelten. Der Redner bemerkte, die Schiffe der erstgenannten Firmen würden im ganzen Lande nicht anders genannt wie „anschwimmende Särge" oder „Schinderfahrzeuge"; Abhülfe sei nur durch strenge Untersuchung jedes Schiffes vor jeder Abfahrt zu treffen.

— Der Admiral Excelmans ist vom Pferde gestürzt und in Folge dieses unglücklichen Sturzes am Montag gestorben.

Amerika. Aus Anlaß der 1876 stattfindenden Weltausstellung hat man berechnet, daß in Privathäusern und Hotels der Stadt Philadelphia 250,000 Fremde Wohnungen finden können. Philadelphia besitzt nahezu 120,000 Privathäuser, von denen die meisten nur von einer Familie bewohnt werden.

New-York, 28. Juli. Die Fallimente der Häuser Duncan und Shermann belaufen sich auf 5 Millionen Dollars. In Folge des Fallim ents ist das Goldagio auf 16⅜ gestiegen.

— Schweizer in Yokohama. Laut „Japan Herald" fand am 9. Juni das Schützenfest statt, welches die Schützengesellschaft jedes halbe Jahr abzuhalten pflegt. Wetter und Feststimmung waren ausgezeichnet. In der Scheibe „Vaterland" waren 9, in der Punktscheibe 5 und in der Kehrscheibe ebenfalls 5 Preise ausgesetzt. Im „Vaterland" schoß ein Basler, Hr. Merian, einen Preis, bestehend in einem Barometer, heraus. Hr. Consul Brennwald gewann je einen Preis in allen drei Abtheilungen.

Zur Orientirung. Der Unterzeichnete ist von der Delegirtenversammlung der Volksvereine ohne sein Wissen auf den Doppelvorschlag für die Stelle eines Bezirksamtmanns gesetzt worden. Er glaubt nun mehr sich, seinen Bekannten und dem Publikum die Erklärung schuldig zu sein, daß, wäre er vorher angefragt worden oder hätte er an die Ernstgemeintheit seines Vorschlags geglaubt, er eine Candidatur entschieden abgelehnt haben würde. — Wer mich und meine Verhältnisse näher kennt, der weiß, daß ich aus sehr begreiflichen Gründen nie an eine derartige Aenderung meiner Stellung dachte, noch denken konnte.

Ruppertswyl, 28. Juli 1875. J. Müller, Pfr.

Getreidebörse in Olten, 28. Juli 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 35 — bis 36 —	Ungar. Weizen	Fr. 35 — bis 37 —
Spring-Weizen .	» 34 — » 35 —	Mais . . .	» 22 — » 25 —
Franz. Weizen .	» 32 — » 33 —	Hafer	» 23 — » 24 —
Marianopoli . .	» — — » — —	Gerste . . .	» 24 — » 28 —

Pariser Observatorium vom 28. Juli 1875.

Der Barometer hält sich am Kanal auf 769 Mm. und ist seit gestern am Ocean etwas gestiegen (766 Mm.) Ueberall schwacher Wind und schönes Meer.

Aarwärme v. 28. Juli: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14¼ Gr. R.

Billigste Familienlektüre.

Der Hausfreund.

Schweizerblätter zur Unterhaltung und Belehrung für das Volk.
Herausgegeben von einer Anzahl schweizerischer Schriftsteller.
III. Jahrgang (Okt. 1874 bis Sept. 1875.)
Wöchentlich 8 Seiten in 4°.

Da die „Illustrirte Schweiz" mit Neujahr 1875 eingegangen, ist nun der „Hausfreund" das einzige belletristische schweizerische Unterhaltungsblatt. — Er hat es sich zur Aufgabe gestellt, seine Original-Novellen, Gedichte, Humoresken in ächt nationalem Sinne zu geben, um seinen Lesern ein **wirklich schweizerisches Unterhaltungsblatt** zu sein.

Im Fernern wird er suchen, durch populäre Aufsätze aus den Gebieten der Wissenschaft seine Leser zu unterhalten und belehren. Auch durch Preisräthsel werden die Leser hin und wieder unterhalten werden.

Der **außergewöhnlich billige Preis** von nur **Fr. 4 für 52 Nummern** von acht Seiten Quart, mit schöner Ausstattung, ermöglicht es gewiß Jedermann dieses nationale Unternehmen mit zu fördern.

Abonnemente werden jederzeit entgegengenommen und die erschienenen Nummern nachgeliefert.

Zu zahlreichen Abonnements laden ein
Bern, 1875. Die Verleger: **Lang & Comp.**

PS. Der **I. Jahrgang** kann zu dem sehr ermäßigten Preise von Fr. 1. 50, der **II.** von Fr. 2. nachbezogen werden, so lange noch der Vorrath reicht.

Paris, 28. Juli. Nach einer hier eingegangenen karlistischen Depesche aus Bourgmadame vom 27. d. hat der Carlistenführer Saballs den Regierungsgeneral Arrondo geschlagen und beabsichtigt denselben bei Vic einzuschließen. Arrondo hat seine gesammte Cavallerie verloren Viele Verwundete der Regierungstruppen sind nach Puycerda dirigirt, wohin Martinez Campos sich zurückgezogen hat.

Das soeben erschienene achtzehnte Heft des zweiten Jahrganges von „Illustrirte Volkszeitung" (Stuttgart, Verlag von Ed. Hallberger) hat nachstehenden mannigfaltigen und interessanten Inhalt:

Text:

Artikel 47. Roman von Adolf Belot. Fortsetzung.
Album. Gedicht von Th. Fontane.
Im Urwalde. Geschichten aus dem Westen. Von K. Pflaume. Fortsetzung. Dobrynina Nikititsch. Russische Volkssage. Nacherzählt von Paul Fuchs.
Aus Natur und Leben:
Das Obdach der Armen und Elenden in Paris. 2. Die Leine. — Keller und Speicher. — Steinbruch und Gypsofen. Von O. Sch. — Gegen die Hunde. — Ein Riesentelegraphenhotel. — Eisenbahnverkehr in London. — Mannigfaltiges.
Aus der Gegenwart:
Aus dem Karlistenkrieg. 1. Ein Lagerbild. — 2. Onkel Quiricoles. — 3. Kriegsgreuel.
Gerichtszeitung:
Korsische Rache. — Familiendrama. — Aus Petersburg. — Ein Ungeheuer. — Ein Tod à la Sokrates. — Verschiedenes.
Humoristische Blätter:
Aus dem Leben. — Stylmuster. — Aus der Schule. — Allerlei.
Kleine Post. — Bilderräthsel. — Schach. — Arithmogriph.
Beiblatt (auf dem Umschlag).
Eisenbahnwesen. — Geldwesen. — Maß- und Gewichtswesen. — Maschinenwesen. — Postbau. — Landwirthschaft. — Naturereignisse. — Unglücksfälle. — Kalender.

Bilder:

Von der Kaiserreise: Ankunft des Kaisers Franz Joseph auf dem Bahnhof in Venedig. — Dobrynina Nikititsch. — Von der Kaiserreise: Ball im Palazzo Reale. Die Gondelfahrt auf dem Canal Grande. — Bilder aus Spanien. — Humor des Lebens. Sechs Bilder.

Literarisches. Die im Verlage von Orell, Füßli u. Co. in Zürich erscheinende Wochenschrift „Die Eisenbahn" enthält in ihrer Nr. 24 folgende Artikel: Der Bau des Gotthardtunnels. Von J. Kauffmann, Ingenieur. — Das Normalprofil des lichten Raumes für die schweiz. Hauptbahnen. — Mémoire à l'appui de la demande de concession des embranchements Gingins-Nyon et Bière-Morges. — Gotthardtunnel. — Les accidents de chemins de fer en Angleterre 1874. — Kleinere Mittheilungen. — Beilagen. Eine Tafel: Normalprofil des lichten Raumes für die schweiz. Hauptbahnen. — Text: Schlußbericht des Eisenbahn- und Handelsdepartements. Unfall-Tabelle. — Bundesgesetz betr. den Transport auf Eisenbahnen.

Die **Hausapotheke**, enthaltend die unentbehrlichsten Hausmittel. Zusammengestellt von Dr. Baginsky, prakt. Arzt und S. Mühsam, Apotheker. 50 Pfenninge. Berlin, Denicke's Verlag Luisenstr. 45. Dies kleine Werkchen, zugleich das 21. Heft der im oben genannten Verlage erscheinenden Medizinischen Hausbücher, führt in klarer und anregender Form alle diejenigen Arzneimittel auf, mit welchem der Laie gefahrlos umgehen kann und welche in jedem Haushalt, namentlich da wo Kinder sind, stets zur Hand sein sollten. Die Verfasser bemerken, daß aber auch der einzelstehende seine kleine Hausapotheke besitzen solle und weisen auf den Nutzen hin, welchen dieselbe bei den so oft urplötzlich in der Nacht hereinbrechenden Anfällen von Zahnschmerz, Kolik, Brechdurchfall oder gar Cholera leistet. Auch Landbewohner und Reisende, denen die Apotheke häufig weit entfernt ist, werden gut thun, den kleinen heilsamen Schatz stets bei sich zu führen. — Bei jedem der Arzneimittel ist die genaue Gebrauchsanweisung angegeben.

Fremdenverzeichniß v. 28. auf den 29. Juli 1875.

Storchen.
Hr. Costella 2, Kfm, Livorno.
— Dürst, dto., Thal.
— Leuthold, dto., Schaffhausen.
— Müller, dto., dto.
— Gygax, dto., Bern.
— Bürgin, dto., Zürich.
— Jungkans, dto., Kaiserstuhl.
— Sutter, dto., Reinach.
— Häfelin, dto., St. Gallen.
— Barre, dto., Paris.
— Miller, dto., Genf.
— Rufli, dto., Zürich.
— Guggenheim, dto., Straßburg.
— Ruegg, dto., Thalwyl.
— Lück m. Gem., dto., Hamburg.
— Krepp, dto., Wettingen

Ochsen.
Hr. v. Neufville, Part., Frankfurt.
— Hauser, dto., Zürich.
— Maleffard, Ingenieur, Rorschach.
— Dorner, Part., dto.
— Läderich m. Familie m. Bedienung, Mühlhausen.
Hr. Böhy, Kfm., St. Gallen.
— Schär, dto., dto.
— Hennßler, dto., Freiburg.
— Zweifel, dto., Glarus.
Hr Segal, Kfm., Biel.
— Hasse, Lehrer, Neustadt.
— Georgie, dto., dto.
— Martin, Mechaniker, Freiburg.
— Guggenheim, Handlsm., Endingen.

Wildenmann.
Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Uechon m. Gem., Gand.
— Isler, Negt., Rheinfelden.
— Zimmerli, dto., Zürich.
— Schieg m Fr., Bauhr., Winterthur
— Schoch, Negt., dto.
— Antwiler, dto., Köln.
— Sarer, dto., Hägglingen.
— Bebie, dto., Zürich.

Rößli.
Hr. Wild, Kfm, Schwyz.
— Börgi, dto., Zug.
— Wagner, dto., Luzern.
— Schäfer, dto., St. Gallen.
— Schuster, dto, Metz
— Kammenzin, Part, Toggenburg.
— Ruefli, Schmid, Seengen
— Scheik, Schlosser, Altenburg.
— Zorn, Maurer, Winterthur.
— Thomann, Part., Marweil.
— Trüb, Kolporteur. Zürich.

Artillerie-Verein Aarau.

Sitzung

heute Abends 8½ Uhr,
in der Speisewirthschaft des Hrn. J. Richard.

Traktandum: Besprechung behufs Zusammenkunft mit dem Artillerie-Verein Basel, Sonntag den 1. August in Aarburg.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Bundesschießen in Stuttgart.

Versammlung

der hiesigen Theilnehmer
Donnerstag den 29. Juli, Abends 8 Uhr,
im Gasthof zur Krone.

Bekanntmachung.

Das Aehrenlesen im hiesigen Gemeindebezirk wird andurch auf die Zeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr beschränkt, während der Zwischenzeit von Abends bis Morgens 6 Uhr dagegen unter Androhung einer Buße von Fr. 1 bis Fr. 4 gegen jede Zuwiederhandlung verboten.

Aarau, den 28. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Haßler-Dinger, gew. Negot. in Aarau bringen **nächsten Freitag den 30. Juli,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi in Aarau** ihre **zwei Wohnhäuser Nro. 69 und 70 an der Milchgasse zu Aarau** an eine öffentliche Steigerung.

Die gut unterhaltenen und in bestem Zustande befindlichen, sowie günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten, welche sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden zu günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Aarau, den 19. Juli 1875

Der mit der Steigerung Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Bei der **Eisenbahnunternehmung in Kölliken** findet

ein Wagner

dauernde Beschäftigung. — Bereits bei solchen Unternehmungen in Verwendung gestandene erhalten den Vorzug.

Stelle-Gesuch.

Ein Jüngling im Alter von 16 Jahren, der schon ein Jahr auf einem Geschäftsbureau gearbeitet hat, durch die Liquidation dieses Geschäftes aber seiner Stelle verlurstig wurde, und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Anstellung auf einem Comptoir.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

85 leinene Servietten, 22 Tafeltücher, so gut wie neu, dienlich in einen Gasthof oder in ein Restaurant.

Zum Verkauf:

Das **Korn** ab 1/10 Jucharten Land am Spitalgäßli bei **Julius Henz.**

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Eine **Magd** findet sofort einen Platz bei gutem Lohn.

Verloren: Bei der Bierbrauerei Fischer, zwei Treppen hoch, ein **Fußteppich.** Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Schweizerische Nationalbahn.

Schweizerischer Schützenzug
an das deutsche Bundesschießen
in Stuttgart.

Extrazug mit dem Centralkomite des schweizerischen Schützenvereins und der eidgenössischen Fahne

Winterthur — via Etzweilen — Stuttgart

Samstags den 31. Juli 1875.

9 Uhr 5 Minuten Vormittags Ankunft des Centralkomite in Winterthur,
9 = 30 = gemeinschaftliche Abfahrt ab Winterthur,
6 = — = Nachmittags Ankunft in Stuttgart.

Für diesen Zug werden Billete ausgegeben in Winterthur.

Winterthur-Stuttgart, einfache Fahrt, nur für den Extrazug gültig, II. Klasse Fr. 12. 85, III. Klasse Fr. 8. 45;
Winterthur-Stuttgart und zurück II. = = 25. 75, III. = = 16. 85.

Diese Retourbillete sind, vorbehältlich des Ausweises des Inhabers als Theilnehmer des Schützenzuges durch die Schützenkarte, gültig bis 14. August zur Rückfahrt auf der nämlichen Linie (Immendingen-Etzweilen) in gewöhnlichen Zügen der betreffenden Wagenklasse. Billete II. Klasse können auch auf Schnellzügen der deutschen Bahnen unter Zukauf eines Supplementsbillet benützt werden.

Zwischen Winterthur und Singen wird der Zug nur in Etzweilen noch Zuzüger der Fahrt aufnehmen, wo an unserer Kassa ebenfalls Billete zu beziehen sind.

Die Billetausgabe erfolgt zur Vermeidung von Verspätungen schon am 30. Juli Nachmittags, sowie am 31. Juli von 7 Uhr Vormittags an, worauf speziell aufmerksam gemacht wird.

Winterthur, den 27. Juli 1875. **Die Direktion.**

Das lebensgroße Brustbild in vollkommensten Oelfarbendruck vom:

General Dufour

kann in einigen Tagen bei uns, sowie durch jede Kunsthandlung zum Preise von Fr. 4. bezogen werden.

Lithographen-Genossenschaft Zürich,
Freienstrasse Nr. 7.

(M-2439-Z)

Soeben eingetroffen:

Das **Neueste** in
Ledernen- & Cautschouc-

Kinderschürzen,

sowie **Mädchen- & Knabenhüte**
in Papier-maché
bei **E. Hemmeler-Türler.**

Stofffärberei & Druckerei
von
Julius Rau in Stuttgart.

Kleider werden in schönsten Farben und Dessins gefärbt und gedruckt. — Versendung jeden Mittwoch. — Nach 14 Tagen retour.

Erlaube mir auf die

chemische Trockenwascherei
(System Judlin)

besonders aufmerksam zu machen.

Diese neue Erfindung hat den Vortheil vor der Naßwascherei, daß kein Garderobestück zertrennt werden darf, möge dasselbe mit allem möglichen Ausputz versehen oder mit Watt gefüttert sein.

Musterkarte zur Einsicht bereit.

Näheres besagt das Circular.

Agentur:
Haßler-Dinger.

Zu verkaufen:

Schöne **Flammen & Speckschmalz, Hammen, Schüfeli, Kinnbacken,** winterdürren **Speck** pfund- und zentnerweise bei
Jb. Käser, Speisewirth, Aarau.

Zwei reinliche Arbeiter können sofort in **Kost & Logis** treten in Nr. 64.

Offiziers-Reitzeuge

neuer Ordonnanz, als:

Sättel mit elast. Baum, **Packtaschen** hintere und vordere mit **Revolverfutter, Zäume, Unterdecken, Schnurgurten,** Alles genau nach Ordonnanz gearbeitet hält stets auf Lager und empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens
A. Schmidt, Sattler und Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei
Hemmeler & Cie.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Verloren: Eine **Brieftasche** mit Namen, Inhalt, Zeugnisse mit Impfschein von einem Soldaten. Gegen Trinkgeld abzugeben bei der Expedition d. Blts.

Gesucht:

Ein tüchtiger

Detail-Reisender

für ein Manufactur-Waaren-Geschäft. Anmeldungen befördert die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Schöne **Jakobi-Kartoffeln** in größerm und kleinerm Quantum bei
Fried. Nüsperli, Sattler,
Zollrain Nro. 52.

Für ein oder zwei Arbeiter **Kost & Logis.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 178.** 30. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Don Carlo's neuester Erguß

an seinen süßen Vetter Alfonso.

Mein lieber Vetter Alfonso!

Ich nehme keinen Anstand, dich so zu nennen, obgleich ich, eine Gewissenspflicht erfüllend, dich auf den Schlachtfeldern bekämpfe, und weil du ein Bourbon bist.

Darum entschließe ich mich denn auch, dir zu schreiben, weil ich es nicht ohne Schmerz mit ansehen kann, daß du, ein spanischer Prinz und Christ, dasjenige thust, was weder der Herzog von Aosta noch die Republik zu thun gewagt haben, oder vielmehr, was jene selben Männer zu thun dich nöthigen, welche deine unglückliche und gute Mutter in's Verderben stürzten.

Diejenigen, welche dich aufrichtig lieben, werden betrübt sein, wenn sie sehen, wie man aus deinem Namen eine Fahne der Verwüstung macht, und du selbst, wenn du dein Gewissen erforschest, wirst erschreckt sein bei dem Gedanken, daß du, der Abkömmling aus dem Stamme Ludwigs XVI., durch deine Dekrete unfreiwillig an die verabscheuungswerthe Race seiner Henker erinnern konntest.

Als König und als Oberhaupt unserer Famili: in Spanien muß ich dich benachrichtigen, daß du durch eine solche Aufführung deinen Namen besudelst und Spanien entehrst. Diejenigen, welche dir solche Verbrechen anrathen, indem sie dir vergebliche Hoffnung auf den Sieg machen, betrügen dich in erbärmlicher Weise. Nicht durch dieses Mittel kommt man mit uns zu einem Ende. Dein Benehmen wird überall Carlisten erstehen machen, wie einst aus dem Boden, auf welchem das Blut der Märtyrer vergossen wurde, Christen hervorwuchsen.

Jene elenden Rathgeber kennen Spanien sehr schlecht. Wann hat man je die Spanier vom Schrecken beherrscht gesehen? Der fremde Fürst, der dir zeitweilig auf dem Throne, welcher mir bestimmt ist, vorangegangen, trieb die Unkenntniß unseres nationalen Charakters nicht so weit.

Nein, weder in einem Bürger- noch in einem auswärtigen Kriege gibt es ein Beispiel von derartiger Grausamkeit. Du selbst könntest dieses Schauspiel nicht ohne Entsetzen betrachten.

Tausende mit brutaler Gewalt von ihren Heimstätten vertriebene Familien; Mütter, die da sehend, wie ihre kleinen Kinder sich mit blutbefleckten Füßen mühselig durch die Felder schleppen, sie vielleicht lehren, deinen Namen zu verfluchen; Greise, Kranke, harmlose Unglückliche, sie kommen hieher, eine Zufluchtsstätte zu suchen und um das Stück Brod zu flehen, das jene Männer ihnen entrissen haben.

Wenn die Stellung als König einer Partei solche schreckliche Opfer erfordert, so beklage ich dich aufrichtig. Ich, der ich gekommen bin, um König aller Spanier zu sein, ich lasse deine Anhänger ruhig auf meinem Gebiet unter dem Schutze des gemeinsamen Gesetzes leben. Warum treibst du mich der Bahn der Wiedervergeltung entgegen? Erinnere dich zum wenigsten, daß du ein Spanier bist und denke daran, wenn du es kannst, wie es in deinem Namen geschah, daß man Diebstahl, Brandlegung und Plünderung des Vaterlandes dekretirt hat, jenes vielgeliebten Vaterlandes, dessen hervorragendstes Charakter-Merkmal der unbezwingliche Widerstand gegen jede Tyrannei ist.

Alfonso, inmitten des von den Kämpfen aufsteigenden Rauches und an der Spitze eines freien Volkes, das mit mir für den Ruhm Spaniens, für seine Freiheiten, für die Religion und für mein Recht streitet, hege ich ein unbedingtes Vertrauen in meinen Triumph, weil es unmöglich ist, daß Spanien unter Abenteurer-Regierungen zu Grunde gehe, und weil der Heldenmuth so vieler Spanier, die für mich kämpfen, mir den Sieg verbürgt.

Aber was auch geschehe, mich wird stets die Genugthuung erfüllen, meine Pflicht gethan zu haben; was jedoch wird dir widerfahren, wenn du, nachdem du meine Rathschläge vernommen hast, die Augen nicht dem Lichte öffnest und nicht auf die Stimme des Gewissens und der Vaterlandsliebe hörst?

Denke an Gott, der unser Aller Richter sein muß; denke an deinen Namen, der in die Geschichte eingezeichnet sein wird; denke an das Vaterland, das unsere gemeinsame Mutter ist.

Dein dir zugethaner Vetter

Tolosa, 15. Juli. Carlos.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 29. d. Für den Zeitpunkt der Eröffnung des Betriebs auf der Bahnlinie Langnau-Luzern ist die Aufhebung einer Anzahl entsprechender Postkurse und anderseits die Einrichtung folgender neuer Kurse angeordnet: Wolhausen-Willisau, 2. Doppelkurs; Hasle-Entlebuch, Flüehli-Schüpfheim, Schangnau-Wiggen, letztere drei zweimal täglich. Die drei letztern Kurse sind in der Meinung bewilligt, daß sich Unternehmer finden, welche dieselben gegen Verabfolgung eines Beitrages für die Beförderung der Postsendungen auf eigene Rechnung und mit eigenem Fuhrwerk in Ausführung bringen.

Die Eröffnung des Betriebes der Bötzbergbahn ist auf 2. August mit dem Vorbehalt gestattet, daß über den Damm durch das Ueterthal, bis sich derselbe gehörig gesetzt hat, langsamer gefahren, sowie durch Signale und besondere Ueberwachung für die Sicherheit des Dienstes gesorgt werde.

Ueber Beschwerden aus dem Kanton Tessin betr. Wahlverhandlungen: a. im Kreise Navegna zur Erneuerung des Großen Rathes vom 21. Febr., b. im Kreise Sessa zur Erneuerung des Großen Rathes und der Gerichtsbehörden vom 21. und 22. Februar hat der Bundesrath beschlossen: Zu a. Abweisung der Beschwerdeführer, weil lediglich die Anwendung tessinischer Gesetze und nicht Verfassungsgrundsätze in Frage stehen; zu b. Begründeterklärung der Einsprache gegen die Gültigkeit der Wahlen und Einladung an die Regierung von Tessin, für die Wiederaufnahme der Wahlverhandlung vom 21. Febr. die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Aargau. Für die Sammlung der Liebesgaben zu Gunsten der Ueberschwemmten Südfrankreichs hat sich im Bezirk Laufenburg ein Komite gebildet aus den HH. Gerichtspräsident Kalt in Frick, Oberrichter Brentano und Bezirksamtmann Suter in Laufenburg; im Bezirk Rheinfelden hat sich ebenfalls ein Komite gebildet, an dessen Spitze Hr. Großrath und Gemeindeammann Nußbaumer in Rheinfelden steht.

— Hornußen. (Korrspdz.) Im Rebberge zu Hornußen hat es jetzt schon blaue Trauben, es ist dieses ein Zeichen, daß man dieses Jahr ganz sicher auf eine gute Qualität hoffen darf.

Bern. Die am 25. Juli abhin im Café Roth in Bern zahlreich versammelt gewesenen Mitglieder der Sektion Bern des Unterstützungs- und Versicherungsvereins schweiz. Post- und Telegraphenbeamter und Bediensteter haben nach gewalteter gründlicher Diskussion mit allen gegen 2 Stimmen sich laut „H.-C." für Annahme des ihnen vom Centralkomite vorgelegten Statutenentwurfs ausgesprochen. Dieser unter Beiziehung von Sachverständigen ausgearbeitete Entwurf beruht auf technisch richtiger Grundlage, bietet in jeder Hinsicht genügende Gewähr und gestattet den Beamten und Bediensteten sämmtlicher eidgenössischer Verwaltungszweige Zutritt. Die Frage, ob auch die kantonalen Beamten, Lehrer u. s. w. zuzulassen seien, wurde einstweilen offen gelassen. Das Maximum der Versicherungssumme ist auf Fr. 5000 festgesetzt. Die gegenüber dem bisherigen System etwas hoch erscheinenden Jahresprämien der Mitglieder sollen durch in Aussicht stehende Bundesbeiträge etwelche Reduktion erhalten. Es ist zu wünschen, daß dieses Versicherungsprojekt in allen Sektionen zur Annahme gelange.

— In Bern tritt der Keuchhusten epidemisch auf.

— Der „Handelscourier" erzählt aus Biel: Am 25. Juli feierte Hr. Oberst Müller, früherer und vieljähriger Oberförster des Seelandes, im Kreise seiner Kinder und Enkel und in rüstiger Gesundheit seinen achtzigsten Geburtstag. Hr. Müller war längere Zeit Kommandant des Berner Seeländer-Bataillons Nr. 7 und hat mit diesem Korps die Auszüge der Dreißiger- und Vierzigerjahre mitgemacht; auch hat er im Jahre

1847, als das Ober-Emmenthal vom Entlebuch aus durch die Sonderbündler bedroht war, in kurzer Zeit die dortige Landwehr mannhaft organisirt. Hr. Müller war in der Restaurationszeit der erste Mann des Volkes, der — ohne ein „von" vor dem Namen angeboren zu haben — zur Führung eines Berner-Bataillons berufen wurde.

— Der Regierungsrath hat Herrn Paroz, Direktor der Uhrenfabrik in St. Ursanne, beordert, die Verwaltung der Gemeinde von St. Ursanne zu untersuchen, da sich dieselbe in mißlichen finanziellen Verhältnissen befindet.

Zürich. Die hiesige Firma Fröbel u. Comp. ist als Mitglied des Preisgerichts für die im nächsten Monat in Köln stattfindende internationale Gartenbau-Ausstellung berufen worden. Derselben Firma ist bekanntlich die Ehre schon bei Anlaß der internationalen Ausstellung in Amsterdam (1865), Erfurt (1867), Petersburg (1869) und Gent (1873) zu Theil geworden.

— Der Grütliverein in Zürich veranstaltet nächsten Sonntag eine Abendunterhaltung zu Gunsten der Wasserbeschädigten in Südfrankreich.

— Dem „Landb." zufolge hat die schweizerische Lokomotivfabrik in Winterthur gegen das „Volksblatt vom Bachtel" gerichtliche Klage anhängig gemacht, weil dieses behauptet hatte, die von der Lokomotivfabrik gelieferten neuen Lokomotiven der Tößthalbahn erweisen sich schon jetzt als reparaturbedürftig und würden diesem Etablissement heimgeschlagen werden.

— Die Zeiger, welche vom Schießkomite des schweiz. Militär- und Freischießen in Winterthur Fr. 30 zu einem Trunk erhielten, haben nicht nur diese Summe, sondern auch noch Fr. 12 aus eigenem Sacke ihrem verunglückten Genossen im Spital übermitteln lassen. Ehrenmeldung!

Uri. Altdorf, 29. Juli. Gestern abgesandte freiwillige Polizeiunterstützung wurde in Göschenen durch Steinwerfen zum Waffengebrauch gezwungen. 3 Todte und einige Verwundete Arbeiter. Plätze geräumt. Nachts Göschenen ruhig.

Gestern Abend Standes-Commission, sofortiges Militäraufgebot in sämmtlichen an der Straße liegenden Gemeinden beschlossen. Heute früh circa 100 Militär nach Göschenen abmarschirt. (Telegr. d. H.-C.)

— Göschenen, 29. Juli. Der Strike der italienischen Arbeiter ist beendigt. Die aufgebotenen Truppen von Uri wurden genöthigt, von den Waffen Gebrauch zu machen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Schwyz. Die HH. Gebrüder Benzinger in Einsiedeln haben, nach dem „Boten der Urschweiz", für die Knaben ihres Arbeitskosthauses eine obligatorische aber unentgeldliche Fortbildungsschule errichtet, welche von den dortigen Sekundarlehrern geleitet wird.

— Laut übereinstimmenden Berichten ist seit vielen Jahren auf den Alpen nie mehr so viel Vieh erkrankt und verunglückt, wie es dieß Jahr der Fall ist, namentlich an Magen- und Blutkrankheiten. Diese häufigen Erkrankungen schreibt man der Ursache zu, daß in Folge der hohen Heupreise viel Vieh während dem letzten Nachwinter sehr schlecht gehirtet wurde und ohne Zweifel wird das naßkalte Nebel- und Regenwetter dergleichen Krankheiten ebenfalls mehr fördern als verhindern.

Nidwalden. Erzherzog Albrecht ist mit Gefolge im Hotel zur Sonne in Beckenried abgestiegen.

Glarus. Vorgestern ist unser Rekrutendetachement vom „Roßboden" bei Chur wohlbehalten zurückgekehrt, und mit klingendem Spiele in die Stadt eingerückt, nachdem dasselbe den 45tägigen Dienst, dem für die Offiziere noch ein 8tägiger Vorkurs vorausging, absolvirt hatte. Neben den Glarnern waren diesmal auch Bündner auf diesem Waffenplatze, und es betrug die Gesammtzahl der Rekruten ca. 700. Der „Freie Rhätier" widmet dem Kurse in seinen Schlußbetrachtungen u. A. folgende Bemerkungen:

„Oberst Wieland war der Oberinstruktor. Er hat es verstanden, der Rekruteninstruktion den Charakter und die Bedeutung einer militärischen Erziehungsanstalt zu geben, in welcher die jungen Leute nicht nur gedrillt wurden, sondern militärischen Anstand und Gehorsam lernten. Bei ihm waren zu diesem Zwecke Ernst und Freundlichkeit im rechten Maße verbunden. Im Exerziren und Manövriren sind bei frühern Instruktionen die Fortschritte und die Leistungen im Verhältniß zur Zeit oft zum Verwundern gut gewesen, besonders in Anbetracht der Schwierigkeiten, welche der Schule die Verwirrung der Sprachen bereitete. Dagegen ließ die Disciplin mehr zu wünschen übrig und doch ist sie ein eben so wichtiger Faktor zur Bildung einer kriegstüchtigen Armee als die Manövrirfähigkeit selbst.

Die diesjährige, zum ersten Mal eidgenössische Instruktion hat sich von der frühern wesentlich dadurch unterschieden, daß sie dabei gleich von Anfang an die Stellung der Offiziere ihnen selbst und den Soldaten klar wurde. Die Offiziere wurden für Ordnung und Zucht verantwortlich und die Soldaten aufmerksam gemacht, wem sie zu gehorchen hatten. Dabei lernten die Offiziere mehr und die Instruktoren hatten eine leichtere und um so lohnendere Aufgabe.

Die Centralisation des Militärwesens hat hier eine erste Probe glücklich bestanden. Sie wird auf ihrer Bahn fortschreiten und es wird nicht viele Jahre währen, bis die Kantone den Rest ihrer Befugnisse im Militärwesen der Eidgenossenschaft gerne abtreten."

Solothurn. In Kienberg fanden die abseits vom Dorfe wohnenden Gebrüder Gubler zu hinterst im Stalle in Lewatstroh, das sie Tags zuvor gedroschen hatten, Kohlen. Dieselben waren offenbar in glühendem Zustande dorthin gebracht worden, um das Haus in Brand zu stecken. Das Stroh um dieselben herum war auch wirklich angebrannt. Da es aber etwas feucht war, so erlosch das Feuer, bevor es weiter um sich griff.

— Die Schützengesellschaften der Amtei Olten feierten letzten Sonntag, 300 Mann stark, das zweite Bezirksschießen im freundlichen Boningen. Um 11 Uhr begann der Wettkampf auf die 42 unterhalb des Dorfes aufgestellten Scheiben. Nach beendigtem Schießen vereinigten sich die Schützen zum frohen Bankett im Baumgarten der Gebrüder Wyß. Das Gesammtergebniß war: Olten 41, Schönenwerd 40,2, Hägendorf 40, Däniken 39, Kappel 37,5, Dulliken 36,8, Boningen 34,4, Rickenbach 33,1, Weid 32, Starrkirch 31.

— Der Hagel- und Wasserschaden im Bezirk Thierstein wurde von den amtlichen Experten auf Fr. 35—40,000 geschätzt. Dazu kommt noch der Bucheggberg und das Thal, die auch gelitten haben. Die Sammlung von Liebesgaben wird nun ausschließlich zu Gunsten der eigenen Kantonsangehörigen fortgesetzt.

— Das Finanzdepartement und Herr Notar Schenker in Olten, gewes. Verwalter im Kloster Mariastein, haben gegen den „Sol. Anzeiger" wegen zwei injuriösen Artikeln betreffend die Klosterliquidation Injurien-Klage erhoben.

St. Gallen. Das Volk wird am 12. September über die Partialrevision der Verfassung, wie sie aus der zweiten Berathung des Großen Rathes hervorgegangen ist, abzustimmen haben.

— Letzten Montag Morgens früh wurde Hr. Thierarzt J. Zähndler in Flawyl in dem Bächlein unweit seiner Wohnung todt gefunden. Er scheint beim Nachhausegehen den Weg verfehlt zu haben, nachdem er Sonntags im Kreise fröhlicher Jakobe den Jakobitag gefeiert und dabei noch einen beredten Toast gehalten hatte.

Graubünden. Am letzten Sonntag, der bei erträglichem Wetter massenhaft zu Ausflügen benützt wurde, ist im Thale von Pontresina ein Unglücksfall begegnet. Ein Arbeiter des Hrn. Flaschner Frischknecht in Samaden, der mit andern Kameraden Edelweiß sammelte, hatte sich, um solches zu pflücken, an eine gefährliche Stelle gewagt. Ein Stein, an dem er sich hielt, löste sich los und fiel ihm auf die Brust, so daß er in die Tiefe stürzte. Ein Kamerad traf ihn noch lebend und wurde von ihm noch erkannt. Bald jedoch war er entseelt. Das Unglück geschah am Wasserfall bei der Säge hinter Pontresina. Heute wurden sein Hut voll Edelweiß und seine Uhr gefunden und heimgebracht. Morgen wird er in St. Moritz beerdigt. Der Verunglückte war aus Böhmen gebürtig, ein geschickter tüchtiger Arbeiter. Sein Meister wollte ihn von dem Ausfluge abhalten, allein er wollte mit seinen Kameraden in die Berge gehen. Edelweiß hat ihn in frühen Tod gelockt.

Waadt. Letzten Dienstag vollzog ein Polizeiangestellter die Verhaftung eines Wechselfälschers, als dieser eben im Begriff war, mit dem Zug nach Bern abzureisen. Bei Rivaz angekommen, sprang der Verhaftete während der Fahrt aus dem Wagen und der Polizeiagent ihm nach. Es entspann sich sodann ein Kampf, während dessen es dem Flüchtling gelang zu entspringen; er stürzte sich darauf in den See, der Agent folgte ihm auch dahin nach und brachte ihn glücklich an's Land, wo er gebunden wurde. Mit dem nächsten Zug kamen dann Beide, vom Wasser triefend, in Vivis an.

Wallis. Aus Zinal im Val d'Anniviers schreibt man der „Köln. Ztg." unterm 22. Juli: Am Vormittag des 20. verunglückte an der Felswand des Trifthorns der Führer und Wirth zu Bissoye, Pierre Antille. Er hatte in Gesellschaft eines andern Führers zwei Touristen nach dem Trifthorn gebracht und schloß sich auf dem Rückwege einer von Zermatt kommenden Gesellschaft an. Sich mit derselben anbinden zu lassen, weigerte er jedoch. Noch war er nicht weit von Joch entfernt, an der steilen Felswand des Trifthorns herabgehend, als er im Versuche, durch einen Sprung seinem Vormanne zuvorzukommen, ausglitt und kopfüber in die Tiefe stürzte. Ein Führer versuchte, ihn noch mit seiner Hacke zu erhaschen, konnte ihn aber nicht mehr erreichen. So stürzte er wohl 200 Fuß tief auf den darunter befindlichen Gletscher. Die übrige Gesellschaft setzte ihren Weg fort und machte, in Zinal angekommen, von dem Vorgefallenen Anzeige. Man fand den Unglücklichen todt mit einem Loch im Hinterkopfe, welches vermuthlich durch Aufschlagen an eine Felskante entstanden war. Das Gesicht war zerrissen und entstellt, aber sonst kein Glied gebrochen. Am gestrigen Tage wurde der Leichnam von den Verwandten hieher gebracht, zuerst über den Gletscher theils getragen, theils geschleift und an den Sennhütten der Alp de l'Allee auf ein Maulthier gesetzt und darauf festgebunden. In der Nacht brachte man ihn auf einem Schlitten in seine Heimat Bissoye. Dort soll er morgen beerdigt werden.

Neuenburg. Man erinnert sich, daß im Sommer 1873 ein Silberbarren von 70 Pfund (im Werth von ca. 7000 Fr.), welcher per Bahn von Basel nach Genf expedirt werden sollte, unterwegs verloren ging. Der Barren war von einem Neuenburger Bahnangestellten Werner gestohlen und in einer Steingrube vergraben worden. Werner ging dann nach Genf, machte Bekanntschaft mit einigen Schalenmachern von Biel, die übereinkamen, daß Werner den Barren an sie um 1000 Fr. abtreten soll. Im Laufe des Frühlings wurde die Sache ruchbar und letzter Tage fand die Geschichte ihren Abschluß vor dem Neuenburger Schwur-

gericht. Die 4 Angeklagten wurden zu 1—4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Genf. Vor sechs Wochen wurde eine Dame von Carouge von ihrer Katze gebissen. Letzten Samstag zeigten sich bei ihr die ersten Symptome der Wasserscheu und sie mußte ins Spital gebracht werden, wo die Unglückliche Montag Morgens verschied.

— In Genf wird zu Gunsten der Hagelbeschädigten von einer Anzahl Maler und Bildhauer eine Verloosung von Gemälden veranstaltet und sind die Künstler eingeladen worden, Arbeiten einzusenden. Dieselben werden 8 Tage vor der Ziehung ausgestellt. Die Ziehung ist auf den 15. August angeordnet. Der Aufruf ist unterzeichnet von den Malern F. Diday, J. Herbert, Van Muyden, M. Debrit, B. Menn, F. Furet, J. Crosnier, H. Sylvestre, B. Bodmer ꝛc.

— Bis 28. Juli hat das „Genfer Journal" Fr. 60,000 für die Hagelbeschädigten zu verzeichnen.

Deutschland. Am 3. August findet in Bruchsal (Baden) ein internationaler Congreß für Gefängnißreform statt. Die Schweiz ist durch Hrn. Strafhaus-Direktor Guillaume in Neuenburg vertreten.

Frankreich. Der Bautenminister, Caillaux, ist von Toulouse zurückgekehrt und hat der Budgetkommission endlich etwas genauere, wenn auch summarische Aufschlüsse über den Umfang des durch die Ueberschwemmungen angerichteten Schadens gegeben. Derselbe beläuft sich in runden Ziffern auf 75 Millionen, die sich wie folgt zerlegen: 50 Mill. für Verlust im Ernteerträgniß, 20 Mill. für Schaden an Behausungen, Möbeln, landwirthschaftlichen und industriellen Werkzeugen; 3 Millionen fallen auf den Rest für Brücken und Heerstraßen und 2 Millionen auf die Eisenbahngesellschaften.

Paris, 27. Juli. Das offizielle Blatt veröffentlicht folgende Note: „Das Central-Comite für die Unterstützung der Ueberschwemmten versammelte sich heute in Versailles unter der Präsidentschaft der Frau Mac Mahon. Es wurde beschlossen, daß eine Summe von 6,400,000 Fr. für den Wiederaufbau und die Ausbesserung der Wohnungen und 2,000,000 Fr. für den Ankauf des Viehes verwendet werden sollen. 340,000 Fr. sollen unter die verschiedenen Departements vertheilt werden. Bis dahin waren schon 465,000 Fr. angewiesen worden, so daß die verwandte Summe 9,195,000 Fr. beträgt. Das Central-Comite erfuhr in dieser Sitzung, daß der Gemeinderath von Paris die Summe von 200,000 Fr. zu seiner Verfügung gestellt hat, um sie auf folgende Weise zu vertheilen: 100,000 Fr. für das Departement Haute-Garonne, 40,000 Fr. für Tarn et Garonne, 40,000 Fr. für Lot et Garonne und 20,000 Fr. für Ariège." Die Gesammtsumme, welche bei der Marschallin und den General-Einnehmern in der Provinz eingingen, beträgt jetzt etwa 12 Millionen. Darin sind jedoch die Gelder nicht mit einbegriffen, welche von den unabhängigen Blättern u. s. w. gesammelt wurden.

Oesterreich. Am 18. starb in Wien, 71 Jahre alt, der Dichter Joh. Gabriel Seidl. Der Dichter war dem Menschen schon lange vorausgegangen, seit langen Jahren ist kein Werk Seidl's mehr auf dem literarischen Markte erschienen.

Wien, 28. Juli. Wie die „Presse" aus Konstantinopel meldet, zeigte Derwisch Pascha der Regierung an, daß er nach der Weigerung der Aufständischen, die Waffen niederzulegen, Selim Pascha in Nevsinje, Oberst Vely Bey in Stolac und Major Selim Effendi in Belik militärisch vorgehen ließ. In Folge dessen zerstreuten sich die Aufständischen.

Italien. Alle Präfekten Italiens erhielten einen besondern Befehl vom Ministerium, darüber zu wachen, daß die demokratischen und Arbeiter-Vereine in ihrer Mitte keine Schützengesellschaften errichten.

Madrid, 28. Juli. Jovellar ist mit 27 Bataillonen und 2000 Pferden nach Catalonien marschirt. Der deutsche Geschäftsträger hat dem König einen Brief Bismarcks eingehändigt.

London, 29. Juli. Die Bank von England hat den Diskonto auf 2½ % heruntergesetzt.

— Singer, der amerikanische Nähmaschinenfabrikant, ist zu Paignton in Devonshire, 64 Jahre alt, gestorben.

Amsterdam, 27. Juli. Der altkatholische Lehrer Diepenbaal ist zum Bischof von Deventer ernannt worden und hat die Ernennung angenommen.

Rorschach, 29. Juli. Heutige Verkäufe 2440 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 37. — Mittelpreis Fr. 33. 79 Niedrigster Fr. 32. —. Aufschlag 295 Rp. Zwei Pfd. Mehl 47 Cts., 5 Pfd. Brod 114 Cts. Wochenverkäufe 1721 Doppel-Ztr. Hafer 423 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Pariser Observatorium vom 29. Juli 1875.

Steigen des Barometers um 2 Mm. über dem Kanal (771 Mm.) und um 3 Mm. über dem Ocean (769 Mm.) Leichtes Sinken bei Valentia (767 Mm.), wo ziemlich starker Wind von Südwest. Sehr schwacher Wind und schöne See über dem Kanal und dem Ocean.

Aarwärme v. 29. Juli: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14½, Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 29. auf den 30. Juli 1875.

Storchen.
Hr. Scherrer, Ingenieur, Zürich.
— Müller, Kfm., dto.
— Stapfer, dto., Horgen.
— Brunner, dto., Winterthur.
— Krüger, dto., Berlin.
— Schäffer, dto., Bamberg.
— Dreifuß, dto., Genf.
— Furter, dto., Romanshorn.
— Dreßler, dto., Karlsruhe.
— Weier, dto., Leipzig.
— Guggenheim, dto., Zürich.

Krone.
Hr. Rauscher, Kfm., St. Gallen.
— Rüegger, Kupferschmied, Aarburg.
— Santmann, dto., dto.
— Niggli 4, Schloßer, dto.
— Rall, dto., Kfm., Colmar.
— Dumont m. Tochter, Montpellier.

Ochsen.
Hr. Peiniger m. Fr., Paris, England.
Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Mayer, dto., Basel.
— Cellarius, dto., Ulm.
— Strauß, dto., Solothurn.
— Geiger, dto., Zürich.
— Schilling m. Gem., dto.
— Hennßler, dto., Freiburg i. B.
— Georg, dto. Genf.
— Wolff, Fabrkt., Minden.

Rößli.
Hr. Schaub, Kfm., Basel.
— Strebel, dto., Muri.
— Sommer, dto., Burg.
— Lämmli, dto., Lichtensteig.
— Trüb Kolporteur, Zürich.
— Behn, Weber, Wilsloch.
— Jabek, Schlosser, Kiel.
— Elliker, Part., Küsnacht.
— Weber, dto., Vordemwald.
— Eberli, Müller, St. Gallen.
Jakr Sutter Kölliken.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**
Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.
Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford ꝛc. halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig! —**

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Stelle-Gesuch.

Ein Jüngling im Alter von 16 Jahren, der schon ein Jahr auf einem Geschäftsbureau gearbeitet hat, durch die Liquidation dieses Geschäftes aber seiner Stelle verlustig wurde, und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Anstellung auf einem Comptoir.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

Ein fröhliches **Logis** für eine kleine Familie auf 15. Oktober oder auch früher zu beziehen. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Bei **F. G. Martin** ist zu beziehen:

Aarganischer Staats-Kalender
für 1875/76.
Preis 60 Ct.

Bei **F. G. Martin** in Aarau ist vorräthig:

Molé, A., Taschenwörterbuch der franz. u. deutsch. Sprache; eleg. in Halbfzbd. geb. Neueste Aufl. 1875. Fr. 4. 75
Thibaut, Französ. u. deutsches Wörterbuch; eleg. in Halbfrzbd. geb. neu. - 8. 50
Feller, Dr. F. E., Ital.-deutsch. u. deut.-italien. Wörterbuch. Leipz. 4 Aufl. Eleg. Halbfrzbd. neu. - 7. —
Valentini, Dr. F., Taschenwörterbuch der italien. und deutschen Sprache. 9. Aufl. Leipz. 1874. Eleg. Hlbfrzb. n. - 8. 50
Stieler's Schulatlas. Neueste 53. Aufl. 1873. Eleg. gebdn. neu - 6. 25

Leichen-Anzeigen.

Nr. 67 u. 68.

Samstag den 31. Juli 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Emil Tschantz, Kaufmann, von Aarau; alt 39 J., 5 M. u. 13 T. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 1006.

Vormittags 11½ Uhr wird beerdigt:

Johann Rudolf Hirschi, Knäblein des Rudolf Hirschi, Uhrenmacher, v. Langnau; alt 6 Mon. u. 22 T. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 577.

Sängerbund. — Abends ½9 Uhr.

Gartenwirthschaft Egloff

heute Freitag den 30. Juli

National-Concert

der Innsbrucker Tyroler-Sänger-Gesellschaft, 3 Herren und 1 Dame.

Anfang Abends 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Das Aehrenlesen im hiesigen Gemeindebezirk wird andurch auf die Zeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr beschränkt, während der Zwischenzeit von Abends bis Morgens 6 Uhr dagegen unter Androhung einer Buße von Fr. 1 bis Fr. 4 gegen jede Zuwiederhandlung verboten.

Aarau, den 28. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Verkaufs-Steigerung.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Haßler-Dinger, gew. Negot. in Aarau bringen **heute Freitag den 30. Juli,** von Abends 7 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Renold-Wildi in Aarau** ihre **zwei Wohnhäuser Nro. 69 und 70 an der Milchgasse zu Aarau** an eine öffentliche Steigerung.

Die gut unterhaltenen und in bestem Zustande befindlichen, sowie günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten, welche sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden zu günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Aarau, den 19. Juli 1875

Der mit der Steigerung Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Arbeiter-Gesuch:

8—10 Arbeiter finden bei einem Taglohn von Frk. 4. leichte und dauernde Anstellung beim Brückenbau Brugg. Zu erfragen bei
Frd. Ehrenzell, Maler,
oder bei dessen Abwesenheit
bei Herrn Hirt, Pintenwirth in Brugg.

Glace

bei **J. J. Kunz**, Conditor.

Extra fettes **Rindfleisch** à 65 Ct., schönes **Kalbfleisch** à 70 und 80 Cts. und guten **Winter-Speck** empfiehlt
J. Läubli, Metzger.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von vier Zimmern, Alcoven und Zubehör, in schönster Lage.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** in Nro. 764 im Schachen, bestehend in Stube, zwei Nebenstuben, zwei Kammern und Zubehörden, nebst Garten.

J. Bertschinger, z. Rößli.

Schweizerische Nationalbahn.

Schweizerischer Schützenzug
an das deutsche Bundesschießen
in Stuttgart.

Extrazug mit dem Centralkomite des schweizerischen Schützenvereins und der eidgenössischen Fahne

Winterthur — via Etzweilen — Stuttgart

Samstags den 31. Juli 1875.

9 Uhr 5 Minuten Vormittags Ankunft des Centralkomite in Winterthur,
9 = 30 = gemeinschaftliche Abfahrt ab Winterthur,
6 = — = Nachmittags Ankunft in Stuttgart.

Für diesen Zug werden Billete ausgegeben in Winterthur.

Winterthur-Stuttgart, einfache Fahrt, nur für den Extrazug gültig, II. Klasse Fr. 12. 85, III. Klasse Fr. 8. 45;
Winterthur-Stuttgart und zurück II. = = 25. 75, III. = = 16. 85.

Diese Retourbillete sind, vorbehältlich des Ausweises des Inhabers als Theilnehmer des Schützenzuges durch die Schützenkarte, gültig bis 14. August zur Rückfahrt auf der nämlichen Linie (Immendingen-Etzweilen) in gewöhnlichen Zügen der betreffenden Wagenklasse. Billete II. Klasse können auch auf Schnellzügen der deutschen Bahnen unter Zukauf eines Supplementsbillet benützt werden.

Zwischen Winterthur und Singen wird der Zug nur in Etzweilen noch Zuzüger der Fahrt aufnehmen, wo an unserer Kassa ebenfalls Billete zu beziehen sind.

Die Billetausgabe erfolgt zur Vermeidung von Verspätungen schon am 30. Juli Nachmittags, sowie am 31. Juli von 7 Uhr Vormittags an, worauf speziell aufmerksam gemacht wird.

Winterthur, den 27. Juli 1875.

Die Direktion.

Schweizerische Nationalbahn.

Auf **Anfang August d. J.** verfällt die **dritte Einzahlung** auf unser Actiencapital Section Winterthur-Zofingen mit 20% oder Fr. 100. — per Actie.

Die Tit. Actionäre werden eingeladen, diese Einzahlung bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Die weitern Einzahlungen sind auf folgende Termine angeordnet:

20% oder Fr. 100. — per Actie auf Anfang October 1875.
20% = = 100. — = = = = Dezember =
10% = = 100. — = = = = Februar 1876.

Anticipirte Leistungen erhalten 4½% Zinsvergütung. Für verspätete Einzahlungen beträgt der Verzugszins 6%.

Winterthur, den 30. Juni 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweizer. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Th. Imhof.**

Sonntag den 1. August 1875

Kilbi & Tanz

im Gasthof zur „frohen Aussicht" in Schönenwerd,

wozu höflichst einladet
F. J. Schenker, Wirth.

Im Geschäft des Unterzeichneten kann ein intelligenter **Knabe** mit guter Schulbildung sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Aarau, im Juli 1875

J. Gamper-Andres.

Gesucht:

Ein tüchtiger
Detail-Reisender
für ein Manufactur-Waaren-Geschäft. Anmeldungen befördert die Exped. d. Blts.

Für ein oder zwei Arbeiter **Kost & Logis.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zum Verkauf:

Das **Korn** ab ½0 Jucharten Land am Spitalgäßli bei **Julius Henz.**

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

In einem **Manufacturwaaren-Geschäft** mi-gros & détail des Kantons Aargau kann ein ordentlicher Knabe sofort als **Lehrling** eintreten.

Offerten sub. Chiffre S. D. befördert die Expedition dieses Blattes.

Junges fettes Schafffleisch
bei **R. Roth**, Metzger.

Kost & Logis für zwei Arbeiter. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Soeben eingetroffen:
Das **Neueste** in
Ledernen- & Cautschouc-
Kinderschürzen,
sowie **Mädchen- & Knabenhüte**
in Papier-maché
bei **E. Hemmeler-Türler.**

Bei der **Eisenbahnunternehmung in Kölliken** findet
ein Wagner
dauernde Beschäftigung. — Bereits bei solchen Unternehmungen in Verwendung gestandene erhalten den Vorzug.

Gesucht ein großes **Zimmer** oder ein kleineres mit Kabinett.

Eine **Magd** findet sofort einen Platz bei gutem Lohn.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 179.** 31. Juli 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Die schweiz. Westbahn und die Jura-Bern-Luzernbahn, deren Betriebsfusion jüngst stattgefunden, sollen noch getrennt verwaltet werden; aber die Betriebsrechnung ist bereits jetzt schon eine gemeinschaftliche und wird über kurz oder lang zur vollständigen Fusion führen. Für einmal bleiben die Verwaltungsräthe und Direktionen der Jura-Bern-Luzernbahn und der schweiz. Westbahn; aber daneben wird aus den beiden ein gemeinsamer Verwaltungsrath und eine für den Betrieb einheitliche Direktion ausgeschossen. Schnellzüge zwischen Basel und Genf, zwischen Chaux-de-fonds und Basel, zwischen Genf und Luzern sind in Aussicht genommen und werden wohl bald in's Leben treten. Man spricht sogar von einem Nachteilzug zwischen Basel und Genf. Die Verein. Schweizerbahnen werden später direkte Züge nach Winterthur und Singen kombiniren. Die soeben abgeschlossene Betriebsfusion ist ein bedeutendes Ereigniß. Damit ist ein einheitliches Betriebsnetz von nahezu 1000 Kilometern geschaffen. Diese Fusion wird ein Riesenschritt zur Unifikation der schweizerischen Bahnen sein.

Die Zahl der Theilnehmer am schweizer. Schützenzug nach Stuttgart ist auf 1100 angestiegen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 29. Juli. Das Bundesgesetz über Maaß und Gewicht wird den Gemeinden zur Einsichtnahme durch die stimmfähigen Bürger behufs allfälligen Begehrens der Volksabstimmung mitgetheilt.

Zum provisorischen Hilfspriester in Leibstatt wird Hr. Anton Saxer von Hägglingen gewählt.

Laut Anzeige der Regierung von Schwyz findet in der Gemeinde Einsiedeln eine Kapitalbereinigung statt; Eingaben sind bis zum 1. Septbr. l. J. zu machen.

Nachdem die Gemeinde Obermumpf mehrfachen Aufforderungen zum Bau eines neuen Schulhauses an der Stelle des gänzlich unbrauchbaren bisherigen keine Folge geleistet, resp. die Baupläne nicht eingesendet hat, wird ihr der Staatsbeitrag an das Schulwesen vom 1. l. Mts. an auf so lange entzogen, bis sie die Baupläne eingereicht hat.

Dem Hrn. Stiftsprobst Jos. Huber in Zurzach wird die aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung als Mitglied und Präsident der Konkursprüfungs-Kommission unter Verdankung der langjährigen, trefflichen geleisteten Dienste ertheilt.

Für das laufende Jahr wird der Bezug einer Brandsteuer von Fr. 1. 60 per mille beschlossen.

Dem Frauenverein von Rheinfelden wird die Bewilligung zur Verlosung einer Anzahl Geschenke zu wohlthätigen Zwecken ertheilt.

Gottlieb Keller von Reinach erhält für die Beseitigung eines theilweise mit Stroh bedeckten Gebäudes den gesetzlichen Staatsbeitrag mit Fr. 284. 20.

Laut Anzeige des Bundesraths wurde zum Schweizerkonsul in Lyon Hr. Edmond Bernet von Genf, Banquier in Lyon gewählt.

— Seengen. Auf das morgen Sonntag ½2 Uhr in der Kirche zu Seengen stattfindende Orgel-Concert glauben wir besonders aufmerksam machen zu müssen. Das reichhaltige, trefflich gewählte Programm bietet angenehme Abwechslung, und die musikalischen Kräfte ersten Ranges, die bei der Aufführung mitwirken werden, versprechen einen Kunstgenuß, wie er hier noch nie geboten worden, und auch schwerlich je wiederkehren wird.

— Am 26. Juli starb in Oeschgen plötzlich an einem Schlagflusse der hochbetagte Hr. Oberstlieutenant Benedikt Tschudi von Wittnau, früherer Bezirkskommandant des Bezirks Laufenburg und vor Zeiten ein eifriger und kenntnißreicher Militär, wohl vielen alten Waffengefährten aus den 30er und 40er Jahren noch in bester Erinnerung.

— Die historische Gesellschaft des Kantons Neuenburg hat Hrn. Dr. Phil. Josef Leonz Xaver Häfelin von Klingnau wegen seiner Verdienste um die Erforschung der Neuenburger Dialekte zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Bern. (Korrespdz. v. 30. ds.) Der Erfolg der Berner Liedertafel am eidgen. Gesangfest in Basel hat auch die Berner im Auslande hoch erfreut. Freund Niggeler, Dr. Med., zur Zeit in Berlin, richtete folgenden poetischen Erguß an das Präsidium der Liedertafel:

Nach jedem Feste war es Bern's Manier,
Betrübt zu saugen an den feisten Pfoten,
Kritik zu üben an gesung'nen Noten,
Die längst der rasche Wind verweht von hier!

Was kümmert's Euch? Durchkämpft ist das,
Es hatte seine Sieger, seine Todten — Turnier,
Ihr lebt; d'rum freuet Euch beim edlen Rothen
Des Lebens, oder auch bei Sedelbier.

War ich auch fern, mein ganzes Herz und Denken
War doch bei Euch in jener schönen Zeit,
D'rum lasset auch in fremder dunkler Schenken
Des Sieges mich erfreu'n, der Euch erfreut,
Und laßt mich trinken, trinken bis zum Grund:
„Hoch lebe Bern! hoch Euer schöner Bund!" —

Berlin, den 15. Juli 1875. Euer treuer Niggeler.
Geschrieben in der steyer'schen Weinstube.

— Der ehemalige Führer der deutschen Socialdemokraten (Lassalleaner), v. Schweitzer, ist am Mittwoch in Gießbach am Brienzer-See gestorben.

— Den 28. d. zog ein heftiges Gewitter über Utzenstorf. Der Blitz schlug mehrere Male ein; so erstens in die Telegraphenleitung, eine Stange ganz zertrümmernd und mehrere zerspaltend. Diese Depesche soll den Telegraphisten Bühlmann nicht besonders erfreut haben. Ein anderer Blitz schlug in eine in der Nähe der Häuser stehende Pappel ein, auf welcher sich ein Storchennest befand. Zwei der armen jungen Thiere wurden hinabgeworfen, wovon eines getödtet, das andere verletzt ist.

Zürich. Morgen Sonntag Nachmittags veranstaltet der stadtzürcherische Turnverband ein Schauturnen auf dem Turnplatz der Kantonsschule, wobei versuchsweise namentlich Massenturnen zur Darstellung kommen soll. Das Programm bestimmt: Sammlung auf dem Münsterhof 1¼ Uhr; Zug auf den Turnplatz; von 2—3 Uhr Ordnungs- und Freiübungen; von 3—4½ Uhr Massenturnen an Reck und Barren; von 4½—5 Uhr Sektionsturnen und endlich noch bis 6 Uhr freie Produktionen.

— Herr Regierungsrath Ziegler hat sein Entlassungsbegehren zurückgezogen.

— Die Lebensversicherungsanstalt „Germania" in Stettin, welche hier ihr Zentralbüreau für die Schweiz hat, erzielte im Jahre 1874 günstige Resultate. Der Zugang neuer Versicherungen war sehr bedeutend, der Bestand der Versicherungen von Kapitalien erhielt einen reinen Zuwachs von Fr. 14,113,803 und beträgt Ende 1874 Fr. 248,232,343. Die Prämien-Einnahme erreichte 1874 Fr. 7,653,886 und an Zinsen wurden vereinnahmt Fr. 1,253,359. Für Sterbefälle des Jahres 1874 wurden gezahlt Fr. 2,970,555 und die Prämien-Ueberträge und Prämien-Reserven stiegen 1874 um Fr. 3,083,827, so daß Ende 1874 mit Einschluß der Prämien-Reserve den Rückversicherungsgesellschaften 26 Mill. 932,954 Fr. zurückgestellt waren. Nachdem die Kapital-Reserve mit dem statutenmäßigen Betrage dotirt ist und die weitern erforderlichen Abschreibungen stattgefunden haben, erhalten die mit Anspruch auf Theilnahme am Gewinne des Geschäftes Versicherten 21% ihrer 1874 bezahlten Prämien als Dividende, welche ihnen im Jahre 1876 durch Abrechnung auf die von ihnen zu zahlenden Prämien vergütet wird. Die gesammten Aktiva der Gesellschaften betragen Ende 1874 Fr. 39,768,167. Unter den Aktiven sind die mit Festhaltung pupillarischer Sicherheit bewirkten Ausleihungen in Hypotheken im Jahre 1874 gestiegen auf Franken 23,763,661.

Luzern. Zu welch' unsäglichen gemeinen Wuthausbrüchen zum Beispiel die Sempacher Schlachtfeier die Ultramontanen immer noch treibt, möge folgende, Herrn Seminardirektor Dula betreffende Stelle aus einer

Luzerner Korrespondenz des „Nidwalder Volksbl." zeigen: „Luzerner! Wenn wieder ein solcher Wicht die Rednerbühne besteigt, so schickt einen hinauf, der mit solcher Wucht und Geschwindigkeit seine Fußspitzen zwischen die Anfangspunkte der Oberschenkel des Redners hineinschlägt, daß dieser mit der Geschwindigkeit zweier durch die Luft dahin schwirrender Mokkakäfer auf's Publikum hinunterplumpst!"

Uri. Göschenen, 29. Der Stricke der italienischen Arbeiter ist beendigt, nicht ohne daß Blut geflossen wäre. Die Regierung von Uri bot eine Kompagnie Truppen auf. Die Italiener hielten seit dem 27. d. die Zugänge zum Gotthardttunnel besetzt. Eine Plakataufforderung, sich zu zerstreuen, blieb fruchtlos. Am 28. Abends rückten 30 Soldaten auf. Der Gemeindeammann richtete die Bitte an die Strickenden, auseinanderzugehen. Als dem nicht Gehör gegeben werden wollte, erfolgte ein Bajonnetangriff, der mit einem Steinregen beantwortet wurde. Gewehrfeuer. Drei todte Arbeiter und mehrere Verwundete. Darauf zerstreute sich die Menge und weitere Ruhestörungen kamen nicht vor.

— Dem „Vaterland" wird aus Uri vom 29. geschrieben: „In Göschenen großer Strike der Tunnelarbeiter am 28. Juli. Auf schriftliche und telegraphische Anzeige hievon, verbunden mit der Befürchtung, daß weitere Ausschreitungen erfolgen, und mit dem Verlangen um bewaffnetes Einschreiten, wurde ein Detachement bewaffneter Freiwilliger auf Wagen sofort nach Göschenen entsendet. Dort angekommen und im Begriffe, die von den Italienern besetzten Straßen und Anhöhen zu säubern, wurden sie von einem dichten Steinregen empfangen. Die Mannschaft gab Feuer, aber absichtlich über die Arbeiter hinaus. Als dessen ungeachtet dieselben nicht wichen, sondern die Steine wie Schneeflocken von den Anhöhen hinunter flogen, folgte eine zweite Salve, welche 3 Arbeiter tödtete und mehrere verwundete. Um halb 7 Uhr Abends berichtete ein Telegramm des Führers des Detachements: „Straßen und Anhöhen überfüllt von Italienern. Steinregen auf Soldaten. Feuer tödtete und verwundete Italiener. Sendet Leute, Waffen nnd Munition." Die Standeskommission versammelte sich sofort und ordnete weitere Hülfeleistungen an und Nachts halb 10 Uhr traf ein zweites Telegramm ein, lautend: „Wenig Leute, wenig Munition, Hülfsmannschaft nothwendig, ansonst Verhaftungen unmöglich. Mehrere Todte, einige Verwundete. Zusammenrottungen unterdrückt. Straßen momentan gänzlich leer."

Wieder versammelte sich die Standeskommission und verfügte die sofortige Einberufung einer Auszüger-Kompagnie und stellte dieselbe, sowie die schon in Göschenen befindliche Mannschaft unter den Oberbefehl des Hrn. Kommandanten Dom. Epp, welcher als Militär- und Polizeikommissär mit Vollmacht ausgerüstet wurde. Heute (29.) früh 6 Uhr reiste die Kompagnie, gehörig bewaffnet und ausgerüstet, auf Leiterwagen nach Göschenen ab und Nachmittags folgte mit der Post auch das Verhöramt dorthin. Um 4½ Uhr berichtet ein Telegramm des Hrn. Kommandanten: „Bereits alles ruhig. Arbeiten wieder aufgenommen. Hoffe, morgen wieder heimzukehren."

Dem Bundesrathe wurde von dem erfolgten Truppenaufgebote schon heute Vormittags telegraphisch Kenntniß gegeben.

Ursache des Strikes soll erfolglos gebliebenes Verlangen nach Lohnerhöhung und besserer Entfernung des Rauches aus dem Tunnel gewesen sein.

Am 30. wurden 80 Arbeiter entlassen; acht verhaftet. Die Untersuchung ist im Gange; Stimmung: gezwungene Ruhe; die aufgebotene Mannschaft verbleibt bis die Aufregung sich gelegt.

Solothurn. Verflossenen Donnerstag Morgens 9½ Uhr fuhr Johann Gut von Pfaffnau (Kts. Luzern), Knecht bei Gebrüder Soland in Olten mit einem mit 4 Pferden bespannten leeren Steinwagen über die Oltner Aarbrücke. Hier wollte Gut die etwas verwickelten Zügel der Pferde ordnen, wobei das einte scheu wurde, ausschlug und ihn zu Boden warf. Die Pferde nahmen gleichzeitig Reißaus und überfuhren den Unglücklichen auf solche Weise, daß er nebst andern argen Verletzungen noch einen Beinbruch erlitt.

— Gestern in der Frühe verunglückte am Dürrenberg ob Trimbach der Bahnhofarbeiter Hodel aus dem Kanton Luzern gebürtig, Vater von 2 kleinen Kindern. Derselbe sollte Bremserdienste auf der Baslerlinie thun, hatte sich etwas verschlafen und wollte, da er in Trimbach wohnte, auf den berganfahrenden Zug aufspringen, um seine Dienstverrichtungen auf dem Zuge besorgen zu können, that jedoch einen Fehltritt. Der rechte Fuß gerieth unter die Räder, so daß die Unterschenkelamputation oberhalb dem Knöchel vorgenommen werden mußte.

Basel. Unter den heutigen Todesanzeigen finden wir zwei sowohl in Basel, als außerhalb desselben rühmlich bekannte Abgeschiedene erwähnt: Hrn. A. Bischoff-Ehinger, Kaufmann, der sich um eine Menge von Wohlthätigkeitsanstalten, Taubstummenanstalt, Strafanstalt u. s. w., sowie um viele einzelne Bedürftige verdient gemacht hat. Er war auch großer Freund und Sammler der Entomologie. Sodann Frau Brenner, geb. Kron, Dichterin und Verfasserin mehrerer vielgelesenen belletristischen Schriften und Reisebeschreibungen.

Baselland. Letzten Samstag Mittag wurde Landjäger Dürrenberger in Waldenburg beordert, ein 16jähriges Mädchen nach Liestal zu führen. Unterhalb Oberdorf, wo sich der Bach der Straße entlang zieht, stürzte sich das Mädchen plötzlich über die 6 Fuß hohe Bachmauer in die stark angeschwollene Frenke, um sich zu entleiben. Allein rasch sprang Hr. Dürrenberger dem Mädchen nach und es gelang ihm, dasselbe vor dem nahen Ertrinken zu retten. Alle Achtung vor diesem unerschrockenen, wackern Polizisten.

St. Gallen. Bei Hrn. Scherrer-Engler, Kassier der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft, sind bis heute 11,769 Fr. 70 R. für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich eingegangen.

— In Rheineck ist den 28. Juli Hr. Alt-Dekan Michael Niederer zu Grabe getragen worden.

Thurgau. Aus Dießenhofen berichtet der „Anz. am Rhein": Letzten Montag Nachmittag wollte sich ein gewisser Vetterli, Schreiner von Rheinklingen, seßhaft in Stein, mit seinem 3½jährigen Knaben, den er an sich festgebunden hatte, Familienzerwürfnisse halber in der Nähe der hiesigen Rheinsäge ertränken, konnte aber glücklicher Weise von durch das jämmerliche Geschrei des Knaben herbeigeeilten Personen daran verhindert werden.

Waadt. Thiers wird im August nach der Schweiz kommen und im Hotel „Beau Rivage" in Ouchy seinen Aufenthalt nehmen.

Paris, 29. Juli. Nationalversammlung. Duval frägt den Minister des Aeußern an betr. den Verzug der Entschädigungen für die Franzosen, welche in Amerika während des Secessionskrieges Schaden erlitten. Der Minister antwortet, die übrigen Fremden seien nicht besser daran, da es an legislativen Maßregeln fehle, welche der Präsident Grant vergebens vom Kongreß verlange. — Das Budget des Kultusministers wird angenommen. Die Nationalversammlung setzt auf ihre Tagesordnung den Berner Weltpostvertrag.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 31. *AARAU, den 31. Juli 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	211¾	211	211¾	211	3½%
Augsburg	211¾	211	212	211	5 „
Preuss. Bankplätze	123¾	123¼	123¾	123¼	5 „
Leipzig	123¾	123¼	123¾	123¼	5 „
Frankfurt a/M.	123¾	123¼	123¾	123¼	4½ „
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	3 „
Mailand, valuta legale	93½	93	93½	93	5 „
London	25. 25	25. 20	25. 25	25. 20	2½ „
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	100	4 „
Wien	225½	224¾	225½	224¾	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4 à 4½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 5 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	412½	407½	410
Nordostbahn alte	527½	522½	—
„ neue	515	510	—
Centralbahn	430	422½	—
Union Suisse Stamm	—	—	—
„ „ Prioritäten	210	195	—
Suisse occidentale Stamm	67½	—	—
„ „ Priorität	375	—	—
Schweiz. Creditanstalt	610	605	—
Bank in Winterthur	555	—	—
Aarg. Creditanstalt	465	460	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	520	—	—
Basler Bankverein	435	430	—
Eidg. Bank	—	555	—
Bank Zofingen	—	530	—
Bank Baden	435	430	—
Credit Lyonnais	630	622½	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	522½	517½	518¾
Banque de Mulhouse	450	445	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	—	100½	—
4½ „ Central-Nordost	93⅜	93	—
4½ „ Centralbahn	94	—	—
4½ „ Nordostbahn	94	—	—
5 „ Gotthardbahn	97½	—	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	—	100¾	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	422½	417½	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5% Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
„ „ Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldstand leichter. — Effectengeschäft etwas bewegter: Umsätze finden zwar nicht in Bankpapieren, sondern meist in Nordost- und Centralbahnactien, dann aber namentlich in Bergbahnactien statt zu steigenden Cursen. — Wechselcurse wenig verändert; einzig London niedriger, dagegen Paris fester.

— Der englische Dampfer „John Tennat" mit 113 Personen an Bord ist auf der Fahrt von Indien nach England beim Cap Finisterre gescheitert; Passagiere und Mannschaft wurden gerettet, und von der letzteren ist ein Theil in Falmouth angekommen.

— Ein schweizerischer Schriftsetzer, Rudolf Baumann, hat den weiten Weg von New-York nach San Francisco zu Fuß zurückgelegt — ohne einen Dollar in der Tasche. Er brauchte 110 Tage dafür.

Getreide-Börse. Zürich, am 30. Juli 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	36—37	34—35	30—32	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	"
Irka [3])	33—34	32—32½	—	Genf.
Bessarabia [4])	33—34	—	—	"
Französ. Weizen [5])	—	—	—	"
Landweizen [6])	33	30—31	29	Basel.
Badische Weizen [7])	33½	—	—	Zürich.
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	—	—	—	"
Hafer [11])	23	22	21	Romanshorn.
Kohlreps [12])	—	—	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [6]) [7]) [11]) Ruhig bei schwachem Verkehr. [5]) Verkehrslos.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 24. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 30. Juli 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 32½ bis 33½, inländische Sorten Fr. 30— bis 32. Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 37½—Fr. 41—. Mahlbohnen, große Fr. 28—28½, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21½ bis Fr. 22. Hafer Fr. 23 bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. — — —. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 23½ bis 24—. galatzer u. ungar. Fr. —. Landmais Fr. — — —. Kleesamen, neuer Fr. —

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 2. August 1875 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind fett gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: IIa. 7. 46, IVa. 8. 44, CIVa. 10. 58, VIa. 12. 30, Xa. 4. 12, CXa. 4. 35, XIIa. 6. 57, XIVa. 8. 28, CXIV. 10. 50.

Abgang: CI. 4. 05, Ia. 6. 44, IIIa. 7. 53, Va. 11. 15, CVIIa. 1. 45, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 20, XIa. 6. 04, XIII. 7. 33.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. 7. 50, X. 11. 10, XVI. 3. 07, CCXX. 5. 07, XXII. 6. 01, XXIV. 7. 30, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. 8. 47, CCXIII. 9. 30, XVII. 12. 34. XXI. 4. 16, CCXXXI. 4. 50, XXV. 7. 02, XXVII. 8. 32.

Südbahn.

Ankunft: LXIII. 7. 40, LXV. 11. —, CLXVII. 12. 55, LXIX. 2. 58, LXXIII. 7. 10.

Abgang: LXII. 8. —, CLXIV. 8. 55, LXVI. 12. 43, LXX. 4. 38, LXXII. 7. 20.

Bötzbergbahn:

Ankunft: CLI/VI. 7. 50, CLV/CLXXIV. 9. 52, CLVII/CCVIII. 12. 35, CCCIX/CLXXVI. 1. 29, CLXI/CLXXVIII. 4. 30, CLXIII/CCXX. 5. 48, CLXVII/XXIV. 7. 30, CIX/XXVIII. 9. 50.

Abgang: III/CLII. 5. 20, CLXXI/CLVI. 7. 20, CCXIII/CLVIII. 9. 30, CLV/CLX. 12. —. CLXXVII/CLXIV. 2. 40. CCXXXI/CLXVI. 4. 50, CLXXIX/CLXX. 6. 40.

Fremdenverzeichniß v. 30. auf den 31. Juli 1875.

Storchen.

Hr. Lefevre, Kfm, Paris.
— Wagner, dto., Reutlingen.
— Fridour, dto, Besancon.
— Meier, dto., Winterthur.
— Weiß, dto., Frankfurt.
— Wehrli, dto, Ulm.
— Friederich, dto., Düsseldorf.
— Röder, dto., Berlin.
— Jaquet, Negt., Reims
— Witt, Ingenieur Luzern
— Mandel, Kfm., Rorschach.
— v. Decken, Part., Hanover.

Ochsen.

Hr Peiniger m Fr, Part, England.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Strauß, dto., dto.
— Ammann, dto., Genf
— Heß, dto., Stuttgart.
— Mayer, dto., Basel.
— Morf, dto., Minden.
— Serg u. Sohn, dto., Genf.
— Belin, dto, dto.
— Baron v. Heyer, Dr. med., Zürich.
— Etienne, dto, Paris.
— Armande, dto, dto
— Cellarius, dto., Ulm.

Wildenmann.

Hr Rohr m. Familie, Cannes.
Hr. Schug m. Gem., Winterthur.
— Sarer, Negt., Hägglingen.
— Pernot, dto., Chaux-de-Fonds.
— Bebie, dto., Zürich.
— Grob, dto., dto.
— Zimmerli, dto., dto.
— Kolb, dto., Bern.
— Heß, dto., Wädenschwyl.
— Vigilio, Bauhr., Bregenz.
— Baiera, dto., Bologna.
— Waldmeyer, Negt., Rheinfelden.
— Leuenberger, Notar, Bern.
— Barth, Neg., dto.
— Arn, dto, dto
— Reisdorf, dto, Burgdorf.

Rößli.

Hr. Mislaft, Kfm, Basel.
— Graf, dto, Lyl.
— Meier 2. dto., Ulm.
— Weiß Schuster, Höngg.
— Himme, Buchdrucker, Braunschweig.
— Hofmann, Schuster, Baiern.
— Bucher, Part, Lengnau.
— Hürlimann, Kfm, Appenzell.
— Kunz, dto, Richterschwil.
— Stefan, dto, Elsaß.
— Strebl, dto., Zofingen
— Maier, dto, Zürich.

Pariser Observatorium vom 30. Juli 1875.

Die gestern signalisirte leichte Depression in Irland ist gegen die Nordsee vorgerückt. Steigen des Barometers um 5 Mm. in Valentia (772 Mm.) Fallen um 2 Mm. über dem Kanal (768 Mm.), um 1 Mm. über dem Ocean (768 Mm.) Ziemlich starker Wind am Cap Lizard und bei Valentia. Schwacher Wind und schöne See über dem Kanal und dem Ocean.

Aarwärme v. 30. Juli: Morgens 14, Mittags 15, Abends 15½, Gr. R.

Die Buchdruckerei
von
E. G. Martin in Aarau
empfiehlt sich zur
Anfertigung aller vorkommenden Druckarbeiten
bestens.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.
Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**
Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.
Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford 2c. halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig! —**
Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Extra fettes **Rindfleisch** à 65 Ct., schönes **Kalbfleisch** à 70 und 80 Cts. und guten **Winter-Speck** empfiehlt
J. Läubli, Metzger.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** von vier Zimmern, Alcoven und Zubehör, in schönster Lage.

Zu vermiethen:
Eine **Wohnung** in Nro. 764 im Schachen, bestehend in Stube, zwei Nebenstuben, zwei Kammern und Zubehörden, nebst Garten.
J. Bertschinger, z. Rößli.

Bekanntmachung.

Das Aehrenlesen im hiesigen Gemeindebezirk wird andurch auf die Zeit von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr beschränkt, während der Zwischenzeit von Abends bis Morgens 6 Uhr dagegen unter Androhung einer Buße von Fr. 1 bis Fr. 4 gegen jede Zuwiederhandlung verboten.

Aarau, den 28. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zum Verkauf:
Verschiedenerlei **Schreinerwerkzeug** bei
R. Adel, Schreinermeister,
Halden.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Bei **F. G. Martin** ist zu beziehen:
Aargauischer Staats-Kalender
für 1875/76.
Preis 60 Ct.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 69.

Montag den 2. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Joh. Jb Wernli, Postangestellter, von Thalheim; alt 40 J. u. 7 T. — Leidabnahme: Laurenzen-Vorstadt Nr. 405.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 1. August:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Müller von Rupperswyl.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/4 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 1. August:
Vormittags 9 Uhr; Nachm 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.
Männerchor.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an der morgen Sonntag in Seengen stattfindenden Orgeleinweihung und dem damit verbundenen Conzert betheiligen wollen, sind ersucht, heute Abend 8 Uhr einer Probe und nähern Besprechung beizuwohnen.
Abfahrt Sonntag Morgen 11 Uhr.
Die Commission.

Bürger-Turnverein.
Heute Abend 8 Uhr **Nationalturnen** in der Telli.



Schützengesellschaft des Grütlivereins.
IV. Schiesstag
Morgen Sonntag den 1. August, beim St. Laurenzenbad.
Abmarsch vom Lokal punkt 1/2 1 Uhr.
Vollzählige Betheiligung erwartet
Der Vorstand.

Sonntag Nachmittag den 1. August
Musikalische Unterhaltung
in der Bierbrauerei Lienhard in Buchs.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Elise Otterbach, von Schwäbisch-Hall, gew. Schneiderin in Aarau, findet die Versteigerung des in **Fahrhabe** bestehenden Vermögens statt am **Dienstag den 3. August nächsthin,** Nachmittags 2 Uhr, im **Lagerhause Aarau.** Darunter befinden sich: Tische, Sessel, 1 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, Bettstatten, Matratzen ꝛc.
Aarau, 30. Juli 1875.
Die Geldstagsbehörde.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des 4338 Fuß langen II. Bauloses der laut großräthlichem Dekret vom 26. Wintermonat 1873 zu erstellenden **Ortsverbindungsstraße** zwischen Vordemwald und Rothrist, d. h. der Strecke vom Profil Nr. 73 + 20 im Gländ, bis zu Profil Nr. 116a (Landstraße A) im Rothrist (Gemeinde Niederwyl) wird hiermit Concurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß Pläne, Cubatur und Bauvorschrift beim bauleitenden Ingenieur: Herrn S. Hürsch in Zofingen für die Herren Bauübernehmer zur Einsichtnahme aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem 23. August nächstkünftig der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.
Aarau, 30. Juli 1875.
Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

5% Gotthardbahn-Obligationen à 97 1/2
II. Serie, Coupons 30. Juni & 31. Dezember
sind zu beziehen bei
Aargauische Creditanstalt Aarau.

Morgen Sonntag Abend
Musikalische Unterhaltung
der Blechmusikgesellschaft Küttigen
im Biergarten zum Weinberg.
Anfang 6 Uhr.

Pilsener Lagerbier
im Kreuz.

Frisch angekommen:
Eine schöne Auswahl
Boden- & Tischteppiche
in verschiedener Größe und Qualität die ich zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen kann.
Frau Mürset,
Marktgasse Nro. 21.

Rheinfelden.
Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur
Eisenbahn- und Telegraphen-Station.
Badisch Rheinfelden
Bureau der Reichspost im eigenen Hause.
Badisch Badisch
Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis.
Eröffnet 1. Mai 1875.
Der Eigenthümer: **J. Hackl.**
Rheinfelden.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete ist im Besitze einer reichhaltigen
Muster-Collektion von Möbelstoffen
eines renommirten Hauses, und empfiehlt sich für deren Lieferung, sowie auch für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Artikel einem geehrten Publikum unter Verdankung des ihm bisher geschenkten Zutrauens.
Aarau, 28. Juli 1875.
J. Wildy, Tapezierer.

Bei der **Eisenbahnunternehmung in Kölliken** findet
ein Wagner
dauernde Beschäftigung. — Bereits bei solchen Unternehmungen in Verwendung gestandene erhalten den Vorzug.

Arbeiter-Gesuch:

8—10 Arbeiter finden bei einem Taglohn von Frk. 4. leichte und dauernde Anstellung beim Brückenbau Brugg. Zu erfragen bei
Frd. Ehrenzell, Maler,
oder bei dessen Abwesenheit
bei Herrn Hirt, Pintenwirth in Brugg.

Im Geschäft des Unterzeichneten kann ein intelligenter **Knabe** mit guter Schulbildung sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
Aarau, im Juli 1875.
J. Gamper-Andres.

Kost & Logis für zwei Arbeiter. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Eine in Besorgung der Kinder und übrigen Hausgeschäften erfahrne **Magd.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Junges fettes **Schaffleisch,** fettes **Ochsenfleisch,** feinstes **Kalbfleisch,** und frische **Bratwürste** empfiehlt
F. Gamper, Metzger.

Heute frische **Kuttlen, Bratwürste** und junges fettes **Schaffleisch** bei
Gottl. Siebenmann, Metzger.

Heute
frische Kuttlen
bei **J. Richard,** Metzger.

In einem **Manufacturwaaren-Geschäft** mi-gros & détail des Kantons Aargau kann ein ordentlicher Knabe sofort als **Lehrling** eintreten.
Offerten sub. Chiffre **S. D.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch:

Eine kleine ordnungsliebende Familie sucht auf 1. Oktober ein freundliches Logis von 3—4 Zimmern nebst Zubehörde. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein fröhliches **Logis** für eine kleine Familie auf 15. Oktober oder auch früher zu beziehen. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 180.** 2. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Die Betriebsfusion zwischen den schweizerischen Westbahnen

und der Jura-Bern-Luzern-Bahn bedarf noch der Genehmigung bnrch die beiden Aktionärversammlungen, wird aber ohne Zweifel zum definitiven Abschluß kommen. Wir betrachten sie, schreibt man der „Frankf. Ztg." von Zürich, als ein in der Geschichte des schweizerischen Eisenbahnwesens epochemachendes Ereigniß. Ein Netz, welches an dermal im Betrieb stehenden und im Bau begriffenen Linien nicht weniger als 969 Kilometer umfaßt, wird dadurch unter einheitliche Leitung gestellt. Alle Verbindungen mit Frankreich von Genf bis Delle (Pruntrut) gehören diesem Bahnnetze an; ebenso streckt es einen Arm in's Wallis, nach dem Simplon aus, während am nördlichen Endpunkt die Berner Jurabahn in Basel ausmündet. Ohne Zweifel wird die Nationalbahn, die kürzlich ihr erstes Bahnstück (Winterthur-Singen-Kreuzlingen) dem Betrieb übergeben hat, der Fusion beitreten, sobald sie ihre mit der Nordost- und Centralbahn parallel laufende Linie von Winterthur über Baden und Zofingen in Lyß an die Berner Bahnen herangeführt haben wird. Alsdann wird die Fusion auch eine ununterbrochene Schienenverbindung vom Bodensee zum Genfersee und eine selbstständige Zufahrtslinie nach Deutschland beherrschen. Nordostbahn und Centralbahn, die bisher den ersten Rang einnahmen, werden durch diese fusionirte Eisenbahnmacht weit überboten; sie ihrerseits haben den rechten Zeitpunkt, sich zu fusioniren und die Gotthardbahn mit in ihren Verband zu ziehen, versäumt. Sehr nahe liegt nun die Vermuthung, daß die neue Eisenbahnfusion alle Kräfte zusammenspannen wird, um sich einen eigenen Durchpaß durch die Alpen zu verschaffen, und allerdings ist für einen bedeutenden Theil ihres Netzes der Simplon vortheilhafter gelegen als der Gotthard. Frankreich wird, sobald einmal eine ernsthafte Gesellschaft den Simplon unternimmt, seine finanzielle Unterstützung nicht versagen; die Kosten einer Simplonbahn schlägt der neueste technische Bearbeiter des Projekts, Herr Ingenieur Vauthier, auf 116 Millionen Franken an. Eigenthümlich und lehrreich ist die Geschichte dieser ersten großen Eisenbahnfusion in der Schweiz. Ihren Kern bilden die vom Kanton Bern subventionirten Bahnen, die ehemalige bernische Staatsbahn, die Jurabahn, die Bern-Luzern-Bahn; mit diesem Netz und den daran sich anlehnenden Linien (Bern-Freiburg-Lausanne, Broyethalbahn u. s. w.) hat Bern einen Keil zwischen die Central- und Westbahn getrieben und den Grund zu einer selbstständigen Eisenbahnmacht gelegt. Während dieses System an der klugen und festen Unterstützung von Seiten der Kantone Bern und Freiburg einen Rückhalt fand, rannten sich die Westbahnen immer tiefer in finanzielle Verlegenheiten und sind dadurch, da sie auch von den zunächst betheiligten Regierungen, namentlich von derjenigen von Waadt, im Stiche gelassen wurden, dem Berner Bahnsystem in die Arme getrieben. Lausanne wird nicht mehr Sitz einer Eisenbahndirektion sein; der Sitz der Verwaltung des fusionirten Netzes geht auf Bern über. Seit Jahren hatte Bern in seiner Eisenbahnpolitik einen Berather von seltenem Scharfblicke an Herrn Stämpfli; man darf wohl annehmen, daß es auch diesmal wieder Stämpflis leitende Hand gewesen ist, welche die Fusionsverhandlungen zum Ziele geführt hat. Wenn das, was nun zu Stande gekommen ist, nur ein erster Schritt wäre, um die Betriebsfusion aller schweizerischen Bahnen einzuleiten, so würde damit größeren und vielseitigeren Interessen gedient sein, als wenn jede bedeutendere Schweizerstadt den Sitz einer eigenen Eisenbahnverwaltung behält und behauptet. Freilich ist es ein sonderbares Verhängniß, daß zu dieser Fusion gerade diejenigen Bahnen den Grund legen, welche als „patriotische" Unternehmungen in's Leben gerufen sind. Bern hat sein Bahnsystem in der ausgesprochenen Tendenz gegründet, durch dasselbe ein Gegengewicht gegen das Monopol der großen Eisenbahnkompagnien, namentlich der Centralbahn, zu schaffen: aber statt selbst ein großer Eisenbahnherr zu werden, hat mit alledem der Kanton nur die Entstehung einer noch mächtigeren Compagnie gefördert, welcher er die Zügel überlassen muß und welcher die kantonale Obrigkeit noch weniger imponirt, als der Centralbahn. Aber zum Glücke sieht die neue, mit Hülfe der kantonalen Staatsgewalt emporgekommene Eisenbahnmacht in Bern, wo sie ihren Sitz nimmt, sich der Bundesgewalt unmittelbar gegenüber und dieser kommt es zu, die Interessen der Gesammtheit und die Hoheitsrechte des Staates der neuen Compagnie gegenüber zu wahren.

Ueber die Betriebsfusion der West- und Jura-Bahnen schreibt die „Limmat": „Dieselbe ist ein bedeutendes Ereigniß in unsrer Eisenbahnpolitik, denn dadurch wird ein einheitliches Betriebsnetz von nahezu 1000 Kilometern geschaffen, das sich von Genf bis Basel und Luzern ausdehnt und so wesentliche Eingangsthore des Transites in seiner Hand hat.

Nach der Vollendung der Entlibucherbahn und der Jura- und Broyethalbahn wird das neue Netz der fusionirten Bahnen nämlich folgende Linien umfassen:

Delle-Pruntrut-Delsberg-Biel	90	Kilometer.
Delsberg-Basel	38	"
Biel-Bern-Langnau-Luzern	128	"
Sonceboz-Chauxdefonds	32	"
Genf-Lausanne-Yverdon-Biel	163	"
Lausanne-Freiburg-Bern	98	"
Lausanne-St. Maurice	52	"
Bouveret-St. Maurice-Sierre	80	"
Neuchatel-Pontarlier	52	"
Neuchatel-Chauxdefonds-Locle	37	"
Cossonay-Vallorbes (Jougnelinie)	31	"
Vallorbes-Pontarlier	25	"
Lyß-Aarberg-Fräschels	12	"
Fräschels-Palezieux	67	"
Yverdon-Freiburg	46	"
Romont-Bulle	18	"
Total	969	Kilometer.

Von der Größe dieses Netzes, das sich über die ganze Westschweiz bis in's Herz der Centralschweiz erstreckt, macht man sich einen Begriff, wenn wir vergleichsweise anführen, daß die Nordostbahn gegenwärtig nur 297 Kilometer im Betrieb hat, zu denen sich allerdings 181 Kilometer im Bau begriffene und der Vollendung entgegengehende und 330 Kilometer in den Vorstadien der Ausführung begriffene Eisenbahnlinien gesellen. Sind diese neuen Linien, die theilweise gemeinschaftlich mit der Centralbahn ausgeführt werden, alle im Betrieb, so verfügt die Nordostbahn über ein Betriebsnetz von 808 Kilometer, das sich vom Bodensee bis Basel und Luzern erstreckt.

So hätten wir denn zwei gewaltige Eisenbahngruppen, zu denen die übrigen Bahnen nothgedrungen Stellung nehmen müssen. Die Centralbahn, die jetzt schon gemeinsame Bahnen mit der Nordostbahn hat, wird über kurz oder lang dem Beispiele der Westbahnen folgen und eine Betriebsfusion mit der Nordostbahn eingehen müssen und nach dem Gesetze der Schwere werden sich auch die Vereinigten Schweizerbahnen entschließen müssen, sei es mit der Nordostbahn, sei es mit der Nationalbahn zu fusioniren. Gelingt es dieser letztern, den vereinigten Westbahnen im Kanton Bern die Hand zu reichen, so haben die uuirten Bahnen eine durchgehende, von Nordost- und Centralbahn unabhängige Linie von Genf nach Singen und an den Bodensee.

Hierin liegt die große Tragweite der jüngst in Biel zum Abschluß gekommenen Verträge zwischen der Jurabahngesellschaft und den Westbahnen. Zunächst werden die Westbahnen und die Jura-Bern-Luzern-Bahn in ihrem Soll und Haben noch getrennt verwaltet, aber die Betriebsrechnung ist bereits eine gemeinschaftliche und könnte über kurz oder lang zur vollständigen Fusion führen. Für einmal bleiben die Verwaltungsräthe und Direktionen beider Bahngesellschaften bestehen; allein neben ihnen wird aus den beiden ein gemeinsamer Verwaltungsrath und eine für den Betrieb einheitliche Direktion ausgeschossen. Es sollen nun Schnellzüge zwischen Basel und Genf, zwischen La Chauxdefonds und Basel und zwischen Genf und Luzern in Aussicht genommen werden, ja man spricht bereits von einem Nachteilzug zwischen Basel und Genf. Ist die Nationalbahn erst ausgebaut, so werden direkte Züge nach Winterthur und Singen von Genf abgehen.

Die Fusion wurde hauptsächlich veranlaßt durch den liederlichen Betrieb der Westbahnen, die selbst den geduldigen Aktionären denn doch zu toll wurde. Rationell und musterhaft betrieben, können die Westbahnen eine Rendite abwerfen gleich der Nordostbahn, während die Aktionäre bis jetzt das Nachsehen hatten. Das Publikum kann deßhalb durch die Fusion nur gewinnen, ebenso die Aktionäre, weßhalb an der nachträglichen Genehmigung des von dem Verwaltungsrath der Westbahnen acceptirten Fusionsvertrages nicht gezweifelt werden kann.

Daß diese Fusion, an deren Zustandekommen Niemand so recht glauben wollte, in den Büreau's der Centralbahn wie im Eisenbahndepartement in Bern höchlich überrascht hat, ist begreiflich, namentlich die Centralbahn wird den übermächtigen Rivalen nicht sehr gerne sehen. Soll das Gleichgewicht wieder hergestellt werden, so bleibt der Centralbahn wenig anders übrig, als ihrerseits in eine Betriebsfusion mit der Nordostbahn einzutreten, die sich nicht allzuschwer sollte bewerkstelligen lassen. So würde denn unsere Eisenbahnpolitik zunächst zu einem Dualismus führen, zu zwei großen Gruppen, einer ostschweizerischen und einer westschweizerischen, die sich in Luzern, Bern und Basel die Hände reichen, aber gegenseitig feindliches Gebiet betreten: die Centralbahn führt bekanntlich bis nach Thun, und die Nationalbahn, die wahrscheinlich zur Westgruppe treten wird, hat sich im Nordosten eingenistet. Dieses gegenseitige Uebergreifen wird bald genug einen modus vivendi nöthig machen und so können wir uns der genügenden Hoffnung hingeben, daß ohne Bundesrückkauf durch bloße Betriebsfusion die Einheit unseres schweizerischen Bahnnetzes hergestellt wird, vielleicht bevor das laufende Decennium zu Ende geht. Mit der Betriebseinheit ist aber alles erreicht, was für einmal uns von Nöthen ist; denn unter den Chicanen und Rivalitäten, welche die verschiedenen Gesellschaften ihren Conkurrenten jeweilig bei der Feststellung der Fahrtenpläne bereiten, hat am Ende doch nur das reisende Publikum zu leiden.

Wir freuen uns daher über die Betriebsfusion zwischen West- und Jurabahnen als eines bedeutsamen Ereignisses und empfehlen das Beispiel der Nachahmung. Auch auf dem Gebiete des Transportwesens möge die buntscheckige Musterkarte von Fahrtenplänen und Tarifen einheitlichen Bestimmungen weichen, so gut wie auf dem Boden des Rechtes; denn nirgend mehr als im Eisenbahnbetrieb ist die Unifikation eine Wohlthat.

Eidgenossenschaft.

Aus Altorf wird den „Basler Nachr." unterm 29. Juli von den Vorfällen beim Gotthardtunnel gemeldet: Hr. Favre bezahlt seine Arbeiter gut, obschon die Preise nicht übermäßig sind. Es ist vorgekommen, daß er Arbeiter fortschicken mußte, weil sich zu viele angemeldet hatten — ein Beweis, daß die Löhne recht waren. Zudem hat der wackere Unternehmer die Arbeiter selbst am Fortschritte des Werkes interessirt, indem er ihnen Lohnzusätze gibt, wenn die Arbeit besser fortschreitet, als das vorgesehene Minimum beträgt. Dagegen beging Hr. Favre in letzter Zeit den Fehler, die Arbeiter meist oder vielfach mit Marken zu zahlen, die sozusagen einzig für die von ihm eingerichtete „Trattoria" gültig sind, denn dort werden sie an Zahlungsstatt angenommen. Dadurch ward ein Druck auf dieselben ausgeübt, indem sie so ziemlich genöthigt waren, Spezereien, Getränke, Speisen, Tabak ꝛc. im Magazine des Unternehmers zu kaufen. Es mag Hrn. Favre bei diesem Vorgehen die gute Absicht geleitet haben, den Arbeitern die Existenzmittel wohlfeiler zu verschaffen, aber die Ausführung des Gedankens glückte nicht. Auch die Einwohner Göschenens waren damit selbstverständlich nicht einverstanden, indem ihnen so mancher Gewinn entging, auf den sie sicher spekulirt hatten.

So war Gift in den Gemüthern der Arbeiterkolonie. Es kam dazu, daß Favre in der letzten Zeit glänzende Fortschritte machte; rasch bemächtigte sich Vieler der Gedanke: wir verdienen Alles, denn wir arbeiten ja. So kam man dazu, höhern Lohn zu fordern. Einige Rädelsführer schürten den Neid und die Mißgunst im Geheimen; gestern brach Alles aus. Der größte Theil der Arbeiter erklärte plötzlich, sie arbeiten nicht mehr, sie wollen mehr Lohn; sie wollen Geld, nicht Papier; sie wollen, daß mehr Luft im Tunnel sei, man halte es da nicht mehr aus (wirklich soll es in letzter Zeit im Tunnel bedenklich warm gewesen sein). Ein anderer Theil der Arbeiter wollte wieder ans Werk, allein die Strikenden wurden Meister und verhinderten die Andern mit Gewalt, zu arbeiten.

Dem „Bund" wird vom 31. Juli geschrieben: „Der Strike, wenn man die Vorgänge auf der Nordseite des Gotthardtunnels überhaupt so nennen kann und will, wurde ursprünglich von einer kleinern Zahl jener Arbeiter ins Werk gesetzt, welchen mittelst Hammer und Meisel die Ausweitung des Tunnels obliegt. Es ist dies jene Arbeit, welche von den Maschinen nicht gemacht werden kann. Wir bemerken gleich hier, daß die bei den Bohrmaschinen beschäftigten Arbeiter, sowie die Steinhauer bei der ganzen Geschichte nicht betheiligt waren, sondern ruhig weiter arbeiteten. Im Gegentheil, als die revoltirenden Arbeiter die Steinhauer an der Fortsetzung ihrer Arbeit verhindern wollten, erklärten diese rundweg, daß sie sich einem etwaigen solchen Versuche gegenüber nöthigenfalls mit Gewalt sicher zu stellen wissen werden. Es waren somit anfänglich nur diese erstgenannten Arbeiter, welche Strike machten, die dann aber natürlich mit der Zeit durch viele andere verstärkt wurden."

Die deutschen Hülfsvereine in der Schweiz belaufen sich auf 7 (Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne, Zürich) mit einer Mitgliederzahl von 1286. Nach dem Zentralbericht für 1874 beliefen sich die Einnahmen derselben auf Fr. 13,343, die sich steigernden Ausgaben dagegen auf Fr. 25,622. Die Zuschüsse der Centralkasse an die einzelnen Vereine betrugen Fr. 10,421, ihre Einnahmen Fr. 12,187 an Beiträgen deutscher Regierungen, von Vereinsmitgliedern und Zinserträgnissen. Die Zahl der Unterstützten belief sich auf 2408.

Aargau. (Einsendg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 30. Juni 1875:	Fr. 7,202,434. 30
Im Monat Juli 1875 sind gemacht worden:	
628 Einlagen mit	Fr. 123,465. 30
378 Rückzahlungen mit . .	„ 87,198. 30
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .	„ 36,267. —
Bestand des Einlegerkapitals auf 31. Juli 1875	Fr. 7,238,701. 30
Die Zahl der Einleger betrug am 30. Juni 1875 . .	7827
Im Monat Juli 1875 sind erfolgt:	
Neue Einlagen	98
Total-Rückzahlungen	56
Vermehrung der Einlegerzahl um	42
Bestand auf 30. Juni 1875	7869

Sicherheitsfond: Fr. 325,800. 51.

— Aarau. Letzten Samstag Abend vor 9 Uhr schlug der Blitz in Hunzenschwyl in das mit Stroh gedeckte Haus des Jakob Rohr, Rohrers, und äscherte dasselbe ein. Eine Tochter, die in der Stube am Tische saß, wurde vom Blitz zu Boden geworfen und mußte betäubt herausgetragen werden. Die Fahrhabe war versichert und verbrannte größtentheils. Ein Wagen mit Garben, im Tenn stehend, konnte noch herausgerissen, sowie aus dem Stalle die Lebwaare gerettet werden. Das Haus war zu Fr. 1500 versichert.

— Baden, 31. Juli. Die Festfahrt von Brugg nach Basel mit Frühstück im Bahnhof Basel und Rückfahrt 11 Uhr 30 M. nach Brugg ist in bester Weise vor sich gegangen, 130 Theilnehmer: Direktoren, Betriebspersonal, Ingenieure, Gründungskomite und Vertreter der subventionirenden Gemeinden. Beinahe an allen Stationen Empfang mit Böllerschüssen, Musik, Gesang, jedoch ohne Reden und die Bevölkerung im allgemeinen etwas kühl.

Der Bahnbau hat überall Befriedigung erregt, selbst der berühmte Uekerdamm oberhalb Frick hat die Probe gut bestanden. Bewunderung erregten die Eisenbahnbrücke bei Augst, der Bötzberg-Tunnel und die Aarbrücke bei Altenburg. Um 3 Uhr Ankunft in Baden. Bankett im prachtvollen Konzertsaale des Kurhauses.

Der Präsident der Nordostbahn, Peyer im Hof, toastirt auf das Bötzbergkomite und die Bauleitung, Nationalrath Münch, Präsident des Bötzbergkomite's, auf die Gründer der Bötzbergbahn und die Energie der Gemeinden, auf die beiden Baugesellschaften, Nordostbahn und Centralbahn, und auf das technische Baupersonal von oben bis unten. (B. N.)

— Brugg. Die am 12. d. vorgenommene Viehzählung hat für den Bezirk Brugg ergeben: 11 Hengste, 3 Zuchtstuten, 122 andere Stuten, 166 Wallachen, 3 Füllen, 3 Esel, zusammen 302 Thiere des Pferdegeschlechts. Zuchtstiere 39, Kühe 2802, Rinder 456, Zug- und Mastochsen 737, Jungvieh unter 1½ Jahren 1275, zusammen 5309 Stück. Schweine 3204, Ziegen 1704, Schafe 93.

— Bremgarten. An der Eisenbahnlinie Wohlen-Bremgarten wird so eifrig gearbeitet, daß Aussicht vorhanden ist, sie werde vor der festgesetzten Zeit fertig.

— Unter-Lunkhofen. Im Huserhof verunglückte das sechs Jahre alte Töchterchen des Hrn. Großrath Stutz, indem es unter eine fahrende Walze gerieth.

— Fislisbach. Letzten Donnerstag Abend fiel ein Knäblein des B. Schibli, Straßenwärter dahier, in den Dorfbach und ertrank.

— Rheinfelden. Donnerstag Abend verschied nach kurzem Unwohlsein Herr L. V. Strebel-Bröchin in hier an einem Herzschlage, nachdem er sich Morgens noch gesund und wohl befunden und sein schnelles Ende nicht geahnt. Der Verblichene war ein äußerst tüchtiger kaufmännischer Rechner, der die schwierigsten Liquidationen durchgeführt und in dieser Eigenschaft in weitern Kreisen bekannt war. (Volksst.)

— Wegenstetten. Am 28. Juli Morgens wurde Eduard Ackermann, ledig, 46 Jahre alt, von hier, außerhalb dem Dorfe auf dem Felde todt aufgefunden, wahrscheinlich in Folge eines Schlaganfalls.

Bern. (Corr. v. 31. Juli). Die Prüfungskommission für Predigtamtskandidaten, welche aus den sämmtlichen Professoren der Theologie, den Herren Pfarrern Groß in Bern, Hopf in Thun, Dür in Burgdorf und Rüttimeyer in Herzogenbuchsee besteht, hat folgende Candidaten gestern den 30. in das bern. Ministerium, für den Dienst der evangelisch reformirten Kirche des Kantons Bern angenommen: 1. Andres, Joh. Jak. von Bergen. 2. Kistler, Hermann von Aarberg. 3. Ringier, Paul von Bern und Zofingen. 4. Jordy, Gottfried von Gondiswyl. 5. Röthlisberger, Eduard von Burgdorf. 6. Kistler, Paul von Aarberg. 7. Studer, Rudolf von Thun. 8. Spöri, Adolf von Schüpfen.

Bei der eidg. Staatskasse sind bis 30. Juli Fr. 218,430 für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich eingegangen.

Zürich. Der Vorstand der Tonhallegesellschaft hat die Initiative zur Gründung einer Musikschule in Zürich ergriffen und ladet mittelst

Circular die bedeuternden musikalischen Kunstinstitute Zürichs zur Mitwirkung ein. Anstoß zu dieser endlichen Anhandnahme der Angelegenheit hat die nun abgewendete Gefahr des Wegzugs Hrn. Hegar's nach Basel gegeben. Anträge auf Gehaltserhöhung, die ihm von Seiten der Zürcher Vereine, um ihn an Zürich zu fesseln, gemacht wurden, lehnte Hr. Hegar ab, wünschte dagegen die Gründung einer Musikschule, an der ihm eine neue, seinen Talenten und Kunstbestrebungen zusagende Wirkung angewiesen wäre.

— Winterthur, 31. Heute morgen ist der schweiz. Schützenzug per National- und Nordostbahn zwischen 9 und 10 Uhr nach Stuttgart abgegangen. Der Nationalbahnzug (offizieller Schützenzug) hatte die größere Frequenz. Ein Kadettengeschütz markirte den Abschied mit 22 Schüssen.

Heute rücken hier auch wieder Eidgenossen ein, nämlich die Feuerwehrmänner (Instruktionskurs bis künftigen Freitag). Der Stadtrath hat in heutiger Sitzung auch davon Notiz genommen, d. h. zu Handen der Gäste eine angemessene Spende aus dem Stadtkeller für das projektirte Schlußbankett dekretirt. (Wint. Ldb.)

Luzern. Aus noch nicht bekannter Ursache schlug Freitag Abends nach 9 Uhr auf dem See ein Schifflein um. Die Insaßen, ein Kellner mit einer Jgfr. Küng fielen ins Wasser. Um Hülfe schreiend, wurde er noch lebend von Schiffleinfahrenden aus dem Wasser gezogen, von ihr war keine Spur mehr und wird selbe gesucht.

— Die Bern-Luzernbahn brachte gestern von Langnau her eine ziemliche Anzahl Passagiere, die jedoch den Zimmeregg-Tunnel noch nicht passiren konnten und per pedes apostolorum nach Luzern kamen und mit Extraschiff weiter fuhren. (Vaterld.)

St. Gallen. Samstag Morgen bewegte sich unter den Klängen der Musik ein stattlicher Schützenzug dem Bahnhof zu; es waren unsere „Stuttgarter", kommandirt von Herrn Oberst Hafner, an der Spitze die Herren vom Centralkomite des schweizerischen Schützenvereins. Möge im schönen Schwaben unsern Schützen das Glück so freundlich lächeln, wie die Sonne dieses letzten Julimorgens! (St. Gall.-Ztg.)

Stuttgart, 1. Aug. 1400 Schweizerschützen in Zügen Nordostbahn und Nationalbahn gestern Abend hier angelangt. Freundlicher Empfang. Stadt prachtvoll dekorirt.

Der Kaiser ließ telegraphisch aus Gastein einen Ehrenpreis zum deutschen Schützenfeste anmelden; die Zahl der Ehrengaben beträgt jetzt über 700.

Stuttgart, 31. Juli. Heute Mittag 12 Uhr trafen der Laibacher Schützenverein und die baierischen Schützen, um 2 Uhr die Frankfurter und hessischen, um 4 Uhr die Berliner, die Pfälzer, die Badenser Schützen hier ein und wurden sämmtlich festlich empfangen. Abends um 6 Uhr kamen die Schweizer Schützen mittelst Extrazuges, um 7 Uhr die Wiener. Gegenwärtig sind die Schützen in den Gärten der „Silberburg", der „Liederhalle" und im „Reitgarten" zu musikalischen Abendunterhaltungen vereinigt. Nachmittag Gewitter mit Hagel, Abends bedeckter Himmel, jedoch ohne Regen.

London, 30. Juli. Das Oberhaus genehmigte die Konzession zum Bau eines Tunnels unter dem Kanal in dritter Lesung.

London, 31. Juli. Eine große Spinnerei in Glasgow ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 2,500,000 Fr. geschätzt.

Madrid, 29. Juli. Amtlicher Mittheilung zufolge hat General Martinez Campos die Stadt Seo de Urgel im Sturm genommen. Die Citadelle ist noch im Besitz des Feindes, wird aber gegen die schwere Artillerie wahrscheinlich nicht lange Stand halten.

Turin, 30. Juli. In dem hiesigen Strafhause haben die Gefangenen mit den Waffen in der Hand revoltirt. Nachdem zwei Wächter von ihnen verwundet waren, mußten die zu Hülfe gerufenen Truppen von den Waffen Gebrauch machen, worauf die Ordnung wieder hergestellt wurde. Die Untersuchung wegen dieses Vorfalls ist bereits eingeleitet.

— Petersburg, 31. Juli. Mittwochs brach in Briansk eine Feuersbrunst aus und wüthete bis Freitags. Zwei Drittheile der Stadt sind in Asche gelegt. Ein Gußregen rettete die Stadt vom vollständigen Untergang.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 2. August 1875 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: IIa. 7. 46, IVa. **8. 44**, CIVa. 10. 58, VIa. 12. 30, Xa. 4. 12, CXa. 4. 35, XIIa. **6. 57**, XIVa. 8. 28, CXIV. 10. 50.

Abgang: CI. 4. 05, Ia. 6. 44, IIIa. **7. 53**, Va. 11. 15, CVIIa. 1. 45, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 20, XIa. **6. 04**, XIII. 7. 33.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50**, X. 11. 10, XVI. 3. 07, XXII. **6. 01**, XXIV. 7. 30, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47**, CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34**. XXI. 4. 16, CCXXXI. 4. 50, XXV. **7. 02**, XXVII. 8. 32.

Bötzbergbahn:

Ankunft: CLI/VI. 7. 50, CLV/CLXXIV. 9. 52, CLVII/CCVIII. 12. 35, CCCIX/CLXXVI. 1. 29, CLXI/CLXXVIII. 4. 30, CLXIII/CCXX. 5. 48, CLXVII/XXIV. 7. 30, CIX/XXVIII. 9. 50.

Abgang: III/CLII. 5. 20, CLXXI/CLVI. 7. 20, CCXIII/CLVIII. 9. 30, CLV/CLX. 12. —. CLXXVII/CLXIV. 2. 40. CCXXXI/CLXVI. 4. 50. CLXXIX/CLXX. 6. 40.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211⅛	211⅛	211	211
Antwerpen & Brüssel	3	100	100	99¾	99⅞
Augsburg	5	211¾	212	211	211¼
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123⅛	—	123¼	123¾
Frankfurt a./M.	4½	123⅛	123¾	123¼	123⅜
Leipzig	5	123½	123¾	123¼	123¼
London	2½	25. 25	25. 25	25. 20	25. 20
Paris, Lyon, Marseille	4	100 1/16	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	225¼	225½	224½	224¾
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4%, Zürich 3½—4%, Genf 4%, St. Gallen 4½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5 %.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100⅜	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	99¼	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	97½	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn		—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93½	93	93½
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	430	422½	—
Nordostbahn	500	500	527½	522½	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	515	510	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	412½	407½	412½
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	470	—	—
Basler Bankverein	500	200	436¼	430	430
Basler Handelsbank	500	500	520	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	610	605	—
Bank in Winterthur	500	500	555	550	—
Bank in Baden	500	500	—	430	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1000	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Wir **belehnen kourante Werthpapiere** auf Eigenwechsel per 3 Monate bis auf weiteres zu
4½ % und 1 % Provision gegen baar.

Die heute fälligen Coupons von
Centralbahn-Obligationen,
Nordostbahn- „
werden spesenfrei an unserer Casse eingelöst.

Aarauer Wochenmarkt vom 31. Juli. Neue Erdäpfel per Doppelzent. Fr. 8, per Becken 25 Ct. Alte Erdäpfel per Doppelzent. Fr. 5. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 80 Ct. Bohnen und Erbsen der Teller 20 Cts. Kirschen per Pfd. 20 Cts. 6 Paar Aepfel, 16 Paar Pflaumen, 3 Zwiebeln, 3 Rettich, 3 Salatköpfe, 3 Lauchstengel, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 35, Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 45—50. Eier 9 Stück 60 Ct.

Fremdenverzeichniß v. 1. auf den 2. August 1875.

Storchen.

Hr. Lefevre, Kfm., Paris.
— Frank, dto., Berlin.
— Gutmann, dto., Altenburg.
— Rau, dto., Lindau.
— Pfund, dto., Zürich.
— Schocher, dto., dto.
— Meier, dto., dto.
— Krupen, dto., Lübeck.
— Schmidt, dto., Bern.
— Lüscher, dto., dto.

Krone.

Hr. Dumont, Kfm., Montpellier.
— Freund, Part., Lindau
— Seiler, Mechaniker, St. Gallen.
Fr. Keller, Zürich.

Wildenmann.

Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Jobin m. Gem., Tramalon.
— Gumpolt, Negt., München.
Hr Kolb, Negt., Bern.
— Dupons, dto., Lausanne.
— Andres, dto., Bern.
— Weber, dto., Solothurn.
— Bonstüh, dto., Luzern
— Müller, dto., Kulm.

Rößli.

Hr. Reinert, Kfm., St. Gallen.
— Graf, dto., Wyl
— Maier, dto., Zürich.
— Knödel, dto., Mannheim.
— Strüßi, dto., Bern.
— Rapp, dto., Stuttgart.
— Weber, Part., Menziken.
— Kramer, dto., Bremen.
— Kaufmann, dto., dto.
— Germann m. Fr., dto., Wallbach.
— Lempenau, Schmied, Würtemberg.
— Ferener, Part., Stuba.

Eheverkündung in Aarau vom 1. August.

Wilhelm Albert Schäfer, von Aarau, in Winterthur, mit Regina Morloch, von Bayersdronn (Württemberg.)

Taufen in Aarau vom 1. August.

Karl, Söhnlein des Daniel Schmid, von Ober-Erlisbach.

Hans, Söhnlein des Kaspar Lips, Postkondukteur, von Urdorf (Kts. Zürich.)

Johann Friedrich, Söhnlein des Johann Wehrli, Gypser, von Densbüren.

Stellen-Ausschreibung.

Die Stelle des **Hochwächters** in Aarau ist neu zu besetzen. Jahresbesoldung **Fr. 500.** nebst freier Wohnung und Holz. Anmeldungen sind bis und mit Donnerstag den 12. August nächsthin der Gemeindekanzlei mit der Aufschrift „Anmeldungen auf die Stelle eines Hochwächters" abzugeben, wo auch die Instruktion eingesehen werden kann.

Aarau, 30. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung an, daß ich mich als

Tapezierer

in hiesiger Stadt etablirt habe. Ich werde mich bestens bestreben Jedermann stets durch prompte und billige Arbeit zu bedienen.

Empfehle mich daher höflichst für alle in mein Fach einschlagende Arbeit.

H. Helm, Tapezierer,
Metzgergasse Nr. 104.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Elise Otterbach, von Schwäbisch-Hall, gew. Schneiderin in Aarau, findet die Versteigerung des in **Fahrhabe** bestehenden Vermögens statt am **Dienstag den 3. August nächsthin,** Nachmittags 2 Uhr, im **Lagerhause Aarau.** Darunter befinden sich: Tische, Sessel, 1 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, Bettstatten, Matratzen 2c.

Aarau, 30. Juli 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Bei der **Eisenbahnunternehmung in Kölliken** findet

ein Wagner

dauernde Beschäftigung. — Bereits bei solchen Unternehmungen in Verwendung gestandene erhalten den Vorzug.

Gesucht:

Kost & Logis für einen Lehrling. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gefunden: Beim Schlittschuhplatze eine **Botanisirbüchse.** Auskunft gibt die Expedition dieses Blattes.

Die kranke Frau **M. K.** läßt dem Hülfsverein, sowie den wohlthätigen Frauen für Ihre Hülfe innigst danken.

Gesucht:

Eine in Besorgung der Kinder und übrigen Hausgeschäften erfahrne **Magd.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

GERMANIA,

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Wir theilen unsern verehrl. Versicherten hierdurch mit, daß unsere Agentur Aarau nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Notar Erne-Rothpletz auf Herrn **Bircher-Krüsi,** (Brunner'sche Haus am Bach) **in Aarau** übergangen ist, welcher von nun an den Prämien-Incasso für uns besorgen, und neue Versicherungs-Anträge entgegen nehmen wird.

Ergebenst

Zürich, 26. Juli 1875

Centralbüreau der Germania:
H. Rappolt.

Pilsener Lagerbier

im Kreuz.

Frisch angekommen:

Eine schöne Auswahl

Boden- & Tischteppiche

in verschiedener Größe und Qualität die ich zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen kann.

Frau Mürset,
Marktgasse Nro. 21.

!Ausgezeichnete Qualitäten!

Münchner Export-Bier. Aktien-Brauerei-Spatenbräu,

Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen

(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: V. Jahn, Apotheker.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Arbeiter-Gesuch:

8—10 Arbeiter finden bei einem Taglohn von Frk. 4. leichte und dauernde Anstellung beim Brückenbau Brugg. Zu erfragen bei

Frd. Ehrenzell, Maler,
oder bei dessen Abwesenheit
bei Herrn Hirt, Pintenwirth in Brugg.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

In einem **Manufacturwaaren-Geschäft** mi-gros & détail des Kantons Aargau kann ein ordentlicher Knabe sofort als **Lehrling** eintreten.

Offerten sub. Chiffre **S. D.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).

Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 181.** 3. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

☐ Das höhere Unterrichtsgesetz in Frankreich.

I.

„Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft", — das wissen die Ultramontanen so gut als die Liberalen und richten darnach ihre Schritte ein!

Mit der Annahme des Gesetzes über die Freigebung des höhern Unterrichts von Seiten der französischen Nationalversammlung haben die Ultramontanen in Frankreich unläugbar einen großen Sieg errungen. Der Gesetzesentwurf war noch von dem Cabinet Broglie eingebracht worden und stand mit dem Plan der Wiederherstellung des Königthums in Verbindung; die Restaurationsverschwörung ist mißlungen, die Republik ist konstituirt worden, aber dafür, daß die Klerikalen (die Geistlichen) einstweilen auf die momentan noch nicht realisirbare Monarchie verzichtet haben, haben die Liberalen den theuern Preis zahlen müssen, daß sie es ihnen durch Einführung der Lehrfreiheit ermöglichen, das ganze Unterrichtswesen in Frankreich allmälig unter ihre Kontrole zu bringen.

Die Klerikalen haben zwar in Frankreich immer großen Einfluß auf den Volksunterricht gehabt; aber der höhere Unterricht war bis dahin doch ihren Einwirkungen entzogen. Diesem Umstande hat Frankreich es zu verdanken, daß die Wissenschaft, trotz mancher Rückgänge auf andern Gebieten noch immer dort einen erfreulichen Fortschritt gemacht hat. Zwar besitzt Frankreich bei weitem nicht so viel höhere Unterrichtsanstalten als z. B. Deutschland, und es ist unstreitig, daß, in einer ganzen Anzahl von wissenschaftlichen Zweigen, dieses einen Vorsprung über jenes gewonnen hat. In der Medizin, in den Naturwissenschaften, in der Geschichte und in der Sprachtforschung ist schon seit Jahrzehnten die Führerschaft an die großen deutschen Hochschulen übergegangen, und wenn auch auf dem mathematisch-physikalischen und volkswirthschaftlichen Gebiet Deutsche und Franzosen einander noch ebenbürtig sind, so ist doch die Zahl der Lehrer in diesen Wissenschaften in Deutschland eine vielfach größere. Dagegen haben die französischen Gelehrten im Allgemeinen vor den deutschen den Vorzug voraus, daß sie die Wissenschaft für die Sache der allgemeinen Bildung mehr fruchtbar zu machen verstehen und die Resultate ihrer Forschungen durch die leicht faßliche und geschmackvolle Form, die sie denselben geben, auch den nichtwissenschaftlichen Kreisen zugänglich zu machen. Die Wissenschaft steht in Frankreich nicht so abseits vom gewöhnlichen Leben, wie vielfach in Deutschland, und eben weil es ihr leichter wird, sich in ein populäres Gewand zu hüllen, ist auch ihr Einfluß auf die gebildeten, liberal gesinnten Klassen ein größerer. Der Klerus in Frankreich aber weiß, daß er nur dann die Massen wirklich zu beherrschen vermag, wenn er auch die gebildeten Klassen dahin gebracht hat, von den freien Denkern sich abzuwenden und sich seiner Autorität zu unterwerfen. So hat er die Universitätsfreiheit, d. h. die Freiheit, Universitäten zu gründen, gefordert, damit er die Jugend für's bürgerliche Leben erziehen, ein neues Heer von Anhängern heranzubilden und durch sie allmälig seinen Einfluß über alle Klassen ausdehnen kann.

Der Bischof Dupanloup, der einer der eifrigsten Befürworter des jetzt angenommenen Gesetzesentwurfes gewesen ist, hat während der Verhandlungen die Meinung ausgesprochen, daß die Kirche für die Wissenschaft unendlich mehr gethan habe, als der Staat; durch sie sei die Wissenschaft im Mittelalter genährt und verbreitet worden, und nur weil in neuerer Zeit die höhern Unterrichtsanstalten den Einwirkungen der Kirche entzogen worden, hätten Deutschland, England und selbst Italien einen Vorsprung in Erziehungsreformen und Verbesserungen gewonnen. Der Staat habe nicht die nöthigen Mittel für die Organisation und Verbreitung höhern Wissens geliefert, und die Kirche fordere jetzt die Freiheit, das zu thun, was der Staat versäumt habe (!) Als der Bischof dann gefragt wurde, wenn die Kirche eine so große Freundin der Aufklärung sei, wie es denn gekommen sei, daß der Volksunterricht, der unter ihrer Kontrole stehe, so sehr darniederliege, — wußte er freilich keine Antwort zu geben. Die beste Antwort wäre wohl die gewesen, es liege daran, weil in Frankreich dem geistlichen Stande viermal mehr Personen angehören, als dem Lehrerstande! (Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft.

† **Schweizerische Nationalbahn.** Derweilen es der Nationalbahn trotz allerlei Störungen des kurzen Betriebes recht ordentlich geht im Leben, ihr von auswärtigen Behörden und Eisenbahnverwaltung wohlwollende Beachtung geschenkt wird, und derweilen im Westen der Schweiz ihre Freunde, die Bern-Jurabahnen, mit der „Suisse occidentale" gemeinsame Sache machen, um der Sektion Lyß-Zofingen als dem letzten Glied der Kette der neuen Bahnen vom Bodensee zum Genfersee zur gesicherten Existenz zu verhelfen, — machen ihre offenen und versteckten Feinde ihr den kleinen Krieg, um ihr wenigstens das junge Leben zu vergällen. Sie wissen sogar den Weg in das Bundesrathhaus und in die sonst der Nationalbahn günstig gestimmte Presse zu finden, um die Betriebsmittel der der Bahn, deren bauliche Anlage und Ausführung zu verdächtigen und den Samen des Mißtrauens, den Glauben an die Verfehltheit des Unternehmens überall auszustreuen. In einer in der „Konstanzer-Ztg." erschienenen, in der „Thurg. Ztg." abgedruckten Corr. wird darüber Klage erhoben, daß die Bahn von Winterthur nach Etzweilen, ebenso die Linie von Etzweilen nach Konstanz in so vielen Curven sich bewege. Es wird zugegeben, daß wahrscheinlich bei der ersterwähnten Strecke sich der schwierigen Terrainverhältnisse wegen die Sache nicht anders habe machen lassen, aber darauf hingewiesen, daß es unter solchen Umständen richtiger gehandelt gewesen wäre, in Andelfingen an die Nordostbahn anzuschließen. Hinsichtlich der obern Linie Etzweilen-Konstanz wird bedauert, daß man sich zu sehr dem Terrain angeschmiegt habe, um größere Erdarbeiten zu vermeiden. Im Allgemeinen wird von sonderbaren Details der Bahnanlage gesprochen ꝛc. und der gute Rath ertheilt, beim Bau der mittlern Sektion, Winterthur-Zofingen, doch ja solche Fehler zu vermeiden. Endlich werden — in merkwürdiger sachlicher und zeitlicher Uebereinstimmung mit einer vor Kurzem der Gesellschaft eröffneten Kundgebung des technischen Inspektors des schweiz. Eisenbahndepartements — die neuen, von dem Direktor der Lokomotivfabrik in Winterthur, Herrn Brown, konstruirten und in diesem Etablissement ausgeführten Lokomotiven verworfen und an denselben insbesondere ausgesetzt, daß sie einen zu großen Radstand für eine mit so vielen engen Kurven gesegnete „Gebirgsbahn" besitzen, daher Schienen und Räder ungebührlich abnutzen, daß bei leerem Vorwärmer (sollte wol heißen: bei leerem Wasserkasten, der zwischen den Rahmen sitzt) der Schwerpunkt viel zu hoch gelegen sei, daß sie auch eine bedenkliche „Steuerung" haben, anderer Mängel nicht zu gedenken. Wir sagen, es ist auffallend, wie diese Corr. klappt mit einem fast gleichzeitigen offiziellen Anlaufe gegen die gleichen Maschinen, der von dem bekannten enragirten Liebhaber der kleinen, zweiachsigen Lokomotiven von Kraus in München in amtlicher Stellung vom Bundesrathhaus aus in Scene gesetzt worden ist und alles weist darauf hin, daß es sich um einen wohl geplanten Feldzug sowohl gegen die junge Eisenbahn, als die junge Lokomotivfabrik in Winterthur handelt, um beide Theile für die Dreistigkeit zu züchtigen, einen neuen, den „Empfehlungen" des mehrerwähnten eidgen. Experten allerdings ganz und gar nicht entsprechenden Typ von Lokomotiven in der Schweiz eingeführt zu haben. So sehr es angezeigt wäre, das Ergebniß der über diesen Konflikt zu erhebenden amtlichen Akten abzuwarten, läßt doch die Art und Weise, wie hier offenbar operirt und intriguirt wird, nicht zu, daß über die als leichtfertig sofort nachzuweisenden Behauptungen stillschweigend hinweggegangen werde.

Was den Bau der Bahn Etzweilen-Konstanz betrifft so fallen einige Curven auf, von denen man bei flüchtigem Ueberblick meinen sollte, daß sie durch gerade hätten ersetzt werden können. Dabei wird unberücksichtigt gelassen, daß die größte Curve, Etzweilen-Stein-Eschenz, ein Stück Geschichte der Eisenbahn wiederspiegelt und nicht von den Technikern, sondern von der Finanzkonstruktion des Unternehmens tracirt worden ist, um den Bedingungen zu entsprechen, welche von der Stadt Stein an ihre verhältnißmäßig bedeutende Aktienzeichnung geknüpft worden war. Demselben Einfluß ist die schlimmste aller Curven beizumessen, welche der Corr. nicht einmal hervorhebt, Etzweilen-Rheinübergang-Hemmishofen, indem

auch hier von Stein der Rheinübergang oberhalb Hemmishofen trotz aller Vorstellungen der Gesellschaften vorgeschrieben worden ist. Die übrigen Curven aufwärts nach Konstanz hätten vielleicht mit mehr Kostenaufwand abgekürzt werden können, auf die Gefahr hin, durch Anschneiden rutschiger Halden oder Aufschütten der Dämme im Moorgrund Erfahrungen zu machen, wie sie die Nordostbahn bei ihren neuen Bauten der Bötzbergbahn und der linkseitigen Zürichseebahn erleben muß und die kilometrischen Baukosten der ganzen Linie von durchschnittlich ca. Fr. 170,000 auf anständigere, beim Bötzberg und der Zürichseebahn vollends erreichte Summen zu steigern. Der Kritiker wird zugeben, daß es immerhin besser ist, von Anfang an gewollte Curven auszuführen, als sich Curven aufnöthigen zu lassen, nachdem die geraden ausgeführt und unmöglich geworden waren. Welches Loos hätte die Nationalbahn wohl getroffen, wenn ihr nur der zehnte Theil des Unglücks bei der Bauführung widerfahren wäre, unter welchem die Bötzbergbahn (Fr. 500,000 per Kilometer,) und die linkseitige Zürichseebahn (Baukosten noch nicht abgeschlossen) leidet! Die Nationalbahn ist Seitens des Konstanzer Corr. von dem Nachweise entlastet worden, daß zwischen Etzweilen und Winterthur die Bahn nicht wol anders habe tracirt werden können. Vielleicht kommt Morgen ein Anderer, der dann dieses Kapitel bearbeitet. Dafür wird wieder einmal ein Blick nach Andelfingen geworfen und gefragt, ob es nicht besser gethan gewesen wäre, die Nationalbahn mit der Nordostbahn in Andelfingen zu vereinigen und gemeinschaftlich mit dieser nach Winterthur zu führen. Wer die Modalitäten der provisorischen „gemeinschaftlichen Führung" der Nationalbahn und der Nordostbahn nach Winterthur auf der ganz kurzen Strecke Oberwinterthur-Bahnhof Winterthur kennt, wie sie gegenwärtig auf den Schienen der Romanshornerlinie, bis die eigene Einmündung der Nationalbahn endlich fertig ist, besteht, der wird die Bemerkung des Corr. sehr naiv finden. Die Frage wird richtiger gestellt, wenn man sie zurückführt auf den ursprünglichen Streit unter den Aktionären, ob es nicht vorzuziehen gewesen wäre, die Nationalbahn als ein selbstständiges Unternehmen preiszugeben und die Eisenbahn als Theil der Nordostbahn oder als eine affilirte Linie derselben in Andelfingen einmünden zu lassen, statt sie mit eigenem, kostspieligem Wege nach Winterthur zu führen. Der gute Rathgeber in der „Konstanzer Ztg." wird wissen, auf welcher Seite in diesem Kampfe die Konstanzer gestanden haben und so wollen wir bei diesem Anlaß alten Kohl nicht wieder aufwärmen.

(Schluß folgt.)

Der Bundesrath hat die Truppenoffiziere in Auszug und Landwehr der Geniebataillone ernannt; diejenigen des Bataill. 5 sind folgende:

Auszug: Bat.-Adjutant: Hr. Hauptmann Bachofen, Wilh, in Basel. Sappeurkompagnie. Hauptmann: Hr. Bachofen, Ad., in Basel; Lieut.: HH. Basler, Peter, in Zeihen (Aargau); Fehr, Julius, in Giubiasco; Mieścher, Paul, in Zürich. Pontonnierkompagnie: Hauptmann: Hr. Großmann, Eugen, in Luzern; Oberlieutenant: Hr. Bircher, Jul, in Aarau; Lieutenant: Müller, Arnold, in St. Gallen. Telegraphenabtheilung: Lieutenant: Hr. Bürgin, Emil, in Basel. Eisenbahnabtheilung: Lieut.: Hr. Bertschinger, Theodor, in Lenzburg.

Landwehr: Bat. 4. Sappeurkompagnie: Hauptmann: Hr. Eberhard, O., in Wildegg; Oberlieutenant: Hr. Berner, Rud., in Schafisheim. Pontonnierkompagnie: Oberlieutenant: Hr. Lüscher, Hans, in Aarburg.

Bat. Nr. 5. Sappeurkompagnie: Hauptmann: Hr. Gysi, Otto, in Aarau; Oberlieutenant: HH. Baumann, Hans, in Villigen; Frey, Alb., in Bremgarten. Pontonnierkompagnie: Hauptmann: Hr. Wespi, Jakob, in Brugg; Oberlieutenant: Hr. Schäfer, Adolf, in Aarau.

Aargau. Die Wahl eines Amtsstatthalters des Bezirks Baden ist wieder nicht zu Stande gekommen: Hr. Revisor Baldinger machte 1231, Hr. Heimgartner 1222 und Hr. Schnyder 769 Stimmen.

— In Oberflachs ist in der Sonntag Nacht auf der Straße unter Knaben Streit entstanden, wobei Jakob Simmen von Schinznach einen Messerstich in den Hals erhielt, der den sofortigen Tod zur Folge hatte; als Thäter wurde Jakob Weber von Oberflachs verhaftet.

— Von Frick wird uns als Zeichen der diesjährigen frühen Reife der Trauben eine bereits ganz ausgereifte Aeugstler-Traube überbracht.

Bern. Den 28. Juli entlud sich über die Gegend von Gsteig ein furchtbares Gewitter mit solch reichlicher Wasserentleerung, daß die kleinsten Bächlein plötzlich zu reißenden Strömen anwuchsen und große Steine und Hölzer mit sich fortrissen, ebenso Brücken und Straßendämme, so daß dem Staat ein bedeutender Schaden erwachsen ist.

— Bei der gestern auf dem Höhenrad, Gmde. Stettlen, von den Schützengesellschaften Bolligen, Stettlen, Bechigen und der Feldschützengesellschaft Stettlen-Deißwyl abgehaltenen Schießübung wurde der Zeiger Andreas Bieri, Handlanger in Ostermundingen, so unglücklich von einem Fehlschuß in den Hals getroffen, daß er augenblicklich eine Leiche war. Bieri war zirka 110 Fuß von der Scheibe entfernt, als er den Schuß erhielt. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

— Wie das Telegramm einer Alpenklubgesellschaft meldet, ist am Samstag bei der Besteigung des Wetterhorns ein Führer verunglückt, indem er von einem herabrollenden Stein getroffen ward, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. (Tagespst.)

Zürich. (Correspdz. v. 31. Juli.) Wenn sich die, laut § 25 neuen Gemeindegesetzes dazu in Folge 10- oder mehrjährigen Aufenthalts Berechtigten in hiesiger Stadt etwas zahlreich zur Erlangung des Bürgerrechtes angemeldet haben, so ist dies um so begreiflicher, als ohne dieses die Volksabstimmung rein illusorisch würde. Der Ausweis durch einen sogeheißenen „Familienschein" Seitens der Heimatsbehörde wird indeß für Manchen, dessen Antecedenzien etwas verwickelter Natur sind, einigermaßen Anstände hervorrufen. Denn begreiflicherweise wird es der Stadtrath Zürich bei dem bunt gemischten Zudrange der Niedergelassenen hiermit etwas genauer nehmen, wie irgend eine Landgemeinde, in der höchstens jeweilen Einzelne von dem nun geschaffenen Rechtsmittel Gebrauch machen. Man kann sich denken, daß für zürcherische Verhältnisse die Ausführung des Art. 25 geradezu Bresche schießt in die Konstitution der Bürgergemeinden überhaupt und daß bei der naturnothwendigen Connexion der Verhältnisse in der Bewegung der Bevölkerung dieser Vorgang in der übrigen Schweiz nicht isolirt bleiben kann. Die Losung für allmählige Auflösung der alten, auf egoistischer Grundlage beruhenden Bürgergemeinden und der Uebergang zum reinen Einwohnerprinzipe sind damit gegeben und es bleibt gewiß keines der geringsten Verdienste der demokratischen Aera des Kantons Zürich, so viel auch sie anderswo geschmäht werden mag, hierin muthig und ohne Zögern die Initiative ergriffen zu haben. Macht's bald nach, kann Zürich jetzt einfach sagen; die schlechtesten Elemente sind's gewiß nicht, die es auf diese Weise dauernd in sich aufnimmt, da sie schon seit Jahren mit den hiesigen Lebensverhältnissen vertraut und in jeder Beziehung verflochten waren. Die größte Umwälzung natürlich wird dabei die Stadt erleiden, da die Physiognomie ihrer Bürgerschaft binnen ein paar Jahrzehnten eine durchaus andere geworden sein wird.

— Der wolkenbruchartige Gewitter-Regen vom letzten Samstag Abend hat in Zürich verschiedene Straßen überschwemmt; in einer Wirthschaft am Rüdenplatz wurden die Gäste plötzlich unter Wasser gesetzt und in einem Engrostuchwaaren-Geschäft im Seefeld drang das Wasser in das Magazin und richtete einen Schaden von über 3000 Fr. an.

— Die kantonsräthliche Kommission für die Angelegenheit der Loostrennung des Kantons vom Bisthum Chur hat beschlossen, dem Kantonsrath den Antrag vorzulegen, es sei der Kanton allerdings vom Bisthumsverband abzulösen, dagegen sei jeder katholischen Gemeinde der Anschluß an das eine oder andere Bisthum freizustellen.

— Winterthur. (Schweiz. Militär- und Freischießen). Dem „Festblatt entnehmen wir einige Notizen über den Konsum in der Festhütte. Es wurden während der acht Tage für Speisekarten (Mittagstisch) eingenommen Fr. 10,300; am Speisebuffet 36,700 Fr. Der Weinkonsum beziffert sich auf circa 200 Saum. Die Konsummetzg lieferte an Fleisch: 47 Ztr. Kalb- und 35 Ztr. Rindfleisch, 5 Ztr. Charcuterie, 1959 Bratwürste und 554 „Diegenwürste". Kartoffeln wurden 50 Ztr. konsumirt.

Das Abschieds-Conzert der Konstanzer-Kapelle warf 540 Franken ab. Von der Schützengesellschaft erhielt Hr. Dir. Handloser den kleinen silbernen Becher und eine Gratifikation von 50 Fr., Schickel zur Instandhaltung seines wundervollen Pistons eine solche von 30 Fr. und die gesammte Gesellschaft den großen silbernen Becher als Erinnerung.

Luzern. Am 28. Juli fand die offizielle Collaudation der Bern-Luzern-Bahn statt. An derselben nahmen neben der Abordnung des eidgenössischen Eisenbahndepartements das Direktorium der Bahngesellschaft mit seinen höhern Beamten, der Verwaltungsrath und Abordnungen der beidseitigen Regierungen Theil. Der in mehreren Partieen äußerst schwierige Bahnbau wurde in allen Theilen mit besonderer Sorgfalt erstellt befunden und ist vollkommen betriebsfähig mit einziger Ausnahme des Zimmereggtunnels, dessen Vollendung, resp. Inbetriebsetzung jedoch auf den 2. August nächsthin, als dem Tage der Betriebseröffnung der Bahnlinie, außer allem Zweifel steht. Die Nachrichten über Gerüsteinstürze und andere Unglücksfälle im Zimmereggtunnel, wie sie in letzter Zeit wiederholt die hiesige Bevölkerung beunruhigten, waren völlig grundlos. Die Arbeiten in demselben schritten gegentheils seit dem Zeitpunkt, da die Direktion die Fortführung der Arbeiten auf dem Exekutionswege anordnete, programmgemäß und ohne Störung vorwärts und konnte daher auch der bereits zu Anfang des Jahres festgesetzte Termin der Vollendung des Tunnels — Anfangs August — eingehalten werden.

— Laut zuverläßiger Mittheilung kann die Betriebseröffnung der Bern-Luzern-Bahn in Folge von Reklamationen, welche die Centralbahn-Direktion gegen den Fahrplan der Bern-Luzern-Bahn erhoben hat und welche vom h. Bundesrath erledigt werden müssen, auf den 2. August nicht stattfinden, sondern muß um einige Tage verschoben werden.

Uri. Die Ingenieurs der zwei herwärtigen Sektionen Altorf und Wasen entwickeln ein reges Leben. Auf der ganzen Linie von Brunnen bis Wasen sieht man dieselben mit ihren verschiedenen technischen Apparaten, gleich einer langen Tirailleur-Kette; die Einen in Wiesen und Gärten und die Andern an steilen Halden und Wässern Vermessungen vornehmend. Nahe bei Sisikon wird bereits ein Versuchsstollen in die Felswand gebohrt und auf dem Schuttkegel des Grunbaches bei Flüelen die Abteufung eines Versuch-Schachtes vorgenommen. Die eigentlichen Tunnelarbeiten sowohl längs der Axenstraße als auch bei Wasen sollen noch im kommenden Spätherbste in Angriff genommen werden, berichtet man dem „Obw. Volksfreund."

— Am 2. August früh 7 Uhr zog die letzte Militärgewalt von Göschenen ab; ein einziger Landjäger repräsentirt die Polizeigewalt.

Solothurn. Am Freitag Nachmittag ertranken beim Baden in der Aare in der Nähe des Hohberg drei italienische Eisenbahnarbeiter, darunter zwei Brüder, von denen der Eine 16, der Andere 18 Jahre alt. Nach dem „Echo" befand sich wahrscheinlich einer von den Dreien in Gefahr und beim Rettungsversuch wurden alle von den Wellen verschlungen. Der Vater dieser zwei verunglückten Brüder, der auch in der Nähe der Unglücksstätte arbeitete, gerieth bei der Unglückskunde fast in Verzweiflung. Die Leichen der Ertrunkenen konnten noch nicht aufgefunden werden.

In der Stadt Solothurn lenkt gegenwärtig im Gebiete der Kunst die Bildhauerin Fräulein Hedwig Pfluger die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Zur Stunde befinden sich in ihrem Atelier eine Reihe kolossaler Büsten der vorzüglichsten Musiker und Komponisten: Bach, Händel, Mozart, Meierbeer, Beethoven 2c., welche zur Dekoration des großen Kursaales in Baden bestimmt sind. Es sollen im Ganzen zwanzig solcher Büsten angefertigt werden.

Basel. Letzten Sonntag Nachmittags 4 Uhr fiel ein 12jähriger Knabe beim Ulmerweg in den St. Albanteich und war dem Ertrinken nahe, als der Zimmergeselle Hermann Morat herbeieilte und ohne langes Besinnen in's Wasser stürzte und ihn glücklich herausholte.

Von den in die erste Lehrerschule eingerückten 445 Rekruten sind durch die sanitarische Untersuchungskommission 384 als dienstuntauglich, 52 nur als Turnlehrer tauglich erklärt nnd 9 gänzlich von dem einen wie vom andern Dienste befreit und nach Hause entlassen worden.

Baselland. Die Schützengesellschaft in Liestal hat die Abhaltung eines Freischießens im Betrage von 3000 Franken auf Anfang September beschlossen.

Schaffhausen. Was wenige schöne Tage in unseren Weinbergen jetzt ausrichten, zeigen die 5 vergangenen. Aus dem sog. „Rehgütlein" des Hrn. Oschwald bringt man uns heute einen nahezu ganz ausgereiften Trauben. An dem vollständig ausgereiften Theil desselben haben schon die Vögel ihre lüsternen Schnäbel gewetzt. Aus Flurlingen bringt man uns ebenfalls den „Zinken" eines blauen Traubens, der eßbar ist. Mögen die launigen Götter des Wetters unseren Weinbergen hold bleiben!

Thurgau. Die Getreideeinfuhr auf dem Platze Romanshorn ist eine enorme. Sie betrug einzig am 29. Juli 10,000 Zentner, die in 50 Wagen à 200 Zentner vom Trajektschiff hergeführt wurden.

Stuttgart, 1. August. Deutsches Bundesschießen. Heute Morgens fand der prachtvolle Festzug unter warmer Betheiligung der Bevölkerung ganz Stuttgarts statt. Die Schweizer, die in enormer Zahl, etwa 1500, anwesend sind, wurden ganz besonders fetirt. An der Mittagstafel, der 5000 Personen beiwohnten, toastirten Oberbürgermeister Haacks auf das deutsche Vaterland, Senator Bühlmann von Hannover auf die Stadt Stuttgart, welcher Toast von Professor Klaiber verdankt wird; Landammann Sayer von St. Gallen toastirte auf die Verbrüderung geistesverwandter Völker, und Stadt-Syndicus Albrecht von Hannover auf die deutschen Frauen. (N. Z.-Z.)

☛ Nach einem Telegramm des „Hdls.-Cour." aus Stuttgart hat im Feld den ersten Becher Knecht (St. Gallen) in 35 Minuten, den zweiten Elmer (St. Gallen) in 45 Minuten, den dritten Landolt von Aarau; im Stand den ersten Becher Hauri von Reinach. Fernere Bechergewinner aus der Schweiz: Lehmann-Cunier, Biel; Fritz Blösch, Biel; Streiff-Luchsinger, Glarus; E. Born, Herzogenbuchsee; Pfenninger, Stäfa; Schüpp von Eschlikon (Thurgau.) Grandioser Jubel, Feststimmung auf dem Siedepunkt!

Frankfurt, 2. Aug. Die Redaktoren der Frankfurter Zeitung, Stern, Sewigh und Curti wurden heute wegen verweigerter Zeugenaussage verhaftet.

— In Baden-Baden wurde letzter Tage ein freches Gaunerstück verübt. Ein fremdes Frauenzimmer kaufte bei einer Schweizerin, die ein Spitzen- und Weißwaarengeschäft daselbst betreibt, für 2000 Fr. Waaren, ließ sich Alles hübsch verpacken und bezahlte schließlich mit einer „gefälschten" 10,000 Franken-Note. Die Schweizerin ist nicht allein um ihre Waaren, sondern auch um die 8000 Fr., die sie baar darauf herausgegeben, betrogen und verliert dadurch ihre seit Jahren gemachten Ersparnisse. Die Gaunerin hat sofort das Weite gesucht und es ist bis jetzt noch nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden.

Frankreich. Marschall Leboeuf wurde den 29. v. M. durch einen Sturz vom Wagen bei Argentau schwer verwundet.

— Vor einigen Tagen ist in Paris ein achtzigjähriger Greis gestorben, der auf dem Todbette bekannte, am 19. Novbr. 1832 einen Pistolenschuß auf Louis Philipp abgefeuert zu haben. Damals war ein junger Mann deßwegen in Untersuchung gezogen worden, der aber seine Unschuld beweisen konnte und seitdem ist der Thäter unentdeckt geblieben.

New-York, 3. August. Der Regen dauert im Thal des Ohio an, mehrere Flüsse sind über die Ufer getreten und haben die Ernten zerstört, so wie die Eisenbahnverbindungen unterbrochen. Der Mississippi stieg bei Memphis so hoch, daß man eine Ueberschwemmung der dortigen Baumwollenpflanzungen befürchtet.

Der ehemalige Präsident Johnson ist gestorben.

— Todesfälle von Schweizern in Amerika. Rochester N. Y.: Samuel Dübelbeiß von Schinznach, Kanton Aargau, 83 J. alt. (Hinterläßt 7 Kinder, 45 Enkel und 6 Urenkel.) Nashville, Tenn.: Albert Mousson von Zürich 45 Jahr alt. Albert Mousson, geboren in Zürich, Sohn des frühern Bürgermeisters Mousson daselbst, kam kurz vor dem Ausbruch des letzten Bürgerkrieges nach Nashville, war ein hervorragendes Mitglied und in verschiedenen Stellungen Beamter des Grütlivereins und genoß unter seinen Landsleuten und Mitbürgern im Allgemeinen die Achtung und Liebe, welche Männern von guter Erziehung und redlichen Absichten selten verweigert wird. Mousson war auch nach seiner Naturalisation als amerikanischer Bürger noch ein warmer Schweizer-Patriot, der an den Vorgängen und Fortschritten in der Eidgenossenschaft stets den lebhaftesten Antheil nahm. Ehre seinem Andenken, sagt „Helvetia" von Newark.

Getreidebericht der „Schweiz. Handels.-Ztg". in Zürich vom 2. August. Unter dem Eindruck der endlich wiedergekehrten guten Witterung beruhigte sich die Stimmung allerwärts um so rascher, als das lebhafte Geschäft der letzten Wochen den Bedarf auf einige Zeit befriedigt hatte. Amerika, London und namentlich Paris und Marseille verzeichnen nennenswerthe Preisabschläge, während die Preise in Oesterreich und Ungarn sich so ziemlich behaupteten. In Folge dessen und wegen der sehr kleinen Lagerbestände blieben die Preise für ungarischen Weizen auch bei uns unverändert, während russische Waare etwa 1 Fr. billiger zu erhalten ist. Indessen war die Stimmung sehr flau und der Verkehr nahzu null.

München, 31. Juli. **Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 32 kr. Abschlag** —kr., Roggen 4 fl. 43 kr., Gerste 4 fl. 4[illegible] kr., Haser 5 fl. 02 kr., Wicken — fl. — kr. Reps 07 fl. 46 kr., Leinsamen 7 fl. 42 kr. Wochenumsatz 15130 Ztnr. **Verkauft** 10636 Zentner.

Pariser Observatorium vom 2. Aug. 1875.

Das Barometer bleibt auf seiner Höhe stehen und die Winde fahren in ganz Westeuropa fort, aus Norden zu wehen; der Himmel ist im Allgemeinen bewölkt; aus Irland wird ein leichtes Fallen des Barometers signalisirt.

Aarwärme v. 2. Aug: Morgens 14, Mittags 15, Abends 15½ **Gr. R.**

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau

vom 2. August 1875 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: IIa. 7. 46, IVa. **8. 44,** CIVa. 10. 58, Vla. 12. 30, Xa. 4. 12, CXa. 4. 35, XIIa. **6. 57,** XIVa. 8. 28, CXIV. 10. 50.

Abgang: CI. 4. 05, Ia. 6. 44, IIIa. **7. 53,** Va. 11. 15, CVIIa. 1. 45, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 20, XIa. **6. 04,** XIII. 7. 33.

Nordostbahn.

Ankunft: II. 6. 40, VI. **7. 50,** X. 11. 10, XVI. 3. 07, XXII. **6. 01,** XXIV. 7. 30, XXVIII. 9. 50.

Abgang: III. 5. 20, VII. 7. 50, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 30, XVII. 12. **34.** XXI. 4. 16, CCXXXI. 4. 50, XXV. **7. 02,** XXVII. 8. 32.

Bötzbergbahn:

Ankunft: CLI/VI. 7. 50, CLV/CLXXIV. 9. 52, CLVII/CCVIII. 12. 35, CCCIX/CLXXVI. 1. 29, CLXI/CLXXVIII. 4. 30, CLXIII/CCXX. 5. 48, CLXVII/XXIV. 7. 30, CIX/XXVIII. 9. 50.

Abgang: III/CLII. 5. 20, CLXXI/CLVI. 7. 20, CCXIII/CLVIII. 9. 30, CLV/CLX. 12. —. CLXXVII/CLXIV. 2. 40. CCXXXI/CLXVI. 4. 50. CLXXIX/CLXX. 6. 40.

Südbahn.

Ankunft: LXIII. 7. 40, LXV. 11. —, CLXVII. 12. 55, LXIX. 2. 58, LXXIII. 7. 10.

Abgang: LXII. 8. —, CLXIV. 8. 55, LXVI. 12. 43, LXX. 4. 38 LXXII. 7. 20.

Fremdenverzeichniß v. 2. auf den 3. August 1875.

Ochsen.

Hr. Stocker, Oberst, Zürich.
— Peiniger m. Fr., Part., England.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Copp, dto., München.
— Erlanger, dto., Darmstadt.
— Gruber, dto., München.
— Richter, dto., Cöln.
— Müller, dto., Zürich.
— Göppinger, dto., Reutlingen.

Storchen.

Hr. Bauernfeind, Maler, Stuttgart.
— Theilacker, Kfm., Zürich.
— Meier, dto., dto.
— Wehrli, dto., Emmendingen.
— Nutzholz, dto., Wien.
— Pargen, dto., Nürnberg.
— Schmidt, dto., Offenburg.
— Angst, dto., Lausanne.
— Mauser, dto., Ulm.
— Krüger, dto., Manchester.
— Irmler, Ingenieur, Besancon.

Krone.

Hr. Baumann, Kfm., Zürich.
— Schwarz, dto., Locle.
— Siegrist, Part., Bordemwald.
— Fretz, dto., Bottenwyl.

Wildenmann.

4 HH. aarg. Offiziere.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Boninger m. Gem., Zofingen.
— Hoch, Regt., Neuenburg.
— Rey, dto., Zürich.
— Schenk, dto., Bern.
— Courty, dto., Genf.
— Oswald, dto., Schaffhausen.
Hr. Strauß, Regt., Lenzburg.
— Noe, dto., Constanz.
— Bonstüh, dto., Luzern.
— Boyer, dto., Montelimier.
— Mege, dto., Cavallion.
— Vigier, dto., Chaux-de-Fonds.
— Bechambre, dto., Avignon.
— Auzaire, dto., dto.
— Bigodiere, dto., Cavallion.
— Garinot, dto., Avignon.
— Chaalignai, dto., dto.

Löwen.

Hr. Rölly, Kfm., Belfort.
— Trunk, dto., Wien.
— Jecker, dto., Solothurn.
— Heidling, dto., St. Gallen.
— Benny, dto., Paris.
— Hecwig, dto., dto.
— Michel m. Gem., Bönigen.
Fr. Baur, Zürich.
— Anki, Schaffhausen.

Roßli.

Hr. Reinert, Kfm., St. Gallen.
— Albrecht, dto., Zürich.
— Baumann, dto., dto.
— Scholler, dto., Burgdorf.
— Schütz, dto., Berlin.
— Pfister m. Gem., dto., Zürich.
— Salb, dto., dto.
— Humbel, dto., dto.
— Keller, dto., dto.
— Bernet, dto., St. Gallen.
— Weber, Buchbinder, Bremgarten.
— Giovanni, Maurer, Belluno.
— Bühler, Schlosser, Zofingen.

Danksagung.

Für das sehr zahlreiche Grabgeleite unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Emil Tschantz,

Kaufmann, von Aarau,

zu seiner letzten Ruhestätte danken herzlichst

Die tieftrauernde Gattin & Kinder.

Danksagung.

Für die so vielfachen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbniß unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

Joh. Jb. Wernli,

sprechen den herzlichsten Dank aus

Die trauernden Hinterlassenen.

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Dienstag den 3. August

punkt 8 Uhr Abends.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend punkt 8 Uhr: **Gesang.**

Vollzähliges Erscheinen nothwendig.

Publikation.

Das Bundesgesetz über Maß und Gewicht vom 3. Juli 1875 wird zur Einsicht der hierwohnenden stimmberechtigten Schweizerbürger behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist d. h. bis und mit dem 22. Oktober nächsthin auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 30. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf die den Erben des sel. Herrn Dl. Haßler-Dinger, von Aarau gehörenden Wohnhäuser Nr. 69 und 70 in der Milchgasse zu Aarau sind bisher folgende Angebote gemacht werden

Fr. 15,000. auf das Wohnhaus Nr. 69 u.
" **22,000.** " " " " 70.

Allfällige Mehrgebote nimmt bis **nächsten Freitag den 6. August,** Abends 6 Uhr, entgegen

Aarau, 2. August 1875

Der Beauftragte:

H. Heller, Rechtsagent.

Verloren:

Bei Anlaß des letzten Brandes in Hunzenschwyl gieng das **Normalschloß** der Landspritze von Aarau zwischen Buchs und Hunzenschwyl verloren. Der redliche Finder ist ersucht solches auf der **städtischen Polizeiwachtstube** in Aarau abzugeben.

Der Mord auf der Schafmatt.

Eine nach den Schwurgerichtsverhandlungen zusammengestellte Kriminalgeschichte.

Mit Portrait. Preis 75 Ct.

bei **J. J. Christen** in **Aarau.**

Heute Nachmittag

frische Kuttlen

und frische **Bratwürste** bei

F. Gamper, Metzger.

Zum Verkauf:

Ein in gutem Zustand befindlicher **Kachelofen,** stehend — billig. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des 4338 Fuß langen II. Bauloses der laut großräthlichem Dekret vom 26. Wintermonat 1873 zu erstellenden **Ortsverbindungsstraße** zwischen Vordemwald und Rothrist, d. h. der Strecke vom Profil Nr. 73 + 20' im Gländ, bis zu Profil Nr. 116a (Landstraße A) im Rothrist (Gemeinde Niederwyl) wird hiermit Concurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß Pläne, Cubatur und Bauvorschrift beim bauleitenden Ingenieur: Herrn S. Hürsch in Zofingen für die Herren Bauübernehmer zur Einsichtnahme aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem 23. August nächstkünftig der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau, 30. Juli 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,

Der Direktionssekretär:

L. Doser.

Stellen-Ausschreibung.

Die Stelle des **Hochwächters** in Aarau ist neu zu besetzen. Jahresbesoldung **Fr. 500.** nebst freier Wohnung und Holz. Anmeldungen sind bis und mit Donnerstag den 12. August nächsthin der Gemeindekanzlei mit der Aufschrift „Anmeldungen auf die Stelle eines Hochwächters" abzugeben, wo auch die Instruktion eingesehen werden kann.

Aarau, 30. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht:

Eine in Besorgung der Kinder und übrigen Hausgeschäften erfahrne **Magd.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Zu vermiethen:

Eine **Lokalität** von drei Zimmern nebst Zubehör, im Freien; auf 15. Oktober zu beziehen. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für zwei oder vier Personen, ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein junger guter **Hofhund** bei

F. Spengler, Metzger, Aarau.

Gesucht: Ein großes **Zimmer** oder ein kleineres mit Kabinett.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zu verkaufen:

Das **Emdgras** ab circa einer halben Juchart in der Gais Nr. 901.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von vier Zimmern, Alcoven und Zubehör, in schönster Lage.

Bei der **Eisenbahnunternehmung in Kölliken** findet

ein Wagner

dauernde Beschäftigung. — Bereits bei solchen Unternehmungen in Verwendung gestandene erhalten den Vorzug.

Notizbücher

bei **F. E. Martin.**

Frisch angekommen:

Eine schöne Auswahl

Boden- & Tischteppiche

in verschiedener Größe und Qualität die ich zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen kann.

Frau Mürset,

Marktgasse Nro. 21.

Anzeige.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Chinesischer Thee in garantirt ächten und reinen Sorten — **Chocoladen** von Kohler und Cailler in diversen Sorten — **Carmel-Kaffee,** ein nahrhaftes und gesundes Surrogat.

Vanille und **Ceylon-Zimmt.**

Toilette-, Bad- und **Pferdeschwämme** in reicher Auswahl.

Parfümerie- und **Toilette-Artikel** bestens assortirt.

Spirituöser Holzlack für Treppen und Fußböden ꝛc. — **Parquetboden-** und **Meubelwichse,** offen und in Büchsen diverser Größe. — **Universal-Glanzlack** für Meubel und Holzgegenstände, Leder und Cartonnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnelltrocknend — **Schnellglanzwichse,** säurefrei, das Leder conservirend — **Lederöl,** macht das Leder geschmeidig — **Putzwasser** für Messing und **Putzpulver** für alle Metalle — **Benzin** und geruchloses **Naptha** (Fleckenwasser) — **Gallen-Fleckenseife** — **Waschkrystall** — **Tintentod** — **Universal-Kitt** — **Arabischer Gummi** — **Flüssiger Leim.**

Kaukasisches Insektenpulver — **Motten-Tinktur** — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend.

Sodann:

Didier's Gesundheits-Senfkörner, erfolgreich wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten ꝛc. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht ꝛc.

Schlesischer **Fenchelhonig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitere Hals- und Brustleiden mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75.

Arabische Gummikugeln, gegen Husten, Verschleimung der Lunge ꝛc.

Weintrauben-Honig aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. — Bietet vollständigen Ersatz der Traubenkur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann; sehr wohlthätig wirkend bei Lungenschwindsucht, Brust- und Halsaffektionen, sowie gegen hämorrhoidale Anlagen ꝛc. ꝛc.

Citronen-Essenz, haltbar, nur die Bestandtheile der Citrone enthaltend.

Dr. Gräfe's Augenwasser, gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen — **Eau Anatherine** — **Eau de Bottôt,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — **Krankenheiler-Jodsoda-** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Dr. Hebra's Schwefelmilch,** gegen Sommersprossen, Finnen ꝛc. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut — **Mather's Hühneraugen-Pflaster** — **Kropf-Balsam.**

Aechtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl.**

Ferner empfiehlt er sein Lager in

Bürstenwaaren, gut assortirt — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig;

sowie schließend noch in

Post- und **Schreibpapieren** — Aester **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzüglicher **Copiertinte,** offen und in Fläschchen — **feinster rother, blauer** und **grüner Tinte,** sowie noch **unauslöschlicher Tinte** zum Zeichnen der Wäsche.

G. Angst, Alt Postablage.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Mittwoch, **N°. 182.** 4. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

☐ Das höhere Unterrichtsgesetz in Frankreich.

(Schluß.)

Von einigen Liberalen ist der Gesetzesentwurf allerdings mit großer Energie bekämpft worden. Sie warnten davor, daß man Frankreich der nimmersatten katholischen Kirche ganz überantworte und so das Mißtrauen Deutschlands noch mehr nähre. Sie wiesen auf die Einrichtung der deutschen Universitäten hin, von denen nicht nur stets die wissenschaftliche Durchbildung, sondern auch die nationale Bewegung ausgegangen sei. Dieses Beispiel müßten die französischen Universitäten nachahmen, wenn Frankreich wieder auf den Weg gesunder Entwicklung gelangen solle, und indem diese Redner zeigten, daß die heutigen Freunde der Lehrfreiheit nur die Feinde der Gewissensfreiheit seien und daß einzig der Ultramontanismus aus dieser Maßregel Vortheil ziehen könne, erklärten sie, daß die Einführung der Lehrfreiheit nur dann ungefährlich sei, wenn Frankreich zugleich die Rede- und Preßfreiheit wieder gegeben werde.

Die Zahl dieser Warner war indessen nur eine geringe. Die Liberalen und Republikaner wollten einen Vergleich mit dem Klerus eingehen und erklärten sich bereit, ihm die gewünschte Lehrfreiheit zuzugestehen, wenn er dafür sich die Republik gefallen lasse. Am Ende, dachten sie, sei die Unterrichtsfreiheit doch eine Freiheit, also ein Fortschritt, und wenn die Geistlichkeit den Lehren der Wissenschaft ihre Anstrengung widme, werde sie, sie möge wollen oder nicht, selbst freisinniger werden. Man hatte zwar versucht, die zugestandene Freiheit in einer Beziehung zu beschränken, indem man forderte, daß die katholischen Universitäten nicht selbst die Diplome und Doktorgrade ertheilen, sondern daß dieses Recht einer Prüfungskommission obliegen solle. Allein auch diese Bestimmung haben die Klerikalen zu ihrem Vortheile zu benutzen verstanden. Sie haben nämlich durchgesetzt, daß diese Kommission halb aus Professoren der Staatsuniversitäten und halb aus Professoren der katholischen Universitäten zusammengesetzt sein soll. Wenn nun diese beiden Arten von Universitäten auf einen gleichen Fuß gestellt werden sollen, so wird diese Prüfungskommission ohne Zweifel auch bei den Staatsuniversitäten in Funktion treten müssen, so daß die Ultramontanen nicht bloß eine eigene Baumschule für im Sinne der Jesuiten herangebildete Aerzte, Advokaten, Lehrer und Professoren erhalten, sondern zugleich auch noch die Fähigkeit erlangen werden, auf die Staatsuniversitäten einen gewissen Einfluß auszuüben.

Auch in anderer Beziehung haben sie dafür gesorgt, daß die angebliche Unterrichtsfreiheit nur für ihre Zwecke eine Freiheit sein wird. Zu dem ersten Artikel des Gesetzes, der bestimmt, daß der höhere Unterricht frei sein soll, war das Amendement hinzugefügt, daß diese Freiheit nicht für Individuen, für Einzelne, gelten dürfe, sondern nur für Assoziationen und daß diese Assoziationen aus mindestens drei Personen bestehen müßten, von denen jede den Doktorgrad erworben haben müsse. Damit ist den Liberalen gezeigt worden, wie sehr sie sich geirrt, wenn sie das Gesetz als einen Fortschritt betrachteten, weil es dem Staatsmonopol in Sachen des Unterrichts ein Ende mache, und weil die mißtrauisch hemmende Aufsicht der Obrigkeit gegenüber der Initiative des einzelnen Bürgers aufhöre. Der einzelne Bürger hat nicht mehr Rechte erhalten, aber den Jesuiten ist es gelungen, den Damm einzureißen, den die Revolution von 1789 gegen ihre Propaganda aufgerichtet hatte!

Frankreich sieht in der That seinen ganzen höhern Unterricht dem Syllabus zu Füßen gelegt, und fortan werden die Jesuiten ihr wissenschaftliches Licht ungehindert über das Land ausstrahlen lassen können. Daß indessen die Franzosen mit einer solchen Wissenschaft lange zufrieden sein werden, ist stark zu bezweifeln. Vielleicht, je größere Macht die Jesuiten jetzt an sich reißen, desto schleuniger wird nur ihr Sturz sein! — —

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 3. d. In Trubschachen und Selzach werden Telegraphenbureaux errichtet.

§ 8 des Wirthschaftsgesetzes des Kts. Solothurn enthält die Vorschrift: „Wer schon ein Tavernenrecht oder eine Speise- oder Pintenwirthschaft besitzt, kann mit Ausnahme einer Sommerwirthschaft kein 2tes Patent erhalten." — Zufolge eingegangener Beschwerdeführung auf Grund des Art. 31 der Bundesverfassung gegen diese Ausschlußbestimmung ladet der Bundesrath die Regierung von Solothurn ein, für die Abänderung des Gesetzes durch Aufhebung der Beschränkung Sorge zu tragen.

Auf den Bericht der eidg. Experten für die Erprobung der Eisenbahn von Langnau nach Luzern über die Ergebnisse der gepflogenen Untersuchung hat der Bundesrath sein Eisenbahn- und Handelsdepartement ermächtigt, die Eröffnung des Betriebs zu bewilligen, sobald die mit Bezug auf den Fahrtenplan erwachsenen Anstände gehoben und die nothwendigen Tarife vorgelegt und genehmigt sein werden.

Nach Bestehung der Offiziersbildungsschule für Verwaltungstruppen in Thun sind ernennt worden zum Oberlieutenant: Herr Viktor Wetterwald in Zug; zu Lieutenants die Herren: Paul Barrelet in Colombier, Adolf Lehmann in Uster, Johann Jenny in Murten, Johann Biber in St. Gallen, August Gagg in Wald, Emil Rüßli in Chaux-de-Fonds, Julius Burri in Basel, Friedrich Weibel in Aarberg, Emil Kneubühler in Willisau, Emil Schultheß in Zürich, Friedrich Sahli in Bern, Adolf Allemann in Solothurn.

Für das als Mittel zur Vertilgung der Reblaus in Anwendung kommende schwefelsaure Kali bewilligt der Bundesrath Befreiung von Einfuhrzoll, unter der Bedingung, daß jede der betreffenden Sendungen bei ihrer Einfuhr in die Schweiz mit einem amtlichen Ausweise über die Bestimmung zur Vertilgung der Reblaus begleitet werde.

Die Einfuhr von Vieh ist vom Bundesrath auf Verwendung der Regierung von Thurgau über die Zollstätte Mammern unter der Bedingung gestattet, daß ein Thierarzt zum regelmäßigen Untersuch des einzuführenden Viehs bestellt werde.

Der Bundesrath hat das Preisverzeichniß für die den Kantonen zu leistende Vergütungen betr. Musikinstrumente und Trommeln, Gradauszeichnungen, zur Ausrüstung gehörende Bewaffnungsgegenstände ꝛc. nach Maßgabe von der eidg. Verwaltung bisher bezahlten Preise festgestellt.

Stand der Gotthardtunnel-Arbeiten auf Ende Juni 1875:

Gotthardtunnel	Fortschritte an beiden Mündungen. Meter Mai.	Juni.	Stand auf Ende Meter Mai.	Juni.
Richtstollen	216⁵	214³	3979⁷	4194
Erweiterung desselben	59⁷	91¹	1670³	1761⁴
Sohlenschlitz	134³	116⁵	1498⁷	1615⁴
Stroße	48¹	79²	571	650²
Vollausbruch	—	—	233⁰	
Gewölbe	113⁵	112⁶	963⁹	1076⁵
Oestliches Widerlager	11	25	271⁹	296⁹
Westliches "	114⁶	86⁹	447⁷	534⁶
Abflußkanal	—	—	126⁰	

† **Schweizerische Nationalbahn.** (Schluß.) Wir wenden uns zu den Lokomotiven, deren Bemängelung offenbar die Pointe der ganzen, mit der Landschaft der Seelinie beginnenden, mit einer „bedenklichen Steuerung" abschließenden Einsendung ist und der wir deßwegen eine einläßlichere Besprechung widmen, weil der Corr. in der Person des technischen Inspektors des schweiz. Eisenbahndepartements in Bern einen wohl nicht ganz „unerwarteten" Gesinnungsgenossen gefunden hat, bloß mit dem Unterschied, daß Jener die „guten Räthe" in einer unschuldigen Form zum Besten gibt, dieser aber als bureaukratische Machtsprüche ertheilen möchte. Leider scheinen beide Herren mit der neueren Technik auf sehr schlechtem Fuße zu stehen, welche je länger desto mehr davon abkommt,

für kurvenreiche Linien Maschinen mit ganz kurzem Radstand (die Krauss'schen Lieblinge des Hrn. Inspektors) zu verwenden, weil der Gang solcher Maschinen schließlich mehr der Fahrt um ein Polygon als der Bewegung in einer Kurve gleicht. Sie verursachen allerdings etwas weniger Widerstand in den Curven, als solche mit größerem Radstand; aber sie bedingen auch durch heftiges Anstoßen in den Kurven eine größere Abnützung und öftere Erweiterung des Schienengeleises. Daher zieht es die neuere Technik vor, Maschinen mit mäßigem festem Radstand, mit seitlich beweglicher Laufachse, oder seitlich beweglicher Bogie, je nach dem zu tragenden Gewicht zu bauen. Die eine wie die andere Einrichtung erhält eine Centrirvorrichtung, welche entweder in Stahl- oder Cautschouk-Federn erstellt, oder aber durch das Eigengewicht der Maschine bewirkt wird. In Nordamerika, wo die Bahnen bekanntlich sehr kurvenreich gebaut sind, ist diese Construktion allgemein im Gebrauch. In England ist sie mit großem Beifall eingeführt. Auch die Lokomotiven der Nationalbahn sind auf diese Art konstruirt. Sie haben einen festen Radstand von 3,4 Meter oder 11 Fuß 3 Zoll, nicht 18 Fuß, wie der Einsender angiebt, und eine vordere bewegliche Laufachse mit 60 Millimeter Spielraum, die mittelst Federeinrichtung centrirt ist. Diese Maschine passirt, wie sich Jeder, der auf derselben fährt, überzeugen kann, die vorhandenen Curven mit Leichtigkeit und ohne alle Stöße und sie wird deßhalb nothwendig eine geringere Abnützung von Schienen und Bandagen zur Folge haben, als Lokomotiven mit kurzem Radstand. Auch die „technischen Vereinbarungen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen über den Bau und die Betriebs-Einrichtungen der Eisenbahnen", welche doch im Drucke herausgekommen sind und daher dem Corr. wie seinem amtlichen Hülfs- und Anschicksmanne in Bern wohl bekannt sein sollten, befinden sich in bester Harmonie mit den für die Nationalbahn konstruirten Maschinen und in völliger Disharmonie mit den von Jenen vorgetragenen Ansichten. § 104 dieser Vereinbarungen sagt wörtlich: „Bei Lokomotiven ist ein nach den Bahnverhältnissen möglichst langer Radstand zu empfehlen. Für Bahnen, welche in freier Bahn vielfach Curven enthalten (die Nationalbahn hat ihre Curven mit dem Minimalradius von 300 Meter meist nicht einmal in offener Bahn, sondern nächst Stationen, wo also mit verminderter Geschwindigkeit gefahren wird), wird jedoch empfohlen:

Bis 250 m. Radius 3 Meter
„ 300 m. „ 3,4 „
„ 350 m. „ 3,8 Meter, u. s. w.

als Maximum des Standes der festen Achsen nicht zu übeeschreiten." Die Lokomotiven der Nationalbahn sind, wie gezeigt worden, genau dieser Empfehlung nachgekommen und haben sich damit einer Autorität unterordnet, gegen welche selbst der technische Centralinspektor in Bern nicht „centrirt" genug ist. Fügen wir noch bei, daß gerade die von ihm so warm empfohlenen kleinen, zweiachsigen Maschinen, welche, um der unermüdlichen Versicherung des Hrn. Inspektors auch hier Eingang zu verschaffen, Herr Kraus in München am besten fabrizirt, in Frankreich von der Gesetzgebung für den Personendienst einfach verboten sind, so wird daraus zur Genüge erhellen, daß die mehrbesprochene technische Autorität entweder in bedenklichem, von Theorie, Praxis und Gesetzgebung aller übrigen großen Eisenbahnländer gemiedenem Fahrwasser „steuert", oder aber, was wir nicht bestreiten, aber auch nicht behaupten wollen, „genial" genug ist, um nicht bloß die Nationalbahn und die Construkteure ihrer Maschinen, sondern die ersten Fachmänner der Lokomotivtechnik in Amerika und Europa ungestraft herausfordern zu können.

Wir haben aber auch vom hochgelegenen Schwerpunkt bei leerem Vorwärmer (sollte nach der Konstruktion der Lokomotive, um die es sich handelt, heißen: leerem Wasserkasten), zu sprechen, um dem Corr. der „Konst. Ztg.", soweit er seine Weisheit enthüllt hat, ganz zu folgen. Es diene ihm daher zu Beruhigung die Notiz, daß, wie bei den Lokomotiven der Nationalbahn, so auch bei den Personenzugmaschienen der schweiz. Nordostbahn und bei den englischen Schnellzugmaschinen das Kesselmittel 2 à 2,2 Meter über den Schienen liegt, daß aber, weil die Lokomotiven der schweiz. Nationalbahn den Wasserkasten zwischen den Rahmen tragen, der Schwerpunkt bei diesen bedeutend tiefer gelegen ist, als bei den zur Vergleichung erwähnten Maschinen und dennoch die englischen mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern per Stunde fahren, ohne daß Jemand dagegen Bedenken zu äußern hätte.

Wir gelangen in der technischen Widerlegung des Corr. zum Schlusse, wenn wir ihm mittheilen, daß die „bedenkliche Steuerung" der Lokomotiven der Nationalbahn nach dem renommirten Systeme Heusinger von Waldegg konstruirt und die allervorzüglichste ist, welche je für Lokomotiven angewendet wurde. Sie bietet die Vortheile 1) einer viel genaueren Dampfvertheilung bei jeder Stellung des Steuerhebels oder der Steuerschraube, 2) der unmerklichen Veränderung der Dampfvertheilung durch die vertikale Bewegung der Achsen, 3) soliderer und gesicherterer Stellung mittelst Befestigung der Coulisse am Gestelle, 4) viel geringerer Reibung und in Folge dessen großer Krafterspariß insbesondere bei schnellem Gang der Maschine, 5) leichtere Umsteuerung und 6) geringerer Reparaturbedürftigkeit. Bis und so lange also der Herr Corr. oder sein Gewährsmann in Bern etwas Gescheiteres ausgesonnen haben werden — und das dürfte lange währen — wird die Nationalbahn ohne Bedenken und ohne Furcht vor der „Obrigkeit" die bedenkliche Steuerung beibehalten und befindet sich dabei in guter Gesellschaft, da auch die Gotthardbahn für ihre neuen Maschinen dasselbe System adoptirt hat.

Mögen daher die HH. Experten, die sich im Bundesrathhaus und in der „Konst. Ztg." über Bauanlage und Lokomotiven der Nationalbahn ausgesprochen haben, derselben wenn sie es wirklich gut mit ihr meinen, lieber wünschen, daß es ihr gelinge, den Personaletat ihrer Betriebsangestellten von allen saumseligen oder kopflosen Elementen bald zu säubern, und sie werden ihr und dem Publikum einen besseren Dienst erwiesen haben, als wenn sie sich abmühen, ihre technischen Marotten bei ihr an den Mann zu bringen.

Der Bundesrath zeigt an, daß für die diesjährigen Schulen und Kurse, mit Ausnahme der Herbstmusterungen und ohne Präjudiz für die Zukunft, den Kantonen je ein Tagessold für die Besammlung und Entlassung der einrückenden, resp. austretenden Mannschaften vergütet werde; daß die Kantone eingeladen seien, den bereits aus dem Dienste entlassenen Mannschaften diese Vergütung nachträglich auszurichten, sofern den Betreffenden nicht schon Sold und Verpflegung für jene kantonale Besammlungs- und Entlassungstage ausbezahlt worden sei.

Aus den Berathungen der nationalräthlichen Kommission verdient noch hervorgehoben zu werden, daß dem ständeräthlichen Beschlusse, wonach bei der Festsetzung der Militärpflichtersatzsteuer die Anwartschaft auf elterliches erbe voll in Betracht gezogen werden soll, nicht beigestimmt wird. Die Kommission will dasselbe höchstens zur Hälfte berücksichtigen und diese Berücksichtigung soll ganz wegfallen, wenn der Vater Dienst leistet oder selbst steuerpflichtig ist. Darin liegt jedenfalls eine Verbesserung gegenüber der ständeräthlichen Vorlage.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 2. Aug. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er die Bewilligung zur Betriebs-Eröffnung der Bötzbergbahn unter der Bedingung ertheilt habe, daß über den Damm durch das Uekerthal, bis er sich gehörig consolidirt habe, langsam gefahren werde.

Zum Lehrer der deutschen Sprach- und Litteratur am Lehrerseminar Wettingen wird provisorisch Hr. Adolf Herzog von Hellikon gewählt, d. Z. Bezirksschullehrer in Laufenburg.

An der Stelle des zurückgetretenen Hrn. Propst Huber in Zurzach wird Hr. Dekan Meng in Villmergen zum Präsidenten der Vorcursprüfungskommission ernannt.

— Bad Schinznach soll gegenwärtig sehr belebt sein. Nicht weniger als 14 Sprachen sind an der reich besetzten Tafelrunde vertreten. In buntem Gemische bewegen sich Holländer, Spanier, Portugiesen, Schweden, Dänen, Russen, Polen, Türken und Serbier zwischen Franzosen, Deutschen, Italienern und Engländern.

Bern. Am vergangenen Samstag (31. Juli) stürzte der preußische General v. Natzmer aus Potsdam, ein älterer unverheiratheter Herr, von der Schynigen Platte mit dem Pferde, das ihn trug, in die Tiefe und blieb todt auf dem Platze. Seine Leiche soll demnächst in sein Heimatland per Eisenbahn zurückgebracht werden.

— Das Schießen am letzten Verfassungsabend (31. Juli) hat für eine Anzahl junger lediger Leute von Ostermundingen höchst traurige Folgen gehabt. Der Pulvervorrath entzündete sich auf bis jetzt noch unermittelte Weise. Sieben in der Nähe befindliche Männer erlitten furchtbare Brandwunden. Die Kleider entzündeten sich und verbrannten, so daß Einige bis auf die Schuhe entblößt waren. Am 1. August Nachmittags verschied bereits einer der Verunglückten, Ed. Baumann, und in der Nacht vom Sonntag auf den Montag folgten ihm zwei andere Unglücksgefährten, Maurer und Flückiger, in's Jenseits. Das Leben der Uebrigen ist ebenfalls gefährdet.

Zürich. (Schluß der Correspondenz in gestriger Nummer.) Die Unternehmung der Erstellung eines vorstädtischen Villen-Quartiers auf dem von der schweizer. Creditanstalt und Nordostbahn am Ulmberge-Enge erworbenen Terrain-Complexe will nicht recht von Statten gehen und zeigt sich da schon so recht die Ungunst der Zeitverhältnisse; der Uebernehmer einer dortseitigen Bauabtheilung, Herr Architekt Ernst in hier, hat zur Zeit alle Mühe, seine Baugründe wieder parzellenweise an Mann zu bringen. Wir sehen, die Bauten, welche sich als sogenannte Luxusbauten, d. h. nicht eigentlich durch das konstatirte Wohnungsbedürfniß der hierseitigen Bevölkerung hervorgerufen stempeln, haben eben weit weniger Chancen als die vom Erforderniße provocirten, namentlich die inmitten eines Gewerbscentrums gelegenen, wie z. B. der Centralhof (ehemaliges Postareal), die Bauobjekte an der verkehrsreichen Bahnhofstraße ꝛc. Noch herrscht hier immer Mangel, wie wir schon wiederholt zu erwähnen Gelegenheit hatten, an sogenannten kleinen Wohngemächern für die Verhältnisse des Mittelstandes. Da heißt's eben, Noth lernt beten, welcher Umstand denn auch der neuen Serie von sogeheißenen Arbeiterwohnungen auf Aktien den Impuls gegeben, welche am Damm bei Außersihl und bei Hottingen in der Clus in größerer Zahl, als ursprünglich beabsichtigt war, aus dem Boden heraufgeschossen sind seit 1872 bis zur Stunde. Allein das hilft stets noch nicht ab dem konstanten Mangel an mittlern Wohnungsräumen für Leute, die zwischen 500—800 Fr. jährlicher Miethe bezahlen können. Da happert's am meisten, weil die größern Architekten und Bauunternehmer sich lieber auf Villen und sog. herrschaftliche Bauten einlassen, die ihnen die darauf verwendeten Gelder eher wieder einzubringen versprechen. Mehr und mehr wird unsere Arbeiterbevölkerung nicht bloß aus dem speziellen Weichbilde der Stadt hinaus und in die entfern-

ten Nachbargemeinden gedrängt, wie denn zugleich in Schwamendingen, Oerlikon, Wipkingen, Altstetten, Wollishofen ꝛc., also auf ¾—1 Stunde Entfernung Neubauten in immer zahlreicherer Reihenfolge sich aus dem Boden erheben, zugleich aber auch durch Zurückdrängen des kulturfähigen Bodens um die Stadt herum die Gemüse und andere Viktualprodukte des täglichen Marktes und Consums für eine immer dichter werdende Bevölkerung von zwischen 60—70,000 Seelen in Zürich und seinen 9 Ausgemeinden stets höher im Preise hinaufschrauben, indem unser tägliche Markt schon mehr aus nur „mittelbarer" Nähe — Wehnthal, Glattthal, See, Freienamt ꝛc. — versorgt werden muß, das trifft bedeutend an, ob aus nächster Umgebung oder von 3—6 Stunden Entfernung ein Markt für solche zahlreiche Bevölkerung verproviantirt werde.

Glarus. Montag Abend mit dem 3 Uhr Zuge traf in einem eleganten Wagen Ex-Kaiserin Eugenie mit dem Sprößling der napoleonischen Dynastie, ihrem Sohne Louis Napoleon in hier ein und machte eine Spazierfahrt durch die neue Straße über Schwändi.

— Letzten Samstag wollte Hr. Pfarrer Herold von Schwanden in Begleit des Kaminfeger Hefti als Führer und des Stechermeister Blumer von Schwanden eine Tödibesteigung ausführen, welche beinahe mit einem schlimmen Ausgang geendet hätte. Ob der Hegetschwyler-Platte, also nur noch 2—3 Stunden vom Gipfel entfernt, versank Hr. Pfarrer Herold in eine mit weichem Schnee bedeckte, ziemlich tiefe Gletscherspalte und konnte erst nach mehr als einer Stunde von den erschrockenen Begleitern mittelst eines Seiles wieder an die Oberfläche heraufgezogen werden. Glücklicherweise waren die Schürfungen, welche sich Hr. Herold bei seinem Falle zuzog, durchaus ungefährlich, so daß derselbe bald wieder zur Besinnung gelangte und keine nachtheiligen Folgen für seine Gesundheit eintraten. Eine neue Warnung, nicht ohne ganz genügende Begleitung diese Besteigung zu wagen, welche bekanntlich bereits vor mehreren Jahren ein Opfer gefordert hat.

— Letzten Sonntag Morgens früh, circa um 3½ Uhr verspürte man hier ein leichtes Erdbeben, indem ein ziemlich starker Erdstoß die Erde erzittern machte. (N. Gl. Ztg.)

— Das Totalergebniß der Collekte für die Wasserbeschädigten in Süd-Frankreich beträgt im Kt. Glarus die schöne Summe von Franken 5903. 80.

Freiburg hat seit Errichtung eines Waffenplatzes die erste Rekrutenschule von 800 Mann aus den Kantonen Bern, Neuenburg und Freiburg und kommandirt von Oberst Salis.

St. Gallen. Den 17. und 18. August findet in St. Gallen die Versammlung der schweizerischen Predigergesellschaft, seit ihrem 36-jährigen Bestande zum dritten Male, unter dem Präsidium von Herrn Dekan Mayer statt. An ebenso zeitgemäßem, als hochwichtigem Stoff fehlt es dieses Mal jedenfalls nicht. Hr. Pfarrer Pfeiffer wird referiren über „die Stellung der schweizerischen evangelischen Kirche, insbesondere auch ihres Religionsunterrichtes auf Grund der neuen Bundesverfassung." Am zweiten Tage Hr. Pfarrer Wißmann in Meilen über „die Anforderungen, welche die Gegenwart an den Bildungsgang des evangelischen Geistlichen stellt".

Stuttgart, 2. August. Von den 10 ersten Bechern im Feld haben 8 Schweizer solche erlangt. Zwei Drittheile der Becher im Feld sind von Schweizern geschossen; im Stand wird ab Seite der Schweizer im Allgemeinen Enthaltung beobachtet. Von 215 bis Dienstag Nachmittag geschossenen Bechern entfallen 140 auf die Schweizerschützen.

Getreidebericht. Romansborn, 2. Aug. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") War schon an letztem Markte die Kauflust der Müller etwas abgekühlt — allerdings hauptsächlich durch die hohen Ansätze der Verkäufer — so brachte die schöne Witterung der letzten Woche uns heute eine eigentliche Geschäftslosigkeit, die streng genommen sogar zu einer kleinen Baisse führte. Wir begnügen uns indessen, heute unsere Preise als schwach behauptet aufzuführen und werden nach weiter fortgesetztem schönem Wetter dann um so nachdrücklicher im Stande sein, der Baisse das Wort zu leihen — wieder ein paar Tage Regen führte uns zu der alten Kalamität zurück, hoffen wir, daß die schon mit einer nennenswerthen Baisse aufmarschirten Märkte Deutschlands und Frankreichs keinen Rückschlag zu beklagen haben.

Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. 36 —37	Irca Odessa . .	Fr. — —
Prima-Ungarweizen .	„ 34¾—35¾	Hafer	„ 21½—22½
Guter Weizen . .	„ 34¼—34½	Gerste	„ 22 —23
Amerikan. Springweizen	„ — —	Roggen	„ 21 —22¾
Russ. u. galiz. (prima)	„ 34 —36	Mais	„ 20½—21

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 20,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 12,000 „
Gegenwärtiger Lagerbestand 65,000 „

Schaffhausen, 3. Aug. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 29 37 Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 17. — bis Fr. 25 —.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 3. Aug.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr.	37. —
	Mittelpreis (Aufschlag Fr. 0.—.)	„	36. 34
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	„	34. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	„	56. —
	Halbweißes Nro. 2.	„	48. —
	Rauchmehl Nro. 3.	„	40. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes pr. 2 Pfd.	52 Ct.	55 Ct.	— Ct.
Halbweißes „ 2 „	42 „	48 „	44 „
Rauchbrod „ 2 „	36 „	„	— „

Stimmung. In Folge schöner Witterung ruhiger aber fest.

Marktbericht von Langenthal v. 3. Aug. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. — —6. —. Aepfel per Viertel Fr. 0. — —. Kabis und Köhli per Kopf — — Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—35. Kälber per Pfund 30—54, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 85—90, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—22 —. Semmelmehl 25—29, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—21, Haber 25—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 44. Eier per Stück 5½ Ct.

Getreide-Börse. Zürich, am 3. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	36—37	34—35	30—32	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	„
Irka [3])	33—34	32—32½	—	Genf.
Bessarabia [4])	33—34	—	—	„
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	33	31—30	29	Zürich.
Badische Weizen [7])	33½	—	—	„
Roggen [8])	—	—	—	„
Mais [9])	—	—	—	„
Gerste [10])	—	—	—	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22	21	„
Kohlreps [12])	—	—	—	„

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [6]) [7]) [11]) Ruhig bei schwachem Verkehr. [5]) Verkehrslos.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Voll Fr. 24. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag

Rechnung
über die Liebesgaben für die Wasserbeschädigten Südfrankreichs.

			Einnehmen:	Fr. Ct.	Fr. Ct.
Gemeinde Aarau:	Collekte			954. 50	
	Beiträge von Privaten vor und nach der Collekte . .			265. 50	1220. —
„	Biberstein	Collekte	. .		91. 60
„	Buchs	„	. .		50. —
„	Densbüren	„	. .		75. —
„	Erlisbach	„	. .		106. 60
„	Gränichen	„	. .		147. 60
„	Hirschthal	„	. .		20. —
„	Küttigen	„	. .		68. —
„	Muhen	„	. .		156. 75
„	Ober-Entfelden	„	. .	225. 55	
	Beiträge von Privaten		.	23. —	248. 25
„	Rohr	Collekte	. .		23. 60
„	Suhr	„	. .		284. 15
„	Unter-Entfelden	„	. .		40. —
			Total-Einnehmen Fr.		2531. 55

		Ausgeben:	
Juli 13:	Für ein Kassabuch . . .		75
„ 19:	Ablieferung an Hrn. Ständerath Keller		1140. —
August 2:	„ „ „ „ „		1390 80
		Total-Ausgeben Fr.	2531. 55

Aarau, den 3. August 1875.

Der Kassier des Hülfskomite des Bez. Aarau:
A. Keller, Gemeinderath.

Vorstehende Rechnung habe geprüft, richtig und mit den Belegen übereinstimmend befunden.

Den verehrl. Gebern, Sammlern, sowie den hiesigen Buchdruckern und Lithographen, welche auf die Bezahlung ihrer Arbeiten zu Gunsten der Wasserbeschädigten Verzicht geleistet haben, spricht den besten Dank aus

Aarau, 3. August 1875

Namens des Hülfskomite des Bez. Aarau für die Wasserbeschädigten Südfrankreichs:
Julius Henz.

Pariser Observatorium vom 3. Aug. 1875.
Sinken des Barometers um 2 Mm. über dem Kanal und Ocean. Schwacher Wind zwischen Nord und Osten. Der Himmel überall bedeckt oder bewölkt.

Aarwärme v. 3. Aug: Morgens 14, Mittags 15½, Abends 15 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 3. auf den 4. August 1875.

Ochsen.
Hr. Stocker, Oberst, Luzern.
— Peiniger m. Fr., Part., England.
— Müller, m. Gem., dto., Zofingen.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Hohmann, dto., Carlsruhe.
— de Neufville, dto., Frankfurt.
— Wälti, dto, Feldkirch.

Wildenmann.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Boyer, Negt., Montpellier.
— Mege, dto., Cavallion.
— Vigier, dto, Chaux-de-Fonds.
— Bechambre, dto., Avignon.
— Auzaire, dto., dto.
— Bigodiere, dto., Cavallion.
— Garinot, dto., dto.
— Chaalignai, dto, Avignon.
— Schenk, dto., Bern.
— Courty, dto., Genf.
— Lerout, dto., Paris.
— Hofmann, dto., Genf
— Härri, dto., Winterthur.
— Flatt, dto., Thalwyl.
Hr. Leder, Negt., Highland.
— Lüscher, dto., Baden.
— Mathey, dto., Nimes.
— Kold, dto., Bern.
— Bonflüh, dto., Luzern.
— Stolz, dto., Basel.
— Haberkorn 3, Schreiner, dto.

Roßli.
Hr Wild, Kfm, Burgdorf.
Schmid, dto., Lenzburg.
— Weber, dto., Bern
— Leder, dto., Freiburg.
— Huß, dto, Seeberg.
— Meer, Part., Rohrbach.
— Wyser, dto, dto.
— Dus 2, dto., Wohlhausen.
— Bernet, dto., St. Gallen.
— Mahler, dto, Dulliken.
— Staub, Schuster, Zug.
— Kramer, Part., Schwyz.
— Osterdinger, Bäcker, Gallenberg.
— Karr, Chirurg, Ebingen.
— Weber, Schuster, Schöftland.
2 Drathbinder, a. Ungarn.

Lieferung von Pferdedecken.

Das **aarg. Zeughaus bedarf 100 Pferdedecken.**

Lieferungsangebote werden bis zum 25. l. M. von der unterzeichneten Verwaltung entgegengenommen, wo auch das Muster und die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Aarau, den 3. August 1875.

Der Zeughausverwalter:
J. Stigeler, Major.

Steigerungs-Publikation.

Die Unterzeichneten bringen **nächsten Dienstag den 10. August,** von Abends 8 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Hrn. Joh. Blattner zu Erlisbach** zur öffentlichen Steigerung:

Ihre auf der Sugen bei Erlisbach gelegenen 52,145 □' haltenden **Reben,** sowie das über denselben liegende **Holzland** von 37,360 □'.

Die Reben befinden sich durchweg in gutem Stand. Ein großes Stück derselben ist gänzlich erneuert und steht gegenwärtig in der Zeit des reichlichsten Ertrages. Auf künftigen Herbst lassen die Reben eine Ernte von 20—25 Saum Wein hoffen.

Zur Steigerung laden höflich ein

H. Hagenbuch, Pfarrer in Suhr.
G. Gysi, Bezirksrichter in Buchs.

Dem Tit. Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich vom 6. d. Mts. an in **Schöftland** als

Arzt

praktiziren werde. Sich bestens empfehlend

Emil Häusler.

Flachs- & Hanfsamen.

Schöner **Flachs- & Hanfsamen,** dienlich für Thierärzte, für Hausarznei, Vogelfutter ꝛc. pfundweise **bis 10. d. Mts. billig zu verkaufen** bei

Joh. Zimmermann, Abwart,
auf dem Rain.

Gesucht: Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, für einen leichten Dienst.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör. Zu erfragen in Nr. 726 auf dem Rain.

Zu verkaufen:

Ein **Tafelklavier,** in gutem Zustande. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Ein **Logis** für eine kleine Familie; auf 1. Oktober beziehbar.

Zum Verkauf:

Ein gemalter **Kleiderkasten;** eine **Pariser-Koffer** und eine **Siegelpresse** bei

F. Fisch, Uhrenmacher.

Zu vermiethen:

Eine **Werkstatt,** geeignet für jeden Beruf.

Eine brave Tochter kann sogleich oder später als **Kellnerin** eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

La Maison *Jules Goudin à Bordeaux* demande des *représentants* pour la vente de ses *vins et spiritueux.* Ecrire directement ou à Mr. *L. Parod,* agent général à *Délémont* (Jura Bernois). (M-2550-Z)

Stellen-Ausschreibung.

Die Stelle des **Hochwächters** in Aarau ist neu zu besetzen. Jahresbesoldung **Fr. 500.** nebst freier Wohnung und Holz. Anmeldungen sind bis und mit Donnerstag den 12. August nächsthin der Gemeindekanzlei mit der Aufschrift „Anmeldungen auf die Stelle eines Hochwächters" abzugeben, wo auch die Instruktion eingesehen werden kann.

Aarau, 30. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Publikation.

Das Bundesgesetz über Maß und Gewicht vom 3. Juli 1875 wird zur Einsicht der hierwohnenden stimmberechtigten Schweizerbürger behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist d. h. bis und mit dem 22. Oktober nächsthin auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 30. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf die den Erben des sel. Herrn Dl. Haßler-Dinger, von Aarau gehörenden Wohnhäuser Nr. 69 und 70 in der Milchgasse zu Aarau sind bisher folgende Angebote gemacht werden

Fr. 15,000. auf das Wohnhaus Nr. 69 u.
= **22,000.** = = = = 70.

Allfällige Mehrgebote nimmt bis **nächsten Freitag den 6. August,** Abends 6 Uhr, entgegen

Aarau, 2. August 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Verloren:

Bei Anlaß des letzten Brandes in Hunzenschwyl gieng das **Normalschloß** der Landspritze von Aarau zwischen Buchs und Hunzenschwyl verloren. Der redliche Finder ist ersucht solches auf der **städtischen Polizeiwachtstube** in Aarau abzugeben.

Bei der **Eisenbahnunternehmung in Kölliken** findet

ein Wagner

dauernde Beschäftigung. — Bereits bei solchen Unternehmungen in Verwendung gestandene erhalten den Vorzug.

Zum Verkauf:

Ein in gutem Zustand befindlicher **Kachelofen,** stehend — billig. — Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Zu verkaufen:

Ein junger guter **Hofhund** bei

F. Spengler, Metzger, Aarau.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zu verkaufen:

Das **Emdgras** ab circa einer halben Juchart in der Gais Nr. 901.

Oertliches.

(Einsendung.)

Wir würden eine Verfügung der Ortspolizeibehörde, welche die Wegdecretirung eines schon längst bestehenden Uebelstandes zum Gegenstand hätte, mit Freuden begrüßen: nämlich die Eckel erregende Unsläthereі beim Uebergang von der Rainstraße nach dem Regierungsgebäude, zwischen der alten Postremise uud dem Salzmagazin. — Man bittet um geneigtes Gehör und entsprechende Amtshandlung. —

Einige Rainbewohner.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung an, daß ich mich als

Tapezierer

in hiesiger Stadt etablirt habe. Ich werde mich bestens bestreben Jedermann stets durch prompte und billige Arbeit zu bedienen.

Empfehle mich daher höflichst für alle in mein Fach einschlagende Arbeit.

H. Helm, Tapezierer,
Metzgergasse Nr. 104.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Wo **Kräutermilch,** ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten,** sowie gegen **Sommersproßen, Leberflecken,** die innert 14 Tagen gänzlich zu vertreiben sind, wie auch **Kräutersaft,** ein sicheres Mittel um auf kahlen Stellen binnen 8 Wochen wieder eines dichten Haarwuchses sich zu erfreuen, und das Ergrauen der Haare zu verhindern, zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Kost & Logis für einen Lehrling. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete ist im Besitze einer reichhaltigen

Muster-Collektion von Möbelstoffen

eines renommirten Hauses, und empfiehlt sich für deren Lieferung, sowie auch für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Artikel einem geehrten Publikum unter Verdankung des ihm bisher geschenkten Zutrauens.

Aarau, 28. Juli 1875.

J. Wildy, Tapezierer.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

Alpenrosen.

Schweizerisches Sonntagsblatt.

Billigste und gediegenste Unterhaltungslektüre für Jedermann. Inhalt: Novellen und Erzählungen, politische Rundschau, Fachartikel, literarische Besprechungen, Miszellen, Poesie, Humor, Räthsel, Metamorphosen. Wöchentlich 1 Nummer von 8 Seiten Text und 1 Inseratenbeilage mit politischem und humoristischem Bülletin. — Probenummern stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Preis halbjährlich nur 2 Franken.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Postanstalten, sowie der Expedition dieses Blattes und direkt bei der

Haller'schen Verlagshandlung in Bern.

Druck und Verlag von J. E. Martin.

Donnerstag, **N°. 183.** 5. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korrespdz. v. 4. d.) Das schweizerische Centralkomite für die Sammlung zu Gunsten der Wasserbeschädigten in Südfrankreich beschloß die bei der eidgen. Staatskasse eingegangenen und noch zu gewärtigenden Beträge dem Centralkomite de l'Elysée zur Verfügung zu stellen. Die Sammlung soll bei der eidgen. Staatskasse am 15. August geschlossen werden. Die Sammlungen sind gesichert zu Gunsten aller wirklich Bedürftigen ohne Ansehen der politischen und religiösen Bekenntnisse.

Bei der Staatskasse sind bis jetzt eingegangen Fr. 260,479. 81, bei der Gesandtschaft in Paris Fr. 4081. 50 und es stehen aus verschiedenen Kantonen noch bedeutende Beiträge in Aussicht.

Aufruf an alle schweizerischen Wehrmänner zur Gründung einer Dufour-Stiftung.

Waffenbrüder!

Als die Kunde das Vaterland durchflog: „General Dufour ist todt," da klang es einstimmig durch Hunderttausende von Herzen: Es ist ein großer Bürger heimgegangen!

Groß war Dufour als Mensch und als Soldat. Er hat lange Jahre mit Umsicht, Ausdauer und den ersprießlichsten Erfolgen gearbeitet als Lehrer und Inspektor der Centralschule in Thun, als Mitglied des eidg. Kriegsrathes, als Schöpfer und Leiter der Arbeiten für die topographischen Aufnahmen der Schweiz; er hat dem Vaterlande eine Menge von höheren Offizieren heranbilden helfen, auf welche dasselbe mit Vertrauen hinblicken konnte und durfte.

Seine Leistungen als Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee von 1847 und 1857 sowohl als seine diplomatische Verwendung im Auslande und sein wohlbewährter Einfluß gehören der Geschichte an und werden in den Herzen aller braven Eidgenossen nie erlöschen. Wer, der unter Dufour gedient hat, erinnert sich nicht seiner Proklamationen und Tagesbefehle, wie dieselben die edelste Begeisterung athmeten, wie die Parteileidenschaft gemäßigt, der edle Sinn gestärkt und wahrhaft patriotischer Geist gepflegt wurde.

Dessen war nur ein so edler und patriotischer Mann, dessen war nur „Heinrich Dufour" fähig.

Waffenbrüder!

Soll uns Allen nun nicht der Gedanke nahe liegen: Wir wollen dem großen Todten ein Denkmal schaffen, damit sein Name und seine edle Denk- und Handlungsweise den Nachkommen stets vor Augen bleiben, die Nacheiferung geweckt und sein Geist von Geschlecht zu Geschlecht gepflegt und erhalten werde?

Wäre es aber im Geiste Dufours, wenn wir ihm ein Monument in Stein oder Eisen setzen würden? Nein! Der große Todte hat selbst darüber entschieden und der einfache Stein, der bereits auf seinem Grabe steht und die Inschrift: „G. H. Dufour, Helvetiorum Dux. 1787 bis 1875", zeugt wohl am besten, welch' herrliche republikanische Eigenschaften derselbe besaß und über das Grab hinaus bethätigte.

Ehren wir diesen Sinn und trachten wir denselben nachzuahmen!

Das unterzeichnete Comite hat in heutiger außerordentlicher Sitzung beschlossen:

1) Es sei ein Aufruf für die Gründung einer „Dufour-Stiftung" zu erlassen, aus deren Zinsen verdienten Militärs, die als Lehrer in Folge von Anstrengungen dienstunfähig geworden oder etwa verunglückt sein sollten, eine Anerkennung zugesprochen werden kann, sei es zum eigenen Gebrauche oder zur Erziehung ihrer Kinder.
2) Seien vorab die Mitglieder der schweizerischen Offiziersgesellschaft durch die Vorstände der Kantonalsektionen für solche Beiträge anzugehen, mit der Bitte, solche auch bei Nichtmitgliedern und wohlgesinnten Wehrmännern und Privaten überhaupt anzustreben.
3) Werde die Sammlungsfrist bis Ende Oktober lfsn. Jahres erstreckt und bleibe vorbehalten, für Erstellung eines Statuts für zweckentsprechende Anlegung und Verwendung eine Delegirtenversammlung einzuberufen.
4) Sei die Stiftung seiner Zeit dem besonderen Schutze des h. Bundesrathes zu empfehlen.
5) Die eingehenden Beiträge wollen an die Kantonal-Sektionen zu Handen unseres Quästorats (Hrn. Stabsoberlieutenant Stähelin in Weinfelden) eingesandt werden, welches öffentliche Rechnung darüber ablegen wird.
6) Werden die Tit. Zeitungsredaktionen um Aufnahme dieses Aufrufs in ihre resp. Blätter gebeten.

Mit dem Wunsche, daß unser Aufruf recht warme Unterstützung finden möge, entbieten wir allen Waffenbrüdern unsern vaterländischen Gruß und Handschlag.

Frauenfeld, den 29. Juli 1875.

Das Centralkomite der schweizer. Offiziersgesellschaft:

Egloff, eidg. Oberst.
Braun, Oberstlieutenant.
Egg, eidg. Stabsmajor.
Stähelin, eidg. Stabsoberlieutenant.

Gotthardtunnel. Der 1. Oktober 1880 ist der dem Hrn. Favre gestellte Termin. Zu Ende April 1874 waren 3765,$_{10}$ Meter durchbohrt und blieben noch 11154,$_{30}$ in 71 Monaten; wenn man 6 Monate nach Durchbohrung zum Ausbau annimmt, oder im Mittel 157 Meter per Monat. Da letztere nicht ganz eingehalten werden konnten, so ergibt sich vom 30. April 1875 an ein nothwendiges Mittel von 189 Meter per Monat für die restirenden 59 Monate; trotz ungünstiger Witterung war aber der mittlere Fortschritt in den Monaten Februar, März und April dieses Jahres 197 Meter. Wenn somit der Fortschritt auch nicht mehr gesteigert würde, so wäre die rechtzeitige Vollendung doch sicher.

Fortschritt letzter Woche: Göschenen 25. 50 M., Airolo 25. 10. Total 50. 60. Täglicher Durchschnitt 7. 20.

Aargau. Die Sammlung für die Wasserbeschädigten Südfrankreichs hat im Bezirk Zofingen die schöne Summe von Fr. 3053. 55. ergeben.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 30. Juli. In Sachen des von der Ortbürgergemeinde unterm 22. Januar 1874 aufgestellten Waldwirthschaftsplanes wurde vom Regierungsrath am 5. Juli abhin folgende Schlußnahme gefaßt:

1. Es sei dem Schlußantrag des vom Gemeinderath von Aarau vorgelegten Expertenberichtes über Abänderung des Wirthschafts-Regulatives für die dasigen Gemeindewaldungen, beziehungsweise den vorgeschlagenen Abtrieben der 88$^3/_8$ Jucharten überhaubaren und abgängigen Holzes im Gönhard und Hungerberg als Ergebniß der Revision des gegenwärtigen Wirthschaftsplanes die Genehmigung ertheilt, unter der Bedingung, daß ein genauer Hiebplan für den Zeitraum 1874 bis 1883 der Staatswirthschafts-Direktion zur Genehmigung vorgelegt werde.

2. In das weitere Gesuch, es möchte diese Genehmigung ertheilt werden in der Voraussetzung, daß aus den durch diesen vermehrten Abtrieb sich ergebenden Einnahmsüberschüssen ein Reservefond gebildet werde, sei nicht einzutreten, dagegen der Gemeinderath von Aarau anzuweisen, diese Ueberschüsse im Sinne des Gemeindesteuergesetzes der Einwohnergemeinde zur Deckung ihrer Bedürfnisse zu überlassen.

3. Hiebei sei jedoch der Ortsbürgergemeinde Aarau im Sinne des Schlußsatzes von § 6 des Gemeindesteuergesetzes zu eröffnen, daß es in ihrer Befugniß liege, die Zwecke zu bestimmen, für welche diese Erträgnisse durch die Einwohnergemeinde Aarau zu verwenden seien.

4. Die Erziehungsdirektion sei eingeladen, mit dem Gemeinderath von Aarau sich ins Einvernehmen zu setzen und dahin zu wirken, daß die obgedachten Beträge wenigstens theilweise für Erstellung der erforderlichen bessern Lokalitäten für die Kantonsschule verwendet werden möchten.

Eröffnung an den Gemeinderath von Aarau zur weitern erforderlichen Amtshandlung durch die Staatswirthschaftsdirektion, an welche die Beilagen zurückgehen.

Die Forstverwaltung wird nun beauftragt, an der Hand obiger Schlußnahme einen Hiebplan für die nächsten 10 Jahre auszuarbeiten. Den beiden Gemeindeversammlungen wird bei dem nächsten Anlasse von der Schlußnahme des Regierungsrathes Kenntniß gegeben werden.

Die zu Handen der Einwohnergemeinde pro 1874 aufgestellte Bilanz ergibt auf Ende Dezember gegenüber dem unabträglichen Vermögen von Fr. 957,691 und dem abträglichen von Fr. 351,803 einen Schuldenstand von Fr. 857,531, somit einen Schuldenüberschuß von Fr. 525,728.

Zum Mitgliede der Bau- und Polizeikommission an der Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Hrn. alt Amtsstatthalter Schmid wurde gewählt Hr. Architekt Adolf Schäfer von Aarau. Derselbe hat die Wahl angenommen.

— Zofingen. Am 1. August rückten hier die Taubstummen der Schweiz ein in der Anzahl von etwa 100, sympatisch von der Bevölkerung empfangen, wie dies die vielen ausgehängten Flaggen bewiesen. In ihrem Festlokal, dem Römerbad, hatten sie eine kleine Ausstellung etablirt, welche fleißig besucht wurde. Besondere Aufmerksamkeit erregten nach dem „Zof. Tagblt." ein Tableau von O. Weber, Graveur, die aus Pantoffelholz geschnitzten Landschaften von J. Schellenberg aus Zürich, ein Druckmodell für Teppiche von J. Züst und ein Lokomobil von J. Brandenberger. Das Betragen der Gäste war durchaus befriedigend. Unserer Stadtmusik, die auch bei diesem Anlasse bereitwillig ihre Dienste angeboten, indem sie den Festzug zum Römerbad geleitete, haben die Taubstummen ein höchst ehrendes Gedächtniß bewahrt.

— Baden. In Künten ist Küferknecht Jos. Wollmann von Rei, Kts. Luzern, in Folge einer am letzten Sonntag erlittenen Mißhandlung gestorben. Die Verhaftung der Thäter, welche von Berikon, Bez. Bremgarten, sein sollen, ist angeordnet.

— Seengen. Das Orgel-Conzert am letzten Sonntag erfreute sich zahlreichen Besuches auch aus der Umgegend; die Orgel macht Hrn. Goll alle Ehre und wurde von Hrn. Musikdirektor Szadrowsky trefflich gespielt; außerdem erfreuten das Publikum die Vorträge des Hrn. Direktor Käslin, der Herren Burgmeier und Landolt von Aarau und des Männerchores von Seengen, zum Theil vereint mit einer Anzahl Männerstimmen vom Cäcilienverein Aarau.

— Die aarg. Erziehungsdirektion hat vor einiger Zeit an die Schulpflegen und Lehrer das Regulativ mitgetheilt, welches der Bundesrath für die Rekrutenprüfungen und Nachschulen während der Rekrutenkurse erlassen hat und weist bei diesem Anlaß auf die Nothwendigkeit obligatorischer Wiederholungs- oder Ergänzungsschulen hin. Die Schulpflege Ruppertswyl hat nun, wie der „Lenzb. Ztg." geschrieben wird, beschlossen, die jungen Leute aus den vier dem milizpflichtigen Alter vorangehenden Jahrgängen zusammenzurufen, ihnen das Regulativ des Bundesrathes bekannt zu machen und an sie die Frage zu stellen, ob sie privatim die nöthige Vorbereitung und Repetition für die sie erwartende Rekrutenprüfung vornehmen wollen, oder ob sie hiefür die Errichtung einer Wiederholungsschule wünschen, wozu bejahenden Falls die Schulpflege gern Hand biete. Wir glauben, das sei der richtige Weg, um zu derartigen und so nothwendigen Fortbildungsschulen zu gelangen. Würde die Schulpflege überall dasselbe Verfahren beobachten und im Einverständniß mit den vormilizpflichtigen Jahrgängen einstweilen als freiwillige einführen, so könnten später dieselben leicht in obligatorische umgewandelt werden.

— Die Wildschweine haben auf Ebene, Gemeindewald Laufenburg, den Fährten nach zu urtheilen ein Rudel von 6 Stück, ein Vierling des schönsten Samenweizens fast gänzlich abgefressen und die Halme zu Boden getreten. Auf Mittwoch den 4. wurde deßhalb eine Wildschweinjagd angeordnet.

Bern. Die Feldschützengesellschaft Aarwangen veranstaltet auf den 18., 19. und 20. August nächsthin ein Freischießen im Betrage von Fr. 5000.

— Herzogenbuchsee. Dienstag Abend etwas vor 9½ Uhr gerieth auf hiesiger Station der allgemein beliebte, sehr diensteifrige, ledige erst 24 Jahre alte Hr. Bohnenblust, Souschef des hiesigen Bahnhofs, unter die Räder des nach Biel abgehenden Zuges. Hr. Bohnenblust wollte, so viel bis dato bekannt ist, den betreffenden Zug, welcher schon ziemlich im Gang war, noch zum Halten bringen mittelst Signalisiren mit seiner Pfeife, welches aber nicht sogleich erfolgte. Nun sprang er demselben nach, gerieth unter die Räder, welche ihm den Kopf entzwei schnitten; sofortiger Tod trat ein. (Tagesp.)

— Wer Biel kennt der ist auch schon mit Lust unter den gewaltigen Bäumen der herrlichen Promenade gewandelt, die dem Pasquart entlang führt. Die Promenade gehört der Stadt, aber das Land umher der Burgergemeinde, und diese hat nun dasselbe ohne Vorbehalt an einen Häuserspekulanten verkauft, der bereits Profile ausgesteckt hat und die majestätischen Linden fällen will. Die Presse von Biel erhebt sich gegen diesen Vandalismus und die Behörden der Stadt und die verständige Bevölkerung werden hoffentlich das beabsichtigte schändliche Zerstörungswerk zu hindern suchen.

— Bei Lajoux sind von der dort liegenden Berggütern an 20 Schafe von Wölfen verzehrt worden.

— Der 41-jährige Landwirth Michael Appenzeller in Otterbach bei Affoltern ist auf einer Alpreise verunglückt. Am 7. Juli reiste er von Hause fort und von da an vernahmen seine Angehörigen nichts mehr von ihm. Ein Bruder verfolgte endlich seine Spur, die sich bis Flühli im Entlebuch erfragen ließ. Dort hatte man den Vermißten zuletzt gesehen, es war am 10. Juli Vormittags. Man suchte nun, ein Unglück vermuthend, in den Flühen und fand am 28. Appenzellers schrecklich verstümmelte Leiche am Fuße einer Felswand. Der Verunglückte wurde am 30. auf dem Kirchhof in Flühli begraben.

Glarus. Kürzlich hat Hr. Oberst Schindler vollständige Pläne und Kostenberechnungen über das Klönthalerstraßenprojekt der Straßen- und Baukommission eingereicht und zwar sind dabei die verschiedenen ausführbaren Projekte, über ein halbes Dutzend an der Zahl, in erschöpfendster Weise behandelt. Die Kosten derselben bis in's Vorauen variiren in runder Summe zwischen Fr. 290,000 und Fr. 380,000. Die Straßenbreite ist in den Plänen, analog der Sernfthalerstraße und der Klausenstraße zu 16 Fuß angenommen. Wir hoffen, es werde in Bälde gelingen, sich über die Anlage allseitig zu verständigen und das schon lange auf den Traktanden stehende Projekt in rationeller und dem Kanton zur Ehre gereichender Weise auszuführen.

Freiburg. Letzter Tage wurde ein Ochse von der Versuchsstation Hauterive von einer Viper gebissen. Sofort schwoll das Thier am ganzen Körper und endete nach 3 Stunden.

— Das Handelsgericht Freiburg hat über die Gesellschaft Eaux et Forêts den Concurs erkannt. Die Zahlungseinstellung datirt vom 27. Jänner 1875. Gläubigerruf auf den 13. August in's Gerichtshaus zu Freiburg.

Solothurn. Sonntag Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wollte Hr. A. Nebel, von Hochwald, Commis in Basel, mit seinen Kollegen von Ober-Dornach nach Dorneckbrugg. Außerhalb von Dornach wurde Nebel von Emil Ditzler, Leonzen, von dort, mit einem Messerstich lebensgefährlich verwundet. Ditzler ist verhaftet und hat die That eingestanden.

— Schönenwerd. Das „Wochenbl." rügt vorläufig, wie einige geistliche Herren das Wässerlein aus der Verlassenschaft des verstorbenen Chorherren Settier mittels Testament auf ihre Mühle zu leiten gewußt haben und verspricht für später weitere Aufklärungen.

Basel. Die deutsche Ausgabe von General Dufour's nachgelassenem Werk über den Sonderbundsfeldzug hat, nach den „Basl. Nachr." die Verlagsbuchhandlung von Benno Schwabe erworben. In französischer Sprache erscheint das Werk bei Sandoz in Neuenburg und in Paris.

Schaffhausen. Am 3. August ist in Schaffhausen der Fröbel'sche Kindergarten eröffnet worden.

St. Gallen. Auf der Alp Farnboden, Bezirk Werdenberg, sind am 31. Juli 5 Kühe vom Blitze erschlagen worden. Der Senn, der eben eine dieser Kühe melkte, kam mit dem Schrecken davon.

— Dem Instruktionspersonal der VII. Division stehen zwei empfindliche Verluste in Aussicht. Herr Stabshauptmann Hugo Hungerbühler wird behufs seiner militärischen Ausbildung vom Bundesrathe nach Straßburg geschickt und Herr Stabsmajor Glinz verläßt den Instruktionsdienst gänzlich, um sich dem Eisenbahndienst zu widmen.

— In Sevelen sind ungeheure Schaaren Krähen, Dohlen und 6 Störche eingerückt, die mit unersättlichem Heißhunger Tausende von Wanderheuschrecken verschlingen.

Graubünden. Vom 5. bis 9. September wird in Samaden, zum ersten Mal seit 25 Jahren, ein Kantonalschützenfest gefeiert, wofür die Samadener Schützengesellschaft die Bündner Patrioten um Spenden für Ehrengaben anspricht.

Tessin. Das Kadettenfest, welches der Staatsrath auf Anfang September angeordnet hat, soll sämmtliche Kadetten des Kantons, etwa 5—600 Mann, umfassen, die nach und nach von allen Seiten des Landes gegen Lugano vorrücken, wo dann einige militärische Uebungen stattfinden. Der Erziehungsdirektor entläßt alsdann nach passender Ansprache die junge Armee, von der sich von Etappe zu Etappe die Detachements ablösen, bis die einzelnen Fähnlein wieder in ihren heimathlichen Thälern anlangen. So lernt die tessinische Jugend ihr engeres Vaterland, ihre Kameraden und ihre Führer kennen; so entzündet sich in den jungen Herzen Vaterlandsliebe und Lust zum edlen Turn- und Waffenwerke.

— Hr. v. der Wies auf Castello di Trevano bei Lugano hat auf den 8. August alle Schulknaben und Schulmädchen von Lugano im Alter von 6—14 Jahren in seine Gärten zu einem großen Kinderfest eingeladen.

Neuenburg. Hr. Staatsrath N. Bourquin hat seine Demission eingegeben.

— Der Direktor der Telegraphenfabrik, Hr. M. Hipp ist von der Universität in Zürich zum Doktor der Philosophie ernannt worden.

— Der Dampfer des Brenetssee's soll am 4. August von Stapel gelassen werden — ein interessantes Schauspiel. Brenets wird von Locle aus in kurzer Zeit erreicht.

Genf. Der Staatsrath von Genf trifft sehr energische Maßnahmen gegen das Uebergreifen der Reblaus. In seiner letzten Sitzung ordnete er die vollständige Zerstörung sämmtlicher Reben eines größern Rebberges an und gleichzeitig untersagte er neue Rebenpflanzungen auf diesen Grundstücken ohne staatsräthliche Bewilligung. Die Entschädigung der Grundbesitzer wird durch ein Schiedsgericht festgestellt.

Deutschland. Aus München wird der Tod des Kupferstechers K. Hrch. Merz gemeldet, welcher am 30. Juli auf einer Bergpartie durch einen unglücklichen Sturz einen jähen Tod gefunden; derselbe wurde 1806 in St. Gallen geboren und lebte fast immer in München, er genoß einen europäischen Ruf.

Stuttgart, 4. August. Das gestrige Concert der Sängervereine in der Festhalle war colossal besucht. Das heutige Schießen ist so lebhaft wie gestern. Zum künftigen Festort ist Düsseldorf bestimmt, und zwar für das Jahr 1878, wie überhaupt beschlossen wurde, das Fest nur noch alle drei Jahre abzuhalten und die Standscheiben künftig wegfallen zu lassen.

Die eidgenössische Fahne verläßt morgen Nachmittags die Festhalle, um über Friedrichshafen heimzukehren.

K. **Aus alten Zeiten.** (Ein Schießen in Stuttgart.) In dem neuen feinen Chroniklein, das zu Nutzen und Frommen der lieben Bauernsame von einem Freund des Landmannes 1795 in Bern herausgegeben wurde, steht eine Aufzeichnung über ein Wettschießen zu Stuttgart im Jahr 1560.

Der ungenannte Verfasser beschreibt jenes Schießen wie folgt:

„Vor 2 und 300 (heute vor 3 und 400) Jahren war auch das Pfeilschießen stark im Gebrauch und die Schützengesellschaften in Deutschland und der Schweiz waren sich als Brüder verwandt. Die Schweizer-Schützen giengen oft 30 bis 50 Stund weit zu ihren lieben Freunden. So war zu Stuttgardt im Jahr 1560 ein berühmtes Wettschießen mit Armbrüsten und Büchsen. Es hat im Herbst seinen Anfang genommen, und viele Tage gedauert; man zählte 1505 Schützen und 96 Fahnen. Viele Fürsten, Edle, Bürger und Landleute waren zugegen, und wie gute Freunde beisammen. Viele Fremde kamen, das Fest mit anzusehen. Das beßte Loos war 100 Dukaten. Ein Nürnberger hat es gewonnen."

— **Kassel.** Am Donnerstag begab sich die Tochter des Generals v. Blumenthal nach ihrem Badezimmer, um ein Bad zu nehmen. Als dieselbe nach ungewöhnlich langer Zeit von dort nicht zurückkehrte und auf das Rufen nach ihr keine Antwort gab, wurde die Thüre geöffnet, und man fand die Dame, von den Gasen der zur Erwärmung des Wassers dienenden Kohlenheizung erstickt, todt auf dem Boden liegen.

Frankreich. Durch Ministerialerlaß vom 27. Juli ist General Borel, gewesener Generalstabschefs des Marschalls Bazaine und Commandant der 12. Infanteriedivision, zum Chef des Generalstabs des Militärgouverneurs von Paris ernannt worden.

Rußland. Ueber den telepraphisch gemeldeten großen Waldbrand bei St. Petersburg wird der „Frankfurter Ztg." vom 28. Juli berichtet: Derselbe brach Freitags den 11. Juli Morgens 10 Uhr hinter der Pulverfabrik, noch im Bereich des St. Petersburger Kreises, aus und hat sich seitdem nordwärts am linken Ufer der Ochta hinauf ausgebreitet.

— Hr. Curchod, der Direktor des internationalen Telegraphenbureau, hat vom Kaiser von Rußland den Stanislausorden mit Auszeichnung erhalten.

Portugal ist infolge großer Dürre mit Hungersnoth bedroht. In mehreren Bezirken der volkreichen Provinz Minho sind nicht allein die Getreide- und Maisfelder, sondern auch die Weiden vernichtet worden und das Vieh stirbt Hungers. Am 16. Juli fand, wie der „Daily News" aus Lissabon geschrieben wird, ein Ministerrath statt, um die zur Abwehr der Hungersnoth nothwendigen Maßregeln zu erörtern, und es wurde beschlossen, den nothleidenden Kreisen sofort Hülfe zu senden.

London, 3. Aug. Der Oberst Baker ist wegen einem jungen Mädchen im Eisenbahnwagen zugefügter Insulten zu 12 Monaten Gefängniß und Fr. 12,000 Buße verurtheilt worden.

San Sebastian, 3. Aug. Die Nordarmee hat einen Ausfall aus Logrono gemacht und die festen Stellungen der Carlisten bei Viana angegriffen. — Die Carlisten wurden auf Los Arios zurückgeworfen und ihre früheren Positionen von den Regierungstruppen besetzt.

Amerika. Die Regengüsse im Westen haben nachgelassen. Immerhin sind der Ohio und Mississipi noch im Steigen begriffen. Der Verlust wird in Illinois auf eine Million Dollar geschätzt. Aus New-Orleans kommen Nachrichten von einer ausgezeichneten Baumwollenernte.

Aufruf an alle Jagdliebhaber.

Die in einer General-Versammlung vereinigten Jagdliebhaber des Kantons Genf haben eine Commission mit der Aufgabe betraut, einen Aufruf an die Jagdliebhaber aller Kantone zu erlassen, in dem Sinne Kantonal-Komités zu gründen.

Diese Commission ersucht alle schon gebildeten oder noch in Formation begriffenen Comités, sich mit ihr in Verbindung zu setzen, um eine Verständigung über die zu verlangenden Modifikationen des in der nächsten Session der Bundes-Versammlung zur Verhandlung kommenden Projektes eines Jagdgesetzes, zu erzielen.

Mittheilungen hierüber sind sobald als möglich an Herrn Eugene Darier, Präsident der Commission, in Genf, zu richten.

Pariser Observatorium vom 4. Aug. 1875.

Sinken des Barometers um 7 Mm. in Italien, um 5 gegen Paris und um 3 gegen Nordfrankreich, unter dem Einfluß einer Depression, die von Osten gekommen ist und heute Oberitalien erreicht hat. Der Himmel wird regnerisch über ganz Frankreich.

Aarwärme v. 4. Aug: Morgens 13½, Mittags 13, Abends 13 Gr. R.

Amtsblatt-Auszug

vom 31. Juli.

Fertigungen.

Aarau, 13. August. M. Magd. Nüsperli, Jakobs, Glasers. — Ryken, 7. J. Plüß, Thierarzt in Murgenthal. — Kaisten, 11. F. Ackermann, Vater auf Kaisterberg. — Oberhofen, 11. A. Müller sel., Schreiner. — Laufenburg 11. B. Oeschger, Schuhmacher, von Gansingen, in da. — Schneisingen, 12. Josef Widmer, Lehrer. — Kölliken, 10. Pfarrer Dumont in Brevine. — Ittenthal, 10. Kaspar Fuchs, Bäcker, von Elfingen. — Mellingen, 13. Rothb. Schwarz, Ehefrau des A. Schwarz, Seiler. — Schafisheim, 11. D. Hauri, v. Seengen, in Klingnau; Gottlieb Eichenberger, Kondukteur, von Birr, in Basel; J. Urech, Jakobs, Drechslers, in Staufen; Verena Ammann, Bärenjakoben, von Seon; Hs. Ulrich Sandmeier, v. Egliswyl, in da. — Schinznach, 9. Nachlaß des J. Müry, alt Bote; Nachlaß des Hs. Ulrich Zulauf, Bärenoppis. — Böttstein, 10. J. Emmenegger, Pintenwirth, von Hettenschwyl. — Muhen, 10. Rud. Lüscher, Jägerrudis, gew. Straßenwärter und Pintenwirth; die Erben des Rud. Lüscher, Schwyzers, alt Bezirksrichters. — Obermumpf, 10. Simon Stocker, Küfer, und Hermann Müller. — Lenzburg, 12. F. Hauri, Felixen in Seon, und Abraham Büchli in Staufen. — Birrenlauf, 7. Die Erben des Jb. Werder, Heinrichs; die Erben des J. Werder, Fähr sel., von Birrenlauf. — Würenlos, 9. Lorenz Schieß, Schreiner in Wettingen. — Würenlingen, 15. K. Zubler, Lehrer; Jos. Meier, Dorothelis. — Bremgarten, 10. J. Martin, Zuckerbäcker, in Zürich. — Erlisbach, 14. Wittwe Schmid, Hs. Rud., Jakobs sel., im Aepli dahier; Rud. Bircher, Bruderrudis von Küttigen; J. Bodmer, Jakobs sel., in Aarau; Joh. Bonarr, Johanns sel. von Obererlisbach (Solothurn); J. J. Schmid, Jakobs, alt Siegristen; G. Roth, Jakobs sel., Zimmermann; R. Schmid, Joh. Jbs. sel. Gipf-Oberfrick, 10. J. Schmid, Webers, Erben. — Rekingen, 12. A. Fischer, von Rümikon, in Zurzach; M. Fink, Mühlenmacher; M. Levi und M. Guggenheim, von Thiengen. — Klingnau, 12. d. Wittwe Susanna Wenge und deren Kinder. — Rekingen, 12. Fintan Schäuble, von Lienheim, Großh. Baden.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Zofingen. Hunziker, Rudolf, Boten, gew. Gemeinderath, von Staffelbach. Eingabe 4. Sept., Gemeindeschreiberei Staffelbach.

Benefizium Inventarii.

Muri. Abt, Adam, Adams von Rottenschwyl. Eingabe 8. Sept., Gemeinderathskanzlei Rottenschwyl.

Geldstage.

Aarau. Merz-Steininger, Heinrich, von Oberbötzberg, Weinhändler in Aarau; Roth, Cornelius, Posamenter, von aarg. Erlisbach, in Obergösgen. Eingabe 4 Sept. — Baden. Notter, Johann, Schreiner, von Niederrohrdorf; Füglister, Xaver, von Oberstggenthal, in Baden; Suter, Xaver, Rosen, jünger von Freienwyl; Ganz, Albert, in Turgi; Küng, Gottlieb, Paulis v. Gebenstorf; Stutz, Kaspar, in Turgi; Meier, Leo, Werners von Stetten; Ziegler, Rosa geb. Schifferle in Baden; Bänziger Ferdinand, Müller, von Lutzenberg, Kts. Appenzell A. Rh., in Spreitenbach. Eingabe 11. Sept. — Bremgarten. Zimmermann, Verena, von Tägerig, in Eggenwyl; Meier, Jakob, Badjoggis von Jonen; Döbeli, Anton, Sohn, Zimmermann, von Sarmenstorf; Muntwiler geb. Breitschmid, Justa, Ehefrau des falliten Johann Muntwiler, Krebsenbeichels von Wohlen. Eingabe 30. August. — Brugg. Ott, Johann, Andresen v. Auenstein. Eingabe 31. Aug. — Lenzburg. Siegrist, Heinrich, Kappihanselis v. Meisterschwanden; Siegrist, Rudolf, alt Weibels von Meisterschwanden; Gloor, Adolf, Viehhändler, von Leutwyl, in Meisterschwanden; Stengele, Bernhard, Architekt, von Kaiserstuhl, in Lenzburg; Meier, Jakob, Maurer, von Dintiken. Eingabe 4. Sept. — Muri. Strebel, Josef, Beutelkuchträger, von Butwyl. Eingabe 8. Sept.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Bürgi, Rudolf, Rudolfs, Förster auf Buch zu aarg. Erlisbach; Graf, Gottlieb, Zimmermeister, von Birrwyl, Pächter auf Liebegg, Gemeinde Gränichen. — Zofingen. Hochuli, Heinrich, Lebenschmied, in Reitnau.

Stellen-Ausschreibungen.

Stelle des Bezirksarztes für den Bez. Bremgarten. Anmeldung bis 9. d., bei der Polizei- und Militärdirektion.

Pfarrstelle in der reform. Kirchgemeinde Bremgarten. Besoldung Fr. 2300. Anmeldung bis 14. August, beim reform. Kirchenrath.

Getreidebörse in Olten, 4. August 1875.

Irka. Odessa . .	Fr. 31 — bis 33		Ungar. Weizen	Fr. 32 — bis 34 —	
Spring-Weizen .	„ 31 — „ 33 —		Mais . . .	„ 22 — „ 25 —	
Franz. Weizen .	„ 28 — „ 30 —		Hafer . . .	„ 23 — „ 25 —	
Marianopoli . .	„ — — „ — —		Gerste . . .	„ 22 — „ 28 —	

Fremdenverzeichniß v. 4. auf den 5. August 1875.

Storchen

Hr Nordmann, Kfm, Biel.
- Bloch, dto, Constanz.
- Günther, dto, Romanshorn.
- Ulrich, dto, Edinburg.
- Silbermann, dto, Genf.
- Opel, dto., Trautenau
- Trömel, Tourist, Dresden.
- Hubert, Part, Zürich.
- Frei, Kfm, Bern
- Pilger, dto., Ludwigsburg.

Ochsen.

Hr Peiniger m. Fr, Part, England.
- Dalmann m. Fr., dto, Baden.
- de Neufville, dto., Frankfurt.
- Blavet m. Fr., dto, Paris
- Hauser, Kfm, Zürich.
- Bahler m. Fr., dto., Solothurn.
- Hohmann, dto., Carlsruhe.
- Becker, dto., Emmenthal.

Krone.

Hr Bollag, Kfm, Bern.
- Büttiker, Stud. jur, Olten.
- Maetry m. Fr., Kfm., New-York.
- Hauser, Part, Böttstein.

Frl. Kälin, Einsiedeln.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
- Boyer, Negt., Montpellier.
- Bigier, dto., Chaux-de-Fonds.
- Mege, dto, Cavallion.
- Bechambre, dto, Avignon.
- Auzaire, dto, dto.

Hr Bigodiere, Negt., Avignon.
- Garinot, dto, dto.
- Jonce, dto., dto.
- Hofmann, dto, Genf
- Meyer, dto, Langenthal.
- Monteil, dto, Nimes.
- Haberkorn, dto., Basel.
- Kold, dto., Bern.
- Sauser, dto., dto.
- Sale o, dto, dto.
- Strikler, dto., Richterschwyl.
- Vonflüh, dto, Luzern.
- Notter, dto., dto.

Rößli.

Hr Grapp m. Kutsch., Kfm., Basel.
- Albrecht, dto., Zürich.
- Rahm, dto, Elsaß
- Schweizer, dto., Wangen.
- Thut, dto, Baiern

Amon 3, Steinhauer, Kabs da
- Hotzheimer, Part., Weitzen.
- Tobler, dto, Egg
- Niedig, dto, Herrenburg
- Peter, dto., Meilen
- Kunkler, Buchbinder, Geuensee.
- Seeger, Metzger, Blankenloch.

Moll, Schreiner, Dulliken.
- Dull, Hutmacher, Oberglatt.
- Heim, dto, Weiler.
- Schmid, Schreiner, Zeihen.
- Walther, Bäcker, Zaugenried.

2 Drathbinder, a. Ungarn.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

III. Gemeindesteuer-Bezug pro 1875

Freitag & Samstag den 6. & 7. August, Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr auf dem **Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben).

Der Gemeinderath.

Lieferung von Pferdedecken.

Das **aarg. Zeughaus bedarf 100 Pferdedecken.**

Lieferungsangebote werden bis zum 25. l. M. von der unterzeichneten Verwaltung entgegengenommen, wo auch das Muster und die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Aarau, den 3. August 1875.

Der Zeughausverwalter:
J. Stigeler, Major.

Dem Tit. Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich vom 6. d. Mts. an in **Schöftland** als

Arzt

praktiziren werde. Sich bestens empfehlend

Emil Häusler.

Flachs- & Hanfsamen.

Schöner **Flachs- & Hanfsamen,** dienlich für Thierärzte, für Hausarznei, Vogelfutter ꝛc. pfundweise **bis 10. d. Mts. billig zu verkaufen** bei

Joh. Zimmermann, Abwart,
auf dem Rain.

Gesucht: Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, für einen leichten Dienst.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör. Zu erfragen in Nr. 726 auf dem Rain.

Zu verkaufen:

Ein **Tafelklavier,** in gutem Zustande. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Ein **Logis** für eine kleine Familie; auf 1. Oktober beziehbar.

Zum Verkauf:

Ein gemalter **Kleiderkasten;** eine **Pariser-Koffer** und eine **Siegelpresse** bei

F. Fisch, Uhrenmacher.

Der Mord auf der Schafmatt.

Eine nach den Schwurgerichtsverhandlungen zusammengestellte Kriminalgeschichte.

Mit Portrait. Preis **60** Ct.

Zu haben bei **J. J. Christen in Aarau.**

Zu vermiethen:

Eine **Werkstatt,** geeignet für jeden Beruf.

Eine brave Tochter kann sogleich oder später als **Kellnerin** eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

La Maison *Jules Goudin à Bordeaux* demande des *représentants* pour la vente de ses *vins et spiritueux.* Ecrire directement ou à Mr. *L. Parod,* agent général à *Délémont* (Jura Bernois). (M-2550-Z)

Publikation.

Das Bundesgesetz über Maß und Gewicht vom 3. Juli 1875 wird zur Einsicht der hierwohnenden stimmberechtigten Schweizerbürger behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist d. h. bis und mit dem 22. Oktober nächsthin auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 30. Juli 1875.

Der Gemeinderath.

Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des 4338 Fuß langen II. Bauloses der laut großräthlichem Dekret vom 26. Wintermonat 1873 zu erstellenden **Ortsverbindungsstraße** zwischen Vordemwald und Rothrist, d. h. der Strecke vom Profil Nr. 73 + 20′ im Gländ, bis zu Profil Nr. 116a (Landstraße A) im Rothrist (Gemeinde Niederwyl) wird hiermit Concurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß Pläne, Cubatur und Bauvorschrift beim bauleitenden Ingenieur: Herrn S. Hürsch in Zofingen für die Herren Bauübernehmer zur Einsichtnahme aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem 23. August nächstkünftig der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau, 30. Juli 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** mit angenehmer Aussicht ins Freie für einen Herrn. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Eine **Lokalität** von drei Zimmern nebst Zubehör, im Freien; auf 15. Oktober zu beziehen. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für zwei oder vier Personen, ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Abel Lespinasse,

Weinhändler in Bordeaux,

wünscht tüchtige Vertreter für seine Artikel gegen Theilung des Gewinnes. Kenntniß der Sprache und beste Referenzen Bedingung. Correspondenz französisch. (M-2570-Z)

Kost & Logis für zwei Schüler oder Schülerinnen. Nähere Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein braves **Küchenmädchen** in ein Gasthaus. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein kleines **Logis** für zwei Personen ohne Kinder. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zwei reinliche Arbeiter finden **Kost & Logis** in Nro. 189 im Hammer.

Ein oder zwei solide Arbeiter finden **Kost & Logis.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein freundliches **Logis** bestehend in drei großen Zimmern, mit Küche, Keller, Estrich, Mägde- und Plunderkammer; alles verschließbar. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zu verkaufen:

Das **Emdgras** ab circa einer halben Juchart in der Gais Nr. 901.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu verkaufen:

Ein junger guter **Hofhund** bei

F. Spengler, Metzger, Aarau.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Die spanische Weinhalle

in unmittelbarer Nähe der Kaserne zu Aarau

verkauft **en gros & en détail** nachstehende ordinaire und feine Weine zu folgenden Preisen:

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Ordinäre Weine:		
Montblanc, süss, bitter	1 —	1 50.
Sevilla, „ „	1 —	1 50.
Montagne de Loja	— 80	1 —.
Catalogne Montagne	— 60	— 80.
Feine Weine:		
Alicante	2 —	2 50.
Madera	2 50	3 50.
Malaga	2 50	3 50.
Malaga de color	2 —	3 —.
Xeres, süss, bitter	2 —	3 —.
Granacha	2 —	3 —.
Rancio de priorato (süss)	2 50	3 50.
Rancio de Huelva (bitter)	2 50	3 50.

	pr. Flasche: Fr. Cts.	über 20 Mass pr. Mass: Fr. Cts.
Manzanilla de St. Lucas	2 50	3 50.
Malvasia de Sitges	2 —	3 —.
Mistela de Andalusia	2 50	3 50.
Marsala de Valencia	2 20	3 —.
Oporto	2 —	3 —.
Pajareta	2 50	3 50.
Moscatell	2 50	3 50.
Extra feine Weine:		
Madera Superior	3 50	5 —.
Malaga „	3 50	5 —.
Xeres „	3 50	5 —.
Malvasia „	3 —	4 —.
Liqueurs:		
Rhum Ia.	1 80	2 50.
„ IIa	1 50	2 —.

Für die Aechtheit der Weine wird garantirt, und stehen Zeugnisse von Chemikern zur Einsicht, welche die Aechtheit der Weine bestätigen, auch lasse ich jede Sorte Weines auf Verlangen chemisch untersuchen; da ich nur auf ganz reiner Waare halte, so halte ich solche dem geehrten Publikum bestens empfohlen, und lade solches zum öftern Besuch meiner Wirthschaft höflichst ein

Aarau, im Juli 1875

J. Barris.

Klavier-Handlung

von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Freitag, **N°. 184.** 6. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Die Direktion der Gotthardbahn hat im Interesse des Gesundheitszustandes der Bahnstrecke von Morrobia bis Gordola (Tessinthal) verschiedene Vorsichtsmaßregeln getroffen, um das Auftreten des dort einheimischen Fiebers während der Sommermonate zu verhindern. Jeden Tag erhalten jene Kantonieri gratis ein Pfund Fleisch und einen halben Liter Wein. Zudem von Zeit zu Zeit eine Flasche Essig und Chinin, um das Trinkwasser aufzubessern. Ferner werden an Jeden zwei Flanellhemden ausgetheilt. Wo die Wärterhäuschen noch nicht vollendet oder getrocknet sind, wurden die Wärter angewiesen, sich auf Kosten der Direktion in der Nachbarschaft ein anderes Unterkommen zu suchen. Aehnlicher Weise erhalten die Stationsvorsteher von Gordola und Cadenazzo gewisse außerordentliche Geldentschädigungen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 4. Aug. Nachdem der erste Wahlgang für die Wahlen eines Bezirksamtmanns, eines Amtstatthalters und eines Bezirksrichters von Lenzburg ohne Ergebniß geblieben, wird der zweite Wahlgang auf Sonntag den 29. August angesetzt.

Dem Wirthschaftsplan für die Gemeindewaldungen von Unt.-Siggenthal wird die Genehmigung ertheilt.

Dem Großen Rathe wird in Erledigung eines Auftrags zum Bericht über ein Gesuch der Gemeinde Rüfenach um Dekretirung einer Ortsverbindungsstraße von Rüfenach bis in die Ortsverbindungsstraße Rynikon-Remigen beantragt, die Anlage einer Ortsverbindungsstraße zwischen Rüfenach und Remigen-Ob.-Bözberg bis nach Erstellung der Straße Remigen-Brugg zu verschieben.

— Aarau. Gestern Nachts 11 Uhr ertönten hier die Feuerallarm-Zeichen; es war in dem Keller des Hrn. Negotiant Eggen Petroleum in Brand gerathen, das Feuer konnte aber Dank energischer Hülfe durch nasse Tücher ꝛc. erstickt werden, bevor es zum vollen Ausbruch kam. Ueber die Veranlassung vernimmt man, daß der durch das Färbergäßchen fließende Bach beim Storchen in der Nähe der beiden Keller der Herren Negotianten Rohr nnd Eggen durch obenher hineingeworfenes Abgangstroh gestaut wurde und das Wasser lange unbemerkt massenhaft in beide Keller floß; beim Herausschaffen des Wassers entzündete sich wahrscheinlich durch die dabei gebrauchte Laterne Petroleum oder Ligroin und es erfolgte eine Explosion, wobei zwei junge Männer, HH. Burkhardt und Bertschinger, die im Keller des Herrn Eggen mit Herausschaffen des Wassers beschäftigt waren, leider erhebliche Brandwunden erlitten. Im Laden des Hrn. Eggen hatte die Explosion arge Verwüstungen, namentlich die Zerstörung der Montres zur Folge.

— Aarau. Nach Vernehmen habe Hr. Musikdirektor Käslin einen Ruf nach Basel an Stelle des verstorbenen Hrn. Musikdirektor Reiter erhalten. Wir würden es für die hiesigen musikalischen Kreise sehr bedauern, wenn Hr. Käslin diesem Rufe, so ehrenvoll derselbe für ihn ist, Folge leisten und Aarau verlassen würde.

— Bei Anlaß der Beschreibung der Festfahrt der Bötzbergbahn schreiben die „Basler Nachrichten" bezüglich des Dammes im Uekerthal:

„Die Leser unseres Blattes haben schon viel darüber zu lesen bekommen, wir wollen daher kurz sein und nur bestätigen, daß mancher Mitfahrende erklärt hat, es hätte das Herz ihm doch etwas geklopft beim Anblick dieser Rutschpartie, die, von ferne betrachtet, wie eine Erdwüste aussieht. Wir glauben, alle Befürchtungen sind grundlos und haben uns überzeugt, daß nach all' den Mühen und Opfern der Damm jetzt gründlich kurirt ist und ruhig bleibt. Eine bessere Probe, als diejenige, die er bei dem fortwährenden Regenwetter gemacht, hätte er wohl nicht machen können. Fortwährend wird noch an seiner Gestaltung und Konsolidirung gearbeitet, wie überhaupt die Linie bis auf den letzten Nagel noch nicht fertig ist, was indessen den Verkehr in keiner Weise beeinträchtigt. Der Damm imponirt den Beschauer, mag er ihn nun von oben oder von unten betrachten; was er rechts dem Thale von Ueken, das er mit einem Riesenthor versperrt, an Lieblichkeit raubt, das ersetzt er links durch den Anblick auf Frick und das obere Fricktal, das mit seinen Seitenthälern und der Manigfaltigkeit der Gebirgsformationen, der Fruchtbarkeit des Geländes, mit seinen Getreidefeldern, Weinbergen und Baumgärten, mit den blauen Bergen des Schwarzwaldes im Hintergrunde, dem Flecken und der reizend gelegenen Kirche im Mittelplan, ein Bild voller Schönheit und Anmuth, gewährt.

— Aus Muri schreibt der „Bote": Das heitere Wetter am letzten Sonntag hat durch die Eisenbahn wieder viele fremde Gäste und damit Leben und Bewegung in die Ortschaft gebracht. Es bringt zwar jeder schöne Tag einzelne Personen, ganze Familien und größere Gruppen hieher. Aber ganze Gesellschaften aus Gegenden, die bisher mit uns so zu sagen, noch keinen eigentlichen Verkehr hatten, zeigen am Besten, was der Dampfscholi vermag. Wie vor kurzer Zeit die Schützen von Erlinsbach nach Muri kamen, sich zuerst übten und nachher gesellig und gemüthlich sich mit denen von Muri unterhielten, so kamen am Sonntag die Schützen von Kölliken hieher und fanden allerwärts den freundlichsten Empfang. Schulen, Schützen- und Sängergesellschaften, Bauernvereine sind die geeignetsten und wichtigsten Mittel, um die Bevölkerung des ganzen Kantons durch die Eisenbahn gegenseitig inniger vertraut zu machen.

Bern. Fraubrunnen rüstet sich zur fünfhundertjährigen Erinnerungsfeier an den siegreichen Kampf der Berner über die Gugler am 26. Dezbr. 1375, welche nächsten Sonntag abgehalten werden soll. Im alten Schloßhof wird eine geräumige Festhütte aufgerichtet und Alles läßt darauf schließen, daß ein reges Festleben innert diesen Mauern sich abspielen wird. Gemäß dem erschienenen Programm beginnt das eigentliche Fest mit der Sammlung und Aufstellung des Festzuges oberhalb dem Dorfe Grafenried, Sonntag Vormittags 9½ Uhr; Abmarsch des Festzuges 10½ Uhr nach dem Denkmal zur Linde auf dem Tafelenfeld, wo die Festrede von Hrn. Bundesrath Dr. Schenk gehalten wird. Nachmittags 1½ Uhr Bankett in der Festhütte; Abends 7 Uhr offizieller Schluß des Festes.

Solchen, die mit der Gegend nicht näher vertraut sind, möge dienen, daß die nächste Eisenbahnstation in Aesligen an der Linie Solothurn-Burgdorf ist, von wo aus man auf einer guten Straße längs schattigen Kirschbäumen und durch einen Eichenwald in 30 Minuten zur Festhütte in Fraubrunnen gelangt. Der um 8 Uhr in Solothurn abgehende Zug kömmt 8¾ Uhr und der nach 12 Uhr abgehende Zug kurz vor 1 Uhr in Aesligen an.

— Langenthal. Die Rechnung des Kantonalturnfestes wird nicht nur ohne Defizit, sondern wahrscheinlich noch mit einem hübschen Ueberschuß abschließen, was der Kasse unseres wackern Turnvereins wohl zu gönnen ist.

Zürich, 5. August. Diesen Morgen ist Herr Seminar-Direktor Fries gestorben.

— Die „N. Z. Z." publizirt das Schreiben, mit welchem Herr Oberst Rieter in Winterthur dem Bundesrathe die Annahme der Wahl als Generalkommissär für die schweiz. Abtheilung der Ausstellung in Philadelphia anzeigt. Hr. Rieter weist darin auf die unsere schweiz. Industrie im höchsten Grade bedrohenden Anstrengungen der Nachbarstaaten für Einführung des todtgeglaubten Schutzzollsystems hin und erklärt es als Pflicht jedes Schweizerbürgers, keine Gelegenheit zu versäumen, um der weitern Durchführung der unserem Lande so sehr drohenden Handelsgrundsätze entgegenzutreten, und überdies sein Möglichstes zu thun, um die Wunden da zu heilen, wo solche schon geschlagen sind (Hinweis auf Nordamerika).

„Abgesehen davon, daß der Zweck der Betheiligung der Schweiz bei der internationalen Ausstellung in Philadelphia die Aufschließung neuer Absatzgebiete sein soll, so muß sich gleichzeitig damit, und zwar vorherrschend, das Bestreben vereinigen, diejenigen Bewohner der Verein. Staaten Amerika's, welche die Rückkehr zu einer gesunderen Handelspolitik als ein Gebot der Billigkeit und Gerechtigkeit erkennen, nach besten Kräften zu

unterstützen, und diesen Zweck in's Auge fassend, und von der Hoffnung getragen, daß unsere einheimischen Produzenten von den gleichen Ansichten getragen sein werden, habe ich mich zur Uebernahme der mir vertrauensvoll zugewendeten Mission entschlossen."

— Der Kinderspital in Hottingen hat durch den von der Generalversammlung der Aktionäre der Gesellenherberge zum Wellenberg am 2. Dezbr. 1874 bestellten unbedingt bevollmächtigten Liquidator, Hrn. Dr. L. von Muralt, aus dem Saldo dieser Liquidation die Summe von 10,000 Fr. erhalten, wovon Fr. 800 zur Anschaffung von Instrumenten und Fr. 9200 für den Kostgeldermäßigungsfond bestimmt worden sind.

Luzern. Beim kantonalen Hülfskomite sind bis jetzt Fr. 11,048 an Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Frankreich eingegangen.

Obwalden. Die HH. A. Hoffmann-Burckhardt und Dr. Carl Meyer von Basel, Mitglieder des S. A. C., haben am 3. August bei prachtvollem Wetter und günstig beschaffenem Schnee das große Spannort bestiegen und über den Grassengletscher ihren Rückweg nach Engelberg genommen.

Obwalden. 27 vom letzten Truppenzusammenzug her erkrankte Obwaldner-Militärs erhielten vom Bunde als Entschädigung die Gesammtsumme von Fr. 2645. 30. Der Vater eines Verstorbenen erhielt eine jährliche Pension von Fr. 100 ausgesetzt.

Schwyz. Auf dem Kurorte Scheidegg haben die Kuranten für die wasserbeschädigten Franzosen die schöne Summe von Fr. 562. 55 zusammengesteuert.

— Am Kantonalschießen in Küßnacht wurde nach dem „Rütli" viel und sehr gut geschossen, so daß z. B. in der Kehrscheibe, deren Karton in 300 Theiler eingetheilt ist (300 Theiler = Zweckschuß) und in welcher 120 Gaben angesetzt sind, diejenigen Schüsse, welche nicht in einem Kreise von der Größe eines 2-Centimesstückes sich befinden, nichts mehr gewinnen können.

Waadt. Nach der „Gaz. de Lausanne" haben sich die Unterhandlungen des Festkomites des eidgen. Schützenfestes über den Ankauf der Basler Sängerfesthütte zerschlagen, weil die Vergrößerung der letztern allzugroße große Kosten verursacht hätte.

Genf. Die Sektion der schönen Künste des genferischen Nationalinstituts hat eine Preisbewerbung für das beste Landschaftsgemälde eröffnet, das einen schönen Abend an den Ufern des Genfersee's darzustellen hat. Der Aufruf ergeht an alle schweizerischen und ausländischen Künstler, die schweizerisch-landschaftliche Gegenstände behandeln. Weitere Auskunft ertheilt das Sekretariat der Sektion (Palais électoral), sowie die Buchhandlungen Georg in Basel, Genf und Lyon. Der Preis beträgt Fr. 1000, wobei der gekrönte Künstler Eigenthümer seiner Arbeit bleibt.

Deutschland. Drei Redakteure der „Frankfurter Zeitung", worunter der frühere Redaktor der „St. Galler-Ztg.": Curti, sind letzten Montag wegen verweigerter Zeugenaussage über den Autor einer Correspondenz verhaftet worden. Inzwischen hat Guido Weiß sich bereits nach Frankfurt begeben, um in die hiedurch entstandene Lücke einzutreten. Die unabhängigen deutschen Blätter sind voll Erbitterung über dieses unerhörte Zwangsverfahren, das sie heftig tadeln. Sie haben hiezu allen Grund, denn der Despotismus, welcher in Frankfurt geübt wird, birgt eine schwere Gefahr für die ganze deutsche Presse in sich.

Die auf eine so brutale Weise gemaßregelte Zeitung selbst schreibt darüber Folgendes, was gewiß jeder unbefangene Leser unterschreiben kann: Weder in der Kommission noch im Plenum des Reichstages wurde es von irgend einer Seite für möglich gehalten, daß nach der Annahme des § 20 (des Reichspreßgesetzes) noch ein Kriminalverfahren zur Erforschung des Verfasseres zulässig sei, insofern es sich um ein begangenes Preßvergehen handelt. In der That ist auch in Preußen, in den siebzig Jahren, seit Einführung der alten Kriminalordnung vom 11. Dezember 1805 nicht ein einziger Fall vorgekommen, der mit dem unsrigen als analog zu betrachten wäre. Niemals ist wider die Collegen eines Redakteurs, der die volle Verantwortlichkeit für einen incriminirten Artikel übernommen hatte, ein an die Tortur des Mittelalters erinnernder Zwang geübt worden, um ihn zu bewegen, einen Mitarbeiter des Blattes zu denunziren und hierdurch die Anonymität der Presse vollständig illusorisch zu machen. Den hier vorliegenden Fall, daß man die ganze Redaktion, Administration, sowie das technische Personal einer Zeitung hinter Schloß und Riegel zu bringen sucht, hat weder innerhalb noch außerhalb des Reichstages Jemand für denkbar gehalten. Was aber unter dem alten Preßgesetze während einer so langen Reihe von Jahren niemals versucht wurde, durfte sicher heute nicht mehr als gültiges Recht betrachtet werden, nachdem man für alle Preßvergehen eine haftbare Person in dem verantwortlichen Redakteur geschaffen hatte. So urtheilen wir und unparteiische Stimmen aus allen Lagern.

Uns blieb nunmehr keine andere Wahl übrig als Gefängniß oder Denunciation unserer Mitarbeiter. Die Wahl konnte in einem solchen Falle nicht schwer sein. Wir kämpfen hier nicht für uns, sondern für die gesammte Zeitungspresse, welche ohne den Schutz der Anonymität kein Recht und keine Möglichkeit der Existenz hat. Indem die preußische Regierung ein mit der bisherigen vieljährigen Praxis der Gerichte, mit der Preßgesetzgebung aller zivilisirten Nationen unvereinbares Zwangsverfahren gegen ein einzelnes ihr unbequemes Blatt in's Werk setzt, konstatirt sie selbst die Thatsache, daß sie nicht auskommen kann mit dem durch Millionen erkauften Einflusse auf so viele in- und ausländische Zeitungen, mit den Tausenden von Strafanträgen und Verurtheilungen wegen Preßvergehen; sie räumt offen ein, daß sie überhaupt kein freies Wort ertragen kann. Die preußische Regierung stellt sich dadurch auf den gleichen Standpunkt, wie einst der dritte Napoleon, welcher mit ähnlichen Mitteln jede Regung der unabhängigen Presse zu unterdrücken pflegte." Und im gleichen Zeitpunkte schwatzen hervorragende Schweizer auf der Rednerbühne in Stuttgart vom freien deutschen Geist (!) und bringen Toaste auf denselben aus. Seltsames Schauspiel!

— Ein fideler Festbesucher in Stuttgart beschreibt im „Schaffhauser Intelligenzbl." die Reise dahin; u. A. heißt es: „In Rottweil gab es eine lustige Szene. Wohl hatten die Vorsorglichen unter den Schützen Proviant mitgenommen, etwas Kalts und Kosceres in eine Zeitung gewickelt — wie's die Hebräer machen — und eine Flasche vom Guten. Allein die Mehrzahl schrie nach Brod und Wein, wie die Kinder Israels in der Wüste. — Freilich kam dort das Manna vom Himmel, und Wachteln bedeckten das Lager und Wasser schlug ihnen Moses aus dem Felsen. In Rottweil war's anders, wie überhaupt die Zeiten anders geworden sind und die Götter nicht mehr so nahe bei den Menschen wohnen. Kaum hatte der Zug Halt gemacht, so öffneten sich die Schleußen und ein Sturmlauf auf die Restauration wurde unternommen mit der Kraft, die ein knurrender Magen und ein lechzender Gaumen auch dem Schwächsten verleiht. Wohl standen Schoppengläser mit Wein und Bier parat; auch Wurst und Brod u. dgl. Aber das war, wie wenn man einen Bettelbuben in die Hölle würfe. Im Nu war der Wirth wehrlos, entwaffnet. Der Trieb der Selbsterhaltung verschonte Nichts, was Fleisch und Genießbares überhaupt hieß, vom Flüssigen nicht zu reden. Nach dem Grabe seiner Habe sendete er noch den letzten Blick, und als es hieß: „Einsteigen meine Herren, wir müssen fort!" war die Stätte kahl gefressen, als ob die Heuschrecken da eine Station abgeweidet hätten. Doch ging es nicht so schlimm, wie der Wirth vielleicht gefürchtet. Blank wurde Alles bezahlt, was er forderte und er machte die Rechnung nicht ohne den Wirth. Wir vielleicht eher. Item, das Gesicht des Geplünderten leuchtete wie die Sonne, als es abpfiff!

Stuttgart, 5. August. Das Schießen ist außerordentlich lebhaft. Eben besuchte der König den Schießstand, von den Bureaux und der Festhalle durch lebhafte Zurufe und Kanonendonner begrüßt. Heute Regenwetter wie gestern. Viele Schweizer haben wieder Becher geschossen.

Das heutige Bankett war schwach besucht. Unter den Rednern fand Fabricius aus Frankfurt Widerspruch gegen die Behauptung, Frankfurt sei nach dem ersten Schützenfest als undeutsch verschrieen worden. Beim Abschied der Schweizerfahne sprach Sayer ausgezeichnet, oft vom Beifall unterbrochen. Er brachte sein Hoch dem Opfersinn der Bürger, besonders Stuttgarts. Wiedemann antwortete mit einem Hoch auf die Verbrüderung von Schwaben und der Schweiz bis an das Ende aller Dinge. Ein erhebender Moment war der Abzug unter Musikgeleite. (Grzpst.)

Im Feld hat auch Hr. Wirth-Herzog einen Becher und Hr. Landolt, Metzger im Stand den zweiten Becher geschossen.

Oesterreich. In Triest haben sich am 28. Juli aus unbekannter Ursache drei junge Töchter des Zollverwalters Polonio, 16, 18 und 20 Jahre alt, im Kohlendampf erstickt. Sie wurden in ein Grab gelegt. Die Geistlichkeit verweigerte ihre Mithülfe zur Bestattung der Unglücklichen zum großen Leidwesen der trostlosen Eltern und zum Aergerniß der ganzen Bevölkerung.

Paris, 4. Aug. Die Nationalversammlung hat das Projekt der großen, Paris umschlingenden Gürtelbahn adoptirt und die Session für geschlossen erklärt. Der permanente Ausschuß wird alle 14 Tage zusammentreten.

Kopenhagen, 5. August. Der berühmte Märchendichter Andersen ist gestorben. t

Amerika. Der am 2. August verstorbene ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Johnson, der Nachfolger Lincoln's, war im Jahr 1808 in Raleigh (Nordamerika) geboren. Im Jahr 1825 errichtete er eine Schneiderwerkstätte in Grenville (Tennessee) und schwang sich bald zum Bürgermeister und Deputirten des Ortes für den Kongreß auf. Während des Bürgerkrieges ward Johnson von Lincoln zum Brigadegeneral ernannt; als Lincoln im April 1865 ermordet ward, folgte ihm Johnson auf den Präsidentenstuhl. Am 4. März 1869 legte er seine Würde in die Hände Grant's nieder, nachdem ihn der Senat früher wegen seiner Maßregeln gegen den Kriegsminister Stanton in den Anklagestand versetzt und freigesprochen hatte. Johnson war trotz seiner kleinbürgerlichen Abkunft ein leidenschaftlicher Gegner der Gleichstellung der Neger.

— Ein neues Spritzenschlauch-Mundstück, Prosser's Patent, welches in Amerika bereits vielfache Anwendung gefunden und sich bewährt hat, besteht zunächst aus einem Rohr, durch welches wie bei der gewöhnlichen Spritze, ein starker Wasserstrahl erzeugt werden kann. Durch eine Drehung mit der Hand werden in den Wasserstrahl fünf Messer geschoben, wodurch derselbe getheilt und ausgebreitet wird; durch eine weitere Drehung wird der Strahl durch fünf noch hinzutretende Messer weiter zertheilt. Diese Ausbreitung des Strahles, der nur wenig von seiner Kraft einbüßt, ist beim Feuerlöschen von großer Wichtigkeit, schon deßhalb, weil der

Rauch dadurch zurückgedrängt und so der Zutritt zu dem Heerde des Feueres erleichtert wird. Außer dem Feuerlöschen ist der kleine Apparat auch von wesentlichem Nutzen zum Besprengen von Straßen 2c.

Rußland. 7/8 von Pultusk sind am 28. Juli gänzlich niedergebrannt. Nur die an den äußersten Enden der Stadt liegenden Häuser sind verschont geblieben. Von 10,000 Einwohnern ist der größte Theil obdachlos.

Holthausen bei Hattingen, 26. Juli. In hiesiger Gemeinde wohnte seit mehreren Jahren die Familie B., außer einem 21jährigen Sohne, der in einem fremden Hause sich in Kost befindet, aus Mann, Frau und einem 18jährigen Sohne, Namens Richard, bestehend. Bekannt war, daß die Leute unter sich nicht in Eintracht lebten, nicht aber recht aufgeklärt, wer die Hauptschuld trug. Thatsache nur ist, daß das Familienhaupt noch der Beste war, und der 18jährige Sohn schon im vorigen Jahre eine mehrmonatliche Gefängnißstrafe wegen Körperverletzung verbüßt hat. Sei es nun, daß der Vater seinen Sohn zu einem besseren Leben hat anhalten wollen, oder daß er sonst unbequem geworden war, genug, der Richard B. scheint den Entschluß gefaßt zu haben, seinen Vater aus dem Wege zu räumen. Er soll nämlich gesagt haben: „man würde nächstens etwas von ihm (oder von einem Morde) hören; er habe in Hamm mit einem zusammen gesessen, der auch seinen Vater todtgeschlagen und dafür nur 5 Jahre bekommen habe." Am 12. d. M., Abends nach 11 Uhr, verließen nun Vater und Sohn ein hiesiges Wirthshaus, um nach Hause zu gehen. Hier angekommen, passirten den an dem fraglichen Hause vorübergehenden Weg gleichzeitig der oben erwähnte 21jährige Sohn und dessen Kostwirth. Letztere sahen, wie der Richard B. hier hinter seinen Vater sprang, einen Axtstiel erhob, damit ersteren auf den Kopf schlug und dann hinter ein Brunnenhaus retirirte. Der Schlag war mit einer solchen Heftigkeit geführt, daß der Getroffene nur noch markerschütternd ausrief: „Richard, warum thust du das?" und dann vor dem Hauseingange niedersank. Die beiden Zuschauer gingen nach ihrer Behausung weiter, aus Angst, ebenfalls einen solchen Schlag zu erhalten, kamen aber nach einiger Zeit wieder an der Wohnung des B. vorbei und kehrten auf Ansuchen des Richard B., welcher angab, daß sein Vater gefallen sei, dabei aber den mit Blut befleckten Axtstiel noch in der Hand hatte, dort ein. Hier fanden sie den Geschlagenen am Boden auf platter Erde mit zerschmetterter Hirnschale, besinnungslos, aber röchelnd wie ein mit dem Tode Kämpfender liegen, ohne daß sich Jemand, selbst die Frau nicht, um ihn bekümmert, resp. herbeigelassen hatte, die Wunde zu verbinden. Nun hätte man annehmen sollen, daß der Anblick des im Blute schwimmenden Vaters das Herz des Sohnes hätte rühren müssen. Aber nein! kalt blieb er Angesichts der klaffenden Wunde und des hervorströmenden Blutes; kalt ließ ihn das schauerliche Röcheln des Vaters; kalt und theilnahmlos endlich sah er zu, als Nachbarn die Wunden verbanden und den Verwundeten in's Bett legten. Am folgenden Morgen trat der Tod des Vaters ein, und der Mörder scheute sich nicht, das Andenken seines Opfers nach dem Tode noch zu schänden, indem er, eben so wie seine Mutter, erzählte, die Wunde sei durch einen Fall auf eine Kiste entstanden und dieser, in Verbindung mit totaler Betrunkenheit, die Ursache des Todes. Aerztlicherseits wurde gleich festgestellt, daß diese Erzählung erfunden sein müsse, und auf Befehl des Gerichts erfolgte die Verhaftung des Mörders, der so lange die That geleugnet haben soll, bis der Bruder und Augenzeuge den Hergang aufdeckte.

Rorschach, 5. Aug. Heutige Verkäufe 1561 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 37.— Mittelpreis Fr. 33. 38. Niedrigster Fr. 30. 50. Abschlag 41 Rp. Zwei Pfd. Mehl 49 Cts., 5 Pfd. Brod 114 Cts. Wochenverkäufe 2225 Doppel-Ztr. Hafer 201 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Stelle eines Hauptlehrers der klassischen Philologie an de Kantonsschule in Aarau. Besoldung Fr. 2600.—3500. Anmeldung bis 21. August, bei der Erziehungsdirektion.

Liebesgaben für Südfrankreich.

Als zweite Sendung des Aargauischen Kantonal-Komites für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind heute an die eidg. Staatskassa in Bern versandt worden folgende weitere Liebesgaben:

		Fr.	Rp.
Von der Gemeinde Eiken		100.	—
" " = Wyl, (Bez. Laufenburg)		35.	—
" Herrn Institutsvorsteher W.-K. in Aarburg		20.	—
" der Gemeinde Jonen	durch das Bez.-Amt	49.	13
" " = Dottikon	eingegangen	100.	—
" " = Wittnau, eine Kirchenkollekte		107.	90
" " " Frick		248.	70
" " " Oberhof		73.	50
" " " Hornußen		20.	—
" " " Ueken		30.	—
" " " Zeihen		16.	60
" " " Laufenburg		100.	—
" " Musikgesellschaft in Laufenburg		16.	—
" der Gemeinde Sarmenstorf		100.	—
" " = Uezwyl		15.	—
" " " Hilfikon	eingegangen durch das	35.	—
" " " Berikon	Bez.-Amt Bremgarten	60.	—
" Herrn J. St.-C.		20.	—
Eingegangen durch das Bez.-Komite Lenzburg:		1193.	20*)
Summa der II. Sendung		Fr. 2340.	03

Aarau, am 1. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

*) Da mit dieser Summe die Sammlung des Bezirks Lenzburg noch nicht geschlossen war, so lag derselben auch kein Verzeichniß der Geber bei. Es wird bei Anlaß der III. Sendung nachgetragen werden.

Pariser Observatorium vom 5. Aug. 1875.

Die gestern signalisirte Depression hat ihr Centrum über Oberitalien. Das Barometer ist ferner gefallen. Der Wind weht andauernd von Norden und der Regen ist allgemein über Nord- und Ostfrankreich.

Fremdenverzeichniß v. 5. auf den 6. August 1875.

Ochsen.

Hr. Veiniger m. Fr., Part., England.
— Blaver m. Fr., dto., Paris
— Schnebeli, Ingenieur, Grenoble.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— de Neufville, dto., Frankfurt.
— Dreifuß, dto., Rheinfelden.
— Wyler, dto., Zürich.

Storchen.

Hr. Haas u. Sohn, Rentier, Stuttgart.
— Maibach, Kfm., Dresden.
— v. der Au, k. Oberst, Moskau.
— Berdin, Kfm., Dijon.
— Matter, dto., Lausanne.
— Sulzenhofer, dto., Elberfeld.
— Driller, dto, Kassel.
— Böhler, dto., Straßburg.
Frl. Eder, Doktorin, Wien.
— Sulger, dto., dto.
— Prell, dto., Interlacken.

Krone.

Hr. Holtrey m. Fr., Kfm., New-York.
— Börtcher, dto., Luzern.
— Schmittreiter, dto., Insbruck
— Salden, Part., Mühlhausen.
Frl. Kälin, Einsiedeln.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Monteil, Negt., Nimes.
— Vonflüh, dto., Luzern
— Notter, dto., dto.
Hr. Kolb, Negt., Bern
— Habekkorn 3, dto., Basel.
Garinot 8, dto., Avignon.
— Meyer, dto., Langenthal.
— Meosmann, dto., Rheinfelden.
— Carpentier, dto., Zürich
— Hürlimann, dto., St. Gallen.
— Lereche, Beamter, Lausanne.

Löwen.

Hr. Hardmeyer m. Gem., Zürich.
— Heß, Kfm., dto
— Lumpert, dto., Nimes.
— Eberlin, dto., Heilbronn.
— Brandt, dto., Biel.
— Reiß, dto., Mannheim.
— Heinrich, dto., Reifenberg.
— Bohn, dto., Mülhausen.
— Lüthy, Dr. med., Zürich
Fr. Bündtler m. Tochter, Luzern.

Rößli.

Hr. Grapp m. Kutsch., Kfm., Basel.
— Aklin, dto., Ueken
— Moser, dto., Unterwalden.
— Meier, dto., Schwyz.
— Stocker, dto., Liestal
— Traufert, dto., Bern.
— Konrad, dto., St. Blasi.
— Schuppiger, dto., Rohrdorf.
— Schöpfer, Buchhändler, Weiderg.
Schäfer, Mechaniker, Schaffsheim.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford 2c. halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr.

Verein junger Kaufleute.

Samstag den 7. August, Abends 8 Uhr:
Obligatorische Sitzung
im Lokal.

Der Vorstand.

III. Gemeindesteuer-Bezug
pro 1875

Freitag & Samstag den 6. & 7. August, Vormittags von 8 bis 11 und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr auf dem **Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben).

Der Gemeinderath.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das **Wohnhaus Nr. 43** an der Rathhausgasse zu Aarau, der Anna Kappeler, Buchdruckers, von da, gehörend, sind **Fr. 18,000.** geboten. — Mehrgebote nimmt bis und mit **Donnerstag den 19. August nächsthin,** der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1) Die Mehrgebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für das Haus der Anna Kappeler, Buchdruckers", einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermines statt.
2) Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an, bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet. —
3) Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.
4) Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne die angebotene Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt. —
5) Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, 3. August 1875.

Der Gemeindeammann:
Tanner.
Der Gemeindeschreiber:
Kurz.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf die den Erben des sel. Herrn Dl. Haßler-Dinger, von Aarau gehörenden Wohnhäuser Nr. 69 und 70 in der Milchgasse zu Aarau sind bisher folgende Angebote gemacht werden

Fr. 15,000. auf das Wohnhaus Nr. 69 u.
" **22,000.** " " " " 70.

Allfällige Mehrgebote nimmt bis **nächsten Freitag den 6. August,** Abends 6 Uhr, entgegen

Aarau, 2. August 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Zum Verkauf:

Zwei complet ausgerüstete, noch sehr gut erhaltene **Meidinger-Oefen mit Rohren,** billigst bei

Aarg. Creditanstalt.

Zu vermiethen:

Eine geräumige **Stube** nebst Zubehör in Nr. 587; zu beziehen auf Anfang Oktober.

Zu miethen gesucht:

Ein kleines **Logis** für zwei Personen ohne Kinder. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zwei reinliche Arbeiter finden **Kost & Logis** in Nro. 189 im Hammer.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

VI. Schiessübung
Sonntag den 8. August, Nachmittags 2 Uhr,
bei Herrn Amiker am Bach.
Die Scheiben werden am Saume des Gönhardwaldes aufgestellt. Distanz 300 Metres.

Der Vorstand.



Kegelschieben

Sonntag den 8. & Montag den 9., sowie Sonntag den 15. & Montag den 16. August
im Betrag von Fr. 380,
wozu höflichst einladet

Aarau, den 6. August 1875.

Franz Egloff, Speisewirth,
im Schachen.

Steigerungs-Publikation.

Die Unterzeichneten bringen **nächsten Dienstag den 10. August,** von Abends 8 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Hrn. Joh. Blattner zu Erlisbach** zur öffentlichen Steigerung:

Ihre auf der Sugen bei Erlisbach gelegenen 52,145 □' haltenden **Reben,** sowie das über denselben liegende **Holzland** von 37,360 □'.

Die Reben befinden sich durchweg in gutem Stand. Ein großes Stück derselben ist gänzlich erneuert und steht gegenwärtig in der Zeit des reichlichsten Ertrages. Auf künftigen Herbst lassen die Reben eine Ernte von 20—25 Saum Wein hoffen.

Zur Steigerung laden höflich ein

H. Hagenbuch, Pfarrer in Suhr.
G. Gysi, Bezirksrichter in Buchs.

Lieferung von Pferdedecken.

Das **aarg. Zeughaus bedarf 100 Pferdedecken.**

Lieferungsangebote werden bis zum 25. l. M. von der unterzeichneten Verwaltung entgegengenommen, wo auch das Muster und die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Aarau, den 3. August 1875.

Der Zeughausverwalter:
J. Stigeler, Major.

Dem Tit. Publikum mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich vom 6. d. Mts. an in **Schöftland** als

Arzt

praktiziren werde. Sich bestens empfehlend

Emil Häusler.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung an, daß ich mich als

Tapezierer

in hiesiger Stadt etablirt habe. Ich werde mich bestens bestreben Jedermann stets durch prompte und billige Arbeit zu bedienen.

Empfehle mich daher höflichst für alle in mein Fach einschlagende Arbeit.

H. Helm, Tapezierer,
Metzgergasse Nr. 104.

Flachs- & Hanfsamen.

Schöner **Flachs- & Hanfsamen,** dienlich für Thierärzte, für Hausarznei, Vogelfutter ꝛc. pfundweise **bis 10. d. Mts. billig zu verkaufen** bei

Joh. Zimmermann, Abwart,
auf dem Rain.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Gesucht:

Für einen gebildeten Herrn sofort ein passendes **Logis** mit dito **Pension.** Gefl. Offerten an die Exped. d. Blts.

Ein junger zuverläßiger Mann sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem Geschäfte hiesiger Stadt. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu kaufen wird verlangt:

Ein oder zwei ein oder anderthalb schläfige ältere, **aufgerüstete Betten** mit oder ohne Federnmatratzen; ferner eine ältere kleine **Hobelbank.** —

Beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Ein freundliches **Zimmer** für einen Schlafgänger. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht wird in eine junge Haushaltung ein gut erzogenes **Mädchen** von 17—18 Jahren, das etwas Handarbeit versteht. Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, für einen leichten Dienst.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör. Zu erfragen in Nr. 726 auf dem Rain.

Zu verkaufen:

Ein **Tafelklavier,** in gutem Zustande. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Ein **Logis** für eine kleine Familie; auf 1. Oktober beziehbar.

Eine brave Tochter kann sogleich oder später als **Kellnerin** eintreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** mit angenehmer Aussicht ins Freie für einen Herrn. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Kost & Logis für zwei Schüler oder Schülerinnen. Nähere Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein braves **Küchenmädchen** in ein Gasthaus. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Schweiz. **Schützenfestthaler** bis und mit 1855, Münzen und Medaillen in jedem Metalle, antike Curiositäten aller Art, besonders in Gold und Silber, kauft **Rudolf Jenni** in **Bern,** Gerechtigkeitsgasse 115.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 185.** 7. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 6. d. Zu Quartiermeistern der Infanterieregimenter mit Hauptmannsrang sind ernannt die Herren: Delaz, Louis, in Romont; Jaget, Adrien, in Moudon; Forestier, Franz, in Cully; Roten, Alphons, in Sion; Hug, Fried., in Freiburg; Roulet, Léon, in Neuenburg; Joehr, Alfred, in Bern; Walker, Emanuel, in Biel; Kindler, Sam. Gottfrd., in Bern; Weber, Konrad, in Bern; Marti, H., in Thun; Geiser, J. Rud., in Langenthal; Pfyffer, Louis, in Luzern; Gerster, Gustav, in Bern; Schreiber, Karl, in Rigi-Staffel; Sieber, Jb. in Solothurn; Brodbeck, Albert, in Liestal; Rohr, Emil, in Lenzburg; Guggenheim, Moritz, in Baden; Chessere, Heinrich, in Schaffhausen; Ott, J. Karl, in Winterthur; Meier, Konrad, in Zürich; Rüetschi, Arnold, in Fluntern; Fröhlich, Otto, in Romanshorn; Fehr, Friedrich, in St. Gallen; Näff, Eduard, in St. Gallen; Anderegg, Hrch., in Brunnadern; Becher, Bernhard, in Enneda; Balzer, Joh. Paul, in Chur; Passet, Maximilian, in Thusis und Forni, Rinaldo, in Airolo.

Nach Art. 149 der Militärorganisation sollen alle neu ernannten Offiziere, sowie solche, welche sich im Verlaufe ihrer Dienstzeit beritten zu machen haben, für die Kosten ihrer Bekleidung und Ausrüstung in einem durch bundesräthliche Verordnung festzusetzenden Maße entschädigt werden.

Bis zum Erlaß dieser Verordnung, bezw. des neuen Verwaltungs-Reglementes hat der Bundesrath diese Entschädigungen wie folgt bestimmt:

1. Unberittene Offiziere erhalten für Anschaffung ihrer Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung eine Entschädigung von Fr. 200. — und wenn sie sich während ihrer Dienstzeit beritten zu machen haben, eine Nachzahlung von Fr. 50. —, sowie für Reitzeug und Pferdeausrüstung Fr. 250. —

2. Berittene Offiziere erhalten für ihre Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung eine Entschädigung von Fr. 250. — ferner für Reitzeug und Pferdeausrüstung Fr. 250. —

3. Die zur Adjutantur commandirten Offiziere erhalten: a. wenn sie aus berittenen Truppen hervorgehen eine Entschädigung von Fr. 30. (Werth der Fangschnur); b. wenn sie aus unberittenen Truppen hervorgehen, eine Entschädigung von Fr. 65. — (Werth der Fangschnur und Reithosen) und für Reitzeug und Pferdeausrüstung Fr. 250. —

4. Die zum Adjutant-Unteroffizier beförderten Unteroffiziere erhalten an Entschädigung: a. wenn sie aus berittenen Unteroffizieren hervorgehen Fr. 80 (Fr. 60 Rock und Fr. 20 Briden und Mütze); b. wenn sie aus unberittenen Unteroffizieren hervorgehen Fr. 115 (Fr. 35 Hosen, Fr. 60 Rock, Fr. 20 Briden und Mütze).

Die Bewaffnungsgegenstände werden den Adjutant-Unteroffizieren vom Bunde geliefert und sind in vorstehender Entschädigung nicht inbegriffen.

Angesichts des diesjährigen zahlreichen Auftretens der Wanderheuschrecken in verschiedenen Landestheilen hat sich die Regierung von Aargau die Frage gestellt, ob und welche Maßregeln gegen eine allfällige Invasion dieser gefräßigen Thiere in den dortigen Kanton etwa zu treffen seien und bringt nun beim Bundesrath die Anregung, daß die Sache von den Bundesbehörden an die Hand genommen werden möchte. Nach Einholung des Gutachtens Sachverständiger wird der Regierung geantwortet, daß der Bundesrath nicht im Falle sei, besagter Anregung weitere Folge zu geben, indem alle zur Bekämpfung des Uebels zu ergreifenden Maßregeln der Art seien, daß sie von Niemand sicherer und in der den örtlichen Verhältnissen entsprechendsten Weise können durchgeführt werden, als eben von den zunächst Betheiligten.

Den Gemeindebehörden von Bern, Luzern und Winterthur, die das Gesuch gestellt, es möchten die Bestimmungen der Militär-Organisation betr. Enthebung von der Wehrpflicht auch für die städtischen Polizeidiensteten in Anwendung gebracht werden, wird geantwortet, daß der Bundesrath eine desfalsige Aenderung der Militär-Organisation nicht für nothwendig erachte. Dagegen ertheilt er die Zusicherung der Dispensation der Mannschaft vom Militärdienste im Falle stärkerer Inanspruchnahme, immerhin mit dem Vorbehalte, daß die Diensttauglichen nach Art. 3 der Militär-Organisation unter allen Umständen eine Rekrutenschule zu bestehen haben.

Die Frist zur Einsprache gegen das Gesetz der Haftpflicht der Eisen- und Dampfschiffunternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen geht mit dem 5. Novbr. zu Ende.

Die Nebenzollstätte Vouvry (Wallis) wird mit Ende des Jahres aufgehoben.

Bern. (Corresp.) Das 60. Bulletin über den Stand der Viehseuchen zeigt auf 1. August folgende Rekapitulation:

Die Maul- und Klauenseuche herrscht in den Kantonen Zürich in 5 Ställen, Bern 3 St. 3 Weiden, Luzern 2 St., Schwyz 1 St., Glarus 50 St. 10 Wd., Freiburg 2 Wd., Solothurn 1 St., Appenzell A. Rh. 1 Wd., St. Gallen 3 St., Graubünden 3 St. 2 Wd., Aargau 1 St., Thurgau 10 St., Tessin 1 Wd., Waadt 4 St., Wallis 28 Wd., Genf 1 St. Zahl der infizirten Ställe auf 1. August 87 und 47 Weiden, auf 16. Juli 27 St. 52 Wd. Vermehrung 57 St., Verminderung 5 Weiden.

Bemerkungen. Neue Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche haben stattgefunden in den Kantonen Zürich, Glarus, Thurgau und Wallis. Die verhältnißmäßig starke Zunahme im Kanton Glarus betrifft eine Ziegenheerde im Bezirk Kerenzen, welche täglich die Alpen besuchte, Abends jedoch wieder in's Dorf zurückgetrieben wurde.

Nach dem Berichte der Regierung von Schwyz sind an dem im Bezirk Einsiedeln weidenden Vieh Impfversuche gemacht worden, welche von gutem Erfolge gewesen seien. Danach hat der betreffende Thierarzt den Seucheschein von den kranken Thieren auf alle übrigen auf diesen Weiden befindlichen Thiere, durch Impfung auf die Oberlippen, übergeimpft. Die so geimpften Thiere durchseuchten in Folge dessen in so mildem Grade und so kurzer Zeit, daß die Gesundheit und der Milchertrag fast gar nicht beeinträchtigt wurden.

In Oberschongau und Mettmenschongau (Luzern) haben infolge Auftretens des in unserem letzten Berichte erwähnten bösartigen Catarrhalfieber weitere Abschlachtungen von Vieh stattgefunden; doch sind andere Thiere, welche mit diesen in Berührung gestanden, ganz gesund geblieben.

Außer den oben erwähnten Viehkrankheiten sind in der zweiten Hälfte Juli vorgekommen 2 Fälle von Milzbrand, 1 Rotzfall und endlich eine Anzahl Hundswuthfälle. Mit Rücksicht auf letztere Krankheit hat sich die Regierung von Luzern veranlaßt gesehen, über 12 Gemeinden dieses Kantons den Hundebann zu verhängen.

Viehausfuhr nach dem Ausland. Infolge eines Spezialfalles sind sämmtliche schweizerische Zollstätten angewiesen worden, neben der Handhabung der eidgen. Vorschriften über den Grenzverkehr mit Vieh (Verordnung vom 3. Weinmonat 1873 und Bundesrathsbeschluß vom 11. Mai 1874) auch darüber zu wachen, daß für sämmtliches zur Ausführung gelangende Rindvieh, sowie für Schafe, Ziegen und Schweine, die vorgeschriebenen Gesundheitsscheine mitgeführt werden. Es ist diese Maßregel um so nothwendiger, indem dadurch eine weitere wirksame Controle für Beachtung der citirten Vorschriften geschaffen wird.

Aargau. Der aargauische Handels- und Industrieverein versammelte sich Sonntags den 1. August im Gasthof zur Krone in Lenzburg. Vertreten waren nach dem „Zof. Tagbl." 41 Firmen — meistens mechanische Etablissemente aus allen Gegenden des Kantons, unter dem Präsidium des Hrn. Bankdirektor Rüegg in Zofingen. Es wurde das Begehren des Vorstandes, betreffend Anstrebung eines aargauischen Handelsgericht's vollständig gebilligt, und beschlossen, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, um unserm Kanton diese praktische Schöpfung zu sichern. Wie Alles Neue, so wird auch dieses, in fortgeschrittensten Kantonen längst mit Grund anerkannte Institut, seine Gegner finden. Wir sind indeß der festen Ueberzeugung, daß der aargauische Handels- und Industrie-Verein beharrlich sein Ziel verfolge, und werden die Industriellen des ganzen Kantons ohne Zweifel und unentwegt in dieser Angelegenheit zu

ihm stehen. Die Generalversammlung des Vereins vom letzten Sonntag gab hiebon in sprechender Weise Zeugniß!

Ein ferneres Traktanoum dieser Versammlung bildete die, Punkt für Punkt angenommene Berathung des eidg. Fabrik-Polizei-Gesetzes, wie es aus dem Schooße der eidg. Expertenkommission herborgegangen. Bereits allgemein wurden die Abänderungsbeschlüsse der Zürcher Delegirten-Versammlung des schweiz. Handels- und Industrie-Vereins, adoptirt. Die § 11 und 15 des Expertenentwurfs geben einzig Anlaß zu noch vielen Abänderungsanträgen, indem gewünscht wurde, daß ersterer — die Zahlungsweise der Fabrikarbeiter betreffend — gestrichen, und in den Bereich der Reglemente verwiesen, und in Letzterem die Nachtarbeit in Fabriken für Frauenspersonen beibehalten werde.

Die Zahl der Anwesenden, sowie die ganze Diskussion zeugte von dem hohen Interesse, das unsere aargauischen Industriellen für derartige wichtige Tagesfragen hegen. Möge der aargauische Handels- und Industrieverein aber auch in seinen Anregungungen bei unsern Behörden jederzeit diejenige Unterstützung finden, welche die Interessen unseres Industrie-reichen Kantons erheischen.

— Nationalbahn. Die Erdarbeiten auf der Linie Winterthur-Zofingen werden nun nach dem „Aarg. Wochbl." auf verschiedenen Punkten mit aller Energie betrieben. Erfreulich für die Aktionäre ist es, zu vernehmen, daß die große Reußbrücke bei Mellingen, veranschlagt zu Frkn. 394,200 nun von den Hrn. Ott u. Cie. in Bern für die Summe von 223,500 Fr. übernommen worden ist, wodurch die Gesellschaft wieder eine Ersparniß von Fr. 170,700 macht. Auch bei Vergebung der übrigen kleinern eisernen Brücken wurden erhebliche Ersparnisse gemacht.

— Frick, 6. August. Beim ersten Personenzug der Bötzbergbahn, der heute früh von Basel kommend, um 6 Uhr 30 Min. Frick passirte, engleisten im Einschnitt bei Gipf am vierten Waggon die Vorderräder. Ein Unglück ist nicht vorgekommen; nur hatten die nachfolgenden Züge eine Stunde Verspätung. Ob der Fehler an der Bahn liegt oder an den Waggons, ist noch nicht aufgehellt. (Basl. Nachr.)

Bern. Die Schnitzler des Oberlandes haben in einer in Brienz abgehaltenen Versammlung die Beschickung der Ausstellung in Philadelphia beschlossen und zu energischer Anhandnahme der Sache ein Komite niedergesetzt.

— Die Eisenbahnlinie Bern-Luzern wird voraussichtlich nächsten Montag den 9. definitiv dem Betrieb übergeben. Von jeder Richtung werden 5 Züge fahren. Im Fahrtenplan ist nun den einzelnen Gemeinden mehr Rechnung getragen.

Zürich. Gestern Vormittags fuhr ein hiesiger Hausbursche mit einem vierräderigen, von einem Koffer beladenen Wagen die Steingasse herab im vollsten Lauf dem Berichthaus zu; der Junge konnte den Wagen nicht mehr auf die Seite lenken und fuhr mit der Deichsel einem Jakob Huber von Unterlunkhofen, Kt. Aargau, 22 Jahre alt, in den Leib, sodaß derselbe sofort weggetragen und im Kantonsspital versorgt werden mußte; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. (N. Z. Z.)

— In London ist ein J. Sprüngli von Zürich verhaftet, der sich mit 7000 Fr., die er einem Hause in Zürich unterschlagen, nach Amerika geflüchtet und seither während zwei Jahren sich dem Berufe gewidmet hatte, mit großer Schlauheit und Frechheit die Passagiere auf den Schiffen um bedeutende Summen zu bestehlen.

— Linksufrige Zürichseebahn. Am 2. August hat die eiserne Brücke über die Sihl die Probe (Belastung mit drei schweren Lokomotiven) sehr gut bestanden. Daran anschließend fand eine erste Befahrung der Linie mit der Lokomotive bis nach Thalweil statt.

— In Winterthur sind nach einer Notiz des „Landboten" bis jetzt etwa 40 Anmeldungen um Aufnahme in's Bürgerrecht auf Grund 10jährigen Aufenthaltes eingereicht worden.

Uri. Von den bei der Revolte Verwundeten sind nach dem „Boten der Urschweiz" leider noch zwei im Spital gestorben.

Schwyz. Im Freiberg für Hochwildjagd im Muotathal haben sich die Gemsen so vermehrt, daß ein ganzes Rudel sich bis zu den bewohnten Häusern wagt, von wo aus sie täglich gesehen uud beobachtet werden können. Ein neuer Beweis, daß wenn man diese Thiere nicht mit einem förmlichen Raubsystem verfolgte und vertilgte, dieselben sich wesentlich vermehrten, selbst bis in die Ebenen kämen, so daß die Urschweiz, wie ihr „Bote" schreibt, ein natürlicher Thiergarten würde zur Freude des hiesigen und fremden Publikums. Ein eidgen. Jagdgesetz thut jedenfalls noth.

Appenzell A.-Rh. Letzten Dienstag Abend ertrank beim Baden im Untersee Herr Barth. Zellweger von Trogen, gewesener Hülfslehrer an der großh. badischen Waisenanstalt zu Hegni bei Konstanz: ein junger Mann, der sich als Lehrer bereits ausgezeichnet und zu den schönsten Hoffnungen berechtigt hatte.

Basel. Die Polizeinachrichten vom 3. August enthalten nicht weniger als 3 Uhrendiebstähle. Da es auch bei uns öfters vorkommt, daß in leeren unverschlossenen Zimmern silberne oder goldene Uhren an der Wand hängen, die von Bettlern oder Vaganten leicht behändigt werden könnten, mag diese Mittheilung als Warnung dienen.

— Um den Besuch des städtischen Thiergartens noch angenehmer zu machen, findet darin jeden Donnerstag von 6—9 Uhr Abends ein Konzert der Stadtkapelle statt.

Baselland. Dieser Tage wurde in Schönenbuch ein Mann erstochen und der Thäter, ein Elsässer, einige Schritte von der Grenze auf deutschem Gebiet verhaftet nach Hüningen abgeführt. Er hat die That bereits eingestanden.

St. Gallen. Die eidgenössische Schützenfahne traf gestern Abend 7 Uhr 50 Min. mit den Bechergewinnern der Ostschweiz hier ein und wurde festlich begrüßt. Eine große Menschenmenge empfing das Bundesbanner und Kanonendonner dröhnte von den Höhen.

— Im Kloster Wyl hat sich am 31. Juli ein Ereigniß begeben, das in der Geschichte der Orden selten ist. Zwei Patres haben nach langen Bemühungen von den betreffenden Obern die Erlaubniß erhalten, aus dem Orden zu treten und Weltgeistliche zu werden; an jenem Tage sind beide mit einander abgereist. Es sind die P. P. Prosper Blättler von Hergiswyl (Unterwalden) und Julius Dietzentanner von Bütschwyl (St. Gallen). Es berlautet, sie werden im Bisthum Chur ihre Aufnahme finden. Mögen sie recht viele Nachahmer nach sich ziehen!

Genf. Es soll ein Komet im Anzug sein, der in den Nächten vom 6. und 7. August dem bloßen Auge sichtbar sein werde. Er sitzt im Südwest.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 32. *AARAU, den 7. August 1875.*

Wechselcurse.	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	211 1/4	211	211 1/4	211	3 1/2 %
Augsburg	211 1/4	211	211 1/4	211	5 „
Preuss. Bankplätze	123 1/4	123 1/4	123 1/4	123 1/4	6 „
Leipzig	123 1/4	123 1/4	123 1/4	123 1/4	5 „
Frankfurt a/M.	123 1/4	123 1/4	123 1/4	123 1/4	4 1/2 „
Brüssel, Antwerpen	100	99 3/4	100	99 3/4	3 „
Mailand, valuta legale	93 1/2	93	93 1/2	93	5 „
London	25. 23 1/4	25. 18 1/4	25. 23 1/4	25. 18 1/4	2 1/2 „
Paris & Bankplätze	100 1/4	99 7/8	100 1/4	100	4 „
Wien	225 1/2	224 3/4	225 1/2	224 3/4	4 1/2 à [5 1/2 %]

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 3 1/2 % minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4 à 5 „ „ „ „

Effectencurse.	*Brief.*	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	417 1/2	412 1/2	415
Nordostbahn alte	530	525	—
„ neue	515	—	—
Centralbahn	425	420	425
Union Suisse Stamm	35	—	—
„ „ Prioritäten	210	195	—
Suisse occidentale Stamm	70	65	—
„ „ Priorität	375	370	—
Schweiz. Creditanstalt	612 1/2	607 1/2	—
Bank in Winterthur	560	552 1/2	—
Aarg. Creditanstalt	—	460	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	505	—	—
Basler Bankverein	440	435	—
Eidg. Bank	—	562 1/2	—
Bank Zofingen	—	530	—
Bank Baden	—	425	—
Credit Lyonnais	645	635	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	—	522 1/2	—
Banque de Mulhouse	450	445	—
Obligationen:			
4 1/2 % Eidgenössische	—	100 1/2	—
4 1/2 „ Central-Nordost	93 1/4	93	—
4 1/2 „ Centralbahn	94	—	—
4 1/2 „ Nordostbahn	94	—	—
5 „ Gotthardbahn	97 1/2	97	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	—	100 3/4	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	420	417 1/2	418 1/4
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

„ „ Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.

5 % „ Gotthardbahn à 97 1/2 plus lauf. Zins.

Wir suchen dagegen:

4 1/2 % Obligationen des Cant. Zürich à 101 plus Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld kommt wieder mehr zum Vorschein und Discontosätze sind niedriger. — Effectengeschäft sehr still; Umsätze finden in Gotthard- und Centralbahn-Actien statt. Bankactien fast durchwegs höher. — Wechsel beinahe ohne Veränderung. London flauer, France etwas fester.

Vom 9. diess an wird bei uns ein 4 1/2 % Obligationen-Anleihen der Hypothekar-Cassa Solothurn zum *Pari*-Curse spesenfrei aufgelegt und laden wir zu prompten zahlreichen Zeichnungen höflichst ein. Diese Obligat. geniessen Staatsgarantie und sind daher unzweifelhaft solid.

Stuttgart, 6. Aug. In der Festhalle fand gestern Abend bei Anwesenheit des Königs Karl eine Aufführung lebender Bilder („Barbarossa's Tod", „Schiller in der Karlsschule, „die Kaiserproklamation in Versailles") statt, mit Prologen von Fischer, Wintterlin und Rustige, gesprochen von der Hofschauspielerin Eleonore Wahlmann. Das Schießen nimmt trotz dem Regenwetter eifrigen Fortgang.

— Auch die Herren Brandolf Siebenmann, Eugen Bally und Müller-Gamper von Aarau haben im Feld den Becher geschossen.

— Köln, 5. August. Endlich ist es Meister Hamm durch einige kleine Abänderungen an der Achse und am Klöpel der Kaiserglocke gelungen, den Erzkoloß zum Läuten zu bringen. Gestern Nachmittag ließ dieser bei den vorgenommenen Versuchen zur Freude der harrenden Menge seine tiefe Baßstimme weithin erschallen. Nach ungefähr 8 bis 10 Tagen wird nun das Probeleuten stattfinden.

— Die Stadt Kirn an der Nahe ist in der Nacht vom 4. August durch einen Wolkenbruch heimgesucht worden; die Brücke über den Hahnenbach wurde zerstört, viele Häuser sind eingestürzt und 13 Personen verunglückt.

New-York, 6. August. Nachrichten aus den westlichen Staaten melden, daß im Thale des Ohio ungefähr ein Drittheil der Ernte durch die neulichen Ueberschwemmungen zerstört ist; anderswo steht die Ernte ausgezeichnet. Der Mississippi und der Arkansas steigen noch immer

---

Oertliches. (Einsdg.) Schon wieder ein Steuerzeddel! Auf diese Weise kostet mich die Gemeindesteuer dies Jahr über 150 Fr. Das ist viel für einen gemeinen Handwerker, der auf seinem bescheidenen Weg von Manchem nur über die Achsel angesehen wird! Ob wohl die Steuer auch richtig verlegt ist? Freilich bemerkt man auch bei der Verwaltungs-Behörde wenig Bestreben, die Ausgaben der Gemeinde zu vermindern. Im Gegentheil, man sollte oft glauben, es wären da Sachen genug. Nur ein Beispiel: Als vor etwa 15 Jahren die Rede vom künftigen Schulhausbau war, sagte man dazu im Gemeinderathe: Der Verkauf der entbehrlich werdenden zwei Schulhäuser werde auch eine ordentliche Stütze an die Kosten des Neubaues geben. Das Eine könnte wegen seiner Lage am Marktplatze vielleicht eine Wirthschaft geben; das Andere wegen seinen großen Räumlichkeiten und seiner Lage am Stadtbache zu einem industriellen Geschäfte verkauft werden. Aber davon sagt nun Niemand mehr ein Wort. Ist man wohl jetzt reicher geworden seit 15 Jahren? Man will nun diese zwei Häuser auf eine Art verwenden, die keine eigentliche Nothwendigkeit ist. Sie würden nicht nur keinen Zins tragen, sondern noch manches tausend Franken kosten für Einrichtungen und noch viele Begehren nach sich ziehen. Möchte doch auch Jedermann bedenken, wohin diese stets zunehmende Steuerlast führen soll!

Aarwärme v. 6. Aug: Morgens 12, Mittags 12, Abends 12 Gr. R.

Getreide-Börse. Zürich, am 6. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	36—37	33—34	30—31	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	"
Irka [3])	33½—34	31½—32	—	Genf.
Bessarabia [4])	33—33½	—	—	"
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	33	31—30	29	Zürich.
Badische Weizen [7])	33—33½	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	—	—	—	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22	21	"
Kohlreps [12])	—	—	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [7]) [11]) Ruhig bei besserem Umsatz. [3]) Verkehrslos.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 24. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 6. Aug. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 33— bis 34—, inländische Sorten Fr. 30½ bis 33. Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 37½ — Fr. 42½. Mahlbohnen, große Fr. 28—28½, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21½ bis Fr. 22. Haser Fr. 23 bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. — — —. Mais, mittelgelber weißer Fr. — bis —. Burgunder Fr. 22— bis 23½, galatzer u. ungar. Fr. —. Landmais Fr. — — —. Kleesamen, neuer Fr. —

Pariser Observatorium vom 6. Aug. 1875.

Das Centrum der Depression befindet sich, nach Norden fortschreitend, heute in der Gegend von München. Die Nordwinde dauern an in Nordfrankreich, wo der Himmel regnerisch ist.

Fremdenverzeichniß v. 6. auf den 7. August 1875

Storchen.

Hr Bach, Kfm., Zürich.
— Pflug, dto., Lausanne.
— Rau, dto, Leipzig
— Kunzberg dto, Offenburg.
— Miller, dto., Lindau
— v. Preis, Part., Münster.
— Guggenheim, Kfm., Bern.
— Mögling, Assessor, Quedlinburg
— Arns, dto., Berlin.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Vechambre, Negt., Avignon.
— Auzarie, dto., dto.
— Brigodiere, dto, dto.
— Garinot, dto, Cavallion.
— Haderkorn 3, dto., Basel.
— Meyer, dto., Langenthal.
— Wonflüh, dto, Luzern.
— Notter, dto., dto.
— Carpentier, dto., Zürich.
— Stech, dto., Kempten.
— Herzog, Bz. Lehrer, Laufenburg.
— Leder, Part., Highland.
— Kolb, dto., Bern.

Löwen.

Hr. Helmendorf, Kfm, Lahr.
— Zimmermann m. Gem., Rorschach.
— Wenkli, Director, dto.
— Fuchsenheim m. Gem., Wien.
— Schuster, Kfm., Oberstein.
— Lütho, Dr. med, Zürich.
— Rüetschi, Kfm., dto.
— Wittelen, dto, Lörrach.
— Reiß, dto., Mannheim
— Michel m. Gem., Bönigen.

Krone.

Hr. Schäfer, Kfm. Weiberg.
— Signer, dto., St. Gallen.
— Meier, dto, dto.
— Wirz, Part, Wezikon.
— Campo, dto, Couhio.

Roßli.

Hr. Grapp m. Kutsch., Kfm., Basel.
— Baerlet u. Fr., Cot la Rive.
— Wild, Kfm., Schlieren.
— Weil, dto., Biel.
— Meier, dto, Bern.
— Kech, Schmied, Hofheim.

Zu vermiethen:

Ein freundliches **Logis** bestehend in drei großen Zimmern, mit Küche, Keller, Estrich, Mägde- und Plunderkammer; alles verschließbar. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Ein oder zwei solide Arbeiter finden **Kost & Logis.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches **Zimmer** für einen Schlafgänger. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Ein junger zuverläßiger Mann sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem Geschäfte hiesiger Stadt. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** mit angenehmer Aussicht ins Freie für einen Herrn. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Eine **Lokalität** von drei Zimmern nebst Zubehör, im Freien; auf 15. Oktober zu beziehen. Wo, sagt die Exped. d. Blts

---

Kost & Logis für zwei Schüler oder Schülerinnen. Nähere Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Ein braves **Küchenmädchen** in ein Gasthaus. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für zwei oder vier Personen, ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Ausverkauf

wegen Verlegung meines Hemden-Fabrikationsgeschäftes nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes.

Ueber 500 Dutzend baumwollene und leinene Herrenkragen per Dutzend von Fr. 2½ an, in schönen und guten Qualitäten. Ganz feine, leinene, drei und vierfache Kragen à 8—10 Fr. per Dutzend.
Herrenmanschetten, feinste Qualität und Form.
Cravatten, schon von 30 Ct. an per Stück, bis zu den allerfeinsten à Fr. 3½ per Stück.
Manschettenknöpfe, schön und solid von 40 Ct. an per Paar.
Hemdenknöpfchen, gelb, roth, schwarz und weiß, **à 60 Ct. dutzendweise.**
Eine Parthie baumwollene Hemdeneinsätze, brodirt mit reinen Falten per Dtzd. à Fr. 4. 75, stückweise 45 Ct.

Ferner mache meine werthen Gönner und Kunden zu Stadt und Land ergebenst aufmerksam auf meinen schönen Vorrath in **fertigen und gewaschenen, weißen und farbigen Hemden zu möglichst billigen Preisen.**

Cottonnehemden für Arbeiter in großer Auswahl und guter Qualität.

Herrenhemden werden **auf's Maaß oder nach Muster sorgfältig** und nach **neuestem Schnitt** angefertigt. **Hemdeneinsätze, sowie Baumwolltücher** (hieländische und Mülhauser), **farbige Percales, Oxford ꝛc. halte ich in schöner Auswahl selbst vorräthig!** —

Billige Preise, solide und schöne Arbeit zusichernd, empfehle ich mein Geschäft dem verehrl. Publikum bestens an.

Aarau, den 3. Juni 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 8. August:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/4 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 8. August:
Vormittags 9 Uhr; Nachm 2 Uhr.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr
Nationalturnen in der Telli.

Verein junger Kaufleute.

Samstag den 7. August, Abends 8 Uhr:
Obligatorische Sitzung
im Lokal.
Der Vorstand.

Zum Verkauf ausgeboten

wegen bevorstehender Geschäftsverlegung des Eigenthümers:

a) **Ein drei Stock hohes gemauertes Haus** unter Ziegeldach, drei Wohnungen und zwei Keller, von denen der eine gewölbt, enthaltend;
b) **eine dabeistehende Scheune mit Schuppen** ebenfalls unter Ziegeldach;
c) **Ungefähr 1 1/2 Vierling dazu gehörendes Garten- & Pflanzland.**

Die Realität ist sehr gut erhalten, liegt an einer frequentirten Landstraße, ca. eine Viertelstunde von einer gewerbreichen Stadt entfernt und es eignen sich die Gebäulichkeiten für jeden Beruf und Gewerb bestens.

Ueber die vortheilhaften Bedingungen, sowie über die Kaufsobjekte selbst, giebt jeden wünschbaren Aufschluß und nimmt Angebote bis und mit **Samstag den 14. lfd. Mts.,** Abends 6 Uhr, entgegen

Aarau, den 6. August 1875
J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

Danksagung.

Allen die mir so hülfereiche Dienste bei meiner Wassernoth und Feuerausbruch geleistet haben meinen besten Dank **Eduard Eggen.**

Resten von Cotonne

und andern Baumwollstoffen

in der Größe bis zu 2 1/2 Ellen per Pfund à Fr. 3. 20, größere Coupons bis zu 16 à 17 Ellen pr. Pfund Fr. 3 70 bei
G. Schmidt-Hagnauer,
Graben Nr. 203.

Sonntag den 8. August

Kilbi & Tanz

im Löwen zu Nieder-Erlisbach,
wozu einladet **Jos. Gysiger.**

Abel Lespinasse,
Weinhändler in Bordeaux,
wünscht tüchtige Vertreter für seine Artikel gegen Theilung des Gewinnes. Kenntniß der Branche und beste Referenzen Bedingung. Correspondenz französisch. (M-2570-Z)

Zu verkaufen:

Ein **Kachelofen** zum Abbrechen und ein **Kochheerd.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. —

Zu miethen gesucht:

Eine **Schlosserwerkstätte;** wo möglich mit Werkzeug. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Schönes fettes Kalbfleisch
zu 60 und 70 Cts. bei
H. Siegrist, Metzger.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

VI. Schiessübung
Sonntag den 8. August, Nachmittags 2 Uhr,
bei Herrn Amiker am Bach.
Die Scheiben werden am Saume des Gönhardwaldes aufgestellt. Distanz 300 Metres.
Der Vorstand.

Die Baumwollen-Waaren-Handlung

von

G. Schmidt-Hagnauer in Aarau

empfiehlt eine große Auswahl **roher, gebleichter und im Garn gebleichter Baumwolltücher** in allen möglichen Qualitäten und Breiten. Mechanisch gewobene **Cotonne, Kölsch & Flanelles.** Weiße und farbige **Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und zu außerordentlich billigen Preisen. **Piqués, Bazins, Brillantines, Bettbarchent, Matratzendrilch** und alle möglichen **Futterstoffe.** Nebstdem halte ein wohl assortirtes Lager von **Mousselines, Nancous, Bandes, Entredeux, Ridaux & Voiles de fauteuils** in verschiedenen Größen und in **neuesten Dessins.**

Nicht Vorräthiges kann ich in kürzester Frist anfertigen lassen.

Ich empfehle mich zu gefl. zahlreichem Zuspruch und versichere **billigste** und **prompteste** Bedienung
G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Frisch angekommen:

Eine schöne Auswahl

Boden- & Tischteppiche

in verschiedener Größe und Qualität die ich zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen kann.
Frau Mürset,
Marktgasse Nro. 21.



Kegelschieben

Sonntag den 8. & Montag den 9., sowie Sonntag den 15. & Montag den 16. August
im Betrag von Fr. 380,
wozu höflichst einladet
Aarau, den 6. August 1875.
Franz Egloff, Speisewirth,
im Schachen.

Sonntag den 8. August

Tanzbelustigung

bei **E. Maurer** z. Kreuz.

Gesucht: Eine tüchtige nicht zu junge **Kindsmagd** zu zwei Kindern. Lohn 4 Fr. per Woche. — Sich zu melden bei
Frau Reil in Lenzburg.

Alle Tage sind zu haben: **Frische Pflaumenkuchen** und anderes **Backwerk** mehr bei **Geschwister Hemmeler,**
am Zollrain.

Auf der **Walthersburg** sind schöne junge **Chour-marselin-, Kohl-, Rübkohl- & Endivisetzlinge** zu haben.

Zu vermiethen:

Eine geräumige **Stube** nebst Zubehör in Nr. 587; zu beziehen auf Anfang Oktober.

Zu miethen gesucht:

Ein kleines **Logis** für zwei Personen ohne Kinder. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zwei reinliche Arbeiter finden **Kost & Logis** in Nro. 189 im Hammer.

Gesucht:

Für einen gebildeten Herrn sofort ein passendes **Logis** mit dito **Pension.** Gefl. Offerten an die Exped. d. Blts.

Zu kaufen wird verlangt:

Ein oder zwei ein oder anderthalb schläfige ältere, **aufgerüstete Betten** mit oder ohne Federnmatratzen; ferner eine ältere kleine **Hobelbank.** —

Beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu verkaufen:

Ein **Tafelklavier,** in gutem Zustande. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,
reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.
Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.
Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.
Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.
Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 186.** 9. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Vom deutschen Bundesschießen in Stuttgart. Den erhebendsten Moment des ganzen Festes schreibt Hr. Nötzli der „Grenzpst." bildete der Abschied der Schweizerfahne. Hr. Landammann Sarer sprach mit großem Schwung und mit warmer Begeisterung, vielfach von stürmischen Bravos unterbrochen. Er führte aus, wie ungern die Fahne scheide, wo sie so sympathisch und freundlich empfangen worden. Und wenn auch mit den Schweizern nicht Alles so nach Wunsch gegangen sei, so möge man sie entschuldigen und ihren Eifer in den Schießständen dem Drang zuschreiben, die Ehre der Schweizerwaffe aufrecht zu erhalten. Er wisse wohl, daß diese Vorwürfe meist von solchen kommen, die nicht einmal Schützen seien, aber dem gegenüber müsse man Front machen und die gegenseitige Freundschaft nicht darunter leiden lassen. Dann ging der Redner auf das festgebende Land über; man sehe die Wahrheit des Spruches ein: „Graf im Bart, ihr seid der reichste, euer Land trägt Edelstein." Dieser Edelstein sei das Schwabenvolk, das, wie sich selbst, getreu sei dem mächtig gewordenen Deutschland, aber bei all' seiner Liebe für dasselbe doch eben Schwabenvolk sein wolle. Deutschland sei mächtig und groß emporgewachsen. Der Schlaf des Kyffhäusers sei gebrochen; wohl flögen noch einzelne schwarze Raben um den Berg, aber mit diesen werde man auch fertig werden (donnernder Beifall). Das Possenspiel des Bundestags sei ausgespielt; wie ein Granitfels stehe das Reich und zermalme, wer daran rüttle. Die Schweiz sei klein, aber, er sage es mit Stolz, geehrt und geachtet und sich selbst genug. Gott wisse wohl, warum er dieses Land der Berge für die Freiheit aufbewahrt. In ihm müsse sich der ewige Gedanke einer stetigen und energischen Kulturentwicklung verwirklichen und in diesem Bewußtsein wage die Schweiz es, Deutschland die Freundeshand zu bieten. Beide verfolgen das gleiche Ziel, aber auf verschiedenen Wegen. Mögen die Wege verschieden sein, aber gegen einander dürfen und sollen sie nie führen. Das Staatswohl schon verlangt dies. Bürgertugend, Gemeinsinn, Opfersinn, das Winkelriedthum fördere es hüben wie drüben. Und Stuttgart insbesondere lege diese Vorzüge immer und immer wieder an den Tag; mit diesen habe es das Fest gemacht. Dank ihm dafür und Hoch diesen Tugenden.

Ihm antwortete in gleich trefflicher Weise der Präsident des Empfangskomites, Hr. Wiedemann. Mit Ehrfurcht grüßte er das schweizerische Panner. In Deutschland, in Schwaben, finde es stets seine zweite Heimat, die Freundschaft des Geistes sei und bleibe geschlossen für immer. Man sehe es aus dem Besuche des Festes, das sei nicht mehr ein Besuch der Schützen, das sei ein Besuch der Völker. Die Schweiz habe die frische Bewegung in diese nationalen Zusammenkünfte gebracht. Ihr verdanke man diese Feste, diese Tribüne; von ihr habe man den Werth derselben kennen gelernt und Redner könne nicht anders denken, als sein Vorredner.

Wenn wieder Journalisten, wie man zu sagen pflegt, Mist in die Suppe machen wollen, solle man ihnen einfach nicht mehr glauben. Kein deutscher Staatsmann werde je den Gedanken an Annexion hegen, denn sie wissen, die Schweiz würde ihnen Bauchweh machen. Freiheit und Recht seien die leitenden Prinzipien der geschlossenen Freundschaft und dieser Verbrüderung der Schweiz mit Schwaben bis an's Ende aller Dinge galt schließlich sein stürmisch bejubeltes Hoch.

So zog denn die Schweizerfahne, exkortirt und begleitet von Hoch und Höchsten, unter großem Jubel ab, und wenn ein Moment, so wird es dieser sein, wo man sagt, das Fest war schön, erhebend.

Internationale Ausstellung in Philadelphia 1876. Durch Bundesblatt sowohl als durch Cirkularschreiben an sämmtliche Kantonsregierungen ist allgemein bekannt gemacht worden, daß: 1) der Bundesbeschluß enthaltend die nähern Bestimmungen betreffend die Kosten und ihre Vertheilung zwischen Bund und Aussteller, sowie 2) das Anmeldungsformular zur Betheiligungserklärung der Aussteller und 3) das allgemeine Reglement, erlassen von der United States Centennial-Commission an allen den, von den betreffenden Kantonsregierungen bekannt gegebenen Orten bezogen werden kann. Da mancherorts noch vielfache Unklarheit sowohl über den Bezug der Beschlüsse und Formulare als auch über die Organisation der Ausstellung in Philadelphia herrscht, so wird auf obige Publikation nochmals aufmerksam gemacht.

Im Interesse der Aussteller dürften folgende „Allgemeine Bemerkungen" besondere Beachtung verdienen.

Von allen Ausstellungsgegenständen sollen — wo solches zulässig ist — nur Muster (Coupons) zur Ausstellung gebracht werden. Die Preise sind auf ein bestimmtes Gewicht, oder ein bestimmtes Maß, überhaupt nach dem bestehenden Usus im Verkaufe aufzugeben und zwar berechnet loco New-York ohne Zoll. Neben diesem Kostenpreise werden die Preise mit Zoll angesetzt, um dadurch den Nachtheil der hohen Zölle für den Consumenten möglichst klar darzulegen.

Der Aussteller hat außer der Lieferung der Ausstellungsgegenstände, der zuständigen sorgfältigen und genau nach den Vorschriften, die hierüber noch veröffentlicht werden, auszuführender Verpackung und der Fracht an den Sammelplatz im Innlande, keine finanziellen Opfer zu bringen; Rücksendung und Rückfracht eventuell ausgenommen. (Vide Bundesbeschluß 2 a und b.)

Auf bloße Muster oder Coupons wäre vom Aussteller Verzicht zu leisten. Gegenstände von Werth sind vom Aussteller an den, von ihm selbst zu bezeichnenden Agenten zu überweisen, welcher am Schluße der Ausstellung solche übernimmt und nach dem Willen des Ausstellers damit verfährt. Damit erlöscht die Verantwortlichkeit des General-Comissariats.

Gegenstände, über welche in dieser Weise nicht verfügt wird, werden auf Kosten der resp. Aussteller und gemäß dem Bundesbeschluße, nach der Schweiz zurückgesandt.

Die von den Rechnungsrevisoren HH. Rudin-Duttwiler, G. Stehlin und Gallati geprüfte und richtig befundene General-Rechnung des eidg. Sängervereins vom 1. August 1873 bis Ende Juni 1875 ergibt, wie der „Grenzpost" mitgetheilt wird, eine Einnahme von Fr. 44,695. 37. Die Summe der Ausgaben beträgt Fr. 12,153. 60, folglich bleibt ein Saldo-Vortrag baar in Kassa von Fr. 2,541. 77. Unter den Ausgaben figuriren zwei Beiträge an die eidg. Sängerfeste: ein außerordentlicher Beitrag an Luzern von Fr. 3000, und der ordentliche Beitrag an Basel von Fr. 2000.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 6. Aug. Vom Großen Rath wurde der Regierungsrath eingeladen, zu prüfen und Bericht zu erstatten: 1) ob nicht die Zwangsarbeitsanstalt von der Strafanstalt abzusondern sei und so gestaltet werden könne, daß sie sich selbst erhalten würde, oder doch bedeutend geringere Opfer von Seiten der Gemeinden erforderte, auch überhaupt leichter und auf eine längere Zeit benutzt werden könnte; 2) ob das bezügliche Gesetz nicht in der Weise abzuändern sei, daß die Dauer des Aufenthalts für den Einzelnen nicht von vornherein festgesetzt, sondern von dessen Verhalten in der Anstalt abhängig gemacht würde.

Es wird nun beim Großen Rathe beantragt: Er wolle der Anregung, daß die Zwangsarbeitsanstalt abgesondert werden möchte, keine weitere Folge geben. Gleichzeitig wird eine Gesetzesvorlage über die Zwangsarbeitsanstalt in Aussicht gestellt, die zum Zwecke hat, eine Revision des bisherigen Gesetzes in denjenigen Punkten herbeizuführen, welche sich als revisionsbedürftig herausstellen.

Den Herren Gemeindeammann Klaus und Gemeinderath Maurer in Schmidrued wird für die Beseitigung zweier Strohgebäude die gesetzliche Prämie von Fr. 390 verabreicht.

Das Gesuch des Gemeinderaths und einer größeren Anzahl von Privaten von Oftringen um eine Station bei der Kreuzstraße wird dem Bundesrath zur wenn möglichen Berücksichtigung empfohlen.

Bern, 7. August. Die Betriebseröffnung der Linie Langnau-Luzern ist nunmehr definitiv auf Mittwoch den 11. August festgesetzt.

— Bern, 7. Aug. Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der Fabrik für Eisenbahnmaterial in Bern hat in Ausführung ihres letzten Beschlusses vom 10. Juli abhin, das Unternehmen nach einer durchgrei-

fenden Reorganisation weiter zu führen, die bezüglichen Anträge des Verwaltungsrathes mit wenigen Abänderungen durchgehends fast einstimmig angenommen und den Verwaltungsrath theilweise neu bestellt.

Bern. Der Zufall ist oft recht bedeutungsvoll. Ende voriger Woche sollte eine eine neue Lokomotive für die Eisenbahnbaute St. Urspitz-Monthmelon, den Tunnelbauunternehmern gehörend, ihren Einzug in St. Urspitz halten. Stolz kam der Zug daher, ein prachtvolles Achtgespann, schon tönt der Hengste Huf auf dem Pflaster — da kracht es, oben, links und rechts — das große sich bewegende Gewicht war an das Thor gestoßen, und die uralten Bogen und Pfeiler hatten nachgegeben. Das Thor sank wörtlich auf die Maschiene herunter und begrub sie vollständig, doch gab es kein weiteres Unglück dabei. Die Postverbindung war auf einen Tag gehemmt und mußte den Umweg über Mallettes machen. Der Choc der Eisenbahn wird noch manches Alte vor sich niederwerfen, ohne Anstrengung, durch bloße Berührung. Der Omen war günstig.

— Interlaken. Das „Oberländer Volksblatt" berichtet unter dem 4. August: „Der etwa 12 Jahre alte Knabe des Führers Peter Inäbnit hat sich heute den einen Fuß buchstäblich weggeschossen. Der Vater Inäbnit ist Eigenthümer einer von Fremden viel besuchten Eisgrotte am untern Gletscher und wird da bekanntlich, um den nahen Bergen ein kräftiges Echo zu entlocken, mit großen Mörsern geschossen, woran viele Touristen großes Gefallen finden. Der Knabe Inäbnit hatte eben einen Mörser geladen und war daran, das Zündpulver zum Abbrennen zurecht zu machen, wobei er rauchte und zugleich unglücklicher Weise den einen Fuß unmittelbar vor die Mündung des Mörsers gestellt hatte. Ein hinabfallender Funke zündete und hatte so die bedauernswerthe Katastrophe zur Folge.

Zürich. (Correspdz. v. 7. August.) Der plötzliche Todesfall des noch rüstigen Seminardirektors Fries in Küßnacht hat umsomehr Sensation erregt, als der Verblichene seiner Stellung nach jeder Richtung hin gewachsen war und dieselbe derart ausfüllte, daß unsere Lehramtskandidaten Förderung durch ihn erhielten. Der Erziehungsrath wird etwas Mühe haben, einen würdigen Nachfolger für den Mann zu finden, dem das Seminar und unser kantonales Volksschulwesen überhaupt so manche Anregung und Förderung verdanken. Denn unsere Schule ist durch manche schwere Kämpfe hindurch zu dem geworden, was sie jetzt ist; namentlich bedurfte es Fries' ganze Energie, um in die Lehramtsaspiranten den Geist und Sinn für eigene Fortbildung schon in Küßnacht zu legen, der sie zu der jetzt eingenommenen, auch ökonomisch geachteten Stellung gehoben hat und heben konnte. Zahlreiche Lehrer des Kantons werden darum auch dankbar betrübt zugleich dem Sarge dessen folgen und ihm die letzte Standesehre erweisen, der so manchen schönen und fruchtbringenden Keim geistiger Hebung und realen Wissens in die Herzen der Kandidaten zu legen gewußt hat. Wer im Seminar in des Verewigten Fußstapfen treten soll, darüber verlautet zur Zeit noch nichts. Möge die Wahl auf einen zugleich begabten und ehrenwerthen Mann fallen, denn die Stellung ist eine der wichtigsten im Kanton, da von ihr aus so manches Saatkorn gelegt werden kann in Jünglingsherzen, das später reichlich aufgehen und Früchte tragen kann in Lehrergemüthern und indirekte in so mancher tausend Kinder Herzen.

Seitdem das vom Verschönerungs-Verein für Zürich und Umgebung angeregte Belvedere in der Nähe der sogen. Franzosenschanze auf dem Zürichberge vollendet ist, zieht der Aussichtspunkt weit mehr Fußgänger an wie früher. Das ist der Reiz der Neuheit, da sonst die Meisten lieber im bequemen Eisenbahnwagen sitzen und sich auf Aussichtshöhen hinauf bugsiren lassen, seit wir Rigibahnen und in hiesiger unmittelbarer Nähe die Utobahn haben. Zürich, der See und das Limmatthal, sowie dann südöstlich dasjenige des Greifensee's nehmen sich vom erwähnten neugeschaffenen Aussichtspunkte aber höchst malerisch aus.

Von des oben erwähnten Belvedere's oberster Brüstung auf dem Zürichberge, die 7$_n$ Fuß über dem Rasen der Umgegend erhaben steht, genießt man den unverkürzten Fernblick auf die gesammte Alpenkette vom Säntis bis zum Silberhorn nächst der Jungfrau. Man kann sich also in Zürich's unmittelbarer Nähe kaum einen hübschern und genußreichern Lugin'sland denken.

Die Probe-Belastung der eisernen Gitterbrücke für die linksufrige Seebahn beim Sihlhölzli hat am 5. August mit drei schweren Lokomotiven stattgefunden und zwar mit bestem Erfolge.

Zürich. Bei Wetzikon verunglückten am Dienstag Abend zwei Freunde, die in einer nahen zum Baden benutzten, beständig mit Quellwasser gefüllten Kiesgrube, in eine Untiefe von nur geringer Ausdehnung geriethen, und vielleicht indem einer dem andern zu Hülfe sprang, miteinander ertranken.

— Winterthur. Der schweizer. Feuerwehrkurs, der hier am 3. August begonnen, hat am 7. seinen Abschluß gefunden und die eidg. Gäste haben ihre Penaten wieder aufgesucht. Es war eine schmucke, kräftige Mannschaft, die den Kurs mitmachte und aus nahezu 100 Theilnehmern bestand. 51 Sektionen des eidg. Feuerwehrvereins hatten ihre Vertreter gesandt. Am stärksten war St. Gallen mit 23 Mann aus 14 Sektionen vertreten. Die übrigen Theilnehmer gehörten den Kantonen Bern, Luzern, Schwyz, Glarus, Baselstadt und Baselland, Schaffhausen, Appenzell beider Rhoden, Graubünden, Aargau, Thurgau und Zürich an. Der Dienst war ordentlich streng, doch sehr instruktiv und haben sich die Theilnehmer mit mancher zweckmäßigen Neuerung vertraut machen können. Für jede Dienstbranche waren einige Instruktoren bestellt: Gysin von Liestal und Wassermann von Basel für Spritzendienst, Baumann und Keller von Herisau, Schmaßmann von Basel und Hohl von Grub für Steigerdienst, Weinmann und Hirzel-Gysi von Winterthur für Hydrantendienst. Für den strengen Dienst entschädigte die Feuerwehrmänner am Freitag Abend ein Schlußbankett. (W. Ldb.)

— Olten. Zum Direktor der Lagerhäuser der Centralschweiz — Aarau-Olten — wurde letzten Donnerstag von dem Verwaltungsrathe gewählt: Hr. Baltzer, früher in Zürich, gegenwärtig in Wollishofen.

Thurgau. In Dießenhofen brach letzten Dienstag Nachmittags in einer Scheune der Hintergasse Feuer aus, das dieselbe und eine daneben stehende Scheune mit allem Inhalte an Feldfrüchten einäscherte, zwei andere stark beschädigte. Da die Brandstätte in einer engen Gasse steht, rings von Scheunen und meist ältern Wohnhäusern umgeben, so war die Gefahr weitern Umsichgreifens des Feuers groß und es bedurfte großer Anstrengungen der Löschmannschaft, um demselben Einhalt zu thun. Man vermuthet Brandstiftung.

Waadt. Die Kaiserin Augusta von Deutschland verweilt seit einiger Zeit in Lausanne.

Stuttgart, 7. Aug. Das Schießen wird eifrigst fortgesetzt. Die Becher sind alle herausgeschossen, die künftig gewonnenen müssen den Schützen nachgeschickt werden. — Beim gestrigen Bankett fand die feierliche Abholung der österreichischen Fahne statt. Kopp hielt die Abschiedsrede. In der dichtgefüllten Festhalle fand Abends ein großes Militär-Conzert statt.

Der König hat heute Vormittag nochmals das Schützenfest besucht. Derselbe wurde von den Schützen mit lautem Jubel empfangen.

Heute wurden die Berliner und die amerikanische Schützenfahne verabschiedet. Professor Klaiber hielt eine ausgezeichnete Abschiedsrede. Das Schießen ist beendigt. — Morgen findet die Festfahrt nach dem Hohenzollern statt.

Frankfurt, 6. Aug. Der Redakteur der „Frankf. Ztg." Stern ist heute durch Beschluß des Rügegerichts aus der Zwangshaft entlassen worden. Diese Verfügung geht davon aus, daß dem genannten Redakteur gegenüber jedenfalls Verjährung nach Paragraph 22 des Reichspreßgesetzes eingetreten sei.

Paris, 7. August. Die „Rhone" ist im Steigen begriffen und hat fast schon den Stand vom Jahre 1856 erreicht.

— Eine Feuersbrunst zerstörte fast gänzlich das prächtige Schloß Etelan (Seine inférieure), das zu den historischen Monumenten Frankreichs gerechnet wird.

New-York, 6. Aug. Der Missisippi fängt an, im Staate Arkansas über sein rechtes Ufer zu auszutreten.

Italien. König Viktor Emanuel hat das Schloß von Santa Anna verlassen und ist in das „Feldlager" von Valsavaranche abgereist. Man darf es ein Feldlager nennen, weil der König einen Theil der Tage und der Nächte unter einem Zelte auf dem Gebirge zubringt. Ein solches Zelt ist für ihn aufgeschlagen und ein zweites für die Hausoffiziere und Gäste. Eine Art Laube (pergolato) bildet den Speisesaal. Nur in diesem Feldlager gibt der König seine Gewohnheit auf, allein zu speisen. Etwas weiter entfernt liegen die Zelte der Gemsjäger, welche den König begleiten, dann die Küchen und Stallungen. An einem der letzten Tage hat der König an zwanzig Gemsen geschossen.

Oesterreich. In Lemberg ist am 3. d. Graf Goluchowski, der Statthalter von Galizien, gestorben. Die „N. Fr. Pr." schreibt über ihn: Welche historische Persönlichkeit da aus dem Leben geschieden ist, das braucht kaum gesagt zu werden. Steht doch unter dem vielberufenen Oktober-Diplom, dem Ausgangspunkte unserer Verfassung, aber auch dem Urquell unserer konstitutionellen Kämpfe, der Name Goluchowski's. Von jener kurzen Periode, vom 21. August 1859 bis zum 14. Dezember 1860, während welcher Goluchowski das Amt des Ministeres des Innern bekleidete, schreibt sich die förderalistische Bewegung her, welche gegen die Februar- und Dezemberverfassung mit aller Macht ankämpfte und unter deren Zuckungen Oesterreich heute noch leidet. Von ganz besonderer Wichtigkeit aber war Goluchowski's Lebenslauf für sein Heimatland Galizien. Dreimal bekleidete er den galizischen Statthalterposten, auf welchem der Tod ihn ereilte. Seiner Wirksamkeit vedanken die Polen ihre heutige unumschränkte Herrschaft in Galizien.

— G. Sigl, der größte Maschinenfabrikant Oesterreichs im Eisenbahnfache, in Wiener Neustadt, dessen Besitzthümer viele Millionen Werth, aber wenig Beschäftigung haben, hat nur durch ein Abkommen mit seinen Gläubigern, durch Fusion mit einem andern Geschäfte und Uebergabe des Ganzen an eine Aktiengesellschaft sich vor dem Konkurse retten können. Die österreichische Industrie scheint überhaupt sehr zu leiden unter der Ungunst der Zeit und der innern Zustände, der verkehrten Zollverhältnisse und anderer übler Einflüsse.

Aarauer Wochenmarkt vom 8. Aug. Neue Erdäpfel per Doppelzent. Fr. 8, per Becken 25 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 80 Ct. Bohnen und Erbsen der Teller 20 Cts. 6 Paar Aepfel, 20 Paar Pflaumen, 3 Zwiebeln, 3 Rettich, 3 Salatköpfe, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 40, Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen — Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier 9 Stück 60 Ct.

Aarwärme v. 8. Aug: Morgens 13, Mittags 13½, Abends 15 Gr. R.

Liebesgaben für Südfrankreich.

Uebertrag: Fr. 3751. 48

Als dritte Sendung von Liebesgaben aus unserm Kanton für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind heute abermals an die Eidgen. Staatskasse in Bern Fr. 3320. 95 abgegangen, nämlich:

Von der Gemeinde	Sisseln	63. 80
" " "	Sulz, (Bez. Laufenburg)	103. 90
" " "	Wölflinswyl	100. —

Ferner eingegangen durch das Tit. Bez.Amt Zofingen Fr. 3053. 25, nämlich:

Von der Gemeinde	Aarburg	447. —*)
" " "	Attelwyl	38. —
" " "	Balzenwyl	36. —
" " "	Bottenwyl	76. 30
" " "	Brittnau	100. —
" " "	Kirchleerau	53. 50
" " "	Kölliken	210. 20
" " "	Moosleerau	30. 90
" " "	Mühlethal	27. 80
" " "	Niederwyl	150. —
" " "	Oftringen	156. —**)
" " "	Reitnau	97. 75
" " "	Ryken	170. 60
" " "	Safenwyl	70. —
" " "	Staffelbach	104. 30
" " "	Strengelbach	45. —
" " "	Uerkheim	43. —
" " "	Vordemwald	78. 90
" " "	Wittwyl	22. 40
" " "	Wiliberg	35. 60
" " "	Zofingen	900. —
" einer Hochzeitskollekte		160. —

Betrag der III. Sendung Fr. 3320. 95

Sonach mit vorstehendem Uebertrag bisher an die Eidg. Staatskasse abgeliefert . . . . Fr. 7072. 43

*) Aarburg hat Fr. 647. gesammelt und davon Fr. 200. — für die Hagel- und Wasserbeschädigten des Kantons Genf bestimmt, und letztere Summe, wie es scheint, direkt an ihre Adresse gesandt.

**) Oftringen hat außerdem Fr. 60. — für die Hagel- und Wasserbeschädigten des Kantons Genf gesteuert, welche nebst andern dorthin bestimmten Gaben von hier aus nach Genf gesandt worden.

Aarau, am 7. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 16. Heftes: K. Brotbeck, Eine reformirte Nationalsynode der Schweiz. — B. Sturzenegger, Ueber den Werth der Geschichte nach Nietzsche. — E. Martig, Der Bildungsgang des Pfarrers (2.). — A. Hürner, Jesus und Paulus im Jura. — K. Furrer, Neutestamentliche Zeitgeschichte von A. Hausrath, 3. Theil. L'Antechrist par Ernest Renan. — H. Lang, Lesefrucht. — A. Bitzius, Reformchronik (Schluß).

Fremdenverzeichniß v. 8. auf den 9. August 1875.

Ochsen.

Hr. Peiniger m. Fr., Part., England.
— Amiet, Kfm., Solothurn.
— Lauber, dto., Zürich.
— Haegis, dto., dto.
— Herrelle, dto, Genf
— Geipu Sohn, dto., Luzern.
— Wahl, dto, Mühlhausen.
— Goldschmied, dto., Dornach

Storchen.

Hr. Ruez, Sekretär, Kassel.
— Frick, Kfm., Pfäffikon.
— Kraft, dto., Schaffhausen.
— Sigrist, dto., Meggen.
— Pfau, dto., Christenbühl.
— Meier, dto., Zürich.
— Gruner, dto., dto.
— Petermann, dto, Glauchau.
— Rauff, dto., Straßburg.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Bechambre, Negt., Avignon.
— Auzarie, dto., dto.
— Rigodiere, dto., dto.
— Haberkorn 3, dto., Basel.
— Wonflüh, dto, Luzern
— Notter, dto., dto.
— Böschenstein, dto, Stein.
— Volz, dto., Zürich
— Leder, Part, Highland.
— Dendler, dto., dto.
— Blattner, dto., dto
— Wintsch, Negt., Basel
— Raymond, dto., Saarbach.

Krone.

Hr. Schäfer, Kfm., Weiberg.
— Blattner, Part., Küttigen.
— Wingeur, Confiseur, Merg.
— Schildknecht, Maurer, Tirol.
— Landeck, dto., dto.
— Thomas, dto., dto.
— Aklin, dto., dto

Löwen.

Hr Schuster, Kfm., Oberstein.
— Opprecht m. Gem., Erlen.
— Weber m. Gem, St. Gallen.
— Pake, Professor, Genf.
— Hamacher, Kfm., Köln.
— Marks, dto., Aegypten.
— Brünger, dto, Bielefeld.
— Mohler, dto, Basel.
— Rüetschi, dto., Zürich.

Roß li.

Hr. Grapp m. Kutsch., Kfm., Basel.
— Rüegger, dto., Mannheim.
— Kramer, dto, Baiern.
— Suter, dto, Sursee.
— Lichti, dto, Bern.
— Gloor, dto., Dürrenäsch.
— Hendelmeier, Sattler, Altdorf.
— Bendel, Metzger, Flunau
— Ernst, Färber, Obitz.
— Flum, Part, Oberhof
— Dengler, Bürstenmacher, Keebling
— Häberle, Tapezierer, Stuttgart.
— Hugenfeld, Part., Wittnau.
— Moser, dto, Tobel.
— Ziotti, Eisenbahnarbeiter, Italien.

Igfr. Bachmann, Zofingen.

München, 7. Aug. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 20 kr., Abschlag — kr., Roggen 4 fl. 35 kr., Gerste 4 fl. 4 kr., Hafer 5 fl. — kr., Widen — fl. — kr. Reps 07 fl. 49 kr., Leinsamen 6 fl. 40 kr. Wochenumsatz 19371 Stnr. Verkauft 15834 Zentner.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 7. August 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211⅛	211¼	211	211⅛
Antwerpen & Brüssel	3	100	100	99¾	99⅞
Augsburg	5	211¾	212	211	211⅛
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123⅛	123⅜	123¼	123⅜
Frankfurt a./M.	4½	123⅛	123¼	123¼	123⅜
Leipzig	5	123⅛	123¼	123¼	123¼
London	2½	25. 23¾	25. 23¾	25. 20	25. 20
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100⅛	99⅞	100
Wien	4½–5½	225½	225½	224½	224¾
New-York in Gold		5. 22½			
" " Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3—3½%, Genf 3½%, St. Gallen 4%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100⅜	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	99¼	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	1. Jan. 1. Juli.	—	97	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn		—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93½	93	93½
5% Schweiz. Nationalbahn	1 Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	—	422½	—
Nordostbahn	500	500	530	520	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	—	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	417½	412½	415
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	470	—	—
Basler Bankverein	500	200	440	436¾	437½
Basler Handelsbank	500	500	510	—	500
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	612½	607½	612½
Bank in Winterthur	500	500	560	552½	—
Bank in Baden	500	500	—	425	—
" " Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	—	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1000	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Vom 9. bis 14. dies wird ein

4¼% Anleihen der Hypothekar-Cassa des Kantons Solothurn

im Betrage von 2 Millionen Franken **zum Curse von 100%** in Titeln von Fr. 500, Fr. 1000 und höher, einzahlbar bis 31. December 1875, zur Subscription aufgelegt und sind wir ermächtigt Zeichnungen **spesenfrei** entgegenzunehmen. Wir empfehlen das Anleihen bestens und halten Prospekte und Zeichnungsscheine gratis zur Verfügung.

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) **Abgabe** von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼ ‰ Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von 4½% **Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu 4½% verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Ehreverkündungen in Aarau vom 8. August.

Theodor Haßler, Buchbinder, v. Aarau, mit Barbara Müller, von Gächlingen (Kants. Schaffhausen.)

Friedrich Kolb, Zuckerbäcker, von Bern, mit Elise Trachsel, von Jaberg und St. Rütte, Kirchgmnde. Kirchdorf (Kts. Bern.)

Taufen in Aarau vom 8. August.

Robert Friedrich, Söhnlein des Rud. Suter, Spengler, von Niederhallwyl.

Jakob Hugo, Söhnlein des Jb. Ruef, Gypser und Maler, von Ryken.

Emma Julia, Töchterlein des Remigius Sauerländer, Buchhändler, v. Aarau.

Maria Sophie, Töchterlein des Leonhard Proßer, Stallmeister, von Steinkirchen, Königr. Württemberg.

Augusta Theresia, Töchterlein des F. Schneider, Bankangestellter, v. Magden.

Pro memoria!

Bei günstiger Witterung heute Montag Abends 8 Uhr Zusammenkunft mit den Schw.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 9. August, Abends 6 Uhr: Uebung des Retter-Corps.

Das Brandcommando.

Steigerungs-Publikation.

Die Unterzeichneten bringen **nächsten Dienstag den 10. August,** von Abends 8 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Hrn. Joh. Blattner zu Erlisbach** zur öffentlichen Steigerung:

Ihre auf der Sugen bei Erlisbach gelegenen 52,145 □' haltenden **Reben,** sowie das über denselben liegende **Holzland** von 37,360 □'.

Die Reben befinden sich durchweg in gutem Stand. Ein großes Stück derselben ist gänzlich erneuert und steht gegenwärtig in der Zeit des reichlichsten Ertrages. Auf künftigen Herbst lassen die Reben eine Ernte von 20—25 Saum Wein hoffen.

Zur Steigerung laden höflich ein

H. Hagenbuch, Pfarrer in Suhr.
G. Gysi, Bezirksrichter in Buchs.

Heute Montag & morgen Dienstag
Verkauf von
Regen- & Sonnenschirmen
zu verschiedenen Preisen
von den Vertretern vom Hause
Gavinot frères & Comp.
Verkaufslokal: **Vordere Vorstadt im Hause des Herrn Sayer, neben Herrn Hagenbuch, Coiffeur.**

Zu vermiethen in Nr. 69 & 70:

Zwei Plainpieds zu jedem Gewerbe oder auch zu Wohnungen sich eignend; wenn gewünscht, wird zu dem Einen auch der erste Stock mitvermiethet.

Erbschaft Haßler-Dinger.

Gesucht wird in eine junge Haushaltung ein gut erzogenes **Mädchen** von 17—18 Jahren, das etwas Handarbeit versteht. Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete ist im Besitze einer reichhaltigen

Muster-Collektion von Möbelstoffen

eines renommirten Hauses, und empfiehlt sich für deren Lieferung, sowie auch für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Artikel einem geehrten Publikum unter Verdankung des ihm bisher geschenkten Zutrauens.

Aarau, 28. Juli 1875.

J. Wildy, Tapezierer.

4 3/4 % Obligationen-Anleihen von 2 Mill. Franken der Hypothekarcasse des Cantons Solothurn mit unbedingter Staatsgarantie.

Zum **Paricurse,** ohne weitere Spesen vermittelt Zeichnungen auf obiges, von heute an aufgelegtes solide Anleihen die

Aargauische Creditanstalt.

NB. Prospekte sind bei unserer Casse zu erheben.

Schweizerische  Nordostbahn.

Bekanntmachung.

Vom **nächsten Dienstag den 10. dss. Mts. an,** werden **zwischen Zürich & Turgi** folgende weitere **gemischte Züge** mit Personenwagen II. und III. Classe ausgeführt:

Zug Nr. 310.

Zürich	Abgang	11	Vormittags
Altstetten	=	11 15	=
Schlieren	=	11 25	=
Dietikon	=	11 37	=
Killwangen	=	11 54	=
Baden	an	12 10	Mittags
	ab	12 32	=
Turgi	an	12 43	=

Zug Nr. 213.

Turgi	Abgang	10 33	Vormittags
Baden	=	10 55	=
Killwangen	=	11 13	=
Dietikon	=	11 33	=
Schlieren	=	11 44	=
Altstetten	=	11 55	=
Zürich	Ankunft	12 10	Mittags

Zürich, den 7. August 1875.
(M-2604-Z)

Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.

Die Baumwollen-Waaren-Handlung
von
G. Schmidt-Hagnauer in Aarau

empfiehlt eine große Auswahl **roher, gebleichter und im Garn gebleichter Baumwolltücher** in allen möglichen Qualitäten und Breiten. Mechanisch gewobene **Cotonne, Kölsch & Flanelles.** Weiße und farbige **Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und zu außerordentlich billigen Preisen. **Piqués, Bazins, Brillantines, Bettbarchent, Matratzendrilch** und alle möglichen **Futterstoffe.** Nebstdem halte ein wohl assortirtes Lager von **Mousselines, Nancous, Bandes, Entredeux, Ridaux & Voiles de fauteuils** in verschiedenen Größen und in **neuesten Dessins.**

Nicht Vorräthiges kann ich in kürzester Frist anfertigen lassen.

Ich empfehle mich zu gefl. zahlreichem Zuspruch und versichere **billigste** und **prompteste** Bedienung

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.



Kegelschieben

Sonntag den 8. & Montag den 9., sowie Sonntag den 15. & Montag den 16. August im Betrag von Fr. 380,

wozu höflichst einladet

Aarau, den 6. August 1875.

Franz Egloff, Speisewirth, im Schachen.

Abel Lespinasse,
Weinhändler in Bordeaux,
wünscht tüchtige Vertreter für seine Artikel gegen Theilung des Gewinnes. Kenntniß der Branche und beste Referenzen Bedingung. Correspondenz französisch. (M-2570-Z)

Zu verkaufen:

Ein **Kachelofen** zum Abbrechen und ein **Kochheerd.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. —

Zu miethen gesucht:

Eine **Schlosserwerkstätte;** wo möglich mit Werkzeug. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Gesucht: Eine tüchtige nicht zu junge **Kindsmagd** zu zwei Kindern. Lohn 4 Fr. per Woche. — Sich zu melden bei

Frau Reil in Lenzburg.

Alle Tage sind zu haben: **Frische Pflaumenkuchen** und anderes **Backwerk** mehr bei **Geschwister Hemmeler,**
am Zollrain.

Auf der **Walthersburg** sind schöne junge **Choux-marselin-, Kohl-, Rübkohl- & Endivisetzlinge** zu haben.

Sämmtliche aargauische
Verbindungsstraßenwärter

werden eingeladen sich zu einer zweiten Besprechung **Sonntag den 15. August,** Nachmittags 1/2 2 Uhr, im **Sternen in Zofingen** zahlreich einzufinden.

Wo ein
gewandter Schlosser
dauernde Beschäftigung findet, sagt der Verleger dieses Blattes.

Resten von Cotonne
und andern Baumwollstoffen

in der Größe bis zu 2 1/2 Ellen per Pfund à Fr. 3. 20, größere Coupons bis zu 16 à 17 Ellen pr. Pfund Fr. 3 70 bei

G. Schmidt-Hagnauer,
Graben Nr. 203.

Ein junger zuverläßiger Mann sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem Geschäfte hiesiger Stadt. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Ein freundliches **Zimmer** für einen Schlafgänger. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 187.** 10. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 9. August. Für die Wasserbeschädigten Südfrankreichs sind bis heute bei der Staatskassa eingegangen: Fr. 285,000. An dieser Summe fehlen noch ganz die Beiträge von Waadt, theilweise die Beiträge Genfs und verschiedener Kantone der Ostschweiz.

Aargau. In dem benachbarten badischen Orte Thiengen sind letzten Samstag Abends 9 Uhr 6 Häuser ein Raub der Flammen geworden. Nach einer Correspondenz des „N. Schaffhauser Intelligzbl." soll die Ursache Brandstiftung gewesen sein und zwar aus religiösen Motiven, da zu gleicher Zeit als das Feuer ausbrach, Bisthumsverweser Kübel von Freiburg einen Vortrag halten sollte; um dies zu hintertreiben, sollen Leute der Gegenpartei Feuer gelegt haben.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 6. Aug. Nach § 2 der Vollziehungsverordnung zu den Steuergesetzen vom 12. Januar 1875 hätte der Bezug der Gemeinde- und der Staatssteuer pro 1875 auf Grundlage des bereinigten Steuerverzeichnisses pro 1874 stattfinden sollen. Auf eine diesfällige hierseitige Eingabe und ähnliche Vorstellungen von anderer Seite, daß diese Vorschrift nicht wohl ausführbar sei, indem der Bezug der Gemeindesteuer bereits und zwar auf Basis des bereinigten Verzeichnisses pro 1875 stattgefunden habe, beschloß der Regierungsrath, es sei die Vollziehung des cit. § 2 der Verordnung für das Jahr 1875 zu suspendiren und somit die Steuer für das laufende Jahr auf Grund der neu revidirten Steuerverzeichnisse pro 1875 zu beziehen.

Entgegen einem Antrage der Direktion des Töchterinstituts, welches für seine Anstalt eine Bestuhlung aus einplätzigen Schultischen in 3 Größen und Nummern wünschte, wurde beschlossen, am bisherigen 2plätzigen System festzuhalten, jedoch den Altersklassen durch Anfertigung etwas breiterer Sitzbänke Rechnung zu tragen.

Der diesjährige Bachabschlag wird auf Montag den 13. Septbr. angeordnet.

Mit dem Canalbau-Consortium wurde vorbehältlich der Ratifikation der Ortsbürgergemeinde ein fernerer Kaufsvertrag über Abtretung einer Parzelle Land zur Verbindung des Canals und der Aare zwischen dem Erzbach der Gemeindegrenze und der Turbinenkammer abgeschlossen.

Dem Hrn. Julius Henz, Kaufmann, wurde die altershalben gewünschte Entlassung aus dem Löschkorps und speziell als Chef des Retterkorps unter Verdankung seiner langjährigen vorzüglichen Dienste ertheilt und das Brandkommando zu Handen der Chargirten-Commission eingeladen für die Ersatzwahl Vorschläge zu machen.

Der Polizeibericht über den gestern Abend stattgefundenen Brand im Hause des Hrn. Ed. Eggen wird dem Bezirksamte zur Einleitung der Untersuchung überwiesen.

Um Verspätungen in der Abgabe von Correspondenzen künftig zu vermeiden, wird an geeigneter Stelle im Parterre des städtischen Rathhauses ein Briefkasten für die Correspondenzen des Gemeinderathes und der Gemeindekanzlei angebracht werden. Den Polizeidienern wird die Abnahme von solchen Correspondenzen für die Zukunft untersagt.

Der Einwohnergemeinde-Versammlung wird die Verlegung des Gemüsemarktes auf den Schloßplatz beantragt.

— Muri, 9. Aug. (Correspndz.) Die Wahlkampagne für die Bezirksamtmannsstelle in Muri ist eröffnet. Die Ultramontanen haben in einer Versammlung, die am Sonntag in Beinwyl statthatte, den Hrn. Weber, Redaktor am „Vaterland" in Luzern, zu ihrem Kandidaten aufgestellt.

Die Liberalen portiren Herrn Amtsstatthalter Müller-Herzog von Muri.

Der Wahlkampf wird jedenfalls ein hartnäckiger, und dem Letztern dürfte deßhalb der Sieg zufallen, weil viele gemäßigte Männer mit der Kandidatur des Hrn. Weber nicht einverstanden sind, weil sie von der Ansicht ausgehen, zu einem Bezirksamtmann bedürfe es denn doch noch Anderes, als die Fähigkeit bissige Artikel zu schreiben.

Die liberale Partei steht einig und gerüstet, und wird sich hoffentlich nicht ohne Erfolg mit den Gegnern messen.

— Zofingen, 9. Aug. Gestern sind die Altzofinger, ungefähr 60 Mann stark dahier eingerückt. Leute von allen Altern und in den mannigfaltigsten Lebensstellungen; aber rüstig und voll Leben. Der Kneipabend fand in der schönen Gartenwirthschaft Senn statt und war recht gemüthlich. Manch „altes Haus" stieß da auf Jugendgefährten, und es wurden viele alte Bekanntschaften, beim fröhlichen Becherklang, erneuert. Tafelmajor war Hr. Pfarrer Propst von Rümlingen, der seine Sache vortrefflich machte. Auf seine Aufforderung, „es möchten diejenigen, welche dem Zofinger-Verein seit 50 Jahren angehören, aufstehen, erhob sich einzig Hr. Helfer Landolt von Lenzburg, von dem man sagen kann: „Wirklich ein ganz anständiger Rest aus alten Zeiten." Auf die Anfrage: „wer dem Vereine seit 40 Jahren angehöre — erhoben sich mehrere, und auf dieselbe Frage betreffend 30 Jahre, ein ordentliches „Trüppeli". Der Abend verlief unter Gesprächen, Liedern und Salamandern auf's fröhlichste. Heute, kurze Verhandlung auf dem Rathhause, unter dem Präsidium von Hrn. Propst, sodann Spaziergang auf den Heiternplatz und durch den Wald in's Römerbad, wo bankettirt wird. (Schweiz. Ztg.)

— In Lenzburg gedenkt man in diesem Jahre noch ein Freischießen abzuhalten.

— Geschäfts-Verzeichniß des Großen Rathes für die außerordentliche Sitzung vom 23. August 1875.

I. An Kommissionen gewiesene Geschäfte. 1. Revision der Staatsverfassung. 2. Flurgesetz (zweite Berathung). 3. Gesetzesvorschläge zur ersten Berathung: a. über das Armenwesen; b. über Abänderung des peinlichen Strafgesetzes betreffend die Todesstrafe; c. über das Wirthschaftswesen und den Verkauf geistiger Getränke. 4. Dekretsvorschläge: a. Dekretsvorschlag zur Vereinigung der bisherigen Ortsbürgergemeinden Beinwyl, Wiggwyl, Brunnwyl, Winterschwyl und Wallenschwyl in eine einzige Ortsbürgergemeinde „Beinwyl" und Gegenvorstellung von Beinwyl; b. Dekretsvorschlag betreffend Aufhebung der Frauenklöster Hermetschwyl und Gnadenthal und des Collegiatstiftes St. Verena in Zurzach, nebst den dagegen eingelangten Gegenvorstellungen; c. Dekretsvorschlag über Erstellung fester Aarübergänge bei Lauffohr und Leuggern, nebst sachbezüglichen Eingaben von interessirten Gemeinden und Privaten. 5. Regierungs-Bericht über ein Gesuch der Gemeinde Lengnau um Erstellung einer Landstraße von Lengnau auf dem linken Surufer gegen Ehrendingen 6. Regierungs-Bericht betreffend die vom Kanton an einzelne Gemeinden vertragsmäßig zu bezahlende Zollentschädigung und die Regulirung dieses Verhältnisses. 7. Regierungs-Bericht über die Motion Angliker betreffend Erlaß gesetzlicher Bestimmungen gegen Fälschung von Lebensmitteln. 8. Regierungs-Bericht betreffend die Reklamation der Gemeinde Brittnau gegn die Kostenbetheiligung beim Straßenbau Grood-Liebigen. 9. Bei der Staatsrechnungs-Kommission: a. Staatsrechnung für 1873, nebst Begleitbericht; b. Rechnung über die Brandversicherungs-Anstalt pro 1873; c. Rechenschaftsbericht des Reg.-Rathes über die Staatsverwaltung im Jahre 1873; d. Rechnung über die Brandversicherungsanstalt pro 1874; e. Regierungs-Bericht betreffend Leistung eines außerordentlichen Staatsbeitrages an die Meier'sche Rettungsanstalt in Effingen; f. Regierungs-Bericht betreffend vorübergende Ermäßigung der Wirthschaftsabgaben; g. Regierungs-Bericht betreffend das Gesuch der untern Staatsbeamten und Angestellten um Ausrichtung einer Theurungszulage für das Jahr 1875; h. Regierungs-Bericht über eine zwischen dem Reg.-Rath und der Schützengesellschaft Aarau abgeschlossene Uebereinkunft in der Schützenhausangelegenheit. 10. Bei der Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte: Jahresberichte des Obergerichts, des Kriminalgerichts, der Anklagekammer und des Kassationsgerichts für das Jahr 1873. 11. Berichte der Wahlprüfungs-, Petitionen- und Rehabilitations-Kommissionen.

II. Neue Vorlagen. Unter dieser Rubrik sind eine Reihe von Regierungs-Berichten verzeichnet, von denen wir nachstehende erwähnen:

Regierungs-Bericht betreffend Verabreichung einer Staatsunterstützung an die Brandbeschädigten in Klingnau. Regierungs-Bericht betreffend das Gesuch der Ortschaft Ueberthal um Erstellung neuer Ortsverbindungsstraßen. Regierungsbericht betreffend das Gesuch des Gemeinderathes Olsberg um Verabreichung eines Staatsbeitrages an den Brückenbau über den Violenbach. Regierungs-Bericht über das neuerliche Gesuch der Ortschaften Hettenschwyl, nebst Hagenfirst und Etzwyl um Lostrennung von Leuggern. Naturalisations- und Dispensationsvorschläge und übrige Vorlagen des Reg.-Rathes. Bittschriften und andere Eingaben.

III. Motionen. Motion des Hrn. Straub zur Beförderung der Dekretsvorlagen für Erstellung von Brückenbauten.

IV. Wahlen. Wahl eines Mitgliedes des Reg.-Rathes, sowie eines Ersatzmannes der Anklagekammer.

— In Aarburg starb letzten Samstag nach längern Leiden 69 Jahre und 5 Monate alt der auch in weitern Kreisen bekannte Kupferschmid Johann Rüegger, ein unermüdlich thätiger Arbeiter, ein tüchtiger, energischer Gewerbs- und Berufsmann, ein freisinniger, für den Fortschritt stets entschlossen einstehender Bürger, ein opferwilliger Freund gemeinnütziger Vereine und Bestrebungen, ein vortrefflicher Gatte, Vater und Erzieher einer Reihe wackerer Söhne und Töchter, die das Andenken des Verewigten in Ehren halten werden. (Volksbl.)

— Jüngst sind laut „Schweizbt." die letzten von der Wiener Weltausstellung herrührenden Auszeichnungen angelangt. Unter den 20 Verdienstmedaillen fielen 3 auf das Erziehungs- u. Unterrichtswesen, eine für Hrn. Mühlberg für sein geologisches Relief des Bötzberg, eine für die Arbeitslehrerinnen collektiv und eine für Frau Theresia Kalt, Arbeitslehrerin in Laufenburg insbesondere. Bezüglich der Arbeitsschulen rettete der Aargau die Ehre der Schweiz.

Bern. (Korrespdz. v. 9. ds.) Bei der gestern vom schönsten Wetter begünstigten Fraubrunnenfeier, welche zum Gedächtniß und zu Ehren des von den Bernern über die Gugler im Jahre 1375 erfochtenen Sieges gefeiert wurde, erwähnte Hr. Bundesrath Schenk in seiner Rede folgenden Liedes, das ein am Kampfe betheiligter Berner im Jahre 1376 gedichtet hatte:

Bernerwappen ist oft schnell
Mit drei gefärbten Strichen,
Der eine roth, der andere gelb,
Darin steht unverblichen
Ein Bär, gepriesen allermeist,
Der ist gemalt zu schauen
So kohlenschwarz und streckt so dreist
Hervor die rothen Klauen
Als Krone im Burgunderreich,
Als freier Städte Krone,
Als reiner Spiegel, der zugleich
Ganz mal- und makelohne:
Wird Bern gerühmt allüberall
Von Jungen wie von Kreisen,
Auch muß den großen Heldensaal
Das ganze Deutschland preisen!
Im welschen Lande weit und breit
Hub sich ein Herr zur Reise,
Dem ist zum Schimpf der Christenheit
Der Papst sowie der Kaiser
Verzagt gewichen aus der Bahn,
Anstatt sie anzufechten,
Und machten so sich unterthan
Den Holofernes Knechten.
Es sprach der Gugler Uebermuth,
Der Englischen, der Britten,
Die hin und her nach großem Gut
Durch Stadt und Land geritten:
So lang uns Elsaß wohlbehagt,
So lang ist unser Bleiben,
Wir ziehen nicht in's Land der Magd
Wenn sie uns nicht vertrieben!
Der Herr von Couch schalt als sei,
Das ganze Land dem Sieger,
Es einzunehmen stand ihm bei
Aus Engelland sein Schwieger,
Manch Anderer half ihm lobesan
Und das Bretagnerblute,
Salner und Yvo half daran,
Mit seinem goldnen Hute.
Der Bischof von Vienne sprach:
Helft mir nur zu dem Meinen!
Ich will in meinem Ungemach
Mich treu mit Euch vereinen;
Denn Euer Diener will ich sein,
Und fahre gar so gerne
In Eurem tapferen Verein
Wohl vor die Stadt von Berne!
Sammt Oesterreich und dem Bayerland
That Württemberg dem Feinde
Just auch nicht heftig Widerstand,
Es lag am Rhein und meinte,
Man sei am sichersten allda
Und ließ das Land verwüsten,
Wodurch den Reichen Leid geschah
Und Arme bitter büßten.
Es frug der Bär am Hauenstein
Die Gugler allgemeine:
Wie kommt ihr in mein Land hinein
Und wie zum Hauensteine?
Er rief um sich und ließ nicht los
Der Eidgenossen jeden,
Doch gaben sie ihn gänzlich bloß
Und ließen ihn in Nöthen.
Herr Mutz nun wehr dich, nun ist's Noth!
Zu Büren in dem Sturme
Liegt auch dein Graf von Nidau, todt
Von einem bösen Wurme!
Nun ist der greise, weiße Bär
Mit sich zu Rath gegangen:
Der ich gewonnen Preis und Ehr
In dem Gefecht zu Wangen;
Der ich die große Heeresmacht
Geschlagen und gefangen:
Der ehrlich in die Lanzenschlacht
Zum Fechten hingegangen,
Ja ich, der so viel Städte doch
Und Burgen brach Verhaßter:
Mag ich — so trifft wohl schärfer noch
Die Rache diese Laster!
Nun fuhr er wüthend auf und griff
Zu scharfen Hellebarten,
Und gischte auf den Feind und schliff
Die Mordaxt auf den Warten;
Da fand er seinen Feind zu Ins,
Ließ ihn des Spiels verdrießen,
Und zahlte schnell den Todeszins
Ihm aus mit scharfen Spießen,
Und von gefang'nen Guglern ward
Zu Bern erzählt die Mähre,
Wie ihnen lange keine Fahrt
So schlecht bekommen wäre!
Als Herzog Yso nun sein Ziel,
Fraubrunnen zu genommen,
Schrie ihm der Bär, du bist mir viel
Zu langsam zum Entkommen!
Du kommst mir eben recht gerennt,
Da will ich dich erschlagen,
Und Jeder, der hier nicht verbrennt
Soll vom Erstechen sagen!
Bis daß vor Noth in Frankenreich
Die Wittwen schreien sehr,
Und Englands Wittwen allzugleich:
Nach Bern soll Niemand mehr!
Und 40,000 Clefen
Mit stahlbedeckten Hauben
Erzählten ihren Neffen,
Wie hart der Bär kann klauben:
Er forderte 3000 doch
Von uns gar unverdrossen,
Die zahlten wir zum Abschied noch
Und hatten nichts genossen.

Ueber das Fest, das wohl von 15,000 bis 20,000 Menschen besucht war, werden wir morgen referiren.

Bern. (Korr. v. 9. d.) In der Nacht vom letzten Samstag auf den Sonntag versuchte ein frecher Geselle in die Bureaux der Militär-Direktion einzubrechen. Die Landjägerpatrouille, welche eben die Runde machte, bemerkte, daß dort etwas vorgehe und paßte auf. Sie fing den Dieb, wie er vom Höflein über die Mauer steigen und sich davon machen wollte. Der Dieb wurde von den Landjägern gepackt, wehrte sich aber ganz verzweifelt, so daß die Landjäger Mühe hatten ihn zu bewältigen. Als er sah, daß kein Widerstand mehr nütze, erklärte er sich ergeben zu wollen. Einer der Landjäger ließ ihn los, um die Handschellen hervorzunehmen. Der andere hielt ihn fest. Diesen Augenblick wußte der Schelm zu benutzen, konnte einen Revolver hervorziehen, gibt im Nu 6 Schüsse ab. Ein Landjäger wurde am Hals verwundet, der andere erhielt 3 Schüsse, 2 in den Unterleib und einen in die Lunge. Sie liefen trotzdem dem Dieben nach, konnten ihm mit dem Sabel noch einen Streich versetzen, er vermochte aber zu entweichen und wurde bis jetzt nicht eingebracht. Die Landjäger sind im Inselspital. Einer werde wohl sterben.

— Laut „Nouvell. Baud." wird Herr Pfarrer Herzog von Olten, gegenwärtig als Professor an der hiesigen altkatholischen Fakultät wirkend, als Nachfolger des abgesetzten Herrn Perroulaz in der Stellung eines Pfarrers der hiesigen katholischen Gemeinde bezeichnet.

— Thun, 9. Aug. (Telegr.) Heute Mittag 11 Uhr Explosion im Laboratorium Thun. Artillerie-Hauptmann Lehmann von Zofingen hat das Gesicht und einen Arm verloren; Hr. Lehmann machte Proben mit seinem neuen Explosivstoff.

— Gestern Abends 4 Uhr zog ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag über Biel.

Zürich. Die Schützengesellschaft Andelfingen beabsichtigt kommenden Sept. in ihren trefflich gelegenen Schießlokalitäten ein drei Tage dauerndes Freischießen abzuhalten, das in durchaus loyalem, fortschrittlichem Sinne entworfen, namentlich den Zweck hat, die edle Schießkunst mehr und mehr volksthümlich zu machen.

Appenzell A.-Rh. In Trogen besteht eine von Banquier Zellweger gestiftete und von dessen Erben unterhaltene Töchterrealschule, die mit nächstem September nach Beschluß der Familie Zellweger eingehen sollte. Um ihren Fortbestand zu sichern, wird nun angeregt, die Schule auf Gemeindekosten zu übernehmen. Es bildet dieselbe eine Sekundarschule mit zwei, und eventuell drei Jahreskursen. Die Kosten werden vorläufig, da Frau Wittwe Zellweger das Lokal noch unentgeldlich zur Verfügung steht, auf jährlich Fr. 2500 veranschlagt.

Solothurn. Am Samstag verunglückte das siebenjährige, einzige Söhnlein des Hrn. Eberwein, Professor am Institut Breitenstein in Grenchen auf eine bedauerliche Weise. Es wollte die Treppe hinabgehen und fiel vom Podest so unglücklich in's Fenster, daß ihm die Scheibe die Halsader entzweischnitt und das arme Kind nach 10 Minuten in den Armen des untröstlichen Vaters verblutete. — Eine Warnung für Häuserbesitzer zur Anbringung von Geländern, damit ähnliches Unglück verhütet werde.

Baselland. Am Sonntag mußte die Polizeidirektion Verstärkung an Landjägern nach Reigoldswil senden, weil infolge Verschiebung des Zahltages für die Eisenbahnarbeiter Ungelegenheiten befürchtet wurden. Die Klagen der Bevölkerung über die Unzuverläßigkeit der Baugesellschaft sind so allgemein, daß es dem Felix Sauerdorn schwer fallen wird, das gesunkene Vertrauen wieder herzustellen. Ob es an Fachkenntniß oder an Mitteln fehlt, die öffentliche Meinung neigt sich dahin, daß die Centralbahn den Tunnel schließlich in Regie werde ausführen müssen.

— In Tenniken hat sich ein 14jähriger Knabe in einem Heuhäuschen aufgeknüpft. Ueber die Veranlassung zu der in diesem Alter seltenen That vernimmt man: Mehrere Knaben hätten sich in einer Scheune damit belustigt, einander am Obertenseil in die Höhe zu ziehen. Der Unglückliche nun habe, als er einen Kameraden ziemlich hoch hinaufbefördert, das Seil entfahren lassen, der Kamerad sei heruntergestürzt und kurze Zeit bewußtlos gelegen, wodurch der andere auf die Vermuthung gekommen, er sei am Tode des Freundes schuld und habe sich aus Furcht vor Strafe selbst den Tod gegeben.

St. Gallen. Am 3. August Abends war die Spitze des Säntis beganlisch beleuchtet. Gesellschaften von Wildhaus, Alt St. Johann, Ennetbühl, Weißbad, waren oben, worunter ein 11jähriges Mädchen von Lichtensteig, das erste, welches in so jugendlichem Alter den Säntis von der Toggenburger Seite bestieg.

— Hr. Konsul Geißer in Turin, Bürger Altstädtens, hat seiner Vatergemeinde ein neues Schulhaus erstellen lassen. Beinahe fix und fertig, schreibt die „St. Gall. Ztg.", steht nun der stolze, im monumentalen Style aufgeführte Bau da — ein Schulhaus, wie wohl keine Gemeinde ein schöneres aufzuweisen hat. Noch im Laufe dieses Monats soll in Anweisung des hochherzigen Donators die feierliche Einweihung, an der die Schuljugend der ganzen Gemeinde Theil nehmen wird, stattfinden.

Graubünden. Am 2. August ereignete sich bei Ilanz ein trauriges Unglück. Ein junger, starker und großer Mann von Schleuis war in Folge einer Wette im Begriffe, unterhalb der Kästriser Brücke den Rhein zu durchschwimmen; es galt 4 Maaß Wein. Ungefähr in der Mitte des Flusses rief der Betreffende, er habe gewonnen. Gleich nach diesen Worten aber verschwand er und kam nicht mehr zum Vorschein.

Genf. General Dufour hat dem Zeughaus in Genf seinen Säbel mit dem Adlerkopf und blecherner Scheide, einen damaszirten Brustharnisch aus Murten, einen alten Hinterlader, der seiner Zeit dem Marschall von Sachsen als Muster vorgelegt worden war und eine Schweizerhellebarde vermacht. Ansehnliche Summen testirte er zu Gunsten wohlthätigee Anstalten und Gesellschaften, für die Pompiers und für die Armen seiner Gemeinde.

Ueberlingen, 8. August. Das Preisgericht des badischen Sängerbundes hat für Männerchor à la capella den ersten Preis dem Musikdirektor Hegar in Zürich zuerkannt.

An die Tit. Bezirkskomites für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich.

Tit.

Nach einem eben eingegangenen Kreisschreiben des Eidg. Zenralkomites für Sammlung von Liebesgaben in der Schweiz zu Gunsten der Wasserbeschädigten im südlichen Frankreich soll die Sammlung **am 15. Aug.** bei der Eidg. Staatskasse geschlossen werden. Infolge dessen sind die kantonalen Komites eingeladen, dafür besorgt zu sein, daß die bei ihnen eingegangenen Gelder bis dahin der Eidg. Staatskasse zugeschickt werden.

Es sind daher sämmtliche Bezirkskomites unsers Kantons, welche noch Liebesgaben für die gedachten Unglücklichen einzusenden haben, hiemit angelegentlich ersucht, dieselben im Laufe dieser Woche unfehlbar anher gelangen zu lassen.

Aarau, am 8. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

Liebesgaben für Südfrankreich.

Uebertrag: Fr. 7072. 43

Als vierte Sendung von Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind heute an die Eidg. Staatskasse ein Betrag von Fr. 1066. 10 abgegangen, nämlich:

Durch das Tit. Bezirksamt Bremgarten eingegangen:

Von der Gemeinde Ober-Lunkhofen	Fr.	40. —
" " " Tägerig	"	30. —
" " " Lieli	"	13. 50
" " " Zufikon	"	60. —
eine Kollekte des Tit. reform. Pfarramtes Bremgarten	"	125. —

Von dem Bezirkskomite Lenzburg sind, wie früher mitgetheilt, bereits am 31. Juli als erste Sendung eingegangen Frkn. 1193 20, nämlich: Von der Gemeinde Lenzburg Fr. 777. 40; von Hunzenschwyl 67. 30; von Seon Fr. 30. —; von Niederlenz Fr. 210. —; von Staufen Fr. 83 50; vom Tit. Pfarramt Holderbank Fr. 25.

In zweiter Sendung sind von dorther eingegangen Fr. 1097. 60, nämlich:

Eine Kollekte des Tit Pfarramtes Lenzburg	"	62. —
" " der Gemeinde Fahrwangen	"	100. —
" " " " Niederhallwyl	"	10. 80
" " " " Ammerswyl	"	30. —
" " " " Meisterschwanden	"	90. 40
" " " " Schafisheim	"	30. —
" " " " Dintikon	"	55. 70
" " " " Brunegg	"	30. 70
" " " " Mörikon-Wildegg	"	587. —
" " " " Hendschikon	"	94. —
Von N. N. in Fahrwangen	"	7. —
Summa	Fr.	1366. 10

Hienach beträgt die bisher aus dem Bezirk Lenzburg eingegangene Liebessteuer Fr. 2290. 80. Da aber die Gemeinde Lenzburg von ihren Fr. 777. 40, Fr. 300. — für die Hagelbeschädigten des Kantons Genf bestimmt hat, und diese von hier aus bereits an das Hülfskomite in Genf versandt sind, so gehen von obiger Summe ab . . . . . Fr. 300. —

Es beträgt sonach die IV. Sendung der Liebesgaben für Südfrankreich noch . . . . . Fr. 1066. 10

Also sind mit obstehendem Uebertrag bisher nach Bern abgeliefert . . . . . " 8138. 53

Aarau, am 8. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

Pariser Observatorium vom 9. Aug. 1875.

Sinken des Barometers um 4—7 Mm. über dem Kanal (759), Sinken um 4 Mm. zu Brest (759). Steigen um 2 Mm. zu Biarritz (764 Mm.) Centrum einer leichten Depression (756) im Südirland. Winde südwestlich, mäßig stark. Bewegte See auf dem Kanal, schönes Wetter auf dem Ocean.

Fremdenverzeichniß v. 9. auf den 10. August 1875.

Storchen.

Hr. Motha u. Fr., Part. Paris.
— Biedermann, Kfm., Hannover
— Perret, dto., Neuenburg.
— Monton, dto., Genf.
— Haltmeier, Inspektor, St. Gallen.
— Groß, Kfm., Horgen
— Carnal 2 dto., Sauboz.
— Bloch, dto., Constanz.
— Behrens, dto., Mainz.
— Gutbier, dto., Berlin.
— Sanrain, Notar, Moutier.

Ochsen.

Hr. Peiniger m. Fr., Part., England.
Amiet, Kfm., Solothurn.
— Auracher, Stud., München.
— Mayer, Kfm., Luzern.
— Oberly, dto., Zürich.
— Weber, dto., Biel.
— Bloch, dto., Zürich.
— Eberly, dto., dto.
— Von-Ruß, dto., dto.
— Heller, Mechaniker, Lausen.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Sandling u. Fr., Dr Prag
Sandling u. Fr., Advokat, dto.
— Bechambre, Negt., Avignon.
— Auzarie, dto., dto.
— Rigodiere, dto., dto.
— Garinot, dto., dto
— Vonflüh, dto, Luzern.
— Notter, dto., dto.
— Glaser, dto., Nimes.
Hr. Leder, Part., Highland.
— Dendler, dto., dto.
— Blattner, dto., dto
— Haberkorn 3, dto., Basel.
— Rey, dto., Zürich.
— Dörflinger, dto., St. Bläsi
— Glück, dto, dto.
— Bittmann, Bierbr., Unterwaldhausen.

Löwen.

Hr. Hertsch, Kfm., Zug.
— Gubler, dto, Uster
— Heuberger, dto, Thusis.
— Hofer, dto., Schindelegi.
— Herzog, dto., St. Gallen.
— Bloch, dto, Biel.
— Duraud, dto, Genf
— Meylan, dto, Brassus.

Rößli.

Hr. Grapp m. Kutsch., Kfm., Basel.
— Diethelm dto., Straßburg.
— Gut, dto., Schaffhausen.
— Müller, dto, Wyl.
— Meier, dto., Mannheim
Weimann, Part., Lautersberg.
— Bockli, Schuster, Walterlingen.
— Gloor, Schmid, Birrwyl.
— Langenhager, Bäcker, Koppel.
— Blaser, Part., Trubschachen.
— Loosli dto, Sumiswald.
— Lüthy, dto., Lauperschwyl.
— Langenegger, Müller, Gais.
— Eisenhans, Bäcker, Steinheim.
2 Drathbinder, a. Ungarn.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

Die bei dem Krankenhaus betheiligten Einwohner, welche die jeweilen vierteljährlich voraus zu bezahlenden Krankenhausgebühren (§ 6 der Statuten) pro III. Quartal nicht bereits berichtigt haben, werden andurch an deren gefl. Regulirung erinnert. Zur Zahlungseintragung sind die Abonnementsbüchlein mitzubringen.

Die Fondsverwaltung.

Stelle-Ausschreibung.

Auf der hiesigen Gemeindekanzlei kann ein gut geschulter und gut beleumdeter Jüngling sofort in die Lehre treten. —

Anmeldungen nimmt entgegen

Aarau, 9. Aug. 1875 **Kurz.**

Zum Verkauf ausgeboten

wegen bevorstehender Geschäftsverlegung des Eigenthümers:

a) **Ein gemauertes Haus** unter Ziegeldach, drei Wohnungen und zwei Keller, von denen der eine gewölbt, enthaltend;

b) **eine dabeistehende Scheune mit Schuppen** ebenfalls unter Ziegeldach;

c) **Ungefähr 1½ Vierling dazu gehörendes Garten- & Pflanzland.**

Die Realität ist sehr gut erhalten, liegt an einer frequentirten Landstraße, ca. eine Viertelstunde von einer gewerbreichen Stadt entfernt und es eignen sich die Gebäulichkeiten für jeden Beruf und Gewerb bestens.

Ueber die vortheilhaften Bedingungen, sowie über die Kaufsobjekte selbst, giebt jeden wünschbaren Aufschluß und nimmt Angebote bis und mit **Samstag den 14. lfd. Mts.,** Abends 6 Uhr, entgegen

Aarau, den 6. August 1875

J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

NB. In der Nähe könnte theils von dem Eigenthümer selbst, zum Theil von anderer Seite gutes **Matt- & Ackerland** erworben werden.

Anzeige & Empfehlung.

Der **Fleischverkauf** des Unterzeichneten findet von heute an im

Hause Nr. 639 an der obern Vorstadt dahier statt.

Bei diesem Anlasse spricht er allen seinen Gönnern den verbindlichsten Dank für den ihm bisher geschenkten Zuspruch aus. Er empfiehlt sein Metzgereigeschäft fernerhin dem Wohlwollen der verehrlichen Einwohnerschaft von Aarau und Umgebung und wird stets bestrebt sein, durch Verabfolgung guter Waare sich das Zutrauen seiner Abnehmer zu erwerben. Täglich frisches **Rindfleisch, Schaffleisch & Kalbfleisch,** gute und schmackhafte **Wurstsorten, Schinken, dürren Speck, Schweineschmalz** ꝛc.

Aarau, den 10. August 1875

Fritz Keller, Metzger.

Heute Dienstag den 10. August

Verkauf von

Regen- & Sonnenschirmen

zu verschiedenen Preisen

von den Vertretern vom Hause

Gavinot frères & Comp.

Verkaufslokal: **Vordere Vorstadt im Hause des Herrn Saxer, neben Herrn Hagenbuch, Coiffeur.**

Zu miethen gesucht:

Eine **Schlosserwerkstätte;** wo möglich mit Werkzeug. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

4¾% Obligationen-Anleihen von 2 Mill. Franken der Hypothekarcasse des Cantons Solothurn

mit unbedingter Staatsgarantie.

Zum **Paricurse,** ohne weitere Spesen **vermittelt fernerhin Zeichnungen auf obiges solide Anleihen die**

Aargauische Creditanstalt.

NB. Prospekte sind bei unserer Casse zu erheben.

Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr wieder eine größere Parthie

Petroleum-Kochapparate

Garantie! von 1 bis 14 Flammen aus der rühmlichst bekannten Fabrik **Merker & Meining** in Baden erhalten habe, nebst allen dazu gehörenden **Eisen-, Blech-, Messing-, Email- & Kupfergeschirren** und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme. Garantie!

Ebendaselbst sind zwei ältere noch gut erhaltene kupferne **Farbkessel,** circa 150 und 200 Maas haltend, billig zu verkaufen

H. Schauselberger, Kupferschmied,
561 hintere Vorstadt 561.

Empfehlung.

Wegen bevorstehender Dislokation meines Geschäftes verkaufe ich

Nähmaschinen

der vorzüglichsten Systeme zu bedeutend reduzirten Preisen und zwar:

Wheeler & Wilson	ab Fr.	150. —
Singer von Gritzner und Cie. in Durlach	=	150. —
Original-Howe	=	160. —
Taylors-Patent } Handschiffchen-	=	90. —
Saxonia } Maschinen		
Wilcox & Gibs, Kettenstichmaschinen	=	45—50. —
Tretvorrichtungen	=	25—35. —

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Resten von Cotonne

und andern Baumwollstoffen

in der Größe bis zu 2½ Ellen per Pfund à Fr. 3. 20, größere Coupons bis zu 16 à 17 Ellen pr. Pfund Fr. 3 70 bei

G. Schmidt-Hagnauer,
Graben Nr. 203.

Zu verkaufen:

Ein schwarzer **Rock** noch bereits neu und einige getragene **Kleidungsstücke** darunter ein ganzer **Anzug** für einen Knaben, zu billigen Preisen. Zu erfragen bei

A. Ehrsam, Schneider,
in Nr. 77.

Zu verkaufen:

Ein Paar **Fuhrgeschirre** und ein Paar **Postgeschirre** oder auch dienlich für einen Reisewagen; Beide noch ganz wenig gebraucht. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine tüchtige nicht zu junge **Kindsmagd** zu zwei Kindern. Lohn 4 Fr. per Woche. — Sich zu melden bei

Frau Reil in Lenzburg.

Wo ein

gewandter Schlosser

dauernde Beschäftigung findet, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zu vermiethen in Nr. 69 & 70:

Zwei Plainpieds zu jedem Gewerbe oder auch zu Wohnungen sich eignend; wenn gewünscht, wird zu dem Einen auch der erste Stock mitvermiethet.

Erbschaft Haßler-Dinger.

Zu vermiethen:

Eine **Lokalität** von drei Zimmern nebst Zubehör, im Freien; auf 15. Oktober zu beziehen. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für zwei oder vier Personen, ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zwei reinliche Arbeiter finden **Kost & Logis** in Nro. 189 im Hammer.

Zu kaufen wird verlangt:

Ein oder zwei ein oder anderthalb schläfige ältere, **aufgerüstete Betten** mit oder ohne Federnmatratzen; ferner eine ältere kleine **Hobelbank.** —

Beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu verkaufen:

Ein **Tafelklavier,** in gutem Zustande. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein junger zuverläßiger Mann

sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem Geschäfte hiesiger Stadt. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Abel Lespinasse,

Weinhändler in Bordeaux,

wünscht tüchtige Vertreter für seine Artikel gegen Theilung des Gewinnes. Kenntniß der Branche und beste Referenzen Bedingung. Correspondenz französisch. (M-2570-Z)

Ein oder zwei solide Arbeiter finden **Kost & Logis.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 188.** 11. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

K. Die fünfhundertjährige Erinnerungsfeier

an den siegreichen Kampf der Berner über die Gugler bei Fraubrunnen ist letzten Sonntag vom prächtigsten Wetter begünstigt abgehalten worden.

Wir werden über das Fest, das in jeder Beziehung ein gelungenes genannt werden darf, Ihrem geschätzten Blatte einen Originalbericht einsenden.

Die Rede, welche Herr Bundesrath Schenk auf dem Festplatz, dem Tafelenfelde, umstanden von vielen, vielen Tausenden, an die versammelte Menge hielt, wurde mit stürmischem Beifall entgegengenommen. Da dieselbe wohl am Besten die Bedeutung des Tages verdeutlichet, lassen wir dieselbe hier in ihrem ganzen Wortlaute unserm Referate vorangehen.

Mit volltönender, weithin vernehmbarer Stimme hub Herr Bundesrath Schenk also an:

Seid gegrüßt, ihr zahlreichen Schaaren aus den bernischen Gauen, gegrüßt ihr Männer von Fraubrunnen, gegrüßt ihr Landsleute von Aarberg, Nidau und Laupen, gegrüßt ihr Genossen aus Büren und ihr aus Ins, gegrüßt ihr Nachkommen der tapfern Weiber von Hettiswyl, gegrüßet vorab ihr Fähnlein aus der Stadt, Nachkommen der alten räßen Gesellen von Bern, seid gegrüßt auf dieser ehrwürdigen geweihten Stätte ihr Berner und Schweizer allzumal!

Was sollen diese Schaaren hier? Was bedeutet diese große Wallfahrt hier zu Land? Hat uns irgend ein großartiger ennetbergischer Aberglaube hier zusammengeführt? Ist eine Erscheinung hier geschehen? Ist auf dem Felde von Fraubrunnen eine Quelle entdeckt worden mit wunderthätigem Wasser?

In der That, es ist eine Wallfahrt, eine Wahlfahrt eigener Art. In der That, es ist hier die Stätte, allwo Großes und Preiswürdiges zur Erscheinung gekommen ist. In der That, es rauscht hier aus der Tiefe unserer vaterländischen Geschichte empor ein herzstärkender, lebensfrischer Quell, an welchem uns zu laben, wir hieher gegangen sind.

Dieser Quell erzählt uns aus alter Zeit von kühnem Ahnenheldenstreit.

Nicht von einem jener gewaltigen Entscheidungskämpfe, wo des ganzen Landes Freiheit und Unabhängigkeit auf dem Spiele stund, nicht von einer jener blutigen Schlachten, in denen neben Bern's Panner auch diejenigen der verbündeten Orte flatterten, nicht von einem jener herrlichen Triumphe, in welchem der Eidgenossen Arm Burgund's und Oesterreich's Macht im Lande vernichteten. Was hier zu Fraubrunnen geschehen vor 500 Jahren, das war ein lustig Zwischenspiel, eine kühne, fröhliche Waffenthat Altberns, welches unerschrocken und trutzig sich erhob, als Fürsten und Herzoge des Landes sich zaghaft in die Städte verkrochen, welches entschlossen zum Schirme der Seinen auszog, als die österreichischen Herren zwischen Aare und Rhein ihre Lande und ihre Leute preisgaben, welches mannhaft sich zur Wehre setzte, als ihm der Feind zu nahe auf den Pelz kam und welches ihn dann mit wuchtigem Schlag also traf, daß er erschrocken und schlimm zerfetzt eilig sich aus dem Lande zog.

Diese That galt dem großen Raubheere der Engelländer oder Gugler, welches der Herr von Couzy in Franken und aus Engelland zusammengeworben, um seinen Verwandten, den Herzogen von Oesterreich, ein Muttergut abzujagen, das ihm diese Herren hinterhielten. Ueber das Elsaß zogen sie einher, raubend, sengend, brandschatzend, verheerend. Weder Kaiser noch Pabst wagten es, ihnen Einhalt zu thun. Schrecken ging vor ihnen her und als sie über den Rhein in den Aargau einfielen, da wußten die österreichischen Statthalter nichts Besseres zu thun, als selbst ihre eigenen Dörfer und Saaten, die Vorräthe des Landes zu verbrennen und in den festen Städten das Ende abzuwarten, wie es auch von dem verrätherischen Bischof von Basel geschehen.

Doch wozu diese eigene Erzählung? Höret sie lieber in der frischen, altbiderben Weise, wie sie uns in dem muntern Lied oder Spruch über die Gugler, zu Bern gemacht 1376, überliefert worden ist. (Siehe gestrige Nummer.)

So lautete das muntere Siegeslied, mit welchem die Berner ihren Triumph erschallen ließen und dessen Andenken von Geschlecht zu Geschlecht überlieferten.

Dort in Fraubrunnen, wo das Amthaus steht und in jenen Zeiten das Kloster war, dort wurde er erfochten. Es war am St. Stephanstag 1875. Als nach Bern die Mähre kam, es habe sich ein großer Schwarm Gugler auf das Kloster Fraubrunnen, an der Straße und halben Wegs zwischen dieser Stadt und Solothurn niedergeschlagen. Der Rath erwog sorgsam der Bürger kleine Zahl und rieht vorerst die Helfer zum schleunigen Zuzug zu machen. Auch davon war bei bedächtigen Rathsherren die Rede, zu thun, wie die Andern gethan, die Scheunen im Altenberg abzubrennen, das Land seinem Schicksale zu überlassen und in der Stadtveste das Weitere abzuwarten. Aber mit Murren und Unwillen wurde solche Rede aufgenommen. Entrüstet verlangte die feurige und muthige Bürgerschaft sofort wider den Feind geführt zu werden und die Mehrheit setzte es durch, daß das Stadtbanner noch in derselben Nacht aufbrach. Um Mitternacht langen die Berner vor dem Kloster an, umstellen dasselbe, zünden es als Fackel an und nun geht es sofort drauf los, Mann gegen Mann, Stich gegen Stich, Schlag gegen Schlag. In 2 heißen Stunden war die Geschichte abgethan, todt, was nicht zu entrinnen vermochte, und als am andern Morgen, herbeigerufen durch das lodernde Kloster von Herzogenbuchsee her 1500 riesige Gugler ihren Hauptleuten zu Hülfe eilen wollten, da fanden sie nur den blutdampfenden Boden und auf demselben tausende der Ihrigen dahin gestreckt.

Das Land war vor dem scheußlichen Guglervolke gerettet und jubelnd empfing man zu Bern die tapfere, Beute- und Trophäen beladene, siegreiche Schaar!

So hat Bern zur damaligen Zeit seine Aufgabe erfüllt, wie das eine Mal, so hundert andere Male, sei es allein, sei es in der Reihe der verbündeten Eidgenossen. Bewiesene Treue befestigte die Treue, jedes entschlossene Handeln stärkte des Volkes unerschrockenen Sinn; jede muthige Mannesthat vermehrte den Muth in größeren Gefahren, jedes kräftige Siegen goß zu gewaltigeren Kämpfen Eisen und Stahl in der Bürger Adern. Je ränkevoller der Feinde Anschläge, desto sorglicher wurde die Wacht, desto schärfer das Auge; je gefahrumtobter Land und Freiheit, desto entschlossener zu Schutz und Trutz verbunden waren die Eidgenossen; je furchtbarer der Anprall, desto todesmuthiger das Herz; je opferreicher und blutgedüngter der Boden der Freiheit wurde, desto heiliger ward ihnen die Freiheit, desto tiefer griff und desto mächtiger schwoll die Liebe zu dem theuren erkauften Vaterlande.

Unser ist dieses Vaterland! O, umringt es ihr Eidgenossen mit tausend kräftigen Armen, umschlingt es mit tausend heißen Herzen! Unser ist das herrliche Land, das freie Land! O, ihr Eidgenossen hütet und wahret die Freiheit wie euren Augapfel, wachet über ihr mit ganzem Ernst und scharfer Eifersucht!

Du vorab, edles Bern, bewahre unter den Eidgenossen den großen Namen, den die Thaten deiner Ahnen auf dich vererbt haben! Bewahre dir das trotzig muthige Herz, das sich nicht erschrecken läßt durch des Gegners Macht, das nicht zagt, wenn es gilt, sich zu stellen zu gerechtem Streit, das nicht erzittert, wenn der Sturm naht! Bewahre die alte bernische Manneskraft, welche fest faßt, wenn sie faßt, welche wuchtig trifft, wenn sie trifft, wenn getroffen werden muß! Bewahre dir die Lust an großen und kühnen Thaten und schreite, wie der Bär in deinem glorreichen Wappen, vorwärts, frisch bergan!

Sei und bleibe der alte, ehrenhafte, treue Mutz, auf den man bauen kann, der die Seinen nie verläßt, in keiner Noth und Gefahr!

Dies zu bekräftigen, dies zu geloben, hebet die Hände empor zum Himmel und stimmet tausendfach mit uns in den Ruf: Ja wir wollen es! Hoch lebe Bern, hoch lebe das freie Land der Eidgenossen!

Eidgenossenschaft.

Das eidgenössische Postdepartement hat vergangenen Februar eine Modellkonkurrenz-Ausschreibung für verschlossene Briefsammelsäcke zur Leerung der Briefeinwürfe in den Posthauptorten der Schweiz erlassen. Diese Briefsammelsäcke sollten im Wesentlichen folgende Eigenschaften besitzen: eine Höhe von 70 Ctm., eine Breite von 45 Ctm. und eine Tiefe

von 20 Ctm., ähnlich den Reisekoffern aus Holz mit wasserdichtem Leinwandüberzug verfertigt, zum Tragen als Tornister eingerichtet und wenn immer möglich höchstens 5 à 6 Kilogramm schwer. Der Deckel zu diesem Sammelsack muß so beschaffen sein, daß er beim Anstoßen an den ganz oder theilweise eingemauerten Briefeinwurf sich selbst und zugleich letztern öffnet, so daß die im Einwurf enthaltenen Briefe plötzlich in den Sammelsack fallen, ohne daß der Briefkastenleerer von den Briefen Einsicht nehmen kann. Das Oeffnen des Sammelsackes wie des Briefeinwurfes soll auf keine andere Weise als mittelst Anstoßens des hiefür eingerichteten Sammelsackes stattfinden können. Die Briefe sollen ganz ungehindert und rasch in den Sammelsack fallen. Sobald der Briefeinwurf entleert ist, soll mit Wegnahme des Sammelsackes sowohl dieser als der Briefeinwurf ganz sicher wieder verschlossen sein und an letzterem die nächste Abholungsstunde angezeigt werden. Für die zwei besten Modelle waren Preise von Fr. 1000 und Fr. 500 ausgesetzt.

Auf diese Ausschreibung waren nun theils aus dem Auslande, theils aus der Schweiz 29 Modelle eingegangen, zu deren Prüfung das vom eidgen. Postdepartement bestellte Preisgericht am 26. Juli in der Bundesstadt zusammentrat. Nach zweitägiger Berathung beantragte dasselbe einstimmig, die ausgesetzte Preissumme sei in 3 Preise von Fr. 800, 400 und 300 zu zerlegen und den ersten Preis an Hrn. W. Clos, eidgen. Waffenkontrolleur in Bern, den zweiten an Hrn. Gröbli in Wülflingen und den dritten an Hrn. Kassenfabrikant Fuhrmann in Berlin zu ertheilen.

Ein Cirkular des eidgen. Militärdepartements besagt: Die Anfrage einer kantonalen Militärbehörde, betreffend die Verabfolgung von Tuchgamaschen, an die Rekruten der Fußtruppen, veranlaßt uns zu der Mittheilung, daß die Gamaschen durch das neue Bekleidungsreglement abgeschafft sind; an deren Stelle treten die Rohre der Halbstiefel. Dabei ist selbstverständlich, daß die Mannschaft zur Anschaffung von Halbstiefeln anzuhalten ist. Was die Entschädigungsfrage betrifft, wird den Kantonen für dieses Jahr noch freigestellt, die Rekruten (Fußtruppen) mit Halbstiefeln oder mit Schuhen und Gamaschen in die Schulen zu senden. Im erstern Fall aber werden die Kantone verpflichtet, die vom Bunde für die Gamaschen erhaltene Entschädigung dem Manne zu vergüten, sofern derselbe die Halbstiefel auf eigene Kosten beschafft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 9. Aug. Nachdem der 3. Wahlgang für die Wahl eines Amtsstatthalters des Bezirkes Baden kein Ergebniß hatte, wird ein 4. Wahlgang auf Sonntag den 29. d. angeordnet, in welchem nur noch die Herren Schulinspektor Heimgartner von Fislisbach und Amtsrevisor Baldinger von Baden in der Wahl verbleiben.

Dem alt Gemeindeschrbr. J. Merz von Beinwyl wird die nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Bezirkssteuerkommission von Kulm unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Auf gestelltes Ansuchen wird der allgem. Versicherungsgesellschaft „Union" in Berlin die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb im Kanton ertheilt und als ihr Hauptagent für den Kanton Hr. Hrch. Killer, Kaufmann in Turgi bestätiget.

Dem Waldwirthschaftsplan der Gemeinde Mägenwil wird die Genehmigung ertheilt.

Dem Schweiz. Eisenbahn- u. Handels-Departement werden die bis jetzt eingesandten Pläne für das Tracé der Nationalbahn im herwärtigen Kanton mit verschiedenen Abänderungsbegehren zu Handen des Bundesraths zurückgestellt.

— Baden. Es wäre wohl kaum zu billigen, wenn man für diese Saison die Baldegg, wohl der schönste größere Ausflug, welchen die Badener und ihre Gäste bei schönem Wetter zu Fuß machen können, todtschweigen wollte.

Die Baldegg, eine Spazierstunde von Baden entfernt, ist, wie wohl männiglich wissen kann, seit Frühjahr in andere Hände übergegangen und wenn der neue Besitzer, Hr. Buck, ein gewandter Wirth, auch noch keine allzusehr in die Augen springenden Reparaturen oder Veränderungen vorgenommen hat, so wird der Besucher von ehedem und heute gleichwohl die sehr angenehme Entdeckung machen, daß mit dem neuen Besitzer eine schöne Ordnung und die größte Reinlichkeit in das Haus gezogen ist. Dort findet man sehr gute Weine und schmackhafte Speisen bei nichts weniger wie übersetzten Preisen. Zudem ist der Weg dorthin ein sehr angenehmer. Vom Belvedere geht man durch die schattenbietende Obstbaumallee, dann hinterhalb derselben etwas links den Berg hinan, mit 100 à 150 Schritten gelangt man in den kühlen Wald, verfolgt den betriebensten Weg, ohne denselben nach links oder rechts zu verlassen. Hat man den Wald 15—20 Minuten hinter sich so steht man vor der Baldegg mit der herrlichsten Fernsicht auf die Alpenkette östlich vom Säntis bis westlich zur Jurakette. Bei klarem Himmel zahlt der herrliche Ausblick in die große Natur die Mühen der Bergparthie hundertfältig. Auch führt eine schöne neue Fahrstraße über Münzlishausen nach der Baldegg.
(Bad. Tgbl.)

— Zofingen. Vom schweizer. Taubstummenfest, das kürzlich hier abgehalten wurde, schreibt ein hiesiger Corr. der „Allg. Schweizer Ztg." u. A.: Um 6 Uhr fand im großen Saale des Römerbades das Bankett statt, das recht lebhaft war und wobei äußerst rührig gesticulirt wurde. Daß Toaste in Geberden flossen, versteht sich von selbst; aber auch diese wurden eben nur von den Herren und Damen des Festes verstanden; sie sollen dem Vaterlande, dem Vorstande und dem Vereine gegolten haben. Um den Abend würdig zu schließen und die Gäste mehr geistig als physisch zu beschäftigen, wurde noch eine dramatische Vorstellung gegeben, welche vollständig an die Mimiker des alten Griechenlands gemahnte und als wohlgelungen Erwähnung verdient; Hauptacteur war der sehr begabte Präsident Otto Weber aus Zürich. An diesem Theile des Festes hatten sämmtliche Taubstumme beider Geschlechter ein großes, sichtbares Vergnügen, das sie durch Klatschen und mannigfaltige Gesticulationen bezeugten. So schloß der Sonntag in anständigster und fröhlichster Weise. Montags Morgens 8 Uhr — Turnen in der neuen Turnhalle, die Frauenzimmer auf den Gallerien. Es wurde so ziemlich an allen Geräthschaften geturnt und von vielen recht wacker gearbeitet, wobei sich ganz besonders auszeichnete: Hr. Wyß, Schneider, aus Bern, der — wenn wir nicht irren — schon an andern Turnfesten Preise errungen hat. Ein anderer Bernerturner unterhielt das Publikum durch seine Späße und Possen, c'était le farceur de la compagnie. Die taubstummen Töchter auf der Gallerie bezeugten großes Vergnügen an dem oft wohlgelungenen Turnen und den Uebungen der jungen Männer und animirten sie durch ihr lebhaftes Beifallklatschen, sie flochten dann auch einen Eichenkranz und legten ihn dem Sieger — Hrn. Wyß — in anständigster Weise auf's Haupt. Hierauf wieder eine Geberdenrede durch den Festpräsidenten, deren Inhalt vollsinnige Menschenkinder eben nur vermuthen können. Von der Turnhalle zog man dann auf's Rathhaus, wo Hr. Boßhardt wieder eine Rede in Worten und Geberden hielt. Diesem Manne sieht man's so recht auf den ersten Blick an, daß seine Rede aus überzeugungsvollem Herzen strömt.

Bern. Wie man vernimmt, wird die Stadtschützengesellschaft Biel am 5., 6., 7., 8. und 9. September nächsthin ein Ehr- und Freischießen, verbunden mit einem Sektionswettschießen im Betrage von Fr. 10,000 abhalten.

— Biel. In der Nacht vom 9. auf d. 10. August ist im Bureau des Regierungsstatthalteramts Nidau eingebrochen und eine beträchtliche Summe Geldes, man sagt 600 Fr., gestohlen worden.

Zürich. (Schluß der Correspdz. v. 7. ds.) Die bekannte zürcherische Wohlthätigkeit hat sich in der von Hrn. Dr. Muralt als Liquidator ausgerichteten Vergabung aus dem Fond der aufgelösten Kostanstalt-Herberge zum Wellenberge für diverse gemeinnützige Anstalten, worunter das Altersasyl zu Hottingen obenan steht, wiederum im schönsten Lichte gezeigt. Auch für die zürcherische Sektion einer Winkelriedstiftung wird der Erlös aus einer neulichst erschienenen Broschüre in zürcher Mundart „Bantli's Gespräche" etwas Aeufnung bringen. Sehr zu bedauern ist aber, daß es mit Schaffung der schon längst projektirten eidgenössischen Pensionsanstalt für Wehrmänner und deren Hinterlassenen immer noch nicht vorwärts will. Soll uns denn wirklich erst das Hereinbrechen kriegerischer Eventualitäten das verhängnißvolle „zu spät" in die Ohren gellen? Fast scheint's dem also, wenn man die Apathie unserer Behörden gegen diese hochwichtige Angelegenheit bemerkt, die ein Traktandum bildet, das ja längst vor der 1874er Revision unter den Berathungsakten derselben gestanden. Wenn man sich einzig auf den Wohlthätigkeitssinn auch in dieser Richtung verlassen wollte, so könnte es da noch lange anstehen und der eintretende Fall kriegerischer Eventualitäten würde uns nach dieser Seite hin in der That nichts weniger denn gerüstet finden auf die Tage, von denen man zu sagen pflegt „sie gefallen uns nicht."

Was die öftern Regenschauer in diesem Sommer verderben, dürfte nicht unbedeutend sein, namentlich merkt man's schon an den laufenden Preisen von Feldfrüchten und Gemüsen, wie denn neue Kartoffeln, die Nr. 1 der Marktkonsumbedürfnisse nach Quantität und Nachfrage, sich per Korb schon auf Fr. 4 stellen. Wenn man das berücksichtigt, so wäre es gut, wenn die Fürst'schen Gemüseanbau-Projekte im Großen im Limmatthale unter Zuhülfenahme der Ableitung städtischer Abwasser sich bald realisiren könnten und würden. Das würde eine höchst wohlthätige Concurrenz auf hiesigem Markte erzeugen, der zwar nie der Zufuhren mangelt, auf welchem aber die Händler und Vorkäufler die Tagespreise auch gar zu willkürlich hinauftreiben. Bessere Milchlieferung in die Stadt dürfte ferner ebenfalls eintreten, hierüber klagt man sich im Ganzen und Einzelnen fürchterlich.

Sehr reichhaltig und für den Techniker interessant ist die eben jetzt ausgestellte Collektion von Zeichnungen und Plänen von Schülern des Polytechnikums aus dem beendigten Jahreskurse. Sie bieten ein klares Bild der Studien der Bau-, Kunst- und Ingenieurschulen dieser aufblühenden Anstalt im betreffenden Jahreskurse dar.

— Die Exkaiserin Eugenie besuchte letzten Sonntag mit ihrem Sohne das neue Hotel Fürst auf dem Uetliberg.

— Archivdirektor Spach in Straßburg hat den Zürcher Pfarrer Heinrich Waser, welcher wegen Veruntreuung von Staatsurkunden, die er theils zu seinem Nutzen verwendet, theils dem Schlötzer'schen Museum in Göttingen zum Abdruck eingesandt hatte, in Zürich gegen ende des vorigen Jahrhunderts zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden war, zum Gegenstand eines Dramas gemacht.

Luzern. Den 5. August wurde in Luzern im Alter von 80½ Jahren Hr. Bernard Göldlin von Tieffenau, einer der wenigen Offiziere, die von der alten Schweizergarde Ludwigs XVIII. und Karls X. wohl noch übrig sein mögen, zur Erde bestattet; einer von denen, die sich in den Kämpfen der Juliustage 1830 rühmlichst ausgezeichnet hatten.

Appenzell A.-Rh. Die Eisenbahn Herisau-Urnäsch soll Mitte August bis Waldstatt eröffnet werden. Von da bis Urnäsch stehen die Arbeiten noch zurück.

— Inner-Rhoden Die liberale Minderheit der Regierung von J.-Rh. hat die Anregung gemacht, fünf Feiertage abzuschaffen. Die vernünftige Idee zog aber nicht in der Domäne des Pfaffen Knill. Die Liberalen wollen indessen bei diesem Entscheid nicht verbleiben, sondern sammeln Stimmen, um unnöthige Feiertage zu vermindern.

Glarus. Nächsten Sonntag findet hier das Kantonal-Turnfest statt und rüsten sich die hiesigen Turner eifrig zu einem würdigen Empfang der Gäste, welche namentlich aus dem Kanton Zürich (Uster, Wetzikon, Stäfa) und von Chur in ziemlich beträchtlicher Zahl einrücken werden. Die im Zuge befindliche Kollekte soll von gutem Erfolge begleitet sein und winken den Siegern im edlen Wettspiele wie man vernimmt eine hübsche Zahl schöner Ehrenpreise. Möge die Gunst des Himmels dem Feste nicht versagt sein.

Freiburg. Für das Festgebäude in Murten ist der Plan des Hrn. Kantonsbaumeister Salvisberg von Bern angenommen worden. Die Baukosten werden sich auf 70,000 Fr. stellen; das Holz liefern der Staat und die Stadt Murten. Bis jetzt sind aus der Schweiz 27,200 Frkn. Unterstützungen für das Fest eingegangen. Es werden auch noch Festaktien zu 20 Fr. ausgegeben werden.

Wallis. Sitten hat nach den neuern Verhandlungen mit dem Bundesrath Aussicht, zum eidg. Waffenplatz erhoben zu werden. Eine Rekrutenschule wird nächstens dort stattfinden.

— Auf dem Simplon fiel am letzten Donnerstag einen halben Fuß tiefer Schnee mit 2 Grad Kälte.

Tessin. Die Gotthardbahndirektion hat ihr Domizil in Locarno, dem Regierungssitz, genommen und als Bevollmächtigten Hrn. Fürsprech Bartol. Varenna bezeichnet.

Stuttgart, 9. Aug. Staub von Wädensweil ist Sieger mit 300 Punkten im Standkehr, 300 Punkten im Feldkehr, 48 Punkten in der Stand-Ehrenscheibe, Stich, 29 Punkten, Doppeltreffer, in der Stichscheibe Stuttgart, 230 Punkten, einfache Treffer, in der Stichscheibe Wien und 517 Punkten einfache Treffer in der Stichscheibe Bremen.

Paris, 10. August. An der geographischen Ausstellung sind von 23 schweizerischen Ausstellern 21 prämirt worden, und zwar 6 mit Ehrendiplomen (höchste Auszeichnung), 4 mit Medaillen 1. Klasse, 7 mit Medaillen 2. Klasse und 4 mit Ehrenmeldungen.

Getreidebericht. Romanshorn, 9. Aug. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Die in letzter Woche in Aussicht genommene Baisse können wir heute bestätigen, doch nicht in dem Umfange, wie wir es vermutheten, theils in Folge des unstäten Charakters der Witterung, theils aber auch in Folge eines plötzlich wieder stattgefundenen Aufschlages in Marseille, welchem wir übrigens um so weniger einige Bedeutung abzugewinnen vermögen, indem die deutschen Märkte auf dem Wege des Rückganges der Preise beharren. Auf diesem Platze zeigten sich die Verkäufer nicht besonders willig, um Konzessionen zu machen und was geschehen ist, dürften wir hauptsächlich der geringen Kauflust zuschreiben, welche sich übrigens nicht sobald wieder einstellen wird, selbst wenn auch die Ernte bei uns im Allgemeinen zu wünschen übrig lassen wird. Die bald beginnende Kartoffelernte wird ebenfalls dem Konsum des theuern Brodes beträchtlichen Eintrag thun.

Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. 35½—36¼	Irca Odessa . .	Fr. — —
Prima-Ungarweizen .	„ 34½—35	Hafer	„ 21½—22¾
Guter Weizen . .	„ 34¼—34	Gerste	„ 22 —23
Amerikan. Springweizen	„ — —	Roggen	„ 21½—22¾
Russ. u. galiz. (prima)	„ 34½—35½	Mais	„ 20½—22

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 14,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 8,000 „
Gegenwärtiger Lagerbestand 71,000 „

Getreide-Börse. Zürich, am 10. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	36—37	33—34	30—31	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	„
Irka [3])	33½—34	31½—32	—	Genf.
Bessarabia [4])	33—33½	—	—	„
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	33	31—30	29	Zürich.
Badische Weizen [7])	33—33½	—	—	„
Roggen [8])	—	—	—	„
Mais [9])	—	—	—	„
Gerste [10])	—	—	—	Romanshorn.
Hafer [11])	23	22	21	„
Kohlreps [12])	—	—	—	„

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [6]) [7]) [11]) Ruhig bei besserem Umsatz. [5]) Verkehrslos.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 24. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „ „
bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal v. 10. Aug. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 6. — — 7. —. Aepfel per Viertel Fr. 1. 25 —. Kabis und Köhli per Kopf — — Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—35. Kälber per Pfund 30—55, fette Schweine 48 bis 54, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 85 - 90, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—22 —. Semmelmehl 25—29, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—21, Haber 25—26, Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 6 Ct.

Schaffhausen, 10. Aug. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 30. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 17. — bis Fr. 25. —.

Pariser Observatorium vom 10. Aug. 1875.
Sinken des Barometers um 5—6 Mm. in Irland (725) und um 1 Mim. über dem Ocean, bei Brest (757), Biarritz (762 Mm.). Ueber dem Kanal bleibt er bei 760 Mm. Eine wichtige Depression kommt von West-Irland und schon sind starke Winde von Südwest und stürmische See am Eingang des Kanals, der im Uebrigen, wie der Ocean, wenig bewegt ist.

Liebesgaben für Südfrankreich.

Uebertrag: Fr. 8138. 83

Als fünfte Sendung von Liebesgaben aus dem Kanton Aargau für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind heute ferner an die eidg Staatskasse Fr. 2383. 45 abgegangen, nämlich:

Eine Kollekte von Mitgliedern der Loge „zur Brudertreue" in Aarau	Fr.	260. —
Durch das Tit. Bez.-Amt Laufenburg von der Polikasse der Gemeinde Gipf-Oberfrick . .	„	50. —
Durch das Tit. Bez.-Amt Kulm eine erste Sendung mit Fr. 682. 65, nämlich:		
Aus der Gemeinde Birrwyl	„	150. —
„ „ „ Dürrenäsch	„	52. —
„ „ „ Holziken	„	55. 40
„ „ „ Ober-Kulm	„	51. 65
„ „ „ Unter-Kulm	„	116. 70
„ „ „ Schöftland	„	89. 70
„ „ „ Teufenthal	„	84. —
„ „ „ Leutwyl	„	33. 20
„ „ „ Schloßrued	„	30. —
„ „ Polizeikasse der Gemeinde Gontenschwyl .	„	20. —
Durch das Hülfskomite des Bez. Aarau, nachdem dasselbe, wie früher veröffentlicht, in einer ersten Ablieferung eine Kollekte der Gemeinde Aarau mit Fr. 1130. und eine Gabe aus O.-Entfelden mit Fr. 10., zusammen Fr. 1140. eingesandt, erfolgte am 2. Aug. eine zweite Ablieferung desselben mit Fr. 1391. 55, oder, nach Abzug von Rp. 75 für ein Kassabuch, Fr. 1390. 80, nämlich:		
Fernere Gaben von Privaten in Aarau . . .	„	80. —
Kollekte der Gemeinde Biberstein	„	91. 60
„ „ „ Buchs	„	50. —
„ „ „ Densbüren	„	75. —
„ „ „ Erlisbach	„	106. 60
„ „ „ Gränichen	„	147. 60
„ „ „ Hirschthal	„	20. —
„ „ „ Küttigen	„	68. —
„ „ „ Ober-Entfelden	„	248. 25
„ „ „ Rohr	„	23. 60
„ „ „ Suhr	„	284. 15
„ „ „ Unter-Entfelden	„	40. —
„ „ „ Muhen	„	156. 75
Die V. Sendung beträgt also, nach Abzug von Rp. 75 und es sind mit obstehendem Uebertrag bisher nach Bern abgeliefert	Fr.	2383. 45
	Fr.	10,532. 28

Aarau, am 9. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

Fremdenverzeichniß v. 10. auf den 11. August 1875.

Ochsen.
Hr. Peiniger m. Fr., Part., England.
— Mayer, Kfm., Luzern.
— Amiet, dto., Solothurn.
— Weber, dto., Biel.
— Von-Ruß, dto., Zürich.
— Schuler m. Kutsch., dto., Stuttgart.
— Levy, dto., Baden.
— Baur, dto., Zürich.
— Peyer, dto., Schaffhausen.
— Wolf, dto., Wangen
— Richard, dto., dto.
— Scheidegger, dto., Huttwyl.

Storchen.
Hr. Huber, Pfarrer, Bern.
— Biedermann, Kfm., Hannover.
— Thorin, dto., Luzern.
— Marzelin, dto., Genf.
— Perret, dto., Neuenburg.
— Schubert, dto., Zürich.
— Bloch, dto., Constanz.
— Günther, dto., Bayreuth.
— Franke, dto., Lausanne.
— Beutler, dto., Hanau.
— Kramer, dto., Ar. stadt.
— Geßler, dto., Berlin
— Motha u. Fr., Part. Paris.

Löwen.
Hr. Hertsch, Kfm., Zug.
— Katz, dto., Bruchsal.
— Schenk, dto., St. Gallen.
— Hofer, dto., Schindelegi.
— Bartells, dto., Berlin
— Rüetsch, dto., Zürich.
— Schütz, dto., dto.
Hr. Gruber, Kfm., Meiringen.
— Berger, dto., Bern.

Krone.
Hr. Rauch, Kfm., Constanz.
— Conti, dto., Zürich.
— Bernhard, Schlosser, Basel.
— Brunner, Mechaniker, Freiburg.
Fr. Speiser, Speier.

Wildenmann
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Heer m. Gem., Weinfelden.
— Dollfuß, Part., Mülhausen.
— Vechambre, Negt., Avignon.
— Auzarie, dto., dto.
— Beluens, dto., Lyon.
— Waldmeyer, dto., Rheinfelden.
— Bollag dto., Endingen.
— Glaser, dto., Nimes.
— Vonflüh, dto., Luzern.
— Notter, dto., dto.
— Haberkorn 3, dto., Basel.
— Kolb, Confiseur, Bern
Frl. Schär, Eriswyl.

Adler.
Hr. Strub, Kfm., Solothurn.
— Baum, dto., Mannheim.
— Schaub, dto., Schwyz.
— Hermann, dto., Würtemberg.
— Verdin, Part., Dobrein.
— Gampian, dto., Parma.
— Häring, dto., Arisdorf.
— Frank, dto., Zürich.
— Eberhard, dto., Bern.
— Moser, dto., Wyl.
— Drechsler, dto., Graubünden.

Leichen-Anzeige.

Nr. 70.

Freitag den 13. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Bernhard Siegenthaler, Ziegler, v. Trub; alt 64 Jahre u 5 Monat. — Leidabnahme: Vor dem Haldenthor Nr. 795.

Verein junger Kaufleute.

Heut Abend 8 Uhr: **Gesang.**

Ausschreibung.

Ueber den **Abbruch des ehemaligen Gießerei-Gebäudes an der Erlisbacherstraße** mit Ueberlassung des nutzbaren Materials wird hiemit Concurrenz eröffnet.

Die nähern Bedingungen können auf dem Bureau unserer Bauleitung Herrn Ingenieur Allemann an der Erlisbacherstraße eingesehen werden und sind schriftliche und versiegelte Angebote bis **20. August nächsthin** ebendaselbst einzureichen.

Aarau, den 10. August 1875.

Canalbau-Consortium-Aarau:
Fleiner.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das **Wohnhaus Nr. 43** an der Rathhausgasse zu Aarau, der Anna Kappeler, Buchdruckers, von da, gehörend, sind **Fr. 18,000.** geboten. — Mehrgebote nimmt bis und mit **Donnerstag den 19. August nächsthin,** der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1) Die Mehrgebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für das Haus der Anna Kappeler, Buchdruckers", einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermines statt.
2) Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an, bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet. —
3) Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.
4) Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne die angebotene Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt. —
5) Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, 3. August 1875.

Der Gemeindeammann:
Tanner.
Der Gemeindeschreiber:
Kurz.

Anzeige & Empfehlung.

Der **Fleischverkauf** des Unterzeichneten findet von heute an im
Hause Nr. 639 an der obern Vorstadt dahier statt.

Bei diesem Anlasse spricht er allen seinen Gönnern den verbindlichsten Dank für den ihm bisher geschenkten Zuspruch aus. Er empfiehlt sein Metzgereigeschäft fernerhin dem Wohlwollen der verehrlichen Einwohnerschaft von Aarau und Umgebung und wird stets bestrebt sein, durch Verabfolgung guter Waare sich das Zutrauen seiner Abnehmer zu erwerben. Täglich frisches **Rindfleisch, Schaffleisch & Kalbfleisch,** gute und schmackhafte **Wurstsorten, Schinken, dürren Speck, Schweineschmalz** 2c.

Aarau, den 10. August 1875

Fritz Keller, Metzger.

Schweizerische  Nordostbahn.

Bekanntmachung.

Vom **nächsten Dienstag den 10. dss. Mts. an,** werden **zwischen Zürich & Turgi** folgende weitere **gemischte Züge** mit Personenwagen II. und III. Classe ausgeführt:

Zug Nr. 310.

Zürich	Abgang	11	Vormittags
Altstetten	=	11 15	=
Schlieren	=	11 25	=
Dietikon	=	11 37	=
Killwangen	=	11 54	=
Baden	an	12 10	Mittags
=	ab	12 32	=
Turgi	an	12 43	=

Zug Nr. 213.

Turgi	Abgang	10 33	Vormittags
Baden	=	10 55	=
Killwangen	=	11 15	=
Dietikon	=	11 33	=
Schlieren	=	11 44	=
Altstetten	=	11 55	=
Zürich	Ankunft	12 10	Mittags

Zürich, den 7. August 1875.
(M-2604-Z)

Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.

Die Baumwollen-Waaren-Handlung

von

G. Schmidt-Hagnauer in Aarau

empfiehlt eine große Auswahl **roher, gebleichter und im Garn gebleichter Baumwolltücher** in allen möglichen Qualitäten und Breiten. Mechanisch gewobene **Cotonne, Kölsch & Flanelles.** Weiße und farbige **Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und zu außerordentlich billigen Preisen. **Piqués, Bazins, Brillantines, Bettbarchent, Matratzendrilch** und alle möglichen **Futterstoffe.** Nebstdem halte ein wohl assortirtes Lager von **Mousselines, Nancous, Bandes, Entredeux, Ridaux & Voiles de fauteuils** in verschiedenen Größen und in **neuesten Dessins.**

Nicht Vorräthiges kann ich in kürzester Frist anfertigen lassen.

Ich empfehle mich zu gefl. zahlreichem Zuspruch und versichere **billigste** und **prompteste** Bedienung

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Einladung.

Gottlieben! kommet heut zusammen,
O, wir feiern heut den Namenstag!
Toastiren auf den schönen Namen,
Trink Jeder was ihn freuen mag;
Liebe Gönner und Freunde sind auch willkommen,
In dieser Freinacht leuchten uns Sternen Sonnen! —
Ein Freudenmahl sollet Ihr da finden
Beim Gottlieb im Schachen zu den drei Linden.

11. August 1875.

Der Vorstand.

Zu pachten gesucht

in einer bevölkerten Gegend der Kantone Zürich, St. Gallen, Thurgau oder Aargau

ein Fabrikgebäude

mit einer constanten Wasserkraft von 2 à 3 Pferden.

Offerten sub. Chiffre B. 710 befördert die Annoncen-Expedition von
(M-2624-Z) **Rudolf Mosse, Zürich.**

Es wird von nicht wahrheitsgetreuer Seite ausgegeben, daß das Neolin, welches sich in der Nacht vom 5. auf den 6. dieß im Keller des Herrn E. Eggen entzündete, bei der Wassernoth von meinem Magazin in dessen anstoßenden Keller geflossen sei. —

Der Wahrheit gemäß erkläre hiemit, daß seit schon 5 Jahren in meinem Magazin im Hause Nr. 118 weder Sprit, Neolin noch Petroleum auf Lager gehalten habe, was nöthigenfalls mir leicht beweisbar ist. —

Jakob Rohr.

Wo eine artige gewandte **Kellnerin** sofort eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct. bei **W. Kieser,** Metzger.

Zu vermiethen:

Ein kleine **Wohnung,** bestehend in einer Stube, nebst Zubehör; für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Stelle-Ausschreibung.

Auf der hiesigen Gemeindekanzlei kann ein gut geschulter und gut beleumdeter Jüngling sofort in die Lehre treten. —

Anmeldungen nimmt entgegen
Aarau, 9. Aug. 1875 **Kurz.**

Stehen gelassen:

Letzten Sonntag ein **Körbchen** mit Inhalt im Rosengarten.

Sage allen meinen Freunden und Bekannten insbesondere meinen lieben Sängerbrüdern ein herzliches Lebewohl! **Julius Weil.**

Zum Verkauf:

Eine **Decimalwaage** von circa 15% Tragkraft bei **Jakob Rohr.**

Zu verkaufen:

Ein schwarzer **Rock** noch bereits neu und einige getragene **Kleidungsstücke** darunter ein ganzer **Anzug** für einen Knaben, zu billigen Preisen. Zu erfragen bei

A. Ehrsam, Schneider,
in Nr. 77.

Zu verkaufen:

Ein Paar **Fuhrgeschirre** und ein Paar **Postgeschirre** oder auch dienlich für einen Reisewagen; Beide noch ganz wenig gebraucht. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein **Tafelklavier,** in gutem Zustande. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Druck und Verlag von J. E. Martin.

Donnerstag, **N°. 189.** 12. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Die Erinnerungs-Feier

an den siegreichen Kampf der Berner über die Gugler bei Fraubrunnen

von W. K.

Seit dem Bundesfest waren die Zunftpanner der Stadt nicht mehr vereinigt durch die Stadt getragen worden, nicht daß es an Gelegenheit hiezu gefehlt hätte, es hatte der Feste inzwischen genug gehabt und bei mehr wie einem würde es die Bürger- und die Einwohnerschaft gefreut haben, die schönen Zunftpanner zusammen zu sehen, denn diese 13 Panner bilden einzig schon einen schönen Fahnenwald, wenn sie sich um das Stadtpanner schaaren.

Deßhalb bedauerte ich, beordert zu sein, bis zur Schützenmatte vor die Stadt pilgern zu sollen, um dort mit den Delegirten nach Fraubrunnen zu fahren.

Aengstlich hatten Samstag Abend noch gar Manche das Wetterglas befragt, Andere nach den Windfahnen auf unsern Stadtthürmen geblickt, denn es war zu befürchten, daß der Landregen, welcher schon einige Tage gedauert hatte, nur Pause mache, um Sonntags neu zu erwachen.

Es war ein frischer, schöner Morgen und obschon es noch früh am Tage war, so hatten die Lauben und Gassen doch schon einen recht belebten Anstrich. Gar viele Festbesucher hatten heute zeitiger als sonst ihr warmes Bett verlassen und wanderten dem Bahnhofe zu, um per Eisenbahn sich in die Nähe des Festortes bringen zu lassen. Viele aber zogen es vor, den schönen Morgen zu benützen und auf Schuhmachers Rappen die Reise zu machen.

Mir schien es, als ich beim Zeitglockenthurm vorbeiging, als blicke der alte Herzog Berchtold von Zähringen gar freudevoll aus seinem steinernen Brustbild vom Thurme herunter und freue sich seiner treuen, mannlichen, wackern Stadt, die auch heute noch ehrenfeste Bürger und Insassen zählt, welche zu jeder Zeit bereit sind, für die Ehre der Stadt einzustehen. Es schien mir, als rufe er den Ausziehenden nach: „Glück auf, du liebes Bern, blühe und wachse allzeit fort."

Auf der Schützenmatte war, obgleich es noch lange nicht 6 Uhr, schon viel Volk versammelt. Vierzehn Kutschen stunden da prächtig angeschirrt, die Pferde und Kutscher mit den Stadfarben geschmückt, um die Delegirten des Burgerrathes und der Zunftgesellschaften an den Festort zu führen. Der Bär, der bei einem solchen Feste nicht fehlen darf, saß bereits mit seinem Morgenstern bewaffnet auf der vordersten Kutsche. Alle Delegirte waren im schwarzen Anzug und geschmückt mit Bandschleifen, die vom Burgerrath in den Stadt-, die übrigen in ihren Zunftfarben.

Der stattliche Zug fuhr ab, unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauerschaar.

Jeder Ort, an dem man vorbei fuhr, war festlich herausgeputzt, überall herrschte reges Leben und helle Freude. In Jegenstorf wurde eine Morgensuppe eingenommen, worauf nach kurzem Halt die Fahrt weiter gesetzt wurde. Staunend schauten die Hunderte, ja Tausende auf den Straßen auf diesen wirklich großartigen Aufzug, denn jeder der Pannerträger ließ seine Fahne flattern und die 14 schönen Kutschen mit ihren stattlich geschmückten Insassen boten einen seltenen, schönen, reichen Anblick. Wie Mancher erinnerte sich dabei unwillkürlich an die Thaten der alten Berner, welche sie mit und unter den Augen dieser Panner vollbracht.

In Jegenstorf erfreute uns folgende kratzige Inschrift:

Der Bär mit seinen gewaltigen Tatzen
Kann schrecklich umarmen und furchtbar kratzen.
Dies erfuhr denn auch vor 500 Jahr
Die barbarisch rohe Guglerschaar.

In Grafenried angekommen, sahen wir manches schöne Augenpaar verklärt unsere Panner betrachten. Der Humor fehlte hier nicht. Es schien als ob die Leute zu Grafenried den Festhumor gepachtet hätten, davon gab folgende Inschrift, ein Verslein aus einem altbernischen Volksliedlein, Zeugniß:

Bald bin i z' Fraubrunne,
Bald bin i z' Grafenried,
Bald bin i bim Schätzeli,
Bald bin i im Krieg.

Neben dem Humor herrschte aber auch der Ernst des Tages, welcher dem Feste die rechte Weihe gab. Davon zeugten folgende Verse:

Viel Grafen herrschten im Schweizerland,
Das Volk war arm, trug eisernes Band,
Da brummte der Bär sein Freiheitslied
Und frei erblühte auch Grafenried.

Das Volk, das einst der Herren Macht
Zum öden Grafen-Ried gemacht,
Schuf dann das freie Bürgerthum
In eine schöne Landschaft um.

Der Wirth hier war stolz, daß sein Gasthaus das älteste im weiten Umkreis sei und verkündete dies wie folgt seinen Gästen:

Obschon die Wirthschaft klein, — Nicht direkt an der Straß,
Bringt Euch doch guten Wein, — Der ältest Wirth am Paß.

Hier hatten wir eine kurze Rast, dann stellte man sich zum Festzuge, an welchem mindestens 1500 Personen Theil genommen haben mögen. Der Festzug war kommandirt von Oberstlieutenant Courant und theilte sich in drei Abtheilungen. Eröffnet wurde er von Dragoner-Offizieren, in ihm paradirten die eidg. Fahne, der Festredner, Herr Bundesrath Schenk, die Regierungs-Delegationen von Bern und Solothurn, die Abordnungen des Obergerichtes, alle mit ihren Weibeln im Mantel mit den Standesfarben. Die Abgeordneten der Gemeinden aus dem Amte Fraubrunnen. Die Aktionäre und die Comites.

Stattlich war die 2. Abtheilung, der historische Zug, Costüme. Er bestund aus folgenden Gruppen:

I. Die Einleitung: a. mit dem Zugführer Eskorten-Kommandanten mit 2 Persevanten, dem Standesbanner von Bern und dem Festherold mit 2 Knappen; b. die VIII alten Orte und Bern insbesondere, hier erblickten wir das Panner mit dem Grütlischwur, die 3 Bundesbrüder, Tell mit dem Knaben, die Vertreter der 8 alten Orte, Solothurn der alte Bundesgenosse Berns, der Mutz mit Morgenstern und Begleitung, die Zünfte der Stadt Bern und eine Reitereskorte. Dann II. Gruppe, die Gugler. Da ritten stolz: a. das Panner von Coucy, Ingelram von Coucy, der Hauptanführer, Iwan von Wales und Frant, Anführer mit Knappen und einer zahlreichen Schaar Gugler. Diesen folgten: b. die siegreichen Eidgenossen, denen Pfeiffer und Trommler in alter Bernertracht den alten freudigen Bernermarsch lustig voranspielten. Hier kamen das Gefecht von Buttisholz, die Panner von Entlebuch und Luzern, der Anführer mit einer Gruppe von Entlebuchern und Luzernern. Diesen folgte das Gefecht bei Ins. Eine Gruppe Berner und Seeländer mit den Pannern von Erlach und Aarberg und ihrem Anführer, worauf der Kampf von Fraubrunnen kam, in dem das Panner von Fraubrunnen flatterte. In diesem Zuge ritt Schultheiß Johann von Bubenberg mit 2 Knappen, 2 Berner mit dem Stadtbanner und Schützenfähnlein und eine Gruppe Berner.

Zur Erinnerung an den Ueberfall bei Hettiswyl kam ein schön geschmückter Leiterwagen, auf welchem „zu Ehren der tapfern Frauen von Hettiswyl von 1375" deren Nachkommen saßen und nicht die am wenigst Gefeierten waren.

Eine Reitereskorte schloß diese Abtheilung und es kam nun die Gruppe III, welche die Ueberleitung auf die Gegenwart veranschaulichte. Da waren ebenfalls lauter historische Anklänge, wie der Auszug nach Murten 1476; der Zug in die Waadt 1536; der Zug nach Fraubrunnen 1798; eine Abtheilung Trüllmannen; Milizen aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, Repräsentanten der vorletzten Uniform und eine Reitereskorte.

In der Schlußabtheilung kamen hinter einem Musikkorps der kantonale Offiziersverein, der historische Verein, der Verein junger Kaufleute der Stadt Bern, die Studentenvereine der Helveter und Zofinger, Gesangvereine, Grütlivereine, Volksvereine und die Schützengesellschaften mit ihren

Waffen. Eine Eskorte zu Pferde schloß den ganzen Zug, der was Costümirung, Inscenirung und Ordnung anbetrifft, alle Erwartungen, auch die kühnsten weit übertraf.

Der Zug bewegte sich durch die Ortschaften Grafenried, Fraubrunnen und Büren zum Hof zum Denkmal bei der Linde auf dem Tafelenfeld, wo der Zug Halt machte und sich um die Rednertribune schaarte, von welcher Hr. Großrath Schwab von Büren z. Hof mit folgender Ansprache das Fest eröffnete:

Festgenossen, liebe Gäste und Freunde von Nah und Fern!

Angelangt auf der historischen Stätte, auf einem Felde, das durch die Annalen unserer vaterländischen Geschichte in doppelter Hinsicht hohe Bedeutung und Wichtigkeit erlangt hat, Angesichts eines neu renovirten, von einem prächtigen Lindenbaum umschatteten Denksteines, als dankbares Erinnerungszeichen für einen von unsern Vätern vor 500 Jahren hier errungenen Sieges über die Gugler, die, wie gegenwärtig die Wanderheuschrecken, unser Land plündernd durchzogen, soll ich Sie zur Jubelfeier dieses Sieges im Namen des Festkomites, im Namen der gesammten Bevölkerung des Amtes Fraubrunnen herzlich willkommen heißen.

Seid uns gegrüßt vor Allen, Ihr Vertreter der Regierungen von Bern und Solothurn, die Ihr durch Eure Gegenwart unser Fest beehrt. Wenn das einträchtige Zusammenwirken von Regierung und Volk in den Tagen der Noth eine heilige republikanische Pflicht ist, so soll dies Zusammenwirken auch eintreten zur Verschönerung und Veredlung des Festes des Friedens. Ihre Gegenwart beweiset uns, daß eine republikanische Regierung sich nicht ob und außer das Volk stellt, sondern mitten in's Volk, wo allein die Wurzel Ihre Kraft zu finden ist.

Seid uns gegrüßt, Ihr Repräsentanten der Zünfte von Bern! Eure Fahnen flattern so stolz in unserm Festzuge. Sie wurden getragen und begleitet von Männern in solch strammer Haltung, als sollt es nochmals hinausgehen, zu ernsterem Tanze; zu einem Tanze wie derjenige war, wo Eure „muthigen" Söhne der Metzger und Gerber freiwillig herbeieilten, um mit Leib und Leben das Banner Berns zu schützen. Freunde! Die Zeiten haben Manches geändert, aber von Euern Pannern, den Abzeichen des alten Berns, müssen wir noch heute den Hut ziehen, denn mit ihnen verknüpft sind manch ehrenvolles Blatt bernischer Geschichte.

Sei uns gegrüßt, du Stadt der rauchenden Kamine, neben der Gisnau. Du hast auch ein schönes Fest gefeiert. Deine Söhne haben sich an demselben gerührt und mancher sich seinen Ehrenbecher geholt. Und kaum hatten sich die Wogen deines Festes geebnet, so zog deine Jungmannschaft schon wieder aus zu friedlichem Wettkampfe und errang den ersten Preis und erbeutete ein Panner, das als das schönste unsern heutigen Zug verherrlicht. Dir, aufblühendes Burgdorf, gebührt ein Ehrenplatz an unserm Feste. Und auch Ihr seid uns herzlich gegrüßt und willkommen, Ihr lieben Nachbarn aus dem Kanton Solothurn! Es dient allemal zur Förderung der Freundschaft, wenn sich Nachbarn bei festlichen Anlässen die Hand reichen zu gemeinsamer Festfreude. An Solothurn hatte Bern von alten Zeiten her bis auf die heutigen Tage in Rath und That einen treuen Bundesgenossen.

Seid uns gegrüßt Ihr Alle, Alle, die Ihr zu Wagen und zu Fuß mit Musik und Gesang von Nah und Fern herbeigeeilt seid, mit uns die Thaten unserer Väter zu feiern.

Durch die Auffrischung jener glorreichen Thaten, an denen die Blätter unserer Landesgeschichte so reich sind, bezwecken wir, neben anschaulicher Vorführung längst entschwundenen Lebens, insbesondere Weckung und Förderung vaterländischer Gesinnung, welche zu allen Zeiten die sicherste Grundlage bildet eines republikanischen Staatslebens. Die Devise unseres Festes soll heißen: Alles für dich, mein theures, liebes Vaterland!

Indem ich Sie nochmals Alle herzlich willkommen heiße, erkläre ich die Festfeier als eröffnet.

Nachdem die ganze an 20—25,000 Köpfe zählende Volksmenge das Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde", begleitet von den sämmtlichen Musiken in imposantem Massenchor gesungen hatte, betrat Hr. Bundesrath Schenk jubelnd begrüßt von allem Volke die Tribüne, die Bedeutung des Tages hervorhebend. Kein Redner im Kanton Bern versteht es, eine Volksmenge zu elektrisiren, wie Hr. Schenk dies zu thun vermag. Ein herzerhebender Moment war es, als der Festredner die Menge am Schlusse seiner Rede aufforderte mit zu geloben, dem Vaterland allezeit in Noth und Gefahr seinen Mann zu stellen und die ganze unabsehbare Menge begeistert den Schwur leistete und das Vaterland, Bern und die Eidgenossenschaft hoch leben ließ.

Der Festzug gieng hierauf, nachdem noch der gewaltige Massenchor die Nationalhymne, das „Rufst du mein Vaterland" gesungen hatte, nach Fraubrunnen zurück, wo in dem Klosterhof (nun Amthaus) die Festhütte aufgeschlagen war. Am Bankett toastirten Pfarrer Langhans von Grafenried, Reg.-Rath Wyniſtorf kurz und markig, Landammann Vigier von Solothurn höchst launig, Lehrer Jakob sehr sinnig und humoristisch und Dr. Manuel, der Zugführer der Berner-Zünfte. Seine Jungfernrede hielt der junge Studer, Sohn des Hrn. Apotheker Studer von Bern, speziell seinen bernburgerlichen, jugendlichen Gefühlen freien Lauf lassend.

In der Festhütte waren folgende Inschriften:

Hier im Kloster bei den Bronnen
Seufzten angstvoll fromme Nonnen,
Weil die Gugler ungenirt
Sich bei ihnen einquartirt.

Doch in aller Schreckensnacht,
Hat der Mutz sich aufgemacht,
Hob mit seinen ruuchen Tatzen
Das Gesind aus den Matrazen.

Der Mutz spielte den Eisenbart,
Kurirte die Gugler nach seiner Art.
Hat mit Metzelsuppe sie traktirt
Und 800 derselben zu Hades spedirt.

und im Dorfe lasen wir:

Wie Ungewitter — Stritten die Ritter,
Doch Helm und Ritter — Schlug Bern in Splitter.

Doch es wurde Abend. Im vollen Bewußtsein, ein schönes Fest mitgefeiert zu haben, zogen wir wieder heim, umjubelt von allen Zurückbleibenden. Die Heimfahrt gieng rasch von Statten, in Schönbühl ward ein kurzer Halt gemacht und am Bärengraben, wo uns die Stadtmusik erwartete, wurde ausgestiegen, der Zug geordnet und mit dem Mutzen voran die Stadt hinauf zum Casino marschirt. Daselbst wurde noch manch treffliches Wort gewechselt und sich gegenseitig gelobt, auch fürderhin für das Wohl der Stadt frisch und muthig einzustehen, deren Blühen und Fortgedeihen nach Kräften fördern zu helfen.

Alle aber schieden mit der Versicherung, ein schönes Fest gefeiert zu haben und brachten noch draußen in tiefstiller Nacht dem Festorte Fraubrunnen ein kräftiges Hoch!

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 9. und 11. Aug. Ein seit Jahren in dem Kto. Nidwalden niedergelassener Luzerner ist durch Beschluß der dortigen Regierung weggewiesen worden, auf Grund und in Vollziehung eines Geschwornen-Urtheils vom 26. Okt. 1870, durch welches er wegen Falliment wegen einer unbezahlten Schuldenlast von Fr. 705. 96 bis zur Zahlung derselben und gerichtlicher Rehabilitation in den bürgerlichen Rechten und Ehren eingestellt und aus dem Kanton verwiesen worden ist. Auf erfolgte Beschwerdeführung hat der Bundesrath im Sinne der Abweisung entschieden indem Art. 45 der Bundesverfassung über die Art der strafgerichtlichen Urtheile und die Gründe des Entzugs der bürgerlichen Rechte keine nähere Bestimmung gebe und so lange das in Art. 66 vorgesehene Bundesgesetz über den Verlurst der politischen Rechte nicht erlassen sei, die Kantone zur Ansetzung dieses Verhältnisses berechtigt seien.

Eine Kantonsregierung hat den Entscheid des Bundesrathes in Betreff der Auffassung und Anwendung des Schlußsatzes von Art. 142 der neuen Militär-Organisation angerufen, laut welchem die Verfügung über das Kriegsmaterial der Kantone der Eidgenossenschaft zusteht. Es hat sich nämlich der Anstand ergeben, daß das kantonale Militärdepartement für die Benutzung von Kriegsmaterial in Militärschulen nach den vom Bundesrathe unterm 21. Januar 1874 aufgestellten Ansätzen beanspruchte; das eidg. Departement hinwieder den Bescheid ertheilte, es sei das sämmtliche Kriegsmaterial der Kantone durch die neue Militär-Organisation an den Bund übergegangen, welchem das Recht zukomme über dasselbe ohne Entschädigung zu verfügen, selbstverständlich der Meinung, daß das Material wieder in gehörigem Zustande abgegeben werde. Die Regierung verlangt, daß der Bundesrath diesen Bescheid aufhebe, Der Bundesrath antwortet dagegen, daß er mit der Anschauung des eidg. Militär-Departements vollständig einverstanden und nicht im Falle sei, dem gestellten Begehren zu willfahren. Die Begründung dieses Entscheides lautet:

Nach Art. 142 der Militär-Organisation steht der Eidgenossenschaft die Verfügung über das sämmtliche Kriegsmaterial zu und es wird dabei ein Unterschied zwischen dem Gebrauch zum Unterricht oder zu dem Felddienste nicht gemacht, unter Hinweisung auf diesen Artikel, bestimmt der Art. 167, daß das Material der höhern Truppenverbände vom Bunde aus seinem eigenem Material, sowie aus dem demjenigen der Kantone gebildet wird. Die Verfügung der Eidgenossenschaft geht demnach so weit, daß dieselbe nicht nur das Material zum Gebrauche fordern, sondern daß sie auch dessen vollständige Abtretung in gewissen Fällen verlangen kann. Einen Anspruch auf Entschädigung, wie solche bisher stattgefunden, haben die Kantone nicht mehr. Der Bund schafft in Zukunft alles Kriegsmaterial an und es wird dasselbe den Kantonen nur zur Verwahrung und Unterhaltung übergeben, (Art. 165), wobei der Bund das von ihm gebrauchte Material selbstverständlich wieder in gehörigem Stande zurückzustellen hat. Was darüber hinaus bewilligt würde wäre reiner Gewinn für die Kantone, den der Bundesrath um so weniger gerechtfertigt halten müßte, als das jetzt vorhandene Material zum größten Theile von der Eidgenossenschaft bezahlt worden ist, und in Zukunft Materia', welches als abgenutzt dienstuntauglich wird, von der Eidgenossenschaft zu ersetzen ist.

Hr. Heinrich Ed. Ramel, von Muttenz, bisher Controleur der Hauptzollstätte im Zentralbahnhof, Eilgutbureau zu Basel, ist an die Controleurstelle beim eidg. Niederlagshaus daselbst gewählt worden

Kurzenberg (Bern) und Vallegin (Neuenburg) erhalten Telegraphenbureaux.

Hr. Keller seit 1871 Konsul in Ofen-Pest erhält in üblicher Weise die gewünschte Entlassung. Zu seinem Nachfolger ist Hr. Heinrich Haggenmacher aus Winterthur, Dampfmühle- und Bierbrauereibesitzer in Ofen-Pest ernannt.

Bern, 11. Aug. Zur Fusion der Westbahn mit den Jurabahnen. Die Unterhandlungen mit einem Pariser Bankkonsortium haben ein erfolgreiches Resultat gehabt. Das Pariser Konsortium wird 12 Mill. Fr. beschaffen, das schweizerische Bankkonsortium die übrigen 4 Mill.

Mit Ende August oder Anfangs September wird die Pferdeankaufskommission (HH. Oberst Müller, Pferdehändler Scherer und Artilleriehauptmann Bovet) neuerdings nach Norddeutschland verreisen, um dort Pferde für die Kavallerie anzukaufen. Die deutsche Reichsregierung hat auch für diesmal den Ankauf von Pferden auf ihrem Territorium gestattet. Die Kommission wird diesen Herbst nur die Hälfte der jährlich benöthigten Pferde (250 Stück) einkaufen. Diese werden alsdann im Laufe des Winters zugeritten und im Frühjahr den ersten Rekrutentransporten übergeben werden. Im Frühjahr wird die Kommission neuerdings nach Deutschland gehen und dort die zweite Hälfte des Kontingentes ankaufen. Diese wird dann im Sommer zugeritten und den Rekruten der Herbstschulen übergeben. Durch dieses Prozedere erspart sich die Eidgenossenschaft bedeutende Ausgaben für die Dressur. Die diesjährigen Versuche mit norddeutschen Pferden sollen recht befriedigend ausgefallen sein. Natürlich waren die Pferde durch die lange Reise, die Aenderung des Klimas, durch das sofortige Zureiten und die demselben auf dem Fuße folgende Uebergabe an die Rekruten etwas strapazirt. Es hat sich aber gezeigt, daß diese Pferde für unsere Kavallerie ganz vortrefflich passen und sich auch verhältnißmäßig leicht unserm Lande angewöhnen. (B. N.)

Aargau. Der Regierungsrath schlägt dem Großen Rath die Aufnahme folgender neuen Bestimmung in die Staatsverfassung vor: „§ 39. Bei Wahlen und Abstimmungen werden leere oder ungültige Stimmkarten behufs Ausmittlung der absoluten Mehrheit nicht mitgezählt." Dadurch soll zugleich dieses Wahlgesetz mit der Bestimmung des Bundesgesetzes vom 19. Heumonat 1872, Art. 19 über die eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen in Einklang gebracht werden.

— In Böbikon ist Dienstag Morgens 6 Uhr das mit Stroh bedeckte Wohnhaus des Gemeindeförster Laube niedergebrannt.

— Am Bundesschießen in Stuttgart haben drei Brüder Karrer, Spieldosenfabrikanten in Teufenthal, jeder den Becher im Feld herausgeschossen.

— Rheinfelden. Die Vorarbeiten für die Steinkohlenbohrung im Weierfeld sind nunmehr beinahe beendigt. Die Bohrmaschine, durch eine englische Gesellschaft geliefert und aufgestellt, wird nächster Tage ihre Arbeit beginnen und wenn keine hindernden Zwischenfälle eintreten, vielleicht schon binnen wenigen Monaten die Gewißheit zu Tage fördern, ob Steinkohlen vorhanden oder nicht. Wenn auch die Aufstellung der Maschinen längere Zeit in Anspruch genommen hat, so wird dagegen die Bohrarbeit nach dem hier angewandten neuen System um so rascher gefördert werden. (Volksst.)

— Baden. Der vor noch nicht einem Jahr eingeführte zweite Wochenmarkt, welcher je am Dienstag abgehalten wird, macht sich immer besser und wird in nicht gar ferner Zeit den Samstagwochenmarkt erreichen. Es entspricht dieser neue Markttag vollständig den gegenwärtigen Bedürfnissen. Nicht jede Hausfrau kann sich auf einmal für eine ganze Woche mit Gemüsen versehen und Hunderten den Gartenbau treibenden Bevölkerung kann es nur erwünscht sein, wenn sie öfter Gelegenheit bekommen, ihre Erzeugnisse um gute Preise verkaufen zu können.

— Baden. Gestern fiel ein Ziegel von einem Dache, auf dem ein Dachdecker beschäftigt war, auf die Straße herab und traf den gerade vorübergehenden Schreiner Wiederkehr von Spreitenbach auf den Kopf so gefährlich, daß für dessen Leben Gefahr vorhanden ist. (B. T.)

Bern. Ueber das von uns kurz gemeldete Unglück auf dem Waffenplatz Thun, entnehmen wir dem „Thuner Blatt" folgendes Nähere: „Hr. Stabshauptmann Lehmann war seit längerer Zeit mit Erfindung eines Sprengmittels, welches für technische und militärische Zwecke an Stelle des Dynamit dienen sollte, beschäftigt. Heute Vormittag gegen 11½ Uhr, als Hr. Lehmann eine Mischung verschiedener Substanzen vornahm, um Nachmittags in einem Steinbruch bei Merligen eine Probe in ausgedehnterem Maße vorzunehmen und die Wirkung seines neuen Sprengmittels feststellen zu können, explodirte, aus, bis jetzt nicht ermittelten Ursachen, die Quantität die er in Arbeit hatte. Hr. Lehmann wurde durch die Explosion furchtbar verwundet, hauptsächlich am Kopfe und der rechten Hand. Trotz seinen gräßlichen Wunden blieb Hr. Lehmann bei vollem Bewußtsein und wurde unter ärztlicher Begleitung Nachmittags auf seinen Wunsch in den Privatspital des Hrn. Dr. Kocher nach Bern transportirt. Die Verwundung ist eine derartige, daß nach Aussage der Aerzte beide Augen stark gefährdet sind. Die rechte Hand wurde zersplittert und der Arm bis zum Ellbogen zweimal gebrochen, so daß eine Amputation fast unvermeidlich wird. (Ist bereits durch Hrn. Professor Kocher ausgeführt.) Die gesammte Bevölkerung nimmt den wärmsten Antheil an dem herben Geschick des allgemein beliebten, tüchtigen Offiziers und seiner Familie.

Zürich. Das diesjährige schweiz. Pferderennen findet am 26. und 27. Sept. auf der Wollishofer Allmend statt. Es sind Preise von 100, 200, 300, 400, 500 und 1000 Fr. ausgesetzt.

— Eidgen. Polytechnikum. Samstags den 7. August, Vormittags 11 Uhr fand in der Aula des Polytechnikums der feierliche öffentliche Schluß des Schuljahres 1874/75, verbunden mit der Promotion der Schüler, der Diplom- und Preisertheilung statt. Bei diesem Anlasse erhielten nachfolgende Schüler das Diplom zum Antritte ihres bezüglichen Berufes:

1) Architekten: Die HH. Pfister, Albert, Zürich; Vogel, Max, Zürich.

2) Maschineningenieur: Die HH. Bauer, Friedr., Fluntern; Biefer, Jak., Andelfingen; Commans, Robert, Bath, England; Dyckhoff, Friedr., Bar-le-Duc, Frankreich; Escher, Arnold, Zürich; Estermann, Franz, Rickenbach, Luzern; Gregori, Tomaso, Bodo di Cadore, Italien; Hentsch, Karl, Genf; Koch, Alphons, Straßburg; Mallinkrodt, Friedr., Arnheim, Holland; Mantel, Heinrich, Winterthur; Ohler, Max, Köln; Sautter, Gaston, Genf; Schmid, Alfred, St. Gallen; Schwarzenbach, Otto, Zürich; Zuppinger, Walther, Wädensweil.

3) Technische Chemiker: Die HH. Egli, Friedr., Zürich; Egli, Walther, Küsnacht, Zürich; Klobukowsky, Ladislaus, Womval, Polen; Schlatter, Karl, Buchs; Weirich, Julius, Straßburg; Wrzesinski, Stanislaus, Adelnau, Polen.

4) Fachlehrer: a. in mathematischer Richtung: Die HH. Gröbli, Walther, Oberuzwyl, St. Gallen; Keller, Joh., Mandach, Aargau; Meyer, Hans, Zürich; Mosimann, Eugen, Langnau; Wolfer, Alfred, Maur, Zürich. b. in naturwissenschaftlicher Richtung: Die HH. Asper, Gottlieb, Wollishofen, Zürich; Burkhardt, Adolf, Neukirch, Thurgau; Dünner, Joh., Neuweilen, Thurgau; Hannimann, Jak., Bußwyl, Thurgau; Koby, Fried., Rappersweil, Bern.

Von den Preisaufgaben wurden diejenige der chemisch-technischen Abtheilung und der Forstschule gelöst. Es erhielten Hr. Hans Wolff von Zürich für Bearbeiten der Aufgabe der chemischen Schule den Hauptpreis bestehend in der silbernen Medaille nebst einer Geldzulage von 130 Fr. und Hr. Josef Arnold von Kulmerau, Kanton Luzern, für Lösung der forstlichen Aufgabe den Nahepreis bestehend in der silbernen Medaille nebst einer Geldzulage von Fr. 50.

Zug. Die Schützengesellschaft von Zug hält vom 29. August bis und mit dem 2. September ein Freischießen ab im Betrage von Fr. 14,500.

Baselland. Es wird hier nach der „Basell. Ztg." das Gerücht herumgeboten, es beständen Unterhandlungen zwischen der Centralbahn und der mächtig erstarkten Jurabahn, welche nichts weniger als eine Betriebsfusion und Aufgeben der Wasserfallenbahn bezwecken sollen.

Graubünden. Brigels, 11. August. Der Nationalrath Alois Latour, einst hervorragender Staatsmann und Führer der liberalen Katholiken, ist soeben ruhig entschlafen. (Basl. Nachr.)

Paris, 10. August. Fünf Gruppen des geographischen Kongresses haben ihr Urtheil abgegeben, zwei noch nicht. Die eidgen. geodätische Kommission und die schweiz. geologische Kommission haben Auszeichnungsdiplome (den höchsten Preis) erhalten.

England. Die Taucher, welche die mit dem „Schiller" versunkenen beträchtlichen Geldsummen aufsuchen, haben bereits zwei Kistchen mit Fr. 500,000 aufgefunden.

Konstantinopel, 11. Aug. Da der Aufstand in der Herzegowina andauert, beschließt die Regierung energische Maßregeln und sendet zahlreiche Truppen zur Bekämpfung der Aufständischen.

Pariser Observatorium vom 11. Aug. 1875.

Steigen des Barometers um 2 Mm. über dem Kanal (761) und dem Ocean (762). Die Depression in Irland hat sich in der Richtung gegen Norden verzogen. Der Wind, aus Südwest, ist mäßig stark, das Meer noch ein wenig stürmisch im Kanal, im Ocean ziemlich schöne See.

Fremdenverzeichniß v. 11. auf den 12. August 1875.

Ochsen.

Hr. Mayer, Kfm., Luzern.
— Gaß, dto., Basel.
— Schuler m Kutsch., dto., Stuttgart
— Scheidegger, dto., Huttwyl.
— Baur, dto., Zürich.
— Lehmann, dto., dto.
— Osterwalder, dto., Winterthur.
— Giorgianni, dto., Messina.
— Suter, dto., Lausanne.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Vechambre, Negt., Avignon.
— Auzarie, dto., dto.
— Rigodiere, dto., dto.
— Gorinot, dto., dto.
— Glaser, dto., Nimes.
— Belljens, dto., Lyon.
— Waldmeyer dto., Rheinfelden.
— Rey, dto., St. Gallen.
— Hoffmann, dto., Grüningen.
— Popp, dto., Solothurn.
— Kold, dto., Bern
— Haberkorn 3, dto., Basel.
— Häfliger, dto., Langenthal.
— Villiger, dto, Muri
— Brand, dto., Pforzheim.

Storchen.

Hr. Eisenbarth m. Gem. u Bedienung, Rentier, St. Petersburg.
— Galder u Sohn, dto., Offenburg
— Wärther, Kfm. London.
— Trenerth, dto., Weimar.
— Stuckrath, dto., Aschaffenburg.
— Durrion, dto., Lyon.
Hr. Popp, Kfm., Berlin
— Manberger, dto., Zürich.
Fr. Gilpert, Luzern.
Frl Gilpert, dto.

Löwen.

Hr. Arnstein, Dr. Juris, Berlin
— Heinrich, Architekt, Potsdam.
— Siegenthaler, Part., Aarau.
— Süß, dto., Schinznach.
— Meier, dto., Lenzburg.
— Grob, Major, Zürich.
— Rolp, Kfm., St. Gallen.
— Lebioda, dto., Solingen.
— Schulze, dto., Zürich
— Bartells, dto., Berlin.
— Vogel, dto, Winterthur
— Amfillion, Hauptmann, Wald.

Roß.

Hr Roß, Kfm., Sachsen
— Kramer, dto., Gß. Baden
— Stäubli, dto., Rheinfelden.
— Wedeli, Part., Frauenfeld.
— Seiler, Schmied, Fischbach.
— Spengler, Part., Schaffhausen.
— Prestl, Metzger, Buchenberg.
— Hemm, Gerber, Bonaduz.
— Lengenhager, Part., Mögelsberg
— Georgsberger 5, dto. Italien.
— Kaspar, dto, Jezwyl.
— Bühlmann, Kfm, Kulmerau.
— Staub, Küfer, Dübendorf.
— Harder, Käser, Aeffligen.
— Dübi, Kfm., Pruntrut.
— Würgler, dto, Zürich.
6 Maurer, Italien.

Leichen-Anzeige.

Nr. 70 u. 71.

Freitag den 13. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Bernhard Siegenthaler, Ziegler, v. Trub; alt 64 Jahre u 5 Monat. — Leidabnahme: Vor dem Haldenthor Nr. 795.

Vormittags 11½ Uhr wird beerdigt:
Katharina Imhof, von Aarau; alt 66 Jahre. — Leidabnahme: Armenhaus.

Offene Lehrerstelle:

An einer Knaben-Gemeindeschule in Aarau.

Besoldung: Fr. 2000. —

Schriftliche Anmeldung bei der Tit. Gemeindeschulpflege in Aarau bis und mit dem 29. August nächsthin.

Beizulegende Ausweise: Wahlfähigkeitsakte und ein Leumundszeugniß vom Gemeinderath des letzten Wohnortes.

Aarau, den 10. August 1875.

Für die Erziehungsdirektion:
J. Brentano, Kanzleisekretär.

Stelle-Ausschreibung.

Auf der hiesigen Gemeindekanzlei kann ein gut geschulter und gut beleumdeter Jüngling sofort in die Lehre treten. —

Anmeldungen nimmt entgegen
Aarau, 9. Aug. 1875

Der Gemeindeschreiber:
Kurz.

Zum Verkauf ausgeboten

wegen bevorstehender Geschäftsverlegung des Eigenthümers:

a) **Ein gemauertes Haus** unter Ziegeldach, drei Wohnungen und zwei Keller, von denen der eine gewölbt, enthaltend;
b) **eine dabeistehende Scheune mit Schuppen** ebenfalls unter Ziegeldach;
c) **Ungefähr 1½ Vierling dazu gehörendes Garten- & Pflanzland.**

Die Realität ist sehr gut erhalten, liegt an einer frequentirten Landstraße, ca. eine Viertelstunde von einer gewerbreichen Stadt entfernt und es eignen sich die Gebäulichkeiten für jeden Beruf und Gewerb bestens.

Ueber die vortheilhaften Bedingungen, sowie über die Kaufsobjekte selbst, giebt jeden wünschbaren Aufschluß und nimmt Angebote bis und mit **Samstag den 14. lfd. Mts.,** Abends 6 Uhr, entgegen

Aarau, den 6. August 1875

J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

NB. In der Nähe könnte theils von dem Eigenthümer selbst, zum Theil von anderer Seite gutes **Matt- & Ackerland** erworben werden.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

Die bei dem Krankenhaus betheiligten Einwohner, welche die jeweilen vierteljährlich voraus zu bezahlenden Krankenhausgebühren (§ 6 der Statuten) pro III. Quartal nicht bereits berichtigt haben, werden andurch an deren gefl. Regulirung erinnert. Zur Zahlungseintragung sind die Abonnementsbüchlein mitzubringen.

Die Fondsverwaltung.

Zu vermiethen:

Ein **Lokal** ebener Erde, als Magazin oder Zeichnungsstube dienlich. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Eine rechtschaffene Tochter kann bei einer hiesigen **Damenschneiderin** sogleich in die Lehre treten. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Zu miethen gesucht:

Eine **Schlosserwerkstätte;** wo möglich mit Werkzeug. Zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Allgemeine Aargauische Jägerversammlung

Sonntag den 22. August, Nachmittags 3 Uhr,
im „Aarhof" in Wildegg,

zum Zweck einer Besprechung über das neue eidgenössische Jagdgesetz. Bei dem hohen Interesse, das dieser Gegenstand für jeden Jäger haben muß, ist möglichst zahlreiche Betheiligung dringend erwünscht.

Sämmtliche aargauische Jäger und Jagdfreunde sind dazu freundlichst eingeladen.

Für die Jagdgesellschaft Lenzburg,
Der Präsident:
(A-94-Q) **Walther Hünerwadel.**

Schulhausbau-Anleihen der Einwohnergemeinde Aarau

pr. Fr. 400,000. —

Die resp. Inhaber der ausgegebenen Interims-Obligationen werden andurch eingeladen diese bei der unterzeichneten Stelle gegen die definitiven Titel umzutauschen.

Aarau, 12. August 1875. **Die Fondsverwaltung.**

Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr wieder eine größere Parthie

Petroleum-Kochapparate

von 1 bis 14 Flammen aus der rühmlichst bekannten Fabrik **Merker & Meining** in Baden erhalten habe, nebst allen dazu gehörenden **Eisen-, Blech-, Messing-, Email- & Kupfergeschirren** und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme.

Ebendaselbst sind zwei ältere noch gut erhaltene kupferne **Farbkessel,** circa 150 und 200 Maas haltend, billig zu verkaufen

H. Schauselberger, Kupferschmied,
561 hintere Vorstadt 561.

Garantie! Garantie!

Empfehlung.

Wegen bevorstehender Dislokation meines Geschäftes verkaufe ich

Nähmaschinen

der vorzüglichsten Systeme zu bedeutend reduzirten Preisen und zwar:

Wheeler & Wilson	ab Fr.	150. —
Singer von Gritzner und Cie. in Durlach	=	150. —
Original-Howe	=	160. —
Taylors-Patent / **Saxonia** Handschiffchen-Maschinen	=	90. —
Wilcox & Gibs, Kettenstichmaschinen	=	45—50. —
Tretvorrichtungen	=	25—35. —

A. Frey-Würtenberger, Aarau.

Frisch angekommen:

Eine schöne Auswahl

Boden- & Tischteppiche

in verschiedener Größe und Qualität die ich zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen kann.

Frau Mürset,
Marktgasse Nro. 21.

!Ausgezeichnete Qualitäten!

Münchner Export-Bier. Aktien-Brauerei-Spatenbräu,

Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen

(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

Ein Paar leichte Pferde

zu verkaufen oder zu vertauschen und täglich Abends zu besichtigen im Stalle der **Bauunternehmung in Kölliken.**

Gesucht wird in eine junge Haushaltung ein gut erzogenes **Mädchen** von 17—18 Jahren, das etwas Handarbeit versteht. Bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Eine **Lokalität** von drei Zimmern nebst Zubehör, im Freien; auf 15. Oktober zu beziehen. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für zwei oder vier Personen, ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Resten von Cotonne

und andern Baumwollstoffen

in der Größe bis zu 2½ Ellen per Pfund à Fr. 3. 20, größere Coupons bis zu 16 à 17 Ellen pr. Pfund Fr. 3. 70 bei

G. Schmidt-Hagnauer,
Graben Nr. 203.

Zu vermiethen:

Ein freundliches **Logis** mit 3 Zimmern, 1 Mägdekammer, Keller und Estrich, in Buchs. Nähere Auskunft in der

Bierbrauerei Buchs.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 190.** 13. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 12. Aug. Bis heute sind für die Wasserbeschädigten Südfrankreichs bei der Bundeskassa Fr. 320,000 eingegangen. Mit Waadt, wo 68,000 Fr. gesammelt worden, und den übrigen Kantonen, die theilweise noch ausstehen, wird die Summe auf Fr. 400,000 steigen, jedenfalls nicht weit darunter bleiben.

Die Namen der 21 Aussteller, welche an der geographischen Ausstellung in Paris Preise erhalten sind folgende:

Ehrendiplome (höchste Auszeichnung): Eidgen. Stabsbureau. Eidg. Geodäische Kommission. Eidg. Geologische Kommission. Gotthardunternehmung. Schweiz. Alpenklub. Die kartographische Anstalt von Müllhaupt und Sohn in Bern.

Medaillen I. Klasse: Mechaniker Kern in Aarau. Eidg. Departement des Innern (Bauwesen). Leuzinger, Karthograph in Bern. Kartographische Anstalt von Wurster, Randegger und Komp. in Winterthur.

Medaillen II. Klasse: Grandjean in Locle (für Chronometer). Ingenieur Gosset in Bern (für Aufnahme des Rhonegletschers). Ernst Favre in Genf (für geologische Karte des Kaukasus). Oberstlieut. Marcuard in Bern (für Reliefs). Oberst de Mandrot in Neuenburg (für Karten). Kartographische Anstalt von Heinrich Keller in Zürich). Lithographie von Furrer in Neuenburg.

Ehrenmeldungen: Lehrer Beust in Hottingen bei Zürich. Förster Stöcklin in Freiburg. Photograph Beck in Straßburg. Lehrer Levoret-Giorard in Martigny.

Fusion der Westbahnen. In einer zu Bern abgehaltenen Konferenz von Abgeordneten einer Anzahl schweiz. Bankinstitute wurde ein Anleihensvertrag stipulirt, welcher die Fusion der Westbahnen mit der Jura-Bern-Bahn mächtig fördern dürfte. Der Anlehensvertrag tritt in Kraft nach definitiver Ratifikation des Betriebsvertrages. Es sollen Obligationen von Fr. 400, verzinslich mit jährlich Fr. 24 und rückzahlbar zu Fr. 500, ausgegeben werden; die Rückzahlung erfolgt nach 70 Jahren. Als Hypotheken werden die Transversalbahn Fribourg-Payerne-Yverdon in erster Linie, der Rest des Netzes der westschweizerischen Bahnen in zweiter Linie bestellt. Aus den Einnahmen werden zunächst die Betriebskosten, die Interessen und die zur Amortisation nöthigen Summen bezahlt; dann jährlich Fr. 50,000 in einen Reservefonds für die alten Anlehen der westschweizerischen Bahnen gelegt, bis derselbe 1 Mill. beträgt; Fr. 1000 per Kilometer jährlich sollen auf den Umbaufonds der Bahn zurückgelegt, bis derselbe 5 Mill. beträgt, und den privilegirten Aktien keine höhere Dividende als 5 pCt. und den alten Aktien gar keine Dividende bezahlt werden. Die Einzahlungen erfolgen: 4 Mill. am 1. Oktober 1875, 4 Mill. am 1. Dezember 1875, 4 Mill. am 1. Februar 1876. Die 8 an der Konferenz vertretenen Banken stellten eine Betheiligung von ungefähr 4 Mill. an dem Anlehen in Aussicht; die übrigen 13 Mill. werden voraussichtlich von einem Konsortium von Pariser Banken beigebracht werden, mit welchen in Unterhandlung zu treten eine Delegation beauftragt wurde.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 11. Aug. Zum Bezirksarzt von Bremgarten wird Hr. Arnold Baur, Arzt von Sarmenstorf, gewählt.

Vom schweiz. Generalkommissär für die internationale Ausstellung in Philadelphia wird mitgetheilt, daß der amtlichen Correspondenz für diese Ausstellung im Innern der Schweiz Portofreiheit gewährt sei, wenn auf dem Couvert nebst Benennung des Absenders die Bezeichnung „amtlich" beigefügt sei.

Da seit Eröffnung der Bötzbergbahn von Aarau aus keine Billets via Bötzberg nach Rheinfelden, Augst und Basel ausgegeben werden, die Reisenden vielmehr über Olten zu reisen angewiesen sind oder sich während der Fahrt Billets verschaffen müssen, so wird beim Bundesrath gegen diese Verkehrsbeschränkung, weil mit Art. 33 des Eisenbahngesetzes im Widerspruch stehend, reklamirt und unverzügliche Abhülfe verlangt.

Den Erben des Josef Fischer, Steinhauer von Dottikon, wird für die Beseitigung eines Strohhauses die gesetzliche Prämie mit Fr. 252 zuerkannt.

Dem Großen Rath wird ein Dekrets-Vorschlag übermittelt, welcher bezweckt, die Besoldungen der neuen Militärbeamten zu reguliren und für die in Folge der neuen Militärorganisation noch zu erlassenden Verordnungen eine konstitutionelle Grundlage zu erhalten.

W. K. Bern. (Korrespz. v. 11. ds.) Von mehrern Seiten hörten wir behaupten, die Berner hätten eigentlich nicht nöthig gehabt, mit ihrer Fraubrunnenfeier so viel Aufhebens zu machen, sei der Kampf daselbst 1375 doch kein Entscheidungskampf gewesen.

Diese Anschauung ist eine durchaus irrige und wie wichtig jener Sieg, „jenes lustige Zwischenspiel, jene kühne, fröhliche Waffenthat Altberns", wie ihn Herr Bundesrath Schenk nannte, war, das mag am Besten der nachstehende Chronik-Auszug beweisen:

Der Einfall des Coucy oder der Gugler.

1375, Ende Oktober. Ingelram, Herr von Coucy, Graf von Soissons bekriegt den Herzog von Oesterreich und dringt mit 40,000 Mann ins Aargau ein. Bern, Zürich, Solothurn und Luzern ziehem dem Herzog zu Hülfe.

1375, November. Die Gugler dringen nach Eroberung und Verwüstung vieler Städte und Burgen in drei Abtheilungen bis Frienisberg, Muri und Willisau und nehmen bis zum Wintermonat beinahe alle österreichischen Erblande ohne Schwertstreich ein.

(Im Kreise der Eidgenossenschaft wurden theils zerstört, theils verbrannt oder verwüstet, an Städten: Wallenburg und Altreu; an Klöstern: Wettingen, Königsfelden, Gottstadt, Fontaine-St. Andre, St. Urban; an Schlössern und Burgen: Falkenstein, Aarwangen, Schauenburg, Fridow, Biberstein, Auwenstein; geplündert die Dörfer Langenthal und Herzogenbuchsee.)

1375, Dezbr. 23. 1500 Schweizer schlagen den Graf von Armagnac, einen von Coucy's Unterbefehlshabern, mit 400 Reisigen bei Buttisholz.

1375, Dezbr. 23. Otto von Bubenberg schlägt mit 600 Bernern und 1000 Einwohnern von Aarberg, Nidau und Laupen ein englisches Corps bei Ins.

1375, Dezbr. 25. Niederlage der Armagnacen bei Fraubrunnen durch 4500 Berner unter Hans von Bubenberg, Schultheißen von Bern.

1376, März. Infolge dieser Niederlagen räumt Coucy den Aargau.

— Die jungen Steinadler vom Plattenstock bei Innerkirchen sind als Mäusebussarde erkannt worden. Der Mäusebussard ist aber ein für die Landwirthschaft sehr nützlicher Vogel, dessen Brut man hegen und schützen sollte.

— Der fünfte von den sieben Verunglückten in Ostermundingen, Fiechter, ist jetzt ebenfalls durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. In der Insel liegt noch der 14jährige Knabe Wälti, dem es verhältnißmäßig ordentlich geht und der hoffentlich davonkommen wird.

— Die Sektion „Blümlisalp" des schweiz. Alpenklub in Thun übernimmt das diesjährige Jahresfest, das auf Samstag bis Montag den 25., 26. und 27. September angesetzt worden ist.

Zürich. Im Wäggithal starb Sonntag Abend den 8. d. auf einer Bergtour begriffen, Hr. Kantonsrath Suter-Zollinger von Richtersweil. Derselbe gedachte vom Klönthal aus über die Berge in's Wäggithal zu gelangen. Wahrscheinlich hat ein Gehirnschlag als Folge der großen Hitze und der übergroßen Anstrengung dem Leben des etwas korpulenten Mannes, für den die 7stündige Bergtour eine zu große Aufgabe sein mochte, ein so jähes Ende bereitet.

— In Russikon sollte am 6. August die Aussteuer, wie man sagt das „Brautfuder" einer dortigen Tochter geführt werden. Beim Anfahren schon wurden die Pferde scheu, der Vater der Braut, Hrch. Weber, wollte dieselben anhalten, wurde aber so unglücklich zu Boden geworfen, daß der beladene Wagen ihn überfuhr, und er Nachts dann schon unter furchtbaren Schmerzen sein Leben aushauchte. Der Knecht, der eines der

Pferde ritt, fiel zwischen denselben hinab, auf die Deichselstange, wo er sich halten konnte und entging so dem sonst fast wahrscheinlichen Tode.

— Der „Winterth. Landb." macht allen Ernstes die Anregung eines Vereins schweizerischer Publizisten. Eine Verbindung unter den schweizer. Publizisten soll einen mit ihrer Haltbarkeit vereinbarten, ungezwungenen Verkehr der Glieder unter- und einen freien Meinungsaustausch miteinander befördern. Diese Anlage wird gestatten, mit der größten Vielseitigkeit der Richtungen und Toleranz das entschiedenste Auftreten der Parteien zu verbinden.

— Der Sekundarschulkreis Meilen hat letzten Samstag mit 557 Stimmen von 569 Votanten an die erledigte Lehrstelle Hrn. Sekundarlehrer J. R. Surber in Niederhasli gewählt.

— Der bekannte Mörder des alt Dampfschiffverwalters Isler, der Franzose Billoin hat das Gesuch gestellt, man möchte ihm einige Monate Urlaub geben, um das Zuchthaus mit einer Luft- und Badekur zu vertauschen. Er wolle Kaution leisten und polizeiliche Bewachung sich gefallen lassen. Die Gerichtsärzte haben das Gesuch befürwortet. Die Staatsanwaltschaft nehme aber doch einigen Anstand, dem Gesuch zu entsprechen und habe ein Obergutachten des Sanitätsrathes verlangt. Ein malitiöser Korrespondent der „N. Z. Z." meint: Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die betreffenden Behörden des Kantons Zürich, die ja in der Humanität gegen die Uebertreter der Strafgesetze anderen Staaten längst voranleuchten, diesen Anlaß benützen werden, um sich weitere Lorbeeren zu sammeln. Billoin sollte den Urlaub zu einer Badekur, und zwar auf Staatskosten, erhalten, und dieser Vorgang in der Art bahnbrechend wirken, daß auch andere Mörder, Brandstifter, Räuber und Diebe in der Strafanstalt alljährlich eine Brunnen-, Bade- oder Luftkur in Tarasp, im Maderanerthal, auf dem Rigi oder anderswo, — ebenfalls auf Staatskosten machen könnten.

Luzern. Der Große Rath hat mit großer Mehrheit bei Berathung des Gesundheitsgesetzes die Freigebung der thierärztlichen Praxis beschlossen.

— Es muß für einen Mann, der so viele, viele Jahre für das Wohl seines Landes und zur Erziehung seiner vom Staate ihm anvertrauten Jugend die treuesten Dienste geleistet, ein erhebender Augenblick seines Lebens sein, wenn ihm eine solche Ovation gebracht wird, wie dies letzten Donnerstag die ehemaligen Zöglinge des Lehrerseminars Rathhausen ihrem vielgeliebten, wackern Lehrer, Hrn. Dr. Franz Dula in Wettingen gethan. Bejahrte Männer, die entweder noch dem Lehrerberufe sich widmen oder solchen mit einem leichtern und wohl auch einträglichern vertauscht, sowohl wie der Kern der luzernischen Lehrerwelt waren anwesend, viele aus andern Kantonen, wie Bern, Aargau, St. Gallen ꝛc., um dem geliebten Lehrer und Erzieher wieder einmal in's treue, biderbe Vaterauge blicken und dem edlen Manne aus vollstem Herzen danken zu können. Der Saal in Emmenbaum war gedrängt voll, es mochten ca. 150 Anwesende sein. Am Ehrentische saß der Gefeierte mitten unter seinen ehemaligen Mitarbeitern, den HH. Kleinstadtpfarrer Schürch in Luzern, Professor Felder, Pfarrer Jung in Rothenburg und L. Frey in Luzern; der noch immer rüstige Hr. Gerichtsschreiber Ineichen in Ballwil saß als sein ehemaliger College im Erziehungsrathe an seiner Seite; ferner waren noch anwesend die beiden Stadtschuldirektoren Küttel und Fischer.

Hr. Dr. Dula dankte in tiefbewegten Worten sämmtlichen Anwesenden. Er gab die Ursache an, was ihn bewogen, seinen Heimatkanton Luzern, dem er volle zwei Jahrzehnte in der Schule gedient habe, zu verlassen. Er sei der Knorzerei des damaligen liberalen Schulsystems gewichen. Man müsse aber nicht glauben, daß er jetzt im Aargau auf Rosen gebettet sei, nein, auch da seien noch der Mängel genug. Alle die Mängel können einzig und allein gehoben werden durch die Vervollkommnung der Volksschule uud die Veredelung derselben; der eidgenössische Schulartikel sei der erste Bahnbrecher für die Volksschule. In diesem Sinne sein Toast.

Hr. Lehrer Bucher in Luzern überreichte Namens der ehemaligen Zöglinge von Rathhausen Hrn. Dr. Dula ein prachtvolles Album, gefüllt mit den Photographien der Zöglinge und ihrer Rathhauser Professoren. Hr. Dula dankte tiefgerührt. (Rütli.)

— Gotthardbahn. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 32,00 M., Airolo 21,50 M., Total 53,50 M., mithin durchschnittlich per Tag 7,65 M.

Nidwalden. Die Abgeordnetenversammlung des schweizerischen Unteroffiziersverein findet dieses Jahr am 21. und 22. August in Stans statt.

Uri. In Altdorf hat am 11. August eine eidgen. Rekrutenschule unter dem Kommando des Obersten Heinrich Wieland von Basel begonnen, zu der Rekruten der Kantone Uri, Schwyz und Wallis eingerückt sind.

Appenzell A.-Rh. Vor acht Tagen hatte Herr Barth. Zellweger von Trogen, gewesener Hülfslehrer an der großherzoglich badischen Waisenanstalt zu Hegne bei Konstanz, in den Wellen des Untersee's seinen Tod gefunden und letzten Freitag fand dessen Beerdigung statt. Weil der Flecken Hegne nach Allensbach pfarrgenössig ist, hätte er daselbst seine Ruhestätte finden sollen. Allein das wurde verhindert; kein katholischer Priester wollte sich herbeilassen, dem protestantischen Todten eine Grabrede zu halten, ein protestantischer Geistlicher durfte aber den geheiligten Boden der Kirche der Unfehlbarkeit nicht betreten. Da einigte sich der Lehrerkonvent von Hegne dahin, den lieben Collegen in Konstanz beerdigen zu lassen. Und nun, was geschieht? Der Weg nach Konstanz führte den Leichenzug durch das katholische Dorf Wolmadingen; hier mußte die Bewilligung, einen protestantischen Todten durch das Dorf zu führen, mit 25 Mark erkauft werden; und doch wirkte Zellweger an einer Anstalt, in welcher ca. 130 ausschließlich katholische Zöglinge untergebracht sind. Und doch büßte Zellweger sein Leben ein, indem er einen katholischen Knaben beim Baden vom Tode retten wollte!

Basselland. Die Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft wird Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. September in Liestal abgehalten werden. Traktanden: 1) „Verhältniß der Volksschule zum Religionsunterricht", 2) die Dienstbotenfrage. Die Verhandlungen werden jeweilen 8½ Uhr in der evangelischen Kirche stattfinden. Begrüßung der Gäste Montag Abend im Gasthof zum Falken. Montag Nachmittags wird das Denkmal Johannes Kettigers, des Präsidenten der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft vom Jahr 1854, der Oeffentlichkeit übergeben.

— Liestal. Der hiesige, letzten Freitag versammelte Handwerkerverein hat beschlossen, das in Sissach angeregte Vorgehen gegen das Hausirungswesen mit allen Kräften zu unterstützen. Es soll nun eine Zuschrift an den Landrath zur Unterzeichnung in Zirkulation gesetzt werden, worin die Behörde um den Erlaß eines Gesetzes betreffend das Hausirwesen angegangen wird.

— In Basel ist vorgestern, erst 52 Jahre alt, in Folge mehrerer Schlaganfälle Herr Karl Brüderlin, Metzger, gestorben. Herr Brüderlin war vor seiner im Jahr 1869 erfolgten Uebersiedlung nach Basel Mitglied des hiesigen Gemeinderaths und früher eine Hauptstütze des Männerchors, dessen Ehrenmitglied er bis zu seinem Tode geblieben ist. In verschiedenen Stellungen, z. B. auch als Chef der Feuerwehr, hat er der Gemeinde Dienste geleistet, sowie auch als Offizier dem weitern Vaterlande. Er war geachteter Bürger und seines gemüthlichen, stets aufgeräumten Wesens wegen, namentlich in Gesellschaften gerne gesehen und von seinen vielen Freunden wie ein Bruder geliebt. Die Erde sei ihm leicht.

— Birsfelden. Donnerstag Nachts fiel ein unbekannter, ungefähr 40jähriger Mann im Gasthaus zum Bären dahier, wo er Herberge gesucht und gefunden hatte, zum Fenster hinaus und starb nach kurzer Zeit. Er trug noch 28 Fr. Geld bei sich.

— Ein junger Mann Namens Hch. Waibel, zirka 33 Jahre alt, erst kürzlich aus Amerika zurückgekehrt, ist seit dem letzten Sissacher Nachmarkt spurlos verschwunden. An diesem Tage begab er sich mit einem intimen Busenfreunde seiner Mutter nach dem Kienberg um „Bänder" (zum Binden der Garben) zu schneiden. Sein Begleiter kehrte am Abend allein zurück. Man munkelt nun allwärts im Dorfe, es könne nicht anders sein, als es sei dem jungen Manne ein Unglück zugestoßen, oder derselbe ermordet worden.

Solothurn. Gestern wurde vom Amtsgericht Bucheggberg-Kriegstetten ein Karl Hermann, von Auswil (Bern), gewesener Knecht bei Wirth Ramser in Aetigen, welcher seinem Dienstherrn im April eine Kuh derart mißhandelte, daß sie geschlachtet werden mußte, zu 2 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Kantonsverweisung verurtheilt.

Freiburg. In Boll wurde bei einer Schießübung ein Zeiger durch die Brust geschossen.

— Das Kriminalgericht des Glanebezirks hat am 28. Juli den ungetreuen Verwalter der Filiale für die Schuldentilgungs-Kassa in Remund, Julius Badoud, Notar und Exdeputirten, zu 2 Jahren Zuchthaus und einer Geldbuße von 2000 Fr. verurtheilt.

St. Gallen. Im Gasterlande befindet sich eine Berggemeinde, zu der von keiner Seite ein fahrbarer Weg führt, deren Gebiet kein solcher durchzieht und an deren Grenze ebenfalls keine fahrbare Straße vorbeiführt. Diese Gemeinde, mit ca. 1600 Einwohnern, ist das zwischen den Felskolossen Speer und Leistkamm eingezwängte Amden, hoch ob dem tiefgrünen Spiegel des Wallensee's.

Schaffhausen. Der Regierungsrath hat auf die Petition um Abberufung des Verfassungsrathes beschlossen, dem Volke des Kantons Schaffhausen im Laufe des Monats August die Frage zur Abstimmung vorzulegen, ob der Verfassungsrath nicht abzuberufen und ob die Totalrevision der Verfassung nicht aufzugeben und dagegen eine Partialrevision derselben vorzunehmen sei?

— Der Große Rath ist auf Dienstag den 17. August zu einer außerordentlichen Sitzung eingeladen. Diese außerordentliche Versammlung geschieht auf Grund von § 3 lit. b des Geschäftsreglements, indem 19 Mitglieder des Großen Rathes eine solche aus dem Grunde verlangen, weil eine mit über 1000 Unterschriften bedeckte Petition bei der h. Regierung liege, mit welcher Anfrage ans Volk wegen Abberufung des Tit. Verfassungsrathes bezweckt werde, währenddem es einzig Sache des Großen Rathes sein könne, an Hand der Verfassung und der Gesetze Bestimmungen über etwaige Abberufung des Verfassungsrathes zu treffen.

Graubünden. In Chur hat sich der kürzlich aus Amerika zurückgekehrte Traubenwirth Anton Ardüser auf dem Grabe eines seiner Kinder durch einen Revolverschuß das Leben genommen.

Tessin. An dem Jugendfeste, welches Baron v. Derweis den Kindern von Lugano, Porza, Comano und Canobbio auf seinem Landgute Trevano veranstaltete, nahmen etwa 800 Schüler von 6—14 Jahren

Theil. Es verlief unter fröhlichen Spielen, größter Freude und Heiterkeit. Die Jugend spendete dem freundlichen Wirthe und seiner Familie, die es an ausgesuchten Erfrischungen nicht mangeln ließen, manches Hoch.

Waadt. In Lausanne wird nächsten Monat ein Freimaurerkongreß stattfinden, bei welchem Delegirte aus Logen der ganzen Welt anwesend sein werden. Das Lokalkomite gibt sich viele Mühe, die Gäste würdig zu empfangen.

In Deutschland dauert der Kampf um die Münzreform fort. Mehrere Blätter empfehlen nun die Doppelwährung, statt der reinen Goldwährung. Auch dieses Mittel wird wenig helfen. Der Fehler liegt eben an einem ganz andern Orte, nämlich in der Isolirtheit, in die sich Deutschland durch die Annahme der Markwährung gebracht hat, ein Finanzsystem, das bei der fast immer passiven Handelsbilanz Deutschlands das allerunglücklichste war, auf das man gerathen konnte. Die Regierung ist in Verlegenheit, sie sieht den begangenen Fehler ein, ohne den Muth zu haben, ihn einzugestehen, und so schaut sie müssig zu, wie die Wechselkurse immer mehr herabgedrückt werden. Ein Glück für Deutschland ist es, daß im jetzigen Momente England im Golde schwimmt, Frankreich keinen Bedarf hat und auch Amerika noch nicht in der Lage ist, Gold an sich zu ziehen.

Ueberlingen, 9. August. Das gestern stattgefundene badische Sängerfest ist sehr gelungen ausgefallen. Musikdirektor Mohr aus Pforzheim dirigirte das glänzende Konzert, an dem sich 1000 Sänger betheiligten. Er erntete große Anerkennung. An dem Feste nahmen auch Sänger aus Freiburg, Pforzheim, Offenburg, Karlsruhe, Straßburg und Mülhausen Antheil; ebenso aus der Schweiz, aus Oesterreich, Baiern und Württemberg. Auch der Großherzog und die Großherzogin waren zu dem Feste erschienen. Die allgemeinen Gesänge dirigirte Hr. Theod. Mohr aus Pforzheim. Leider ereigneten zwei sich Unglücksfälle. Ein älterer Mann wurde sehr gefährlich überfahren, und Greisch aus Zell stürzte vom Dampfboot in den See und ertrank.

Mülhausen. Vom 7. d. bis 30. Sept. werden behufs Erleichterung des Besuchs der Schweiz Rundreisebillets zu bedeutend ermäßigten Preisen nach dem Vierwaldstättersee und nach dem Berner Oberland bei der Billet-Expedition Straßburg ausgegeben. Die Billets sind 30 Tage gültig, berechtigen zum Aufenthalt auf allen in denselben genannten Couponstationen, auf der jenseitigen Strecke in Colmar und Mülhausen, und sind für alle Züge zu benützen, welche mit der betreffenden Wagenklasse versehen sind.

— Frankfurt, 9. Aug. Heute Vormittag fand die Eröffnung der deutschen Kunstgewerbeausstellung im ehemaligen Bundespalais statt. Die Ausstellung ist glänzend und es sind außer kostbaren Beiträgen hiesiger Bürger namentlich die Sammlungen des Großherzoges von Hessen, des Fürsten von Hohenzollern, des Grafen Erbach, des Grafen Eltz und vieler Andern vertreten.

Frankreich. Ein verwegenes Beispiel von Muth und Entschlossenheit hat am verflossenen Samstag der Pariser Kutscher Jean Poinset, ein früherer Trainsoldat, gegeben. Derselbe fuhr in seinem Wagen die Schriftsteller Alfred Wolff und Viktor Koning spazieren, als in der Nähe des Palais de l'Industrie das Pferd plötzlich scheute, durchging und in gestrecktem Laufe die Richtung nach dem Arc de l'Etoile einschlug, während die Räder hart das Trottoir streiften und der Wagen in furchtbare Schwingungen gerieth. Da reißt plötzlich dem Kutscher der Zügel in den Händen entzwei. Nun denke man sich die Situation! In diesem Augenblicke richtet Poinset sich auf seinem Sitze in die Höhe — der erschreckten Menge entreißt sich ein Schrei des Entsetzens — ein kühner Sprung über das Trittbrett und der beherzte Mann liegt der Länge nach ausgestreckt auf dem Rücken des ungeberdigen Thieres. Hier entspinnt sich ein furchtbarer Kampf. Poinset gewinnt endlich festen Schluß, er setzt die Schenkel ein und greift mit der herkulischen Kraft seiner beiden Hände in die Nasenlöcher des rasenden Pferdes, das nach einigen Augenblicken tollen Widerstandes auf diese Weise zum Stehen gebracht wird. Den Jubel des Publikums zu beschreiben, ist unmöglich. Alles drängte sich um den beherzten Kutscher, um ihn zu beglückwünschen und ihm die Ueberzeugung auszudrücken, daß ihm für seinen Heldenmuth die Auszeichnung der Rettungsmedaille gewiß sei.

Paris. Der Appellhof hat das erstinstanzliche Urtheil, wodurch der Maler Courbet zu den Kosten der Wiederherstellung der Vendômesäule verurtheilt wird, bestätigt.

London, 12. August. Die Bank von England hat ihren Diskonto auf 2 Prozent herabgesetzt.

Konstantinopel, 12. August Das Journal „la Turquie" veröffentlicht Details, welche die wachsende Bedeutung des Aufstandes in der Herzegowina andeuten. Neue Banden von Insurgenten erheben sich überall, die Dalmatier und Montenegriner unterstützen die Rebellen.

Rorschach, 12. Aug. Heutige Verkäufe 1400 Doppel-Ztr. Korn: höchster Preis Fr. 34.— Mittelpreis Fr. 32. 02. Niedrigster Fr. 27. —. Abschlag 136 Rp. Zwei Pfd. Mehl 48 Cts., 5 Pfd. Brod 112 Cts. Wochenverkäufe 1894 Doppel-Ztr. Haser 369 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 23. —.

Pariser Observatorium vom 12. Aug. 1875.

Sinken des Barometers um 2—4 Mm. in Irland (755) und in Westfrankreich (759). Eine neue aber schwache Depression existirt im Südwesten von Irland. Sie gibt mäßig starke Winde von Süden und das Meer ist ein wenig bewegt am Eingang des Kanals.

Fremdenverzeichniß v. 12. auf den 13. August 1875.

Storchen

Hr. Eisenbaeth m. Gem. u Bedienung, Rentier, St. Petersburg.
— Delvoit u. Tochter, dto., Paris
— Düberin, dto., Bordeaux.
— Brand, dto., dto.
— Popp, Kfm., Berlin
— Trenkerth, dto., Weimar.
— Duldi, dto., Hort.
— Häfeli, dto., Luzern.
Fr. Gilpert, dto.
Frl Gilpert, dto.

Ochsen.

Hr. Mayer, Kfm., Luzern.
— Gaß, dto., Basel.
— Baur, dto., Zürich.
— Giorgianni, dto., Messina
— Bindemann, dto. Durlach.
— Eichenberger, dto., Beinwil.
— Phler u. Fr., Pfarrer, Niedereggern.
— Nußbaumer, Stadtam Rheinfelden.
— Zingg Kfm. Thurgau.
— Reiß, dto., Biel
— Keller, dto., Ludwigsburg.
Hr. Wyler, Kfm., Fahrwangen.
— Küttimann u. Fr., dto., Zürich.
— Glanzmann u. Fam, Part., Triest.
— Weidlinger u Fr., dto., Stuttgart.

Löwen.

Hr Vogel, Kfm, Winterthur.
— Ramser, dto, Genf.
Gaudin, dto, dto.
— Pelissier, dto., Lyon.
— Lebioda, dto., Solingen.
— Katz, dto., Bruchsal.
Siegenthaler, Part, Aarau.
— Zurstraßen, Pfarrer, Kopenhagen.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Oswald, Kfm., Olten
— Stienthaler, dto., Langnau.
— Popp, dto, Solothurn.
— Kolb dto, Bern
Huber, dto, dto.
— Dietichi, dto, Rheinfelden
— Cyapuis, dto, Yverdon.
— Stutz, Ingenieur, Winterthur.

!!Nur bis Ende dieses Monats!!

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes, zu äußerst billigen Preisen.

Schöne weiße Herrenhemden von Fr. 5. an; **Herren-Chemisetten** à 70 Cts. und höher; **Arbeiterhemden** von Fr. 2¼ an; **Manchetten** von 40 Cts. an das Paar; **baumwollene Kragen** von Fr. 2. 50 an, **leinene** von Fr. 5. an das Dutzend; **Hemdeneinsätze,** schön brodirt mit reinen Falten, à Fr. 4. 75. per Dutzend; **Hemdenknöpfchen** per Dutzend à 60 Cts.; **Manchettenknöpfe** per Paar von 40 Cts. an; **ganz feine Knöpfgarnituren** in Elfenbein, Perlmutter, Oxid ꝛc. ꝛc. (neueste Muster) zu sehr billigen Preisen; **Cravatten** von 30 Cts. an per Stück.

Alles solide schöne Waare!

Ausverkauf nur bis Ende dieses Monats.

NB. Einem **Wiederverkäufer** würde ich eine Parthie **Hemden-Einsätze, Kragen & Manchetten** (einzelne Kragen resp. angegriffene Dutzende) zu sehr günstigem Preise erlassen.

Um Irrungen vorzubeugen, theile ich noch mit, daß ich stetsfort Aufträge entgegennehme, zur Anfertigung von Herren- & Damenhemden, erstere auf's Maaß oder nach Muster, und garantire für sorgfältigste Arbeit und neuesten Schnitt.

Mit **Leinwand, Baumwollentüchern,** *Oxford, Percales, Flanelle, Piqués, etc. etc.* ist mein Lager bestens assortirt.

So lange noch hier bin, kann ich Arbeiten, wozu mir der Stoff geliefert wird, nicht mehr ausführen, und können solche Aufträge erst in Aarburg wieder berücksichtigt werden.

Aarau, im August 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Bürger-Turnverein.

Alle Diejenigen, welche am Kantonalturnfest in Rheinfelden im Kunst-, National- oder Special-Wettturnen konkurriren wollen, haben sich heute Abend 8 Uhr in der Turnhalle beim Präsidium anzumelden.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr:

Versammlung im Lokal.

Besprechung des Vereinsausfluges für nächsten Sonntag.

Der Vorstand.

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr.

Fahrhabe-Steigerung

der Erben der Frau Lisette Schmid geb. Ringier, von Aarau, **Samstags den 21. dies,** Vormittags 9 Uhr, vor der Wohnung neben dem Gasthause zum Löwen, gegenüber der alten Post, über:

3 vollständige, guterhaltene **Betten, Kanapee, Tische, Sessel** und etwas **Küchengeschirr.**

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.

Sonntag den 15. August
(bei günstiger Witterung)
im Freien

Musikalische Unterhaltung im Binsenhof,

wozu höflichst einladet

Ulr. Ryniker, Badwirth.

Ausschreibung.

Ueber den **Abbruch des ehemaligen Gießerei-Gebäudes an der Erlisbacherstraße** mit Ueberlassung des nutzbaren Materials wird hiemit Concurrenz eröffnet.

Die nähern Bedingungen können auf dem Bureau unserer Bauleitung Herrn Ingenieur Allemann an der Erlisbacherstraße eingesehen werden und sind schriftliche und versiegelte Angebote bis **20. August nächsthin** ebendaselbst einzureichen.

Aarau, den 10. August 1875.

Canalbau-Consortium-Aarau:
Fleiner.

Unterzeichnete erläßt **Krägli, Chemisettes, Aermel, Stulpen, Morgenhäubchen** und seidene **Lavallières** um damit aufzuräumen zu und unter dem Ankaufspreise.

Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Gesucht:

Zu 4 Pferden einen **Karrer.** Eintritt sofort oder in 8 Tagen. —

Näheres ertheilt die Expedition d. Blts.

Zwei auf dem Hobel bewanderte **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung; am gleichen Ort ein ganz solider **Küchenschrank** mit 12 Schubladen und Tablar, billigst zu verkaufen.

G. Hemmeler, Zimmermeister.

In Nr. 78. ist zu vermiethen:

Eine kleine **Wohnung** nebst Küche und Keller für eine kleine Haushaltung oder einzelne Person; Anfangs Oktober zu beziehen.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Die Baumwollen-Waaren-Handlung
von
G. Schmidt-Hagnauer in Aarau

empfiehlt eine große Auswahl **roher, gebleichter und im Garn gebleichter Baumwolltücher** in allen möglichen Qualitäten und Breiten. Mechanisch gewobene **Cotonne, Kölsch & Flanelles.** Weiße und farbige **Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und zu außerordentlich billigen Preisen. **Piqués, Bazins, Brillantines, Bettbarchent, Matratzendrilch** und alle möglichen **Futterstoffe.** Nebstdem halte ein wohl assortirtes Lager von **Mousselines, Nancous, Bandes, Entredeux, Ridaux & Voiles de fauteuils** in verschiedenen Größen und in **neuesten Dessins.**

Nicht Vorräthiges kann ich in kürzester Frist anfertigen lassen.

Ich empfehle mich zu gefl. zahlreichem Zuspruch und versichere **billigste** und **prompteste** Bedienung

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Schulhausbau-Anleihen der Einwohnergemeinde Aarau
pr. Fr. 400,000. —

Die resp. Inhaber der ausgegebenen Interims-Obligationen werden andurch eingeladen diese bei der unterzeichneten Stelle gegen die definitiven Titel umzutauschen.

Aarau, 12. August 1875.

Die Fondsverwaltung.



Kegelschieben
im Betrag von Fr. 380.
Fortsetzung Sonntag den 15. & Montag den 16. August,

wozu höflichst einladet

Aarau, den 13. August 1875.

Franz Egloff, Speisewirth,
im Schachen.

Ein Paar leichte Pferde

zu verkaufen oder zu vertauschen und täglich Abends zu besichtigen im Stalle der **Bauunternehmung in Kölliken.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Zum Verkauf:

Eine **Decimalwaage** von circa 15% Tragkraft bei **Jakob Rohr.**

Abel Lespinasse,
Weinhändler in Bordeaux,

wünscht tüchtige Vertreter für seine Artikel gegen Theilung des Gewinnes. Kenntniß der Branche und beste Referenzen Bedingung. Correspondenz französisch. (M-2570-Z)

Zu verkaufen:

Ein Paar **Fuhrgeschirre** und ein Paar **Postgeschirre** oder auch dienlich für einen Reisewagen; Beide noch ganz wenig gebraucht. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct. bei **W. Kieser,** Metzger.

Zu vermiethen:

Ein kleine **Wohnung,** bestehend in einer Stube, nebst Zubehör; für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Wo eine artige gewandte **Kellnerin** sofort eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Eine rechtschaffene Tochter kann bei einer hiesigen **Damenschneiderin** sogleich in die Lehre treten. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Wiener-Meubel:
Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J Bührer zur alten Post

☛ Wo **Kräutermilch,** ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten,** sowie gegen **Sommersproßen, Leberflecken,** die innert 14 Tagen gänzlich zu vertreiben sind, wie auch **Kräutersaft,** ein sicheres Mittel um auf kahlen Stellen binnen 8 Wochen wieder eines dichten Haarwuchses sich zu erfreuen, und das Ergrauen der Haare zu verhindern, zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).
Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, **N°. 191.** 14. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 6. d. Das Bundesgesetz, betr. den Transport auf Eisenbahnen vom 20. März 1875 ist am 1. Mai bekannt gemacht worden. Die Frist für Einreichung von Begehren um Anordnung der Volksabstimmung ist sonach mit dem 30. v. Monats abgelaufen und zwar ohne daß solche Begehren erfolgt sind. Der Bundesrath hat nun die Aufnahme des Gesetzes in die amtliche Sammlung angeordnet und dasselbe mit Rücksicht auf die noch zu treffenden Anordnungen vom 1. Sept. nächsthin an vollziehbar erklärt.

Die Nebenzollstätte Eschenz wurde aufgehoben. Der Zollbezug soll einem Privaten übertragen werden.

Wahlen: Stellvertreter des Lazarethchefs mit Verleihung des Majorgrades: für den 1. Kreis Hr. Dr. Eugen Müller in Romainmotier, für den 2. Kreis Hr. Dr. Felix Castella in Freiburg, beide bisher Hauptleute; Bataillons-Adjudant des Landwehrschützenbataillons Nro. 8 mit Hauptmannsgrad: Hr. Franz Gianella in Dazio, bisher Schützenoberlt.

Aargau. Die landwirthschaftliche Gesellschaft des Kantons Aargau hält ihre IV. Hauptversammlung Sonntags den 29. August, Nachmittags um 1 Uhr im Gasthof zum „Bären" in Reinach. Verhandlungen: 1. Der neue Flurgesetzesentwurf. Referent: Hr. Pfr. Zschokke von Gontenschwyl. 2. Eine landwirthschaftl. Wallfahrt in's „Klettgäu" zur Besichtigung der neuen Feldeintheilungen. Referent: Hr. Forstverwalter Meisel in Aarau. 3. Die Fortschritte der Milchwirthschaft. Referent: Hr. Bolliger, Chemiker in Leutwil.

*— Brugg, 8. Aug. Die eingetretene bessere Witterung veranlaßte mich kürzlich den weithin bekannten schönsten Punkt unseres Aargau, nämlich den „Eichberg" am Hallwylersee zu besuchen. Als ich immer die unzähligen Anzeigen von Ausflügen der verschiedensten Gesellschaften nach dem betreffenden Orte in den öffentlichen Blättern las, so mußte auch ich als Naturfreund in Gesellschaft einiger Bekannten dorthin gehen.

Wir sind in unsern Erwartungen nicht nur nicht getäuscht worden, sondern was der Dichter besingt, trifft sich hier in Wirklichkeit. Herrliche Fsrnsicht, wie sich solche auf gleicher Höhe nirgends bietet, entrollt sich vor uns, prächtiges Hügelland mit anmuthigen Seen, die hauptsächlichste und schönste Parthie der Alpenwelt. Zudem trinkt man auf dem Eichberg (Sommerwirthschaft) einen Rothen und einen Weißen, gar und rein, daß Einem das Herz im Leibe lacht. Eine treffliche, propre Bedienung, schöne schattige Anlagen mit Turngeräthen ꝛc. machen den Aufenthalt dort oben noch angenehmer.

Hiedurch blos einige Winke für Naturfreunde und Spaziergänger, die für ihre Mühe belohnt zu werden wünschen.

Ein Freund der Natur und des edlen Rebensaftes.

— Das St. Laurenzenbad. Die gegenwärtige, vielleicht nur etwas zu sehr materielle Zeit ist den s. g. Heiligen nicht mehr gewogen, und mit Ausnahme der durch den Krieg von 1870/71 fromm gewordenen Franzosen und der blinden Anhänger einer päpstlichen Unfehlbarkeitslehre, welche freilich wieder eine ganze Menge neuer anbetungswürdiger Heiliger entdeckt und den Gläubigen empfohlen hat, erwartet man heutzutage von den Wallfahrten zu den Gnadenorten keinen Erfolg mehr. Sie sind alle außer Kurs gekommen, die s. g. Heiligen, wenigstens bei dem Gebildeten; und der Kranke, der sich früher zu solchen wunderthätigen Heiligen fahren oder tragen ließ, im festen Glauben, nur bei ihnen Hülfe für seine Leiden zu finden sucht sie jetzt nicht mehr auf.

Und doch kennen wir einen Heiligen, der schon vor 400 Jahren von Kranken mit gutem Erfolg zu Rathe gezogen und gebraucht worden sein soll und der noch heute wie damals Wunder an denselben verrichtet, — der oft heilt, was der Kunst der Aerzte nicht möglich gewesen, und der deßhalb mit vollem Recht Anspruch machen kann, nicht zu den gewöhnlichen Heiligen gezählt zu werden.

Wir meinen den heiligen Laurenz in Erlinsbach — das St. Laurenzen-Bad daselbst.

An der Stelle, wo jetzt das freundliche einfache Badgebäude sich befindet, wurde, wahrscheinlich schon im vierzehnten Jahrhundert, zu Ehren der damals schon bekannten und benutzten Heilquelle und ihres Patrons, des heiligen Laurenz, eine Kapelle errichtet, die im Jahre 1632 von einer Streifpartie Schweden wieder zerstört worden sein soll, und an deren Stelle später, nachdem die Quelle neu gefaßt war, das jetzige Badgebäude aufgeführt wurde.

Das St. Laurenzen-Bad, 1594 Fuß über'm Meer, liegt in einem anmuthigen kleinen Thälchen des Jura, am Fuße der Ramsfluh, eine Stunde von Aarau, und besitzt eine Heilquelle, die erwiesenermaßen bei Hautkrankheiten, chronischen Geschwüren und Entzündungen im Knochen- und Bänder-Apparat, bei Rheumatismen, bei Scrophulose, ja sogar bei verschiedenen Frauenkrankheiten schon überraschend günstige Resultate und wiederholt selbst da gute Wirkungen hatte, wo Leuk und Schinznach ohne Erfolg gebraucht wurden.

Die Besitzerin des Bades, Frau Wittwe Schmuziger, hat in neuerer Zeit Einrichtungen und Anordnungen getroffen, daß mit den Bädern auch Injektionen, Douchen, Dampfbäder und Zusatz von Soole und Schwefelleber verbunden werden können, so daß auch der weniger bemittelte Kranke alles dasjenige im St. Laurenzen-Bad findet, was sonst nur die großen und luxuriösen Etablissemente darbieten, die zu besuchen ihm aber seine Kasse nicht erlaubt.

Fügen wir hinzu, daß die Bade- und Wirthschaftsräumlichkeiten sehr bequem eingerichtet sind, Zimmer und Betten äußerst reinlich gehalten werden und daß die Küche manchem großen Bade-Hotel Ehre machen würde; daß dagegen, trotz der aufmerksamsten und freundlichsten Bedienung, nur sehr bescheidene Preise gefordert werden, so kommen wir zu dem Schlusse, daß das St. Laurenzen-Bad mit gutem Gewissen Jedem empfohlen werden darf, welcher von einer der oben angedeuteten Krankheiten Heilung sucht, oder zu seiner bloßen Erholung einige Wochen in ländlichstiller angenehmer Zurückgezogenheit die Reize der Natur und einer gesunden Bergluft genießen will.

Wohl fehlen dort an der Tafel die schwarzbefrackten, becoleteten und Servietten tragenden Kellner und Oberkellner; aber es ersetzen sie reichlich bescheidene freundliche Mädchen, die dem Gaste das, was sie aus der Küche zum Serviren erhalten, auch von Herzen gönnen und von der Methode der eingeschulten Kellner, möglichst viel wieder in die Küche zurückwandern zu lassen, nichts verstehen. A.

— Lenzburg. Einer unserer Schulinspektoren, Herr Pfarrer Bryner, hat schon vor zwei Jahren die seinem Inspektionskreise unterstellten Schulen zu einem gemeinsamen Ausfluge nach Bern vereinigt; dieses Jahr soll das Gleiche wiederum geschehen, nur geht diesmal die Reise nach Basel. — Auf solche Weise wird den Schülern die Möglichkeit geboten, verhältnißmäßig sehr wohlfeil längere Touren zu machen. Die Anregung des Herrn Pfarrer Bryner verdient alle Anerkennung. (A. S.)

— Kirchgemeinde Seon. Bei der letzten Sonntag stattgefundenen Pfarrerwahl wurde der reformfreundliche Hr. Pfarrer Hasler in Uerkheim gewählt, zu welcher Wahl man der Gemeinde aus vollem Herzen gratuliren darf.

— Aus Baden wird der „B.-D.-Wztg." mitgetheilt, daß als Mitredaktor des „Basler Volksfreundes" Herr Prof. Daniel Mäder von dort gewonnen sei. Früher Bezirksschullehrer und nachher am Seminar Wettingen thätig, beschäftigte er sich in letzter Zeit ausschließlich mit literarischen Arbeiten. In jüngster Zeit hat er sich namentlich bekannt gemacht als Redaktor des Festbulletins für das Kantonalschießen, das er vortrefflich geschrieben, und als Verfasser des Prologs zur Eröffnung des Kuchauses Baden, welcher, ein Meisterstück von Poesie, allgemeine Bewunderung erregte.

Bern. (Korr. v. 13. d.) Wir vernehmen soeben aus sonst gut unterrichteter Quelle, daß auch der russische Hof einen Militärattaché seiner Gesandtschaft bei der schweizerischen Eidgenossenschaft beiordern werde.

— Am Freitag früh nach 1 Uhr ist ein altes Gebäude der Pulvermühle in Worblaufen in die Luft geflogen.

Zürich. Die Zürcher Herbstledermesse wird am 30. August beginnen und wie früher in der Tonhalle abgehalten.

— Die Bahnstrecke Ziegelbrücke-Lachen — Theil der linksufrigen Zürichseebahn — wurde am 12. August zum ersten Mal mit der Lokomotive befahren.

Solothurn. Hr. Oberst Hammer, der Gesandte der Eidgenossenschaft beim deutschen Reiche, ist zu seinem Ferienaufenthalt in der Schweiz angelangt.

— **Olten.** Donnerstags gegen Mittag wurde die Bevölkerung hiesiger Stadt in nicht geringe Aufregung versetzt. Die 51 Jahre alte Wittwe Elisabeth Hofer, Metzgers, wurde in der Dünnet bei der Walke des Hrn. Flury, auf den Wieden, todt aufgefunden mit einer Reihe von Verletzungen am Kopfe, weßhalb sofort Schlüsse auf Mord gezogen und die abenteuerlichsten Muthmaßungen herumgeboten worden. Die Untersuchung nun hat ergeben, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Verstorbene, die seit einigen Wochen deutliche Symptome der Melancholie zeigte, in ihrem gestörten Geisteszustande selbst den Tod in dem Wasser gesucht hatte, und daß die Verletzungen am Kopfe nach erfolgtem Tode durch den Hufschlag von Pferden, welche daselbst in die Schwemme getrieben worden waren, herbeigeführt wurden. Für Annahme eines Mordes ergaben sich nicht die geringsten Anhaltspunkte. (Olt. Wochbl.)

Graubünden. In Andest (Oberland) wurde letzten Sonntag der Schützenzeiger J. M. Arpagaus erschossen.

St. Gallen. Der Gemeinderath hat ein Anleihen von 500,000 Fr. à 4¾ pCt. beschlossen zur Bestreitung der nothwendigsten Bedürfnisse, wie Friedhof und Kaserne. Ein weiteres von 700,000 Fr. würde wohl folgen, sobald man einmal weiß, wo das Rathhaus hinzustehen oder zu — liegen kommt!

— Unser Mitbürger, Hr. Arnold Rietmann hat einen ehrenvollen Ruf als Turnlehrer nach Glarus erhalten und angenommen.

Neuenburg. In Locle wurden in den letzten Tagen drei 15jährige Knaben wegen Diebstahl verhaftet. Sie plünderten mit Vorliebe am Sonntag die Magazine. An einem Ort drangen sie vermittelst Eindrücken einer Fensterscheibe in das Verkaufslokal und entwendeten aus der Schublade 80 Fr. An einem andern sprengten sie die Kasse und nahmen, als das Geld auf den Boden fiel, durch das Geräusch erschreckt, ohne etwas mitzunehmen, die Flucht. In einem dritten Magazin stahlen sie 30 Fr., ohne daß der Eigenthümer das Geringste merkte!

Berlin, 13. August. Der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Hoverbeck ist in Gersau, Schweiz, gestern am Herzschlag gestorben.

General v. Zastrow, zuletzt Commandeur des 7. Armee-Corps, ist gestern hier gestorben.

— Die deutsche Reichsregierung ist dem Beispiele Frankreichs gefolgt und hat der Gesandtschaft bei der Eidgenossenschaft einen Militärattache in der Person des Hauptmanns v. Wänker vom Großen Generalstabe beigegeben.

Frankfurt, 13 Aug. Mit Blitzesschnelle durchlief heute Morgen das Gerücht die Stadt, daß das 3. Bataillon des 81. Infanterie-Regiments auf seinem dreitägigen Marsche von Fulda nach Frankfurt 5 Todte und 6 Erkrankte habe.

London, 13. August. Das Parlament wird geschlossen mit einee Rede der Königin, worin diese erklärt, die ausländischen Beziehungen seien herzlich und sie habe volles Zutrauen zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. Sodann zählt sie die angenommenen Gesetze auf und beglückwünscht das Parlament für seine Thätigkeit.

Fremdenverzeichniß v. 13. auf den 14. August 1875.

Ochsen.
Hr. Zingg, Kfm., Thurgau.
— Keller, dto., Ludwigsburg.
— Giorgianni, dto., Messina.
— Rapp, dto., Biel
— Marthern, dto., Basel.
— Nußbaumer, Stadtam., Rheinfelden.
— Neumann, Maler, Leipzig.
— Wankel, Part., Schönebeck.
Frl. Wankel, dto
Wildenmann.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Chatonay, Negt., Morat.
— Dietschi, dto., Rheinfelden.
— Schenk, dto., Zofingen.
— Schauenberg, dto., dto.
— Bigler, dto., Langenthal.
— Morath, dto., St. Blasi.
— Kolb, dto., Bern
— Bechambre, Negt., Avignon.
— Auzarie, dto., dto.
— Rigodiere, dto., dto.
— Sorinot, dto., dto.
— Stoffert, Part., Magenwyl.
Löwen.
Hr. Vogel, Kfm., Winterthur.
— Katz, dto., Bruchsal.
— Ramser, dto., Genf.
— Monello, dto., Paris.
— Conday, dto., Lyon.
— Stettenheimer, dto., Stuttgart.
— Moeller, dto., dto.
— Dobzay, Dr., Ungarn.

Storchen.
Hr. Duldi, Kfm., Horst.
— Häfeli, dto., Luzern.
— Rübling, dto., Ulm.
— Drehmert, dto., Weimar.
— Perret, dto, Neuenburg.
— Müller, dto., Brandenburg.
— Grönert, dto, Mainz.
— Flausner, dto., Genf.
— Meier, dto., Zürich.
— Ostmann, dto., München.
— Zschech, Gutsbesitzer, Posen.
Fr. Harte u. Tochter, Genf.
Krone.
Hr. Leumann, Kfm., Aarburg.
— Land, dto., Constanz.
— Dupont, dto., Genf.
— Wirz, Part, Wezikon.
Fr. Wittmer, Außerdiermons.
Rößli.
Hr. Kolp, Kfm., Unterwalden.
— Naschi, dto., Luzern.
— Lorenz, dto., Zürich.
— Gies, dto., Elsaß.
— Staub, dto., Langenthal.
— Wehrli, Part., Frauenfeld.
— Martin, dto., Schachen.
— Rüttimann, Sattler, Guntalingen.
— Mäder, Schmid, Baden.
— Mangold, Schneider, dto.
— Lutz, dto., Wagenhausen.
— Elsener, Part., Zug.

Baselland. Der Leichnam des vermißten Heinrich Mohler von Böckten ist in einer Dachshöhle entdeckt worden. Sein Begleiter ist verhaftet.

Getreide-Börse. Zürich, am 13. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	36—37	33—33½	30—31	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	"
Irka [3])	31½—32	—	—	Genf.
Bessarabia [4])	32—32½	—	—	"
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	31—32	30	28½	Zürich.
Badische Weizen [7])	32½	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	—	—	—	Romanshorn.
Hafer [11])	22½—23	21—22	20	"
Kohlreps [12])	—	—	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [6]) [7]) [11]) Flau, schwacher Umsatz. [10]) Fest. [12]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 24. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 33. *AARAU, den 14. August 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	211¾	211	211¾	211	3½%
Augsburg	211¾	211	211¾	211	5 "
Preuss. Bankplätze	123⅞	123⅜	124	123½	5 "
Leipzig	123⅞	123½	124	123½	5 "
Frankfurt a/M.	123⅜	123⅛	124	123½	4½ "
Brüssel, Antwerpen	99⅞	99⅝	99⅞	99⅝	3 "
Mailand, valuta legale	93½	93	93½	93	5 "
London	25. 21¼	25. 16½	25. 21¼	25. 16¼	2 "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	100	4 "
Wien	225	224½	225¼	224½	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 3½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 à 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	420	417½	418¾
Nordostbahn alte	525	515	—
" neue	515	—	—
Centralbahn	422½	—	—
Union Suisse Stamm	45	—	—
" " Prioritäten	215	205	—
Suisse occidentale Stamm	70	62½	—
" " Priorität	375	370	—
Schweiz. Creditanstalt	610	607½	610
Bank in Winterthur	562½	—	—
Aarg. Creditanstalt	475	465	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	505	500	505
Basler Bankverein	438¾	432½	—
Eidg. Bank	562½	—	—
Bank Zofingen	—	530	—
Bank Baden	—	432½	—
Credit Lyonnais	645	640	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	525	520	—
Banque de Mulhouse	—	452½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100½	—
4½ " Central-Nordost	93¼	93	—
4½ " Centralbahn	94	—	—
4½ " Nordostbahn	94	—	—
5 " Gotthardbahn	97½	97	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	101	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	417½	415	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.
5 % " Gotthardbahn à 97½ plus lauf. Zins.

Wir suchen dagegen:
4¾ % Obligationen des Cant. Zürich à 101 plus Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld ziemlich flüssig. — Actiengeschäft trotzdem vollständig null. Curse der Bankactien beinahe unverändert; von Eisenbahnactien sind Gotthard etwas höher, dagegen Nordost- und Centralbahn-Actien mehr ausgeboten und im Curse niedriger. — Das 4¾ %-Oblig.-Anleihen der Hypothekar-Cassa Solothurn ist bedeutend überzeichnet worden, dennoch können wir unsern verehrl. Clienten die gezeichneten Beträge voll zutheilen. — In Wechseln wird ziemlich verkehrt. Deutsche Devisen sehr fest, dagegen London und Wien niedriger.

Amtsblatt-Auszug

Fertigungen.

Villmergen, 19. August. Die Wittwe des Josef Koch, Hansjöris sel. — Etzgen. 21. Die Erben der sel. Wittwe Emerenzia Steinacher geb. Zumsteg von Gansingen. — Attelwyl, 21. Nachlaß des Jakob Baumann, Sämelismelchers. — Kaiseraugst, 16. Margaretha Schweizer; Friedrich Baier, Schweizer, von Giebenach. — Bremgarten, 17. Agatha Rütimann geb. Huwiler in Arni, und Elise Huwiler, von Göslikon, in Altorf. — Abtwyl, 16. Heinrich Birrer. — Auenstein, 16. Elisabeth Brugger, alt Ammanns; Wittwe Maria Hochstraßer Hansen; Anna Ott, alt Tabakstampfers, in Niederlenz; Maria Käser, Rudolfs, Kaminfegers von Biberstein; Christian Blaser, Flößermeister in Aarwangen. — Küttigen, 17. Nachlaß des Jb. Bolliger, Küfer; M. Bolliger, Küfers; Jakob Bolliger, Jakobs, Küfer; S. Hunziker, Ziegler, von Oberkulm; Rudolf Peter, Marxen, alt Gemeinderaths v. Biberstein; Nachlaß des J. Wehrli, Schuhmacherhansjakobs, Schuster. — Birrwyl, 20. R. Steiner, v. Wolhof, in Fahrwangen; Wittwe Härri geb. Staufer, Jakobs, Hebamme; Adolf Stadler, in Kaiseraugst; F. Stadler, Zimmermann. — Tägerig, 19. ds. Johann Meier, Heirechlis. — Brugg, 10. R. Siegrist, v. Zezwyl, in der Au, Gmnde. Lauffohr. — Menziken, 21. R. Julian Burger, Diethelms von Burg. — Dottikon, 10. Gebr. Josef und Wilhelm Michel, Karlis; Barbara Hübscher, Küfermichels; Friedrich Sager, Hutfabrikant, von Hägglingen. — Leutwyl, 21. Rudolf Senn, Melchiors von Dürrenäsch.

Stellen-Ausschreibungen.

1) Ober-Lehrerstellen: in Meisterschwanden und in Biberstein. Besoldung Fr. 1200.; 2) Unter-Lehrerstellen: in Biberstein. Besoldung Fr. 1100. und in Küngoldingen. Besoldung Fr. 1200.; 3) Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Gipf-Oberfrick. Besoldung Fr. 100. Anmeldungen bei allen bis 15. August, bei den betrffd. Schulpflegen.

Benefizium Inventarii.

Aarau. Tschanz, Emil, Kaufmann sel., von Aarau, alleiniger Inhaber der Firma „Führer u. Tschanz" in Aarau. Eingabe 25. Herbstmonat Gemeindekanzlei Aarau. — Zofingen. Bryner, Hans Jakobs sel., Drucker, von Möriken, wohnhaft gewesen in Oftringen. Eingabe 18. Herbstmonat Gemeindekanzlei Oftringen.

Geldstage.

Baden. Schweri, Kilian, in Turgi, Gmd Gebenstorf; Merkli, Juliana, geb. Würsch, von Wettingen. Eingabe 18. Herbstmonat. — Bremgarten, Meienberg, Franz, Agent, von Bremgarten; Brem, Jakob, alt Lehrers von Friedlisberg; Stutz, Joachim, Sohn, Armenpflegers von Hägglingen; Sager, Rudolf, Oblis, von Hägglingen; Schmid geb. Niederhäuser, Rosina, Ehefrau des falliten Michael Schmid, Schuster, von Hägglingen; Isler, Johann Jost, Großpeters, von Wohlen; Keusch, Leonz, Kabels von Jonen; Hufschmid, Joseph, von Neßelnbach, in Oberlunkhofen wohnh. gew. Eingabe 6. Herbstmonat. — Brugg. Rei, Jakob, Krämer, von Scherz. Eingabe 4. Herbstmonat. — Kulm. Steiner, Gottlieb, gew. Lehenmann auf Eggichwyl und Steinig, in Schmidrued; Gloor, Johannes, Tobiasen von Leutwyl; Geschwister Marianna, Elisabeth, Johannes, Elise, Lisette, Emilie, Robert, Albert, Selina Eichenberger, Jakobs, Oelbeichels, auch Göggers genannt, von Burg. Eingabe 11. Herbstmonat. Lenzburg. Brunnhofer, August, Schneider von Aarau, in Staufen. Eingabe 8. Herbstmonat.

Pariser Observatorium vom 13. Aug. 1875.

Der Barometer fällt rasch von Biarritz (768 Mm.) bis Greenkastle (754), wo sich das Centrum der gestern signalisirten leichten Depression befindet, von wo sehr starke Winde von Südwesten ausgehen. Das Meer ist sehr stürmisch zwischen Cherbourg und Boulogne. Das schlechte Wetter scheint nicht lange andauern zu müssen.

Sonntag den 15. August
(bei günstiger Witterung)
im Freien
Musikalische Unterhaltung
im Binsenhof,
wozu höflichst einladet
Ulr. Ryniker, Badwirth.

Die Kleiderfärberei & Druckerei
von
Dl. Keller, in Aarau,
den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt. Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit.

Unterzeichnete erläßt **Krägli, Chemisettes, Aermel, Stulpen, Morgenhäubchen** und seidene **Lavallières** um damit aufzuräumen zu und unter dem Ankaufspreise.
Frau Mürset,
Marktgasse Nr. 21.

Gesucht:
Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht,** der mit Pferden umzugehen versteht. Eintritt so bald wie möglich. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes. —

Ein Paar leichte Pferde
zu verkaufen oder zu vertauschen und täglich Abends zu besichtigen im Stalle der
Bauunternehmung in Kölliken.

Zwei auf dem Hobel bewanderte **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung; am gleichen Ort ein ganz solider **Küchenschrank** mit 12 Schubladen und Tablar, billigst zu verkaufen.
G. Hemmeler, Zimmermeister.

In Nr. 78. ist zu vermiethen:
Eine kleine **Wohnung** nebst Küche und Keller für eine kleine Haushaltung oder einzelne Person; Anfangs Oktober zu beziehen.

Zu vermiethen:
Ein möblirtes **Zimmer.**

Wo eine artige gewandte **Kellnerin** sofort eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:
Ein **Lokal** ebener Erde, als Magazin oder Zeichnungsstube dienlich. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Resten von Cotonne
und andern Baumwollstoffen
in der Größe bis zu 2½ Ellen per Pfund à Fr. 3. 20, größere Coupons bis zu 16 à 17 Ellen pr. Pfund Fr. 3 70 bei
G. Schmidt-Hagnauer,
Graben Nr. 203.

Zu vermiethen:
Ein freundliches **Logis** mit 3 Zimmern, 1 Magdekammer, Keller und Estrich, in Buchs. Nähere Auskunft in der
Bierbrauerei Buchs.

Pariser-Reisekoffern
sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei
Hemmeler & Cie.

Zu verkaufen:
Ein **Kachelofen** zum Abbrechen und ein **Kochheerd.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Eine **Lokalität** von drei Zimmern nebst Zubehör, im Freien; auf 15. Oktober zu beziehen. Wo, sagt die Exped. d. Blts

---

!!Nur bis Ende dieses Monats!!
Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes, zu äußerst billigen Preisen.

Schöne weiße Herrenhemden von Fr. 5. an; **Herren-Chemisetten** à 70 Cts. und höher; **Arbeiterhemden** von Fr. 2¼ an; **Manchetten** von 40 Cts. an das Paar; **baumwollene Kragen** von Fr. 2. 50 an, **leinene** von Fr. 5. an das Dutzend; **Hemdeneinsätze,** schön brodirt mit reinen Falten, à Fr. 4. 75. per Dutzend; **Hemdenknöpfchen** per Dutzend à 60 Cts.; **Manchettenknöpfe** per Paar von 40 Cts. an; **ganz feine Knöpfgarnituren** in Elfenbein, Perlmutter, Oxid 2c. 2c. (neueste Muster) zu sehr billigen Preisen; **Cravatten** von 30 Cts. an per Stück.

Alles solide schöne Waare!

Ausverkauf nur bis Ende dieses Monats.

NB. Einem **Wiederverkäufer** würde ich eine Parthie **Hemden-Einsätze, Kragen & Manchetten** (einzelne Kragen resp. angegriffene Dutzende) zu sehr günstigem Preise erlassen.

Um Irrungen vorzubeugen, theile ich noch mit, daß ich stetsfort Aufträge entgegennehme, zur Anfertigung von Herren- & Damenhemden, erstere auf's Maaß oder nach Muster, und garantire für sorgfältigste Arbeit und neuesten Schnitt.

Mit **Leinwand, Baumwollentüchern,** *Oxford, Percales, Flanelle, Piqués, etc. etc.* ist mein Lager bestens assortirt.

So lange noch hier bin, kann ich Arbeiten, wozu mir der Stoff geliefert wird, nicht mehr ausführen, und können solche Aufträge erst in Aarburg wieder berücksichtigt werden.

Aarau, im August 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Leichen-Anzeige.

Nr. 72.

Sonntag den 15. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Friedrich Hunziker, Zeugschmied, von Aarau; alt 77 J., 3 M. u. 13. T. — Leidabnahme: Armenhaus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der langen Krankheit unseres lieben Gatten und Vaters

Bernhard Siegenthaler,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 15. August:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 15. August:
Vormittags 9 Uhr;
Nachmittags 2 Uhr: Hr. Feldmann von Bern.

Cæcilien-Verein.

Männerchor.

Heute 8 1/4 Uhr (Repetition einiger Lieder.)

Die Commission.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr:
Nationalturnen in der Telli.

Bezahlung von Holzgeldern & Pachtzinsen.

Es wird daran erinnert, daß **am 10. ds.** der Termin für Bezahlung des auf den Steigerungen vom 19. und 20. Juli erstandenen Holzes verflossen war, und daß die Steigerungsvorschriften Baarzahlung **vor der Abfuhr** des Holzes bedingen.

Mit dem 1. September nächsthin verfallen sämmtliche **Pacht- und Lehenzinse für Waldfelder, Grasnutzungen, ausgeliehene Gärten & Beundten** u. s. w., worauf die betreffenden Pächter schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Aarau, am 14. August 1875.

Die Forst- & Landverwaltung.

Es wird **Unterricht in der französischen und englischen Sprache** gewünscht. Hierauf Reflectirende belieben ihre schriftlichen Anmeldungen der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Neue aufgerüstete Betten

verschiedener Größe und Qualität, sowie beliebige **Bestandtheile** von solchen, solid und reell beschaffen, sind beim Unterzeichneten stets vorräthig und billig zu haben.

Ebenso in großer Auswahl sämmtliche zum Bettfach gehörende Artikel, auch solide Bettstatten.

Für geneigten Zuspruch empfiehlt sich bestens

Waßmer-Boß,
beim Schlachthaus.

Ein mit den Bureau-Arbeiten, sowie mit dem Telegraphendienst vertrauter **Jüngling,** welcher schöne Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. Sept. eine Anstellung, eventuell würde ihm auch Beschäftigung als Packer oder Magazin-Gehülfe 2c. dienen.

Offerten unter Chiffre G W. 1855 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Chr- & Freischießen in Lenzburg

(Schützenmatte)

Sonntag, Montag & Dienstag den 22., 23. & 24. August 1875.

Betrag Fr. 3000. —

Günstiger Schießplan für jeden Schützen berechnet. — Besteingerichtete Festwirthschaft mit großer Auswahl reeller, frischer Getränke und Speisen. — Musikalische Unterhaltung. — Kegelspiel!

Höflichst empfehlen sich

Die Unternehmer:
R. Fischer-Schuller. Carl Dietschi, Metzger.

Verein junger Kaufleute.

Die Stunden für Italienisch I., II. und III. und Französisch I. beginnen nächsten Montag

Morgens	**Montag**	**Dienstag**	**Donnerstag**	**Freitag**
3/4 6/3/4 7	Französisch I.	Italienisch I.	Italienisch II.	Italienisch III.

Der Vorstand.

Rheinfelden.

Soolbad und Mineralwasser-Brunnencur

Eisenbahn- und Telegraphen-Station.

Badisch Rheinfelden

Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Badisch

Die Grenzacher Mineralquelle (Glaubersalzsäuerling), in deren Besitz der Unterzeichnete gelangte, analysirt von dem berühmten Chemiker Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bunsen in Heidelberg, ist analog mit Franzens-Marien- und Karlsbad. Aerztlich constatirter Erfolg bei Darm-, Magen-, Leber-, Fettleibigkeit- und Zuckerruhr-Leidenden etc. In stets frischer Füllung bei Unterzeichnetem und in den Dépôts vorräthig. Zur Brunnencur im eigenen Hause zum Selbstkostenpreis. Prospecte gratis. Eröffnet 1. Mai 1875.

Badisch

Der Eigenthümer: **J. Hackl.**

Rheinfelden.

Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr wieder eine größere Parthie

Garantirt!

Petroleum-Kochapparate

Garantirt!

von 1 bis 14 Flammen aus der rühmlichst bekannten Fabrik **Merker & Meining** in Baden erhalten habe, nebst allen dazu gehörenden **Eisen-, Blech-, Messing-, Émail- & Kupfergeschirren** und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme.

Ebendaselbst sind zwei ältere noch gut erhaltene kupferne **Farbkessel,** circa 150 und 200 Maas haltend, billig zu verkaufen

H. Schaufelberger, Kupferschmied,
561 hintere Vorstadt 561.



Kegelschieben

im Betrag von Fr. 380.

Fortsetzung Sonntag den 15. & Montag den 16. August,

wozu höflichst einladet

Aarau, den 13. August 1875.

Franz Egloff, Speisewirth,
im Schachen.

Frisch angekommen:

Eine schöne Auswahl

Boden- & Tischteppiche

in verschiedener Größe und Qualität die ich zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen kann.

Frau Mürset,
Marktgasse Nro. 21.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaelszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte 2c. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth. in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für zwei oder vier Personen, ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 192.** 16. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Vollziehung des allgemeinen Postvereinsvertrages.

(Mitgetheilt.)

In der Presse sind Stimmen laut geworden, welche aus Grund einiger bei Anlaß der Ausführung des allgemeinen Postvereinsvertrages vom 9. Oktober 1874 eingetretener, von einem Theile des Publikums ungünstig aufgenommener Aenderungen, das Werk des Berner-Postkongresses als wenig fortschrittlich, ja sogar als von fiskalischem Geiste durchdrungen darzustellen sich bemühen.

Wir glauben, es walte da ein Mißverständniß ob, und um dasselbe zu lösen, geben wir folgende nähere Aufklärungen:

1. Die angefochtenen Aenderungen sind, so viel uns bekannt:

a. Die Aufhebung des Grenzrayons im Verkehr mit Italien;
b. Die Aufhebung der Besorgung von Zeitungsabonnementen durch italienische Postbureaux;
c. Die Festsetzung erhöhter Drucksachtaxen im Verkehr mit Italien;
d. Die Ersetzung der zweistufigen Progression (1 bis 15 und 16 bis 250 Gramm) für die Brieftaxen im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn durch die gewöhnliche Progression von 15 zu 15 Gramm.

2. Vor allem aus sei bemerkt, daß wenn die erhobenen Vorwürfe betreffend einen der oben erwähnten Punkte gerechtfertigt erfunden werden, der Fehler keineswegs dem Postvereinsvertrag vom 9. Oktober 1874, resp. dem Kongreß, aus dessen Berathungen er hervorgegangen ist, sondern den betreffenden einzelnen Verwaltungen zur Last fällt. In Bezug auf den Grenzverkehr und die postalischen Zeitungsabonnemente konnte der Kongreß die in Frage kommenden, so verschiedenartigen Verhältnisse nicht durch allgemeine Bestimmungen ordnen, sondern mußte dies dem besondern Einverständniß der betheiligten einzelnen Verwaltungen anheimstellen (Art. 13 des Postvereinsvertrages).

Was die Punkte c und d betrifft, so hätte dieser letztere Vertrag (Art. 14) es den betreffenden Verwaltungen erlaubt, die bisherigen für das Publikum günstigern Bedingungen auch vom 1. Juli 1875 an beizubehalten, wenn sie es im gemeinsamen Einverständniß angemessen erachtet hätten. In Ermanglung desselben wurden natürlich die allgemeinen Vertragsbestimmungen maßgebend.

3. Was nun die angefochtenen Aenderungen selbst betrifft, so bemerken wir:

a. Die Aufhebung des Grenzrayons im Verkehr mit Italien wurde von der Postverwaltung dieses letztern Landes verlangt und trotz der entschiedenen Opposition des schweiz. Postdepartements festgehalten.
b. Auch für die Aufhebung der Besorgung von Zeitungsabonnementen durch die italienischen Postbureaux ist der Antrag von Italien ausgegangen. Die schweiz. Postbureaux besorgen übrigens nach wie vor Abonnemente auf die hauptsächlichsten italienischen Zeitungen, wie dies auch im Verkehr mit Frankreich der Fall ist, dessen Postbureaux sich von jeher mit Zeitungsbureaux nicht befaßt haben.
c. Daß ein Antrag der Schweiz auf Beibehaltung der Drucksachentaxe von 3 Rp. im Verkehr mit Italien keine Aussicht auf Erfolg gehabt hätte, wird außer Zweifel gesetzt durch die Thatsache, daß Italien für seine Drucksachen ꝛc. nach dem Vereinsgebiete den Satz von 7 Rp. angenommen hat, demnach 2 Rp. mehr als das im allgem. Vereinsvertrage vorgesehene Minimum. Wir kennen übrigens wirklich keinen Grund, warum Drucksachen nach Italien weniger bezahlen sollten, als solche nach Deutschland ꝛc.
d. Der Antrag, vom 1. Juli 1875 an für die Briefe im Verkehr mit Deutschland die Progression von 15 zu 15 Gramm an die Stelle der bisherigen blos zweistufigen Progression (1 bis 15 und 16 bis 250 Gramm) treten zu lassen, ist von Deutschland ausgegangen. Diese Aenderung, welche, einmal auf Deutschland angewendet, folgerichtig auch auf Oesterreich-Ungarn ausgedehnt werden mußte, ist übrigens an und für sich vollkommen gerechtfertigt, indem der hauptsächlichste Grund für die Aufstellung der zweistufigen Progression mit der Vollziehung des allgemeinen Postvereinsvertrages dahingefallen ist. Unter den bisherigen Verträgen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn waren nämlich die Geschäftspapiere (Manuscripte, Dokumente und alle solchen Schriftstücke, welche nicht den Charakter einer wirklichen und persönlichen Korrespondenz tragen) der vollen Brieftaxe unterworfen, während solche Gegenstände nach dem neuen Tarife blos 5 Rp. für je 50 Gramm bezahlen. Für einen Brief mit beigeschlossenen Prozeßakten im Gesammtgewicht von 150 Gramm waren z. B. vor dem 1. Juli 1875 50 Rp. zu bezahlen, währenddem man jetzt eine solche Sendung mit 40 Rp. frankiren kann, nämlich den Brief mit 25 Rp. und die Akten (Geschäftspapiere) mit 15.

Das Verhältniß wird zu Gunsten des neuen Tarifs selbstverständlich noch viel günstiger, wenn es sich um Geschäftspapiere ohne Briefbeilage handelt.

Eigentliche Briefe über 30 Gramm Gewicht kommen ohne Zweifel nicht in großer Zahl vor.

4. Welch' enormen Fortschritt der allg. Postvereinsvertrag verwirklicht, ist in der Botschaft des Bundesrathes an die Bundesversammlung, in den Berichten der Kommissionen dieser letztern, sowie in der in- und ausländischen Presse genugsam dargestellt worden, so daß wir hier darauf nicht zurückzukommen brauchen. Wir erwähnen bloß noch, daß, nach angestellten genauen Berechnungen, welche sich auf die Statistik von 1874 stützen und also die durch den Postvereinsvertrag eintretende Verkehrsvermehrung nicht in Anschlag bringen, das schweiz. korrespondirende Publikum im internationalen Briefpostverkehr jährlich zirka Fr. 110,000 weniger zu bezahlen hat, als unter den frühern Verträgen. Hiebei sind die eingetretenen Taxerhöhungen mitberechnet. Die obige Summe wird sich nach dem auf 1. Januar 1876 erfolgenden Beitritt Frankreichs zum allg. Postverein, welcher durch Beschluß der Nationalversammlung vom 3. August nunmehr sichergestellt ist, um weitere Fr. 90,000 per Jahr steigern, demnach auf zirka Fr. 200,000 sich stellen.

Eidgenossenschaft.

Zum zweiten Assistenten in darstellender Geometrie und Geometrie der Lage am eidgen. Polytechnikum ernannte der Bundesrath Hrn. Joh. Keller von Mandach (Aargau) auf den 1. Oktober d. J.

Nach langem Experimentiren hat die schweizerische Bundesregierung die Einführung der Gas-Beleuchtung auf den Bahnpostwagen aller schweiz. Eisenbahnen beschlossen und gleichzeitig das Gas Carburé, System Parody, acceptirt und dem Hause J. B. Parody und Comp. in Bern die Lieferung dieser Apparate übertragen. Mit dieser Thatsache ist konstatirt, daß das Gas Carburé, System Parody, alle andern ähnlichen Produkte übertrifft.

Aargau. Nach Vorschrift der bundesräthlichen Verordnung vom 31. März. 1875 über die Formation der neuen Truppen-Corps und die Führung der Militär-Controllen sollen im Monat September und Oktober sämmtliche Truppeinheiten des Auszuges besammelt werden, damit die neuen Corps-Controllen bereiniget und die neuen Nummern nebst Abzeichen in Ordnung gebracht werden können. Dabei sollen die Bewaffnungs- und Ausrüstungs-Gegenstände inspizirt und den Dienstpflichtigen, soweit solches nicht schon geschehen ist, die neuen Dienstbüchlein zugestellt werden. Im Einverständniß mit dem schweizerischen Militärdepartement hat die aargauische Militärdirektion diese Besammlung in folgender Weise angeordnet:

Es haben jeweilen Vormittags 9 Uhr in der Kaserne in Aarau zu erscheinen:

Am 6. September: Die Compagnien 1. und 2 des neu zu formirenden Bataillons 55., bestehend aus der bisherigen 1. Jäger-Comp. des Bat. 42.; 2. Centrum-Comp. des Bat. 38., nebst einem Theil der 2. Jäger-Comp. 15. und der Infanterie-Mannschaft der Gemeinden Holziken und Schöftland.

Am 9. September: Die Comp. 3. und 4. des Bat. 55., bestehend aus der bisherigen 3. Centrum-Comp. des Bat. 15.; 4. C.-C. des Bat. 42., nebst einem Theil der 2. Jäger-Comp. 15.

Am 13. September: Die Comp. 1. und 2. des neuen Bat. 56., bestehend aus der bisherigen 2. J.-C. 38.; 1. C.-C. 15., mit Ausschluß der Mannschaft der Gemeinden Holziken und Schöftland, nebst einem Theil der 1. J.-C. 15.

Am 16. September: Die Comp. 3. und 4. des Bat. 56., bestehend aus der bisherigen 2. C.-C. 42.; 4. C.-C. 15., nebst einem Theil der 1. J.-C. 15.

Am 20. September: Die Comp. 1. und 2. des neuen Bat. 57., bestehend aus der bisherigen 2. J.-C. 42.; 1. C.-C. 38., nebst einem Theil der 1. J.-C. 15.

Am 23. September: Die Comp. 3. und 4. des Bat. 57., bestehend aus der bisherigen 3. C.-C. 38.; 3. C.-C. 42., mit Ausschluß der Mannschaft der Gemeinden Holziken und Schöftland, nebst einem Theil der 1. J.-C. 15.

Am 27. September: a. Die Comp. 1. und 2. des neuen Bat. 58., bestehend aus der bisherigen 3. C.-C. 41.; 1. C.-C. 83.; 2. J.-C. 17., nebst der Infanterie-Mannschaft der Gemeinden Full-Reuenthal, Leibstadt und Leuggern. b. Die Dragoner-Schwadron 15., bestehend aus der bisherigen Dragoner-Comp. 16.

Am 30. September: Die Comp. 3. und 4. des Bat. 58., bestehend aus der bisherigen J.-C. 4; 2. C.-C. 4.; 4. C.-C. 41.

Am 4. Oktober: a. Die Comp. 1. und 2. des neuen Bat. 59., bestehend aus der bisherigen 1. C.-C. 17., mit Ausschluß der Mannschaft aus den oben genannten 3 Gemeinden; 2. C.-C. 15. Ueberdies ein Theil der 2. J.-C. 41.; ein Theil der 1. J.-C. 38. und ein Theil der 1. C.-C. 42. b. Die Dragoner-Schwadron 23., bestehend aus der bisherigen Dragoner-Comp. 18.

Am 7. Oktober: Die Comp. 3. und 4. des Bat. 59., bestehend aus der bisherigen 4. C.-C. 4., mit Ausschluß der Mannschaft aus genannten Gemeinden; 4. C.-C. 38., nebst einem Theil der 2. J.-C. 41.; 1. J.-C. 38. und 1. C.-C. 42.

Am 11. Oktober: Die Comp. 1. und 2. des neuen Bat. 60., bestehend aus der bisherigen 1. C.-C. 4.; 3. C.-C. 4.; 1. J.-C. 17.

Am 14. Oktober: Die Comp. 3 und 4. des Bat. 60., bestehend aus der bisherigen 4. C.-C. 17.; 2. C.-C. 41., nebst der Infanterie-Mannschaft der Gemeinden Berikon, Eggenwyl, Fischbach-Göslikon, Neßelnbach, Niederwyl, Rudolfstetten, Tägerig und Wyden.

Am 18. Oktober: Die Comp. 1. und 2 des neuen Bat. 99., bestehend aus der bisherigen 1. J.-C. 41.; 2. C.-C. 83., nebst einem Theil der Infanterie-Mannschaft der Gemeinden Anglikon, Arni-Islisberg, Bremgarten, Büttikon, Dottikon, Hägglingen, Hermetschwyl, Hilfikon, Jonen, Lieli, Ober- und Unterlunkhofen, Oberwyl, Sarmenstorf, Uezwyl, Villmergen, Wohlen und Zufikon.

Am 21. Oktober: Die Comp. 3. und 4. des Bat. 99., bestehend aus der bisherigen 3. C.-C. 17.; 1. J.-C. 83., nebst einem Theil der Infanterie-Mannschaft der obgenannten Gemeinden.

Am 25. Oktober: Die beiden Compagnien des neuen Schützen-Bataillons 5., bestehend aus den bisherigen drei Schützen-Compagnien des Schützen-Bataillons 1.

Am 28. Oktober: Die beiden neuen Feld-Batterien 23. und 24., bestehend aus der bisherigen Batterie 19. und von der Batterie 49. die Mannschaft vom Jahrgang 1843 und die der neuen Positions-Compagnie 7. zugetheilte Mannschaft.

Am 3. November: Die beiden neuen Feld-Batterien 25 und 26., bestehend aus den bisherigen Batterien 3 und 18.

Am 8. November: Die beiden neuen Feld-Batterien 31 und 32., bestehend aus der bisherigen Batterie 30. und der neu zu der Batterie 32. zugetheilten Mannschaft. (Schluß folgt.)

— Zofingen. Das erste Schießen des Wiggerthaler-Schützenbundes wird in Safenwyl den 26.—28. Septbr. abgehalten.

— Zurzach. Letzten Montag in der Frühe wurde Hr. Johann Kappeler zum „Lamm", Rentamts-Verwalter der hiesigen Gemeinde, während der Arbeit in der Scheune von einem Hirnschlage betroffen, was dessen augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Ein offener, biedrer Charakter und rastlose Thätigkeit waren die Grundzüge seines Lebens.

— Brugg. Dienstag den 10. August hat Hr. Karl Jäger-Kuster von hier in seinem 78. Altersjahre den Titlis in Begleitung des bewährten Führes Infanger, vom prachtvollsten Wetter begünstigt, bestiegen und ist am folgenden Tage wohlbehalten, aber sehr ermüdet, in Engelberg eingetroffen.

— Montag Vormittag den 9. ds. brannte das Haus Nr. 104, dem Josef Heinrich Reimann in Oberhof gehörend, geschätzt und versichert zu Fr. 1450 gänzlich nieder. Bereits sämmtliche Fahrhabe im Werth von Fr. 100, unversichert, verbrannte ebenfalls mit.

— Rheinfelden. Letzten Mittwoch ist ein kecker Ueberfall auf unsere alte Waldstatt ausgeführt worden. Ueber die Brücke her zog unvermuthet eine beinahe 100 Köpfe zählende Schaar Brugger — beiderlei Geschlechts — in das Städtchen ein, um einige gemüthliche Stunden d'rin zu verbringen. Die Bötzbergbahn von Brugg bis Stein benützend, war die fröhliche Truppe nach Säckingen und an den kühlen Waldsee gepilgert, hatte sich dann gen Brennet zum Mittagessen gezogen, um nachher über Rheinfelden die Heimath wieder zu erreichen.

— Rheinfelden, 14. August. Steinkohlenbohrung. Heute Vormittag ist die Bohrmaschine in Betrieb gesetzt worden und wurde im Zeitraum einer Stunde die Durchbohrung von vier Fuß Tiefe durch Sandstein erzielt. (Volksst.)

Bern. In der Gemeindeversammlung Biel v. 11. wurde an die Murtenschlachtfeier eiu Beitrag von Fr. 5000 erkannt. Für den Ankauf einer naturhistorischen Sammlung zu Gunsten des Museums Fr. 1000 bewilligt.

— Biel, 14. August. Der Tunnel von La Croix, zwischen St. Urstiz und Courtemautruy, 3 Kilometer lang, ist heute morgen 10 Uhr mit bestem Gelingen vollständig durchbrochen worden.

Schwyz. Letzter Tage hatte eine in Brunnen in Pension stehende junge Dame eine goldene Uhr sammt Kette, ein theures Andenken ihres Vaters, verloren. Die glückliche Finderin war eine Dienstmagd. Dieselbe machte sofort Anzeige bei der Gemeindebehörde und nachdem sich die Identität des Fundes und der wirklichen Eigenthümerin herausgestellt, löste die Dame die werthvolle Kette von der Uhr und gab dieselbe als Finderlohn und zugleich als Andenken an die redliche That der armen Dienstmagd. Gewiß ein beidseitig nobler Zug, sagt der „Bote".

Appenzell. Der Mutterwitz der Appenzeller hat sich auch der Schmalspurbahn bemächtigt. Die Buchstaben auf den Waggons der Bahn Winkeln-Herisau S. L. B. (Schweizerische Lokal-Bahnen) wurden umgetauft in: „Schälig's Lumpen-Bähnli".

Glarus. Letzten Dienstag Morgen früh verstarb nach langen schweren Leiden im besten Mannesalter Hr. Commandant C. Jenni. Der Verstorbene war lange Jahre ein überaus thätiges und tüchtiges Mitglied der Armenhausdirektion, des Waisenamtes und der Schulpflege und erwarb sich in allen diesen Stellungen wesentliche Verdienste um die Gemeinde, daneben wirkte er auch in andern Behörden. Im Privatleben war er ein geschätzter und beliebter Gesellschafter und überhaupt ein Mann von durch und durch edlem und geradem Charakter. (N. Gl. Z.)

Basselland. Der „Baselbieter" meldet, daß in Betreff des Weibel von Böckten das Statthalteramt in Besitz von Indizien gelangt ist, die den durch Wittlin verübten Mord des Vermißten (also scheint er doch noch nicht gefunden zu sein) außer Zweifel stellen.

— Die Schützengesellschaft Sissach hat beschlossen, auf Ende September auf der neuerstellten Schießstätte ein Ehr- und Freischießen im Betrage von Fr. 2000—3000 zu veranstalten.

St. Gallen. Es ist gewiß der Erwähnung werth, daß letzten Mittwoch zwei junge Mädchen im Alter von 10 und 11 Jahren, eines aus der Stadt St. Gallen, das andere aus dem Toggenburg, von Alt St. Johann aus den Säntis bestiegen haben und von dieser anstrengenden Tour am gleichen Tage wieder gesund und munter nach Alt St. Johann zurückgekehrt sind.

Waadt. Der Bau der Festhalle für das eidg. Schützenfest von 1876 ist den HH. Roußy, Vater und Sohn in Lausanne um die Summe von Fr. 125,000 übertragen.

Madrid, 12. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Dekret, welches die Aushebung von 100,000 Spaniern, welche das 19. Lebensjahr vollendet haben, für den Januar anordnet; ferner ein Dekret, welches die Ausgabe neuer Titel der 3prozentigen consolidirten innern Schuld bis zum Belauf von 1500 Mill. Pesetas verfügt.

London, 14. August. Eine königliche Verordnung stößt den verurtheilten Oberst Baker von der Armee aus.

Paris, 13. Aug. General Faidherbe, während des Krieges Commandant der franz. Nordarmee, ist gefährlich erkrankt.

Mac Mahon's ältester Sohn, der seine Studien in St. Cyr beendet hat tritt als Unterlieutenant in ein Infanterie-Regiment ein. — Heute Nacht verwüstete ein Gewitter mit Hagelschlag Pontoise und Umgegend auf 10 Stunden im Umkreise. Hagelkörner fielen, die, wie behauptet wird, 350 Gramm wogen; mehrere Personen wurden getödtet, andere schwer verwundet; der Schaden ist sehr groß.

Fremdenverzeichniß v. 15. auf den 16. August 1875.

Storchen.

Hr. Beisot, Kfm, Bordeaux.
— Bardier, dto., Paris.
— Hofstett, dto., Berlin.
— Salamon, dto., Köln.
— Keller, dto., Mainz.
— Beck, dto., Stuttgart.
— Guggenheim u. Sohn, Endingen.
— Wilhelm u. Soh., Ingen., Porrentruy.
Fr. Gerney u. 2 Töchter, Genf.
— Flarion u. Tochter, dto.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Kolb, Negt., Bern.
— Neher, dto., Erlach.
— Leo, dto, Nancy.
— Lefeber, dto., Sally
— Bleuler, dto, Zürich
— Rudolf, Fuhrhalter, Rietheim.
— Graf, Negt., Berlin.
— Wagner u. Sohn, dto., Ulm.
— Durerey u Fr., dto. Sitten.
— Kloebinger, dto, Friedrichshafen.
Fr. Panchaux m Töchterchen, Lausanne.

Löwen.

Hr. Vogel, Kfm., Winterthur.
— Schenk, dto., Chur.
— Katz, dto., Bruchsal.
— Elsener, dto., Zug.
— Burdet, dto. Morges.
— Uttenweiler, dto., Montreux.
— Lordet, dto., Genf.
— Bloch, dto., Thamies.
— Bigler, dto., Walkringen.
Frl. Bircher, Bern.

Rößli.

Hr. Wilschech, Kfm., Freiburg.
— Lio 2, dto., Nancy.
— Brändli, dto, Zürich.
— Anderegg, dto, Meiringen.
— Märk, dto., Richterschweil.
— Kolb, dto., Würtemberg.
— Schielt, Messerschmid, Demmin.
— Oswald, Beck, Arlen.
— Gamper, Part., Stettfort.
— Wald, Gießer, Bubendorf.
— Mechler, dto., Wuerheim.

Aarwärme v. 15. Aug: Morgens 15½, Mittags 17, Abends 17 Gr. R.

Oertliches. (Einsdg.) Ländlich — Sittlich. Den Geruchsinn rechnet man zu den niedern Sinnen, weil er zur Entwicklung und Erweiterung unserer geistigen Anlagen nichts beiträgt. Dagegen behilft er uns bei der Orientirung unserer eigenen Leiblichkeit und entdeckt schnell die Gefahren, in die wir durch eine veränderte Umgebung gerathen können. Er ist uns ein guter Wächter nicht bloß über den Zustand der eigenen körperlichen Pflege, sondern auch über denjenigen anderer Menschen und der aus ihrer Gesammt-Lebensgewohnheit resultirenden allgemeinen Zustände. Er überwacht einen Theil der ästhetischen Seite unserer körperlichen Existenz sowohl wie derjenigen unserer Umgebung und seine Verletzung in dieser Richtung gilt und galt von jeher als etwas Kulturwidriges, als etwas Böotisches, dem Urbanen Entgegengesetztes.

Daß der Geruchsinn zu unserer intellektuellen Ausbildung keinen Beitrag zu leisten hat, dessen darf man sich in Aarau besonders freuen; seine Verhöhnung als Wächter unserer ästhetischen Außenseite fühlen wir ja täglich. Es ist die Wahrnehmung eine höchst betrübende, daß die öffentliche Salubrität in der Hauptstadt des Kantons Aargau von der Mehrzahl der Einwohnerschaft durch eine wahrhaft böotische Indolenz niedergehalten wird und daß man seine Ohren nur dann der Belehrung zuwendet, wenn irgend eine Seuche einzubrechen droht und man sich doch gern vor Schaden bewahren möchte. Dann sieht man als nothwendig an, daß die Gährungsstätten resp. die Misthaufen hinter den Häusern für einige Wochen weggefahren werden, daß man sogar das Halten von Schweinen innerhalb der Stadt einmal verbieten könnte und daß selbst die verwahrlosten Abortzustände einer Reform unterstellt werden sollten. Kaum aber ist die drohende Gefahr vorbei, so rennt Alles wieder zu seinen patriarchalisch angestammten Gewohnheiten zurück, der Mist hinter dem Hause wächst wieder zur Freude seines Besitzers, die Abfälle der Schlächtereien stänkern in den Winkeln umher, die Schweinemast blüht besser denn je und an die Aborte denkt man bloß für den Fall des persönlichen Bedürfnisses. Der Untergrund der Häuser und ihr Mauerwerk wird von den menschlichen und thierischen Abfallstoffen weiter imprägnirt, denn an eine grundsätzliche Aenderung dieser Verhältnisse kann man doch nicht denken, „es kostet zu viel". Die für die „Rüebli-Aecker" gefüllten Tonnen der Landleute rollen gegen Mittag aus der Stadt hinaus, nachdem die ersten Morgenstunden dem Ammoniak- und Schwefelwasserstoffgenuß gewidmet waren und das primitivste aller Grubenleerungssysteme dafür gesorgt hat, daß Spuren dieser Gase auch für den Rest des Tages aus dem Verschülteten in die Atmosphäre diffundiren. Ein Landdorf unterscheidet sich in dieser Beziehung von der Stadt dadurch, daß man dort den ganzen Tag herumjaucht, während in der Residenz nur den halben; dafür leben wir aber auch in einer Stadt —, ländlich — sittlich.

Die öffentliche Salubrität der englischen Städte und der Sinn des Engländers für dieselbe ist bekannt. Wenn man die Thätigkeit der dortigen öffentlichen Gesundheitsämter sieht und Einem der Nutzen vorgerechnet wird, den ein öffentliches Gemeinwesen durch Schaffung guter sanitärer Zustände in Verlängerung der Lebenszeit des Einzelnen und in Beschränkung von Krankheits-Gefahren herbeiführt, so wird man wohlig angemuthet von dem praktischen Sinne jener Menschen, die das Nützliche gewinnen und das Schöne nebenbei umsonst bekommen. Es kann Einen nur freuen, wenn dieselben Bestrebungen für das öffentliche Gesundheitswesen und die Städtereinigung auch in Deutschland sich Bahn brechen und auch diejenigen Kantone der Schweiz, die in einem städtischen Gemeinwesen größtentheils aufgehen, eine Pflicht erfüllen, die ihnen früher zusteht, als dünner bevölkerten, Landwirthschaft treibenden Kantonen. Allein betrüben muß es anderseits, wenn politisch regsame größere Gemeinwesen, die an der Spitze des Fortschrittes zu stehen sich Mühe geben, in einer so wichtigen Frage, wie die der öffentlichen Gesundheit, sich gar nicht des Umsehens bemühen und sich zufrieden geben, gut gestimmt zu haben, mag es auch in allen Ecken der Stadt duften wie in einem Kapuzinerkloster.

Es sind nun zwei Jahre, daß die Sanitätskommission der Stadt Aarau einen Anlauf zur Einführung besserer sanitarischer Einrichtungen genommen hat, allein beim Anlauf ist es geblieben. Einige leitende Grundsätze sind damals aufgestellt, auch einige Stätten der Pilzwucherung geräumt worden, dabei hat es aber sein Bewenden gehabt und nun geht Alles wieder wie ehedem. Von einer grundsätzlichen Stadtreinigung namentlich mit Bezug auf die Aborte, von einer Aenderung des Grubensystems ist schon gar keine Rede mehr. Sogar das Grubenleeren unter Luftabschluß scheint als Luxus zu gelten. Und so sehen wir denn mit Ruhe unter den Auspizien der Sanitätskommission und des Stadtrathes einer weitern zweijährigen Verhöhnung des Wächters unserer ästhetischen Außenseite, des Geruchsinnes, entgegen, den wir lieber bald entbehren möchten wie die Fische, welche sich unten in der Aare an den Abfällen des Stadtbachs weiden.

Aarauer Wochenmarkt vom 14. Aug. Neue Erdäpfel per Doppelzent. Fr. 10, per Becken 25 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. Bohnen der Teller 15 - 20 Cts. 10 Paar Aepfel, 15 Paar Pflaumen, 8 Paar Birnen, 10 Rübli, 3 Zwiebeln, 3 Rettich, 4 Lauchstengel, 3 Salatköpfe, je 10 Ct. Dürres Obst: Aepfelschnitze 30, Birnen 50, Kirschen und Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 40—50. Eier 9 Stück 60 Ct.

Mittwoch den 18. August wird hier Jahr- und Viehmarkt abgehalten.

München, 14. Aug. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 19 kr., Abschlag — kr., Roggen 4 fl. 35 kr., Gerste 4 fl. 50 kr., Hafer 5 fl. 04 kr., Wicken 05 fl. 12 kr.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 14. August 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211⅝	211¾	211	211⅛
Antwerpen & Brüssel	3	99⅞	99⅞	99⅝	99¾
Augsburg	5	211¾	212	211	211⅛
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123⅜	123⅞	123⅜	123½
Frankfurt a./M.	4½	123¾	123⅞	123⅜	123½
Leipzig	5	123⅛	123¾	123¼	123⅛
London	2	25. 21¼	25. 21¼	25. 17½	25. 17½
Paris, Lyon, Marseille	4	100 1/16	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	225½	225½	224¾	224¾
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3—3½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100⅜	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	99¼	—	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	1. Mai. 10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözbergeanleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	—	97	97½
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93½	93	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	101¼
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nenn-werth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	422½	417½	—
Nordostbahn	500	500	523¾	515	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	515	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	420	417½	418¾
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	—	—
Basler Bankverein	500	200	438¾	435	—
Basler Handelsbank	500	500	505	502½	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	610½	607½	—
Bank in Winterthur	500	500	560	552½	—
Bank in Baden	500	500	—	432½	—
„ „ Zofingen	500	500	—	532½	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	960	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1010	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
		Sparkassengelder	4½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%		

Das 4¾% **Anleihen der Hypothekar-Cassa des Kantons Solothurn** im Betrage von 2 Millionen Franken ist am 11. August gedeckt worden. Wir werden unsere Subscribenten von der Zutheilung unterrichten.

Bilanz per 31. Juli 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt Fr.	1,000,000. —	Actien-Conto : . Fr.	6,000,000. —
Cassa-Conto . . „	1,355,431. 74	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 . „	322,964. 52
Spesen-Conto . . „	33,571. 48	Reserve-Conto . . „	600,000. —
Mobilien-Conto . „	3,000. —	Baureserve-Conto . „	50,000. —
Immobilien-Conto . „	216,329. 37	Banknoten-Conto . „	2,500,000. —
Darlehen-Conto . „	11,976,082. 27	Obligationen-Conto „	14,745,350. —
Vorschüsse-Conto . „	2,512,257. 57	Depositen-Conto . „	646,278. 38
Steigerungsrödel-C. „	2,561,482. 26	Sparcassa-Conto . „	1,250,537. 37
Cto.-Ct.-Debitoren „	5,097,431. 19	Cto.-Ct.-Creditoren „	4,278,285. 76
Schweiz.-Portefeuille „	3,743,525. 93	Eigenwechsel-Conto „	1,080,452. 15
Fremdes Portefeuille „	607,719. 46	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Disconto-Conto . „	682,000. —	Gewinn- & Verlust-Conto . . . . Fr.	29,305. 71
Valoren-Conto . . „	1,962,362. 32		
Zinsen-Conto . . „	105,695. 29		
Banknotenfabrikations-Conto . . „	8,000. —		
Banquiers-Conto . „	117,391. 81		
	Fr. 31,982,280. 69		Fr. 31,982,280. 69

Fruchtmarkt in Basel, vom 15. Aug. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 33— bis 33—, inländische Sorten Fr. 30 bis 31½. Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 40— —. Mahlbohnen, große Fr. 28—28½, kleine Fr. — — bis —. Roggen Fr. 21½ bis Fr. 22. Hafer Fr. 22½ bis Fr. 23. Brau-Gerste nach Provenance Fr. — — —. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —. Burgunder Fr. — — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. — —. Landmais Fr. — — —. Kleesamen neuer Fr. —

Leichen-Anzeige.

Nr. 73.

Dienstag den 17. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Karl Hermann Ries, Maler, v. Aarau; alt 19 Jahre u. 6 Monat — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 730.

Eheverkündungen in Aarau vom 15. August.

Johann Wiesendanger, v Winterthur, mit Cath. Siebenmann geb. Seiler, v. Aarau.

Niklaus Schmitt, v. Zuntern Großh. Baden, in Aarau, mit Maria Lauener, v. Lauterbrunnen.

Francois Louis Jules Fiaux, Kaufmann, von Lausanne, mit Maria Mathilde Siebenmann, von Aarau.

Theodor Mühlberg, von Muri, mit Maria Amsler, von Bötzen, Beide in Aarau.

Friedrich Paul Ortlieb, Spengler, v. Beblenheim im Elsaß, mit Luise Bärtschi, von Sumiswald, Beide in Aarau.

Taufen in Aarau vom 15. August.

Heinrich, Söhnlein des Jb. Keller, Lehrer am Töchterinstitut, von Bözberg.

Frida Johanna, Töchterlein des Friedr. Hagenbuch, Buchbinder, von Aarau.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 16. August, Abends 6 Uhr:
Uebung der Spritze Nr. 8.
Das Brandcommando.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.
Der Vorstand.

Mehrgebots-Eröffnung.

Auf das **Wohnhaus Nr. 43** an der Rathhausgasse zu Aarau, der Anna Kappeler, Buchdruckers, von da, gehörend, sind **Fr. 18,000.** geboten. — Mehrgebote nimmt bis und mit **Donnerstag den 19. August nächsthin,** der unterzeichnete Gemeindeammann entgegen, wobei folgende Bestimmungen gelten:

1) Die Mehrgebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot für das Haus der Anna Kappeler, Buchdruckers", einzureichen. Die Eröffnung findet erst nach Ablauf des Eingabetermines statt.
2) Die Nachbieter bleiben vom Zeitpunkt der Einreichung an, bis zum endgültigen Zuschlage an einen der Bieter behaftet. Doch dauert die Behaftungsfrist unter keinen Umständen länger, als bis nach Ablauf von vier Wochen, vom Ende der Einreichungsfrist gerechnet —
3) Der Gemeinderath behält sich das Recht vor, unter den Nachgeboten die Auswahl nach freiem Ermessen zu treffen.
4) Mehrgebote, welche der Summe nach von andern Nachgeboten abhängig erklärt worden sind, ohne die angebotene Kaufsumme zu nennen, werden nicht berücksichtigt. —
5) Durch den Zuschlag tritt der Ueberbieter in die Stellung des ursprünglichen Käufers, nach Rechten und Pflichten, welche in dem in der Gemeindekanzlei zur Einsicht deponirten Vertrage beschrieben sind, vollständig ein.

Aarau, 3. August 1875.

Der Gemeindeammann:
Tanner.
Der Gemeindeschreiber:
Kurz.

In der Oele in **Nieder-Erlisbach** wird jeweilen **Freitag & Samstag Mohnsamen** geölet.

Heute Abend 4 Uhr
frische Kuttlen
bei **A. Landolt,** Metzger.

Die Baumwollen-Waaren-Handlung

von

G. Schmidt-Hagnauer in Aarau

empfiehlt eine große Auswahl **roher, gebleichter und im Garn gebleichter Baumwolltücher** in allen möglichen Qualitäten und Breiten. Mechanisch gewobene **Cotonne, Kölsch & Flanelles.** Weiße und farbige **Tricot-Bett-Teppiche** in verschiedenen Größen und zu außerordentlich billigen Preisen. **Piqués, Bazins, Brillantines, Bettbarchent, Matratzendrilch** und alle möglichen **Futterstoffe.** Nebstdem halte ein wohl assortirtes Lager von **Mousselines, Nancous, Bandes, Entredeux, Ridaux & Voiles de fauteuils** in verschiedenen Größen und in **neuesten Dessins.**

Nicht Vorräthiges kann ich in kürzester Frist anfertigen lassen.

Ich empfehle mich zu gefl. zahlreichem Zuspruch und versichere **billigste** und **prompteste** Bedienung

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Empfehlung.

Wegen bevorstehender Dislokation meines Geschäftes verkaufe ich

Nähmaschinen

der vorzüglichsten Systeme zu bedeutend reduzirten Preisen und zwar:

Wheeler & Wilson	ab Fr.	150. —
Singer von Gritzner und Cie. in Durlach	=	150. —
Original-Howe	=	160. —
Taylors-Patent \ Handschiffchen-	=	90. —
Saxonia / Maschinen		
Wilcox & Gibs, Kettenstichmaschinen	=	45—50. —
Tretvorrichtungen	=	25—35. —

A. Frey-Würtenberger, Aarau.



Kegelschieben

im Betrag von Fr. 380.

Fortsetzung Sonntag den 15. & Montag den 16. August,

wozu höflichst einladet

Aarau, den 13. August 1875.

Franz Egloff, Speisewirth,
im Schachen.

Unterzeichnete erläßt **Krägli, Chemisettes, Aermel, Stulpen, Morgenhäubchen** und seidene **Lavallières** um damit aufzuräumen zu und unter dem Anlaufspreise.

Frau Mürset,
Marktgasse Nr 21.

Ein intelligenter, zuverläßiger, junger **Bursche** findet sofort Beschäftigung in der **Bahnhofrestauration Olten.** (M-3078Y-)

Gesucht:

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Knecht,** der mit Pferden umzugehen versteht. Eintritt so bald wie möglich. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes. —

Ein Paar leichte Pferde

zu verkaufen oder zu vertauschen und täglich Abends zu besichtigen im Stalle der **Bauunternehmung in Kölliken.**

Zwei auf dem Hobel bewanderte **Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung; am gleichen Ort ein ganz solider **Küchenschrank** mit 12 Schubladen und Tablar, billigst zu verkaufen.

G. Hemmeler, Zimmermeister.

Zu vermiethen:

Ein kleine **Wohnung,** bestehend in einer Stube, nebst Zubehör; für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Wo eine artige gewandte **Kellnerin** sofort eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein **Kachelofen** zum Abbrechen und ein **Kochheerd.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Bezahlung von Holzgeldern & Pachtzinsen.

Es wird daran erinnert, daß **am 10. ds.** der Termin für Bezahlung des auf den Steigerungen vom 19. und 20. Juli erstandenen Holzes verflossen war, und daß die Steigerungsvorschriften Baarzahlung **vor der Abfuhr** des Holzes bedingen.

Mit dem 1. September nächsthin verfallen sämmtliche **Pacht- und Lehenzinse für Waldfelder, Grasnutzungen, ausgeliehene Gärten & Beundten** u. s. w., worauf die betreffenden Pächter schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Aarau, am 14. August 1875.

Die Forst & Landverwaltung.

Es wird **Unterricht in der französischen und englischen Sprache** gewünscht.

Hierauf Reflectirende belieben ihre schriftlichen Anmeldungen der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Neue aufgerüstete Betten

verschiedener Größe und Qualität, sowie beliebige **Bestandtheile** von solchen, solid und reell beschaffen, sind beim Unterzeichneten stets vorräthig und billig zu haben.

Ebenso in großer Auswahl sämmtliche zum Bettfach gehörende Artikel, auch solide Bettstatten.

Für geneigten Zuspruch empfiehlt sich bestens

Waßmer-Boß,
beim Schlachthaus.

Ein mit den Bureau-Arbeiten, sowie mit dem Telegraphendienst vertrauter **Jüngling,** welcher schöne Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. Sept. eine Anstellung, eventuell würde ihm auch Beschäftigung als Packer oder Magazin-Gehülfe ꝛc. dienen.

Offerten unter Chiffre G. W. 1855 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 193.** 17. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Das eidgenössische Schwingfest in Signau.

Von W. K.

Eine Fahrt in's Emmenthal ist immer schön, ein regeres Volksleben als sich in dieser schönen Thalschaft kund gibt, weit und breit nirgends zu finden. Der blühende Wohlstand, der überall zu Tage tritt, ist wohl der sprechendste Beweis des daselbst herrschenden Gewerbefleißes, die schmucken Häuser, deren Fenster alle reich mit Blumen geschmückt sind, sind so wohnlich und nett, daß wohl ein Jeder ausrufen möchte: „Hier ist gut sein, hier laßt uns Hütten bauen".

Der schönste Schmuck des Emmenthales sind aber weder seine freundlichen Häuser, noch sein Wohlstand, noch das rege Geschäftsleben, sein schönster Schmuck, der ist sein Frauen- und Töchternfloor. Lieblicher, frischer, munterer wird man unsere Landestöchter wohl nirgends antreffen, aber nicht nur munter und frisch sind diese lieben Mädchen, sie sind auch klug, sinnig, wenn es sein muß ernst und bedächtig, wo sie sich aber freuen können fröhlich und neckisch und verheirathet treffliche Mütter, die Herz und Kopf auf dem rechten Fleck haben.

Als ich gestern Morgen mich auf den Bahnhof begab, war die Kassa in der Einsteighalle schon stark belagert, eine Masse Offiziere und mit ihnen der Militär-Direktor zogen in eine Versammlung nach Lyß, unzählige Bürger aber mit mir Signau zu, um dem eidgenössischen Schwingfest beizuwohnen.

Ich hatte lange nicht mehr diese Linie befahren, da mich seit Jahren keine Geschäfte mehr nach dem Emmenthal führten, hatte deßhalb doppelt Freude, die mir wohlbekannte Landschaft wieder zu sehen.

Rasch brachte uns der Extrazug, der heute ausnahmsweise in Signau haltete, an diesen Ort, wo uns gleich bei dem Bahnhof folgende Inschrift willkommen hieß:

Die Ihr mit des Dampfes schnellen
Flügeln eilt zum Fest herbei,
Seid gegrüßt Ihr Turngesellen
Und Ihr Schwinger stark und frei.

Währenddem wir im rühmlichst bekannten Gasthof zum „rothen Thurm" ein splendides Frühstück bei dem freundlichen Wirth Herrn Staldimann eingenommen, das um so besser mundete, als es uns von seinen lieblichen Töchtern aufgetragen wurde, zog der Festzug an unsern Fenstern vorbei und mahnte uns ebenfalls zum Aufbruch, dem aber noch eine Flasche „guter neuer Grauer" vorausging.

Wir durchwanderten nun den Festort, welcher herrlich geschmückt war; den schönsten Schmuck der Häuser bildeten aber die Blumen alle, die sorglich unter den Fenstern gepflegt werden und den schönen Signauerinnen als Verschanzung dienen, um ungestört die Vorübergehenden zu belauschen.

Hier und da erblickte ich ein alt Mütterlein, einen Großvater, die zu Hause geblieben, oder ein Meyeli, Bethli, das eben der Haushaltung wegen das Fest nicht besuchen konnte.

Der Fest-, d. h. der Schwingplatz war vor dem Dorfe draußen, gegen Langnau zu. In einem schönen großen Kreis, der ringsum von amphitheatralischen Sitzen eingeschlossen, saßen die Zuschauer bereits dicht gedrängt, die Schwinger saßen vor den Zuschauern auf dem Rasen. Wir kamen gerade noch dazu, wie der Festpräsident, Herr Gemeinderath Huber, das Fest mit einer kurzen, kräftigen Rede eröffnete, von allen den zu überwindenden Schwierigkeiten sprach, die im Anfang dem Feste entgegenstunden, der Mühe des Comite's gedachte, welchem es trotzdem gelungen, seine Aufgabe befriedigend zu lösen. Herzlich hieß er die Vertreter der Behörden, die Wettkämpfer und alle die Festbesucher willkommen.

Der Kampf begann. Schwinger aus dem Emmenthal, Oberland, Entlebuch und Unterwalden hatten sich zum Wettkampf eingefunden. Die Emmenthaler trugen schwarz, die Uebrigen roth garnirte Schwinghosen. Vorerst kamen die 3. und 2. Klasse der Schwinger. Schon deren Leistungen dürfen ganz erhebliche genannt werden. Mit Eleganz griffen die Oberländer rüstig zu, waren kühn im ersten Angriff und mit der ihnen angeborenen fuchshaften Schlauheit brachte manch' bringes, mageres Bürschchen einen viel schwerern, kräftigern Emmenthaler zu Fall.

Was mir gleich im Beginn des Festes auffiel, das war die trauliche Herzlichkeit, mit welcher die Sieger und Besiegten sich jeweilen nach dem Kampfe die Hände schüttelten und keine Spur von verbissenem Aerger an den Tag legten. Dies war bei frühern Festen leider oft nicht immer der Fall und längere Zeit mußten aus diesem Grunde die Schwingfeste eigentlich unterdrückt werden, da deren Nachwehen gar zu oft blutige Raufereien zwischen den Siegern und Besiegten bildeten. Daß dem nicht mehr so ist, gebührt der neuen Militär-Organisation nicht das kleinste Verdienst, denn die Leute lernen sich in den verschiedenen Militärschulen kennen, achten und lieben und haben zur Verbrüderung unseres Volkes nicht wenig beigetragen.

Die Unterwaldner, die mehrere tüchtige Schwinger auf dem Kampfplatze hatten und denen die Schwingerehre ihres Landes sehr am Herzen lag, kehrten zwar oft mit bärbeißigen Mienen auf ihre Plätze zurück, wenn sie unterlegen waren, grollten aber ihren Ueberwindern nicht, sondern reichten ihnen gemüthlich scherzend die Hand. Unwillkürlich dachte ich an den Humbug der sog. Athleten, der sich im Cirkus breit macht, und wie diese Leute elend von unsern kräftigen Alpensöhnen in den Sand geschmissen werden, wenn sie unsere Leute unter Versprechungen herausfordern, nie aber dem Sieger den zugedachten Preis einhändigen. Wären unsere Schwinger im Tricot, wie elegant würden sich ihre markigen, herrlichen Schwünge ausnehmen? Neben der eben, landesüblichen Hose sah man hie und da eine Militärhose, deren Träger sich für heute Urlaub vom Dienste genommen. Die Wettkämpfe zu beschreiben, muß ich unterlassen, da ich kein Kenner bin, aber das darf ich sagen, daß alle Anwesenden und zwar die ältesten Veteranen erklärten, sie hätten noch nie so brav, so schön, so ausdauernd schwingen gesehen. Es waren aber auch viele Veteranen da, der alte Vater Gfeller, Großrath in Oberwichtrach, der manchen schönen Schwung gethan und mehr wie ein Schaf als Siegespreis heimgeführt hatte, wurde stürmisch begrüßt, als er bei den Kampfrichtern Platz nahm. Direktor Schärer, der so manchen Lorbeerkranz sich errungen, war Präsident des Kampfgerichts, in dem wir noch Gerichtspräsident Berger in Langnau und den so oftbewährten Schwingerkönig Salzmann kannten. Aber auch viele Gäste erblickten wir. Fremde aus allen Nationen verfolgten die Kämpfe mit großem Interesse, jeder auf seine Weise seinen Gefühlen jeweilen Ausdruck gebend. Das Landvolk, das nahm laut und ohne Rückhalt jeweilen Parthei und sprach seine Meinung offen, oft derb, drastisch aus. Aber überall herrschte Ordnung und wenn sich ein Schwinger irgend einen kleinen unerlaubten Vortheil herausnahm, da gab sofort die ganze, große Menge ihren Unwillen lebhaft durch Zurufen, Zischen und Pfeifen kund.

Uebrigens erfüllten die Kampfrichter in ausgezeichneter Weise ihre Aufgabe.

An Notabilitäten sahen wir den Hrn. Bundespräsidenten Cérésole, Hr. Bundesrath Schenk, welcher mit seiner ganzen Familie dem Feste beizuwohnen gekommen war, was die Signauer, seine Mitbürger nicht wenig freute, denn stolz sind die auf ihren „Schenk, der manch' guten Hosenlupf" gethan. Von der Regierung waren die Herren Rohr und Frossard anwesend und wurden auch die von der Menge freudig begrüßt. Auch Oberst Lehmann, der alte Oberfeldarzt, und Nationalrath Jost von Langnau waren anwesend. Der Wettkampf dauerte von 11—3½ Uhr. Während im Beginn die Oberländer weitaus die Oberhand hatten und manchen Gegner scharf auf den Rasen warfen, so siegten schließlich die Emmenthaler als es zum Ausschwingen kam. Herkulische Kämpfe gab es da zu besehen. Endlich war der Kampf aber beendigt und alles Volk zog in die Festhütte. Die Inschriften alle wieder zu geben, wird man uns erlassen, doch wollen wir folgenden Spruches gedenken, der auf dem Kampfplatz prangte:

Mit raschem Blick, mit starkem Arm,
Von Herzen bieder, treu und warm,
Voll Liebe für das Vaterland

So haben einstens Hand in Hand,
Die Väter uns in mancher Schlacht,
Der Schweizer Ehre höchste vorgemacht.

In der Festhütte verkündigte Gerichtspräsident Berger, als Mitglied des Kampfgerichts die Rangordnung der Sieger. Er wies auf das vor 8 Tagen in Fraubrunnen gefeierte Fest hin und betonte, daß die Schweiz heute noch der Männer bedürfe, die Mark in den Knochen hätten, um Siege zu erfechten, wie es Alt-Bern gethan, das sei die große Bedeutung des Festes, das das Gefühl wach bleibe, daß unsere tapfern Männer, wie ihre Vorfahren Gut und Blut zu opfern bereit seien, diesem Gefühle brachte der Redner sein Hoch und vertheilte hierauf die Preise in der von uns bereits gemeldeten Rangordnung, nachdem er noch den Obwaldnern und Entlebuchern den Dank des Kampfgerichtes für ihre zahlreiche Betheiligung dargebracht hatte.

Die Langnauer Grütli-Musik, die Musiken von Hachlenschwand und Walkringen, welche schon auf dem Festplatz, während den Wettkämpfen ihre fröhlichen Weisen freigebiger als die Berner Stadtmusik hatten ertönen lassen und ihr Möglichstes zum Gelingen des Festes beigetragen hatten, spielten auch über das Festessen.

Bei demselben toastirten Hr. Dr. Schärer auf den Festort und auf das Schönste, was derselbe aufzuweisen habe, auf dessen blühenden Kranz von Frauen und Jungfrauen.

Als Hr. Bundesrath Schenk die Tribüne bestieg, erscholl plötzlich von allen Seiten der Ruf: „Still, still, üse Schenk, d'Hüt ab!“

Er brachte sein Hoch auf das gute Schwingen zwischen den Thalschaften des Emmenthales und Oberlandes, des Entlebuches und von Unterwalden aus, indem er die Hoffnung aussprach, daß wenn auch verschiedene Fragen zwischen uns Schweizern auszufechten seien, wie dies je seit Jahrhunderten der Fall war, doch keine Frage, kein Glauben uns trennen solle und wir ein Volk bleiben und uns von Niemanden beirren lassen. Reg.-Rath Rohr brachte sein Hoch der Wehrkraft unseres Landes.

Doch die Festmogen begannen hoch zu gehen. Hei! welch' ein fröhlich, gesundes, schönes Festleben entwickelte sich da. Wem wäre aber auch bei dem Anblick so vieler schönen Töchtern und Frauen das Herz nicht weit, weit aufgegangen.

Wir drückten uns allmählig, zogen noch in den rothen Thurm, wo ein kräftiger Caffé nicht ganz ohne Röthen war. Um aber in der richtigen Stimmung zu bleiben, setzten wir uns zu einigen schönen Emmenthalerinnen, und mein Freund fand so großen Gefallen, daß er eine schöne Marie bald nach Oberwichtrach begleitet hatte.

Doch der Zug kam nur zu früh von Langnau her, wir mußten scheiden. Eine Inschrift im Dorf sagte uns noch:

Der Freiheit zum Schutz,
Den Feinden zum Trutz,
Am Feste im Putz
Lebt stets noch der Mutz!

Ja wir trennten uns und sitzen nun wieder zu Hause, das schöne Fest, das schöne Signau, die kräftigen Schwinger, aber vor allem aus die schönen, lieblichen Emmenthalerinnen, die hoffen wir wieder zu sehen, denn getrennt ist ja nicht geschieden.

Also auf Wiedersehen!

Preise erhielten und zwar Vetterlistutzer: 1. Johann Salzmann von Trub und 2. Schneider von Trub, der zum ersten Mal ein schweizer. Schwingfest besuchte; Schafe empfingen, im Werthe von 100 Fr.; 3. Eggler, Wirth in Brienz; 4. Ryser von Sumiswald; 5. Zumbrunn von Aeschi; 6. Samuel Salzmann von Trub, der Bruder des Schwingerkönigs und 7. Peter Oberli von Schangnau; folgende zwei Schwinger, die mit Oberli in gleichem Range standen, erhielten Geldpreise, und zwar: 8. Schmid von Frutigen und 9. Kohler von Sumiswald.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 16. d. Der Bundesrath hat die Territorialeintheilung und die Nummerirung der Truppeneinheiten, sowie der zusammengesetzten Truppenkörper des Kts. Tessin dahin abgeändert, daß nun der Rekrutirungskreis 10. der 8. Division umfaßt:

Bezirk Mendrisio, Kreise Lugano, Cerezio, Grancia, Magliasina, Agno, Vezia und Preganona.

Rekrutirungskreis 11. Bezirke Locarno und Valle Maggia, Kreise Sessa, Bezno und Tesserete.

Regierungskreis 12. Bezirke Bellinzona, Riviera, Blegnio, Livinen, Kreise Soprico und Taverne.

Die Bataillone erhalten die Nummern 94, 95 und 96.

Aargau. (Schluß der Bekanntmachung über die Formation der neuen Truppencorps):

§ 2. Die sämmtliche Auszüger-Mannschaft des Kantons, worunter nach Vorschrift der neuen Militär-Organisation auch diejenige vom Jahrgang 1848 begriffen ist, wird hiemit zum Voraus auf diese Musterungen, welche für jedes Corps drei Tage, Einrückungs- und Entlassungstag inbegriffen, in Anspruch nehmen werden, aufmerksam gemacht, damit dieselbe dafür sorge, in Kleidung, Ausrüstung und Bewaffnung untadelhaft zu erscheinen, indem für schlecht besorgte Waffen oder mangelhafte Ausrüstung angemessene Strafen würden verhängt werden müssen.

§ 3. Die mit Bewilligung der Militärdirektion abwesend gewesene Mannschaft, welche im Laufe dieses Jahres in den Kanton zurückgekehrt ist, hat sofort die abgegebenen Ausrüstungs-Gegenstände wieder zu beziehen, um vollständig ausgerüstet bei der Musterung erscheinen zu können.

§ 4. Da diese Musterungen den Zweck haben, den Bestand der neu zu formirenden Truppeneinheiten in zuverlässiger Weise zu bereinigen und jedem Dienstpflichtigen sowohl das vorgeschriebene Dienstbüchlein als die neuen Corpsabzeichen zu verabfolgen, so ist es durchaus nothwendig, daß die Mannschaft vollzählig und genau auf die vorgeschriebene Zeit erscheine, und es können daher nur die allerdringendsten Entschuldigungsgründe berücksichtiget werden.

Nichtbefolgung des Aufgebots wird mit angemessener Strafe bedroht.

§ 5. Diejenige Mannschaft, welche in den diesjährigen Kursen ihre Dienstbüchlein erhalten hat, ist angewiesen, dieselben unfehlbar mitzubringen.

§ 6. Die Mannschaft wird in der Kaserne untergebracht und erhält reglementarischen Sold und Verpflegung.

§ 7. Sämmtliche Militärpflichtige des Auszuges werden durch die betreffenden Sektionsadjutanten in gewohnter Weise aufgeboten werden. Die vorübergehend abwesende Mannschaft hat dafür zu sorgen, daß diese Aufgebote ihnen durch ihre Angehörigen rechtzeitig mitgetheilt werden.

Sollten, infolge ungenauer Controlle, einzelne bei den einberufenen Corps Eingetheilte kein Aufgebot erhalten so haben sich dieselben bei dem betreffenden Sektionsadjutanten anzumelden und mit ihren Compagnien einzurücken, damit dieselben nicht nachträglich zu einer besonderen Musterung einberufen werden müssen.

Die Herren Offiziere werden von der Militärdirektion direkte aufgeboten werden.

Die Bataillonsstäbe haben jeweilen mit den zwei ersten Compagnien des Bataillons einzurücken.

§ 8. Für diejenigen Corps, deren Rekrutirung nach der neuen Militär-Organisation dem Bunde zusteht, wie Guiden-, Park- und Feuerwerker-Mannschaft, Genie-, Sanitäts- und Verwaltungstruppen, können die erforderlichen Anordnungen erst dann getroffen werden, wenn die Bundesbehörde die bezüglichen Verfügungen mitgetheilt haben wird.

— Muri. Zum Bezirksamtmann des hiesigen Bezirks wurde nach dem „Vaterland“ dessen Mitredaktor Hr. Webet mit ca. 500 Stimmen Majorität gewählt.

— Hr. Lehrer Schifferle in Dottingen ist als Lehrer nach Näfels (Glarus) berufen worden.

Bern, 16. August. Heute versammelt sich im Vorsaale des Großen Rathes der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Luzern-Bahn, zur Behandlung eines sehr wichtigen Geschäfts: Annahme oder Verwerfung des Vertrages, welcher am 24. Juli zwischen den Vertretern der Jurabahnen (HH. Marti, Jolissaint, Grandjean) einerseits und denjenigen der Suisse-Occidentale (HH. Philippin, Lachat, Vessaz, v. d. Weid) anderseits war abgeschlossen worden. Jede der fusionirenden Gesellschaften verpflichtet sich, ihre Linie vollendet und gut unterhalten abzugeben, die Vollendung oder Instandsetzung auf ihre Kosten zu bewerkstelligen. Zu diesem Zwecke soll vor Inkrafttreten des Vertrags ein genaues Protokoll aufgenommen werden über den Stand der beiden Bahnen. Die Oberleitung der fusionirten Bahnen liegt in der Hand eines aus 7 Mitgliedern bestehenden Direktoriums.

Der für 10 Jahre gültige Vertrag soll mit dem 1. Januar 1876 in Kraft treten.

— Der in Bern bei Lang & Cie. erscheinende „Hausfreund“ hat soeben eine Erzählung geschlossen, welche von einem jungen schweiz. Schriftsteller, Hrn. Joh. Rufer, verfaßt ist und alle Beachtung verdient. Die „Schicksale und Prüfungen“, eine Geschichte, welche mitten in unserer schweiz. Aristokratie sich abwickelt, besitzt einen historischen Hintergrund und schildert uns öfters in sehr natürlichen Farben das Leben, wie es z. B. noch zur Zeit des alten Neuenburgs anzutreffen war. Eine ausgezeichnete Monographie unseres berühmten Waadtländer-Künstlers, Maler Elevre, geschrieben von Oswald Schön, geht wie es scheint ebenfalls in der nächsten Nummer zu Ende. Aus dem Briefkasten des betreffenden Blattes entnehmen wir ferner, daß der bekannte und beliebte Schriftsteller Romang auch seine Mitwirkung zugesagt hat.

Der „Hausfreund“ ist eine Zeitschrift geworden, die in keiner schweiz. Familie mehr fehlen sollte; sich besonders mit dem vaterländischen Stoff befassend, bietet er eine, für das eigentliche Volk verständliche Lektüre, welche die Liebe zum Vaterlande pflegt, auf Jung und Alt belehrend und veredelnd einwirkt. Es wäre deßhalb zu wünschen, daß das billige Blatt (es kostet bei wöchentlichem Erscheinen nur Fr. 4 jährlich), überall durch zahlreiche Abonnements in seinem Streben unterstützt würde.

Zürich. (Correspdz. v. 14. August.) Was Sie aus der „Neuen Zürcher-Zeitung“ jüngst angeführt, daß nämlich es mit Recht in hiesigen Kreisen Aufsehen und selbst Entrüstung hervorgerufen habe, wie man nur daran denken konnte, den Mörder des Hrn. Isler sel., Fr. Billon, behufs einer Erholungskur unter polizeilicher Ueberwachung an einen Kurort zeitweilig aus der Strafanstalt zu entlassen, hat sich vollständig bestätigt. Die Staatsanwaltschaft ihrerseits, der sonst das Recht zeitweiliger Freigebung von Sträflingen zusteht, hat ein desfallsiges Gesuch des Genannten erstinstanzlich abgewiesen, wie recht und billig. Denn ein Verbrecher, dem

man — wäre seine That vor Inkrafttreten der jetzigen kantonalen Verfassung erfolgt — einfach per Guillotine den Kopf vor die Füße gelebt haben würde, ist doch gewiß nicht werth, auf Staatskosten noch spazieren und zur Sommerfrische geführt zu werden. So urtheilt die Mehrheit unseres Publikums. Man kann auch die sogenannte Humanität gegen Verbrecher zu weit treiben und es dürfte leicht noch eine Zeit kommen, da man solches System bereuen möchte.

Wir sprachen in früherer Correspondenz von dem scheinbar schlummernden Projekte der Berieselung eines großen Gütercomplexes im Limmatthale durch die Abwasserleitung aus der Stadt ꝛc. Dieses Unternehmen schlummerte aber nur scheinbar; unter der Hand sind 2 städtische Experten in Sachen, die HH. Stadtingenieur Bürkli und Direktor Hafter von der kantonalen landwirthschaftlichen Anstalt im Strichhof sehr emsig gewesen, die ähnlichen bereits in Ettgland bestehenden Unternehmungen der Art einer sehr genauen Besichtigung zu unterwerfen und sie sind nun zurück von ihrer Expertise und haben dem Stadtrathe bereits offiziellen Bericht über ihre Mission erstattet, verbunden mit ganz bestimmten Vorschlägen zur Anwendung auf die hiesigen Verhältnisse, sodaß besagte Behörde demnächst die Unterhandlungen mit den betheiligten Gemeinden, zuerst Außersihl und Altstetten, sodann den Ausgemeinden, deren Cloakenwesen mit dem städtischen in nothwendigem Connex steht und endlich mit dem Staate eröffnen kann. Somit wird auch dieses, für die Ernährungsfrage Zürichs in Sachen der Gemüse ꝛc. höchst wichtige Projekt seiner Realisirung recht bald entgegensehen dürfen.

Was das letzte Feldschützenfest zu Winterthur betrifft, so wird hierseits vielfach und mit Grund gerügt, daß zur Stunde noch die bestimmten Absendlisten und genauen Resultate nicht erschienen seien. Namentlich hier in Zürich erfolgt das gewohnterweise in nächsten Tagen nach dem offiziellen Schlusse eines Schießens. Nun, am richtigen Orte angebrachte Reklamationen werden wohl zu einem Ziele führen.

Luzern. Im Kanton Luzern werden künftig die Gemeinderathsschreiber die Civilstandsregister gegen gewisse Sporteln führen. Die Verkündigung der Ehen soll durch öffentlichen Anschlag in den Gemeinden ergehen.

Obwalden. Das hierseitige Kollektenergebniß für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich beträgt zur Stunde Fr. 2000.

Baselland. Die Schützengesellschaft Sissach wird Ende September auf ihrem neu erstellten Schützenplatz ein Freischießen im Betrage von Fr. 2—3000 abhalten.

— Sissach. Der vermißte Heinrich Weibel ist wirklich ermordet worden. Das Verbrechen wurde ausgeführt von Wittlin und seiner Konkubine Wittwe Meier-Mohler mittelst Erwürgen mit einem Seil. Beide sind verhaftet und haben die gräßliche That eingestanden. Der ermordete Weibel ist ein Stiefsohn der Meier-Mohler aus erster Ehe.

Solothurn. Die Revisionskommission hat die Aufnahme des Grundsatzes in die neue Verfassung beschlossen, wonach die Stelle eines Kantonsrathes mit der Beamtung eines Regierungsrathes und den übrigen von einer Staatsbehörde besetzten Verwaltungsstellen unvereinbar sein soll. Ebenso sind Geistliche ausgeschlossen. Dem Kantonsrathe wurde das Recht eingeräumt, die Departemente des Regierungsrathes zu bestimmen und den einzelnen Departements berathende Kommissionen beizugeben. Das Obergericht soll aus höchstens 7 Mitgliedern bestehen und vom Kantonsrath auf die Dauer von 5 Jahren gewählt werden. Die Proceßordnungen sollen vor Allem die Sicherung des materiellen Rechtes bezwecken und einen einfachen und raschen Prozeßgang ermöglichen. Für die Beurtheilung streitiger Handelssachen kann eine besondere Gerichtsbehörde aufgestellt werden.

Graubünden. Aus Malans wird dem „Fr. Rh." geschrieben, es habe dort am 12. Aug. einige Stunden lang ein panischer Schrecken unter den Weinbauern geherrscht. Zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags sei ein Föhnsturm gekommen und um 3 Uhr habe man überall verbrühte Trauben bemerkt, welche gelb wurden und den Geruch gesottener Kirschen hatten. Der Schaden werde jedoch gering sein, da nur der Sonne ausgesetzte Trauben gelitten haben. Im Uebrigen sei der Stand der Weinreben ein ausgezeichneter und sei ein guter Tropfen zu erwarten.

Ganz die gleiche Wahrnehmung hat in Chur Gärtner Bodmer an Trauben seines Weingartens gemacht und sie als die Folge der heißen Sonnenstrahlen in Verbindung mit dem Föhn erkannt. Man hatte auch in Chur 32 bis 33 Grad (Celsius) im Schatten ganz im Freien. Die Trauben mochten, wie Hr. Bodmer sagt, durch das lange Regenwetter empfindlicher geworden sein. Man findet in Chur ziemlich viele in dieser Weise beschädigte Trauben, genau solche, die zwischen 12 und 3 Uhr den Sonnenstrahlen am meisten ausgesetzt waren. Das Uebel ist urplötzlich über Mittag gekommen. Die betroffenen Beerchen sahen genau aus wie gebrüht. Man kann auch hier wieder erkennen, daß das Laub nicht nur zum Schmucke der Trauben dient und nicht bloße Hoffart ist.

Deutschland. Heute, am Jahrestag der Schlacht von Vionville-Mars-la-Tour, wird unter Beisein des Kaisers und des Kronprinzen des deutschen Reiches bei Detmold das von Bandel ausgeführte Hermannsdenkmal enthüllt.

München, 16. August. Der Prinz Karl von Baiern ist heute in Tegernsee vom Pferde gestürzt und todt. (Er war geboren den 7. Juli 1795, Bruder König Ludwigs I., also Großonkel des jetzigen Königs Ludwig II.)

Stuttgart, 13. Wie der „Schwäb. Merkur" berichtet, findet vom 30. August bis zum 1. September in der Umgebung von Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm eine Inspektion des württembergischen Armeekorps durch den deutschen Kronprinzen statt.

Liebesgaben für Südfrankreich.

Uebertrag:	Fr.	10,532. 28

Als sechste Sendung der Liebesgaben für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich aus unserm Kanton sind heute Fr. 2317. 69 an die Eidgen. Staatskasse in Bern abgeliefert worden. Daran sind eingegangen: Durch das Tit. Präsidium des Hülfskomites des Bez. Muri Fr. 300. 50*), nämlich:

Vom Tit. Pfarramt Muri	Fr.	5. —
" " " Auw, Ertrag eines Kirchenopfers	"	88. —
Von der Polizeikasse der Gemeinde Merenschwand	"	50. —
Aus der Gemeinde Oberrüti	"	65. —
Vom Tit. Pfarramte Merenschwand	"	3. 50
" " " Sins	"	12. —
Aus der Kirchgmnde. Bünzen, die Hälfte eines Kirchenopfers	"	34. —
Vom Tit. Pfarramt Beinwyl	"	30. —
Von N. N. aus Beinwyl	"	10. —
Nachträglich von einem andern Ungenannten	"	3. —
Ferner sind an die sechste Sendung eingegangen:		
Von F. U.-G. in Aarau	"	5. —
Aus der Polizeikasse der Gemeinde Gansingen	"	100. —
Aus der Gemeinde Seengen	"	50. —
" " " Zezwyl	"	150. 70**)
" " " Ruperswyl durch das Tit. Pfarramt	"	115. 50
" " " Othmarsingen	"	86. 45
" " " Allisswyl von zwei Privaten	"	4. —

Endlich sind an die sechste Sendung durch das Bezirkskomite Brugg Fr. 505. 54 aus dem dortigen Bezirk eingegangen, nämlich: Aus der Gemeinde Auenstein Fr 20. 40; Birrenlauf (Bad Schinznach hat besonders gesteuert) 17. 30; Ober-Bötzberg 20; Unter-Bötzberg 40; Bözen 91. 80; Brugg 525. 43; Effingen 45; Elfingen 20; Gallenkirch 15; Habsburg 32. 30; Hottwyl 16. 50; Lauffohr 20; Linn 12. 50; Mandach 23; Oberflachs 37. 55; Rein 38. 90; Remigen 30; Rüfenach 30; Riniken 30; Schinznach 130; Stilli 50; Thalheim 77. 56; Umiken 22; Veltheim 65; Villigen 60; Villnachern 35.

NB. Die Gemeinde Mönthal hat den Ertrag ihrer Liebessteuer von Fr. 20 — für die Hagelbeschädigten im Kanton Genf bestimmt.

Die VI. Sendung für Südfrankreich beträgt also	Fr.	2317. 60
und es sind mit obenstehendem Uebertrag bisher nach Bern abgeliefert	Fr.	12,839. 67

Aarau, den 14. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

*) Der geringe Ertrag der Liebessteuer wird durch die verheerenden Hochgewitter entschuldigt, von denen der Bezirk in den letzten Jahren betroffen wurde.

**) Außerdem hat Zezwyl Fr. 20. für die Hagelbeschädigten des Kantons Genf gesteuert.

Pariser Observatorium vom 16. Aug. 1875.

Eine leichte Depression zeigt sich auf dem hohen Meere im Westen der britanischen Inseln (Mm. 757) und Sinken des Barometers um 4 M. in Greenkastle (757) und in Brest um 3 Mm. (764); starker Südsüdwestwind mit hochgehendem Meer und regnerischem Himmel in Valentia; schönes Wetter in Frankreich. Etwelche Stürme sind wahrscheinlich.

Barmärme v. 16. Aug: Morgens 16, Mittags 18, Abends 17 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 16. auf den 17. August 1875

Ochsen.

Hr. Stäubli, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto., Baden
— Wahl, Kfm. Mülhausen.
— Weber, dto., Offenbach.
— Lalanne, dto., Paris.
— Feldmann, dto., Unteralpfen.
— Baurts, dto., Berlin.
— Ringger, Stadtam., Zofingen.
Fr. Bruder, Wahr.
— Bouholzer, Dogern.
Geschw. Hermann, Gönningen.

Löwen.

Hr. Vogel, Kfm., Winterthur.
— Katz, dto., Bruchsal.
— Talabraile, dto., Paris.
— Feigenthal, dto., Frankfurt.
— Kenel, dto., dto.
— Wellhausen, dto., Nürnberg.
— Wacker, dto., Würtemberg.
— Blumer, dto., Bern.
— Aitenbach, dto., Wangen.
Frl. Wuß, Wangen.
— Bircher, Bern.

Storchen.

Hr. Hofstett, Kfm., Berlin.
— Käffer, dto., Bern.
— Meier, dto., Zürich.
Pfeiffer, dto., Ludwigsburg.
— Rixleben, dto., Bamberg.
— Bücking, dto., Harburg.
— Kuppel, dto., Luzern.
— Ottmar, Ingenieur, Stendal.
— Crevoisier, Cand. Med., Pruntrut.

Rößli.

Hr. Ruppprecht, Kfm., Laupen.
— Lio 2, dto., Nancy.
— Wischech, dto., Freiburg.
— Brändli, dto., Zürich.
— Meier, dto., Burgdorf.
— Eglof, dto., Moordorf.
— Müglheim, Sekretär, Bern.
— Lambert, Pfarr., Hägglier.
— Mayer, dto., Zürich.
— Benst, dto., Schwyz.
— Senn, dto., Holziken.
— Schmidhones, dto., Kaggers.
— Senn, dto., Olten.
— Henke, Beck, Littenweiler.

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Dienstag den 17. August, Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Eingetretener Umstände wegen ist die auf den 30. August und folgende Tage angeordnete Schwurgerichtsverhandlung auf die Tage vom 2. bis und mit 10. September lfd. J. verlegt. Es findet daher die bezügliche Geschwornenauslosung **Samstag den 21. d. Mts.**, Vormittags **8 Uhr** im üblichen Sitzungslokal statt.

Aarau, 18. August 1875.

Die Kriminalgerichtskanzlei.

Steigerung.

Mittwoch den 18. dies, werden im **Werkhause**, von Nachmittags 2 Uhr an verschiedene Gegenstände, worunter eine Partie ältere **Fenster, Thüren, Täfelwerk** ꝛc. an eine öffentliche Steigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber bestens eingeladen werden. —

Aarau, den 16. August 1875.

Die Bauverwaltung.

Fahrhabe-Steigerung

der Erben der Frau Lisette Schmid geb. Ringier, von Aarau, **Samstags den 21. dies**, Vormittags 9 Uhr, vor der Wohnung neben dem Gasthause zum Löwen, gegenüber der alten Post, über:

3 vollständige, guterhaltene **Betten, Kanapee, Tische, Sessel** und etwas **Küchengeschirr.**

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:

Rud. Lüscher, Notar.

Bezahlung von Holzgeldern & Pachtzinsen.

Es wird daran erinnert, daß **am 10. ds.** der Termin für Bezahlung des auf den Steigerungen vom 19. und 20. Juli erstandenen Holzes verflossen war, und daß die Steigerungsvorschriften Baarzahlung **vor der Abfuhr** des Holzes bedingen.

Mit dem 1. September nächsthin verfallen sämmtliche **Pacht- und Lehenzinse für Waldfelder, Grasnutzungen, ausgeliehene Gärten & Beundten** u. s. w., worauf die betreffenden Pächter schon jetzt aufmerksam gemacht werden.

Aarau, am 14. August 1875.

Die Forst- & Landverwaltung.

Zu vermiethen:

Ein freundliches **Logis** mit 3 Zimmern, 1 Mägdekammer, Keller und Estrich, in Buchs. Nähere Auskunft in der

Bierbrauerei Buchs.

Zu vermiethen:

Ein **Lokal** ebener Erde, als Magazin oder Zeichnungsstube dienlich. Wo, sagt die Exped. d. Bltt.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct. bei **W. Kieser**, Metzger.

In Nr. 78. ist zu vermiethen:

Eine kleine **Wohnung** nebst Küche und Keller für eine kleine Haushaltung oder einzelne Person; Anfangs Oktober zu beziehen.

Ein Paar leichte Pferde

zu verkaufen oder zu vertauschen und täglich Abends zu besichtigen im Stalle der **Bauunternehmung in Kölliken.**

Ein intelligenter, zuverläßiger, junger **Bursche** findet sofort Beschäftigung in der **Bahnhofrestauration Olten.** (H-3078-Y)

Chr- & Freischießen in Lenzburg

(Schützenmatte)

Sonntag, Montag & Dienstag den 22., 23. & 24. August 1875.

Betrag Fr. 3000. —

Günstiger Schießplan für jeden Schützen berechnet. — Besteingerichtete Festwirthschaft mit großer Auswahl reeller, frischer Getränke und Speisen. — Musikalische Unterhaltung. — Kegelspiel!

Höflichst empfehlen sich

Die Unternehmer:

R. Fischer-Schuller. Carl Dietschi, Metzger.

Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr wieder eine größere Parthie

Garantie!

Petroleum-Kochapparate

von 1 bis 14 Flammen aus der rühmlichst bekannten Fabrik **Merker & Meining** in Baden erhalten habe, nebst allen dazu gehörenden **Eisen-, Blech-, Messing-, Email- & Kupfergeschirren** und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme.

Garantie!

Ebendaselbst sind zwei ältere noch gut erhaltene kupferne **Farbkessel**, circa 150 und 200 Maas haltend, billig zu verkaufen

H. Schauselberger, Kupferschmied,

561 hintere Vorstadt 561.

!Ausgezeichnete Qualitäten!

Münchner-Spatenbräu, Aktienbräu

Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen

(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

4—5 tüchtige Arbeiter

finden sofort unter gutem Lohn per Tag Fr 4. bis Fr 4. 50 dauernde Beschäftigung am **Brückenbau in Brugg.**

Anmeldungen sind zu machen bei

F. Ehrenzell, Brückenmaler,

bei Herrn Hirt zur Pinte in Brugg (Aargau), während dessen Abwesenheit melde man sich bei Herrn Hirt, Wirth.

Guter letztjähriger Landwein

der Litre à 60 Ct.

bei **Renold-Wildi**, am Graben.

Gesucht:

Ein gutgeschulter kräftiger Knabe als **Lehrling** in ein hiesiges Handelshaus auf Ende dieses Monats. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

In der Oele in **Nieder-Erlisbach** wird jeweilen **Freitag & Samstag Mohnsamen** geölet.

Zu vermiethen:

Ein Logis bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Die Trunksucht

wird durch mein erfundenes der Gesundheit unschädliches Mittel, mit auch ohne Wissen des Kranken radikal geheilt, was die eingehenden Dankschreiben beweisen.

Hierauf Reflektirende wollen sich vertrauensvoll an den Chemiker **E. Pelkmann** in **Gruben i./L.** (Preußen) wenden.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger**, Apotheker in Aarau.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in **Langenthal.**

Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Fallsucht oder Epilepsie.

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,

bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.

Einziges Depot für die Schweiz bei

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur, in Fischingen, Thurgau.

Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. **L. Ruppricht**, kaiserl. russ. Hofrath, Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse und ausübender Arzt in Breslau.

Nachfolgende Bände aus dem Fache der

Naturwissenschaft

sind per Band à 40 Ct. zu haben bei

F. G. Martin in Aarau:

Brettner, Leitfaden in der Physik.
Schwaab, Erste und zweite Stufe des naturgeschichtl. Unterrichts 2 Bände. Carton.
Cornelius, Grundriss der physikal. Geographie.
Blum, Lehrbuch der Oryktognosie.
Fischer, Lehrbuch der mechanisch. Naturlehre. 2 Bände. Carton.
— Lehrstoffe für Lehrer. Carton.
Brown, Catalogue des plantes l'Oberland bernois.
de Veley, Cours élémentaire d'Astronomie. Cart.
Boitard, Manuel d'Entomologie. 2 vol. Cart.
Lesson, Manuel d'Ornithologie. 2 vol. Carton.
Celnart, Manuel du Zoophile. Cart.

Bei **F. G. Martin** ist zu beziehen:

Aargauischer Staats-Kalender

für 1875/76.

Preis 60 Ct.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 194.** 18. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Feldpredigt des Herrn Pfarrer Altherr,

gehalten am 8. August vor dem Lehrerbataillon.

Nach Abfingung des erhebenden Vaterlandsliedes „Trittst im Morgenroth daher" begann der Redner:

Eidgenössische Wehrmänner!
Liebe Freunde und Brüder!

Nehmen wir das soeben gesungene Lied für unser Morgengebet. Es hat gewiß unser Aller Seele ergriffen und emporgehoben zum ewigen Geist, den wir Alle anbeten. Was ich mit meinem kurzen Worte beabsichtige, ist, den idealen und sittlichen Zweck Eurer Waffenübung hervorzuheben. Der Rekrutendienst hat seine mühsame, trockene und sehr prosaische Seite. Ich meine, wenn Ihr mit Sack und Pack an der Sonne oder im Regen immer wieder dieselben Griffe und Wendungen übet, wenn der unerbittliche Tagesbefehl Euer junges Blut von früh bis spät an der Schnur hält, Euch, die Ihr daheim selbst Meister seid und selber regieret in Eueres Reiches Bezirken — ich meine, da könne dem Einen und Andern der Humor bisweilen vertrocknen, die Begeisterung schwinden und etwas wie leises Heimweh durch die Brust ziehen, daß es ein schöneres Ferienvergnügen wäre über Berg und Thal in Gottes schöne Welt hineinzuwandern. Ebendarum fassen wir den großen patriotischen und sittlichen Zweck dieser Wehrmannsschule in's Auge, und wenn es meinem Wort gelingt, ein Echo zu finden in Eurer männlichen Seele und Euch für die übrige Dienstzeit mit neuer Freudigkeit zu erfüllen, so wird dieser Gottesdienst nicht ganz umsonst sein.

Es ist Sonntagmorgen. Daheim, wo Eure Liebsten wohnen, rufen jetzt zu Berg und Thal die Glocken zum Gebet und zur Betrachtung ewiger Wahrheiten. Laßt auch uns in diesem schönsten Tempel, den sich der ewige Weltgeist erbaute, von Sonnenschein und Morgenluft umflossen, ein Wort des Evangeliums zu Herzen nehmen. Es lautet Luk. 12. 35: Lasset Eure Lenden umgürtet sein und Eure Lichter brennen!

Der kurze aber ernste Sinn dieser Bilderrede heißt: Wachet und seid kampfbereit! Geht nicht diese Losung jetzt durch die Welt? Es mag uns angenehm sein oder wehthun: durch alle Parlamente und Reichstage, besonders durch die maßgebenden militärischen Kreise Europas, durch alle Schichten des Volkes bis hinauf in die Hütte des einfachsten Hirten geht gegenwärtig etwas wie Gewitterschwüle, das tiefernste Gefühl, daß wir trotz Allem, was die letzten Jahre geschehen ist, doch erst am Vorabend noch größerer Ereignisse stehen, wo es gilt: wachen und kampfbereit zu sein.

Es mag uns das weh thun. Vor einem Jahrzehnt hörte man sagen: Gottlob, die Zeit der Gewalt ist vorbei. Beim Rechtsgefühl, das unter den Völkern erwacht ist, im Licht unseres aufgeklärten Jahrhunderts muß der Krieg, dieser Massenmord am hellen Tag zwischen Menschen, die sich nie etwas zu Leid gethan haben, aufhören. Schiedsgerichte! Freiheits- und Friedensliga! Bruderliebe! Menschlichkeit! — Ach, es war ein Traum. Der Kanonendonner zweier rasch aufeinander folgender Kriege hat uns unsanft aufgeweckt. Und jetzt? Armeeorganisation, Städtebefestigung, Flottenvermehrung, bis an die Zähne bewaffnete Völker nach allen Seiten! Mögen sich die Monarchen an den Bahnhöfen umarmen, der einfache Mann vom Fuß der Alpen bis an die Nordsee weiß was es bedeutet: früher oder später ein noch größeres Völkerringen auf Leben und Tod. Es bedeutet: wachen und kampfbereit sein.

Vor dieser traurigen Thatsache darf unser Schweizervolk am allerwenigsten die Augen verschließen. Ist es doch, aus Bruchstücken dreier Nationalitäten gebildet, wie hineingekeilt zwischen die Völker, von denen das eine zur Rache entflammt wird und von denen das andere entschlossen ist, mit eisener Hand zu hüten, was es mit schweren Opfern errungen. Und beim Anblick der in Wall und Eisen starrenden Rheingrenze können wir es uns unmöglich verhehlen, daß ein nächstes Mal unser Volk in des Kampfes wilde Brandung mit hineingerissen und auf eine schwere Probe gestellt werden kann, weßhalb es uns vor Allem anliegen muß: wachen und kampfbereit zu sein.

Und wahrlich was wir bewachen, lohnt sich der Mühe. Zwar unsere schöne Heimat kann uns keine Macht der Erde rauben. Auch unter einem fremden Herrscher können wir das Land bebauen, die Heerden auf den Bergen weiden und die theuren Güter des Familienlebens genießen. Aber was wäre dieses Land, trotz all seiner Pracht, ohne die Freiheit? Wenn auf unseren Bergen kein souveränes Volk mehr wohnte und durch unsere Thäler der Knechtschaft trübe Nebel schlichen, wenn das freie Wort verstummen und der freie Gedanke in der wunden Brust begraben werden müßte — wem wär's im schönen Vaterlande dann noch wohl? Es ist die Selbstverwaltung, die bürgerliche und religiöse Freiheit, es ist dieses Heiligthum unseres Volkes, das einmal auf's Spiel kommen könnte, und das zu bewachen muß uns aller Opfer und Anstrengungen tausendmal werth sein. Das muß dem eidg. Wehrmann bei allen Strapatzen des Felddienstes das Herz warm und die Begeisterung frisch erhalten, daß er weiß: es sind Mittel für die höchsten Zwecke, ich thue Alles für mein Vaterland!

Darum lasset Eure Lenden umgürtet sein, den Leib abgehärtet, das Auge geschärft, die Hand geübt! In Zeiten großer Entscheidungen können einem Volk die heiligsten Rechtsbriefe zerrissen und vor die Füße gelegt werden. Wir können es in Gottes Namen nicht ändern, daß da manchmal die physische Kraft und Gewandtheit, die Massengewalt und ihre Führung entscheidet; wer nicht widersteht wird geworfen und wer nicht zuschlägt wird geschlagen. Es war darum noth, bei der Erneuerung des eidgen. Bundes auch die Hebung unserer Wehrkraft in's Auge zu fassen, und Euch, ihr Lehrer und Bildner unserer Jugend, fällt hiebei eine große, bisher zu wenig beachtete Aufgabe zu. Ihr wißt aus Erfahrung, daß es gerade um die körperliche Erziehung vielerorts schlecht steht. Ihr wißt, wie schwer aus Noth und Unverstand oft von Haus aus gesündigt wird und wie groß die Gefahren der Verweichlichung sind. Ihr seht diese Gefahren wachsen in unserer eisenbahnfahrenden, leicht und schnell lebenden Zeit. Ihr wißt, wie grobe und feine Genußsucht an's Mark des jungen Geschlechts geht, ein Gift, das den Körper entnervt und die Geisteskraft tödtet. Ihr kennt den Hülferuf der neuern Pädagogik nach Luft und Licht, Bewegung und Zucht auch des Leibes, ohne den die Seele nicht gesund leben kann. Wohlan, umgürtet die Lenden! Aus Euren Turnschulen erwartet das Vaterland ein gesundes, elastisches, in Sturm und Wetter ausdauerndes, enthaltsames und darum freies Männer- und Frauengeschlecht. Ihr sollt in alle Gaue und Dörfer unseres Landes die Losung hinaustragen: Habet Acht auf den Leib, daß er ein tauglicher Diener des Geistes, ein Tempel des heiligen Geistes sei! Lasset Eure Lenden umgürtet sein!

Und lasset Eure Lichter brennen! Es ist Gottlob auch eine Erfahrung, daß die physische Gewalt allein nichts mehr vermag, sondern nur dann große Erfolge erzielt, wenn sie dem klaren Gedanken, einem hellen, gebildeten Geiste gehorcht. Ihr habt gehört, wie nach der Schlacht bei Königgrätz gesagt worden ist, der preußische Schulmeister habe gesiegt. Und nach den unerhörten Erfolgen der deutschen Waffen vor 5 Jahren wurde es wiederholt, daß sie ein Triumph des deutschen Wissens, der deutschen Schule, Gründlichkeit und Geisteszucht seien. Es sei Euch zum Sporn und Trost gesagt. Man weiß ja, wie gering das Verständniß und wie hart das Brod ist, das Ihr Lehrer bisweilen findet. Man weiß, wie viel Idealismus ein an Leib und Seele gesunder Jüngling heutzutage bedarf, um dennoch Schulmeister zu werden. Aber erhaltet Euch zum Sporn und Trost den Glauben an die stille unerkannte Größe Eures Amtes. Wiederholt es nur herzhaft, es muß auch in unserm Vaterlande einmal wahr werden, daß das Wissen, die Schule, die Bildung siegt. Tretet unter die Kinderschaar mit dem Bewußtsein, daß Gott und das Vaterland Euch da eine große Aufgabe stellen; denn wie Ihr, gemeinsam mit dem Haus und der Schule, den jungen Knaben geistig anfaßt und sittlich gestaltet, wie Ihr ihn zu selbstständigem Denken führet, an Ordnung und Zucht, Selbstüberwindung und Opferfreudigkeit gewöhnt, so wird er einst auch als Mann in der Familie dastehen, theilnehmen am bürgerlichen und kirchlichen Leben, so wird er in der Stunde der Gefahr auf die Wacht für das Vaterland treten und dessen Geschicke mitentscheiden

helfen. Ja, auch in Euern Schulen steht Ihr auf einem wichtigen Wachtposten! Auch dort seid Ihr Kämpfer gegen die schlimmsten Feinde unseres Volkes, gegen Vorurtheil und Wahn, Kämpfer gegen Zügellosigkeit und Selbstsucht, gegen jede Sünde, die des Volkes Verderben ist. Auch dort schaut das Vaterland auf Euch, denn dort wird seine Zukunft vorbereitet, über Wohl und Wehe ganzer Geschlechter entschieden. Laßt dort Eure Lichter brennen, das Licht der gottentstammten Vernunft, des Geistes, der lebendig macht und die Welt überwindet. Von den treuen Lehrern steht geschrieben: „Sie werden leuchten wie des Himmels Glanz und wie die Sterne immer und ewiglich!"

Noch eine ideale Aufgabe dieser Militärschule laßt mich hervorheben. Was den Menschen keine Opfer kostet, weiß er selten zu schätzen. Mehr als alle ererbten Güter sind uns die in Kampf und Noth errungenen werth. Ein Glück, für das wir leiden mußten, genießen wir doppelt. So ist es auch mit dem Vaterland. Indem wir ihm dienen und Opfer bringen, und Gefahren ausstehen, wächst es uns fester ans Herz. Neue Vaterlandsliebe muß der Wehrmann aus dem Feld mit nach Hause bringen und unsere Heimath braucht die Liebe all' seiner Kinder. Nicht die physische Kraft und das Wissen allein kann uns retten — die Quelle der höchsten Kraft, die geheimnißvolle Quelle, aus der unsere Vorfahren Riesenstärke zu Heldenthaten getrunken, das war und ist die Liebe zur Heimat und ihren heiligen Gütern, das Vertrauen auf die gute und gerechte Sache, das mächtige Gefühl: Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Daß diese Liebe und dieses Vertrauen nicht wanke, lasset uns wachen! Kann man doch Stimmen hören: „Wenn ich nur zu essen habe und die Geschäfte gut gehen, was liegt mir dann am Vaterland? Unsere kleine Schweiz kann so wie so dem Zug der Zeit, der Scheidung nach Nationalitäten auf die Länge nicht widerstehen" u. s. w. Diese glaubenslosen Stimmen lasset nicht laut werden! Wehe uns, wenn wir kein Vertrauen in das Recht unseres Daseins mehr hätten! Nein, mehr als je glauben wir an dieses Recht, an eine große Mission unseres Volkes mitten im Herzen Europas. Je mehr man draußen die blutigen Kriege mit dem Unterschied der Nationalität und Sprache entschuldigen will, desto nothwendiger ist's zu zeigen, daß es mit dieser Ausrede nichts ist und daß man in verschiedenen Sprachen Ein Vaterland lieb haben kann. Je lauter das Königthum von Gottes- und des Volkes Gnaden gepredigt wird, als sei es nothwendig zur Ordnung, desto lauter muß unser Volk vor Aller Augen durch den Thatbeweis protestiren und zeigen, daß in der Freiheit die schönste Ordnung, der sicherste Fortschritt und die höchste Wohlfahrt gedeiht. Und wenn jetzt das alte Elend der Glaubensverschiedenheit wieder neu aufleben und eine trennende Macht, ein Kriegsvorwand werden will, so laßt uns unentwegt daraufhin arbeiten, daß unter uns Alle nach ihrem Glauben leben und auf ihre Façon selig werden können, daß sie aber auch Alle die erste Bürgertugend, den Gehorsam unter das Gesetz, die Liebe zum Vaterland als eine religiöse Pflicht in ihren Katechismus aufnehmen, Alle in der Losung sich einigen: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen noch Gefahr!"

Ja, der Tag wird kommen, wo der Fortbestand unserer Eidgenossenschaft von dieser Vaterlandsliebe abhangen wird, der Probetag des schweizerischen Patriotismus wird kommen und von unserem Volke Opfer fordern, heiliggroße Opfer. Ich glaube an diesen Patriotismus. Ich glaube, daß er sich am Vierwaldstättersee findet wie am Genfer- und Bodensee, in der Brust des konservativen Urschweizers so warm wie in der Seele des radikalen Berner und Zürcher. Alle traurigen Vorgänge sollen uns diesen Glauben nicht nehmen. Lasset uns das Möglichste thun, ihn zu befestigen, aber auch wachen und kampfbereit sein. Dann werden die kommenden Tage der Entscheidung eine verjüngte, größere Eidgenossenschaft bringen, Ehrentage und Siegestage der Freiheit, Freudentage für Kind und Kindeskinder.

Und nach diesen schweren Tagen voll Blut und Jammer wird dann, so hofft unsere Seele, einmal doch noch jener große Tag anbrechen, wo die Völker das Recht der Selbstbestimmung fest in die Hand nehmen und den Boden für die Freiheit ebnen, so daß auf der freigewordnen Erde endlich jener Friede waltet, den Engelstimmen an der Wiege des Christenthums der Welt verheißen haben: Ehre Gott in der Höhe, Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen.

Wir glauben an ein Gottesreich,
Deß harrt getrost der Fromme,
Und was er hofft und was er fleht,
Sei täglich unser heiß Gebet:
Es komme, Herr, es komme!

Eidgenossenschaft.

Auf Veranstaltung des eidgen. Militärdepartements ist das eidgen. Stabsbureau gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Karte beschäftigt, welche eine Eintheilung der Schweiz in sämmtliche militärische Kreise darstellt. Die reduzirte Dufourkarte wird dazu benützt, und die einzelnen Kreise in verschiedenen Farben darauf, genau ihrer geographischen Lage und Größe nach, eingezeichnet. Die Karte wird in der lithographischen Anstalt von Kümmerli in Bern gedruckt und soll im Buchhandel erscheinen.

Nach einer Correspondenz der „Gaz. de Lauf." hat das eidg. Militärdepartement eine Revision über die Brustmessung bei der Rekrutirung angeordnet und damit den Oberfeldarzt, die Divisionsärzte und andere höhere Stabsoffiziere betraut, so daß den allseitig eingegangenen Beschwerden über das bisherige Verfahren, in dem man oft bloß eine Steuerschraube sehen wollte, abgeholfen werden dürfte.

Man darf nun als bestimmt annehmen, daß das internationale Postbureau im Laufe des nächsten Monats seine Funktionen beginnen wird. Statt, wie ursprünglich beabsichtigt worden, nur einen Sekretär zu ernennen, will man jetzt diese Zahl auf zwei vermehren, und es steht, wie man mittheilt, die Direktion des Bureau's bereits in Unterhandlungen. Auf diese Weise würde ein deutscher und ein französischer Sekretär angestellt und damit ein Uebersetzer erspart. Auch das internationale Postblatt soll noch im Laufe dieses Jahres erscheinen. Dasselbe muß bekanntlich in drei Sprachen herausgegeben werden: deutsch, französisch und englisch. Das internationale Postamt wird sich gegenüber dem Bundesrathhause, im Wildbolz'schen Eckhause befinden, wo es im Erdgeschosse die Lokalien gemiethet und auch schon eingerichtet hat, in welchen sich ehedem die Maillart'sche Bank befand.

In seiner Rede, womit der französische Unterrichtsminister die Preisvertheilung am internationalen geographischen Congreß einleitete, erwähnte er unter der Rubrik „Geographische Leistungen der Gegenwart" neben Frankreich namentlich Rußland und die Schweiz. „Neben Rußland — sagte er — gebührt eine Ehrenstelle einem Lande, das zu demselben hinsichtlich der Größe einen Kontrast bildet, hinsichtlich der Größe seiner Aspekte aber keinem andern nachsteht: die Schweiz. Die Schweiz war ihre schönen Karten sich selbst schuldig; sie war sie aber auch dem Drange aller Reisenden Europas schuldig, welche die Stille ihrer See'n, die Frische ihrer Thäler, die Großartigkeit ihrer Hochgebirge aufsuchen. Man kann aber die schönen Arbeiten des eidgen. Stabsbureau's nicht erwähnen, ohne dem Manne, der dessen Leiter gewesen, eine letzte Huldigung darzubringen: General Dufour, dessen neulicher Tod für sein Land eine nationale Trauer gewesen." — Diese Worte riefen in der Versammlung anhaltende Beifallsrufe hervor.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 16. Aug. Zum Mitglied der Koncursprüfungs-Kommission wird gewählt: Hr. Pfr. Boßart in Laufenburg.

Dem Hrn. Pfarrer Leimbacher in Hornussen wird die wegen hohen Alters nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung der langjährigen trefflichen Dienstleistungen ertheilt, unter Zuerkennung eines angemessenen Ruhegehalts.

Dem Heinrich Frey von Schöftland wird an die Beseitigung eines Strohgebäudes die gesetzliche Prämie von Fr. 270 zuerkannt.

Von Hrn. Julius Bryner von Möriken wird ein von ihm aus Japan mitgebrachtes Gemälde, den Einzug des Königs der Lew chew Inseln in die Hauptstadt Yeddo im Jahr 1765 darstellend zu Handen des kantonalen Museums geschenkt. Dasselbe wird bis zur Erstellung eines Kunstmuseums in der Antiquitätensammlung der Kantonsbibliothek aufbewahrt.

Das Bundesgesetz betreffend die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Unternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen wird in die Gemeinden zur Einsichtnahme behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung vertheilt.

— * Aarau. (Eisenbahnunfälle). Gestern Nachmittags ist in Schönbühl bei Bern der Schnellzug 5 bei der Durchfahrt durch diese Station aus den Schienen gerathen und obschon außer einem Bediensteten Niemanden ein Haar gekrümmt worden, brachte diese Entgleisung auf einer einspurigen Strecke Alles derart in Verwirrung, daß die Reisenden des Abendschnellzugs doch erst 11½ Uhr in Aarau anlangten uud hier im Wartsaal und den wegen Jahrmarktbesuchern überfüllten Gasthöfen liegen bleiben mußten, um heute ihre Reise zu vollenden.

— In Hornußen gerieth beim letzten Personenzug nach Zürich (169) die Maschine nebst Postwagen aus den Schienen, hatte aber nur eine Verspätung zur Folge.

— * In Zofingen verstarb am Sonntag im Alter von 51 Jahren nach längerer Krankheit Hr. Strähl-Siebenmann, bekannt durch die Fabrikation seiner Crépe-Stoffe; der Verlust seiner ihm erst vor einigen Monaten in's Grab vorangegangenen trefflichen Gattin hatte zur Verschlimmerung seiner Krankheit wesentlich beigetragen. Sein ausgebreitetes Geschäft wird durch seine Söhne fortgeführt werden.

— Montag Nachmittag haben Eisenbahnarbeiter in Mellingen sich wieder in Messern geübt. Das Tit. Bezirksamt wurde gerufen. Es wurde einer der Betheiligten in den Hals gestochen.

— Muri. Die durch das Gesetz über Verbesserung der Viehzucht vom Jahre 1869 vorgeschriebene Ausstellung von Kühen, Rindern und Kleinvieh findet dieses Jahr im 4. Ausstellungskreise und zwar am 28. Herbstmonat nächsthin in Muri statt. Nach § 19 der Verordnung vom 2. Juli 1869 umfaßt der 4. Ausstellungskreis die sämmtlichen Gemeinden der Bezirke Bremgarten und Muri, vom Bezirk Lenzburg die Gemeinden Alliswyl, Ammerswyl, Boniswyl, Dintiken, Egliswyl, Fahrwangen, Hendschiken, Meisterschwanden, Niederhallwyl, Othmarsingen, Seengen und Tennwyl.

— In Dorfmuri verunglückte letzten Sonntag Abends die noch rüstige Frau des Hrn. Lz. Marbach, indem sie ab einem Bäumchen, das im Hausgarten stund, einige Pflaumen pflücken wollte, jedoch so unglücklich auf den Kopf fiel, daß sie an den erhaltenen Verletzungen kurze Zeit darauf starb.

— Zwischen Abtwil und Hilti fand man letzten Sonntag Nachmittags eine Wittwe Bühlmann aus dem Grüth bei Hohenrain todt. Näheres wird die amtliche Untersuchung herausstellen. (Freisch.)

Bern, 17. August. Der Centralbahn-Schnellzug Nro. 5, welcher in Bern 1. 55 ankommen sollte, ist heute bei Schönbühl mit beinahe sämmtlichen Wagen entgleist. Ursache noch unbekannt. Kein Unglücksfall, merkwürdigerweise nicht einmal die geringste Verletzung. Die Reisenden wurden von Bern aus abgeholt und kamen etwas vor 4 Uhr an. Die Linie ist bis morgen unterbrochen, da das Schienengeleise zerstört ist. Trotzdem wird noch ein Zug bis Schönbühl fahren, wo die Reisenden in den von Burgdorf kommenden Zug umsteigen müssen.

— Der Verwaltungsrath der bernischen Jurabahnen hat gestern einstimmig den Fusionsvertrag mit den Westbahnen genehmigt. Die Jurabahn wird sich mit einer Million Franken an dem Anleihen der Westbahn betheiligen. Dieses Anleihen wird auf 12 Millionen Franken vermindert, welche einstweilen genügen, und im Uebrigen von zwei französischen Bahngesellschaften und dem schweizerischen Bankkonsortium gedeckt werden, da die Unterhandlungen mit den Banken gescheitert sind. Als Sicherheit dafür wird die Westbahn Obligationen im Werthe von 16 Millionen ausstellen. (Basl. Nachr.)

Zürich. Die Uetlibergbahn hat im Juli 17,835 Personen und 31,968 Doppelzentner Güter befördert und dafür Fr. 28,665. 90, somit seit der Betriebseröffnung im Ganzen Fr. 67,668. 45 eingenommen.

— Der Große Rath hat nach Antrag des Regierungsrathes beschlossen, behufs Erstellung einer neuen Brücke bei Obfelden am Platze der im Sommer 1874 durch Hochwasser zerstörten aus Staatsmitteln einen Beitrag von 34,000 Fr. zu leisten. Die betheiligten Gemeinden haben eine gleiche Summe zu leisten. Der Aargau bezahlt ebenso viel.

— Letzter Tage haben enorme Zufuhren die Räumlichkeiten des Kornhauses der Stadt Zürich so stark angefüllt, daß die Kornhausdirektion gezwungen war, öffentlich bekannt zu machen, daß bis zum 20. August gar keine Getreidesendungen im dortigen Kornhaus mehr aufgenommen werden können. — Eine beruhigende Erscheinung.

Uri. Wie man hört, sind gestern drei Walliser Rekruten beim Baden in Flüelen ertrunken. (Vaterld.)

Solothurn. Bei der tropischen Sommerhitze von 23 bis 25° R. im Schatten, die sich seit einigen Tagen über das Land gelagert, begünstigt in außerordentlicher Weise den Emdet, der im Laufe dieser Woche in den Niederungen zu Ende geht und an Quantität ein befriedigendes, an Qualität ein vorzügliches Resultat erzielt wird. Auf den Bergen wird diese Woche wacker die Ernte unter Dach und Fach gebracht.

— Der schweizerische Gesandte in Paris, Herr Kern, hat einen Urlaub von einigen Wochen genommen, den er in der Schweiz zuzubringen gedenkt.

St. Gallen. Der Schütze Rieser von Mörschwyl, welcher am deutschen Bundesschießen in Stuttgart bekanntlich den besten Schuß auf die Standfestscheibe „Wien" hatte, erhielt die Ehrengabe des Kaisers von Deutschland, einen prachtvollen silbernen Becher, der Samstags in der „Walhalla" in St. Gallen die Runde machte. Die Gebrüder Wirz in Wyl haben die Gabe der Stadt Nürnberg, eine werthvolle Chatulle mit 400 Mark in Gold, erhalten.

Schaffhausen. Der Große Rath hat mit 28 gegen 16 Stimmen beschlossen, den Beschluß der Regierung vom 4. August zu dem seinigen zu machen und die Fragen, 1. ob der Verfassungsrath nicht abzurufen sei und 2. ob die Totalrevision nicht aufzugeben und eine Partialrevision der Verfassung anzubahnen sei, dem Volke zur Abstimmung vorzulegen.

Wallis. Ein Alpenwanderer, Namens Plock aus Kopenhagen verunglückte am 11. August beim Dorfe Trient. Sein dänischer Bedienter erzählte in Lausanne über die Art und Weise dieses Unglücksfalles eine so unwahrscheinliche Geschichte, daß er von der Polizei in Haft genommen wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Die Leiche des 24 Jahre alten Verunglückten wird nach Kopenhagen gebracht.

Wien, 16. August. Zuverlässig verlautet, daß auch im nördlichen Bosnien an der Save und Unna im Gradiskaner Gebirge zwischen Gradisca und Kostainicza ein Aufstand ausgebrochen. Die Insurgenten unterbrachen die Telegraphenleitung mit Banjaluka.

Marktbericht von Langenthal v. 17. Aug. **Erdäpfel per Doppelzntr.** Fr. 7. — — 7. —. **Aepfel per Viertel** Fr. 0. — —. **Kabis und Köhli per Kopf** — — Cts. **Saugkälber per Stück** Fr. 12—35. **Kälber per Pfund** 30—56, **fette Schweine** 48 bis 54, **fette Schafe** 30 — 32, **Rindfleisch** 60 — 65 Ct., **Kalbfleisch** 90 — —, **Speck** Fr. 1. bis Fr. 0. —. **Brodmehl** 17—22 —. **Semmelmehl** 25—29, **Korn pr. 200 Pfd.** Fr. 16—21, **Waizen** 26—28, **Roggen** 20—21, **Haber** 25—26, **Maiskorn** —, **Maismehl** Fr. —. **Futtermehl** 10 bis 12. — **Crüsch per 100 Pfd.** Frk. 7. — 8. —, **Kleesamen per Pfund** — —, **Lucerne** —, **Esparsette** — Ct. **Hanfsamen** Fr. — — —. **Flachssamen** Fr. — — —. **Bauernanken in Ballen per Pfd.** Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. **Eier per Stück** 6 Ct.

Pariser Observatorium vom 17. Aug. 1875.

Das Barometer steht sehr fest gegen 765 Mm. am Kanal, 766 am Ocean; schwacher Wind und schönes Meer im Kanal und Ocean.

Aarwärme v. 17. Aug: Morgens 16, Mittags 18, Abends 17 Gr. R.

Liebesgaben für Südfrankreich.

Uebertrag:	Fr.	12,839. 67

Als siebente Sendung der Liebesgaben unseres Kantons für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind heute fernere Fr. 4910. 60 an die Eidg. Staatskasse in Bern versandt worden. Daran sind durch das Tit. Hülfskomite von Baden aus dem dortigen Bezirke eingegangen:

Aus der Gemeinde Ennetbaden, ohne die Sammlung in den Gasthöfen	Fr.	100. —
" " " Freienwyl	"	57. 10
" " " Birmensdorf	"	180. —
" " Ortschaft Dättwyl	"	42. —
" " " Rütihof	"	21. —
" " " Münzlishausen	"	15. 50
Von der reform. Einwohnerschaft Gebenstorf	"	50. —
" " kathol. " "	"	44. —
" Angestellten u. Arbeitern der Zwirnerei in Stroppel	"	70. —
" " " " " Spinnerei Spreitenbach	"	105. 50
Aus der Gemeinde Baden in 2 Ablieferungen	"	969. 80
Von zwei Privaten in Baden	"	7. —
" andern " "	"	7. —
Aus der Gemeinde Unter-Siggenthal	"	64. 90
" " " Ober-Siggenthal	"	180. 90
" " " Wettingen, mit dem Seminar	"	309. 30
" " " Mellingen	"	150. —
" " " Fislisbach, in 2 Ablieferungen	"	99. 30
" " " Kempfhof	"	47. 70
" " " Unter-Ehrendingen	"	50. —
" " " Ober-Ehrendingen	"	45. —
" " " Spreitenbach	"	121. 10
" " " Würenlos, mit dem Kloster-Fahr	"	200. —
" " " Killwangen	"	125. 50
" " " Würenlingen	"	100. —
" " " Stetten	"	56. —
" " " Kirchgemeinde Rohrdorf	"	100. —
Von zwei Privaten in Künten-Sulz	"	10. —
Sammlung von Gemeinden und Privaten	Fr.	3328. 60
Ferner von der Expedition des „Tagbl. von Baden"	"	347. —
Sammlung in den Badgasthöfen Baden u. Ennetbaden	"	1235. —
Die VII. Sendung betrug demnach zusammen	Fr.	4910. 60
und es sind mit obenstehendem Uebertrag nach Bern abgeliefert	Fr.	17,750. 27

Außerdem wurden im Bezirk noch für die Hagelbeschädigten in Bergdietikon Fr. 807. 20 gesammelt.

Aarau, am 14. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

Fremdenverzeichniß v. 17. auf den 18. August 1875

Ochsen.
Hr. Stäudle, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden.
— Weber, dto., Offenbach.
— Sutter, dto, Burgdorf.
— Wettler, dto., St. Gallen.
— Baurts, dto., Berlin.
— Ernst, dto., Basel.
— Erlach, Dr. med., Bern.
— Wahl, Kfm. Mülhausen.
— Goldschmidt, dto, Dornach.
— Goldschmidt 3, dto, Altkirch.
— Bosshard, dto., Winterthur.
Geschw. Hermann, Gönningen.

Storchen.
Hr. Ducomion, Kfm, Toulon.
— Masser, dto. Straßburg
— Rembrandt, Beamter, Prag
— Kalt, Kfm., Lausanne.
— Pflüger, dto., Berlin.
— Guggenheim 3, dto., Endingen
— Dreifuß dto, dto.
— Dreifuß, dto., Lengnau.
— Meier, dto., Bayreuth
— Schütz u. Fr, Part, Offenburg.
Jgfr. Gigax, Bleienbach.

Krone.
Hr. Gaßmann, Techniker, Boppelsen.
— Masseria, Part., Como.
— Durusel, Zimmermann, Seigneur.
— Berger 3, Sänger, Tirol.
Fr. Morf, Liestal.

Wildenmann.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Frey Obgr. Präsident, Gontenschwyl.
— Thomas u Gem., Insbruck.
— Naef u. Gem., Appenzell.
— Cardonet, Regt., Basel.
— Holliger, dto., Bern.
— Bollag dto., Endingen.
— Guggenheim, dto., dto.
— Wirler, dto, Rixheim.
— Pechon, dto, Morat.
Hr. Deppeler, Kfm., Degerfelden.
— Zeiger, dto, Reiden.
— Hunziker, dto, Zürich
— Gamper, dto., Feuerthalen.
— Lüthi 3, dto, Weinfelden.
— Schoch, dto., Winterthur.
— Kienberger, dto, Ittingen.
— Buch, dto, Böggberg
— Gygax, dto., Bleienbach.
— Maurer Part., Schöftland.
— Wildi, dto, dto.

Löwen.
Hr. Levaillant, Kfm, Biel.
— Katz dto, Bruchsal
— Dietz, dto., Memmingen.
— Woerner, dto., Warschanke.
— Laltmann, dto., Köln.
— Bouvier, dto., Ber.
— Weil, dto, Eichstetten.
— Karl, dto, Ihringen.
— Weil, dto., Tannes.
— Levy, dto., dto.
— Bloch, dto., dto.
— Wechsler, dto., Hegenheim.
— Dreifuß, dto., Uffheim.
— Martin, dto, Stereutz.
— Bichler, dto., Elsaß.
Frl. Bircher, Bern.

Rößli.
Hr. Rupprecht, Kfm., Laupen.
— Egloff, dto., Rohrdorf.
— Lio 2, dto., Nancy.
— Bengli, dto., Luzern.
— Haller, dto., Reinach.
— Röthlisperger, Part., Lengnau.
— Broali, dto, Wegenstetten.
— Wernli, dto., Thalheim.
— Ballavalle, Musiker Sindalo.
— Steatist, Müller, Zürich.
— Walter, Part, Burg.
— Stuhlmann, Schneider, Böhmen.
— Müller, Mechaniker, Tuttlingen.
— Oertli, Schlosser, Buhlen
— Mottaz, Schneider, Mild n.

Leichen-Anzeige.

Nr. 74.

Donnerstag den 19. Aug. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau Wittwe **Maria Wanger geb. Linder,** Tapezierers sel., von Aarau; alt 63 J., 8 M. u. 11 T. — Leidabnahme: Laurenzenthorgasse Nr. 930.

Publikation.

Das Bundesgesetz betreffend die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrt-Unternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen, vom 1. Juli 1875, wird zur Einsicht der hier wohnenden stimmberechtigten Schweizerbürger, behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist, d. h. bis und mit 5. November nächsthin, auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 18. August 1875.

Der Gemeinderath.

Meinen Schülern und Schülerinnen zeige ich hiemit an, daß ich von heute an wieder **Unterricht** ertheile.

E. Käslin.

Für Bauunternehmer.

Die Bauunternehmung des I. Looses Brugg der Bözbergbahn, verkauft aus freier Hand ein vollständiges **Spitalmobiliar,** bestehend in 12 aufgerüsteten Betten, Kochgeschirr 2c.

Ferner einige **Bauhütten** und ca. 7000 Stück **Rollbahnschwellen.**

Brugg, 17. August 1875. (A-96-Q)

Steigerung.

Mittwoch den 18. dies, werden im **Werkhause,** von Nachmittags 2 Uhr an, verschiedene Gegenstände, worunter eine Partie ältere **Fenster, Thüren, Täfelwerk** 2c. an eine öffentliche Steigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber bestens eingeladen werden. —

Aarau, den 16. August 1875.

Die Bauverwaltung.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

4—5 tüchtige Arbeiter

finden sofort unter gutem Lohn per Tag Fr 4. bis Fr. 4. 50 dauernde Beschäftigung am **Brückenbau in Brugg.**

Anmeldungen sind zu machen bei

F. Ehrenzell, Brückenmaler,
bei Herrn Hirt zur Pinte in Brugg (Aargau), während dessen Abwesenheit melde man sich bei Herrn Hirt, Wirth.

Die Kleiderfärberei & Druckerei

von

Dl. Keller, in Aarau,

den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt. Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit.

Zu vermiethen:

Ein kleine **Wohnung,** bestehend in einer Stube, nebst Zubehör; für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Auf Ende Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör für zwei stille Leute.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein Paar leichte Pferde

zu verkaufen oder zu vertauschen und täglich Abends zu besichtigen im Stalle der **Bauunternehmung in Kölliken.**

Ein intelligenter, zuverläßiger, junger **Bursche** findet sofort Beschäftigung in der **Bahnhofrestauration Olten.** (H-3078-Y)

Guter letztjähriger Landwein

der Litre à 60 Ct.

bei **Renold-Wildi,** am Graben.

Gesucht:

Ein gutgeschulter kräftiger Knabe als **Lehrling** in ein hiesiges Handelshaus auf Ende dieses Monats. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Stehen geblieben:

Letzten Samstag in der Rathhausgasse ein **Schirm;** abzuholen auf der **städtischen Polizeiwachtstube.**

Glace

bei **J. J. Kunz,** Conditor.

Zum Verkauf:

Ein gemalter, geräumiger **Kleiderkasten** und eine kleine **Kosser,** billig, bei

Fisch, Uhrmacher, in der Halden.

Zu vermiethen:

Ein möblirtes **Zimmer.**

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct.

bei **W. Kieser,** Metzger.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr

J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).

Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct. für Verpackung.

Bei der Expedition dieses Blattes ist zu beziehen:

Neue Alpenrosen.

Herausg. von **J. J. Reithard.**
In Leinwd. gebd. Preis 1 Fr.
Zürich 1848.

Taschenbuch der historischen Gesellschaft
des Kantons Aargau
für die Jahre 1860, 61 und 62.
Von **E. L. Rochholz & K. Schröter.**
Cartonirt. Preis 3 Fr.

Notizbücher

bei F. G. Martin.

!!Nur bis Ende dieses Monats!!

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes, zu äußerst billigen Preisen.

Schöne weiße Herrenhemden von Fr. 5. an; **Herren-Chemisetten** à 70 Cts. und höher; **Arbeiterhemden** von Fr. 2¼ an; **Manchetten** von 40 Cts. an das Paar; **baumwollene Kragen** von Fr. 2. 50 an, **leinene** von Fr. 5. an das Dutzend; **Hemdeneinsätze,** schön brodirt mit reinen Falten, à Fr. 4. 75. per Dutzend; **Hemdenknöpfchen** per Dutzend à 60 Cts.; **Manchettenknöpfe** per Paar von 40 Cts. an; **ganz feine Knöpfgarnituren** in Elfenbein, Perlmutter, Oxid 2c. 2c. (neueste Muster) zu sehr billigen Preisen; **Cravatten** von 30 Cts. an per Stück.

Alles solide schöne Waare!

Ausverkauf nur bis Ende dieses Monats.

NB. Einem **Wiederverkäufer** würde ich eine Parthie **Hemden-Einsätze, Kragen & Manchetten** (einzelne Kragen resp. angegriffene Dutzende) zu sehr günstigem Preise erlassen.

Um Irrungen vorzubeugen, theile ich noch mit, daß ich stetsfort Aufträge entgegennehme, zur Anfertigung von Herren- & Damenhemden, erstere auf's Maaß oder nach Muster, und garantire für sorgfältigste Arbeit und neuesten Schnitt.

Mit **Leinwand, Baumwollentüchern,** *Oxford, Percales, Flanelle, Piqués, etc. etc.* ist mein Lager bestens assortirt.

So lange noch hier bin, kann ich Arbeiten, wozu mir der Stoff geliefert wird, nicht mehr ausführen, und können solche Aufträge erst in Aarburg wieder berücksichtigt werden.

Aarau, im August 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 195.** 19. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 18. ds. Die HH. Chavannes Brochon u. Comp. haben, nachdem die von ihnen in Ascona errichtete Dynamitfabrik zweimal aufgeflogen, die Kaninchen-inseln bei Brisago gepachtet, um dort die Fabrik wieder herzustellen. Die umliegenden Gemeinden auf beiden Seeufern erhoben Einsprache und es wurde in Folge dessen vom Staatsrath des Kantons Tessin Einstellung der Arbeiten angeordnet. Am 5. Mai d. Jhr. erließ sodann der tessinische Große Rath ein Gesetz, dessen Art. 8 die Fabrikation von Nitro-Glycerin und Dynamit nur in einer Entfernung von wenigstens 5 Kilometern von menschlichen Wohnungen, selbst einzeln stehenden, gestattet. Gegen diese Vorschrift, die einem gänzlichen Verbot der Dynamitfabrikation im Kt. Tessin gleichkomme, rekurrirten nun die HH. Chavannes Brochon und Comp. mit Berufung auf Art. 31 der Bundes-Verfassung an den Bundesrath.

Der Rekurs ist vom Bundesrath mit Schlußnahme vom 11. Aug. begründet erklärt und der Staatsrath von Tessin angewiesen worden, den Bau der Dynamit-Fabrik auf den besagten Inseln des Langensee's zu gestatten. Dem Staatsrath bleibt dabei überlassen, innerhalb der Grenzen der durch ein besonderes Expertengutachten vorgeschlagenen Bedingungen und unvorgreiflichen allfälligen spätern Vorschriften des Bundes, nähere Sicherheitsbestimmungen aufzustellen.

Die Erwägungen zu diesem Entscheide sind folgende:

1. Der Staatsrath verweigert den HH. Chavannes Brochon u. Cie. die Bewilligung zur Erstellung einer Dynamitfabrik auf den Inseln Brisago, weil diese zu nahe von Ronco und andern Ortschaften liegen, deren Bewohner in Bezug auf Sicherheit für Leben und Eigenthum gefährdet und weil Privatrechte von Fischern beeinträchtigt würden, und das vom Großen Rathe erlassene Gesetz betr. explodirende Stoffe vorschreibt, daß eine Dynamitfabrik wenigstens 5 Kilometer von menschlichen Wohnungen, selbst isolirten, entfernt sein müsse.

2. Es ist richtig, daß die im Art. 31 der Bundesverfassung garantirte Handels- und Gewerbefreiheit nicht in dem Umfange verstanden werden darf, als wäre dabei auf Sicherheit von Personen und Eigenthum nicht gebührende Rücksicht zu nehmen. Wenn in dieser Hinsicht von Kantonen sichernde Bestimmungen aufgestellt werden, so liegt hierin keine Verletzung jenes Grundsatzes.

3. Hinwieder sollen solche sichernde Bestimmungen nicht über das nöthige Maß hinausgehen. Im Schlußsatz des allg. Art. 31 ist ausdrücklich gesagt, daß solche Verfügungen den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit selbst nicht beeinträchtigen dürfen, um nicht der irrigen Meinung Raum zu geben, daß es in's Belieben des Kantons gesetzt sei, in dieser Materie ganz willkürlich zu verfügen.

4. Laut vorliegendem Expertengutachten gehen das allgemeine Gesetz und die vom Staatsrathe zur Sicherung der Bürger gegen die Gefahren der projektirten Fabrik gefaßten Beschlüsse über das nöthige Maß hinaus und verstoßen sich deßhalb gegen den Art. 31 der Bundesverfassung, resp. den Schlußsatz desselben. Unter den nähern, im Gutachten Ziffer 3 enthaltenen Bedingungen wird die Verlegung der Dynamitfabrik auf die Inseln Brisago als zulässig erachtet und die Lage sogar als eine vorzüglich gut geeignete bezeichnet.

5. Was die Einsprüche privatrechtlicher Natur gegen die projektirte Baute betrifft, so fallen dieselben nicht in die Cognition des Bundesrathes.

Für die Vorbereitungen zur Ausstellung in Philadelphia hat der Bundesrath folgende Wahlen getroffen:

I. Generalkommissariat: Generalsekretär: Hr. Eduard Geiger von Zürich. Techniker: Hr. John Jseli in Basel. Sekretär: Josef Beeler von Wiesen.

II. Kommissionsvorstände: a) Chemikalien, Extrakte, Nahrungsmittel u. s. w.: Hr. Dr. Emil Schuhmacher. b) Erzeugnisse der Web- und andern Industrie: Herr Arnold Steinmann, Handelssekretär in Zürich. c) Uhren und wissenschaftliche Instrumente: Hr. Dr. Adolf Hirsch, Direktor der Sternwarte in Neuenburg. d) Ingenieurwesen, Architektur, Landkarten, graphische Darstellungen: Hr. Oberst Siegfried, Chef des eidgen. Topographischen Bureau in Bern. e) Erziehungswesen, Wissenschaften, soziale und humane Bestrebungen: Hr. Dr. Friedrich v. Tschudi in St. Gallen.

III. Als Mitglieder der Kommission für d.: Hr. Heinrich Paur-Usteri, Ingenieur, (für das Ingenieurwesen und öffentliche Arbeiten), und Herr Kantonsbaumeister Salvisberg von Bern für Architektur und für Holzschnitzerei.

Der Bundesrath genehmigte die Statuten für die Eisenbahn Wohlen-Bremgarten und die revidirten Statuten der Eisenbahn Wädensweil-Einsiedeln. Die letzt genannte Gesellschaft erhält das Recht, ein Pfandrecht im 1. Rang zu errichten für ein 4½ % Anleihen von 1,500,000 Fr.

Der Nordostbahn wurde die Frist zur Verständigung betr. die definitive Erweiterung des Bahnhofes Winterthur bis zum 4. Septbr. erstreckt.

Der Bundesrath verfügte, es sei fortan bei dem eidg. Niederlagshaus in Chur der aufgestellte Tarif vom 7. Septbr. 1870 in allen Theilen zur Nachachtung zu bringen.

Hr. Dr. G. Ambühl in Zürich ist zum Gehülfen auf dem Materialbureau der Telegraphen-Direktion gewählt.

Der Bundesrath beantragt bei der Bundesversammlung, das Statistische Bureau habe 1) eine Zusammenstellung der in der Schweiz vorkommenden Geburts-, Sterbefälle, Trauungen, Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen von Ehen zu publiziren; 2) der eine Theil dieses Materials ist von den Civilstandsbeamten dem statistischen Bureau einzusenden. Der übrige Theil dieses Materials ist von den kantonalen Gerichten dem statistischen Bureau nach bestimmten Formularien unentgeldlich einzusenden.

Aargau. Da es mit den Bestimmungen der neuen Bundesverfassung nicht vereinbar ist, Jemanden zu einem Eide anzuhalten, resp. in Folge der Nichtleistung desselben aus religiösen Rücksichten, rechtliche Nachtheile eintreten zu lassen, so ist man darauf bedacht, die bezüglichen Vorschriften der Aargauischen Prozeßordnung mit der Bundesgesetzgebung in Einklang zu bringen. Es wird daher dem nächste Woche zusammentretenden Großen Rathe laut „Schwzb." folgender Gesetzesentwurf vorgelegt werden:

Der Große Rath des Kantons Aargau.

Mit Rücksicht auf § 49 der Bundesverfassung, wonach Niemand zur Vernahme einer religiösen Handlung gezwungen werden darf und im Hinblick auf die daherigen Entscheide des Bundesrathes, betreffend Eidesverweigerung in Civilstreitigkeiten,

beschließt:

§ 1. Für diejenigen, welche aus religiösen Gründen oder wegen Glaubensansichten einen in der Civilprozeßordnung vorgesehenen Eid nicht leisten wollen, tritt das Handgelübde an die Stelle des Eides mit allen rechtlichen Folgen des letztern.

§ 2. Die Formel, mit welcher derjenige, welcher eine gerichtliche Aussage oder behauptete Thatsache mit seinem Handgelübde bekräftigt, lautet:

„Dies versichere ich auf Ehre und Bürgerpflicht in die Hand des Präsidenten."

— Bezirk Lenzburg. (Korrespdz.) Beim Herannahen des auf den 29. ds. angesetzten zweiten Wahlganges beschäftigt man sich wieder ziemlich lebhaft mit den Wahlen unserer Bezirksbeamten, und scheint man sich für die wichtige Stelle des Bezirksamtmanns durchwegs auf die Kandidatur des Herrn Gemeindeammann und Major Marti in Othmarsingen einigen zu wollen, welcher schon beim ersten Wahlgange — freilich auf die verschiedenen Beamtungen zersplittert — über 1800 Stimmen erhielt. So hat z. B. der Einwohnerverein Lenzburg in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung beschlossen, an der Kandidatur des Herrn Marti energisch festzuhalten; in vielen Ortschaften der Umgebung Lenzburg's und namentlich auch im Seethal soll die Stimmung für Herrn Marti ebenfalls sehr günstig sein, und darf dessen Wahl somit mindestens

als wahrscheinlich betrachtet werden. Der Bezirk dürfte sich zu derselben gratuliren.

— Aarau, 18. August. Heute schwacher Marktbesuch, aber dennoch ziemlich lebhafter Verkehr. Aufgeführt wurden: 89 Ochsen, 531 Kühe und Rinder, 65 Schafe und Ziegen und 290 Schweine.

— Rheinfelden. Letzten Montag Vormittag um 10 Uhr ist nach der „Volksst." ein schon seit längerer Zeit hier inhaftirter Gauner aus dem Bezirksgefängniß entwichen, indem er ein Loch durch den Bodendielen anbrachte und durch die Gypsdecke in die darunter liegende Wohnung und aus dieser ins Freie sich flüchtete. Der Strolch scheint ein sehr routinirter Aus- und Einbrecher zu sein, aus dem weder wirklicher Name noch Herkunft herauszubringen war, da die Humanität verbietet, den in solchen Fällen sehr zweckmäßigen Haselstock anzuwenden.

Bern. Den 16. ds. ertrank beim Baden in der Aare ein 26 Jahre alter Malergeselle, in Bern in Arbeit stehend, und am Abend desselben Tages ein 32 Jahre alter Zimmermann, wohnhaft an der Matte.

— Am 22. August findet in Langenthal eine Generalversammlung der Delegirten des schweizerischen Schuhmachermeistervereins statt. Der Zweck ist eine allgemeine Vereinigung zur Hebung des Berufes, und zwar soll im Besondern behandelt werden: die Lehrlings- und Arbeiterfrage, Gewerbegesetze und Arbeiterbüchlein, Gewerbeschulen, Arbeiten der Strafanstalten, Rohstoffvereine, Produktivgenossenschaften, Militärbeschuhung, Preiscourant und Tarife, Fachzeitung, Schraubmaschine.

Zürich. (Schluß der Korrespondenz in vorgestriger Nummer.) Bald kommt auch der Tag des alljährlichen Festes der männlichen Jugend, das sogeheißene Knabenschießen, auf das sich männiglich von der Jungmannschaft freut. So öfters schon gerügt worden ist: „warum die Stadt Zürich nicht ein allgemeines Jugendfest für die vereinigte Jugend nach Art z. B. derjenigen der aargauischen Städtchen veranstalte?" — so bleibt es doch getreu dem Jahrhunderte alten Usus — beim Knabenschießen, das ja längst doch ein eigentlicher Festtag für Alt und Jung geworden. Wenn man in solchen Dingen an alten Gebräuchen etwas zähe hängt, so kommt doch viel davon auf Rechnung eines gewissen Stolzes, den man hierorts darein zu setzen scheint, in dem Knabenschießen nun einmal etwas Besonderes Zürich Eigenthümliches zu haben und beizubehalten. Es bildet das freilich einen merkwürdigen Contrast zu der allseits nivellirenden Tendenzen huldigenden anderseitgen Vorgängen bei und um uns her.

Mit dem Damme von Altendorf (March), der durch Einsenkung der Bahnleitung so viel Arbeit und Zeit-Verlust verursachte, soll die Hauptsache jetzt in Ordnung sein, so daß man ganz bestimmt die linksufrige Seelinie endlich per Anfangs September hofft in Betrieb setzen zu können. Es ist freilich dann die Hauptsaison für Bahnbenutzung von Seite Vereinen und größeren Gesellschaften schon vorbei und bleibt für den Rest von 1875, was den Personenverkehr anbelangt, nur eine spärliche Nachlese.

Die Erdbewegungsarbeiten am ersten Bauloose für die rechtsufrige Seebahn werden ebenfalls demnächst beginnen, sie erstrecken sich vorwiegend auf unterirdische Vorarbeiten zum Zürcher und Riesbacher Tunnel auf der Strecke Bahnhof bei Zürich bis Tiefenbrunnen bei Riesbach.

Die Bahnverwaltung der Nationalbahn wird wegen der Pünktlichkeit und Einfachheit in ihrem Betriebe sehr gerühmt, was die Strecke von Kreuzlingen bis Winterthur anbetrifft. Wir wollen die Rentabilität der Zukunftsbahn dann erst einer maßgebenden Beurtheilung unterwerfen, wenn die ganze Linie wenigstens bis Lyß ausgebaut sein wird. Es sind jedenfalls die schönsten Zeiten für die Ertragsfähigkeit der schweizerischen Bahnen hinter uns, wie sie's auch in Bezug auf die Capitalfähigkeit der gesammten Werthe an Eisenbahnpapieren gewesen ist, d. h. es haben auch da die Chancen der Hausse-Spekulation zu sein aufgehört.

— Die Regierung hat das Konvikt im Seminar in Küßnacht aufgehoben, d. h. die Zöglinge der 1. und 2. Klasse, welche bisher Kost und Logis im Seminar hatten, können nun beides für ihr Geld bei andern Leuten suchen. Sollte es an Platz mangeln, so dürfte das Seminar vielleicht nach Zürich gebracht werden.

— In Truttikon starb letzten Sonntag der Landwirth Heinrich Gasser am Sonnenstich. Derselbe war auf einer Wiese mit Emdladen beschäftigt, als er plötzlich todt vom Wagen fiel.

Uri. Es bestätigt sich, daß 3 Walliser aus der Rekrutenschule in Altdorf beim Baden im See in Fluelen am frühen Morgen des 17. August ertranken; dem „Hdls.-Cour." wird darüber geschrieben: Die Rekrutenschule war zum Baden im See beordert. Zwei Walliser Rekruten wagten sich zu weit in den See hinaus; ein Wachtmeister aus gleicher Ortschaft, der des Schwimmens kundig war, begleitete sie. Plötzlich sanken die beiden Rekruten unter. Der des Schwimmens kundige Wachtmeister wollte Hilfe leisten, wurde aber von dem einen Rekruten gefaßt und ebenfalls in die Tiefe gezogen. Lieutenant Aufdermauer von Schwyz, der angekleidet am Ufer stand, ein guter Schwimmer, sprang sofort in den See hinaus, der sich an der Stelle des Badeplatzes nur sehr allmälig vertieft. So schnell er konnte, watete er hinaus, bis die Seetiefe das Schwimmen erlaubte, und während des Watens warf er die hemmendsten Kleider von sich, und erreichte so außer Athem den Unglücksplatz, daß er wenige Zeit zu Tauchen aushalten konnte. — Kaum war er in die Tiefe gelangt, so wurde er von einem der Gesunkenen so unglücklich an einem Beine festgehalten, daß er sich von demselben wieder losmachen mußte, um nicht selbst mitzuertrinken. Sämmtliche drei Verunglückte sind Walliser aus der gleichen Ortschaft Evolen bei Sitten. Der Wachtmeister hinterläßt Familie, seine Frau soll kurz vor der Dienstzeit niedergekommen sein. Bis zur Stunde sind 2 Leichen aufgefunden worden, die dritte wird noch gesucht.

— Dem „Vaterland" wird über den Unglücksfall von Altdorf vom 17. Aug. geschrieben: Die Rekrutenabtheilung wurde heute früh Morgens 5 Uhr an den See zum Baden geführt. Munter und froh rückte die Mannschaft aus, es sollten nicht alle mehr wiederkehren. Ein Rekrut, Namens Maistre von Evolène (Kanton Wallis), wagte sich etwas zu weit nach links, wo der See tiefer zu werden beginnt und versank plötzlich. Sein Kamerad Morand, ebenfalls von Evolène, des Schwimmens vollständig unkundig, wollte ihn zu retten versuchen, aber auch er verschwand. Ein Wachtmeister Jean Follonier, aus gleichem Orte, machte sofort einen weitern Rettungsversuch, doch auch seine Bestrebungen waren fruchtlos und er selbst wurde ein Opfer seines edlen Diensteifers.

Um 7 Uhr gelangte die Nachricht des eingetretenen Unglücks nach Altdorf und verbreitete allgemeine Trauer und Bestürzung. Um 9 Uhr Morgens wurden die Leichen der zwei Rekruten dem kalten Grabe entrissen und unter militärischer Begleitung von Flüelen nach Altdorf geführt und dort im Kantonsspital angemessen untergebracht. Nach dem Leichname des armen Wachtmeisters wird inzwischen emsig gesucht und dürfte auch er bald aufgefunden werden. Mittwoch Abends wird die militärische Beerdigung und Donnerstag Morgens die kirchliche Begräbnißfeier für die Verunglückten stattfinden.

Follonier, ein tüchtiger Unteroffizier und beliebter Mann, hinterläßt eine junge Wittwe und drei Kinder, wovon das jüngste kaum einige Wochen zählt.

Eine Schuld an diesem schweren Unglücke kann Niemandem beigemessen werden. Die Mannschaft badete sich am gewöhnlichen Badeplatze, wo die durchschnittliche Tiefe des Sees 5 Fuß nicht übersteigt. Die Offiziere befanden sich bei der Mannschaft und ließen es Einige derselben an lobenswerthen Anstrengungen zur Rettung der Untergesunkenen nicht fehlen. Beim ersten Baden hatte ein kundiger Schiffer die ungefährlichen Stellen ausdrücklich markirt und war übrigens die Mannschaft dringend aufgefordert worden, sich ja nicht zu weit hinaus zu wagen. Mit einem Worte, es ist ein Unglück und es wäre ebenso nutzlos als ungerechtfertigt, deßhalb auf irgend Jemanden Steine zu werfen.

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 26,20 M., Airolo 20,60 M., Total 46,80 M., mithin durchschnittlich per Tag 6,70 M.

Solothurn. Die Erben des Hrn. Nationalrath Benedikt von Arx, Gerichtspräsident von Olten, haben dem zu gründenden Bezirksspital resp. Kantonsspital in Olten zum Andenken an ihren verstorbenen Vater die Summe von Fr. 1000 vergabt. Ehre dieser edlen Gesinnung! Möge sie vielfache Nachahmung finden. (Landb.)

Baselland. Gestern ist der Mörder des Heinrich Weibel, heute die Mitbetheiligte in Liestal eingebracht worden. Der Mörder Niklaus Wittlin ist von Oberwyl und 1819 geboren, also 56 Jahre alt, die Mitschuldige heißt Katharina Mohler, geborene Meier, 59 Jahre alt. Der Plan zu dem Verbrechen scheint von der Mohler ausgegangen zu sein; Wittlin hat denselben kaltblütig ausgeführt. Im Walde ob dem Hofe Kienberg rannte er den Weibel zu Boden, kniete auf ihn und erwürgte ihn mit den Händen. Als derselbe kein Lebenszeichen mehr gab, legte er ihm ein dünnes Seil um den Hals, befestigte dasselbe an einem Mehlbäumchen und zog dann den Todten etwas von der Erde auf, damit man meine, er habe sich erhängt. Die grauenhafte That hat in der Umgegend allgemeine Aufregung und Entrüstung hervorgerufen. Der Mörder ist ein gefühlloser, roher Geselle und die Mörderin nicht besser. Es heißt, die Leiche ihres Mannes solle wieder ausgegraben werden, weil der Verdacht auf ihr ruhe, daß sie ihn vergiftet habe. (Basell. Ztg.)

— Vom Wasserfallentunnel hört man, daß dort so viel als nichts gearbeitet werde.

St. Gallen. Am Dienstag Morgen wurde die schweizerisch: Predigerversammlung in St. Laurenzen eröffnet, nachdem früh schon als geistliche Tagwacht von der Gallerie des Domes ein feierlicher Choral der Stadtmusik die Gäste und die Einwohner der Stadt geweckt.

— Vorgestern Vormittag drohte in einem Hause an der Neugasse Feuerausbruch. Ein ausgebrannter Petroleum-Kochherd war zersprungen und die brennende Flüssigkeit ergoß sich auf den Boden; das Feuer konnte indeß rasch erstickt werden.

Tessin. Der Staatsrath hat das Programm für das kantonale Kadettenfest in Lugano festgestellt: 10. Septbr. Abends 5 Uhr Verlesung des Tagesbefehles und Vertheilung der Quartierbillets. 11. Septbr.: Tagwache, halb 8 Uhr Appell und Ausrücken zu den Manövern, auf welche eine Personalinspektion von Seite des Erziehungsdepartements folgt; halb 11 Uhr Rückmarsch in die Stadt; Nachmittags halb 3 Uhr Appell und Wiederausrücken; halb 6 Uhr Schluß der Manöver. Am 12. Sept. 7 Uhr Gottesdienst, hierauf militärischer Spaziergang; Nachmittags halb 3 Uhr Exerzieren im Feuer, zum Schluß Defiliren. 13. Sept. 7 Uhr Appell; Verlesung des Tagesbefehls und Entlassung der Kadetten.

— „Gaz." erfährt, daß das Projekt der Verbindung der drei Seen Como, Lugano und Maggiore durch eine Eisenbahn nächstens vom italienischen Ministerium werde genehmigt werden.

— Vor einigen Tagen wurden bei Giubiasko Nachts wieder einmal einige große Steine auf die Eisenbahnschienen gewälzt, so daß der eben heranbrausende Güterzug erhebliche Schädigung erlitt. Zu beklagen ist aber namentlich, daß einer der Condukteurs von dem Anprall auf die Bahn geworfen und schwer verwundet wurde. Die Thäter sind noch unentdeckt.

Neuenburg. Letzten Dienstag hat sich in Neuenburg Hr. P. in seinem Zimmer in der Rue Fleury eine Kugel durch den Kopf gejagt. Er war ein Fünfziger und ledig; die Jagd war seine persönliche Beschäftigung. Das Merkwürdige an der Sache ist, daß er vor Kurzem eine Erbschaft von Fr. 15,000 gemacht, und seit dieser Zeit melancholisch zu werden und den Geschmack an der Arbeit zu verlieren schien.

Genf. Thiers wird in diesen Tagen in Genf erwartet und wird im Hotel Beau Rivage absteigen.

— Auf den Westbahnen entgleiste ebenfalls am Dienstag ein Zug bei Roche. Der Unfall hatte glücklicher Weise, da er nur Güterwagen betraf, ebenfalls einzig eine Verspätung — um 2 Stunden— zur Folge.

Deutschland. Die für das deutsche Bundesschießen in Stuttgart aufgewandte Summe soll sich nach genauer Schätzung auf rund ca. 200,000 Fl. belaufen. Dieselbe ist nach Mittheilungen aus zuverläßiger Quelle durch die Einnahmen gedeckt. Während dreier Tage allein gingen an 160,000 Mark Schußgeld ein. Desgleichen sollen die Eintrittsgelder zur Festhalle, Gabentempel und Schießhalle, trotz der nicht immer günstigen Witterung, durch die große Zahl des alltäglich zusammengeströmten Publikums sehr bedeutende Summen ergeben.

— Die „Posener Ztg." meldet, daß bei dem Marsche des Füsilirbataillons des Posen'schen Infanterieregiments Nr. 68 zwischen Fraustadt und Freistadt am 13. ds. 6 Soldaten dem Sonnenstich erlegen sind. Gegen 50 lagen auf der Landstraße, die alle ermattet waren, theilweise in Krämpfen am ganzen Leibe zitterten. Sie mußten bei über 20 Grad Hitze im Schatten marschieren.

Frankreich. Letzten Mittwoch hat bei Rochefort ein Schiff mit 14 Personen, die das Fort Bayard besuchen wollten, Schiffbruch gelitten; nur 7 Personen davon konnten gerettet werden.

Getreidebericht. Romanshorn, 16. Aug. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Die Witterung der letzten Woche hat für die Situation im Getreidegeschäft wieder ein deutlich Wort gesprochen. Ueberall begegnen wir einem namhaften Rückgange der Preise. Ungarn selbst ist hievon ausgeschlossen, obschon dasselbe seinen Erntesegen vollständig unter Dach gebracht hat und die schöne Witterung der letzten Wochen keinen Einfluß mehr auf dieselbe ausüben konnte, weder auf Qualität noch Quantität. Gewiß eine Erscheinung, welche nicht zu unterschätzen ist. Der heutige Markt war sehr flau im Verkehr, wie auch die letzte Woche; außer einem neuen beträchtlichen Zuwachs des Lagers haben wir noch einen weitern Rückgang der Weizenpreise zu notiren. Die Bewegungen für andere Fruchtgattungen sind ohne Belang. Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — —	Irca Odessa	Fr. — —
Prima-Ungarweizen	„ 33¼—34	Hafer	„ 21½—22¾
Guter Weizen	„ 32½—33	Gerste	„ 22 —23
Amerikan. Springweizen	„ — —	Roggen	„ 21¼—22½
Ruff. u. galiz. (prima)	„ 32¼—33	Mais	„ 20¼—21½

Lagereingang an Weizen in voriger Woche 18,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 7,000 „
Gegenwärtiger Lagerbestand 82,000 „

Pariser Observatorium vom 18. Aug. 1875.
Der Barometer blieb auf 766 Mm. Der Wind ist schwach und das Meer fast überall schön im Kanal und im Ocean.
Aarwärme v. 17. Aug: Morgens 17, Mittags 19, Abends 18 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 18. auf den 19. August 1875

Ochsen.
Hr. Stäudle, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden
— Sutter, Kfm. Burgdorf.
— Bosshard, dto., Winterthur.
— Wettler, dto., St. Gallen.
— Zuppinger, dto., Eichthal.
— Rudolf dto., Gotha.
— Berliack, dto., Wien.
— Hofer, dto., Bern.
— Stiaßey, dto.. Wien.
— Weiger, dto., Lyon.
Geschw. Hermann, Gönningen.

Storchen
Hr. Brondt u. Fam., Appelationsassessor, München.
— Fittig u. Fr., Part., Capstadt.
— Kahner n. Fr, dto, Stuttgart
— Harth u. Sohn, Dirk., Berlin.
— v. Werding u. Fr., Part., Hannover.
— v. Grasset u. Bed., Rentier, Paris.
— Crevoisier, Cand., Pruntrut.
— Merian, Tourist, Basel.
— Beier, dto., München.
— Schmidt, Kfm., Nürnberg
— Guggenheim 4, dto., Endingen
— Gygax 2, dto, Bleienbach.
— Reisland n. Fam., Buchhd., Leipzig.
— Locher, Stud phil., St Immer
— Fontannez n. Fr., Kfm., Cossonay.
— Demievielle, dto., Lausanne.
Fr. v. Ruß, Rentiere, St. Petersburg.

Wildemann
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
Hr. Frey Obgr. Präsident, Gontenschwyl.
— Holliger, Negt., Bern.
— Büttikofer, dto., Ersigen.
— Schaufelberger, dto., Winterthur.
— Nioli, dto, Reims
— Chaußelle, dto, Lausanne.
— Ichli, dto, Todtnau.
— Gehringer, dto, Düdendorf.
— Kolb, dto., Bern.
— Dreifuß 4, dto., Endingen.
— Ballion 3, dto, Bregenz.

Krone.
Hr. Seiler, Kfm., Bern.
— Lambert, dto, Neuenburg.
— Pictet, Part., Genf.
— Guggenheim, Kfm., Endingen.
— Leder, dto., Zürich.
Frl. Storm, Lausanne.

Rößli.
Hr. Bürgi, Kfm., Lyon.
— Schamm, dto., Frankreich
— Licht, dto., Rußland.
— Müller, dto, Amerika.
— Trost, dto., Mannheim.
— Lamm, dto, Lörrach.
— Brogli, Part, Wegenstetten.
— Ineichen, dto, St. Gallen.
— Thomas, dto, Untereggern.
— Schmid, dto,. Knutwyl.
— Huber, dto., Sonnenberg.
— Merk, Beck, Littenweiler.
— Huber, Müller, Guttnau.
— Hirt, Metzger, Kreuzlingen.
— Märk, Part, Neukirch.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 17. Aug.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr.	36. —
	Mittelpreis (Aufschlag Fr. 1. 84.)	„	34. 73
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	„	33. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	„	55. —
	Halbweißes Nro. 2.	„	47. —
	Rauchmehl Nro. 3.	„	39. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 51 Ct.	51 Ct.	— Ct.
Halbweißes	„ 2 „ 41 „	46 „	44 „
Rauchbrod	„ 2 „ 35 „	— „	— „

Stimmung: Flau, beschränkter Umsatz.

Getreide-Börse. Zürich, am 17. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	35	33—33½	30—31	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	„
Irka [3])	31—32	—	—	Genf.
Bessarabia [4])	32—32½	—	—	„
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	„
Roggen [8])	—	—	—	„
Mais [9])	—	—	—	„
Gerste [10])	27—28	25—26	20	Romanshorn.
Hafer [11])	22½—23	21—22	20	„
Kohlreps [12])	—	—	—	„

Tendenz: [1]) [2]) [4]) Flau, Preise nominell [10]) Fest. [11]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „
bei Abnahme von größeren Partien.

Liebesgaben für Südfrankreich.

Uebertrag Fr. 17,750. 27

Als achte Sendung von Liebesgaben aus dem Kanton Aargau für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind heute abermals an die Eidg. Staatskasse Frkn. 2114. 25 abgeliefert worden. An diese Summe sind eingegangen:

Durch das Tit. Bezirksamt Zurzach Fr. 1521. 25
aus dem dortigen Bezirke, nämlich:

Von der Gemeinde	Kaiserstuhl	Fr.	107. 60
„ „ „	Zurzach	„	82. 20
„ „ „	Klingnau	„	226. 05*)
„ „ „	Döttingen	„	120. 65
„ „ israel.	Gemeinde Ober-Endingen	„	50. —
„ „ reform.	Kirchgemeinde Degerfelden	„	75. —
„ „ Kirchgemeinde	Schneisingen	„	60. —
„ „ „	Unter-Endingen	„	107. —
„ „ „	Leuggern	„	200. 65
„ „ christ.	Gemeinde Lengnau	„	300. —
„ „ Gemeinde	Koblenz (Polizeikasse)	„	50. —
„ „ „	Fisibach	„	38. 20
„ „ „	Rietheim	„	20. —
„ „ „	Rümikon	„	26. 40
„ „ „	Rekingen	„	37. 50
„ „ „	Baldingen	„	20. —

Ferner durch das Hülfskomite des Bez. Laufenburg:

Von der Gemeinde	Oeschgen	„	40. —
„ „ „	Mettau	„	25. —
„ „ „	Herznach	„	60. —
„ „ „	Kaisten	„	75. —
„ „ „	Oberhofen	„	20. —

Ferner durch das Hülfskomite des Bezirk Baden:

Aus der Gemeinde	Neuenhof	„	190. —

Endlich durch das Hülfskomite des Bezirks Kulm:

Von der Gemeinde	Schmiedrued	„	30. —
Summa der VIII. Sendung, wie oben		Fr.	2114. 25
und es sind sonach mit obstehendem Uebertrag nach Bern abgeliefert		„	19,864. 52

*) Diese schöne Liebessteuer von Klingnau verdient um so mehr alle Anerkennung, als die Gemeinde selbst, wie bekannt, erst kürzlich von einem schweren Brandunglücke heimgesucht worden ist.

Zur Berichtigung. Infolge ungenauer Mittheilung erscheint die Gemeinde Zezwyl, Bez. Kulm, bei der sechsten Sendung der Liebesgaben für Südfrankreich mit einer Gabe von Fr. 170. 70, wovon jedoch Fr. 20. — für die Hagelbeschädigten des Kantons Genf bestimmt waren. Die genannte Summe wurde nun nicht von der Gemeinde Zezwyl einzig gesteuert, sondern es flossen an dieselbe:

Aus der Gemeinde	Gontenschwyl fernere	Fr.	20. —
„ „ „	Leimbach	„	15. —
„ „ „	Menziken	„	64. 70
„ „ „	Reinach	„	31. —
„ „ „	Zezwyl	„	40. —
Summa		Fr.	170. 70

Nach Abzug von Fr. 20. für Genf bleiben für Südfrankreich Fr. 150. 70.

Aarau, am 17. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

Danksagung.

Für die bewiesene allgemeine liebevolle Theilnahme beim schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen innigst geliebten Sohnes und Bruders

Karl Rieß,

sowie für die große Betheiligung zur ewigen Ruhestätte und das Ehrengeleit zum Grabe dankt auf's Herzlichste

Die tieftrauernde Familie:
Rieß.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr:

Sitzung

im Lokal.

Der Vorstand.

Steigerung.

Am **Montag den 30. August,** Abends 8 Uhr, läßt Herr Jacob Hächler, Messerschmied, sein **Wohnhaus in der Oberstadt dahier,** freiwillig versteigern. — Es enthält dasselbe: 7 Zimmer, eine Boutique und einen schönen Keller und eignet sich zu jedem Beruf sehr. —

Der Beauftragte:
J. J. Hauri, Notar,
in Zofingen.

Publikation.

Das Bundesgesetz betreffend die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrt-Unternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen, vom 1. Juli 1875, wird zur Einsicht der hier wohnenden stimmberechtigen Schweizerbürger, behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist, d. h. bis und mit 5. November nächsthin, auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 18. August 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht in einen Laden in Zürich eine gebildete Tochter von achtbaren Eltern, welche der französischen Sprache vollkommen mächtig ist. Offerten unter Chiffre J. W. Nr. 65 befördert die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Für ein jüngeres **Mädchen,** das in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, wird eine Stelle bei einer honneten kleinern Familie gesucht, wo Gelegenheit geboten wäre sich im Kochen auszubilden.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Alte Leinwand oder Baumwollzeug, rein gewaschen, kauft à 40 Ct. pr. Pfd.

Fr. Gysi, Mechanikus.

Zum Verkauf:

Zwei alte noch brauchbare **Fenster-Lichter** mit Vorfenster. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zum Verkauf:

Ein **Tisch** mit Schubladen und eine kleine **Koffer,** billig, bei

Fisch, Uhrmacher, in der Halden.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct. bei **W. Kieser,** Metzger.

Chr- & Freischießen in Lenzburg

(Schützenmatte)

Sonntag, Montag & Dienstag den 22., 23. & 24. August 1875.

Betrag Fr. 3000. —

Günstiger Schießplan für jeden Schützen berechnet. — Besteingerichtete Festwirthschaft mit großer Auswahl reeller, frischer Getränke und Speisen. — Musikalische Unterhaltung. — Kegelspiel!

Höflichst empfehlen sich

Die Unternehmer:
R. Fischer-Schuller. Carl Dietschi, Metzger.

Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr wieder eine größere Parthie

Petroleum-Kochapparate

von 1 bis 14 Flammen aus der rühmlichst bekannten Fabrik **Merker & Meining** in Baden erhalten habe, nebst allen dazu gehörenden **Eisen-, Blech-, Messing-, Email- & Kupfergeschirren** und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme.

Garantie! Garantie!

Ebendaselbst sind zwei ältere noch gut erhaltene kupferne **Farbkessel,** circa 150 und 200 Maas haltend, billig zu verkaufen

H. Schaufelberger, Kupferschmied,
561 hintere Vorstadt 561.

Geographischer Verlag von *J. Wurster & Cie.* in *Zürich.*

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in **Aarau** bei **F. G. Martin:**

J. M. Ziegler's III. Reisekarte der Schweiz.

Neue revidirte Ausgabe pro 1874, mit den neuesten Eisenbahnen und Projekten.

Maassstab 1:380,000.

Preis, auf Leinwand gezogen mit eleganten Decken, nebst Register: **12 Fr.**

Gleichzeitig empfehlen wir die auf Grundlage der **III. Karte** bearbeiteten, in unserm Verlage erschienenen und als ebenso vorzüglich bekannten:

J. M. Ziegler's hypsometrische Karte der Schweiz.

Preis auf Leinwand gezogen mit Register: **20 Fr.**

Studer, B., und A. Escher v. d. Linth, II. geologische Karte der Schweiz.

Preis auf Leinwand gezogen mit Erläuterungen: **25 Fr.**

Urtheile über obige Karten:

„Berlepsch, Schweiz." Zieglers III. Karte der Schweiz im Massstabe 1:380,000 ist die **vorzüglichste, korrekteste,** in der Terrain-Zeichnung **plastisch vortrefflichste** Karte in einem aufgezogenen Blatt, die namentlich zum Handgebrauch für wissenschaftliche Zwecke ausgezeichnete Dienste leistet; durch das beigefügte Erläuterungsheft wird das Auffinden gesuchter Punkte ausserordentlich erleichtert.

Noch **instruktiver** und **übersichtlicher,** um rasch einen Ueberblick des Boden-Reliefs zu erhalten, ist Ziegler's **hypsometrische Karte der Schweiz,** in 9 Farbentönen gedruckt, um die Höhen-Abstände der Zonen zu versinnbildlichen — **eine ausgezeichnete Arbeit.**

„Tschudi's Schweizerführer." In **orographischer** Beziehung giebt die **Ziegler**'sche Karte **ausserordentlich schöne Arbeit:** sie ist von grossem Format, **entschieden die beste Reisekarte der Schweiz in einem Blatt, die existirt,** und überhaupt eine der **genauesten** und **vollendetsten Karten,** die es giebt. — Nicht weniger praktisch als Reisekarte ist auch die in der gleichen Anstalt erschienene **hypsometrische** Karte der Schweiz. In gleichem Maassstabe erschien daselbst auch eine **ausgezeichnete geologische** Karte der Schweiz.

„Allgemeine Militärzeitung." Die **III. Karte** entspricht durch Nachträge dem jüngsten Stand aller schweizerischen Aufnahmen. Die **Eisenbahnen, Poststrassen, Telegraphen-Bureaux, die schiffbaren Flüsse, Seen und Gletscher treten durch Farbendruck hervor.** In der **Gebirgs-Darstellung** ist **Alles** geleistet, was von der Reduktion in einem so kleinen Maassstabe verlangt werden kann etc.

„Ausland." Die **III. Karte der Schweiz** behauptet anerkannter Maassen seit Jahren durch ihre **wissenschaftlich topographische und praktisch vorzügliche Darstellung** den **ersten Rang** als Reisekarte etc.

Stehen geblieben:

Letzten Samstag in der Rathhausgasse ein **Schirm;** abzuholen auf der **städtischen Polizeiwachtstube.**

Guter letztjähriger Landwein

der Litre à 60 Ct.

bei **Renold-Wildi,** am Graben.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Gesucht:

Auf Ende Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör für zwei stille Leute.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Im Verlage von **F. G. Martin** in **Aarau** sind soeben erschienen:

Posthörnchens Reime und Lieder.

Sammlung ausgewählter Gedichte der Jahre 1830 bis 1873.

Von

S. Landolt.

Mit kurzer Lebensbeschreibung.

Preis brochirt Fr. 1. 25.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 196.** 20. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corrspdz. v. 19. Aug.) Die Verhandlungen über einen Freundschafts-, Handels- und Niederlassungsvertrag zwischen der Schweiz und dem Königreich der Niederlande sind heute zum Abschlusse gediehen, indem der Vertrag von den beidseitigen Bevollmächtigten HH. Bundesrath Cerefole und Generalkonsul Suter-Vermeulen unterzeichnet worden. Er sichert den Angehörigen des einen Landes im Gebiete des Andern die Behandlung auf gleichem Fuße mit den Angehörigen der meistbegünstigten Nationen.

Jahresversammlung des schweiz. Forstvereins. Sonntag Nachmittags fanden sich in Zürich zu der Jahresversammlung wohl über 120 Theilnehmer ein, darunter viele Gäste aus Deutschland und Oesterreich. Montags sammelte man sich in der Tonhalle zu den außerordentlichen Verhandlungen, die von Hrn. Regierungsrath Walder geleitet wurden. Dieselben drehten sich nach Erledigung der speziellen Vereinsangelegenheiten hauptsächlich um die zwei Hauptthemata: Einführung des Metermaßes und Hebung der Privatwaldwirthschaft. Ueber letztern Gegenstand hielt Herr Forstmeister Meister einen ausgezeichneten Vortrag. Beim Mittagsbankett brachte Herr Präs. Walder sein Hoch dem freien und thatkräftigen Vaterland, Hr. Präs. Landolt sein Hoch den fremden Gästen, Hr. Hofrath Preßler dem Triumvirate Weber, Landolt und Coaz, Oberst Vogel der fruchtbringenden Thätigkeit auf forstlichem Gebiet. Abends wurde noch eine Besichtigung der Waldungen auf dem Zürichberg vorgenommen, der sich eine gemüthliche Unterhaltung im „Forster" anreihte.

Auf Dienstag war eine Fahrt nach Thalweil zur Besichtigung der dortigen prächtigen Waldungen angesetzt. Der Salondampfer „Helvetia" führte die Gesellschaft in wunderhübscher Fahrt nach dem gewünschten Ziel. Von Thalweil gings in die Waldungen von Oberrieden, Horgen, sowie in die städtischen Etablissements im mittleren Sihlwald, wo sich alsdann männiglich an einem kräftigen „Znüni" erfrischte. Das Forsthaus und seine Umgebung waren äußerst geschmackvoll dekorirt. Hierauf brach man auf, um nach einer sehr anstrengenden Tour auf die Albis-Hochwacht zu gelangen, wo ein prächtiges Panorama die Strapazen in der Augusthitze reichlich belohnte. Etwa um 3 Uhr traf man alsdann zum Bankett in Langenberg ein, wo ein saftiger Rehbraten die Gäste erwartete. Auch hier im schattigen Forst wurde manch' warmes und feuriges Wort gesprochen, bis der kühle Abend zur Heimfahrt mahnte.

Mittwochs fand noch eine Exkursion in die Winterthurer Stadtwaldungen statt, woran sich etwa 50 Forstmänner betheiligten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 16. Aug. Zum Musiklehrer am Seminar Wettingen wird provisorisch Herr Gustav Bergmann von Pfarrkirchen (Bayern), d. Z. Musiklehrer in Laufenburg, gewählt.

Mit Rücksicht auf Art. 49 der Bundesverfassung, wonach Niemand zu einer religiösen Handlung gezwungen werden darf, wird dem Großen Rath ein Beschlusses-Entwurf eingereicht, wonach für diejenigen, welche aus religiösen Gründen oder wegen Glaubensansichten einen gesetzlichen Eid nicht leisten wollen, an dessen Stelle das Handgelübde tritt.

Dem zwischen dem schweiz. Zolldepartement und der Polizei- und Militärdirektion abgeschlossenen neuen Vertrag über den von der aargauischen Polizeimannschaft längs der Rheingränze zu leistenden Grenzschutzdienst wird die vorbehaltene Genehmigung ertheilt.

— Nach amtlicher Zusammenstellung haben die Schießübungen der aargauischen Infanterie-Bataillone im Jahr 1874 folgende Resultate gehabt:

	Bat. 4.	Bat. 15.	Bat. 17.	Bat. 38.	Bat. 41.	Bat. 42.	Bat. 83.
Auf 150 Meter	76%	84%	71%	78%	76%	77%	72%
" 225 "	63%	69%	59%	68%	67%	69%	56%
" 300 "	52%	55%	50%	59%	58%	59%	45%
" 400 "	41%	50%	42%	50%	45%	52%	30%

Im Durchschnitt wurden geschossen:

Vom Bataillon	4	59%
" "	15	63%
" "	17	60%
" "	38	63%
" "	41	66%
" "	42	63%
" "	83	50%

oder durchschnittlich von allen Bataillonen 60%, 61% haben geschossen die Bataillone des Kantons Bern und die Infanterie-Korporalschule in Thun, sonst erreicht kein Kanton 60%. (Zug 37%; Freiburg 37%.)

Im Tableau über die Rangordnung nach Resultaten im Einzelfeuer steht obenan die Infanterie-Korporalschule in Thun; von den Kantonen kommt in erster Linie

Aargau mit Prozenten 4 Kreis; 23 Mann und 60 Scheibe.
Bern " " 2 " 20 " " 61 "

Auch im Vorjahre standen Aargau und Bern obenan mit 59%.
(Aargau 3% Kreis; 22% Mann und 59% Scheibe.)
(Bern 1% " 20% " " 59% Scheibe.)

— Aarau, 20. August. Heute früh 6 Uhr rückte die Rekrutenschule zu einem zweitägigen Ausmarsch ab, der durch das Frickthal nach Brugg geht, wo heute Bivouak bezogen wird.

— Spreitenbach, 16. Aug. Heute wurde die Hülle des in Baden verstorbenen Jakob Wiederkehr, Schreiner von hier, zur Erde bestattet. Von einer langwierigen Krankheit, welche ihn fast den ganzen Sommer an's Bett fesselte, hatte er sich soweit erholt, daß er wieder leichtere Arbeiten verrichten konnte, als ihn bei einem Besuch in Baden ein von einem Dach herabstürzender Ziegel so unglücklich auf den Kopf traf, daß er nach wenigen Tagen starb. Mit ihm ist ein entschieden Freisinniger, ein unversöhnlicher Gegner des Terrorismus und der Bureaukratie, welche sich s. Z. so breit machten, eine offene gerade Natur zu Grabe gegangen. Die Familie hat einen rastlosen, besorgten Vater, die Gemeinde einen einflußreichen, guten Bürger verloren. Möge der trauernden, seit Jahren schwer heimgesuchten Familie die allseitige Theilnahme an ihrem Leid ein lindernder Trost sein; ihm aber sei die Erde leicht! (B. T.)

Bern. Die Delegirten der bernischen Volksvereinssektionen werden auf nächsten Sonntag, den 22. d. in den „Storchen" in Bern zusammenberufen. Außer innern Vereinsangelegenheiten kommen zur Behandlung das bernische Kultusgesetz und die Stellung des bernischen Volksvereins zu den Erneuerungswahlen des Bundesrathes.

— Auf dem Postbüreau Langenthal wurden im abgelaufenen Monat 845 Passagiere eingeschrieben, was auf den Tag 27¼ macht. Die stärkste Route ist natürlich immer Huttwyl. An Briefen, Correspondenzkarten, kleinen Paketen und Waarenmustern wurden 16,445 Stück spedirt, was auf den Tag 530½ macht. Interne (d. h. blos das Inland betreffende) Geldanweisungen wurden einbezahlt Fr. 57,263. 69 und ausbezahlt Fr. 103,539. 89. Für einen Ort mit 4000 Seelen Bevölkerung ein ganz hübscher Verkehr.

— Die katholische Kirchgemeinde Thun hat einmüthig die Annahme der Verfassung der christkatholischen Kirche der Schweiz beschlossen und dem Synodalrathe zu Handen der National-Synode ihren Beitritt erklärt.

Zürich. Die Uetlibergbahn hat im Monat Juli 17,835 Personen und 31,968 Doppelzentner Güter befördert und dafür Fr. 28,665. 90 Cts., somit seit der Betriebseröffnung im Ganzen Fr. 67,668. 45 eingenommen.

Luzern. Wie der „Eidgenosse" vernimmt, wird die Entlibucher Bahn schon sehr stark frequentirt. Es werden aber auch die romantische Gegend und die interessanten Kunstbauten der Bahn lobend hervorgehoben.

— Die Bahnhoffrage der Gotthardbahn in Luzern macht wieder einmal von sich reden. Am 17. Juni fanden in Bern zwischen den betheiligten Bahnverwaltungen Unterhandlungen statt, die wie es scheint

— zu keinem Resultate führten, indem kürzlich die Verwaltungen der Zentralbahn und Jura-Bern-Luzern-Bahn an die Gotthardbahngesellschaft die Erklärung abgegeben, daß sie „zu der Vorlage der Pläne für einen gemeinsamen Bahnhof an der Halde in Luzern, für eine Haltstelle im Untergrunde und für die dazwischen liegende Bahnstrecke an das Schweizerische Eisenbahn- und Handelsdepartement zu Handen des Schweiz. Bundesrathes behufs Einholung der hohheitlichen Genehmigung, so lange nicht mitwirken können, bis eine Verständigung der betheiligten Bahngesellschaften über die einschlägigen Eigenthums-, Mitbenutzungs-, Betriebs- und finanziellen Fragen erzielt worden sein werde."

— Hr. Vögeli, der bauleitende Ingenieur des Zimmereggtunnels, spricht sich über geäußerte fehlerhafte Ausführung desselben folgendermaßen aus: „Der Tunnel mag bei einzelnen Individuen kein Vertrauen einflößen, nämlich bei denjenigen, die seit Jahr und Tag das gewählte Trace des Zimmereggtunnels (statt über Kriens) systematisch verdächtigen und die lächerlichsten Schauergeschichten seit Jahren im Publikum verbreitet haben. Vielleicht daß die Politik da mit im Spiele ist, allein hier in Luzern gibt es wahrlich dankbarere Felder, für die Politik Lanzen zu brechen als das Gebiet des Tunnelbaues fortwährend zu begeifern und zu verdächtigen. So lange der Tunnel im Bau, ließ ich das Gekläffe spurlos an mir vorbeigehen, jetzt da der Tunnel im Betrieb, von den kompetenten Behörden collaudirt und tadellos erklärt worden, täglich von 12—14 Zügen anstandlos befahren wird, übrigens auch seit 1. August so vollständig vollendet, daß kein Mensch mehr darin beschäftigt ist, heute kann eine Verdächtigung nicht mehr so ganz gleichgültig hingenommen werden."

Schwyz. Der historische Verein der 5 Orte wird seine 33. ordentliche Jahresversammlung in Schwyz, Mittwoch den 1. September nächsthin, im großen Rathhaussaale daselbst, abhalten. Das Einladungszirkular des Hrn. Festpräsidenten Kälin ermuntert zu recht zahlreicher Theilnahme der HH. Mitglieder und Freunde des Vereins.

Glarus. Am 8. d. fand durch Hrn. R. Turneisch Stud. phil., von Basel, Kurgast der Pension Segnes (Waldhaus Flims), in Begleit des Führers Konrad Joos, Gemsjäger, von Flims, die dritte Besteigung der Ringelspitze, einer der höchsten Erhebungen der Tödikette (10,830' ü. M.) statt. Bekanntlich lohnt die durch die isolirte und zentrale Lage dieser gewaltigen Felspyramide bedingte großartigste Fernsicht die außerordentlichen Mühen und Gefahren, welche mit der Ersteigung verbunden sind, in hohem Maße. Im gegenwärtigen Falle wurde letztere noch durch einen frischen Schneefall, der dem schon an sich kühnen Wagniß vorausgegangen war, um ein beträchtliches erhöht. Die muthigen Ersteiger mußten sich, um zum Ziele zu gelangen, Schritt für Schritt an dem obersten, beinahe senkrecht abfallenden Felskegel mit der Picke den lebensgefährlichen Weg bahnen. Die Ersteigung gelang vollständig und verdient daher mit Recht, in die hervorragenden klubistischen Thaten dieses Jahres eingereiht zu werden. Sie geschah von Flims-Waldhaus aus, und zwar inbegriffen Heimkehr, in einem Tag und dauerte 15 Stunden, von 2½ Uhr Morgens bis 5½ Uhr Abends.

Schaffhausen. Es sind in hiesiger Badanstalt seit geraumer Zeit viele und mitunter bedeutende Diebstähle verübt worden. Die Polizei, hievon in Kenntniß gesetzt, that im Verein mit dem Aufsichtspersonal der Badanstalt ihr Möglichstes, dem oder den Badmardern auf den Sprung zu kommen. Trotz aller Bemühungen wurde erst vor ein paar Tagen wenigstens einer der Thäter und zwar unmittelbar nach Verübung der That und wie wir hören in gleichzeitiger Anwesenheit des Untersuchungsrichters entdeckt. Zur Beruhigung des badenden Publikums können wir nun aber mittheilen, daß es dem Untersuchungsrichter im Laufe der Untersuchung gelungen ist, den Hauptthäter in der Person eines jungen Menschen zu entdecken, der, keineswegs gezwungen durch die materiellen Bedürfnisse des Lebens, sondern wirklich aus lauter Uebermuth, sich dieser Eingriffe am Gute der badenden Mitmenschen schuldig gemacht hat. Es scheint, daß die jüngere Generation viele Ausgaben sich erlaubt und daß mit irdischen Gütern gesegnete Jünglinge andere, welche nicht gleichviel zum Verthun haben, etwas höhnisch behandeln sollen. Wenigstens soll der Angeschuldigte, um dem Auslachen von Seite seiner Kameraden, als habe er „wenig Geld", zu entgehen, den Entschluß zu seinem Vorhaben einer hierauf bezüglichen Bemerkung herleiten und verdankt also jugendlichem Leichtsinn einen Fehltritt, der ihm hoffentlich für sein ganzes Leben als Warnung dienen wird. Natürlich sind die rechtschaffenen Eltern des sonst gut gearteten Knaben untröstlich über das Unglück. (Schaff. Intgbl.)

Solothurn. Die gestern versammelte Wahlbehörde hat als Pfarrer von Biberist gewählt: Hrn. Lichtensteiner, Pfarrer in Eich (Luzern).

Freiburg. Am Montag hat die Generversammlung der Aktionäre der Waggonfabrik laut „Chroniqueur" Aufhebung der Gesellschaft und Liquidation des Geschäftes beschlossen.

Neuenburg. Am Montag wurde Hr. Fr. V. Borel, Vater des Hrn. Bundesrath Borel, unter großer Theilnahme der Bevölkerung zur Erde bestattet. Er hatte sich durch Wohlthätigkeit und als Beamter verschiedener gemeinnütziger Institute verdient gemacht.

Genf, 19. Aug. Der Polizeikommissär Duvillard und der Sekretär des Departements des Innern haben unter Beihülfe von Polizeiagenten von der Kirche zu Pregny Besitz genommen.

Deutschland. Generalpostdirektor Stephan hat angeordnet, daß der Reihe nach sämmtliche Postinspektoren aus dem Reichspostgebiet nach Berlin einberufen werden, um hier einen zweimonatlichen Kursus in der Wissenschaft und Technik der Telegraphie durchzumachen. Vorläufig sind bereits 34 dort angelangt. Offenbar sollen durch diese Maßregel in Zukunft die besondern Telegrapheninspektoren überflüssig gemacht werden, wodurch die unerheblichen Kosten der Lehrkurse mehr als reichlich wieder eingebracht werden müssen.

— In der med. Gesellschaft in Berlin hielt am 28. Juli Professor Langenbeck einen Vortrag über eine von ihm ausgeführte äußerst interessante, fast unerhörte Operation. Dieselbe wurde wegen Krebs der Luftröhre ꝛc. an einem 60jährigen Manne während zweier Stunden unter Chloroformirung unternommen, und erforderte die Ausschneidung des Kehlkopfes und der ganzen Parthie bis zur Zungenwurzel; dabei wurden nicht weniger als 8 der größten und viele kleinere Arterien unterbunden. Der Operirte lebt bis jetzt und hat lebhaften Appetit, da er aber nicht schlucken kann, so müssen ihm die Nahrungsmittel, Suppen, Milch ꝛc. durch einen Schlauch bis in den Magen geleitet werden.

— Von einem Soldaten eines berliner Garderegiments, Namens Zapf, ist gegen den Oberst-Lieutenant v. W., bei dem er als Bursche beschäftigt war, ein an Frechheit Alles übersteigender Schwindel und Betrug verübt worden. Der Hr. Oberst-Lieutenant begab sich, wie die „Post" meldet, im Juni d. J. mit seiner Familie in das Bad und ließ zur Beaufsichtigung seiner Wohnung seinen Burschen, den Grenadier Zapf, allein zurück. Möglich, daß die Langeweile Zapf zu sehr plagte, kurz, er beschloß, sich zu zerstreuen und auch einmal Oberst-Lieutenant zu spielen. Er zog sich die Uniform seines Herrn an, besuchte darin öffentliche Lokale in und um Berlin und kehrte überall auch den Herrn Obersten heraus. Die Rolle des Oberst-Lieutenants durchzuführen, gefiel ihm zu gut, um sie aufzugeben; da mußte also auch Geld geschafft werden, die Rolle weiter zu spielen, und Zapf verschaffte sich das Geld. Die Adressen einiger „Wechselmacher" waren bald gefunden, und unser Bursche empfing dieselben in freundlichster Weise in der Wohnung seines Herrn als Herr Oberst-Lieutenant selbst. Er acceptirte Wechsel mit dem Namen seines Herrn und Vorgesetzten und empfing Geld darauf, so daß das Leben in Saus und Braus fortgesetzt wurde. Den Hausleuten erzählte Zapf, der, nebenbei bemerkt, kein ungebildeter Mann ist und gewandte Manieren besitzt, daß er eine Erbschaft angetreten und ausbezahlt erhalten habe, um so jeden Verdacht der Unredlichkeit von sich abzuwälzen und sein plötzliches nobles Auftreten zu rechtfertigen. Doch der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht. Der wirkliche Oberst-Lieutenant kehrte vom Bade mit Familie zurück; die Schwindeleien, Betrügereien und Fälschungen Zapf's, der bald als Oberst-Lieutenant v. W., bald als Major v. Zapf aufgetreten, wurden bekannt und der Bursche wanderte in das Militärgefängniß zur Untersuchung ab. Die Herren Halsabschneider haben natürlich das Nachsehen.

— Ein schreckliches Unglück hat am 20. Juli die Gegend bei Kreutzburg (Königsberg) in Bestürzung und Aufregung versetzt. Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr ist 6 Werst von Kreutzburg an verschiedenen Orten ein Luchs über Menschen und Thiere hergefallen und hat sie entsetzlich zugerichtet. Zehn Menschen sind im Ganzen verwundet; 3 Männern hat die wüthende Bestie die Haut vom Vorderkopfe gerissen, einen Mann am Genick arg zerfleischt und einen 13jährigen Knaben in die Lende und den Arm gebissen; zwei Frauen sind beide Wangen, einer Frau die eine Wange zerissen, ein junges Mädchen ist an der Brust, ein zweites am Arme verwundet. Ferner ist zwei Pferden das Fell vom Vorderkopfe gerissen. Die verwundeten Personen befinden sich im Kreutzburger Krankenhause unter ärztlicher Pflege. Die Besorgniß, welche der Zustand der Patienten erregt, wird noch dadurch vermehrt, daß man den Luchs für toll hält; denn die Dreistigkeit und die Wuth des Thieres — der Luchs hält sich sonst nur im tiefsten Dunkel der Wälder auf — lassen sich nicht anders erklären. Am Montag darauf haben sich früh Morgens gegen 50 Jäger aufgemacht, um das Thier zu erlegen, doch konnte dasselbe, obgleich die Gegend durchstreift wurde, nicht aufgefunden werden.

Paris, 17. Aug. Gestern wurde in ganz Frankreich die Session der Generalräthe eröffnet. Meist wurden die früheren Präsidenten wieder erwählt. Die Republikaner haben nicht die Mehrheit in den Generalräthen; stellt man sich indessen auf den Boden der neuen Verfassung, so sind die Präsidenten in ihrer großen Mehrzahl Anhänger desselben. Die Bonapartisten erkämpften keinen Erfolg, sie verloren sogar Bordeaux, wo letztes Jahr drei ihrer Leute im Vorstande figurirten, während sie dieses Jahr keinen der Ihrigen durchbringen konnten. Der Herzog Decazes ist dort zum Präsidenten des Generalrathes gewählt worden und begab sich deßhalb heute nach Bordeaux.

Rouher und andere bekannte Bonapartisten sind heute nach Arenenberg gereist.

Die Cholera hat sich in Paris gezeigt.

Marseille, 19. August. Gestern wurden in hier bei etwa 20 Personen Untersuchungen wegen Angehörens zu geheimen Gesellschaften angestellt, jedoch keine Verhaftungen vorgenommen.

Brüssel, 19. Aug. Ein Artikel des „Nord" über die Herzegowina sagt, die drei nordischen Mächte seien darin einig, es sei zu verhindern, daß die orientalische Frage erhoben werde. Der Friede im Orient sei für kurze Zeit gestört, aber der allgemeine Friede außer jeder Störung. Frankreich und

Italien werden ohne Zweifel eingeladen, sich dem Einverständniß der drei Mächte anzuschließen. Man werde der Türkei zu verstehen geben, es sei nothwendig, ihrem unerträglichen Regime ein Ende zu machen und zu Reformen zu schreiten, die bis dahin nur ein Köder gewesen.

London, 19. Aug. Bei der Ueberfahrt der Königin, des Prinzen Leopold und der Prinzessin Beatrix von der Insel Wight nach Gosport stieß durch Zufall die königliche Yacht an eine Privatyacht, welch letztere sofort versank. Drei Personen ertranken.

Türkei. Der Aufstand in der Herzegowina hat nach den letzten Nachrichten größere Dimensionen angenommen und ist aus seiner ersten, vielleicht absichtlich verkleinerten Erscheinungsform, einer simplen Steuerverweigerung unter Beobachtung des landesüblichen Ceremoniells, in das Stadium einer Insurrektion mit politischen Endzielen und einheitlicher Leitung getreten. Das Endziel ist zwar anscheinend nur ein negatives: „los von Konstantinopel!" — aber die Aufständischen streben keineswegs darnach, eine staatliche Existenz für sich allein zu erringen, sondern erstreben eine nationale Gemeinschaft zunächst mit ihren eigentlichen Stammesgenossen, den Serben, Montenegrinern, Dalmatiern und in weiterer Linie mit allen Südslaven, hinter welchen zuletzt als treibendes Element der Panslivismus erkennbar ist. Alle diese Völker interessiren sich lebhaft für die Bewegung und unterstützen dieselbe mit Geld und Leuten. Von dem Ruf: „Es lebe Franz Josef", mit dem der Aufstand vor 4 Wochen begonnen hat, vernimmt man nichts mehr; er scheint seinen Zweck bereits erfüllt zu haben. Dagegen beginnen Serbien und Montenegro, zwischen denen beiden sich die türkischen Truppen hindurchdrängen müssen, um Bosnien zu okupiren, nicht nur sich in drohender Weise zu einer Theilnahme am Kampf gegen die Pforte zu rüsten, sondern machen sogar bereits offen ihre Neutralität von Bedingungen abhänig, die man ihnen in Konstantinopel wohl kaum gewähren wird. Wir dürfen uns also darauf gefaßt machen, sie binnen Kurzem in den Streit mit eintreten zu sehen. Gleichzeitig wächst, wie wir dies ja bei allen Kriegen zu erleben gewohnt sind, auf beiden Seiten der Fanatismus, angeschürt durch die Racen- und Religionsunterschiede und die alten Traditionen des Hasses.

Ragusa, 19. Aug. Zwei türkische Bataillone unter dem Kommando Derwisch Pascha's sind in's Kreuzfeuer der Insurgenten gerathen und beinahe vollständig aufgerieben worden. Die Insurgenten haben die Engpässe zwischen Kleck und Mostar besetzt. Die Verbindung ist unterbrochen. In Grades ist Revolution ausgebrochen. Ganz Bosnien verlangt mit der Herzegowina Befreiung vom türkischen Joche. Die regelrechte Belagerung von Trebinje hat begonnen. Die Insurgenten haben Artillerie erhalten.

Den letzten Berichten aus Amerika zufolge hat die Einwanderung von Europäern bedeutend abgenommen. Man erwartet für das ganze Jahr nicht mehr als 100,000 Einwanderer in New-York. Die Einwanderung aus China hingegen nimmt in viel größerem Maßstabe zu. Alle Schiffe, die aus China kommen, sagt der Korrespondent der „Times" in Philadelphia, sowohl Segelschiffe als Dampfer bringen so viele Einanderer, als sie tragen können und nur der Mangel an Beförderungsmitteln setzt der Einwanderung ein Ziel.

Bern, 19. August. Es werden mir von Seite der sich bei der Fusion der Westbahnen mit den Jurabahnen interessirenden Gesellschaften folgende Mittheilungen gemacht: Den Westbahnen wird auf die Zeit von drei Jahren ein Vorschuß von 12 Millionen Franken in einer Weise gemacht, die ihnen erlaubt, die Titel ihres definitiven Anlehens unter den günstigsten Bedingungen nach und nach zu plaziren. In diesen 12 Millionen würde sich das Syndikat der schweizer. Banken mit 7 Millionen, die Gesellschaft Paris-Lyon-Mediterranée mit 3 Millionen, die Gesellschaft der franz. Ostbahn und der Bern-Jurabahn mit 2 Millionen betheiligen. Der Verwaltungsrath der Bern-Jurabahn empfiehlt den Aktionären einstimmig diese Lösung der Frage.

Das Syndikat der schweiz. Banken hat bereits am Dienstag 7 Mill. gezeichnet, und der Beitritt beider französischen Bahn-Gesellschaften kann als sicher betrachtet werden. (Basl. Nachr.)

Amtsblatt-Auszug

Fertigungen.

Häggligen, 24. Geschw. Kaspar, Barbara, Dorothea u. Clemenzia Stäubli, von Sulz, ersterer in Mühlhausen, letztere in da. — Scherz, 23. Die Erben des Jakob Werder, Heinrichs von Birrenlauf; die Erben des Jb. Riniker, Weber, von Habsburg; Johann Rey, Schneider, in Brugg; Friedrich Rey, Schmied, v. Auenstein, in da. — Wallbach, 27. Emil Metzger, von Plöhlin. — Jonen, 24. Johannes Leutert, alt Gemeinderath, von Ottenbach. — Wegenstetten, 21. Fidel Hasler, Schmied; Wittwe Rosina Hasler geb. Moosmann. — Oftringen, 24. J. Widmer, Mechaniker, in Uerkheim; J. Zimmerli, Isaaks sel. im Schnepfwinkel dahier. — Stilli, 28. Die Erben des David Finsterwald, alt Weibel sel.; Sml. Keller, Trompeter, von Villigen. Etzgen, 23. Maria Weber geb. Zumsteg, alt Vice-Gerichtspräsidents, Ehefrau, in Laufenburg. — Laufenburg, 25. Die Ehefrau des Adolf Probst, in Luzern. — Reitnau, 21. Jb. Baumann, Melchiors sel. in Attelwyl. — Suhr, 24. Die Erben des Josef Huber, Fuhrmann; J. J. Christen, Samuels sel., alt Statthalters Erben; die Erben der Anna Maria Kuhn geb. Lüscher. — Schinznach, 24. Samuel Jobo, Schusters, Hanoppis. — Brittnau, 21. G. Widmer, Hausenschmieds; Jb. Siegrist, Köbler, im Weiergut zu Vordemwald. — Baden, 26. d. Geschw. Baldinger. — Aarau, 27. Martin Madrenas, Weinhändler, von Terrades (Spanien), in da. — Unterentfelden, 26. W. Stauffer, Bernhards, Mechaniker. — Holderbank, 21. Die Erben des Rud. Meyer, Johanns. — Schafisheim, 21. Jb. Hausmann, Samuels, Posamenter, n Oftringen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Bremgarten. Hufschmied, Laurenz, Bezirksarzt, von Neßelnbach; Huber, Johann, Schneider und gewesener Seckelmeister, von Häggligen. Eingabe 9. Herbstmonat Gemeindekanzleien Neßelnbach und Häggligen. — Laufenburg. Herzog, Adam, sel., von Wölflinswyl. Eingabe 2. Herbstmonat Gemeindekanzlei Wölflinswyl.

Benefizium Inventarii.

Kulm. Gautschi, Heinrich, Stampfers, Vater, von Gontenschwyl. Eing. 18. September, Gemeindekanzlei Gontenschwyl.

Geldstage.

Baden. Fischer, Geschwister Johann Jakob, Philomene, Eduard, Adeline und Kaspar, auf Sennhof, Gemeinde Remetschwyl; Wiederkehr, Wittwe Barbara, in Sulz, Gemeinde Künten. Eingabe 18. Sept. — Kulm. Lüthi-Wildi, Joh. Jakob, Kaspars, Schuster, von Holziken. Eingabe 18. Sept. — Lenzburg. Fischer, Rudolf, Bäckers von Meisterschwanden; Gloor, Jakob, Ziegler in Seon; Bolliger, Isaak, Bäcker, von Schmiedrued, in Lenzburg; Suter, Rudolf, Weibels von Seon; Fehlmann, Jakob, Glaser, von Seon; Sez, Anna Maria, Zimmermanns Ehefrau, von Dintiken. Eingabe 25. Sept. — Zofingen. Zimmerli, Ludwig, Bahnwärter, in Aarburg; Ruesch, Johannes, Färber im Weichler, von Oftringen. Eingabe 18. September.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Haberstich, Samuel, von Oberentfelden, Lehrer in Unterentfelden.
Zofingen. Hauri, Johann, Seiler, genannt Tellen, von Reitnau.

Rehabilitationen.

Baden. Suter, Xaver, Resen, jünger von Freienwyl; Meier, Leo. Werners von Stetten. — Bremgarten. Zimmermann, Johann, Wendis von Tägerig. — Lenzburg. Siegrist, Rudolf, alt Weibels v. Meisterschwanden; Rodel, Adolf, Maurer, von Staufen; Meier, Jakob, Maurer, von Dintiken; Siegrist, Heinrich, Kappihanselis von Meisterschwanden; Stengele, Bernhard, Architekt, von Kaiserstuhl, in Lenzburg. — Zofingen. Bolliger, Christian, Küfer, von Wittwyl; Ammann, August, Hafnergeselle von Roggwyl.

Aarau. Wasser, Anna geb. Lehner, Geigers, von Gränichen. — Baden. Suter, Friedolin, Hansis von Freienwyl; Burger, Josef, Schreiner, in Turgi; Baldinger, Dominik, Bäcker, von Baden; Meier, Anton, Fullers von Birmenstorf; Bächli, Josef Leonz, Weibel, von Würenlingen; Konrad, Gebr., v. Remetschwyl. — Lenzburg. Wittwe Frei, alt Straßenwärters in Niederlenz; Sandmeier, Jakob, Hühnerträgers von Fahrwangen; Zobrist, Johannes, alt Weibels von Hendschiken; Bruder, Jb., Käsers, alt Bannwart, von Seengen. — Muri. Wyß, Jakob, Schreiner, v. Oberrüti. — Zurzach. Rub, Antonia geb. Oberli, in Kleindöttingen, Gemeinde Böttstein.

Bremgarten. Hufschmied, Josef, von Neßelnbach, in Oberlunkhofen; Muntwiler geb. Breitschmid, Justa, Krebsenbeichels von Wohlen; Bock, Lukas, alt Ammann, Martis von Anglikon; Isler, Jos. Jost, Großpeters v. Wohlen. — Kulm. Fäs, Sigmund, Lehrer, v. Unterkulm; Hunziker, Heinrich, Rudolfs, Hegis auf dem Geißhof zu Reinach. — Lenzburg. Brunnhofer, August, Schneider, von Aarau, in Staufen.

Stellen-Ausschreibungen.

Stelle eines Hauptlehrers für Geschichte, Geographie, deutsche und eventuell auch franz. Sprache, an der Bezirksschule in Laufenburg. Besoldung Fr. 2200., nebst einer Bürgerholzgabe. Anmeldung bis 4. Sept., bei der Bezirksschulpflege Laufenburg.

Offene Lehrerstellen: 1) an der untern Schule in Reitnau; 2) an der mittleren Schule in Reitnau; 3) an der katholischen Unterschule in Spreitenbach. Besoldung bei allen Fr. 1200. und Anmeldung bis 28. August bei der Schulpflege Reitnau und Spreitenbach.

1) Lehrerstelle an der obern Schule in Laufenburg. Besoldung Fr. 1400.; 2) Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Staufen. Anmeldung bis 21. August, bei der Schulpflege in Laufenburg und Staufen.

Rorschach, 19. Aug. Heutige Verkäufe 1169 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 34. — Mittelpreis Fr. 32. 19. Niedrigster Fr. 29. —. Abschlag 67 Rp. Zwei Pfd. Mehl 47 Cts. 5 Pfd. Brod 110 Cts. Wochenverkäufe 1094 Doppel-Ztr. Hafer 309 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. 75

Getreidebörse in Olten, 18. August 1875.

Irka, Odessa	Fr. 32 50 bis 33 50	Ungar. Weizen	Fr. 31	— bis	34 —
Spring-Weizen	„ 31 — „ 32 —	Mais	„ 22	— „	24 —
Franz. Weizen	„ 32 — „ 32 50	Hafer	„ 22 50	„	23 —
Marianopoli	„ — — „ — —	Gerste	„ 23	— „	26 —

Markt sehr flau. Preise nominell.

Pariser Observatorium vom 19. Aug. 1875.

Der Barometer stieg um 6 Mm. in Valentia (768 Mm.) und um 2 über dem Kanal (768); er fiel um 3 Mm. in Rochefort (764). Schwacher Wind und schöne See überall. Stürme wahrscheinlich.

Aarwärme v. 19. Aug: Morgens 17, Mittags 19, Abends 18 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 19. auf den 20. August 1875

Storchen

Hr. Reisland m. Fam., Buchhd., Leipzig.
— Schmidt, Kfm., Nürnberg
— Härth u. Sohn, Dikf., Berlin.
— Riedmayer u. Fr., Part., Wien.
— Riedmayer u. Fr., dto., Berlin.
— Grosch, Kfm., Merseburg.
— Huber, dto., Zürich.
— Weiß, Ingenieur, Basel.
— Drescher, Kfm., dto.
— Raiber, dto., Genf.
— Ströhberg, dto., Frankfurt.
— Müller, dto., Colmar.
— Sierre, dto., Dieppe
— Schulze u. Fr., Tetwig.
— Barth, dto., Lindau.
— Mark, dto., Ulm.

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden
— Sutter, Kfm. Burgdorf.
— Frei, dto., Bern.
— Ballag, dto., Rapperschwyl.
— Ferber, dto., Alexandrien.
— Korduly u Fam., dto., Ungarn.
— Kaiser, dto., Bern.

Wildenmann

Hr Rohr m. Familie, Cannes.
Hr. Frey Obgr Präsident, Gontenschwyl.
— Holliger, Negt., Bern.
— Reinhart, dto., Oberdorf.
— Kold, dto., Bern.
— Meyer, dto, Luzern
— Deppeler, dto., Degerfelden.
Fr. Bodmer u Tochter, St. Gallen.

Löwen.

Hr. Paur u. Fr., Kfm., Horgen.
— Schannbacher u. Fr., dto., Rorschach.
— Altstudrich, dto., Nürnberg.
— Roth, dto, Wangen
— Rüdling, dto, St. Gallen.
— Salmon, dto., Köln.
— Jangger, dto., Zürich.
Fr Jangger, dto
Frl Schaffner, Belfort.

Roßli.

Hr. Schappel, Kfm., Frankfurt.
— Sutter, dto., Langenthal.
— Schmied, dto., Liestal
— Burkhardt, dto., Wangen.
— Meier, dto., Lenzburg
— Stierli, dto., Muri
— Kehl, Maler, Worms.

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr.

Empfehlung & Anzeige.

Indem ich mein kürzlich eröffnetes
Notariats-Bureau & Inkassogeschäft
in Erinnerung bringe, mache ich zugleich die

Anzeige,

daß mir von der **„Badischen Alters-Versicherungs- & Lebensversicherungs-Anstalt in Karlsruhe"** die Agentur für die Bezirke **Aarau, Kulm & Lenzburg** übertragen worden ist. Diese sehr solide, seit Jahren bestehende Gesellschaft bietet vor manch' anderm, ähnlichen Institute **entschiedene Vortheile.**

Ich empfehle mich zum Abschluß von Versicherungsverträgen bestens und erkläre mich zu jederzeitigen, schriftlichen und mündlichen Aufklärungen bereit.

Aarau, 19. August 1875.

J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

Selterser-, Emser-, Tarasper-, St. Moritzerwasser

hält stets frisch auf Lager
C. Haßler-Hunziker.

Roggenhausen.

Sonntag den 22. August
(bei günstiger Witterung)

Musikalische Unterhaltung,

wozu höflich einladet
R. Käser.

Publikation.

Das Bundesgesetz betreffend die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrt-Unternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen, vom 1. Juli 1875, wird zur Einsicht der hier wohnenden stimmberechtigen Schweizerbürger, behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über diese Vorlage während der gesetzlichen Frist, d. h. bis und mit 5. November nächstihin, auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 18. August 1875.

Der Gemeinderath.

Fahrhabe-Steigerung

der Erben der Frau Lisette Schmid geb. Ringier, von Aarau, **Samstags den 21. dies,** Vormittags 9 Uhr, vor der Wohnung neben dem Gasthause zum Löwen, gegenüber der alten Post, über:

3 vollständige, guterhaltene **Betten, Kanapee, Tische, Sessel** und etwas **Küchengeschirr.**

Kaufsliebhaber werden zu dieser Steigerung freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar.

Gesucht in einen Laden in Zürich **eine gebildete Tochter von achtbaren Eltern, welche der französischen Sprache vollkommen mächtig ist. Offerten unter Chiffre J. W. Nr. 65 befördert die Expedition dieses Blattes.**

Frische Kuttlen

bei **R. Roth,** Metzger.

Zu vermiethen:

Ein kleine **Wohnung,** bestehend in einer Stube, nebst Zubehör; für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Zwei alte noch brauchbare **Fenster-Lichter** mit Vorfenster. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct.
bei **W. Kieser,** Metzger.

Gesucht:

Auf Ende Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör für zwei stille Leute.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Für zwei ordentliche Arbeiter **Kost & Logis;** in Nr. 190. im Hammer.

Zum Verkauf:

Ein noch sehr gut erhaltener **Kupferhafen,** oben 12 1/2" Weite und 9" Tiefe, mit noch bereits neuem gut verschließenden und soliden verzinnten Deckel; wie auch ein kleinerer eiserner **Kochhafen,** nebst einigem **Gartengeschirr.** Um billige Preise. Bei der Exped. dieses Blattes zu vernehmen.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit vier bewohnbaren Abtheilungen, als: Stube und drei Kammern und Zubehör, bestehend aus geräumiger Küche, Estrich und Keller, in Nr. 341. dahier.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei
Hemmeler & Cie.

Um mit dem Rest der
1872er Auflage
des

Einwohner-Verzeichnisses
der Stadt Aarau

zu räumen, erlassen wir dasselbe von heute an zu **nur 30 Cts.**

Expedition der „Aar. Nachr."

Bei **F. G. Martin** in **Aarau** ist vorräthig:

Allgemeines Fremdwörterbuch

von
Dr. J. H. Kaltschmidt.
19 Aufl. Eleg. gebunden. Preis 1 Fr. 80.

Molé's Taschenwörterbuch

der französ. und deutschen Sprache
zum Schulgebrauche.
37. Aufl. 1875. Eleg. geb. Preis Fr. 4. 75.

!!Nur bis Ende dieses Monats!!

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes, zu äußerst billigen Preisen.

Schöne weiße Herrenhemden von Fr. 5. an; **Herren-Chemisetten** à 70 Cts. und höher; **Arbeiterhemden** von Fr. 2 1/4 an; **Manchetten** von 40 Cts. an das Paar; **baumwollene Kragen** von Fr. 2. 50 an, **leinene** von Fr. 5. an das Dutzend; **Hemdeneinsätze,** schön brodirt mit reinen Falten, à Fr. 4. 75. per Dutzend; **Hemdenknöpfchen** per Dutzend à 60 Cts.; **Manchettenknöpfe** per Paar von 40 Cts. an; **ganz feine Knöpfgarnituren** in Elfenbein, Perlmutter, Oxid 2c. 2c. (neueste Muster) zu sehr billigen Preisen; **Cravatten** von 30 Cts. an per Stück.

Alles solide schöne Waare!

Ausverkauf nur bis Ende dieses Monats.

NB. Einem **Wiederverkäufer** würde ich eine Parthie **Hemden-Einsätze, Kragen & Manchetten** (einzelne Kragen resp. angegriffene Dutzende) zu sehr günstigem Preise erlassen.

Um Irrungen vorzubeugen, theile ich noch mit, daß ich stetsfort Aufträge entgegennehme, zur Anfertigung von Herren- & Damenhemden, erstere auf's Maaß oder nach Muster, und garantire für sorgfältigste Arbeit und neuesten Schnitt.

Mit **Leinwand, Baumwollentüchern,** *Oxford, Percales, Flanelle, Piqués, etc. etc.* ist mein Lager bestens assortirt.

So lange noch hier bin, kann ich Arbeiten, wozu mir der Stoff geliefert wird, nicht mehr ausführen, und können solche Aufträge erst in Aarburg wieder berücksichtigt werden.

Aarau, im August 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 197.** 21. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 20. ds. In Ausführung einer von Hrn. Gensi in der letzten Session des Nationalrathes gemachten Anregung hat der Bundesrath beschlossen, künftig die Entwürfe zu Bundesgesetzen und organischen Bundesbeschlüssen auch in italienischer Uebersetzung, und zwar vor der Berathung drucken und vertheilen zu lassen.

In Wipkingen, Dörlikon-Altikon (Zürich) und Daillens (Waadt) werden Telegraphenbureaux errichtet.

Eine vom Regierungsrathe von Baselland erlassene Verordnung betr. die Militärverwaltung des Kantons, die Truppenstellung und die militärische Eintheilung des Kantonsgebietes wird genehmigt.

Der Regierung von Bern wird der betreffende diesjährige Bundesbeitrag an den Straßenbau von Bulle nach Boltigen mit Fr. 12,400. angewiesen.

Hr. Major Glinz von Zürich erhält die nachgesuchte Entlassung als Instruktor 2. Klasse der Infanterie des 7. Kreises in üblicher Weise.

Der schweizerische Rennverein erhält für das diesjährige am 26. und 27. September in Zürich stattfindende Pferderennen wie voriges Jahr einen Cavallerie-Carabiner als Ehrengabe.

Ein Gesuch um Errichtung einer eidgen. Zollstätte bei Mon idée, dem Kreuzungspunkte der Straßen von Chêne nach Jeny und von Annemasse nach Baudoeuvres wird abschlägig beschieden.

Mit Rücksicht auf Uebelstände, die hinsichtlich der Begünstigung einer 6-monatlichen Frist zur Transitabfertigung für sogenannte „Partiegüter" in Bezug auf Kaffee- und Zuckersendungen ermittelt worden sind, hat der Bundesrath beschlossen, auf 1. Septbr. nächsthin die bisher bestandene Bewilligung zur Transitabfertigung mit Geleitsscheinen auf 6 Monate für Kaffee und Zucker zurück zu ziehen. Der wirkliche Zwischenverkehr wird dadurch nicht betroffen, als den Zwischenhändlern außer der gewöhnlichen Transitfreiheit von 4 Wegstunden per Tag die Benutzung der eidgen. Niederlagshäuser gegen sehr mäßige Gebühren zu Gebote steht.

Aargau. (Programm für die Herbstversammlung des Schweiz. landw. Vereins und des Schweiz. Vereins für Obst- und Weinbau, sowie für die von der landw. und der Weinbau-Gesellschaft des Kantons Aargau veranstaltete Obst- und Traubenausstellung in der alten Postremise in Aarau, vom 3. bis 11. Oktober 1875.)

Bei Anlaß der diesjährigen Hauptversammlung des schweiz. landw. Vereins und der schweiz. Gesellschaft für Obst- und Weinbau in Aarau, am 3. Oktober, veranstaltet die aargauische landw. Gesellschaft, unter Mitwirkung der aargauischen Weinbaugesellschaft, eine Obst- und Traubenausstellung. Für diese Ausstellung sowie für die Versammlungen der obgenannten Vereine, wird folgendes Programm festgestellt:

1. Die obgenannten schweizerischen Vereine, beziehungsweise ihre Abgeordneten, versammeln sich Samstags den 2. Oktober, Nachmittags im Großrathssaale und zwar:

Die Abgeordneten des schweiz. Obst- und Weinbauvereins um 2 Uhr,
" " " " landw. Vereins " 4 "
zu ihren Verhandlungen; nachher gesellige Unterhaltung im Biergarten des Herrn Holzach.

Sonntag früh von 7—9 Uhr unentgeldlicher Besuch der Ausstellung in der alten Postremise durch die Mitglieder der beiden Gesellschaften.

Um 9 Uhr beginnt präzis die gemeinschaftliche Hauptversammlung für beide Vereine im Großrathssaale, mit folgenden Verhandlungen:

1. Referat über: Krankheiten des Weinstocks und der Obstbäume. Referent: Hr. Kunstgärtner Kraft von Schaffhausen.
2. Referat über die Frage: Wie sollte das schweizerische landw. Vereinswesen organisirt und im Interesse des landw. Fortschrittes durchgeführt werden? bearbeitet von Herrn Direktor Hafter auf Strickhof.

Um 1 Uhr Mittagessen im Gasthof zum Storchen.

2. Bezüglich der Trauben- und Obstausstellung wird festgesetzt:

a. Ablieferung der bezirksweisen Collektionen vom 27.—29. Sept. in's Ausstellungslokal, verspätete Lieferungen werden abgewiesen; Aufstellung der Früchte und Ordnung derselben bis und mit 1. Oktober Abends. Prüfung durch die vom Vorstande des schweiz. Obst- und Weinbauvereins aufzustellenden Experten Samstags den 2. Okt. Eröffnung der Prämienliste Sonntags den 3. Okt., Nachmittags 3 Uhr vor oder im Lokal der Ausstellung, welche bereits um 12 Uhr dem Publikum eröffnet wird.

b. Für jede Einsendung werden die gewöhnlichen Transportkosten vergütet, dagegen bleiben die Produkte Eigenthum des Vorstandes.

c. Die einzusendenden Trauben nebst Obstsorten sollen von den betreffenden Bezirksvorständen genau benannt und bezeichnet werden, zu welchem Zwecke dieselben entsprechende Formulare erhalten. Die Ausstellung wird bezirksweise geordnet und aufgestellt.

d. Es sollen nur empfehlenswerthe und mustergültige Früchte und nur in ganz sachgemäß geordneter Weise, zur Ausstellung kommen, zu welchem Zwecke der Vorstand vor der Einsendung bezirksweise Vorschauen anordnen wird, welche alles Mittelmäßige und nicht Empfehlenswerthe ausscheiden sollen.

e. Zur Bestreitung der Unkosten und Ertheilung von Prämien, werden die vom Verein festgesetzten Beiträge, sowie die Eintrittsgelder verwendet, welch' letztere für jede Person auf 30 Cts. festgesetzt sind.

f. Die vom Vorstande des schweiz. Obst- und Weinbauvereins bezeichneten Experten werden bei der Preisvertheilung kurzen mündlichen Bericht über die Ausstellung erstatten und unter Mitwirkung eines Vorstandsmitgliedes die Prämirung nach Maßgabe der verfügbaren Mittel vornehmen.

g. Nach Gutfinden wird aus dem vorhandenen Material ein besonderes Mustersortiment aufgestellt, worüber der Vorstand des schweizer. Wein- und Obstbauvereins verfügen kann.

h. Die Expertenkommission zur Beurtheilung der Ausstellung und Festsetzung der Prämien, besteht aus folgenden Herren: Dr. Erismann in Brestenberg; Bossard, Kunstgärtner in Pfäffikon; Frick, Statthalter in Pfäffikon; Kraft, Kunstgärtner in Schaffhausen; Professor Kohler in Küßnacht; A. Zimmermann, Handelsgärtner in Aarau; Martin Vogler in Rohrdorf.

— Bezirk Zofingen. (Eingsdt.) Der nächste Woche zusammen tretende Große Rath hat den verdienstvollen, zu früh aus seiner Wirksamkeit weggerufenen Herrn Reg.-Rath Weiersmüller sel. zu ersetzen. Zu seinem Nachfolger richten wir unser Augenmerk auf einen Mann, der außer seiner vielseitigen Bildung, bewährter Thatkraft und Pflichttreue Eigenschaften in sich vereinigt, die ihn zum würdigen Nachfolger des Hrn. Weiersmüller empfehlen. Wir sprechen von Herrn Pfarrer Baumann in Brittnau, der sich im Bezirk Zofingen sowohl um das Armenwesen als auch ganz besonders um das Schulwesen, welch Letzterem er seit einer Reihe von Jahren als Schulinspektor obgelegen, verdient gemacht; auch in andern öffentlichen Angelegenheiten hat er sich als Mann des Fortschrittes hervorgethan. Wir sind überzeugt, daß er in der hohen Regierung ein ebenso tüchtiger als gewissenhafter Beamter sein würde und da Herr Baumann bei den jüngsten Ersatzwahlen eine schöne Zohl von Stimmen auf sich vereinigte, so dürfte dieser Kandidatur nunmehr gerufen und Bahn gebrochen sein.

Mehrere Großräthe des Bezirks Zofingen.

— Baden, 20. August. Die heutige Nr. des „Badeblattes" verzeigt 10,603 Kurgäste.

Am 16. d. fand in Rohrdorf eine Mähmaschinenprobe statt. Mit einer solchen Maschine ist man im Stande, in einer Stunde eine Juchart, folglich an einem Vormittag bei 5 Jucharten zu mähen. Sind diese Maschinen auch noch nicht tadellos erstellt (es happerte ein paar Mal), so sind dieselben seit 10 Jahren außerordentlich verbessert worden und es wird sicherlich gelingen, sie in ganz kurzer Zeit also herzustellen, daß sie im Gebrauche nichts mehr zu wünschen übrig lassen werden.

— Letzten Mittwoch wurde in Seengen der älteste Bürger der Kirchgemeinde unter zahlreichem Geleite zur Erde bestattet, nämlich Jakob

Meier, Vater, Maurer von Seengen. Der Verstorbene war ein allezeit arbeitsamer, streng rechtlicher Mann, der seinen Beruf meisterhaft verstand und während fast 68 Jahren ununterbrochen ausgeübt hat. Trotz seines Alters war er immer noch entschieden jedem rationellen Fortschritt ergeben und freute sich über jede zweckmäßige Neuerung, die in Seengen und Umgebung angestrebt wurde. Seine letzte Arbeit bestand in einem einfachen Grabstein, den er sich mit eigener Hand zurecht gemeißelt hat und der nun bald über der stillen Ruhestätte seines Verfertigers sich erheben wird. Jakob Meier erreichte in fast ungebrochener Lebenskraft das seltene Alter von 85 Jahren und 5 Tagen. Die Erde sei dem wackern Manne leicht!

— Von der Musikgesellschaft Egliswyl begleitet, hat die Feldschützen-Gesellschaft Seengen letzten Sonntag ihren längst projektirten Ausmarsch nach Othmarsingen ausgeführt. Mit der neuen von Herrn Maler J. Fehlmann dahier mit künstlerischem Geschmacke erstellten Fahne, marschirte die Gesellschaft über Egliswyl nach Lenzburg und von dort, nachdem man vorerst in der Krone „z'Nüni" genommen, nach Othmarsingen. Schon auf halbem Wege wurden wir von der Schützengesellschaft Othmarsingen, welche uns mit Musik und Fahne entgegengekommen, empfangen und vor dem Dorfe, unter den schattigen Bäumen beim Hause des Hrn. alt Gemeinderath Schürch in gastfreundlichster Weise bewirthet. Auch für einen ausgezeichneten Schießplatz hatten die freundlichen Othmarsinger gesorgt und waren die Resultate des Schießens (die beiden Gesellschaften schossen gemeinsam) denn auch äußerst befriedigend. Nach Beendigung des Schießens vereinigte man sich im Rößli, wo ein gemüthliches reges Leben sich entwickelte. (Seeth.)

Bern. Hr. Stabshauptmann G. Lehmann-Bär ist am 20. August seinen Wunden erlegen; die Beerdigung findet Sonntag den 22. August Nachmittags 3 Uhr in Zofingen statt.

— Thun, 19. Aug. Heute Nachmittag ist durch einen unerklärlichen Zufall, wahrscheinlich Selbstentzündung, der nördliche Flügel des Magazins rechts im Polygon auf der Thuneralmend durch Explosion zerstört worden, glücklicherweise ohne Jemanden zu beschädigen, indem Niemand in den Lokalien war. Ein großer Unglücksfall von unberechenbarer Tragweite ist durch sofortiges Entfernen der Munition durch die Sappeurtruppen vermieden worden. (H.-C.)

Zürich. Pfahlbaute Robenhausen bei Wetzikon. Die Arbeiten auf dieser uralten keltischen Niederlassung werden seit Anfangs Mai mit regem Eifer fortgeführt. Ein günstiger Umstand unterstützt dieselben, indem der Wasserstand des Pfäffikersee's, welcher mit demjenigen auf der Pfahlbaute identisch ist, noch 4' unter dem höchsten Niveau liegt. Die Pfähle ragen daher 1—2' über das Wasser hinaus und bilden einen höchst interessanten Anblick. Als hauptsächlichste diesjährige Funde notiren wir: Große Reste von Ur, Bison, Wildschwein, Torfschwein, Kuh 2c. 2c., prächtige Gewebe, Geflechte, Faden, Schnüre, Fischernetze (verkohlt und unverkohlt), Aehren verschiedener Getreidearten, Kulturäpfel, Brod 2c. 2c. Die fortgesetzten Nachgrabungen werden voraussichtlich immer weiter noch manches Interessante zu Tage fördern.

Uri. In Amsteg, welches, nahe an felsige Gebirge gebaut, das Thor zur Gotthardstraße und zum wildromantischen Maderanerthale bildet, ereignete sich letzte Woche, wie der „Centralschweiz" geschrieben wird, folgender merkwürdige, ich möchte fast sagen, tragikomischer Fall. Ein großes Felsstück, größer als ein großer Stubenofen, löste sich ab und rutschte den steilen Bergabhang hinab in's stille Dörfchen. Es war Nacht und Mensch und Thier in der Ruh'. Auf seinem Lauf schob der gewaltige Ankömmling ein ganz in Holz gebautes kleines Bauernhaus von seiner Stelle vorwärts und legte sich auf dessen Standort, wo er jetzt noch liegt, während das vorgeschobene Haus in seiner nach vornen sich neigenden Stellung einen eigenthümlichen Anblick gewährte. Merkwürdigerweise blieben die Insassen des Hauses — eine Magd und 3 Kinder — gänzlich unversehrt. Das eine Kind hatte nicht einmal einen Schrecken, denn es war, trotz der nächtlichen, unheimeligen Rutschpartie, nicht aus dem jugendlich festen Schlaf erwacht.

— Die Abfahrt der Mailänder-Post von Flüelen aus wird vom „Boten der Urschweiz" in lebhaftem Bilde geschildert. „Es ist ein Getriebe anzusehen, wenn die Mailänder Post abfährt. Voraus geht der schwer bepackte mit 6 Pferden bespannte „Fourgon". Er führt die unzähligen nach Italien avisirten Poststücke und Valoren, manchmal mehr als eine Million an Werth. Dann kommt die eigentliche Hauptpost, 12- und noch mehr plätzig, je nachdem die Passagiere „eingepäckelt" werden oder sich oftmals familienweise selbst „einpäckeln", um beisammen bleiben zu können. Thurmhoch wird die „Wasch" bepackt und mit dem Zollstab abgemessen, ob damit im „Urnerloch" durchzukommen sei. Endlich folgen die Beiwagen, oftmals in der Zahl von 10 bis 12, alles Omnibus und zweispännige Caleschen. Vor der Hauptpost und den größern Wagen sind je 6, an den Caleschen je 3 Pferde angespannt, so zwar, daß für den ganzen Zug an 60 Pferde erforderlich sind. Endlich setzt er sich in Bewegung und fort geht es im „Staub und Rauch" dem Gotthard und Italien zu. Wie lange noch? Bis die Gotthardbahn gebaut ist, dann hat auch dieses interessante Stück unserer Zeitgeschichte zu existiren aufgehört und gerade darum haben wir zu „ewigem Gedächtniß" diese Scizze beschrieben."

Freiburg. Dem Großen Rathe wird der Entwurf eines Zivilstandgesetzes vorgelegt. Der Kanton wird zur Kontrolle des Zivilstandes in eine Anzahl Kreise eingetheilt, deren jedem ein vom Staatsrath gewählter Zivilstandsbeamter vorsteht. Er muß weltlichen Standes sein, darf aber daneben auch andere Aemter bekleiden.

— Die Lorettokapelle bei Freiburg ist am Montag bei hellem Tage vollständig ausgeplündert worden.

Solothurn. In Selzach haben die HH. Vogt und Söhne eine Fabrik für Gaslampen errichtet. Das Gas, das bei diesen Lampen verwendet wird, unterscheidet sich aber von dem gewöhnlichen Gas dadurch, daß es nicht vorerst fabrizirt werden muß, sondern sich aus dem Brennstoff durch die sinnige Construction der Lampe von selbst erzeugt und als solches brennbar ausströmt. Durch diese Erfindung ist jedem Bauer möglich, Gas zu brennen. Zudem sei kein Glas erforderlich und die Flamme billiger, als eine gewöhnliche Petroleumflamme. Wenn dem so ist, wird es den HH. Vogt und Söhne an reißendem Absatz sicherlich nicht fehlen. Im Wirthshause des Hrn. Vogt, Thierarzt in Selzach, ist die Sache übrigens bereits in praxi zu sehen in einer Gasleitung für Saal, Nebenstube, Gaststube und Küche. Die schöne Flamme unterscheide sich von der gewöhnlichen Gasflamme bloß durch die Einrichtung des Brenners.

— Auf dem „Hinterberg" bei Welschenrohr befanden sich drei junge Pferde auf der Weide. In der Nacht vom Freitag nun wurde das schönste und werthvollste davon, das Hrn. Ammann Spereisen in Niederwil gehörte, erstochen. Der Eigenthümer verspricht dem Entdecker des Thäters 100 Fr. Belohnung.

Schaffhausen. Beim Schluß des Blattes erfährt das „Intelligzbl.", daß kurz nach 11 Uhr Freitag Morgens in Wilchingen ein Brand ausgebrochen sei. Bereits sollen mehrere Häuser vom Feuer ergriffen sein.

St. Gallen. Die von der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in St. Gallen veranstaltete Ausstellung ausländischer Zier- und Singvögel weist etwa 150 Arten der seltensten Vögel in den schönsten Exemplaren auf und erweckt großes Interesse.

Graubünden. In Sassiglione, auf Gebiet der Gemeinde Puschlav, treibt ein Bär sein verwegen Spiel und fordert die Jäger der Umgegend in die Schranken. Letzter Tage hat er sich mehrere Schafe als Leckerbissen geholt.

Tessin. Der „Republikano," erzählt folgende hochherzige That: Am 8. d. war bei Capolago ein sechsjähriges Mädchen unter der bereits geschlossenen Barriere eines Niveau-Bahnübergangs durchgeschlüpft und befand sich mitten auf dem Geleise, als von Mendrisio der Bahnzug daherbrauste. Als der Bahnwärter, ein Achille Arnaboldi von Balerna, Lo Svizzero zubenannt, das Kind in solcher Gefahr sah, stürzte er sich auf dasselbe und riß es vor der Lokomotive weg. Der Lokomotivführer hatte die Geistesgegenwart gehabt, sofort so viel als möglich zurückzuhalten, nichts desto weniger traf aber die Lokomotive den Bahnwärter und verwundete ihn am Kopf, zum Glück nicht mehr bedeutend.

Waadt. Letzten Samstag fand in La Tour de Peilz bei Vevey die Einweihung der von dem französischen Maler Courbet (de la Vendôme) gearbeiteten und der Stadt geschenkten Büste der „Freiheit" statt, die nunmehr einen schönen Brunnen der Stadt ziert. Die Feier war einfach republikanisch.

— Die Nachricht über den räthselhaften Tod eines Dänen bei Trient im Wallis soll laut „Nouv." eine reine Erfindung sein.

Wallis. Zum Bischof von Sitten wurde gewählt, Hr. Jardiner, Titulardomherr und Dekan in Trois-Torrents.

Paris, 19. August. Die „Liberte" publizirt eine Depesche aus Wien v. 19. ds., wonach Fürst Milan von Serbien an die den Pariser Vertrag unterzeichnenden Mächte eine Erklärung gerichtet hätte, worin er ihnen die schwierige Lage eröffnet, in welche ihn der Aufstand in der Herzegowina gebracht. Er beklagt sich im Weitern darüber, daß diese Mächte ihn im Unklaren lassen über die Schlußnahmen, welche sie gegenüber dieser Bewegung getroffen, die sich über Serbien ausdehne und solche Proportionen anzunehmen drohe, daß es schwer halten werde, sie zu unterdrücken.

Madrid, 18. August. Ein Eisenbahnzug der Linie Barcelona-Sarragossa wurde durch Räuber angehalten, die die Reisenden ausplünderten. — Im Hafen von Barcelona ist ein Schiff verbrannt, wobei mehrere Personen ihren Tod fanden, andere Verletzungen erlitten. — Der von den Karlisten besetzt gehaltene Küstenort Breme wurde durch das Kriegsschiff „Victoria" bombardirt und fast gänzlich zerstört.

Seo d'Urgel, 19. Aug. Der Commandant der Citadelle, Oberst Ripoll, ist gestern von einem Bombensplitter getödtet worden. Castelciudad ist vollständig abgebrannt. Das Feuer der Belagerten erlahmt. General Esteban ist zur Unterstützung Campos' vor Seo d'Urgel eingetroffen.

Petersburg, 19. d. Gestern Abend wurde die Stadt Kieff durch eine große Feuersbrunst heimgesucht. 200 Häuser sind abgebrannt, inclusive die Kaserne. Der Verlust ist sehr groß.

Konstantinopel, 20. Aug. Die fremden Gesandten halten Conferenzen mit dem Großvezier und dem Sultan bezüglich der Herzegowina. Es heißt, sie hätten die Aufhebung der Feindseligkeiten in der Provinz angerathen, um genaue Auskunft über die Klagen der Aufständischen einzuholen, die Pforte habe aber dies nicht zugegeben.

Ragusa, 20. August. Zahlreiche Schaaren von Serben marschirten nach Bosnien. Die Insurrektion ist auch in türkisch Croatien ausgebrochen von Bilaj bis Otoca. Die Bewohner verweigern die Bezahlung von Steuern.

New-York, 18. August. Das Schiff „Bremen" ist in San Francisco mit ganz hülflosen, von Mundfäule heimgesuchter Mannschaft eingetroffen; 16 Personen waren unterwegs gestorben.

Holland. Unter den Projekten, welche den holländischen Kammern in der nächsten Sitzung vorgelegt werden, figurirt auch die Trockenlegung des Zuydersees, welche das Ministerium auf Staatskosten ausführen will. Die Kosten würden sich auf ca. 400 Millionen Franken belaufen; dafür aber würde Holland eine neue Provinz mit einem Flächeninhalt von ca. 195,000 Hektaren (1 Hektare = 10,000 Q.-Meter) erhalten. Nur die Holländer können für eine solche Territoriumvergrößerung schwärmen. Die mittlere Tiefe des Zuydersees beträgt 2½ Meter. Verschiedene Bohrungen haben nachgewiesen, das sich das Terrain sehr für den Anbau eignet.

Getreide-Börse. Zürich, am 20. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	35	33—33½	30—31	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	"
Irka [3])	31—32	—	—	Genf.
Bessarabia [4])	32—32½	31½	—	"
Französ.-Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	30—31	29	28	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	"
Roggen [8])	—	—	—	"
Mais [9])	—	—	—	"
Gerste [10])	27—28	25—26	20	Romanshorn.
Hafer [11])	22½—23	21—22	20	"
Kohlreps [12])	—	—	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) Etwas angenehmer. [10]) Fest. [11]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 20. Aug. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 33— bis 33—, inländische Sorten Fr. 30 bis 31½. Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 35— Fr. 40½. Mahlbohnen, große Fr. 28—28½, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 21½ bis Fr.—. Hafer Fr. 22½ bis Fr. 23. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 20 — 24. Mais, mittäglicher weißer Fr. — bis —, Burgunder Fr. 23½ bis 24—, galatzer u. ungar. Fr. —. Landmais Fr. — — —. Kleesamen, neuer Fr. 60 bis 62, alter Fr. 50—55. Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 20. Aug. 1875.
Der Barometer stieg in Irland und in Brest, 769 Mm. Leichtes Sinken in den Niederlanden und in Centraleuropa, 763 Mm. Der Himmel ist bedeckt oder regnerisch über Nordfrankreich.

Fremdenverzeichniß v. 20. auf den 21. August 1875

Storchen.
Hr. Schmidt, Kfm., Nürnberg
— Mark, dto., Ulm.
— Weiß, Ingenieur, Basel.
— Hartb u. Sohn, Dirk., Berlin.
— Grosch, Kfm., Merseburg.
— Huber dto, Zürich
— Killguß, dto, Basel.
— Brockbusch, dto., Stuttgart.
— Theilacker, dto., Zürich.
— Meibel dto, Chemnitz.
— Silbermann, dto, Prag.
— Furter, dto., Frankfurt.

Löwen.
Hr. Kause, Kfm., Mülhausen
— Broglie dto, Basel.
— Walser, dto, Chur
Hr. Salmon, Kfm., Köln.
— Hamacher, dto. dto.
— Gubler, dto., Uster
— Aßmann, dto., Vorarlberg
— Stäble, dto., Schwemmingen.

Rößli.
Hr. Weber, Kfm., Menziken
— Kopp, dto, Münster.
— Stamm, dto., Frauenfeld.
— Straß, dto, Rheinbaiern.
— Hecht, dto., Zürich.
— Gloor, Part., Dürrenäsch
— Bolliger, dto., Schloßrued.
— Schweiger, dto, Zürich.
— Kohler, Beck, Sulgau.
Jakob Helo St. Gallen

Aarwärme v. 20. Aug: Morgens 17, Mittags 18½, Abends 18 Gr. R.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 34. *AARAU, den 21. August 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	211½	210½	211¾	210¾	3½%
Augsburg	211¾	211	211¾	211	5 "
Preuss. Bankplätze	123¾	123⅜	124	123½	5 "
Leipzig	123¾	123¼	124	123½	5 "
Frankfurt a/M.	123¾	123⅜	124	123½	4½ "
Brüssel, Antwerpen	99⅞	99⅝	99⅞	99⅝	3 "
Mailand, valuta legale	93½	93	—	93	5 "
London	25. 17½	25. 12½	25. 17½	25. 12½	2 "
Paris & Bankplätze	100½	100	100⅛	99⅞	4 "
Wien	225	224½	225¼	224½	4½ à [5½%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 3½% minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4 à 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	416¼	412½	—
Nordostbahn alte	520	515	517½
" neue	515	—	—
Centralbahn	422½	415	—
Union Suisse Stamm	45	35	—
" Prioritäten	215	205	—
Suisse occidentale Stamm	70	62½	—
" " Priorität	377½	—	—
Schweiz. Creditanstalt	610	605	—
Bank in Winterthur	560	552½	—
Aarg. Creditanstalt	475	465	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	515	—	—
Basler Bankverein	—	430	—
Eidg. Bank	565	560	562½
Bank Zofingen	—	530	—
Bank Baden	—	432½	—
Credit Lyonnais	645	630	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	527½	520	—
Banque de Mulhouse	457½	453½	—
Obligationen:			
4½% Eidgenössische	—	100½	—
4½ " Central-Nordost	93¼	93	93⅛
4½ " Centralbahn	94	—	—
4½ " Nordostbahn	94	—	—
5 " Gotthardbahn	97½	97	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	101	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	417½	415	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5% Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.
5% " Gotthardbahn à 97½ plus lauf. Zins.

Wir suchen dagegen:
4¾% Obligationen des Cant. Zürich à 101 plus Zins.
Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Steigerungs-Publikation.

Infolge obwaltender Familienverhältnisse bringt Herr Samuel Rüsperli-Grün, in Aarau, am **Montag den 30. August nächsthin,** Abends 6 Uhr, **im Gasthaus zum Kreuz in Aarau,** an eine öffentliche Verkaufssteigerung: Seine

Besitzung „zum Alpenzeiger",

bestehend in **Gebäulichkeiten** in welchen bisher eine Sommerwirthschaft betrieben wurde, nebst **ca. 5 Jucharten Wies- & Pflanzland** dabei.

Diese Besitzung befindet sich in einer der schönsten Lagen der Stadt Aarau. Kaufsbedingungen günstig.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Gesucht: Auf Anfang Oktobers eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht.

Ich mache einem geehrten Publikum bekannt, daß ich **nächsten Montag** mit einer großen Sendung direkt aus Italien kommenden

Hühnern

mit dem **9 Uhr 52 Minuten** kommenden Zuge in **Aarau** eintreffe und dort bis 11 Uhr 15 Minuten beim **Bahnhofe** verweilen werde.

Bußlingen, 19 August 1875.
J. Leimgruber, Geflügelhändler.

Zu verkaufen:

Ein noch im gutem Zustande sich befindender **Kinderstoßwagen.** Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Für Bauunternehmer.

Die Bauunternehmung des I. Looses Brugg der Bözbergbahn, verkauft aus freier Hand ein vollständiges **Spitalmobiliar,** bestehend in 12 aufgerüsteten Betten, Kochgeschirr ꝛc.

Ferner einige **Bauhütten** und ca. 7000 Stück **Rollbahnschwellen.**

Brugg, 17. August 1875. (A-96-Q)

Ein Bäcker

findet dauernde Arbeit; Lohn nach Leistung. Auskunft beim Verleger dieses Blattes.

Alte Leinwand oder Baumwollzeug, rein gewaschen, kauft à 40 Ct. pr. Pfd.
Fr. Gysi, Mechanikus.

Fürbitte.

Am 9. August ist das Strohhaus des J. G. Reimann, bei Oberhof, sammt Fahrhabe abgebrannt und konnte wegen Mangel an Wasser und rechtzeitiger Hülfe nichts gerettet werden; Reimann erlitt noch bedeutende Brandwunden und seine Frau und 6 unerzogene Kinder konnten kaum das nackte Leben retten.

Ich empfehle diese unglückliche Familie dem Wohlwollen der hiesigen Einwohner und bin bereit Liebesgaben in Empfang zu nehmen. Hier thut schnelle Hülfe wohl und wird gut angewandt!

Aarau, 21. August 1875.

F. Fisch, Uhrenmacher, an der Halden.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten unseres unvergeßlichen

Jakob Lehmann-Bär,
Stabshauptmann,

die schmerzliche Nachricht, daß derselbe den 20. August, Vormittags 6 Uhr, seinen Wunden erlegen ist.

Beerdigung in Zofingen Sonntags den 22. August, Nachmittags 3 Uhr.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten auf diesem Wege zur Nachricht, daß Herr

Melchior Luchsinger

letzten Donnerstag Abend in seinem Elternhause sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen in Schwanden, Ct. Glarus, statt.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 22. August:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 1/2 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 22. August:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Das Bureau

des Unterzeichneten befindet sich seit dem **20. dies im ehemal. Mädchenschulhause, 2. Etage.**

Aarau, den 20. August 1875.

Bau- & Polizeiverwaltung.

Wichtig für Kranke!

Alle Kranke, namentlich solche, die an Appetitlosigkeit, **Auszehrung**, Blähungen, **Bleichsucht**, Brechruhr, Durchfall, Erbrechen, **Gicht**, Fallsucht, Finnen, **Flechten, Kopfschmerz, Krämpfe**, Kolik, **Magenkrämpfe, Hämorrhoiden**, Podagra, Drüsenleiden, **Darmkrankheiten, Würmer**, Hypochondrie, **Gelbsucht, Husten**, Milzbeschwerden, **Lungenkrankheiten**, Nervenleiden, **Epilepsie, Hautausschläge, Geschwüre, Fieber** 2c. leiden, finden **sichere und dauernde Beseitigung** ihrer Leiden durch

Dr. A. H. Werner's

Schwedische Lebensessenz,

Preis 1 Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung 4 Frs.

Viele tausend Dankschreiben bestätigen die Vortrefflichkeit und heilsame Wirkung der Essenz, welche nach Vorschrift des **Dr. Werner nur allein echt** in der **Königl. Hofapotheke** zu Leipzig angefertigt und durch Vermittelung der **G. Pönicke**'schen Schulbuchhandlung in Leipzig gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zu beziehen ist.

Für die Schweiz übernahm die Versendung R. Kraut-Bosshardt in Zürich, welcher Bestellungen gegen Einsendung oder Nachnahme umgehend ausführt. (H-3197-S)

Für zwei ordentliche Arbeiter **Kost & Logis;** in Nr. 190. im Hammer.

Chr- & Freischießen in Lenzburg

(Schützenmatte)

Sonntag, Montag & Dienstag den 22., 23. & 24. August 1875.

Betrag Fr. 3000. —

Günstiger Schießplan für jeden Schützen berechnet. — Bestens eingerichtete Festwirthschaft mit großer Auswahl reeller, frischer Getränke und Speisen. — Musikalische Unterhaltung. — Kegelspiel!

Höflichst empfehlen sich

Die Unternehmer:
R. Fischer-Schuller. Carl Dietschi, Metzger.

Empfehlung.

Mache einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr wieder eine größere Parthie

Garantie! **Petroleum-Kochapparate** Garantie!

von 1 bis 14 Flammen aus der rühmlichst bekannten Fabrik **Merker & Meining** in Baden erhalten habe, nebst allen dazu gehörenden **Eisen-, Blech-, Messing-, Email- & Kupfergeschirren** und empfehle dieselben zur gefl. Abnahme.

Ebendaselbst sind zwei ältere noch gut erhaltene kupferne **Farbkessel,** circa 150 und 200 Maas haltend, billig zu verkaufen

H. Schauselberger, Kupferschmied,
561 hintere Vorstadt 561.

Allgemeine Aargauische Jägerversammlung

Sonntag den 22. August, Nachmittags 3 Uhr,
im „Aarhof" in Wildegg,

zum Zweck einer Besprechung über das neue eidgenössische Jagdgesetz. Bei dem hohen Interesse, das dieser Gegenstand für jeden Jäger haben muß, ist möglichst zahlreiche Betheiligung dringend erwünscht.

Sämmtliche aargauische Jäger und Jagdfreunde sind dazu freundlichst eingeladen.

Für die Jagdgesellschaft Lenzburg,
Der Präsident:
(A-94-Q) **Walther Hünerwadel.**

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaelszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte 2c. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth. in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Roggenhausen.

Sonntag den 22. August
(bei günstiger Witterung)

Musikalische Unterhaltung,

wozu höflich einladet

R. Käser.

Zum Verkauf:

Zwei alte noch brauchbare **Fenster-Lichter** mit Vorfenster. Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht:

Auf Ende Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör für zwei stille Leute.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zum Verkauf:

Ein noch sehr gut erhaltener **Kupferhafen,** oben 12 1/2" Weite und 9" Tiefe, mit noch bereits neuem gut verschließenden und soliden verzinnten Deckel; wie auch ein kleinerer eiserner **Kochhafen,** nebst einigem **Gartengeschirr.** Um billige Preise. Bei der Exped. dieses Blattes zu vernehmen.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Montag, **N°. 198.** 23. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

✕ Der aarg. Gesetzesentwurf über das Wirthschaftswesen.

„Ein neues Gesetz und der alte Zopf oder gar ein neuer dazu!" dachte ich bei mir selbst, nachdem ich den obgenannten Entwurf gelesen. Das Wirthschaftsgewerbe ist zwar nach demselben freigegeben, weil's die Bundesverfassung so verlangt, d. h. die Bewilligung dazu wird nicht mehr auf's Bedürfniß beschränkt. Aber die siebnerlei Arten von Wirthschaften werden wie bisher mit einer ausnahmsweisen Abgabe bis auf 600 Fr. jährlich belegt; ja noch mehr, von nun an sollen auch die mit geistigen Getränken Handel Treibenden eine solche bis auf 400 Fr. jährlich entrichten. Das mögen sich auch die Consumvereine merken, welche sich die Aufgabe stellen, durch Beschaffung realen und billigen Weines dem Branntweingenuß zu steuern, sie dürfen dies von nun an nicht mehr umsonst und ungestraft thun.

Es ist ein herbes Geschick, das den Wein und seine Geistesverwandten verfolgt seit Jahrhunderten bis auf den heutigen Tag, den Wein, der doch „des Menschen Herz erfreut". Während für alle andern Produkte der Verkehr von Kanton zu Kanton nun freigegeben ist, muß er allein noch das Opfer des alten zöpfischen Systems der Verkehrsbeschränkung und der kantonalen Taxensucht bis zum Jahre 1890 sein und an unsern Grenzen von Zolleinnehmern verfolgt und gehetzt werden, gemäß dem Art. 32 der Bundesverfassung, der zum Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit paßt, wie die Faust auf's Auge. Und nicht genug damit. Der alte Sünder wird auch sonst der Willkür der Kantonalsouveränität überlassen durch den Passus des Art. 31, welcher bei Gewährleistung der Handels- und Gewerbsfreiheit Verfügungen über Ausübung von Handel und Gewerben, über Besteuerung des Gewerbsbetriebes vorbehält. Von dieser Lizenz will der vorliegende Entwurf nunmehr einen erweiterten Gebrauch machen.

Wir fragen nach den Gründen der ausnahmweisen Besteuerung des Wirthschaftsgewerbes. Ist derselbe vielleicht zweideutig, vielleicht nahezu gemeinschädlich etwa wie die Spielhöllen, welche den Schaden, den sie stiften, gut machen müssen durch die an den Staat zu leistenden Abgaben. Wäre dies der Fall, dann müßte man derartige Gewerbe nicht mit einer Straffsteuer belegen, sondern geradezu verbieten. Im Uebrigen werden sich die Wirthe selbst dagegen mit Grund verwahren, daß man ihr Geschäft deßwegen besteure, weil es ein der Volkswohlfahrt nachtheiliges sei.

Oder sind, was damit zusammenhängt, die geistigen Getränke ein gemeinschädlicher Stoff, deren Konsum deßwegen möglichst beschränkt und unterdrückt werden will. Wäre das, dann müßte man nicht nur den Handel und Vertrieb, den Konsum belasten, sondern in gleicher Weise auch die Produktion, jeder Bierbrauer, jeder Weinbauer müßte mit einer Abgabe belegt werden. Statt dessen begünstigt die Behörde inkonsequenter Weise wenigstens den Weinbau, sie leistet Beiträge an die Weinbaugesellschaft, welche sich zum Ziele setzt, die Weinproduktion nach Quantität und Qualität zu fördern und zu heben. Statt dessen treten unsere Gemeinden, aufgemuntert durch die Behörde, an Privaten geeignetes Land ab für Neuanlage von Rebbergen. — Ist ungleich dem Wein und Bier der Branntwein ein schädliches Getränke, wohlan, so belaste man diesen noch weit mehr als bisher, um seinen Genuß zu beschränken.

Der Wein sei ein Luxusartikel hat einmal ein Berner behauptet, um die dortigen hohen Eingangszölle zu rechtfertigen. Ich bemerkte ihm, er sei ein Nahrungsstoff, der dem Taglöhner so gut zu gönnen sei, wie dem Herrn, über Branntweinpest zu klagen, stehe ihnen übel an, so lang sie von Staatswegen absichtlich der Bevölkerung den Genuß gesunderen Getränks vertheuern. — Aber angenommen, Wein sei wirklich ein bloßer Luxusartikel, warum denn nur diesen als solchen besteuern und andere nicht, die es viel unzweifelhafter sind, wie der Tabak, Schmuckgegenstände ꝛc.

Nicht die Wirthschaften an sich seien schädlich, sondern nur eine zu große Zahl derselben, die ungebührliche Vermehrung habe früher das Gesetz hindern wollen, indem es die Konzession vom Bedürfniß abhängig machte, das gleiche beabsichtige es jetzt durch Auferlegung einer Wirthschaftsabgabe! Warum denn nur hier Präventivmaßregeln treffen und nicht auch anderwärts, um Unternehmer und Publikum vor Schaden zu bewahren. Die Zahl der Gewerbe reglirt sich überall nach dem Bedürfniß und der Rentabilität. Wenn das Wirthen Nichts abträgt, so unterläßt man's von selbst. — Je mehr Wirthshäuser, desto mehr werde getrunken, sagt man. Das müßte erst noch bewiesen sein, so gut wie der andere Satz, daß umsomehr gekauft werde, je mehr Kaufmannsladen dazu Gelegenheit bieten. Nur wenn Kinder und Narren zu Markt gehen, lösen die Krämer Geld und für Trunkenbolde ist's völlig gleichgültig, wie viele Wirthshäuser existiren, sie können bekanntlich ihre Leidenschaft befriedigen auch ohne solche, sonst würde ein Wirthshäuserverbot genügen, um sie zu kuriren. Das Volk besteht Gottlob noch aus andern Leuten, als aus Kindern, Narren und Trunkenbolden.

Wer sieht nicht ein, daß es rein nur finanzielle Gründe sind, aus welchen an der Wirthschaftssteuer festgehalten, aus welchen nun auch noch eine Getränkverkaufssteuer geschaffen werden will. Der Staat will diese bisherige indirekte Abgabe nicht nur nicht aufgeben, sondern wenn möglich noch vermehren, ähnlich, wie die Kantone die Getränkeingangszölle beizubehalten sich bemühten, trotzdem sie allseitig als eine Abnormität verurtheilt wurden. — Warum nun aber, wenn es sich nur darum handelt, Geld zu machen für den Staat, nicht auch andere Gewerbe in gleicher Weise belasten? warum nicht auch den Tabakhandel, den Brod- und Mehlhandel, die verschiedenen Zweige der Industrie? Es ist ja dies nach Lemma c des Bundesverfassungsartikels ebenfalls zulässig, Italien hat ja auch eine Mahlsteuer. Dazu hat man den Muth nicht. Man fühlt, daß man auf solche Weise denn doch den Grundsatz der Handels- und Gewerbsfreiheit illusorisch machte, zudem wäre hier das Publikum nicht, wie bei der Wirthschaftsabgabe an einen altüberlieferten Zopf gewöhnt. Man weiß, daß in der demokratischen Republik die Billigkeit und Gerechtigkeit Abschaffung der indirekten Steuern und Einführung der direkten verlangt. Die ausnahmsweise Besteuerung des Gewerbs und Verkehrs mit geistigen Getränken, während alle andern Geschäfte blos der allgemeinen Erwerbssteuer unterworfen sind, ist prinzipiell ungerechtfertigt, sie ist geradezu eine Unbilligkeit, dies umsomehr, da das Gesetz dieses Gewerbe nicht mehr gegen Konkurrenz schützt und monopolisirt. Und wer muß schließlich diese Abgabe zahlen? Nicht die Wirthe, sondern die Konsumenten, von nun an auch Diejenigen, welche ihren häuslichen Bedarf von Weinhändlern beziehen, damit ja Niemand mehr Wein trinke, der ihm nicht künstlich vom Staat vertheuert ist. Dabei darf nicht übersehen werden, daß von solcher Abgabe am meisten die Bevölkerung der nicht Wein produzirenden Gegenden betroffen wird, zumal auch der Arbeiter, welcher den Schoppen, der während des oft langen Arbeitstages ihn erquicken soll, vom Wirth beziehen muß. — Gewähren wir endlich einmal auch hier völlige Gleichstellung und Freiheit. In ein Wirthschaftsgesetz gehören nach unsrer Ansicht blos Bestimmungen gegen Fälschungen der Getränke, über den Betrieb der Wirthschaften, Handhabung der Ordnung und da wäre nach unsrer Ansicht eine Vorschrift durchaus berechtigt über die Polizeistunde, so gut, wie eine solche in einem Fabrikgesetz über Nacht- und Sonntagsarbeit. Sie liegt nicht nur im Interesse des Publikums, sondern auch des Wirthes selbst. Oder soll derselbe verpflichtet sein, zu jeder Zeit Gäste zu bedienen? Soll das Wirthshaus das einzige Geschäft sein, dessen Betrieb ununterbrochen Tag und Nacht fortgeht?

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 21. August. Bis heute sind bei der Bundeskasse Fr. 375,000 für Südfrankreich eingegangen. Es fehlt noch Waadt mit Fr. 75,000, somit beläuft sich die Summe der Liebesgaben auf Fr. 450,000.

Christkatholische Synode. Der Präsident des Synodalrathes, Hr. Landammann Dr. A. Keller, hat soeben durch gedrucktes Circular die Mitglieder des Synodalrathes zu einer ersten Sitzung auf Montag den 30. August, Vormittags 9 Uhr, nach Solothurn eingeladen. Der Traktanden sind nicht weniger denn 26. (B. N.)

Aargau. Verzeichniß der durch das Kriminalgericht herausgelosten Geschwornen für die am 2. September und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung:

1) Herr Gautschi-Hofmann, Heinrich, Fabrikant, von Menziken.
2) " Häuselmann, Sl., Armenpfleger, von Moosleerau.
3) " Studer, Johann, Friedensrichter, von Wittnau.
4) " Schneider, Constantin, Friedensrichter, von Magden.
5) " Gertiser, G., Adlerwirth, in Kaisten.
6) " Rüegger, Jb., Gemeinderath, von Vordemwald.
7) " Rohr, Bernhard, Gemeindeammann, von Büblikon.
8) " Muster, Abraham, Gemeinderath, von Densbüren.
9) " Erismann, Rudolf, Großrath, von Beinwyl.
10) " Müri, J. J, Gemeinderath, von Schinznach.
11) " Meier, Hartmann, Gemeindeschreiber, von Dintiken.
12) " Amhof, Xaver, Posthalter, in Sins.
13) " Waltesbühl, Johann, Negot., in Bremgarten.
14) " Hintermann, Johann, Gemeindeammann, von Beinwyl.
15) " Steiner, Wilhelm, Wirths, von Gontenschwyl.
16) " Meier, Alois, alt Ammann und Müller, von Künten.
17) " Lerch, Johann, Gemeinderath, von Brittnau.
18) " Hämmig, Jakob, Thierarzt, von Gränichen.
19) " Künzli-Lanz, J. J., Großrath, von Strengelbach.
20) " Hauser, August, Gemeindeammann, von Leuggern.
21) " Felber, J. J., Negot. in Reuß (Gemeinde Gebenstorf.)
22) " Meier, Johann, z. Krone, in Oberfrick.
23) " Suter, Joh. Rudolf, Friedensrichter, von Seon.
24) " Senn, Dominik, Gemeinderath, von Büren (Gansingen.)
25) " Eichenberger, J. U., Gemeindeammann, in Birr.
26) " Beck, Andreas, Gemeindeammann, von Wittnau.
27) " Kohler, Joh. Hrch., Gemeindeammann, von Linn.
28) " Erismann, Heinrich, Gemeinderath, von Muhen.
29) " Bütler, Josef, Gemeindeammann, von Auw.
30) " Scheibler, Sl., Fabrikant, von Oftringen.
31) " Hediger-Vogt, Jb., Cigarrenfabrikant, von Reinach.
32) " Schmutziger-Jacot, Karl, Oberst, von Aarau.
33) " Mattenberger, J. U., Lehrer, von Birr.
34) " Haßler, Karl, Pfarrer, in Uerkheim.
35) " Wydler, Wilhelm, Oberst, in Aarau.
36) " Herzog, Jos. Anton, Negot., in Hornußen.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 20. Aug. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß er den Statuten der Eisenbahngesellschaft Wohlen-Bremgarten die Genehmigung ertheilt habe.

Ein Gesuch der Bezirksverwalter um Zuerkennung der Theurungszulage pro 1875 wie den übrigen Beamten wird dem Großen Rathe mit dem Antrag auf Entsprechung übermittelt.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 13. Aug. Gestützt auf vorliegende Gutachten hat bis dahin die Ansicht obgewaltet, es sollte der Gönhardstollen tiefer gelegt werden und es wurde die Betreibung dieses Unternehmens in Regie in Aussicht genommen. Gestützt hierauf begannen diesfällige Unterhandlungen mit 2 Unternehmern in Zürich, welche anfänglich ihren guten Fortgang hatten, jedoch in Folge auftauchender Differenzen über einzelne Vertragsbestimmungen nicht zum Abschluß gediehen. Inzwischen wurde eine nochmalige genaue Prüfung der so hochwichtigen Frage angeregt und die Aufstellung einer Commission beschlossen. Auch unterzog sich Herr Ingenieur Stambach der Mühe, die Tieferlegungsfrage seiner eingehenden Prüfung zu unterstellen. Es hat sich derselbe in einem umfassenden Gutachten ausgesprochen. Da nun über den Gönhardstollen überhaupt kein brauchbares Profil vorliegt und ein solches allein als maßgebende Grundlage für die Herstellung des Stollens, einen daherigen Vertragsabschluß und überhaupt für die Lösung aller obschwebenden Fragen dienen kann, so erhielt Hr. Stambach den Auftrag, ein solches Längenprofil anzufertigen.

Für die Ueberbrückung des Stadtbaches in der Rathhaus-, Markt- und Pelzgasse ist im Büdget ein Ausgabeposten von Fr. 7080 enthalten. Das wiederholt angewendete und bewährte System der Ueberbrückung (Eisen und Kiesel) liegt wiederum den von der Bauverwaltung entworfenen Plänen zu Grunde, welche die Genehmigung erhielten. Sobald nun die erforderlichen Baubeschriebe vorliegen, können die während dem Bachabschlag auszuführenden Arbeiten ausgeschrieben und vergeben werden.

Der Abbruch des zweiten Hauses in Roggenhausen wird dem dortigen Pächter Käser übertragen.

Gegen zwei Einwohner, welche schon mehrmals wegen Streitsucht und gefährlichen Drohungen bestraft worden mußten, wird beim Bezirksamt die Ausweisung beantragt.

Die Polizei erhält die Weisung, sich durch Nachschau zu überzeugen, ob die Vorschriften über die Aufbewahrung feuergefährlicher Stoffe überall eingehalten werden.

— Rheinfelden. Das Programm für das am 29. und 30. August hier stattfindende Kantonal-Turnfest lautet: Samstag den 28. August: Nachmittags 4½—5 Uhr: Ankunft des Kampfgerichts: Sitzung im „Ochsen".

Sonntag den 29. August: 5 Uhr: 11 Böllerschüsse; 7—9 Uhr: Empfang der ankommenden Vereine an den beiden Bahnhöfen durch Abgeordnete und Geleiten derselben an das Quartierbureau — Gasthaus zum „Ochsen" — zum Bezug der Festkarten und Quartierbillets; ½10 Uhr: Generalversammlung im Gasthaus zum „Ochsen"; ½11 Uhr: Aufstellung der Vereine vor dem Gasthaus zum „Ochsen"; Festzug durch die Stadt vor das städtische Rathhaus; allgemeiner Empfang; Fortsetzung des Festzuges auf den Festplatz; ½12 Uhr: Mittagessen; 12—½2 Uhr: Allgemeines Riegenturnen; Massenfreiübungen; ½2—4 Uhr: Sektions- und Spezial-Wettturnen; 4—4½ Uhr: Kurze Erfrischung der Turner; 4½—7 Uhr: Wettkampf im Kunstturnen; nachher Festzug durch die Stadt; 8 Uhr: Bankett (musikalische Unterhaltung); 11 Uhr: Bezug der Quartiere.

Montag den 30. August: 5 Uhr: 11 Böllerschüsse; 6 Uhr: Frühstück; ½7 Uhr: Sammlung beim Knabenschulhaus; Zug durch die Stadt auf den Festplatz; 7—12 Uhr: Freiübungen; Beendigung des Kunstturnens; Nationalturnen; 12 Uhr: Mittagessen; 1—4 Uhr: Nationalturnen; 4—5 Uhr: Berathung des Kampfgerichts; Produktionen einzelner Sektionen und Turnspiele; 5 Uhr: Preisvertheilung; nachher Festzug durch die Stadt; 7 Uhr: Bankett; 9 Uhr: Ball.

— Laufenburg, 20. August. Soeben trifft vom Badeplatz Schäffigen die Trauerkunde ein, daß Hr. Kaminfeger Meng, Vater, beim Baden ertrunken ist; derselbe ist 39 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe mit 5 Kindern, wovon 4 noch unerzogen; sein Leichnam wurde bald nachher bereits an gleicher Stelle aufgefunden.

— Am Donnerstag wurde unweit des Klosters Wettingen ein ca. zweijähriges Kind von einem mit Steinen beladenen Wagen derart überfahren, daß ihm das eine Aermchen total zerquetscht wurde und in Folge dessen amputirt werden mußte. Glücklicherweise erlöste der Tod das Kind bald nachher von seinen Leiden.

Bern. Der Regierungsrath hat „mit Rücksicht auf die neue Organisation der kirchlichen Verhältnisse, sowie mit Rücksicht darauf, daß es den kirchlichen Behörden unbenommen bleibt, Ansprachen an das Volk zu richten", vom Erlaß einer Bettagsproklamation in bisheriger Form abstrahirt.

— Der Grütliverein in Bern hat sich in den letzten Jahren in mehrfacher Richtung ausgedehnt und vergrößert. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit ca. 500. Entsprechend dieser ungewöhnlichen Mitgliederzahl entwickelte sich auch das Vereinsleben nach Innen und Außen in großer Vielgestaltigkeit. Es bildeten sich im Schooße des Vereins eine Anzahl besonderer Gesellschaften, wie die Schützen-, Gesang-, Musik-, Theatergesellschaft 2c. Die Ausdehnung, welche der Verein so in jeder Richtung erhalten, hat viele ältere und jüngere Mitglieder auf den Gedanken gebracht, ob es nicht an der Zeit wäre, ein Vereinshaus zu erwerben, sei es durch Neubau, sei es durch Ankauf. Eine vom Verein zu diesem Zwecke bestellte Commission hat bezügliche Vorstudien gemacht und ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Projekt ein lebensfähiges sei. Nach den von der Commission angestellten Berechnungen bedarf der Verein zur Verwirklichung des Projekts ein Gründungskapital von ca. 20,000 Fr. Zur Sammlung dieses Kapitals erläßt das Komite eine Einladung zur Aktienzeichnung. Es sollen Aktien zu 100, 50 und 20 Fr. ausgegeben werden. Die Commission hat genaue Berechnungen angestellt und ist überzeugt, daß die eingezahlten Gelder schon nach einigen Jahren mit 4 % Zins heimbezahlt werden können. Die Commission macht auch noch auf die politische Seite des Projekts aufmerksam.

— Langenthal. Von hier vernimmt das „Emmenth.-Blt." die traurige Kunde, daß Hr. Friedrich Gugelmann, Scharfschützenhauptmann, Sohn des Herrn Kommandanten Gugelmann, in Madeira (Insel im W. Nordafrika's) im Alter von erst ca. 25 Jahren an einem Brustübel, zu dessen Heilung er sich in jenes, für Brustkranke beliebte Klima begeben hatte, gestorben ist, tief betrauert von seinen Angehörigen, Freunden und Bekannten. Mit ihm ist ein geachteter, hoffnungsvoller Mann und ein eifriger, fähiger Militär von uns geschieden.

Zürich. (Correspdz. v. 20. August.) Unser Kantonsrath hat in jüngster, sehr abgekürzter Sommersession nur schlechterdings die dringendsten Geschäfte an die Hand genommen. Darunter befand sich ein Dekret, das für die künftige Heranbildung der zürcherischen Lehramtskandidaten von nicht zu unterschätzender Tragweite sein wird, nämlich der Beschluß besagter Behörde, daß das, am Lehrerseminare zu Küßnacht bislang bestandene und vom jüngst verstorbenen Seminardirektor Fries sel. so hartnäckig bis auf sein Ende aufrecht erhaltene Convikt der Schüler aufzuheben und jedem des Seminar frequentirenden Aspiranten freizustellen sei, wo er Kost und Logis nehmen wolle; damit ist wohl am besten Bresche geschossen in das, gewiß für die künftige Bestimmung der Träger unserer republikanischen Volksschule unpassende System der Erziehung der Schulamtskandidaten zu klösterlich ähnlicher Abgeschlossenheit und werden die Zöglinge diese Aenderung gewiß mit Freude und Genugthuung begrüßen. Vielleicht wird bald auch die, seit 1867 offene Frage zum Austrag kommem, ob es überhaupt dem jetzigen Bildungsgange der künftigen Lehrer angemessen erscheine, die Anstalt hiefür in einem seitwärts den Centren der Bildung und Wissenschaft gelegenen Winkel zu wissen, anstatt inmitten des Kranzes der, in und um die Hauptstadt gruppirten kantonalen und eidg. höhern Bildungsanstalten aller Art, die der angehende Lehramtskandidat mit benutzen und genießen könnte. Diese Frage wird namentlich von den Mitgliedern der obersten Erziehungsbehörde seit Direktor Fries, des warmen Vetreters des bisherigen Modus, Abgang, sehr ernstlich debattirt und dürfte am Ende zum Austrage kommen.

Am Montag den 23. August haben wir also hier und in der Umgegend den jährlich wiederkehrenden Festtag des „Knabenwettschießens", an dem männiglich sich freut und hinauspilgert auf den romantisch gelegenen Schießplatz des klassisch gewordenen Sihlhölzli's, dem Boulognergehölze der Zürcher. Mancher Preis wird wieder unter Jubel von unsern waffengewandten Schülerkadetten errungen werden, in Form der, seit Jahrhunderten üblichen, an seidener Schlaufe in den kantonalen und zugleich städtischen Farben: „blau und weiß" getragenen Denkmünzen der sogenannten „Kattelithaler", welche der Stadtrath in der Münze zu Bern, im ziemlich präzisen Geldwerthe schweizerischer 2-Frankenstücke für das besagte Fest prägen läßt. Zu diesen Denkmünzen des städtischen Fiskus kommen dann noch die zahlreichen Gaben in natura, Schreibutensilien, Reiserequisiten ꝛc. welche Seitens des Publikums auf diesen Anlaß gespendet zu werden pflegen und zwar gewohntermaßen in solch reichlicher Zahl, daß fast jeder, auch etwelcher Art gewohnte Schüler, der mit der Waffe umzugehen weiß, unter meist väterlicher Anleitung irgend einer Gabe theilhaft werden kann. Mit Erfrischungen, namentlich frischzubereiteten Bratwürsten wird an diesem Festtage auf dem Festraume ein förmlicher Markt abgehalten, denn jeder von den Knaben will auch sein „Znüni" zum offiziellen Schießen haben, das lassen sie sich nicht nehmen und gehört das ja ohnehin fast unzertrennlich zu einem richtigen Altzürcher, so gut wie der Süddeutsche an seinem gewohnten Frühschoppen hängt und nicht davon lassen will. Das Originelle des Festes prägt sich auch darin aus, daß Geber und Gewinner der Gaben am nächstfolgenden Tage spezifizirt 3 bis 4 große Spalten des städtischen Moniteur's des Ulrich'schen Tagblattes füllen, ein Organ, das überhaupt seit dem merkwürdigen Aufschwunge des hierseitigen Publikations- und Annoncenwesens fast riesige Dimensionen angenommen hat für mehr wie je die andern seiner Tagesnummern. Freilich bildet dieses Organ in neuster Zeit auch den Sprechsaal gar manches widrigen und unerbaulichen, anonymen oder entchifferten Geklatsches, wie's eben der Welt Lauf ist in einem immer mehr zur wirklichen Großstadt werdenden Häuser- und Leute-Conglomerate, wie es Zürich und Umgebung darstellen.

Soeben durchzittert die Nachricht vom Fallimente der Seidenfabrik Firma Bodmer in Langnau am Albis, einem der bislang zu den solidesten mitgezählten, größern Geschäfte unsere commerziellen und finanziellen Kreise; mehrere hiesige Geldinstitute sollen durch fast momentane Kündigung dessen Fall vorbereitet haben, aber nun selbst mit in der Patsche sitzen.

— Das Schulpräsidium der Stadt Zürich hat verfügt: So lange Vormittags der Thermometer im Schulzimmer auf 20° R. steigt, ist Nachmittags keine Schule zu halten.

Schwyz. Nach dem „Rütli" ist letzten Mittwoch auf Rigi-Klösterli plötzlich in Folge Schlaganfalles Hr. Landschreiber Hasler von Wald, Kts. Zürich, gestorben. Die Freunde des Verstorbenen ließen am Donnerstag die Leiche nach Hause transportiren, um sie in heimischer Erde zu bestatten.

— Der „Marchbote" v. 18. d. meldet: Letzten Samstag Nachmittags ertrank zwischen dem „Aahorn" und Nuolen der erst seit einigen Wochen verheirathete 25jährige Schiffmann Beat Donner von Nuolen. Von seinem Mitfährmann aus dem Mittagsschlafe, dem er sich ergeben, an seinen Posten am Ruder gerufen, wollte er dieser Weisung in wahrscheinlich nur halbwachem Zustande Folge leisten, stürzte dabei über Bord und verschwand sofort rettungslos in der Tiefe des See's.

St. Gallen. In Ragaz sind wieder zwei Notabilitäten abgestiegen: General v. Blumenthal uud Feldmarschall Steinmetz.

Paris, 21. August. Der Kriegsminister General Ciffey hat in Contrexeville im Dep. Vosges eine Rede gehalten, worin er sagte: „Frankreich beschränkt sich darauf, das Militärgesetz den friedlichen Zeitumständen gemäß zur Anwendung zu bringen und denkt nicht entfernt an den Krieg; es verfolgt lediglich seine Reorganisation als letzten Endzweck." — „Echo agricole" veröffentlicht Nachrichten, denen zufolge der Gesammtbetrag der diesjährigen Getreideernte in Frankreich gegen 106 Millionen Hektoliter erreichen wird. Die Qualität der Ernte ist eine sehr verschiedene, im Allgemeinen mittelmäßige.

Fremdenverzeichniß v. 22. auf den 23. August 1875.

Rößli.

Hr. Brunner, Kfm., Luzern.
— Sommer, dto., Genf.
— Schmied, dto., Thun.
— Levi, dto., Basel.
— Sträuli, Part., Horgen.
— Würgler, dto., Töß.
— Wößner, Drucker, Lörrach
— Bucher, Beck, Gettnau.
— Schönzart, Kellner, Eisenach.
— Schneider, Kfm., Mannheim.

Storchen.

Hr. Schmidt, Kfm., Nürnberg
— Hartb u. Sohn, Dirk., Berlin.
— Flittner u Tochter, Stadtg.-Rath, Berlin.
— Zealinger u. Fam, Rentier, Breslau.
— Hoffmann m. Gem., dto., Lübeck.
— Grosch, Kfm., Merseburg.
— Brackbusch, dto., Stuttgart.
— Theilacker, dto, Zürich.
Hr. Weiß, Ingenieur, Basel.
— Uttinger u. Sohn, Command., Zug.
Mad. u. Frl. Fiat, Wien.

Ochsen.

Hr. Naratschy u. Fam., Ungarn.
— Appenzeller, Kfm., St. Gallen.
— Peyer, dto., Reinach
— Bollag, dto., Rapperschwyl.
— Vögeli, Part., Schweiz
— Spuhler, Großrath, Wistikofen.
— Hauser, Kfm., Amriswyl.
— Brenner, dto., Basel.
— Neufville u. Sohn, Part., Frankfurt.

Krone.

Hr. Guyenet, Kfm., Neuenburg.
— Serrer, Part., Nyon.
— Marktbalen, dto., Bethlenshausen
— Sturz, dto., Rottweil.
— Hanker, dto., Solothurn.

Schaffhausen. Vom gestrigen Brandunglück in Wilchingen erfährt man, daß in der Mittagsstunde 4 Firsten ein Raub der Flammen wurden. Der Brand wurde durch eine Frau gestiftet, welche bereits der Polizeidirektion ein umfassendes Geständniß abgelegt hat.

Paris, 22. August. Ein Telegramm aus Panama, das der Consul von Equador in Paris erhalten, meldet die Ermordung des Präsidenten Moreno. Im Lande herrsche vollständige Ruhe.

Spanien. Der spanische Dampfer „Expreß" ist im Hafen von Barcelona explodirt; 50 Personen sollen umgekommen sein.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 21. August 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3½	211½	—	210½	210¾
Antwerpen & Brüssel	3	99⅞	99⅞	99⅝	99¾
Augsburg	5	211¾	—	211	211½
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123⅛	—	123⅛	123½
Frankfurt a./M.	4½	123⅛	124	123⅛	123½
Leipzig	5	123⅛	123¾	123¼	123⅝
London	2	25. 17½	25. 17½	25. 13¾	25. 13¾
Paris, Lyon, Marseille	4	100 1/16	100⅛	99⅝	100
Wien	4½–5½	225	225	224½	224½
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3—3½%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98½	99¼
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	97¼	97	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93¾	93	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	422½	415	—
Nordostbahn	500	500	520	515	517½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	515	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	417½	413¼	415
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	475	—	—
Basler Bankverein	500	200	—	430	432½
Basler Handelsbank	500	500	505	500	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	610	605	—
Bank in Winterthur	500	500	560	552½	—
Bank in Baden	500	500	—	432½	—
„ „ Zofingen	500	500	—	532½	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	960	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1010	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto. neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Von heute an werden nachbezeichnete am 31. August fällige Coupons an unserer Kasse spesenfrei eingelöst:

von Actien der Schweiz. Centralbahn mit . . . Fr. 10. —
„ „ „ Schweiz. Kreditanstalt . . . „ 12. 50
„ 4½% Oblig. der Schweiz. Nordostbahn . . . „ 22. 50
„ 4 „ „ „ dto. . . . „ 20. —

Schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft.

Es gereicht uns zum Vergnügen, unsern mitbetheiligten Geschäftsfreunden auf diesem Wege die Mittheilung machen zu können, dass die Bohrungen nach Steinkohlen bei Rheinfelden nach Ueberwindung mannigfaltiger Schwierigkeiten am 14. d. M. begonnen haben. Wir werden über den Fortgang in unserm wöchentlichen Cursblatt berichten.

Aarauer Wochenmarkt vom 21. Aug. Neue Erdäpfel per Doppelzent. Fr. 8—10, per Becken 25 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. Bohnen u. Erbsen der Teller 20 Cts. 15 Paar Pflaumen, 10 Paar Aepfel, 10 Paar Birnen, 10 Rübli, 3 Zwiebeln, 3 Rettich, 4 Lauchstengel, 2 Salatköpfe je 10 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 40—50. Eier 8—9 Stück 60 Ct.

München, 21. Aug. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 10 kr. Abschlag — kr., Roggen 4 fl. 30 kr., Gerste 4 fl. 42 kr., Haser 4 fl. 55 kr., Wicken 04 fl. 09 kr. Reps 07 fl. 05 kr., Leinsamen 7 fl. 18 kr. Wochenumsatz 17,856 Stnr. Verkauft 14,813 Zentner.

Leichen-Anzeige.

Nr. 75.

Dienstag den 24. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Daniel Gamper, Metzger, von Aarau; alt 78 J., 4 M. u. 1 T. — Leichabnahme: Graben Nr. 208.

Eheverkündungen in Aarau vom 22. August.
Gottlieb Wärtli, Bahnbeamter, von Aarau, mit Maria Vogel, von Kölliken.
Fritz Robert Siegfried, von Zofingen, mit Margaritha Dorothea Leupold, v. Aarau und Zofingen, in Zofingen wohnhaft.

Taufe in Aarau vom 22. August.
Maria Sophie, Töchterlein des Johann Trinkler, Instruktor, von Bözen.

Pro memoria. – Confz. – Lokal.
8 Uhr: II. Ballotage.
8¼ Uhr: I. Verschiedenes.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 23. August, Abends 6 Uhr:
Uebung des Retter-Corps.
Das Brandcommando.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige des Commando der Infanterie-Rekrutenschule wird künftigen **Dienstag den 24. dies,** Vor- und Nachmittags bei der Wirthschaft Umiker vom Bach an den Rand des Gönhardwaldes mit **scharfer Munition** tiraillirt, worauf das Publikum aufmerksam gemacht wird.

Aarau, 23. August 1875.
Der Gemeinderath.

Blindenasyl-Zschokkestiftung.

Von Herrn S. K. in hier als Schenkung **Fr. 40.** — empfangen zu haben bescheinigt hierdurch mit herzlichem Danke.
Per Cassier des Einwohnervereins:
H. Merz-Ehrsam.
Aarau, 21. August 1875.

Im Saale des Hôtel zum Storchen
Dienstag den 24. August,
Abends von 8 bis 9½ Uhr:
Außerordentliche Vorstellung
im Gebiete der

Naturwissenschaften,

mit den großartigsten zum Theile hier noch nicht gezeigten **Experimenten:** Zwei neu construirte **Motoren** für Trieb- und Schwungkraft. Darstellung der elektrischen Sonne vermittelst einer sehr starken galvanischen Batterie und erläuterndem Vortrage des Kunstdirektor Harth aus Berlin.
Billets à 1. Fr. sind in obigem Hôtel und Abends an der Kasse zu haben.

Anzeige.

Feiner **Malaga,** offen à Fr. 2. — pr. Flasche,
" **spanischer Rhum** à " 1. 20 " "
Feine **weiße spanische Weine** zu 85 Ct. per Flasche. Alles in gesetzlichem Quantum bei
J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zum Verkauf:

Ein noch sehr gut erhaltener **Kupferhafen,** oben 12½" Weite und 9" Tiefe, mit noch bereits neuem gut verschließenden und soliden verzinnten Deckel; wie auch ein kleinerer eiserner **Kochhafen,** nebst einigem **Gartengeschirr.** Um billige Preise. Bei der Exped. dieses Blattes zu vernehmen.

Zu verkaufen:

Ca. 1000 Centner Eis

von 4—5" Dicke, ausgezeichnete Qualität, preiswürdig. Offerten unter Chiffre R. 750 nimmt entgegen die Annoncen-Expedition von
(M-2744-Z) **Rudolf Mosse, Zürich.**

!Ausgezeichnete Qualitäten!

Münchner-Spatenbräu, Aktienbräu Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen
(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

Das Bureau

des Unterzeichneten befindet sich seit dem **20. dies im ehemal. Mädchenschulhause, 2. Etage.**

Aarau, den 20. August 1875.
Bau- & Polizeiverwaltung.

Gesucht:

Auf Ende Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör für zwei stille Leute.
Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei
Hemmeler & Cie.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.
Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Gesucht: Auf Anfang Oktobers eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht.

Zu verkaufen:

Ein noch im gutem Zustande sich befindender **Kinderstoßwagen.** Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Ein Bäcker

findet dauernde Arbeit; Lohn nach Leistung. Auskunft beim Verleger dieses Blattes.

Selterser-, Emser-, Tarasper-, St. Moritzerwasser

hält stets frisch auf Lager
C. Haßler-Hunziker.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct. bei
W. Kieser, Metzger.

Liegen geblieben:

In Nr 219. am Graben ein **Sonnenschirmchen;** gegen Einrückungsgebühr daselbst abzuholen.

Fürbitte.

Am 9. August ist das Strohhaus des J. G. Reimann, bei Oberhof, sammt Fahrhabe abgebrannt und konnte wegen Mangel an Wasser und rechtzeitiger Hülfe nichts gerettet werden; Reimann erlitt noch bedeutende Brandwunden und seine Frau und 6 unerzogene Kinder konnten kaum das nackte Leben retten.

Ich empfehle diese unglückliche Familie dem Wohlwollen der hiesigen Einwohner und bin bereit Liebesgaben in Empfang zu nehmen. Hier thut schnelle Hülfe wohl und wird gut angewandt!

Aarau, 21. August 1875.
F. Fisch, Uhrenmacher,
an der Halden.

Empfehlung & Anzeige.

Indem ich mein kürzlich eröffnetes **Notariats-Bureau & Inkassogeschäft** in Erinnerung bringe, mache ich zugleich die

Anzeige,

daß mir von der **„Badischen Alters-Versicherungs- & Lebensversicherungs-Anstalt in Karlsruhe"** die Agentur für die Bezirke **Aarau, Kulm & Lenzburg** übertragen worden ist. Diese sehr solide, seit Jahren bestehende Gesellschaft bietet vor manch' anderm, ähnlichen Institute **entschiedene Vortheile.**

Ich empfehle mich zum Abschluß von Versicherungsverträgen bestens und erkläre mich zu jederzeitigen, schriftlichen und mündlichen Aufklärungen bereit.

Aarau, 19. August 1875.
J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

Steigerung.

Am **Montag den 30. August,** Abends 8 Uhr, läßt Herr Jacob Hächler, Messerschmied, sein **Wohnhaus in der Oberstadt dahier,** freiwillig versteigern. — Es enthält dasselbe: 7 Zimmer, eine Boutique und einen schönen Keller und eignet sich zu jedem Beruf sehr. —

Der Beauftragte:
J. J. Hauri, Notar,
in Zofingen.

Die Kleiderfärberei & Druckerei

von

Dl. Keller, in Aarau,

den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt. Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit.

☞ Wo **Kräutermilch,** ein ausgezeichnetes Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten,** sowie gegen **Sommersprossen, Leberflecken,** die innert 14 Tagen gänzlich zu vertreiben sind, wie auch **Kräutersaft,** ein sicheres Mittel um auf kahlen Stellen binnen 8 Wochen wieder eines dichten Haarwuchses sich zu erfreuen, und das Ergrauen der Haare zu verhindern, zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Copirbücher

in schöner Auswahl empfiehlt
J. H. Martin.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Dienstag, **N°. 199.** 24. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

§§ Auch zur Regierungsrathswahl.

Die Presse hat spät begonnen, die bevorstehende Ergänzungswahl für die Regierung zu besprechen. Den Reigen eröffnet der „Schweizerbote" in einem „Eingesandt" vom 21. August. Der Einsender nennt einige Persönlichkeiten, welche in Betracht gezogen werden dürften und wendet sich zugleich gegen, wie er sagt, bekannte „dauerhafte" Kandidaturen, welche seit Jahren nach einem Sitz im Regierungsrath verlangen. Der „Schweizerbote" hat schon bei Anlaß der letzten Regierungsrathswahlen eine ähnliche Andeutung fallen lassen von Kandidaturen, die, wie es scheint, ihm sehr unangenehm und widerwärtig sind. Diesmal giebt sein Einsender am Schluß zu verstehen, welcher Art dieselben sind. Die Kandidatur eines Geistlichen, sagt er, könnte er nicht unterstützen. Die Theologie sei zweifelsohne Manchem verleidet und er sei weit entfernt, ihm einen Vorwurf daraus zu machen, aber die Theologen, welche sich für Regierungssessel eignen, müsse man mit der Laterne suchen. Wir sind nicht im Falle zu wissen, wie Viele unter den Geistlichen der Theologie überdrüssig sind, daß Diejenigen, die es sind, nun gerade wünschen, ihre Stellung an die eines Regierungsrathes zu tauschen, können wir uns kaum denken, namentlich da, wo es sich darum handelt, einen Lückenbüßerposten zu besetzen. Es darf nicht vergessen werden, daß eine Verfassungsrevision vor der Thür steht, und sei's nun, daß die Zahl der Regierungsräthe auf fünf reduzirt oder die Wahl derselben dem Volk übertragen wird, was immerhin im Bereich der Möglichkeit liegt, dann riskirt das Eine oder Andre der bisherigen Mitglieder der Exekutivbehörde übergangen zu werden. Wenn nun aber der Einsender des „Schweizerboten" behauptet, kein Geistlicher eigne sich für einen Regierungssessel, so ist dieses Urtheil allermindestens ein anmaßendes und paßt zu der andern eben auch vom „Schweizerboten" vertretenen Ansicht, daß Geistliche und Lehrer sich nicht für Großrathsstellen eignen. Bei uns sollen eben vorab die Juristen regimentsfähig sein. Wir denken, der „Schweizerbote" werde die Regierungsrathsstellen kaum zu vergeben haben.

Eidgenossenschaft

Bern, 23. Aug. (Korrspdz.) Die Verhandlungsgegenstände der schweiz. Bundesversammlung (Eröffnung der zweiten Sektionsabtheilung: Montag den 6. Sept.) sind folgende: 1. Botschaft und Gesetzentwurf über Jagd und Vogelschutz. (Anhängig beim Ständerath.) 2. Botschaft und Gesetzentwurf über die Fischerei. 3. Botschaft betreffend statistische Zusammenstellung über Civilstand und Ehe. 4. Bericht über die durch die Motion Censi verlangte Vorlage der Gesetzentwürfe in italienischer Sprache. 5. Botschaft über eidgen. Gewährleistung eines Verfassungs-Dekrets des Kantons Freiburg. (Anhängig beim Ständerath.) 6. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend Militärsteuer. (Anhängig beim Nationalrath.) 7. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend Ausgabe und Einlösung von Banknoten. (Anhängig beim Ständerath.) 8. Bericht des Bundesrathes mit Uebersichten über schweiz. Banknotenemission, infolge Motion von Nationalrath Dr. Joos. 9. Botschaft und Beschlußentwurf, betreffend Einziehung und Demonetisirung der schweiz. Zwanzigrappenstücke. 10. Bericht des Bundesraths über einige Modifikationen der pendenten Pferdebahnkonzessionen, nämlich: a) Pferdeeisenbahnen in Genf, b) Pferdebahn Bötzingen-Biel-Nidau. (Anhängig beim Nationalrath.) 11. Botschaft betreffend Konzession für eine Eisenbahn Cadenazzo-Pino. 12. Botschaft betreffend Fristverlängerung für die Eisenbahn Thun-Konolfingen. 13. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend das Postregal. (Beim Ständerath anhängig.) 14. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Posttaxengesetzes. (Anhängig beim Ständerath.) 15. Botschaft über das Postulat vom 25. Juni 1874, betreffend Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes. (Anhängig beim Ständerath.) 16. Bericht des Bundesraths vom 26. Juli 1875, betreffend den Rekurs der bündnerischen Lohnkutscher gegen das Extrapostreglement. 17. Rekurs der Regierung des Kantons Tessin gegen Bundesrathsbeschluß vom 11. Februar 1874, betreffend kantonale Konsumosteuer auf eingeführten Eisenbahnmaterialien. (Anhängig beim Nationalrath.) 18. Rekurs von Anton Dupré in Pont-en-Ogoz, Kts. Freiburg, gegen Bundesrathsbeschluß vom 15. Febr. 1875, betreffend Bestrafung wegen Heiligthumsentweihung. (Anhängig beim Nationalrath.) 19. Rekurs von Peter Dahinten, von Entlebuch, Kts. Luzern, gegen Bundesrathsbeschluß vom 11. August 1875, betreffend Ausweisung aus Nidwalden. 20. Motion von Hrn. Nationalrath Stämpfli, betreffend den Modus der Berathung eidgen. Gesetze.

Allfällig weiter hinzukommende Gegenstände.

Aargau. **Verhandlungen des Großen Rathes** vom 23. Aug. Der Regierungsrath meldet die Trauerkunde, daß der Hg. Hr. Reg.-Rath Weiersmüller von Aarau am 17. v. M. einer kurzen aber schweren Krankheit erlegen und aus diesem Leben abberufen worden ist. Die Behörde spricht ihre Theilnahme über den Verlust dieses ausgezeichneten und verdienstvollen Beamten durch einmüthiges Aufstehen aus.

Der Regierungsrath bringt zur Kenntniß, daß er folgende Vorlagen direkt der Staatsrechnungs-Kommission zu hierseitigen Handen übermittelt habe: a) einen Dekretsvorschlag über Vollziehung der neuen Militärorganisation nebst Begleitbericht; b) die Staatsrechnung für 1874.

Von der Mittheilung des Reg.-Rathes, daß er den in letzter Sitzung angekündigten Gesetzesvorschlag über das Wirthschaftswesen und den Verkauf geistiger Getränke direkt der zur Vorberathung dieses Gesetzesvorschlags niedergesetzten Kommission einbegleitet habe, wird Notiz am Protokoll genommen.

Von dem im Herbst 1874 bewilligten Nachtragskredit von Fr. 12,709 zur Deckung der Mehrkosten über den Bauvoranschlag für Ausführung der fahrbaren Limmatbrücke in Baden sind letztes Jahr Fr. 5250 noch nicht verwendet worden, weßhalb dieser Betrag auf das Budget von 1875 übertragen wird.

Der Reg.-Rath erstattet seinen Bericht über die an ihn gerichtete Einladung, zu prüfen: a) ob nicht die Zwangsarbeitsanstalt von der Strafanstalt abzusondern sei und so gestaltet werden könne, daß sie sich selbst erhalten würde, oder doch bedeutend geringere Opfer von Seiten der Gemeinden erforderte, auch überhaupt leichter und auf eine längere Zeit benützt werden könnte? b) ob das bezügliche Gesetz nicht in der Weise abzuändern sei, daß die Dauer des Aufenthaltes für den Einzelnen nicht von vornherein festgesetzt, sondern von dessen Verhalten in der Anstalt abhängig gemacht würde. Die Vorlage wird der Kommission für Prüfung der gerichtlichen Jahresberichte zur Vorbehandlung überwiesen.

Der Regierungsrath bringt zur Kenntniß, daß er in Folge erhaltener Vollmacht das unmittelbar an die Gebäulichkeiten des Zeughauses in Aarau anstoßende Grundstück der Erbschaft Feer zum Zweck der Erweiterung des Waffenplatzes Aarau um die Summe von Fr. 51,058 angekauft habe. Zugleich kündigt er weitere Vorlagen über die zweckentsprechende Verwendung dieses Areals an und ersucht bei der Dringlichkeit der Sache um sofortige Bestellung einer Kommission, welche die Vorlage direkt entgegen zu nehmen und bis zur Novembersitzung Bericht zu erstatten hätte. In Entsprechung dieses Gesuches wird durch Bureau und Wahlausschuß folgende Kommission bestellt, HH. 1) Oberst Künzli von Ryken, 2) Major Waldmeier von Mumpf, 3) Fürsprech Haller in Brugg, 4) Stadtammann Zehnder von Baden, 5) Otto Eberhardt von Wildegg.

Der Regierungsrath bringt zur Kenntniß, daß er in Vollziehung der hierseitigen Einladung betr. Abänderung des Wahlgesetzes über Feststellung der absoluten Mehrheit einen diesfälligen Abänderungsvorschlag zur Aufnahme in die Staatsverfassung berathen und festgestellt und denselben direkt der Verfassungs-Revisionskommission eingemittelt habe.

Herr Vizegerichtspräsident Anner in Baden beschwert sich über einen Entscheid des Reg.-Rathes, wodurch er mit seinem Gesuch um Ausrichtung von Gebühren für ein Ersatzmitglied abgewiesen wurde. Diese Beschwerde wird der Staatsrechnungs-Kommission zur Begutachtung überwiesen.

Hr. Rüttimann von Aßwyl erklärt seinen Austritt aus der Petitionen-Kommission und wird für denselben Hr. Isler-Cabezas von Wohlen gewählt.

Mit Eingabe vom 22. v. M. beschwert sich das Bezirksgericht Lenzburg über ein Urtheil des Obergerichts vom 29. Juni abhin, durch welches ein Zuchtpolizeiurtheil des genannten Gerichts gegen Hrn. Rud. Läubli, Notar in Seengen, betr. Uebertretung des Jagdgesetzes kassirt und zu neuerlicher Beurtheilung zurückgewiesen wurde; die Beschwerde wird dem Reg.-Rath zur Vorbehandlung und Berichterstattung überwiesen.

Namens der Wahlprüfungs-Kommission erstattet Hr. Stadtammann Zehnder Bericht über das Wahlprotokoll der Kreisversammlung von Zofingen, demzufolge an Stelle der zurückgetretenen Herren Notar Zimmerli und Geiser-Ryser zu Großrathsmitgliedern die HH. Fürsprech Ringier und Bankdirektor Ruegg gewählt worden sind; beide Wahlen werden genehmigt.

Ein Bericht des Reg.-Rathes, womit er ein nachträglich eingelangtes Gesuch der sämmtlichen Bezirksverwalter des Kantons um Ausrichtung von Theurungszulagen pro 1874 und 1875 begutachtet, wird der Staatsrechnungskommission zugewiesen.

Der Reg.-Rath legt eine zwischen der richterlichen und vollziehenden Behörde entstandene Competenz-Conflikfrage in der Streitsache der Gemeinde Bremgarten gegen den Staat Aargau, betr. angebliche Entschädigungsansprüche der erstern wegen Nichtausführung des Straßenprojektes Bremgarten-Lenzburg zum Entscheid vor. Diese Vorlage wird der in gleicher Sache früher niedergesetzten Commission zur Vorbehandlung zugewiesen. Die Ersatzwahl für das als Parteianwalt zu ersetzende 5. Mitglied (Hr. Fürsprech Haberstich) wird dem Bureau und Wahlausschuß übertragen. Die Commission besteht aus den Herren 1) v. Schmid, von Böttstein, 2) Bertschinger-Amsler von Lenzburg, 3) Fürsprech Renold in Baden, 4) Notar Hauser in Remigen, 5) Fürsprech Tanner.

Der Reg.-Rath übermittelt eine Zuschrift des aarg. Handels- und Industrievereins betr. die Einführung eines aarg. Handelsgerichts. Da laut dem Regierungsbericht die Angelegenheit bereits bei der Verfassungs-Revisionskommission direkt anhängig gemacht worden ist, so wird die gegenwärtige Vorlage ebenfalls dieser Commission zur Berichterstattung zugewiesen.

Die Regierungsberichte, 1) über zwei Beschwerden der Ortsgemeinden Muri-Wey und Dorfmuri gegen eine Regierungsschlußnahme betr. Centralisation des dortigen Straßenwesens; 2) über ein Gesuch der Einwohner von Ueberthal um Erstellung einer Ortsverbindungsstraße zwischen Remigen und Ueberthal und einer solchen zwischen Remigen und Brugg durch den Brugger Wald; 3) über ein Gesuch des Gemeinderaths Rüfenach um Dekretirung einer Ortsverbindungsstraße Rynken-Remigen, werden folgender Commission zur Berichterstattung überwiesen: Herren 1) Gemeindeammann Matter von Zofingen, 2) Ingenieur Stänz in Aarau, 3) Lüthi-Lüthi von Schöftland, 4) Fürsprech Kellersberger in Laufenburg, 5) Nauer, Gemeindeammann von Dottikon.

Der Reg.-Bericht über ein neuliches Gesuch der Ortsbürgergemeinde Hettenschwyl mit Hagenfirst und Etzwyl um Lostrennung von der polit. Gemeinde Leuggern wird an folgende Commission gewiesen: HH. 1) Fürsprech Niggli von Aarburg, 2) Thadä Schmid von Baden, 3) Hemmann, Arzt von Birrenlauf, 4) Frz. Aug. Mösch von Frick u. 5) Ammann Walti von Dürrenäsch.

Der Reg.-Rath begleitet den Entwurf eines Großrathsbeschlusses betr. die Ersetzung des Eides durch das Handgelübde in Fällen von Eidesverweigerungen aus religiösen Gründen. Die Vorlage geht an folgende Commission: HH. 1) Fürsprech Haberstich von Aarau, 2) Fürsprech Ringier von Zofingen, 3) Fürsprech Suter auf Horben, 4) Ludwig Karrer von Teufenthal, 5) Hans Hüssy von Safenwyl, 6) Baumer von Rheinfelden, 7) Louis Schultheß von Lenzburg. Die Commission wird ersucht, noch in dieser Sitzung ihren Bericht zu erstatten.

Auf den Kanzleitisch werden mit den betr. Akten gelegt: Die Naturalisationsgesuche von 1) Hr. Albert Johann, Uhrenmacher von Halden (Preußen) in Aarau, 2) Frau Anna Bührer-Gidemann von Bibern (Schaffhausen) in Aarau. Ferner folgende Gesuche um Dispens vom Ehehinderniß der Schwägerschaft: 1) August Höchle, von Klingnau, 2) J. Hofmann von Unterkulm, 3) Melchior Heiz, Fabrikant in Menziken, 4) Sam. Furter, Gemeindeschreiber von Staufen.

Der Reg.-Rath bringt zur Kenntniß, daß er sich veranlaßt gesehen den wegen Körperverletzung zu Zuchthausstrafe verurtheilten Georg Barutello von Coassolo vor gänzlichem Auslauf der Strafzeit in seine Heimath nach Oberitalien schaffen zu lassen, da derselbe körperlich und geistig derart erkrankt sei, daß seine längere Unterbringung in der Strafanstalt ungeeignet und zweckwidrig gewesen wäre.

Schließlich wurden noch eine Anzahl Petitionen in abweisendem Sinne erledigt.

— Aarau. (Einsdg.) Wir besitzen zwar in Aarau ein nach bestem Systeme eingerichtetes neues Schulhaus und glauben damit für die Gesundheit unserer Schulkinder nach Vermögen gesorgt zu haben. Daß damit aber noch nicht alles gethan ist, sagt uns ein Arzt, Hr. Dr. Stitzenberger, der in einer Lehrerversammlung in Constanz „hygieinische Winke" gab, von denen wir die bemerkenswerthesten hervorheben: Kein Schulzimmer darf länger als 2—3 Stunden gefüllt sein, nach diesem Zeitabschnitt ist einstündige Lüftung nothwendig. Diese wird dadurch ermöglicht, daß je nach Witterung und Jahreszeit im Garten oder in den Gängen Unterricht ertheilt wird, wozu sich in der Primarschule besonders das Singen, Kopfrechnen, Geschichte, Anschauungsunterricht und Ordnungsübungen eignen. Nasse Ueberzieher, Ueberschuhe, Regenschirme dürfen nicht in die Schulstube gebracht werden. Neue Schulhäuser sind 10—15 Minuten entfernt von den Häusergruppen zu bauen. Hausaufgaben sollen ganz wegfallen. Der Lehrer darf sich in Bezug auf Kleidung und Pflege des Körpers bei den Schulkindern nicht passiv verhalten: Lederstiefel und Lederschuhe wirken nachtheilig auf die Füße, deshalb ist das Barfußlaufen oder das Tragen von Sandalen oder Holzschuhen zu empfehlen, die Kleidung bestehe für Knaben (und Mädchen?) aus Flanellhemd, kurzer Hose, Blouse und leichter Kopfbedeckung; enganschließende Hauben, Hemdkrägen u. s. w. sind nicht zu dulden. Uniformität wäre ein gutes Mittel gegen die Eitelkeit der Eltern. Nachdem der Redner noch betont hatte, daß er mit diesen Vorschlägen gewiß nur das Beste der Schule gewollt habe, daß dies alles nicht nur theoretisch richtig, sondern auch praktisch ausführbar (?) sei, schließt er mit folgenden Worten: Möchten diese Fragmente eine Melodie sein, zu der die Herren Schulräthe und Schulvorstände den Generalbaß und die Lehrer die Mittelstimmen bilden. Wenn diese Faktoren zusammenwirken, dann wird das Stück gewiß gefallen und sich auf dem Repertoir erhalten." Wir fürchten sehr, daß, so richtig auch die einzelnen Noten sein mögen, dennoch dieses Stück pädagogischer Zukunftsmusik noch nicht sobald zur vollständigen Aufführung und allgemeinem Beifall gelangen werde.

— Die Jahresversammlung der aargauischen Gemeindeschulinspektoren, die unter der Leitung des Hrn. Landammann Keller in Lenzburg tagte, genehmigte ein von Hrn. Hollmann ausgearbeitetes vereinfachtes Schema für die Berichterstattung und besprach die Einführung obligatorischer Abendschulen. Letztere Frage soll von den HH. Inspektoren Pfr. Zschokke in Gontenschwyl, Rektor Villiger in Muri und Friedensrichter Kull in Niederlenz noch näher geprüft werden.

Bern. (Korr. v. 21. d.) Das eidg. Postdepartement, welches seit einigen Monaten Versuche machte, die Bahnpostwagen mit gaz-carburé zu beleuchten, hat sich von den wirklich befriedigenden Resultaten überzeugen müssen und hat dem Erfinder des Systems, Hrn. B. F. Parody Auftrag gegeben, eine Anzahl von Bahnpostwagen mit den von ihm erfundenen Apparaten zu versehen.

Nach und nach sollen alle Bahnpostwagen mit diesem System beleuchtet werden.

Wer nun weiß, mit wie viel Widerwärtigkeiten der Erfinder Hr. Parody zu kämpfen hatte, wer weiß, welche Anstrengungen und großen Opfer er bringen mußte um seiner, von Concurrenten, zwar mit Unrecht, aber so schwer angefeindeten Erfindung Eingang zu verschaffen, wird dem strebsamen Manne diese Anerkennung wohl gönnen.

Uebrigens hat das Beleuchtungssystem des Hrn. Parody bereits in vielen Nachbarländern Anerkennung und Anwendung gefunden.

In Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Italien wurde längst in industriellen Etablissements das gaz-carburé eingeführt und haben sich die Beleuchtungsapparate des Hrn. Parody als sehr zweckmäßig erwiesen.

Gegenwärtig ist Hr. Parody mit einigen Dampfschiffverwaltungen in Unterhandlung und beabsichtigt auch eine überseeische Dampfschifffahrtsgesellschaft mit diesem Beleuchtungssystem auf ihren Schiffen Versuche zu machen um dasselbe dann, wenn es sich auf dem Wasser (d. h. dem Meere) bewähren sollte, definitiv einzuführen.

Bern, 23. August. Die Direktionen der Centralbahn und der Nordostbahn haben sich betreffs der Westbahnen auf ein Projekt vereinigt. Sie wollen die 16 Mill. Frkn. beschaffen und offeriren der Suisse Occidentale den gemeinsamen Betrieb. Auf morgen ist der Verwaltungsrath der Centralbahn nach Olten zusammenberufen, um sich über diese Anträge zu entscheiden. (B. N.)

— Der Verwaltungsrath der Suisse Occidentale hat verflossenen Samstag in seiner Mehrheit beschlossen, den Fusionsvertrag mit den bernischen Jurabahnen der Aktionärversammlung zu empfehlen. Unterdessen ist ein drittes Projekt von Freiburg her aufgetaucht und es heißt, die Nordost- und Centralbahn wolle mit einem vierten, welche auf eine Fusion der Westbahnen mit ihnen ziele, aufrücken.

Unter dem Präsidium des Herrn Ständerathes Stehlin ist heute die ständeräthliche Kommission für Vorberathung des eidgen. Banknotengesetzes zusammengetreten. Sie besteht neben dem Präsidenten noch aus den HH. Jenny, Estoppey, Kopp, Weber (Bern), Schaller und Sulzer

Hr. Obergerichtspräsident Imobersteg hat seine lange und ehrenvolle Laufbahn als Patriot, als Mann des Rechts und als Freisinniger in den vordersten Reihen geschlossen, er unterlag nach längern Leiden einer Brustkrankheit im 63. Jahre seines Lebens. (H.C.)

— Die Berner Volksbank hat das große Eckhaus gegenüber dem Bernerhof von der Liquidation der Schwz. Vereinsbank um die Summe von Fr. 455,000 angekauft.

— Die Delegirtenversammlung des kantonalen Volksvereins hat Biel als Sitz des leitenden Ausschusses bezeichnet.

— Der Regierungsrath verlangt vom Gr. Rath zum Zwecke der Hebung des Primarschulwesens in den kath. Gemeinden des Jura einen jährlichen außerordentlichen Kredit von Fr. 10,000.

Thun. (Correspdz. v. 22. d.) Die Pläne und Voranschläge für

das in letzter Correspondenz erwähnte, städtische Projekt der Canalisation der städtischen und vorstädtisch damit communizirenden Abwasser liegen zur Einsichtnahme der Steuerpflichtigen auf dem Gemeinde-Bauamte vor und verdienen es, von jedem zürcherischen Bürger und Einwohner näher gewürdigt und geprüft zu werden.

Die Räumlichkeiten des alten Spitales im untern Stadtcentrum werden bereits, soweit dies durch Gemeindebeschluß für Straßenbauzwecke dekretirt ist, zu demoliren begonnen, damit in jene früher klösterlichen Räume einmal mehr Licht und Luft einziehen könne. Auch im Kratzquartier werden die beschlossenen Expropriationen zur Neugestaltung jenes Theiles der künftigen Seequaibauten-Projekte in Angriff genommen. Es scheint da gegen Erwarten ganz ohne gerichtliche Mithülfe gehen zu wollen.

Seitdem durch den auf längere Zeit abweichenden Erlaß der Regierung von Zürich die Feuerbestattungsfrage einstweilen so viel wie aus Abschied und Traktanden gewiesen worden ist, hört man darüber in hiesigen Kreisen fast gar nichts mehr; einzig das autographirte, hier erscheinende Blatt für die Interessen der Leichenverbrennung, redigirt von deren unermüdlichen und energisch ausdauernden Verfechter, Hrn. Wegmann-Ercolani dahier, legt von Zeit zu Zeit bescheiden für seine spezifischen Leser und Eingeweihten eine Lanze in Sachen der Neuerung ein.

— Letzten Dienstag wurde Hr. Präsident Isler von Adlikon todt aus dem Katzensee gezogen. Man vermuthet, eine momentane Geistesstörung habe den geachteten Mann zum Selbstmord bewogen.

Stans, 22. d. Unter Vorsitz des Stabsfouriers Hrn. Otto Tritten von Bern fand heute in hier die Versammlung der Delegirten (von 40 Sektionen) des schweiz. Unteroffiziersvereins statt. In der Verhandlung, die einen sehr würdigen Verlauf nahm, wurde als nächster Vorort Baselland bezeichnet. Trotz strömenden Regens war die Stimmung ausgezeichnet. Beim Bankett toastirten die HH. Landammann Durrer, Oberstl. Thalmann, Dr. R. Winkler und Major Blättler. (Bo.)

Solothurn. Hr. Pfarrer Herzog bleibt nach dem „Landb." in Olten und war von einer Wahl nach Bern gar nicht die Rede.

Basel. Die Sängerhalle auf dem Petersplatz ist soeben im Abbruch begriffen; durch das Gerippe der abgedeckten Binder wirft die heiße Augustsonne ihre Strahlen in die verödete Halle und bald wird nichts mehr zeugen von vergangener Pracht, der eingestampfte Rasen des Petersplatzes aber zu neuem Grün erblühen.

In Schaffhausen wurde eine Freimaurer-Loge unter dem Namen „Freier Rhein" eingeweiht.

Genf, 21. d. Nach vierstündiger Diskussion, während welcher Chomel, Carteret, Heridier, Gavard, Bourrit und Ormond für den Entwurf, Celestin Martin, Henri Fazy, Necker und Bunant gegen denselben sprachen, wurden der Eingang und der erste Artikel der Vorlage betreffend Aufhebung der religiösen Körperschaften mit 64 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Berathung wird am Montag fortgesetzt.

— In Epinae (Vogesen) sind ein Löwe und eine Hyäne einer Menagerie entsprungen.

Konstantinopel, 20. Aug. Ein offizielles Communiqué der Regierung erklärt, die Regierung habe über die Ereignisse in der Herzegowina deshalb bisher geschwiegen, weil richtige Thatsachen nicht vorlägen; die Nachrichten in den europäischen Blättern seien theils übertrieben, theils überhaupt unbegründet. Das Communiqué konstatirt, daß, nachdem die Versöhnungsversuche bei den Insurgenten von Nevesin je erfolglos geblieben, die bewaffnete Macht aufgeboten und die Insurgenten zerstreut worden seien. Diese seien aber bald durch dalmatinische und montenegrinische Banden verstärkt worden. Die Regierung habe nun beschlossen, da sie in der Herzegowina nur eine geringe Truppenzahl unterhalten habe und um die Insurgenten nicht durch Erfolge über kleine Truppenkörper zu ermuthigen, den Aufstand durch Entfaltung großer Truppenmassen mit möglichst geringem Blutvergießen zu ersticken. Das Communiqué konstatirt ferner, daß die Regierung bald 25 Bataillone (ungefähr 18,000 Mann) in der Herzegowina haben werde und Derwisch Pascha mittlerweile beordert worden sei, die Offensive zu ergreifen. — Die Regierung wird von morgen ab ihre Nachrichten aus der Herzegowina in Bulletins veröffentlichen. In Betreff der insurrektionellen Bewegung in der Umgegend von Gradicca und Benjaluka wurden die Nachrichten übertrieben: nur einige Fremde machten den Versuch, jedoch erfolglos, einen Aufstand zu provociren. — In Betreff des Schrittes der drei Kaisermächte verlautet, daß derselbe einen vollständig freundschaftlichen Zweck verfolge; die Mächte wünschen nämlich Erleichterungen im Verkehr mit den Insurgenten, um sie zu versichern, daß sie von den Mächten Nichts zu erwarten haben und sich den Befehlen der türkischen Regierung unterwerfen müssen. Die Pforte hat noch nicht geantwortet. — Die Blätter publiziren eine öffentliche Mittheilung, wonach das Gerücht, daß die Insurgenten von Montenegro und Serbien Zuzüge erhalten, unbegründet ist. — Hussin Avni Pascha ist zum Kriegsminister ernannt worden.

— Ueber die Chancen des Aufstandes in der Herzegowina verbreitet sich heute der landeskundige und berühmte Militärschriftsteller Julius v. Wickede in der „Kölner Ztg." und stellt demselben folgendes Prognostikon: „Meine Ueberzeugung ist, daß diese Bewegung von der größten Bedeutung und der drohendsten Gefahr für die türkische Herrschaft sein wird, sobald sie von irgend einer auswärtigen Macht eine wenn auch nur indirekte Begünstigung erfährt, daß aber andernfalls die Truppen des Sultans, trotz ihrer schlechten Organisation, ihn bald unterdrücken werden, wenn die Empörer auf ihre eigenen Kräfte angewiesen bleiben. . . . Im ganzen Balkan, in Bulgarien, Bosnien, türkisch Croatien und der Herzegowina sind die Bekenner des Islams nicht allein zahlreicher, sondern auch kräftiger, wohlhabender, besser militärisch organisirt und mehr mit Waffen geübt und ausgestattet, als die Christen, und nur in Serbien, einem größtentheils christlichen Staate, findet das entschiedene Gegentheil hievon statt. So kann der Sultan seine christlichen Unterthanen in jenen Gegenden ganz leicht durch deren mohammedanische Bewohner im Zaume halten." Daß der Aufstand weder bei Rußland noch bei Oesterreich eine Unterstützung findet, ist bekannt.

Ragusa, 23. August. Zahlreiche Montenegriner gehen zu den Insurgenten über, welche gestern im Sturm das Fort Kurstaz und 7 von Omar Pascha gebaute Schanzen einnahmen. Es geht das Gerücht, Derwisch Pascha sei abgesetzt worden.

Liebesgaben für Südfrankreich.

Uebertrag:	Fr.	19,864. 52

Als neunte und letzte Sendung der Liebesgaben unseres Kantons für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind heute noch Fr. 1635. 48 an die Eidg. Staatskasse in Bern gesandt worden. Daran sind durch das Tit. Hülfskomite von Rheinfelden aus dem dortigen Bezirke eingegangen, und zwar:

Aus der Gemeinde Magden	Fr.	36. 50
" " " Mumpf	"	30. —
" " " Olsberg	"	64. —
" " " Zeiningen (Polizeikasse Fr. 50; Einwohner Fr. 15. —)	"	65. —
" " " Stein	"	192. 60
" " " Wallbach	"	33. 70
" " " Zuzgen	"	59. 15
" " " Rheinfelden (Gemeindekasse Fr. 100; Einwohner Fr. 381. 50.)	"	481. 50
" " Kirchgemeinde Wegenstetten-Hellikon	"	155. 70
Ferner sind direkt eingegangen:		
Aus der Gemeinde Ober-Mumpf	"	56. —
Von dem Ehrw. Landkapitel Siß- und Frickgau	"	50. —
Aus der Gemeinde Windisch durch das Hülfskomite Brugg (NB. Außerdem steuerte Windisch Fr. 41. — für die Hagelbeschädigten in Genf.)	"	91. 35
Aus der Gemeinde Waltenschwyl durch das Hülfskomite Muri	"	31. —
Endlich vom h. Regierungsrathe zur Abrundung der Gesammtsumme	"	288. 98
Summa der IX. und letzten Sendung, wie oben:	Fr.	1635. 48

Nach obstehendem Uebertrag von Fr. 19,864. 52 ist also, mit der heutigen letzten Sendung nach Bern in unserem Kanton für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich eine Liebessteuer im Gesammtbetrag von **Fr. 21,500.** — auf den Altar freundnachbarlicher Liebe und Theilnahme zusammengelegt worden.

Aarau, am 23. August 1875.

Im Namen des Kantonal-Komites:
Ständerath **Keller.**

Fremdenverzeichniß v. 23. auf den 24. August 1875.

Wildenmann.

22 HH. Großräthe.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Rüeggisberger, Part., Schongau
— Kolb, dto., Bern.
— Hirden, dto., Baden
— Nadler, Negt., München.
— Strikler, dto., St Gallen.
Mad. Oelhafen u. Sohn, Paris.

Storchen

9 HH. Großräthe.
Hr. Schmidt, Kfm., Nürnberg
Henri, dto., Nancy.
— Flimere, dto., Edinburg.
— Hardy u. Sohn, Dirk., Berlin.
— Lenz, Kfm., Hamburg
— Breidling, dto., Leipzig
— Guggenheim 2, dto., Schaffhausen.

Löwen.

10 HH. Großräthe.
Hr. Blum, Kfm., Bern.
— Hunziker, dto., Biel
— Schmidt, dto., Pest.
— Sieger dto., Bulle
— Broglie, dto., Basel
— Krause, dto., Mülhausen.

Ochsen.

24 HH. Großräthe.
Hr. Gallfußer m Gem., Kfm., Berneck
— Nußbaumer, Stadtam., Rheinfelden.
— Hauser, Kfm., Amriswyl.
— Bloch, dto., Straßburg
— Guggenheim, dto., Baden.
— Ganz, dto., Basel.
— Arpelsi, dto., Paris.
— Pfister, dto., Winterthur.
— Ferder, dto., Solothurn.
— Lehmann, dto., Lausanne.
— Wilibald, dto., Fahrwangen.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.

Rößli.

15 HH. Großräthe.
Hr. Arbenz, Kfm., Zug.
— Egli dto., Graubünden.
— Lämmli, dto., Lyon.
— Boetpar, dto., Graubünden
— Ackermann, Part., Niedergösgen.
— Hug, Kolporteur, Solothurn.
— Fruninger, Part., Elikon.
— Wägeli, Schuster, Dießenhofen.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 17. Heftes: E. Desor, Ein Blick in die Eiszeit. — O. Haggenmacher, Eine dringende Aufgabe. — F. Martig, Die letzte Jahresversammlung des schweiz. Vereins für Straf- und Gefängnißwesen und der Armenerziehung. — Lesefrucht.

Cæcilien-Verein.

Die Activmitglieder sind höflichst ersucht, noch in Handen befindliche Gesangbücher und Hefte am Donnerstag unserm Abwart zu übergeben oder bis Ende der Woche dem Unterzeichneten einzusenden indem Reparaturen vorgenommen werden müssen.

Der Archivar:
A. Frey-Würtenberger.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Mittwoch den 23. Aug., Abends 5½ Uhr: Uebung der Spritze Nr. 1.

Das Brandcommando.

Rechnungen für die Infanterie-Rekrutenschule Nr. 21. sind spätestens bis **Freitag den 27. August,** Morgens 8 Uhr, auf dem **Bureau des Quartiermeisters** abzugeben; später eingehende werden nicht mehr berücksichtigt.

Bekanntmachung.

Das gestern angekündigte Tirailliren der gegegenwärtigen Infanterie-Rekrutenschule mit **scharfer Munition** von dem Hause des Hrn. Umiker hinweg an den Waldrand des Gönhardes findet erst **morgen den 25. Aug.,** sowohl Vor- als Nachmittags statt.

Aarau, 23. August 1875

Der Gemeinderath.

Publikation.

Das **Jaucheführen** in der Stadt ist während des Sommers — vom 1. März bis 1. Oktober — nur gestattet vor Morgens 7 Uhr und nach Abends 6 Uhr. Zuwiderhandlungen werden bestraft. —

Aarau, 23. August 1875.

Der Gemeinderath.

Weinsteigerung.

Infolge erhaltenen Auftrages bringt der Unterzeichnete am **Samstag den 28. dies Monats,** Nachmittags von 3 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Fried. Lüscher** an der Bahnhofstraße dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Circa 80 Saum (20 Faß) 1873r Bourret de marseillan, (weiß), ausgezeichneter Qualität; in'sgesammt oder faßweise. **Muster** stehen zu Gebote.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar, in Aarau.

Bekanntmachung & Empfehlung.

Hiermit mache dem Ehrenden Publikum zu **Kölliken** und Umgebung bekannt, daß ich in dem von Frau Haeny sel. Erben zu Kölliken erworbenen Haus eine

Spezerei-Handlung

errichtet habe. Reelle und möglichst billige Waare zusichernd empfehle mich zu deren Abnahme bestens und zeichne mit aller Achtung

G. Ammann.

Am gleichen Ort finden **drei geübte Grandsonnmacher** dauernde und gute Arbeit.

Extra fetten **Speck- & Flammenschmalz,** sowie heute **frische Kuttlen** bei **J. Richard,** Metzger.

Heute Abend
frische Kuttlen
bei **Fried. Siebenmann-Hunziker,** Metzger.

Wollene, halbwollene & baumwollene
Bettdecken
weiß, roth & grau,
Piqué-Decken- & Bett-Ueberwürfe

hält fortwährend in allen Größen und Qualitäten in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig

J. Gamper-Andres.

Anzeige.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Chinesischer Thee in garantirt ächten und reinen Sorten — **Chocoladen** von Kohler und Cailler in diversen Sorten — **Carmel-Kaffee,** ein nahrhaftes und gesundes Surrogat.
Vanille und **Ceylon-Zimmt.**
Toilette-, Bad- und **Pferdeschwämme** in reicher Auswahl.
Parfümerie- und **Toilette-Artikel** bestens assortirt.
Spirituöser Holzlack für Treppen und Fußböden ꝛc. — **Parquetboden-** und **Meubelwichse,** offen und in Büchsen diverser Größe. — **Universal-Glanzlack** für Meubel und Holzgegenstände, Leder und Cartonnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnelltrocknend — **Schnellglanzwichse,** säurefrei, das Leder conservirend — **Lederöl,** macht das Leder geschmeidig — **Putzwasser** für Messing und **Putzpulver** für alle Metalle — **Benzin** und geruchloses **Naptha** (Fleckenwasser) — **Gallen-Fleckenseife** — **Waschkrystall** — **Tintentod** — **Universal-Kitt** — **Arabischer Gummi** — **Flüssiger Leim.**
Kaukasisches Insektenpulver — **Motten-Tinktur** — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend.

Sodann:

Didier's Gesundheits-Senfkörner, erfolgreich wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten ꝛc. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht ꝛc.
Schlesischer **Fenchelhonig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitere Hals- und Brustleiden mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75.
Arabische Gummikugeln, gegen Husten, Verschleimung der Lunge ꝛc.
Weintrauben-Honig aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. — Bietet vollständigen Ersatz der Traubenkur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann; sehr wohlthätig wirkend bei Lungenschwindsucht, Brust- und Halsaffektionen, sowie gegen hämorrhoidale Anlagen ꝛc. ꝛc.
Citronen-Essenz, haltbar, nur die Bestandtheile der Citrone enthaltend.
Dr. Gräfe's Augenwasser, gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen — **Eau Anatherine** — **Eau de Bottot,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — **Krankenheiler-Jodsoda-** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Dr. Hebra's Schwefelmilch,** gegen Sommersprossen, Finnen ꝛc. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut — **Mather's Hühneraugen-Pflaster** — **Kropf-Balsam.**
Aechtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl.**

Ferner empfiehlt er sein Lager in
Bürstenwaaren, gut assortirt — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig;
sowie schließend noch in
Post- und **Schreibpapieren** — Aechter **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzüglicher **Copiertinte,** offen und in Fläschchen — **feinster rother, blauer** und **grüner Tinte,** sowie noch **unauslöschlicher Tinte** zum Zeichnen der Wäsche.

G. Angst, Alt Postablage.

Im Saale des Hôtel zum Storchen

Dienstag den 24. August, Abends von 8 bis 9½ Uhr:

Außerordentliche Vorstellung

im Gebiete der

Naturwissenschaften,

mit den großartigsten zum Theile hier noch nicht gezeigten **Experimenten:** Zwei neu construirte **Motoren** für Trieb- und Schwungkraft. Darstellung der elektrischen Sonne vermittelst einer sehr starken galvanischen Batterie und erläuterndem Vortrage des Kunstdirektor Harth aus Berlin.

Billets à 1. Fr. sind in obigem Hôtel und Abends an der Kasse zu haben.

Zu vermiethen

ein geräumiger, heller **Laden** mit Gaseinrichtung und Dependenzen, an der Hauptstraße. Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Anzeige.

Feiner **Malaga,** offen à Fr. 2. — pr. Flasche,
" **spanischer Rhum** à " 1. 20 " "
Feine **weiße spanische Weine** zu 85 Ct. per Flasche. Alles in gesetzlichem Quantum bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,** Zollrain Nr. 52.

Morgen Mittag
Schwärze-Birnen
viertel- und paarweise bei
Fisch-Oelhafen.

Gesucht:

Auf Ende Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör für zwei stille Leute.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein noch im gutem Zustande sich befindender **Kinderstoßwagen.** Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Ein Bäcker

findet dauernde Arbeit; Lohn nach Leistung. Auskunft beim Verleger dieses Blattes.

Liegen geblieben:

In Nr 219. am Graben ein **Sonnenschirmchen;** gegen Einrückungsgebühr daselbst abzuholen.

Alte Leinwand oder Baumwollzeug, rein gewaschen, kauft à 40 Ct. pr. Pfd.

Fr. Gysi, Mechanikus.

Zu vermiethen:

Ein kleine **Wohnung,** bestehend in einer Stube, neust Zubehör; für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Bei F. G. Martin in Aarau ist zu beziehen:

Uebersichtskarte
von
Mittel-Europa.

Bearbeitet von Dr. Heinr. Kiepert.

Gr. Folio; Maßstab: 1:3,000,000. Berlin 1860.

Cartonirt, Preis 1 Fr.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 200.** 25. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Verhandlungen des Großen Rathes vom 24. August.

Die neugewählten Mitglieder der Behörde, die Herren Gemeindeammann Treyer von Wegenstetten, Bankdirektor Ruegg und Fürsprech Ringier von Zofingen werden beeidigt.

Hr. Großrath Th. Schmid von Baden stellt und begründet den schriftlichen Antrag: Der Reg.-Rath wird eingeladen, beförderlich dafür zu sorgen, daß mit dem Bau einer Eisenbahnbrücke über die Limmat zwischen Baden und Wettingen zugleich eine Verbindung wenigstens für den Fußgängerverkehr auf Kosten der Hauptinteressenten zunächst im Sinne der hierseitigen Schlußnahme vom 30. November 1872 hergestellt und betreffend eine allfällig nothwendige Staats- und Gemeinde-Betheiligung eine Vorlage gemacht werde. Dieser Antrag wird von den HH. Landammann Imhof und Fürsprech Suter unterstützt, welch' letzterer den weitern Antrag stellt: „Der Reg.-Rath werde eingeladen, darauf Bedacht zu nehmen, daß auch mit der an der Südbahn bei Oberrüti zu erstellenden Eisenbahnbrücke ein Straßen- oder Fußwegübergang verbunden werde. Der Antrag Schmid wird zum Beschluß erhoben; der Antrag Suter dagegen geht reglementsgemäß auf den Kanzleitisch.

Hr. Oberst Künzli erstattet den Bericht zur Berathung des Dekretsvorschlags über die Vollziehung der neuen Militärorganisation und wird in artikelweise Berathung des Vorschlages eingetreten. Der Diskussion ist zu entnehmen, daß die Besoldung der Kreis-Kommandanten von Fr. 1000 auf Fr. 1100 erhöht wurde und der Ausdruck Sektions-Adjutanten in Sektionschefs umgeändert wird, sonst bleibt das Dekret meist in bisheriger Fassung und wird in Gesammtabstimmung genehmigt und dem Regierungsrath zur weitern Vollziehung zugefertigt.

Staatsrechnung und Rechenschaftsbericht pro 1873 werden genehmigt, doch werden anläßlich der Berathung verschiedene Bemerkungen gemacht und einige Beschlüsse gefaßt, auf die wir in nächster Nummer zurückkommen.

Hr. Gemeindeammann Reinli referirt Namens der Staatsrechnungs-Kommission über den Bericht des Reg.-Rathes, womit derselbe um die Bewilligung einer Staatsbeisteuer von Fr. 1500 zur Linderung des Brandunglücks in Klingnau nachsucht. Die Kommission beantragt eine Beisteuer von Fr. 2000 zu diesem Zweck, was beschlossen wird und soll der Regierungsrath um angemessene Vertheilung besorgt sein.

Nach Antrag der Staatsrechnungs-Kommission wird ein nachgesuchter Credit von Fr. 300 der Gemeinde Olsberg an den Brückenbau über den Violenbach bewilligt.

Hr. Fürsprech Nußbaumer referirt über einige Kaufsverträge: 1) Zwischen der Bezirksverwaltung Brugg und J. J. Stöckli, Metzger in Oberburg, wonach dem letztern von der Domäne Königsfelden der sog. Tretacker von 23,280 □' um die Summe von Fr. 950 abgetreten wird; 2) zwischen der Staatswirthschaftsdirektion und Hr. Hermann Ruegger, Kupferschmid von Aarburg, wonach dem letztern der zur vormaligen Festung Aarburg gehörende sog. Schloß- oder Commandantengarten, zirka 1½ Juch. haltend, um Fr. 2500 käuflich abgetreten wird; 3) zwischen der Bezirksverwaltung Lenzburg und a) Sam. Furter, Johannesen, in Staufen und b) der Gemeinde Staufen, wonach dem erstern 24,800 □' Wiesland auf der Südseite des Staufberges und der letztern 25,340 □' Rütenenland auf nordöstl. Seite des gleichen Berges gelegen, das erstere um Fr. 643, das letztere für Fr. 268 abgetreten werden. Die Genehmigung wird sämmtlichen Kaufsverträgen ertheilt.

An Hr. Hector Pacaud, Ingenieur von Roanne (Dept. der Loire) wurde 1873 das Kantonsbürgerrecht ertheilt; derselbe hat aber bis dahin die nöthigen Entlassungsurkunden aus dem bisherigen Staatsverband nicht beigebracht, weßhalb der Reg.-Rath das Naturalisationsdekret anher zurückstellt und die Angelegenheit auf sich beruhen bleibt.

Namens der Staatsrechnungs-Commission referirt Herr Fürsprech Straub über den Reg.-Bericht betreffend vorübergehende Revision des Wirthschaftsgesetzes im Sinne der Ermäßigung bis zum Erlaß eines neuen Gesetzes um je ⅕ oder 20 % ihres jetzigen Bestandes der Wirthschaftsgebühr und Getränkabgabe. Die Commission beantragt, nur eine Ermäßigung der Wirthschaftsgebühr zu beschließen, die Getränkabgabe dagegen in ihrem Bestand zu belassen und hinwieder die Ermäßigung der Wirthschaftsgebühr auf ⅔ oder 40 % ihres jetzigen Bestandes festzusetzen. In der darauf folgenden Diskussion, an welcher sich die Herren Reg.-Rath Brentano, Zehle und Zehnder betheiligen, stellt der letztere den Antrag, es sei die Wirthschaftsgebühr um 25 % zu ermäßigen, welcher Antrag die Mehrheit der Stimmen vereinigt und demgemäß beschlossen wird, der Reg.-Rath werde ermächtigt, die Wirthschaftsgebühr für einmal und bis zum Erlaß eines neuen Wirthschaftsgesetzes um 25 % ihres jetzigen Bestandes zu ermäßigen.

Hr. Gemeindeammann Reinli referirt über die Botschaft des Regierungsrathes um Ansuchen eines Kredites im Betrage von Fr. 40,000 zur Ausrichtung einer Theuerungszulage für 1875 an Beamte und Angestellte, wie es für das Vorjahr geschehen ist, und um Entsprechung des Gesuches der 11 Bezirksverwalter für Ausrichtung von Theuerungszulagen für 1875 im Gesammtbetrage von Fr. 2325. Die Kommission empfiehlt einstimmig beide Anträge. Bei der Abstimmung erheben sich 39 Stimmen für und 45 gegen den Antrag der Kommission, doch ergibt sich aus diesem Stimmenverhältniß, daß die Behörde momentan nicht in verhandlungsfähiger Anzahl versammelt ist, weßhalb diese Abstimmung als ungültig erklärt und nach Wiedereintritt der zur Verhandlungsfähigkeit erforderlichen Zahl von Mitgliedern zu einer neuen Abstimmung geschritten wird. Der Antrag des Hrn. Fürsprech Haller, diese Abstimmung auf morgen zu verschieben, bleibt in Minderheit, sowie derjenige, mit Namensaufruf abzustimmen. In der nun folgenden Abstimmung wird der Antrag der Kommission auf Gutheißung der regierungsräthlichen Vorschläge mit 57 (Nein) gegen 47 (Ja) Stimmen abgelehnt.

Auf die morgende Tagesordnung wird die Behandlung der Verfassungs-Revision und Berathung des Armengesetzes gesetzt.

Schluß der Sitzung halb 2 Uhr.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Mittheilg.) Die schweiz. Postverwaltung hat folgende Verfügung über Empfangscheine für aufgegebene Gepäckstücke erlassen:

„Es kommt während der Sommersaison sehr oft vor, daß Gepäckstücke an Adresse von Touristen (meistens von den Adressaten selbst) poste-restante an irgend einen Exkursions-Endpunkt als Fahrpoststücke versandt werden. Bei der Abholung dieser Gegenstände am Bestimmungsort ergeben sich oft Schwierigkeiten, indem die (der Poststelle unbekannten) Adressaten nicht selten den erforderlichen Ausweis ihrer Identität nicht zu leisten vermögen. Das beste Mittel, diesen Schwierigkeiten zu begegnen ist die Lösung eines Empfangscheines (zu 5 Rp.) bei der Aufgabe der fraglichen Gegenstände, auf dessen Abgabe hin die Ablieferung dieser letztern an den Adressaten ohne Weiteres erfolgen kann. Die Poststellen haben die Aufgeber von poste-restante adressirten Gepäckstücken auf Vorstehendes aufmerksam zu machen, um dieselben zu veranlassen, bei Aufgabe solcher Stücke einen Empfangschein zu lösen, welcher dem Adressaten bei Empfangnahme der Sendungen dienen soll."

Im Laufe des Monats Oktober nächsthin beginnt in Bern ein theoretischer Kurs für angehende Telegraphisten, zu welchem Jederman Zutritt erhält, der sich über den Besitz eines guten Leumundszeugnisses und der nöthigen theoretischen und praktischen Vorkenntnisse ausweist.

Für die bisherigen Lehrlinge (Volontäre), für die Gehülfinnen, für die Privatgehülfen auf den Spezialtelegraphenbureaux, sowie für die Beamten der schweizerischen Postverwaltung wird dieser Kurs unentgeltlich, aber auch ohne Entschädigung von Seite der Telegraphenverwaltung, ertheilt, während anderweitige Aspiranten dafür ein Honorar von Fr. 30 zu entrichten haben.

Vor dem Kurse findet eine Vorprüfung statt, welcher sich die sämmtlichen Aspiranten, mit Ausnahme der Lehrlinge (Volontäre) zu unterziehen haben, und die bei welcher namentlich auf Kenntniß des praktischen Telegraphendienstes und wenigstens zweier Nationalsprachen, sowie auf einen

gewissen Grad allgemeiner Bildung und eine gute Handschrift Rücksicht genommen wird.

Anmeldungen von Personen unter 16 und über 25 Jahren, sowie von solchen, deren körperliche Beschaffenheit dem Telegraphendienste hinderlich sein kann, werden nicht berücksichtigt.

Am Schlusse des Kurses findet eine Prüfung statt, wobei die tauglich erfundenen Aspiranten ein Patent erhalten, welches sie zur Anmeldung auf Telephaphistenstellen ermächtigt.

Der Kurs mit Inbegriff der Prüfung dauert 4 Wochen; der Tag des Beginns wird den Aspiranten rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Diejenigen Personen, welche an demselben Theil zu nehmen wünschen, werden eingeladen, ihre Anmeldungen schriftlich und portofrei, unter Beilage von Alters-, Sitten- und Schulzeugnissen, bis zum 10. Sept. 1875 der nächstgelegenen Telegraphen-Inspektion (Lausanne, Bern, Olten, Zürich, St. Gallen und Chur) einzureichen, welche auf Verlangen jede weitere Auskunft ertheilen wird.

K. Bülletin Nr. 61 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 16. Aug. 1875. Die Lungenseuche herrscht im Kt. Freiburg in einem Stalle; die Maul- und Klauenseuche dagegen im Kt. Zürich in 4 Ställen, Bern in 3 Ställen und auf 2 Weiden, Luzern 3 St., Schwyz 1 W., Obwalden 1 W., Glarus 9 W., Freiburg 1 W., Aargau 2 St., Thurgau 12 St., Tessin 16 St. 1 W., Waadt 1 St. 1 W., Wallis 29 Weiden. Zahl der infizirten Ställe und Weiden auf 16. August 1875: 43 45; auf 1. August 1875: 84 47, mithin eine Verminderung von 41 Ställen und 2 Weiden.

Bemerkungen. Wie aus obiger Zusammenstellung neuerdings zu schließen, ist der Gesundheitszustand des Viehs in der Schweiz, wie seit Monaten, im Allgemeinen ein stets gleichbefriedigender. Die Hälfte der Kantone sind von der Maul- und Klauenseuche gänzlich frei, während die Zahl der Fälle in den übrigen Kantonen mit wenigen Ausnahmen sich auf ein Minimum reduzirt.

In einem Stalle der Gemeinde Granges-Paccot (Freiburg) ist die Lungenseuche ausgebrochen. Die Untersuchung über die neue Einschleppung dieser gefährlichen Seuche und deren Ursprung ist angehoben und das Nöthige zur Abgrenzung des Seuchenheerdes angeordnet.

Im Fernern wird der Ausbruch von Milzbrand in zwei Gemeinden des Kantons Genf, sowie auf einer Alp im Bezirk Kerenzen (Glarus) amtlich mitgetheilt, infolge dessen bereits eine Anzahl Viehstücke gefallen sind.

Aus dem Amte Willisau (Luzern) wird neuerdings das Auftreten des Flecksiebers unter den Schweinen gemeldet.

In Bezug auf anderweitige Thierkrankheiten sind endlich zu verzeichnen: Fälle von Rotz in den Kantonen Zürich, Luzern und Aargau, Hundswuthfälle in den Kantonen St. Gallen und Thurgau.

Olten, 24. August. Der heute besammelte Verwaltungsrath der Centralbahngesellschaft hat mit großer Mehrheit die von seinem Direktorium an die Aktionärversammlung der westschweizerischen Bahnen abzugebende Erklärung betr. Garantie für ein 16 Millionen-Anleihen genehmigt.

Morgen (25) wird der Verwaltungsrath der Nordostbahn über die nämliche Angelegenheiten Beschluß fassen.

An die Garantieübernahme wird Seitens der Central- und der Nordostbahn der Vorbehalt einer Vereinigung der drei Bahnen zum Zweck der Förderung und Mehrung des Transitverkehrs und des direkten Verkehrs überhaupt durch verbesserte Betriebseinrichtungen geknüpft. Es würde sich sonach um eine Art Verkehrsfusion handeln, bei welcher die einzelnen Bahnen zwar ihre Selbstständigkeit beibehielten, die Wahrung gewisser gemeinschaftlicher Interessen aber einem gemeinsamen Comite anvertraut würden.

Aargau. Aus den Verhandlungen d. Reg.-Rathes v. 23. Aug. Dem Schweizer. Departement des Innern, welches infolge Anregung des Schwz. Vereins für Straf- und Gefängnißwesen eine Konferenz von Abgeordneten der Kantone zur Besprechung eines Konkordats für Versorgung jugendlicher Verbrecher veranstaltet, wird die Geneigtheit ausgesprochen, sich an diesem Konkordat zu betheiligen.

Zum Mitglied der Bezirkssteuerkommission von Kulm wird Hr. Gemeindeschrbr. Härry von Birrwil ernannt.

— Aarau. (Tagesordnung für die vom 2. bis 10. September stattfindende Schwurgerichtssitzung in Aarau):

Donnerstag den 2. u. Freitag den 3. Septbr.: Kaspar Riner, Zollers von Ueken, betr. Brandstiftung und Betrug.

Samstag den 4. Septbr.: Fridolin Rüetschi ab Kornberg, Gemeinde Gipf-Oberfrick, betr. Betrug durch Meineid.

Montag den 6. Septbr: Jakob Stöckli, Lohrenhansen von Oberbözberg, böswillige Eigenthumsbeschädigung.

Dienstag den 7. Septbr.: Rudolf Gloor, Körber von Dürrenäsch, betr. Schändung.

Mittwoch den 8. Septbr.: Samuel Zimmerli, Wirrejoggelis, im Bergloch zu Brittnau, betr. Betrug.

Donnerstag den 9. Septbr.: Abraham Fehlmann, von Gallenkirch, Gemeinde Ostringen, betr. Schändung.

Freitag den 10. Septbr.: Wilhelm Bleuler, Hausknecht und Portier von Herrliberg, Kts. Zürich, betr. Diebstahl.

— Aarburg, 24. ds. Gestern Nachmittag ertrank beim Baden in der Aare Gottfried Müller, Wagner, in Zofingen.

Bern. Am 19. d. Morgens früh brach in der Seidenfabrik der HH. Veillon u. Comp. in Grellingen Feuer aus, welches die Maschinenwerkstätte beinahe ganz zerstörte. Bald darauf brach in der Nähe in einem Oelbehälter Feuer aus, das aber bald wieder gelöscht werden konnte. Ursache und Umfang des Schadens sind laut „Progres" noch nicht ermittelt.

Zürich. In Horgen brannte letzten Samstag oberhalb der Kirche ein Haus ab; man vermuthet fahrlässige Brandstiftung Seitens eines Knaben durch Spielen mit Zündhölzchen.

— Der Stadtsängerverein von Winterthur wählte letzten Samstag zu seinem Dirigenten Hrn. Musikdirektor Attenhofer in Zürich und bestimmte ihm ein Salär von 1800 Fr. pr. Jahr. Der Gewählte hat die Annahme der Wahl — provisorisch bis Ostern — erklärt.

— Im Verlage von Cäsar Schmidt in Zürich ist der „Führer durch Zürich und seine Umgebungen" in neuer hübscher Ausstattung erschienen, versehen mit einem Plane der Stadt und ihrer Umgebung sowie einem höchst gelungenen Panorama vom Uetliberg. Der Text des Führers, nach den neuesten Quellen bearbeitet, ist sehr reichhaltig und erzählt vielleicht noch manchem Einheimischen Vieles, was er noch nicht wußte. Gleichsam als Ergänzung des Stadtplanes und des Uetlibergpanorama's ist in demselben Verlage eine übersichtliche Karte des Zürichberges erschienen, von der nur das Eine zu wünschen wäre, daß sie sich noch weiter erstrecken würde. Dem Führer selbst wäre für die Zukunft größere Unparteilichkeit in der Beurtheilung und Aufzählung der Gasthöfe, Pensionen 2c. zu empfehlen; es ist nicht recht, für die einen Etablissements in die Ruhmesposaune zu stoßen und andere ebenso empfehlenswerthe des Gänzlichsten zu ignoriren. Das heißt Bädeckers schlimmste Seite nachahmen und dient weder Fremden noch Einheimischen. (Limmat.)

Basel, 24. August. Das Bankhaus Fischer, Reiff und Cie. hat die Zahlungen eingestellt, welche durch seine bedeutenden Engagements mit der Gewehrschaftfabrik Pays fils in Luzern, entstanden sind. Es ist Hoffnung auf Arrangement vorhanden. (Sol. Tagbl.)

— Die Vereine der Stadt Basel werden auch dieses Jahr wieder die Schlacht von St. Jakob durch einen Zug auf das Schlachtfeld begehen. Hr. Regierungspräsidt. Burkhardt-Iselin wird die Festrede halten.

Baselland. Das Kantonalturnfest in Allschwyl ist jämmerlich verregnet worden. Vierzehn Tage vorher das schönste Wetter und heute schon wieder gut, einzig der Festtag vom frühen Morgen bis zum späten Abend ein Regenguß, das ist fatal und hat nicht nur das Turnen gestört, sondern auch dem Festort zahlreichen Besuch vorenthalten, der ihm für seine Anstrengungen so wohl zu gönnen gewesen wäre. „Trotz Wetter, Sturm und Graus" waren die Turner entschlossen, ihre Aufgabe zu erfüllen. Es gelang ihnen, das Sektionswettturnen zu Ende zu bringen und mit den Einzelübungen anzufangen. Aber die Thränen flossen immer reichlicher und es wurde zu gefährlich, im Freien die Uebungen fortzusetzen. Man mußte sich entschließen, die Arbeit abzubrechen und auf etliche Wochen später zu vertagen. Sektionspreise, die drei ersten mit Kranz erhielten: 1) Liestal, 2) Birsfelden, 3) Waldenburg, 4) Sissach, 5) Allschwil, 6) Reinach, 7) Binningen. Die Beendigung des Festes findet wieder in Allschwil statt und es soll damit eine Turnfahrt verbunden werden. Hoffentlich ist dann die Witterung günstiger. (Ldschftl.)

— Liestal. Letzten Donnerstag Nachmittags ist der Maurergeselle Weber von Oberflachs, Kt. Aargau, aus dem Fenster seines Kosthauses, wo er eingeschlafen war, herabgefallen. Man bemerkte keine äußern Verletzungen, auch klagte er nicht über Schmerzen, ja er aß sogar noch mit Appetit. Dennoch starb er am folgenden Tage. Der Fall war blos 7 Fuß hoch.

Thurgau. Die Schützengesellschaft Romanshorn gibt v. 28. bis 31. August ein Freischießen im Betrage von Fr. 3000.

Genf, 23. d. Nach langer Berathung und nachdem mehrere Amendement abgelehnt worden waren, genehmigte der Große Rath mit 67 gegen 8 Stimmen das Gesetz betreffend Aufhebung der religiösen Körperschaften. 32 Mitglieder des Großen Rathes waren abwesend.

In der nächsten Sitzung wird der Staatsrath eine Vorlage behufs Entlastung des von dem Hagel betroffenen Grundeigenthums von der Grundsteuer einbringen.

— Von der dem Staate zugefallenen Summe von 2,400,000 Fr. aus der Braunschweiger Erbschaft soll an die verschiedenen Landgemeinden des Kantons nach einem dem Gr. Rathe vorgelegten Kommissionalantrag ein Betrag von Fr. 15 pro Einwohner und Fr. 10 pro Hektare vertheilt werden, behufs Tilgung etwaiger Schulden oder Anlage eines Reservefonds.

München, 24. August. Der König von Bayern reiste gestern Abend spät mit dem Pariser Schnellzug in Begleitung des Oberstallmeisters Holstein zu viertägigem Aufenthalt nach Reims ab.

München. Bei dem mühsamen Transport der zur Oberammergauer Kreuzigungsgruppe gehörigen Nebenfiguren über den Ettaler Berg hat sich ein schwerer Unfall zugetragen; es stürzte nämlich die 40 Ctr. schwere Johannesstatue während des Versuches, das Rückwärtsgehen der

Hinterräder durch Unterlegen zu verhindern, in Folge Uebergewichts über den Wagen herab und zerschmetterte im Falle den allgemein geachteten Steinmetzenmeister Hauser von München und zwei seiner Gehülfen, so daß diese drei wackern Männer sofort todt am Platze blieben.

Oesterreich. Man schreibt aus Bremen: Vor einigen Tagen langte in Bremerhaven eine furchtbar heruntergekommene, früher sehr wohlhabend gewesene Familie, aus Weyer in Oberösterreich stammend, welche durch Versprechen gewissenloser Agenten nach Brasilien verlockt worden, von Rio Grande do Sul nach neunmonatlicher beschwerlicher Reise an; das Familienhaupt hat dem österreichischen Konsul gemeldet, er habe im Jähzorn und in der Uebereilung vor Jahren in seiner Heimat den Förster Werner erschlagen und sei dann nach Brasilien gegangen, wohin er seine Familie habe nachkommen lassen. Es sei ihm aber schlecht ergangen, denn er wurde um sein ganzes Vermögen von 25,000 fl. schändlich betrogen und dann nebst Familie an einen Pflanzer nach Peru als Sklave verkauft. Er erlangte jedoch seine Freiheit dadurch, daß er den Pflanzer ermordete. Nach Anordnung des österr. Konsuls wurde er an das Bezirksgericht Steyr ausgeliefert, die Familie zu weiterer Versorgung der Gemeinde überwiesen.

England. Der Capitän eines von Quebec in Liverpool eingetroffenen Schiffes berichtet, er habe am 3. August Abends unter dem 48° nördl. Breite, 36° westl. Länge einen großen Dampfer, von etwa 1800 Tonnen Gehalt, gesehen, der vom Schnabel bis zum Spiegel in Flammen stand. Den Namen des brennenden Schiffes konnte er nicht ermitteln.

Seo de Urgel, 24. Aug. Die Feindseligkeiten wurden eingestellt, da die Karlisten die Parlementärflagge aufgehißt haben. Lizaraga stellte Bedingungen, die Campos zurückwies. Heute erfolgt wahrscheinlich die Uebergabe der Festung.

Konstantinopel, 23. Aug. Die ottomanischen Truppen sind an der Grenze von Serbien concentrirt. Es ist die Rede von einer militärischen Occupation Serbiens, weil sich dieses in die Wirren der Herzegowina gemischt habe.

Getreidebericht. Romanshorn, 23. Aug. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Wir bezeichneten in unserm letzten Berichte eine merkliche Flauheit im Geschäftsverkehr, welche aber auf heutigem Markte zu einer vollständigen Geschäftslosigkeit ausartete und uns so die Möglichkeit benimmt, von einer weitern Preisbewegung Aufschluß zu geben. Nicht wenig trägt hiezu bei, daß die Eigenthümer sich etwas zurückhaltender zeigen und dadurch die Müller vom Platze fern halten, welch' letztere sich größtentheils mit billigerem schwäbischem Getreide zu helfen suchen, das sie sich auf den Märkten jenseits des Sees ankaufen. Im Ganzen hat sich dem Abschlage noch nichts Gewichtiges entgegengestemmt; welchen Werth ein neu gemeldeter Aufschlag in Marseille bei den dort nun aufgestapelten außerordentlich großen Vorräthen fremden Getreides hat, haben wir schon Gelegenheit gefunden zu beurtheilen. Alles blieb auf unserm heutigen Markte beim Alten, einzig Gerste scheint besseren Preisen entgegen zu gehen.

Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	„ 33¼—34	Hafer	„ 21¼—22½
Guter Weizen . . .	„ 32½—33	Gerste	„ 22 —23
Amerikan. Springweizen	„ — ——	Roggen	„ 21½—22½
Russ. u. galiz. (prima)	„ 32¼—33	Mais	„ 20¼—22½

Lagereingang in voriger Woche 9,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 3,000 „
Gegenwärtiger Lagerbestand 88,000 „

Getreide-Börse. Zürich, am 24. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	34	32—33	30—31	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	„
Irka [3])	31—32	30	—	Genf.
Bessarabia [4])	31½	30—30½	—	„
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	„
Roggen [8])	—	—	—	„
Mais [9])	—	—	—	„
Gerste [10])	27—28	25—26	20	Romanshorn.
Hafer [11])	21½—22	20—20½	20	„
Serb- u. Wallach-Weizen [12])	—	29—31	28	„

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [12]) Flau. [10]) Ruhiger. [11]) Weichend.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „ „
bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal v. 24. Aug. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 80 — 6. 50. Aepfel per Viertel Fr. 1. 20 —. Kabis und Köhli per Kopf 15—30 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—35. Kälber per Pfund 30—58, fette Schweine 48 bis 54, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 90 — —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—22 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—21, Haber 25—26. Maiskorn —, Maismehl Fr. —. Futtermehl 10 bis 12. — Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5½ Ct.

Zur Amtmannwahl im Bezirk Lenzburg.

Trotzdem über diesen für unsern Bezirk allerdings hochwichtigen Gegenstand in letzter Zeit sehr viel geschrieben und bis jetzt 2 Candidaten von der Licht- und Schattenseite betrachtet und bekrittelt worden, sind wir dennoch in der Lage an unser frühern Vorschlägen festzuhalten und den geehrten Wählern als Bezirksamtmann wiederholt Herrn **Bezirksrichter** Müller von Fahrwangen zu empfehlen, einen Mann von strengster Gewissenhaftigkeit, unantastbarem Charakter und in völlig unabhängigen Verhältnissen lebend, ein Mann von Bildung und mit dem Volk und dessen Bedürfnissen innig vertraut, durch seine frühern Beamtungen als Gemeindeammann, Kreisförster und Richter.

Zudem wird derselbe seinen Wohnsitz im Bezirkshauptort nehmen, was für einen raschen und ungestörten Geschäftsgang von hoher Wichtigkeit ist.

Schreiben wir deßhalb nächsten Sonntag auf unsere Stimmkarten als Bezirksamtmann: Müller, Bezirksrichter, in Fahrwangen;
„ Amtsstatthalter: Marti, Gemeindeammann, von Othmarsingen;
„ Bezirksrichter: Fritz Meier, Notar, von Lenzburg.

Einer im Auftrag einer kleinen Vorversammlung.

Die Liebesgaben für Südfrankreich
in
bezirksweiser Zusammenstellung.

Nach den Bezirken haben an die Liebessteuer des Kantons Aargau im Betrage von Fr. 21,500. — für die Verunglückten in Südfrankreich beigetragen:

Der Bezirk	Aarau . . .	Fr. 2815. 80
„	Baden . . .	„ 5100. 60
„	Bremgarten . .	„ 1000. 63
„	Brugg . . .	„ 1616. 89
„	Kulm . . .	„ 863. 35
„	Laufenburg . .	„ 1431. 85
„	Lenzburg . . .	„ 2256. 75
„	Muri . . .	„ 331. 50
„	Rheinfelden . .	„ 1199. 15
„	Zofingen . . .	„ 3073. 25
„	Zurzach . . .	„ 1521. 25
Dazu vom h. Regierungsrathe zur Abrundung		„ 288. 98
	Gesammtsumme	Fr. 21,500 —

Bemerkungen. 1) Bei dieser Zusammenstellung wurde die Liebesgabe des Tit. Landkapitels Siß- und Frickgau von Fr. 50. — zu gleichen Theilen den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden zugeschieden.

2) Wie bereits früher angezeigt, sind bei diesem Anlasse auch Fr. 641. — für die Hagelbeschädigten des Kantons Genf gesteuert worden, nämlich:

Aus der Gemeinde	Aarburg, direkt nach Genf gesandt	Fr. 200. —	
„ „ „	Lenzburg	Diese Fr. 441. —	„ 300. —
„ „ „	Oftringen	wurden vom Kant.-	„ 60. —
„ „ „	Windisch	Komite aus dem	„ 41. —
„ „ „	Mönthal	Hülfskomite in Genf	„ 20. —
„ „ „	Bezwyl	zugesandt.	„ 20. —

3) Endlich sind dem Hülfskomite des Bezirks Baden für die Hagelbeschädigten in Bergdietikon Fr. 807. 20 eingegangen, deren Zustellung vom Komite selbst besorgt wurde.

Nachdem das unterzeichnete Kantonal-Komite bereits in einer früheren Zuschrift dem Eidgen. Zentralkomite die von verschiedenen Seiten laut gewordenen Wünsche über die Vertheilung und Verwendung der hierseitigen Liebesgaben in Frankreich kundgegeben, glaubt dasselbe mit dieser schließlichen Bekanntmachung die ihm gewordene Aufgabe erfüllt zu haben. Es ergreift nur noch den Anlaß, sämmtlichen Bezirkskomites, Zeitungsredaktionen und Druckereien, sowie den Tit. Gemeindsbehörden, Culturgesellschaften, Pfarrämtern, und insbesondere allen und jeden menschenfreundlichen Gebern, welche zu dem schönen Ergebnisse der Sammlung in unserem Kanton mitgewirkt haben, hiemit öffentlich den bestverdienten Dank auszusprechen. Möge der gütige Himmel unser engeres und weiteres Vaterland immerdar mit solchen Heimsuchungen verschonen, welche unsere Nachbaren an eine Vergeltung unserer heutigen Theilnahme an ihrem Unglücke erinnern könnten!

Aarau, am 23. August 1875.

Das Kantonal-Komite:
A. Keller, Ständerath. **Ringier,** Ständerath.

Pariser Observatorium vom 24. Aug. 1875.

Sinken des Barometers um etwa 6 Mm. über dem Kanal und dem Ocean. Schwacher, veränderlicher Wind. Ein Sturm nähert sich unserer Küste, unter Anzeichen, die meistens die Gewitter ankündigen.

Karwärme v. 24. Aug: Morgens 14½, Mittags 16, Abends 16½ Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 24. auf den 25. August 1875.

Krone.
4 HH. Großräthe.
Hr. Melkmann m. Gem., Prt., Amsterdam
— De Jong, Kfm., dto
— Gaßmann, dto., Zürich
— Meier, Schreiner, Tägerig.

Ochsen.
30 HH. Großräthe.
Hr. Nußbaumer, Stadtam., Rheinfelden.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Bleuler, Kfm., Zürich.
— Stierlin, dto, dto.
— Wertli, dto, dto.
— Schelb, dto., St. Gallen.
— Lehmann, dto, Lausanne.
— Guggenheim, dto., Baden.
— Arpelsi, dto., Paris.

Wildenmann.
22 HH. Großräthe.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Schittler u. Sohn, Dr.m., Ansbach.
— Voigt m. Gem., Sachsen.
— Wildi, Part., Richterschwyl.
— Häfeli, dto., Bellach.
— Kolb, dto., Bern.
Mad. Oelhafen u. Sohn, Paris.

Löwen.
10 HH Großräthe.
Hr. Blum, Kfm, Bern.
— Hunziker, dto, Biel.
— Borchart, dto, Kathener.
— Katz, dto., Bruchsal.
— Hauser, dto., Basel.
— Mottaz, dto., Marseille
— Imbiederland, dto., Sitten.
— Young, dto., England.

Leichen-Anzeige.

Nr. 76.

Freitag den 27. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Wittwe **Maria Anna Schmuziger geb. Billiger,** Schreiners sel., von Aarau; alt 73 J., 6 M. u. 22 T. — Leidabnahme: Schachen Nr. 772.

Danksagung.

Für die außerordentliche Theilnahme, sowie für die vielen Beweise wahrer Freundschaft, welche unserm lieben, unvergeßlichen Gatten, Sohn und Bruder

Jakob Lehmann-Bär,
Stabshauptmann, von Zofingen,

während seiner Leidenszeit und bei seinem Leichenbegängnisse zu Theil wurden, danken auf's innigste

Die trauernden Hinterlassenen.

Zofingen, den 24. August 1875.

Danksagung.

Wir sprechen hiemit unsern Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme während dem Krankenlager, sowie für das so zahlreiche Leichengeleite unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters

Daniel Gamper, Metzger,

unsern innigsten Dank aus

Die tieftrauernde Familie Gamper.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8½ Uhr!

Cæcilien-Verein.

Die Activmitglieder sind höflichst ersucht, noch in Handen befindliche Gesangbücher und Hefte am Donnerstag unserm Abwart zu übergeben oder bis Ende der Woche dem Unterzeichneten einzusenden indem Reparaturen vorgenommen werden müssen.

Der Archivar:
A. Frey-Würtenberger.

Feuerwehr Aarau.

Mittwoch den 25. Aug., Abends 5½ Uhr:
Uebung der Spritze Nr. 1.

Das Brandcommando.

Steigerungs-Publikation.

Infolge obwaltender Familienverhältnisse bringt Herr Samuel Rüsperli-Grün, in Aarau, am **Montag den 30. August nächsthin,** Abends 6 Uhr, **im Gasthaus zum Kreuz in Aarau,** an eine öffentliche Verkaufssteigerung: Seine

Besitzung „zum Alpenzeiger",

bestehend in **Gebäulichkeiten** in welchen bisher eine Sommerwirthschaft betrieben wurde, nebst **ca. 5 Jucharten Wies- & Pflanzland** dabei.

Diese Besitzung befindet sich in einer der schönsten Lagen der Stadt Aarau. Kaufsbedingungen günstig.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Täglich junges fettes **Schaffleisch** und frisches **Schweinefleisch** empfiehlt bestens

A. Landolt, Metzger.



Kegelschieben

Sonntag & Montag den 29. & 30. August
im Betrag von Fr. 200.
in der Bierbrauerei Siebenmann im Weinberg.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Fr. Siebenmann, Bierbrauer.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: B. Jahn, Apotheker.

Bekanntmachung.

Das gestern angekündigte Tirailliren der gegegenwärtigen Infanterie-Rekrutenschule mit **scharfer Munition** von dem Hause des Hrn. Umiker hinweg an den Waldrand des Gönhardes findet **heute den 25. Aug.,** sowohl Vor- als Nachmittags statt.

Aarau, 23. August 1875.

Der Gemeinderath.

Publikation.

Das **Jaucheführen** in der Stadt ist während des Sommers — vom 1. März bis 1. Oktober — nur gestattet vor Morgens 7 Uhr und nach Abends 6 Uhr. Zuwiderhandlungen werden bestraft —

Aarau, 23. August 1875.

Der Gemeinderath.

Anzeige.

Feiner **Malaga,** offen à Fr. 2. — pr. Flasche,
" **spanischer Rhum** à " 1. 20 " "
Feine **weiße spanische Weine** zu 85 Ct. per Flasche. Alles in gesetzlichem Quantum bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Heute Mittag
Schwerze-Birnen
viertel- und paarweise bei

Fisch-Oelhafen.

Gesucht:

Auf Ende Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör für zwei stille Leute.

Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein Bäcker

findet dauernde Arbeit; Lohn nach Leistung. Auskunft beim Verleger dieses Blattes.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct. bei **W. Kieser,** Metzger.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei

Hemmeler & Cie.

Für Bauunternehmer.

Die Bauunternehmung des I. Looses Brugg der Bözbergbahn, verkauft aus freier Hand ein vollständiges **Spitalmobiliar,** bestehend in 12 aufgerüsteten Betten, Kochgeschirr ꝛc.

Ferner einige **Bauhütten** und ca. 7000 Stück **Rollbahnschwellen.**

Brugg, 17. August 1875. (A-96-Q)

Entlaufen:

Eine junge braungetigerte **Katze,** weiblichen Geschlechts. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein **Pult** mit Schubladen und ein **Krankentisch;** in Nr. 44, 3. Stock.

Zu verkaufen wegen baul. Veränderung:

Eine schöne eichene **Hausthüre** sammt steinernem Gestell. Höhe 7 Fuß 3". Breite 4 Fuß 3', im Licht.

Arnica-Präparate,

aus frischer grüner Berg-Arnica bereitet, enthalten sie alle dieser heilskräftigen Pflanze eigenthümlichen Bestandtheile unverändert:

Arnica-Tinctur, sehr heilsam gegen alle äußerlichen Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Fall, Geschwulst, Blutaustretung ꝛc. Ebenso heilsam ist sie bei Verletzungen der Thiere und sollte in jedem Hause vorräthig gehalten werden. Fläschchen à 70 Ct. und offen.

Arnica-Balsam, vorzüglich bei Wundsein von Aufliegen, aufgesprungenen Lippen, Verbrennungen und Verletzungen aller Art. Fläschchen à 50 und 85 Ct.

Arnica-Haaröl, stärkt den Haarboden, heilt die Schuppen, verleiht dem Haar Glanz und Weichheit. Fläschchen à 75 Ct. und 1 Fr.

Arnica-Heiltaffet, verhindert, sofort auf frische Wunden geklebt, jede Eiterung; auch leistet es bei Verbrennnungen ebenso gute Dienste wie Collodium.

Arnica-Zahnpulver, das nach langjährigen Erfahrungen sehr empfohlen werden darf.

Dépôt in Aarau bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 201.** 26. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Verhandlungen des Großen Rathes vom 25. August.

Bei Berathung der Staatsrechnung in gestriger Sitzung wird folgender Antrag des Hrn. Otto Eberhard zum Beschluß erhoben: „Der Regierungsrath wird eingeladen, den Großrathsbeschlüssen vom Jahre 1869 betreffend die Taxen- und Bußenrechnungen der Bezirksgerichte gehörige Nachachtung zu verschaffen."

Bei Berathung des Rechenschaftsberichtes wird der vom Berichterstatter Hr. Reinli gestellte Antrag: „Es seien die Bezirks-Gemeindesteuer-Kommissionen anzuweisen, die Beendigung der Steuerbücher jeweilen längstens in der ersten Hälfte des betr. Jahres durchzuführen," zum Beschluß erhoben.

Beim Fertigungswesen stellt die Kommission folgenden Antrag: „Mit Rücksicht auf den Umstand, daß da und dort im Kanton im Fertigungswesen Unregelmäßigkeiten, namentlich bei Errichtung von Geldaufbruchscheinen und Grundpfandverschreibungen u. s. w. vorgekommen, wird das Obergericht eingeladen, sich von den Gerichtspräsidenten genauere Berichte über den Stand und die Führung des Fertigungswesens in den Bezirken erstatten zu lassen." Nach gewalteter Diskussion, an welcher sich die HH. Dr. Käppeli, Haller und Tanner betheiligen, wird in Gutheißung einer Ordnungsmotion des Hrn. Haller beschlossen: Es sei dieser Antrag der Staatsrechnungs-Kommission der Kommission für Prüfung des gerichtlichen Jahresberichts zur Vorberathung zuzuweisen mit dem Auftrag, darüber anher Bericht zu erstatten.

Nach Schluß-Antrag der Staatsrechnungs-Kommission wird die Staatsrechnung pro 1873 genehmigt.

Vom 25. Aug. Das neueingetretene Mitglied, Hr. Gemeindeammann Schnyder von Ennetbaden. wird beeidigt.

An der Tagesordnung ist die Revision der Staatsverfassung; Berichterstatter der Kommission ist Hr. Fürsprech Haberstich. Es wird artikelweise Berathung beschlossen und derselben der Vorschlag der Verfassungs-Revisionskommission zu Grunde gelegt. Die Berathung hat folgendes Ergebniß:

§ 4. Um zu einem durch die Verfassung aufgestellten Amte gelangen zu können, muß man stimmberechtigt sein. Wer einen geistlichen Beruf ausübt, kann nicht zugleich ein durch die Verfassung aufgestelltes Amt bekleiden.

§ 9. Der Zwischensatz: „Ein mit Beförderung zu erlassendes Verantwortlichkeitsgesetz wird die diesfalls nothwendigen Bestimmungen aufstellen", soll gestrichen werden.

§ 12. Den Kirchgemeinden ist die Wahl ihrer Seelsorger nach Anleitung des Gesetzes zugesichert.

§ 18. Jedem Einwohner des Kantons ist der Kleinverkauf der rohen oder verarbeiteten Erzeugnisse seines Grundeigenthums, mit Ausnahme aller gebrannten Wasser, unter Beobachtung der diesfälligen Gesetze und Polizeiverordnungen gestattet.

§ 22. Die Durchführung der durch den Bund über Wehrpflicht und das Militärwesen aufgestellten Grundsätze, ist, soweit es nicht durch den Bund selbst geschieht, Sache der kantonalen Behörden.

In § 23 fällt die Bestimmung, daß keine Militärkapitulationen abgeschlossen werden dürfen, weg.

Zu § 28 der Staatsverfassung stellt Hr. Angliker folgenden Antrag: „Die Verfassungs-Revisions-Kommission habe die Frage zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob nicht ebenfalls der § 28 der Staatsverfassung in Berathung gezogen, beziehungsweise ob nicht im 6. Lemma dieses § der Satz: „ebenso die Abgabe der Wirthe, letztere jedoch ohne Benachtheiligung der Gemeindeeinkünfte" gestrichen werden soll." Dieser Antrag wird zum Beschluß erhoben.

Die Berathung des § 32 (Vorschläge über Verschmelzung der Bezirke ꝛc.) wird suspendirt.

§. 36. Stimmberechtigt sind die im Staatsgebiet wohnenden Kantons- und Schweizerbürger, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben. Das Stimmrecht wird am Wohnort ausgeübt. In kantonalen Angelegenheiten erhalten Niedergelassene und Aufenthalter, welche einem anderen Kanton angehören, das Stimmrecht nach einer Niederlassung oder einem Aufenthalte von drei Monaten. Für die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten wird ein vorheriger Aufenthalt von sechs Monaten verlangt. In ortsbürgerlichen Angelegenheiten sind nur die, dem betreffenden Ortsbürgerverbande angehörenden Einwohner stimmberechtiget.

§ 37. Ausgeschlossen vom Stimmrecht ist: a. Wer wegen Verschwendung, Geisteskrankheit oder Blödsinn unter Vormundschaft gesetzt ist. b. Wer durch richterliches Urtheil in Ausübung des Aktivbürgerrechts eingestellt ist, insofern durch das Urtheil zugleich auch eine Freiheitsstrafe erkennt worden ist. c. Wer infolge liederlichen Lebenswandels der öffentlichen Unterstützung anheim fällt; dieser Ausschluß erstreckt sich aber nur auf denjenigen Zeitraum, während welchem die Unterstützung verabreicht wird. d. Wer zu einer peinlichen Strafe verurtheilt wurde und die bürgerliche Ehrenfähigkeit nicht wieder erlangt hat. e. Wer aus eigener Verschuldung vergeldstagt wird. Dieser Ausschluß darf aber nicht weniger als fünf Jahre dauern und es hat der Richter sowohl über die Frage des Selbstverschuldens als über die Dauer der Einstellung im einzelnen Falle zu entscheiden.

§ 38 wonach es jedem Kantonsbürger freigestellt ist, das Stimmrecht in seinem Wohn- oder Heimatorte auszuüben, fällt weg.

§ 40. Zu Bildung des Großen Rathes wählt jeder Kreis in geheimer Abstimmung auf je 1100 seiner Einwohner, sowie auf eine Bruchzahl von 500 derselben, ein Mitglied. Wahlfähig zum Mitgliede des Großen Rathes ist jeder Stimmberechtigte; die Mitglieder des Regierungs-Rathes können jedoch nicht zugleich Mitglieder des Großen Rathes sein. Ueber die Gültigkeit der Wahlen entscheidet der Große Rath.

Bei § 40 stellt Hr. Gemeindeammann Zehnder den Abänderungsantrag, die Geistlichen von der Wahlfähigkeit in den Großen Rath auszuschließen. Auf gestellten Antrag wird über diese Abstimmung der Namensaufruf verlangt und stimmten für den Antrag folgende 26 Mitglieder Herren: Baur, Xaver; Deppeler, Johann; Finsterwald, Friedrich; Fischer, Augustin; Fischer, Jos. Alois; Gäng, Joh. Bapt.; Gautschi-Hächler; Hagenbuch, Johann; Härri, Johann; Isler-Cabezas, Jean; Kaufmann, Joseph; Kuhn, Martin; Läubli, Notar; Matter, Gottfried; Meier, Fridolin; Merz, Heinrich; Müller, Frz. Joseph; Nauer, Jakob; Nußbaumer, Ludwig; Renold, Adolf; Schnyder; Tanner, Erwin; Waldmeier, Frz. Jos.; Wirz, Joh.; Würsch, Bernhard; Zehnder, Joseph.

Dagegen stimmen folgende 105 Mitglieder, Herren: Ammann, Jak.; Angliker, Rud.; Bebié, Hermann; Beck, Friedrich; Berz, Eduard; Blattner, Otto; Blum, Conrad; Bumbacher, Joseph; Bucher, August; Bürgißer, Jakob; Burkardt, Joseph; Burkhardt, Jakob; Berner; Baumer; Dietiker, Jakob; Eberhardt, Otto; Egg, Joh.; Egloff, Konrad; Enderli, Leonz; Fischer-Eglinger, Rudolf; Fischer-Eichenberger; Gloor, J.; Gyger; Hartmann; Haller, Theodor; Hasler, Joseph; Häusermann-Bolliger, Sl.; Heimgartner, Joseph Anton; Heuberger, Jakob; Hofmann, J. J.; Huber, Saml.; Hunziker, Rud.; Hüssy, Hermann; Hemmann, Aug.; Jäger, Wilhelm; Jehle, J. Martin; Karrer; Karpf, Kaspar; Keppler, Gottlieb; Kern, Heinrich; Keusch, Martin; Kuhn, Jos. Leonz; Künzli-Lanz; Künzli, Arnold; Lang, Theodor; Leu, Burkard; Lüthy-Lüscher, Adolf; Lüthy, Lüthy, J.; Lüthy, Gottlieb; Leuenberger; Marti, Franz; Meier, Joseph Leonz; Meier, Peter; Meier, Leodegar; Meier, Alois; Morgenthaler; Melchior; Mösch, Frz. Melchior; Mühlebach, Xaver; Müller-Haßler, J. J.; Müller, Jakob; Niggli, Arnold; Ringier; Rehmann, Fridolin; Reinli, Eduard; Richner, Daniel; Richner, Gabriel; Ritter, Mathias; Rohr, Bernhard; Roth-Meier, Hans; Rüetschi, Heinrich; Rütimann, Niklaus; Rüedi; Ruegg; Schatzmann, Heinrich; Straub, Robert; Strebel, Peter; v. Schmid, Karl; Schmid, Leonz; Senn, Notar; Schultheß, Louis; Spuhler, Johann; Stirnemann, Johannes; Strebel, Jos. Leonz; Stutz, Leodegar; Suter, Peter, Fürsprech; Suter, Wilhelm; Stänz; Treyer, Jak.; Treyer, Joseph; Urech, Jakob; Ursprung, J.; Villiger, Fidel; Vonäsch, Gottlieb; Vogel, Pankraz; Wälchli, Caspar; Walti, Jakob; Wengi, Franz; Wernli, Jakob; Wernli, Andreas; Wetter, Meinrad; Wiederkehr, Johann; Wirz, Rudolf; Wohler, Joseph Leonz; Wullschleger; Zehnder, Samuel. — Abwesend waren 48 Mitglieder.

Hier wird die Berathung abgebrochen und soll morgen fortgesetzt werden.

Hr. Fürsp. Straub referirt Namens der Commission (HH. Straub, Fürsp. Renold, Gautschi-Hächler, Waldmeier in Möhlin und Roth-Meier) über den Bericht des Reg.-Rathes, womit derselbe die unentgeldliche Abtretung des südlichen Theils der Landstraße A (Bernstraße) von Suhr bis Kölliken an die Nationalbahn-Gesellschaft zur Anlage der Nationalbahn befürwortet; nach Antrag der Commission wird beschlossen, es sei der Nationalbahn-Gesellschaft der zum Bahnbau in Anspruch zu nehmende Theil der Landstraße in dem vom Reg.-Rath vorgeschlagenen Maaß unentgeldlich abzutreten.

Die nachgesuchten Dispense (Nr. 199) vom Ehehinderniß der Schwägerschaft werden ertheilt.

Der Frau A. Bührer-Gidemann von Bibern (Schaffhausen) wird das Kantonsbürgerrecht für sich und ihre Nachkommen auf Antrag des Hrn. Haller in Berücksichtigung der besondern Verhältnisse unentgeldlich ertheilt.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korr. v. 25. d.) Wir vernehmen diesen Vormittag, daß Hr. Gall, Beamter der deutschen Reichspost in Berlin, zum Sekretär des internat. Postbüreau's nach Bern berufen worden sei. Wir erkundigten uns an Ort und Stelle, erhielten aber den Bescheid, daß die Nachricht wenigstens verfrüht sei und schien sehr verwundert, daß ein solches Gerücht bereits bis zu uns seinen Weg gefunden. Wir wollten die Mittheilung fallen lassen, da uns aber soeben von wohlunterrichteter Seite die Mittheilung gemacht wird, daß Hr. Gall sich bereits in Bern eine Wohnung gemiethet habe, stehen wir nicht an zu glauben, daß die Wahl wirklich stattgefunden habe.

Hr. v. Waenker, Hauptmann im großen Generalstab, der als Militärattaché der preuß. Gesandtschaft bei der schwz. Eidgenossenschaft beigeordnet worden, ist in Bern eingetroffen und wird nächster Tage vom Bundespräsidenten empfangen werden.

Aargau. Die allgemeine aarg. Jägerversammlung in Wildegg vom 22. August zählte an 70 Jäger und faßte so zu sagen einstimmig folgende Beschlüsse, welche mit entsprechender Begründung der h. Bundesversammlung eingereicht werden sollen:

Die Versammlung der aargauischen Jäger erklärt:

1) Daß sie grundsätzlich das Pacht- oder Reviersystem für das einzige rationelle Jagdsystem halte;

2) sollte die h. Bundesversammlung die Durchführung des Reviersystems in der ganzen Schweiz für unmöglich halten, so ist sie der Meinung, daß der Bund sich auf den Schutz des Hochwildes und der nützlichen Vögel beschränken, das Weitere aber der kantonalen Gesetzgebung überlassen soll;

3) sollte dies nicht belieben, so erklärt sich die Versammlung in erster Linie mit § 3 einverstanden, wonach die Entscheidung, ob Revier- oder Patentsystem, den Kantonen überlassen bleibe;

4) sollte der Bund auch über den Betrieb der niedern Jagd detaillirte Bestimmungrn in das eidgen. Gesetz aufnehmen wollen, so wünschen wir, daß für die Kantone, welche das Patentsystem adoptiren, folgende Modifikationen angenommen werden:

a. Dauer der offenen Jagdzeit: auf Federwild v. 1. Sept. bis 31. Dezbr., auf Haarwild v. 1. Oktober bis 31. Dezember.

b. Berechtigung des Jagdbestehers, das ganze Jahr hindurch entweder persönlich oder durch seine Angestellten das Revier zu begehen und auf Raubwild Jagd zu machen, jedoch ohne Gebrauch von Laufhunden.

c. Bewilligung einer offenen Jagdzeit nur auf Schnepfen vom 10. März bis 10. April.

Zum Schlusse wurde von der Versammlung noch die Gründung eines aarg. Jagdvereins beschlossen und dem Jagdverein Lenzburg die weitern Schritte zur Ausführung dieses Beschlusses übertragen.

— Rheinfelden. Ueber die Steinkohlenbohrung wird dem „Wint. Ldb." geschrieben: „Am 14. dieß griff der mit den unscheinbaren schwarzen Diamantkörnern bewaffnete Bohrer zum erstenmal den harten Buntsandsteinfels an, um seine Reise in die in der Schweiz noch unbekannte Tiefe zu beginnen. Da die Maschine noch neu und das Verhalten des Gesteines gegenüber der Bohrarbeit noch nicht erprobt war, so waren anfangs länger dauernde Unterbrechungen unvermeidlich, gleichwohl wurde in den 5 ersten Tagen bei 12stündiger Arbeit eine Tiefe von über 100 Fuß erreicht. Von da an war der Gang ein normaler: bis zum 23. Abends 6 Uhr in weitern 5 Tages- und einer Nachtschicht hatte sich der Bohrer schon eine Tiefe von 400 Fuß erobert; er hat also je in 12 Stunden den enormen, bis jetzt noch nie dagewesenen Fortschritt von 50 Fuß gemacht. Nach der Ansicht des kundigen, in diesen Gebirgsschichten wohlerfahrenen Unternehmers hat, entgegen den Vermuthungen der Geologen, schon in der Tiefe von 285 Fuß Bundsandstein aufgehört und ist die permische Formation eingetreten. Möge der Fortgang des von dem Unternehmer, Hrn. Schmidtmann von Leipzig, mit der größten Umsicht und Gewissenhaftigkeit eingeleiteten Unternehmens dem günstigen Anfang entsprechen."

— Rheinfelden. Ein seltenes Zusammentreffen hat sich letzter Tage bei uns gezeigt. Das Ehepaar Alois Schreiber, Büchsenmacher, und Anna Maria Schreiber, geb. Herzog, ersterer geboren am 1. Mai 1801, und letztere am 2. Mai gleichen Jahres, ist mit kaum einigen Tagen Zwischenraum aus dem Erdenleben abberufen und auf dem Kirchhofe neben einander gebettet worden. Während einer langen Ehe vereint, ruhen sie nun auch im Tode beisammen. — Letzten Sonntag verschied nach nur kurzem Unwohlsein der kaum 22½ Jahre alte Johann Becker, Gemeindeweibels, an einem Hirnschlag.

— Dienstag Vormittags wurde Fidel Hodel, Familienvater, von Olsberg, zwischen Olsberg und Giebenach erhängt aufgefunden. Ursache wahrscheinlich Geistesstörung. (Volksfrd.)

Bern. Die HH. Oberst Zehnder von Aarau, Oberstlieut. Müller und Major Sahli, begleitet von Hrn. Pferdehändler Scherer, werden in den nächsten Tagen nach Norddeutschland abreisen, um den Ankauf von 250 Pferden für die Cavallerie zu den Durchschnittspreisen von Fr. 1200—1300 zu besorgen. Zu diesem Zwecke ist ihnen ein Kredit von Fr. 400,000 eröffnet.

— Die Kommission des Ständerathes für die Vorberathung des Banknotengesetzes wird heute ihre Arbeit vollenden. Sie hat verschiedene Aenderungen in den Entwurf gebracht, immerhin ist das vom Nationalrath angenommene Prinzip berücksichtigt und angenommen. (B. N.)

Zürich, 24. Aug. In einem hiesigen Handlungshause D. u. C. verschwand dieser Tage ein Geldgrupp von Fr. 10,000, der Dieb wurde aber bald in der Person eines Commis Weber gefunden und das Geld, an dem nur 50 Fr. fehlten, beigebracht; als des Diebstahls verdächtig war vorher kurze Zeit der Ausläufer unschuldig verhaftet.

— Der Dieb, welcher die Männerbadanstalt vielfach heimsuchte, ist durch den trefflichen Detektiv Sigg, der seine Nachspürungen im Badkostüm in der Anstalt selbst fortsetzte, entdeckt worden; er ertappte den Gesuchten ebenfalls in den Badhosen, und soll die Verhaftung eine herzlich komische gewesen sein.

— Der Verwaltungsrath der Nordostbahn hat mit Mehrheit die von der Direktion gewünschte Ermächtigung abgelehnt, mit den Westschweizerischen Bahnen auf Grund der bereits mitgetheilten Punktationen in Verhandlung zu treten. In Folge dessen unterbleibt die Abgabe der projektirten Erklärung an die bevorstehende Generalversammlung der Westschweizerischen Bahnen.

— Winterthur. Das Verzeichniß der 100 besten Stichresultate am schweiz. Militär- und Freischießen ist erschienen; Hr. Müller-Gamper in Aarau bezieht die 9. Gabe (20 Treffer, 43 Punkt), Fr. 59. 10.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 22,20 M., Airolo 19,95 M., Total 42,15 M., mithin durchschnittlich per Tag 6 M.

Basel. Ein ungenannt sein wollender Wohlthäter, schreiben die „B. N." hat auf seine Kosten an sämmtlichen Brunnen der Stadt (circa 70 an der Zahl) Trinkbecher anbringen lassen.

— Ein Staatsanleihen von 2½ Mill. Fr. zur Bestreituung des Kaufgeldes für die Wasserversorgung der Stadt Basel wird am 30. August al pari und zu 4¾% verzinslich aufgelegt.

Baselland. Der Regierungsrath hat den Tunnelbauunternehmern der Wasserfallenbahn eine Frist von 3 Tagen eingeräumt, um die Kostgeber zu bezahlen. Geschieht es nicht, so haben die Vertreter der Gesellschaft den 28. ds. vor Regierungsrath zu erscheinen.

— Liestal, 24. Aug. Die Bevölkerung wurde heute zweimal durch Feuerlärm beunruhigt. Morgens halb 2 Uhr war in der Zuchthausgasse bei einem Bäcker Feuer ausgebrochen. In der nur durch ein Haus getrennten Strafanstalt waren bald alle Anstalten getroffen, die Bewohner retten und versorgen zu können und in einer Viertelstunde standen Spritzen und Mannschaft auf dem Platze, um einem größeren Brande zu begegnen. Unterdessen hatte der Extinkteur der Gebrüder Hohl das Feuer erstickt.

Mit Schlag 11 Uhr wurde eine neue Brunst signalisirt, Scheune, Stall und Wohnhaus des Hrn. Heinrich Meier-Graf in Frenkendorf standell in hellen Flammen, die Vorräthe an Landesprodukten gingen mit der Scheune zu Grunde, das Wohnhaus ist ziemlich beschädigt. Ein Mann von Pratteln, den man der fahrlässigen oder absichtlichen Brandstiftung beschuldigt, ist am Nachmittag mit starken Brandwunden in das Untersuchungsgefängniß nach Liestal gebracht worden. Er soll früher schon geisteskrank gewesen, vielleicht es noch sein.

Solothurn. Montag fand nach dem „Olt. Wochbl." die feierliche Grundsteinlegung des römischen Kirchleins durch Abbée Bläsi in Anwesenheit seiner „Schäflein" statt — es waren 8, sage acht stimmfähige Bürger und Einwohner von Olten anwesend, daneben auch die bekannten ultramontanen Notabilitäten aus Gäu und Niederamt.

Waadt. Die waadtländische Offiziersgesellschaft, welche das nächste Fest des eidgen. Offiziersvereins übernommen, hat das Zentralkomite bestellt aus den Herren Oberst Lecomte, Präsident; Oberstlieut. Gaulis, Vizepräsident; Lochmann, Berichterstatter; Lieut. Stucky, Kassier und Lieut. Ney, Sekretär.

Berlin, 24. August. Gegenüber den Meldungen mehrerer Blätter von einer Erhöhung des Militäretats um 30 resp. 60 Millionen versichert die „Kreuzzeitung" bestimmt, daß die beabsichtigten Mehrforderungen weit unter dieser Höhe zurückbleiben. Richtig sei die Umwandlung des Eisenbahnbataillons in ein Regiment. Außerdem seien Mehrforderungen veranlaßt durch die Neubewaffnung der Cavallerie mit Mauser-

Carabinern aus den erbeuteten Chassepots, sowie durch die gesetzlich erhöhten Vorspann- und Transportkosten. Die beabsichtigte Gehaltserhöhung der Aerzte und Zahlmeister habe der Kriegsminister sofort bei Aufstellung des Etats gestrichen. Eine abermalige Erhöhung der Gehalte der Unteroffiziere sei vorläufig gar nicht beabsichtigt worden.

— Was den König von Baiern veranlaßt haben mag, urplötzlich bei Nacht und Nebel nach Frankreich zu dampfen, wartet der Erklärung, zumal überall verkündet worden war, er werde dieser Tage der vom deutschen Kronprinzen vorzunehmenden Inspektion und den Manövern der bayerischen Armee beiwohnen. Unwillkürlich drängt sich die Vermuthung auf es liege hier mehr als nur eine der bekannten berechtigten Eigenthümlichkeiten des jugendlichen Monarchen vor.

— Die Frau des Pächters F. zu C. fand neulich Abends 6 ihrer besten Gänse todt im Stalle. Betrübt über diesen Verlust ließ sie die todten Gänse rupfen und auf die Düngerstätte werfen. Aber, o Wunder! Am andern Morgen watschelten 6 nackte Gänse im Hofe herum. Man erkannte sie sofort für die gestorbenen und erfuhr nun, daß sie am Tage vorher in die Branntweinbrennerei gerathen waren und daselbst aus einem Kübel Branntwein genascht hatten.

Constantinopel, 24. August. Amtlich wird gemeldet: Die Botschafter und Gesandten von Oesterreich, Deutschland, Rußland, Italien, England und Frankreich machten den vereinbarten Schritt, in der Absicht die Entsendung eines mit Vollmachten versehenen Commissärs anzurathen, der die Beschwerden der Insurgenten zu prüfen und ihnen nöthigenfalls abzuhelfen habe. Die Vertreter benachrichtigen gleichzeitig die Pforte, daß ihre respektiven Consuln instruirt worden seien, mit allen Mitteln den Insurgenten begreiflich zu machen, daß sie auf keinerlei Hilfe oder Intervention der Mächte zu hoffen hätten. Der Großvezier erwiderte, er sei bereits entschlossen gewesen, einen Commissär zu entsenden und sei der Arbeitsminister Server Pascha dazu designirt. Der Groß-Vezier dankte für die freundschaftliche Haltung der Mächte, die nicht im Geringsten den Charakter der Intervention habe. Die Regierung wünsche zu beweisen, welchen Werth sie den Rathschlägen beilege, indem sie dieselben innerhalb der Grenzen ihrer Agenten würde befolgen. Die Regierung wird alle Mittel anwenden, um den Aufstand mit möglichst geringem Blutvergießen zu beschwichtigen.

Ragusa, 25. Aug. 1500 Türken sind in Kleck gelandet. Dubriza wurde in Brand gesteckt, die Einwohner flüchteten nach Skolaz. Trebinje wird streng bloquirt und leidet Hunger.

Aegypten. Der Khedive scheint zu neuen Annectirungen schreiten zu wollen. Ein Krieg zwischen Aegypten und Abyssinien steht bevor, indem angeblich Letzteres eine ihm vor 2 Jahren durch Munzinger Bey entrissene Provinz wiedererobern will. Viertausend Mann ägyptischer Truppen haben sich in Suez eingeschifft, um ein Prävenire zu spielen und auf demselben Wege in Abyssinien einzudringen, den 1857 die Engländer einschlugen, als sie König Theodor's Herrschaft zertrümmerten.

Der Freimaurerbund. Von J. U. Dr. Emil Julius Beidl. Leipzig 1875 bei Bruno Zechel. 2. umgearbeitete Auflage. 3 Bogen. Preis 60 Pf.

Während noch vor Kurzem die Mitglieder des Freimaurerbundes selbst es liebten, über Alles, was den Bund betraf, geheimnißvolles Schweigen zu beobachten, und damit oft dem beißenden Sarkasmus übelwollender Beurtheiler eine Waffe in die Hand drückten, scheint man in neuester Zeit gerade von dieser Seite her eine rühmenswerthe Thätigkeit zu entfalten, um, wie auch der Verfasser obenerwähnter Brochure in seiner Vorrede sagt, die Kenntniß von dem Wesen und der Einrichtung des Bundes zum Gemeingut des Volkes zu machen.

So haben Findel, Otto Henne-am-Rhyn in Leipzig, Professor Lewis in Pest und Kanzleirath Robert Fischer in Gera Werke erscheinen lassen, welche bemüht sind, Licht über diesen Bund zu verbreiten.

Ihnen folgt Dr. Beidl, ein Oesterreicher, der unter obigem Titel ein „offenes Schreiben an vorurtheilsfreie Männer über das Wesen, die Einrichtung und Entstehung des Bundes" richtet. Die Sprache dieser Brochure ist fließend, die Erklärungen sind in klarer, unzweideutiger Weise gegeben. Aus dem Ganzen athmet der Geist der Ueberzeugung des Verfassers von der Vortrefflichkeit der Ideen und deren Ausführung im Bunde.

Diese Macht der eigenen Ueberzeugung wirkt auch durch die lebendige und volkstümliche Sprache überzeugend auf den Leser.

Wir können immerhin dies kleine Büchlein Jedermann empfehlen.

Freund und Feind werden gerne in kurzen Zügen wahrheitsgetreue und erschöpfende Aufklärung über diesen so viel besprochenen, und doch so wenig gekannten Bund empfangen, und hier in angenehmer, lebendiger Darstellung finden.

Literatur. — Die im Verlag von Orell, Füßli u. Co. in Zürich erscheinende Zeitschrift „Die Eisenbahn" bringt in Nro. 6:

Inhalt: Ueber die Genauigkeit der Distanzmessung. — Die unterseeische Eisenbahn zwischen Frankreich und England. — Les matériaux de construction employés à Genève. — Das neue schweiz. Transportreglement (Fortsetzg.) — Die Fusion der Westbahnen mit der Jura-Bern-Bahn. — Die Louisianabrücke über den Mississippi. — Kleinere Mittheilungen. — Anzeigen. Beilage: Die Abonnementsbillete der schweiz. Nordostbahn für das Jahr 1874. — Reglement zum Metervertrag vom 20. Mai 1875.

Getreidebörse in Olten, 25. August 1875.

Arka, Odessa . .	Fr. 32 50	bis 33 50	Ungar. Weizen	Fr. 32 —	bis 34 —
Spring-Weizen .	" 31 —	" 32 —	Mais . . .	" 22 50	" 23 50
Franz. Weizen .	" 31 50	" 32 50	Hafer . . .	" 22 50	" 23 50
Bessaeabien . .	" 33 —	" 33 50	Gerste . . .	" 24 —	" 28 —

Markt flau, geschäftslos.

Schaffhausen, 24. Aug. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 30. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 16. — bis Fr. 25 —.

Pariser Observatorium vom 25. Aug. 1875.

Das gestern signalisirte Gewitter vom Westen brachte ziemlich starken Wind von Südwest in England und über Frankreich. Der Barometer steigt wieder, der Wind ist schwach, der Himmel bedeckt oder bewölkt und die See ruhig.

Aarwärme v. 25. August: Morgens 14, Mittags 15, Abends 15 Gr. R.

Amtsblatt-Auszug

vom 21. August.

Fertigungen.

Boswyl, 1. Septbr. Die Erben des Jos. Leonz Notter, Heinibäckers. — Mühlau, 1. Andreas Eigensatz, von Rüstenschwyl, in Cham. — Zurzach, 28. d. Joh. Pfyffer, in Bern. — Neuenhof, 30. d. Gebr. Josef und Bernhard Boser, Maurers. — Schlosrued, 31. d. Hans von Hallwyl, eidg. Stabmajor. — Ober-Endingen, 30. d. Die Erben des Johann Martin Willi, Wirths. — Mettau, 1. J. J. Hug, von Schwaderloch, wohnhaft auf Schiltwald. — Reinach, 3. Die Erben des Jb. Lüscher, Zimmermann auf dem Heerenweg; M. Merz, Döbeli-joggen von Menziken; S. Weber, Heinrichs, Fabrikant, von Menziken; Heinrich Gautschi, alt Ammanns Wittwe, Maria geb. Merz, am Berg dahier. — Baden, 2. J. A. Abt, Buchdrucker, v. Bünzen, wohnhaft in Gelterkinden (Baselland); Gustav Rohn, Färber, von Würenlos. — Villmergen, 30. d. Frz. Jos. Koch, Gerber, in Ber. — Lupfig, 4. Die Erben des J. J. Schwarz, Schreiner, von Remigen, in Hausen gew.; Joh. Mattenberger, Drechsler, v. Birr, in Ammerswyl; Friedrich Kieser-Meier, von Lenzburg; die Erben des Friedrich Meier, alt Gemeinderath, von Hausen.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Baden. Meier, Hermann sel., von Wohlenschwyl. Eingabe 18. Septbr., Gemeindekanzlei Wohlenschwyl. — Bremgarten. Wohler, Xaver, Sattler, von Wohlen. Eingabe 23. Sept., Gemeinderathskanzlei Wohlen. — Lauenburg. Tschudi, Benedikt, gewes. Oberstlieutenant, von Wittnau; Tschudi, Cl., von Wittnau; Mösch, Karl Jos., alt Friedensrichter, von Frick. Eingabe 22. Sept., betr. Gemeindekanzleien. — Zofingen. Lüscher, Jakob, Maurermeister, von Seon, wohnhaft gew. in Safenwyl. Eingabe 25. Sept., Gemeindeschreiberei Safenwyl.

Benefizium Inventarii.

Muri. Müller, Josef sel., Baschis im Guß bei Boswyl; Hort, Niklaus, sel., Dauners von Werd. Eingabe 29. Sept., betr. Gemeinderathskanzleien. — Zofingen. Strähl-Siebenmann, Hermann, Fabrikant, von Zofingen. Eing. 2. Okt., Gemeindeschreiberei Zofingen. — Zurzach. Frei, Franz Jos., Gigers von Rietheim; Kappeler, Johann, zum Lamm, gew. Rentamtsverwalter in Zurzach. Eingabe 18. Sept., betr. Gemeindekanzleien.

Geldstage.

Baden. Meier, Joh., Meilis von Würenlingen; Frei, Robert, in Neuenhof; Strebel, Agatha geb. Wetstein, von Dübliken; Hunziker, Elise geb. Müller, Gypsers von Kulm, in Vogelsang; Mertli, Juliana geb. Würsch, v. Wettingen. Eingabe 25. Sept. — Bremgarten. Koch, Rudolf, Küferadams, Fahnenträgers von Wohlen; Dubler geb. Stäbli, Maria, Jochemen. Eing. 20. Sept. — Lenzburg. Urech-Lindenmann, v. Niederhallwyl, in Othmarsingen; Frau Steiner im Kosthaus zu Rupperswyl; Hochstraßer, Heinrich, Hutfabrikant, von Fahrwangen; Siegrist, Johanna, Trottmeisters Wittwe, von Meisterschwanden; Bruder, Jb., Käsers, alt Bannwarts Sohn, von Seengen; Hausmann, Gottlieb, Bäcks von Schafisheim. Eingabe 30. Septbr. — Muri. Bütler, Jos. Leonz, Wirth in Boswyl; Burkard, Andreas, Krämer, in Merenschwand; Kreß geb. Steinger, A. Maria, in Hinterbühl; Schärer, Friedrich, Friedrichs, v. Möriken, in Dorfmuri; Keusch, Josef, Schuster, v Boswyl; Vorderaa, Anna Maria geb. Wyniger, in Dorfmuri. Eingabe 29. Sept. — Rheinfelden. Suter, Gb., Zimmermeister in Stein. Eingabe 20. Sept. — Zofingen. Hauri, Jakob, Heinrichs. Weber, Tellen v. Reitnau. Eing. 25. Sept. — Zurzach. Meier, J., Ghnusleichnider, in Oberendingen; Jegli, Jos., Dominis in Lengnau; Keller, J. L., Naglerseppels in Oberendingen; Meier, J. L., alt Ammanns in Fisibach; Knecht, Salomea geb. Meier, in Leibstadt; Wenzle, Susanna geb. Gloor, Kappenmacherin in Klingnau. Eingabe 23. Sept.

Fremdenverzeichniß v. 25. auf den 26. August 1875.

Löwen.

10 HH. Großräthe.
Hr. Blum, Kfm., Bern.
— Hunziker, dto., Bael.
— Hauser, dto., Basel.
— Mottaz, dto., Marseille.
— Ulmer, dto., Zürich.
— Imbiederland, dto., Sitten.
— Sax, dto., St. Gallen.
— Suter, Part., Basel.

Ochsen.

35 HH. Großräthe.
Hr. Nußbaumer, Stadtam., Rheinfelden.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Bleuler, Kfm., Zürich.
— Werfli, dto., dto.
— Schelb, dto., St. Gallen.
— Brenner, dto., Basel.
— Geßler, dto., dto.
— Moser, dto., Herzogenbuchsee.
— Kuhn, dto., Berlin.
— Belgiojoso, dto., Mailand.
— Fordeus m. Gem., Galizien.

Storchen.

10 HH. Großräthe.
Hr. Weiß, Ingenieur, Paris.
— v. Matten, Kfm., Zürich.
— Mortha, dto., Paris.
— Waag, dto., Bremen.
— Hafner, dto., Hamburg.
— Wyler, dto., Boden.
Hr. Keller, Kfm., Bern.
— Ochsler, dto., Genf.
— Wanner, dto., Basel.
Frl. Farner, Luzern.

Wildenmann.

26 HH. Großräthe.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Voigt m. Gem., Sachsen
— Wild, Part., Richterschwyl.
— Sail. Regt., Luzern.
— Döbeli, dto., Sarmenstorf.
— Hohmann, dto., Wädenschwyl.
— Müller, dto., Neuenburg.
— Großmann, dto., Höngg.
— Graf, dto., Wald.
— Kolb, dto., Bern.
Mad. Oelhafen u. Sohn, Paris.

Rößli.

15 HH. Großräthe.
Hr. Junginger, Bierbr., Bernstadt.
— Angwerd, Schlosser, Schwyz.
— Hensler, Buchdrucker, dto.
— Nagel, Polier, Stuttgart.
— Dreher, Schreiner, Oberhofen.
— Hauert, Landwirth, Wengi
— Rieser, Schuster, Sumiswald.
— Kohler, Schmied, Bezweiler
— Bruns, Flaschner, Schimmang.
— Schmid, Kunstgärtner, Zerbst.
— Hug, Kolporteur, Solothurn.
2 Drahtbinder, Ungarn.

Leichen-Anzeige.

Nr. 76.

Freitag den 27. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Wittwe **Maria Anna Schmuziger geb. Billiger,** Schreiners sel., von Aarau; alt 73 J., 6 M. u. 22 T. — Leichabnahme: Schachen Nr. 772.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

Freitag den 27. August, Abends 8 Uhr,
in der Krone.

Traktandum: Schützenhausbau-Angelegenheit auf dem Brügglifeld in der Nähe des Hrn. Umiker am Bach.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Aarau, den 26. August 1875
Der Vorstand.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.
Der Vorstand.

Steigerungs-Publikation.

Der Unterzeichnete bringt **nächsten Donnerstag den 2. Herbstmonat,** von Abends 8 Uhr, in der **Pintenwirthschaft des Hrn. Joh. Blattner zu Unter-Erlisbach** unter günstigen Bedingen zur öffentlichen Steigerung:

Den im Hinterberg gelegenen ca. 42,509□' haltenden **Rebacker.** Die Reben befinden sich in gutem Stand und lassen auf künftigen Herbst einen Ertrag von 15—20 Saum Wein hoffen. Auch in den Fehljahren haben die Reben immer einen guten Ertrag abgeworfen. Das Grundstück ist auch zur Ausbeutung von Cemensteinen geeignet.

Aarau, den 25. August 1875.
J. Walther-Matter.

Weinsteigerung.

Infolge erhaltenen Auftrages bringt der Unterzeichnete am **Samstag den 28. dies Monats,** Nachmittags von 3 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Fried. Lüscher** an der Bahnhofstraße dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Circa 80 Saum (20 Faß) 1873r Bourret de marseillan, (weiß), ausgezeichneter Qualität; in'sgesammt oder faßweise. **Muster** stehen zu Gebote.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar, in Aarau.

Bekanntmachung & Empfehlung.

Hiermit mache dem Ehrenden Publikum zu **Kölliken** und Umgebung bekannt, daß ich in dem von Frau Haeny sel. Erben zu Kölliken erworbenen Haus eine

Spezerei-Handlung

errichtet habe. Reelle und möglichst billige Waare zusichernd empfehle mich zu deren Abnahme bestens und zeichne mit aller Achtung

G. Ammann.

Am gleichen Ort finden **drei geübte Grandsonmacher** dauernde und gute Arbeit.

Anzeige.

Um damit aufzuräumen verkaufe noch sämmtliche Artikel in **Indienne, Cottonne & Nastücher** gefarbte und weiße, alles zum Ankaufpreis.

Frau Schorf-Siebenmann,
Milchgasse Nr. 146.

Stadtmusik- & Schützen-Gesellschaft Aarau.

Ausflug

Sonntag den 29. August, nach dem Eichberg.

Abfahrt mit dem Südbahnzug um 8 Uhr Vormittags. Sammlung am Bahnhof 7 Uhr 45 Min.

Den Schützen bringen wir zur Kenntniß, daß die Munition auf dem Platze bezogen werden kann.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden ein
Aarau, den 25. August 1875 **Die beiden Vorstände.**

Jahresversammlung
der
Kantonal-Lehrerkonferenz

Mittwoch den 1. September, Mittags ½1 Uhr,
im Rathhaussaale in Rheinfelden.

Haupttraktandum: Reorganisation der Kantonalkonferenz und der Bezirkskonferenzen, ersteres im Sinne einer gemischten Schulsynode.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein (A-105-Q)
Aarau, den 25. August 1875 **Das Präsidium.**

Wollene, halbwollene & baumwollene
Bettdecken
weiß, roth & grau,
Piqué-Decken- & Bett-Ueberwürfe

hält fortwährend in allen Größen und Qualitäten in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig

J. Gamper-Andres.

Bekanntmachung.

Das Oltner Kirchweihfest wird dies Jahr abgehalten
Sonntag den 29. August 1875,
was dem vergnügungslustigen Publikum bekannt gemacht wird.

Zu verkaufen:
Drei junge, gute **Milchziegen,** um den Spottpreis von Franken 70.
Am gleichen Ort ein Stock guter **Ziegenbau.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:
Ein junger solider Bäcker wünscht eine
gangbare Bäckerei
mit oder ohne **Wirthschaft** in Pacht zu nehmen, am liebsten in oder bei Aarau.
Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blts.

Wo ein ordentlicher Knabe die
Buchbinderei
unter günstigen Bedingungen erlernen kann, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:
Grünfutter ab ca. 1 Juchart, bestehend aus Hafer und Luzerne.

Täglich junges fettes **Schaffleisch** und frisches **Schweinefleisch** empfiehlt bestens
A. Laudolt, Metzger.

Soeben erschien und ist beim Verfasser in Bern (Adresse: Hans Frey in Bern) oder in jeder Buchhandlung zu beziehen (Preis 2 Fr.):

Lehrbuch
der Stolze'schen Stenographie.
Für die Schule und den Selbstunterricht.
Mit 28. Tafeln.
Fünfte umgeard. Auflage. Von **Hans Frei,** Bern 1875. —
Die Fachpresse hat sich entschieden günstig über dieses Lehrbuch ausgesprochen.

Publikation.

Das **Jaucheführen** in der Stadt ist während des Sommers — vom 1. März bis 1. Oktober — nur gestattet vor Morgens 7 Uhr und nach Abends 6 Uhr. Zuwiderhandlungen werden bestraft —

Aarau, 23. August 1875.
Der Gemeinderath.

Gesucht:
Auf Ende Oktober ein freundliches **Logis** von drei Zimmern nebst Zubehör für zwei stille Leute.
Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein Bäcker
findet dauernde Arbeit; Lohn nach Leistung. Auskunft beim Verleger dieses Blattes.

Gutes Trübschmalz
dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct. bei **W. Kieser,** Metzger.

Entlaufen:
Eine junge braungetigerte **Katze,** weiblichen Geschlechts. Dem Ueberbringer eine gute Belohnung. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Ein **Pult** mit Schubladen und ein **Krankentisch;** in Nr. 44, 3. Stock.

Zu verkaufen wegen baul. Veränderung:
Eine schöne eichene **Hausthüre** sammt steinernem Gestell. Höhe 7 Fuß 3''. Breite 4 Fuß 3', im Licht.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 202.** 27. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Verhandlungen des Großen Rathes vom 26. August.

An der Tagesordnung ist die Fortsetzung der gestern abgebrochenen artikelweisen Berathung über die Partialrevision der Staatsverfassung.

Als § 39 wird folgende neue Bestimmung aufgenommen: „Bei Wahlen und Abstimmungen werden leere oder ungültige Stimmkarten behufs Ausmittlung der absoluten Mehrheit nicht mitgezählt."

Bei § 51 stellt die Mehrheit der Kommission (Berichterstatter Hr. Künzli) den Antrag:

„Ein Regierungs-Rath, bestehend aus fünf Mitgliedern, übt die vollziehende Gewalt aus.

Es darf nie mehr als ein Mitglied desselben in die eidgenössischen Räthe gewählt werden.

Ein Mitglied des Regierungsrathes darf nicht die Stelle eines Verwaltungsrathes einer Erwerbsgesellschaft bekleiden. Ausgenommen ist das Verhältniß des Staates zur aargauischen Bank."

Die Minderheit der Kommission stimmt dem regierungsräthlichen Antrag bei, lautend:

„Ein Regierungsrath, bestehend aus sieben Mitgliedern, übt die vollziehende Gewalt aus. Wenigstens drei derselben haben dem katholischen und drei dem evangelisch-reformirten Glaubensbekenntnisse anzugehören.

Aus einem Bezirke darf gleichzeitig nicht mehr als ein Mitglied im Regierungsrath sein. Ebenso darf nie mehr als ein Mitglied desselben in den Nationalrath und eines in den Ständerath gewählt werden.

Das Gesetz wird bestimmen, inwieweit die Mitglieder ihren Aufenthalt am Regierungssitze haben sollen."

Herr Fürsprech Heuberger stellt den Antrag, den dritten Satz des Vorschlags der Kommissionsmehrheit so zu fassen: „Ein Mitglied des Regierungsrathes darf nicht die Stelle eines Verwaltungsrathes einer Erwerbsgesellschaft bekleiden. Ausgenommen ist das Verhältniß des Staates zur aargauischen Bank und zu den Eisenbahngesellschaften, bei welchen im Interesse des Kantons mit Einwilligung des Großen Rathes die Bekleidung einer Verwaltungsrathsstelle durch ein oder mehrere Mitglieder des Regierungsrathes zulässig ist."

Der Berichterstatter der Mehrheit der Kommission stellt den Antrag, dem ersten Satz des Mehrheitsantrages beizufügen: „Die bisherige Gesammtbesoldung des Regierungsrathes wird nicht reduzirt, sondern in Berücksichtigung der Geschäftsvermehrung auf die fünf Mitglieder vertheilt."

Es gelangt nun Satz um Satz des Antrages der Mehrheit der Kommission, gegenüber den entsprechenden Sätzen des Antrages der Minderheit resp. des Regierungsrathes zur Abstimmung.

Der erste Satz des Antrages der Kommissionsmehrheit, lautend: „Ein Regierungsrath, bestehend aus fünf Mitgliedern, übt die vollziehende Gewalt aus" — mit der vorgeschlagenen Erweiterung des Berichterstatters bleibt mit 16 Stimmen in der Minderheit, wogegen der erste Satz des Antrages der Kommissionsminderheit, lautend: „Ein Regierungsrath, bestehend aus 7 Mitgliedern, übt die vollziehende Gewalt aus," mit einer Mehrheit von 106 Stimmen zum Beschluß erhoben wird.

Der zweite Satz des Antrages der Commissionsmehrheit, lautend: „Es darf nie mehr als ein Mitglied desselben in die eidg. Räthe gewählt werden" — bleibt in der Minderheit und es wird der dritte Satz des Antrags der Commissions-Minderheit lautend: „Es darf nie mehr als ein Mitglied desselben in den den Nationalrath und eines in den Ständerath gewählt werden" — mit Mehrheit zum Beschluß erhoben.

Der zweite Satz des Antrags der Commissionsminderheit resp. des Reg.-Rathes, lautend: „Aus einem Bezirke darf gleichzeitig nicht mehr als ein Mitglied im Reg.-Rath sein" — wird mit 61 gegen 55 Stimmen fallen gelassen.

Dem dritten Satz des Antrags der Commissionsmehrheit lautend: „Ein Mitglied des Reg.-Rathes darf nicht die Stelle eines Verwaltungsrathes einer Erwerbsgesellschaft bekleiden. Ausgenommen ist das Verhältniß des Staates zur aargauischen Bank," — wird in eventueller Abstimmung der Antrag Heuberger (s. oben) gegenübergestellt. Der Antrag der Commissionsmehrheit bleibt mit 34 Stimmen in Minderheit und wird der Antrag Heuberger mit 78 Stimmen zum Beschluß erhoben.

In der Hauptabstimmung wird dieser Antrag gegenüber dem Vorschlag der Minderheit der Commission, resp. des Reg.-Rathes, eine solche Bestimmung nicht aufzunehmen, mit Mehrheit festgehalten und zum Beschluß erhoben.

Der vierte Satz des Antrags der Commissions-Minderheit lautend: „Das Gesetz wird bestimmen, inwieweit die Mitglieder ihren Aufenthalt am Regierungssitz haben sollen" — wird gegenüber dem Antrag der Commissionsmehrheit, welche einen solchen Satz nicht vorschlägt, mit Mehrheit zum Beschluß erhoben.

Hienach erhält § 51 folgende Fassung:

„Ein Reg.-Rath, bestehend aus sieben Mitgliedern, übt die vollziehende Gewalt aus.

„Es darf nie mehr als ein Mitglied desselben in den Nationalrath und eines in den Ständerath gewählt werden.

„Ein Mitglied des Reg.-Rathes darf nicht die Stelle eines Verwaltungsrathes einer Erwerbsgesellschaft bekleiden. Ausgenommen ist das Verhältniß des Staates zur aarg. Bank und zu den Eisenbahngesellschaften, bei welchen im Interesse des Kantons mit Einwilligung des Großen Rathes die Bekleidung einer Verwaltungsrathsstelle durch ein oder mehrere Mitglieder des Reg.-Rathes zulässig ist.

„Das Gesetz wird bestimmen, inwieweit die Mitglieder ihren Aufenthalt am Regierungssitze haben sollen."

§ 59 wird nach Antrag der Kommission und des Reg.-Rathes angenommen: „Ein Obergericht, bestehend aus 9 Mitgliedern, ist die höchste Gerichtsbehörde im Kanton. Dasselbe hat zwei Ersatzmänner."

§ 60 erhält folgende Fassung: „Um zum Mitgliede oder Ersatzmann des Obergerichts gewählt werden zu können, muß der zu Wählende stimmberechtigt sein und entweder in einer Rechtsschule die Rechtswissenschaft studirt haben, oder 4 Jahre Mitglied oder Aktuar einer oberen gerichtlichen oder vollziehenden Behörde oder eines Bezirksgerichts gewesen sein. Aus einem Bezirke dürfen gleichzeitig nie mehr als zwei Mitglieder im Obergerichte sein; ebenso dürfen aus dieser Behörde nie mehr als zwei Mitglieder in die Bundesversammlung gewählt werden. Ein Mitglied des Obergerichts darf nicht die Stelle eines Verwaltungsrathes einer Erwerbsgesellschaft bekleiden."

§ 63 der bisherigen Verfassung fällt weg; derselbe lautete: „Die Mitglieder des Obergerichts sind verpflichtet, den Sitzungen des Großen Rathes beizuwohnen, so oft sie von demselben dazu eingeladen werden, und haben alsdann das Recht, an den Berathungen Theil zu nehmen und Anträge zu stellen."

§ 65, wonach der Wohnsitz des Präsidenten und des Gerichtsschreibers des Obergerichts am Versammlungsort des Obergerichts sein soll, wird, entgegen einem Antrag von Hr. Th. Schmid gestrichen.

Die § 75, 81 und 89 werden nach Antrag der Commission angenommen:

§ 75. „In jedem Kreis ist ein Friedensrichter und ein Statthalter. Sie werden von der Kreisversammlung in geheimer Abstimmung gewählt."

§ 81. „Die Mitglieder des Gemeinderathes und ihre Ersatzmänner werden von der Einwohnergemeinde-Versammlung (§ 36) in geheimer Abstimmung gewählt. Der Ammann wird aus der Mitte des Gemeinderathes ernannt. Der Große Rath ist ermächtigt, bei Gemeinderäthen kleinerer Gemeinden von dem Verwandtschaftsausschlusse (§ 5) auf dem Wege des Dekretes die nothwendigen Ausnahmen zu gestatten."

§ 89. Die Gesammtrevision ist durch einen Verfassungsrath vorzunehmen. Derselbe wird von den Kreisen auf Anordnung des Regierungsrathes aus allen stimmberechtigten Bürgern gewählt, und zwar in derselben Mitgliederzahl und auf die gleiche Weise, wie der Große Rath.

Die Versammlung geht nun zur Behandlung der von der Verfassungs-Kommission gestellten weiteren Anträge über und beschloß, den § 25 der Staatsverfassung betr. das Armenwesen als in die Revision fallend zu

erklären und in bisheriger Fassung für die zweite Berathung in die Revisionsvorschläge aufzunehmen;

§ 28 der Verfassung für einmal als nicht in die Revision fallend zu erklären und die Anregung, daß: a) die Frage der Besteuerung der Aktiengesellschaften und juristischen Personen, und b) die Frage der Progressivsteuer besonders in Erwägung gezogen werden möchten, — an den Regierungsrath, resp. die zur Berathung des Steuergesetzes niedergesetzte Kommission zur weitern Berathung zurückzuweisen.

Der Regierungsrath wird ferner eingeladen, über die Einführung der bundesgerichtlichen Prozeßordnung, sowie über die dadurch nöthig werdende Abänderung des § 70 Anträge vorzulegen.

Nach Antrag der Kommission wird beschlossen, den Regierungsrath einzuladen, Vorschläge für Verfassungs-Gesetzesabänderungen vorzulegen, welche a) das Urnensystem für Verfassungs- und Gesetzesabstimmungen beseitigen; b) vor der Abstimmung eine Diskussion ermöglichen; c) die Abstimmung in größere Kreise als die Einwohnergemeinden verlegen.

Zum suspendirten § 32 wird beschlossen: „Der Regierungsrath werde eingeladen, Vorschläge über Verschmelzung der Bezirke und Kreise, eventuell bloß der Gerichtsbezirke dem Großen Rathe vorzulegen."

Schließlich wird beschlossen, den Regierungsrath einzuladen, die Frage zu begutachten, ob nicht ein Handelsgericht einzuführen sei und eventuell entsprechende Vorlagen anher vorzulegen.

Nach hienach geschlossener erster Berathung der Verfassungs-Revision wird das Ergebniß dem Reg.-Rath zur Bekanntmachung und Begutachtung für die zweite Berathung zugefertigt.

An der Tagesordnung ist die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Reg.-Rathes am Platz des verstorbenen Hrn. Reg.-Rath Weiersmüller. Verlesen wird eine Zuschrift des Hrn. Pfarrer Baumann in Brittnau, worin derselbe mit Rücksicht auf einen bezüglichen, in öffentlichen Blättern erschienenen Wahlvorschlag die Erklärung abgibt, daß er eine Wahl in den Reg.-Rath abzulehnen im Fall wäre. Es wird sodann im ersten Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 60 Stimmen Hr. Fürsprech Dr. Blattner von Aarau mit 70 Stimmen gewählt; Hr. Fürsprech Tanner 24, Hr. Oberst Rothpletz 5 ꝛc. Derselbe erbittet sich behufs Erklärung über Annahme oder Ausschlagung der Wahl Bedenkzeit, was demselben zugestanden wird. Der Reg.-Rath wird eventuell zur Vornahme der Beeidigung ermächtigt.

Auf den Kanzleitisch geht folgender Antrag des Hrn. Rud. Angliker: „Der Reg.-Rath sei einzuladen, die Frage zu prüfen und dem Großen Rathe Bericht zu erstatten, ob nicht am Platze der aufgehobenen landwirthschaftl. Schule in Muri, landwirthschaftl. Fortbildungskurse einzuführen seien. 2) Der Reg.-Rath sei zu ermächtigen, die geeigneten Vorkehren zu treffen, damit versuchsweise ein landw. Kurs über Viehzucht u. s. w. wenn thunlich im Laufe des Winters 1875/76 abgehalten werden kann.

Es werden folgende Nachtragskredite ertheilt: 1) ein solcher von Fr. 1600 zur Bezahlung einer contractlichen Restforderung der Buchdruckerei Fried. Schultheiß in Zürich für die 1. Auflage des dritten Lehr- und Lesebuches und für die 3. Auflage des zweiten Lehr- und Lesebuches; 2) ein solcher von Fr. 1160. 50 behufs Entschädigung des Hrn. Buchdrucker Zehnder in Baden für die nicht verkauften und infolge Einführung neuer obligatorischer Lehrmittel unbrauchbar gewordenen Exemplare des A. B. C. Büchleins und der dazu gehörigen Tabellenwerke.

Das Kantonsbürgerrecht wird ertheilt: 1) der Wittwe Veronika Gromann von Krenkingen, eingebürgert in Baden; Naturalisationsgebühr Fr. 750; 2) dem Hr. Joh. Ramur-Späni, von Arth, Kts. Schwyz, eingebürgert in Bünzen; Naturalisationsgebühr Fr. 300; 3) dem Hr. Jul. Fleury, Kaufmann, von Vermes, Kts. Bern, eingebürgert in Lenzburg; Naturalisationsgebühr Fr. 300.

Schluß dieser außerordentlichen Sitzungsperiode halb 3 Uhr.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 25. ds. Die Stellen der Quartiermeister der Schützenbataillone werden folgendermaßen besetzt:

Auszug:

Bat. 1. Herr Bachelin, Karl, in Yverdon, Hauptmann.
" 2. " Barrelet, Paul, in Colombier, Lieut.
" 3. " Schweizer, Gottlb., in Thun, Oberlieut.
" 4. " Spillmann, Fritz, in Zug, Hauptmann.
" 5. " Gerster, Glb., in Gelterkinden, "
" 6. " Karrer, Adolf, in Teufenthal, "
" 7. " Wiesendanger, G. L., in St. Gallen, "
" 8. " Bacilieri, Jos. in Locarno, "

Landwehr:

Bat. 1. Herr Coigny, Louis in Vivis, Hauptmann.
" 2. " Soquel, in Chaux-de-fonds, "
" 3. " Engel, Carl in Twann, "
" 4. " Egger, Eduard, in Aarwangen, "
" 5. " Jäggi, Albert in Balsthal, "
" 6. " Ulrich, Heinrich in Riesbach, "
" 7. " Hohl, Robert in Herisau, "
" 8. bleibt vorläufig unbesetzt.

Es werden genehmigt:

1. Die Pläne für die Bauausführung der Linie Winterthur-Zofingen auf dem Gebiete der zürch. Gemeinden Kloten-Basserstorf und Nürenstorf.

2. Der Situationsplan für die Zufahrtsstraße zur Station Bilten der linksufrigen Zürichseebahn.

3. Der Situationsplan für die Durchführung der Bischoffzeller-Bahn durch das Sarenthal.

Es wird gewählt als Gehülfe bei der Zolldirektion in Genf: Hr. Peter Bonnard von Carouge.

Durch Postulat vom 1. Juli d. J. ist der Bundesrath eingeladen worden, die Frage zu prüfen und Bericht zu erstatten, ob nicht der Fabrikation falscher 20 Rappenstücke durch rasche Einziehung und Demonetisirung dieser Sorte ein Ende zu machen sei. Es wird nunmehr der Bundesversammlung beantragt: 1. Die noch im Verkehr befindlichen 14,398,608 20 Ct. Stücke aus der Circulation zurückzuziehen. 2. als Ersatzmittel je eine Million 50 u. 10 Cts. Stücke prägen zu lassen.

Infolge der durch die Eröffnung der Bötzbergbahn eingetretenen Erweiterung ihres Verkehrs wird der Nebenzollstätte Säckinger-Brücke die Befugniß zur Vornahme von Transitabfertigungen ertheilt.

Aargau. Zofingen feiert den 3. Sept. nächsth. am Platze des Ausschießens ein nach alter Form eingerichtetes Ehr- und Freischießen.

— In Laufenburg starb Dienstag Morgens nach schwerem Leiden Jungfrau Ida Donat, gewesene Lehrerin in Baden.

Bern, 26. August. Der Regierungsrath hat heute Morgen beschlossen, beim Gr. Rathe zu geeigneter Zeit eine Subvention von einer Million Franken zu Gunsten der Simplonbahn zu beantragen.

— Der Vize-Präsident des Vorstandes der schweizer. Bienenwirthe, P. Jakob in Fraubrunnen, erläßt an alle Mitglieder des Vereins und an alle Bienenfreunde eine Einladuug zur 11. Wanderversammlung des Vereins schweiz. Bienenwirthe in Rheinfelden, (Aargau) auf Montag den 13. Sept. 1875.

Unterwalden. Vorgestern (24.) Nachmittags zog ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag an den südlichen Ufern des Vierwaldstätterse'e's vorbei und richtete besonders in Obwalden nicht unbedeutende Verheerungen an. In Sachseln wurde die Straßenbrücke weggeschwemmt und in Sarnen trat die Melch über ihre Ufer und verwüstete Wiesen und Straßen.

Genf, 25. d. Der Große Rath hat über den äußern Kultus den Antrag Marziano angenommen, der jede religiöse Manifestation auf einer öffentlichen Straße mit 1—8 Tage Polizeiarrest und 10 bis 50 Fr. Buße belegt, ebenso die Urheber von Provokationen oder Theilnehmer an Unordnungen, die durch Kultushandlungen auf Privateigenthum veranlaßt werden. Zugleich untersagt das Gesetz jeder Person, die sich seit mehr als einem Monat im Kanton aufhält, das Tragen eines Ordensgewandes.

— Der Staatsrath hat den Maire von Pregny abberufen, weil er sich weigerte, die Kirchenschlüssel herauszugeben, und den Expfarrer von Chene, Deletraz, dem Staatsanwalt überwiesen, damit er wegen verweigerter Herausgabe der öffentlicheu Register gerichtlich verfolgt werde.

Ragusa, 26. August. Die Insurgenten nahmen und verbrannten Fornitza und Korizo bei Stolatz, entwaffneten die Feinde und ließen 400 Gefangene frei.

Rorschach, 26. Aug. Heutige Verkäufe 781 Doppel-Ztr. **Korn**: Höchster Preis Fr. 33. — Mittelpreis Fr. 32. 15. Niedrigster Fr. 28. 25. Abschlag 4 Rp. Zwei Pfd. Mehl 47 Cts., 5 Pfd. Brod 110 Cts. Wochenverkäufe 850 Doppel-Ztr. Hafer 388 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. 50.

Pariser Observatorium vom 26. Aug. 1875.

Der Sturm in England ist gegen Norden verschwunden und das Barometer steigt wieder in Frankreich, wo der Wind schwach von zwischen Süden und Westen weht. Der Himmel ist bewölkt oder bedeckt im Westen.

Aarwärme v. 26. August: Morgens 15, Mittags 17, Abends 16½ Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 26. auf den 27. August 1875.

Storchen.

Hr. Weiß, Ingenieur, Paris.
— Guggenheim, Kfm., Zürich.
— Wyler, dto., Baden.
— Mecker, dto., Bern.
— Gerold, dto., Münster.
— Matter, dto., Genf.
— Müller, dto., Paris.
— Werner, Photograph, Berlin.
— Kramer, Kfm., Pforzheim.
— Blau, dto., Ingoldsstadt.
— Höber, dto., Dresden.
— Peterstein, dto., Wernau.

Roßli.

Hr. Groß, Kfm., Zürich.
— Kuschka, dto., dto.
— Miller, dto., St. Gallen.
— Hochberger, dto., Stuttgart.
— Dubois, dto., Chaurdefonds.
— Mathis, dto., Locle.
— Rauber, dto., Reutlingen
— Schwarz, dto., Baiern.
— Stauber, dto., Sissach.
— Dreher, Schreiner, Oberhof.

Ochsen.

Hr. Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
Hr. Bleuler, Kfm., Zürich.
— Kuhn, dto., Berlin.
— Belgiojoso, dto, Mailand.
— Scheidegger, dto., Huttwyl.
— Moser, dto., Herzogenbuchsee.
— Brenner, dto., Basel.
— Werfli, dto., St Gallen.

Löwen.

Hr. Schildknecht, Kfm., St. Gallen.
— Bram, dto., Narbonne.
— Ulmer, dto., Zürich.
— Dachfuß, dto., Genf.
— Knecht, dto., Vallorbe.
— Barth m. Gem., Genf.
— Grebard, Kfm., Feldkirch.
— Wyß, dto., Bern.
— Suter, Part., Basel.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Hohmann, Negt., Wädenschwyl.
— Huber, dto., Bern.
— Hüny, dto., Horgen.
— Kulli, dto., Zürich.
— Kolb, dto., Bern.
— Sommer, dto., dto.
— Wildeisen m. Sohn, Ettiswyl.
Mad. Oelhafen u. Sohn, Paris.

Leichen-Anzeige.

Nr. 77.

Sonntag den 29. August 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau **Elisabeth Häßig geb. Birchmeier,**
Thurmwarts, von Aarau; alt 67 J.,
1 M. und 27 T. — Leidabnahme:
Ober-Thor Nr. 229.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8¼ Uhr!
Kurze Repetition einiger Lieder für die morgige Abendunterhaltung!

Stadt-Musik.

Die Passivmitglieder unserer Gesellschaft, welche an dem nächsten Sonntag stattfindenden Ausflug der Schützengesellschaft und der Stadtmusik nach dem Eichberg theilnehmen wollen, werden ersucht, sich gefl. bis Freitag Abends bei dem Vereinskassier Hr. J. Wittmer, Photogph. anzumelden, damit das Mittagessen ꝛc. rechtzeitig bestellt werden kann.

Das Präsidium.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Technischer Verein Aarau.

Ausserordentliche Sitzung
heute Freitag den 27. August,
Abends 8 Uhr — im Vereinslokale.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Sommerwirthschaft Roggenhausen.

Musikalische

Unterhaltung

Sonntag den 27. August 1875.

Billig zu verkaufen:

Eine eiserne Weinpresse,

womit per Tag 45 Saum Wein gepreßt werden können. Wo, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein **Sopha, 1 Kinder-Tisch, 1 Kommode, 1 aufgerüstetes Bett** mit hartholzerner Bettstatt, **1 Nachttischli, 1 Waschtisch,** einige **Tableaux.**

Zu miethen gesucht:

Eine **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern, nebst Zubehör. Schriftliche Offerten gefl. unter X. J. S. poste restante Aarau.

Gesucht

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Kellnerin.**

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Untermagd.**

Heute Abend 4 Uhr
frische Kuttlen
bei **A. Landolt,** Metzger.

Frisches Schweinefleisch, frische **Bratwürste** und schönes fettes **Rindfleisch** das Pfd. à 65 Ct bei

J. Läubli, Metzger.

Zu verkaufen:

Ein neuer eiserner **Kochheerd** mit Bratofen und Wasserschiff für auf steinernen Sockel zu stellen, billig im Hammer Nr. 190.

Gesucht:

Kost & Logis für einen jungen Herrn. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Verein junger Kaufleute.

Stundenplan pro III. Quartal 1875.

Morgens.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
¾6—¾7	1. Classe Französisch.	1. Classe Italienisch.	2. Classe Französisch.	2. Classe Italienisch.	3. Classe Italienisch	Geographie
½6—½7		3. Cl. Französisch.		1. Cl. Englisch.	2. Cl. Englisch.	
Abends.						
8—9			Gesang	Diskussion.	Gesang (frei)	Turnen.

Dienstag von 1—2 Uhr Deutsch und Sonntag von 11—12 Uhr Calligraphie.

Die Stunden beginnen **Montag den 31. August** und finden **im neuen Schulhause** statt

Der Vorstand.

Abendunterhaltung

gegeben
vom Mænnerchor des Cæcilienvereins & der Stadtmusik
in der Bierbrauerei Holzach
Samstag den 28. August, Abends 8 Uhr,
nach aufgelegtem Programm.
Eintritt für Jedermann frei. **Die Vorstände.**

Stadtmusik- & Schützen-Gesellschaft Aarau.

Ausflug

Sonntag den 29. August, nach dem Eichberg.

Abfahrt mit dem Südbahnzug um 8 Uhr Vormittags. Sammlung am Bahnhof 7 Uhr 45 Min.

Den Schützen bringen wir zur Kenntniß, daß die Munition auf dem Platze bezogen werden kann.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden ein
Aarau, den 25. August 1875 **Die beiden Vorstände.**

!! Für Metzger !!

In einer größern, gewerbreichen Ortschaft, wo sich mehrere Fabriken befinden und an einer Eisenbahnstation ist eine neu eingerichtete

Metzg

sammt Zubehörde und Wohnung, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.

Nähere Auskunft im Bureau d. Bl.

Sofort zu vermiethen:

Zwei möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum mehrere Paare selbstverfertigte **Mannsschuhe** und einige Paare kalblederne **Frauenschuhe** zum Einschnüren zu sehr billigen Preisen.

Schmid, Schuhmacher, an der Halden in Aarau.

Wo ein ordentlicher Knabe die
Buchbinderei
unter günstigen Bedingungen erlernen kann, sagt die Expedition dieses Blattes.

Alte Leinwand oder Baumwollzeug, rein gewaschen, kauft à 40 Ct. pr. Pfd.

Fr. Gysi, Mechanikus.

Täglich junges fettes **Schaffleisch** und frisches **Schweinefleisch** empfiehlt bestens

A. Landolt, Metzger.

Zu verkaufen wegen baul. Veränderung:

Eine schöne eichene **Hausthüre** sammt steinernem Gestell. Höhe 7 Fuß 3″. Breite 4 Fuß 3′, im Licht.

Gutes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere, per Pfd. à 50 Ct. bei **W. Kieser,** Metzger.

Das Wohnhaus Nr. 44

mit Bäckerei-Einrichtung, an der Rathhausgasse zu Aarau, dem Hrn. **Joh. Wüst,** Pfister, angehörend, wird hiemit unter günstigen Bedingungen aus freier Hand **zum Kaufe angetragen.**

Wegen näherer Auskunft wollen sich Kaufsliebhaber gefl. an den Unterzeichneten wenden.

Aarau, den 26. August 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Reise- & Regen-Mäntel

mit

Kragen, Kapuze, Hareloks,

neuester Façon, in frischer reichhaltiger Auswahl bei **R. Graf-Morath.**

Billiger Wegweiser für die Schweiz.

Im Verlag von **Otto Fritz in Constanz** ist erschienen:

Reise-Taschenbuch

für

Schweizer Touristen

von

S. W. Glarno.

Mit einer Schweizer-Karte.
Preis: eleg. roth Leinen geb. 1 Mark 50 Pf.

Dieser Führer empfiehlt sich durch genaue Angaben, praktische Eintheilung der Reiserouten, sowie auch durch handliches Format.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei
Hemmeler & Cie.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

Freitag den 27. August, Abends 8 Uhr, in der Krone.

Traktandum: Schützenhausbau-Angelegenheit auf dem Brügglifeld in der Nähe des Hrn. Umiker am Bach.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Aarau, den 26. August 1875

Der Vorstand.

Steigerung.

Am **Montag den 30. August,** Abends 8 Uhr, läßt Herr Jacob Hächler, Messerschmied, sein **Wohnhaus in der Oberstadt dahier,** freiwillig versteigern. — Es enthält dasselbe: 7 Zimmer, eine Boutique und einen schönen Keller und eignet sich zu jedem Beruf sehr. —

Der Beauftragte:
J. J. Hauri, Notar,
in Zofingen.

Empfehlung & Anzeige.

Indem ich mein kürzlich eröffnetes **Notariats-Bureau & Inkassogeschäft** in Erinnerung bringe, mache ich zugleich die

Anzeige,

daß mir von der **„Badischen Alters-Versicherungs- & Lebensversicherungs-Anstalt in Karlsruhe"** die Agentur für die Bezirke **Aarau, Kulm & Lenzburg** übertragen worden ist. Diese sehr solide, seit Jahren bestehende Gesellschaft bietet vor manch' anderm, ähnlichen Institute **entschiedene Vortheile.**

Ich empfehle mich zum Abschluß von Versicherungsverträgen bestens und erkläre mich zu jederzeitigen, schriftlichen und mündlichen, Aufklärungen bereit.

Aarau, 19. August 1875.

J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

Weinsteigerung.

Infolge erhaltenen Auftrages bringt der Unterzeichnete am **Samstag den 28. dies Monats,** Nachmittags von 3 Uhr an, in der **Speisewirthschaft des Herrn Fried. Lüscher** an der Bahnhofstraße dahier an eine öffentliche Verkaufssteigerung:

Circa 80 Saum (20 Faß) 1873r Bourret de marseillan, (weiß), ausgezeichneter Qualität; in'sgesammt oder faßweise. **Muster** stehen zu Gebote.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:
Rud. Lüscher, Notar, in Aarau.

Anzeige.

Um damit aufzuräumen verkaufe noch sämmtliche Artikel in **Indienne, Cottonne & Nastücher** gefarbte und weiße, alles zum Ankaufpreis.

Frau Schnorf-Siebenmann,
Milchgasse Nr. 146.

Zu verkaufen:

Drei junge, gute **Milchziegen,** um den Spottpreis von Franken 70.

Am gleichen Ort ein Stock guter **Ziegenbau.** Bei wem. sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Ein junger soliver Bäcker wünscht eine

gangbare Bäckerei

mit oder ohne **Wirthschaft** in Pacht zu nehmen, am liebsten in oder bei Aarau.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blts.

Werthe aargauische Turner & Turnfreunde!

Verehrte Sektionen des aargauischen Kantonalturnvereins!

Wie Ihnen Allen bekannt sein wird, hat die Sektion Rheinfelden das diesjährige aarg. Kantonalturnfest übernommen, und ist die Abhaltung desselben auf Sonntag den 29. und Montag den 30. August festgesetzt, und vom hiesigen Festcomité folgendes Programm für die zwei Festtage aufgestellt worden:

Programm

für das

Aargauische Kantonal-Turnfest

am 29. und 30. August 1875
in Rheinfelden.

Samstag den 28. August:

Nachmittags 4½—5 Uhr: Ankunft des Kampfgerichts; Sitzung im „Ochsen."

Sonntag den 29. August:

5 Uhr: 11 Böllerschüsse.
7 — 9 Uhr: Empfang der ankommenden Vereine an den beiden Bahnhöfen durch Abgeordnete und Geleiten derselben an das Quartierbureau — Gasthaus zum „Ochsen" — zum Bezug der Festkarten und Quartierbillets.
½10 Uhr: Generalversammlung im Gasthaus zum „Ochsen".
½11 Uhr: Aufstellung der Vereine vor dem Gasthaus z. „Ochsen"; Festzug durch die Stadt vor das städtische Rathhaus; allgemeiner Empfang; Fortsetzung des Festzuges auf den Festplatz.
½12 Uhr: Mittagessen.
12 — ½2 Uhr: Allgemeines Riegenturnen; Massenfreiübungen.
½2—4 Uhr: Sektions- u. Spezial-Wetturnen.
4—4½ Uhr: Kurze Erfrischung der Turner.
4½—7 Uhr: Wettkampf im Kunstturnen; nachher Festzug durch die Stadt.
8 Uhr: Bankett (musikalische Unterhaltung).
11 Uhr: Bezug der Quartiere.

Montag den 30. August:

5 Uhr: 11 Böllerschüsse.
6 Uhr: Frühstück.
½7 Uhr: Sammlung beim Knabenschulhaus; Zug durch die Stadt auf den Festplatz.
7—12 Uhr: Freiübungen; Beendigung des Kunstturnens; Nationalturnen.
12 Uhr: Mittagessen.
1—4 Uhr: Nationalturnen.
4—5 Uhr: Berathung des Kampfgerichts; Produktionen einzelner Sektionen und Turnspiele.
5 Uhr: Preisvertheilung; nachher Festzug durch die Stadt.
7 Uhr: Bankett.
9 Uhr: Ball.

Auf unsere vorhergegangenen speziellen Anzeigen hin, laden wir hiemit nochmals alle Turner, Freunde und Förderer des edlen Turnens freundschaftlichst ein uns durch Ihr zahlreiches Erscheinen und Ihre zahlreiche Betheiligung zum fröhlichen Gelingen des Festes mitzuhelfen.

Einer gemüthlichen zahlreichen Zusammenkunft entgegensehend, entbietet der sämmtlichen aargauischen Turnerschaft den freundschaftlichsten Gruß und Handschlag

Rheinfelden, den 25. August 1875

Die Sektion Rheinfelden.

Schweizerische Kreditanstalt in Zürich.

Der am 31. August 1875 fällige Coupon der Actien unserer Anstalt wird vom **28. dieß** an mit **Fr. 12. 50** spesenfrei eingelöst: (H-5063-aZ)

In	**Zürich**	an unserer Kassa,
=	**Aarau**	bei der Tit. Aargauischen Bank,
=	**Basel**	= = = Basler Handelsbank,
=	**Bern**	= = = Kantonalbank,
=	**Chur**	= = = Bank für Graubünden,
=	**Frauenfeld**	= Herrn H. Kappeler-Wüst,
=	**Genf**	= Herren Galopin frères & Co.
=	**Glarus**	= der Tit. Bank,
=	**Luzern**	= Herren Friedr. Knörr u. Sohn,
=	**Schaffhausen**	= der Tit. Bank,
=	**Solothurn**	= Herrn Franz Brunner, Sohn,
=	**St. Gallen**	= Herrn Jac. Brunner,
=	**Winterthur**	= der Tit. Bank in Winterthur.

Die Coupons sind mit Nummernverzeichniß zu versehen.

Zürich, den 26. August 1875. **Die Direction.**

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.



Kegelschieben

Sonntag & Montag den 29. & 30. August
im Betrag von Fr. 200.
in der Bierbrauerei Siebenmann im Weinberg.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Fr. Siebenmann, Bierbrauer.

Druck und Verlag von J. E. Martin.

Samstag, **N°. 203.** 28. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern, 26. ds. Unter dem Vorsitze des Hrn. Oberfeldarzt Dr. Schnyder ist heute eine Kommission von einigen zwanzig Militärärzten zusammengetreten, um die revidirte Instruktion über die Untersuchung und Ausmusterung der Militärpflichtigen zu berathen. Da sich kaum annehmen läßt, daß diese umfangreiche Arbeit nebst anderen Traktanden in einem Tage zu erledigen ist, so werden wir auf das Traktandum nach Schluß der Debatten zurückzukommen in der Lage sein. (Bd.)

Die wenigen Abänderungen, wie solche nach dem Vorschlage des Hrn. Oberfeldarzt Schnyder angenommen wurden lauten nach dem „Wint. Ldb.": Der Brustumfang soll wenigstens die Hälfte der Körperlänge des Untersuchten betragen. — Leute, welche bei Abwesenheit von Gebrechen, die Dienstuntauglichkeit bedingen, im Alter von 20 bis 23 Jahren ein geringeres Brustmäß aufweisen, sind bis zu besserer proportionaler Körperentwicklung zurückzustellen.

Ausnahmen von diesen Regeln sind, mit Rücksicht auf die von ihnen zu leistenden Dienste, bezüglich hochgewachsener, sonst wohlgebauter Jünglinge zulässig. Immerhin darf deren effektives Brustmaß nicht unter 80 Centimeter betragen.

Bei Verwerthung des Brustmaßes zur Beurtheilung der Diensttauglichkeit ist übrigens der Bau der Brust und der Wirbelsäule, die Stellung der Schulterblätter, die Exkursionsfähigkeit beider Brusthälften, sowie die Beschaffenheit der Brustorgane, namentlich des Herzens, wohl in Berücksichtigung zu ziehen.

Von den weiter getroffenen Abänderungen der Instruktion erwähnen wir die Annahme eines Antrages von Oberst Feiß, nach welchem Freiwillige, die wenigstens eine Real-, resp. Sekundarschule genossen haben und bei denen die sonstigen Körperverhältnisse normale sind, auch bis zu einer Länge von 154, statt 155 Centimeter angenommen werden können.

Die Kommission wird morgen ihre Arbeit zu Handen des Bundesrathes beendigen.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 20. Aug. Auf eine Anregung, die Baumallee am Zollrain auf dem westlichen Trottoir bis zur Brücke zu verlängern, wird nicht eingetreten, da dort die Gasleitung eingelegt ist, die Anbringung einer nur einseitigen Allee sich unschön ausnehmen würde und beim Zusammentreffen mehrerer Wagen vor der Brücke die Trottoirs öfters zum Ausweichen benützt werden.

Das Jaucheführen wird für den Sommer (1. März bis 1. Oktbr.) beschränkt auf die Zeit vor Morgens 7 Uhr und nach Abends 6 Uhr.

Die Forstverwaltung wird ermächtigt, die sog. „Maienbäume" bei Aufrichtungen von Gebäuden von nun an gratis zu verabfolgen.

— Baden. Ein Anleihen hiesiger Einwohnergemeinde von 500,000 Fr., à 5% verzinslich, wurde ohne Supskription von mehreren Banken sofort fest übernommen.

— Sins. Montag den 30. ds. versammeln sich die Gemeindeschulen Abtwyl, Alikon, Aettenschwil, Dietwil, Fenkrieden, Mühlau, Oberrüti, Sins und die Bezirksschule Sins in hier zu einem Jugendfeste. Es werden gegen 400 Schüler theilnehmen. Die Musik von Sins und mehrere Gesangvereine tragen zur Verschönerung der Feier bei. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf nächstfolgenden günstigen Tag verlegt.

Bern. Samuel Moser von Worb verunglückte in seiner Schleiferwerkstätte mit einem neuen Schleifsteine, den er abrunden wollte. Der Stein, in vollem Gange, sprang in mehrere Stücke und ein solches traf den Moser derart an den Kopf, daß augenblicklich der Tod eintrat.

— Der bekannte Turnlehrer Hans Basler zu Mülhausen hat eine neue und, wie im „H.-C." versichert wird, sehr praktische Schwimmmethode erfunden, welche in der neuen Badeanstalt daselöst durch ihn selber ertheilt wird und sich den Beifall aller Besucher derselben erfreut. Die Schwimmkunst wird sehr rasch nach dessen System gelernt und die Schüler sind dabei zu gleicher Zeit in großer Anzahl beschäftigt. Herr Basler beabsichtigt, seine Lehrmethode in der Schweiz einzubürgern, und wird, wenn sich genug Betheiligung zeigt, nächstens in Bern einen Schwimmkurs abhalten.

Zürich. Hr. Professor Wörmer, an der Hochschule, starb am Mittwoch früh unerwartet rasch an einem Herzschlag.

— Herr Schweizer in Hallau beabsichtigt, auf Montag den 6. Sept. im Kornhause Winterthur einen Samenmarkt zu veranstalten und wird zu diesem Zwecke 1—200 Ztr. prima Qualitäten von Weizen, Weiß- und Rothkorn, Hafer, Gerste, Esparsette und Kartoffeln zur Ausstellung und zum Markt bringen. Wir machen unsere Landwirthe auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam und empfehlen ihnen überhaupt sorgfältige Auswahl des Saatgutes und zwar um so mehr, als viele Sämereien durch die ungünstige Witterung dieses Sommers in ihrer Entwicklung etwas zurückgeblieben sind.

Luzern. Am 20. Abends mit letztem Bahnzuge wäre auf der Station Sursee ein Unglück passirt, wenn nicht schnelle Hülfe dagewesen wäre. Als der Zug schon in Bewegung war, wollte ein Passagier von einem Wagen zum andern hinüber, that einen Fehltritt und fiel zwischen beide Waggons. Dieses bemerkend, eilte Herr Commandant Jurt herzu, faßte den sprachlosen Mann beim Arm und rief solange um Hilfe, bis der Zug stille hielt und der Betreffende gerettet werden konnte.

— Großwangen, 26. August. Gestern Abend ca. 6—9 Uhr brannte die Scheune des Hrn Richter Sidler im Eiholz zu Großwangen nieder. Die Lebwaare konnte gerettet werden; die ganze Heu- und Kornernte, letztere ca. 600 Garben, wurden ein Raub der Flammen. Wie man allgemein sagte, wollten die Hausgenossen den von der Hochzeitreise heimkehrenden Eigenthümer durch Abfeuern von Mörsern freudig begrüßen und veranlaßten so unwillkürlich die traurige Scene. Schauerliche Beleuchtung.

Baselland. Am 25. August verstarb in Interlaken Hr. alt Nationalrath Stephan Gutzwiller, der sich bekanntlich um die Existenz und die Entwicklung des Kantons Baselandschaft große Verdienste erworben hat.

— Liestal. Auf die Kunde, daß Hr. Alt-Nationalrath Stephan Gutzwiller in Interlaken gestorben sei und am Samstag hier beerdigt werde, hat der Regierungsrath sofort Anstalten getroffen, um dem Manne, dem unser Kanton größtentheils seine Existenz verdankt, in angemessener Weise die letzte Ehre zu erweisen. Zu diesem Behufe wurden an die Behörden und Beamten des Kantons, sowie an Freunde und Bekannte des Verstorbenen Zirkulare erlassen, worin ihnen der Hinschied, sowie die Zeit der Beerdigung desselben angezeigt wird und sie zur Theilnahme an dessen Leichenbegängniß eingeladen werden. „Von dem Patriotismus des basel-„landschaftlichen Volkes und seiner Behörden ist zu erwarten — sagt der „Regierungsrath in seinem Schreiben — daß sich bei dieser Beerdigung „eine Theilnahme kund geben wird, welche den hohen und bleibenden „Verdiensten des Verstorbenen um unser Land entspricht." Die Leiche wird am Samstag Nachmittag 3 Uhr vom Bahnhof auf den Gottesacker geleitet werden. Die Staatsbehörden versammeln sich schon um halb 3 Uhr im Regierungsgebäude, während die übrigen Theilnehmer sich auf dem Bahnhofplatze einfinden werden, wo sich der Leichenzug formirt, in welchen sich dann beim Regierungsgebäude die Behörden einreihen.

Am Grabe wird Herr Regierungspräsident Bußinger eine Rede halten uud der Männerchor zu Ehren des Verstorbenen das Lied singen: „O mein Vaterland, o mein Heimatland, wie so innig, feurig lieb ich Dich." Zum Schlusse soll ein allgemeiner vaterländischer Gesang angestimmt werden.

Wie wir vernehmen, soll während des Trauerzugs in das Glockengeläute auch Geschützesdonner sich mischen, um dem ganzen Lande zu verkünden, daß einer seiner besten Bürger, daß der Gründer seiner Existenz der Erde übergeben wird. (Basell. Ztg.)

Appenzell A.-Rh. Die Bergbahn Rorschach-Heiden wird auf 1. September dem Betrieb übergeben.

Lausanne, 27. August. Der Große Rath hat prinzipiell beschlossen, der Schweiz. Westbahn zu Hülfe zu kommen. Dieser Beschluß dürfte die Ablehnung der Fusion mit der Bern-Jura-Bahn zur Folge haben. (Grenzpst.)

Wahlvorschläge.

Der Einwohnerverein der Gemeinde Lenzburg hat unter die Traktanden seiner letzten Versammlung auch die Besprechung der bevorstehenden Bezirkswahlen gesetzt.

In einläßlicher Weise wurden bei Behandlung dieser Fragen besonders die Wahl eines Bezirksamtmannes besprochen und dabei gefunden, daß zur Besetzung einer solchen Stelle von all den bisher aufgestellten Wahlvorschlägen derjenige des Herrn Gemeindeammann und Schützenmajor Marti in Othmarsingen es sei, welcher den Ansprüchen eines jeden Stimmberechtigten unseres Bezirks am besten dienen kann. Herr Marti ist ein Mann, der in unabhängiger Stellung lebend, als mehrjähriger Gemeindsbeamter und als Militär bewiesen hat, daß er die nöthige Befähigung zur Bekleidung eines Bezirksamtmannes in mehr als genügendem Maße besitzt. Der Einwohnerverein hat in Anbetracht dieser und anderer, hier nicht genannter Vorzüge des Herrn Marti gegenüber seinen Concurrenten beschlossen, den Wählern des Bezirks Lenzburg am 29. dies zu empfehlen als Bezirksamtmann: Herr Marti, Gemeindeammann und Schützenmajor, in Othmarsingen;

als Amtsstatthalter: Herr Friedensrichter Kull, in Niederlenz;

„ Bezirksrichter: Herr Fritz Meyer, Notar in Lenzburg.

Namens des Einwohnervereins Lenzburg:

Der Vorstand.

Getreide-Börse. Zürich, am 27. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	33½	31½—32½	29½—30½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2]	—	—	—	„
Irka [3]	30½—31½	29½—30	—	Genf.
Bessarabia [4]	30½—31½	29½—30½	—	„
Französ. Weizen [5]	—	—	—	Basel.
Landweizen [6]	29½—30	28	27	Zürich.
Badische Weizen [7]	—	—	—	„
Roggen [8]	—	—	—	„
Mais [9]	—	—	—	„
Gerste [10]	27–28	25—26	20	Romanshorn.
Hafer [11]	21—21½	20—20½	—	„
Serb- u. Wallach-Weizen [12]	30½	31½—31½	29½—30½	„

Tendenz: [1] [3] [4] [6] [12] Flau. [10] Ruhiger. [11] Weichend.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „ „ „

bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 51 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 46 Ct.

Pariser Observatorium vom 27. Aug. 1875.

Das Centrum der Depression des Barometers ist heute in Lappland. Der Barometer stieg um 2 Mm. über dem Kanal. Der Himmel ist im Allgemeinen schön, der Wind schwach. In Frankreich einiger Regen. Aus dem Norden werden Gewitter signalisirt.

Aarwärme v. 27. August: Morgens 15½, Mittags 17, Abends 17 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 27. auf den 28. August 1875.

Krone.

Hr Keller, Kfm., Zürich.
— Lachmond, dto., dto.
— Savary, Part., Peterlingen.
— Berger, Sänger, Tirol.

Roß li.

Hr. Groß, Kfm., Zürich.
— Miller, dto., St. Gallen.
— Stahel, dto., Zürich.
— Trost, dto., Schaffhausen.
— Kramer, dto., Elsaß.
— Brümmer, Müller, Rothenburg.
— Hug, Schneider, Ottenbach.
— John u. Fam., Part., Nikolashausen.
— Strengel 2, dto., Schwaderloch.
— Schweiger, Negt., Zürich.
— Berli, Sattler, Ottenbach.
— Schaub, Part., Allischwil.
— Meier, dto., Zürich.
Fr. Heiniger, Langenthal.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Weber u. Tochter, Rapperschwyl.
— Hediger, Negt., Reinach.
— Huber, dto., Bern.
— Amsler, dto., Zürich.
— Müller, dto., St. Immer
Hr. Rey, Negt., Muri.
— Wormer, dto., Breslau.
— Suter, dto., Zofingen.
— Kolb, dto., Bern.
— Meßmer, dto., Solothurn.
— Renk, dto., Genf.
Mad. Oelhafen u. Sohn, Paris.

Storchen.

Hr. Verein, Kfm., Basel.
— Bloch, dto., Bern.
— Uebermann, dto., Heidelberg.
— Chatenay, dto., Lyon.
— Kuby, dto., dto.
— Wyler, dto., Baden.
— Glockner, dto., Zürich.
— Kummer, dto., Nürnberg.
Mad. Feldmann m. 2 Töchter, Constanz.

Ochsen.

Hr. Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Bleuler, Kfm., Zürich.
— Belgiojoso, dto., Mailand.
— Zimmermann, dto., Weißlingen.
— Christ, dto., Ludwigsburg.
— Goere, dto., Stuttgart.
— Chesne m. Gem., Part., Dresden.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 35. *AARAU, den 28. August 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	211½	210	211½	210	3 %
Augsburg	211¾	211	211¾	211	5 „
Preuss. Bankplätze	123¾	123½	123⅞	123¼	5 „
Leipzig	123¾	123½	123⅞	123¼	5 „
Frankfurt a/M.	123¾	123¼	123¾	123¼	4½ „
Brüssel, Antwerpen	99⅞	99⅝	100	99¾	3 „
Mailand, valuta legale	93½	92½	—	92¾	5 „
London	25. 16¼	25. 11¼	25. 16¼	25. 11¼	2 „
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100¼	100	4 „
Wien	224¾	223¾	225	223¾	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4½ à 5½ „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	415	412½	—
Nordostbahn alte	522½	517½	520
„ neue	515	—	—
Centralbahn	422½	415	420
Union Suisse Stamm	45	35	—
„ „ Prioritäten	215	210	—
Suisse occidentale Stamm	—	62½	—
„ „ Priorität	375	—	—
Schweiz. Creditanstalt	605	602½	602½
Bank in Winterthur	560	552½	—
Aarg. Creditanstalt	475	—	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	515	—	—
Basler Bankverein	—	430	—
Eidg. Bank	560	555	—
Bank Zofingen	—	530	—
Bank Baden	—	432½	—
Credit Lyonnais	640	630	632½
Banque d'Alsace et de Lorraine	525	—	—
Banque de Mulhouse	—	453½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100½	—
4½ „ Central-Nordost	93	92	—
4½ „ Centralbahn	94	—	—
4½ „ Nordostbahn	94	—	—
5 „ Gotthardbahn	97½	96½	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	—	101	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	417½	415	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	420	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
„ „ Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.
5 % „ Gotthardbahn à 97½ plus lauf. Zins.
Actien Kammgarnspinnerei Derendingen à 4100.
„ Fabrik für Eisenbahnmaterial Bern „ 110.

Wir suchen dagegen:

4¾ % Obligationen des Cant. Zürich à 101 plus Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld etwas knapper. Zürich hat seinen Disconto auf 3½ bis 4 % erhöht. In Effecten herrscht grosse Geschäftslosigkeit. Von Devisen ist London bedeutend zurückgegangen und ziemlich ausgeboten. Deutsches Papier ebenfalls weichend. Kurz Wien stark ausgeboten. Holld. Disconto auf 3 % reducirt.

Auf das am 6. September zur Subscription gelangende Anleihen des Staates Bern von Fr. 7,500,000 zu 4½ % nehmen wir Zeichnungen zum Emissionscourse von 96½ % entgegen. Prospecte und Subscriptions-Scheine können bei uns bezogen werden.

Zu vermiethen

ein geräumiger, heller **Laden** mit Gaseinrichtung und Dependenzen, an der Hauptstraße. Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Frische holl. Voll-Häringe

empfiehlt

F. Gloor-Siebenmann.

Heute Abend

frische Kuttlen

F. Gamper, Metzger.

Wo ein ordentlicher Knabe die

Buchbinderei

unter günstigen Bedingungen erlernen kann, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Gesucht: Auf ein Bureau für einige Zeit eine zuverläßige **Aushülfe.**

Zu verkaufen:

Drei junge, gute **Milchziegen,** um den Spottpreis von Franken 70.

Am gleichen Ort ein Stock guter **Ziegenbau.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Sofort zu vermiethen:

Zwei möblirte **Zimmer.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein **Sopha, 1 Kinder-Tisch, 1 Kommode, 1 aufgerüstetes Bett** mit hartholzerner Bettstatt, **1 Nachttischli, 1 Waschtisch,** einige **Tableaux.**

Steigerungs-Publikation.

Der Unterzeichnete bringt **nächsten Donnerstag den 2. Herbstmonat,** von Abends 8 Uhr, in der **Pintenwirthschaft des Hrn. Joh. Blattner zu Unter-Erlisbach** unter günstigen Bedingen zur öffentlichen Steigerung:

Den im Hinterberg gelegenen ca. 42,509□' haltenden **Rebacker.** Die Reben befinden sich in gutem Stand und lassen auf künftigen Herbst einen Ertrag von 15—20 Saum Wein hoffen. Auch in den Fehljahren haben die Reben immer einen guten Ertrag abgeworfen. Das Grundstück ist auch zur Ausbeutung von Cementsteinen geeignet.

Aarau, den 25. August 1875.

J. Walther-Matter.

Bekanntmachung & Empfehlung.

Hiermit mache dem Ehrenden Publikum zu **Kölliken** und Umgebung bekannt, daß ich in dem von Frau Haeny sel. Erben zu Kölliken erworbenen Haus eine

Spezerei-Handlung

errichtet habe. Reelle und möglichst billige Waare zusichernd empfehle mich zu deren Abnahme bestens und zeichne mit aller Achtung

G. Ammann.

Am gleichen Ort finden **drei geübte Grandsonmacher** dauernde und gute Arbeit.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete ist im Besitze einer reichhaltigen

Muster-Collektion von Möbelstoffen

eines renommirten Hauses, und empfiehlt sich für deren Lieferung, sowie auch für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten und Artikel einem geehrten Publikum unter Verdankung des ihm bisher geschenkten Zutrauens.

Aarau, 28. Juli 1875.

J. Wildy, Tapezierer.

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Untermagd.**

Frisches Schweinefleisch, frische **Bratwürste** und schönes fettes **Rindfleisch** das Pfd. à 65 Ct. bei

J. Läubli, Metzger.

Stadtmusik- & Schützen-Gesellschaft Aarau.

Ausflug

Sonntag den 29. August, nach dem Eichberg.

Abfahrt mit dem Südbahnzug um 8 Uhr Vormittags. Sammlung am Bahnhof 7 Uhr 45 Min.

Den Schützen bringen wir zur Kenntniß, daß die Munition auf dem Platze bezogen werden kann.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden ein

Aarau, den 25. August 1875 **Die beiden Vorstände.**

Verein junger Kaufleute.

Stundenplan pro III. Quartal 1875.

Morgens.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Samstag.
3/4 6—3/4 7	1. Classe Französisch.	1. Classe Italienisch.	2. Classe Französisch.	2. Classe Italienisch.	3. Classe Italienisch	Geographie
1/2 6—1/2 7		3. Cl. Fraktzösisch.		1. Cl. Englisch.	2. Cl. Englisch.	
Abends.						
8—9			Gesang	Diskussion.	Gesang (frei)	Turnen.

Dienstag von 1—2 Uhr Deutsch und Sonntag von 11—12 Uhr Calligraphie.

Die Stunden beginnen **Montag den 31. August** und finden **im neuen Schulhause** statt.

Der Vorstand.

Wollene, halbwollene & baumwollene

Bettdecken

weiß, roth & grau,

Piqué-Decken- & Bett-Ueberwürfe

hält fortwährend in allen Größen und Qualitäten in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig

J. Gamper-Andres.



Kegelschieben

Sonntag & Montag den 29. & 30. August

im Betrag von Fr. 200.

in der Bierbrauerei Siebenmann im Weinberg.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Fr. Siebenmann,** Bierbrauer.

!!Nur bis Ende dieses Monats!!

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes, zu äußerst billigen Preisen.

Schöne weiße Herrenhemden von Fr. 5. an; **Herren-Chemisetten** à 70 Cts. und höher; **Arbeiterhemden** von Fr. 2¼ an; **Manchetten** von 40 Cts. an das Paar; **baumwollene Kragen** von Fr. 2. 50 an, **leinene** von Fr. 5. an das Dutzend; **Hemdeneinsätze,** schön brodirt mit reinen Falten, à Fr. 4. 75. per Dutzend; **Hemdenknöpfchen** per Dutzend à 60 Cts.; **Manchettenknöpfe** per Paar von 40 Cts. an; **ganz feine Knöpfgarnituren** in Elfenbein, Perlmutter, Oxid 2c. 2c. (neueste Muster) zu sehr billigen Preisen; **Cravatten** von 30 Cts. an per Stück.

Alles solide schöne Waare!

Ausverkauf nur bis Ende dieses Monats.

NB. Einem **Wiederverkäufer** würde ich eine Parthie **Hemden-Einsätze, Kragen & Manchetten** (einzelne Kragen resp. angegriffene Dutzende) zu sehr günstigem Preise erlassen.

Um Irrungen vorzubeugen, theile ich noch mit, daß ich stetsfort Aufträge entgegennehme, zur Anfertigung von Herren- & Damenhemden, erstere auf's Maaß oder nach Muster, und garantire für sorgfältigste Arbeit und neuesten Schnitt.

Mit **Leinwand, Baumwollentüchern,** *Oxford, Percales, Flanelle, Piqués, etc. etc.* ist mein Lager bestens assortirt.

So lange noch hier bin, kann ich Arbeiten, wozu mir der Stoff geliefert wird, nicht mehr ausführen, und können solche Aufträge erst in Aarburg wieder berücksichtigt werden.

Aarau, im August 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 77 u. 78.

Sonntag den 29. August 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Frau **Elisabeth Häßig geb. Birchmeier,** Thurmwarts, von Aarau; alt 67 J., 1 M. und 27 T. — Leidabnahme: Ober-Thor Nr. 229.

Vormittags 11½ Uhr wird beerdigt:

Jungfer **Elisa Sager,** Privatin, v. Aarau; alt 73 J., 7 M. u. 2 T. — Leidabnahme: Rain Nr. 690.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der nur kurzen Krankheit unserer vielgeliebten Mutter und Großmutter

Wittwe **Schmutziger geb. Billiger,**

sowie für das Leichengeleite danken herzlich

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Prediger in Aarau

(Evangelischer Gottesdienst.)

Sonntag den 29. August:

Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Müller, v. Rupperswyl.

(Katholischer Gottesdienst.)

Vormittags ½10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.

Sonntag den 29. August:

Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.



Schützengesellschaft des Grütlivereins.

V. Schiesstag

morgen Sonntag den 29. August im Schachen.

Anfang punkt 2 Uhr.

Der Vorstand.

Sommerwirthschaft Roggenhausen.

Musikalische

Unterhaltung

Sonntag den 29. August 1875.

Steigerungs-Publikation.

Infolge obwaltender Familienverhältnisse bringt Herr Samuel Rüsperli-Grün, in Aarau, am **Montag den 30. August nächsthin,** Abends 6 Uhr, **im Gasthaus zum Kreuz in Aarau,** an eine öffentliche Verkaufssteigerung: Seine

Besitzung „zum Alpenzeiger",

bestehend in **Gebäulichkeiten** in welchen bisher eine Sommerwirthschaft betrieben wurde, nebst **ca. 5 Jucharten Wies- & Pflanzland** dabei.

Diese Besitzung befindet sich in einer der schönsten Lagen der Stadt Aarau. Kaufsbedingungen günstig.

Kaufsliebhaber werden freundlichst eingeladen durch den

Beauftragten:

Rud. Lüscher, Notar in Aarau.

Ein Fischweiher

zwischen Ober-Entfelden und Muhen wird zur Verpachtung ausgeschrieben.

Anmeldung bei der

Bezirksverwaltung Aarau.

Schönes **Kalbfleisch** zu 60 und 70 Ct., sowie fettes **Rindfleisch** zu 65 Ct. bei

H. Siegrist, Metzger.

Frische **Bratwürste & Schweinefleisch** und junges **Schaffleisch** empfiehlt bestens

Gottl. Siebenmann, Metzger.

Schweizerische Kreditanstalt in Zürich.

Der am 31. August 1875 fällige Coupon der Actien unserer Anstalt wird vom **28. dieß** an mit **Fr. 12. 50** spesenfrei eingelöst: (H-5063b-Z)

In Aarau bei der Tit. Aarg. Bank.

Die Coupons sind mit Nummernverzeichniß zu versehen.

Zürich, den 26. August 1875. **Die Direction.**

Verkaufs-Steigerung.

In Folge Aufgabe des Modengeschäftes läßt **Margaritha Hämmerli** künftigen **Dienstag den 31. August** auf dem **Rathhause** zu **Lenzburg,** öffentlich versteigern:

Zirka 200, in Auswahl, für jeden Stand und Alter passende, frisch angefertigte,

garnirte

Sommer- und Winter-Hüte

in Stroh, Filz, Sammt, verschiedenste Formen und Farben, Runde und **Capottes,** im feinsten wie im bescheidensten **Genre,** für **ländliche** und **städtische** Bevölkerung **gleich mannigfach** vertreten.

Ferner Häubchen, **Coiffures,** Hutformen, Blumen und andere Artikel mehr, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Abendunterhaltung

gegeben

vom Mænnerchor des Cæcilienvereins & der Stadtmusik

in der Bierbrauerei Holzach

Samstag den 28. August, Abends 8 Uhr,

nach aufgelegtem Programm.

Eintritt für Jedermann frei. **Die Vorstände.**

Werthe aargauische Turner & Turnfreunde!

Verehrte Sektionen des aargauischen Kantonalturnvereins!

Wie Ihnen Allen bekannt sein wird, hat die Sektion Rheinfelden das diesjährige aarg. Kantonalturnfest übernommen, und ist die Abhaltung desselben auf Sonntag den 29. und Montag den 30. August festgesetzt, und vom hiesigen Festcomité folgendes Programm für die zwei Festtage aufgestellt worden:

Programm

für das

Aargauische Kantonal-Turnfest

am 29. und 30. August 1875

in Rheinfelden.

Samstag den 28. August:

Nachmittags 4½—5 Uhr: Ankunft des Kampfgerichts; Sitzung im „Ochsen."

Sonntag den 29. August:

5 Uhr: 11 Böllerschüsse.

7 — 9 Uhr: Empfang der ankommenden Vereine an den beiden Bahnhöfen durch Abgeordnete und Geleiten derselben an das Quartierbureau — Gasthaus zum „Ochsen" — zum Bezug der Festkarten und Quartierbillets.

½10 Uhr: Generalversammlung im Gasthaus zum „Ochsen".

½11 Uhr: Aufstellung der Vereine vor dem Gasthaus z. „Ochsen"; Festzug durch die Stadt vor das städtische Rathhaus; allgemeiner Empfang; Fortsetzung des Festzuges auf den Festplatz.

½12 Uhr: Mittagessen.

12 — ½2 Uhr: Allgemeines Riegenturnen; Massenfreiübungen.

½2—4 Uhr: Sektions- u. Spezial-Wetturnen.

4—4½ Uhr: Kurze Erfrischung der Turner.

4½—7 Uhr: Wettkampf im Kunstturnen; nachher Festzug durch die Stadt.

8 Uhr: Bankett (musikalische Unterhaltung).

11 Uhr: Bezug der Quartiere.

Montag den 30. August:

5 Uhr: 11 Böllerschüsse.

6 Uhr: Frühstück.

½7 Uhr: Sammlung beim Knabenschulhaus; Zug durch die Stadt auf den Festplatz.

7—12 Uhr: Freiübungen; Beendigung des Kunstturnens; Nationalturnen.

12 Uhr: Mittagessen.

1—4 Uhr: Nationalturnen.

4—5 Uhr: Berathung des Kampfgerichts; Produktionen einzelner Sektionen und Turnspiele.

5 Uhr: Preisvertheilung; nachher Festzug durch die Stadt.

7 Uhr: Bankett.

9 Uhr: Ball.

Auf unsere vorhergegangenen speziellen Anzeigen hin, laden wir hiemit nochmals alle Turner, Freunde und Förderer des edlen Turnens freundschaftlichst ein uns durch Ihr zahlreiches Erscheinen und Ihre zahlreiche Betheiligung zum fröhlichen Gelingen des Festes mitzuhelfen.

Einer gemüthlichen zahlreichen Zusammenkunft entgegensehend, entbietet der sämmtlichen aargauischen Turnerschaft den freundschaftlichsten Gruß und Handschlag

Rheinfelden, den 25. August 1875

Die Sektion Rheinfelden.

Zu miethen gesucht: nebst Zubehör. Schriftliche Offerten gefl. unter

Eine **Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern, | X. J. S. poste restante Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 204.** 30. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 27. d. Ein in Genf niedergelassener Optiker, der in früheren Jahren für die Ausübung seines Berufes während 2 Wochen jährlich im Kt. Neuenburg Fr. 25 zu bezahlen hatte, wurde in neuerer Zeit gehalten als Abgabe für die Armen Fr. 60, für die Gemeinde wieder 60 Fr. und für Bekanntmachung mittels Anschlags Fr. 8, im Ganzen also Fr. 128 für 2 Wochen zu erlegen. Er erblickt hierin eine dem Art. 31 der Bundesverfassung zuwidergehende Beschränkung des Grundsatzes des freien Gewerbebetriebes, indem die Höhe der Abgabe solchen für ihn zur Unmöglichkeit mache und gelangt daher an den Bundesrath mit der Bitte um Abhilfe.

Nach Anhörung der Regierung von Neuenburg hat der Bundesrath mit Beschluß vom 20. d. entschieden:

Die Beschwerde sei begründet und die Regierung von Neuenburg demgemäß einzuladen, das Gesetz betr. den Hausirhandel und das Ausstellen von Waaren zum Verkauf, vom 17. Mai 1874 mit den Vorschriften der Bundesverfassung in Uebereinstimmung zu bringen.

Der Entscheid gründet sich auf folgende Erwägungen: 1. Das angeführte neuenburgische Gesetz vom 7. Mai 1874 schreibt in Art. 7 vor, daß für eine während zwei Wochen gültige Bewilligung zum Ausstellen von Waaren zum Verkauf je nach der Klasse der Waare eine Taxe von 10 bis 60 Fr. zu bezahlen sei. Laut einem dem Gesetze beigefügten Verzeichniß fallen optische Instrumente in die 1. Klasse, für welche die Taxe in Art. 7 auf 60 Fr. angesetzt ist.

Laut Art. 8 des Gesetzes kann auch die Ortsbehörde eine Taxe beziehen, die jedoch diejenige, welche laut Art. 7 vom Staate bezogen wird, nicht übersteigen darf.

Handelsleute, welche im Kanton etablirt sind, zahlen obige Taxe an den Staat nicht, wohl aber eine solche an die Ortsbehörde und zwar in gleichem Verhältniß wie diejenigen, welche im Kanton nicht niedergelassen sind.

2. Die vom Beschwerdeführer geforderten Taxen von 120 Fr. für eine Bewilligung auf zwei Wochen sind sonach in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des allegirten Gesetzes v. 17. Mai 1874. Es frägt sich nun, ob diese Bestimmungen nach Art. 31. d. Bundesverfassung zuläßig seien. Richtig ist, wie der Staatsrath von Neuenburg in seiner Vernehmlassung hervorhebt, daß bei der Handels- und Gewerbefreiheit die Besteuerung vorbehalten ist. Hinwieder schreibt der Schlußsatz des Art. 31 der Bundesverfassung ausdrücklich vor, daß solche Verfügungen wie diejenigen über Besteuerungen des Gewerbebetriebs „den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit selbst nicht beeinträchtigen dürfen." Durch diese ausdrückliche Bestimmung sollte der irrigen Meinung vorgebeugt werden, daß es nun in's Belieben der Kantone gesetzt wäre, in dieser Materie ganz willkürlich zu verfügen und auf Umwegen die durch Aufstellung des Grundsatzes beseitigten Beschränkungen festzuhalten.

4. Eine Besteuerung, wie die dem Beschwerdeführer auferlegte, die sich nebst der Gebühr für das Anschlagen von Bekanntmachungen im Betrage von Fr. 8, auf Fr. 120 für zwei Wochen beläuft, ist eine sehr wesentliche Beeinträchtigung dieses Gewerbes, die nahezu einer Ausschließung desselben gleichkommt und somit Angesichts des Schlußsatzes von Art. 31 der Bundesverfassung unzuläßig ist.

5. Die Regierung von Neuenburg gibt übrigens in ihrer Vernehmlassung selbst zu, daß diese hohen Abgaben auf bisherigem Fuße aufrecht zu erhalten seien; sie will aber mit der Revision des Gesetzes zuwarten, bis andere Kantone in dieser Beziehung ihre Gesetze mit der Bundesverfassung in Einklang gebracht haben werden.

6. Aus dem Umstande jedoch, daß einzelne Kantone ihre Handels- und Gewerbegesetze noch nicht mit den Vorschriften des Art. 31 der Bundesverfassung in Uebereinstimmung gebracht haben, können keine Nachtheile für die vorliegende Beschwerde gefolgert werden.

Sitzung v. 27. August. In Wiedikon (Zürich) und Menznau (Luzern) werden Telegraphen-Bureaus errichtet.

Hr. Constant Lecoultre von Brassus (Waadt), Bahnhofvorsteher in Verrieres, ist zum Kontrolleur der dortigen eidg. Zollstätte ernannt.

Der Bundesversammlung wird die Bewilligung von Fristverlängerungen zu Gunsten der Eisenbahnunternehmung Thun-Konolfingen empfehlen:

a. bis zum 17. Sept. 1876 für die Einreichung der technischen und finanziellen Ausweise nebst den Gesellschaftsstatuten,

b. bis spätestens 1. Januar 1877 für den Anfang mit den Erdarbeiten,

c. bis 1. Sept. 1878 für die Vollendung der Bahn und die Eröffnung des Betriebs.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 27. Aug. Auf den Bahnstationen Schinznach, Siggenthal und Koblenz, auf welchen bisher noch keine Getränksteuerbureaux waren, werden solche errichtet und zu Getränksteuer-Einnehmern ernannt: für Schinzach: Hr. Stationsvorsteher Joh. Matter; für Siggenthal: Hr. Stationsvorsteher Heinrich Finsterwald und für Koblenz Hr. Stationsvorsteher Kasp. Finsterwald.

Dem Rudolf Bircher, Cementfabrikant von Erlisbach wird für Beseitigung eines Strohgebäudes die gesetzliche Prämie mit Fr. 390 zuerkannt.

Die von der Allg. Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Union in Berlin getroffene Wahl des Hrn. Steiner-Merz in Menziken zu ihrem Hauptagenten für den Kanton Aargau wird bestätiget.

Dem Vertrag zwischen Aargau und Zürich über den Bau einer Reußbrücke bei Merenschwand wird die Genehmigung ertheilt.

— Die aargauische Staatsrechnung pro 1874 erzeigt an Einnahmen Fr. 2,787,289. 50 und an Ausgaben Fr. 2,760,539. 48. Das Staatsvermögen beträgt 25¼ Millionen.

— Zurzach, 27. August. Heute Nachmittag starb nach kaum 8tägigem Krankenlager an einem Halsübel H. X. Waldkirch, alt Friedensrichter und Major, im Alter von 64 Jahren.

Bern, 27. August. [Mitgetheilt.] (Direkter Korrespondenzverkehr mit England.) In Folge der von der französischen Postverwaltung bewilligten ermäßigten Transitbedingungen haben wir im Einverständnisse mit der britischen Postverwaltung vom 1. September nächsthin an die Einführung von direkten Briefpaketen zwischen der Schweiz und Großbrittannien im Transit durch französisches Postgebiet, via Paris-Calais, beschlossen.

Von Seite der schweizerischen Postverwaltung werden folgende Auswechslungspoststellen bezeichnet:

1) Genf resp. die Bahnpost Nr. 1 Genf-Culoz, in den Zügen Nr. 248/245;
2) Die Bahnposten Nr. 8 und 9 Pontarlier-Sierre-Pontarlier in den Zügen Nr. 108/103;
3) Die Bahnpost Nr. 18 Pontarlier-Bern in den Zügen Nr. 163/168.

Von Seite der britischen Verwaltung wird nur das bisherige Auswechslungsbureau in London beibehalten.

Auf diese Weise gelangt die in der Westschweiz aufkommende Korrespondenz schon je den der Aufgabe folgenden Tag Abends nach London, statt erst am Morgen des zweiten Tages, abgesehen davon, daß auch die Aufgabezeit in Genf, Lausanne und Neuchatel auf den Nachmittag, statt wie bisher auf den Vormittag fällt.

In der Richtung von England nach der Schweiz tritt eine entsprechende Beschleunigung ein.

Die mit England via Frankreich ausgewechselten Korrespondenzen sind wie diejenigen über Deutschland nach den Bestimmungen des Postvereinsvertrages vom 9. Oktober 1874, dem Reglemente vom gleichen Tage, sowie den darauf bezüglichen Tarifen und Instruktionen zu behandeln.

Bezüglich der mit den Vereinigten Staaten von Amerika ausgewechselten Briefpakete tritt bis auf weiteres eine Aenderung nicht ein.

Biel, 28. Aug. Der Verwaltungsrath der Jura-Bern-Bahn hat heute auf Vorschlag seiner Direktion beschlossen, sofern die interessirten

Kantone zu Gunsten der Suisse Occidentale interveniren würden, seine Fusionsanträge zurückzuziehen. Die Aktionärversammlung hat den Geschäftsbericht und die Statutenabänderung ohne Weiteres angenommen. Die Fusionsangelegenheit mit der Westbahn wurde nicht behandelt.

— Die „Liberte" erzählt mit großem Behagen, daß ein französischer Graf die Tochter aus einem der ersten bernischen Patrizierhäuser geheirathet habe, und daß die junge Frau (mehrfache Millionärin) zum römischen Katholizismus übergetreten sei. Solche Uebertritte sind übrigens im bernischen Patriziate nicht selten, auf dem Todbette, rühmt die „Liberte", seien mehrere Patrizier zum Katholizismus übergetreten. Das Jesuitenblatt benützt den Anlaß, um der Berner Aristokratie ein Kränzlein zu winden.

Zürich. (Corr. v. 28. Aug.) Das Knabenschießen ist wie gewohnt verlaufen, und der Nachmittag wieder in herkömmlicher Weise ebenso ein Fest der Großen gewesen wie der Jugend; denn da zog wiederum Alles trupp- gruppen- oder familienweise hinaus in Gottes schöne Natur, in ländlicher Umgebung der herrlichen Sommerfrische genießend, während die Jungens unter Jubel ihre Büchsen, Pistolen, Kanönchen, etc. knallen, Raketen steigen, Drachen fliegen ließen u. s. w. Wir wollen aber von diesem lokalen Zürcherfeste für diesmal schweigen, um nicht die Geduld unserer Leser auf eine zu harte Probe zu stellen!

Die ergötzliche Scene einer Verhaftung eines berüchtigten Gauners und Taschendiebeu inmitten der städtischen Badanstalt im bloßen Badecostüm durch den gewandten städtischen Detektiven, Polizeiwachtmeister Sigg, war eine der drolligsten Geschichten, die noch je passirten in Limmatathen.

Die insurrektionelle Entwicklung in der Türkei macht sich bei unsern Fabrikanten sogen. rother Türkenartikel, wie sog. Fezzoletti und türkischrother Garne sehr fühlbar, mehr fast noch im Glarnerländchen, dem speziellen Hauptsitze dieser auf orientalischen Absatz fast ausschließlich angewiesenen Industrie. Darum eben wünscht man, daß nicht ein allzusehr in's Detail eingehendes eidg. Fabrikgesetz eine neue Daumschraube aufsetzen möge.

Wir gewahren überhaupt fast durchgehends wenig Befriedigung mit den bis jetzt bekannt gegebenen Bestimmungen des bezüglichen Gesetzesentwurfs in unsern maßgebenden industriellen Kreisen. Die Bevormundung der Industrie, in einem Momente, wo solche ohnehin in kritischer Lage sich befindet wegen der beabsichtigten Aenderung der Handelsverträge mit den Hauptverkehrsstaaten in schutzzöllerischer Tendenz, ist gewiß nicht darnach angethan, unsere industrielle Bevölkerung rosig zu stimmen. Wie dem auch sei, es ist eine Thatsache, daß wenn das Fabriksgesetz in definitiver Berathung nicht thunlichst den laut gewordenen Wünschen und Bedenken gerecht wird, wir eine Volksagitation dagegen erleben werden, die es den Bach hinabspediren dürfte, geradeso wie das Jagdgesetz, gegen dessen Entwurf unsere Nimrode ebenfalls protestiren, wie dies ja überhaupt anderswo in der Schweiz auch lebhaft genug geschieht. Wir können also nicht aus der schon einmal in Scene gesetzten Gewohnheit des eidgen. Referendums hinauskommen, sowie sich die Aussichten anlassen. Es schadet das übrigens gar nichts, wenn das Volk sich auch für eidgen. Fragen zu erwärmen beginnt. Lange genug war es hiefür stumm und taub und wurden diese Dinge ausschließlich innert der vier Wände des Bundesrathshauses abgewickelt, was ganz im Widerspruche war mit dem mehr und mehr demokratisch sich ausprägenden Zuge der Zeit. Es kommt eben Manches neue in die Gestaltung unserer Verhältnisse hinein, was sich nicht voraussehen ließ. Manch Anderes aber auch, das schon längst glimmte unter der Oberfläche, und fast wie geflissentlich in bureaukratischem Uebereifer hintangehalten werden wollte.

— Wir entnehmen der „Zürch. Freitagsztg.", daß die auch in andern Kantonen Sensation erregende Nachricht vom Fallimente einer Seidenfabrik Bodmer in Langnau auf Mißverständniß beruhe. Eine solche Firma existire gar nicht, dagegen sei eine Ofenfabrik C. Bodmer in Wiedikon, ja nicht die in Riesbach, genannt worden, als habe sie mit circa Fr. 250,000 Passiven fallirt und offerire ihren Gläubigern 30%.

— Der Verwaltungsrath der Nationalbahn hat nachfolgende, von der Direktion an denselben gebrachte Geschäfte behandelt, resp. genehmigt: 1) Die Verzichtleistung der Gesellschaft auf die Konzession der Linie Hunzenschwyl-Aarau; 2) die Einräumung eines Rückkaufrechts in der Konzession an den Knt. Solothurn; 3) zwei Verträge: a) Mit der Firma Oti und Comp. in Bern über Lieferung und Erstellung der Reußbrücke, sowie der kleineren Blech- und Fachwerk-Brücken der Linie Winterthur-Zofingen; b) mit der Firma P. Herbrand und Comp. in Ehrenfeld über Lieferung von 216 Güterwagen und 176 Stück Wagenachsen sammt Rädern (für Personenwagen und in Reserve).

— Betriebsergebnisse der Nationalbahn (Winterthur-Singen-Konstanz) im Monat Juli resp. vom 17.—31. Juli (Kilometer: 75): Personen incl. Gepäck 26,700; Einnahmen aus dem Personentransport 18,240 Fr.; Güter 18,900 Ztr.; Einnahmen aus dem Gütertransport 3,160 Fr.; Total-Einnahmen 21,400 Fr.; Ertrag per Kilometer 285,33 Fr.

Basel, 28. August. Gestern ist in dem basellandschaftlichen Kurort Langenbruck Hr. Professor J. J. Stähelin von Basel, 80 Jahre alt, gestorben. Er feierte am 10. September 1873 gemeinsam mit dem am 7. Juni v. Jahres ihm vorangegangenen Prof. Hagenbach sein 50jähriges Docentenjubiläum an hiesiger Universität. An der Hochschule docirte er orientalische, namentlich hebräische und nächstverwandte Sprachen und Exegese des alten Testamentes. Er, wie sein College Hagenbach, gehörten der Vermittlungstheologie an.

Basel. Die vier musikalischen Gesellschaften Konzertgesellschaft, Kapellverein, Gesangverein und Liedertafel haben sich am 27. Aug. dahin geeinigt, an die durch den Tod des Hrn. Ernst Reiter sel. erledigte Stelle eines hiesigen Musikdirektors den Hrn. Alfred Volkland, bisheriger Direktor der „Euterpe" in Leipzig, zu berufen. Derselbe hat sich bereit erklärt, dieser Berufung Folge zu leisten, so daß Basel in der glücklichen Lage ist, einen als Direktor wie als Komponisten gleich ausgezeichneten Fachmann wieder an der Spitze seiner musikalischen Institute zu besitzen.

— Die heutige sehr zahlreich besuchte Kreditorenversammlung der falliten Firma Fischer Reiff u. Cie. vernahm einen summarischen Status, wonach einem Passivstand von Fr. 2,461,510, an Aktiven inklusive dem Privatvermögen der beiden persönlich haftenden Gesellschafter Fr. 2,581,690 gegenüber stehen, was einen reinen Aktivstand von Fr. 120,180 bedingen würde, wenn sich nicht hierunter Fr. 2,125,000 Guthaben einer einzigen Firma in Luzern befinden würden, deren volle Realisirung kaum zu erwarten stehen dürfte. Es wurde sodann mit großer Mehrheit außergerichtliche Liquidation beschlossen und zu Kuratoren die HH. Direktor Hälfelfinger-Urech von der Eidg. Bank, G. Veillard und Peter Oswald-Linder und zum Notarius massæ Hr. Dr. Karl Wieland gewählt. (B. N.)

— Die dießjährige Feier des St. Jakobsfestes ist am 26. ds. in bester und gelungenster Weise abgelaufen. Die Festrede wurde von Hrn. Reg.-Präsident Burkhardt-Iselin gehalten. Eine kolossale Menschenmenge hatte sich zur Feier des Tages auf dem Festplatze bei St. Jakob eingefunden. Die Feier wurde durch keinen Mißton gestört.

Freiburg. Der Große Rath hat mit allen gegen zwei Stimmen den Fusionsvertrag mit der Jurabahngesellschaft gutgeheißen.

St. Gallen. Die Besitzung des Hrn. Dr. Seitz zum „Paradies" in St. Leonhard (Kur- und Badanstalt) ist um den Kaufpreis von Fr. 200,000 in den Besitz der HH. Dürler, Metzger, und Architekt Forster übergangen.

Lausanne, 28. August. Die Generalversammlung der Westbahn hat nach stürmischer Debatte die Jahresrechnung pro 1874 genehmigt, nicht aber die Geschäftsführung des Verwaltungsrathes. Letzterer gab darauf in corpore seine Demission ein, ebnso die Direktoren Philippin und Von der Weid. Alsdann Wahl einer neuen Kommission mit Auftrag sofortiger Anhandnahme der Statutenrevision und Einbringung von neuen Vorschlägen, betreffend Regulirung der finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft. In den Fusionsantrag mit Jura-Bern wurde nicht eingetreten. (Grenzpst.)

Italien. Auf Caprera ist die Gattin Garibaldi's, Mutter des Manlio und der Clelia Garibaldi, gestorben. Donna Francesca, von der in neuerer Zeit oft die Rede war, gebar dem Garibaldi seit 1863 vier Kinder, vor denen die beiden genannten, der Sohn 9 Jahre, das Töchterchen 22 Monate alt, noch leben. Mit Garibaldi wohnt auf der Insel außer diesen Kindern noch seine 16jährige Tochter Anita, seiner ersten Frau entsprossen, die im Jahr 1849, während Garibaldi von den Oesterreichern verfolgt war, bei Ravenna im Wochenbett starb. Aus dieser ersten Ehe stammen die Söhne Menotti und Ricciotti und die Tochter Teresita, welche mit einem Canzio in Genua verheirathet ist. Im Jahr 1860 hatte bekanntlich Garibaldi eine Raimondi von Mailand geheirathet, von welcher er sich aber am ersten Tage nach der Hochzeit wieder scheiden ließ.

Madrid, 26. d. Am 23. wurde ein ungestümer Ausfall der Belagerten zurückgeworfen. Lizarraga verlangte am folgenden Tag einen Waffenstillstand, fügte aber hinzu, die Ehre verlange eine Vertheidigung bis aufs Aeußerste. Martinez Campos meldet, daß er keinen Sturm unternehme und die Kapitulation durch enge Blokade ohne Blutvergießen zu erzwingen hoffe.

Bourg-Madame, 27. August. Seo de Urgel hat kapitulirt. Die Forts wurden diesen Morgen von den Alfonsisten besetzt und die Garnison gefangen nach Puycerda abgeführt mitsammt dem Bischof.

Madrid, 28. Aug. Die offizielle Nachricht von der Einnahme Seo d'Urgel's ist nunmehr eingetroffen. Martinez Campos unterzeichnete die Capitulation am 26. Abends 6 Uhr. Die karlistische Garnison ist kriegsgefangen, doch sind ihnen die kriegerischen Ehren zugestanden. Das Schloß von Seo d'Urgel und sämmtliche Forts wurden am 26. Abends, die Citadelle gestern Morgen 7 Uhr von den Regierungstruppen besetzt.

Washington, 25. August. Der Bericht des Ackerbau-Departements pro Juli constatirt, daß die Ernte im Innern des Landes durch die Witterung nicht ungünstig beeinflußt worden sei. Trockenheit herrschte im Allgemeinen in den Staaten Mississippi, Wisconsin, Minnesota und den südatlantischen Staaten. Regergüsse fanden in den beiden Karolinas, Süd-Virginien, Arkansas, und Nebraska statt. Der Durchschnittsstand des Frühjahrsgetreides läßt einen Ertrag von 87 und der Mais einen Ertrag von 96 % erwarten. Die Baumwollenernte hat weniger gelitten, als die Getreideernte. Der Ertrag ist in allen Staaten, außer Tennessee und Kentucky, weit über dem Ertrag einer Durchschnittsernte.

San Francisco, 27. August. Mehrere Banken haben ihre Zahlungen eingestellt. Das Publikum bestürmt die andern mit Rückforderung der eingezahlten Gelder.

San Francisco, 28. Aug. Die Börse ist geschlossen, die Geschäfte stocken.

Deutschland. Das Karlsruher Militär-Laboratorium ist nach und nach zu einem der größten Deutschland's geworden. Es zählt neben seinen militärischen Beamten und Arbeiter noch zirka 500 weibliche. Bis jetzt sind aus dem Etablissement seit seiner Neueinrichtung 30 Mill. Patronen hervorgegangen. Das Laboratorium versorgt Baden, die Reichslande und Würtemberg mit Patronen. Das Tausend Patronen berechnet sich auf 100 Reichsmark.

Nürnberg, 28. August. Deutscher Juristentag. In der Frage wegen der Zeugnißpflicht in Kriminalsachen wurde der Antrag des Referenten vom Juristentag angenommen, wonach erstens die Zeugnißpflicht vor dem Strafrichter wirksam wird, auch bevor die Untersuchung die Richtung gegen eine bestimmte Person genommen hat; zweitens wenn bei einer periodischen Druckschrift ein verantwortlicher Redakteur als Thäter haftet, jede Zeugnißpflicht entfällt; drittens wenn dies nicht der Fall ist, oder es sich nicht um eine periodische Druckschrift handelt, der Redakteur, resp. Verbreiter, Verleger und Drucker von der Zeugnißpflicht befreit sind.

Frankfurt, 28. Aug. Soeben wurde Sonnemann wegen Zeugnißverweigerung verhaftet und in's Gerichtsgefängniß abgeführt.

Stuttgart, 25. August. Heute starb E. Rau, 35 Jahre alt, unstreitig der begabteste der jüngeren würtembergischen Bildhauer. Wie allgemein und weit über die Gränzen seiner Heimat hinausreichend die Anerkennung war, deren er sich mit seinen Schöpfungen zu erfreuen hatte, beweisen die vielen und höchst ehrenvollen Aufträge, welche ihm übertragen wurden. Besonders anzuführen sind darunter: die Figurengruppen zur Bekrönung des Bahnhofes in Zürich, das für Marbach ausgeführte Schiller-Monument, welches gegenwärtig in Erz gegossen wird, die Germania auf dem Stuttgarter Kriegerdenkmal, die Stuttgartia auf dem Brunnen in der Reinsburgstraße, die Figuren vor der Markthalle und Anderes mehr in Stuttgart. Unter seinen Portraits sind besonders hervorzuheben: die in Bronze gegossene Kolossalbüste Uhlands in Stuttgart, die eben so ausgeführte Pfaffs in Eßlingen, die Medaillonbüste Hölderlin's in Lauffen. Erst in den letzten Tagen wurde er noch mit dem Auftrage ausgezeichnet, das Denkmal auszuführen, welches Pforzheim seinen im 1870—1871er Kriege gefallenen Söhnen errichtet.

Haag, 28. Aug. Die Versammlung des Instituts für das Völkerrecht hat die in Genf gemachten Vorschläge für Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts mit einigen Modifikationen angenommen.

Oertliches. (Einsdg.) Man könnte bald glauben, daß seit letzterer Zeit der Himmel den Aarauern nicht mehr gnädig ist, wie es früher uns bei Festanlässen vergönnt war und könnte bald annehmen, daß die Zeit für uns abgelaufen, in den schönern Jahreszeiten im Freien der Kunst und der Geselligkeit zu leben und sich darin recht zu freuen.

Das letzte Jugendfest wie die vorgestern projektirte Abendunterhaltung der hiesigen Stadtmusik und des preisgekrönten Männerchor's konnte leider der plötzlich eingetretenen schlechten Witterung wegen im Freien nicht abgehalten werden, so daß die beiden uns lieben Vereine, um sich vor dem starken Gewitter zu retten, sammt dem schon zahlreich anwesenden Publikum trostlos auseinder gehen mußten. Nun klagte im Weggehen Jung und Alt: „Ach hätten wir doch einen Festsaal, oder ein passendes Gesellschaftshaus."

Es ist demnach doppelt gerechtfertigt, wenn wir heute wieder einmal auf die Festsaalfrage öffentlich zu sprechen kommen, nicht wissend, wie weit die Projekte in dieser Angelegenheit vorgerückt sind, erwarten jedoch, daß der letzten Frühling in diesem Blatte besprochene Gedanke uns bald ausgearbeitete Pläne hierüber vor Augen führe; denn ein Gesellschaftshaus, worin **alle Stände** unserer Gemeinde Eingang finden sollen, um bildende Kunstgenüsse und rein geselliges Leben zu pflegen, **ist einer der wichtigsten Faktoren zur Verbesserung der theilweisen kranken Verhältnisse unseres Ortes.**

Beachten wir diesen Ausspruch, es liegt eine große Wahrheit darin und laßt uns ernstlich, sobald Plane und Kostenberechnungen vorgelegt werden können, vereint mit energischer Thatkraft das Werk in Szene setzen, das durch Beisteuer von Finanzen des Reichen und Aermern und durch den guten Willen unserer Einwohnergemeinde beschaffen werden kann.

Fremdenverzeichniß v. 29. auf den 30. August 1875

Ochsen.

Hr. Henßler, Kfm., Freiburg i. B.
— Soulaß, dto., Paris.
— Christ, dto., Ludwigsburg.
— Rüedy m. Gem., dto, Rega.

Storchen.

Hr. Weiß, Ingen., Basel.
— Bloch, Kfm., Bern.
— Guggenheim, dto., Zürich.
— Hühnighausen, dto., Bremen.
— Stamm, dto., Straßburg
— Locher, dto, Dresden.
— Held, dto., Hamburg.
— Kurgin, dto, St. Gallen.
— Ziegler, dto, Burgdorf.

Krone.

Hr. Meier, Kfm., Bern.
— Werder, Part., Glarus.
— Menetti, dto., Como.
— Walter, Seiler, Wohlen

Rößli.

Hr. Welti, Kfm., Lausanne.
— Müller 2, Gerber, Niederdipp.
— Weil, Kfm., Endingen.
— Brodbeck, dto, Liestal.
— Sarer, dto., Lauven.
— Feilhauer, Beck, Freiberg.
— Schreier, Wagner, Friedenshausen.
— Wildi, Gießer, Suhr.
— Huber, Part., Wetzikon.
— Bauder, dto, Mett.
— Link, Beck, Oberdoschingen.

Löwen.

Hr. de la Camp, Kfm., Bremen.
— Braun, dto., Narbonne.
— Frei, dto., Kappel.
— Kregeloh, dto., Bremen.
— v. Stetten, dto, Augsburg.
— Meier, dto, dto.
— Klinger m. Gem., Wien.
— Meikmann m. Gem., Amsterdam.

Tar [illegible] v. 20. August: Morgens 15, Mittags 15, Abends 15 Gr. R.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 28. August 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	211	—	210½	210½
Antwerpen & Brüssel	4	99⅜	100	99¾	99⅞
Augsburg	5	211½	—	211	211¼
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123½	—	123¼	123⅜
Frankfurt a./M.	4½	123½	124	123¼	123⅜
Leipzig	5	123½	—	123¼	123⅜
London	2	25. 16¼	25. 16¼	25. 12½	25. 12½
Paris, Lyon, Marseille	4	100⅛	100⅛	99⅞	100
Wien	4½-5½	224¾	225	224	224
New-York in Gold		5. 22½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3½%, Zürich 3½—4%, Genf 3½%, St. Gallen 3½%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98½	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	97¼	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93¼	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1 Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	101½
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	420	416¼	—
Nordostbahn	500	500	522½	518¾	520
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	515	505	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	416¼	412½	415
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	475	—	—
Basler Bankverein	500	200	440	432½	—
Basler Handelsbank	500	500	—	—	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	605	600	—
Bank in Winterthur	500	500	560	552½	—
Bank in Baden	500	500	—	432½	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	960	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1010	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Nachbezeichnete am 31. August fällige Coupons werden an unserer Kasse spesenfrei eingelöst:

von Actien der Schweiz. Centralbahn mit . . . Fr. 10. —
„ „ „ Schweiz. Kreditanstalt . . . . „ 12. 50
„ 4½% Oblig. der Schweiz. Nordostbahn . . . „ 22. 50
„ 4 „ „ „ dto. . . . . „ 20. —

In den Tagen vom 6. bis 9. Septbr. nächsthin wird ein 4½%iges Anleihen des Kantons Bern von 7½ Millionen Franken zur Subscription gelangen, auf welches wir unsre Dienste für Entgegennahme von Zeichnungen empfehlen. Prospecte und Subscriptionsformulare können auf unserm Bureau bezogen werden.

Schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft.

Die am 14. d. M. begonnenen **Bohrungen nach Steinkohlen** bei Rheinfelden haben bisher einen überraschend günstigen Erfolg gehabt, indem ungeachtet öfterer Unterbrechungen bis am 26. d. eine Tiefe von 506′ erreicht wurde. Wir hoffen in unserm nächsten Cursblatt Detailberichte mittheilen zu können.

Aarauer Wochenmarkt vom 28. Aug. Neue Erdäpfel per Doppelzent. Fr. 8—10, per Becken 20 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. Bohnen der Teller 20 Cts. Trauben per Pfund 30 Ct. 3 Rettich, 4 Zwiebeln, 10 Rübli, 4 Lauchstengel, 2 Salatköpfe, 8 Paar Aepfel, 16 Paar Birnen, 20 Paar Pflaumen, je 10 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 45. Eier 8 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 80 Ct.

München, 28. Aug. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 08 kr., Abschlag — kr., Roggen 4 fl. 30 kr., Gerste 4 fl. 26 kr., Hafer 4 fl. 47 kr., Wicken 04 fl. 02 kr.

Neuenburg. Am 25. August ist ein gewaltiges Gewitter mit Hagelschlag über die Neuenburgerberge gezogen. In Chaurdefonds fand man Steine von Baumnußgröße. Der Blitz schlug in das Dach des alten Gymnasiums — doch ohne zu zünden, dagegen wurde ein Töchterchen vom Wetterstrahl berührt — glücklicherweise ohne erheblichen Nachtheil.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheid unserer lieben Schwester und Tante

Elise Sayer,

danken herzlich

Die trauernden Verwandten.

Danksagung.

Für die vielfach bewiesene herzliche Theilnahme während der kurzen Krankheit, sowie für das zahlreiche Grabgeleite unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter

Elisabeth Häßig,

unsern tiefgefühltesten Dank

Die schwer heimgesuchten Hinterlassenen.

Ehenverkündungen in Aarau vom 29. August.

Alfred Roth, v. Bühler, Kt. Appenzell A. Rh, mit Louise Schmuziger, von Aarau.

Gottlieb Siebenmann, mit Emma Beck, Beide von Aarau.

Taufen in Aarau vom 29. August.

Rosa, Töchterlein des Rudolf Marti, Commis, von Aarau.

Auguste Klara, Töchterl. des Emil Haßler, Kaufmann, von Aarau.

Elisa Margaritha, Töchterlein des W. Frei, Werkmeister, von Zurzach.

Ueber die fünf neu zu erstellenden **Stadtbachüberbrückungen,** bestehend in **Maurer- & Steinhauerarbeiten** wird hiemit Concurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschrift sind im Bureau der Bauverwaltung einzusehen und werden ebendaselbst bis zum 5. September verschlossene und frankirte Angebote mit der Ueberschrift „Bachüberbrückungen" entgegengenommen.

Aarau, den 30. August 1875.

Die Bauverwaltung.

Ein Pferdeknecht

der gut mit Pferden umzugehen weiß findet sofort Anstellung. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gefunden: In einem Paket mehrere Pfund **Speck;** abzuholen gegen die Einrückungsgebühr bei **Fisch,** Uhrenmacher.

Badisch Rheinfelden.

Soolbad und Grenzacher Mineralwasser-Brunnenkur

Eisenbahn- und Telegraphen-Station. **Badisch Rheinfelden** Bureau der Reichspost im eigenen Hause.

Das Grenzacher Mineralwasser ist in seinen Wirkungen analog mit Carlsbader und Marienbader.

Ermäßigte Pensionspreise mit Zimmer vom September an à Fr. 5 per Tag.

Der Eigenthümer:
J. Hackl.

Herbst-Saison.

Wollene, halbwollene & baumwollene

Bettdecken

weiß, roth & grau,

Piqué-Decken- & Bett-Ueberwürfe

hält fortwährend in allen Größen und Qualitäten in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig

J. Gamper-Andres.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Wiener Glacé- & Waschlederhandschuhe

mit zwei Knöpfen in schöner Auswahl von Fr. 2. 90 bis Fr. 3. 80 empfiehlt zu gefl. Abnahme **Julie Hotz,** Fleuriste, Kirchplatz Nro. 163.

Ein gewandter Küher

findet sofort einen Platz in der **Mittleren Mühle Lenzburg.**

Gesucht: Eine ordentliche **Magd,** wo sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Kellnerin.**

Eine in allen häuslichen Arbeiten gewandte **Person** würde noch mehr Arbeit in oder außer dem Hause annehmen. Auskunft bei der Exped. dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein helles heizbares **Zimmer** für zwei solide Schlafgänger. Nachzufragen in Nro. 3, Rathhausgasse.

Billig zu verkaufen:

Eine eiserne Weinpresse,

womit per Tag 45 Saum Wein gepreßt werden können. Wo, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Untermagd.**

!!Nur bis Ende dieses Monats!!

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung nach Aarburg und Aufgabe des Detail-Verkaufes, zu äußerst billigen Preisen.

Schöne weiße Herrenhemden von Fr. 5. an; **Herren-Chemisetten** à 70 Cts. und höher; **Arbeiterhemden** von Fr. 2¼ an; **Manchetten** von 40 Cts. an das Paar; **baumwollene Kragen** von Fr. 2. 50 an, **leinene** von Fr. 5. an das Dutzend; **Hemdeneinsätze,** schön brodirt mit reinen Falten, à Fr. 4. 75. per Dutzend; **Hemdenknöpfchen** per Dutzend à 60 Cts.; **Manchettenknöpfe** per Paar von 40 Cts. an; **ganz feine Knöpfgarnituren** in Elfenbein, Perlmutter, Oxid 2c. 2c. (neueste Muster) zu sehr billigen Preisen; **Cravatten** von 30 Cts. an per Stück.

Alles solide schöne Waare!

Ausverkauf nur bis Ende dieses Monats.

NB. Einem **Wiederverkäufer** würde ich eine Parthie **Hemden-Einsätze, Kragen & Manchetten** (einzelne Kragen resp. angefangene Dutzende) zu sehr günstigem Preise erlassen.

Um Irrungen vorzubeugen, theile ich noch mit, daß ich stetsfort Aufträge entgegennehme, zur Anfertigung von Herren- & Damenhemden, erstere auf's Maaß oder nach Muster, und garantire für sorgfältigste Arbeit und neuesten Schnitt.

Mit **Leinwand, Baumwollentüchern,** *Oxford, Percales, Flanelle, Piqués, etc. etc.* ist mein Lager bestens assortirt.

So lange noch hier bin, kann ich Arbeiten, wozu mir der Stoff geliefert wird, nicht mehr ausführen, und können solche Aufträge erst in Aarburg wieder berücksichtigt werden.

Aarau, im August 1875.

Victor Frei-Kyburz.

Druck und Verlag von J. E. Martin.

Dienstag, **N°. 205.** 31. August 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 30 d. Die französische Nationalversammlung hat am 19. Mai 1875 ein Gesetz betr. die Verwendung von Kindern und minderjährigen Mädchen im Gewerbebetrieb erlassen, dessen Art. 2 besagt, daß Kinder vor zurückgelegtem 12. Altersjahr weder von Meistern zur Arbeit verwendet, noch in Fabriken, Werkstätten und Werkplätzen aufgenommen werden dürfen. Nach Art. 9 darf kein Kind vor zurückgelegtem 15. Altersjahr länger als 6 Stunden täglich verwendet werden, wenn nicht durch ein vom Schullehrer oder vom Schulinspektor ausgestelltes und vom Maire beglaubigtes Zeugniß der Nachweis geleistet wird, daß das Kind den Elementarunterricht genossen hat. Verletzungen dieser Gesetzesvorschriften werden vom korrektionellen Gericht mit Fr. 16—50, im Wiederholungsfall bis Fr. 200 bestraft.

Da laut Mittheilung des Gesandten in Paris, es schon vorgekommen, daß aus der Schweiz selbst Kinder von 8 Jahren nach Paris geschickt worden sind, um dort in die Lehre zu treten oder Arbeit zu suchen, so hat der Bundesrath es für angemessen erachtet, den Kantonsregierungen Vorstehendes zur Kenntniß zu bringen, um sie wo nöthig in den Fall zu setzen, die erforderlichen Anordnungen zu treffen, damit Kantonsangehörige Kinder nicht vor zurückgelegtem 15. Altersjahr nach Frankreich geschickt werden, um dort in die Lehre zu treten oder Arbeit zu suchen.

Nach Tafel XXI zur Militär-Organisation ist dem Stab des Infanterie-Regimentes ein Pionieroffizier zuzutheilen. In Ausführung dieser Vorschrift hat der Bundesrath folgende Wahlen und Zutheilungen mit Berücksichtigung der bisherigen Rangstellen der Betreffenden beschlossen:

1. Regiment: Hr. Lieut. Eduard v. Muyden in Lausanne.
2. " " Oberlieut. Heinrich Greyloz in Ollon.
3. " " Lieut. Friedrich Savioz in Aigle.
4. " " Oberlieut. Albert Odier in Genf.
5. " " Lieut. Jules Folly in Altbüron.
6. " " Lieut. John Landry in Yverdon.
11. " " Oberlieut. Friedr. Gerster in Bern.
15. " " Lieut. Dagobert Keiser in Zug.
16. " " Hauptmann Paul Segesser in Luzern.
18. " " Lieut. Eduard Pletscher in Liestal.
19. " " Oberlieut. Gottlieb Herzog in Rekingen.
20. " " Oberlieut. Albin Waßmer in Mellingen.
23. " " Lieut. Werner Weißenbach in Rießbach.
24. " " Lieut. Johann Schlatter in Außersihl.
25. " " Oberlieut. Friedrich Beil in Hauptweil.
27. " " Lieut. Karl Forster in St. Gallen.
30. " " Lieut. Emil Baur in Siders.
32. " " Lieut. Karl Rampoldi in Mendrisio.

Stand der Gotthardtunnelbauten auf Ende Juli 1875. Monatsbericht Nr. 32:

Gotthardtunnel	Fortschritte an beiden Mündungen. Meter Juni.	Juli.	Stand auf Ende Meter Juni.	Juli.
Richtstollen	214³	240⁶	4194	4434⁶
Erweiterung desselben	91¹	111⁶	1761⁴	1873
Sohlenschlitz	116⁵	105⁶	1615⁴	1721
Strosse	79²	64³	650²	714⁵
Vollausbruch	—	—	233⁰	
Gewölbe	112⁶	112⁵	1076⁵	1189
Oestliches Widerlager	25	25	296⁹	321
Westliches "	86⁹	81⁷	534⁶	616³
Abflußkanal	—	—	126⁰	

	Juni.	Juli.	Juni.	Juli.
Stand der Arbeiten im Mittel	+ 21	+ 116	3350.	3466.
" " " Maximum	+ 269	+ 202	4083.	3886.

Der Bundesrath hat zu Handen der Bundesversammlung die der Gotthardbahngesellschaft zu ertheilende Konzession für die Bahnstrecke von Cadenazzo nach der italienischen Grenze bei Luino festgestellt.

Auf der badischen Station Rielasingen wird die daselbst errichtete eidg. Nebenzollstätte mit der Befugniß zur Vornahme von Durchfuhrabfertigungen ermächtigt.

Der Winterkurs zwischen Bulle und Chateau d'Oex wird versuchsweise bis Saanen ausgedehnt.

Auf den Antrag des eidgen. Militärdepartements hat der Bundesrath die nachstehenden Herren zu Offizieren bei den Verwaltungstruppen ernannt, und zwar: A. Bisherige Quartiermeister und Kommissariats-Offiziere. 1. Zu Hauptleuten: Geiger, Ulrich, in Turgi; Kull, Johann, in Niederlenz; Strägl, Gustav, in Zofingen; Offenhäuser, Karl in Zofingen.

2. Zu Oberlieutenants: HH. David, Paul, in Aarau; Städeli, Eduard, in Aarburg.

B. Bisherige Ambulance-Kommissäre. 1. Zu Oberlieutenants: Müller, Friedrich, in Schöftland; Nußbaumer, Ludwig, in Rheinfelden; Meyer, Rudolf, in Lenzburg.

2. Zu Lieutenants: Siegfried, Benoni, in Zofingen; Hilfiker, Rudolf, in Schöftland; Attenhofer, Dominik, in Brugg; Zollikofer, Traugott, in Rheinfelden.

— Der Remontenkurs 1 der schon eingetheilten Mannschaft beginnt für die Kantone Baselstadt, Baselland, Solothurn, Aargau, Thurgau, St. Gallen, Graubünden, Schaffhausen und Zürich auf dem Waffenplatz Aarau den 21. Sept. und endigt mit dem 11. Okt. Einrückungstag den 20. Septbr., Entlassungstag den 12. Oktober.

Auf dem Waffenplatz 2 in Luzern für die Kantone Genf, Waadt, Neuenburg, Freiburg, Bern, Luzern, Schwyz und Tessin beginnt er den 24. Sept. und endigt mit dem 14. Oktbr. Einrückungstag den 23. Sept., Entlassungstag den 15. Oktbr.

Die Pferde sollen erst auf dem eidgen. Waffenplatze durch einen Pferdearzt, nebst den nöthigen Experten, eingeschätzt und bei der Entlassung auch wieder eingeschätzt werden.

Die Remontemannschaft hat ihre Pferde auf die kantonalen Sammelplätze zu bringen und sollen die Pferde von da auf die bezeichneten Waffenplätze in folgender Art per Eisenbahn transportirt werden.

Auf je 4 Pferde ist ein Kavallerist zu kommandiren, welcher die Pferde auf den eidgen. Waffenplatz zu bringen und sie dort am Schlusse des Kurses wieder abzuholen hat.

Die Pferde werden wieder auf den kantonalen Sammelplätzen der Mannschaft an die Hand gegeben.

Die Mannschaft, welche noch nicht im Besitze eigner Pferde ist, hat die Bewilligung, von den im Depot Winterthur sich befindenden ca. 30 Stück Pferden bis zum 18. Sept. auszuwählen und zu kaufen.

Aargau. Die Amtsstatthalterwahl für den Bezirk Baden ist gestern endlich im vierten Wahlgange zu Stande gekommen: Hr. Baldinger erhielt 1967, Hr. Heimgarter 1472 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 1837.

— Baden, 30. Aug. Die heutige Nr. des „Badeblattes" verzeichnet 11,444 Kurgäste.

— Koblenz. Am 29. Aug. Abends 9 Uhr verwundete ein italienischer Arbeiter den Hrn. Hildebrand, Eisenbahnaufseher aus Würtemberg am Kopfe bei Anlaß eines Wortwechsels. Anfänglich aus der Wunde nichts machend und ohne große Besorgniß nach Hause gehend, fand er nöthig, sich niederzulegen. Gestern Morgen um ½ 9 Uhr starb er unvermuthet an der Wunde. Man vermuthet einen Schädelbruch und innere Verblutung. (Botsch.)

Bern. (Corr. v. 30. Aug.) Das Sektions-Wettschießen auf dem Oberfeld in Ostermundingen. Nicht weniger denn 16 Schützengesellschaften hatten sich zu demselben angemeldet und sich dann auch sämmtlich letzten Sonntag am Feste betheiligt. Leider war das

Wettschießen vom Wetter nicht begünstigt, ein Umstand, der dem Feste in mehr als einer Hinsicht großen Eintrag brachte. Des Morgens früh hatte es zwar den Anschein, der Regen werde sich verziehen und es war den Schützen vergönnt, wenigstens ihren Zug durch die Stadt in aller Ordnung und vom Regen unbelästigt halten zu können. Es war eine schöne Colonne. Gegen 600 Schützen marschirten einzig aus der Stadt. Die Fahnen flatterten so lustig und munter, die Grütlimusik blies so keck und fröhlich, daß jeder Schütze trotz des sich bald in Strömen ergießenden Regens in gehobener Stimmung befand.

Bei der Waldeck schloß sich eine weitere Colonne an. Festlich hatten die Ostermundiger ihr Dorf herausgeputzt. Blumengewinde und Kränze an allen Häusern, mit Wimpeln und Flaggen wollten die Ostermundiger die wackere Schützenschaar begrüßen, aber Wimpel und Flaggen machten kein lustig Gesicht, sie thränten und machten betrübte Mienen, da der Regen ihnen gar zu arg mitspielte.

Die Inschriften, welche die bekränzten Straßenübergänge zierten, schauten aber keck zu den Schützen herunter, manch kernig Wort war da angebracht und was ich mir lobe in anerkennenswerther Kürze. So lautet eine:

Frisch Bruder, zeig's
Daß du ein Schütze bist!

Ein andere:

Mir wei wie üsi Väter
Fest stoh in Sturm und Wetter,
Wenn's einist Chrieg sött gä.
Doch, wenn es afat chrache,
Wei mir im Friede lache
Und lustig sy bim Wy.

Dann lasen wir weiter:

Es muß wohl eine Sektion
Im letzten Range sein,
Das trübe nicht den frohen Muth,
Schenkt frisch und fröhlich ein.

Kecker lautete schon:

40 Punkte, 20 Treffer,
100 Prozente, Ehrenbecher!

Auf dem Festplatz selbst stunden unter Andern folgende Inschriften:

Kennst die Schützenkunst genau,
In's Schwarze triff und nicht in's Blau.

Und dann schließlich:

Wer hier mit Prozenten wuchern kann,
Den heißen wir König und Ehrenmann.

Auf dem Festplatz angelangt, ergoß sich der Regen in vollen Strömen, so daß die Empfangsreden, Begrüßungen und Ansprachen jeder Art sofort unterdrückt wurden. Die Sektionen theilten sich und das Schießen begann. Daß unter solchen Umständen von einem Festleben auf dem eigentlichen Festplatze keine Rede sein konnte, begreift sich. So fatal dies für den Festwirth war, und so sehr man ihn deßhalb auch allgemein bedauerte, so suchte doch ein Jeder, so bald er seine 20 Patronen verschossen, in's Trockene zu kommen. Der Omnibus Bolligen-Bern machte eine reiche Erndte, und mehrere Fiaker, welche beständig auf den Festplatz und zurück fuhren, keine schlechten Geschäfte. Die meisten Schützen, das muß zu ihrer Ehre gesagt werden, hielten aber Stand und blieben wenigstens bis ihre Sektion geschossen hatte. Zuschauer waren so gut wie keine da.

Um 3 Uhr begann das Bankett, welches auf dem Schänzli stattfand. Zahlreich, wenn nicht vollzählig hatten sich alle Sektionen zu demselbem eingefunden und hier brach sich nun bald die heiterste Feststimmung Bahn. Dem Organisations-Comite gebührt volles Lob für seine trefflichen Anordnungen. Das Bankett verlief urgemüthlich. Der Festwein war reell, das Menu, namentlich mit Rücksicht auf den billigen Preis von 2 Fr. per Couvert mit Wein, reich. Jedermann war höchst befriedigt und man bedauerte nur, daß auf dem Schänzli eine so ausgezeichnet billige Bedienung nicht Regel sei. Gut ist man auf dem Schänzli immer bedient, aber „süst e chly thür!"

Volles Lob gebührt aber der Grütlimusik, welcher als Festmusik ein Ehrenpreis gebührt. Unermüdlich ließ sie ihre fröhlichen und vaterländischen Weisen erschallen und daß sie als Festmusik weit über der immer müden Stadtmusik stehe, darüber war nur ein Lob und eine Anerkennung. Während dem Bankett brachte der Präsident des Organisationskomite's, Hr. Fürsprecher Christen seinen Schützengruß dar und toastirte auf das schöne, freie, liebe, theure Vaterland, welches der Schützen Pflicht und Aufgabe sei, auch gegenüber großer Uebermacht vor Untergang zu bewahren und es frei und ungetheilt zu erhalten. Hauptmann Bratschi brachte dem Publikum von Bern, welches das Schützenwesen so warm unterstützt, seinen Dank dar und ließ das Feldschützenthum hoch leben.

Es wurden nun die Ergebnisse des Wettkampfes verkündigt und die Kränze ausgetheilt.

Als der Schützen-Veteran, Dr. von Erlach, das Wort ergriff, um in beredter Sprache dem theuren, unbesiegbaren Vaterland sein Hoch auszubringen, wurde er stürmisch begrüßt.

Zwischen hinein erfreute das Sextett des Liederkranzes mit Gesangsvorträgen, welche dem Direktor jenes Vereines, Hrn. Aeschbacher, alle Ehre machten. Doch es wurde Abend. Der Zug in die Stadt wurde formirt und unter den fröhlichen, wohlbekannten Klängen des alten Bernermarsches der Einzug gehalten.

Im Museum fand dann die Gabenvertheilung unter dem Jubel der Schützen statt.

1) Feldschützen von Bolligen; 2) Feldschützen von Stettlen-Deißwil; 3) Scharfschützen von Bern; 4) Feldschützen von Holligen; 5) Feldschützen von Bern. Kränze erhielten 16 Schützen und Schützenkönig wurde Hr. Karl Müller, Büchsenmacher und Feldschütze von Bern, welcher in 20 Schüßen 40 Punkte gemacht. Bis zu 36 Punkten waren Kränze ausgetheilt.

Spät erst trennte man sich. Jeder Schütze hatte das Gefühl, einen schönen Tag verlebt zu haben und das Bewußtsein, einem Verbande anzugehören, der bereit ist, wenn es Noth thut, für das liebe Vaterland Gut und Blut zu opfern um ihm seine Unabhängigkeit zu bewahren.

— Biel. Am 30. August Mittags ist im Jura-Quartier ein Maurer aus dem Kanton Luzern, vom Fenstergesimse des dritten Stocks, wo er eingeschlafen war, auf die Straße gestürzt und sofort todt geblieben.

Zürich. (Corresp. v. 28. Aug. Schluß.) Unsere jetzt prinzipiell zu einem Ganzen vereinigten Gewerbemuseum von Zürich und Winterthur gehen mit Gründung eines speziellen Organs ihrer Interessen, eines ostschwz. Gewerbeblattes um, für dessen Redaction man eben einen passenden Mann ausfindig zu machen sucht. Aus diesem neuen Institute kann unserm Gewerbewesen noch recht viel Förderung erwachsen, wenn die richtige Leitung sich der Sache annimmt. Es thun jedoch noch etwelche Aeußerungen der privaten Gewogenheit dem jungen, noch im Entstehungsstadium begriffenen Institute sehr noth, das ökonomisch noch zur Zeit auf etwas schwachen Füßen steht, doch wird sich das auch machen bei dem so vielfach erprobten Wohlthätigkeitssinne, der unter unsern Industriellen herrscht.

Es ist eine der gröbsten Unsitten, die man hier herum leider immer und immer wieder rügen muß, sehr selten aber nur den Thäter erwischen und bestrafen kann, daß immer wieder die Verzierungen Flore's auf den Gräbern unserer Friedhöfe vor rohen, schänderischen Händen nicht sicher bleiben! Sowas beweist eine mehr denn thierische Rohheit, über die sich das fromme Pietätsgefühl nicht laut genug in Entrüstung aussprechen kann — selbst wenn man keiner der positiv geoffenbarten Namensreligionen fest angehörte. Das ist eine schöne Perspektive für den fast eine halbe Stunde vom städtischen Gebiet entlegen anzulegenden, neuen städtischen Centralfriedhof im Harde. Wo man derlei Entweihungen des letzten Ruheortes der Verstorbenen auf die Spur kommt und ihrer habhaft werden sollte, wäre eine exemplarische und weniger süßlich humane Behandlung mit dem Hageschwanze eher am Orte als das sentimentale Humanitätsverfahren, wie es jetzt im Strafwesen Platz gegriffen.

Da verstummen wohl All' die schönen Phrasen von Humanität, Fortschritt, Volksbildung ꝛc. und solche Verkommnisse beweisen leider eher, daß noch viel zu viel Rohheit, Gemeinheit und Abgestumpftsein gegen alle bessern menschlichen Gefühle und Regungen in so Vielen wohnen.

Die Maßregel, welche der Bundesrath durch Außercurssetzen und Demonetisiren der 20-Centimsstücke vor hat, erweist sich als eine sehr nöthige, indem man auch gar zu öfters in letzter Zeit auf nachgeahmte Stücke dieser Münzgattung gestoßen ist. Wir begrüßen dieselbe speziell in Zürich, wo so reger Münzwechsel im Kleinverkehre obwaltet, wie kaum irgendwo in diesem Umfange.

Solothurn. Der Gemeinderath von Olten hat aus dem Spital- und Armenfond Oltens 80,000 Fr. für den Kantonsspital beschlossen. Hoffen wir, daß das Werk bald sich realisire. — Als Bauplatz sollen die Hagmatten ausersehen sein.

— Die Commission des Verwaltungsrathes hat am Dienstag die von den HH. Leo Weber und Landammann Brosi besorgte Redaktion ihrer Beschlüsse entgegen genommen und damit den Wortlaut ihrer Vorschläge endgültig festgestellt. In den nächsten Tagen dürften dieselben gedruckt zu weiterer Verbreitung gelangen. Der Verfassungsrath selbst soll einerseits wegen der bevorstehenden Bundesversammlung, anderseits wegen den darauffolgenden Herbstarbeiten, welche den Landwirthen eine Theilnahme an den Verhandlungen unmöglich machen würde, nach dem Beschlusse der Commission erst den 18. Oktober beginnen, so daß das souveräne Volk indessen hinlänglich Zeit hat, den Entwurf seiner Kritik zu unterstellen und seine Wünsche und Anschauungen zur Geltung zu bringen.

Baselland. Bei 400 Mann hatten die Leiche Stephan Gutzwillers auf den Friedhof in Liestal geleitet, darunter eine ansehnliche Zahl Mitglieder der verschiedenen Staatsbehörden. Unter dem „Volk", das sich auf dem Bahnhofplatz sammelte, waren viele grauen Häupter bemerklich, Männer, die in der Revolution mitgemacht hatten und frühere Kollegen aus dem Großen Rathe von Basel und in den baselandschaftlichen Behörden. Um auch für weitere Kreise die Stunde der Feierlichkeit zu markiren, ertönte zwischen dem Schall der Glocken der Donner einer Zwölfpfünderkanone, auf dem Regierungsgebäude war die kantonale Fahne, auf dem Gemeindehaus die Revolutionsfahne aufgepflanzt, welche für Liestal und die Anhänger der Landschaft gemeinsames Banner in allen Kämpfen war.

Wallis. Nach dem „Handls.-Courier" ist der neue Bischof Jardinier ein Ultramontaner vom reinsten Wasser und der größte Fanatiker von allen vom Domkapitel vorgeschlagenen Kandidaten. Er war einer der Führer des Blutbades am Trient 1844 und des Sonderbundes 1846 und 1847. Man hofft zwar, daß Erfahrung und Alter (er zählt 67 Jahre) den klerikalen Heißsporn etwas abgekühlt haben werden. Er ist der erste Bischof von Sitten, der aus dem Unterwallis stammt.

Uri. Die irdischen Ueberreste der beim Baden im See ertrunkenen Walliser Militärs wurden in Altdorf mit allen militärischen Ehren zur Erde bestattet. Den von Walliser Rekruten getragenen Särgen folgte der celebrirende greise Ortspfarrer im priesterlichen Ornate und diesem der Schulkommandant, eidg. Oberst Wieland, begleitet von einigen Mitgliedern der Urner Regierung und von sämmtlichen HH. Instruktoren der Schule. Den Schluß bildeten die Rekruten mit ihren HH. Offizieren und Unteroffizieren. An der Spitze des großen Leichenzuges schritten die Tambouren mit ihren schwarz verhängten Trommeln, dann die Militärmusik und dieser folgte eine Sektion Rekruten mit Gewehren. (Vaterl.)

Schwyz. Der „Bote der Urschweiz" ruft energisch einer gründlichen Revision der Kantonalverfassung. Die gnädigen Herren und Obern des Landes Schwyz wollen aber nicht mit in dem Dinge sein — nur was die Bundesverfassung absolut erheische, möchten diese abändern. Das zitirte Blatt ist aber ehrlich und patriotisch genug, eine Totalrevision als absolute Nothwendigkeit darzustellen und die Schattenseiten des gegenwärtigen Grundgesetzes aufzudecken.

Freiburg. Hr. Stabshauptmann Jos. Grandjean von Attalens, der sich zur Instruktion der Rekruten der 2. Division in Freiburg befand, wurde letzten Samstag plötzlich krank. Ins Bürgerspital verbracht, starb er nach wenigen Stunden, 49 Jahre alt.

Thurgau. In der Volksabstimmung vom Sonntag ist das Unterrichtsgesetz mit 7638 gegen 4779, das Flurgesetz mit 10,208 gegen 1785 Stimmen angenommen worden.

Graubünden. Aus dem Zuchthaus in Chur ist vorgestern ein Pankraz Marugg ausgebrochen. Derselbe ging nämlich nach 3 Uhr aus dem Holzschopfe weg in die Werkstatt, um seine Säge zu feilen. Auf dem Rückweg begab er sich nicht wieder in den gleichen Holzschopf, sondern wählte eine Thür auf der hintern Seite, nahm eine Axt mit, stieg die steile hohe Treppe hinauf, brach mit der Axt die Thüre dort auf, stieg noch eine steile Treppe hinauf auf den Estrich des Holzschopfes. Dort anatomisirte er seine Handsäge, d. h. er zerlegte sie in ihre verschiedenen Bestandtheile, weil ihm ihr Gestell zu der vorhabenden Arbeit hinderlich war, sägte dann mit dem Blatte am hölzernen Fenstergitterposten ein paar Stücke aus, so daß er das eiserne Gitter dann herausbrechen und hereinziehen konnte. Darauf ließ er sich am dicken Aufzugseil hinter der Mauer ca. 30—40' hoch hinab und gewann das Freie. Doch dauerte die Herrlichkeit nicht lange, indem er von den ihn verfolgenden Landjägern noch in der folgenden Nacht wieder erwischt wurde.

— Bei den eidgen. Pferdeankäufen werden jüngere Offiziere den damit beauftragten Kommissionen attachirt, um sich im Fache der Pferdekunde praktisch auszubilden. Zu einer solchen Mission nach Norddeutschland ist auch Major E. Salis von Chur einberufen worden.

Neuenburg. In Chaux-de-Fonds wurde der altkatholische Kandidat, Marchal, mit 469 Stimmen zum Pfarrer gewählt; der Kandidat der Ultramontanen, Götschmann, erhielt 323 Stimmen.

Deutschland. So viel man bis jetzt hört, soll vom Deutschen Bundesschießen in Stuttgart ein Ueberschuß zu verzeichnen sein, der erste Fall für derartige Feste in Deutschland. Eine der originellsten Ehrengaben war dte der ältesten Stuttgarterin, der 96 Lebensjahre zählenden Wittwe Entenmann, welche in den letzten Wochen 6 Paar Socken gestrickt und dieselben als Ehrengabe gestiftet hatte. Schüchtern brachte sie die Gabe, allein gewiß wird sie dem Schützen, welcher sie gewonnen hat, Glück und Segen bringen. Mit kräftiger Hand setzte die hochbetagte Greisin ihren Namen darunter: Katharina Entenmann.

— Frankfurt a. M. Wie sehr sich hier im Vergleich zu früher die Zustände geändert, läßt sich unter Anderm daraus entnehmen, daß in voriger Woche in einer einzigen Nummer des Intelligenzblattes 102 Wohnungen zu 250—500 fl. ausgeschrieben wurden; vor zwei Jahren waren solche Wohnungen gar nicht zu bekommen. Im Ganzen stehen hier zwischen 500—600 Häuser leer. In der Geschäftswelt herrscht die größte Flauheit; der Handel liegt gänzlich darnieder; der Fremdenverkehr ist in diesem Sommer ungewöhnlich schwach. Die Zahl der von Hiesigen acceptirten, am Verfalltage nicht eingelösten Wechsel belief sich in den letzten drei Monaten auf mehr als 150; von auswärtigen Acceptanten und hier domizilirten Wechseln gingen im Laufe der angegebenen Zeit über 700 in Protest. Und was das Bedenklichste: es ist gar keine Aussicht auf Besserung der Verhältnisse vorhanden, vielmehr allgemeine und begründete Furcht, daß es noch schlimmer werde.

— Bevor der König von Bayern am 23. d. Abends nach Rheims fuhr, hat er doch noch Tags vorher 7000 Mann vom 1. Armeekorps (v. d. Tann) eine Revue abgenommen, in welcher viel Glanz entwickelt wurde. Nach Rheims sollen den König die berühmte Kathedrale und die übrigen Kunstschätze und architektonischen Merkwürdigkeiten der alten Stadt gezogen haben.

Paris, 28. August. Auf der Rhede von Havre ist ein Haifisch von 2¼ Meter Länge gefangen worden.

— Paris. Das „Hotel du Louvre" welches ein ganzes Häuserviertel einnimmt, 860 Zimmer zählt und im Erdgeschoß eines der größten Modewaaren-Lager birgt, ist um 17½ Millionen meistbietend versteigert worden. Der Boden allein hatte 15 Millionen Franken gekostet. Es war ein Gründergeschäft, und das Publikum hat das Nachsehen.

Oesterreich. Am 14. kam in Boretin (Böhmen) ein Feuer zum Ausbruche, bei welchem 37 Wohnhäuser nebst Scheunen und sonstigen Nebengebäuden eingeäschert worden sind. Vom ganzen Dorfe blieben nur ein Bauernhaus und einige Scheunen übrig. Der Schaden beträgt über 100,000 fl., die Versicherungssumme nur 16,000 fl. Es besteht der Verdacht, daß das Feuer von einem Gauner eingelegt worden sei, der vor Kurzem geäußert hat, daß er sich an den Bewohnern von Boretin rächen wolle, und der zur Zeit des Feuerausbruchs in der Nähe der Brandstätte gesehen worden ist.

Ragusa, 29. August. Die Insurgenten der Herzegowina haben Plawa, ein verbarrikadirtes Dorf und Goransko, einen mit 4 Kanonen vertheidigten Posten, eingenommen. Man dementirt, daß Mehemed Ali die internationale Kommission zur Pacificirung der Herzegowina präsidiren werde.

Ragusa, 30. August. 1000 serbische Volontaires sind unter der Anführung von Zarco in der Herzegowina angelangt. Mehemed Ali ist telegraphisch zurückberufen worden. In Albanien soll Insurrektion ausgebrochen sein. 2000 Türken sind auf geheimen Wegen abmarschirt, um Trebinje zu entsetzen.

Ragusa, 30. August. Die Insurgenten haben Jubibratich das Oberkommando in der Herzegowina angetragen.

In Bosnien haben die Aufständischen eine National-Regierung eingesetzt.

Vorgestern kam es zu einem Gefecht bei Koloschin, in welchem 16 Türken fielen. 300 Ochsen und 1500 Schafe wurden erbeutet. In einem andern Gefecht bei Vassojevice blieben 6 Insurgenten und 25 Türken todt.

1000 serbische Freiwillige unter Zarko sind in die Herzegowina übergetreten. Die Insurrektion soll auch in Albanien ausgebrochen sein. 2000 Türken nähern sich auf geheimen Wegen Trebinje, um dasselbe zu entsetzen.

In der vorigen Nacht überfielen die Türken das Kloster Bukowa und ermordeten viele Christen. Weiber und Kinder flüchten sich seit heute Morgen auf serbisches Gebiet. Bei Ivanicza nahmen die Insurgenten 3 Orte ein und verbrannten sie.

Mehemed Ali Pascha, der frühere Gouverneur von Albanien, ein geborner Preuße, wurde während seiner Reise von Cattaro nach Ragusa von den Insurgenten in der Suttorina mit Schüssen empfangen.

Konstantinopel, 29. August. Banden von 3—4000 Serben haben die Grenze überschritten und sich in den Besitz der Telegraphenlinien gesetzt. Mehrere serbische Banden suchen eine Erhebung Bulgariens im Balkan hervorzurufen.

Griechenland. Großes und nachhaltiges Aufsehen macht in der Hauptstadt Athen die Entdeckung, daß der Nationalbibliothek zwischen 14,000—15,000 Bände abhanden gekommen sind. Eine eigene zu diesem Behufe eingesetzte Untersuchungs-Commission macht den bisherigen Bibliothekar Comnos unter Hervorhebung schwerer Inzichten gegen ihn für diese Schädigung kostbaren Nationalgutes verantwortlich.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen.

Drei Postkommis in Aarau; Postkommis in Baden; Postverwalter und ein Postkommis in Menziken (Aargau); Posthalter und Briefträger n Brittnau (Aargau); Posthalter und Briefträger in Hägglingen (Aargau); Briefträger in Wohlen; Postkondukteur in Aarau. Anmeldungen bis zum 10. September 1875 bei der Kreispostdirektion in Aarau.

Pariser Observatorium vom 30. Aug. 1875.

Steigen des Barometers um 6 Mm. am Ocean (767 Mm.) Die Depression verschwindet gegen den Norden von Schottland. Schwache Winde und bei Dünnkirchen noch hochgehendes, im Uebrigen sonst ruhiges Meer.

Aarwärme v. 30. August: Morgens 15, Mittags 15, Abends 15 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 30. auf den 31. August 1875.

Ochsen.

Hr. Henßler, Kfm., Freiburg i. B.
– Soulaß, dto., Paris.
– Rüedy m. Gem., dto, Rega.
– Moser, dto., Herzogenbuchsee.
– Goldschmidt, dto., Offenburg.
– Bargetz, dto., Feldkirch.
– Schmidt, dto, Zürich.
– Graf, dto, Lützelflüh.
– Herzog, Kreisschäzer, Laufenburg.
– Heer, dto, dto.

Storchen.

Hr Weiß, Ingen., Basel
Stahlknecht u. Fam., Rentier, Berlin.
– Lang, Kfm., Basel.
– Hühnigbausen, dto., Bremen.
– Pflüger, dto., Basel.
– Niedermeier, dto, St. Gallen.
– Würtherich, dto., Wädenschwyl.
– Ballen, dto, Kassel.
– Mayer, dto., Crefeld.
– Mittelweg, dto., Straßburg.
– Röbert, Stud. jur., Heidelberg.

Löwen.

Hr. de la Camp, Kfm., Bremen.
– Lehmann, dto, Elsaß.
– Wacker, dto., Basel.
– v Stetten dto, Augsburg.
– Wolfers, dto, Lüttich.
– Dietelen, dto. Mülhausen.
Mad. Schuhmann u. Töchter., Straßburg.

Roß.

Hr. Meier, Kfm., Zürich.
Müller, dto, Luzern.
– Moll, Part., Dulliken.
– Herzog, dto, Herznach.
– Widmer, dto., Gränichen
– Fischer, Beck, Fahrwangen.
– Erismann 2, Part., Reinach.
– Täschler, dto., St. Gallen.
– Straßer, dto., Wangen
– Isler, Schuster, Wädenschwil.
– Engster, Part., Trogen
– Suter, Schneider, Kölliken.
– Annaheim, Sattler, Lostorf.
– Heß, Part., Wald
– Horber, Sattler, Weiern
– Nußbaumer, dto., Od. Aegeri.
– Gerber, Part., Eriswyl
Jgf. Laiber, Laufenburg.
Fr. Meier, Olten.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
– Flückiger, Regt., Hutwyl.
– Zürni, dto., Lenzburg
– Ziegel, dto., Schaffhausen.
– Kaiser, dto., Bern.
– Eichhorn, dto., Luzern
– Waldmeier, dto, Rheinfelden.
– Guggenheim, dto., Endingen.
– Arnold, Kutscher, Luzern.
– Strebel, Cand. Theol., Sarmenstorf.
Mad. Oelhafen u Sohn, Paris.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr! im Gesanglokal des neuen Schulhauses.
(Neuenburger Wettgesang.)

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Dienstag den 31. August,
Abends 8 Uhr — im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Ueber die fünf neu zu erstellenden **Stadtbachüberbrückungen,** bestehend in **Maurer- & Steinhauerarbeiten** wird hiemit Concurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschrift sind im Bureau der Bauverwaltung einzusehen und werden ebendaselbst bis zum 5. September verschlossene und frankirte Angebote mit der Ueberschrift „Bachüberbrückungen" entgegengenommen.
Aarau, den 30. August 1875.
Die Bauverwaltung.

Sonntag den 5. September

Tanzbelustigung

im Gasthof z. „frohen Aussicht"
in Schönenwerd,
wozu höflichst einladet
F. Schenker, Wirth.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 58 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 52 Rp.
bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Zu verkaufen wegen Wohnungsveränderung:

Ein **Weinfaß** von ca. 4 Saum und zwei dito von 2 Saum. — Am gleichen Ort eine $1^1/_2$-schläfige tannene **Bettstatt.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Zwei **Weinfäßchen** von 50 und 70 Maaß, in Nr. 221, hinterm Platz.

Zu vermiethen oder zu verkaufen:
8 Pianino, noch bereits neu, bei
U. Lutz, Clavierhandlung.

Das Wohnhaus Nr. 44

mit Bäckerei-Einrichtung, an der Rathhausgasse zu Aarau, dem Hrn. **Joh. Wüst,** Pfister, angehörend, wird hiemit unter günstigen Bedingungen aus freier Hand **zum Kaufe angetragen.**
Wegen näherer Auskunft wollen sich Kaufsliebhaber gefl. an den Unterzeichneten wenden.
Aarau, den 26. August 1875.
Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Ein Pferdeknecht

der gut mit Pferden umzugehen weiß findet sofort Anstellung. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter Küher

findet sofort einen Platz in der
Mittleren Mühle Lenzburg.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd,** wo sagt die Exped. d. Blts.

Alte Leinwand oder Baumwollzeug, rein gewaschen, kauft à 40 Ct. pr. Pfd.
Fr. Gysi, Mechanikus.

Naturbleiche

der **Gebrüder Zulauf** in
Langenthal.
Ablage bei **J. A. Bell** in **Aarau.**

Filet-Unterkleider

& Crêpe-Unterkleider,

die laut ärztlichen Autoritäten die Thätigkeit der Haut in heilsamer Weise befördern, halte, öfterer Nachfrage entsprechend vorräthig und empfehle solche bestens
C. Erny-Fassler.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme
Victor Frei-Kyburz.

Steigerungs-Publikation.

Der Unterzeichnete bringt **nächsten Donnerstag den 2. Herbstmonat,** von Abends 8 Uhr, in der **Pintenwirthschaft des Hrn. Joh. Blattner zu Unter-Erlisbach** unter günstigen Bedingen zur öffentlichen Steigerung:

Den im Hinterberg gelegenen ca. 42,509□' haltenden **Rebacker.** Die Reben befinden sich in gutem Stand und lassen auf künftigen Herbst einen Ertrag von 15—20 Saum Wein hoffen. Auch in den Fehljahren haben die Reben immer einen guten Ertrag abgeworfen. Das Grundstück ist auch zur Ausbeutung von Cementsteinen geeignet.
Aarau, den 25. August 1875.
J. Walther-Matter.

Reise- & Regen-Mäntel

mit

Kragen, Kapuze, Hareloks,
neuester Façon, in frischer reichhaltiger Auswahl
bei **R. Graf-Morath.**

Heute
frische Kuttlen
bei **Gottl. Siebenmann,** Metzger.

Anzeige.

Um damit aufzuräumen verkaufe noch sämmtliche Artikel in **Indienne, Cottonne & Nastücher** gefarbte und weiße, alles zum Ankaufpreis.
Frau Schnorf-Siebenmann,
Milchgasse Nr. 146.

!! Für Metzger !!

In einer größern, gewerbreichen Ortschaft, wo sich mehrere Fabriken befinden und an einer Eisenbahnstation ist eine neu eingerichtete

Metzg

sammt Zubehörde und Wohnung, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Nähere Auskunft im Bureau d. Bl.

Billiger Wegweiser für die Schweiz.

Im Verlag von **Otto Fritz in Constanz** ist erschienen:

Reise-Taschenbuch
für
Schweizer Touristen
von
S. W. Glarno.

Mit einer Schweizer-Karte.
Preis: eleg. roth Leinen geb. 1 Mark 50 Pf.

Dieser Führer empfiehlt sich durch genaue Angaben, praktische Eintheilung der Reiserouten, sowie auch durch handliches Format.

Zu vermiethen:

Ein helles heizbares **Zimmer** für zwei solide Schlafgänger. Nachzufragen in Nro. 3, Rathhausgasse.

Frische holl. Voll-Häringe

empfiehlt
F. Gloor-Siebenmann.

Pariser-Reisekoffern

sind fortwährend in allen Größen vorräthig bei
Hemmeler & Cie.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Soeben erschien und ist beim Verfasser in Bern (Adresse: Hans Frey in Bern) oder in jeder Buchhandlung zu beziehen (Preis 2 Fr.):

Lehrbuch
der Stolze'schen Stenographie.
Für die Schule und den Selbstunterricht.
Mit 28. Tafeln.

☛ Fünfte umgearb. Auflage. Von **Hans Frei,** Bern 1875. —

Die Fachpresse hat sich entschieden günstig über dieses Lehrbuch ausgesprochen.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.
Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen
J. J. Bührer zur alten Post

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).
Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Aarganischer Staats-Kalender

für 1875/76.
Preis 60 Ct.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 206.** 1. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Ueber die Stockungen im Verkehrsleben Deutschlands und deren Ursachen.

(Nach der Berliner „Provinzial-Korrespondenz".)

Es ist kein erfreuliches Bild, welches die Jahresberichte der Handelsvorstände deutscher Städte und Provinzen von der Lage der gewerblichen Verhältnisse entwerfen. Von allen Seiten wird Klage darüber geführt, daß der lebhaften Anspannung des Unternehmungsgeistes, die nach dem französischen Kriege eintrat, ein Rückschlag gefolgt sei, dessen Wirkungen den Verkehr des verflossenen Jahres beherrschten und sich immer noch empfindlich fühlbar machen. An die Stelle übertriebener Hoffnungen und beispielloser Flüssigkeit des Geldes waren Mißtrauen und Geschäftsunlust getreten, deren Druck nicht bloß den Börsenverkehr und den Großhandel traf, sondern auf allen Gebieten des Gewerbefleißes und des wirthschaftlichen Lebens überhaupt lastete. In richtiger Würdigung der ernsten Lage haben die Handelsvorstände es sich angelegen sein lassen, die Ursachen der allgemeinen Abspannung in gründliche Erwägung zu ziehen. Das Ergebniß ihrer Beobachtungen und Ermittlungen liegt in ihren Jahresberichten vor, die nicht bloß zum Verständniß der hinter uns liegenden Vorgänge beitragen, sondern auch manche für die Zukunft beherzigenswerthe Lehre enthalten. Unzweifelhaft würden aber die Handelsvorstände durch ihre Berichte eine vielseitigere und tiefere Wirkung erzielen, wenn sie die Irrwege des geschäftlichen Verkehrs noch in schärfere Beleuchtung stellten und aus den begangenen Fehlern eindringlichere Nutzanwendungen zögen. Selbstverständlich stimmen alle Urtheilsfähigen in der Ansicht überein, daß das gegenwärtige Siechthum des gewerblichen Lebens eine naturgemäße, unvermeidliche Folge der Verblendung ist, mit welcher die Spekulation sich in den Jahren 1871 und 1872 auf alle Geschäftszweige warf. In dem Jahresbericht der Berliner Kaufmannschaft z. B. finden diese Verhältnisse eine zutreffende Schilderung, in welcher es heißt: „Wohl war man in Deutschland vollkommen berechtigt, einen neuen Aufschwung der Industrie und des Handels vorauszusehen und sich darauf einzurichten. Die politische Ungewißheit, die sonst mit schwerem Druck auf ihnen gelastet hatte, war verschwunden, der Friede auf lange Zeit gesichert. Es war also möglich, Neues und Größeres zu unternehmen. Auch der Bedarf war gestiegen, die sich plötzlich reicher fühlende Nation brauchte ihre Konsumtion nicht so ängstlich zu begrenzen. Wo nun ein gewerblicher Aufschwung aus berechtigten Ursachen hervorgeht, und zu den berechtigten Gesichtspunkten noch kühne Illusionen hinzutreten, da ist schwer das rechte Maß zu finden. Der Kredit war in einer Weise, wie man es noch nie erlebt hatte, erleichtert. Das große und in vielen erfolgreichen Unternehmungen wohlbewährte Mittel der Kapital-Assoziation schien der Weg, um die Industrie zu den großartigsten Leistungen zu befähigen. Leider ist dies ein Irrthum gewesen. Die im Eingang geschilderten Verhältnisse: der Aufschwung der Unternehmungen bei dem Zufluß der Milliarden, die Illusionen, die sich an dieses Ereigniß knüpften, haben eine ganz unvermeidliche Reaktion herbeigeführt, die im Jahr 1875 zum Vorschein kam. Die wenigsten der glänzenden Erwartungen, welche an eine Unzahl neuer und vergrößerter Unternehmungen geknüpft wurden, konnten in Erfüllung gehen.

Dem übermäßigen Vertrauen, mit welchem man 1871 und 1872, ja, selbst noch in den ersten Monaten 1873 auf Grunderwerb, Bauten, Bergwerks-Unternehmungen, Eisenbahnlinien, Fabrik-Etablissements aller Art eingegangen war, folgte auf die ersten Anzeichen, daß die allgemeine Hausse-Tendenz und Stimmung ihre Endschaft erreicht hatte, ein eben so epidemisch werdendes Mißtrauen. Dasselbe hat 1874 die größten Fortschritte gemacht und fand nur immer neue Nahrung an den Mißerfolgen zahlreicher Aktiengesellschaften. Auf die Einbildung der vorangegangenen Jahre, daß wir in den Besitz unbegränzter Reichthümer getreten seien, folgte die Reue über thatsächliche Kapitalverschwendung und theilweise sogar ungerechtfertigter Kleinmuth."

Aehnliche Betrachtungen kehren in den Jahresberichten aller Handelsvorstände wieder, und ihre Berechtigung kann nicht in Frage gestellt werden. Wohl aber darf man im Zweifel sein, ob in der Schilderung des geschäftlichen Verkehrs der jüngsten Vergangenheit Licht und Schatten, namentlich in Bezug auf Verschuldung und Verantwortlichkeit, überall richtig vertheilt seien. Es leuchtete ein, daß der Einfluß der von Seiten Frankreichs in verhältnißmäßig kurzer Frist gezahlten Milliarden auf alle Zweige des wirthschaftlichen Lebens und besonders auf die im Handel und Gewerbe thätige Spekulation ein überaus mächtiger sein mußte; es ist vollkommen begreiflich, daß die ungewöhnliche Flüssigkeit des Geldes nicht bloß den Börsen- und Handelsverkehr in fieberhafte Bewegung versetzte, sondern auch den Gewerbefleiß, namentlich auch die Baulust u. s. w., zu äußerster Thätigkeit anregte; ja es kann nicht auffallen, daß die überraschenden und unberechenbaren Verhältnisse auf allen den bezeichneten Gebieten den Anstoß zu Unternehmungen und Schöpfungen gaben, bei denen die Vorschriften und Berechnungen wirthschaftlicher Besonnenheit mehr oder minder außer Acht gelassen wurden. Indessen darf auch das billigste und schonendste Urtheil nicht der Auffassung Raum geben, als sei der Grund der eingetretenen Uebelstände vorwiegend in der Fülle des Geldzuflusses zu suchen und nicht vielmehr in dem furchtbaren Mißbrauch der an sich günstigen Verhältnisse, die bei vorsichtiger Benutzung zu einer ergiebigen Quelle von Wohlthaten für alle Klassen des Volkes werden konnten. Nicht als eine Naturnothwendigkeit ist es zu erklären, sondern theils unter ernste Rüge zu stellen, theils mit einem unbedingten Verdammungsurtheil vom sittlichen und wirthschaftlichen Standpunkt zu kennzeichnen, daß der Unternehmungsgeist in Verfolgung hochfliegender Pläne jede Rücksicht auf den Umfang verfügbarer Mittel und auf Leistungsfähigkeit überhaupt aus den Augen verlor, daß die Spekulation nicht bloß die Grenzen der Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit mißachtete, sondern von der Selbsttäuschung zur geflissentlichen und wohlberechneten Täuschung Anderer überging, daß die Spielwuth und mit ihr das Streben, ohne Arbeit und auf fremde Kosten reich zu werden, nicht bloß alle Klassen der Geschäftswelt ergriff, sondern auch weite Volkskreise in ihre Wirbel hineinzog, daß mit einem Wort alle Ausgeburten einer gewissenlosen und vernunftwidrigen Gewinnsucht zu Tage traten, um deren willen man einer die reichsten Quellen allgemeinen Wohlstandes erschließenden Zeit mit Recht den Namen „Schwindelperiode" beigelegt hat.

(Schluß folgt).

Eidgenossenschaft.

Am 28. ds. verwarf das Bundesgericht folgenden Rekurs in einer sonderbaren Angelegenheit. Ein Genfer N. hatte einem Luzerner J. vorgemalt, er besitze ein unfehlbares Mittel, auf der Roulette zu gewinnen. J. streckte ihm 7000 Fr. vor, damit er das Mittel bei der Spielbank in Saxon anwende. Es half aber so schlecht, daß das Geld bald weg war und daß N. bekennen mußte, das Mittel helfe eben nicht für alle Fälle. J. äußerte durchaus keine Unzufriedenheit, sondern lud den N. nach Luzern ein, wo er ihm weiteres Geld zu neuen Versuchen verschaffen werde. Nach einigem Bedenken entschloß sich N. zur Reise; statt des J empfingen ihn aber am Bahnhof in Luzern Landjäger, die ihn verhafteten. Gegen diese Verhaftung ergriff N. Rekurs, weil die Schweiz nur den Gerichtsstand des Wohnortes und des begangenen Verbrechens kenne. Das Bundesgericht aber wies ihn ab, weil durch das Verfahren der Luzerner Behörde weder die Verfassung noch Bundesgesetze verletzt worden seien.

Das Bundesgericht hat dem Bundesrathe die Pläne mitgetheilt, wie seiner Ansicht nach Lausanne seinen Verpflichtungen als Bundesgerichtssitz nachkommen sollte. Die Pläne setzen eine spätere Vermehrung der Mitglieder des Bundesgerichts von 9 auf 12 voraus und würde das Gebäude bestehen aus einem Kellergeschoß, dem Erdgeschoß mit Vestibüle, einem großen und einem kleinen Gerichtssaal nebst den nöthigen Zimmern für die Kanzlei u. s. w., dem Entresole mit dem Archive und zwei Wohnungen, dem ersten Stockwerk mit den Arbeitszimmern für die Herren Bundesrichter, Bibliothek u. s. w. Als Bauplatz sei vom Gemeinderath die hübsche Terrasse von Montbenon in Aussicht genommen.

Aargau. (Einsendg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 31. Juli 1875:		Fr. 7,238,701. 30
Im Monat August 1875 sind gemacht worden:		
537 Einlagen mit	Fr. 92,122. 65	
208 Rückzahlungen mit . .	" 63,887. 95	
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .		" 28,234. 70
Bestand des Einlegerkapitals auf 31. Aug. 1875		Fr. 7,226,936. —
Die Zahl der Einleger betrug am 31. Juli 1875 . .		7869
Im Monat August 1875 sind erfolgt:		
Neue Einlagen	101	
Total-Rückzahlungen	58	
Vermehrung der Einlegerzahl um		43
Bestand auf 31. Aug. 1875		7912

Sicherheitsfond: Fr. 325,800. 51.

— Aarau. Sicherem Vernehmen nach hat Hr. Fürsprech Dr. Otto Blattner die Wahl als Mitglied des Regierungsraths abgelehnt.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 27 Aug. Die Nordostbahndirektion, bei welcher auf die Verspätung der Bahnzüge auf der Linie Zürich-Bern seit Eröffnung der Bötzbergbahn hingewiesen worden ist, erwiedert, daß die wünschbare Regelmäßigkeit im Gange der Züge in nächster Zeit wiederum eintreten werde.

Der Vorstand des Gewerbemuseums in Zürich verdankt die schenkungsweise Uebermittlung der photographischen Ansichten und Pläne des neuen Schulgebäudes.

Hr. Dr. Zürcher, welcher zum Mitgliede der Sanitäts-Kommission gewählt worden, erklärt die Wahlannahme.

— Die Preisvertheilung am Kantonalturnfest in Rheinfelden ergab nach dem „Schweizb." folgende Resultate:

I. Sektionsturnen: 1) Turnverein Zofingen; 2) Bürgerturnverein von Aarau; 3) Turnverein Brugg; 4) Kantonsschülerturnverein; 5) Turnverein Lenzburg; 6) Turnverein Rheinfelden; 7) Turnverein Baden.

II. Im Kunstturnen erhielten Kränze: Rüegg, Zofingen; David, Aarau; Kohler, Aarau; Wildi, Reinach; Schäfer, Karl, Aarau.

III. Im Nationalturnen erhielten Kränze: Wildi, Reinach; Bättig, Reinach; Stadler, Baden.

Im Ferneren erhielten folgende Mitglieder des Bürgerturnvereins Aarau Preise: a) im Kunstturnen: Wydler, Heinrich; Byland; Meyer; Frey, Joseph; Strub, Emanuel; Bezirkslehrer Fenner; Hofer Gottlieb; Hagnauer; Benninger; Baumann; Gutknecht; Hämmerli; Schenker; Ryniker, Jean. b) Im Nationalturnen: Frei, Joseph; Byland; Hofer, Gottlieb; Hagnauer. c) Im Spezialturnen: Byland im Stangensprung; Schäfer, Karl, im Wettlauf.

— Bremgarten. Der Gemeinderath stellt der Ortsbürgergemeinde einen Antrag für Uebernahme liegenschaftlicher Kautionsleistung für das Eisenbahnanleihen Wohlen-Bremgarten Namens und am Platze der Einwohnergemeinde im Betrage von Fr. 200,000.

— Muri. Sonntags den 29. ds. wurde hier mit $^2/_3$ der Stimmenden Hr. J. Rey, Stabspferdearzt zum Mitgliede des Gemeinderathes und zugleich auch zum Viceammann ernannt. Die Gemeinde erhält durch Hrn. Rey einen tüchtigen Gemeindsbeamten. (Bote.)

— Letzten Freitag zog man in der Nähe vom „Hefti" einen männl. Leichnam aus der Reuß. Wer der Verunglückte sei, konnte bis heute noch nicht ermittelt werden.

Bern. In der Montag Nacht wurde in der Umgegend von Burgdorf eine große Feuersbrunst gesehen, worüber Näheres noch unbekannt ist.

Wie man der „Grenzp." mittheilt, wird gegenwärtig unter dem Befehle des Hrn. eidg. Oberst Siegfried, Chef des Stabsbureaux's, die nordwestliche Grenze unseres Landes recognoscirt, vornehmlich zu dem Zwecke, die zur Deckung derselben nöthigen Fortifikationen zu studiren, deren Erstellung auf etwa 10—15 Millionen Franken zu stehen kommen dürfte.

Zürich, 30. Aug. Die heutige Ledermesse war stark befahren mit 2600 Zentnern, 300 mehr als die letzte Messe. Wenig Käufer. Preise fest. Schmalleder, schweres 240—250 Fr.; leichtes 270—300; Sohlleder wenig, 190—220; Wildleder 300—340; Kalbleder 380 bis 450; Futterleder 22—25; rohe Felle 170—200; Waschleder 210—220.

Luzern. Uffikon. Sonntag Abends ist auf der Straße Dagmersellen-Sursee in der Nähe von Buchs ein ca. 5jähriger Knabe, Namens Fritz, der von seinem Vater abgeirrt war, aufgefunden worden. Wahrscheinlich ist sein Heimatsort in der Umgegend von Brittnau oder Zofingen, denn er spricht von den Orten Zofingen, Brittnau, Reiden, als Wohnort nennt er Rusch. Weitere Auskunft bei Hrn. Pfarrer in Uffikon.

— Gestern Morgen wurde hier auf dem Postgebäude im Augenblicke, wo er ein Poststück in Empfang nehmen wollte, ein deutscher Baron W. polizeilich abgefaßt — wegen Verdachtes von Wechselfälschungen.

Uri. Nach einem Florentiner Blatt hätte das italienische Ministerium einen Gerichtsbeamten von Domo d'Ossola nach Göschenen abgeordnet, der den Untersuchungsrichter von Uri in der Untersuchung gegen die italienischen Arbeiter zu unterstützen hätte. Wenn etwas an der Sache sein sollte, wird es sich wohl nur um das Begehren um Einsicht der Akten handeln.

Schwyz. Im Laufe der letzten Tage hat der schweizerische Piusverein sein Jahresfest in Schwyz abgehalten. Es war eine große Menge von Vereinsmitgliedern anwesend, welche das „Rütli" auf 600—700 beziffert. Die daherigen Verhandlungen wurden meistentheils im hiesigen Collegium geführt und abgehalten; sämmtliche Vorträge sollen durchaus leidenschaftslos, jedoch immerhin mit prägnanter katholischer Färbung gehalten worden sein.

Glarus. Letzten Samstag ereignete sich bei der Fabrik der HH. Conr. Jenny u. Cie. in Ennenda ein erschütterndes Unglück. Es war nämlich auf eines der Gebäude ein dritter Stock aus Riegelwerk aufgebaut und mit der Bedeckung desselben bereits der Anfang gemacht worden, als ca. um halb 1 Uhr Nachmittags ein heftiger Sturmwind eintrat, welcher sich durch starke Stöße äußerte und den Neubau im Nu — ohne irgend welche vorherige Anzeichen — zusammenstürzte und eine Reihe von Arbeitern unter dem Mauer- und Holzwerk begrub. Zwei Maurer (Italiener) wurden lebensgefährlich verletzt und nach dem Armenhaus gebracht, wo sie an schweren innern Blutungen leiden; außer ihnen erlitten noch zwei weitere Arbeiter, von denen der eine dem Vernehmen nach ein Bürger von Schwändi, Namens Zimmermann, starke Verletzungen.

— Vorletzten Montag bis Donnerstag hat die technische Vorprüfung der linkufrigen Zürichseebahn stattgefunden. Nach dem der Standeskommission vorgelegten bezüglichen Bericht sind die Resultate derselben durchaus befriedigend, so daß die Collaudation der Linie in nächster Zeit (wahrscheinlich in ca. 14 Tagen) soll stattfinden können. Auch die mehrerwähnte Dammbaute bei Altendorf wurde mit einer Lokomotive 4—5 Mal befahren und bewährte sich gut.

Appenzell. In Heiden ist in der Montag Nacht die Pension „Paradies" abgebrannt, mit Noth konnte die anstehende Fabrik gerettet werden.

Appenzell J.-Rh. Die Landesschulkommission hat den höchst wichtigen Beschluß gefaßt, es solle die nächstjährige Rekrutenklasse einberufen und nach eidgen. Reglement in den Schulfächern geprüft werden. Für solche, die die Prüfung nicht bestehen und zum Besuche der Nachschule angehalten würden, sei in Appenzell und in Oberegg unter Leitung des Erziehungspräsidiums je ein Präparandenkurs einzuführen, den sie alle Sonn- und Feiertage 2 Stunden zu besuchen verpflichtet werden.

Solothurn. In Trimbach ist die neue von Hrn. Otto in Luzern verfertigte Kirchenorgel angelangt.

Schaffhausen. Das geflügelte Wort jenes Geigers, der, um die Wanzen los zu werden, sein Häuschen angezündet und dazu gesungen hat: „Wenn das nicht gut für die Wanzen ist" ꝛc. — ist beim Brand in Wilchingen vom letzten Freitag buchstäblich zur That geworden. Eine Frau, Elisabetha Külling, 48 Jahre alt, wurde seit Langem so entsetzlich von „Hühnerläusen" geplagt, die sich nicht bloß in ihre Kleider, sondern in die Betten ꝛc. verpflanzten, daß sie sich laut ihrem Geständniß nicht mehr anders zu helfen wußte, als das Hühnerhaus, das ein Anbau an die Scheune bildete, mit einem Strohfeuer von dem Ungeziefer zu reinigen. In der hintern Wand nun befand sich ein Loch, durch welches ein Wisch Heu hervorstand. Bei dem Strohfeuer-Experiment fing dieses Heu Feuer, das schnell das Haus ergriff und sich fortpflanzte. Von den 4 abgebrannten Familien hatten nur 2 ihre Mobilien versichert.

St. Gallen. Letzten Dienstag Nachmittag hat sich in Rorschacherberg ein bis jetzt unbekannter junger Mann mittelst eines Revolverschusses das Leben genommen. Die bei demselben vorgefundenen Gegenstände, Baarschaften, Kleider ꝛc. lassen vermuthen, daß derselbe von guter Familie aus Deutschland stammen dürfte.

Graubünden. Der „Fr. Rhät." bringt die östliche Alpenbahnfrage wieder auf's Tapet. „Es ist die Zeit der Fusionen, einer West- und Ostfusion oder einer Totalfusion in Bundeshand" — schreibt er. „Die V. Schweizerbahnen, ohnehin in stetem Kampfe ums Dasein ringend, müssen sich irgendwo anschließen. An die Nordostbahn, an die Nationalbahn. Wo immer es sei. Unsere Bedingung ist die Ostalpenbahn. Wer sie uns bringt, habe uns und zum ersten Angebinde die bündnerischen Millionen. Wie sollte dieß nicht ebenso möglich sein, als daß der Simplon schon Hülfe bis nach Bern findet? Wenn aber etwas geschehen soll, so verfalle man nicht in die alten Fehler der Plusmacherei mit Pariser-gesellschaften, dann müssen die Kantone, die Regierungen und die Gesellschaften der Ostschweiz bis Zürich geschlossen zusammenstehen. Dann wird man erreichen, was man will.

„Es ist noch ein anderer Punkt. Der Gotthard wird mit dem bis jetzt ihm zur Verfügung stehenden Gelde nicht gebaut. Er bedarf Bundesunterstützung, eine Zahl Millionen. Wenn man es auch jetzt noch nicht zugeben will, so wird es doch kommen. Nun, das Eisenbahngesetz ist geändert, die Bundesform auch. Die früheren Gründe gegen die Bundesmitwirkung in Eisenbahnsachen existiren nicht mehr. Die richtige Politik der Ostkantone wird jetzt sein, zu sagen: Wir votiren mit für eine Bundessubvention zu Gunsten des Gotthard, aber wir verlangen genau so viel je für eine östliche und westliche Alpenbahn."

Graubünden. Die Umgebung von Zernetz wird durch einen Bären beunruhigt, der unter Groß- und Kleinvieh schon beträchtlichen Schaden angerichtet hat.

Waadt. In die Kommission zur Rekonstituirung der „Suisse Occidentale" sind gewählt worden die HH. Weck-Reynold in Freiburg

Bory-Hollard (Waadt), v. Muralt (Bern), Renevey (Freiburg), Blösch, (Bern), de Seigneux (Genf), de Gingins (Waadt), Lommel (Neuenburg) und Etzensberger (Zürich). Die Reorganisation wird die Wahl eines neuen Verwaltungsrathes und neuer Direktoren mit sich bringen. An der Generalversammlung waren 69,000 Aktien vertreten.

Neuenburg, 30. Aug. In Folge Beschädigung der Maschine zwischen Verrières und Boveresse wurde der Pariser Schnellzug um 4 Stunden verspätet.

Deutschland. Generalmajor v. Schmidt, einer der hervorragendsten Cavallerieführer der deutschen Armee, ist soeben in Danzig gestorben. Es wird ihm namentlich seine große Befähigung zu neuen taktischen Combinationen rühmend anerkannt.

München, 30. August. Der General der Infanterie Stephan (während des Krieges Kommandant der 1. bayerischen Division) ist gestern zu Schledorf am Kochelsee an den Folgen eines Herzleidens gestorben.

England. Albert Cohn und Cie., Wollenhändler in London und Leeds, haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 120,000 Pfd. St., die Aktiva 40,000 Pfd. Sterling.

— Bordeaux. Der Medoc soll laut „Debat" gegen den 10. September eingeheimst werden. Die Weinernte von 1875 wird eine reichliche sein. Ueber die Qualität verlautet noch nichts Näheres. Die Phylloxera scheint jeden Tag an Gebiet zu gewinnen und bedroht die ganze Gironde. Die Krankheit, die sich vor 5 oder 6 Jahren zuerst am Fuß der von der Garonne aufsteigenden Anhöhen, oberhalb der Brücke von Bordeaux und in unmittelbarer Nähe der Stadt, zeigte, hat sich seitdem über die ganze zwischen den beiden Flüssen liegende Gegend ausgedehnt; die niedrigen Medoc-Reben sind diesen Sommer von ihr ergriffen worden und sie bedroht auch die hohen Gewächse dieser Region, jedoch ohne daß sie bis zur Stunde damit Ernst gemacht hätte. Wer mag unter solchen Umständen wissen, was für schreckliche Ueberraschungen oder neue Hoffnungen die Zukunft für uns in ihrem Schoße birgt? Die Stadt Bordeaux, welche durch die Macht der Verhältnisse und die in der Handelsmarine eingetretenen Veränderungen die hervorragende Stellung eingebüßt hat, die sie ehedem als Ausrüstungs- und Construktionshafen einahm, verdankt ihren gegenwärtigen Wohlstand hauptsächlich dem Weinhandel. Ihre Straßen und ihr Hafen würden aber öde daliegen, wenn es dazu käme, daß die Weinernte von 20,000 Hektaren Rebland, welche das Gironde-Departement umfaßt, nicht mehr in ihren weiten Gewölben untergebracht werden müßte.

Stockholm, 21. August. Der königliche Opernsänger Gustav Sandström hat sich gestern früh erschossen. Ausgestattet mit einer besonders sympathischen, weichen und biegsamen Stimme (Tenorbariton), so wie größtem Fleiß und Gewissenhaftigkeit, war er eines der hervorragendsten Mitglieder unserer Bühne. Ein inneres Leiden schwächte in letzter Zeit seine Kräfte, bereitete ihm schlaflose Nächte und legte so den Grund zu einer stetig wachsenden Hypochondrie. Der Gedanke, daß er seine schöne Stimme verlieren würde, trieb ihn zur Verzweiflung.

Perpignau, 29. August. Der Auszug der karlistischen Garnison von Seo d'Urgel erfolgte heute früh. Dieselbe defilirte an den Regierungstruppen vorbei. Die Zahl der Gefangenen beträgt 800, darunter befinden sich gegen 100 Offiziere. 2 Krupp'sche und 20 ältere Geschütze wurden vorgefunden, aber nur wenig Proviant und Munition. Die Kapitulation wurde hauptsächlich durch Wassermangel herbeigeführt.

San Sebastian, 31. August. Die Karlisten konzentriren ihre Truppen in Guipuzcoa. Eine Deputation von Navarra ruft alle kräftigen, ledigen und verheiratheten Männer vom 17. bis 50. Altersjahre zu den Waffen. Zahlreiche Auswanderung nach Frankreich.

Konstantinopel, 31. Aug. Die Insurgenten besetzten alle türkischen Blockhäuser an der Grenze von Montenegro und umzingelten zwei türkische Bataillone im Süden der Herzegowina. Der „Levant Herald" sagt, die Gemüther in Armenien seien sehr aufgeregt in Folge der Strenge der Fiscalbehörden.

Getreidebericht. Romanshorn, 30. Aug. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") In die Lage des Getreidegeschäftes ist durch den abgehaltenen Getreidebörsentag in Wien etwas mehr Licht gekommen. Das reichlich herbeigebrachte Material über die Resultate der Ernte-Ergebnisse würden allerdings zu ernsten Besorgnissen für den Winter Veranlassung geben, wenn nicht auch zugleich ein überaus reicher Vorrath an altem Getreide konstatirt worden wäre. Wir finden daher auch überall die alte Flauheit im Handel, die selbst in Marseille die vorwochige Tendenz zum Falle brachte; überhaupt scheinen dem dortigen Spekulationsfieber bedenkliche Dämpfer in Aussicht zu stehen.

In dem Geschäftsgange der letzten Woche entpupte sich auch hier ein kleiner Rückgang der Weizenpreise, den heute die Eigner umsonst zu verwischen suchten durch ihre improvisirte festere Haltung an den bestandenen Preisen. — Auch die Haferpreise gingen etwas zurück.

Wir notiren:

	per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — —
Prima-Ungarweizen	„ 33½—33¾
Guter Weizen	„ 32½—32¾
Amerikan. Springweizen	„ — —
Russ. u. galiz. (prima)	„ 32½—32¾

	per Doppelzentner
Irca Odessa	Fr. — —
Hafer	„ 21 —22
Gerste	„ 22 —24
Roggen	„ 21½—22½
Mais	„ 20¼—21½

Lagereingang in voriger Woche 15,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 3,000 „
Gegenwärtiger Lagerbestand 100,000 „

Schaffhausen, 31. Aug. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 28. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 18. — bis Fr. 24. —.

Lindau, 28. August. Die Flauheit im Getreidegeschäft hat auch in der letzten Woche Fortschritte gemacht. Die auswärtigen Berichte melden allgemein eine sehr gedrückte Stimmung, und da die Schweizer Müller noch immer mit Waare reichlich versehen sind, so bleibt der Verkehr äußerst geringfügig.

Marktbericht von Langenthal v. 31. Aug. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 80 — 6. 50. Aepfel per Viertel 70 — 80 Ct. Kabis und Köhli per Kopf 15—30 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—35. Kälber per Pfund 35—60, fette Schweine 48 bis 54, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 90 — —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—21, Haber 25—26. Maiskorn, Maismehl Fr. 27—28. Futtermehl 10 bis 12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5½—6 Ct.

Getreide-Börse. Zürich, am 31. Aug. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	33½	31½—32½	29½—30½	Romanshorn.
Galizischer Weizen [2])	—	—	—	„
Irka [3])	30½—31½	29½—30	—	Genf.
Bessarabia [4])	30½—31½	29½—30½	—	„
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	29½—30	28	27	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	„
Roggen [8])	—	—	—	„
Mais [9])	—	—	—	„
Gerste [10])	27—28	25—26	20	Romanshorn.
Hafer [11])	21—21½	20—20½	—	„
Serb. u. Wallach-Weizen [12])	30½	31½—32½	29½—30½	„

Tendenz: [1]) [3]) [4]) [6]) [12]) Flau. [10]) Rubiger. [11]) Weichend.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „ „
bei Abnahme von größeren Partien.

Geldstage.

Aarau. Keller, Josef, Fuhrmann, von Endingen, in Aarau; Gurtner, Christian, Gärtner, v. Mühledorf, Kts. Zürich, gew. Bahnangestellter in Aarau; Speich, Gottlieb, Konditeurs, Taglöhner, von Buchs; Häckler, Gottlieb, Eisenbahnarbeiter, von Teufenthal, in Buchs wohnh. gewes. Eingabe 2. Oktober. — Baden. Wietlisbach, Paul, von Bübliton; Wiederkehr, Rosa geb. Wiedenmeier, und Sohn Eduard, von Würenlos; Winiger, Katharina, Schleifers in Turgi; Kopp, August, Schreiner, in Baden; Meier, Jakob, Ziegler, v. Würenlingen; Ernst, Jakob, Gärtner, von Würenlos; Hübscher, Anna Maria, Musers, von Mägenwyl; Rüegger, Magdalena, von Mülligen, in Reuß, Gemnde. Gebenstorf; Albricher, Maria Anna geb. Rohr, Fidelis in Mägenwyl; Attiger, Xaver, Neris von Starretschwyl; Zehnder, Katharina, Zimmermanns von Birmenstorf; Hitz, Carolina, von Wasserfallen, Gemnde. Untersiggenthal; Schneider, Anastasia, Peters von Untersiggingen; Hübscher, Barbara, Widis von Wohlenschwyl; Füglistaler, Xaver, von Jonen, in Ennetbaden. Eing. 2. Okt. — Bremgarten. Saxer, Martin, Steinbrecher, von Häggligen; Huber geb. Bochsler, Margaritha, Joggen, von Unterlunkhofen. Eingabe 27. Sept. Kulm. Gautschi, Robert, Weibels von Reinach. Eingabe 2. Okt. — Laufenburg. Dietiker, Jakob, Fabrikschuster in Herznach. Eingabe 30. Sept. — Lenzburg. Döbeli, Joh. Rudolf, Geflechthändler, von Boniswyl; Fischer-Zubler, Adolf, Johannesen, Kabelis von Meisterschwanden; Börtscher, Jakob, von Spiez, Kts. Bern, gewes. Käser in Ammerswyl. Eingabe 9. Oktbr. — Muri. Küng, Vincenz, Knecht beim Hirschen in Auw. Eingabe 6. Okt. — Zofingen. Graber, Elisabeth, geb. Baumann, Melchiors, Schusters von Bottenwyl; Bär, Elise, Elisabeths, Fabrikarbeiterin, von Niederwyl, wohnhaft in Aarburg; Fehlmann, Jakob, gew. Fegsandhändler, von Wittwyl; Dätwiler, Leonore geb. Hofmann, Schusters, von Wittwyl; Däster, Joh. Jakob, Zimmermann, von Balzenwyl, in Vordemwald; Moor, Gottlieb, Hans Jakobs sel. in der Weid zu Brittnau. Eingabe 2. Okt. — Zurzach. Jetzer, Wittwe Anna Maria geb. Zandel, Jakob und Anna, Kaminfegers in Oberendingen. Eingabe 30. Sept.

Pariser Observatorium vom 31. Aug. 1875.

Das Centrum der Depression bewegt sich vom nördlichen Schottland nach Norwegen. Der Barometer bleibt auf 766 Mm. am Kanal und erreicht 770 Mm. am Ocean. Starker Nordwestwind und stürmisches Meer an der Meerenge von Calais; schönes Wetter am Ocean.

Aarwärme v. 31. August: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 31. August auf den 1. Sept. 1875

Wildenmann

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Haener m. Kutsch., Negt, Basel.
— Gut, dto., Solothurn.
— Walchli, dto., Modiswil.
— Führlinger, dto., Wädenschwyl.
Mad. Oelhafen u Sohn, Paris.

Ochsen.

Hr. Knoch u. Gem., Part., Dresden.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Venas, dto., Stuttgart.
— Jäger, dto., Caelsruhe.
— Klaus, dto., Utznach.
— Haller, dto., Riedlinger.
— Scheuring, dto., Ludwigsburg.
— Schmidt, dto., Zürich.
— Hämmerli, dto., dto.

Krone.

Hr. Funk, Kfm. Ottenbach.
— Siegrist 2. Part., Bözberg.
— Köchlin, dto., dto.
— Weber, Metzger, Frauenfeld.
— Fornarod, dto., Freiburg.
— Heinz, Part., dto.
6 Maurer, Italien.

Löwen.

Hr. de la Camp, Kfm., Bremen.
— Lehmann, dto., Elsaß.
— Leschevalier, dto., Paris.
— Jagnotin, dto, Langueres.
— Staedeli, dto., Aarburg.
— Gebr. Gloor, dto., Oberkulm.

Storchen.

Hr. Stahlknecht u Fam., Rentier, Berlin.
— Beer m. Gem., Töchter u. Bedtng., Rentier, London
— Hersenc, Ingen., Paris.
— Paulsen, Cand. Theol, Hamburg.
— Meier m. Gem., Part., Sonvillier.
— Pflüger, Kfm., Basel.
— Niedermeier, dto, St. Gallen.
— Bürgi, dto., Zürich
— Würthner, dto, Lausanne
Caspars, dto, Mailand.
— Freidauer, dto., Culmbach.

Roßli.

Hr. Aeschbach, Kfm., Bern.
— Reiner, dto., Meilen.
— Kaiser, dto., Baden
— Bucher, Schreiner, Zürich.
— Biedermann, Part., Obergösgen.
— Matter, dto., Gotha.
— Erismann, Schneider, Reinach.
— Rimker, dto., Schinznach.
— Bourfebeth, Steindreck., Mülhausen.
— Stadler, Part., Frankreich.
— Weik, Schreiner, Berneck.
— Moll, Part., Dulliken.
— Rudolf, dto., Riedheim.
— Unglaube, Drechsler, Leipzig.
— Klimup, Schreiner, Berneck.
— Winkler, dto., Halle.
— Mezei dto., Ungarn
4 Steinhauer, Italien.

An einer Real-(Secundar)-Schule mit zwei Lehrern in einer größern Ortschaft der Ostschweiz sucht man sofort für 8 Monate **Vertretung.** Auch ein solcher, der die Reallehrerprüfung noch nicht gemacht hat aber gute Zeugnisse besitzt, könnte berücksichtigt werden. Engagement 850 Fr. für diese Zeit. Offerten unter X. X. 200 sofort an die Exped. der „Aarauer Nachrichten".

Waldfeld-Steigerung

über ca. 8 Jucharten, in Vierlinge eingetheiltes und günstig gelegenes Land von der Bauholzschlagfläche 1874/75, für zweijährige Kartoffelnutzung:

Nächsten Montag den 6. dies, Vormittags 9 Uhr, im Stadtwald Hungerberg am sog. Buchweg.

Aarau, am 1. Herbstmonat 1875.

Die Forstverwaltung.

Fahrhabe-Steigerung.

Samstag den 4. September, Morgens 9 Uhr, werden in Nr. 594 neben dem **Gasthof zum Löwen 3 aufgerüstete Betten, 3 Canapés, Sekretär, Linges, Küchengeschirr** ꝛc. gegen Baarzahlung versteigert.

Die Erbschaft der Frau Rothpletz-Marti.

Steigerung.

Die Bauunternehmer des I. und II. Looses der Bötzbergbahn lassen **Montag den 6. September,** Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung folgendes Mobiliar versteigern:

Bei der Pinte der Frau Fehlmann an der Mühlehalde in Brugg: ein vollständiges **Spitalmobiliar,** bestehend in 12 vollständig ausgerüsteten Betten, wollenen Decken, Kochgeschirr, eisernen Cylinderofen ꝛc. (A-106)

Für Bauleute.

Bei **Heinrich Leonz Lochiger,** vis-à-vis der Pinte zur Brücke in **Villmergen** (Aargau) sind **2000 Fuß Längenmaaß geschlagenes Bauholz** billig zu verkaufen.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit der Tit. Einwohnerschaft Aaraus an, daß er seinen Beruf als

Maurer

auf eigene Rechnung ausübt, und empfiehlt er sich zur Anfertigung kleinerer in sein Fach einschlagende Arbeiten bestens

Fried. Plüß, Maurer.

Aufträge nehme in meiner Wohnung Halde Nr. 265 entgegen.

Ein Monteur

für Beaufsichtigung und Unterhaltung für **Schachtpumpen** und **Fördermaschinen** beim Bau des Wasserfallentunnels in der Schweiz findet gegen festen und guten Gehalt auf 4 Jahre Anstellung. Speciell mit diesem Fach vertraute und gut empfohlene Bewerber — (jedoch nur solche!) — erhalten auf frankirte Anfrage näheren Bescheid unter der Adresse: Baumeister **A. Jerschke in Straßburg i/E.,** Goldgießen Nr. 3. (B 41)

Wegen Abreise ist billig zu haben:

Ein doppelter **Kasten,** ein **Kasten** mit Tablar, eine kleine **Kommode,** ein **Glasschrank,** eine große **Waschstande,** ein **Nachttischchen.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Entlaufen:

Ein großer **Jagdhund,** braun getiegert, männlichen Geschlechts, am Halsband ein Messingplättchen, bezeichnet mit „Bleiche Lenzburg." — Abzugeben gegen Trinkgeld

Bleiche Lenzburg.

Erste deutsche

Unfall- & Transportversicherungs-Aktiengesellschaft

in Dresden.

Der Unterzeichnete hat die Agentur der bezeichneten Anstalt für den Kanton **Aargau** übernommen. Er wird sich die Ehre geben, gedruckte Prospekte nebst Statuten nächster Tage vorzugsweise an Fabriketablissemente, für welche die Versicherung ihrer Arbeiter nach Mitgabe der voraussichtlichen Bestimmungen des neuen eidgen. Fabrikgesetzes von großem Interesse ist, zu verbreiten. Zu Vertragsabschlüssen und näherer Auskunft empfiehlt sich ergeben,

Aarau, den 31. August 1875

J. J. Leutwyler, Notar, Pelzgasse Nr. 128.

Aechte Original Howe-Nähmaschinen.

Der Unterzeichnete hat in Commission erhalten: **3 verschiedene Nr. Original Howe-Nähmaschinen,** welche, mit Garantie, zu billigen Preisen erlasse. Diese Nähmaschinen sind das beste existirende System. Unterricht im Nähen ertheile gratis. Empfehle dieselben zur gefl. Abnahme bestens.

Aarau, den 1. September 1875.

C. Jordan.

Bahnhofs' Hôtel in Hamburg

(M-2838-Z) **Bergedorferstraße Nr. 11.**

Inhaber: **Adolph Martens,**

empfiehlt sich der beginnenden **Reisesaison** unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. **Table d' hôte & Restauration à la Carte** zu jeder Tageszeit Auch übernimmt er gratis die Besorgung von **Schiffs-Plätzen** nach allen Plätzen Amerika's.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** in Nr. 341 dahier, bestehend in 1 Stube, 2 bis 3 Kammern, Küche, Keller und Estrich; sogleich zu beziehen.

Eine Tochter

aus achtbarer Familie fände in einem hiesigen Herrschaftshause eine Stelle als **Kindsmädchen.**

Gesucht:

Ein möblirtes **Zimmer** womöglich mit Kost für einen Herrn.

Vorzugsweise in der Nähe der Milchgasse.

Eine **Magd** sucht einen Platz, auch zur Aushülfe. Bei Fr. Richner, Spenglers, Milchgasse, anzumelden.

Verloren: Ein **Hausschlüssel,** abzugeben bei der Expedition dieses Blattes.

Ueber die fünf neu zu erstellenden **Stadtbachüberbrückungen,** bestehend in **Maurer- & Steinhauerarbeiten** wird hiemit Concurrenz eröffnet. Pläne und Bauvorschrift sind im Bureau der Bauverwaltung einzusehen und werden ebendaselbst bis zum 5. September verschlossene und frankirte Angebote mit der Ueberschrift „Bachüberbrückungen" entgegengenommen.

Aarau, den 30. August 1875.

Die Bauverwaltung.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 58 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 52 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker, Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Zu verkaufen wegen Wohnungsveränderung:

Ein **Weinfaß** von ca. 4 Saum und zwei dito von 2 Saum. — Am gleichen Ort eine $1\frac{1}{2}$-schläfige tannene **Bettstatt.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Zwei **Weinfäßchen** von 50 und 70 Maaß, in Nr. 221, hinterm Platz.

Das Wohnhaus Nr. 44

mit Bäckerei-Einrichtung, an der Rathhausgasse zu Aarau, dem Hrn. **Joh. Wüst,** Pfister, angehörend, wird hiemit unter günstigen Bedingungen aus freier Hand **zum Kaufe angetragen.**

Wegen näherer Auskunft wollen sich Kaufsliebhaber gefl. an den Unterzeichneten wenden.

Aarau, den 26. August 1875.

Der Beauftragte:

H. Guldi, Notar.

Zu vermiethen oder zu verkaufen:

8 Pianino, noch bereits neu, bei

U. Lutz, Clavierhandlung.

Gesucht

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Kellnerin.**

Ein Pferdeknecht

der gut mit Pferden umzugehen weiß findet sofort Anstellung. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd,** wo sagt die Exped. d. Blts.

Reise- & Regen-Mäntel

mit

Kragen, Kapuze, Hareloks,

neuester Façon, in frischer reichhaltiger Auswahl bei

R. Graf-Morath.

Frische holl. Voll-Häringe

empfiehlt

F. Gloor-Siebenmann.

Billig zu verkaufen:

Eine eiserne Weinpresse,

womit per Tag 45 Saum Wein gepreßt werden können. Wo, ist zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter Küher

findet sofort einen Platz in der

Mittleren Mühle Lenzburg.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 207.** 2. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Ueber die Stockungen im Verkehrsleben Deutschlands und deren Ursachen.

(Schluß.)

Sehr treffend bezeichnen die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft das gegenwärtige Siechthum des Börsenverkehrs als eine Buße der Sünden vergangener Jahre. Doch glauben sie hinzufügen zu müssen, man dürfe die Börse nicht für das tolle Treiben allein verantwortlich machen; denn sie sei nur Vermittlerin des Verkehrs. Freilich wäre es ungerecht, der Börse ausschließlich die Verantwortlichkeit für die Verblendung und den Betrug jener Zeit aufzubürden; doch wird ihre Mitschuld an der Entstehung des Unheils offenbar zu leicht genommen, wenn man sie nur als Vermittlerin des Verkehrs gelten lassen und die erlittenen Verluste hauptsächlich den allgemeinen veränderten Verhältnissen zuschreiben will. Im Wesentlichen ist die Börse allerdings dazu bestimmt, als Vermittlerin des Verkehrs zu dienen, aber mit dieser bescheidenen Rolle ist ihre Wirksamkeit keineswegs abgeschlossen. Auf der Börse treffen alle diejenigen Elemente zusammen, die sowohl in ihrer Geschäftskenntniß, wie in ihrer Finanzkraft die Mittel besitzen, den Unternehmungsgeist in erfolgreichster Weise anzuregen und zu fördern. Es hieße die Bedeutung der Berliner Börse z B. ungebührlich schmälern, wenn man übersehen wollte, daß sie sich im wirthschaftlichen Leben zu einer schöpferischen Macht ersten Ranges emporgeschwungen und vielfach zur Hebung des allgemeinen Wohlstandes beigetragen hat. Andererseits ist aber auch oft genug ihr Einfluß in verderblicher Richtung wirksam gewesen, und es hängt mit dem Wesen des Börsenverkehrs zusammen, daß die darin thätigen Kräfte den Versuchungen leichtsinniger Spiellust besonders zugänglich sind. Jedem unbefangenen Beobachter ist daher die Erkenntniß leicht geworden, daß der so weit verbreitete Schwindelgeist der jüngsten Vergangenheit seinen eigentlichen Herd an der Börse hatte, und daß deren Sünden sich nicht durch die allgemeinen veränderten Verhältnisse rechtfertigen lassen, sondern aus der vorwaltenden Neigung zu überspannter Spekulation entspringen. Zur Bekräftigung dieser Ansicht dient die Erfahrung, daß ähnliche Mißstände bereits früher häufig vorkamen und vor einigen Jahren in besonders erschütternder Weise an der Wiener Börse zu Tage traten, ohne daß dabei der Einfluß der Milliarden eine Rolle spielte.

Es ist ferner in Betreff der Berliner Börse daran zu erinnern, daß dieselbe lange vor dem Goldzufluß aus Frankreich sich der Spielwuth der Differenzgeschäfte in maßloser Weise hingegeben und eine große Zahl unsicherer oder nahezu werthloser Papiere in den Verkehr gebracht hatte, um die Leichtgläubigkeit der unerfahrenen Menge auszubeuten. Wenn die erlaubten und unerlaubten Kunstmittel des Gründerthums in schamlosester Weise zur Anwendung kamen, wenn die Spekulation unablässig daran arbeitete, Schöpfungen der Privat-Industrie in Aktien-Unternehmungen umzuwandeln und neue Aktiengesellschaften in das Leben zu rufen, nicht um wirklichen Bedürfnissen zu genügen, sondern um die neuen Papiere mit Gewinn unter das Publikum zu bringen, so findet eine Beschönigung durch den Hinweis auf die Milliarden keine Stelle. Endlich kennzeichnet der dauernde Charakter des Börsengeschäfts sich durch die Thatsache, daß der Verkehr sich beharrlich vor und nach der Milliardenzeit mit Vorliebe ausländischen Papieren zuwendet, denen keinen andere Anziehungskraft beiwohnt, als gerade die Unsicherheit ihres Werthes und die damit verbundenen erheblichen Preisschwankungen. Deßhalb hat das öffentliche Urtheil sich dahin festgestellt, daß die verderblichen Kräfte der Börsenspekulation in einer für den wirthschaftlichen Aufschwung des Landes aussichtsreichen Zeit die Oberhand gewonnen haben und durch ihr auf Verlockung und Täuschung der Massen berechnetes Treiben zu Haupturhebern der Schäden geworden sind, unter denen das gesammte Verkehrsleben jetzt leidet. Die Aufsicht der Behörden und die Macht der Gesetze reichen nicht aus, um solches Unheil zu verhüten; aber je freiere Bahn dem Handel und Gewerbe durch die neuere Gesetzgebung bereitet ist, um so ernster ist auch die diesen Berufsklassen zufallende Verantwortlichkeit zu nehmen.

In dem Mißbrauche der erlangten Freiheit liegt nicht bloß eine Verleugnung sittlicher Pflichten, sondern auch ein Verstoß gegen wirthschaftliche Grundsätze, dessen nachtheilige Folgen den Wohlstand des Volkes tief erschüttern. An die gesunden und besonnenen Elemente der Börsenwelt tritt die Aufgabe heran, durch Mahnung und Beispiel dem leichtfertigen Treiben entgegenzuwirken und durch ihren moralischen Einfluß den Unternehmungsgeist in die richtigen Bahnen zu lenken. Leider hat ein solcher Einfluß sich in jüngster Zeit nicht genügend fühlbar gemacht. Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft knüpfen an ihre allgemeinen Betrachtungen über die Lage des Geldmarktes den Ausdruck der Zuversicht, daß Arbeitsamkeit und Sparsamkeit das gestörte Gleichgewicht wieder herstellen und den Boden für eine gedeihliche Entwicklung schaffen werden. Allerdings Arbeitsamkeit und Sparsamkeit von Seiten der gewerblichen Kreise, aber auch Mäßigung und Vorsicht auf dem Gebiete der Spekulation, das sind die richtigen Fingerzeige für die Herstellung gesunder wirthschaftlicher Zustände.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 1. Sept. Für die Ueberschwemmten Südfrankreichs sind bis heute bei der Bundeskasse Fr. 405,000 eingelangt. Ausstehend sind noch die Sammlungen im Kanton Waadt mit etwa Franken 70,000.

Aargau. Lenzburg. Wahlergebniß vom 29. Aug. 1875. Stimmfähige: 3677. Stimmende: 3120. Absolutes Mehr: 1560. Stimmen haben erhalten: Als Amtmann die HH.: Lüscher, Bezirksrichter in Seon 1447; Marti, Ammann in Othmarsingen 937; Müller, Bezirksrichter in Fahrwangen 520. Als Amtsstatthalter die HH.: Kull, Friedensrichter in Niederlenz 2185; Marti, Ammann in Othmarsingen 465. Als Bezirksrichter die HH.: Meier, Notar in Lenzburg 1975; Läubli, Notar in Seengen 304; Marti, Ammann in Othmarsingen 268. Es sind gewählt: Herr Kull als Amtsstatthalter und Herr Meier, Notar als Bezirksrichter. Die Amtmannwahl steht noch aus.

— Reinach. Am letzten Sonntag versammelte sich im Bärensaale dahier die aargauische landwirthschaftliche Gesellschaft. Der Saal war nach dem „Wynenth. Bl." gedrängt voll Zuhörer, ein Beweis, daß das heute zu behandelnde Flurgesetz allseitig interessirte. Nach einer Begrüßung aus dem Munde des Präsidenten, Herrn Thierarzt Brunner, begann Herr Pfarrer Zschokke in Gontenschwyl mit einem sehr gründlichen und verdankenswerthen Referat über das neue Flurgesetz. Herr Forstverwalter Meisel in Aarau kommentirte den Vorredner und verdankte das Referat bestens, wünscht, daß dasselbe veröffentlicht und die darin ausgesetzten Mängel und Bemerkungen der Staatswirthschaftsdirektion zur gutfindenden Verwerthung mitgetheilt werden.

Ein weiteres heutiges Traktandum bildete die „Wallfahrt ins Klettgäu", eine getreue Schilderung eines landwirthschaftlichen Ausfluges in ein Land, welches bereits der Segnungen einer neuen Flureintheilung theilhaftig ist. An der Hand von Zeichnungen und Karten wird das Vortheilhafte im Flurgesetz hervorgehoben, so daß, wenn auch das Gesetz angenommen werden sollte, dennoch in keiner Gemeinde Zwang vorhanden ist, Aenderungen ohne $^2/_3$ Stimmen Mehrheit am Güterbesitz vorzunehmen. Die Wirkung dieser klaren Auseinandersetzung war die, daß die Versammlung einmüthig beschloß, für das neue Gesetz einzustehen. Ein weiteres Referat von Hrn. Chemiker Bolliger von Leutwyl über Milchwirthschaft hätte ebenfalls die Aufmerksamkeit aller Anwesenden verdient, da jedoch die Verhandlungen etwas lange geworden sind, so hat sich Mancher nach frischer Luft gesehnt. — Der Fehrmann'sche Pferdeschoner konnte der vorgerückten Zeit wegen nicht mehr in Anwendung kommen, Versuche sollen jedoch in nächster Zeit in unserer Gegend damit gemacht werden.

— Laufenburg, 31. August. Vorigen Sonntag brachte die hiesige Knabenmusik dem nunmehr von hier wegziehenden Hrn. Musikdi-

rektor Bergmann, ihrem Gründer und Lehrer ein Abschiedsständchen beim Fackelscheine. — Heute ist die neue Feuerspritze von Hrn. Schenk in Wordlaufen bei Bern (bezeichnet mit Nro. 819) eingetroffen und wird nächstens ihre Probe in Anwesenheit des Fabrikanten bestehen.

— Xaver Höin, Müller von Kaisten, welcher letzte Woche von seinem Pächter, Jakob Zürcher von Trub, Kts. Bern, im Streite durch einen Schlag auf den Kopf lebensgefährlich verletzt wurde, soll heute Nacht seinen Wunden erlegen sein. Die Untersuchung ist im Gange. (Frickth.)

— Rheinfelden. Am 23. August entfernte sich Theresia Stocker, 12½ Jahre alt, von Obermumpf, aus ihrer Heimatgemeinde, ohne daß bisanhin nur die geringste Spur über deren Aufenthalt zu ermitteln war.

Bern. Die Eröffnung der Linie Delsberg-Basel ist auf den 20. September nächsthin festgesetzt.

— Letzten Sonntag früh verschied in Burgdorf nach kurzem Krankenlager, Hr. Peter Hirsbrunner, Eisennegotiant, im Alter von 51 Jahren. Der Mann hatte sich durch seine Energie und Geradheit im Emmenthal bekannt und geehrt gemacht.

— Bözingen. Letzten Samstag erwischte hier ein 2jähriges Knäblein ein Fläschchen Vitriolsäure, deren sich der Vater zu seinem Berufe bediente und trank es aus. Des unglückliche Kind starb unter furchtbaren Leiden.

Zürich. Der Bau der Linie Winterthur-Waldshut schreitet, nach dem „Landb.", in ganz normaler Weise fort und es ist an der Einhaltung der Baufristen nicht im mindesten zu zweifeln, insbesondere gilt diese Bemerkung von der Tunnelbohrung im Dättenberg. Die noch zu bohrende Strecke beträgt bloß 200 Meter und die Ausmaurung hält genau Schritt.

— Das zürcherische Obergericht will den Mörder Billoin weder in eine Kuranstalt, noch in die Verbannung schicken. Er soll da büßen, wo er den Mord an Isler begangen hat.

— Winterthur. Letzten Dienstag Nachts gegen 11 Uhr brach im Fabrikgebäude der Herren Gebr. Geilinger zur Arch Feuer aus, welches jedoch durch die schnell allarmirte und herbeigeeilte Feuerwehr binnen Kurzem bewältigt werden konnte. Der angerichtete Schaden soll immerhin ziemlich bedeutend sein.

Luzern. Die Einwohnergemeinde der Stadt Luzern hat am letzten Sonntag den Ankauf einer Badanstalt an der Reuß um Fr. 19,500 genehmigt und für die Ausführung der Wasserversorgung Nachtragskredite im Betrag von Fr. 550,000 ohne Opposition bewilligt.

— In Hängeln bei Hettiswyl ist Montags Nachts ein Haus abgebrannt. Dabei kamen 2 Feuerwehrmänner unter eine Spritze und sollen erheblich verletzt sein. (Vaterld.)

— Dem Verwaltungsrath der luzern. Rigibahn wird für den Bau einer Lokomotiv- und einer Wagenremise in Vitznau die feuerpolizeiliche Bewilligung ertheilt.

Uri. In Ausführung des Landsgemeindebeschlusses vom 2. Mai d. J., betreffend Bewilligung eines Staatsanleihens zur Deckung der Gotthardbahnsubvention, beantragt die Regierung dem Landrathe, von Staats wegen ein Anleihen von Fr. 500,000 zur Einzeichnung auszuschreiben gegen Ausgabe von Obligationen zu Fr. 1000, lautend auf den Inhaber, mit Zinscoupons zu 5%.

Auf Wunsch des Gemeinderathes Göschenen wurde die Polizeikommission bevollmächtigt, die nothwendigen Sicherheitsvorkehrungen eventuell durch Einberufung der auf das Piket gestellten Göschener und Wasener Milizen für den nächsten Zahltag in dort zu treffen.

Solothurn. Die Gäubahnbauten um Olten bieten gegenwärtig ein ungemein lebhaftes Leben. Von der Bierbrauerei Trog bis zur Gheidhöhe bieten sich auf eine Länge von 10 Minuten höchst interessante Partien: die Aarbrücke, an welcher der erste Caisson versenkt, der zweite montirt wird, der mehrere hundert Fuß lange Stollen durch den Hausmattrain, die hohen Gerüstungen und Dammauffüllungen im Störli, die Dünnernabgrabung, hohe Viadukte, Quellenabgrabung, Bachdurchläße — ein Bild, das auf jeden Beschauer große Anziehungskraft übt, namentlich wenn es durch die arbeitenden Italiener belebt ist, die mit nie rastendem Eifer und südlicher Lebhaftigkeit von der ersten Morgenfrühe bis zum Einbrechen der Nacht Schaufel und Pickel, Schubkarren und Schotterwagen in Bewegung setzen. Während das Loos bern. Wangen-Oensingen, das zuerst zur Ausschreibung kam, in wenigen Wochen vollendet ist, das Loos Olten-Rickenbach lebhaft vorrückt, sind auch die Arbeiten an den Loosen Rickenbach-Oberbuchsiten und Oberbuchsiten-Oensingen, die zuletzt zur Ausschreibung kamen, begonnen worden. Ebenso ist der Bau der Bahnhöfe fast überall in Angriff genommen, so daß auf Mitte nächsten Sommers die Eröffnung der Bahn voraussichtlich ohne Mühe erfolgen kann.

— In Solothurn wird die Errichtung eines Springbrunnens auf dem Kosciuskoplatz angeregt, zu dem man das Wasser von der Ziegelmattleitung hernehmen könnte. — „Landbote" regt auch die Gründung einer Aktiengesellschaft an, um Wohnungen zu erstellen, da von allen Seiten Nachfrage nach solchen erfolge.

Basel. Am 30. August ist in Basel Hr. Dr. Joh. Georg Müller, Professor der Theologie an der Universität, gestorben.

Baselland. Am Montag Abend hätte leicht ein Eisenbahnunfall stattfinden können. Etwa um 10 Uhr Abends desertirte in Liestal mit einem Wägelein ein Pferd, setzte beim alten Markt über die geschlossene Barriere, welche entzweibrach. Das Pferd stürzte, sprang aber wieder auf und wollte über die zweite Barriere setzen. In diesem Moment kam ein Güterzug; die Lokomotive erfaßte das Wägelein hinten, nahm ein Rad mit und schob etwa 20 Schritte weit die zerbrochene Barriere vor sich hin. Da konnte der Zug anhalten. Das Pferd nahm weiter keinen Schaden, als daß es beim Sturze die Knie etwas verletzte. Ein wahres Wunder ist's, daß der Unfall so gelinde abging, denn nicht nur hätte das Pferd getödtet werden können, sondern es wäre auch eine Entgleisung des Zuges möglich gewesen. — Bekanntlich ist auf jener Stelle schon einmal ein Gefährt von einem Eisenbahnzug zertrümmert worden.

St. Gallen. Das Anleihen der Stadt St. Gallen von einer halben Million war heute Morgen in Zeit von 10 Minuten gedeckt.

— Die vom Zentralkomite des schweizerischen Schützenvereins in St. Gallen schon letzten Monat angeordnete Abstimmung (wie z. B. Herabsetzung des Kehrmarkenbetrages, Herabsetzung der hohen Gabenansätze, Einführung fester Stichprämien, die für den Kehr bestimmte Summen gleichmäßig auf alle geschossenen Nummern und Punkte zu vertheilen, es sei das Institut der Schützengemeinde wieder einzuführen) geht mit 1. September zu Ende.

Genf. Von Genf aus wird auf 4. Sept. ein Vergnügungszug über Bern nach Luzern organisirt. Die Preise sind sehr billig gestellt für 2. Klasse Fr. 12, 3. Klasse Fr. 9.

— Am letzten Samstag trat in Genf die französische geologische Gesellschaft zu außerordentlicher Sitzung zusammen. Sie wird bis Freitag dauern und nur durch wissenschaftliche Exkursionen unterbrochen werden.

Deutschland. Die „Provinzialkorrespondenz" schreibt: Der vormalige Bischof Martin von Paderborn, der den ihm angewiesenen Aufenthalt eigenmächtig verließ, sei auf Grund des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1874 durch Verfügung des zuständigen Ministers der preußischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt worden.

München, 1. Sept. Der Postzug 187 ist gestern Abend in der Nähe von Buch bei Simoach entgleist. Zugspersonal und Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Man vermuthet, daß die Entgleisung das Werk von Bosheit sei.

Oesterreich. Die Adoptivtochter der Wittwe Soos, der Schwester des ungarischen Ministers Kolmar Tiszca, ein wunderschönes Mädchen, hatte ihr Herz einem jungen Beamten geschenkt. Die Adoptivmutter verbot dem jungen Mann aber jede Annäherung und befahl dem Mädchen, das Verhältniß zu lösen, widrigenfalls möge sie ihr Haus verlassen. In Verzweiflung legte es 7 Päckchen Zündhölzchen in's Wasser und vergiftete sich mit der Lösung.

— Pesth, 31. August. In der Thronrede, mit welcher heute Mittag der ungarische Reichstag eröffnet wurde, lautet der auf die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten bezügliche Passus wie folgt: „Unsere herzlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten berechtigen zu der Hoffnung, daß der Friede trotz der in neuester Zeit aufgetauchten Ereignisse aufrechterhalten werden wird und Sie daher Ihrem Gesetzgebungsberufe ungestört werden obliegen können."

Prag, 1. Sept. Der Spezial-Correspondent der „Narodni Listi", Harlasa, ist mit dem Insurgentenführer Hubmayer am Sonntag vor Trebinje getödtet oder gefangen genommen worden.

Italien. General Garibaldi ist bedenklich erkrankt.

Paris, 30. Aug. Heute starb hier der General Graf v. Montebello, ehemaliger Adjutant des Kaisers Napoleon.

England. Die Auswanderung von Feldarbeitern aus den englischen Grafschaften dauert noch immer in großem Maßstabe fort. Während der vorigen Woche wanderten nicht weniger als 1000 Arbeiter mit ihren Familien nach den britischen Kolonieen aus.

Konstantinopel, 30. Aug. Regierungsnachrichten zufolge ist Selim Pascha von Klek aus mit 5 Bataillonen in Mostar eingetroffen, ohne auf Widerstand Seitens der Insurgenten zu stoßen.

Ragusa, 1. Sept. Die türkische Flotte überwacht die Küsten von Albanien. Die Türken haben die Insurgenten zur Aufhebung der Belagerung von Trebinje gezwungen. Drien besetzt das befestigte Kloster Duzi. Die Insurgenten ziehen sich in die Berge zurück. Die Kommunikationen zwischen Ragusa und Trebinje sind frei.

Amerika. Das Defizit der Bank „of California" wird jetzt auf 7 Millionen Dollars angegeben. Der Bankpräsident hat sich das Leben genommen.

Ledermarkt. Heilbronn, 26. Aug. Der gestern stattgehabte Ledermarkt war trotz des stillen Geschäftsganges von Käufern stark besucht, und wurden die nicht unbedeutenden Zufuhren bald vergriffen.

Bei Kalbleder trat eine kleine Preisermäßigung ein, dagegen war in schwerem Sohlleder, sowie in Prima leichtem Wildoberleder, welche mangelten, mehr Nachfrage und wurden gut bezahlt. Die übrigen Ledersorten hielten so ziemlich die gleichen Preise wie am letzten Markt.

Verkauft und abgewogen wurden:

377	Ctr. 90½	Pfd.	Sohlleder,
937	" 12	"	Schmalleder,
130	" 5½	"	Zeugleder,
144	" 46½	"	Kalbleder,
zusammen 1589	Ctr. 54½	Pfund	

und hiefür die ungefähre Summe von 154,000 fl. umgesetzt.

Der nächste Ledermarkt findet statt am Dienstag den 5. Oktober d. Jahres.

Amtsblatt-Auszug

vom 28. August.

Fertigungen.

Aarau, 10. Sept. Anna Kappeler, Tochter des Friedr. Kappeler, gewesener Buchdrucker. — Dietwyl, 8. Blasius Mattmann, von Ballwyl, in da. — Zofingen, 6. Samuel Frösch, alt Bannwarts auf dem Bottenstein. — Dürrenäsch, 6. Hermann Steiner, Baurensamis; Elisabeth Steiner geb. Kiener. — Kallern, 6. Wittwe Verena Käppeli, von Knutwyl, wohnhaft in Niesenberg. — Oberrüti, 4. Familie Suter. — Veltheim, 6. Die Erben des sel. Karl Senn, Karls, alt Ammanns von Auenstein; Leonhard Koch, Schuster. — Leuggern, 8. Fidel Emmenegger, Pintenwirth, in Hettenschwyl. — Mandach, 8. Johannes Märki, alt Weibels. — Rheinfelden, 7. Wittwe Anna Maria Senger geb. Weiß. — Aarau, 10. Martin Madrenas, Weinhändler, von Terrages, Spanien, in da. — Lengnau, 6. Wittwe Anna Maria Jetzer geb. Suter, Kleiners von Vogelsang; Maria Anna Angst, Floris.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Amsler, Ulrich, Joggenulis sel. von Densbüren. Eing. 2. Okt., Gemeindekanzlei Densbüren. — Baden. Locher, Melchior sel., gewes. Ortsstraßenwärter, von Spreitenbach. Eingabe 2. Okt., Gemeindekanzlei Spreitenbach. — Kulm. Gloor, Johannes, Felixen Vater, von Dürrenäsch. Eingabe 9. Okt., Gemeindekanzlei Dürrenäsch. — Laufenburg. Leimgruber, Jos., Posamenter, von Herznach. Eingabe 1. Oktbr., Gemeindekanzlei Herznach. — Lenzburg. Kull, Jakob, Hellmüllerrudis, gewes. Tabakstampfer, von Niederlenz. Eingabe 9 Oktober, Gemeindeschreiberei Niederlenz. — Rheinfelden Bröchin, Emil, Gerbermeister, von Rheinfelden; Spieß, Franz Johann, Drechsler, von Wegenstetten; Lützelschwab, Romuald, von Magden. Eingabe 6. Okt., bei den betrffd. Gemeindeschreibereien.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Huber, Niklaus, Krukerhansen von Oberwyl, auf dem Hof Ochsenloh bei Cham, Knts. Zug, gestorben. Eingabe 23. Sept., Gemeinderathskanzlei Oberwyl. — Kulm. Bertschi, Rudolf, Wagner, Vater, v. Dürrenäsch; Walti, Jakob, Abrahams, Posamenter, von Dürrenäsch. Eingabe 9. Okt., Gemeindekanzlei Dürrenäsch. — Lenzburg. Meier, Jakob, Maurermeister, v. Seengen. Eingabe 9. Okt., Gerichtskanzlei. — Muri. Rey, Josef Johann, alt Kirchmeiers von Dorfmuri Eingabe 6. Okt., Gemeinderathskanzlei Muri. — Zofingen. Rüegger, Johann, Kupferschmied, v. Aarburg; Ringier, Abraham, gewes. Polizeidirektor, v. Zofingen. Eing 2. Okt., betrffd. Gemeindeschreibereien. — Zurzach. Wetter, Johannes, Sattlermeister, von Tegerfelden, in Oberendingen gestorben. Eingabe 23. Sept., Gemeindekanzlei Tegerfelden.

Geldstags-Rückzüge.

Kulm. Geschw. Eichenberger, Oelheichels, Göggers, von Burg. — Zofingen. Zimmerli, Ludwig, Bahnwärter in Aarburg; Rüsch, Joh., Färber, in Oftringen.

Muri. Bütler, Josef Leonz, Wirth in Boswyl.

Rehabilitationen.

Baden. Schweri, Kilian, in Turgi. — Laufenburg. Schuhmacher, Bernhard, ab Sulzerberg. — Lenzburg. Baumann, Gottlieb, Kupferschmied, Vater, von Lenzburg; Bock, Kaspar, Schuster, von Anglikon, in Othmarsingen; Gloor, Jakob, Ziegler von Seon; Suter, Rud., Weibels von Seon; Fischer, Rud., Bäckers von Meisterschwanden. — Zofingen. Hofacher, Sml., Bäcker und gew. Friedensrichter an der Kreuzstraße zu Oftringen.

Baden. Fischer, Geschw., auf Sennhof, Gmnde Remetschwyl; Frei, Rob., in Neuenhof; Strebel, Agatha geb. Wettstein, in Bübliton; Steimer, Johann, Müseggers v. Wettingen. — Lenzburg. Sez. Anna Maria, Zimmermanns Ehefrau, von Dintiken; Frau Urech-Lindenmann, von Niederballwyl in Othmarsingen; Frau Steiner im Kostbaus zu Rupperswyl; Hochstraßer, Heinrich, Hutfabrikant, von Fahrwangen; Hausmann, Gottlieb, Bäcks v. Schafisheim; Bruder, Jakob, Käsers, alt Bannwarts Sohn, von Seengen. — Muri. Küng geb. Villiger, Wittwe Theresia, Aussis von Isenbergschwyl, in Luzern. — Zurzach. Meier, Jakob, Chnusleschnyder in Oberendingen; Jeali, Josef, Dominis in Lengnau; Meyer, Jakob Leonz, alt Ammanns von Fisibach; Knecht, Salomea geb. Meyer, in Leibstadt.

Stellen-Ausschreibungen.

Pfarrei Hornußen. Anmeldung bis 18. Sept., beim kathol. Kirchenrathe.

Offene Lehrerstellen: 1) an der untern Schule in Hellikon. Besoldung Fr. 1000; 2) an der mittleren Schule in Wettingen. Besoldung Fr. 1200; 3) an der untern Schule in Untersiggenthal. Besoldung Fr. 1000. — Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Wittwyl. Anmeldung bei allen bis 11. Sept., bei den betrffd. Schulpflegen.

Pariser Observatorium vom 1. Sept. 1875.

Das Depressions-Centrum von 750 Mm. entfernt sich vom Süden Norwegens nach dem Norden. Steigen des Barometers über dem Kanal um 3 auf 769 M. am Ocean um 1, auf 711 Mm. Noch weht starker Nordwind und ist das Meer bei Dünkirchen sehr stürmisch. Mäßige Winde und am Ocean sehr schönes Wetter.

Aarwärme v. 1. Sept: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 1. auf den 2. Sept. 1875.

Storchen.

Hr Beer m Gem, Töchter u. Beding., Rentier, London
— Dick, Kfm. Stuttgart.
— Würthner, dto, Lausanne
— Pflüger, Kfm., Basel.
— Bürgi, dto., Zürich
— Francois, dto, Belgrad.
— Morath, dto., Luzern.

Ochsen.

Hr. Jüllich m Gem., Tit., Alexandria.
— Neumann m. Fam, dto, Wien.
— Herzog, Kreisschäfer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto
— Boret, Kfm. Bordeaux.
— Hammerli, dto., Zürich.
— Scheurina, dto., Ludwigsburg
— Klaus, dto, Utznach
Mad Labaume, England.

Adler.

Hr Lämmli, Kfm., Baiern.
— Wieber, dto., Bern.
— Hurziker, dto Reinach.
— Kräuter, Part., Marienfeld
— Naderer, Schriftsetzer, München.
— Gutjahr, Schlosser, Serus.
— Wolfsperger, dto., dto
Hr. Wumbald, Schmied, Ziegelbach
— Hintermeister, dto., Elsau.
— Roth, Zimmermann, Burgfelden.
— Unglaube, Drechsler, Leipzig
— Jakob, Maurer, Tirol.
— Robert, Part., Sachsen.
— Gußbeck, dto., Kronstadt.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Haener m. Kutsch, Regt, Basel.
— Wocher m Kutsch, dto, St. Gallen.
— Steinmann, dto dto.
— Gut, dto, Solothurn.
— Germenz, Inspektor, Strengelberg.
— Maurer, Part., Zofingen.
— Amrhein, dto, Luzern.
Mad Oelhafen u Sohn, Paris.

Löwen.

Hr. Blombach, Kfm., Elberfeld.
— Rüedy, dto, Riga.
— Lodtmann, dto., Bremen.
— Glaudin, dto, Vallorbe.
— Athefeld, Rentier, München.
Hermensat Kfm, Marseilles.
— Vuilleret, Part., Montreux.
— Mathey, Part, Vallorbe.
— Cavaggio dto, dto

Stadt-Musik.

Kurze Probe. Nachher Besprechung wegen Ausflug 2c.

Vollzähligkeit nothwendig.

Der Vorstand.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit der Tit. Einwohnerschaft Aaraus an, daß er seinen Beruf als

Maurer

auf eigene Rechnung ausübt, und empfiehlt er sich zur Anfertigung kleinerer in sein Fach einschlagende Arbeiten bestens

Fried. Plüß, Maurer.

☛ Aufträge nehme in meiner Wohnung Halde Nr. 265 entgegen.

Wegen Mangel an Gebrauch zwei starke Zugpferde

5 und 6 Jahre alt. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Für Bauleute.

Bei **Heinrich Leonz Lochiger,** vis-à-vis der Pinte zur Brücke in **Villmergen** (Aargau) sind **2000 Fuß Längenmaaß geschlagenes Bauholz** billig zu verkaufen.

Gesucht:

Ein möblirtes **Zimmer** womöglich mit Kost für einen Herrn.

Vorzugsweise in der Nähe der Milchgasse.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 58 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 52 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Anzeige & Empfehlung.

Für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen höflichst dankend, mache meine werthen Kunden und Gönner aufmerksam auf eine schöne Auswahl leinene und baumwollene **Herrenkragen** und **-Manchetten,** leinene und baumwollene **Hemdeneinsätze,** hübsche Dessins; weiße und gefarbte leinene **Sacktücher; Baumwolltücher** zu verschiedenen Preisen.

Ferner empfehle schöne und gute **Flanellhemden, Oxford-, Cotonne- & Arbeiterhemden.** Aller Arten **Unterkleider.**

Stetsfort übernehme **ganze Aussteuern,** und verfertige **Herren- & Damenhemden** nach neuestem Schnitt, nach Maß oder Musterhemden. Sorgfältige, solide und möglichst billige Arbeit wird zugesichert.

A. Wyß, Pelzgasse.

Das Haus Nro. 307

enthaltend **drei Wohnungen** jenseits der Aare ist auf 1. November nächsthin mit einem großen Garten hinter dem Haus gelegen theilweis oder ganz an einen Pächter zu vermiethen. Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

In Nr. 292 ist fortwährend

Buchenholz bester Qualität

klafterweise zu haben.

Gesucht:

Kost & Logis für einen Bureaulist. Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Eine Tochter

aus achtbarer Familie fände in einem hiesigen Herrschaftshause eine Stelle als **Kindsmädchen**

Eine **Magd** sucht einen Platz, auch zur Aushülfe. Bei Fr. Richner, Spenglers, Milchgasse, anzumelden.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zum Verkauf:

60 Klafter gut besorgter Pferdedünger in Nro. 292.

Zu verkaufen wegen Wohnungsveränderung:

Ein **Weinfaß** von ca. 4 Saum und zwei dito von 2 Saum. — Am gleichen Ort eine 1½-schläfige tannene **Bettstatt.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen oder zu verkaufen:
8 Pianino, noch bereits neu, bei
U. Lutz, Clavierhandlung.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd,** wo sagt die Exped. d. Blts.

Oeffentliche Danksagung.

Für die durch Hrn. F. Fisch in Aarau erhaltenen Liebesgaben bestehend in Kleidern, Bettzeug, hausräthl. Sachen und an Baar Fr. 12. 90 danken die Unterzeichneten den edlen Gebern und Geberinnen herzlichst

Oberhof, den 31. August 1875

Jos. Hrch. Reimann und Frau
und Kinder.

Todes-Anzeige.

Den geehrten Freunden und Bekannten des Herrn

Jos. Friedr. Ducrey

Handelsmann in Aarau,

denen keine direkte Anzeige zugekommen, hiemit die schmerzliche Nachricht, daß derselbe den 30. August in seinem Heimatort Bremgarten, wo er von langer Krankheit Genesung suchte, im Alter von 60 Jahren gestorben und heute Morgen dort bestattet worden ist.

Für den Hingeschiedenen wird um freundliches Andenken gebeten.

Aarau, 2. Septbr. 1875.

Versammlung
des
Aarg. Gartenbauvereins

Sonntag 5. Sept. 1875, Nachm. 1½ Uhr, **im Gasthof zur Krone in Aarburg.**

Traktanden: Referate über die Kultur von Blumenkohl und Melonen. — Blumenausstellung und Gartenbaukurs pro 1876. — Motionen und Anträge. — Verschiedenes.

Reiswellen-Steigerung.

Es werden öffentlich versteigert:

Nächsten Montag den 6. dies, Nachmittags 2 Uhr, (Sammlung beim Schützenhaus):

1000 Stück Weiden- und Erlen-Wellen längs dem neuen Gewerbscanal, den Aarwehrungen entlang; nachher

3170 Stück ebenso und

4 : Eschenstämmchen im Kugelfangschachen, längs den neuen Wegen.

Aarau, am 1. Sept. 1875.

Die Forstverwaltung.

An einer Real-(Secundar)-Schule mit zwei Lehrern in einer größern Ortschaft der Ostschweiz sucht man sofort für 8 Monate **Vertretung.** Auch ein solcher, der die Reallehrerprüfung noch nicht gemacht hat aber gute Zeugnisse besitzt, könnte berücksichtigt werden. Engagement 850 Fr. für diese Zeit. Offerten unter X. X. 200 sofort an die Exped. der „Aarauer Nachrichten".

Anzeige.

Um damit aufzuräumen erlasse ich eine Parthie

Kinderschürzchen & Fil-de-cosse-Handschuhe

zu herabgesetzten Preisen.

Zugleich empfehle eine schöne Auswahl guter

Strickwolle

Frau Rüetschi-Kieser,
Kirchgasse Nro. 12.

Tanz-Unterricht
für Kinder und Erwachsene.

Hiemit beehre mich den Tit. Eltern und Vorgesetzten ergebenst anzuzeigen, daß ich nach den Herbst-Ferien wieder einen **Tanz-Cours** beginne und empfehle mich auch dieses Jahr den geehrten Eltern, Privatzirkeln und allen Denen, welche die jetzt üblichen Tänze gründlich erlernen wollen.

Eine Liste liegt zur gefl. Einsicht bei Frl. Marie Fisch auf dem Rain.

Zu zahlreicher Theilnahme empfiehlt sich achtungsvollst

Anna Schlotthauer, Tanzlehrerin.

Zu vermiethen:

Im Scheibenschachen zwei durchaus unabhängige **Wohnungen** je mit 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, nebst Gartenland.

Näheres bei der Expedition d. Blts.

Stadtmusik- & Schützen-Gesellschaft Aarau.

Ausflug
Sonntag den 5. September, nach dem Eichberg.

Abfahrt mit dem Südbahnzug um 8 Uhr Vormittags. Sammlung am Bahnhof 7 Uhr 45 Min.

Den Schützen bringen wir zur Kenntniß, daß die Munition auf dem Platze bezogen werden kann.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden ein

Aarau, den 2. September 1875

Die beiden Vorstände.

Aechte Original Howe-Nähmaschinen.

Der Unterzeichnete hat in Commission erhalten: **3 verschiedene Nr. Original Howe-Nähmaschinen,** welche, mit Garantie, zu billigen Preisen erlasse. Diese Nähmaschinen sind das beste existirende System. Unterricht im Nähen ertheile gratis. Empfehle dieselben zur gefl. Abnahme bestens.

Aarau, den 1. September 1875.

C. Jordan.

!Ausgezeichnete Qualitäten!
Münchner-Spatenbräu, Aktienbräu Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen

(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Schweizerische Kreditanstalt in Zürich.

Der am 31. August 1875 fällige Coupon der Actien unserer Anstalt wird vom **28. dieß** an mit **Fr. 12. 50** spesenfrei eingelöst: (H-5063b-Z)

In Aarau bei der Tit. Aarg. Bank.

Die Coupons sind mit Nummernverzeichniß zu versehen.

Zürich, den 26. August 1875. **Die Direction.**

Empfehlung.

Herr **Martens** Inhaber des **Bahnhofs Hotels** in **Hamburg** wird allen Auswanderern auf's Angelegentlichste empfohlen von mehreren schweizerischen **Auswanderern,** sowohl in Bezug auf bescheidene Preise und guter Küche als auch wegen aufmerksamer sehr zuvorkommender Bedienung. (M-2839-Z)

Waldfeld-Steigerung

über ca. 8 Jucharten, in Vierlinge eingetheiltes und günstig gelegenes Land von der Bauholz schlagfläche 1874/75, für zweijährige Kartoffelnutzung:

Nächsten Montag den 6. dies, Vormittags 9 Uhr, im Stadtwald Hungerberg am sog. Buchweg.

Aarau, am 1. Herbstmonat 1875.

Die Forstverwaltung.

Fahrhabe-Steigerung.

Samstag den 4. September, Morgens 9 Uhr, werden in Nr. 594 neben dem **Gasthof zum Löwen 3 aufgerüstete Betten, 3 Canapés, Sekretär, Linges, Küchengeschirr** ꝛc. gegen Baarzahlung versteigert.

Die Erbschaft der Frau Rothpletz-Marti.

Steigerung.

Die Bauunternehmer des I. und II. Looses der Bötzbergbahn lassen **Montag den 6. September,** Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung folgendes Mobiliar versteigern:

Bei der Pinte der Frau Fehlmann an der Mühlehalde in Brugg: ein vollständiges **Spitalmobiliar,** bestehend in 12 vollständig ausgerüsteten Betten, wollenen Decken, Kochgeschirr, eisernen Cylinderofen ꝛc. (A-106)

Im Verlag von **Otto Fritz in Constanz** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurzgefaßte Belehrung
über die
Hals- & Rachenleiden der Kinder.

3. Auflage. Preis: eleg. broch. 40 Pf.

Die Krankheiten des Halses und Rachens spielen in der Kinderwelt eine so unheilvolle Rolle, daß zu ihrer sichern Erkennung und Bekämpfung ein verständnißvolles Zusammenwirken von Pflegern und Aerzten vor Allem wünschenswerth ist.

Das obige Werkchen hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Eltern und Pflegern der Kinder, sowie namentlich auch den Lehrern und Lehrerinnen in leicht verständlicher Weise alles zur Kenntniß zu bringen, was nur irgendwie bei der Beaufsichtigung und Abwartung der Kinderwelt, wenn sie von genannten Leiden bedroht oder ergriffen ist, in Frage kommen kann.

Wegen Abreise ist billig zu haben:

Ein doppelter **Kasten,** ein **Kasten** mit Tablar, eine kleine **Kommode,** ein **Glasschrank,** eine große **Waschstande,** ein **Nachttischchen.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Freitag, **N°. 208.** 3. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Generalbefehl für die Formation der neuen Truppenkorps.

Besammlung der Truppen. In den Monaten September und Oktober sind alle Truppen des Auszugs, sowie diejenigen der Landwehr der Geniewaffe zum Behufe dee Vollendung ihrer Organisation zu einer Musterung zu besammeln. Die Besammlungstage und die Besammlungsorte der Truppen des Bundes werden durch die Waffen- und Abtheilungschefs bestimmt uud durch dieselben den Kantonen zur Kenntniß gebracht, die der kantonalen Truppen werden von den Kantonen festgesetzt, sind aber dem eidg. Militärdepartement sofort zur Kenntniß zu bringen. Die einzelnen Truppeneinheiten sind wieder zu entlassen, sobald ihre Organisation beendigt ist, in keinem Falle dürfen die Musterungen, Einrückungs- und Entlassungstage inbegriffen, über 4 Tage dauern. Während der Reise nach den Sammelplätzen und der Rückkehr in die Heimat, sowie während den Musterungen selbst stehen die Truppen unter den eidg. Militärgesetzen.

Aufgebote. Die Aufgebote umfassen bei allen Waffen, mit Ausnahme der Kavallerie und des Genie, die Jahrgänge 1855 bis 1843, bei der Kavallerie die Jahrgänge 1855 bis 1845, beim Genie die Jahrgänge 1855 bis 1832. Vom Jahrgange 1855 sind indessen nur die bereits exerzirten Rekruten einzuberufen. Die Mannschaft hat mit feldmäßiger, persönlicher Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung einzurücken. Die Corps rücken ohne Corpsausrüstung ein; die berittenen Offiziere, mit Ausnahme die der Kavallerie, ohne Pferde. Die Kavallerie hat beritten einzurücken; die Mannschaft, deren Pferde sich im Remontekurs befinden, rückt ohne dieselben ein.

Verpflegung und Besoldung. Die Truppen werden, während ihrer Besammlung, vom Bunde verpflegt und besoldet. Die Besoldung ist auch für den Besammlungs- und Entlassungstag zu bezahlen, es werden dagegen keine weiteren Reiseentschädigungen bezahlt.

Unterkunft. Die Truppen sind womöglich zu kaserniren oder in Bereitsschaftslokalen unterzubringen.

Tagesordnung. Die Festsetzung derselben ist den betreffenden Kommandanten überlassen.

Organisatiosarbeiten. 1. Vereinigung der Corpskontrolen. Die Vereinigung der Corpskontrolen ist die wichtigste Aufgabe der Musterungen und muß mit aller Sorgfalt vorgenommen werden. Zu diesem Behufe ist sofort nach dem Einrücken der Truppen an der Hand der neuen Corpskontrolen kompagnieweise ein Appell abzuhalten, wobei die sich ergebenden Korrekturen und Neu-Eintragungen in den Kontrolen nach Anleitung des Kreis-Kommandanten vorzunehmen sind. 2. Personal-Inspektion. Möglichst bald nach dem Einrücken ist eine detaillirte Inspektion der persönlichen Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung vorzunehmen. Die Inspizirenden und Truppenchefs haben mit eller Energie darauf zu dringen, daß die fehlenden Gegenstände vom Kanton oder Mann, je nach dem ersterem oder letzterem bisher die Anschaffungs- resp. Unterhaltungspflicht obgelegen, ersetzt werden. Die Kantone werden dafür sorgen, daß die Bekleidungs-, Ausrüstungs- und Bewaffnungsgegenstände so viel als möglich vor der eidg. Musterung abgegeben werden und daß jedenfalls zum Zwecke des Ersatzes auf jedem Sammelplatze ein Vorrath von Bekleidungs-, Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenständen jeder Art zur Verfügung stehe. 3. Austheilung von Bekleidungs-, Ausrüstungs- und Bewaffnungsgegenständen. Diejenigen Kantone, welche bisher die persönliche Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung oder einen Theil derselben magazinirt haben, haben diese Gegenstände soviel als möglich vor den Herbstmusterungen an die Mannschaft abzugeben und das noch Fehlende bei den Herbstmusterungen selbst zu ergänzen. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Art. 155 der Militärorganisation. Die Gewehrtragenden der Infanterie sind sämmtlich mit Repetirgewehren zu versehen, mit Ausnahme des Jahrgangs 1843, der seine Gewehre anläßlich der Landwehrmusterungen erhalten wird. 4. Anfertigung und Abgabe der Dienstbüchlein. Für die eidgen. Corps werden die Waffenchefs und für die kantonalen Corps die Kantone die Dienstbüchlein soweit immer möglich noch vor den Herbstmusterungen ausfüllen, jedenfalls aber dafür sorgen, daß auf den Einrückungstag die nöthigen Exemplare am Sammelplatz der Kantone vorhanden sind.

Ergänzung der Cadres: 1. Unteroffiziere. Bei den Herbstmusterungen ist soweit möglich auf eine Ergänzung des Unteroffiziers-Cadres Rücksicht zu nehmen. Zu diesem Behufe werden die Art. 43 und 44 der Militärorganisation in Erinnerung gebracht: Art. 43. In allen Waffengattungen werden die Unteroffiziere, unter Vorbehalt der besonderen Bestimmungen für die Sanitäts- und Verwaltung-Unteroffiziere, durch die Hauptleute auf den Vorschlag ihrer Offiziere ernannt und befördert. Bei der Infanterie, den Schützen und den Train- und Geniebataillonen unterliegen diese Ernennungen der Genehmigung des Bataillonskommandanten, dem auch die Ernennung und Beförderung der Unteroffiziere des Bataillonsstabes zusteht. Art. 44. Die Ernennung der Korporale und der Gefreiten erfolgt aus den Soldaten, welche entweder in der Rekrutenschule oder in einem Wiederholungskurse ein Fähigkeitszeugniß erwerben; die der Korporale der Artillerie aus den Gefreiten, die der Wachtmeister aus den Korporalen; bei den Kanonieren und dem Genie aus den Gefreiten — und die der Feldweibel aus den Wachtmeistern oder Korporalen. Die zu Befördernden müssen den für ihren Grad vorgeschriebenen Unterricht mit Erfolg durchgemacht haben. Die Adjutant-Unteroffiziere werden aus der Zahl der Wachtmeister und der Feldweibel ernannt.

2. Offiziere. a. Vorschläge für Neuwahlen. Am Schluß der Musterung sind die Offizierskorps der Einheit zu besammeln, um die Unteroffiziere und Soldaten zu bezeichnen, welche das Offizierskorps zum Besuche einer Offiziersbildungsschule für tauglich hält. Diese Verzeichnisse sind bei kantonalen Korps den kantonalen Militärbehörden, bei eidgen. Korps den Waffenchefs einzugeben. a. Beförderungen: Vor allem ist die Besetzung aller noch vakanten Hauptleutenstellen in's Auge zu fassen.

Unterricht. Soweit immer möglich, ist den Truppen in den Zwischenpausen der einzelnen Operationen Unterricht zu ertheilen über die neue Militärorganisation, die Formation der neuen Truppenkorps und ihre Abzeichen, die Gebietseintheilung ꝛc.

Sanitarische Anordnungen. Da es sich nicht um einen eigentlichen Militärdienst, sondern um die Konstituirung der neuen Truppenkorps handelt, so ist nur die gewöhnliche Krätzvisite vorzunehmen, dagegen von der Vornahme einer sanitarischen Ausmusterung abzusehen. Melden sich indessen Militärs Krankheits oder Gebrechen halber zur Ausmusterung, so sind dieselben anzuweisen, sich im Verlaufe des Herbstes vor der Untersuchungskommission ihres Divisionskreises zu stellen. In jedem Kreis sind eine Anzahl Spitalanstalten bezeichnet, in die eventuell schwer Erkrankte zu bringen sind.

Spezielle Anordnung für die Kavallerie. Es hat eine genaue Untersuchung der Pferde stattzufinden. Sämmtliche Dragoner und Guiden, deren Pferde dem Bunde angehören und nicht in gutem Zustande sind, sind zur Bestrafung den Waffenchefs mitzutheilen.

Leitung der Herbstmusterungen. Die Musterungen der eidg. Korps werden von einem von dem betr. Waffenchef bezeichneten Offizier kommandirt. Die Musterungen kantonaler Corps werden bei der Vereinigung ganzer Truppeneinheiten vom betr. Truppenkommandanten kommandirt. Das eidg. Departement behält sich vor, sich bei den Musterungen durch höhere Offiziere vertreten zu lassen.

Rapportwesen. Das Rapportwesen hat nach den Vorschriften des Reglements stattzufinden. Die Waffenchefs und Divisionäre haben einen Schlußbericht der gesammten Operation an das eidg. Militädepartement einzureichen.

Eidgenossenschaft.

— Der Synodalrath der christkatholischen Kirche hat sich letzten Dienstag und Mittwoch in Solothurn versammelt. Zum Vize-Präsidenten wählte er: Hrn. Herzog, Pfarrer in Olten. Außer verschiedenen organisatorischen und formellen Geschäften, wurden folgende Gegenstände behandelt. Betreffs eines gemeinsamen Prüfungsmodus für die katholi-

schen Geistlichen wurde eine Zeitschrift an die Kantone beschlossen. Für Entwerfung eines Rituale und eines Missale auf Grundlage der „Hirscherischen" wurde eine besondere Kommission ernannt. — Ebenso für das Verhalten der altkatholischen Geistlichen gegenüber dem neuen Civilstandsgesetz. — Auf Antrag und in theilweiser Modifikation verschiedener von der Kirchgemeinde Basel gestellten Anträge wurde beschlossen: Bis die Synode eine bestimmte Kultuskleidung für die Geistlichen angeordnet haben wird, steht den Gemeinden frei, unter den verschiedenen, bei kirchlichen Funktionen in der katholischen Kirche gebräuchlichen Kleidungen für ihren Gottesdienst die ihnen am passendsten scheinenden zu wählen. Im Prinzip wurde anerkannt, daß die Anwendung der Landessprache den Gemeinden auch vor Einführung der neuen Lyturgie gestattet sei, von einer obligatorischen Einführung wurde abgesehen, da dies nur durch eine völlige Aenderung der Lyturgie erreicht werden kann. Die erst im Jahre 1216 von der abendländischen vierten Lateransynode eingeführte Verpflichtung, wenigstens einmal des Jahres zu beichten, ist nicht obligatorisch. Jeder hat nach gewissenhafter Selbstprüfung darüber zu entscheiden, ob für ihn der Empfang des Bußsakramentes nothwendig oder rathsam sei. Die Fähigkeit zur Bekleidung geistlicher Amtsstellen ist nicht davon abhängig, ob der Priester verheirathet oder unverheirathet sei.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 1. Sept. Der vom Gr. Rath zum Mitglied des Regierungsraths gewählte Hr. Fürsprech Dr. Otto Blattner von Aarau lehnt diese Wahl ab.

Den Erben des Hutfabrikanten Wilhelm Stutz von Hägglingen wird für die Beseitigung eines Strohgebäudes die gesetzliche Prämie mit Fr. 260 zuerkannt.

Mit Rücksicht auf den großen Schaden, welchen das weitere Umsichgreifen der Reblaus in dem herwärtigen Kanton bringen würde, ist Hr. Prof. Mühlberg in Aarau zum Studium der Phylloxera in eine inficirte Gegend gesandt worden, um die betreffenden Krankheitserscheinungen genau zu beobachten, sich Präparate zu verschaffen und seine Beobachtungen in einem Bericht niederzulegen. Hr. Prof. Mühlberg hat nun hauptsächlich die von der Reblaas inficirten Gegenden Südfrankreichs bereist, genaue Beobachtungen und Untersuchungen gemacht, Präparate hergestellt und einen sehr eingehenden Bericht erstattet. Es wird nun die Staatswirthschaftsdirektion beauftragt, im Sinne der von Hrn. Mühlberg gestellten Anträge zweckentsprechende Belehrungen und Weisungen an die Bezirksämter und die kant. Weinbaugesellschaft zu Handen der Weinbausektionen zu erlassen.

— Zofingen. Der kürzlich sel. verstorbene Herr Joh. Rudolf Suter im Schweizerhaus, von hier, hat durch sein Testament folgende Legate zu wohlthätigen Zwecken ausgesetzt:

1.	Der Taubstummenanstalt in Zofingen . .	Fr. 3000. —
2.	Dem Schulgute Zofingen, Beitrag zu Gründung eines Stipendienfonds für unbemittelte, geistig gut begabte Schüler, zu deren wissenschaftlicher Ausbildung in einer höhern Lehranstalt . .	„ 2000. —
3.	Der Kinderversorungsanstalt im Bezirk Zofingen	„ 1500. —
4.	Dem Armenarbeitsverein (Frauenverein) Zofingen	„ 1000. —
5.	Dem Comite für Krankenpflege, zur Unterstützung armer Kranker	„ 600. —
6.	Der Krankenanstalt für weibliche Dienstboten und Fabrikarbeiterinnen	„ 1000. —
7.	Dem Gesellen-Krankenverein in Zofingen . .	„ 500. —
8.	Dem Missionsverein	„ 400. —
	Total:	Fr. 10000. —

9. Dem Museum der Gemeinde Zofingen, des Testators sämmtliche aus den Pfahlbauten auf den Torfmöösern Wauwyl ausgebeuteten Fundsachen aus der Steinzeit, sowie eine Collektion ausgestopfter Vögel.

Ehre und Dank dem freundlichen Geber, der seine stete Wohlthätigkeit mit so schönen Vermächtnissen abgeschlossen hat. (Zof. Tagbl.)

Bern. In der Nacht vom 30. auf den 31. August brannte in der Hänggelen, Gemeinde Krauchthal, ein großes von vier Familien bewohntes Haus gänzlich nieder. Die zu Hülfe eilende Burgdorfer Löschmannschaft fuhr mit ihrer Spritze über ein Bord hinaus, dieselbe schlug um und verletzte zwei Mann derart, daß dieselben auf einem Wägelchen in Betten mußten heimtransportirt werden.

Zürich. Am Dienstag Abend passirte dem Salondampfer „Helvetia" ein kleines Malheur. In der Nähe von Bendlikon fing das Schiff plötzlich an langsamer zu fahren und zugleich durchzitterte dasselbe ein kuriosés „Chrosen". Die Passagiere in den untern Räumen stürzten zum Theil angsterfüllt auf's Verdeck und unterdeß begab sich der Dampfer vollständig zur Ruhe. Es ergab sich, daß die Maschine durch einen Achsenbruch arbeitsunfähig geworden war. Durch die Alarmpfeife wurde das am andern Ufer herunterfahrende Schiff herbeigelockt, das einen Theil der Reisenden mitnahm. Ein anderer Theil mußte auf dem Schiffe zurückbleiben, unter diesen befand sich auch eine Schülerschaar, 130 Köpfe zählend. Die armen Mädchen wußten sich vor Angst anfangs gar nicht zu fassen, als dann aber Jemand auf die Idee kam, man wolle einen Theil des Verdeckes räumen und zu einem Tanzboden verwandeln, da thauten sie allmälig wieder auf. Endlich kam ein Extraschiff von Zürich her und erlöste das muntere Völkchen aus seiner unfreiwilligen Gefangenschaft.

Basel. Für das von dem Finanzdepartement des Kantons Basel ausgeschriebene Staatsanleihen von 2,500,000 Fr. sind in 474 Zeichnungen Fr. 10,146,500 gezeichnet worden, so daß eine bedeutende Reduktion stattfinden mußte.

— Letzten Samstag erhielten die auf dem St. Albanposten stationirten Landjäger Bossart und Rüdlinger Nachmittags 2 Uhr die Nachricht, daß sich auf einer Wiese an der Seevogelstraße zwei verdächtige Individuen gelagert hätten. Die Landjäger gingen an Ort und Stelle, fanden zwei vagantenmäßig aussehende Männer bei einem Schoppen Schnaps unter einem Nußbaum, forderten dieselben auf, sich auszuweisen, und hießen sie, da beide ohne Legitimationspapiere waren, auf den Posten mitkommen. Der Jüngere der Beiden leistete Folge, der Aeltere jedoch sprang beiseits, zog einen Revolver hervor, feuerte aus naher Distanz einen Schuß auf Rüdlinger ab und sprang fort. Hierauf gab Bossart, welcher ebenfalls einen Revolver bei sich trug, einen Schuß auf den Flüchtling ab und Rüdlinger verfolgte den letztern mit dem zur Hand genommenen Revolver des Bossart. Auf der Flucht stellte sich der Mann zwei Mal gegen Rüdlinger, feuerte jedes Mal, traf aber zum Glück den Rüdlinger, welcher sich jeweilen schnell drehte, nur an den Kleidern und wurde in dem Moment, wo er zum vierten Mal schießen wollte, von dem ihm zuvorkommenden Rüdlinger zu Boden gebracht und mit Hülfe Anderer gebunden. Der an drei Stellen durchlöcherte Rock des Rüdlinger legt Beweis, dafür ab, daß der Letztere bei dieser Anhaltung Gesundheit und Leben gewagt hat.

Auf dem Arrestanten fand sich bei der im Lohnhof vorgenommenen Visitation eine Summe von beinahe 300 Fr. Er nannte sich Alois Reiser aus Bayern und wollte das Geld in Frankreich verdient haben. Man vermuthete anfänglich in dem Manne, welcher seiner Verhaftung einen so verzweifelten Widerstand entgegengesetzt hatte, den Thäter der neulich hier begangenen Gelddiebstähle, jedoch fehlte es hiefür an den nöthigen Beweisen, dagegen stellte sich mit Sicherheit heraus, daß er das ihm abgenommene Geld sammt dem Revolver und einigen auf ihm gefundenen Effekten vorletzten Montag in einem Wirthshause zu Muttenz gestohlen hatte. Ferner wurde ermittelt, daß er der schon mehrfach bestrafte und seit Mai abhin von Dorneck wegen Diebstahl verfolgte Schreiner Johann Boder von Dornach ist. Er hat zu Hause eine Frau und zwei Kinder und will während seiner Ehe einige Jahre bei der Fremdenlegion in Afrika gedient haben. Ein Versuch, seine Haftzelle zu erbrechen, wurde am Montag rechtzeitig entdeckt. (Grzpst.)

St. Gallen. Hr. Otto Zehnder von Wyl wünscht als Offiziersaspirant in die deutsche Marine aufgenommen zu werden. Der Regierungsrath empfiehlt ihn hiefür dem Bundesrath zu Handen der schweiz. Gesandtschaft in Berlin.

— In Ragaz ist Herr Joh. Peter Locher, Architekt, plötzlich und auf eine erschütternde Weise ums Leben gekommen. Der Verunglückte hatte letzten Sonntag noch einem Schießen auf dem linken Büel beigewohnt und sich dann bei einigen Freunden in traulicher Unterhaltung bis Abends 11 Uhr im „Nußbaum" aufgehalten. Beim Nachhausegehen stieß ihm dann das Unglück zu, in der regnerischen rabenschwarzen Nacht in die hochgeschwollene Tamina zu stürzen. Die außerordentliche Finsterniß ließ den Unglücklichen den richtigen Weg verfehlen, er gerieth an den Uferbord des Flusses und stürzte kaum 10 Schritte von der Brücke in den Strom, in dessen hochgehenden und reißenden Wellen er sein Grab fand.

Waadt. Im Kantonsspital in Lausanne ist ein Trompeterrekrut, Lambert, in Folge unmäßigen Absynthtrinkens gestorben. Er hatte in Biere an einem Tage 15 Gläschen Absynth getrunken.

Genf, 1. Sept. Der Große Rath hat durch gesetzlichen Erlaß einstimmig die Aufhebung des Klosters von Carouge beschlossen.

Spanien. Ueber die Uebergabe von Seo de Urgel wird den englischen Blätten Folgendes berichtet: „Freitag Morgens defilirte die Besatzung der Citadelle und die des Castillos, die am Donnerstag Abends in die Citadelle übergesiedelt war, an General Jovellar und seinem Stabe vorbei. Die königlichen Truppen waren in langen Reihen an den Bergabhängen aufgestellt und 21 Kanonenschüsse wurden abgefeuert, als die carlistische Besatzung ihren Auszug begann. Zuerst kam Lizarraga in Generalsuniform, ihm folgte der Bischof in purpurnem Untergewande mit schwarzem Mantel. Sie wurden von den Generälen höflich empfangen und der Bischof gab ihnen seinen Segen! Sodann kamen ihre Pferde und sechs prächtig geschirrte Maulesel, die das Gepäck trugen. An der Spitze der Truppen marschirten 20 Trompeter und hinter ihnen 10 Geistliche. Die Besatzung bestand aus 4 regulären Compagnien und einer Abtheilung Freiwilliger, die mit alten Gewehren bewaffnet waren. und zwei Fahnen mit dem Muttergottesbilde mit sich führten. In der Ebene angekommen, wurden die Carlisten entwaffnet und die spanische Flagge in der Citadelle aufgehißt. Die Königlichen haben 820 Gefangene gemacht, hierunter 100 Offiziere, und 37 Geschütze erobert, unter denen jedoch nur 2 gezogene sind. Während der Belagerung verloren die Carlisten 40 Todte und 100 Verwundete, die Königlichen 300 Todte

und Verwundete. Die Geschütze der Belagerer feuerten 12,000 Schüsse ab, die der Belagerten 3000. Lizarraga begibt sich auf Ehrenwort nach Barcelona, der Bischof wird in einem Priesterseminare gefangen gehalten." Einer spätern Nachricht zufolge werden die Beiden auf das Fort Monjuich abgeführt. Nach einem Telegramm der Times aus Madrid vom 30. hat eine Abtheilung des zweiten Corps der Nordarmee einen carlistischen Transportzug, bestehend aus 100 Wagen mit Salz und Getreide und 500 Schafen, weggenommen.

Ragusa, 1. Sept. Promenaz, Adjutant des Fürsten von Montenegro, erklärte dem russischen Konsul in Ragusa, der Fürst sei unfähig, die Situation zu beherrschen, indem das Volk absolut den Krieg wolle. Türkische Truppen sind nach Gatzko abmarschirt, um den Insurgenten die eroberten Forts wieder abzunehmen.

Amerika. Die Firma Stirling, Ahrens und Co., das größte Zuckereinfuhrhaus in Baltimore, hat fallirt. Die Schulden werden auf 2½ Millionen Dollars geschätzt; die Hauptgläubiger sind in Baltimore und auf Cuba.

San Francisco, 2. Sept. Die hiesige Wechselbank wird heute ihre Geschäfte wieder aufnehmen. Das allg. Zutrauen mehrt sich.

Getreidebörse in Olten, 1. September 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 32 — bis 32 50	Ungar. Weizen	Fr. 32 — bis 34 —
Spring-Weizen .	» 31 50 » 32 —	Mais . . .	» 22 50 » 23 50
Franz. Weizen .	» 31 — » 32 —	Hafer	» 22 50 » 23 50
Bessaeabien . .	» 32 — » 33 —	Gerste . . .	» 24 — » 28 —

Rorschach, 2. Sept. **Heutige Verkäufe 2005 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 33.25 Mittelpreis Fr. 31.19 Niedrigster Fr. 28. —. Abschlag 96 Rp. Zwei Pfd. Mehl 46 Cts., 5 Pfd. Brod 108 Cts. Wochenverkäufe 1456 Doppel.-Ztr. Hafer 243 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. 50.**

Pariser Observatorium vom 2. Sept. 1875.

Der Barometer steht am Kanal auf 770, ist am Ocean um 2, in Schottland um 7 Mm. gefallen; ziemlich starker Südwest, weniger stark am Kanal; das Meer ist unruhig am Cap Lizard.

Aarwärme v. 2. Sept: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 2. auf den 3. Sept. 1875.

Ochsen.
Hr Gloor m Kutsch., Kfm., Basel.
— Hochstraßer, dto, Wädenschwyl.
— Wider, dto., Oberutzwyl.
— Scheurina, dto., Ludwigsburg.
— Moser, dto., Herzogenbuchsee.
— Renold, Fürsprech, Baden.
Mad Labaume, England.

Krone.
Hr Pfeifer, Kfm., Luzern.
— Pachoud, dto., Genf.
— Roth, dto., Basel.
— Herzog m. Gem., Part., Hornussen.

Wildenmann.
Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Haener m. Kutsch., Negt., Basel.
— Gut, dto., Solothurn.
— Wehrli, dto., dto.
— Schnebeli, dto., Winterthur.
— Gautschi, dto., Reinach.
— Hediger, dto., dto.
— Erismann, dto., Beinwyl.
— Steiner, dto, Gontenschwyl.
— Künzli, dto., Strengelbach.
— Schibler, dto., Oftringen.
— Suter, dto., Seon.
— Kohler, dto., Linn.
— Heinzelmann, dto., Stuttgart.
Notz, dto, Luzern
8 Zeugen, Herznach
Mad Oelhafen u. Sohn, Paris.

Storchen.
Hr. Paillag, Kfm., Paris.
— Ebel, dto., Mannheim.
— Braun, dto, Stuttgart.
— Meier, dto Schaffhausen.
— Pflüger, Kfm., Basel.
— Schneller, dto, Lausanne
Hr. Wanner, Kfm., Vevey.
Frl. Zimmermann, Sursee.

Löwen.
Hr. Blombach, Kfm., Elberfeld.
— Lodtmann, dto., Bremen.
— Glaudin, dto, Vallorbe.
— Cavaggio, dto., dto.
— Hermensat, Kfm., München.
— Krombach, dto., Kassel.
Mad Mathey, Vallorbe.

Rößli.
Hr Ursprung, Amtsstatthalter, Herznach.
— Treyer, Stadtam., Laufenburg.
— Gränicher, Dr. Frick.
— Schlemeier, Kfm. Laufenburg.
— Altier, dto., Frutigen.
— Sußen, Buchdrucker, Gebweiler.
— Reisdorf, Part., Hegnau.
— Scherrer, Kfm., Zürich.
— Neuwyler, dto, Brandenburg.
— Sarer, dto., Tirol.
— Sutter, Beck, Zürich.
— Akli u. Fr, Part., Ueken.
— Schäfer, dto., St. Gallen.
— Lehmann, dto., Zofingen.
— Müller, dto, Sursee.
— Oese, Schneider, Leipzig.
— Jäggi, Part., Eiken.
— Frei, dto, Wyl.
— Weber, dto, Bottenwyl.
— Unglaube, Drechsler, Leipzig.
— Kohl, Part., Kappenheim.
— Bauersepp, dto., Mülhausen.
— Stetter, dto., Plattling.
— Engelbert 2, Ueken.
— Basler, dto., Zeihen.
10 Zeugen, Frickthal

Reiswellen-Steigerung.

Es werden öffentlich versteigert:

Nächsten Montag den 6. dies, Nachmittags 2 Uhr, (Sammlung beim Schützenhaus):

1000 Stück Weiden- und Erlen-Wellen längs dem neuen Gewerbscanal, den Aarwehrungen entlang; nachher
3170 Stück ebenso und
4 » Eschenstämmchen im Kugelfangschachen, längs den neuen Wegen.

Aarau, am 1. Sept. 1875.

Die Forstverwaltung.

Anzeige.

Um damit aufzuräumen erlasse ich eine Parthie

Kinderschürzchen & Fil-de-cosse-Handschuhe

zu herabgesetzten Preisen.

Zugleich empfehle eine schöne Auswahl guter

Strickwolle

Frau Rüetschi-Kieser,
Kirchgasse Nro. 12.

Entlaufen:

Ein großer **Jagdhund,** braun getiegert, männlichen Geschlechts, am Halsband ein Messingplättchen, bezeichnet mit „Bleiche Lenzburg." — Abzugeben gegen Trinkgeld

Bleiche Lenzburg.

Waldfeld-Steigerung

über ca. 8 Jucharten, in Vierlinge eingetheiltes und günstig gelegenes Land von der Bauholzschlagfläche 1874/75, für zweijährige Kartoffelnutzung:

Nächsten Montag den 6. dies, Vormittags 9 Uhr, im Stadtwald Hungerberg am sog. Buchweg.

Aarau, am 1. Herbstmonat 1875.

Die Forstverwaltung.

Gute baumwollene, blau und gestrichte

Arbeiterblousen,

sowie feine leinene **Blousen** in blau und grau empfehle zu extra billigen Preisen

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

In Nr. 292 ist fortwährend

Buchenholz bester Qualität

klafterweise zu haben.

Stadtmusik- & Schützen-Gesellschaft Aarau.

Ausflug

Sonntag den 5. September, nach dem Eichberg.

Abfahrt mit dem Südbahnzug um 8 Uhr Vormittags. Sammlung am Bahnhof 7 Uhr 45 Min.

Den Schützen bringen wir zur Kenntniß, daß die Munition auf dem Platze bezogen werden kann.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden ein

Aarau, den 2. September 1875 **Die beiden Vorstände.**

Erste deutsche

Unfall- & Transportversicherungs-Aktiengesellschaft

in Dresden.

Der Unterzeichnete hat die Agentur der bezeichneten Anstalt für den Kanton **Aargau** übernommen. Er wird sich die Ehre geben, gedruckte Prospekte nebst Statuten nächster Tage vorzugsweise an Fabriketablissemente, für welche die Versicherung ihrer Arbeiter nach Mitgabe der voraussichtlichen Bestimmungen des neuen eidgen. Fabrikgesetzes von großem Interesse ist, zu verbreiten. Zu Vertragsabschlüssen und näherer Auskunft empfiehlt sich ergeben,

Aarau, den 31. August 1875 **J. J. Leutwyler,** Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

Anzeige & Empfehlung.

Für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen höflichst dankend, mache meine werthen Kunden und Gönner aufmerksam auf eine schöne Auswahl leinene und baumwollene **Herrenkragen** und **-Manchetten,** leinene und baumwollene **Hemdeneinsätze,** hübsche Dessins; weiße und gefarbte leinene **Sacktücher; Baumwolltücher** zu verschiedenen Preisen.

Ferner empfehle schöne und gute **Flanellhemden, Oxford-, Cotonne- & Arbeiterhemden.** Aller Arten **Unterkleider.**

Stets fort übernehme **ganze Aussteuern,** und verfertige **Herren- & Damenhemden** nach neuestem Schnitt, nach Maß oder Musterhemden. Sorgfältige, solide und möglichst billige Arbeit wird zugesichert. **A. Wyß,** Pelzgasse.

Das Haus Nro. 307

enthaltend **drei Wohnungen** jenseits der Aare ist auf 1. November nächsthin mit einem großen Garten hinter dem Haus gelegen theilweis oder ganz an einen Pächter zu vermiethen. Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Fahrhabe-Steigerung.

Samstag den 4. September, Morgens 9 Uhr, werden in Nr. 594 neben dem **Gasthof zum Löwen 3 aufgerüstete Betten, 3 Canapés, Sekretär, Linges, Küchengeschirr** ꝛc. gegen Baarzahlung versteigert. **Die Erbschaft der Frau Rothpletz-Marti.**

Wiener Glacé- & Waschlederhandschuhe

mit zwei Knöpfen in schöner Auswahl von Fr. 2. 90 bis Fr. 3. 80 empfiehlt zu gefl. Abnahme **Julie Hotz,** Fleuriste,
Kirchplatz Nro. 163.

Corsets

von Fr. 1. 30 an bis Fr. 7. per Stück empfehle zur gefl. Abnahme

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Eine Tochter

aus achtbarer Familie fände in einem hiesigen Herrschaftshause eine Stelle als **Kindsmädchen.**

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Publikation.

Der diesjährige **Bach-Abschlag** wurde auf **Montag den 13. September** und folgende Tage festgesetzt. Es haben sich für diese Zeit sämmtliche Familien der Stadt bei Vermeidung von Strafe in und vor den Häusern für den Fall von Feuersgefahr mit hinlänglichem Wasser-Vorrath zu versehen.

Die **Versteigerung der Fischenz** beim Bachabschlag in Suhr findet statt: **Samstag den 11. September,** Nachmittags 2 Uhr, im **Bureau der Fondsverwaltung** (I. Etage im ehemaligen Mädchenschulhaus am Graben.)

Aarau, 3. September 1875.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Infolge baulicher Veränderungen wird heute Nachmittags **die Trinkwasserleitung von 4—6 Uhr abgestellt werden,** was hiemit bekannt gemacht wird. —

Aarau, den 3. Sept. 1875.

Die Bauverwaltung.

Holzsteigerung
im Stiftswald Schönenwerd.

Am **künftigen Freitag den 10 Sept.,** von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Waldbezirk „Tännli" öffentlich versteigert:

30 Klafter Tannenholz, 400 tannene Wellen, 5 Sagstämme, 6 Bautannen, 1 Nutzholzeiche, ca. 200 Stück Hag- und Gerüststangen und kleineres Rafenholz. Gleichzeitig werden ca. 400 Stöcke zum Ausgraben verkauft.

Olten, den 2. Sept. 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Die Generalversammlung

der Schuhmachermeister des Bez. Aarau wird Sonntag den 5. Sept. 1875, Nachmittags 2 Uhr, in der Speisewirthschaft zum „neuen Bund" in Aarau

abgehalten.

Gottlieb Keller.

Anzeige.

Ich mache einem geehrten Publikum bekannt, daß ich wiederum eine Sendung

Hühner,

die direkt aus Italien kommen, erhalten habe.

Ich werde **nächsten Montag** von 9 Uhr 52 Min. bis 11 Uhr 10 Min. beim **Bahnhofe in Aarau** und Nachmittags von 12 Uhr bis halb 3 Uhr beim **Bahnhofe in Olten** verweilen.

Dienstag Morgens bin ich in **Langenthal** auf dem Geflügelmarkte zu treffen.

Weitern Hühnerfreunden mache ich noch bekannt, daß ich dieses Jahr nur noch bis Ende Oktober italienische Hühner halte und alsdann eine Pause bis Mai 1876 eintritt.

Bußlingen, 1. Sept. 1875.

J. Leimgruber, Geflügelhändler.

Notiz für Bruchleidende!

Da der Unterzeichnete sich vom **12 bis 20. September z. Verenahof in Baden** zu einer Badekur aufhält, so können Bruchleidende, welche wegen **Bandagen** oder **Mutergürteln** mit demselben verkehren möchten, denselben während dieser Zeit jeden Vormittag konsultiren.

Krüsi-Altherr, in Gais, Kt. Appenzell.

Zum Verkauf:

Zwei große **Fenster,** mehrere **Korbflaschen & Oelfäßchen,** ein **Blumengestell** und einiges **Gartengeschirr** in Nro. 118 a.

Bei günstiger Witterung:

Abendunterhaltung

gegeben vom

Männerchor des Cæcilienvereins & der Stadtmusik

Freitag 3. September, Abends punkt 8 Uhr,

im Biergarten Holzach

nach aufgelegtem Programm. Freier Eintritt.

Die beiden Vorstände.

Ausschreibung.

Zur Wartung von Remonten Pferden bedarf die eidg. Militär-Verwaltung auf den Waffenplätzen Bern, Aarau und Winterthur einer größern Anzahl

Wärter.

Dauer der Anstellung mindestes 4 Monate; bei tüchtigen Leistungen steht längere Anstellung in Aussicht. Nebst einer tägl. Entschädigung von Fr. 4. — wird freies Quartier in der Caserne zugesichert und für diejenigen, welche angestellt werden die Vergütung der Reisespesen. Leute, welche mit der Wartung von Pferden vertraut sind, können ihre Anmeldung nebst Zeugnisse bis **zum 15. September der eidg. Militärkanzlei** einreichen.

Bern, 31. August 1875.

(H-3302-Y)

Eidgenössisches Militärdepartement.

Aechte Original Howe-Nähmaschinen.

Der Unterzeichnete hat in Commission erhalten: **3 verschiedene Nr. Original Howe-Nähmaschinen,** welche, mit Garantie, zu billigen Preisen erlasse. Diese Nähmaschinen sind das beste existirende System. Unterricht im Nähen ertheile gratis. Empfehle dieselben zur gefl. Abnahme bestens.

Aarau, den 1. September 1875.

C. Jordan.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Ausverkauf.

Kinderschühli, sowie eine Parthie kalbslederne **Knaben-** und **Töchternstiefeli;** ferner noch circa zwei Dutzend **Frauenbottinen** in Lasting und Leder, verkaufe um gänzlich damit aufzuräumen zum Fabrikpreis.

S. Wüthrich-Lüdi,
am Zollrain.

Zu kaufen gesucht:

Ein kleiner **Brückenwagen.**

Man sucht

einen **Agenten** in Wohlen, der im Strohgeschäft bewandert ist. Frankirte Adressen unter Chiffre J. K. 19 befördert die Expedition dieses Blattes. —

Kost & Logis für einen Kantonsschüler. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wegen Mangel an Gebrauch
zwei starke Zugpferde

5 und 6 Jahre alt. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Sonntag den 5. September

Tanzbelustigung

im Gasthof z. „frohen Aussicht"
in Schönenwerd,

wozu höflichst einladet

F. Schenker, Wirth.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 55 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 47 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Gesucht:

Kost & Logis für einen Bureauliſt. Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zum Verkauf:

60 Klafter gut besorgter Pferdedünger in Nro. 292.

Alte Leinwand oder Baumwollzeug, rein gewaschen, kauft à 40 Ct. pr Pfd.

Fr. Gysi, Mechanikus.

Wegen Abreise ist billig zu haben:

Ein doppelter **Kasten,** ein **Kasten** mit Tablar, eine kleine **Kommode,** ein **Glasschrank,** eine große **Waschstande,** ein **Nachttischchen.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes

Im Verlag von **Otto Fritz in Constanz** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurzgefaßte Belehrung
über die
Hals- & Rachenleiden der Kinder.

3. Auflage. Preis: eleg. broch. 40 Pf.

Die Krankheiten des Halses und Rachens spielen in der Kinderwelt eine so unheilvolle Rolle, daß zu ihrer sichern Erkennung und Bekämpfung ein verständnißvolles Zusammenwirken von Pflegern und Aerzten vor Allem wünschenswerth ist.

Das obige Werkchen hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Eltern und Pflegern der Kinder, sowie namentlich auch den Lehrern und Lehrerinnen in leicht verständlicher Weise alles zur Kenntniß zu bringen, was nur irgendwie bei der Beaufsichtigung und Abwartung der Kinderwelt, wenn sie von genannten Leiden bedroht oder ergriffen ist, in Frage kommen kann.

Druck und Verlag von R. G. Martin.

Samstag, **N°. 209.** 4. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Stephan Gutzwiller.

Am 25. August 1875 ist in Interlaken ein Mann der Baselandschaft verschieden, der sich ein Gedenkblatt in den schweizerischen Annalen verdient hat. Der „Schwz. Volksfrd." widmet dem wackern Manne einige Worte der Erinnerung.

Stephan Gutzwiller, geb. den 11. Novbr. (am Geburtstage Luthers und Schillers) 1802 zu Therwyl im Birseck, war der Sproß einer Familie, deren Haupt, obschon Hufschmid, es sich zur Ehre anrechnete und alles Mögliche that, seine Kinder tüchtig ausbilden zu lassen. Da aber das Birseck damals noch zu Frankreich gehörte und dieses seine Söhne auf den Schlachtfeldern brauchte, also für ihre geistige Ausbildung wenig oder nichts thun konnte, so schienen die Bemühungen von Vater Gutzwiller geringe Aussicht auf Erfolg zu haben. Indessen ging ihm die Vorsehung gütig an die Hand und schickte ihm einen Helfer in der Person des Therwyler Pfarrers Bilger aus dem Kanton Aargau, der dann den jungen Stephan soweit in den verschiedenen Fächern unterrichtete, daß er die Lehranstalt in Solothurn beziehen konnte. Hier erwarb sich der begabte und wohlgewachsene Jüngling mit seinen angenehmen französischen Umgangsformen bald den Eintritt in aristokratische Familien, die ihn zugleich als Hauslehrer verwandten. Hier war es auch, wo er mit zwei Solothurner Jünglingen, dem noch lebenden Pfarrer von Arx in Wittersweil und dem nachmaligen Regierungsrath Hänggi einen Freundschaftsbund schloß, der alle Stürme seines vielbewegten Lebens überdauerte.

Von Solothurn kam Gutzwiller nach Genf, um an der dortigen Akademie die Rechte zu studiren und nachher nach Aarau, wo er bei Zschokke und Troxler Vorlesungen hörte. In Würzburg und Heidelberg absolvirte er seine juridischen Studien, ließ sich dann in Basel als Advokat und Notar nieder und ward bald auch in den Großen Rath gewählt.

Damals hatte in Deutschland, hervorgerufen von der Reaktionspartei, die erste große Demagogenhetze stattgefunden, und wie in Deutschland, so hatte sich auch nach seinem Vorbilde ein „Tugendbund" in Basel gebildet, der es sich zur Aufgabe machte, die Volksrechte zu schützen und gegen die Rückschrittspartei anzukämpfen. Dieser Gesellschaft trat denn auch Gutzwiller bei, und neben ihm waren noch Andreas Häusler und Karl Burckhardt Mitglieder derselben, zwei Männer, denen er wenige Jahre nachher in blutigem Bürgerkriege gegenüberstehen sollte.

Wer da weiß, mit welch' erbärmlichen Mitteln, mit welch' alt angestammter Hartnäckigkeit die Regierungen damaliger Zeit jeder freien Entwickelung des Volkes hemmend in den Weg traten und an ihren alten Privilegien festhielten, der wird sich auch nicht über die große Anzahl von Revolutionären wundern, die jene Zeit der engherzigsten Bureaukratie in Deutschland und Italien nicht nur, sondern auch in der Schweiz gebar. Es brauchte, so groß war bei uns die Erbitterung in gewissen Kantonen, nur ein Funke, und das ganze aristokratische Gebäude flog in die Luft. Dieser Funke kam. Die Julirevolution von Paris war das Signal zu einer Reihe von Aufständen durch ganz Europa hin. Basel fing ebenfalls Feuer. Gutzwiller forderte in einer Schrift: „Basels Veränderungen in den Jahren 1798, 1803 und 1814" ein altes, verbrieftes Recht, Freiheit und Ordnung in der Verwaltung zurück und stellte sich damit an die Spitze der demokratischen Bewegung daselbst.

Die Ordnung in der städtischen Verwaltung war zwar scheinbar da; thatsächlich aber hielt die Regierung an einem alten System fest, das namentlich die freie Gewerbsthätigkeit in engsten Schranken hielt. Gerade diese aber zu durchbrechen, war ein Hauptbestreben damaliger Zeit, also auch in der Baselandschaft. Bezügliche Wünsche und Forderungen, die dieselbe der Regierung gegenüber immer lauter werden ließ, verhallten ungehört. Der Petitionssturm erhob sich, und die immer höher steigenden Wogen drängten Gutzwiller aus der Hauptstadt heraus; er verließ Stellung und Aussichten in Basel und stellte sich zu Anfang des Jahres 1831 an die Spitze einer von 70 Gemeinden gewählten provisorischen Regierung. Bekanntlich wurde Liestal nun militärisch besetzt und die Regierung floh nach Aarau, von wo aus sie an die Bürger von Baselland eine Proklamation und an die gesammte freie Eidgenossenschaft eine Appellation erließ.

In den nun folgenden Stürmen mußte Gutzwiller zweimal die Leiden und Freuden eines Flüchtlings durchmachen. Er wurde von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt gehetzt; nirgends Ruhe, nirgends Rast. Auf den Beschluß von Basel (22. Febr. 1832) „den störrischen und schlechtgesinnten Gemeinden" mit dem 15. März die bisherige öffentliche Verwaltung zu entziehen, kehrten die Mitglieder der vertriebenen Regierung zurück, weil, wie Gutzwiller sagte, die Bestrebungen der Landschaft nun einen formell gesetzlichen Boden erhalten hätten.

Der am 28. Mai 1832 auf dem Rathhause zu Liestal gebildete erste Landrath wählte Gutzwiller zu seinem Präsidenten, in der Folge dann am 26. Mai zum Regierungspräsidenten und am 29. Juni desselben Jahres zum Tagsatzungsgesandten. Seinem persönlichen Einflusse ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß ein großer Theil der Tagsatzung für die basellandschaftlichen Bestrebungen eingenommen wurde. Endlich wurde am 3. August nach langen und bösen Kämpfen — auf dem Felde der Politik und dem eigentlichen Schlachtfelde — die Trennung des Kantons Basel in zwei von einander unabhängige Staaten entschieden, und damit schloß die 1. Periode Gutzwiller's Wirken. Die 2. nun folgende sollte aufbauen.

Seine Popularität war so groß geworden, daß er schon jetzt als der eigentliche „Heiland" der Landschaft galt. Was er wollte, das wurde blindlings angenommen und ausgeführt. Gutzwiller hatte aber auch ein gewisses Etwas, was ihn vor Demokraten gemeinen Schlages vortheilhaft auszeichnete: eine Uneigennützigkeit und Ehrlichkeit der Gesinnung, die jedenfalls am meisten dazu beigetragen hatte, ihn zum echten, unumschränkt gebietenden Volksmanne zu machen. Eine Gesinnung, die ihn aber auch bald von seinen Gesinnungs- und Parteigenossen in dieser 2. Peride seines friedlichen Wirkens trennen sollte. Gutzwiller, kein Revolutionär und Wühler, suchte ungebührliche Excesse zu verhüten und war lediglich bestrebt, die Autorität der Gesetze und der Behörden zur Geltung zu bringen. Als er nun sah, daß seine Partei eine fast entgegengesetzte Richtung einschlug, zog er sich von den Geschäften zurück, ohne jedoch sein engeres und weiteres Vaterland im Stiche zu lassen. Im Gegentheil leistete er in verschiedensten Aemtern demselben seine Dienste: vom Jahr 1834 bis 1837 als Bezirksschreiber in Liestal, öfters als Tagsatzungsgesandter, 1835 als Commissär im Wahl'schen Handel und Mitglied der Unruhekommission bei der Oberwyler Pfarrgeschichte, als Landrath und Landrathspräsident und von 1835—1838 als Erziehungsdirektor. Als solcher erwarb er sich durch seiu organisatorisches Talent um die Entwickelung des Schulwesens in der Landschaft ungemeine Verdienste und widmete demselben überhaupt die liebevollste Pflege. Denn auch er hielt dafür: Volksbildung ist Volksbefreiung.

11 Jahre lang wirkte Gutzwiller im Obergericht, dessen Präsidium er öfter übernahm. Bei der Einführung der neuen Bundesverfassung wurde er zum Ständerath gewählt, und vom Jahre 1854—1872 bekleidete er die Stelle eines Nationalrathes, verbat sich jedoch im letzteren Jahre eine Wiederwahl. Gutzwiller hatte das Glück, viele seiner Wünsche, wenn auch nicht alle, an seinem Lebensabend erfüllt zu sehen.

Auch im Privatleben begleitete ihn das Glück. Die Agentur der Saline, der er wesentliche Dienste leistete, brachte ihm Reichthum. Er half mit bei der Gründung der Hypothekenbank im Jahre 1848 und betheiligte sich dabei mit einem hohen Aktienbeitrag. Er war Mitglied des Verwaltungsrathes und der Bankdirektion, bis er als solcher zu Gunsten Kettigers resignirte.

Seine letzte That war ein großmüthiges Geschenk von Fr. 50,000 an den Bezirk Birseck, wodurch den Birseck'schen Armen der Eintritt in das Kantonsspital, die Beseitigung der Schranken zwischen Alt- und Neubaselbiet, sowie die Errichtung eines Krankenhauses für den ganzen Kanton ermöglicht wurde.

Wohl hatte die Landschaft daher guten Grund, diesen Mann ihren „Heiland" zu nennen, und setzt sie ihm einst ein Denkmal, so darf sie

wohl kühn „Vater des Vaterlands“ darauf schreiben. Schöne und treffliche Reden sind an seinem Grabe gehalten worden, aber die beste Lobrede auf ihn ist sein ehrliches und thatkräftiges Wirken. Wer so den Besten seiner Zeit genug gethan, der darf getrost sein Haupt zur Ruhe legen.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 3 ds. Die Kantonsregierungen werden eingeladen, für die Wahlen zur 10. Amtsdauer des Nationalrathes auf Sonntag den 31. Oktober die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Laut Art. 36 des Eisenbahngesetzes vom 23. Dezbr. 1872 ist der Bundesrath berechtigt, ein einheitliches Verkehrs- bezw. Transportreglement aufzustellen. Bis zum Erlaß dieses Reglements, welches auf 1. Januar 1876 in Aussicht genommen ist, hat der Bnndesrath im Hinblick auf das mit 1. ds. in Kraft getretene Bundesgesetz betr. den Transport auf Eisenbahnen, das Tranportreglement schweiz. Eisenbahnen für den direkten schweiz. Verkehr vom 15. März 1862 provisorisch in Kraft verbleibend erklärt, mit einer Reihe von Vorbehalten, die durch das letzterwähnte Bundesgesetz bedingt sind und mit der im nächsten Bundesblatt erfolgenden Bekanntmachuug der Verordnung in Kraft treten sollen.

Der Bundesrath genehmigte die Eröffnung des Betriebs der Bergbahn Rorschach-Heiden auf den 6. ds.

In Les Plans (Waadt) und im Hospitz zu Realp (Uri) werden Telegraphenbureaux errichtet.

Der Bundesrath wählte: als 1. Sekretär des internationalen Bureau des allgemeinen Postvereins Hr. A. Morec, Bureauchef bei der belgischen Generalpostdirektion in Brüssel;

als 2. Sekretär des nämlichen Bureau: Hr. Galle, Geheimsekretär auf dem Auslandsbureau des Generalpostamtes in Berlin;

als Kontrolleur bei der Hauptzollstätte Eilgut im Centralbahnhof in Basel: Hr. Karl Friedrich Markees von Tartar, Graubünden.

Aargau. Der Kantonal-Lehrerkonferenz, welche den 1. September 200 Mann stark in Rheinfelden zusammengetreten ist, sind nach dem „Aarg. Wochbl.“ folgende vom Referenten, Hrn. Bezirksschullehrer Berni in Zofingen, energisch vertheidigte Schlußanträge vorgelegen:

1. Es soll eine kantonale gemischte Schulsynode mit weitgehenden Kompetenzen geschaffen werden.

a) Dieselbe geht entweder aus den direkten Wahlen der Schulgemeinden und der Lehrerschaft hervor oder

b) wird durch die aus den Bezirks- und Gemeinds-Schullehrern bestehenden Bezirkskonferenzen gewählt.

2. Die Kantonal-Lehrerkonferenz soll zu einem freiwilligen, aus Lehrern und Nichtlehrern bestehenden Schulverein erweitert werden.

Die übrigen Anträge sind untergeordneter Natur. Hr. Rektor Hohl von Lenzburg aber stellte nach einem einschneidenden Votum, in welchem er die Beschlußfassung über a und b als verfrüht, weil zu wenig vorbereitet, und diejenige über Antrag 2 als unnöthig und unthunlich bezeichnete, folgende Anträge:

1. Die Kantonal-Konferenz spricht sich für die Wünschbarkeit der Gründung einer gemischten Schulsynode aus.

2. In Besprechung der übrigen Anträge tritt die Versammlung nicht ein; was die gemischte Schulsynode resp. ihre Wahlart, Kompetenzen ꝛc. betrifft, so weist sie den Gegenstand cn die Bezirkskonferenzen zur Begutachtung; die Besprechung und Beschlußfassung über die Gründung eines freien Schulvereins wird von der Hand gewiesen.

Trotz verzweifelter Gegenwehr des Hrn. Referenten wurden die Anträge Hohl's angenommen, und damit ist der nochmalige Versuch, dem Turgi-Komite den Boden unter den Füßen wegzunehmen, nochmals als gescheitert zu betrachten. Die Wahlen in den Vorstand fielen denn auch zu Gunsten der neuen Richtung aus. Es sitzen nun in demselben die HH. Arnold in Rheinfelden, Theiler in Frick, Lederle in Lenzburg, Wunderlin in Wallbach und Amsler in Brugg.

Hohl, der in erster Linie portirt werden wollte, lehnte eine Wahl des Entschiedensten ab. — Nächster Festort ist Wohlen. — Die Sektion für das höhere Schulwesen berieth den Lehrplan für Bezirksschulen und übermittelt ihre Anträge dem titl. Erziehungsrathe.

Bern. Das eidgen. Stabsbureau ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer neuen Eisenbahnkarte der Schweiz beschäftigt, welche ein wahres Meisterstück werden wird. Der Druck der Karte ist der rühmlichst bekannten lithographischen Anstalt Kümmerli in Bern übertragen.

— Morgen, Sonntag Nachmittag tritt in Bern die nationalräthliche Commission (HH. Scherz, Arnold, Bleuler, Ruchonnet, Saxer, Techtermann und Vonmatt) zusammen, um den Bericht und ihre Anträge betr. das Militärsteuergesetz definitiv festzustellen. Damit soll ermöglicht werden, daß diese Gesetzesvorlage vom Nationalrath schon am ersten Sitzungstag in Berathung genommen werden kann.

Appenzell. Heiden, 3. Sept. Die Eröffnung der Rorschach-Heidener-Bergbahn ist bei schönstem Wetter und großer Theilnahme des Volkes besonders in Heiden, wo sich die Feier zu wahrem Volksfeste entwickelte, vor sich gegangen. Nach Ankunft der Gäste in Rorschach, empfangen durch Musik, fand ein Gabelfrühstück im Hotel Anker statt. Gemeindeammann Eberle begrüßte die Gäste und hob hervor, daß die Bahn nicht nur den Touristen, sondern einem dringenden Bedürfnisse des Landes dienen soll, deßhalb habe sich auch die Opferwilligkeit der Gemeinden, besonders Heidens in dem schönsten Maße gezeigt. Der Redner dankt den Bauunternehmern Riggenbach und Zschokke und hofft die schönste Zukunft für die Bahn. Die Fahrt ging durch herrliches Gelände, wilde Schluchten über Abgründe, mit zeitweiligen wunderherrlichen Aussichtstellen auf den Bodensee. Die ganze Gesellschaft war entzückt über die landschaftlichen Reize der Bahn. Unter den Gästen befindet sich auch der deutsche Gesandte General v. Röder. (B. N.)

Glarus. Der Landrath hat am 1. Sept. eine neue Verfassungsrevisionskommission aus 21 Mitgliedern bestellt und in dieselbe gewählt die HH. Landammann Dr. Heer, Landstatthalter Weber, Präsident Dr. Tschudi, Präs. C. Kubli, Konsul Jenny, Dr. Jenni, Rathsherr Hefti-Trümpy, Rathsherr Zweifel-Milt, Kriminalrichter P. Zweifel in Linththal, Oberst Tschudi in Schwanden, Appellationsrichter Schindler, Civilrichter Zwicki, Appellationsrichter J. Müller, Kriminalrichter Kamm, Landrath Böniger, Rathsherr Blumer von Engi, Rathsherr Dürst von Netstall, Präs. Elmer von Bilten, Präs. Steinmann von Niederurnen, Vermittler Jenni von Ennenda und Präs. Hefti von Hätzingen.

— Am 2. September legte sich Handelsmann Markus Streiff von Glarus beim Herannahen des Bahnzuges auf das Schienengeleise und wurde sofort getödtet; der Unglückliche war geisteskrank.

Freiburg. Im Kanton Freiburg wurden für die Ueberschwemmten in Südfrankreich 29,218 Fr. 40 Cts. und für die Wetterbeschädigten in der Schweiz 3234 Fr. 26 Cts. gesammelt.

Basel. Eine verunglückte Rheinfahrt. Letzten Samstag machte ein hiesiger Bürger Anzeige, daß sein Schlafgänger, der als Schmied hier in Arbeit gestandene 27 Jahre alte Henri Frebourg aus Frankreich, sein Zimmer heimlich geräumt, alle seine Habseligkeiten mit sich genommen und außerdem noch eine Bettdecke und zwei Leintücher entwendet habe. Gleichen Tags wurde entdeckt, daß der sonst bei der Rheinbrücke (Kleinbaslerseite) befindliche Nothwaidling sammt Geräthschaften, Anker und Kette, verschwunden sei. Wie sich nachher herausstellte, hatte Frebourg in der Nacht den Waidling abgelöst, sein Gepäck und sich selost demselben anvertraut und sich, da er des Ruderns unkundig war, dem Lauf des Stromes überlassen. Bei Breisach stieß der Waidling an einen Pfeiler der daselbst im Bau begriffenen Eisenbahnbrücke und sank. Frebourg konnte sich auf den Pfeiler retten und wurde nachher angehalten. Die mit dem Waidling versunkenen Effekten wurden von Fischern aufgefangen und der Waidling wieder gehoben. Frebourg gibt an, er habe diesen etwas ungewöhnlichen Weg eingeschlagen, um zu seiner in Belgien lebenden Frau zu gelangen.

Graubünden. In Chur sind schon am 1. Sept. verschiedene geschossene Gemsböcke eingeliefert worden. Der erste Tag, wo den Gemsen die Jagd-Eröffnung erst durch Schüsse bekannt gemacht wird, ist immer der lohnendste. Mancher mag, ohne daß die Polizei es sieht, wohl schon am 1. August auf dem Posten stehen. — Die Bären machen sich in Puschlav und im Veltlin bemerklicher als anderswo und stecken jedenfalls nicht alle in den Klöstern. Neulich ist ein junger Mann von Delebio einer Bärin begegnet, die mit ihren zwei hoffnungsvollen Jungen spazieren ging. Die Bärin wollte auf ihn zukommen; erschrack und hinwieder hatten die zwei Jungen auch vor ihm Respekt und ergriffen die Flucht, worauf die Mutter ihnen nachlief und den Mann im Stiche ließ.

St. Gallen. Einer bedeutenden Frequenz erfreut sich dieß Jahr der Säntis, indem von allen Seiten, vom Toggenburg wie von Appenzell die Besteigung so leicht ist, daß jeder Tourist die herrliche Fernsicht genießen kann, ohne erhebliche Mühe. Ein neues Interesse wird die Route von Unterwasser aus bieten, da dieselbe bis über die Hälfte Wegs (auf den Schafboden) zu Pferd gemacht werden kann. Letzten Sonntag haben zwei Dänen unter der kundigen Leitung von Hrn. Postpferdehalter Looser zum Sternen in alt-St. Johann diese Tour zu Pferde gemacht und sich dabei recht wohl befunden.

Schaffhausen. Am Donnerstag Mittag brach in Beringen im Hause des Hrn. Schneider, Bäcker, der zugleich die Postablage besorgt und wo sich auch das erst vor einigen Wochen neueingerichtete Telegraphenbureau befand, Feuer aus, das in Kurzem zwei Gebäude einäscherte. Die Postsachen, der Telegraphenapparat, sowie auch der größte Theil des Mobiliars konnten gerettet werden. Ueber die Ursache des Brandes wissen wir zur Stunde nichts. Gleichzeitig mit Beringen soll auch Lohn von einem Brandunglück heimgesucht worden sein.

Spanien. Der Sieger von Seo de Urgel, General Martinez Campos, hat mit seinen Gefangenen den Weg nach Barcelona angetreten und findet in allen Orten, welche er berührt, einen begeisterten Willkomm. Man erzählt, daß der General, um den besiegten Gegner wegen seiner Tapferkeit zu ehren, beim Vorbeimarsch der kriegsgefangenen Besatzung Lizarraga mit der Hand ergriff und aus der Kolonne treten ließ; auch gab er ihm die Erlaubniß sich über Cette zur See nach Barcelona zu begeben, wo er Gefangener auf Ehrenwort sein wird. Der Bischof von Urgel verlangte dieselbe Gunst, sie wurde ihm aber abgeschlagen und er muß mit den übrigen Gefangenen nach Alicante gehen.

Madrid, 1. Sept. Der „Offiziel“ sagt, Venegas, der als Flibustier auf dem englischen Schiffe „Hyder“ verhaftet wurde, sei nicht erschossen, sondern nur eingekerkert worden.

Madrid, 3. Sept. Dorregaray hat das Oberkommando der karlistischen Truppen übernommen.

San Sebastian, 2. ds. Das Bombardement hat beträchtliche Verwüstungen in Bermeo und Mundara angerichtet.

Paris, 3. Sept. General Frossard, ehemaliger Gouverneur des kaiserl. Prinzen ist gestern gestorben.

London, 2. Sept. Das englische Panzerkriegsschiff „Vanguard" ist in Folge eines Zusammenstoßes im Nebel mit dem Kriegsschiff „Iron-Duke" in der Nähe von Wicklon gesunken. Die Bemannung ist gerettet.

Getreide-Börse. Zürich, am 3. Sept. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	33	30—31½	29—29½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	27	26	25	"
Irka [3])	29½—30	28½—20	—	Genf.
Bessarabia [4])	30	29	—	"
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	30	27	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	30	29½	—	"
Roggen [8])	21	—	—	"
Mais [9])	22	—	—	"
Gerste [10])	28—28½	26—26½	—	Romanshorn.
Hafer [11])	21—21½	20	—	"
Wallach-Weizen [12])	29	28	26	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [6]) [7]) [11]) [12]) Unverändert. [5]) Ruhig. [10]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "

Fruchtmarkt in Basel, vom 3. Sept. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 30— bis 31—, inländische Sorten Fr. 28— bis 29 Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33½—Fr. 39½. Mahlbohnen, große Fr. 28—28½, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 20½ bis Fr. 21. Hafer Fr. 22 bis Fr. 23½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 27. Mais, mittäglicher weißer Fr. 25 bis 25½, Burgunder Fr. — bis ——, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—23. Kleesamen, neuer Fr. 60 bis 62. alter Fr. 50—55. Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 3. Sept. 1875.

Das Centrum der gestern signalisirten Depression hat sich gegen Thurso hingezogen (752 Mm.) Sinken des Barometers um 4 Mm. über dem Kanal (765 Mm.), um 3 Mm. über dem Ocean (765). Das Meer ist beim Eintritt in den Kanal sehr bewegt in Folge ziemlich starker Nordwestwinde, im Uebrigen schön.

Fremdenverzeichniß v. 3. auf den 4. Sept. 1875

Wildenmann.
Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Bucher, Negt., Rorschach.
— Schnebeli, dto., Winterthur.
— Dreyfuß, dto., Zürich.
— Wildi, dto, Gontenschwyl.
— Herzog, Part., Wittnau.
— Ledermann, dto., Bern.
— Härdi, Negt., Herznach
— Haßler, Pfarrer, Uerkheim.
8 Geschworene.
Mad Oelhafen u. Sohn, Paris.

Storchen.
Hr Feller, Kfm., St Gallen
— Braun, dto, Stuttgart.
— Reis, dto., dto.
— Ellinger, dto., dto.
— Lipp, Ingen. Hamburg
— Guggenheim, Kfm., Zürich
— Meier, dto, Schaffhausen.
— Ebel, dto., Mannheim.
— Miller, dto., Brandenburg.
— Scheibe, dto., Coblenz.
— Drescher, dto, Gotha.
— Pram, dto., Straßburg.
— Hühnerwadel, dto., Horgen.

Ochsen.
Hr Wildy, Oberrichter, Brugg.
— Renold, Fürsprech, Baden.
— Gloor m. Kutsch. Kfm., Basel.
— Scheuring, dto., Ludwigsburg
— Fasnacht u Fam., Part., Murten.
— Minder m. Gem., Kfm., Wässerlin.
Hr Ewertzbusch, Kfm., Westphalen.
— Gugolz, dto., Zürich.
— Frölich, dto, Glarus
— Künzli, dto., Schaffhausen.

Rößli.
Hr Arbenz, Kfm. Zürich.
— Oberli, dto., Lausanne
— Bols, dto, Lüttich.
— Joos, dto., dto.
— Raab, dto., Böhmen.
— Armbruster, dto, G. Baden.
— Lang, dto., Zofingen.
— Unglaube, Drechsler, Leipzig.
— Hofer, Part., Hochstetten.
— Schweiger, Schriftsetzer, Preußen.
— Ulrich, dto., Berlin
— Langenhager, Beck, Kappel.
— Schmidlin, Part., Solothurn.
5 Zeugen.

Löwen.
Hr Lodtmann, Kfm., Bremen.
— Struck, dto., dto.
— Glaudin, Part, Vallorbe.
— Rothschild, Kfm., Stuttgart.
— Böhme, dto., Elberfeld.
— Lüthi, dto., Zürich.
— Cronier, dto., Wien.
— Kolb, dto., dto.
— Ammann, dto., Kölliken.
— Reich, dto., Stuttgart
— Betschardt, Ingen., Schwyz.
Mad Mathey, Vallorbe.
— Cavaggio, dto.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 36. *AARAU, den 4. Septbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	211	210	211	210	3 %
Augsburg	211¾	211	211¾	211	5 "
Preuss. Bankplätze	123¾	123⅛	123⅞	123¼	5 "
Leipzig	123¾	123⅛	123⅞	123¼	5 "
Frankfurt a/M.	123¾	123¼	123¾	123¼	4½ "
Brüssel, Antwerpen	99⅞	99⅛	100	99¾	4 "
Mailand, valuta legale	93¼	92¾	93¼	92¾	5 "
London	25. 16¼	25. 11¼	25. 16¼	25. 11¼	2 "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100¼	100	4 "
Wien	224½	223½	224¾	223¾	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 4½ à 5½ " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	415	412½	—
Nordostbahn alte	525	520	520
" neue	515	—	—
Centralbahn ex coupon	410	405	407½
Union Suisse Stamm	45	35	—
" " Prioritäten	215	210	212½
Suisse occidentale Stamm	—	—	—
" " Priorität	370	365	—
Schweiz. Creditanstalt ex coupon	585	—	585
Bank in Winterthur	555	545	—
Aarg. Creditanstalt	475	—	—
Aarg. Bank	—	270	—
Basler Handelsbank	500	485	—
Basler Bankverein	440	430	—
Eidg. Bank	560	550	—
Bank Zofingen	—	530	535
Bank Baden	445	432½	—
Credit Lyonnais	635	630	632½
Banque d'Alsace et de Lorraine	522½	—	—
Banque de Mulhouse	467½	457½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100½	—
4½ " Central-Nordost	93	92½	—
4½ " Centralbahn	94	—	—
4½ " Nordostbahn	94	—	—
5 " Gotthardbahn	97	—	96¾
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	101	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	420	415	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt, à 100 — plus laufender Zins.
" " Regina Montium hypothekarisch gesichert à 98 plus Zins netto Spesen. Coupon 15. Febr. und 15. Aug. Stücke von Fr. 1000 und Fr. 5000.
5 % " Gotthardbahn à 97 plus lauf. Zins.
Actien Kammgarnspinnerei Derendingen à 4100.
" Fabrik für Eisenbahnmaterial Bern " 110.

Wir suchen dagegen:
4½ % Obligationen des Cant. Zürich à 101 plus Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Auf das am 6. September zur Subscription gelangende Anleihen des Staates Bern von Fr. 7,500,000 zu 4½ % nehmen wir Zeichnungen zum Emissionscourse von 96½ % entgegen. Prospecte und Subscriptions-Scheine können bei uns bezogen werden.

Aarwärme v. 3. Sept: Morgens 13. Mittags 14, Abends 14 Gr R.

Das Haus Nro. 307

enthaltend **drei Wohnungen** jenseits der Aare ist auf 1. November nächsthin mit einem großen Garten hinter dem Haus gelegen theilweis oder ganz an einen Pächter zu vermiethen. Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zum Verkauf:

Zwei große **Fenster**, mehrere **Korbflaschen & Oelfäßchen**, ein **Blumengestell** und einiges **Gartengeschirr** in Nro. 118 a.

Man sucht

einen **Agenten** in Wohlen, der im Strohgeschäft bewandert ist. Frankirte Adressen unter Chiffre J. K. 19 befördert die Expedition dieses Blattes. —

In Nr. 173. im Adelbändli ein **Zimmer** mit Kost für einen Herrn.

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes **Zimmer**, heizbar.

Zu verkaufen:

Aus Mangel an Platz ein **Coaks-Ofen** sammt Rohren, billig. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Im Scheibenschachen zwei durchaus unabhängige **Wohnungen** je mit 3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller, nebst Gartenland.

Näheres bei der Expedition d. Blts.

In Nr. 292 ist fortwährend

Buchenholz bester Qualität

klafterweise zu haben.

Ausverkauf.

Kinderschühli, sowie eine Parthie kalbslederne **Knaben-** und **Töchternstiefeli**; ferner noch circa zwei Dutzend **Frauenbottinen** in Lasting und Leder, verkaufe um gänzlich damit aufzuräumen zum Fabrikpreis.

S. Wüthrich-Lüdi,
am Zollrain.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 55 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 47 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Wegen Mangel an Gebrauch zwei starke Zugpferde

5 und 6 Jahre alt. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 79. u. 80.

Sonntag den 5. Septbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau **Karoline Hunziker geb. Weber,** von Zürich; alt 59 Jahre u. 2 Mon. — Leidabnahme: Krankenanstalt.

Montag den 6 Septbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Josef Marx Beckert, Knäblein des Herrn Karl Beckert, Hauptmann, v. Laufenburg; alt 4 Mon. — Leidabnahme: Metzgergasse Nr. 99.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 5. September:
Erster Herbstcommunionstag:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
Nachmittags 1 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags ½10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 5. September:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Pro memoria.

Heute Samstag Abend präzis 7½ Uhr. II. — Lokal.
Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Offene Lehrerstelle.

Infolge Resignation wird am **Lehrerseminar zu Wettingen** die Stelle eines **Hauptlehrers für französische Sprache und Religionsunterricht** mit der Verpflichtung zur Abhaltung des reformirten Gottesdienstes am Seminar zu Wettingen zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die jährliche Besoldung beträgt bei höchstens 24 wöchentlichen Unterrichtsstunden Fr. 2000. — bis Fr. 2500. —, nebst Amtswohnung, Garten und Pflanzland.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen in Begleitung von Zeugnissen über Alter, Studien und Leumund, allfällig sonstigen Ausweisen in literarischer und pädagogischer Beziehung und einer kurzen Darstellung ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges bis zum 25. September nächsthin, dem Erziehungsdirektor, H. Herrn Regierungsrath Keller in Aarau einzureichen.

Aarau, 3. September 1875.

Für die Erziehungsdirektion:
Hollmann, Direktionssekretär.

Anzeige.

Um gänzlich mit solchen Artikeln aufzuräumen empfehle eine Parthie weiße **Hemden,** eine Partdie farbige **Flanellhemden,** eine solche von **Arbeiterblousen,** sowie aller Arten weiße **Foulards** alles unter dem Ankaufspreis.

Es empfiehlt sich freundlichst.

Frau Elise Kümmerli,
Kirchhof.

Zimmerleute

finden Arbeit bei

Hrch. Niding, Zimmermeister,
in Aarau.

Reparateur-Gesuch.

Ein tüchtiger **Reparateur** mit guten Zeugnissen versehen findet sofort Stellung.

Offerten an **H. Karl Seiler, in Mellingen.** (Aargau.)

Zu verkaufen:



Ein **Pferd,** Grauschimmel, Frießländer, fromm, ausgezeichneter Einspänner, 7 Jahre alt.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter, **Inhaber der bisherigen Firma Jos. Friedr. Ducrey** beehrt sich hiemit einem Ehrenden Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß er unter heutigem Tage sein

Tuch-Geschäft

in Soll und Haben seinem langjährigen Angestellten Herrn **V. Gisi-von Arx** käuflich abgetreten hat und empfiehlt denselben Ihrem gütt. Wohlwollen angelegentlichst.

Für das mir seit vielen Jahren geschenkte reichliche Zutrauen meinen verbindlichsten Dank und zeichne achtungsvollst ergeben

J. F. Ducrey.

Indem mich auf obiges berufe, habe die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß das von meinem frühern Prinzipalen übernommene Geschäft unter meinem Namen fortführen werde.

Genügende Geschäftskenntnisse setzen mich in die angenehme Lage in jeder Beziehung den guten Ruf meines Vorgängers aufrecht zu erhalten und werde ein gütiges Zutrauen zu rechtfertigen bemüht sein.

Hochachtungsvollst empfehlend

Aarau, den 28. August 1875.

V. Gisi-von Arx.

Stadtmusik- & Schützen-Gesellschaft Aarau.

Ausflug

Sonntag den 5. September, nach dem Eichberg.

Abfahrt mit dem Südbahnzug um 8 Uhr Vormittags. Sammlung am Bahnhof 7 Uhr 45 Min.

Den Schützen bringen wir zur Kenntniß, daß die Munition auf dem Platze bezogen werden kann.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden ein

Aarau, den 2. September 1875.

Die beiden Vorstände.

Wollene, halbwollene & baumwollene

Bettdecken

weiß, roth & grau,

Piqué-Decken- & Bett-Ueberwürfe

hält fortwährend in allen Größen und Qualitäten in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig

J. Gamper-Andres.

Filet-Unterkleider & Crêpe-Unterkleider,

die laut ärztlichen Autoritäten die Thätigkeit der Haut in heilsamer Weise befördern, halte, öfterer Nachfrage entsprechend vorräthig und empfehle solche bestens

C. Erny-Fassler.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaelszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth. in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Die Generalversammlung

der Schuhmachermeister des Bez. Aarau wird Sonntag den 5. Sept. 1875, Nachmittags 2 Uhr, in der Speisewirthschaft zum „neuen Bund" in Aarau

abgehalten

Gottlieb Keller.

Gesucht:

Auf Mitte September ein zuverläßiger **junger Mann,** der mit Pferden und Kühen umzugehen weiß und etwas Gartenarbeit versteht, bei gutem Lohn in eine größere Ortschaft des Kantons Neuenburg.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu verschenken:

Zwei junge schön gezeichnete **Katzen.** Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Reiswellen-Steigerung.

Es werden öffentlich versteigert:

Nächsten Montag den 6. dies, Nachmittags 2 Uhr, (Sammlung beim Schützenhaus):

1000 Stück Weiden- und Erlen-Wellen längs dem neuen Gewerbscanal, den Aarwehrungen entlang; nachher

3170 Stück ebenso und

4 „ Eschenstämmchen im Kugelfangschachen, längs den neuen Wegen.

Aarau, am 1. Sept. 1875.

Die Forstverwaltung.

Fettes **Schaffleisch,** schönes **Kalbfleisch** zu 60 und 70 Ct. empfiehlt

H. Siegrist.

Gut geräucherten Winterspeck

zu billigem Preis bei

Frau Hirsbrunner, Halden.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 210.** 6. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Die Bundesversammlung

wird nach dem „Winterth. Landb." ihre bevorstehende Session (6. Sept.) schwerlich weiter erstrecken als bis zum 18. dies, d. h. bis zum Bettag und innerhalb dieser kurz gemessenen Frist mit ihrer Zeit gut haushalten müssen, wenn sie das Nothwendige und Dringliche erledigen will, um nicht der nachfolgenden Legislative — wir stehen am Schluß der Wahlperiode — einen ganzen Korb voll unerledigter Traktanden zu hinterlassen.

Banknotengesetz und Jagdgesetz werden hoffentlich einmal zum Abschluß und zur Ruhe kommen. Die Bankexperten konkurriren mit den geehrten Herren Jägern in der Stellung von Wiedererwägungsanträgen, und es hat noch nicht den Anschein, als wenn in diesen Dingen eine helvetische Harmonie der Sphären und der Standpunkte im Anzug sei. Das große Publikum wird sich vermuthlich bei uns wenig darum kümmern, ob die paar Hasen, die unser Ländchen unsicher machen, demnächst mit eidgenössischem oder kantonalen Patent gejagt werden. Eine ganz andere Physiognomie betr. Dringlichkeit hat das Banknotengesetz, denn hier handelt es sich um Beseitigung längst fühlbarer Uebelstände, um das Prinzip der Freizügigkeit, um allgemein verbindliche Normen und Formen, sowie um einen gesetzlichen Damm gegen unvernünftige Spekulation; auch ist die arbeitende Klasse, der Handwerker, Krämer ꝛc. immer zuerst der Gefahr ausgesetzt, Banknoten in Empfang nehmen zu müssen, deren Auslösung von der nächstliegenden Bank oder vom Privatbanquier oder von einer öffentlichen Kasse verweigert wird.

Das wichtigste neue Traktandum, das im Nationalrath zur Behandlung kommt und zwar in erheblich vom Ständerathsbeschluß abweichender Vorlage, ist das Militärsteuergesetz. Die Differenz der Standpunkte liegt hier an einem kleinen Ort, aber die Differenz der Resultate kann um so größer sein. Es handelt sich in Wahrheit nicht darum, zu ermitteln, wie viele Franken muß jeder von der Dienstpflicht Entlastete bezahlen, damit er bei Heller und Pfennig seinen Ersatz geleistet hat. Dieser Begriff des reinen Ersatzes ist höchst elastisch. Nehmen wir einen Feldzug, eine monatelange Grenzbesetzung zum Ausgangspunkt, so ist die Ersatzpflicht nicht hoch genug zu beziffern. Nehmen wir eine Rekrutenschule zum Ausgangspunkt, so sagen wir umgekehrt, daß man hier kaum vom Ersatz reden kann, denn für den jungen Rekruten ist diese Schule von 45 Tagen ein reeller Nutzen, für den Dienstbefreiten eher ein Schaden, daß er die gute Gelegenheit, etwas zu lernen, n[icht] benutzen kann.

Genau betrachtet, handelt es sich um einen billigen Be[trag] enormen Militärauslagen von Seite der Nichtdienstpflicht[igen] frägt es sich einfach, ob das Bedürfniß nach 3 [Mil]lionen der maßgebende Punkt sei, oder ob man [den] üblichen Begriffe betr. direkte Besteuru[ng] und Entlastung nach Unten unverkümm[ert] will, unbekümmert um die halbe oder [ganze] Spiel steht. Die Nationalrathsko[mmission] Boden, d. h. sie will keine bl[inden] Militärbudgets. Das Arbeiter[gesetz] überläßt man weis[er] dem Feuer hol[en] Kapitel zu [dem] -gesetz kommt noch nicht zur Berathung; das seiner R[ei]ch der nachkommenden Repräsentanz. Kastanien aus [dem] -n, ist ein ziemlich heißes Geschäft und wer sich in diesem [Ge]weit nach links oder rechts verirrt, könnte gar eine Baisse an [Po]pularität riskiren. Und in 7 Wochen haben wir ja die Wahlen!

Eidgenossenschaft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 3. Sept. Nachdem mit der durch den Rücktritt des Hrn. Reg.-Rath Straub und durch den Tod des Hrn. Reg.-Rath Weiersmüller noch nöthigen Vertheilung der Direktionen bis jetzt zugewartet worden, bis die Behörde wieder vollzählig wäre, nach der Ablehnung der Wahl durch Hrn. Dr. Blattner aber nicht mehr länger gewartet werden kann, so wird die Finanzdirektion definitiv bestellt wie folgt: Direktor Hr. Reg.-Rath Frei, Stellvertreter Hr. Reg.-Rath Fischer, Mitglied Hr. Landstatthalter Dr. Brentano. Als Vize-Präsident des reform. Kirchenraths wird Hr. Landammann Imhof ernannt. Die Geschäfte der Staatswirthschaftsdirektion sollen unter einzelne Mitglieder vertheilt werden; in welcher Weise dieses geschehen soll, wird demnächst bestimmt werden.

Dem Hr. Seminarlehrer Blanc, welcher an eine Predigerstelle in Nancy gewählt worden ist, wird die nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Zum Lehrer an der Strafanstalt Lenzburg, wird Hr. Samuel Hunziker von Moosleerau, der Zeit Oberlehrer in Erlinsbach, gewählt.

Dem Gemeinderath von Aarau wird die Zusendung der elegant ausgestatteten photographischen Pläne des dortigen neuen Schulhauses verdankt.

Zum Adjunkten des Bezirksarzts von Bremgarten wird Hr. E. Füglistaller, Arzt von Jonen, gewählt.

Als erster Ersatzmann des dritten Mitgliedes der eidgen. Schätzungskommission für die Linie Otelfingen-Baden wird Hr. Bezirksrichter G. Gysi in Buchs ernannt.

— § Schwurgericht in Aarau. 2. u. 3. Septem[ber.] Die Staatsanwaltschaft ist durch Hrn. Dr. Fahrländer vertreten. Der Angeklagter ist: Kaspar Riner, Zollers, von U[nter]... Angetheidiger: Hr. Fürsprech Renold von Baden. Es präsidirt ...ten. Vergerichtspräsident Wildy. Als Obmann der Geschwo[renen] ...rt Hr. Kriminal-Wahlgang Hr. Friedensrichter Suter von Seon ...orenen wird im ersten

Riner ist angeklagt:

1) am 2. Februar abhin, Nachts 10 ... gewählt. wohnte, seiner Frau und Zi[nsen] ... Uhr, in das von ihm selbst bewersichert zu Fr. 3000, ...mermann Herde gehörige Wohnhaus, Zerstörung des Haus[es] ... Feuer eingelegt und dadurch die völlige
2) am 26. Juni 18[74] ... veranlaßt zu haben; Weintrotte, ... Feuer ein[gelegt] ...7, Nachmittags 4 Uhr, in die ihm angehörende schad[haft] ...geschätzt zu Fr. 5000 und versichert zu Fr. 3750,
3) ei[nen] ...gelegt und dadurch einen zu Fr. 2900 geschätzten Brand- ...n veranlaßt zu haben; und ...n aus der Artillerieschule zu Frauenfeld zurückgekehrtes Pferd absichtlich am Hufe beschädigt und dadurch die eidgenössische Behörde zu dem Glauben, als sei das Pferd im Militärdienste beschädigt worden, und zur Ausrichtung einer Entschädigung von Fr. 100 in ächt betrügerischer Weise veranlaßt zu haben.

Im Beweisverfahren traten 48 Belastungs- und 15 Entlastungszeugen auf, deren Abhör sich in ermüdender Weise bis über die Mitte des zweiten Tages hinschleppte und hatte indeß schon diese Zeugenabhör unter den Zuhörern den Glauben an die von Riner behauptete Unschuld sehr erschwert, so wurde ihm die letzte Stütze durch das mit Riner vorgenommene Verhör und den Vortrag der Staatsanwaltschaft benommen. Es konnte daher auch nicht befremden, daß die Geschworenen ungeachtet der Bemühungen des Vertheidigers nach einstündiger Berathung bezüglich der Punkte 1 und 2 das Schuldig aussprachen und bezüglich des Punktes 3 die eventuelle Anklage auf Betrugsversuch bejahten.

Das hierauf gefolgte Urtheil des Kriminalgerichtes lautet auf 10 Jahre Zuchthaus, 15 Jahre Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, Entschädigung und Tragung der Kosten.

4. September. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Hr. Substitut Stierli. Angeklagter: Fridolin Rüetschi ab Kornberg, Gmde. Gipf-Oberfrick. Vertheidiger: Hr. Fürsprech Haberstich. Es präsidirt Hr. Kriminalrichter Schneider und fungirt als Obmann der Geschworenen Hr. Pfarrer Hasler von Uerkheim.

Die Anklage lautet auf Betrug, verübt durch einen in einem Rechtsstreite von dem Angeklagten geschwornen falschen Eid.

Nach Abhör der 23 aufgerufenen Zeugen und des Angeklagten schließt das Beweisverfahren mit den Parteivorträgen, in welchen beiderseits Alles aufgeboten wird, um je nach dem Standpunkte des Vortragenden den Sieg der Anklage oder Vertheidigung zuzuwenden.

Nach mehr als anderthalbstündiger Berathung geht das Verdikt der Geschworenen auf Schuldig unter Empfehlung des Angeklagten an den Großen Rath zur Begnadigung.

Das hierauf von dem Schwurgerichtspräsidenten verkündete Urtheil lautete auf das gesetzliche Strafminimum von 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus, sechsjährige Einstellung in bürgerlichen Rechte und Ehren, Annullirung des geschworenen Eides mit allen seinen Folgen und Kostentragung.

— Gestern (Sonntag) Nachmittag brannte in Rudenz [illegible] dem Rudenz'schen gehörende Wohnhaus Nro. 2 mit Strohdach gänzlich nieder. Dasselbe war geschätzt und versichert zu Fr. 1050. Die Fahrhabe und das Vieh wurden ein Raub der Flammen. Letzteres war unversichert.

— Erlinsbach. (Einsdg). Nachdem es der Gemeinde Erlinsbach gelungen war, mit bedeutenden Opfern an die Stelle des verdienten Lehrers Roth sel. eine tüchtige Lehrkraft zu gewinnen, so droht ihrer Schule abermals ein schwerer Verlust. Hr. Oberlehrer Hunziker wurde nämlich auf so ehrenvolle Weise als Lehrer an die Strafanstalt in Lenzburg gewählt, daß an der Annahme der Wahl kaum zu zweifeln ist, wenn die Gemeinde Erlinsbach nicht alle Schritte thut, um den Weggang dieses in jeder Beziehung ausgezeichneten Lehrers und wohlgesinnten, freundlichen und allseitig gebildeten Mannes zu verhindern. Hr. Oberlehrer Hunziker wäre sehr schwer zu ersetzen.

Aus der Station Wilmatt entgleiste letzten Freitag Abend infolge Berstens einer Bremsstange ein Güterwagen, wodurch eine Verspätung der Züge nach Basel und Zürich stattfand.

Aus Uri, 31. Aug. Bei dem Gewitter am 28. August letzthin, welches sich in der Richtung von Urikon und Dagmarsellen über unser oberes Schächenthal und von da weiter nach Norden sich hinzog, ergoß der Regen sich wolkenbruchartig in Strömen; die Straßen, namentlich die Bergstraßen, wurden hieden arg beschädigt. Zu diesem Regen gesellte sich noch eine, man könnte sagen, mit grimmiger Wuth behaftete Windhose, welche im Unterdorf in Reitnau das Dach eines alten Strohhauses fürchterlich zerriß, und von da auf das neu erbaute und feste Wohnhaus des Joh. Hunziker, Küchmeier, überging, das Kamin oben abdrehte und in der Scheuer die Laden der Vorbühne, welche an beiden Enden eingenüthet und nebenbei gut aufgenagelt waren, gänzlich wegsprengte. Im Baumgarten des Hunziker entwurzelte sie mehr als 30, hievon der schönsten Bäume, von denen einige 1 bis 1½ Fuß Durchmesser hatten, oder zerbrach dieselben in der Mitte des Stammes wie einen Werchstengel. Von dort weg zog sie sich mit vielen Verwüstungen durch die Baumgärten in südöstlicher Richtung über die Felder. Der Schaden ist bedeutend.

Bern. Gegenwärtig wird mit den definitiven Studien für die schweiz. Nationalbahn: Strecke Herzogenbuchsee-Zofingen begonnen.

Zürich. (Correspdz. v. Anfang Septbr.) Daß man es seit Inkrafttreten der neuen Ordnung der Dinge beim militärischen Rekrutenunterricht weit mehr im Hinblick auf die Eventualität kriegerischer Praxis nimmt denn früherhin, das sieht man auch an dem hervorragenden Antheile, den im Unterrichtsplane der Sicherheitsdienst im Felde nimmt. Letzten Sonntag Mittags, trotz zum Theil strömenden Regens hatte das, zur Stunde bereits entlassene Schulbataillon der 6. Division von Zürich aus einen Ausmarsch, der sich in und um das 1 Stunde südwestwärts gelegene Albisrieden konzentrirend, hauptsächlich dem Marsch- und Feldsicherheitsdienste gewidmet war. Das ganze Corps löste sich in Feldwachen auf, die ihre Fühlung und Verbindung durch zahlreiche Schleich- und Streifpatrouillen unterhielten. Fast komisch nahm sich's daneben aus, wie in unmittelbarster Nähe dieser Uebungen die Dorfjugend von Albisrieden auf dem freien Platze hinter dortigem Schulhause Scenen aus einem vaterländischen Drama, eine Episode aus dem alten Zürichkriege und dem Ende des Bürgermeisters Stüßy bei St. Jakob an der Sihl aufführten. Die Costümirung war natürlich etwas primitiv zu nennen und statt der Dekorationen war die Bühne einfach durch ein paar mit Laubwerk überkleidete Wände simulirt, hinter welchen die jugendlichen Akteurs jeweils hervortraten und verschwanden. Trotzdem aber diese Scenen für das, an städtisch geordnete Theater gewöhnte Ohr und Auge einen höchst primitiven Charakter annehmen mußten, sind sie doch für den Freund der Volksbildung ein gutes Zeichen, daß die Dorfjugend doch hin und wieder sich bemüht, ihre Sonntage in besserer und edlerer Weise, als nur eben mit Gelagen zuzubringen. Es verdienten daher solche, meist vaterländisch historische Stoffe zu Vorwürfen nehmende, theatralische Aufführungen mehr Unterstützung, Leitung und Hebung Seitens der staatlichen Erziehungsbehörden; denn ohne eine richtige und taktfeste Leitung verlieren sie sich fast naturnothwendig in mehr oder weniger eitles Schaugepränge und verfehlen ihre nachhaltigere Wirkung auf die Bildung des Charakters, Sprachorgans und namentlich jenes höhern, edlern Patriotismus Bewahrung in unsern Volkskreisen, der leider nur zu viel und oft schon roher Kraftwirkung ungebildeter Tobsucht und Rauferei zum Opfer gefallen ist.

— Am 26. und 27. September wird in Zürich das dießjährige schweizerische Pferderennen stattfinden. Der Vorstand des schweiz. Rennvereins beabsichtigt auch seinerseits zur Hebung der Pferdezucht beizutragen und hat darum gleichzeitig die Abhaltung einer schweiz. Zuchtpferdeausstellung in Zürich angeordnet. Er übernimmt das finanzielle Risiko, setzt 2000 Fr. für Prämien aus und hat eine Kommission bestehend in den HH. Vogel-Saluzzi, Direktor Zangger, v. Gonzenbach-Escher, Zürrer-Schwarzenbach, Wegmann-Homberger ernannt, welche nebst den Präsidenten des Ausstellungskomites und des schweizer. Rennvereins, den HH. Oberst Wehrli und A. Vögeli, die Ausstellung zu arrangiren haben.

Luzern, 4. Sept. In der gestern stattgefundenen Delegirtenversammlung der Creditoren von Pays u. Sohn wurde vorläufig beschlossen, den resp. Creditoren eine Umwandlung in ein Aktiengeschäft vorzuschlagen, 2 Millionen Fr. in hypothekirten Obligationen den Hypothekargläubigern auszuhändigen und den Rest der Passiva von ca. 2¾ Mill. Franken in Aktien zu konvertiren. Das Geschaft soll, wie die Untersuchung erwiesen, ein rentables sein und den Aktionären einen ganz anständigen Zins gewähren, wenn die Mittel zu normalen Zinsen herbeigeschafft werden können. Letzteres geschähe in der That am einfachsten durch die projektirte Form der Consolidirung des an und für sich sehr interessanten und lebensfähigen Unternehmens.

Basel. Auf 12. Sept. ist ein Vergnügungszug von Basel nach Straßburg angeordnet. Fahrpreis spottbillig. Seitdem die Verwaltung der Elsaß-Lothringen'schen Eisenbahn in deutsche Hände übergegangen, hat kein solcher Zug mehr stattgefunden. Umsomehr wird er jetzt benutzt werden.

Baselland. Die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft in Liestal erfreut sich für letztes Jahr eines Reingewinnes von 9 % oder nach Abzug der Passivzinse über 13 % des Aktienkapitals. Davon wurden 20 % dem Reservefond zugetheilt. Die Aktionäre erhielten als Zins und Dividende 6 % der bezahlten Beiträge. Der Gaspreis stellt sich dadurch per Kubikmeter für die Gemeinde auf 31,5 Cts., für die Privatkonsumenten auf 36 Cts. und für die großen Consumenten, über 1000 Cmtr., auf 34,2 Cts.

Solothurn. Da sich der Synodalrath der christkatholischen Kirche der Schweiz vor der nächsten Synode nochmals versammeln muß, so kann letztere wahrscheinlich erst Ende Oktober zusammentreten; sie wird bekanntlich die Wahl des Bischofes vorzunehmen haben. Als Versammlungsort der Synode hat der Synodalrath die St. Ursuskirche in Solothurn in Aussicht genommen; an die zuständige Gemeindebehörde wird das Gesuch um Ueberlassung dieser Kirche gerichtet. Ein schöneres und würdigeres Lokal könnte für die Synode wohl schwerlich gefunden werden.

St. Gallen. Am 12. Sept. gelangt die revidirte St. Galler Verfassung zur Volksabstimmung. Wohl noch nie seit dem Bestande des Kantons ist eine Aenderung der Verfassung so geräuschlos eingeleitet, seitens der zuständigen Behörde mit so wenig Zeit- und Kostenaufwand durchberathen und vom Volke wenigstens anscheinend so gleichgültig aufgenommen worden. Man hält in Folge dessen die Annahme der Vorlage für gesichert, obschon die ultramontane Partei trotz der Windstille in ihrem Lager nicht verfehlen wird, durch's Band weg zu verwerfen. Um so geschlossener dürften die Freisinnigen für die Verfassung in die Schranken treten.

— Die letzte Woche scheint für das Toggenburg eine rechte Unglückswoche gewesen zu sein. In Ebnat verunglückten beim Baden im Steinenbach zwei Männer, der eine wollte Retter des andern sein und büßte seinen hochherzigen Entschluß mit dem Tode. — Im Bundt (Wattwyl) wurde ein Knabe von einem Fuhrwerk überfahren und erlitt arge Verletzungeu. — Ein zeitweise an Geistesstörung Leidender ging in Wasserfluh vom Emden weg in ein Gebüsch und gab sich mit sieben Messerschnitten in Arm und Beine selber den Tod, so daß er eine Viertelstunde später im Blute aufgefunden wurde. — In Ganterswyl verunglückten zwei Dachdecker, indem ein morsches Seil zerbrach und die Beiden zur Tiefe stürzten. Der eine derselben wurde so stark verletzt, daß sein Tod bereits erfolgt ist.

Paris, 3. Sept. Die Journale publiziren einen Brief des ehemaligen ungarischen Generals Klapka, worin dieser seine Weigerung, die bosnischen Insurgenten zu kommandiren, damit motivirt, daß er die Türken nicht bekämpfen könne, die 1849 die Beschützer der Ungarn gewesen, zu Gunsten der Serben, die eingefleischte Feinde der ungarischen Nation waren.

— Der Pariser Gemeinderath genehmigte einstimmig den Bericht Viollet Leduc's bezüglich des Wiederaufbau's des Stadthauses. Die Vorschläge des berühmten Architekten verlangen eine Mehrausgabe von 4¼ Millionen Fr. für die Stadt und von 2 Mill. für's Seinedepart. Nach diesem Plane würde Nichts von den Ruinen zum Neubau benutzt werden.

Madrid, 3. Sept. Die „Gaceta" meldet, Dorregaray habe mit 1000 Mann und 100 Pferden den Aragon in der Nähe von Canfranc überschritten. Hier veröffentlichte Depeschen sagen, er habe 2500 Mann und suche über die Berge nach Navarra zu gelangen. Zwei Divisionen sind nach Jaca, Aragon und Tafalla abmarschirt um Dorregaray aufzuhalten. Der Kommandant der Feste Fliz hat 80 Karlisten, die auf dem rechten Ufer des Ebro sich erhoben hatten, in die Flucht geschlagen. Die Fregatte „Viktoria" hat Ondarroa bombardirt. Hatzfeld, der deutsche Gesandte, hat Alphons einen Besuch abgestattet.

Madrid, 4. Sept. Die amtliche „Gaceta" meldet: Der Carlistenchef Dorregaray hatte die französische Grenze überschritten, trat aber sofort wieder auf spanisches Gebiet über, um den Marsch nach Navarra fortzusetzen. Bei dieser Gelegenheit nahm das französische Militär 150 Carlisten und 40 Offiziere gefangen.

San Francisco, 3. Sept. Die drei ersten Kapitalisten von San Francisco haben 4,800,000 Dollar gezeichnet, damit die Bank von Kalifornien ihre Geschäfte wieder beginnen könne.

— Aus Berlin wird unterm 27. August geschrieben: „Bei den in der Nähe von Oranienburg stattfindenden Manövern des dritten Armeekorps fiel gestern Vormittag der Oberst v. Rauch, Kommandant des dritten Husaren-Regiments (Ziethen-Husaren), vom Sonnenstich getroffen, ohnmächtig vom Pferde und verstarb im Laufe des Tages. Die Leiche wurde Abends in aller Stille nach Berlin übergeführt".

— Bayern. In Simbach haben vor ein paar Tagen unmittelbar nach einander 6 Eisenbahnentgleisungen stattgefunden, durch welche eine Anzahl Personen verletzt und die Bahnstrecke unfahrbar gemacht wurde. Eine Untersuchung der Stelle, wo die beiden Unfälle geschehen, ergab, daß die „Laschen" der Schienen beseitigt und die befestigenden Nägel ausgezogen waren. Der Urheber dieser Entgleisung ist in der Person des Bahnwärters Sterr bei Buch-Simbach ermittelt worden. Als Motiv wird Bosheit angegeben.

— Ganz London ist noch in Schrecken und die königliche Familie reibt sich noch die Augen, denn man fand in einem Abzugskanal unter dem Windsorschlosse ein Kistchen mit 125 falschen Schlüsseln, mit denen man alle Thüren der Privatschatzkammer der Königin öffnen konnte. Man vermuthet nun, die Schlüssel seien von Dieben fabrizirt und an jenem Orte versteckt worden, um sie bei günstiger Gelegenheit zu benutzen und als reiche Beute das königliche Geschirr und den ganzen Schmuck der Königin zu stehlen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Illustrirte Jugendblätter, herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog. Inhalt des achten Heftes: Bild: Wilhelm Heinrich Dufour. — Ein Räthsel und seine Lösung. König Drosselbart (Fortsetzung und Schluß). Der chinesische Pilger Hiouen-Thsang (Schluß). Bunte Blätter. Fabeln. Preisräthsel.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 18. Heftes: H. Lang, Rümelin über Strauß. (1). — Seminardirektor Merz in Meersburg, Der Religionsunterricht in der Volksschule. — A. Wysard, Die kirchlichen Vorgänge im Thurgau. — Zur Freiheit der Kanzelrede. — H. Lang, Welche Jahreszahl schreiben wir? — A. Bitzius, Reformchronik.

Literatur. — Die im Verlage von Orell Füßli u. Comp. in Zürich erscheinende Zeitschrift **„Die Eisenbahn"** bringt in Nr. 8: Inhalt: Die electrische Signalscheibe für Eisenbahnen von Dr. Hipp in Neuenburg. — Gotthardbahn, Stand der Arbeiten auf den im Studium befindlichen Linien Ende Juni. — Die Girard Avenue-Brücke in Philadelphia. — Die Betheiligung der Schweiz an der internationalen Weltausstellung in Philadelphia mit einem Programm zur Darstellung des Ingenieurwesens und der öffentlichen Arbeiten. — Die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrt-Unternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen. — Die Schutzzölle und die Eisenbahnen. — Kleinere Mittheilungen. — Unfall. — Inhalt von Nr. 33 der Wiener Verkehrszeitung. — Eisenpreise.

Beilagen: Eine Tafel; Die electrische Signalscheibe von Dr. Hipp.

Text: Vertrag betreffend die Organisation des direkten Verkehrs. — Bundesrathsverhandlungen. — Stummer's Ingenieur.

Fremdenverzeichniß v. 5. auf den 6. Sept. 1875.

Ochsen.

Hr. Gloor m. Kutsch. Kfm., Basel.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Hunziker, Part., Zürich.
— Schnabel, Kfm., Göppingen.
— Offenhäuser, Hauptm., Zofingen.
Frl. Kemeny, Pesth.
Mad. Kuhn, Schaffhausen.
— Hoffmann, Pesth.

Storchen.

Hr. Roscher, Kfm., Basel.
— Häfeli, Professor, Tann.
— Weil, Kfm, Nürnberg.
— Weibel, dto., Sursee.
— Berner, Fürsprech, Teufenthal.
— Scherrer, Kfm., St. Gallen.
— Reiß, dto., Stuttgart.
— Wirz, Professor, Zürich.
— Hirzel, dto, Bern.
— Guggenheim, Kfm., Zürich
— Tobler, dto., Balsthal.
— Lipe, Ingen., Hamburg.
— Frank, Kfm., Elberfeld.
— Ellinger, dto., Stuttgart.
— Palmer, dto, Zürich.

Wildenmann.

Hr. Rohr m. Familie, Cannes.
— Frey, Obgr. Präsident, Gontenschwyl.
— Givel u. Sohn, Lausanne.
— Solioz, Ingen., Sitten.
— Schnebeli, Negt., Winterthur.
— Lüthi, dto., Weinfelden.
— Vechambre, dto, Avignons.
— Villiger 4, dto, Meerenschwand.
— Bucher, dto., Rorschach.
— Bubler, dto, Essen.
— Schrader, Negt, Celle.
Mad. Oelhafen u Sohn, Paris.

Rößli.

H. Schmid, Kfm., Zofingen.
— Stapfer, dto., Mannheim.
— König, dto., Genf.
— Müller, Part., Niederbipp
— Hartmann, dto, Villnachern.
— Unglaube, Drechsler, Leipzig.
— Amstutz, Sattler, Sigriswyl.
— Niggli, Mechaniker, Altschwyl.
— Kilian, Schneider, Poschitz.
— Wüst, Schuster, Oberried.
— Stab, Sattler, Salach.
— Nievergelt, Schlosser, Oerlikon.
— Affentranger, Part., Widiken.
— Jenni, dto., Nd Hüningen
— Marto 2, Maurer, Italien
— Widmer, Färber, Gränichen.
— Schmidlin, Schneider, Solothurn.
— Jäggi, Part., dto
— Matter, Kfm., Biel.
— Müller, dto, Herisau.
— Meier m. Gem., Basel.
Fr. Ehrhardt, Freiburg

Löwen.

Hr Struck, Kfm., Bremen.
— Schneider, dto., Ravensburg.
— Cachet, dto., Noyant.
— Rothschild, dto., Stuttgart.
— Banner, dto., Olten.
— Volet, dto., Paris.
Geb Poggio, Alexandria.
Mad. Cronier, Wien.

Krone.

Hr Schwarz, Kfm., Bern
— Merver, Schmied, Wücenlos.
— Ernst, Beck, Kemphof.
— Markthalen, Kfm., Bethlensbausse Schwob, Lehrer, Liestal.
— Guardo, Maurer, Italien

München, 4. Sept. Schrannen-Berichte. Weizen 5 fl. 59 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 32 kr., Gerste 4 fl. 41 kr., Hafer 4 fl. 45 kr., Wicken 4 fl. 03 kr.

Aarauer Wochenmarkt vom 28. Aug. Neue Erdäpfel per Doppelzent. Fr. 8—12, per Becken 25 Ct. Aepfel gallen per Viertel Fr. 1. 6—10 Paar 10 Ct. Birnen per Viertel Fr. 1. 40., 10 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Ct. Bohnen der Teller 15 Cts. Trauben per Pfund 40 Ct. 2 Salatköpfe, 3 Rettich, 9 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 20 Paar Zwetschgen je 10 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 40 50. Eier 8 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 80 Ct.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 4. September 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	210 3/4	210 3/4	210	210
Antwerpen & Brüssel	4	99 7/8	100	99 3/4	99 7/8
Augsburg	5	211 1/2	—	211	211 1/4
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123 1/2	123 3/4	123 1/4	123 3/8
Frankfurt a./M.	4 1/2	123 1/2	123 3/4	123 1/4	123 3/8
Leipzig	5	123 1/2	123 3/4	123 1/4	123 3/8
London	2	25. 16 1/4	25. 16 1/4	25. 12 1/2	25. 12 1/2
Paris, Lyon, Marseille	4	100 1/16	100 1/8	99 7/8	100
Wien	4 1/2–5 1/2	224 1/2	224 3/4	223 1/2	224
New-York in Gold		5. 25			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 3 1/2 %, Zürich 3 1/2—4 %, Genf 3 1/2 %, St. Gallen 3 1/2 %, Aarau 4 %. Uebrige Schweizerplätze 4—5 %.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4 1/2 % Eidgenössische	Diverse.	—	100 3/4	—
4 1/2 % Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99 1/4	—
4 3/4 % Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98 1/2	—
4 1/2 % Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96 1/4	—	—
4 1/2 % Bank in Winterthur	10. Spt.	96 1/4	—	—
5 % Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4 1/2 % Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5 % Gotthardbahn	Diverse.	97 1/4	96 7/8	97 1/4
4 1/2 % Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4 1/2 % Centralbahn	„	—	—	—
4 1/2 % Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93 1/4	92 1/2	—
5 % Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5 % Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100 1/2	—
5 % Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101 1/4	—
5 % Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5 % Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98 1/2	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
Centralbahn . . . ex Coupon	500	500	408 3/4	405	407 1/2
Nordostbahn	500	500	525	520	520
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	515	—	—
Gotthardbahn (6 %)	500	300	415	413 3/4	—
Aargauische Bank	200	200	—	272 1/2	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	475	440	—
Basler Bankverein	500	200	440	432 1/2	—
Basler Handelsbank	500	500	500	—	500
Schweiz. Kreditanstalt . ex Coupon	500	500	590	—	585
Bank in Winterthur	500	500	555	552 1/2	555
Bank in Baden	500	500	445	432 1/2	—
„ „ Zofingen	500	500	—	—	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	960	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1020	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5 %	Bankobligationen	4 1/2 %
		Einfache Depositen	3 %
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5 %	Depositen in laufender Rechnung	3 1/2 %
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4 1/2 %	Sparkassengelder	4 1/2 %

Bilanz per 31. August 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt Fr.	1,000,000. —	Actien-Conto Fr.	6,000,000. —
Cassa-Conto „	1,286,896. 58	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 „	328,656. 52
Spesen-Conto „	35,158. 11	Reserve-Conto „	600,000. —
Mobilien-Conto „	3,000. —	Baureserve-Conto „	50,000. —
Immobilien-Conto „	216,329. 37	Banknoten-Conto „	2,500,000. —
Darlehen-Conto „	11,991,400. 42	Obligationen-Conto „	14,830,400. —
Vorschüsse-Conto „	2,422,468. 67	Depositen-Conto „	676,839. 20
Steigerungsrödel-C. „	2,575,662. 57	Sparcassa-Conto „	1,273,745. 77
Cto.-Ct.-Debitoren „	5,157,711. 24	Cto.-Ct.-Creditoren „	3,815,468. 17
Schweiz.-Portefeuille „	3,564,826. 11	Eigenwechsel-Conto „	1,080,452. 15
Fremdes Portefeuille „	460,918. 78	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Disconto-Conto „	677,000. —	Gewinn- & Verlust-Conto Fr.	29,305. 71
Valoren-Conto „	2,015,878. 57		
Zinsen-Conto „	94,424. 26		
Banknotenfabrikations-Conto „	8,000. —		
Banquiers-Conto „	154,299. 64		
	Fr. 31,663,974. 32		Fr. 31,663,974. 32

Schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft.

Die Bohrungen nehmen ihren ungestörten Fortgang und sind bis zum 1. September auf 721 engl. Fuss vorgerückt.

Ehenverkündungen in Aarau vom 5. Sept.

Adolf Müller, Arzt, v. Aarau, in Zofingen, mit Maria Gujer, von Fehraltdorf, Knt. Zürich, in Aarau.

Samuel Fischer, von Meisterschwanden, in Aarau, mit A. Maria Müller geb. König, von Seon, in Botenwyl.

Charles August Ernst Neuhaus, v. Aarau, Biel und Neuenburg. Handelsmann, in Biel, mit Zelima Fête, von Cortebert, Kirchgmde. Corgemont.

Joh. Conrad Häßig, von Aarau, mit Maria Lüscher, von Muhen, Beide in Brugg.

Daniel Rohr, von Hunzenschwyl, in Aarau, mit Elisabeth Wehrli, von Küttigen.

Taufen in Aarau vom 5. Sept.

Albert Friedrich, Söhnlein des Friedrich Hirt, Bahnangestellter, von Schloßrued.

Eugen Ludwig, Söhnlein des Ludwig Rei, Mechaniker, von Benhalt (Elsaß).

Jeni Augusta, Töchterlein des Franz Camisasca, Handelsmann, von Biornico, (Tessin.)

Publikation.

Der diesjährige **Bach-Abschlag** wurde auf **Montag den 13. September** und folgende Tage festgesetzt. Es haben sich für diese Zeit sämmtliche Familien der Stadt bei Vermeidung von Strafe in und vor den Häusern für den Fall von Feuersgefahr mit hinlänglichem Wasser-Vorrath zu versehen.

Die **Versteigerung der Fischenz** beim Bachabschlag in Suhr findet statt: **Samstag den 11. September,** Nachmittags 2 Uhr, im **Bureau der Fondsverwaltung** (I. Etage im ehemaligen Mädchenschulhaus am Graben.)

Aarau, 3. September 1875.

Der Gemeinderath.

Pferdeversteigerung.

Samstag den 18. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im **Kasernenhof in Aarau** zwei Pferde versteigert:

1) Stute, hellbraun, 6 Jahre alt, 158 Centm. hoch, von englisch-schwyzerischer Abkunft, etwas schwach im Rücken, daher nicht als Reitpferd zu empfehlen; dagegen im Zug sehr gut verwendbar.
2) Wallach, weichselbraun, 5 Jahre alt, 156 Cm. hoch. Unregelmäßig im Gang.

Zürich, den 3. September 1875.

Im Auftrag des eidgen. Militärdepartements,
Der Oberpferdarzt:
(H-5263-Z) **Zangger.**

Pacht-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Dienstag den 21. September 1875,** Abends ½8 Uhr, sein durch Erbschaft ihm zugekommenes, in schönster Lage, mitten in Lenzburg gelegenes

Wohnhaus,

in dem eine gangbare Pintenwirthschaft mit Bäckerei betrieben wird, welches jedoch auch vorzüglich zu einem Laden, sowie zu jedem Gewerbe sich eignen würde, in demselben an eine öffentliche Pacht event. an eine Verkaufssteigerung; die günstigen Bedingungen, sowie die gute Lage lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Lenzburg, den 6. September 1875.

Fr. Hemann, Feilenhauer.

Zu vermiethen auf 15. Okt.:

Eine **Behausung** mit 3 Zimmern sammt Zubehör im Freien; am gleichen Ort ein geräumiges unmöblirtes **Zimmer** ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Thierarzneischule in Zürich.

Den **11. Oktober 1875** wird ein neuer dreijähriger Unterrichtskurs eröffnet. Anmeldungen für denselben sind bis spätestens den 8. Oktober dem Unterzeichneten einzureichen, unter Beilegung eines Geburts- und Impfscheins, sowie der Schul- und Sittenzeugnisse. Zum Eintritt ist erforderlich, daß der Kandidat das siebzehnte Altersjahr angetreten habe und sich in einer besondern Prüfung darüber ausweise, daß er mindestens diejenige Vorbildung besitze, wie sie in einem dreijährigen Sekundarschulkurs erworben wird.

Die Aufnahmsprüfung findet **Montag den 11. Oktober** statt, und beginnt Morgens um 8 Uhr.

Die Immatrikulationsgebühr beträgt 12 und das halbjährliche Schulgeld 20 Franken. Jede weitere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Zürich, den 2. September 1875.

Der Direktor der Thierarzneischule:
R. Zangger, Prof.

Hamburger, englische & Terneau-Wolle,

Ringel-Wolle für Kinderstrümpfe

in reichster Farben-Auswahl, bester Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt bestens

C. Erny-Fassler.

Ausschreibung.

Zur Wartung von Remonten Pferden bedarf die eidg. Militär-Verwaltung auf den Waffenplätzen Bern, Aarau und Winterthur einer größern Anzahl

Wärter.

Dauer der Anstellung mindestes 4 Monate; bei tüchtigen Leistungen steht längere Anstellung in Aussicht. Nebst einer tägl. Entschädigung von Fr. 4. — wird freies Quartier in der Caserne zugesichert und für diejenigen, welche angestellt werden die Vergütung der Reisespesen. Leute, welche mit der Wartung von Pferden vertraut sind, können ihre Anmeldung nebst Zeugnisse bis **zum 15. September der eidg. Militärkanzlei** einreichen.

Bern, 31. August 1875. (H-3302-Y)

Eidgenössisches Militärdepartement.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit an, daß ich mich in Aarau als

Buchbinder

etablirt habe, empfehle mich daher dem Wohlwollen eines verehrten Publikums, sowie den Tit. Behörden für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung solider und billiger Bedienung.

Aarau, den 6. September 1875.

Alb. Häßig, Buchbinder, obere Vorstadt Nr. 632.

Anzeige & Empfehlung.

Für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen höflichst dankend, mache meine werthen Kunden und Gönner aufmerksam auf eine schöne Auswahl leinene und baumwollene **Herrenkragen** und **-Manchetten,** leinene und baumwollene **Hemdeneinsätze,** hübsche Dessins; weiße und gefarbte leinene **Sacktücher; Baumwolltücher** zu verschiedenen Preisen.

Ferner empfehle schöne und gute **Flanellhemden, Oxford-, Cotonne- & Arbeiterhemden.** Aller Arten **Unterkleider.**

Stetsfort übernehme **ganze Aussteuern,** und verfertige **Herren- & Damenhemden** nach neuestem Schnitt, nach Maß oder Musterhemden. Sorgfältige, solide und möglichst billige Arbeit wird zugesichert.

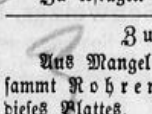
A. Wyß, Pelzgasse.

Zimmerleute

finden Arbeit bei

Hrch. Niding, Zimmermeister, in Aarau.

Zu verkaufen:



Ein **Pferd,** Grauschimmel, Frießländer, fromm, ausgezeichneter Einspänner, 7 Jahre alt.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Aus Mangel an Platz ein Coaks-Ofen sammt Rohren, billig. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Holzsteigerung

im Stiftswald Schönenwerd.

Am **künftigen Freitag den 10 Sept.,** von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Waldbezirk „Tännli" öffentlich versteigert:

30 Klafter Tannenholz, 400 tannene Wellen, 5 Sagstämme, 6 Bautannen, 1 Nutzholzeiche, ca. 200 Stück Hag- und Gerüststangen und kleineres Rafenholz. Gleichzeitig werden ca. 400 Stöcke zum Ausgraben verkauft.

Olten, den 2. Sept. 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Dienstag, **N°. 211.** 7. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. (Sitzung v. 6. d.) Präsident Stämpfli erklärte heute ohne besondere Ansprache die 2. Abtheilung der Sommersession des Nationalrathes für eröffnet. Es hatten sich 74 Mitglieder bei dem Namensaufruf zur Sitzung eingefunden. 68 Mitglieder sind zur Beschlußfähigkeit des Rathes erforderlich.

Von drei Jägerversammlungen aus Lyß, Genf und Pruntrut sind Petitionen zum Jagdgesetz eingelaufen, welche der betreffenden Commission übermittelt werden.

Der Nationalrath genehmigte heute bloß die zwischen den beiden Präsidien getroffene Geschäftsvertheilung.

Der Ständerath besitzt bereits über folgende Verhandlungsgegenstände die Priorität: 1. Jagd und Vogelschutz; 2. Freiburger Verfassungsdekret; 3. Banknotengesetz; 4. Postregalgesetz; 5. Posttaxengesetz-Abänderung; 6. Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes.

Neu erhielt er die Uebersicht der Banknotenemission, (infolge Motion von Dr. Joos).

Bei dem Nationalrath sind noch zur Erledigung anhängig: 1. Militärsteuer; 2. Pferdebahnkonzessionen; 3. Tessiner Rekurs betr. Einfuhrgebühren; 4. Rekurs Dupré betr. Heiligthumsentweihung und 5. Motion Stämpfli, betr. den Modus der Berathung eidgen. Gesetze.

Ueber sämmtliche übrigen Traktanden erhielt der Nationalrath die Priorität und zwar: 1. Fischereigesetz; 2. Statistik betreffend Civilstand und Ehe; 3. Italienische Gesetzesvorlagen; 4. Zwanzigrappenstücke Einziehung; 5. Eisenbahnkonzession Cadenazzo-Pino; 6. Fristverlängerung Thun-Konolfingen; 7. Extrapostdienst, Rekurs von bündnerischen Lohnkutschern und Rekurs von Peter Dahinten von Entlebuch (Luzern), betr. Ausweisung aus Nidwalden.

Das Bureau wurde beauftragt, die vorberathenden Commissionen zu bestellen.

Auf der Tagesordnung von morgen steht das Militärsteuergesetz.

Bern. (Korrespdz. v. 6. ds.) Der Ständerath wurde heute ohne Anrede von Präsident Ringier eröffnet erklärt. Auch im Ständerathe wurde die zwischen den Präsidien getroffene Geschäftsvertheilung genehmigt und das Bureau beauftragt, die vorberathenden Kommissionen zu bestellen.

Auf der Tagesordnung stund im Ständerath das Banknotengesetz. Dr. Stehlin (Sohn des Hrn. alt Nationalrath und Oberst Stehlin in Basel) erstattete Namens der Kommissionsmehrheit Bericht und erklärte, daß dieselbe im Großen und Ganzen den Nationalrathsbeschlüssen beigepflichtet habe. Die wenigen von ihr gestellten Abänderungsanträge seien von keiner wesentlichen Bedeutung. Da die neue Bundesverfassung die Erlassung eines Banknotengesetzes nicht dringend verlange, so frage es sich vor Allem, ob der Bund jetzt schon ein solches Gesetz erlassen solle. Mit Rücksicht auf den bestehenden Banknotenwirrsal und die in dessen Gefolge stehenden Uebelstände habe die Kommissionsmehrheit die Frage bejaht. Sie glaubt auch, man besitze Material genug, um ein sachbezügliches Gesetz erlassen zu können, mit dem man es wohl einige Jahre versuchen könne.

Estoppey (Waadt) beantragte dagegen Namens der Kommissionsminderheit nicht einzutreten und den vorliegenden Gesetzesentwurf zu verschieben, da diese äußerst schwierige Arbeit nur auf dem Boden umfassender Vorarbeiten aufgebaut werden könne und diese letztern bis zur Stunde in mehrern Hinsichten fehlten.

Die Verschiebung des Gesetzes unterstützten: Cambessedes, Vessaz, Vigier und Brosi. Gegen eine grundsätzliche Verschiebung sprechen dagegen: Sulzer, Bodenheimer, Näff und Kopp. Bodenheimer und Kopp beantragten die Berathung und Abstimmung über die Eintretensfrage auf morgen zu verschieben, da Niemand auf einen Verschiebungsantrag vorbereitet gewesen sei.

Dieser Antrag, von Kappeler und Hoffmann unterstützt, wurde einstimmig angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen.

Tagesordnung für morgen: Banknotengesetz und Jagdgesetz.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 6. d. Behufs Ermöglichung besserer Ueberwachung der Telegraphenlinien beantragt der Bundesrath bei der Bundesversammlung die Errichtung eines Corps von 25—30 Linienarbeitern und der Stellen zweier Linienkontroleure, welch' letztere die Aufgabe hätten, den Zustand der Linien zu überwachen, die Statistik der Störungen zu führen, die Inventare über das Material der bestehenden Linien und die Werkzeuge zu führen, die Materialabgabe und Verwendung an Linienmeister u. s. w. zu kontroliren, über die Materialvorräthe der Inspektionen Register zu führen, den Bau und die Reparatur der Linien zu beaufsichtigen, zu leiten u. s. w.

Ein weiterer Beschlussesantrag an die Bundesversammlung lautet:

1. Der Bundesrath wird eingeladen, die im Bundesgesetze über die Organisation der Postverwaltung v. 25. Mai 1849 Art. 8 vorgeschriebene Stelle eines Oberpostdirektors in Bälde zu besetzen.
2. Zu diesem Behufe wird das Bundesgesetz v. 2. Aug. 1873 betr. die Besoldung der eidg. Beamten ergänzt und abgeändert wie folgt:

   Postdept. I. Postverwaltung. A. General-Direktion:

Oberpostdirektor	Fr. 6500
Kanzlei: Büreauchef, zugleich Inspektor	
des Personellen	Fr. 5000—5500
Registrator	Fr. 3500—4500

3. Der Bundesrath ist mit Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses, welcher sofort in Kraft tritt, beauftragt.

Der Bundesrath genehmigte für die Bauausführung der Eisenbahn Winterthur-Zofingen in den Gemeinden Baden, Dättwyl, Fislisbach, Mellingen, Bübliton, Wohlenschwil, Suhr, Safenwil, Ostringen und Walterswil und der Tößthalbahn in den Gemeinden Bauma-Fischenthal die Planvorlagen.

In Oensingen (Solothurn) soll ein Telegraphenbureau errichtet werden.

Aargau. Der Regierungsrath des Kantons Aargau hat behufs Erzielung einer würdigen ungestörten Feier des diesjährigen, Sonntags den 19. Herbstmonat nächsthin zu begehenden eidgenössischen Bettages, folgende Verordnung erlassen:

§. 1. Die Feier des eidgenössischen Bettages am 19. Herbstmonat soll am Vorabend desselben, um 6 Uhr, durch ein viertelstündiges Geläute von allen Kirchen des Kantons angekündigt werden.

§ 2. In Bezug auf die Feier des Vorabends und des Festtages selbst sind alle diejenigen Bestimmungen anzuwenden welche im Gesetze über das Wirthschaftswesen vom 14. Christmonat 1853 und in demjenigen über die Feier der Festtage vom 7. Wintermonat 1861 vorgeschrieben sind.

§ 3. Die Bezirksämter, Gemeinderäthe und Kirchenpflegen sind angewiesen, auf jede Widerhandlung Acht zu bestellen und Fehlbare zur gesetzlichen Verantwortung zu ziehen oder zu verzeigen. Die Bezirksämter haben darüber der Polizeidirektion Bericht zu erstatten.

§ 4. Dieser Beschluß soll im Amtsblatte veröffentlicht und in besondern Abdrücken den Bezirksämtern, Gemeinderäthen, Pfarrämtern und Kirchenpflegen des Kantons mitgetheilt werden.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes vom 3. Sept. Die von der Ortsbürgergemeinde seiner Zeit beschlossene Erweiterung des Exerzierplatzes nimmt einen Theil des bis jetzt benützten Bürgerlandes am Badergäßchen in Anspruch. Die Forstverwaltung erhält deßhalb den Auftrag, den Betreffenden anzuzeigen, daß sie im Herbst ihr Land nicht mehr anpflanzen sollen.

Die stattgefundene Untersuchung der neuen Brunnenleitung von der Brunnstube 2 zur Brunnstube 3 a ergab, daß in einem Theile der Leitung eine oder mehrere defekte Stellen vorhanden sind. Die Uebernehmer werden hievon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, die Leitung vertragsgemäß herzustellen.

Hr. Theaterdirektor Sommer, welchem auf günstige Informationen hin gestattet worden, im nächsten Winter einen Cyclus von Theatervorstellungen zu geben, theilt mit, daß er in der zweiten Hälfte des Winters in Aarau eintreffen werde.

Hr. Thurmwart Häßig wird entlassen und zur Besorgung des Nachtdienstes an seine Stelle Hr. Wydler-Kuhn provisorisch gewählt.

In der letzten Zeit wurden sehr häufige Uebertretungen des Straßenpolizeigesetzes, wie Zusammenkuppeln mehrerer Wagen ohne Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, Stehenlassen bespannter Wagen ohne Aufsicht u. s. w. zur Anzeige gebracht; die Fehlbaren sind meistens Einwohner der umliegenden Ortschaften. Es wird deshalb beschlossen, auf geeignete Weise in den Nachbargemeinden ausdrücklich bekannt zu machen, daß die bezeichneten Straßenpolizeivergehen bei städtischen Verhältnissen im Interesse des ungehemmten Straßenverkehrs geahndet werden müssen.

Eine hiesige Firma schenkte in das neue Schulgebäude 2 Bankgestelle zu je 2 Bänken. Das Geschenk wird bestens verdankt.

In einem öffentlichen Blatte wurde die Anregung gemacht, die Begräbnißzeit auf 1 Uhr Nachmittags zu verlegen. Dieselbe wurde in Berathung gezogen, ihr jedoch mit Rücksicht darauf, daß die gegenwärtige Stunde aus mehrfachen Gründen den Vorzug verdient, keine weitere Folge gegeben.

Da mehrfache Klagen eingekommen, daß sich die Ortsverbindungsstraße Aarau-Erlinsbach in einem sehr vernachläßigten Zustande befindet und namentlich der Beschotterung bedürfe, so wird der Kreis-Ingenieur hierauf aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, baldige Abhülfe zu treffen.

Ein hiesiger Einwohner benutzt eine Mistwürfe in sanitätswidriger Weise als Abtritt. Derselbe wird angehalten, sie sofort ganz zu beseitigen.

— Aarau, 6. September. Schwurgericht. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Hr. Substitut Stierli. Angeklagter: Jakob Stöckli, Lohrenhansen, Landarbeiter von Oberbötzberg. Vertheidiger: Hr. Fürsprech Haller. Es präsidirt Hr. Criminalrichter Rohr, Obmann der Geschwornen: Hr. Großrath Erismann von Beinwyl.

Stöckli ist angeklagt, in der Nacht v. 19/20 April l. J. aus Muthwillen den steinernen Trog des mittlern Brunnens der Gemeinde Oberbötzberg mittelst Anwendung von Dynamit beschädigt zu haben, infolge dessen der Gemeinde ein Schaden von über 1000 Fr. entstanden ist.

Einvernommen wurden 30 Zeugen. Der Wahrspruch der Geschwornen lautet Ja. Das Urtheil des Criminalgerichts geht dahin:

Jakob Stöckli sei des Verbrechens der böswilligen Eigenthumsbeschädigung und eines zuchtpol. Diebstahls schuldig und werde dafür zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt. Der Rechte- und Ehrenverlust werde auf die Dauer von 6 Jahren beschränkt. Derselbe habe der Gemeinde Bötzberg den zugefügten Schaden mit Fr. 1037. 50 zu ersetzen; das gestohlene Sprengmaterial sei den Beschädigten zurückzustellen und Stöckli habe endlich sämmtl. Kosten zu bezahlen.

— Aarau. Gestern Morgen ist das aarg. Lehrerrekruten-Detachement nach 7wöchiger Instruktion hier eingerückt, um entlassen zu werden, jedoch nicht um von den erlittenen Strapatzen auszuruhen, sondern um mit neuem Eifer und mit Verwerthung der im Militärdienste gesammelten Erfahrungen der Jugend- und Volksbildung von Neuem zu dienen.

Bern. Aus zuverläßiger Quelle vernimmt der „Bund", daß der Bundesrath sich mit den Ergebnissen der Untersuchung der bekannten Vorgänge in Göschenen durch die Behörden des Kantons Uri nicht begnügen, sondern von sich aus eine eingehende Prüfung aller daherigen Verhältnisse veranstalten wird.

— Den 2. Sept. wurde am Fuße des Wetterhorns beim obern Grindelwaldgletscher ein schon ziemlich bejahrter Engländer-Tourist schwer verwundet und zerfallen aufgefunden. Derselbe ist wahrscheinlich ohne Begleitung eines Führers am Bergabhang herumgeklettert und dann hinuntergestürzt. Trotz schneller ärztlicher Hülfe und sorgsamer Verpflegung starb er wenige Stunden nach seiner Auffindung.

Basel, 5. Sept. Das Abschiedsfest, welches die hiesige Lehrerschaft am letzten Samstag ihren als Rekruten hier anwesenden Collegen im großen Saale der Burgvogtei gab, gestaltete sich zu einem überaus gemüthlichen Abend. Das gesammte Offiziers- und Instruktionscorps nahm an derselben Theil, wie sich dann auch eine Reihe anderer Schulfreunde betheiligte.

— Der Inspektor der Lehrer-Rekrutenschule I in Basel, Hr. Oberst-Divisionär Rothpletz in Aarau, hat an den Kommandanten der Schule, Hrn. Oberstlieutenant Rudolf, folgenden Inspektionsbefehl gerichtet:

„Am Schlusse meiner Inspektion angelangt, spreche ich Ihnen meinen besten Dank und meine höchste Zufriedenheit für die Leitung der Lehrer-Rekrutenschule I aus.

Ich bitte Sie zugleich, dem gesammten Instruktionskorps, sowie dem Offizierskorps und den Unteroffizieren des Schulbataillons, die Alle Ihnen getreu zur Seite gestanden, meine vollste Anerkennung mittheilen zu wollen.

Und nun zu euch, Lehrer!

Nach langem Kampfe gegen kurzsichtige Bedenken wurde der Jugendunterricht in unsere neue Militärorganisation aufgenommen. Mit Mißtrauen, ja mit kaum verhehltem Lächeln wurde die I. Lehrer-Rekrutenschule von verschiedenen Seiten empfangen. Eure mustergültige Haltung, der glänzende Erfolg eurer Arbeit hat die Spötter hoffentlich für immer zum Schweigen gebracht.

Ich bin zufrieden mit Euch!

Die Armee bedarf kühner, gewandter Männer — aber woher die nehmen, wenn ein großer Theil unserer Jugend träg und ungelenk zu keinem geistigen und körperlichen Aufschwung kommt? Das Heer bedarf der Männer, die als Bürger voll Wissen und Einsicht — die im Felde als Soldaten der vollsten Hingabe für das Vaterland fähig sind. Aber um solche Männer zu bilden, darf nicht das ungebundene persönliche Belieben, sondern strenge Zucht der oberste Grundsatz der Jugenderziehung sein.

Ihr, die Lehrer der Jugend, seid berufen, der Armee dies kräftige Geschlecht zu erziehen, das nicht weichlich in dem ererbten Besitze der Freiheit sich wiegt — nein, ein Geschlecht, das, in republikanischer Tugend erzogen, fähig ist, diese Freiheit zu schützen, weil es fähig ist, sie immer neu zu verdienen.

Wer lehren will, der muß gelernt haben, und was habt ihr gelernt?

Ordnung und Reinlichkeit, vergeßt die nie in eurer Schule — strenge Disziplin, die Grundlage der Jugenderziehung — Selbstüberwindung, in einer euch anfänglich völlig fremden Sphäre — energische Arbeit und das Selbstbewußtsein, daß kühnes Streben in jeder Lage zum Ziele führt.

Das habt ihr gelernt, das lehret unseren Söhnen!

Die Schule entläßt euch als wehrfähige Männer, als vollgültige Bürger. Kehrt glücklich und froh in eure Heimat zurück.

Bleibt gute Lehrer, bleibt gute Soldaten! Lebt wohl!"

St. Gallen. In Niederbüren wurde letzter Tage ein 4jähriges Knäblein zur Erde bestattet, welches durch den Genuß von Tollkirschen einen frühen Tod gefunden. Zwei ältere Geschwister hatten diese Frucht wie es scheint aus Unkenntniß nach Hause gebracht und das kleine Brüderchen genoß eine ordentliche Menge von diesen vermeintlichen Kirschen.

Tessin. Letzten Sonntag wurde in Locarno das Kantonalturnfest gefeiert, das von der Gunst der Witterung begleitet, einen sehr schönen Verlauf nahm und in der Bevölkerung einen bleibenden Eindruck zurückließ. Beim Sektionswettturnen erhielt die Sektion Lugano den ersten, Bellinzona den zweiten und Locarno den dritten Preis.

Waadt. Dieser Tage hat nächtlicher Weile der Eisenbahnzug zwischen Echallens und Asiens ein Fuder Wein sammt Eigenthümer, der auf dem Fuhrwerk schlief, überfahren. Wagen und Fässer wurden zertrümmert; der schlaftrunkene Fuhrmann erhielt aber, sowie die Pferde, glücklicherweise keine lebensgefährlichen Verletzungen.

Neuenburg. Dieser Tage ist in einem mitten in Chaux-de-fonds gelegenen Hause ein äußerst frecher Diebstahl begangen worden. Gegen 5 Uhr Nachmittags konnte der Dieb sich in eine Wohnung dieses Hauses einschleichen und aus derselben Fr. 3000 entwenden. Er band seinen Raub, der sich in einem Sacke befand, an den einten Arm und wollte sich wieder zum Fenster hinaus davon machen, als der Geldsack sich öffnete und das in demselben befindliche Silber mit großem Geräusch herausrollte und zum Verräther wurde. Im Hause wohnende Leute eilten auf den ungewohnten Lärm hin herbei und der Dieb nahm schleunigst Reißaus, ohne sich natürlich Zeit zu nehmen, die Silberlinge wieder zusammenzusuchen. Man hat ihn noch nicht erwischt.

Aufruf

an die löbliche Einwohnerschaft von Aarau.

Die Schützen-Gesellschaft von Aarau beabsichtigt mit ihrem diesjährigen Endschießen und als Abschied vom alten Schützenhause ein kleines Ehr- und Freischießen im Betrage von ca. Fr. 5000. — zu verbinden.

Durch die bekannten Vorgänge in der Schützenhaus-Angelegenheit ohnehin schwer geschädigt, erlaubt sich der Vorstand, mit der freundlichen Bitte an die löbl. Einwohnerschaft zu gelangen, das beabsichtigte Unternehmen durch Verabreichung von Ehrengaben in Geld oder Natura unterstützen zu wollen.

Es ist uns jede Gabe willkommen und wir hoffen bei der bekannten Opferwilligkeit unserer Bevölkerung, daß sie auch uns nicht im Stich lassen werde.

Allfällige Gaben wolle man gefl. einem Mitgliede des Vorstandes übergeben. Namens der Schützen-Gesellschaft:

Der Vorstand.

Inhaltsverzeichniß des 11. Heftes der **Deutschen Rundschau.** Herausgegeben von Jul. Rodenberg.

1. Wilhelm Jensen: Wilhelm von Grumbach, Novelle. 2. E. Zeller: Die Sage von Petrus als römischem Bischof. 3. Ferdinand Hiller: L'Abbaye-aux-Bois. 4. Oskar Schmidt: Dalmatien. 5. Max Horwitz: Der deutsche Unterricht in den öffentlichen Schulen der Vereinigten Staaten von Amerika. 6. W. D. Whitney: Streitfragen drr heutigen Sprachphilosophie. 7. G. zu Putlitz: Die Erfüllung religiöser Aufgaben durch die dramatische Kunst. 8. Friedrich Spielhagen: Sommerfäden, Gedicht. 9. Friedrich Kreyssig: Literarische Rundschau: a) Die Geier-Wally; eine Geschichte aus den Tyroler Alpen von Wilhelmine von Hillern, geb. Birch. b) Erzählungen von Marie Freiin von Ebner-Eschenbach. c) Gabriel; Roman von S. Kohn; zweite umgearbeitete Auflage. d) Ein Spiegel der Gegenwart; Roman von S. Kohn. e) Juschu; Tagebuch eines Schauspielers; von Hans Hopfen. f) Novellen von Ernst Eckstein. g) Gesammelte Gedichte von Hermann Grieben. h) Laube's gesammelte Schriften; 1. Band: Erinnerungen, 1810—1840. 10. Zur neuern

historisch-politischen und volkswirthschaftlichen Literatur: a) Maurice et Barneveldt; Etude historique par Groen van Prinsterer. b) Comment les peuples deviennent libres, par Albrespy. c) Das vatikanische System; von W. E. Gladstone; autorisirte Uebersetzung. d) Der Socialismus und seine Gönner; von Heinrich von Treitschke. e) Die Frau auf dem Gebiete der Nationalökonomie. Von Dr. Lorenz von Stein. 11. Politische Rundschau.

Amtsblatt-Auszug

vom 4. Septbmr.

Fertigungen.

Brittnau, 11. Die Erben des Hans Ulrich Widmer, gew. Musikant auf dem Scheurberg dahier; Gottfried Widmer, Schneider. — Remetschwyl, 16. ds. Die Erben der Wittwe Anna Maria Wettstein geb. Keller auf Sennhof. — Lengnau, 13. Gebrüder Sam. Jak. Meyer, Handelsmann, von Lengnau, wohnhaft in Bremgarten; Julius Jakob Meyer in Zürich und Jakob Meyer in Baden. — Mülligen, 13. Emil Wernli, von Windisch, in da. — Büttikon, 13. Johann Steimann, von Waltenschwyl. — Wettingen, 16. Johann Spöri, Sohn, Wisen im Legrund dahier. — Lengnau, 13. d. Die Erben der Fronetha Heimann. — Bözen, 13. Großrath und Pintenwirth Dietiker in Thalheim. — Villmergen, 16. Nachlaß des Leonhard Hoffmann, von Hembrunn, Gemeinde Villmergen. — Beinwyl, Bez. Muri, 16. Benedikt Renner, Sohn, von Einsiedeln. — Künten, 14. Euphrosina Hüser geb. Wetzstein, von Widen, wohnhaft in Sulz, Gemeinde Künten. — Rheinfelden, 14. Die Erben der Katharina Knapp. — Seon, 14. Die Erben des Jakob Suter, Niglis, jünger von Seon, in Windisch; Samuel Kleiner, Geflechthändler, von Egliswyl; die Kinder des Jakob Urech, Schmiedshansrudis. — Birr, 17. Jakob Renold, Höfners, alt Gemeindeschreibers Sohn, von Braunegg; Benedikt Keller, Geschirrhändler, in Hausen; Johannes Gysi, Johannesen, Fuhrmanns von Lupfig; Geschw. Barbara und Verena Angliker, Friedrichs, Gabelnmachers. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 11. Bernhard Moor, Sohn im Holz; Christian Wyß, Gold- und Silberarbeiter auf dem Sennhof. — Birmenstorf, 15. K. Humbel, von Muntwyl. — Möhlin, 15. J. A. Frank v. Rheinfelden. — Ennetbaden, 18. Geschw. Frei, Welchs. — Aarau, 17. Fried. Andres, Schlosser. — Ryken, 11. F. Gugelmann, Kommandant in Langenthal; J. Hüßy, Kommandant in Safenwyl. — Stetten, 13. d. Elisabeth Brun geb. Humbel, von Bezischwyl, in da. — Koblenz, 11. Konrad Keßler, Schuster. — Spreitenbach, 14. Jos. Wiederkehr, Ameisen-Jakobs. — Hunzenschwyl, 17. Rud. Maurhofer, Wächter. — Dintiken, 11. Baruch und Elias Bernheim in Bremgarten; Gebr. Meyers, Rudolfs, Küfermeisters.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Gerwer geb. Kamer, Theresia sel. v. Bremgarten. Eingabe 30. September. Gemeinderathskanzlei Bremgarten. — Zofingen. Goßweiler, Eduard, von Dübendorf, wohnh. gew. in Zofingen; Morgenthaler, Rud., Schweinhändler, von Staffelbach; Konrad, Peter, Peters von Ursenbach, wohnh. gewes. in Zofingen. Eingabe 9. Okt., bei den betreffs. Gemeindeschreibereien.

Pariser Observatorium vom 6. Sept. 1875.

Der Barometer steht hoch in Frankreich (Le Havre 772 Mm.) Der Wind ist schwach und veränderlich. Schönes Wetter über ganz Westeuropa.

Aarwärme v. 6. Sept: Morgens 14, Mittags 15, Abends 14½ Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 6. auf den 7. Sept. 1875.

Ochsen.

Hr. Gloor m. Kutsch. Kfm., Basel.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto.
— Hunziker, Part., Zürich.
— Loroff, Offizier, Rußland.
— Bröchin, Kfm., Rheinfelden
— Kattler, dto,, Weinfelden.
— Kleineet, dto, Lenzburg.
— Demolon, dto, Nogenth.
— Kirner, dto., Todtnau.
— Heß, dto, Stuttgart.
— Mathey u. Sohn, dto., Ferriere.
— Sattler, dto, Basel.
— Wintsch, dto, Zürich.

Storchen

Hr Häfeli, Professor, Tann
— Reiß, Kfm., Stuttgart.
— Weil, Kfm, Nürnberg.
— Baldinger, dto., Basel.
— Duber, dto, Lausanne.
— Mourdin m. Gem., dto, Lyon.
— Bayard, dto, Marseille.
— Meyer, dto, St Gallen
— Treyer, dto., Winterthur.
— Schnepfer, dto, Bern.

Rößli.

Hr Eager, Kfm., Luzern.
— Räber, dto., Rothenburg.
— Haberthür, dto., Langenthal.
— Weiß, dto, Romanshorn.
— Siegrist, dto., Leimbach.
— Schuhmacher, dto., Zeiningen.
— Krochmer, Schuster, Krakau.
Hr. Schäfer, Buchbinder, Aarau.
— Harmann, Part., Pratteln.
— Oberholzer, dto, Wald.
— Müller, Part., Niederdipp.
— Amstutz, Sattler, Sigriswyl.
— Züger, Beck, Altendorf.
— Kiber, Fabrikard., Lichtenstein.
— Gisiger, Eisenbahnarb., Hauenstein.
Fr. Senn, Zofingen.

Löwen.

Hr Struck, Kfm., Bremen.
— Gaißler, dto., Mainz.
— Haas, dto., Romanshorn.
— Pfadt, dto, Hanau.
— Hafner, Ingen., St. Gallen.
— Torrer, Fürsprech, Winterthur.
— Fehlmann, Kfm., Schöftland.
— Cachet, dto., Nopant.
— Schneider, dto., Ravensburg.
— Schneider m. Gem., Brasilien.

Wildenmann.

Hr Rohr m. Familie, Cannes.
— Chautel, Jugen., Eßlingen.
— Cardonner, Negt., Basel.
— Brunner, dto., Oftringen.
— Madrenas, dto., Barcelona.
— Lobreg, dto., Lille.
— Ducrey, dto., Bremgarten.
— Dreifuß, dto., Endingen.
— Steiner, dto., Bierwyl.
— Ulrich m. Gem, Mülhausen.
— Muggli Part., Hornußen.
— Guggenheim, dto., Endingen.
Mad Debasen u Sohn, Paris

Crêpe-Leibchen

in **Seide, Wolle & Halbwolle** für Herren und Damen empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare **Louise Frank,** Corsetschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 50 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 45 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Stehpult.** Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gefunden: Gestern morgen im Stadtbach ein eiserner **Sessel** und ein kleiner eiserner **Fußschemmel.** Sich zu melden bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Im Verlag von **Otto Fritz in Constanz** erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Ein Märchen

aus unsern Tagen
von
Gustav von Meyern.

Preis eleg. brochirt 1 Mark, eleg. gebunden 1 Mark 80 Pf. Der durch seine verschiedenen Dramen bekannte Verfasser hat diesem elegant geschriebenen Märchen die Jetztzeit zu Grunde gelegt, so daß die gebildete Welt dasselbe mit Interesse lesen wird. Das Werkchen empfiehlt sich durch die feine Ausstattung auch als hübsches Festgeschenk.

Zu verkaufen:

Aus Mangel an Platz ein **Coaks-Ofen** sammt Rohren, billig. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Klavierhandlung Kæslin & Burgmeier,

Graben 219, Aarau.

Reiche Auswahl in **Pianinos** aus den Fabriken **Hüni & Hübert, Martmer & Cie., Köllikер & Grammer, Trost & Cie., Ibach** in **Barmen, Neumeyer** in **Berlin.**

Fabrikpreise! — Garantie!

Aeltere Klaviere werden eingetauscht. (A-70-Q)

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

!Ausgezeichnete Qualitäten!

Münchner-Spatenbräu, Aktienbräu Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen

(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

Gesucht:

Auf Mitte September ein zuverläßiger **junger Mann,** der mit Pferden und Kühen umzugehen weiß und etwas Gartenarbeit versteht, bei gutem Lohn in eine größere Ortschaft des Kantons Neuenburg.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Gut geräucherten Winterspeck

zu billigem Preis bei

Frau Hirsbrunner, Halden.

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes **Zimmer,** heizbar.

Corsets

von Fr. 1. 30 an bis Fr. 7. per Stück empfehle zur gefl. Abnahme

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Gesucht:

Kost & Logis für einen Bureauist. Von wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Ein kleiner **Brückenwagen.**

Anzeige.

Um gänzlich mit solchen Artikeln aufzuräumen empfehle eine Parthie weiße **Hemden,** eine Parthie farbige **Flanellhemden,** eine solche von **Arbeiterblousen,** sowie aller Arten weiße **Foulards** alles unter dem Ankaufspreis.

Es empfiehlt sich freundlichst

Frau Elise Kümmerli,
Kirchhof.

Reparateur-Gesuch.

Ein tüchtiger **Reparateur** mit guten Zeugnissen versehen findet sofort Stellung.

Offerten an **H. Karl Seiler, in Mellingen.** (Aargau.)

Zu verkaufen:

Drei Bünden **Kartoffeln** und eine Parthie **Bohnenstecken.** Wo, sagt die Exped d. Bl.

Zum Verkauf:

60 Klafter gut besorgter Pferdedünger in Nro. 292.

Kost & Logis für einen Kantonsschüler. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Danksagung.

Für die so vielfache Theilnahme bei dem raschen Hinscheide unseres lieben Kindes

Max Josef Beckert,

und für das zahlreiche Leichengeleite sprechen wir hiemit unsern herzlichen Dank aus

Die trauernden Eltern.

Cæcilien-Verein.

Männerchor! Probe für den I. und II. Baß 8 Uhr! im Singlokale des neuen Schulhauses. (Neuenberger!) Nur eine Separatprobe, daher Alle!

Bürger-Turnverein.

Heute Abend punkt 8 Uhr: **Turnstand** in der Telli.

Brandsteuer-Bezug pro 1875

Mittwoch den 8. & Donnerstag den 9. September jeweilen von 8 — 11 Uhr und 1—4 Uhr auf der **städtischen Polizeiwachtstube.**

Der Gemeinderath.

Pferdeversteigerung.

Samstag den 18. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im **Kasernenhof in Aarau** zwei Pferde versteigert:

1) Stute, hellbraun, 6 Jahre alt, 158 Centm. hoch, von englisch-schwyzerischer Abkunft, etwas schwach im Rücken, daher nicht als Reitpferd zu empfehlen; dagegen im Zug sehr gut verwendbar.
2) Wallach, weichselbraun, 5 Jahre alt, 156 Cm. hoch. Unregelmäßig im Gang.

Zürich, den 3. September 1875.

Im Auftrag des eidgen. Militärdepartements,
Der Oberpferdarzt:
(H-5263-Z) **Zangger.**

Kegelschieben

Sonntag & Montag den 12. & 13. September,

im Betrage von 150 Fr.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Bernh. Suter, Pintenwirth,
in **Schönenwerdt.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 2. September die Wohnung im **2. Stock von Nro. 70. an der Milchgasse** bewohne, und benutze zugleich diesen Anlaß um Ihnen für das mir geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken und mich ihren fernern Aufträgen bestens zu empfehlen.

Aarau, den 6. Sept. 1875.

Albte. Hagenbuch, Damenschneiderin.

Dienstag den 14. September wird in der **Oele zu Suhr** Süßes geölet.

Zimmerleute

finden Arbeit bei

Hrch. Niding, Zimmermeister,
in Aarau.

Gesucht:

Zu sofortigem Eintritt in einen Gasthof auf dem Lande eine gewandte **Köchin** und eine **Zimmermagd.** Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:



Ein **Pferd,** Grauschimmel, Frießländer, fromm, ausgezeichneter Einspänner, 7 Jahre alt.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Technikum Winterthur.

Am 25. Oktober beginnt das Winterhalbjahr. Es werden Schüler aufgenommen in die II. und IV. Klasse der Bau-, Mechaniker-, Geometer-, Handels- und Kunstgewerbeschule, sowie in die II. Klasse der chemischen Fachschule. Anmeldungen wolle man bis zum 10. Oktober einreichen an

Autenheimer, Direktor.

Ortsbürgerliche Landnutzung; Landverpachtung.

In überschriebener Angelegenheit hat der Tit. Gemeinderath beschlossen:

1) Die Verpachtung sämmtlicher, für Bürgerland geeigneter Gärten wird zu Gunsten der nächsten Landverloosung, auf 1. November nächsthin gekündet.
2) Diejenigen Ortsbürger, welche noch im Besitze eines Bürgergartens sich befinden (ausgenommen das zur fernern Waffenplatzvergrößerung in Aussicht genommene Bürgerland im Ober-Schachen) verbleiben in demselben, sofern sie nicht die Geldvergütung vorziehen, welche von nun an auf **Fr. 12** per ganze Landnutzung (Fr. 6 für die halbe) festgesetzt ist und je auf 1. November ausbezahlt wird.
3) Mit Rücksicht auf den Mangel an gutem Bürgerland und im Hinblick auf die erhöhte Geldvergütung, wird für die Zukunft untersagt, die bürgerliche Landnutzung **in Unterpacht zu geben.**
4) Auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung ist eine Liste aufgelegt, worin sich bis 20. ds. Diejenigen einschreiben wollen, welche:
   a. ihr gegenwärtig noch im Besitz habendes Bürgerland gegen die oben verheißene Geldvergütung der Landverwaltung abtreten wollen;
   b. auf nächsten 1. Oktober zum ersten Mal Anspruch auf die bürgerliche Landnutzung machen können (§ 6 N.-R.) oder

durch die Waffenplatzvergrößerung ihr Bürgerland (Krautweihe, Rothtann und Gumpenmatte, Badergäßle, Keller's Bifang, obere Schifflände, hinterm Bahndamm) verloren haben oder verlieren werden **und ihre Landnutzung wieder in natura zu beziehen wünschen** (die Andern werden für Vergütung in Geld notirt).

Aarau, am 4. September 1875.

Auftragsgemäß,
Die Landverwaltung: X. Meisel.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter, **Inhaber der bisherigen Firma Jos. Friedr. Ducrey** beehrt sich hiemit einem Ehrenden Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß er unter heutigem Tage sein

Tuch-Geschäft

in Soll und Haben seinem langjährigen Angestellten Herrn **V. Gisi-von Arx** käuflich abgetreten hat und empfiehlt denselben Ihrem güt. Wohlwollen angelegentlichst.

Für das mir seit vielen Jahren geschenkte reichliche Zutrauen meinen verbindlichsten Dank und zeichne achtungsvollst ergeben

J. F. Ducrey.

Indem mich auf obiges berufe, habe die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß das von meinem frühern Prinzipalen übernommene Geschäft unter meinem Namen fortführen werde.

Genügende Geschäftskenntnisse setzen mich in die angenehme Lage in jeder Beziehung den guten Ruf meines Vorgängers aufrecht zu erhalten und werde ein gütiges Zutrauen zu rechtfertigen bemüht sein.

Hochachtungsvollst empfehlend

Aarau, den 28. August 1875.

V. Gisi-von Arx.

Filet-Unterkleider & Crêpe-Unterkleider,

die laut ärztlichen Autoritäten die Thätigkeit der Haut in heilsamer Weise befördern, halte, öfterer Nachfrage entsprechend vorräthig und empfehle solche bestens

C. Erny-Fassler.

Den Herren Offizieren des schweizerischen Bundesheeres empfehlen sich bei Neubeschaffung von Uniformen und Armatur nach neuer Ordonnanz

Schröder & Fränkel,
Fabrik für Armee-Ausrüstung und Bekleidung,
[B-44] **Carlsruhe** (Baden).

Erste deutsche

Unfall- & Transportversicherungs-Aktiengesellschaft in Dresden.

Der Unterzeichnete hat die Agentur der bezeichneten Anstalt für den Kanton **Aargau** übernommen. Er wird sich die Ehre geben, gedruckte Prospekte nebst Statuten nächster Tage vorzugsweise an Fabriketablissemente, für welche die Versicherung ihrer Arbeiter nach Mitgabe der voraussichtlichen Bestimmungen des neuen eidgen. Fabrikgesetzes von großem Interesse ist, zu verbreiten. Zu Vertragsabschlüssen und näherer Auskunft empfiehlt sich ergeben,

Aarau, den 31. August 1875

J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 212.** 8. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Botschaft des Bundesrathes an die h. Bundesversammlung, betr. Einziehung und Demonetisirung der Zwanzigrappenstücke.

Anläßlich der Prüfung des letztjährigen Geschäftsberichtes hat die Bundesversammlung folgendes Postulat erlassen:

„Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen und Be„richt zu erstatten, ob nicht der Fabrikation falscher Zwanzigrappenstücke „durch rasche Einziehung und Demonetisirung dieser Sorte ein Ende zu „machen sei.“

Veranlassung zu diesem Postulat sind die seit Jahren in Menge vorkommenden falschen Stücke, von denen bis auf den heutigen Tag beiläufig Fr. 10,000 an die Bundeskasse gelangt sind. Daß diese Geldsorte der Falschmünzerei Vorschub leistet, ist eine bekannte Thatsache, indem die zur Zeit der Münzreform gewählte Legirung so hart ausfiel, daß ächte Stücke in glühendem Stahl abgeprägt und auf solche Weise mit Leichtigkeit Originalstempel geschaffen werden konnten. Dieser große Uebelstand bestimmte den Bundesrath bereits im Jahr 1858, die Mischung zu ändern, wie folgende Darstellung zeigt:

	alte Legirung.	neue Legirung.
Silber	150	150
Kupfer	500	750
Nikel	100	50
Zink	250	50
	1000	1000

Diese neue Zusammensetzung erwies sich anfänglich als nicht so leicht annehmbar; sie hat dagegen den Nachtheil, daß die Stücke nach kurzer Zeit ein allzukupfriges Aussehen bekommen und nun, nachdem sie etwas abgenutzt sind, ebenfalls nachgemacht werden. Das Gefährliche an der Sache liegt in der täuschenden Nachahmung durch wirkliche Prägung, so daß selbst unsere Kassabeamten und Münzverifikatoren mitunter in Zweifel sind, ob ein Stück ächt oder unächt sei.

Gefälschte Fünf- oder Zehnrappenstücke kommen keine vor.

Es fragt sich, ob unter den obwaltenden Umständen die Aufhebung und Demonetisirung der Zwanzigrappenstücke vorgenommen werden könne. Der Bundesrath hält dafür, es sei vorläufig nur die Einziehung derselben zu bewerkstelligen, und erlaubt sich, außer den bereits angeführten noch folgende Gründe anzubringen.

Das Quantum der geprägten Zwanzigrappenstücke beläuft sich auf die hohe Zahl von 15,883,608
Als abgeschliffen wurden bis Ende 1874 zurückgezogen 1,485,000
Bleiben im Verkehr noch 14,398,608

Das Stück wiegt 3¼ Gramm, so daß also 46,795½ Kilos oder wenn die üblichen 10 % nicht wiederkehrender Stücke in Abzug gebracht, 42,116 Kilos legirtes Metall aus der Circulation zurückzuziehen sind.

Was nun dieses Metallquantum anbelangt, so erwächst daraus der Eidgenossenschaft kein großer Verlust, weil dasselbe nicht ausgeschieden zu werden braucht, sondern zur Prägung von Fünf- und Zehnrappenstücken verwendet werden kann. Ohnehin ist unser Vorrath an den genannten beiden Münzsorten fortwährend viel zu gering und Nachhülfe dringend erforderlich. Wenn nun auch noch die Zwanzigrappenstücke eingezogen werden, ohne sie sofort zu ersetzen, so wird die Nachprägung namentlich von Zehnrappenstücken um so nothwendiger, und es kommt somit das vorräthige Metall, selbst auch wenn die erstern später ganz aufgehoben werden sollten, in verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder zu Werth. Ein Ausfall würde übrigens so wie so eintreten, sobald nämlich die abgenutzten Stücke einmal erneuert werden müssen.

Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, bietet die Operation keine Schwierigkeiten dar. Es fragt sich nun aber, ob die infolge der Einziehung der mehrgenannten Münzsorte zwischen den Zehnrappen- und Halbfrankenstücken entstehende Lücke nicht eine erhebliche Störung in unsern Geldverkehr bringen wird. Der Bundesrath ist nicht in der Lage, in dieser Richtung jetzt schon eine bestimmte Meinung zu äußern, da erst nachdem das Geschäft bald zu Ende geführt, die Erfahrung lehren wird, welche Wirkung im Publikum sich geltend machen werde. Allein da die Prägung von Zehnrappenstücken ansehnlich vermehrt, sowie diejenige von Halbfrankenstücken an die Hand genommen und schließlich die Einziehung der Zwanzigrappenstücke nur successive bewerkstelligt werden soll, so darf wohl unbedenklich die Sache in Vollziehung gesetzt werden. In Frankreich und Italien, wo die zwar unbeliebten silbernen Zwanzigcentimesstücke bestehen, sind dieselben auf 100 % Silberscheidemünzen nur in dem ganz minimen Maße von 5 % vertreten. In der Schweiz haben allerdings die Zwanzigrappenstücke eine größere Bedeutung, aber man darf deren Werth nicht überschätzen, weil wir absichtlich keine Halbfrankenstücke prägten, um der Rückströmung der Zwanzigrappenstücke nicht Vorschub zu leisten.

Auch von dieser Seite betrachtet darf daher nach dem Dafürhalten des Bundesrathes die Einziehung unternommen werden.

Es mag die Einwendung erhoben werden, ein wirksames Mittel gegen die Fälschung bestände in einer veränderten Legirung. Eine andere Metallmischung — eine solche, wie sie z. B. für die Fünf- und Zehnrappenstücke jetzt besteht, — wäre allerdings ausführbar, ob aber damit dem Uebelstande abgeholfen wäre, muß hierseits, nachdem eine so große Geschicklichkeit in der Nachahmung erzielt worden ist, bezweifelt werden. Machen wir nun einmal die Probe mit der Einziehung und wenn es sich herausstellen sollte, daß die Zwanzigrappenstücke unentbehrlich geworden, somit durch neue zu ersetzen sind, so wird man dann auf Mittel und Wege denken, um eine Münzsorte zu erstellen, welche die größtmögliche Garantie gegen Fälschung zu bieten geeignet ist.

Was das Ersatzmittel für die Zwanzigrappenstücke anbetrifft, so wurde bereits hievor darauf hingewiesen, daß dasselbe in Zehnrappen- und Halbfrankenstücken zu bestehen habe. Gleichzeitig mit dem Beginn des Rückzuges sollen in verhältnißmäßiger Anzahl von diesen Geldsorten in Verkehr gesetzt werden; um aber dieß zu ermöglichen, muß noch im Laufe dieses Jahres eine Prägung von Zehnrappen- und Halbfrankenstücken stattfinden. Der Bundesrath beantragt, 1,000,000 Zehnrappenstücke und 1,000,000 Halbfrankenstücke anfertigen zu lassen, wozu die Kosten, wie folgt, zu veranschlagen sind:

a. Für die Zehnrappenstücke. (1 Mill. = 2500 Kilos)
Metallbeschaffung:

Silber	100 ‰	= 250 Kilos	à Fr.	214. —	Fr. 53,500. —
Kupfer	650 „	= 1,625 „	à „	2. 50	„ 4,062. 50
Nikel	100 „	= 250 „	à „	25. —	„ 6,250. —
Zink	150 „	= 375 „	à „	—. 60	„ 225. —
	1000 ‰	2,500 Kilos			Fr. 64,037. 50
Fabrikationsabgang 5 %					„ 3,202. 50

b. Für die Halbfrankenstücke. (1 Mill. = 2500 Kilos)
Metallbeschaffung:

Silber	835 ‰	= 2087,500 Kilos	à Fr.	214. —	Fr. 446,725. —
Kupfer	165 „	= 412,500 „	à „	2. 50	„ 1,031. 25
	1000 ‰	2500,000 Kilos			Fr. 447,756. 25
Fabrikationsabgang 6‰					„ 2,686. 75

c. Gemeinschaftliche Kosten:

1) Verifikationskosten und Arbeitslöhne	Fr. 14,000. —
2) Verbrauchsgegenstände aller Art	„ 12,000. —
3) Reparaturen	„ 2,000. —
4) Inventaranschaffungen	„ 4,000. —
	Fr. 32,000. —

Total-Einnahmen Fr. 550,000. — Nennwerth Fr. 600,000. —
Muthmaßlicher Gewinn Fr. 50,000. —

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 7. ds. Ein Begnadigungsgesuch, welches Hr. Fürsprecher Kurz in Aarau zu Handen eines Gottfried Moser, Cavalleriehufschmied,

der wegen Betrug zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, der Bundesversammlung eingereicht hat, wird dem Bundesrath überwiesen.

Auf der Tagesordnung steht heute das Militärsteuergesetz. Oberst Scherz, welcher für die Mehrheit der Kommission referirte, erklärte, daß die Kommissionsmehrheit im Großen Ganzen sich den Beschlüssen des Ständerathes anschließe und das Eintreten auf Grundlage des Systems der Progressivsteuer beantrage, während Ruchonnet die Kommissionsminderheitsanträge befürwortete und Eintreten auf Grundlage der Proportionalsteuer auf dem Fuße von 1½ % des Vermögens und für Einzeltaxation empfiehlt.

Dr. Segesser widerstrebt die Besteuerung von Unglücklichen und er kann die durch den Bund zu beziehende direkte Steuer nicht billigen. Er verwirft den Grundsatz der Steuer und will den Grundsatz der Taxation angenommen wissen; z. B. 3 Klassen aufzustellen, deren 1. unter 2000 Fr. Einkommen zu stehen käme. Die 2. fixirte das Einkommen bis zu 10,000 Fr. und die 3. Klasse dasselbe über 10,000 Fr. Es beantragte Hr. Dr. Segesser in den vorliegenden Gesetzesentwurf nicht einzutreten, denselben an den Bundesrath zurückzuweisen, damit er eine neue Vorlage auf Grundlage des Taxensystems einbringe.

Der Nationalrath beschloß mit großer Mehrheit in die artikelweise Berathung einzutreten.

Art. 1 wurde nach dem Antrage der Kommission wie folgt angenommen:

Art. 1. Jeder im dienstpflichtigen Alter befindliche Schweizerbürger, welcher keinen persönlichen Militärdienst leistet, hat als Ersatz eine jährliche Steuer zu bezahlen.

Dieser Steuer unterliegen auch die niedergelassenen Ausländer, ferner die außer dem Gebiet der Eidgenossenschaft abwesenden, im dienstpflichtigen Alter befindlichen Schweizerbürger.

Eingetheilte Wehrpflichtige, welche im Laufe eines Jahres einen Dienst versäumen, haben die Steuer ebenfalls zu entrichten. Dieselbe kann aber mit Rücksicht auf die geleisteten Dienste, die Dauer und die Gründe der Dienstversäumniß ermäßigt oder ganz erlassen werden.

Schon bei Art. 1 hatte sich eine lebhafte Diskussion entsponnen. Dr. Kaiser tadelte nicht nur den Umstand, daß Ausländer besteuert werden sollen, sondern auch die Bestimmung, daß Anwartschaften auf Vermögen besteuert werden sollen und dann namentlich den Bezug der Militärsteuer von Schweizern im Auslande. Bundesrath Welti widerlegte diese Anfechtungen und es wurde der Artikel schließlich ungeändert nach dem Antrage der Kommission angenommen.

Der Art. 2 erhielt nach längerer Diskussion folgende Fassung:

Art. 2. Von der Entrichtung der Militärsteuer sind enthoben:

a. wer infolge geistiger oder körperlicher Gebrechen erwerbsunfähig ist, und kein für seinen und seiner Familie Unterhalt hinreichendes Vermögen besitzt; Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen in der Erwerbsfähigkeit nicht ganz, doch erheblich beschränkt sind, haben die Hälfte der Personalsteuer, sowie die Hälfte vom Einkommen zu bezahlen, und von ihrem eigenen Vermögen die Steuer nur insoweit zu entrichten, als dasselbe den Betrag von Fr. 10,000 übersteigt;
b. die Wehrpflichtigen, welche infolge des eidgenössischen Dienstes militäruntauglich geworden sind und dadurch in ihrem Erwerbe erheblich beschränkt werden;
c. die Armen, so lange sie der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen;
d. die Ausländer, welche infolge Staatsvertrages befreit sind;
e. die im Auslande abwesenden Schweizerbürger, welche an ihrem Anfenthaltsorte regelmäßigen persönlichen Dienst zu leisten oder eine Ersatzsteuer zu bezahlen haben;
f. die vom persönlichen Dienst befreiten Eisenbahn- und Dampfschiffangestellten während des Kriegsbetriebes der Eisenbahnen und Dampfschiffe (Art. 2, litt. f der Militärorganisation);
g. Landjäger, kantonale Polizeisoldaten und eidg. Grenzwächter.

Eine längere Diskussion veranlaßte nun der Art. 3, wo Oberst Scherz Namens der Kommissionsmehrheit beantragte, in erster Linie nur die Frage zu untersuchen, ob das Taxensystem oder das Klassensystem, ob die Besteuerung progressiv oder proportionell eingeführt werden solle. Die Kommissionsmehrheit ist wie bereits gesagt für das Klassensystem und für die Progressivsteuer. Diese Ansicht wurde von Ziegler und Bundesrath Welti unterstützt, während Oberst Arnold, Techtermann, Weck, Demiéville und von Gonzenbach das Taxationssystem und die Proportionalsteuer befürworteten.

In der Abstimmung waren zwei Fragen zu entscheiden. Mit 45 Stimmen beschloß der Nationalrath das Klassensystem gegenüber dem der Einzelschatzungen, welches 33 Stimmen erhielt, anzunehmen und adoptirte die Progressivsteuer mit 47 gegen 28 Stimmen, welche sich für die proportionale Steuer ergeben hatten.

Da bereits 1 Uhr vorbei, wurde hier die Sitzung abgebrochen.

Das Bureau des Nationalrathes bestellte folgende Commissionen:

1. Fischerei-Gesetz: Aepli, Chaufson, Desor, Paulet, Segesser, Straub und Ziegler.

2. Statistik betr. Civilstand und Ehe: Heer, Carteret und Weber (Aargau.)

3. Italienische Gesetzes-Vorlagen: Demieville, Censi und Durer.

4. Zwanzigrappenstücke (Einziehung): Dr. Kaiser (Solothurn), Born Keller, Perret und Zenruffinen.

5. Extrapostdienst, Rekurs von bündnerischen Lohnkutschern: Dubs, Graf (Baselland), Migy.

6. Rekurs von Peter Dahinten: Teuscher, Lambelet, Meßmer.

Bern. (Corrsp. v. 7. Sept.) Der Ständerath trat heute ohne weitere Diskussion in die artikelweise Berathung des Bankgesetzes ein und zwar mit 17 gegen 12 Stimmen.

Die Art. 1 und 2 wurden unverändert nach der nationalräthlichen Fassung angenommen. Art 3. fiel in Uebereinstimmung mit dem nationalräthlichen Beschluße weg.

Bei Art. 4 entspann sich eine längere Diskussion.

Die 6 ersten Artikel wurden heute erledigt. Dieselben haben folgende Fassung erhalten:

Art. 1. Die Ausgabe von Banknoten im Gebiete der schweiz. Eidgenossenschaft wird nur Bankinstituten gestattet, welche jährlich öffentlich Rechnung ablegen und welche die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes erfüllen.

Art. 2. Die Ermächtigung zur Notenausgabe wird vom Bundesrathe ertheilt und kann nur verweigert werden, wenn die nachsuchende Bank sich über die Erfüllung der Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes nicht nachgewiesen hat.

Art. 3. gestrichen.

Art. 4. Jede Emissionsbank soll ein eigenes einbezahltes, ausschließlich für ihre Geschäfte haftbares Kapital von mindestens einer Million Franken ausweisen, oder für ihre Verpflichtungen durch die Garantieleistung eines Kantons gedeckt sein.

Die Notenemission jeder einzelnen Bank darf das Zweifache des einbezahlten Kapitals und jedenfalls die Summe von 12 Millionen Franken nicht übersteigen.

Der Bundesversammlung bleibt jedoch vorbehalten zu jeder Zeit und je nach Umständen die Gesammtemission der Banknoten festzustellen und daher auch die Emission der einzelnen Banken verhältnißmäßig zu reduziren.

Art. 5. Den Emissionsbanken sind ungedeckte Operationen in Waaren oder Werthpapieren auf Termine, sowie Ertheilung jeglicher Art von ungedeckten Krediten untersagt.

Art. 6. Es sollen keine andern Banknoten als solche von 1000, 500, 100 und 50 Fr. ausgegeben werden.

Die Anfertigung der Notenformulare wird auf Kosten der Banken durch die im Art. 17 bezeichnete Centralstelle besorgt. Sie sollen gleichartig und gleichförmig sein und den gemeinsamen Titel tragen:

„Schweizerische Emissionsbanken",
„Banques suisses d'émission",
„Banche svizzere di emissione".

Die Noten der einzelnen Banken unterscheiden sich einzig von einander durch die beigedruckte Firma und die Unterschriften der Anstalten. Die Zutheilung der Formulare an die einzelnen Banken geschieht unter der Kontrole des Bundes.

Art. 6 bis. Der Bund übernimmt keine Verantwortlichkeit für den Werth und die Einlösung dieser Noten und es soll diese Bestimmung auf den Noten beigedruckt werden.

Gemäß Art. 39 der Bundesverfassung ist Niemand gehalten, diese Noten an Zahlungsstatt anzunehmen, vorbehältlich Art. 13 des gegenwärtigen Gesetzes.

Bern. (Korr. v. 7. ds.) Dem 62. Bülletin vom 1. September über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz entnehmen wir folgende Rekapitulation:

Maul- und Klauenseuche: Zürich 2 Ställe; Bern 1 St., 3 Weiden; Luzern 1 St.; Schwyz 3 St., 6 W.; Obwalden 1 W.; Glarus 8 St., 16 W.; St. Gallen 8 W.; Graubünden 1 St.; Thurgau 5 St.; Waadt 1 St., 5 W.; Wallis 28 W. Zusammen: Zahl der inficirten Ställe und Weiden auf 1. Sept. 1875 22 St., 67 W.; auf 16. August 42 St., 45 W.; Verminderung 20 St., Vermehrung 22 W.

Bemerkungen. Der Stand der Maul- und Klauenseuche gestaltet sich alle Tage günstiger; alleinige Ausnahmen hievon machen die Kantone Schwyz, Glarus, St. Gallen und Wallis, in denen zum Theil die Seuche auf den Alpen neu ausgebrochen ist. Bei der beorstehenden Thalfahrt des Viehes ist somit Gefahr vorhanden, daß die Seuche nach den Niederungen verschleppt und dort von Neuem sich ausbreiten werde; es werden daher die betreffenden Kantone eingeladen, in diesem Falle die nöthigen Vorsichtsmaßregeln rechtzeitig zu treffen. Im Wallis ist übrigens die Seuche am Erlöschen begriffen. Weitere Fälle von Thierkrankheiten sind in der 2. Hälfte August vorgekommen:

Rotz: Zürich 1, Luzern, 3, Schwyz 1, Schaffhausen 1, Graubünden 15; Milzbrand: Zürich 1, St. Gallen 3, Thurgau 1, Neuenburg 1; Hundswuth: Zürich 6, Thurgau 6; Fleckfieber der Schweine: Luzern 53, Schaffhausen 2.

In Bezug auf die wichtigsten Fälle ist Folgendes zu bemerken:

Rotz: In Davos-Platz ist am 19. August in den Ställen der Postpferdhalterei aus jetzt noch unbekannten Ursachen die Rotzkrankheit ausgebrochen. Umgestanden sind 5 Pferde, 10 weitere Stücke, bei denen der Rotz ebenfalls konstatirt war, wurden sofort getödtet. Gleichzeitig

wurde eine strenge thierärztliche Untersuchung in den umliegenden Kreisen angeordnet und es sind als rotzverdächtig dermalen abgesperrt: in Davos 16, in Chur 2 Pferde und in Filisiur 1 Pferd. Neue Fälle sind inzwischen nicht vorgekommen.

Hundswuth: Ein Hund aus der Gemeinde Fluntern durchzog wuthkrank die Bezirke Zürich und Winterthur und konnte erst in Frauenfeld erlegt werden. In Dübendorf (Zürich) wurde ein 5jähriger Knabe von einem solchen Thiere gebißen, so daß derselbe nach einiger Zeit an Erscheinungen von Wuth (laut ärztlicher Diagnose) starb.

Die sanitäts-polizeilichen Anordnungen in umfassender Weise sind überall getroffen.

— * Aarau. (Einwohner-Verein). Bezüglich des im Inseratentheil publizirten Ausflugs nach dem Sälischlößli, welcher nächsten Sonntag bei günstiger Witterung ausgeführt werden soll, hat der Vorstand folgendes Programm aufgestellt: Abfahrt mit Zug 1 Uhr 45 Nachmittags, Ankunft in Olten 2 Uhr 23. Von da Spaziergang auf Sälischlößli, Erfrischungen und Aufenthalt daselbst bis 5 Uhr; dann Weggang nach Aarburg. Abendessen à la carte in der Krone; Heimfahrt mit Zug 7. 45 oder 9. 50. Die betreffenden Wirthe werden avisirt, jedoch wird nichts vorausbestellt, da die Zahl der Theilnehmer unbekannt ist und überhaupt der ganze Ausflug ein zwangloser und hoffentlich desto gemüthlicher sein soll. Die Theilnehmer werden gut thun, Retourbillets nach Aarburg zu lösen und sich rechtzeitig am Bahnhof einzufinden.

§ — Aarau. Criminalgerichtssitzung v. 7. Sept. Das Criminalgericht verurtheilte heute den 62 Jahre alten Rudolf Gloor, Körber von Dürrenäsch, wohnhaft in Küttigen, wegen des Verbrechens des Versuches der Schändung zu 2 Jahren Zuchthaus, zu 8jähriger Einstellung in den bürgerl. Rechten und zu sämmtl. Kosten.

— Baden, 7. Sept. Die heutige Nummer des „Badeblattes" verzeigt 12,393 Kurgäste, welche bisher die hiesigen Bäder in gegenwärtiger Saison besuchten.

— Am Abend vom 4. Sept. starb in Wettingen Hr. Josef Friedrich Steimer, Friedensrichter, 44 Jahre alt, nach langen und schweren Leiden. Mit ihm ging ein gerader uno biederer Mann zu Grabe.

Bern. Den 5. Sept. zirka um 12½ Uhr, brach in der Scheuer des Silberschmied Schenkel an der hintern Gasse zu Thun Feuer aus, konnte aber durch sofortige Hülfe der Hydranten wieder gelöscht werden, der Schaden ist nicht bedeutend.

— Die Commission für Ankauf norddeutscher Militärpferde hat ihre ersten Ankäufe in Hannover gemacht.

— Gestern wurde der Scharfschützenrekrut Wüthrich von Zäziwyl mit militärischen Ehren zur Erde bestattet. Derselbe war am Samstag, als das Schulbataillon einen Ausfall in die Gegend von Neuenegg machte, wie von Kameraden berichtet wird, plötzlich auf dem Wege niedergesunken und bald darauf gestorben. Die Sektion hat einen Fehler des Rückenmarks konstatirt.

— Den 3. Sept. hatten Kinder ein im Städtchen Erlach auf der Straße stehendes Fuder Heu angezündet, was dem Städtchen leicht hätte gefährlich werden können, wenn man nicht schnell zu Hülfe herbeigeeilt wäre. (Tagespst.)

Uri. Der Regierungsrath hat die anläßlich der Vorfälle in Göschenen verfügte Piketstellung der auszugspflichtigen Mannschaft der Gemeinden Wasen und Göschenen aufgehoben und beschlossen, die Auszugspflichtigen, welche dem letzten Aufgebote, zu welchem die Regierung laut Bundesvorschriften vollständig berechtigt war, nicht Folge leisteten, an die Militärkommission zur Bestrafung zu überweisen. Er setzt ferner eine Prämie von 100 Fr. aus auf die Entdeckung und Haftbarmachung des Urhebers des Todes eines zu Göschenen aus der Reuß gezogenen italienischen Arbeiters, Meritano Ambros von Susa, Werkstättenarbeiter.

Gotthardbahn. Am 1. Oktober wird sich die internationale Commission zur Beaugenscheinigung des Fortschrittes der Arbeiten am großen Tunnel versammeln. Von Italien sind dazu die HH. Biglia, Ferrucci und Massa, letzterer Oberingenieur der „Alta Italia", bezeichnet.

Basel. Am 2. September ermordeten 2 italienische Drehorgelspieler im Riedisheimer Walde bei Mülhausen ihren Landsmann, den Markus Solari aus der Provinz Piacenza, und beraubten ihn seiner Baarschaft von 100 Fr. und seines Passes. Die Thäter haben sich vermuthlich in die Schweiz geflüchtet.

— Der „Grenzpost" wird geschrieben: Wir haben vor einigen Tagen Gelegenheit gehabt, ein in seiner Art ungemein interessantes Kunstwerk zu bewundern. Vor etwa 1½ Jahren erhielt der rühmlichst bekannte Ersteller von Reliefs, Hr. Lehrer Bürgi in Allschwyl, von einem Grafen Suwarow in Rußland Auftrag, ein Relief derjenigen Theile unseres Landes auszuarbeiten, welche im ereignißvollen Jahre 1799 dem russischen Feldmarschall Suwarow, dem Großvater des Auftraggebers, als Kriegstheater gedient haben. Die Arbeit, die den wackern Meister über 1½ Jahre lang beschäftigt hat, ist nun vollendet und bietet dem Freunde kartographischer Werke einen wahrhaft interessanten Anblick dar.

Baselland. Montag Nachts 10 Uhr brach in Terwyl Feuer aus und legte 3 Scheunen nebst Stallungen und ein Wohnhaus in Asche. Alle Vorräthe an Heu und Getreide sind verloren. Das Feuer nahm so rasch überhand, daß beinahe Nichts gerettet werden konnte. Versichert war nichts und sind durch das Unglück auch minder Bemittelte betroffen worden.

Schaffhausen. In der vergangenen Nacht etwa um 11 Uhr wurde vom Hochwächter auf dem Munoth eine Feuersbrunst Rheinaufwärts angezeigt. Man vermuthete Anfangs Büsingen. Bald aber stellte es sich heraus, daß der Brand in den Wirthschaftsgebäuden des Pächters in St. Katharinenthal (bei Dießenhofen) ausgebrochen war. Der Anblick des von den Flammen verzehrten, mit Erntevorräthen aller Art vollgestopften Oekonomiegebäudes soll ein furchtbarer gewesen sein. Auch der Pferdestall ist eingeäschert.

Neuenburg. Das kantonale Kadettenfest wird am 25. Sept. in Chaux-de-fonds stattfinden. An demselben werden Theil nehmen die Korps von Chaux-de-fonds, Locle, Fleurier, Neuchâtel und Cernier; eingeladen sind ferner St. Imier, Biel und Murten.

Genf, im Sept. Henri Rochefort und seine Tochter sind bei einer Spazierfahrt auf dem See dadurch in Lebensgefahr gerathen, daß der Nachen infolge einer falschen Steuerbewegung in der Nähe von Rolle umschlug. Nur rascher Hülfe vom Ufer aus dankt der Verfasser der „Lanterne" sein und seiner Tochter Leben.

Paris, 7. Sept. Eine offizielle Mittheilung aus Konstantinopel vom 6. d. meldet, Serbien habe erklärt, es werde in keiner Weise an der Insurrektion theilnehmen. In Bosnien sei die Ordnung vollständig hergestellt und in der Herzegowina die Insurrektion beinahe verschwunden. Zahlreiche Insurgenten erklären ihre Unterwerfnng.

Getreide-Börse. Zürich, am 7. Sept. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	32	29½—30½	29	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	27	26	25	"
Irka [3])	29½—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [4])	30	29	—	"
Französ. Weizen [5])	—	—	—	Basel.
Landweizen [6])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [7])	—	—	—	"
Roggen [8])	21	19	—	"
Mais [9])	20—21	—	—	"
Gerste [10])	28—28½	26—26½	—	Romanshorn.
Hafer [11])	21—21½	20	—	"
Wallach-Weizen [12])	29	28	26	"

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [5]) [12]) Flau. [10]) Fest. [11]) Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Voll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Schaffhausen, 7. Sept. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 27. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 19. — bis Fr. 22. —.

Marktbericht von Langenthal v. 7. Sept. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 50 — 6. 50. Aepfel per Viertel 70 — 80 Ct. Kabis und Köhli per Kopf 15—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—35. Kälber per Pfund 35—65, fette Schweine 48 bis 54, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 90 — —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—21, Haber 25—26, Maiskorn, Maismehl Fr. 27—28. Futtermehl 10 bis 12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 5½ Ct.

Pariser Observatorium vom 7. Sept. 1875.

Der Barometer fiel um 7 Mm. in Valentia (760) und um 4 über dem Kanal (Eberbourg 766). Die Winde bleiben schwach, das Meer sowie der Himmel schön.

Aarwärme v. 7. Sept: Morgens 14, Mittags 15, Abends 14½ Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 7. auf den 8. Sept. 1875

Wildenmann.
Hr. Schnebeli, Negt., Affoltern.
" Ducrey, dto., Bremgarten.
" Cardonner, Negt., Basel.
" Lyarez, dto., Chile
" Hübscher, dto., Wohlen.
" Brunner, dto., Ottringen.
Poncet, dto., Genf.
" Guggenheim 4, dto., Endingen.
" Dorfinger, dto, St Blasi.
" Karrer, dto., Niederwyl.
" Dick, dto, Bartenheim.
Mad Oelhafen u Sohn, Paris.

Krone.
Hr Sauer, Kfm, Freiburg.
" Waise, dto., Stuttgart.
" Ruef, dto., Frick.
" Haaslocher, dto, Gubel.

Ochsen.
Hr Gloor m. Kutsch. Kfm., Basel.
" Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
" Heer, dto., dto.
" Habich, Ingen., Paris.
" Bechtold m. Gem, Kfm., Zürich.
" Hauser, dto., dto.
" Mayer dto., Basel.
" Kappeler, dto, Frauenfeld.
" Wolfers, dto., Constanz.
" Lecollier, dto, Nogenty.
" Fries, dto., Zürich.
Frl Keming, Pesth
Fr. Hoffmann, dto.

Storchen.
Hr Häfeli, Professor, Tann
" Henry m Gem u Sohn, Straßburg.
" Nordmann, Kfm, Bern.
" Beringer, dto., Bäckendorf.
" Berger, dto dto.
" Frei, dto., Bonndorf.
" Stricker, dto., dto.
" Herzog, dto., Wittnau
" Dorrer, dto., Dortmund.

Rößli.
Hr. Zumsteg, Kfm., Leuk.
" Wodet, dto., Lyon.
" Hermann, dto., Baiern
" Fischli, dto., Nafels
" Meier, dto., Winterthur.
" Petermann, Part., Escholzmatt.
" Blachlinger, Schneider, Goldingen.
2 Drahtbinder, Ungarn.
Fr Kaffer, Basel.

Löwen.
Hr. Sutter, Kfm., Zürich.
" Gaißler, dto., Mainz.
" Fleischl, dto., Pesth
" Staedeli, dto., Aarburg
" Haas, dto., Romanshorn
" Blum, dto., Montbelliard.
" Moppert, dto., Mannheim.
" Noll, dtoe, Sigmaringen.
" v. Stetten, dto. Augsburg.

Einwohner-Verein Aarau.

Ausflug
nach dem Säli-Schlößli
Sonntags den 12. September
(bei günstiger Witterung.)

Abfahrt mit Zug 1 Uhr 45 Nachmittags. Das Nähere besagt das vorn enthaltene Programm.

Alle Mitglieder des Vereins sind freundlichst eingeladen, mit Frauen und Töchtern, sowie ihren Bekannten an diesem Ausfluge, welcher die im letzten Winter ausgefallene Abend-Unterhaltung ersetzen soll, Theil zu nehmen.

Der Vorstand.

Brandsteuer-Bezug
pro 1875
Mittwoch den 8. & Donnerstag den 9. September jeweilen von 8 — 11 Uhr und 1—4 Uhr auf der **städtischen Polizeiwachtstube.**

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

In den Jahren 1872 und 1873 sind in den **Wagen & Wartsälen der schweizerischen Nordostbahn** als herrenlos aufgehoben und bisher nicht reklamirt worden:

Kleidungsstücke für Männer, Frauen und Kinder, Bücher, Reiseartikel, Sonnen- und Regenschirme, Spazierstöcke, Gold- und Silberwaaren, Portemonnaies, Brillen, Operngucker und Lorgnetten, Cigarren-Etuis und Spitzen, Broschen, Fingerringe, eine silberne Cylinderuhr und Kette, Armbänder, Linge, Messer, Militärausrüstungsgegenstände u. s. w.

Ein spezielles Verzeichniß dieser Sachen liegt in der hiesigen Gerichtskanzlei zur Einsicht offen.

Nun werden allfällige Ansprecher an dieselben anmit aufgefordert, binnen sechs Wochen von heute an ihre Ansprachen hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß alle innert dieser Frist nicht angesprochenen Gegenstände der Nordostbahn zu Eigenthum überlassen würden.

Zürich, den 4. Herbstmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
(H-5319-Z) **H. Schurter.**

Ueber den diesjährigen Ertrag der städtischen

Abraumgrube

werden von der unterzeichneten Verwaltung verschlossene Angebote bis **Donnerstag den 23. dies** entgegengenommen. —

Aarau, den 7. September 1875.

Die Polizeiverwaltung.

Holzsteigerung
im Stiftswald Schönenwerd.

Am **künftigen Freitag den 10 Sept.,** von Nachmittags 1 Uhr an, werden im Waldbezirk „Tännli" öffentlich versteigert:

30 Klafter Tannenholz, 400 tannene Wellen, 5 Sagstämme, 6 Bautannen, 1 Nutzholzeiche, ca. 200 Stück Hag- und Gerüststangen und kleineres Rafenholz. Gleichzeitig werden ca. 400 Stöcke zum Ausgraben verkauft.

Olten, den 2. Sept. 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Wieder frisch assortirt in

Krausen, Cols, Manchetten, Chemisetten,

alles zu äußerst billigen Preisen, wofür sich bestens empfiehlt

Louise Frank, Corsetschneiderin,
Nr. 661 vordere Vorstadt.

Liegen geblieben:

In der Kirche ein **weißes Nastuch;** bei Siegrist Häffig abzuholen.

Mein Lager von

Nouveautés
in Damenkleider-Stoffen

ist auf die kommende **Herbst- & Winter-Saison** in allen Genres auf das Reichhaltigste frisch assortirt. Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und lade hiemit meine geehrten Kunden ergebenst ein, mich möglichst bald mit ihrem Besuche beehren zu wollen um in allen Artikeln ein vollständiges Assortiment zu finden.

Muster-Collectionen stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter, **Inhaber der bisherigen Firma Jos. Friedr. Ducrey** beehrt sich hiemit einem Ehrenden Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß er unter heutigem Tage sein

Tuch-Geschäft

in Soll und Haben seinem langjährigen Angestellten Herrn **V. Gisi-von Arx** käuflich abgetreten hat und empfiehlt denselben Ihrem güt. Wohlwollen angelegentlichst.

Für das mir seit vielen Jahren geschenkte reichliche Zutrauen meinen verbindlichsten Dank und zeichne achtungsvollst ergeben

J. F. Ducrey.

Indem mich auf obiges berufe, habe die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß das von meinem frühern Prinzipalen übernommene Geschäft unter meinem Namen fortführen werde.

Genügende Geschäftskenntnisse setzen mich in die angenehme Lage in jeder Beziehung den guten Ruf meines Vorgängers aufrecht zu erhalten und werde ein gütiges Zutrauen zu rechtfertigen bemüht sein.

Hochachtungsvollst empfehlend

Aarau, den 28. August 1875.

V. Gisi-von Arx.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem ehrd. Publikum die ergebene Anzeige, daß sie sich als

Schneiderin

etablirt hat und empfiehlt sich den geehrten Damen für Arbeit in's Haus und auf der Stör.

Marie Salm,
im Hause von Herrn **Lüscher,** Speisewirth,
Bahnhofstraße.

Publikation.

Der diesjährige **Bach-Abschlag** wurde auf **Montag den 13. September** und folgende Tage festgesetzt. Es haben sich für diese Zeit sämmtliche Familien der Stadt bei Vermeidung von Strafe in und vor den Häusern für den Fall von Feuersgefahr mit hinlänglichem Wasser-Vorrath zu versehen.

Die **Versteigerung der Fischenz** beim Bachabschlag in Suhr findet statt: **Samstag den 11. September,** Nachmittags 2 Uhr, im **Bureau der Fondsverwaltung** (I. Etage im ehemaligen Mädchenschulhaus am Graben.)

Aarau, 3. September 1875.

Der Gemeinderath.

Strickwolle

in allen Farben und Nummern in reicher Auswahl zu äußerst billigen Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zu verkaufen:

Ein bereits neuer **Kochheerd** mit fünf Löchern und Wasserschiff. Preis billig.

Zu erfragen bei **M. Dolde,** Bäcker,
in **Brugg.**

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Zu miethen gesucht:

Auf Oktober

ein Keller

mit circa 40 à 50 Saum Faß.

Gesucht:

Ein unmöblirtes **Zimmer** nebst Kost für einen ältern Mann.

Anzufragen bei der Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gute baumwollene, blau und gestrichte

Arbeiterblousen,

sowie feine leinene **Blousen** in blau und grau empfehle zu extra billigen Preisen

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Zu vermiethen auf 15. Okt.:

Eine **Behausung** mit 3 Zimmern sammt Zubehör im Freien; am gleichen Ort ein geräumiges unmöblirtes **Zimmer** ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 2. September die Wohnung im **2. Stock von Nro. 70. an der Milchgasse** bewohne, und benutze zugleich diesen Anlaß um Ihnen für das mir geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken und mich ihren fernern Aufträgen bestens zu empfehlen.

Aarau, den 6. Sept. 1875.

Albte. Hagenbuch, Damenschneiderin.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 50 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 45 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Druck und Verlag von J. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 213.** 9. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Volksversammlung auf dem Horben.

Schön und klar trat der Sonntag vom 5. Sept. ins Land, gerade wie es in dieser Jahreszeit einem Tage des Herrn geziemt. Vom blauen Himmel schaute die Sonne in hellem Schein und offenbarem Wohlgefallen auf den in Feld und Wiese, Garten und Wald grünenden Lindenberg und spiegelte sich in den Seen, die da in Ost und West als die Augen der herrlichen Landschaft hell aufleuchten. Und auf einem der schönsten Punkte des Berges erhob sich unter mächtigen mit Segen beladenen Obstbäumen eine Rednerbühne, die zahlreichen Besuches harrte. Ueber Berg und See, über Wiese und Wald aber wehte ein kühler und frischer Wind, als wollte er auch manch frisches Wort herausrufen, um es auf seinen Schwingen weiter zu tragen. Und der zahlreiche Besuch erschien zur bestimmten Zeit, und mit ihm auch manches frische Wort, ja eine ganze Reihe von kräftigen Bergpredigten, die von Herzen kamen und auch wieder zu Herzen gingen.

Wir verehren die Männer, die schon in den ältesten Zeiten unserer Geschichte für die Freiheit und den Fortschritt des Schweizervolkes auf- und eingetreten sind. Wir dürfen neben ihnen auch derjenigen nicht vergessen, die als wackere und entschlossene Streiter in den Kämpfen der Gegenwart sich bewährt haben, aber bereits schon zur großen Armee im Jenseits abberufen worden sind, besonders wenn es noth thut, die durch ihr Hinscheiden entstande Lücke auszufüllen. Und gerade das ist bei unsern nächsten Nachbaren im Hitzkircherthale der Fall, wo der Tod eines Hans Villiger, Franz Widmer, Hans Winkler, Hans Theiler, Kaspar Wapf und Heinrich Moser eine so bedenkliche Lücke gemacht und im Politischen eine so ungünstige Wendung herbeigeführt hat. Ehre darum den Männern von Luzern, welche das Andenken an diese verdienten Männer wieder auffrischen wollten zum Ansporn für entsprechenden Nachwuchs, und Anerkennung dem glücklichen Gedanken, das auf der Höhe des Horben mitten im alten Freienamt auszuführen, denn die Grenzsteine auf den Bergen zwischen den beiden Abhängen des Lindenberges vermögen Nichts gegen die uralte innige Verbindung der beiderseitigen Anwohner, und der geistige Kampf, der in beiden Thälern geführt wird, ist selbstverständlich ganz und gar ein und derselbe.

Luzern, das den Anstoß zu der Feier gegeben, erschien auch zuerst auf dem Schauplatz derselben, aber zur bestimmten Zeit erschienen auch, nicht zu bloßer Begrüßung, sondern zu thätiger Theilnahme, die Gesinnungsgenossen aus dem Freienamt unter den Fahnen des Grütlivereins und Musikgesellschaft von Muri.

Herr Nationalrath Wapf, der Wortführer der Luzerner, betonte bei seiner Ankunft, es sei desto nothwendiger der edeln aber schon hingeschiedenen Mitstreiter in allem Ernste zu gedenken, da leider das Volk seine besten Freunde nur zu leicht vergessen und namentlich das am Pilatus die alte Geschichte in bitterm Ernste wieder aufgeführt habe, daß nämlich Barnabas dem Heiland vorgezogen wurde. Als Gegengruß bewillkommte Herr Regierungsrath Käppeli die treuen Gesinnungs- und Kampfgenossen von Luzern, die unter so schwierigen Verhältnissen ihre Position mannhaft und unentwegt behaupten, im Namen der aargauischen Regierung und der Mehrzahl des aargauischen Volkes. Ohne Brief und Siegel dafür in den Händen zu haben, dürfe er dies dennoch getrost aussprechen und würde dies ebenso im Namen der Mehrzahl des Freiämtervolkes erklären können, wenn dieses unbeirrt durch andere Einflüsse sich aussprechen dürfte und nicht in den Heerbann einer fremden Macht eingereiht wäre.

Den Inhalt der nachfolgenden Reden glauben wir wohl in Eines zusammenziehen zu dürfen, da in allen der große geistige Kampf den Hauptgegenstand bildet und nur nach Zeit und Ort, nach verschiedenen Seiten und Zeiten näher beleuchtet wird. Ein Redner verglich die Freisinnigen des Hitzkircherthales in der Gegenwart einer kleinen Schaar, die in einer Festung eingeschlossen ist und mit römischen Bomben beworfen wird. Sein Nachfolger aber hob hervor, daß Personen und Sachen wohl vergehen können, Grundsätze ächter Art aber bleiben. So seien auch die Prinzipien, die dem noch nie recht gewürdigten Bauernkrieg zu Grunde gelegen, damals zwar mit Gewalt erdrückt worden, aber jetzt gleichwohl zur Geltung gekommen, der Bauernstand sei von der Knechtschaft befreit und rings um die Alpen mitten unter großen Staaten ein selbstständiges Volk entstanden, welches seine Befehle nicht von Paris oder Berlin, aber auch nicht von Rom anzunehmen habe. — Wenn das Volk zuweilen erprobte Führer verlasse, so sei es unschuldig ein Opfer Derjenigen, welche unter dem Vorwand, es für den Himmel zu versorgen, es ganz und gar mit Hab und Gut in Beschlag nehmen, sich selbst dabei aber am Wenigsten vergessen und mit zeitlichem Grümpel bezahlt machen. Zur Strafe seien sie aber dafür in den Sumpf materiellen Wohllebens versunken und darin zu Grunde gegangen, und dieß solle auch für ihre Gegner eine strenge Warnung sein.

Man macht gegenwärtig dem Volke so bange mit der Helvetik. Daß diese von den Feinden der Freiheit und des Fortschritts immerfort so verlästert wird, ist ein Zeichen, daß etwas Gutes daran sei. Sie hat 1798 die eingerosteten Zustände zerbrochen, die auf anderem Wege nicht zu beseitigen waren. Die in Aussicht gestellte schweizerische Einheit ist mit der Freiheit wohl erträglich, viel gefährlicher aber der Unitarismus, der die ganze Erde in die Macht eines einzelnen Sterblichen geben will, der Religionskriege veranlaßt und zum Zeichen seines Strebens sogar im Wappen die Bischofsmütze über den Ritterhelm gestellt hat. Was seiner Zeit allerdings an der Spitze der Kultur stand, hat sich später rückwärts und mehr und mehr von derselben abgewendet und ist nach einem ewigen Gesetze dafür dem Schicksal anheimgefallen, die ewigen Ideen aber sind nicht verweht, wie die Asche von den Scheiterhaufen, sondern immer und immer wieder lebendig geworden.

So ward der Horben ein zweites Rütli, wo für Freiheit und Recht berathen und gesprochen wurde, aber nicht im Dunkel der Nacht und von wenigen Männern, sondern im hellsten Sonnenlichte und in einer mächtig und frisch wogenden Versammlung. Eine solche Menschenmenge hat der Horben, so lange er besteht, sicher noch nie gesehen. Zu der gehobenen Stimmung trug auch die tüchtige Musik der Luzerner mächtig bei und die gute Bedienung mit Speise und Trank, die da geboten wurde. Mochte auch mancher Anwesende den gehörten Reden nicht beistimmen, so fand doch keine Störung statt, und als beim Sinken der Sonne man auseinander ging nach allen Seiten, sprach sicher die große Mehrzahl der Festbesucher mit wahrer Freude: Das war ein schöner Tag, wir wollen ihn im Andenken bewahren. (Bote.)

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 8. ds. Der Nationalrath setzt heute die Berathung über das Militärsteuergesetz fort.

Art. 3 beantragten die Berichterstatter der Kommission, Oberst Scherz und Ruchonnet, wie folgt zu fassen:

Art. 3. Die Steuerpflichtigen werden nach ihrem Einkommen in 21 Klassen eingetheilt. Für die Feststellung des Einkommens gelten folgende Grundsätze:

1) Unter dem Einkommen ist verstanden:
   a. der Ertrag von unbeweglichem oder beweglichem, im Eigenthume oder Nießbrauche des Pflichtigen befindlichem Vermögen, jedoch nach Abzug der Schulden;
   b. der Erwerb, welcher mit der Ausübung einer Kunst, mit dem Betrieb eines Berufes, Geschäftes oder Gewerbes, oder mit einem Amte oder einer Anstellung verbunden ist.
      Die mit der Gewinnung des Erwerbes verbundenen Unkosten, jedoch mit Ausschluß der Haushaltungskosten, werden in Abzug gebracht.
   c. Der Ertrag von Leibrenten, Pensionen und ähnlichen Nutzungen. Derselbe wird als Erwerb berechnet.
2) Bei der Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen sollen Fr. 1000 reines Vermögen zu Fr. 100 und der Ertrag von Leib-

renten und Pensionen — litt. c hievor — zu Fr. 125 reinen Erwerbes veranschlagt werden.

3) Die direkte Anwartschaft auf Vermögen von Eltern oder Großeltern ist bei der Berechnung ebenfalls in Anschlag zu bringen, sofern das erbanwartschaftliche Vermögen wenigstens Fr. 3000 beträgt.

Wenn der Vater selbst Dienst thut oder die Militärsteuer bezahlt, so wird das Vermögen der Eltern nicht in Anschlag gebracht.

v. Werdt stellte den Antrag, zu Lemma 2 folgenden Zusatz zu setzen: „Bei Vermögen dagegen, das in Grund und Boden angelegt ist, sind von Fr. 1000 reinen Vermögens nur Fr. 60 reinen Erwerbes zu berücksichtigen". Außerdem beantragte v. Werdt noch, bei Alinea 2 dem Vorschlage des Bundesrathes zuzustimmen, daß bei der Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen Fr. 1000 reines Vermögen zu Fr. 80 reinen Erwerbes veranschlagt werden sollen.

Weck will die Steuerskale ausschließlich auf das reine Einkommen legen und das Einkommen aus dem Ertrage doppelt so hoch besteuern, als dasjenige aus dem Erwerb. Er gab dann seinen Gefühlen Ausdruck, daß die große Belastung auf dem Grundbesitz die größte Ungerechtigkeit sei.

Dr. Tschudi trat gegen die Belastung der Erbanwartschaft auf und beantragte Streichung der Ziffer 3. Eventuel beantragte er, daß in Ziffer 1 gesagt werde, daß das Angefallene, aber noch im Nießgenuß dritter Personen stehende Anwartschaftsvermögen ebenfalls in Berechnung gezogen werde.

Dr. Kaiser erklärte das Gesetz für inkonstitutionel und ungerecht. Er beantragt Streichung der Ziffer 3, eventuel die Modifikation, daß das elterliche und großelterliche Vermögen nur dann in Anschlag gebracht werden dürfe, wenn der Steuerpflichtige in gemeinschaftlichem Haushalte mit Eltern und Großeltern lebe.

Ziegler beantragte in Ziff. 3. a. zu sagen: „der normale Ertrag", und stellte zu dem Antrage von v. Werdt den Zusatz, daß nur das in landwirthschaftlichen Gründen und Gebäuden angelegte Vermögen nach Ziff. 2 zu berechnen sei.

Sazer stellte den Antrag, die Beschlußfassung über das erbanwartschatliche Vermögen bis nach Erledigung des Art. 4 zu verschiebrn.

Bundesrath Welti widerlegte den Vorwurf Kaiser's, als ob das Gesetz inkonstitutionell wäre, rechtfertigte den fiskalischen Standpunkt in den Ziffern 1 und 3 und wies gegen v. Werdt, Weck und Ziegler nach, daß die Landwirthschaft gegenüber dem fixen Einkommen sich wahrhaftig nicht zu beklagen habe. Die Landwirthschaft sei nicht zu hoch belastet, viel weniger als der fixe Beamte, wenn er auch das Doppelte an fixem Einkommen beziehe.

Schließlich vertheidigte der Redner noch die Bestimmung des anwartschaftlichen Vermögens.

Dr. Segesser bekämpfte den aufgestellten Steuermodus, wegen des darin liegenden Eingriffs in die kantonale Steuergesetzgebung.

v. Matt und Bucher befürworteten die Anträge der Kommission. v. Salis unterstützte die Anträge der HH. v. Werdt und Ziegler und beantragte die Streichung des letzten Al. der Ziff. 3.

Ziegler modifizirte nun seinen Antrag dahin, daß er bei Ziff. 3. a. statt „der normale Ertrag" zu sagen beantragt: „der nach dem Verkehrswerth bemessene Ertrag".

v. Werdt erklärte vor Schluß der Debatte, daß er sich dem Antrage des Hrn. Ziegler, daß nur das in landwirthschaftlichen Gründen und Gebäuden angelegte Vermögen nach Ziff. 2. zu berechnen sei, anschließe.

Es erfolgte nun die Abstimmung. Art. 3 wurde in Folge dessen nicht vollständig bereinigt, und die Berathung über Art. 4, welcher die Steuerskala enthält, verschoben.

Bei den Art. 5, 6 und 7 wurde ohne Abänderung nach den Anträgen der Kommission den Beschlüssen des Ständerathes beigestimmt.

Art. 5. Vom vollendeten zweiunddreißigsten bis zum vollendeten vierundvierzigsten Altersjahre haben die Steuerpflichtigen nur die Hälfte des auf ihre Klasse fallenden Steuerbetrages zu bezahlen.

Art. 6. Die Militärsteuer ist in dem Kantone zu bezahlen, in welchem der Pflichtige zur Zeit der Steuererhebung wohnt, insofern sich derselbe nicht darüber ausweist, daß er seine Verpflichtung für das betreffende Jahr schon in einem andern Kanton erfüllt habe.

Landesabwesende sind im Heimatkanton steuerpflichtig.

Art. 7. Die Verjährung von Steuern Landesabwesender beginnt erst mit dem Zeitpunkt ihrer Rückkehr zu bleibendem Aufenthalt.

Die Kantone sind berechtigt, für die Abzahlung mehrfacher Rückstände angemessene Fristen zu gestatten.

Art. 8 erhielt folgende Fassung:

„Für die Steuer der minderjährigen und der bei ihnen in gleicher Familie lebenden großjährigen Söhne sind die Eltern solidarisch und für Bevormundete der Vormund haftbar, insofern die Eltern die Verwalter des dem Steuerpflichtigen gehörigen und die Steuer deckenden Vermögens sind."

Art. 9 wurde nach der bundesräthlichen Fassung angenommen.

„Sowohl der Bund als die Kantone sind berechtigt, gegenüber von Pflichtigen, welche sich über ein Jahr mit der Bezahlung der Steuern in Säumniß befinden, an die Stelle der Steuern persönliche Arbeiten in der Militäradministration treten zu lassen. Eine bundesräthliche Verordnung wird das Verhältniß zwischen Arbeitsleistung und Steuer festsetzen und alle übrigen auf diese Ersatzarbeiten bezüglichen Fragen ordnen."

Die übrigen Artikel wurden sammt und sonders nach den Beschlüssen des Ständerathes angenommen:

Art. 10. Die Ermittlung der Steuerpflichtigen, die jedes Jahr für alle Pflichtigen vorzunehmende Eintheilung in eine Steuerklasse, sowie der Bezug der Steuern liegt den kantonalen Behörden ob.

In jedem Kanton ist eine Rekursinstanz einzurichten, welche die Beschwerden gegen Beschlüsse der untern Steuerbehörden entscheidet.

Art. 11. Die Hälfte des Brutto-Ertrages der von den Kantonen bezogenen Militärsteuer ist von den Kantonen alljährlich, und zwar während des Steuerjahres, dem Bunde abzuliefern (Art. 12 der Bundesverfassung) und mit den nöthigen Ausweisen zu begleiten, über welche der Bundesrath die nähern Vorschriften erlassen wird.

Das Steuerjahr beginnt mit dem 1. Januar.

Art. 12. Der Bund ist berechtigt, sich bei den Verhandlungen der kantonalen Militärsteuerbehörden durch einen Abgeordneten vertreten zu lassen.

Der Abgeordnete des Bundes hat bei diesen Verhandlungen berathende Stimme, und es steht ihm das Recht zu, diejenigen Forderungen zu stellen, welche er im Interesse der gleichmäßigen Anwendung dieses Gesetzes für nöthig erachtet.

Den Bundesbehörden ist von den Kantonen jederzeit Auskunft über alle die Militärsteuern betreffenden Verhältnisse zu ertheilen, sowie die Einsicht der Akten zu gestatten.

Art. 13. Gegen die Besteurung von sämmtlichen oder einzelnen Pflichtigen eines Kantons kann von dem Militärdepartement das Begehren um Revision gestellt werden.

Dasselbe hat zur Folge, daß der Steuerbeschluß suspendirt und der eidgen. Revisionskommission zur Erledigung übertragen wird.

Art. 14. Die eidgen. Revisionskommission besteht aus neuen Mitgliedern, welche von dem Bundesrathe je für eine Amtsdauer gewählt und durch Taggelder entschädigt werden.

Sie entscheidet nach Anhörung der betreffenden Kantonsregierung endgiltig über die von dem Militärdepartement gegen die kantonalen Steuerbehörden gestellten Rekurse.

Art. 15. Anstände zwischen den Kantonen über Fragen, welche das Militärsteuerwesen betreffen, entscheidet der Bundesrath.

Art. 16. Die von den Kantonen erlassenen Gesetze und Verordnungen über das Militärsteuerwesen sind dem Bundesrathe zur Genehmigung vorzulegen.

Art. 17. Das erste Steuerjahr beginnt mit dem 1. Januar 1876 (Art. 10). Steuern, welche von den Kantonen über diesen Zeitpunkt hinaus bezogen werden, sind den Betreffenden zurückzuerstatten, und es werden diese Letztern nach den Bestimmungen dieses Gesetzes steuerpflichtig.

Art. 18. Der Bundesrath wird beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend die Volksabstimmungen über Bundengesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Bern. (Korr. v. 8. ds.) Der Ständerath setzte heute die Berathung über das Banknotengesetz fort und gab den heute angenommenen Art. folgende Fassung:

Art. 7. Jede Emissionsbank soll stets einen Vorrath von gesetzlicher Baarschaft im Betrage von wenigstens 40% ihrer Notencirkulation getrennt vom übrigen Geschäftsverkehr der Bank und ausschließlich zur Einlösung der Noten verfügbar haben.

Art. 8. Die jeweilige Notencirkulation einer Bank muß, soweit deren Gegenwerth nicht baar in der Kasse liegt, stets durch den Betrag des Wechselportefeuilles derselben oder durch Noten anderer schweiz. Emissionsbanken gedeckt sein. Mindestens ein Drittheil dieses Portefeuille soll aus Wechseln bestehen, die auf Schweizerplätzen zahlbar sind. Die als Deckung dienenden Wechsel sollen keine längere Verfallzeit als 4 Monate haben und mindestens zwei solide Unterschriften tragen. Die 2. Unterschrift kann durch die Bestellung eines Faustpfandes ersetzt werden. Der Betrag der Wechsel dieser letztern Art darf je den Drittheil des oblig. Betrages des Portefeuille nicht übersteigen.

Emissionsbanken, welche zugleich Hypothekarbanken und von den betreffenden Kantonen garantirt sind, können diese Deckung bis auf die Hälfte auch durch die ihnen zugehörigen Pfandtitel leisten.

Endlich gab der Ständerath in seiner heutigen Sitzung noch dem Art. 9 folgende Fassung:

Art. 9. Im Falle eines Konkurses der emittirenden Bank haben die Inhaber ihrer Banknoten das Recht, aus nach Art. 7 vorhandenen Baardeckung, den vorhandenen Noten anderer schweizer. Emissionsbanken und den Ergebnissen der Liquidation des Wechselportefeuille's, beziehungsweise der als Deckung bestimmten Pfandtitel befriedigt zu werden, für einen allfälligen Rest konkurriren sie mit den übrigen Gläubigern. Die Compensation von Banknoten mit Zahlungsverbindlichkeit an die emittirende Bank ist im Konkurse der Letztern nicht zulässig.

— § Aarau. Schwurgericht vom 8. September. Die Staatsanwaltschaft ist vertreten durch Hrn. Substitut Stierli. Angeklagter: Samuel Zimmerli, geb. 1815, Wirrijoggelis im Bergloch zu Brittnau; Vertheidiger: Hr. Fürsprech Niggli. Es präsidirt Hr. Criminalrichter Schneider und als Obmann fungirt Hr. Pfarrer Haßler von Uerkheim. Die Anklage gegen Zimmerli lautet dahin: Derselbe habe

im Verlauf des vom Bezirksgericht Zofingen unterm 19. April l. J. über ihn verfügten Geldstages und insbesonders bei der unterm 5. Mai stattgehabten Inventuraufnahme geldstagliches Vermögen von über Fr. 100 in betrügerischer Weise verheimlichet. Nach Abhörung der einvernommenen Zeugen schließt das Beweisverfahren mit den Parteivorträgen. Da nicht genügend constatirt werden konnte, daß Zimmerli in betrügerischer Absicht gehandelt und ohnedies ein Schaden nicht entstanden war, lautete der Wahrspruch der Geschwornen auf Nichtschuldig.

Gestützt auf diesen Wahrspruch fällte das Criminalgericht folgendes Urtheil: Samuel Zimmerli sei von der Anklage des Verbrechens des Betruges freigesprochen und auf freien Fuß zu setzen; dagegen sei demselben für den ausgestandenen Verhaft keine Entschädigung zuzuerkennen; die Kosten habe der Staat zu tragen.

— Aarau. (Mitgetheilt.) Der Vorstand der landwirthschaftlichen Gesellschaft des Kantons Aargau, in der Absicht den Tag des Samenmarktes in Brugg dem landwirthschaftlichen Publikum interessanter und auch nach anderer Richtung nützlich zu machen, veranstaltet gleichzeitig mit dem Markte eine kleine Ausstellung von Handgeräthen nebst Probe der sich hiefür eignenden Instrumente. Zur Ausstellung kommen namentlich: a. eine Anzahl engl. Stahlgeräthe, als Gabeln, Spaten, Schaufeln; b. eine Fruchtschrotmühle; c. eine Barnard'sche Rübenschneidmaschine; d. eine oder mehrere Fruchtputzmaschinen; e. Futterschneidmaschinen u. s. w. Es ist Vorsorge getroffen, daß einzelne Gegenstände zum Fabrikpreise gekauft oder Bestellungen auf solche ertheilt werden können.

— Beinwyl, 7. Septbr. Gestern Abend starb hier unerwartet schnell infolge eines Hirnschlages der sehr strebsame Mitbürger Hr. J. J. Eichenberger, Vize-Gemeindeammann und Speisewirth, ein tüchtiger, sehr opferungswilliger Beamter, der stets da war, wenn es galt, das Wohl und Interesse der Gemeinde zu wahren. Sein Tod ist für die Gemeinde ein empfindlicher, für die Familie ein sehr schwerer Verlust. Die Erde sei dem Verstorbenen leicht! (Wynenth.)

Bern. Letzten Samstag Abend ist zum ersten Mal die Lokomotive von Aarberg nach Lyß gefahren. Die Arbeiten sind nun so weit vorgeschritten, daß die Direktion der Jura-Bern-Bahn beabsichtigt, diese 5 Kilometer lange Strecke auf 1. Oktober künftig zu eröffnen.

— Jura. Ein nobler Feldschütze von Beurnévesain brachte von einem Militärschießen eine Patrone heim. Am folgenden Tag lud er sein Gewehr damit und schoß auf eine Distanz von zirka 300 Meter auf eine Kuh. Die Kugel traf die Kuh tödlich in den Bauch. Beinahe wäre noch ein kleiner Knabe, der die Kuh hütete, das Opfer des sträflichen Muthwillens geworden, indem die gleiche Kugel unter seinem Arm vorbeifuhr und den Hemdärmel streifte. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— Biel. Hr. Grandjean, Direktor der Jura-Bern-Bahn, hatte dem Greisenasyl in St. Immer ein besonderes Vergnügen zugedacht, indem er demselben von St. Immer nach Bern und zurück freie Fahrt gestattete. Die Greise hatten sich denn auch diese den Herrn Direktor ehrende Vergünstigung vollkommen zu Nutzen gezogen. Fröhlich und wohlgemuth passirten sie Biel. Manches Väterchen und manches Mütterchen hatte da im Rausche der Freude ihre zitternde Stimme zum Gesange erhoben und dieser Ausflug wird in der Erinnerung ihnen die Welt noch einmal verschönern.

Zürich. (Correspdz. von Anfang Septbr.) Die Frage der Aufhebung des zürcherischen Seminars in Küßnacht als gesondert fort bestehender Lehramtsschule und Verlegung desselben zum Theil in die, im Entstehen begriffenen Realgymnasien des Kantons, zum Theil deren Verschmelzung für die höhere Ausbildungszeit mit der schon bestehenden Abtheilung der Hochschule für Lehramtskandidaten, findet, seitdem mit Direktor Fries' Tode die hauptsächlichste Opposition geschwunden ist, immer lautere Fürsprache im Schooße unserer Erziehungsbehörden. Mittelst Ersparung einer kostspieligen Separatanstalt auf dem Lande und Concentrirung derselben mit dem ohnehin in Zürich bestehenden Kranze von höhern Anstalten, kann jedenfalls für weniger Geld geistig und wissenschaftlich weit Mehreres erzielt und geleistet werden. Der Lehrerstand aber kann, wie seine intensive Wirksamkeit auf dem Gebiete unserer Volksschule, nur gewinnen, wenn die Isolirung seiner Aspiranten in einer räumlich separaten Spezialschule je eher desto lieber aufgehoben wird.

Wir rücken raschen Schrittes der Auszugsepoche der sogenannten Züricher Kirchweih, 11. Septbr., entgegen, wo mehrere hunderte von Familien in und um Zürich ihr Domizil in Folge verfallenden Kündigungstermins wechseln. Dann siehts ca. 4 bis 5 Tage hier fast aus wie in einem wimmelnden Bienenkorbe oder Ameisenhaufen. So ist's jährlich zweimal an den bekannten Domizils-Zielen, Ostern und Kirchweih; jedoch fallen die weitaus größere Quote von Deplacirungen auf diesen letztern, herbstlichen Termin.

— Nordostbahn. Die Kollaudation der linksufrigen Zürichseebahn durch das Eisenbahndepartement findet am 13. Sept. statt.

Appenzell J.-Rh. Die Regierung von Innerrhoden hat der reformirten Gemeinde in Appenzell einmüthig gestattet, den Großrathssaal als Lokal für die von Zeit zu Zeit abzuhaltenden gottesdienstlichen Versammlungen benutzen zu dürfen. Es scheint somit mit der Toleranz der Regierung nicht so übel bestellt zu sein.

Graubünden. Ab dem Engadiner Eilfourgon sind auf seiner Nachtfahrt von Chur nach Champfer eine Anzahl Werthsachen gestohlen worden, so eine goldene Kette im Werthe von 625 Fr., ein goldener Ring mit 2 Diamanten und Rubinen im Werthe von 750 Fr., Ohrenringe, Brochen, Knöpfe 2c. im Gesammtwerth von 2300 Fr.

Waadt. Der Stand der Rebberge im Waatland ist sehr befriedigend. Die Trauben haben in Folge der günstigen Witterung sowohl in Bezug auf Vollkommenheit als Reife große Fortschritte gemacht. Im Rythale stehen die Weinberge prächtig. In Bezug auf die Quantität rechnet die „Estafette" auf eine gewöhnliche Mittelernte.

London, 7. Sept. Die heutige Times schreibt, die Verhaftung der Journalisten in Deutschland wegen Zeugenverweigerung werde allseitig verurtheilt. Nach Aufzählung aller Verfolgungen gegen die Frankfurter Zeitung nennt die Times die Verhaftung Sonnemans einen Act moderner Inquisition und verurtheilt das rücksichtslose Vorgehen gegen ihn, sowie den Widersinn der Bestrafung der anderen Mitarbeiter neben dem verantwortlichen Redakteur. Offenbar, schließt die Times, verbietet das Ehrgefühl einem Redakteur, seine Collegen zu denunziren.

Getreidebericht. Romansborn, 6. Sept. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Die Wahrheitsliebe des Wienerberichtes über das Vorhandensein von altem Getreide scheint den Eignern keine guten Früchte bringen zu wollen; die Nachfrage besserte sich nicht um das Geringste und sieht man so in recht begehrlicher Weise einem weitern Abschlage entgegen, umsomehr, als auch Marseille mit einer neuen Baisse aufmarschirt und die weichenden Preise in Österreich-Ungarn zu der Erwartung weiterer Zufuhren nach der Schweiz berechtigen. — Hafer und Roggen sinken ebenfalls im Preise und nur Gerste erfreut sich einer Hausse.

Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irsa Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	= 32½—33	Hafer	= 20 —21
Guter Weizen . .	= 31½—32	Gerste	= 23 —25
Geringer Weizen .	= 30 —30½	Roggen	= 21 —22
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	= 31½—32		

Lagereingang in voriger Woche	8,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang	3,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand	105,000 =

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 7. Septbr.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 36. —
	Mittelpreis (Abschlag Fr. 0. 20.)	= 34. 23
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	= 33. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	= 55. —
	Halbweißes Nro. 2.	= 47. —
	Rauchmehl Nro. 3.	= 39. —

Brodpreise in Luzern:		in Zürich:	in Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 51 Ct.	51 Ct.	— Ct.
Halbweißes	= 2 = 41 =	46 =	112 =
Rauchbrod	= 2 = 35 =	— =	— =

Stimmung: Fortwährend stilles Geschäft.

Getreidebörse in Olten, 8. September 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 30 50	bis 32 —	Ungar. Weizen	Fr. 31 50	bis 33 —
Spring-Weizen .	= 30 —	= 31 —	Mais	= 21 —	= 23 —
Franz. Weizen .	= 26 —	= 28 —	Hafer	= 22 —	= 23 —
Marianopoli .	= 31 —	= 33 —	Gerste	= 24 —	= 28 —

Pariser Observatorium vom 8. Sept. 1875.

Sinken des Barometers um 5 Mm. über dem Kanal und an den Küsten der Bretagne. Steigen um 6 Mm. in Valentia (761 Mm.). Der Himmel ist schön oder bewölkt.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

Von E. S. in Aarau, baar	Fr. 40. —
= J. B. in S. (Unterkleider 2c.)	= 40. —
= B. S. in Aarau, baar	= 30. —
	Fr. 110. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Fremdenverzeichniß v. 8. auf den 9. Sept. 1875.

Storchen.

Hr. Hüniqhaus, Kfm. Bremen.
— Unterburg, dto., Frankfurt.
— Arens, dto., Berlin.
— Krörli, dto., Stuttgart.
— Hertlin, dto., Winterthur.
— Nordmann, Kfm., Zürich.
— Weber, dto, Burgdorf
— Zuber, dto., Mainz.
Mad. Müller u. Töchter, Basel.

Krone.

Hr. Werder, Kfm., Zürich.
— Haaslocher, dto, Gubel.
— Barmen, Mechaniker, St. Gallen.
— Niggli 3, Schloßer, Aarburg.
Fr. Wüest, Stuttgart.

Wildenmann.

Hr Inner m. Gem., Wien
— Baumann, Negt., Zürich.
— Ducrey, dto., Bremgarten.
— Wichtenholz, dto., dto.
— Lüthy, dto., Thun.
— Müller, dto, Kulm.
— Kellerhals, dto., Aarwangen.
— Guggenheim, dto., Endingen.
Mad. Dehafen u. Sohn, Paris.

Ochsen.

Hr. Habich, Ingen., Paris.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Osterdoff, Kfm, Hamburg.
— Bütler, Ammann, Au.
— Schneider, Friedensrichter, Magden.
— Hauser, dto., Zürich.
— Engler, dto., Schaffhausen.
— Adermann, dto., Bremen.
— Fronellon, dto, Lausanne.
— Schmidt, Architekt, Metz.
Mlle. Mirecurt, Nancy.
— Bonnehy, dto.

Rößli.

Hr. Haberthür, Kfm., Solothurn.
— Legler, dto., Glarus.
— Stamm, dto., Schlierstadt.
— Meier, dto., Reutlingen.
— Kramer, dto, Mannheim.
— Brüsch 2, Musiker, Tschertschen.
— Sallinz, Part., Rothenburg.
— Hingher, Schneider, dto.
— Hansler, dto., Riesbach.
Fr. Kasser, Basel.

Cæcilien-Verein.

Männerchor: Probe für den I. und II. Tenor 8 Uhr im Singlokal des Schulhauses. Nur eine Separatprobe; also Alle!!

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstage über Heinrich Merz-Steininger, Weinhändler, von Lötzberg, in Aarau, wird die **Fahrhabe,** worunter 1 Canapé, 1 Commode, 1 Sekretär ꝛc., sowie ungefähr 3 Saum verschiedene **Weine** sammt Faß, künftigen **Freitag den 10. September,** Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Geldstagers gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau, 8. September 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Wiederholte Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des 4338 Fuß langen II. Bauloses der laut großräthl. Dekret vom 26. Wintermonat 1873 zu erstellenden **Ortsverbindungsstraße** zwischen Vordemwald und Rothrist, d. h. der Strecke vom Profil Nr. 73+20 im Gländ, bis zu Profil Nr. 116a (Landstraße A) im Rothrist (Gemeinde Niederwyl) wird hiemit wiederholt Concurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß Pläne, Cubatur und Bauvorschrift beim bauleitenden Ingenieur: Hrn. S. Hürsch in Zofingen für die Herren Bauübernehmer zur Einsicht aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem **20. Septbr. nächstkünftig** der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau, 6. September 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Waldfeldsteigerung

nächsten Montag den 13. dies, Vormittags 8 Uhr, im Oberholz bei'm Lindenstock: Schlagflächen 1874 und 1875 ca. 7½ Juch., in Vierlinge eingetheilt, auf 2 Jahre für toffelnutzung.

Die Forstverwaltung.

Zum Verkauf auf Abbruch

wird hiemit ausgeschrieben: Das an der Zeughausstraße in Aarau gelegene **Treibhaus** des alten Feer'schen Gutes. Der Abbruch und die Entfernung des Materials sind zu bewerkstelligen bis **25. Oktober l. J.**

Dießfällige Eingaben werden entgegengenommen bis zum **25. September** auf dem Comptoir von

E. Feer-Großmann & Cie.
Aarau, 8. Sept. 1875. (A-111-Q)

Die Schuljugend von Buchs

wird Sonntags den 12. September im Schulhause einige Scenen aus Schillers Wilhelm Tell nebst zwei andern Stücken zur Aufführung bringen.

Die Zwischenakte werden durch musikalische Produktionen ausgefüllt.

Kassaeröffnung punkt 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Die Schuljugend.

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Knabe kann bei einem *Coiffeur* unentgeldlich in die Lehre treten.

Es wird ein
tüchtiger zuverläßiger Kutscher
zu einem Zweispänner gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Eine gewandte **Köchin** sucht in einem Privathaus sofort einen Platz; anzumelden bei Frau Richner, Spenglers, Milchgasse.

5% Gotthardbahn-Obligationen

giebt so lange Vorrath à 97% ab die
Aargauische Creditanstalt.

Mein Lager von

Nouveautés

in Damenkleider-Stoffen

ist auf die kommende **Herbst- & Winter-Saison** in allen Genres auf das Reichhaltigste frisch assortirt. Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und lade hiemit meine geehrten Kunden ergebenst ein, mich möglichst bald mit ihrem Besuche beehren zu wollen um in allen Artikeln ein vollständiges Assortiment zu finden.

Muster-Collectionen stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Ausschreibung.

Zur Wartung von Remonten Pferden bedarf die eidg. Militär-Verwaltung auf den Waffenplätzen Bern, Aarau und Winterthur einer größern Anzahl

Wärter.

Dauer der Anstellung mindestes 4 Monate; bei tüchtigen Leistungen steht längere Anstellung in Aussicht. Nebst einer tägl. Entschädigung von Fr. 4. — wird freies Quartier in der Caserne zugesichert und für diejenigen, welche angestellt werden die Vergütung der Reisespesen. Leute, welche mit der Wartung von Pferden vertraut sind, können ihre Anmeldung nebst Zeugnisse bis **zum 15. September der eidg. Militärkanzlei** einreichen.

Bern, 31. August 1875. (H-3302-Y)

Eidgenössisches Militärdepartement.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit an, daß ich mich in Aarau als

Buchbinder

etablirt habe, empfehle mich daher dem Wohlwollen eines verehrten Publikums, sowie den Tit. Behörden für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung solider und billiger Bedienung.

Aarau, den 6. September 1875.

Alb. Häffig, Buchbinder,
obere Vorstadt Nr. 632.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Zu miethen gesucht:
Auf Oktober
ein Keller
mit circa 40 à 50 Saum Faß.

Zu verkaufen:
Ein bereits neuer **Kochheerd** mit fünf Löchern und Wasserschiff. Preis billig.
Zu erfragen bei **M. Dolde,** Bäcker,
in **Brugg.**

Ausverkauf.

Kinderschühli, sowie eine Parthie kalbslederne **Knaben-** und **Töchternstiefeli;** ferner noch circa zwei Dutzend **Frauenbottinen** in Lasting und Leder, verkaufe um gänzlich damit aufzuräumen zum Fabrikpreis.

S. Wüthrich-Lüdi,
am Zollrain.

Crêpe-Leibchen

in **Seide, Wolle & Halbwolle** für Herren und Damen empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare **Louise Frank,** Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Strickwolle

in allen Farben und Nummern in reicher Auswahl zu äußerst billigen Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Strick- & Cerneauwolle.

Habe mich in deren Farben und Nummeros auf's Sorgfältigste assortirt.

Sämmtliche Strickwolle wird vorgewogen.

Meinen geehrten Kunden die Zusicherung, daß ich Sie mit der Qualität und den Preisen vollständig befriedige, bitte ergebenst um geneigten Zuspruch **S. Wüthrich-Lüdi,**
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Verloren: Ein **Knabenstrohhütchen.** Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein angemessenes Trinkgeld in Nr. 143, Milchgasse, abzugeben.

Zum Verkauf:
Zwei **Fässer** ca. 84 Maaß haltend. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Kegelschieben

Sonntag & Montag den 12. & 13. September,
im Betrage von 150 Fr.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Bernh. Suter, Pintenwirth,
in **Schönenwerdt.**

Dienstag den 14. September wird in der **Oele zu Suhr** Süßes geölet.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N°. 214.** 10. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 9. ds. Der Nationalrath beschäftigt sich heute immer noch mit dem Militärsteuergesetz. Der Art. 4, welcher die Steuerskala aufstellt, wird von der Kommission wie folgt beantragt:

Art. 4. Die von den Pflichtigen nach ihrem Einkommen zu bezahlenden Steuern mit Inbegriff von 8 Fr. Personalsteuer sind folgende:

Klasse	Einkommen Fr.		Fr.	%	Steuer
1	bis auf		500	—	8
2	501	auf	600	60 Rp. von Fr. 100	12
3	601	—	700	70	13
4	701	—	800	80	14
5	801	—	1000	90	16
6	1001	—	1200	1. —	19
7	1201	—	1400	1. 10	22
8	1401	—	1600	1. 20	26
9	1601	—	1800	1. 30	30
10	1801	—	2000	1. 40	35
11	2001	—	2500	1. 50	42
12	2501	—	3000	1. 60	52
13	3001	—	3500	1. 70	63
14	3501	—	4000	1. 80	75
15	4001	—	4500	1. 90	89
16	4501	—	5000	2. —	103
17	5001	—	6000	2. 20	129
18	6001	—	7000	2. 40	164
19	7001	—	8000	2. 60	203
20	8001	—	9000	2. 80	246
21	9001	aufwärts		3. — mit 8 Fr. Zuschlag.	

Die Bundesversammlung ist berechtigt, für Jahrgänge, in welchen der größere Theil der Truppen des Auszuges durch aktiven Dienst in außerordentlicher Weise in Anspruch genommen werden, die Militärsteuer bis auf den doppelten Betrag zu erhöhen.

Oberst Arnold und Wirth-Sand stellten hiezu Abänderungsanträge, die aber, ersterer nur 12, letzterer 23 Stimmen auf sich vereinigten.

v. Gonzenbach möchte, um dem Gesetz den Charakter eines Militärsteuergesetzes zu wahren, in demselben die Bestimmung eines Maximums des Steuerbetrages, z. B. 2—4000 Fr. aufgenommen wissen, über welches hinaus die Steuer nicht hinauf geschraubt werden darf und ebenso möchte der Redner ein Minimum aufstellen, unter welches die Taxe nicht zu setzen wäre. Perret amendirte diesen Antrag, daß das Maximum auf Fr. 3000 festgesetzt werde, welchem Antrag sich v. Gonzenbach anschloß. Bleuler und Bundesrath Welti nahmen die Anträge der Kommission in Schutz.

Endlich erfolgte die Abstimmung. Der Antrag von Gonzenbach wurde verworfen, derjenige der Kommission aber unverändert mit 54 Stimmen angenommen.

Der Art. 3 wurde nun hierauf bereinigt und erhielt folgende Fassung:

Art. 3. Die Steuerpflichtigen werden nach ihrem Einkommen in 21 Klassen eingetheilt. Für die Feststellung des Einkommens gelten folgende Grundsätze:

1) Unter dem Einkommen ist verstanden:
   a. der nach dem Verkehrswerth zu bemessende Ertrag von unbeweglichem oder beweglichem, im Eigenthume oder Nießbrauche des Pflichtigen befindlichem Vermögen, jedoch nach Abzug der Schulden;
   b. der Erwerb, welcher mit der Ausübung einer Kunst, mit dem Betrieb eines Berufes, Geschäftes oder Gewerbes, oder mit einem Amte oder einer Anstellung verbunden ist.

   Die mit der Gewinnung des Erwerbes verbundenen Unkosten, jedoch mit Ausschluß der Haushaltungskosten, werden in Abzug gebracht.
   c. Der Ertrag von Leibrenten, Pensionen und ähnlichen Nutzungen. Derselbe wird als Erwerb berechnet.
2) Bei der Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen sollen Fr. 1000 reines Vermögen zu Fr. 80 und Fr. 1000 an landwirthschaftlichen Liegenschaften zu Fr. 60 reinen Erwerbes veranschlagt werden.
3) Die direkte Anwartschaft auf Vermögen von Eltern oder Großeltern ist bei der Berechnung zur Hälfte in Anschlag zu bringen.

   Wenn der Vater selbst Dienst thut oder die Militärsteuer bezahlt, so wird das Vermögen der Eltern nicht in Anschlag gebracht, sofern das erbanwartschaftliche Vermögen wenigstens Fr. 3000 beträgt.

Das Gesetz wurde schließlich mit 56 gegen 6 Stimmen angenommen, nachdem mehrere Anträge, auf einzelne Artikel zurückzukommen, keinen Anklang gefunden hatten.

Es genehmigte in der heutigen Sitzung der Nationalrath noch: 1) die Eisenbahnkonzession Cadenazzo-Pino, 2) die Konzessionsabänderung der Emmenthalbahn (Utzenstorf-Schönbühl) und 3) die Fristverlängerung für die Thun-Konolfingen-Bahn.

In der Kommission über den Rekurs der bündnerischen Kutscher wurden die abwesenden HH. Dr. Dubs und Graf (Baselland) durch Burkhardt (Basel) und Haller (Aargau) ersetzt. Mit ihnen sitzt noch Hr. Jolissaint in dieser Kommission.

Hr. Chausson reichte folgende Motion ein:

In Betracht, daß die Zustellung von gerichtlichen Aktenstücken mit großen Kosten verbunden ist, welche, ohne die Posteinnahmen wesentlich zu beeinträchtigen, vermieden werden können; in Betracht, daß nämlich die Post selbst hiemit sich befassen könnte, was ihre Einnahmen nicht unbedeutend erhöhen würde, wird der Bundesrath eingeladen, mit den Kantonen in Unterhandlung zu treten, damit die Bestellung gerichtlicher Vorladungen und gerichtlicher Aktenstücke überhaupt künftig von der Post übernommen werde.

Bern. (Korr. v. 9. ds.) Der Ständerath setzte heute die Berathung über das Banknotengesetz fort. In den seitherigen Sitzungen waren I. das Kapital über die Bedingungen der Notenausgabe und II. das der Deckung der Noten behandelt worden.

Heute kam nun der 3. Abschnitt über den Umlauf und Einlösung der Noten in erster Linie in Berathung und erhielten die betrffd. Artikel folgende Fassung:

Art. 10. Abgenutzte oder beschädigte Noten dürfen von den Einlösungsstellen nicht wieder ausgegeben werden.

Art. 11. Beschädigte Noten haben die Emissionsstellen einzulösen, wenn der Besitzer den wesentlichen Theil präsentirt oder den Beweis erbringt, daß der Rest der Note, von welcher er nur einen Theil vorweist, untergegangen sei.

Wird trotz diesem Beweise ein Bruchtheil der so eingelösten Note der betreffenden Emissionsbank später gleichwohl präsentirt, so hat letztere keine weitere Nachvergütung zu leisten.

Für verlorne oder zerstörte Banknoten kann der zu Verlust gekommene Besitzer keine Amortisation und keinen Ersatz fordern.

Art. 12. Jede Bank ist nur für ihre eigenen Noten verantwortlich.

Sie ist verpflichtet, diese Noten an ihrem Hauptsitz und an ihren Zweiganstalten (Filialen und Comptoirs) auf erste Vorweisung hin gegen gesetzliche Baarschaft einzulösen.

Der Träger einer Banknote hat im Falle der Nichteinlösung das Recht auf wechselmäßige Exekution gegen die Anstalt, welche die Note ausgegeben hat, nachdem die Nichtbezahlung amtlich konstatirt ist.

In Kantonen, wo die wechselrechtliche Exekution nicht besteht, hat an deren Stelle diejenige anderweitige kürzeste Exekution zu treten, welche im Kantone zuläßig ist.

Art. 13. Jede Emissionsbank und jede Zweiganstalt einer solchen hat die Verpflichtung, die Noten der andern autorisirten Emissionsbanken ohne Abzug an Zahlung anzunehmen, so lange diese ihre Einlösungsverbindlichkeiten erfüllt. (Schluß folgt.)

Das Bureau des Ständerathes bestellte folgende Commissionen:

Fischerei-Gesetz: Sulzer, Baucher, Birrmann, Hildebrandt und Soguel.

Statistik über Civilstand und Ehe: Kothmann, Cambessedes und Birrmann.

Italienische Gesetzesvorlagen: Gengel, Vessaz und Franzoni.

Einziehung der 20-Rappenstücke: Jenny, Menoud, Schoch, Theiler und Lusser.

Rekurs bündnerischer Lohnkutscher: Schaller, Russenberger, Rossi.

Rekurs an Peter Dahinten: Nagel, Sonderegger, de Montheys.

Motion Stämpfli: Kappeler, Estoppey, Weber (Glarus), Roth, v. Hettlingen.

Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 8. ds. Seit 1864 und 1865 sind die schweiz. Konsulate in Melbourne und Sidney, welche durch Demission früherer Inhaber in Erledigung gekommen waren, unbesetzt geblieben und es sind seither die bezüglichen Geschäfte durch die verdankenswerthe Vermittlung des Generalkonsulats in London besorgt worden. Infolge der steten Vermehrung der Zahl der in Australien niedergelassenen Schweizer und der geschäftl. Beziehungen mit denselben hat sich inzwischen die Nothwendigkeit ergeben, die beiden Posten wieder zu besetzen und es werden nunmehr gewählt, als Konsul in Melbourne: Hr. Wilhelm de Pury von Neuenburg, Friedensrichter in Lillydale bei Melbourne. Für Sidney: Hr. August Parrot von Frankfurt a/M., Kaufmann in dort.

Auf Grund einer Anzeige der Direktion der bern. Jurabahnen, daß sie die Linie Delsberg-Basel zwischen dem 20. und 25. ds. eröffnen zu können im Falle sei, werden mit Vornahme der bezügl. Kollaudation die Herren Inspektoren Blotnitzky und Seifert betraut.

Durch Bundesbeschluß v. 2. Juli d. J. sind die Entwürfe der Conzessionen für die Pferdeeisenbahnen von Genf und von Bözingen-Biel-Nidau an den Bundesrath mit dem Auftrage zurückgewiesen worden, Bericht und Antrag darüber vorzulegen, ob nicht Art. 19 betr. Reduktion der Taxen und Art. 23 betr. Rückkauf in Berücksichtigung des besondern Charakters einer Pferdebahn besser aus der Conzession weggelassen werden, sowie ob sonstige allfällige Modifikationen der Entwürfe sich als wünschbar erweisen.

Das Eisenbahn- und Handels-Dept. hat diesen Gegenstand einer wiederholten Prüfung unterworfen und es wird auf Grund des Ergebnisses derselben der Bundesversammlung nun beantragt, die beiden erwähnten Konzessionsbedingungen aufrecht zu erhalten, dagegen einzelne andere der Letztern zu modifiziren.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 8. Sept. Infolge der Uebernahme der Finanzdirektion durch Hrn. Reg.-Rath Frey ist die Staatswirthschafts-Direktion erlediget worden und es werden nun deren Geschäfte bis zur Ergänzung des Regierungsraths in folgender Weise vertheilt: I. Herr Reg.-Rath Dr. Käppeli übernimmt: a. Aufsicht und Verwaltung über die liegenden Staatsgüter, Begutachtung von diesfäll. Pachtverträgen. b. Begutachtung über Ankauf und Verkauf von Liegenschaften, welche zum direkten oder indirekten Staatsvermögen gehören, sowie von Liegenschaften der Pfrundgüter und Klostergüter. c. Verpachtung von Liegenschaften der Staatsdomänen bis auf Fr. 200 jährl. Pachtzins und auf eine vierjährige Pachtzeit. d. Feststellung der Marken der Staatsdomänen. e. Aufsicht über die Grenzmarken des Kantons und der Gemeinden. f. Berichtigung zweifelhafter Gemeindemarken und erstinstanzliche Entscheidung allf. Streitigkeiten. II. Herr R.-Rath Keller übernimmt: a. Landwirthschaft, Förderung und Unterstützung derselben. b. Verbesserung der Viehzucht; Ausstellungen; Prämien; Verwaltung und Führung der Viehentschädigungskasse. III. Herr Landstatthalter Dr. Brentano übernimmt: a. Forstwesen des Staats und der Gemeinden mit allen dahin einschlagenden Kompetenzen. b. Triangulation des Kantonsgebiets; Vermessungen der Gemeinden und Katastrirung. c. Vollziehung des Geometerkonkordats. IV. Herr Reg.-Rath Frey übernimmt: a. Verwaltung der Brandversicherungsanstalt; Beaufsichtigung der Mobiliarversicherung. b. Genehmigung der Gebäudeschatzungen und Mobiliarversicherungen; Bezug der Brandsteuern.

Dem Herrn Amtschreiber Bürli in Zurzach wird die wegen Familienverhältnissen nachgesuchte Entlassung in Ehren ertheilt.

Nachdem auch im zweiten Wahlgang für die Wahl eines Bezirksamtmanns von Lenzburg kein Resultat sich ergeben, wird der dritte Wahlgang auf Sonntag den 3. Oktober festgesetzt. Zum Amtstatthalter von Lenzburg wurde im zweiten Wahlgang gewählt: Herr Friedensrichter Joh. Kull von Niederlenz und zum Mitglied des Bezirksgerichts Herr Notar Meier von Lenzburg.

Im IV. Wahlgang wurde zum Amtstatthalter von Baden Hr. Amtsrevisor D. Baldinger von Baden gewählt.

Mit Rücksicht darauf, daß infolge der neuen schweiz. Militärorganisation die Verpflichtung des Kantons, den militärischen Unterstützungsfond, welcher Fr. 82,925. 05 beträgt, durch regelmäßige Staatsbeiträge zu äuffnen, in vermindertem Maße besteht, wird beim Großen Rathe beantragt, die Einverleibung eines jährlichen Staatsbeitrages von Fr. 1000 bis auf Weiteres einzustellen.

Den Vertrieb der von Prof. Gerster in Stuttgart erstellten aargauischen Schulhandkarte wird der Buchhandlung von J. J. Christen in Aarau zum Preise von 50 Rppn. übertragen.

Berichtigung. Die unterm 3. ds. erwähnte Vertheilung der Direktionen hat nicht, wie angegeben worden, auch infolge Rücktrittes des Herrn Straub stattgefunden, indem die von ihm versehenen Stellen bereits mit dem Eintritt der HHrn. Reg.-Räthe Frey und Käppeli besetzt worden sind.

— § Aarau. (Schwurgerichtssitzung vom 9. Sept.) Zur Verhandlung kam heute der Fall: Abraham Fehlmann, geb. 1824, Landarbeiter, verheirathet, von Gallenkirch, angesessen in Nigglishausen, Gde. Oftringen, angeklagt wegen des Verbrechens der Schändung, verübt an der blödsinnigen Anna Zimmerli, Baschis, Fabrikarbeiterin in Oftringen. Im Beweisverfahren traten 2 Experten und 1 Zeuge auf, welche sämmtlich den Thatbestand des eingeklagten Verbrechens bestätigten. Die Geschwornen beantworteten die an sie gerichtete Frage mit „Ja", worauf das Kriminalgericht den Fehlmann wegen dieses Verbrechens zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, zu sechsjähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten, zu einer Entschädigung an die Anna Zimmerli, sowie zu den Kosten der Untersuchung verurtheilte.

Bern. Am 7. Sept. Abends ist in Bern Hr. Kapellmeister Czerny verunglückt. Nach einem Bericht des „Intell.-Bl." stürzte er im Hausgange von Nro. 102 an der Neuengasse jählings eine in rücksichtslosester Weise nicht abgesperrte und noch weniger beleuchtete Kellertreppe hinab, zerspaltete nach zwei Richtungen die Kopfschwarte und verletzte sich außerdem an der rechten Hand.

— Dem Hrn. Joh. Friedr. Hiltpold von Schinznach, Buchhalter in Bern, wurde von der Justiz- und Polizeidirektion die Rettungsmedaille zuerkannt: für die Rettung eines Knaben mit eigener Lebensgefahr aus der Aare.

— Der Regierungsrath hat über das ganze Kantonsgebiet vom 1. Oktober bis Ende dieses Jahres den Jagdbann für Gemsen, Rehe und Murmelthiere verhängt und die Nachbarkantone ersucht, das Nämliche zu thun, um der Ausrottung des Hochwildes vorzubeugen.

Zürich. (Correspdz. vom Ende August). Ein hübsches, kleines Schraubenschiffchen „Omnibus", aus der Fabrik Escher, Wyß und Comp., das 20—30 Personen faßt, hat Hr. Schiffvermiether Treichler bauen lassen, um namentlich die Ueberfahrt vom Bellevue zum Bahnhof Enge zu vermitteln.

Eine Hauptfrage bewegt zur Zeit unsere größern industriellen Kreise, nämlich die Frage der Einführung der, in den großen Handelsstädten Englands gebräuchlichen Bureauzeit-Eintheilung.

Bereits sind einige hiesige Firmen von sich aus mit der Neuerung auf 1. Sept. vorangegangen. Allgemeiner verbindlich wird und kann jedoch dieser Usus — passend für anderes Klima und anderweitige Sitten und Gebräuche wohl doch nicht werden. Demnächst wird, auf Veranlassung der zürcher. kaufmännischen Gesellschaft eine Versammlung stattfinden, um sich in Sachen in fakultativer Weise zu orientiren. Die Einführung dieser Neuerung wird eben in Bezug auf die täglichen Malzeiten einer gewaltigen Revolution rufen, da die Hauptmalzeit dann vom Mittag zwischen 12 und 1 Uhr auf ca. 6—½7 Uhr verlegt werden muß. Ob bei unserm Klima und Usanzen sich eine solche Neuerung als praktisch erweist, ob sie in sanitarischer Beziehung nicht mit Nachtheilen — wie jeder überhaupt eintretende Wechsel der Lebensart und Verköstigung nachwirken werde? das sind Fragen, welche wohl die Praxis bald beantworten wird, ob zu Gunsten oder zum Nachtheil der von den Brittophilen so, warm harangirten Neuerung wird die Thatsache dann beweisen! Zürich als immer mehr cosmopolitischen Charakter und Typus annehmendes Verkehrscentrum wird sich eben im Verlaufe der Zeit noch mit mancher Neuerung vertraut machen müssen, die der spezifische Zürcher perhorrescirte gemäß geborner Anlage. Die Physiognomie unserer flottanten Bevölkerung trägt bereits einen gänzlich veränderten und weit vielfacher gemischten Stempel, als nur noch vor 10—12 Jahren. Ein altes, spezifisches Zürcherthum gibts eigentlich nur noch im Schooße der altzürcher. Familien, wo es sich aber um so zäher erhält, je mehr es auf den eigenen Kreis der Familien- und Verwandtschaftsbeziehungen eingeschränkt wird.

Eben beginnt hier die Herbstmesse in gewohnter Weise, welche ebenfalls noch ein Stück des alten Zürich repräsentirt und bloß vegetirend belassen wird.

— Die Zürichsee-Gotthardbahn hat laut „Zentralschwz." den Bau des Seedammes von Rapperswil nach Hurden bereits für 1,030,000 Fr. vergeben und soll mit dem Bau der Linie bis Pfäffikon sobald als möglich begonnen werden.

— Wie die „Jurapost" mittheilt, ist Hr. Siegfried, Bahnhofinspektor in Olten, als Betriebs-Chef der schweiz. Nationalbahn ernannt worden.

Luzern. Ein Extrazug mit nahezu 1000 Genfern besuchte am Sonntag Luzern, von wo die Reisenden den Rigi bestiegen und dann mit der Entlebucherbahn heimkehrten.

— In der Nacht vom 3./4. Sept. wurde im Walde an der Straße nach Neudorf ein Handwerksbursche vom berüchtigten Vaganten Käppeli und seiner Beihälterin auf eine entsetzliche Art mißhandelt, über Nacht unter steten Todesdrohungen gefangen gehalten und seiner Reisetasche und

Stiefel beraubt. Namentlich war es die Beihälterin aus der Vagantenfamilie Liefert, die sich durch ihre bestialistische Rohheit auszeichnete und das seinem Schicksal ergebene Opfer vollends tödten wollte. Kurze Zeit vorher ist in der Nähe ein ähnlicher Raubanfall vorgekommen, von den gleichen Vaganten verübt. Mit Recht fragt „Luzerner Tagblatt", wo die Polizei sei, daß berüchtigte Vaganten so ein „freies Leben" führen können.

Baselland. Der Kanton hat mit der Centralbahn ein Prozeßlein gehabt und dasselbe zur Abwechslung gewonnen. Anläßlich der Bötzbergbahn-Konzession wurde auch ein besonderer Vertrag betr. Salztransporttaxen von Schweizerhalle aus abgeschlossen. Die Saline behauptete, es sei die Taxe nur nach dem Nettogewicht zu berechnen, die Centralbahn wollte das Bruttogewicht als Basis annehmen. Ein vom Obmann des Schiedsgerichts vorgeschlagener Vergleich war von Baselland und der Saline angenommen, von der Centralbahn aber verworfen worden. Das Schiedsgericht hat nun, wie nach dem Inhalt des Vergleichsvorschlages zu vermuthen war, der hierseitigen Anschauung Recht gegeben und entschieden, daß nur das Nettogewicht zu berechnen sei. Für die Saline ist der Entscheid von ziemlicher Wichtigkeit.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 110. —
Von W. A. von R., baar		" 15. —
" J. W. in Aarau, baar		" 10. —
" J. S. von R., baar		" 8. —
		Fr. 143. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Rorschach. 9. Sept. Heutige Verkäufe 1839 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 33.50 Mittelpreis Fr. 31.37. Niedrigster Fr. 27.10. Aufschlag 18 Rp. Zwei Pfd. Mehl 46 Cts., 5 Pfd. Brod 108 Cts. Wochenverkäufe 1400 Doppel-Ztr. Hafer 543 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22. —.

Pariser Observatorium vom 9. Sept. 1875.

Leichte Depression in Schottland (755 Mm.) die sich nach Südosten tendirt. Sinken der Barometers um 4 Mm. in Dünkirchen. Regen wahrscheinlich.

Aarwärme v. 9. Sept: Morgens 14, Mittags 15, Abends 15 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 9. auf den 10. Sept. 1875.

Rößli.

Hr. Stutz, Kfm., Frauenfeld.
— Lamm, dto., Straßburg.
— Weil, dto, Zürich.
— Müller, dto., Gränichen.
— Bieler, dto, Luzern.
— Willsen, Schriftsetzer, Kopenhagen.
— Sutter, Part, Zofingen.
— Hunziker, dto, Kirchleerau.
Fr Soland, Reinach.

Krone.

Hr Werder, Kfm., Zürich.
— Barmen, Mechaniker, St Gallen.
— Riggli 3, Schloßer, Aarburg.

Löwen.

Hr. Söhnlein, Kfm, Basel.
— Degallier, dto., Genf.
— Haas, dto., Romanshorn.
— Hanhardt, dto, Elsaß.
— Fricker, dto., Straßburg.
Menello, dto, Paris.
— Mayser, dto, Ulm
Fr. Blattner Rorschach.

Ochsen.

Hr. Dupont u. Fam, Part., Genf.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto.
— Hopff, Kfm, Ulm.
— Rüderly, dto, Zürich.
— Reber, dto., dto.
Hr. Nußbaumer, Stadtam., Rheinfelden.
— Bürler, Ammann, Au.
— Jacot, Kfm, Neuenburg.
— Hauser, dto., Zürich
— Meßner, dto, Burgdorf
— Ammann, Metzger, Langenthal.

Storchen.

Hr. Hünighaus, Kfm. Bremen.
— Arens, dto., Berlin.
— Nordmann, Kfm., Zürich.
— Schweinbold, dto., Lahr.
— Aspert, dto., Wien
— Hollinger, dto, Luxemburg.
— Schläpfer, dto., Leipzig
— Guggenheim 2. dto., Lausanne.

Wildenmann.

Hr. Baumann, Negt, Zürich.
— Ducrey, dto., Bremgarten.
— Stieneman, dto., dto
— Helbling Inspektor, Dresden.
— Martin, Negt, Luzern.
— Haltheimer, dto, Zürich.
— Halter, dto., Beinwyl.
— Kuhn, dto, Uster.
— Steiner, dto., Gontenschwyl.
— Waldensbühl, dto, Brem garten.
— Burger, dto., Menziken.
— Bichtenholz, dto., Winterthur.
Mad Oelhafen u Sohn, Paris.
Fr Hollinger.

Anzeige.

Um gänzlich mit solchen Artikeln aufzuräumen empfehle eine Parthie weiße **Hemden,** eine Parthie farbige **Flanellhemden,** eine solche von **Arbeiterblousen,** sowie aller Arten weiße **Foulards** alles unter dem Ankaufspreis.

Es empfiehlt sich freundlichst

Frau Elise Kümmerli,
Kirchhof.

Reparateur-Gesuch.

Ein tüchtiger **Reparateur** mit guten Zeugnissen versehen findet sofort Stellung.

Offerten an **H. Karl Seiler, in Mellingen.** (Aargau.)

Zu verkaufen:

Drei Bünden **Kartoffeln** und eine Parthie **Bohnenstecken.** Wo, sagt die Exped d. Bl.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Gute baumwollene, blau und gestrichte

Arbeiterblousen,

sowie feine leinene **Blousen** in blau und grau empfehle zu extra billigen Preisen

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Gesucht:

Ein unmöblirtes **Zimmer** nebst Kost für einen ältern Mann.

Anzufragen bei der Exped. d. Blts.

Es wird ein
tüchtiger zuverläßiger Kutscher
zu einem Zweispänner gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Stehpult.** Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 2. September die Wohnung im **2. Stock von Nro. 70. an der Milchgasse** bewohne, und benutze zugleich diesen Anlaß um Ihnen für das mir geschenkte Zutrauen verbindlichst zu danken und mich ihren fernern Aufträgen bestens zu empfehlen.

Aarau, den 6. Sept. 1875.

Albte. Hagenbuch, Damenschneiderin.

Gesucht:

Zu sofortigem Eintritt in einen Gasthof auf dem Lande eine gewandte **Köchin** und eine **Zimmermagd.** Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Gesuch:

Ein wohlhabender Wittwer von 40 Jahren, Vater von zwei Kindern, sucht eine Lebensgefährtin. Sie soll einiges Vermögen, vor allem aber einen liebevollen Charakter und Sinn und Geschick für häusliche Thätigkeit mitbringen.

Einleitende Briefe — wenn möglich mit Beifügung der Photographie und bezeichnet mit R. A. 70. — wolle man vertrauensvoll an **J. Brunner,** Commissionsbureau in **Romanshorn** senden. Diskretion selbstverständlich.

Corsets

von Fr. 1. 30 an bis Fr. 7. per Stück empfehle zur gefl. Abnahme

S. Wüthrich-Lüdi,
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Wiener Glacé- & Waschlederhandschuhe

mit zwei Knöpfen in schöner Auswahl von Fr. 2. 90 bis Fr. 3. 80 empfiehlt zu gefl. Abnahme

Julie Hotz, Fleuriste,
Kirchplatz Nro. 163.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Waldfeldsteigerung

nächsten Montag den 13. dies, Vormittags 8 Uhr, im Oberholz bei'm Lindenstock:

Schlagflächen 1874 und 1875 ca. 7½ Juch., in Vierlinge eingetheilt, auf 2 Jahre für Kartoffelnutzung.

Die Forstverwaltung.

Die Schuljugend von Buchs

wird Sonntags den 12. September
im Schulhause
einige Scenen aus Schillers Wilhelm Tell
nebst zwei andern Stücken
zur Aufführung bringen.

Die Zwischenakte werden durch musikalische Produktionen ausgefüllt.

Kassaeröffnung punkt 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Die Schuljugend.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete macht einem ehrd. Publikum die ergebene Anzeige, daß sie sich als

Schneiderin

etablirt hat und empfiehlt sich den geehrten Damen für Arbeit in's Haus und auf der Stör.

Marie Salm,
im Hause von Herrn **Lüscher,** Speisewirth,
Bahnhofstraße.

Zu miethen gesucht:

Auf Oktober

ein Keller
mit circa 40 à 50 Saum Faß.

Strickwolle

in allen Farben und Nummern in reicher Auswahl zu äußerst billigen Preisen bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zu vermiethen auf 15. Okt.:

Eine **Behausung** mit 3 Zimmern sammt Zubehör im Freien; am gleichen Ort ein geräumiges unmöblirtes **Zimmer** ebener Erde. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein freundliches möblirtes **Zimmer,** heizbar.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten auf diesem Wege zur Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Justus Buhofer,

in Alexandrien

den 29. August, Mittags 11 Uhr, am Typhus, nach kaum achttägiger Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Die tiefgebeugten Hinterlassenen:
Mutter & Geschwister.

Aarau, den 9. Sept. 1875.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, in der Krone.

Berathung des Planes für das End- und Freischießen.

Aarau, 9. Sept. 1875.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, im Lokal.

Verein junger Kaufleute.

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, im Lokal:

Obligatorische Sitzung.

Der Vorstand.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Einwohner-Verein Aarau.

Ausflug

nach dem Sälischlößli

Sonntags den 12. September

(bei günstiger Witterung.)

Abfahrt mit Zug 1 Uhr 45 Nachmittags.

Alle Mitglieder des Vereins sind freundlichst eingeladen, mit Frauen und Töchtern, sowie ihren Bekannten an diesem Ausfluge, welcher die im letzten Winter ausgefallene Abend-Unterhaltung ersetzen soll, Theil zu nehmen.

Der Vorstand.

Im Salzmagazin Nr. 670. auf dem Rain

werden **Samstag den 11. dies,** von Vormittags 10 Uhr an, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

16 Stück verschiedene eiserne Gewichtsteine von 1 bis 100 Pfnd., 2 Hebeisen, 1 Schneidstuhl, 1 Ziehmesser, 1 Stoßkarren, 1 Bickel, 1 Schaufel, 1 Sackkarren, 1 Ladleiter, 1 Hammer, 1 Ladbock, 1 Balkenwaag.

Bezirksverwaltung Aarau.

Bekanntmachung.

Die Pläne über die Bauausführung der Nationalbahn-Strecke Suhr-Aarau — sind bis 25. Septbr. 1875 zur Einsichtnahme auf hiesigem Bezirksamt aufgelegt. Allfällige Bemerkungen und Aussetzungen sind bis zu gleichem Zeitpunkte schriftlich hier einzureichen.

Zur Orientirung wird bemerkt, daß die Situirung der Station Suhr, wie diese im Plane eingezeichnet ist, noch nicht als definitiv betrachtet werden kann, da wegen der Einmündung der Wynenthalbahn möglicherweise Modifikationen eintreten dürften.

Aarau, 8. Septbr. 1875.

Der Bezirksamtmann:
Lüscher.

Ortsbürgerliche Landnutzung; Landverpachtung.

In überschriebener Angelegenheit hat der Tit. Gemeinderath beschlossen:

1) Die Verpachtung sämmtlicher, für Bürgerland geeigneter Gärten wird zu Gunsten der nächsten Landverloosung, auf 1. November nächsthin gekündet.
2) Diejenigen Ortsbürger, welche noch im Besitze eines Bürgergartens sich befinden (ausgenommen das zur fernern Waffenplatzvergrößerung in Aussicht genommene Bürgerland im Ober-Schachen) verbleiben in demselben, sofern sie nicht die Geldvergütung vorziehen, welche von nun an auf **Fr. 12** per ganze Landnutzung (Fr. 6 für die halbe) festgesetzt ist und je auf 1. November ausbezahlt wird.
3) Mit Rücksicht auf den Mangel an gutem Bürgerland und im Hinblick auf die erhöhte Geldvergütung, wird für die Zukunft untersagt, die bürgerliche Landnutzung **in Unterpacht zu geben.**
4) Auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung ist eine Liste aufgelegt, worin sich bis 20. ds. Diejenigen einschreiben wollen, welche:
   a. ihr gegenwärtig noch im Besitz habendes Bürgerland gegen die oben verheißene Geldvergütung der Landverwaltung abtreten wollen;
   b. auf nächsten 1. Oktober zum ersten Mal Anspruch auf die bürgerliche Landnutzung machen können (§ 6 N.-R.) oder

durch die Waffenplatzvergrößerung ihr Bürgerland (Krautweihe, Rothtann und Gumpenmatte, Badergäßle, Keller's Bifang, obere Schifflände, hintern Bahndamm) verloren haben oder verlieren werden **und ihre Landnutzung wieder in natura zu beziehen wünschen** (die Andern werden für Vergütung in Geld notirt).

Aarau, am 4. September 1875.

Auftragsgemäß,
Die Landverwaltung: K. Meisel.

Zu den billigsten Preisen offerirt der Unterzeichnete:

Piqué zu Bett- & Meubel-Anzügen,

Matratzen & Storrendrilch,

Matratzen-Damast, Cretonne & Meubel-Indienne in schönster Auswahl,

halbwollener und ganzwollener **Damast & Imberline,**

wollene, einfarbige und prachtvoll gestreifte **Rips & Damast in Seide.**

Eine große Auswahl in gepolsterten

Meubeln, Vorhanggarnituren & Storren.

Empfehle mich dem geehrten Publikum ebenfalls für Besorgung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung bester und reellster Bedienung

O. Siebenmann, Tapezierer.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Concurrenz-Ausschreibung.

An der untern Aarwehrung bei Altenburg soll der **Steinwurf** ergänzt und ein beschädigter **Winkelsporren** gehörig ausgebessert werden, über welche Arbeiten hiemit Concurrenz eröffnet wird.

Die bezügl. Bauvorschrift ist beim Ingenieur des II. Kreises Herrn Fröhlich in Brugg, bei welchem allfällige weitere wünschbare Aufschlüsse eingeholt werden können, für die Herren Concurrenten zur Einsichtnahme aufgelegt und müssen die Angebote bis zum **20. September** der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden.

Aarau, 8. September 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Walliser Hauser

im besten Stadium

empfiehlt **Lüthy,** Bierbrauer,
in **Schöftland.**

Kost & Logis für einen Lehrknaben oder Arbeiter; am nämlichen Ort ist billig ein **Kleid** für einen Knaben in noch gutem Stande zu haben und ein Quantum buchene **Asche.** Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Zwei **Fässer** ca. 84 Maaß haltend. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

An einen soliden, tüchtigen

Kupferschmied oder **Schreiner**

mit etwas Vermögen, welcher sich zu etabliren gedenkt, ist in einem industriellen **Hauptorte der Ostschweiz** ein gut gebautes **Wohnhaus** aus freier Hand zu verkaufen.



Für einen Kupferschmied bietet sich eine um so bessere Existenz als sich im Umkreis von 4 Stunden kein solcher befindet und die Werkstätte schon eingerichtet ist. Die Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt. Frankirte mit **B.** bezeichnete Offerten befördert die Expedition dieses Blattes.

Ueber den diesjährigen Ertrag der städtischen

Abraumgrube

werden von der unterzeichneten Verwaltung verschlossene Angebote bis **Donnerstag den 23. dies** entgegengenommen. —

Aarau, den 7. September 1875.

Die Polizeiverwaltung.

Wieder frisch assortirt in

Krausen, Cols, Manchetten, Chemisetten,

alles zu äußerst billigen Preisen, wofür sich bestens empfiehlt

Louise Frank, Corsetschneiderin,
Nr. 661 vordere Vorstadt.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 215.** 11. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 10. ds. Der Rekurs des Anton Dupré in Pont-en-Ogoz Kantons Freiburg, Pfarreipräsident, betr. Bestrafung wegen Heiligthumsentweihung kam heute im Nationalrathe zur Behandlung. Nationalrath Stoffel erstattete Namens der Kommissionsmehrheit Bericht.

Dupré wurde vor dem korrektionellen Gerichte des Bezirks Greyerz angeklagt, am 2. Februar 1874, einem Festtage, zweien Töchtern aus Pont-en-Ogoz, als sie Nachmittags zum Gottesdienste in die Kirche nach Avry-drant-Pont gingen, auf offener Straße die silbernen Denkzeichen der Töchtern-Kongregation, worauf sich das Bildniß der heiligen Jungfrau befinde, vom Halse gerissen und in Beziehung auf diese religiösen Sinnbilder grobe Injurien ausgesprochen, sowie weil er diese Denkzeichen den Eigenthümerinnen nicht wieder zurückgestellt habe.

Dupré gab diese Thatsachen zu, erklärte aber, daß er in keiner bösen Absicht gehandelt habe.

Durch den Förster Fragàière in Gumeffens wurde Dupré überdieß noch der Amtsehrverletzung und Verläumdung angeklagt, worauf Dupré zu einem Monat Gefängniß verurtheilt und für 5 Jahre in seinen bürgerlichen Rechten eingestellt wurde. Ueberdieß hatte er die Kosten zu tragen.

Der Berichterstatter betonte wohl mit Recht, daß die freiburgischen Behörden höchst einseitig und blind-fanatisch zu Werke gegangen seien, da sie Dupré sogar des Raubes anklagten. Dupré hatte zu jeder Zeit die Medaillen zurückzugeben, ja den im Spaß begangenen schlechten Witz mit 10facher Vergütung gut zu machen sich bereit erklärt.

Die Kommissionsmehrheit beantragte:

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft hat nach Einsicht der Akten über den Rekurs, welchen Anton Dupré in Pont-en-Ogoz, Kt. Freiburg, unterm 8. März 1875 gegen einen Entscheid des Bundesrathes vom 15. Februar 1875, Bestrafung wegen Heiligthumsentweihung betreffend, eingereicht hat, in Betracht: 1) Daß das unter der Herrschaft der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 rechtskräftig gewordene Urtheil den A. Dupré der Verläumdung, des Diebstahls und der Uebertretung von Art. 346 des freiburgischen Strafgesetzes schuldig erklärt, und daß somit eine Quote der ausgesprochenen Gesammtstrafe auf das dritte der bezeichneten Vergehen fällt: 2) daß Art. 346 des freiburg. Strafgesetzes mit Art. 49 der Bundesverfassung unvereinbar ist; beschlossen: 1. Der Rekurs wird als begründet erklärt. 2. Das Urtheil des Bezirksgerichtes Greyerz vom 14. April 1875, beziehungsweise des Kassationsgerichtes des Kt. Freiburg vom 26. Juni 1874, wird als verfassungswidrig aufgehoben.

Die Minderheit der Kommission, für welche Hr. Schwerzmann Bericht erstattete, beantragte in Uebereinstimmung mit dem bundesräthlichen Beschlusse den Rekurs als unbegründet abzuweisen.

Der Beschluß des Ständerathes lautete: Die Bundesversammlung der schweiz. Eidgenossenschaft, nach Einsicht der Akten über den Rekurs, welchen Anton Dupré in Pont en Ogoz, Kts. Freiburg, unterm 8. März 1875 gegen einen Entscheid des Bundesrathes vom 15. Februar 1875, Bestrafung wegen Heiligthumsentweihung betreffend, eingereicht hat; in Erwägung: 1. In dem angefochtenen Urtheil ist eine Verletzung des Art. 49 der Bundesverfassung nicht enthalten; 2. die Frage, inwieweit darin eine Verletzung des Art. 7 der Verfassung des Kantons Freiburg enthalten sei, unterliegt vorerst der Prüfung und Entscheidung der kantonalen Behörden, beziehungsweise des Großen Rathes, und kann um so weniger heute Gegenstand der Entscheidung durch die Bundesversammlung sein, als die Angelegenheit von diesem Standpunkte aus weder von den Parteien, noch von den freiburgischen Behörden oder vom Bundesrathe zum Gegenstand der Erörterung worden ist; beschließt: Es wird der Rekurs zur Zeit abgewiesen.

Den Antrag der Kommissionsmehrheit unterstützten Straub, Carteret, Forrer, Chaufson, Dr. Kaiser und Hungerbühler.

Für den Beschluß des Bundesrathes traten Bundesrath Cérésole und Grand in die Schranken.

Straub beantragte folgende 3. Erwägung: „daß nach Vorschrift des § 7 der Verfassung und des § 414 des Strafgesetzes des Kantons Freiburg das gerichtliche Verfahren gegen den Rekurrenten in Folge der Erklärung der Beleidigten vom 15. Februar 1874 hätte eingestellt werden sollen."

Zum Beschlusse des Ständerathes zu stimmen beantragte und befürwortete Dr. Heer, welcher außerdem den eventuellen Antrag stellte, daß wenn das Urtheil kassirt werden solle, man dann wenigstens die Motive streichen solle.

Dr. Kaiser beantragte eventuel: daß bei Art. 2 der Erwägungen auch die Art. 55 und 66 der Bundesverfassung angeführt werden und Hungerbühler will diesem Art. 2 folgende Fassung geben:

„Daß die Anwendung des Art. 346 des freiburgischen Strafgesetzes mit Art. 49 der Bundesverfassung im vorliegenden Falle unvereinbar ist."

Schwerzmann erklärte, daß er seinen Antrag zurückziehe und zum Beschlusse des Ständerathes stimme.

Der Antrag von Dr. Kaiser und der Zusatz von Straub wurden verworfen. Dr. Heer hatte seinen Antrag zurückgezogen.

Unter Namensaufruf erfolgte nun die Hauptabstimmung. Mit 68 gegen 26 Stimmen wurde der Antrag der Kommissionsmehrheit, amendirt von Hungerbühler, gegenüber der beantragten Beistimmung zum Ständerathe angenommen.

Für Begründeterklärung des Rekurses stimmten: Aepli, Baud, Berthoud, Bleuler, Brunner, Bucher, Burkhardt, Bützberger, Carteret, Censi, Challet, Chalumeau, Chaufson, Desor, Eggli, Escher, Forrer, Frey, Gaudy, Graf (Baselland), Häberlin, Haberstich, Haller, Hauser, Hertenstein, Hilti, Hungerbühler, Jolissaint, Joos, Jost, Dr. Kaiser (Solothurn), Karrer, Keller, Klein, Künzli, Lambelet, Merkle, Meßmer, Moser, Paulet, Perret, Philippin, Riem, Ritschard, Ruchonnet, Salis, Sayer, Scherb, Scherz, Scheuchzer, Scheurer, Stoffel, Straub, Studer, Sutter, Teuscher, Thoma, Tschudi, Vautier, v. Matt, Weber (Aargau), Weber (Soloth.), v. Werdt, Widmer, Wirth, Wulliemoz, Ziegler, Zingg.

Für Beistimmung zum Ständerathsbeschluß stimmten: Arnold, Bavier, Berdez, Broger, Chaney, Conteffe, Delarageaz, Durrer, Eberle, Evequoz, Fischer, Grand, Hasler, Heer, Holdener, Jaquet, Joly, Reinert, Reymond, Roten, v. Schmid, Schwerzmann, Segesser, Techtermann, Toggenburg, ZenRuffinen.

Abwesend waren: Amberg, Anderegg, Barmann, Battaglini, Beck, Born, Büren, Casparis, Demieville, Dubs, Fahrländer, Feer-Herzog, Flückiger, Gatti, Geel, Gonzenbach, Graf (Baselld.), Groß, Kaiser (Bern), Klaye, Löw, Magatti, Marti, Migy, Müller, Münch, Pedrazzini, Peyer im Hof, Romedi, Römer, Seiler, v. Mentlen, Weck, Wuilleret, Zangger, Zemp, Zürcher, Zyro.

Bern. (Sitzung des Ständerathes v. 10. ds.) Heute wurde endlich das Banknotengesetz erledigt. Bei den Uebergabsbestimmungen wurde in Art. 24 bestimmt, daß Banken, welche ihre neuen Notenformulare in Empfang genommen, nach Verlauf von 6 (statt 4) Monaten keine alten Noten mehr ausgeben dürfen, in Art. 25 die Frist für die Rückziehung von Noten solcher Banken, die künftig keine Noten mehr emittiren, von 5 auf 3 Jahre hinabgesetzt und in Art. 26 nur diejenigen kantonalen Bestimmungen aufgehoben, welche mit dem gegenwärtigen Gesetze im Widerspruche stehen. Eine Anregung Stehlins, das Gesetz theilweise sofort nach Einrichtung der Centralstelle in Kraft treten zu lassen, fand keine Unterstützung.

Nun folgte eine ganze Reihe von Wiedererwägungsanträgen. Stehlin wollte auf Art. 14, Bodenheimer auf Art. 8 und 12, de Montheys auf Art. 20, Sonderegger auf Art. 6, Vigier und Kappeler auf Art. 4 zurückkommen.

Der von Sulzer zu Art. 14 vorgeschlagene Zusatz betr. eines tägl. Verzugszinses von 2‰ (heute schlug Sulzer, der sich in der Berechnung geirrt, ½‰ vor) wurde gestrichen und in Art. 20 der Zusatz eingeschaltet, daß das Bundesgericht „auf die Anzeige des Bundesrathes" Geldbußen aussprechen könne.

Bodenheimer schlägt vor, die gestern bei Art. 12 gestrichene Bestimmung wieder aufzunehmen, welche den Zweiganstalten für Einlösung der Noten ausnahmsweise eine Frist einräumt, da sonst bei vielen derselben die Existenz gefährdet sei, blieb aber in Minderheit. Er erklärte hierauf, daß er für Annahme des Gesetzes nur in der Ueberzeugung stimmen werde, daß dasselbe wieder vom Nationalrathe hieher zurückkomme.

Vigier kam auf Art. 4 zurück, indem er beantragte, die Notenemission jeder einzelnen Bank nur bis zum Betrage ihres einbezahlten Kapitals, statt bis zum doppelten Betrag desselben, zu gestatten. Kappeler nahm ebenfalls seinen frühern Antrag auf, daß die gesammte Emission Fr. 30 per Kopf der Bevölkerung in der Schweiz nicht übersteigen solle, und wurde dabei von Schoch und Sulzer unterstützt, von Stehlin und Jenny bekämpft. Der letztere Antrag wurde abgelehnt, derjenige Vigiers dagegen mit 29 gegen 11 Stimmen angenommen. Bodenheimer erklärte nun, daß er seine Stimme für die Verwerfung des Gesetzes abgeben werde. Die Annahme desselben erfolgte mit 24 gegen 12 Stimmen.

Es zog hierauf der Ständerath das Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz in Berathung, welches er bis zu Art. 7 diskutirte und ohne wesentliche Abänderungen den Beschlüssen des Nat.-Rathes beistimmte.

— § Aarau. (Schwurgerichtssitzung vom 10. Sept.) Auf der Anklagebank sitzt der schon mehrmals wegen Diebstahl bestrafte Wilhelm Bleuler, geb. 1852, Portier von Herrliberg, Kts. Zürich. Derselbe hat Dienstag den 9. März l. J. dem Joh. Schnabelegger, Ingenieur in Zofingen, verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von Fr. 155 entwendet, ebenso einer Agatha Lutenauer, Magd bei Hrn. Weiß-Lehmann in dort, einige Effekten im Betrage von Fr. 26. 60. Trotz seines harten Leugnens wurde er durch die 6 einvernommenen Zeugen des Diebstahls überwiesen und die Geschwornen erklärten nach kurzer Berathung den Angeklagten für schuldig. Das Criminalgericht verurtheilte hierauf den Wilh. Bleuler zu 2 Jahren Zuchthaus, zu 8jähriger Einstellung, zum Schadensersatz an Ingenieur Schnabelegger und Agathe Lutenauer und zu Bezahlung der Kosten.

— Aarau. Der landwirthschaftliche Bezirksverein versammelt sich Sonntag den 26. Sept. im „Bären" zu Biberstein und behandelt das Flurgesetz (Referent Hr. Bezirksrichter Gysi in Buchs); auch wird Hr. Professor Mühlberg die Reblaus vorweisen und die durch dieselbe verursachten Krankheitserscheinungen erklären.

— Aus allen Gegenden des Kantons hört man über die Weinberge, daß es im Allgemeinen schön steht, jedoch die Trauben eine ungleiche Reife zeigen, so daß eine zweimalige Lese in allen Rebbergen nothwendig wird. Hoffentlich werden die Weinbauern so vernünftig sein, und sich die doppelte Mühe nicht reuen lassen, um das eine wie das andere Mal einen guten Tropfen zu gewinnen.

— Kölliken. (Einsdg.) Die Kadetten-Commissionen von Schöftland und Kölliken haben soeben beschlossen, Mittwoch den 22. d. Mts. in der Nähe von Holziken gemeinschaftlich ihr diesjähriges Schluß-Manöver abzuhalten; freundnachbarlichst haben sie hierzu auch die Kadettenkorps von Aarau, Olten, Kulm, Reinach, Zofingen und Aarburg eingeladen und sind bis heute bereits schon Zusagen angelangt von Reinach, Kulm u. s. w.

Die Delegirten-Versammlung findet Mittwoch den 15. ds., Nachmittags in Uerkheim statt. Es wird auf gemeinschaftliches mititärisches Abkochen angetragen und abgesehen von dem äußerst günstig gewählten Terrain verspricht das Festchen ein recht gemüthliches werden zu wollen.

— Am 8. Sept. ertrank der 8 Jahre alte hoffnungsvolle Knabe des Hrn. Jerome Hemmann von Lenzburg im Aabach. Der arme Kleine badete allein, muß sich zu weit in den Bach hineingewagt haben, so daß ihn das Wasser abwärts getragen, denn man fand die Leiche, an den Badhosen hängend, an der Schalte der obern Mühle.

— Letzten Samstag verunglückte in Mühlau die ca. 60jährige Frau Käppeli, Deckers. Dieselbe wollte bei der Hinterthüre über eine ziemlich jähe Stiege hinunter, stürzte und fiel auf den unten befindlichen, wegen baulichen Veränderungen nur provisorisch gedeckten Jauchebehälter. Die Bretter gaben nach und so stürzte sie kopfüber in die Jauche und fand darin den Erstickungstod. (Bote.)

— Letzten Freitag stießen unterhalb Boswil zwei Rollwagen mit solcher Gewalt zusammen, daß zwei Arbeiter, welche sich in dem einen befanden, herausgeworfen und der Eine von ihnen, ein Notter von Boswil, derart verletzt wurde, daß er im Kantonsspital hoffnungslos darniederliegt. Das Unglück soll durch Fahrlässigkeit verursacht worden sein.

Zürich. Für die projektirte Musikschule in Zürich hat der Gemischte Chor Zürich einen einmaligen Gründungsbeitrag von Fr. 2000 und außerdem einen jährlichen Beitrag von Fr. 300 beschlossen. Von dem Sängerverein „Harmonie" ist gleichfalls ein jährlicher Beitrag von Fr. 200 gesichert, während für einen Gründungsbeitrag unter den Mitgliedern eine Subskription eröffnet ist. Heute wird der „Männerchor Zürich" auch seinerseits über eine Unterstützung des Unternehmens Beschluß fassen. Bei dieser erfreulichen Betheiligung unserer musikalischen Vereine an dem projektirten Institute darf man hoffen, daß die Stadt Zürich um eine ihrer würdige Schöpfung werde bereichert werden. (N. Z. Z.)

Appenzell A.-Rh. Die Länge der jüngst eröffneten Rorschach-Heiden-Bergbahn beträgt 5,5 Kilometer, die zu ersteigende relative Höhe 383,5 Meter, die Maximalsteigung 9% mit Radien von 240 Meter. Diese technischen Verhältnissen ermöglichen einen Betrieb durch Lokomotiven mit liegendem Kessel, welche, drei an der Zahl zu Aarau gebaut wurden. Die Fahrzeit Rorschach (Bergbahnstation) bis Heiden und vice versa beträgt 50 Min. oder 10 Kilom. per Zeitstunde. Dabei können per Zug mit 2—3 Wagen bis 150 Personen befördert werden. Die Personenzüge enthalten Wagen mit 2. und 3. Klasse. Die Güterzüge sollen namentlich die reiche Ausbeute der berühmten Sandsteinbrüche am Rorschacherberg billig und bequem zu Thal fördern. Die Bahn wird Sommer und Winter betrieben werden und ist bestrebt, den Bedürfnissen der Landesgegend und dem Fremdenverkehr gleich gute Dienste zu leisten.

München, 9. Sept. Die Aktienkunstmühle „Tivoli" im englischen Garten ist heute Morgen gänzlich abgebrannt. Sämmtliche Vorräthe sind vernichtet.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 143. —
Von E. B. in Aarau, baar	"	30. —
" F. M. von W., baar	"	5. —
" A. W. von G., baar	"	8. —
" R S. in Aarau, baar	"	5. —
		Fr. 191. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 37. *AARAU, den 11. Septbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	210½	209½	210½	209½	3 %
Augsburg	211¾	211	211¾	211	5 "
Preuss. Bankplätze	123¾	123¼	123⅞	123⅜	5 "
Leipzig	123¾	123⅛	123¼	123⅛	5 "
Frankfurt a/M.	123¼	123¼	123⅞	123⅜	4½ "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100⅛	99⅞	4½ "
Mailand, valuta legale	93⅛	92¾	93⅛	92¾	5 "
London	25. 16¼	25. 12½	25. 16¼	25. 12½	2 "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	100	4 "
Wien	224¼	223½	224½	223¾	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4 % minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 4½ à 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	407½	400	—
Nordostbahn alte	525	521¼	—
" neue	515	508¾	511¼
Centralbahn	407½	405	407
Union Suisse Stamm	45	35	—
" " Prioritäten	212½	—	—
Suisse occidentale Stamm	65	—	—
" " Priorität	367½	—	—
Schweiz. Creditanstalt	587½	—	—
Bank in Winterthur	550	—	547½
Aarg. Creditanstalt	465	450	—
Aarg. Bank	282½	270	—
Basler Handelsbank	500	485	—
Basler Bankverein	435	430	—
Eidg. Bank	555	545	—
Bank Zofingen	—	530	—
Bank Baden	445	432½	—
Credit Lyonnais	647½	637½	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	521¼	516¼	—
Banque de Mulhouse	467½	460	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100½	—
4½ " Central-Nordost	93	92½	—
4½ " Centralbahn	94	—	—
4½ " Nordostbahn	94	—	—
5 " Gotthardbahn	97	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	—	101	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	420	415	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	400	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
5 % " Gotthardbahn à 97 plus lauf. Zins.
Actien neue der Aarg. Bank à 282½
Actien Kammgarnspinnerei Derendingen à 4100.
" Fabrik für Eisenbahnmaterial Bern " 110.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld ist knapper geworden und Disconto bei uns überall auf 4%. — Effectengeschäft nach wie vor äusserst still bei matter Tendenz. In Wechseln dagegen etwas Leben. London und Belgien höher, dagegen Wien und Holland flauer.

Paris, 9. Sept. Das Amtsblatt enthält die Ernennung des Admirals Rose zum Oberbefehlshaber über das Mittelmeergeschwader an Stelle des Admirals La Roncière le Noury. Das betreffende Dekret gibt keine Gründe an.

Getreide-Börse. Zürich, am 10. Sept. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	32	29½—30½	27—29	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	27	26	25	"
Wallach-Weizen [3])	29	28	26	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29	28	26	"
Französ. Weizen [6])	—	—	—	Basel.
Landweizen [7])	29	28	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	21—22	19	—	"
Mais [10])	20—21	—	—	"
Gerste [11])	28-28½	26—26½	—	Romanshorn.
Hafer [12])	21—21½	20	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [7]) [12]) Unverändert. [9]) [10]) Flau. [11]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 51 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 46 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 10. Sept. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 30— bis 31—, inländische Sorten Fr. 28— bis 29 Mehl. ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 34— Fr. 40. Mahlbohnen. große Fr. 28—28½, kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 20½ bis Fr. 21. Hafer Fr. 22 bis Fr. 23½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 25 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 25 bis 25½, Burgunder Fr.— bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½. Kleesamen, neuer Fr. 60 bis 62. alter Fr. 50—55. Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance. Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25———. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Aarwärme v. 10. Sept: Morgens 15. Mittags 15½, Abends 15½ Gr. R.

Pariser Observatorium vom 10. Sept. 1875.
Die gestern über Schottland liegende leichte Depression hat ihr Centrum gegen Brüssel zu (759 Mm.) und bringt Regen. Wahrscheinlich dauert das schlechte Wetter an.

Fremdenverzeichniß v. 10. auf den 11. Sept. 1875.

Ochsen.
Hr. Dupont u. Fam., Part., Genf.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Rüderly, dto., Zürich.
— Gelber, dto., dto.
— Collin, dto., Basel.
— Habermann, dto., Prag.
— Rusterholz, dto., Zürich.
— Haggenmacher, dto., dto.
— Wolff, dto, Bremen.
— Hafter, dto., Weinfelden.
— Gidy, dto., Basel.
— Eschbach, dto., Langenthal.
— Bleuler, Mechaniker, Steinmauer.

Wildenmann.
Hr. Baumann, Negt., Zürich.
— Bichtenholz, dto., Winterthur.
— Burger, dto., Menziken.
— Lüthy, dto., Basel.
— Loudry, dto., Lyon.
— Ducrey, Dr. med., Bremgarten.
Frl. Faßlinger, Lehrerin, Basel
Mad Oelhafen u Sohn, Paris.

Löwen.
Hr. Söhnlein, Kfm, Basel.
— Hanhardt, dto., Elsaß.
— Picaud, dto., Clermont.
— Nenninger, dto., Straßburg.
— Süß, dto., Neuenburg.
— Schaub, dto., Manchester.
— Roland, dto., Yverdon.

Storchen.
Hr. Hünighaus, Kfm., Bremen.
— Nordmann, Kfm., Zürich.
— Beckrich, dto., Straßburg.
— Bachmann, dto, Luzern.
— Fink, dto., Bern.
— Meyer, dto, Braunschweig.
— Gropf, dto, Frankfurt.
— Apell, dto, Bromberg.
— Miller, dto., Zürich.
— Scholze, dto., Genf.

Krone.
Hr. Riggli 3. Schloßer, Aarburg.
— Keller, Kfm., Zürich.
— Grob, dto., St. Gallen.
— Wetter, dto., Zurzach.
Fr. Stampfler, Stuttgart.
— Hanhart, Steckborn.

Rößli.
Hr. Gutjahr, Kfm., Elsaß.
— Ries, dto., Bern.
— Kramer, Göningen.
— Sigrist, Part, Vordemwald.
— Lauber, dto., Bern.
— Fuchs, dto., Laubern.
— Stucki, dto., Bleiken.
— Mantele, dto., Seezzell.
— Neuenschwander, dto., Langnau.
— Keller, dto, Ossingen.
— Ammann, Metzger, Langenthal.
— Cavallasca, Steinhauer, Bodero.

Steigerungs-Publikation.

Nächsten Mittwoch den 15. dies, von Morgens 8 Uhr an, bringt der Unterzeichnete in seinem **bisherigen Gasthof z. Schwert** an eine freiwillige

Steigerung:

20 aufgerüstete Betten, wovon nach Belieben einzelne Bettstücke, sowie Bettstatten abgegeben werden, mehrere größere und kleinere **Wirthstische, Stühle, Bänke, Glas- & erdenes Geschirr, Küchengeräthschaften,** einen eisernen **Kochheerd** mit sechs Löchern, sowie viele andere Gegenstände mehr.

Zur Steigerung ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau, den 7. Sept. 1875.

H. Siegrist, z. Schwert.

Wiederholte Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des 4338 Fuß langen **II.** Bauloses der laut großräthl. Dekret vom 26. Wintermonat 1873 zu erstellenden **Ortsverbindungsstraße** zwischen Vordemwald und Rothrist, d. h. der Strecke vom Profil Nr. 73+20' im Gländ, bis zu Profil Nr. 116a (Landstraße A) im Rothrist (Gemeinde Niederwyl) wird hiemit wiederholt Concurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß Pläne, Cubatur und Bauvorschrift beim bauleitenden Ingenieur: Hrn. S. Hürsch in Zofingen für die Herren Bauübernehmer zur Einsicht aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem **20. Septbr. nächstkünftig** der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau, 6. September 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Kegelschieben

Sonntag & Montag den 12. & 13. September,
im Betrage von 150 Fr.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Bernh. Suter, Pintenwirth,
in **Schönenwerdt.**

Dienstag den 14. September wird in der **Oele zu Suhr** Süßes geölet.

Thenard'sche
Schreib- & Copir-Tinte.

Chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr. Richter** in **Göln.**

Dieselbe ist von violetter dem Auge angenehmer Farbe, wird indeß beim Gebrauch nach kurzer Zeit schwarz, trocknet augenblicklich, greift weder Papier noch Feder an, ist leicht fließend, schimmelt selbst bei längerer Aufbewahrung nicht und ist unauslöschbar. Auch dann wenn die Schrift bereits mehrere Tage alt ist, liefert dieselbe noch makellose Copien und empfiehlt sich des schnellen Trocknens und der vorzüglichen Schwärze wegen ganz besonders zum Eintragen in Handels- und Geschäftsbücher.

Das General-Dépôt:
Paul Leveson in **Göln.**

Diese Tinte ist in **Aarau** zu haben bei **J. J. Christen.**

Der **Preis** ist fest für
1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 **Fl.**
Fr. 2. 80, Fr. 1. 90, Fr. 1. 30, 80 Ct. 45 Ct.

Notiz für Bruchleidende!

Da der Unterzeichnete sich vom **12 bis 20. September z. Verenahof in Baden** zu einer Badekur aufhält, so können Bruchleidende, welche wegen **Bandagen** oder **Mutergürteln** mit demselben verkehren möchten, denselben während dieser Zeit jeden Vormittag konsultiren.

Krüsi-Altherr, in Gais, Kt. Appenzell.

Walliser Hauser

im besten Stadium

empfiehlt **Lüthy,** Bierbrauer,
in **Schöftland.**

Kost & Logis für einen Lehrknaben oder Arbeiter; am nämlichen Ort ist billig ein **Kleid** für einen Knaben in noch gutem Stande zu haben und ein Quantum buchene **Asche.** Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Crêpe-Leibchen

in **Seide, Wolle & Halbwolle** für Herren und Damen empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare **Louise Frank,** Corsetschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Waldfeldsteigerung

nächsten Montag den 13. dies, Vormittags 8 Uhr, im Oberholz bei'm Lindenstock: Schlagflächen 1874 und 1875 ca. 7½ Juch., in Vierlinge eingetheilt, auf 2 Jahre für Kartoffelnutzung.

Die Forstverwaltung.

Die Schuljugend von Buchs

wird Sonntags den 12. September
im Schulhause
einige Scenen aus Schillers Wilhelm Tell
nebst zwei andern Stücken
zur Aufführung bringen.

Die Zwischenakte werden durch musikalische Produktionen ausgefüllt.

Kassaeröffnung punkt 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Die Schuljugend.

Zu verkaufen:
Leere Flaschen.
E. Rothpletz, Sohn.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's
Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Samstag den 11. September: 3/4 3 Uhr: Vorbereitungspredigt: Hr. Pfr. Zschokke.
Zweiter Herbstcommunionstag:
Sonntag den 12. September:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Nachmittags 1 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 3/4 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 12. September:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr im Schwurgerichtssaale Gesammtprobe des Neuenburger Wettgesanges, zu der auch alle damaligen Mitglieder des Chores freundlich gebeten sind.

Die Direktion.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, in der Krone.

Berathung des Planes für das End- und Freischießen.

Aarau, 9. Sept. 1875.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, im Lokal.

Verein junger Kaufleute.

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, im Lokal:

Obligatorische Sitzung.

Der Vorstand.

Einwohner-Verein Aarau.

Ausflug

nach dem Sälischlößli

Sonntags den 12. September
(bei günstiger Witterung.)

Abfahrt mit Zug 1 Uhr 45 Nachmittags.

Alle Mitglieder des Vereins sind freundlichst eingeladen, mit Frauen und Töchtern, sowie ihren Bekannten an diesem Ausfluge, welcher die im letzten Winter ausgefallene Abend-Unterhaltung ersetzen soll, Theil zu nehmen.

Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 13. Sept., Abends 5½ Uhr: Uebung des Retter-Corps.

Aarau, 11. Sept. 1875.

Das Brandcommando.

Publikation.

Nächsten Donnerstag den 16. Sept., Nachmittags 2 Uhr, findet im Lehrzimmer der untersten Knabenklasse (östlicher Flügel im Erdgeschoße) eine Probelektion mit mehrern Bewerbern um die erledigte Stelle an der Gemeindeknabenschule statt. Die stimmfähigen Einwohner werden zur Beiwohnung eingeladen. — Die Anmeldungsakten sind zu Jedermanns Einsicht auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 10. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht zu sofortigem Eintritt:

Ein Reisender

für ein **Détail- & Engros-Manufacturen-Geschäft.** Anmeldungen unter Begleit von Zeugnissen befördert die Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Indem ich hiermit allen meinen Geschäftsfreunden, meinen Kunden und Gönnern in hiesiger Stadt und Umgebung bei meiner Uebersiedlung nach Aarburg für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, theile ich ihnen ergebenst mit, daß ich mich entschlossen habe, in Aarau ein Filial-Geschäft fortbestehen zu lassen. — Dasselbe befindet sich in der **Milchgasse Nr. 158 und es werden dort stetsfort Aufträge entgegen genommen für Herren- & Damen-Hemden (erstere nach Maaß oder nach Musterhemd).**

Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten, Manschetten- & Hemden-Knöpfchen, Cravatten, Baumwolltücher, fertige Hemden

(weiße, farbige und Flanellhemden) **sind stetsfort in großer Auswahl vorräthig! Bestellungen werden** (Alles fein gewaschen) **von Aarburg aus schnellstens ausgeführt und direkt versendet!**

Sehe gerne zahlreichen Aufträgen entgegen und garantire **sorgfältigste Arbeit** und **neuesten Schnitt.**

Mit Hochachtung mich empfehlend

Aarau, den 11. September 1875.

Victor Frei-Kyburz,
in Aarburg & Aarau.

Mein Lager von

Nouveautés

in Damenkleider-Stoffen

ist auf die kommende **Herbst- & Winter-Saison** in allen Genres auf das Reichhaltigste frisch assortirt. Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und lade hiemit meine geehrten Kunden ergebenst ein, mich möglichst bald mit ihrem Besuche beehren zu wollen um in allen Artikeln ein vollständiges Assortiment zu finden.

Muster-Collectionen stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Filet-Unterkleider & Crêpe-Unterkleider,

die laut ärztlichen Autoritäten die Thätigkeit der Haut in heilsamer Weise befördern, halte, öfterer Nachfrage entsprechend vorräthig und empfehle solche bestens

C. Erny-Fassler.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit an, daß ich mich in Aarau als

Buchbinder

etablirt habe, empfehle mich daher dem Wohlwollen eines verehrten Publikums, sowie den Tit. Behörden für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung solider und billiger Bedienung.

Aarau, den 6. September 1875.

Alb. Häffig, Buchbinder,
obere Vorstadt Nr. 632.

Publikation.

In jüngster Zeit kam es öfters vor, daß Fremdenschriften in den Brief-Einwurf des Gemeinderathes gelegt worden sind, wobei die Betreffenden nicht einmal ihren Aufenthaltsort notirten. — Es wird deßhalb dem Publikum zur Kenntniß gebracht, daß Fremdenschriften persönlich auf dem Fremdenbureau abzugeben sind.

Aarau, den 10. September 1875.

Das Ortspolizei-Amt.

Frisch angekommen:

Eine schöne Auswahl in

Herren- & Damen-Kragen & Manchetten,

sowie **Herren-Cravatten & Lavallières.**

Zugleich erlasse eine Parthie **Kragen & Manchetten** zu und unter dem Ankaufspreis. —

Fr. M. Theodor.

Es wird ein
tüchtiger zuverläßiger Kutscher
zu einem Zweispänner gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Doppelte & einfache

Hinterlader-Flinten, Cal. 12 & 16,

Stock-Flinten neuester Construktion,

Klobert-Gewehre & Pistolen,

Revolver **verschiedener Systeme**

sammt Munition

empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Brast, in Aarau.

Zu vermiethen:

Zwei **Wohnungen** in Nr. 594, bestehend aus 4 und 3 Zimmern, nebst Dependenzen.

Ein Miether für beide Wohnungen wird vorgezogen. **E. Rothpletz,** Sohn.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 50 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 45 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 216.** 13. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 11. September. Der Nationalrath beschloß heute in Betreff der Motion des Hrn. Censi, daß fortan die Berichte und Entwürfe zu Bundesgesetzen und organischen Bundesbeschlüssen auch in italienischer Uebersetzung und zwar vor deren Berathung zum Drucke und Vertheilung gelangen sollen.

Ferner beschloß der Nationalrath, die Frage ob nicht der Fabrikation falscher 20-Rappenstücke durch rasche Einziehung und Demonetisirung dieser Sorte ein Ende zu machen sei, dem Bundesrathe zur nochmaligen Prüfung zurückzuweisen, genehmigte dagegen einen Kredit von Fr. 550,000 zur nachträglichen Münzprägung für das laufende Jahr von 1 Million Zehnrappen- und 1 Million Halbfrankenstücke.

Der Rekurs der bündnerischen Lohnkutscher gegen das Extrapostreglement wurde ohne irgend eine Diskussion abgewiesen.

Es kam nun die Botschaft betr. statistische Zusammenstellung über Civilstand und Ehe zur Sprache und wurde der Antrag des Bundesrathes angenommen, welchem zufolge der Bundesrath durch das statistische Bureau die sachbezüglichen Zusammenstellungen veröffentlichen wird. Das Material zu diesen Uebersichten soll von den Civilstandsbeamten besorgt und gegen eine festzusetzende Entschädigung von denselben dem statistischen Bureau amtlich eingesendet werden.

Die schweizerischen Gerichte haben sachbezügliche Urtheile dem statistischen Bureau nach aufzustellenden Formularien einzusenden.

Hierauf zog der Nationalrath das Fischereigesetz in Berathung.

Montag findet keine Sitzung statt. Dienstag: Banknotengesetz.

Bern. (Korresp. v. 11. d.) **Der Ständerath** hat heute die Differenzen über das Jagdgesetz zu Ende berathen. Das Verbot der Frühlingsjagd wurde heute beschlossen nicht auf die Jagd auf Gewässern auszudehnen und es wurde den Kantonen überlassen in Betreff der Sonntagsjagd die nöthigen Bestimmungen zu treffen. Auch das Verbot der Verwendung von Laufhunden und Repetirwaffen auf der Hochwildjagd wurde wie im Nationalrath aufgenommen.

Der Art. 15 erhielt folgende Fassung:

„Eine besondere bundesräthliche Verordnung stellt die genaue Abgrenzung derselben (der Bannbezirke) ohne Rücksicht auf die Kantonsgrenze fest und ordnet eine strenge Wildhut an, wobei je nach örtlicher Lage und Verhältnissen die nähern Bestimmungen zu treffen sind, welche zu Schutz und Pflege der Hochwildgattungen angemessen erscheinen.

„Soweit als möglich sollen die Grenzen der Freiberge nach 5 Jahren einer Abänderung unterworfen werden.

„Der Bund wird die Besiedlung der Freiberge mit Steinböcken anstreben."

Im Fernern haben wir noch zu erwähnen, daß die Sperlinge in den Weinbergen nicht wie die Staare und Drosseln vogelfrei erklärt wurden. Die Erlegung von Jagdgeflügel außer der Jagdzeit wird auch zu wissenschaftlichen Zwecken nicht erlaubt.

Bei den Strafbestimmungen wurde das Giftlegen den verbotenen Fangarten beigefügt.

Das Gesetz selbst wurde hierauf angenommen.

Der Ständerath genehmigte heute noch den Verzicht der Emmenthalbahngesellschaft auf die Konzession der Linie Utzenstorf-Schönbühl und bewilligte die Fristverlängerung für die Linie Konolfingen-Thun.

Montags keine Sitzung. Dienstags: Militärsteuergesetz.

K. **Bern.** Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 11. ds. Da die durch die Gerichtsbehörden des Kts. Uri über die Vorgänge in Göschenen geführte Untersuchung ihrem Schlusse entgegengeht, so hat der Bundesrath im Interesse einer durchaus vollständigen und genauen Ermittlung aller Verhältnisse, welche sich auf die Veranlassung und den Verlauf jener Vorfälle beziehen, im Einverständniß mit der Regierung von Uri beschlossen, durch einen besondern Commissär alle diejenigen Punkte untersuchen und konstatiren zu lassen, mit welchen sich die gerichtliche Untersuchung ihrem Zwecke und ihrer Natur nach nicht zu befassen hat. Mit der Vornahme dieser administrativen Untersuchung, neben welcher die gerichtliche fortgeführt wird, ist vom Bundesrathe Hr. Ständerath Hold in Chur betraut worden.

Die nachstehenden verzeichneten Aerzte, welche die Sanitäts-Offiziersbildungsschule in Basel mit Erfolg bestanden haben, werden zu Oberlieutenants im Sanitätscorps ernannt: Die HH. Deck, Johann in Riesbach; Müller, Hermann, Thayngen; Brunner, Alfred von Winterthur; Schläpfer, Ulrich von Speicher; Kuhn, Jakob von St. Gallen; Schmid, J. Fritz von Lotzwyl; von Ins, Adolf in Bern; Scheurer, Paul von Erlach; König, Friedr. von Jegenstorf; Gerster, Rudolf in Bern; Frey, Robert von Münsingen; Nötzli, Karl von Hochwald; Socker, Siegfried in Ruswyl; Real, Carl von Schwyz; Hürlimann, Josef von Unterägeri; Andeer, Justin in Basel; Schäffer, Albert von Brütten; Broger, Carl von Appenzell; Forrer, Gallus von Flums; Hafter, Elias von Münsterlingen.

Das eidgen. Militärdepartement hat die Abhaltung der Musterungen für die taktischen Einheiten der Artillerie des Bundes auf nachfolgende Zeitpunkte und Versammlungsplätze festgesetzt:

An den Tagen des 6. bis 9. Oktober sämmtliche Parkkolonnen Nr. 1 bis 14 und zwar die Kolonnen

1	und	2	der 1.	Division	angehörend in Morsee.
3	"	4	" 2.	"	" Payerne.
5	"	6	" 3.	"	" Bern.
7	"	8	" 4.	"	" Sursee.
9	"	10	" 5.	"	" Aarau.
11	"	12	" 6.	"	" Zürich.
13	"	14	" 7.	"	" Wyl.

Die Besammlung der taktischen Einheiten der 8. Division findet nach später zu ertheilenden besondern Vorschriften statt.

An den Tagen des 11.—14. Oktobers die beiden Abtheilungen der Trainbataillone

Nr. 1	der 1.	Division	angehörend in	Morsee.
2	" 2.	"	"	" Payerne.
3	" 3.	"	"	" Bern.
4	" 4.	"	"	" Sursee.
5	" 5.	"	"	" Aarau.
6	" 6.	"	"	" Zürich.
7	" 7.	"	"	" Wyl.

An den Tagen des 18.—20. Oktober die Feuerwerker-Compagnie Nr. 1 Langenthal und die Feuerwerker-Compagnie Nr. 2 in Zürich.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 10. Sept. Auf eine bezügliche Anfrage des schweiz. Departements des Innern wird demselben erwiedert, daß man den Kanton in 248 Civilstandskreise, entsprechend den Civilgemeinden eintheilen werde.

Die neugewählten Amtstatthalter von Baden und Lenzburg, die HH. Baldinger von Baden und Kull von Niederlenz werden beeidigt.

Vom leitenden Ausschuß der Medizinalkonkordats-Prüfungen wird zu Handen der öffentlichen Apotheken das Maturitäts-Programm für Apotheker mitgeheilt.

— **Kölliken**, 11. Sept. (Correspdz.) Auf die Einladungen der Cadetten-Commissionen von Kölliken und Schöftland hat auch diejenige von Aarau zugesagt und werden beide dortigen Corps am Manöver bei Holziken Theil nehmen. Wir hoffen auch von den andern eingeladenen Corps demnächst zustimmende Antworten zu erhalten, da das Manöverfeld ungefähr im Mittelpunkt der eingeladenen Ortschaften liegt und kein Corps mehr wie 2 Stunden dahin zu marschiren hat; Olten kann die Bahn bis Däniken oder Zofingen benutzen und Reinach gelangt zu Wagen bis Unterkulm (Böhlerstraße). Das Festchen verspricht ein gemüthliches zu werden.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Samstag den 11. September: 3/4 3 Uhr: Vorbereitungspredigt: Hr. Pfr. Zschokke.
Zweiter Herbstcommunionstag:
Sonntag den 12. September:
Vormittags 8 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Nachmittags 1 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 3/4 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 12. September:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr im Schwurgerichtssaale Gesammtprobe des Neuenburger Wettgesanges, zu der auch alle damaligen Mitglieder des Chores freundlich gebeten sind.

Die Direktion.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, in der Krone.

Berathung des Planes für das End- und Freischießen.

Aarau, 9. Sept. 1875.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, im Lokal.

Verein junger Kaufleute.

Samstag den 11. Sept., Abends 8 Uhr, im Lokal:

Obligatorische Sitzung.

Der Vorstand.

Einwohner-Verein Aarau.

Ausflug

nach dem Sälischlößli

Sonntags den 12. September
(bei günstiger Witterung.)

Abfahrt mit Zug 1 Uhr 45 Nachmittags.

Alle Mitglieder des Vereins sind freundlichst eingeladen, mit Frauen und Töchtern, sowie ihren Bekannten an diesem Ausfluge, welcher die im letzten Winter ausgefallene Abend-Unterhaltung ersetzen soll, Theil zu nehmen.

Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 13. Sept., Abends 5 1/2 Uhr: Uebung des Retter-Corps.

Aarau, 11. Sept. 1875.

Das Brandcommando.

Publikation.

Nächsten Donnerstag den 16. Sept., Nachmittags 2 Uhr, findet im Lehrzimmer der untersten Knabenklasse (östlicher Flügel im Erdgeschoße) eine Probelektion mit mehrern Bewerbern um die erledigte Stelle an der Gemeindeknabenschule statt. Die stimmfähigen Einwohner werden zur Beiwohnung eingeladen. — Die Anmeldungsakten sind zu Jedermanns Einsicht auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 10. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht zu sofortigem Eintritt:

Ein Reisender

für ein **Détail- & Engros-Manufacturen-Geschäft.** Anmeldungen unter Begleit von Zeugnissen befördert die Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Indem ich hiermit allen meinen Geschäftsfreunden, meinen Kunden und Gönnern in hiesiger Stadt und Umgebung bei meiner Uebersiedlung nach Aarburg für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, theile ich ihnen ergebenst mit, daß ich mich entschlossen habe, in Aarau ein Filial-Geschäft fortbestehen zu lassen. — Dasselbe befindet sich in der **Milchgasse Nr. 158 und es werden dort stetsfort Aufträge entgegen genommen für Herren- & Damen-Hemden (erstere nach Maaß oder nach Musterhemd).**

Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten, Manschetten- & Hemden-Knöpfchen, Cravatten, Baumwolltücher, fertige Hemden

(weiße, farbige und Flanellhemden) **sind stetsfort in großer Auswahl vorräthig! Bestellungen werden** (Alles fein gewaschen) **von Aarburg aus schnellstens ausgeführt und direkt versendet!**

Sehe gerne zahlreichen Aufträgen entgegen und garantire **sorgfältigste Arbeit** und **neuesten Schnitt.**

Mit Hochachtung mich empfehlend

Aarau, den 11. September 1875.

Victor Frei-Kyburz,
in Aarburg & Aarau.

Mein Lager von

Nouveautés

in Damenkleider-Stoffen

ist auf die kommende **Herbst- & Winter-Saison** in allen Genres auf das Reichhaltigste frisch assortirt. Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und lade hiemit meine geehrten Kunden ergebenst ein, mich möglichst bald mit ihrem Besuche beehren zu wollen um in allen Artikeln ein vollständiges Assortiment zu finden.

Muster-Collectionen stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Filet-Unterkleider & Crêpe-Unterkleider,

die laut ärztlichen Autoritäten die Thätigkeit der Haut in heilsamer Weise befördern, halte, öfterer Nachfrage entsprechend vorräthig und empfehle solche bestens

C. Erny-Fassler.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit an, daß ich mich in Aarau als

Buchbinder

etablirt habe, empfehle mich daher dem Wohlwollen eines verehrten Publikums, sowie den Tit. Behörden für alle in meinen Beruf einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung solider und billiger Bedienung.

Aarau, den 6. September 1875.

Alb. Häffig, Buchbinder,
obere Vorstadt Nr. 632.

Publikation.

In jüngster Zeit kam es öfters vor, daß Fremdenschriften in den Brief-Einwurf des Gemeinderathes gelegt worden sind, wobei die Betreffenden nicht einmal ihren Aufenthaltsort notirten. — Es wird deßhalb dem Publikum zur Kenntniß gebracht, daß Fremdenschriften persönlich auf dem Fremdenbureau abzugeben sind.

Aarau, den 10. September 1875.

Das Ortspolizei-Amt.

Frisch angekommen:

Eine schöne Auswahl in

Herren- & Damen-Kragen & Manchetten,

sowie **Herren-Cravatten & Lavallières.**

Zugleich erlasse eine Parthie **Kragen & Manchetten** zu und unter dem Ankaufspreis. —

Fr. M. Theodor.

Es wird ein
tüchtiger zuverläßiger Kutscher
zu einem Zweispänner gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Doppelte & einfache

Hinterlader-Flinten, Cal. 12 & 16,

Stock-Flinten neuester Construktion,

Klobert-Gewehre & Pistolen,

Revolver **verschiedener Systeme**

sammt Munition

empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Braft, in Aarau.

Zu vermiethen:

Zwei **Wohnungen** in Nr. 594, bestehend aus 4 und 3 Zimmern, nebst Dependenzen.

Ein Miether für beide Wohnungen wird vorgezogen. **E. Rothpletz,** Sohn.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 50 Rp.
3 Pfd. Halbweißbrod 45 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 216.** 13. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. **Nationalrath.** Sitzung vom 11. September. Der Nationalrath beschloß heute in Betreff der Motion des Hrn. Censi, daß fortan die Berichte und Entwürfe zu Bundesgesetzen und organischen Bundesbeschlüssen auch in italienischer Uebersetzung und zwar vor deren Berathung zum Drucke und Vertheilung gelangen sollen.

Ferner beschloß der Nationalrath, die Frage ob nicht der Fabrikation falscher 20-Rappenstücke durch rasche Einziehung und Demonetisirung dieser Sorte ein Ende zu machen sei, dem Bundesrathe zur nochmaligen Prüfung zurückzuweisen, genehmigte dagegen einen Kredit von Fr. 550,000 zur nachträglichen Münzprägung für das laufende Jahr von 1 Million Zehnrappen- und 1 Million Halbfrankenstücke.

Der Rekurs der bündnerischen Lohnkutscher gegen das Extrapostreglement wurde ohne irgend eine Diskussion abgewiesen.

Es kam nun die Botschaft betr. statistische Zusammenstellung über Civilstand und Ehe zur Sprache und wurde der Antrag des Bundesrathes angenommen, welchem zufolge der Bundesrath durch das statistische Bureau die sachbezüglichen Zusammenstellungen veröffentlichen wird. Das Material zu diesen Uebersichten soll von den Civilstandsbeamten besorgt und gegen eine festzusetzende Entschädigung von denselben dem statistischen Bureau amtlich eingesendet werden.

Die schweizerischen Gerichte haben sachbezügliche Urtheile dem statistischen Bureau nach aufzustellenden Formularien einzusenden.

Hierauf zog der Nationalrath das Fischereigesetz in Berathung.

Montag findet keine Sitzung statt. Dienstag: Banknotengesetz.

Bern. (Korresp. v. 11. d.) Der **Ständerath** hat heute die Differenzen über das Jagdgesetz zu Ende berathen. Das Verbot der Frühlingsjagd wurde heute beschlossen nicht auf die Jagd auf Gewässern auszudehnen und es wurde den Kantonen überlassen in Betreff der Sonntagsjagd die nöthigen Bestimmungen zu treffen. Auch das Verbot der Verwendung von Laufhunden und Repetirwaffen auf der Hochwildjagd wurde wie im Nationalrath aufgenommen.

Der Art. 15 erhielt folgende Fassung:

„Eine besondere bundesräthliche Verordnung stellt die genaue Abgrenzung derselben (der Bannbezirke) ohne Rücksicht auf die Kantonsgrenze fest und ordnet eine strenge Wildhut an, wobei je nach örtlicher Lage und Verhältnissen die nähern Bestimmungen zu treffen sind, welche zu Schutz und Pflege der Hochwildgattungen angemessen erscheinen.

„Soweit als möglich sollen die Grenzen der Freiberge nach 5 Jahren einer Abänderung unterworfen werden.

„Der Bund wird die Besiedlung der Freiberge mit Steinböcken anstreben."

Im Fernern haben wir noch zu erwähnen, daß die Sperlinge in den Weinbergen nicht wie die Staare und Drosseln vogelfrei erklärt wurden. Die Erlegung von Jagdgeflügel außer der Jagdzeit wird auch zu wissenschaftlichen Zwecken nicht erlaubt.

Bei den Strafbestimmungen wurde das Giftlegen den verbotenen Fangarten beigefügt.

Das Gesetz selbst wurde hierauf angenommen.

Der Ständerath genehmigte heute noch den Verzicht der Emmenthalbahngesellschaft auf die Konzession der Linie Utzenstorf-Schönbühl und bewilligte die Fristverlängerung für die Linie Konolfingen-Thun.

Montags keine Sitzung. Dienstags: Militärsteuergesetz.

K. **Bern.** Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 11. ds. Da die durch die Gerichtsbehörden des Kts. Uri über die Vorgänge in Göschenen geführte Untersuchung ihrem Schlusse entgegengeht, so hat der Bundesrath im Interesse einer durchaus vollständigen und genauen Ermittlung aller Verhältnisse, welche sich auf die Veranlassung und den Verlauf jener Vorfälle beziehen, im Einverständniß mit der Regierung von Uri beschlossen, durch einen besondern Commissär alle diejenigen Punkte untersuchen und konstatiren zu lassen, mit welchen sich die gerichtliche Untersuchung ihrem Zwecke und ihrer Natur nach nicht zu befassen hat. Mit der Vornahme dieser administrativen Untersuchung, neben welcher die gerichtliche fortgeführt wird, ist vom Bundesrathe Hr. Ständerath Hold in Chur betraut worden.

Die nachstehenden verzeichneten Aerzte, welche die Sanitäts-Offiziersbildungsschule in Basel mit Erfolg bestanden haben, werden zu Oberlieutenants im Sanitätscorps ernannt: Die HH. Deck, Johann in Riesbach; Müller, Hermann, Thayngen; Brunner, Alfred von Winterthur; Schläpfer, Ulrich von Speicher; Kuhn, Jakob von St. Gallen; Schmid, J. Fritz von Lotzwyl; von Ins, Adolf in Bern; Scheurer, Paul von Erlach; König, Friedr. von Jegenstorf; Gerster, Rudolf in Bern; Frey, Robert von Münsingen; Nötzli, Karl von Hochwald; Socker, Siegfried in Ruswyl; Real, Carl von Schwyz; Hürlimann, Josef von Unterägeri; Andeer, Justin in Basel; Schäffer, Albert von Brütten; Broger, Carl von Appenzell; Forrer, Gallus von Flums; Hafter, Elias von Münsterlingen.

Das eidgen. Militärdepartement hat die Abhaltung der Musterungen für die taktischen Einheiten der Artillerie des Bundes auf nachfolgende Zeitpunkte und Versammlungsplätze festgesetzt:

An den Tagen des 6. bis 9. Oktober sämmtliche Parkkolonnen Nr. 1 bis 14 und zwar die Kolonnen

1	und	2	der	1.	Division	angehörend in Morsee.
3	"	4	"	2.	"	" Payerne.
5	"	6	"	3.	"	" Bern.
7	"	8	"	4.	"	" Sursee.
9	"	10	"	5.	"	" Aarau.
11	"	12	"	6.	"	" Zürich.
13	"	14	"	7.	"	" Wyl.

Die Besammlung der taktischen Einheiten der 8. Division findet nach später zu ertheilenden besondern Vorschriften statt.

An den Tagen des 11.—14. Oktobers die beiden Abtheilungen der Trainbataillone

Nr. 1	der	1.	Division	angehörend in	Morsee.
2	"	2.	"	"	Payerne.
3	"	3.	"	"	Bern.
4	"	4.	"	"	Sursee.
5	"	5.	"	"	Aarau.
6	"	6.	"	"	Zürich.
7	"	7.	"	"	Wyl.

An den Tagen des 18.—20. Oktober die Feuerwerker-Compagnie Nr. 1 Langenthal und die Feuerwerker-Compagnie Nr. 2 in Zürich.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 10. Sept. Auf eine bezügliche Anfrage des schweiz. Departements des Innern wird demselben erwiedert, daß man den Kanton in 248 Civilstandskreise, entsprechend den Civilgemeinden eintheilen werde.

Die neugewählten Amtstatthalter von Baden und Lenzburg, die HH. Baldinger von Baden und Kull von Niederlenz werden beeidigt.

Vom leitenden Ausschuß der Medizinalkonkordats-Prüfungen wird zu Handen der öffentlichen Apotheken das Maturitäts-Programm für Apotheker mitgeheilt.

— **Kölliken**, 11. Sept. (Correspdz.) Auf die Einladungen der Cadetten-Commissionen von Kölliken und Schöftland hat auch diejenige von Aarau zugesagt und werden beide dortigen Corps am Manöver bei Holziken Theil nehmen. Wir hoffen auch von den andern eingeladenen Corps demnächst zustimmende Antworten zu erhalten, da das Manöverfeld ungefähr im Mittelpunkt der eingeladenen Ortschaften liegt und kein Corps mehr wie 2 Stunden dahin zu marschiren hat; Olten kann die Bahn bis Däniken oder Zofingen benutzen und Reinach gelangt zu Wagen bis Unterkulm (Böhlerstraße). Das Festchen verspricht ein gemüthliches zu werden.

— Laufenburg, 9. Sept. Die heute sehr zahlreich versammelte Schulgemeinde hat einstimmig die Verschmelzung der Oberlehrerstelle mit der Musiklehrerstelle beschlossen und hiefür eine Besoldung von 2200 Fr. ausgeworfen. Auf dem Wege der Berufung wurde sodann, ebenfalls einstimmig, Hr. Gesammtlehrer Suter in Kaiserstuhl an diese Stelle gewählt.

— Mumpf, 10. ds. Heute Morgens 2 Uhr brannten der „Glocke" gegenüber 3 Häuser, worunter auch ein Strohhaus, nieder. Unter den benachbarten Löschmannschaften war auch die Säckinger Feuerwehr anwesend. Ein Handwerksbursche sitzt, als der Brandstiftung verdächtig, bereits in Untersuchungshaft. (Frickth.)

— Obermumpf. Das seit dem 23. August vermißte 12½ Jahr alte Mädchen wurde bei Haltingen unterhalb Basel als Leiche im Rheine gefunden. Ob dieses Kind, wegen einer kleinen Dieberei mit Strafe durch Gefangenschaft, und polizeiliche Einholung, bedroht, zum Selbstmorde getrieben worden, was doch kaum glaublich, oder ob es sonst verunglückt, ist unbekannt. (Botsch.)

— Olsberg. Die Wildschweine fangen schon wieder an, sich bei uns bemerkbar zu machen. Seit einigen Tagen wird ein ganzes Rudel gespürt, das den Kartoffelfeldern Besuche macht.

— Lenzburg. Hr. Lehrer Härri hat seinen Rücktritt von der hiesigen Lehrerstelle erklärt und tritt in den Dienst der Nordostbahn.

Bern, 11. Sept. Gestern Abend stürzte der in Bern wohlbekannte Architekt Bardy vom Balkone seines Hauses auf die Straße hinunter und starb bald darauf an den Folgen des Falles.

— Der Regierungsrath hat wohl in Würdigung der gegen den Wortlaut des Kultuspolizeigesetz gemachten Ausstellungen und auch in Erwägung, daß damit die Substanz des Gesetzes nicht getroffen werde, einige Abänderungen am Entwurfe dem Großen Rathe zu empfehlen beschlossen, die wir hier andeuten wollen. Die Einschiebung, „der seine Stellung sonst zu politischen Zwecken mißbraucht", wurde fallen gelassen. Das Verbot der Prozessionen und Zeremonien auf öffentliche Plätze eingeschränkt und religiöse Versammlungen mit Gesang und Gebet ausdrücklich vom Verbot ausgenommen, ebenso die Bestimmung über das Beweisverfahren geändert und gemildert.

— Die Staatswirthschaftskommission hat die Aufschlüsse der Kirchendirektion über die unter der Bezeichnung Reptilienfonds im Jura in den Blättern erwähnte Geldverwendung entgegengenommen und dieselben einstimmig als in jeder Beziehung befriedigend erklärt. Es ergibt sich denn daraus auch, daß die besagten Gelder nicht auf die Redaktion der „democratie catholique" verwendet wurden, sondern daß Hr. Wallou vermöge seiner mannigfachen Beziehungen zum liberalen franz. Klerus dafür in Anspruch genommen wurde, liberale Pfarrer für den Jura zu gewinnen, Korrespondenzen und Uebersetzungen 2c. besorgte, dieß jedoch keineswegs in seiner Stellung als Redaktor der besagten Zeitung.

Zürich. Laut Anzeige im heutigen Tageblatt hat die Direktion der Uetlibergbahn beschlossen, den Bahnbetrieb auch während des Winters fortzusetzen. So viel wir vernehmen, soll dies in der Weise geschehen, daß den Winter über täglich ein Zug um 2 Uhr Nachmittags von Zürich abfährt, um mit einbrechender Dunkelheit vom Berge wieder zurückzukehren. (N. Z. Z.)

Uri. Heute (9. Sept.) erhielt Göschenen einen hohen Besuch, indem sowohl der Minister der öffentlichen Bauten, als der Minister der Finanzen von Frankreich in Begleit des Sekretärs der französischen Gesandtschaft dorthin kamen, um das weltberühmte Zukunftsloch und die interessanten Arbeiten und Vorrichtungen beim Bau der Gotthardbahn zu sehen.

Appenzell J.-Rh. Noch selten wurde der Säntis so stark besucht, wie in diesem Sommer, seitdem die Witterung sich meist günstig zeigt. Personen aus allen Ständen und jeden Alters bestiegen ihn. Letzthin traf auf demselben unter Andern ein 77jähriger Mann aus Schwende und ein 80jähriger Senn von Außerrhoden zusammen. Schon mehrere Male zählte man 100 Besucher auf einmal, an einem schönen Sonntage einmal 300.

Appenzellerbahn. Freitag den 10. September ist die Locomotive zum ersten Male bis zur Station Urnäsch vorgedrungen.

Graubünden. Der unlängst 90 Jahre alt verstorbene Kaufmann Muggwyler hat in seinem Testamente schöne Vergabungen gemacht, wie man vernimmt für seine Heimathgemeinde Rothenbrunnen und deren Schule Fr. 7000, für den Handwerkslehrlingshülfsverein Fr. 2000 und für ein Krankenhaus in Chur die Hälfte des Erlöses aus der Metzgmühle. Der Verstorbene ist bekanntlich unverheirathet gewesen. In seiner Jugend erlernte er in Schaffhausen das Schlosserhandwerk. Später ging er zum Kaufmannsstand über. Aus einfachen Verhältnissen hervorgegangen ist er auch immer einfach und haushälterisch geblieben und mied er alles, was ihm Luxus zu sein schien. Er zeichnete sich durch Fleiß und Verständigkeit aus und daß er auch ein gutes Herz in der Brust trug, geht aus obigen Vermächtnissen hervor. Bei guter Gesundheitsgrundlage und regelmäßiger Lebensweise blieb er bis nahe an 90 Jahre munter und vergnügt. (Fr. Rhät.)

Tessin. Der Arzt Casella, welcher unter dem falschen Vorwand einer Krankheit einen eidgen. Kurs versäumte, ein früherer Redaktor der ultramontanen „Libertà", ist vom Kriegsgericht zu 20 Tagen Gefängniß mit Wache und 3 Monaten außerordentlichen Militärstrafdienst verurtheilt worden.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 11. September 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	210½	210½	209¾	209¾
Antwerpen & Brüssel	4½	99⅞	100	99¾	99⅞
Augsburg	5	211½	211¾	211	211¼
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123⅛	123¾	123¼	123⅜
Frankfurt a./M.	4½	123⅝	123¾	123¼	123⅜
Leipzig	5	123⅝	123¾	123¼	123⅜
London	2	25. 16¼	25. 16¼	25. 13¾	25. 13¾
Paris, Lyon, Marseille	4	100 1/10	100 1/8	99⅞	100
Wien	4½–5½	224½	224¾	223½	223¾
New-York in Gold		5. 25			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4%, Zürich 3½—4%, Genf 4%, St. Gallen 4%, Aarau 4%. Uebrige Schweizerplätze 4—5 %.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98½	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	97	—	97
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93	92½	93
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	407½	405	406¼
Nordostbahn	500	500	525	521¼	522½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	515	508¾	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	412½	—	—
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	440	—
Basler Bankverein	500	200	440	432½	—
Basler Handelsbank	500	500	500	485	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	590	—	—
Bank in Winterthur	500	500	550	545	547½
Bank in Baden	500	500	445	432½	—
„ „ Zofingen	500	500	—	530	—
Kuranstalt Baden	1000	1000	960	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	1020	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Wir lösen **spesenfrei** ein die Coupons von
Basler Handelsbank-Actien per 14. Septbr. Fr. 10. —.
Franco-Suisse-Obligationen „ 10. „ „ 7. 50 und Fr. 10. —

Schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft.

Sowohl die Mitglieder des Executiv-Comite's als diejenigen des Verwaltungsrathes haben am 6. dies bei Anlass ihrer ordentlichen Besammlung die Bohr-Einrichtungen und den Gang der Arbeiten an Ort und Stelle besichtigt und den Stand und Betrieb des Geschäftes im Allgemeinen als befriedigend erfunden. Wir sind im Falle, heute darüber folgende Mittheilungen zu machen.

Nachdem die Bohrung mit einer 3" Krone bis 1. September auf 728' vorgerückt war, wurde zur Erweiterung des obern Theils des Bohrloches geschritten, dessen Schichten theilweise mit Nachfall drohten. Die Erweiterung fand statt mit einer 7zölligen Krone bis auf 255' und wurde fortgesetzt mit einer Krone von 6 Zoll bis auf 310', die am 9. d. Mittags — bis wohin uns Nachrichten vorliegen — erreicht wurden. Voraussichtlich wird die Erweiterung der Bohrung bis auf 467' Tiefe ausgedehnt werden, wo in dem unter dem bunten Sandstein liegenden Thonschiefer eine Kieselbank sich befindet, auf welcher die Verröhrung fest abgestellt werden kann. Die geognostische Bedeutung des unter dem bunten Sandstein befindlichen Thonschiefers ist noch nicht festgestellt und erst ein weiteres Vorrücken wird zeigen, ob derselbe der permischen Formation beigerechnet werden kann.

Da in Folge der bedeutenden Vorbereitungsarbeiten und des raschen Vorrückens der Bohrung die verfügbaren Geldmittel nahezu erschöpft sind, so hat der Verwaltungsrath auf den 30. September nächsthin die Einforderung einer zweiten Einzahlung von 20 % auf dem Actienkapital angeordnet. Nähere Mittheilungen hierüber werden den Actionären mittelst Circulars zukommen.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 191. —
Von J. Z. in Aarau, baar	"	5. —
" H. S. in Aarau	"	15. —
" A. K. in Aarau	"	10. —
" F. R. in Aarau	"	10. —
" W. K. in Aarau	"	10. —
" J. B. in Aarau	"	20. —
		Fr. 261. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Aarauer Wochenmarkt vom 11. Sept. Neue Erdäpfel per Doppelztr. Fr. 8—12, per Becken 25 Ct. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 20. 6—10 Paar 10 Cts. Birnen per Viertel Fr. 1. 50., 10 Paar 10 Cts. Trauben per Pfund 35 Ct. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. —. Kabis per Kopf 20 Ct. Bohnen der Teller — Cts. 2 Salatköpfe, 4 Zwiebeln, 3 Rettich, 3 Lauchstengel, 10 Rübli, 20 Paar Zwetschgen je 10 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 50. Eier 8 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. — Ct.

Mittwoch den 15. September wird hier Viehmarkt abgehalten.

Aarwärme v. 10. Sept: Morgens 15, Mittags 16, Abends 15½ Gr. R.

Zürich und seine Umgebungen. Ein Führer für Einheimische und Fremde, nach den neuesten Quellen bearbeitet. Mit einem Plane der Stadt und ihrer Umgebung, sowie einem Panoroma vom Uetliberg. — Zürich, Verlag von Cäsar Schmidt, Schabelitz'sche Buchhandlung. Dieser übersichtlich geordnete, von Hrn. Schmidt verfaßte Führer durch Zürich belehrt den Reisenden über alles Wissenswerthe, das Zürich bietet. Der Beschreibung der Stadt selbst geht die Aufzählung der Gasthöfe, Pensionen und Restaurants, der Verkehrsanstalten, als: Eisenbahnen, Droschken mit den Tarifen, voraus. Ziemlich einläßlich werden die Geschichte Zürichs, dessen Kirchen und sonstige öffentliche Gebäude, die Sammlungen aller Art, das Unterrichtswesen, das Vereinswesen, Industrie und Handel besprochen und die letzten Capitel bilden einen vollständigen Wegweiser zu Spaziergängen und Exkursionen in die nähern und fernern, so schönen Umgebungen Zürichs. Eine ausgewählte Sammlung von Inseraten schließt das Ganze. Die Ausstattung des Buches ist hübsch, der Preis, Fr. 2. 50, sehr billig.

Fremdenverzeichniß v. 12. auf den 13. Sept. 1875.

Storchen.

Hr. Pokrofsky, Arzt., Moskau.
— Gwordomowitsch u. Tocht., Rentier, Petersburg.
— Dimitrowitsch, dto, dto
— Nordmann, Kfm., Zürich.
— Hermann, dto., Gönningen.
— Weiß, Ingenieur, Basel.
— Hüninghaus, Kfm. Bremen.
— Ziegler, dto, Gönningen.
— Wengle, dto, Constanz.
— Gattiger, dto., Basel.
— Morser, dto, Zürich.

Krone.

Hr Singdoux, Kfm, Moutiers.
Hr. Hander, Kfm., Freiburg.
— Maurer, Arzt, Eggenfelden.
— Stilli, Part., Fisibach.
— Maurer, Uhrmacher, München.

Roß.

Hr. Erk, Kfm, Mülhausen.
— Feller, dto, Hochfal.
— Schreif, dto., Lyon.
— Kummer, dto, Wangen.
— Ammann, dto., Thunt
— Sutter, dto, Zürich.
— Egli, dto., Chur
— Herklig, Part., Basel.
Fr. Geiser, Langenthal

Wahlfähigkeitsprüfung für Bezirksschullehrer.

Am **Donnerstag den 28. Oktober nächsthin und die folgenden Tage** findet in **Aarau** eine Wahlfähigkeitsprüfung statt für provisorisch angestellte Bezirksschullehrer, welche entweder keine oder nur theilweise Wahlfähigkeit besitzen und somit zu der Prüfung verpflichtet sind.

Diejenigen Lehrer und Lehramtskandidaten, welche an dieser Prüfung freiwillig Theil nehmen wollen, sind ersucht, sich bis zum **3. Oktober nächsthin** bei der Erziehungsdirektion schriftlich anzumelden und hiebei, unter Angabe derjenigen Fächer, in welchen sie geprüft zu werden wünschen, eine kurze Darstellung ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges, nebst Zeugnissen über Leumund und Studien und allfälligen weiteren Ausweisen über bisherige lehramtliche und schriftstellerische Leistungen einzureichen.

Aarau, den 11. Septbr. 1875.

Für die Erziehungsdirektion:
Hollmann, Direktionssekretär.

Steigerungs-Publikation.

Nächsten Mittwoch den 15. dies, von Morgens 8 Uhr an, bringt der Unterzeichnete in seinem **bisherigen Gasthof z. Schwert** an eine freiwillige

Steigerung:

20 aufgerüstete Betten, wovon nach Belieben einzelne Bettstücke, sowie Bettstatten abgegeben werden, mehrere größere und kleinere **Wirthstische, Stühle, Bänke, Glas- & erdenes Geschirr, Küchengeräthschaften,** einen eisernen **Kochheerd** mit sechs Löchern, eine Cirkularpumpe, Weinkübel und Krüge, 1 3½säumiges Faß, 2 Setzgeschirr für Küfer, 2 neue Wagenrad, 1 Brodschneidmaschine, 1 Messerputzmaschine, 1 Schneidstuhl und 1 Ziehmesser, 1 steinerner und 1 eiserner Mörser, ca. 200 grüne Flaschen, Stroh- und Korbflaschen, 1 Wanduhr, ca. 100 Stück neue Servietten und Tischtücher, Essig- und Oelgestell, Portrais, ein B-Althorn neuster Construktion, 60 Fuß 8zöllige Blechrohr, sowie viele andere Gegenstände mehr.

Zur Steigerung ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau, den 7. Sept. 1875.

H. Siegrist, z. Schwert.

Es wird ein
tüchtiger zuverläßiger Kutscher
zu einem Zweispänner gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu den billigsten Preisen offerirt der Unterzeichnete:

Piqué zu Bett- & Meubel-Anzügen,

Matratzen & Storrendrilch,

Matratzen-Damast, Cretonne & Meubel-Indienne in schönster Auswahl,
halbwollener und ganzwollener **Damast & Imberline,**
wollene, einfarbige und prachtvoll gestreifte **Rips & Damast in Seide.**
Eine große Auswahl in gepolsterten

Meubeln, Vorhanggarnituren & Storren.

Empfehle mich dem geehrten Publikum ebenfalls für Besorgung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung bester und reellster Bedienung

O. Siebenmann, Tapezierer.

Ein Haus aus Spanien sucht einen

Wirth in Aarau,

der sich verpflichtet den **Verkauf von spanischen Weinen & Produkten Engros & en détail** zu übernehmen. Gute Conditionen stehen zu Diensten. Schriftliche Offerten sub. Chiffre C. 802 an die Annoncen-Expedition von
(M-2987-Z)

Rudolf Mosse, Zürich.

Bei meinem Hause an der Bahnhofstraße ist diese Woche

Schuttablagerung

gestattet. **Hans Haßler.**

Zum Verkauf:

Ein starker vierrädiger **Handwagen,** eine **Waldsäge,** ein nußbaumener **Tisch,** 6 Fuß lang und eine lange **Bank** bei

Gottl. Siebenmann-Stirnemann.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen ꝛc. Von Caroline Kümicher. 8te Aufl. 8°. Preis Eleg. br. 75 Ct.

☛ Vorräthig in allen Buchhandlungen, in **Aarau** bei **J. J. Christen.**

Gesucht:

Ein gutgeschulter kräftiger Knabe als **Lehrling** in ein hiesiges Handelshaus auf Ende dieses Monats. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Zum Verkauf:

Eine **Kinderbettstatt, 1 Kupferhafen, 1 Kaffeemühle, 2 messingene Kerzenstöcke, 1 Koffer.** Nachzufragen beim Verleger dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Zwei **Wohnungen** in Nr. 594, bestehend aus 4 und 3 Zimmern, nebst Dependenzen.

Ein Miether für beide Wohnungen wird vorgezogen. **E. Rothpletz,** Sohn.

Zu kaufen gesucht:

Eine **spanische Wand;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Leere Flaschen.

E. Rothpletz, Sohn.

Billig zu verkaufen:

Zwei schwarz seidene **Frauenzimmer-Röcke** und ein **Tüll-Schals,** Rathhausgasse Nr. 44, 3. Stock.

Gesucht:

Eine ordnungsliebende **Spetterin.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Ehenverkündung in Aarau vom 12. Sept.

Oscar Müller, Kaufmann, von Aarau, in Breslau, mit Hulda Jaglin, v. Samter, Provinz Posen.

Berichtigung. Bei den Eheverkündungen vom 5. Sept. sollte es heißen statt Marie Gujer: — Mina Gujer.

Taufen in Aarau vom 12. Sept.

Guido Arthur, Söhnlein des A. Frei-Herzog, Fabrikant, von Aarau.

Wilhelm Josef, Söhnlein des Jakob Widmer, Posamenter, von Untererlisbach.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor.

Dienstag den 14. Sept. im Schwurgerichtssaale:

Die Damen ½8 Uhr.
" Herren 8 Uhr.

Da uns noch ein Konzert und sodann namentlich das Jubiläum bevorsteht, das Lokal aber erst jetzt frei geworden, so ist gewissenhafter und pünktlicher Besuch sämmtlicher Proben von der ersten an durchaus unerläßlich. Auch bloß temporäre Mithilfe von Nichtmitgliedern bei unsern nächsten Aufgaben ist willkommen.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 13. Sept., Abends 5½ Uhr:

Uebung des Retter-Corps.

Aarau, 11. Sept. 1875.

Das Brandcommando.

Publikation.

Nächsten Donnerstag den 16. Sept., Nachmittags 2 Uhr, findet im Lehrzimmer der untersten Knabenklasse (östlicher Flügel im Erdgeschoße) eine Probelektion mit mehrern Bewerbern um die erledigte Stelle an der Gemeindeknabenschule statt. Die stimmfähigen Einwohner werden zur Beiwohnung eingeladen. — Die Anmeldungsakten sind zu Jedermanns Einsicht auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 10. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht:

Zu sofortigem Eintritt in einen Gasthof auf dem Lande eine gewandte **Köchin** und eine **Zimmermagd.** Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Pacht-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Dienstag den 21. Septbr. 1875,** Nachmittags **3** Uhr, sein durch Erbschaft ihm zugekommenes, in schönster Lage, mitten in Lenzburg gelegenes

Wohnhaus,

in dem eine gangbare Pintenwirthschaft mit Bäckerei betrieben wird, welches jedoch auch vorzüglich zu einem Laden, sowie zu jedem Gewerbe sich eignen würde, in demselben an eine öffentliche Pacht- event. an eine Verkaufssteigerung; die günstigen Bedingungen, sowie die gute Lage lassen auf zahlreichen Zuspruch hoffen.

Lenzburg, den 6. September 1875.

Fr. Hemann, Feilenhauer.

Ueber den diesjährigen Ertrag der städtischen

Abraumgrube

werden von der unterzeichneten Verwaltung verschlossene Angebote bis **Donnerstag den 23. dies** entgegengenommen. —

Aarau, den 7. September 1875.

Die Polizeiverwaltung.

Brod-Preis:

3 Pfd. Weißbrod 50 Rp.

3 Pfd. Halbweißbrod 45 Rp.

bei **J. Wüst,** Bäcker,
Rathhausgasse Nr. 44, Aarau.

Schweizerische  Nationalbahn.

Auf **Anfang Oktober dieses Jahres** verfällt die **vierte Einzahlung** unseres Actiencapitals (Linie Winterthur-Zofingen) mit 20%, oder Frcs. 100. — per Actie.

Die Tit. Actionäre werden eingeladen diese Einzahlung bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Winterthur, den 9. September 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweiz. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Imhof.**

Ausschreibung.

Zur Wartung von Remonten Pferden bedarf die eidg. Militär-Verwaltung auf den Waffenplätzen Bern, Aarau und Winterthur einer größern Anzahl

Wärter.

Dauer der Anstellung mindestes 4 Monate; bei tüchtigen Leistungen steht längere Anstellung in Aussicht. Nebst einer tägl. Entschädigung von Fr. 4. — wird freies Quartier in der Caserne zugesichert und für diejenigen, welche angestellt werden die Vergütung der Reisespesen. Leute, welche mit der Wartung von Pferden vertraut sind, können ihre Anmeldung nebst Zeugnisse bis **zum 15. September der eidg. Militärkanzlei** einreichen.

Bern, 31. August 1875. (H-3302-Y)

Eidgenössisches Militärdepartement.



Anzeige & Empfehlung.



Indem ich hiermit allen meinen Geschäftsfreunden, meinen Kunden und Gönnern in hiesiger Stadt und Umgebung bei meiner Uebersiedlung nach Aarburg für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, theile ich ihnen ergebenst mit, daß ich mich entschlossen habe, in Aarau ein Filial-Geschäft fortbestehen zu lassen. — Dasselbe befindet sich in der **Milchgasse Nr. 158 und es werden dort stetsfort Aufträge entgegen genommen für Herren- & Damen-Hemden (erstere nach Maaß oder nach Musterhemd).**

Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten, Manschetten- & Hemden-Knöpfchen, Cravatten, Baumwolltücher, fertige Hemden

(weiße, farbige und Flanellhemden) **sind stetsfort in großer Auswahl vorräthig! Bestellungen werden** (Alles fein gewaschen) **von Aarburg aus schnellstens ausgeführt und direkt versendet!**

Sehe gerne zahlreichen Aufträgen entgegen und garantire **sorgfältigste Arbeit** und **neuesten Schnitt.**

Mit Hochachtung mich empfehlend

Aarau, den 11. September 1875.

Victor Frei-Kyburz,
in Aarburg & Aarau.

Hamburger, englische & Terneau-Wolle,

Ringel-Wolle für Kinderstrümpfe

in reichster Farben-Auswahl, bester Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt bestens

C. Erny-Fassler.

Mein Lager von

Nouveautés

in Damenkleider-Stoffen

ist auf die kommende **Herbst- & Winter-Saison** in allen Genres auf das Reichhaltigste frisch assortirt. Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und lade hiemit meine geehrten Kunden ergebenst ein, mich möglichst bald mit ihrem Besuche beehren zu wollen um in allen Artikeln ein vollständiges Assortiment zu finden.

Muster-Collectionen stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Wieder frisch assortirt in

Krausen, Cols, Manchetten, Chemisetten,

alles zu äußerst billigen Preisen, wofür sich bestens empfiehlt

Louise Frank, Corsetschneiderin,
Nr. 661 vordere Vorstadt.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Gesucht:

Ein unmöblirtes **Zimmer** nebst Kost für einen ältern Mann.

Anzufragen bei der Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 217.** 14. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 13. ds. Da das Verwaltungsreglement, welches nähere Bestimmungen über die Rekrutirung enthalten wird, nicht vor der Aushebung für das Jahr 1876 erlassen werden kann, so hat der Bundesrath vorläufige Bestimmungen über die Vornahme derselben zu Handen der Kantonsregierungen, beziehungsweise der Untersuchungs- und Rekrutirungskommission aufgestellt.

Die Rekrutirung für 1876 hat sofort nach der dießjährigen Herbstmusterung für Formation der neuen Korps in jedem Rekrutirungskreise zu beginnen und soll spätestens auf 30. November beendigt sein, ausgenommen für den Kanton Tessin und im Bündnerischen Bezirk Moesa, wo die ärztliche Untersuchung zwischen Mitte und Ende Dezember stattfinden wird.

Durch Postulat zum Geschäftsbericht vom Jahr 1874 ist der Bundesrath eingeladen worden, zu untersuchen, ob es thunlich und angemessen sei, Vorsorge zu treffen, damit der Telegraphendienst bei Tage, wenigstens in Ortschaften mit bedeuterndem Verkehr bis Abends 10 Uhr verlängert werde. Auf den Vorschlag des Post- und Telegraphendepartements gibt der Bundesrath Bericht und Antrag an die Bundesversammlung dahin ab, daß dem Postulat keine weitere Folge zu geben sei.

Militärwahlen: Hauptleute bei den Verwaltungstruppen: HH. Regli, Joh. Jakob, in Bern; Kraft, Arthur, in Bern; Hofmann, Karl Rudolf, in Biel; Lehmann, Wilhelm, von Langnau; Schwab, Johann, in Nidau; Gerster, Moritz, in Bern; Ryser, Johann, in Langenthal; Schoch, Alfons, in Burgdorf; Huguenin, Jules Ed., in Sonvillier.

Militärapotheker mit Lieutenantsgrad: HH. Locher, Johann, in Zürich und Ziegler, Otto, in Wädensweil.

Das Büreau des Großen Rathes des Kantons Tessin erklärt gegen den bundesräthlichen Entscheid vom 29. Juli betreffend die Wahlen im Kreise Sessa vom 21. bis 22. Februar 1875 den Weiterzug an die Bundesversammlung. Die Angelegenheit soll derselben in der ordentlichen Wintersitzung 1875 unterbreitet werden. Inzwischen wird die Regierung von Tessin eingeladen, die Anordnung der Fortsetzung der Wahlverhandlung vom 21. Februar zu verschieben.

Bern. (Korr. v. 9. d.) Ständerath. (Schluß der Sitzung vom 9. d.) Die folgenden Artikel des Banknotengesetzes lauten:

Art. 14. Jede Emissionsbank ist verpflichtet, so weit ihr eigener disponibler Baarbestand ausreicht, die ihr von dritter Hand präsentirten Noten der andern autorisirten Emissionsbanken, so lange diese ihre Einlösungsverbindlichkeiten erfüllen, ohne Abzug und gegen Baarschaft einzulösen.

Sollte der Baarbestand der angegangenen Bank die sofortige Einlösung nicht gestatten, so kann sie, falls der Betrag der präsentirten Banknote Fr. 1000 übersteigt, eine Frist von höchstens dreimal vierundzwanzig Stunden in Anspruch nehmen, um die erforderliche Baarschaft von der Bank, welche die vorgewiesenen Noten ausgegeben hat, einzuholen. Die vermittelnde Bank ist der Emissionsbank für rechtzeitige Anlegung der Aufforderung zu dieser Beschaffung verantwortlich.

Die Emissionsbank hat für jeden Tag Aufschub einen Zins von 2 pro mille zu bezahlen.

Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist hat der Inhaber der Banknoten, nach erhabenem Proteste, das Recht auf wechselmäßige Exekution gegen diejenige Anstalt, welche die Note ausgegeben hat, und es hat auf sein Verlangen die vermittelnde Bank die Betreibung zu besorgen.

Art. 15. In Fällen höherer Gewalt kann der Bundesrath die Emissionsbanken ihrer Verpflichtung zur Annahme und Einlösung von Noten einzelner anderer Banken vorübergehend entheben. Die Verpflichtung zur Einlösung der eigenen Noten kann dadurch nie berührt werden.

Art. 16. Jede Bank ist gehalten, auf die erste Aufforderung hin für ihre Noten, welche eine andere Bank eingelöst hat, oder deren Einlösung nach Art. 14 durch diese vermittelt wird, den Gegenwerth in baar oder in Noten dieser andern Bank zu liefern.

Die Sendung von Noten und Gegenwerthen geschieht auf Kosten und Gefahr der Bank, welche die betreffenden Noten ausgab.

Art. 17. Zur Erleichterung des mit der Erfüllung vorstehender Obliegenheiten verbundenen Verkehrs der Banken unter sich, sowie zur Ausübung der Kontrole über die Beobachtung der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes werden die Emissionsbanken auf die Anordnung des Bundesrathes an einem geeigneten Orte eine Centralstelle organisiren, in welcher der Bundesrath sich vertreten läßt, und welche dieser Behörde für ihre Verrichtungen verantwortlich ist.

Dieser Centralstelle liegt namentlich ob:

a. Die Anfertigung der gemeinsamen Notenformulare und deren Vertheilung an die einzelnen Banken (Art. 6);
b. die Kontrolle über die Vernichtung der einzuliefernden defekten Noten und deren Ersatz durch neue Formulare;
c. die Vermittlung des gegenseitigen Austausches der Noten unter den Emissionsbanken;
d. die Anfertigung der im Art. 18 hienach vorgesehenen Nachweise zuhanden des Bundesrathes.

Die Kosten dieser Centralstelle werden von den Banken im Verhältniß ihrer Emissionen getragen.

Art. 18. Die einzelnen Banken haben der Centralstelle:

a. ihre Wochenbilanzen nach einem einheitlichen von derselben aufzustellenden Schema auf einen bestimmten Tag;
b. ihre Monatsbilanzen,
c. ihre Jahresrechnungen einzusenden, welche von ihr zusammenzustellen und nebst einer Uebersicht ihrer eigenen Operationen sofort zu veröffentlichen sind.

Die Centralstelle wird über diese Nachweise dem Bundesrathe periodisch Bericht erstatten, und sie kann, wo sie dazu Veranlassung findet, den Antrag auf Inspektion einzelner Banken damit verbinden.

Art. 19 des bundesräthlichen Entwurfes fällt weg.

Art. 20. Wenn eine Bank dem Gesetz zuwiderhandelt, insbesondere wenn sie ihre Noten nicht rechtzeitig einlöst, oder wenn sie den Betrag ihrer Baarschaft oder denjenigen des Wechselportefeuille zusammengenommen mit jenem der Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken unter den durch Art. 7 und 8 des gegenwärtigen Gesetzes vorgeschriebenen Betrag hat sinken lassen, so kann der Bundesrath die ertheilte Ermächtigung zur Notenausgabe zurückziehen.

Dieser Entzug oder die Verfügung einer Reduktion der Notenemission kann auch ausgesprochen werden, wenn der Verlust eines erheblichen Theils des Geschäftskapitals konstatirt wird.

Gegen daherige Verfügungen des Bundesrathes kann an die Bundesversammlung Rekurs ergriffen werden, jedoch ohne suspensive Wirkung.

Gesetzesübertretungen seitens einer Bank können, wenn sie nicht den Entzug der Ermächtigung zur Notenausgabe zur Folge haben, vom Bundesgerichte mit Buße bis auf Fr. 10,000 zuhanden der Bundeskasse geahndet werden.

Ueberdies bleibt in allen Fällen den Geschädigten die gerichtliche Klage auf Schadenersatz gegen die Fehlbaren vorbehalten.

Art. 21. Der Bundesrath wird besondere Vorschriften erlassen über die Zurückziehung der umlaufenden Noten einer Emissionsbank, welche in Konkurs fällt, welcher die Ermächtigung zur Notenausgabe von Bundes wegen entzogen wird, oder welche von sich aus auf die Ermächtigung verzichtet.

Art. 22. Alle aus der Banknotenemission entstehenden privatrechtlichen Streitigkeiten sind dem Entscheid des Bundesgerichtes zu unterstellen.

Art. 23. Die zur Notenausgabe gesetzlich ermächtigten Banken haben eine Konzessionsgebühr von jährlich zwei vom Tausend der bewilligten Emissionssumme ihrer Noten an die schweizerische Bundeskasse zu entrichten.

Art. 24. Längstens 6 Monate nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes haben die schon bestehenden Emissionsbanken beim Bundesrathe um die vorgeschriebene Ermächtigung zur Notenausgabe nachzusuchen.

Sechs Monate, nachdem eine Bank die Formulare für die neuen Noten entgegengenommen hat, dürfen weder von ihr noch von den übrigen Emissionsbanken deren alte Noten weiter in Cirkulation gesetzt werden, und es hat alsdann die betreffende Bank die in Cirkulation befindlichen ohne Verzug zurückzurufen und einzulösen.

Art. 25. Diejenigen der schon bestehenden Banken, welche Noten ausgegeben haben, aber nicht im Falle sind, die Bundesermächtigung zur Notenemission zu erwerben, sind gehalten, ihre Noten aus der Circulation zurückzuziehen.

Das Nähere hierüber bestimmt der Bundesrath, welchem das Recht zusteht, einzelnen kleinern Banken für die Rückziehung ihrer Noten eine Frist bis auf drei Jahre, vom Inkrafttreten dieses Gesetzes hinweg, zu gestatten.

Art. 26. Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Durch dasselbe werden die kantonalen Bestimmungen über die Banknotenemission aufgehoben, so weit sie mit dem gegenwärtigen Gesetze im Widerspruch stehen.

Art. 27. Der Bundesrath wird beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Brachmonat 1874, betreffend die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Publikation dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Aargau. Letzten Donnerstag fiel in Gansingen Kirchenpfleger Oeschger so unglücklich von einem Pflaumenbaume, daß er an den erlittenen Verletzungen Samstag früh verstarb; die Gemeinde verliert an ihm einen pflichtreuen Beamten.

— Im Bundesblatt wird die Heimathörigkeit nachstehender Person, für welche ein Todschein eingesandt wurde, zu ermitteln gesucht:

„Für Christian Bircher, gebürtig von Fürtingen? in der Schweiz, gewesener Füsilier bei den niederländischen Truppen in Batavia, daselbst gestorben am 4. Januar 1874 in einem Alter von 32 Jahren.

Sollte der Heimatsort nicht vielleicht Küttigen lauten?

Bern. (Korresp. v. 13. ds.) Der Große Rath, der auf heute zu einer ordentlichen Session zusammen berufen worden ist, um hauptsächlich die 2. Berathung des Gesetzes über Störung des religiösen Friedens vorzunehmen, wurde von Präsident Karrer mit einer kurzen Ansprache begrüßt, in welcher derselbe die Wichtigkeit dieses Haupttraktandums den Mitgliedern vor Augen legte und ihnen Kenntniß von dem Bundesbeschluß und den Motiven zu demselben gab, welchen die Bundesversammlung in Betreff des Rekurses der jurassischen Geistlichen um Aufhebung des gegen sie erlassenen Ausweisungsdekretes erlassen hatte.

Nach Durchsicht der Traktanden erstattete Reg.-Präsident Teuscher Bericht über den dermaligen Stand der Dinge in Sachen des Haupttraktandums. Er beantragte Eintreten in die artikelweise 2. Berathung des Gesetzes und hofft, daß das Gesetz zum Abschluß der bernischen Kirchenpolitik führen werde.

Die Regierung beantragte folgende Abänderungs-Anträge:

Art. 2. Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder bei Anlaß der Ausübung gottesdienstlicher oder seelsorgerischer Handlungen Staatseinrichtungen oder Erlasse der Staatsbehörden in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Geldbuße bis zu Fr. 1000 oder mit Gefängniß bis zu 1 Jahr bestraft.

Art. 5. Auf öffentlichen Plätzen und Straßen dürfen keine kirchlichen Prozessionen stattfinden.

Widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 200 Fr. oder mit Gefängniß bis zu 60 Tagen bestraft.

Art. 6. Wer bei Versammlungen oder Zusammenkünften von Religionsgenossenschaften die öffentliche Ordnung stört oder der Sittlichkeit zuwiderhandelt, wird mit Geldbuße bis zu 200 Fr. oder mit Gefängniß bis zu 60 Tagen bestraft, sofern nicht ein bestimmtes anderes Vergehen oder Verbrechen vorliegt.

In besondern Fällen können solche Versammlungen von Polizei wegen aufgehoben werden.

Ziffer 11 des § 7. Für die Untersuchung und Beurtheilung gilt das für Polizeiübertretungen vorgeschriebene Verfahren (Art. 287, 306 u. ff. St-V), jedoch mit der Abweichung, daß der Richter oder das Gericht bei Würdigung des Beweises nach freiem Ermessen urtheilt.

Hr. Moschard vertheidigte als Protestant die römisch-katholisch-jurassische Partei und ergriff in einer Art und Weise für dieselbe das Wort, daß das Präsidium wie Mitglieder des Rathes sich mehrere Male zu Zwischenbemerkungen veranlaßt sahen. Als Hr. Moschard je länger je mehr abschweifte und die Berner Regierung in Betreff der Staatspfarrer und deren Berufung kritisirte, und der Regierung Verfassungsverletzung vorwarf und von einer neu bernisch-preußischen Kirchenverletzung sprach und ihr den Vorwurf machte, als ob sie der Geldverschwendung und der Verfügung über einen bernischen Reptilienfond bezüchtigt werden könnte, veranlaßte er Ordnungsrufe. Er bedauerte die ausgewiesenen Geistlichen, in deren Namen er bevollmächtigt sei (wieso und woher?), zu erklären, daß sie den Staatseid leisten wollen. Das Gesetz sei überhaupt ein Ausnahmsgesetz. Nachdem Präsident Karrer den Redner wiederholt ermahnt hatte, bei der Sache zu bleiben, wonicht er ihm das Wort entziehen müsse, setzte sich der Redner mit Ostentation nieder, indem er der Gewalt weichen müsse.

Regierungs-Präsident Teuscher fand, daß noch nie, so lange er sich besinne, die parlamentarische Freiheit wie heute mißbraucht worden sei. Die Einsetzung der kathol. Priester sei keine preußische, da sie durch einen schweizer. Priester, Hr. Moschard vollzogen worden sei. Er wies nach, wie die Ultramontanen mit und durch die Jesuiten den Staat knechten wollen, habe man es hier nicht mehr mit einer Kirche, sondern mit einer fremden Macht zu thun. Er schloß mit den Worten an Moschard: „Du bist nicht besser, wenn du belobt, nicht schlechter, wenn du getadelt wirst."

Nachdem der Berichterstatter der Commission, Hr. Fürsprech Sahli in äußerst ruhiger und sachlicher Weise Hr. Moschard ebenfalls widerlegt hatte, ergriff Hr. Folletête das Wort, erfreute sich aber des „fortlaufenden" Beifalls der Versammlung, welche offenbar ermüdet über diese Ultramontaniaden den Saal zur großen Mehrheit verließ. Er nahm in heftigen Worten das Gebahren der Ultramontanen, welche er als die Verfolgten darstellte in Schutz. Er sagte unter anderm, daß der römische Katholizismus weder in Amerika, noch in England (sic! und Irland?) dem Staate gefährlich werden, obwohl sie sich dort vollständig frei bewegen können, allein das bernische Staatssystem suche den Katholizismus zu unterdrücken. Der Altkatholizismus sei eine neue Religion, die nur heuchlerisch sich katholische Religion nennen könne, da dieselbe nur ihren Papst geändert habe, zu welchem Reinkens in Preußen erhoben worden sei. Wenn die Römisch-katholischen, die bis dahin den Staatsgesetzen gehorcht, nun in die Opposition gedrängt worden seien, so trage die Regierung selbst die Schuld.

Reg.Rath Bodenheimer vertheidigte hierauf noch ein Mal die Regierungsmaßnahmen und warf Folletête, Kohler und namentlich Moschard vor, daß sie nur Wahlreden gehalten, nicht für den Saal, sondern für ihre Wähler berechnet, welchen sie dieselben in den ultramontanen Blättern noch stärker als hier auftischen.

Joliissaint sprach Namens der freisinnigen Jurassier Moschard das Recht ab, seine persönliche Gesinnung als die des Jura hier geltend zu machen. Er protestirte dagegen, als ob der Jura als Stiefkind behandelt werde, denn die Jurassier seien sich der Dankbarkeit gegen Bern, dem sie die Eisenbahnen und das verbesserte Schulwesen zu verdanken haben, wohl bewußt.

Da noch einige Redner eingeschrieben sind, wird nach 1 Uhr die Sitzung abgebrochen und soll um 3 Uhr wieder aufgenommen werden.

Der Gr. Rath beschloß, täglich 2 Sitzungen zu halten und solche jeweilen von 9—1 Uhr und 3 bis nöthigenfalls 7 Uhr abzuhalten.

Bundesstadt, 13. Sept. Die Totalsumme der freiwilligen Beiträge für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich beträgt 477,552 Franken. Die Sammlung wird mit dem 15. Sept. definitiv abgeschlossen.

Zürich. (Korrespdz. v. 11. Sept.) Wer diese Tage über in und um Zürich die öffentlichen Straßen durchwandert, dem begegnen überall jene kolossal voluminösen Vehikel, Möbelwagen genannt, deren mehrere der größern Fuhrwerk- und Pferdevermiether etliche besitzen und welche die Habseligkeiten der, dem terminellen Monatswechsel Unterworfenen bergen, um sich, am Bestimmungsorte angelangt, ihres mobiliaren Inhaltes möglichst rasch zu entleeren und Rückfracht zu nehmen. Daneben fahren mit ihren Handkarren und gehen zu Fuß eine große Zahl Dienstmänner mit Hausrathseffekten beladen — kurz Kirchweih stellt ein wahres Babylon aus Zürich und den Ausgemeinden dar, worinnen es wimmelt und krabbelt, als sollte das Unterste zuoberst gekehrt werden. Zugleich ist aber Kirchweih (11. Sept.) auch Manchem ein recht fataler Termin wegen der hier bei der allgemeinen Wohnungsnoth wirklich unverhältnißmäßig hohen Miethpreise nicht nur von Wohnungen speziell, sondern fast mehr noch von Verkaufs- und Arbeitslokalen 2c. Die an Hand der vielen Bau- und Umänderungsprojekte erfolgenden Demolirungen älterer Häuser, der Wohnstätten zahlreicher Leute der Arbeiterbevölkerung, tragen eher noch bei, die Wohnungsnoth zu vermehren; denn mit den, allerdings der Stadt und Umgebung ein neues, schöneres Ansehen gebenden Luxusbauten im Renaissance Styl ist's noch lange nicht gethan. — All die aus den demolirten älteren Räumlichkeiten Verdrängten müssen eben doch auch wieder ihr Dach und Fach haben. Das sind eben Consequenzen davon, daß Zürich mehr und mehr zur cosmopolitischen Großstadt wird, wir kriegen in deren Gefolge auch all' die Misere und Calamitäten einer Großstadt als Zerr- und Schattenbild ihres äußerlichen Glanzes und Prunkes. Licht und Schatten sind da wie überall in oft sehr grellem Gegensatze nebeneinander gehend und in einander verflochten und begegnen sich in merkwürdigen Constellationen hie und da.

Die von der eidg. Militärbehörde angeordneten Herbstmusterungen der Auszüger, behufs Vereinigung der Steuerkontrolen und Corpsbestände nach den neuen Formationen, werden hier mit 13. Sept. beginnen. Zuerst kommt die Cavallerie, dann folgen Artillerie und Genietruppen und so fort. An Arbeit für die neuen Militärstellen der Kreise fehlt es da nicht, bis die neuen Controlen gehörig klappen und komplet erstellt sein werden, da fast kein Corps in seinem bisherigen Bestande bleibt, namentlich in Folge der wesentlichen Verstärkung der Compagnieeinheiten, als Basis jeder höhern taktischen Combination. Einmal der Uebergang durchgeführt, wird sich's jedoch zeigen, daß diese Combination weit praktischer ist, als die frühern und eine weit raschere Mobilmachung und Aufstellung der Feld- und Heeresabtheilungen größerer Verbände ermöglicht. Manch überflüssige Charge der bisherigen sog. Bataillons-Kleinstäbe fällt damit auch grundsätzlich weg, welche den Combattanten unnöthiger Weise von den

besten Kräften entzogen hat, man denke nur an die Tambourmajors, Stabsfouriers, Profoßen, Bataillonsschneider 2c. als ebensovielen halb oder ganz unnöthigen Chargen von Herumstehern.

Endlich bleibt nicht ewig aus, konnte man mit Recht ausrufen bei der Nachricht, daß am 13. September die amtl. Kollaudation der linksufrigen Zürichseebahn stattfinden werde. Denn seit 1. Juni wurde dieses Vornehmen wegen verschiedener Hindernisse immer wieder verschoben. Die herankommende Sauerzeit wird der neuen Linie übrigens noch manchen Herbstfrischler zuführen und namentlich die Fahrt via linkes Ufer nach Glarus und retour bald einen der frequentirtesten Sonntagsausflüge der Zürcher bilden. Denn fort in's Freie zieht es Sonntags fast Jeden, der es irgend verträgt, um wenigstens einen Tag frische Luft zu genießen und sich zu stärken für die Anstrengungen, Sorgen und Mühen der kommenden Woche bei diesem immer complizirtere Auspizien annehmenden geschäftl. Jagen und Rennen, das die zürcher. Verhältnisse mit sich bringen, wobei so mancher in verdorbner Luft Gesundheit und Lebensdauer schwer schädigt. Diese letztere Seite ist, namentlich für städtische Verhältnisse, eine der segensreichsten Folgen der, durch das immer dichter sich zusammenziehende Schienennetz hervorgerufenen Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen hin und zu ermäßigten Taxen, die es auch den weniger wohl ökonomisch Situirten gestatten, ihren Sonntagsbummel zu bewerkstelligen und andere Luft zu athmen, als die verdorbene der Bureaux, Arbeitsräume, Schlote 2c. der Stadt.

Auch unsere Regierung unterläßt es fortan, die sonst übliche Bettagsproklamation zu veröffentlichen, folgend dem Beispiele der meisten andern und überläßt diese Formalität der speziellen geistlichen Behörde, d. h. dem Gutfinden des Kirchenrathes. Man soll nicht mehr spezifisch konfessionellen Aeußerlichkeiten bei dem confessionslosen Charakter unseres Freistaates zu viel Gewicht beilegen, sondern eine jede Confession oder kirchliche Genossenschaft ihre Feste und religiösen Angelegenheiten innert der Schranken der öffentlichen Ordnung und Moral frei gestalten und anordnen lassen, das ist allein das Angemessene und Richtige. Wenn Sonntags die Glockenharmonie der 3 städtischen Kirchen, von Großmünster, Fraumünster und St. Peter zum Gottesdienst einläutet, so macht dies, von einer benachbarten Anhöhe herab angehört, eine der schönsten Dreiklänge, den man sich denken kann, namentlich seit zu Fraumünster das neue Geläute erstellt ist.

Das neu errichtete Belvedère auf dem Zürichberge wird ein sehr besuchter und beliebter Aussichtspunkt, um so mehr, als Restaurationen in gar nicht weiter Distanz liegen, wo Sonntagsspaziergänger auch des Leibes Nothdurft und Nahrung suchen und finden mögen, ohne was der Zürcher sich nun einmal keinen Ausflug als normal vorstellen kann.

Uri. Die schweizerisch naturforschende Gesellschaft versammelte sich am 12. dieß in Andermatt; es sind etwa 140 Gäste eingetroffen.

Solothurn. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierte die Schützengesellschaft Olten am Sonntag die Einweihung ihres neuen Schützenhauses im Kleinholz. In festlichem Zuge, die Musik mit klingendem Spiel an der Spitze, erfolgte um 10½ Uhr der Zug zum schöngelegenen Festplatz hinauf, wo Hr. Amtschreiber Brunner mit passenden Worten den Weiheakt vollzog und damit das auf diesen Anlaß verschobene Kirchweihschießen eröffnete.

— Am Sonntag feierte auch die Schützengesellschaft Lostorf ihr Aus- und Grümpelschießen.

St. Gallen, 12. d. Die wesentlichen Artikel der Verfassungsrevision, nämlich der Schulartikel und der Artikel betr. die konfessionellen Verhältnisse, sind in der Volksabstimmung mit ungefähr 18,000 gegen 15,000 Stimmen abgelehnt worden. Die Betheiligung war liberalerseits eine schwache.

Paris, 13. Sept. In Montpellier wüthen seit Donnerstag heftige Gewitter. Große Verluste in der Ernte. Die Eisenbahnzirkulation zwischen Cette und Beziers ist unterbrochen. Ein Wirbelwind hat 50 Häuser in St. Chinian zerstört. Neun Leichen sind bereits gefunden, fünfzig Personen werden noch vermißt. Gestern heftiger Sturm auf dem Mittelmeer.

Madrid, 12. d. Die amtliche „Gaceta" veröffentlicht folgende Ministerernennungen: Jovellar, Präsidentschaft und Krieg; auswärtige Angelegenheiten, Valencai; Justiz, Caldero Coblantes; Marine, Duran y Litia; Finanzen, Salaverrias; Inneres, Romero Rabledo; öffentliche Bauten, Martin Herrera; Kolonien, Lopez Ayala. Dieses liberale Ministerium repräsentirt den Sieg des allgemeinen Stimmrechts für die Corteswahlen. Der bisherige Ministerpräsident Canovas wird wahrscheinlich zum Präsidenten der Cortes gewählt werden.

England. In der Nähe von Dublin steuerte ein Reservegeschwader von 6 Panzerschiffen. Ein dichter Nebel entstand, in welchem der „Iron Duke" auf das Panzerschiff „Vanguard" stieß und dasselbe in den Grund bohrte; die Mannschaft konnte indeß gerettet werden. Von 500 Mann erlitten nur 3 leichte Verletzungen. Dank der strengen Disziplin, der sie im Moment der Gefahr sich unterwarfen. Das Panzerschiff Vanguard kostete 13 Mill. Fr. und wurde erst vor 5 Jahren erbaut; es trug 14 Geschütze.

Italien. Ein gewisser Grandi in Incisa bei Alessandria hatte letzter Tage einen Knaben auf der Straße aufgefangen und mißhandelt, so daß auf dessen Geschrei Leute herbeikamen, welche den Knaben halb erwürgt fanden. Eine Untersuchung im Hause des Grandi förderte sodann fünf mehr oder weniger verweste Leichen von Kindern zu Tage, welche seit kürzerer oder längerer Zeit von ihren Eltern vermißt worden waren. Grandi hatte die Kraben getödtet, um, wie er im Verhör eingestand, ihnen das Ausspotten seiner Person zu verleiden, welchem er, seiner Mißgestalt wegen, von ihnen ausgesetzt war. An der beabsichtigten Tödtung des letztern Knaben war er, wie er sagt, durch das Einschreiten der diesem zu Hülfe Eilenden verhindert worden.

Oertliches. Die reform. Kirchenpflege hat die Einsammlung einer Steuer nach dem Morgengottesdienst der Bettagsfeier auch für dieses Jahr anzuordnen beschlossen, den Ertrag derselben will sie dem Orgelbaufond zuwenden. Die Erstellung einer neuen Orgel in unserer Kirche ist, wenn Musik den Gottesdienst fernerhin unterstützen soll, ein unabweisbares Bedürfniß. Reparaturen an dem uralten Werk sind nach dem Ausspruch aller beigezogenen Experten unmöglich. Erfreuliche Anstrengungen, die Kosten für ein neues Werk aufzubringen, sind denn auch seit mehreren Jahren gemacht worden. Der zu diesem Zweck angelegte Fond wird auf Ende dieses Jahres ca. 24,000 Fr. betragen. Warum sollten wir jetzt, wo die Möglichkeit da ist, das gewünschte Ziel bald zu erreichen, in unsern Bestrebungen stille stehn? Fällt die Bettagssteuer erklecklich aus, so kann sogleich mit einem tüchtigen Orgelbauer ein Vertrag abgeschlossen werden und nach Verlauf von etwa 2 Jahren erfreut uns das neue Werk mit seinen Klängen. Wem es vorkommen möchte, daß besagte Summe von Fr. 24,000 zur Erstellung eines solchen hinreichend sei, dem muß gesagt werden, daß die Größe der Kirche eine Orgel von wenigstens 30 Registern erfordert und die Kosten dafür nicht unter 30,000 Fr. betragen. Nachdem wir in dieser Angelegenheit durch einen Bazar, durch Concerte, Colletten und eine Steuer schon so viel gethan, ermüden wir nicht zu einer Zeit, wo die Verwirklichung unserer Absicht uns nahe gekommen; feiern wir den Bettag auch in der Weise, daß wir nach Kräften helfen, das neue Orgelwerk bald zu erstellen; fügen wir dem Kranze gemeinnütziger Anstalten und Bauten auch noch diese Blüthe bei! Auch denjenigen, welche ein Kultusbedürfniß weniger in die Kirche lockt, bringt eine gute Orgel manchen musikal. Genuß. Es sei deßhalb die Aeuffnung des Orgelbaufonds durch eine recht ergiebige Bettagssteuer der löbl. Einwohnerschaft bestens empfohlen.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 261. —
Von J. B. in Aarau, baar		" 20. —
" E. S. in Aarau, 1 Nachttischli		" 25. —
" R. J. in Aarau, baar		" 15. —
" S. R. in Aarau, baar		" 5. —
" E. R. in Aarau, baar		" 10. —
" C. Sp. in Aarau, baar		" 10. —
" E. F. in Aarau, baar		" 5. —
" G. z. St. in Aarau, baar		" 5. —
" P. G. senior in Aarau, baar		" 5. —
" G. S. in Aarau, baar		" 5. —
" V. in Buchs, baar		" 5. —
" A. B. in Aarau, baar		" 10. —
		Fr. 381. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Pariser Observatorium vom 13. Sept. 1875.

Die leichte barometrische Depression, die sich gestern am Golf von Gascogne fand, ist gegen Nordosten gezogen. Der Himmel ist auf dem Centralplateau noch regnerisch. Der Nordostwind im Norden von Frankreich scheint kühler werden zu wollen.

Fremdenverzeichniß v. 13. auf den 14. Sept. 1875.

Wildenmann.

Hr. Süß, Negt., Basel.
— Rohr, dto, Walkringen.
— Waibel, dto., Triest.
— Johannot, dto, Genf.
— Schenk u Sohn, Bordeaux.
— Hümaer, dto., Lajoux.
— Finger, dto., Bern
— Müller, dto., St. Immer.
— Schnögler, dto., Zürich.
— Thalmann, dto., Uster.
— Hochstraßer, Part., Dürrenäsch.

Storchen.

Hr. Ubrik u. Familie, Rentier, Wien.
— Hüninghaus, Kfm., Bremen.
— Wengle, dto, Constanz.
— Gattiger, dto., Basel.
— Ameler, dto., Bern.
— Nordmann, Kfm., Zürich.
— Hermann, dto., Gönningen.
— Welti, dto., Stein.
— Ziegler, dto, Gönningen.
— Abt, Doctor, Hermetschwyl.

Rößli.

Hr. Steiner, Kfm., Dürrenäsch.
— Glanz, dto., Frankfurt.
Hr. Schmid, Kfm., Embrach.
— Schaub, dto., Genf.
— Traugott, dto., Mailand.
— Bader, Part., Holderbank.
— Lück, dto., Köln.
— Faßer, Küfer, Waid.
— Vondlon, Part, Zimmerwald.
— Kyburz, dto, Biberstein.
— Wernli, dto., Küttigen.
— Schmid, dto., Erlinsbach.
— Müller, Viehhändler, Sissach.
— Halblützel, Part, Willringen.
— Stöckli, Schreiner, Hofstetten.

Ochsen.

Hr. Maury m. Gem., Prof., Frankreich.
— Fleursteiner, Kfm., Stuttgart.
— Lebet, dto., Fleurier.
— Baumgartner, Ingen., Zürich.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Groß, dto, Berlin.
— Klaus, dto., Cöln.
— Malissard, Ingenieur, Rorschach.
— Cleß, Dr med., Stuttgart.
— Billiger, dto., Sins.

Schützengesellschaft Aarau.

Für unser vom 26. bis und mit 29. Sept. nächsthin dauerndes End- und Freischießen bedürfen wir folgendes Personal:

3 Sekretäre,
1 Munitionsverkäufer,
10 Zeiger,
9 Abläuter,
1 Hülsensammler.

Anmeldungen auf benannte Stellen sind bis 18. laufenden Monates unserem Präsidenten, Herrn J. Stigeler in Aarau, einzureichen, wo auch die nähern Bedingungen vernommen werden können.

Aarau, den 13. September 1875.

Der Vorstand.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor.

Dienstag den 14. Sept. im Schwurgerichtssaale:
Die Damen 1/2 8 Uhr.
" Herren 8 Uhr.

Da uns noch ein Konzert und sodann namentlich das Jubiläum bevorsteht, das Lokal aber erst jetzt frei geworden, so ist gewissenhafter und pünktlicher Besuch sämmtlicher Proben von der ersten an durchaus unerläßlich. Auch bloß temporäre Mithilfe von Nichtmitgliedern bei unsern nächsten Aufgaben ist willkommen.

Bekanntmachung.

Nach der Bettags-Vormittags-Predigt wird zu Gunsten des **Orgelbaufonds** an den Kirchthüren gesammelt werden, wovon die Kirchgemeinde benachrichtigt wird.

Die reform. Kirchenpflege.

Steigerungs-Revokation.

Die auf Donnerstag den 16. Sept. nächsthin ausgeschriebenen Steigerungen in der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Theodor Billo-Ehrsam, gewesener Amtsstatthalter in Aarau, finden an genanntem Tage nicht statt, und es werden dieselben auf **Donnerstag den 30. Sept. nächsthin** angeordnet, und zwar:

a) Die **Fahrhabe** von Vormittags 9 Uhr an, im Hause des Herrn Billo-Ehrsam dahier;
b) die **Liegenschaften** unmittelbar nachher im Gasthaus zum Rößli in hier.

Aarau, den 13. Sept. 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Steigerung.

Künftigen **Freitag den 17. Septbr.**, Morgens von 7 Uhr an, läßt **Rud. Wehrli-Probst in Küttigen** an eine öffentliche Steigerung bringen:

Circa 70 Saum Faß verschiedener Größe, ein großer Fruchtkasten, 2 Baum dürre eichene Laden, 11 und 13‴ dick, ein Quantum Sand und Luzerner-Platten, ca. 1200′ dürre tannene Laden 10 und 12‴ dick, ca. 150′ zweizöllige Flecklinge, ein Quantum Gerüstladen und Bauholz, eichenes und tannenes verschiedener Länge, ein Quantum Baumstecken und 850 Rebstecken, Maurer- und Steinhauergeschirr aller Art, namentlich ein schöner Flaschenzug, ein starker Rollwagen, ein Pflasterkarren, Hebeisen und Steinbohrer verschiedener Größe, ein Quantum Heuer- und Feldgeschirr ꝛc. ꝛc.

Das Haus Nr. 307

enthaltend **drei Wohnungen** jenseits der Aare ist auf 1. November nächsthin mit einem großen Garten hinter dem Haus gelegen theilweis oder ganz an einen Pächter zu vermiethen. Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Holländische Blumenzwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Ranunkeln, Anemonen,** Lilium auratum & lancifolium etc.

empfiehlt in großer Auswahl beßtens

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Preisverzeichnisse stehen **gratis** zu Diensten.

Anzeige & Empfehlung.

Indem ich hiermit allen meinen Geschäftsfreunden, meinen Kunden und Gönnern in hiesiger Stadt und Umgebung bei meiner Uebersiedlung nach Aarburg für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, theile ich ihnen ergebenst mit, daß ich mich entschlossen habe, in Aarau ein Filial-Geschäft fortbestehen zu lassen. — Dasselbe befindet sich in der **Milchgasse Nr. 158** und **es werden dort stetsfort Aufträge entgegen genommen für Herren- & Damen-Hemden (erstere nach Maaß oder nach Musterhemd).**

Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten, Manschetten- & Hemden-Knöpfchen, Cravatten, Baumwolltücher, fertige Hemden

(weiße, farbige und Flanellhemden) **sind stetsfort in großer Auswahl vorräthig! Bestellungen werden** (Alles fein gewaschen) **von Aarburg aus schnellstens ausgeführt und direkt versendet!**

Sehe gerne zahlreichen Aufträgen entgegen und garantire **sorgfältigste Arbeit** und **neuesten Schnitt.**

Mit Hochachtung mich empfehlend

Aarau, den 11. September 1875.

Victor Frei-Kyburz,
in Aarburg & Aarau.

Zum Verkauf auf Abbruch

wird hiemit ausgeschrieben: Das an der Zeughausstraße in Aarau gelegene **Treibhaus** des alten Feer'schen Gutes. Der Abbruch und die Entfernung des Materials sind zu bewerkstelligen bis **25. Oktober l. J.**

Dießfällige Eingaben werden entgegengenommen bis zum **25. September** auf dem Comptoir von

E. Feer-Großmann & Cie.

Aarau, 8. Sept. 1875. (A-111-Q)

Große Auswahl in

Einsteck-Kämmen

in allen möglichen Formen.

Sämmtliche übrige Sorten **Kämme** sind ebenfalls auf's Reichhaltigste assortirt.

Höflichst empfiehlt sich

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Frisch angekommen:

Eine schöne Auswahl in

Herren- & Damen-Kragen & Manchetten,

sowie Herren-Cravatten & Lavallières.

Zugleich erlasse eine Parthie **Kragen & Manchetten** zu und unter dem Ankaufspreis. —

Fr. M. Theodor.

Reblaubengaze

bei **J. Dolder.**

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** bestehend in zwei Zimmern nebst Zubehör für eine kleine stille Familie; im Binsenhof.

Zum Verkauf:

Ein **Sopha.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen:

Ein **Kinderwägeli.**

Zu kaufen gesucht:

Eine **spanische Wand;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Steigerungs-Publikation.

Nächsten Mittwoch den 15. dies, von Morgens 8 Uhr an, bringt der Unterzeichnete in seinem **bisherigen Gasthof z. Schwert** an eine freiwillige

Steigerung:

20 aufgerüstete Betten, wovon nach Belieben einzelne Bettstücke, sowie Bettstatten abgegeben werden, mehrere größere und kleinere **Wirthstische, Stühle, Bänke, Glas- & erdenes Geschirr, Küchengeräthschaften,** einen eisernen **Kochheerd** mit sechs Löchern, eine Cirkularpumpe, Weinkübel und Krüge, 1 3 1/2 säumiges Faß, 2 Setzgeschirr für Küfer, 2 neue Wagenrad, 1 Brodschneidmaschine, 1 Messerputzmaschine, 1 Schneidstuhl und 1 Ziehmesser, 1 steinerner und 1 eiserner Mörser, ca. 200 grüne Flaschen, Stroh- und Korbflaschen, 1 Wanduhr, ca. 100 Stück neue Servietten und Tischtücher, Essig- und Oelgestell, Portrais, ein B-Althorn neuster Construktion, 60 Fuß 8-zöllige Blechrohr, Linges, 1 Gasmaschine, sowie viele andere Gegenstände mehr.

Zur Steigerung ladet Kaufsliebhaber höflichst ein

Aarau, den 7. Sept. 1875.

H. Siegrist, z. Schwert.

Concurrenz-Ausschreibung.

An der untern Aarwehrung bei Altenburg soll der **Steinwurf** ergänzt und ein beschädigter **Winkelsporren** gehörig ausgebessert werden, über welche Arbeiten hiemit Concurrenz eröffnet wird.

Die bezügl. Bauvorschrift ist beim Ingenieur des II. Kreises Herrn Fröhlich in Brugg, bei welchem allfällige weitere wünschbare Aufschlüsse eingeholt werden können, für die Herren Concurrenten zur Einsichtnahme aufgelegt und müssen die Angebote bis zum **20. September** der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden.

Aarau, 8. September 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 218.** 15. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Die nächste Pabstwahl.

Jedes Mal, wenn aus Rom gemeldet wird, der Pabst fühle sich unwohl, richten sich die Blicke aller Politiker mit dem Ausdruck höchster Spannung nach dem Vatikan. In den letzten Jahren ist oft eine solche Meldung gekommen, und ebenso oft ist die Erwartung, daß die silberne Glocke, die so lange geschwiegen hat, das Ableben des Pabstes bald verkünden werde, durch die zähe Lebenskraft Pius IX. getäuscht worden.

Bekanntlich hat der Pabst im letzten Sommer im Geheimen fünf Kardinäle ernannt, deren Namen erst später bekannt gemacht werden sollten. Daß diese Namen entgegen jenem Beschluß doch veröffentlicht worden sind, deutet darauf hin, daß man es für zweckmäßig erachtet hat, der Eventualität vorzubeugen, daß bei Nichtnennung der Namen vor dem Ableben des Paöstes die Kardinalswürde jener Fünf und ihre Berechtigung, am nächsten Conclave theilzunehmen, angefochten werden könnte.

Es sind lauter Italiener und Männer, die der gegenwärtig im Vatikan herrschenden Richtung unbedingt zustimmen. Ohne Zweifel glauben die Jesuiten selber, daß der Augenblick der Wahl eines neuen Kirchenhauptes nahe sei. Der Pabst, der vor wenigen Monaten sein 83. Lebensjahr vollendet hat, gehört allerdings einer langlebigen Familie an, und wenn er auch schon seit längerer Zeit plötzlichen Unwohlseinsanfällen unterlag, die mitunter für den Augenblick einen so heftigen Charakter annahmen, daß man die Stunde des Sterbens gekommen glaubte, so zeigte sich doch bisher seine Natur so ungemein kräftig, daß solche Anfälle nur Krisen waren, nach deren Ueberwindung er weit frischer und rüstiger war, als vorher. Seit den letzten Monaten hat man jedoch ein stärkeres Sinken seiner Lebensgeister, ein immer größeres Ruhebedürfniß an ihm wahrgenommen, und kommen dazwischen auch Stunden, in denen die alte Lebhaftigkeit seines Naturells in überraschender Weise hervorbricht, so folgt doch in der Regel solchen Momenten eine um so größere und anhaltendere Erschlaffung; seine Aerzte sind daher auch der Meinung, daß man wohl thue, die Möglichkeit des ganzen plötzlichen Zerreißens seines Lebensfadens in Betracht zu ziehen, und die Diplomaten in Rom, welche schon lange die Gewohnheit haben, den Depeschen an ihre Höfe ein Bulletin über den Gesundheitszustand des Pabstes beizulegen, sollen seit einiger Zeit wieder in gleichmäßiger Wiederholung melden, daß er ganz sicher dem Grabe zuschreite, weßhalb denn auch unter den Fragen der hohen Politik die nächste Pabstwahl von den Staatsmännern aller Länder ernstlich in's Auge gefaßt worden ist.

Diese Frage in vertraulichem Meinungsaustausche untereinander zu erwägen, war wohl ein Hauptzweck der Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem König von Italien in Venedig; auf sie hat sich die politische Mission bezogen, welche mit der Reise des deutschen Kronprinzen nach Italien verknüpft war, und auch gegenwärtig wird in klerikalen und diplomatischen Kreisen unablässig für die nächste Pabstwahl gearbeitet und intriguirt. Durch das Dogma der Unfehlbarkeit ist der Pabst nicht bloß das Oberhaupt, sondern der eigentliche Inbegriff der katholischen Kirche geworden, und da die aus diesem Dogma gefolgerten Ansprüche des Pabstthums in fast allen Ländern das Rechtsverhältniß von Staat und Kirche gestört und bestritten haben, so gewinnt allerdings die Frage, ob Pius IX. einen Nachfolger erhalten wird, der vollständig unter dem Einfluß der Jesuiten steht, oder ob eine Persönlichkeit gewählt wird, welche hinreichende Garantien für die Herstellung des Friedens bietet, ein allgemeines Interesse, denn möglicher Weise wird über Krieg und Frieden durch die Beantwortung dieser Frage in dem einen oder andern Sinn entschieden werden.

Bekanntlich ist der Wunsch und die Erwartung der deutschen Regierung, von den andern Mächten bei einem Proteste unterstützt zu werden, nicht erfüllt worden. Dieselben haben sich nicht von vornherein die Hände binden wollen; sondern erklärt, sich im gegebenen Falle von den besondern Interessen ihrer Länder leiten lassen zu wollen. Es ist also wahrscheinlich, daß die Jesuiten ihren Zweck durchsetzen. Offenbar glaubt dies auch die deutsche Regierung, denn ihre kirchenpolitischen Maßregeln sind auf eine solche Eventualität gerichtet, und ihre Vorkehrungen sind so getroffen, daß der temporäre Bruch mit Rom ein definitiver werden kann.

Zu einer Konzession scheinen die Jesuiten allerdings geneigt zu sein, sie werden sich wahrscheinlich mit dem Verlust des Kirchenstaates aussöhnen, da doch einstmals die Kirche sieben Jahrhunderte lang ohne weltlichen Besitz bestanden hat; sie werden für die Wahl eines Pabstes thätig sein, der das Königreich Italien anzuerkennen bereit ist, und durch eine solche Wahl werden sie die Interessen der italienischen und deutschen Regierung allem Anschein nach trennen. Um so mehr werden sie dagegen darauf sehen, daß auch der nächste Pabst der Vertreter der Lehre ist, daß der Pabst der Lehrer und Leiter aller Fürsten und Regierungen sei, dem die Staaten sich unterzuordnen haben, und nicht Frieden zwischen Staat und Kirche, sondern Krieg, bis der Staat sich unterworfen hat, wird die Losung für die nächste Pabstwahl sein. Am Ende ist es auch besser so. Um so eher wird die Entscheidung des Kampfes erfolgen, und man könnte gern den Jesuiten den Sieg im nächsten Conclave gönnen, wenn nur Deutschland sich dann entschließt, dem von ihnen Erwählten sein Veto entgegen zu schleudern!

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath Sitzung vom 14. ds. In Folge der Debatte über das Fischereigesetz stellt Hr. Lambelet folgende Motion: „Der Bundesrath ist eingeladen, zu prüfen, ob man nicht den Fischlaich gegen einzelne Thiere des Hühnerhofes schützen und bejahenden Falles angemessene Bestimmungen zu diesem Zwecke erlassen sollte."

Es behandelte heute der Nationalrath die Differenzen, welche zwischen den beiden Räthen in Betreff des Jagd- und Vogelschutzgesetzes noch bestehen. Die Kommission, für welche Scheuchzer und Weck Bericht erstatteten, beantragte den Beschlüssen des Ständerathes in allen Theilen zuzustimmen, mit der einzigen Ausnahme, die Sonntagsjagd des Sonntags nicht zu gestatten.

Der Nationalrath faßte im Uebrigen nur folgende Abänderungs-Beschlüsse. Zu den Thierarten, deren Nester zerstört, die überhaupt vertilgt und gegen welche Fangvorrichtungen jeder Art angewendet werden dürfen, wurde auch noch der Fischotter beigesellt.

Für die Sonntagsjagd sprachen Berthoud, Bautier, Carteret, v. Matt, wurden aber von Weck und Scheuchzer Namens der Kommission bekämpft, welche von Flückiger und Fischer unterstützt wurden.

Sayer stellte den Antrag, am frühern Beschluß in Betreff des Alinea 1 festzuhalten, was der Nationalrath auch beschloß. Derselbe lautet: Für die Flugjagd und die allgemeine Jagd wird die Eröffnung von den Kantonen auf die Zeit vom 1. Sept. bis 1. Oktbr. festgesetzt. Dieselbe schließt mit dem 15. Dezbr.

Dem Beschlusse des Ständerathes, die Sonntagsjagd zu gestatten, stimmte der Nationalrath mit 47 gegen 43 Stimmen bei.

Weitere Abänderungen wurden keine getroffen und hierauf die Differenzen, welche noch über das Banknotengesetz bestehen, in Berathung gezogen. v. Salis beantragte, das ganze Gesetz an den Bundesrath zurückzuweisen, da sich bis jetzt alle Stimmen, welche sich über dasselbe vernehmen ließen, nur tadelnd ausgesprochen haben. Feer-Herzog hofft, es sei immer noch etwas Brauchbares zu schaffen, sonst könne man schließlich das Gesetz verwerfen. Die Rückweisung unterstützte Dr. Joos, welcher eventuell beantragt, das Gesetz erst morgen in Berathung zu ziehen. Ziegler und Bucher können in einer Verschiebung kein Heil sehen, da dieselbe der Volkssache keinen Vortheil bringe und der Ständerath eine Weiterberathung erwarte.

Der Antrag v. Salis wurde noch von Chalumeau und Berthoud unterstützt.

Der Nationalrath beschloß mit 41 gegen 36 Stimmen die Berathung vorzunehmen und lehnte den Rückweisungsantrag ab.

Morgen: Banknotengesetz, Motionen und Eisenbahngeschäfte.

Bern. (Korr. v. 14. ds.) Der Ständerath behandelte heute die bei dem Militärsteuergesetze noch bestehenden Differenzen. Es hielt der Ständerath an seinem frühern Beschlusse fest, daß die eingetheilten Wehrpflichtigen, die im Laufe eines Jahres einen Dienst versäumen, auch zur Steuer heranzuziehen seien, wenn dies nach Einholung der Beurlaubung geschehen sei. Bei Art. 2 strich der Ständerath die vom National-Rath gestellten Zusätze, welche die in ihrer Erwerbsfähigkeit erheblich Beschränkten der Hälfte der Steuer und von der Besteuerung des Vermögens, wenn dasselbe 10,000 Fr. nicht übersteigt, ganz, während sie die im eidgen. Militärdienste militäruntauglich gewordenen nur ganz steuerfrei erklärten, wenn sie in ihrem Erwerbe erheblich beschränkt werden.

Der Art. 3 erhielt nach einer sehr eingehenden Debatte folgende Fassung:

Art. 3. Die Steuerpflichtigen werden nach ihrem Einkommen besteuert. Für die Feststellung des Einkommens gelten folgende Grundsätze:

1. Unter dem Einkommen ist verstanden:

a. Der Ertrag von unbeweglichem oder beweglichem, im Eigenthum oder Nießbrauche des Pflichtigen befindlichen und nach dem Verkehrswerthe zu schätzenden Vermögens, jedoch nach Abzug der Schulden.

b. Der Erwerb, welcher mit der Ausübung einer Kunst, mit dem Betrieb eines Berufes, Geschäftes oder Gewerbes, oder mit einem Amte oder einer Anstellung verbunden ist.

Die mit der Gewinnung eines Gewerbes verbundenen Unkosten, jedoch mit Ausschluß der Haushaltungskosten, werden in Abzug gebracht.

c. Der Ertrag von Leibrenten, Pensionen und ähnlichen Nutzungen. Derselbe wird als Erwerb berechnet.

2. Bei der Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen sollen 1000 Fr. reines Vermögen zu Fr. 70 reinen Erwerbes veranschlagt werden.

3. Die direkte Anwartschaft auf Vermögen von Eltern oder Großeltern ist bei der Berechnung ebenfalls in Anschlag zu bringen und zwar für Minderjährige und solche, die mit den Eltern in ungetheilter Haushaltung leben, zum vollen Betrag, für die Andern zur Hälfte.

Die Konferenz für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich wünschte den Ständeraths-saal Donnerstags und die Konferenz für Versorgung jugendlicher Verbrecher heute Nachmittags den Ständeraths-saal zu benutzen. Der erstern Kommission wurde derselbe gewährt, der letztern dagegen durch den Stichentscheid des Präsidenten abgelehnt.

Morgen: Militärsteuergesetz, Rekurs Dupré.

Der Oberfeldarzt der eidgen. Armee erläßt an die Tit. Militärbehörden der Kantone, an die Divisionsärzte und die Chefs der Feldlazarethe ein Zirkular, dem wir Folgendes entnehmen:

In Ausführung der Schlußbestimmung des Generalbefehls vom 25. August 1875 betreffend die Formation der neuen Truppenkorps, beehre ich mich, Ihnen folgende Weisungen zu ertheilen:

1. Das Personal der Feldlazarethstäbe (mit einziger Ausnahme des Stellvertreters des Lazarethchefs) und der Ambulancen ist nach Maßgabe des beiliegenden Zutheilungsetats wie folgt zur Musterung zu besammeln:

			Einrückungstag.
Feldlazareth	Nr. 1,	in Lausanne,	den 27. Oktober.
(Stab u. Ambulancen)	" 2,	" Colombier,	" 24. "
"	" 3,	" Thun,	" 21. "
"	" 4,	" Luzern,	" 18. "
"	" 5,	" Aarau,	" 15. "
"	" 6,	" Zürich,	" 12. "
"	" 7,	" Frauenfeld,	" 9. "

Feldlazareth Nr. 8, Stab und Ambulancen Nr. 36 und 37 in Chur, Einrückungstag den 7. Oktober; Ambulancen Nr. 38, 39 und 40 in Bellinzona, Einrückungstag den 1. Dezbr.

Die Transportkolonnen, als zur Landwehr gehörend, werden nicht besammelt.

2. Gleichzeitig mit dem Feldlazarethpersonal eines Divisionskreises und an demselben Orte ist auch das nicht zugetheilte, überzählige Sanitätspersonal der Jahrgänge 1855—1843 desselben Divisionskreises zur Musterung zu besammeln.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths v. 13. Sept. Der von der reformirten Synode beschlossenen Gottesdienst- und Prediger-Ordnung wird, weil sie nichts enthält, was mit den Rechten und Gesetzen des Staats im Wiederspruch stände, die Genehmigung ertheilt.

Zum Getränksteuerbezüger auf dem Bahnhof Brugg wird Hr. Friedrich Byland, Gepäck-Expedient daselbst ernannt.

Die reformirten Einwohner der Ortschaft Eichhof, Gemeinde Stetten, werden mit ihrem Ansuchen um Lostrennung von der reformirten Kirchgemeinde Bremgarten und Zutheilung zu Gebensdorf abgewiesen.

— Baden, 14. Sept. Der heutigen Nummer des „Badeblattes" zufolge weilten bis jetzt 13,111 Kurgäste in unsern Heilbädern.

— Baden. Schon seit einigen Wochen wurden aus der Blech- und Petroleumkochapparat-Fabrik der Herrn Merker und Meining Waaren entwendet, ohne dem Thäter auf die Spur zu kommen. Letzten Samstag Nachts aber wurde er ertappt und sogleich verhaftet. Es war der Hausknecht, Jakob Hüßer von Rudolfstetten, erst 20 Jahre alt. Er soll sich viel mit schlechten Dirnen herumgetrieben haben und überhaupt sein Lebenswandel ein verschwenderischer gewesen sein.

— Baden. Letzten Montag wurde hier auf der im Bau begriffenen Linie der Nationalbahn, Strecke Baden-Mellingen, zwischen der Rohn'schen Parquetteriefabrik und der Ziegelhütte ein interessanter Fund aus längst entschwundener Zeit gemacht: zwei noch ziemlich gut erhaltene Geweihe eines mächtigen Hirsches. Das eine Stück, mehr als 2 Fuß lang und 1 Zoll dick, sieht noch ganz frisch aus und hat, wie das andere, noch ein beträchtliches Stück vom Schädelknochen. Der Kopf dieses Riesenhirsches, von dem weiter nichts erhalten ist, lag nur zirka 2 Fuß unter der Oberfläche eines feuchten, lehmigen Wiesengrundes, der allem Anschein nach im Verlaufe der Zeit von Dättwyl her aufgeschwemmt wurde. Der Fund ist in sichern Händen. (N. Z. Z.)

— Ein von der Schießübung bei Boswyl heimkehrender Schütze hat letzten Sonntag nach einer Einsendung im „Boten" mehrere Schüsse über das Dorf hin losgefeuert und auch auf eine weidende Ziege geschossen. Der Thäter wird zu exemplarischer Bestrafung wohl zu ermitteln sein.

Bern. (Corr. v. 13. d.) In der heutigen Nachmittagssitzung ergriff vorerst Oberst v. Büren das Wort. Er spricht sich für das Eintreten aus, wird aber bei der artikelweisen Berathung bei einzelnen Artikeln das Wort ergreifen, die ihm nicht im Einklange mit dem Art. 50 der Bundesverfassung, resp. der Glaubens- und Gewissensfreiheit seiner Ansicht nach stehen.

Mit 87 gegen 19 Stimmen, (die compakte Masse der ultramontanen Jurassier), beschloß hierauf der Große Rath das Eintreten.

Bei Art. 1 beantragte Oberst v. Büren, daß die Strafen auf 500 Frkn. und ½ Jahr Gefangenschaft herabgesetzt werden. Xavier Kohler stellte den Antrag, daß dieselben im Maximum auf 200 Fr. und 60 Tage Gefangenschaft gestellt würden.

Folletête beklagte sich bitter über die Beleidigungen, welche in Plakaten liegen, die in Pruntrut angeschlagen wurden, um zu öffentlichen Vorstellungen einzuladen.

Teuscher gibt dem Rathe zu bedenken, daß der Begriff von Gotteslästerung gar nicht mehr bestehe und im Sinne der Bundesverfassung nicht mehr bestraft werde. Der Reg.-Präsdt. hält dann dem Vorredner vor Augen, was für schmähliche Vorwürfe die ultramontanen Organe der Regierung machen. Es bekämpft hierauf der Reg.-Präsdt. die Anträge auf Milderung des Strafmaßes, da kein Minimum festgesetzt sei, so steht dem Richter jede Befugniß zu.

Joliffaint protestirt gegen die von Folletete gebrauchte Aeußerung, als ob die Regierung mit Pascha und Satrapen im Jura regiere. Es sei übrigens nicht in der Würde des Gr. Rathes auf diesen Ton einzutreten. Nach mehreren Repliken und Dupliken hat der Große Rath die Anträge seiner Commission ohne Abänderung angenommen und zwar wie folgt:

Der Große Rath des Kantons Bern

in Betracht der Nothwendigkeit, gegen Ueberschreitung der Schranken, innert welchen die freien Ausübungen gottesdienstlicher Handlungen gewährleistet ist, die geeigneten Vorschriften aufzustellen; in Anwendung der Art. 50 und 56 der Bundesverfassung der schweiz. Eidgenossenschaft vom 29. Mai 1874 und des § 2 des Kirchengesetzes vom 18. Januar 1874; auf den Antrag der Kirchendirektion und des Regierungsrathes, beschließt:

§ 1. Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise Angehörige einer Confession oder Religionsgenossenschaft zu Feindseligkeiten gegen Angehörige einer andern anreizt, wird mit Geldbuße bis zu tausend Franken oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

Zu Art. 2 beantragte der Berichterstatter der Commission Hr. Sahli, folgende Fassung:

§ 2. Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder bei Anlaß der Ausübung gottesdienstlicher oder seelsorgerischer Handlungen politischer oder bürgerlicher Angelegenheiten, Staatseinrichtungen oder Erlasse der Staatsbehörden in einer den öffentl. Frieden oder die öffentl. Ordnung gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Geldbuße bis zu 1000 Fr. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

X. Kohler stellte dagegen Namens der Commissionsminderheit den Antrag, den ganzen Art. zu streichen.

von Wattenwyl von Rubigen beantragte, nicht bloß das Maximum, sondern auch das Minimum des Strafmaßes festzusetzen, so daß im Gesetze heiße: von 50—1000 Fr. und Gefängniß von 8 Tagen bis zu 1 Jahre, damit auch die Anstifter empfindlich gestraft werden können. Steulet beantragte, das Strafmaximum auf 60 Franken und 8 Tage Gefängniß zu stellen.

v. Büren findet sich veranlaßt, diesen Antrag um so mehr zu unterstützen, als die gesammte protestantische Geistlichkeit gegen den § 2 Opposition ergriffen.

Reg.-Präsidt. Teuscher vertheidigt dagegen den Art. und Eduard v. Sinner verficht dagegen wieder die Bedenken, welche sich namentlich von protestantischer Seite gegen diesen Artikel erhoben haben.

Nach einer sehr einläßlichen Diskussion wurde schließlich der Art. 2 nach dem Antrage der Kommission unverändert angenommen.

Die Sitzung dauerte bis 6½ Uhr. Das Gesetz wurde zu Ende berathen und schließlich unter Namensaufruf mit 118 gegen 26 Stimmen angenommen. Für Nein stimmten mit den ultramontanen Jurassier Oberst v. Büren, Hofer, Vater, Landwirth, Lindt, Apotheker, Moschard, Eduard v. Sinner.

— Am Abend des 10. Sept. entlud sich über die Gegend von Schwarzenburg ein sehr heftiges Gewitter (Wolkenbruch), in Folge dessen der dortige Dorfbach so stark anschwoll, daß er mehrere Brücken wegriß.

Zürich. Das „Volksblatt von Zürich" schreibt: Zwischen dem hiesigen Bahnhofe und der Station Enge erklingt gegenwärtig längs der Bahnlinie ein geheimnißvolles Glockengeläute. Es sind dort längs dieser Linie eine Anzahl Glockenthürmchen aufgestellt, die etwa 8' hoch und verschlossen sind. Diese Vorrichtungen sind durch Telegraphendrähte mit den beiden Stationen verbunden, sie werden jedes Mal bei Abfahrt eines Zuges zum Erklingen gebracht und zwar durch einen galvanischen Strom und sollen die Bahnwärterhörnchen ersetzen, da dieselben bei oft stürmischer Witterung von dem Brausen des Windes übertönt werden.

— Winterthur. Sonntag Nachts zwischen 11 und 12 Uhr ist ein junger Mann, Hr. Kern von Basel, Commis in einem hiesigen Handelshause, aus dem Fenster seines im dritten Stockwerke gelegenen Zimmers auf die Straße hinabgestürzt und schwer verletzt aufgehoben worden. Der Unglückliche lebte nur noch ganz kurze Zeit.

Schwyz. Küßnacht, 13. Sept. Gestern Vormittags kam die Nachricht an das hiesige Bezirksamt, es sei auf Rigi-Kulm ein Frauenzimmer verunglückt. Das Amt und der Bezirksarzt verfügten sich Nachmittags an Ort und Stelle und nahmen einen Augenschein vor. Was sich bis jetzt konstatiren läßt ist Folgendes: Ein Knabe, der einem Fremden beim neuen Hotel Schryber einen vom Winde hinabgewehten Hut heraufholen sollte, fand an einem Strauche hängend einen Shawls und machte dann oben befindliche Leute darauf aufmerksam, welche nachsuchten und 800 bis 1000 Fuß tiefer unten die Leiche eines noch jüngern Frauenzimmers fanden. Heuer, welche Samstags bis Nachts an dieser Stelle arbeiteten, hatten noch nichts davon bemerkt und muß also die Verunglückte am Samstag Nacht oder Sonntag Morgen den Felsabhang hinuntergestürzt sein. Nach auf der Leiche vorgefundenen Schriften ist die Verunglückte ein Fräulein Marie Jotter von Ludwigshafen bei Mannheim und befanden sich in ihrem Portemonnaie noch circa 30 Franken Geld. Wie diese den Felsabhang hinuntergestürzt ist, weiß Niemand, sie wurde nie oben gesehen und war allem Anscheine nach allein, da Niemand nach ihr frägt; immerhin bleibt dieser Fall ein Räthsel. Sonntag Abends wurde die Leiche nach Küßnacht gebracht und wird am Dienstag Morgen in hier beerdigt, nachdem vorher das Bürgermeisteramt Ludwigshafen von dem Vorfalle telegraphisch in Kenntniß gesetzt wurde. (Rütli.)

— Die Regierung hat 200 Fr. für die Murtner Schlachtfeier bewilligt.

Glarus. Gestern Nachmittags 3 Uhr hat die erste Lokomotive der Nordostbahn, von der Bevölkerung warm begrüßt, ihren Einzug im hiesigen Bahnhofe gehalten. Ihre Ankunft bildet in der Geschichte unserer Handels- und Verkehrsbeziehungen einen bedeutsamen Markstein und die Zukunft wird zeigen, ob die Hoffnungen in Erfüllung gehen, welche man vielfach an die Eröffnung dieser, durch die Natur angezeigten kürzern Verbindung mit Zürich knüpft. Auf alle Fälle führt sie für Industrie und Gewerbe und für den Personenverkehr nicht zu unterschätzende Vortheile und Erleichterungen herbei. Die Lokomotive führte einen Gepäckwagen und zwei schön gebaute Personenwagen mit sich, welche das Inspektionspersonal, die Vertreter der Regierungen ꝛc., die der Collaudation beiwohnten, aufnahmen und hat die herrliche Fahrt längs dem lieblichen Gelände des Zürichsee's und auch über den gefürchteten Damm bei Altendorf bis zu uns glücklich und ohne Unfall vollendet.

Baselland. Nach der „Baselländschaftl. Ztg." soll in Bern ausgemacht worden sein, daß die Wasserfallenbahn nicht gebaut werde. Es sollen jedoch Delegirte der Regierungen von Solothurn, Baselland und Baselstadt gemeinsame Schritte gegen diese Absicht besprochen haben.

Graubünden. Der Erziehungsrath wählte Hrn. Dr. Lutenbacher von Solothurn als Professor der Philologie an der Kantonsschule.

Tessin. Am Samstag Abend rückten die Tessiner Kadetten, etwa 400 Mann stark, lustig in das festlich geschmückte Lugano ein. Am Sonntag hatten die Manöver statt. Die Tessiner Armee war in drei Corps getheilt, die feindliche formirte ein Corps.

Genf. Die am 14. Juni in Champel verstorbene Frau Paschier hat zu wohlthätigen Zwecken Fr. 100,000 vergabt.

Bagdad, 14. Sept. Das Volk hat einen persischen Juden, dem man Gotteslästerung vorwarf, verbrannt. Die Regierung in Teheran hat versprochen, einzuschreiten.

Marktbericht von Langenthal v. 14. Sept. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 60 — 6. 50. Aepfel per Viertel 80—100 Ct. Kabis und Köhli per Kopf 15—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 12—36. Kälber per Pfund 35—60, fette Schweine 48 bis 54, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 90 — —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—21, Haber 25—26, Maiskorn, Maismehl Fr. 24—28. Futtermehl 10 bis 12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 35 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 6½—7 Cts.

Schaffhausen, 14. Sept. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 27. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 17. — bis Fr. 22. —.

Getreidebericht. Romanshorn, 13. Sept. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Markttag war es heute, aber kein Verkehr belebte denselben; waren die Müller bisher ohnedies nicht kauflustig, so sind dieselben nun größtentheils ohne Wasser für ihre Mühlen und ziehen sich vom Marktbesuche gänzlich zurück. Sind auch die Zufuhren noch stets lebhaft zu nennen, so scheint es augenblicklich doch so einzulenken, daß bei Eintritt hinreichender Wasserfülle die heutigen Weizenpreise wenigstens einige Festigkeit erhalten werden. — Die nun beendete Haferernte dürfte die Preise nach erfolgtem Ausdrusch noch mehr zum Weichen bringen, doch auch hierin trat heute keine Veränderung ein und für Gerste allein trat eine Hausse von etwa 1 Fr. ein, welche wir übrigens erst im nächsten Preisverzeichnisse aufführen werden. Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irsa Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	= 32½—33	Hafer	= 20 —21
Guter Weizen . .	= 31½—32	Gerste	= 23 —25
Geringer Weizen .	= 30 —30½	Roggen	= 21 —22
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	= 31½—32		

Lagereingang in voriger Woche 10,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Au gang 3,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand 112,000 =

Getreide-Börse. Zürich, am 14. Sept. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	32	29½—30½	26½—28	Romanshorn.
Serb-Weizen [3])	26	25	24	=
Wallach-Weizen [2])	27	26	25	=
Irka [4])	28½—29	28	—	Genf.
Bessarabia [5])	29	28½	—	=
Bayer. Weizen [6])	—	—	—	Basel.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	=
Roggen [9])	—	19	—	=
Mais [10])	20—21	—	—	=
Braun Gerste [11])	28	25½—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	22	20	—	=
Hafer [13])	21—21½	20	—	=

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) flau. [11]) [12]) Rubiger. [13]) Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch = 6. 50 = = = -
bei Abnahme von größeren Partien.

Pariser Observatorium vom 14. Sept. 1875.

Die seit 3 Tagen signalisirte Depression hält noch über dem mittlern Frankreich an und hat einiges Ungewitter im Gefolge. Der Barometer steht hoch in Schottland, der Wind ist überall schwach, ziemlich stark einzig am Kanal; der Himmel ist neblig oder schön.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

Uebertrag	Fr. 381. —
Von T. Z. in Aarau, baar	= 20. —
= A. B. in Aarau, baar	= 10. —
= E. E. in Aarau, 1 Kistchen Cigarren	= 10. —
= R. P. in Aarau, 1 seidener Regenschirm	= 16. —
= St. H. in Aarau, baar	= 15. —
= F. B. S. in Aarau, baar	= 10. —
	Fr. 462. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Fremdenverzeichniß v. 14. auf den 15. Sept. 1875.

Löwen.
Hr Gerber m. Gem, Langenthal.
— Scherli m. Gem., Weinfelden.
— Klein m. Gem., Dresden
— Grozinger, Kfm., Heidelberg.
— Flügel, dto., Bern.
— Hofbauer, dto., München.
— Merki, dto, Genf.
— Thomsler, dto., Basel.
— Weil, dto., Thannes.
— Bloch, dto, dto.
— Levy, dto, Hadestadt.
Fr Müller n. Tochter, Wangen.

Storchen.
Hr. Thommen, Kfm., Paris.
— Egerter, dto., Eßlingen.
— Gattiger, dto., Basel.
— Nordmann, Kfm., Zürich.
— Guggenheim, dto., Basel
— Guggenheim, Pferdehänd., Zürich.
— Weiß, Ingenieur, Basel.
— Ringger, Kfm, Zug.
— Hermann, dto., Gönningen.
Mad. Hauser u. Sohn, Crefeld.
— Züst, Zürich.

Ochsen.
Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Kaiser m. Gem., Part, Mähren.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Wolfers, dto., Constanz.
— Saaler, Mechaniker, Emmendingen.
— Wahl, Kfm., Mülhausen
— Goldschmidt, dto, Dornach.
— Wixler, dto., Basel.
Hr. Levy, Kfm., Sirentz.
— Klaus, dto, Cöln
— Lebet, dto, Fleurier.
— Müller, dto, Schaffhausen.

Wildenmann.
Hr. Süß, Negt., Basel.
— Schenk u. Sohn, dto, Bordeaux.
— Thalmann, dto, Uster.
— Steinbrackel, dto, Affoltern
— Forster, dto., Lotzwyl.
— Ammann, dto., Bern.
— Dreyfuß u. Sohn, dto, Rixheim.
— Guggenheim 3, dto., Endingen.
— Schwelger, dto., Zürich.
— Krieger u. Sohn, dto., Großwangen.
— Hüscher, dto., dto
— Straßer, dto., Wangen.

Rößli.
Hr. Stucki, Kfm., Bern.
— Blum, dto., Zürich.
— Egli, dto., St. Gallen.
— Meier, dto., Gßh. Baden.
— Konrad, dto., Frauenfeld.
— Meier, Part., Herrenhof.
— Oehnd, dto., Hitzkirch.
— Bertschi, dto, Dürrenäsch.
— Brändli, Schuster, Ueberlingen.
— Fischer, Part., Triengen
— Geyrig, dto., Berikon.
— Josef. Müller, Lengnau.
— Viniger, Beck, Rapperschwyl.

Krone.
Hr Gruber, Kfm., Lindau.
— Müller, dto., Rorschach.
— Gerber, dto., Luzern.
Fr. Aebli, Lausanne

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend Gesang im Rößli I. Stock.

G. C.

Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen die diesmalige Bettagssteuer, welche nach Schluß des Bettagsgottesdienstes an den Kirchenthüren erhoben werden soll, gleich der reform. Kirchenpflege, dem **Orgelbaufonde** zuzuwenden, wovon wir der Kirchgemeinde hiermit Kenntniß geben.

Die kathol. Kirchenpflege.

Die Fahrhabe-Steigerung

im bisherigen **Gasthof zum Schwert** wird über die noch unverkauften Gegenstände **Samstag den 18. dieß,** von Vormittags 9 Uhr an **fortgesetzt**

Aarau, den 15. Sept. 1875

H. Siegrist, z. Schwert.

Soeben erhalten:

Gestickte **Bandes, Entre-deux** und **Spitzen,** in schöner Auswahl; zudem bringe ich in Erinnerung mein Lagen in **Stoffen** zu großen und kleinen **Vorhängen, Draperien** in Tüll und Mousseline, **Vorhanghalter, Vorhangspitzen, Mousseline, Teppiche** auf Commoden und Nachttischchen, auf Tuch gestickte **Sophakissen** und **Lampenteller, Kragen & Manchetten** zu den billigsten Preisen.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Leutwyler,

Pelzgasse Nro. 128, Aarau.

Die echten

Filet-Unterkleider

von Metz und Söhne in Freiburg sind wieder zu haben bei

Carol. Rey,

vor dem Halderthor

Thenard'sche

Schreib- & Copir-Tinte.

Chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr. Richter** in **Cöln.**

Diese erprobte Tinte durch Zeugnisse der ersten Bank- und Handlungshäuser attestirt, hat sich in Deutschland als vortrefflich bewährt, ist in **Aarau** zu haben bei **J. J. Christen.**

Der **Preis** ist Fr. 2. 80, Fr. 1. 90, Fr. 1. 30, 80 Ct., 45 Ct. pr. **Flacons.**

Wiederholte Concurrenz-Ausschreibung.

Ueber die Ausführung des 4338 Fuß langen II. Bauloses der laut großräthl. Dekret vom 26. Wintermonat 1873 zu erstellenden **Ortsverbindungsstraße** zwischen Bordemwald und Rothrist, d. h. der Strecke vom Profil Nr. 73+20 im Gländ, bis zu Profil Nr. 116a (Landstraße A) im Rothrist (Gemeinde Niederwyl) wird hiemit wiederholt Concurrenz eröffnet, mit dem Bemerken, daß Pläne, Cubatur und Bauvorschrift beim bauleitenden Ingenieur: Hrn. S. Hürsch in Zofingen für die Herren Bauübernehmer zur Einsicht aufgelegt sind und daß Angebote bis und mit dem **20. Septbr. nächstkünftig** der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden müssen.

Aarau, 6. September 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,

Der Direktionssekretär:

L. Doser.

Gesucht:

Ein gutgeschulter kräftiger Knabe als **Lehrling** in ein hiesiges Handelshaus auf Ende dieses Monats. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Anzeige & Empfehlung.

Indem ich hiermit allen meinen Geschäftsfreunden, meinen Kunden und Gönnern in hiesiger Stadt und Umgebung bei meiner Uebersiedlung nach Aarburg für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, theile ich ihnen ergebenst mit, daß ich mich entschlossen habe, in Aarau ein Filial-Geschäft fortbestehen zu lassen. — Dasselbe befindet sich in der **Milchgasse Nr. 158 und es werden dort stetsfort Aufträge entgegen genommen für Herren- & Damen-Hemden (erstere nach Maaß oder nach Musterhemd).**

Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten, Manschetten- & Hemden-Knöpfchen, Cravatten, Baumwolltücher, fertige Hemden

(weiße, farbige und Flanellhemden) **sind stetsfort in großer Auswahl vorräthig! Bestellungen werden** (Alles fein gewaschen) **von Aarburg aus schnellstens ausgeführt und direkt versendet!**

Sehe gerne zahlreichen Aufträgen entgegen und garantire **sorgfältigste Arbeit** und **neuesten Schnitt.**

Mit Hochachtung mich empfehlend

Aarau, den 11. September 1875.

Victor Frei-Kyburz,

in Aarburg & Aarau.

Steigerungs-Revokation.

Die auf Donnerstag den 16. Sept. nächsthin ausgeschriebenen Steigerungen in der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Theodor Billo-Ehrsam, gewesener Amtsstatthalter in Aarau, finden an genanntem Tage nicht statt, und es werden dieselben auf **Donnerstag den 30. Sept. nächsthin** angeordnet, und zwar:

a) Die **Fahrhabe** von Vormittags 9 Uhr an, im Hause des Herrn Billo-Ehrsam dahier;

b) die **Liegenschaften** unmittelbar nachher im Gasthaus zum Rößli in hier.

Aarau, den 13. Sept. 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Steigerung.

Künftigen **Freitag den 17. Septbr.,** Morgens von 7 Uhr an, läßt **Rud. Wehrli-Probst in Küttigen** an eine öffentliche Steigerung bringen:

Circa 70 Saum Faß verschiedener Größe, ein großer Fruchtkasten, 2 Baum dürre eichene Laden, 11 und 13‴ dick, ein Quantum Sand und Luzerner-Platten, ca. 1200′ dürre tannene Laden 10 und 12‴ dick, ca. 150′ zweizöllige Flecklinge, ein Quantum Gerüstladen und Bauholz, eichenes und tannenes verschiedener Länge, ein Quantum Baumstecken und 850 Rebstecken, Maurer- und Steinhauergeschirr aller Art, namentlich ein schöner Flaschenzug, ein starker Rollwagen, ein Pflasterkarren, Hebeisen und Steinbohrer verschiedener Größe, ein Quantum Heuer- und Feldgeschirr ꝛc. ꝛc

Gesucht zu sofortigem Eintritt:

Ein Reisender

für ein Détail- & Engros-Manufacturen-Geschäft. Anmeldungen unter Begleit von Zeugnissen befördert die Exped. d. Blts.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von

Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Depôt in Aarau:

Neuburger'sche Apotheke.

Zu kaufen gesucht:

Eine ältere solide **Copierpresse.** Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes.

Publikation.

Nächsten Donnerstag den 16. Sept., Nachmittags 2 Uhr, findet im Lehrzimmer der untersten Knabenklasse (östlicher Flügel im Erdgeschoße) eine Probelektion mit mehrern Bewerbern um die erledigte Stelle an der Gemeindeknabenschule statt. Die stimmfähigen Einwohner werden zur Beiwohnung eingeladen. — Die Anmeldungsakten sind zu Jedermanns Einsicht auf der Gemeindekanzlei aufgelegt.

Aarau, 10. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Zum Verkauf:

Eine **Kinderbettstatt, 1 Kupferhafen, 1 Kaffeemühle, 2 messingene Kerzenstöcke, 1 Koffer.** Nachzufragen beim Verleger dieses Blattes.

Es wird ein

tüchtiger zuverläßiger Kutscher

zu einem Zweispänner gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zum Verkauf:

Ein starker vierrädiger **Handwagen,** eine **Waldsäge,** ein nußbaumener **Tisch,** 6 Fuß lang und eine lange **Bank** bei

Gottl. Siebenmann-Stirnemann.

Gesucht:

Eine ordnungsliebende **Spetterin.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Eyhalder-Birnen,

paarweise bei **Fisch-Oelhafen.**

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer;** wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** bestehend in zwei Zimmern nebst Zubehör für eine kleine stille Familie; im Binsenhof.

Zum Verkauf:

Ein **Sopha.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Eine **spanische Wand;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 219.** 16. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung v. 15. ds. Der Nationalrath behandelte heute die Differenzen, welche über das Banknotengesetz noch zwischen den beiden Räthen stattfinden.

In Betreff der 2 ersten Artikel stimmte der Nationalrath dem Ständerath bei. Die Commission beantragte:

Art. 4. Jede Emissionsbank soll ein eigenes, einbezahltes, ausschließlich für ihre Geschäfte haftbares Kapital von mindestens einer Million Franken ausweisen.

Antrag von 3 Mitgliedern der Commission:

Die Notenemission jeder einzelnen Bank darf das Zweifache des eingezahlten Kapitals und jedenfalls die Summe von fünfzehn Millionen Franken nicht übersteigen.

Der Bundesversammlung bleibt jedoch vorbehalten, jederzeit und je nach Umständen die Gesammtemission der Banknoten festzustellen und daher auch die Emission der einzelnen Banken verhältnißmäßig zu reduziren.

Antrag von 3 andern Mitgliedern:

Die Summe der gesammten bewilligten Banknotenemission darf 40 Franken auf den Kopf der Bevölkerung der Schweiz, die jeder einzelnen Bank zugeschiedene Quote darf den Betrag ihres eigenen Kapitals und jedenfalls die Summe von zwölf Millionen Franken nicht übersteigen. Eine verhältnißmäßige Reduktion dieser Quoten tritt je auf den 1. Januar des folgenden Jahres ein, wenn nach Erreichung der für die gesammte Emission festgesetzten Maximalgrenze neue Gesuche um Bewilligung der Banknotenausgabe eingehen, oder wenn solche Emissionsbanken, welche unter dem bisher zuläßigen Maße der Notenausgabe blieben, eine Erhöhung des ihnen zu bewilligenden Betrages verlangen.

Feer-Herzog will im 2. Alinea statt das Zweifache, das „Einfache des Kapitals ꝛc." sagen und dem beifügen:

Der Bundesrath kann denjenigen Banken, welche sich mit Diskonto und den damit zusammenhängenden Geschäften befassen, eine Emission zum zweifachen Betrag ihres Kapitals gestatten, unter Beibehaltung jedoch des Maximums von 15 Millionen Franken.

Zemp beantragte, das 1. Alinea nach dem Beschlusse des Ständerathes anzunehmen, welches lautet:

„Art. 4. Jede Emissionsbank soll ein eigenes, einbezahltes, ausschließlich für ihre Geschäfte haftbares Kapital von mindestens einer Million Franken ausweisen, oder für ihre Verpflichtungen durch die Garantieleistung eines Kantons gedeckt sein.

Die Notenemission jeder einzelnen Bank darf die Summe des einbezahlten Kapitals und jedenfalls die Summe von 12 Millionen Franken nicht übersteigen.

Der Bundesversammlung bleibt jedoch vorbehalten, jederzeit und je nach Umständen die Gesammtemission der Banknoten festzustellen und daher auch die Emission der einzelnen Banken verhältnißmäßig zu reduziren."

Dr. Joos beantragte ebenfalls zum 1. Alinea des Ständerathes eine Abänderung und zwar nur eine halbe Million aufzunehmen, oder falls ihr einbezahltes Kapital diese Minimalsumme nicht erreicht, für ihre Verpflichtungen ꝛc.

Als neues Alinea beantragte er: „Der erstmalige Betrag der Emissionen wird durch die Bundesversammlung bestimmt."

Dr. Kaiser stellt den Antrag, daß wenn im Fall das Kapital der Bank weniger als 3 Millionen beträgt, so solle sie bloß das Einfache in Noten ausgeben können und wenn mehr, dann das 2fache, jedenfalls aber nicht mehr als 15 Millionen Fr.

Demieville beantragte das Minimum des eigenen Kapitals ebenfalls auf ½ Million zu setzen. Broger unterstützte diesen Antrag und von Salis beantragte die Notenemission jedenfalls nicht über 30 Fr. per Kopf ansteigen zu lassen und das Maximum für eine einzelne Bank auf nur 5 Millionen festzusetzen.

Die Diskussion wurde hier abgebrochen und auf morgen verschoben.

Bern. (Korr. vom 15. ds.) Der Ständerath setzte heute die Berathung über die Differenzen bei dem Militärsteuergesetz fort.

Bei Art. 4 wurden die Prozentsätze gestrichen, das Steuermaximum wurde auf 3000 Fr. festgesetzt. Der Art. lautet: „Die Steuerpflichtigen werden nach ihrem Einkommen in 21 Klassen eingetheilt. Die von dem Einkommen zu bezahlenden Steuern mit Inbegriff von Fr. 8 Personalsteuer sind folgende: (folgt nun die Steuerskala des Nat.-Rathes).

Eine höhere Steuer als Fr. 5000 per Jahr darf jedoch von dem Einzelnen nicht erhoben werden. (Der Rest des Artikels nach dem Nat.-Rath). Im Uebrigen erledigte der Ständerath diese Differenzen ohne große Diskussion.

Im Art. 8 sind in Uebereinstimmung mit dem Art. 3 die Eltern für die Steuer der minderjährigen und bei ihnen in gleicher Familie lebenden großjährigen Söhne solidarisch haftbar.

Die vom Nat.-Rath wieder aufgenommene Bestimmung, daß säumige Steuerpflichtige ihre Steuer durch Arbeiten in der Militäradministration abverdienen sollen, wurde neuerdings gestrichen und dem Beschlusse des Nationalrathes, dem Steuereinzieher 5 Prozt. zukommen zu lassen, beigestimmt.

Der Rekurs Dupré wegen Heiligthumsentweihung, welcher schließlich heute noch vom Ständerathe behandelt, wurde nach abermaliger längerer Debatte dahin erlediget, daß der Ständerath heute dem Beschlusse des Nat.-Rathes in so fern zustimmte, als er den Rekurs begründet erklärte, an den Platz der vom Nat.-Rathe angenommenen Erwägungen jedoch einfach die Worte setzte: „In Anwendung des Art. 49, Absatz 2 der Bundesverfassung und im Hinblicke auf Art. 7 der Freiburgerverfassung."

Samstags Sessionsschluß. Morgen: Freiburgerverfassung, Postregal ꝛc.

Die vereinigte Bundesversammlung versammelte sich heute um über die Begnadigungsgesuche des Gottfried Moser von Röthenbach und des Fried. Zimmerli, Kavallerie-Hufschmied von Brittnau (Aargau) zu entscheiden. Beide waren wegen Betrug, Ersterer zu 3, Letzterer zu 3½ Monaten verurtheilt.

Dieselben hatten zusammen den Hufbeschlag der Militärpferde in Aarau übernommen, um den Preis von 1 Fr. für die neuen und 30 Cts. für die alten Eisen.

Dieselben haben nun 104 alte Eisen für neue berechnet und entschuldigten sich, als sie des Betruges angeklagt wurden, daß sie es so gelernt und dies unter Schmieden stets Uebung sei.

Selbstverständlich wurden beide Begehren abgewiesen.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 15. ds. In Interpretation des Art. 46 der neuen Militärorganisation hat der Bundesrath entschieden, daß auch die Veterinäroffiziere unter den darin aufgeführten Sanitätsoffizieren inbegriffen seien, und mit dem Grade eines Oberlieutenant in die Arme eintreten, immerhin aber in der Meinung, daß von den Corpspferdeärzten nur die zu Stabspferdeärzten ernannten Offiziere bis zum Hauptmannsrang vorrücken können.

In Ausführung des Art. 55 des neuen Transportgesetzes hat der Bundesrath beschlossen:

1. Die Vereinbarungen mit ausländischen Bahnverwaltungen hinsichtlich direkter Tarife sind spätestens bis 1. April 1876 mit dem schwz. Transportgesetz in Einklang zu bringen.

2. Die umgearbeiteten Reglemente und Tarife sammt den Taxantheilsheften sind längstens bis zum 15. Februar 1876 dem Eisenbahn- und Handels-Departement vorzulegen.

Ein Fristverlängerungsgesuch um 20 Monate des Brünigbahn-Comites wird der Bundesversammlung zur Entsprechung empfohlen, desgleichen der zwischen der Nordostbahn und der Wädensweil-Einsiedelnbahn am 25. Januar abgeschlossene Vertrag über die Mitwirkung der erstern an Baubetrieb und Verwaltung der letztern zur Genehmigung vorgelegt.

Aargau. Der Vorstand der histor. Gesellschaft hat beschlossen, auch dieses Jahr öffentliche Vorträge in Aarau zu veranstalten und sollen sich, wie man hört, einige Mitglieder der Gesellschaft zu Gunsten der Gesellschaftskasse zum Halten von „Wandervorträgen" in den größern Ortschaften des Kantons entschlossen haben.

— Aarau. Wie man den „Basler Nachr." unterm 11. Sept. von hier schreibt, hat der Reg.-Rath beschlossen, der kantonalen historischen Gesellschaft das frühere Salzmagazin auf dem Rain zur Unterbringung ihrer zahlreichen und werthvollen Alterthümer abzutreten und zu gedachtem Zweck auf Staatskosten umzubauen. Die Alterthümer, welche das neue Gebäude bergen wird, zerfallen in 3 große Gruppen. Zunächst kommen die keltischen Alterthümer aus den Pfahlbauten uud den Lunkhofer Grabhügeln, hierauf die sehr zahlreichen römischen Antiquitäten zumeist aus Vindonissa (Windisch) und Augusta Rauracorum (Augst), darunter eine größere Zahl Inschriftensteine. Endlich die mittelalterlichen Denkmäler, vorzüglich habsburgischen Ursprungs. Die Perle des Museums werden aber die Glasmalereien aus den aufgehobenen Abteien des Kantons bilden, zu deren Unterbringung nach unserer Ansicht in die Hauptfronten des Gebäudes hohe gothische Bogenfenster gebrochen werden müssen.

§ — Aarau. Criminalgerichtssitzung v. 15. Sept. Das Criminalgericht verurtheilte in der heutigen Sitzung:

1. Jakob Reck, Rudolfs, geb. 1857, Fabrikarbeiter von Safenwyl, wegen Diebstahls zu 15 Monaten Zuchthaus, zu sechsjähriger Einstellung, zum Schadensersatz und zu den Kosten.

2. Emilie Hartmann, 19 Jahre alt, von Neudorf (Elsaß), ebenfalls wegen Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus, (wovon 1 Jahr in 10jährige Kantonsverweisung umgewandelt wurden), zu 6jähriger Einstellung, zum Schadensersatz und zu den Kosten.

— Aarau, 15. Sept. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 87 Ochsen, 498 Kühen und Rindern, 111 Schafen und Ziegen und 240 Schweinen. Viele fremde Käufer hatten sich eingefunden und war der Handel bei guten Preisen sehr lebhaft. 158 Stück wurden Abends per Bahn nach auswärts abgeführt.

— Zofingen. Letzten Samstag stürzte beim Baue des Bossard'schen Hauses im neuen Quartier der Handlanger Gottlieb Schweizer von Bottenwyl aus dem dritten Stockwerk auf den Bauplatz hinunter und wurde sofort in den Spital gebracht. Entgegen anfänglichen Befürchtungen befindet sich der Verunglückte dermal glücklicherweise auf dem Wege der Besserung. (Zof. Tagbl.)

— Die Stadtgemeinde Zofingen hat von Heinrich Kurz in Stuttgart eine neue Saugspritze bezogen, die von 20 Mann Pumpmannschaft bedient, schöne Resultate liefert und sich namentlich dadurch auszeichnet, daß die ganze mechanische Einrichtung höchst einfach und faßlich ist.

— Rheinfelden. Letzten Samstag Abends hat sich Niklaus Wigger, Nagelfabrikant in Magden, im hiesigen Bezirksgefängnisse erhängt. Der Unglückliche, ein sonst solider, arbeitslustiger Mann, der sein Geschäft meisterhaft verstund, hatte sich seit einiger Zeit dem Trunke ergeben, der zu Schlägereien führte. Als Folge einer solchen Schlägerei mit Gefangenschaft gebüßt, wußte er durch das Kamin auszubrechen, setzte sich zu Hause angelangt zur Wehre, als man ihn wieder verhaftete, und machte schließlich im Gefängniß seinem Leben ein Ende. (Volksst.)

Bern. (Corr. v. 14. d.) Der Große Rath setzte heute, nachdem der neu eingetretene Hr. Heltschi beeidigt worden war, die Berathung über das Gesetz betr. Störung des religiösen Friedens wieder fort.

Präsidt. Karrer bemerkte, daß die Debatte über dieses Gesetz heute jedenfalls zu Ende geführt werden müsse, weßhalb er die Redner ersuche, sich möglichst kurz zu fassen. Der Art. 3 war wie folgt beantragt worden:

§ 3. Geistlichen oder andern Religionsdienern, welche nicht an einer staatlich anerkannten Kirchgemeinde (Kirchengesetz § 6) angestellt sind, ist die Ausübung geistlicher Verrichtungen bei einer Religionsgenossenschaft und jede Wirksamkeit an der Schule (öffentliche und private) untersagt:

1) wenn der Betreffende einem staatlich verbotenen religiösen Orden angehört;
2) wenn er erwiesener Maßen sich öffentlich den Staatseinrichtungen und den Erlassen der Staatsbehörden widersetzt hat, auf so lange als diese Widersetzlichkeit fortdauert.

Wer entgegen diesen Vorschriften geistliche Verrichtungen ausübt, wird mit Geldbuße bis zu tausend Franken oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

X. Kohler beantragte den Artikel, v. Büren dessen 2. Alinea zu streichen.

Die Anträge der Regierung befürworteten Reg.-Präsident Teuscher und Dr. Bähler von Biel.

Koller, Fürsprech in Münster, der den Art. 3 zu streichen beantragt, sagt, man verletze durch die Annahme des Artikels nicht nur die Religions- und Kultusfreiheit, sondern auch einen 2. Rechtsgrundsatz, indem die jurassischen Geistlichen 2 Mal bestraft worden, das erste Mal durch ihre Ausweisung und das zweite Mal bei ihrer Rückkehr durch das Verbot ihre Amtsfunktionen auszuüben. Dem Reg.-Präsidt. Teuscher wirft der Redner vor, seine gestrige Rede sei ein Ausfluß des Zornes und der Rache gewesen.

Steulet unterstützte den Vorredner und versucht zu beweisen, daß durch Encyclika, Syllabus und Infallibilität die römisch-katholische Kirche keine andere geworden sei und wirft zudem den Protestanten vor, es gehen sie diese Dinge gar nichts an.

Jolissaint widerlegte die beiden Redner und wies nach, daß der Syllabus und das Unfehlbarkeitsdogma keineswegs so ungefährlich seien.

Steulet kritisirte in seiner Rede noch die gegen Lachat und die übrigen Geistlichen ergriffenen scharfen Staatsmaßregeln. Der Art. 3 verletze alle Gewissen, auch die protestantischen, von einer Cultusfreiheit könne unter solchen Verhältnissen keine Rede mehr sein.

Jolissaint tadelte die Art und Weise, wie die Ultramontanen heute die Diskussion fortführten. Er wies nach, daß der Syllabus und das Infallibilitätsdogma keineswegs so unschuldig, vielmehr als sehr gefahrbringend längst erkannt worden seien. Er legte Gewicht darauf, daß die bernische Kirchenpolitik keine Ungleichheit in der Behandlung der Bürger anstrebe, sondern nur gegen die Unvereinbarlichkeit mit den Staatsgesetzen gerichtet sei.

Wollen die überzeugten Jurassier den Frieden dort herstellen, so müssen sie mit dem Papst und seinem Bischofe unterhandeln, der außerhalb dem Staate stehe. Der Große Rath werde aber nie mehr nach Canossa gehen, er werde gegen die Uebel der Unwissenheit wie gegen andere Uebel zum Wohle des Landes und seiner Kinder kämpfen. Der Redner wurde am Schlusse seiner Rede mit Beifallsrufen begrüßt.

Bodenheimer interpellirte Steulet wegen einer in seinem über den Jurarekurs gethanen Aeußerung, da Hr. Steulet behauptet habe, daß die Bundesbehörden die Jurassier getröstet hätten, sie werde deren Rekurs begründet erklären.

Steulet erwidert, dieß nicht gesagt zu haben und nicht haben sagen wollen, da es nicht richtig sei, was einen großen Lärm im Saale verursacht.

Als Folletête zu sprechen begann, verließen die Großräthe in Masse den Saal. Der Redner jammerte nochmals über Bedrückung der alleinseligmachenden Kirche und war so breit, daß der Präsident ihn mehrere Male unterbrechen mußte. Fürsprech Hofer ergreift das Wort, um den Antrag zu stellen, daß das Gesetz ohne Unterbrechung zu Ende berathen werde, was mit großer Mehrheit beschlossen wird.

Steulet erblickt in diesem Beschlusse eine Drohung gegen die Jurassier. Endlich wurde die Diskussion geschlossen und der Art. 3 wörtlich nach dem Antrage der Regierung und der Kommission angenommen.

Den nun folgenden Art. 4 beantragte Folletête zu streichen, blieb aber in Minderheit mit 104 gegen 19 Stimmen.

— Auf das Staatsanleihen des Kantons Bern im Betrage von 7,500,000 Fr. sind in der Schweiz 7,894,500 Fr. und in Deutschland 13,164,500, im Ganzen 21,059,000 Fr. gezeichnet worden.

— Am 13. Sept. fielen zwei kleine Kinder an der Matte in die Aare. Eines derselben war in größter Lebensgefahr uud nur der Aufopferung des Hrn. Oberlehrers Lanz an der Mattenschule ist seine Rettung zu verdanken. Derselbe sprang ins Wasser und konnte das Kind am Kleidchen fassen und an's Land bringen. Das zweite Kind konnte durch Leute, die am Ufer standen und es in's Wasser fallen sahen, in das Trockene gebracht werden.

Zürich. Im Waldgarten-Schwamendingen brannte ein dem Landwirth Jakob Gehring gehörendes, aus drei Wohnungen und einer Scheune bestehendes Gebäude bis auf den Grund nieder. Dasselbe war für Fr. 16,000 assekurirt und von 4 Familien bewohnt. Drei derselben haben ihre Fahrhabe bei der schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft mit Frkn. 8752, 2400 und Fr. 1800 versichert. Ein Futtervorrath von ca. 800 Zentnern ist in dem Feuer zu Grunde gegangen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt; jedoch wird vermuthet, daß derselbe durch Kinder verschuldet worden sei.

— In Riesbach erwischte ein 2½ Jahre altes Kind, während es in der Kammer allein war, zwei Schachteln Zündhölzchen, die in Brand geriethen. Das Hemdchen des Kindes fing ebenfalls Feuer und das arme Kind verbrannte sich derart, daß es am folgenden Morgen starb.

Luzern, 14. Sept. Die Hauptversammlung der allgem. geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz zählte 70 Theilnehmer. Vorträge hielten Aebi in Münster, Lütolf von Liebenau, Graf Scherer in Luzern, Bächtold in Solothurn. Belebtes Festbankett im Hotel National; Spazierfahrt nach Stanstad. Nächster Festort Lausanne.

Appenzell A.-Rh. Letzten Sonntag wurde die Bergbahn Rorschach-Heiden von 1100 Personen benutzt. Die Einnahmen der ersten Woche betragen ca. 6100 Fr. oder 870 Fr. per Tag.

Graubünden. In letzten Tagen war Hr. Nationalrath Münch von Rheinfelden in Chur, um zunächst mit Hrn. Standesbuchhalter Schmid und dann mit dem Kleinen Rath einen neuen Salzvertrag mit der aargauischen Saline zu unterhandeln. Der Abschluß hat unter günstigen Bedingungen stattgefunden. Der Kanton erhält den Zentner Salz künftig für Fr. 3. 20 statt, wie bisher, Fr. 3. 75, also um 55 Cts. billiger, was auf einen Gesammtbezug von ca. 27,000 Ztr. eine Ersparniß von beinahe Fr. 15.000 jährlich ausmacht. Ueberdies macht der Kanton eine Ersparniß von ca. 40,000 Fr. dadurch, daß der neue Preis sofort in Kraft tritt, während der alte Preis noch für drei Jahre vertragsmäßige Geltung gehabt hätte.

Schaffhausen. An der gegenwärtigen Rekrutenschule dahier nehmen ca. 200 Medizinstudirende Theil.

Thurgau. Letzten Samstag Abend gerieth das Wohnhaus und die Mühle des Hrn. Major Müller in Schurten, Gemeinde Tanuegg, in Brand, der dann auch bei dem herrschenden Ostwinde das nahe Waschhaus und den Holzschuppen des gleichen Besitzers ergriff und alles vollständig in Asche legte.

Aus Westfalen, 13. Sept. Die Stadt Paderborn ist gestern (Sonntag) von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden. In dem sogenannten Ackerbauerstadtviertel, das meist von unbemittelten Leuten bewohnt wird, brach das Feuer aus, das allen Anstrengungen der hiesigen und benachbarten Löschmannschaften ungeachtet in kurzer Zeit 107 Häuser in Asche legte. An Rettung der fahrenden Habe der Einwohner war bei der Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff, nicht zu denken, und soll das Elend derart sein, daß schnelle und kräftige Hilfe Noth thut.

Paris, 14. Sept. Die letzten Stürme haben im Departement Herault beträchtlichen Schaden verursacht. Im Dorfe St. Chinian gab es 120 zerstörte Häuser und 88 Todte.

England. In der Nähe des Hafens von Holyhead stießen am 8. ds. zwei irische Postdampfer, die „Edith" und die „Ducheß of Sutherland", beide Eigenthum der London und North-Western Railway Company, zusammen. Die „Edith" sank in etwa 20 Minuten, doch gingen nur 2 Personen von der Bemannung zu Grunde. Die Passagiere waren größtentheils irische Arbeiter, die mit Retourbillets nach Dublin zurückkehrten. Es läßt sich demnach nicht mit Sicherheit feststellen, ob alle gerettet wurden, da man die Zahl derer, die sich in Holyhead einschifften, nicht kennt.

London, 13. Sept. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Postdampfer „Shannon" von der Royal Mail Steam Packet Company, von Panama kommend, auf der Pedro-Sandbank zwischen Colon und Jamaica am 8. dies auf den Grund gerathen. Nähere Mittheilungen fehlen noch.

Getreidebörse in Olten, 15. September 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 30 — bis 32 —	Ungar. Weizen	Fr. 31 — bis 33 —
Spring-Weizen .	» 30 — » 30 50	Mais . . .	» 20 — » 22 —
Franz. Weizen .	» 26 — » 28 —	Hafer . . .	» 21 — » 23 —
Marianopoli .	» 31 — » 32 —	Gerste . . .	» 26 — » 28 —
Bessarabien .	» 30 50 » 31 50		

Pariser Observatorium vom 15. Sept. 1875.
Die signalisirte barometrische Depression im Centrum Frankreichs verschwindet. Schwacher Ostwind. bewölkter oder schöner Himmel.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

Verzeichniß der Ehrengaben.

Von E. E.-F. in Aarau, baar Fr. 5. —

Fr. 467. —

welche Gabe dem Herrn Geben bestens verdankt

Der Vorstand.

Fremdenverzeichniß v. 15. auf den 16. Sept. 1875.

Storchen.
Hr. Weiß, Ingenieur, Basel.
— Tetzlaff u. Tochter, Rentier, Berlin.
— Hoffmann, Kfm., Vevey.
— Gattiger, dto., Basel.
— Nordmann, Kfm., Zürich.
— Ringger, Kfm, Zug.
— Hermann, dto., Gönningen.
— Pflüger, dto, Stuttgart.
— Hug, dto., Bern.
Mad. Hauser u. Sohn, Crefeld
— Züst, Zürich.

Krone.
Hr Sutter, Kfm, Lausanne.
— Frei, dto., Glarus.
— Stähelin u. Sohn, Affoltern.
— Jung, Techniker, Genf.

Ochsen.
Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto.
— Müller, Kfm., Schaffhausen.
— Wolfers, dto., Constanz
— Ruckstuhl, dto., Zürich.
— Wyler, dto., dto
— Flammer, dto., Solothurn.
— Brant, dto Hanau.
— Hoch, dto, Rapperschwyl
Frl Flammer, Solothurn.

Wildenmann
Hr. Frey Obgr Präsident, Gontenschwyl.
— Süß, Negt., Basel.
— Schenk u Sohn, dto, Bordeaux.
— Rohr, dto., Walkringen.
— Siedler, dto, Ottenbach
— Fischer, Lieutenant, Reinach.
— Meile, dto, Baden.
— Rohrbach, dto., Rüggisberg.
— Naumann, dto., Dresden.

Rößli.
Hr. Kupfer, Kfm., Burgdorf.
— Sulzer, dto., Zug.
— Peter, dto, Schwyz.
— Good, dto., St Gallen.
— Elmer, dto., Glarus
— Ruder, Baumeister, Merenschwand.
— Müller, Part., Obermumpf.
— Frei, dto., St. Gallen.
— Greter, Uhrmacher, Greppen.
— Beerli, Spengler, Hausen.

Löwen.
Hr. Klein m Gem., Dresden.
— Groezinger, Kfm. Heidelberg.
— Merki, dto, Genf.
— Flügel, dto., Bern.
— Scheitlin, dto., St. Gallen.
— Himmelsbach, dto, Oberweiser.
— Le Page, dto., Paris.
— Meier, dto., Frankfurt.
— Guernelli, dto, Italien

Leichen-Anzeige.

Nr. 81.

Samstag den 18. Septbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Heinrich Merz-Steininger, Weinhändler, von Ober-Bötzberg; alt 28 J., 9 M. u. 11 T. — Leidabnahme: Hinter dem Platz Nr. 215.

Fahrhabe-Versteigerung.

Montag den 27. dies, von Morgens 9 Uhr an, wird der Unterzeichnete auf seiner nun veräußerten Besitzung im **Sennhofe zu Rohr** öffentliche Steigerung abhalten über:

a. einige hausräthliche Effekten: 2 Dienstenbetten, Tische, Sessel.
b. Schiff und Geschirr: 7 Wägen mit Zubehörden (wovon 3 Brückenwagen), 1 Bernerwägele, 1 Chaise, 1 Schlitten, 1 Dreschmaschine, 1 englischer Pferderechen, 1 engl. Futterschneidmaschine, 1 Winde, 1 neue Kettenegge, Feld- u. Fuhrgeschirre u. s. w.
c. Zwei gute Fuhr- und Chaisenpferde, wovon das eine 5, das andere 9 Jahre alt.

Aarau, den 15. September 1875.
Rud. Lüscher, Notar.

Schwarz wollene Lacet.

In Folge eines günstigen Einkaufes kann solche per Stück zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen und empfehle mich zu deren gefl. Abnahme bestens.

Susette Dolder.

Strick- & Terneauwolle.

Habe mich in deren Farben und Nummeros auf's Sorgfältigste assortirt.

Sämmtliche Strickwolle wird vorgewogen.

Meinen geehrten Kunden die Zusicherung, daß ich Sie mit der Qualität und den Preisen vollständig befriedige, bitte ergebenst um geneigten Zuspruch **S. Wüthrich-Lüdi,**
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Für zwei Arbeiter **Kost & Logis.**

40 Aktien Lagerhäuser Aarau-Olten

werden sammthaft äußerst à **310 offerirt.** Von wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Die Fahrhabe-Steigerung

im bisherigen **Gasthof zum Schwert** wird über die noch unverkauften Gegenstände **Samstag den 18. dieß,** von Vormittags 8 Uhr an **fortgesetzt.**

Es sind noch zu versteigern:

60 schöne Bettdecken und Kissen, 1 Brodschneidmaschine, 4 Weintragkübel, 5 lange Tische, 10 Bänke, 1 Kochheerd mit fünf Löchern und Wasserschiff, 1 Casserolle, 1 Käszüber, 1 Gas-Kochmaschine und Anderes mehr.

Aarau, den 15. Sept. 1875
H. Siegrist, z. Schwert.

Zum Verkauf:
reife Eyhalder-Birnen,
paarweise bei **Fisch-Oelhafen.**

Gefunden:
Ein **Kinder-Strohhütchen** an der Bahnhofstraße. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht:
Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung.

Ein meublirtes **Zimmer** für einen Herrn, mit **Kost.**

Doppelte & einfache
Hinterlader-Flinten, Cal. 12 & 16,
Stock-Flinten neuester Construktion,
Klobert-Gewehre & Pistolen,
Revolver verschiedener Systeme
sammt Munition
empfiehlt zu den billigsten Preisen
A. Brast, in Aarau.

Bei einer geübten **Damenschneiderin** in Aarau könnte eine ordentliche Tochter unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten Beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Im Salzmagazin zu Aarau

finden sich noch zum Verkauf:

7 Stück eiserne Gewichtsteine à 100 Pfund,
2 » » » à 50 »
1 » » » à 3 »
1 Schneidstuhl, 1 Stoßkarren, 1 Bickel, 1 Sackkarren, 1 Ladleiter, 1 Hammer, 1 Ladbock, 1 große Balkenwaage.

Liebhaber dieser Gegenstände belieben sich zu melden bei der

Bezirksverwaltung Aarau.

Zu vermiethen:
Ein **Parterre,** bestehend aus 4 Zimmern, Alcoven u. s. w.; in schönster Lage. Auskunft durch die Exped. d. Blts.

Steigerung.

Künftigen **Freitag den 17. Septbr.,** Morgens von 7 Uhr an, läßt **Rud. Wehrli-Probst in Küttigen** an eine öffentliche Steigerung bringen:

Circa 70 Saum Faß verschiedener Größe, ein großer Fruchtkasten, 2 Baum dürre eichene Laden, 11 und 13''' dick, ein Quantum Sand und Luzerner-Platten, ca. 1200' dürre tannene Laden 10 und 12''' dick, ca. 150' zweizöllige Flecklinge, ein Quantum Gerüstladen und Bauholz, eichenes und tannenes verschiedener Länge, ein Quantum Baumstecken und 850 Rebstecken, Maurer- und Steinhauergeschirr aller Art, namentlich ein schöner Flaschenzug, ein starker Rollwagen, ein Pflasterkarren, Hebeisen und Steinbohrer verschiedener Größe, ein Quantum Heuer- und Feldgeschirr ꝛc. ꝛc.

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Knabe kann bei einem *Coiffeur* unentgeldlich in die Lehre treten.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Schützengesellschaft Aarau.

Für unser vom 26. bis und mit 29. Sept. nächsthin dauerndes End- und Freischießen bedürfen wir folgendes Personal:

3 Sekretäre,
1 Munitionsverkäufer,
10 Zeiger,
9 Abläuter,
1 Hülsensammler.

Anmeldungen auf benannte Stellen sind bis 18. laufenden Monates unserem Präsidenten, Herrn J. Stigeler in Aarau, einzureichen, wo auch die nähern Bedingungen vernommen werden können.

Aarau, den 13. September 1875.

Der Vorstand.

Publikation.

Es findet in **Aarau vom 3. bis 11. Oktbr. 1875 eine Traubenausstellung** statt und werden andurch die Weinrebenbesitzer im Bezirk Aarau, welche sich bei dieser Ausstellung betheiligen wollen, ersucht, Produkte, welche sie auszustellen gedenken, unserm Vorstandsmitgliede, Herr Hrch. Lüthy-Amsler in Küttigen, bis spätestens **den 28. d. Mts.** abzugeben. Wenn immer möglich, sollten die auszustellenden Trauben am Rebholze hängend, abgeschnitten werden.

Der Vorstand der Aarg. Weinbaugesellschaft wünscht, daß in den Gemeinden Beiträge an die Kosten dieser Ausstellung gezeichnet werden möchten. Solche Beiträge werden von unsern Vorstandsmitgliedern:

Herr Landammann Keller, in Aarau,
" Hrch. Lüthy-Amsler,
" Joh. Bolliger, Friedensrichter,

diese beiden in Küttigen, sowie den beiden Unterzeichneten angenommen.

Aarau & Erlisbach, 10. Sept. 1875.

Namens des Vorstandes der Weinbausektion Aarau,
Der Vize-Präsident:
C. Blattner, Oberrichter.
Der Aktuar:
G. Lüthy, Gemeindeschreiber.

Bekanntmachung.

Nach der Bettags-Vormittags-Predigt wird zu Gunsten des **Orgelbaufonds** an den Kirchthüren gesammelt werden, wovon die Kirchgemeinde benachrichtigt wird.

Die reform. Kirchenpflege.

Schwarzen Seiden-Tüll

in verschiedenen Dessins, sowie dazu passend **Spitzen,** zur Anfertigung von *Pélérines;*

Schwarze Crêpe-Ruches

empfiehlt ergebenst **C. Erny-Faßler.**

Rein gehaltenen
letztjährigen weißen Wein
in guter Qualität
empfiehlt zu billigem Preis
E. Maurer z. Kreuz.

Zu verkaufen:

Ein vierräderiges **Handwägelchen** mit Leitern und Brücke. — Am gleichen Orte eine gute **Milchziege** und eine Parthie **Asche.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Wiener Glacé- & Waschlederhandschuhe

mit zwei Knöpfen in schöner Auswahl von Fr. 2. 90 bis Fr. 3. 80 empfiehlt zu gefl. Abnahme **Julie Hotz,** Fleuriste, Kirchplatz Nro. 163.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer;** wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Ortsbürgerliche Landnutzung; Landverpachtung.

In überschriebener Angelegenheit hat der Tit. Gemeinderath beschlossen:

1) Die Verpachtung sämmtlicher, für Bürgerland geeigneter Gärten wird zu Gunsten der nächsten Landverloosung, auf 1. November nächsthin gekündet.
2) Diejenigen Ortsbürger, welche noch im Besitze eines Bürgergartens sich befinden (ausgenommen das zur fernern Waffenplatzvergrößerung in Aussicht genommene Bürgerland im Ober-Schachen) verbleiben in demselben, sofern sie nicht die Geldvergütung vorziehen, welche von nun an auf **Fr. 12** per ganze Landnutzung (Fr. 6 für die halbe) festgesetzt ist und je auf 1. November ausbezahlt wird.
3) Mit Rücksicht auf den Mangel an gutem Bürgerland und im Hinblick auf die erhöhte Geldvergütung, wird für die Zukunft untersagt, die bürgerliche Landnutzung **in Unterpacht zu geben.**
4) Auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung ist eine Liste aufgelegt, worin sich bis 20. ds. Diejenigen einschreiben wollen, welche:
   a. ihr gegenwärtig noch im Besitz habendes Bürgerland gegen die oben verheißene Geldvergütung der Landverwaltung abtreten wollen;
   b. auf nächsten 1. Oktober zum ersten Mal Anspruch auf die bürgerliche Landnutzung machen können (§ 6 N.-R.) oder

durch die Waffenplatzvergrößerung ihr Bürgerland (Krautweihe, Rothtann und Gumpenmatte, Badergäßle, Keller's Bifang, obere Schifflände, hinterm Bahndamm) verloren haben oder verlieren werden **und ihre Landnutzung wieder in natura zu beziehen wünschen** (die Andern werden für Vergütung in Geld notirt).

Aarau, am 4. September 1875.

Auftragsgemäß,
Die Landverwaltung: X. Meisel.

Zu den billigsten Preisen offerirt der Unterzeichnete:

Piqué zu Bett- & Meubel-Anzügen,

Matratzen & Storrendrilch,

Matratzen-Damast, Cretonne & Meubel-Indienne in schönster Auswahl,

halbwollener und ganzwollener **Damast & Imberline,**
wollene, einfarbige und prachtvoll gestreifte **Rips & Damast in Seide.**
Eine große Auswahl in gepolsterten

Meubeln, Vorhanggarnituren & Storren.

Empfehle mich dem geehrten Publikum ebenfalls für Besorgung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung bester und reellster Bedienung

O. Siebenmann, Tapezierer.

Anzeige & Empfehlung.

Indem ich hiermit allen meinen Geschäftsfreunden, meinen Kunden und Gönnern in hiesiger Stadt und Umgebung bei meiner Uebersiedlung nach Aarburg für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, theile ich ihnen ergebenst mit, daß ich mich entschlossen habe, in Aarau ein Filial-Geschäft fortbestehen zu lassen. — Dasselbe befindet sich in der **Milchgasse Nr. 158 und es werden dort stetsfort Aufträge entgegen genommen für Herren- & Damen-Hemden (erstere nach Maaß oder nach Musterhemd).**

Hemden-Einsätze, Kragen, Manschetten, Manschetten- & Hemden-Knöpfchen, Cravatten, Baumwolltücher, fertige Hemden

(weiße, farbige und Flanellhemden) **sind stetsfort in großer Auswahl vorräthig! Bestellungen werden** (Alles fein gewaschen) **von Aarburg aus schnellstens ausgeführt und direkt versendet!**

Sehe gerne zahlreichen Aufträgen entgegen und garantire **sorgfältigste Arbeit** und **neuesten Schnitt.**

Mit Hochachtung mich empfehlend

Aarau, den 11. September 1875.

Victor Frei-Kyburz,
in Aarburg & Aarau.

!Ausgezeichnete Qualitäten!
Münchner-Spatenbräu, Aktienbräu Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen

(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

Es wird ein
tüchtiger zuverläßiger Kutscher
zu einem Zweispänner gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu kaufen gesucht:

Eine ältere solide **Copierpresse.** Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 220.** 17. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung vom 16. ds. Der Nationalrath genehmigte heute die Pferdebahnkonzessionen für Pferdebahnen in Genf und Bözingen-Biel-Nidau, nach den vom Bundesrathe vorgeschlagenen Modifikationen und dem von Dr. Römer beantragten Vorbehalte, daß die beiden Konzessionen nicht als Normalkonzessionen zu betrachten seien.

Die Eisenbahnkonzession von Vevey nach Palécieux wurde deshalb an den Bundesrath zurückgewiesen, weil der Gemeinderath von Vevey in den Akten als Bewerber auftritt, ohne daß es aber nachgewiesen sei, daß er hiezu von der Gemeinde ermächtigt worden wäre.

Es nahm dann der Nat.-Rath die Diskussion über das Banknotengesetz wieder auf. Die heutige Diskussion über den Art. 4 des Banknotengesetzes war eine äußerst ermüdende, zu wiederholten Malen war Schluß verlangt worden, an derselben haben heute Studer, Chalumeau, Ziegler, Dr. Kaiser, Bautier, v. Salis, Feer-Herzog und Dr. Joos Theil genommen.

Der Artikel erhielt schließlich folgende Fassung: Jede Emissionsbank soll ein eigenes, einbezahltes, ausschließlich für ihr Geschäft haftbares Kapital von mindestens einer halben Million Fr. ausweisen.

Die Notenemission jeder einzelnen Bank darf den Betrag des einbezahlten Kapitals und jedenfalls die Summe von 12 Millionen Franken nicht übersteigen. Der Bundesversammlung bleibt jedoch vorbehalten, jederzeit und je nach Umständen die Gesammtemission der Banknoten festzustellen und daher auch die Emission der einzelnen Banken verhältnißmäßig zu reduziren.

Der Nationalrath wird diesen Abend um 5 Uhr eine 2. Sitzung halten um das Banknotengesetz zu erledigen und die Session nächsten Samstag schließen zu können.

Bern. (Corr. vom 16. ds.) Der Ständerath genehmigte heute das Freiburgerverfassungsdekret, laut welchem die durch das Wahlgesetz von 1861 getroffene Wahlkreiseintheilung in die Verfassung selbst übertragen wird. Bei dem Jagdgesetz stimmte der Ständerath zum Beschlusse des Nat.-Rathes in Betreff des Art. 7 (die Dauer der Jagd) und wies in Uebereinstimmung mit dem Nat.-Rathe den Rekurs der bündner. Lohnkutscher gegen das neue eidg. Extrapostreglement als unbegründet ab. Mit 16 gegen 15 Stimmen trat nun der Ständerath in die Berathung über das Fischereigesetz ein.

Die 8 ersten Artikel des Gesetzes wurden ohne wesentliche Abänderungen von den Beschlüssen des Nat.-Rathes genehmigt. Baucher beantragte den Kantonen zu überlassen, den Anfang und das Ende der Fischzeit zu bestimmen, blieb aber mit 11 gegen 17 Stimmen in Minderheit.

Aargau. Die ärztliche Gesellschaft des Kantons Aargau hält ihre Jahresversammlung Ende September in Königsfelden ab.

— Kölliken. (Einsdg.) Das Cadettenmanöver bei Kölliken, an welchem die Cadettenkorps von Aarau, Aarburg, Kölliken, Kulm, Schöftland und Zofingen mit ca. 500 jungen Kriegern Theil nehmen, ist nun definitiv auf nächsten Dienstag festgesetzt. Sämmtliche Corps müssen um 10 Uhr in ihre Rendez-vous-Stellungen eingerückt sein, wo sie bis zu dem um 11 Uhr beginnenden Gefechte ruhen können. Um 1 Uhr Schluß des Gefechtes, welches sich von Uerkheim durch das Thälchen der Uerke gegen die Ghürststraße hinzieht. Um 1½ Uhr Mittagessen (Spatz und Suppe); das Bivouak befindet sich auf der schattigen Wiese nördlich der Ghürststraße in der Nähe der Uerkebrücke. Eine genaue Supposition für das Gefecht wird am Montag mitgetheilt werden.

— Am Kirchweihschießen in Olten erhielt Hr. Landolt, Metzger in Aarau den ersten Preis im Stich und in der Grümpelscheibe.

Bern. (Correspdz.) [Schluß der Berathung über das Gesetz betr. Störung des religiösen Friedens.] Die fernern §§ kamen schließlich wie folgt aus der Abstimmung hervor:

„§ 4. Zur Vornahme von Pontifikalhandlungen (bischöflichen Jurisdiktionsakten) im Kantonsgebiet von Seite eines auswärtigen, staatlich nicht anerkannten kirchlichen Obern ist die Bewilligung des Regierungsrathes erforderlich.

Diese Bewilligung ist nur auf Zeit und nur für bestimmte, speziell zu bezeichnende Handlungen (z. B. Firmelungen) zu ertheilen und darf an keinen Delegaten auf bernischem Kantonsgebiet übertragen werden.

Wer ohne eine solche Bewilligung oder in Ueberschreitung der in derselben gesetzten Grenzen Pontifikalhandlungen im Kanton ausübt, wird mit Geldbuße bis zu zweitausend Franken oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft."

„§ 5. Außerhalb von Kirchen, Kapellen, Bethäusern, Privatgebäuden, Sterbehäusern oder andern geschlossenen Räumen dürfen keine öffentlichen kirchlichen Prozessionen oder sonstige kirchliche Zeremonien stattfinden.

Vorbehalten bleiben:

1) der Feldgottesdienst gemäß den nähern Vorschriften der Militärgesetze und den Anordnungen der militärischen Obern;
2) die kirchliche Begräbnißfeier nach den hierüber aufzustellenden besondern Bestimmungen;
3) religiöse Vorträge, Gebete und Gesänge, die keinen die öffentliche Ordnung gefährdenden Charakter haben.

Widerhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 200 Fr. oder mit Gefängniß bis zu 60 Tagen bestraft."

„§ 6. Versammlungen oder Zusammenkünfte von Religionsgenossenschaften, bei denen, sei es von Theilnehmern, sei es von dritten Personen, die öffentliche Ordnung gestört oder der Sittlichkeit zuwidergehandelt wird, können von Polizei wegen aufgehoben werden.

Die Fehlbaren werden mit Geldbuße bis zu 200 Fr. oder mit Gefängniß bis zu 60 Tagen bestraft, sofern nicht ein bestimmtes anderes Vergehen oder Verbrechen vorliegt."

„§ 7. Für die Verfolgung und Beurtheilung der in diesem Gesetze mit Strafe bedrohten Handlungen gelten im Allgemeinen die Vorschriften des allgemeinen Theils des Strafgesetzbuches (I. und II. Buch), sowie diejenigen des Gesetzbuches über das Verfahren in Strafsachen, jedoch mit folgenden besondern Abänderungen:

1) Als zuständiger Richter urtheilt in allen durch dieses Gesetz bezeichneten Fällen erstinstanzlich der Gerichtspräsident als Polizeirichter, und es findet von dessen Urtheilen die Weitersziehung an Polizeikammer des Appellations- und Kassationshofes statt.
2) Für die Untersuchung und Beurtheilung gilt das für Polizeiübertretungen vorgeschriebene Verfahren (Art. 287, 306 und ff. St. V.), jedoch in dem Sinne, daß der Richter oder das Gericht bei Würdigung des Beweises nach freiem Ermessen urtheilt.
3) Die ausgesprochenen Strafen (Buße, Gefängniß) haben den Charakter von bloßen Polizeistrafen, und es ist die Gefängnißstrafe bis auf sechs Monate in einem Bezirksgefängniß und in Fällen von längerer Dauer in einem von der Justiz- und Polizeidirektion zu bestimmenden Enthaltungsorte zu vollziehen."

Artikel 8 läßt das Gesetz nach dessen Annahme durch das Volk sofort in Kraft treten und beauftragt den Reg.-Rath mit dessen Vollziehung.

Es wurde hierauf über das ganze Gesetz unter Namensaufruf abgestimmt, deren Resultat wir bereits gemeldet haben.

* Bern. Aus dem Großen Rathe v. 15. Sept. Tagesordnung: Lamlinger-Rekurs. Es betrifft die Frage, ob auch die auswärtswohnenden Burger an den Burgernutzungen berechtigt seien. Der Regierungsrath hat diese Frage, die von auswärtswohnenden Lamlinger-Burgern aufgeworfen wurde, im bejahenden Sinne entschieden. Gegen diesen Entscheid nun rekurrirte die Burgergemeinde Lamlingen schon 1872 und seit dieser Zeit ist der Rekurs, eine wahre Seeschlange, im Großen Rathe herumgelegen, ohne eine Erledigung zu finden. Heute stellt nun Regierungsrath Frossard Namens der Regierung folgenden Antrag: „Der Regierungsrath hält dafür, es sei die ganze Frage der burgerlichen Nutzungen durch ein allgemeines Gesetz zu regeln; er erklärt dem Großen Rathe die Be-

reitwilligkeit, in der Novembersession einen bezüglichen Gesetzesentwurf vorzulegen, und ersucht ihn, zur Vorberathung dieses Entwurfs entweder eine Kommission niederzusetzen oder die bisherige Kommission für den Lamlinger-Rekurs mit dieser Vorberathung zu beauftragen."

Die Kommission, Berichterstatter Brunner, stimmt diesem Antrage bei, mit dem Zusatzantrage: es sei die bez. großräthliche Kommission jetzt schon zu ernennen, damit die Sache gar keinen Aufschub erleide. Boivin will auf diese Anträge nicht eintreten, sondern abwarten, bis eine Revision der Verfassung durchgeführt worden. Unterdessen solle der Regierungsrath nach wie vor den burgerlichen Nutzungsreglementen seine Genehmigung ertheilen. Der Majorität in der Burgemeinde solle es aber anheimgestellt sein, die auswärtswohnenden Burger nutzungsberechtigt zu erklären oder nicht. Gygax (Bleienbach) will ebenfalls nicht auf die Anträge der Kommission eintreten, sondern den ersten Beschluß der Regierung — Nutzungsberechtigung der auswärtswohnenden Burger — einfach sanktioniren.

In der eventuellen Abstimmung siegt der Antrag Gygax über den Boivin'schen Vorschlag. Definitiv jedoch wurde der Antrag der Kommission mit großem Mehr zum Beschluß erhoben.

Das Besoldungsgesetz der Primarlehrer erhielt folgende Redaktion:

§ 1. Die Baarbesoldung, welche die Gemeinden für jede Lehrstelle anzuweisen haben, beträgt wenigstens Fr. 550 jährlich.

Der Staat verabreicht den Lehrern und Lehrerinnen, welche ein bernisches Patent oder ein gleichlautendes Fähigkeitszeugniß besitzen, folgende Zulagen:

Dienstjahre.	Lehrer.	Lehrerinnen.
vom 1. bis und mit dem 5.	Fr. 250	Fr. 150
" 6. " " " " 10.	" 350	" 150
" 11. " " " " 15.	" 450	" 200
" 16. Dienstjahre an	" 550	" 250

§ 2. Arme Gemeinden erhalten einen außerordentlichen Staatsbeitrag an die Lehrerbesoldungen, zu welchem Zwecke ein jährlicher Kredit von Fr. 35,000 auszusetzen ist. Zur Unterstützung von allgemeinen Biidungsbestrebungen (Volksbibliotheken, Erstellung und Anschaffung von Lehrmitteln u. s. w.) wird ein jährlicher außerordentlicher Kredit von Fr. 10,000 bewilligt.

§ 3. Dieses Gesetz tritt nach dessen Annahme durch das Volk auf 1. Januar 1876 in Kraft.

Durch dasselbe werden die damit in Widerspruch stehenden Bestimmungen der §§ 22, 23 und 24 des Gesetzes vom 8. März 1870 aufgehoben.

Schließlich wird unter Namensaufruf das ganze Gesetz mit 143 gegen keine Stimme angenommen.

Die Abstimmung über das Primarlehrer-Besoldungsgesetz wird auf den 31. Oktober festgesetzt.

Für die Ausstellung in Philadelphia wird ein Kredit von Fr. 10,000 bewilligt.

Der Gr. Rath genehmigte eine mit der Regierung von Solothurn abgeschlossene Convention, laut welcher einige soloth. evangelisch-reformirte Kirchgemeinden in den bern. Kirchenverband aufgenommen werden.

Der Gr. Rath beschloß mit 99 gegen 6 Stimmen nach Antrag der Regierung der Stadt Bern einen freiwilligen Staatsbeitrag von 200,000 Fr. zum Loskauf für die Bundessitzleistungen zu bewilligen, laut Vertrag hat die Stadt Bern an die Bundesbehörden Fr. 500,000 hiefür zu entrichten. Dieser Beitrag soll binnen 4 Jahren abgetragen werden.

— Am 13. Septbr. verunglückte der Maler Grünig, wohnhaft in Bern, auf der Eisenbahnbrücke in Worblaufen, allwo er mit Anstreicher-Arbeit beschäftigt war. Dem daherbrausenden Bielerzug auszuweichen, lief er über die Linie auf die andere Seite, und gerieth dort unter die Räder des auf diesem Geleise von der anderen Seite daher kommenden Zentralbahnzuges, welcher ihn auf solche Weise am Kopfe verletzte, daß er todt den Damm hinunterkollerte.

— Der erste der großen Herbstmärkte des Oberlandes, der erste Erlenbachermarkt, scheint dieses Jahr, nach dem „Thuner Blatt", wirklich Alles früher Dagewesene übertroffen zu haben. Leute, erfahrne Männer, die seit einem Menschenleben nach Erlenbach zum Markte gezogen sind, behaupten, eine so große Zahl von Käufern und eine solche Menge von aufgeführtem Vieh noch nie gesehen zu haben. Man behauptet, es seien bei 7000 Stück zum Verkaufe angeboten und beinahe sämmtlich auch verkauft worden. Schon den ganzen Sonntag wurden einzelne Transporte thalabwärts geführt; am Montag dagegen gerieth in Thun die Centralbahn trotz der eingerichteten Extrazüge in wirkliche Verlegenheit. Sie vermochte die andringenden Massen nicht mehr zu bewältigen und viele Käufer zogen es vor, mit ihrer Waare zu Fuß weiter zu ziehen, als stundenlange in hiesigen Bahnhöfen zu warten. Die Preise waren wieder so ziemlich die alten, wie vor 2 bis 3 Jahren, 650 bis 800 Fr. für ein Rind oder eine junge Kuh, ja für schöne Stücke noch mehr; Stiere waren besonders gesucht. Zornig und fluchend haben die zahlreichen Händler aus Deutschland und Elsaß behauptet, es sei nichts zu machen gewesen, es sei das kein Markt mehr; man müsse nur bezahlen was gefordert werde und markten nütze nichts.

— Am 9. Sept. wurde der Bergführer Roth von Grindelwald am untern Grindelwaldgletscher von einem herunterfallenden Stein derart getroffen, daß er umfiel und in den Gletscherschlund stürzte. Weiter unten wurde er von der Lütschine, furchtbar verstümmelt, an's Tageslicht geschwemmt.

Zürich. Die Uetlibergbahn beförderte vom 1.—10. Sept. 8080 Personen und 10,471 Dop.-Ztr. Güter, welche zusammen eine Einnahme von Fr. 12,417. 90 ergeben haben. Am vergangenen Sonntag (12. Sept.) erreichte die Frequenz die Zahl von 1793. — An diesem Tage wurden auch 25 Familienabonnements gelöst, die größte bisher an einem Tage verkaufte Anzahl.

Luzern. Die gegenwärtig hier stattfindende Lehrerrekrutenschule zählt ca. 600 Mann. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß dieser Kurs so günstigen Verlauf nehme, wie derjenige in Basel.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 27,60 M., Airolo 23,35 M., Total 50,95 M., mithin durchschnittlich per Tag 7,28 M.

Uri. Die schweiz. naturforschende Gesellschaft hat zum nächstjährigen Versammlungsort Basel bestimmt und zum Präsidenten Hrn. Prof. Rütimayer ernannt.

Basel. Die juristische Fakultät hat dem Hrn. Traugott Sandmeyer von Fahrwangen nach gutbestandener Prüfung den Doktorgrad ertheilt.

Baselland. Zum Kommandanten des Divisionsparks der V. Armee-Division hat der Bundesrath ernannt: Hrn. Karl Kloß von Liestal, bisher Hauptmann im eidg. Artilleriestab, mit gleichzeitiger Beförderung zum Major der Artillerie.

Waadt. Letzten Sonntag Vormittags führte der schön bekränzte Dampfer „Leman" eine von der französischen Kolonie von Genf mit der Ueberreichung eines prachtvollen Bechers an den in Ouchy sich aufhaltenden Befreier des französischen Territoriums beauftragte Delegation nach Ouchy. Die französischen Gesellschaften von Lausanne, die zu dieser Manifestation eingeladen waren, empfingen ihre Landsleute am Gestade mit einer Rede, wovon sie die Idee einer solchen Manifestation auf's Lebhafteste begrüßten. Die Delegirten begaben sich sodann in den Salon des Herrn Thiers, wo Hr. Hilaire das Geschenk mit einer passenden Ansprache übergab. Der Beschenkte dankte gerührt und erklärte, daß das Bewußtsein, sein Ziel erreicht zu haben, ihm genüge, daß er sich über Undankbarkeit nicht zu beklagen habe. Besonders sei er den im Ausland weilenden Franzosen für den Empfang, den er bei ihnen gefunden, zu Dank verpflichtet. Ihre Sympathien erfreuten ihn um so mehr, als sie von Parteieinflüssen gänzlich unabhängig seien, und in ihnen bestehe seine schönste Belohnung. Nach einigen Worten des Herrn de la Cressonniere im Namen der französischen Gesandtschaften in Lausanne, denen Herr Thiers in verbindlichster Weise antwortete, begleitete der gefeierte Greis die Delegation zum Peristyle des Hotels, wo alle Manifestanten, Musik und Fahnen an der Spitze, mit enthusiastischen Zurufen an ihm vorbeidefilirten. Nachmittags vergnügten sich die beiden Gesellschaften von Genf und Lausanne mit einem Bankett, das erst um 5 Uhr zu Ende ging.

— Nächstens wird die Stadtgemeinde Lausanne ein 4½proz. Anleihen von einer Million zum Kurse von 96½ Prozent emittiren.

Wallis. Sämmtliche Gletscher der Schweiz sind gegenwärtig im Rückgange begriffen; der Rhonegletscher zum Beispiel ist in den letzten neunzehn Jahren bedeutend über sechshundert Meter zurückgegangen und hat sich der Eisstand bei der Gletscherzunge um ungefähr 100 Meter gesenkt. Die Vermessungen, die beim Rhonefirn in der Höhe von 2700 Meter gemacht worden sind, deuten darauf hin, daß die Periode des Vorrückens wieder eintreten wird, wann, ist unbestimmt, denn es dürfte wohl 10—15 Jahre gehen, bis die Gletscherzunge zu stoßen anfängt. Der Rhonegletscher bedeckte in früheren Zeiten nahezu die Hälfte der Schweiz. Nach dem „Bund" ist der Versuch, seine Ufer mit sibirischen Bäumen wieder zu beforsten, vollständig gelungen.

Neuenburg. Das Jahresfest der Kadetten wird Samstags den 25. Sept. in Chaux-de-Fonds stattfinden. Die Corps von Neuenburg, Locle, Fleurier, Cernier, Biel und Murten, etwa 100 Mann stark, werden daran Theil nehmen.

Paris, 13. Sept. Gestern den 12. Sept. entlud sich ein furchtbares Gewitter über Montpellier. Das Meer war wie wüthend und die Wellen erreichten den Bahnhof von Cette und die Eisenbahn bis Agde. Zwischen Cette und Beziers war der Eisenbahndienst eine Zeit lang unterbrochen. Gewitter, die schon in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag losbrachen, verursachten das Austreten der Flüsse. Die mit reichen Weinbergen bedeckte Ebene zwischen Beziers und Narbonne ist ganz verwüstet, ebenso Coursan und Nissau. Wohnungen wurden zerstört und ein Mönch der Abtei Fontfroide kam um's Leben. In Saint-Pons ist die ganze untere Stadt unter Wasser. In Saint-Chinian wurden 50 Häuser durch eine Wasser zerstört. Man hat 9 Leichen gefunden und 60 Personen ungefähr werden vermißt. Die Tarn bei Albi ist plötzlich gestiegen und erreicht eine Höhe von 3,5 Meter. Der Allier bei Brionde weist eine Höhe von 1,95 Meter auf.

Madrid, 15. Sept. Die „Gaceta" publizirt ein Dekret, welches anordnet, daß bei den dem Staatsschatz offerirten Zahlungen die zwei letzten verfallenen Coupons der Staatsschuld an Zahlungsstatt zugelassen werden sollen und zwar im Verhältniß von 10 % in Coupons und 90 % in Baar.

Irun, 15. Sept. Die Brigade Salcedo hat diesen Morgen eine Irun turnirende Bewegung ausgeführt und die Carlisten von den Höhen, welche Oyarzun beherrschen, so wie von der verschanzten Straße nach Reneria (?) und den eroberten Stellungen vertrieben.

London, 14. Sept. Ein fürchterliches Unglück ereignete sich am Sonnabend in einer Zeche des Kohlenbergwerks Donnington-Wort in Shropshire, 11 Bergleute begaben sich des Morgens an ihr Tagwerk in die Tiefe, und es war verabredet, daß ihnen bald darauf ein Pferd folgen sollte. Dieß geschah, aber da nach langem Warten die in der Tiefe Befindlichen kein Lebenszeichen von sich gaben, wurde Lärm geschlagen und einige Rettungsmannschaften stiegen in den Schacht hinab. Dieselben ermittelten sehr bald, daß während der Nacht eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden hatte, daß die Zeche mit giftigen Gasen gefüllt war und daß die 11 Unglücklichen erstickt seinen. Man fand ihre Leichen, die mit vieler Mühe und Lebensgefahr an die Oberfläche gebracht wurden.

London, 16. Sept. Die „Times" meldet, daß das Haus Cuwistile in der East India Avenue seine Zahlungen eingestellt, und daß die Passiva 100,000 Pfd. betragen.

Rorschach, 16. Sept. Heutige Verkäufe 1217 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32.—. Mittelpreis Fr. 30.74. Niedrigster Fr. 27.75. Abschlag 63 Rp. Zwei Pfd. Mehl 46 Cts., 5 Pfd. Brod 108 Cts. Wochenverkäufe 1513 Doppel-Ztr. Hafer 264 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21.50.

Stellen-Ausschreibungen.

Offene Lehrerstellen: 1 an der Gesammtschule in Freienwyl. Besoldung Fr. 1300; 2) an der untern Schule in Döttingen. Besoldung Fr. 1300. Anmeldung bis 18. Septbr., Schulpflege Freienwyl und Döttingen.

Pariser Observatorium vom 16. Sept. 1875.

Eine leichte Depression zeigt sich in Südengland, wo der Barometer seit gestern um 3 Mm. gefallen ist. Schwacher Wind, bewölkter oder schöner Himmel.

Aarwärme v. 16. Sept: Morgens 13, Mittags 14, Abends 14 Gr. R.

Fremdenverzeichniß v. 16. auf den 17. Sept. 1875.

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto.
— Buch m. Gem, Kfm, Danzig.
— Wolfers, dto., Constanz
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Hausmann, dto., Basel.
— Brunner, dto., Zürich
— Brem, dto., Bremgarten.
— Frei, Kaplan, Merenschwand.
Mad. Flammer u. Sohn, Solothurn.

Storchen

Hr. Weiß, Ingenieur, Basel.
— Tetzlaff u. Tochter, Rentier Berlin.
— Ringger, Kfm, Zug.
— Hermann, dto. Gönningen.
— Guggenheim, dto., Basel
— Mittnacht, dto., Stuttgart
— Schleuniger eidg. Zollkr, St Gallen.
— Eggenstein, Kfm, Bern.
Mad. Hauser u. Sohn, Crefeld
— Züst, Zürich.

Krone.

Hr Sutter, Kfm., Lausanne.
— Stähelin u. Sohn, Affoltern.
— Jung, Techniker. Genf.
— Frei, dto., Glarus
— Iberg, dto., Schaffhausen

Löwen.

Hr. Klein m. Gem., Dresden.
— Jung m. Gem., Elsaß.
— Mayer, Kfm. München.
— Flügel, dto., Bern
— Le Page, dto., Paris.
— Hoch, dto, Basel.
— Jungbecker, dto, Aachen.
— Esco, Stud., Bisaofszell.
— Braun, Kfm., Altkirch
— Fuchs, dto, Romanshorn.

Wildenmann.

Hr Frey Obgr. Präsident, Gontenschwyl.
— Ammann, dto., Feldkirch
— Schenk u Sohn, dto, Bordeaux.
— Dreifuß, Negt, Basel.
— Merz, dto., Menziken.
— Vogt, dto, Schaffhausen.
— Hartmann, dto, Waldshut.
— Ulmer, dto, Donaueschingen.

Rößli.

Hr Lambert, Kfm., Weißenburg.
— Roth, dto, Freiburg.
— Ackermann, dto., Schwarzenburg.
— Groß, dto, Basel
— Stierli, dto., Muri.
— Gaga, dto, Kreuzlingen.
— Ritsch, Part., Bern.
— Eschmann, dto., Schönenberg.
— Wyler, dto, Endingen.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 467. —
Von O. Z. J. in Aarau, baar	=	20. —
= A. Z. in Küttigen, baar	=	10. —
= A. G. in Küttigen, baar	=	10. —
= A.-B. in Aarau, baar	=	15. —
= H. R. B. in Aarau, baar	=	15. —
= Ungenannt, baar	=	10. —
= R. St. J. in Aarau, baar	=	10. —
= O. S. T. in Aarau, ein Schaukel-Fauteul	=	40. —
= F. T. in Aarau, 2 Kautschouk-Teppich	=	10. —
= G. K. W. in Aarau, 7 Flaschen Beaujolais	=	14. —
= W. A. von R., ein Vetterli-Gewehr	=	70. —
		Fr. 691. —
Hievon ab eine von W. A. von R. gezeichnete Gabe, an deren Platz nun ein Repetirgewehr	=	15. —
	Total	Fr. 676. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Cæcilien-Verein.
Männerchor 8 Uhr.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Anzeige.

Am h. Bettag sind die Geschäfte der Unterzeichneten geschlossen.
Ch. Hagenbuch, Coiffeur.
J. Sommerhalder, Coiffeur.

Offene Commis-Stelle.

Ein Schweizerhaus auf Sizilien sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren **Mann,** welcher namentlich mit den Bureau-Arbeiten vertraut und der deutschen und französischen Sprache mächtig ist. Conditionen sehr günstig.

Frankirte Offerten sub. **D. B. 112** befördert die Expedition dieses Blattes.

Pferdeversteigerung.

Samstag den 18. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im **Kasernenhof in Aarau** zwei Pferde versteigert:

1) Stute, hellbraun, 6 Jahre alt, 158 Centm. hoch, von englisch-schwyzerischer Abkunft, etwas schwach im Rücken, daher nicht als Reitpferd zu empfehlen; dagegen im Zug sehr gut verwendbar.
2) Wallach, weichselbraun, 5 Jahre alt, 156 Centm. hoch. Unregelmäßig im Gang

Zürich, den 3. September 1875.
Im Auftrag des eidgen. Militärdepartements,
Der Oberpferdearzt:
Zangger.

Gesucht:

Für baldigst für zwei Personen eine kleinere **Wohnung.** Von wem sagt die Exp. d. Bl.

Zugelaufen:



Ein **weißer Pudel** mit schwarzem Stumpf-Schwanz. Wo derselbe abzuholen, sagt die Exped. d. Bl.

Weiße & rothe wollene Bettdecken,
Boden-Teppiche am Stück und abgepaßte,
halbwollene Bett- & Pferde-Decken,
leinene Tischtücher, Servietten & Handtücher
empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Unterzeichneter empfiehlt eine große und schöne Auswahl von

Gold- und Politur-Leisten
in allen gangbarsten Breiten.

Einrahmungen jeder Art Bilder werden möglichst schnell und billigst geliefert.
Um geneigten Zuspruch bittet

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder, Vorstadt.

Ein Haus,

womöglich mit Garten, in unmittelbarer Nähe Aarau's wird zu miethen gesucht. Gefl Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 2 Zimmern nebst Zubehör in Nr. 587.

Kost & Logis in Nr. 189 im Hammer.

Zu verkaufen:

Ein kleiner, guter eiserner **Ofen** mit langsamer Verbrennung (inländisches System), mit Torf, Coaks ꝛc. heizbar. Billig. Auskunft in Nr. 359.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau

Gesucht:

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Kellnerin,** von wem sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein vierräderiges **Handwägelchen** mit Leitern und Brücke. — Am gleichen Orte eine gute **Milchziege** und eine Parthie **Asche.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen ꝛc. Von Caroline Kümicher. 8te Aufl. 8°. Preis Eleg. br. 75 Ct.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in **Aarau** bei **J. J. Christen.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 81.

Samstag den 18. Septbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Heinrich Merz-Steininger, Weinhändler, von Ober-Bötzberg; alt 28 J., 9 M. u. 11 T. — Leidabnahme: Hinter dem Platz Nr. 215.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen die diesmalige Bettagssteuer, welche nach Schluß des Bettagsgottesdienstes an den Kirchenthüren erhoben werden soll, gleich der reform. Kirchenpflege, dem **Orgelbaufonde** zuzuwenden, wovon wir der Kirchgemeinde hiermit Kenntniß geben.

Die kathol. Kirchenpflege.

Lesegesellschaft z. Storchen.

Generalversammlung

Samstag den 18. dies, Abends 6½ Uhr, im Lokal.

Traktanden:
Bestimmung des Lesestoffes für das nächste Semester und Anderes.

Concurrenz-Ausschreibung.

An der untern Aarwehrung bei Altenburg soll der **Steinwurf** ergänzt und ein beschädigter **Winkelsporren** gehörig ausgebessert werden, über welche Arbeiten hiemit Concurrenz eröffnet wird.

Die bezügl. Bauvorschrift ist beim Ingenieur des II Kreises Herrn Fröhlich in Brugg, bei welchem allfällige weitere wünschbare Aufschlüsse eingeholt werden können, für die Herren Concurrenten zur Einsichtnahme aufgelegt und müssen die Angebote bis zum **20. September** der Baudirektion franco und verschlossen eingereicht werden.

Aarau, 8. September 1875.

Im Auftrage der Baudirektion,
Der Direktionssekretär:
L. Doser.

Die Fahrhabe-Steigerung

im bisherigen **Gasthof zum Schwert** wird über die noch unverkauften Gegenstände **Samstag den 18. dieß,** von Vormittags 8 Uhr an **fortgesetzt.**

Es sind noch zu versteigern:
60 schöne Bettdecken und Kissen, 1 Brodschneidmaschine, 4 Weintragkübel, 5 lange Tische, 10 Bänke, 1 Kochheerd mit fünf Löchern und Wasserschiff, 1 Casserolle, 1 Käszüber, 1 Gaskochmaschine, 1 Schreibpult, 2 Bänke mit Lehnen, **1 Strohkanapee, 1 steinerner Mörser** u. A. m.

Aarau, den 15. Sept. 1875

H. Siegrist, z. Schwert.

Fahrhabe-Versteigerung.

Montag den 27. dies, von Morgens 9 Uhr an, wird der Unterzeichnete auf seiner nun veräußerten Besitzung im **Sennhofe zu Rohr** öffentliche Steigerung abhalten über:

a. einige hausräthliche Effekten: 2 Dienstenbetten, Tische, Sessel.
b. Schiff und Geschirr: 7 Wägen mit Zubehörden (wovon 3 Brückenwagen), 1 Bernerwägele, 1 Chaise, 1 Schlitten, 1 Dreschmaschine, 1 englischer Pferderechen, 1 engl. Futterschneidmaschine, 1 Winde, 1 neue Kettenegge, Feld- u. Fuhrgeschirre u. s. w.
c. Zwei gute Fuhr- und Chaisenpferde, wovon das eine 5, das andere 9 Jahre alt.

Aarau, den 15. September 1875.

Rud. Lüscher, Notar.

40 Aktien Lagerhäuser Aarau-Olten

werden sammthaft äußerst à **310 offerirt.** Von wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Holländische Blumenzwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Ranunkeln, Anemonen,** Lilium auratum & lancifolium etc.
empfiehlt in großer Auswahl bestens

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Preisverzeichnisse stehen gratis zu Diensten.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reimser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Klavier-Handlung

von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp.**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Im Salzmagazin zu Aarau

finden sich noch zum Verkauf:

7 Stück eiserne Gewichtsteine à 100 Pfund,
2 " " " à 50 "
1 " " " à 3 "
1 Schneidstuhl, 1 Stoßkarren, 1 Bickel, 1 Sackkarren, 1 Ladleiter, 1 Hammer, 1 Ladbock, 1 große Balkenwaage.

Liebhaber dieser Gegenstände belieben sich zu melden bei der

Bezirksverwaltung Aarau.

Soeben erhalten:

Gestickte **Bandes, Entre-deux** und **Spitzen,** in schöner Auswahl; zudem bringe ich in Erinnerung mein Lager in **Stoffen** zu großen und kleinen **Vorhängen, Draperien** in Tüll und Mousseline, **Vorhanghalter, Vorhangspitzen, Mousseline, Teppiche** auf Commoden und Nachttischchen, auf Tuch gestickte **Sophakissen** und **Lampenteller, Kragen & Manchetten** zu den billigsten Preisen.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Leutwyler,
Pelzgasse Nro. 128, Aarau.

Gesucht zu sofortigem Eintritt:

Ein Reisender

für ein Détail- & Engros-Manufacturen-Geschäft. Anmeldungen unter Begleit von Zeugnissen befördert die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Die echten

Filet-Unterkleider

von Metz und Söhne in Freiburg sind wieder zu haben bei

Carol. Rey,
vor dem Haldenthor.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer;** wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung.

Publikation.

In jüngster Zeit kam es öfters vor, daß Fremdenschriften in den Brief-Einwurf des Gemeinderathes gelegt worden sind, wobei die Betreffenden nicht einmal ihren Aufenthaltsort notirten. — Es wird deßhalb dem Publikum zur Kenntniß gebracht, daß Fremdenschriften persönlich auf dem Fremdenbureau abzugeben sind.

Aarau, den 10. September 1875.

Das Ortspolizei-Amt.

Tanz-Unterricht

für Kinder und Erwachsene.

Hiemit beehre mich den Tit. Eltern und Vorgesetzten ergebenst anzuzeigen, daß ich nach den Herbst-Ferien wieder einen **Tanz-Cours** beginne und empfehle mich auch dieses Jahr den geehrten Eltern, Privatzirkeln und allen Denen, welche die jetzt üblichen Tänze gründlich erlernen wollen

Eine Liste liegt zur gefl. Einsicht bei Frl. Marie Fisch auf dem Rain.

Zu zahlreicher Theilnahme empfiehlt sich achtungsvollst

Anna Schlotthauer, Tanzlehrerin.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Officielle Uebersichtskarte

der

schweizer. Eisenbahnen

von

R. Leuzinger.

Massstab 1: 800,000.

Preis Fr. 1. —

Die Terrainzeichnung der Karte ist braun, auf derselben sind die heute in Betrieb befindlichen Eisenbahnen schwarz angegeben, die im Bau begriffenen roth, die concedirten orangefarben und die auslänsischen blau.

Bern, 15. Septbr. 1875.

J. Dalp'sche Buchhandlung
(K. Schmid.)

Zu vermiethen:

Ein **Parterre,** bestehend aus 4 Zimmern, Alcoven u. s. w.; in schönster Lage. Auskunft durch die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 221.** 18. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Corr.) Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzung v. 16. ds. In der heutigen Abendsitzung bereinigte der Nat.-Rath die Differenzen in Betreff des Banknotengesetzes. Der Nat.-Rath hat folgende von den Beschlüssen des Ständerathes abweichende Entscheide getroffen: Bei Art. 6 wurde auf den Antrag von Dr. Tschudi am frühern Beschlusse festgehalten: „die Ausgabe von Banknoten von 20 Fr. durch Bundesbeschluß bewilligt werden."

Bei Art. 6 bis wurde die Bestimmung gestrichen, daß die Erklärung, der Bund übernehme keine Verantwortlichkeit für den Werth und die Einlösung der Noten in den Text der Noten selbst aufzunehmen sei.

Bei Art. 9 strich der Nat.-Rath das letzte Alinea: „Die Compensation von Banknoten mit Zahlungsverbindlichkeiten an die emittirende Bank ist im Konkurse der letztern nicht zulässig. Bei Art. 25 hatte der Ständerath die Frist für die Rückziehung ihrer Noten vom Inkrafttreten dieses Gesetzes hinweg auf 3 Jahre herabgesetzt; durch Stichentscheid des Nat.-Raths-Präsidenten Stämpfli wurde am frühern Beschlusse, diese Frist auf 5 Jahre festzustellen, beharrt. Art. 26 heißt nun: Der Bundesrath ist mit der Bekanntmachung dieses Gesetzes beauftragt. Durch dasselbe werden die kantonalen Bestimmungen über die Banknotenemission, sofern letztere die besondern Verhältnisse der Kantonalbanken betreffen und mit dem gegenwärtigen Gesetze nicht im Widerspruche stehen, aufgehoben.

Mit 53 gegen 34 Stimmen wurde das Gesetz schließlich vom Nat.-Rathe angenommen. Es verschob der Nat.-Rath hierauf noch den Tessiner Rekurs betr. kant. Konsumsteuer auf eingeführten Eisenbahnmaterialien und den Rekurs von Peter Dahinten von Entlebuch (Luzern) betr. Ausweisung aus Nidwalden, auf die nächste Session.

Bern. (Corr. vom 17. ds.) Der Ständerath setzte in gestriger Abendsitzung die Diskussion über das Fischereigesetz fort. Die Debatte über dieses Gesetz wird im Ständerath fast noch breiter geführt als im Nat.-Rath. Fischliebhaber sind wir fast alle, die Einen lieben sie gebacken, die Andern en sauce, einige lieben sie en bleu und andere en viraigrette, die Fischdebatten dagegen sind sehr unverdaulich.

Das Bureau des Ständerathes bestellte die Kommission über die Motion Chaussón aus den HH. Wirz, Soguel und Huber; die für den Nachtdienst der Telegraphenbureaux aus den HH. Weber (Glarus), Kaiser und Cambessedes.

In seiner heutigen Sitzung hat der Ständerath das Fischereigesetz zu Ende berathen und ohne weitere wesentliche Abänderungen mit 24 gegen 6 Stimmen angenommen.

In Betreff der Zurückziehung der 20-Rappenstücke und der Prägung je einer Million 50-Rappen- und 10-Rappenstücke stimmte der Ständerath dem Beschlusse des Nationalrathes bei, ebenso bei der Vorlage der Motion Censi die Gesetzesentwürfe und andere Vorlagen auch in italienischer Sprache drucken zu lassen.

Bei dem Beschlusse betr. statistische Zusammenstellung der in der Schweiz vorkommenden Geburten, Trauungen, Sterbefälle ꝛc., hat der Ständerath den Zusatz aufgenommen, daß auch die Gerichte für die Einsendung des Materials zu entschädigen seien und mit dem Vorbehalt der Volksabstimmung in Art. 4.

Im Weitern stimmte der Ständerath zu dem Nationalrathsbeschlusse in Betreff der Rückweisung der Konzession für die Linie Vevey-Palécieux.

Auf das Postregalgesetz beschloß der Ständerath zur Zeit nicht einzutreten.

Heute Nachmittag um 4 Uhr hält der Ständerath eine Nachmittagssitzung.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths v. 16. Sept. In Folge Anordnung des Bundesrathes, welche sich auf Art. 32 des Bundesgesetzes betrffd. die eidg. Wahlen und Abstimmungen stützt, werden die Gesammterneuerungswahlen für den Nationalrath auf Sonntag den 31. Oktober nächsthin festgesetzt und wird eine bezügl. Wahlverordnung erlassen.

— Aarau. Die von den „Basl. Nachr." gebrachte Mittheilung über Ausbau des ehemaligen Salzmagazins zu einem kantonalen Museum entbehre nach dem „Schweizb." in dieser Ausdehnung der Begründung, da wohl von der Erziehungsdirektion die Frage angeregt, definitive Schlußnahmen vom Regierungsrath erst gefaßt werden, wenn Pläne und Kostenberechnungen von der Baudirektion vorliegen.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 10. ds. Eine Reihe Einwohner werden auf Antrag der Sanitäts-Commission aufgefordert, gesundheitswidrige Einrichtungen zu beseitigen.

Auf Antrag der Chargirten-Commission wird zum Chef des Retterkorps ernannt: Hr. Birmann-Probst und zum Offizier desselben gewählt: Hr. Buchdrucker Stierli.

Der Einwohnergemeinde wird beantragt, die Hochwache aufzuheben und ebenso das Feuerläuferkorps, an dessen Stelle ein Auszug aus der Bedienungs-Mannschaft der Landspritze organisirt werden soll.

Die Wahlbehörde hat den bisher provisorisch angestellten Hrn. Bezirkschullehrer Fenner definitiv gewählt.

In Uebereinstimmung mit der Aufsichtsbehörde wird beim Erziehungsrath die Bestätigung des Hrn. Bez.-Schullehrer Wydler beantragt, dessen Wahlperiode zu Ende geht.

Die Collatur-Angelegenheit kann in der nächsten Ortsbürgergemeinde nicht erledigt werden, da die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

Küher Eng wird wegen großer Unreinlichkeit der Milch und der Milchgefäße verwarnt und Küher Pfister erhält wegen mangelhafter Milch eine erstmalige Verwarnung. Küher Blattner, welcher wegen Lieferung schlechter Milch schon mehrmals bestraft worden, wird in eine neue Buße verfällt.

Mit dem eidgen. Ober-Kriegskommissariat wurde ein Vertrag über Benützung der Badanstalt durch die eidg. Truppen abgeschlossen.

Dem Gemüsehändler Dürr wird bewilligt, vor dem Thor einen Kastanienstand aufzustellen.

Um irrigen Ansichten zu begegnen, wird bemerkt, daß der Gemeinderath die Verlegung des Gemüsemarktes nicht beschlossen hat, sondern bloß der Einwohnergemeinde beantragt.

— In Stein ist am 16. Sept. Mittags Wohnhaus und Scheune des Joh. Gerspach, Schmid, abgebrannt; von der Fahrhabe konnte wenig gerettet werden. Wahrscheinlich ist der Brand durch das Kamin verursacht worden.

— Lenzburg. Unterm 14. ds. hat der h. Regierungsrath folgende Beschlüsse gefaßt: Da die Bedingungen, unter welchen der Große Rath die Einführung der Gasbeleuchtung in der Strafanstalt beschlossen hat, erfüllt sind, wird beschlossen:

a) Es habe sich der Staat am Aktienkapital für die Gasbeleuchtung zu Lenzburg mit Fr. 10,000 zu betheiligen.

b) Sei in den Verwaltungsrath der Gasgesellschaft von Seite des Staats gewählt: Hr. Reg.-Rath und Finanzdirektor Frey.

c) Sei die Baudirektion ermächtigt, mit Hrn. Hirzel in Leipzig zum Zwecke der Einrichtung der Gasbeleuchtung in der Strafanstalt zu Lenzburg einen Vertrag abzuschließen, unter Ratifikationsvorbehalt des h. Reg.-Rathes. (Aarg. Wochbl.)

— Am Sonntag den 12. Septbr. ging die 70 Jahre alte Wittwe Wildi von Schafisheim von Hause weg um auf dem Staufberg die Kirche zu besuchen. An der Mitte des steilen Berges saß die alte Frau an den Wegrand und wurde nach beendigtem Gottesdienst als Leiche gefunden.

— Montag den 13. ds. half der 24 Jahre alte Friedrich Urech von Seon einem Bekannten mosten und begleitete Nachts denselben eine Strecke weit außerhalb des Dorfes. Am andern Morgen wurde derselbe von J. Hauri am Wege todt gefunden. Der genossene Most und ein ausgetretener Leistenbruch haben wahrscheinlich den schnellen Tod verursacht.

— Seengen. Dem vor einiger Zeit eingelangten Expertenbericht der HH. Direktoren Szadrowski und Käslin über die neue Orgel in der Kirche zu Seengen entnimmt der „Seethaler", daß das von

Herrn F. Goll angefertigte Werk in jeder Beziehung das Prädikat „ausgezeichnet" von den obengenannten HH. Experten erhalten hat.

Bern. Zu Oberrichtern wurden gewählt: Migy mit 104 von 183 Stimmen, Leuenberger mit 117 von 134; zum Obergerichtspräsidenten: Leuenberger mit 97 von 109 Stimmen.

Eine im Ständerathssaale stattgehabte Konferenz von Abgeordneten sämmtlicher Kantone hat beschlossen, eine Kommission aus 4 Mitgliedern mit Vorsitz des Departementschefs des Innern zu bestellen, welche einen Konkordats-Entwurf zur Gründung einer oder mehrerer gemeinsamen Korrektionsanstalten für jugendliche Verbrecher auszuarbeiten und einer spätern Versammlung vorzulegen hat. Die Kommission ist bestellt: Präsident Bundesrath Knüsel. Mitglieder: Reg.-Rath Hartmann (Bern), Staatsrath Berny (Waadt), Reg.-Rath Brentano (Aargau) und Reg.-Rath Hafftter (Thurgau).

— Eidg. Turnfest. Das Organisationskomite für das im künftigen Jahre in Bern abzuhaltende eidg. Turnfest ist aus den HH. Bundesrath Schenk (Präsident), Reg.-Rath Bodenheimer (Vicepräsident), Notar Jäggi (Cassier), G. Straßer, Stud. theol., (Sekretär), Turninspektor Niggeler, Turnlehrer Hauswirth, Oberstlieutenant Courant, Stabshauptmann v. Wattenwyl, Polizeiinspektor v. Werdt, Dr. Felix Schenk, Baumeister Probst, Constructor Marcuard, Steuerverwalter Gaßmann, Pfisternwirth Eggimann, Handelsmann Karl Blau bestellt. Es hat bereits durch einen Aufruf zur Beihülfe der Einwohnerschaft von Bern von der Uebernahme des Festes Kenntniß gegeben.

Uri. Da der Bau der Gotthardbahn für zirka 3 Mill. Fr. Bauholz erfordert, sollen verschiedene Holzhändler gesonnen sein in Uri und Schwyz zu diesem Zwecke einige große Wälder anzukaufen.

Thurgau. Letzten Mittwoch Vorm. nach 11 Uhr stürzte in Aarbon laut „Thurg. Ztg." das dem Hrn. Metzger Herrensperger gehörige Wohnhaus ein. Die Magd mit den Kindern konnte sich durch eilige Flucht retten. Die Frau war in der Metzg und blieb unverletzt. Hr. Herrensperger war gar nicht zu Hause; bei seiner Heimkehr traf er nur noch einen Trümmerhaufen an. Das Unglück rührt vom Tiefergraben des Kellers her.

Waadt. Das Schützen-Bataillon Nr. 1, das in Moudon beisammelt war, hat eine Ehrengabe (Kollekte und Offiersfold) von Fr. 800 für das eidg. Schützenfest in Lausanne bestimmt. Die Waadtländer fangen zeitig an mit den Ehrengaben.

Amerika. Auf dem Michigan-See ist das Dampfschiff Mandoza untergegangen; von 20 Menschen, die sich an Bord befanden, sind 13 ertrunken.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 676. —
Von Ungenannt, Schweizergeschichte in Bildern		„ 10. —
„ R. B. in Aarau, baar		„ 10. —
„ G. H. in Aarau, 1 Trangirbesteck		„ 20. —
„ H. J. in Aarau, baar		„ 15. —
„ F. S. z. K. in Aarau, baar		„ 20. —
„ Hrn. G. Bindschädler zur Waage in Luzern		„ 10. —
	Total	Fr. 756. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Fremdenverzeichniß v. 17. auf den 18. Sept. 1875.

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Brunner, dto., Zürich
— Travers m. Gem., Part., England.
— Heizmann m. Gem., dto., Lyon.
— Perret m. Gem., dto., Bern.
— Obrecht, Kfm., Winterthur.
— Zeiz, dto, Hall.
— Bindschädler, Part., Luzern.
Frl Kunly, England.

Storchen.

Hr Heiner u. 2 Söhne, München.
— Machnus, Kfm., Stuttgart.
— Kayn, dto., Wien.
— Teubler, dto, Straßburg.
— Briquetin, dto., Bordeaux.
— Jourdin, dto., Lyon.
— Hermann, dto., Gönningen.
— Ringger, Kfm, Zug.
— Rauch, dto., Basel.
Mad. Hauser u. Sohn, Crefeld.

Wildenmann.

Hr. Walter, Negt., Glarus.
— Straßer, dto., Schaffhausen.
— Schoch, dto., dto.
— Thalmann, dto., Uster.
— Schmid, dto, Bern.
Hr. Biermann, Negt., Basel.
— Brugger, dto., Berlingen.
— Haury, dto., Langendruck.
— Thut, dto., Biel.
— Sonderegger, dto., Zürich.
— Frei, dto, Weinfelden.
— Hochstraßer, Part, Landeron.
— Kolb, dto., Neuenburg

Roßli.

Hr. Balsiger, Kfm., Lausanne.
— Müller, dto., Bern.
— Perrel, dto., Genf.
— Fugs, Part, Ungarn.
— Berlinger, dto., Ganterswell.
— Hafner, dto., Thalheim.
— Müller, dto., Belz.
— Zimmermann, dto., Tägerig.
3 Drahtbinder, Ungarn

Löwen.

Hr. Mayer, Kfm., München.
— Brunner dto., dto.
— Fuchs, dto., Romanshorn.
— Flügel, dto., Bern.
— Hoch, dto., Basel.
— Jungbecker, dto., Lahr.
— Korndorfer, dto., Säckingen.
— Petitjean, dto, Paris.

Krone.

Hr. Düsserlein, Pfarrer, Degern.
— Weber, Kfm, Reinach.
— Schlemm, dto., Freiburg.
— Forster, Controleur, Basel.
— Songin, Part., Neuenburg.

Getreide-Börse. Zürich, am 17. Sept. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	32	29—30½	26½—28	Romanshorn.
Serb-Weizen [2]	26	25	24	„
Wallach-Weizen [3]	27	26	25	„
Irka [4]	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5]	29—29½	28½—29	—	„
Bayer. Weizen [6]	30	29	—	Basel.
Landweizen [7]	29	28	27	Zürich.
Badische Weizen [8]	—	—	—	„
Roggen [9]	—	19	—	„
Mais [10]	20—21	—	—	„
Braun Gerste [11]	28	25½—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12]	22	20	—	„
Hafer [12]	21—21½	20	—	„

Tendenz: [1] [2] [3] Unverändert. [4] [5] [6] Fester. [7] [12] Ruhig. [10] [13] Flau. [11] Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „ „
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 51 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 46 Ct.

Pariser Observatorium vom 17. Sept. 1875.

Die gestern signalisirte sehr leichte Depression dauert an am Eingang des Kanals. Unter ihrem Einfluß ist der Himmel bedeckt in der Bretagne und regnerisch bei Boulougne. Sonst überall schönes Wetter.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 38. *AARAU, den 18. Septbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	210	209	210	209	3 %
Augsburg	211¾	211	211¾	211	5 „
Preuss. Bankplätze	123¾	123¼	123⅞	123⅜	5 „
Leipzig	123⅞	123⅛	123¼	123¼	5 „
Frankfurt a/M.	123¾	123¼	123⅞	123⅜	5 „
Brüssel, Antwerpen	100	99⅜	100⅛	99⅞	4½ „
Mailand, valuta legale	93½	92¾	93¼	92¾	5 „
London	25. 17½	25. 13¾	25. 17½	25. 12½	2 „
Paris & Bankplätze	100	99⅞	100⅛	99⅞	4 „
Wien	224¼	223½	224½	223⅜	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 5 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	385	—	385
Nordostbahn alte	527½	523¾	—
„ neue	515	510	—
Centralbahn	—	407½	—
Union Suisse Stamm	45	35	—
„ „ Prioritäten	210	—	—
Suisse occidentale Stamm	65	—	—
„ „ Priorität	375	—	—
Schweiz. Creditanstalt	585	575	577½
Bank in Winterthur	550	—	—
Aarg. Creditanstalt	465	450	—
Aarg. Bank	280	270	—
Basler Handelsbank	485	475	—
Basler Bankverein	440	430	—
Eidg. Bank	555	547½	—
Bank Zofingen	—	530	—
Bank Baden	445	435	—
Credit Lyonnais	645	640	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	520	—	—
Banque de Mulhouse	470	465	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ „ Central-Nordost	93	—	—
4½ „ Centralbahn	93½	—	—
4½ „ Nordostbahn	93½	—	—
5 „ Gotthardbahn	96½	—	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101¼	101	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	415	405	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	300	200	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
5 % „ Gotthardbahn à 96½ plus lauf. Zins.
Actien neue der Aarg. Bank à 272½
Actien Lagerhäuser Aarau-Olten à 300. —.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Die Vertheurung des Geldes hat weitere Fortschritte gemacht und der Disconto ist überall auf 4½ % hinaufgesetzt worden. Tendenz eher noch mehr steigend. — Während auswärtige Börsen mehr Leben und bisweilen starke Bewegungen aufweisen, verbleibt unser einheimisches Effectengeschäft in fortwährender Stagnation. — In Nordost- und Centralbahn-Actien wird hie und da verkehrt zu festen Cursen, dagegen sind Gotthardner neuerdings niedriger. — Bankactien vernachlässigt. — Wechsel ganz unverändert, nur Holland stark ausgeboten.

Bekanntmachung.

Nach der Bettags-Vormittags-Predigt wird zu Gunsten des **Orgelbaufonds** an den Kirchthüren gesammelt werden, wovon die Kirchgemeinde benachrichtigt wird.

Die reform. Kirchenpflege.

Pferdeversteigerung.

Samstag den 18. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im **Kasernenhof in Aarau** zwei Pferde versteigert:

1) Stute, hellbraun, 6 Jahre alt, 158 Centm. hoch, von englisch-schwyzerischer Abkunft, etwas schwach im Rücken, daher nicht als Reitpferd zu empfehlen; dagegen im Zug sehr gut verwendbar.
2) Wallach, weichselbraun, 5 Jahre alt, 156 Centm. hoch. Unregelmäßig im Gang.

Zürich, den 3. September 1875.

Im Auftrag des eidgen. Militärdepartements,
Der Oberpferdearzt:
Zangger.

Lesegesellschaft z. Storchen.

Generalversammlung

Samstag den 18. dies, Abends 6½ Uhr,
im Lokal.
Traktanden:
Bestimmung des Lesestoffes für das nächste Semester und Anderes.

Fahrhabe-Versteigerung.

Montag den 27. dies, von Morgens 9 Uhr an, wird der Unterzeichnete auf seiner nun veräußerten Besitzung im **Sennhofe zu Rohr** öffentliche Steigerung abhalten über:

a. einige hausräthliche Effekten: 2 Dienstbetten, Tische, Sessel.
b. Schiff und Geschirr: 7 Wägen mit Zubehörden (wovon 3 Brückenwagen), 1 Bernerwägele, 1 Chaise, 1 Schlitten, 1 Dreschmaschine, 1 englischer Pferderechen, 1 engl. Futterschneidmaschine, 1 Winde, 1 neue Kettenegg-, Feld- u. Fuhrgeschirre u. s. w.
c. Zwei gute Fuhr- und Chaisenpferde, wovon das eine 5, das andere 9 Jahre alt.

Aarau, den 15. September 1875.

Rud. Lüscher, Notar.

Anzeige.

Am h. Bettag sind die Geschäfte der Unterzeichneten geschlossen.

Ch. Hagenbuch, Coiffeur.
J. Sommerhalder, Coiffeur.

Offene Commis-Stelle.

Ein Schweizerhaus auf Sizilien sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren **Mann,** welcher namentlich mit den Bureau-Arbeiten vertraut und der deutschen und französischen Sprache mächtig ist. Conditionen sehr günstig.

Frankirte Offerten sub. **D. B. 112** befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Zwei oder drei guterhaltene **Weinfässer,** zusammen ca. 30 bis 40 Saum haltend.

Frankirte Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Guter neuer Walliser Sauser

auf Sonntag den 18. September
bei **Jakob Erzinger,**
Pintenwirth in Rohr.

Bei einer geübten **Damenschneiderin** in Aarau könnte eine ordentliche Tochter unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten. Beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht:

Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung.

Technikum Winterthur.

Am 25. Oktober beginnt das Winterhalbjahr. Es werden Schüler aufgenommen in die II. und IV. Klasse der Bau-, Mechaniker-, Geometer-, Handels- und Kunstgewerbeschule, sowie in die II. Klasse der chemischen Fachschule. Anmeldungen wolle man bis zum 10. Oktober einreichen an

Autenheimer, Direktor.

Schweizerische  Nationalbahn.

Auf **Anfang Oktober dieses Jahres** verfällt die **vierte Einzahlung** unseres Actiencapitals (Linie Winterthur-Zofingen) mit 20%, oder Frcs. 100. — per Actie.

Die Tit. Actionäre werden eingeladen diese Einzahlung bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Winterthur, den 9. September 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweiz. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Imhof.**

Mein Lager von

Nouveautés

in Damenkleider-Stoffen

ist auf die kommende **Herbst- & Winter-Saison** in allen Genres auf das Reichhaltigste frisch assortirt. Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und lade hiemit meine geehrten Kunden ergebenst ein, mich möglichst bald mit ihrem Besuche beehren zu wollen um in allen Artikeln ein vollständiges Assortiment zu finden.

Muster-Collectionen stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Weiße & rothe wollene Bettdecken,

Boden-Teppiche am Stück und abgepaßte,

halbwollene Bett- & Pferde-Decken,

leinene Tischtücher, Servietten & Handtücher

empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Unterzeichneter empfiehlt eine große und schöne Auswahl von

Gold- und Politur-Leisten

in allen gangbarsten Breiten.

Einrahmungen jeder Art Bilder werden möglichst schnell und billigst geliefert.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder, Vorstadt.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaelszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth. in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Für Husten- und Brust-Leidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger Aarau.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 2 Zimmern nebst Zubehör in Nr. 587.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Kellnerin,** von wem sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Gesucht:

Für baldigst für zwei Personen eine kleinere **Wohnung.** Von wem sagt die Exp. d. Bl.

Prediger in Aarau

Eidgenössischer Bettag.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Vormittags ½9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
Nachmittags 1 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle an der Bahnhofstraße.

Sonntag den 19. September:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor heute 8 Uhr. (Repetition einiger Lieder für die Bettagsfeier.) Synodalheft mitbringen. **Die Commission.**

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr **Nationalturnen** in der Telli.

Anzeige.

Hiemit habe ich die Ehre mitzutheilen, daß ich mich von heute an mit der Vermittlung von Versicherungsverträgen beschäftige und zwar habe ich die Hauptagenturen für den Kanton Aargau der

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart

& Transport- & Unfallversicherungs-Gesellschaft „Zürich"

übernommen. Beide Institute sind als solid rühmlichst bekannt und empfehlen sich durch die niedrigen Prämiensätze und ihre coulante Geschäftsweise.

Prospekte, Statuten u. Jahresberichte sind gratis in meiner Wohnung, Marktgasse Nr. 20 zu beziehen. Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung von Auskunft bin ich jederzeit bereit, indem ich mich ergebenst empfehle.

Aarau, 18. September 1875.

Paul David.

Holzsteigerung.

Aus dem Staatswald Tann zu Kölliken werden am **Samstag den 25. Septbr.,** Nachmittags 2 Uhr, im Bären daselbst öffentlich versteigert:

15 Stangen, 2½ Klafter, 1100 Knebelwellen und 2100 Reisigstauden.

Zofingen, 16. Septbr. 1875.

Kreisforstamt V.

Bei Unterzeichnetem ist in frischer Waare vorräthig:

Sardines in Oel,
Russische marinirte Sardellen,
Krebsen-Butter,
„ -Schwänze,
Sardellen-Butter,
Anchovy-Essenz,
Lœbster- „
Beefstaek-Sauce,
John Bulle-Sauce,
Cayenne-Pfeffer in 1-Loth-Gläser.

F. Gloor-Siebenmann.

Walliser Hauser

im Laurenzenbad.

Zum Verkauf



oder zur Ueberwinterung: ein **Reitpferd** (Schimmel, Berber), auch zum Fahren dienlich; im Storchen stehend.

Die Bierbrauerei Holzach

bleibt am h. Bettag geschlossen.

Wo eine patentirte **Lehrerin** Kindern Privatunterricht in der französischen Sprache ertheilt, sagt die Expedition dieses Blattes.

Spanische Wein-Handlung

Aarau, Kirchgasse Nr. 7, von J. Vidiella, Reuss (Spanien).

Eigenthümer grosser Weinberge in Catalonien.

Indem ich das Haus des Herrn M. Madrénas, Nr. 7 an der Kirchgasse dahier, käuflich an mich gebracht, habe ich die Ehre, dem löbl. Publikum hiesiger Stadt und Umgebung anmit zur Kenntniss zu bringen, dass ich die damit verbundene **„Spanische Weinhandlung"** nunmehr unter meinem Namen fortführen werde. —

Meine ausgewählten Verbindungen, sowie genaue Kenntniss der hauptsächlichsten und berühmtesten Weinbaubezirke Spanien's setzen mich in die angenehme Lage, alle im Preiscourant namentlich aufgeführten Weine und Liqeure in vorzüglichster Güte und zu den billigsten Preisen erlassen zu können.

Es wird meine ganz besondere Sorgfalt sein, durch gute, prompte und freundliche Bedienung mir das Zutrauen meiner werthen Kundschaft zu erwerben.

Alle Weine werden auch wie bisher über die Gasse verabreicht.

Ferner stehen dem löbl. Publikum meine Weine jederzeit behufs deren Untersuchung zur Disposition.

Schliesslich erlaube mir Jedermann auf den nachstehenden, höchst günstigen Preis-Courant zu verweisen.

PREIS-COURANT.

Aarau, Kirchgasse Nr. 7, Spanische Weinhalle Kirchgasse Nr. 7, Aarau.

	Detail-Preise			Engros-Prs.
Rothe Weine.	per Flasche	per Schoppen	per ½ Schoppen	über 10 Maass die Maass
Palleja, trocken	—. 40	—. 20	—. 10	—. 70
Catalogne, trocken	—. 50	—. 25	—. 15	—. 80
Montagne, süss	—. 60	—. 30	—. 15	1. —
Teruel, trocken	—. 60	—. 30	—. 15	—. 90
Sevilla, „	—. 80	—. 40	—. 20	1. 20
„ süss	—. 80	—. 40	—. 20	1. 30
Benicarlo, trocken	1. —	—. 50	—. 25	1. 50
Priorato, „	1. —	—. 50	—. 25	1. 50
			per Glas	
Tintillo de Alicante	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Oporto	1. 70	—. 85	—. 20	2. 50
Porto Ia	3. —	1. 50	—. 35	3. 50
Malaga, süss	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
„ „ supérior	3. —	1. 50	—. 35	3. 50
Granacho-Reusense	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Lacrima-Christi	2. 25	1. 15	—. 30	2. 80
Weisse Weine.			per ½ Schoppen	
Sevilla, süss	—. 80	—. 40	—. 20	1. 30
Alella, trocken	—. 80	—. 40	—. 20	1. 20
			per Glas	
Alicante, süss	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Malvasia de Sitges	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Xerez Pajarete, trocken	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Muscat, süss	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Muscatel supérior	2. 50	1. 25	—. 30	3. —
Madera, vieja	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
Rancio Proboleda, trocken, von 1875	3. —	1. 50	—. 35	3. 50
„ de Huelva, „	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
„ del Priorato, süss	1. 80	—. 90	—. 25	2. 30
Manzanillo de St. Lucas	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
Marsala	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
Malaga, trocken	2. 80	1. 40	—. 35	3. 20
Liqueurs.				
Wermuth di Torino	1. 60	—. 80	—. 25	2. 30
Rhum de Jamaïka Ia	2. 20	1. 10	—. 30	3. —
„ „ Martinique	1. 60	—. 80	—. 25	2. 30
„ „ Cuba	1. 40	—. 70	—. 20	2. —
Früchte.	per Pfund	pr. ½ Pfd.	pr. ¼ Pfd.	per Kiste.
Malaga-Trauben	1. 20	—. 60	—. 30	20. —
Valencia-Trauben	—. 80	—. 40	—. 20	15. —
				Schchtl. v. 4 Pfd.
Sultaninas-Trauben	1. 30	—. 65	—. 35	3. 60
Rosaki-Trauben	1. 30	—. 65	—. 35	3. 60

— Per Piece von 320 Maas grosser Rabatt. —

NB. Alle Weine und Früchte werden auch über die Gasse abgegeben.

Aarau, September 1875.

J. Vidiella.

Druck und Verlag von F. O. Martin.

Montag, **N°. 222.** 20. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korr. v. 18. ds.) Der Ständerath behandelte in seiner gestrigen Abendsitzung die Differenzen, die noch in Betreff des Banknotengesetzes bestehen. Als letzte Differenzen bestehen noch folgende:

1. Bei Art. 7 wird an 40 Prozt. statt einem Drittel festgehalten.

2. Bei Art. 12 erhielt das 2. Alinea folgende Fassung:

„Sie ist verpflichtet, diese Noten an ihrem Hauptsitz auf erste Vorweisung hin gegen gesetzliche Baarschaft einzulösen. Die gleiche Verpflichtung besteht für ihre Zweiganstalten (Filialen, Comptoirs), welche an Orten etablirt sind, wo eine andere Emissionsbank ihren Hauptsitz hat. An Orten dagegen, wo dieses nicht der Fall ist, können solche Zweiganstalten ausnahmsweise, wenn der augenblickliche Stand ihrer Baarschaft nicht ausreicht, eine Frist von 24 Stunden, Sonntage und die gesetzlich gebotenen Feiertage nicht gerechnet, für diese Einlösung beanspruchen."

3. Bei Art. 20 hielt der Ständerath an seinem frühern Beschlusse fest.

4. Bei Art. 25 stimmte der Ständerath im 2. Alinea für die successive Rückziehung und 5. Bei Art. 26 erhielt das 1. Alinea folgende Fassung: „Durch dasselbe werden die kantonalen Bestimmungen über Ausgabe und Einlösung von Banknoten aufgehoben."

Bei den Differenzen in Betreff des Fischereigesetzes hatte der Nat.-Rath bei Art. 13 den vom Ständerath gestrichenen auszusetzenden Kredit für die Ueberwachung der Ausführung dieses Gesetzes und für die Beförderung der künstl. Fischzucht wieder aufgenommen, dagegen das dritte Alinea des Ständerathes gestrichen, welches die Kantone zu noch strengern Maßregeln zum Schutze der Fische ermächtigt. Der Ständerath stimmte dem ersten Punkte bei, hob aber die letztere Streichung auch wieder auf.

Der Nationalrath behandelte in seiner Sitzung vom 17. d. die Differenzen, welche immer noch in Betreff des Militärsteuergesetzes obwalten.

Einzelne Artikel veranlassen abermals neue Diskussionen, in denen aber nach allem dem bereits Gesagten durchaus keine neuen Punkte zu Tage gefördert werden.

Wir begnügen uns deshalb hier die nach dieser Berathung noch bestehenden Differenzpunkte anzuführen.

Bei Art. 2 hielt der Nationalrath an seinem frühern Beschlusse fest und enthob von der Entrichtung der Militärsteuer . . . b. die Wehrpflichtigen, welche infolge des eidg. Dienstes militäruntauglich geworden sind und „dadurch in ihrem Erwerbe erheblich beschränkt werden".

Bei Art. 3, wo die Steuerpflichtigen in 12 Klassen nach ihrem Einkommen eingetheilt werden, wurde bei der Feststellung des Einkommens an folgendem Grundsatz festgehalten:

2. Bei der Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen sollen Fr. 1000 reines Vermögen zu Fr. 80. — reinen Erwerbes veranschlagt werden.

Bei Vermögen dagegen, das in landwirthschaftlichen Grundstücken und Gebäuden angelegt ist, sind Fr. 1000 reines Vermögen nur zu Fr. 60 reinen Erwerbes in Anschlag zu bringen.

Bei diesem Artikel hatte sich auch heute Nat.-Rath v. Werdt sehr warm für die Landbevölkerung verwendet. Bereits bei der ersten Debatte hatte er den Antrag gestellt, daß für Vermögen das in landwirthschaftlichen Gründen und Gebäuden angelegt sei, 1000 Fr. nur zu 50 Fr. Erwerbes angeschlagen werde. Im Verlaufe der Diskussion hatte er sich dann mit dem Antrage auf 60 Fr. einverstanden erklärt und trat auch heute mit Feuer und Wärme für Festhalten am frühern Beschlusse auf.

Bei demselben Art. 3 wurde im fernern folgender von dem Beschlusse des Ständerathes abweichender Entscheid gefaßt:

3. Die direkte Anwartschaft auf Vermögen von Eltern oder Großeltern ist bei der Berechnung ebenfalls zur Hälfte zu bringen.

Bei Art. 4 veranlaßte namentlich der Satz: „Eine höhere Steuer als Fr. 5000 jährlich darf jedoch von einem Einzelnen nicht erhoben werden," eine sehr lebhafte Debatte. Zangger hatte den Namensaufruf verlangt, damit das Volk wisse, wer die Armen belasten und die Reichen frei ausgehen lassen wolle, war aber nur von 16 Mitgliedern statt von 20 unterstützt worden, so daß der Namensaufruf nicht stattfand. Der Nationalrath strich indessen mit 57 gegen 30 Stimmen diese Maximalbestimmung.

Bei Art. 9 hielt der Nationalrath am Entwurfe des Bundesrathes fest, derselbe lautet: „Sowohl der Bund als die Kantone sind berechtiget, gegenüber von Pflichtigen, welche sich über ein Jahr mit der Bezahlung der Steuern in Säumniß befinden, an die Stelle der Steuern persönliche Arbeiten in der Militäradministration treten zu lassen. Eine bundesräthliche Verordnung wird das Verhältniß zwischen Arbeitsleistung und Steuer festsetzen und alle übrigen auf diese Ersatzarbeiten bezüglichen Fragen ordnen.

Mit 55 gegen 6 Stimmen nahm hierauf der Nationalrath das Gesetz an. Klein hatte den Antrag auf Verwerfung gestellt.

Der Nationalrath stimmte hierauf den Beschlüssen des Ständerathes in Betreff der Differenzen über das Jagdgesetz bei und nahm das Gesetz mit 51 gegen 4 Stimmen an.

Der Bundesrath wurde wie üblich ermächtigt, die in der Zwischenzeit einlaufenden Fristverlängerungsgesuche von Eisenbahnen, wenn dringlich von sich aus zu erledigen.

Der Vertrag zwischen der schweiz. Nordostbahngesellschaft und der Eisenbahnunternehmung Wädensweil-Einsiedeln über die Mitwirkung der Erstern an dem Bau, Betrieb und der Verwaltung der Eisenbahn Wädensweil-Einsiedeln wird genehmigt.

Ebenso die Fristverlängerung für die Brünigbahn.

In Betreff des Rekurses Dupré stimmt der Nationalrath nun schließlich dem Beschlusse des Ständerathes bei, ebenso demjenigen in Betreff des Freiburgerverfassungs-Dekretes.

Die Motion Stämpfli, den Modus der Berathung eidgen. Gesetze betreffend wird verschoben, die beiden Motionen von Chaufson, daß die Post auch gerichtliche Aktenstücke und Vorladungen soll bestellen können, und die von Lambelet, den Fischlaich gegen einzelne Thiere des Hühnerhofes zu schützen, aber erheblich erklärt.

In Betreff der Botschaft über statistische Zusammenstellung über Civilstand und Ehe stimmte der Nationalrath zu dem Beschlusse des Ständerathes.

Schließlich bereinigte der Nationalrath noch die Differenzen, die bei dem Fischereigesetz bestunden, meist mit Zustimmung zu den Beschlüssen des Ständerathes. Die mehr wie ermüdenden Verhandlungen lichteten die Bänke ziemlich stark.

Sitzung vom 18. ds. Der Nationalrath stimmte heute den Beschlüssen des Ständerathes in Betreff der Differenzen im Fischereigesetze bei.

Das Banknotengesetz kömmt noch einmal zur Berathung und auch jetzt noch nicht zur Erledigung. Bei den noch bestehenden Differenzen stimmte der Nationalrath bei Art. 7 dem Beschlusse des Ständerathes bei, daß 40% statt einem Drittel gesagt werde.

Bei Art. 12 hielt dagegen der Nationalrath an seinem frühern Beschlusse in Betreff des 2. Alinea's fest. Es lautet:

„Jede Bank ist verpflichtet, diese Noten an ihrem Hauptsitz auf erste Vorweisung hin gegen gesetzliche Baarschaft einzulösen. Die gleiche Verpflichtung besteht für ihre Zweiganstalten (Filialen, Comptoirs und Agenturen); ausnahmsweise können diese jedoch, wenn der augenblickliche Stand ihrer Baarschaft nicht ausreicht, eine Frist von 24 Stunden, Sonntage und die gesetzlich gebotenen Feiertage nicht gerechnet, für diese Einlösung beanspruchen."

Bei Art. 20 hielt der Nationalrath ebenfalls an seinem frühern Beschlusse fest, welcher heißt: „Wenn eine Bank dem Gesetze zuwider handelt, insbesondere wenn sie ihre Noten nicht rechtzeitig einlöst, oder wenn der Verlust eines erheblichen Theils des Geschäftskapitals konstatirt wird, so kann das Bundesgericht auf die vom Bundesrathe erhobene Klage hin die Entziehung der Ermächtigung zur Notenausgabe verhängen.

Dieser Entzug kann ebenfalls ausgesprochen werden, wenn es sich ergibt, daß eine Bank in einem gegebenen Momente den Betrag ihrer

Baarschaft, zusammengenommen mit demjenigen des Portefeuille, unter die Summe ihrer cirkulirenden Noten hat sinken lassen. Außerdem trifft, wenn dadurch für die Noteninhaber Schaden entsteht, die Fehlbaren persönliche Verantwortlichkeit."

Bei Art. 25, 2. Alinea, stimmte der Nationalrath dem Ständerathe für die successive Rückziehung bei, hielt aber schließlich am 1. Alinea des Art. 26 fest: „Durch das Gesetz werden die kantonalen Bestimmungen über die Banknotenemission, sofern letztere nicht die besondern Verhältnisse der Kantonalbanken betreffen, aufgehoben."

Unter Namensaufruf, den Bautier beantragt hatte, nahm der Nationalrath hierauf das Banknotengesetz mit 66 gegen 31 Stimmen an.

Die Differenzen über das Militärsteuergesetz, welche nun zur Berathung kamen, wurden dahin erledigt, daß bei Art. 3, Ziffer 2, nach dem nationalräthlichen Beschlusse in Betreff der Berechnung des Einkommens 1000 Fr. reines Vermögen zu 80 Fr. reinen Erwerbes veranschlagt werden. Im Uebrigen stimmte der Nationalrath den Beschlüssen des Ständerathes bei. Klein verlangte hierauf die Verwerfung des Gesetzes. Der Nationalrath nahm aber dasselbe mit 54 gegen 21 Stimmen an.

Die Sitzung wurde nun bis 10 Uhr unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung kamen vorerst die Militärgesetz-Differenzen zur Sprache. Der Nationalrath hielt bei Art. 3, Ziffer 2, an seinem frühern Beschlusse mit 41 gegen 34 Stimmen fest.

Bei den Banknotendifferenzen hielt der Nationalrath bei Art. 12 mit 73 gegen 8 Stimmen definitiv an seinem frühern Beschlusse fest. Bei Art. 20 stimmte der Nationalrath mit 58 gegen 20 Stimmen dem Beschlusse des Ständerathes bei.

Bei den nochmaligen Differenzen im Militärgesetz in Betreff des Art. 3 wurde auf den Antrag von v. Werdt unter Namensaufruf mit 45 gegen 40 Stimmen definitiv beharrt; da nun der Ständerath ebenfalls definitiv beharrt hat, so fällt das Gesetz, da die Räthe sich nicht einigen konnten, dahin.

Im Banknotengesetz stimmte der Nationalrath bei den noch bestehenden Differenzen dem Ständerathe bei.

Präsident Stämpfli erklärte hierauf die Session mit folgender Ansprache für geschlossen:

Meine Herren Nationalräthe!

Die nun zu Ende gehende Session ist, unvorhergesehe Einberufung vor dem 5. Dezember vorbehalten, die letzte der gegenwärtigen Legislaturperiode. Wir waren im Laufe von 3 Jahren in 12 Sessionen versammelt mit einer Sessionsdauer von zusammen 248 Tagen und 211 wirklichen Sitzungstagen.

Die wichtigsten Ergebnisse unserer Thätigkeit waren vor Allem die zum Abschlusse gebrachte, vom Volke und den Kantonen am 19. April 1873 sanktionirte Total-Revision unserer Bundesverfassung, nachdem in der vorhergehenden Periode ein dahin zielender Versuch gescheitert war.

Als erste Ausführungsmaßnahmen der neuen Bundesverfassung folgten: Das Bundesgesetz für Volksabstimmungen über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse.

Die Organisation der Bundesrechtspflege und die Bestimmung des Sitzes des Bundesgerichtes.

Das Gesetz über Civilstand und Ehe.

Die neue Militärorganisation auf Grundlage der in die Verfassung niedergelegten vollständigen Centralisation der Organisation des Wehrwesens.

Bundesbeschlüsse über die Bewaffnung der Landwehr, Gesetz über die Militärpensionen und Entschädigungen.

Im Eisenbahnwesen wurde die bereits in der vorhergehenden Periode begonnene Reform und Vervollständigung der Gesetzgebung fortgesetzt durch Erlassung des Gesetzes über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahnen; des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse von Verbindungsgeleisen; des Gesetzes über den Transport auf Eisenbahnen und desjenigen über die Haftbarkeit bei Verletzungen und Tödtungen. Es wurden in dieser Periode 58 neue Eisenbahnkonzessionen ertheilt, im Ganzen für 1364 Kilometer. Neu eröffnet wurden im Laufe der Periode 541 Kilometer, deren Bau zum größeren Theile vor der jetzigen Periode begonnen wurde; im Bau begriffen sind gegenwärtig 711 Kilometer; Fristverlängerungen wurden für 69 Konzessionen ertheilt, worunter 4 Mal für 3, 3 Mal für 11, 2 Mal für 20 und 1 Mal für 35 Konzessionen. — Dermal zählt das in Betrieb stehende schweiz. Eisenbahnnetz 2012 Kilometer. Zu Anfang der Periode zählte es 1471 Kilometer.

In andern Verkehrs- und volkswirthschaftlichen Gebieten wurden zu Ende berathen die Gesetze über die Jagd und den Vogelschutz, über die Fischerei und Emission von Banknoten. Bundessubventionen wurden zugesprochen für die Lukmanierstraße, auf Tessiner Gebiet; für die Seedammbaute bei Rapperswyl.

Von internationalen Verhältnissen sind zu erwähnen: die abgeschlossenen Auslieferungsverträge mit Rußland, Belgien, dem deutschen Reiche, Portugal, Großbrittanien; die Freundschafts-, Niederlassungs- und Handelsverträge mit Persien und Dänemark, der Niederlassungsvertrag mit Lichtenstein und ganz besonders der Weltpostvertrag, welcher der Schweiz die Ehre der Centralleitung und des Centralbureaus zu Theil werden läßt.

Der kommenden Periode bleiben als wichtige Aufgaben vorbehalten: Die Ausführung des Schulartikels; die Regelung der Arbeiterverhältnisse in Fabriken; die neuere Ordnung des Stimmrechtes der Niedergelassenen und Aufenthalter; Erlassung der Gesetze über die zentralisirten Rechtsgebiete des Obligationenrechtes, des Betreibungs- und Konkursverfahrens; eine aufmerksame Vorsorge für unsere internationalen Handelsvertragsbeziehungen und eine genaue Aufmerksamkeit auf die Gestaltung und Entwickelung der finanziellen Situation des Bundes unter der neuen Bundesverfassung.

Ich erkläre die Session für geschlossen.

Bern. (Korr. v. 18. Sept. Der Ständerath hatte sich in seiner heutigen Schlußsitzung ebenfalls noch mit Differenzen zu beschäftigen.

Bei den Differenzen beim Banknotengesetz trat der Ständerath schließlich den Beschlüssen des Nationalrathes bei und genehmigte hierauf das Gesetz unter Namensaufruf mit 19 gegen 13 Stimmen.

Bei dem Militärsteuergesetz hielt der Ständerath in Betreff des Art. 3 an seinem frühern Beschlusse fest, daß 1000 Fr. reines Vermögen zu 70 Fr. reinem Erwerb angeschlagen werden sollen und strich das zweite Alinea, dasselbe Vermögen, das in landwirthschaftlichen Grundstücken und Gebäuden angelegt ist, 1000 Fr. reines Vermögen nur zu 60 Fr. reinem Erwerbe anzuschlagen seien.

Der Ständerath beharrte definitiv auf diesem Beschlusse und nahm hierauf das Gesetz mit 19 gegen 9 Stimmen unter Namensaufruf an.

Für die Annahme des Militärgesetzes stimmten: Bodenheimer, Brosi, Droz, Gengel, Herzog, Hoffmann, Huber, Kappeler, Keller, Lusser, Roth, Russenberger, Schoch, Soguel, Stehlin, Sulzer, Vigier und beide Weber.

Dagegen stimmten: Dossenbach, Franzoni, Graven, Kopp, Menoud, de Montheys, Rossi, Schaller und Wirz.

Da der Nationalrath dasselbe gethan und das Gesetz demnach als dahin gefallen zu betrachten gewesen wäre, brachte Vigier die Motion ein, nochmals auf das Gesetz zurückzukommen und der Rath erklärte dieselbe erheblich. Da sich indessen der Nationalrath mittlerweile aufgelöst hatte, beschloß der Ständerath diese Motion auf die Dezember-Session zu verschieben. Bis dahin bleibt das Gesetz nun ruhen und im Ganzen ist dies gar nicht zu beklagen, da noch manche Härte in demselben zu mildern ist.

Hierauf erklärte der Präsident die Session ohne weitere Ansprache für geschlossen.

— Aarau. (Eingesdt.) Die Schützengesellschaft von Aarau gibt nächste Woche ihr diesjähriges Endschießen und zwar im bisherigen Schützenhaus. Mit diesem Schießen wird sie für immer vom bisherigen Lokal Abschied nehmen; daß sie es nur sehr ungern thut und nur einem Zwang weicht, ist allbekannt; denn aus Laune verläßt man einen angenehmen und gut eingerichteten Schießstand nicht und richtet mit bedeutenden Kosten einen neuen ein. Das Endschießen mit einem Betrag von Fr. 6000 und bereits einer ordentlichen Summe an Ehrengaben dürfte nun, wenn es recht besucht wird, einen bescheidenen Beitrag an die Kosten des neuen Schießstands liefern und wird es um so mehr, wenn die Ehrengaben eine verlockende Höhe erreichen. Das Aarauer Publikum kann nun seine Sympathie für die von ihrem bisherigen Platze verdrängte Schützengesellschaft am besten dadurch aussprechen, wenn es recht viele Ehrengaben spendet, damit für das Endschießen die Schießlust steigert und infolge dessen ein finanzielles Ergebniß erzielt, welches die Wunden, die der Gesellschaft durch die Einrichtung eines neuen Schießplatzes geschlagen werden, weniger empfindlich macht. Die Gesellschaft verdient diese Theilnahme in vollem Maße.

— * Aarau. Das prächtige Wetter hat am Bettag gerade einen Drittheil der Bevölkerung Aarau's per Bahn fortgeführt. Denn es sind auf die NOB. 584, SCB. 580 und ASB. 296, im Ganzen 1460 Billets gelöst worden.

— Aarau. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag (früh 2 Uhr) hatte Hr. Polizeiwachtmeister Müller dahier das Unglück, beim Ueberschreiten des Stadtbaches bei einer der angebrachten Schwellen in der Nähe des Wachtpostens so bös zu fallen, daß er einen doppelten Beinbruch erlitt.

— Aarau. Die Bettagssteuer zu Gunsten des Orgelbaufonds ergab beim reformirten Gottesdienst Fr. 337, beim katholischen Fr. 35. 80.

— Aarau. (Einsdg.) Da wir hören, daß die Kantonsschüler ihrem nach Constanz scheidenden Lehrer Professor Pax einen Fackelzug, zu bringen gedenken, dürfte es nicht auch am Platze sein, daß der Cäcilienverein dabei seinem scheidenden Mitgliede eine kleine Ovation darbrächte.

— Lenzburg, 18. Sept. Heute früh halb 4 Uhr brannte in Niederlenz ein einzeln stehendes, zu der Fabrik der HH. Hünerwadel u. Cp. gehörendes Gebäude, das zur Aufbewahrung von Torf und Baumwollabgang diente, ab; dasselbe war zu Fr. 600 versichert.

— Laufenburg. Unser „Badhotel" ist unter Dach gebracht und zeigt sich jetzt, welch' eine Zierde dieser Bau für unsere Stadt und Gegend sein wird. Er ist drei Stockwerke hoch, im ersten Stock befindet sich ein großer Saal und 22 Zimmer. Der zweite Stock enthält ebensoviel, im dritten ist kein Saal mehr. — Das Bau- und Betriebskapital wird durch 500 Aktien zu Fr. 500 aufgebracht. — Ein Theil des Anwesens wird noch dies Spätjahr in Betrieb gesetzt werden. (Frickth.)

— Obermumpf. Vinzenz Geisler von Gündringen (Würtemberg), Schuster und in letzter Zeit Eisenbahnarbeiter, wohnhaft in Ober-

mumpf, stürzte sich am Freitag Abend bei Stein in den Rhein, wo er den gesuchten Tod fand. Derselbe ist Familienvater und erst 23 Jahre alt.

Bern. Die Offiziersschützengesellschaft der Stadt Bern hat in einer 16 Mann (von 56 Mitgliedern) starken Versammlung beschlossen, wegen Mangel an aktiver Betheiligung die Gesellschaft aufzulösen. Allfällige spätere Beschlußfassung vorbehalten.

— Die Direktion der Jurabahn hat definitiv beschlossen, die Collaudation nächsten Dienstag den 21., die Eröffnungsfeier nächsten Donnerstag den 23. und die regelmäßige Betriebseröffnung nächsten Samstag den 25. ds. eintreten zu lassen. (B. N.)

Zürich. (Correspdz. von Mitte Septbr.) Man kann über die am 15. d. M. abgehaltene Versammlung zürcherischer Kaufleute behufs Besprechung der Frage wegen Einführung der sogeheißenen englischen Bureauzeit auf hierseitigem Geschäftsplatze verschiedener Ansicht sein; so viel ist sicher, daß die Sache an einer Anzahl jüngerer Kaufleute, welche in England gearbeitet, ihre entschiedenen Anhänger hat. Es soll nun eine Subskriptionsliste aufgelegt werden, je nach deren Ergebnisse man in fakultativer Weise natürlich vorgehen wird, oder nicht. Eine große Revolution würde das allerdings in den Regionen der Pensionen für junge Leute und Angestellte hervorrufen wegen gänzlicher Verrückung der Essensperioden namentlich von Mittags auf die spätere Feierabendstunde. Nun, es wird sich weisen, wie die Supskription ausfalle und ob man an deren Hand dann sofort weiter vorgehe.

Um auf den Stand der baulichen Entwicklung Zürichs zurückzukommen, so werden zur Zeit die bereits erwähnten Demolirungsarbeiten im Areal des alten Kantonsspitals (Predigerkirchquartiers) fortgesetzt, um einerseits der auszuführenden Straßenkorrektion gegen den Zürcher Bahnhof hin Platz zu machen, anderseits Bauplatzräume für Aufführung neuer Wohnstätten des Mittelstandes abzugeben. Man kann ferner den raschen Fortgang auf dem schon erwähnten Bauterrain im sogeheißenen Zukunfts-Villen Quartiere am Ulmberge in Enge konstatiren, allwo bereits die Fundirungsarbeiten einer Reihe von herrschaftlichen Landsitzen in Angriff genommen sind. Auch schreiten die verschiedenen Neubauten von Schulhäusern in der Stadt (Bahnhofstraße und Schanzengraben), in Riesbach (am Mühlebach) und in Hottingen zum Theil ihrer Vollendung entgegen.

Solothurn. Ein Johann Affolter, von Halten, Holzer in Solothurn, 63 Jahre alt, hat vorgestern in etwas angetrunkenem Zustande seiner zankſüchtigen, 64 Jahre alten Ehefrau, in Folge gegenseitiger Zänkereien, mit einer Axt den Schädel eingeschlagen und liegt dieselbe hoffnungslos darnieder. Der Thäter, ein sonst arbeitsamer Mann, flüchtete sich nach vollbrachter That, wurde aber schon an jenem Abend bei St. Katharinen polizeilich eingefangen.

St. Gallen. Samstag früh ist der sog. „Boppartshof" oberhalb Bruggen, aus einem Wohnhaus und einer Scheune bestehend, total niedergebrannt.

New-York, 18. Sept. Die Stadt Galveston ist in Folge eines seit gestern herrschenden Unwetters zum Theil unter Wasser gesetzt worden.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 746. —
Von G. Z. in Aarau, Bücher		" 13. —
" H. Z. in Aarau, baar		" 10. —
" H. H., 6 Fl. Kirsch		" 10. —
" G. S. in Aarau, baar		" 10. —
" O. F. in Aarau, baar		" 10. —
	Total	Fr. 799. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Fremdenverzeichniß v. 19. auf den 20. Sept. 1875.

Ochsen.

Hr. Aepli, Nationalrath, St. Gallen.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Brunner, dto., Zürich.
— Soulaß, dto., Paris.
— Denzler, dto., Constanz.
— Bär, dto., Schweiz.

Storchen.

Hr. Zeller, Kfm, München.
— Schüchard, dto., Cassel.
— Imhof, dto., Sönningen.
— Ulig, Professor, Heidelberg.
— Bayer, Kfm, Bamberg.
— Sternenberg, dto., Stuttgart.
Mad. Hauser u. Sohn, Crefeld.

Krone.

Hr. Häberlin, Part, Luzern.
— Näff, dto., St. Gallen.
— Schmidt, Kfm., Basel.
— Surrer, dto., Locle.
Fr. Miller, Murten.

Wildenmann.

Hr. Schoch, Negt., Schaffhausen.
— Naef dto, Basel.
Hr. Waldmeyer, Negt., Rheinfelden.
— Blumer, dto., Ennedu.
— Meyer, dto., Wohlen.
— Isler, dto., dto.
— Müller, dto., St. Immer.
— Naumann, dto., Dresden.
— Rohr, dto., Walkringen.
— Schilling, dto., Eglisau.
— Richetti, dto., Turin.
— Schaltegger, Part., Holzhausern.
— Hemmann, dto., Lenzburg.
— Huber, dto, Arni.

Rößli.

Hr. Schönholz, Kfm., Böhmen.
— Meier, dto., Frauenfeld.
— Jäger, dto., Genf.
— Lamm, dto., Heidelberg.
— Rindespacher, Gärtn., Neuenburg.
— Berlinger, Spengler, Ganterswil.
— Arnold, Schreiner, Offenbach.
— Brins, Part., Frankenzell.
— Eberhard, Schirmmacher, Mengen.
— Ender, Sattler, Wachtdorf.
— Müller, Schneider, Laupheim.
Ifr. Karolina, Freiburg.

Aarauer Wochenmarkt vom 18. Sept. Erdäpfel galten per Doppelztr Fr. 8—10, per Decen 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1—1. 10. 8—10 Paar 10 Cts. Birnen per Viertel Fr. 1. 40., 10 Paar 10 Cts. Kabis per Kopf 20 Ct. Blumenkohl per Kopf 80 Cts. Trauben per Pfund 25 Cts. 10 Rübli, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 3 Rettich, 2 Salatköpfe, 24 Paar Zwetschgen je 10 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 50. Eier 8 Stück 60 Ct.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 18. September 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	—	210	209	209¼
Antwerpen & Brüssel	4½	100	100	99¾	99⅞
Augsburg	5	211½	211¾	211	211⅛
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123⅜	123¾	123¼	123⅜
Frankfurt a./M.	5	123⅜	123¾	123¼	123⅜
Leipzig	5	123¼	123¾	123¼	123⅜
London	2	25. 17½	25. 16¼	25. 13¾	25. 12½
Paris, Lyon, Marseille	4	100¹⁵⁄₁₆	100¾	99⅞	100
Wien	4½–5½	224¼	224½	223½	223¾
New-York in Gold		5. 25			
" " Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4—4½%, Genf 4½%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½%. Uebrige Schweizerplätze 4½—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98½	—
4½% Schweiz. Kreditanstalt	30. November.	96¼	—	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96¼	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	97	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	"	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93	92½	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	98½

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	412½	406¼	411¼
Nordostbahn	500	500	527½	525	527½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	515	510	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	395	—	—
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	470	440	—
Basler Bankverein	500	200	—	436¼	437½
Basler Handelsbank ex Coupon	500	500	485	475	477½
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	585	575	577½
Bank in Winterthur	500	500	550	540	—
Bank in Baden	500	500	445	435	—
" " Zofingen	500	500	—	530	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Vom 20. dies an gelangt ein

4½%-Anleihen der Gemeinde Lausanne im Betrage von 1 Million Franken **zum Curse von 98½%** und in Titeln von Fr. 500. zur Subscription, wofür bei uns **spesenfrei** gezeichnet werden kann.

Wir empfehlen uns hiefür bestens und halten Prospecte und Zeichnungsscheine zur Verfügung.

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼ ‰ Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von **4½% Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu **4½%** verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Leichen-Anzeige.

Nr. 82.

Dienstag den 21. Septbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Max Merz, Knäblein des Hrn. Merz-Märk, Notar, v. Aarau; alt 2 Mon. — Leidabnahme: Graben Nr. 455.

Todes-Anzeige.

Wir haben den Schmerz, Freunden und Bekannten auf diesem Wege die Trauerkunde von dem Hinschied unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Emil Robert Merz,
(in Iquique Peru),

zu melden.

Es warf ihn Anfangs Juli — von einer Geschäftstour nach Iquique heimkehrend — eine schwer auftretende Disentrie auf's Krankenlager, das er nicht mehr verlassen sollte. — Am 21. Juli, Morgens 8¼ Uhr hat ihn der Allmächtige von seinen schweren Leiden erlöst. Er entschlief sanft in den Armen seines Bruders Berthold, dem er vor zwei Jahren nach dem fernen Peru gefolgt ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Menzikon, den 18. Sept. 1875.

Danksagung.

Den tiefgefühltesten Dank allen Denen, die meinem geliebten seligen Gatten:

Heinrich Merz,

und mir, in unserm großen Mißgeschick so viel Theilnahme erwiesen. —

Die tieftrauernde Wittwe.

Ehenverkündung in Aarau vom 19. Sept.

Julius Heinrich Hürlimann, von Hombrechtikon, mit Mina Auguste Stocker, von Schönenberg (Kt. Zürich), in Aarau.

Taufe in Aarau vom 19. Sept.

Caroline Agnes, Töchterlein des Hans Steininger, Weinhändler, v. Leuggern.

Eduard, Söhnlein des Ed. Vonvelten, Schmied, von Winznau.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor:
Probe für Sopran und Alt punkt 8 Uhr!

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr
Außerordentliche Sitzung.
Vollzählig.

Die Bettagssteuer,

die nach dem reform. Gottesdienst gesammelt worden, beträgt Fr. 337. 32. Fernere Gaben für den Orgelbaufond werden gern in Empfang nehmen die Herren Geistlichen, die Fondverwaltung und die Mitglieder der Kirchenpflege.

Ueber Brod- & Fleischlieferung

für das hiesige Armenhaus pro IV. Quartal 1875 wird hiermit Conkurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 23. Septbr.** verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 18. September 1875.

Die Armenpflege.

Gefunden:

In der Nähe vom obern Thor 6 Ellen gestrichelte **Cotonne,** für ein Hemd zugeschnitten; zu vernehmen bei der Expedt. d. Blt.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als **Ausläufer** oder sonst Arbeit in einem Geschäfte hiesiger Stadt. Wer, sagt die Expdt. d. Blt.

Weiße & rothe wollene Bettdecken,
Boden-Teppiche am Stück und abgepaßte,
halbwollene Bett- & Pferde-Decken,
leinene Tischtücher, Servietten & Handtücher

empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Unterzeichneter empfiehlt eine große und schöne Auswahl von

Gold- und Politur-Leisten

in allen gangbarsten Breiten.

Einrahmungen jeder Art Bilder werden möglichst schnell und billigst geliefert.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder, Vorstadt.

Offene Stelle.

Ein flinkes braves **Mädchen** das schon etwas vom Kochen versteht, kann sich im **Hôtel du Lac in Zürich** placiren, wo ihr Gelegenheit geboten wird sich neben einem sehr tüchtigen Koch im Fache auszubilden.

Es wird sehr auf eine Person reflektirt, die Kopf und guten Willen hat etwas zu lernen. Lohn je nach Leistung 5—6 Franken per Woche.

Bezügliche Offerten sind zu richten an

Herrn **Mesmer,** Verwalter,
Hôtel du Lac, Zürich.

Stelle-Ausschreibung.

Zur Besorgung des Bewässerns der Tellimatten in hiesiger Gemeinde nach bestehender Kehrordnung ist ein **Wässermann** anzustellen. Ueber Pflichten und Löhnung desselben gibt der Präsident des Vorstandes Aufschluß.

Bewerber werden eingeladen sich bis und mit Montag den 27. l Mts. bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Aarau, den 20. Sept. 1875.

Im Namen des Vorstandes:
J. Walther-Matter, als Präsident.

Bei Unterzeichnetem sind noch billig zu verkaufen: Einige schöne **Bettstück, Decken, Kissen, Tischenmatratzen, Glasgeschirr** neues Maß, 1 eiserner **Kochheerd** mit 6 Löchern, **1 Käßzüber, Stühle und Bänke** 2c.

H. Siegrist, z. Schwert.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** nebst Zubehör, für eine kleine stille Familie. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Keller, 2 Kammern und Antheil Garten, außerhalb der Stadt.
Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:
Zwei Fuder **Schweinebau** bei
Richner, Spengler,
Milchgasse.

Ein meublirtes **Zimmer** für einen Herrn, mit **Kost.**

Im Salzmagazin zu Aarau

finden sich noch zum Verkauf:

7	Stück eiserne Gewichtsteine	à	100 Pfund,
2	" " "	à	50 "
1	" " "	à	3 "

1 Schneidstuhl, 1 Stoßkarren, 1 Bickel, 1 Sackkarren, 1 Ladleiter, 1 Hammer, 1 Ladbock, 1 große Balkenwaage.

Liebhaber dieser Gegenstände belieben sich zu melden bei der

Bezirksverwaltung Aarau.

Zu verkaufen:

Ein kleiner, guter eiserner **Ofen** mit langsamer Verbrennung (inländisches System), mit Torf, Coaks 2c. heizbar. Billig. Auskunft in Nr. 359.

Publikation.

Es findet in **Aarau vom 3. bis 11. Oktbr. 1875 eine Traubenausstellung** statt und werden andurch die Weinrebenbesitzer im Bezirk Aarau, welche sich bei dieser Ausstellung betheiligen wollen, ersucht, Produkte, welche sie auszustellen gedenken, unserm Vorstandsmitgliede, Herr Hrch. Lüthy-Amsler in Küttigen, bis spätestens **den 28. d. Mts.** abzugeben. Wenn immer möglich, sollten die auszustellenden Trauben am Rebholze hängend, abgeschnitten werden.

Der Vorstand der Aarg. Weinbaugesellschaft wünscht, daß in den Gemeinden Beiträge an die Kosten dieser Ausstellung gezeichnet werden möchten. Solche Beiträge werden von unsern Vorstandsmitgliedern:

Herr Landammann Keller, in Aarau,
" Hrch. Lüthy-Amsler,
" Joh. Bolliger, Friedensrichter,

diese beiden in Küttigen, sowie den beiden Unterzeichneten angenommen.

Aarau & Erlisbach, 10. Sept. 1875.

Namens des Vorstandes der Weinbausektion Aarau,
Der Vize-Präsident:
C. Blattner, Oberrichter.
Der Aktuar:
G. Lüthy, Gemeindeschreiber.

Publikation.

In jüngster Zeit kam es öfters vor, daß Fremdenschriften in den Brief-Einwurf des Gemeinderathes gelegt worden sind, wobei die Betreffenden nicht einmal ihren Aufenthaltsort notirten. — Es wird deßhalb dem Publikum zur Kenntniß gebracht, daß Fremdenschriften persönlich auf dem Fremdenbureau abzugeben sind.

Aarau, den 10. September 1875.

Das Ortspolizei-Amt.

Ein Haus,

womöglich mit Garten, in unmittelbarer Nähe Aarau's wird zu miethen gesucht. Gefl. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu vermiethen:

Ein **Parterre,** bestehend aus 4 Zimmern, Alcoven u. s. w.; in schönster Lage. Auskunft durch die Exped d. Blts.

Schwarzen Seiden-Tüll

in verschiedenen Dessins, sowie dazu passend **Spitzen,** zur Anfertigung von *Pélérines;*

Schwarze Crêpe-Ruches

empfiehlt ergebenst **C. Ernst-Faßler.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Gesucht:

Für baldigst für zwei Personen eine kleinere **Wohnung.** Von wem sagt die Exp. d. Bl.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 223.** 21. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 20. ds. Der Regierung von Freiburg wird die Ausrichtung des im diesjährigen Voranschlage ausgesetzten Betrags von Fr. 39,600.— auf Rechnung der Bundesunterstützung für den Bau der Bulle-Boltigen-Straße bewilligt.

Der Generalkonsul in Rio de Janeiro übermacht Fr. 10,000. — wovon die eine Hälfte den Wasserbeschädigten in der Schweiz, die andere Hälfte den Wasserbeschädigten in Frankreich überwiesen wird.

Die sofortige Eröffnung des Betriebs der Strecke Herisau-Urnäsch wird der Schwz. Gesellschaft für Lokalbahnen bewilligt.

Zum Konsul in Warschau ist Hr. Anton Semadeni von Poschiavo ernannt.

Der bisherige Konsul in Buenos-Ayres, Hr. Felix Kubly von Altstädten, erhält auf sein Begehren in üblicher Weise die nachgesuchte Entlassung. Zu seinem Nachfolger ist Hr. Wilhelm Matti aus dem Kanton Tessin, Unternehmer, und zum Vizekonsul Hr. Alexander Jaquet von Neuenburg, Kaufmann in Buenos-Ayres ernannt.

Die Pläne für die Bauausführung der Gäubahn auf dem Gebiete der Gemeinden Bütigen und Bußwil haben die Genehmigung erhalten.

Wahlen: Quartiermeister des 5. Infanterieregimentes mit Hauptmannsrang: Hr. Oberlieut. Théraulaz in Freiburg; Lieut. der Kavallerie (Guiden): Hr. Thomas Hold in Chur.

Für die Annahme des Banknoten-Gesetzes stimmten im Nationalrathe:

Aepli, Anderegg, Beck, Bleuler, Broger, Brunner, Bucher, Büren, Burkhardt, Bützberger, Chaney, Durrer, Eberle, Escher, Fahrländer, Fehr, Fischer, Flückiger, Forrer, Frey, Gaudy, Gonzenbach, Graf (Basel), Graf (Appenzell), Grand, Haller, Hasler, Heer, Hilti, Hungerbühler, Jacquet, Jost, Karrer, Klein, Künzli, Löw, Merkle, Meßmer, Moser, Müller, Riem, Römer, Roten, Saxer, Scherb, Scheuchzer, Scheurer, Schmid, Schwerzmann, Segesser, Seiler, Stoffel, Straub, Studer, Techtermann, Teuscher, Thoma, Tschudi, Weber (Aargau), v. Werdt, Wirth, Zangger, Zen-Ruffinen, Ziegler, Zingg und Zyro.

Gegen das Banknotengesetz stimmten:

Barmann, Baud, Carteret, Challet, Chalumeau, Chausson, Delarageaz, Demiéville, Desor, Dubs, Häberlin, Jolissaint, Joly, Joos, Kaiser (Solothurn), Lambelet, Münch, Paulet, Pedrazzini, Perret, Philippin, Reymond, Ritschard, Romedi, Ruchonnet, Salis, Scherz, Vautier, von Matt, Weber (Solothurn), Wullièmoz.

Es fehlten:

Amberg, Arnold, Battaglini, Bavier, Berdez, Berthoud, Born, Casparis, Censi, Contesse, Eberle, Evequoz, Gatti, Geel, Groß, Haberstich, Hauser, Hertenstein, Holdener, Kaiser (Bern), Keller, Klaye, Magatti, Marti, Migy, Peyer, Reinert, Sutter, Toggenburg, von Mentlen, Weck, Widmer, Wuilleret, Zemp und Zürcher.

Für definitives Festhalten am Beschlusse über Art. 3 des Militärsteuergesetzes stimmten nach dem Antrage v. Werdt's:

Barmann, Beck, Bleuler, Broger, Brunner, Carteret, Challet, Chalumeau, Chaney, Chausson, Demiéville, Desor, Durrer, Eggli, Fischer, Gonzenbach, Graf (Baselland), Grand, Hasler, Jacquet, Jolissaint, Joly, Joost, Lambelet, Moser, Münch, Paulet, Pedrazzini, Reymond, Riem, Salis, Scheuchzer, Scheurer, Schmid, Segesser, Techtermann, Teuscher, Toggenburg, Vautier, v. Werdt, Wirth, Wullièmoz, Zangger, Ziegler und Zyro.

Für den Antrag der Kommission, dem Beschlusse des Ständerathes beizutreten, stimmten:

Aeppli, Anderegg, Bucher, Burkhardt, Bützberger, Dubs, Fahrländer, Forrer, Frey, Gaudi, Graf (Appenzell), Häberlin, Haller, Heer, Hilti, Hungerbühler, Kaiser (Bern), Kaiser (Solothurn), Klein, Künzli, Löw, Merkle, Meßmer, Müller, Ritschard, Romedi, Römer, Saxer, Scherb, Scherz, Seiler, Stoffel, Straub, Studer, Thoma, Tschudi, von Matt, Weber (Aargau), Weber (Solothurn) und Zingg.

Der Abstimmung enthielten sich: Feer-Herzog und Ruchonnet.

Es fehlten:

Arnold, Battaglini, Baud, Bavier, Berdez, Berthoud, Born, Büren, Casparis, Censi, Contesse, Delarageaz, Eberle, Escher, Evequoz, Gatti, Geel, Groß, Haberstich, Hauser, Hertenstein, Holdener, Joos, Karrer, Keller, Klaye, Magatti, Marti, Migy, Perret, Peyer, Philippin, Reinert, Roten, Schwerzmann, Suter, v. Mentlen, Widmer, Wullieret, Zemp, Zenruffinen und Zürcher.

— Aarau. Als Postkommis auf hiesigem Bureau wurden vom Bundesrath unterm 17. Sept. gewählt: die bisherigen Postaspiranten HH. Adolf Kull, von Niederlenz, Friedrich Widmer, von Safenwyl und Hans Meyer, von Hilfikon; als Postkommis in Menziken: Hr. Arthur Bertschinger von Lenzburg.

— Aarau. Die Einwohnergemeinde wird sich am Montag den 27. September, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche versammeln zur Berathung nachstehender Verhandlungsgegenstände: 1) Passation der Gemeinde-Rechnungen pro 1874; 2) Vergleich mit den HH. Schmuziger-Oberlin und Siegenthaler, betreffend den Schulhausbau; 3) Verlegung des Gemüsemarktes; 4) Pensions-Gesuch des Herrn Wydler-Kuhn; 5) Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungskommission; 6) Abschaffung der Hochwache.

— Im neuen Schützenhause in Zofingen findet nächsten Sonntag und Montag die Generalversammlung des Schweiz. Papierindustrie-Vereins statt. Verhandlungen über einheitliche Papierformate und neue Rieseintheilung. Nachmittags und am Montag Berathung des schweiz. Buchbindervereins. Im Schießstande des neuen Schützenhauses wird zugleich Sonntag, Montag und Dienstag die vom Verein veranstaltete Fachausstellung geöffnet sein.

— Klingnau, 17. Sept. Bereits sind uns Beweise geleistet, daß der 1875er Wein bei sorgfältiger Lese ein recht guter werden wird. Hr. Heer, z. „Engel" hat heute in seinem Rebberge zur „Burghalde" Vorlese gehalten und es zeigte sich bei Wägung des Weinmostes das wirklich überraschende Resultat, daß Schenkenberger 95, Klevner 106 und Tokeier sogar 110 Grad zog. — Der dürfte wieder Manchen in eine heitere Stimmung bringen.

Im Jahr 1865 den 22. Septbr. zog der Klevner aus dem gleichen Stück Reben 102 Grad, und am 5. Oktober gewöhnliches Gewächs 90, Klevner 107 Grad. (Botsch.)

Bern. Die eidgen. Expertenkommission zur Ausarbeitung eines Fabrikgesetzes wird sich am 23. Sept. wieder in Bern versammeln, um die seit ihrer ersten Berathung laut gewordenen Wünsche und Anschauungen der Arbeiter und Fabrikanten entgegenzunehmen und den Entwurf zur Uebermittlung an den Bundesrath festzustellen.

— Freitag Abend fiel der an der Matte in Bern wohnhafte Buchbinder Büttikofer vom Fenster seiner Wohnung im zweiten Etage auf die Straße hinunter und blieb todt auf der Stelle. Er hinterläßt vier unerzogene Kinder.

— Das „Intelligenzblatt" erklärt die mit sehr überflüssigem Eifer verbreitete Nachricht, es wäre eine Berner Patrizierin zum Katholizismus übergetreten, um sich mit einem Katholiken zu verheirathen, für unwahr.

— In Bern ertrank am Sonntag beim Baden in der Aare der 19-jährige Lithographielehrling Gottlieb Schori.

— Das „Berner Intelligenzbl." erzählt nachfolgende Zuchthausepisode: Ein Zuchthaussträfling, Namens Bühler, welcher am 10. Sept. Nachmittags zum Ausklopfen von Kaputröcken in der alten Kaserne nächst dem Zeughaus kommandirt war, fand Mittel und Wege den Aufseher in ein Lokal einzuschließen, worauf er sich in einem Schopf verbarg, da er wegen der an den Ausgängen aufgestellten Militärwache nicht entrinnen konnte. Der Aufseher schlug Lärm, und es wurde nun auf den Uebelthäter Jagd gemacht und derselbe auch bald in seinem Versteck aufgefunden. Bühler war indeß mit einem Messer bewehrt, welches er wohl in einem der Kaputröcke gefunden haben mag, und als er sah, daß die

Zahl seiner Angreifer jeden Widerstand nutzlos machte, brachte er sich selbst mehrere Stiche bei.

Zürich. (Schluß der Correspdz. von Mitte Septbr.) Das Falliment des Basler Effektengeschäftes, Fischer, Reiff u. Cie. läßt auch leider hier herum in etlichen Cirkeln verheerende Spuren zurück.

Wenn am 20. Septbr. die linksufrige Zürichseebahn eröffnet wird, so dürften Glarus und der Klönthalersee diesen Herbst noch recht lebhafte Frequentations-Objekte zürcherischer Sonntagsjäger abgeben; denn durch die neue Bahnlinie sind uns diese Objekte, dienend zu eintägigen Ausflügen auf des Dampfers Flügeln, um ein Erhebliches immerhin näher gerückt denn bisher. Deßhalb wird übrigens der Dampfbootdienst nach jenen linksufrigen Stationen hin keinerlei Abbruch erleiden, im Gegentheil wird der Kreuzungsdienst zwischen den größern Ortschaften des linken und rechten Seeufers ein um so lebhafterer werden.

Etwas auffallend findet man es, daß unsere Behörden sich nicht im geringsten bemüssigt finden, gegen den Aufkauf in Masse der Herbstzeitlosenwurzeln zu dem ausgesprochenen und erwiesenen Exportzwecke der Verwendung bei der Bierfabrikation, ein Ziel zu setzen, da es doch eines der stärkst wirkenden bekannten Gifte ist. Ueberhaupt ist's sehr seltsam, daß der Kanton Zürich noch bis jetzt nicht dazu gelangt ist, einen offiziellen Chemiker zur speziellen Prüfung der zum Verkaufe gestellten Viktualien auf gesundheitsschädliche Beimengungen, anzustellen. Ein Kantonschemiker mit 2—3 Adjunkten kriegten, wollten sie ihre Sache einigermaßen ernst nehmen, gewiß mehr wie Arbeit genug. Man soll darüber nur nicht mehr mit der gewohnten Indifferenz hinweggehen, es wird auf diesem Gebiete bei uns zu Lande mehr gesündigt, als verantwortet werden kann; am meisten möchte wohl die Weinfabrikation der Controlle amtlicher Natur bedürfen. Es ist leider nur zu wahr, daß man manches Menschenleben ohne Medizin auf diese Weise retten könnte. Man soll hierin dem alten Schlendrian so wenig fröhnen, als in irgend welch' andern Beziehungen des öffentlichen Lebens, das wäre praktische Aufklärung.

Nicht die sogenannte politische Aufklärung allein thuts, die im Grunde nur an Aeußerlichkeiten klebt, es wäre weit nothwendiger, da mit auf wissenschaftlicher Basis beruhender Controlle bei der Hand zu sein, wo so viel gesündigt wird gegen Leben und Gesundheit von Tausenden der Bevölkerung. Allein leider sind oft die Spitzen der Behörden mit involvirt in die Geheimnisse einer Industrie, die ihre verbotenen Früchte ausbeutet. So ist's nicht bloß bei der Fabrikation künstlicher Getränke, sondern namentlich auch mit der Charcüterie, dem Gewerbe mit Fleisch- und Rauchwaaren, wo so manches Giftstoffes Inhalt mit verwerthet wird auf Unkosten der Gesundheit von Tausenden der sogenannten arbeitenden Classen.

Zur Zeit haben Cavallerie und Artillerie des Kantons Zürich die vom Bunde angeordneten Herbstbereinigungs- und Reorganisationsmusterungen passirt und kommen dann Genie, Schützen und Infanterie demnächst und successive an die Reihe. Auf's Frühjahr 1876 mit Beginn der Rekrutenschulen wird dann die neue Caserne für die 6. Division dispontibel, die über den Winter gute Zeit hat, gehörig auszutrocknen vor dem Bezuge.

— In der „N. Z. Ztg." liest man folgendes unter: „Vermißt": Justus W. Grünert, Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Brüx, Böhmen, Kreis Leitmeritz, unternahm am 20. Juli l. J. eine Erholungsreise in die Schweiz; am 6. Aug. schrieb er eine Karte von Zürich aus an seine in Brüx lebenden Eltern und seit jener Zeit ist keine weitere Nachricht von ihm eingetroffen. Da nun seit 15. Sept. bereits das neue Schuljahr begonnen, so liegt die Vermuthung nahe, daß ihm in der Schweiz ein Unglück zugestoßen. — Der Vermißte ist mittlerer Statur, schmächtig, hat schwarzes Haar und Bart und trägt eine Brille. Im Namen der untröstlichen Eltern ersucht man uns, bezügliche Informationen einzuziehen 2c.

— Altstetten. Letzten Freitag Nachts gegen 11 Uhr ist der Zugführer des letzten Güterzuges von Aarau nach Zürich, August Hauser von Gossau, auf hiesiger Station unter den Zug gerathen und hat dabei den linken Arm verloren. Der nähere Hergang ist noch nicht bekannt.

Schwyz. Küsnacht. Ueber den Unglücksfall der sich vom 11/12. d. auf dem Rigi-Kulm zugetragen, haben wir noch mitzutheilen, daß am Montag Nachts ein Bruder und ein Anverwandter der Verunglückten in Küsnacht eintrafen und am Dienstag die Unglücksstätte auf dem Rigi besuchten. Um allem müßigen Gerede und allen Erfindungen ein Ziel zu setzen, können wir aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß Fräulein Marie Jotter, von wohlhabender Familie stammend, am Donnerstag ihr häusliches Zimmer verließ und auf einem Zettel bemerkte, sie gehe zu Verwandten. Als am Sonntag nach Ludwigshafen die Nachricht von dem Unglücksfalle eintraf, wollte man dieser Depesche keinen Glauben schenken, man verlangte Signalement und während dieser Zeit erhielt der Bruder Kenntniß, daß seine Schwester bei den Verwandten nicht eingetroffen; jetzt erst glaubte man an die Todesnachricht und eine zweite Depesche verlangte, daß man die Todte nicht hier beerdige, sondern daß ein Bruder sie nach Hause nehmen wolle. Man hatte gar keine Anhaltspunkte über diesen Unglücksfall und das Gerede, sie hätte goldene Uhr, Koffer, 1500 Fr. in Banknoten, Ringe 2c. bei sich gehabt, entbehren bis jetzt jeden Grundes. (Rütli.)

Glarus. Herr Oswald Schön tritt von der Redaktion des „Freien Glarner" zurück. An seine Stelle wird Hr. Dr. Moths von Lenzburg berufen.

— In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag verunglückte Drucker Gabriel Schießer von Schwändi auf Guppen, wo er mit einem Begleiter von Glarus erst spät angekommen war, indem er über eine niedere Mauer in einen jähen, tiefen Abgrund stürzte und seinen Tod fand. (N. Gl.-Ztg.)

Baselland. Liestal. Montag früh sind mehrere Extrazüge der Centralbahn mit jungen Leuten beiderlei Geschlechts nach Altishofen im Kanton Luzern abgegangen, wo dieselben vom Bischof Lachat gefirmt werden wollen. Vom 5jährigen Kind bis zur Jungfrau und zum Jüngling von 25 Jahren sind alle Altersstufen in dem wunderlichen Zuge repräsentirt. Sie kamen Wagen an Wagen, untermischt mit Zügen von Fußgängern aus dem benachbarten Schwarzbubenland; die Ortsstraße war von Morgens 4 Uhr an bedeckt mit solchen Pilgern. Die Wirthe in der Nähe des Bahnhofes waren angenehm überrascht durch den guten Fischzug, den ihnen der fromme Glauben an den bischöflichen Backenstreich so bald auf den mageren Bettag bescheerte. (Landschftl.)

Schaffhausen. In Stein starb letzten Donnerstag Morgen Dr. C. Sulger, in Folge einer Vergiftung, welche derselbe sich bei einer Sektion zugezogen.

Waadt. Herr alt Bundesrath Fornerod, welcher in Paris wegen der bekannten unglücklichen Bankgeschäfte zu 8 Jahren Freiheitsstrafe verurtheilt wurde, ist am 6. September, Morgens 6 Uhr, aus dem Gefängniß Mazas entlassen und auf freien Fuß gestellt worden. Präsident Mac Mahon habe eingesehen, daß nicht ihn die Schuld treffe. Hr. Viktor Manuel hat sich für seine Befreiung in Bern und Paris Mühe gegeben und Hrn. Fornerod mit nach London genommen.

Genf. In Taxas ist der gewesene eidgen. Stabsmajor Rudolf Krauß, dessen Namen mit einer tragischen Episode der Genfer Geschichte verknüpft ist, gestorben. Major Krauß war aus dem Kanton St. Gallen gebürtig und ein Neffe des bekannten Bankiers Zellwegers. Krauß hatte sich in jungen Jahren in die amerikanische Armee einreihen lassen, machte 1847 den merikanischen Feldzug unter General Taylor mit und wohnte der Einnahme der Hauptstadt bei. Nach der Schweiz zurückgekehrt, trat er in die schweizerische Armee und wurde Major. Man erinnert sich des blutigen Tages vom 22. August 1864 in Genf. Nach dem mörderischen Kleingewehrfeuer, das in der Rue du Montblanc gegen die „Unabhängigen" gerichtet war, gelang es diesen, sich des Stadthauses zu bemächtigen, sich zu bewaffnen und sich darin zu verschanzen. Es war Major Krauß, der sich an ihre Spitze stellte und sie leitete. Seine Hingebung und seine Energie für die einmal ergriffene Sache ist nicht vergessen. Major Krauß ist vor einigen Jahren wieder nach Amerika verreist und hat sich in Texas niedergelassen, wo er 53 Jahre alt starb.

Deutschland. Wie bekannt, ist als die Ursache der jüngst stattgehabten drei Entgleisungen auf der Bahnlinie Simbach-München die Bosheit eines Bahnwärters nach dessen eigenem Geständniß festgestellt. Die Untersuchung hat indeß noch eine andere Wahrnehmung ergeben, die von allg. technischer Bedeutung für alle Bahnverwaltungen ist, nämlich die, daß nur durch die Selbstthätigkeit der Heberlein'schen Schnellbremse, welche auf der baier. Staatsbahn bei allen Zügen in Verwendung ist, die bei Entgleisungen sonst unvermeidlichen Körperverletzungen, Verlurste an Menschenleben und Zerstörungen von Betriebsmaterial bei den fraglichen entgleisten Zügen vollständig vermieden wurden. Die Reisenden selbst sprachen sich sehr befriedigt aus über die Wirkung der im nämlichen Augenblick, als die Entgleisung stattfand, sich selbst auslösenden und damit den Zug bremsenden Heberlein'schen Vorrichtung, und die Untersuchung konstatirte gleichfalls, daß bloß durch den Gebrauch der Heberlein'schen Schnellbremse größeres Unglück verhütet worden ist.

— Hüningen. Ueber die Brückenverbindungen am Oberrhein schreibt der „Statthalter von Schopfheim": Die festen Verbindungen des linken und rechten Rheinufers mehren sich auch am Oberrhein. Bekanntlich besitzt Basel jetzt deren zwei und wie man hört, soll beabsichtigt werden, auch die St. Johann-Vorstadt mit Kleinbasel zu verbinden; unnöthig scheint dieses auch nicht zu sein, denn das Gedränge auf der alten Rheinbrücke ist oft sehr groß. Rechnet man dann die beiden Hüninger Brücken hinzu, so würde der Rhein auf einer Strecke von 1½ Stunden 5 Uebergänge besitzen. Die Vorarbeiten an der Hüninger Eisenbahnbrücke gedeihen zusehends und die drei durch Dampf getriebenen Schlagwerke fördern den Bau ungemein. Die Eisbrecher sind schon erstellt, sowie auch die Landpfeiler, und einige Reihen Pfähle zu den Wasserstuben. Die Brücke kommt eine kleine Viertelstunde unterhalb der Schiffbrücke zu stehen, etwa da, wo der Fußweg vom Haltinger Bahnhof aus den Rhein berührt. Die Zuglinie wendet sich sodann in der Rheinniederung in großem Bogen aufwärts zur Leopoldshöhe. Hüningen selbst gewinnt in neuerer Zeit immer mehr an Verkehr, wozu die Schiffbrücke nicht wenig beiträgt.

Straßburg, 7. Sept. Im benachbarten Schiltigheim erschoß gestern Nachmittag in Folge eines Wortwechsels der jähzornige Jakob Stempfer, Gastwirth zum Sternenberg, seine Frau. Der frühere Besitzer dieses gangbaren Gasthauses, Namens Rühl, hatte sich am 7. Sept. 1865, also genau vor 10 Jahren, ebenfalls erschossen und seine damals 24 Jahre alte Frau sich nach 2 Jahren mit eben jenem Stempfer verheirathet, der nun ihr Mörder geworden ist. Stempfer hat versucht, auch sich selbst das Leben zu nehmen; allein die 2 auf sich abgefeuerten Revolver-

schüsse haben ihn nur unbedeutend am Kopfe beschädigt. Drei Kinder von 12, 6 und 2 Jahren, wovon das älteste aus erster Ehe, betrauern das Unglück ihrer Mutter.

Paris, 20. Sept. 3000 Carlisten sind nach Frankreich hinübergekommen.

— Lyon. Laut dem „Salut public" ist die Weinlese im Süden beendigt und hat im Centrum begonnen. Das Ergebniß soll eines der reichsten des Jahrhunderts sein und das von 1874 um ¼ übertreffen, also 75—80 Millionen Hektoliter liefern. Da von der letzten Erndte noch 27 Mill. Hektoliter gelagert sind, so hat Frankreich Ueberfluß an Wein, der zu Alkohol gebrannt werden muß. Uebrigens kann der Wein mit Zusatz von etwas Alkohol haltbarer gemacht werden, wofür die Nationalversammlung einige Erleichterungen gestattet hat. Ueber die Qualität ist man verschiedener Meinung, da die Reife sehr ungleich ist. Im Burgund rechnet man auf einen guten Mittelwein, ebenso in der Tourraine und im Cher. Auch in Lothringen scheint man mit der Quantität und Qualität zufrieden zu sein. Im Bordelais steht der Wein noch zurück, doch wird er bei der Fortdauer des guten Wetters auch dort gut werden.

München, 18. Sept. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 07 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 38 kr., Gerste 5 fl. 02 kr., Hafer 4 fl. 48 kr., Wicken 5 fl. — kr. Wochenumsatz 15,514 Stnr.; Verkauf 11,806 Stnt.

Pariser Observatorium vom 20. Sept. 1875.

Die Depression in der Bretagne ist gegen Norden gestiegen. Ihr Centrum befindet sich in West-Irland. Steigen des Barometers um 3 Mm. in der Bretagne (764 Mm.) Sinken um 4 Mm. in Irland (757). Der Wind südwestlich, ziemlich stark. Bewegte See beim Eingang des Kanals. Sonst schön.

Fremdenverzeichniß v. 20. auf den 21. Sept. 1875.

Krone.

Hr. Häberlin, Part., Luzern.
— Dument 3, Kfm., Frankreich.
— Näf, dto., St. Gallen.
— Niggli 4, Schloßer, Aarburg.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Gianella, Part., Obwalden.
— Motta, dto., Airolo.
— Borrer, Kfm., Lörrach.
— Hagg, Guide, Thurgau.
— Etter, dto., dto.
— Schmidt, dto., dto.
— Conrad, dto., dto.
— Schneider, Part., Magden.
— Köller, Kfm., Ulm.

Wildenmann.

Hr. Waldmeyer, Negt., Rheinfelden.
— Blumer, dto., Enneda.
— Naef dto., Basel.
— Mackwalder u. Sohn, dto., Muri.
— Krieger, dto., Essen.
— Raus, dto., Wien.
— Wolz, dto., Westkirch.
— Gerstmeier, dto., Locarno.
— Plüß, dto., Ryken.
— Ott, dto., Ostringen.
— Ackermann 2, dto., Tiefurt.
— Dubler, dto., Wohlen.
Hr. Wydler, Negt., Jonen.
— Blanc, dto., Morges.
— Wolz, dto., Zürich.
— Schenk, dto., Bordeaux.
7 Dragoner.

Storchen.

Hr. Ulig, Professor, Heidelberg.
— Imhof, dto., Gönningen.
— Schüchart, dto., Cassel.
— Hartmann u. Fam., Frankfurt.
— Furter u. Gem., Basel.
— Hug, dto., Bern.
— Schmerler, dto., Küsnacht.
— v. Luckenbacher, Bereiter, Bern.
— v. Oswald, dto., dto.

Rößli.

Hr. Füchsli, Kfm., Unterwalden.
— Schwarz, dto., Frankfurt.
— Weber, dto., Menzikon.
— Meier, dto., Münster.
— Deszonds, Schmied, Lausanne.
— Meier, dto., Etzikon.
— Obsener, Part., Brüka.
— Hug, Schuster, Villingen.
— Berlinger, Spengler, Ganterswell.
— Bucher, Part., Hohenrein.
— Jäger, dto., Seengen.
— Lüthy, Färber, Oberuzwyl.
— Enaster, Metzger, Laufen.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 809. —
Von A. B. in Aarau, 1 Revolver mit Munition	"	30. —
" D. W. R. in Aarau, baar	"	10. —
" E. Z. in Aarau, baar	"	10. —
" H. S.-H. in Aarau, baar	"	10. —
" C. W. in Aarau, 1 Punschbowle	"	12. —
Total	Fr.	881. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Zum Verkauf auf Abbruch

wird hiemit ausgeschrieben: Das an der Zeughausstraße in Aarau gelegene **Treibhaus** des alten Feer'schen Gutes. Der Abbruch und die Entfernung des Materials sind zu bewerkstelligen bis **25. Oktober l. J.**

Diesfällige Eingaben werden entgegengenommen bis zum **30. September** auf dem Comptoir von **E. Feer-Großmann & Cie.**

Aarau, 8. Sept. 1875. (A-116-Q)

Eine Parthie ganz fette, leicht beschädigte

Käse

verkaufen wir **Freitag den 24. dieß** in beliebigem Quantum und zu außerordentlich billigen Preisen in unserm **Lokal Nr. 207 am Graben.** Der Verkauf beginnt Morgens acht Uhr und dauert bis Mittag.

Gebrüder Schießer.

Verloren.

Es ist den 16. September im Schnellzug Nr. 12 via Olten-Zürich in einem Waggon II. Klasse ein **Portemonnaie** mit bedeutendem Inhalt verloren gegangen. Wer darüber Auskunft ertheilen kann, ist gebeten sich bei der Expedition dieses Blattes anzumelden. Eine schöne Belohnung wird zugesichert.

Zu verkaufen

wegen vollendetem Akord: 4 gute zu jedem Dienst geeignete

Pferde sammt Geschirr;

mittleren Alters, und 2 solide 3-zöllige **Wagen** mit eisernen Achsen sammt Zubehörde bei

Josef Keller, Fuhrmann, Aarau.

Ueber Brod- & Fleischlieferung

für das hiesige Armenhaus pro IV. Quartal 1875 wird hiermit Conkurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 23. Septbr.** verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 18. September 1875.

Die Armenpflege.

Zum Verkauf



oder zur Ueberwinterung: ein **Reitpferd** (Schimmel, Berber), auch zum Fahren dienlich; im Storchen stehend.

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent, weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875.

E. Hemmeler-Türler,
Metzgergasse

Mein Lager von

Herrenkleider-Stoffen

ist auf die Herbst- und Winter-Saison in

Nouveautés für Beinkleider, Jaquettes und ganze Anzüge, schwarzen Tüchern und Satins;

Nouveautés für Ueberzieher, glatt & façonirt,

sowie in allen übrigen Genres **auf das Reichhaltigste frisch assortirt.** Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und empfehle dasselbe unter Zusicherung billigster Preise, angelegentlich zu geneigtem Zuspruch.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Holzsteigerung.

Aus dem Staatswald Tann zu Kölliken werden am **Samstag den 25. Septbr.,** Nachmittags 2 Uhr, im Bären daselbst öffentlich versteigert:

15 Stangen, 2½ Klafter, 1100 Knebelwellen und 2100 Reisigstauden.

Zofingen, 16. Septbr. 1875.

Kreisforstamt V.

Das soeben erschienene

Wessenberg'sche Gebetbuch

für katholische Christen

ist in verschiedenen Einbänden vorräthig bei

J. J. Christen in Aarau.

Zum Verkauf:

Ein 9½säumiges **Weinfaß;** wo, sagt die Exped. d. Bls.

An einen soliden, tüchtigen

Kupferschmied oder Schreiner

mit etwas Vermögen, welcher sich zu etabliren gedenkt, ist in einem industriellen **Hauptorte der Ostschweiz** ein gut gebautes **Wohnhaus** aus freier Hand zu verkaufen.



Für einen Kupferschmied bietet sich eine um so bessere Existenz als sich im Umkreis von 4 Stunden kein solcher befindet und die Werkstätte schon eingerichtet ist. Die Zahlungsbedingungen werden sehr günstig gestellt. Frankirte mit **B.** bezeichnete Offerten befördert die Expedition dieses Blattes.

Für Schneider.

4 tüchtige Arbeiter finden auf Stück dauernde Beschäftigung bei

Neumeier, Rathhausgasse Nr. 49.

Spanische Wein-Handlung

Aarau, Kirchgasse Nr. 7, von J. Vidiella, Reuss (Spanien).

Eigenthümer grosser Weinberge in Catalonien.

Indem ich das Haus des Herrn M. Madrénas, Nr. 7 an der Kirchgasse dahier, käuflich an mich gebracht, habe ich die Ehre, dem löbl. Publikum hiesiger Stadt und Umgebung anmit zur Kenntniss zu bringen, dass ich die damit verbundene **„Spanische Weinhandlung"** nunmehr unter meinem Namen fortführen werde. —

Meine ausgewählten Verbindungen, sowie genaue Kenntniss der hauptsächlichsten und berühmtesten Weinbaubezirke Spanien's setzen mich in die angenehme Lage, alle im Preis-courant namentlich aufgeführten Weine und Liqeure in vorzüglichster Güte und zu den billigsten Preisen erlassen zu können.

Es wird meine ganz besondere Sorgfalt sein, durch gute, prompte und freundliche Bedienung mir das Zutrauen meiner werthen Kundschaft zu erwerben.

Alle Weine werden auch wie bisher über die Gasse verabreicht.

Ferner stehen dem löbl. Publikum meine Weine jederzeit behufs deren Untersuchung zur Disposition.

Schliesslich erlaube mir Jedermann auf den nachstehenden, höchst günstigen Preis-Courant zu verweisen.

PREIS-COURANT.

Aarau, Kirchgasse Nr. 7, Spanische Weinhalle Kirchgasse Nr. 7, Aarau.

	Detail-Preise			Engros-Prs.
Rothe Weine.	per Flasche	per Schoppen	per ½ Schoppen	über 10 Maass die Maass
Palleja, trocken	—. 40	—. 20	—. 10	—. 70
Catalogne, trocken	—. 50	—. 25	—. 15	—. 80
Montagne, süss	—. 60	—. 30	—. 15	1. —
Teruel, trocken	—. 60	—. 30	—. 15	—. 90
Sevilla, „	—. 80	—. 40	—. 20	1. 20
„ süss	—. 80	—. 40	—. 20	1. 30
Benicarlo, trocken	1. —	—. 50	—. 25	1. 50
Priorato, „	1. —	—. 50	—. 25	1. 50
			per Glas	
Tintillo de Alicante	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Oporto	1. 70	—. 85	—. 20	2. 50
Porto Ia	3. —	1. 50	—. 35	3. 50
Malaga, süss	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
„ „ supérior	3. —	1. 50	—. 35	3. 50
Granacha-Reusense	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Lacrima-Christi	2. 25	1. 15	—. 30	2. 80
Weisse Weine.			per ½ Schoppen	
Sevilla, süss	—. 80	—. 40	—. 20	1. 30
Alella, trocken	—. 80	—. 40	—. 20	1. 20
			per Glas	
Alicante, süss	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Malvasia de Sitges	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Xerez Pajarete, trocken	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Muscat, süss	1. 50	—. 75	—. 20	2. 30
Muscatel supérior	2. 50	1. 25	—. 30	3. —
Madera, vieja	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
Rancio Proboleda, trocken, von 1875	3. —	1. 50	—. 35	3. 50
„ de Huelva, „	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
„ del Priorato, süss	1. 80	—. 90	—. 25	2. 30
Manzanillo de St. Lucas	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
Marsala	1. 80	—. 90	—. 25	2. 50
Malaga, trocken	2. 80	1. 40	—. 35	3. 20
Liqueurs.				
Wermuth di Torino	1. 60	—. 80	—. 25	2. 30
Rhum de Jamaïka Ia	2. 20	1. 10	—. 30	3. —
„ „ Martinique	1. 60	—. 80	—. 25	2. 30
„ „ Cuba	1. 40	—. 70	—. 20	2. —
Früchte.	per Pfund	pr. ½ Pfd.	pr. ¼ Pfd.	per Kiste.
Malaga-Trauben	1. 20	—. 60	—. 30	20. —
Valencia-Trauben	—. 80	—. 40	—. 20	15. —
				Schchtl. v. 4 Pfd.
Sultaninas-Trauben	1. 30	—. 65	—. 35	3. 60
Rosaki-Trauben	1. 30	—. 65	—. 35	3. 60

— Per Piece von 320 Maas bedeutender Rabatt. —

NB. **Alle Weine und Früchte werden auch über die Gasse abgegeben.**

Aarau, September 1875.

J. Vidiella.

Eine tüchtige **Untermagd** kann sofort eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bltt.

Für zwei Arbeiter **Kost & Logis.** **Kost & Logis** in Nr. 189 im Hammer.

Todes-Anzeige.

Auf diesem Wege theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, nach kaum zweitägiger Krankheit unsere liebe Mutter und Großmutter

Wittwe Karoline Keller geb. Stigeler

zum rothen Thurm

gestern Nachmittags 3 Uhr zu sich abzurufen in einem Alter von 60 Jahren.

Die für uns allzu früh Dahingeschiedene Ihrem liebevollen Andenken empfehlend, bitten um stille Theilnahme

Die tiefbetrübten Hinterlassenen:

Kinder & Großkinder.

Baden, den 20. Sept. 1875.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. Sept., Vormittags 9 Uhr, statt.

Cæcilien-Verein.

Männerchor: Probe für den I. Baß und II. Tenor 8 Uhr.

Gesang-Aufführung

des Bezirks-Gesangvereins Muri

unter gefälliger Mitwirkung der

Gesangvereine von Villmergen u. Wohlen,

Sonntag den 26. September 1875,

im Festsaal des Klosters Muri.

Zahl der mitwirkenden Sänger und Sängerinnen ca. 200.

Preise der Plätze:

I. Platz 1 Fr., II. Platz 50 Ct. Für Kinder in Begleit der Eltern I. Platz 50 Cts. Für Gemeinde- und Bezirksschüler II. Platz 30 Ct.

Kassaeröffnung 1½ Uhr, Anfang 2 Uhr.

Programme sind unentgeltlich an der Kasse zu haben.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Bezirksvorstand.

Anzeige & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich im Hause der **Erbschaft Burkhardt-Beck an der Metzgergasse dahier** eine

Spezerei-Handlung

eröffnet habe und empfehle mich um gefl. Zuspruch.

J. Stauber-Pagan.

Lustfeuerwerk-Lager

in Aarau.



Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Liebhabern zu Stadt und Land sein frisch assortirtes

Lustfeuerwerk

auf die bevorstehende Weinlese und andern kleinen Festlichkeiten in reicher Auswahl in Erinnerung zu bringen, welches er zur gefl. Abnahme bestens empfiehlt **J. Jb. Buser,** Buchbinder, auf dem Rain Nr. 671, in Aarau.

Anzeige & Empfehlung.

Mein Lager in

wollenen Strickgarnen,

sowie in

Terneau-, Castor- & Châlewolle

ist auf bevorstehende Saison auf's Reichhaltigste assortirt und wird dieselbe zu den billigsten Preisen empfohlen von

E. Coradi-Stahl,

früher Siebenmann-Schäfer.

Ein fleißiges Mädchen

könnte unter günstigen Bedingungen das **Glätten** erlernen in der

Waschanstalt Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 224.** 22. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Das 63. Bülletin über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz erzeigt auf 16. September 1875 folgende Rekapitulation:

Die Lungenseuche ist gänzlich erloschen. Die Maul- und Klauenseuche dagegen herrscht im Kanton Bern in 11 Ställen und auf 10 Weiden, Schwyz 32 St. 5 W., Obwalden 3 W., Glarus 4 St. 15 W., St. Gallen 1 St. 1 W., Graubünden 2 St., Waadt 1 St. 5 W., Wallis 11 W. Zahl der infizirten Ställe und Weiden auf 16. Sept. 1875: 51 St. 50 W., auf 1. Sept. 1875: 22 St. 67 W.; Vermehrung 29 Ställe, Verminderung 17 Weiden.

Bemerkungen. Wie aus obiger Zusammenstellung ersichtlich, ist der Stand der Maul- und Klauenseuche in der ersten Monatshälfte sich ziemlich gleich geblieben. Die Zahl der infizirten Weiden ist um etwas zurückgegangen, während die der Ställe um das Doppelte zugenommen hat. Diese Zunahme betrifft fast einzig die Kantone Bern und Schwyz. Immerhin kommt die Seuche nur noch in 8 Kantonen vor, und es gestaltet sich das Gesammtergebniß bei Weitem günstiger als im Vorjahr.

In Bezug auf andere Thierkrankheiten sind folgende Fälle zu verzeichnen: Rotz: Zürich, Luzern und Aargau je 2; Milzbrand: Luzern 7, Thurgau 3 und Neuenburg 1; Hundswuth: Zürich ?, Außerrhoden 1 und Thurgau 4. Sämmtliche Thiere wurden sofort getödtet und die nöthigen Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

Bezüglich der Rotzkrankheit haben wir zu bemerken, daß seit dem letzten Bericht im Kanton Graubünden keine rotzverdächtigen Fälle mehr vorgekommen sind. Die angeordnete thierärztliche Aufsicht über die Pferde in Davos dauert fort. Ebenso stehen im Kanton Luzern 15 Pferde unter polizeilicher Beobachtung, welche daselbst mit den rotzkranken Thieren in Berührung gekommen sind.

In einem Stalle der Gemeinde Wauwil, Kantons Luzern, ist der Milzbrand ausgebrochen, welche Krankheit ungeachtet der getroffenen Maßnahmen sich nach drei andern Ställen weiter verzweigte. 7 Viehstücke wurden abgeschlachtet und über die ganze Gemeinde ist Ortsbann verhängt.

Aus dem Kanton Zürich werden neuerdings Fälle von Hundswuth gemeldet. In der Gemeinde Dübendorf wurden bei 10 Personen von solchen Thieren angefallen und zum Theil bedenklich verletzt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 20. ds. Da in Folge der neuen eidgen. Militärorganisation die bisherigen Stellen eines Waffenchefs der Infanterie und Schützen in eine vereinigt sind, welche Hr. Oberstlt. Frey von Aarau bekleidet, so wird dem bisherigen Hrn. Waffenchef der Schützen, Hr. Oberst Wydler von Aarau, die Anerkennung für sein der Schützenwaffe in ausgezeichneter Weise bekundetes Interesse und seine dem Militärwesen geleisteten Dienste ausgesprochen.

Der Transport- und Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich wird die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb im Kanton ertheilt.

— * Aarau. Gestern fand das Feldmanöver der Kadettenkorps von Aarau, Brugg, Kulm, Schöftland, Kölliken, Zofingen und Aarburg zwischen Kölliken und Safenwyl unter der Oberleitung des Hrn. Oberlieutenant Schoder statt. Der Regen zur Zeit, als die verschiedenen Korps von Hause abmarschiren sollten, veranlaßte einige derselben, in Kölliken anzufragen, ob das Manöver wirklich stattfinde, worauf eine kühne bejahende Antwort erfolgte mit dem Bemerken, in Kölliken sei Sonnenschein. Von diesem letztern merkte man allerdings lange nichts. Das ursprünglich in Aussicht genommene Manövrirgebiet im Thale von Holziken gegen Uerkheim wurde verlassen, weil man es für zu naß hielt und so wurde dann die rechte Seite der Straße zwischen Kölliken und Safenwyl mit einem ganz günstigen Terrain gewählt und das Manöver, wenn auch gänzlich improvisirt und wegen des spätern Einrückens einzelner Korps etwas später als angenommen, durchgeführt. Im Ganzen darf man mit der Durchführung zufrieden sein, namentlich mit der Aarauer Artillerie. Zwar Fehler gegen die Anfangsgründe der Taktik kommen immer noch viel zu viele vor; namentlich will auch ein vernünftiges Tirailliren noch nicht überall Eingang finden. Man marschirt in aller Gemüthsruhe über ein offenes Feld, bleibt wieder in ganzer Körperlänge ungedeckt stehen u. s. w.

Nach dem Manöver und vor Beginn des militärischen Essens hielt Herr Erziehungsdirektor Keller eine Ansprache an die Kadetten und nachdem auch die Herren Leiter mit Anhang abgespiesen, fand der Heimmarsch statt. Die Aarauer sind glücklich in ihrer Residenz um 6 Uhr angelangt und merkwürdig, der Regen und der für Knaben nicht mühelose Tag hat keinem Einzigen etwas geschadet, wie es ängstliche Gemüther vermutheten.

— * Aarau. Am Sonntag den 3. Oktober nächsthin geben sich die Sängervereine Männerchor und Harmonie von Zürich, Cäcilienverein Aarau und Männerchor Baden an letzterem Orte ein freundschaftliches Rendez-vous, verbunden mit einem Conzert in der reformirten Kirche und nachheriger geselliger Vereinigung im dortigen Kurhaussaal.

— Zofingen, 21. ds. Gestern Abend hat sich in Vordemwald Samuel Plüß, Zimmermann, circa 50 Jahre alt, in seinem Schlafzimmer erhängt. Plüß war ein sehr verkommner Mensch, Schnapser, er hinterläßt Frau und Kinder.

— Am 29. September findet eine Sonnenfinsterniß statt, die von Vormittags 10 Uhr bis Abends 4 Uhr dauert und im größten Theil von Europa sichtbar ist.

Bern. Der Regierung ist eine von mehr denn 60 Großräthen unterzeichnete Petition eingegeben worden, in der sie angegangen wird, die für die Murtner-Gedenkfeier bewilligte Beitragssumme von Fr. 1000 auf Fr. 5000 erhöhen zu wollen. Die Regierung von Genf allein hat auch Fr. 1000 bewilligt und man hält eine Erhöhung des bernischen Beitrages mit Rücksicht auf die Stelle, welche Bern der Feier gegenüber einnimmt, für gerechtfertigt.

Bern, 22. Sept. (Telegr.) Sängervater Weber von Bern ist heute Morgen an einem Schlagfluß auf St. Beatenberg gestorben.

Zürich, 21. Sept. Die Einweihungsfeierlichkeit der linksufrigen Seebahn, welche letzten Samstag statthatte, fand alle Stationen reich geschmückt und dekorirt und kolossale Menschenmengen zum Zuschauen, denn auch hier hieß es „nur Wenige sind auserwählt". Von den Auserwählten selbst machten noch einige böse Visage; so diejenigen des Gemeinderathes Enge, welche in Folge der herrschenden Streitigkeiten mit der Nordostbahn dankend ablehnten. Heute nun fand die Eröffnung der Bahn statt bei ziemlich lebhaftem Zudrang. Der neue Fahrtenplan weist 18 Züge auf, 9 hinauf und 9 herunter und dabei ist der Plan für die Schiffe noch theilweise erweitert worden, so daß dieselben täglich 50 Fahrten ausführen, unter denen natürlich eine Anzahl Doppelfahrten. Selbstverständlich korrespondiren Schiffe und Bahn miteinander und dem Reisenden wird die Vergünstigung zu Theil, bei Lösung eines Retourbillets eine Fahrt mit dem Schiffe und die andere mit der Bahn zu machen. Dieser Umstand ist nicht ohne Wichtigkeit und wird dem Verkehr in jeder Hinsicht nur förderlich sein. Nun also viel Glück, obschon wir dieser Panzerung der lachenden Seeufer sonst nicht sehr grün sind; die Eisenbahnen alle haben ja das Glück nöthig. (W. Ldb.)

Luzern. Die Polizei hat letzter Tage Einen gepäckelt, worüber Folgendes erzählt wird: „Ein flotter Bursche ließ sich da auf schwellendem Droschkenpolster in der Stadt und Umgebung herumführen, kaufte sich schöne Kleider, goldene Uhr und natürlich auch einen Revolver, besuchte den Zirkus und andere Vergnügungsorte und aß und trank, was da gut ist. Was Wunder, wenn ein Landjäger ob solchem Wohlleben neidisch wird und wissen möchte, wie ein Anderer dazu kommt. Er nimmt den jungen Herrn scharf in's Gebet und da stellte sich heraus, daß derselbe, ein Josef Wermelinger von Gelfingen, einem Kostgänger Scherrer ein Kassabuch und zirka 7000 Fr. gestohlen, bei der städtischen Sparkasse beinahe 3000 Fr. enthoben und in zwei Tagen schon einige Hundert Franken verausgabt hatte. Von nun an ging's zu Fuß und zunächst in die Staatspension, wo Wasser und Brod zu haben ist."

Basel. Frau Rosine Burkhardt, die bekannte hiesige Missionsfreundin, welche unlängst im höchsten Alter hier verstorben, hat nahezu drei Viertheile ihrer Hinterlassenschaft sammt Liegenschaften und Hausrath theils an wohlthätige und christliche Anstalten, theils in vielen einzelnen Gaben an zahlreiche Freunde und Freundinnen nah und fern, worunter auch wieder manche unbemittelte oder dürftige Personen sind, vermacht. Die Vermächtnisse für die hiesigen Anstalten betragen Fr. 35,000.

Bellinzona, 20. Sept. Gestern fand eine liberale Volksversammlung in Lugano statt. Dieselbe proklamirte Battaglini, Censi und Soldini als Kandidaten für die Nationalrathswahlen. Gleichzeitig fand in Massagno ob Lugano eine Versammlung des neugegründeten ultramontanen Jugendvereins „Die Zukunft" statt. Es kam zu traurigen Konflikten zwischen den beiderseitigen Theilnehmern am Bahnhof, die bei der Ankunft Morgens ohne Unfälle verliefen, alsdann aber bei der Rückkehr ernster wurden; 28 Personen sind verwundet. Später wurde die Ruhe wieder hergestellt. (Bund.)

— Das „Vaterland" bringt aus Bellinzona v. 21. folgende annehmbar dick ultramontan gefärbte Depesche: „Die Lage in Lugano ist äußerst beunruhigend. Gestern (also noch Montag) Abends wurden 150 unbewaffnete Bürger des Bezirkes Mendrisio von den Radikalen am Bahnhofe und selbst in den Eisenbahnwaggons angegriffen und mit Revolvern und Vetterlischüssen in die Flucht geschlagen. Mitten in Lugano angegriffen und lebensgefährlich verwundet wurden die HH. Großrath Celio, Dr. Bellini und noch viele andere; man hat um eidgen. Intervention nachgesucht, um die Ordnung wieder herzustellen."

Waadt. In Yens wollte ein Spinnereibesitzer seiner Frau die neuaufgestellten verbesserten Spinnmaschinen zeigen. Die Frau glaubte eine der Spindeln, deren Bewegung nicht bemerkbar war, mit dem Finger berühren zu dürfen. Gleich erfaßte der bei der Raschheit der Bewegung unsichtbare Haspel ihre Hand und ihren Arm. Die Verletzungen waren derart, daß die arme Frau ein paar Tage nachher dem Starrkrampf erlag.

— Wir lesen in waadtländ. Blättern: Die Reben der Ebenen und der niedergelegenen Abhänge werden einen mehr als mittelmäßigen Ertrag haben; bei den mittelgelegenen Weinbergen wird dies nicht der Fall sein und die höchstgelegenen ein geradezu schwaches Erträgniß geben; im Ganzen genommen zweifeln wir daran, daß die Ernte eine gewöhnliche mittelmäßige sein werde. Wie mit der Quantität, so verhält es sich auch mit der Qualität. In den bestgelegenen Weinbergen sind die Trauben sauber, von gleichmäßiger, vorgeschrittener Reife, während dort, wo die Reben vom Hagel gelitten haben, die Trauben gerne grün und hart bleiben und Flecken haben. Aber da uns bis zur Weinlese immerhin noch ein guter Monat bleibt, so können sich die am Jura befindlichen Reben noch erholen und sofern die Temperatur warm und nicht zu feucht bleibt, so dürfen wir immerhin noch eine auf eine Qualität hoffen, die über dem Mittelmäßigen steht. (H.-C.)

Genf. Die Künstlergesellschaft in Genf fordert in einer eigenen Brochure, in welcher sie die Geschichte der Zeichnung der Münzstempel in der Schweiz bespricht, der Bundesrath möchte einen Concurs für die Zeichnungen zu den neuen 20-Fr. Stücken ausschreiben. Die Schweiz kann eine Reihe berühmter Graveure von Münzen und Medaillen aufweisen.

Paris, 21. Sept. Der „Rappel" meldet, die französische Regierung habe der Schweiz soeben die sofortige Ausführung des Berner Postvertrages für die schweizerisch-englische Correspondenz zugestanden und werde das Gleiche vom 1. Januar 1876 auch für die Correspondenz der Schweiz mit Amerika, Spanien und Portugal gewähren.

München, 21. Sept. Prinz Adalbert ist heute früh gestorben. (Derselbe war der jüngste Bruder König Maximilian II., also Oheim des jetzigen Königs Ludwig II. Er war geboren den 19. Juli 1828 und vermählt mit Prinzessin Amalie, einer spanischen Infantin, Tochter des verstorbenen Franz de Paula, der ein Bruder Ferdinands VII. war.)

Treysa (Hessen), 16. Sept. Gestern wüthete in unserem Nachbardorfe Mengsberg eine furchtbare Feuersbrunst, welche in 8 Stunden das schöne große Dorf bis auf einige abseits gelegene Häuser in Asche legte. Der sehr heftig wehende Ostwind trieb die Flamme schnell von Haus zu Haus. Aus weitester Umgebung war man rasch zu Hülfe geeilt, man zählte auf der Brandstätte über 20 Spritzen, aber das furchtbar schnell sich über das ganze Dorf ausbreitende Feuer spottete jeder Menschenhülfe. Ruhig mußte man zusehen, wie ein prächtiger Hof nach dem andern, so wie die schöne Kirche ein Raub der Flammen wurde. Nachdem Morgens um 9 Uhr das Feuer in der Oberförsterwohnung ausgebrochen, waren schon gegen 3 Uhr Nachmittags 68 Wohngebäude ein Schutthaufen. 450 Seelen sind obdachlos geworden, ihre ganze Habe, ihre vollständig eingeheimste Aernte ist verbrannt. Leider ist auch ein Menschenleben dabei zu beklagen, während mehrere Andere von einstürzenden Balken schwer verletzt wurden.

Getreidebericht. Romansborn, 20. Sept. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg." Die Witterungs-Verhältnisse gestatteten noch keinen regern Verkehr auf unsern Märkten und selbst die wenigen gemachten Anschaffungen rochen nicht nach Aufschlag, vielmehr vermochten die geringen Qualitäten Weizen, die namentlich in jüngster Zeit anrücken, auf die Preise einzuwirken, was wir auch heute in unserer Preisnotirung aufzuführen nicht unterlassen können. Im Weitern änderte sich die Situation im Weizengeschäft auf hiesigen Märkten nicht, obschon Marseille einen weitern Aufschlag zu verzeichnen hat. — Die Gerstenpreise erzielten sich auf der in letzten Berichten angedeuteten Höhe. Die Haferpreise unverändert.

Wir notiren:

	per Doppelzentner			per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irea Odessa	. .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen	= 32 —32¼	Hafer	. . . .	= 20 —21
Guter Weizen	= 31 —31¼	Gerste	. . . .	= 24 —26
Geringer Weizen	= 28½—29½	Roggen	. . . .	= 22 —23
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	. . . .	= 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	= 30 —31			

Lagereingang in voriger Woche 9,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 4,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand 117,000 =

Getreide-Börse. Zürich, am 21. Sept. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	32	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	=
Wallach-Weizen [3])	27	26	25	=
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	28½—29	—	=
Bayer. Weizen [6])	30	29	—	Basel.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	=
Roggen [9])	—	19	—	=
Mais [10])	—	—	—	=
Braun Gerste [11])	28	25½—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	=
Hafer [12])	21—21½	20—20½	—	=

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) Unverändert. [11]) Fest. [12]) Angenehmer.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 23. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch = 6. 50 = = = -
bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal v. 21. Sept. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 6. — — 6. 50. Aepfel per Viertel 70—100 Ct. Kabis und Köhli per Kopf 15—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 25—45. Kälber per Pfund 40—67, fette Schweine 48 bis 54, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 90 — —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—24, Haber 24—26, Maiskorn 23—25, Maismehl Fr. 26—28. Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 45. Eier per Stück 6½—7 Cts.

Schaffhausen, 21. Sept. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 27. 50 Abschlag Fr. —. —: Haber Fr. 18. — bis Fr. 22. —.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 961. —
Von A. F.-W. in Aarau, 1 Feldstecher	=	20. —
= D. C. in Aarau, 10 Fl. Limonade	=	10. —
= J. U. W. in Aarau, 3 Copierbücher	=	10. —
	Total	Fr. 921. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Pariser Observatorium vom 21. Sept. 1875.

Die barometrische Depression von Irland accentuirt sich noch mehr. Sinken des Barometers in Irland um 5 Mm. auf 752 Mm., am Ozean um 3 Mm. auf 759 Mm., am Kanal auf 761 Mm. Sehr starker Südostwind und sehr hochgehendes Meer am Eingang des Kanals und am Ozean. Schlechtes Wetter bedroht den ganzen Kanal.

Fremdenverzeichniß v. 21. auf den 22. Sept. 1875.

Ochsen.
Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Buff, dto., Zürich.
— Godelaghie, dto., dto.
— Witschi, Ingen., Laibach.
— Cathre, dto., Budapesth.
— Neuveic, Arzt, Laibach.
— Schneider, Part., Magden.
— Glättle, Kfm, Basel.
Mad. Drevy, Part., Waadtland.
— Döbeli, dto., dto.

Storchen.
Hr Ulig, Professor, Heidelberg.
— Haas m. Gem., Gutsbes., Stuttgart.
— Froscher u. Sohn, Rentier, Düsseldorf.
— Wenger, dto., Mainz.
— Hertel, dto., Bern
— Neuhart, dto., Basel.
— Müller, dto., Constanz
— Liebemann, dto., Ludwigshafen.
Frl. Steiner, Luzern.

Wildenmann.
Hr. Wirsing, Beamter, Nimschon.
— Chanhd, Rentier, Genf
— Schwander, Negt., Solothurn.
— Leber, dto., dto.
— Naef dto, Basel.
— Blumer, dto., Enneda.
— Dietschi, dto., Basel.
— Siebenmann, dto, dto.
— Straub, dto., Herzogenbuchsee.
— Naumann, dto., Dresden.
— Grieder, Part., Oltigen.
— Gisi, dto., dto.
— Horni, dto., dto.
— Bühlmann, Part., Uettendorf.
— Gaßer, dto, dto.
Mad Warrer u. Sohn, Basel.

Löwen.
Hr. Klein m Gem., Dresden.
— Stübel m Gem., Justizrath, Leipzig.
— Kaufmann, Kfm., Mannheim.
— Brun, dto., Altkirch.
— Bertschinger, Stud. phil., Fischenthal.
— Diepgen, Kfm., Glocken.
— Bühne, dto., Freiburg i. B.
— Jeannet, dto, Genf.
— Etier, dto., dto.
— Davia, Inspektor, Italien

Roß li.
Hr Hofmann, Kfm., Landshut.
— Dubois, dto., Locle.
— Mathis, dto., St Immer.
— Heß, dto., Lingenwyl.
— Kraft, dto., Genf.
— Murf, dto., Baiern.
— Gut, dto., Lyon.
— Last, dto., Paris.
— Peier, Mechaniker, Lostorf.
— Cagnoni, Part., Fils.
— Oertli, dto., Teufen.
— Furk, dto., Unterzirnil
— Mühlebach, Schreiner, Urlis.
— Corardi, Part., Freiburg.
— Schließmeier, dto., Dunikark.
— Schwarz, Schreiner, Regensdorf.
— Fricker, Buchbinder, Langendorf.
— Vogt, Part., Remigen.
— Fischli, Kfm., Näfels.
— Reiner, Sattler, Gomaringe.
Jgf. Lutz, Part., dto.

Krone.
Hr Hoffmann, Kfm, Basel.
— Perret, dto., Frankreich
— Niggli 4, Schloßer, Aarburg.
— Dumont 3, Kfm., Frankreich.

Publikation betreffend die Benutzung der öffentlichen Straßen durch Fuhrwerke.

Die städtischen Verkehrsverhältnisse verlangen die unbedingte Vollziehung der betreffenden gesetzlichen Vorschriften, da ihre Außerachtlassung nicht nur mit vielfachen Störungen, sondern selbst mit ernstlichen Gefahren verbunden ist. Wir machen deßhalb auf folgende Vorschriften des Baugesetzes besonders aufmerksam mit dem Beifügen, daß ihre Außerachtlassung strenge geahndet werden muß:

§ 45. Mehr als 2 Fuhrwerke dürfen nicht zusammengehängt werden. Das hintere Fuhrwerk soll gut und so nahe wie möglich an dem vordern befestigt und daher die Gabel oder Deichsel des hinteren entweder abgetrennt oder unter, über, oder in das vordere geschoben werden.

§ 46. Jedes bespannte Fuhrwerk soll von einem Fuhrmann und zwar so geführt werden, daß er die Bespannung jederzeit sicher leiten kann.

§ 52. Auf der Fahrt begriffene, aber vorübergehend anhaltende Fuhrwerke sollen überwacht und auf der Straße so seitwärts gestellt werden, daß die Fahrbahn zum Vorbeifahren frei bleibt.

Aarau, den 3. Septbr. 1875.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Tanner.
Der Gemeindeschreiber:
Kurz.

Gesucht zu sofortigem Eintritt:

Ein Reisender

für ein Détail- & Engros-Manufacturen-Geschäft. Anmeldungen unter Begleit von Zeugnissen befördert die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten eine gewandte **Kellnerin,** von wem sagt die Exped. d. Blts.

Wo eine patentirte **Lehrerin** Kindern Privatunterricht in der französischen Sprache ertheilt, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Zwei oder drei guterhaltene **Weinfässer,** zusammen ca. 30 bis 40 Saum haltend.

Frankirte Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Rein gehaltenen

letztjährigen weißen Wein

in guter Qualität

empfiehlt zu billigem Preis

E. Maurer z. Kreuz.

Zum Verkauf:

Zwei Fuder **Schweinebau** bei

Richner, Spengler,
Milchgasse.

Ein meublirtes **Zimmer** für einen Herrn, mit **Kost.**

Das soeben erschienene

Wessenberg'sche Gebetbuch

für katholische Christen

ist in verschiedenen Einbänden vorräthig bei

J. J. Christen in Aarau.

Soeben erhalten:

Gestickte **Bandes, Entre-deux** und **Spitzen,** in schöner Auswahl; zudem bringe ich in Erinnerung mein Lager in **Stoffen** zu großen und kleinen **Vorhängen, Draperien** in Tüll und Mousseline, **Vorhanghalter, Vorhangspitzen, Mousseline, Teppiche** auf Commoden und Nachttischchen, auf Tuch gestickte **Sophakissen** und **Lampenteller, Kragen & Manchetten** zu den billigsten Preisen.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Leutwyler,
Pelzgasse Nro. 128, Aarau.

Eine Parthie ganz fette, leicht beschädigte

Käse

verkaufen wir **Freitag den 24. dieß** in beliebigem Quantum und zu außerordentlich billigen Preisen in unserm **Lokal Nr. 207 am Graben.** Der Verkauf beginnt Morgens acht Uhr und dauert bis Mittag.

Gebrüder Schießer.

Verloren.

Es ist den 16. September im Schnellzug Nr. 12 via Olten-Zürich in einem Waggon II. Klasse ein **Portemonnaie** mit bedeutendem Inhalt verloren gegangen. Wer darüber Auskunft ertheilen kann, ist gebeten sich bei der Expedition dieses Blattes anzumelden. Eine schöne Belohnung wird zugesichert.

Zu verkaufen

wegen vollendetem Akord: 4 gute zu jedem Dienst geeignete

Pferde sammt Geschirr;

mittleren Alters, und 2 solide 3-zöllige **Wagen** mit eisernen Achsen sammt Zubehörde bei

Josef Keller, Fuhrmann, Aarau.

Ueber Brod- & Fleischlieferung

für das hiesige Armenhaus pro IV. Quartal 1875 wird hiermit Conkurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 23. Septbr.** verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 18. September 1875.

Die Armenpflege.

Für Schneider.

4 **tüchtige Arbeiter** finden auf Stück dauernde Beschäftigung bei

Neumeier, Rathhausgasse Nr. 49.

Anzeige & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich im Hause der **Erbschaft Burkhardt-Beck an der Metzgergasse dahier** eine

Spezerei-Handlung

eröffnet habe und empfehle mich um gefl. Zuspruch.

J. Stauber-Pagan.

Ein fleißiges Mädchen

könnte unter günstigen Bedingungen das **Glätten** erlernen in der

Waschanstalt Aarau.

Zu vermiethen:

Auf 1. Oktober ein heizbares meublirtes **Zimmer** für einen Herrn. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** nebst Zubehör, für eine kleine stille Familie. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Keller, 2 Kammern und Antheil Garten, außerhalb der Stadt.

Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Stelle-Ausschreibung.

Zur Besorgung des Bewässerns der Tellimatten in hiesiger Gemeinde nach bestehender Kehrordnung ist ein **Wässermann** anzustellen. Ueber Pflichten und Löhnung desselben gibt der Präsident des Vorstandes Aufschluß.

Bewerber werden eingeladen sich bis und mit Montag den 27. l Mts. bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Aarau, den 20. Sept. 1875.

Im Namen des Vorstandes:
J. Walther-Matter, als Präsident.

Zu verkaufen:

In Nro. 616. obere Vorstadt ein neuer eiserner **Cylinderofen** in gutem Zustand, drei Paar **Fensterladen,** eine große und eine kleinere **Thüre.**

Bei Unterzeichnetem sind noch billig zu verkaufen: Einige schöne **Bettstück, Decken, Kissen, Tischenmatratzen, Glasgeschirr** neues Maß, 1 eiserner **Kochheerd** mit 6 Löchern, 1 **Kähzüber, Stühle und Bänke** 2c.

H. Siegrist, z. Schwert.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Eine tüchtige **Untermagd** kann sofort eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelküche.

Enthaltend: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödel, Krapfen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Omeletten, Aufläufe, Pudding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei, Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten, kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte von Kartoffelsaucen 2c. Von Caroline Kümicher. 8te Aufl. 8°. Preis Eleg. br. 75 Ct.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in **Aarau** bei **J. J. Christen.**

Schwarz wollene Lacet.

In Folge eines günstigen Einkaufes kann solche per Stück zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen und empfehle mich zu deren gefl Abnahme bestens.

Susette Dolder.

Bei Unterzeichnetem ist in frischer Waare vorräthig:

Sardines in Oel,
Russische marinirte Sardellen,
Krebsen-Butter,
„ **-Schwänze,**
Sardellen-Butter,
Anchovy-Essenz,
Lœbster- „
Beefstaek-Sauce,
John Bulle-Sauce,
Cayenne-Pfeffer in 1-Loth-Gläser.

F. Gloor-Siebenmann.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** in Nr. 145. Milchgasse.

Ein Haus aus Spanien sucht einen

Wirth in Aarau,

der sich verpflichtet den **Verkauf von spanischen Weinen & Produkten Engros & en détail** zu übernehmen. Gute Conditionen stehen zu Diensten. Schriftliche Offerten sub. Chiffre C. 802 an die Annoncen-Expedition von

(M-2987-Z)

Rudolf Mosse, Zürich.

!Ausgezeichnete Qualitäten!

Münchner-Spatenbräu, Aktienbräu Basel-Straßburg,

versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen

(A-87-Q)

Das Dépôt J. Keller in Baden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treue Mutter

Frau Wittwe Susanna Rüetschi geb. Niggli,
Notars sel. von Aarau,

heute den 20. dieß, Nachmittags 2¼ Uhr, in schöner Seelenruhe im Herrn entschlafen ist.

Bern, 20 Sept. 1875.

Rudolf & Edmund Rüetschi.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor!

Die Damen ½8 Uhr.
" Herren 8 "

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend Gesang im Rößli.
Zahlreich erscheinen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Verordnung über die Aufbewahrung und den Verkauf brennbarer Flüssigkeiten vom 20. Nov. 1874 ist dahin ergänzt worden, daß der Verkauf dieser Flüssigkeiten bei Licht gänzlich untersagt ist — Die Uebertretung dieser Vorschrift hat eine Buße bis auf Fr. 15. und im Wiederholungsfalle Ueberweisung an das Gericht zur Folge.

Aarau, 17. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Brandsteuer-Rückstand.

Für die Bezahlung der rückständigen Brandsteuer pro 1875 wird den Säumigen eine Frist von 14 Tagen von heute an eingeräumt. Nachher müßte der Ausstand auf dem Vollstreckungswege eingehoben werden.

Aarau, 21. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht

zu baldmöglichstem Eintritt:

In eine kleine Pfarrhaushaltung auf dem Lande wird eine fleißige und stille Person im Alter von dreißig bis vierzig Jahren gesucht. Dieselbe müßte in allen Theilen des Hauswesens gründliche Erfahrung besitzen und sich durch Reinlichkeit und gutes Benehmen auszeichnen. Bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung würde man ihr gerne eine Aushülfe zur Seite stellen.

Wo man sich zu melden hat, kann man im Bureau dieses Blattes erfahren.

Wachstuch-Hüte

für Knaben & Mädchen

sind wieder in frischer Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk,
Modiste.

Kegelschieben

im Gasthof z. **Sternen in Seon, Sonntag Montag und Dienstag den 26., 27. & 28. September 1875,**
im Betrag von Fr. 200.

Bei diesem Anlaß wird ausgezeichneter **Walliser Sauser** im besten Stadium ausgeschenkt.

Es empfiehlt sich bestens

Fischer-Kräuchi, z. Sternen.

Gefunden:

Gestern auf der Entfelderstraße ein **Schirm;** von wem, sagt die Exped. d. Blattes.

Ein Frauenzimmer sucht **Kost & Logis** bei einer honneten Familie.

Näheres bei der Exped. d. Blts.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- & Freischießen im Betrage von Fr. 6000.

den 26., 27., 28. & 29. September 1875.

Die Grümpelgaben sind bis Sonntag Nachmittags 12 Uhr in der Krone gegen Bezug der Karten abzugeben.

Mittwoch Abends 8 Uhr findet in der Krone ein gemeinschaftliches Nachtessen statt, wobei der Grümpel zur Absendung kommt.

Bezüglich des Schießens verweisen wir auf den Plan.

Schützen und Schützenfreunde sind zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Aarau, den 21. September 1875.

Der Vorstand.



Handelsgärtnerei



von A. Zimmermann in Aarau.

Der 65. Jahrgang meines Preisverzeichnisses über Obst- und Zierbäume, Ziersträucher, Nadelhölzer, Rosen, Weinreben, Garteninstrumente ꝛc. ist soeben erschienen und sende denselben auf portofreies Verlangen gratis an die geehrten Interessenten.

Unterzeichnete empfiehlt

große Plüsch-Teppiche unter Tische

von Fr. 25. bis Fr. 40.

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Mein Lager von



Herrenkleider-Stoffen



ist auf die Herbst- und Winter-Saison in

Nouveautés für Beinkleider, Jaquettes und ganze Anzüge, schwarzen Tüchern und Satins;

Nouveautés für Ueberzieher, glatt & façonirt,

sowie in allen übrigen Genres **auf das Reichhaltigste frisch assortirt.** Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und empfehle dasselbe unter Zusicherung billigster Preise, angelegentlich zu geneigtem Zuspruch.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

„Basler Nachrichten."

Aeltestes und verbreitetstes Blatt von Basel.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Fr. 4 für die Schweiz, auf der Post bestellt; für das Ausland kommt der betreffende Postzuschlag hinzu.

Redaktion: Nationalrath E. Frey, F. A. Stocker, Dr. J. G. Wackernagel und J. Börlin.

Inserate, welche überall von den Herren **Haasenstein & Vogler** entgegengenommen werden, finden in den „Basler Nachrichten" die weiteste Verbreitung; Insertionspreis per Petitzeile 20 Cts. für schweizerische und 25 Cts. für ausländische Inserate.

Zu zahlreichen **Abonnements** auf das IV. Vierteljahr 1875 ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Basler Nachrichten."

Berner Tagespost

der Bernerzeitung 30. und des Bernerblattes
12. Jahrgang.

Mit einer wöchentlichen Beilage von 8 Seiten Quart.
Erscheint 6 Mal wöchentlich. — Preis Fr. 14 jährlich.

Verantwortliche Redaktion: F. Hirsbrunner.

Organ der liberalen Partei des Kts. Bern.

Die Tagespost eignet sich wegen ihrer großen Verbreitung über den ganzen Kanton und die angrenzenden romanischen und deutschen Kantone zur Publizirung von Anzeigen, sowie auch wegen ihrer bedeutenden Abonnentenzahl in der Stadt Bern zu Lokalanzeigen.

Insertionspreis per vierspaltige Petitzeile 15 Cts. Bei mehrmaliger Einrückung Rabatt.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ein

Buchdruckerei Lang & Cie.,
Waisenhausstraße, Bern.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Gärtners** über die öffentlichen Anlagen der Gemeinde Aarau wird zur Neubesetzung auf 1. Januar 1876 mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 800. ausgeschrieben. Das Pflichtenheft kann bei der Forstverwaltung eingesehen werden. Anmeldungen sind bis 1. Oktober nächsthin bei dem Präsidium der Forstkommission, Herrn Stadtrath Rothpletz-Imhof, einzureichen.

Aarau, 17. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Gesucht eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

An eine kleine Familie eine helle **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör.

Zu erfragen in Nr. 462.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 225.** 23. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

]:[Eine Lektion des „Schweizerboten" für die Geistlichen.

Die Redaktion des „Schweizerboten" hat sich bei der Besprechung der letzten Regierungsrathswahl veranlaßt gefunden, bezüglich der Geistlichen und einer allfälligen Kandidatur aus der Mitte derselben Lehrsätze aufzustellen, die wir nicht unwidersprochen lassen können.

Einer derselben heißt: „Die politische Diskussion gezieme dem geistlichen Stande nicht." (Siehe Nr. 206 des „Schweizerboten" vom 1. September.)

Eine solche Anschauung mochte ihre Berechtigung haben zu einer Zeit, da man die politische Diskussion als etwas überhaupt auch dem Volke nicht, sondern nur der Obrigkeit, den Behörden Geziemendes betrachtete, da man weder Verfassung noch Gesetze dem Volke zur Genehmigung vorlegte, — sie ist am Platze da, wo die Geistlichen eine bevorrechtete, eine vielleicht von einem auswärtigen Obern abhängige Kaste bilden. Aber da, wo sie in sonstigen Rechten und Pflichten allen andern Bürgern gleichgestellt sind, wo sie mit Bußandrohung zu politischen Verhandlungen und zur Stimmurne geladen werden, da ist die Zurückweisung von der politischen Bethätigung eine Anomalie. Da, wo man ihnen anderseits so leicht den Vorwurf macht, sie hätten kein Herz und kein Verständniß für den Staat und das Vaterland, da nimmt es sich wahrlich sonderbar aus, wenn man es ihnen gleichzeitig verübelt, so oft sie für politische Fragen Interesse zeigen. — Und ist denn eigentlich die „politische Diskussion" etwas so Ungeistliches? Soll es des Geistlichen unwürdig, für ihn ungeziemend sein, eine Staatsverfassung mit ihren weittragenden humanen Grundsätzen, ein Armengesetz, ein Fabrikgesetz, ein Strafgesetz, ja am Ende auch ein Flurgesetz in den Bereich seines Nachdenkens zu ziehen und an einer daherigen Berathung sei's in freier Versammlung, sei's im Großen Rathe sich zu betheiligen? Gehören denn solche Gegenstände so ohne Weiteres zu dem „Reich von dieser Welt"? Und kann man sich denn immer noch die politische Diskussion nicht frei denken von gehässigem leidenschaftlichem Parteigetriebe? Es ist ein eigenthümlicher Kniff, in einem republikanischen Staate Jemanden von der Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten dadurch abzuhalten, daß man eine solche Thätigkeit diskreditirt und als eine ungeziemende darstellt, in einer Republik, wo sie als Pflicht und Ehrensache für alle Bürger gelten soll!

Die zweite Lehre, die der „Schweizerbote" gibt, lautet: „es stehe den Geistlichen übel an, den einmal erwählten Beruf zu verlassen und ihn an eine andere Lebensstellung zu vertauschen." — Auch da sind wir anderer Ansicht. Der Jüngling kann in Folge besonderer Verhältnisse oder irrthümlicher Anschauung bei der Wahl seines Berufes einen Fehlgriff thun, den er erst in Folge der Erfahrung erkennt. Soll nun der Geistliche, der einsieht, daß ihm für sein Amt die eine oder andere wünschbare Begabung fehlt, nicht im vollen Rechte sein, wenn er sich bei Zeiten nach einer andern Thätigkeit umsieht. — Aber auch sonst möchten wir bezweifeln, ob die Geistlichen im Allgemeinen wohl daran thun, wenn sie es als eine Gewissenspflicht erachten, ja möglichst lang und bis ans Ende im Amt zu verbleiben und ob das Publikum im Interesse des allgemeinen Besten handelt, wenn es ihnen dies zumuthet. Es ist nur wenigen Bevorzugten verliehen, die jugendliche Idealität Jahrzehnte hindurch zu bewahren und fortwährend frisch und anregend zu bleiben, der Gefahr, in einen trockenen Formalismus und Mechanismus zu verfallen, mit den Jahren stabil oder müde zu werden und sich zu überleben, sind vielleicht die Geistlichen eher mehr ausgesetzt, als die Träger anderer Berufsarten. Gerade sie hätten Ursache, sich von vornherein auf eine beschränkte Dauer ihrer geistlichen Wirksamkeit einzurichten und die Mitwelt sollte ihnen das nicht zum Vorwurf machen, sondern im wohlverstandenen Interesse der Gemeinden ihnen der Uebergang zu einer andern Thätigkeit erleichtern.

Dieselbe Ansicht vertritt neuestens Bitzius in der 19. Nummer der Reform. Er sagt: „Das Pfarramt ist immer weniger ein bleibender Broderwerb, immer mehr ein besonderer innerer Beruf, der erst später im Menschen erwachen und auch vor seinem Tode wieder erlöschen kann, wohlgemerkt, nicht seine christliche Gesinnung und Frömmigkeit, wohl aber der Drang und die Begabung zum kirchlichen Lehramt; darum wäre es gut für Mensch und Amt, wenn man auch im spätern Leben noch leichter dazu und leichter wieder davon könnte; es sollte daher die allgemeine Bildung des Geistlichen länger dauern, seine besondere Fachbildung später beginnen; wer später in den Beruf treten will, sollte, mit Nikodemus zu reden, nicht erst zum Mutterleibe zurückkehren und von da weg neu beginnen müssen, wer austreten möchte, nicht dem sozialen Nichts verfallen, sondern durch seine allgemeine Bildung sich leichter in eine neue Beschäftigung hineinarbeiten können."

„Schweizerbote", es gilt heut zu Tage weder das Eine, was du lehrst: „die politische Diskussion gezieme sich nicht für Geistliche"; noch das Andere: „daß der Geistliche, wie der Schuster, bei seinem Leisten bleiben soll.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 22. ds. Der Bundesrath wird eine Beschwerde aus dem Kt. Tessin über die Bestimmungen der Art. 14 und 32 der Kantonsverfassung vom 23. Juni 1830, wonach jeder der 38 Wahlkreise des Kantons 3 Abgeordnete in den Großen Rath zu wählen hat, ohne daß hiefür auf die Bevölkerungsverhältnisse Rücksicht genommen ist, der Bundesversammlung zum Entscheide über die Competenz, eventuell über die Hauptfrage unterbreiten.

Die Beschwerdeführer tragen mit Berufung der Art. 4 und 6 der Bundesverfassung darauf an: 1. daß eine Neuwahl des Großen Rathes nach dem Verhältniß der Bevölkerung der Kreise angeordnet werde; 2. daß, insofern eine Einladung an den Kt. Tessin zur Anordnung einer Verfassungsrevision erlassen werde, diese Revision durch einen nach Verhältniß der Bevölkerung gewählten Verfassungsrath an Hand zu nehmen und durchzuführen sei.

Der Bundesrath hat das von einer Conferenz höherer Militärärzte vom 26. und 27. August regulirte Regulativ über die Untersuchung und Ausmusterung der Militärpflichtigen genehmigt.

Zum Konsul in Triest ernannte der Bundesrath Hrn. Alexis Paris aus Péseux, vom Hause Paris u. Comp. in Triest.

Der Bundesrath hat am 30. August beschlossen, den Regierungen der Nachbarstaaten den Vorschlag zu unterbreiten, zur Bekämpfung der Lungenseuche „Pleuropneumonia contagiosa" sich an einer Conferenz von Sachkundigen zur Berathung eines Regulativs über gemeinsam zu ergreifende Maßregeln zu betheiligen.

Der Bundesrath bewilligte zur Aufbesserung der Preise der vom schweiz. Rennverein auf den 26. und 27. ds. veranstalteten Pferderennen und Ausstellung von Zuchtpferden einen Beitrag von Fr. 250.

Die Frist zur Einreichung von Abstimmungsbegehren über die Bundesgesetze über Fischerei-, Jagd- und Vogelschutz und den Bundesbeschluß über Statistik der in der Schweiz vorkommenden Geburten, Sterbefälle, Trauungen, Scheidungen und Nichtigerklärungen von Ehen ist auf den 24. beziehungsweise 31. Dezbr. festgestellt.

Aargau. Aus dem untern Frickthal sind nach der „Volksstimme" trotzdem infolge anhaltender Trockne der sog. Brenner den Trauben einigen Schaden zufügte, die Aussichten auf einen guten Herbst vorhanden, sowohl in Bezug auf Güte als auf Menge. Magden und Olsberg erfreuen sich an dicht mit Trauben behangenen Weinstöcken, Zeiningen, Zuzgen, Obermumpf und Schupfart ebenfalls, so daß neben dem reichen Obstsegen auch der Wein endlich wieder einmal einen schönen Betrag in's Land bringen dürfte. Die eingetretene herbstlich-feuchte Witterung dürfte geeignet sein, die Ausreife der Trauben wesentlich zu fördern.

— Durch höhere Weisung sind sämmtliche Schulpflegen des Kantons angewiesen worden, ihre Competenzgelder zur Erstellung oder Aeuffnung der Schülerbibliotheken oder zur Verabreichung von Stoff und Werkzeug an arme Arbeitsschülerinnen zu verwenden und im Jahresbericht darüber Auskunft zu geben, in wie weit sie diesen Anordnungen nachgekommen sind.

Bern. (Korresp. v. 22. ds.) Heute früh verstarb in St. Beatenberg Sängervater Weber, ein auch in weitern Kreisen beliebter und geachteter Mann. Das Aufblühen der Gesang- wie der bernischen Volks- und Militärmusik- (Blechmusik) Vereine ist hauptsächlich dessen unermüdlichem Eifer zu verdanken. Dem Dahingeschiedenen werden seine vielen Freunde und Bekannten ein dankbares Angedenken bewahren, denn er war ein Biedermann im vollen Sinne des Wortes und ein guter Patriot.

— Den 2. und 3. Oktober findet in Burgdorf die diesjährige Jahresversammlung des „Schweizerischen Gymnasiallehrervereins" statt. Als Verhandlungsgegenstände außer dem Geschäftlichen stehen auf dem Einladungsschreiben: Vorträge von den HH. Dr. E. Kurz in Burgdorf, Prof. Dr. Gilliéron in Neuenburg, Dr. Walther in Bern, Rektor Dr. Welti von Winterthur und Rektor Dr. Fritz Burckhardt von Basel.

— Spiez. Letzte Woche fand im Erlach'schen Schlosse zu Spiez die Steigerung über die Bibliothek und die Gemälde statt. Erstere enthält eine Menge von seltenen Werken, die im Buchhandel längstens vergriffen sind und die auch von Antiquaren, die aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zahlreich vertreten waren, mit großen Preisen angekauft wurden. Beispielsweise erwähnen wir, daß ein gewöhnlicher Oktavband, französische Memoiren, der in der Schatzung mit Fr. 1 figurirte, um tausend Franken verkauft wurde und ein Wappenbuch um Fr. 250. Einzelne Werke wurden mit 30 bis 300 Fr. bezahlt. Ein alter, defekter Gobelin-Kaminschirm wurde mit Fr. 150 bezahlt.

Zürich. In Horgen versank gestern Mittag beinahe die ganze Bahnstrecke der linksufrigen Zürichseebahn zwischen dem Bahnhof und dem Dampfschiffslandungsplatze, sowie ein Theil der Bahnhofstraße bis nahe an die Häuser, in den See. Für den Bahnhof ist ebenfalls Gefahr vorhanden, weßhalb bereits mit dem Abbruch desselben begonnen worden ist. Kurz vor der Katastrophe war der von Zürich kommende Schnellzug (11 Uhr 6 Min.) eingetroffen, der glücklicher Weise noch ohne jeden Unfall passirte, sowie überhaupt sämmtliche Bahnangestellten und Tracearbeiter sich bei Zeiten retten konnten. (N. Z. Z.)

— Wo heute Morgen der Bahnzug passirte, haben wir jetzt eine Seetiefe von 15 Meter. Das Bahnhofgebäude wird geräumt, die Veranden sind abgetragen.

— Bei dem nächsten Pferderennen in Zürich wird auch ein Rennen für Landwirthe der Umgebung stattfinden, für welches 5 Preise von zusammen 300 Fr. ausgesetzt sind. Für die übrigen Rennen scheinen sich laut „Zürch. Freit.-Ztg." zahlreiche Liebhaber anzumelden; man sieht in der Umgebung von Zürich täglich Pferdebesitzer, welche ihre Thiere für das Rennen abrichten. Auch von Basel und aus der Westschweiz sollen eine Anzahl Pferde angemeldet sein. Das Trabfahren und das allgem. Militärreiten am ersten, sowie das Trabreiten und Offiziersjagdrennen des zweiten Tages versprechen sehr tüchtige Leistungen.

Luzern. Dienstag Abend gondelte ein Eisenbahnkondukteur mit seiner Geliebten nach Seefeld. Unterwegs machte der Ruderer im kleinen Schiffchen eine ungeschickte, das Gleichgewicht verlierende Wendung, die Schaluppe schlug um und warf Beide in den See. Er sank sogleich unter, sie vermochte sich noch an der Gondel festzuhalten, bis ein nahestehendes Schiffchen ihr Rettung brachte.

Am gleichen Abend wurde auf den Eisenbahnschienen bei der Station Sempach, neben dem Seehüsli, ein von der Bahn überfahrener Leichnam aufgefunden. Ob hier Unglück oder Selbstmord vorhanden, ist noch unbekannt.

— Letzter Tage fand man die Kasse im hiesigen Güterdampfschiffe, die 1700 Fr. enthalten sollte, leer neben dem Schiffe im See. Laut Geständniß hat der eigene Kassier diesen Streich vollführt, um den Raub von anderer Seite zu simuliren und um sich für eine an die Bahnverwaltung um 700 Fr. zu hoch abgegebene Summe zu entschädigen. Die Schiffskasse ist zum größten Theil wieder gedeckt. (Vaterld.)

— Das Kreissängerfest in Triengen hat eine ungeahnte Ausdehnung erhalten. Es betheiligten sich am Feste die luzern. Vereine von Büron, Sursee, Münster, Sempach, Großwangen, Willisau, Reiden und Winikon; ferner aus dem benachbarten Aargau die Sängervereine Menzikon, Schöftland, Kirchleerau, Staffelbach, Hirschthal, Muhen, Uerkheim und Reitnau. Ueber 460 Sänger und Sängerinnen bekräftigten auf's Neue die Worte: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder — böse Menschen haben keine Lieder!"

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 29,10 M., Airolo 20,80 M., Total 49,90 M., mithin durchschnittlich per Tag 7,10 M.

Glarus. Mit dem 20. hat die Nordostbahn die neue Linie Zürich-Ziegelbrücke-Glarus dem ordentlichen regelmäßigen Betriebe übergeben und leiden wir jetzt wirklich keinen Mangel mehr an Verbindungen, der Pfiff der Lokomotiven der Nordostbahn wechselt mit demjenigen der Vereinigten Schweizerbahnen und die ankommenden und abgehenden Züge drängen einander von Morgens halb 5 Uhr bis Abends halb 11 Uhr in rascher continuirlicher Reihenfolge, 14 Züge gehen im Ganzen ab und 14 kommen zu uns, also ein wahres Eisenbahn-Eldorado.

— Der Gemeindeverwalter von Glarus hat, nachdem die betreffende Untersuchung beendigt ist, ein Defizit von Fr. 60,718. 77 hinterlassen, das indessen durch Baarzahlung, theilweise durch Bürgschaft und anderweitige Sicherheit gedeckt ist. Eine bedenkliche Illustration, sagt die „N. Gl. Ztg.", zu der Art und Weise, wie diese Rechnungen jeweilen geprüft wurden, bildet jedenfalls die Thatsache, daß dieselben während mehr als 30 Jahren gänzlich unangefochten und unbeanstandet passirten und immer „formell und materiell in bester Ordnung befunden" und auf's wärmste verdankt wurden.

Basel. Der hiesige Seidenbandfabrikantenverein hat beschlossen, sich an der internat. Weltausstellung in Philadelphia nicht zu betheiligen; die ungeheuren Einfuhrzölle, mit welchen die Vereinigten Staaten sowohl die Seidenartikel als andere ausländische Industrieprodukte belegt haben, sollen die Motive dieses Beschlusses sein.

Baselland. Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft wird nächsten 27.—29. Sept. in Liestal ihre Jahresversammlung abhalten; am ersten Tage (Montag) erhält das Fest eine kleine Vorfeier in der Uebergabe des Kettiger-Denkmals an die Gemeinde.

— Hr. Fürsprech Löw in Arlesheim erklärt eine Wiederwahl in den Nationalrath nicht mehr annehmen zu können.

Freiburg. Die kürzlich angeführte Einladung des Centralkomite für die Murtenschlachtfeier an die Regierungen der Stände sagt u. A.: Einer der hervorragendsten Theile dieses Nationalfestes wird unzweifelhaft der vorgesehene historische Zug bilden, welcher unserer Jugend das glänzende Blatt unserer Geschichte, die Erinnerung an die glorreiche Heldenthat bei Murten, bildlich darstellen, die Kleidung, Ausrüstung und Bewaffnung jener Zeit in's Gedächtniß rufen und auf dem Schlachtfelde selbst die Banner der Landestheile, der Städte, Zünfte und Corporationen wieder entfalten soll, mit denen damals Karls des Kühnen Macht gebrochen worden ist. Dieser Zug, sowie die dort erbeuteten Trophäen, welche soweit möglich denselben zieren sollen, bilden sicher eklatantesten Beweis unsrer Anhänglichkeit für nationale Erinnerungen, unseres festen Willens, im Nothfalle die darin überlieferten erhebenden Beispiele zum Vorbilde zu nehmen.

Wallis. Seit einigen Tagen hat die Weinlese in den Rebbergen von Sitten und Conthey begonnen. Die Qualität scheint gut zu werden, die Quantität dagegen zu wünschen übrig lassen.

Waadt. Das Gemeindeanleihen der Stadt Lausanne wurde am 20. eröffnet und Tags darauf waren bereits 1,400,000 Fr. gezeichnet. Der „Nouvelliste" glaubt, daß es am Dienstag Abend doppelt gezeichnet sein werde.

— Das Bundesgericht hat mit 6 gegen 3 Stimmen den Rekurs von Compesières gegen den Beschluß der Genfer Regierung, welcher bekanntlich die Gemeinden Bardonnex und Plan-les-Ouattes zur Tragung der Okkupationskosten in Sache der Taufe des Kindes Maurice anhielt, abgewiesen. Die Minderheit des Gerichtes wurde durch Hrn. Roguin, Blumer und Suppleant Clausen gebildet.

Berlin, 21. Septbr. Das Stadtgericht hat den verantwortlichen Redakteur der Germania, Gustav Taube, wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck und des Staatsministeriums zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Laut verschiedenen Berliner Blättern mußten kürzlich im Circus Antony auf der Hasenhaide die Vorstellungen geschlossen werden, weil die Artisten und sogar die Stallknechte nicht mehr weiter arbeiten wollten, indem der Direktor sie nicht bezahlen konnte.

— In Hameln hat eine Feuersbrunst am Sonntag Abend 17 Gebäude zerstört.

— In Rappoltsweiler (Elsaß) wurde in der Nacht vom 18. d. mitten in der Stadt in einer Falle ein großes Wildschwein gefangen.

Frankreich. Ein Greisenpaar, der 106 Jahre alte kaiserliche Soldat August Ballet und seine 105 Jahre alte Ehefrau, kamen dieser Tage mit einem Vergnügungszug nach Paris, besuchten die Ruinen der Tuilerien, wo der alte Grenadier unter dem Konsul Wache gestanden hatte, und stiegen dann noch kräftigen Schrittes auf die Vendômesäule hinauf.

Amerika. Der Dampfer „Zodiac" ist auf der Fahrt von Nassau (Bahama-Inseln) nach New-York auf offener See verbrannt, alle Personen an Bord wurden gerettet.

Galveston, 21. Sept. Man versichert, eine Ueberschwemmung habe Indianola (Texas) beinahe ganz zerstört. Alle Häuser seien weggerissen und 150 Personen umgekommen.

Vom 15. d. an ist die Telegraphentaxe für New-York und Canada von London und von Brest aus reduzirt von Fr. 2. 50 auf Fr. 1. 25 per Wort.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen.

Die Stelle eines Kontroleurs und Inspektors der gelieferten militärischen Bekleidungsstücke und der zur Verarbeitung gelangenden Militärtücher wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besoldung wird bei der Ernennung festgesetzt werden. Anmeldungen für diese Stelle sind in Begleit der nöthigen Ausweise über Befähigung bis längstens den 30. Sept. dem eidg. Militärdepartement einzureichen.

Dritter Sekretär auf der Kanzlei der Generalpostdirektion. Gesetzlicher Jahresgehalt Fr. 3000—3800. Anmeldung bis zum 1. Oktober bei dem schweizerischen Postdepartement.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 21. Septbr.

Frucht.		pr. 200 Pfd. Fr.
	Höchster Preis für prima fremde Sorten	36. —
	Mittelpreis (Aufschlag Fr. 0. 03.)	= 34. 26
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	= 33. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	= 55. —
	Halbweißes Nro. 2.	= 47. —
	Rauchmehl Nro. 3.	= 39. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 51 Ct.	51 Ct.	— Ct.
Halbweißes	= 2 = 41 =	46 =	45 =
Rauchbrod	= 2 = 35 =	— =	— =

Stimmung: Stilles Geschäft.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 921. —
Von F. S.-H. in Aarau, 3 Flaschen Kirsch		= 5. —
= Demselben baar		= 5. —
= F. Sch. in Aarau, baar		= 20. —
= K. in Aarau, baar		= 10. —
= C. R. in Aarau, baar		= 10. —
= G. Sch. in Aarau, 2 Foulards		= 11. —
= A. H. in Aarau, 1 Büchse türk. Tabak		= 20. —
= F. H. in Aarau, 1 Reisekoffer		= 25. —
= O. G. in Küttigen, baar		= 10. —
	Total	Fr. 1037. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Fremdenverzeichniß v. 22. auf den 23. Sept. 1875.

Löwen.

Hr. Stübel m Gem., Justizrath, Leipzig.
— Wolf, Kfm., Köln.
— Breitenstein, dto, Basel.
— Rusterholz, dto., Rapperschwyl.
— Loup, dto., St. Cloux
— Bernefson, dto., Tessin.
— Weber, Restaurateur, Bern.
— Weber, Hauptmann, dto.
— Oertel, Kfm, Freiburg.
— Bühne, dto., Freiburg i. B.

Storchen.

Hr. Haas m. Gem., Gutsbes., Stuttgart.
Kirchhofer n Gem, St. Gallen.
— Kohler, Professor, Zürich.
— Frick, dto., dto.
— v. Caspers m. Gem, Bereiter, Luzern.
— Cardier, Kfm, Paris.
— Morf, dto, Schaffhausen.
— Zollinger, dto., Nürnberg.
— Ullmann, dto., Insbruck.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Buff dto., Zürich.
— Codelaghi, dto, dto.
— Cathry, dto, Budapesth.
— Meltzer m Gem., Part., Leipzig.
— Heß, Kfm., Amriswyl.
— Heftig, dto., St Gallen.
— Glättle, Kfm, Basel.
— Wetter, dto., dto.
— Bachtglout, Reiter, Thurgau.
— Theodor, dto., dto.
— Levy, Kfm, Baden
— Denzler, dto., Constanz.

Wildenmann.

Hr Chand, Rentier, Genf.
— Waler, Kfm, Paris.
— Naef dto, Basel.
— Schwander, dto., Solothurn.
— Dietschi, dto., Basel.
— Armera, Part, Montreux.
— Hamillod, dto., dto.
— Hölppe, dto, Berlin.
— Favre, Kfm., Lyon.
— Borner, dto., Nürnberg
— Naumann, dto., Dresden.
— Bühlmann, Part, Uettendorf.
— Gaßer, dto., dto
— Schenk u. Sohn, dto., Bordeaux.
— Bernheim, Lieutenant, Sarmenstorf.
Mad. Warrer u. Sohn, Basel.

Rößli.

Hr. Fischli, Kfm., Näfels.
— Meisel, dto, Mailand.
— Lamm, dto., Straßburg.
— Grapp, dto., Frauenfeld.
— Bieler, dto, Luzern
— Dürst, dto., Glarus
— Pfiffer dto., Klingnau.
— Meier, Part., Rüthihof.
— Grosgig 2, dto., Danni.
— Kunle, dto., Tiefenbrunnen.
— Frolk, Tischler, Sardodt.
— Frolk Part., dto
— Kel, dto, Pforzheim
— Schmid, dto., Knutwyl.
— Stöckli, dto., Bözberg.
— Fischer, dto., Schafisheim.
— Luzius, dto., Italien.

Bekanntmachung.

In den Jahren 1872 und 1873 sind in den **Wagen & Wartsälen der schweizerischen Nordostbahn** als herrenlos aufgehoben und bisher nicht reklamirt worden:

Kleidungsstücke für Männer, Frauen und Kinder, Bücher, Reiseartikel, Sonnen- und Regenschirme, Spazierstöcke, Gold- und Silberwaaren, Portemonnaies, Brillen, Opernglucker und Lorgnetten, Cigarren-Etuis und Spitzen, Broschen, Fingerringe, eine silberne Cylinderuhr und Kette, Armbänder, Linge, Messer, Militärausrüstungsgegenstände u. s. w.

Ein spezielles Verzeichniß dieser Sachen liegt in der hiesigen Gerichtskanzlei zur Einsicht offen.

Nun werden allfällige Ansprecher an dieselben anmit aufgefordert, binnen sechs Wochen von heute an ihre Ansprachen hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß alle innert dieser Frist nicht angesprochenen Gegenstände der Nordostbahn zu Eigenthum überlassen würden.

Zürich, den 4. Herbstmonat 1875.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
(H-5319-Z) **H. Schurter.**

Eine Parthie ganz fette, leicht beschädigte

Käse

verkaufen wir **Freitag den 24. dieß** in beliebigem Quantum und zu außerordentlich billigen Preisen in unserm **Lokal Nr. 207 am Graben.** Der Verkauf beginnt Morgens acht Uhr und dauert bis Mittag.

Gebrüder Schießer.

Bierbrauerei Siebenmann am Graben:
Frische Waadtländer Gaiß-Käse.

Lustfeuerwerk-Lager in Aarau.



Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Liebhabern zu Stadt und Land sein frisch assortirtes

Lustfeuerwerk

auf die bevorstehende Weinlese und andern kleinen Festlichkeiten in reicher Auswahl in Erinnerung zu bringen, welches er zur gefl. Abnahme bestens empfiehlt **J. Jb. Buser,** Buchbinder, auf dem Rain Nr. 671, in Aarau.

Kost & Logis in Nr. 189 im Hammer.

Verloren.

Es ist den 16. September im Schnellzug Nr. 12 via Olten-Zürich in einem Waggon II. Klasse ein **Portemonnaie** mit bedeutendem Inhalt verloren gegangen. Wer darüber Auskunft ertheilen kann, ist gebeten sich bei der Expedition dieses Blattes anzumelden. Eine schöne Belohnung wird zugesichert.

Eine fast neue **Glaswand** 376 Cm. lang, 230 Cm. hoch, solid gearbeitet und gemalt, mit gut schließender Thüre ist zu billigem Preise zu verkaufen bei

R. Graf-Morath.

Zum Verkauf:
Ein **Weinfaß,** 112 Maas haltend, in Nr. 307 im Weinberg.

Zu verkaufen

wegen vollendetem Akord: 4 gute zu jedem Dienst geeignete

Pferde sammt Geschirr;

mittleren Alters, und 2 solide 3-zöllige **Wagen** mit eisernen Achsen sammt Zubehörde bei

Josef Keller, Fuhrmann, Aarau.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:
An eine kleine Familie eine helle **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör.
Zu erfragen in Nr. 462.

Das Haus Nr. 307

enthaltend **drei Wohnungen** jenseits der Aare ist auf 1. November nächsthin mit einem großen Garten hinter dem Haus gelegen theilweis oder ganz an einen Pächter zu vermiethen. Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Gesucht

zu baldmöglichstem Eintritt:

In eine kleine Pfarrhaushaltung auf dem Lande wird eine fleißige und stille Person im Alter von dreißig bis vierzig Jahren gesucht. Dieselbe müßte in allen Theilen des Hauswesens gründliche Erfahrung besitzen und sich durch Reinlichkeit und gutes Benehmen auszeichnen. Bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung würde man ihr gerne eine Aushülfe zur Seite stellen.

Wo man sich zu melden hat, kann man im Bureau dieses Blattes erfahren.

Wachstuch-Hüte

für Knaben & Mädchen

sind wieder in frischer Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk,
Modiste.

Für zwei Arbeiter **Kost & Logis.**

Strick- & Terneauwolle.

Habe mich in deren Farben und Nummeros auf's Sorgfältigste assortirt.

Sämmtliche Strickwolle wird vorgewogen.

Meinen geehrten Kunden die Zusicherung, daß ich Sie mit der Qualität und den Preisen vollständig befriedige, bitte ergebenst um geneigten Zuspruch **S. Wüthrich-Lüdi,**
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Lehrlings-Gesuch.

Ein intelligenter Knabe kann bei einem *Coiffeur* unentgeldlich in die Lehre treten.

Eine tüchtige **Untermagd** kann sofort eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bts.

Zu vermiethen:
Ein meublirtes **Zimmer** in Nr. 145, Milchgasse.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Bts.

Für Schneider.

4 tüchtige Arbeiter finden auf Stück dauernde Beschäftigung bei

Neumeier, Rathhausgasse Nr. 49.

Zu kaufen gesucht:

Zwei oder drei guterhaltene **Weinfässer,** zusammen ca. 30 bis 40 Saum haltend.
Frankirte Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Leichen-Anzeige.

Nr. 83.

Freitag den 24. Septbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Elise Muntwyler, Töchterlein des Hrn. Andreas Muntwyler, Hafner, von Wohlen; alt 14 Tage. — Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr. 635.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

IV. Gemeindesteuer-Bezug pro 1875

Freitag & Samstag den 24. & 25. September jeweilen von Vormittags 8—11 und von Nachmittags 1—5 Uhr auf dem **Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben.)

Der Gemeinderath.

Die schweiz. gemeinnützige Gesellschaft

hält nächsten **Dienstag den 28. & Mittwoch den 29. September** ihre Jahres-versammlung in **Liestal.**

Die Aargauischen Mitglieder der Gesellschaft werden hiemit freundlich zur zahlreichen Betheiligung eingeladen.

Gesuche um Aufnahme neuer Mitglieder sind dem Correspondenten zu übergeben.

Aarau, den 22. Sept. 1875.

Auf wiederholtes Verlangen:

Sonntag den 26. September 1875

Theatralische Aufführung

der Schuljugend von Buchs

im Schulhause daselbst.

Die Zwischenakte werden durch musikalische Produktionen ausgefüllt.

Kassaeröffnung punkt 4 Uhr Nachmittags. Anfang ½5 Uhr.

Anzeige & Empfehlung.

Eine schöne Auswahl in:

Hamburger & englischer Strickwolle, Terneau-, Shwal-, Gobeline-, Schaum- & Mohair-Wolle

in den schönsten und neuesten Farben.

Broderien

in allen Genres empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **Frau Rüetschi-Kieser,** Kirchgasse Nr. 12.

Waldfeld

kann noch zu billigem Pachtzins abgegeben werden, im Hungerberg, Schlag 1875 und Oberholz, Schlag 1874 und 1875. Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Englische & Hamburger-Strickwollgarne

in schönster Auswahl verkaufe nach Gewicht zu äußerst billigen Preisen, es empfiehlt sich bestens

Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Für Steinhauer.

Es ist sofort zu verakkordiren: Die Lieferung von **ca. 50 Marchsteinen.** Anmeldung bei der **Landverwaltung.**

Verloren: Ein **Abonnements-Billet** Aarau-Ruppers wyl. Dem Finder ein Trinkgeld durch die Exped. d. B.

Aargauische Creditanstalt.

Die erste Hälfte der diesjährigen ordentlichen Dividende-Coupon Nr. 4. — wird vom 30. September an mit

Fr. 10. — per Aktie ausser an **unserer Cassa** spesenfrei eingelöst in

Zürich bei der Tit. **Schweiz. Creditanstalt,**
Winterthur - - - **Bank in Winterthur,**
Basel - Herrn **Rudolf Kaufmann.**

Die Coupons sind mit Bordereaux zu versehen.

Aarau, 22. September 1875.

Aargauische Creditanstalt,
Der Direktor:
Hochstrasser.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- & Freischießen im Betrage von Fr. 6000.

den 26., 27., 28. & 29. September 1875.

Die Grümpelgaben sind bis Sonntag Nachmittags 12 Uhr in der Krone gegen Bezug der Karten abzugeben.

Mittwoch Abends 8 Uhr findet in der Krone ein gemeinschaftliches Nachtessen statt, wobei der Grümpel zur Absendung kommt.

Bezüglich des Schießens verweisen wir auf den Plan.

Schützen und Schützenfreunde sind zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Aarau, den 21. September 1875. **Der Vorstand.**

Indem hiemit mein großes Lager in

Nouveautés, Tuch & Buckskins

in höfl. Erinnerung bringe, empfehle dasselbe einem gütigen Zuspruch mit der Zusicherung der besten und billigsten Bedienung.

Aarau, den 23. September 1875. **V. Gisi-von Arx.**

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent, weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875. **E. Hemmeler-Türler,** Metzgergasse

Unterzeichnete empfiehlt

große Plüsch-Teppiche unter Tische

von Fr. 25. bis Fr. 40.

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

„Basler Nachrichten."

Aeltestes und verbreitetstes Blatt von Basel.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Fr. 4 für die Schweiz, auf der Post bestellt; für das Ausland kommt der betreffende Postzuschlag hinzu.

Redaktion: Nationalrath E. Frey, F. A. Stocker, Dr. J. G. Wackernagel und J. Börlin.

Inserate, welche überall von den Herren **Haasenstein & Vogler** entgegengenommen werden, finden in den „Basler Nachrichten" die weiteste Verbreitung; Insertionspreis per Petitzeile 20 Cts. für schweizerische und 25 Cts. für ausländische Inserate.

Zu zahlreichen **Abonnements** auf das IV. Vierteljahr 1875 ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Basler Nachrichten."

Zu vermiethen: Auf 1. Oktober ein heizbares meublirtes **Zimmer** für einen Herrn. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Freitag, **N°. 226.** 24. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Vom Gotthardtunnel.

Am 13. und 14. d. M. hat die Schweiz. naturforschende Gesellschaft ihre 58. Jahresversammlung in Andermatt gehalten. Dieser etwas eigenthümlich gewählte Festort verdankt seine Wahl dem Willen der Gesellschaftsmitglieder, die Arbeiten am Gotthardtunnel zu betrachten.

Einem Vortrag des Herrn Prof. Collandon aus Genf über die Maschinen, welche beim Tunnelbau zur Anwendung kommen und von denen der Vortragende Modelle und Zeichnungen aufgestellt hatte, entnehmen wir das Nachstehende, wobei wir freilich bedauern, die Erläuterungen des Redners durch Skizzen an der Wandtafel nicht beifügen zu können.

Zuerst setzte Collandon die in Anwendung gekommene belgische Methode auseinander, und zeigte, in welcher Reihenfolge die einzelnen Stücke des Querprofiles ausgebrochen werden. Der Fortschritt des Richtstollens (des ersten Ausbruches an der Decke) betrug in 4 aufeinanderfolgenden Trimestern 495 Meter 526, 557 und 656 Meter. Ein Fortschritt von 557 würde genügen, den Richtstollen auf den 1. Oktober 1880 zu vollenden — er muß aber viel früher vollendet sein, um zum Tunnelausbau die nöthige Zeit zu gewinnen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das auch der Fall sein wird, indem der Fortschritt sich immer noch steigert. Schon bei 656 Meter bleibendem Fortschritte wird ein volles Jahr Zeit zum Ausbau gewonnen. Die Befürchtungen über Verspätung der Vollendung seien unbegründet. Obschon der Fels härter ist, als der des Mont Cenis, rückt jetzt die Durchbohrung doppelt so schnell vor wie dort. Ohne Maschinen hätte der Durchbruch des Gotthardtunnels 40 Jahre Zeit erfordert. Collandon besprach dann der Reihe nach die Wasserfassungen und Leitungen, die Luftkompressoren, die Ventilation des Tunnels ꝛc. Wir entnehmen der sehr ausführlichen und ins Einzelne gehenden Schilderung nur einiges Weniges vom Interessantesten: 400 Arbeiter gebrauchen mit ihren 400 Lampen in 24 Stunden zusammen 120,000 Cubik-Meter frische Luft. Die 80 Kilogramm Dynamit, welche täglich abgefeuert werden, gebrauchen 30,000 Kubik-Meter Luft. Das macht zusammen einen Luftverbrauch von 150,000 Kubik-Meter. Die Compressoren liefern durch die Bohrmaschinen und Förderlokomotiven in 24 Stunden 172,000 Kubik-Meter Luft in den Tunnel. Wenn auch mehr als der Verbrauch, ist das doch noch lange nicht genug, denn lange bevor das letzte vorhandene Sauerstoffatom verbraucht würde, wäre die Luft zu schlecht geworden, um darin zu leben. Zudem ist die Vertheilung der frischen Luft eine zu ungleichförmige. Es sind nun 2, Gasometern ähnliche, große Glocken an beiden Enden eines Balancier hängend aufgestellt worden, welche vom Wasser getrieben per Minute 10 Mal sich heben und senken, so daß hierdurch 500 Kubikmeter schlechte rauchige Luft durch Röhren aus dem Tunnel pirirt werden. Es muß dadurch eine Strömung frischer Luft von außen in den Tunnel hinein entstehen, welche pro Stunde in 600 Meter Tunnellänge vollkommene Erneuerung der Luft erzeugt. Diese Aspirationsglocken kommen in den nächsten Tagen in Gang. Die Kompressoren pressen mit enormer Kraft komprimirte Arbeitsluft in den Tunnel — die Aspirationsglocken arbeiten mit wenig Kraft, bringen aber ein sehr großes Quantum Luft in Bewegung — nämlich 560,000 Kubik-Meter in 24 Stunden, so daß in Zukunft im Ganzen per Tag 630,000 Kubik-Meter frische Luft einströmen werden.

Von großem Interesse war der Vortrag des Gotthard-Geologen, Dr. Stapff aus Schweden, über die Struktur der bisher durchbrochenen Gesteine und die Wasserverhältnisse des Tunnels. Auf der Göschener Seite war es fast immer trocken. Schon vier Mal hat man dort die Reuß unterfahren, aber deßwegen vermehrte sich der Wasserzufluß um keinen Tropfen. Auf der Seite von Airolo floßen bis zu 217 Liter (144 Maß) in der Sekunde aus dem Tunnel.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 22. ds. Mit Rücksicht auf Art. 2 des Bundesbeschlusses vom 1. Juli 1875 betr. Genehmigung der Verschmelzung der Eisenbahnunternehmungen Winterthur-Singen-Kreuzlingen und Winterthur-Zofingen, wonach die Rechtsbeständigkeit dieser Genehmigung an die Bedingung geknüpft ist, daß auch die Großherzoglich Badische Regierung die Uebertragung der jenseitigen Konzession vom 5. Januar 1874 an die Gesellschaft der schweiz. Nationalbahn gutheiße und nach Einsicht einer Anzeige der Direktion besagter Gesellschaft, daß fragliche Bestätigungen von Seite der Großherzoglich Badischen Staatsregierung unterm 12. ds. erfolgt ist, hat der Bundesrath den angeführten Bundesbeschluß seinem ganzen Umfange nach in Kraft getreten erklärt.

Der Bundesrath hat die Kantonsregierungen eingeladen, gleichzeitig mit den Mitgliedern des Nationalrathes auch die eidg. Geschwornen für eine neue 6jährige Amtsdauer wählen zu lassen und das Ergebniß so rechtzeitig an das Bundesgericht zu übersenden, daß noch vor Ende des laufenden Jahres die neuen Bezirkslisten zusammengestellt werden können.

Die 90tägige Frist für das Abstimmungsbegehren über das Banknotengesetz ist auf den 15. Januar 1876 festgestellt.

Das Post-Departement wird ermächtigt, auf den Zeitpunkt der Inbetriebsetzung der Eisenbahn zwischen Delsberg und Basel die dermalen auf dieser Route bestehenden Postkurse aufzuheben und einige neue, durch die Verkehrsverhältnisse erforderte Kurseinrichtungen zu treffen.

Damit ein einheitliches Verfahren bei den Wahlen von Offizieren und Unteroffizieren der Infanterie erzielt werde, hat der Waffenchef der Infanterie eine Vorschrift erlassen, derzufolge am Schlusse jeder Rekrutenschule der Schulkommandant, das Offizierskorps und die Instruktoren nach gemeinsamer Berathung diejenigen Rekruten vorschlagen, welche zur Wahl als Unteroffiziere empfohlen werden können, sowie diejenigen Unteroffiziere, welche zur Erwerbung eines höhern Grades sich eignen. Am Ende eines Wiederholungskurses machen der Hauptmann und die Offiziere einer jeden Kompagnie zu Handen des Bataillonskommandanten Vorschläge derjenigen Soldaten, welche die Befähigung zur Wahl als Unteroffiziere haben und derjenigen Unteroffiziere, welche sich zur Beförderung eignen. In ähnlicher Weise werden die Vorschläge der zu Offizieren sich eignenden Wehrmänner gemacht. Die Kantone können nur solche Oberlieutenants zu Hauptleuten befördern, welche vom Oberinstruktor und Bataillonskommandanten das Zeugniß der Befähigung dazu erhalten haben. In gleicher Weise wie bez. der Hauptleute wird bezüglich der Wahl von Majoren verfahren. Zum Besuche einer Offiziersbildungsschule können auch Soldaten und Unteroffiziere anderer Bataillone vorgeschlagen werden, wie auch bezüglich der Beförderung. Die Eintheilung der neu brevetirten und der beförderten Offiziere erfolgt in der Regel und in erster Linie in derjenigen Truppeneinheit, aus welcher der Vorschlag zum Besuch einer Offiziersbildungsschule oder zur Beförderung hervorgegangen ist.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 22. ds. Die Volksabstimmung über die beiden Gesetze betreffend Erhöhung der Lehrerbesoldungen und über die Form der Vorladungen und Zustellungen in Civil-, Straf- und Geldstagssachen wird auf den 31. Oktober, den Tag der Nationalrathswahlen, festgesetzt.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 17. ds. Da über das bewegliche Vermögen der Gemeinde noch keine Inventarien bestehen, so sollen solche aufgenommen werden und zwar von nun an periodisch in einem Turnus von je 4 zu 4 Jahren. Diese Verzeichnisse sind so einzurichten, daß die Veränderungen im Inventarbestand alljährlich zu- und abgeschrieben werden können. Die Aufnahme hat jeweils auf den 31. Dezember, erstmals pro 1875, stattzufinden und es sollen die spätern periodischen Neuaufnahmen in das Jahr der stattzufindenden Neubestellung der Behörden fallen.

Die städtische Gärtnerstelle wird auf den 1. Januar 1876 zur Neubesetzung ausgeschrieben und im Büdget eine Besoldungserhöhung von 500 Fr. auf 800 Fr. vorgesehen.

Der aarg. landwirthschaftlichen Gesellschaft wird für die Anfangs Oktober stattfindende Versammlung der schweiz. landwirthschaftlichen Vereine gestattet, Tische und Bänke des Jugendfestmobiliars zu benützen, das be-

nöthigte Waldgrün sich geben zu lassen und das neue Schulgebäude zu besichtigen.

Die Verordnung über den Verkauf brennbarer Flüßigkeiten wird dahin ergänzt, daß der Verkauf derselben bei Licht gänzlich untersagt wird.

Für den Neubau in Roggenhausen, welcher zu niedrig geschätzt ist, wird eine besondere Schätzung verlangt.

— Baden, 23. Septbr. Das „Badeblatt" von heute verzeigt 13,924 Kurgäste.

Bern. Die Kollaudation der Linie Basel-Delsberg hat Dienstag den 21. Sept. stattgefunden, die Eröffnungsfeier ist auf Donnerstag und die regelmäßige Betriebseröffnung auf nächsten Samstag festgesetzt. Der „Jura", erfreut über dieses Ereigniß, wünscht, daß man am Tage der Eröffnungsfeier der allgemeinen Freude, die alten Zänkereien, ob Roth, ob Schwarz, ob Alt-, ob Neukatholisch bei Seite lasse und sich der allgemeinen Befriedigung hingebe, daß wieder ein Thal dem allgemeinen Verkehre anheimgegeben worden.

— In Thun sind soeben 80 Mann aus allen Kantonen, Tessin ausgenommen, unter Oberstlieut. Pauli und Major Hegg zu einem Verwaltungskurs versammelt. Ein Rekrut aus dem Kt. Tessin mußte entlassen werden, weil er weder deutsch noch französisch verstand und nur einen Lokaldialekt sprechen konnte. Nach den gewöhnlichen Anfangsgründen im Soldatendienst kommen die eigentlichen Lehrfächer, Bäckerei, Feldofen, Küche, Metzgerei u. dgl., auf die Togesordnung. Es ist dies der erste Instruktionskurs der Art.

Zürich. Die gemeldete Versenkung auf der Station Horgen hat leider über Nacht noch größere Dimensionen angenommen, indem ein Theil des Stationsgebäudes versunken ist und auch der Güterschuppen in Gefahr schwebt. Der Verkehr auf der Bahnstrecke Zürich-Richtersweil wird in Folge dessen mit heute Nacht eingestellt und von Morgen früh an durch die Dampfboote vermittelt, welche nach dem Fahrtenplan vom 20. Juni l. Jahres zu kursiren haben. Auf der Bahnstrecke Richtersweil-Glarus bleibt der Verkehr auf der Bahn erhalten, wenn auch nach einem etwas modifizirten Fahrtenplan, worüber die bezüglichen Publikationen das Nähere enthalten werden. (N. Z. Z.)

— Nach dem „Anzeiger von Horgen" beträgt die Versenkung circa 300' Länge altes und neuangelegtes Land und ist in der äußersten Biegung über 150' landeinwärts gedrungen.

Uri. Die Altdorfer Rekrutenschule machte letzten Samstag einen Ausmarsch nach den Klausen, kantonirte auf dem Urnerboden und marschirte Tags darauf wohlbestellt wieder in Altdorf ein. Der „Bote der Urschweiz" lobt den glücklichen, total befriedigenden Verlauf der Schule.

Glarus, 23. Sept. Seit gestern Abend anhaltender Regenguß. Die Linth ist übergetreten, bedeutend höher als 1868. Die Fabrikarbeit ist unterbrochen, der Schaden bedeutend.

Basel, 23. Sept. Die festliche Eröffnung der Strecke Basel-Delsberg hat unter großer Volksbetheiligung heute stattgefunden. Im Bahnhof Basel hatte die Regierung von Baselstadt ein sehr willkommenes Gabelfrühstück servieren lassen, während welchem Hr. Regierungsrath Oberst Falkner die Berner Gäste in freundlicher Weise begrüßte; ihm antwortete der Präsident der Jurabahndirektion, Hr. Nationalrath Marti, indem er auf ein gutes Einvernehmen zwischen Basel und Bern toastirte. Auf sämmtlichen Stationen zwischen Basel und Delsberg lebhafter Empfang, Alles beflaggt und dekorirt. In Laufen sprach Fürsprech Rem, welchem Generalsekretär Ducommun erwiderte. Beim festlichen Mittagessen in Delsberg toastirten die HH. Stadtpräsident Helg, Jurabahndirektor Nat.-Rath Joliffaint, Reg.-Rath Hartmann von Bern, Regierungspräsident Burckhardt von Basel, Nationalrath Karrer, Professor Lang von Solothurn und Reg.-Rath Brodbeck von Baselland. Hierauf fröhliche Rückfahrt nach Basel. (B. N.)

Baselland. Die Direktion des Innern des Kantons Bern frägt an, ob sich die hierseitige Regierung ebenfalls an einer größern Ausstellung von Schuhwerken, wobei einerseits die Mängel, anderseits die Vorzüge einer rationellen Fußbekleidung klar vor Augen geführt werden sollen, betheiligen wolle. Die Anfrage wurde bejaht und soll ein Beitrag an die Kosten bestimmt werden, sobald das Programm der Ausstellung bekannt sein wird.

Tessin. Am Dienstag Morgen langte eine Abordnung der Regierung, die HH. Staatsräthe Pollini und Pedrazzini in Lugano an, um über die Vorfälle vom Sonntag eine Untersuchung zu veranstalten. Der Montag und Dienstag verliefen übrigens ruhig und der Markt war wie gewöhnlich besucht. Der Gemeinderath hat im Interesse der Ruhe und auf Wunsch der Regierung das aufgebotene Pompierkorps mit einer halben Compagnie des Contingents verstärkt. Unterdessen hat der Bundespräsident der Regierung berichtet, daß der Adv. Max. Magatti von Varese aus eidgenössische Intervention wegen der Vorfälle vom Sonntag verlange.

Wallis. Die Weinpreise pro 1875 sind festgestellt per 30 eidg. Maas auf Fr. 8—17, rothes Gewächs Fr 17—20.

Deutschland. Am 18. d. explodirten in der Pulverfabrik zu Rottweil (Würtemberg) zwei Fabrikationsgebäude, wobei vier Arbeiter sofort getödtet und zwei andere schwer verletzt wurden. Die beiden Werke enthielten ca. 24 Centner Pulver.

Berlin, 22. d. Die heute hier zusammengetretene Delegirtenkonferenz deutscher Seehandelsplätze war von 20 größern Seeplätzen beschickt. Dieselbe nahm einstimmig die von der Königsberger Kaufmannschaft entworfene, an das Reichskanzleramt und den Reichstag gerichtete, in entschieden freihändlerischem Sinne gehaltene Petition an. Der Vorsitzende hob die Nothwendigkeit hervor, schutzzöllnerischen Agitationen entgegenzutreten.

— Aus Mannheim schreibt der „Verkündiger": An Stelle der befürchteten hohen Getreidepreise ist die Sorge getreten, für die im Ausland aufgekauften Massen von Brodfrüchten genügende Absatzkanäle zu finden. Noch nie lagerten solche Mengen Getreide am hiesigen Platze. Alle Fruchtschuppen und verfügbaren Räumlichkeiten sind vollgepfropft. Von den 600,000 Sack Weizen und 100,000 Sack Roggen, die unser rühriger Handel mit der Bestimmung nach hier im Auslande gekauft hat, mag jetzt etwas über die Hälfte eingetroffen sein, die kleinere Hälfte wird noch erwartet. Die Ernte im Inlande stellt sich besser heraus, als man erwartet hat. Die Kartoffel- und Obsternte läßt sich als vorzüglich bezeichnen. Auf der ganzen Linie von Marseille bis Romanshorn sind alle Getreidemagazine überfüllt. Unter diesen Umständen darf man sich der Hoffnung hingeben, daß die Brodpreise und damit wohl manche andere nach und nach einen lange erwünschten Abschlag erfahren werden."

Madrid, 22. ds. Die „Gaceta" meldet, daß 928 karlistische Soldaten und 133 Offiziere in Tarbes internirt worden seien. Dieselbe veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministers des Innern, welches an die Versöhnung aller Parteien mit den bestehenden Institutionen appellirt, um Spanien zu pazifiziren. Das Rundschreiben stellt ferner die baldige Einberufung der Cortes in Aussicht, ohne ein Datum anzugeben.

New-York, 22. Sept. Nach hier eingegangenen Nachrichten wüthete in der Stadt Indianola ein zweitägiges Unwetter. Das vom Sturm aus dem Meer in die Stadt getriebene Wasser erreichte in den Straßen die Höhe von 6 Fuß. Sämmtliche Kirchen und $^3/_4$ der Häuser sind zerstört und viele Menschenleben umgekommen. Bisher sind 70 Leichname aufgefunden und beerdigt worden. Das Unwetter wüthet an der ganzen Küste von Texas und richtete bedeutende Verheerungen in Saluria, Matagorda und San Bernadino an.

Es ist dieses offenbar derselbe Sturm, welcher wie gemeldet Galveston verwüstet hat, denn Indianola ist eine Hafenstadt in Texas.

Rorschach, 23. Sept. Heutige Verkäufe 2447 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32.50. Mittelpreis Fr. 31.08 Niedrigster Fr. 28.25. Aufschlag 34 Rp Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1365 Doppel-Ztr. Haser 396 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21.25.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 1037. —
Von G. W. C. in Aarau, baar	"	5. —
" F. G. M. in Aarau, baar	"	10. —
" J. R. M. in Aarau, 5 Flaschen Yoorne	"	10. —
" Sch.-K. in Aarau, Cigarres	"	10. —
	Total	Fr. 1072. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Pariser Observatorium vom 23. Sept. 1875.

Der Kanal ist wieder ruhig geworden, die Winde schwach. Eine neue Depression im Südwesten Irlands bedroht die Küsten Frankreichs. Das Centrum der Depression ist von Nordnorwegen in den Golf von Failand herabgestiegen. Heftiger Nordwind in Norwegen.

Fremdenverzeichniß v. 23. auf den 24. Sept. 1875.

Rößli.

Hr. Rötheli, Kfm., Unterwalden.
— Köpfli, dto., Rheinbaiern.
— Arnold, dto, St. Gallen.
— Sulzer, dto., Schopfheim.
— Fischli, Kfm., Näfels.
— Leicher, Part., Rothenbach.
— Selle, dto., Italien.
— Leupi, dto., Gränichen.
— Stöckli, dto., Bözberg.
— Georg, Schneider, Lausanne
— Weber u. Frau, Part., Olten.

Storchen.

Hr. Weißel, Kfm., Lambrecht.
— Breßer, dto., Dülken.
— Zollinger, dto., Nürnberg.
— Cardier, Kfm, Paris.
— Bloch, dto., Hannover.
— Suter, dto., Wallenstadt.
— Hauser, dto., Crefeld.
— Hasler, dto., Thun.
— Oechner, dto., Zürich

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Hesty, dto., St. Gallen.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Mory, dto., Basel.
— Wetter, dto., dto.
— Methfessel, dto., dto.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto.
— Fahy, Kfm., Frankreich.
— Willi, dto, Wädenschweil.
Hr. Schärrer, Kfm, Schaffhausen.
— Denzler, dto., Constanz.
— Lienhard, dto., Mülhausen.
— Levy, Kfm, Baden

Wildenmann.

Hr. Bruder m. Gem., Bäßlen.
— Schwander, Negt., Solothurn.
— Naef dto, Basel.
— Blum, dto, Glarus.
— Bühlmann, dto., Luzern.
— Naumann, dto., Dresden.
— Hölppe, dto, Berlin.
— Wölflin, Professor, Erlangen.
Mad. Warrer u. Sohn, Basel.

Löwen.

Hr. Oertel, Kfm., Lahr.
— Breitenstein, dto., Basel.
— Kuedy, dto., San Francisco.
— Lespadin, dto., Lyon.
— Steck, dto, München.
— Bernheim, dto., Mülhausen.
— Sogno m Gem., Chamberg.
— Bär m Gem., Zürich.
— Friester, Kfm, Nürnberg.
— Bonay, dto., Paris.
— Herzog, dto., Zürich.
— Leuzinger, dto., Bern.

Krone.

Hr. Lerch, Kfm., Basel.
— Rousset, dto., Frankreich.
— Burnand, dto., Nyon.
— Braun, Part., Straßburg.
Fr. Müller, Baden.

Publikation.

Wegen dem Straßenaufbruch resp. Ueberbrückung des Stadtbaches an der Marktgasse wird der **Gemüsemarkt** für den **nächsten Samstag** auf den obern Theil **der Graben-Allee** (gegenüber der Bierbrauerei Siebenmann) verlegt.

Aarau, 23. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Vor Beginn der Einwohnergemeinde wird **nächsten Montag den 27. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, **Schulgemeinde** abgehalten.

Traktandum: Wahl eines Lehrers an die Gemeindeschule.

Mit dieser Bekanntmachung wird die Anzeige verbunden, daß die Gemeinderechnungen pro 1874, sammt dem Berichte der Einwohnerrechnungs-Kommission morgen Samstag den ganzen Tag und Sonntags und Montags je von 8—12 Uhr zur Einsichtnahme jedes Stimmberechtigten auf der Gemeindekanzlei aufliegen.

Aarau, 24. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

IV. Gemeindesteuer-Bezug

pro 1875

Freitag & Samstag den 24. & 25. September jeweilen von Vormittags 8—11 und von Nachmittags 1—5 Uhr auf dem **Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben.)

Der Gemeinderath.

Die schweiz. gemeinnützige Gesellschaft

hält nächsten **Dienstag den 28. & Mittwoch den 29. September** ihre Jahresversammlung in **Liestal.**

Die Aargauischen Mitglieder der Gesellschaft werden hiemit freundlich zur zahlreichen Betheilung eingeladen.

Gesuche um Aufnahme neuer Mitglieder sind dem Correspondenten zu übergeben.

Aarau, den 22. Sept. 1875.

Anzeige & Empfehlung.

Eine schöne Auswahl in:

Hamburger & englischer Strickwolle, Terneau-, Shwal-, Gobeline-, Schaum- & Mohair-Wolle

in den schönsten und neuesten Farben.

Broderien

in allen Genres empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **Frau Rüetschi-Kieser,** Kirchgasse Nr. 12.

Waldfeld

kann noch zu billigem Pachtzins abgegeben werden, im Hungerberg, Schlag 1875 und Oberholz, Schlag 1874 und 1875. Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Eine Parthie ganz fette, leicht beschädigte

Käse

verkaufen wir **Freitag den 24. dieß** in beliebigem Quantum und zu außerordentlich billigen Preisen in unserm **Lokal Nr. 207 am Graben.** Der Verkauf beginnt Morgens acht Uhr und dauert bis Mittag.

Gebrüder Schießer.

Gesucht zu sofortigem Eintritt:

Ein Reisender

für ein Détail- & Engros-Manufacturen-Geschäft. Anmeldungen unter Beifügung von Zeugnissen befördert die Exped. d. Blts.

Holländische Blumenzwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Ranunkeln, Anemonen,** Lilium auratum & lancifolium etc.

empfiehlt in großer Auswahl bestens.

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Preisverzeichnisse stehen **gratis** zu Diensten.

Schön gearbeitete große Flanellhemden

aus 6 Ellen Stoff angefertigt, (ausgezeichnete englische- und Reinser-Flanelle), **in sehr sorgfältig gewählten Dessins** empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Victor Frei-Kyburz.

Gesang-Aufführung

des Bezirks-Gesangvereins Muri

unter gefälliger Mitwirkung der

Gesangvereine von Villmergen u. Wohlen,

Sonntag den 26. September 1875,

im Festsaal des Klosters Muri.

Zahl der mitwirkenden Sänger und Sängerinnen ca. 200.

Preise der Plätze:

I. Platz 1 Fr., II. Platz 50 Ct. Für Kinder in Begleit der Eltern I. Platz 50 Cts. Für Gemeinde- und Bezirksschüler II. Platz 30 Ct.

Kassaeröffnung 1½ Uhr, Anfang 2 Uhr.

Programme sind unentgeltlich an der Kasse zu haben.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Bezirksvorstand.

Brandsteuer-Rückstand.

Für die Bezahlung der rückständigen Brandsteuer pro 1875 wird den Säumigen eine Frist von 14 Tagen von heute an eingeräumt. Nachher müßte der Ausstand auf dem Vollstreckungswege eingehoben werden.

Aarau, 21. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Tell Schweizerische Unteroffiziers- und Schützen-Zeitung. II. Jahrgg 1. Okt 1875 bis 30. Sept. 1876. Erscheint wöchtl. 1 Mal. Abts.-Preis per Jahr Fr. 4. 50. Anzeigen: 4sp Zeil 15 Cts. Buchdruckerei **Lang & Comp.** in Bern.

Da mit 1. Oktober der zweite Jahrgang eröffnet wird, laden wir alle Schützen und Wehrmänner zum Abonnement derselben ein. Abonnemente nehmen Postämter entgegen, sowie der Verleger des Blattes

---

Zu kaufen gesucht:

Zwei oder drei guterhaltene **Weinfässer,** zusammen ca. 30 bis 40 Saum haltend.

Frankirte Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Rein gehaltenen

letztjährigen weißen Wein

in guter Qualität

empfiehlt zu billigem Preis

E. Maurer z. Kreuz.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** nebst Zubehör, für eine kleine stille Familie. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Große Auswahl in

Einsteck-Kämmen

in allen möglichen Formen.

Sämmtliche übrige Sorten **Kämme** sind ebenfalls auf's Reichhaltigste assortirt.

Höflichst empfiehlt sich

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Ein meublirtes **Zimmer** für einen Herrn, mit **Kost.**

Kost & Logis in Nr. 189 im Hammer.

Kartoffeln,

I. Qualität, pr. 200 Pfd. à Fr. 10. 50; wofür ich Bestellungen entgegen nehme. Lieferbar in 14 Tagen.

Jakob Brand, Bäcker

Sonntag den 26. September

Tanzbelustigung

im Binsenhof,

wozu höflichst einladet

Ulr. Rynker, Badwirth.

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Runkelrüben,** zwei kleinere **Weinfäßchen,** ca. drei Zentner **Heu,** ein Doppelzentner **Kartoffeln** und eine **Backmulte.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Wer einen kleinern noch gut erhaltenen **Drehbank** zu kaufen wünscht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Für Steinhauer.

Es ist sofort zu verakkordiren: Die Lieferung von **ca. 50 Marchsteinen.** Anmeldung bei der **Landverwaltung.**

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Eine freundliche Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Keller, 2 Kammern und Antheil Garten, außerhalb der Stadt.

Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Ein Frauenzimmer sucht **Kost & Logis** bei einer honneten Familie

Näheres bei der Exped. d. Blts.

Bei Unterzeichnetem sind noch billig zu verkaufen: Einige schöne **Bettstück, Decken, Kissen, Tischenmatratzen, Glasgeschirr** neues Maß, 1 eiserner **Kochheerd** mit 6 Löchern, **1 Kätzüber, Stühle und Bänke** 2c.

H. Siegrist, z. Schwert.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

In Nro. 616. obere Vorstadt ein neuer eiserner **Cylinderofen** in gutem Zustand, drei Paar **Fensterladen,** eine große und eine kleinere **Thüre.**

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Cæcilien-Verein.

Männerchor:

I. Tenor und II. Baß punkt 8 Uhr!
II Tenor und I. Baß „ ½9 „

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Publikation betreffend die Benutzung der öffentlichen Straßen durch Fuhrwerke.

Die städtischen Verkehrsverhältnisse verlangen die unbedingte Vollziehung der betreffenden gesetzlichen Vorschriften, da ihre Außerachtlassung nicht nur mit vielfachen Störungen, sondern selbst mit ernstlichen Gefahren verbunden ist. Wir machen deßhalb auf folgende Vorschriften des Baugesetzes besonders aufmerksam mit dem Beifügen, daß ihre Außerachtlassung strenge geahndet werden muß:

§ 45. Mehr als 2 Fuhrwerke dürfen nicht zusammengehängt werden. Das hintere Fuhrwerk soll gut und so nahe wie möglich an dem vordern befestigt und daher die Gabel oder Deichsel des hinteren entweder abgetrennt oder unter, über, oder in das vordere geschoben werden.

§ 46. Jedes bespannte Fuhrwerk soll von einem Fuhrmann und zwar so geführt werden, daß er die Bespannung jederzeit sicher leiten kann.

§ 52. Auf der Fahrt begriffene, aber vorübergehend anhaltende Fuhrwerke sollen überwacht und auf der Straße so seitwärts gestellt werden, daß die Fahrbahn zum Vorbeifahren frei bleibt.

Aarau, den 3. Septbr. 1875.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Tanner.
Der Gemeindeschreiber:
Kurz.

Bei Unterzeichnetem ist in frischer Waare vorräthig:

Sardines in Oel,
Russische marinirte Sardellen,
Krebsen-Butter,
„ **-Schwänze,**
Sardellen-Butter,
Anchovy-Essenz,
Lœbster- „
Beefstaek-Sauce,
John Bulle-Sauce,
Cayenne-Pfeffer in 1-Loth-Gläser.

F. Gloor-Siebenmann.

Schwarz wollene Lacet.

In Folge eines günstigen Einkaufes kann solche per Stück zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen und empfehle mich zu deren gefl. Abnahme bestens.

Susette Dolder.

Starke Stiefel & Mannsschuhe,

Knabenschuhe, starke schöne **Lederstiefeli, Schuhe & Pantoffeln** für Frauen, Mädchen und Kinder werden jederzeit zu außerordentlich billigen Preisen verkauft; sowie alle **Reparaturen** und neue Arbeiten auf's Maaß sofort billigst angefertigt in der Schuhhandlung an der Metzgergasse von dem sich bestens empfehlenden **J. Bräutigam-Andres.**

Zu verkaufen:

Ein Fuder **Bau;** bei Frau Fisch, Spanners, Milchgasse.

Verloren: Ein goldenes **Medaillon.** Gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Frau **Fischer-Rüsperli,** Rathhausgasse Nr. 46, verkauft hausräthliche Gegenstände, als: Ein großer **Spiegel** in Goldrahmen, 1 **Glätteisen,** 1 **Kaffeemühle,** 2 neue messingene **Kerzenstöcke,** 1 **Geographie-Buch,** 1 ältere **Bettstatt** und einzelne **Bettstücke,** 1 **Kommode,** 1 messingene **Pfanne.**

Schweizerische Nordostbahn.

Bekanntmachung.

In Folge einer auf der Station Horgen eingetretenen Bahnunterbrechung sieht sich die unterzeichnete Direktion veranlaßt, den **Eisenbahn-Verkehr** auf der Strecke **Zürich-Richtersweil** mit **dem heutigen Tag** bis auf Weiteres **einzustellen.**

Der Personen- 2c. und Güterverkehr am linken Zürichsee-Ufer wird von morgen den 24. September früh an durch die **Dampfboote** vermittelt, und zwar nach dem **„Sommer-Fahrtenplan** der Dampfschiffe für den Zürichsee" vom 20. Juni l. J., welcher von morgen an in seinem ganzen Umfange wieder in Kraft tritt.

Der Dampfschiff-Fahrtenplan vom 20. September l. J. tritt mit heute außer Gültigkeit.

Der **Güterverkehr** von **Zürich** nach den Stationen von **Wädensweil** bis **Bilten** (einschließlich) wird einstweilen zu den tarifmäßigen Taxen per Eisenbahn via Ziegelbrücke geleitet.

Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke **Richtersweil-Glarus** wird **bis auf Weiteres** nach Maßgabe des Sommerfahrtenplanes vom 2. August l. J. ausgeführt, jedoch mit **Aufhebung** der Züge Nr. 190, 191, 194 und 197, welche mit heute, den 23. September, zum letzten Mal curiren.

Zürich, den 23. September 1875.

(M-3128-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- & Freischießen im Betrage von Fr. 6000.

den 26., 27., 28. & 29. September 1875

im Schützenhause.

Die Grümpelgaben sind bis Sonntag Nachmittags 12 Uhr in der Krone gegen Bezug der Karten abzugeben.

Mittwoch Abends 8 Uhr findet in der Krone ein gemeinschaftliches Nachtessen statt, wobei der Grümpel zur Absendung kommt.

Bezüglich des Schießens verweisen wir auf den Plan.

Schützen und Schützenfreunde sind zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Aarau, den 21. September 1875. **Der Vorstand.**

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager in **Matratzenfedern** in mehrern Nummero's stück- oder zentnerweise; **Seegras, Grain d' Afrique, Manillahanf** und **Roßhaar; Bettfedern** von Fr. 2. 10 bis Fr. 5; **Flaum** von Fr. 6 bis Fr. 8. 50; rohe und gebleichte **Bettbarchent, Matratzendrillch** von allen Breiten; fertige **Federnmatratzen** zu Fr. 28. 50 bis Fr. 40; **Obermatratzen** von Seegras von Fr. 17. bis Fr. 20; **Grain d' Afrique-Matratzen** von Fr. 25. bis Fr. 30; **Manillahanf-Matratzen** von Fr. 36. bis Fr. 40; **Roßhaar-Matratzen** von Fr. 60. bis Fr. 90. Ferner empfiehlt sie ihr Lager in **Sopha's, Kommoden, runden & ovalen Tischen, Arbeits- & Nachttischen**

Gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

Aarau, den 20. September 1875.

Frau Burkhart-Mauch.

Kegelschieben

im Gasthof z. **Sternen in Seon, Sonntag Montag und Dienstag den 26., 27. & 28. September 1875, im Betrag von Fr. 200.**

Bei diesem Anlaß wird ausgezeichneter **Walliser Sauser** im besten Stadium ausgeschenkt.

Es empfiehlt sich bestens

Fischer-Kräuchi, z. Sternen.

Stelle-Ausschreibung.

Zur Besorgung des Bewässerns der Tellimatten in hiesiger Gemeinde nach bestehender Kehrordnung ist ein **Wässermann** anzustellen. Ueber Pflichten und Löhnung desselben gibt der Präsident des Vorstandes Aufschluß.

Bewerber werden eingeladen sich bis und mit Montag den 27. l. Mts. bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Aarau, den 20. Sept. 1875.

Im Namen des Vorstandes:
J. Walther-Matter, als Präsident.

Zu vermiethen:

Auf 1. Oktober ein heizbares meublirtes **Zimmer** für einen Herrn. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Vier gut erhaltene **Weinfässer** von ca. 1¾ bis 3½ Saum und ein älteres, dienlich zum Einmachen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Anzeige & Empfehlung.

Mein Lager in

wollenen Strickgarnen,

sowie in

Terneau-, Castor- & Châlewolle

ist auf bevorstehende Saison auf's Reichhaltigste assortirt und wird dieselbe zu den billigsten Preisen empfohlen von

E. Coradi-Stahl,
früher Siebenmann-Schäfer.

Bierbrauerei Siebenmann am Graben:
Frische Waadtländer Gaiß-Käse.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

An eine kleine Familie eine helle **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör.

Zu erfragen in Nr. 462.

Für zwei Arbeiter **Kost & Logis.**

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 227.** 25. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis. Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct. Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 24. ds. Der Bundesrath hat den Vierteljahrsbericht Nr. 10 über den Stand und Gang der Gotthardtbahnbauunternehmung bis Ende März 1875 zu Handen der beitragleistenden Staatsregierungen entgegengenommen. Demselben ist auch die 2. Lieferung der geologischen Tabellen und Profile über den Gotthardtunnel beigegeben.

Der Bundesrath bewilligt die Eröffnung des Betriebs auf der Jurabahnstrecke Delsberg-Basel auf den 25. l. M. mit einigen auf den Befund der eidgen. Experten sich gründenden Vorbehalten und Bedingungen.

Aargau. Die Tit. Staatswirthschafts-Direktion hat allen Bezirksämtern, allen Weinbausektionen und dem Vorstand des aarg. Weinbauvereins von Hrn. Professor Mühlberg besorgte, höchst interessante miskroskopische Präparate der Reblaus zugestellt, wo sie zu Jedermanns Einsicht offen stehen.

— Der Kreis Wettingen hat letzten Dienstag im 3. Wahlgange am Platze des verstorbenen Herrn Steimer zum Friedensrichter gewählt den Herrn Adrian Spörri, Postablagehalter, eine sehr tüchtige jüngere Kraft.

— Zum Friedensrichter des Kreises Lenzburg wurde letzten Donnerstag gewählt Hr. Merz, alt Bezirksschullehrer in Lenzburg.

— Reinach, 22. Sept. Jakob Frey, Mahlknecht bei Hrn. Fischer, Müller dahier, wurde heute bei Ausübung seines Berufes in der Mühle vom Getriebe am rechten Arme erfaßt, und wurde der Arm in Folge dessen derart zugerichtet, daß derselbe heute noch amputirt werden muß. (Seeth.)

Bern. (Korr. v. 22. ds.) Die Eröffnung der Jurabahnlinie Basel-Delsberg hat gestern unter einer allgemeinen Volkstheilnahme stattgefunden. In Basel wurden die anlangenden Gäste von Mitgliedern der Regierung von Basel empfangen. Bei dem Frühstück, welches die Basler den Festtheilnehmern angeboten, toastirte Reg.-Rath Oberst Falkner auf das fernere Gedeihen dieser Bahnlinie. Eisenbahndirektor Marti verdankte den freundlichen Empfang und benutzte den Anlaß den Gedanken anzuregen, der ihm heute gekommen, daß die Bahn in That und Wahrheit eine bernerisch-baslerische Jurabahn werde, was mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

Von Basel fuhr man bald ab, die Direktoren ladeten ihre Gäste ein den bereit stehenden Zug zu besteigen und bald pfiff die Lokomotive zur Abfahrt, der Zugmeister rief sein „fertig" und die Fahrt begann.

Alle Ortschaften auf der Linie waren reich beflaggt und bekränzt und die Bevölkerung strömte von weit und breit herbei die neue Bahn zu begrüßen. Alte Matronen, gebrechliche Greise, rüstige Männer und freundliche Frauen stunden im Begleit der muntern Jugend dem ganzen Bahnkörper nach aufgestellt, Hüte schwenkend, Vivat rufend, Böller abschießend, Lieder singend.

Der Jubel der Bevölkerung war kein erkünstelter, man sah es der Menge an, daß sie sich auf diesen Tag gefreut, daß sie die Wichtigkeit des neuen Werkes erfaßt hatten. Der Jura hat eine sehr fleißige Bevölkerung, die sich strebsam der Industrie hingiebt, die sie dem kargen Boden nicht genugsam abzuringen vermag. Viele Fabriken, Spinnereien, Webereien, Papierfabriken, Kalkbrennereien, bieten neben den Steinbrüchen, der Uhrenfabrikation und andern gewerblichen Verrichtungen der Bevölkerung Arbeit und Verdienst und wenn nicht durchweg Wohlstand, doch bei deren zufriedenem Sinne hinreichend Verdienst zum Lebensunterhalte.

Die Bahn selbst führt am Abhange alter Flußterrassen, an historischen, jedem Schweizer theuren Orten vorbei.

In der Nähe von Basel ist es St. Jakob, hernach Dornach, auch Angenstein, Zwingen, Laufen und dann schließlich Delsberg, welche ganz besonders histor. Interesse erregen.

In Dornach blickte das ungeschmückte Kloster finster in das sonst so muntere Volkslebeu hinein. Die Schlösser und Ruinen, die ringsherum auf den Höhen stehen, schienen verwundert die neue Zeit zu beschauen. Allüberall auf allen Stationen festlicher Empfang und mit Ausnahme von Laufen, wo Fürsprecher Rem die Gäste begrüßte, begnügten sich die Gemeinden den Ehrenwein durch ihre schönsten Töchtern zu krendenzen, enthielten sich aber, meist mit Rücksicht auf die karg zugemessene Zeit, der Empfangsreden.

Währenddem auf der ganzen Linie bis Delsberg die Feststimmung in stetem Wachsen begriffen war, müssen wir gestehen, daß in Delsberg uns die ganze Festlichkeit außerordentlich kühl gelassen hat. Es ging da ein, ich möchte sagen fröstelnder Hauch durch die Festhalle, welcher die sämmtlichen Gäste merkwürdig ansteckte und zwar trotzdem die Delsberger Alles aufgeboten zu haben schienen, was in ihren Kräften gelegen.

Den ziemlich zahlreich gehaltenen Toasten hätten die Gäste zwar gerne Aufmerksamkeit geschenkt, allein erstens war die Tribüne sehr unpassend angebracht und zweitens vermochte man vor den in steter Bewegung sich befindenden Mündchen der Festjungfrauen nicht allzuviel verstehen. Trotzdem dürfen wir den Festtag als einen gelungenen bezeichnen, gerade vielleicht deßhalb um so mehr, da wir die Ueberzeugung gewonnen haben, daß Niemand mehr Wärme, Licht und Aufklärung nach Delsberg zu bringen vermag, als eben die Eisenbahn.

Nach Beendigung des Bankettes wurde der Heimzug über Basel angetreten und ziemlich müde benützte gerne Jedermann den nächsten Eilzug, um wieder heim zu reisen.

Der Bevölkerung wird der Tag sicher in gutem Angedenken bleiben, da die Direktion derselben in loyaler Weise gestattet, soweit es der Raum in den Wagen erlaubte, die Fahrt von Delsberg und den nachkommenden Stationen nach Basel und dann Abends zurück gratis mitzumachen, zu welchem Behufe eine Menge leerer Wagen mitgeführt worden waren.

Der Jurabahn wünschen wir ein glückliches Gedeihen, denn unserem Erachten nach wird dieselbe mehr als jedes Kirchengesetz zur Pacifikation des Jura beitragen.

Bern, 24. Sept. Hr. Gambetta ist gestern Abends halb 11 Uhr hier angekommen. Gleichen Abends hatte er Gelegenheit, Hrn. Bundesrath Ceresole zu empfangen.

Von Lausanne erhält man die Nachricht, Hr. Etzensperger, bekannt aus der Angelegenheit der Suisse Occidentale, sei plötzlich wahnsinnig geworden. Er glaubt sich Eisenbahndirektor. Er wurde nach Cery transportirt.

In Bern weilt gegenwärtig Hr. Walovski, Abgeordneter der Nationalversammlung. Dieser eminente Oekonomist war zur Zeit der Debatte über den Weltpostvertrag Berichterstatter der Budgetkommission, und als solcher hat er für den Beitritt der Nationalversammlung siegreich gekämpft. (B. N.)

Luzern. Man redet von der Erfindung eines Franzosen, welche der Gotthardtbahn gestatten würde, ihre Kurven so sehr zu beseitigen, unter geraden Aufsteigungen, daß dadurch und am Bav schon eine Ersparniß von wenigstens 30 Millionen zu hoffen wäre. (Freit. Ztg.)

Schwyz. Die kantonalen Viehausstellungen, verbunden mit Viehmärkten, werden dieses Jahr in folgender Reihenordnung gehalten: 1. In Schwyz: den 27. Sept. auf der Hofmatt. 2. In Einsiedeln: den 28. Sept. auf dem Brüel. Die Ausstellung im Kreise Arth-Küßnacht wird später festgestellt werden. Die Ausstellung in Lachen wird wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche nicht statthaben.

Solothurn. Seit einigen Wochen wird die Arbeit auf der Gäulinie von Wangen an der Aare bis Olten mit recht erfreulichem Eifer betrieben. Von Wangen über Bipp geht der Unterbau rasch der Vollendung entgegen und von der Kantonsgrenze bei Oensingen abwärts wächst der Bahndamm von Tag zu Tag auf recht erfreuliche Weise und die Stationsgebäude erstehen überall auf allen Stationen. Gebaut wird solid und natürlich bei den gegenwärtigen Material- und Arbeiterpreisen auch theuer. (Sol. Ldb.)

Baselland. Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen in Liestal mehrere Telegramme von Reigoldswyl ein, welche von der Regierung Schutzmannschaft verlangten für Bewältigung eines sich vorbereiten-

den Aufstandes der Tunnelarbeiter, von dem das Schlimmste zu befürchten sei. Eine spätere Depesche vom dortigen Polizeiposten war beruhigender Natur. Es ging einige Polizeimannschaft ab, sowie als Regierungsabgeordneter Hr. Baudirektor Balmer. Nach dem Bericht des letztern hatten die Arbeiter die ihnen versprochene, aber immer vorenthaltene Zahlung verlangt und allerdings Miene gemacht, sich selbst zu ihrem Recht zu verhelfen. Die Baugesellschaft Schneider, Münch und Jerschke versprach, heute Morgens 8 Uhr die Zahlung vorzunehmen. Am Abend war dann Alles ruhig. (Basell. Ztg.)

St. Gallen. Der Bischof von St. Gallen hat aus fünf Vorschlägen, welche für die Wahl eines nicht residirenden Kanonikers ihm vorlagen, sich aus solchen den Hrn. Dekan Ruggle in Goßau herausgelesen, welcher im Großen Rathe sich unverblümt rühmte, seine Studien bei den Jesuiten in Rom gemacht zu haben. Der 12. September wirkt schon!

— Die Nachfrage nach Obst beginnt jetzt schon ziemlich lebhaft zu zu werden und der Transport hat, wenn auch in kleinern Sendungen, begonnen. In den letzten Tagen wurden viele hundert Zentner Zwetschgen nach Oesterreich und Würtemberg ausgeführt zum Preise von 2 Fr. 50 bis 4 Fr. der Zentner. (St. Gall. Ztg.)

Deutschland. Einen traurigen Bericht gibt die Straßburger Handelskammer über die vor dem Kriege so berühmten Bischweiler Tuchfabriken. Von den frühern zahlreichen Etablissements sind nur noch drei im Gange; die von Altdeutschen neugegründeten Etablissements haben ganz zu arbeiten aufgehört. Von 1700 Webstühlen vor dem Krieg arbeiten noch 500 und die frühere Produktion von 15—17 Millionen Franken ist auf 4 Millionen herabgesunken. Das hauptsächlichste Absatzgebiet ist zwar immer noch Frankreich, doch wird dessen Zugänglichkeit durch den Eingangszoll gehemmt. Der deutsche Markt bietet nur sehr beschränkten Absatz.

— Ein am 6. d. in Hüttenberg aufgestiegener Luftballon fiel am Abende des genannten Tages am Haberberge, unweit des gräflich Egger'schen Schlosses Ehrnberg, auf einer Huthweide nieder zum größten Schrecken einiger Hirten und alter Weiber, welche daselbst ihr Vieh weideten. Niemand traute sich in die Nähe des „Gespenstes"; die alten Weiber brachten sofort Weihwasser und besprengten von Weitem die Umgebung des Ballons, welchen Einige für einen vom Himmel herabgefallenen Stein, Andere für einen Teufel mit rothen Buchstaben hielten. Rasch verbreitete sich die Nachricht von der Unheil verkündenden Erscheinung und erregte bei der unwissenden Bevölkerung Furcht und Schrecken, bis Herr Rentmeister Allisch den noch gut erhaltenen „Teufel" bannte und in's Schloß Ehrnegg in Verwahrung brachte.

Oertliches. (Einsdg.) Die hiesige Dienstbotenkrankenanstalt, welche durch Sammlung freiwilliger Gaben im Anschluß an einen für Kranke bestimmten städtischen Fond endlich für Normalkrankheitszustände errichtet und für solche Fälle genügend zu sein scheint, ist nun seit ungefähr 3/4 Jahr in Thätigkeit. Obiges Institut leidet noch an einem Uebel, welches jedoch den Leitern desselben, welche erst Erfahrungen sich sammeln müssen, nicht zur Last gelegt werden kann und welches nur darum berühre, damit demselben in Zukunft so gut wie möglich entgegengearbeitet werde.

Wie oben bemerkt, scheint die Anstalt für gewöhnliche Krankheitszustände zu genügen, es ist jedoch zu bemerken, daß ansteckende Krankheiten die bis jetzt errichteten Lokale überfüllen würden und bereits hat man sich schon Pläne für ein Absonderungshaus verfertigen lassen. Solcher Zuwachs bringt nun auch erhebliche Kosten mit und schwer läßt sich vom laufenden Jahr ein allgemeiner Kostenanschlag für zukünftige jährliche Auslagen machen. Sollten nun die Zinsen des Kapitals für dieses Jahr auch genügen, so ist jedenfalls für die Zukunft darauf zu sehen, daß in Jahren mit günstigem Gesundheitszustande, wie z. B. das laufende Jahr sich bis dahin als ein solches erwies, für ungünstigere Jahre etwas vorgespart werden kann. — Nebst den Zinsen des der Anstalt angehörenden Kapitals wird das Bestehen derselben noch durch wöchentliche Zulagen der Gesellen und Dienstboten unterstützt. Erstere nun theilen sich in die bisherigen 2 Laden, wovon die Einen 10, die andern 15 Rp. per Woche und per Mitglied bezahlen, die Erstern besitzen einen kleinen Fond und glauben nun mit den davon jährlich sich ergebenden Zinsen von ca. 120 Fr. und den wöchentlichen Beiträgen von 10 Rp. ihre Kranken unterstützen zu können, indem sie per Krankheitstag an die Anstalt Fr. 2. 50 bezahlen. Die letztere Lade mit ganz wenig Fond und 15 Rp. wöchentlicher Zulage geht in ähnlicher Weise vor. Obschon früher von der Meisterschaft der erstern Lade den Gesellen der Wunsch ausgesprochen wurde, die Anstalt durch größere Beiträge zu unterstützen, gingen dieselben nicht darauf ein, sondern zogen es vor, anstatt der Anstalt ein Geschenk des von ihren Vorfahren angesammelten Kapitals zu machen, die Zinsen desselben und möglicherweise noch ein Theil des Kapitals selbst aufzuzehren und erst im Fall der Noth, wenn möglicher Weise die Anzahl der Mitglieder wegen epidemischen Krankheiten sich bedeutend verringert hat, an einen Mehrbeitrag zu denken, welcher jedoch die durch bedeutende Inanspruchnahme der Anstalt erwachsenen Mehrkosten nicht decken könnte. Der zweite Theil der die Anstalt benützenden besteht in den Knechten und Mägden. Diese letztern namentlich, welche sich hier in großer Zahl aufhalten, sollen Fr. 10 per Jahr, somit bereits das Doppelte bezahlen, was ein Mitglied der einten zahlreichen Gesellenlade bezahlt. Nehmen wir den durchschnittlichen Verdienst eines Gesellen zu Fr. 7 per Woche, oder Fr. 360 per Jahr an, denjenigen einer Magd zu Fr. 180 per Jahr, so zeigt sich nun das auffallende Mißverhältniß, daß die Letztern im Verhältniß zu ihrem jährlichen Einkommen das 4-fache bezahlen, was die Erstern. Dieses ist nun das Uebel, welchem in Zukunft abgeholfen werden sollte und der Schreiber zweifelt nicht daran, daß das leitende Komite der Dienstbotenkrankenanstalt die Vergrößerung des Krankenfonds in Normaljahren, sowie auch eine dem Verdienste angemessene wöchentliche oder jährliche Unterstützung der Anstalt durch ihre Mitglieder bezwecken wird.

Pariser Observatorium vom 24. Sept. 1875.

Sinken des Barometers um 3 Mm. bei Valentia (553 Mm.) und bei Cherbourg (763 Mm.), um 2 Mm. über dem Ocean (761). Das Centrum der Depression im Südwesten von Irland wendet sich gegen den Golf von Gascogne. Ziemlich starker Südostwind über dem Kanal, der stürmisch ist, und sehr starker Wind derselben Richtung in Irland und England. Schwacher Südostwind über über dem Ocean, der ziemlich ruhig ist.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 1072. —
Von F. H. in Aarau, 1 Tonfigur	"	8. —
" J. D.-S. in Aarau, baar	"	10. —
	Total	Fr. 1090. —

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt No 39. *AARAU, den 25. Septbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	210	209	210	209	3 %
Augsburg	211 3/4	211	211 3/4	211	5 "
Preuss. Bankplätze	123 3/4	123 1/4	123 7/8	123 3/8	5 "
Leipzig	123 3/4	123 1/8	123 3/4	123 1/4	5 "
Frankfurt a/M.	123 3/4	123 1/4	123 7/8	123 3/8	5 "
Brüssel, Antwerpen	100	99 3/4	100	99 7/8	4 1/2 "
Mailand, valuta legale	93 1/4	92 3/4	93 1/4	92 3/4	5 "
London	25. 16 1/4	25. 12 1/2	25. 16 1/4	25. 11 1/4	2 "
Paris & Bankplätze	100	99 7/8	100 1/8	100	4 "
Wien	224	223 1/2	224 1/4	223 1/2	4 1/2 à [5 1/2 %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4 1/2 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	357 1/2	352 1/2	356 1/4
Nordostbahn alte	517 1/2	513 3/4	516 1/4
" neue	510	—	—
Centralbahn	407 1/2	—	—
Union Suisse Stamm	42 1/2	35	—
" " Prioritäten	207 1/2	—	—
Suisse occidentale Stamm	62 1/2	—	—
" " Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	580	—	—
Bank in Winterthur	550	—	—
Aarg. Creditanstalt	465	450	—
Aarg. Bank	280	270	—
Basler Handelsbank	475	—	—
Basler Bankverein	440	436 1/4	—
Eidg. Bank	555	547 1/2	—
Bank Zofingen	—	532 1/2	—
Bank Baden	445	435	—
Credit Lyonnais	652 1/2	647 1/2	647 1/2
Banque d'Alsace et de Lorraine	517 1/2	512 1/2	—
Banque de Mulhouse	470	466 1/4	—
Obligationen:			
4 1/2 % Eidgenössische	102	100 3/4	—
4 1/2 " Central-Nordost	93	—	—
4 1/2 " Centralbahn	93 1/2	—	—
4 1/2 " Nordostbahn	93 1/2	—	—
5 " Gotthardbahn	96 1/4	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101 1/4	101	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	415	410	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	200	250

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
5 % " Gotthardbahn à 96 1/4 plus lauf. Zins.
Actien neue der Aarg. Bank à 270.
Actien Lagerhäuser Aarau-Olten à 250. —.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldmarkt seit letzter Woche unverändert, eher leichter. Effectengeschäft fortwährend null und Curse nominell. Die Entwerthung der Gotthardbahnactien macht rasche und bedenkliche Fortschritte. Nordostbahnactien wegen dem diese Linie betroffenen Unfall circa Fr. 10 niedriger. — Wechselcurse ziemlich stabil.

Getreide-Börse. Zürich, am 24. Sept. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	32	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2]	26	25	24	"
Wallach-Weizen [3]	27	26	25	"
Irka [4]	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5]	29½—30	28½—29	—	"
Bayer. Weizen [6]	30	29	—	Basel.
Landweizen [7]	29	27	—	Zürich.
Badische Weizen [8]	—	—	—	"
Roggen [9]	—	—	—	"
Mais [10]	—	—	—	"
Braun Gerste [11]	28	25½—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12]	—	—	—	"
Hafer [13]	21—21½	20—20½	—	"

Tendenz: [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [11] Unverändert. [13] Angenehmer.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 50 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 45 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 24. Sept. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 30— bis 31—, inländische Sorten Fr. 28— bis 29 Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 39—. Mahlbohnen, große Fr. 28—28½, kleine Fr. — —bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 21½ bis Fr. 23½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 25 — 28. Mais, mittägliche weißer Fr. 25 bis ——, Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. — —. ital. Mais Fr. 22—22½. Kleesamen, neuer Fr. — bis —, alter Fr. — —. Lucerne, mittägliche Fr. — —, andere Provenance. Fr. — —. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. — bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25— —. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Fremdenverzeichniß v. 24. auf den 25. Sept. 1875.

Wildenmann.
Hr. Uechon m. Gem., Gand.
— Schwander, Negt., Solothurn.
— Naef, dto, Basel.
— Blumer, dto., Glarus.
— Naumann, dto., Dresden.
— Bühlmann, dto., Luzern.
— Steinholacker, dto, Breslau.
— Fischer, dto, München.
— Jehle, dto., Todtnau.
— Schoch, dto., Winterthur.
— Waldmeyer, dto., Rheinfelden.
— Verdux, dto, Cordat.
— Eisenschmid u. Sohn, Ettiswyl.
— Schenk u. Sohn, Bordeaux.
Oehlhafen, Negt., Paris.
Mad. Warrer u. Sohn, Basel.

Storchen.
Hr Kißner m. Gem., Barmen.
— Schmidt, Kfm., Brandenburg.
— Nordmann, dto., Nancy.
— Lukas, dto., Maventhal.
— Beutiner, dto., Bischoffszell.
— Steiz, dto, Winterthur.
— Bleuler, dto., Schaffhausen.
— Spiegelberg, dto, Weinfelden

Ochsen.
Hr. Naef, eidg Oberst, St. Gallen
— v. Wänker, Hauptmann, Bern.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto.
— Schärrer, Kfm, Schaffhausen.
— Morv, dto, Basel
Hr. Methfessel, Kfm., Basel.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Willi, dto, Wädenschweil.
— Lüthy, dto., Zofingen.
— Glaser, dto., Hanau
— Kramer, dto., Zizenhausen.
— Murter, Part., Schaffhausen.
— Schenk, dto., dto.
— Basler, dto., dto.
— Engelhard, Kfm, Mannheim.
— Biber, dto., Zürich.

Rößli.
Hr. Dätwyler, Kfm., Burgdorf.
— Köpfli, dto., Rheinbaiern.
— Egger, dto., Bern.
— Mezle. Part., Ruedlingen.
— Stöckli, dto., Bözberg.
— Fischli, Kfm., Nafels.
— Moser, Schneider, Schweighausen.
— Nappe, Schreiner, Kleinöls.
— Müller, Gerber, Laubern.
— Meier, Metzger, Isny.
— Männi, Buchdrucker, Heiden.
— Schwarz, Bedienter, Baiern.
— Gigax, Schreiner, Seeberg.

Löwen.
Hr. Bär m. Gem., Zürich.
— Triester, Kfm, Nürnberg.
— Bonay, dto, Paris
— Bernheim, dto, Mülhausen.
— Kaspar, dto., Zürich.
— Burkhardt, dto, Basel.
— Hued, dto, San Francisco.
Frl. Zimmermann, Winterthur.

Bekanntmachung.

Vor Beginn der Einwohnergemeinde wird **nächsten Montag den 27. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, **Schulgemeinde** abgehalten.

Traktandum: Wahl eines Lehrers an die Gemeindeschule.

Mit dieser Bekanntmachung wird die Anzeige verbunden, daß die Gemeinderechnungen pro 1874, sammt dem Berichte der Einwohnerrechnungs-Kommission morgen Samstag den ganzen Tag und Sonntags und Montags je von 8—12 Uhr zur Einsichtnahme jedes Stimmberechtigten auf der Gemeindekanzlei aufliegen.

Aarau, 24. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Die Verordnung über die Aufbewahrung und den Verkauf brennbarer Flüssigkeiten vom 20. Nov. 1874 ist dahin ergänzt worden, daß der Verlauf dieser Flüssigkeiten bei Licht gänzlich untersagt ist. — Die Uebertretung dieser Vorschrift hat eine Buße bis auf Fr. 15. und im Wiederholungsfalle Ueberweisung an das Gericht zur Folge.

Aarau, 17. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Von heute an befindet sich meine
Lederhandlung
in meinem Neubau an der der **Bahnhofstraße.** **Hans Haßler.**

Thenard'*sche*
Schreib- & Copir-Tinte.

Chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr. Richter** in **Cöln.**

Dieselbe ist von violetter dem Auge angenehmer Farbe, wird indeß beim Gebrauch nach kurzer Zeit schwarz, trocknet augenblicklich, greift weder Papier noch Feder an, ist leicht fließend, schimmelt selbst bei längerer Aufbewahrung nicht und ist unauslöschbar. Auch dann wenn die Schrift bereits mehrere Tage alt ist, liefert dieselbe noch makellose Copien und empfiehlt sich des schnellen Trocknens und der vorzüglichen Schwärze wegen ganz besonders zum Eintragen in Handels- und Geschäftsbücher.

Das General-Dépôt:
Paul Leveson in **Cöln.**

Diese Tinte ist in Aarau zu haben bei **J. J. Christen.**

Der **Preis** ist fest für
1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 **Fl.**
Fr. 2. 80, Fr. 1. 90, Fr. 1. 30, 80 Ct. 45 Ct.

Anzeige & Empfehlung.

Mein **Waarenlager** ist auf **bevorstehende Herbstsaison** in den

neuesten Herren- & Damenkleiderstoffen,

sowie in
Flanelle & Chipper etc.

bestens assortirt und ich empfehle sowohl diese als meine übrigen Artikel zu gefälliger Abnahme bestens.

A. Bolliger-Hofer.

Cigarren.

Bremer, feine Qual. à 5—20 Cts. pr. St.
Havanna Ausschuß à 12 Ct. per Stück.
Grandson Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Vevey longs Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Grandson IIda façon 3 Stück à 10 Ct.
Vevey courts façon pr. Paquet à 40 Ct.

Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Gesucht: Eine **Spetterin** für eine kleine Haushaltung. Auskunft gibt die Exped. d. Blts.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Kt Appenzell, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den **allermeisten Fällen vollständig.** — Zu beziehen in Töpfen zu 5 Fr. nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen durch G. Sturzenegger selbst.

Frau **Fischer-Müsperli,** Rathhausgasse Nr. 46, verkauft hausräthliche Gegenstände, als: Ein großer **Spiegel** in Goldrahmen, **1 Glätteisen, 1 Kaffeemühle,** 2 neue messingene **Kerzenstöcke, 1 Geographie-Buch,** 1 ältere **Bettstatt** und einzelne **Bettstücke, 1 Kommode,** 1 messingene **Pfanne.**

Schönes **Kalbfleisch** zu 60 und 70 Ct. und fettes **Rindfleisch** zu 65 Ct. bei
H. Siegrist, Metzger.

Zu verkaufen:
Ein Fuder **Bau;** bei Frau Fisch, Spanners, Milchgasse.

Zum Verkauf:
Ein **Weinfaß,** 112 Maas haltend, in Nr. 307 im Weinberg.

Gesucht:
In der neuen Fabrik der Herren **J. Frey-Feer & Cie. in Hier** finden noch einige auf Schäftstühlen geübte
Posamenter
bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Aechten Rhum-Jamaique
empfiehlt **A. Brast.**

Hausfreund,

Schweizer. Unterhaltungsblätter für das Volk.
Herausgegeben von einer Anzahl schweiz. Schriftsteller.

Mit **1. Oktober** beginnt auf den schweizerischen „Hausfreund" ein **neues Abonnement** für seinen **4. Jahrgang.** Es enthält das Blatt Erzählungen, Humoresken, Gedichte, Räthsel und wird auch den Frauen bezügl. Küchen- und Hausrezepten Rechnung tragen. Der „Hausfreund" ist gegenwärtig das einzige Blatt, das sich vornehmlich mit schweizerischer Literatur befaßt und das Abonnement kostet für den Jahrgang nur 4 Fr. Abonnemente nehmen entgegen und werden dieselben prompt besorgen

Die Buchdruckerei **Lang & Comp.**
Waisenhausstraße, **Bern.**

Alpenkräuter-
Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

Zu vermiethen:
Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 26. September:
Vormittags 1/2 9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.
Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 26. September:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Morgen Sonntag Vormittag 11 Uhr:
Männerchor! Neuenburger.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend **ordentliche Monatssitzung.**
Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Sonntags den 26. September 1875
Turnfahrt
über Lenzburg, Seon, Seengen, Fahrwangen und Meisterschwanden nach Muri.
Sammlung Morgens 5 Uhr beim Rößli; Abmarsch 1/2 6 Uhr.
Sämmtliche Aktiv- und Passivmitglieder werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.



Schützengesellschaft des Grütlivereins.

V. Schiesstag
morgen Sonntag den 26. d., Mittags 1 Uhr,
im Schachen.
Der Vorstand.

Im **Seminar Wettingen** soll vom **17. bis & 27. Oktober nächsthin** ein **Gesangdirektorenkurs** unter der Leitung des Herrn Musiklehrer Bergmann in Wettingen abgehalten werden.

Zur Theilnahme an demselben werden in erster Linie die Leiter von Gesangvereinen im Kanton und diejenigen, welche sich hiefür ausbilden wollen, sodann aber auch werden Mitglieder von Gesangvereinen und Gesanglehrer überhaupt eingeladen.

Diejenigen, welche Theil zu nehmen wünschen, haben sich bis und mit dem 7. Oktober bei der Erziehungsdirektion schriftlich anzumelden, mit Angabe der Stimme, welche sie singen, und der Höhe und Tiefe ihrer Bruststimme.

Nach Ablauf des Anmeldungstermines wird noch eine besondere Einladung mit Angabe des mitzubringenden Gesangstoffes an die Theilnehmer erfolgen.

Aarau, den 23. Sept. 1875.
Für die **Erziehungsdirektion:**
Brentano, Kanzleisekretär.

Kegelschieben

im Betrag von Fr. 120.
im Bad zu Gränichen
Sonntag 26. Septbr., von Nachm. 2 Uhr an,
Montag 27. Septbr., von Vorm. 9 Uhr an.
Das Ausstechen beginnt Montag den 27. September von Nachmittags 3 Uhr an.
Alle Kegelschieber ladet höflichst ein
Joh. Stirnemann, Badwirth.

Sonntag den 26. September
Tanzbelustigung
im St. Laurenzenbad,
wozu höflichst einladet
Wittwe Schmuziger.

Elsäßer Sauser
im Löwen zu Untererlisbach.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf die **Herbst- & Winter-Saison** ein äußerst reichhaltiges Assortiment in

Châles Nouveautés

gestreift, carrirt, écossais, schwarz & weiss, grau etc.
in den neusten Genres, einfach und doppelt.

Châles Cachemires & Merinos noirs, Châles-Tapis

zu den billigsten Preisen.
Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Auf kommende **Herbst- & Winterzeit** ist die

Metzgergasse  **Schuhhandlung**  **Nr. 106**

frisch assortirt mit den schönsten und neuesten Sorten warm gefütterten **Bottines** in Mattleder, Schwarztuch, Castor, Filz und Lasting. Deßgleichen empfehle verschiedene Arten eleganter und ordinärer warmer **Hausschuhe** (hohe und niedere), sowie die neueste Art **Gummischuhe** mit Elastiques, weiße **Atlasschuhe,** elegante französische leichte **Holzschuhe,** sowie alle Arten feine **Damen- & Kinderstiefelchen.**

Für Herren: **Reitstiefel, Kanonenstiefel, Elastiques-Stiefel** vom feinsten bis zum stärksten dreisöhligen, sowie alle andern haltenden Artikel.

Beste franz. **Wichse, Glizerinschwärze** für Mattleder, besten **Vernis** für Glanzleder, wasserdichte **Lederfettschmiere,** diverse Sorten **Einlegsohlen** u. A. m.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden jederzeit auf's Maaß sogleich und billigst angefertigt, sowie **Reparaturen** aller Art besorgt von dem sich höflichst empfehlenden
J. Bräutigam-Andres.

Geschäfts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten haben auf hiesigem Platze ein

Manufacturwaaren-Geschäft
en détail

eröffnet und halten speziell ein reichhaltiges Lager in **Herrenkleider-Stoffen** (Buxkins, **schwarze Tücher, Halblein** 2c.), sowie in schönster Auswahl **Hemder-Flanelle.**

Außerdem sind wir assortirt mit schwarzem **Mérinos & Orléans** nebst verschiedenen **Baumwolltüchern.**

Wir empfehlen unser neues Geschäft dem Wohlwollen des Tit. Publikums zu Stadt und Land unter Zusicherung reeller Waare, prompter und billiger Bedienung.
Aarau, 25. September 1875.

Gebr. Blumer,
Bahnhofstraße, Haus Heuberger.

Herbst-Nouveautés-Winter
in
Herren- und Damen-Kleiderstoffen.

Neuestes in Confection für Damen & Töchtern,
schöne Regenmäntel von Fr. 22. an, robes de chambre, Shwals, Foulards;
Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider;
Ueberzieher, gut in Stoff und Arbeit, in allen Größen, diversen Stoffen und Farben;
ganze Anzüge, Paletots, Jaquettes, Schlafröcke, Hosen, Gilets
empfiehlt in frischer und guter Auswahl zu billigsten Preisen ergebenst
Aarau, September 1875

M. Graf-Morath.

Filiale Victor Frei-Kyburz (Milchgasse 158).

Weiße & farbige Herrenhemden, ausgezeichnete Flanellhemden, Cotonnehemden, Kragen & Manschetten, Knöpfe, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Baumwolltücher, Leinwand 2c. 2c. sind in großer und schöner Auswahl vorräthig! — Aufträge für Herren- & Damenhemden nimmt unter Zusicherung sorgfältigster Arbeit und billigster Preise stets entgegen

Die Filiale von Victor Frei-Kyburz,
(Milchgasse Nr. 158).

NB. Die Aufträge werden direkt ausgeführt vom Hauptgeschäft in Aarburg.

Verloren: Ein goldenes **Medaillon,** émaillirt, mit 2 Photographien. Man bittet solches gegen ein schönes Trinkgeld **im Ochsen** abzugeben.

Zu verkaufen:
Zwei schöne französische **Bettladen** nebst mehreren **Nachttischchen** bei
Jäger, Schreiner, in der Gais.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 227.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 25. Sept. 1875.

IV. Gemeindesteuer-Bezug
pro 1875

Freitag & Samstag den 24. & 25. September jeweilen von Vormittags 8—11 und von Nachmittags 1—5 Uhr auf dem **Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben.)

Der Gemeinderath.

Kegelschieben

im Gästhof z. **Sternen in Seon, Sonntag Montag und Dienstag den 26., 27. & 28. September 1875,**
im Betrag von Fr. 200.

Bei diesem Anlaß wird ausgezeichneter **Walliser Sauser** im besten Stadium ausgeschenkt.

Es empfiehlt sich bestens
Fischer-Kräuchi, z. Sternen.

Zum Verkauf auf Abbruch

wird hiemit ausgeschrieben: Das an der Zeughausstraße in Aarau gelegene **Treibhaus** des alten Feer'schen Gutes. Der Abbruch und die Entfernung des Materials sind zu bewerkstelligen bis **25. Oktober** k. J.

Diesfällige Eingaben werden entgegengenommen bis zum 30. **September** auf dem Comptoir von **E. Feer-Großmann & Cie.**

Aarau, 8. Sept. 1875. (A-116-Q)

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Gärtners** über die öffentlichen Anlagen der Gemeinde Aarau wird zur Neubesetzung auf 1. Januar 1876 mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 800. ausgeschrieben. Das Pflichtenheft kann bei der Forstverwaltung eingesehen werden. Anmeldungen sind bis 1. Oktober nächsthin bei dem Präsidium der Forstkommission, Herrn Stadtrath Rothpletz-Imhof, einzureichen.

Aarau, 17. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Wachstuch-Hüte
für Knaben & Mädchen

sind wieder in frischer Auswahl vorräthig bei
Amalie Gottschalk,
Modiste.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Englische & Hamburger-Strickwollgarne

in schönster Auswahl verkaufe nach Gewicht zu äußerst billigen Preisen, es empfiehlt sich bestens
Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Zu verkaufen:

Eine Parthie **Runkelrüben,** zwei kleinere **Weinfäßchen,** ca. drei Zentner **Heu,** ein Doppelzentner **Kartoffeln** und eine **Backmulte.** Bei wem, sagt die Exped. d. Blts

Wer einen kleinern noch gut erhaltenen **Drehbank** zu kaufen wünscht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

In Nro. 616. obere Vorstadt ein neuer eiserner **Cylinderofen** in gutem Zustand, drei Paar **Fensterladen,** eine große und eine kleinere **Thüre.**

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- & Freischießen im Betrage von Fr. 6000.
den 26., 27., 28. & 29. September 1875
im Schützenhause.

Die Grümpelgaben sind bis Sonntag Nachmittags 12 Uhr in der Krone gegen Bezug der Karten abzugeben.

Mittwoch Abends 8 Uhr findet in der Krone ein gemeinschaftliches Nachtessen statt, wobei der Grümpel zur Absendung kommt.

Bezüglich des Schießens verweisen wir auf den Plan.

Schützen und Schützenfreunde sind zu zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Aarau, den 21. September 1875.

Der Vorstand.

Schweizerische Nationalbahn.

Auf **Anfang Oktober dieses Jahres** verfällt die **vierte Einzahlung** unseres Actiencapitals (Linie Winterthur-Zofingen) mit 20%, oder Frcs. 100. — per Actie.

Die Tit. Actionäre werden eingeladen diese Einzahlung bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Winterthur, den 9. September 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweiz. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Imhof.**

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent,
weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875.

E. Hemmeler-Türler,
Metzgergasse

Mein Lager von

Herrenkleider-Stoffen

ist auf die Herbst- und Winter-Saison in

Nouveautés für Beinkleider, Jaquettes und ganze Anzüge, schwarzen Tüchern und Satins;
Nouveautés für Ueberzieher, glatt & façonirt,

sowie in allen übrigen Genres **auf das Reichhaltigste frisch assortirt.** Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und empfehle dasselbe unter Zusicherung billigster Preise, angelegentlich zu geneigtem Zuspruch.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Indem hiemit mein großes Lager in

Nouveautés, Tuch & Buckskins

in höfl. Erinnerung bringe, empfehle dasselbe einem gütigen Zuspruch mit der Zusicherung der besten und billigsten Bedienung.

Aarau, den 23. September 1875.

V. Gisi-von Arx.

Unterzeichnete empfiehlt

große Plüsch-Teppiche unter Tische

von Fr. 25. bis Fr. 40.

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Publikation.

Es findet in **Aarau vom 3. bis 11. Oktbr. 1875 eine Traubenausstellung** statt und werden andurch die Weinrebenbesitzer im Bezirk Aarau, welche sich bei dieser Ausstellung betheiligen wollen, ersucht, Produkte, welche sie auszustellen gedenken, unserm Vorstandsmitgliede, Herr Hrch. Lüthy-Amsler in Küttigen, bis spätestens **den 28. d. Mts.** abzugeben. Wenn immer möglich, sollten die auszustellenden Trauben am Rebholze hängend, abgeschnitten werden.

Der Vorstand der Aarg Weinbaugesellschaft wünscht, daß in den Gemeinden Beiträge an die Kosten dieser Ausstellung gezeichnet werden möchten. Solche Beiträge werden von unsern Vorstandsmitgliedern:

Herr Landammann Keller, in Aarau,
" Hrch. Lüthy-Amsler,
" Joh. Bolliger, Friedensrichter,

diese beiden in Küttigen, sowie den beiden Unterzeichneten angenommen.

Aarau & Erlisbach, 10. Sept. 1875.

Namens des Vorstandes der Weinbausektion Aarau,
Der Vize-Präsident:
C. Blattner, Oberrichter.
Der Aktuar:
G. Lüthy, Gemeindeschreiber.

Auf wiederholtes Verlangen:
Sonntag den 26. September 1875
Theatralische Aufführung
der Schuljugend von Buchs
im Schulhause daselbst.

Die Zwischenakte werden durch musikalische Produktionen ausgefüllt.

Kassaeröffnung punkt 4 Uhr Nachmittags. Anfang 1/2 5 Uhr.

Lustfeuerwerk-Lager
in Aarau.



Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Liebhabern zu Stadt und Land sein frisch assortirtes

Lustfeuerwerk

auf die bevorstehende Weinlese und andern kleinen Festlichkeiten in reicher Auswahl in Erinnerung zu bringen, welches er zur gefl. Abnahme bestens empfiehlt **J. Jb. Buser,** Buchbinder,
auf dem Rain Nr. 671, in Aarau.

Sonntag den 26. September
Tanzbelustigung
im Binsenhof,

wozu höflichst einladet
Ulr. Rykiker, Badwirth.

Waldfeld

kann noch zu billigem Pachtzins abgegeben werden, im Hungerberg, Schlag 1875 und Oberholz, Schlag 1874 und 1875. Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Brandsteuer-Rückstand.

Für die Bezahlung der rückständigen Brandsteuer pro 1875 wird den Säumigen eine Frist von 14 Tagen von heute an eingeräumt. Nachher müßte der Ausstand auf dem Vollstreckungswege eingehoben werden.

Aarau, 21. Sept. 1875.
Der Gemeinderath.

Zu vermiethen:

Auf 1. Oktober ein heizbares meublirtes **Zimmer** für einen Herrn. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager in **Matratzenfedern** in mehrern Nummero's stück- oder zentnerweise; **Seegras, Grain d' Afrique, Manillahanf** und **Roßhaar; Bettfedern** von Fr. 2. 10 bis Fr. 5; **Flaum** von Fr. 6 bis Fr. 8. 50; rohe und gebleichte **Bettbarchent, Matratzendrillch** von allen Breiten; fertige **Federnmatratzen** zu Fr. 28. 50 bis Fr. 40; **Obermatratzen** von Seegras von Fr. 17. bis Fr. 20; **Grain d' Afrique-Matratzen** von Fr. 25. bis Fr. 30; **Manillahanf-Matratzen** von Fr. 36. bis Fr. 40; **Roßhaar-Matratzen** von Fr. 60. bis Fr. 90. Ferner empfiehlt sie ihr Lager in **Sopha's, Kommoden, runden & ovalen Tischen, Arbeits- & Nachttischen**

Gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

Aarau, den 20. September 1875.

Frau Burkhart-Mauch.

„Basler Nachrichten."
Aeltestes und verbreitetstes Blatt von Basel.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: Fr. 4 für die Schweiz, auf der Post bestellt; für das Ausland kommt der betreffende Postzuschlag hinzu.

Redaktion: Nationalrath E. Frey, F. A. Stocker, Dr. J. G. Wackernagel und J. Börlin.

Inserate, welche überall von den Herren **Haasenstein & Vogler** entgegengenommen werden, finden in den „Basler Nachrichten" die weiteste Verbreitung; Insertionspreis per Petitzeile 20 Cts. für schweizerische und 25 Cts. für ausländische Inserate.

Zu zahlreichen **Abonnements** auf das IV. Vierteljahr 1875 ladet ergebenst ein
Die Expedition der „Basler Nachrichten."

Publikation betreffend die Benutzung der öffentlichen Straßen durch Fuhrwerke.

Die städtischen Verkehrsverhältnisse verlangen die unbedingte Vollziehung der betreffenden gesetzlichen Vorschriften, da ihre Außerachtlassung nicht nur mit vielfachen Störungen, sondern selbst mit ernstlichen Gefahren verbunden ist. Wir machen deßhalb auf folgende Vorschriften des Baugesetzes besonders aufmerksam mit dem Beifügen, daß ihre Außerachtlassung strenge geahndet werden muß:

§ 45. Mehr als 2 Fuhrwerke dürfen nicht zusammengehängt werden. Das hintere Fuhrwerk soll gut und so nahe wie möglich an dem vordern befestigt und daher die Gabel oder Deichsel des hinteren entweder abgetrennt oder unter, über, oder in das vordere geschoben werden.

§ 46. Jedes bespannte Fuhrwerk soll von einem Fuhrmann und zwar so geführt werden, daß er die Bespannung jederzeit sicher leiten kann.

§ 52. Auf der Fahrt begriffene, aber vorübergehend anhaltende Fuhrwerke sollen überwacht und auf der Straße so seitwärts gestellt werden, daß die Fahrbahn zum Vorbeifahren frei bleibt.

Aarau, den 3. Septbr. 1875.

Namens des Gemeinderathes,
Der Gemeindeammann:
Tanner.
Der Gemeindeschreiber:
Kurz.

Kartoffeln,

I. Qualität, pr. 200 Pfd. à Fr. 10. 50; wofür ich Bestellungen entgegen nehme. Lieferbar in 14 Tagen.

Jakob Brand, Bäcker

Für Steinhauer.

Es ist sofort zu verakkordiren: Die Lieferung von **ca. 50 Marchsteinen.** Anmeldung bei der **Landverwaltung.**

☛ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Berner Tagespost

der Bernerzeitung 30. und des Bernerblattes 12. Jahrgang.

Mit einer wöchentlichen Beilage von 8 Seiten Quart.
Erscheint 6 Mal wöchentlich. — Preis Fr. 14 jährlich.
Verantwortliche Redaktion: F. Hirsbrunner.
Organ der liberalen Partei des Kts. Bern.

Die Tagespost eignet sich wegen ihrer großen Verbreitung über den ganzen Kanton und die angrenzenden romanischen und deutschen Kantone zur Publizirung von Anzeigen, sowie auch wegen ihrer bedeutenden Abonnentenzahl in der Stadt Bern zu Lokalanzeigen.

Inserationspreis per vierspaltige Petitzeile 15 Cts. Bei mehrmaliger Einrückung Rabatt.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ein
Buchdruckerei Lang & Cie.,
Waisenhausstraße, Bern.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's
Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 228.** 27. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Abonnements-Einladung.

Auf das **vierte Quartal** (1. Oktober bis Ende Dezember) der **„Aarauer Nachrichten"** kann von heute an mit Fr. 2. 25 für Aarau und Fr. 2. 80 für auswärts abonnirt werden.

Zu zahlreichen Bestellungen ladet ein

Die Expedition der „Aarauer Nachrichten."

Eidgenossenschaft.

Der Bundesrath hat bezüglich derjenigen Offiziere des bisherigen eidg. Stabs, welche nicht bereits bei der Formation der Stäbe und Truppenkörper Verwendung gefunden haben, beschlossen, daß dieselben dem Bundesrathe, resp. dem Oberbefehlshaber im Sinne des Art. 58 der Militär-Organisation zur Verfügung gestellt werden.

Der Landwehr werden hievon zugetheilt:

1) Als Brigadiers:

1. Brigade: Oberst Chuard, Louis von Corselles, in Lausanne. 2. Brigade: Oberst de Vallière, Theodore, von Moudon, in Lausanne. 3. Brigade: Oberst Borgeaud, Constant, von Penthalaz, in Lausanne. 4. Brigade: Oberst Girard, Ami, von St. Martin, in Renan. 5. Brigade: Oberst Amstutz, Johann, von Sigriswyl, in Bern. 9. Brigade: Oberst Bachofen, Samuel, von und in Bern. 10. Brigade: Oberst Schädler, Adolf, von Dornach, in Solothurn. 11. Brigade: Oberst Heß, Rudolf, von und in Zürich. 16. Brigade: Oberst Bernasconi, Constantino, von und in Chiasso.

2. Als Regimentskommandanten (Oberstlieutenants):

1. Reg. Oguey, David, von Ormont-dessus, in Orbe. 2. Reg. de Loriol, Auguste, Lausanne, in Chateau d'Allaman. 3. Reg. Murisier, Friederich, von St. Saphorin, in Vevey. 4. Reg. Pictet de Rochemont, Auguste, von und in Genf. 6. Reg. de Roulet, Henri, Neuenburg, in Mur près Avenches. 10. Reg. v. Werdt, Armand, von und in Bern. 19. Reg. Frei, August, von und in Aarau. 20. Reg. von Hallwyl, Hans, von Brugg, in Aarau. 28. Reg. Anderegg, Konrad, von Peterzell, in St. Gallen. 29. Reg. Jenny, Kosmus, von und in Enneda. 31. Reg. Ruska, Felice, von und in Locarno. 32. Reg. Pedevilla, Francisco, von Sigirino in Lugano.

Den Truppen werden als Hauptleute zugetheilt die HH. Wirz, Gotthold von Schöftland, bei der Artillerie; Stänz, Rudolf in Aarau, beim Genie und Buhofer, Samuel in Aarau, beim Veterinärpersonal.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 25. ds. Dem Herrn Bezirksamtmann Lüscher in Aarau wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den Zeitpunkt seiner Ersetzung ertheilt und die Ersatzwahl auf den 24. Okt. angeordnet.

Zu Kreiskommandanten werden gewählt: für den eidgen. IV. Kreis (Bezirk Zofingen mit Schöftland und Holziken): Hr. Hauptmann W. Ringier von Zofingen; für den eidgen. V. Kreis (Bezirke Aarau, Lenzburg und Kulm ohne Holziken und Schöftland): Hr. Kommandant Häusler von Lenzburg; für den eidgen. VI. Kreis (Bezirke Laufenburg und Rheinfelden mit Full-Reuenthal, Leibstatt und Leuggern): Hr. Kommandant Sigmd. Bitter von Wallbach; für den eidgen. VII. Kreis (Bezirk Brugg und übrige Gemeinden von Zurzach): Hr. Hauptmann Baumann von Brugg; für den eidgen. VIII. Kreis (Bezirk Baden und 8 Gemeinden von Bremgarten): Hr. Schützenhauptmann Zehnder von Baden; für den IX. Kreis (Bezirk Muri und übrige Gemeinden von Bremgarten): Hr. Kommandant Keusch von Boswyl. Nicht angemeldet hatten sich die Bezirkskommandanten von Aarau und Laufenburg. Die bisherigen Bezirkskommandanten verbleiben einstweilen und bis auf weitere Verfügungen des Reg.-Rathes in ihren bisherigen Stellungen.

Hr. Friedensrichter Schleuniger von Klingnau erhält die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste.

Der Gemeinde Hornußen wird an die Waldvermessungskosten ein Staatsbeitrag von Fr. 360 zuerkannt.

Als Hauptagent der Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland „Adler" für den Kanton Aargau wird Hr. Notar Bertschi in Zofingen bestätiget.

— Aarau. Das gestern Mittag begonnene End- und Freischießen hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen und wurde recht lebhaft geschossen. Die ersten Treffer hatten folgende Schützen:

Stichscheibe „Brüggklifeld".	Quotient.
Dornbirrer, Lieut., Zofingen,	12.
Bösiger, Nähmaschinenfabrikant, Roggwyl,	10.
Walser, Adrian, Schönenwerdt,	9.
Stichscheibe „Aarau".	Quotient.
Bösiger, Nähmaschinenfabrikant, Roggwyl,	14.
Dornbirrer, Lieut., Zofingen,	13.
Wuhrmann, Alb., Rheinfelden,	12.
Kehr-Scheibe.	Punkte.
Meiste Punkte: Alex. Landolt, Metzger, Aarau,	480.
Zweitmeiste: Müller-Gamper, Aarau,	185.
Drittmeiste: Wettler, A., Hauptm., Aarau,	176.
Viertmeiste: U. J. Kuhn, Schönenwerdt,	127.
Fünftmeiste: F. Infanger, Bern,	106.
Grümpel-Scheibe.	Punkte.
Hürbin, Jos., Schmied, von Wegenstetten,	51.
Bösiger, Nähmaschinenfabrikant, Roggwyl,	48.
Volmar, Hauptm., in Buchs,	48.
Kraft, Adolf, Notar, Aarau,	40.

Herr Bösiger, Nähmaschinenfabrikant, von Roggwyl, hat mit 55 Schüssen auf der Serienscheibe 50 Punkte geschossen. Brilliant!

— * Unterentfelden. Die hiesige Schulgemeinde hat in ihrer gestern Sonntag abgehaltenen Versammlung den Hrn. H. Keller, Lehrer von Mandach, in Ryken, auf dem Wege der Berufung einstimmig zum Oberlehrer gewählt.

— Zofingen. Einen interessanten Fund haben letzthin die Arbeiter an der Nationalbahn gemacht. In Eschenbach lagen 12—14 Fuß tief zwischen Torf und Lehm verschiedene Hufeisen. Woher kommen diese Zeugen einer alten Zeit?

— Lenzburg. Nach dem „Aargauer" hat der Gemeinderath Lenzburg mit Rücksicht auf die gegenwärtige Situation der Nationalbahn der Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg, welche die Einzahlungen des Anleihens von 500,000 Franken direkt an die Spar- und Leihkasse Lenzburg als Einzahlungsstelle der Nationalbahn vermittele, den Auftrag gegeben, die Einzahlungen bis auf weitern Bericht zu sistiren.

— Koblenz, 24. Sept. Hier hat sich gestern ein fürchterliches Unglück ereignet. Zwei Bezirksschüler von Koblenz, im Begriffe von Zurzach heimzukehren, trafen auf dem Felde bei Koblenz 3 Kinder des alt Gemeinderath Gaßler. Von einem der Kinder angefragt, was sie hier haben, erwiederte ein Schüler, das sei ein Gewehr zum Schießen, schlug auf eines der Kinder an, drückte los und ein 15jähriges Mädchen in den Hals getroffen, stürzte entseelt zur Erde. (Botsch.)

Bern. (Korr. v. 26. ds.) Die Jahresversammlung des bern. Forstvereins fand am 24. und 25. ds. in Burgdorf statt. Es war dieselbe ziemlich zahlreich besucht und dürfen wir sagen, daß auch wacker gearbeitet wurde. Die Verhandlungen leitete Hr. Oberförster Manuel mit sehr viel Umsicht und Geschick. Es wurde aber auch wacker gearbeitet. Außer den üblichen Vereinsgeschäften waren es hauptsächlich die zwei angekündigten Referate, welche die Aufmerksamkeit der Versammlung in Anspruch nahmen. Das erstere über die neueren Verfahren bei Einrichtung von Wirthschaftsplänen hielt Hr. Forstverwalter Balsiger in Büren. Sein streng fachwissenschaftlich gehaltenes Referat wurde als eine ebenso tüchtige wie gründliche Arbeit belobt und fand vollste Anerkennung.

Das zweite Referat hielt Hr. Kantonsforstmeister Fankhauser in Bern über die Grundbestimmungen, welche in ein neues eidg. Forstgesetz aufgenommen werden sollen. Diese Arbeit war mit wirklich anerkennenswerthem Fleiße durchgeführt und die Versammlung zollte derselben nicht nur den wohlverdienten Beifall, sondern erhob auch die vom Referenten gestellten Anträge, beinahe ohne Abänderung zum Vereinsbeschluß und wird dieselben an der nächsten außerordentlichen Sitzung des schweiz. Forstvereins in Luzern befürworten und deren Annahme empfehlen.

Hr. Ständerath Weber von Bern, Präsidt. des Central-Comités des schweiz. Forstvereins und Hr. Forstinspektor Coaz in Chur, welche der Versammlung beiwohnten, erklärten sich mit diesen Anträgen in der Hauptsache einverstanden.

Der belebten Diskussion folgte nun ein recht gemüthliches Mittagessen, an dem es an trefflichen, ernsten wie launigen Trinksprüchen keinen Mangel hatte.

Direktor Billeter erfreute hierauf die Gäste mit einem prächtigen Orgelkonzert in der Stadtkirche, worauf nach einem gemeinsamen Spaziergang die Verhandlungen noch bis tief in die Nacht fortgesetzt wurden.

Am 25. besuchten die Vereinsmitglieder, trotz der nicht ganz günstigen Witterung die schönen Waldungen der reichen Stadt Burgdorf und zollten der trefflichen Bewirthschaftungsweise alle Anerkennung.

Ein hierauf bei Hr. Guggisberg am Bahnhof abgehaltenes Bankett, bildete den gemüthlichen Schluß dieser Jahresversammlung. Die Zeit zur Abfahrt war nur zu bald da. Man versprach sich gegenseitig, recht zahlreich in Luzern zu erscheinen und die heute angenommenen Anträge über die Bestimmungen, welche in ein neues eidgen. Forstgesetz aufgenommen werden sollen, zu befürworten und recht angelegentlich zu empfehlen.

Wenn sich vor den Gesetzesberathungen durch die Räthe allüberall solche Besprechungen kund thäten, es würde den Räthen selbst viele Arbeit und dem Schweizervolke gar viele Kosten erspart.

— Infolge anhaltender Regengüsse vom 22. auf den 23. d. Mittags ist am 23. d. Morgens bei Gsteig die Lütschinen ausgetreten und machte sich unaufhaltsam über die zu Wilderswyl gehörenden Alimentfelder, um das Dorf Matten zu bedrohen, das jedoch bis 2 Uhr Nachmittags — Dank dem Umstande, daß es zu regnen aufhörte — verschont blieb. In Gsteig ertönten die Sturmglocken.

Zürich. (Correspdz. v. 25. Sept.) Es ist allerdings eine große Calamität, welche mit der Katastrophe von Horgen speziell die Nordostbahn getroffen hat, kaum daß endlich die längst ersehnte und erwartete Betriebseröffnung stattgefunden hatte. Denn es ist kein Kleines, zu den Verlusten, welche die Einstellung des Betriebes verursacht, bis das Ding wieder im Blei sein wird, auch noch im Gebiete von Horgen ein ganz neues Partialtracé wählen und für den Bahndienst erstellen zu müssen. Das kostet jedenfalls ca. 1½ Millionen Franken und kann zu langwierigen Streitigkeiten zwischen Bahngesellschaft und betheiligter Gemeinde führen, indem erwiesen sein soll, daß Horgen sich eigensinnig der schon vorher projektirten Verlegung des Tracé's vom Seegestade hinweg, auf den Hügelkamm hinter dem Flecken, widersetzt haben soll, was jedenfalls die Nordostbahn berechtigen mag, die Gemeinde mit zu den Erstellungskosten der neuen dortigen Bahnsektion anzuhalten. So ist meist kein Unglück allein, es kommt auch noch der Rechtsstreit als 2. widriges Gefolge hinzu. Die zahlreichen Aspiranten auf schnelle und billige Sonntagstouren nach Glarus 2c. müssen sich nun in ihren Erwartungen durch die eingetretene Katastrophe enttäuscht, zufrieden geben und gedulden bis zum Sommer 1876, — denn früher werden wohl kaum die Folgen derselben soweit restaurirt sein, um Zürich-Horgen-Richterswil wieder befahren zu können.

— Nach der „N. Z. Z." läßt die Direktion der Nordostbahn die erforderlichen technischen Einrichtungen treffen, um den Eisenbahnverkehr wo möglich schon in der zweiten Hälfte dieser Woche auf der Bahnstrecke Zürich-Horgen wieder aufzunehmen. In gleicher Weise sollen Vorbereitungen getroffen werden, um, wenn auch etwas später, den Fahrdienst, welcher gegenwärtig von Glarus nur bis Richterswil reicht, bis Wädenswil auszudehnen. Bei diesem Anlasse sei noch bemerkt, daß die Versenkungen in Horgen seit Freitag Vormittag, wo das Nebengebäude verschwunden ist, aufgehört haben. Das Aufnahmsgebäude steht, mit Ausnahme der abgebrochenen Veranda, unverändert und zeigt auffallender Weise nicht die geringsten Spuren von Rissen u. dgl. Auch der Güterschuppen ist noch vorhanden; doch hat sich derselbe etwas gegen den See gesenkt. Immerhin liegt es nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit, daß die Versenkungen ihr Ende erreicht haben.

Uri. Samstags ist die Rekrutenschule des VIII. Divisionskreises unter dem Kommando des Hrn. Oberst Wieland zu Ende gegangen.

Glarus. Die Linth ist wieder in ihr Bett zurückgekehrt. Der Schaden sei nicht so groß, als man im ersten Schrecken gefürchtet hatte.

St. Gallen. Die politische Gemeinde St. Gallen ist vom Bezirksgericht St. Gallen im Prozeß gegen den Riesendamedesitzer, Kiswardein, dessen Bude letzten Jahrmarkt geschlossen wurde, zu 400 Fr. Entschädigung verurtheilt worden. Der Kläger hatte 700 Fr. verlangt. Du bist gerächt, Rosa Rosalia!

Tessin. Der Stadtrath von Lugano hat an das Volk eine beruhigende Ansprache erlassen und die Aufstellung des Pompierkorps und der halben Compagnie Infanterie aufgehoben. Auch die Abordnung des Staatsrathes hatte sich von der vollkommenen Ruhe der Stadt überzeugt und die Aufhebung der außerordentlichen Maßregeln angerathen. Der Regierungsstatthalter seinerseits macht bekannt, daß Herr Magatti dem Bundesrath telegraphisch erklärt habe, er betrachte seine von Varese aus gestellte Bitte um eidgen. Intervention als erledigt. Dem „Republikaner" zufolge waren nun die Conservativen mit Schießgewehren bewaffnet, es wurden ihnen 5—6 Revolver und ein Dolch abgenommen. Die Provocation zu den Händeln ging von ihnen aus. Schon vor der Volksversammlung im Augenblicke, als die Colonne der Liberalen sich formirte, um in Lugano einzurücken, versuchte eine der Musikbanden der Reactionären mit entfalteter Fahne ihre Reihen zu durchschreiten, was natürlich Anlaß zu Unruhen gab, in Folge deren einige Musikinstrumente zertrümmert und die Fahne erbeutet wurde, die man jedoch nachher wieder zurückerstattete.

Frankreich. Der Kriegsminister hat an die Generale eine Verfügung erlassen über die Anwendung der Pfeifen und Trompeten bei der Infanterie: Sämmtliche Compagnieführer sollen mit einer Pfeife nach dem Baduel'schen Modell versehen sein und bei folgenden Gelegenheiten davon Gebrauch machen: a) Beim Tirailliren, um die Aufmerksamkeit der Leute zu erregen, die alsdann mit der Stimme und der Handbewegung geleitet werden: „Garde à vous!" (Achtung!) ein kurzer Pfiff, dem sofort ein verlängerter Pfiff folgt. b) Wenn wegen der Nähe des Feindes es nicht thunlich ist, von der Trompete Gebrauch zu machen, wie z. B. auf einem Nachtmarsch oder beim Durchmarsch durch einen Wald, um die Leute zu dirigiren und sie zu sammeln; in den Bivouacs, um den Befehl zum plötzlichen Ergreifen der Waffen zu geben (mehrere aufeinander folgende, schnell ausgeführte „Garde à vous"); bei einem Hinterhalt, um das Signal zum Angriff zu geben; bei dem Sicherheitsdienst als Mittel der Erkennung und Alarmsignal. Auf dem Schlachtfeld, oder wenn man dem Feinde sehr nahe ist, können die hohen Offiziere oder die Compagnieführer allein von der Trompete Gebrauch machen, aber sie dürfen zu dem Instrumente nur in folgenden Fällen ihre Zuflucht nehmen: a) Wenn es unmöglich ist, die Befehle mündlich zu ertheilen; b) wenn das Feuern eingestellt werden soll; c) um das Vorgehen der Reserven zu beschleunigen, einen allgemeinen Impuls, das Signal zum Sturm oder dem Angriff mit dem Bajonnet zu geben; in diesem Falle wird das Signal von allen Tambours und Trompetern der am Angriff Theil nehmenden Truppen wiederholt; d) um die Truppen nach einem Angriff zu sammeln. Die oben erwähnten Vorschriften sind nicht allein in Kriegszeiten, sondern auch bei den Manövern und bei den Felddienstübungen zu befolgen. Die Infanterie-Corps erhalten nächstens 18 Pfeifer für jedes Infanterie-Regiment; für jedes Jäger-Bataillon, 17 für jedes Zuaven- und algierisches Trailleur-Regiment und 16 für die Fremdenlegion.

Ragusa, 25. Sept. Der Insurgentenführer Zarko hat Verstärkung erhalten. Er verfügt gegenwärtig über 7000 Mann wohldisziplinirter und gut bewaffneter Truppen. Der Aufstand in Bosnien und der Herzegowina nimmt täglich zu.

Belgrad, 25. Sept. Rußland konzentrirt große Truppenmassen an der Grenze von Bessarabien.

Cettinje, 24. Sept. Gestern überfielen die Insurgenten einen türkischen Proviantransport bei Goransko. Heftiger Kampf ohne entscheidendes Resultat.

Neueres.

Bern. (Korr. v. 26. ds.) Sängervater Weber begleitete heute eine unabsehbare Menge zur letzten Ruhestätte. Aus allen Gauen der Schweiz waren Abordnungen eingetroffen. Der Zug, welcher dem Sarge folgte, war ein großartiger und neben ihm wallte auch halb Bern hinaus zum Rosengarten, dem beliebten, geachteten Lehrer, Direktor und Freund das letzte Geleite zu geben.

Am offenen Grabe angelangt, sangen die Liedertafel und die Seminaristen das schöne Lied: „Nun schläft der Sänger, dessen Ohr, Gelauschet hat an and'rer Welten Thor", worauf Seminardirektor Rüegg seinem verewigten Freunde einen warmen Nachruf hielt, das ganze, schöne Lebensbild des Dahingeschiedenen der Menge vor Augen führend.

Manches Auge war naß geworden, als er mit dem schönen Verse schloß, mit dem er seinen Nachruf begonnen hatte: „Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden."

Nachdem die beiden Sängerschaaren die schöne Composition Weber's: „Es lebt in jedes Menschen Brust" sichtlich bewegt vorgetragen, manche Männerstimme war bewegt, dem treuen Freunde hier sein eigen Lied zu singen, legte Hr. Schuldirektor Lütscher, Präsident der Liedertafel im Namen dieses Vereins, den Weber noch mitgründen half, ihm allezeit und vorüber auch als Direktor, seither immer als Ehrenmitglied angehört hatte, dem Verewigten einen Lorbeerkranz auf die Bahre und hofft, daß der Beschluß, welchen das Comite des bernischen Kantonal-Gesangvereins in seiner letzten Sitzung gefaßt, Hrn. Weber bei seinem Rücktritt einen Ehrendank zu zollen, nun von der ganzen Nation ausgeführt werde, um ihm ein würdiges Denkmal zu erstellen.

Es sangen hierauf die Vereine noch das schöne Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten was man hat, muß Scheiden", und tief erschüttert zogen die Hundert und Hunderte nach Hause, wohl wissend und fühlend, daß sie hier Abschied von einem edlen Herzen genommen hatten.

Sängervater Weber und sein Geist werden aber nicht nur im Berner-, sondern im ganzen Schweizervolke je und je fortleben.

Die Erde sei ihm leicht!

Oertliches. (Einsdg.) Das 3. Traktandum der heutigen Einwohner-Gemeinde „Verlegung des Gemüsemarktes" würde, wenn es beschlossen werden sollte, in Bälde sich in seinen Consequenzen so widerwärtig zeigen, daß wir es als geboten erachten, noch vor der Behandlung auf dasselbe besonders aufmerksam zu machen.

Die Postirung der Märkte ist, nebst der Alimention der Lebensbedürfnisse, in erster Linie, dem Marktort eine erhöhte Verkehrsbewegung zuzuführen; daß das nicht erreicht wird, wenn der Marktplatz vom Weichbild der Stadt entfernt wird und die auswärtigen Marktbesucher um die Stadt herum den nächsten Heimweg einschlagen, bedarf wohl keiner weitern Beweisführung.

So lange wir alsdann nicht im Falle sind, für die Abhaltung des Marktes ein geschlossenes Lokal zu besitzen, so erfordern es doch wohl die ersten Humanitäts-Rücksichten, daß wir die geplagten Bäuerinnen, die oft erschöpft im Sommer schwitzend, im Winter halb erstarrt hier anlangen, nicht auf einem allen Winden zugänglichen offenen Platze auf einige Stunden auf's neue der Unbill der Witterung aussetzen, während der bisherige Standort ihnen erlaubt, in naheliegenden Häusern entweder einen Augenblick auszuruhen, nasse Kleider oder Schuhwerk zu wechseln, oder wenigstens im Schutze eines Daches sich ein wenig zu erholen, — daß unsere eigenen Hausfrauen die gleichen Unannehmlichkeiten auf dem projektirten neuen Marktplatz mitzuempfinden hätten, veranlaßt uns ebenfalls gegen die Verlegung zu stimmen, namentlich wenn wir uns das Eisfeld vorstellen, das der Schloßplatz zufolge seiner abschüssigen Lage zur Winterszeit bildet. Kommt ferner noch in Betracht, daß alsdann Obst-, Kartoffel- und Gemüsemarkt sich zusammengedrängt finden, so schwindet auch der scheinbarste Vortheil der gemeinderäthlichen Vorlage; deßhalb verwerfen wir dieselbe im Interesse unseres örtlichen Verkehrs sowohl, als aus Rücksicht auf Gesundheit und Wohlbefinden der hiesigen wie auswärtigen Wochenmarktbesucher!

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 1090. —
Von B.-B. in Aarau, baar	=	12. 50
= G.-S. in Aarau, baar	=	5. —
= A. L. St. in Aarau, baar	=	10. —
= G. B. in Aarau, 1 Gilet	=	17. —
= J. W. in Aarau, 1 Dutzend Photographien	=	10. —
= J. St. in Aarau, baar	=	10. —
= L. Z. in Aarau, baar	=	5. —
= S, K. in Aarau, 1 Service	=	17. —
= H. F. in Aarau, baar	=	5. —
= H. J. J. H. in Aarau, baar	=	30. —
= H.-H. in Aarau, 1 Reisetasche	=	15. —
= O. W. in Aarau, baar	=	10. —
= H. Th. in Aarau, baar	=	10. —
= E. D. in Aarau, baar	=	5. —
= C. St. in Aarau, baar	=	10. —
= G. B. in Aarau, baar	=	5. —
= W. W. O. in Aarau, baar	=	20. —
	Total	Fr. 1286. 50

welche Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Fremdenverzeichniß v. 26. auf den 27. Sept. 1875.

Storchen.

Hr. Bialie u. Sohn, Kfm., Italien.
— Münch, dto., Rheinfelden
— Baur, dto., Bern.
— Pfister u. Sohn, dto., Locle.
— Isenschmied, Entomolog, Bern.
— Jenner, dto., dto.
— Sterli, dto., Schaffhausen
— Dr. Schoch, dto., Zürich.
— Meyer, dto., Burgdorf

Krone.

Hr. Seiler, Kfm., Bern.
— Dumont m. Gem., dto., Frankreich.
— Schmidt, Part., Mari.
— Anton, dto., Sitten
— Salis, Maurer, Graubünden.

Ochsen.

Hr. Serauer u. Sohn, Part., Freiburg i. B.
— Hausel, Kfm., Zürich
— Methfessel, dto., Basel.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Willy, dto., Wädenschweil.
— Funke, dto., Essen.
— Stor, dto., Aachen.
— Ruch, dto., Glarus.
— Mayer, dto., Nürnberg.

Widenmann.

Hr. Dubler, Schwadronskomd., Wohlen.
— Bär m. Gem., Zofingen.
— Oelhafen, Negt., Paris.
— Dörflinger, dto., Luzern.
— Stalder, dto., St. Gallen.
Hr. Erdin, Negt., Chaurdefonds.
— Müller, dto., Freiburg.
— Huppert, Inspektor, Winterthur.
— Schenk, Part., Bordeaux.
— Scholl, Negt., Pierrerlen
— Naumann, dto., Dresden.
— Brunner, Apotheker, Laufenburg.
8 aarg. Dragoner.
Mad. Warrer, Basel.

Rößli.

Hr. Schühli, Kfm., Karlsruhe.
— Kramer, dto., Basel.
— Gahwieler, Schmid, Rickenbach.
— Faßler, Schriftsetzer, Appenzell.
— Müller, Schloßer, Ottenbach.
— Steiner, Part., Bräulingen.
— Flückiger, dto., Huttwyl.
— Huber, dto., Kulm.
— Schotter u. Fam., Part., Kartist.
— Schwarz, Bedienter, Baiern.
4 Maurer, Tirol.

Löwen.

Hr. Böslin, Kfm., Basel.
— Kaspar, dto., Zürich
— Bussjäger, dto., Bremen.
— Wetzel, dto., Tuttlingen.
— Böhren, dto., Bern
— Kaisky, Köngl. Hofrath, Brünn.
— Kaisky, Ingenieur, Wien
— Jadensky m. Gem. u. Bed., Rußland.
— Sutter, Arzt, Luzern.

Aarauer Wochenmarkt vom 25. Sept. Erdäpfel galten per Doppelztr. Fr. 8—12, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1—1. 20. 7—09 Paar 10 Cts. Birnen per Viertel Fr. 1. 30. 10 Paar 10 Cts. Kabis per Kopf 15—20 Ct. Blumenkohl per Kopf 80 Cts. Trauben per Pfund — Cts. Bohnen per Teller 20 Cts. 3 Kohlraben, 4 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 3 Rettich, 10 Höck Nüsse, 5 Paar Pfirsich, 25 Paar Zwetschgen je 10 Ct. Enten per Pfd. Fr. 1. 40.—50. Eier 7—8 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 1 Fr.

München, 25. Sept. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 06 kr., Abschlag. —kr., Roggen 4 fl. 33 kr., Gerste 5 fl. 05 kr., Hafer 4 fl. 58 kr., Wicken 4 fl. 33 kr. Wochenumsatz 15,718 Stnr.; Verkauft 12,646 Zent.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 25. September 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	210	210	209	209
Antwerpen & Brüssel	4½	100	100	99¾	99⅞
Augsburg	5	211½	211¾	211	211¼
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123⅝	123¾	123¼	123⅜
Frankfurt a. M.	5	123⅛	123¼	123⅛	123¼
Leipzig	5	123⅝	123¾	123⅞	123¾
London	2	25. 16¼	25. 15	25. 13¾	25. 12½
Paris, Lyon, Marseille	4	100½	100¼	99⅞	100
Wien	5	224	224¼	223¼	223¾
New-York in Gold		5. 25			
- - Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4—4½%, Genf 4½%. St. Gallen 4½%, Aarau 4½%. Uebrige Schweizerplätze 4½—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98½	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	—	95½	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn		—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93	92¼	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	98½

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
Centralbahn	500	500	407½	402½	—
Nordostbahn	500	500	522½	515	520
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	—	—	508¾
Gotthardbahn (6%)	500	300	360	—	360
Aargauische Bank	200	200	—	272½	—
dto. neue, Emiss.-Curs 240	200	140	—	270	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	465	—	—
Basler Bankverein	500	200	440	437½	—
Basler Handelsbank	500	500	475	470	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	585	572½	—
Bank in Winterthur	500	500	550	—	—
Bank in Baden	500	500	445	435	—
- - Zofingen	500	500	—	532½	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4½%	Sparkassengelder	4½%

Wir lösen **spesenfrei** ein die Coupons von

Winterthurer Bank-Actien	per 30. Septbr.	Fr. 10. —
Nordostbahn-Obligationen	„ 30. „	„ 22. 50
Gotthardbahn-Obligationen III. Serie	„ 30. „	„ 25. —
Central- u. Nordostbahn-Obligationen	„ 1. Oct.	Fr. 11. 25 u. „ 22. 50

Schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft.

Anschliessend an unsern jüngsten Bericht vom 11. d. M. können wir melden, dass seitdem das Einsetzen der Ausbüchsröhren, nicht immer ohne Schwierigkeiten, weiter und zu Ende geführt worden ist und zwar mit 7zölligen Röhren bis 255', mit 6zölligen bis auf 468' und mit 5zölligen bis 639'. Von dieser Stelle an zeigte sich die Bohrlochwand als eine feste geschlossene Masse und einstweilen keiner Verrohrung bedürftig. Es konnte deshalb von da an die am 2. Septbr. bei 728' sistirte Bohrung am 22. wieder aufgenommen werden und erreichte mit 3zölliger Krone bis am 24. Nachmittags 3 Uhr die Tiefe von 833'. Bei gleichem Fortschritte würde bis am 30. d. M. auf 1200' gebohrt werden. Das Gestein ist fortwährend der rothe Thonschiefer mit hellgrünen Augen. Derselbe scheint entschieden der Permischen Formation zugerechnet werden zu müssen und soll in Sachsen durchaus in gleicher Beschaffenheit und Farbe als Vorgänger der Permischen Konglomerate unter dem Namen „Pfennigstein" vorkommen.

Ehenverkündungen in Aarau vom 26. Sept.

Jb. Keller, von Hottwyl, mit Julia Buchser, von Lostorf, Beide in Aarau.

Joh. Bapt. Scherrer, Graveur, von Moßnang (Kt. St. Gallen), mit Ida Elisabeth Rychner, v. Aarau, Beide in St. Gallen.

Jb. Friedr. Indermauer, von Aarau, mit Maria Elise Rychner, von Gränichen.

Jb. Matter, von Kölliken, in Aarau, mit Maria Luise Hagnauer, von Aarau.

Joh. Kübler, von Weißlingen (Kt. Zürich), in Aarau, mit Elise Kuhn, von Dietlikon (Kt. Zürich).

Jb. Engelmann, von Neustadt an der Haardt, mit Fanny Fleiner, von Aarau.

August Adolf Walter, Seiler, v. Neumühl, Großherzogth. Baden, in Wohlen, mit Luise Schmuziger, von Aarau.

Taufen in Aarau vom 26. Sept.

Emil, Söhnlein des Sl. Fäs, Schuster, von Oberkulm.

Gustav, Söhnlein des Gustav Amsler, Bäcker, von Schinznach.

Julius Albert, Söhnlein des Albert Fischer, Schreiner, von Dottikon.

Anna Verena, Töchterlein des Jb. Bruder, Eisenbahnangestellter, von Seengen.

Aechte Roskopf Anker-Remontoir-Uhren,

den Herren Cavalleristen bestens zu empfehlen, sind billigst und mit Garantie zu haben bei

Alb. Johann, Uhrenmacher,
gegenüber dem goldenen Ochsen in Aarau.

Zu verkaufen:
Auf den bevorstehenden Weinlese ein Parthie
schöne solide Bückenraise
Fried. Nüsperli, Sattler,
Zollrain.

Kartoffeln,

I. Qualität, pr. 200 Pfd. à Fr. 10. 50; wofür ich Bestellungen entgegen nehme. Lieferbar in 14 Tagen.

Jakob Brand, Bäcker

Guter Birnenmost

per Liter à 40 Ct. bei
Wehrli, z. Badstube.

Auf Abbruch billig zu verkaufen:
Zwei noch sehr **gut erhaltene Oefen.**
Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wein- & Mostproben

nach Oechslin, sowie für **Branntwein** nach Cartier, Tralles und Richter empfiehlt
A. Frey-Würtenberger,
Mech. und Optiker, Aarau.

Von heute an wieder täglich
frische Bratwürste
bei **A. Landolt,** Metzger.

Eine **Magd,** die gut kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann sucht einen Platz und könnte sofort eintreten. Anzumelden bei Frau Richner, Spenglers, Milchgasse.

Zu verkaufen:
Zwei schöne französische **Bettladen** nebst mehreren **Nachttischchen** bei
Jäger, Schreiner, in der Gais.

Gesucht: Eine **Spetterin** für eine kleine Haushaltung. Auskunft gibt die Exped. d. Blts.

Frau **Fischer-Nüsperli,** Rathhausgasse Nr. 46, verkauft häusräthliche Gegenstände, als: Ein großer **Spiegel** in Goldrahmen, 1 **Glätteisen,** 1 **Kaffeemühle,** 1 **Geographie-Buch,** 1 seidener **Regenschirm,** 1 **Zwirnrädchen** und 1 eisernes **Pfännchen.**

Anzeige & Empfehlung.

Mein **Waarenlager** ist auf **bevorstehende Herbstsaison** in den

neuesten Herren- & Damenkleiderstoffen,

sowie in **Flanelle & Chipper etc.**

bestens assortirt und ich empfehle sowohl diese als meine übrigen Artikel zu gefälliger Abnahme bestens.

A. Bolliger-Hofer.

Indem hiemit mein großes Lager in

Nouveautés, Tuch & Buckskins

in höfl. Erinnerung bringe, empfehle dasselbe einem gütigen Zuspruch mit der Zusicherung der besten und billigsten Bedienung.

Aarau, den 23. September 1875.

V. Gisi-von Arx.

Die Gartenlaube.

1 Mark 60 Pf. (16 Sgr.)

Außer der Fortsetzung der im dritten Quartal begonnenen Erzählung **Helene.** Tagebuchblätter aus dem russischen Salonleben, liegen für das vierte Quartal noch an Novellen vor:

Der Doppelgänger von **Levin Schücking** und **Vineta** von **E. Werner,** Verfasser von „Am Altar" und „Glück auf."

Nach der in Nr. 39 unseres Blattes abgedruckten Erklärung dürfen wir wohl die Hoffnung aussprechen, daß unsere verehrte Mitarbeiterin **Marlitt** noch im Laufe des kommenden Quartals uns und unsere Leser mit Ablieferung der früher angezeigten **„Namenlosen Geschichte"**

Im Hause des Commerzienrathes

überraschen wird.

Außerdem eine Reihe interessanter, belehrender und unterhaltender Artikel, deren Titelanzeige wir heute unterlassen.

Die Verlagshandlung von **Ernst Keil** in **Leipzig.**

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Gesucht:
In der neuen Fabrik der Herren **J. Frey-Feer & Cie. in Hier** finden noch einige auf Schäftstühlen geübte

Posamenter

bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Von heute an befindet sich meine
Lederhandlung
in meinem Neubau an der der **Bahnhofstraße.**
Hans Haßler.

Englische & Hamburger-Strickwollgarne

in schönster Auswahl verkaufe nach Gewicht zu äußerst billigen Preisen, es empfiehlt sich bestens
Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Wer einen kleinern noch gut erhaltenen **Drehbank** zu kaufen wünscht, sagt die Expedition dieses Blattes.

Starke Stiefel & Mannsschuhe,

Knabenschuhe, starke schöne **Lederstiefeli, Schuhe & Pantoffeln** für Frauen, Mädchen und Kinder werden jederzeit zu außerordentlich billigen Preisen verkauft; sowie alle **Reparaturen** und neue Arbeiten auf's Maaß sofort billigst angefertigt in der Schuhhandlung an der Metzgergasse von dem sich bestens empfehlenden
J. Bräutigam-Andres.

Zu verkaufen:
Vier gut erhaltene **Weinfässer** von ca. 1¾ bis 3½ Saum und ein älteres, dienlich zum Einmachen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schönes **Kalbfleisch** zu 60 und 70 Ct. und fettes **Rindfleisch** zu 65 Ct. bei
H. Siegrist, Metzger.

Zu vermiethen:
Ein heiteres meublirtes **Zimmer,** im Freien, nahe dem Bahnhof.
Am gleichen Ort würden einige solide **Kostgänger** angenommen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:
Ein **Logis** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, vor der Stadt. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.



Illustrirte
Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.
Gesammt-Auflage
allein in Deutschland 192,000.

Erscheint wöchentlich.

Pro Quartal M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc. 12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal M. 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),
kostet pro Quartal nur M. 1,25.

Abonnements werden jederzeit angenommen, in der **H. R. Sauerländer'schen** Sortimentsbuchhandlung in **Aarau.**

Für ein oder zwei Arbeiterinnen **Kost & Logis.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G Martin.

Dienstag, **N°. 229.** 28. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 27. ds. Der Bundesrath hat zu seinem Bevollmächtigten für Unterhandlungen mit dem Abgeordneten der italienischen Regierung die Revision des schweiz.-italienischen Handelsvertrages Hrn. alt Ständerath Alfons Köchlin-Geigy von Basel ernannt. Derselbe, beziehungsweise das eidg. Finanz- und Zolldept. ist zur Beiziehung allfällig nöthiger Experten bei den Verhandlungen ermächtigt. Vorläufig sind als solche bezeichnet die HH. alt.-Nat.-Rath Fierz in Zürich, Oberger.-Präsident Gemsch in Schwyz und Oberzolldir. Meyer in Bern.

Die vom Direktorium der Schweiz. Centralbahn eingereichten Pläne für die Bauausführung der Einmündung der Gäubahn in den Bahnhof in Olten und über die Anlage besagter Bahnen in Solothurn haben die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Das Militärdept. ist ermächtigt, den Beitritt zu einem von den Komissären der dieses Jahr in Paris abgehaltenen geogr. Ausstellung vereinbartem Programm für ständigen Austausch amtl. Kartenwerke zu erklären und dem eidgen. Stabsbureau entsprechenden Auftrag zu ertheilen.

Schweiz Postverwaltung. (Korrespondenzen aus der Schweiz nach Spanien und Portugal.) Um künftighin jedes Mißverständniß in der Behandlungsweise der Briefschaften aus der Schweiz nach Spanien oder Portugal und umgekehrt zu vermeiden, erlassen wir folgende, für die betreffenden Auswechlungsbüreaux bestimmten Instruktionen:

I. Aus der Schweiz nach Spanien und Portugal.

Die Korrespondenzen aus der Schweiz nach Spanien und Portugal sind mit Ausschluß jedes andern Weges den schweizerisch-spanischen Briefpaketen beizuschließen und in jeder Beziehung wie die Korrespondenzen nach den andern Ländern des Postvereins zu behandeln, indem die schweizerische Postverwaltung auf die Erhebung einer Zuschlagstaxe auf den schweizerisch-spanischen Korrespondenzen verzichtet hat, obschon sie bei den bis Ende dieses Jahres an Frankreich zu vergütenden hohen Transittaxen hiezu wohl begründeten Anlaß gehabt hätte.

Dagegen ist bis 1. Januar 1876 die Verzeichnung des Gewichtes der schweizerisch-spanischen Briefpakete wegen der Abrechnung mit Frankreich noch nothwendig.

II. Aus Spanien und Portugal nach der Schweiz.

Obgleich das Schlußprotokoll vom 9. Oktober 1874 festgestellt hat, daß die Bestimmungen des Allgemeinen Postvertrages vom 9. Oktober 1874 auch im Falle des Nichtbeitritts Frankreichs auszuführen seien, haben die verschiedenen Vertragsländer, in Anbetracht der durch die Staaten der iberischen Halbinsel an Frankreich zu bezahlenden sehr hohen Transitgebühren dennoch zugestanden, daß bis zum Zeitpunkte des Eintrittes von Frankreich in den Postverein Spanien und Portugal für ihre abgehenden Korrespondenzen die vor dem 1. Juli 1875 erhobenen Taxen fortbeziehen dürfe.

Aus diesem Grunde sind die weniger als mit 50 Centimes per 10 Gramm frankirten Briefe aus Spanien und die mit weniger als 60 Cts. per 15 Gramm frankirten Briefe aus Portugal nach der Schweiz als ungenügend frankirt zu betrachten.

Die schweizerische Postanstalt, welcher diese Briefe gebührenfrei und ohne alle Anrechnung zukommen, könnte dieselben zwar, sobald sie mit wenigstens 25 Cent. per 15 Gramm (den Unionstaxen) frankirt sind, im Interesse des dießseitigen Publikums ohne Taxirung weiterspediren, allein sie würde Gefahr laufen, die Beibehaltung der durch die spanischen und portugiesischen Posten bezogenen erhöhten Taxen, welche wegen des für den größten Theil dieser Korrespondenzen nicht auszuweichenden Transites durch Frankreich wirklich begründet ist, in Frage zu stellen.

Anderseits müssen wir es als unzulässig erachten, auf fraglichen Korrespondenzen (nach Abzug des Markenwerthes) diejenige Taxe für unfrankirte Briefe zu erheben, welche vor dem 1. Juli 1875 bestand.

Die mehrfach erwähnten Korrespondenzen sind daher lediglich in der Weise auszutaxiren, daß der Taxbetrag mit Einrechnung des vorhandenen Markenwerthes dem durch Spanien und Portugal festgesetzten Frankaturtarif gleich kommt. Z. B. wäre ein Brief, aus Spanien nach der Schweiz, 12 Gramm schwer und mit 25 Centimes frankirt, mit einer Nachtaxe von 75 Centimes zu belegen, weil, um vollständig frankirt zu sein, die Frankatur Fr. 1 hätte betragen sollen.

Zeitungen und andere Drucksachen, welche nicht vollständig frankirt sind, erhalten nicht Beförderung, die übrigen, nicht oder ungenügend frankirten Briefpostgegenstände (Waarenmuster ꝛc.) werden wie Briefe behandelt, so daß wir uns hier mit diesen Gegenständen nicht speziell zu befassen haben.

Die betreffenden Beamten haben sich genau an gegenwärtige Weisung zu halten und bei allfällig sich ergebenden Anständen ihrer Kreispostdirektion Bericht zu erstatten.

— * Aarau. Gestern versammelten sich die Schulgemeinde und die Einwohnergemeinde. Erstere wählte mit 385 von 443 Stimmen als Lehrer an die erledigte Stelle an der Gemeinde-Knabenschule den Herrn Jakob Meyer, derzeit Oberlehrer in Oberentfelden. —

Nachher erledigte die Einwohnergemeinde folgende Traktanden:

1) Sie passirte die Verwaltungsrechnungen pro 1874. — Die unwesentlicheren Bemänglungen der Rechnungskommission werden hier übergangen und bloß folgende Wünsche und Ausstellungen derselben kurz berührt:

a. Es wurde gewünscht, daß der Bezug der Steuern künftig genau nach dem Cataster und mit Berücksichtigung der durch die Steuerkommission verfügten Abänderungen stattfinde.

b. Wurde dem Gemeinderath der Auftrag zu Theil, für die bereits beschlossenen Unternehmungen und in Anbetracht der fernern Bedürfnisse, einen Finanz- und Amortisationsplan aufzustellen und vorzulegen und in denselben die im letzten und die im laufenden Jahre gemachten Verwendungen für das Brunnenwesen, den Gottesacker und die Expropriation Ryniker einzuschließen. — Auf diesen Finanzplan soll dann ein entsprechendes Anleihen erhoben und daraus der laufenden Polizeikasse die außerordentlichen Verwendungen im vorigen Jahre von Fr. 56,250, sowie die Verwendungen für die Brunnenbaute vom laufenden Jahre zurück erstattet werden.

Die Rechnungskommission rügte anläßlich, daß die vom Gemeinderath am 25. Juli 1873 für die Berathung der die Gemeinde interessirenden Eisenbahn-Projekte aufgestellte Kommission in so einseitiger Weise gearbeitet und ihr Hauptaugenmerk auf das Wynenthal-Projekt gerichtet, von der Nationalbahn aber ganz geschwiegen habe. Sie beantragt die Einladung an den Gemeinderath über den Stand der Eisenbahnangelegenheit einen allgemeinen einläßlichen Bericht zu erstatten, eventuell aus der Mitte der Versammlung eine neue Eisenbahnkommission zu ernennen und derselben entsprechende, die Interesse der Gemeinde mehr schützende Instruktionen zu ertheilen. Es wurde die Ueberweisung dieser Angelegenheit an den Gemeinderath, zu Handen des jetzt bestehenden Eisenbahn-Comites beschlossen und hierauf zur Passation der Verwaltungsrechnungen geschritten.

Nach diesen ziemlich in die Länge gezogenen Verhandlungen wurden die weitern Traktanden rascher gelöst und zwar wurde

2) Die Verlegung des Gemüsemarktes auf den untern Theil der Grabenallee und die Abhaltung eines zweiten Wochenmarktes am Mittwoch beschlossen. Hiebei ist verstanden, daß im Falle des Bedarfes die ganze Grabenallee als Marktplatz zu dienen hat.

3) Dem Hrn. Robert Wydler-Kuhn für die bei einer im Jahr 1866, bei Anlaß einer Spritzenprobe erlittene Körperverletzung, die ihn zeitlebens, wenn nicht ganz, doch größtentheils arbeitsunfähig macht, eine Aversalvergütung von Fr. 500. — aus der Polizeikasse zuerkannt.

4) Die Beibehaltung der Hochwache mit großem Mehr verfügt. Der Staat soll, wie recht und billig, in Bezug auf die Kosten in Mitleiden-

schaft gezogen werden. In Verbindung hiemit wurde auf Antrag des Gemeinderathes beschlossen, das Feuerläuferkorps aufzuheben und die Landspritze durch eine besonders zu entschädigende Mannschaft von 10 tüchtigen und zuverläßigen Männern bedienen zu lassen.

5) Die Erledigung der Angelegenheit mit den Herren Schmuziger-Oberlin und Siegenthaler in Betreff des Schulhausbaues einstweilen verschoben, weil letzterer Akkordant neue Schwierigkeiten machte.

Die Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Rechnungskommission soll mit der nächsten Urnenabstimmung verbunden werden.

— Aarau. (End- und Freischießen.) Schießresultate vom Montag.

Stichscheibe „Aarau".	Quotient.
Herr Bolmar, Hpt., in Buchs,	11.
" Karrer, Adolf, von Teufenthal,	10.
" Widmer, Robert, von Ettiswyl,	9.
Stichscheibe „Brügglifeld".	**Quotient.**
Herr Müller, Rudolf, von Kulm,	10.
" Widmer, Kaspar, von Ettiswyl,	7,2.
" Plüß, Friedrich, in Aarau,	7.
Kehr-Scheibe.	**Punkte.**
Meiste Punkte: Herr Kaufmann, Metzger, in Brugg,	469.
Zweitmeiste: " Landolt, Alex., Metzger, in Aarau,	328.
Drittmeiste: " Stigeler, Major, in Aarau,	302.
Viertmeiste: " Wirth-Herzog, in Aarau,	295.
Fünftmeiste: " Müller-Gamper, in Aarau,	228.
Sechstmeiste: " F. Siebenmann, Bierbr., Aarau,	184.
Siebentmeiste: " Wettler, Hauptm., in Aarau,	183.
Serienscheibe.	**Punkte.**
Herr Landolt, Alex., Metzger, in Aarau,	51.
" Wettler, Hptm., in Aarau,	50.
" Widmer, Robert, von Ettiswyl,	31.

Thun, 26. Sept. Alpenklubfest. Gestern herzlicher Empfang bei anfangendem Regen. Sechsstündige ermüdende Verhandlungen der Delegirtenversammlung. Heute Generalversammlung. Genf wird Vorort und Generalpräsident Freundler. Festort für 1876 wird Freiburg. Festpräsident Perolaz. Um 12 Uhr Zug mit Musik durch die Stadt unter Bouquetregen der schönen Welt. Banquet im Thunerhof bei obligaten Toasten in den 3 Sprachen. Die Feststimmung ist gut. Das Wetter bessert sich und ist morgen hoffentlich ganz schön. (Bund.)

Zürich, 26. d. Das Wettrennen hat bei günstigem Wetter ohne irgend welchen Unfall und unter starker Betheiligung seitens des Publikums stattgefunden. Schöne Starts im Trabfahren, welches in 3 Serien mit 8 Theilnehmern vor sich ging. Den ersten Preis erhielt „Vulkan" von Schwarzenbach (Thalweil) bei 260 Sekunden; den zweiten „Mylord" von demselben bei 245 Sekunden; im zweiten, weil letzten Rennen, erhielt den ersten Preis 3) „Stella" von Wunderli (Zürich) bei 265 Sekunden. Im Militärreiten, welches sehr gut ablief, erhielt den ersten Preis bei 167 Sekunden „Bazaine" von Merian (Basel); den zweiten „Molly" bei 168 Sekunden von Bloch (Zürich); den dritten „Tarts" bei 169 Sekunden von Meyer (Biel); den vierten „Lady" bei 170 Sekunden von Bachofen (Basel). Im Herrenreiten waren 9 Theilnehmer. Den ersten Preis erhielt „Sultan" von Schöller (Zürich) bei 154 Sekunden; den zweiten „Lady Hardt" von Gonzenbach (St. Gallen) bei 155 Sekd.; den dritten „Grashopper" von Muralt (Zürich) bei 156 Sekunden. Jockeyrennen, 8 Theilnehmer. 1. Preis: „Verwaine", 228 Sek., von Dondeldingen (Basel); 2. Preis: „Remmler", 229 Sek., Gonzenbach (St. Gallen); 3. Preis: „Soliman", 236 Sekunden Haffner (Zürich). Bauernrennen, 8 Theilnehmer. 1. Preis: bei 93 Sek. Max Seebach von Wildhaus; 2. Preis: bei 95 Sek. Ackert von Hottingen. Die Distanz bei den drei ersten Rennen beträgt 1700 Meter, bei dem vierten 2500, bei dem letzten 1000 Meter. (Bund.)

— Die Kirchgemeinde Schöfflisdorf hat das Mißgeschick, ihren bisherigen Geistlichen, Hrn. Pfr. Berchtold nach einer bloß 2 ½ jährigen Wirksamkeit zu verlieren, da derselbe resignirt hat. Es wird dieser Rücktritt um so mehr bedauert, als es gerade eine sehr langwierige Krankheit ist, die diesen jungen, vorzüglichen Geistlichen zu diesem Vorgehen veranlaßt hat.

Baselland. Die Katastrophe in Reigoldswil ist eingetreten, die Tunnelbaugesellschaft hatte am Freitag und Samstag so wenig Geld für die seit 7 Wochen fälligen Arbeitslöhne und Kostgelder als vorher und es nahmen daher am Samstag Vormittag die Arbeiter eine die Ingenieurs und Aufseher sehr bedrohende Haltung ein. Auf den Bericht hievon sandte der Regierungsrath die HH. Major Gysin und Polizeilieutenant Brodbeck mit Vollmacht, zur Aufrechthaltung der Ruhe Truppen aufzubieten. Sie fanden jedoch keine schwere Arbeit. Der größte Theil der Arbeiter nahm vor ihrer Ankunft Ingenieure, Aufseher und Bureauangestellte mit sich zu einem Ausflug nach der Residenz, wo sie mehrere Stunden lang vor dem Regierungsgebäude Posto faßten. Man sagt, die armen Leute hätten von Morgens 7 Uhr an nichts mehr genossen! Der Regierungsrath hatte schon am Morgen bei der Centralbahndirektion energisch für die Arbeiter reklamirt und Abends halb 6 Uhr kam Hr. Direktor Adam mit dem Versprechen, daß die Direktion die Lohnguthaben der Arbeiter und das Kostgeld für die von Unterakkordanten gehaltenen Arbeiter übernehme. Es wurde den Leuten pr. Mann Fr. 3 auf die Hand gegeben und dieselben ermahnt, zur Arbeit zurückzukehren. Vom 1. Oktober an wird die Bahndirektion den Bau in Regie weiter führen. (Lbschftl.)

Frankreich. Der am 2. September in Château-Villain (Haute-Marne) verstorbene General Frossard war im Jahre 1807 geboren und aus der polytechnischen Schule in die Armee eingetreten, wo er sich als hochgebildeter Genieoffizier bald in Afrika und im Jahre 1849 bei der Belagerung von Rom auszeichnete. Unter dem Kaiserreich stieg er rasch zum Divisionsgeneral auf, machte in dieser Eigenschaft den italienischen Feldzug mit Auszeichnung mit und wurde im Jahre 1867 zum Gouverneur des Thronerben ernannt, dessen militärische Erziehung nun bis zum deutschen Kriege seine einzige Beschäftigung blieb. Bei Beginn des Krieges befehligte er das Lager von Châlons und kurz darauf das zweite Armeecorps, mit welchem er die unglückliche Schlacht von Forbach (Spicheren) lieferte. Mit dieser Niederlage, über die er später ein Buch schrieb schloß seine öffentliche Wirksamkeit.

— Bei den Franzosen muß ja alles großartig gehen, spielt doch jetzt selbst die Armee beim Gottesdienst Komödie. Im Lager von Montfort fand letzten Sonntag eine große Messe statt, zu der sich die ganze Bevölkerung der Umgegend im Sonntagsputz eingefunden hatte. Um 9 Uhr Morgens kündigte eine Artilleriesalve den Beginn der Messe an. Dem Altar gegenüber befanden sich der Obergeneral, der Divisionsgeneral, der ganze Generalstab und die von Offizieren getragenen 6 Fahnen. Hinter den Fahnen waren die Genietruppen und das Jägerbataillon zu Fuß aufgestellt. Zur Rechten und Linken des Altars standen die Infanterieregimenter mit Waffen und hinter ihnen die Cavallerie und die Artilleristen mit ihren Kanonen. Am Altar befanden sich die Sappeurs vom 24. Regiment und dessen Musikkorps, welche sich direkt beim Gottesdienst betheiligten. Beim Evangelium präsentirten alle Truppen das Gewehr und als der diensthuende Priester die Hostie in die Höhe hielt, kommandirte der Ober-General: „Genoux à terre". Bei diesem Kommando donnerten die Kanonen, die Trommeln wurden gerührt, die Trompeten schmetterten, die Fahnen wurden gesenkt, die Offiziere grüßten mit dem Degen und die Truppen warfen sich auf die Kniee. Die Messe schloß unter den Gesängen der Truppen, die vom Musikkorps begleitet wurden, und als der Priester den Segen ertheilte, gab es wieder Kanonendonner. Nach der Messe defilirten die Truppen vor dem Altar und zogen dann ab.

Madrid, 25. Sept. Die „Politica" meldet, daß ein englisches Kanonenboot von der Station Gibraltar den spanischen Zollbeamten das von ihnen in Beschlag genommene Barkschiff „Federal", welches Contrebande, namentlich Tabak, an Bord hatte, wieder abgenommen hat. Ein Zollbeamter wurde durch einen Flintenschuß getödtet. Das Schiff und die Zollbeamten wurden nach Gibraltar gebracht und dort wieder freigegeben. Die spanische Hafenbehörde hat bereits gegen das Verfahren des engl. Kanonenbootes Protest erhoben, und die Regierung wird in London wegen dieses Gewaltaktes reklamiren.

Pariser Observatorium vom 27. Sept. 1875.

Eine dritte bedeutende Depression passirt im Norden von Schottland mit 735 Mm. und von heftigem Nordwestwind bei Valentia und Westwind beim Cap Lizard begleitet. Sonst starker Wind zwischen Norden und Westen, der noch an Kraft zunehmen kann. Am Kanal bei Havre hohle See, stürmisches Meer von Dünkirchen bis Lorient.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 1286. 50
Von Dl. Schmuziger-Fisch, 1 Album		15. —
	Total	Fr. 1301. 50

welche Gabe dem Herrn Geber bestens verdankt

Der Vorstand.

Fremdenverzeichniß v. 27. auf den 28. Sept. 1875.

Löwen.

Hr. Böclin, Kfm., Basel.
— Meier, dto., dto.
— Kaspar, dto., Zürich.
— Busjäger, dto., Bremen.
— Cahn dto., Straßburg.
— Danielsen, dto., dto.
— Feierabend, Arzt, Luzern.
— Huwyler m. Gem., Bauzen.
Frl. Fröhlich, Rapperschwyl.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Methfessel, dto., Basel.
— Brem dto., Bremgarten.
— Manz m. Gem., Part., Freiburg.
— Grobstein, Kfm., Zürich.
— Homberger, dto., Paris.
— Mendelsohn, dto., Braunschweig.
— Von Ruff, dto., Zürich.
— Levy, dto., Baden.

Storchen.

Hr Farina u. Fam., Bordeaux.
— Viornerey u. Sohn, Paris.
— Inderheim, Kfm., Frankfurt.
— Kazi, dto., München.
— Meyer, dto., Winterthur.
— Widmer, dto., Schaffhausen.

Rößli.

Hr. Hoffmann, Kfm., Landshut.
— Diek, dto., Bartenheim.
— Week, dto., Ragatz.
— Rieseli u. Frau, dto., Bulle.
— Frauenlob, dto., Zürich.
— Müller, dto., Bern.
— Striemer, dto., Tirol.
— Laupacher, Part., Wietikon.
— Walz, Schreiner, Biel Gh Baden.
— Jud, Part., Zumikon.
— Suttet, Bierbrauer, Hottingen.
— Alter, Schriftsetzer, Rosenberg.
— Siegrist, Müller, Wyl.
4 Maurer, Tirol.

Wildenmann

Hr. Bär m. Gem., Zofingen
— Oelhafen, Negt., Paris.
— Sigenthaler, dto., Bern.
— Krieoher, dto., Surfee.
— Fischer, Cav. Haupt., Reinach.
— Stalder, Negt., Luzern
— Schenk, Part., Bordeaux.
— Schmitz, dto., Nürnberg.
Mad. Warren, Basel.

Amtsblatt-Auszug

vom 11. und 18. September.

Fertigungen.

Densbüren, 30. Sept. Jakob Frei, Heinrichs, Lehrers, von Asp. — Fünzen, 28. Anton Kuhn, Husmes sel. Erben. — Lägglingen, 28. Wilhelm Stutz, Friedlis, Hutfabrikant. — Möhlin, 28. Wittwe Kym Brunner. — Staffelbach, 2. Okt. Friedrich Dätwyler, Bäcker; David Speck, Samuelen, von Oberkulm, in da. — Strengelbach, 29. Dr. Otto Lindt, von Bern, in da. — Niederwyl (Bremg.), 28. Katharina Seiler, Krämerin sel. Erben. — Aarau, 1. Oktbr. Jakob Uebelmann, Amtsstatthalter, von Küttigen. — Tägerig, 28. Regina Hildebrand geb. Meier sel. Erben, von Boswyl, u. Felix Schmid, Kärtlis, von Hägglingen. — Obersiggenthal, 30. Die Erben des Xaver Meier, Heinis, von Obernußbaumen. — Biberstein, 1. Okt. Jakob Ott, Posamenter sel.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Baden. Wiederkehr, Jakob sel., gew. Schreiner, von Spreitenbach. Eingabe 16. Okt., Gemeindekanzlei Spreitenbach. — Bremgarten. Keller, Joh., Klausen von Sarmenstorf; Koch, Johann, Metzgers von Widen. Eing. 7. Okt., betrffnd. Gemeinderathskanzleien. — Brugg. Weber, Jakob, Samuels sel. v. Oberflachs. in Liestal gestorben. Eingabe 9. Okt., Gemeindeschreiberei Oberflachs. — Lenzburg. Lüpold, Rudolf, gew. Gastwirth zum Bären in Wildegg, Gemeinde Möriken; Humbel, Rudolf, Lieutenants von Boniswyl. Eing. 23. Okt., betrffd. Gemeindeschreibereien. — Muri. Waltenspül, Johann Jos., von Muri-Egg. Eingabe 20. Okt., Gemeinderathskanzlei Muri. — Zofingen. Bohnenblust, Franz, gew. Eisenbahnangestellter, von Aarburg. Eing. 16. Oktbr, Gemeindeschreiberei Aarburg.

Aarau. Ducrey, Josef Friedrich sel., Handelsmann, v. Bremgarten, in Aarau wohnhaft gewesen; Ernes-Rothpletz, Josef, Notar, gewes. Gerichtssubstitut, von Aarau, z. Z. in Königsfelden; Roth, Rudolf, Joachims, Küfer, v. Erlisbach. Eingabe 23. Okt., Gemeindekanzleien Aarau u. Erlisbach. — Kulm. Lienhard, Rudolf, Gemeindeschreiber, v. Holziken. Eingabe 23 Okt., Gerichtskanzlei Kulm. — Rheinfelden. Hodel, Fidel sel., Fidels, v. Olsberg. Eingabe 12. Nov., Gemeindekanzlei Olsberg.

Benefizium Inventarii.

Baden. Liechti, Rudolf, gew. Maler, von Rümlang, Knts. Zürich; Kalt, Josef Kaspar, von Leibstadt, in Wettingen. Eingabe 16. Okt., Gemeindekanzlei Wettingen. — Bremgarten. Meier, Johann, Padöbels von Villmergen. Eingabe 7. Oktbr., Gemeindekanzlei Villmergen. — Laufenburg. Stehli, Burkard, Löwenwirth von Mühlau. Eingabe 20. Oktbr., Gemeinderathskanzlei Mühlau.

Bremgarten. Meier, Theresia, Schneiders, v. Tägerig; Weber-Zehnder, Josef Leonz, Barbier u. Spezereihändler, von Wohlen. Eingabe 21. Okt., betr. Gemeinderathskanzleien. — Brugg. Geiger, Daniel, Schuhmacher, von Ermatingen, in Brugg gestorben. Eingabe 30. Oktbr., Gemeindeschreiberei Brugg. — Kurzach. Brüm, Anton, gew. Getränksteuereinnehmer in Murzeln zu Schneisingen. Eingabe 16. Okt., Gemeindekanzlei Schneisingen.

Geldstage.

Aarau. Wernli, Bernhard August, Bernhards, Gärtner, von Thalheim, in Aarau; Nadler, David, Heinrichs, Schneiders, Färber, von Biberstein, in Basel. Eing. 9. Okt. — Baden. Attiger, Josef, Maurer, von Starretschwyl; Stenz, Johann Georg, Fähr in Sulz, Gemeinde Künten; Buck, Jakob Leonz, in Wyl, Gemeinde Gebenstorf; Stoffer, Josef, Steinhauer, von Wohlenschwyl; Hügli, Josef, von Bellikon; Bochsler, Bertha, Muntwilers v. Fislisbach. Eingabe 9. Okt. — Bremgarten. Bruggißer geb. Meier, Agatha, Geschirrhändlers, von Wohlen. Eingabe 4. Oktober. — Lenzburg. Läubli, Rudolf, Länders von Zezwyl, in Egliswyl; Bolliger, Samuel, Färbers Ehefrau, von Rued, in Staufen; Scheller, Johannes, Uhrenmacher, von Lenzburg; Schmid, Rudolf, gew. Krämer, von Hendschiken; Melliger, Heinrich, Zimmermeister, von Birr, in Möriken. Eingabe 16. Oktbr. — Rheinfelden. Toggenburger, Emma geb. Freivogel, v. Marthalen, Kts. Zürich, wohnh. in Schupfart. Eing. 5. Oktbr. — Zurzach. Binkert, Melchior, Schmied, von Koblenz. Eingabe 7. Oktober.

Baden. Huber, Johann, alt Ammann, von Mägenwyl; Locher, Heinrich, Hanskapperli von Spreitenbach; Humbel, Josef, Schuster, von Stetten; Ludwig, Otto, Küfer, von Baden; Stirnemann, Elisa geb. Waßer, in Turgi, Gemeinde Gebenstorf; Waßmer, August, Bäcker, von Meilingen; Müller, Alois, Deckerlis, von Obersiggingen; Meier, Josef, von Reiden, als Stationseinnehmer in Turgi, Gmnde. Gebenstorf angef. gew. Eing. 16. Okt. — Bremgarten. Isler, Th., Adams, Negot., von Wohlen; Wei, Jakob, Schneiders von Villmergen; Koch, Xaver, Maler, von Villmergen; Kuhn, Heinrich, Lünzen von Dottikon. Eingabe 11. Okt. — Brugg. Märki, Heinrich, Gräflis von Mandach. Eing. 12. Okt. — Kulm. Gloor, Friedrich, Jakobs, Franzen von Leutwyl; Müller, Friedrich, Landjägers von Schöftland. Eingabe 16. Okt. — Lenzburg. Mathis, M., von Rohrbachgraben, (Bern), gew. Lehrerin in Seon; Richner, Gabriel, Gemeindeammann und Ladenhändler, von Rupperswyl; Widmer, Rudolf, Schuhmacher, von Othmarsingen. Eingabe 20. Oktbr. — Zofingen. Gigax, Joh., Käser, von Bleienbach, in Bottenwyl und Zofingen wohnhaft gew.; Bolliger, Arnold, Gerber, von Wittwyl. Eingabe 16. Okt. — Zurzach. Müller, Jakob, Sepis in Lengnau. Eingabe 8. Okt.

Aarau. Sager, Friedrich, Jakobs, Mauggels, aus der Ei zu Gränichen. Eingabe 23. Okt. — Bremgarten. Seiler, Plazid, Wißensepelis, von Fischbach; Sager, Johann, alt Gemeinderaths, Ohlis, von Hägglingen. Eingabe 18. Oktbr. — Kulm. Gautschi, Jakob, Hans Jakobs, Oelers, Schmied, von Reinach; Müller, Daniel, Weibel, von Schöftland; Eingabe 23. Oktbr. Güntensperger, Anna geb. Wyli, Steinhauers sel. Wittwe, von Eschenbach (St. Gallen), in Reinach; Eingabe 30. Okt. — Laufenburg. Gertiser, Georg, Zimmermann, von Kaisten. Eingabe 18 Okt. — Lenzburg. Lindenmann-Senn, Heinrich, Metzger u. Speisewirth, von Seengen. Eingabe 30. Okt. — Muri. Wietlisbach, Katharina geb. Meier, von Uetzwyl, in Dorfmuri; Bachmann, Maria, Härdöpfels, von Althäusern, in Muri-Wey; Burkard, A. M., geb. Läuppi, in Waltenschwyl; Eingabe 27. Okt. Stöckli, Baptist, Schwettimußen in Dorfmuri; Rebsamen, Josef Leonz, alt Gemeindeschreiber u. Fertigungsaktuar, v. Dorfmuri, gew. Sekretär in Bern; Eingabe 20. Oktb. — Zofingen. Pfiffer, Johannes, Johannesen, Schnieds, von Mollis (Glarus), in Zofingen ausgetreten; Eichenberger, Heinrich, Vater, Schuster, von Reinach, in Zofingen wohnh. gew.; Grunder, Johs., Zimmermann, v. Bechigen (Bern), in Brittnau ausgetreten; Wacker, Anna, Zwirnerin, von Uerkheim, in Aarburg ausgetreten; Widmer, Elisabeth, geb. Bonäch, Krämerin, Bernhards Ehefrau, auf der Schleipfen zu Strengelbach. Eingabe 23. Okt. — Zurzach. Jezer, Xaver, alt Lehrers, von Vogelsang bei Lengnau; Frei, Adolf, Schreiner und Glaser in Zurzach. Eingabe 15. Okt.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Keller, Josef, Fuhrmann, von Endingen, in Aarau.

Rehabilitationen.

Baden. Meier, Gottfried, Schuster, von Künten; Marder, Desiderius, Schmied, in Vogelsang, Gemeinde Gebenstorf; Buck, Jb. Leonz, von Wyl, Gemeinde Gebenstorf; Hübscher, Anna Maria, Musers, von Wohlenschwyl, in Mägenwyl; Hügli, Josef, von Bellikon. — Kulm. Kraus, Rudolf, Mahlknecht, von Holziken; Siegrist, Samuel, Fuhrmann, von Meisterschwanden. — Lenzburg, Lüscher, Jakob, Kehrhansrudisstöffis, Mahlknecht, v. Seon. — Muri. Villiger, Anton, Schreiners von Fenkrieden; Hiltbrand, Anton, Tambouren von Boswyl; Stäger geb. Villiger, Aloisia, von Meerenschwand. — Zurzach. Binkert, Melchior, Schmied, von Koblenz.

Baden. Ernst, Jakob, Gärtner, von Würenlos; Attiger, Xaver, Neris, von Starretschwyl; Wiederkehr, Rosa, geb. Wiedenmeier, von Würenlos; Kopp, August, Schreiner in Baden; Hitz, Carolina, in Wasserfallen, Gemeinde Untersiggenthal; Meier, Jb., Ziegler, v. Würenlingen. — Bremgarten. Huber geb. Bochsler, Margaritha, Joggen von Unterlunkhofen; Welti, Jakob, Buren von Oberwyl; Seiler, Plazid, Maurer, von Fischbach; Seiler, Franz, Häusen v. Tägerig. — Zurzach. Jezer, Wittwe Anna Maria von Vogelsang.

Baden. Waßmer, August, Bäcker, u. Geschw. Lee, Lorenzen, v. Mellingen; Locher, Heinrich, Hanskapperlis, v. Spreitenbach; Cumbel, Josef, Schuster, von Stetten; Steimer, Othmar, Brunnenmacher, von Wettingen, in Baden; Stenz, Joh. Georg, Fähr, von Sulz bei Künten; Wiederkehr, Ed., v. Würenlos. — Bremgarten. Kuhn, Hrch., Lünzen, v. Dottikon. — Muri. Brunner, Jakob, Leineweber, in Bettwyl.

Stellen-Ausschreibunen.

Hilfspriesterstelle in Möhlin. Anmeldung bis 29. September, beim kathol. Kirchenrathe.

Lehrerstellen: 1) An der untern Schule in Boniswyl; 2) an der untern Schule in Unterentfelden; 3) an der obern Schule in Unterentfelden. Besoldung Fr. 1200. 4) an der Gesammtschule in Tennwyl. Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Turgi. Besoldung Fr. 250. Anmeldung bei Allen bis 25. Sept., bei den betreffd. Schulpflegen.

Aechte Roskopf Anker-Remontoir-Uhren,

den Herren Cavalleristen bestens zu empfehlen, sind billigst und mit Garantie zu haben bei

Alb. Johann, Uhrenmacher,

gegenüber dem goldenen Ochsen in Aarau.

Zu verkaufen:

Auf den bevorstehenden Weinlese ein Parthie

schöne solide Bückenraise

Fried. Nüsperli, Sattler,

Zollrain.

Guter Birnenmost

per Liter à 40 Ct. bei

Wehrli, z. Badstube.

Zu verkaufen:

Zwei schöne französische **Bettladen** nebst mehreren **Nachttischchen** bei

Jäger, Schreiner, in der Gais.

Für ein oder zwei Arbeiterinnen **Kost & Logis.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu miethen gesucht:

Ein **Logis** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, vor der Stadt. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Karl Baur,

Bahnhofstraße,

empfiehlt seine in großer Auswahl neu eingetroffenen

Herbst- & Winterkleider-Stoffe

für Herren & Damen,

Herbst- & Winterüberzieher, Jaquettes, Paletôts etc. etc.

zu sehr billigen Preisen. —

Aeltere Stoffe & Resten erlasse mit bedeutendem Rabatt. —

Geschäfts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten haben auf hiesigem Platze ein

Manufacturwaaren-Geschäft

mi-gros & en détail

eröffnet und halten speziell ein reichhaltiges Lager in **Herrenkleider-Stoffen** (Buxkins, **schwarze Tücher, Halblein** ꝛc.), sowie in schönster Auswahl **Hemder-Flanelle.**

Außerdem sind wir assortirt mit schwarzem **Mérinos & Orléans** nebst verschiedenen **Baumwolltüchern.**

Wir empfehlen unser neues Geschäft dem Wohlwollen des Tit. Publikums zu Stadt und Land unter Zusicherung reeller Waare, prompter und billiger Bedienung.

Aarau, 25. September 1875.

Gebr. Blumer,

Bahnhofstraße, Haus Heuberger.

Cæcilien-Verein.

Männerchor: 8 Uhr! Neuenburger Wettchor und Repetition von Liedern für den II. Act der Zusammenkunft!

Die Commission hofft sich in der Erwartung eines vollzähligen Besuches nicht zu täuschen

---

Ausstehende Rechnungen für den Cäcilien-Verein Aarau beliebe man im Laufe dieser Woche dem Unterzeichneten Cassier gefl. einzusenden.

A. Birmann-Probst.

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Dienstag den 28. Septbr.,
Abends 8½ Uhr.
Diverse Traktanden.

Im Namen des Vorstandes:
Brœmel.

Sängerbund.

Sitzung

Dienstag Abends 8 Uhr
im kleinen Saale zum Wildenmann.

Anzeige.

Um damit aufzuräumen biete eine Parthie letztjährige

Damen- & Kinderkrägli & Manchettes

zu außerordentlich billigen Preisen an „unterm Fabrikpreis."

E. Hemmeler Türler.

Zu verkaufen:

Ein **Handwagen,** eine **Hobelbank** sammt **Werkzeug, Schraubzwingen, Schraubböcke** und noch anderes **Werkgeschirr.** — Ferner zwei **Weinfässer** von 280 und 160 Maaß haltend.

Sich zu melden bei **Adel,** Schreiner.

Zu verkaufen:

In Nr. 901. das **Herbstgras.**

Zu vermiethen:

Ein **Laden** an einer Hauptstraße. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Verloren gegangen:

Von Aarburg gegen Entfelden ein **japanesischer Fächer.** Der Finder erhält eine Belohnung von Fr. 10. in der

Löwenapotheke zu Lenzburg.

Empfehlung.

Soeben angekommen eine Parthie

Damen-Kinderkragen & Manchettes

in neuen und geschmackvollen Genres zu sehr billigen Preisen.

E. Hemmeler-Türler.

Zu verkaufen:

Mehrere **Weinfässer** von 70—150 Maaß bei **Bachmann,** Küfer,
alte Kaserne.

Zu vermiethen:

Auf 1. Dezember oder auf 1. Januar ein **Logis** von 3 Zimmern, Keller und Estrich, eine Stallung, Scheune und Remise, einzeln oder zusammen. Zu erfragen bei der Expd. d. Blts.

Ein junger, zuverläßiger **Mann** sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem hiesigen Geschäft. Auskunft ertheilt die Expd. d. Bl.

Gesucht: Eine **Spetterin** für eine kleine Haushaltung. Auskunft gibt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Donnerstag den 30. September 1875, Abends halb 8 Uhr,
im Schwurgerichtssaale

Drittes Abonnements-Conzert

des Vereinsjahres 1874/1875
gegeben vom **Cæcilien-Verein**
unter gefl. Mitwirkung des Pianisten Hrn. **Hs. Huber,** und hiesiger und benachbarter Freunde.

PROGRAMM.

I.

1. Männerchor: „Thurmwächterlied" v. de la Motte-Fouqué, comp. v. Herbeck.
2. Duett für Cello und Klavier, vorgetr. v. HH. Schneider & Huber.
3. Lied für eine Singstimme.
4. Andante aus dem B-dur-Trio für Klavier (Hr. Huber), Viol. & Cello - - Beethoven.

II.

Manfred, dramatische Dichtung von Byron, für Soli, gemischten Chor, Orchester und verbindende Deklamation comp. v. Schumann.

Kassaeröffnung halb 7 Uhr. — Billets für Nichtmitglieder 2, resp. für Schüler 1 Fr.
Programme mit Text u. s. w. zu 10 Rp. an der Kasse.

Transport- & Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft „Zürich" in Zürich.

Wir beehren uns, hiedurch anzuzeigen, daß wir Herrn **Paul David in Aarau** zum Hauptagenten unserer Gesellschaft für den Kanton Aargau ernannt haben.

Zürich, 23. September 1875.

Transport- & Unfall-Versicherungs-Actiengesellschaft „Zürich",
Der Präsident: **John Syz.** Der Director: **W. Witt.**

Indem ich auf obige Anzeige Bezug nehme, empfehle ich mich zum Abschlusse von Versicherungsverträgen. Prospecte und Statuten sind gratis zu haben.

Aarau, 27. September 1875. **Paul David,** Marktgasse Nr. 20.

Damenconfection.

Für die **Herbst- & Wintersaison** bin ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl einfacher und eleganter

Jacken, Paletôts & Mäntel

versehen, welche ich sowohl der eleganten Formen und schöner Ausgarnierung als des billigen Preises bestens empfehlen kann.

Amalie Gottschalk.

Auf kommende **Herbst- & Winterzeit** ist die

Metzgergasse  **Schuhhandlung**  **Nr. 106**

frisch assortirt mit den schönsten und neuesten Sorten warm gefüterten **Bottines** in Mattleder, Schwarztuch, Castor, Filz und Lasting. Deßgleichen empfehle verschiedene Arten eleganter und ordinärer warmer **Hausschuhe** (hohe und niedere), sowie die neueste Art **Gummischuhe** mit Elastiques, weiße **Atlasschuhe,** elegante französische leichte **Holzschuhe,** sowie alle Arten feine **Damen- & Kinderstiefelchen.**

Für Herren: **Reitstiefel, Kanonenstiefel, Elastiques-Stiefel** vom feinsten bis zum stärksten dreisöhligen, sowie alle andern haltenden Artikel.

Beste franz. **Wichse, Glizerinschwärze** für Mattleder, besten **Vernis** für Glanzleder, wasserdichte **Lederfettschmiere,** diverse Sorten **Einlegsohlen** u. A. m.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden jederzeit auf's Maaß sogleich und billigst angefertigt, sowie **Reparaturen** aller Art besorgt von dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf die **Herbst- & Winter-Saison** ein äußerst reichhaltiges Assortiment in

Châles Nouveautés

gestreift, carrirt, écossais, schwarz & weiss, grau etc.
in den neusten Genres, einfach und doppelt.

Châles Cachemires & Merinos noirs, Châles-Tapis

zu den billigsten Preisen.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Zu vermiethen:

Ein heiteres meublirtes **Zimmer,** im Freien, nahe dem Bahnhof.

Am gleichen Ort würden einige solide **Kostgänger** angenommen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 230.** 29. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Der Verwaltungsrath der schweizerischen Nationalbahn hat nach dem „Wint. Ldb." in seiner Sitzung vom 27. September die Anträge der Direktion betr. Abänderung des Trace der Linie Winterthur-Zofingen über Oerlikon statt über Glattbrugg insofern gutgeheißen, als Grundeinlösung und Bau auf der kritischen Strecke zwischen Kloten und Regensdorf für einmal sistirt werden und die Bauleitung beauftragt würde, die Studien für das Trace über Oerlikon mit aller Beförderung zum Abschluß zu bringen und ein bestimmtes Projekt den Gesellschaftsbehörden hierüber vorzulegen. Erst nachher soll darüber definitiv Beschluß gefaßt werden, ob die Concessionsänderung beim Bunde nachgesucht werden solle oder nicht. In der Diskussion wurde die Frage der Trace-Aenderung über Oerlikon statt über Glattbrugg ganz unabhängig von den Fusionsverhandlungen der Suisse Occidentale und dem Schicksale von Zofingen-Lyß behandelt, über welches die beruhigendsten Mittheilungen von einem Mitgliede des Initiativkomite's gemacht wurden. Insbesondere wurde mit allseitiger Befriedigung die auf die neuesten Informationen gegründete Mittheilung aufgenommen, daß es der Suisse Occidentale gelingen werde, ihre Unabhängigkeit von jeder andern schweiz. Eisenbahnunternehmung aufrecht zu erhalten. Der Direktion wurde zu verstehen gegeben, daß sie besser gethan hätte, die Angelegenheit betr. die Traceänderung über Oerlikon in gar keinen Zusammenhang mit den in ihrem Beschlusse erwähnten Fusionsverhandlungen zu bringen, vielmehr bestimmtere Anhaltspunkte über diese letztern abzuwarten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 27. ds. Auf ein Ansuchen der Ortsverbindungsstraßen-Wärter wird deren Taglohn von Fr. 1. 50 auf Fr. 2 erhöht.

Den Waldreglementen der Gemeinden Reinach und Ammerswyl wird die Genehmigung mit einigen Modifikationen ertheilt.

Der Wirthschaftsplan über die Waldungen der Ortschaft Bußlingen wird genehmiget.

Für Beseitigung eines Strohgebäudes wird den HH. Gemeinderath Rudolf Engel und Notar Läubli in Seengen die gesetzliche Prämie von Fr. 310 zuerkannt.

— Aarau. (End- und Freischießen.) Schießresultate vom Dienstag.

Stichscheibe „Brügglifeld".

	Quotient.
Herr Ettlin, Maria, Buochs,	14.
" Schmuziger, Gottl., Schützenlieut., Aarau,	11.
" Steiner, Joh., Ibach,	11.
" Notter, Mechaniker, Rohrdorf,	11.

Stichscheibe „Aarau".

	Quotient.
Herr Steiner, Joh., Ibach,	10.
" Siebenmann, Fr., Bierbrauer, Aarau,	10.
" Landolt, A., Metzger, Aarau,	10.
" Wettler, A., Hauptmann, Aarau,	10.

Grümpel-Scheibe.

	Punkte.
Herr Siebenmann, Fr., Bierbrauer, Aarau,	48.
" Schmuziger, Gottl., Schützenlieut., Aarau,	48.
" Landolt, A., Metzger, Aarau,	47.
" Schmid, Aufseher, Buchs,	47.

Serienscheibe.

	Punkte.
Herr Widmer, Kasp., Ettiswyl, in 30 Schüssen	20.
" Wildi, G., Coiffeur, Aarau, in 45 Schüssen	20.

Kehr-Scheibe.

		Punkte.
Meiste Punkte:	Herr Landolt, Alex., Metzger, Aarau,	447.
Zweitmeiste:	" Ernst, Bierbrauer, Aarau,	432.
Drittmeiste:	" Bally, Eugen, Fabrkt., Aarau,	330.
Viertmeiste:	" Müller-Gamper, Aarau,	294.
Fünftmeiste:	" Wettler, Hauptm., Aarau,	276.
Sechstmeiste:	" Weber, O., Oberlieutenant, Aarau,	275.
Siebentmeiste:	" Schmuziger, G., Schützenlieut.,	183.

— * Aarau. Wir bringen in Erinnerung, daß vom 3. bis und mit 11. Oktober in der alten Postremise in Aarau eine aus sämmtlichen Bezirken beschickte Obst- und Traubenausstellung der für die Kultur empfehlenswerthesten Sorten stattfindet, zu welcher der Zutritt gegen eine Eintrittsgebühr von nur 30 Cts. Jedermann gestattet ist. Es ist nicht nur für den Obstzüchter und Weinbauer höchst interessant, dieses Musterbild der besten, in unserm Kanton wachsenden Obst- und Traubensorten, richtig benennt und wohl geordnet, auf übersichtlichen Rahmen bei einander zu sehen, sondern für Jedermann, namentlich aber auch für unsere Schulen belehrend, diese Ausstellung zu besuchen.

Gleichzeitig werden vor dem Ausstellungsgebäude zur Besichtigung und zum Verkauf ausgestellt:

1 Schrotmühle mit gerippten Walzen,
1 Barnard'scher Rübenschneider,
1 Sortiment vorzüglicher Dung-, Grab- und Heugabeln, sowie Spathen und Schaufeln.

Endlich finden sich am Sonntag Vormittags 9 Uhr im Großraths-Saale, die schweiz. landw. Vereine und der schweiz. Obst- und Weinbauverein, zu ihrer Herbst-Generalversammlung zusammen, zu deren interessanten Verhandlungen, laut bereits veröffentlichtem Programm, hiemit Jedermann, — Mitglieder und Nichtmitglieder, — freundlich eingeladen wird.

— Schweizer. landwirthschaftlicher Verein. Die Frage: Wie sollte das schweiz. landwirthschaftliche Vereinswesen organisirt und im Interesse des Fortschrittes durchgeführt werden? beantwortet der Referent für die nächsten Sonntag in Aarau stattfindende Generalversammlung damit, daß er die Errichtung einer eidg. Centralstelle für die Landwirthschaft mit ständigem Bureau und vom Bunde zu besoldenden Beamten beantragt. Der Centralstelle wäre eine Commission aus Vertretern der schweiz. landwirthschaftlichen Kantonalvereine beizugeben. Zudem soll das Vereinswesen mehr einheitlich organisirt werden.

— In Muri ist ein Gefangener in der Nacht vom 24. auf den 25. September aus einer unverschlossenen Zelle des Bezirksgefängnisses vermittelst zusammengeknüpften wollenen Stricken von einer Decke, entwichen.

Zürich, 27. d. Wettrennen. Heute Morgen fand die Prämienvertheilung statt. Prämirt wurden 12 Hengste, 9 Stuten, 5 Hengstfohlen, 19 Stutenfohlen: 8 Ehrenmeldungen für Stutenfohlen und 3 für Wallacher. Wettrennen. Trabreiten: 1) Preis: „Gipfi", 242 Sekunden, von Hösch in Basel; 2) Preis: 228 Sek., „Madar" (zweiter, weil schon einmal erster), von Zurrer in Hausen; 3) Preis: 255 Sek., „Miß", von Spörri in Hirslanden. Herrenreiten: 152 Sek., „Remember", von Gonzenbach in St. Gallen; 159 Sek., „Scham", von Wunderli in Zürich; 160 Sek., „Kitty", von Haffner in Zürich. Offiziers-Jagdrennen, Distanz 2400 Meter: „Sultan", 231 Sek., von Muralt in Zürich (zweiter Preis, weil gestern erster); „Bouton d'Or", 235 Sek von Mercier in Lausanne, und „Tom", 238 Sek., von Paravi[illegible] Basel theilen den ersten und dritten Preis. Steeple-Chase, 2[illegible] „Meidinger", 213 Sek., von Sigmund in Basel; „La[illegible] Sek., von Gonzenbach; „Planto", 259 Sek., von [illegible] Folge eines ausbrechenden Pferdes wurden zwei

— Es geht die Rede, daß die Ne[illegible] gesellschaft verkauft sei, welche ihre [illegible]

— Die linksufrige [illegible] ihre Fahrten zwischen Zürich[illegible] cher Weise werden Vorbereitu[illegible] rus und Richtersweil nach W[illegible] grund, warum die Züge nur n[illegible] dieser Station eine Drehscheibe b[illegible] gegen nicht. Es werden auch mit [illegible] betrieben, um die Neuanlage der S[illegible] Angriff zu nehmen und womöglich n[illegible] betrieb für Güter wieder einzurichten. Direktion der Nordostbahn für den Zeit[illegible] unparteiischen Expertise, welche von ihr üb[illegible]

angerufen worden ist, vorliegen werden. Inzwischen prasselt auf die Betriebsdirektion und die bautechnische Leitung der Nordostbahn ein Hagel von Vorwürfen nieder, von denen selbstverständlich das eidg. Eisenbahndept. in Bern keineswegs verschont wird. Es bewahrheitet sich auch da wieder: wer den Schaden hat, braucht nicht für den Spott zu sorgen; großen Witz braucht es aber nicht dazu, nachdem das Unglück geschehen, dann zu sagen, man hätte es eben nicht so machen sollen. Wer vorher geschwiegen hat, dem steht nachher das Tadeln sehr schlecht an. Ein Haupttrost bei der ganzen Katastrophe bleibt es immer, daß kein Menschenleben zu beklagen ist und daß die Verwüstungen denn doch nicht so groß sind, als sie es scheinen. Das Aufnahmsgebäude steht immer noch da und zeigt keine Spur von Rissen; auch der Güterschuppen ist stehen geblieben, wenn er sich auch einigermaßen gegen den See zu gesenkt hat. Seit Freitag haben übrigens die Rutschungen aufgehört und es ist zu hoffen, daß sie nun ihr Ende erreicht haben. (Limmat.)

Luzern. Wie die Berner diesen Sommer ihre Fraubrunnenfeier begangen, gedenken die Entlebucher im Dezember eine 500jährige Buttisholzfeier zu begehen. Letzten Sonntag fand in Wohlhausen eine vorbereitende Versammlung zu diesem Zwecke statt.

Hull, 27. Sept. Der Dampfer Adler, auf der Fahrt von Bremen hieher, ist nicht weit von dem Leuchtthurme von Spurn Head mit dem schwedischen Dampfer König Oskar II., der von Grimsby nach Stockholm fahren wollte, zusammengestoßen und unter Verlust des Bugs hier eingetroffen. Der schwedische Dampfer sank in weniger als fünf Minuten und 14 von 21 darauf befindlichen Personen sind ertrunken.

Getreidebericht. Romansborn, 27. Sept. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.“ Die Witterungsverhältnisse haben sich endlich anders gestaltet und sind dadurch die Mühlen wieder in Aktivität, aber die hiedurch erwartete größere Kauflust ließ auch heute noch auf sich warten; die Müller sind nichts weniger als geneigt, zu höhern Preisen Anschaffungen zu machen, ja träumen sogar von einem weitern Abschlage, der sich bereits auf deutschen Märkten wieder Luft gemacht und auch Marseille in einer Stimmung sich befindet, die einer weichenden Tendenz so ziemlich ähnlich sieht. — Bei dem heutigen kleinen Umsatze in Weizen blieben die Preise nur schwach behauptet, dagegen stiegen diejenigen für Gerste neuerdings höher. Roggen- und Haferpreise unverändert. Wir notiren:

	per Doppelzentner			per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. —	—	Irca Odessa . .	Fr. —	—
Prima-Ungarweizen .	= 32	—32¼	Hafer	= 20	—21
Guter Weizen . .	= 31	—31¼	Gerste	= 26	—28
Geringer Weizen .	= 28½	—29½	Roggen	= 22	—23
Amerikan. Springweizen	= —	—	Mais	= 20	—21
Russ. u. galiz. (prima)	= 30	—31			

Lagereingang in voriger Woche 7,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 3,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand 121,000 =

Getreide-Börse. Zürich, am 28. Sept. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	32	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	=
Wallach-Weizen [3])	27	26	25	=
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	28½—29	—	=
Bayer. Weizen [6])	30	29	—	Basel.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	=
Roggen [9])	—	—	—	=
Mais [10])	—	—	—	=
Braun Gerste [11])	28	25½—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	=
Hafer [12])	21—21½	20—20½	—	=

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [11]) Unverändert. [12]) Angenehmer.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch = 6.50 = = = -
bei Abnahme von größeren Partien.

Schaffhausen, 28. Sept. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 27. 50 Abichlag Fr. —. —; Haber Fr. 17. — bis Fr. 23. —.

Marktbericht von Langenthal v. 28. Sept. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 80 — 6. 50. Aepfel per Viertel 80—100 Ct. Kabis und Köhli per Kop 15—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 20—45. Kälber per Pfund 45—68, fette Schweine 48 bis 54, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 90 — —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 20—24, Haber 22—24, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 24—26. Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernfanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 45. Eier per Stück 7—9 Cts.

Schützen-Gesellschaft Aarau.

End- und Freischießen pro 1875.

Verzeichniß der Ehrengaben.

	Uebertrag	Fr. 1301. —
Von M. 1 Gilet		= 12. —
= U baar		= 5. —
= desselben 1 Portemonnaie		= 4. —
= Ungenannt baar		= 15. —
= baar		= 25. —
	Total	Fr. 1362. —

Für diese Gaben den Herren Gebern bestens verdankt

Der Vorstand.

Erwiderung.

In einer Einsendung in Nr. 227 dieses Blattes, die hiesigen Spital- und Krankenkassaverhältnisse behandelnd, wird unserer Gesellschaft auf eine Weise gedacht, die uns nöthigt, Einiges zu erwidern. — Nachdem unsere Gesellschaft über 50 Jahre ohne äußere Einmischung, lediglich auf sich selber angewiesen, bestanden, wobei die Leitung und Verwaltung des Vereinsvermögens einem aus Meistern und Arbeitern zusammengesetzten Vorstande übertragen war, wurde Anfangs dieses Jahres von gewisser Seite der Antrag gestellt, unsern Fond der städtischen Krankenanstalt für Dienstboten zu schenken und nachher dieser Anstalt beizutreten, was jedoch aus folgenden Gründen von Seite der Arbeiter nicht acceptirt werden konnte: Erstlich werden sich die Arbeiter das Recht, das lediglich von ihnen selber und zum Zwecke ihrer eigenen Unterstützung zusammengelegte Geld mitverwalten zu können, unter keinen Umständen nehmen lassen, und dieses Recht existirt bekanntlich in der neugegründeten mit dem Spital verbundenen Kasse nicht. — Zweitens gewährt unsere Kasse den Mitgliedern auch bei weniger heftigen Krankheiten, die nicht absolut Unterbringung im Spital erheischen, Unterstützung, was unseres Wissens bei der städtischen Anstalt nicht der Fall ist. — Was drittens die wöchentlichen Beiträge anbetrifft, so ist ganz richtig, daß wir schon einige Jahre nur 10 Cts. per Mitglied und per Woche bezahlen, aber eben so richtig ist, daß unsere Kasse auch bei diesem verhältnißmäßig kleinen Beitrag sich recht gut stellt. Sollte sich übrigens dieses Verhältniß ungünstiger gestalten, so werden wir unsere Pflicht ebenfalls zu thun wissen, auch ohne äußere Anregung, wir weisen daher die Insinuation, wir beabsichtigen unser vorhandenes Vermögen aufzuzehren, um alsdann der andern Anstalt doch noch beizutreten, des Entschiedensten zurück.

Uebrigens bezahlen wir den laut Vertrag per Tag bestimmten Betrag für unsere im Spital verpflegten Mitglieder, der den uns bekannten aller andern Spitäler wesentlich übersteigt. Wenn wir also gegenüber dem Spital unsern Verpflichtungen nachkommen, so finden wir es zum wenigsten unbegreiflich, wie man uns vorwerfen kann: „Ihr bezahlt per Mitglied und per Woche nicht so viel in Euere Kasse, als dies andere Gesellschaften thun!“ Im Weitern bestehen ähnliche Verträge auch gegenüber andern Krankenkassen, so z. B. Werkstattkasse der HH. Zschokke und Näff, und andere mehr, warum wird hiegegen nicht opponirt? warum sollen nur gerade wir dran?

Nach unserer Ansicht ist das einzig Richtige in der Sache, wenn man die Gesellschaften, welche die ihnen von der Spitalverwaltung gestellten Bedingungen erfüllen, jede in ihrer Weise fortexistiren läßt und nicht alles unter einen Hut stecken will, dagegen die einfache polizeiliche Vorschrift aufstellt: „Jeder hier in Condition stehende Arbeiter hat sich auszuweisen, daß er einer Krankenkasse angehört.“ Hiedurch würde eine allgemeinere Betheiligung erzielt, als wenn nur diejenigen Arbeiter das Recht zum Zutritt haben, deren Meister so vernünftig sind, sich eint oder der andern Gesellschaft anzuschließen.

Dieß der Standpunkt, der uns bei unserer bezüglichen Beschlußfassung leitete.

Für die große Gesellenlade in Aarau:
Der Vorstand.

Pariser Observatorium vom 28. Sept. 1875.

Eine dritte starke Depression zeigt sich bei Christiansund aus Nordost (732 Mm.) Ihre Wirkung erstreckt sich über den Kanal, wo heftiger Wind aus West-Südwest und stellenweise große See. Bei Valentia ist Westwind.

Fremdenverzeichniß v. 28. auf den 29. Sept. 1875.

Krone.
Hr Weber, Part., Menziken.
- Salder, Kfm., St. Gallen.
- Etienne, dto., Trameian.
4 Italiener.

Wildenmann
Hr Bär m. Gem., Zofingen
- Stalder, Regt., Luzern
— Buser, dto., Basel.
— Sigenthaler, dto., Trubschachen.
— Müller, dto., Freiburg.
— Schär, dto., Uster.
— Welker m. Sohn, Thur.
— Grandbois, Regt., Neuenburg.
— Schwab, dto., dto.
— Leu, dto., Fleurier.
— Heimgartner, dto., Baden
— Boßert, dto., Kölliken.
Mad. Warren, Basel.

Storchen.
Hr Farina u. Fam, Bordeaux.
— Köller m. Gem, Zürich.
— Vogel, Kfm., Aachen.
- Hartmann, dto., Lübeck.
- Peier, dto., Halle.
— Guttinger, dto., Burgdorf
- Kleinbach, dto, Thun.

Ochsen.
Hr. Hauser, Kfm, Zürich.
— Brem dto, Bregarten.
— Methfessel, dto, Basel
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto
— Glsundt u. Fam., Part., München.
— Mayer, Zolldirektor, Bern.
Hr. Koller, Kfm., Schaffhausen.
— Noß, dto., Zürich.
— Böding, dto., Bremen
- Schenk, dto., dto.
— Schröder, dto., Freiburg Bg.
Zweig, dto., Basel
— v Witte, Part., Köln
— Brunner, dto., dto

Rößli.
Hr. Graf, Kfm, Bern.
— Frauenlob, dto., Zürich
— Rieseli u. Frau, dto. Bulle.
— Striemer, dto., Tirol.
— Laupacher, Part., Wietikon.
— Hausmann, Kfm., Neuenburg.
— Maurice, dto, Bern.
— Hasler m. Fr Mechanik, Kriens.
— Pfenninger, Part., Bäretschwyl.
— Serger, Schmied, Wittendorf.
- Heldmeier, Schneider, Dünningen.
— Geyrer, Glaser, Heilbronn.
— Leutschet, Part., Ins
— Lehmann, Hafner, Bözingen.
— Franszini 3, Kfm, Lugano.

Löwen.
Hr. Guädinger, Kfm, St. Gallen.
- Busjäger, dto, Bremen
- Cahn, Rentier, Straßburg.
— Danielsen, Kfm., dto.
— Wolf, dto, Elberfeld.
— Everling, dto., dto.
— Wolf, dto., Köln.
— Michaelis, dto., Würzburg.
— Brügger, dto., Herzogenbuchsee.
— Carkelli, dto., Italien.

Cæcilien-Verein.

Mittwoch Abend Hauptprobe im Schwurgerichtssaal

Präzis halb 8 Uhr: Soli und Streichquartett des Orchesters.
" 8 " Männerchor.
" 8¼ " Gemischter Chor.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Gärtners** über die öffentlichen Anlagen der Gemeinde Aarau wird zur Neubesetzung auf 1. Januar 1876 mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 800. ausgeschrieben. Das Pflichtenheft kann bei der Forstverwaltung eingesehen werden. Anmeldungen sind bis 1. Oktober nächsthin bei dem Präsidium der Forstkommission, Herrn Stadtrath Rothpletz-Imhof, einzureichen.

Aarau, 17. Sept. 1875

Der Gemeinderath.

Rein gehaltenen

letztjährigen weißen Wein

in guter Qualität

empfiehlt zu billigem Preis

E. Maurer z. Kreuz.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Ein junger, zuverlässiger **Mann** sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem hiesigen Geschäft. Auskunft ertheilt die Expd. d. Bl.

Zu verkaufen:

Mehrere **Weinfässer** von 70—150 Maaß bei **Bachmann,** Küfer, alte Kaserne.

Aechten Rhum-Jamaique

empfiehlt **A. Brast.**

Frau **Fischer-Nüsperli,** Rathhausgasse Nr. 46, verkauft hausräthliche Gegenstände, als: Ein großer **Spiegel** in Goldrahmen, 1 **Glätteisen,** 1 **Kaffeemühle,** 1 **Geographie-Buch,** 1 seidener **Regenschirm,** 1 **Zwirnrädchen** und 1 eisernes **Pfännchen,** 1 mittelgroßer **Bratofen,** 1 **Eisenhafen,** und ältere **Sessel.**

Zu verkaufen:

Ein **Handwagen,** eine **Hobelbank** sammt **Werkzeug, Schraubzwingen, Schraubböcke** und noch anderes **Werkgeschirr.** — Ferner zwei **Weinfässer** von 280 und 160 Maaß haltend.

Sich zu melden bei **Adel,** Schreiner.

Zu verkaufen:

In Nr. 901. das **Herbstgras.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Starke Stiefel & Mannsschuhe,

Knabenschuhe, starke schöne **Lederstiefeli, Schuhe & Pantoffeln** für Frauen, Mädchen und Kinder werden jederzeit zu außerordentlich billigen Preisen verkauft; sowie alle **Reparaturen** und neue Arbeiten auf's Maaß sofort billigst angefertigt in der Schuhhandlung an der Metzgergasse von dem sich bestens empfehlenden **J. Bräutigam-Andres.**

Große Auswahl in

Einsteck-Kämmen

in allen möglichen Formen.

Sämmtliche übrige Sorten **Kämme** sind ebenfalls auf's Reichhaltigste assortirt.

Höflichst empfiehlt sich

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Schweizerische Nordostbahn.

Bekanntmachung.

In Folge Schlusses der Saison im Bade Schinznach werden die **Schnellzüge** 6, 10, 21 und 25 vom **1. Oktober nächstkünftig** an auf der **Station Schinznach** nicht mehr anhalten.

Zürich, den 21. September 1875.

(M-3121-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Anzeige & Empfehlung.

Mein **Waarenlager** ist auf **bevorstehende Herbstsaison** in den

neuesten Herren- & Damenkleiderstoffen,

sowie in

Flanelle & Chipper etc.

bestens assortirt und ich empfehle sowohl diese als meine übrigen Artikel zu gefälliger Abnahme bestens.

A. Bolliger-Hofer.

Herbst-Nouveautés-Winter

in

Herren- und Damen-Kleiderstoffen.

Neuestes in Confection für Damen & Töchtern,

schöne Regenmäntel von Fr. 22. an, robes de chambre, Shwals, Foulards;

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider;

Ueberzieher, gut in Stoff und Arbeit, in allen Größen, diversen Stoffen und Farben;

ganze Anzüge, Paletots, Jaquettes, Schlafröcke, Hosen, Gilets

empfiehlt in frischer und guter Auswahl zu billigsten Preisen ergebenst

Aarau, September 1875

R. Graf-Morath.

Mein Lager von

Herrenkleider-Stoffen

ist auf die Herbst- und Winter-Saison in

Nouveautés für Beinkleider, Jaquettes und ganze Anzüge, schwarzen Tüchern und Satins;

Nouveautés für Ueberzieher, glatt & façonirt,

sowie in allen übrigen Genres **auf das Reichhaltigste frisch assortirt.** Ich glaube daher allen Anforderungen entsprechen zu können und empfehle dasselbe unter Zusicherung billigster Preise, angelegentlich zu geneigtem Zuspruch.

Aarau, im September 1875. *J. Gamper-Andres.*

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager in **Matratzenfedern** in mehrern Nummero's stück- oder zentnerweise; **Seegras, Grain d' Afrique, Manillahanf** und **Roßhaar; Bettfedern** von Fr. 2. 10 bis Fr. 5; **Flaum** von Fr. 6 bis Fr. 8. 50; rohe und gebleichte **Bettbarchent, Matratzendrillch** von allen Breiten; fertige **Federnmatratzen** zu Fr. 28. 50 bis Fr. 40; **Obermatratzen** von Seegras von Fr. 17. bis Fr. 20; **Grain d' Afrique-Matratzen** von Fr. 25. bis Fr. 30; **Manillahanf-Matratzen** von Fr. 36. bis Fr. 40; **Roßhaar-Matratzen** von Fr. 60. bis Fr. 90. Ferner empfiehlt sie ihr Lager in **Sopha's, Kommoden, runden & ovalen Tischen, Arbeits- & Nachttischen.**

Gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

Aarau, den 20. September 1875.

Frau Burkhart-Mauch.

Handelsgärtnerei von A. Zimmermann in Aarau.

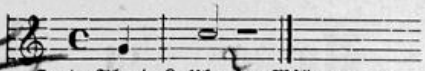
Der 65. Jahrgang meines Preisverzeichnisses über Obst- und Zierbäume, Ziersträucher, Nadelhölzer, Rosen, Weinreben, Garteninstrumente ꝛc. ist soeben erschienen und sende denselben auf portofreies Verlangen gratis an die geehrten Interessenten.

Zu vermiethen:

Auf 1. Oktober ein heizbares meublirtes **Zimmer** für einen Herrn. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** nebst Zubehör, für eine kleine stille Familie. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Ausstehende Rechnungen für den Cäcilien-Verein Aarau beliebe man im Laufe dieser Woche dem Unterzeichneten Cassier gefl. einzusenden.

A. Birmann-Probst.

Bekanntmachung.

Die Verordnung über die Aufbewahrung und den Verkauf brennbarer Flüssigkeiten vom 20. Nov. 1874 ist dahin ergänzt worden, daß der Verkauf dieser Flüssigkeiten bei Licht gänzlich untersagt ist. — Die Uebertretung dieser Vorschrift hat eine Buße bis auf Fr. 10. und im Wiederholungsfalle Ueberweisung an das Gericht zur Folge.

Aarau, 17. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Faß-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 2. Oktober**, von Morgens 9 Uhr an, beim Hause des Hrn. Lithograph **Wittmer auf dem Rain dahier**

10 guterhaltene Weinfässer

3—4 Saum haltend, auf eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Aarau, 28. Sept. 1875.

Jb. Merz,
Adelbändli Nr. 172.

Walliser Hauser

bei **Renold-Wildi,** am Graben.

Eine guterhaltene einspännige

Chaise

wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blts.

Zu verpachten

auf 3 Jahre: **Einige Stück Land,** von ½ Vierling, zu Pflanzplätzen, an dem Gönhardfeldwege.

Anzumelden innert 8 Tagen, nachher würde dasselbe mit Korn angepflanzt.

F. Urech-Sommerhalder.

Auf Abbruch billig zu verkaufen:

Zwei noch sehr **gut erhaltene Oefen.** Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wein- & Mostprober

nach Oechslin, sowie für **Branntwein** nach Cartier, Tralles und Richter empfiehlt

A. Frey-Würtenberger,
Mech. und Optiker, Aarau.

Ein gutgeschulter **Knabe** kann unter günstigen Bedingungen in einem größern Ellenwaren-Geschäft in die Lehre treten.

Zu verkaufen:

Ein **Sitzpult,** in Nr. 78. zu erfragen.

Ein intelligenter junger Mann, mit sauberer Handschrift und Anlagen zum Zeichnen, findet gegen Bezahlung sofortige Anstellung im Bureau von

Conradin Zschokke, Ingenieur.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör. Zu erfragen in Nr. 227.

Ein ordentliches Mädchen

findet sofort einen Platz. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes

Verloren gegangen:

Von Aarburg gegen Entfelden **ein japanesischer Fächer.** Der Finder erhält eine Belohnung von Fr. 10. in der

Löwenapotheke zu Lenzburg.

Schweizerische Nordostbahn.

Bekanntmachung.

Künftigen Freitag den 1. Oktober wird die Bahnstrecke **Zürich-Horgen** für den Personen-, Gepäck- ꝛc. und Güterverkehr **wieder eröffnet.** Bis auf Weiteres werden jedoch nach und ab **Horgen** nur **Personen, Gepäck** und **Eilgut** befördert; **Güter in ordinärer Fracht** dagegen können einstweilen von und nach dieser Station **nicht angenommen** werden.

In Bezug auf die **Fahrtordnung** der **Bahnzüge** wird auf die diesfälligen besondern Publikationen verwiesen.

Zürich, den 28. September 1875. [M-3176-Z]

Die Direktion der Schweiz. Nordostbahn.

Donnerstag den 30. September 1875, Abends halb 8 Uhr,
im Schwurgerichtssaale

Drittes Abonnements-Conzert

des Vereinsjahres 1874/1875
gegeben vom **Cæcilien-Verein**
unter gefl. Mitwirkung des Pianisten Hrn. **Hs. Huber,** und hiesiger und benachbarter Freunde.

PROGRAMM.

I.

1. Männerchor: „Thurmwächterlied“ v. de la Motte-Fouqué, comp. v. Herbeck.
2. Duett für Cello und Klavier, vorgetr. v. HH. Schneider & Huber.
3. Lied für eine Singstimme - Schubert.
4. Andante aus dem B-dur-Trio für Klavier (Hr. Huber), Viol. & Cello - - Beethoven.

II.

Manfred, dramatische Dichtung von Byron, für Soli, gemischten Chor, Orchester und verbindende Deklamation comp. v. Schumann.

Kassaeröffnung halb 7 Uhr. — Billets für Nichtmitglieder 2, resp. für Schüler 1 Fr. Programme mit Text u. s. w. zu 10 Rp. an der Kasse.

Die Billets, die vom vorigen Jahr noch in den Händen der verehrl. Mitglieder sich befinden, sind gültig.

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in

Nouveautés

für

Herren-Kleider,

Hemden-Flanelle, Baumwolltüchern, Leinwand, weißen und rothen wollenen Bettdecken,

nebst den übrigen Artikeln empfehlen wir auf bevorstehende Herbst- und Winter-Saison zur gefälligen Abnahme auf's Beste.

G. Bolliger & Cie.
Marktgasse Nr. 19.

Soeben frisch eingetroffen:

Als unentbehrliches Kleidungsstück bei gegenwärtiger Witterung empfehle ich eine Parthie eben eingetroffener

Regenmäntel

neuester Façons, in verschiedenen Qualitäten und Farben. — Nicht vorhandene Größen werden in kürzester Zeit nach dem Maaß angefertigt.

J. Gamper-Andres.

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent, weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875.

E. Hemmeler-Türler,
Metzgergasse

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 231.** 30. September 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Aargau. Zwischen Wettingen und Baden wird bereits an den Brückenbauten über die Limmat für die Nordost- und Nationalbahn gearbeitet.

— * Aarau. Musikalisches. Das Programm des heutigen Konzerts empfiehlt sich von selber, und wird, wie wir hoffen, dem Verein, der sich damit seiner letzten Verpflichtung vom vorigen Jahre her gewissenhaft entledigt, viele Zuhörer und neue Freunde erwerben, die er allerdings zu Anfang eines Vereinsjahres dringend nöthig hat. Herr Huber, der in der Hauptpartie eines Beethoven'schen Trio's und als Accompagnateur der zweiten Abtheilung auftreten wird, ist längst unser werther Gast, und sein feines und gewandtes Spiel wird uns wenigstens auf einen Augenblick vergessen lassen, daß mit den angezeigten zwei Liedern von Brahms und Rob. Franz Jemand von uns Abschied nimmt, den unser dankbarer Verein nie vergessen wird. Der Männerchor von Herbeck ist eine gewaltige Komposition zu einem prächtigen Texte, und wird so wenig wie s. Z. in Neuenburg beim Wettgesang seine Wirkung verfehlen. — Der zweite Theil bringt uns den „Manfred" vom letzten Frühjahr wieder, auf den der Verein behufs leichter Ausfüllung des noch ausstehenden Konzertes zurückgegriffen zu haben scheint. Wir können solche Wiederholung einer mit vieler Mühe in's Werk gesetzten Komposition, die beim ersten Anhören nicht allzuleicht verständlich ist, nur billigen, und „Manfred" ist eine so großartige Tondichtung, daß sie auch bei den vielen Nothbehelfen, die in einer hiesigen Aufführung eintreten müssen, ächt tragisch wirkt und von dem Eindruck der erst neulich versuchten szenischen Vorführung immerhin einigen Begriff geben kann.

Wir wünschen dem Konzerte, je früher es heuer kommt, desto mehr Besucher, und sodann dem Verein einen glücklichen Antritt des neuen Jahres.

— * Aarau. (End- und Freischießen.) Schießresultate vom Mittwoch.

Kehrscheibe.

		Punkte.
Meiste Punkte:	Herr Siebenmann, Zürich,	530.
Zweitmeiste:	" Stigeler, Major, Aarau,	426.
Drittmeiste:	" Kaufmann, Metzger, Brugg,	409.
Viertmeiste:	" Pfenninger, Jos., Winikon,	245.
Fünftmeiste:	" Schmuziger, Gottl. Aarau,	217.
Sechstmeiste:	" Wettler, A., Hptm., Aarau,	210.
Siebentmeiste:	" Siebenmann, Brandolf, Aarau,	177.

Wochenprämien.

	Punkte.
Herr Alx. Landolt, Metzger, Aarau,	1340.
" Kaufmann, Metzger, Brugg,	878.
" A. Wettler, Hauptm., Aarau,	845.
" Müller-Gamper, Aarau,	840.
" J. Stigeler, Major, Aarau,	732.
" G. Schmuziger, Schützenlt., Aarau,	549.
" Otto Weber, Oberlt., Aarau,	540.

Stichscheibe „Brügglifeld".

	Quotient.
Herr Habisreuter, von Zürich,	13.
" Wittmer, Hs., Büchsenmacher, Ettiswyl,	12.
" Kaufmann, Metzger, Brugg,	11.

Stichscheibe „Aarau".

	Quotient.
Herr Pfenninger, von Winikon,	12.
" Wittmer, Hans, Büchsenmacher, Ettiswyl,	11.
" Imhof, Jakob, Liestal,	10.

— Lenzburg. (Korrespdz. v. 29. Sept.) Der Beschluß unseres Gemeinderathes, an die Nationalbahn keine weitere Einzahlungen zu leisten, so lange nicht beruhigende Aufklärung wegen des Baues der Linie Zofingen-Lyß gegeben wird, ist die Folge jener kleinmüthigen Motivirung, mit welcher die Direktion der Nationalbahn die Abänderung des Tracé befürwortet. Die Direktion hat wohl nicht daran gedacht, daß sie damit einen neuen Zankapfel in die Gemeinden hineinwirft und die Lösung gewisser dringender Gemeindefragen damit erheblich erschwert. Natürlich wird Lenzburg trotz des gegentheiligen Beschlusses seiner Behörde einbezahlen müssen und wird es auch, nachdem die Einwohnerschaft sich einigermaßen wird beruhigt haben, freiwillig thun; die Beruhigung wird auch nicht ausbleiben, wenn einmal jenes Votum, das Hr. Offenhäuser im Verwaltungsrathe abgegeben hat, in die Oeffentlichkeit gelangt; dasselbe gibt so zufriedenstellenden Aufschluß über den Bau des Weststückes, daß ernste Zweifel nur noch von denjenigen geäußert werden können, welche gerne der Unternehmung oder doch ihren Trägern eins versetzen möchten. Wir glauben auch, daß man gerade dort, wo zuerst in die Lärmtrompete gestoßen wurde, ganz genau weiß, wie die Angelegenheit steht, und namentlich, daß in den eidg. Behörden der entschiedene Wille obwaltet, die Nationalbahn, in der so viel öffentliches Geld steckt, nicht in Zofingen hängen zu lassen; haben ja National- und Ständeräthe aller Richtungen diesfalls sich schon besprochen und geeinigt. Auffallend mag erscheinen, daß eine Anzahl zürcherischer und thurgauischer Gemeinden gar kein Interesse daran bezeigen, die Nationalbahn nach Lyß geführt zu sehen; es ist dies natürlich Bornirtheit, wenn dieselben sich nicht darum bekümmern, ob die ganze Linie durch Einfügung des Weststückes ertragreicher werde oder nicht.

Nächsten Sonntag haben wir wieder Amtmannwahl. Es ist wahrscheinlich, aber noch keineswegs sicher, daß Hr. Lüscher aus der Wahlurne hervorgehen wird. Etwas eigenthümlich macht sich's, daß er s. Z. erklärt hat, möge das Schicksal des zweiten Wahlgangs ausfallen, wie es wolle, er werde keinen dritten Wahlgang über sich ergehen lassen. Und nun steht der dritte Wahlgang vor der Thüre und noch hat Hr. Lüscher keine Miene gemacht, seinen Ausspruch Wahrheit werden zu lassen; wenigstens wissen die öffentlichen Blätter nichts davon. Der tüchtigere Kandidat wäre unbedingt Herr Ammann Marti in Othmarsingen.

— Letzten Samstag fand nach dem „Aarg." in Lenzburg zu Ehren des scheidenden Hrn. Amtmann Walty eine Abschiedsfeier statt, an welcher sich an 70 Freunde des Scheidenden betheiligten. Nachdem Hr. Fürsprech Villiger im Auftrage einer Anzahl Bekannter des Herrn Walty dem Freunde, Mitbürger und langjährigen Beamten einen Scheidegruß zugerufen und demselben eine kleine Erinnerung, bestehend in einer goldenen Uhr und Zubehör, übergeben und Hr. Walty tiefgerührt seinen Dank ausgesprochen, öffneten sich der Rede Schleußen in ernster und launiger Weise bis in den neuen Tag hinein. Der Grundton all' der Reden war und blieb: von uns scheidet ein treuer Freund, ein braver Mitbürger, ein pflichtgetreuer Beamter, der die oft schwierige Ausführung der Gesetze immer in eine möglichst schonende Form zu fassen wußte. Möge ein würdiger Nachfolger in seine Fußstapfen eintreten.

— Seengen, 26. Sept. Als gestern Abend die 17jährige Tochter des Jb. Nußberger im Berg dahier das Nachtessen bereiten wollte, fingen beim Kochherd ihre Kleider Feuer und da sie ganz allein zu Hause, also ohne Hülfe war, verbrannten dieselben fast sämmtlich auf ihrem Leibe, wodurch die Unglückliche so schwere Brandwunden erlitt, daß sie an denselben heute früh verstarb.

— Laufenburg. Die Wahlbehörde (Bezirksschulpflege und Gemeinderath) hat nach dem „Frickth." am 25. ds. an die vakante Lehrerstelle für deutsche und französische Sprache, Geschichte und Geographie einstimmig den Hrn. J. Zürcher von Menzingen, Kts. Zug, der Zeit Bezirksschullehrer in Aarau, berufen. Die Bezirksschulpflege wählte denselben sodann und zwar ebenfalls einstimmig zum Rektor hiesiger Bezirksschule und bestimmte demselben hiefür im Sinne eines bezüglichen frühern Gemeindebeschlusses eine Entschädigung von Fr. 200, so daß dessen Besoldung in der Eigenschaft als Lehrer und Rektor Fr. 2400 beträgt.

Bern. Hr. Seminardirektor Rüegg hat seine Berufung nach Zürich abgelehnt.

— In Thun wird die Gründung einer Weinbaugesellschaft angestrebt, die sich mit andern ähnlichen Vereinen in Verbindung setzen würde. Es würde sich darum handeln, den Weinbau am Thunersee abträglicher zu machen, und zu erzielen, daß der Thuner Wein neben andern Schweizerweinen eine ehrenhafte Stellung einnehmen könnte.

Zürich. (Schluß der Correspdz. v. 25. d.) Die Beleger der dermaligen Herbstmesse beklagen sich um so mehr wegen schlechter und minimer Geschäfte, als das Wetter während der ganzen, jetzt abgelaufenen Woche wahrhaft abscheulich gewesen ist. Sihl und Limmat sind in Folge der anhaltenden Regengüsse bereits zu verderbendrohender Höhe angeschwollen. Das fehlte noch, daß auch unsere Gegenden von Ueberschwemmungsscenen wie 1868 heimgesucht würden.

Ein starkes Gerede hin und her, mehr dawider als dafür gibt die Frage der Einführung der englischen Bureauzeit für die zürcherischen Comptoirs. Je mehr man die Sache des Nähern überlegt, desto mehr kommt man in der Mehrzahl zur Ueberzeugung, daß diese projektirte Neuerung auch sonst für die Hausordnung von unberechenbaren Consequenzen wäre und Complikationen verschiedenster Art da im Gefolge hätte. Denn wir leben einmal in Zürich unter total veränderten Verhältnissen und Sitten als in England und was dort und zwar auch nur partiell gut sein mag, paßt entschieden nicht hieher. Die letzten Nummern des Zürcher Moniteur's (oder besser Tagblatsches) haben im Tagblatte sich des Stoffes in mehr wie breiter Weise bemächtigt, und wird es gut sein, wenn diese Sache bald so oder anders, sei's selbst zu fakultativ anheimgestellter Einführung zu einem Abschlusse und dann zum Schweigen kommt.

Auch hier herum will sich für den Besuch der 1876er Weltausstellung von Philadelphia keine große Lust zeigen. Die enormen Einzugszölle Nordamerikas sind dabei einer der hauptsächlichsten Beweggründe. Irren wir nicht, so dürfte aus hierseitigem Kanton in Piladelphia nur ein, im Verhältniß zur hierseitigen Repräsentation in Wien, winziges Contingent von Objekten erscheinen. Wir werden auf industriellem Gebiete in nächster Zukunft jedenfalls noch diesen und jenen mißbeliebigen Rückschlag erleben, denn offenbar litt die Vergangenheit schon geraume Zeit an Ueberproduktion, das ist nicht zu verkennen.

Trotz der zahlreichen unentgeldlichen Bürgerrechtsannahmen kommen auch zahlreiche Anmeldungen niedergelassener Ausländer zu solchen gegen Entgelt, seitdem das neue Gemeindegesetz auch hiefür die Einkaufstaxe auf ein Minimum beschränkt hat. Das heißt nun allerdings die Schranken weit genug öffnen, wie's ja jetzt im Zuge der Zeit liegt und prinzipiell gewollt wird. Der alte Bürgerzopf hat ausregiert und an seine Stelle tritt diejenige weitherzigere Anschauungsweise, welche die Schranken öffnet und die Einwohnergemeinde als das einzig richtige Organ der Zukunft hinstellt. Verbissenen Ingrimms freilich schleichen gewisse alte Zöpfe herum und schütteln bedenklich die Köpfe ob solch' unerhörten Neuerungen, die als eine, nach ihrer Leseart teuflische Erfindung der heillosen Demokraten — das Unterste zu oberst kehren möchten. Wenn wir uns hierüber nicht weiter aussprechen, so geschieht es deßhalb, weil nach unserer unmaßgeblichen Ansicht die Macht der Thatsachen eine solche ist, daß sich jeder Verständige davor beugt. Es ist in diesen Dingen das Beste, mit der Welt zu gehen, anstatt sich als unbefriedigter und doch gegen die Wucht der Facta's wehrlosen Antegonisten zu gebehrden. Wenn die Welt, das öffentliche Leben vorwärts soll, so muß bei uns zu Lande, auch im Kanton Zürich, der da an der Spitze der Civilisationsrichtung zu marschiren wähnt, sich noch Manches anders gestalten. Man hat noch so viele Lücken auszufüllen namentlich auf dem allerwichtigsten Gebiete des Volksschulwesens, das beweisen am besten die Resultate der diesjährigen Rekrutenprüfungen, welche nichts weniger denn ein günstiges Situationsbild abzugeben im Falle sind. Mit diesen Betrachtungen wollen wir nicht die Geduld der Leser ermüden, uns indessen auch ebensowenig hinter'n Berg stellen, denn die Thatsachen sprechen ja auch da deutlicher als Worte.

Hr. Fürsprech Stroheker hat im Kantonsrath folgende Motion eingereicht: „Der Verkauf von Lebensmitteln (Speisen und Getränken) wird der staatlichen Controle unterstellt und der Regierungsrath eingeladen, dem Kantonsrathe eine bezügliche Gesetzesvorlage einzureichen."

Appenzell A.-Rh. Bei Wald wurde ein Knabe, der bei einem kleinen Privatschießen als Zeiger funktioniren sollte und sich aus Unvorsichtigkeit zu weit vorgewagt hatte, von einer Kugel in den Kopf getroffen und verschied auf dem Platz.

Solothurn. Der Regierungsrath hat Fr. 300 an die Murtner Schlachtfeier dekretirt.

Baselland. Letzten Montag fand in Liestal die feierliche Enthüllung des Kettiger Denkmals statt. Hr. Ständerath Birrmann übergab das Denkmal der Gemeinde, indem er der großen und bleibenden Verdienste Kettiger's um das basellandschaftliche Schulwesen ehrend gedachte. Hr. Erziehungsdirektor Brodbeck erwiderte Namens der Gemeinde Liestal und der Regierung, wobei der eigens zu diesem Zwecke herbeigeeilte Landammann Keller von Aarau dem verstorbenen Schulmanne noch einen Kranz wand. Im Namen der anwesenden Familie Kettiger's dankte tiefgerührt und mit herzlichen Worten Hr. Direktor Welti-Kettiger von Aarburg. Die kleine erhebende Feier, an der sich eine große Masse Volkes betheiligte, wurde eingeleitet und geschlossen durch Gesänge der Liestaler Schuljugend. Möge das Andenken des wackern Mannes, dessen treffliche Büste nun den Platz vor dem obern Thore schmückt, noch lange Zeit in Ehren gehalten werden. (B. N.)

— Das Jahresfest der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft in Liestal war von etwa 140 Mitgliedern besucht. Hr. Pfarrer Salis vertrat in seinem Referate über den Religionsunterricht die Trennung desselben von der Schule. Die Gesellschaft beschloß, es bei der Diskussion bewenden zu lassen. Zum Präsidenten der Centralkommission wurde gewählt Spyri, Direktor des statistischen Bureaus. Nächster Festort: Schwyz mit Nationalrath Eberle als Präsident. Fröhliches Bankett mit zahlreichen poetischen Toasten.

— In Augst ist heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr mittelst einer Dynamitpatrone das Haus des Herrn Kistler z. Bären demolirt worden. Offenbar hat eine frevle Hand das Zerstörungswerk in feindseliger Absicht gegen den Hausbesitzer gethan, denn als die Katastrophe eintrat, waren die Bewohner schon zu Bette gegangen. Treppen, Thüren, Fenster, ja sogar fußdicke Balken sind geborsten und Holz- und Eisenstücke bis 40 Fuß Entfernung geschleudert worden. Glücklicher Weise ist kein Menschenleben zu beklagen. Eine Tochter wurde durch den Schlag aus dem Bett vor dasselbe gestellt und zwei andere Kinder fielen in den Keller, wo auch einige Fässer den Boden verloren hatten und etwa 10 Saum Wein zu Grunde gingen. Selbst im Garten hinter dem Hause sieht man gebrochene Stühle und Bänke. (Löschfltr.)

Waadt. Die Versteigerung der Weine von Morges findet morgen, 30. Sept., im Stadthause in Morges statt. Die Ernte ist eine mittelmäßige und die Preise werden sich auf 60—55 Cent. stellen.

— Die Nationalrathswahlen fangen allmählig an, die Leute zu interessiren. Im 42. eidg. Wahlkreise werden die HH. Bundesrath Ceresole und alt Bundesrath Dr. Dubs einander gegenüber gestellt werden.

Berlin, 28. Sept. Nach den Beobachtungen der an den Küsten eingerichteten Witterungsstationen werden die in der nächsten Zeit bevorstehenden Aequinoktialstürme voraussichtlich außerordentlich heftig sein. Die Beobachtung ist bereits allen Hafenbehörden zur Mittheilung an die schiffahrende Bevölkerung kundgegeben worden.

München, 29. Sept. In der Abgeordnetenkammer sind sämmtliche Abgeordnete anwesend. Bei der Präsidentenwahl wurde Freiherr von Ow mit 78 gegen 76 Stimmen, welche Frhr. von Stauffenberg erhielt, gewählt, zum Vizepräsidenten Kurz gegen Schlör. Beide Präsidenten sind Ultramontane.

Ledermarkt. Ulm, 23. September. Die gestern beendigte Herbstledermesse wurde von Verkäufern wieder so stark besucht, daß daran gedacht werden muß, für die nächsten Messen eine weitere Halle hinzuziehen.

Der Verkehr war ein sehr lebhafter, weßhalb von einem Rückgang der Preise auch nichts verspürt wurde, dieselben kommen mit Ausnahme des Wildleders, welches einige Prozent höher gieng, denen im Frühjahr ziemlich gleich; von den vorhandenen Ledersorten fand hauptsächlich Sohl- und Wildleder, wovon viel auf dem Platze war raschen Absatz.

Dem Ledermarkt wurden zugeführt 56,879 Kilo und hievon verkauft:

12,866	Kilo	Sohlleder,
18,800	"	Schmal- und Wildleder,
5,806	"	Kalbleder,
9,961	"	Zeugleder,
745	"	rohe Häute,
zusammen 48,179	Kilo	

und hiefür die ungefähre Summe von 175,000 Mark umgesetzt.

Die nächste Frühjahrsledermesse findet am 6. und 7. März 1876 statt.

Getreidebörse in Olten, 29. September 1875.

Irka, Odessa	Fr. 30 50	bis 31 50	Ungar. Weizen	Fr. 31	—	bis 33	—
Spring-Weizen	" — —	" — —	Mais	" 20	—	" 21	—
Franz. Weizen	" 27 —	" 29 —	Hafer	" 21	—	" 23	—
Marianopoli	" 31 —	" 32 —	Gerste	" 25	—	" 28	—
Bessarabien	" 31 —	" 32 —	Markt flau.				

Pariser Observatorium vom 29. Sept. 1875.

Die starke Depression der drei letzten Tage dauert an und erreicht von Nordwest aus Uleaborg (736 Mm.) Steigen des Barometers über den britischen Inseln, Fallen um 9 Mm. bei Bern. Ziemlich starker Nordwestwind und stellenweise noch stürmische See.

Fremdenverzeichniß v. 29. auf den 30. Sept. 1875.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm, Zürich.
— Methfessel, dto., Basel.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto
— Gruner, Kfm., Constanz.
— Böding, dto., Bremen
— Schäfke, Ingenieur, Schwyz.
— Haderman, Kfm, Prag.
— Maeglin, dto, Zürich.
— Galmier, dto. Vautua.
— Hotz, dto., Langenthal.
— Lienhardt, dto., Mülhausen.
— v Witte, Part., Köln
— Brunner, dto., dto
— Amsler, Direktor, Schaffhausen.

Storchen.

Hr Bernasconi, Kfm., Lugano.
— Scherrer, Techniker, Neukirch.
— Grob, Kfm., Glarus.
— Spons, dto., Zürich.
— Hertlin, dto., Winterthur.
— Mauser, dto, Reutlingen.
— Brügger, dto., Berlin
— Offenpenn, dto., Dresden.
— Abr u Sohn, dto., Sitten.
— Biedermann, dto., München.

Löwen.

Hr. Guädinger, Kfm, St. Gallen.
— Busjäger, dto., Bremen.
— Leoy, dto., Genf.
— Bohn, dto, Würzburg.
— Chapuis, dto., Genf.
— Souardi, dto., dto.
— Wolfers, dto., Liege.
Hr. Hermann, Kfm, Berlin.
— Körber, dto., St. Petersburg.
— Triffner, dto., Lemberg.
— Dubünn, dto, Kiew.
— Merz, dto, Zürich.

Wildenmann.

Hr. Durand u. Sohn, Part, Mala.
— Sigenthaler, dto., Trubschachen.
— Schenk, dto., Bordeaux.
— Steger, Negt, Bern.
— Aeschlimann, dto., Safenwyl.
— Burger, dto., Menziken
— Frick dto., Horgen.
— Rüggisberger, dto, Schangnau.
— Brandt, Stud., Basel.
— Bachmann, Negt., St. Gallen.
— Isenschmid u. Sohn, dto., Ettiswyl.
Mad. Warren, Basel.

Rößli.

Hr Rieseli u. Frau, Kfm., Bulle.
— Strniemer, dto., Tirol.
— Scholl, dto., St. Gallen.
— Baumgartner, Part., Solothurn.
— Hartman, dto., Godheim.
— Jahn, dto., Stollberg.
— Reisiger, dto., Trier.
— Schmied, dto., Halberstadt.
— Jöhr, Goldschmid, Buchholderberg.
— Weber m. Frau, dto., Laufenburg.
— Brack, dto., Effingen.
— Albrecht, dto, Biel.
— Schattig, Schneider, Ellenburg.
— Meier, Bürstenbinder, Todtnau.
— Stocker, Part., Lanfenburg.

Amtsblatt-Auszug

25. September.

Fertigungen.

Wyl, Bez. Laufenburg, 5. Okt. Nachlaß der Katharina Weber, Großmättlers. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 2. Joh. Bläuenstein. — Lupfig, 2. Emil Wernli, von Windisch, in Mülligen wohnh. gew., nun in Uetikon, (Zürich); die Erben des Johann Ulrich Dürsteler, Felixen von Birrhard. — Birmenstorf, 6. Johannes Meier, Lehrer. — Rheinfelden, 5. Victor Schachtele, von Waldkirch, Großh. Baden. — Zurzach, 2. Agatha Heller geb. Frei, von Zurzach; Gebr. Anton und Xaver Frei, von Würenlingen. — Möhlin, 6. Jos. Ant. Eckert, in Rheinfelden. — Zofingen, 4. Jb. Hächler, von Rohr, Messerschmied. — Dättingen, 7. Nachlaß des Sebastian Schifferle, Schneider; Wittwe Josepha Keller. — Suhr, 4. Die Erben des Jb. Rusli, Metzger, von Seengen, in da wohnhaft gew.; die Erben des Isaak Schmid, im Lätt, Sml. Suter, Kaspars sel., Posamenter. — Gipf-Oberfrick, 1. Wendolin Suter, Wittwer. — Meisterschwanden, 2. Jb. Burger, Bäcker, von Fahrwangen, in da; die Erben der Kath. Siegrist, alt Lehrers; Sml. Siegrist, Marxen. — Unterkulm, 4. Sl. Müller, Christians, Hafners; Elisabeth Kyburz geb. Meier, Zimmermanns; Kaspar Graber, von Uertheim, auf Tornig zu Schöftland; Jb. Karrer, Schuster, von Teufenthal, auf Wannenhof dahier. — Schinznach, 9. Nachlaß des Kaspar Hirt, von Stilli, gew. Untermüller; Kasp. Finsterwald, von Stilli, Stationsvorsteher in Koblenz; Friedrich Friz, von Zell im Wiesenthal, Großh. Baden; Maria Rinker, Hans Ulrichs. — Villigen, 7. Heinrich Hirt, Gemeinderath und Pintenwirth; Sml. Vogt, Samuels, Mosers von Remigen; Jb. Hartmann, Samuels, in Umiken; die Erben des David Finsterwald, alt Weibel sel. von Stilli. — Staufen, 2. Jb. Furter, Hansjoggen. — Laufenburg, 6. And. Ackermann, von Schmietheim (Baden), Speisewirth in da. — Fislisbach, 6. Meinrad Heimgartner. — Rüfenach, 5. Verlassenschaft des Johannes Märki, Johannesen, Hans Heinrichs; Sophie Zimmerli, von Unterentfelden. — Widen, 9. Johann Koch, Metzgerhans. — Wohlenschwyl, 5. Katharina Stoffer geb. Rauer.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Baden. Füglister, Melchior sel., alt Gemeindeschreiber, von Killwangen. Eingabe 30. Okt., Gemeindekanzlei Killwangen. — Brugg. Senn, Johannes, Josefs, Metzger, von Habsburg. Eingabe 30. Okt., Gemeindeschreiberei Habsburg. — Zofingen. Pfister, Jakob, von Kleindietwyl, Pächter in Aarburg. Eingabe 30. Okt., Gemeindeschreiberei Aarburg.

Beneficium Inventarii.

Bremgarten. Weibel, Franz, von Bettwyl, in Hilfikon wohnh. gewes.; Rey. Jakob. Kläders, Schuster, von Muri, in Rudolfstetten wohnh. gew. Eing. 21. Okt., Gemeinderathskanzlei Hilfikon und Rudolfstetten. — Brugg. Zurmühle, Johannes, Rudolfs, Schneider, von Schinznach. Eingabe 30. Okt., Gemeindeschreiberei Schinznach. — Lenzburg. Holliger, Heinrich, Vetters, gew. Taglöhner, von Boniswyl, in Lenzburg wohnh. gewes. Eingabe 1. Nov., Gemeindeschreiberei Lenzburg.

Geldstage.

Aarau. Häuptli, Samuel, Samuels, Schneiders, Messerschmied, von Tiberstein. Eingabe 30. Okt. — Baden. Müller, Martin, Schreiner, von Mellingen; Strebel, Johann, Geschäftsagent, v. Buttwyl, Bez. Muri, in Baden angesessen gew. Eingabe 30. Okt. — Bremgarten. Jenegger, Jakob, Regelis von Villmergen; Schmidli, Jakob, Heinrichs von Villmergen; Furrer geb. Schweri, Theresia, von Kallern, in Hilfikon; Steinmann geb. Wäckerlig, Anna Maria, von Anglikon; Schmidli, Martin, Gugers, Jakoblis von Villmergen. Eingabe 25. Okt. — Brugg. Krauer, Jakob, Metzger, von Hombrechtikon. Eingabe 26. Okt. — Lenzburg. Rodel, Rudolf, Färber, von Fahrwangen; Suter, Johannes, Dachdecker, von Seon; Haller, Heinrich, Brunnengraber, in Schafisheim; Frau Rohr, Schneiders von Hunzenschwyl. Eingabe 6. Novembr. — Muri. Wyniger, Jakob, Müller, von Muri-Egg, Krämer in Dorfmuri. Eingabe 27. Okt. — Rheinfelden. Jecker, Albert, von Mümliswyl, (Solothurn), gew. Lehenmüller in Rheinfelden. Eingabe 26. Oktbr. — Zofingen. Dätwyler, Karl, Schaalenmacher, v. Kölliken. Eingabe 30. Okt. — Zurzach. Knecht, Josef, Berneten in Böbikon; Wenge, Rothburga geb. Häfeli, Oelmachers, von Klingnau; Oberle, Magdalena, von Full. Eingabe 22. Okt.

Geldstags-Rückzüge.

Laufenburg. Gertiser, Georg, Zimmermann in Kaisten.

Rehabilitationen.

Aarau. Schmid, Hrch., Schuhmacher und gewes. Wächter in Suhr. — Baden. Meier, Joh., Meilis, von Würenlingen. — Laufenburg. Holliger, August, Sohn, von Galten, in Büren. — Lenzburg. Lindenmann-Senn, Heinrich, Metzger u. Speisewirth, von Seengen; Rohr, Heinrich, Metzger, von Hunzenschwyl. — Zofingen. Peter, Rudolf, v. Gontenschwyl. — Zurzach. Jezer, Xaver, alt Lehrers, in Vogelsang; Müller, Jakob, Seppis von Lengnau.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstellen: 1) Hauptlehrer für Französisch, Geographie, Gesang u. Deutsch oder Geschichte an der Bezirksschule Schinznach; Besoldung Fr. 2200; Anmeldung 30. Sextbr., Bezirksschulpflege Schinznach. 2) Lehrer an der Gesammtschule in Mellikon; Besoldung Fr. 1200; Anmeldung 2. Oktbr., Kreisschulpflege Zurzach. 3) Lehrer: an der Gesammtschule Wittwyl mit Fr. 1000; an der kath. Unterschule Würenlos mit Fr. 1200; an der Oberschule Erlisbach mit Fr. 1200; an der ob. Knabenschule Lenzburg mit Fr. 2000 – 2100; an der Gesammtschule Schupfart mit Fr. 1100 Besoldung; Anmeldung 2. Oktbr., betr. Schulpflegen. 4) Lehrerin an der Arbeitsschule Schoren; Anmeldung 2. Okt., Schulpflege Merenschwand. 5) Lehrerstellen in Birrwyl: a. an der Fortbildungsschule, Besoldung Fr. 1500; b. an der Oberschule, Besoldung Fr. 1100; c. an der Unterschule, Besoldung Fr. 1000; d. an der Arbeitsschule. Anmeldung bei der Schulpflege Birrwyl, 9. Weinmonat.

Empfehlung.

Soeben angekommen eine Parthie

Damen-Kinderkragen & Manchettes

in neuen und geschmackvollen Genres zu sehr billigen Preisen.

E. Hemmeler-Türler.

Zu verkaufen:

Ein vierrädriger **Handwagen** mit Zubehör, einige Zentner gute **Kartoffeln** und mehrere **Hausrathsstücke.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein geräumiges **Zimmer** an eine oder zwei ordentliche Personen. Auskunft beim Verleger d. Blts.

Gesucht:

Eine **Magd** die kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Laden** an einer Hauptstraße. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Bei Unterzeichnetem ist in frischer Waare vorräthig:

Sardines in Oel,
Russische marinirte Sardellen,
Krebsen-Butter,
„ **-Schwänze,**
Sardellen-Butter,
Anchovy-Essenz,
Lœbster- „
Beefstaek-Sauce,
John Bulle-Sauce,
Cayenne-Pfeffer in 1-Loth-Gläser.

F. Gloor-Siebenmann.

Strick- & Terneauwolle.

Habe mich in deren Farben und Nummeros auf's Sorgfältigste assortirt.

Sämmtliche Strickwolle wird vorgewogen.

Meinen geehrten Kunden die Zusicherung, daß ich Sie mit der Qualität und den Preisen vollständig befriedige, bitte ergebenst um geneigten Zuspruch **S. Wüthrich-Lüdi,**

neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf die **Herbst- & Winter-Saison** ein äußerst reichhaltiges Assortiment in

Châles Nouveautés

gestreift, carrirt, écossais, schwarz & weiss, grau etc.

in den neusten Genres, einfach und doppelt.

Châles Cachemires & Merinos noirs, Châles-Tapis

zu den billigsten Preisen.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Englische & Hamburger-Strickwollgarne

in schönster Auswahl verkaufe nach Gewicht zu äußerst billigen Preisen, es empfiehlt sich bestens

Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Thenard'sche

Schreib- & Copir-Tinte.

Chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr. Richter** in **Cöln.**

Diese erprobte Tinte durch Zeugnisse der ersten Bank- und Handlungshäuser attestirt, hat sich in Deutschland als vortrefflich bewährt, ist in **Aarau** zu haben bei **J. J. Christen.**

Der **Preis** ist Fr. 2. 80, Fr. 1. 90, Fr. 1. 30, 80 Ct., 45 Ct. pr. **Flacons.**

Das Haus Nr. 307

enthaltend **drei Wohnungen** jenseits der Aare ist auf 1. November nächsthin mit einem großen Garten hinter dem Haus gelegen theilweis oder ganz an einen Pächter zu vermiethen. Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Aechte Roskopf Anker-Remontoir-Uhren,

den Herren Cavalleristen bestens zu empfehlen, sind billigst und mit Garantie zu haben bei

Alb. Johann, Uhrenmacher,

gegenüber dem goldenen Ochsen in Aarau.

Anzeige.

Um damit aufzuräumen biete eine Parthie letztjährige

Damen- & Kinderkrägli & Manchettes

zu außerordentlich billigen Preisen an „unterm Fabrikpreis."

E. Hemmeler Türler.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

Neuen süßer, weißer

Neuenburger-

und neuen süßer

Pratteler-Wein

bei **Renold-Wildi,** (ober Thor.)

Liegen gelassen:

Ein seidener **Regenschirm.** Sich zu melden bei **J. J. Kunz,** Conditor.

Wettinger Hauser

im besten Stadium

bei **Fr. Egloff,** im Schachen.

Ein Kantonsschüler sucht **Kost & Logis.**

Gesucht:

Ein treuer, braver Knecht

zu einem leichten Dienst bei

Stirnemann-Schmitter,

in Aarburg.

Eine brave gewandte Tochter

sucht wegen Schließung der Wirthschaft wieder eine Stelle in einer gangbaren Bierwirthschaft. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Eine guterhaltene einspännige

Chaise

wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blts.

Ein gutgeschulter **Knabe** kann unter günstigen Bedingungen in einem größern Ellenwaren-Geschäft in die Lehre treten.

Zu verkaufen:

Ein **Sitzpult,** in Nr. 78. zu erfragen.

Ein intelligenter junger Mann,

mit sauberer Handschrift und Anlagen zum Zeichnen, findet gegen Bezahlung sofortige Anstellung im Bureau von

Conradin Zschokke, Ingenieur.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör. Zu erfragen in Nr. 227.

Ein ordentliches Mädchen

findet sofort einen Platz. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes

---

Zu verkaufen:

Mehrere **Weinfässer** von 70—150 Maaß bei **Bachmann,** Küfer,

alte Kaserne.

Frau **Fischer-Müsperli,** Rathhausgasse Nr. 46, verkauft hausräthliche Gegenstände, als: Ein großer **Spiegel** in Goldrahmen, 1 **Glätteisen,** 1 **Kaffeemühle,** 1 **Geographie-Buch,** 1 seidener **Regenschirm,** 1 **Zwirnrädchen** und 1 eisernes **Pfännchen,** 1 mittelgroßer **Bratofen,** 1 **Eisenhafen,** und ältere **Sessel.**

Zu verkaufen:

Ein **Handwagen,** eine **Hobelbank** sammt **Werkzeug, Schraubzwingen, Schraubböcke** und noch anderes **Werkgeschirr.** — Ferner zwei **Weinfässer** von 280 und 160 Maaß haltend.

Sich zu melden bei **Adel,** Schreiner.

Zu verkaufen:

In Nr. 901. das **Herbstgras.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Walliser Hauser

bei **Renold-Wildi,** am Graben.

Schweizerische  Nordostbahn.

Bekanntmachung.

Künftigen Freitag den 1. Oktober wird die Bahnstrecke **Zürich-Horgen** für den Personen-, Gepäck- 2c. und Güterverkehr **wieder eröffnet.** Bis auf Weiteres werden jedoch nach und ab **Horgen** nur **Personen, Gepäck** und **Eilgut** befördert; **Güter in ordinärer Fracht** dagegen können einstweilen von und nach dieser Station **nicht angenommen** werden.

In Bezug auf die **Fahrtordnung** der **Bahnzüge** wird auf die diesfälligen besondern Publikationen verwiesen.

Zürich, den 28. September 1875. [M-3176-Z]

Die Direktion der Schweiz. Nordostbahn.

Donnerstag den 30. September 1875, Abends halb 8 Uhr,

im Schwurgerichtssaale

Drittes Abonnements-Conzert

des Vereinsjahres 1874/1875

gegeben vom CÆCILIEN-VEREIN,

unter gefl. Mitwirkung des Pianisten Herrn Hs. HUBER.

PROGRAMM.

I.

1. Andante aus dem B-dur-Trio für Klavier (Hr. Huber), Violine & Cello v. Beethoven.
2. a. Liebestreue } Lieder für eine Singstimme . . . { - Brahms.
   b. Er ist gekommen } { - R Franz.
3. Männerchor: „Thurmwächterlied“ v. de la Motte-Fouqué, comp. - Herbeck.

II.

Manfred, dramatische Dichtung von Byron, für Soli, gemischten Chor, Orchester und verbindende Deklamation comp. v. Schumann.

Kassaeröffnung halb 7 Uhr. — Billets für Nichtmitglieder 2, resp. für Schüler 1 Fr.
Programme mit Text u. s. w. zu 15 Rp. an der Kasse.

☛ Die Billets, die vom vorigen Jahr noch in den Händen der verehrl. Mitglieder sich befinden, sind gültig. Aktivmitglieder können behufs Einführung Anderer je ein Billet im Laufe des Tages beim Kassier beziehen.

Soeben frisch eingetroffen:

Als unentbehrliches Kleidungsstück bei gegenwärtiger Witterung empfehle ich eine Parthie eben eingetroffener

Regenmäntel

neuester Façons, in verschiedenen Qualitäten und Farben. — Nicht vorhandene Größen werden in kürzester Zeit nach dem Maaß angefertigt.

J. Gamper-Andres.

Auf kommende **Herbst- & Winterzeit** ist die

Metzgergasse  **Schuhhandlung**  **Nr. 106**

frisch assortirt mit den schönsten und neuesten Sorten warm gefütterten **Bottines** in Mattleder, Schwarztuch, Castor, Filz und Lasting. Deßgleichen empfehle verschiedene Arten eleganter und ordinärer warmer **Hausschuhe** (hohe und niedere), sowie die neueste Art **Gummischuhe** mit Elastiques, weiße **Atlasschuhe,** elegante französische leichte **Holzschuhe,** sowie alle Arten feine **Damen- & Kinderstiefelchen.**

Für Herren: **Reitstiefel, Kanonenstiefel, Elastiques-Stiefel** vom feinsten bis zum stärksten dreisöhligen, sowie alle andern haltenden Artikel.

Beste franz. **Wichse, Glizerinschwärze** für Mattleder, besten **Vernis** für Glanzleder, wasserdichte **Lederfettschmiere,** diverse Sorten **Einlegsohlen** u. A. m.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden jederzeit auf's Maaß sogleich und billigst angefertigt, sowie **Reparaturen** aller Art besorgt von dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Karl Baur,

Bahnhofstraße,

empfiehlt seine in großer Auswahl neu eingetroffenen

Herbst- & Winterkleider-Stoffe

für Herren & Damen,

Herbst- & Winterüberzieher, Jaquettes, Paletôts etc. etc.

zu sehr billigen Preisen. —

Aeltere Stoffe & Resten erlasse mit bedeutendem Rabatt. —

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Freitag, **N°. 232.** 1. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 30. Sept. In die eidgen. Schätzungskommission für die rechtsufrige Zürichseebahn wurden gewählt: a) vom Bundesgericht als 1. Mitglied: Herr alt Nationalrath Häberlin in Thurgau, als dessen Ersatzmänner: Herr Oberstl. Jenner in Winterthur und Herr Rathsherr Fridolin Tschudi in Schwanden (Glarus); b) vom Bundesrath als 2. Mitglied: Herr Fridolin Schneider, Oberrichter in Aarau, als dessen Ersatzmänner: Herr Zacharias Gisel, Reg.-Rath in Schaffhausen und Herr Karl Balthasar, Baumeister in Luzern.

Das Postdepartement ist ermächtigt, auf Beginn der nächsten Winterfahrtordnung (15. Oktbr. 1875) versuchsweise einen 2. Postkurs zwischen Bern und Belp in Ausführung zu bringen.

Herr Oberst von Mandrot in Neuenburg und Hrrr Major von Dießbach, d. Z. in Schlesien, werden auf ihr Begehren in üblicher Weise aus dem Militärdienst entlassen.

Der Bundesrath genehmigte:

1. Eine von der Regierung des Kantons Thurgau eingereichte Verordnung zum eidgen. Civilstands- und Ehegesetz, vorbehalten einige durch das Gesetz selbst und die zudienende bundesräthliche Vollziehungsverordnung bedingten Aenderungen.

2. Ein Dekret des aarg. Großen Rathes über die Vollziehung der neuen Militärorganisation.

3. Eine Verordnung der aarg. Regierung betr. die militärische Eintheilung des Kantons und die Aufstellung der Militärbeamten.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 29. Sept. Nachdem vom Bundesrath die Wahlen der eidgen. Geschwornen auf den 31. Oktober, den Tag der Nationalrathswahlen festgesetzt worden, so wird die bereits auf diesen Tag angesetzte Referendumsabstimmung auf den 14. November verschoben, da drei Abstimmungen an einem Tage die Wahlbureaus zu sehr in Anspruch nehmen und auch das verschiedene Stimmfähigkeitsalter für die Gesetzesabstimmung und für die eidgen. Wahlen zu Irrthümern Anlaß bieten könnte.

Dem Rebreglement der Gemeinde Remigen wird die Genehmigung ertheilt.

Der von der Finanzdirektion mit den Weinzehntpflichtigen von Neuenhof abgeschlossene Loskaufsvertrag wird genehmigt.

— Der am 26. Sept. nun völlig konstituirte Papierindustrieverein unter Vorsitz des Hrn. Kraft in Brugg, in Zofingen im neuen Schützenhause dortselbst besammelt, hat einen eingreifenden Schritt in Papiersachen gethan, indem er im Einverständniß der Papierfabrikanten beschlossen hat: Es seien die Formate der Papiere von 22 auf 14 zu reduziren, und statt der unzweckmäßigen Benennung von Federn, Stab, Löwen, breit Kanzlei, klein Median, Glocken, groß Median, klein Regal, groß Regal, Jesus oder Superregal, Grand Soleil, Imperial, Colombier und Elephant Nummern 1—14 einzuführen. Ebenso wurde das Format in Centimtr. etwas abgerundet, nach Unten unwesentlich. Diese Beschlüsse erfolgten einstimmig; weniger einstimmig war man dann in der Rieseintheilung. Nachdem der Verein deutsch-österreichischer Papierfabrikanten letzthin für Deutschland das Ries auf 1000 Bogen gestellt hat, wollte eine Minderheit unserer vorberathenden Kommission ebenfalls aus praktischen Gründen auf diese Eintheilung eingehen, während die Mehrheit der Kommission, der die große Mehrheit der Versammlung beipflichtete, das Ries auf 500 Bogen mit folgenden Unterabtheilungen stellen will: Schreib- und feine Packpapiere das Ries zu 50 Lagen à 10 Bogen; Postpapiere 100 Cahier à 5 Bogen und ordinäre Packpapiere 25 Doppellagen à 20 Bogen. Das Ries hat nunmehr 20 Bogen mehr als früher, das Buch fällt weg. Die Einführung dieser neuen Eintheilung wird — im Einverständnisse der Fabriken — auf den 1. Jänner 1876 festgesetzt. Es wird nun allerdings eine geraume Zeit noch verstreichen, bis die Fabriken und nachher dann die Händler mit der alten Eintheilung aufgeräumt haben werden. So zweckmäßig die Neuerung ist, so wird sie doch in der Uebergangsperiode den Papierhändlern manches Unangehme bringen. Der erste Versuch einer Papierindustrieausstellung, der mit dieser konstituirenden Versammlung verbunden war, ist als ein gelungener zu bezeichnen, und dürfte die schweiz. Arbeitskraft ermuntern, die Produktionsfähigkeit gegenüber dem Auslande, die in dieser Branche von Letzterm so vielfach bisher überholt wurde, auf eine ehrenhafte Stufe zu steigern.

Bern. (Korr. v. 30. Sept. Der Verhaftung des Notaren Kummer, Kassier der Hypothekarkasse, haben wir noch beizufügen, daß der Hypothekarkasse schon zu wiederholten Malen in Folge Veruntreuungen schwerer Schaden erwachsen ist und daß bis jetzt bereits durchwegs ein guter Theil der Schuld der mangelhaften Ueberwachung Seitens der Aufsichtsbehörden zugeschrieben wurde.

Vor geraumen Jahren war es das Defizit des Kassier oder Buchhalter Schick, welches der Hypothekarkasse einen namhaften Schaden zufügte. Der Schwiegervater jenes Schick hatte als Bürge an jenem Defizit mit zu leiden und mag dasselbe damals der erste Stein zu dessen spätern eigenen Veruntreuungen gewesen sein.

Später war der Hypothekarkasse durch ihren ungetreuen Kassier Blatter ein neues Defizit und zwar ein ganz beträchtliches erwachsen. Blatter verbüßte sein Vergehen in der Strafanstalt. Auf Blatter folgte das Defizit des Kassagehülfen des heute früh verhafteten Kassiers Kummer, der Ammann hieß.

Ammann genoß wie Kummer die allgemeine Achtung. Beide waren als äußerst zurückgezogene Männer bekannt. Ammann verstarb plötzlich und erst nach seinem Tode verlautete es, er hätte ein nahmhaftes, ganz beträchtliches Defizit hinterlassen. Man munkelte sogar, er sei keines natürlichen Todes gestorben, sondern hätte sich vergiftet, was indessen nicht erwiesen worden ist, denn die Lebensversicherungsanstalt, bei welcher Amman versichert gewesen, hat der Wittwe des Verstorbenen die Versicherungssumme ausbezahlt. Viele begriffen nicht, wie Ammann zu einem großen Defizit gekommen sei. Unterdessen ist über jene Geschichte Gras gewachsen.

Als nun heute plötzlich und ganz unerwartet Kassier Kummer verhaftet wurde, frägt man sich an vielen Orten, ob sich das neue Kummer'sche Defizit als eine Folge des frühern Ammann'schen ausweisen werde, oder ob das Ammann'sche, erst nach seinem plötzlichen Tode konstatirte Defizit nicht vielleicht in Verbindung mit dem heute zu Tage getretenen zu bringen sei?

Kassier Kummer galt als ein äußerst solider, fleißiger und haushälterischer Mann. Es ging sogar die Sage, er habe schustern gelernt, nur um die Schuhmacherkosten ersparen zu können. Wie sich das Alles zusammen reimt, werden wir später durch die Untersuchung erfahren.

Zürich. (Korr. d. Wint. Ldb. v. 27. Sept. aus Horgen.) Man scheint sich allmälig von der Eisenbahn-Katastrophe zu erholen. Die Nordostbahn geht wieder rüstig an's Werk und will in einigen Tagen den Betrieb wieder aufnehmen. Der „Meyerhof" ist zum provisorischen Bahnhof bestimmt und aus der Remise wird ein Güterschuppen erstellt. Das Rebland hinter dem „Meyerhof" ist erstanden worden und die arbeitstüchtigen, fleißigen Italiener wimmeln lustig in den Reben und erlaben sich an unseren zuckerfüßen Trauben. Die hohen Pappeln fallen unter den Schlägen der Axt, und wo früher im Schatten buschiger Bäume und lauschiger Plätzchen gezecht und geplaudert wurde, wird bald reges Bahnhofleben sich entfalten.

Die Dampfschiffe haben die bisherige Station verlassen und sich in die „Sust" zurückgezogen, wo sie vor dem Rückprall der Wellen sicherer sind, wenn Bahnhof und Güterschuppen in den See stürzen sollten. Bei einem der Einstürze wurde ein Schiff vom Seil gerissen und am Bugspriet erheblich beschädigt.

Die von Zürich ankommenden Passagiere werden von den Dampfbooten aufgenommen, an der gefährlichen Stelle vorübergeführt, dann von der Bahn wieder empfangen und weiter befördert.

Hinter dem Bahnhof und Güterschuppen ist eine Rollbahn längs der Einbruchstelle erstellt, und heute führt die Lokomotive schon ganze Züge

von Rollwagen mit neuem Material herbei, um den Schlund wieder auszufüllen und die gefährdete Häuserreihe zu stützen.

Der Bahnhof hat sich bis jetzt gut gehalten, noch steht er auf dem Pfahlrost. In seinem Innern kann man freilich da und dort an den Wänden und Zimmerecken Sprünge wahrnehmen, die früher nicht bemerkbar waren. Auf seiner vordern Seite wird die Terrasse der Veranda hinabstürzen. Dann wird der Wellenschlag das Erdreich rings um das Gebäude wegspülen. Wir werden einen Wellenberg bekommen, den man später, wenn er sich wirklich auf den Pfählen hält, etwa als „Badanstalt" wird benutzen können.

Der Güter-Schuppen senkt sich seewärts äußerst langsam, und es ist möglich, daß mit Eintritt der guten Witterung noch ein Stillstand eintritt.

Gestern hat sich ein wahrer Völkerstrom über Horgen ergossen. Die Dampfschiffe brachten aus allen Ecken und Enden immer neue Völker herbei. Der Salondampfer „Helvetia" war über und über mit Menschen gespickt und es dauerte eine volle halbe Stunde, bis der Koloß seiner Last entledigt war. Einige schlagen die Zahl der neugierigen Zuschauer auf 20,000 an.

Diese Volksmasse benahm sich musterhaft, fügte sich willig allen Anordnungen und der Tag ist ohne die geringste Störung verlaufen. Die Leute machten sich allerlei Gedanken über die Katastrophe und es wäre interessant, dieselben zu Papier zu bringen.

Für uns ist aber die Frage die wichtigste: Wie wird die Nordostbahn das Trace wieder ziehen? Wird sie, was versunken, wieder herstellen wollen? Schwerlich wird sie das Experiment nochmals machen, und wenn sie auch die Absicht haben sollte, wird es sich fragen, ob die Regierung von Zürich und der Bundesrath das so leichthin zugeben würden.

Das Vertrauen zu der Seelinie ist erschüttert und die Nordostbahn muß hier aus dem Schlemmland heraus und auf festen, sicheren Boden zu kommen suchen. So hatte sie anfänglich projektirt und sie wird schließlich thun müssen, was sie von vornherein für gut befunden hatte. Sollte auch die bedrohte Häuserreihe rasirt und an deren Stelle die Bahn-Anlage gesucht werden, so wäre das wieder ein Projekt auf demselben Schwemmland, und ein neues Experiment, das wie das erste enden könnte. Das Publikum wünscht bald und sicher fahren zu können.

— Nach einer Bemerkung des Schützenmeisters Müller im „Landboten" hat die Winterthurer Schützengesellschaft am diesjährigen Militär- und Freischießen nicht nur keinen Gewinn, sondern ein Defizit von ca. 5000 Fr. gemacht.

Luzern. Ueber die zweite Lehrerrekrutenschule macht das „Volksblatt" v. Jura" folgende statistische Mittheilung: Stärke ohne Cadres 620 Mann, meistens Lehrer aus der französischen und italienischen Schweiz, nebst Nachzüglern aus sämmtlichen deutschen Kantonen. — Schulkommando: Oberstlieut. Rudolf, Aarau; I. Schuladjutant Oberstl. von Reding, Schwyz; II. Schuladj. Major Brunner, St. Gallen.

Instruktoren: Oberstl. Thalmann, Luzern; Major Imfeld, Luzern; Stabshauptmann Colombi, Lugano; diese drei für Theorie. — Instruktoren der beiden französisch und italienisch sprechenden Kompagnien: Hauptmann Bourgos, Genf; Oberlieut. Studer, Trimbach; Lieut. Sunier, Neuenburg; Lieut. Waßmer, Aarau.

Instruktoren der beiden deutsch sprechenden Compagnien: Hauptmann Habermacher, Luzern; Major von Elgger, Luzern; Hauptmann Krauer, Luzern. — Schießinstruktoren: Oberl. Probst, Bern; Oberl. Küng, Luzern. — Bataillonskommandant: Schützenmajor Nabholz, Zürich; Bataillonsadjutant: Hauptmann Boßhard, Luzern; Quartiermeister: Hauptmann Ronca, Luzern.

Der Generalbefehl lautet: 5½ Uhr Tagwache und nachher Frühstück, 7—10¾ Unterricht, 11 Mittagessen, 12—1¼ frei, 1½—6½ Unterricht, 7 Abendessen, 9 Zapfenstreich, 9½ Abendverlesen, 10 Lichterlöschen und Ruhe.

— Der Fortschritt der Bohrung im Gotthardtunnel während der letzten Woche war in Göschenen 28,90 M, Airolo 27,15 M., Total 56,05 M., mithin durchschnittlich per Tag 8,00 Meter.

Glarus. Freitag Morgens früh zogen die hiesigen Kadetten, ein muntere, frische Schaar, die recht gut marschirt, auf den Bahnhof und fuhr nach Mollis, um auf dem Kerenzerberg das übliche alljährliche Kadettenfest zu feiern. Die Manöver der kleinen Armee sollen einen befriedigenden, guten Verlauf genommen haben und der Himmel legte nach langen Regengüssen kein Veto ein. Das Kadettenwesen prosperirt in unserer Gemeinde in erfreulicher Weise, Dank der eifrigen und tüchtigen Leitung, unter welcher dasselbe steht.

— Linthal. Letzten Samstag verunglückte der 48jährige ledige Johannes Thut in den Obortbergen. Er wollte sich an einem steilen Abhange vergewissern, ob das letzte Hochwasser Schaden angerichtet habe, glitt dabei aus, fiel über einen Felskopf herunter und wurde an dessen Rand als Leiche aufgehoben.

— Einen bemühenden, gegen die einfachsten Gebote der Humanität verstoßenden Akt hat die „N. Gl. Ztg." aus der Gemeinde Netstall zu melden. Letzten Donnerstag war Gabriel Weber mit andern Arbeitern in einer Runs im Güntlenau (im Klönthal) beschäftigt. Abends vor der Heimkehr ließ der Tagwenvogt den von der Arbeit ermüdeten und durch starken Regen durchnäßten Leuten im Rhodannenberg noch etwas Schnapps verabreichen. Beim Nachhausegehen befiel den etwas schwächlichen Weber ein starkes Unwohlsein, so daß er getragen werden mußte. An der „Durschen" angelangt, legten sie den armen Mann vor einen kleinen Stall, wo er ohne Obdach allen Unbilden der Witterung ausgesetzt, die ganze Nacht liegen blieb. Die barmherzigen Samariter zogen getrost ihrer Wege und überließen den Unglücklichen seinem Schicksal. Zufrieden mit diesem christlichen Liebeswerk machten sie nicht einmal seinen Angehörigen Anzeige und am andern Morgen wurde der Mann, in den letzten Augenblicken hülflos ohne Pflege und ohne die tröstliche Anwesenheit seiner Familie, als Leiche aufgefunden. Das Strafgesetz kennt für eine solche Handlungsweise allerdings keine Ahndung, aber über dem todten knöchernen Buchstaben desselben steht am Ende doch die Lehre der Moral und menschlichen Mitgefühls und in diesem Punkte kann das Urtheil über dieses Prozedere kein zweifelhaftes sein. (N. Gl. Ztg.)

Basel. Am Nachmittag des 17. Sept. wurde in ein Haus an der Margarethenstraße durch ein offenes Fenster eingestiegen, sodann wurden in zwei Zimmer die Behälter theils geöffnet und durchwühlt, theils mit einem Schraubenzieher zu erbrechen versucht und endlich aus einem Sekretär, wozu sich ein Schlüssel fand, mehrere Schmuckgegenstände entwendet, während andere werthvolle Sachen liegen blieben, weil die Diebe gestört wurden. Man hatte auf der Straße einige Knaben wahrgenommen, jedoch geglaubt, dieselben hätten es auf einen vor dem Hause stehenden Nußbaum abgesehen.

Mit noch größerer Frechheit wurde am folgenden Tage um Mittagszeit ein Diebstahl in einem Hause am Kohlenberg in's Werk gesetzt. Die Diebe stiegen hier auch durch ein Fenster in's Innere, durchstöberten mehrere Zimmer, öffneten oder bearbeiteten die darin befindlichen Behälter mit Stemmeisen und eigneten sich aus einem Silberkästchen, dessen Schlüssel sie fanden, eine Anzahl silberner Löffel an. Durch den Hausherrn in ihrer Arbeit gestört, ergriffen sie die Flucht durch ein Fenster, gelangten über 2 Dächer in den Garten und versteckten sich, nachdem sie vergebens einen Ausweg gesucht hatten, in einem Holzhaus auf einer Bühne, wo sie von einem herbeieilenden Nachbarn entdeckt und bis zur Ankunft der requirirten Polizei bewacht wurden. Die Angehaltenen sind 2 Knaben hier niedergelassener Eltern im Alter von 14 und 17 Jahren. Sie bekannten sich auch als die Thäter des Diebstahls an der Margarethenstraße und bezeichneten als Gehülfen bei demselben noch zwei 15-jährige Knaben, die dann ebenfalls zur Haft gebracht wurden. Diese jugendlichen Verbrecher haben noch weitere Diebstähle, zum Theil unter erschwerenden Umständen, an der Mostackerstraße, auf dem Frohnfastenmarkt, am Spalenberg und an der Augustinergasse begangen. Eine polizeiliche Anzeige hierüber haben die Bestohlenen leider nicht gemacht; vielleicht wäre man früher auf die Spur der Thäter gekommen und hätte weitere Verbrechen hindern können.

Zwei Brüder aus dieser Gesellschaft sind außerdem eines in Zürich verübten Gelddiebstahls im Betrage von über 300 Fr. angeschuldigt.

✕ Graubünden. (Korrespdz) Ich will den geehrten Lesern der „Aaraauer Nachr." wieder etwas aus dem Bündnerlande melden.

Die Bären, welche bei uns „dahinten" eine wichtige Rolle spielen, obschon sie nicht im Kantonswappen figuriren, haben sich diesen Sommer mit geringen Ausnahmen recht fein und ordentlich aufgeführt. Sie scheinen nach und nach ein wenig von der Kultur „beleckt" zu werden, weil feingebildete Herren aus vielen fremden Ländern in ihre Nähe kommen. Die Hirten und Sennen auf den Alpen machten vergnügte Gesichter. Sie mußten nicht Krankenwärter sein. Die ihrer Hut anvertrauten Thiere waren immer frisch und gesund und litten nie Mangel an guter Weide. Täglich dreimal müssen jetzt freilich die Alpkühe nicht mehr gemolken werden, wie in der guten alten Zeit, da in den Höhen viele Wunderkräutlein blühten und dufteten. Die Butter ist daher auch nicht mehr so wohlfeil, wie zur Zeit der sel. Großmütter, welche mit fetter Speise so starke Söhne erzogen. In vielen rhätischen Hochthälern ist seit ein paar Jahrzenten bekanntlich die Hotelindustrie auf eine überraschende Weise in Aufnahme gekommen. Ein Davoser, der nach etwa zwanzigjähriger Abwesenheit nach Hause zurückkehrt, erkennt unter den vielen glänzenden Gasthöfen sein altes Heimatthal fast nicht mehr. Auch im Engadin hat der fieberhafte Unternehmungsgeist überall prachtvolle Kurhäuser hingezaubert.

In frühern Jahrhunderten zogen viele Bündner, weil nicht alle in der Heimat ihr Brod finden konnten, nach allen Windrichtungen in die Fremde, zuerst als Miethsoldaten, dann als Zuckerbäcker, Kaffeewirthe, Goldgräber u. s. w. Jetzt wandern nicht mehr so viele Bündner aus, weil die gesunde Alpen- und Gletscherluft und die vielen Heilquellen des Vaterlandes so gut verwerthet werden können. Da es jedoch nicht in des Menschen Macht steht, schönes Wetter zu machen, welches die Fremden in unsere schönen Gebirgsthäler lockt, so haben im letzen Sommer nicht wenige Hotelbesitzer über großen Schaden klagen müssen, statt über reichen Gewinn sich freuen zu können. Es wird dies manche Andere, die auch durch gewagte Unternehmungen schnell reich werden möchten, zu weiser Vorsicht ermahnen. Im Oktober werden die Jugendtempel (Winterschulhäuser), welche seit Ostern geschlossen waren, wieder geöffnet werden. Wenn die Kinder alles lernen sollen, was der neue Schulplan vorschreibt, kann man sie nicht glücklich preisen.

Manche Pädagogen unserer Zeit scheinen nicht zu wissen, daß ein zu schweres Gewicht die Kraft des Magnetes schwächt. Trägt das verderbliche „Vielerlei", welches in vielen modernen Schulen eingetrichtert wird, nicht eine wesentliche Schuld an dem so wenig befriedigenden Resultate der Rekrutenprüfungen? An tüchtigen, patentirten Lehrern ist noch immer

bedeutender Mangel, weil die bessern Besoldungen in andern Kantonen manche weglocken.

Im politischen und kirchlichen Leben herrscht auf unsern Bergen und in unsern Thälern Windstille. Das apostolische Glaubensbekenntniß wird Niemanden engherzig untersagt und auch nicht aufgedrungen. Die bevorstehenden Nationalrathswahlen werden ohne Erschütterung vorübergehen. Die Mehrheit des Bündnervolkes wünscht, daß der gegenwärtige gemäßigt liberale Bundesrath am Ruder bleibe und wird am Entscheidungstage diesem Wunsche gemäß stimmen.

Waadt. Die Versteigerung der 1875er Weine aus den Stadtreben von Morges ergab einen Preis von 57½ Fr. per Saum.

Wallis. Die Walliser Blätter berichten über die neue Consolidirung, welche die Gewehrschäftefabrik von Vernayaz bekommen hat. Dieselbe hatte namentlich durch das Falliment von Fischer, Reiff u. Cie. in Basel einen harten Schlag erlitten. Um die nachtheiligen Folgen desselben abzuwenden und dem Geschäfte überhaupt eine größere Ausdehnung zu geben, sollen sich mehrere schweizerische Banken zur Gründung einer anonymen Gesellschaft mit 5 Millionen Aktienkapital verbunden haben.

— Aus Bern wird gemeldet: Die Ernennung des Hrn. Bundesrath Cérésole zum Direktor der Simplonbahn werde noch im Laufe dieses Monats erfolgen.

Tessin. In der königl. Akademie der Brera in Mailand sind beim Abschluß des Schuljahres 12 Tessiner Studirende, Maler und Bildhauer, mit Prämien (silbernen und bronzenen Medaillen) beglückt worden. Der Eine, Carmina Michele von Bellinzona, erhielt drei Auszeichnungen, eine silberne und eine bronzene Medaille und eine Ehrenmeldung; Luigi Sacchi von Bellinzona erhielt sogar drei silberne Medaillen. Wir ersehen aus diesen Dokumenten künstlerischer Begabung, daß der Kanton Tessin, der in allen Jahrhunderten berühmte Künstler aufzuweisen hat, für die schönen Künste auch in Zukunft nicht verloren gehen, sondern seinen Traditionen treu bleiben wird.

Deutschland. In Kannstatt wurde das eherne Reiterstandbild des verstorbenen Königs Wilhelm von Württemberg feierlich enthüllt.

— In Berlin ist der Circus Schumann gänzlich niedergebrannt.

München, 11. Sept. Die Großen unserer Zeit haben sich zwar durch die Spezies der sogenannten Zeitromane daran gewöhnen müssen, solchen Romanen als Helden zu dienen und auch hier, wo der Romantik ja ohnehin in jeder Richtung Thür und Thor geöffnet ist, hat man sich dieß bisher ohne Murren gefallen lassen. Frappirt hat nun aber doch in gewissen hiesigen Kreisen der Roman „Auf dem Throne" von Clarissa Lohde, welcher gegenwärtig in der durch ihre spannenden Romane, ihren enormen Umfang und dabei unglaublich billigen Preis so allgemeines und großes Aufsehen erregenden Stuttgarter „Allgemeinen Familien-Zeitung" erscheint. Es werden in erwähntem Romane Verhältnisse an das Tageslicht gezogen, die man sich bisher höchstens in ganz vertrauten Kreisen von Ohr zu Ohr zugeflüstert hat und die in diesem Drama unter verändertem Namen mitspielenden bekannten Persönlichkeiten sehen natürlich theilweise den zu erwartenden weiteren Enthüllungen nicht ohne Unruhe entgegen.

Italien. Zum Troste der Freunde des „Welschen", oder italienischen Weinen, diene, daß der Wein in Italien heuer in reicher Fülle und guter Qualität geerntet wird.

England. Sämmtlichen Häfen ist amtlicherseits die Mittheilung zugegangen, daß nach den Angaben der Thermometer die bevorstehenden Aequinoctialstürme von ungewöhnlicher Heftigkeit sein werden.

London. Die deutsche Barke „Herzog Ernst", welche mit einer Ladung von Tabak und Palisanderholz von Bahia nach Bremen unterwegs war, stieß am 13. ds. 15 Meilen von dem Leuchtthurm von Eddustone mit dem Dampfer James, Kapitän Stephenson, aus South Shields zusammen und sank innerhalb 4 Stunden. Die Mannschaft wurde jedoch durch den Dampfer gerettet und nach Plymouth gebracht.

Dänemark. Aus einem in der amtl. Zeitung veröffentlichten Bericht über das dänische Rettungswesen für 1874—1875 geht hervor, daß in dem Jahre an der dän. Küste 111 Schiffe gescheitert sind, davon 85 gänzlich. Es waren davon 14 deutsche und 8 holländische. Von 43 wurde die Besatzung gerettet durch eigene Hülfe, von 32 durch Hülfe von der Küste, von 2 theils durch eigene, theils durch fremde Hülfe, von 15 durch Rettungsapparate. 17 Schiffe trieben ohne Besatzung an's Land. Bei all' den Unfällen kamen 9 Menschen um.

Rorschach, 30. Sept. Heutige Verkäufe 1767 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32. 50. Mittelpreis Fr. 30. 65 Niedrigster Fr. 28. —. Abschlag 43 Rp Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1428 Doppel-Ztr. Haser 241 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 50.

Pariser Observatorium vom 30. Sept. 1875.

Steigen des Barometers um 6 Mm., über dem Kanal bei Cherbourg (765 Mm.), den britischen Inseln und Valentia (765 Mm.). Das starke gestrige Sinken in Central-Europa bewirkt einen augenblicklich starken Nordwind. Das Meer geht hoch auf dem Kanal. Der Ocean ist fast ganz ruhig, der Himmel im Allgemeinen schön.

Fremdenverzeichniß v. 30. Sept. auf den 1. Okt. 1875.

Löwen.

Hr. Gaißler, Kfm., Mainz.
— v Tobbi dto., Meilen.
— Levy, dto., Genf.
— Türler, dto., dto.
— Bohn, dto, Würzburg.
— Lindenmann, dto., Großdietwyl.
— Büttiker, dto., Pfaffnau.
— Bompard, dto., Paris.

Storchen

Hr. Wladiscas u. Gem., Rentier, Moskau.
— Nettel, Kfm., Heidelberg.
— Biedermann, dto., München.
— Kammermann, dto., Lotzwyl.
— Mayer, dto., Rapperschwyl.
— Carrel, dto., Vevey.
— Krauer, dto., Lausanne

Wildenmann

Hr. Bär m. Gem., Zofingen.
Pepe m. Gem., Solothurn.
— Huber, Musikdir., Schönenwerd.
— Hofner, Part., Lausanne.
— Staenthaler, dto., Trubschachen.
— Huber, Negt., Constanz
— Frick, dto., Horgen

Hr Brack, Negt., Münsthal.
— Gröble, dto., Lenzburg
— Müller, dto., St. Immer.
— Beyglin, dto., Courtelary

Rößli.

Hr Jäggi, Kfm., Dotzwyl.
— Habelshofer, dto., Tuttlingen.
— Trautmann, dto., Theningen.
— Small, dto., St. Gallen
— Trüb, Buchhändler, Zürich.
— Faust, Käfer, Münchweilen
— Hempel, Eisendreher, Hoplis.
— Kern, Part., Kölliken
— Werner, Maler, Sigmaringen.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm., Zürich
— Methfessel, dto., Basel.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto
— Haberman, Kfm., Prag.
— Galmier, dto., Bautua.
— Maeglin, dto., Zürich.
— Moreau, dto., Paris
— Bod, Kfm., Schwyz.
— Daval, Part., Bern.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Staatswirthschafts-Direktion hat mit Rücksicht auf die durch die Zerstörungen der Reblaus den Weinbergen drohenden Gefahren ein Kreisschreiben erlassen, in welchem sie auf genaue Untersuchungen fußende Winke, Belehrungen und Weisungen ertheilt.

Dieses Kreisschreiben ist auf unserer Kanzlei aufgelegt und steht dessen Einsichtnahme Jedermann frei.

Die mikroskopischen Präparate der Reblaus und die Präparate der Nodositäten und der ältern Wurzelstöcke können bei der aargauischen Weinbaugesellschaft, bei der Weinbausektion des Bezirks und auf dem Bezirks-Amt eingesehen werden.

Aarau, 24. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Wettinger Hauser

im besten Stadium

bei **Fr. Egloff,** im Schachen.

Zu verpachten

auf 3 Jahre: **Einige Stück Land,** von ½ Vierling, zu Pflanzplätzen, an dem Gönhardfeldwege.

Anzumelden innert 8 Tagen, nachher würde dasselbe mit Korn angepflanzt.

F. Urech-Sommerhalder.

Ein gutgeschulter **Knabe** kann unter günstigen Bedingungen in einem größern Ellenwaren-Geschäft in die Lehre treten.

Walliser Hauser

bei **Renold-Wildi,** am Graben.

Zu verkaufen:

Ein vierrädriger **Handwagen** mit Zubehör, einige Zentner gute **Kartoffeln** und mehrere **Hausrathsstücke.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Frau **Fischer-Müsperli,** Rathhausgasse Nr. 46, verkauft hausräthliche Gegenstände, als: Ein großer **Spiegel** in Goldrahmen, 1 **Glätteisen,** 1 **Kaffeemühle,** 1 **Geographie-Buch,** 1 seidener **Regenschirm,** 1 **Zwirnrädchen** und 1 eisernes **Pfännchen,** 1 mittelgroßer **Bratofen,** 1 **Eisenhafen,** und ältere **Sessel.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Ein intelligenter junger Mann,

mit sauberer Handschrift und Anlagen zum Zeichnen, findet gegen Bezahlung sofortige Anstellung im Bureau von

Conradin Zschokke, Ingenieur.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör. Zu erfragen in Nr. 227.

Zu verkaufen:

Mehrere **Weinfässer** von 70—150 Maaß

bei **Bachmann,** Küfer, alte Kaserne.

Wein- & Mostprober

nach Oechslin, sowie für **Branntwein** nach Cartier, Tralles und Richter empfiehlt

A. Frey-Würtenberger,
Mech. und Optiker, Aarau.

Rein gehaltenen

letztjährigen weißen Wein

in guter Qualität

empfiehlt zu billigem Preis

E. Maurer z. Kreuz.

Wer ein unmöblirtes **Zimmer** zu miethen wünscht, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Ein Kantonsschüler sucht **Kost & Logis.**

Eine brave gewandte Tochter

sucht wegen Schließung der Wirthschaft wieder eine Stelle in einer gangbaren Bierwirthschaft. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blattes.

Eine guterhaltene einspännige

Chaise

wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen bei der Expedition dieses Blts.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** nebst Zubehör, für eine kleine stille Familie. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Faß-Steigerung.

Der Unterzeichnete bringt **Samstag den 2. Oktober**, von Morgens 9 Uhr an, beim Hause des Hrn. Lithograph **Wittmer auf dem Rain dahier**

10 guterhaltene Weinfässer

3—4 Saum haltend, auf eine öffentliche Verkaufssteigerung.

Aarau, 28. Sept. 1875.

Jb. Merz,
Adelbändli Nr. 172.

Bierbrauerei Siebenmann am Graben:

Kegelschieben

im Betrage von Frkn. 200.

Sonntag den 3. & Montag den 4. Oktober 1875,

wozu höflichst einladet

Hans Schmidt, Bierwirth.

Krone:
Neuer Wettinger.

Die Schuljugend von Buchs

wird Sonntag den 3. Oktober 1875

zum letzten Mal

im Schulhause daselbst:

Eine **theatralische Aufführung** geben.

(Meistens neue Stücke.)

Die löbliche Musikgesellschaft von Buchs hat die Güte die Zwischenakte durch ihre Produktionen auszufüllen.

Kassaeröffnung punkt 3 Uhr. — Anfang ¼4 Uhr.

Die Preise sind die gleichen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Die Schuljugend.

Auf bevorstehende Weinlese empfehlen wir unser auf's Reichhaltigste assortirte

Käse-Lager

unter Zusicherung billiger Preise.

Aarau, 1. Oktober 1875.

Gebrüder Schießer.

Offene Lehrlingsstelle

für einen intelligenten Jüngling mit schöner Handschrift in einem Handelshause Winterthurs.

Schriftliche Anmeldungen unter Chiffre B. F. 1992 befördert die Expedition dieses Blattes.

Frisch erhalten:

	pr. Zt.	pr. Pfd.
Erbsen gebrochen und ganze	Fr.	Ct.
Victoria	30.	35.
Erbsen gebrochen secunda	26.	30.
Böhnli kleine neue	15.	20.
Ulmer-Gerste Perl		40.
= = Nr. 1.		35.
Reis Vorlauf		30.
Haberkerne z Suppe		35.
Mandeln süße		90.
= in Schaalen		100
Haselnüsse italien.		45.
Kümmel		60.

empfiehlt bestens **Fried. Hoch,**
Samenhandlung.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei geräumigen Zimmern und Dependenzen. Zu beziehen auf Anfang Januar. Bei wem, ist bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Schulhausbau-Anleihen der Einwohnergemeinde Aarau

pr. Fr. 400,000. —

Diejenigen resp. Inhaber von Interims-Obligationen, welche solche bis jetzt noch nicht gegen die definitiven Titel umgetauscht haben, werden eingeladen die Auswechslung bis längstens den **15. lfd. Mts.** bei der unterzeichneten Stelle vorzunehmen.

Aarau, 1. Oktober 1875. **Die Fondsverwaltung.**

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in

Nouveautés

für

Herren-Kleider,

Hemden-Flanelle, Baumwolltüchern, Leinwand, weißen und rothen wollenen Bettdecken,

nebst den übrigen Artikeln empfehlen wir auf bevorstehende Herbst- und Winter-Saison zur gefälligen Abnahme auf's Beste.

G. Bolliger & Cie.
Marktgasse Nr. 19.

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent, weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875.

E. Hemmeler-Türler,
Metzgergasse

Herbst-Nouveautés-Winter

in

Herren- und Damen-Kleiderstoffen.

Neuestes in Confection für Damen & Töchtern,

schöne Regenmäntel von Fr. 22. an, robes de chambre, Shwals, Foulards;

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider;

Ueberzieher, gut in Stoff und Arbeit, in allen Größen, diversen Stoffen und Farben;

ganze Anzüge, Paletots, Jaquettes, Schlafröcke, Hosen, Gilets

empfiehlt in frischer und guter Auswahl zu billigsten Preisen ergebenst

Aarau, September 1875

R. Graf-Morath.

Boden-Teppiche

empfiehlt in ganz **neuen Dessins** und zu sehr billigen Preisen

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Bei Samuel Fisch, Schuster in Aarau findet ein ordentlicher **Arbeiter** dauernde Arbeit.

Aller Sorten

Vogelfutter

empfiehlt **Fried. Hoch.**

Gesucht:

Eine brave artige Tochter als **Kellnerin** in eine Speisewirthschaft.

Neuen süßer, weißer

Neuenburger-

und neuen süßer

Pratteler-Wein

bei **Renold-Wildi,** (ober Thor.)

Starke Stiefel & Mannsschuhe,

Knabenschuhe, starke schöne Lederstiefeli, Schuhe & Pantoffeln für Frauen, Mädchen und Kinder werden jederzeit zu außerordentlich billigen Preisen verkauft; sowie alle Reparaturen und neue Arbeiten auf's Maaß sofort billigst angefertigt in der Schuhhandlung an der Metzgergasse von dem sich bestens empfehlenden **J. Bräutigam-Andres.**

Zu vermiethen:

Ein geräumiges **Zimmer** an eine oder zwei ordentliche Personen. Auskunft beim Verleger d. Blts.

Gesucht:

Eine **Magd** die kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 233.** 2. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Aargau. (Einsendg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 31. Aug. 1875: Fr. 7,266,936. —

Im Monat Septbr. 1875 sind gemacht worden:

427 Einlagen mit	Fr. 91,991. 50	
217 Rückzahlungen mit . .	„ 71,534. 20	
Vermehrung des Einlegerkapitals um . . .	„	20,457. 30
Bestand des Einlegerkapitals auf 30. Sept. 1875	Fr.	7,287,393. 30
Die Zahl der Einleger betrug am 31. Aug. 1875 . .		7912
Im Monat Septbr. 1875 sind erfolgt:		
Neue Einlagen	77	
Total-Rückzahlungen	68	
Vermehrung der Einlegerzahl um		9
Bestand auf 30. Sept. 1875		7921

Sicherheitsfond: Fr. 325,800. 51.

— * Aarau, 2. Okt. Soeben wird die weiß-rothe Fahne auf unserer alten Postremise aufgezogen; es zog mich der G'wunder hinein und, — hätten mir die Herren „Landwirthschäftler" nicht gesagt, es schicke sich nicht, vor der Eröffnung auszuplaudern, ich hätte sicher dem Leser mit all' den schönen, rothbackigen Aepfeln, den schmelzenden Birnen und den lieben, süßen Trauben den Mund wässerig gemacht. Und die schönen Verse! 's ist Salz und Schmalz d'rin. Item! Ich sage nur das: geht hinein Morgen und schaut's an, es ist das winzige Eintrittsgeld wohl werth.

— Frick, 1. Okt. Heute früh 6 Uhr hat sich der 1849 geb. Hafnergeselle Spani, von Kaiseraugst, auf der Reinhalden, Gemeindsbann Hornußen, mit seinem Gewehr erschossen. Derselbe war vollständig militärisch ausgerüstet, indem er am Tage vorher als Soldat der 4. C. C. Bat. 41 nach Aarau zur Eintheilung einrücken sollte.

— Fahrwangen. Am 28. September passirten nach dem „Aarg. Wochenbl." durch unsern Ort nicht weniger denn 98 meist mit Kindern und sonstigen jungen Leuten beiderlei Geschlechtes beladene Fuhrwerke, dabei pilgerten nebenbei noch Hunderte von Firmelungslustigen; Tags darauf am 29. Sept. passirten über 200 schwer beladene Wagen nebst vielen Hunderten von Fußgängern trotz des abscheulichsten Wetters. Von Villmergen bis Hitzkirch bewegte sich ein ungeheuerer Wagenzug, Wagen an Wagen. Die Reise ging Hitzkirch zu, wo Ex Bischof Eugenius trotz aller Verbote und trotz Absetzung funktionirt. Der Pilger, die in und um Hitzkirch zusammentrafen, mögen an die 6—7000 gewesen sein. Die Gesichter der Wirthe strahlten vor Freude ob dieser Erndte.

— Muri. An der hier am 28. Septbr. abgehaltenen aarg. Viehausstellung erhielten die ersten Preise:

1. Preis:	Joseph Steiner von Kl.-Dietwyl,	Schwyzerkuh	Fr.	100.
2. „	Gebr. Müller, Eintracht v. Wohlen,	„	„	80.
3. „	Gebr. Huwiler, von Auw,	„	„	70.
4. „	Gebr. Ineichen, auf Seutenhof,	„	„	60.
5. „	Wittwe Frei, Klostermühle in Muri,	„	„	50.
1. „	Gebr. Ackermann, von Tieffuhrt,	Fleckuh	„	100.
2. „	J. Hunziker, Bierbrauer v. Hendschiken	„	„	80.
3. „	Rudolf Rodel, von Fahrwangen,	„	„	70.
4. „	Markwalder, Pächter von Muri,	„	„	60.
1. „	Carl Isler-Cabezas, von Wohlen,	Schwyzerrind	„	100.
2. „	Großrath Karpf, von O.-Lunkhofen,	„	„	80.
3. „	Dubler, Förster von Wohlen,	„	„	70.
4. „	Gebr. Kuhn von Bünzen,	„	„	60.
5. „	Gebr. Meier, von Uezwil,	„	„	50.
6. „	Großrath Karpf von Ob.-Lunkhofen,	„	„	50.
1. „	Markwalder, Pächter von Muri,	Fleckrind	„	100.
2. „	Gebr. Ackermann, von Tieffuhrt,	„	„	80.
3. „	Derselbe,	„	„	70.
4. „	Gebr. Fischer von Tennwyl	„	„	60.

— In Baden ist die Gasanstalt zu klein geworden. Während 1868 bei Einführung der Gaseinrichtung auf höchstens 800 Flammen gerechnet wurde, zählt man bis jetzt schon über 2000 und wohl bald 2500.

Bern. Am 25. Sept. machte das Kadettenkorps von Burgdorf einen Ausmarsch gegen Kirchberg zu, wobei ein Gefecht simulirt und auch gehörig gepülvert wurde. Plötzlich erscholl ein durchdringendes Geschrei — ein Kadett fiel zu Boden, erhob sich wieder und taumelte einem Kameraden in die Arme. Er war getroffen, und unter der linken Schläfe klaffte eine tiefe Wunde. Man brachte den Verwundeten in ein Haus. Glücklicherweise erschien sofort ein Arzt, welcher das Räthsel löste, indem er ein großes, zusammengepreßtes und zusammengerolltes Stück einer (offenbar im Laufe zersprungenen und theilweise mit fortgerissenen) Kupferhülse aus der Wunde zog. Der linke Jochknochen, ein ziemlich dicker Knochen, war vollständig zerschmettert. Ein Bischen weiter oben und der Knabe wäre auf der Stelle getödtet worden. Mit ungewöhnlichem Muthe unterzog sich der Getroffene der äußerst schmerzhaften Operation, und bis jetzt hat der Fall keine gefährliche Wendung genommen. Da auch noch andere Hülsen zersprungen sein sollen, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten, so scheint es nicht unbegründet zu sein, wenn ein Einsender im „Berner Volksfreund" mit Recht einer sorgfältigeren Fabrikation der blinden Munition ruft.

Zürich. Der beim Wettrennen durch ein Pferd verletzte Adolf Bertschi von Oberglatt ist am 29. Sept. verstorben; der Verunglückte war ein wackerer beliebter Mann von nur 20 Jahren.

— Der bekannte Schütze Staub in Wädensweil, der während des deutschen Bundesschießen in Stuttgart die „Neue Zürcher Zeitung" mit bombastischen Telegrammen überschüttete, befindet sich als geisteskrank in der Irrenanstalt Burghölzli. (Limmat.)

Luzern. Letzten Sonntag beim Ausschießen der Feldschützengesellschaft Willisau schoß sich im Gasthaus zur „Sonne" der 30—32 Jahre alte Friedrich Tschopp von Mauensee, wohnhaft in Alberswyl, mittelst eines Vetterligewehres durch Kiefer und Kopf, so daß sofortiger Tod erfolgte.

— Von der schweiz. Rettungsanstalt für katholische Knaben auf dem Sonnenberg bei Luzern liegt der Jahresbericht 1874—75 vor. Es ist der 16. seit Bestand der Anstalt. Das durchschnittliche Kostgeld beträgt dieses Jahr Franken 167 auf den Zögling, also 7 Fr. mehr als 1872 und 1873. Die Anstalt zählt gegenwärtig 47 Zöglinge, welche sich auf die verschiedenen Kantone vertheilen: Luzern 14, Aargau 5, Solothurn 4, Zug 4, Tessin 4, Thurgau 3, Uri 3, Obwalden 2, Nidwalden 2, Schwyz, Baselland, Freiburg, Glarus, Schaffhausen, Zürich je 1. Diese 47 Knaben bilden drei Abtheilungen oder Familien. Drei Lehrer unterstützen den Vorsteher im Unterricht und in der Ueberwachung.

— Die Guglerfeier ist auf den 17. Oktober festgesetzt. Im Festkomite sind die festfeiernden Bezirke vertreten. Die nähern örtlichen Anordnungen sind dem Festorte überlassen.

Uri. Die Regierung von Uri hat, im Einverständniß mit dem Bundesrath, die seit der Göschener Affaire inhaftirten 10 Italiener bedingt freigelassen.

Appenzell A.-Rh. „Kaum gedacht, ward der Luft ein End' gemacht" gilt nicht nur von der linksufrigen Zürichseebahn, sondern auch von unserer famosen schmalspurigen. Heute Morgen hat bei Murbach (Waldstatt) die Bahnlinie eine großartige Rutschpartie ausgeführt und kann man demnach von Waldstatt bis Urnäsch wieder auf Schusters Rappen reiten.

Basel. Kapitain Boyton, der heute früh 5 Uhr seine „Rheinfahrt" nach Straßburg und Köln angetreten hat, gab gestern Abend 3 Uhr dem zahlreich herbeigeströmten Publikum Proben der Seetüchtigkeit seines Schwimm- und Rettungsapparates. Bei der Eisenbahnbrücke von Birsfelden begann er seine Fahrt und schwamm mit Hülfe eines Doppelruders und eines kleinen Segels, das indessen nur eine fin-

girte Wirkung hatte, nach der Rheinbrücke in der Stadt und trat am rechten Rheinufer bei der Kaserne wieder an's Land. Bei dem hohen Wasserstande ging die Fahrt rasch von dannen.

Der zweite Theil spielte sich in der Schwimmanstalt ab, die ebenfalls ein zahlreiches Publikum umfaßte. Boyton's Bekleidung besteht aus einem Gummianzug, der sich theilweise lose an die Glieder anschließt und den ganzen Körper bis auf einen kleinen Theil des Gesichts bedeckt. Auf dem Rücken liegend, bewegt sich Boyton mit Leichtigkeit und unter Beihülfe eines Doppelruders; er schwimmt rasch auch gegen starke Strömung, baut sich aus Schiffstrümmern ein Floß. Eine Vorrathskammer, die er mit sich führt, liefert ihm das Nöthige für ein Mahl, das er auf dem Flosse verzehrt, nachdem er sich mit seiner zusammenschiebbaren Angelruthe einen Fisch aus der Tiefe geholt und gebraten hat. In der Vorrathsbüchse befindet sich Feuerzeug, Bratrost, Pfanne, Teller, Besteck, Brod, Glas, Bier. Immer schwimmend, liest er die Zeitung, zündet eine Cigarre an, raucht, spannt einen Regenschirm auf, schießt mit einer doppelläufigen Lefaucheux nach Vögeln und Enten, bläst Nothsignale aus einem Horn, gibt durch bengalische Feuer Zeichen von seinem Nothstand. Ein Schiff wird aufmerksam, er rudert mit seinem Floß hinzu, ist gerettet und die Vorstellung hat ein Ende. Unter lautem Beifall besteigt Boyton das Schiff, das ihn über den Rhein nach seinem Gasthofe z. „Weißen Kreuz" führt. (B. N.)

Schaffhausen. Die schweizerische Industriegesellschaft in Neuhausen hat auf die Herstellung eigenthümlicher Apparate zur Beheizung von Eisenbahnwagen von Württemberg ein Erfindungspatent auf 5 Jahre erhalten.

Waadt. Sonntags den 3. Okt. wird in Vevey durch einen Chor von 250 Sängern der sechs Lausanner und Viviser Vereine die vom eidg. Sängerfest in Basel her wohlbekannte „Ode hélvetique" von Henri Plumhof zur Ausführung gebracht werden. Ein Orchester von 30—40 Musikern wird den Vortrag unterstützen.

— Konstanz. Die mit letzter Woche zu Ende gegangene Herbstmesse rief einen ungeheuren Verkehr der hier einmündenden Eisenbahnen herbei. Die Schweizerbahnen besonders brachten oder entführten manchmal in über 50 Wagen mehr als 2000 Personen. Der gute Ertrag des Obstes, sowie die Aussicht auf eine reiche Weinlese und das vielseitige Bedürfniß an Fässern und an Winterbekleidung verursachte denselben großentheils und nebenbei ist die Messe ein Stelldichein zwischen der Ost- und der Mittelschweiz. Auch mit den Dampfschiffen machte sich der starke Verkehr bemerklich.

England. Sonntag den 19. Sept., Nachmittags 3 Uhr, verunglückte in der Themse in Wegbridge, nahe bei Skepperton, Hr. Karl Rüfenacht von Thun (44 Jahre alt). Ein überaus harter Schlag für Alle, die Hrn. Rüfenacht gekannt, für den City Swiß Club von London in's Besondere, als dessen früherer Präsident — ältestes Aktivmitglied — und seit 20 Jahren das intellektuelle Haupt des Clubs, der seine gegenwärtige Bedeutung Hrn. Rüfenacht ausschließlich zu verdanken. Die Beerdigung in Norwood Cimitery ward letzten Sonntag zu einer nationalen Trauerfeierlichkeit. Aus allen Theilen der Metropolis strömten die Landsleute herbei. Die Zeremonie war ungemein erhebend.

Rom, 30. Sept. Kaiser Wilhelm wird auf 12. Oktbr. in Mailand erwartet; König Viktor Emanuel mit den Prinzen und Ministern wird zu seinem Empfange dort anwesend sein.

Madrid, 30. Sept. Nächster Tage geht der König zur Nordarmee ab; General Jovellar, der Kriegsminister, übernimmt das Oberkommando über die gesammte Armee, die jetzt gegen 200,000 Mann zählen soll. Die Cortes sollen demnächst einberufen werden.

Getreide-Börse. Zürich, am 1. Oktbr.. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	32—31	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	"
Wallach-Weizen [3])	27	26	25	"
Jrka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	28½—29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29	28	—	Basel.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	19	18	—	"
Mais [10])	—	—	—	"
Braun Gerste [11])	27	25—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	20½—21	20—19½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [11]) [13]) Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " -
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 50 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 45 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 1. Oktbr. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 30— bis 31—, inländische Sorten Fr. 27½ bis 29 Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 39—. Mahlbohnen, große Fr. 28½ —. kleine Fr. — — bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 21½ bis Fr. 23—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. — — —. Mais, mittelgelber weißer Fr. 25 bis ——, Burgunder Fr.— bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½. Kleesamen, neuer Fr. —

Pariser Observatorium vom 1. Oktbr. 1875.

Eine leichte und neue Depression ist gestern in Irland eingetreten und hat sich gegen Osten gewendet (Thurso 751 Mm.). Steigen des Barometers über Central-Europa. Der Himmel ist bewölkt.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 40. *AARAU, den 2. Oktbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	209½	—	209½	—	3 %
Augsburg	211¾	211	211¾	211	6 "
Preuss. Bankplätze	124	123½	—	123½	6 "
Leipzig	124	123⅜	—	123½	6 "
Frankfurt a/M.	124	123½	—	123½	6 "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	4½ "
Mailand, valuta legale	93¼	92¾	93¼	92¾	5 "
London	25. 16¼	25. 12½	25. 16¼	25. 11¼	2 "
Paris & Bankplätze	100	99¾	100	99⅞	4 "
Wien	224	223¼	224	223¼	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau:
4½ à 5 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . 6 " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	345	—	343¾
Nordostbahn alte	510	500	510
" neue	505	497½	—
Centralbahn	402½	397½	—
Union Suisse Stamm	42½	35	40
" " Prioritäten	202½	—	—
Suisse occidentale Stamm	57½	—	—
" " Priorität	375	—	—
Schweiz. Creditanstalt	565	—	—
Bank in Winterthur ex Coupon	520	510	—
Aarg. Creditanstalt ex Coupon	450	—	—
Aarg. Bank	280	270	—
Basler Handelsbank	470	—	—
Basler Bankverein	437½	432½	—
Eidg. Bank ex Coupon	540	—	—
Bank Zofingen ex Coupon	—	520	—
Bank Baden	445	—	—
Credit Lyonnais	642½	635	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	517½	512½	—
Banque de Mulhouse	472½	467½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ " Central-Nordost	92¾	—	—
4½ " Centralbahn	93	—	—
4½ " Nordostbahn	93½	—	—
5 " Gotthardbahn	96	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101¼	100¾	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	407½	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
5 % " Gotthardbahn à 96 plus lauf. Zins.
Actien neue der Aarg. Bank à 270.
Actien Lagerhäuser Aarau-Olten à 250. —.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld gesuchter und Discontoansätze fast durchwegs auf 5 % erhöht. Auf deutschen Märkten ist Geld sogar 6 % werth und in London scheint in Folge von fortwährenden Goldabflüssen der Disconto auch höher gehen zu wollen. — Im Effectengeschäft bleibt die Stimmung sehr gedrückt. Nordostbahnactien etwas besser, dagegen Gotthardes, Centralen, die verschiedenen Bankactien und industrielle Werthe neuerdings tiefer, insbesondere Gotthard. — Von Wechseln Holland, Paris und Wien flauer, Marks höher.

Fremdenverzeichniß v. 1. auf den 2. Okt. 1875.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm, Zürich.
— Methfessel, dto., Basel.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Habermann, Kfm., Prag.
— Galmier, dto. Baudua.
— Bopp, dto., Zürich.
— Koller, Professor, Utznach.
— Mühleisen, Kfm., Langenthal.
— Grisshaber, dto., Paris.
— Schnebeli, Ingenieur, Grenoble.
— Dejoulin, Part, Frankreich.
— Bickel, Kfm, Genf

Storchen

Hr. Gurbey u. Gem, Rentier, Neu-York.
— Koller, Professor, Zürich.
— Frick, Ob.-Amtmann, Pfäffikon.
— Kraft, Oekonom, Schaffhausen.
— Schuber, Kfm., Horn.
— Häfeli, dto., Luzern.
— Bärenbe-g, dto, Bremen.
— Lischer, dto, Berlin
— Schuster, dto, Constanz
— Imhof, dto, Sarnen.
— Strulzer, Kfm., Solothurn.
— Amberg, dto., Chur
— Härti, dto., Sitten.

Löwen.

Hr. Blumer, Kfm., Glarus.
— Busjäger, dto., Bremen.
— Bompard, dto, Genf.
— Türler, dto., dto.
Emil, dto., Straßburg.
— Graf, dto., Langenthal.
— Wickmann, dto., Bielefeld.
— Kuenbühler, dto., Zürich.
— Reisig, dto., Wien.

Wildenmann

Hr. Keller, Kfm., Genf.
— Frick, dto., Horgen.
— Grob, dto, Wattwyl.
— Schenke, dto., Bordeaux
— Jneichen, dto, Luzern
— Blaser, dto, Bern.

Rößli.

Hr. Fischer, Kfm., Mannheim.
— Räber, dto., Bern
— Müller, dto, G. Baden.
— Meier, dto., Lenzburg.
— Groß, Sattler, Ganterswyl.
— Kirchmann, Schlosser, Simmerberg.
— Trüb, Buchhändler, Zürich.
— Schwarz, Bedienter, Bern.
Jgf. Straub, Flawyl.

Wohnungsveränderung.

Von heute an befindet sich mein Laden und Wohnung **Rathhausgasse, im Hause des Herrn Weibezahl, Apotheker** Bei diesem Anlasse danke ich dem verehrten Publikum für das mir seit einigen Jahren geschenkte Zutrauen und empfehle mich von neuem mit meinen bekannten Artikeln, wie **mechanischen** und **optischen Instrumenten,** sowie den **solidesten Nähmaschinen,** zu Ihren fernern freundlichem Zuspruch.

Aarau, den 2. Oktober 1875.

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker,
— Rathhausgasse Aarau. —

Neuer süßer

Aargauerwein (Brugger)

per Schoppen à 25 Ct.
bei **Ehrsam,** Beck, am Zollrain.

Unterzeichnete hält im **Gasthof zum Rößli** dahier, Zimmer Nr. 12 eine Parthie sehr schöne

gestickte Vorhänge

äußerst billig zum Verkauf; auch sind daselbst Muster solcher zur Einsicht aufgelegt. Der Verkauf dauert nur drei Tage.

Frl. **Straub,** von Flawyl.

Mühlemacher.

Tüchtige **Mühlemacher & Schreiner** finden dauernde Arbeit in Werkstatt und auf Montage bei (H-5835-Z)

Rüssli & Tanner,
Mühlenbau, **Kemptthal.**

Extra gute **Kartoffeln,** der Doppelztnr. à Fr. 8. 50, franko Bahnhof Aarau.

Bestellungen nimmt entgegen
Gottl. Buser, Beck.

Feinste

Pariser-Lampenschirme

empfiehlt in schöner Auswahl billigst
Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder, Vorstadt.

Im neuen **Quartier zu Neubuchs** sind noch einige schöne **Wohnungen** im zweiten Stock, enthaltend 3 Zimmer und Küche, (mit Keller und Garten), zu vermiethen Miethzins Fr. 180. per Jahr.

Nähere Auskunft ertheilt
Das Bureau der Maschinenfabrik.

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen von 3—4 Zimmern und Zubehör; in Nr. 4, Rathhausgasse.

Neuer Wein

Sonntag den 3. Oktober
im Binsenhof.

Kanal-Stearinkerzen

schönste Qualität, in verschiedenen Größen, empfiehlt **El. Haßler-Wanger.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf- Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Ct. bei **W. Wydler,** Apotheker und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Zu verkaufen:

Eine tannene **Kommode** und eine **Messingpfanne** Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Hanf-, Flachs- & Werg-Spinnerei Hirschthal (bei Aarau) von Schindler & Willy.

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum Spinnen im Lohn.

Hanf, Flachs und Abwerg (Kuder) kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten: (H-5754-Z)

Fried. Hagenbuch, jgr., Buchbinder in **Aarau.**
J. J. Bircher, Posthalter in **Küttigen.**
J. Hunziker, Bierbrauer im Horner **(Hendschiken.)**
Rud. Häusermann, Leineweber in **Staufen.**
Hrch. Hegnauer, Sattler in **Seengen.**

Für Husten- und Brust-Leidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger Aarau.**

Filiale Victor Frei-Kyburz (Milchgasse 158).

Weiße & farbige Herrenhemden, ausgezeichnete Flanellhemden, Cotonnehemden, Kragen & Manschetten, Knöpfe, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Baumwolltücher, Leinwand 2c. 2c. sind in großer und schöner Auswahl vorräthig! — Aufträge für Herren- & Damenhemden nimmt unter Zusicherung sorgfältigster Arbeit und billigster Preise stets entgegen

Die Filiale von Victor Frei-Kyburz,
(Milchgasse Nr. 158).

NB. Die Aufträge werden direkt ausgeführt vom Hauptgeschäft in Aarburg.

Anzeige.

Um damit aufzuräumen biete eine Parthie letztjährige

Damen- & Kinderkrägli & Manchettes

zu außerordentlich billigen Preisen an „unterm Fabrikpreis."

E. Hemmeler Türler.

Die Schuljugend von Buchs

wird Sonntag den 3. Oktober 1875
zum letzten Mal
im Schulhause daselbst:

Eine **theatralische Aufführung** geben.

(Meistens neue Stücke.)

Die löbliche Musikgesellschaft von Buchs hat die Güte die Zwischenakte durch ihre Produktionen auszufüllen.

Kassaeröffnung punkt 3 Uhr. — Anfang ¼4 Uhr.

Die Preise sind die gleichen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Die Schuljugend.

Auf bevorstehende Weinlese empfehlen wir unser auf's Reichhaltigste assortirte

Käse-Lager

unter Zusicherung billiger Preise.
Aarau, 1. Oktober 1875.
Gebrüder Schießer.

Bei **Samuel Fisch,** Schuster in Aarau findet ein ordentlicher **Arbeiter** dauernde Arbeit.

Zu verpachten

auf 3 Jahre: **Einige Stück Land,** von ½ Vierling, zu Pflanzplätzen, an dem Gönhardfeldwege.

Anzumelden innert 8 Tagen, nachher würde dasselbe mit Korn angepflanzt.

F. Urech-Sommerhalder.

Wer ein unmöblirtes **Zimmer** zu miethen wünscht, sagt die Exped. d. Bl.

Bierbrauerei Siebenmann am Graben:

Kegelschieben

im Betrage von Frkn. 200.
Sonntag den 3. & Montag den 4. Oktober 1875,
wozu höflichst einladet
Hans Schmidt, Bierwirth.

Krone:
Neuer Wettinger.

Empfehlung.

Soeben angekommen eine Parthie

Damen-Kinderkragen & Manchettes

in neuen und geschmackvollen Genres zu sehr billigen Preisen.

E. Hemmeler-Türler.

Neuen süßer, weißer

Neuenburger-

und neuen süßer

Pratteler-Wein

bei **Renold-Wildi,** (ober Thor.)

Zu vermiethen:

Ein **Laden** an einer Hauptstraße. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Alpenkräuter-

Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 3. Oktober:
Vormittags 1/2 9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 3. Oktober:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!
Zum Besuche dieser Probe ist jeder bei Vereinsehre verpflichtet.

Cæcilien-Verein.

Männerchor:

Sängerfahrt nach Baden.

Abfahrt mit Zug 12. 35 Sammlung im Löwen.
Passive sind zur Theilnahme freundlich eingeladen. **Die Commission.**

Fidélité.

Das diesjährige **Endkegeln** findet **Samstag den 9. Oktober** in gewohnter Weise statt. Die Liste zur Betheiligung ist vom 2. Okt. an im Gasthof z. Kreuz aufgelegt.
Der Vorstand.

Offentliche Danksagung.

Für die so zahlreich gespendeten Ehrengaben an unser End- und Freischießen sagt den verehrlichen Gebern und Geberinnen im Namen der Schützengesellschaft Aarau den herzlichsten Dank.
Aarau, den 1. Okt. 1875.
Der Vorstand.

Publikation.

Das **Auswerfen von Schwärmern & Fröschen** in der Nähe von Häusern wird anmit strenge untersagt. — Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft.
Aarau, 1. Oktober 1875
Der Gemeinderath.

Publikation.

Mit heute Samstag den 2. Oktober wird die hiesige **Flußbad-Anstalt** für dieses Jahr geschlossen.
Aarau, 1. Oktober 1875.
Der Gemeinderath.

Anzeige & Empfehlung.

Hiemit zeige ich dem ehrenwerthen Publikum an, daß unter heutigem Datum meinen

Gasthof z. Storchen

Herrn **Otto Graf** in Pacht gegeben habe; für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, ersuche ich das Tit. Publikum höflich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Aarau, den 1. Okt. 1875.
R. B. Saft.

Auf obige Annonce Bezug nehmend empfehle ich mich dem löbl. Publikum auf's Beste.
Otto Graf.

Bierbrauerei Ryniker.

Samstag den 2. Okt. 1875, Abends 8 Uhr:
Eröffnung des neuerbauten Saales
und
Musikalische

Abendunterhaltung

gegeben von der
neu gegründeten hiesigen Blechmusik.
— Eintritt frei. —

Wo ein rechtschaffener Knabe die **Schneider-Profession** gründlich erlernen kann, sagt die Exped. d. Bltt.

Soeben frisch eingetroffen:

Als unentbehrliches Kleidungsstück bei gegenwärtiger Witterung empfehle ich eine Parthie eben eingetroffener

Regenmäntel

neuester Façons, in verschiedenen Qualitäten und Farben. — Nicht vorhandene Größen werden in kürzester Zeit nach dem Maaß angefertigt.

J. Gamper-Andres.

Auf kommende **Herbst- & Winterzeit** ist die

Metzgergasse  **Schuhhandlung**  **Nr. 106**

frisch assortirt mit den schönsten und neuesten Sorten warm gefütterten **Bottines** in Mattleder, Schwarztuch, Castor, Filz und Lasting. Deßgleichen empfehle verschiedene Arten eleganter und ordinärer warmer **Hausschuhe** (hohe und niedere), sowie die neueste Art **Gummischuhe** mit Elastiques, weiße **Atlasschuhe,** elegante französische leichte **Holzschuhe,** sowie alle Arten feine **Damen- & Kinderstiefelchen.**

Für Herren: **Reitstiefel, Kanonenstiefel, Elastiques-Stiefel** vom feinsten bis zum stärksten dreisöhligen, sowie alle andern haltenden Artikel.

Beste franz. **Wichse, Glizerinschwärze** für Mattleder, besten **Vernis** für Glanzleder, wasserdichte **Lederfettschmiere,** diverse Sorten **Einlegsohlen** u. A. m.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden jederzeit auf's Maaß sogleich und billigst angefertigt, sowie **Reparaturen** aller Art besorgt von dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Karl Baur,

Bahnhofstraße,
empfiehlt seine in großer Auswahl neu eingetroffenen

Herbst- & Winterkleider-Stoffe

für Herren & Damen,

Herbst- & Winterüberzieher, Jaquettes, Paletôts etc. etc.

zu sehr billigen Preisen. —
Aeltere Stoffe & Resten erlasse mit bedeutendem Rabatt. —

Geschäfts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten haben auf hiesigem Platze ein

Manufacturwaaren-Geschäft

mi-gros & en détail

eröffnet und halten speziell ein reichhaltiges Lager in **Herrenkleider-Stoffen** (Buxkins, **schwarze Tücher, Halblein** ꝛc.), sowie in schönster Auswahl **Hemder-Flanelle.**

Außerdem sind wir assortirt mit schwarzem **Mérinos & Orléans** nebst verschiedenen **Baumwolltüchern.**

Wir empfehlen unser neues Geschäft dem Wohlwollen des Tit. Publikums zu Stadt und Land unter Zusicherung reeller Waare, prompter und billiger Bedienung.
Aarau, 25. September 1875.

Gebr. Blumer,
Bahnhofstraße, Haus Heuberger.

Damenconfection.

Für die **Herbst- & Wintersaison** bin ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl einfacher und eleganter

Jacken, Paletôts & Mäntel

versehen, welche ich sowohl der eleganten Formen und schöner Ausgarnierung als des billigen Preises bestens empfehlen kann.

Amalie Gottschalk.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaeszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth. in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Verloren: Vom Ochsen bis in die Rathhausgasse ein blau wollenes **Fichus;** gegen ein Trinkgeld im Gasthof zum Ochsen gefl. abzugeben.

Zu vermiethen:
In der Nähe des Bahnhofes und des Schulgebäudes 2 schöne ineinandergehende heizbare meublirte **Zimmer** in sonniger Lage im Freien.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Montag, **N°. 234.** 4. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

— Wie die „Eisenbahn" vernimmt ist es wahrscheinlich, daß Herr Ingenieur J. Kaufmann aus Heilbronn, der bekanntlich eine Autorität im Tunnelbau ist, von der Gotthardbahndirektion als Inspektor speziell für Ueberwachung der Tunnelbauten angestellt werden wird. Sämmtliche Tunnels der Linie zusammen machen nämlich eine Strecke von 40—50 Kilometer aus, wofür es sich wohl verlohne, eine Spezialität zu verwenden.

— Aarau. Die kantonale Obst- u. Traubenausstellung in hiesiger Postremise ist eine äußerst reichhaltige und die hübsche Anordnung, wie sinnige Ausschmückung des Lokals machen dem leitenden Comité alle Ehre. Vertreten sind sämmtliche Bezirke mit Ausnahme von Zurzach und ist schwer zu entscheiden, welchem derselben die Palme des Tages gebührt. Hervorragend ist das reiche Sortiment von Trauben, Most und Wein der aarg. Weinbaugesellschaft, ebenso eine schöne, geschmackvoll geordnete Auswahl von Obst des landwirthschaftl. Dorfvereins Beinwyl (Kulm) und eine Traubenausstellung von Kaisten; die gesönderte Abtheilung eines Mustersortiments aarg. Kernobstsorten zeigt uns unsere alten Bekannten, doch vielfach mit ungebräuchlicher Benennung, so finden wir hier den Hansuli-Apfel, den Schuhmacher-Apfel, den Küttiger Dorfapfel ꝛc. Mit schönen Trauben sind die Bezirke Brugg, Baden, Laufenburg, Rheinfelden und Aarau, mit schönem Obst Lenzburg, Muri, Bremgarten, Kulm und Zofingen vertreten. Hr. Forstverwalter Meisel hat ein vortheilhaftes, hier noch nicht bekanntes Treteisen zum Stoßen der Rebstecken in den Rebbergen ausgestellt, das nur 4½ Fr. kostet.

Das Ausstellungslokal zieren nebst den eidgen. und kantonalen Wappen diejenigen sämmtlicher Bezirke und sind folgende sinnige und launige Inschriften angebracht:

Nur heran, ihr leckern Gaumen,
Hier sind Aepfel, Birnen, Pflaumen,
Gold'ne Frucht aus Blätterkronen
Muß den Fleiß des Landmanns lohnen.

Bebaut allwärts die herrliche Natur,
Sie heilet Armuth, tilgt der Kriege Spur,
Ihr folgt der Segen mit gefüllten Händen
Euch Wohlstand und Zufriedenheit zu spenden!

Geht hie und da jetzt Einer krumm,
So wund're dich nicht, Publikum,
Das kömmt vom Göttertrank der Reben,
Die auch so krumm zum Himmel streben.

Wir wollen hiemit die Ausstelluug, welche bis 11. Oktober dauert, dem zahlreichen Besuch des Publikums beßtens empfehlen.

— Klingnau, 29. Sept. Heute wurde der Ertrag der Rebanlage der Aarg. Weinbaugesellschaft in hier versteigert; das Gewächse besteht zu zwei Drittel aus Klevnern, zu einem Drittel aus Tockaiern, Schenkenbergern und Burgundern. Hr. Zehnder zur Bahnhofrestauration in Turgi erstand den Weinertrag per Saum à Fr. 72. 50. — Wir gratuliren zu dem ausgezeichneten Tröpfli! (Botsch.)

— Frickthal. Das Jahr 1875 hat unser Thal mit einem reichen Obstsegen beinahe überschüttet. Reichbeladen waren schon die Aepfel- und die Birnbäume, aber alles überragt die Menge an Zwetschgen, die jetzt noch da hangen und bei der vielen Arbeit kaum gepflückt oder vielmehr geschüttelt werden können. Ganze Waggons der letztern werden an der neuen Bahnlinie verladen, um von irgend einem unternehmenden Fachkenner eingebeizt und zu Feuerwasser gebrannt zu werden. Bei dem äußerst niedrigen Preise von Fr. 5 per Doppelzentner dürfte auch das Dörren der Zwetschgen eine rentable Arbeit sein, allein die Dörröfen sind bei uns sehr selten, da das Obst in letzten Jahren stets einen reißenden Absatz zu hohen Preisen gefunden hat. Inzwischen hat sich der Weinmonat recht hübsch angelassen und wenn er bis gegen Kirchweih so fortmacht, vermag er noch viel an der Qualität des Traubensaftes zu bessern. (Volksst.)

— Die Gemeinde Lenzburg hat nach dem „Aarg." bis und mit dem 1. Oktober Fr. 250,000 an die Aktienbetheiligung bei der Nationalbahn einbezahlt, nämlich die ursprünglichen 10 % und die auf 1. Juni und 1. August fälligen je 20 %. Am 1. Oktober wurden hievon 72,000 Fr. abgetragen, nachdem der Gemeinderath auf Bericht des Hrn. Verwaltungsrath Hegner den bezüglich der Einzahlungen gefaßten Sistirungsbeschluß wieder aufgehoben hatte.

— Lenzburg, 2. Okt. Die „Lenzb. Ztg." schreibt: Die gestrige Versammlung im obern Sternensaal, welche behufs Anhörung zweier Referate betr. Stand der Seethal- und Nationalbahn ausgeschrieben war, ist nicht so zahlreich besucht worden, wie sie es verdient hätte.

Bezüglich Seethalbahn fehlen an dem auf den Kanton Aargau fallenden Theil des Aktienkapitals noch Fr. 477,000, wobei aber bemerkt wurde, daß die Gemeinden des rechten Seeufers noch nicht betheiligt sind. Daß dieses Unternehmen nicht weiter fortgeschritten, daran ist weder der leitende Ausschuß noch der Verwaltungsrath schuld, sondern einzig und allein das theilweise Mißlingen des Prioritäts-Anleihens der Nationalbahn*), sowie die Fusionsunterhandlungen verschiedener Eisenbahngesellschaften mit den Westbahnen. Trotzdem hofft der leitende Ausschuß noch im Laufe dieses Jahres einen Vertrag über den Bau dieser Bahn abschließen zu können.

Was die Nationalbahn betrifft, so wurden vom Referenten Diethelm Hegner in jeder Beziehung die beruhigendsten Aufschlüsse ertheilt. Vom Aufgeben der Linie Zofingen-Lyß ist keine Rede. Gegentheils werden gegenwärtig auf der ganzen Strecke technische Aufnahmen und Kostenberechnungen vorgenommen. Die Gesammtkosten dieser technischen Studien im Betrage von 170,000 Fr. übernehmen die Bern-Jura-Bahnen, ein Beweis des Vertrauens, das jene Gesellschaft in die Nationalbahn setzt. Ferner ist es Thatsache, daß sowohl von Mitgliedern der bernischen Regierung wie des h. Bundesrathes schriftliche und mündliche bestimmte Zusicherungen bezüglich die Fortsetzung der Linie Zofingen-Lyß vorliegen.

Was die Abänderung des Traces betrifft, nämlich statt von Kloten über Glattbrugg, über Oerlikon nach Regensberg-Watt und Baden zu bauen, so sind die Vorzüge dieser Abänderung in die Augen springend. In Oerlikon passiren nämlich täglich per Nordostbahn, Vereinigte Schweizerbahnen und Bülach-Dielsdorfbahn 54 Züge nach jeder Richtung, während in Glattbrugg nur 8 Züge passiren. Die Längendifferenz von Winterthur über Kloten nach Zürich per Nationalbahn statt per Nordostbahn beträgt nur 2,31 Kilometer, in Zeit ausgedrückt 4—5 Minuten. Die Differenz von Baden über Oerlikon statt über Dietikon nach Zürich 3,5 Kilometer oder 6—8 Minuten. Durch diese Trace-Abänderung wird die Linie Winterthur-Baden nur um 600 Meter länger.

Die Betriebs-Ergebnisse waren aus sehr naheliegenden Gründen in den ersten 6 Wochen des Betriebes der Strecke Konstanz-Singen-Winterthur sehr bescheidene, nämlich pro II. Hälfte Juli Fr. 285.33, per August Fr. 598. 66, per September aber, seit dem neuen Fahrtenplan vom 7. Sept., nach welchem 7 Züge nach jeder Richtung abgehen, seit die Anschlüsse an die verschiedenen Bahnen günstiger sind, seit Lieferungs-Verträge abgeschlossen wurden, ist der Ertrag auf 800 Fr. per Kilometer gestiegen, so daß die Nationalbahnfreunde mit aller Beruhigung auf die Zukunft des Unternehmens blicken dürfen.

Der finanzielle Stand des Unternehmens darf in jeder Beziehung ein befriedigender genannt werden. Die Ersparnisse, welche durch Vergebung von Erdarbeiten, Brücken u. s. w. gemacht worden, betragen ca. 1 Million, weitere Ersparnisse stehen noch bevor.

Der Bau der Linie Winterthur-Zofingen ist an folgenden Orten, theils seit längerer, theils seit kürzerer Zeit in Angriff genommen: Kloten, Wettingen, (Limmatbrücke), Baden, Fislisbach, Mellingen, Bübliken, Mägenwyl, Othmarsingen, Hunzenschwyl, Safenwyl und Zofingen.

*) Die erste Serie von 5 Millionen Franken ist nun untergebracht und die weitern 4 Mill. Fr. werden s. Z. auch placirt werden.

— Seengen. Unter verschiedenen Traubensorten, welche Herr L. Holliger, Speisewirth dahier an die Obst- und Traubenausstellung in Aarau gesandt hat, befindet sich ein Bogenschoß von anderthalb Fuß Länge, welches mit nicht weniger als ca. 9 Pfund schöner ausgereifter Trauben behangen ist. Gewiß eine Seltenheit.

— Aarau. Hr. Fürsprech Kurz hat dem Gemeinderath die Entlassung von seiner Stelle als Gemeindeschreiber eingereicht.

Zürich. (Correspdz. v. 2. Okt.) Allmählig legt sich die erste Aufregung über die Catastrophe bei Horgen, wenn auch der Zudrang des Publikums auf der Unglücksstätte stetsfort noch ein sehr großer genannt werden muß. Die Wiedereröffnung des Betriebes auf der linksufrigen Linie — mit Ausnahme des Stückes Horgen-Wädenschweil (das freilich eines der einträglichsten wäre) — hat auch wesentlich dazu beigetragen, die Gemüther zu beschwichtigen. Daß die Nordostbahn-Valoren gleich nach Bekanntwerden der Nachricht von der Catastrophe um volle Fr. 15. einsmals zurückgegangen, darf nicht überraschen bei der Panik, die sonst sich jetzt in Sachen schweizerischer Eisenbahnpapiere und Aussichten wohl etwas schwärzer wie recht und billig breit macht. Da kann man wohl sagen, man soll den Teufel nicht gleich an die Wand malen, wie's in Hinsicht auf ihre Subventionspflicht die Lenzburger jüngst der Nationalbahn gegenüber gethan haben. Jedes Ding hat ja wohl nebst der schwarzen auch wiederum seine helle Seite. Trotz aller vorgekommenen Ausschreitungen bewegen sich die schweizerischen Eisenbahnbestrebungen doch, das darf man wohl sagen, auf dem Boden des effectiv bestehenden und durch die betreffenden Bevölkerungen laut genug sich kundgegeben habenden Bedürfnisses des Verkehres, und wo das nicht der Fall ist, kommt die Nemesis in Form von Krisen von selbst sehr bald und fegt überflüssige Bahnen hinweg, resp. läßt deren Projekte nicht über das Stadium einer bloß papiernen Existenz hinaus groß werden, sondern als unreife von selbst in sich zusammenfallen, also bloß einer fictiven papierenen Existenz sich erfreuen.

Was wir jüngst in diesen Mittheilungen wieder angeregt, eine staatliche Controle der Produktion und des Verkehrs mit Lebensmitteln und Getränken wird an Hand eines neulichen Antrages vom Abgeordneten Strohecker im Schooße des zürcherischen Kantonsrathes nun doch für hierseitigen Kanton einem zweckentsprechenden Gesetzesentwurfe rufen, was so lange schon an der Zeit gewesen wäre.

Die Agitation auf die bevorstehenden Nationalrathswahlen hin beginnt sich bereits, namentlich im demokratischen Lager, allwo mehrere bisherige Repräsentanten demissioniren, etwas zu regen. Auch die Arbeiterkreise fragen sich bereits nach einem spezifischen Vertreter ihrer wohlverstandenen Interessen, wie sie sagen. Daß unseres Kantons Vertretung etwelche Auffrischung erfahre, schadet übrigens gar nichts, denn im öffentlichen Leben der demokratischen Republik ist ja bekanntlich Stillstand Tod und Rückwärtsgehen doppelt verhängnißvoll.

Was die bauliche Entwicklung anbelangt, so geht's damit noch immer rege genug vorwärts, namentlich sind im untern, nordwestlichen Viereck des Bahnhofquartieres wieder Baugespanne für nicht weniger denn zehn Neubauten errichtet. Man gelangt so bald dahin, das Areal des Bahnhofquartieres mit Bauten ausschließlich ersten Ranges zu belegen; wo aber bleiben diejenigen für das Gros der wohnungsbedürftigen Bevölkerungstheile? „Nenn mir Graf Orindur — diesen Zwiespalt der Natur" möchte man bei Vergleichung solcher Mißverhältnisse versucht sein, auszurufen.

Dieser Punkt wird für Zürichs sociale Verhältnisse wirklich ein stets heiklerer und schwierigerer zu bewältigen. Denn das ist die Wohnungsnoth — ein Bestandtheil der socialen Frage in ihrer ganzen Nacktheit. Man soll zwar darob nicht erschrecken, denn angepackt muß diese Sache ja doch so wie so und früher oder später einmal werden. Aber allerdings eine harte Nuß wird die Lösung dieser Kardinalfrage noch zu knacken abgeben; denn Leute vom Schlage eines Gräulich, W. Franz ꝛc. werden sie nicht lösen, es erfordert das harmonische Mitsammenwirken aller Kräfte, die im Stande sind, für's öffentliche Wohl mit einzustehen. Phrasengeklingel thut's am wenigsten, man will Thaten sehen wahrer denkender und prüfender Menschenliebe.

Das Belvedère auf dem Zürichberge wird, trotzdem die Wanderung dahin per pedes apostolorum erfolgt, ein viel besuchter Aussichtspunkt mit seinem 100 Fuß hohen Lueginsland.

Der Salondampfer ist so frequentirt, daß schon jetzt einem zweiten Kollegen der Art u. Konstruktion gerufen wird, was freilich zur Stunde noch frommer Wunsch geblieben, doch in Zürich ist schon so Manches möglich geworden und finanzielle Bedenken treten da nicht hemmend in Vordergrund. —

Die längst projektirte Zürcher Musikschule wird demnächst in entscheidender Weise ihrer Verwirklichung entgegen geführt werden und ein neues Glied im reichen Kranze hiesiger Bildungsanstalten sein.

— In Wülflingen ist gestern (Sonntag) Morgen um 2 Uhr die Dampfsäge des Herrn Schneider aus bis jetzt noch unbekannter Ursache gänzlich niedergebrannt.

Luzern. Der Guiden-Rekrut Ernst Herzig von St. Gallen ist in dem derzeit in Luzern stattfindenden Militärkurs letzter Tage so unglücklich mit dem Pferde gestürzt, daß ihm das linke Bein amputirt werden mußte, worauf er im Spital zu Luzern letzten Donnerstag seinen Leiden erlag.

Solothurn. Die von der solothurnischen Regierung angeregte Konferenz mit dem Direktorium der schweizerischen Centralbahn betr. die Frage der Wasserfallenbahn findet einstweilen nicht statt. Die Centralbahn wünscht Verschiebung, bis ihr Verhältniß zu der gegenwärtigen Baugesellschaft (Schneider, Münch und Jerschke) geregelt ist. Die Lösung wird in den nächsten Tagen höchst wahrscheinlich in dem Sinne erfolgen, daß die Centralbahn den Bau selbst unternimmt.

— Die Bettagssteuer in Grenchen für den Kantonsspital hat Fr. 325 abgeworfen, also noch mehr als in der Stadt Solothurn.

Basel. Die Stadt Basel zählt gegenwärtig 51,600 Einwohner — der Kanton Baselstadt 54,700.

Frankfurt, 1. Okt. Verflossene Nacht 11 Uhr 25 Minuten wurde die Stadt aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Berufs- und freiwillige Feuerwehr eilten gleichmäßig nach der angegebenen Richtung „großer Hirschgraben." Daselbst brannte es dicht neben der Weißfrauen-Kirche in der Brönner'schen Druckerei. Das Gebäude, in welchem sich die „Herberge zur Heimath" bei ihrer Gründung befunden hatte, stand in vollen Flammen, die sich mit rasender Schnelligkeit der angrenzenden Weißfrauenkirche, welche aus dem 14. Jahrhundert stammt, mittheilten und das Dach in Asche legten. (Das Uhrthürmchen sank 12 Uhr 10 Minuten in sich zusammen.) Durch das Feuer war die Weißfrauenschule ebenfalls ergriffen worden, doch gelang es, dieselbe zu retten, ebenso den Falkenspeicher, welcher, sonst bis zum Dach hinauf mit Heu und Stroh gefüllt, heute zufälliger Weise leer war. Die Gewölbe der erst zu Ende der 50er Jahre renovirten Kirche nahmen wenig Schaden, und wenn auch Feuer durch die Schall-Löcher nach Innen drang, so gelang es doch rasch, hier dem verheerenden Elemente Einhalt zu thun. Die Feuerwehr entwickelte, verbunden mit richtiger Thätigkeit, einen Eifer, daß um 1 Uhr jede Gefahr für andere Gebäude, namentlich für Schule und das dichtangrenzende Aktienhotel, vorüber war und man zum Ablöschen schreiten konnte.

Kopenhagen, 1. Okt. Der Minister des Auswärtigen, Graf Möltke-Bregentwed, ist heute Morgen 4 Uhr in Folge einer Operation gestorben.

Madrid, 1. Okt. Ein königliches Dekret befiehlt die Errichtung von 14 neuen Infanterie-Bataillonen.

Bayonne, 2. Okt. Die Carlisten haben San Sebastian Donnerstag Abend von Neuem zu bombardiren begonnen, und legten daselbst neue Batterien an. In San Sebastian herrscht allgemeine Besorgniß, da wenig Aussicht auf Hülfe vorhanden ist. Der Postdampfer konnte in San Sebastian keine Reisenden aufnehmen.

London, 1. Okt. Präsident Grant hielt zum ersten Mal eine längere Rede über Volksschulen in Demdines. Nicht ein Dollar, sagte er, dürfe für konfessionelle Schulen von der Nation oder einem Einzelstaat votirt werden. Jedes Kind müsse in der Volksschule in den Schulgegenständen Unterricht ohne irgendwelche Beimischung konfessioueller Lehren erhalten, Staat und Kirche müssen ewig getrennt gehalten werden.

Ragusa, 1. Oktbr. Am 29. September haben blutige Kämpfe bei Klepavizza und am 29. und 30. Sept. außerdem bei Prapatnizza stattgefunden. 1200 Insurgenten kämpften gegen 4000 Türken. Die Insurgenten geben ihren eigenen Verlust auf 56 Mann, den der Türken auf 500 Mann Todte an. Die Türken erzwangen vermöge ihrer Uebermacht trotzdem den Durchzug.

Fremdenverzeichniß v. 3. auf den 4. Okt. 1875.

Storchen.

Hr. Surry m. Gem., Kfm., Basel.
— Kolta u. Gem., dto., Zürich.
— Bärenberg, dto., Bremen.
— Bernert, dto., Nürnberg.
— du Bieget, Ingenieur, New-York.
— Dufour, Advokat, Waadt.
— Schröder, Kfm., Zürich.
— Herzog, dto., Stein.
— Jäggi, dto., dto.
— Brack, dto., Effingen.
— Kuster, dto., St. Gallen.
— Zingg, Negt., Thurgau.
— Wartenweiler, Landwirth, dto.
— Oeßli, dto., dto.
— Schwyter, dto., dto.
— Buchli, dto., dto.
— Wehrli, dto., Altstetten.
— Nägeli, dto., Fluntern.
— Hafter, Direktor, Zürich.
— Kraemer, Professor, Zürich.
— Bossard, Landrath, Zug.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm, Zürich.
— Methfessel, dto., Basel.
— Galmier, dto. Baudua.
— Levy dto., Baden.
— Juraud, dto., Chaurdefonds.
— Koller, Professor, Utznach.
— Franzen, Reg.-Rath, Weinfelden.
— Schellenberg, Part., Bern.
Fr. Oberst v Aenker, Oesterreich.
Frl. Baronin v. Salis, Wien.

Rößli.

Hr. Gyger, Kfm, Turgi.
— Bühlmann, dto., Luzern.
— Trüb, Buchhändler, Zürich.
Hr. Wernli, Kfm., Thalheim.
— Schwarz, Part., Baiern.
— Götz, Kfm., Andelfingen.
— Wilhelm, Part, Sasenwyl.
— Oetili 3, dto., Unterwalden.
— Sager, dto., Menziken.
— Morat, Schmied, Oberbüren.
— Heinz, Schreiner, Elsaß.
— Zeier, Sattler, Aesch.
— Remontine, Part., Montniblo.
— Wirz, Maler, Solothurn.
— Primo, Part., Monticelli.
— Vercellini, dto., Golaseca.

Wildenmann

Hr. Hubmann, Kfm., Basel.
— Stadelmann, dto., Zürich.
— Weil m. Sohn, dto., Willisau.
— Menadier, dto., Bern.
— Debrunner, Verwalter, Winterthur.
— Ruppert, Negt., dto.
— Schwarzenbach, dto., Bremgarten.
— Hermetschwyler, dto., Viznau.
— Benz, dto., Nürnberg.
— Blend, dto., Basel.
— Schwarz, Drg Ob. Lieut., Villigen.
4 aarg. Dragoner.
Mad. Hemmann, Lenzburg.

Löwen.

Hr. Erich, Kfm., St. Gallen.
— Busjäger, dto., Bremen.
— Graf, dto., Langenthal.
— Schaub, dto., Manchestre.
— Kaum, dto, Nürnberg.
— Holverscheid, dto., dto.
— Friedli, Part., Winigen.
— Vigier, dto, Lausanne.
— Zeller, dto, Zürich.

Aarauer Wochenmarkt vom 2. Oktober. Erdäpfel wurden verkauft 156 Ctr. und galten per Doppelztr. Fr. 8—12, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1—1. 20. 6—9 Paar Birnen 10 Cts. Kabis per Kopf 15—20 Ct. Blumenkohl per Kopf — Cts. Trauben per Pfund 25 Cts., 2 Stück 10 Cts. Bohnen per Teller 25 Cts. 3 Kohlraben, 0 Lauchstengel, 0 Zwiebeln, 0 Rettich, 10—12 Höck Nüsse, 5—6 Paar Pfirsich, 25—30 Paar Zwetschgen je 10 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 40.—50. Eier 7—8 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 1 Fr.

München, 2. Oktbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 10 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 37 kr., Gerste 5 fl. 09 kr., Hafer 4 fl. 58 kr., Wicken 4 fl. 27 kr. Wochenumsatz 16,534 Stnr.; Verkauft 15,000 Zent.

Amtsblatt-Auszug

2. Oktober.

Fertigungen.

Zeihen, 12. Weinmonat. Die Erben der Katharina Gerster. — Leuggern, 11. Die Erben des Leonz Stenzler. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 12. Die Erben des Johann Konrad Schmied z. Kreuz. — Mumpf, 11. Johann Kienberger z. Löwen in Frick. — Hottwyl, 11. Samuel Werder, Entfelders von Habsburg, in Basel. — Stafelbach und Wittwyl 9. Die Erben des Ferdinand Hunziker, Bernhards, gewes. Polizeifeckelmeister im Rooschbrunnen dahier. — Rohr, 15. Rud. Lüscher, Notar, von Muhen, in Aarau. — Sins, 13. Gebr. Burkard, von Dietwyl, angesessen im Sulzberg. — Frick, 13. Blasius Herzog, von Hornußen, in Frick. — Tottikon, 21. Nachlaß des Joseph Fischer, Fähnrichen; Heinrich Kuhn, Lünzen. — Merenschwand, 14. Anton Fischer, Schuster, in Affoltern. — Sisseln, 11. Richard Käser. — Schneisingen, 11. Jakob Bucher, Schreiners von Niederweningen, in Murzeln. — Hausen, 9. Johannes Käser, Sohn. — Windisch, 14. Kaspar Meier, Heinrichs von Oberburg. — Möriken, 11. Jak. Boßard, Schmied, von Othmarsingen, in Wildegg. — Schafisheim, 12. Daniel Hauri, von Seengen, in Klingnau; Gottlieb Eichenberger, Kondukteur, von Birr, in Basel; Jakob Urech, Jakobs, Drechslers, in Staufen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Wernli, Johann Jakob, von Thalheim, Postabwart in Aarau; Luchsinger, Melchior, Fabrikant, von Schwanden, Kt. Glarus, in Küttigen wohnhaft gewesen; Schmutziger, Maria geb. Villiger, Wittwe des Joh. Schmutziger, Schreiner, von Aarau. Eingabe 6. Novbr. bei den betr. Gemeindekanzlein. — Baden. Rohr, Jakob sel., alt Gemeinderath, von Mägenwyl; Steimer, Joseph Friedrich sel., gewes. Friedensrichter, von Wettingen. Eingabe 6. Nov. bei den betr. Gemeindekanzleien. — Bremgarten. Fischer, Heinrich, Schreiner, von Merenschwand, wohnh. gewes. in Sarmenstorf. Eingabe 6. Novbr. Gemeindekanzlei Sarmenstorf. — Laufenburg. Brogle, Karl, von Sisseln. Eingabe 31. Okt. Gemeindekanzlei Sisseln. — Lenzburg. Häseli, Christoph, Zimmermann, Vater, von Seon. Eingabe 10. Novbr. Gemeindekanzlei Seon. — Zofingen. Rüegger, Georg, von Niederwyl. Eingabe 6. Novbr. Gemeindekanzlei Niederwyl. — Zurzach. Spuler, Leonz, Paulis von Oberendingen. Eingabe 30. Novbr. Gemeindekanzlei Oberendingen.

Benefizium Inventarii.

Muri. Brunner, Leonz, alt Ammann, von Bettwyl. Eingabe 10. Nov., Gemeinderathskanzlei Bettwyl.

Geldstage.

Aarau. Siebenmann, Emil Julius, Karl Philipps, Schuster, v. Aarau; Hitz, Xaver, von Unterstggenthal, gew. Güterschaffner in Aarau; Amsler, Hch., Simes, Straßenwärter, in Densbüren. Eingabe 6. Nov. — Baden. Spaltenstein, Heinrich, in Würenlos; Brun, Elisabeth geb. Humbel, von Stetten; Racheter, Rudolf, Ziegler, in Würenlingen; Schaffner, Johann Ulrich, in Reuß, Gemeinde Gebenstorf; Stoffer, Katharina geb. Nauer, von Wohlenschwyl. Eing. 6. Nov. — Bremgarten. Seiler, Johann Adam, Thomes von Tägerig; Bock, Josef, Schreiner, Kaminfegers von Anglikon; Weibel, Leopold, Bäcker, von Schongau; Köchli, Paul, Dachdecker, von Sarmenstorf; Stalder, Augustin, Schneider, von Sarmenstorf. Eingabe 1. Nov. — Brugg. Meyer, Johann, Metzger, von Reiden, (Luzern), in Brugg gewes. Eingabe 4. November. — Laufenburg. Jeble, Johann Julius, Schreiner, von Wyl; Waldmeyer, Peter. Jäger, von Wölflinswyl. Eingabe 3. Novbr. — Lenzburg. Fischer, Samuel, Zimmermann, von Meisterschwanden; Melliger, Hans Ulrich, Küfer, von Othmarsingen, in Lenzburg. Eingabe 10. Novbr. — Rheinfelden. Born, Johann, Käser, von Niederbipp, (Bern), wohnhaft in Zeiningen; Wunderlin, Heinrich, Weber und Straßenwärter, von Wallbach; Kim, Lorenz, von Möhlin. Eingabe 30. Nov. — Zofingen. Basler, Friedrich, alt Ammanns v. Uerkheim; Hochuli, Johannes, Johannesen, Gypser, von Safenwyl, in Zofingen; Bachmann, Rudolf, Rudolfs, Schuster, von Bottenwyl; Mumenthaler, Albert, Jakobs von Ryken, Eisenbahnarbeiter in Aarburg. Eingabe 6. Nov. — Zurzach. Müller, Kaspar, Commis, von Lengnau. Eingabe 29. Okt.

Rehabilitationen.

Baden. Zehnder, Katharina, Zimmermanns von Birmenstorf; Müller, Martin, Schreiner, von Mellingen. — Kulm. Nußbaum, Hs. Rud., Zimmermann von Birrwyl; Hächler, Jakob Frdch., Laufohannesen von Oberkulm. — Lenzburg. Döbeli, Johann Rudolf, Geflechthändler, von Boniswyl; Frau Rohr, Schneiders von Hunzenschwyl; Widmer, Rudolf, Färber, v. Fahrwangen; Haller, Heinrich, Brunnengraber, in Schafisheim. — Zofingen. Hunziker, Samuel, Kaspar sel., Boten von Staffelbach. — Zurzach. Wengi, Nothburga, geb. Häseli, Oelmachers in Klingnau; Oberle, Magd., in Full; Knecht, Joseph, Berneten, von Böbikon.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstellen: 1) an der untern Schule in Reitnau, Besoldung Fr. 1200; 2) an der Oberschule in Reitnau, Besoldung Fr. 1200; 3) an der Gesammtschule Kaiserstuhl, Besoldung Fr. 1700. Anmeldung 16. Okt. bei den betr. Gemeindeschulpflegen.

Illustrirte Jugendblätter, herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog. Inhalt des neunten Heftes: Bild: Der Kienholzbueb. — Der Kienholzbueb; ein Märchen von Lena Fäsi. Graf Ulrich von Buchhorn; von Heinrich Reiser. Die Vertheidigung des Herbstes; von J. V. Widmann. Tannenzweige; von Lina von Greyerz. Schweizerische Jugendfeste; von F. A. Stocker. Eine Donaufahrt; von Weber. Ein Kapitel über Namen; von A. Schumann. Aus dem Thierleben; von Ernst Buß Sinnsprüche von O. Sutermeister. Charade. Preisräthsel.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 19. Heftes: Hr. Lang: Ein Hirt und eine Herde (Predigt). — Hr. Weber: Das Kernlied. — A. Bitzius: Das schweizerische Predigerfest in St. Gallen, den 17. und 18. August 1875. — Anzeige.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 2. Oktober 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209 3/4	209 3/4	—	—
Antwerpen & Brüssel	4 1/2	100	100	99 3/4	99 7/8
Augsburg	6	211 3/4	—	211 1/4	211 1/4
Berlin, Hamburg, Bremen	6	123 3/4	—	123 1/2	123 3/4
Frankfurt a./M.	6	123 3/4	—	123 1/2	123 3/4
Leipzig	6	123 3/4	—	123 1/2	123 3/4
London	2	25. 16 1/4	25. 15	25. 12 1/2	25. 11 1/4
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100 1/16	99 3/4	99 7/8
Wien	5	224	224 1/4	223 1/4	223 1/2
New-York in Gold		5. 25			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4 1/2%, Zürich 4 1/2—5%, Genf 4 1/2%, St. Gallen 5%, Aarau 4 1/2—5%. Uebrige Schweizerplätze 5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4 1/2% Eidgenössische	Diverse.	—	100 1/2	—
4 1/2% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99 1/4	—
4 1/2% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98 1/2	—
4 1/2% Bank in Winterthur	10. Spt.	96 1/2	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4 1/2% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	96	—	—
4 1/2% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4 1/2% Centralbahn	„	—	—	—
4 1/2% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	93	92 1/4	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100 1/2	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101 1/4	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98 1/2	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
Centralbahn	500	500	407 1/2	—	—
Nordostbahn	500	500	510	495	503 3/4
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	—	497 1/2	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	345	—	343 3/4
Aargauische Bank	200	200	—	272 1/2	—
Aarg. Creditanstalt . ex Coupon	500	500	460	—	—
Basler Bankverein	500	200	—	435	—
Basler Handelsbank	500	500	475	—	—
Schweiz. Kreditanstalt . ex Coupon	500	500	570	—	—
Bank in Winterthur . ex Coupon	500	500	530	—	—
Bank in Baden	500	500	445	—	—
„ „ Zofingen	500	500	—	532 1/2	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4 1/2%
		Einfache Depositen	3%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	3 1/2%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	4 1/2%	Sparkassengelder	4 1/2%

Wir lösen **spesenfrei** ein die Coupons von

Winterthurer Bank-Actien	per 30. Septbr.	Fr. 10. —
Nordostbahn-Obligationen	„ 30. „	„ 22. 50
Gotthardbahn-Obligationen III. Serie	„ 30. „	„ 25. —
Central- u. Nordostbahn-Obligationen	„ 1. Oct. Fr. 11. 25 u.	„ 22. 50

Das auf Fr. 600,000 festgesetzte Actienkapital der Schweiz. Steinkohlenbohr-Gesellschaft ist s. Z. zum überwiegenden Theil von unsrer Anstalt sowie von solchen Personen und Firmen fest übernommen worden, welche für die Lösung der Frage ein besonderes Interesse besitzen, so dass nur ein Fünftheil mit Fr. 120,000 zur öffentlichen Subscription gelangte. Von diesem letztern Theil ist nun noch ein kleiner Rest von 33 Actien à Fr. 200 verfügbar, den wir von heute an, so lange Vorrath, inclusive des Zins-Betreffnisses auf den geleisteten Einzahlungen zum Curse von 205 an solche Personen abgeben, welche sich bei dem Unternehmen noch zu betheiligen wünschen.

Schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft.

Unser vorwöchentlicher Bericht schloss mit der Tiefe von 833′ ab. Die letzte Arbeitsschicht des Monats September (1. Okt. früh) erreichte die Tiefe von **1225′**. Seit der Wiederaufnahme der Bohrungen am 22. Sept. Abends sind in 17 zwölfstündigen Arbeitsschichten 486′ oder per Arbeitsschicht 28′ 7″ im Tage 57′ 4″ erzielt worden.

Das Bohrloch ist in der vorzüglichsten Verfassung, geschlossenes Gestein ohne jeden Nachfall. Der Fels der letzten Woche war schöner bunter Thonschiefer, weniger gleichmässig als früher, sondern wechselnd mit Quarzconglomeraten. Die Gutachten ausgezeichneter Geologen, welche eben die Bohrstelle besucht haben, lauten sehr ermuthigend dahin: dass der Abschluss der Permischen Formation in der Nähe von 1500′ und nachher der Beginn des Kohlensandsteins zu erwarten sind.

Todes-Anzeige.

Heute Morgens 8 Uhr wurde unsre liebe Gattin und Mutter:

Frau Henriette Schäfer geb. Oelhafen,

in's bessere Jenseits abgerufen, in einem Alter von 65 Jahren und 7 Monaten.

Wir theilen dieß auf diesem einzigen Wege namentlich Denjenigen mit, die der sel. Verstorbenen im Leben näher gestanden, und die ihr die letzte Ehre an's Grab erweisen werden.

Aarau, den 4. Okt. 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ehenverkündungen in Aarau vom 2. Okt.

Albert Weidmann, Tapezierer, von Bachs Kts. Zürich, mit Carolina Albrecht, von Gotha, Beide in Aarau.

Alfred Riniker, von Habsburg, in Aarau, mit Emma Häfliger, von O.-Entfelden.

Josef Jung, Kondukteur, von Ermensee, in Aarau, mit Anna Wisler, von Sumiswald, in Aarau.

Taufe in Aarau vom 2. Okt.

Hans Hermann, Söhnlein des Theodor Studer, Arzt, in Aarau.

Kartoffeln.

Die Armenpflege Aarau bedarf für das hiesige Armenhaus ca. 90 Cntr. weiße und rothe Kartoffeln. Angebote für schöne gute Waare, franko geliefert nimmt entgegen

Aarau 4. Oktober 1875

Der Armenpfleger:
H. Beer-Schmid.

Eine Wirthschaft

ist zu verkaufen oder zu verpachten in einem gewerbreichen Städtchen des Kts. Aargau.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Gelagerte

Vevey-Cigarren

von **Ormond & Cie.**

empfiehlt

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Frischer offener Tafelsenf

empfiehlt zu gefl. Abnahme

El. Haßler-Wanger.

Kartoffeln

können heute bei mir bezogen werden. Säcke mitbringen. **Brand,** Bäcker.

Ich erwarte morgen eine Wagenladung

weiße französische Kartoffeln,

welche ich zu 7 Franken per Doppelzentner verkaufen kann —

Anmeldungen darauf nehme ich auf meinem Comptoir, so lange der Vorrath reicht, entgegen. —

Albert Fleiner.

Schönstes

amerikanisches Schweinefett

I. Qualität empfiehlt zur gefl. Abnahme

H. Gränicher-Wild.

Zu verkaufen:

Ein guterhaltener **Reißzeug,** billig, in Nr. 87 dahier.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 2 großen und 1 kleinerm Zimmer nebst Zubehör. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes heizbares **Zimmer** bei

R. Graf-Morath.

Anzeige & Empfehlung.

Mein im Hause Nr. 145, Milchgasse, eingerichtetes Ladengeschäft bestehend in

Spengler-Waaren

ist nunmehr auf's Beste assortirt.

Vorzugsweise für bevorstehende Wintersaison sind folgende, in ebenso schöner als reicher Auswahl vorhandene Artikel empfehlenswerth:

Feine Salon-Lampen, Fuß & Hängelampen

in allen möglichen Sorten und zu den verschiedensten Preisen.

In **lakirten Blechwaaren** ebenfalls eine Menge hübscher und billiger Gegenstände.

Anläßlich das bisher mir geschenkte Zutrauen in Ausübung meines Berufes dem Tit. Publikum höflichst verdankend, hoffe ich, dasselbe auch fernerhin zu genießen, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. **Phil. Kull,** Spengler.

Der Unterzeichnete empfiehlt auf die **Herbst- & Winter-Saison** ein äußerst reichhaltiges Assortiment in

Châles Nouveautés

gestreift, carrirt, écossais, schwarz & weiss, grau etc.

in den neusten Genres, einfach und doppelt.

Châles Cachemires & Merinos noirs, Châles-Tapis

zu den billigsten Preisen.

Aarau, im September 1875.

J. Gamper-Andres.

Damenconfection.

Für die **Herbst- & Wintersaison** bin ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl einfacher und eleganter

Jacken, Paletôts & Mäntel

versehen, welche ich sowohl der eleganten Formen und schöner Ausgarnierung als des billigen Preises bestens empfehlen kann.

Amalie Gottschalk.

Bierbrauerei Siebenmann am Graben:

Kegelschieben

im Betrage von Frkn. 200.

Sonntag den 3. & Montag den 4. Oktober 1875,

wozu höflichst einladet

Hans Schmidt, Bierwirth.

Auf bevorstehende Weinlese empfehlen wir unser auf's Reichhaltigste assortirte

Käse-Lager

unter Zusicherung billiger Preise.

Aarau, 1. Oktober 1875.

Gebrüder Schießer.

Zu vermiethen:

Zwei ineinandergehende **Zimmer,** mit oder ohne Kost. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein großer **Pariser-Spiegel, 1 Büffet** (Serviertisch), **2 Spieltische,** 1 runder **Tisch** von Nußbaumholz u. A. m.

Starke Stiefel & Mannsschuhe,

Knabenschuhe, starke schöne **Lederstiefeli, Schuhe & Pantoffeln** für Frauen, Mädchen und Kinder werden jederzeit zu außerordentlich billigen Preisen verkauft; sowie alle **Reparaturen** und neue Arbeiten auf's Maaß sofort billigst angefertigt in der Schuhhandlung an der Metzgergasse von dem sich bestens empfehlenden **J. Bräutigam-Andres.**

Gesucht:

Ein treuer, braver Knecht

zu einem leichten Dienst bei

Stirnemann-Schmitter,
in Aarburg.

Wo ein rechtschaffener Knabe die **Schneider-Profession** gründlich erlernen kann, sagt die Exped. d. Blts.

Wohnungsveränderung.

Von heute an befindet sich mein Laden und Wohnung **Rathhausgasse, im Hause des Herrn Weibezahl, Apotheker.** Bei diesem Anlasse danke ich dem verehrten Publikum für das mir seit einigen Jahren geschenkte Zutrauen und empfehle mich von neuem mit meinen bekannten Artikeln, wie **mechanischen** und **optischen Instrumenten,** sowie den **solidesten Nähmaschinen,** zu Ihren fernern freundlichem Zuspruch.

Aarau, den 2. Oktober 1875.

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker,
— Rathhausgasse Aarau. —

Mühlemacher.

Tüchtige **Mühlemacher & Schreiner** finden dauernde Arbeit in Werkstatt und auf Montage bei (H-5835-Z)

Rüssli & Tanner,
Mühlenbau, **Kemptthal.**

Zu vermiethen:

Zwei Wohnungen von 3—4 Zimmern und Zubehör; in Nr. 4, Rathhausgasse.

Bei **Samuel Fisch,** Schuster in Aarau findet ein ordentlicher **Arbeiter** dauernde Arbeit.

Gesucht:

Eine brave artige Tochter als **Kellnerin** in eine Speisewirthschaft.

Ein Kantonsschüler sucht **Kost & Logis.**

Aller Sorten

Vogelfutter

empfiehlt **Fried. Hoch.**

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei geräumigen Zimmern und Dependenzen. Zu beziehen auf Anfang Januar. Bei wem, ist bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 235.** 5. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 4. Oktbr. Bei der Aufstellung des Voranschlages für 1876 wurden folgende Prägungen vorgesehen:

2,500,000	Einfrankenstücke	Fr. 2,500,000. —
1,000,000	Zehnrappenstücke	„ 100,000. —
1,000,000	Fünfrappenstücke	„ 50,000. —
		Fr. 2,650,000. —

Zugleich wurde das Finanzdepartement beauftragt, unter Zuziehung von Fachmännern eine neue Probe für 20-Rappenstücke herstellen und eine angemessene Zahl davon zu Handen der Bundesversammlung prägen zu lassen.

Der Bundesrath empfiehlt der Bundesversammlung die Genehmigung des neuen St. Gallischen Verfassungsdekretes.

Dem Regierungsrath des Kts. Luzern gestattet der Bundesrath die Wahlen der eidgen. Geschwornen im Kt. Luzern, statt am 31. Oktober im Christmonat vornehmen zu lassen.

Die Gemeinde Berney (Genf) erhält ein Telegraphenbureaux.

Die im Königreich Italien gebornen Söhne von Schweizern, welche seit 10 Jahren in Italien domizilirt waren, als jene geboren wurden (der Aufenthalt als Kaufmann gilt nicht als Domizil), werden hiemit benachrichtigt, daß sie gemäß Art. 8 des italienischen Civilgesetzbuches von den italienischen Behörden als Italiener angesehen und daher zum Militärdienst in der italienischen Armee einberufen werden müssen, sofern sie nicht im Laufe des auf die erlangte Volljährigkeit folgenden Jahres, d. h. nach zurückgelegtem 21. Altersjahre, vor dem Civilstandsbeamten ihres Wohnortes, wenn sie in Italien wohnen, oder vor den diplomatischen oder Consular-Agenten des Königreichs Italien, wenn sie außerhalb dieses Königsreichs wohnen, eine Erklärung abgeben, daß sie die Eigenschaft als Fremde annehmen und daher die schweizerische Nationalität beibehalten wollen, — Alles im Sinne von Art. 5. des erwähnten italienischen Civilgesetzbuches.

Ferner werden sie in Kenntniß gesetzt, daß nach Art. 4 des Niederlassungs- und Konsularvertrages zwischen der Schweiz und Italien vom 22. Juli 1868 sie nicht in den italienischen Militärdienst berufen werden dürfen, bis sie das Alter der Majorennität erreicht haben.

Indem der schweizerische Bundesrath die Veröffentlichung der vorstehenden Bekanntmachung anordnet, glaubt er zugleich die Kantonsregierungen, sowie die Gemeindebehörden darauf aufmerksam machen zu sollen, daß gemäß der Erklärung zu dem Niederlassungs- und Konsularvertrage mit Italien vom 22. Juli 1868 diejenigen Italiener, welche in Folge Verzichtes, oder Erwerbung eines fremden Bürgerrechtes, oder wegen Annahme eines Amtes von einer fremden Regierung ohne Bewilligung ihrer heimathlichen Regierung, die italienische Nationalität verlieren, dennoch vom Militärdienste in der italienischen Armee noch nicht enthoben sind, noch von den Strafen, welche diejenigen treffen, die gegen ihr Vaterland (Italien) die Waffen tragen (Art. 11 und 12 des bürgerlichen Gesetzbuches von Italien).

Die Söhne eines Italieners, welche ihm im Auslande geboren worden sind, bevor er die italienische Nationalität verloren hat, werden als Italiener betrachtet.

Sie werden selbst dann als Italiener betrachtet, wenn sie geboren sind, nachdem ihr Vater die italienische Nationalität verloren hat, sofern sie im Königreich Italien geboren sind und dort wohnen. In diesem Falle sind sie aber berechtigt, während des Jahres, welches dem Zeitpunkte des Eintrittes ihrer Volljährigkeit folgt, für die neue Nationalität ihres Vaters zu optiren. (Art. 5 des zitirten Gesetzbuches.)

Die Söhne eines Italieners, welche ihm im Auslande geboren worden sind, nachdem er die italienische Nationalität verloren hat, werden als Fremde betrachtet, es sei denn, daß sie nach den in Art. 5 des italienischen Civilgesetzbuches vorgeschriebenen Formen für die italienische Nationalität optiren und im Laufe des auf die Option folgenden Jahres im Königreiche Italien den Wohnsitz nehmen.

Sie werden ebenfalls als Italiener betrachtet, wenn sie in Italien ein öffentliches Amt angenommen, oder wenn sie in der Landarmee, oder bei den Seetruppen gedient, oder in anderer Weise im Königreiche der Militärdienstpflicht genügt haben, ohne wegen ihrer Eigenschaft als Fremde Einwendung zu erheben.

Aargau. Zum Bezirksamtmann von Lenzburg wurde Hr. Bezirksrichter Lüscher in Seon gewählt.

— ✕ Am 10. Oktober findet in Schöftland eine gemeinsame Spritzenprobe des Suhrenthales statt. Es werden sich 16 bis 18 Spritzen betheiligen. Das Manöver beginnt Mittags 1 Uhr.

— Baden. Am Sonntag wurde Baden ein Genuß zu Theil, von dem es mit Recht sagen kann, „einen solchen habe ich vorher nie erlebt.“ Die Männerchöre der Stadt Zürich, Harmonie und Männerchor, und der Cäcilienverein von Aarau gaben sich hier in Baden ein Rendezvous und sangen zur Freude des Publikums jene Lieder wieder, mit denen sie am eidgen. Gesangfest gekrönte Preise errungen haben. Zwischen hinein sangen der ewig schöne Aarauer Tenor und der nicht minder schöne Aarauer Bariton (Landolt und Burgmeier) zwei herrliche Lieder. Auch der Männerchor von Baden trug gleich nach dem ersten Gesammtchor einen Einzelchor recht brav vor. Die ganze über eine Stunde andauernde Aufführung steht über der Kritik, aber wir erlauben uns gleichwohl, sie mit den wenigen Worten zu üben: „So hat Baden Schlag auf Schlag noch nie singen gehört.“ Möchten solche Genüsse uns noch öfter zu Theil werden.

Daß das Publikum sich von der Aufführung viel versprach, hat es durch seinen zahlreichen Besuch gezeigt. Die reformirte Kirche war vollständig besetzt und die Einnahme zu Gunsten der Orgelschuld (die reformirte Kirche hat im Frühling eine herrliche neue Orgel von Meister Goll in Luzern bekommen!) hat sich über 350 Fr. beziffert. Dank den Veranstaltern der genußreichsten Stunde und auch Dank dem Publikum, das sich so zahlreich eingefunden.

Nach der Aufführung Vereinigung aller Mitwirkenden im Kurhaussaale, wo bis zur unabänderlichen letzten Abfahrtszeit manch ein schönes Lied gesungen, manch ernstes Wort gesprochen wurde.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß wir noch mehr wie ein solches Fest erleben und daß das nächste Mal auch Basel im schönen Kranz nicht fehlen werde. (B. T.)

— Aarau. Hr. Bildhauer Wethli in Zürich hat der Bezirksschulpflege zu Handen der hiesigen Schulen eine Serie Zeichnungsmodelle im Werthe von Fr. 100. — in Würdigung des ihm von der Gemeind-Aarau schon vielfach bewiesenen Zutrauens geschenkt. — Ebenso verdient das Anerbieten eines Mitgliedes der Gemeindeschulpflege ehrende Erwähnung, für die nächsten zwei Jahre der Schule je Fr. 200 zu schenken, um die durch den Bezug des neuen Schulhauses nöthig gewordene Lehrmittelanschaffung zu ermöglichen, ohne daß das Budget zu sehr belastet werden muß.

— Die landwirthschaftl. Gesellschaft des Kantons Aargau hält ihre 5. Hauptversammlung Sonntags den 24. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zum „Bären“ in Birr. Traktanden: 1. Das Flurgesetz. Referent: Hr. Nationalrath Fürsprech Haller in Brugg. 2. Die neue Feldeintheilung in Siblingen. Referent: Hr. Geometer Basler in Zeihen. 3. Ueber das Bedürfniß weiter gehender Bildung des Landwirths. Referent: Hr. Lehrer Hunziker in Erlinsbach.

Bern. (Korrespdz. v. 4. ds.) Gestern versammelten sich die Delegirten des bernischen Volksvereins im Storchen, um über die Stellung des freisinnigen Bernervolkes bei den bevorstehenden Nationalrathswahlen Rücksprache zu halten.

Dem Referate von Major Hegg entnehmen wir, daß er hauptsächlich betonte, man könne den einzelnen Gegenden nicht die Candidaten in Person vorschlagen oder zu wählen vorschreiben, dagegen solle man

den Ausbau der Bundesverfassung im Sinne der am Solothurner Volkstag gefaßten Resolutionen im Auge behalten. Die Stärkung der liberaldemokratischen Partei sei gegenüber den Ultramontanen und den Konservativen geboten und zwar aus solchen Elementen, die im Kampfe gegen Rom entschieden auf Seite des Staates stehen.

Diese Anschauungen wurden von den HH. Gaßmann und Dr. Kramer in Biel unterstützt und näher erörtert und namentlich die Situation im Jura beleuchtet, wo die Liberalen sehr Gefahr laufen ihre 5 Vertreter verlieren zu müssen, wenn sie nicht gleich ihren ultramontanen Gegnern wie ein Mann an den Wahlen sich betheiligen werden.

In Folge dessen beschloß die Versammlung, eine Adresse an die liberalen Jurassier zu erlassen und sie einzuladen, sich alle zahlreich an den nächsten Wahlen zu betheiligen.

Fürsprecher Häberlin, Agent Salzmann und Malermeister Manz vom Grütliverein in Bern hielten dafür, daß auch eine fortschrittliche Lösung der sozialen Frage auf das Programm genommen und dafür gesorgt werden solle, daß zwischen der Arbeiter-Partei und den liberalen Demokraten keine Spaltung eintrete. Die Versammlung war mit den geäußerten Voten einverstanden und nahm, Redaktion vorbehalten, folgende vom Volksverein Biel und Fürsprecher Häberlin gestellten Resolutionen an:

Es ist Aufgabe des Volksvereins, mit allen rechtlichen Mitteln dahin zu wirken, daß

1. Die Prinzipien der neuen Bundesverfassung von 1874 gegenüber dem Ultramontanismus mit aller Umsicht und Energie gewahrt und vertheidigt werden.

2. Bei den Wahlen in die Bundesbehörden nur solche Kandidaten aufgestellt werden, welche die absolute Gewähr bieten, daß weder in der obersten Exekutivbehörde, noch in der Bundesversammlung Entscheide gefaßt werden, welche mit obigen Grundsätzen im Widerspruche stehen.

Es sind soweit thunlich bei der nächsten Gesammterneuerung nur solche Bürger in die eidgen. Räthe zu wählen, die sowohl im Kampfe gegen Rom unbedingt auf Seite des Staates stehen, als auch in sozialer Richtung sich zu denjenigen Grundsätzen bekennen, die im projektirten eidg. Fabrikgesetz und in dem jüngsthin verworfenen eidg. Stimmrechtsgesetz niedergelegt sind."

Als 2. Traktandum figurirte die Besprechung des von den beiden eidgen. Räthen angenommenen Banknotengesetzes. Großrath Wyß kritisirte dasselbe in einem kurzen Vortrage, indem er den darin geforderten Baarvorrath von 40 Prozt. des Notencirkulationsbetrages, sowie das Minimum von einer halben Million Fr. des einbezahlten eigenen Kapitals einer Bank für ungenügend hielt und es hart tadelte, daß der Nat.-Rath in seiner 2. Berathung die Feststellung eines Maximums der gesammten Notenausgabe (Fr. 40 per Kopf der Bevölkerung) fallen ließ. Er möchte die Vortheile der Notenausgabe, da nun kein Bundesmonopol mehr erstellt werden könne, wenigstens den Kantonen zukommen lassen und die Notenausgabe wenigstens den Kantonalbanken oder den durch die Kantone gedeckten Banken zu wenden.

Er schloß mit dem Antrage, der bern. Volksverein möchte die Initiative ergreifen, zur Sammlung der 30,000 Unterschriften und eine Volksabstimmung über das Gesetz verlangen und dann dasselbe zu verwerfen.

Wegen vorgerückter Zeit beschloß die Versammlung auf eine Diskussion nicht mehr einzutreten. Dagegen soll der Vortrag des Hrn. Wyß gedruckt und den Sektionen zur Diskussion unterbreitet werden.

— Biel. Der Unternehmer der obern Juragewässerkorrektion für die Strecke Zihlbruck-Bielersee, Meyer aus Luzern, ist unter Mitnahme von ca. Fr. 7000 Arbeiterlöhnung entflohen. Sein Aufseher, zugleich sein Neffe, begleitete ihn.

Zürich. Die Imprägniranstalt der Nordostbahn hat seit der Inbetriebsetzung im letzten Frühjahr bis Ende August 172,500 Schwellen imprägnirt.

Luzern. Am ersten Okt., als am ersten Tage der diesjährigen Jagdzeit, erlegten drei Jäger von Malters einen schon seit einem Jahre in dortiger Gegend hausenden Hirsch, ein Prachtexemplar von 167 Pfund Gewicht.

Schwyz. In Schübelbach schraubte letzte Woche ein schlechtes Subjekt die Schienen der Bahn los und wälzte einen 2—3-zentnerigen Stein auf die Bahn. Sodann wurden Drohbriefe gelegt, in welchem eine Station Schübelbach verlangt wird, ansonsten noch größere Schädigungen zu erwarten seien. Ein dieses Verbrechens verdächtiger Kerl ist eingezogen.

Basel. Capitän Boyton ist am Samstag Abend 8 Uhr wohlbehalten in Straßburg angelangt, hat aber auf der Fahrt einige Lebensgefahren ausgestanden.

St. Gallen. Die gestrige katholische Schulgemeinde hat mit Jubel den Antrag des Hrn. Regierungsrath Dr. Curti angenommen: „Die heutige Schulgemeinde wolle beschließen: Der Schulrath sei eingeladen, der Schulgemeinde Bericht und Antrag zu bringen, ob und wie bei dem evangel. Schulrathe der Stadt St. Gallen Schritte gethan werden sollen, um die kathol. und evangel. Schulgemeinde der Stadt St. Gallen zu einer rein bürgerlichen Schulgemeinde St. Gallens zu verschmelzen."

— Donnerstag den 30. September starb im Luzerner Bürgerspital Ernst Herzig von St. Gallen. Derselbe hatte als Rekrut die vom 14. Juli bis 14. September in Luzern abgehaltene Guidenschule mitzumachen. Am letzten Tage des Dienstes stürzte Herzig mit seinem Pferde beim Uebersetzen über einen Graben und erhielt bei diesem Anlaß von seinem Pferde einen Schlag unmittelbar unterhalb des linken Knie's. Die Wunde war ganz klein und nach der Ansicht des herbeigerufenen Militärarztes durchaus ungefährlich; dieser erklärte dem Kranken, daß er in zwei bis drei Tagen wieder hergestellt sei. Aber schon nach drei Tagen verschlimmerte sich die Wunde bedenklich und genau 14 Tage nach dem Fall mußte die Amputation des Beines erfolgen. 24 Stunden nach der Operation starb Herzig. Er hat die fürchterlichsten Schmerzen mit staunenswerthem Muthe ertragen und noch in der letzten Stunde auf Besserung gehofft. Mit Trauer und Schmerz werden die Waffenkameraden den Tod ihres wackern Freundes vernehmen. Ihr Erstaunen wird um so größer sein, als keiner an einen derartigen Ausgang der Sache gedacht hat. Der Verstorbene war einer der wenigen, die ohne Zwischenfall in bester Gesundheit den beschwerlichen Dienst durchmachten. Am Tage vor dem unglücklichen Fall ward ihm noch die Freude zu Theil, im Wettreiten den ersten Preis davon zu tragen. Wie freute sich Herzig mit dieser Auszeichnung zu den Seinen zurückkehren zu können. Das Mißgeschick wollte aber, daß am Entlassungstage selber, beim Nehmen eines Hindernisses, das er während der Schule unzählige Mal ohne Schwierigkeit überwunden hatte, sein Pferd stürzte. Allen Theilnehmern der Guidenschule wird Herzig unvergeßlich bleiben. Er war ein Muster eines braven und eifrigen Soldaten und guten Freundes. (St. Gall. Ztg.)

Thurgau. Von Salenstein wird der „Thurg.-Ztg." geschrieben, daß die Herrin von Arenaberg letzten Freitag Vormittag in Begleitung des Hrn. Pietri die dortige Oberschule besucht, von den Arbeiten der Schüler Kenntniß genommen, nach Lehrmitteln, Schülerzahl u. dgl. sich erkundiget und das schöne neue Schulhaus, an dessen Kosten sie mit Jahresquoten von 600—700 Fr. besteuert wird, in allen Theilen besichtiget habe. Als gewinnender Zug wird hervorgehoben, daß die Kaiserin vor einem Schulfenster stehend, um die Erlaubniß zum Eintritt nachgesucht habe.

Berlin, 1. Okt. Während die Politik noch immer ihren ruhigen Gang geht, vollzieht sich in unserm öffentlichen Verkehr ein höchst reges Leben. Der erste Oktober ist herangerückt, ein Tag, der unserer Stadt in fast allen Straßen eine gar seltsame Physiognomie aufdrückt. Es scheint sich auf ihnen eine große Völkerwanderung zu vollziehen. Hin und her fahren Tausende von schwerbeladenen Möbelwagen. Hier lagern bunt durcheinander die verschiedensten Geräthschaften, welche auf die Straße geschafft worden sind, weil deren Besitzer den bereits Eingezogenen Platz machen mußten und auf das bestellte Gefährt oft stundenlang vergeblich warten, dort ist ein alter Handwagen zusammengebrochen und hat seine Last auf die Straße geworfen. Mit betrübtem Blick schauen die Armen das Unglück an und wissen sich kaum zu helfen. Mitleidige Seelen, die sich hier bei solchen Gelegenheiten immer finden, helfen die geringen Habseligkeiten nach ihrem Bestimmungsort schaffen, während die zurückgelassenen Kinder sich abmühen, die einzelnen Theile des Wagens, so gut es angeht, wieder zusammenzustellen. Ein buntes Wogen und Treiben, von dem nur der sich ein Bild entwerfen kann, welcher es selbst geschaut. Mitten in diesem Gewühl fehlt es selbstverständlich nicht an allerlei komischen Scenen. Hier geifert eine echte Berlinerin, dort widersetzt sich ein Kutscher dem Polizeibeamten, welche angewiesen sind, auf Ordnung zu sehen. Das Nachspiel solcher Scenen findet sehr oft vor dem Richter seine Erledigung. Erst heute hatte sich vom Johannisumzuge her eine beredte Frau vor dem Criminalrichter zu verantworten. Die Dulderin war ihres zerfallenen Hundewagens wegen mit einem Schutzmann in einen heftigen Disput gerathen; sie bestritt jedoch die Beschuldigung ganz entschieden und führte ihre Vertheidigung folgendermaßen: „Hören Se, Herr Staatsanwalt, ick habe in meinem janzen Leben noch Keenen nich beleidigt, det kommt bei uns nich vor, un zu den Kerl habe ick ooch blos jesagt, er soll mir nich anbrüllen, wie een Ochse!" Daß hierin eine Beleidigung liegt, die der Gerichtshof mit 10 M. Geldbuße ahndete, vermochte die gute Frau durchaus gar nicht einzusehen, sie wird appelliren.

Den 1. Oktbr. hat auch die hiesige „Hotelgesellschaft" zur Eröffnung des „Kaiserhof", des größten Hotels der Stadt, festgesetzt. Der Colossalbau ist im modernen Renaissancestyl gehalten und hat 5 Stöcke. Die Außenseiten sind mit einer großen Anzahl von Balkonen, Wappen und andern Ausschmückungen belebt worden. Durch ein geräumiges Entrée gelangt man in das Vestibül, von dem aus zur linken Hand eine in Marmor ausgeführte Haupttreppe und zur Rechten ein durch Wasserkraft bewegter Personenaufzug, die Verbindung mit den 4 Stockwerken, welche zusammen 262 Fremdenzimmer enthalten, vermitteln.

In den großen Sälen des Erdgeschosses ist mit Aufwand bedeutender Decorationsmittel eine Reihe von Repräsentations-Räumen geschaffen, wie solche bisher wohl nicht in deutschen Hotels zu finden waren. Vom Vorsaale aus gelangt man durch eine breite Treppe auf eine Gallerie, die mit Divans, Tischen und Stühlen besetzt und mit Blumen reich geschmückt ist. Die wirthschaftlichen Einrichtungen sind so großartig, daß in der Waschanstalt an einem Tage sämmtliche Haus- und Fremdenwäsche besorgt werden kann. Die Einrichtung hat der Kaiser am Tage vor seiner Abreise in Augenschein genommen, über eine Stunde dort verweilt und wiederholt seine Verwunderung über die Großartigkeit des Etablissements ausgesprochen.

Kopenhagen, 3. Okt. Der Dampfer „Bayer" aus Lübeck ist auf der Fahrt hierher heute Morgens 6 Uhr in der Kjöge-Bucht südlich von Kopenhagen) in Brand gerathen. Von 25 Passagieren ist nur einer gerettet worden. Von der Schiffsmannschaft kamen 11 Mann ums Leben, der Kapitain und der Steuermann sind gerettet.

Madrid, 3. Okt. Die „Gaceta" vom 3. ds. publizirt ein Dekret, welches die Vorbereitung der Wahllisten für die Corteswahlen, nach allg. direkten Stimmrecht für die Deputirten, und nach dem Gesetz vom Juni 1870 für die Senatoren, anordnet.

Hendaye, 4. Oktober. Das Bombardement von St. Sebastian dauert fort. Das französische Schiff „Orflamme" hat viele französische Familien aufgenommen.

— Die Nachricht von der Verbrennung eines persischen Juden in Bagdad ist falsch.

Washington, 4. Oktbr. Der spanische Gesandte machte der Regierung die offizielle Anzeige, daß der mit Waffen und Munition beladene Dampfer „Uruguay", für die Insurgenten auf Cuba bestimmt, bei Kingston (Jamaika) weggenommen worden ist.

Pariser Observatorium vom 4. Oktbr. 1875.

Der Barometer fiel um etwa 5 Mm. über dem Kanal (760 Mm.) Ziemlich starker Westwind, Große See bei Boulogne, schwacher Sturm auf dem Kanal bei der Bretagne, am Cap Lizard, bei Valentia und bei Bayonne. Sinken des Barometers um 1 Mm. über dem Ocean mit mäßigem Westwind und Regen.

Fremdenverzeichniß v. 4. auf den 5. Okt. 1875.

Löwen.

Hr. Erich, Kfm., St. Gallen.
— Holzerscheid, dto., Nürnberg.
— Hochlaß, dto., Basel.
— Gaißler, dto., Mainz
— Fischer, dto., Leipzig.
— Klein, dto., Genf.
— Hochmann, dto., Köln.
— Böhmer, dto., dto.

Wildenmann

Hr. Bader, Dr. med., Paris.
— Hottinger, Kfm., Zürich.
— Disler, dto., Rheinfelden.
— Scherrer, Dr., Rothenburg.
— Felder, dto., Schötz.
— Kielwasser 2, Kfm., Batenheim.
— Dick, dto., dto.
— Biend, dto., Basel.
— Kellerhals, dto., Aarwangen.
— Fries, dto., Basel.
— Hochstraßer, dto., Aarburg.
— Weibel, Part., Mümliswyl
— Brunner, dto., dto.

Ochsen.

Hr Hauser, Kfm., Zürich
— Methfessel, dto., Basel
— Hauschka u. Fam., Redakteur, Wien.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto
— Meyer, Kfm., Rapperschwyl.
— Herkomm, dto., Stuttgart
Hr. Haberland, Kfm., Finsterwald.
— Schnebeli, Ingen., Grenoble.
— Schoch, Wirth, Wädenschwyl.

Storchen.

Hr. Traler m. Gem., Regt., Lausanne.
— Kahn, Kfm., Mannheim
— Morsch, dto., Stuttgart.
— Bernert, dto., Nürnberg.
— Primi, dto., Neuenburg.
— Schmid, dto., Stuttgart.
— Schnack, dto., München.
— Steil, dto., Frauenfeld.
— Lang, dto., Rapperschwyl.
— Ackermann, dto., Brienz.
— Biedermann, dto., Basel.

Rößli.

Hr Gyger, Kfm., Zürich.
— Schweizer, Kfm., Wangen.
— Traugott, dto., Lyon.
— Nigg, dto., Paris.
— Keiser, dto., Baiern.
Nikola, Part., Tessin.
— Oettli 3, dto., Unterwalden.
— Vonfelten, dto., Wittnau.
— Senn, dto., Densbüren.
— Lorenz, dto., Solden.
— Wahler, dto., Diegten.
— Waser, dto., Engelberg.
— Seiler, dto., Eisleben.
3 Maurer, Monton-la.

Bekanntmachung.

Die Staatswirthschafts-Direktion hat mit Rücksicht auf die durch die Zerstörungen der Reblaus den Weinbergen drohenden Gefahren ein Kreisschreiben erlassen, in welchem sie auf genaue Untersuchungen fußende Winke, Belehrungen und Weisungen ertheilt.

Dieses Kreisschreiben ist auf unserer Kanzlei aufgelegt und steht dessen Einsichtnahme Jedermann frei.

Die mikroskopischen Präparate der Reblaus und die Präparate der Nodositäten und der ältern Wurzelstöcke können bei der aargauischen Weinbaugesellschaft, bei der Weinbausektion des Bezirks und auf dem Bezirks-Amt eingesehen werden.

Aarau, 24. Sept. 1875.

Der Gemeinderath.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung an, daß ich mich als

Schneider

in hiesiger Stadt etablirt habe. Ich werde mich bestens bestreben Jedermann stets durch prompte und billige Arbeit zu bedienen.

Empfehle mich daher höflichst für alle in mein Fach einschlagende Arbeit.

Waldmeier, Schneider,
Kasinostraße Nr. 465.

Neuer süßer Aargauerwein

per Liter 60 Ct.

bei **J. Renold-Wildi,**
Wirth am Graben.

Zu verkaufen:

Einige **gut erhaltene Weinfässer,** ca. 3—10 Saum haltend. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ein helles geräumiges **Zimmer** im Plainpied, dienlich zu einem Bureau. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Rein gehaltenen

letztjährigen weißen Wein

in guter Qualität

empfiehlt zu billigem Preis

C. Maurer z. Kreuz.

Auf bevorstehende Weinlese empfehlen wir unser auf's Reichhaltigste assortirte

Käse-Lager

unter Zusicherung billiger Preise.

Aarau, 1. Oktober 1875.

Gebrüder Schießer.

Auf kommende **Herbst- & Winterzeit** ist die

Metzgergasse **Schuhhandlung** **Nr. 106**

frisch assortirt mit den schönsten und neuesten Sorten warm gefüterten **Bottines** in Mattleder, Schwarztuch, Castor, Filz und Lasting. Deßgleichen empfehle verschiedene Arten eleganter und ordinärer warmer **Hausschuhe** (hohe und niedere), sowie die neueste Art **Gummischuhe** mit Elastiques, weiße **Atlasschuhe,** elegante französische leichte **Holzschuhe,** sowie alle Arten feine **Damen- & Kinderstiefelchen.**

Für Herren: **Reitstiefel, Kanonenstiefel, Elastiques-Stiefel** vom feinsten bis zum stärksten dreisöhligen, sowie alle andern haltenden Artikel.

Beste franz. **Wichse, Glizerinschwärze** für Mattleder, besten **Vernis** für Glanzleder, wasserdichte **Lederfettschmiere,** diverse Sorten **Einlegsohlen** u. A. m.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden jederzeit auf's Maaß sogleich und billigst angefertigt, sowie **Reparaturen** aller Art besorgt von dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Kartoffeln.

Die Armenpflege Aarau bedarf für das hiesige Armenhaus ca. 90 Cntr. weiße und rothe Kartoffeln. Angebote für schöne gute Waare, franko geliefert nimmt entgegen

Aarau 4. Oktober 1875

Der Armenpfleger:
H. Beer-Schmid.

Eine Wirthschaft

ist zu verkaufen oder zu verpachten in einem gewerbreichen Städtchen des Kts. Aargau.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Blts.

Kartoffeln

können heute bei mir bezogen werden. Säcke mitbringen.

Brand, Bäcker.

Wohnungsveränderung.

Von heute an befindet sich mein Laden und Wohnung **Rathhausgasse, im Hause des Herrn Weibezahl, Apotheker.** Bei diesem Anlasse danke ich dem verehrten Publikum für das mir seit einigen Jahren geschenkte Zutrauen und empfehle mich von neuem mit meinen bekannten Artikeln, wie **mechanischen** und **optischen Instrumenten,** sowie den **solidesten Nähmaschinen,** zu Ihren fernern freundlichem Zuspruch.

Aarau, den 2. Oktober 1875.

A. Frey-Würtenberger,
Mechaniker & Optiker,
— Rathhausgasse Aarau. —

Schönstes

amerikanisches Schweinefett

I. Qualität empfiehlt zur gefl. Abnahme

H. Gränicher-Wild.

Zu verkaufen:

Ein guterhaltener **Reißzeug,** billig, in Nr. 87 dahier.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 2 großen und 1 kleinerm Zimmer nebst Zubehör. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Zwei ineinandergehende **Zimmer,** mit oder ohne Kost. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Wo ein rechtschaffener Knabe die **Schneider-Profession** gründlich erlernen kann, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Mehrere **Weinfässer** von 70—150 Maaß

bei **Bachmann,** Küfer,
alte Kaserne.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Eine brave artige Tochter als **Kellnerin** in eine Speisewirthschaft.

Zu verkaufen:

Ein großer **Pariser-Spiegel, 1 Büffet** (Serviertisch), **2 Spieltische,** 1 runder **Tisch** von Nußbaumholz u. A. m.

Im neuen **Quartier zu Neubuchs** sind noch einige schöne **Wohnungen** im zweiten Stock, enthaltend 3 Zimmer und Küche, (mit Keller und Garten), zu vermiethen. Miethzins Fr. 180. per Jahr.

Nähere Auskunft ertheilt

Das Bureau der Maschinenfabrik.

Zu vermiethen:

Ein geräumiges **Zimmer** an eine oder zwei ordentliche Personen. Auskunft beim Verleger d. Blts.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 84. u. 85.

Donnerstag den 7. Okt. 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Frau Henriette Schäfer geb. Oelhafen, Postkontroleurs, von Aarau; alt 65 J., 2. M. u. 19 T. — Leidabnahme: Neues Quartier Nr. 969.

Vormittags 11½ Uhr wird beerdigt:

Maria Morath, Töchterlein des Joh. Wilh. Morath, Negot., von Falkau; alt 10 Tage. — Leidabnahme: Rathhausgasse Nr. 2.

Noch **ausstehende Rechnungen** an die hiesige Stadtmusik-Gesellschaft beliebe man bis Freitag den 8. Oktober bei Unterzeichnetem abzugeben.

Jul. Wittmer.

Trauben-Steigerung.

Ueber den diesjährigen Ertrag der der Aargauischen Weinbaugesellschaft zustehenden Reben in **Elfingen** vorzugsweise in **blauem Edelgewächs** bestehend, wird nochmals Steigerung abgehalten **Freitag den 8. Oktober,** Nachmittags 2 Uhr, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand
der Aarg. Weinbaugesellschaft.

Stelle-Ausschreibung.

Zur Besorgung des Bewässerns der Tellimatten in hiesiger Gemeinde nach bestehender Kehrordnung ist ein **Wässermann** anzustellen. Ueber Pflichten und Löhnung desselben gibt der Präsident des Vorstandes Aufschluß.

Bewerber werden eingeladen sich bis und mit Montag den 11. l. Mts. bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Aarau, den 4. Okt. 1875.

Im Namen des Vorstandes:
J. Walther-Matter, als Präsident.

Die Kleiderfärberei & Druckerei

von

Dl. Keller, in Aarau,

den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt. Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit.

Zu verkaufen:

Zwei gute

Fuhr- & Chaisenpferde:

das eine 5 Jahre alt, prämirte Erlenbacher-Stute; das andre 9 Jahre alt, Einsiedler, Beide im Gaststalle zum Löwen in Aarau, zur Besichtigung.

Das Fournitüren-Lager

bestehend in Uhrenbestandtheilen und Werkzeug für Uhrenmacher befindet sich an der **obern Vorstadt Nr. 653,** gegenüber dem Gasthof zum Löwen. **J. Peter.**

Gesucht:

Eine **Zimmermagd,** die die weiblichen Handarbeiten versteht, und nöthigenfalls in der Küche und im Garten nachhelfen will. Ohne gute Zeugnisse unnöthig sich zu melden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Die Jahrgänge 1846—1850 der **„Spinnstube"** von W. O. v. Horn.

Zu vermiethen:

In Nr. 724. ein meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn.

Zur gefl. Beachtung.

Das Verkaufslokal der Firma Bührer & Tschantz

wird mit Mittwoch den 6. Oktober wieder geöffnet. Zu gefl. Abnahme der bekannten Artikel wie **Möbelstoffe, Teppiche, Wachstücher, Leinen- & Baumwolltücher** 2c. empfiehlt sich der geehrten Kundschaft zu Stadt und Land angelegentlichst.

Erbschaft Tschantz.

Gasfabrik Aarau.

Tarif für Coaks von heute bis auf Weiteres:

Coaks natur	bei Abnahme von 10 Centner	Fr. 2. 30
-	- unter 10 Centner	= 2. 40
-	zerschlagen und gesiebt für Füllöfen ab Gasfabrik.	= 3. —

Die Preise verstehen sich gegen Baarzahlung. Transport in's Haus besorgt Herr **Joh. Brändli.** Anmeldungen im Laden von Herrn **Kirchhofer,** Marktgasse.

Aarau, 4. Oktober 1875.

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in

Nouveautés

für

Herren-Kleider,

Hemden-Flanelle, Baumwolltüchern, Leinwand, weißen und rothen wollenen Bettdecken,

nebst den übrigen Artikeln empfehlen wir auf bevorstehende Herbst- und Winter-Saison zur gefälligen Abnahme auf's Beste.

G. Bolliger & Cie.
Marktgasse Nr. 19.

Schulhausbau-Anleihen der Einwohnergemeinde Aarau

pr. Fr. 400,000. —

Diejenigen resp. Inhaber von Interims-Obligationen, welche solche bis jetzt noch nicht gegen die definitiven Titel umgetauscht haben, werden eingeladen die Auswechslung bis längstens den **15. lfd. Mts.** bei der unterzeichneten Stelle vorzunehmen.

Aarau, 1. Oktober 1875. **Die Fondsverwaltung.**

Herbst-Nouveautés-Winter

in

Herren- und Damen-Kleiderstoffen.

Neuestes in Confection für Damen & Töchtern,

schöne **Regenmäntel** von Fr. 22. an, **robes de chambre, Shwals, Foulards;**

Großes Lager fertiger Herren- & Knabenkleider;

Ueberzieher, gut in Stoff und Arbeit, in allen Größen, diversen Stoffen und Farben;

ganze Anzüge, Paletots, Jaquettes, Schlafröcke, Hosen, Gilets

empfiehlt in frischer und guter Auswahl zu billigsten Preisen ergebenst

Aarau, September 1875

R. Graf-Morath.

Lampenschirme in neuer reichhaltigster Auswahl

empfiehlt bestens

J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Boden-Teppiche

empfiehlt in ganz **neuen Dessins** und zu sehr billigen Preisen

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Damenconfection.

Für die **Herbst- & Wintersaison** bin ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl einfacher und eleganter

Jacken, Paletots & Mäntel

versehen, welche ich sowohl der eleganten Formen und schöner Ausgarnierung als des billigen Preises bestens empfehlen kann.

Amalie Gottschalk.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 236.** 6. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Die Kriegserfahrungen bei den diesjährigen deutschen Manövern.

(Köln. Ztg.)

Wer mit Aufmerksamkeit den Truppenübungen in den letzten zehn Jahren folgte, dem muß sich ein wesentlicher Unterschied zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart bemerklich machen. Vor unsern letzten drei Kriegen bildeten die Herbstmanöver allerdings auch eine Schule des Krieges, aber doch nur in sehr theoretischen Grenzen, da weder Lehrer noch Schüler den Krieg kannten. Jetzt bemüht man sich, die Erfahrungen des Krieges auszubeuten, und in der Praxis schreckt jetzt der jüngste Offizier vor solchen Lagen zurück, die ihm auf Grund der eigenen Kriegserlebnisse als unmöglich erscheinen.

Wenn man erkennt, daß ein großer Theil unserer Kriegserfolge in den Marschleistungen begründet lag, so bemüht man sich heute demgemäß in raschem Tempo, mit großer Ordnung, in einer Frontbreite, die den in der Nähe des Feindes hervortretenden Anforderungen entspricht, zu marschiren. Um eine ungehinderte Verbindung von Generälen, Adjutanten, Artillerie und Kavallerie zu ermöglichen, bleibt stets eine Hälfte der Straße frei. Die Bagagen sind militärisch geordnet, an der Gefechtsfront findet man kaum den Friedensmarketender mit seinem ambulanten Fuhrwerke. Während Infanterie und Artillerie in möglichst bequemer Form in größter Sicherheit marschiren, übernimmt vor ihnen die Kavallerie die Aufgabe, den Feind, das Terrain gründlich zu erkunden. In wichtigeren Richtungen werden Offizier-Patrouillen verwandt, bestehend aus einem Offizier mit drei bis sechs Reitern, die ihm beigegeben sind, um Wendungen nach rückwärts zu ermöglichen, auch für den Nothfall ihm zum persönlichen Schutze zu dienen. Diese Patrouillen umschwärmen den Feind, schleichen durch seine vordern Linien, begleiten seinen Marsch und suchen aus seinem Gesammtverhalten einen Schluß auf die Absichten zu ziehen. Die Ergebnisse dieser Patrouillen bilden die Grundlage für die Entschlüsse des Truppenführers. So hat man neuerdings die frühere Art des Aufmarsches der Kavallerie aufgegeben. Man fand sie früher auf den Flügeln oder gar hinter den Truppen, heute trabt sie weit vor, nöthigt den Feind zum Stillstande, zur Entwicklung und sichert dadurch der Infanterie die Freiheit des Handelns.

In den Instruktionen früherer Jahre spielt das „Probiren" eine große Rolle. Man probirt, ob man das Dorf oder den Wald etwa bekommen könnte. Heute nimmt man das alles sehr ernst. Entweder die Verhältnisse erheischen den Besitz des Waldes, des Dorfes, oder sie thun es nicht. Im letztern Falle unterläßt man auch den Versuch, im erstern wendet man an den in's Auge gefaßten Zweck von Anfang an die ausreichenden Mittel. Man verwendet zunächst möglichst viel Artillerie. Dieselbe gewährt den Vortheil großer Wirkung bei geringen eigenen Verlusten. Bei der Artillerie befinden sich auf einer Strecke von hundert Schritten gegen acht Geschütze mit 45 Pferden und 48 Mann, die, nebenbei gesagt, vertheilt stehen; bei der Infanterie wird derselbe Raum von mehr als 300 Arm an Arm stehenden Soldaten erfüllt. Die Wirkung der Artillerie reicht bis 3000 Schritt, die der Infanterie höchstens bis 1500 Schritt. Es ist also klar, daß die Artillerie bei größerer Wirkung viel weniger Verluste haben muß. Bei der Lösung jeder Gefechtsaufgabe bemerkt man daher heutzutage viel Artillerie, so viel als irgend zur Verwendung kommen kann.

Dieser Umstand und die vermehrte Wirkung des Infanteriegewehres verbieten den frontalen Angriff auf ungedecktem Terrain; deßhalb tritt überall die Neigung hervor, durch geschicktes Manövriren ohne große Verluste große Vortheile zu erreichen. Die Artillerie bleibt in Thätigkeit, die Infanterie marschirt hinten und neben ihr nach, um das Feuer nicht zu stören, und schießt sich an den Feind hinan. Kommt die Infanterie nun näher an denselben, dann beginnt sie ein wahrhaft verheerendes Feuer, das schon im Frieden einen nervenbetäubenden Eindruck macht, wie es von dem Kampfe zwischen dem 5. und 6. Armeekorps am letzten schlesischen Manövertage berichtet wurde. Aber auch die Ausbeutung eines Erfolges ist gegen früher eine andere geworden. Hat die Infanterie eine Stellung erobert, dann läuft sie nicht mehr hinter dem Feinde her, wobei sie nämlich nichts leistet, sondern sie bleibt stehen, so lange noch schießend, bis die Artillerie heran ist, die nun das weitere Verfolgungsgeschäft zu übernehmen hat.

Nicht minder hat man sich in der Vertheilung der Kräfte bei dem diesjährigen Manöver die Erfahrungen des Krieges zu Nutze gemacht. Früher sah man das Manöverterrain mit unzähligen einzelnen Detachements und kleinen Truppenabtheilungen überfäet; man wollte sich überall decken, überall sichern. Heute weiß man, daß es nur darauf ankommt, an geeigneter Stelle stärker als der Feind zu sein. Man geizt deßhalb mit seinen Kräften und ist überzeugt, da ganz sicher zu sein, wo man unter allen Umständen stärker ist als der Feind.

Mit allen diesen Erwägungen trägt sich heute der Hauptmann wie der kommandirende General. Beide haben den Krieg mit eigenen Augen gesehen und wissen, wie sehr man bei Le Mans den braven Gefreiten vermißte, der etwa bei Spichern umsonst gefallen war. Er war ja auch hier mit Ehren gefallen, aber bei Le Mans hätte er vielleicht mehr genutzt.

Eidgenossenschaft.

— Gotthardbahn. Die „Eisenbahn" meldet, in Präzisirung verschiedener Gerüchte, die schon seit einigen Monaten über Uneinigkeiten zwischen der Gotthardbahndirektion und Hrn. Favre laut geworden, folgendes: Da Hr. Favre den Konferenzbeschluß vom 19. Juni 1874, der vom 1. August 1875 an in Kraft tritt und welcher dahin lautet, daß der Vollausbruch des Tunnels niemals mehr als 600 Meter auf jeder Seite hinter dem Stollenorte zurückbleiben dürfe, widrigenfalls für den Längenüberschuß des Richtstollens keine Abschlagszahlung geleistet werden würde, nicht inne gehalten hatte, so wurde ihm für den letzten Monat in der That nichts ausbezahlt. Es sollen Unterhandlungen zwischen der Direktion und Hrn. Favre gepflogen werden, welche ein neues, dem status quo entsprechendes Bauprogramm und präzisirende Ergänzungen zu seinem Uebernahmsvertrage feststellen, welche alsdann der nächsten internationalen Kommission zur Genehmigung vorgelegt würden.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 35,10 M., Airolo 28,70 M., Total 63,80 M., mithin durchschnittlich per Tag 9,11 M.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 4. Okt. Dem Hrn. Alexis Imhof von Aarau wird die nachgesuchte Entlassung aus dem Aufsichtsrath der Schweiz. Rentenanstalt in Zürich unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Zum Amtsrevisor des Bezirks Baden wird Hr. Emil Humbel von Mellingen, bish. Amtsschreiber gewählt.

Zum Amtsschreiber von Zurzach wird Hr. Gemeindeammann Bühler von Rietheim gewählt.

Den Wirthschaftsplänen über die Staatswaldungen „Horben" „Bannegg, Hasle und Wyli" wird die Genehmigung ertheilt.

Der Ortschaft Sulz, Bez. Baden, wird an die Waldvermessungskosten ein Staatsbeitrag von Fr. 100 verabreicht.

Zum Eichmeister des Bezirks Zurzach wird gewählt: Herr Otto Schenker, Mechaniker von Däniken in Klingnau.

Als Hauptagent für den Kanton Aargau für die Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft wird Hr. Paul David in Aarau bestätigt.

Der Bundesbeschluß über die statistische Zusammenstellung der in der Schweiz vorkommenden Geburten, Sterbefälle, Trauungen, Scheidungen und Nichtigerklärungen von Ehen vom 17. Herbstmonat 1875 wird in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren den Gemeinderäthen zur Einsichtnahme durch die Stimmfähigen behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung zugestellt.

— § Aarau. Criminalgerichtssitzung v. 4. Okt. Samuel Ruef, geb. 1859, Küferlehrling von Riken, ist von der Staatsanwaltschaft angeklagt, Samstag den 14. August in der Mittagszeit seinem Lehrmeister Josef Wüthrich, Küfer in Moosleerau, aus einem verschlossenen Koffer baares Geld im Betrag von Fr. 70 und verschiedene Effekten entwen-

det zu haben. Da der Angeklagte der That geständig ist, verurtheilte das Criminalgericht ihn zu 6 Monaten Zuchthaus, zum Schadenersatz und zu den Kosten, verbunden mit 4-jähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren.

— Aarau. (Eingesdt). Die kantl. aargauische Obst- u. Traubenausstellung wurde programmgemäß Sonntags den 3. Oktober einem verehrl. Publikum eröffnet und erfreute sich dieselbe schon an diesem Tage eines recht erfreulichen Besuches. Wohl Mancher zweifelte daran, daß in diesem vielfach obstarmen Jahre eine solche Ausstellung mit Glück durchgeführt werden könnte; aber der trefflichen Organisation derselben und der thätigen Mithülfe aller Derjenigen, welche in den verschiedensten Stellungen dabei betheiligt waren, ist es zu verdanken, daß dieses Unternehmen dennoch als ein ein durchaus gelungenes bezeichnet werden darf. Die Ausstellung selbst wurde von der kantonalen landw. Gesellschaft und dem aarg. Weinbauverein gemeinsam durchgeführt und geschah dieselbe bezirksweise, um den Besuchern ein möglichst klares Bild unseres heimischen Obst- und Weinbaues zu geben und zugleich den Experten nicht durch ein Uebermaß von Obst deren ohnehin mühsame Aufgabe noch zu erschweren. Alle Bezirke, mit Ausnahme desjenigen von Zurzach waren dabei mit mehr oder weniger umfassenden Obstsammlungen vertreten, und auch die Weinbausektionen von Aarau, Baden, Brugg und Rheinfelden hatten einzelne Collektionen ihrer werthvollsten Trauben ausgestellt. Die Weinbaugesellschaft selbst war durch ein sehr gelungenes Sortiment von Trauben aus den ihr angehörenden Musteranlagen vertreten. Das Obst wie die Trauben zeigen durchwegs ein sehr schönes und gesundes Aussehen und waren die pomologischen Benennungen bei mehreren Sortimenten vollständig bei andern zum größern Theile richtig. Dieser bedeutende Fortschritt wurde dann auch bei der Preisvertheilung, Sonntags den 3. Oktober, durch den Präsidenten des Preisgerichts, Hrn. Statthalter Frick von Pfäffikon (Zürich) constatirt und geben wir hier noch das Verzeichniß der Prämien nach der Reihenfolge, wie dieselben zur Vertheilung kamen:

1.	Preis.	I.	Klasse.	Landw. Bez.-Verein	von Aarau	Fr. 30.
2.	"	"	"	"	Brugg	" 30.
3.	"	II.	Klasse.	"	Laufenburg	" 25.
4.	"	"	"	"	Baden	" 25.
5.	"	"	"	"	Bremgarten	" 25.
6.	"	III.	"	"	Lenzburg	" 20.
7.	"	"	"	"	Rheinfelden	" 20.
8.	"	"	"	"	Zofingen	" 20.
9.	"	IV.	"	"	Kulm (resp. Beinwil)	10.
10.	"	"	"	"	Muri	" 10.
	Aarg. Weinbaugesellschaft					" 55.
					Summa	Fr. 270.

Wir schließen mit dem Versprechen, hierüber später eine einläßliche Berichterstattung auch in diesem Blatte folgen zu lassen, und mit der freundlichen Einladung an Jedermann zu Stadt und Land, diese Obst- und Traubenausstellung, welche des Belehrenden ungemein viel bietet, eines Besuches zu würdigen. Niemand wird unbefriedigt dieselbe verlassen.

— Aarau. Die durch die Presse laufende Nachricht, daß Herr Wilhelm, Direktor der Lagerhäuser in Olten und Aarau, seinen Tod in der Aare gesucht, ist pure Erfindung und wahrscheinlich berechnete Verleumdung.

— Die Schützengesellschaften des obern Suhrenthales, von Reitnau, Attelwyl, Moosleerau, Kirchleerau, Wiliberg und Bottenwyl, hielten, wie dem „Zofinger Tagbl." gemeldet wird, am Sonntag den 26. Sept., in Reitnau eine allgemeine Schießübung. Um 12 Uhr Mittags sammelten sich die Gesellschaften in Attelwyl, von wo sie, 98 Mann stark, mit Musik und Trommel begleitet, auf den schönen Schießplatz zwischen Reitnau und Winikon zogen und dort ein allgemeines Schießresultat von ungefähr 60% erzielten. Allgemein bewundert wurde die schöne, neue Fahne der Gesellschaft von Williberg. Unter den Schützen entwickelte sich ein recht heiteres und kameradschaftliches Leben bis in den Abend, zu dem der Herr Bärenwirth das Seinige durch gute Bedienung in anerkennenswerther Weise beigetragen hat.

— Muri. Unter den vielen lieben Gästen, die uns in wenigen Monaten das Dampfroß gebracht hat, glauben wir, schreibt der „Bote", mit vollem Rechte die Schaar von jungen Turnerinnen von Aarau hervorheben zu dürfen, die von Hrn. Zürcher, dem aarg. Turnvater, geleitet uns am letzten Sonntag besuchte. Daß die edle Turnerei nicht nur für Knaben und Jünglinge, sondern auch für Mädchen ganz geeignet und ersprießlich ist, wenn auch die Uebungen wesentlich andere sind als bei Knaben, trat da klar zu Tage und ebenso, daß Takt und Präzision in den Bewegungen bei munterem Gesang am Besten eingehalten werden können. Möge der Frühling, wenn er wieder ins Land kommt und Blumen für das Feld, Sänger für den Wald mitbringt, auch dieses muntere Völklein wieder zu uns führen, für herzliche Aufnahme bei Jung und Alt dürfen wir zum Voraus garantiren!

Bern. Der Verein schweiz. Ingenieure und Architekten soll zu neuem Leben aufgerufen werden. Nachdem er seit 4 Jahren keine Versammlung mehr abgehalten, wurde auf die Anregung des waadtländischen Ingenieur- und Architektenvereins eine solche auf den 8. Oktober, Morgens 9 Uhr nach Bern, Casinosaal, angesa , und werden sämmtliche Berufsgenossen, Mitglieder oder solche, die dem Verein beizutreten wünschen, aufgefordert, sich zahlreich dabei einzufinden.

Zürich. Hr. Etzensberger, der sich wieder hier befindet, hat sich von seiner Krankheit vollständig erholt.

Schaffhausen. Nach verschiedenen, dem „N. Intelligenzblatt" zugekommenen Mittheilungen gehts im Klettgau mit dem Weinhandel munter her. Für den Saum rothen Wein ist der Preis durchgängig Fr. 50, für den weißen Fr. 30.

— Am Montag wurde die 2. Abtheilung des Fröbel'schen Kindergartens dahier unter der Leitung von Frl. Emma Frei eröffnet. Derselbe wird nun von 78 Kindern aus allen Ständen besucht. Eine Anzahl Gesuche um Aufnahme in den Kindergarten konnten leider nicht mehr berücksichtigt werden, da die normale Zahl der Kinder in jeder Abtheilung bereits überschritten ist und der dermalige Stand der Vereinskasse die Errichtung einer 3. Abtheilung nicht wohl gestattet. Trotzdem die Anstalt sehr wenig von sich zu reden macht, gedeiht sie dennoch sehr gut und erfreut sich der Sympathie aller Eltern, deren Kinder sie besuchen.

— Die schweizerische Industriegesellschaft in Neuhausen hat auf die Herstellung eigenthümlicher Apparate zur Beheizung von Eisenbahnwagen von Würtemberg ein Erfindungspatent auf 5 Jahre erhalten.

Appenzell. Der Betriebschef der Appenzeller Schmalspurbahn verwahrt sich dagegen, daß infolge Rutschungen des Bahnkörpers der Betrieb auf der Linie Herisau-Urnäsch eingestellt werden mußte. Durch eine unbedeutende Senkung des Dammes bei Urnäsch mußte lediglich eine halbstündige Verspätung des Zuges eintreten.

Graubünden. In Chur hat sich ein Zigeuner um die Niederlassung behufs Erlangung eines kantonalen Patents als Kesselflicker angemeldet. Der Betreffende ist ein wohlconditionirter schöner Mann, mit Mitteln versehen, war auch schon in St. Gallen für seinen Beruf patentirt. Seine Familie zählt 12 Köpfe.

— Der Postbeamte Ambühl von St. Moritz hat sich mit Hinterlassung eines Defizits aus dem Staube gemacht.

Genf, 4. d. Gestern fand die Inauguration des Monuments für Philipp Corsat statt. Carteret und Chomel ergriffen das Wort. Abbé Groult wurde zum Pfarrer von Hermance, Abbé Rieu zum Pfarrer von Corsier gewählt. Die Wahlen verliefen in voller Ruhe. (Bund.)

Der schweizerische Generalkonsul in Rio de Janeiro, Hr. Raffard, hat am 18. Sept. dem Bundesrath Fr. 10,000 übersandt, als Ergebniß einer Subscription der dortigen Schweizerkolonie für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich und die vom Hagelschlag Betroffenen in Genf.

Belgien. Der „Grenzpost" wird folgendes Urtheil mitgetheilt, welches zeigt, wie man in Belgien den Schwindel bestraft. Ein gewisser D. in Brüssel verlangte von einem Schweizer Handelshause Waaren und gab u. A. einen gewissen Bankier X. als Referenz auf, welcher dem Hause die günstigsten Informationen ertheilte, worauf dasselbe keinen Anstand nahm, ihm zusammen für ca. Fr. 5000 Waaren auf kurzen Termin anzuvertrauen. Bald darauf vernahm aber die Handlung, daß diese Waaren zu halbem Preise verschleudert würden, und that die nöthigen Schritte, welche die Verhaftung von D. zur Folge hatten. In den Gerichtsverhandlungen figurirte nun auch X., der beschuldigt wurde, en connaissance de cause und gegen eine Provision von 10% auf den erschwindelten Waaren gute Informationen gegeben, sich ferner den unrechtmäßigen Titel „Bankier" beigelegt zu haben, und er wurde (derselbe besitzt ein Vermögen von ca. Fr. 100,000) als complice d'escroquerie zu 6 Monaten Gefängniß, zur Zahlung aller Kosten und solidarisch mit D. zur Rückerstattung der Fr. 5000 nebst Zinsen verurtheilt. D. erhielt 2 Jahre.

Frankfurt. Mit gestern werden die Redakteure der „Frkf. Ztg." aus ihrer Haft entlassen worden sein. Da die Zwangsmaßregeln, welche gegen dieselben behufs Ermittlung des Urhebers des strafbaren Artikels über den Reptilienfond angewandt worden, ohne Erfolg gewesen, so gedenkt die Staatsanwaltschaft nunmehr allein gegen den verantwortlichen Redakteur als Thäter auf Grund des § 20, 2 des Reichspreßgesetzes einzuschreiten.

Getreidebericht. Romansborn, 4. Oktbr. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg." Unser heutige Markt war auch heute wieder vernachlässigt von den Müllern' denen es nun eigentlich nicht mehr an Wasser fehlt, aber es scheint sie ein anderer Schuh drücken zu wollen, nämlich durch das Sinken der Mehlpreise. Dieselben standen schon während der Zeit des Wassermangels zu den Weizenpreisen in keinem Verhältniß und nun die Mehlproduktion wieder beträchtlich geworden, scheint diese für unsere Müller zur Calamität zu werden. — Trotz des geringen Umsatzes glaubten wir doch einen kleinen Rückgang der Weizenpreise wahrnehmen zu können; dagegen bleiben diejenigen für Gerste fest behauptet und auch Prima-Hafer wurde etwas besser bezahlt. Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	" 31³/₄—32	Hafer	" 20¹/₂—21¹/₂
Guter Weizen . .	" 30³/₄—31	Gerste	" 26 —28
Geringer Weizen .	" 28¹/₂—29¹/₄	Roggen	" 22 —23
Amerikan. Springweizen	" — ——	Mais	" 20¹/₂—21¹/₂
Russ. u. galiz. (prima)	" 30 —30³/₄		

Lagereingang in voriger Woche	7,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang	3,000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand	125,000 "

Marktbericht von Langenthal v. 5. Oktbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 50 — 6. —. Aepfel per Viertel 80—100 Ct. Kabis und Köhli per Kopf 15—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 25—50. Kälber per Pfund 45—67, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalb-

fleisch 90 — —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 21—23, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26. Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 45. Eier per Stück 7 Cts.

Getreide-Börse. Zürich, am 5. Oktbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	32—31	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	24	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	28½—29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29	28	—	Basel.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	—	—	—	"
Braun Gerste [11])	27	25—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	20½—21	20—19½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) Ruhig. [4]) [5]) [6]) [11]) Fest. [12]) Fester.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Voll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Schaffhausen, 4. Oktbr. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. —. — Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 18. — bis Fr. 27. —.

Pariser Observatorium vom 5. Oktbr. 1875.

Die gestern in Schottland signalisirte Depression befindet sich heute an der Nordsee. Der Barometer ist sonst überall gestiegen. Westwinde wehen fortwährend im nördlichen Frankreich.

Fremdenverzeichniß v. 5. auf den 6. Okt. 1875.

Rößli.
Hr. Steubli, Kfm., Rheinbaiern.
— Sterz, dto., Thurgau.
— Michel, dto., Elsaß
— Stutz, dto., Ermsen.
— Schmid, dto., St. Blasi.
— Müller, Part., Gilsenberg.
— Oettli 3, dto., Unterwalden.
— Klinger, Zimmermann, Oberbüren.
— Lang, Part., Solden.
— Bruns, Maurer, Uebersaren.
— Feli, Schneider, Dunstelkingen.
— Riedhauer, dto., Baar.
— Leder, dto., Kriens.
— Tiappin, Part., Merbikon.
— Trüb, Buchhändler, Zürich.

Storchen.
Hr. Troler m. Gem., Kfm., Lausanne.
— Künzli m. Gem., dto., Schaffhausen.
— Kahn, Kfm., Mannheim
Wolker, dto., Bielefeld.
— Lukhard, dto., Genf.
— Prince, dto., Neuenburg.
— Schnack, dto., München.
— Schröder, Negt., Zürich.
— Hüali, dto., Menzingen.
— Steil, dto., Frauenfeld.
— Stutz, dto., St. Gallen.
— Berger, dto., Bremen.
— Grauer, dto., Gönningen.

Wildenmann.
Hr. Lobhart m. Gem., Romanshorn.
— Hullmann, Negt., Basel.
Hr. Von Essen, Negt., Zürich.
— Ginsberg, dto., Berlin.
— Holz, dto., Winterthur.
— Gugenheim, dto., Endingen.
— Schenke, dto., Bordeaux.
— Hermetschwyler, dto., Biznau.

Krone.
Hr. Metzger, Kfm., Mühlhausen.
— Bachmann, dto., Zürich.
— Ammer, dto., dto.
— Fordoni, dto., Italien.
— Fermati, dto., dto.

Ochsen.
Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Miethfessel, dto., Basel.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Meyer, Kfm., Rapperschwyl.
— Bugnon, dto., Aegle
— Straußer, dto., Luzern.
— Schnebeli, Ingen., Grenoble.
Fr. Leluple, Olten.

Löwen.
Hr. Fiaux m. Gem., Lausanne.
— Deppeler, Kfm., Chur.
— Wagner, dto., Cassel.
— Kühne, dto., Neapel.
— Jehli, dto., Zürich.
— Weingartner 2, Luzern.
— Karrer, Kfm., Entfelden.
— Totzmann, Cand. theol., Rottenschwyl.
— Glauser, Conduktenr, Bern.

Frisch erhalten:

	pr. Zt.	pr. Pfd.
Erbsen gebrochen und ganze	Fr.	Ct.
Victoria	30.	35.
Erbsen gebrochen secunda	26.	30.
Böhnli kleine neue	15.	20.
Ulmer-Gerste Perl		40.
" " Nr. 1.		35.
Reis Vorlauf		30.
Haberkerne z. Suppe		35.
Mandeln süße		90.
" in Schaalen		100.
Haselnüsse italien.		45.
Kümmel		60.

empfiehlt bestens **Fried. Hoch,**
Samenhandlung.

Gesucht:
Eine **Zimmermagd,** die die weiblichen Handarbeiten versteht, und nöthigenfalls in der Küche und im Garten nachhelfen will. Ohne gute Zeugnisse unnöthig sich zu melden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Auf 1. Dezember oder auf 1. Januar ein **Logis** von 3 Zimmern, Keller und Estrich, eine Stallung, Scheune und Remise, einzeln oder zusammen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bltt.

Kanal-Stearinkerzen
schönste Qualität, in verschiedenen Größen, empfiehlt **El. Haßler-Wanger.**

Starke Stiefel & Mannsschuhe,
Knabenschuhe, starke schöne **Lederstiefeli, Schuhe & Pantoffeln** für Frauen, Mädchen und Kinder werden jederzeit zu außerordentlich billigen Preisen verkauft; sowie alle **Reparaturen** und neue Arbeiten auf's Maaß sofort billigst angefertigt in der Schuhhandlung an der Metzgergasse von dem sich bestens empfehlenden **J. Bräutigam-Andres.**

Zu vermiethen:
Eine **Wohnung** von drei geräumigen Zimmern und Dependenzen. Zu beziehen auf Anfang Januar. Bei wem, ist bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:
Zwei gute
Fuhr- & Chaisenpferde:
das eine 5 Jahre alt, prämirte Erlenbacher-Stute; das andre 9 Jahre alt, Einsiedler, Beide im Gaststalle zum Löwen in Aarau, zur Besichtigung.

Eine **Magd** wird bei gutem Lohn gesucht.

Kartoffeln.
Die Armenpflege Aarau bedarf für das hiesige Armenhaus ca. 90 Cntr. weiße und rothe Kartoffeln. Angebote für schöne gute Waare, franko geliefert nimmt entgegen
Aarau 4. Oktober 1875
Der Armenpfleger:
H. Beer-Schmid.

Trauben-Steigerung.
Ueber den diesjährigen Ertrag der der Aargauischen Weinbaugesellschaft zustehenden Reben in **Elfingen** vorzugsweise in **blauem Edelgewächs** bestehend, wird nochmals Steigerung abgehalten **Freitag den 8. Oktober,** Nachmittags 2 Uhr, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand
der Aarg. Weinbaugesellschaft.

Auf bevorstehende Weinlese empfehlen wir unser auf's Reichhaltigste assortirte

Käse-Lager
unter Zusicherung billiger Preise.
Aarau, 1. Oktober 1875.
Gebrüder Schießer.

Zu verkaufen:
Ein **Weinfaß,** 1 Saum haltend, und eine guterhaltene **Sauerkabisstande.** Zu erfragen Rain Nr. 724, II. Etage.

Jeden Bandwurm
entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten** aller Art u. **epileptische Krämpfe** — auch brieflich: (H-04600)
Voigt, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

Gelagerte
Vevey-Cigarren
von Ormond & Cie.
empfiehlt
J. Sommerhalder, Coiffeur.

Feinste
Pariser-Lampenschirme
empfiehlt in schöner Auswahl billigst
Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder, Vorstadt.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Publikation.
Das **Auswerfen von Schwärmern & Fröschen** in der Nähe von Häusern wird anmit strenge untersagt. — Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft.
Aarau, 1. Oktober 1875.
Der Gemeinderath.

Der Neue Disteli-Kalender
für 1876
von **Frater Hilarius**
ist erschienen und à **60 Rappen** durch die Buch- und Kalenderhandlungen zu beziehen, in **Aarau** namentlich durch **J. J. Christen.**
Der Kalender ist wie die frühern Jahrgänge trefflich illustrirt. Dem sorgfältig bearbeiteten Kalendarium ist eine Sternkarte beigegeben und dem vielfach ausgesprochenen Wunsch zufolge das Jahrmarktverzeichniß beigefügt.
Für Partie-Bestellungen wende man sich an die
Expedition des Neuen Disteli-Kalenders
in St. Gallen.

Zu vermiethen:
In der Nähe des Bahnhofes und des Schulgebäudes 2 schöne ineinandergehende heizbare meublirte **Zimmer** in sonniger Lage im Freien.

Neuer süßer Aargauerwein
per Liter 60 Ct.
bei **J. Renold-Wildi,**
Wirth am Graben.

Zu verkaufen:
Einige **gut erhaltene Weinfässer,** ca. 3—10 Saum haltend. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:
Ein helles geräumiges **Zimmer** im Plainpied, dienlich zu einem Bureau. Zu erfragen bei der Exped. d. Bltt.

Schönstes
amerikanisches Schweinefett
I. Qualität empfiehlt zur gefl. Abnahme
H. Gränicher-Wild.

Zu verkaufen:
Ein guterhaltener **Reißzeug,** billig, in Nr. 87 dahier.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** mit 2 großen und 1 kleinerm Zimmer nebst Zubehör. Wo, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Zwei ineinandergehende **Zimmer,** mit oder ohne Kost. Wo, sagt die Exped. d. Bltt.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 84. u. 85.

Donnerstag den 7. Okt. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau Henriette Schäfer geb. Oelhafen, Postkontroleurs, von Aarau; alt 65 J., 2. M. u. 19 T. — Leidabnahme: Neues Quartier Nr. 969.

Vormittags 11½ Uhr wird beerdigt:
Maria Morath, Töchterlein des Joh. Wilh. Morath, Negot., von Falkau; alt 10 Tage. — Leidabnahme: Rathhausgasse Nr. 2.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Fidélité.

Das diesjährige **Endkegeln** findet **Samstag den 9. Oktober** in gewohnter Weise statt. Die Liste zur Betheiligung ist vom 2. Okt. an im Gasthof z. Kreuz aufgelegt.

Der Vorstand.

Sitzung
des Ausschusses der Hülfsgesellschaft Mittwoch den 6. Oktober, Abends 5 Uhr.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Joh Jakob Heller, Lehrer in Aarau, werden am **Freitag den 8. dieses Monats,** Nachmittags 2 Uhr, im **Gasthaus zum Kreuz in Aarau,** die **Trauben** ab circa 1½ Jucharten Rebland gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau, 5. Oktober 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Publikation.

Der Bundesbeschluß vom 17. Herbstmonat l. J. betr. Statistik der in der Schweiz vorkommenden Geburten, Sterbefälle, Ehen ꝛc. liegt während der gesetzl. Frist von 90 Tagen auf unserer Kanzlei zu Jedermanns Einsicht auf.

Aarau, 5. Oktober 1875.

Der Gemeinderath.

Neuenburger Hauser

im besten Stadium
bei **J. Renold-Wildi.**

Schönes Samenkorn

(rothes Schwabenkorn) ist zu verkaufen bei
Theodor Herzog, Oekonom,
in Aarau.

Zu verkaufen:
Auf den bevorstehenden Weinleset eine Parthie
schöne solide Bückenraise
Fried. Näsperli, Sattler,
Zollrain.

Auszuleihen
auf längere Zeit: **Fr. 6000** Verwaltungsgeld gegen gesetzliche Sicherheit.

Zu verkaufen:
Meine im besten Zustande sich befindende
Dampfsäge (Fraise)
verkaufe ich wegen vorgerückter Arbeit zu vortheilhaften Bedingungen.

Näheres ertheilt der Eigenthümer
L. Oberle, Baumeister in **Muri.**

Einige kräftige Handlanger
finden in der **Gewehrfabrik** von **Hrch. Richner in Aarau** andauernde Beschäftigung.

Gesucht
wird in eine kleine Haushaltung eine brave **Magd,** die kochen kann, und die Hausgeschäfte versteht.

Zur gefl. Beachtung.

Das Verkaufslokal der Firma Bührer & Tschantz
wird mit Mittwoch den 6. Oktober wieder geöffnet. Zu gefl. Abnahme der bekannten Artikel wie **Möbelstoffe, Teppiche, Wachstücher, Leinen- & Baumwolltücher** ꝛc. empfiehlt sich der geehrten Kundschaft zu Stadt und Land angelegentlichst.

Erbschaft Tschantz.

Gasfabrik Aarau.

Tarif für Coaks von heute bis auf Weiteres:

Coaks natur	bei Abnahme von 10 Centner	Fr. 2. 30
-	- unter 10 Centner	= 2. 40
-	zerschlagen und gesiebt für Füllöfen	= 3. —

ab Gasfabrik.

Die Preise verstehen sich gegen Baarzahlung. Transport in's Haus besorgt Herr **Joh. Brändli.** Anmeldungen im Laden von Herrn **Kirchhofer,** Marktgasse.

Aarau, 4. Oktober 1875.

Damenconfection.

Für die **Herbst- & Wintersaison** bin ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl einfacher und eleganter

Jacken, Paletôts & Mäntel

versehen, welche ich sowohl der eleganten Formen und schöner Ausgarnierung als des billigen Preises bestens empfehlen kann.

Amalie Gottschalk.

Anzeige & Empfehlung.

Mein im Hause Nr. 145, Milchgasse, eingerichtetes Ladengeschäft bestehend in

Spengler-Waaren

ist nunmehr auf's Beste assortirt.

Vorzugsweise für bevorstehende Wintersaison sind folgende, in ebenso schöner als reicher Auswahl vorhandene Artikel empfehlenswerth:

Feine Salon-Lampen, Fuß- & Hängelampen

in allen möglichen Sorten und zu den verschiedensten Preisen.

In **lakirten Blechwaaren** ebenfalls eine Menge hübscher und billiger Gegenstände.

Anläßlich das bisher mir geschenkte Zutrauen in Ausübung meines Berufes dem Tit. Publikum höflichst verdankend, hoffe ich, dasselbe auch fernerhin zu genießen, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Phil. Kull, Spengler.

!Ausgezeichnete Qualitäten!
Münchner-Spatenbräu, Aktienbräu Basel-Straßburg,
versendet in Wagenladungen, einzelnen Fässern und Flaschen
(A-87-Q) **Das Dépôt J. Keller in Baden.**

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent, weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875.

E. Hemmeler-Türler,
Metzgergasse

Man wünscht einen **Knaben** in ein **Pasteten- & Conditorei-Geschäft** bald möglichst in die Lehre zu geben. Auskunft ertheilt die Expedition der „Aarauer Nachrichten."

Wo eine brave ordnungsliebende **Magd,** welche kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, bei gutem Lohn sofortige Anstellung findet, sagt die Expedition dieses Blts.

Gesucht:
Kost & Logis für einen Kantonsschüler.

Kost & Logis für zwei Arbeiter oder Lehrlinge. Zu erfragen in Nr. 77, Milchgasse.

Zum Verkauf:
Mehrere **Olivenöl- & Burgunder-Weinessig-Fässer** 73 und 100 Maaß haltend bei **F. Gloor-Siebenmann.**

Gesucht:
Eine gewandte ordnungsliebende **Wirthschafts-Köchin.** Gute Empfehlungen nothwendig. Eintritt in 14 Tagen. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein Quantum schöner **Gartenbuchs.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 237.** 7. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 5. Okt. Am 21. Mai fand in Romont (Freiburg) eine Ersatzwahl in den Gemeinderath statt, dabei verlangten mehrere Bürger aus andern Gemeinden und Kantonen, alle volljährigen Söhne aus in Romont niedergelassenen Familien ebenfalls zur Wahlverhandlung zugelassen zu werden. Es wurde ihnen jedoch solches verweigert, weil sie nicht selbstständig niedergelassen seien, sondern mit den Eltern in ungetrennter Haushaltung leben und nur diese die Niederlassung erworben haben. Einsprachen gegen die Gültigkeit der Wahlverhandlung und gegen obgenannten Ausschluß der Wahlverhandlung wurden vom Staatsrathe von Freiburg abgewiesen, worauf der Rekurs an den Bundesrath erfolgte.

Der Bundesrath hat denselben als begründet erklärt.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 6. ds. Laut der vom statistischen Bureau gemachten Zusammenstellung, bei denen jedoch die Kantone Uri, Freiburg, Solothurn, Waadt und Genf, welche keine bezüglichen Berichte eingesandt, fehlen, wanderten im Jahr 1874 aus der Schweiz nach überseeischen Ländern 2672 Personen, worunter 660 Kinder unter 16 Jahren, aus. Das Reiseziel war für 1631 Nordamerika, für 82 Mittelamerika, für 796 Südamerika, für 49 Australien, für 7 Asien und für 58 Afrika.

Mit dem 1. dies ist die Frist für Abstimmungsbegehren über das Bundesgesetz betr. die Kosten der Verpflegung erkrankter und der Beerdigung verstorbener armer Angehöriger anderer Kantone unbenützt abgelaufen. Dasselbe tritt mit dem 1. November in Kraft.

Der Bundesrath hat einen Rekurs des Hrn. J. Uehlinger in Schaffhausen und 5 weiterer Mitglieder des dortigen Verfassungsrathes betreffend die Volksabstimmung über die Revision der Verfassung von Schaffhausen in Anwendung der Bestimmungen in Art. 113 Ziffer 3 der Bundesverfassung und Art. 59a. deß Gesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege dem Bundesgerichte zum Entscheide überwiesen.

— Der schweiz. Gymnasiallehrer-Verein, der letzten Sonntag gegen 50 Mitglieder stark in Burgdorf seine 16. Jahresversammlung hielt, hat auf Grundlage gründlich ausgearbeiteter Referate der HH. Dr. Welti in Winterthur und Dr. Fr. Burkhardt-Brenner dahin entschieden, daß das Gymnasium die gemeinsame Vorbereitungsschule für Universität und Polytechnikum bilden und nur in der obersten Klasse eine Theilung insofern eintreten solle, als die künftigen Polytechniker von den alten Sprachen dispensirt werden sollen, um sich in den ihnen nöthigen Fächern mit aller Kraft ausbilden zu können. Das nächste Jahr wird sich der Verein, wie er alle zwei Jahre zu thun pflegt, wieder in Olten versammeln und zwar unter dem Präsidium von Hrn. Prof. Dr. Kaufmann in Luzern.

Aargau. Die Wahl eines Gerichtsersatzmanns des Bezirks Lenzburg kam letzten Sonntag wieder nicht zu Stande, die meisten Stimmen erhielt Hr. Gemeindeschreiber Urech von Niederhallwyl mit 771; dann folgten die HH. A. Ackermann von Hendschicken mit 496, Major Marti von Othmarsingen mit 385 und Großrath Holliger von Seengen mit 233. Als Bezirksamtmann wurde Hr. Bezirksrichter Lüscher in Seon mit 1939 Stimmen (Stimmende 3078) gewählt; Hr. Major Marti von Othmarsingen machte 764 und Hr. Bezirksrichter Müller von Fahrwangen 296.

— Aarau. Vom 6. bis 9. Okt. sind dahier die Parkkolonnen 9 und 10 der 5. Division zur Musterung versammelt.

— Schon vor etwa 2 Jahren schrieb der Centralvorstand des schwz. Vereins für freies Christenthum als Preisaufgabe aus: Die Erstellung eines Lehrbuches für konfessionslosen Religionsunterricht in der Volksschule. Es ging damals keine genügende Arbeit ein, so daß eine erneute Ausschreibung erfolgte. Auf dieselbe gingen 5 Arbeiten ein, darunter eine von einer Dame, 2 aus Deutschland. Am 21. Sept. hat das aufgestellte Preisgericht dieselben beurtheilt und den 1. Preis dem Hrn. Pfr. Mastig in Münchenbuchsee zuerkannt. Die Arbeit desselben wird mit einigen Verbesserungen möglichst bald vom Verein für freies Christenthum gleichzeitig in franz. Uebersetzung herausgegeben werden. Man wird allseitig, namentlich auch im Aargau, wo die bisherige biblische Geschichte vergriffen und zumal vom aarg. Verein für freies Christenthum die Anregung zu einer Preisausschreibung ausgegangen, mit Genugthuung vernehmen, daß nunmehr ein durchaus brauchbares, ja sogar vortreffliches Lehrmittel für den konfessionslosen Religionsunterricht in Aussicht steht. Den kantl. Schulbehörden kommt es dann zu, dasselbe für die Schulen einzuführen.

— Brugg. Hr. Pfarrer Kienast in Umiken ist letzten Sonntag im Alter von über 70 Jahren daselbst verstorben.

K. Bern. (Korrespdz. v. 6. ds.) Die Verhandlungen über die Revision des schweizerisch-italienischen Handelsvertrages sollen heute zu Ende geführt werden.

Im Ganzen seien der Schweiz schließlich einige Conzessionen gemacht worden, indessen will es uns nach den wenigen Mittheilungen, die wir erhaschen konnten, scheinen, als habe sich die Schweiz durchaus nicht über das Resultat dieser Verhandlungen zu erfreuen, soll doch selbst Herr Bundesrath Näff erklärt haben, es sei das Vertragsprojekt gar nicht anzunehmen.

— Nächsten Sonntag werden die stadtbernischen Altkatholiken die Wahl eines definitiven Pfarrers vornehmen. Vorgeschlagen sei Hr. Burkard, Rektor der Bezirksschule in Wohlen.

— Nach dem „H.-C." hat letzten Sonntag in Thun das Comite der Simmenthalbahn getagt und auf Vorlage eines Anerbietens einer französ. Gesellschaft den Bau der Linie um eine Aversalsumme von Fr. 18,100,000 zu übernehmen, innert der conzessionsmäßigen Frist (bis 1879) auszuführen und sich dabei mit einem Aktienkapital von 4 Millionen Fr. zu betheiligen, beschlossen.

— Bei der Bußwyl-Brücke verunglückte der Condukteur der Berner Staatsbahn, Schneiter. Er hatte sich, rückwärts schauend, zu weit über die Treppe hinausgebückt und wurde vom eisernen Gitterwerk der Brücke herausgerissen. An der nämlichen Stelle wurde vor einigen Jahren einem Condukteur der Kopf abgerissen.

— Letzten Sonntag fand in St. Immer die Trauung des dortigen katholischen Pfarrers statt, zu dem eine Menge Gäste geladen waren.

Zürich, 5. Okt. Heute Vormittag wurde aus der katholischen Kirche der Opferstock, welcher an einer Säule befestigt war, sammt Inhalt gestohlen.

— Embrach, 5. Okt. Heute Abends um 6 Uhr brach in hier Feuer aus, das 3 Häuser, enthaltend 4 Wohnungen und 1 Scheune, total in Asche legte. Bedeutende Vorräthe an Heu und Getreide gingen in den Flammen unter. Ein Theil der Fahrhabe ist nicht versichert. Mit Zündhölzchen spielende Kinder sollen das Unglück verursacht haben.

— Feuerthalen. Laut „Andelf. Ztg." versuchten am 3. Okt. zwei Schneider die Gondel auf dem Rhein zu führen. Dieser Kunst nicht mächtig, fuhr das Fahrzeug oberhalb der Brücke quer an einen Abweispfosten, wodurch den Künstlern der Boden unter den Füßen wich, den Rhein hinabschwamm und die theure Last am Pfosten hängen ließ. Mit eigener Lebensgefahr kam Adolf Wegelin, Sohn des Herrn Dampfbootverwalter, ein kaum 11jähriger Knabe, mit einem leichten Fahrzeug herbei und setzte mit diesem die Verzweiflungsvollen auf's Trockene.

Luzern. Am 10. und 11. Okt. findet eine außerordentliche Versammlung des schweiz. Forstvereins im Rathhause zu Luzern statt. Die Verhandlungsgegenstände sind: Berathung über die leitenden Grundsätze zum eidgen. Forstgesetz und Berathung über die Anwendung des metrischen Maßes in der Forstwirthschaft. Referenten: die Herren Ständrath Weber von Bern und Forstmeister Vogler von Schaffhausen.

Basel. Kapitain Boyton hat bei der Schwimmtour von Basel nach Straßburg mit vielen Fährlichkeiten zu kämpfen gehabt und wäre Abends bei der Kehler Schiffbrücke, von deren Vorhandensein er keine Ahnung hatte, beinahe verunglückt. Nach dem „Els. Jour." berichtet er

selbst über dieses Abenteuer: „Wenn ich diese Reise noch einmal zu machen hätte, würde ich die Sache zwei Mal überlegen, denn ich habe schon manche Flüsse in Amerika und in Europa bereist, aber keinen so schwierig, so gefährlich wie den Rhein gefunden. — Ich war nur einige Meter von der Brücke, als ich dieselbe endlich erblickte, aber es war zu spät zum Ausweichen. Die Strömung warf mich mit aller Gewalt gegen eines der Schiffe . . . Ich glaubte mich verloren . . . Aber gleich darauf spürte ich, wie die Wellen mich forttrieben; mein Körper glitt längs des Kieles hin und erschien dann wieder auf der Oberfläche. Dank dem Himmel, ich war noch am Leben. Ich stieß aus Leibeskräften in das Horn und näherte mich dem Ufer. Es war acht Uhr. Ein Bremser kam mit einer Laterne und betrachtete mich starr vor Erstaunen, da er wahrscheinlich glaubte, irgend ein Meerungethüm vor sich zu haben; jedenfalls war mein Aussehen geeignet, ihm diese Meinung beizubringen. Mein seltsames Costüm, welches blos das Oval des Gesichtes zeigt, war tropfnaß und das Wasser lief mir aus Mund und Nase. In diesem Zustand schritt ich über die Kehler Brücke und begab mich in den Gasthof zum Salmen, wo ich herzlich aufgenommen wurde und Kleider erhielt, um mich meines schweren Apparates entledigen zu können. Beiläufig gesagt, war mein Körper ganz trocken, Dank der Wasserdichtigkeit meines Costüms. Nach einigen Minuten Aufenthalts im Gasthofe zum Salmen, nahm ich einen Wagen, der mich nach Straßburg, in den englischen Hof führte.

— Am Montag wurde bei dicht besetztem Hause das neue Theater eröffnet, wozu sich auch auswärtige Kunstfreunde und Theaterdirektoren eingefunden hatten. Nach der Eröffnung durch die mit vielem Beifall aufgenommene Jubelouverture von C. M. v. Weber und dem von Frau Direktor Grosse ausgezeichnet gesprochenen Prolog wurde dem Erbauer des Theaters, Hrn. Stehlin-Burckhardt eine Ovation gebracht, welche er verdankte, worauf ihm eine Anzahl Lorbeerkränze überreicht wurden. Als erstes Stück ging über die Bühne die Oper „Don Juan oder der steinerne Gast" von Mozart, welche aber nach den „B. N." nicht den erwarteten Eindruck bewirkt hat; die Aufführung habe indessen im Ganzen befriedigt.

— Die Regierung hat an die Murten-Schlachtfeier einen Beitrag von Fr. 500 bewilligt.

— Nach Beschluß des Gr. Rathes soll die Barfüßerkirche zu einem provis. eidgen. Postlokal, da das bisherige Postgebäude umgebaut werden muß und also für einige Jahre nicht mehr benutzt werden kann, eingerichtet werden. Ferner hat der Rath ein Anleihen von Fr. 1,800,000 beschlossen, das nächstens zur Zeichnung aufgelegt werden wird. Es hat dieses zum Zweck, ein älteres Anleihen zu decken.

Baselland. Am Sonntag hat es in Reigoldswil wieder eine Revolte abgesetzt. Die Auszahlungen durch die Angestellten der Centralbahn waren in aller Ordnung vor sich gegangen. Eine Anzahl Arbeiter verlangte aber auch Zahlung für die Tage, wo sie ausgesetzt und nicht gearbeitet haben. — Als ihnen nicht entsprochen werden konnte, gab es wieder ein Auflauf und gestaltete sich die Situation so, daß der Gemeinderath für gerathen fand, 20 Mann unter die Waffen zu rufen. Unter der energischen Anführung des Feldweibels Frey war die Ruhe bald wieder hergestellt. Die Angestellten konnten aber nur unter militärischer Bedeckung den Ort verlassen. (Basell. Ztg.)

Waadt. In Montherod bei Aubonne sind in der Nacht vom Sonntag auf Montag, wahrscheinlich infolge einer Unvorsichtigkeit, 5 Häuser abgebrannt.

Genf, 6. Okt. Die Regierung hat 40 Gensdarmen in die Gemeinde Berney gesandt, wo anläßlich der Inventarisirung des Kirchengutes gestern feindliche Demonstrationen stattfanden. (B. N.)

Baden-Baden, 6. Okt. Nach den getroffenen Dispositionen reist der Kaiser den 16. Okt. Abends ab und trifft in München Sonntags früh um fünf Uhr und in Insbruck Vormittags um 10 Uhr ein, wo ein zweistündiger Aufenthalt zum Dejeuner stattfindet. Ankunft in Trient Abends um 6 Uhr, wo das Nachtlager genommen wird. Die Abreise von Trient erfolgt Montags den 18. um 8½ Uhr, die Ankunft in Verona um 11, in Bergamo um 2, wo ein einstündiger Aufenthalt gemacht wird; dann Weiterfahrt nach Mailand, woselbst Ankunft um 4 Uhr.

— Die „Frankfurter Latern" widmet den seit dem 30. September aus dem Gefängnisse Klapperfeld entlassenen Redaktoren der „Frankfurter Zeitung" nachstehende Poesie:

Die nächste Woch', die nächste Woch',
Da schlüpfen Vier aus Einem Loch,
Da werden wieder Plätzchen frei
In einer Karawanzerei.

Es greint der Floh und spricht zur Wanz':
Ach, bald vorbei ist Spiel und Tanz!
Dann wird die Zeit uns wieder lang!
Erbarm' dich unsrer, Zeugnißzwang!

Wie schön ist so ein Sommermond,
Wenn man die traute Zell' bewohnt,
Und das geliebte Hundstagslicht
Erwärmend durch das Gitter bricht!

Draus Blätterduft und Blüthenhauch,
Sogar der Nachtstuhl duftet auch, —
Es thut der Nase weh die Wahl
In solchem traulichen Lokal.

Und wenn der schöne Tag entfloh,
Dann kommt die Nacht und bringt den — Floh,
Und bringt mit süßem Mondesglanz
Anstatt der Nachtigall die Wanz'.

Und ist die laue Sommernacht
In holden Träumen hingebracht . . .
Und gold'ne Morgenstunden nah'n,
So fängt die Hitz von neuem an.

Der Staatsanwalt, der geht vorbei,
Blickt auf zur Karawanzerei,
Zum Gitter mit dem Spinnennetz,
Und lobt das preuß'sche Preßgesetz.

O wunderbarer Paragraph,
Bald überstanden ist die Straf!
Die enge Zell im Klapperfeld,
Sie öffnet sich zur weiten Welt.

Je weiter von dem Klapperfeld,
Je schöner wird die weite Welt;
Ich glaube über'm Ozean,
Da fängt sie eigentlich erst an!

Frankreich. Die Weinlese, welche im Süden schon vollendet ist, verspricht dieses Jahr wieder einen sehr günstigen Ertrag. Man berechnet denselben auf 60 Millionen Hektoliter, also 200 Liter oder 150 Maaß auf den Kopf. Der Liter nur zu 25 Rp. berechnet, beläuft sich der Werth auf 1500 Mill. Fr.

England hat einen Span mit China, der leicht zu einem Krieg führen kann, weil ein junger Engländer ermordet worden und Genugthuung nicht zu erlangen war. Um den englischen Reklamationen mehr Ausdruck zu geben, sind dem Geschwader in den chinesischen Gewässern noch 4 Kriegsschiffe zur Verstärkung gegeben und durch den englischen Minister Wade eine Frist bis 1. Okt. eingeräumt worden, um dessen Forderungen zu entsprechen, widrigenfalls er Peking verlasse.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 5. Oktober.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr.	35. —
	Mittelpreis (Aufschlag Fr. 0. 03.)	"	33. 75
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	"	—. —
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	"	54. —
	Halbweißes Nro. 2.	"	46. —
	Rauchmehl Nro. 3.	"	38. —

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes	pr. 2 Pfd. 50 Ct.	51 Ct.	— Ct.
Halbweißes	" 2 " 40 "	46 "	45 "
Rauchbrod	" 2 " 34 "	— "	— "

Stimmung: Stilles Geschäft.

Getreidebörse in Olten, 6. Oktober 1875.

Irka, Odessa	Fr. 30 50	bis 32 —	Ungar. Weizen	Fr. 32 —	bis 33 —
Spring-Weizen	" — —	" — —	Mais	" 20 —	" 21 —
Franz. Weizen	" 28 —	" 29 —	Hafer	" 22 —	" 23 —
Marianopoli	" 31 —	" 32 —	Gerste	" 26 —	" 28 —
Bessarabien	" 31 50	" 32 —			

Pariser Observatorium vom 6. Oktbr. 1875.

Die Depression auf der Nordsee ist auf das baltische Meer übergegangen. Eine starke barometrische Pression erstreckt sich heute über Frankreich, während der Wind nach Norden umschlägt nnd der Himmel bewölkt oder schön ist.

Fremdenverzeichniß v. 6. auf den 7. Okt. 1875.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm, Zürich.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto
— Hauger, Lehrer, dto
— Schnebeli, Ingen., Grenoble.
— Sortory, Kfm., Basel.
— Köllner, dto., dto.
— Lauber, dto., Thiengen.
— Städeli, dto., Zürich.
— Walz, dto, dto.
— Meier, dto., Bremgarten.
— Gottschalk, dto, Mainz.
— Reis, dto., Lausanne
— Bausch, dto., Worms.

Storchen.

Hr. Nerva, Gutsbesitzer, Turin.
— Henker, Kfm., Stuttgart.
— Berger, dto., Bremen.
— Schriller, dto., Heidelberg.
— Barmann, dto., München.
— Häberli, Negt., Aachen.
— Hotz, dto., Bern.
— Kellerhals, Kfm, Aarwangen.
— Delajoux, dto, Locle.

Rößli.

Hr. Oettli, Kfm., St. Gallen.
— Karrer, dto., Tübingen.
— Straub, dto., Mannheim.
Hr. Stüßi, Kfm., Meiringen.
— Oettli 3, Part, Alpnach.
— Gloor, dto., Dürrenäsch.
— Hardmeier, dto., Mönchaltdorf.
— Trüb, Buchhändler, Zürich.
— Löb, Schuster, Haltsdorf.
— Böglin, Mechaniker, Allschwyl.
— Schwarz, Part., Baiern.
— Glükler, dto., Winterstorf.
4 aarg. Militär.
3 Drahtbinder, Ungarn

Löwen.

Hr. Deppeler, Hauptmann, Lausanne.
— Begen, Kfm., Japan.
— Wahl, dto., Paris.
— Thomas, dto., dto.
— Steinmetz, dto., Genf.
— Schenk, dto., Sidlingen.
— Raser, dto., dto.
— Brillant, dto., Marseille.

Wildenmann.

Hr. Von Essen, Negt., Zürich.
— Scherrer, dto., Utzwyl.
— Waldmeyer, dto., Rheinfelden.
— Stocker, dto., Bern.
— Ringold, dto., Furth.
— Schenke, dto., Bordeaux.
2 aarg. Offiziere.
7 aarg. Militär.

Stelle-Ausschreibung.

Zur Besorgung des Bewässerns der Tellimatten in hiesiger Gemeinde nach bestehender Kehrordnung ist ein **Wässermann** anzustellen. Ueber Pflichten und Löhnung desselben gibt der Präsident des Vorstandes Aufschluß.

Bewerber werden eingeladen sich bis und mit Montag den 11. l. Mts. bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Aarau, den 4. Okt. 1875.

Im Namen des Vorstandes:
J. Walther-Matter, als Präsident.

Trauben-Steigerung.

Ueber den diesjährigen Ertrag der der Aargauischen Weinbaugesellschaft zustehenden Reben in **Elfingen** vorzugsweise in **blauem Edelgewächs** bestehend, wird nochmals Steigerung abgehalten **Freitag den 8. Oktober,** Nachmittags 2 Uhr, ☞ **„im Rothen Haus in Brugg",** ☜ wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand
der Aarg. Weinbaugesellschaft.

Eine junge Tochter
mit sehr guten Zeugnissen, die ordentlich französisch spricht, auch als Schneiderin gelernt hat, sucht einen Platz am liebsten in ein Magazin oder zu einer honneten Familie als Zimmermagd, auch als Gehülfin einer Schneiderin. Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blts.

Zu verkaufen:
Ein Quantum schöner **Gartenbuchs.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:
Eine **Zimmermagd,** die die weiblichen Handarbeiten versteht, und nöthigenfalls in der Küche und im Garten nachhelfen will. Ohne gute Zeugnisse unnöthig sich zu melden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schweizerisches
Volkstheater.

Bisher erschienen: 11 Bändchen.
= Katalog gratis =

Theilweise sind erschienen und theilweise befinden sich noch unter der Presse:

XII. Bändchen. **Uli Rotach.** Ein Volksschauspiel in 4 Akten sammt einem Nachspiel: **Muth der Appenzellerfrauen** in einem Akt von J. Müller.

XIII. Bändchen enthält zwei Lustspiele und zwar: a. **Schauspielertalente** od. **Vater, Bruder und Bräutigam in einer Person.** Lustspiel in einem Akt; b. **Alte und Junge** oder **Krieg an der Grenze und zu Hause.** Ein Volkslustspiel mit Gesang in 2 Akten.

XIV. Bändchen enthält drei verschiedene Piecen und zwar: a. **Rudolf von Erlach.** Eine Deklamation mit lebendem Bild und Anweisung zur Ausführung desselben b **Ein Hausdrache** oder **Die Liebe ist schlauer als Mütter und Basen.** Posse in 2 Akten. c. **Die listige Malerstochter.** Eine Pantomime sammt Anleitung für die Gesellschaften, um dieselbe aufführen zu können.

XV. Bändchen enthält drei verschiedene Piecen und zwar: a. Eine vaterländische Deklamation mit lebendem Bild sammt Anleitung, wie das Bild ausgeführt werden soll. b. **Die Vereinsnarren** oder **Zu viel ist ungesund.** Ein Neujahrs- oder Faßnachtsscherz in 4 kurzen Bildern. c. **Die verhexten Liebhaber.** Eine Pantomime sammt Anleitung.

XVI. Bändchen **Das Gottesgericht.** Schweiz. Volksschauspiel in 4 Akten und 7 Abtheilungen von August Feierabend.

Bestellungen auf obige Novitäten per Bändchen à **Fr. 1.** nimmt entgegen die
Buchdruckerei **Lang & Comp.,**
Waisenhausstraße, Bern.

Einladung zum Abonnement auf die illustrirten Modenzeitungen

VICTORIA XXV. Jahrgang. **Erscheint 4 Mal monatlich.** Preis für das ganze Vierteljahr (6 Unterhaltungs-, 6 Modenummern mit **6 colorirten Modekupfern** und 3 Schnittbeiblättern): **2 R.-Mark 25 Pfge.** (22½ Sgr.).

Jährlich: 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 200 Schnittmuster, wodurch, unter Beifügung einer klaren Beschreibung, dargestellt werden: **Aller Arten Toilettegegenstände** für Damen und Kinder, ferner **Leibwäsche** für Damen, Herren und Kinder, **Handarbeiten in reichster Auswahl.** — Der „belletristische Theil" bringt nur **stylvolle unterhaltende** und **belehrende Originalartikel** der beliebtesten deutschen Schriftsteller und **künstlerisch ausgeführte Original-Illustrationen.**

HAUS und WELT **14tägige Ausgabe:** V. Jahrgang. **Erscheint 2 Mal** monatlich. Preis für das ganze Vierteljahr (6 Modenummern mit 6 Unterhaltungs- und 6 Schnitt-Beiblättern): **2 R.-Mark** (20 Sgr.).

Dasselbe. **Prachtausgabe** mit jährlich 52 colorirten Kupfern: **4 R.-Mark 50 Pfge.** (1 Thlr. 15 Sgr.)

Jährlich 2000 Original-Illustrationen, 200 Stickerei-Vorlagen, 400 Schnittmuster.

MODENZEITUNG **Volks-Ausgabe:** *Illustrirte* III. Jahrgang. **Erscheint 2 Mal monatlich.** Preis für das ganze Vierteljahr: **1 Mk.** (10 Sgr.) Die Illustrirte Modenzeitung, eine billige Volks-Ausgabe von „Victoria" bezw. „Haus und Welt", giebt in jeder Nummer den **vollständigen Inhalt** einer **Arbeits-Nummer** der beiden Zeitungen wieder.

Verlag von Franz Ebhardt
Berlin.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen und liefern auf Verlangen **Probe-Nummern gratis.**

Neuenburger Hauser

im besten Stadium
bei **J. Renold-Wildi.**

Auszuleihen
auf längere Zeit: **Fr. 6000** Verwaltungsgeld gegen gesetzliche Sicherheit.

Kleine Kartoffeln sind zu haben in Nr. 78, Milchgasse.

Wo ein kleines **Spinnrad, Haspel & Spuhlrädchen** zu kaufen sind, sagt die Expedition d. Blts.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:
Die Jahrgänge 1846—1850 der **„Spinnstube"** von W. O. v. Horn.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.



Illustrirte
Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.
Gesammt-Auflage
allein in Deutschland 192,000.
Erscheint wöchentlich.
Pro Quartal M. 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc. 12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal M. 4,25.
Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 grosse colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),
kostet pro Quartal nur M. 1,25.
Abonnements werden jederzeit angenommen, in der **H. R. Sauerländer'schen** Sortimentsbuchhandlung in **Aarau.**

Zu vermiethen:
Ein helles geräumiges **Zimmer** im Plainpied, dienlich zu einem Bureau. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Neuer süßer Aargauerwein

per Liter 60 Ct.
bei **J. Renold-Wildi,**
Wirth am Graben.

Große Auswahl in
Einsteck-Kämmen

in allen möglichen Formen.
Sämmtliche übrige Sorten **Kämme** sind ebenfalls auf's Reichhaltigste assortirt.
Höflichst empfiehlt sich
J. Sommerhalder, Coiffeur.

Zu vermiethen:
In Nr. 724. ein meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn.

Berner Tagespost

der Bernerzeitung 30 und des Bernerblattes
12. Jahrgang.

Mit einer wöchentlichen Beilage von 8 Seiten Quart.
Erscheint 6 Mal wöchentlich. — Preis Fr. 14 jährlich.
Verantwortliche Redaktion: F. Hirsbrunner.
Organ der liberalen Partei des Kts. Bern.

Die Tagespost eignet sich wegen ihrer großen Verbreitung über den ganzen Kanton und die angrenzenden romanischen und deutschen Kantone zur Publizirung von Anzeigen, sowie auch wegen ihrer bedeutenden Abonnentenzahl in der Stadt Bern zu Lokalanzeigen

Inserationspreis per vierspaltige Petitzeile 15 Cts. Bei mehrmaliger Einrückung Rabatt.

Zu zahlreichen Abonnements ladet ein
Buchdruckerei Lang & Cie.,
Waisenhausstraße, Bern.

Cigarren.

Bremer, feine Qual. à 5—20 Cts. pr. St.
Havanna Ausschuß à 12 Ct. per Stück.
Grandson Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Vevey longs Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Grandson IIda façon 3 Stück à 10 Ct.
Vevey courts façon pr. Paquet à 40 Ct.

Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Stelle-Ausschreibung.

In Folge Resignation ist die Stelle des **Gemeindeschreibers & Fertigungs-Aktuars** von Aarau neu zu besetzen. Anmeldungen sind bis zum 20. dieses Monats bei Herrn Gemeindeammann Tanner schriftlich einzureichen.

Aarau, 5. Oktober 1875.

Der Gemeindeammann:
Tanner.

Für den Gemeindeschreiber:
A. Keller, Gemeinderath.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

Nachdem mit 1. dies die Krankenhausgebühren pro IV. Quartal fällig geworden sind, werden die Abonnenten, die mit Beiträgen im Rückstande sind, an deren Berichtigung erinnert.

Die Fondsverwaltung.

Rechnungen

an die Tit. **Cadetten-Commission Aarau** sind bis **15. dieß** dem Cassier Herrn **Hans Henz** einzureichen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Joh. Jakob Heller, Lehrer in Aarau, werden am **Freitag den 8. dieses Monats,** Nachmittags 2 Uhr, im **Gasthaus zum Kreuz in Aarau,** die **Trauben** ab circa 1½ Jucharten Rebland gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau, 5. Oktober 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Reisedecken, Boden-Teppiche

in schönster Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt bestens

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesitteter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Jüngling könnte in einer **frequentirten Buchdruckerei** sofort als **Lehrling** eintreten. Offerten unter Chiffre U. U. Nr. 1856 befördert die Annoncen-Expedition **H. Blom in Bern.**

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung an, daß ich mich als

Schneider

in hiesiger Stadt etablirt habe. Ich werde mich bestens bestreben Jedermann stets durch prompte und billige Arbeit zu bedienen.

Empfehle mich daher höflichst für alle in mein Fach einschlagende Arbeit.

A. Waldmeier, Schneider,
Kasinostraße Nr. 468.

Frischer offener Tafelsenf

empfiehlt zu gefl. Abnahme

El. Haßler-Wanger.

Das Fournitüren-Lager

bestehend in Uhrenbestandtheilen und Werkzeug für Uhrenmacher befindet sich an der **obern Vorstadt Nr. 653,** gegenüber dem Gasthof zum Löwen.

J. Peter.

Zu verkaufen:

Ein **Weinfaß,** 1 Saum haltend, und eine guterhaltene **Sauerkabisstande.** Zu erfragen Rain Nr. 724, II. Etage.

Zu verkaufen:

Meine im besten Zustande sich befindende

Dampfsäge (Fraise)

verkaufe ich wegen vorgerückter Arbeit zu vortheilhaften Bedingungen.

Näheres ertheilt der Eigenthümer

L. Oberle, Baumeister in **Muri.**

Zur gefl. Beachtung.

Das Verkaufslokal der Firma Bührer & Tschantz

wird mit Mittwoch den 6. Oktober wieder geöffnet. Zu gefl. Abnahme der bekannten Artikel wie **Möbelstoffe, Teppiche, Wachstücher, Leinen- & Baumwolltücher** 2c. empfiehlt sich der geehrten Kundschaft zu Stadt und Land angelegentlichst.

Erbschaft Tschantz.

Schulhausbau-Anleihen der Einwohnergemeinde Aarau

pr. Fr. 400,000. —

Diejenigen resp. Inhaber von Interims-Obligationen, welche solche bis jetzt noch nicht gegen die definitiven Titel umgetauscht haben, werden eingeladen die Auswechslung bis längstens den **15. lfd. Mts.** bei der unterzeichneten Stelle vorzunehmen.

Aarau, 1. Oktober 1875.

Die Fondsverwaltung.

Frisch angekommen:

Eine große Auswahl sehr schöne

Stramin-Broderien,

als: **Kanapé-Kissen, Fauteuil-Banden,** fertige und angefangene **Glockenzüge, Etagèren, Schemel, Pantoffeln** und anders mehr. — Ferner geschnitzte **Holzwaaren,** als für **Garderobehalter, Zeitungsbretter,** einfache und vergoldete **Fussschemel, Schlüsselhalter, Kalender, Wandtaschen, Cigarrenständer, Etagèren.**

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Auf kommende **Herbst- & Winterzeit** ist die

Metzgergasse  **Schuhhandlung**  **Nr. 106**

frisch assortirt mit den schönsten und neuesten Sorten warm gefüterten **Bottines** in Mattleder, Schwarztuch, Castor, Filz und Lasting. Deßgleichen empfehle verschiedene Arten eleganter und ordinärer warmer **Hausschuhe** (hohe und niedere), sowie die neueste Art **Gummischuhe** mit Elastiques, weiße **Atlasschuhe,** elegante französische leichte **Holzschuhe,** sowie alle Arten feine **Damen- & Kinderstiefelchen.**

Für Herren: **Reitstiefel, Kanonenstiefel, Elastiques-Stiefel** vom feinsten bis zum stärksten dreisöhligen, sowie alle andern haltenden Artikel.

Beste franz. **Wichse, Glizerinschwärze** für Mattleder, besten **Vernis** für Glanzleder, wasserdichte **Ledersettschmiere,** diverse Sorten **Einlegsohlen** u. A. m.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden jederzeit auf's Maaß sogleich und billigst angefertigt, sowie **Reparaturen** aller Art besorgt von dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Unser **reichhaltig assortirtes Lager** in

Nouveautés

für

Herren-Kleider,

Hemden-Flanelle, Baumwolltüchern, Leinwand,

weißen und rothen wollenen Bettdecken,

nebst den übrigen Artikeln empfehlen wir auf bevorstehende Herbst- und Winter-Saison zur gefälligen Abnahme auf's Beste.

G. Bolliger & Cie.
Marktgasse Nr. 19.

Holländische Blumenzwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Ranunkeln, Anemonen,** Lilium auratum & lancifolium etc.

empfiehlt in großer Auswahl beßtens

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Preisverzeichnisse stehen **gratis** zu Diensten.

Gesucht:

Kost & Logis für einen Kantonsschüler.

Kost & Logis für zwei Arbeiter oder Lehrlinge. Zu erfragen in Nr. 77, Milchgasse.

Zum Verkauf:

Mehrere **Olivenöl- & Burgunder-Weinessig-Fässer** 73 und 100 Maaß haltend bei **F. Gloor-Siebenmann.**

Gesucht:

Eine gewandte ordnungsliebende **Wirthschafts-Köchin.** Gute Empfehlungen nothwendig. Eintritt in 14 Tagen. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Einige kräftige Handlanger

finden in der **Gewehrfabrik** von **Hrch. Richner in Aarau** andauernde Beschäftigung.

Gesucht

wird in eine kleine Haushaltung eine brave **Magd,** die kochen kann, und die Hausgeschäfte versteht.

Wo eine brave ordnungsliebende **Magd,** welche kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, bei gutem Lohn sofortige Anstellung findet, sagt die Expedition dieses Blts.

Eine **Magd** wird bei gutem Lohn gesucht.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Freitag, **N°. 238.** 8. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korr. v. 7. d.) Das eidgen. Justiz- und Polizei-Departement hat eine Kommission bestellt zur Prüfung folgender drei Entwürfe zu Bundesgesetzen:

1. betreffend die politischen und bürgerlichen Verhältnisse der schweiz. Niedergelassenen und Aufenthalter (womit das vom Volke verworfene Gesetz betr. das politische Stimmrecht entsprechend modifizirt verschmolzen wurde);
2. betreffd. Beseitigung der Doppelbesteurung;
3. betreffd. den Erwerb des Schweizerbürgerrechtes und den Verzicht auf dasselbe.

Alle drei Entwürfe sind von Hrn. Nationalrath Dr. Dubs redigirt worden.

Die Kommission besteht unter dem Präsidium des Hrn. Bundesrath Cérésole aus folgenden Mitgliedern der Bundesversammlung und des Bundesgerichtes: HHerren Nat.-Räthe Berdez in Lausanne; Bützberger in Langenthal; Dr. Dubs in Zürich; Haberstich in Aarau; Dr. Heer in Glarus; Dr. Kaiser in Solothurn; Dr. Segesser in Luzern; Stoffel in Frauenfeld; HH. Ständeräthe Dr. Roth in Teufen; Russenberger in Schaffhausen; HH. Bundesrichter Anderwerth in Lausanne; Pictet in Lausanne.

Man glaubt, daß diese Commission in der 2. Hälfte des Monats November zusammen treten werde.

— In der Schweiz gibt es gegenwärtig etwa 500 Hotels und Pensionshäuser für Fremde; 40—50 derselben sind Etablissements ersten Ranges, meist im Besitze von Aktiengesellschaften, mit einem Bauaufwande von je 1—2 Millionen Frs. Im Jahre 1874 zählte man in der Schweiz 255,000 Reisende, die öffentliche Fahrgelegenheiten, die Eisenbahn oder Post benutzten; 65,000 derselben gingen über den St. Gotthard, 27—28000 über den Simplon oder Splügen, 100,000 fuhren auf den Rigi hinauf; vor dem Bestehen einer Bergbahn bestiegen diesen Berg kaum 15,000 Reisende jährlich. Die Zahl der Reisenden, die sich jährlich längere Zeit in der Schweiz aufhält, wird auf 100,000 angeschlagen; 17,000 Fremde wohnen gegenwärtig beständig im Kanton Waadt, davon 4500 im Bezirk Vevey am Genfer See. Ueberaus zahlreich ist der Fremdenbesuch im berner Oberland, am Thuner- und Brienzer See und in dem zwischen beiden Seen gelegenen Interlaken. Auch in Graubünden, wo früher Fremde nur vereinzelt zu sehen waren, ist jetzt der Fremdenverkehr so stark, daß man dessen Geldumsatz auf 3—4 Mill. Fr. jährlich anschlägt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 6. Okt. Dem Hrn. Mechaniker Otto Gysi von Aarau wird die nachgesuchte Entlassung als Eichmeister des Bezirks Aarau unter Verdankung der langjährigen Dienstleistungen ertheilt.

Die Arbeiten am 2. Bauloos des Straßenbaues Vordemwald-Rothrist werden vergeben an J. Lang von Ostringen und an August Traxl in Zofingen, letzterem die Pfaffnernbrücke, ersterem die Straße.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 1. Okt. Die Erziehungsdirektion übermittelt die der Stadtbibliothek noch fehlenden frühern Bände der eidgenössischen Abschiede, welche sie zu hierseitigen Handen vom eidgen. Departement des Innern erhältlich machen konnte. Der Erziehungsdirektion werden ihre mehrfachen Bemühungen bestens verdankt.

Hr. Hochbaumeister Rothpletz übermittelt die von ihm entworfenen Grundrisse für den Umbau des bisherigen Knabenschulhauses in Localitäten für das Bez.-Amt, die Staatsanwaltschaft, die Polizeisoldaten und die Bezirksgefangenschaften. Dieselben werden dem Reg.-Rath zur Genehmigung übermittelt.

Vom 4. Oktober. Dem Hrn. Fürsprech Kurz wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle des Gemeindeschreibers und Fertigungsaktuars unter Verdankung der ausgezeichneten Dienste ertheilt.

— * Aarau. Die Aargauische Obst- und Traubenausstellung in der alten Postremise zu Aarau dauert laut Programm nur noch bis und mit Sonntags den 10. Oktober nächsthin. Wir haben uns bei wiederholtem Besuche derselben überzeugt, daß bis jetzt uns unter den vielen Ausstellungen dieser beiden ungemein werthvollen Produkte, noch keine stattgefunden hat, welche des Belehrenden und Instruktiven so vieles bot, als die gegenwärtige. Wir möchten daher Jedermann zum Besuche derselben dringendst aufmuntern, was bei dem äußerst mäßigen Eintrittsgelde auch Jedermann möglich ist.

— Der kürzlich sel. verstorbene Hr. Jb. Däster, alt Ammann zu Balzenwyl hat nach seiner letzten Willensverordnung Fr. 2200 vergabt.

Bern, 6. Okt. Letzter Woche fiel in Bern ein hier sehr geachteter und auch allgemein beliebter Herr, welcher Chef eines größern industriellen Etablissements ist, in den Bärengraben. Glücklicher Weise war der „Mani" nicht da, der vor bald 14 Jahren den Engländer so grimmig zerrissen, und die beiden Weibchen schienen nicht so blutdürstiger Natur zu sein, denn siehe da, sie kamen zutraulich hergewatschelt und leckten ihn freundlich und es gelang ihm, ohne bis jetzt sichtlich nachgewiesenen Schaden, aus dem Bärengraben herauszusteigen. Auch der ausgestandene Schrecken soll ihm keinen weitern Schaden verursacht haben. (H.-C.)

— Um im Auftrage seiner Regierung die eidg. Militärorganisation zu studiren, hat sich ein höherer rumänischer Offizier letzter Tage beim Schweiz. Militärdepartement offiziel einführen lassen.

— Die in Norddeutschland angekauften Pferde für die schweizerische Remonte langen truppenweise in diesen Tagen in Bern an. Sie werden als prächtige Thiere gerühmt.

Zürich. In der „N. Z. Z." wird vorgeschlagen, die I. Eisenbahnwagenklasse zu beseitigen, und sich auf 2 Wagenklassen zu beschränken. Die Amerikaner haben nur eine.

— Nationalbahn. Unter der Ueberschrift „Abwehr der Meute" bringt der „Landbote", glaublich aus der Feder eines Mitgliedes der Direktion, eine Entgegnung gegen die grenzenlosen Anfechtungen, Verläumdungen, Verlästerungen des beschlossenen und in Ausführung begriffenen Unternehmens, Nationalbahn genannt. Wir begreifen, daß, wenn man es mit solchen unqualifizirbaren Feinden zu thun hat, meist Beschimpften und meist Besudelten die Galle überläuft und deßwegen ist diesen der gereizte Eingang genannter Abwehr auch nicht zu hoch anzuschlagen.

Wir übergehen diesen Eingang und halten uns mehr an die aufgeführten Thatsachen, an die Zahlen, die bei Eisenbahnbauten wohl am meisten maßgebend sind.

Von den Gegnern wird behauptet, die Strecke Winterthur-Singen-Konstanz mit Betriebseinrichtungen koste 15 Millionen.

Diese Behauptung — sagt die Abwehr — ist einfach als eine lügnerische Erfindung zu bezeichnen; denn bis zum 28. Sept. 1875 sind für den Bau incl. die Betriebseinrichtungen nach Abzug der während der Bauperiode eingegangenen Aktiv- von den Passivzinsen rund Fr. 12,400,000 ausgegeben worden und es wird der weitere Bedarf die Summe von Fr. 400,000 schwerlich übersteigen, so daß der letzte Geschäftsbericht der Gesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen an ihre Aktionäre, der eine Baukostensumme im Ganzen von Fr. 12,800,000 berechnete und damit ein Baudefizit über das beschaffte Kapital hinaus von Fr. 800,000 offen und vor aller Welt, namentlich auch vor den Aktionären von Winterthur-Zofingen und zwar vor der Fusion beider Gesellschaften, eingestanden hat vorraussichtlich Recht bekommen wird.

Wesentlich zu dem Zwecke, die Aktionäre von Winterthur-Zofingen zu schrecken und ihnen weiß zu machen, daß sie mit ihrer Fusion mit der östlichen Linie sich selbst einen dummen Streich gespielt haben, dient nicht blos die unwahre Behauptung, daß das Baukapital der letzteren 15 Mill. Franken betrage, sondern die weitergehende, daß das von den Aktionären von Winterthur-Zofingen einbezahlte Aktienkapital verbraucht worden sei und verbraucht werden müsse, um den Bau der obern Linie fertig zu machen und zu bezahlen. Um diesen Beweis zu führen, wird nun eine

Gruppirung von Zahlen zum Besten gegeben, die von Unrichtigkeiten strotzt und die uns obliegt, richtig zu stellen.

Für die östliche Linie, Winterthur-Singen-Kreuzlingen, resp. Konstanz, ist nicht ein Aktienkapital von 6 Millionen Fr., sondern von Fr. 6,300,000 gezeichnet und einbezahlt worden. Dazu sind allerdings für 5 Mill. Fr. Obligationen ausgegeben worden, welche von den Emissionsbanken an die Gesellschaftskassa einbezahlt, jedoch noch nicht zur Subskription aufgelegt worden sind. Die Einzahlung an die Gesellschaftskasse geschah, ohne daß die Banken eine Garantie der Stadt Winterthur für diese Anleihe besitzen, wie der Halbwisser behauptet. Es wurde vielmehr für dieselbe weder Bürgschaft geleistet noch verlangt. Dagegen hat allerdings die Stadt Winterthur neben einigen andern zürch. Gemeinden sich verpflichtet, der Gesellschaft das Geld vorzuschießen, welches weiter nöthig sein werde, um zu einem effektiven Baukapital von 12 Mill. Fr. zu gelangen. Die Aktien sind al pari einbezahlt. Wäre das mit den Obligationen der 5 Millionen-Anleihe ebenfalls möglich gewesen, so hätten auf diese Weise die Stadt Winterthur und mitverbundene zürch. Gemeinden noch Fr. 700,000 als Anleihe 2. Ranges einzahlen müssen. Die Obligationen sind aber nach vorläufiger Abrechnung mit nur 89,25 % (nicht 85 %) einbezahlt worden, was einem Kursverluste von Fr. 537,500 gleichkommt und die von Winterthur und Consorten übernommene Anleihe 2. Ranges auf Fr. 1,235,000 erhöht.

Dieses Guthaben der Nationalbahn, herrührend von der alten Gesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen, kommt erst jetzt zur Auszahlung, nachdem ein Einspruch der Nordostbahn gegen Verpfändung der Linie Winterthur-Singen-Konstanz im 2. Range, den sie gestützt auf angebliche Forderungen an die Nationalbahn beim Bundesrathe erhoben hatte, von ihr anläßlich der Verständigung über eine andere Angelegenheit (Bahnhof Winterthur) im Laufe des Mts. Sept. erst zurückgezogen worden ist. Zur Zeit also, als das Anleihen für Winterthur-Zofingen, erste Serie, zur öffentl. Subskription aufgelegt wurde, hatte Winterthur-Singen-Kreuzlingen nicht blos eine Million Fr. Aktivsaldo, wie behauptet worden ist, sondern dazu das Anleihen 2. Ranges der Stadt Winterthur und Consorten zur Verfügung, im Ganzen somit mehr als 2 Mill. Fr.

Bis im jetzigen Moment sind für Rechnung von Winterthur-Singen-Kreuzlingen eingegangen:

Fr.	6,302,500	Aktienkapital.
"	4,462,500	Obligationenkapital 1. Rangs, nach Abzug nämlich der Kursdifferenz von der nominell ganz ausbezahlten fünf Millionen-Anleihe der Emissionsbanken.
Fr.	10,765,000,	dazu kommt die verfallene Anleihe 2. Rangs von Winterthur und Konsorten, demnächst einzubezahlen:
"	1,235,000	
Fr.	12,000,000	

Oben ist schon gezeigt, daß für den Bau von Winterthur-Singen-Kreuzlingen bis jetzt 12,400,000 Fr. verausgabt worden sind und voraussichtlich nicht mehr als weitere Fr. 400,000 hiezu noch benöthigt sein werden.

Sobald also die fälligen Fr. 1,235,000 in die Gesellschaftskasse geflossen sein werden, haben die Aktionäre von Winterthur-Zofingen nicht mehr an die Vollendung des Baues der obern Linie geleistet als bis zur Stunde Fr. 400,000 und es wird von ihrem Gelde überhaupt zu dem gleichen Zwecke nicht mehr in Anspruch genommen werden als nochmals Fr. 400,000, zusammen 800,000, also der Betrag, der bei der Fusion in aargauischen Kreisen schon sehr viel zu sprechen gab und der durch den letzten Geschäftsbericht von Winterthur-Singen-Kreuzlingen offen und klar zu Tage gelegt worden war.

Einbezahlt auf dem Aktienkapital Winterthur-Zofingen sind bis jetzt Fr. 3,516,000

Davon wurden verwendet:

1)	Für den Bau von Winterthur-Zofingen selbst	Fr. 823,000
2)	Für den Bau von Winterthur-Singen-Kreuzlingen von welchem Betrage jedoch in den nächsten Tagen, um es immer wieder zu sagen, Fr. 1,235,000 zurückfließen werden.	" 1,635,000
3)	Der Rest von	" 1,058,000

ist theils zinstragend angelegt, theils für den von der Nordostbahn besorgten Bau der Strecke Oelfingen-Baden und für einen allfälligen Antheil der Nationalbahn an den Expropriationskosten für Erweiterung des Bahnhofs Winterthur zu Gunsten der Nordostbahn deponirt.

Für den Weiterbau von Winterthur-Zofingen kommen sodann in erster Linie die restirenden 4½ Millionen vom Aktienkapital zur Verwendung und hierauf erst die 9 Millionen Obligationenkapital, an welches bei der öffentlichen Subskription und zufolge einiger mit großen Unternehmern abgeschlossener Verträge im Ganzen rund 4 Millionen gezeichnet sind und der Rest von 5 Millionen ebenfalls willige Abnehmer finden wird.

Luzern. Der Pilatus ist bis weit hinunter mit Schnee bedeckt. Auch auf dem Rigi hat Marschall Winter seine Vorposten ausgestellt.

— Gestützt auf die Mittheilungen eines luzernischen Arztes, bringt der „Handelskourier" eine Korrespondenz, in welcher behauptet wird, daß der im Luzerner Bürgerspital verstorbene Guidenrekrut Ernst Herzig aus St. Gallen bei sorgfältiger ärztlicher Behandlung höchst wahrscheinlich hätte gerettet werden können. Jener Spital steht unter der Leitung barmherziger Schwestern; der Chefarzt desselben, der beschäftigste Arzt der Stadt, durchfliege Morgens halb 9 Uhr rasch die Krankensäale und Abends zwischen 6 und 7 Uhr werde der Morgengalopp wiederholt, wobei den Patienten keineswegs die nöthige Aufmerksamkeit gewidmet werde. Ebenso sorge der Gehülfe oder zweite Arzt des Spitals mehr für seine Privatpraxis. Anfänglich habe man die Verletzung des Guiden Herzig als eine Bagatelle behandelt; am dritten Tage glaubte man eine Eiterung wahrzunehmen, worauf man zu schneiden begann und täglich ein Stück wegschnitt, bis der Knochen total bloßgelegt war, und schließlich amputirte man das Bein. Die ganze Zeit seiner schmerzhaften Behandlung hat der Unglückliche in einem allgemeinen Krankenzimmer zubringen müssen; erst als die Ankunft des eidgen. Oberfeldarztes in sicherer Aussicht stand, ordnete die Frau Oberin die Uebersiedlung des Patienten in ein eigenes Zimmer an. In Luzern herrsche über diese Vorgänge unter Aerzten wie unter Laien nur eine Stimme der Entrüstung.

— Wie der „Grenzpost" von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist zwischen der Gottharddirektion und Herrn Favre ein Nachtragsvertrag abgeschlossen worden, welcher allen aufgetauchten Differenzen ein Ende macht, vorausgesetzt daß die internationale Commission ihn genehmigt.

— Die 23. Jahresversammlung des Schweizer. Turnlehrervereins findet unter dem Präsidium des Herrn H. Wäffler am 16. und 17. ds. in Luzern statt. Unter den Verhandlungsgegenständen heben wir hervor: 1) Welche Art der staatlichen Aufsicht ist die ersprießlichste für die Hebung des Schulturnens? 2) Die Turnziele des militärischen Unterrichts. Am zweiten Verhandlungstag sollen u. A. auch praktische Uebungen mit Lehrerekruten stattfinden und zwar speziell zur Beleuchtung der Frage betr. die Turnziele des militärischen Unterrichts.

Uri. In der von Göschenen 3 Stunden entfernten Göscheneralp am Fuße des majestätischen Damargletschers und im Meyenthale am Fuße des Susten haben die Ende Septembers eingetretenen Hochwasser der Göscheneralpen- und Meyen-Reuß großen Schaden an Wiesen, Feldern und Straßen angerichtet, welcher um so beklagenswerther und für die Betroffenen um so empfindlicher ist, als dieselben durchweg arme oder doch unbemittelte Leute und ausschließlich auf den Nutzen ihrer kleinen Landgüter angewiesen sind.

Freiburg. Für die Murtenschlachtfeier sind bis jetzt 34,000 Franken gezeichnet.

St. Gallen. Der neue Distelikalender für 1876 von Frater Hilarius ist erschienen. Wie in den frühern Jahrgängen, so ist auch diesmal sein Inhalt anziehend und spannend und richtet er seine Pfeile zunächst wieder gegen die Anhänger der päpstlichen Unfehlbarkeit, deren Lächerlichkeiten er nach Verdienen geißelt. So lesen wir u. A. die treffliche Parallele aus einem Fastnachtspiele Niklaus Manuels „Herr und Knecht", ein Kapitel über die blutschwitzenden Jungfrauen u. s. w. und ein anderes über die Geschichtslaxirer. Dem Kalendarium ist ein Bild des bei uns sichtbaren Sternenhimmels beigegeben. Wünschen besten Erfolg!

— In Steinach ist während des Gewitters am letzten Donnerstag Mittag der Metzgermeister August Högger in Mörschwyl, der unter einem Baume Schutz gesucht hatte, vom Blitze getroffen und sofort getödtet worden.

Deutschland. Das auswärtige Amt in Berlin hat vom deutschen Konsulate in Amoy folgende, daselbst am 29. v. M. aufgegebene Depesche erhalten: Kapitain Gerwitz und der Steuermann des deutschen Schooners „Anna" sind nahe bei Foochow von der chinesischen Mannschaft des Schiffes ermordet worden. Das Schicksal des Schiffes ist noch unbekannt. Das Kanonenboot Cyclop ist nach Foochow abgegangen.

Paris, 5. Oktbr. Um Orleans wird die Weinlese wie überall thätig betrieben; aber wie überall macht sich dort auch ein fühlbarer Mangel an Behältern geltend. In Burgund soll aus diesen Ursachen die Weinlese an manchen Orten eingestellt sein. Aus Dijon meldet man, daß man dort auf die Idee gekommen ist, statt der Fässer Behälter aus Cement herzustellen.

London, 7. Okt. Die Bank von England erhöht den Diskonto auf 2½ %.

Oesterreich. Bei der Scontrirung in der Sparkasse zu Tabor wurden für ungefähr 20,000 Gulden falsche Wechsel vorgefunden, welche von dem Cassier Schauer, der an seiner Familie die bekannte Schauderthat eines dreifachen Mordes beging, herrühren. Die Sparkasse wird von Geldeinlegern förmlich umlagert, die insgesammt ihre Geldeinlagen mit Ungestüm zurückverlangen.

Wien, 23. Sept. Aus Sassetot wird hierher gemeldet: Samstag Nachmittags stürzte die Kaiserin von Oesterreich mit dem Pferde und blieb momentan bewußtlos. Glücklicherweise blieb der Unfall ohne alle ernstlichen Folgen. Auch der heftige Kopfschmerz, den die Kaiserin anfangs verspürte, ließ bald nach. Das Gesammtbefinden der Kaiserin ist bereits so befriedigend, daß dieselbe im Laufe des Sonntags einen Versuch machen durfte, das Bett zu verlassen.

— In der Nacht vom 20. d. ist das Casino in Marienbad vollständig abgebrannt. Von der wahrhaft fürstlichen Einrichtung konnte Vieles gerettet werden, Vieles aber, das in den nahen Wald geflüchtet

worden war, wurde gestohlen. Der Bau und die Einrichtung dieses Etablissements, in welchem des Sommers Tanzreunionen und große Musikproduktionen stattfanden, soll gegen eine halbe Million Gulden gekostet haben.

Cettinje, 27. Sept. Vorgestern fand ein hitziger Kampf bei Dabra statt, wo 3000 Nizams mit einer Batterie die Insurgenten angriffen. Der Kampf währte bis spät Abends. Die Türken wurden geschlagen und verloren 200 Todte und zahlreiche Verwundete. Der Verlust der Insurgenten beträgt angeblich nur 5 Todte und 20 Verwundete.

Rorschach, 7. Oktbr. Heutige Verkäufe 2174 Doppel-Ztr. Korn: höchster Preis Fr. 32.50. Mittelpreis Fr. 30.66 Niedrigster Fr. 28.50. Abschlag 01 Rp Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1606 Doppel.-Ztr. Haser 330 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21.75.

Pariser Observatorium vom 7. Oktbr. 1875.

Die Depression hat sich ein wenig nach Norden entfernt, nach dem baltischen Meere. Das Barometer bleibt auf gegen 775 Mm. über dem Kanal und dem Ocean. Mäßig starker Westwind auf dem Kanal, das Meer ist noch bewegt. Schönes Wetter auf dem Ocean.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 20. Heftes: H. Lang, Rümelin über den Ursprung der Religion. H. Frank, Das Reformer-Gesangbuch in den Händen eines Verbissenen. Fr. Hörler, Aus dem Basler Kirchenleben. Ad. Thomas, Zu gerechterer Würdigung der amerik. Kirchlichkeit. U. Guhl, Schweizer. Verein für freies Christenthum. A. Bitzius, In eigener Sache. A. Bitzius, Journalschau. — Anzeigen.

Fremdenverzeichniß v. 7. auf den 8. Okt. 1875.

Löwen.

Hr. Ruffet, Kfm., Genf.
— Thomas, dto., Paris.
— Steinmetz, dto., Genf.
— Ehresmann, dto, Reims.
— Chemin, dto, Langres.
— Messerli, dto., Bern.
— Spengeler, dto, Worblaufen.
— Huber, dto., Kulm.

Storchen

Hr. Nerva, Gutsbesitzer, Turin.
— Cronberger, Kfm., Stuttgart.
— Motenwieser, dto., Frankfurt.
— Barmann, dto., München.
— Erismann, Negt, Paris.
— Steinberg, dto., Genf
— Keller u. Gem., dto., Burgdorf.
— Bertschinger, Kfm, Lenzburg.
— Holz, dto., Bern.
— Stulb, dto, St. Gallen.
— Martier, dto. Rolle.
— Stoll, dto., Luzern.
— Bürgi, Inspektor, St. Gallen.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm, Zürich
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto
— Sartory, Kfm, Basel
Hr. Mayer, Kfm., Basel.
— Bausch, dto., Worms.
— Schnäbele, Ingen., Grenoble.
— Borel, Kfm., Bern.
— Walz, dto, Zürich
— Mild, dto, Glarus.
— Studer m. Gem., Müller, Olten.
— Scheck, Landwirth, Mößkirch.
Frl. Weber, Zofingen

Rößli.

Hr. Oettli, Kfm., St. Gallen.
— Meier, dto., Oberthal.
— Strom, dto., Stuttgart.
— Weber, dto, Bern.
— Hermann, dto., Hessen.
Wüthrich, dto., Trub
— Häßig, Part., Karteiburg.
Speck, Schreiner, Westhausen.
— Schrenk, Part., Schwaningen.
— Trüb, Buchhändler, Zürich
— Oettli 6, Part, Unterwalden.
— Bucher, dto., Lengnau.
— Schwarz, Part., Baiern.
— Dossolla, Maurer, Giocamo.
— Weich, Schneider, Ingoldsstadt.
— Richner, Commis, Windisch.
Jgf Barbara, St. Louis.
Fr. Studer, Wolfwyl.
Baur, Thun.

Wettinger- & Magdener-Sauser
im Ochsen.

Im Rössli:
Neuer Waadtländer
im besten Stadium.

Süßer Schinznacher Wein
bei **Gottlieb Keller,**
zum „neuen Bund."

Neuer süßer Erlisbacher
der Schoppen zu 20 Ct.
bei **Jakob Heß,** Beck.

= Zur gefl. Beachtung. =

Auf bevorstehende Kegelausschieben empfehle meine schöne Auswahl **passender nützlicher Gegenstände** als Gaben.
A. Hemmeler-Haßler.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe, Socken & Strumpflängen
eigenes Fabrikat, in **Wolle- & Baumwolle,** sowie eine große Auswahl
Strickwolle
empfiehlt **F. Kirchhofer-Obrist,**
Rain Nr. 681

Anzeige & Empfehlung.

Mache hiemit dem Ehr. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von nun an im Stande bin, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten anzufertigen, als: **Hufbeschläg,** neue **Chaisenarbeit, Reparaturen,** sowie auch aller Arten **landwirthschaftlicher Geräthschaften.** Pünktliche und solide Arbeit wird zugesichert.
Rud. Rohr, Schmied, auf dem Rain, vis-à-vis von Hrn. Buchbinder **Buser.**

Mehrere große, gut unterhaltene
Weinfässer
von 20 bis 12 Saum haltend sind zu verkaufen.

Für deren Besichtigung wolle man sich gefl. an Herrn **Großenbacher,** Küfermeister in **Lenzburg,** wenden.

Zu vermiethen:

Ein **Laden** an einer Hauptstraße. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Fettes **Kalbfleisch, Schweinefleisch** und täglich frische **Bratwürste** empfiehlt
Dl. Fischer, Metzger.

Beginn des neuen Jahrgangs am 1. Oktober!
Beste Zeit zum Abonnement.

Daheim.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen,

ladet zum Abonnement auf seinen am 1. Oktober beginnenden neuen, den XII. Jahrgang alle Familien ein, in denen Bedürfniß nach guter Lektüre ist. Preis vierteljährlich 1 M. 80 P., wofür wöchentlich 1 Nummer von 2 Bogen mit vielen Illustrationen. Das Daheim hat die Genugthuung, das Blatt des gebildeten deutschen Hauses zu sein. Seine Verbreitung in allen Theilen des Vaterlandes ermöglicht ihm, für so enorm billigen Preis Vieles und Gutes zu bringen und einen Sammelpunkt der besten schriftstellerischen und künstlerischen Kräfte zu bilden. Der neue Jahrgang eröffnet mit dem interessanten Roman: **Eleonore.** Von **Alexander Römer** (Verfasser von **„Unter dem Purpur."**)
Zu Bestellungen empfiehlt sich **J. J. Christen in Aarau.**

Verloren: Auf dem Wege von Kütigen bis Aarau eine 19‴ silberne **Cylinder-Uhr** mit Messing-Cuvette, 4 Steinen und Sekundenzeiger, mit silberner Kette und silbernem Schlüssel. Schalen-Nro. 1500. Reparatur-Nro. 4983. Vor Ankauf wird gewarnt. Finderlohn 10 Franken durch die Exped. d. Bl.

Ein fleißiger zuverläßiger junger **Mann,** der eine gute Handschrift führt, sucht auf einem Bureau, in einer Fabrik, oder einem Magazin eine **Anstellung.**

Gefl. Offerten und nähere **Auskunft** bei der Expedition dieses Blattes.

Gefunden: In der Marktgasse ein silbernes **Besteck** in einem Etuis; zu erfragen bei **Joh. Läuchli,** Pintenwirth.

Zu verkaufen:

Eine Bündte schöne **Lücerne.** Zu erfragen bei **Spengler,** Metzger.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesitteter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Jüngling könnte in einer **frequentirten Buchdruckerei** sofort als **Lehrling** eintreten. Offerten unter Chiffre U. U. Nr. 1856 befördert die Annoncen-Expedition **H. Blom in Bern.**

Gelagerte
Vevey-Cigarren
von **Ormond & Cie.**
empfiehlt
J. Sommerhalder, Coiffeur.

Publikation.

Das **Auswerfen von Schwärmern & Fröschen** in der Nähe von Häusern wird anmit strenge untersagt. — Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich bestraft.

Aarau, 1. Oktober 1875.
Der Gemeinderath.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

Nachdem mit 1. dies die Krankenhausgebühren pro IV. Quartal fällig geworden sind, werden die Abonnenten, die mit Beiträgen im Rückstande sind, an deren Berichtigung erinnert.
Die Fondsverwaltung.

Strick- & Cerneauwolle.

Habe mich in deren Farben und Nummeros auf's Sorgfältigste assortirt.

Sämmtliche Strickwolle wird vorgewogen.

Meinen geehrten Kunden die Zusicherung, daß ich Sie mit der Qualität und den Preisen vollständig befriedige, bitte ergebenst um geneigten Zuspruch **S. Wüthrich-Lüdi,**
neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Natur-Bleiche Lotzwyl
bei Langenthal.
Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Leichen-Anzeige.

Nr. 86.

Sonntag den 10. Okt. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Joh. Jakob Hunziker, Maurer, von Kirchleerau; alt 66 Jahre. — Leidabnahme: Halden Nr. 256.

Cæcilien-Verein.

Männerchor.

Jahresversammlung heute punkt 8 Uhr im Rössli.

Traktanden: Uebernahme des kant. Gesangfestes pro 1876.
Rechnungsablage und Wahlen.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.
Vollzähligkeit dringend nothwendig!

Verein junger Kaufleute.

Diesen Abend **Versammlung im Lokal** betreffs Vereinsausflug.

Der Vorstand.

Einwohner-Verein Aarau.

Versammlung

Sonntag den 10. Oktbr., Abends 8 Uhr, im Gasthof z. Rößli.

Traktanden:

1) Wahl eines Mitgliedes in die Spital-Commission am Platze des demissionirenden Herrn Rothpletz, Bahnhof-Inspektor.
2) Einführung der Trauer-Urne.
3) Mittheilungen des Vorstandes.
4) Anträge einzelner Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Fidélité.

Das diesjährige **Endkegeln** findet **Samstag den 9. Oktober** in gewohnter Weise statt. Die Liste zur Betheiligung ist vom 2. Okt. an im Gasthof z. Kreuz aufgelegt.

Der Vorstand.

Pfarrer Garonne

wohnt von heute an im Hause des Herrn General Herzog.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Herrn Theodor Billo-Ehrsam von Aarau, werden **Samstag den 9. Okt.** nächsthin, von Morgens 9 Uhr an, folgende Gegenstände in den Gebäulichkeiten des Hrn. Billo-Ehrsam dahier gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert:

1. Sämmtliche noch vorhandene Waaren, bestehend in Wollen- und Baumwollgarn, verschiedene Sorten Faden, ca. 15 Pfund gefärbte Seide auf Spuhlen, sowie verschiedene Militärartikel.
2. 7 Gimpenmaschinen, 2 Posamentirstühle, 2 Spuhlmaschinen, 1 Zwirnmaschine, 5 Düntelmaschinen, zwei Franzentische, 2 Spuhlräder, 3 Windstöcke, mehrere Holzförmli ꝛc. ꝛc.
3. Verschiedene Fahrhabgegenstände.

Aarau, den 1. Oktober 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Rechnungen

an die Tit. **Cadetten-Commission Aarau** sind bis **15. dieß** dem Cassier Herrn **Hans Henz** einzureichen.

Zur gefl. Beachtung.

Das Verkaufslokal der Firma Bührer & Tschantz wird mit Mittwoch den 6. Oktober wieder geöffnet. Zu gefl. Abnahme der bekannten Artikel wie **Möbelstoffe, Teppiche, Wachstücher, Leinen- & Baumwolltücher** ꝛc. empfiehlt sich der geehrten Kundschaft zu Stadt und Land angelegentlichst.

Erbschaft Tschantz.

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent, weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875.

E. Hemmeler-Türler,
Metzgergasse

Damenconfection.

Für die **Herbst- & Wintersaison** bin ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl einfacher und eleganter

Jacken, Paletots & Mäntel

versehen, welche ich sowohl der eleganten Formen und schöner Ausgarnierung als des billigen Preises bestens empfehlen kann.

Amalie Gottschalk.

Anzeige & Empfehlung.

Mein im Hause Nr. 145, Milchgasse, eingerichtetes Ladengeschäft bestehend in

Spengler-Waaren

ist nunmehr auf's Beste assortirt.

Vorzugsweise für bevorstehende Wintersaison sind folgende, in ebenso schöner als reicher Auswahl vorhandene Artikel empfehlenswerth:

Feine Salon-Lampen, Fuß- & Hängelampen

in allen möglichen Sorten und zu den verschiedensten Preisen.

In **lakirten Blechwaaren** ebenfalls eine Menge hübscher und billiger Gegenstände.

Anläßlich das bisher mir geschenkte Zutrauen in Ausübung meines Berufes dem Tit. Publikum höflichst verdankend, hoffe ich, dasselbe auch fernerhin zu genießen, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Phil. Kull, Spengler.

Boden-Teppiche

empfiehlt in ganz **neuen Dessins** und zu sehr billigen Preisen

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Eine junge Tochter

mit sehr guten Zeugnissen, die ordentlich französisch spricht, auch als Schneiderin gelernt hat, sucht einen Platz am liebsten in ein Magazin oder zu einer honneten Familie als Zimmermagd, auch als Gehülfin einer Schneiderin.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blts.

Zu verkaufen:

Ein Quantum schöner **Gartenbuchs.**

Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Neuenburger Hauser

im besten Stadium

bei **J. Renold-Wildi.**

Kleine Kartoffeln sind zu haben in Nr. 78, Milchgasse.

Wo ein kleines **Spinnrad, Haspel & Spuhlrädchen** zu kaufen sind, sagt die Expedition d. Blts.

Zu vermiethen:

In der Nähe des Bahnhofes und des Schulgebäudes 2 schöne ineinandergehende heizbare meublirte **Zimmer** in sonniger Lage im Freien.

Reisedecken, Boden-Teppiche

in schönster Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt bestens

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Gesucht:

Ein treuer, braver Knecht

zu einem leichten Dienst bei

Stirnemann-Schmitter,
in Aarburg.

Einige kräftige Handlanger

finden in der **Gewehrfabrik** von **Hrch. Richner in Aarau** andauernde Beschäftigung.

Eine **Magd** wird bei gutem Lohn gesucht.

Zu verkaufen:

Meine im besten Zustande sich befindende

Dampfsäge (Fraise)

verkaufe ich wegen vorgerückter Arbeit zu vortheilhaften Bedingungen.

Näheres ertheilt der Eigenthümer

L. Oberle, Baumeister in **Muri.**

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Samstag, **N°. 239.** 9. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 8. Okt. Von der Regierung des Kantons Nidwalden sind Beschlüsse der am 2. Mai d. J. abgehaltenen Gemeinde der Dorfkorporation Buochs aufgehoben, beziehungsweise deren Vollziehung eingestellt worden, weil sie einer Verordnung von 1859 über Heiligung der Sonn- und Feiertage zuwider während des nachmittäglichen Gottesdienstes gefaßt worden seien. Auf bezügliche Beschwerdeführung hin hat der Bundesrath nach Mitgabe von Art. 49, Absatz 4 der Bundesverfassung den Beschluß der Regierung für unzuläßig erklärt.

Den Kantonsregierungen werden vom österreichischen Handelsministerium zur Verfügung gestellte Exemplare des Generalkatalogs der Allg. Ausstellung in Wien von 1873, sowie des österreichischen Spezialkatalogs, ferner einzelnen Kantonen das von der bestandenen Generaldirektion der Ausstellung unter der Leitung des Hrn. Professor Exner herausgegebene Werk: „Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs" übermittelt.

Einem durch die Regierung von Aargau befürworteten Ansuchen des Gemeinderathes von Bünzen entsprechend, hat der Bundesrath genehmigt, daß der bisherigen Station Boswyl der aargauischen Südbahn die Benennung Boswyl-Bünzen gegeben werde.

In Vollziehung der Art. 1 und 17 der neuen Militärorganisation und mit Rücksicht auf die im Verlaufe des Monats Oktober größtentheils beendigte Rekruteninstruktion, hat das eidgen. Militär-Departement folgende Anordnungen getroffen: 1) Mit dem 1. November l. J. tritt der Jahrgang 1843 vom Auszug in die Landwehr. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Art. 11, wonach im Kriegsfalle die Truppenkörper des Auszuges aus denen der Landwehr ergänzt werden können und die Bestimmung des Art. 12, wonach a. die Hauptleute 15 Jahre im Auszug zu dienen haben; b. die Stabsoffiziere entweder dem Auszug oder der Landwehr zugetheilt werden können; c. die Soldaten oder Unteroffiziere der Kavallerie nach 10 Jahren Auszügerdienst in die Landwehr treten; d. die Eisenbahnabtheilungen der Pionnier-Kompagnien ohne Unterscheidung der Jahrgänge zu stellen sind. 2) Auf den gleichen Zeitpunkt findet der Uebertritt von Soldaten und Unteroffizieren der Kavallerie des Jahrgangs 1845 vom Auszug in die Landwehr statt. 3) Am 31. Dezember tritt bei allen Waffengattungen der Jahrgang 1831 aus der Wehrpflicht. 4) Die kantonalen Militärbehörden werden mit den Anzeigen an die im Uebertritt oder Austritt befindliche Mannschaft, sowie mit dem weitern Vollzuge beauftragt.

Aargau. Am 28. Okt. nächsthin, Vormittags 9 Uhr, findet im Rathhaussaale zu Brugg die Generalversammlung der aarg. Culturgesellschaften statt. Haupttraktandum ist das Armengesetz.

— Lenzburg. Sonntag den 10. ds., Nachmittags 1½ Uhr, versammelt sich in der Pintenwirthschaft des Hrn. Dietschi-Gloor in hier der landwirthschaftliche Verein des Bezirks Lenzburg und wird Hr. Nationalrath Straub von Buchs so freundlich sein, das neue Flurgesetz in einem Referate allseitig zu beleuchten.

— Aarau. Der Männerchor des Cäcilien-Vereins hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, sich für Uebernahme des nächstjährigen kantonalen Gesangfestes zu bewerben; der Sängerbund hat seine Mitwirkung anerboten.

— Hornussen wählte als Pfarrer Hrn. Pfarrer Herzog in Wegenstetten.

Bern. Die Burgergemeinde Burgdorf hat in ihrer Versammlung vom 6. ds. für die Burgdorf-Langnaubahn Fr. 65,000 Subventionsaktien übernommen.

— Die Weinlese in den Rebbergen Biels ist in vollem Gange und wurde bisher von warmem, schönem Wetter begünstigt. Der Ertrag fällt sehr ungleich aus; in den einen Lagen ist er ziemlich gering, und es zeigt sich jetzt erst, daß der Hagel ziemlich viel Schaden angerichtet hat, in andern Lagen ist er recht gut.

— In Bözingen soll neuer Wein zu 23 Ct. per Maas verkauft worden sein; in Biel sind, so viel bis jetzt bekannt, noch wenig Käufe mit definitiven Preisen abgeschlossen worden. Der Durchschnittspreis dürfte von 24—27 Cts. per Maas variiren; in ganz guten Lagen wird das Gewächs auf 30 Cts. und darüber zu stehen kommen.

Zürich, 8. Okt. Als ordentlicher Professor für neuere Sprachen an die Hochschule wird berufen Hr. Prof. Breitinger in Frauenfeld; zum Verweser der Hauptlehrstelle an der Handelsschule des Technikums wird ernannt Hr. Baumgartner von Oensingen, zum Verweser der katholischen Pfarrhelferstelle Hr. Bobst von Oensingen. — An die Bahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen wird eine weitere Subventionsquote von Fr. 200,000, an die Tößthalbahn Fr. 250,000, an Wädensweil-Einsiedeln eine solche von Fr. 71,000 geleistet. — Beim Bund wird Protest erhoben gegen eine Anlage des Seedamms bei Rapperswil, welche gewöhnlichen Lastschiffen nicht den Durchgang ohne Anwendung der Drehbrücke gestatten würde.

Basel. Herr Miaskowski, Professor der Nationalökonomie an der Universität Basel hat an die landwirthsch. Akademie zu Hohenheim für dasselbe Fach einen Ruf erhalten und angenommen.

— Laut der Basler Geschenkliste sind im Monat September 50 Geschenke, Legate und Trauerhaus-Vergabungen für wohlthätige, gemeinnützige, wissenschaftliche und religiöse Zwecke gemacht worden im Betrage von Fr. 76,670, worunter ein Hauptposten von Fr. 35,000, von Frau Rosina Burkhard. Die Geschenklisten der frühern 8 Monate weisen Fr. 245,835; es sind somit in 9 Monaten geflossen Fr. 325,505.

Freiburg. Der „Chroniqueur" widmet Wuilleret einen Leitartikel und wünscht, daß ihn das Freiburger Volk neuerdings als Mitglied des Nationalrathes bestelle.

Waadt. In Aigle sind folgende Preise für den neuen Wein erzielt worden: Societe des Moutquetaires 83 Cts. die Maß, Commune 74 und 72 Cts., Pupilles 60 bis 65 Cts. Der von Cully gilt 67 bis 69 Ct. In Cheybres wurde sogar 80 bis 90 Cts. gelöst.

Genf, 7. d. Der Staatsrath bestreitet in dem Antwortsmemorial an das Bundesgericht betreffend den Rekurs der Geistlichen gegen das Verbot des geistlichen Gewandes die Kompetenz des Gerichts und erklärt, die Sache gehöre vor den Bundesrath. Die Inventarisirung in den katholischen Kirchen hat am Montag begonnen und wird bis zum Ende der Woche dauern. Gegen allfällige Ruhestörungen sind geeignete Maßnahmen getroffen worden.

Der Pfarrer Meinier wurde aus dem Kanton verwiesen wegen Verweigerung der Auslieferung der Schlüssel seiner Kirche und wegen Verlesung eines Protestes, welcher von Mermillod als Bischof von Genf unterzeichnet war. (Bund)

— Der Gemeinderath von Genf hat für die Errichtung eines neuen Schlachthauses einen Credit von Fr. 1,100,000 ausgesetzt.

— Im Elsaß ist die Weinlese außerordentlich ergiebig, wie seit 1828 nicht mehr. Kolmar füllt seine Keller wieder einmal mit eigenem Wein. Während er im Anfang 30 Fr. per Hektoliter galt, wird er nun zu höchstens 24 Fr. verkauft. In Türkheim und Ingersheim gilt er 12 bis 14 Fr., in Ste. Croix sogar nur 10 Fr. In Richenweier, Rappoldsweiler und Bergheim will man die Lese noch verschieben.

Posen, 7. Okt. Das Kreisgericht verurtheilte den Domherrn Kurowski wegen Anmaßung von Bischofsrechten als Geheimdelegat und wegen Anwendung nicht rein kirchlicher Zuchtmittel zu zweijähriger Gefängnißstrafe.

Konstantinopel, 7. Okt. Der türkische Oberbefehlshaber in der Herzegowina, Hussein Pascha, hat unter dem 3. d. an den Kriegsminister gemeldet, daß sich die Insurgenten, welche sich nach der Uebergabe von Monaster in die Berge zurückgezogen haben, fortgesetzt den türkischen

Behörden unterwerfen. Alles lasse auf ein baldiges, vollständiges Erlöschen des Aufstandes schließen. Einem der Regierung zugegangenen Telegramm aus Serajewo vom 6. d. zufolge sind ungefähr 1000 serbische Zuzügler, welche bei Losnitza den Fluß Dirna passirten, durch türkische Truppen versprengt. Sechs Kanonen und 500 Hinterladungsgewehre, welche von Serbien für die Insurgenten abgeschickt und bei Gradiska gelandet wurden, sind von den türkischen Behörden mit Beschlag belegt worden.

Getreide-Börse. Zürich, am 8. Oktbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29	28	—	Basel.
Landweizen [7])	29—28	27—26	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	19½	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	—	—	—	"
Braun Gerste [11])	27	25—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21—21½	20—20½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [6]) [7]) [9]) Unverändert. [4]) [5]) [12]) Fest. [11]) Ruhig.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 50 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 45 Ct.

Fruchtmarkt in Basel vom 8. Oktbr. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 29½ bis 31—, inländische Sorten Fr. 27½ bis 29 Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33—Fr. 39—. Mahlbohnen, große Fr. 28½—20, kleine Fr. — — bis —. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 22 bis Fr. 23½—. Braun-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 25 bis —, Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½. Kleesamen, neuer Fr. 60 bis 62, alter Fr. 50—55. Lucerne, mittägliche Fr. 65—70, andere Provenance Fr. 60—65. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. 35 bis —, ungar. od. franz. Fr. 30 bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 25— — —. Burgunder Fr. 24 per Mltr.

Deutsche Rundschau. 1. Jahrgang 12. Heft. Herausgegeben von Jul. Rodenberg.

Wilhelm Jensen: Wilhelm von Grumbach. Novelle. (Schluß.) — Alfred Woltmann: Castelfranco und Villa Maser. — Heinrich von Brandt: Die Märztage des Jahres 1848 in Posen. Aus seinen bisher unveröffentlichten Denkwürdigkeiten II. — Julian Schmidt: Schiller in seinen Briefen. — Max Huybensz: Die Verbrecherwelt von Wien. — Felix Dahn: Ueber altgermanisches Heidenthum in der christlichen Teufelssage. — H. Bambery: Mohammedanische Fürsten der Neuzeit und die europäische Civilisation. — Alfred Meißner: Hephästos. Gedicht. — Friedrich Kreyssig: Literarische Rundschau. a) Neue Studien von Karl Rosenkranz. Erster Band: Studien zur Culturgeschichte. Zweiter Band: Studien zur Literaturgeschichte. b) Gedichte von Guiseppe Giusti, deutsch von Paul Heyse. Mit einem Anhange: Vittorio Alfieri als Satiriker. — Vincenzo Monti. c) Dramatische Sprichwörter von Carmontel und Theodore Leclerq, übersetzt von Wolf Grafen Baudissin. 2 Bde. d) Unsichtbare Mächte. Historischer Roman aus der Gegenwart von A. Mels, 9 Bde. — Oskar Schmidt: Kant und Darwin. Ein Beitrag zur Geschichte der Entwicklungslehre von Fritz Schulze. — Professor Wuttke: „Deutsche Zeitschriften" und das Ausland. — Angelo de Gubernatis: Aus Italien. — Politische Rundschau.

Die weitverbreitete illustrirte Zeitschrift **„Die Bunte Welt"** hat den 5. Jahrgang begonnen.

Alle Anerkennung zollen wir der Mühe und Sorgfalt, welche Redaktion und Verlagshandlung seither bekundet haben, um die Freunde ihres Unternehmens zu fesseln, bez. für dasselb die Gunst und Theilnahme in den verschiedensten Leserkreisen mehr und mehr zu erringen. Uns darf dieses Streben als Bürgschaft gelten, daß der Jahrgang 1876, was Inhalt und Ausstattung betrifft, sich nicht nur würdig den früheren anreihen, sondern auch neues Zeugniß geben wird von dem kräftigen Fortschrittsgeiste, der die **„Bunte Welt"** vor ähnlichen Zeitschriften rühmlich auszeichnet!

Die ersten Nummern enthalten die in Form und Inhalt gediegene Erzählung „Der Australier" von Adolf Reichner; ferner „Trostlose Liebe", eine Novelle des durch seine culturhistorischen Skizzen bekannten und mit Recht geschätzten Dr. Leopold v. Matzner; „Fahrende Spielleute", eine anmuthige Erzählung von Louise Otto, mit entsprechendem Bilde.

Als höchst werthvolle Beiträge sind außerdem zu nennen die juristischen Arbeiten des Dr. Karl Kuhn, die medizinischen von Dr. Gotthilff und Dr. Lewin, die Skizzen und Beschreibungen von Dr. Conrad, Dr. Aug. Specht, B. M. Kapri und von Hesse-Wartegg, sowie die schönen Illustrationen, zu welchen Professor Bauer, G. Erlandsen, A. Weber, Adolf Eberle und andere vorzügliche Kräfte die trefflichsten Zeichnungen liefern, während der Fleiß und die Schöpfungskraft zahlreicher namhafter Mitarbeiter, wie Dr. von Normann-Schumann, O. Mylius, C. Lionheart zu hohen Erwartungen berechtigen.

Die so gehaltreiche Zeitschrift wird dem Publikum zu dem billigen Preise von 1 Mark 60 Pfge. pro Quartal oder 13 Wochennummern, jede mindestens 2 Bogen — in Heften à 50 Pfge. — geboten.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 41. *AARAU, den 9. Oktbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	209¼	—	209¼	—	3 %
Augsburg	211¾	211	—	211½	6 "
Preuss. Bankplätze	124	123½	—	123¾	6 "
Leipzig	123⅞	123⅜	—	123⅝	6 "
Frankfurt a/M.	124	123½	—	123¼	6 "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¼	4½ "
Mailand, valuta legale	93¼	92¾	93¼	92¼	5 "
London	25. 17½	25. 12½	25. 17½	25. 12½	2½ "
Paris & Bankplätze	100	99¾	100	99⅞	4 "
Wien	223½	223	223½	223	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau:
4½ à 5 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 6 " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	325	322½	325
Nordostbahn alte	505	500	—
" neue	500	—	—
Centralbahn	377½	372½	372½
Union Suisse Stamm	40	35	—
" " Prioritäten	210	—	200
Suisse occidentale Stamm	65	60	—
" " Priorität	385	380	—
Schweiz. Creditanstalt	540	520	530
Bank in Winterthur	505	—	500
Aarg. Creditanstalt	445	—	—
Aarg. Bank	280	—	—
Basler Handelsbank	460	450	—
Basler Bankverein	432½	430	—
Eidg. Bank	542½	—	—
Bank Zofingen	—	—	—
Bank Baden	435	—	—
Credit Lyonnais	640	635	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	515	510	—
Banque de Mulhouse	480	470	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ " Central-Nordost	92½	—	—
4½ " Centralbahn	93¼	—	—
4½ " Nordostbahn	93½	—	—
5 " Gotthardbahn	95	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101¼	100¾	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	407½	405	406¼
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
5 % " Gotthardbahn à 95 plus lauf. Zins.
Actien neue der Aarg. Bank à 270.
Actien Lagerhäuser Aarau-Olten à 250. —.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldstand unverändert fest, die Herbstbedürfen werden sich noch mehr geltend machen. — Im Effectengeschäft sieht es trostloser als je aus und beim kleinsten Ausgebot weichen die Curse sprungweise. — Gotthard- und Centralbahn-Actien Fr. 20 à 30 niedriger als die Vorwoche und Bankpapiere ebenfalls sehr flau. — In Wechseln ziemlich reges Geschäft. London und Marks sehr fest, dagegen Holland und Wien äusserst flau.

Pariser Observatorium vom 8. Oktbr. 1875.

Das Wetter ist schön und der Wind hat sich wieder nach Süden gedreht. Der Fall des Barometers um 10 Mm. an der Westküste von Frankreich und von 16 Mm. in Schottland kündigt uns einen neuen Sturm an.

Fremdenverzeichniß v. 8. auf den 9. Okt. 1875.

Storchen.
Hr. Nerva, Gutsbesitzer, Turin.
— Cronberger, Kfm., Stuttgart.
— Steinhof, dto., Zürich.
— Rümmling, Kfm., Stuttgart.
— Häfeli, dto., Luzern.
— Kuhn, Negt., Zürich.

Ochsen.
Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Herzog, Kreisschäzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Schnäbele, Ingen., Grenoble.
— Grau, Kfm., Coburg.
— Bausch, dto., Worms.
— Seiler, Verwalter, Rheinfelden.
— Blanchert, Kfm., Düsseldorf.
— Snell, Professor, Zürich.
— Frey u. Knecht, Fuhrm., Hunzenschwil.
— Heß, Kfm., Stuttgart.
— Blumenthal u. Söhne, dto., Lenzburg.
— Mayer, Kfm., Basel.

Wildenmann
Hr. Von Essen, Negt., Zürich.
— Scherrer, dto., Utzwyl.
Hr. Waldmeyer, Negt., Rheinfelden.
— Schenke, dto., Bordeaux.
— Ginsberg, dto., Berlin.
— Weber, dto., Burgdorf.
— Ulmann 2, dto., Lenzburg.
— Wyler 2, dto., Endingen.
— Hottinger, dto., Zürich.
— Guisten, Ingen., Wien.
— Seibz m. Gem., Stuttgart.
— Lehmann m. Gem., Word.
— Leuthardt, Part., Meist-erschwanden.

Rößli.
Hr. Oettli, Kfm., St. Gallen.
— Steiger, dto., Burgdorf.
— Schnebeli, dto., Zürich.
— Richner, dto., Schlettstadt.
— Sommer, dto., Kempten.
— Oechsli, dto., Luzern.
— Haller, dto., Gontenschwyl.
— Gisor, Part., Dürrenäsch
— Theiler, dto., Entlebuch.
— König, Part., Bottenwyl.
2 Kohlenhändler, Wohlhausen.
2 Drahtbinder, Ungarn.

Offene Lehrerstelle.

An der **Knaben-Bezirksschule in Aarau** wird hiemit die Stelle eines **Hauptlehrers für französische** und eventuell **englische Sprache** zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die jährliche Besoldung beträgt bei höchstens 28 wöchentlichen Unterrichtsstunden Fr. 2400. bis auf Fr. 3000.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen im Begleit der reglementarisch vorgeschriebenen Zeugnisse über Alter, Studien und Leumund, allfällig sonstiger Ausweise in literarischer und pädagogischer Beziehung und einer kurzen Darstellung ihres bisherigen Lebens- und Bildungsganges bis zum **28. Oktbr. nächsthin** der Bezirksschulpflege Aarau einzureichen.

Aarau, den 7. Okt. 1875

Für die Erziehungsdirektion:
Hollmann, Direktionssekretär.

Es sind noch zu vergeben:

Einige Klafter Tannenspältenholz à Fr. 44. —
ein • Stockholz à • 22. —
200 Stück tannene Reiswellen à • 22. —
einige Stück Waldfeld im Hungerberg und Oberholz. Anmeldung bei der

Forstverwaltung.

Neuer süßer Bibersteiner im Kreuz.

Hauser

im besten Stadium
bei **Wittwe Stirnemann.**

Soeben erhalten:

Neuenburger Hauser

im besten Stadium
bei **J. Renold-Wildi.**

Süßer Schinznacher Wein

bei **Gottlieb Keller,**
zum „neuen Bund."

Zur gefl. Beachtung.

Auf bevorstehende Kegelausschieben empfehle meine schöne Auswahl **passender nützlicher Gegenstände** als Gaben.

A. Hemmeler-Haßler.

Reisedecken, Boden-Teppiche

in schönster Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt best.

G. Schmidt-Gagnauer,
im Graben Nr. 203.

Anzeige & Empfehlung.

Mache hiemit dem Ehr. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von nun an im Stande bin, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten anzufertigen, als: **Hufbeschlag,** neue **Chaisenarbeit, Reparaturen,** sowie auch aller Arten **landwirthschaftlicher Geräthschaften.** Pünktliche und solide Arbeit wird zugesichert.

Rud. Rohr, Schmied, auf dem Rain, vis-à-vis von Hrn. Buchbinder **Buser.**

Mehrere große, gut unterhaltene

Weinfässer

von 20 bis 12 Saum haltend sind zu verkaufen.

Für deren Besichtigung wolle man sich gefl. an Herrn **Großenbacher,** Küfermeister in **Lenzburg,** wenden.

Ein fleißiger zuverläßiger junger **Mann,** der eine gute Handschrift führt, sucht auf einem Bureau, in einer Fabrik, oder einem Magazin eine Anstellung.

Gefl. Offerten und nähere Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Winterschuhwaaren

in großer Auswahl für **Herren, Frauenzimmer & Kinder.**

Ungefohlte, gefohlte und galloschirte **Schuhe & Stiefeln** in Ende und Litzen.

Gefohlte und galloschirte **Filzstiefel,** sowie die extra warmen **Pantoffelschuhe.**

Um geneigten Zuspruch bittet

S. Wachtel-Lüdi,
neben der Schaar, am Zollrain.

Vermißt: Ein braunseidener **Regenschirm,** Stock mit Knopf und kleiner Schlinge.

Dem Finder ein Trinkgeld in Nr. 197.

Extra fettes Kalbfleisch

zu 85 und 90 Cts.

bei **H. Siegrist,** Metzger.

Thenard'sche

Schreib- & Copir-Tinte.

Chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr Richter in Cöln.**

Dieselbe ist von voller, dem Auge angenehmer Farbe, wird selbst beim Gebrauch nach kurzer Zeit schwarz, weder ausgeblaßt, greift weder Papier noch Federn an, ist reichlich flüssig, schimmelt selbst bei längerer Aufbewahrung nicht und ist unauslöschbar. Auch dann wenn die Schrift bereits mehrere Tage alt ist, liefert dieselbe noch makellose Copien und empfiehlt sich des schnellen Trocknens und der vorzüglichen Schwärze wegen ganz besonders zum Eintragen in Handels- und Geschäftsbücher.

Das General-Dépôt:
Paul Leveson in Cöln.

Diese Tinte ist in Aarau zu haben bei J. J. Christen.

Der **Preis** ist fest für:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16 Fl.
Fr. 2. 80,	Fr. 1. 90,	Fr. 1. 30,	80 Ct.	45 Ct.

Anzeige & Empfehlung.

Zeige hiemit dem geehrten Publikum von Aarau und Umgebung an, daß ich mich als

Schneider

in hiesiger Stadt etablirt habe. Ich werde mich bestens bestreben Jedermann durch prompte und billige Arbeit zu bedienen.

Empfehle mich daher höflichst für alle in mein Fach einschlagende Arbeit.

A. Waldmeier, Schneider.
Kasinostraße Nr. 468.

Das Fournituren-Lager

bestehend in Uhrenbestandtheilen und Werkzeug für Uhrenmacher befindet sich an der **obern Vorstadt Nr. 653,** gegenüber dem Gasthof zum Löwen.

J. Peter.

Zum Verkauf:

Mehrere **Olivenöl- & Burgunder-Weinessig-Fässer** 73 und 100 Maaß haltend bei **F. Ador-Siebenmann.**

Die Kleiderfärberei & Druckerei

von

Dl. Keller, in Aarau,

den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt. Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit.

Zu verkaufen:

Eine Bündte schöne **Lucerne.** Zu erfragen bei **Spengler,** Metzger.

Kleine Kartoffeln sind zu haben in Nr. 78, Milchgasse.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegeltrain Nr. 756.

Gesucht:

Kost & Logis für einen Kantonsschüler.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht:

Die Jahrgänge 1846—1850 der **„Spinnstube"** von A. O. v. Horn.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

In Nr. 124. ein möblirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn.

Leipnit'scher Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Gehlüt von Grund aus reinigt und verjüngt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei

G. Hauser in Niederurnen,
(Kt. Glarus).

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich selbst die lebhaftesten Schmerzen, bewahrt die Zähne, stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Renburger,** Apotheker in Aarau.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien hervorgeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben der selben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Leichen-Anzeige.

No. 86.

Sonntag den 10. Okt. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Joh. Jakob Hunziker, Maurer, von Kirchleerau; alt 66 Jahre. — Leidabnahme: Halden Nr. 256.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 10. Oktober:
Vormittags ½9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 10. Oktober:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Stadt-Musik.
Heute keine Probe.
Der Vorstand.

Schützengesellschaft
des Grütlivereins.
Endschießen
morgen Sonntag den 10. Oktober,
im Schachen.
Beginn des Schießens ½1 Uhr.
Der Vorstand.

Fidélité.
Endkegeln
Samstag den 9. Oktober 1875,
im Gasthof zum Kreuz.
Anfang: Abends 6 Uhr.
½9 Uhr Versteigerung von 3 Stichdoppeln,
9 " Nachtessen, Preisvertheilung und Auslooosung von 10 Aktien.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Versammlung
des Forstvereins des IV. Kreises:
Morgen Sonntags den 10. Oktober,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthof zum Rößli.
Um 12 Uhr gemeinschaftl. Mittagessen daselbst, Nachmittags 1 Uhr Excursion in die Stadtwaldungen Gönhard und Oberholz. — Freunde des Forstwesens werden hiezu freundlich eingeladen.
Die Forstverwaltung.

Einwohner-Verein Aarau.
Versammlung
Sonntag den 10. Oktbr., Abends 8 Uhr,
im Gasthof z. Rößli.
Traktanden:
1) Wahl eines Mitgliedes in die Spital-Commission am Platze des demissionirenden Herrn Rothpletz, Bahnhof-Inspektor.
2) Einführung der Trauer-Urne.
3) Mittheilungen des Vorstandes.
4) Anträge einzelner Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Nächsten Montag den 11. dies, Nachmittags 2 Uhr, werden die in der alten Postremise ausgestellten
Obst- & Traubensorten
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Das Ausstellungs-Comité.

Sommerwirthschaft Roggenhausen.
Waadtländer Sauser
im besten Stadium.

Cavallerie-Remonten-Schule I.
Rechnungen für obige Schule sind bis Montag Abends 6 Uhr einzureichen. Spätere Eingaben würden unberücksichtigt bleiben.
Der Kriegskommissär:
Stähelin.

Für die **Winter-Saison** empfehle mein **reichhaltig assortirtes Lager** feiner
Engl. & Franz. Nouveautés,
sowie eine große Auswahl
Herbst- & Winter-Ueberzieher
in den verschiedensten Preisen,
Sac-Paletôts in Ratiné,
Schlafröcke in Flanelle & Double, Hosen, Gilets,
sowie meine übrigen bekannten Artikel zu gefl. Abnahme bestens
J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Lokal-Veränderung.
Das Magazin des Unterzeichneten
befindet sich von heute an im bisherigen Gasthof z. Schwert und empfiehlt sich bei diesem Anlaß einem ehrd. Publikum bestens
Franz Camisasca.

Zur gefl. Beachtung.
Das Verkaufslokal der Firma Bührer & Tschantz
wird mit Mittwoch den 6. Oktober wieder geöffnet. Zu gefl. Abnahme der bekannten Artikel wie **Möbelstoffe, Teppiche, Wachstücher, Leinen- & Baumwolltücher** ꝛc. empfiehlt sich der geehrten Kundschaft zu Stadt und Land angelegentlichst.
Erbschaft Tschantz.

Frisch angekommen:
Eine große Auswahl sehr schöne
Stramin-Broderien,
als: **Kanapé-Kissen, Fauteuil-Banden,** fertige und angefangene **Glockenzüge, Etagèren, Schemel, Pantoffeln** und anders mehr. — Ferner geschnitzte **Holzwaaren,** als für **Garderobehalter, Zeitungsbretter,** einfache und vergoldete **Fussschemel, Schlüsselhalter, Kalender, Wandtaschen, Cigarrenständer, Etagèren.**
Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Hanf-, Flachs- & Werg-Spinnerei Hirschthal (bei Aarau)
von Schindler & Willy.
Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum Spinnen im Lohn.
Hanf, Flachs und Abwerg (Kuder) kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.
Die Agenten: (H-3754-Z)
Fried. Hagenbuch, jgr., Buchbinder in **Aarau.**
J. J. Bircher, Posthalter in **Küttigen.**
J. Hunziker, Bierbrauer im Horner **(Hendschiken.)**
Rud. Häusermann, Leineweber in **Staufen.**
Hrch. Hegnauer, Sattler in **Seengen.**

Lampenschirme in neuer reichhaltigster Auswahl
empfiehlt bestens
J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Stelle-Ausschreibung.
In Folge Resignation ist die Stelle des **Gemeindeschreibers & Fertigungs-Actuars** von Aarau neu zu besetzen. Anmeldungen sind bis zum 20. dieses Monats bei Herrn Gemeindeammann Tanner schriftlich einzureichen.
Aarau, 5. Oktober 1875.
Der Gemeindeammann:
Tanner.
Für den Gemeindeschreiber:
A. Keller, Gemeinderath.

Stelle-Ausschreibung.
Zur Besorgung des Bewässerns der Tellimatten in hiesiger Gemeinde nach bestehender Kehrordnung ist ein **Wässermann** anzustellen. Ueber Pflichten und Löhnung desselben gibt der Präsident des Vorstandes Aufschluß.
Bewerber werden eingeladen sich bis und mit Montag den 11. l. Mts. bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.
Aarau, den 4. Okt. 1875.
Im Namen des Vorstandes:
J. Walther-Matter, als Präsident.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 240.** 11. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

— Eine Korrespondenz der „Basl. Nachr." bestätigt, daß der Bericht des Bundeskommissärs, Hrn. Ständerath Hold, das Vorgehen der Urnerregierung für korrekt erklärt und als Motiv für die Göschener Unruhen den Konkurrenzneid der Krämer gegenüber den Favre'schen Lebensmitteldepots hingestellt hat, denen es gelang, die Arbeiter aufzuwiegeln, obgleich diese nicht auf diese Depots zwingend angewiesen waren. Der ganze Krawall sei von einzelnen Rädelsführern aus anscheinend kleiner Ursache angefacht worden, wobei freilich die verschiedenen Motive nicht mit vollständiger Klarheit auseinandergesetzt werden können. Was für Mittel hiebei gebraucht worden, zeigt der Umstand, daß, um den Tunnel zu leeren, der Ruf verbreitet wurde, es sei ein Dynamitfaß in Brand gerathen. Nachher wurde der Eingang in den Tunnel Jedermann, selbst unter Drohung mit gezücktem Messer verwehrt. — Ueber die Maßregeln der Urner Regierung wird gesagt, es sei derselben bei der Dringlichkeit der Sache unmöglich gewesen, ein regelrechtes Aufgebot zu erlassen, so daß ihr kein Vorwurf gemacht werden kann, wenn sie eilig Freiwillige zusammentrommelte und unter das Kommando eines Landjägerwachtmeisters stellte. Ferner sei auch u. A. durch Spuren von Kugeln erwiesen, daß die Soldaten erst in die Luft schossen und daß von den Steinwürfen der Arbeiter einer der Soldaten am Arm derart verwundet worden, daß seine Wunde heute noch nicht geheilt sei. — In Airolo seien die Verhältnisse der Arbeiter dieselben wie in Göschenen, dort aber sei Alles ruhig geblieben, vielleicht eben, weil daselbst keine Favre'schen Depots bestehen. — Der Bericht des Hrn. Hold wird übrigens demnächst allgemein bekannt gemacht werden.

— Aerztlicher Centralverein. Die 12. Versammlung des ärztl. Centralvereins findet statt in Olten Samstags den 23. Oktbr., Mittags um 12 Uhr. Sitzung im Schulhaus. Traktanden: 1) Eidgen. Fabrikgesetz; Referent: Dr. A. Steiger (Luzern). 2) Vortrag über Prophylaxis des Puerperalfiebers von Prof. Bischoff (Basel). 3) Ueber eidgen. Befähigungsausweise (Art. 33 der Bundesverfassung); Referent: Dr. Zehnder (Zürich). 4) Vortrag über Magenverdauung von Professor Nencky (Bern). 5) Vortrag über den physiologischen Einfluß des Höhenklimas und dessen Bedeutung in der Behandlung der Lungenschwindsucht von Dr. A. Vogt (Bern). 6) Kleinere Mittheilungen aus der Praxis.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 8. Okt. Hr. Staatsanwaltsubstitut Stierli hat die Entlassung von dieser Stelle nachgesucht. Das Gesuch wird dem Großen Rathe als Wahlbehörde zur Erledigung zugestellt.

Zum Assistenzarzt an der kantonalen Krankenanstalt in Königsfelden wird Hr. Robert Vogt von Erlach gewählt.

Der Erbschaft des Daniel Rohr, Schuster in Windisch, wird für die Beseitigung eines Strohgebäudes die gesetzliche Prämie mit Fr. 285. 50 zuerkannt.

Dem Centralausschuß für die Murtnerschlachtfeier im Jahr 1876 wird ein Staatsbeitrag von Fr. 400 zuerkannt.

— Aarau. Die Abgeordneten der gestern im „Rothen Hause" in Brugg tagenden aargauischen Männerchöre haben dem Männerchor des Cäcilienvereins und dem Sängerbund dahier das kantonale Gesangfest pro 1876 zugesprochen.

— Aarau. Der Einwohnerverein hat als Mitglied der Spital-Kommission Herrn Schmidlin-Lutz gewählt und die Einführung der Trauerurne beschlossen.

— In Kättigen fiel Aug. Gossewisch, Mühlemacher, gestern Nacht im elterlichen Hause die Stiege hinab und verletzte sich am Kopfe so schwer, daß er bald darauf verstarb.

Bern. Zwei bernische Dragoner, die von der Eidgenossenschaft prächtige norddeutsche Pferde bezogen hatten, führten dieselben jüngst in so erbarmungswürdigem Zustande vor, daß man sich veranlaßt sah, die beiden Reiter sofort in den Train zu stecken. Sie hatten die armen Thiere den ganzen Sommer über zum Reisenden-Transport im Oberlande gebraucht.

— Die kantonale katholische Synode wird in ihrer Versammlung am 14. Okt. in Pruntrut wesentlich die Wiederausgabe des abgeänderten Salzmann'schen Katechismus, Einführung der biblischen Geschichte von Schuster in den Schulunterricht, die Liturgie, das Cölibat, Beichte, Reformen in Bezug auf Sprache der Liturgie und geistliches Gewand und Anträge über die Amtsanmassung des Bischofs Lachat (Firmelung) in Behandlung ziehen.

Zürich. (Corr. v. 9. ds.) Die schon jüngst erwähnten Cirkulare des Organs zürcher'scher kaufmännischer Gesellschaft an den hiesigen Engrossisten Stand sind erschienen und enthalten von jeder einzelnen Firma auszufüllende Fragebogen bezüglich der Zweckmäßigkeit, Wünschbarkeit oder auch, je nach Belieben Unzulässigkeit der projektirten Einführung der sogeheißenen „englischen Bureauzeit", eines Themas, das wir nun bald gern aus Abschied und Traktanden gewiesen wissen möchten, da man darüber bald mehr leeres Stroh als nöthig und nützlich gedroschen hat.

Jetzt bewegt sich, wie Tagblatt weist, der Stadtklatsch über das Thema der in letzter Periode durch Hrn. Chemiker Dietsch im Auftrage der Stadtpolizei vorgenommenen, zahlreichen Milchuntersuchungen, welche Seitens einiger ländlichen Lieferanten, die mehr der Classe der Aufkäufler, als der eigentlichen Produzenten angehören mögen, sehr leidenschaftlich und hartnäckig angefochten werden. Gestützt auf seine Weisung und wissenschaftliche Basis seiner Untersuchungsresultate erklärt aber Hr. Dietsch, der öffentliche Chemiker in spe, diesem Gekeifer und Gebeifer gegenüber rundweg, daß, wer sich desnahen beeinträchtigt glaube, Klage bei der zuständigen Gerichtsstelle anheben möge; auf Gehäßigkeiten ꝛc. gehe er mit stillschweigender Verachtung hinweg.

Der letzte Brand von Embrach (Kt. Zürich) vom 5. ds. ist wieder ein Beispiel mehr jener wirklich sträflichen Nachlässigkeit, welche namentlich auf dem Lande noch so häufig Kinder unbeaufsichtiget mit den gefährlichen Zündhölzchen spielen läßt. Abgesehen ja selbst von Bränden, sind dadurch schon so viele Vergiftungsfälle durch den den Zündhölzern innewohnenden Phosphor vorgekommen.

Luzern. Die Herren Spitalärzte Elmiger und Wiki dahier berichtigen die Einsendung im „Hdls.-Cour." über den verstorbenen Guidenrekruten Herzig mit folgender Darstellung des richtigen Sachverhalts:

„Herzig erlitt am 13. September durch Fall mit dem Pferde eine Contusion am rechten Knie und eine Hautrißwunde am linken Unterschenkel und wurde alsdann per Droschke in die Kaserne geführt, dort die Wunde geheftet, sorgfältig verbunden und Ruhe und entsprechende medikamentöse Behandlung verordnet. Trotzdem er sich durchaus nicht schwer verletzt fühlte und deßhalb mit den andern Kameraden nach Hause reisen wollte und bereit war auf alle Entschädigung zu verzichten, wurde er auf Befehl des Hrn. Oberfeldarzt am 14. in den Spital gebracht, aus Vorsicht, um zu verhüten, daß etwa eine Verschlimmerung seiner Wunde durch die Einflüsse der Reise entstehen könne. Daselbst machte die Heilung an den zwei ersten Tagen ganz normale Fortschritte, am 3. Tage zeigte sich ein Wundrothlauf, eine allermeist ganz ungefährliche Complication, die in gewöhnlicher Weise behandelt wurde. Am 6. Tage hingegen traten Symptome einer ungleich gefährlichern Erkrankung auf, Zeichen einer fauligen Blutvergiftung, einer Complication, die zu ganz geringfügigen Verwundungen ebensowohl hinzutreten kann, wie zu schweren, aus oft wie z. B. in diesem Fall absolut unerklärbaren Ursachen. Da sich der Verlauf der Erkrankung in so gefahrdrohender Weise gestaltete, wollten die beiden Spitalärzte die Verantwortlichkeit für diesen außerordentlichen Fall nicht allein übernehmen, es wurden daher noch drei der erfahrensten Aerzte der Stadt consultirt und nur mit deren Zustimmung und deren Assistenz die nothwendigen Operationen vorgenommen. Statt der reglementarischen täglichen zwei Visiten wurden täglich 4 bis 5 gemacht, der Kranke isolirt, die Verbände mit peinlicher Sorgfalt täglich 3 bis 4 Mal erneuert, dem Kranken überhaupt die größte Sorgfalt in Pflege und Behandlung gewidmet, und wenn trotzdem der Tod nicht abgewendet

werden konnte, so liegt die Ursache jedenfalls nicht in Mangel an Pflege oder in unrichtiger Behandlung, sondern in der Art und Intensität der Erkrankung, was auch in Beisein des Hrn. Oberfeldarztes und mehrerer Militärärzte durch die Sektion bestätigt wurde.

Thurgau. Auf dem Güterkomplex der eingegangenen mechanischen Thonwaarenfabrike in Romanshorn wird nun eine Eisen- und Metallgießerei, eine Façonschmiede und mechanische Werkstätte errichtet. Der Gemeinderath stellte derselben Steuerfreiheit auf 10 Jahre in Aussicht.

Deutschland. Die Ausrüstung der deutschen Armee mit dem Mausergewehr darf mit Hinterlegung aller für die vollständige Kriegsbereitschaft derselben erforderlichen Reservebestände nunmehr nahezu als abgeschlossen angesehen werden. Die vorzüglichen Eigenschaften des neuen Gewehrs sind längst allgemein anerkannt worden und dasselbe zählt unbestritten zu den besten Hinterladungswaffen der Neuzeit.

— Bis zum Jahr 1878 sollen sämmtliche neue Forts in Köln nebst den Zwischenwerken vollendet sein. Die Forts bei Deckstein, Müngersdorf und Bocklemünd sind schon so weit im Bau vorgeschritten, daß man ihrer Vollendung Anfangs des nächsten Jahres entgegensieht. Die Forts bei Nüssendorf, Longerich, Niel werden im Jahr 1877 und diejenigen bei Komar und Rodenkirchen, welche zuletzt in Angriff genommen worden sind, im Jahr 1878 fertig. An der Ringstraße um Köln wird stückweise gearbeitet und dieselbe ist zum kleinen Theil vollendet. Was die um Deutz anzulegenden neuen Forts betrifft, so haben für diese erst einzelne Terrainerwerbungen unter der Hand stattgefunden.

Aus Baden, 8. Okt. Direkte Nachrichten von Friedrich Hecker lassen ihn an einem bedenklichen Herzübel leiden, das, wie er selbst zu glauben scheint, durch einen plötzlichen Herzschlag sein Leben rasch beendigen könnte.

München, 9. Okt. Der in der Commission angenommene Adreßentwurf enthält u. A. folgenden Passus:

Im ganzen Lande wurden die jüngsten Landtagsneuwahlen als Moment von entscheidender Wichtigkeit betrachtet. Aber die gegenwärtige Regierung wollte nicht, daß der Hilferuf des treuen bairischen Volkes an Ew. Majestät gelange. Mit allen erfindbaren Mitteln gegen den Geist und den unbefangenen interpretirten Gesetzesbuchstaben hat sie das Zustandekommen einer Abgeordnetenkammer zu verhindern gesucht, wie eine solche bei unparteiischem Wahlvollzug sich ergeben haben würde. Neuwahlen sind auf Grund einer Wahlkreiseintheilung vorgenommen, bei welcher nicht Recht und Gerechtigkeit die Hand geführt, sondern die Absicht, die wahre Meinung und Gesinnung der großen Mehrheit des Baiernvolkes zu unterdrücken, desjenigen Volkes, welches unter allen Umständen seine treue Anhänglichkeit bewährt hat. Wie das Beispiel der obersten Behörde durch die untergeordneten Organe bei Anordnung der Urwahlen nachgeahmt wurde, davon werden die Wahlprüfungen ein getreues Bild ergeben.

Sodann heißt es weiter in der Adresse: Das Land ruft nach einer bairischen Regierung, die, sich Recht und Gerechtigkeit zum alleinigen Leitstern nehmend, weder sich scheut, noch sich zu scheuen Ursache hat, an Stelle eines erkünstelten Gleichgewichts durch allseitig freie Wahlen den wahren Ausdruck der Meinung und Gesinnung des bairischen Volkes zu setzen. Nur solche Regierung wird von der Volksvertretung nicht nur nicht behindert, sondern eifrig unterstützt, die erlahmende Regierungswahl neu beleben zu können. Nur solche Regierung wird auch im höchsten Collegium des Reiches jenes Ansehen genießen, das ihr reichsverfassungsmäßig gestattet und das auch unumgänglich nothwendig ist, wenn nicht wie bisher ein Stück nach dem andern von der bairischen Krone und den Landrechten dahinfallen soll in einem Interesse, das sehr weit entfernt ist, das allgemeine deutsche zu sein.

Rom, 10. Okt. Die „Opinione" sagt, die Unterhandlungen über den italienisch-schweizerischen Handelsvertrag seien vollendet. Die Schweiz erklärte ihre Zustimmung zur Anticipation des Ablaufermins für den Vertrag. Sie sei geneigt, den neuen Vertrag für 10 Jahre zu unterzeichnen.

— Nach den nunmehrigen Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm von Cialdini, einem General und drei königl. Adjutanten an der Grenze, von der Königsfamilie in Mailand empfangen werden. Am Tage nach der Ankunft findet großes Galadiner von 150 Gedecken statt.

Literatur. — Die im Verlage von Orell Füßli u. Comp. in Zürich erscheinende Zeitschrift **„Die Eisenbahn"** bringt in Nr. 9:

Inhalt: Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidgen. Polytechnikums in Zürich. — Der Bergsturz bei Unterstein an der Gisela-Bahn. — Die Explosion eines Lokomotivkessels während der Fahrt. — Zum internationalen Eisenbahnfrachtrecht. — Die Betheiligung der Schweiz an der internationalen Weltausstellung in Philadelphia. — Eisenbahnfachschule am eidg. Polytechnikum. — Bericht an den löbl. Verwaltungsrath des österr. Ingenieur- und Architektenvereins über den Einfluß der Entwaldungen auf das Bauwesen und auf volkswirthschaftliche Verhältnisse. — Rechtsfälle. — Garderoben-Zimmer. — Literatur. — Kleinere Mittheilungen. — Unfälle.

Beilagen: Eine Tafel; Der Bergsturz bei Unterstein an der Gisela-Bahn.

Text: Uebereinkommen über die Haftpflicht aus dem direkten Verkehr und das Verfahren zur Regelung der Entschädigunsforderungen. — Bundesrathsverhandlungen. — Inhalt von Nr. 35 der Wiener Verkehrs-Zeitung.

Die soeben erschienene Nummer 1676 der **Illustrirten Zeitung** enthält folgende Illustrationen:

General Heinrich Dufour, gestorben am 14. Juli. Der Wilhelmsthurm auf der Schloßruine zu Dillenburg; nach einer photographischen Aufnahme. Von der österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition: Ein Nordlicht; nach einer Zeichnung von Eduard Orel, Mitglied der Expedition. Aus der sächsischen Gewerbe- und Industrieausstellung in Dresden: Der Königspavillon mit Umgebung; nach einer Zeichnung von W. Gebhardt. Sommerschlittschuhlauf in Brüssel; nach einer Zeichnung von L. v. Elliot. Thierleben zur Miocänzeit; nach einer Skizze von Dr. O. Roger gezeichnet von F. Specht. Die Arbeiten am St. Gotthardstunnel; 2 Abbildungen, nach Zeichnungen von J. A. Honegger: 1. Bauplatz in Airolo (Reparaturwerkstätte, Compressorenhaus, Arbeiterwohnungen, Richtungsstollen, Tunneleingang); 2. Bohrmaschine mit Wasserreservoir und Schuttwagen im Richtungsstollen während der Arbeit. Aus dem zoologischen Garten zu Berlin: Der afrikanische Riesenreiher im Hochzeitskleid; nach dem Leben gezeichnet von G. Mützel. Aus dem zoologischen Garten zu London: Die Erdferkel oder die Cap'schen Ameisenfresser; nach dem Leben gezeichnet von Ludwig Beckmann. Die Städtewappen des deutschen Reichs': Münster.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 9. Oktober 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209 1/2	209 1/2	208 1/2	208 1/2
Antwerpen & Brüssel	4 1/2	100	100	99 3/4	99 7/8
Augsburg	6	212	—	211 1/2	211 1/2
Berlin, Hamburg, Bremen	6	123 7/8	—	123 1/2	123 3/4
Frankfurt a./M.	6	123 7/8	—	123 1/2	123 3/4
Leipzig	6	123 7/8	—	123 1/2	123 3/4
London	2 1/2	25. 17 1/2	25. 16 1/4	25. 12 1/2	25. 13 1/4
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	99 3/4	99 3/4
Wien	5	223 3/4	223 3/4	223 1/4	223 1/4
New-York in Gold		5. 25			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4 1/2%, Zürich 4 1/2—5%, Genf 4 1/2%, St. Gallen 5%, Aarau 5%. Uebrige Schweizerplätze 5—5 1/2 %.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4 1/2% Eidgenössische	Diverse.	—	100 1/2	—
4 1/2% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99 1/4	—
4 1/2% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98 1/2	—
4 1/2% Bank in Winterthur	10. Spt.	96 1/2	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	101	—
4 1/2% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	95	—	—
4 1/2% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4 1/2% Centralbahn	„	—	—	—
4 1/2% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92 1/4	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100 1/2	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101 1/4	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98 1/2	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	—	372 1/2	375
Nordostbahn	500	500	505	500	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	497 1/2	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	327 1/2	322 1/2	325
Aargauische Bank	200	200	272 1/2	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	450	—	—
Basler Bankverein	500	200	435	431 1/4	432 1/2
Basler Handelsbank	500	500	470	450	460
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	540	520	530
Bank in Winterthur	500	500	510	—	500
Bank in Baden	500	500	435	—	—
„ „ Zofingen	500	500	—	527 1/2	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4 1/2%
		Einfache Depositen	3 1/2%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4 1/2%

Wir lösen **spesenfrei** ein die Coupons von
Centralbahn-Obligationen per 10. October.
Nordostbahn- „ 15. „

Vom 8. dies an sind folgende Zinsfüsse bei unserer Anstalt erhöht worden:

für Cto.-Ct.-Debitoren von 4 1/2% auf 5%.
„ „ Creditoren „ 3 1/2% „ 4%.
„ einfache Depositen „ 3% „ 3 1/2%.

Bilanz per 30. September 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt	Fr. 1,000,000. —	Actien-Conto . .	Fr. 6,000,000. —
Cassa-Conto . . .	„ 1,300,467. 08	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 .	„ 333,188. 27
Spesen-Conto . .	„ 46,892. 88	Reserve-Conto . .	„ 600,000. —
Mobilien-Conto .	„ 3,000. —	Baureserve-Conto .	„ 50,000. —
Immobilien-Conto .	„ 216,329. 37	Banknoten-Conto .	„ 2,500,000. —
Darlehen-Conto .	„ 11,957,209. 47	Obligationen-Conto	„ 14,958,050. —
Vorschüsse-Conto .	„ 2,446,430. 14	Depositen-Conto .	„ 719,915. 70
Steigerungsrödel-C.	„ 2,689,187. 44	Sparcassa-Conto .	„ 1,290,238. 02
Cto.-Ct.-Debitoren	„ 5,290,333. 46	Cto.-Ct.-Creditoren	„ 3,503,631. 24
Schweiz.-Portefeuille	„ 3,414,367. 81	Eigenwechsel-Conto	„ 922,636. 65
Fremdes Portefeuille	„ 366,360. 94	Gewinn- & Verlust-Conto . . .	Fr. 29,305. 71
Disconto-Conto .	„ 657,000. —	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Valoren-Conto . .	„ 2,069,833. 39	Banquiers-Conto .	„ 158,615. 05
Zinsen-Conto . .	„ 79,278. 46		
Banknotenfabrikations-Conto . .	„ 8,000. —		
	Fr. 31,544,690. 44		Fr. 31,544,690. 44

Schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft.

Der letzte Bericht schloss mit dem 30. Sept. und bei 1225' Tiefe. Unmittelbar auf den Monatsübergang zeigte sich in der geognostischen Beschaffenheit des Gesteins eine Aenderung, welche vielleicht am besten als eine Bettung grosser Urgebirgsschollen in einer ausserordentlich weichen, mit Glimmer und Kalktheilen vermengten fast plastischen Thonmasse charakterisirt wird. Von 1235' an trat sodann der Bohrer in einen harten Diorit, nachher in einen weichern Dioritschiefer, der bis zur Tiefe von 1314', die am 7. Oct. Abends — Schluss unserer Nachrichten — fortdauerte. Das weitere Vorrücken wird zeigen, ob wir es hier mit einem blossen Gange von eruptivem Gesteine, wie der Dioritgang in dem Kohlenflötze von Ronchamp, zu thun haben. Aus einem solchen Gange könnte der Bohrer wieder in die Fortsetzung der Permischen Schichten und sodann in den Kohlensandstein gelangen. Angesichts dieser Verhältnisse wurde die ganze Woche langsam und mit grosser Vorsicht gearbeitet. Auch wird jetzt eine Verrohrung der obgenannten weichen thonigen Schichten nothwendig.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 20. Heftes: H. Lang, Rümelin über den Ursprung der Religion. H. Frank, Das Reformer-Gesangbuch in den Händen eines Verbissenen. Fr. Hörler, Aus dem Basler Kirchenleben. Ad. Thomas, Zu gerechterer Würdigung der amerik. Kirchlichkeit. U. Guhl, Schweizer. Verein für freies Christenthum. A. Bitzius, In eigener Sache. A. Bitzius, Journalschau. — Anzeigen.

Aarauer Wochenmarkt vom 9. Oktober. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft 150 Ctr. und galten per Doppelztr. Fr. 8—10, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1—1. 20, 3—5 Paar 10 Cts. Birnen per Viertel Fr. 1. 30, 6—7 Paar 10 Cts. Zwetschgen per Viertel Fr. 1. 40, 20—24 Paar 10 Cts. Blumenkohl per Kopf 70 Cts. bis Fr. 1. Kabis per Kopf 15—20 Cts. Trauben per Pfund 25 Cts. 4 Zwiebeln, 3 Kohlraben, 2 Rettich, 2 Salatköpfe, 4 Paar Pfirsich, 10 Höck Nüsse je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1, 45.—50. Eier 7 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 1 Fr.

München, 9. Oktbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 05 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 34 kr., Gerste 5 fl. 08 kr., Hafer 4 fl. 58 kr., Widen 4 fl. 41 kr. Reps —, Leinsamen —. Wochenumsatz 15,443 Stnr.; Verkauft 14,061 Zentr.

Fremdenverzeichniß v. 10. auf den 11. Okt. 1875.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm., Zürich
— Snell, Professor, Zürich.
— Heiland, Kfm., St. Gallen
— Bickel, dto., Zürich
Roder, dto., Möpkirch
— Heinrich, dto., Wiesbaden
— Biber, dto., Zürich
— Werffele, dto., St. Gallen
— Levy, dto., Baden

Storchen.

Hr Kaltenmeyer, Oberst, Basel.
— Rümmling, Kfm., Stuttgart.
— Krug, dto., Stuttgart.
— Albert, dto., Ansbach.
— Lefevre, dto., Paris.
— Imhof, dto., Gönningen.
— Schönenberger, dto., Rohndorf.
— Hotz, dto., Bern
Hr. Levy, Kfm., Genf
— Treller, dto., Zürich.
— Hollmann, dto., Frauenfeld.

Krone.

Hr. Miller, Kfm., Stuttgart.
— Brown, dto., Bern.
— Ammann, dto., Zürich
Walter, Seiler, Wohlen.
— Bernasconi, Kfm., Bellinzona.

Roßli.

Hr Reinert, Kfm., St. Gallen.
— Stutz, dto., Rheinfelden
— Krieger, dto., St. Immer.
— Bachli, dto., Schwarzenbach.
— Sulzer m. Fr., Part., Münster.
— Häßig, dto., Kartelburg
— Birri 2, dto., Zeihen.
— Schmid, Kfm., Herznach.
6 Musiker, Baiern.
Jak. Wächli, Madiswyl.

Hauser

im besten Stadium

bei **Wittwe Stirnemann.**

Soeben erhalten:

Neuenburger Hauser

im besten Stadium

bei **J. Renold-Wildi.**

Süßer Schinznacher Wein

bei **Gottlieb Keller,**
zum „neuen Bund."

Reisedecken, Boden-Teppiche

in schönster Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt bestens

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Mehrere große, gut unterhaltene

Weinfässer

von 20 bis 12 Saum haltend sind zu verkaufen.

Für deren Besichtigung wolle man sich gefl. an Herrn **Großenbacher,** Küfermeister in **Lenzburg,** wenden.

Vermißt. Ein braunseidener **Regenschirm,** Stock mit Knopf und lederner Schlinge.

Dem Finder ein Trinkgeld in Nr. 197.

Gesucht:

Ein fröhliches, unmeublirtes **Zimmer** mit heiterer Aussicht. Auskunft ertheilt die Expedt. dieses Blts.

Tanz-Unterricht

für Kinder und Erwachsene.

Hiemit beehre mich den Tit. Eltern und Vorgesetzten ergebenst anzuzeigen, daß ich nach den Herbst-Ferien wieder einen **Tanz-Cours** beginne und empfehle mich auch dieses Jahr den geehrten Eltern, Privatzirkeln und allen Denen, welche die jetzt üblichen Tänze gründlich erlernen wollen

Eine Liste liegt zur gefl. Einsicht bei Frl. Marie Fisch auf dem Rain.

Zu zahlreicher Theilnahme empfiehlt sich achtungsvollst

Anna Schlotthauer, Tanzlehrerin.

Cavallerie-Remonten-Schule I.

Rechnungen für obige Schule sind bis Montag Abends 6 Uhr einzureichen. Spätere Eingaben würden unberücksichtigt bleiben.

Der Kriegskommissär:
Stähelin.

Zur gefälligen Beachtung!

Der Unterzeichnete ist nun wieder in seinem neuen Laden wohl eingerichtet und empfehle nun dem Tit. Publikum die **vorzüglichsten und anerkanntesten Systeme amerikanischer und deutscher**

Nähmaschinen

für Familien und Handwerker zu den möglichst billigsten Preisen unter schriftlicher Garantie bei freiem Nähunterricht in der Wohnung des Käufers oder in meinem Magazin.

Reparaturen bei jedem existirenden System werden von mir prompt ausgeführt.

Nadeln, Faden, feinstes Maschinenöl, diverse Apparate ꝛc.

A. Frey-Würtenberger, Mechaniker & Optiker,
Rathhausgasse Aarau.

Für die **Winter-Saison** empfehle mein **reichhaltig assortirtes Lager** feiner

Engl. & Franz. Nouveautés,

sowie eine große Auswahl

Herbst- & Winter-Ueberzieher

in den verschiedensten Preisen,

Sac-Paletots in Ratiné,

Schlafröcke in Flanelle & Double, Hosen, Gilets,

sowie meine übrigen bekannten Artikel zu gefl. Abnahme bestens

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent, weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875.

E. Hemmeler-Türler,
Metzgergasse

Leichen-Anzeige.

Nr. 87.

Mittwoch den 13. Okt. 1875,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Elisa Margaretha Frei, Töchterlein des Wilhelm Frei, Werkmeister, von Zurzach; alt 2 Mon. u. 16 T. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 145.

Ehenverkündungen in Aarau vom 10. Okt.

Emil Davall von Orbe, in Bern wohnhaft, mit Elise Hunziker, von Aarau.

Heinrich Gustav Bolliger, Kaufmann, von Schloßrued, in Aarau, mit Maria Manger, von Pizy (Kt. Waadt), in Langenthal wohnh.

Rudolf Kraus von Holziken, in Aarau, mit Veronica Bircher von Küttigen.

Otto Bruno Graf von Querfurt (Preußen), in Aarau, mit Maria Sophie Martin v. Aarau.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Hochwächters** ist vorläufig provisorisch zu besetzen. Tägliche Besoldung Fr. 3. 50, nebst freier Wohnung und freiem Holz. Anmeldungen sind schriftlich und verschlossen unter der Adresse: „Anmeldung auf die Stelle eines Hochwächters" bis zum **21. d. Mts.** dem Herrn Gemeindeammann Tanner einzureichen.

Aarau, 8. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Heute Montag den 11. dies, Nachmittags 2 Uhr, werden die in der alten Postremise ausgestellten

Obst- & Traubensorten

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Das Ausstellungs-Comité.

Es sind noch zu vergeben:

Einige Klafter Tannenspältenholz à Fr. 44. —
ein " Stockholz à " 22. —
200 Stück tannene Reiswellen à " 22. —
einige Stück Waldfeld im Hungerberg und Oberholz. Anmeldung bei der

Forstverwaltung.

Schönes Samenkorn

(rothes Schwabenkorn) ist zu verkaufen bei

Theodor Herzog, Oekonom, in Aarau.

Krone:
Mayenfelder Sauser.

Frisch eingetroffen:

Puppenstoß-Wagen

mit Eisengestell in verschiedenen Größen empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Schinznacher Sauser

bei **Gottl. Keller,** z. neuen Bund.

Lehrlings-Gesuch:

Wo ein rechtschaffener Knabe die **Schneider-Profession** gründlich erlernen kann, sagt die Exped. d. Blts

Gefunden: Zwischen Aarau und Erlisbach zwei Strangen Sommerwolle. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei Frau Heller, Erlisbacherstraße.

Offene Lehrlingsstelle:

In ein hiesiges Handelshaus kann ein gutgeschulter **Jüngling** sofort in die Lehre eintreten. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:

Ein noch in gutem Zustande sich befindlicher **Farbkessel,** ca. 4½' Länge und ein kleinerer, ca. 20 Maß haltend; sowie ein eiserner **Ofen** in eine Trockenstube. Auskunft beim Verleger d. Bl.s.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten;
Bett- & Sopha-Vorlagen;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;
Glättedecken am Stück, ¾ und ¹⁰/₄ breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer ꝛc.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in verschiedenen Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Barchent, Piqué ꝛc.;
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

Ausverkauf von feinen Weinen.

Um uns künftighin unserm Effektengeschäfte ausschließlicher widmen zu können, wünschen wir unser Lager von feinen Weinen baldigst zu räumen und haben deßhalb unsre Preise bedeutend herabgesetzt.

Es besteht dasselbe hauptsächlich aus ungefähr einem Dutzend Sorten von durchaus reinerhaltnem **Bordeaux**, sodann aus **Burgunder**, ächtem **Madeira, Teneriffa, Xeres, Marsala, Port, Malaga** von verschiednen Jahrgängen und **Picardau**. Dazu kommen dreierlei Qualitäten von feinem **Cognac** und etwas **Rhum**. Alles ist ganz alte Waare.

Preislisten und Musterflaschen stehen zu Diensten.

Unsern **Theehandel**, en gros & en détail, führen wir fort. Namentlich halten wir in **Souchong & Congo** eine angemessene Auswahl in Kisten bis auf ℔ 80 und in Päckchen von ℔ ½ und 1. Von letztern werden auf Bestellung auch hübschgeformte in buntfarbigem Papiere angefertigt.

Zu gefl. Zuspruche empfehlen sich bestens

(H-3387-N)

Neuenburg. **G. Courvoisier & Cie.**

Anzeige & Empfehlung.

Mache hiemit dem Ehr. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von nun an im Stande bin, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten anzufertigen, als: **Hufbeschlag,** neue **Chaisenarbeit, Reparaturen,** sowie auch aller Arten **landwirthschaftlicher Geräthschaften.** Pünktliche und solide Arbeit wird zugesichert.

Rud. Rohr, Schmied, auf dem Rain, vis-à-vis von Hrn. Buchbinder **Buser.**

Zu verkaufen:

Eine Bündte schöne **Lücerne.** Zu erfragen bei **Spengler,** Metzger.

Man wünscht einen **Knaben** in ein **Pasteten- & Conditorei-Geschäft** bald möglichst in die Lehre zu geben. Auskunft ertheilt die Expedition der „Aarauer Nachrichten."

Publikation.

Der Bundesbeschluß vom 17. Herbstmonat l. J. betr. Statistik der in der Schweiz vorkommenden Geburten, Sterbefälle, Ehen ꝛc. liegt während der gesetzl. Frist von 90 Tagen auf unserer Kanzlei zu Jedermanns Einsicht auf.

Aarau, 5. Oktober 1875.

Der Gemeinderath.

Gemäß des deutschen Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 beabsichtigen die Ehe zu schließen:

Der Maler **Albert Offer** zu Berlin mit **Elise Otterbach,** jetzt hier, früher zu Aarau.

Etwaige Ehehindernisse sind dem Standesamt I. zu Berlin bekannt zu geben.

Berlin, den 8. Oktober 1875.

Das Standesamt I.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 241.** 12. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 11. ds. Der Bergbahngesellschaft Rorschach-Heiden wird die Ausschreibung der Errichtung eines Pfandrechts ersten Ranges zu Gunsten der Basler-Handelsbank für ein Anleihen von Fr. 800,000 bewilligt. Die Einsprachefrist läuft mit dem 3. Novbr. 1875 zu Ende.

Herr Manuel Joao da Silva e Costa erhält unter Verdankung der geleisteten Dienste die wegen Verlegung des Wohnsitzes verlangte Entlassung als Generalkonsul der Eidgenossenschaft in Lissabon. Sein Nachfolger im Amte ist Hr. Georg Torlades O'Neil.

Die von den Regierungen der Kantone Glarus und Baselstadt vorgelegten Vollziehungsverordnungen zum Civilstandsgesetz haben die Genehmigung des Bundesrathes erhalten, vorbehalten genauere Anpaßung zum Wortlaut des Gesetzes und allfällige Aenderungen, wofern die eine oder andere Bestimmung der Verordnungen sich in der Folge als unhaltbar erweisen sollte.

Einem Antrage der deutschen Reichsregierung Folge gebend, erklärt sich der Bundesrath einverstanden, die von der Schweiz mit verschiedenen deutschen Staaten getroffene Vereinbarung über Befreiung vom Militärdienste, oder vom Geldersatz für denselben, gegen Verpflichtung der Gegenseitigkeit, auf das ganze Deutsche Reich auszudehnen.

Aargau. Sonntag Abends kam Melchior Büttler von Schongau (Luzern), Knecht bei Jos. Suter im Holderstock, Gmde. Meienberg, ziemlich betrunken nach Hause, fieng mit der Meisterin bald Händel an und drohte sie zu erschießen, wozu er aus einem Nebenzimmer eine geladene Flinte holte und der Frau Suter, welche sich flüchtete, nacheilte; er wurde an seinem Vorhaben durch einen Nachbar verhindert, der ihm die Flinte mit Gewalt entriß. Als Frau Suter zurückgekehrt war, bedrohte er sie neuerdings, worauf Xaver Zumbühl von Hohenrain zu ihrem Schutz herbeikam und den Büttler zur Ruhe verwies; nun kehrte derselbe seinen Zorn gegen den Friedensstifter und im gegenseitigen Streite stach er seinen Gegner Zumbühl mit einer Mistgabel in den Kopf, so daß dessen Tod bald erfolgte. Büttler konnte sofort gefänglich eingebracht werden.

— Seit dem Monat Februar laufenden Jahres, seit welcher Zeit die Ertheilung von neuen Wirthschaften nicht mehr vom Bedürfniß abhängig gemacht werden kann, sind vom Regierungsrath bis zum 8. Okt. nicht weniger als 139 neue Wirthschaften ertheilt worden. Dieselben vertheilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt: Aarau 16, Baden 27, Bremgarten 17, Brugg 21, Kulm 9, Laufenburg 4, Lenzburg 12, Muri 5, Rheinfelden 3, Zofingen 9 und Zurzach 16.

Bern. (Korr. v. 11. ds.) Die Jahresversammlung der schweiz. Ingenieure und Architekten fand letzten Freitag und Samstag in Bern statt. Die Versammlung wurde von Ingenieur Lauterburg eröffnet, welcher in seinem Rückblick auch der verstorbenen Mitglieder gedachte. Bei der Erinnerung, welche der Sprecher dem Andenken des verewigten Generalen Dufour zollte, erhob sich die ganze Versammlung von den Sitzen. Zum Präsidenten wurde Herr Ingenieur Thormann-v. Graffenried in Bern gewählt.

Die Versammlung beschloß, die Weltausstellung in Philadelphia würdig und einig zu beschicken und bewilligte hiezu einen Credit von Fr. 1000 aus der Vereinskassa. In die Commission, welche hiezu aufgestellt wurde, sind die HH. Meyer (Lausanne), Gautier (Genf), Bürkli (Zürich), Jenzer (Bern), Ott (Bern) und als Stellvertreter Probst (Bern) gewählt worden.

Das vom Ingenieur-Verein in Bern vorberathene Statutenprojekt wurde an eine Commission gewiesen, welche aus den HH. Bürkli-Ziegler, Ingenieur (Zürich), Ganguillet, Kantonsingenieur, (Bern), Keßler-Bury, Architekt, (St. Gallen), Gonin, Ingenieur, (Lausanne), Reverdin, Architekt, (Genf), de Pury, Ingenieur, (Neuenburg) und Gelpke, Ingenieur (Luzern) besteht. Als nächster Versammlungsort wurde Luzern bestimmt.

Großes Interesse erregte der Vortrag des Hrn. Ingenieur Morel in Bern über die Verwerthung der Wasserkräfte der Schweiz, welcher nachwies, wie nützlich deren Verwerthung für die Volkswirthschaft wäre, wie in mancher Gegend der kleinen Industrie derart aufgeholfen werden könnte und wie durch Luftkompressoren nicht nur die Beleuchtung nach dem System Parody, sondern auch die Erwärmung durch comprimirte Luft gar viel billiger zu stehen käme. Das hauptsächlichste Gewicht legte aber der Redner auf den Betrieb der Eisenbahnen durch comprimirte Luft und er lebt der Ueberzeugung, daß dieses System, einmal für Lokalbahnen auf der offenen Landstraße angewendet, sich sofort trefflich bewähren werde, so daß dieses Eisenbahnsystem binnen ganz kurzer Zeit zur Volksbahn sich gestalten muß.

Nach einem gemeinsamen Mahl im Casino besichtigten die Gäste die bern. Militärbauten und die Ostermundinger Steinbrüche und vereinigten sich Abends im Museum zum Bankett.

Samstag dagegen nahmen die Einen die Aarekorrektionsarbeiten in Augenschein und begaben sich nach Thun, wo Hr. v. Rougemont die Gäste auf Schloß Schadau empfing und ein Bankett im Thunerhof den würdigen Schluß der dießjährigen Generalversammlung bildete. Die Andern besichtigten die Juragewässerkorrektion und die Bern-Jurabahn.

Großen Dank erwarb sich die bernische Sektion durch die veranstaltete Ausstellung von Abbildungen und Plänen projektirter oder schon ausgeführter Arbeiten und allgemein bewundert wurde die geognostische Karte des St. Gotthards, die Dr. Karl v. Fritsch in den Jahren 1865, 66 und 71 aufgenommen. Die Pläne des Thurmes der Kathedrale in Lausanne, die des Bahnhofes in Luzern, der Quaianlagen in Zürich wurden mit vielem Interesse besichtigt. Die Berner hatten unter Anderm folgende Beiträge zur Ausstellung geliefert: Ed. v. Rodt die Pläne zur Zeughausanlage der bernischen Militärbauten; Salvisberg diejenigen für die Entbindungsanstalt in 10 Blättern; v. Rütti die des palastähnlichen Gebäudes für die Administration der Bern-Jura-Bahn.

Vielen Anklang fand ein architektonisches Album der Stadt Bern, sowie die photographischen Aufnahmen des Hrn. Nicola über die Gürbenkorrektion und die eines andern Photographen über Ansichten des Rhonegletschers.

Auch Karten aus dem bewährten Atelier des Hrn. Leuzinger wurden belobt, und schließlich erwähnen wir noch der von Buchhändler Schueke in Frankfurt a. M. ausgestellten Sommlung von Kunstwerken über Ornamentik und Kunstgeschichte, welche große Anerkennung fand.

Bern. (Korr. v. 11. d.) Die Erstellung eines neuen Kunstmuseums in Bern wird nun wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Das schöne Vermächtniß des verewigten Architekten Hebler hat die Gemeinde in den Stand gesetzt den längst gehegten Wunsch endlich zu verwirklichen. Als Baustelle ist der Waisenhausgarten neben der Eisenbahnbrücke bestimmt, eine Stätte, wo das Gebäude sich gut ausnehmen und der Bundesstadt zur Zierde gereichen wird.

Auf die erfolgte Ausschreibung waren über 20 Pläne eingelangt, so daß die Prüfungskommission keine leichte Aufgabe hatte. Diese Commission war aus den Herren Architekten Merian in Basel, Frand in Genf und Reidinger bestellt worden.

Der erste Preis wurde dem Plane mit der Devise „urbi patriae" zugesprochen, den 2. Preis erhielt der mit einem X bezeichnete Plan und den 3. der mit der Devise „Vorwärts" bezeichnete.

Die Namen der Architekten sollen aber erst durch das Preisgericht veröffentlicht werden.

Jedenfalls scheint es, daß der erstgekrönte dieser Pläne der ist, welcher unsern Verhältnissen am besten entsprechen soll.

Viele Pläne haben auf den Kostenpunkt zu wenig Rücksicht genommen, was natürlich mit in Betracht fallen mußte.

Ueber die Ausstellung selbst, die von morgen an für einige Tage dem Publikum zugänglich sein wird, aber später.

— Burgdorf. Laut Mittheilung aus Zürich ist sämmtlichen fünf Schülern unserer obersten Realklasse auf Grund ihres jüngsthin hier

abgelegten Examens die Aufnahmsprüfung in's eidgen. Polytechnikum erlassen.

Zürich. Nordostbahn. Die Expertenkommission zur Begutachtung der Vorgänge in Horgen ist bestellt worden aus den Herren Professor Culmann in Zürich, Oberingenieur Hellwag, Ingenieur Gränicher in Bern, Professor Heim in Zürich und Professor Lang in Solothurn — letztere beide Geologen von bewährtem Ruf.

— Eidgen. Polytechnikum. Für den kommenden Winterkurs haben sich sicherem Vernehmen nach sehr viele Schüler gemeldet. Man zählt bis heute für die Bauschule 18, Ingenieurschule 66, Mechanische Schule 62, Chemische Schule 36, Forstschule 11, Landwirthschaftliche Schule 8, 6te Abtheilung 13, (wovon 1 Dame) und endlich für den Vorkurs 93, im Ganzen also 307 Anmeldungen. Hiezu mögen nun noch, nachdem die Prüfungslisten vorläufig geschlossen worden sind, eine kleinere Anzahl Nachzügler kommen.

— Die Einweihung des neuen Schulhauses am Linthescherplatz für die Knabensekundarschule und für das Realgymnasium wird am 25. ds. stattfinden und durch eine Rede des Schulpräsidenten in der St. Peterskirche eröffnet werden. Die eigentliche Uebergabe des Gebäudes geschieht natürlich in diesem selbst. Ein Turnfest mit Preisen und ein Abendessen für Gäste und Behörden, Lehrer und Schüler in der Tonhalle ist auch in's Programm aufgenommen, das dann alles Nähere mittheilen wird.

— In Volkentsweil riß ein von der Bezirksviehausstellung in Uster zurückgebrachter Zuchtstier aus, verletzte seinen Führer tödtlich und stürmte hernach mit Gebrüll durch die Straßen. Schließlich gelang es, den Stier zwischen die Mauern beim Eingang zum Kirchhof zu lenken, wo er, von allen Seiten mit Schüssen empfangen, endlich von der fünften Kugel niedergestreckt wurde.

— Winterthur. Samstag Nachts zwischen 11 und 12 Uhr drangen drei bereits betrunkene Individuen in die Wirthschaft zum „Schönthal" bei Töß. Auf die Weigerung des Hrn. Steffen, ihnen noch Wein zu verabfolgen, erhielt er von einem derselben einen Stich in den Oberarm, der bis auf den Knochen durchdrang und den Tod des Hrn. Steffen in Folge Verblutung herbeiführte. Glücklicherweise ist es gelungen, die drei Strolche zu verhaften. Die Theilnahme für die durch diesen Unglücksfall so schwer betroffene Familie ist allgemein.

Luzern. Die auf den 10. und 11. Okt. ausgeschriebene Forstversammlung in Luzern war ziemlich zahlreich besucht und befaßte sich in zwei andauernden, einläßlichen Berathungen mit der vom ständigen Comite auf Grundlage des bereits veröffentlichten Thema ausgearbeiteten Vorlage des eidg. Forstgesetzes. Im großen Ganzen ging der von Herrn Gottharddirektor Weber vorzüglich beleuchtete Entwurf siegreich aus den vielgestalteten Anfechtungen hervor.

Schwyz. In Arth ist laut „Bote der Urschweiz" in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag neuerdings in's Postbureau eingebrochen worden. Von den Dieben wurden verschiedene Brechwerkzeuge zurückgelassen.

— Nach dem „Rütli" dürften hier die bisherigen Nationalräthe, Eberle und Holdener, wieder gewählt werden. Die konservative Partei finde keine besseren und auch dem „Rütli" sind die Herren so ziemlich genehm; sagt es doch: „wir sehen dieselben nicht ungern in Bern und sind noch stolz darauf, daß unser Kanton nicht stockultramontane Vertreter nach dem Genre der „Zentralschweiz" entsendet.

Solothurn. Das liberale Centralkomte hat an die liberalen Vereine des Kantons Solothurn einen Aufruf erlassen zur Beschickung einer kantonalen Delegirtenversammlung auf Sonntag den 17. Oktober im großen Saale des „Bären" in Langenthal, zur Aufstellung der Candidaten für die National- und Ständeraths-wahlen. Es war am Pfingsttage 1872, wo in demselben Lokale jene denkwürdige begeisterte große Versammlung der soloth. Liberalen aus beiden Lagern stattfand, um angesichts der wichtigen eidgenössischen und zeitgeschichtlichen Fragen, die kantonalen Zwistigkeiten fallen zu lassen und dnrch Einigkeit gekräftigt, den siegreichen Kampf gegen die Ultramontanen aufzunehmen. Wie dazumal heißt es auch jetzt wieder: Alle Freisinnigen auf! Keck und frisch voran zum Siege!

— Der Regierungsrath hat im Einverständniß mit dem Präsidenten den Verfassungsrath auf 3. November einberufen. Die Staatswirthschaftskommission ist auf den 21. Oktober einberufen.

— Nach dem „Volksbl. v. Jura" ist zwischen dem Baudepartement und der Gemeinde Kienberg über die Fortführung der unglücklichen, schon lange an der aarg. Grenze umsonst auf Abnahme harrenden Straße von Kienberg nach Erlinsbach eine Einigung erzielt worden. Gestern wurde, soviel wir hören, das Trace derselben endgültig festgesetzt und da der hohe Kantonsrath die nöthigen Mittel ohne Zweifel gerne bewilligen wird, so dürfen unsere Mitbürger in Kienberg endlich hoffen, in baldiger Zeit mit dem übrigen Kanton und dem Markte in Aarau und Olten durch eine fahrbare Straße verbunden zu werden, für die reichen Produkte ihrer Felder, Wälder und herrlichen Obstbäumen kein geringer Vortheil.

— Samstag Abends entgleiste auf der Station Derendingen ein Zug der Emmenthalbahn, zum Glück ohne daß dabei ein weiteres Unglück sich ereignete, als daß die Reisenden mit dem eine Stunde später anlangenden Zug der Centralbahn nach Solothurn reisen und ein Abendzug ausgesetzt werden mußte. Auch das Rollmaterial nahm keinen besondern Schaden. Der Unfall soll durch Arbeiten auf der Bahnlinie (Rampen) veranlaßt sein.

St. Gallen. Nach längerer Krankheit verschied letzten Freitag Hr. Kantonsrath Ed. Landolt in St. Georgen, Direktor der dortigen Maschinenfabrik, ein in weiten Kreisen bekannter und geschätzter Mann, der auch um den Sieg der liberalen Sache im Tabiat sich entschiedene Verdienste erworben hat.

Schaffhausen. Heute beginnt in Unterhallau die Weinlese. Der Stand der Reben ist zum größten Theil ein vortrefflicher, nur einzelne Parzellen zeigen Spuren vom sog. Brenner und dieß erst in jüngster Zeit. Ueber den Preis des dießjährigen Gewächses verlautet noch sehr wenig; es mag dies daher rühren, daß eben erst jetzt geherbstet wird und erfahrungsgemäß die meisten Käufe erst während der Weinlese abgeschlossen werden.

Graubünden. Laut „Grig. ital." sind die Trauben im Veltlin reichlich und werde es, da das schöne Wetter dieselben noch ausreift, viel und ordentlichen Wein geben. In der Herrschaft ist die Quantität groß, die Qualität eine mittlere. Es geht schon sehr viel Sauser auswärts, die Maß zu 50—70 Cts.

Waadt. Die Weine der Stadt Vevey galten bei der Versteigerung am 9. Okt. 66½ Cts., die Spitalweine 69½ Cts,, Waisengutreben 77½ Cts.

Lausanne, 11. Okt. Die Aktionärversammlung der „Suisse occidentale" hat die Uebereinkunft mit dem Genfer Consortium durch 5500 gegen 1100 Stimmen genehmigt. Der Verwaltungsrath wurde bestellt aus den HH. Bory-Hollard, Clerc, Dubochet, Girod, Göldlin, Jeanrenaud, J. J. Mercier, Muralt, Necker, Repond, Richard, Ruelle und de Weck. Zu Revisoren sind ernannt die HH. Siber, Renevey und Girod.

Berlin, 10. Oktbr. Heute Morgen 11 Uhr brach in dem seit 1. Oktober betriebenen Riesen-Hotel „Kaiserhof" am Wilhelmsplatz Feuer aus, das erst Abends 8 Uhr bewältigt werden konnte.

Gänzlich ausgebrannt ist der Speisesaal und das darin befindliche Mobiliar sammt dem Tafelsilbergeschirr. Ferner der große Lichthof und fast sämmtliche Zimmer der dritten und vierten Etage. Viele Feuerwehrmänner sind verunglückt.

— Capitän Boyton, der am 8. Oktober Nachmittags 3½ Uhr von Kehl abgeschwommen ist, hat nach 18stündiger Fahrt, die nur zweimal unterhalb Magau durch Stranden auf Sandbänken zeitweise unterbrochen gewesen ist, am 9. Okt., Vorm. 9 Uhr, Ludwigshafen-Mannheim erreicht.

Frankreich. Berichten aus Dôle zufolge ist die Weinlese in Burgund über alles Erwarten gut ausgefallen. Die Reben haben ein Drittel mehr, als man erwartete, geliefert und die Weinbauern wissen kaum, wo mit ihrer Habe hin. Auch der Qualität haben die schönen Tage vom Ende Septembers sehr genützt.

Amtsblatt-Auszug

9. Oktober.

Fertigungen.

Aarau, 22. Okt. Die Erben des Jos. Friedr. Ducrey, v. Bremgarten, gew. Handelsmann in Aarau. — Frick, 19. Paul Schaffner, Metzger, v. Hornußen. — Mägenwyl, 16. Jb. Spillmann, Müllers, von Villnachern, in Othmarsingen. — Baldingen, 16. Martin Künzli. — Wettingen. 21. Meinrad Wetzel, von Ennetbaden; Wittwe Scherer geb. Nieriker, von Baden; die Erben des Johann Kramer, Sohn sel. — Schinznach, 18. Sl. Simmen, Friedrichs v. Schinznach, Wirth in Bözenegg. — Gränichen, 22. Die Erben der sel. Salomea Widmer, Thüelenjakobs; die Erben der Ehefrau des Jos. Suter, Zillmelchers auf dem Rütihof dahier; Geschwist. Elisabeth und Verena Sandmeier, Albrechts; die Erben des Johannes Häfeli, Nagelschmied sel., von Seon; die Erben des Hans Heinrich Hilfiker, Kaspars auf Gulmhof dahier; die Erben der Ehefrau des Sl. Schaffner, Bethenhansen auf dem Rütihof dahier; Susanna Lehner, Blunihansjakobs in der Vorstadt dahier. — Seon, 19. Die Erben der Salomea Lüscher, Berneten. — Muhen, 21. Die Erben des Bernhard Hunziker, Felixen sel., in Mittelmuhen wohnh. gew. — Gipf-Oberfrick. 19. Die Erben der Wittwe Ottilia Schmid geb. Villinger, von Gipf; Fridolin Häfele, Schneiders. — Staffelbach, 23. Die Erben des Rudolf Hunziker, Boten; Niklaus Bühlmann, Seiler, von Kulmerau, wohnh. in St. Erhard bei Sursee. — Buchs, 19. Anna Elisabeth Waßmer geb. Roth, Jakobs sel., Leinewebers, von Suhr; Rudolf Basler, Vater, von Kölliken, in Hunzenschwyl, Samuel Zimmermann, gew. Webermeister, von Oberflachs, in da. — Unterentfelden, 21. Bernh. Haberstich, alt Weibel; David und Jean Haller, Wagner, von Gontenschwyl, in da; Joh. Rud. Häfliger, alt Statthalters von Oberentfelden. — Alliswyl, 16. Xaver Häfliger, v. Kulmerau, in Birrwyl; Rud. Starkermann, Oberländers von Birrwyl, in Zofingen; Jb. Gloor, Gemeinderath in Birrwyl; J. J. Rufli, gewesener Gemeindeschreiber in Boniswyl, nun in Egliswyl. — Lengnau, 18. Jb. Guggenheim, Königs von Oberendingen; Franz Josef Suter, Spengler in Ober-Lengnau.

Benefizium Inventarii.

Beemgarten. Kuster, Josef, Schreiner, von Eschenbach, St. Gallen, in Bremgarten gew.; Brunner, Jos., im Sonnengut zu Bremgarten. Eingabe 11. Nov., Gemeinderathskanzlei Bremgarten.

Geldstage.

Aarau. Rämisperger, Gottfried, Spengler, v. Aarau. Eingabe 13. Nov. — Baden. Voser, Xaver, Steinhauer in Neuenhof; Birchmeier, Gottl., Küfer, in Wettingen; Spörri, Othmar, Weibel, von Wettingen; Meier, Sl., Schreiner in Turgi; Stamm-Müller, Johann, Schreiner in Gebenstorf. Eingabe 13. Nov. — Bremgarten. Sommerhalder, Johann, Negot., alt Gemeindeschreiber, von Häggalingen; Müller, Franz, von Bünzen, als Knecht in Dottikon gewesen. Eingabe 8. Nov. — Brugg. Märki, Abraham, von Mandach, Eisenbahnarbeiter in Altenburg. Eingabe 11. Nov. — Kulm. Hediger, Hermann. gewes. Seckelmeister und Fabrikant, von Reinach. Eingabe 20. Nov. — Lenzburg. Läubli, Heinrich, Oelers von Seengen; Kull, Gottfried, Färber, von Niederlenz. Eingabe 15. November.

Geldstags-Rückzüge.

Rheinfelden. Wunderlin, Heinrich, Weber und Straßenwärter, von Wallbach. — Zofingen. Basler, Friedrich, alt Ammanns in Uerkheim.

Rehabilitationen.

Aarau. Häuptli-Suter, Friedrich, von Biberstein, früher Portier, nun Dienstmann, in Aarau. — Baden. Spaltenstein, Heinrich, in Würenlos; Schaffner, Johann Ulrich, in Reuß, Gemeinde Gebenstorf; Stoffer, Katharina geb. Rauer, in Wohlenschwyl; Racheter, Rudolf, Ziegler in Würenlingen. — Bremgarten. Furrer geb. Schweri, Theresia, Xavers, Postablagehalters, v. Kallern, in Hilfikon; Schmidli, Martin, Gugers, Jakobelis von Villmergen; Stalder, Augustin, Schneider, von Sarmenstorf. — Lenzburg. Melliger, Hans Ulrich, Küfer, von Othmarsingen, in Lenzburg; Fischer, Samuel, Zimmermann, von Meisterschwanden; Fricker, Rudolf, Küngelwißen von Hunzenschwyl; Schoder, Elisabeth geb. Berner, von Birr, früher in Rupperswyl, nun in Menziken wohnhaft. — Zurzach. Müller, Kaspar, Commis, von Lengnau.

Stellen-Ausschreibungen.

Offene Lehrerstellen: 1) an der Gesammtschule in Wittwyl. Besoldung Fr. 1200; 2) an der Unterschule in Burg. Besoldung Fr. 1000; 3) an der Oberschule in Burg. Besoldung Fr. 1200; 4) an der Unterschule in Ryken. Besoldung Fr. 1200, nebst freier Wohnung und ½ Jucharte Pflanzland; 5) an der Gesammtschule in Koblenz. Besoldung Fr. 1300; 6) an der Oberschule in Oberentfelden. Besoldung Fr. 1200; 7) Lehrerinstelle an der Arbeitsschule in Oberentfelden. Anmeldung bei Allen bis 16. Oktober, bei den betr. Schulpflegen.

Fremdenverzeichniß v. 11. auf den 12. Okt. 1875.

Krone.

Hr. Schneider, Ingenieur, Augsburg.
Schurr, Kfm., St. Gallen
— Baumann Sattler, Zürich.
Walter, Seiler, Wohlen.
— Müller, Buchbinder, Kulm.

Storchen.

Hr. v Leonhard, Rentier, Constanz.
— Pfenninger, Negt., Schaffhausen.
— Rümmling, Kfm., Stuttgart.
— Cronberger, dto., dto
— Wendel, dto., Ludwigsburg
— Krug, dto., Stuttgart
— Schönenberger, dto., Rohndorf.
— Steinhoff, dto., Zürich.
— Ruegg, dto., dto.
— Stämpfli, dto., Lausanne.
— Maler, dto., Belfort.
— Hoffmann, dto., Basel.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Snell, Professor, Zürich.
— Kisling, Kfm., Burgdorf.
— Federlein, dto., Constanz.
Hr Bickel, Kfm., Zürich
— Biber, dto., Zürich.
— Risold, eidg. Major, Interlachen.
— Gianella, Guid, Obwalden.

Wildenmann

Hr. Grob, Negt., Wattwyl.
— Rohr, dto., Bern
— Rohrbach, dto., Rüggisberg.
— Wyler, dto., Laufenburg.
— Keller, dto., Basel.
— Weber dto., Zürich.
— Ehmi, dto., St. Gallen
— Gaßler, dto., Brugg.
4 Dragoner Unteroffiziere

Rößli.

Hr. Götz, Kfm., Zürich.
— Schnebeli, dto., dto.
— Weil, dto., Elsaß.
Lüthi, dto., Bern.
— Gebrig u. Fr., Part., Ammerswyl.
— Häfig, dto., Kartelburg.
— Muggle, Buchbinder, Uebersingen.
— Wolf, Schneider, Oberjenigen
— Peller, dto., Meuern.

Die Lebensmittelpreise vor 80 Jahren.

Aargauisches Wochenblatt.
Nr. 27. Samstags den 29. Brachmonat 1799.
Pagina 7.

Korn, das Malter	12—13	Gld.	
Kernen, das Viertel	36	Bz.	
Roggen, " "	18—19	"	
Bohnen, " "	20—21	"	
Gersten, " "	16—17	"	
Haber, " "	12—13	"	

Ochsenfleisch, das beste, das Pfund zu 32 Loth	10	Krtzr.	= 35¾ Cts.
Kühfleisch, " " " " " "	8	"	= 28½ "
Kalbfleisch, " " " " " "	9	"	= 32 "
Schaffleisch, " " " " " "	10	"	= 35¾ "
Schweinefleisch " " " " "	12	"	= 43 "
" mit Bein " " " " "	9	"	= 32 "
Geißfleisch, " " " " " "	7	"	= 25 "
Anken galt im Ankenhaus das Pfund	19	"	= 68 "
" " auf dem Weibermarkt " "	16—19	Krtzr.	= 57—68 "
Brod, 2 Pfund wohlgebacken	11	Krtzr.	= 39 "
" 1 3-Bz. Leib soll wägen 69 Loth	12	"	= 43 "
" 1 2- " " " 46 "	8	"	= 28½ "
" 1 2-Krz. " " " 11 "	2	"	= 7 "
" 1 Kreutzerbrödli " " 5½ "	1	"	= 3½ "

Sodann kostet:

Juchtenleder per Pfund	56	Krtzr.	= 2 Fr.
Schweres und leichtes Sohlleder " "	38	"	= 1 " 36.
Kalbleder per Pfund	52—56	Krtzr.	= 1 Fr. 85. bis 2 Fr.
Weiße Wasch- u. Bart-Seife per Pfund	20 u. 22	Krtzr.	= 70—78 Cts.

Pariser Observatorium vom 11. Oktbr. 1875.

Beträchtliche Depression mit dem Centrum bei Thurso (737 Mm.). Sinken des Barometers um 13 Mm. am Kanal auf 743 Mm., am Ocean um 11 auf 752 Mm. Starker Ostwind und sehr hohle See am Kanal, Sturm in Irland, mäßiger Ostwind und sehr hohle See am Ocean.

Krankenhaus der Stadt Aarau.

Nachdem mit 1. dies die Krankenhausgebühren pro IV. Quartal fällig geworden sind, werden die Abonnenten, die mit Beiträgen im Rückstande sind, an deren Berichtigung erinnert.

Die Fondsverwaltung.

Zu miethen gesucht:

Für eine stille Frauensperson ein unmeublirtes **Zimmer** in angenehmer Lage.

Gesucht:

Zu sofortigem Eintritt in eine bürgerliche Haushaltung ein ordentliches **Dienstmädchen** gegen guten Lohn.

Zu vermiethen:

Ein freundliches meublirtes **Zimmer,** für einen soliden Herrn, hintere Bahnhofstraße nächst der Loge.

Schönes Trübschmalz

dienl ch zu Wagenschmiere bei

W. Kieser, Metzger.

Zu verkaufen:

Schöne **Korn-Rüben** zum Einmachen bei **Frau Zimmermann,** Hebamme.

Offene Lehrlingsstelle:

In ein hiesiges Handelshaus kann ein gutgeschulter **Jüngling** sofort in die Lehre eintreten. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:

Ein noch in gutem Zustande sich befindlicher **Farbkessel,** ca. 4½' Länge und ein kleinerer, ca. 20 Maß haltend; sowie ein eiserner **Ofen** in eine Trockenstube. Auskunft beim Verleger d. Blts.

Gesucht: Eine gewandte **Köchin** zum sofortigen Eintritt; guter Lohn wird zugesichert. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gelagerte

Vevey-Cigarren

von Ormond & Cie.

empfiehlt

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Holländische Blumenzwiebeln,

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Ranunkeln, Anemonen,** Lilium auratum & lancifolium etc.

empfiehlt in großer Auswahl bestens

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Preisverzeichnisse stehen gratis zu Diensten.

Lampenschirme in neuer reichhaltigster Auswahl

empfiehlt bestens

J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Hauser

im besten Stadium

bei **Wittwe Stirnemann.**

Zu vermiethen:

Ein **Laden** an einer Hauptstraße. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Strick- & Cerneauwolle.

Habe mich in deren Farben und Nummeros auf's Sorgfältigste assortirt.

Sämmtliche Strickwolle wird vorgewogen.

Meinen geehrten Kunden die Zusicherung, daß ich Sie mit der Qualität und den Preisen vollständig befriedige, bitte ergebenst um geneigten Zuspruch **S. Wüthrich-Lüdi,**

neben dem Schlachthaus am Zollrain.

Natur-Bleiche Lotzwyl

bei Langenthal.

Ablage bei **Fr. Hagenbuch,** jgr., Buchbinder, Vorstadt Aarau.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Tell Schweizerische Unteroffiziers- und Schützen-Zeitung. II. Jahrgg. 1. Okt. 1875 bis 30 Sept. 1876. Erscheint wöchtl. 1 Mal. Abts-Preis per Jahr Fr. 4. 50. Anzeigen: 4sp. Zeil 15 Cts. Buchdruckerei **Lang & Comp.** in Bern.

Da mit 1. Oktober der zweite Jahrgang eröffnet wird, laden wir alle Schützen und Wehrmänner zum Abonnement derselben ein. Abonnemente nehmen Postämter entgegen, sowie der Verleger des Blattes.

Cigarren.

Bremer, feine Qual. à 5—20 Cts. pr. St.
Havanna Ausschuß à 12 Ct. per Stück.
Grandson Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Vevey longs Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Grandson IIda façon 3 Stück à 10 Ct.
Vevey courts façon pr. Paquet à 40 Ct.

Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Zu vermiethen:

Auf 1. Dezember oder auf 1. Januar ein **Logis** von 3 Zimmern, Keller und Estrich, eine Stallung, Scheune und Remise, einzeln oder zusammen. Zu erfragen bei der Expd. d. Blts.

Leichen-Anzeige.

Nr. 87.

Mittwoch den 13. Okt. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Elisa Margaretha Frei, Töchterlein des Wilhelm Frei, Werkmeister, von Zurzach; alt 2 Mon. u. 16 T. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 145.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Stelle-Ausschreibung.

In Folge Resignation ist die Stelle des **Gemeindeschreibers & Fertigungs-Aktuars** von Aarau neu zu besetzen. Anmeldungen sind bis zum 20 dieses Monats bei Herrn Gemeindeammann Tanner schriftlich einzureichen.

Aarau, 5. Oktober 1875.

Der Gemeindeammann:
Tanner.

Für den Gemeindeschreiber:
A. Keller, Gemeinderath.

Anschreibung

von Deckästen für Gärten-Spaliere:

nächsten **Mittwoch & Samstag den 13. & 16. dies**, auf dem Bureau der

Forstverwaltung.

Bei **J. J. Christen in Aarau** ist soeben angekommen:

Das Kochen

auf dem

Petroleum-Apparate.

Theoretisch-praktische Anleitung zur Selbstbereitung der Speisen auf dem Petroleum-Kochapparate.

Von

Adele Winterberg.

Preis Fr. 4.

Es sind noch zu vergeben:

Einige Klafter Tannenspältenholz à Fr. 44. — Anmeldung bei der

Forstverwaltung.

Frisch eingetroffen:

Puppenstoß-Wagen

mit Eisengestell in verschiedenen Größen empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Yvorner-Sauser

im besten Stadium

bei **J. Renold-Wildi.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt:

Ein intelligenter junger Mann in ein Seidencommissions-Geschäft in Zürich als **Lehrling.** Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre R. S. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Das Haus Nr. 307

enthaltend **drei Wohnungen** jenseits der Aare ist auf 1. November nächsthin mit einem großen Garten hinter dem Haus gelegen theilweis oder ganz an einen Pächter zu vermiethen. Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neuer eiserner **Kochheerd** mit Bratofen, Dürrofen, Aschenbehälter, Wasserschiff und zwei Pfannenlöcher, dazu kann noch gegeben werden die Fußplatte, Kacheln und Kunst mit zwei Sitzen. — Ferner ist noch vorräthig eine neue **Fruchtrölle** bei

W. Büchler, Mechaniker,
in **Unterentfelden.**

Kost & Logis für zwei reinliche Arbeiter. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Schweizerische  Nordostbahn.

Künftigen **Freitag den 15. Oktober** tritt der **Winterfahrtenplan der schweiz. Nordostbahn** in Kraft.

Derselbe wird auf den Stationen angeschlagen und kann daselbst (in Zürich überdieß im Centralbureau der Gesellschaft, Bleicherweg Nr. 145) vom 14. l. Mts. an bezogen werden.

Zürich, den 11. Oktober 1875.

(M-3321-Z) **Die Direktion der schweiz. Nordostbahn.**

Anzeige & Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft zu Stadt und Land bringe ich hiemit mein

Ellenwaaren-Lager

in freundliche Erinnerung und empfehle namentlich auf bevorstehende Winterszeit eine große Auswahl in:

Buckskin für Herrenkleider

in ganz **neuen Dessins,**

Tüchern, Halbtüchern, einfach und doppelbreiten Halbleinen

zur gefälligen Abnahme bestens.

Möglichst billige Preise und reelle Waare werden zugesichert.

Joh. Hofer, Rathhausgasse Nr. 42.

Frisch angekommen:

Eine große Auswahl sehr schöne

Stramin-Broderien,

als: **Kanapé-Kissen, Fauteuil-Banden,** fertige und angefangene **Glockenzüge, Etagèren, Schemel, Pantoffeln** und anders mehr. — Ferner geschnitzte **Holzwaaren,** als für **Garderobehalter, Zeitungsbretter,** einfache und vergoldete **Fussschemel, Schlüsselhalter, Kalender, Wandtaschen, Cigarrenständer, Etagèren.**

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Lokal-Veränderung.

Das Magazin des Unterzeichneten

befindet sich von heute an im bisherigen Gasthof z. Schwert und empfiehlt sich bei diesem Anlaß einem ehrd. Publikum bestens

Franz Camisasca.

Für die **Winter-Saison** empfehle mein **reichhaltig assortirtes Lager** feiner

Engl. & Franz. Nouveautés,

sowie eine große Auswahl

Herbst- & Winter-Ueberzieher

in den verschiedensten Preisen,

Sac-Paletôts in Ratiné,

Schlafröcke in Flanelle & Double, Hosen, Gilets,

sowie meine übrigen bekannten Artikel zu gefl. Abnahme bestens

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Ausverkauf von feinen Weinen.

Um uns künftighin unserm Effektengeschäfte ausschließlicher widmen zu können, wünschen wir unser Lager von feinen Weinen baldigst zu räumen und haben deßhalb unsre Preise bedeutend herabgesetzt.

Es besteht dasselbe hauptsächlich aus ungefähr einem Dutzend Sorten von durchaus reinerhaltnem **Bordeaux**, sodann aus **Burgunder**, ächtem **Madeira, Teneriffa, Xeres, Marsala, Port, Malaga** von verschiednen Jahrgängen und **Picardau**. Dazu kommen dreierlei Qualitäten von feinem **Cognac** und etwas **Rhum**. Alles ist ganz alte Waare.

Preislisten und Musterflaschen stehen zu Diensten.

Unsern **Theehandel**, en gros & en détail, führen wir fort. Namentlich halten wir in **Souchong & Congo** eine angemessene Auswahl in Kisten bis auf ℔ 80 und in Päckchen von ℔ ½ und 1. Von letztern werden auf Bestellung auch hübschgeformte in buntfarbigem Papiere angefertigt.

Zu gefl. Zuspruche empfehlen sich bestens

(H-3387-B)

Basel. **G. Courvoisier & Cie.**

Gesucht:

Ein fröhliches, unmeublirtes **Zimmer** mit heiterer Aussicht. Auskunft ertheilt die Expedt. dieses Blts.

Lehrlings-Gesuch:

Wo ein rechtschaffener Knabe die **Schneider-Profession** gründlich erlernen kann, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 242.** 13. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern, 11. Okt. Die Anwesenheit des Hrn. Ständerath Hold in der Bundesstadt hat Anlaß zu verschiedenen Mittheilungen in der schweiz. Presse über das Resultat seiner im Auftrage des Bundesrathes geführten Untersuchung der sog. Göschener-Unruhen gegeben. Dieselben sind alle als verfrüht und größtentheis als ungenau und einseitig zu bezeichnen. Hr. Hold hat seinen schriftlichen Bericht zur Stunde dem Bundesrathe noch nicht abgegeben, da dessen Ausarbeitung und die Sammlung des dazu gehörigen Materials nicht in einigen wenigen Tagen abgethan werden konnte. Dieser Bericht wird natürlich vorerst an den Bundesrath gelangen, bevor an die Vertreter der Presse. Man wird deßhalb gut thun, bis dahin jegliche Beurtheilung desselben zu verschieben. (W. Ldb.)

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 26,70 M., Airolo 24,50 M., Total 51,20 M., mithin durchschnittlich per Tag 7,30 M.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 11. Okt. Nachdem die neuen Kreiskommandanten gewählt und beeidiget sind, so wird nunmehr den bisherigen Bezirkskommandanten die Entlassung in allen Ehren und unter bester Verdankung der geleisteten Dienste auf den Zeitpunkt der demnächst stattfindenden Amtsübergabe an die Kreiskommandanten ertheilt.

Vom Bundesrath wird zur Kenntniß gebracht, daß er auf gestelltes Ansuchen der Station Boswil den Namen Boswil-Bünzen ertheilt habe.

Nachdem die bisherigen Salzfaktoren, deren Stellen in Folge des mit Eröffnung der Bötzbergbahn eingetretenen neuen Salzdebits gekündet worden, die bei ihnen noch vorhandenen Salzvorräthe liquidirt haben, so wird ihnen nun die Entlassung von ihren Stellen in allen Ehren und unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 8. ds. In Vollziehung der bezügl. Schlußnahme der Einwohnergemeinde werden sowohl der tägliche Gemüsemarkt als die Wochenmärkte vom Mittwoch u. Samstag von der Rathhausgasse weg an den Graben verlegt; der Markt beginnt am Nordende des Grabens beim Schloßplatz.

Der Schlußnahme der Einwohnergemeinde gemäß wird der Regierungsrath um einen jährlichen Beitrag an die Hochwache ersucht und zugleich die prov. Besetzung derselben angeordnet.

Für den Brunnen im Hammer wird ein neuer Steintrog angeschafft.

— Von Brugg wird dem „Bad. Tagbl." geschrieben: Am letzten Sonntag waren hier die Abgeordneten der aarg. Männerchöre versammelt. Außer der Rechnungspassation und einiger anderen wichtigen Traktanden handelte es sich um Bestimmung des Festortes für 1876. Angemeldet hatten sich Aarau und Seengen. Letzteres trat aber zu Gunsten des Erstern zurück und so werden die Männerchöre ihr nächstes Kantonalfest in der Hauptstadt feiern. Den Herren von Aarau ist das bereitwillige Entgegenkommen bestens zu verdanken.

Die Direktion wurde bestellt in den HH. Käslin und Widmer in Aarau; die Liederkommission in den HH. Fischer in Lenzburg, Häusermann in Seengen und M. Vogler in Rohrdorf und zum Vizepräsidenten des Kantonalvorstandes wurde Hr. G. Gloor im Seminar Wettingen gewählt.

— Der auf dem Felde der Geschichtsforschung unermüdlich thätige Hr. Stiftsprobst Huber in Zurzach hat nach dem „Schweizerb." seinen bereits früher publizirten Arbeiten über die Geschichte des St. Verenenstiftes, die Kollaturpfründen des Bezirkes Zurzach u. s. w. ein neues Werk beigefügt, nämlich die im Archiv für die schweizer. Reformationsgeschichte und gleichzeitig auch in einem Separatabdruck erscheinende Chronik der Reformation am Oberrhein und auf dem südl. Schwarzwald. Da das Original der Chronik verloren ist, so mußte Hr. Huber den Text aus zwei von einander abweichenden Handschriften feststellen. Die Ausgabe begleiten sachliche und sprachliche Noten.

Bern. Hr. Kavallerie-O.-Lieutenant Wysard in Biel hat am letzten Samstag die 5½ Stunden lange Strecke Biel-Solothurn auf seinem Ungarpferde in 56 Minuten zurückgelegt.

— Die Geschichte von dem Sturz in den Bärengraben war ein schlechter Witz. Die Sache ist bildlich zu verstehen, der Bärengraben ist eine bekannte Wirthschaft.

— Herr Dr. Gottlieb Schneider erlag innert wenigen Tagen einer Blutvergiftung durch Milzbrandgift, mit dem er sich einige Tage zuvor zu Grissach angesteckt hatte, indem er einem davon Erkrankten eine Pustel öffnete. Ein Handlanger des Erkrankten ist in Grissach ebenfalls gestorben. Mit Dr. Schneider wird ein braver, gewissenhafter und allgemein beliebter Mann zu Grabe getragen.

— Am 13. d. wird in Burgdorf ein Cyclus der Theatervorstellungen unter der Direktion des Hrn. Sommer eröffnet.

Zürich. Herr Blotnitzki, technischer Inspektor für die schweizerischen Eisenbahnen, hält dafür, daß der Druck unterirdisch abfließenden Wassers die Rutschungen bei Horgen herbeigeführt habe. „Die ganze hinter Horgen ansteigende Halde ist eine Molasse-Formation, die bis in eine gewisse Tiefe aus lockerem Material mit verschiedenen Einlagerungen von Thonschichten besteht. Dieses Material läßt, wie zahlreiche, in verschiedener Höhe zu Tage tretende Quellen beweisen, das eingedrungene Wasser durch. Oberhalb Horgen in einer Höhe von etwa 750 Fuß befindet sich nun ein Plateau mit einem Moorgrund, dessen Wasser nur langsam abfließt. Das bei Regenwetter hier sich ansammelnde Wasser dringt in den lockeren Boden, sickert bis auf weitere konsistentere Schichten, und kommt dann, wie bereits erwähnt, in Quellen zum Vorschein. Es ist anzunehmen, daß der Lauf der unter dem Wasserspiegel des Sees befindlichen Quellen durch die Auffüllung der kleinen Seebuchten zum Theil gehindert wurde, und da sie in Folge der großen diesjährigen Regengüsse bedeutend angeschwollen sein mußten, übten sie einen bedeutenden Druck gegen die im Wege liegenden Erdmassen und setzten dieselben in Bewegung. Möglich ist auch, daß sie in Folge der Verhinderung ihres Laufes eine der angedeuteten Thonschichten aufgeweicht haben. Daß die Bewegung des Bodens nicht früher eintrat, mag darin seinen Grund haben, daß das Niveau des Sees höher war und so einen stärkern Gegendruck ausüben konnte."

Schaffhausen. Montag Nachmittags nach 3 Uhr brannte das Hofgut „Färberwiesli" beim Eschheimerthal in Beringen bis auf den Grund nieder. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Die reichen Vorräthe an Mobiliar, Getreide und Futter wurden von den Flammen verzehrt. Alles sei jedoch versichert.

Appenzell A. Rh. In der „Appenz. Ztg." verbittet sich Hr. Dr. Zürcher unter aufrichtiger Verdankung des Vertrauens, welches ihm seine Wähler 6 Amtsdauern hindurch geschenkt haben, eine Wiederwahl als Nationalrath und zwar namentlich aus Gesundheitsrücksichten. Hr. Graf klärt dagegen sich einer solchen unterziehen zu wollen.

Thurgau. In Frauenfeld starb am 10. dies Alt-Oberrichter Eduard Rogg. Ein warmer Nekrolog der „Thur.-Ztg." lobt seine Wohlthätigkeit, die sich namentlich gegenüber den verschiedenen Schulanstalten glänzend bewährte, sowie seinen Rechtssinn und seine ausgezeichnete Urtheilskraft. Er hatte das 69. Lebensjahr erreicht, als ein Schlaganfall seinem Leben unerwartet rasch ein Ende setzte.

— Lausanne, 12. Okt. Das Komite der Simplonbahngesellschaft hat heute Hrn. Bundesrath Cérésole zum Direktor gewählt mit einem Gehalt, welcher demjenigen eines Bundesraths gleichkömmt.

Genf. (Enthüllung des Denkmals für den Dichter Corsat.) Am letzten Sonntag um 10 Uhr Vormittags hatten sich wohl 1000 Personen auf dem Friedhofe von Plainpalais eingefunden, um der Enthüllung des ebenso bescheiden als geschmackvoll ausgeführten Denkmals für den vor einem Jahre verstorbenen Philipp Corsat beizuwohnen. Hr. Stadtrath Carteret schilderte in bewegten Worten das Leben und Wirken, das unentwegte Streben und die Ueberzeugungstreue des Verewigten. Philipp Corsat war geboren in Pully, am 30. Juli 1809, von bescheidenen Eltern,

aber Mutter Natur hatte ihm die Gabe des Liedes in die Wiege gelegt und dazu ein Herz, das bis zu seinem letzten Schlage dem Volke und dem Vaterlande gehörte. Schon 1831 hatte er an der Erhebung der neuenburgischen Patrioten Theil genommen und 1846 kämpfte er in Genf auf den Barrikaden von St. Gervais. Bald darauf gründete er das Witzblatt „Carillon", dem er bis zu seinem Tode, 26. September 1874, vorstand. Die Muse Corsat's lieferte den Milizen der Westschweiz eine Menge munterer Marschlieder, dem Volke selbst Gesänge, die mehr in seinem Munde, als in elegant gebundenen Bänden leben. In dankbarer Erinnerung an den bescheidenen Sänger und Patrioten wurde bald nach seinem Tode von Freunden eine Sammlung veranstaltet, um das Grab durch einen passenden Denkstein der Vergessenheit zu entreißen.

Dieser Denkstein besteht aus einem Obelisken von schwarzem Marmor, der eine Urne mit vergoldeter Flamme trägt. Die vordere Seite zeigt im Relief von weißem Marmor eingelegt das wohlgetroffene Bild des Verewigten, darunter dessen Namen, Geburts- und Todestag. Die Rückseite trägt die Inschrift: „Au poëte des milices suisses, au chansonnier du peuple, ses amis 1875".

Aus der Waadt und aus Neuenburg hatten sich Gesinnungsgenossen zu der einfachen, aber erhebenden Feier eingefunden, um den Stein und den Hügel mit Immortellenkränzen zu schmücken.

Frankreich. Die Papierfabrikation hat seit Anfang des 19. Jahrhunderts einen bedeutenden Aufschwung genommen. Während im Jahre 1819 15,000,000 Kilogramm Papier erzeugt wurden, das Jahr 1850 42,000,000 Kilogramm hervorbrachte, erreicht das Jahr 1873, das letzte, von dem offizielle Ziffern vorliegen, schon 134,000,000 Kilogramm, die eine Summe von 100,000,000 Fr. darstellen. Diese ungeheuere Menge wurde in 509 Fabriken durch 26.000 Arbeiter hervorgebracht. Das Budget von 1875 schlägt den Ertrag der Papiersteuer auf 10,407,000 Fr. an.

Paris, 12. Okt. Der Prinz von Wales ist hier angekommen. Der Bildhauer Jean Baptiste Carpeaux (geb. 1827 zu Valiennes, Nord) ist gestorben.

Hendaye, 12. d. Saballs ist auf französisches Gebiet übergetreten, weil er von Don Carlos den Befehl erhalten hatte, sich in's Hauptquartier zu verfügen, um sein Verfahren bei der Belagerung von Seo de Urgel zu rechtfertigen.

Madrid, 11. Okt. Carlisten haben den Eisenbahnzug nach Saragossa angehalten und 10 Reisende gefangen genommen.

Aus **Berlin** schreibt man der „Frankf. Ztg." vom 10. Okt., 6 Uhr Abends: „Seit vollen 8 Stunden, von 10 Uhr Morgens ab, steht das Hotel „Kaiserhof" in hellen Flammen. Hunderttausende von Menschen umlagern den Zietenplatz, die umliegenden Mohren- und Maurerstraße und den Wilhelmsplatz. Zur Hülfe der Feuerwehr werden Soldaten von allen hier garnisonirenden Regimentern zum Pumpen des Wassers commandirt. Generalfeldmarschall Graf Moltke ist auf der Brandstätte erschienen. Fast die gesammte Feuerwehr und reitende Schutzmannschaft ist auf dem Platze, die zum Kaiserhof direkt führenden Plätze und Straßen sind für Fuhrwerke abgesperrt. Zu allgemeinem Bedauern ist der prachtvolle Speise-Saal, in welchem heute Mittag 300 Personen diniren sollten, gänzlich ausgebrannt, die kostbare Saaldecke mit den herrlichen Malereien und Sculpturen ist ein Raub der Flammen geworden. Feuerwehrmänner sind eben damit beschäftigt, die verkohlten Teppiche, Stühle, Tische 2c. zum Fenster hinauszuwerfen. Mit heftiger Detonation fielen die Balken, riesengroße Stücke von heißem Zink vom Dache herunter, bis endlich das ganze Gesims der Wucht des Feuers weichen mußte. Mit Heroismus arbeitete die Feuerwehr unter dem Commando ihres neuen Dirigenten, Hauptmann Witte, ohne indessen Herr des Elements werden zu können. Die Dampfspritzen, welche man nur des Luxus halber zu haben scheint, mußten unverrichteter Sache die Brandstätte wegen Mangels an Wasser verlassen. Immerfort stürzen Decken in die Zimmer der vierten Etage; gänzlich unversehrt ist bis jetzt nur die erste Etage geblieben, mit Ausnahme desjenigen Theils, in welchem sich der total ausgebrannte Speisesaal und einige nebenanstoßende Salons befinden.

Der Schaden wird bis jetzt auf 450,000 Thaler berechnet. Das Gebäude des Kaiserhofs steht in der städtischen Feuerkasse mit 700,000 Thaler eingetragen, das Mobiliar und die Utensilien des Hotels sind bei der Union, der Thuringia und der Baseler Gesellschaft versichert. Ueber die Entstehungsart des Feuers war bis jetzt etwas positiv Sicheres nicht zu erfahren, nach einer Version soll beim Probieren der neuen Heizungsmethode der Dampfkessel, nach einer anderen die Gasröhre geplatzt sein.

Unter den Bewohnern des Hotels befand sich auch der Branddirektor Scabell, der seit etwa 2 Wochen diesen Posten nicht ganz freiwillig verlassen hatte. Er war es, der bis zum Eintreffen des neuen Leiters der Feuerwehr, dieselbe dirigirte, ohne daß, wie gesagt, von großem Erfolge die Rede sein konnte. Ein majestätischer Anblick war es, als der große Saal im Parterregeschoß, einer der schönsten in Berlin, ausbrannte und man die ihn wie eine compakte Masse erfüllenden Flammen durch die ausgebrannten Fenster leuchten sah.

Stuttgart, 12. Okt. Staatsrath Goppelt, Großhändler in Heilbronn, im März 1848 Finanzminister und Mitglied des 1. deutschen Reichstages, ist gestorben.

Stockholm, 5. Oktbr. Am 1. d. Mts. wurde in Landskrona eine neue Volkshochschule für Frauen mit 43 Schülerinnen eröffnet.

In **Ungarn** gab es seit Jahrzehnten keine so ergiebige Weinlese wie diesmal. Im zalaer Comitat wird auf den berühmten Weinbergen die Lese erst später beginnen, doch auf den niedrigeren Hügeln fließt der Most schon jetzt in reicher Fülle aus den Kufen und Bottichen. Die Weingartenbesitzer müssen in weite Gegenden wandern, um sich Fässer anzuschaffen, denn die Böttcher können nicht genug Gebinde erzeugen, ja, sie haben nicht einmal mehr einen hinlänglichen Vorrath an Faßdauben. Es gibt Weingärten, welche 60, 80 bis 90 Eimer per Joch geben werden und auch auf den höheren Bergen wird der Ertrag ein sehr ausgiebiger sein. Im baranyaer Comitat, wo kein Hagel fiel, zeigt sich in manchen Gegenden ein Traubenreichthum, wie in dem denkwürdigen Weinjahre 1834; in vielen Gärten hängt noch die Hälfte der Trauben an den Stöcken, trotzdem alle vorräthigen Gefäße bereits überfüllt sind; man glaubt, daß hier nicht einmal noch zu Allerheiligen die Lese zu Ende sein werde. In den Umgebungen von Babarcz, Kemend, Szederkeny, Boly und Mohacs scheint sich eine unerschöpfliche Quelle von Most zu ergießen. Alle hohlen Hausgeräthe sind bereits überfüllt und als Leihgebühr zahlt man für fünf Eimer Gebinde einen Eimer Wein. Eine ausgezeichnete Lese zeigt sich auch im tolnaer Comitat, und auf der Gebirgskette im bataszeker Hotter allein wird der Ertrag auf 350,000 Eimer geschätzt. In der Somogy zeigt sich ebenfalls ein gesegnetes Weinjahr und in der Plattensee-Gegend, in Kishegy, Zakany, Gomba und Surd wird ebenfalls rüstig die Traube gesammelt. Auf den ergiebigeren Bergen des ödenburger Comitats hat die Lese noch nicht begonnen, aber auch hier wie in der Murau werden voraussichtlich alle Erwartungen übertroffen werden. Die Trauben zeigen sich überall sehr saftig und haben wenig Trester.

Die **türkische** Regierung hat jetzt zur Hälfte ihren Staatsbankerott erklärt; sie bezahlt nämlich von jetzt an fünf Jahre lang die verfallenen Zinsen ihrer Staatsschuld nur zur Hälfte in Baar, zur andern Hälfte in Verschreibungen, welche in fünf Jahren rückzahlbar sind und mit fünf Prozent sollen verzinst werden. Durch dieses Auskunftsmittelchen würden zwar die Gläubiger schließlich doch nicht zu Schaden kommen; aber kein Mensch traut der Türkei die Macht zu, nach fünf Jahren ihren Verpflichtungen vollgültig gerecht zu werden. Die letzten Kraftanstrengungen, welche die Pforte zur Unterdrückung des Aufstandes machte, haben ihre Kassen vollends erschöpft, neue Anleihen zur Bezahlung der Zinsen alter Schulden, wie das seit Jahren in der Türkei üblich war, sind nicht mehr aufzubringen, auch gegen die höchsten Vortheile nicht; denn endlich sind den Westeuropäern, die Geld auszuleihen im Stande sind, doch die Augen aufgegangen. Und daß Reformen wirklich durchgeführt, eine bessere und gerechtere Verwaltung eingesetzt, die Steuerkraft des Landes gehoben und die Finanzen in Ordnung gebracht werden, das behaupten zwar die Wiener und andere türkenfreundliche Blätter, glauben es aber selbst nicht. — Die Pforte, welche 1854 das erste Anleihen aufnahm, vorher also keine Schulden hatte, hat gegenwärtig fünf Milliarden Staatsschulden, deren Verzinsung sechszig Prozent der Staatseinkünfte verlangen, während der Sultan für sich dreißig Prozent derselben braucht; es bleiben also für die Verwaltung noch zehn Prozent.

Ledermarkt. **Heilbronn**, 6. Okt. Der Herbst bringt stets ein lebhafteres Geschäft, und wenn dieß auf dem gestern stattgehabten Ledermarkt durch etwas schleppenden Verkauf nicht so ganz der Fall war, so liegt dieß in der allgemeinen Klage schlechter Einnahmen.

Es wurden trotzdem die, besonders nach erst stattgehabter Frankfurter Messe, nicht unbedeutenden Zufuhren größtentheils verkauft, wobei man einen Rückgang von ungefähr 5 Proz. für sämmtliche Ledersorten, mit Ausnahme von Sohlleder und Leder guter Beschaffenheit, welche sich gleich blieben, annehmen kann.

Verkauft und abgewogen wurden:

339	Ztr.	59	Pfd. Sohlleder,
1144	"	3	" Schmalleder,
135	"	71	" Zeugleder,
118	"	59	" Kalbleder,

zusammen 1737 Ztr. 92 Pfd.

und hiefür die ungefähre Summe von 170,000 fl. umgesetzt.

Die nächste Ledermesse findet Dienstag den 30. November d. J. statt.

Getreidebericht. **Romansborn**, 11. Oktbr. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg." Ueber unsere eigenen Marktverhältnisse etwas Neues zu bringen, ist heute geradezu eine Unmöglichkeit; gleich hier, begegnen wir aber auch überall der gleichen Geschäftslosigkeit und der Neigung zu einem Rückgange der Preise, dem eben nur die Eigner einen verzweifelten Widerstand entgegensetzen, glaubend, daß für sie bessere Tage nicht mehr ferne sein werden. Anders denken freilich die Müller, bei den vollen Lagerräumen der Schweiz und des Auslandes und darf wohl nicht bezweifelt werden, daß Letztere richtiger kalkuliren, wenn auch der heutige Markt durch einen fernern Abschlag momentan nichts Handgreifliches aufzuweisen hat. In Gerste und Hafer das Geschäft etwas besser, doch scheinen auch hierfür die bessern Tage gezählt zu sein. Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	" 31¾—32	Hafer	" 20½—21½
Guter Weizen . .	" 30¾—31	Gerste	" 26 —28
Geringer Weizen .	" 28½—29¾	Roggen	" 22 —23
Amerikan. Springweizen	" — ——	Mais	" 20½—21½
Russ. u. galiz. (prima)	" 30 —30¾		

Lagereingang in voriger Woche	5,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang	5,000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand	125,000 "

Marktbericht von Langenthal v. 12. Oktbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 50 — 6. —. Aepfel per Viertel 80—150 Ct. Kabis und Köbli per Kopf 10—20 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 25—45. Kälber per Pfund 45—63

fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 95 — —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21. Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 21—23, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26. Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 45. Eier per Stück 8 Cts.

Getreide-Börse. Zürich, am 12. Oktbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29	28	—	Basel.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	—	—	—	"
Braun Gerste [11])	27	25—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21—21½	20—20½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [11]) Unverändert. [12]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 50 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 45 Ct.

Pariser Observatorium vom 12. Oktbr. 1875.

Die Depression rückt von Schottland gegen Süden vor. Ihr Centrum ist in der Gegend von Yarmouth (737 Mm.). Allgemeines Sinken des Barometers in Frankreich um 6 Mm. im Osten und 3 Mm. am Kanal (746 Mm.) und am Ocean (750 Mm.). Am Kanal mäßige Nordwestwinde und hohles Meer. Hochgehende See am Cap Lizard. Am Ocean starker Südwestwind, in Biarritz hohle See und schwacher Wind; anderwärts ist das Meer wenig bewegt.

Deutsche Rundschau. II. Jahrgang 1s. Heft. Herausgeben von Jul. Rodenberg.

Theodor Strom, Psyche. Novelle. — Hermann Hettner, Briefe Göthe's an K. E. Schubarth. — Ernst Häckel, Brussa und der asiatische Olymp. — Franz von Holtzendorff, Die Streitfragen des neueren Völkerrechts. — Louis Ehlert, Johann Sebastian Bach. — F. X. v. Neumann-Spallart, Die Edelmetalle im Culturleben I. — Julius Rodenberg, Ferien in England. I. — Emanuel Geibel, Vier Oden des Horaz. — Das Hermanns-Denkmal und der Teutoburger Wald. — Friedrich Kreyssig, Literatische Rundschau: a) Tausend Gedanken des Collaborators. Von Berthold Auerbach. b) Der monistische Gedanke. Eine Concordanz der Philosophie Schopenhauer's, Darwin's, R. Mayer's und L. Geiger's. Von Ludwig Noire. c) Grundlegung einer zeitgemäßen Philosophie. Von Ludwig Noire. d) Philosophie und Naturwissenschaft, ihr neuestes Bündniß und die monistische Weltanschauung, von Dr. Konrad Dieterich. e) Zur Kritik moderner Schöpfungslehren mit besonderer Rücksicht auf Häckel's „Natürliche Schöpfungsgeschichte" von Johannes Huber. f) Wahrheit und Wahrscheinlichkeit. Vortrag gehalten im wissenschaftlichen Verein am 23. Januar 1875 von Prof. Dr. W. Förster. g) Die Entstehung der Civilisation und der Urzustand des Menschengeschlechtes, erläutert durch das Innere und äußere Leben der Wilden, von Sir John Lubbock. Autorisirte Ausgabe für Deutschland. — Robert Zimmermann, Werder's Hamlet-Vorlesungen. — Gerhard Rohlfs, Der geographische internationale Kongreß in Paris und die damit verbundene Ausstellung. — H. Krigar, Die Festspielproben in Bayreuth. — Karl Frenzel, Berliner Chronik. — Politische Rundschau.

Fremdenverzeichniß v. 12. auf den 13. Okt. 1875.

Ochsen.
Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Snell, Professor, Zürich.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto.
— Gianella, Guid, Obwalden.
— Eynard, Kfm., Lyon.
— Lipp, dto., Basel.
— Rosat, dto., Constanz.
— Pfister, dto., Wädenswyl.
— Schrämle, dto., Berneck.
— Simmen dto., Zürich
15 eidg. Guiden.

Storchen
Hr. v. Leonhard, Rentier, Constanz.
— Pfenninger, Negt., Schaffhausen.
— Krug, Kfm., Stuttgart
— Stämpfli, dto., Lausanne
— Steinhoff, dto., Zürich.
— Malser, dto., Teufen.
— Rosenfeld, dto., Constanz
— Nies, dto., Freiburgi B.
— Tobler u. Sohn, dto., Balsthal.
— Dr. Meyer, dto., Bremgarten
— Hitz, dto., Epinal
— Büraco, dto., Rentzli.
Frl. Moritz, Besançon

Wildenmann
Hr. Von Gruniger, Part., Thun.
— Mühlemann, dto., dto.
— Blaser, dto., Langnau.
— Sommer, dto., Summiswald
— Mischler, dto., Bern
Hr. Rohrbacher, Ingenieur, Rüggisberg.
— Weidmann, Negt., Zürich.
— Orli, dto., Chaux-de-fonds.
— Ginsberg, dto., Berlin.
— Blumer, dto., Glarus.
— Hintermann, dto., Reinach
— Eichenberger, dto., Beinwyl.
— Eisenschmid u. Sohn, dto., Ettiswyl.
— Schwyzer, Part., Niederdorf.
4 eidg. Guiden

Löwen.
Hr. Schorrer, Kfm., Bern.
— Rutz, dto., Basel.
— Schuster, dto., Gmünd.
— Marti, dto., Glarus.
— Genequand, dto., Genf.
— Lehmann, dto., Brandenburg.
— Peter, dto., Winterthur.
— Mayor, dto., Genf.

Rößli.
Hr. Götz, Kfm., Zürich.
— Welti, dto., Lausanne.
— Weber, Guide, Liestal.
— Bühler, Kfm., Luzern.
— Guggenheim, dto., Lengnau.
— Wyler, dto., Endingen.
— Lienberger, Schloßer, Ebningen.
— Schiefer, Schuster, Preußen.
— Aeberli, Part., Männedorf.
— Kiefer, Maler, Solothurn.
— Trüb, Kfm., Zürich.
— Leuthold, Part., Schinznach

Publikation.

Der Bundesbeschluß vom 17. Herbstmonat l. J. betr. Statistik der in der Schweiz vorkommenden Geburten, Sterbefälle, Ehen ꝛc. liegt während der gesetzl. Frist von 90 Tagen auf unserer Kanzlei zu Jedermanns Einsicht auf.

Aarau, 5. Oktober 1875.

Der Gemeinderath.

Zum Verkaufe im Löwen in Aarau:

Eine fünfjährige Erlenbacher-Stute mit einer **Chaise, 2 Geschirren & Schlitten.** Auskunft ertheilt

Rud. Lüscher, Notar.

Yvorner-Sauser

im besten Stadium

bei **J. Renold-Wildi.**

Kost & Logis für zwei reinliche Arbeiter. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Vier gut erhaltene **Weinfässer** von cirka 1¾ bis 3½ Saum und ein älteres, dienlich zum Einmachen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von

Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:

Neuburger'sche Apotheke.

Lehrlings-Gesuch:

Wo ein rechtschaffener Knabe die **Schneider-Profession** gründlich erlernen kann, sagt die Exped. d. Blts

Zur gefälligen Beachtung!

Der Unterzeichnete ist nun wieder in seinem neuen Laden wohl eingerichtet und empfehle nun dem Tit. Publikum die **vorzüglichsten und anerkanntesten Systeme amerikanischer und deutscher**

Nähmaschinen

für Familien und Handwerker zu den möglichst billigsten Preisen unter schriftlicher Garantie bei freiem Nähunterricht in der Wohnung des Käufers oder in meinem Magazin.

Reparaturen bei jedem existirenden System werden von mir prompt ausgeführt.

Nadeln, Faden, feinstes Maschinenöl, diverse Apparate ꝛc.

A. Frey-Würtenberger, Mechaniker & Optiker,

Rathhausgasse Aarau.

Schweizerisches

Volkstheater.

Bisher erschienen: 11 Bändchen.

= Katalog gratis. =

Theilweise sind erschienen und theilweise befinden sich noch unter der Presse:

XII. Bändchen. **Uli Rotach.** Ein Volksschauspiel in 4 Akten sammt einem Nachspiel: **Muth der Appenzellerfrauen** in einem Akt von J. Müller.

XIII. Bändchen enthält zwei Lustspiele und zwar: a. **Schauspielertalente** od. **Vater, Bruder und Bräutigam in einer Person.** Lustspiel in einem Akt; b. **Alte und Junge** oder **Krieg an der Grenze und zu Hause.** Ein Volkslustspiel mit Gesang in 2 Akten.

XIV. Bändchen enthält drei verschiedene Piecen und zwar: a. **Rudolf von Erlach.** Eine Deklamation mit lebendem Bild und Anweisung zur Ausführung desselben b **Ein Hausdrache** oder **Die Liebe ist schlauer als Mütter und Basen.** Posse in 2 Akten. c. **Die listige Malerstochter.** Eine Pantomime sammt Anleitung für die Gesellschaften, um dieselbe aufführen zu können.

XV. Bändchen enthält drei verschiedene Piecen und zwar: a. Eine vaterländische Deklamation mit lebendem Bild sammt Anleitung, wie das Bild ausgeführt werden soll. b. **Die Vereinsnarren** oder **Zu viel ist ungesund.** Ein Neujahrs- oder Faßnachtsscherz in 4 kurzen Bildern. c **Die verhexten Liebhaber.** Eine Pantomime sammt Anleitung.

XVI. Bändchen. **Das Gottesgericht.** Schweiz. Volksschauspiel in 4 Akten und 7 Abtheilungen von August Feierabend.

Bestellungen auf obige Novitäten per Bändchen à **Fr. 1.** nimmt entgegen die

Buchdruckerei **Lang & Comp.,**
Waisenhausstraße, Bern.

Zu verkaufen:

Schöne **Korn-Rüben** zum Einmachen bei **Frau Zimmermann,** Hebamme.

Gesucht:

Ein fröhliches, unmeublirtes **Zimmer** mit heiterer Aussicht. Auskunft ertheilt die Expedt. dieses Blts.

Aller Sorten

Vogelfutter

empfiehlt **Fried. Hoch.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 88.

Donnerstag den 14. Okt. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau Wittwe Bertschinger geb. Burkhard, Kanzlists, von Lenzburg; alt 52 J. 11 Mon. u. 19 T. — Leidabnahme: Hintere Vorstadt Nr. 525.

Gerichtliche Steigerung.

In der gerichtlichen Liquidation über den Nachlaß des Herrn Theodor Billo-Ehrsam dahier, wird die noch vorhandene **Fahrhabe** künftigen **Freitag den 15. Oktober,** von Nachmittags 2 Uhr an, in den Gebäulichkeiten des Herrn Billo-Ehrsam gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau, den 9. Okt. 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Hochwächters** ist vorläufig provisorisch zu besetzen. Tägliche Besoldung Fr. 3. 50, nebst freier Wohnung und freiem Holz. Anmeldungen sind schriftlich und verschlossen unter der Adresse: „Anmeldung auf die Stelle eines Hochwächters" bis zum **21. d. Mts.** dem Herrn Gemeindeammann Tanner einzureichen.

Aarau, 8. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Anschreibung

von Deckästen für Gärten-Spaliere:

nächsten **Mittwoch & Samstag den 13. & 16. dies,** auf dem Bureau der

Forstverwaltung.

Neuer Yvorner

im besten Stadium
in der Bierbrauerei Holzach.

Tanz-Unterricht.

Vorläufige Anzeige!

Den geehrten Bewohnern von Aarau hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mit Ende Februar 1876 in Dorten eintreffen und meine Cursus eröffnen werde.

Alles Nähere werde zur Zeit bekannt machen.

Hochachtungsvoll ergebenst

C. Herbold, Tanzlehrer.

Schaffhausen, im Oktober 1875.

Unterzeichnete empfiehlt sich den verehrten Frauen und Damen als

Weißnäherin

für Arbeit ins Haus oder auf die Stör, schöne Arbeit und prompte Bedienung zusichernd.

Elise Frühauf, Kirchgasse Nr. 10.

Gesucht. Ein **Logis** für eine kleine Haushaltung von zwei bis drei Personen, bestehend in Stube und Nebenzimmer, Küche und Hinterzimmer, Platz für Holz und im Keller. Sobald als möglich zu beziehen. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

In Nr. 46 dahier ein **Bett,** bestehend in Unterbett, Volé und Kissen.

Eine Parthie kleine **Kartoffeln** à Fr. 1. per Korb verkauft **R. Wydler,** z. Schlüssel.

Zu verkaufen:

Zwei **Feder- & Obermatratzen** ein- und zweischläfig um billigen Preis. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** nebst Zubehör, für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Anzeige & Empfehlung.

Die Waarensendungen zur Reassortierung meiner verschiedenen Artikel sind bereits eingegangen und folgen täglich mehr. Ich bin dadurch in den Stand gesetzt wieder sehr reiche Auswahl zu bieten und habe durchwegs die billigsten Preise berechnet.

Ganz besonders empfehle ich:

Passementerie-Garnituren, Fransen & Knöpfe,
Unterkleider in Tricot, Crêpe & Waldwollstoffen,
Strickwolle in mehr als 50 verschiedenen Sorten & Nummern,
Castor- & Terneau-Wolle in reicher Farbenauswahl,
Fantasie-, Quincaillerie- & Mercerie-Artikel, reichhaltigst.

J. A. Bell.

Empfehlung.

Auf kommende Saison empfehle mein Lager

Englischer, Hamburger & französischen Wollgarnen, Terneau- & Ringelwolle,

ebenso bin in

rohem, gebleichtem & grauem Barchent,
weißer & gefarbter Flanelle & Chippre

bestens assortirt.

Um geneigten Zuspruch bittend versichere meine Gönner billigste und prompteste Bedienung.

Aarau, im September 1875.

E. Hemmeler-Türler,
Metzgergasse

Ausverkauf von feinen Weinen.

Um uns künftighin unserm Effektengeschäfte ausschließlicher widmen zu können, wünschen wir unser Lager von feinen Weinen baldigst zu räumen und haben deßhalb unsre Preise bedeutend herabgesetzt.

Es besteht dasselbe hauptsächlich aus ungefähr einem Dutzend Sorten von durchaus reinerhaltnem **Bordeaux**, sodann aus **Burgunder**, ächtem **Madeira, Teneriffa, Xeres, Marsala, Port, Malaga** von verschiednen Jahrgängen und **Picardau**. Dazu kommen dreierlei Qualitäten von feinem **Cognac** und etwas **Rhum**. Alles ist ganz alte Waare.

Preislisten und Musterflaschen stehen zu Diensten.

Unsern **Theehandel**, en gros & en détail, führen wir fort. Namentlich halten wir in **Souchong & Congo** eine angemessene Auswahl in Kisten bis auf ℔ 80 und in Päckchen von ℔ ½ und 1. Von letztern werden auf Bestellung auch hübschgeformte in buntfarbigem Papiere angefertigt.

Zu gefl. Zuspruche empfehlen sich bestens (H-3387-B)

G. Courvoisier & Cie. Basel.

Lokal-Veränderung.

Das Magazin des Unterzeichneten

befindet sich von heute an im bisherigen Gasthof z. Schwert und empfiehlt sich bei diesem Anlaß einem ehrd. Publikum bestens

Franz Camisasca.

Anzeige.

Empfehle mein wohlassortirtes Lager in:

Weißen Hemden	von Fr.	4.	50	bis Fr.	14.	—	das Stück.		
Gefarbte Hemden	"	7.	—	"	9.	—	"		
Cottonne-Hemden	"	3.	50	"	5.	—	"		
Flanell-Hemden (halbwollene)	"	5.	50	"	7.	—	"		
dto. (wollene)	"	13.	50	"	18.	—	"		
Faux-cols	"	3.	—	"	12.	—	"	Dtzd.	
Manschetten	"	16.	—	"	18.	—	"	Paar.	
Cravatten	"	—	50.	"	5.	—	"	Stück.	
Chemisetten (weiß und gefarbt)	"	—	60.	"	1.	50	"	"	

Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Offene Lehrlingsstelle:

In ein hiesiges Handelshaus kann ein gutgeschulter **Jüngling** sofort in die Lehre eintreten. Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Zu sofortigem Eintritt in eine bürgerliche Haushaltung ein ordentliches **Dienstmädchen** gegen guten Lohn.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Freitag, **N°. 244.** 15. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Das eidgen. Militär-Departement erläßt folgende Bestimmungen über die Rekrutirung der Kavallerie pro 1876:

1. Es werden nur solche junge Leute in die Kavallerie aufgenommen, welche im Jahr 1856 geboren sind.

2. Bei allen Rekruten, welche ihre Pferde selbst verpflegen, ist durch den Kreiskommandanten oder durch den betreffenden Gemeindevorsteher zu bezeugen, daß dieselben im Stande sind, den Verpflichtungen des § 193 der M.-Org. u. ff. nachzukommen.

3. Rekruten, welche ihre Pferde nicht selbst verpflegen wollen, sind nur anzunehmen, wenn sich andere nicht in genügender Zahl finden und auch dann nur unter der Bedingung, daß sie eine schriftliche Erklärung der dritten Person vorweisen, welche das Pferd übernehmen will (Art. 202 der M.-Org.) Durch diese Erklärung hat sich der Betreffende zu verpflichten, das Pferd, welches dem Rekruten zugetheilt werden wird, im Sinne des Art. 202 der M.-Org. zu übernehmen.

Auch in diesem Falle ist durch den Gemeindevorsteher oder den Kreiskommandanten zu bescheinigen, daß der Uebernehmer des Pferdes im Stande sei, den gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 13. Okt. Im 3. Wahlgang wurde zum Bezirksamtmann von Lenzburg Hr. Bezirksrichter Lüscher von Seon gewählt. Die Wahl eines Gerichtsersatzmanns, für welche der 1. Wahlgang stattgefunden, kam nicht zu Stande. Es wird nun die Ersatzwahl eines Bezirksrichters an der Stelle des Hrn. Lüscher und der 2. Wahlgang für einen Gerichtsersatzmann auf Sonntag den 14. November angesetzt.

Dem Waldreglement der Gemeinde Möhlin wird mit einer Modifikation die Genehmigung ertheilt.

— Die „Schweiz. Handelsztg." bringt die schlimme Nachricht, daß die bei Rheinfelden unternommene Bohrung auf Steinkohlen als resultatlos aufgegeben werden müsse. So viel wir vernehmen, wird ein Beschluß in dieser Sache erst Freitags den 15. ds. gefaßt und ist es noch gar nicht sicher, ob die Bohrung wirklich abgebrochen werde. Bis jetzt reicht die Bohrtiefe nämlich noch nicht auf 1400 Fuß und das Steinkohlenlager vermuthe man auf 1500—2000 Fuß Tiefe. Was jedoch in der That die Sachlage bedenklich macht, ist, daß man seit zwei Tagen in Granit bohrt, unter welchem nie Steinkohle zu finden sein wird, — es wäre denn, daß man es bei diesem Granit nicht mit einer primären Schichte, sondern mit bloßen Geoden zu thun hätte. Sodann hat es sich plötzlich herausgestellt, daß das Bohrloch mit schmiedeisernen Röhren ausgelegt werden muß, da sonst die oberen Wandungen beim Bohren zerbröckeln und das Weiterbohren hindern. Angesichts dieser nicht unbedeutenden Mehrkosten sind natürlich die Chancen um so sorgfältiger zu prüfen. Freitags wird, wie gesagt, die Gesellschaft darüber Beschluß fassen, und namentlich sich auch fragen müssen, ob nicht unter allen Umständen noch ein zweiter Versuch, etwas mehr westlich von Rheinfelden gewagt werden soll. (N. Z. Z.)

— Auf dem Sonnenberg zwischen Möhlin, Zeiningen und Maisprach ist, wie die „Volksstimme" meldet, ein Aussichtsthurm erstellt worden, der ohne Zweifel von den Besuchern des Frickthals wegen der schönen Aussicht zahlreich besucht werden wird.

— Baden. Gestern wurden die letzten Trauben in unsern Rebbergen eingeheimst. In den Scharten sind es die HH. alt Reg.-Rath Straub und Fürsprech Bürli, in der goldenen Wand Herr Meier-Attenhofer. Dem längern Zuwarten verdanken die drei Genannten auch ihre gesuchten Weine bei höhern Preisen. (B. T.)

Bern. In der Stadt Bern bestanden auf Ende 1874 20 Knaben-, 20 Mädchen- und 35 gemischte Primarschulen, zusammen 75 Klassen mit 37 Lehrern und 38 Lehrerinnen. In diesem Jahre besuchten 3265 Schüler diese Anstalten.

— Die Stadt Bern hat im abgelaufenen Jahr für den Unterhalt ihrer Bären bezahlt: Fr. 2770. 09 Cts., wovon Fr. 350 als Gehalt an den Bärenwärter. Dagegen hatte sie eine Einnahme von Fr. 288 als Erlös dreier verkaufter Bären; für die Hirsche sammt Geflügel bezahlte sie Fr. 1559. 24.

— An der auf den 14. Okt. bestimmten Rekrutirung des Jahrgangs 1855 und ältere bis 1844, stellten sich im Kreise Bern so viele Rekruten bei der Aushebungs- und Ergänzungsmusterung, daß fast ½ davon zurückgewiesen und auf nächsten Samstag einberufen werden mußten.

— Wir haben im Augenblicke, schreibt das „Geschäftsblatt" von Thun, auf hiesigem Waffenplatz ein sehr reges militärisches Leben und ein Gang auf die Allment bietet viel Interessantes. Die flinken Sappeurs arbeiten an Befestigungswerken, errichten Brücken, Baracken, Uebergänge, bauen Straßen oder graben Minen, die bei dem Sprengen mit erderschütterndem Krachen weithin den Plan mit einem Steinhagel überschütten. Die Artillerie hat einen Feldtelegraphen erstellt und wirft tagtäglich Geschosse auf ihrem Schießplatze, während daneben das Gewehrfeuer der Infanterierekruten knattert, die zu einem dreiwöchentlichen Schießkurse von Bern nach Thun gekommen sind. Beim Anfange der Allment haben die Verwaltungstruppen vier Backöfen in den Boden erbaut, worin sie den täglichen Bedarf an Brod backen und zwar so schönes und appetitliches, wie es nur wünschbar ist. Daneben steht eine Baracke, die als Metzgerei dient; letzten Freitag wurden darin die ersten eidgenössischen Ochsen getödtet und kunstgerecht zerlegt. Der Zuschauer bemerkt mit Wohlgefallen, daß die alte Schablone, der tödtlich langweilige Gamaschendienst immer mehr abgestreift wird und einem ernsten, praktischen Schaffen Platz macht. Auch der Soldat findet das und hat seine Freude daran.

— Die Gesammtausgaben des Unternehmens der Juragewässer-Korrektion betragen bis jetzt an reinen Baukosten Fr. 6,443,703. Dieselben vertheilen sich wie folgt: 1) Administration und Allgemeines 507,650 Fr.; 2) Nidaukanal Fr. 4,705,380; 3) Hagneck-Kanal Fr. 1,230,673.

Zürich. Der Regierungsrath hat eine Schifffahrtsordnung für den Zürichsee aufgestellt. In derselben finden sich Bestimmungen hinsichtlich der Leitung sowohl der kleinern als auch der größern Fahrzeuge, über das Innehalten des Curses und die Art des Ausweichens, über die Signale der Dampf- und Segelschiffe, über das Landen und Abfahren und die dabei zu beobachtenden Vorkehren, über die Pflicht der gegenseitigen Hülfeleistung in Nothfällen und endlich über die Bußen, die auf eine Zuwiderhandlung gegen die aufgestellten Bestimmungen gesetzt sind.

— An der höhern Töchterschule der Stadt Zürich soll diesen Winter ein Curs im Lateinischen stattfinden.

— Ein neues Filial-Telegraphenbüreau der Stadt Zürich wird am 15. ds. an der Seestraße (Tonhallequartier) eröffnet. Der Verkehr der beiden ältern Filialen hat sich bereits auf je 25,000 bis 30,000 Depeschen per Jahr gesteigert, und die dritte wird nicht weniger ein offenes Bedürfniß befriedigen, welchem die Telegraphenverwaltung trotz vermehrter Auslagen freiwillig entgegen zu kommen für billig findet.

Glarus. Das Budget der Landes-Einnahmen und Ausgaben pro 1876 sieht an Einnahmen Fr. 635,660, an Ausgaben Fr. 638,260, mithin eine Mehrausgabe von Fr. 2600 vor.

— Hr. Landrath D. Legler hat auf Schluß des Jahres seine Demission von der Stelle eines Verhörrichters eingereicht.

Basel. Am 12. September wurde bekanntlich ein Schreinermeister in Basel das Opfer eines abgefeimten Diebstahls. Die Urheber desselben waren 3 Fremde, welche einige Tage vorher bei ihm eine Wohnung gemiethet hatten. Einer der Fremden hatte dann den Schreiner zur Theilnahme an einer Vergnügungsfahrt nach Straßburg überredet und dahin begleitet; inzwischen war von den in Basel Zurückgebliebenen der Diebstahl ausgeführt worden. Auf Grund der von dort aus in Deutschland und Oesterreich in's Werk gesetzten Verfolgung wurde nun am 28. Sept. zu Brody in Galizien in der Wohnung eines gewissen Wolmer das weibliche Glied der Gaunerbande, Rosa Wolmer, verhaftet und bei ihr eine ansehnliche Zahl der gestohlenen Gegenstände vorgefunden. Ihre zwei Genossen dagegen sind noch flüchtig.

Thurgau. Die „Thurg.-Ztg." schreibt: Seit Dienstag ist Arenaberg wieder verödet; Frau Eugenie ist wieder verreist, nachdem sie am Abend vorher die Schuljugend von Salenstein noch einmal zu sich eingeladen. Sie soll sich bei ihrem dermaligen Aufenthalte die Sympathien der Bevölkerung durch leutseliges Benehmen in höherem Maße erworben haben, als es früher der Fall gewesen; man habe es daher gerne von ihr selbst gehört, daß sie nächstes Jahr früher zu kommen und länger zu bleiben gedenke. Zu diesem Zwecke sollen auch die Räumlichkeiten des Schlosses abermals erweitert werden.

— Nachdem sich aus den eingeholten Berichten der Bezirksämter ergeben, daß die sämmtlichen Munizipalgemeinden wünschen, je einen eigenen Civilstandsbeamten wählen zu können, hat die Regierung in der Absicht, diesen Wünschen gerecht zu werden, so lange nicht die Umstände und Erfahrungen abgeänderte Maßnahmen nothwendig machen, auch diese Wahl auf Sonntag den 31. Okt. nächsthin, an welchem Tage die Munizipalgemeinden zur Erneuerungswahl der eidgenössischen Geschwornen und der thurgauischen Abgeordneten in den National- und den Ständerath zusammentreten werden, anberaumt.

Waadt. Lausanne zählte im Juli d. J. 28,250 Einwohner.

Deutschland. Der Professor der Anatomie an der Königsberger Universität, August Müller, ist in Hopfgarten (Tyrol) gestorben.

Berlin, 13. Der „Germania" zufolge hat der Fürstbischof von Breslau mittelst Dekrets von Johannisberg, 12. Okt., sämmtliche Bischofsbehörden des preußischen Bisthumsantheils aufgelöst und verfügt, daß von gedachtem Tage ab alle Verhandlungen mit denselben aufhören.

— Barzin, 10. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich, wie man der „Königb. Hart. Ztg." meldet, gestern Nachmittag hierselbst ereignet, indem der Diener des Fürsten Bismarck, Heinrich Niedergesäß, ca. 35 Jahre alt und unverheirathet, der über 10 Jahre im Dienste des Fürsten gestanden und demselben wegen seiner Treue lieb und werth war, sich beim Reinigen des Gewehres durch Unvorsichtigkeit erschoß. Auch jetzt sollte er den Fürsten nach Italien begleiten und hatte bereits seine Sachen zur Reise gepackt.

— Frankfurt, 13. Okt. Die Kaiserin Eugenie und Prinz Louis Napoleon sind incognito unter dem Namen Gräfin Clary und Familie gestern Abend hier eingetroffen und im russischen Hof abgestiegen. Dieselben haben Frankfurt heute wieder verlassen.

— München, 14. Oktbr. Der Präsident der Abgeordnetenkammer zeigt mit würdigen Worten den heute früh erfolgten Tod des Würzburger Abgeordneten Schackert (liberal) an, welcher, obgleich bereits einige Tage erkrankt, gegen ärztlichen Rath noch gestern der Kammersitzung beiwohnte.

Hierauf folgt eine heftige Adreß-Debatte in welcher der ultramontane Abgeordnete Schels der liberalen Partei den Vorwurf machte, daß sie dem Einheitsstaate zustrebe, worauf die liberale Partei den Sitzungssaal verließ. Nachdem der Präsident dann Schels zur Ordnung gerufen, was er anfänglich verweigerte, kehrten die Liberalen wieder in den Saal zurück und wurde die ganze Adresse mit 79 ultramontanen gegen 76 liberale Stimmen angenommen.

— In Colmar ist am Abend des 11. Okt. das alte Schullehrer-Seminar gänzlich abgebrannt.

— Das ganze oberelsässische Weinland ist in hellem Jubel über den unvergleichlichen Ausfall der Weinernte. Wenigstens steht fest, daß man bis zum Jahre 1828 zurückgreifen muß, um, was die Menge betrifft, einen dem heurigen ungefähr entsprechenden Herbst nachzuweisen. Die Kaufpreise befinden sich dem entsprechend zur Zeit auf einem fabelhaft niedrigen Niveau, so daß 24 Fr. für den Hektoliter bereits als ein guter Preis gilt. In Türkheim dagegen verkauft man den neuen Wein schon zu 14, in Ingersheim zu 12, an andern Orten gar zu 10 Fr. den Hektoliter! Die Zeiten sind wiedergekehrt, wo man um die gleiche Menge Wein der gleiche Umfang des Fasses um ein und denselben Preis hat. Ueber die Güte des „Heurigen" läßt sich ein abschließendes Urtheil nicht fällen.

Wien, 13. Oktbr. Die Reichsrathsdelegation bewilligte für die Reform des Generalstabs die verlangte Summe, ferner im Extraordinarium für den Bau des Forts Igmand bei Komorn 100,000 fl. und für Anschaffung von Küstengeschützen in Pola 120,000 fl.

Frankreich. In Paris sind zwei chinesische Agenten eingetroffen, um in Europa Kanonen alten Systems anzukaufen; sie begaben sich von hier nach Wien.

— Wie das „Journal des Debats" mittheilt, trifft die französische Regierung jetzt ernstliche Vorbereitungen zur Konstituirung der Landwehr, wie solche in den Gesetzen vom 27. Juli 1872, 24. Juli 1873 und 13. März 1875 vorgezeichnet ist. Die Landwehr soll bekanntlich Truppen aller Waffengattungen umfassen; zunächst beschäftigt man sich aber im Kriegsministerium mit der Bildung der 145 Regimenter Infanterie, deren Cadres jetzt vorbereitet werden.

— Gegen Ende der Woche werden die französischen Delegirten, welche der internationalen Kommission für das Studium des unterirdischen Tunnels zwischen Frankreich und England beigegeben wurden, ihre Vorarbeiten beendet haben. Sie kehren nach Paris zurück und begeben sich dann zur Konferenz mit den englischen Delegirten nach London.

Rom, 14. Okt. Eine Note Spaniens an den Vatikan erklärt, Spanien werde sich Mühe geben, mit dem Vatikan in gutem Einvernehmen zu stehen, jedoch an dem Verfassungsartikel betr. die religiöse Freiheit festhalten. Spanien hoffe, der Vatikan werde Rücksicht nehmen auf die schwierige Stellung des Kabinets und den Verhältnissen Spaniens zu ganz Europa Rechnung tragen.

Mailand, 12. Okt. Das Programm der Festlichkeiten während des Besuches des deutschen Kaisers ist folgendermaßen festgestellt: Am 18. Okt. findet der feierliche Einzug statt, dann Familiendiners und Illumination des Doms, am 19. große Truppenparade, Empfang und Vorstellung im königlichen Schlosse, Galadiner, Illumination der Plätze und des Stadthauses und Galavorstellung im Scala-Theater, am 20. Hofjagd bei Monza, Abends Théâtre paré, am 21. Besichtigung der städtischen Sehenswürdigkeiten und Hofball, am 22. Ausflug nach dem Comersee. Abends erfolgt dann die Rückreise des Kaisers.

England. Der erste Versuch, lebendiges Vieh aus Amerika nach England zu bringen, hatte einen guten Erfolg, die 160 Stück kamen in einem ausgezeichneten Gesundheitszustand an und brachten hohe Preise.

London, 14. Okt. Die Bank von England erhöht den Diskonto auf 3½ %.

Kopenhagen, 11. Okt. Das schwedische Dampfschiff „Oeresund" aus Helsingborg ist bei Falsterbro durch Anlauf gegen ein Wrack untergegangen; Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

New-York, 13. Okt. Bei der Gouverneurswahl in Ohio unterlagen die Demokraten entschieden. Der republikanische Kandidat Hayes ist mit überwiegender Majorität zum Gouverneur gewählt worden. In Jowa siegte die republikanische Partei ebenfalls mit einer im Vergleich zu früher sehr verstärkten Majorität.

Türkei. Vom Insurrektionsschauplatze in der Herzegowina liegen einige interessante Nachrichten vor. Aus der Umgegend von Trebinje schreibt man dem „Glas Crnogorka": „Die Consuln sind dieser Tage auf der Rückreise aus dem Zubicgebiete hier durchgekommen; sie haben mit den dortigen Insurgentenführern gesprochen, bekamen aber zur Antwort, daß es jetzt, abgesehen von Allem, zu spät sei zur Umkehr. „Denn" — sagten sie — „unsere Häuser sind verbrannt, unsere Heerden zu Grunde gegangen, unsere Weiber und Kinder sind in der ganzen Welt zerstreut; was bleibt uns noch übrig, als der Kampf, um uns zu rächen, und ein ehrlicher Kriegertod auf dem Schlachtfelde!" Weiter berichtet das Blatt Folgendes über einen Ueberfall der Festung Trebinje: „Es war in der Nacht an einem der letzten Tage des Septembers, als eine muthige Schaar an einer unbewachten Stelle die Mauer erstieg und in aller Eile drei große Baulichkeiten in der Nähe in Brand steckte, nämlich eine riesige Kaserne am „Grab", ein gefülltes Proviantmagazin und Pferdestallungen, die sämmtlich bis auf den Grund niedergebrannt sind. Als die Leute in Trebinje durch die himmelhoch aufschlagenden Flammen aufmerksam gemacht wurden, waren die „Unserigen" längst schon in Sicherheit. Das war also die von Spalato aus verkündigte „Erstürmung von Trebinje".

Rorschach, 14. Oktbr. Heutige Verkäufe 1853 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32.50. Mittelpreis Fr. 30.13 Niedrigster Fr. 28.50. Abschlag 53 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1396 Doppel-Ztr. Hafer 405 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21.50.

Pariser Observatorium vom 14. Oktbr. 1875.

Die Depression in der Bretagne setzt ihren Weg gegen Osten fort. Sie hat sich mit derjenigen in Deutschland vereinigt. Der niedere Barometerstand zieht sich von Belgien (735 Mm.) bis zum adriatischen Meer (737 Mm.). Ostwind und sehr starker Nordostwind auf dem Kanal. Heftiger Sturm im Golf von Gascogne. Hohe See bei Dünkirchen, bei Havre und bei Rochefort.

Das größte Unterhaltungs-Journal Deutschlands.

Diese Bezeichnung verdient mit vollem Recht die in Stuttgart erscheinende und durch die in ihr veröffentlichten höchst spannenden Romane das allgemeinste Aufsehen erregende illustrirte „Allgemeine Familien-Zeitung", deren Umfang so bedeutend ist, daß jede einzelne Wochen-Nummer circa den Inhalt eines der gewöhnlichen mittleren Romanbände bietet. Was aber noch mehr Erstaunen erregt ist der thatsächlich unglaublich billige Preis von 1 Mark 60 Pfennig = 16 Sgr. = 57 kr. rhein. pro Quartal, wofür man also vierteljährlich nicht weniger als fast 13 Romanbände Lesestoff erhält, jährlich also circa 52 Romanbände. Dieses Journal, welches sich, wie schon bemerkt, durch die in ihm veröffentlichten vielen höchst spannenden Romane auszeichnet, besitzt auch noch die sehr empfehlenswerthe Eigenschaft, daß in jeder Nummer ein viel größerer Abschnitt der jeweils erscheinenden Romane veröffentlicht wird, als dieß in anderen derartigen Zeitschriften geschieht, so daß man viel mehr Genuß von der Lektüre hat. Der soeben seinen Anfang nehmende neue Jahrgang beginnt zunächst mit der Veröffentlichung von zwei neuen, höchst interessanten Romanen „Schuld und Sühne" von Ewald August König und „Für Thron und Altar" von Max v. Schlägel. Ersterer ist fast überreich an den spannendsten Effekten, letzterer besitzt diese Eigenschaft nicht minder und wird das größte Aufsehen besonders deßhalb erregen, weil er intime Verhältnisse eines bekannten deutschen Fürstenhofes enthüllt. Derselbe wird sicher ebenso Epoche machen, wie der vor Kurzem ebenfalls in der „Allgemeinen Familien-Zeitung" erschienene Roman „Auf dem Throne" von Clarissa Lohde, dessen Handlung bekanntlich gleichfalls an einem Fürstenhofe spielte.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau

vom 15. Oktober 1875 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: CIIa. 6. 55, IVa. **8. 44,** CIVa. 11. —, VIa. 12. 30, Xa. 4. 12, CXa. 4. 38, XIIa. **6. 59,** XIVa. 8. 28, CXIV. 11. —.

Abgang: CI. 4. 30, CIIIa. 7. 25, IIIa. **7. 53,** Va. 11. 15, CVIIa. 1. 05, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 12, XIa. **6. 06,** XIII. 7. 28.

Nordost- und Bötzberg-Bahn.

Ankunft: CCII. 7. 10, VI. **7. 50,** CLXXII. 8. 40, X. 11. 10, CCVIII. 12. 40, CLXXVI. 2. —, XVI. 3. 07, CLXXVIII. 4. 08, CCXX. 5. 48, XXII. **6. 03,** XXIV. 7. 25, CLXXX. 8. —, XXVIII. 9. 49.

Abgang: III. 5. 20, CLXXI. 7. 05, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 15, CLXXV. 11. 04, XVII. 12. 34, CLXXVII. 2. 35, XXI. 4. 15, CCXXXI. 4. 50, CLXXIX. 6. 15, XXV. **7. 02,** XXVII. 8. 32.

Südbahn.

Ankunft: LXIII. 7. 20, LXV. 11. —, CLXVII. von Wohlen 12. 55, LXIX. 2, 56, LXXIII. 7. 10.

Abgang: LXII. 7. 35, CLXIV. nach Wohlen 8. 55, LXVI. 12. 42, LXX. 4. 26, LXXII. 7. 20.

In Folge Ausfallens der ersten Personenzüge ab und nach der Central- und Nordostbahn und anderer Eintheilung der Züge sind dießmal so viele und wesentliche Veränderungen in der Ankunfts- und Abgangszeit eingetreten, daß wir unsere Leser auf die Spezialfahrtenpläne verweisen müssen.

Fremdenverzeichniß v. 14. auf den 15. Okt. 1875.

Rößli.

Hr. Schwab, Kfm., Solothurn.
— Lang, dto., Zofingen
— Strub, dto., Solothurn.
— Müller dto., Lörrach.
— Wanger, dto., Willisau.
— Zinsmeier, Bierbr., Schiltigheim.
— Trüb, Buchhändler, Zürich.
— Huber, Beck, Wetzikon.
— Sigele, Steinmetz, Tirol.
Thalmann, Colporteur, Luzern.
Fr. Bleuler, Zürich.

Storchen

Hr. Landau m. Gem., Warschau.
— Marchet, Kfm., Straßburg.
— Heinzel, dto., Lübeck.
— Heininger, dto., Oedenburg.
— Rosenegg, dto., Frankfurt.
— Walther, dto., Vevey.
— Berger, dto., Genf.
— Kraft, dto., Burgdorf.
— Kuser, Bildhauer, Zürich.

Ochsen.

Hr. Gödlin, Eidg. Oberst, Luzern
— Hinloren u. Gem., Part., Holande.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto
— Eynard, Kfm., Lyon.
— Jahn, dto., Bern
Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Wittemann, dto., Leipzig.
— Gruber, dto., München.
— Schrämle, dto., Berneck.
— Rosat, dto., Constanz.
— Schömles, dto., Offenbach.
— Appenzeller, dto., St Gallen.
— Lienhart, dto., Strenz.

Löwen.

Hr. Chaurin u. Gem., Frankreich.
— Santier, Kfm., Luzern.
— Semandto, dto., Poschiavo.
— Roll, dto., Frankfurt.
— Drachsler, dto., Delemont.
— Mugnier, dto., Ber.
— Henscher, dto., Genf
— Edel, Rentier, Straßburg.

Wildenmann.

Hr. Fischer, Dr. med., Basel.
— Suter, Negt., Affoltern.
— Moliard, dto., Bulle.
— Künzi, dto., Schaffhausen.
— Häflicer, Guid, Koblenz.
— Müller, dto., Siggenthal.
— Pfister, Part., Bözen.
— Meyer 2, dto., Kienberg.
— Ginsberg, Negt., Berlin.
— Rüggisberger, dto., Rohrbach.

Unterzeichnete empfiehlt für die kommende Saison eine frische Auswahl in

Todtenbouquets, Hutblumen,
Brautkränzen & Schleiern,

sowie eine schöne Auswahl in

Glacé-Handschuhen
bester Qualität.

Julie Hoz, *Fleuriste,*
Kirchplatz Nr. 163.

Sonntag den 17. Oktober

Tanzbelustigung

bei **E. Maurer,** z. Kreuz.

Soeben angekommen:

La Côte im besten Stadium

bei **J. Renold-Wildi.**

Haarwolle in allen Farben

ist zu haben bei

Ch Hagenbuch, *Coiffeur.*

Winterschuhwaaren

in großer Auswahl für **Herren, Frauenzimmer & Kinder.**

Ungeschlte, gefohlte und galloschirte **Schuhe & Stiefel** in Ende und Litzen.

Gefohlte und galloschirte **Filzstiefel,** sowie die extra warmen **Tuchbödenschuhe.**

Um geneigten Zuspruch bittet

S. Wüthrich-Lüdi,
neben der Shaal am Zollrain.

Zwei tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

Hauser, Schreinermeister,
in Aarau.

Unterhaltungsschriften

vorräthig bei **F. G. Martin:**

Schweizerisches Unterhaltungsblatt, Jahrg. 1865, 66 und 67. Quart. brochirt à Fr. 2. 50.

Sonntagsblatt für Jedermann aus dem Volke; v. Otto Ruppius. Jahrg. 1868, 69 und 70. Berlin. à Fr. 2. 50

Mittheilungen aus dem Gebiete der neuesten Literatur. Jahrg. 1870 u. 72. Basel à Fr. 1. 25.

Die Illustrirte Schweiz. 3r. Jahrg. 1873. (Jan. bis Juni.) Bern. Fr. 1. 50.

— Dieselbe. 4r. Jahrg. 1874. (1. Jan. — Dez.) Eleg. Lwdbd m. Golddruk. Fr. 5. —

Die Modenwelt; 8. Jahrg. (1. Okt. 1872—1. Sept. 1873.) Berlin. Fr. 3. —

— Dieselbe. 7. Jahrg. (1. Okt. 1871.—1. Sept. 1872). Berlin. Fr. 2. 50.

— Dieselbe. 6. Jahrg. (1. Okt. 1870—16. Sept. 1871.) Berlin. Fr. 2. —.

Der Hausfreund; Herausg. v. Oswald Schön. 2r. Jahrg. (Okt. 1873—Sept. 74.) Bern Fr. 1. 50.

— Derselbe. 3r. Jahrg. (Okt. 1874.—Sept 75.) Bern Fr. 2. —

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten;
Bett- & Sopha-Vorlagen;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;
Glättedecken am Stück, $^9/_4$ und $^{10}/_4$ breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer ꝛc.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in verschiedenen Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Barchent, Piqué ꝛc.;
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe,
Socken & Strumpflängen

eigenes Fabrikat, in **Wolle- & Baumwolle,** sowie eine große Auswahl

Strickwolle

empfiehlt **F. Kirchhofer-Obrist,**
Rain Nr. 681.

Frisch eingetroffen:

Puppenstoß-Wagen

mit Eisengestell in verschiedenen Größen

empfiehlt **Dl. Schmuziger-Fisch.**

Gesucht: Ein **Logis** für eine kleine Haushaltung von zwei bis drei Personen, bestehend in Stube und Nebenzimmer, Küche und Hinterzimmer, Platz für Holz und im Keller. Sobald als möglich zu beziehen. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Schöne **Korn-Rüben** zum Einmachen

bei **Frau Zimmermann,** Hebamme.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der vieljährigen Krankheit, sowie für das Grabgeleite der

Frau Cäcilie Bertschinger geb. Burkhardt,

danken herzlichst

Die trauernden Verwandten.

Schützengesellschaft Aarau.

Schiessübung

Sonntag den 17. Okt., Nachmittags 1 Uhr, **auf dem Brüggfeld.**

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Sml. Scheibler, Samuels, alt Gemeinderaths von Unterentfelden, wird **Samstag den 16. dieses Monats,** Nachmittags 4 Uhr, in der Gerichtskanzlei Aarau ein **Aktivposten** im Betrage von circa **Fr. 330.** — gegen Baarzahlung versteigert.

Aarau, den 13. Okt. 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines **Hochwächters** ist vorläufig provisorisch zu besetzen. Tägliche Besoldung Fr. 3. 50, nebst freier Wohnung und freiem Holz. Anmeldungen sind schriftlich und verschlossen unter der Adresse: „Anmeldung auf die Stelle eines Hochwächters" bis zum **21. d. Mts.** dem Herrn Gemeindeammann Tanner einzureichen.

Aarau, 8. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Kartoffeln-Verkauf

in der **alten Kaserne** alle Vormittag von 8—12 Uhr, erstmals **Samstag 16. Oktbr.**

Zu verkaufen:

Wegen Altersschwäche und daheriger Arbeitsunfähigkeit, sowie wegen Wegzug aus dem bisherigen Lokal auf dem Rain dahier in Mitte der nächsten Woche verkauft der Unterzeichnete eine Parthie noch guterhaltenes

Schreiner-Werkzeug

zu ganz billigem Preis. Einem Uebernehmer des ganzen Vorrathes würde noch ein bedeutender Rabatt gestattet.

Kaufsliebhaber ladet höflichst ein

Ludwig Albrecht, Schreiner in Aarau.

Verkauf

solid gearbeiteter, ganz mit Wolle ausgerüsteter

Ende-Finken,

zu Gunsten der **Anstalt Casteln,** zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

G. Angst, Alt-Postablage.

In Nr. 678 sind

süße Aepfel

wohlfeil zu verkaufen.

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** nebst Zubehör, für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Fleißige Arbeiterinnen

finden bei Unterzeichnetem bei gutem Lohn andauernde Beschäftigung.

F. Schmuziger-Müller,
im Hammer, Aarau.

Pfandbriefe.

Die **süddeutsche Bodencreditbank in München** hält bei uns eine Niederlage ihrer 4 ½ % Obligationen oder Pfandbriefe und giebt solche durch uns zu **98 ⅞ %** und Zins ab.

Diese außer durch die erworbnen Hypotheken auch noch durch ein eingezahltes Aktiencapital von dermalen 7,000,000 Gulden und strenge Statuten sichergestellten Pfandbriefe **sind in Baiern als Anlagen für Gemeinde-, Kirchen-, Stiftungs- & Vormundschafts-Verwaltungen zugelassen.**

Sie sind in Reichsmark ausgestellt und werden durch jährl. Amortisation in längstens 52 Jahren getilgt.

Die Coupons sind in München selbst, in Frankfurt a./M., Berlin u. s. w. zahlbar und werden, wenn die Titel von uns verkauft worden sind, auch von uns eingelöst.

Zu weitrer Auskunft stehen mit Vergnügen bereit

Basel, im Oktober 1875

(H-3441-Q)

G. Courvoisier & Cie.

Soeben erhalten

eine reichhaltige Auswahl in:

Wollenen Halstüchern, Pellerines, Kopfshwals, Cachenez, Stoffcaputzen, Capuchon für Kinder, Mützen für kleine Knaben etc. etc.

Broderien in allen Genres:

Sophakissen, Schemel, Fussteppiche, Lambrequin, Banden zu Fauteuil, kleinere **Broderien** zu allen möglichen Sachen verwendbar, **Cigarrenetui, Hosenträger,** sowie andere kleinere Phantasie-Artikel. —

Castor-, Shwal-, Terneau-, Schaum-, Gobeline- & Mohair-Wolle

aufs's Schönste assortirt.

Strick-Wolle

in großer Auswahl nach Gewicht und zu den billigsten Preisen.

Habe noch eine Parthie **Unterwesten & Unterhosen** für Herren und Damen die ich, um damit aufzuräumen zu herabgesetzten Preisen erlasse.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Rüetschi-Kieser,
Kirchgasse Nr. 12, Aarau.

Lokal-Veränderung.

Das Magazin des Unterzeichneten

befindet sich von heute an im bisherigen Gasthof z. Schwert und empfiehlt sich bei diesem Anlaß einem ehrd. Publikum bestens

Franz Camisasca.

Zur gefälligen Beachtung!

Der Unterzeichnete ist nun wieder in seinem neuen Laden wohl eingerichtet und empfehle nun dem Tit. Publikum die **vorzüglichsten und anerkanntesten Systeme amerikanischer und deutscher**

Nähmaschinen

für Familien und Handwerker zu den möglichst billigsten Preisen unter schriftlicher Garantie bei freiem Nähunterricht in der Wohnung des Käufers oder in meinem Magazin.

Reparaturen bei jedem existirenden System werden von mir prompt ausgeführt.

Nadeln, Faden, feinstes Maschinenöl, diverse Apparate 2c.

A. Frey-Würtenberger, Mechaniker & Optiker,
Rathhausgasse Aarau.

Filiale Victor Frei-Kyburz (Milchgasse 158).

Weiße & farbige Herrenhemden, ausgezeichnete Flanellhemden, Cotonnehemden, Kragen & Manschetten, Knöpfe, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Baumwolltücher, Leinwand 2c. 2c. **sind in großer und schöner Auswahl vorräthig! — Aufträge für Herren- & Damenhemden nimmt unter Zusicherung sorgfältigster Arbeit und billigster Preise stets entgegen**

Die Filiale von Victor Frei-Kyburz,
(Milchgasse Nr. 158).

NB. Die Aufträge werden direkt ausgeführt vom Hauptgeschäft in Aarburg.

Unterzeichnete empfiehlt sich den verehrten Frauen und Damen als

Weißnäherin

für Arbeit ins Haus oder auf die Stör, schöne Arbeit und prompte Bedienung zusichernd.

Elise Frühauf, Kirchgasse Nr. 10.

Zu verkaufen:

In Nr. 46 dahier ein **Bett,** bestehend in Unterbett, Polé und Kissen.

Zu kaufen gesucht:

Ein großes älteres **Vorfenster.**

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 245.** 16. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 15. Okt. Der Bundesrath hat den Monatsbericht Nr. 33 über den Stand der Gotthardtunnelbauten auf Ende August 1875 genehmigt. Derselbe zeigt folgende Fortschritte der Arbeiten:

	Fortschritte an beiden Mündungen. Meter		Stand auf Ende Meter	
Gotthardtunnel	Juli.	August.	Juli.	August.
Richtstollen	240.6	215.7	4434.6	4650.3
Erweiterung desselben	111.6	75.9	1873.0	1948.9
Sohlenschlitz	105.6	65.0	1721.9	1786.0
Stroße	64.3	65.9	714.5	780.4
Vollausbruch	—	—	233.0	
Gewölbe	112.5	99.5	1189.0	1288.5
Oestliches Widerlager	25.0	48.0	321.9	369.9
Westliches "	81.7	102.3	616.3	718.6
Abflußkanal	—	—	126.0	

	Juli.	Aug.	Juli.	Aug.
Stand der Arbeiter im Mittel	+ 116	— 243	3466.	3223.
" " " Maximum	— 202	— 233	3886.	3653.
" " auf den Tessinischen Thalbahnen im Mittel			2309.	2244.
Zahl der Arbeiter im Mittel auf der ganzen Gotdbahnthar			5775.	5467.

Zum Kommandanten des 4. Trainbataillons ist Hr. Hauptmann Gotthold Wirz, von und in Schöftland ernannt.

In Uhwiesen (Zürich) wird ein Telegraphenbureau errichtet.

In den jüngst den Kantonen zugestellten Formularen für die Zivilstandsregister und die Anzeige aus denselben ist von einer Kantonsregierung u. A. der Wunsch geltend gemacht worden, daß in den Auszügen aus den Todtenregistern die Bezeichnung der Todesursache wegzubleibten habe. Es wird geantwortet, daß eine Aenderung des Formulars für die Führung der Zivilstandsregister nicht thunlich sei, daß hinwieder nichts entgegen stehe, als Auszüge zu Handen von Privaten kürzere Bescheinigungen mit Weglassung der Todesursache zu verabfolgen.

In Folge einer Einladung des Natl.-Rathes dafür zu sorgen, daß die Post die Bestellung von gerichtlichen Vorladungen und Aktenstücken überhaupt im ganzen Umfange der Eidgenossenschaft übernehme, hat der Bundesrath den vom Postdept. vorgelegten Entwurf einer Verordnung genehmigt, nach welcher die Post vom 1. November 1875 an die Bestellung von gerichtlichen Akten aller Art (Vorladungen, Notifikationen, Betreibungsvorkehrungen u. s. w.) übernehmen wird gegen die Entrichtung der Taxe des rekommandirten internen Briefes mit Rückschein. Die Aufgabe der Post beschränkt sich auf die Bestellung des Aktes an den Adressaten oder zu dessen Handen. Die Post befaßt sich demnach in keiner Weise mit Erklärungen, die der Adressat in Bezug auf diese Akten zu geben im Falle sein mag, (z. B. Rechtsdarschlag u. dgl.) Die Post hat sich auch nicht mit einer Untersuchung, ob die ihr übergebenen beiden Doppel solcher Aktenstücke ganz gleichlautend seien, abzugeben, sondern es ist dies Sache des Versenders.

Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn hatte nach der „Grenzpost" am 13. Oktober eine inhaltsreiche, wichtige Sitzung. Es handelte sich in erster Linie darum, einen Nachtragsvertrag mit Herrn Favre, dem Tunnelunternehmer, zu ratifiziren, welcher zweite Vertrag dazu dienen soll, alle die Differenzen und Unklarheiten, welche bis anhin zwischen Direktion und Unternehmer obgewaltet und den harmonischen Fortgang des großen Werkes theilweise verhindert haben, wegzuräumen und dadurch den programmgemäßen Fortschritt für die Zukunft zu sichern. Die hauptsächlichste und gefährlichste dieser Differenzen in Bezug auf die Ausführung bestand darin, daß Hr. Favre bis zur Vereinbarung dieses Annexvertrages nie dazu hatte gebracht werden können, ein festes monatliches oder jährliches Arbeitsprogramm für die verschiedenen Arbeiten aufzustellen, also auch nicht an ein solches hatte gebunden werden können.

Damit zusammen hängt die von Hrn. Favre aufgestellte Behauptung, daß er vertragsmäßig nicht zu einem größern Quantum von Ausmauerung angehalten werden könne, als im Annex II des Hauptvertrages berechnet worden sei, während das Direktorium wohl mit Recht, gestützt auf den klaren Wortlaut des bezüglichen Artikels des Vertrages, festhielt, daß diese Berechnung nicht als integrirender Theil des Vertrages, sondern nur beispielsweise aufgestellt sei und der Unternehmer auch zu einem Mehrern angehalten werden könne. Ob nun die Vermehrung dieser Arbeiten, welche nach Einheitspreisen im Ausmaß bezahlt werden, Hrn. Favre bloß größere Schwierigkeiten oder auch ökonomische Einbuße verursacht haben, ist uns nicht klar, aber so viel steht fest, daß er die Angelegenheit beim Bundesgericht anhängig gemacht hatte. In Folge des Abschlusses des Nachtragsvertrages zieht er seine Klage zurück. Sodann bestanden noch eine Reihe von Differenzen über die Ausdehnung der Verpflichtung der Direktion zu Abschlagszahlungen u. a. m.

Alle diese Fragen sind nun in diesem Nachtragsvertrag vom 21./25. September 1875 zu beidseitiger Znfriedenheit geregelt. In verschiedenen Artikeln werden die zu leistenden Anzahlungen an die verschiedenen Arbeitsgattungen spezifizirt und dadurch dem Unternehmer die nöthige Basis für seine Forderungen und seine ökonomische Lage gegeben, anderseits aber werden auch seine Verpflichtungen in jeder Richtung festgestellt und namentlich ist im Art. 15 vertraglich ein Arbeitsprogramm aufgestellt, worin bis zur Vollendung des Tunnels im Jahr 1880 die monatlich und jährlich zu leistenden Arbeiten am Firststollen, am Sohlenschlitz, an der Stroße, am Gewölbe u. s. w. genau und im richtigen Verhältniß zu einander bestimmt sind, so daß es fortan Hrn. Favre nicht mehr möglich sein wird, die mehr rentable Arbeit z. B. des Firststollens auf Unkosten einer andern, eben so nöthigen aber weniger rentablen Arbeit, wie z. B. der Ausmauerung, zu bevorzugen. Die Verpflichtungen des Unternehmers sind nun in jeder Richtung genau fixirt und falls er, was wir nicht glauben, denselben in irgend einem Punkte nicht nachkommen sollte, hat es die Direktion, bezw. der Verwaltungsrath der Gotthardbahn in der Hand, denselben durch Rückhaltung jeglicher Abschlagszahlung bei den monatlichen Controlen zur Raison zu bringen. Die Gesellschaftsbehörde ist fest entschlossen, nöthigenfalls mit aller Schärfe gegen den säumigen Unternehmer vorzugehen, allein Hr. Favre wird sicherlich fortan seine ganze Energie aufwenden, um eine solche Eventualität von sich fern zu halten.

Im weitern Interesse der Sicherung des Tunnelunternehmens wurde zur Unterstützung des Oberingenieurs Hrn. Hellwag's sowohl als auch des Hrn. Favre der bekannte Tunnel-Ingenieur Kaufmann für den Rest der Bauzeit vertraglich angestellt. Er wird die Controle des großen Tunnels und die Oberaufsicht über die übrigen Tunnelarbeiten der Unternehmung führen.

Diese letztern sollen nach einem Antrage der Direktion an 6 Punkten sofort in Angriff genommen werden. Die Tunnels bei Goldau, die Kehrtunnels bei Wasen, Faido, Giornico und der Monte-Cenere-Tunnel haben sämmtlich eine Länge von 1—2 Kilometer und müssen, da eine Wasserkraft zu mechanischem Betriebe nicht vorhanden ist, von Hand ausgebrochen werden, so daß bei einigen, wo Schächte nicht, oder nicht genug, erstellt werden können, die noch verbleibende Bauzeit von 5 Jahren knapp ausreicht. Der Verwaltungsrath gab seine Einwilligung, nachdem der Oberingenieur allseitige genügende Auskunft über das Bahntracé, das natürlich mit der Ausführung des Tunnels großentheils festgenagelt ist, ertheilt hatte. Man erkannte, daß man sich in einer Zwangslage befinde, in der man den regelmäßigen Gang nicht innehalten und die Vorlage der detaillirten Tracépläne nicht abwarten könne. Diese Pläne werden jedoch in Bälde vorgelegt werden, ebenso die möglichst genaue Berechnung derselben, auf deren baldige Publikation zur Beruhigung der Titelbesitzer allseitig großer Werth gelegt wird.

Aargau. Ueber die von Herrn Fürsprech Bürgisser in Muri eingereichte Beschwerde über die Bez.-Amtmannwahl hat die Tit. Direktion des Innern entschieden:

1. Es sei dem h. Reg.-Rathe der Antrag zu unterbreiten, durch die Staatsanwaltschaft die vorliegende Prozedur dem Zuchtpolizeirichter vorlegen zu lassen, zu Erledigung nach § 73 des Wahlgesetzes.

2. Dieser Entscheid sei sowohl dem Herrn Bürgisser, sowie dem gewählten Weber mit 14tägiger Rekursfrist zuzustellen u. s. w.

Nach dem letzten Absatz des § 73 des Wahlgesetzes hat der Richter über die eingeklagten Handlungen, und über deren Einfluß auf's Wahlresultat, resp. über die Gültigkeit der Wahl zu entscheiden.

— Muri. Hr. Orgelbauer Haas in Luzern hat in seiner errichteten letztwilligen Verordnung den Armenkinder-Erziehungsverein Muri mit einem Legate von Fr. 500 bedacht. (Bote.)

— Bremgarten. Der h. Erziehungsrath wählte an die Stelle des zurückgetretenen Hrn. Pfarrer Büllmann den Herrn A. Meier, Sparkassaverwalter in Wohlen zum Mitglied des Bezirksschulrathes.

— Seengen. Die Weinlese ist hier seit Anfang dieser Woche in vollem Gange. Das Ergebniß ist quantitativ ein durchweg befriedigendes und übertrifft, namentlich beim weißen Gewächs, meist die gehegten Erwartungen. Auch hinsichtlich der Qualität darf sich der 1875er wohl sehen lassen. Nächsten Donnerstag werden die renommirten Weine aus den sog. Liebegger-Reben in Seengen zum ersten Mal an eine öffentliche Steigerung gebracht. (Seeth.)

— Der Gemeinderath von Safenwyl hat für den demissionirenden Hrn. Gemeindeschreiber Wilhelm als nunmehrigen Gemeindeschreiber gewählt Hrn. Hans Lüscher von Muhen in Aarau.

— Der glücklich abgelaufene Unfall auf der Bötzbergbahn vom 13. d. geschah in Frick in Folge falscher Weichenstellung.

Bern. In Langenthal findet vom 23. bis 26. ds. M. die Feier des 25jährigen Jubiläums der Studentenverbindung „Helvetia" statt mit einer festlichen Vereinigung der Alten und Jungen.

— Der liberale Leist der Stadt Bern hat als Nationalrathskandidaten aufgestellt, die bisherigen Vertreter Brunner und V. Werdt, und ferner anstatt der HH. Gonzenbach und von Büren, Bankpräsident Stämpfli und Regierungsrath Rohr.

— Diplomatischer Geschäftsgang. Aus Bern erhält der „Bund" folgende Einsendung: Im Mai 1874 reiste ein Heinrich Hofstetter, Kupferschmid, gebürtig aus Bern, von Belfort nach dem südlichen Frankreich, um dort Arbeit zu suchen. Lange blieben seine Angehörigen ohne Nachricht. Ende Septbr. 1875 erhielt die nun bekümmerte Mutter den Todesschein ihres Sohnes, der am 28. Juli 1874 in Toulon im Spital gestorben sei. Dieser Todesschein trägt 1) die Unterschrift des Sous-Préfet von Toulon mit dem Datum vom 3. Okt. 1874; 2) die Beglaubigung des Ministers des Innern in Paris mit dem Datum vom 5. Dezbr. 1874; das Visum des Ministers des Aeußern mit dem Datum vom 30. Dzbr. 1874; 4) nach 7 vollen Monaten die Legalisation der schweiz. Gesandtschaft in Paris mit dem Datum vom 31. Juli 1875, und von da dauerte es noch 2 Monate, bis die Angehörigen diesen Akt erhielten. Dieser Todesschein brauchte also mittelst des langen diplomatischen Weges volle 14 Monate, um den Angehörigen zugestellt zu werden.

— Während der in Glovelier stationirte Landjäger Chaboudez vor einigen Tagen seine Tour machte, gelang es seinem 13jährigen Knaben, einen geladenen Revolver zu erwischen und damit zu spielen. Plötzlich ging ein Schuß los, und die Kugel drang dem kleinen 11jährigen Bruder unter dem linken Backenbein in den Kopf. Vergeblich suchte der behandelnde Arzt, die Kugel herauszuziehen. Merkwürdiger Weise kam sie dann mit den Excrementen des Knaben zum Vorschein. Letzterer befindet sich nun außer Gefahr. (Tagespost.)

Zürich. Vom 15. Okt. ab gehen nur noch drei Züge nach dem Uetliberg und zurück und zwar Abfahrt von Zürich ½11 Vorm., ½2 und 3 Uhr Nachmittags; Abfahrt vom Uetliberg 11 Uhr 15, 2 Uhr 15 und 5 Uhr Nachm.

— In Außersihl wurde vergangenen Mittwoch die Hülle des sel. verstorbenen Hrn. Pfarrer Strähler der Erde übergeben.

— In Horgen hat nach der „Limmat" am Mittwoch Abend wieder eine Rutschung stattgefunden.

— Ueber das Pfarrhaus Zollikon ist schweres Unheil hereingebrochen, sagt die „Freitags-Zeitung". Eine Reihe der Inwohner erkrankten an heftigem Typhus; Herr Pfarrer Wolfensperger selbst liegt ernstlich krank darnieder, indem auf die typhöse Affection eine gefährliche Lungenentzündung folgte. Alle Besuche werden wegen der Heftigkeit der Ansteckung ferngehalten und die noch nicht erkrankten Kinder (drei liegen darnieder) wurden in befreundeten Häusern untergebracht. Man vermuthet, bei den starken Regengüssen seien schädliche Substanzen in die Trinkwasserquelle des Pfarrhauses gekommen.

Solothurn. Olten befindet sich nach dem „Wochbl." in nicht geringer Aufregung wegen eines Projektes des Direktoriums der Centralbahn, dahingehend, den jetzigen Bahnhof in einen sog. Inselbahnhof zu verwandeln. Seit Jahren war nämlich, weil der gegenwärtige Bahnhof dem gesteigerten Verkehr nicht mehr genügte, die Frage eines Neubaues des Aufnahmsgebäudes ventilirt und dem Verwaltungsrath der Centralbahn zwei bezügliche Projekte vorgelegt worden, wovon das eine, weil es zu wenig, das andere, weil es zu viel zu bieten schien, nicht angenommen wurden. Seitdem ist die bekannte finanzielle Katastrophe eingetreten und statt die Sache gründlich zu ordnen, soll ein Nothbehelf eintreten; das gegenwärtige Aufnahmsgebäude soll rings mit Schienensträngen umbaut werden, um der neuen Gäubahnlinie einen direkten Anschluß zu ermöglichen.

Dadurch würde der hiesige Bahnhof dem Publikum von Olten und Umgebung nur durch einen unterirdischen Zugang offen sein. Trotzdem Olten von dieser Machination nur auf indirektem Wege Mittheilung erhielt, so hat der Gemeinderath doch sofort Posto gefaßt und dem Verwaltungsrath der Centralbahn, der gestern in dieser Angelegenheit tagte, einen energischen Protest übermittelt und zugleich eine Abordnung nach Bern an das eidgen. Eisenbahndepartement entsendet.

— Für den zum Betriebschef der Nationalbahn gewählten Hrn. Siegfried wurde Hr. Franz Disteli von hier, bisheriger 1. Souschef, zum Vorstand des hiesigen Bahnhofes gewählt.

— Der heute besammelte Verwaltungsrath der Centralbahngesellschaft hat mit großem Mehr zum Präsidenten des Direktoriums Hrn. Dr. J. J. Vischer gewählt; derselbe lehnte aber ab, worauf ihm Bedenkzeit ertheilt wurde.

Waadt. Am 12. Okt. wurde Hr. Bundesrath Ceresole vom Verwaltungsrathe der Simplonbahn einstimmig zum Direktor dieser Bahn gewählt; 2 Stimmkarten waren unbeschrieben, 1 Mitglied hatte sich wegen Verwandtschaft der Stimmabgabe enthalten. Hr. Ceresole hatte zwei Bedingungen gestellt, welche stillschweigend acceptirt wurden: 1. Daß er eine allfällige Wahl in die Bundesversammlung oder in den Großen Rath seines Kantons jeder Zeit annehmen dürfe; 2. daß vorläufig und bis zur Sicherung des Simplontunnels seine Besoldung höchstens derjenigen eines Bundesrathsmitgliedes gleichkommen solle. Die Besoldung wurde denn auch auf Fr. 12,000 fixirt.

Die waadtländischen Blätter veröffentlichen nun einen Brief von Hrn. Ceresole, worin er auf mehrfache Anfragen hin, ob er im 41. Kreise eine Nationalrathswahl annehmen würde, erklärt, daß er sich ganz der neu übernommenen Stelle eines Direktors der Simplonbahn widmen wolle, und daher bei den nächsten Nationalrathswahlen jede Candidatur ablehnen müsse.

— Eidgen. Schützenfest für 1876. Gegenwärtig finden in Lausanne die Berathungen über die eingelangten Zeichnungen und Modelle für die Schützenbecher statt. Es sollen deren 1250, nämlich 750 kleine und 500 große bestellt werden.

Berlin, 14. d. Die „Nationalzeitung" erfährt als zuverlässig, der Reichskanzler müßte bei dem gegenwärtig gesteigerten leidenden Zustand auf die entschiedene Einsprache des Arztes sich entschließen, von der Begleitung des Kaisers Abstand zu nehmen und er werde daher an der Kaiserreise nach Italien nicht theilnehmen.

Dresden, 14. d. Der König eröffnet den Landtag durch eine Thronrede, in welcher er zunächst auf das unveränderte freundschaftliche Verhältniß zur Reichsregierung hinweist, welche der sächsischen Regierung stets freundlich und wohlwollend entgegengekommen, was zu der Hoffnung berechtige, daß das erwünschte, auf gegenseitigem Vertrauen und offener Anerkennung und Achtung der gegenseitigen Rechte und Pflichten beruhende Verhältniß unverändert fortdaure. Uebrigens behandelte die Thronrede innere Landesangelegenheiten.

Hamburg, 14. Okt., Abends. In Schleswig ist seit Morgens große Sturmfluth. Das Wasser ist beständig steigend. Der große Schlei-Damm ist durchbrochen, die Verbindung zwischen Friedrichsberg und der Altstadt zerstört.

— Bei Straßburg wurden auf einem Fort drei mit Füllung von Granaten beschäftigte Soldaten durch Explosion eines Geschosses getödtet, 7 mehr oder weniger schwer verwundet.

Wien, 13. Okt. Kaiser Wilhelm hat jeden offiziellen Empfang anläßlich seiner Reise durch Tyrol abgelehnt, jedoch sind alle Civil- und Militärbehörden des Landes angewiesen, dem durchreisenden Monarchen aufzuwarten. Der Statthalter Graf Taafe begrüßt den Kaiser wahrscheinlich schon an der Landesgrenze.

— Der Professor der Chemie am Polytechnikum in Wien, Hofrath Glasiwetz, ist am 8. Oktober plötzlich, vom Schlage gerührt, gestorben.

Triest, 14. Okt. Heute Morgen führte eine Hochfluth die Ueberschwemmung der Hauptplätze der Stadt mit fußhohem Wasser herbei. Der Verkehr wurde in Folge dessen unterbrochen. Mittags begann das Wasser langsam abzunehmen.

Paris, 12. Okt. Wie bekannt, verweigert ein großer Theil der pariser Aerzte, des Nachts Besuche zu machen, so daß es häufig vorkommt, daß plötzlich schwer erkrankte Personen ohne alle Hülfe bleiben. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, beabsichtigt der Polizei-Präfekt, von dem pariser Gemeinderath einen Credit von 10,000 Fr. zu verlangen und den Medizinaldienst während der Nacht auf folgende Weise zu organisiren: In jedem Stadtviertel werden die dort wohnenden Aerzte gefragt, ob sie, falls sie dazu aufgefordert werden, zu Nachtbesuchen bereit sind. Die Namen und Wohnungen derer, welche eine bejahende Erklärung abgegeben, werden auf einer Tabelle eingetragen, welche in dem Polizeiwachtposten des Viertels aufgehängt wird. Die Person, welche einen Arzt zu holen hat, begibt sich nach dem Wachtposten und wählt sich auf der Tabelle einen derselben aus. Ein Polizeidiener begleitet den Aufsuchenden zum Arzt, diesen zu dem Kranken, und begleitet ihn nach beendetem Besuch nach seiner

Wohnung zurück, wo er ihm einen auf der Präfectur zu bezahlenden Schein von 10 Fr. einhändigt. Je nach den Vermögensverhältnissen des Kranken wird die Verwaltung sich die 10 Fr. zurückbezahlen lassen oder sie endgültig auf ihre Rechnung schreiben.

Paris, 13. Okt. Im heutigen Ministerrath legte der Finanzminister den Entwurf einer Note vor, welche die türkische Finanzlage zum Objekt hat und an die mitinteressirten Mächte gesandt werden soll. Der Entwurf wurde genehmigt.

Getreide-Börse. Zürich, am 15. Oktbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29	28	—	Basel.
Landweizen [7])	29	28	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	—	—	—	"
Braun Gerste [11])	27	25—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21—21½	20—20½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [11]) Unverändert. [12]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " -

bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 15. Oktb. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 29— bis 31—, inländische Sorten Fr. 27½ bis 29 Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 39—. Mahlbohnen, große Fr. 28—29—, kleine Fr. — — bis—. Roagen Fr. 20 bis Fr. 20½. Haser Fr. 23— bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24½ bis 25, Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½. Kleesamen, neuer Fr. —

Pariser Observatorium vom 15. Oktbr. 1875.

Das Centrum der Depression hat sich nach Italien gezogen. Steigen des Barometers um 4 Mm. über dem Kanal (747) und dem Ocean (750). Sehr starker Nordostwind bei Cherbourg und hohe See. Schwacher Wind und hohle See im übrigen Kanal und im Ocean.

Fremdenverzeichniß v. 15. auf den 16. Okt. 1875.

Ochsen.

Hr. Gödlin, Eidg. Oberst, Luzern
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto
— Eynard, Kfm., Lyon.
— Heuberger, dto., Mannheim.
— Schömles, dto., Offenbach.
— Kothe, dto., Nürnberg.
— Hauser, Kfm, Zürich.
— Parodi, dto, Genf.
— Lichtensteiger, dto., Bern.
— Brem, dto., Bremgarten.
— Winkler, dto., Zürich.
— Hintermühl, dto., Bern.
— Jäggi, Hauptmann, dto.
— Ziegler, Lieutenant, dto.
— Flury, dto, Solothurn.
— Blau, dto, Bern
— Erismann, Dr. med., Brestenberg.
18 HH Offiziere

Storchen.

Hr Pau, Kfm., München.
— Heininger, dto., Oedenburg
— Rosenegg, dto., Frankfurt.
— Walthee, dto., Vevey.
— Rudolphe, dto., Bordeaux.
— Stiller, dto, Bremen.
— Berin, dto., Basel.
— Täschler, dto, St. Gallen.
— Müller, Apotheker, Wohlen.
— Kuser, Bildhauer, Zürich.
— Becker, Part., Kaiserstuhl

Krone.

Hr. Kolb, Kfm, Güttingen.
— Kittan, dto, dto.
— Sperl, dto, Regensberg
— Ziegler, dto., Zürich.
— Kleinert, dt., dto
— Ryser, dto., Basel.
— Baier, Part., Landshut.

Wildenmann.

Hr. Maarg, Negt., Schaffhausen.
— Brack, dto., Mönthal
— Arnold, dto., Luzern.
— Walors, dto., Proves
— Rüggisberger, dto., Rohrbach.
— Ginsberg, Negt., Berlin.
— Stämpfli, dto., Bern.

Rößli.

Hr Schwab, Kfm., Solothurn.
— Wieland, dto, Basel
— Chabloz, dto, Grandson.
— Dubois, dto., Lausanne.
— Martin, dto., Meiringen.
— Scholl, dto., Nizza.
— Meier, dto., Brunz
— Strähl, dto, Zofingen
— Hofer, Geometer, Bern
— Felix 4, Part., Frankreich
— Hofer, Schloßer, Niederwyl
— Moser, dto., Affoltern.
— Galbeler, Buchhändler, Preußen.
— Martino, Musiker, Italien.
— Fabitz, Schriftsetzer Berlin.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 42. *AARAU, den 16. Oktbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	209¼	—	209¼	—	3 %
Augsburg	—	211½	—	211½	6 "
Preuss. Bankplätze	124⅛	123⅝	—	123¾	6 "
Leipzig	124⅛	123⅝	—	123¾	6 "
Frankfurt a/M.	124⅛	123⅝	—	123¾	6 "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	4½ "
Mailand, valuta legale	93¼	92¾	93¼	92¾	5 "
London	25. 21¼	25. 16¼	25. 21¼	25. 16¼	3½ "
Paris & Bankplätze	100	99¾	100	99¾	4 "
Wien	223	222	223	222	4½ à [5½ %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau:
4½ à 5 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 6 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	327½	322½	325
Nordostbahn alte	502½	495	—
" neue	487½	480	480
Centralbahn	375	370	372½
Union Suisse Stamm	37½	35	—
" " Prioritäten	202½	—	—
Suisse occidentale Stamm	60	—	—
" " Priorität	375	—	—
Schweiz. Creditanstalt	—	530	—
Bank in Winterthur	472½	465	470
Aarg. Creditanstalt	430	410	—
Aarg. Bank	280	—	—
Basler Handelsbank	450	—	—
Basler Bankverein	432½	—	—
Eidg. Bank	540	—	—
Bank Zofingen	—	520	—
Bank Baden	435	—	—
Credit Lyonnais	620	610	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	512½	—	507½
Banque de Mulhouse	475	470	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ " Central-Nordost	92¼	—	—
4½ " Centralbahn	93½	—	—
4½ " Nordostbahn	93½	—	—
5 " Gotthardbahn	94	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101¼	100¾	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	405	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt à 100 — plus laufender Zins.
Actien neue der Aarg. Bank à 270.
Actien Lagerhäuser Aarau-Olten à 250. —.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld bleibt fortwährend stark gesucht für die Herbstbedürfen und Discontoansätze sind sehr fest. — Das Effectengeschäft liegt fortwährend sehr darnieder. — Eisenbahnpapiere wenig verändert gegen die Vorwoche, dagegen sind Bank- und industrielle Actien zu weichenden Cursen gehandelt worden. — Von Wechseln London höher in Folge Discontoerhöhung. Deutsche Devisen sehr fest, dagegen Wien, Holland und France flau.

Zu vermiethen:

Ein schönes sonnenreiches **Logis** in angenehmster Lage der Stadt, im II. Etage, auf Ende Oktober beziehbar, bestehend aus 5 Zimmern, Alles mit einer Glasthüre verschließbar, Küche, Mägdekammer, Estrich und Kellerantheil an eine honnete Familie. Ein beim Hause sich befindlicher Garten darf zum Aufenthalte mitbenutzt werden. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Herznachter- & Thalheimer-Sauser
im Stadium bei **Amsler,** Beck.

Feinste
Pariser-Lampenschirme
empfiehlt in schöner Auswahl billigst
Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder, Vorstadt.

Zwei tüchtige Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
Hauser, Schreinermeister,
in Aarau.

Neuer süßer Wein
der Schoppen à 20 Ct.
bei **Jb. Heß,** Beck.

Zu verkaufen:
Gute Weinpiecen
bei **Siebenmann-Landolt.**

Gesucht
ein **Saal** oder eine andere größere **Räumlichkeit;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Thenard'sche
Schreib- & Copir-Tinte.
Chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr. Richter** in **Cöln.**
Diese erprobte Tinte durch Zeugnisse der ersten Bank- und Handlungshäuser attestirt, hat sich in Deutschland als vortrefflich bewährt, ist in **Aarau** zu haben bei **J. J. Christen.**
Der **Preis** ist Fr. 2. 80, Fr. 1. 90, Fr. 1. 30, 80 Ct., 45 Ct. pr. **Flacons.**

Ein junger Mann
der eine schöne Handschrift führt, wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten irgend welcher Art auszufüllen.

Die Kleiderfärberei & Druckerei
von
Dl. Keller, in Aarau,
den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit

Verkauf
solid gearbeiteter, ganz mit Wolle ausgerüsteter
Ende-Finken,
zu Gunsten der **Anstalt Casteln,** zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt
G. Angst, Alt-Posta blage.

Prediger in Aarau
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 17. Oktober:
Vormittags 1/2 9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
Montag den 18. Oktober, Vorm. 8 Uhr:
Gottesdienst der reform. Kirchensynode:
Hr. Pfarrer Juchler von Lenzburg.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 17. Oktober:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Schützengesellschaft Aarau.

Schiessübung
(bei günstiger Witterung)
Sonntag den 17. Okt., Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Brügglifeld.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

Musikalische

Abendunterhaltung

gegeben von der hiesigen neuen BLECHMUSIK
heute Abend 8 Uhr
in der Speisewirthschaft Egloff
im Schachen.
— Eintritt frei. —

Wettinger- & Thalheimer-Sauser
im besten Stadium.

Wein-Verkauf.

Donnerstag den 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, soll auf **Schloß Lenzburg** der **diesjährige Ertrag der dortigen Reben** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber hiemit freundlichst eingeladen sind.

Bau- & Stangenholzverkauf.

Aus den **Stiftswaldungen Schönenwerd,** Abtheilung „Bann", sind **250 Stangen** und kleineres **Bauholz,** unter 8 Zoll Durchmesser auf Brusthöhe, zu verkaufen. Voranschlag 43 Cts. pr. Cubikfuß. Um Besichtigung wende man sich an Stiftsbannwart Altermatt in Schönenwerd.

Angebote sind schriftlich und verschlossen bis **künftigen Dienstag den 19. d.** dem Unterzeichneten einzureichen.

Olten, den 13. Okt. 1875.
J. Meier, Bezirksförster.

Empfehlung.

Für die **Herbst- & Winter-Saison** empfehle eine schöne Auswahl *Filzhüte* für Damen und Kinder, in schwarz, braun, grau, blau und grün, *Sammethüte* mit und ohne Garnitur besonders billige *Kinderhüte, Hutformen,* schwarzen *Seidensammet* die Elle à Fr. 5. 50 bis Fr. 12., *Patentsammet,* farbigen *Seidensammet* mit dem dazu passenden Seidenstoff, *Bänder, Blumen & Federn, Schleier, Bachelique & Capuchon,* leinene und wollene *Schürzen, Corset,* imitirte *Haarzöpfe, Handschuhe,* wollene *Einfass- & Besatzbänder, Passementeriegarnituren & Knöpfe.*

Amalie Gottschalk.

Süßer Waadtländer, und Hallauer-Sauser

bei **Schmutziger,** Wirth,
im Schachen.

Am gleichen Ort ein großes **Zimmer** mit Wandkästen sofort zu vermiethen.

Oeffentliche Vorträge
der historischen & der naturforschenden Gesellschaft
im Winter 1875/76.

Ermuntert durch den zahlreichen Besuch, der im verflossenen Winter unsern öffentlichen Vorträgen zu Theil geworden ist, suchten die unterzeichneten Vorstände auch für den kommenden Winter eine ähnliche Vortragsserie in's Leben zu rufen, und es haben sich zur Mitwirkung im angedeuteten Sinne bereit erklärt:

1) Novbr. 24.: Herr Dr. Zürcher: Ueber Gesundheitslehre in den Schulen.
2) Dezember 1.: = Prof. Dr. Liechti: Ueber Wärme.
3) = 8.: = Prof. Dr. Dan. Jakoby: Paul Heyse, ein Beitrag zur Kenntniß der neuern Literatur.
4) = 15.: = Prof. Dr. C. Jakoby: Das Orakel von Delphi.
5) Januar 12.: = Rektor Grob: Unsere städtische Schule und ihre Zukunft.
6) = 19.: = Prof. Dr. Brefin: Ueber Wahrscheinlichkeitsrechnung und Lebensversicherung.
7) = 26.: = Bezirkslehrer Fenner: Hans Waldmann.
8) Februar 2.: = Dr. Stähelin: Bau des Herzens und Kreislauf des Blutes.
9) = 9.: = Prof. Dr. J. Brunner: Die Vehme.
10) = 16.: = Prof. Mühlberg: Die Reblaus.
11) = 23.: = Prof. Dr. Vetter: Thema noch zu bestimmen.
12) März 1.: = Dr. Brunnhofer: Die lyrische Poesie der Inder.
13) = 8.: = Pfr. Schröter in Rheinfelden: Ueber die Frickthaler Deputation an die Consulta, (Paris 1802.)
14) = 15.: = Dr. Schaufelbüel: Thema noch zu bestimmen.

Der Preis für ein Gesammtbillet wurde auf 5. Fr. festgesetzt; Billete für einzelne Vorträge werden zu 1. Fr. jedesmal an der Kasse ausgegeben. Den Kantonsschülern mit Ausschluß der Progymnasiasten und den Schülerinnen des Lehrerinnenseminar's wird freier Eintritt gewährt. — **Gesammtbillete** sind zu haben in den Tit. Buchhandlungen von **Sauerländer & J. J. Christen.**

Statt des Schwurgerichtssaales wünschen wir für diesen Winter die Aula des neuen Schulhauses zu benutzen, falls uns hiefür die von der vereinigten neuen Schulpflege zu ertheilende Erlaubniß gegeben wird.

Wir hoffen auch dießmal auf eine recht lebhafte Betheiligung von Seite des Tit. Publikums, umsomehr, da der Reinertrag zu Gunsten eines kantonalen Museums verwendet wird.

Die Vorstände der hist. & der naturf. Gesellschaft.

Anzeige & Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft zu Stadt und Land bringe ich hiemit mein

Ellenwaaren-Lager

in freundliche Erinnerung und empfehle namentlich auf bevorstehende Winterszeit eine große Auswahl in:

Buckskin für Herrenkleider

in ganz **neuen Dessins,**
Tüchern, Halbtüchern, einfach und doppelbreiten Halbleinen
zur gefälligen Abnahme bestens.

Möglichst billige Preise und reelle Waare werden zugesichert.

Joh. Hofer, Rathhausgasse Nr. 42.

Englische, Hamburger und Französische
Strick-Wollgarne,
sowie **Socken & Strümpfe** für Herren und Damen empfiehlt in stets großer Auswahl

Joh. Hofer,
Rathhausgasse Nro. 42.

Meinen geehrten Kunden zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß mein

Bett- & Ellenwaarengeschäft

auf's Beste assortirt ist: in **Flaum, Federn, Pferdehaar, Viber** und **Matratzenwolle;** einer reichhaltigen Auswahl in **Drillch, Tapis, Piqué,** und wollenen **Bettdecken** mit roth und blauen Streifen; gefarbten **Glättdecken; Bettbarchent** roh und gebleicht in allen Breiten; **Duvetstoff** in grau, weiß und gelb. **Kölsch** und **Cotonne, Indienne,** rohes gebleichtes und garngebleichtes **Baumwolltuch,** leinene und baumwollene **Sacktücher,** gedruckt und im Faden gefärbt. Rohe und gebleichte **Bernerleinwand, Handtücher,** abgepaßte **Tischtücher,** solche auch am Stück, und **Servietten.**

Für das mir bis dahin erwiesene Zutrauen höflich dankend, empfiehlt sich zu fernerer Abnahme bestens

Gottfried Hässig.

Avis für Herren & Damen.

In der **Färberei & Waschcerei** von **J. Suter** werden von nun an jede Woche **Glacé-** und alle übrigen Sorten **Handschuhe,** sowie **Pelzartikel** nach den neuesten Farben solid und elegant gefärbt oder auf Verlangen nur gewaschen, auch werden **Frauenzimmer-Haare** ganz solid und genau nach Muster gefärbt. Preise billig.

Aarau, im Oktober 1875.

J. Suter, Färber,
Halden Nr. 277.

Süsser La Côte

bei **J. Renold-Wildi.**

Waadtländer-Sauser

im besten Stadium
bei **Gottl. Keller,** z. neuen Bund.

Meringues,
Cornets,
frische Bierbrode
empfiehlt von morgen an jeden Sonntag
G. Hintz, Kronengasse.

Kartoffeln-Verkauf

in der **alten Kaserne** alle Vormittag von 8—12 Uhr, erstmals **Samstag 16. Oktbr.**

Hiezu eine Beilage.

Beilage
zu Nro. 245.

Aarauer Nachrichten.

Samstag,
den 16. Oktbr. 1875.

Das Bundesgesetz über die Fischerei

erhielt folgende Fassung:

Die Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft, in Ausführung des Art. 25 der schweizerischen Bundesverfassung, und nach Einsicht der Uebereinkunft zwischen der Schweiz und Baden über Anwendung gleichartiger Bestimmungen für die Fischerei im Rhein und seinen Zuflüssen einschließlich des Bodensees, vom 25. März 1875, beschließt:

Art. 1. Die Verleihung oder Anerkennung des Rechts zum Fischfang steht den Kantonen zu; für Ausübung desselben sind nachstehende Bestimmungen maßgebend.

Art. 2. Beim Fischfang ist jede ständige Vorrichtung (Fischwehr Fach) und jede Anwendung feststehender Netze (Sperrnetze) verboten, welche auf mehr als die Hälfte der Breite des Wasserlaufes bei gewöhnlichem niedrigem Wasserstande im rechten Winkel vom Ufer aus gemessen den Zug der Fische versperrt.

Die Entfernung zwischen den einzelnen Pfählen, welche die zum Salmenfange bestimmten Fischwehre (Fache) bilden, sowie zwischen den Querverbindungen dieser Pfähle muß mindestens 10 Centimeter im Lichten betragen.

Mehrere solche ständige Vorrichtungen, sowie mehrere feststehende Netze dürfen gleichzeitig auf derselben Uferseite oder auf der entgegengesetzten Uferseite nur in einer Entfernung von einander angebracht sein, welche mindestens das Doppelte der Ausdehnung der größern Vorrichtung beträgt.

Art. 3. Fanggeräthe jeder Art und Benennung dürfen nicht angewendet werden, wenn die Oeffnungen im nassen Zustande in Höhe und Breite nicht wenigstens folgende Weiten haben:

a. beim Salmenfange: Geflechte (Körbe, Reusen) und Treibnetze: 6 Centimeter; das Innere der Reusen: 4 Centimeter;
b. beim Fange anderer großer Fischarten 3 Centimeter;
c. beim Fange kleiner Fischarten: 2 Centimeter. Geräthe zum Fange der Köderfische unterliegen diesen Beschränkungen nicht.

Im Rheine zwischen Schaffhausen und Basel dürfen jedoch beim Fischfange überhaupt keine Netze verwendet werden, deren Oeffnungen, gemessen wie oben angegeben, weniger als 3 Centim. betragen.

Bei der Kontrole der Geflechte und Netze ist eine Abweichung um einen Zehntheil nicht zu beanstanden.

Art. 4. Treibnetze dürfen nicht derart ausgesetzt und befestigt werden, daß sie festliegen oder hangen bleiben.

Art. 5. Mittel zur Betäubung der Fische, sowie die Anwendung von Fallen mit Schlagfedern, von Gabeln, Geeren, Schießwaffen, schädlichen oder giftigen Substanzen, Dynamit und anderen ähnlichen Mitteln zur Verwundung oder Tödtung der Fische sind verboten.

Der Gebrauch von Angeln ist gestattet unter Vorbehalt der Beobachtung der im Gesetz (Art. 7 und 8) vorgeschriebenen Schonzeiten.

Das Trockenlegen der Wasserläufe zum Zwecke des Fischfanges ist verboten. Falls dasselbe zu andern Zwecken nothwendig wird, soll davon, wo möglich, den Fischenzbesitzern resp. Pächtern vorher rechtzeitige Kenntniß gegeben werden.

Die Besitzer von Wasserwerken sind gehalten, zweckmäßige Vorrichtungen zu erstellen, um zu verhindern, daß Fische in die Triebwerke gerathen.

Die Besitzer von Wasserwerken und Wässerungsvorrichtungen sind ferner gehalten, an Wuhren und Schwellen, welche in Flüssen und Bächen zum Zweck der Stauung des Wassers erstellt sind, Vorrichtungen anzubringen, welche das Aufwärtsschwimmen der Fische möglich machen.

Die bereis bestehenden, mit Mühlen oder sonstigen Wasserwerken verbundenen sogenannten Selbstfänge für Fische müssen mit Oeffnungen versehen werden, deren Dimensionen den für die Maschenweite der Netze vorgeschriebenen entsprechen.

Die Anlegung neuer derartiger Selbstfänge ist verboten.

Während der Zeit vom 20. Weinmonat bis 24. Christmonat ist in Flüssen die Anwendung von eisernen Reusen untersagt (vrgl. Art. 7).

Art. 6. Die nachbenannten Fischarten dürfen weder feilgeboten noch verkauft und gekauft werden, wenn die Fische, vom Auge bis zur Weiche der Schwanzflosse gemessen, nicht wenigstes folgende Längen haben:

Salmen (Lachse): 35 Centimeter; Seeforellen (Lachsforellen, Grundforellen, Rheinlanken) und Ritter: 20 Centimeter.

Bachforellen, Rothforellen oder Rötheli, Aeschen, Felchen (Blau-, Sand-, Kropffelchen, Blaling, Ballen, Alenbock). . . : 15 Centimeter.

Werden Fische, welche dieses Maß nicht besitzen, gefangen, so sind dieselben sofort wieder in das Wasser zu setzen.

Art. 7. In der Zeit vom 11. Wintermonat (Martinstag) bis 24. Christmonat (Weihnacht) darf die Fischerei auf Salmen (Lachse) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der kompetenten Kantonsbehörden betrieben werden. Diese Bewilligung darf nur ertheilt werden, wenn die Ablieferung der zur künstlichen Fischzucht geeigneten Fortpflanzungselemente (Rogen und Milch) gesichert ist. Die ertheilte Bewilligung wird widerrufen, wenn der Fischer die in dieser Beziehung erlassenen Vorschriften nicht strengstens befolgt.

Art. 8. Vom 10. Weinmonat bis 20. Jänner ist der Fang, das Feilbieten, der Verkauf und Kauf der Seeforellen (Lachsforellen, Grundforellen, Rheinlanken), der Ritter, Rothforellen oder Rötheli und der Bachforellen verboten.

In Flüssen und Bächen, in denen wegen ungenügender Wassermenge größere Holzstücke nicht frei treiben, ist während des nämlichen Zeitraums das Holzflößen untersagt.

Werden in dieser Zeit Fische solcher Art zufällig gefangen, so sind sie sofort wieder in das Wasser zu setzen.

Zum Zweck künstlicher Fischzucht darf für den Fang dieser Fischarten während der Schonzeit von der zuständigen Kantonsregierung, bei Grenzgewässern im Einklang mit den übrigen betheiligten Kantonsregierungen, Erlaubniß ertheilt, auch das Feilbieten, der Verkauf und Kauf der gefangenen Fische nach deren Benützung zur Befruchtung unter den geeigneten Kontrolmaßregeln gestattet werden.

Art. 9. Vom 15. April bis Ende Mai ist der Fang aller Fischarten — ausgenommen der Salmen (Lachse), See-, Fluß- und Bachforellen — mit Netzen und Reusen (Fachen) jeder Art verboten.

Das Fischen mit Angeln wird von diesem Verbot nicht betroffen.

Es ist zuläßig, an der Stelle dieser Schonzeit (Absatz 1) das System von Schonrevieren unter gänzlichem Verbot jedes Fischfanges auf mindestens ein Jahr zur Anwendung zu bringen.

Das Gleiche kann geschehen hinsichtlich der für die Rothforellen oder Rötheli (Art. 8.) festgesetzten Schonzeit.

Art. 10. Vom 1. Herbstmonat bis 30. April ist der Fang, das Feilbieten, der Verkauf und Kauf der Krebse verboten.

Art. 11. Der Fang von Fischen zur künstlichen Zucht und der Fang kleinerer Fische zur Ernährung von Fischen in Zuchtanstalten, kann auch während der in Art. 9 bezeichneten Schonzeit von den Kantonsregierungen gestattet werden.

Art 12. Es ist verboten, in Fischwasser Fabrikabgänge oder andere Stoffe von solcher Beschaffenheit und in solchen Mengen einzuwerfen, einzuleiten oder einfließen zu lassen, daß dadurch die Fische beschädigt oder vertrieben werden können. Solche Stoffe sollen in wasserdichte Gruben, oder auf andere unschädliche Weise abgeleitet werden.

Ob und in wie weit die obige Vorschrift auf die bereits bestehenden Ableitungen aus landwirthschaftlichen oder aus gewerblichen Anlagen Anwendung finden soll, wird von den Kantonsregierungen, und falls gegen deren Entscheid Einsprache erfolgt, vom Bundesrathe bestimmt werden.

Art. 13. Zur Ueberwachung der Vollziehung dieses Gesetzes im Allgemeinen, sowie im Besondern zur Beförderung der künstlichen Fischzucht, namentlich zum Zweck der Vermehrung der Salmen, der See- und Bachforellen, wird auf den Voranschlag des Departements des Innern alljährlich der erforderliche Kredit angewiesen.

Insofern diese Maßregeln der Verödung der Gewässer nicht hinlänglich vorbeugen sollten, wird der Bundesrath ermächtigt, die Schonzeiten für alle Gewässer oder für diejenigen einzelner Gebiete temporär auszudehnen.

Art. 14. Uebertretungen vorstehender Gesetzesbestimmnngen sind von den zuständigen kantonalen Polizei- beziehungsweise Gerichtsbehörden mit Buße von Fr. 3 bis Fr. 400 zu belegen, welche den Kantonen anheimfallen.

Bei Uebertretung des Verbotes der Verwendung von Fallen mit Schlagfedern, von Dynamit oder schädlichen und giftigen Substanzen soll die Buße nicht unter 50 Fr. betragen.

Mit Verhängung der Buße kann der Entzug der Berechtigung zum Fischen auf bestimmte Frist auf 2—6 Jahre, oder im Wiederholungsfalle für immer und die Konfiskation der gebrauchten unerlaubten Geräthe und der unberechtigter Weise gefangenen Fische verbunden werden.

Im Nichtbezahlungsfalle können die Geldstrafen in Freiheitsstrafen umgewandelt werden.

Art. 15. Der Bundesrath wird bevollmächtigt, über die Fischereipolizei in den Grenzgewässern mit den Nachbarstaaten Konventionen abzuschließen, in welchen so weit als möglich die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes zur Anwendung zu bringen sind.

Art. 15 bis. Der Bundesrath ist ferner ermächtigt, in den Grenzgewässern, über deren Benützung für die Fischerei noch keine Konventionen abgeschlossen sind, die Anwendung einzelner Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes zu suspendiren.

Art. 15 ter. Sobald gegenwärtiges Gesetz in Kraft erwachsen ist, wird der Bundesrath die nöthigen Vollzugsverordnungen erlassen und gleichzeitig die Kantone anhalten, ihre Gesetze und Verordnungen über die Fischerei ohne Verzug mit demselben in Einklang zu bringen.

Art. 16. Der Bundesrath wird beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Brachmonat 1874, betrffd. die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Bundesgesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Unterzeichneter empfiehlt folgende **Suppen-Gemüse** bestens:

Julienne,
Riz-Julienne,
Tabioka in Paquets und offen,
Sago " " "
Crême de riz,
Fleur " "
Feçule de pommes de terre,
Farine de pois,
Perles du Japon,
Panirmehl,
Perl-Gerste,
Haberkern-Grütz-, & Gries,
inländische & neapolitanische Fideli etc.

F. Gloor-Siebenmann.

Zu vermiethen:

Ein **Laden** an einer Hauptstraße. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu miethen gesucht:

Für eine stille Frauensperson ein unmeublirtes **Zimmer** in angenehmer Lage.

Frisch erhalten:

	pr. Zt.	pr. Pfd.
Erbsen gebrochen und ganze Victoria	Fr. 30.	Ct. 35.
Erbsen gebrochen secunda	26.	30.
Böhnli kleine neue	15.	20.
Ulmer-Gerste Perl		40.
" " Nr. 1.		35.
Reis Vorlauf		30.
Haberkerne z. Suppe		35.
Mandeln süße		90.
" in Schaalen		100
Haselnüsse italien.		45.
Kümmel		60.

empfiehlt bestens **Fried. Hoch,**
Samenhandlung.

Sonntag den 17. Oktober

Tanzbelustigung

bei **E. Maurer,** z. Kreuz.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

☛ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Hausfreund,

Schweizer. Unterhaltungsblätter für das Volk.
Herausgegeben von einer Anzahl schweiz. Schriftsteller.

Mit **1. Oktober** beginnt auf den schweizerischen „Hausfreund" ein **neues Abonnement** für seinen **4. Jahrgang.** Es enthält das Blatt Erzählungen, Humoresken, Gedichte, Räthsel und wird auch den Frauen bezügl. Küchen- und Hausrezepten Rechnung tragen. Der „Hausfreund" ist gegenwärtig das einzige Blatt, das sich vornehmlich mit schweizerischer Literatur befaßt und das Abonnement kostet für den Jahrgang nur 4 Fr. Abonnemente nehmen entgegen und werden dieselben prompt besorgen

Die Buchdruckerei **Lang & Comp.**
Waisenhausstraße, **Bern.**

In Nr. 678 sind

süße Aepfel

wohlfeil zu verkaufen.

Für die **Winter-Saison** empfehle mein **reichhaltig assortirtes Lager** feiner

Engl. & Franz. Nouveautés,

sowie eine große Auswahl

Herbst- & Winter-Ueberzieher

in den verschiedensten Preisen,

Sac-Paletôts in Ratiné,

Schlafröcke in Flanelle & Double, Hosen, Gilets,

sowie meine übrigen bekannten Artikel zu gefl. Abnahme bestens

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Anzeige.

Empfehle mein wohlassortirtes Lager in:

Weißen Hemden	von Fr.	4. 50	bis Fr.	14. —	das Stück.		
Gefarbte Hemden	" "	7. —	" "	9. —	"	"	
Cottonne-Hemden	" "	3. 50	" "	5. —	"	"	
Flanell-Hemden (halbwollene)	" "	5. 50	" "	7. —	"	"	
dto. (wollene)	" "	13. 50	" "	18. —	"	"	
Faux-cols	" "	3. —	" "	12. —	"	Dtzd.	
Manschetten	" "	16. —	" "	18. —	"	"	Paar.
Cravatten	" "	— 50.	" "	5. —	"	Stück.	
Chemisetten (weiß und gefarbt)	" "	— 60.	" "	1. 50	"	"	

Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaeleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth. in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Hanf-, Flachs- & Werg-Spinnerei Hirschthal (bei Aarau)

von Schindler & Willy.

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum Spinnen im Lohn.

Hanf, Flachs und Abwerg (Kuder) kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

(H-5754-Z)

Die Agenten:

Fried. Hagenbuch, jgr., Buchbinder in **Aarau.**
J. J. Bircher, Posthalter in **Küttigen.**
J. Hunziker, Bierbrauer im Horner **(Hendschiken.)**
Rud. Häusermann, Leineweber in **Staufen.**
Hrch. Hegnauer, Sattler in **Seengen.**

Lokal-Veränderung.

Das Magazin des Unterzeichneten

befindet sich von heute an im bisherigen Gasthof z. Schwert und empfiehlt sich bei diesem Anlaß einem ehrd. Publikum bestens

Franz Camisasca.

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neuer eiserner **Kochheerd** mit Bratofen, Dürrofen, Aschenbehälter, Wasserschiff und zwei Pfannenlöcher, dazu kann noch gegeben werden die Fußplatte, Kacheln und Kunst mit zwei Sitzen. — Ferner ist noch vorräthig eine neue **Fruchtrölle** bei

W. Büchler, Mechaniker,
in **Unterentfelden.**

Zu vermiethen:

Ein freundliches meublirtes **Zimmer,** für einen soliden Herrn, hintere Bahnhofstraße nächst der Loge.

Schönes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere bei

W. Kieser, Metzger.

Zu verkaufen:

Ein schönes, neues **Gartenhäuschen** Nr. 957. von Holz, auf Steinsockel und mit Schieferdach; um Fr. 550. geschätzt und brandversichert. Ein **Garten-Hag. Obstbäumchen, Rosenstöcke & Blumen.**

E. Rothpletz, Sohn.

Haarwolle in allen Farben

ist zu haben bei

Ch Hagenbuch, *Coiffeur.*

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Soeben angekommen:

La Côte im besten Stadium

bei **J. Renold-Wildi.**

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 246.** 18. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Der schweizerische Bundesrath. Bei dem bevorstehenden Rücktritte zweier Mitglieder des Bundesrathes, der HH. Ceresole und Borel, macht der „Confed." von Freiburg folgende Zusammenstellung über die Männer, welche im Laufe von 27 Jahren berufen waren, die Sessel der Bundesexekutive einzunehmen.

1. Sessel (Zürich): Jonas Furrer, gewählt den 16. November 1848, gestorben den 25. Juli 1861. — Jakob Dubs, gewählt den 30. Juli 1861, ausgetreten den 28. Mai 1872. — Jakob Scherer, gewählt den 12. Juli 1872.

2. Sessel (Bern): Ochsenbein, gewählt den 16. Novbr. 1848, nach Ablauf von 6 Jahren nicht wieder gewählt. — Stämpfli, gewählt den 6. Dez. 1854, ausgetreten den 31. Dez. 1863. — Schenk, gewählt den 12. Dez. 1863.

3. Sessel (Waadt): Heinrich Druey, gewählt den 16. Novbr. 1848, gestorben den 29. März 1855. — Fornerod, gewählt den 11. Juli 1855, ausgetreten den 31. Okt. 1867. — Victor Ruffy, gewählt den 6. Dez. 1867, gestorben den 29. Dezbr. 1869. — Paul Ceresole, gewählt den 1. Februar 1870.

4. Sessel (Solothurn und Luzern): Joseph Munzinger, gewählt den 16. Novbr. 1848, gestorben den 6. Februar 1855. — Martin Knüsel, gewählt den 14. Juli 1855.

5. Sessel (Tessin, Genf, Neuenburg): Stefano Franscini, gewählt den 16. Novbr. 1848, gestorben den 19. Juli 1857. — Pioda, gewählt den 30. Juli 1857, zum bevollmächtigten Minister in Turin ernannt den 26. Januar 1864. — Challet-Venel, gewählt den 12. Juli 1864, nach Verlauf von 8½ Jahren nicht wieder gewählt. — Eugen Borel, gewählt im Dez. 1872.

6. Sessel (Aargau): Friedrich Frey-Herosee, gewählt den 16. Nov. 1848, ausgetreten den 31. Nov. 1866. — Emil Welti, gewählt den 8. Dezbr. 1866.

7. Sessel (St. Gallen): Wilhelm Näff, gewählt den 16. November 1848.

Es haben also bis jetzt 19 Männer die Stelle eines schweizerischen Bundesrathes bekleidet. Von diesen sind sechs gestorben, fünf im Amt: Furrer, Druey, Ruffy, Munzinger und Franscini; einer als Demissionär: Frey-Herosee; zwei wurden nicht wieder gewählt: Ochsenbein und Challet-Venel.

Nach der „Presse" sollen mit 1. Januar 1876 folgende Taxen im Postverkehr zwischen Frankreich und der Schweiz eintreten: Briefe von 15 Gramm aus Frankreich nach der Schweiz zahlen wie bisher 30 Cts. Frankotaxe, nicht frankirte das Doppelte. Briefe aus der Schweiz nach Frankreich dagegen kosten 25 Cts. per 15 Gramm. Im Grenzrayon von 30 Kilometer beträgt die Taxe für Briefe von 15 Gramm 20 Cts., wenigstens für die Sendungen aus Frankreich. Der Deklarationsbetrag für chargirte Briefe soll von 2000 auf Fr. 10,000 erhöht werden und der Betrag der Postmandate auf Fr. 350. Die Posttaxen für diese Gegenstände bleiben die gleichen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 15. Okt. Der neugewählte Hr. Bezirksammann Lüscher von Lenzburg wird beeidiget.

Nachdem der Direktor des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Hornußen betreffend die Wahl des Hrn. Dekan Herzog in Wegenstetten zum Pfarrer in Hornußen genehmiget hat, wird dessen Amtseinsetzung angeordnet.

Laut Aufforderung des Bundesraths ist auf Rechnung der vom herwärtigen Kanton und der Gemeinde Zofingen an den Gotthardtunnel übernommenen Subvention für das 3. Baujahr eine Summe von Franken 88,842. 76 zu bezahlen.

— Aarau. In Vollziehung der neuen schweizerischen Militär-Organisation sind in Beziehung auf die Rekrutirung für das Jahr 1876 von dem schweizerischen Bundesrathe folgende allgemeine Anordnungen getroffen worden:

In jedem Rekrutirungskreise findet zuerst eine Untersuchung durch eine militärärztliche Kommission statt. Die tauglich erfundene Mannschaft wird eingeschrieben und nachher durch eine Rekrutirungs-Kommission zu den verschiedenen Waffengattungen eingetheilt.

Die ärztlichen Untersuchungen in unserem Kanton werden stattfinden:

Im IV. Kreis (Kreiskommandant Hr. Hauptmann Ringier in Zofingen) vom 17. bis 20. Wintermonat in Zofingen.

Im V. Kreis (Kreiskommandant Hr. Oberstlieutenant Häusler in Lenzburg) vom 22. bis 25. Wintermonat in Aarau und vom 26. bis 27. Wintermonat in Reinach.

Im VI. Kreis (Kreiskommandant Hr. Kommandant Bitter in Wallbach) vom 17. bis 20. Wintermonat in Laufenburg.

Im VII. Kreis (Kreiskommandant Hr. Hauptmann Baumann in Brugg) vom 22. bis 25. Wintermonat in Brugg.

Im VIII. Kreis (Kreiskommandant Hr. Hauptmann Zehnder in Baden) vom 29. Wintermonat bis 2. Christmonat in Baden.

Im IX. Kreis (Kreiskommandant Hr. Kommandant Keusch in Boswyl) vom 29. Wintermonat bis 2. Christmonat in Muri.

Zu diesen Untersuchungen haben sich zu stellen:

a. Alle diejenigen männlichen Einwohner des Kantons ohne Ausnahme, welche im Jahr 1856 geboren sind.
b. Diejenigen Militärpflichtigen, welche im Laufe des gegenwärtigen Jahres durch die Militärärzte vorläufig entlassen, oder von der vorjährigen ordentlichen Untersuchungskommission für einstweilen befreit worden sind. Darunter gehören namentlich auch diejenigen diesjährigen Rekruten, welche laut ihren Dienstbüchlein auf beschränkte Zeit zurückgestellt worden sind.
c. Diejenigen Militärs, welche auf Grund überstandener Krankheiten oder eingetretener Gebrechen sich zur Entlassung berechtigt halten.
d. Ueberhaupt alle im dienstpflichtigen Alter stehende Mannschaft, welche weder eingetheilt, noch gänzlich entlassen ist; also auch alle Diejenigen, welche in früheren Jahren wegen zu kleinen Wuchses für einstweilen befreit worden sind.

Die sämmtlichen Stellungspflichtigen werden auf Grundlage der vorhandenen Verzeichnisse auf denjenigen Tag, welcher für die Untersuchung der betreffenden Sektion festgesetzt wird, besonders aufgeboten werden. Zu Vervollständigung dieser Verzeichnisse haben aber die unter lit. c. Bezeichneten sich bis spätestens Ende Weinmonat bei ihren Sektions-Chefs zu Handen der Kreiskommandanten anzumelden.

In gleicher Weise haben sich Diejenigen anzumelden, welche im Laufe des gegenwärtigen Jahres entweder neu in den Kanton gekommen, oder nach vorausgegangener Abwesenheit wieder in denselben zurückgekehrt sind.

Solche, welche wegen Krankheit verhindert sind, persönlich vor der Untersuchungskommission zu erscheinen, haben solches durch ein ärztliches Zeugniß zu bescheinigen, welches vor der Untersuchung verschlossen an den Kreiskommandanten einzureichen ist.

Für diejenigen, welche vor der Untersuchungskommission zu erscheinen haben, wird Folgendes vorgeschrieben:

Kranke und Gebrechliche haben zu der Untersuchung verschlossene ärztliche Zeugnisse nach Formular mitzubringen. Unverschlossene Zeugnisse können von der Kommission nicht berücksichtiget werden.

Junge Leute, welche höhere Schulanstalten besucht haben, sollen ihre Studienzeugnisse mitbringen.

Alle Erscheinenden sollen mit ihren Dienstbüchlein, insoweit sie solche bereits besitzen, versehen sein, und haben zudem ihre Impfscheine vorzuweisen. Den zu Untersuchenden wird besonders anempfohlen, reinlich, namentlich mit gewaschenen Füßen, zu erscheinen.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß, in Abweichung von dem bisherigen in unserem Kanton üblichen Verfahren, bei den der-

maligen ärztlichen Untersuchungen nicht nur Diejenigen zu erscheinen haben, welche sich vom persönlichen Dienst zu befreien wünschen, sondern alle im wehrpflichtigen Alter befindliche uneingetheilte Mannschaft, welche nicht schon früher gänzlich befreit worden ist, da nur Diejenigen in der Armee eingetheilt werden sollen, welche dazu körperlich befähigt sind. Es wird deshalb der sämmtlichen Mannschaft in Erinnerung gebracht, daß nicht nur diejenigen einer Strafe verfallen, welche nicht vorhandene Krankheiten zu simuliren versuchen, sondern auch Diejenigen, welche Gebrechen, die sie zum Militärdienst untauglich machen, verheimlichen. Beide Fälle sind mit einer Gefängnißstrafe bis auf 20 Tage oder einer Geldbuße bis auf Fr. 50. durch das Gesetz bedroht.

An den Tagen der Untersuchung und der Rekrutirung steht die betreffende Mannschaft unter den militärischen Strafgesetzen.

— Aarau. Nachdem die hiesige Gemeindeschul- und Bezirksschulpflege in eine gemeinsame Schulpflege verschmolzen worden ist, haben Gemeinderath und Bezirksschulrath die Wahlen der Mitglieder vorgenommen, wie folgt: Vom Gemeinderath gewählt: HH. Keller-Franke, Kriminalgerichtsschreiber; Sutermeister, Professor; Liechti, Professor; Hasler-Oberlin; Dr. Stählin; Mühlberg, Professor. Vom Bezirksschulrath gewählt: HH. Gysi, Mechaniker; Kern-Rychner, Mechaniker; Kurz, Fürsprech; Ronca, Pfarrer; Zschokke, Pfarrer.

— Brugg, 15. Okt. Heute früh haben sich die Schwalben auf dem Rathhaus dahier zu Hunderten versammelt und ihre Abreise nach dem fernen Süden besprochen. Nachdem die jüngere Generation vor der Gemeinde mehrere Flugübungen gemacht hatte, zogen sie ½10 Uhr von dannen, um an einem andern Orte vielleicht zu einem größern Trupp zu stoßen.

— Klingnau. Letzten Montag wurde Hr. Jakob Häfeli, alt Förster, zum Friedensrichter des Kreises Klingnau gewählt.

Bern. Die katholische Kantonssynode von Bern in Pruntrut hat beinahe einstimmig das obligatorische Priestercölibat, die obligatorische Ohrenbeichte und das Tragen der Soutane abgeschafft.

— Gotthardtunnel. Den 7. Okt. bohrte man im Firststollen von Göschenen 2605 Meter vom Portal einwärts zum ersten Mal den krystallinisch körnigen grauen Kalk an, welcher im Urserenthale von der Altkirche bei Andermatt als ein Streifen jüngeren Gesteines bis über die Furka verfolgt werden kann. Es ist somit der Beweis geleistet, daß die Kalkmulde des Urserenthales zwischen beiden Gneißmassen tief abwärts reicht. Der Wasserzufluß hat sich nicht bedeutend vermehrt.

Zürich. (Corresp. v. Mitte Okt.) Die Frage wegen der englischen Bureauzeit will immer noch nicht ganz zur Ruhe kommen; von den hiesigen Adressaten erwähnter Cirkulare der kaufmännischen Gesellschaft sind deren zahlreiche ohne Namensunterschriften der Aussteller an die Gesellschaftsbehörde zurückgelangt, worüber ein Plakat im Tagblatte sich tadelnd ausgesprochen.

Der deutsche Kalligraph Prof. Wolf macht in hiesigen Kreisen mit seiner praktisch wirklich bei Manchen bewährten Methoden in 8—10 Lektionen schön und courant schreiben zu lernen, viel Aufsehens.

Trotzdem die Nationalrathswahlen vor der Thüre sind, hört man im städtischen und den benachbarten Wahlkreisen noch verhältnißmäßig wenig über Agitation, bloß wollen die Liberal-Konservativen die Kandidatur des Herrn alt Bundesrath Dr. Jb. Dubs, z. Z. in Hirslanden wohnend, lebhaft portiren, da es doch nicht sicher sei, ob er in der Waadt auch wieder gewählt werden möge.

Der Milchkrieg beginnt sich bereits zu legen, da die ärgsten und geriebensten Fälscher dieses nothwendigen Victuals vor der unerbittlichen chemisch-technischen Controlle den Rückzug anzutreten genöthigt sind. Wenn im Kantonsrathe das bezügliche Gesetz bald durchgeht und vor's Volk kommt, so mag denn auch der Fälscherei in Wein, Branntwein, Bier und andern Lebensmitteln auf die Finger geklopft werden, wie's schon so lange, in Zürich fast mehr wie anderswo dringend nöthig gewesen wäre.

Wir wollen nicht vergessen, der lateinischen Classe an der neuerrichteten obern Mädchenschule Zürichs, derer sie schon zwar Erwähnung gethan, mit dem weitern Bemerken zu erinnern, daß damit insofern einem wirklich existirenden Bedürfnisse entsprochen wird, als die weiblichen Zöglinge auf Hochschule sowohl, als Lehramtsschule sich vorzubereiten auch auf dem Gebiete altklassischer Literatur Gelegenheit finden. Nur steht zu wünschen, daß damit nicht einer Ueberfluthung mit Aspirantinnen auf wirkliche Studienplätze angebahnt sein möchte.

Wir begrüßen die Errichtung der zürcherischen Musikschule mit Freuden, denn dieses Institut wird Ordnung und ein regelrechtes festes System in all' die musikalischen Bestrebungen Zürichs und der Umgebung bringen, was umsomehr nothwendig ist, als bislang ein gewisser plumper Dilettantismus auch auf diesem Terrain mehr wie eben gut breit machte.

— Im Wehnthal ist nach dem „Lägernboten" die Weinlese beinahe überall beendigt und war eine so ergiebige, wie man sich seit Jahrzenten nicht zu erinnern vermag. Viele Weinbauern mußten wegen Mangel an Geschirr die Lese unterbrechen; vielerorts lieferte die Juchart 50 bis 60 Saum. Die Qualität ist eine gute, doch scheint sie der letztjährigen etwas nachzustehen. Käufe sind eingegangen zu 35 bis 42 Fr. per Saum.

Solothurn. Der Regierungsrath hat eine Kommission ernannt, welche die Frage über Verwendung des Kapitelhauses und Bischofspalastes berathen soll, namentlich mit Rücksicht auf künstlerische, wissenschaftliche oder Erziehungszwecke. Die Kommission wurde bestellt aus den HH. Vigier, Heutschi, Fröhlicher, Verwaltungsrath, Lang, Rektor, Kisling, Bildhauer, Probst, Baumeister.

St. Gallen. Hr. Alt-Vermittler J. J. Ritz, Bürger von Au, früher wohnhaft in St. Gallen, der am 26. Juli l. J. in Rorschach verstorben ist, hat folgende Vergabungen zu milden Zwecken und öffentlichen Anstalten gemacht: 1. Dem Kantonsspital in St. Gallen Fr. 2000; 2. der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg Fr. 1000; 3. der Taubstummen-Anstalt in St. Gallen Fr. 200; 4. für arme Knaben der Gemeinde Au, als Beiträge zum Lehrgeld bis auf je Fr. 150, Fr. 1000; 5. dem Armengut der Gemeinde Au Fr. 2000; 6. den evangel. Schulen in Au Frkn. 500; 7. den Primarschulen in Rorschach Franken 500; 8. der evang. Kirche in Rorschach Fr. 500; 9. für die Armen in Rorschach Fr. 500. Summa Fr. 8,200. Ehre seinem Andenken!

Paris, 14. Oktbr. Wie man aus Brest telegraphirt, steht das heute Nacht in Saint-Nazaire eingelaufene Packetboot, „Ville d'Orillac" seit heute Morgen in Flammen.

Paris, 15. Okt. Der berüchtigte Lyonerpräfekt Ducros wurde entlassen; derselbe wird Direktor der algierischen Angelegenheiten. An seine Stelle tritt ein Bonapartist, welcher nebst 7 andern Präfekten versetzt und 3 neue ernannt wurden.

Berlin, 15. Okt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung des Kaisers, welche den Reichstag auf den 27. Okt. einberuft. Derselbe bestätigt die Theilnahme Bülow's an der Kaiserreise anstatt Bismarck's.

München, 16. Okt. Nach einem Privattelegramm der „Allg. Ztg." aus München sind sämmtliche Minister auf Grund des Kammerbeschlusses um ihre Entlassung beim König eingekommen.

Colmar, 14. Oktbr. Den Brand des hiesigen Seminargebäudes haben wir bereits gemeldet. Bei demselben sind leider auch Menschen das Opfer der Flammen geworden. „Im Augenblick, als das ganze Dachwerk schon fast verbrannt war", so wird dem Els. Journ. geschrieben, „befanden sich noch einige Personen in einem Zimmer, damit beschäftigt, das in einem Schranke befindliche Weißzeug zu retten. Plötzlich hörte man starke Detonationen und sah die Zimmerdecke einstürzen; zu gleicher Zeit brach auch der Fußboden zusammen und begrub die Retter. Man kennt heute noch nicht die ganze Größe dieses Unglücks; aber zwei Mitglieder der Rettungsgesellschaft, die Herren Baß und Kiener, die bei der Feuersbrunst waren, sind bis jetzt noch nicht in ihrer Wohnung erschienen; es bleibt also kaum ein Zweifel mehr über ihr Schicksal: sie sind umgekommen und das Opfer ihrer Hingebung geworden. Herr Baß ist ein hiesiger Gärtner und Vater mehrerer kleiner Kinder; Herr Kiener ist ein junger Mensch von etwa 20 Jahren, Sohn einer achtbaren Familie unserer Stadt. Eine dritte Person, der Zimmermann Jenne, der auch in besagtem Zimmer war, stürzte beim ersten Krachen auf die Thüre zu und konnte durch etliche Feuerwehrmänner aus seiner gefährlichen Lage befreit werden; der Unglückliche war voller Brandwunden und mußte in's Spital gebracht werden; sein Zustand ist sehr bedenklich. Nach einer dem „Industriel alsacien" zugegangenen telegraphischen Mittheilung vom 12. ds. wurden vom Rettungspersonal vier Mann vermißt und hätte man verschiedene, gänzlich mißstaltete Reste von menschlichen Körpern gefunden.

Perpignan, 16. Okt. Der Carlistengeneral Gamundi ist bei Osseija festgenommen worden.

Erklärung.

Auf die in verschiedenen Blättern erschienenen Artikel und Korrespondenzen betreffend die aarg. luzernische Seethalbahn und die vom „Aargauer" hierüber gebrachten Eröffnungen, sieht sich der Unterzeichnete, dessen Name dabei vielseitig genannt wurde, zu nachfolgender **Erklärung** veranlaßt:

Die bezüglichen Mittheilungen über die Seethalbahn sind auf Anfrage und Wunsch nicht des „Aargauers", mit welchem Blatte wir in keinerlei Beziehung stehen, sondern einiger Freunde und Gesinnungsgenossen von mir gemacht worden. Dieselben geschahen, wenn auch nicht im Vertrauen auf Geheimhaltung, so doch ohne Befürchtung, daß selbige in der Presse veröffentlicht würden.

Hätte man geahnt, daß zu der Versammlung von Nationalbahn-**Freunden**, an welche die Einladung im Aarg. Wochenblatte speziell ergangen ist, auch der Redaktor des Aargauers erscheinen würde, um sich Notizen für sein Blatt zu sammeln, so wäre man allerdings so klug gewesen, zu schweigen, um so mehr, da wie dieß auch hier geschehen ist, derartige Mittheilungen nicht immer wort- und wahrheitsgetreu wiedergegeben werden.

Die Uebernahme der Seethalbahn durch die bernischen Jurabahnen, die der „Aargauer" in seiner Berichterstattung mit gesperrter Schrift unter der bekannten Bedingung als positiv hinstellte, ist vom Referenten nur als wahrscheinlich und wünschenswerth bezeichnet worden.

Bei dergleichen Veröffentlichungen sollte man sich einer exakteren Redaktion befleißigen und sich aller Ungenauigkeiten und Uebertreibungen enthalten.

Dieß ist mein erstes und letztes Wort in dieser Sache.

Lenzburg, den 17. Oktober 1875.

Rud. Heusler, Kreisförster.

Aarauer Wochenmarkt vom 16. Oktober. Erdäpfel galten per Doppelztr. Fr. 7—10, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1—1. 30. Birnen per Viertel Fr. 1. 30. Blumenkohl per Kopf 70 Cts. bis Fr. 1. Kabis per Kopf 15—20 Cts. Weiße Rüben 50 Cts. per Korb. Rübli per Korb 80 Cts. 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 2 Kohlraben, 10 Höck Nüsse, Aepfel 4—5 Paar, Birnen 6 8 Paar, Zwetschgen 22 Paar je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 45.—1. 50. Eier 7 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 80 Cts. bis 1 Fr.
Mittwoch den 20. Oktober wird hier Jahr- und Viehmarkt abgehalten.

München, 16. Oktbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 16 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 41 kr., Gerste 5 fl. 12 kr., Hafer 4 fl. 57 kr., Wicken 4 fl. 31 kr. Reps —, Leinsamen —. Wochenumsatz 13,645 Ztnr.; Verkauft 12,126 Zentr.

Amtsblatt-Auszug

16. Oktober.

Fertigungen.

Unterlunkhofen, 2. Nov. Maria Scherer geb. Meier, von Hitzkirch, (Luzern). — Villmergen, 27. Johann Leuppi, Franzronis. — Menziken, 30. J. Rudolf Engel, von Reinach, in da. — Waltenschwyl, 27. J. J. Steinmann, alt Ammann; Sml. J. Meier, Negot. in Bremgarten; Geschwister Sar, Burkhards sel.; Geschwister Burkhard, Klein-Bolie. — Freienwyl, 26. Michael Suter, Wagner. — Bottenwyl, 30. Die Kinder des J. Bachmann, Kaspars sel. im Graben dahier. — Wohlen, 29. Martin Vock, alt Kronenwirths. — Dintiken, 25. Sus. Meyer geb. Meyer, Wirths. — Villmergen, 27. Philipp Meier, Oelers. — Suhr, 23. Jb. und Kaspar Suter, Josefs sel., alt Lehrers in Gränichen; Hs. Rud. Häfliger, alt Statthalters in Oberentfelden — Wallbach, 26. Jb. Wunderlin, Maurer. — Oberendingen, 2. Heer und Aufranz, in Biel wohnhaft. — Lenzburg, 27. Adolf Dietschi, Bäcker. — Sins, 28. Jos. Leibacher auf Sinser-Winterhalden. — Oberwyl, 28. Vice-Gerichtspräsident Anner in Baden. — Niederwyl, Bez. Zofingen, 23. Sl. Lüß, Schlosser, in der Rubern dahier; die Erben des Hans Jakob Müller, Sagerlängen, im Gländ dahier.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Zofingen. Zimmerli-Wälchli, Rudolf, Schmieds von Brittnau; Fehlmann, Abraham, von Gallenkirch, in Nigglishäusern zu Ostringen wohnh. Eingabe 20. Nov., Gemeindeschreiberei Brittnau und Ostringen.

Geldstage.

Baden. Hobler, Ignaz, Schneider in Wohlenschwyl. Eingabe 20. Nov. — Kulm. Steiner, Kaspar, Käppels im Wylhof zu Birrwyl. Eing. 27. Nov. — Zofingen. Meier, Samuel, Spinner, von Kulm, in Aarburg; Trösch, Rudolf, Schreiner, von Thunstetten, in Zofingen; Ammann, Jakob, Posamenter, von Ryken, in Brittnau; Stielhack, Karl, Schuster, von Zweibrücken (Bayern), in Aarburg gewesen. Eingabe 20. November.

Geldstags-Rückzüge.

Baden. Spörri, Othmar, Weibel, von Wettingen. — Brugg. Märki Abraham, von Mandach, Eisenbahnarbeiter in Altenburg.

Rehabilitationen.

Baden. Voser, Xaver, Steinhauer, von Neuenhof; Birchmeier, Gottlieb, Küfer, in Wettingen; Brun, Elisabeth geb. Humbel, in Stetten. — Kulm. Baumann, Verena, Zimberfriedels von Leutwyl. — Lenzburg. Läubli, Hrch., Oelers, von Seengen.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Lauffohr. Besoldung Fr. 1200. Anmeldung bis 30. Okt., bei der Schulpflege Lauffohr.

Fremdenverzeichniß v. 18. auf den 17. Okt. 1875.

Löwen.
Hr. Gablez u. Sohn, Schorndorf.
— Stümpfli, Kfm., Constanz.
— Steiner, dto., Landshut.
— Lüthy, dto., Bärenschwyl.
— Kohler, dto., Bern.
— Spathelf, dto., Reutlingen.
— Biron, dto., Lyon.

Storchen.
Hr. Pebler, Kfm., Göppingen.
— Prell, dto., Kassel.
— Stuhler, dto., Magdenburg.
— Killiger, dto., Mainz.
— Habermann, dto., Straßburg.
— Rüegg, dto., Zürich
— Guggenheim, Pferdehänd., Zürich.
— Guggenheim, dto., Bern.

Ochsen.
Hr. Kieby m. Gem., Part., England.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Schömbs, dto., Offenbach.
— Besançon, dto., Besançon.
— Dürst, dto., Bremgarten.
— Ganzoni, dto., Triest.
— Wyler 2, dto., Endingen.
— Blau, Lieutenant, Bern.

Wildenmann.
Hr. Bader m. Gem., Basel.
— Seiser m. Gem., Münsingen.
— Gunzenbach, Kfm., Basel.
— Tschopp, dto., dto.
Hr. Hunziker, Kfm., Basel.
— Riemann, dto., dto.
— Michot u. 2 Söhne, dto., Vevey.
— Lüthy 2, dto., Weinfelden.
— Lunglois, dto., Burgdorf.
— Eichenberger, dto., Menziken.
— Hilfiker, dto., Zürich.
— Hunger, dto., Ulm.
— Nordmann, dto., Solothurn.
— Tobler m. Gem., Arbon

Krone.
Hr. Helfer, Part., Säckingen.
— Strebel, dto., Dottikon.
— Rieser m. Gem., Biel.
Gerbeis, Kfm., Bern.
— Hälbling, dto., Freiburg.
— Francais, Kfm., Nancy.
— Canolli, Maurer, Lombardei.
— Pedrini, dto., dto

Rößli.
Hr. Sutter, Kfm., Zürich.
— Meier, dto., Brugg
— Schönholzer, dto., Bern.
— Schreiber, dto., Elsaß
— Weber, dto., Bremgarten.
— Portmann, Mechaniker, Olten.
— Hegenfeld, Part., Wittnau.
— Martino, Musiker, Italien
— Salbaz, Monteur, Zürich
— Merz, Part., Beinwyl.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 16. Oktober 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209¼	209¼	208¾	208¾
Antwerpen & Brüssel	4½	100	100	99¾	99¾
Augsburg	6	212	—	211½	211½
Berlin, Hamburg, Bremen	6	124	—	123¾	123¾
Frankfurt a./M.	6	124	—	123¾	123¾
Leipzig	6	124	—	123¾	123¾
London	3½	25. 20	25. 20	25. 16¼	25. 16¼
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	99¾	99¾
Wien	5	223½	223½	222½	222½
New-York in Gold		5.25-27½			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4½—5%, Genf 4½%, St. Gallen 5%, Aarau 5%. Uebrige Schweizerplätze 5—5½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	—	98½	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100¾	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	95	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92½	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101¼	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nenn-werth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	375	370	372½
Nordostbahn	500	500	502½	495	—
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	487½	480	480
Gotthardbahn (6%)	500	300	—	325	330
Aargauische Bank	200	200	272½	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	—	—
Basler Bankverein	500	200	432½	427½	—
Basler Handelsbank	500	500	452½	445	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	—	531¼	—
Bank in Winterthur	500	500	480	470	475
Bank in Baden	500	500	435	—	—
„ „ Zofingen	500	500	—	522½	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4½%

Schweizer. Steinkohlenbohrgesellschaft.

Der letzte Bericht schloss am 7. October Abends mit 1314' Tiefe. Damals war die Frage offen, ob der Bohrer sich in einem Dioritgange befinde, der das Wiedertreffen sedimentärer Schichten noch hoffen lasse, oder aber ob der wirkliche Stock des Urgebirgs erreicht sei. Vom genannten Datum bis zum 15. Nachmittags 2 Uhr, wo die Tiefe von **1422'** erreicht wurde, zeigte das Gestein keine günstige Aenderung. Der Dioritschiefer dauerte zunächst fort und gieng mit zunehmender Tiefe in körnigen Diorit, stellenweise durchzogen durch in einem Winkel von 45° laufende Granitschichten von wenigen Fuss Dicke, über.

Die am 15. versammelte Kommission beschloss in Gegenwart dieses zweifelhaften Zeugnisses dass der Bohrer im Kerne unseres Planeten angelangt sei, die Sistirung der Arbeit und das Aufgeben der Bohrstelle. Die Bohrung bei Rheinfelden hat vom 14. August bis 15. October gedauert. Innerhalb dieser Zeit, von der ca. 4 Wochen zu Ausbüchsungen verwendet wurden, erreichte man die Tiefe von 1422' englisch. Dieses Resultat, das technisch einzig dasteht, würde nach der alten Bohrmethode 3—5 Jahre erheischt haben. Ist es auch geognostisch negativ, so gilt dieses nur von einem beschränkten Flächenraume. Die Frage bleibt nach wie vor eine offene und die Kommission wird zur Prüfung anderer Bohrstellen übergehen.

Gesucht:

Zwei bis drei möblirte **Zimmer** für einen Arzt. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht:

Ein junger Mann könnte unter günstigen Bedingungen in ein Metzgerei- und Wursterei-geschäft als **Lehrling** eintreten.

Schriftl. Offerten sub. W. C. 2206 an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler in Zürich.** (C-2206-Z)

Zu vermiethen:

Ein kleines **Logis** nebst Zubehör, für eine kleine stille Familie. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Gesucht: Eine **Magd** in eine kleine Haushaltung. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Soeben angekommen:

La Côte im besten Stadium

bei **J. Renold-Wildi.**

Waadtländer-Sauser

im besten Stadium

bei **Gottl. Keller,** z. neuen Bund.

Verkauf

solid gearbeiteter, ganz mit Wolle ausgerüsteter

Ende-Finken,

zu Gunsten der **Anstalt Casteln,** zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

G. Angst, Alt-Postablage.

Ehenverkündungen in Aarau vom 17. Okt.

Karl Hauri, von Seengen, mit Anna Maria Siegenthaler, von Trub, Kts. Bern, Beide in Aarau.

Johannes Karch, Schreiner, von Steinheim, in Aarau wohnhaft, mit Friedrike Rosina Baumann, von Erligheim (Würtemberg).

Johann Gottlieb Steiner, von Dürrenäsch, mit Anna Zimmermann, von Oberflachs, Beide in Aarau.

Taufen in Aarau vom 17. Okt.

Heinrich, Söhnlein von Heinrich Wehrli, Gypser, von Densbüren.

Lina, Töchterlein von Karl Ferdin. Senn, Mechaniker, von Oberuster.

Oskar, Söhnlein des Xaver Jäger, Schreiner, von Herznach.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Steigerung.

Künftigen Mittwoch den 20. dies, werden im **Werkhause,** von Nachmittags 1 Uhr an, verschiedene Gegenstände, bestehend in **Baumaterialien & Werkgeschirr etc.,** sowie **Brennholz** an eine öffentliche Steigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber bestens eingeladen werden. —

Aarau, den 18. Oktober 1875.

Die Bauverwaltung.

Der Verkauf von mehligen, weißen französischen

Kartoffeln

wird, so lange der Vorrath reicht, in der **alten Kaserne** zum Preise von 7 Franken per Doppelzentner jeden Vormittag von 8 bis 12 Uhr fortgesetzt. **Albert Fleiner.**

Wein-Verkauf.

Donnerstag den 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, soll auf **Schloß Lenzburg** der **diesjährige Ertrag der dortigen Reben** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber hiemit freundlichst eingeladen sind.

Zu vermiethen:

Ein schönes sonnenreiches **Logis** in angenehmster Lage der Stadt, im II. Etage, auf Ende Oktober beziehbar, bestehend aus 5 Zimmern, Alles mit einer Glasthüre verschließbar, Küche, Mägdekammer, Estrich und Kellerantheil an eine honnete Familie. Ein beim Hause sich befindlicher Garten darf zum Aufenthalte mitbenutzt werden. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Neuer süßer Wein

der Schoppen à 20 Ct.

bei **Jb. Heß,** Beck.

Zu verkaufen:

Gute Weinpiecen

bei **Siebenmann-Landolt.**

Gesucht

ein **Saal** oder eine andere größere **Räumlichkeit;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann

der eine schöne Handschrift führt, wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten irgend welcher Art auszufüllen.

Zu verkaufen:

Ein größeres Quantum gut besorgten **Dünger.** Näheres bei **J. Schmuziger-Kern** in Aarau.

Gasfabrik Aarau.

Verkauf von Coaks & Steinkohlen betreffend.

Der Betrieb unserer Fabrik macht es nothwendig, daß Betreffs der Abgabe von **Coaks & Steinkohlen** eine Aenderung eintreten muß.

Der Verkauf von Coaks & Steinkohlen en détail **und gegen baar wird von jetzt an nur noch am Mittwoch & Samstag je von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags Statt finden, zu einer andern Zeit werden unbedingt weder Coaks noch Steinkohlen abgegeben.**

Bei unseren hiesigen und auswärtigen Abnehmern, mit welchen wir in Rechnung stehen, findet obiger Termin keine Anwendung, jedoch werden dieselben ersucht, von jetzt an schriftliche Anweisung beim Abholen mitzugeben, da ohne dieselbe nichts mehr verabfolgt wird. —

Aarau, 17. Oktober 1875.

Verwaltung der Gasfabrik.

Damen-Confection.

Für die **Herbst- & Wintersaison** bin ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl einfacher und eleganter

Jacken, Paletôts & Mäntel

versehen, welche ich sowohl der eleganten Formen und schöner Ausgarnierung als des billigen Preises bestens empfehlen kann.

Amalie Gottschalk.

Gasmeister-Stelle.

Die Gasmeisterstelle beim Gaswerk Rheinfelden wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Eintritt sofort. Eingabefrist bis 20. Okt. 1875.

(H-3452-Q) **Der Verwaltungsrath.**

Für die **Winter-Saison** empfehle mein **reichhaltig assortirtes Lager** feiner

Engl. & Franz. Nouveautés,

sowie eine große Auswahl

Herbst- & Winter-Ueberzieher

in den verschiedensten Preisen,

Sac-Paletôts in Ratiné,

Schlafröcke in Flanelle & Double, Hosen, Gilets,

sowie meine übrigen bekannten Artikel zu gefl. Abnahme bestens

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Anzeige.

Empfehle mein wohlassortirtes Lager in:

Weißen Hemden	von Fr.	4. 50	bis Fr.	14. —	das Stück.		
Gefarbte Hemden	" "	7. —	" "	9. —	"	"	
Cottonne-Hemden	" "	3. 50	" "	5. —	"	"	
Flanell-Hemden (halbwollene)	" "	5. 50	" "	7. —	"	"	
dto. (wollene)	" "	13. 50	" "	18. —	"	"	
Faux-cols	" "	3. —	" "	12. —	"	Dtzd.	
Manschetten	" "	16. —	" "	18. —	"	"	Paar.
Cravatten	" "	— 50.	" "	5. —	"	Stück.	
Chemisetten (weiß und gefarbt)	" "	— 60.	" "	1. 50	"	"	

Filiale Victor Frei-Kyburz,

Milchgasse Nr. 158.

Bau- & Stangenholzverkauf.

Aus den **Stiftswaldungen Schönenwerd,** Abtheilung „Bann", sind **250 Stangen** und kleineres **Bauholz,** unter 8 Zoll Durchmesser auf Brusthöhe, zu verkaufen. Voranschlag 43 Cts. pr. Cubikfuß. Um Besichtigung wende man sich an Stiftsbannwart Altermatt in Schönenwerd.

Angebote sind schriftlich und verschlossen bis **künftigen Dienstag den 19. d.** dem Unterzeichneten einzureichen.

Olten, den 13. Okt. 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Süßer Waadtländer, und Hallauer-Sauser

bei **Schmuziger,** Wirth, im Schachen.

Am gleichen Ort ein großes **Zimmer** mit Wandkästen sofort zu vermiethen.

Englische, Hamburger und Französische

Strick-Wollgarne,

sowie **Socken & Strümpfe** für Herren und Damen empfiehlt in stets großer Auswahl

Joh. Hofer,

Rathhausgasse Nro. 42.

Süsser La Côte

bei **J. Renold-Wildi.**

Zu kaufen gesucht:

Eine **Kinderbettstatt** (Wiege). Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Dienstag, **N°. 247.** 19. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 18. Okt. In gleicher Weise, wie solches gegenüber dem Kanton Luzern kürzlich geschehen ist, wird den Regierungen der Kantone Schaffhausen und Baselland bewilligt, die auf den 31. Oktober angeordnete Wahl der eidgen. Geschwornen auf einen spätern Tag zu verlegen; derjenigen von Nidwalden, die Wahl in offener Abstimmung durch die Bezirksgemeinden nach der Abstimmung über die Nationalrathswahl vornehmen zu lassen.

Hr. Oberstlieutenant Ruef in Burgdorf wird auf sein Gesuch des Kommando's des 1. Artillerie-Regiments der 4. Brigade enthoben und der in Art. 58 der Militärorganisation vorgesehenen Kategorie von Offizieren zugetheilt.

Der Regierung des Kantons Glarus wird auf Grund der von der Guppenruns-Genossame in Schwanden vorgelegten Abrechnung über die Ausgaben des ersten Baujahres an die Kosten der Verbauungsarbeiten ein Bundesbeitrag von Fr. 15,633. 52 ausgerichtet.

Zufolge empfehlender Begutachtung durch den Oberbauinspektor genehmigt der Bundesrath unter Zusicherung entsprechender Beiträge zu den üblichen Bedingungen die Vorlagen:

a. Ueber Fortsetzung der Verbauungen im Simmibach bei Gams (St. Gallen); b. über Verbauung des Dürenbachs bei Stein im Toggenburg; c. über Verbauung des Tschermerbachs, eines Zuflusses der Tamina; d. über eine Lawinenverbauung und Aufforstung beim Leukerbad (Wallis).

Aargau. (Eingesandt.) Nachdem bei verhältnißmäßig geringer Betheiligung eine schwache Mehrheit des Großen Rathes in seiner außerordentlichen August-Sitzung abhin die Verwerfung des vom Reg.-Rath vorgebrachten, von ihm und der Staatsrechnungskommission begutachteten Vorschlags um Bewilligung des erforderlichen Kredits behufs Ausrichtung einer Theuerungszulage an die untern Staatsbeamten und Angestellten für das Jahr 1875 ungeachtet einstimmiger Empfehlung dennoch durchzusetzen vermocht hat, so wird hiermit öffentlich die Frage aufgeworfen, ob und was der Regierungsrath und beziehungsweise der Große Rath in Bälde für die Besserstellung der Besoldungsverhältnisse seiner Beamten und hauptsächlich der untern Staatsangestellten zu thun gedenke.

Ueber die Dringlichkeit und das Bedürfniß, in der Angelegenheit einmal einen Schritt vorwärts zu thun, wird in Betracht der gegenwärtigen Staatsbesoldungsverhältnisse gegenüber den jetzigen Lebensbedürfnissen wohl keine weitere Erörterung mehr nothwendig sein, sondern es wird einfach auf das Sprichwort hingewiesen: „Man soll leben, aber auch die Andern leben lassen."

Dürfte vielleicht vor der Hand die Vorlage bei einer nochmaligen Abstimmung anläßlich der nächsten ordentlichen Wintersitzung mehr Gnade vor den Gegnern derselben finden?

— Klingnau. Die wegen ungünstiger Witterung und Mangel an Gebinden in den Weintrotten, eingestellte Weinlese wird nun wieder bei der eingetretenen schönen Witterung fortgesetzt werden und dürfte dies einen recht guten Tropfen geben. Ordinäre Qualitäten werden lebhaft zu Fr. 30 verkauft. Auch in Döttingen ist die Weinlese noch nicht beendet und freut man sich bei dieser gegenwärtig günstigen Witterung darüber. (Botsch.)

— Die Zahl der Kuristen in Baden ist stets noch im Wachsen begriffen. Bis 15. Okt. verzeichnet das Badeblatt ein Total von 14,907.

— An der Suhrenthaler-Spritzenprobe in Schöftland waren 10 Saugspritzen aus den Fabriken der HH. Schenk in Bern und Diener in Schöftland anwesend. Die Werke der beiden Fabrikanten zeigten sich ebenbürtig. Wurfweite 104—133 Fuß; Höhe 75—110 Fuß; Schnelligkeit der Wasserlieferung vom Auffahren bis zum Spritzen durch Wendrohr 50—120 Sekunden.

— Wahlvorschlag. (Einsdg.) Zum Bezirksamtmann des Bezirks Aarau wird vorgeschlagen, Hr. Rüetschi, Friedensrichter, in Suhr.

Mehrere Wähler.

Bern. (Korr. 18. d.) Gestern fanden in der Stadt Bern die Kirchgemeinderathswahlen statt. In allen drei Gemeinden siegten die Wahlvorschläge des Evangelisch-kirchlichen Vereins.

Die Liberalen haben sich diese Niederlage so ziemlich selbst zuzuschreiben, denn ihrer Seits wurde die Wahlverhandlung sehr schwach besucht.

Allerdings mag hierzu das prächtige Wetter, sowie die Aussicht der bevorstehenden Nationalrathswahlen nicht wenig mitgewirkt haben.

Im Ganzen hat aber dieses Resultat nicht besonders viel zu sagen, da beide Listen sich so ziemlich ähnlich sahen und der Wahlvorschlag der Liberalen, auch wenn er unverändert angenommen worden wäre, diesen schwerlich groß auf die Beine geholfen hätte.

— Herr Nationalrath Flückiger lehnt eine Wiederwahl in die Bundesversammlung ab.

— Für die Pferdebahn Nidau-Biel-Bözingen sind nun Fr. 160,000 in Aktien gezeichnet. Da der Voranschlag Fr. 150,000 als Anlagekapital vorsieht, so glaubt das betr. Komite nunmehr mit jener Aktienzeichnung beim Bundesrath den konzessionsgemäßen Finanzausweis leisten zu können.

— Langenthal, 17. d. Die ca. 300 Mann starke Delegirtenversammlung der solothurnischen Liberalen in Langenthal hat als Kandidaten für die Nationalrathswahlen bezeichnet: Kaiser, Bankdirektor; Weber, Fürsprech; Dietler, Direktor; Bally, Fabrikant; als Ständeräthe: Rigier und Brosy. Sämmtliche Vorschläge wurden einmüthig angenommen. Große Begeisterung. (Bund)

— Biel. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. hat sich Uhrenmacher Baur an der Obergasse dahier durch einen Revolverschuß das Leben genommen.

Zürich. (Schluß der Correspdz v. Mitte Oktbr.) Bei den dießmaligen Herbstvereinigungsmusterungen macht sich der Mangel einer ordentlichen Caserne für hiesigen Waffenplatz sehr fühlbar, da bei der gleichzeitigen Anwesenheit von Rekruten die Mannschaften übeldings genung in Bereitschaftslokalen müssen untergebracht werden. Nächstes Schuljahr wird diesem Uebelstande freilich mit Bezug der neuen, großen Kaserne in der Sihlvorstadt gründlich abgeholfen werden.

Unsere Neubürger wollen demnächst ein Fest feiern, um sich der, durch Volksentscheid gewonnenen Rechsstellung zu erfreuen.

Mit den Villenbauten am Ulmberge im neu projektirten Quartiere in Enge gebt es nunmehr doch besser vorwärts, als man erstlich geglaubt; die hübsche, ruhige und romantische Fernsicht über den See bietende Lage bei fast unmittelbarer Nähe der Stadt mag dazu das meiste beitragen. Man sieht auch den freien Raum im Bahnhofquartier sich mehr und mehr verringern, da so zu sagen über Nacht sich Baugespanne erheben für weiter zu erstellende Häusercomplexe.

Der Verkehr auf der linksufrigen Seelinie ist jetzt, trotz der leidigen, durch höhere Gewalt herbeigeführten, gewaltsamen Unterbrechung zwischen den 2 Hauptstationen Horgen und Wädenschwyl, wieder leidlich erstellt. An den Vorarbeiten zu dem Tunnel der rechtsufrigen Bahn-Sektion Tiefenbrunnen-Riesbach-Bahnhof Zürich wird bereits gearbeitet; das giebt aber auch ein schwieriges und langwierig zu bewältigendes Stück.

Das eine der neuen Schulhäuser der Stadt am Lintheschерplatz-Bahnhofrayon, soll mit Beginn des Wintersemesters bezogen werden, wogegen das alte Schullokal zum Brunnenthurm an der Steingasse als solches eingeht und als Privatdomizil ausgemiethet werden soll. Auch Hottingen wird ein monumental gehaltenes neues Schulgebäude erhalten, das zeigen die zur Preisbewerbung zugelassenen Pläne.

Wir rücken mit raschen Schritten dem unwirschen und doch hinwieder so heimlich-traulichen Winter entgegen, wo der Mensch wieder mehr in freien Stunden, namentlich den langen Abenden seiner Familie lebt und Aeußerlichkeiten ihn bei weitem nicht so abziehen, wie zur Sommerszeit.

— In Fluntern starb letzter Tage Gustav Adolf Wislicenus von Halle, im Alter von 71 Jahren, der bekannte und allgemein verehrte deutsche Patriot.

— Der Durchschlag des Richtstollens im Dettenberg-Tunnel steht auf den 23. Oktober in Aussicht.

Luzern, 17. d. Die heutige Kirchgemeinde Luzerns genehmigte die Abtretung der Kollaturrechte an der hiesigen Franziskanerkirche und Peterskapelle. Ebenso den Entwurf der Organisation der hiesigen Kirchgemeinde mit 696 gegen 598 Stimmen. Also rühmlicher Sieg der Freisinnigen, der Geistesfreiheit in der liberalen Burg der Innerschweiz!

— Die Versammlung der schweiz. Turnlehrer zählte 80 Theilnehmer. Als nächstjähriger Festort wurde Solothurn bestimmt. Eine Spazierfahrt in's Rütli, zu der die Lehrer-Rekruten eingeladen waren, schloß am Sonntag die Jahresversammlung.

— Der „Thurg. Ztg." gehen Privatberichte zu, denen zufolge in Luzern dieser Tage ein ganz bedenklicher finanzieller Krach eingetreten wäre, dem mehrere renommirte Firmen zum Opfer gefallen seien.

— Letzten Sonntag Nachts zirka ½11 Uhr schoß auf der Seebrücke ein zirka 28 Jahre alter Bursche, Schmidli „soll" er heißen und seines Zeichens Tintenfabrikant sein, auf Vater und Sohn Brun ab einem Höfli zu Adligenschwil; den Vater „kunstgerecht" durch die Brust, lebensgefährlich, den Sohn in der gleichen Körpergegend streifend. Schmidli sitzt in Haft.

— H. Willi, von der hiesigen Theatergesellschaft, ging Sonntag Abends auf den See. Personen sahen bald das Schifflein leer dahintreiben. Ob der Insasse den Tod gesucht, oder verunglückt, ist noch unermittelt.

Ebenfalls Sonntag Nachts erhängte sich im Zuchthaus ein Sträfling. (Vaterld.)

Freiburg. Der kürzlich verstorbene Chorherr Grauser hat mehrere wohlthätige Vermächtnisse hinterlassen, so Fr. 1000 dem Irrenspital in Marsens, welcher zu Ende dieses Monats eröffnet werden soll, und Fr. 4000 der Armenverwaltung in Freiburg.

Solothurn. Der Reg.-Rath hat über Hrn. Pfarrer Wetterwald in Grezenbach nach Maßgabe des Verantwortlichkeitsgesetzes Disziplinaruntersuchung verhängt. Die Anzeige gegen diesen „frommen" Herrn lautet, er habe einer schwerkranken Frau (Kindbetterin) in D., welche vor ca. 2 Jahren durch den altkatholischen Pfarrer Hrn. Herzog von Olten getraut worden war und die er ungerufen besuchte, erklärt, die altkathol. Ehe sei ungültig (Concubinat) und er könne ihr die Sterbesakramente nicht verabreichen, bevor sie gültig, d. h. römisch-katholisch getraut sei. Die kranke Frau und ihr Ehemann haben, dadurch eingeschüchtert, schließlich eingewilligt und Hr. Pfarrer W. habe wirklich am Krankenbett den Trauungsakt noch einmal vollzogen und der Kranken erst nachher die Sterbesakramente verabreicht. Dieser empörende Akt enthält eine schwere Amtspflichtverletzung, welche das Einschreiten der Behörden erforderlich macht.

— Im Steinbruche „Verena" in Solothurn, welcher von der Steinhauergesellschaft Bargetzi betrieben wird, ist letzter Tage ein Stein gebrochen worden, welcher nicht weniger als 107 Fuß Länge, 20 Fuß Breite und 4 Fuß 2 Zoll Dicke hat und 13,500 Zentner wiegt. Der Stein ist vollständig kompakt und fehlerfrei und wird ausschließlich zu Brunnenarbeiten verwendet.

Thurgau. In Dießenhofen legte sich letzten Freitag Abend das von Konstanz kommende Dampfschiff „Arenaberg" quer vor die Brücke. Die Anstrengungen des „Neptun", das Schiff mittelst Seilen von der Stelle zu bringen, waren vergebens und mußte ein zweites Dampfboot zu Hülfe gerufen werden, um endlich den „Arenaberg" glücklich unter der Brücke durchzubringen. Die Passagiere hatten schon vorher mittelst einer Leiter die Brücke erstiegen und das Schiff selbst blieb unbeschädigt.

— Das Obergericht hat in seiner Sitzung vom 11. Okt. beschlossen, dem Gr. Rathe Reformen im Gerichtswesen vorzuschlagen. Dieselben beschlagen nach vorläufiger Inaussichtnahme der Behörde die Gerichtsorganisation und die bürgerliche Prozeßordnung. Ihr Hauptzweck liegt darin, das kantonale Prozeßverfahren mit der Bundesgesetzgebung in bessern Einklang zu bringen, zeitgemäßen Anforderungen im Interesse der materiellen Rechtssicherheit nachzukommen und sich eine wirksame Durchführung dieser Revision durch die sie bedingende Veränderung in der Organisation der Gerichte, sowie namentlich die Reduktion der Zahl derselben zu sichern.

St. Gallen. Der St. Galler Kunstverein hat beim Gemeinderath eine Eingabe betr. Gestattung von Familiengräbern eingebracht, worin er das Gesuch wesentlich damit begründet, die Anlage von Familien-Grabstätten bilde die würdigste Einrahmung eines Friedhofes; solche Grabstätten ermöglichen Monumente von wirklichem Kunstwerthe und der Bildhauerkunst werde damit ein Weg zu bedeutenderen Leistungen eröffnet.

Graubünden. Am 18. Oktbr. hat in Chur und Umgegend die Weinlese begonnen. So viel man vernimmt, wird der „Herrschäftler" dieses Jahr gut.

Wallis. Laut dem „Confed." haben sich vom Dienst entlassene Soldaten des Oberwalliser Bataillons Nr. 89 auf ihrer Heimkehr in den Weinbergen von Sitten allerlei Ungezogenheiten erlaubt und u. A. für Fr. 97 Trauben entwendet.

Tessin. Luzerner Kaufleute machen darauf aufmerksam, daß seit einigen Tagen auffallende Waffensendungen nach dem Tessin abgehen.

Deutschland. Die Zweite sächsische Kammer hat den Bürgermeister Haberkorn aus Zittau (Rechte) zum Präsidenten und den Bürgermeister Streit (Fortschrittspartei) zum ersten, Dr. Pfeiffer (national-liberal) zum zweiten Vice-Präsidenten gewählt.

— Tilsit, 15. Okt. Heute wurde die große Eisenbahnbrücke über die Memel dem Verkehr übergeben und die Strecke Tilsit-Pogegen eröffnet.

— Baden. Baudirektor Rob. Gerwig in Karlsruhe wurde in Pforzheim mit 86 von 87 Stimmen zum Abgeordneten gewählt.

Paris, 18. Oktbr. Thiers hat in Arcachon eine Rede gehalten, worin er in langer Ausführung von der Feststellung der Republik sprach, die er für dauernd gegründet hält. Er fügte bei, Frankreich sei nicht isolirt in Europa. Aber in Folge der friedlichen Stimmung Europa's könne es auf Sympathien auf Grund der Politik der Nichtintervention zählen, welche die Politik der Zukunft sei.

— In Corsica hat vor einigen Tagen eine aufrührerische Kundgebung Statt gehabt. Der bekannte Deputirte Abbatucci, der sich mit einem großen Gefolge, in dem sich auch mehrere Friedensrichter befanden, nach Chigliaccia begab, wurde nämlich dort mit Freudenschüssen und den Rufen: „Es lebe der Kaiser!" „Es lebe der kaiserliche Prinz!" „Es lebe Napoleon IV." empfangen. Weder die Polizei noch die Gendarmen schritten ein, und die hiesigen Centralbehörden ergriffen bis jetzt auch noch keine Maßregeln.

England. Man rühmt die überreiche Hopfenernte. England habe 200,000 Zentner Ueberschuß, das Festland 300,000 Ztr. und in Amerika wurde geerntet, so viel man dort brauche. In Folge davon gehen die Hopfenpreise sehr herab und sie werden so tief sinken, wie sie je gestanden sind.

London, 16. Okt. Eugenie und Prinz Louis sind in Chiselhurst angekommen.

Rußland. Im Justizministerium ist beschlossen worden, daß zur Deportation verurtheilte Frauenzimmer künftig keine Ruthenstreiche oder Knutenhiebe erhalten, sondern statt deren mit Einschließung in die bei den Gefängnissen bestehenden Einzelhaftstellen bestraft werden sollen, wobei die Dauer der Einzelhaft durch die ihnen zuerkannte Zahl der Knutenhiebe oder Ruthenstreiche bestimmt wird, indem 10 Tage Einzelhaft gleich einem Hiebe mit der Knute und 2 Tage Einzelhaft gleich einem Ruthenstreich gerechnet werden.

— Auf dem Wege von Samara nach Orenburg, sieht man, wie „Turkestaner Zeitung" mittheilt, seit dem Beginne des Frühjahrs lange Karawanen von russischen Bauern, die nach Turkestan übersiedeln. Die Auswanderer stammen größtentheils aus den Gouvernements Tambow, Samara und Astrachan. Es ist klar, daß es in dem Interesse der russischen Regierung liegen muß, die ursprüngliche Bevölkerung von Turkestan zu russifiziren, was durch einen Zuzug der Russen erreicht werden kann. Befremdend ist es nur, daß den russischen Bauern, um sie zur Auswanderung zu bewegen, die Befreiung von der Ableistung der allgemeinen Wehrpflicht verheißen wird, ein Verfahren, das dem Prinzip der russischen neuen Heeresorganisation zuwiderläuft.

Amerika. Man schreibt der „N. Z. Z.": Ueber die Gründung der Schweizerkolonie Highland im Staate Illinois brachten Sie vor einigen Monaten aus gewandter Feder eine farbenreiche Schilderung, die Manchen, der die Verhältnisse nicht kennt, erfreut haben wird. Es ist wahr, vieles ist richtig, manches trägt den Stempel innerer Wahrscheinlichkeit und doch trägt gerade diese romanhafte Schilderung viel bei, das Bild nur in seinen Umrissen als treu erscheinen zu lassen: Offenbar ist vieles zu rühmend herausgestrichen. Es würde zu weit führen, alle Errata aufzuzählen, es möge nur einiges Unrichtige berichtigt werden. An der „Urgeschichte" wollen wir freilich nicht rütteln, diese ist zu schön erzählt, mag zudem auch am getreuesten gegeben sein. Die ganze Entwicklung der neuen Kolonie, von den Anfängen des „Rütli" und „Rigi" bis zum planirten und später nach Jahren erst erbauten „Highland", schritt wie diejenige anderer Orte sehr langsam und in längern Zwischenpausen voran. Die ganze Ansiedelung aber ist so eigentlich aus sich selbst herausgewachsen, daher ist es unrichtig, den Aufschwung des Ortes der Familie Köpfle vor allen zu gut zu schreiben. Allerdings thaten die Söhne Köpfle alles mögliche, um durch glänzende Prospekte und verlockende Beschreibungen von Käsereien, Sennereien, Prärien zur Viehzucht ꝛc. Ansiedler besonders aus der Schweiz herbeizuziehen; allein die dadurch Angelockten fanden, sofern sie die Mittel zur Weiterreise hatten, meist gerathen, dem noch öden, unkultivirten Eldorado den Rücken zu kehren. Denn statt Käsereien und Sennereien von über 100 Kühen waren nur 34 geringe, statt 40 Zugochsen nur 6, statt vieler Pferde nur wenige Ackergäule, und was das schlimmste, statt guten saftigen Winterfutters nur amerikanisches Prärriegras. Und nicht nur diese prahlerische Vorspiegelung schreckte ab; es war auch der Landankauf nur zu hohem Preis möglich. Die Söhne Köpfle hatten in spekulativer Absicht, besonders weil damals der Bau einer Staatsbahn durch jene Gegend projektirt war, so viel sogenanntes Kongreßland angekauft (über 800 Acres) und zwar prächtig gelegenes und namentlich die schönsten Waldparzellen. Während sie vom Staate (sog. Landoffice) zu 1¼ Dollars per Acres kauften, gaben sie's nur zu sieben und mehr Dollars ab, was für Ankömmlinge meist unerschwingliche Summen ausmachte. Ihre Spekulation ging aber noch weiter: Hatte ein Ansiedler nach seinen Kräften sich eine Farm erstanden, kauften die Söhne Köpfle das Anstoßende, um es nachher gut anbringen zu können, ja, oft verkauften sie Farmern Land zu hohen Preisen, das sie nicht einmal wirklich besaßen, und es erst nachträglich aquirirten.

Während so die Köpfle mit eigenem Interesse Propaganda für die Ansiedlung machten — und heute noch machen, weil sie noch viel Land zum Verkauf haben — handelte ihr erster Partner und Genosse, Joh. Suppiger, ganz anders, er sorgte nicht nur für sich, sondern war auch stets bereit andern uneigennützig zu helfen und zu rathen; ihm verdankt Highland viel, denn wo es galt, dem Fortschritt Opfer zu bringen, war Suppiger an der Spitze. Man dachte 1861 an die Erbauung einer Eisenbahnlinie an die 10 Meilen südlich passirende große Linie; allein obschon damals die Köpfli 15,000 Doll. zeichneten, blieb das Projekt unausführbar.

Fünf Jahre später projektirte eine Gesellschaft gegen Subvention eine direkte Bahn nach St. Louis; bei allgemein guter Betheiligung schien die Ausführung möglich; jetzt aber zeichneten die Köpfle nur 8000 Doll., und unter der Bedingung, daß die Bahn ihr Territorium durchschneide. Hätte die Einwohnerschaft nicht 10,000 Doll. übernommen, wäre alles zu Wasser geworden. — Der Schützengesellschaft Highland schenkte Herr Salomon Köpfli allerdings 30 Acres Land. Allein abgesehen davon, daß dieses Land s. Z. per Acre nur 1¼ Doll. Ankaufspreis gekostet, war die daran geknüpfte Bedingung ein voller Gegenwerth. Die Gesellschaft mußte einen Park und eine schöne Baumallee bis dahin erstellen: Verschönerungen, die dem übrigen, daran anstoßenden Land des Hrn. Köpfle einen großen Mehrwerth verliehen.

Darum: Suum cuique! Was die Familie Köpfle wirklich zur Gründung und Hebung von Highland beigetragen, sei anerkannt; daß aber auch andere ältere Ansiedler ihr Schönes beigetragen und daß namentlich der alte Suppiger sehr viel mitgewirkt, das anzuerkennen ist namentlich gegenüber jener einseitigen Lobspendung offenbare Pflicht und die Aufgabe dieser Zeilen. Mögen alle jetzigen und zukünftigen Einwohner Highlands, aus Liebe zur alten Heimat, auch ihr neues Heim hegen und pflegen und stets für den materiellen und geistigen Fortschritt in allen Gebieten einstehen, selbst wenn es nur mit Opfern geschehen kann.

Neueres.

— * Lenzburg. Joh. Ulrich Sandmeier, Landarbeiter von Egliswyl, wohnhaft in Schafisheim hat sich am 16. Oktbr. in seinem Hause durch einen Schnitt in den Hals das Leben genommen; derselbe ist 42 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe mit 4 unerzogenen Kindern.

Trient, 18. Okt. Kaiser Wilhelm traf gestern Abend hier ein und ist heute Morgen 8½ Uhr bei günstigem Wetter nach Mailand weiter gereist.

Ala, 18. Okt. Der deutsche Kaiser ist um 9½ Uhr hier eingetroffen und von dem deutschen Gesandten von Keudell, den Generalen Cialdini und Balegno und dem Fürsten Giovanelli empfangen worden.

Madrid, 18. Okt. König Alphons ist an der Bronchitis erkrankt, sein Zustand flößt indeß keinerlei Besorgniß ein.

Pariser Observatorium vom 18. Oktbr. 1875.

Die neue Samstags signalisirte Depression auf dem atlantischen Ocean setzt ihren Weg gegen unsere Küsten fort. Fallen des Barometers um 1 Mm. be Cherbourg, und 3 Mm. bei Brest (752) und bei Rochefort (753). Ziemlich Südostwind am Cap Lizard, sehr hohle See am Eingang des Kanals. Neuerdings droht dem Ocean und dem Kanal sch lechtes Wetter.

Fremdenverzeichniß v. 18. auf den 19. Okt. 1875.

Ochsen.

Hr Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Kiedy m. Gem., Part., England
— Siegfried m. Gem., Kfm., Basel.
— Kohn m. Gem., dto., Lyon.
— Vogel, dto., Zürich.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto., dto
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Ganzoni, dto., Triest.
— Dürst, dto, Bremgarten
— Brem, dto, dto.
— Schömbs, dto., Offenbach
— Bogard, dto., Wadenswyl.
Mayer, dto., Bern.
— Mayer, dto., Schaffhausen.
— Fäs, Ingenieur, Kulm

Wildenmann

Hr. Müslispacher, Kfm., Meilen.
— Sager, dto, Menziken
— Halder, dto, Reinach
— Kupferschmied, dto., Burgdorf.
— Wirz, dto., Baden.
— Hunziker, Kfm, Basel.
— Lenz, dto., Bigeln
— Tablois, dto, Genf.
— Aeschmann, dto., Zürich

Krone.

Hr. Haller, Kfm., Basel.
— Zurflüh, dto, Bern.
— Pfau, dto, dto
— Dumont 3, dto, Frankreich.
— Guggenheim, dto, Endingen.

Storchen.

Hr. Ries m. Fam. u. Bed., Rent., Zürich.
Kraft, Kfm., Worms.
— Lützen, dto, Bremen.
— Prell, dto, Kassel
— Rüegg, dto, Zürich.
— Ulmer, dto., Paris.
— Epstein, dto., Basel.
— Guggenheim 2, Pferdehänd., Zürich.

Löwen.

Hr Rauber, Kfm, Brugg.
— Zeiter, dto, Vevey.
— Leuthold, dto., Solothurn.
— Bickel, dto., Zürich.
— van Eden, dto, Berlin.
— Bischof, dto., Cincinnati.
Mad. Michaud, Bioux.

Rößli.

Hr. Pfeiffer, Kfm., Basel.
— Ryser, dto, Langenthal.
— Weber, dto, Zürich.
— Müller, dto, Zofingen.
— Ehrli, dto, Genf
— Straßer, dto, Baar.
— Steiger, dto, Straßburg.
— Schindler, dto., Glarus.
— Ruppert u. Frau, Part., Zürich.
— Weil, Kfm., Endingen.
— Kaiser, Schloßer. Rust.
— Deicher, Mechaniker, Eggen.
— Dürst, Part., Frick.
— Hofer, dto., Orm.
— Egger Mechaniker. Rorschach.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Antheil Garten, in Buchs, sofort beziehbar.

Nähere Auskunft ertheilt

Aarau, 18. Oktober 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Englische, Hamburger und Französische

Strick-Wollgarne,

sowie **Socken & Strümpfe** für Herren und Damen empfiehlt in stets großer Auswahl

Joh. Hofer,
Rathhausgasse Nro. 42.

Meinen geehrten Kunden zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß mein

Bett- & Ellenwaarengeschäft

auf's Beste assortirt ist: in **Flaum, Federn, Pferdehaar, Biber** und **Matratzenwolle;** einer reichhaltigen Auswahl in **Drillch, Tapis, Piqué,** und wollenen **Bettdecken** mit roth und blauen Streifen; gefarbten **Glättdecken; Bettbarchent** roh und gebleicht in allen Breiten; **Duvetstoff** in grau, weiß und gelb. **Kölsch** und **Cotonne, Indienne,** rohes g bleichtes und garngebleichtes **Baumwolltuch,** leinene und baumwollene **Sacktücher,** gedruckt und im Faden gefärbt. Rohe und gebleichte **Bernerleinwand, Handtücher,** abgepaßte **Tischtücher,** solche auch am Stück, und **Servietten.**

Für das mir bis dahin erwiesene Zutrauen höflich dankend, empfiehlt sich zu fernerer Abnahme bestens

Gottfried Hässig.

Zu vermiethen:

Ein meublirtes **Zimmer** mit oder ohne Kost, in Nr. 764, Schachen.

Am gleichen Ort ein unmeublirtes **Zimmer.**

Anzeige & Empfehlung.

Auf bevorstehende Saison empfehle mein wohlassortirtes **Lager in:**

Hamburger-, Merinos- & französischen Strick-Wollgarnen;

ebenso *Castor-, Terneau-, Gobelin- & Mohair-Wolle* in schöner Farbenauswahl; **Stramin- & Tuchbroderien, Holzgegenstände** für **Broderien** geeignet; **verfertigte Wollwaaren,** als:

Baschliques, Halstücher, Pelerines, Cachenez, Kinderkleidchen, Socken & Strumpflängen, Winterhandschuhe;

Unterkleider für Herren und Damen

in Baumwolle, Wolle und Gesundheits-Crép,

sowie meine übrigen Artikel

einer geehrten Kundschaft zu Stadt und Land auf's Angelegentlichste unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

M. Theodor-Hagnauer, Kronengasse.

Unterzeichneter empfiehlt folgende **Suppen-Gemüse** bestens:

Julienne,
Riz-Julienne,
Tabioka in Paquets und offen,
Sago " " " "
Crême de riz,
Fleur " "
Fecule de pommes de terre,
Farine de pois,
Perles du Japon,
Panirmehl,
Perl-Gerste,
Haberkern-Grütz-, & Gries,
inländische & neapolitanische
Fideli etc.

F. Gloor-Siebenmann.

Zu vermiethen:

Ein **Laden** an einer Hauptstraße. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Gute Weinpiecen

bei **Siebenmann-Landolt.**

Frisch erhalten:

	pr. Zt. Fr.	pr. Pfd. Ct.
Erbsen gebrochen und ganze		
Victoria	30.	35.
Erbsen gebrochen secunda	26.	30.
Böhnli kleine neue	15.	20.
Ulmer-Gerste Perl		40.
" " Nr. 1.		35.
Reis Vorlauf		30.
Haberkerne z. Suppe		35.
Mandeln süße		90.
" in Schaalen		100
Haselnüsse italien.		45.
Kümmel		60.

empfiehlt bestens **Fried. Hoch,**
Samenhandlung.

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neuer eiserner **Kochheerd** mit Bratofen, Dürrofen, Aschenbe älter, Wasserschiff und zwei Pfannenlöcher, dazu kann noch gegeben werden die Fußplatte, Kacheln und Kunst mit zwei Sitzen. — Ferner ist noch vorräthig eine neue **Fruchtrölle** bei

W. Büchler, Mechaniker,
in **Unterentfelden.**

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

Heute Dienstag den 19. Oktober,
Abends 8 Uhr — im Vereinslokale.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Steigerung.

Künftigen Mittwoch den 20. dies, werden im **Werkhause,** von Nachmittags 1 Uhr an, verschiedene Gegenstände, bestehend in **Baumaterialien & Werkgeschirr etc.,** sowie **Brennholz** an eine öffentliche Steigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber bestens eingeladen werden. —

Aarau, den 18. Oktober 1875.

Die Bauverwaltung.

Bauplätze.

Die zwischen dem hiesigen Stadtbache, dem Bahnhofe, Posthause und der Aarg. Bank liegende, 5 Jucharten enthaltende sog. **Bleichematte,** der Erbschaft des Herrn Herzog-Gemuseus, ist nach einem darüber aufgenommenen, bei dem Unterzeichneten deponirten Plan zu Bauplätzen, vorzugsweise für Wohngebäude eingetheilt, und wird nun insgesammt oder in Parzellen von 19,000 bis 30,000 □′ je nach Belieben zum Kaufe angetragen.

Die schöne und auch für den Verkehr günstige Lage empfiehlt die Acquisition für den bezeichneten Zweck. Nähere Aufschlüsse ertheilt bereitwillig.

Der Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar in **Aarau.**

Wir vermiethen das ehemalige

Haggenmacher'sche Haus,

bestehend aus zwei Wohnungen mit Dependenzen mit oder ohne Land und Reben im Aarauer-Berg. — Für Besichtigung und Auskunft über die Bedingungen wende man sich an Herrn Allemann, Ingenieur.

Aarau, 19. Oktober 1875.

Canalbau-Consortium Aarau.

Der Verkauf von mehligen, weißen französischen

Kartoffeln

wird, so lange der Vorrath reicht, in der **alten Kaserne** zum Preise von 7 Franken per Doppelzentner jeden Vormittag von 8 bis 12 Uhr fortgesetzt.

Albert Fleiner.

Tanzbelustigung

am Jahrmarkt den 20. Oktober
im Nößli.

Guter Waadtländer-Sauser.

Neuer La Vaux,

und heute Nachmittag

süßer Aargauer

à 20 Ct. der Schoppen

bei **Jb. Lüscher,** Bäcker.

Schwarz wollene Lacet.

In Folge eines günstigen Einkaufes kann solche per Stück zu außergewöhnlich billigen Preisen erlassen und empfehle mich zu deren gefl. Abnahme bestens.

Susette Dolder.

La Côte-Sauser

bei **J. Renold-Wildi.**

Gesucht:

Zwei bis drei möblirte **Zimmer** für einen Arzt. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Concert

von Frau WALTER-STRAUSS von BASEL

unter gefälliger Mitwirkung einiger Musikfreunde

zu Gunsten eines wohlthätigen Zweckes

Sonntag den 24. Oktober

im neuen Gemeindesaale zu Lenzburg.

Preis des Platzes Fr. I. —
Reservirter Platz - 2. —

Cassa-Eröffnung 5 ½ Uhr. Anfang 6 Uhr.

Reservirte Plätze sind bei Herrn Meyer auf dem Rathhause zu haben.

Die Bettwaaren-Handlung

des Unterzeichneten ist wieder mit großer Auswahl und schöner Sommer-Waare in **Bettfedern** und **Flaum** versehen.

Ebenso in **Bettbarchent,** Percale croisé, Stoffe zu **Anzügen, Baumwolltücher,** wollene, halbwollene und baumwollene **Sommerdecken, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrilche** (neueste Dessins) und **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen, sowie solche fertig solid und billig.

Aufgerüstete Betten sind stets vorräthig in solider Beschaffung.

Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung empfiehlt sich ergebenst

W. Waßmer-Boß,
beim Schlachthaus in Aarau.

Damen-Confection.

Für die **Herbst- & Wintersaison** bin ich wieder mit einer reichhaltigen Auswahl einfacher und eleganter

Jacken, Paletòts & Mäntel

versehen, welche ich sowohl der eleganten Formen und schöner Ausgarnierung als des billigen Preises bestens empfehlen kann.

Amalie Gottschalk.

Gasmeister-Stelle.

Die Gasmeisterstelle beim Gaswerk Rheinfelden wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Eintritt sofort. Eingabefrist bis 28. Okt. 1875.

(H-3452-Q) **Der Verwaltungsrath.**

Soeben erhalten

eine reichhaltige Auswahl in:

Wollenen Halstüchern, Pellerines, Kopfshwals, Cachenez, Stoffcaputzen, Capuchon für Kinder, Mützen für kleine Knaben etc. etc.

Broderien in allen Genres:

Sophakissen, Schemel, Fussteppiche, Lambrequin, Banden zu Fauteuil, kleinere **Broderien** zu allen möglichen Sachen verwendbar, **Cigarrenetui, Hosenträger,** sowie andere kleinere Phantasie-Artikel. —

Castor-, Shwal-, Terneau-, Schaum-, Gobeline- & Mohair-Wolle

aufs's Schönste assortirt.

Strick-Wolle

in großer Auswahl nach Gewicht und zu den billigsten Preisen.

Habe noch eine Parthie **Unterwesten & Unterhosen** für Herren und Damen die ich, um damit aufzuräumen zu herabgesetzten Preisen erlasse.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Rüetschi-Kieser,
Kirchgasse Nr. 12, Aarau.

Schönes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere bei

W. Kiefer, Metzger.

Zu vermiethen:

Ein schönes sonnenreiches **Logis** in angenehmster Lage der Stadt, im II. Etage, auf Ende Oktober beziehbar, bestehend aus 5 Zimmern, Alles mit einer Glasthüre verschließbar, Küche, Mägdekammer, Estrich und Kellerantheil an eine honnete Familie. Ein beim Hause sich befindlicher Garten darf zum Aufenthalte mitbenutzt werden. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein bereits neuer guter **Tragofen** sammt Rohr, wegen Mangel an Platz.

In einer kleinen stillen Haushaltung würde eine Schülerin oder auch eine Lehrtochter aufgenommen.

Einschneid-Rüben auf Waltersburg per Korb à 40 Ct.

Zu verkaufen:

Ein größeres Quantum gut besorgten **Dünger.** Näheres bei **J. Schmuziger-Kern** in Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 248.** 20. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 30,45 M., Airolo 23,20 M., Total 53,65 M., mithin durchschnittlich per Tag 8,95 M. — Hiebei war auf der Göschener Seite während zwei Tagen behufs Verifikation der Tunnelrichtung durch die Gotthardbahngesellschaft die Arbeit sistirt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 18. Okt. Zum Hilfspriester des Stationskreises Möhlin mit einstweiligem Stationsort in Wallbach wird Hr. August Wunderlin von Wallbach, d. Z. Pfarrhelfer in Muri gewählt.

Auf das Ansuchen des Gemeinderathes von Aarau um einen Staatsbeitrag an die Kosten der Hochwache auf dem obern Thurm daselbst wird nicht eingetreten.

— Aarau. Hr. Bell hat seine Entlassung von der Stelle eines Stadtrathes eingereicht.

— Aarau. Verzeichniß der durch das Kriminalgericht herausgeloosten Geschwornen für die am 2. November und folgende Tage in Aarau stattfindende Schwurgerichtssitzung.

1. Herr Berger, Benedikt, Friedensrichter von Boswyl.
2. „ Lüscher-Fischer, Regt. von Seon.
3. „ Boser, Silvan, Gemeinderath von Neuenhof.
4. „ Melliger, Christian, Gemeindeammann von Buttwyl.
5. „ Fischer, Joh., Gemeinderath von Stetten.
6. „ Würger, Jakob, Lehrer in Densbüren.
7. „ Rüetschi, Sl., Friedensrichter von Suhr.
8. „ Wehrli, Rudolf, Zinngießer von Aarau.
9. „ Fischer, Salomon, z. Schwanen in Meisterschwanden.
10. „ Häuselmann, Sl., Armenpfleger von Moosleerau.
11. „ Fischer-Salm, Sl., Kaufmann in Lenzburg.
12. „ Schleuniger, Xaver, Friedsrchtr. von Klingnau.
13. „ Kaufmann, Josef, Gemeindeammann von Wallbach.
14. „ Hertmann, Rudolf, Gemeinderath von Möriken.
15. „ Arber, J. J., Schlosser in Oftringen.
16. „ Zehnder, Sl., Gemeindeförster von Suhr.
17. „ Kämpf, Jakob, Gemeinderath von Windisch.
18. „ Seiler, Kaspar, Gemeindeammann von Göslikon-Fischbach.
19. „ Baumann, Rudolf, Gemeinderath von Schafisheim.
20. „ Müller, B., Vizeammann von Kaisten.
21. „ Eichenberger, Johann, Lehrer in Burg.
22. „ Meier, Kaspar, Leonz, Vizeammann, Waltenschwyl.
23. „ Meier, Joh. Jakob, Ziegler, alt Gemeinderath, Würenlingen.
24. „ Stöckli-Breitschmied, Stephan, Regt. von Wohlen.
25. „ Leu, Burkart, Gemeindeammann von Oberrüti.
26. „ Wey, Heinrich, alt Lehrer von Villmergen.
27. „ Meier, Leodegar, Gemeindeamman von Birmenstorf.
28. „ Wernli, Jakob, Gemeindeammann von Thalheim.
29. „ Lüscher-Thut, Heinrich, Gemeindeschreiber von Oberentfelden.
30. „ Müller, Jakob, Gemeinderath von Oberkulm.
31. „ Villiger, Joh., Gemeindeammann von Beinwyl (Bez. Muri).
32. „ Keller, Jakob, Gemeinderath von Sarmenstorf.
33. „ Bär, Samuel, Großrath von Niederwyl, (Zofingen).
34. „ Geißmann, Xaver, Vizeammann von Hägglingen.
35. „ Fröhlich, Hans, Ingenieur von Brugg.
36. „ Hilfiker, Josef, alt Gemeinderath von Boswyl.

— Am 16. ds. war in Baden die Ortsbürgergemeinde zum Loskauf des Kollaturrechts und zur Aufhebung des Chorherrenstiftes versammelt. Es wurde für die Besorgung der kirchlichen Angelegenheiten ein Pfarrer und drei Pfarrhelfer in Aussicht genommen. Zur Verbesserung der Besoldung des Erstern werden 32,500 Fr., für die Letztern 189,500 Fr. veranschlagt, ferner für den Siegrist 11,000 Fr., für den Organisten 14,000 Fr., als Baukapital für Wohnungen 24,000 Fr. und für Verwaltung des losgekauften Pfrundvermögens 11,000 Fr., im Ganzen 282,000 Fr., ferner 20,000 Fr. an die Erstellung einer neuen Orgel und 10,000 Fr. für Pflege und Hebung der Kirchenmusik. Nachdem die Gemeinde diese Vorschläge des Gemeinderathes und der Kirchenpflege angenommen, wurde auch die grundsätzliche Aufhebung des Stiftes mit 75 gegen 25 Stimmen beschlossen. Dem Hrn. Pfarrer Weißenbach wurde ein Ruhegehalt von 2000 Fr. jährlich zu geben beschlossen. So ist nur noch Hr. Chorherr Frei im Stift, und vom Stiftsvermögen bleiben noch 150,000 Fr. übrig, welche die Bürgergemeinde zu andern Zwecken verwenden kann.

K. Bern. (Korresp. v. 19. ds.) Der Kampf beginnt auch bei uns um die Nationalrathswahlen. Beide Parteien beabsichtigen zwei bisherige Nationalräthe fallen zu lassen. Die Konservativen tagten gestern Abend im Kasino und beschlossen die Herren Brunner und v. Werdt fallen zu lassen. Erstern weil er ihnen längst nicht mehr genehm ist, Letzterem hätten Sie eigentlich wenig vorzuwerfen und werden ihm bloß zürnen, daß er ihren lieben Volkstribun Hrn. Steiner s. Z. aus der Arena verdrängte. Sie stellten folgende Candidatenliste auf: Oberst von Büren, von Gonzenbach und Eduard von Sinner.

Die Liberalen versammeln sich dagegen zur Besprechung der Wahlvorschläge heute im Gasthof zum Storchen. Ohne den Beschlüssen der Delegirten der Volksvereine vorgreifen zu wollen, glauben wir doch jetzt schon melden zu können, daß ihre Liste folgende Namen enthalten wird: Fürsprecher Brunner, v. Werdt, v. Toffen, Bankpräsident Stämpfli und Reg.-Rath Rohr. Sie würden also die HH. v. Büren und v. Gonzenbach fallen lassen und dürfen hoffen, daß ihre Liste den Sieg davon trägt, wenn keine Uneinigkeit ihre Phalanx durchbricht.

Deßhalb wird denn auch hier das Begehren des Grütlivereins, welcher zur Verfechtung der Arbeiter-Interessen einen eigenen Kandidaten in der Person des Hrn. Fürsprecher Häberlin verlangt, um so weniger gebilligt, als Hr. Häberlin zwar ein tüchtiger Jurist und ganz ehrenwerther Charakter, aber zu wenig bekannte Persönlichkeit ist, als daß man hoffen könnte, mit seiner Person über die HH. v. Büren oder Gonzenbach zu siegen.

Daß die Conservativen alles aufbieten, um ihre gelichteten Reihen neu zu rekrutiren, dafür bürgt wohl der Umstand, daß sie sich gestern zu einer bernischen Sektion des eidgen. Vereins konstituirten, um unter diesem beliebten eidg. Schild neue Mitstreiter zu erwerben.

Zürich. Letzten Sonntag, dem schönsten diesjährigen Herbsttag, wurde, wie man erzählt, die Wirthschaft auf dem Uetliberg, die sonst den ganzen Sommer über aufs Beste ausgerüstet dastand, förmlich überrumpelt; es langten nämlich zwischen 3 und 4 Uhr in der Restauration Uto-Kulm über tausend Personen an, die alle schnell und gut bewirthet werden wollten. Diesem Anprall erlag die Wirthschaft, welche eben gar nicht auf einen so großen Besuch gerechnet hatte; um 4 Uhr schon war das letzte Stück Brod vergriffen. Die Uetlibergbahn, welche bereits schon Vorkehrungen getroffen hatte, einen Theil ihres Betriebsmaterials in's Winterquartier abzuführen, mußte den letzten Wagen herbeischaffen, um Alles spediren zu können.

Uri. Aus Altorf meldet der „Bote der Urschweiz": Der am 13. und 14. d. in hier abgehaltene Gallusmarkt hat eine bisher nie gesehene Höhe erreicht. Man rechnet, daß über 4000 Stück Rindvieh und eine Masse Schmalvieh aufgeführt waren. Nicht nur aus Uri, sondern auch aus den benachbarten Kantonen Schwyz, Unterwalden, Tessin, Wallis und Glarus, ja selbst aus Luzern, Zug, Aargau, Zürich und Solothurn hatten sich zahlreiche Käufer und Verkäufer eingefunden. Es wurde viel Vieh, jedoch zu etwas gedrückten Preisen verkauft.

Solothurn. Der Regierungsrath hat zum Professor der Philologie erwählt: Hrn. Thuli, Professor von St. Gallen.

— In Biberist haben sich die Parteien betreffs der Pfarrwahl geeinigt. Hr. Bobst wird auf das Ansuchen seiner Anhänger zurücktreten. Die beiden bisherigen Parteien einigten sich auf Hrn. Schmidli, welcher auch letzten Sonntag mit 92 Stimmen von 96 Stimmenden vorgeschla-

gen wurde. Auf diese Weise wird der lange für die Gemeinde unerquickliche Spahn günstig beigelegt.

— Im Voranschlag der Staatsrechnung pro 1876 sind die Einnahmen auf Fr. 1,622,795, die Ausgaben auf Fr. 1,653,519 beziffert, was ein Ueberschuß der Ausgaben von Fr. 140,724 resultirt.

St. Gallen. Eine liberale Vorversammlung in Weesen hat als Nationalrathskandidaten für den 30. Wahlkreis die HH. Nationalräthe Gaudy und Hilti, und Hrn. Kantonsrichter Huber aufgestellt. Hr. Nationalrath Geel lehnte eine Wiederwahl auf's bestimmteste ab. Im 31. Wahlkreis werden liberalerseits Nat.-Rath Hungerbühler, Nat.-Rath Anderegg und Kantonsrichter Bersiger, von der Gegenpartei Nationalrath Müller, Bezirksamtmann Schaffhauser und Moser-Näf portirt.

Schaffhausen. Zum Bankdirektor wurde heute vom Verwaltungsrathe gewählt: Hr. Stockar (Sohn des frühern Bankpräsidenten G. Stockar), gegenwärtig in einem Bankgeschäft in Florenz.

Tessin. Der Staatsrath hat eine Einladung an Behörden, Pfarrämter und Bürger gerichtet, sich jeglichen amtlichen Verkehrs mit den Bischöfen von Como und Mailand zu enthalten, da durch Bundesbeschluß vom 22. Juli 1859 der Kanton Tessin von jeder fremden geistlichen Jurisdiktion abgelöst worden sei.

Waadt. Das Ergebniß der dießjährigen Weinernte in der Waadt, soweit dasselbe bis jetzt bekannt ist, darf, einige kleine lokale Ausnahmen abgerechnet, als ein befriedigendes bezeichnet werden. Der Ertrag übersteigt fast überall die gehegten Erwartungen sowohl in Bezug auf Qualität wie auf Quantität. Man nimmt an, daß der 1875er Wein qualitativ seit 1870 der beste sei, wozu besonders die überaus günstige Witterung der letzten Hälfte Septembers bedeutend beigetragen und den Trauben das vom Winzer so gerne gesehene „Goldgelb" verliehen hat. In den von Frost und Hagel verschonten Weinbergen entspricht die Menge derjenigen einer guten Mittelernte, an mehrern Orten ist sie noch größer. Die Gemeinde Aigle verkaufte ihre Spitalreben zu 65 Cts. die Maaß, Gemeindereben 72—75, Muskuetair hingegen 83 Cts.; Ivorne verkaufte Spitalwein zu 70—75, Gemeindewein 70, Muskuetair hingegen 89. In Lavaux, Cully, Epesses, Vivis variiren die Preise zwischen 66—70, Ryswein 70—80, in Chexbres sogar bis 90 Cts. In der „Côte", d. h. von Morsee bis Genf sind die Preise etwas niedriger und dürften, da die Ernte an vielen Orten reichlicher ausfällt, als man zuerst geglaubt, voraussichtlich noch einige Rappen hinuntergehen, während sie von Lausanne bis Aigle sich überall fest zu halten scheinen.

Genf, 18. Okt. Der Bundesrath hat die Beschwerde betreffend den Wahlmodus der Nationalräthe in Genf begründet erklärt und gemeindeweise Wahl verlangt. Die Regierung erachtet aber die Ausführung für dieses Mal als unmöglich. Die diesfallsigen Unterhandlungen mit dem Bundesrathe dauern fort.

— In der Stadt Genf herrscht wahres Baufieber: Häuser steigen wie Pilze aus dem Boden und unten bei der Jonction (Zusammenfluß von Arve und Rhone) wühlt ein wackerer Unterwaldner Tag und Nacht in den steinigen Abhängen, in welche hinein er Tunnels treibt, welche berufen sind, Brauhaus, Eiskeller, Mälzerei ꝛc. in ihren Räumen aufzunehmen. Eine Brauerei ohne Hochbau! Gewiß die erste in der Schweiz!

Deutschland. Der deutsche Reichstag ist auf den 27. Oktober einberufen und wird vom Kaiser Wilhelm in Person eröffnet.

München, 18. Okt. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß die Kammer wahrscheinlich bereits Mittwoch vertagt wird.

— Bei den 31 Ergänzungswahlen zur badischen zweiten Kammer wurden 22 Kandidaten der nationalliberalen, 6 Kandidaten der ultramotanen Partei und zwei Demokraten gewählt. Eine Wahl verlief resultatlos. Die Ultramontanen haben durch die Wahl 2 Sitze in der Kammer gewonnen. Staatsrath Lamey ist zweimal gewählt worden.

Italien. Man macht sich in Mailand viel Sorge wegen der Unterbringung der Fremden während des kaiserlichen Besuches. Gegen 20,000 Menschen kann die Stadt höchstens außer den ständigen Einwohnern beherbergen. Man rechnet aber — mit welchem Grunde und nach welcher Schätzung ist schwer zu sagen — auf 80—100,000 Gäste aus dem Ausland und dem übrigen Italien. Für diese würde Mailand freilich trotz aller Einschränkungen seiner Einwohner keinen Raum haben. Die Eisenbahn-Verwaltungen sehen sich daher veranlaßt, außerordentliche Nachtzüge nach den nächstgelegenen größeren Städten einzurichten, um so den Fremdenstrom mit Schluß jeden Tages dorthin ableiten zu können.

Mailand, 19. Okt. Der deutsche Kaiser ist angekommen. Jubelnder Empfang.

Paris, 19. Okt. Kapitän Laferronays ist zum militärischen Attaché in Bern ernannt worden.

London, 19. Okt. J. und W. Dudgeon, London Street 10, sind bankrott mit einem bedeutenden Passivum.

Madrid, 18. Oktbr. Die Division Delatre hat den Carlisten, welche von Catalonien durch Arragonien nach Navarra ziehen wollten, den Weg verlegt. Der Führer der Carlisten, Paraico, wurde gefangen; die Abtheilung ist in Auflösung.

New-York, 13. Die Wahl des neuen, der republikanischen Partei angehörigen Gouverneurs von Ohio, Hayes, erfolgte nach Angabe der Demokraten mit einer Majorität von 6000 Stimmen, nach Angabe der Republikaner mit einer Majorität von 10,000. Abgegeben wurden 500,000 Stimmen. Die hiesigen Blätter heben die Wichtigkeit der Wahl hervor und sind der Ansicht, daß dieselbe die Wiederherstellung der Einheit der republikanischen Partei zur Folge haben werde. Außerdem werde die Wahl die Niederlage der Demokraten in Pensylvanien und die Verminderung der demokratischen Majorität im Staate New-York nach sich ziehen. Bei der bereits gemeldeten, zu Gunsten der republikanischen Partei ausgefallenen Wahl in Jowa wurde Kerkewood zum Gouverneur erwählt.

Konstantinopel, 15. Okt. Die türkische Regierung erklärt, die Zinsenreduktion finde keine Anwendung auf das von Frankreich und England garantirte Anleihen von 1855.

Ragusa, 19. Okt. Der montenegrinische Anführer Peko ließ 6 Einwohner von Zubzi wegen Feigheit füsilliren. Die Insurgenten haben in Folge des Anrückens eines türkischen Korps von Stolatz her die Gegend von Linburska verlassen.

Am 20. Sept. hat in Indien in der Stadt Ahmedabad eine große Ueberschwemmung stattgefunden. Die halbe Stadt stand unter Wasser und 20,000 Menschen wurden obdachlos. Die neue Regierungsbrücke unweit des Gefängnisses, sowie 9 oder 10 Pfeiler der Eisenbahnbrücke wurden weggeschwemmt. Bäume, Vieh, die Hütten der Eingebornen, Möbel u. s. w. wurden den Fluß hinunter getrieben, und die Doppelmauern von Shaibag, wo der Prinz von Wales wohnen sollte, stürzten ein. Der Correspondent der „Times of India" begab sich mit mehreren anderen Personen in einem Spezialzug nach Shaibag, aber das Wasser stieg so rapide, daß sie Ahmedabad nur watend und schwimmend erreichen konnten. Der Verlust an Menschenleben scheint indeß nicht erheblich gewesen zu sein. Beim Abgange der Post fing das Wasser an sich zu verlaufen.

Getreidebericht. Romanshorn, 18. Oktbr. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg." Die unveränderte Situation im Getreidegeschäft zwingt uns wieder einmal, uns der Kürze zu befleißen. Schon in letzter Woche traten einige deutsche Märkte mit einem kleinen Aufschlage auf, ohne indeß auf unsern Märkten eine größere Lebhaftigkeit im Verkehr hervorzurufen und glauben, den Verhältnissen sogar mit der Reduktion der Preise für geringere Qualitäten Rechnung tragen zu müssen. Das wetterwendische Marseille selbst weist seit 14 Tagen eine entschieden flaue Tendenz auf und spottet jeder Anstrengung der Verkäufer, dem Geschäfte durch höhere Preise mehr Leben zu verschaffen. — Hafer ist äußerst vernachlässigt, namentlich durch die Zähigkeit der Eigner, und die jetzigen Gerstenpreise sind den Käufern auch nicht mehr ganz genehm. — Wir notiren:

	per Doppelzentner			per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——		Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	" 31½—32		Hafer	" 20½—21
Guter Weizen . .	" 30½—30¾		Gerste	" 26 —28
Geringer Weizen .	" 28 —29		Roggen	" 22 —23
Amerikan. Springweizen	" — ——		Mais	" 20½—21
Russ. u. galiz. (prima)	" 30 —30¼			

Lagereingang in voriger Woche 4,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 5,000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 124,000 "

Getreide-Börse. Zürich, am 19. Oktbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	29	28	—	Basel.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—		—	"
Mais [10])	—	—	—	"
Braun Gerste [11])	27	25—26	—	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21—21½	20—20½	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [6]) [11]) Unverändert. [4]) [5]) Fester. [12]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal v. 19. Oktbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 50 — 6. —. Aepfel per Viertel 80—150 Ct. Kabis und Köhli per Kopf 10—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 25—45. Kälber per Pfund 45—67, fette Schweine 48 bis 56, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 101 —, Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 21—23, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26. Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 45. Eier per Stück 7½ Cts.

Pariser Observatorium vom 19. Oktbr. 1875.
Dieselbe Situation wie gestern. Die Depression im Kanal dauert an. In Valentia steht der Barometer auf 747 Mm. Der Himmel ist bedeckt.

Wahlvorschläge.

Als Bezirksammtmann wird vorgeschlagen:

Herr Amtsstatthalter Jakob Uebelmann, von Küttigen.

Derselbe kennt die Aufgabe eines Bezirksamtmannes und eignet sich zu dieser Stelle in jeder Beziehung. Einige Wähler.

Als Mitglied der Einwohnerrechnungs-Commission wird vorgeschlagen:

Herr Major Stigeler.

Erklärung.

In Nr. 246 Ihres gesch. Blattes giebt Herr Kreisförster Heusler von Lenzburg eine Erklärung ab, in welcher er den „Aargauer" „unwahrer", „ungenauer" und „übertriebener" Mittheilungen betreffend sein Referat über den Stand der Seethalbahn beschuldigt.

Erlauben Sie der angeschuldigten Redaktion des „Aargauer" die Gegenbemerkung, daß dieselbe auch heute noch für die Richtigkeit des Referates einsteht, dieselbe hat übrigens die Uebernahme der Seethalbahn durch die Jurabahnen so wenig als positiv hingestellt, als Herr Heusler es that; Offerte und Versprechen für Vorlage eines entsprechenden Vertrages zu sorgen, ist freilich noch keine positive Uebernahme, ist vielmehr nur „wahrscheinlich" und „wünschenswerth"; daß Hr. Marti die Offerte gemacht und Vorlage eines Vertrages versprochen und zwar auf Ende dieses Jahres, hat nun aber doch Herr Heusler an fraglicher Versammlung mitgetheilt, oder etwa nicht?

Er beliebe daher die „Unwahrheit", die „Ungenauigkeit" und die „Uebertreibung" gefälligst für sich zu behalten, damit wir nicht in den Fall kommen, ihm das Gegentheil zu beweisen.

Auf den weitern Inhalt der Erklärung treten wir nicht ein, um so weniger, als Jedermann einleuchtet, daß die sog. Nationalbahnfreunde die „Geheimnisse" der Seethalbahn nicht allein für sich gepachtet haben dürften, sondern auch andere Leute das Recht haben, Interesse an der Seethalbahn zu nehmen.

Lenzburg, den 19. Oktober 1875.

Für die Redaktion des „Aargauer":
F. Villiger, Fürsprecher.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 21. Heftes: O. Haggenmacher, Legende. — A. Altherr, Vom 9. deutschen Protestantentag. — A. Bitzius, Reformchronik. — Lesefrüchte. — Anzeige.

Fremdenverzeichniß v. 19. auf den 20. Okt. 1875.

Storchen.
Hr. Kraft, Kfm., Worms.
— Ulmer, dto., Paris.
— Lützen, dto, Bremen.
— Kellerhals, dto, Aarwangen.
— Kien, dto, Manchestre.
— Bolz, dto., Reutlingen.
— Marques, dto., Marillargues.
— Herrumly, dto., St. Gallen.
— Weber, Offiziersaspirant, St. Gallen.
— Pfaff, Bedienter, München
— Gigar, Kfm., Bleienbach.

Ochsen.
Hr. Stäudle, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto
— Fäs, Ingenieur, Kulm.
— Schädelbour, dto, Muri.
— Hauser, Kfm., Zürich
— Schömbs, dto., Offenbach.
— Mayer, dto., Bern.
— Geiler, dto, England
— Nugnille, dto, Freiburg.
— Mangold, dto, Basel
— Rüega, dto, Winterthur.
— Gradmann, dto, Stuttgart
— Toggenburger, dto., Schaffhausen.

Krone.
Hr. Dumont 3, Händler, Frankreich.
— Steiger, Part., Bleienbach.
— Trösch, Kfm., Madiswyl
— Kohler, dto., Bützberg.
— Meyer, dto., Basel.
— Dietiker, dto., Zürich.
Fr. Keller, dto.

Widenmann
Hr Frey Obgr Präsident, Gontenschwyl.
— Ott Ingenieur, Rheinfelden.
Hr Tausch, Kfm., Männedorf
— Guggenheim, dto., Endingen.
— Dreifuß, dto., dto.
— Wieli, dto., Winterthur.
— Kielwasser, dto., Baretheim.
— Bolion 3, dto., Laibach.
— Bivot, dto., Bordeaux
— Neukomm, dto, Basel.
— Schnurrenberger, dto, Zürich.
4 eidg. Militär.

Löwen.
Hr Wachendorf, Kfm., Dresden.
— Gaudin, dto, Vallorbes.
— Wohler, dto, Wohlen.
— Jeiter, dto, Vevey.
— Auloge, dto., Lyon.
— Frank dto, Berlin.
— van Westraus, dto, Bern.
— Bickel, dto., Zürich.
— Schütz, dto., Zürich
— Weberling, dto, Köln.
— Ammer, dto, Zürich.
— Michel 2, dto, Rapperschwyl.

Rößli.
Hr. Thut, Kfm., Frankreich.
— Wilhelm, dto., Mannheim.
Spitz, dto, Preußen.
— Lämmli, dto., Thurgau.
— Keller 2, dto., Wettingen.
— Rothenfluh 3, dto, Remetschwyl.
— Edrecht, Part., Martinach.
— Mösch, dto., Frick
— Nußbaumer, dto., Oberägeri.
— Sticher, Schlosser, Rissingen.
— Bittrich, dto., Straßburg.
— Nonnenmann, Sattler, Köln.
— Janks, dto, Oberdorf
— Gutsohr, Küfer, Malans.
— Gloor, Part, Dürrenäsch.
Frl. Bühler St. Gallen.

Tanzbelustigung
am Jahrmarkt den 20. Oktober im Rößli.

Guter Waadtländer-Sauser.

Neuer La Vaux,
und heute Nachmittag
süßer Aargauer
à 20 Ct. der Schoppen
bei **Jb. Lüscher,** Bäcker.

Gesucht:
Zwei bis drei möblirte **Zimmer** für einen Arzt. Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Einschneid-Rüben auf Waltersburg per Korb à 40 Ct.

Zu verkaufen:
Ein größeres Quantum gut besorgten **Dünger.** Näheres bei **J. Schmuziger-Kern** in Aarau.

Gesucht: In eine kleine Haushaltung eine **Magd** die etwas kochen und waschen kann; von Stund an einzutreten.

Aller Sorten
Vogelfutter
empfiehlt **Fried. Hoch.**

Unterzeichnete empfiehlt für die kommende Saison eine frische Auswahl in
Todtenbouquets, Hutblumen, Brautkränzen & Schleiern,
sowie eine schöne Auswahl in
Glacé-Handschuhen
bester Qualität.
Julie Hoz, *Fleuriste,*
Kirchplatz Nr. 163.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe, Socken & Strumpflängen
eigenes Fabrikat, in **Wolle- & Baumwolle,** sowie eine große Auswahl
Strickwolle
empfiehlt **F. Kirchhofer-Obrist,**
Rain Nr. 681.

NEUES PRACHTWERK aus **Friedr. Bruckmann's Verlag in München & Berlin.**

DIE SCHWEIZ von **Dr. Gsell-Fels.**

Mit Bildern und Zeichnungen von
A. Bachelin
J. Bachmann
E. Bocion
G. Closs
E. T. Compton
O. Frölicher
E. Kirchner
A. de Meuron
E. Rittmeyer
G. Roux
P. Weber
J. Zimmermann
u. A.

Klein Folio-Format. Vollständig in 24 Lieferungen à zwei Bogen Text mit Illustrationen. Preis pro Lieferung zwei Mark.

Das ganze Werk wird bis zum Herbste 1876 vollständig erschienen sein.

Der Text aus der Feder des geschätzten Autors wird, abweichend vom Style enthusiastischer Fremdenführer eine gediegene schriftstellerische Leistung sein und wird den Leser zu gleichmäßiger Achtung vor den künstlerischen und literarischen Thaten der Landsleute, des Künstlers, der Schriftsteller, anregen, ihn aber auch befähigen, sich ein selbstständiges Urtheil über die Leistungen der Künstler zu verschaffen, des Gegenstandes würdig, den es verherrlichen soll und werth der allgemeinsten Theilnahme von Seiten des gebildeten Publikums.

Wir bitten bei Bestellungen ausdrücklich die „Schweiz von Gsell-Fels" zu verlangen. Die erste Lieferung wird auf Verlangen zur Ansicht mitgetheilt von:
J. J Christen in **Aarau.**

Gegen guten Lohn
wird eine ältere, erfahrene **Magd** in eine kleine Familie gesucht, die das Kochen und die Hausarbeiten durchaus versteht. — Gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt sogleich.
Adresse bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:
Auf Neujahr einige freundliche, frei gelegene **Wohnungen** mit drei Zimmern, Kammer, Küche und Keller, nebst Gartenland. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu miethen gesucht:
Auf 1. November eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, Antheil Keller und Estrich. Zu vernehmen bei der Exped. d. Blts.

Verloren: Eine **Cylinder-Uhr** mit silberner Kette. Dem redlichen Finder ein Trinkgeld durch die Exped. dieses Blattes.

Kost & Logis für einen Herrn oder Schüler. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:
Ein **Laden** an einer Hauptstraße. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Offene Stelle.
In einem Notariats- und Geschäftsbureau des Kts. Aargau findet ein **Sekretär** Anstellung. Anmeldungen mit A. Z. bezeichnet befördert die Exped. d. Blts.

Winterschuhwaaren
in großer Auswahl für **Herren, Frauenzimmer & Kinder.**
Ungefohlte, gefohlte und galloschirte **Schuhe & Stiefel** in Ende und Litzen
Gefohlte und galloschirte **Filzstiefel,** sowie die extra warmen **Tuchbödenschuhe.**
Um geneigten Zuspruch bittet
S. Wüthrich-Lüdi,
neben der Schaal am Zollrain.

Der Verkauf von mehligen, weißen französischen
Kartoffeln
wird, so lange der Vorrath reicht, in der **alten Kaserne** zum Preise von 7 Franken per Doppelzentner jeden Vormittag von 8 bis 12 Uhr fortgesetzt. **Albert Fleiner.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 89.

Donnerstag den 21. Okt. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Maria Marti, Ankenwägers, von Aarau;
alt 72 J., 11 M. und 15 Tage. —
Leidabnahme: Armenhaus.

Wein-Verkauf.

Donnerstag den 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, soll auf **Schloß Lenzburg** der **diesjährige Ertrag der dortigen Reben** öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Kaufsliebhaber hiemit freundlichst eingeladen sind.

Steigerung.

Künftigen Mittwoch den 20. dies, werden im **Werkhause,** von Nachmittags 1 Uhr an, verschiedene Gegenstände, bestehend in **Baumaterialien & Werkgeschirr etc.,** sowie **Brennholz** an eine öffentliche Steigerung gebracht, wozu Kaufliebhaber bestens eingeladen werden. —

Aarau, den 18. Oktober 1875.

Die Bauverwaltung.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt, **vordere Milchgasse Nr. 70** eine

Spezereiwaaren-Handlung

eröffnet habe und halte mich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung zu zahlreichem Zuspruch bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle einen prima **Gruyère-**à 90 Cts. und einen ganz feinen **Emmenthaler-Käse** à Fr. 1. — per Pfund.

Achtungsvollst **Alb. Fisch-Vogt.**

Im **neuen Quartier Neubuchs** sind noch einige trockne helle **Wohnungen zu vermiethen,** bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche, abgeschlossenem Keller, Holzplatz, Garten, Benuzungsrecht am Waschhaus mit Brunnen. — Miethzins für eine obere Wohnung Fr. 180., für eine untere Fr. 240. per Jahr. — Alle wünschbare Auskunft ertheilt Hr. **Beer-Schmid** in Aarau oder das Bureau der Maschinenfabrik.

Avis für Herren & Damen.

In der **Färberei & Waschcerei** von **J. Suter** werden von nun an jede Woche **Glacé-** und alle übrigen Sorten **Handschuhe,** sowie **Pelzartikel** nach den neuesten Farben solid und elegant gefärbt oder auf Verlangen nur gewaschen, auch werden **Frauenzimmer-Haare** ganz solid und genau nach Muster gefärbt. Preise billig.

Aarau, im Oktober 1875.

J. Suter, Färber,
Halden Nr. 277.

Empfehlung.

Für die **Herbst- & Winter-Saison** empfehle eine schöne Auswahl *Filzhüte* für Damen und Kinder, in schwarz, braun, grau, blau und grün, *Sammethüte* mit und ohne Garnitur besonders billige *Kinderhüte, Hutformen,* schwarzen *Seidensammet* die Elle à Fr. 5. 50 bis Fr. 12., *Patentsammet,* farbigen *Seidensammet* mit dem dazu passenden Seidenstoff, *Bänder, Blumen & Federn, Schleier, Bachelique & Capuchon,* leinene und wollene *Schürzen, Corset,* imitirte *Haarzöpfe, Handschuhe,* wollene *Einfass- & Besatzbänder, Passementeriegarnituren & Knöpfe.*

Amalie Gottschalk.

Pfandbriefe.

Die **süddeutsche Bodencreditbank in München** hält bei uns eine Niederlage ihrer 4 ½ % Obligationen oder Pfandbriefe und giebt solche durch uns zu **98** ⅞ % und Zins ab.

Diese außer durch die erworbnen Hypotheken auch noch durch ein eingezahltes Aktiencapital von dermalen 7,000,000 Gulden und strenge Statuten sichergestellten Pfandbriefe **sind in Baiern als Anlagen für Gemeinde-, Kirchen-, Stiftungs- & Vormundschafts-Verwaltungen zugelassen.**

Sie sind in Reichsmark ausgestellt und werden durch jährl. Amortisation in längstens 52 Jahren getilgt.

Die Coupons sind in München selbst, in Frankfurt a./M., Berlin u. s. w. zahlbar und werden, wenn die Titel von uns verkauft worden sind, auch von uns eingelöst.

Zu weitrer Auskunft stehen mit Vergnügen bereit

Basel, im Oktober 1875 (H-3441-Q)

G. Courvoisier & Cie.

Anzeige & Empfehlung.

Die Waarensendungen zur Reassortierung meiner verschiedenen Artikel sind bereits eingegangen und folgen täglich mehr. Ich bin dadurch in den Stand gesetzt wieder sehr reiche Auswahl zu bieten und habe durchwegs die billigsten Preise berechnet.

Ganz besonders empfehle ich:

Passementerie-Garnituren, Fransen & Knöpfe,
Unterkleider in Tricot, Crêpe & Waldwollstoffen,
Strickwolle in mehr als 50 verschiedenen Sorten & Nummern,
Castor- & Terneau-Wolle in reicher Farbenauswahl,
Fantasie-, Quincaillerie- & Mercerie-Artikel, reichhaltigst.

J. A. Bell.

Haus-Schürzen { aus gestreifter Leinwand und Indienne, in verschiedenen Dessins und Farben;
Moirée-Schürzen für Damen;
Kleine leinene Kinder-Schürzen;
Fertige Unterröcke { von grauem Halbwollen-Stoff, schön garnirt; sowie
Schwarze gesteppte Unterröcke, in schöner Auswahl.

Elegante Ausstattung und sehr billige Preise empfehlen diese Artikel bestens.

C. Erny-Fassler.

Gasmeister-Stelle.

Die Gasmeisterstelle beim Gaswerk Rheinfelden wird nochmals zur Bewerbung ausgeschrieben. Eintritt sofort. Eingabefrist bis 28. Okt. 1875.

(H-3452-Q) **Der Verwaltungsrath.**

Gasfabrik Aarau.

Verkauf von Coaks & Steinkohlen betreffend.

Der Betrieb unserer Fabrik macht es nothwendig, daß Betreffs der Abgabe von **Coaks & Steinkohlen** eine Aenderung eintreten muß.

Der Verkauf von Coaks & Steinkohlen en détail **und gegen baar wird von jetzt an nur noch am Mittwoch & Samstag je von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags Statt finden, zu einer andern Zeit werden unbedingt weder Coaks noch Steinkohlen abgegeben.**

Bei unseren hiesigen und auswärtigen Abnehmern, mit welchen wir in Rechnung stehen, findet obiger Termin keine Anwendung, jedoch werden dieselben ersucht, von jetzt an schriftliche Anweisung beim Abholen mitzugeben, da ohne dieselbe nichts mehr verabfolgt wird. —

Aarau, 17. Oktober 1875.

Verwaltung der Gasfabrik.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes

Waaren-Lager

bestehend in allen Arten **Tuchwaaren,** fertigen **Herrenkleidern** und solchen auf's Maaß; **Schuhwaaren** von allen möglichen Sorten. **Mercerie-, Quincaillerie-** und **Schreibartikeln. Schirmen, Stöcken, Lederwaaren, Hemden, Blousen, Cravatten, Krägen etc. Wollen-Artikeln** aller Art. **Unterkleidern** in Wolle und Baumwolle.

Der Laden befindet sich im großen neuen Lokal, Rathhausgasse Nro. 4, im frühern Gasthof zum Schwert.

Achtungsvollst *Franz Camisasca.*

Druck und Verlag von R. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 249.** 21. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 20. Okt. Der Bundesrath hat den für die schweiz. Wohlthätigkeitsgesellschaften im Auslande, 66 an der Zahl, bestimmten Kredit von 12,000 Fr. vertheilt, je nach Verhältniß der Leistungen und des Vermögensstandes. Zugleich erläßt der Bundesrath ein Kreisschreiben an die Kantonsregierungen um ihnen möglichste Förderung und Unterstützung der Zwecke dieser Vereine zu empfehlen und Vorschläge für eine gemeinsame Mitwirkung des Bundes und der Kantone zu unterbreiten.

Mit Berufung auf Art. 3 des Bundesgesetzes vom 19. Juli 1872, daß das Stimmrecht von jedem Schweizerbürger da ausgeübt werde, wo er als Ortsbürger oder als Niedergelassener oder als Aufenthalter wohne, ist beim Bundesrath aus den Landgemeinden des Kts. Genf das Begehren gestellt worden, daß die dortigen Wähler in Zukunft nicht mehr gehalten seien, bei eidgen. Wahlen und Abstimmungen in das Wahlgebäude nach Genf zu kommen, sondern daß sie ihr Wahlrecht in der Gemeinde ausüben können, wo sie wohnen. Der Bundesrath hat nach Anhörung der Genfer Regierung und in Würdigung der noch entgegenstehenden Schwierigkeiten für einstweilen beschlossen, von einer bestimmten Forderung Umgang zu nehmen und es der Genferbehörde zu überlassen auf die Gefahr hin, daß darüber Beschwerde bei dem Nationalrathe erhoben werden könnte, am 31. Oktbr. noch die bisherige Wahlordnung mit dem einzigen Wahllokal in der Stadt Genf beizubehalten.

Für spätere eidgen. Wahlen und Abstimmungen hat der Bundesrath die nöthigen Einleitungen für Feststellung eines einheitlichen Verfahrens für die ganze Eidgenossenschaft getroffen.

Der Bundesrath beantwortet eine bezügliche Anfrage einer Kantonsregierung dahin, daß bei den bevorstehenden Natl.-Rathswahlen die Stimmabgabe schriftlich und geheim stattzufinden habe und somit Stimmzeddel mit eingedrucktem Namen unzulässig sind, laut Art. 8 des Bundesgesetzes vom 19. Juli 1872.

Die in Algier auf den 15. November d. J. angesetzte landwirthschaftliche Ausstellung ist in Folge eingetretener Schwierigkeiten verschoben worden.

Aargau. Nach dem „Frickth." wurde schon wieder ein Weinfälscher ertappt und zwar aus dem in diesem Capitel renommirten Oberhofen (Mettauerthal). Ein Bürger von Laufenburg erhielt ein Tröpflein „Neuen", der sich als purer Obstmost entpuppt hat. In diesem segensreichen Weinjahr ist das doch eine wahrhaft teuflische Bosheit! Diesmal wird das Bezirksgericht wahrscheinlich mit einer ziemlich großen Kelle anrichten und dem fraglichen Weinfälscher das Handwerk gründlich entleiden.

— Aarau, 20. Oktbr. Heute allseitig starker Marktbesuch, an Viehwaare wurden aufgeführt: 70 Ochsen, 598 Kühe und Rinder, 85 Schafe und Ziegen, 397 Schweine; Preise ziemlich fest. Der Handel war nicht besonders lebhaft; per Bahn wurden fortgeführt 115 Stück.

— Rheinfelden. Dienstag Nachts um 10 Uhr erstickte der 44 Jahre alte Heinrich Sprenger in seinem Bette. Der Unglückliche verkrüppelte schon im 5. Altersjahre bei einer Krankheit und hat seither bei gesundem Geiste das Bett gehütet. Gewöhnt, sich mit Lesen und Pappearbeiten zu beschäftigen, muß er dabei eingeschlafen sein; durch die Lampe fing das Bett Feuer und der Arme hatte sein Leben ausgehaucht, als der Geruch Vorbeigehende auf den Vorfall aufmerksam machte. — Am gleichen Abend wurde nach der „Volksst." der 77 Jahre alte Johann Florian Seiler, alt Landjäger, von Fischbach, Bez. Bremgarten, seit langen Jahren hier wohnhaft, am Wege nach Olsberg im Walde todt aufgefunden. Ein Schlaganfall machte dem Leben ein Ende, gerade als er im Begriffe war, sich nach Olsberg zu begeben, um dort etwas neuen Wein zu kaufen.

Bern. Vorgestern Morgen wurde ein Sappeursoldat Rudolf Schmitz, von Fraubrunnen, in die Insel gebracht, der in der Nacht durch ein Fenster der Kaserne auf das Straßenpflaster gestürzt war. Nähere Verumständungen noch unbekannt. Der Verunglückte ist am Kopfe schwer verletzt; auch hat er ein Bein gebrochen; gleichwohl ist sein Zustand nicht hoffnungslos. (Tagespst.)

Zürich. Es wird die militärischen Kreise interessiren, zu vernehmen, daß Hr. Oberst Rüstow im Auftrag des Bundesrathes soeben ein Collegium am Polytechnikum angekündigt hat: „Einleitung in die Kriegswissenschaft." Die Vorlesungen des Hrn. Oberst Rüstow beginnen Montag 1. November und finden statt: je Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Abends 6—7 Uhr. Inscriptionslisten sind im Polytechnikum aufgelegt. Wir denken, es werde mancher Offizier diese sehr erwünschte Gelegenheit zu militärwissenschaftlicher Ausbildung gerne benützen und der Initiative des h. Bundesrathes volle Anerkennung zollen. (N. Z. Z.)

— In Weißlingen hatte sich letzten Donnerstag Nachts ein Fabrikarbeiter beigehen lassen, fremden Rebbergen einen Besuch abzustatten. Er wurde vom Eigenthümer der Reben, der seine Trauben hütete, bemerkt und mittelst eines Schrotschusses so verletzt, daß er am Samstag starb.

Luzern. Am 24. Okt. nächsthin findet in Ruswyl und Buttisholz die 500-jährige Erinnerungsfeier an den Kampf bei Buttisholz gegen die Gugler mit einem Festzug, einer Festrede und einem Bankett im Freien statt. Die Ordnung des Festzugs ist folgende: Kommandanten des Zuges. I. Abtheilung. a) Einleitung: 1. Festmusik; 2. die alten Panner. b) Historische Gruppen: 1. Die Gründer des Grütlibundes; 2. die acht alten Orte mit ihren Pannern; 3. der Guglerkrieg: Guglerfahne, Ingelram von Couci, Knappe, Ivo von Walles und Fant; Abtheilung Gugler zu Pferd; zwei alte Entlebucher Panner; die Sieger: Entlebucher, Luzerner, Unterwaldner; das Berner Panner; Sieger von Fraubrunnen und Ins; 4. aus der Schlacht bei Sempach: österreichisches Panner; Herzog Leopold mit Knappe: Gundoldingen und Winkelried; 5. der Bauernkrieg; Panner von Luzern; Abtheilung Patrizier; das Entlebucher Panner; Schibi, Emmenegger, Leuenberger; Bauern. II. Abtheilung. c) Schlußgruppe aus der Gegenwart: 1. Festmusik; 2. eidg. Fahne; 3. die Fahnen der theilnehmenden Vereine; 4. die Abordnungen der Behörden; 5. das Festkomite; 6. Gäste aus andern Kantonen; 7. die Sängervereine; 8. die Turner; 9. die Schützen- und Wehrvereine; 10. übrige Festtheilnehmer.

— Den 14. Oktober wurde in der Stadt der erste Kindergarten eröffnet. Von den zahlreichen Anmeldungen zur Aufnahme in dieses Institut konnten 35 berücksichtiget werden.

Solothurn. Die Schwurgerichtsverhandlungen begannen gestern mit Behandlung der Strafuntersuchung gegen Felix Uebelhart, Geschäftsmann, in Solothurn, beklagt des Betruges. Es wird dieselbe jedoch erst nächsten Freitag zu Ende geführt werden.

— Olten. Vorgestern und gestern wurde hier die römisch-katholische Kirche unter Dach gebracht. — Montag Abends wurde ein Mann aus dem Niederamte, der mit einem Rind vom Markte nach Hause zurückkehrte, in der Rankwage überfallen und mißhandelt, wobei ihm das scheugewordene Rind durch den Strick, den er um die rechte Hand geschlungen hatte, den Daumen glatt wegriß. Das muthwillige Attentat wird ohne Zweifel gebührende Bestrafung finden.

Basel, 18. Oktober. Der Große Rath hat heute Abends 7½ Uhr mit 87 gegen 15 Stimmen prinzipiell die Kanalisation der Stadt Basel beschlossen. Die einzelnen Artikel des auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesetzes wurden an eine Großrathskommission zu näherer Prüfung gewiesen. Der Antrag, vorerst blos die Frage des Eintretens auf die ganze Vorlage durch eine Kommission prüfen zu lassen, wurde mit 61 gegen 44 Stimmen abgelehnt. Die Opposition reduzirte sich auf Einreden, wie die, daß noch andere Systeme möglich seien als das vorgeschlagene, oder die, daß vielleicht an dem empfohlenen Schwemmsystem noch einzelne Verbesserungen ausgesonnen werden könnten. Auch wurden einige Bedenken erhoben wegen der großen Kosten — 3,075,000 Fr. für den Staat und etwa 2 Mill. Fr. für die Hausbesitzer, Fr. 500 bis 1500 per Haus, je nach Größe und besondern Verhältnissen. — Allgemein wurde in der Diskussion zugegeben, daß etwas geschehen müsse, da

einerseits in den neuen Quartieren schon viele einzelne Häuser auf das neue System eingerichtet sind, anderseits eine große Anzahl Straßen ohne unterirdische Abzugsgräben gelassen worden sind, weil man sich schon Jahre lang auf die Kanalisation vertröstet hat. — Die Ausführung wird natürlich nicht so rasch gehen, wie der Beschluß heute gefaßt worden ist. Die Hauptarbeiten in den Straßen werden etwa 5 Jahre in Anspruch nehmen und den Hausbesitzern wird man 10 Jahre Zeit lassen, ihre Wasser- und Abtritt-Einrichtungen zum Anschluß an das Röhrennetz auszuführen. Den Minderbemittelten wird man überdieß durch Staatsvorschüsse nachhelfen. — Herr Regierungsrath K. Sarasin sprach am Schluß des ersten Votums, das er zur Empfehlung der Vorlage abgab, die Hoffnung aus, daß der 18. Oktober 1875 den Nachkommen in ebenso guter Erinnerung bleiben möge, wie der 18. Oktober 1356 (der Tag des großen Erdbebens) noch immer in schreckhaftem Andenken steht.

— Hr. Dr. Stehlin hat sein Mandat als Mitglied des Ständerathes wieder abgegeben. (Basell. Ztg.)

— Letzten Montag Abend um 7 Uhr übergaben zwei hiesige Bürger der Polizei einen jungen Mann, welcher kurz vorher den auf der Rheinbrücke angebrachten Thermometer absichtlich zertrümmert hatte, bei dieser Beschäftigung aber glücklicherweise von einem der genannten Bürger überrascht und ergriffen worden war. Der Mann, welcher sich bei der Anhaltung in angetrunkenem Zustand befand und Nachmittags angeblich Blauen gemacht hat, heißt Adolf Hochstraßer von Dürrenäsch (Aargau), ist 25 Jahre alt und seines Berufs Gypser. Von den in früheren Jahren hier stattgefundenen Sachbeschädigungen gleicher Art will er nichts wissen und vor Juni d. J. nie hier gewohnt noch gearbeitet haben.

Appenzell A.-Rh. zählt nach der „Appenz. Ztg." 474 Wirthschaften, von denen 99 auf Herisau entfallen.

— Ein schaudererregender Vorfall hat sich in der Nacht vom Sonntag auf den Montag, allen Anzeichen zufolge bald nach Mitternacht, zwischen 12 und 1 Uhr in der Gemeinde Waldstatt ereignet. Zwei junge ledige Männer, J. Konrad Frehner und J. Jakob Knellwolf, beide im Weiler Steblen in Waldstatt wohnhaft, sind auf der Straße, welche vom Hundwiler Tobel aus nach Waldstatt führt, in der Nähe des Dorfes auf noch unerklärte Weise das Opfer des Messerzückens geworden. Frehner wurde Montag Morgen am Straßenbord lehnend todt aufgefunden mit einer großen Stichwunde in der Brust. Knellwolf hatte sich noch nach einem nahen Hause zu schleppen vermocht, wo er Morgens 4 Uhr anrief, aus mehreren Stichwunden an Gesicht, Leib und Hand blutend. Nach seiner Wohnung gebracht, verschied er daselbst nach einigen Stunden, ohne genaue Auskunft über den Hergang und die Thäterschaft zu geben oder geben zu können. Ein Raubmord war es nicht; Beide trugen noch ihr Geld bei sich, Frehner eine bedeutende Summe, den Erlös von jüngst verkauftem Vieh. Auf dem Platze der That, der durch eine große Blutlache bezeichnet ist, fand man drei Hüte, diejenigen von Frehner und Knellwolf und einen dritten, den einer der Thäter zurückgelassen haben wird. Der Hut Knellwolfs sei mehrfach durchstochen. Auch ein Stück Uhrkette habe Knellwolf seinem Gegner abgerissen. Ueber die Thäterschaft verlautet nichts Weiteres.

Genf. Letzten Montag fand in Genf das Begräbniß des genferschen Oberstlieut. Mercier statt, der vor einigen Tagen in der Nähe von Genf gestorben. Das Sapeur-Pompiercorps gab ihm als seinem langjährigen Commandanten in großer Tenue das letzte Geleite. Die Grabrede sprach Commandant Liodet. Der Verstorbene hatte der Stadt in verschiedenen Stellungen mit unermüdlicher Arbeit lange und treue Dienste geleistet.

Genf, 19. d. Der Munizipalrath von Corsier hat den Maire aufgefordert, die Kirche gegen den gewählten Pfarrer mit allen Rechtsmitteln zu vertheidigen. Das Inventar der Kirche von Thonex wurde durch den Maire aufgenommen. Die Inventarisationen sind beendet.

Berlin, 20. Okt. Das Urtheil des Obertribunals im Arnimprozeß lautet: Die Nichtigkeitsbeschwerde ist zurückgewiesen, die Kosten sind dem Imploranten zur Last zu legen.

— Königsberg, 11. Okt. Ueber die Flucht einer berüchtigten, so eben in Gumbinnen wieder festgenommenen Gaunerin Namens Wilhelmine Meier aus dem Gefängniß zu Gerdauen wird der K. H. Ztg. Folgendes mitgetheilt: Dieselbe ließ spät Abends den Gefängnißwächter rufen und bat ihn beim Eintritt in die Zelle, das hoch an der Decke befindliche Fenster zu schließen, sie selbst könne da nicht hinauf, befinde sich auch so krank, daß sie das Bett nicht verlassen könne. Der Vorsicht wegen war der Wärter jedoch nicht allein erschienen, sondern hatte seine Ehehälfte mitgenommen, welche die Lampe tragen mußte. Während er den Tisch an das Fenster schob, auf denselben einen Stuhl setzte und aufstieg, hielt die Frau diesen mit einer und die Lampe mit der andern Hand. Diesen Moment schien die Meier abgewartet zu haben, denn wie ein Blitz fuhr sie, vollständig angekleidet, aus dem Bett, schlug die Frau des Wärters mit einem Faustschlage auf den Kopf nieder, sprang zur Thür hinaus, verschloß diese mit dem darin steckenden Schlüssel und floh aus dem Hause, Ehe die Thür aufgebrochen und die beiden Eingeschlossenen befreit wurden: war Jene weit über alle Berge.

— In Oberndorf (Würtemberg) ist in der Nacht vom 17. auf den 18. d. das Holzkohlenmagazin der Mauser'schen Gewehrfabrik bei der frühern Staatsfabrik mit 6000 Schäften total abgebrannt. Die Gefahr für sämmtliche Gebäude war sehr groß; Brandstiftung wird vermuthet.

Wien, 18. Okt. Vom 1. Nov. ab wird die Fahrt nach Konstantinopel bedeutend abgekürzt werden dadurch, daß durch die Eröffnung der rumänischen Eisenbahnen eine direkte Schienenverbindung via Krakau-Lemberg-Czernowitz-Bukarest bis Giurgevo und nach Ueberfetzung der Donau nächst Rustschuk bis Warna geschaffen worden ist. Von Warna fahren die Lloyddampfer nur 13 Stunden bis Konstantinopel. Auf diesem Wege wird bei Aufrechterhaltung der gegenwärtigen üblichen Fahrzeiten die Strecke von Wien nach Konstantinopel mit nur dreizehn Stunden Seefahrt binnen 75 Stunden während des ganzen Jahres zurückgelegt werden. Damit ist auch ein regelmäßiger Postdienst nach Konstantinopel hergestellt.

Mailand, 19. Okt. In seinem Toast auf den Kaiser und die königlich preußische Familie sagt der König: er gebe den mit dem seinigen vereinigten Wünschen Italiens Ausdruck, wenn er auf das Glück des Kaisers, das Gedeihen Deutschlands und die dauernde Freundschaft der beiden Nationen trinke. Der Kaiser antwortet, er sei tief gerührt von dem Empfang des Königs und des Volkes, und fügt bei, die Sympathie der beiden Länder und die persönliche Freundschaft der beiden Könige werde eine Garantie für den europäischen Frieden bilden. Er hoffe, die Relationen werden immer dieselben bleiben.

Die heutige Truppenparade ist sehr glänzend verlaufen. Es defilirten 22,000 Mann. Der deutsche Kaiser, der König Victor Emanuel, sämmtliche Prinzen des königlichen Hofes und die Kronprinzessin wohnten derselben bei. Es befanden sich über 100,000 Zuschauer am Platze.

— Im Veltlin ist die Weinlese noch nicht ganz vorüber, obschon sie Anfangs des Monats begonnen hatte, in Sondrio, Castione und Montagna 2c. Das Wetter war eben nicht günstig. Am Montag sollte die Lese auch in Villa, Virano 2c. beginnen, aber die regnerische Witterung erlaubte das Wimmeln nur am 13. ds. Quantität und Qualität sind befriedigend.

Antwerpen, 20. Okt. Der Lübecker Dampfer „Phönix" wurde von einem holländischen Kanonenboot angehalten, weil derselbe einen holländischen Leichter „3 Gebroeder" in Grund gesegelt hat. Bei Festnahme soll zwischen dem Vlissinger Kanonenboot und dem „Phönix" eine Art Gefecht stattgefunden haben.

Dänemark. Ein Orkan von Osten, der Mittwoch, Donnerstag und Freitag über Dänemark gewüthet hat, hat eine Menge Schiffbrüche verursacht. Selbst von der Kopenhagener Rhede sind mehrere Schiffe an die Küste geworfen worden. Eine Sturmfluth, die wohl nicht so verderblich war, wie die 1872, hat doch vielen Schaden angerichtet. Größere oder kleinere Ueberschwemmungen werden von den ostseeländischen Städten Köge und Præstö, Stege auf Möen, Marstal auf Aerö, den ostjütischen Städten Fredericia, Kolding und Aarhus, von der fünischen Stadt Middelfart und mehreren ostschleswigschen Küststädten gemeldet.

— In Neu-Caledonien, einer zu Australien gehörigen Insel, sind überaus reiche Nickellager entdeckt worden. Die ersten 100 Tonnen dieses Metalls, dessen Preis gegenwärtig sechs Fl. per Pfund ist, sind bereits auf dem Wege nach England; man hofft, gegen 100 Tonnen monatlich gewinnen zu können.

Oertliches. (Einsog.) Die Verlegung des täglichen Gemüsemarktes auf die Grabenallee beruht offenbar auf einer irrigen Auffassung des Gemeindebeschlusses durch den Gemeinderath, da die Einwohnergemeinde im Interesse des Verkehrs wohl die Wochenmärkte, nicht aber den täglichen Gemüseverkauf aus der Stadt entfernen wollte.

Sind schon durch Verlegung der Wochenmärkte für Käufer und Verkäufer vielfache Unannehmlichkeiten entstanden, so sollten diese nicht durch Maßregeln vermehrt werden zu denen der Gemeinderath nie einen Auftrag erhalten hat und es erlaubt sich daher eine große Anzahl hiesiger Einwohner das höfliche Ansuchen an den Tit. Gemeinderath: Es möchte an den Tagen an welchen kein Wochenmarkt stattfindet und während des Jahrmarkt's dem Gemüsemarkt der alte Platz in der Marktgasse angewiesen werden, deren Verkehr dadurch in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Preise der Luzern. Müller- und Bäcker-Vereinigung. Dienstag den 19. Oktober.

Frucht.	Höchster Preis für prima fremde Sorten pr. 200 Pfd.	Fr. 34. —	
	Mittelpreis (Aufschlag Fr. 0. 03.)	" 32. 50	
	Niederster Preis für hiesige Landwaare	" —. —	
Mehle.	Weißmehl Nro. 1.	" 52. —	
	Halbweißes Nro. 2.	" 44. —	
	Rauchmehl Nro. 3.	" 36. —	

Brodpreise	in Luzern:	in Zürich:	in Rorschach
Weißes pr. 2 Pfd.	48 Ct.	51 Ct.	— Ct.
Halbweißes " 2 "	38 "	46 "	— "
Rauchbrod " 2 "	32 "	— "	— "

Getreidebörse in Olten, 20. Oktober 1875.

Ikka, Odessa	Fr. 30 — bis 31 ½	Ungar. Weizen	Fr. 30 —	bis 31 —
Spring-Weizen	" 30 — " 31 —	Mais	" 20 —	" 21 —
Franz. Weizen	" 28 — " 29 —	Hafer	" 22 —	" 23 ½
Marianopoli	" 31 — " 32 —	Gerste	" 26 —	" 28 —
Bessarabien	" 31 — " 32 —			

Pariser Observatorium vom 20. Oktbr. 1875.

Die Depression rückt gegen den Kanal vor. Sinken des Barometers um 7 Mm. bei Paris und bei Calais. Bedeckter oder regnerischer Himmel.

Nationalraths-Wahlen.

Zur Wahl in den Nationalrath schlagen wir die bisherigen Vertreter des 2. aargauischen Wahlkreises vor, nämlich die Herren:

Fürsprech Suter in Horken,
Fürsprech Haller in Brugg,
Redaktor Weber in Zürich,
Alt-Reg.-Rath Straub von Baden, in Buchs.

Einige Wähler des Bezirks Brugg.

Einladung

für Sonntag den 24. dieß, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Engel in Schöftland,

zu einer Besprechung über die am 31. Oktober im ersten Kreise zu treffenden Wahlen von **drei Mitgliedern des Nationalrathes.**

Die Wichtigkeit der Sache läßt auf zahlreichen Besuch rechnen.

Die Vorstände der Bezirks-Volksvereine: Aarau, Kulm, Zofingen.

Alte Helveter!

Die junge Generation feiert ihr diesjähriges Jahresfest am 23., 24. und 25. Oktober in Langenthal. Sie hofft dabei um so mehr auf ein zahlreiches Erscheinen der Alten, als mit dem diesjährigen Jahresfest die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Vereins verbunden wird. Die Kommission der Studirenden hat deshalb an alle frühern Mitglieder, soweit sie und ihr jetziger Aufenthaltsort zu ermitteln waren, persönliche Einladungen gesandt. — Die vor drei Jahren aufgestellte Kommission der Alten hält es für ihre Pflicht, nicht nur ihre Kommilitionen seit 1850, sondern auch die ältern Freunde des Vereins aufzufordern, der Einladung der Studirenden so zahlreich wie möglich zu entsprechen.

Nach Langenthal also, ihr frühern Helveter, die ihr euch wenigstens geistig noch ebenso jugendlich und rüstig fühlt, wie zu der Zeit, wo ihr die rothe Mütze truget. Zeigen wir den heutigen Helvetern, daß wir der Fahne des entschiedenen Fortschritts treu geblieben sind, welche wir seiner Zeit aufgepflanzt und seither im Vereine mit den Jüngern hochgehalten haben.

Auf denn nach Langenthal! Die Studirenden werden uns dort Samstag den 23. Oktober, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, auf dem Bahnhofe empfangen und uns von dort in den Festort geleiten.

Im Auftrage der Kommission der Alten,
Der Präsident: **W. Klein.**

Fremdenverzeichniß v. 20. auf den 21. Okt. 1875.

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, dto, dto
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Schömbs, dto, Offenbach.
— Geiler, dto, England
— Napp, dto, Schaffhausen.
— Gruner, dto., Stuttgart.
— Bütler, dto., Oberrüti
— Eberlin, dto., Luzern.
— Strauß, dto., Zürich
— Bosshard, dto, Wädenswyl.
— Fourre, dto, Chaurdefonds.

Storchen.

Hr Damel, Kfm, Paris
— Bann, dto., Mannheim
— Nordmann, Kfm, Zürich
— Nordmann, dto., Bern.
— Tschopps. dto, Liestal.
— Gigar, Kfm., Bleienbach.
— Heinz, dto., Brugg.
— Hug, dto., Bern.
— Hofer, dto, Laupen.
— Anderegg, dto., Neuenburg
Frl. Gigar, Bleienbach.

Krone.

Hr. Dumont 3, Händler, Frankreich.
— Brucuieres, Kfm., dto.
— Rousset m. Gem., dto.
— Baumann, Kfm., Zürich.
— Isler, dto., Wohlen
— Jetzer, dto., Endingen.
— Meyer dto, dto.
— Keller, dto, dto.
Fr. Keller, Zürich
3 Maurer, Italien

Löwen.

Hr. Wachendorf, Kfm., Dresden.
— Jeiter, dto, Vevey.
— Bickel, dto., Zürich.
— Schütz, dto, Zürich
— Wohler, dto, Wohlen.
— Lehr, dto, Frankfurt.
— Kasche, dto., Kassel.
— Weinemann, dto., Dresden.
— Schröter, dto., Mannheim.
— Murstorin, dto., Porto Maurizio.
— Kopp, dto, Oesterreich
— Bigloz, dto, Münsingen
— Morf, dto, Zürich.

Wildenmann.

Hr Frey Obgr. Präsident, Gontenschwyl.
— Wollenweber, Kfm., Straßburg.
— Meyer, dto., Langenthal.
— Bachofen, dto., Zürich.
— Dändliker, dto., Rüti.
— Schmidt, dto, Bordeaux.
— Mischer 2, dto., Triest.
— Bock, Müller, Sarmenstorf.
Fr. Peter, Gontenschwyl.

Rößli.

Hr Lang, Kfm., Zofingen.
— Kopf, dto., Heidelberg.
— Kapp, dto., Gießen.
— Schweizer, dto., Kempten.
— Rothenfluh 2, dto., Remetschwyl.
— Hauser dto, Brugg
— Leuppi, Part, Basel.
— Baschlik, dto, Tettnau
— Roser, dto., Friedbergerau
— Wehrli, dto., Biberstein.
— Fischer, Part., Schaffsheim.
— Mannheim, Kfm., Schtenig.
Fr. Hirschy u Fam., Amsoldingen.
— Merz 2 Menziken

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neuer **Winter-Ueberzieher** für einen Herrn mittlerer Größe. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Meinen geehrten Kunden zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß mein

Bett- & Ellenwaarengeschäft

auf's Beste assortirt ist: in **Flaum, Federn, Pferdehaar, Viber** und **Matratzenwolle;** einer reichhaltigen Auswahl in **Drillch, Tapis, Piqué,** und wollenen **Bettdecken** mit roth und blauen Streifen; gefarbten **Glättdecken; Bettbarchent** roh und gebleicht in allen Breiten; **Duvetstoff** in grau, weiß und gelb. **Kölsch** und **Cotonne, Indienne,** rohes g bleichtes und garngebleichtes **Baumwolltuch,** leinene und baumwollene **Sacktücher,** gedruckt und im Faden gefärbt. Rohe und gebleichte **Bernerleinwand, Handtücher,** abgepaßte **Tischtücher,** solche auch am Stück, und **Servietten.**

Für das mir bis dahin erwiesene Zutrauen höflich dankend, empfiehlt sich zu fernerer Abnahme bestens

Gottfried Hässig.

Das Haus Nr. 307

enthaltend **drei Wohnungen** jenseits der Aare ist auf 1. November nächsthin mit einem großen Garten hinter dem Haus gelegen theilweis oder ganz an einen Pächter zu vermiethen. Bei wem, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Cigarren.

Bremer, feine Qual. à 5—20 Cts. pr. St.
Havanna Ausschuß à 12 Ct. per Stück.
Grandson Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Vevey longs Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Grandson IIda façon 3 Stück à 10 Ct.
Vevey courts façon pr. Paquet à 40 Ct.

Filiale Victor Frei-Ryburz,
Milchgasse Nr. 158.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten;
Bett- & Sopha-Vorlagen;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;
Glättdecken am Stück, 3/4 und 10/4 breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läufer ꝛc.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in verschiedenen Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Barchent, Piqué ꝛc.;
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Im **neuen Quartier Neubuchs** sind noch einige trockne helle **Wohnungen zu vermiethen,** bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche, abgeschlossenem Keller, Holzplatz, Garten, Benuzzungsrecht am Waschhaus mit Brunnen. — Miethzins für eine obere Wohnung Fr. 180., für eine untere Fr. 240. per Jahr. — Alle wünschbare Auskunft ertheilt Hr. **Beer-Schmid** in Aarau oder das Bureau der Maschinenfabrik.

Soeben angekommen:

Ganz süßer Yborner, und Thalheimer-Sauser

bei **Renold-Wildi.**

Zum Verkauf:

Heute Donnerstag von Morgens 8 Uhr an wird auf dem **Güterbahnhof in Aarau** schöner, weißer und zarter **Bernerkabis** verkauft der Kopf zu 10 bis 35 Rp.

Frau Küpfer, von Bern.

Zu verkaufen:

Gute Weinpiecen

von 350—400 Maaß

bei **Fried. Steininger,** in Aarau.

Empfehlung.

Für die **Herbst- & Winter-Saison** empfehle eine schöne Auswahl *Filzhüte* für Damen und Kinder, in schwarz, braun, grau, blau und grün, *Sammethüte* mit und ohne Garnitur besonders billige *Kinderhüte, Hutformen,* schwarzen *Seidensammet* die Elle à Fr. 5. 50 bis Fr. 12., *Patentsammet,* farbigen *Seidensammet* mit dem dazu passenden Seidenstoff, *Bänder, Blumen & Federn, Schleier, Bachelique & Capuchon,* leinene und wollene *Schürzen, Corset,* imitirte *Haarzöpfe, Handschuhe,* wollene *Einfass- & Besatzbänder, Passementeriegarnituren & Knöpfe.*

Amalie Gottschalk.

Frisch erhalten:

	pr. Zt.	pr. Pfd.
	Fr.	Ct.
Erbsen gebrochen und ganze Victoria	30.	35.
Erbsen gebrochen secunda	26.	30.
Böhnli kleine neue	15.	20.
Ulmer-Gerste Perl		40.
" " Nr. 1.		35.
Reis Vorlauf		30.
Haberkerne z. Suppe		35.
Mandeln süße		90.
" in Schaalen		100.
Haselnüsse italien.		45.
Kümmel		60.

empfiehlt bestens **Fried. Hoch,** Samenhandlung.

Nach Neuenburg wird ein brave **Person** gesucht, welche das Kochen und die Handarbeit versteht; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zum Ausleihen:

Eine **Beundte** in der Telli.

Einige Klafter **Abbruchholz** und etliche Klafter **Kuh- & Pferdebau** verkauft

J. Ryniker, Lohnkutschner.

Zum Verkauf:

Ein runder und ein ovaler **Tisch,** in Nr. 44, 3. Stock.

Zum Verkauf:

Wo Quitten billig zu verkaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
London Union.

Gegründet im Jahre 1714.

Garantie- und Prämienkapital über 35 Millionen, Jahres-Einnahmen über 5 Mill. Franken. Unbedingte Haftbarkeit der Actionäre mit ihrem Privat-Vermögen. Anerkennung des schweizerischen Gerichtsstandes. Alle 5 Jahre Berechnung und Ausscheidung des Gewinnes, von welchem 80% dem Versicherten zufallen.

Nähere Auskunft ertheilt und zur Vermittlung von Versicherungsabschlüssen empfiehlt sich

J. Dolder in **Aarau,**
Hauptagent.

Concert

von Frau WALTER-STRAUSS von BASEL

unter gefälliger Mitwirkung einiger Musikfreunde

zu Gunsten eines wohlthätigen Zweckes

Sonntag den 24. Oktober

im neuen Gemeindesaale zu Lenzburg.

Preis des Platzes Fr. 1. —
Reservirter Platz - 2. —

Cassa-Eröffnung 5½ Uhr. Anfang 6 Uhr.

Reservirte Plätze sind bei Herrn Meyer auf dem Rathhause zu haben.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerretig-Syrup

von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl Friedli, junior. **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Gutachten des Hrn. Prof. Dr. Schwarzenbach in Bern
über seine vorgenommene
Analyse des Meerrettigsyrups von J. Berger.

Die im chemischen Laboratorium hiesiger Hochschule ausgeführte Untersuchung des Berger'schen Meerretigsyrups, über welche ein detaillirter Bericht für Sachverständige vorliegt, hat ergeben, daß derselbe neben ächtem Rothwein und Bienenhonig hauptsächlich das scharfe ätherische Oel des Meerrettigs enthält. Er ist frei von allen metallischen oder überhaupt animalischen Beimengungen und kann somit als eine durchaus reine, ihrem Zwecke entsprechende Mischung empfohlen werden. —

Bern, 10. August 1875. Professor Dr. Schwarzenbach.

Tanz-Unterricht
für Kinder und Erwachsene.

Hiemit beehre mich den Tit. Eltern und Vorgesetzten ergebenst anzuzeigen, daß ich nach den Herbst-Ferien wieder einen **Tanz-Cours** beginne und empfehle mich auch dieses Jahr den geehrten Eltern, Privatzirkeln und allen Denen, welche die jetzt üblichen Tänze gründlich erlernen wollen.

Eine Liste liegt zur gefl. Einsicht bei Frl. Marie Fisch auf dem Rain.

Zu zahlreicher Theilnahme empfiehlt sich achtungsvollst

Anna Schlotthauer, Tanzlehrerin.

Einschneid-Rüben auf Waltersburg per Korb à 40 Ct.

Gesucht: In eine kleine Haushaltung eine **Magd** die etwas kochen und waschen kann; von Stund an einzutreten.

Zu miethen gesucht:

Auf 1. November eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, Antheil Keller und Estrich. Zu vernehmen bei der Exped. d. Blts.

Wir vermiethen das ehemalige

Haggenmacher'sche Haus,

bestehend aus zwei Wohnungen mit Dependenzen mit oder ohne Land und Reben im Aarauer-Berg. — Für Besichtigung und Auskunft über die Bedingungen wende man sich an Herrn Allemann, Ingenieur.

Aarau, 19. Oktober 1875.

Canalbau-Consortium Aarau.

Offene Stelle.

In einem Notariats- und Geschäftsbureau des Kts. Aargau findet ein **Sekretär** Anstellung. Anmeldungen mit A. Z. bezeichnet befördert die Exped. d. Blts.

Kost & Logis für einen reinlichen Arbeiter zu beziehen in Nr. 64.

Gegen guten Lohn

wird eine ältere, erfahrene **Magd** in eine kleine Familie gesucht, die das Kochen und die Hausarbeiten durchaus versteht. — Gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt sogleich.

Adresse bei der Exped. d. Blts.

Kost & Logis für einen Herrn oder Schüler. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N°. 250.** 22. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Die Sammlungen für die Wasserbeschädigten in Südfrankreich sind nunmehr geschlossen worden. Die Schlußabrechnung des schweiz. Centralkomite's erzeigt an eingegangenen Gaben die Summe von Fr. 496,848. 42. Davon sind Fr. 485,000 an das unter dem Vorsitze der Frau Marschallin von Mac Mahon gebildete französische Centralkomite gesandt worden, Fr. 9125. 70 wurden vom Hülfskomite in Genf und dem Bureau der „Gaz. de Lauf." direkt versendet, in Abzug kommen Fr. 711. 35 für Auslagen und es verbleibt noch ein Saldo von Fr. 2011. 57, welcher nebst allfälligen später noch eingehenden Gaben an seine Bestimmung befördert werden wird.

K. Bülletin Nr. 65 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 16. Oktober 1875. Rekapitulation: Die Maul- und Klauenseuche herrscht im Kanton Bern in 76 Ställen und auf 13 Weiden, Luzern 2 St., Schwyz 1 St., Obwalden 1 W., Glarus 1 St., St. Gallen 5 St., Aargau 4 St., Thurgau 9 St., Tessin und Waadt je 1 St., Wallis 16 und Neuenburg 12 Ställen. Zahl der infizirten Ställe und Weiden auf 16. Oktober 1875: 128 St. 14 W., auf 1. Oktober 1875: 57 St. 36 W.; Vermehrung 71 Ställe, Verminderung 22 Weiden.

Bemerkungen. Wie vorauszusehen war, ist in einigen Kantonen die Maul- und Klauenseuche aus den Alpen nach den Niederungen verschleppt worden, zufolge dessen sich eine bedeutende Zunahme der verseuchten Ställe ergiebt. Dieselben vertheilen sich fast ausschließlich auf die Kantone Bern, Thurgau, Wallis und Neuenburg, während die übrigen Kantone nur wenige Fälle aufweisen, bezw. von der Seuche ganz frei sind.

Anderweitige Thierkrankheiten sind zu verzeichnen: Im Kanton Zürich 4 Fälle von Hundswuth, im Kanton Thurgau deren 3 und 2 Fälle von Milzbrand.

In Davos hat die Schlußuntersuchung der rotzverdächtigen Pferde stattgefunden, und wurden bei diesem Anlaß 6 Pferde getödtet, von denen 4 als rotzkrank, eines mit dem Hautwurm behaftet, und das letzte als gesund erkannt wurden. Dermalen befindet sich nur noch ein Pferd als rotzverdächtig in der Absonderung und es kann diese gefährliche Seuche nunmehr als getilgt betrachtet werden.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 20. Okt. Die vom Regierungsrathe von Zürich in Ausführung von Art. 3 des Vertrages betreffend die Erstellung einer Reußbrücke zwischen Obfelden und Rickenbach eingesandten Pläne für diese Brücke werden genehmigt.

Nachdem das Schweiz. Eisenbahn- und Handelsdepartement auf die hierseitige Vorlage betreffend Erstellung von Zufahrtsstraßen zu den Stationen Frick und Möhlin noch keinen Entscheid des Bundesraths mitgetheilt hat und der gegenwärtige Zustand ein unhaltbarer ist, so wird demselben diese Angelegenheit zu Handen des Bundesraths in Erinnerung gebracht.

— Die „N. Z. Z." konstatirt auf Grund der Rechnungen, daß die Fr. 21,606,000 betragenden Baukosten der Bötzbergbahn Fr. 617,000 unter dem Voranschlag geblieben seien. Durch diese Ersparniß wird der die Bötzbergbahn betreffende Antheil von Franken 926,000 am Kursverlust des gemeinschaftlichen Anleihens der Nordostbahn und Centralbahn zum großen Theil ausgeglichen. Die Gesammtkosten betragen also Frkn. 22,532,000, was auf die Baulänge von 48,9 Kilometer rund Franken 470,000 und für die Betriebslänge (zuzüglich also Pratteln-Basel) von 57,2 Kilometer Fr. 394,000 per Kilometer ergibt.

— Frickthal. Dem von Wegenstetten scheidenden Pfarrer Herzog rühmt ein Liberaler nach, daß derselbe zwar zur schwarzen Partei gehöre, er gehöre ihr aber an aus Ueberzeugung und was noch mehr, er sei ein Freund der Armen gewesen; so lange er dort war, habe er geholfen wo er gekonnt und soll fast Alles was er sein nannte, dem schönsten christlichen Zwecke geopfert haben.

Bern, 20. Oktbr. Der hiesige Grütliverein hat heute Abend einstimmig beschlossen, die gestern von der Delegirtenversammlung im „Storchen" aufgestellte liberale Kandidatenliste für die nächsten Nationalrathswahlen zu acceptiren und nach besten Kräften für deren Annahme zu wirken. (Bund).

— In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch muß auf dem Waisenhausplatze oder in der Nähe der Eisenbahnbrücke eine tolle Rauferei stattgefunden haben; denn Morgens gegen 2 Uhr brachte die Polzei einen Schwerverwundeten, den sie aus einer Blutlache aufgehoben, in den Inselspital. Der Unglückliche, ein Niklaus Krieg von Münchenbuchsee, hat bei 20 Stich- und Schnittwunden und sieht erbärmlich aus. Die Hornhaut des rechten Auges ist durchschnitten. Er konnte vor Schwäche kaum noch seinen Namen angeben und will die Thäter nicht gekannt haben.

— Wir ergänzen das vor einigen Tagen über das Leben auf der Thuner Allmend entworfene Bild aus einem Berichte der „N. Z. Z.". Eine gänzlich neue Schöpfung der Militärorganisation, heißt es da, sind die Kurse von sogen. „Verwaltungstruppen", wie ein solcher, 80 Mann stark, gegenwärtig stattfindet. Außer den Uebungen im Profiliren, Hütten- und Lagerbau bot wohl die Errichtung von Feldbacköfen und einer Metzgerei, das regste Interesse. Zwei Backöfen aus Backstein gemauert, ein dritter mit einem Gewölbe aus Eisenblech, renforzirt mit Winkelsystem, und ein vierter aus Lehm über einem Ruthengeflecht liefern den Bedarf an Brod für sämmtliche Truppen. Das Brod ist famos gebacken und prächtig duftets in der Militärbäckerei. Je auf ein Mal werden 400 bis 420 Rationen, also per Tag ca. 3000 Rationen gebacken. Nicht minder gut bewährt sich die Feldmetzgerei, unter Benutzung des Bruneau'schen Apparates. Von der Thätigkeit der Sappeurschule zeugen die erstellten Lagerhütten, die Hänge-, Zwäng- und Bockbrücken, sowohl aus Ordonnanz als Rohmaterial, die flüchtigen Verschanzungsarbeiten, aber vor Allem aus die Feldbefestigungen, eine Frontalschanze für 2 Compagnien Infanterie zu 185 Mann, die in einer Längenausdehnung von 120 Meter, mit Vorgraben, dreifacher Brustwehr, Deckungs- und Ruhegraben, Wolfsgruben, zweien Unterständern, Traversen ꝛc., den untern Theil der Allmend ziert. Weckendes Interesse bietet für Offiziere und Soldaten namentlich der Brückenbau aus vorgefundenem und Nothmaterial.

Die am verwichenen Sonntag geschlossene Offiziersbildungsschule für Artillerie unter dem Kommando des Hrn. Oberst Bleuler zählte 65 Mann. Die Theilnehmer bei den zahlreichen Schießübungen versahen die Funktionen des Wachtmeisters. Trotz den sehr strengen Prüfungen über Schießtheorie, Munitions-, Geschützes-, Pferdekenntniß u. s. w., wurden sämmtliche zu der neunwöchentlichen eigentlichen Offiziersbildungsschule in Zürich zugelassen.

— Letzten Montag präsentirte sich in Biel ein zirka 25jähriger, ziemlich gut aussehender Mann, Namens Meier, bei Hrn. Fischer, Vikar an hiesiger katholischen Kirche, gab sich für einen altkatholischen Kandidaten der Theologie aus, der in Freiburg i. B. und in Würzburg seine Studien gemacht habe und gegenwärtig an Existenzmitteln erschöpft sei. Zugleich wies er eine angebliche mit der Unterschrift des Pfarrers Herzog in Olten beglaubigte „Rekommandation zur Kollekte" vor, welche einen Siegeladdruck mit den Buchstaben „Pfarramt Olten" enthielt. Hr. F. machte mit dem Dürftigen die Runde bei mildthätig gesinnten Leuten und sammelte für seinen Schutzbefohlenen Fr. 30. Gegen Abend kam ihm aber die Sache verdächtig vor; er telegraphirte an Hrn. Herzog, welcher aber nichts von einem Meier und Empfehlungsschreiben wußte. Eine Anzeige erfolgte nun gegen letztern und er wurde im „Bären" in Biel verhaftet. Laut den auf ihm gefundenen Schriften ist er ein gewisser Zimmerli von Reiden, Kt. Luzern, der wegen ähnlicher Schwindeleien schon mehrfach bestraft wurde. Er war noch im Besitze von Fr. 20. 40; den Rest hatte er bereits verjuxt. Den Siegeladdruck erhielt Zimmerli dadurch, indem er die zwei Wörter „Pfarramt Olten" auf eine Bleiplaque eingravirte und dadurch also eine Art Petschaft erhalten hatte.

Zürich. Der kleine Dampfer „Omnibus" des Hrn. Schiffvermiethers Treichler führt vom 15. Oktober an 26 Fahrten zwischen der

Schiffländе Zürich und dem Bahnhof Enge aus, also 13 nach jeder Richtung von 6 Uhr Morgens bis 10½ Uhr Abends. Es wird diese Verbindung denjenigen, die die linsuferige Bahn benützen und es vorziehen, im Bahnhof Enge statt im Bahnhof Zürich ein- und auszusteigen, sehr willkommen sein.

— Nach eingetroffenen Berichten aus Horgen steht nun auch noch das Stationsgebäude, welches in Folge seines Pfahlfundaments bisher widerstanden hatte, dem baldigen Einsturz entgegen. Im Uebrigen sind daselbst nach dem uns vorliegenden Mittheilungen keine Aenderungen eingetreten, welche zu vermehrten Besorgnissen berechtigen würden. (N.Z.Z.)

— Nationalbahn. Die kilometrische Betriebseinnahme pro Sept. zeigt Fr. 730. 66 (im August 598). Die Zunahme des Personenverkehrs ist nicht bedeutend (August 33,700, September 37,200), dagegen zeigt der Güterverkehr bedeutende Zunahme (von Fr. 11,200 im August zu 17,600 im September). Die Totaleinnahme der ersten 2½ Monate beträgt Fr. 121,000. Für die anrückende Winterzeit ist natürlich nicht auf Steigerung der Personalfrequenz zu rechnen, wohl aber scheint sich der Gütertransport stetig und konsequent befriedigender zu gestalten.

— Winterthur. Die Weinlese neigt dem Ende zu und die Produzenten zeigen zufriedene Gesichter. Obschon die Durchschnittspreise mäßig gehalten sind, so kompensirt der reiche Ertrag meist den mäßigen Preis. Feine Ausstichqualitäten werden auch dies Jahr theuer bezahlt, annähernd wie 1874. Dies kommt offenbar daher, daß man da, wo erste und zweite Qualität schon beim Lesen gesondert wird, für die erste Qualität auf einen nahezu gleichgradigen Wein rechnet wie im Vorjahr. In Reftenbach sind einzelne Käufe (aus den bekannten, bevorzugten Rebbergen) bis zu Fr. 125 ergangen. Die Stadt erzielte bekanntlich 1874 einen Preis von Fr. 140. (Wint. Ldb.)

Luzern. Der bedenkliche finanzielle Krach, der nach der „Thurg. Ztg." einige der ersten Firmen in der Stadt Luzern treffen soll, ist zum größten Theile eine Erfindung müßiger Köpfe.

Schaffhausen. Dem „N. Intelligenzblatt" schreibt man aus Neunkirch: Zum Hauptlehrer an der Bezirksschule Schinznach wurde am 19. Oktober gewählt: Hr. Reallehrer Forster von Neunkirch. Wir gratuliren Schinznach zu dieser Wahl.

München, 20. Okt. Die im Ministerrath bekannt gegebene Antwort des Königs auf das Entlassungsgesuch der Minister lehnt die Entlassung ab, und spricht den Ministern die allerhöchste Zufriedenheit über die bisherige Geschäftsführung aus. Den Empfang der Adreßdeputation, sowie die Entgegennahme der Adresse lehnt der König ab.

München, 21. Okt. Abgeordnetenkammer. Der Präsident verliest das Königssignat, welches dem Präsidenten vom Oberceremonienmeister zugegangen, lautend: „Ich finde mich nicht veranlaßt, die Adresse der Abgeordnetenkammer entgegenzunehmen. Uebrigens hat auch der Ton, in den einzelne Kammerredner bei der Adreßdebatte verfielen, in hohem Grade mein Befremden erregt. Hievon ist der Präsident des Abgeordnetenhauses zu verständigen. Ludwig."

— Der Minister Pfeufer verliest ein Dekret des Königs vom 19. Oktober, wonach der Landtag bis auf weiteres vertagt wird. Die Versammlung trennte sich hierauf mit einem Hoch auf den König.

— Reichskanzler Bismarck hat in einem eigenhändigen Schreiben an den König Victor Emanuel sein tiefstes Bedauern darüber ausgedrückt, daß er wegen anhaltender Krankheit die Reise nach Mailand im Gefolge des Kaisers nicht habe unternehmen können. Bismarck war zu diesem Schritt um so berechtigter, als ihm König Victor Emanuel bei seiner Anwesenheit in Berlin vor zwei Jahren bei der Ueberreichung seines Bildes in höchst schmeichelhafter Weise auf der Rückseite schrieb: „Meinem lieben Vetter, dem Fürsten Bismarck." Im Uebrigen bestätigen die aus Varzin eingetroffenen Nachrichten den durchaus leidenden Zustand des Reichskanzlers. Derselbe leidet wieder an dem alten Uebel, der Schlaflosigkeit, und große Dosen von Morphium-Einspritzungen sind kaum im Stande, dem nervös aufgeregten Zustande des Fürsten wieder aufzuhelfen.

Mailand. Wie die „Perseveranza" erfährt, hat Kaiser Wilhelm in einem Briefe an die Kaiserin Augusta seine Freude über den ihm in Mailand zu Theil gewordenen unbeschreiblichen Empfang ausgesprochen. Der Kaiser bemerkt in seinem Schreiben, daß er Aehnliches in seinem Leben nicht gesehen habe. Namentlich sei die Illumination des Domplatzes von überaus großartiger Wirkung gewesen; vor Allem aber gedenke der Kaiser der Liebenswürdigkeit des Königs von Italien. Wie die „Perseverenza" weiter meldet, hätten der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches an den Kaiser ein Telegramm gerichtet, in welchem sie den Wunsch aussprechen, daß der Besuch des ersten Kaisers von Deutschland bei dem ersten Könige von Italien die Bande zwischen Deutschland und Italien noch enger knüpfen möchte. Der König Viktor Emanuel hat dem Prinzen Heinrich, dem zweiten Sohne des deutschen Kronprinzen, das Band des Annunciaten-Ordens verliehen.

Eine Adresse, welche die Waldenser dem Kaiser überreicht haben, dankt für die Theilnahme und Unterstützung, welche die Hohenzollern seit dem Großen Kurfürsten ihnen stets gewährt, und zwar besonders der Vater des Kaisers. Ihn selbst begrüßen sie als den Hort des christlich-protestantischen Prinzips. Der Kaiser nahm die Deputation besonders huldvoll auf.

Die Provinzialdeputation der Provinz Rom hat dem Ministerpräsidenten Minghetti telegraphisch gebeten, er möge den König ersuchen, dem Deutschen Kaiser die Huldigung der Provinz Rom darzubringen.

Paris, 21. Okt. In Limoges in Folge Anschwellens der Vienne Ueberschwemmungen. In Brest ist heute Morgen im Arsenal Feuer ausgebrochen; es gelang jedoch desselben Meister zu werden. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr eine Million.

London, 21. Okt. Die Bank von England hat den Diskonto auf 4% erhöht.

Spanien. In der „Times" versichert ein „englischer Karlist", daß zwischen den Räthen des Königs Alfonso und den Anhängern Isabellens große Erbitterung herrsche, und daß die letzteren auf mehreren Meetings bereits ein Convenio ihrer Partei mit den Karlisten entworfen haben, welches die Billigung der Ex-Königin erhielt. Seitdem sei ein diese Vorschläge verkörperndes und durch die Unterschriften beglaubigtes formelles Document durch einen Spezial-Gesandten nach Don Karlo's Hauptquartier geschickt worden, dessen Entscheidung darüber unverzüglich erwartet wird. Der Schreiber fügt hinzu, daß in Gemäßheit des projektirten „Convenio" Don Karlos die vollständige Oberhoheit über die vier nördlichen Provinzen behalten würde, während er sich darein fügt, daß Königin Isabella das übrige Spanien besitzt.

Madrid, 17. Okt. Dorregarray ist vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Don Carlos hat von Castella aus folgenden Brief an ihn gerichtet:

„Ich empfange Deinen Brief vom 2., in welchem Du eine Untersuchung verlangst behufs Rechtfertigung Deines Verhaltens im Centrum. Da ich für die Gerechtigkeit kämpfe, willige ich in Deinen Wunsch ein, um Dir die Achtung erhalten zu können, welcher Dich Deine frühern Dienste würdig gemacht haben, oder um Dich die Strenge des Gesetzes fühlen zu lassen, wie den geringsten meiner Unterthanen. Möge Gott Dich beschützen, wie Dein König es wünscht."

Rußland. Die russischen Grenzbehörden sind in der jüngsten Zeit einem seit vielen Jahren schwunghaft betriebenen Schwindel auf die Spur gekommen, welcher die russischen Staatskassen Millionen gekostet haben mag. Der Schwindel ging so harmlos vor sich, daß es nur einem Zufalle zu danken ist, daß er aufgedeckt wurde. Der Vorgang dabei war nämlich folgender: Die russischen Grenzzollämter vergüten beim Export vom Spiritus die vom Erzeuger eingehobene Steuer zurück. Diesen Umstand benutzte ein vielverzweigtes Consortium in Russisch-Polen und exportirte — reines Wasser von dort nach Preußen, natürlich um das Wasser als Spiritus zu deklariren und die betreffende Steuervergütung einzustreichen. Der Schwindel wurde Jahre lang betrieben und verschiedene Posener sind dabei Millionäre geworden. Selbstverständlich war bei dem Geschäfte auch die Mithülfe der Zollorgane erforderlich. Zahlreiche Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden und eine großartige Untersuchung ist noch im Zuge. Eine bei der Defraudation betheiligte Firma wurde zu einer Strafe von einer Million Rubel verurtheilt.

— Die russische Regierung hat sich nun schließlich auch für die Beschickung der Weltausstellung in Philadelphia entschieden. — Einem englischen Blatte zufolge hat die englische Gesellschaft für die Bekehrung von Juden zum Christenthum, nachdem sie von der russischen Regierung die Erlaubniß erhalten, ihre Thätigkeit auf das Königreich Polen auszudehnen zu können, bereits viele Missionäre nach Warschau geschickt. Die Lokalbehörden haben aus St. Petersburg die Weisung erhalten, den Engländern jeden möglichen Schutz und Beistand angedeihen zu lassen.

Zwischen Japan und Korea scheinen die Dinge eine üble Wendung zu nehmen. Die Japaner träumen bekanntlich schon lange von einer Vereinigung Koreas mit ihrem Reiche, und vor Kurzem wurde eine japanische Gesandtschaft nach der Hauptstadt des Königreiches geschickt, um wenigstens auch einen Handelsvertrag mit der koreaschen Regierung abzuschließen und diese zu bestimmen, daß sie einige Häfen der Halbinsel den Fremden öffne. Anfangs verlautete von einem sehr guten Erfolge der Mission, nachträglich aber stellte sich heraus, daß die Gerüchte nur das erzählt hatten, was man wünschte, und daß die Gesandten in Wahrheit von dem König Koreas nichts weniger als freundlich aufgenommen worden sind. Aus brieflichen Nachrichten in japanischen Blättern erhellt, daß ein Krieg auf beiden Seiten für wahrscheinlich gilt. Obgleich die Koreaner Japan fürchten, legen sie doch eine entschiedene Abneigung an Tag, in Beziehung zu den Japanern oder überhaupt Fremden zu treten. Ein Krieg mit Korea wäre übrigens in Japan außerordentlich populär, ja vielleicht sogar das einzige Mittel, die Partei der „Alten" zu versöhnen, welche durch die überstürzte Reformlust des Mikado so empfindlich gekränkt worden ist. Vor Jahrhunderten war Korea ein Mal mit Japan vereiniget, und das haben die Japanesen bis auf den heutigen Tag nicht vergessen. Die beliebtesten ihrer Volkslieder erzählen noch von der Zusammengehörigkeit ihrer beiden Länder.

Rorschach, 21. Oktbr. Heutige Verkäufe 1719 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32.50. Mittelpreis Fr. 30. 66 Niedrigster Fr. 26. —. Abschlag 53 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1772 Doppel-Ztr. Hafer 690 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 75.

Pariser Observatorium vom 21. Oktbr. 1875.

Die gestern noch über dem Kanal gemeldete Depression zieht sich langsam gegen Norden Sinken des Barometers um 5 Mm. bei Valentia (740 Mm.) Steigen um 3 Mm. über dem Kanal und Ocean (757). Schwacher Wind, hohle See bei Dünkirchen und an den Küsten der Bretagne.

Wahlvorschläge.

Ein Kreis von Wählern, denen es daran gelegen ist, daß der Bezirk Aarau einen **Bezirksamtmann** erhalte, der dem Amte gewachsen ist, und dem Bezirk wie dem Kanton wohl anstehe, hat sich dahin geeinigt, folgenden Doppelvorschlag zu machen:

1) Herr **Theodor Schmidlin-Lutz** von Aarau.
(Vor 25 Jahren schon einmal tüchtiger Bezirksamtmann.

2) Herr **Johann Schmidt zum Bären,** von Aarau.
(Während einer Reihe von Jahren tüchtigster Amtstatthalter.)

Wahlvorschlag.

Als Bezirksamtmann:
Herr **Joh. Schmidt zum Bären in Aarau,** alt Amtstatthalter.

Eine Anzahl Wähler,
worunter auch solche vom Lande.

Ein in Nro. 247 dieses Blattes gebrachter Vorschlag meiner Person für die nächsten Sonntag zu treffende Wahl eines Bezirksamtmanns veranlaßt mich zu der Erklärung, daß eine desfallsige Kandidatur unbedingt ablehne.

Rüetschi, Friedensrichter.

Einladung

für Sonntag den 24. dieß, Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof zum Ochsen in Schöftland,

zu einer Besprechung über die am 31. Oktober im ersten Kreise zu treffenden Wahlen von **drei Mitgliedern des Nationalrathes.**
Die Wichtigkeit der Sache läßt auf zahlreichen Besuch rechnen.

Die Vorstände der Bezirks-Volksvereine:
Aarau, Kulm, Zofingen.

Nationalraths-Wahlen.

Zur Wahl in den Nationalrath schlagen wir die bisherigen Vertreter des 2. aargauischen Wahlkreises vor, nämlich die Herren:

Fürsprech Suter in Horben,
Fürsprech Haller in Brugg,
Redaktor Weber in Zürich,
Alt-Reg.-Rath Straub von Baden, in Buchs.

Einige Wähler des Bezirks Brugg.

Bei **B. F. Haller,** Verlag, in Bern erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben: **Gesellschafts- & Verfassungskunde** von J. L. Bühler. Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 2 Fr.

Nach dem Inslebentreten der neuen Bundesverfassung gilt es von Allem, die heranwachsende Generation mit derselben, d. h. mit den in jener enthaltenen neuen staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten auf's Innigste vertraut zu machen. Daß schon längst in diesem Zweige des Unterrichts viel gesündigt worden, erhellt zur Genüge aus den Rekrutenprüfungen in allen Kantonen, bei welchen der leider stets wiederkehrende Refrain heißt: Vaterlandskunde ungenügend! Obiges Büchlein ist darauf berechnet, diesem Uebelstande entgegenzutreten; es erfüllt seine Aufgabe in ebenso gründlicher als ansprechender und gemüthvoller Weise und darf somit den hohen Behörden, sowie allen Eltern, Lehrern und Erziehern mit Recht empfohlen werden.

Im Verlage von Fr. Schultheß in Zürich ist soeben die erste Lieferung eines neuen **Illustrirten schweizerischen Kochbuch's** für die bürgerliche Küche wie den feinern Tisch, bearbeitet von H. Zundel, jetzt Koch in Hamburg, unter Mitwirkung von E. Kriesi, Wirth zum Cafe-Restaurant Safran in Zürich, erschienen; dasselbe erscheint in 4 Lieferungen von je 6 Bogen groß Oktav, zum Preise von Fr. 1. 50 und wird spätestens Anfangs 1876 vollständig sein. Es eignet sich dieser Kochbuch, das im Ganzen gegen 1500 Anweisungen enthält und mit einem Titelbild in Farbendruck und einer Anzahl trefflicher Holzschnitte geschmückt ist, für jede Haushaltung zu Stadt und Land, da in demselben sowohl der einfache bürgerliche wie der reichere Tisch berücksichtigt ist und können wir dasselbe bestens empfehlen.

Fremdenverzeichniß v. 21. auf den 22. Okt. 1875.

Ochsen.
Hr Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, Aktuar, dto
— Schnyder, Oberfeldarzt, Bern.
— Hauser, Kfm., Zürich.
— Schömbs, dto., Offenbach.
— Eberlin, dto., Luzern
— Fourre, dto., Chaurdefonds.
— Gruner, dto., Stuttgart
— Hartmann, dto, Winterthur.
— Brem, dto, Bremgarten.

Storchen.
Hr Gonyort, Kfm, Paris.
— Sherde, dto, Brüxelles.
— Mosbacher, dto, Nürnberg.
— Baum, dto., Mannheim.
— Prell, dto., Cassel.
— Petermann, Gutsbesitzer, Berlin.
— Baronel, Negt., Neuenburg
— Schnaller, Kfm, Leipzig
— Zürcher, dto., Bern.
Zimmerli, dto, Burgdorf
— Bauholzer, dto., St. Immer.

Krone.
Hr Dumont 3, Händler, Frankreich.
— Roussel m Gem, dto.
— Müller, Kfm., Bern.
Belini Part., Como.
— Menotti, dto, Bellinzona.

Löwen.
Hr Wachendorf, Kfm, Dresden
Auerbach, dto., Frankfurt
— Jaccaud, do, Lausanne
Jeiter, dto, Vevey
Hr. Bickel, Kfm., Zürich.
— Gloor, dto., Oberkulm.
— Kasche, dto., Kassel.
— Schütz, dto, Zürich
— Haarlinger, dto, dto
— Kopp, dto, Oesterreich.
— Nockel, dto., Zentha
— Buxbaum, dto., Frankfurt.

Wildenmann.
Hr Frey Obar Präsident, Gontenschwyl.
— Lüscher, Negt, Baden.
— Meyer, dto., Langenthal.
— Jordi, dto., dto.
— Dändliker, dto, Rüti.
— Preis, dto., Regeerdenzlingen.
— Keller, dto., Uerkheim.
— Petsot, dto., Olten
Labhardt, dto, Steckborn
— Witz, dto., Solothurn.

Rößli.
Hr Schwab, Kfm, Solothurn
— Grüther, dto., Basel.
— Baumgartner, dto., Solothurn.
— Geng, dto, Laufenburg.
— Duvoisin, dto, Genf.
— Chapuis, dto, Lausanne.
— Meyer, Kfm, Lenzburg.
— August, dto, Frankreich.
— Merz, dto, Bern.
— Fischer, Part, Schaffsheim
Basler, dto, Zeiten
— Fröhlich, Schlosser, Abtheim.
Müller, dto, Trimbach
— Baumgartner, Sattler, Kronwyl.
— Ginsberger, Schuster, Stammheim.
— Schramm, Hufmacher, Kemmerwald.
— Schmidt, Buchbinder, Wiesen.

Soeben angekommen:

Ganz süßer Yborner, Lacôt- und Thalheimer-Sauser

bei **Renold-Wildi.**

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe, Socken & Strumpflängen

eigenes Fabrikat, in **Wolle- & Baumwolle,** sowie eine große Auswahl

Strickwolle

empfiehlt **F. Kirchhofer-Obrist,**
Rain Nr. 681.

Gesucht:

Bei sehr guter Bezahlung eine ganz zuverläßige **Person** zum Abmessen von Zugbändern. Eintritt sofort wenn möglich. —

Anmeldungen nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes. —

Es wird ein gut erhaltenes

Klavier oder Pianino

zu miethen gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** meublirt oder unmeublirt; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht: Eine **Spetterin;** wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Verloren: Eine **Cylinder-Uhr** mit silberner Kette. Dem redlichen Finder ein Trinkgeld, durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Gute Weinpiecen

von 350—400 Maaß
bei **Fried. Steininger,** in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neuer **Winter-Ueberzieher** für einen Herrn mittlerer Größe. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Auf Neujahr einige freundliche, frei gelegene **Wohnungen** mit drei Zimmern, Kammer, Küche und Keller, nebst Gartenland. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Arnica-Präparate,

aus frischer grüner Berg-Arnica bereitet, enthalten sie alle dieser heilskräftigen Pflanze eigenthümlichen Bestandtheile unverändert:

Arnica-Tinctur, sehr heilsam gegen alle äußerlichen Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Fall, Geschwulst, Blutaustretung ꝛc. Ebenso heilsam ist sie bei Verletzungen der Thiere und sollte in jedem Hause vorräthig gehalten werden. Fläschchen à 70 Ct. und offen.

Arnica-Balsam, vorzüglich bei Wundsein von Aufliegen, aufgesprungenen Lippen, Verbrennungen und Verletzungen aller Art. Fläschchen à 50 und 85 Ct.

Arnica-Haaröl, stärkt den Haarboden, heilt die Schuppen, verleiht dem Haar Glanz und Weichheit. Fläschchen à 75 Ct. und 1 Fr.

Arnica-Heiltaffet, verhindert, sofort auf frische Wunden geklebt, jede Eiterung; auch leistet es bei Verbrennnungen ebenso gute Dienste wie Collodium.

Arnica-Zahnpulver, das nach langjährigen Erfahrungen sehr empfohlen werden darf.

Dépôt in Aarau bei
G. Angst, Alt-Postablage.

Sauerkabis ist zu haben bei
Frau Wärtli.

Zum Verkauf:

Wo **Quitten** billig zu verkaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

Samstag den 23. Oktober 1875,
Abends 8 Uhr, **im Lokal.**

Traktanden: Berathung des neuen eidg. Festreglements. Anträge und Mittheilungen des Vorstandes.

Die vielen und sehr wichtigen Traktanden machen vollzähliges Erscheinen der Activ- und Passivmitglieder wünschbar.

Der Vorstand.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Bitte.

Da im Krankenhaus der Stadt Aarau schon ein ziemlicher Vorrath alter Leinwand zu Verbänden verbraucht wurde und dieselbe schwer zu erhalten ist, so ergeht hiemit an die verehrlichen Frauen Aaraus, welche im Falle wären solche alte Leinwand der Krankenanstalt zu überlassen, die Bitte, diese an den Unterzeichneten gütigst abgeben zu wollen.

Aarau, 21. Oktober 1875.

Der Armenpfleger:
H. Beer-Schmid.

Ausschreibung
einer Brückenbaute.

Ueber Erstellung einer **Straßenbrücke** über die Reuß bei Rickenbach-Lunnern mit steinernen Pfeilern, pneumatisch fundirt, und mit eisernem Oberbau wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Spezialpläne und Bauvorschriften sind auf der Kanzlei der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamt dahier einzusehen und die Uebernahmsofferten verschlossen, mit der Ueberschrift „Reußbrücke bei Rickenbach" bis spätestens **Montags den 15. Wintermonat nächsthin,** dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Oberst Hertenstein, einzureichen.

Zürich, 20. Wintermonat 1875.

Kanzlei
der Direktion der öffentl. Arbeiten:
(M-3413-Z) **Krauer.**

Sonntag den 24. Oktober

Tanzbelustigung

bei guter Musik
im Binsenhof.

Neuer guter Oberflachser.

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein
U. Ryniker.

Damen-Hutfedern & Handschuhe

werden in alle Modefarben umgefärbt und geruchlos gewaschen. Versandt jeden **Samstag** durch **A. Brast.**

Zum Verkauf:

Der **Kabisverkauf** wird **heute Freitag** fortgesetzt.

Aarau, den 22. Oktober 1875.

Frau Küpfer, von Bern.

Zu sofortigem Eintritt wird gegen guten Lohn ein treues **Dienstmädchen** in eine bürgerliche Haushaltung gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein guterhaltenes 22 Saum haltendes **Weinfaß,** um billigen Preis. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zwei **Kostgänger** werden angenommen in Nr. 78, Milchgasse.

Anzeige und Empfehlung.

Beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auf die vorgerückte Jahreszeit wieder in allen Sorten

Terneau-, Castor-, Shwal- & Strickwolle

auf's Beste versehen bin. Ferner habe erhalten eine schöne Auswahl

Pantoffeln, Sophakissen & Garderobenhalter.

Ich empfehle mich bei Bedarf in obgenannten Artikeln Jedermann bestens.

Frau Helm-von Arx,
Metzgergasse Nr. 194.

Gasfabrik Aarau.

Verkauf von Coaks & Steinkohlen betreffend.

Der Betrieb unserer Fabrik macht es nothwendig, daß Betreffs der Abgabe von **Coaks & Steinkohlen** eine Aenderung eintreten muß.

Der Verkauf von Coaks & Steinkohlen en détail **und gegen baar wird von jetzt an nur noch am Mittwoch & Samstag je von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags Statt finden, zu einer andern Zeit werden unbedingt weder Coaks noch Steinkohlen abgegeben.**

Bei unseren hiesigen und auswärtigen Abnehmern, mit welchen wir in Rechnung stehen, findet obiger Termin keine Anwendung, jedoch werden dieselben ersucht, von jetzt an schriftliche Anweisung beim Abholen mitzugeben, da ohne dieselbe nichts mehr verabfolgt wird. —

Aarau, 17. Oktober 1875.

Verwaltung der Gasfabrik.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes

Waaren-Lager

bestehend in allen Arten **Tuchwaaren,** fertigen **Herrenkleidern** und solchen auf's Maaß; **Schuhwaaren** von allen möglichen Sorten. **Mercerie-, Quincaillerie-** und **Schreibartikeln. Schirmen, Stöcken, Lederwaaren, Hemden, Blousen, Cravatten, Krägen etc. Wollen-Artikeln** aller Art. **Unterkleidern** in Wolle und Baumwolle.

Der Laden befindet sich im großen neuen Lokal, Rathhausgasse Nro. 4, im frühern Gasthof zum Schwert.

Achtungsvollst

Franz Camisasca.

Filiale Victor Frei-Kyburz (Milchgasse 158).

Weiße & farbige Herrenhemden, ausgezeichnete Flanellhemden, Cotonnehemden, Kragen & Manschetten, Knöpfe, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Baumwolltücher, Leinwand 2c. 2c. sind in großer und schöner Auswahl vorräthig! — Aufträge für Herren- & Damenhemden nimmt unter Zusicherung sorgfältigster Arbeit und billigster Preise stets entgegen

Die Filiale von Victor Frei-Kyburz,
(Milchgasse Nr. 158).

NB. Die Aufträge werden direkt ausgeführt vom Hauptgeschäft in Aarburg.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Antheil Garten, in Buchs, sofort beziehbar.

Nähere Auskunft ertheilt

Aarau, 18. Oktober 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Empfehlung.

Für die **Herbst- & Winter-Saison** empfehle eine schöne Auswahl *Filzhüte* für Damen und Kinder, in schwarz, braun, grau, blau und grün, *Sammethüte* mit und ohne Garnitur besonders billige *Kinderhüte, Hutformen,* schwarzen *Seidensammet* die Elle à Fr. 5. 50 bis Fr. 12., *Patentsammet,* farbigen *Seidensammet* mit dem dazu passenden Seidenstoff, *Bänder, Blumen & Federn, Schleier, Bachelique & Capuchon,* leinene und wollene *Schürzen, Corset,* imitirte *Haarzöpfe, Handschuhe,* wollene *Einfass- & Besatzbänder, Passementeriegarnituren & Knöpfe.*

Amalie Gottschalk.

Gesucht: In eine kleine Haushaltung eine **Magd** die etwas kochen und waschen kann; von Stund an einzutreten.

Im **neuen Quartier Neubuchs** sind noch einige trockne helle **Wohnungen zu vermiethen,** bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche, abgeschlossenem Keller, Holzplatz, Garten, Benuzungsrecht am Waschhaus mit Brunnen. — Miethzins für eine obere Wohnung Fr. 180., für eine untere Fr. 240. per Jahr. — Alle wünschbare Auskunft ertheilt Hr. **Beer-Schmid** in Aarau oder das Bureau der Maschinenfabrik.

Nach Neuenburg wird ein brave **Person** gesucht, welche das Kochen und die Handarbeit versteht; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zum Ausleihen:

Eine **Beundte** in der Telli.

Einige Klafter **Abbruchholz** und etliche Klafter **Kuh- & Pferdebau** verkauft

J. Ryniker, Lohnkutschner.

Zu miethen gesucht:

Auf 1. November eine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche, Antheil Keller und Estrich. Zu vernehmen bei der Exped. d. Blts.

Kost & Logis für einen Herrn oder Schüler. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Kost & Logis für einen reinlichen Arbeiter zu beziehen in Nr. 64.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, N°. 251. 23. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 22. ds. Der Bundesrath hat den vom Gr. Rath des Kts. Freiburg unterm 26. August beschlossenen Gesetze betr. Ausführung des Bundesgesetzes über Civilstand und Ehe vom 24. Dezbr. unter üblichen Voraussetzungen die Genehmigung ertheilt.

Der Bundesrath ermächtigt die Gotthardbbahn-Direktion das für die tessinischen Thalbahnen aufgestellte Transportreglement, das in einigen Bestimmungen Abweichungen von dem durch die übrigen Schweizer. Bahngesellschaften angenommenen Reglement bietet, in Kraft zu belassen, so lange nicht Bundesgesetze oder Beschlüsse der Bundesversammlung oder des Bundesrathes in Wirksamkeit treten, durch deren Inhalt dasselbe geändert oder ersetzt würde.

Der Bundesrath hat, nachdem die Frist für Einreichung von Volksabstimmungsbegehren zum Bundesgesetze über Maaß und Gewicht unbenützt verlaufen ist, derselben Inkrafttretung auf 1. Januar 1877 angeordnet und die vom Dept. des Innern vorgelegte, zudienende Vollziehungsverordnung genehmigt. Den Kantonsregierungen wird mitgetheilt, daß die bisherige Uebung, besondere kantonale Gesetze und Vollziehungsverordnungen zu erlassen, in Bezug auf die Maaße und Gewichtsordnung aufgegeben werde. Dagegen bleibe den Kantonen freigestellt, besondere Verordnungen über den Verkauf der Lebensmittel, Brennstoffe ꝛc. zu erlassen, ferner später nach der bald eintreffenden Veröffentlichung der neuen Anleitung für die schweiz. Eichmeister, besondere Vorschriften über das Verfahren bei der Nachschau, über die Einrichtung der Sinnanstalten, Auswahl geeigneter Kubik- und Hohlmaße, wie sie in den Gemeinden aufgestellt werden sollen, u. s. w. zu treffen.

Die Besitzer des Gasthofs auf dem Bürgenstock waren von der Polizeidirektion von Nidwalden um Fr. 5 gebüßt worden, weil ihr Angestellter entgegen einer bezügl. Vorschrift der nidwaldnerischen Kutscherordnung eine Fahrt mit einem Zweispänner von Stansstand auf den Bürgenstock zum Preise von Fr. 8 statt Fr. 14 ausgeführt hätte. Infolge einer daherigen Beschwerdeführung hat der Bundesrath dieses Bußenerkenntniß aufgehoben und die Regierung von Nidwalden eingeladen, ihre Kutscherordnung in dem Sinne abzuändern, daß durch dieselbe der Grundsatz der Gewerbefreiheit nicht beeinträchtigt werde.

Daß die in dieser Verordnung aufgestellten Fahrtaxen als Maximum eingehalten werden sollen, ist nun nicht beanstandet, ein anderes ist aber, ob sie als Minimalsatz zu beobachten seien, was manchen Orts als nothwendig erachtet wird, um den Kutschern das gegenseitige Heruntermarkten der Fahrpreise und das Entziehen von Reisenden zu verunmöglichen und daherigen Aergerniß erregenden Auftritten auf öffentlichen Plätzen vorzubeugen. Diesen letztern Zweck zu erreichen, stehen der kantonalen Polizei genügend andere Mittel zu Gebote, als durch die Aufstellung einer Minimalgrenztaxe. Und es muß deßhalb die Frage, ob die Fahrtaxe auch als Minimum zu betrachten sei verneint werden.

* Aargau. Vom Kriminalgericht wurden gestern verurtheilt:

1) Engelbert Rettich, geb. 1859, von Leibstadt, wohnhaft gewesen in Hagenfirst, Gmde. Leuggern, wegen des Verbrechens des Diebstahls zu 6 Monaten Zuchthaus, zur Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren auf die Dauer der Strafzeit, zum Schadenersatz und zu den Kosten der Untersuchung. Der Angeklagte wurde vom Kriminalgericht mit Rücksicht auf seine Jugend der Gnade des Großen Rathes empfohlen zur Umwandlung der Zuchthausstrafe in vierwöchentliche Gefängnißstrafe.

2) Johann Müller, Heinrichs, geb. 1857, von Unterkulm, wegen des Verbrechens der Schändung zu 2 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus, zu 6jähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren und zu den Untersuchungskosten.

— Lenzburg, 21. Okt. Bei der heute stattgefundenen Versteigerung des Schloßberger-Weines galt Rother 80 und Weißer 65 Fr.

— Am 20. d. M. um Mittag ging das 4½ Jahre alte Kind des J. Lüscher in Seon zu einem „Rätschhüttli", worin noch glühende Asche war, das Hüttli befand sich auf entfernterer Matte. Bald darauf wurde das Kind mit brennenden Kleidern angetroffen und ist nach ca. 6 Stunden seinen Leiden erlegen.

— Seengen. Zu der letzten Donnerstag dahier stattgefundenen Versteigerung der Weine aus den Liebegger Reben hatten sich zahlreiche Käufer eingefunden, und es wurden daher, namentlich für Rothen, hohe Preise erzielt. Letzterer galt von 110—121 Fr.; Weißlauterer 75—80 Fr. und Weißdicker von 37—42 Fr.

— Wohlen. Eine Versammlung von Konservativen stellt für den zweiten Wahlkreis auch zwei konservative Nationalraths-Candidaten auf in den Herren Bezirksamtmann Meienberg in Bremgarten und Gerichtspräsident Müller in Bünzen.

— Aarau. Einem Referat des „Schweizb." über die Verhandlungen der aarg. reformirten Kirchensynode entnehmen wir Folgendes:

Neben einigen Geschäften, welche in weitern Kreisen weniger interessiren dürften, kamen als Haupttraktanden vor: der Entwurf einer neuen Tauf-, Konfirmations- und Abendmahls-Liturgie und die Revision der Konfirmanden-Ordnung. Beide berührten das innerste Mark des kirchlichen Lebens zu nahe, als daß die dogmatischen Gegensätze hier nicht Gelegenheit gefunden hätten, die Arena zu betreten. Indessen war dies bei der neuen Liturgie weniger der Fall, obwohl für die Taufhandlung das apostolische Glaubensbekenntniß — der sonstige Erisapfel für derartige Diskussionen — nicht mehr gefordert wurde. Es erklärt sich jedoch die diesmalige Enthaltung auch der streitbarsten Verfechter einer orthodoxeren Richtung damit, daß in jeder Beziehung nunmehr vollste Freiheit eintritt, so daß jeder Geistliche nach Belieben von der neuen oder alten Gebetsform Gebrauch machen kann. Nach kurzem Geplänkel, wobei jedoch das apostolische Bekenntniß nicht einmal zur Sprache kam, erhielt der Entwurf die große Mehrheit der Stimmen.

Weit lebhafter, obwohl in durchaus würdig gehaltener Verhandlung, ging es bei der Besprechung der neuen Konfirmaden-Ordnung zu. Die im Entwurfe des Synodalausschusses enthaltene Bestimmung, daß der Konfirmanden-Unterricht 2 Jahre, statt wie bisher nur ein Jahr, dauern und die wöchentliche Stundenzahl auf ein Minimum von wenigstens 3 und ein Maximum von höchstens 4 Stunden zu fixiren seien, wurde vielfach angefochten. Mehrere Geistliche machten darauf aufmerksam, daß es ihnen unmöglich sei, den erforderlichen Unterricht in so knapp zugemessener Zeit zu ertheilen, während andere auf die Schwierigkeiten hinwiesen, in größern Gemeinden, namentlich in den Städten, wo zahlreiche Schulanstalten bestehen, eine erweiterte Stundenzahl zu erlangen, ohne mit den Schulbehörden in Konflikt zu gerathen. Auch hier fiel die Entscheidung im Sinne der Freiheit, indem ein Antrag angenommen wurde, welcher lautet: „Der Konfirmanden-Unterricht soll die Dauer eines bis zwei Jahre umfassen und in wöchentlich mindestens drei Stunden ertheilt werden."

Ein anderer Vorschlag des Synodalausschusses, sowie der Mehrheit der begutachtenden Kommission ging dahin, daß die Aufnahme in den Unterricht der Konfirmanden lediglich auf Grund eines Altersausweises zu geschehen habe (die jungen Leute müssen nämlich bis zur Admission fünfzehn und ein halbes Jahr zurückgelegt haben). Die Minderheit jener Kommission verlangte dagegen, daß auch ein Taufschein vorgewiesen werde und begründete diesen Antrag im Wesentlichen damit, daß die Konfirmation als Bestätigung des Taufgelübdes nur dann einen Sinn habe, wenn das Kind vorher auch wirklich getauft wurde. Schon wiederholt sei aber vorgekommen, daß Eltern ihre Kinder nicht hätten taufen lassen; würde man nun die Konfirmation ohne Weiteres auch Letztern gestatten, so wäre dies der ausdrücklichen Einsetzung Jesu entgegen. Auch könnten die bisherigen Ausnahmen allmählig zur Regel werden, was dem christlichen Leben in der Gemeinde nur zu schwerem Schaden gereichte. Diese Ansicht wurde dann auch von mehrern Rednern auf's Wärmste befürwortet. Dagegen trat die Opposition mit gleicher Entschiedenheit auf, und wir heben ausdrücklich hervor, daß dazu nicht nur eigentliche Re-

former gehörten, sondern auch Männer, die sonst als streng-kirchlich bekannt sind. Sie machten geltend, daß bei der Aufnahme in's Christenthum nicht die sinnbildliche Handlung der Taufe, sondern die christliche Gesinnung der Aufzunehmenden und ihr freies Bekenntniß die Hauptsache sei, wie sich dasselbe nach vorausgegangenem Unterricht bei der Feierlichkeit der Konfirmation konstatire. Es wäre ein Unrecht gegenüber von jungen Leuten, wenn man ihnen wegen eines Versäumnisses ihrer Eltern, woran sie selbst ganz unschuldig seien, den Eintritt in den Religionsunterricht verweigern oder sie von der Ablegung jenes christlichen Gelübdes zurückweisen wollte. Einer der Sprechenden gerieth dabei auf das Dornenfeld der Exegese, indem er stark übertreibend behauptete, Jesus Christus habe gar nicht befohlen, mit Wasser zu taufen, sondern nur im Namen Gottes u. s. w. Ihm wurde dann erwidert, die neuere Bibelauslegung führe den Beweis, daß jene Einsetzung der Taufe durch Jesus überhaupt nicht geschehen sei — was freilich ebenfalls sehr problematisch ist. Indessen bahnte sich die mildere Ansicht, man dürfe Keinem versagen, wozu ihm als Gotteskind ein Recht gebührt, auch wenn ihm als Säugling das schöne Symbolum nicht ertheilt wurde, immer weitere Wege in der Versammlung und schließlich wurde der Antrag des Synodalausschusses mit großer Stimmenmehrheit bestätigt.

Einige andere Geschäfte, namentlich eine neue Trau-Liturgie, ein Antrag auf Sicherstellung des Pfrundvermögens, die neue Organisation der Kirchgemeinden und Kirchenpflegen und ein Bericht über Abschaffung des Eides wurden auf die spätere Sitzung verschoben, welche noch im Laufe dieses Jahres stattfinden soll. — Das Gesuch des aargauischen protestantischen Hilfsvereins um Veranstaltung einer allgemeinen Kirchenkollekte für die protestantischen Kirchgemeinden Rheinfelden und Bremgarten ging an den vorberathenden Ausschuß. — Zwischen die übrigen Verhandlungen hinein fielen die Wahlen eines Mitgliedes in den Synodalausschuß (für den demissionirenden Herrn Bankdirektor Rüegg in Zofingen wurde ernannt: Herr Merz, gewes. Rektor von Menziken) und der Kommission von 5 Mitgliedern zur Prüfung des jährlichen Geschäftsberichtes.

— Turgi. Auch hier haben sich bei Nachgrabungen auf dem rechten Ufer der Limmat römische Ueberreste (Töpferwaaren mit schöner Arbeit) ein Goldstück u. A. m. vorgefunden. Zweifelsohne dürften noch mehr Funde gemacht werden.

Bern. Hr. Dr. Maximilian Perty, seit 1834 Professor der Zoologie und allg. Naturgeschichte an der Hochschule, wird mit einer Pension in Ruhestand versetzt und zwar unter bester Verdankung seiner langjährigen aufopferungsvollen Dienste und unter Verleihung des Titels eines Honorarprofessors der Berner Hochschule.

Zürich. Eine Versammlung von Vertretern zürcherischer Bankinstitute hat beschlossen, die Frage betreffend Zweckmäßigkeit der englischen Bureauzeit mit Nein zu beantworten. Es lagen Gutachten aus größern europäischen Städten vor, welche zum Theil sehr eifrig vor Einführung der neuen Geschäftszeit warnten.

Luzern. Hr. Bundesrath Knüsel lehnt jede Candidatur für die Nationalrathswahlen des Bestimmtesten ab.

In St. Gallen sind vier Lappländer angekommen, welche sich sammt ihren Hütten, Geräthen, Rennthieren und Hunden zur Schau ausstellen.

Waadt. Am 19. Okt. feierte die Stadt Lausanne den 600-jährigen Gedächtnißtag der Einweihung ihrer Kathedrale, welche am 19. Okt. 1275 durch Papst Gregor X. im Beisein des Kaisers Rudolf von Habsburg vorgenommen worden ist, mit einer bengalischen Beleuchtung der Thürme.

Deutschland. Die „Allgem. Zeitung" enthält folgende Privatdepesche aus München vom 20. Oktober: Der König hat folgende Entschließung erlassen, welche heute an das Gesammtministerium gelangt ist:

Das Gesammt-Ministerium hat mit Rücksicht auf den Inhalt einer Adresse, welche gegen die sehr namhafte Minorität der Abgeordnetenkammer zum Beschluß erhoben wurde, um Entlassung gebeten. Festhaltend an dem mir zustehenden Rechte der freien Wahl der Kronräthe finde ich keinen Grund, eine Aenderung des bestehenden Ministeriums eintreten zu lassen. Inmitten der hochgehenden Wogen des Parteikampfes hat dasselbe nach meiner Ueberzeugung bei seinen Entschlüssen und Handlungen stets des ganzen Landes allgemeines Wohl und Bestes im Auge behalten und ist in gesetzmäßiger Weise für die Wahrung der Rechte des Staates eingetreten. Ich hoffe, daß es dem bestehenden Gesammt-Ministerium gelingen werde, die Rückkehr jenes inneren Friedens herbeizuführen, durch welchen die gedeihliche Entwicklung der Wohlfahrt des Volkes bedingt ist und ich erwarte, daß die Regierung zum Heile meines geliebten Bayernlandes bei allen maßvoll Denkenden kräftige Unterstützung in diesem Bestreben finden werde. Es ist mein Wille, daß das Ministerium die vorstehende Entschließung bekannt gebe.

Linderhof, 19. Oktober 1875. Ludwig.

So ist denn der König von Bayern aus den Weihrauchswolken der Loyalität, die beide Parteien im schärfsten Wetteifer zu erzeugen beflissen waren, heraus klar und entschieden in die Aktion eingetreten. Sein an das Staatsministerium gerichtetes Schreiben gibt keine Gelegenheit, zu deuten und zu deuteln; es bedarf, was die darin niedergelegte Willensmeinung betrifft, durchaus keines Kommentars und der am Schlusse ausgesprochene Befehl, der Kundgebung die gehörige Oeffentlichkeit zu geben, beweist, daß König Ludwig allen Zweideutigkeiten, zu denen die bloße Thatsache der Nichtannahme des Entlassungsgesuchs der Minister immer noch Anlaß geben könnte, energisch begegnen will. Das Land soll erkennen, daß der Träger der Krone inmitten der hochgehenden Wogen des Parteikampfes seine Wahl getroffen hat und auf Seiten des Ministeriums steht.

— An der Treppe, die in den „Schweidnitzer Keller" zu Breslau führt, befindet sich eine Nische, die nach uralter Gewohnheit einer Bäckerswittwe überlassen wird, welche den vorübergehenden Biertrinkern Semmeln und sog. Knackwürstchen verkauft. Die Gewährung des Platzes erfolgte noch zu Anfang dieses Jahrhunderts unentgeltlich; zwischen 1810 und 1820 wurden jährlich 135 Fr. Stuhlzins bezogen, und seitdem ist derselbe nach und nach so gesteigert worden, daß er gegenwärtig 13,875 Fr. per Jahr beträgt!

Paris, 16. Oktbr. Der „Figaro" kann über die gegenwärtige Lage des Pariser Handels im Ganzen sehr befriedigende Aufschlüsse geben. Die großen Ateliers, schreibt er, sind in normaler Thätigkeit begriffen und die früh eingetretene Kälte hat eine Beschleunigung der Bestellungen und Einkäufe zur Folge gehabt. Trotz der Steuern, die augenblicklich den Consumenten drücken, ist Geld in Ueberfluß vorhanden und der Geschäftsverkehr ein äußerst reger. Die Bauten werden, wie dies jeden Herbst geschieht, allmälig eingestellt, aber zahlreiche Erdarbeiten deuten darauf hin, daß im Frühjahr auf jenen Plätzen neue Häuser erstehen werden. Indessen beschäftigen die Bauunternehmer so viele Zimmerleute, Dachdecker, Bleigießer u. s. w., als sie nur auftreiben können. Die Befestigungsarbeiten von Paris haben viele Kräfte in Anspruch genommen und jetzt suchen die Gasfabrik, die Holz- und Kohlenhändler rüstige Gehilfen und Lastträger. Die Droschkengesellschaft sowie alle Eisenbahngesellschaften verhelfen einem Maximum von Arbeitern zum täglichen Verdienst. So sind in Paris allein angestellt: in den Werkstätten der Nordbahn 2000, der Ostbahn 1400, der Lyon-Bahn 1500, der Westbahn 1200, der Orleans-Bahn 1000 Handwerker. Die großen Fabrikationshäuser für Möbel, Bronzegegenstände, Metallgeräthschaften und Goldarbeiten haben bis zum Jahresschluß alle Hände voll zu thun. — Namentlich die Kaufläden des Palais-Royal erfreuten sich in den ersten Tagen dieses Monats eines zahlreichen Fremdenbesuches und machten bei diesem Anlaß sehr schöne Geschäfte. Die Seidenwaaren-, Posamentirer- und andere Magazine dieser Art sind gegenwärtig mit Kaufleuten aus der Provinz überfüllt, die ihre Wintereinkäufe besorgen, und die Weißwaaren haben sich seit 1869 nie eines bessern Absatzes erfreut, als gerade jetzt. Die Schneider und Schneiderinnen, Hutmacher und Putzmacherinnen ihrerseits sind mit Bestellungen überhäuft und gezwungen, bis tief in die Nacht hinein arbeiten zu lassen. Einen sonderbaren Gegensatz finden wir in dem Umstande, daß die Wagenbauer sehr viel zu thun haben, während der Pferdehandel sehr flau ist und nur wenige Pferde und Wagen vermiethet werden. Aehnlich verhält es sich im 13. Arrondissement, wo die Lederarbeiter keine Beschäftigung finden, die Weißgeber dagegen elf bis zwölf Stunden täglich arbeiten. Endlich haben die Pariser Gasthöfe vom 1. bis zum 15. Oktober 27,000 Reisende beherbergt, nämlich 19,000 Franzosen und 8000 Ausländer.

Mailand, 20. Oktbr. Eine Deputation der deutschen Kolonie hierselbst überreichte dem Kaiser ein Geschenk; dasselbe besteht in einem silbernen Schilde und wurde von Sr. Majestät mit herzlichem Danke aufgenommen. König Viktor Emanuel machte dem Kaiser ein Mosaik-Kunstwerk in antiker Arbeit zum Geschenke. Feldmarschall Moltke erhielt die Büste des Königs, General-Adjutant Graf v. d. Goltz eine Tabatière mit Brillanten, Oberhofmarschall Graf Pückler und Flügeladjutant Graf Lehndorff das Bildniß des Königs. Staatssekretär v. Bülow, v. Manteuffel, General v. Albedyll und Kabinetsrath Wilmowski erhielten das Großkreuz des Mauritius-Ordens, Leibarzt Dr. v. Lauer den Kronenorden. Der Bürgermeister von Mailand ist in den Grafenstand erhoben worden. Der König von Italien ließ an die Armee von Mailand 3000 Lire vertheilen. Der Erzbischof hatte die Einladung des Königs aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Der Kaiser und der König sind heute Morgen nach Monza zur Jagd gereist.

Oesterreich. Ein kaiserliches Handschreiben gestattet, daß die Stadt Ofen den Charakter einer Festung verliere und die entbehrlichen Gründe und Gebäude sofort und ohne Entschädigung, die übrigen aber, nach Maßgabe der Verhandlungen mit dem Kriegsminister, dem ungarischen Finanzminister übergeben werden sollen. Die Befestigung des Blockberges wird hierdurch nicht berührt.

Wien, 20. Okt. Die „Politische Correspondenz" meldet: In der Nacht vom 16. auf den 17. dies brachen 200 Türken bei dem Dorfe Sissitschka über die serbische Grenze ein, verbrannten 2 Privathäuser und ein Grenzwachhaus, enthaupteten den Wächter, verwundeten 2 Personen und trieben viel Vieh weg. Die serbische Regierung hat in Folge dessen ihren Agenten in Konstantinopel telegraphisch beauftragt, bei der Pforte den Grenzeinbruch offiziell zu konstatiren und dagegen energisch zu reklamiren.

London, 22. Oktbr. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Belgrad vom 21. Oktbr. gemeldet: Ungefähr 1200 Mann Türken, darunter einige reguläre Truppen, verletzten serbisches Gebiet in den Nächten vom 18. zum 20. Oktbr. Die Truppen der serbischen Regierung schlugen

die Türken mit Verlust einiger Verwundeten zurück. Die serbische Regierung befahl dem Grenzkommandanten, jede Grenzverletzung energisch zurückzuweisen, ohne jedoch die Grenze zu überschreiten. Dieser Befehl ist gestern den Vertretern der auswärtigen Garantiemächte mitgetheilt worden.

Kopenhagen, 20. Oktb. In Bezug auf den holländischerseits aufgebrachten dänischen Dampfer „Phönix" verlautet authentisch: Der „Phönix" übersegelte im Monat März ein holländisches Schiff in der Schelde und wollte das von dem Eigenthümer geforderte übertriebene Schadengeld ohne richterlichen Spruch nicht zahlen. Obgleich ein solcher auch jetzt noch nicht vorliegt, so ließ doch das Gericht in Middelburg den „Phönix" aufbringen, um eine Garantie für das eventuell aufzuerlegende Schadengeld zu haben. Die Totalsumme beträgt ungefähr 7000 Kronen. Die Dampfschiffsgesellschaft des „Phönix" wird sofort Kaution stellen und erwartet man die Aufhebung der Beschlagnahme bereits morgen.

Wahlvorschläge.

Ein Kreis von Wählern, denen es daran gelegen ist, daß der Bezirk Aarau einen **Bezirksamtmann** erhalte, der dem Amte gewachsen ist, und dem Bezirk wie dem Kanton wohl anstehe, hat sich dahin geeinigt, folgenden Doppelvorschlag zu machen:

1) Herr **Theodor Schmidlin-Lutz** von Aarau.
(Vor 25 Jahren schon einmal tüchtiger Bezirksamtmann.

2) Herr **Johann Schmidt zum Bären,** von Aarau.
(Während einer Reihe von Jahren tüchtiger Amtstatthalter.)

Für die Stelle eines Bezirksamtmanns von Aarau wird neuerdings vorgeschlagen:

Herr Amtsstatthalter Jakob Uebelmann, von Küttigen.

Mehrere Wähler,
worunter auch solche vom Lande.

Als Bezirksamtmann wird vorgeschlagen:
Herr **Joh. Schmidt zum Bären in Aarau,** alt Amtstatthalter.
Wähler aus mehrern Gemeinden.

Zum Bezirksamtmann des Bezirks Aarau wird von Wählern hiesiger Stadt und einigen Gemeinden vorgeschlagen:

Herr A. Keller, Stadtrath von Aarau,

welcher mehrere Jahre die Amtsschreiberstelle zu voller Zufriedenheit versehen hat.

Einladung

für Sonntag den 24. dieß, Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof zum Ochsen in Schöftland,

zu einer Besprechung über die am 31. Oktober im ersten Kreise zu treffenden Wahlen von **drei Mitgliedern des Nationalrathes.**
Die Wichtigkeit der Sache läßt auf zahlreichen Besuch rechnen.

Die Vorstände der Bezirks-Volksvereine:
Aarau, Kulm, Zofingen.

Fremdenverzeichniß v. 22. auf den 23. Okt. 1875.

Rößli.

Hr. Baumgartner, Kfm., Solothurn.
— Geng, dto, Laufenburg.
— Grüther, dto., Basel.
— Leo, dto., Baiern.
— Etoiell, dto, Lausanne.
— Blättler, dto., Biel
— Müller, Kfm., Schaffhausen.
— Heller, dto., Winterthur.
— Bieler, dto., Niederwyl
— Drozler, dto., Haromille.
— Moser, Maler, Biegelr.
— Röckli, Schuster, Walterling.
— Ackermann, Part., Gösgen.
— Schaffner, dto., Effingen

Wildenmann

Hr. Köngli, Part., Berlin.
— Marri, Negt., Othmarsingen.
— Notter, dto., Berlin.
— Kiehlmesser, dto, Rembs.
— Adam, dto, Solothurn.
— Nielholz, dto., Nürnberg.
— Schrander, dto, Basel.

Storchen.

Hr. Bamberger, Kfm., München.
— Bauholzer, dto., St. Immer.
— Göppert, dto, Hannover
— Keller, dto, Mannheim.
— Rothenberger, dto., Herzogenbuchsee.
— Ernst, dto, Luzern.
— Wapfli, dto., Lausanne.
— Mayer, dto., Zürich.
— Stapfer, dto, Horgen.
— Stricker, dto, Schaffhausen

Ochsen.

Hr. Schnyder, Oberfeldarzt, Bern.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, Aktuar, dto
— Stäheli, Kfm., Baden.
— Gyger, dto., Genf.
— Steiner, dto, Solothurn.
— Reutty, dto., St. Gallen.
— Jörg, Mechaniker, Freiburg.
— Melnitzki, Ingen., Andelfingen.
— Teyber, Bauunternehmer, dto.
— Früh, Kfm., Basel.
— Eberlin, dto., Luzern
— Brem. dto, Bremgarten.
Frl. Jetter, Stuttgart.
— Minder, Huttwyl.

Löwen.

Hr Wachendorf, Kfm, Dresden.
— Jeiter, dto, Vevey.
— Auerbach, dto., Frankfurt.
— Bickel, Kfm., Zürich.
— Schütz, dto., Zürich
— Haarlinger, dto, dto
— Graf, dto., Famenstorf.
— Weil, dto, Fahrwangen.
— Andreas, Müblemach., Dägerfelden.
— Huber, Treier, Muri.
— Döbeli m. Gem., Heidelberg.
— Merker, dto., Lausanne.
— Landre, dto., Genf.
— Bloch, dto., Havre.
— Andre, dto., Frankfurt.

Pariser Observatorium vom 22. Oktbr. 1875.

Die Depression hält im Westen von Irland (Valentia 741 Mm.) an. Der Barometer ist stationär; gleiche Situation wie gestern.

Getreide-Börse. Zürich, am 22. Oktbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—29½	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	25	24	—	"
Wallach-Weizen [3])	25	24	—	"
Jrka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29—29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	29	28	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	29	27—28	26	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	—	—	—	"
Braun Gerste [11])	27	25—26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21—21½	20—20½	—	"

Tendenz: [1]) [5]) [6]) [7]) Unverändert. [2]) [3]) Vernachläßig. [4]) [12]) Fest. [11]) Ruhig.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 22. Oktb. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 29— bis 31—, inländische Sorten Fr. 27— bis 29 Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 39—. Mahlbohnen, große Fr. 27½—28½, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 23— bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24— bis 25, Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—23—. Kleesamen, neuer Fr. —

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 43. *AARAU, den 23. Oktbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	209¼	208¾	209¼	208¾	3 %
Augsburg	—	211½	—	211½	6 "
Preuss. Bankplätze	124¼	123¾	—	123¾	6 "
Leipzig	124¼	123¾	—	123¾	6 "
Frankfurt a/M.	124¼	123¾	—	123¾	6 "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	4½ "
Mailand, valuta legale	93¼	92¾	93¼	92¾	5 "
London	25. 20	25. 16¼	25. 22½	25. 17½	4 "
Paris & Bankplätze	100	99¾	100	99¾	4 "
Wien	220½	—	220½	219½	4½ à ¾ [5½ %]

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 5 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 6 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	350	340	346¼
Nordostbahn alte	497½	490	496¼
" neue	490	480	—
Centralbahn	365	—	—
Union Suisse Stamm	—	37½	—
" " Prioritäten	200	190	—
Suisse occidentale Stamm	60	—	—
" " Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	550	547½	550
Bank in Winterthur	490	485	487½
Aarg. Creditanstalt	430	—	—
Aarg. Bank	280	—	—
Basler Handelsbank	430	—	—
Basler Bankverein	427½	422½	—
Eidg. Bank	537½	—	—
Bank Zofingen	—	522½	—
Bank Baden	435	—	—
Credit Lyonnais	622½	617½	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	512½	507½	—
Banque de Mulhouse	472½	—	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ " Central-Nordost	92	91	—
4½ " Centralbahn	93½	—	—
4½ " Nordostbahn	93½	—	—
5 " Gotthardbahn	93½	—	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101¼	100¾	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	405	402½	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	200	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
5 " " Bern-Luzern-Bahn à 93 % " " "
Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Die Tendenz des Geldmarktes hat sich noch mehr versteift und Discontoansätze sind überall auf 5 %. — London ist in Folge weiterer starker Goldabflüsse auf 4 % hinauf. — Effectengeschäft wenig verändert. Actien der Gotthardbahn, sowie der schweiz. Creditanstalt und Bank Winterthur bedeutend höher gegen die Vorwoche, dagegen beide Basler Banken niedriger. — Von Wechseln Wien mehr als 1 % niedriger, dagegen London wiederum höher. —

Prediger in Aarau.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 24. Oktober:
Vormittags ½9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 24. Oktober:
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor heute Samstag punkt 8 Uhr!

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend
Obligatorische Monatssitzung.
Der Vorstand.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 25. Oktbr., Abends 6 Uhr:
Uebungen des Retter-Corps, der Leiternmannschaft, Spritzen Nr. 4, 7 & 8, eine Abtheilung Bückenträger und Wachtmannschaft.
Aarau, 23. Okt. 1875.
Das Brandcommando.

Publikation.

Die Abfuhr des **Straßen-Kehrichts** an Mittwoch und Samstagen beginnt von heute an bis zum 1. April 1876 jeweilen um 3 Uhr Nachmittags.
Aarau, 23. Oktober 1875.
Der Gemeinderath.

Zu verkaufen:
Einige Fuder aus dem Senkschachte bei der Taubstummenanstalt enthobenen
guten fetten Grund,
vorzugsweise auf Wiesland oder Reben ꝛc. dienlich. Anmeldungen nimmt entgegen
Der Ingenieur des I. Kreises:
J. Bircher.

Englische und Hamburger
Strick-Wolle,
Letztere von 5 bis 12-fach. **Landwolle,** sowie **Ringelwolle** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Joh. Hofer,
Rathhausgasse Nr. 42.

Unterzeichnete empfiehlt solid gearbeitete **Corsets, Wollen-Artikel,** aller Art **Unterkleider** in Wolle und Baumwolle.
Große Auswahl in
Strickwollen & Baumwollgarnen.
Achtungsvollst
B. Willimann, Corsetschneiderin,
Pelzgasse Nr. 131.

Blousen & Ueberhemden
in Cotonne und Baumwolltuch bis zu den feinsten Leinenen in allen Größen, Farben und Preisen empfiehlt
Joh. Hofer,
Rathhausgasse Nr. 42.

Zu verkaufen:
Ein schönes, neues **Gartenhäuschen** Nr. 957. von Holz, auf Steinsockel und mit Schieferdach; um Fr 550. geschätzt und brandversichert. Ein **Garten-Hag. Obstbäumchen, Rosenstöcke & Blumen.**
E. Rothpletz, Sohn.

Schönes **Kalbfleisch** zu 70 und 80 Ct. und extra fettes **Rindfleisch** zu 65 Ct. bei
H. Siegrist, Metzger.

Zu vermiethen:
Ein freundliches möblirtes **Zimmer** mit Küche im Parterre.

Vorläufige Anzeige:
Aarau Dienstag den 2. November im Schwurgerichtssaal
CONCERT der Frau WALTER-STRAUSS.

Verloren: Eine **goldene Damen-Uhr** à remontoir mit stählerner Kette, auf der Rohrerstraße. Der ehrliche Finder ist ersucht dieselbe gegen ein gutes Trinkgeld bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien zu beziehen:
Schreib- & Hülfs-Kalender
für die schweizerischen
Landwirthe und Bauern
für das
Schaltjahr 1876.
Herausgegeben
von
J. von Fellenberg-Ziegler & Fritz Rödiger.
Preis in Leinwand gebunden Fr. 2. —, in Leder gebunden und durchschossen Fr. 3. 50.
Bern, den 22. Okt. 1875.
J. Dalp'sche Buchhandlung.
(K. Schmid.)

Magazinier-Gesuch.
Ein arbeitsamer, solider Mann findet in einer hiesigen Fabrik als **Magazinier & Packer** einen einträglichen Verdienst. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Gute Weinpiecen
von 350—400 Maaß
bei **Fried. Steininger,** in Aarau.

Zum Verkauf:
Zwei große **Vorfenster,** 4 große innere **Fenster, 1 Glutstein,** 1 stürzene **Oelflasche.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Billig zu verkaufen:
Ein neuer 130 Maas haltender **kupferner Brennhafen,** mit Auslauf. Wo, sagt die Exped. d. Blts

Aargauer Sauser
bei **Jakob Lüscher,** Bäcker.

In eine kleinere Bierbrauerei wird ein kräftiger **Lehrling** gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Für unsere **Buchdruckerei** suchen wir zum sofortigen, oder baldigen Eintritt eine geübte **Einlegerin;** ferner finden in unserer **Buchbinderei** noch 2 bis 3 brave fleißige Mädchen bei gutem Lohne dauernde Arbeit. **Fisch, Wild & Comp.**
in **Brugg.**

Zu kaufen gesucht:
Eine ältere noch brauchbare **Guitarre.**
Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:
Wo **Quitten** billig zu verkaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schönes Trübschmalz
dienlich zu Wagenschmiere bei
W. Kieser, Metzger.

Vogelfutter
empfiehlt **Fried. Hoch.**

Alpenrosen.
Schweizerisches Sonntagsblatt.

Billigste und gediegenste Unterhaltungslektüre für Jedermann. Inhalt: Novellen und Erzählungen, politische Rundschau, Fachartikel, literarische Besprechungen, Miszellen, Poesie, Humor, Räthsel, Metamorphosen. Wöchentlich 1 Nummer von 8 Seiten Text und 1 Inseratenbeilage mit politischem und humoristischem Bülletin. — Probenummern stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Preis halbjährlich nur 2 Franken.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Postanstalten, sowie der Expedition dieses Blattes und direkt bei der
Haller'schen Verlagshandlung in Bern.

Anzeige.
Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:
Chinesischer Thee in garantirt ächten und reinen Sorten — **Chocoladen** von Kohler und Gailler in diversen Sorten — **Carmel-Kaffee,** ein nahrhaftes und gesundes Surrogat.
Vanille und **Ceylon-Zimmt.**
Toilette-, Bad- und **Pferdeschwämme** in reicher Auswahl.
Parfümerie- und **Toilette-Artikel** bestens assortirt.
Spirituöser Holzlack für Treppen und Fußböden ꝛc. — **Parquetboden-** und **Meubelwichse,** offen und in Büchsen diverser Größe. — **Universal-Glanzlack** für Meubel und Holzgegenstände, Leder und Cartonnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnelltrocknend — **Schnellglanzwichse,** säurefrei, das Leder conservirend — **Lederöl,** macht das Leder geschmeidig — **Putzwasser** für Messing und **Putzpulver** für alle Metalle — **Benzin** und geruchloses **Naptha** (Fleckenwasser) — **Gallen-Fleckenseife** — **Waschkrystall** — **Tintentod** — **Universal-Kitt** — **Arabischer Gummi** — **Flüssiger Leim.**
Kaukasisches Insektenpulver — **Motten-Tinktur** — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend
Sodann:
Didier's Gesundheits-Senfkörner, erfolgreich wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten ꝛc. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht ꝛc.
Schlesischer **Fenchelhonig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitere Hals- und Brustleiden mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75.
Arabische Gummikugeln, gegen Husten, Verschleimung der Lunge ꝛc.
Weintrauben-Honig aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. — Bietet vollständigen Ersatz der Traubenkur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann; sehr wohlthätig wirkend bei Lungenschwindsucht, Brust- und Halsaffektionen, sowie gegen hämorrhoidale Anlagen ꝛc. ꝛc.
Citronen-Essenz, haltbar, nur die Bestandtheile der Citrone enthaltend.
Dr. Gräfe's Augenwasser, gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen — **Eau Anatherine** — **Eau de Bottot,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — **Krankenheiler-Jodsoda-** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Dr. Hebra's Schwefelmilch,** gegen Sommersprossen, Finnen ꝛc. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut — **Mather's Hühneraugen-Pflaster** — **Kropf-Balsam.**
Aechtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl.**
Ferner empfiehlt er sein Lager in
Bürstenwaaren, gut assortirt — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig;
sowie schließend noch in
Post- und **Schreibpapieren** — bester **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzüglicher **Copiertinte,** offen und in Fläschchen — **feinster rother, blauer** und **grüner Tinte,** sowie noch **unauslöschlicher Tinte** zum Zeichnen der Wäsche.
G. Angst, Alt Postablage.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 251.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 23. Oktbr. 1875.

Sonntag den 24. Oktober

Tanzbelustigung

bei guter Musik

im Binsenhof.

Neuer guter Oberflachser.

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein

U. Rhyniker.

Ausschreibung
einer Brückenbaute.

Ueber Erstellung einer **Straßenbrücke** über die Reuß bei Rickenbach-Lunnern mit steinernen Pfeilern, pneumatisch fundirt, und mit eisernem Oberbau wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Spezialpläne und Bauvorschriften sind auf der Kanzlei der Direktion der öffentlichen Arbeiten im Obmannamt dahier einzusehen und die Uebernahmsofferten verschlossen, mit der Ueberschrift „Reußbrücke bei Rickenbach" bis spätestens **Montags den 15. Wintermonat nächsthin,** dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Oberst Hertenstein, einzureichen.

Zürich, 20. Weinmonat 1875.

Kanzlei
der Direktion der öffentl. Arbeiten:
(M-3413-Z) **Krauer.**

Bauplätze.

Die zwischen dem hiesigen Stadtbache, dem Bahnhofe, Posthause und der Aarg. Bank liegende, 5 Jucharten enthaltende sog. **Bleichematte,** der Erbschaft des Herrn Herzog-Gemuseus, ist nach einem darüber aufgenommenen, bei dem Unterzeichneten deponirten Plan zu Bauplätzen, vorzugsweise für Wohngebäude eingetheilt, und wird nun insgesammt oder in Parzellen von 19,000 bis 30,000 □' je nach Belieben zum Kaufe angetragen.

Die schöne und auch für den Verkehr günstige Lage empfiehlt die Acquisition für den bezeichneten Zweck. Nähere Aufschlüsse ertheilt bereitwillig.

Der Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar in **Aarau.**

In einer kleinen stillen Haushaltung würde eine Schülerin oder auch eine Lehrtochter aufgenommen.

Zu verkaufen:

Ein guterhaltenes 22 Saum haltendes **Weinfaß,** um billigen Preis. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zwei **Kostgänger** werden angenommen in Nr. 78, Milchgasse.

Zu sofortigem Eintritt wird gegen guten Lohn ein treues **Dienstmädchen** in eine bürgerliche Haushaltung gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Nach Neuenburg wird ein brave **Person** gesucht, welche das Kochen und die Handarbeit versteht; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Kost & Logis für einen reinlichen Arbeiter zu beziehen in Nr. 64.

Sauerkabis ist zu haben bei

Frau Wärtli.

Concert

von Frau WALTER-STRAUSS von BASEL

unter gefälliger Mitwirkung einiger Musikfreunde

zu Gunsten eines wohlthätigen Zweckes

Sonntag den 24. Oktober

im neuen Gemeindesaale zu Lenzburg.

Preis des Platzes Fr. I. —
Reservirter Platz - 2. —

Cassa-Eröffnung 5 ½ Uhr. Anfang 6 Uhr.

Reservirte Plätze sind bei Herrn Meyer auf dem Rathhause zu haben.

Anzeige und Empfehlung.

Beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich auf die vorgerückte Jahreszeit wieder in allen Sorten

Terneau-, Castor-, Shwal- & Strickwolle

auf's Beste versehen bin. Ferner habe erhalten eine schöne Auswahl

Pantoffeln, Sophakissen & Garderobenhalter.

Ich empfehle mich bei Bedarf in obgenannten Artikeln Jedermann bestens.

Frau Helm-von Arx,
Metzgergasse Nr. 104.

Die Bettwaaren-Handlung

des Unterzeichneten ist wieder mit großer Auswahl und schöner Sommer-Waare in **Bettfedern** und **Flaum** versehen.

Ebenso in **Bettbarchent,** Percale croisé, Stoffe zu **Anzügen, Baumwolltücher,** wollene, halbwollene und baumwollene **Sommerdecken, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrilche** (neueste Dessins) und **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen, sowie solche fertig solid und billig.

Aufgerüstete Betten sind stets vorräthig in solider Beschaffung.

Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung empfiehlt sich ergebenst

W. Waßmer-Boß,
beim Schlachthaus in Aarau.

Hanf-, Flachs- & Werg-Spinnerei Hirschthal (bei Aarau)
von Schindler & Willy.

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum Spinnen im Lohn.

Hanf, Flachs und Abwerg (Ruder) kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

Die Agenten: (H-5754-Z)

Fried. Hagenbuch, jgr., Buchbinder in **Aarau.**
J. J. Bircher, Posthalter in **Küttigen.**
J. Hunziker, Bierbrauer im Horner **(Hendschiken.)**
Rud. Häusermann, Leineweber in **Staufen.**
Hrch. Hegnauer, Sattler in **Seengen.**

Avis für Herren & Damen.

In der **Färberei & Waschcrei** von **J. Suter** werden von nun an jede Woche **Glacé-** und alle übrigen Sorten **Handschuhe,** sowie **Pelzartikel** nach den neuesten Farben solid und elegant gefärbt oder auf Verlangen nur gewaschen, auch werden **Frauenzimmer-Haare** ganz solid und genau nach Muster gefärbt. Preise billig.

Aarau, im Oktober 1875.

J. Suter, Färber,
Halden Nr. 277.

Gesucht:

Bei sehr guter Bezahlung eine ganz zuverläßige **Person** zum Abmessen von Zugbändern. Eintritt sofort wenn möglich. —

Anmeldungen nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes. —

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf- Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Ct. bei **W. Wydler,** Apotheker und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Es wird ein gut erhaltenes

Klavier oder Pianino

zu miethen gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** meublirt oder unmeublirt; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

Samstag den 23. Oktober 1875,
Abends 8 Uhr, **im Lokal.**

Traktanden: Berathung des neuen eidg. Festreglements. Anträge und Mittheilungen des Vorstandes.

Die vielen und sehr wichtigen Traktanden machen vollzähliges Erscheinen der Activ- und Passivmitglieder wünschbar.

Der Vorstand.

Bitte.

Da im Krankenhaus der Stadt Aarau schon ein ziemlicher Vorrath alter Leinwand zu Verbänden verbraucht wurde und dieselbe schwer zu erhalten ist, so ergeht hiemit an die verehrlichen Frauen Aaraus, welche im Falle wären solche alte Leinwand der Krankenanstalt zu überlassen, die Bitte, diese an den Unterzeichneten gütigst abgeben zu wollen.

Aarau, 21. Oktober 1875.

Der Armenpfleger:
H. Beer-Schmid.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt, **vordere Milchgasse Nr. 70** eine

Spezereiwaaren-Handlung

eröffnet habe und halte mich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung zu zahlreichem Zuspruch bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfehle einen prima **Gruyère-** à 90 Cts. und einen ganz feinen **Emmenthaler-Käse** à Fr. 1. — per Pfund.

Achtungsvollst **Alb. Fisch-Vogt.**

Die Kleiderfärberei & Druckerei

von

Dl. Keller, in Aarau,

den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl Einsicht bereit

---

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten;
Bett- & Sopha-Vorlagen;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;
Glättedecken am Stück, 9/4 und 10/4 breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läufer ꝛc.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in verschiedenen Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Parchent, Piqué ꝛc.;
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

Thenard'sche

Schreib- & Copir-Tinte.

Chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr. Richter** in **Cöln.**

Dieselbe ist von violetter dem Auge angenehmer Farbe, wird indeß beim Gebrauch nach kurzer Zeit schwarz, trocknet augenblicklich, greift weder Papier noch Feder an, ist leicht fließend, schimmelt selbst bei längerer Aufbewahrung nicht und ist unauslöschbar. Auch dann wenn die Schrift bereits mehrere Tage alt ist, liefert dieselbe noch makellose Copien und empfiehlt sich des schnellen Trocknens und der vorzüglichen Schwärze wegen ganz besonders zum Eintragen in Handels- und Geschäftsbücher.

Das General-Dépôt:
Paul Leveson in **Cöln.**

Diese Tinte ist in **Aarau** zu haben bei **J. J. Christen.**

Der **Preis** ist fest für

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16 Fl.
Fr. 2. 80,	Fr 1. 90,	Fr. 1. 30,	80 Ct.	45 Ct.

Alpenkräuter-

Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

Soeben angekommen:

Ganz süßer Yvorner, Lacôt- und Thalheimer-Sauser

bei **Renold-Wildi.**

Einige Klafter **Abbruchholz** und etliche Klafter **Kuh- & Pferdebau** verkauft
J. Rymiker, Lohnkutschner.

Gesucht. Eine **Spetterin;** wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Tell Schweizerische Unteroffiziers- und Schützen-Zeitung. II Jahrgg. 1. Okt 1875 bis 30. Sept. 1876. Erscheint wöchtl. 1 Mal. Abls.-Preis per Jahr Fr. 4. 50. Anzeigen: 4sp. Zeil- 15 Cts. Buchdruckerei **Lang & Comp** in Bern.

Zu verkaufen:

Ein bereits noch neuer **Winter-Ueberzieher** für einen Herrn mittlerer Größe. Wo, sagt die Exped. d Blts.

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

von **Apotheker L. Jessler** aus dem Safte der frischen Pflanze bereitet; seit Jahren bekannt als **schnell wirkendes Hausmittel** bei heftigem **Husten, Katarrhe, Heiserkeit** und **Verschleimung der Brust** ist stets in frischer Füllung vorräthig bei

Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Man wünscht einen **Knaben** in ein

Pasteten- & Conditorei-Geschäft

bald möglichst in die Lehre zu geben. Auskunft ertheilt die Expedition der „Aarauer Nachrichten."

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 252.** 25. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Zu den Nationalrathswahlen im Kanton Aargau.

Nach mehrfachen Mittheilungen geht die öffentliche Meinung in den drei Aargauischen Nationalraths-Wahlkreisen dahin: Es haben unsere bisherigen Abgeordneten den Kanton im Nationalrathe in solcher Weise vertreten, daß man nicht veranlaßt sei, in dieser Vertretung eine Aenderung vorzunehmen. Es werden daher von der Delegirtenversammlung des Aargauischen Volksvereins für die am nächsten Sonntag, den 31. Oktbr. vorzunehmenden Wahlen den Wählern abermals zu Nationalräthen empfohlen:

Im I. Wahlkreis:
Herr Bankpräsident **Feer-Herzog** in Aarau.
" Alt-Regierungsrath **Künzli** in Ryken.
" Fürsprech **Haberstich** in Aarau.

Im II. Wahlkreis:
Herr Fürsprech **Suter** auf Horben.
" Fürsprech **Haller** in Brugg.
" Redaktor **Hans Weber** von Oberflachs.
" Alt-Regierungsrath **Straub** in Buchs.

Im III. Wahlkreis:
Herr **Bundesrath Welti** von Zurzach.
" Staatsanwalt **Dr. Fahrländer** von Oeschgen.
" Großrath **Karl v. Schmid** von Böttstein
oder
" Salinendirektor **Münch** von Rheinfelden.

Eidgenossenschaft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 22. Okt. Dem Hrn. Bezirksarzt Fisch in Kölliken wird die wegen seiner Uebersiedlung nach Brugg nachgesuchte Entlassung als Bezirksarzt von Zofingen unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Zum Amtschreiber von Baden wird Hr. Karl Reiße von dort, d. Z. Gerichtskanzlist, gewählt.

Ein Urtheil des Bezirksgerichts Lenzburg, welches einen Jagdpächter wegen Laufenlassens eines Jagdhundes während geschlossener Jagdzeit, gestützt auf § 22 des Jagdgesetzes (Zusammenstellung vom 20. Mai 1874) strafte, wurde vom Obergericht, gestützt auf § 4 des Gesetzes über das Halten und Besteuern der Hunde aufgehoben und zwar weil die letztere Bestimmung, als diejenige des neueren Gesetzes die maßgebende sei. Das Bezirksgericht hat sich nun an den Gr. Rath gewendet, um von ihm einen Entscheid zu erhalten. Da nun offenbar das neuere Gesetz über das Halten und Besteuern der Hunde die entgegenstehenden Bestimmungen des Jagdgesetzes vom Jahr 1838 aufgehoben hat und der mit § 4 des ersteren Gesetzes im Widerspruch stehende § 22 das letztere jedenfalls irrthümlich in die Zusammenstellung der noch in Kraft bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über das Jagdwesen aufgenommen worden ist, so wird dem Gr. Rathe ein Beschlussesentwurf zur Abänderung der Zusammenstellung vorgelegt, wodurch die Strafkompetenz wegen Laufenlassens der Jagdhunde nicht den Bezirksgerichten, sondern den Gemeinderäthen zufällt, wie es das Gesetz über Halten und Besteuern der Hunde vorschreibt.

— Der neue Entwurf des aargauischen Wirthschaftsgesetzes ertheilt den ehehaften Wirthschaften das besondere Privilegium, das sie bis anhin hatten, nicht mehr und hebt im Fernern die Eigengewächswirthschaften und die Polizeistunde auf. Diese Neuerungen werden im regierungsräthlichen Bericht zum neuen Gesetzesentwurfe folgendermaßen begründet:

„Den ehehaften Wirthschaften ist im bisherigen Gesetz ein besonderer Abschnitt gewidmet, im neuen Vorschlage ist nur noch eine Definition derselben enthalten. Bisher bestand ihr Privilegium darin, daß sie der periodischen Erneuerung nur alle vier Jahre bedurften und keine Wirthschaftsgebühr zu bezahlen hatten, dagegen waren sie in Bezug auf Getränkabgabe gleichgestellt. In Folge der Bundesverfassung fallen nun diese Privilegien der Ehehaften dahin, dagegen bleibt die Besteuerung als eine Sache der Kantone bestehen, es ist daher auch nicht mehr nöthig, denselben im Gesetz ein besonderes Kapitel zu widmen, denn mit Ausnahme der Bewilligung, die sie nicht nöthig haben, sind sie den übrigen Wirthschaften gleichgestellt.

Vor den Eigengewächswirthschaften steht der Aargauer in der Regel etwas scheu still; denn die Abschaffung dieses Instituts hat das Volk im Jahr 1830 so sehr in Aufregung versetzt, daß sie der damaligen Regierung die Existenz kostete. Nichtsdestoweniger hat, nachdem der Wirthschaftsbetrieb ein freier geworden, diese Institution keinen rechten Sinn mehr, sie ist daher nicht mehr in den Gesetzesvorschlag aufgenommen und wenn sie darin wieder Platz finden sollte, so wird es kaum aus der Ueberzeugung geschehen, daß die Eigengewächswirthschaften auch jetzt noch eine selbständige Bedeutung haben, sondern vielmehr aus der Befürchtung, man möchte einer Jahrzehnte lang bestandenen Volksansicht durch Belehrung nicht Herr werden.

Betreffend die Polizeistunde kann man verschiedener Ansicht sein, darin aber werden Alle übereinstimmen, daß sie eine rein polizeiliche Maßregel ist, auf welche der Staat verzichten kann, ohne das öffentliche Wohl zu gefährden und daß diese Maßregel im Kanton herum sehr ungleich gehandhabt wird.

Es ist der Grundsatz für das neue Gesetz aufgestellt worden, daß jede unnöthige Polizeiplackerei und Staatsbevormundung aus demselben weggelassen werden müsse und daß der Standpunkt der Handels- und Gewerbefreiheit bis auf diejenige Grenze zu führen sei, wo er im Interesse des Gemeinwohls beschränkt werden müsse; will man diesem Standpunkt getreu bleiben, dann muß man die Polizeistunde fallen lassen. Wollte man aber dennoch einen polizeilichen Einfluß noch für nöthig erachten, so sollte er nicht weiter ausgedehnt werden, als daß der Polizei das Recht eingeräumt wird, eine Wirthschaft zu schließen, wenn darin nach 11 Uhr Streit entsteht oder Lärm gemacht wird, welcher die Nachbarschaft in der Ruhe stört."

— Aarau. Protokoll über die Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungskommission Aarau vom 24. Oktober 1875. Das Bureau besteht aus den Herren: Stadtammann Tanner, Präsident; Gemeinderath Rothpletz, Vizepräsident; Gemeindeschreiber Kurz, Aktuar; Frey-Kumpf und Otto Weber, Stimmenzähler.

Es wurden 661 Stimmen eingelegt. Absolutes Mehr 331. Es haben Stimmen erhalten:

Die Herren	Major Stigeler	318.
	Wirth-Herzog	124.
	Kurz, Fürsprech	15.
	Schmid-Hagnauer	14.
	Schmidlin-Lutz	10.
	Einzeln	131.
	Ungültig	49.
	Zusammen	661.

Es ist eine Wahl nicht zu Stande gekommen. Beschlossen wird: 1. Publikation des Ergebnisses. 2. Anordnung des 2. Wahlganges auf Sonntag den 31. Oktbr., Vormittags 9—11 Uhr.

— Rheinfelden. Bei gemüthlichem Schoppen entschlossen sich unlängst mehrere junge Männer, in der Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie ihr Glück gemeinsam zu probiren. Zwölf Theilnehmer sind's, zwölf Loose à 1 Reichsthaler werden verlangt, nur 6 jedoch sind noch vorräthig und werden gesandt. Die Ziehung findet statt und gewonnen wird ein 4jähriges Zugpferd, für das sofort von Frankfurt aus 590 Mark geboten werden. Die Gesellschafter einigen sich und treten gegen baare Ausgleichung ihre Rechte an zwei Theilnehmer ab. Letztere, beide junge Landwirthe, treten sofort entschlossen ihre Reise nach Frankfurt an, sehen Land und Leute, überzeugen sich, daß die Sache in aller Richtigkeit und erhalten einen schönen Braunen, der seine 1000 Fränklein wohl werth ist.

— Wohlen. Letzten Mittwoch Abends verunglückten hier vier italienische Eisenbahnarbeiter. Dieselben arbeiteten an der Eisenbahnlinie Wohlen-Bremgarten und hatten an einer etwa 10 Fuß hohen senkrechten Erdwand etwas zu stark untergraben, während oben andere Arbeiter Keile

einschlugen, um so dann ein recht großes Stück loszumachen. Plötzlich reißt aber der ganze Stollen los und stürzt auf die unten arbeitenden Italiener, so daß einer todt auf dem Platze blieb, die andern mehr oder weniger schwer verletzt wurden. (Freiämtst.)

Abstimmungsergebniß der Wahl des Bezirksamtmanns für den Bezirk Aarau vom 24. Oktober 1875.

Es erhielten Stimmen:

Gemeinde	Stimmf.	Stbe.	Amtsstthr. Uebelmann Küttigen.	a.Amtst. Schmid Aarau.	a.Amm. Schmid-lin, Aar.	Fdsrcht. Rüetschi Suhr.	Gmdsch. Lüscher Ob.Entf.
Aarau	847	661	199	101	274	2	14
Biberstein	109	100	66	9	12	—	3
Buchs	194	184	53	69	22	12	20
Densbüren	242	195	126	26	11	—	—
Erlisbach	211	166	142	6	10	—	—
Gränichen	516	399	117	172	19	64	3
Hirschthal	89	79	58	10	4	—	—
Küttigen	421	350	317	8	5	—	—
Muhen	210	187	72	46	27	—	26
Oberentfelden	286	238	48	45	52	—	23
Rohr	81	73	25	28	9	—	—
Suhr	299	234	73	63	32	25	4
Unterentfelden	120	105	38	10	31	—	6
	3625	2971	1334	593	508	103	99

Es erhielten ferner noch Stimmen: Notar Guldi in Aarau 47 (Oberentfelden 46, Unterentfelden 1); Gemeinderath Keller in Aarau 46 (Aarau 33, Biberstein 3, Buchs 2, Küttigen 1, Oberentfelden 1, Suhr 2, Unterentfelden 4); Rüetschi, Gemeindeschreiber in Suhr 14 (Buchs 1, Gränichen 4, Oberentfelden 5, Rohr u. Suhr je 2); Widmer, Bezirksrichter in Gränichen 8 (daselbst); Gemeinderath Bell 4 u. Friedenrichter Erismann 3 (je in Aarau). Ungültige Stimmen im Ganzen 121, vereinzelte 91.

Es ist somit noch keine Wahl zu Stande gekommen.

Bern. Laut Nachrichten aus Thun ist der bei den gegenwärtig dort versammelten Assisen funktionirende Hr. Oberrichter Hodler gestern Abends von einem Schlagfall befallen worden.

Zürich. (Correspdz. v. 23. Okt.) Die Arbeiten an der Sektion Zürich-Tiefenbrunnen der rechtsufrigen Seethalbahn sind nun bereits im Rayon von Stadelhofen, allwo eine Station erstellt werden soll, eröffnet und müssen dort in der Nähe gegen den Hirschengraben hin einzelne Theile der alten Stadtmauern weichen, um die künftige Bahn durchzulassen. Ein hartes Stück Arbeit werden die beiden Tunnels in Riesbach und Zürich schon geben und kaum dürfte, wie conzessionell festgesetzt ist, die Bahn im Laufe von 1878 zur Betriebseröffnung gelangen, wenn selbst auf dieser Seite keine solch' erdbewegenden Hindernisse, wie drüben im Gebiete von Horgen vorkommen sollten.

Nunmehr darf die vielbesprochene Angelegenheit der englischen sogen. Bureauzeit als eine, im negativen Sinne so viel wie erledigte betrachtet werden. Nur wenige, einzelne Firmen sind praktisch damit vorangegangen, werden aber wohl mit der Zeit wieder, gedrängt von der Wucht der öffentlichen Meinung davon abgehen, um sich nicht durch auffallende Isolirung bloß zu stellen.

Jetzt wird's auch lebhafter im Kanton herum bezüglich der bevorstehenden Nationalrathswahlen. Die alten Parteigegensätze beginnen sich zu regen, da, wie wir schon bemerkten, mehrere Neuwahlen für Demissionaire zu treffen sind. An Stelle von Direktor Zangger portiren die Demokraten den Professor und frühern Pfarrer Salomon Vögeli, eine Kraft, die jedenfalls unserer Vertretung wohl anstehen würde. Nun und nimmer wollen sich aber die Conservativ-Liberalen die Stellung eines Gegenkandidaten entreißen lassen und deßhalb der lebhaft genug entbrannte Kampf um diese Candidaturen und diverse Versammlungen hüben und drüben.

Basel. Regina Montium. Die Versammlungen von Aktionären der Regina Montium, welche Samstags den 23. ds. hier stattfand, hat Hrn. Dr. H. Christ in Basel beauftragt, ihre Interessen bis auf Weiteres zu wahren; zu diesem Zwecke wurde ihm auch eine Kommission von 3 Mitgliedern beigesellt. Man vereinigte sich im Uebrigen zu folgendem Beschlusse:

Dem Verwaltungsrathe wird zu Handen der Generalversammlung folgender Antrag eingereicht:

„Die Aktionärversammlung der Regina Montium ernennt eine Kommission von 3 oder mehr Mitgliedern, welche sofort den Bericht des Verwaltungsrathes und namentlich dessen Antrag, betreffend Beschaffung einer Million, zu untersuchen und über den Befund einer im Dezember stattfindenden zweiten außerordentlichen Generalversammlung Bericht zu erstatten hat.

Diese Kommission hat überdies, nöthigenfalls unter Zuziehung von Rechtsverständigen, namentlich auch folgende Fragen zu untersuchen:

1) Ob und welche Summen bei Gründung der Gesellschaft zu andern als den Gesellschaftszwecken verwendet worden, und in wie fern gegen die Gründer daherige Ansprüche geltend zu machen sind.

2) Ob der Verwaltungsrath die ihm nach allgemeinen Rechtsregeln sowohl als nach Art. 35 der Statuten obliegende Sorgfalt in der Geschäftsführung beobachtet, namentlich ob ihm die Befugniß zugestanden habe, eine das Aktienkapital überschreitende Schuld zu kontrahiren — oder ob nicht vielmehr die Gesellschaft gegen den Verwaltungsrath Klage auf Schadenersatz erheben solle.

Bevor über den Bericht und die Anträge dieser Kommission entschieden sein wird, wird die Beschaffung der verlangten Million nicht bewilligt und dem Entlassungsbegehren der Verwaltungsräthe nicht entsprochen."

Schaffhausen. Das Quantum des in hiesigem Kanton geernteten Weines hat sich viel größer herausgestellt, als man anfangs glaubte. Es war nicht selten, daß die Juchart 40 und noch mehr Saum weißes Gewächs ergab. Weißes Gewächs steht auf Fr. 25—30, rothes auf Fr. 45 bis Fr. 50; vielorts fehlt eben Faßgeschirr. Der Traubenverkehr in's Badische war dieß Jahr unbedeutend obwohl das Pfund weiße Trauben nur 7, rothe nur 12 Cts. gilt.

Graubünden. Chur hatte in der Freitag Nacht Feuerlärm; es brannten Stall und Remise des städtischen Waisenhauses in Masans ab, 130 Klafter Heu und Emd gingen zu Grunde.

Stuttgart, 20. Okt. Gestern ist der Hofrath Freiherr Eduard v. Seckendorf in Ludwigsburg bei Ankunft des Personenzuges auf dem dortigen Bahnhof Abends nach 7 Uhr bei dem Versuch, aus einem Wagen zweiter Klasse herauszuspringen, während der Zug sich noch in Bewegung befand, auf das Geleise gefallen, überfahren und so schwer verletzt worden, daß er noch Abends starb.

Rumänien. Galatz, 15. Okt. Zu Anfang dieser Woche, so schreibt man der „A. A. Ztg.", wurden die Bewohner unserer Stadt in nicht geringes Erstaunen versetzt, als sich die Nachricht verbreitete, daß das hiesige Zollamt mehr als 10.000 Pfund Pulver mit Beschlag belegt habe, welches in Oel versteckt nach Rumänien eingeschmuggelt werden sollte. Es waren 38 Fässer, angeblich mit Oel gefüllt, welche von einem gewissen Dimitrin aus Syrien an die hiesige Firma C. Anastasadi abgesendet waren, und ihren Weg über Odessa nach Galatz genommen haben, wo sie in einem englischen Dampfer ankamen. Es ist nicht ermittelt was den Verdacht des Zollbeamten erregte, welcher die angeblichen Oelfässer einer besonders scharfen Untersuchung unterzog. Als er die Sonde in das Oel tauchte, stieß er auf einen harten Gegenstand, der sich, nachdem man das Oel abgelassen hatte, als ein hermetisch verschlossener Bleikasten erwies, welcher das Pulver enthielt. Jedes der 38 Fässer enthielt einen solchen Pulverkern, welche zusammen das ansehnliche Gewichtsquantum von 5300 Okka ergaben. Die Regierung wird über diese Pulversendung eine sorgsame Untersuchung anstellen und man ist auf das Resultat derselben sehr gespannt. Einerseits wird behauptet: die Oelfässer mit dem Pulverkern seien für den Aufstand in Bosnien bestimmt gewesen und hätten in Galatz nur aus dem Seeschiff in ein kleineres Donauschiff umgeladen werden sollen. In diesem Fall aber wäre es nicht nothwendig gewesen, die Fässer der Zollbehandlung der rumänischen Behörde zu unterziehen, und man muß daher auch eine zweite Auslegung gelten lassen, welche behauptet, das Pulver sei von der Umsturzpartei in Rumänien bestellt worden, und habe zum Zweck einer Revolution dienen sollen, welche die gegenwärtige Regierung mit sammt der Dynastie Hohenzollern beseitigen sollte.

Aus Rumänien geht der „Nordd. Allg. Ztg." ein Situationsbericht zu, dessen Ausführung in erster Linie dem Nachweise gewidmet ist, daß Rumänien durch seine korrekte Haltung sich um die voraussichtlich gütliche Beilegung des herzogewinischen Aufstandes ein hervorragendes Verdienst erworben hat. Der Gewährsmann der „Nordd. All. Ztg." konstatirt, daß die Besonnenheit und Würde, welche die Regierung des Fürsten Karl unter schwierigen Verhältnissen an den Tag gelegt, ihr die aufrichtigste Anerkennung seitens der Pforte eingebracht hat, so daß letztere, im Vertrauen auf die Loyalität Rumäniens, ihre dortige Grenze fast ganz von Truppen entblößen durfte und die auf solche Art disponibel gewordenen militärischen Streitkräfte zur Sicherung exponirterer Gebietstheile verwenden konnte. Wäre man in Konstantinopel hinsichtlich der in Bukarest herrschenden Gesinnungen nicht vollständig beruhigt gewesen, so hätte man, um die Grenze gegen Rumänien militärisch zu sichern, eine Macht von mindestens 100,000 Mann entfalten müssen, was für die Energie der Aktion auf dem eigentlichen Kampfplatze jedenfalls ungemein hemmend gewesen wäre; die Festigkeit, mit der Rumänien allen auf abenteuerliche Velleitäten abzielenden Versuchungen Trotz zu bieten wußte, lasse sich erst dann in ihrer ganzen Tragweite schätzen, wenn man sich vergegenwärtigt, wie schwierig es der Türkei fällt, den herzogewinischen Aufstand selbst innerhalb der ihm gezogenen engen Grenzen wirksam zu bekämpfen. Unleugbar habe die staatskluge Politik der rumänischen Regierung viel zur Erhaltung des europäischen Friedens beigetragen und überhaupt der Ordnungssache im Orient einen großen Dienst erwiesen.

Middelburg, 22. Okt. Die auf Anordnung des hiesigen Gerichts erfolgte Beschlagnahme des dänischen Dampfers Phönix ist, nachdem der Capitän des letzteren eine Caution von 12,000 Gulden hinterlegt hat, aufgehoben worden. Der Phönix hat heute von Vlissingen seine Fahrt fortgesetzt.

Madrid, 22. Okt. Die amtliche Zeitung berichtet, daß 5 Generäle, 16 Obersten, 8 Majore, 54 Hauptleute, 5 Geistliche und zahlreiche carlistische Soldaten neuerdings in Frankreich internirt worden seien. Der General Puncheta mit zwei Adjutanten und 98 Carlisten haben sich in Gerona unterworfen; viele ähnliche Fälle werden aus dem Norden und aus Aragonien gemeldet. Die schwebende Schuld betrug am 1. Oktober

519 Millionen Pesetas. Das Gehalt des Nuncius und die andern Cultuskosten für Spanien sind auf 2,670,000 Pesetas festgesetzt.

Madrid, 22. Okt. Die „Gaceta" konstatirt, daß zahlreiche Carlisten nach Frankreich hinübergeflüchtet seien.

Paris, 23. Okt. Wie die Madrider „Correspondencia" meldet, ist Dorregarray in Durango eingesperrt und von allen Verbindungen abgeschnitten. — Aus Valparaiso wird gemeldet, drei Viertel der Stadt Squique seien durch eine Feuersbrunst zerstört.

Paris, 23. Okt. Laut „Jonrnal officiel" übersteigen die Einnahmen der Steuern von den ersten neun Monaten dieses Jahres um 100 Millionen diejenigen der entsprechenden Periode von 1874.

Amtsblatt-Auszug

23. Oktober.

Fertigungen.

Kaisten, 3. Nov. Martha Kaiser, von Görwyl, Großhzth. Baden, in da. — Rheinfelden, 2. Salinen Rheinfelden und Ryburg. — Zofingen, 1. Sigmund Hürsch, Ingenieur. — Baden, 4. Fürsprech Friedrich Bürli. — Wohlenschwyl und Mellingen, 2. Die Erben des Emanuel Landerer-Zwilchenbart in Basel. — Fislisbach, 4. Wittwe Anna Maria Schibli, Bäcken sel. Erben. — Staufen, 30. Jakob Suter, Posamenter in Schafisheim. — Stein, 2. Franz Josef Weiß, Zimmermeister in Sulz, Bez. Laufenburg. — Eiken, 2. Joh. Dinkel, Siegrist; Emma Karolina und Rosina Dinkel. — Zeiningen, 3. Siegfried Tschudi, v da, Stationsvorsteher in Mumpf; die Erben des sel. Melchior Lichtin, von Möhlin. Oetlikon, 5. Stephan Marlwalder, alt Ammann. — Kallern, 3. David Bernheim, in Sarmenstorf. — Stadelbach, 30 d. Melchior Häuselmann, Bengels, v. Moosleerau, in Basel. — Bordemwald, 1. Jakob Mahler, Gemeinderath, auf dem obern Rümlisberg. — Balzenwyl, 1. Gottfried Bär, Rechtsagent u. Großrath, im Rothrist. — Büblikon, 2. Kaspar Seiler, gew. Pfarrer in Oeschgen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Siegenthaler, Bernhard, Ladenhändler und Ziegler, von Trub, Kts. Bern, in Aarau verstorben. Eingabe 27. Nov., Gemeindekanzlei Aarau. — Bremgarten. Seiler, Josef, Lunzis, von Gösliton, in Hitzkirch verstorben. Eingabe 25. Nov., Gemeinderathskanzlei Gösliton.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Kottmann, Jean, Mechaniker, v. Schongau, Kts. Luzern, in Wohlen wohnh. gewes. Eingabe 25. Nov., Gemeinderathskanzlei Wohlen. — Muri. Wittwe Anna Maria Räber geb. Staubli sel., Josts, v. Benzenschwyl. Eingabe 8. Dez., Gemeinderathsktzl. Benzenschwyl. — Rheinfelden. Widli, Gustav sel., gew. Gerichtskanzlist, von Rheinfelden; Ritter, Thomas, Schreiner, von Wallbach, in Rheinfelden verstorben; Wigger, Nikolaus, von Entlebuch, als Nagelfabrikant in Magden verstorben. Eingabe 4. Dezbr., Gemeindeschreibereien Rheinfelden und Magden.

Geldstage.

Aarau Häußi, Juliana, geb. Bäumli, Ehefrau des Zacharias Häußi, Zimmermann, von Kerenzen, Kts. Glarus, früher in Suhr, nun in Stein; Leimbacher, Leonz, Fuhrmann, von Meienberg, Bez. Muri, in Aarau wohnhaft. Eing. 27. Nov. — Baden. Suter, Michael, Hansen von Freienwyl; Huber, Christoph, Winklers von Mägenwyl;
Birchmeier, Gottlieb, Küfer, in Wettingen. Eingabe 27. Novmbr. — Kulm. Furrer, Josef, Küfer, von Schwarzenbach, Kts. Luzern, in Menziken wohnhaft. Eingabe 4. Dez. — Laufenburg. Trautweiler, Josef, Sattler, von Laufenburg. Eingabe 24. Nov. — Wellinger-Tanner, Joh. Jakob, von Oberlunkhofen, als Krämer in Niederlenz. Eingabe 30. Novbr. — Muri. Stocker, Rupert, Sohn, von Gerschwyl; Stierli, Isidor, in Büelisacker, Gmnde. Waltenschwyl; Meyer, Josef, Sennen von Tägerig; Billiger, Jakob, alt Amtsweibel und gew. Gefangenwart, von Oberrüti, in Muri-Wey; Strebel, Johann, jünger, Chämirosen in Dorfmuri; Burri, Josef, Fuhrmann, von Malters, (Luzern), in Auw. Eingabe 24. Nov. — Rheinfelden. Wirthlin, Georg, v. Möhlin; Mahrer, Philomea, von Möhlin; Vögele, Gottfried, v. Leibstatt, in Rheinfelden; Schweizer-Laible, Josef, von Eschensweiler im Elsaß, in Rheinfelden. Eing. 23. Nov. — Zofingen. Muggli, Gottfried, Negt im Hüsi von Strengelbach; Stammbach, Heinrich, Taglöhner, von Uerkheim. Eingabe 27. Novbr. — Zurzach. Werder, Johann und Andreas, Lomers in Oberendingen; Roth, Wittwe, Verena, Metzgers in Kaiserstuhl. Eingabe 20. November.

Rehabilitationen.

Lenzburg. Siegenthaler, Arnold, Ziegler, von Trueb, in Dintiken gew. — Zurzach. Pfister, Xaver, alt Polizeidiener, v. Klingnau; Jetzer, Friedolin, Schuster, von Böbikon, in Oberendingen.

Fremdenverzeichniß v. 24. auf den 25. Okt. 1875.

Wildenmann.

Hr. Hinterkirch, Negt., Mülhausen.
— Rotter, dto., Biglen.
— Herzog, dto., Laufenburg.
— Stadelhofer, dto., Zürich.
— Wyler, dto, Endingen.
— Bollag, dto., dto.
— Keller, dto., Zürich.
— Lothenauer, dto., Ulm.
— Hobermann, dto, dto.
— Meyer, Part, Bötzen.

Zürcher.

Hr Patin, Kfm, Paris.
— Brutschin, dto., Constanz.
— Baumgartner, dto., Arbon.
— Wipfli, dto., Lausanne.
— Scherrer, dto., Solothurn.
— Ernst, dto, Luzern.
— Villiger, Landwirth, Zofingen.
Krüsi, dto., Reiden.
— Perer, Kfm., Winterthur.
— Holliger, dto, Oberhofen.
— Steinermann, dto., Bern.

Löwen.

Hr Zeiter, Kfm., Vevey.
Hr. Haarberger, Kfm., Zürich.
— Cherry, dto., Mülhausen.
— Krebs, dto, Heimberg.
— Otto, dto, Chemnitz
— Homburg, dto, Berlin.
— Mühlemacher m Sohn, Degerfelden
— Thönen m, Gem., Reutigen.
— Schneider, m Gem, Deutschland.

Rößli.

Hr. Gilson, Kfm., Aachen.
— Weber, dto., Zürich.
— Meier, dto, St Gallen.
— Früh, dto., Herisau
— Schnebeli dto., Zürich.
— Kramer, dto., Luzern.
— Lamm, dto, Würtemberg.
— Ledermann, Part., Schwarzhäusern.
— Allander, dto., Tabler.
— Mondelli, dto., Hanau.
— Langeraus, dto., Stuttgart.
— Kauher, Schneider, Leuggern.
— Schaub, Sattler, Bremen.
— Berri, Melker, Schachen.
— Butter, Schneider, Crefeld
— Stöckli, Part, Wörth

München, 23. Oktbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 23 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 47 kr., Gerste 5 fl. 36 kr., Hafer 5 fl. 04 kr., Wicken 4 fl. 30 kr. Reps —, Leinsamen —. Wochenumsatz 13,300 Ztnr.; Verkauft 12,555 Zentr.

Aarauer Wochenmarkt vom 23. Oktober. Erdäpfel wurden verkauft 266 Ztr. und galten per Doppelztr. Fr. 7. 50—11, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 40. Birnen per Viertel Fr. 1.—1. 30. Blumenkohl per Kopf 80 Cts. Kabis per Kopf 15—20 Cts. Weiße Rüben 60—70 Cts. per Korb. Trauben per Pfd. 20—25 Cts. Rösliköhl per Teller 40 Ct. Nüsse per Viertel Fr. 1. 50. 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 2 Ranken, 4—5 Paar Aepfel, 6 8 Paar Birnen, 20 Paar Zwetschgen, 10 Höck Nüsse je 10 Cts. Eier 7 Stück 60 Ct. Anken per Pfd. Fr. 1. 45.—1. 50. Honigwaben per Pfd. 80 Cts. bis 1 Fr.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 23. Oktober 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209 1/8	209 1/8	208 1/4	208 1/4
Antwerpen & Brüssel	4 1/2	100	100	99 1/4	99 1/4
Augsburg	6	212	—	211 1/2	211 1/2
Berlin, Hamburg, Bremen	6	124	—	123 1/4	123 1/4
Frankfurt a./M.	6	124	—	123 1/4	123 1/4
Leipzig	6	124	—	123 1/4	123 1/4
London	4	25. 20	25. 22 1/2	25. 16 1/4	25. 17 1/2
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	99 1/4	99 1/4
Wien	5	—	—	220	220
New-York in Gold		5. 27 1/2			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 5 %, Zürich 4 1/2—5 %, Genf 5 %, St. Gallen 5 %, Aarau 5 %. Uebrige Schweizerplätze 5—5 1/2 %.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4 1/2 % Eidgenössische	Diverse.	—	100 1/2	—
4 1/2 % Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99 1/4	99 3/4
4 1/2 % Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	98 1/2	—	98 1/2
4 1/2 % Bank in Winterthur	10. Spt.	96 1/2	—	—
5 % Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100 1/2	—
4 1/2 % Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5 % Gotthardbahn	Diverse.	94	—	—
4 1/2 % Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4 1/2 % Centralbahn	„	—	—	—
4 1/2 % Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92 1/2	—	—
5 % Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5 % Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100 1/2	—
5 % Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5 % Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5 % Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98 1/2	—	98 1/2

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	365	360	363 3/4
Nordostbahn	500	500	500	490	496 1/4
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	490	480	—
Gotthardbahn (6 %)	500	300	350	342 1/2	345
Aargauische Bank	200	200	272 1/2	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	—	—
Basler Bankverein	500	200	430	426 1/4	430
Basler Handelsbank	500	500	430	425	430
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	550	547 1/2	550
Bank in Winterthur	500	500	495	485	487 1/2
Bank in Baden	500	500	435	—	—
„ „ Zofingen	500	500	—	522 1/2	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5 %	Bankobligationen	4 1/2 %
		Einfache Depositen	3 1/2 %
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5 %	Depositen in laufender Rechnung	4 %
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5 %	Sparkassengelder	4 1/2 %

An unserer Casse werden **spesenfrei** eingelöst die Coupons von:
Bözberg-Obligationen per 28. October.
Nordostbahn- „ „ 31. „
Die definitiven Titel der **Obligationen Kurhausgesellschaft Baden** können gegen Zurückgabe der Interimsscheine bei den betreffenden Zeichnungsstellen bezogen werden.

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen 1/4 % Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von 4 1/2 % **Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu 4 1/2 % verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Leichen-Anzeige.

Nr. 90.

Dienstag den 26. Okt. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau Veronika Ghsi geb. Stirnenmann,
Lehrers Wittwe, v Aarau; alt 67 J., 14 T.
Leidabnahme: Jenseits der Aare Nr. 307.

Ehenverkündungen in Aarau vom 24. Okt.

Gottlieb Bolliger, v. Egliswyl, mit Maria Anna Bolliger, von Schmiedrued, Beide in Aarau.

Rudolf Bühler, Kaufmann, von Aeschi, Kt. Bern, mit Emma Geisbach, v. Hottingen, Amt Säckingen, Beide in Aarau

August Martin, Bäcker, von Königsheim, (Bayern), früher in Aarau, mit Friederike Wöhrli, v. Hornberg, (Bayern), in Basel.

Taufen in Aarau vom 24. Okt.

Friederich Theodor, Söhnlein des Joh. Suter, Kaufmann, von Seon.

Robert, Söhnlein des Joh. Belz, Eisenbahnangestellter, v. Zihlschlacht, Kt. Thurgau.

Vorläufige Anzeige.

Samstags den 30. Oktober
ordentliche Generalversammlung
des Cæcilien-Vereins Aarau.

Der Vorstand.

Pro memoria. – Confz. – Lokal.

Bericht der Delegation nach Bern.

Heute Abend
im „neuen Bund."

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Heinrich Merz-Steininger, Weinhändler in Aarau, werden **künftigen Dienstag den 26. Okt.,** Nachmittags 2 Uhr, verschiedene **Weinfässer** im alten Pfandlokal dahier gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau, den 23. Okt. 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Landverloosung,

Ausbezahlung der Geld-Vergütung für Bürgerland, und Landverpachtung.

I. Die **Verloosung des Bürgerlandes** an diejenigen Ortsbürger, welche dasselbe durch die Waffenplatzvergrößerung verloren und sich wieder für die Naturalnutzung angeschrieben haben, sowie diejenigen, die zum ersten Mal nutzungsberechtigt werden, findet nächsten **Donnerstag den 28. dies, Vormittags präcis von 8 Uhr an,** auf dem Stadtrathhause, 1. Stock (Abtretzimmer) statt, und wird persönliches Erscheinen der Betreffenden gewünscht. Eine Liste über das zu verloosende Land, liegt zur Einsichtnahme auf der Polizeiwachtstube. —

II. **Die Auszahlung der Vergütungen für abgetretenes Bürgerland,** wird **Samstag den 30. dies und Mittwoch den 3. November,** auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung, in den ordentlichen Kanzleistunden vorgenommen. Nicht abgeholte Beträge werden nachher gegen 15 Ct. Gebühr in's Haus gebracht.

III. **Dienstag den 2. November,** Vormittags 9 Uhr, findet auf dem Waffenplatz im obern Schachen die steigerungsweise **Verpachtung der Grasnutzung** auf 3 Jahre statt, und zwar in 27 Abtheilungen von je 3 Jucharten Flächeninhalt. Die einzelnen Abtheilungen sind durch fortlaufend nummerirte Steine begrenzt.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Verwaltung.

Aarau, den 23. Okt. 1875.

Die Forst- & Landverwaltung.

---

50 Saum diesjährigen rothen Wettinger-Wein,
10 - - weißen - -

erste Qualität

werden billigst verkauft von

Joh. Wild in Wettingen.

Pfandbriefe.

Die **süddeutsche Bodencreditbank in München** hält bei uns eine Niederlage hrer 4 ½ % Obligationen oder Pfandbriefe und giebt solche durch uns zu **98** ⅞ % und Zins ab.

Diese außer durch die erworbnen Hypotheken auch noch durch ein eingezahltes Aktiencapital von dermalen 7,000,000 Gulden und strenge Statuten sichergestellten Pfandbriefe **sind in Baiern als Anlagen für Gemeinde-, Kirchen-, Stiftungs- & Vormundschafts-Verwaltungen zugelassen.**

Sie sind in Reichsmark ausgestellt und werden durch jährl. Amortisation in längstens 52 Jahren getilgt.

Die Coupons sind in München selbst, in Frankfurt a./M., Berlin u. s. w. zahlbar und werden, wenn die Titel von uns verkauft worden sind, auch von uns eingelöst.

Zu weitrer Auskunft stehen mit Vergnügen bereit

Basel, im Oktober 1875

(H-3441-Q)

G. Courvoisier & Cie.

Haus-Schürzen { aus gestreifter Leinwand und Indienne, in verschiedenen Dessins und Farben;

Moirée-Schürzen für Damen;

Kleine leinene Kinder-Schürzen;

Fertige Unterröcke { von grauem Halbwollen-Stoff, schön garnirt; sowie

Schwarze gesteppte Unterröcke, in schöner Auswahl.

Elegante Ausstattung und sehr billige Preise empfehlen diese Artikel bestens.

C. Erny-Fassler.

Englische und Hamburger

Strick-Wolle,

Letztere von 5 bis 12-fach. **Landwolle,** sowie **Ringelwolle** empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Joh. Hofer,
Rathhausgasse Nr. 42.

Zu verkaufen:

Einige Fuder aus dem Senkschachte bei der Taubstummenanstalt enthobenen

guten fetten Grund,

vorzugsweise auf Wiesland oder Reben 2c. dienlich. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Ingenieur des I. Kreises:
J. Bircher.

Blousen & Ueberhemden

in Cotonne und Baumwolltuch bis zu den feinsten Leinenen in allen Größen, Farben und Preisen empfiehlt

Joh. Hofer,
Rathhausgasse Nr. 42.

Zu verkaufen:

Ein schönes, neues **Gartenhäuschen** Nr. 957. von Holz, auf Steinsockel und mit Schieferdach; um Fr 550. geschätzt und brandversichert. Ein **Garten-Hag. Obstbäumchen, Rosenstöcke & Blumen.**

E. Rothpletz, Sohn.

Schönes **Kalbfleisch** zu 70 und 80 Ct. und extra fettes **Rindfleisch** zu 65 Ct bei

H. Siegrist, Metzger.

Zu vermiethen:

Ein freundliches unmöblirtes **Zimmer** mit Küche im Parterre.

Verloren: Eine **goldene Damen-Uhr** à remontoir mit stählerner Kette, auf der Rohrerstraße. Der ehrliche Finder ist ersucht dieselbe gegen ein gutes Trinkgeld bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Feuerwehr Aarau.

Montag den 25. Oktbr., Abends 6 Uhr:
Uebungen des Retter-Corps, der Leiternmannschaft, Spritzen Nr. 4, 7 & 8, eine Abtheilung Bückenträger und Wachtmannschaft.

Aarau, 23. Okt. 1875.

Das Brandcommando.

Schuttfuhren.

Im Hungerberg sind vom alten Erzschacht am „Buchweg" **ca. 230 Bännen Schutt** abzuführen. Angebote, schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift: „Angebot für Schuttfuhren", nimmt bis **27. dies** entgegen

Die Forstverwaltung.

Malanser-Hauser

bei **J. Renold-Wildi.**

Zu kaufen verlangt:

Eine noch im guten Zustande befindliche **Hobelbank,** und einen kleinern **Meidinger-Ofen.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Verloren: In der Pelzgasse ein goldener **Ring** bezeichnet mit J. S. 10. Mai 1874. Dem Wiederbringer einen entsprechenden Finderlohn.

Zum Verkauf:

Wo **Quitten** billig zu verkaufen sind, sagt die Expedition dieses Blattes.

Sauerkabis ist zu haben bei

Frau Wärtli.

Gesucht:

Bei sehr guter Bezahlung eine ganz zuverläßige **Person** zum Abmessen von Zugbändern. Eintritt sofort wenn möglich. —

Anmeldungen nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes. —

Druck und Verlag von J. U. Martin.

Dienstag, N°. 252. 26. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Die Urabstimmung des schweizerischen Schützenvereins

hat nach der „Limmat" folgendes Ergebniß aufzuweisen. Die Anträge I., II c., III., IV., V. und VI. sind mit großem Mehr angenommen, die Anträge II. a und b und VII. sind mit ebenso großem Mehr verworfen. Folgendes ist das Resultat der Abstimmung im Kanton Zürich. Versandte Stimmzeddel: 1833; als nicht bestellbar zurückgekommen: 131, verbleiben 1702. Eingegangene Stimmzeddel: 379.

Abstimmung:

I. Soll nach Antrag I. eine Bestimmung in dem Sinne in die Statuten aufgenommen werden, „daß in Zukunft für die eidgen. Schützenfeste der Kehrmarkentarif auf weniger als 30 Rappen anzusetzen sei?" 278 Ja, 90 Nein.

II. Soll die Bestimmung des § 18 II. Satz der Statuten im Sinne einer der nachstehenden Anträge abgeändert werden? 274 Ja, 22 Nein.

Wenn Ja, soll angenommen werden:

a. Antrag Basel:

Es soll die Scheibe „Vaterland" mit weniger als $^2/_3$ der ohne besondere Bestimmung eingegangenen Ehrengaben dotirt werden können: Ja 24; Nein 246.

b. Antrag Glarus:

Es soll die Scheibe „Vaterland" mit weniger als $^2/_3$ der eingegangenen Ehrengaben dotirt werden; Ja 56, Nein 212.

c. Antrag des Zentralkomite:

Die Scheibe „Vaterland" soll aus den ohne besondere Bestimmung eingegangenen Ehrengaben mit einem angemessenen höhern Betrage, als jede einzelne der übrigen Stichscheiben bedacht werden: Ja 191; Nein 77.

III. Soll nach Antrag III. der zweite Absatz des § 18 der Statuten gestrichen und durch die Bestimmung ersetzt werden: „Schützen, welche nicht Mitglieder des Schützenvereins sind, werden in der Scheibe „Vaterland" nur gegen eine Zulage von Fr. 5 zu Handen der Zentralkasse zum Doppeln zugelassen"? Ja 231, Nein 138.

IV. Ist nach Antrag IV die Bestimmung in den Statuten aufzunehmen: „Es sollen, so weit es mit dem Willen der Geber vereinbar, in Zukunft die ersten Gaben im Stich und namentlich im „Vaterland" weniger hoch gestellt und dafür die Zahl der Gaben vermehrt werden"? Ja 343, Nein 33.

V. Soll nach Antrag V statutarisch festgesetzt werden: „Es sollen im Stich wieder feste Prämien, welche ohne Rücksicht auf bezogene Stichgaben auszuzahlen sind, eingeführt werden." — Ja 263, Nein 105.

VI. Soll nach Antrag VI eine Bestimmung in dem Sinne in die Statuten aufgenommen werden: „Es solle die für den Kehr bestimmte Summe nicht mehr zu Gaben für die nächsten Schüsse verwendet, sondern gleichmäßig auf alle geschossenen Nummern oder Punkte vertheilt werden"? Ja 333, Nein 38.

VII. Soll in Abänderung des bestehenden § 21 der Statuten der Antrag VII: „Es sei das Institut der Schützengemeinde einzuführen" angenommen werden? Ja 88, Nein 280.

Mit diesen Beschlüssen hat der eidgen. Schützenverein einen namhaften Schritt auf der Bahn des Fortschrittes gethan, zu dem wir ihn aufrichtig beglückwünschen. Auch freut es uns, daß speziell die Zürcher Schützen in allen Punkten mit der Mehrheit der schweizerischen Schützenwelt in Uebereinstimmung sich befinden und wesentlich den Reformideen zum Durchbruch verholfen haben.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 25. ds. In Anwendung der durch den Beschluß der Bundesversammlung vom 17. September 1875 erhaltenen Vollmacht bewilligt der Bundesrath eine weitere sechsmonatliche Fristerstreckung (bis 23. März 1876) für die Einreichung der vorschriftsmäßigen technischen und finanziellen Vorlage betrffd. den Bau und Betrieb der Eisenbahn von Bulle nach Thun und die Statuten der Gesellschaft, sowie (bis 1. November 1876) für den Beginn der Erdarbeiten auf besagter Linie.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß in mehreren Kantonen auf den 31. Oktober eidgen. Truppen in Dienst berufen sind oder aus dem Dienste heimkehren, hat der Bundesrath, um den betreffenden Mannschaften die Theilnahme an den Nationalrathswahlen zu ermöglichen, die Anordnung getroffen, daß diejenigen Wehrpflichtigen, welche am 31. Oktbr. zum Einrücken Marschtag haben, ihre Stimmen noch am 31. Oktober in der Heimat abgeben können und wegen hierdurch verspäteten Einrückens auf dem Sammelplatze nicht bestraft werden sollen, diejenigen aber, welche am 31. Okt. den Heimmarsch antreten, die Wahl bereits am 30. Oktbr. beim Korps vorzunehmen haben.

Die Anordnung wird sämmtlichen Kantonsregierungen zur Nachachtung mitgetheilt.

Aargau. Die Nationalrathswahlen im dritten aarg. Wahlkreise. Vor Allem aus ist es Ehrensache, daß Herr Bundesrath Welti in seinem Heimatkreis gewählt wird. Dieser hochverehrte eidgen. Staatsmann bedarf keiner Anpreisung. Auf diesen staatsklugen, charakterfesten Mitbürger dürfen alle Parteien mit Stolz hinweisen.

Nicht minder stellen wir einen zweiten Repräsentanten in die vordere Reihe liberaler Ehrenmänner: Herr Staatsanwalt Fahrländer. Dieser ist kein Brausewind und Himmelsstürmer, sondern ebenfalls ein besonnener Charakter, ein Mann von reicher geistiger Begabung, herablassend, volksthümlich in seinem Wesen, mit Land und Leuten bestens vertraut. Es wäre Bosheit, gegen die Kandidatur Fahrländer's aufzutreten, während es Thatsache ist, daß er in der letzten Amtsperiode in Bern eine sehr ehrenvolle Stellung, im Sinn und Geiste seiner Wähler, bei allen wichtigen Fragen eingenommen hat. Wir Alle dürfen mit ruhiger Ueberzeugung Herrn Fahrländer stimmen und der Bezirk Laufenburg darf erwarten, daß man ihm auch künftig einen Repräsentanten in der Bundesversammlung gönne.

Und nun der Dritte im Bunde soll wer sein? Unbedenklich sagen wir Herr v. Schmid. Er gehört nicht zu den ultramontanen Heißspornen; geht nicht unbedingt für diese in's Feuer. Durch seine Wahl kommt der Kreis den Wünschen der Botschäftler entgegen und die liberale Mehrheit darf dann mit um so mehr Entschiedenheit weitere Zumuthungen unter Hinweis auf diese Wahl abweisen.

Unser Vorschlag lautet demnach: Herr Bundesrath Welti, Herr Staatsanwalt Fahrländer, Herr C. v. Schmid. Und Herr Münch? wird gefragt. Ei, da wird sich für ihn bei der Nachwahl für Herrn Welti, nachdem dieser als Bundesrath wieder gewählt ist, ebenfalls ein Unterkommen finden. Es wird alsdann selbst vielen Ultramontanen eher einleuchten, Herrn Münch zu stimmen als einem im 2. Kreise verunglückten Freiämter. Zur Vereinfachung des Wahlgeschäftes verzichtet der Bezirk Baden auch für dies Mal auf eine Kandidatur, jedoch bei Leibe nicht in der Meinung, daß dann der Botschäftlerzunft das Feld überlassen werde. Nein, sondern nach der Meinung aller Gutgesinnten soll der 3. Wahlkreis sich dahin aussprechen: Nachdem ich eine Ehrenpflicht gegen Herrn Bundesrath Welti erfüllt, bleibe ich bei meinen bisherigen Repräsentanten. (B. T.)

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 22. d. Die Direktion des Innern hat dem Gesuche des Hrn. J. A. Bell um Entlassung als Mitglied des Gemeinderathes auf den Zeitpunkt seiner Ersetzung entsprochen. Dem Hrn. Bell wird seine langjährige und wirksame Thätigkeit in der Behörde warm verdankt.

Die Herren Architekten Rothpletz, Hochbaumeister. und Hauri werden ersucht, über den Schulhausbau den Endbericht zu erstatten, da die Baurechnung auf 31. Dezember nächstkünftig abgeschlossen werden soll.

Einem Antrage der Fondsverwaltung nnd der Bau- und Polizeikommission zufolge wird beschlossen, den betreffenden Gemeindeversammlungen die Erhöhung der Brunnen-, Bach- und Radrechtsconzessionsgebühren zu beantragen und zwar:

1) Die Brunnenconzession von Fr. 7 auf Fr. 12, 2) die Bachwasserkonzession von Fr. 3 auf Fr. 6 per Maß Wasser in der Minute, 3) die Radrechtsconzession von Fr. 5. 50 auf Fr. 30 per Pferdekraft.

Um in der Angelegenheit der projektirten Stadterweiterung weiter vorzugehen, erhält die Bauverwaltung Weisung an der Hand der vorhandenen Studien mit Beförderung einen Plan im 1/5000 Maßstabe anzufertigen und vorzulegen.

— Ober-Entfelden. (Einsog.) Die Schulgemeinde Ober-Entfelden erhöhte heute den Lehrern der untern und mittlern Schulen Hrn. S. Steinmann, und G. Suter die Besoldung von 1100 auf 1200 Frs. und die hiesige Einwohnergemeinde beschloß die Fortsetzung der Einzahlung des Aktienkapitals an die schweiz. Nationalbahn.

— Baden. Die gestern zum letzten Male erschienene „Kurliste" verzeigte 15,131 Badgäste.

— Der Rothe in Magden und Olsberg wird nach der „Volksst." durchschnittlich zu 50 Fr. per Saum verkauft, der weiße zu 30 Fr., im übrigen Fricktal zu 23—32 Fr., Ausstichsorten zu höhern Preisen.

Bern. Am Sonntag fand in der Nydeckkirche die feierliche Installation des Hrn. Pfarrer Jul. Thellung zum 3. Pfarrer der untern Gemeinde statt. Die Begrüßungspredigt hielt Hr. Dekan Güder und Hr. Kirchgemeinderath von Büren bewillkommte den Neugewählten Namens der Kirchgemeinde, worauf derselbe seine Antrittspredigt hielt und für den ihm gewordenen freundlichen Empfang dankte. Inzwischen trugen die Schulkinder und der „Männerchor Typographia" gelungene Einzelgesänge vor. (Tagesspt.)

— Langenthal. Am Samstag Nachmittag fiel der Bremser Albrecht Däster von Balzenwyl zwischen hier und Bützberg ab einem Wagen des aufwärts fahrenden Schnellzuges und gerieth mit dem linken Arm unter die Räder, die ihm denselben nahe am Leibe wegschnitten. Man brachte den Verunglückten zuerst in das nahe Dorf Bützberg und von dort in's hiesige Krankenhaus.

Zürich. (Schluß der Correspdz. v. 23. d.) Als ein Schattenbild hiesiger derzeitiger Zustände müssen wir eine seit geraumer Zeit andauernde wirklich auffallende Kindersterblichkeit erwähnen. Auch Husten und Entzündungen der vitalen Organe sind es, die die zahlreichen Opfer fordern.

Der voraussichtliche Fall der Aktiengesellschaft Rigi-Montium wird auch in hiesigen Finanzkreisen gewisse Illusionen zu nichte machen. Was jetzt zur Stunde hier einzig noch zieht, sind die Bauspekulationen; aber auch da wird für die übertriebenen und nicht gehörig fundirten eher als Manche glauben mögen, die Stunde der Nemesis schlagen, während die andern, einem Bedürfnisse entsprechenden, ganz sicher ihr schönes Scherflein in's Trockene ziehen dürften. Handänderungen von Häusern und Complexen in und um Zürich machen sich immer noch unter Erzielung ganz namhafter Benefizien und Fürst Sohn ist nicht der Einzige, der auf diesem Gebiete der Spekulation mit und um Bauobjekte seine schönen Prozente gewonnen. Wir dürfen nie vergessen, festzuhalten, daß die hauptsächlichsten städtischen Bauprojekte erst noch ihrer Vollziehung in mehr oder weniger naher Zukunft entgegengehen. So wird die, schon mehrmals in den Nachrichten erwähnte Angelegenheit der Berieselung im Limmatthale mittelst Canalisation der Stadtabwässer nun zu definitiver Schlußfassung demnächst an die Gemeinde gelangen können. Ob dann freilich die mit Hrn. Fürst in Verbindung gebrachte Unternehmung in dieser Gestalt Gnade finde vor der Stadtgemeinde-Versammlung, ist wirklich noch eine, zur Zeit offene Frage.

Immer noch spuckt in Wirthschaften und Straßen die leichtlebige Sauserperiode, die wohl nirgends solchen Nachhalt gewinnt wie in und um Limmatathen. Wer nur irgend kann und Fassung wie Kellerräumlichkeiten hat, versorgt sich auf ein oder mehrere Jahre mit dem Nasse der Reben, ohne daß man sich hier kein richtiges Dasein denken könnte. Jetzt sind die sogenannten Herbstvergnügen an der Reihe, wo sich männiglich des reichen Segens von Gott Bachus freut und mehr wie gerade nothwendig in der Regel vom „Heurigen" zu Gemüthe führt.

Auch der Milchkrieg hat sich gelegt, die vorgenommenen Untersuchungen haben die früher so frechen Fälscher unter den Lieferanten denn doch etwas sorgsamer gemacht und davon hat unser consumirendes Publikum den Nutzen. Es kann eine recht strenge Controlle des zu Markte gelangenden Victualienwesens nur erwünscht sein und war es schon lange her.

Der Segen der Weinernte im Kanton ist über alles und jedes Erwarten groß und dabei zugleich die Qualität gar nicht minim. Darum ist einem Jeden, dem Bachus winkt, sein gemüthliches Privat-Herbstvergnügen zu gönnen, selbst wenn der alte Gott der Reben ihm dabei eins hinter die Ohren versetzen sollte. Wir müssen darüber diesmal etwas die fünfe gerade sein lassen, denn im Sauserstadium hat sich traun schon recht manch' ein solider Philister seinen Zopf geholt! Wenn der gestrenge Herr Winter demnächst einrückt mit seinen weißen Brigaden, dann verstummt ja doch aller Jubel draußen, man duckt sich und zieht sich zurück in den engsten Kreis seiner besondern Häuslichkeit! Uebrigens wenn die Zürcher ein lustiges, so sind sie auch ein recht emsiges und arbeitsames, im Verkehr, Handel nnd Wandel, in Künsten und Wissenschaften wohlbewandertes Völkchen.

— Die große Kreisversammlung der Demokraten im ersten Wahlkreise stellte eine vollständig neue Liste auf für die Nationalrathswahlen, nämlich: alt-Nationalrath Schäppi, Bankrath Ringger, Karl Bürkli, Kantonsrath Morf und Dr. Wettstein; im Ablehnungsfall even. Boßhardt-Jacot und Professor Vogt; als Ständeräthe wurden Sulzer und Zangger designirt.

Die Delegirtenversammlung des ersten Nationalrathswahlkreises hat nach erregter Debatte mit 63 gegen 26 Stimmen als Kandidaten aufgestellt: Dr. A. Escher, Widmer-Hüni, Bankpräsident Studer, Stadtpräsident Römer (bish.) und Dr. Dubs (neu); als Ständeräthe wurden Dr. Sulzer und Prof. Landolt bezeichnet.

— In Winterthur hat sich am letzten Sonntag der kantonale Handwerks- und Gewerbeverein versammelt und laut „Winth. Ztg." nach Erledigung der Statutenrevision einen Vortrag des Hrn. Kommandanten Schäppi der Abgeordnetenversammlung zu einer nähern Prüfung und Berücksichtigung überwiesen. Dann erstattete Hr. Direktor Autenheimer einen ausführlichen Bericht über die innere Organisation, den Stand und Gang des Technikums, das er schließlich allen Gewerbetreibenden, welche ihren Söhnen und Lehrlingen eine gediegene Berufsbildung zukommen lassen wollen, aufs Wärmste empfahl.

Schwyz. In einer der letzten Nächte wurden die Bewohner von Brunnen durch ein entsetzliches Jammergeschrei aus dem Schlafe geweckt. Der Nothruf erklang vom See her, unheimlich, grell, und markdurchdringend. Viele waren herbeigeeilt, um nöthigen Falls Hülfe zu leisten, denn man befürchtete, ein verspäteter Gondelfahrer sei in Lebensgefahr. Bald entdeckte man, daß das Jammern unter der Dampfschiff-Brücke hervorgurgelte. Ein paar wackere Schiffsleute sahen nach und entdeckten zu hinterst unter der Brücke an einem Pfeiler festgeklammert den bekannten Schnappskünstler „Franzosen-Schlosser" Inderbitzin, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach im Rausche selbst das Leben zu nehmen beabsichtigte, aber im kalten Seewasser dann doch wieder zu einiger Vernunft gekommen war. Nicht ohne Mühe wurde der Schnappsheld von den dasigen wackern Schiffsleuten auf's Festland gebracht und dem kalten Wellengrabe entrissen. Brummend trottete sich der Gerettete in seine ohne Kontrakt gemiethete Wohnung im Feld. Ob dieses Bad ihm das Schnappsen erleidet hat, ist sehr zweifelhaft, meint ein Korrespondent der „Centralschweiz".

Obwalden. Seit einiger Zeit wurde bei dem anhaltend regnerischen Herbstwetter an der neuen Engelbergerstraße — in der Nähe des Roßhimmels — die Bemerkung gemacht, daß sich die Straße bedeutend senke, und daß man große Befürchtung habe, daß dieselbe, wenn dem Uebel nicht schnell abgeholfen würde, in den Aafluß hinunterrutsche. Der Regierungsrath hat deßhalb beschlossen, einen Ingenieur zu berufen, der das Baudepartement anweisen soll, wie die weiteren Rutschungen der Straße vermieden werden können.

Freiburg. Der Pfarreirath der reformirten Gemeinde in der Stadt Freiburg verdankt dem Synodalrath des Kantons Bern die Uebersendung von Fr. 20,882. 56, welche Summe für den Bau der reformirten Kirche in Freiburg im Kanton Bern gesammelt worden ist.

— Letzten Montag konnte man in Freiburg auf dem Bahnhofe die drei für die protestantische Kirche daselbst bestimmten Glocken bewundern. Dieselben stammen aus der Gießerei des Hrn. Keller in Zürich und sind Denkmäler ächter Liberalität des Hrn. Jules Daler, Banquier in Freiburg. Ihr Gesammtgewicht beträgt ungefähr 2750 Kilogr. oder 55 Ztnr.

Solothurn. Sonntags sind Offiziere und Aspiranten der Kantone Aargau, Basel und Solothurn in die Offiziersschule dahier eingerückt. Die Schule wird commandirt durch Hrn. Oberst Stadler.

— In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag verunglückte auf dem Bahnhofe Olten der 28jährige Arbeiter Adam Lehmann von Trimbach, Familienvater; er hat erst vor ca. 3 Wochen eine Anstellung auf dortigem Bahnhof gefunden. In der Dunkelheit stieß er an eine Weiche und fiel so unglücklich, daß ihm vom Manövrirzug beide Schenkel zermalmt wurden, so daß die Amputation beider Oberschenkel nöthig wurde. Der Verunglückte erlag am Freitag Morgen den schweren Verletzungen.

Basel. Bei Benno Schwabe dahier erscheinen im Laufe dieser Woche Düfour's nachgelassene Schriften. Einer biographischen Skizze nach eigenen Aufzeichnungen Dufour's folgt die Schilderung des Sonderbundskrieges. Den Schluß bildet eine Darstellung der „Ereignisse von 1856", u. A. Briefe Düfour's und Napoleon's, die Neuenburger Frage betreffend, enthaltend. Das Portrait Dufour's ist meisterhaft ausgeführt.

Baselland. Hr. Alt-Nationalrath Dr. Biber von Langenbruck, welcher von verschiedenen Seiten auch als Nationalrathskandidat vorgeschlagen worden ist, ersucht im „Landschäftler" die Wähler, von ihm zu abstrahiren, dagegen ihre Stimmen Hrn. Artillerie-Hauptmann Thommen, Landrath in Waldenburg, zuzuwenden.

Schaffhausen. Der kantonale Volksverein hat sich für Wiederwahl der bisherigen Nationalräthe Peyer-Imhof und Dr. Joos ausgesprochen; der erstere verzichtet aber auf eine Wiederwahl.

St. Gallen. Letzten Samstag verstarb in Folge eines Schlagaufalles Hr. Gustav König, Musikdirektor der Stadt St. Gallen.

Thurgau. In Betreff der Milchkondensationsgesellschaft „Alpina" wird der „Schwz. Handelsztg." mitgetheilt, daß die Kreditanstalt in Zürich der Generalversammlung zuvorgekommen und ein Fallimentsbegehren gegen die „Alpina" eingereicht habe. Die Durchführung des Konkurses werde nun vermuthlich eine Nothwendigkeit werden.

Waadt. Lutry. Im Waadtlande herrscht die eigenthümliche Sitte, daß die Brententräger in den Weinbergen den Mädchen, welche

bei der Weinlese Trauben am Stocke hängen lassen, einen Kuß geben dürfen. Ein Mann, welcher von diesem Rechte Gebrauch machen wollte, wurde von dem betreffenden Mädchen so energisch abgewiesen, daß beide zu Boden fielen. Als der Mann, welcher mit der Brente am Rücken ungeschickt gestürzt war, sich erhob, fühlte er sich unwohl. Am andern Tag mußte er in den Spital gebracht werden, wo er schon nach einer Stunde verschied.

— Die Versammlungen in Chillon und Verney setzten auf die Candidatenliste für den Nationalrath die bisherigen, auch Dr. Dubs.

Wallis. Im Unter-Wallis werden die HH. Groß und Oberst Barmann neuerdings zur Wahl in den Nationalrath vorgeschlagen. Nationalrath Evsquoz tritt zu Gunsten der Candidatur des Hrn. Ständerath Monthey's zurück.

Neuchatel, 25. Oktbr. Die in Corcelles bestimmten radikalen Candidaten sind: Berthoud, Desor, Lambelet, Philippin, Rußer. Die Versammlung hat überdies beschlossen, die Initiative zu ergreifen, um über das Bankgesetz die Referendumsabstimmung zu provoziren.

Genf, 23. ds. Der Staatsrath hat die Maires von Avusy, Anières, Corsier und Hermance abberufen, weil sie sich geweigert, den liberalen Kirchgemeinderäthen die Kirchenschlüssel auszuliefern.

Die oppositionelle Partei soll eine Nationalrathswahlkandidatenliste aufstellen mit den Namen Plan, Camperio, Challet-Venel und vielleicht James Fazy. Die liberal-radikale Liste hält an den bisherigen Abgeordneten fest, mit Ausnahme Challet-Venel's, der durch Friedrich ersetzt würde. (Bund.)

— Saballs, der berüchtigte Carlisten-Chef, soll in Genf angekommen sein. Die Freude ob dieses Besuches wird auf einige ultramontane Fanatiker beschränkt bleiben.

Hamburg, 23. Oktober. Der Dampfer „Vandalia" ist unweit Blanknese heute Vormittag mit dem englischen Schiff „Alston" zusammengestoßen. Der englische Dampfer erhielt hierbei ein Leck am Bug und sitzt auf dem Grund.

Lyon, 24. Okt. Bei den munizipalen Ergänzungswahlen wurden die Republikaner Romain, Henon, Thivollet und der Konservative Henry gewählt.

England. Dieser Tage wurde in Hamble River, in der englischen Grafschaft Hampshire, in einem Torfboden ein Schiff gefunden, das noch aus der Zeit, als die Dänen England in Besitz nahmen, zu stammen scheint und also ein Alter von vollen tausend Jahren erreicht haben dürfte. Dasselbe war mit einer 8—10 Fuß hohen Torfschichte bedeckt und dessen Kiel hat eine Länge von 130 Fuß. Dem Anscheine nach ist es aus Eichenholz verfertigt worden, was aber heute nicht mehr genau zu erkennen ist, da das Holz schon ein kohlenartiges Aussehen hat.

London, 23. Okt. Anhaltende Regengüsse und eine sehr stürmische Witterung führten in den mittleren und westlichen Grafschaften Großbritanniens Ueberschwemmungen herbei. Es sind mehrere Flüsse übergetreten, welche großen Schaden anrichteten. Es ist dabei der Verlust von Menschenleben zu beklagen. Von der Nordküste und Ostküste Englands und Schottlands werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet.

Stellen-Ausschreibungen.

1) Pfarrei Wegenstetten. 2) Stelle eines zweiten Pfarrhelfers in Muri. Anmeldung bis 1. Nov. beim kathol. Kirchenrathe.

Offene Lehrerstellen: 1) an der untern Schule in Unter-Muhen. Besoldung Fr. 1200.; 2) an der Gesammtschule in Schupfart. Besoldung Fr. 1200.; 3) an der Gesammtschule in Kindhausen; 4) an der Unterschule in Wölflinswyl. Besoldung Fr. 900.; 5) an der Gesammtschule in Abtwyl. Besoldung Fr. 1050; 6) an der Unterschule in Biberstein. Besoldung Fr. 1200.; 7) an der Arbeitsschule in Teufenthal. Anmeldung bei Allen bis 5. November.

Pariser Observatorium vom 25. Oktbr. 1875.

Die Depression setzt ihren Weg gegen Südosten fort. Das Centrum befindet sich bei Lesina (750 Mm.) Steigen des Barometers um 10 Mm. im Centrum von Frankreich (768 Mm.), um 3 Mm. bei Brest, 765, der Kanal und der Ocean sind ein wenig bewegt, sehr schwache Winde. Ziemlich starker Südwind und hohe See bei Valentia, 757 Mm., kündigen eine neue Depression an, die vom atlantischen Meer kommt.

Fremdenverzeichniß v. 25. auf den 26. Okt. 1875.

Storchen.

Hr. Hoffmann m. Gem., Wäggis.
— Habinner m. Gem., Zürich.
— Killgus, Kfm., Basel.
— Schloß, dto., Zürich.
— Ernst, dto., Luzern.
— Peter, Kfm., Winterthur.
— Stamm, dto., Stettin.
— Schnallet, dto., Bremen.
— Zimmerli, dto., Thun

Ochsen.

— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, Aktuar, dto
— Hauser, Kfm., Zürich
— Brem, dto., Bremgarten.
— Weibel, dto., Basel.
— Stänz, dto., dto.
— Haab, dto., Neumünster.
— Heer, dto., Ettenheim.
— Wüderich, dto., Insbruck.
— Osterwalder, dto., Winterthur.
— Ursenbach, dto., Lausanne.
— Thal, dto., Zürich.

Wildenmann

Hr. Hinterkirch, Negt., Mülhausen
— Mourger, dto., Avignons.
— Mollaud 3, dto., dto
— Coudre 2, dto, dto
— Schwarz, dto., Aigle
— Stadelhofer, dto., Zürich.
— Keller, dto., Sarmenstorf.
— Philipp, dto., Livorno.
— Meyer 4, dto., Blozheim.

Löwen.

Hr. Levy, Kfm., Bern.
— Homberg, dto., Berlin.
— Thönen m. Gem., Reutigen.
— Thönen, Part., Zürich.
— Schradin, dto., Genf.
— Moppert, Kfm., Mannheim.
— Ernst, dto., Schöftland.
— Herzog, dto., Zürich.
— Noque, dto., Paris.
— Vollery, dto., dto.
— Zipfel, dto., Freiburg.
— Uechan m. Gem., Gand.

Krone.

Hr. Dumont 3, Händler, Frankreich.
— Rousset m. Gem., dto.
— Hofer, Geometer, Bern
— Schump, Schloßer, Mönchaltdorf.
— Harter, Mechaniker, Karlsruhe.
Fr. Müller m. Sohn, Basel.

Rößli.

Hr Fischer, Kfm., Zürich.
— Leder, dto., dto.
— Walser, dto., Solothurn.
— Lanz, dto., Surfee.
— Lichti, dto., Bern.
— Sarer, dto., Fraubrunnen
— Schutz, Sattler, Neuenwalde
— Siegrist, Part, Wyl
— Langenaus, dto., Stuttgart.
— Grether, dto., Wyl

Bei dieser wechselnden Witterung empfehle ich meine frisch erhaltenen

Unterleibchen & Leibbinden

von Gesundheits-Crépp,
in allen Qualitäten und Größen für Herbst- und Winter von Fr. 3. 50 bis Fr. 12. und höher. **Louise Frank,** Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Unterzeichnete empfiehlt für die kommende Saison eine frische Auswahl in

Todtenbouquets, Hutblumen, Brautkränzen & Schleiern,

sowie eine schöne Auswahl in

Glacé-Handschuhen

bester Qualität.
Julie Hoz, *Fleuriste,*
Kirchplatz Nr. 163.

Eine mit guten Zeugnissen versehene in allen Hausgeschäften bewanderte **Person** sucht einen Platz. Eintritt sogleich.

Zu verkaufen:

Einige **Bettstücke, Kissen, Decken** und **Unterbetten** bei
H. Siegrist, z. Schwert.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe, Socken & Strumpflängen

eigenes Fabrikat, in **Wolle- & Baumwolle,** sowie eine große Auswahl

Strickwolle

empfiehlt **F. Kirchhofer-Obrist,**
Rain Nr. 681.

Bauplätze.

Die zwischen dem hiesigen Stadtbache, dem Bahnhofe, Posthause und der Aarg. Bank liegende, 5 Jucharten enthaltende sog. **Bleichematte,** der Erbschaft des Herrn Herzog-Gemuseus, ist nach einem darüber aufgenommenen, bei dem Unterzeichneten deponirten Plan zu Bauplätzen, vorzugsweise für Wohngebäude eingetheilt, und wird nun insgesammt oder in Parzellen von 19,000 bis 30,000 □' je nach Belieben zum Kaufe angetragen.

Die schöne und auch für den Verkehr günstige Lage empfiehlt die Acquisition für den bezeichneten Zweck. Nähere Aufschlüsse ertheilt bereitwillig. Der Beauftragte:
Rud. Lüscher, Notar in **Aarau.**

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** von drei Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Antheil Garten, in Buchs, sofort beziehbar.

Nähere Auskunft ertheilt
Aarau, 18. Oktober 1875
Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Zu kaufen gesucht:

Eine ältere noch brauchbare **Guitarre.** Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

In einer kleinen stillen Haushaltung würde eine Schülerin oder auch eine Lehrtochter aufgenommen.

Zu vermiethen:

Ein freundliches unmöblirtes **Zimmer** mit Küche im Parterre.

Magazinier-Gesuch.

Ein arbeitsamer, solider Mann findet in einer hiesigen Fabrik als **Magazinier & Packer** einen einträglichen Verdienst. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:

Zwei große **Vorfenster,** 4 große innere **Fenster, 1 Glutstein,** 1 stürzene **Oelflasche.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Billig zu verkaufen:

Ein neuer 130 Maas haltender **kupferner Brennhafen,** mit Auslauf. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Unterzeichnete empfiehlt solid gearbeitete **Corsets, Wollen-Artikel,** aller Art **Unterkleider** in Wolle und Baumwolle.

Große Auswahl in

Strickwollen & Baumwollgarnen.

Achtungsvollst
B. Willimann, Corsetschneiderin,
Pelzgasse Nr. 131.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** meublirt oder unmeublirt; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Es wird ein gut erhaltenes

Klavier oder Pianino

zu miethen gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Schönes Trübschmalz

dienlich zu Wagenschmiere bei
W. Kieser, Metzger.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr! Uebung für den bekannten Zweck!

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Einwohner-Verein Aarau.

Außerordentliche Versammlung

Mittwoch den 27. Okt., Abends 8 Uhr, im Rößli.

Traktandum: Besprechung der Gemeinderaths-Ersatzwahl.

Auch Nichtmitglieder des Vereins sind zu dieser Verhandlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Heinrich Merz-Steininger, Weinhändler in Aarau, werden **künftigen Dienstag den 26. Okt.,** Nachmittags 2 Uhr, verschiedene **Weinfässer** im alten Pfandlokal dahier gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau, den 23. Okt. 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Landverloosung,

Ausbezahlung der Geld-Vergütung für Bürgerland, und Landverpachtung.

I. Die **Verloosung des Bürgerlandes** an diejenigen Ortsbürger, welche dasselbe durch die Waffenplatzvergrößerung verloren und sich wieder für die Naturalnutzung angeschrieben haben, sowie diejenigen, die zum ersten Mal nutzungsberechtigt werden, findet nächsten **Donnerstag den 28. dies, Vormittags präcis von 8 Uhr an,** auf dem Stadtrathhause, 1. Stock (Abtretzimmer) statt, und wird persönliches Erscheinen der Betreffenden gewünscht. Eine Liste über das zu verloosende Land, liegt zur Einsichtnahme auf der Polizeiwachtstube. —

II. **Die Auszahlung der Vergütungen für abgetretenes Bürgerland,** wird **Samstag den 30. dies und Mittwoch den 3. November,** auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung, in den ordentlichen Kanzleistunden vorgenommen. Nicht abgeholte Beträge werden nachher gegen 15 Ct. Gebühr in's Haus gebracht.

III. **Dienstag den 2. November,** Vormittags 9 Uhr, findet auf dem Waffenplatz im obern Schachen die steigerungsweise **Verpachtung der Grasnutzung** auf 3 Jahre statt, und zwar in 27 Abtheilungen von je 3 Jucharten Flächeninhalt. Die einzelnen Abtheilungen sind durch fortlaufend nummerirte Steine begrenzt.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Verwaltung.

Aarau, den 23. Okt. 1875.

Die Forst- & Landverwaltung.

Weißgelbe

Burgunder & rothe Pfälzer-Kartoffeln sind jeden Vormittag in der **alten Kaserne** zu haben

Muster von 10 Pfund werden zum Probiren abgegeben. **Albert Fleiner.**

Schuttfuhren.

Im Hungerberg sind vom alten Erzschacht am „Buchweg" **ca. 230 Bännen Schutt** abzuführen. Angebote, schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift: „Angebot für Schuttfuhren", nimmt bis **27. dies** entgegen

Die Forstverwaltung.

Vogelfutter

empfiehlt **Fried. Hoch.**

Gänzliche Liquidation mit großem Rabatt.

Heute Dienstag & Mittwoch den 26. & 27. Oktober

großer Ausverkauf von Lyoner Seidenwaaren im Saale des Gasthofs zum Löwen in Aarau,

bestehend in Seidenkleidern, einer großen Auswahl von Foulards in allen Genres, Cravatten, Lavalières, Nouveautés in allen Nuancen, Herren-Cravatten in allen Arten und Farben. Alle diese Artikel sind erster Qualität, vorzüglichen Geschmackes und von beispielloser Billigkeit.

Angabe einiger Preise:

Robes in verschiedenen Nuancen à 12 Meter, 78 Centimeter breit, reeller Preis Fr. 70, jetzt	Fr. 35. —
Seidene Foulards in allen Farben	" 1. —
Farbige und weiße Foulards, reeller Werth Fr. 4. 50, verkauft zu	" 2. 25
Weiße Foulards, erste Qualität	" 3. —
Große Foulards für Cachenez und Taschentücher	" 3. 50
Foulards croisés mit schönem Bild, reeller Werth Fr. 9.	" 4. 50
Cravatten für Damen, Lavalières von 30 Cts. an.	
Herren-Cravatten in allen Genres, schwarz und farbig, von 30 Cts. an.	

Pradolt & Fils,

Fabr. in Lyon, 229 place des terreaux.

50 Saum diesjährigen rothen Wettinger-Wein, 10 - - weißen - -

erste Qualität

werden billigst verkauft von

Joh. Wild in Wettingen.

Anzeige & Empfehlung.

Die Waarensendungen zur Reassortierung meiner verschiedenen Artikel sind bereits eingegangen und folgen täglich mehr. Ich bin dadurch in den Stand gesetzt wieder sehr reiche Auswahl zu bieten und habe durchwegs die billigsten Preise berechnet.

Ganz besonders empfehle ich:

Passementerie-Garnituren, Fransen & Knöpfe,

Unterkleider in Tricot, Crêpe & Waldwollstoffen,

Strickwolle in mehr als 50 verschiedenen Sorten & Nummern,

Castor- & Terneau-Wolle in reicher Farbenauswahl,

Fantasie-, Quincaillerie- & Mercerie-Artikel, reichhaltigst.

J. A. Bell.

Klavier-Handlung

von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp.**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Gegen Baarzahlung sind noch zu vergeben: Im Gönhard-Bollrain: **2 Eichstämmle, 2 Tannensäg- und ein Fohren-Schnittholz.**

Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Frisch erhalten:

Eine Parthie

Zahnhalsbändli für Kinder,

das einzige Mittel, das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, es empfiehlt sich bestens

Louise Frank, Corsetschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

Malanser-Hauser

bei **J. Renold-Wildi.**

Zu kaufen verlangt:

Eine noch im guten Zustande befindliche **Hobelbank,** und einen kleinern **Meidinger-Ofen.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Unterzeichneter sucht für seine Wirthschaftslokalitäten auf Anfang nächsten Februars einen

tüchtigen Wirth.

Aarau, Oktober 1875.

R. Siebenmann, Bierbrauer.

Bei **J. J. Christen** in **Aarau** ist soeben angekommen:

Die bundesräthlichen Vorarbeiten zur Civilstands-Buchführung

in der Schweiz.

Kritisch beleuchtet

von G. Zschezsche, Professor.

Preis Fr. 1.

Wo eine erfahrne **Magd,** die Kochen und die Hausgeschäfte besorgen kann, sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Blts.

Zwei **Kostgänger** werden angenommen in Nr. 78, Milchgasse.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 254.** 27. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Die vom eidgen. Militärdepartement mit dem Ankaufe von Kavalleriepferden, die für die nächstjährige Rekrutenaushebung bestimmt sind, betraute Kommission ist nach den „Basler Nachr." im Laufe dieser Woche wieder in der Bundesstadt angelangt. Sie hat in Hannover einen ersten Transport Pferde, 150 an der Zahl, angekauft. Dieselben sind bereits in Bern angekommen und in den neuen Militäranstalten untergebracht worden. Sie werden hier verbleiben und in den Monaten November und Dezember zugeritten werden. Es sind Hannoveraner- und Redinger Pferde; der Einkauf derselben soll nach dem Urtheil Sachverständiger sehr gelungen sein; der Schlag dieser fast durchweg vorzüglichen Pferde soll für unsere Verhältnisse sehr passen.

Nächste Woche wird sich die Kommission neuerdings nach Norddeutschland begeben, um einen zweiten Transport von 120 Pferden aufzukaufen. Diese beiden ersten Transporte sind für die Rekruten, die im Frühjahr einberufen weroen, bestimmt. Die übrige Zahl der noch nothwendigen Pferde, 250, für die im Sommer einzuexerzierenden Rekruten, wird im Frühjahr beschafft werden.

Bei dem zweiten Transport wird die Kommission auch 30 Pferde welche für die Offiziere bestimmt sind, auskaufen. Der Preis derselben ist auf Fr. 1800—2000 festgesetzt. Das Pferdeausfuhrverbot der deutschen Regierung erstreckt sich bekanntlich nicht auf die Schweiz, resp. auf die von der Eidgenossenschaft für militärische Zwecke einzukaufenden Pferde.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 25. Okt. Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Regierungsrath wird die ordentliche Wintersitzung des Großen Rathes auf den 22. November angesetzt.

Zum Mitglied der Strafhauskommission wird Hr. Oberrichter Dößeker in Aarau gewählt.

Der Gemeinde Mühlethal wird an ihre Armenkosten ein außerordentlicher Staatsbeitrag von Fr. 400 verabreicht.

Dem Großen Rath wird der Ankauf eines 1 Juch. 24,913 □′ haltenden Stück Waldes, an den Staatswald Mosenhau, Gemeinde Neuenhof grenzend, um Fr. 2000 beantragt.

— Brugg. Nächsten Donnerstag, 28. Oktbr., findet im Rathhaussaale in Brugg die Generalversammlung der aarg. Culturgesellschaften statt. Als Hauptverhandlungsgegenstand liegt vor: die wichtige, tief in unser Staats- und Gemeindeleben eingreifende Frage der künftigen Armenfürsorge im Aargau, im Zusammenhang mit dem, dem Gr. Rathe vorliegenden Entwurf eines neuen Armengesetzes. Referent über dieses Thema ist Hr. Pfarrer Belart. — Ein weiteres Traktandum bildet die Eingabe des Pastoralvereins Aarau-Kulm-Zofingen, betreffend Fürsorge zu Gunsten der aus der aarg. Irrenanstalt entlassenen Genesenen. Bei günstiger Witterung findet nach den Verhandlungen ein Spaziergang nach der neuen Eisenbahnbrücke statt. Unmittelbar nachher gemeinschaftliches Essen im Rathhaussaale.

— In Dürrenäsch ist am Montag Abend 8 Uhr Wohnhaus sammt Scheune der Gebrüder Samuel und Rudolf Bertschi abgebrannt; 17 Personen wurden dadurch obdachlos. Von der theilweise versicherten Fahrhabe konnte wenig gerettet werden.

— Möhlin. Ueber die Wahl des Hrn. Wunderlin schreibt die in Rheinfelden erscheinende „Volksstimme": Zum Hilfspriester des Stationskreises Möhlin hat der Regierungsrath den Hrn. August Wunderlin von Wallbach gewählt und demselben einstweilen erlaubt, in seiner Heimatgemeinde Wallbach zu stationiren. Hr. Wunderlin, bisher Pfarrhelfer in Muri, hatte vom dortigen Pfarrer verschiedene Grobheiten zu erleiden und mag gerne in sein heimatliches Thal heimkehren. Möge er hier als ächter Priester auftreten, so wird ihm die gewünschte Pfründe nicht lange vorenthalten bleiben. Toleranz für Alle, Liebe und Frieden möge seine Loosung sein!

Bern, 26. Okt. Laut in der Bundesstadt eingetroffenen Nachrichten hat eine der bedeutendsten Moskauer-Banken, die „komerzielle Leihbank" ihre Zahlungen eingestellt. Man sagt, daß viele nach Rußland exportirende Schweizerhäuser mit derselben in geschäftlichem Verkehr gestanden.

— Man schreibt den „Basl. Nachr.": Der Bundesrath ist gegenwärtig mit der Berathung des Fabrikgesetzentwurfes beschäftigt, und hat in Sachen bereits außerordentliche Sitzungen gehalten. Möglich, daß er damit noch im Laufe dieser Woche zu Ende kömmt.

Zürich. Am Technikum in Winterthur werden kommenden Winter eine Anzahl speziell für Arbeiter, Lehrlinge und Angestellte Winterthurs bestimmte Kurse: Sprachkurse im Französischen, Englischen und Italienischen, Kurse im Rechnen, Algebra, Planimetrie, Mechanik, sowie im technischen Zeichen und Modelliren abgehalten werden. Für Arbeiter und Lehrlinge sind diese mathematisch-technischen Kurse unentgeldlich.

Schwyz. Ein Gymnasialprofessor Justus Wenzl Grünert zu Brüx in Böhmen, der eine Ferienreise nach der Schweiz machte, wird seit dem 20. Juli vermißt. Nun wird durch den Posthalter in Arth konstatirt, daß vor einiger Zeit daselbst ein Koffer aufgegeben wurde, der von Arth nach Viznau expedirt werden sollte. Es ist nun anzunehmen, daß Hr. Grünert über den Berg gereist, und auf einem der gegen Küssnacht oder Art hin steil sich abneigenden Felsen verunglückt ist. Seine Leiche oder eine Spur des Unglücks ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Nidwalden. Die Dorfkorporation Buochs hielt Sonntags den 2. Mai abhin die übliche Frühjahrgemeinde. Die Verhandlungen begannen um 12 Uhr und dauerten bis nach 4 Uhr Abends. Während dieser Zeit wurde von 1 bis 2¼ Uhr Nachmittagsgottesdienst gehalten, verbunden mit Jubiläumsandacht, worauf noch eine Prozession nach St. Antonien folgte. Gestützt auf eine Verordnung vom 21. Juli 1859 erklärte die Regierung von Unterwalden n./W. alle Beschlüsse als nichtig, welche die Korporationsgemeinde während des Gottesdienstes gefaßt hatte und überwies den Präsidenten dem Polizeirichter zur Bestrafung. Der Dorfrath rekurrirte diesen Beschluß an das Bundesgericht, welches sich inkompetent erklärte und dann an den Bundesrath, welcher am 6. Okt. abhin den Rekurs begründet fand und jenen Beschluß der Regierung von Nidwalden aufhob.

Glarus. Letzten Sonntag verstarb dahier im Alter von 85 Jahren Hr. Augenscheinrichter Aebli, ein Mann von gesundem klarem Verstande, der seine Stellung in diesem Gericht während einer Reihe von Jahren trefflich ausfüllte. Wie berichtet wird, sinkt mit ihm der älteste in seiner Heimatgemeinde wohnende Veteran in die kühle Gruft und ein eigenthümlicher Zufall wollte es, daß der zweitälteste in Ennenda wohnende Bürger, der um einige Jahre jüngere Hr. Zimmermeister Aebli berufen ist, ihm das letzte enge Kleid, welches seine sterblichen Ueberreste aufnehmen soll, anzupassen.

Solothurn. Am letzten Samstag hat das Amtsgericht Solothurn-Lebern den Injurienprozeß der HH. Heutschi, Reg.-Rath, und Schenker, gewesener Klosterverwalter, gegen den „Soloth. Anzeiger" behandelt. Der „Anzeiger" hatte wiederholt ehrenbeleidigende Artikel gegen die Klosterverwaltung gebracht. Die Sache wurde bald in dieser, bald in jener Form so dargestellt, als ob Unredlichkeiten geschehen wären. Endlich haben die HH. Heutschi und Schenker gerichtliche Klage erhoben. Vor Gericht nun konnte der „Anzeiger" nichts beweisen. Dagegen haben die Kläger den Anlaß benutzt, um einen glänzenden Ausweis über die gesammte Verwaltung zu leisten. Der „Anzeiger" wurde nach dem „Sol. Tagbl." verfällt zu einer Buße von Fr. 100 und zu den Kosten, welche zirka Fr. 200 betragen.

Basel, 23. Okt. Wie vor einigen Jahren bei Anlaß der Verhaftung von Notar Schaub, so ist heute unsere Bevölkerung wieder in großer Aufregung in Folge der Nachricht, daß der Hauswart und Bibliothekar der „Lesegesellschaft", Hans Düring, gestern Abend wegen Wechselfälschungen abgefaßt worden sei, deren Opfer die eidgen. Bank ist. Das

ungeheure Aufsehen, das diese Nachricht hervorgerufen hat, erklärt sich durch den Umstand, daß der Verhaftete Präsident der hiesigen „Liedertafel" ist, und an der Spitze des Organisationskomites für das letzte eidgen. Sängerfest stand. Düring scheint durch Ausgaben, die nicht im Verhältnisse zu seiner Besoldung standen, seit Jahren in Verlegenheiten gewesen zu sein, die ihn schließlich auf den unseligen Gedanken führten, auf Eigenwechseln die Namen einiger Freunde zu fälschen. Es soll sich im Ganzen um 30—40,000 Fr. handeln. Eine traurige Illustration der Tendenz, sich aus Größenwahn seinen ökonomisch besser situirten Freunden gleichstellen zu wollen! (Wint. Ldb.)

Basselland. Der Schätzungswerth der Gebäude im Kanton beträgt 58 Millionen Franken. Die Brandversicherungskasse hat einen Reservefond von Franken 134,569; im Jahr 1874 fielen demselben Fr. 14,000 zu. Jährlich soll derselbe um Fr. 6000 erhöht werden und zwar so lange, bis derselbe die Summe Fr. 300,000 erreicht hat.

— Liestal baut ein neues geräumiges Krankenhaus. Dasselbe soll noch vor Winter unter Dach kommen.

Appenzell. A.-Rh. In Schwellbrunn starb letzte Woche Hr. Alt-Oberrichter Dr. J. S. Büchler, ein gewissenhafter, tüchtiger Arzt und Beamter. Seiner Heimatgemeinde testirte er Fr. 1000 für Schul- und Armengut.

Graubünden. Am 21. und 22. Oktober beschäftigte sich die Standeskommission mit den Ausführungsbestimmungen zu dem Bundesgesetz und den Bundesvorschriften über die Führung des Civilstandes. Bezüglich der Eintheilung der Civilstandskreise wurde nach längerer Diskussion festgestellt, daß jede politische Gemeinde, welche 200 Einwohner oder mehr hat, einen eigenen Civilstandskreis bilden kann. Wollen jedoch zwei oder mehrere solcher Gemeinden gemeinschaftlich einen Civilstandskreis bilden, so soll dieß ihnen freistehen. Gemeinden, die weniger als 200 Einwohner haben, sollen auf Vorschlag der Kreisräthe resp. Kreisgerichte vom Kleinen Rathe innert dem Rahmen der politischen Kreise entweder zu Civilstandskreisen hinzugeschlagen oder mit einander zu solchen verschmolzen werden. Behufs Feststellung der Civilstandskreise haben die Kreisorgane bis 15. Dezember ihre Vorschläge mitzutheilen. Die ganze Angelegenheit soll auf dem Wege einer großräthlichen Verordnung in's Werk gesetzt werden, indem die Wirksamkeit des Bundesgesetzes nicht hinausgeschoben werden kann, bis auf dem verfassungsmäßigen Wege der kantonalen Gesetzgebung die Durchführung zur Möglichkeit wurde.

Waadt. Napoleon Ami Francois, genannt Ami Rochet von Brassus, am 14. Febr. in Genf verstorben, hat 15,000 Fr. seiner Heimathgemeinde vergabt, unter der Bedingung, daß die Zinse der sicher anzulegenden Kapitalen kapitalisirt werden sollen, damit, Verluste ausgenommen, in ungefähr 110 Jahren ein Kapital von 2½ Mill. Frk. daraus erstehe. Eine halbe Million soll sodann zum Bau eines Spitals der Pfarrei Brassus verwendet werden; die Zinse der 2 Millionen zur Unterhaltung des Gebäudes und der Anstalt. Der Verstorbene hat endlich noch 2000 Fr. zur Unterstützung armer Lehrlinge vergabt und Fr. 500 der Armenkasse von Chenit.

Neuenburg. „National suisse" veröffentlicht den Wortlaut des Programmes, welches die in Corcelles versammelten Volksvereine, patriotische Gesellschaften und Grütlivereine des Kantons erlassen haben. In diesem Programm wird einer energischen Bekämpfung des Vatikanismus Seitens der Eidgenossenschaft gerufen, ferner die radikale Ausführung der Bundesverfassung, die nochmalige Anhandnahme des Stimmrechtsgesetzes auf breitester Grundlage, der Erlaß eines eidgen. Schulgesetzes, eines Fabrikgesetzes und eines Schuldentriebgesetzes verlangt, letzteres nach Maßgabe des Minderheitsentwurfs (Pfändungssystem).

Deutschland. Am 18. d. hatten Memel und Königsberg bei Nordostwind Schnee, am 19. und 20. Danzig und am 21. wird vom Weserleuchtthurm und Torgau Schnee, von Bremen Schneetreiben telegraphirt. In Stettin fiel am 21. der erste Schnee, was ungewöhnlich früh ist. Als Mittel aus 31 Jahren stellt sich nämlich dort der 16. November heraus. Von diesem Mittel entfernt sich der erste Schneefall selten weit. In 22 von diesen 31 Jahren fand er erst im November statt.

— Unter den Abgebrannten des Hotels Kaiserhof in Berlin hat sich auch des Präsident des Reichsoberhandelsgerichts, wirklicher Geheimrath Dr. Pape, befunden. Der Genannte, unter dessen Leitung die Ausarbeitung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich stattfindet, hatte auf längere Zeit in dem gedachten Hotel Quartier genommen. Das Feuer griff so rasch um sich, daß er absolut nichts von seinen Effekten zu retten vermochte. Leider sind Dr. Pape aber auch viele werthvolle schriftliche Arbeiten mit verbrannt und insbesondere solche, die sich auf das im Entstehen begriffene bürgerliche Gesetzbuch bezogen.

— In Rußland hat sich zwischen Tula und Kursk in der Nacht vom 17. auf den 18. Okt. ein Schneesturm entladen, der den in Moskau am Montag um 8 Uhr erwarteten Passagierzug um zehn Stunden verspätete. Ein Waarenzug blieb im Schnee stecken. Eine ihm zu Hülfe geschickte Lokomotive entgleiste in Folge der Schneemassen auf den Schienen.

Amerika. Von den neuen Postkarten wurden, wie aus Amerika berichtet wird, während der ersten 8 Tage 11,185,000 ausgegeben. Das Departement erhält von allen Seiten Complimente über die geschmackvolle Ausführung und die gute Qualität der neuen Karten.

Turin, 26. Oktbr. Eine Depesche des deutschen Kaisers, datirt von Bolzano den 24. ds., im Moment der Ueberschreitung der italienischen Grenze, drückt dem König die Dankbarkeit für den sympathischen Empfang aus, und fügt bei, die Vereinigung zwischen ihnen sei ein historischer Moment gewesen, weil sie an der Spitze von zwei Ländern stehen, deren Einigung das Resultat langer Kämpfe sei. Die Antwort des Königs an den Kaiser erklärt, er werde den Besuch des Kaisers nicht vergessen, und fügt bei, er rufe die Vorsehung an zur Erfüllung des identischen Mandats. Sie können sich nur freuen über das Resultat dieser identischen Position, die das Band der Freundschaft, das sie einige, noch enger knüpfen werde.

London, 23. Oktbr. In mehreren Gegenden Englands haben Ueberschwemmungen stattgefunden, welche nicht allein unberechenbaren Schaden an Eigenthum angerichtet, sondern auch schon viele Opfer an Menschenleben gefordert haben. Aus Nottingham wird berichtet, daß ein von zwei Pferden gezogenes großes Fuhrwerk, in dem 12 Personen saßen, von den Fluthen umgeworfen wurde. Die Passagiere fielen in das Wasser, und ehe Hülfe kommen konnte, waren neun ertrunken. In genannter Stadt steht das Wasser jetzt höher, als während der denkwürdigen Ueberschwemmung von 1852. Der Flecken Burton am Trent steht drei Fuß unter Wasser, alle Geschäfte stocken und die Eisenbahnverbindung ist nach vielen Richtungen hin unterbrochen. Aus Malton, Oxford, Worchester, Berwick und andern Städten liegen Berichte über große Vernichtung von Eigenthum vor. Am ernstlichsten scheint Sheffield gelitten zu haben, wo die Fluthen den Betrieb von Bergwerken und Eisenhütten unterbrochen und Eisenbahndämme theilweise unter Wasser setzten und zerstörten. Durch den Stillstand in vielen Gruben- und Hüttenwerken sind mit einem Schlage mehrere tausend Menschen zeitweilig brodlos geworden. — Zu gleicher Zeit verursachten heftige Stürme zahlreiche Schiffsunfälle.

Konstantinopel, 24. Oktbr. Ein Rundschreiben an die Vertreter der Pforte im Auslande umschreibt die bereits bekannten Erklärungen bezüglich der Zinsenreduktion und fügt noch hinzu: Die Pforte stehe vor zwei Aufgaben. Die erste sei die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben, die zweite die Beseitigung des jetzigen Defizits und die Vermeidung der Defizits, die sich ergeben würden, bis die ergriffenen Maßregeln die gewünschte Wirkung herbeigeführt hätten. Der erste Theil des Programms werde in 5 Jahren erfüllt sein durch die Entwicklung der Hülfsquellen des Landes, Reformen in der Verwaltung, Umänderung gewisser Steuern, die stetige Zunahme der öffentlichen Einkünfte in Folge des steigenden Wohlstandes der ackerbautreibenden Bevölkerung, endlich durch eine aufmerksame Kontrole der Finanzverwaltung. Zur Erfüllung des zweiten Theiles des Programmes verlangt die Pforte von ihren Gläubigern, daß sie ihr den Interessencoupon und die Amortisirung zur Hälfte gegen vortheilhafte Zinsen während 5 Jahren stunden. Die Pforte zieht aus der in loyaler Absicht getroffenen Maßnahme, welche auch loyal durchgeführt werden wird, die Vortheile, die täglich drohendere Gefahr der Zahlungseinstellung zu beschwören und sich 35 Millionen zu annehmbaren Bedingungen bezüglich der Interessen und der Rückzahlung zu verschaffen.

Frickthalische Versammlung in Stein

in Betreff der Nationalrathswahlen vom 31. Oktober.

Die Versammlung liberaler Frickthaler stellt folgende Candidatenliste auf:

1) Herr **Dr. Emil Welti,** Bundesrath, in Bern.
2) " **Dr. Karl Fahrländer,** Nationalrath, in Aarau.
3) " **A. Münch,** Nationalrath, in Rheinfelden.

Stein, den 25. Oktober 1875.

Der Präsident der Versammlung:
L. Nußbaumer, Fürsprech.

Oertliches. (Einsendung.) In den öffentlichen Blättern ist schon öfter und erst kürzlich wieder über den schlechten Zustand der Trottoirs in der Bahnhofstraße Tadel ausgesprochen worden und zwar mit Recht. Es wurde bemerkt, daß dieselben auf die gleiche Art, wie z. B. die Wege auf dem Kasinoplatz behandelt werden müssen. Am besten finden solche Arbeiten bei nasser Witterung oder sofort nach Regen statt, wo ein auch nur ein wenig in diesen Arbeiten Geübter die Vertiefungen noch bemerken kann, denn diese müssen zuerst ausgefüllt und dann erst das Ganze neu beworfen werden. Was geschieht nun bei uns? Jetzt, wo die Trottoirs ganz trocken sind, wirft ein Arbeiter etwas Kiessand auf einzelne Theile des Trottoirs und zwar auf die am besten im Stand befindlichen. Ist denn eine rationelle Instandstellung eine so große Kunst?

Oertliches. (Einsdg.) Für die durch den Rücktritt des Hrn. J. A. Bell vakant gewordene Stelle eines Gemeinderathes erlauben sich mehrere Wähler Hrn. Fürsprech Kurz in Aarau vorzuschlagen.

Pariser Observatorium vom 26. Oktbr. 1875.

Sinken des Barometers um 3 Mm. im Westen Frankreichs (760 Mm.) und um 5 Mm. in Irland (753 Mm.). Bewegtes Meer am Kanal, hochgehendes am Cap Lizard mit heftigem Südostwind, stürmisches in Irland mit ziemlich starkem Südostwind. Die See wird schlechter am Kanal und am Ocean.

Getreidebericht. Romanshorn, 25. Oktbr. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.“ Ist auch auf hiesigem Platze die Situation so eigentlich keine veränderte geworden, so rüttelt und schüttelt man doch mit Macht an den jetzigen Preisen und sucht sie einer Hausse entgegen zu treiben, und glaubten die Eigner heute um so eher gewonnenes Spiel zu haben, da auch Marseille plötzlich wieder Front gemacht hat. Die höchst geringe Nachfrage und die lebhafte Zufuhr in letzter Woche vereitelte indeß die kühnen Hoffnungen und sind wir lediglich darauf angewiesen, die alten Preise für Weizen zu notiren; weniger Stand konnten die Preise der Gerste und des Hafers halten. Wir notiren:

	per Doppelzentner			per Doppelzentner
Ausstich-Ungarweizen	Fr. -- ——	Irca Odessa . .	Fr. — ——	
Prima-Ungarweizen .	= 31½—32	Hafer	= 20½—21	
Guter Weizen . .	= 30½—30¾	Gerste	= 26 —28	
Geringer Weizen .	= 28 —29	Roggen	= 22 —23	
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20½—21	
Russ. u. galiz. (prima)	= 30 —30¼			

Lagereingang in voriger Woche	4,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang	5,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand	124,000 =

Getreide-Börse. Zürich, am 26. Oktbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	25	24	—	=
Wallach-Weizen [3])	25	24	—	=
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29—29½	—	=
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	29	27—28	26	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	=
Roggen [9])	—	—	—	=
Mais [10])	—	—	—	=
Braun (Gerste [11])	27	25—26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	=
Hafer [13])	21—21½	20—20½	—	=

Tendenz: [1]) Fester. [2]) [3]) [11]) Ruhig. [4]) [5]) [6]) [12]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch = 6. 50 = = =
bei Abnahme von größeren Partien.

Schaffhausen, 26. Oktbr. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. —. Abschlag Fr. —. —; Haber Fr. 18. — bis Fr. 21. —.

Marktbericht von Langenthal v. 26. Oktbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 60 — 6. —. Aepfel per Viertel 80—150 Ct. Kabis und Köhli per Kopf 10—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 25—45. Kälber per Pfund 40—67, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 1 Fr., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 21—23. Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26. Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 45. Eier per Stück 7½—8 Cts.

Oertliches. (Einsdg.) Künftigen Sonntag den 31. Oktober von 9—11 Uhr Vormittags finden die Wahlen der 5 eidgen. Geschworenen statt. Es werden den Tit. Wählern empfohlen:

Herr Dr. Otto Blattner, Fürsprech.
„ Erwin Kurz, Fürsprech.
„ Adolf Kraft, Notar.
„ Andreas Keller, Stadtrath.
„ Rud. Weber, Notar. Viele Wähler.

Fremdenverzeichniß v. 26. auf den 27. Okt. 1875.

Ochsen.
Hr. Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, Aktuar, dto.
— Hauser, Kfm, Zürich.
— Wüderich dto, Insbruck.
— Ursenbach, dto, Lausanne.
— Osterwalder, dto., Winterthur.
— Thal, dto., Zürich.
— Weibel, dto., Basel.
— Buchee, dto, Würtemberg.
— Blanchon, dto, Lyon.
— Bonne, dto., Wädenschwyl.
— Jeitteles, Ingenieur, Wien.
— Plate, dto, dto.

Storchen.
Hr. Peier, Kfm., Karlsruhe.
— Stamm, dto., Stettin.
— Schnaller, dto., Bremen.
— Killgus, Kfm., Basel.
— Sonnenberg dto, Frankfurt.
— Worgenet, dto., Genf.
— Lehmann, dto., Zürich.
Mad Hauser u Sohn, Crefeld.

Rößli.
Hr. Marla, Kfm., Lahr.
— Dolder, dto., Vevey.
— Schori, dto., Bern.
— Heß, dto., Zürich.
— Frei, Student, Klingnau.
Hr. Müller, Kfm., Näfels.
— Frei, Mechaniker, Entfelden.
— Hofer, Bierbrauer, Niederwyl.
— Moos, Part., Ilnau.
— Wagner, Schreiner, Solothurn.
Disso, dto, Wildungen.

Bären.
Hr. Kölker, Bildhauer, Berlin.
— Stucki, Gärtner, Ob-Uerlen.
— Möhl, Buchbinder, Romanshorn.
— Müller, Part., Fahrlingen.
— Nosakover, dto, Mako.
— Marti, dto., Viktorsberg.
— Ehrestein, dto., Montpellin.
— Langeraus, dto., Stuttgart.
— Schutz, Sattler, Regenswalde.
— Erdmann, Tischler, Militisch.
— Vogt, P. Soldat, Mandach.
Jgfr. Märki, Mandach.

Wildenmann.
Hr. Meyer, Bz Lehrer, Seengen.
— Kern, Part., Villigen.
— Dick, Regt., Babenheim.
— Kielwasser, dto., dto.
— Iten, dto., Zug.
— Guggenbühl, dto., Unter-Aegeri.
— Guggenheim, dto., Endingen.
— Mourper 6, dto., Avignons.
— Wally, Geometer, Wattwyl.

Löwen.
Hr. Montandon, Kfm., Locle.
— Levy, dto, Bern.
— Thönen m. Gem., Reutingen.
— Geitz, Kfm., Frankfurt.
— Schulte, dto, Mainz.
— Uehan m. Gem., Saud.
— Vollery, Kfm, Paris.
— Schenk, dto., Chur.
— Moppert, dto., Mannheim.
— Vonkilch, dto, Basel.
— Ammann, dto, Brittnau.
Mühlemacher, dto, Tegerfelden.
— Jaaer, dto, Zürich.

Gegen Baarzahlung sind noch zu vergeben: Im Gönhard-Bollrain: **2 Eichstämmle, 2 Tannensäg- und ein Fohren-Schnittholz.**
Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Frisch erhalten:
Eine Parthie
Zahnhalsbändli für Kinder,
das einzige Mittel, das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, es empfiehlt solche bestens
Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

In Nr. 46 an der Rathhausgasse ein neu eingerichtetes **Logis** mit Holzplatz und Keller. Sofort zu beziehen.

Zu kaufen gesucht:
Eine ältere noch brauchbare **Guitarre.** Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:
Zwei große **Vorfenster,** 4 große innere **Fenster, 1 Glutstein,** 1 stürzene **Oelflasche.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Weißgelbe
Burgunder & rothe Pfälzer-Kartoffeln sind jeden Vormittag in der **alten Kaserne** zu haben.
Muster von 10 Pfund werden zum Probiren abgegeben. **Albert Fleiner.**

Malanser-Hauser
bei **J. Renold-Wildi.**

Unterzeichneter sucht für seine Wirthschaftslokalitäten auf Anfang nächsten Februars einen
tüchtigen Wirth.
Aarau, Oktober 1875.
R. Siebenmann, Bierbrauer.

Zu kaufen verlangt:
Eine noch im guten Zustande befindliche **Hobelbank,** und einen kleinern **Meidinger-Ofen.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Bührer & Tschantz,
vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude
AARAU
empfehlen ihr reichhaltiges
Lager
in:
Bodenteppichen am Stück und abgepaßten;
Bett- & Sopha-Vorlagen;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;
Glättedecken am Stück, ¾ und ¹⁰/₄ breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer ꝛc.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in verschiedenen Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Barchent, Piqué ꝛc.;
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.
Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

Danksagung.

Unterzeichnete danken herzlichst für die liebevolle Theilnahme am Hinschiede unserer theuren Mutter:

Frau Veronika Gysi geb. Stirnenmann,

sowie für das zahlreiche Grabgeleite.

Die trauernden Kinder.

Aarau, den 26. Okt. 1875.

Einwohner-Verein Aarau.

Außerordentliche Versammlung

Mittwoch den 27. Okt., Abends 8 Uhr, im Rößli.

Traktandum: Besprechung der Gemeinderaths-Ersatzwahl.

Auch Nichtmitglieder des Vereins sind zu dieser Verhandlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Stellen-Ausschreibung.

Infolge Reorganisation des Feuerläufercorps werden folgende Stellen zur Besetzung ausgeschrieben:

Ein Chef der Landspritze:
Entschädigung pr. Fahrt Fr. 5. —
" Rohrführer " " " " 4. —
acht Schlauchleger " " " " 3. —
per Mann.

Hiebei wird bemerkt, daß auch Mannschaft von andern Spritzen als Bewerber auftreten können.

Da sodann die Bedienungsmannschaft der Landspritze in Zukunft direkte von der Polizei zum Dienste gerufen werden wird und das Blasen des Feuerhorns bei äußerm Brandunglück wegfällt, so wird Bewerbern, welche in der Nähe des städtischen Rathhauses wohnen, bei gleicher Tüchtigkeit der Vorzug gegeben. Anmeldungen nimmt unter der Aufschrift „Anmeldung für den äußern Löschdienst" bis und mit **Donnerstag den 4. Nov. nächstkünftig** der Bau- und Polizeiverwalter Hr. Siebenmann entgegen.

Aarau, 22. Okt. 1875.

Der Gemeinderaeh.

Landverloosung,

Ausbezahlung der Geld-Vergütung für Bürgerland, und Landverpachtung.

I. Die **Verloosung des Bürgerlandes** an diejenigen Ortsbürger, welche dasselbe durch die Waffenplatzvergrößerung verloren und sich wieder für die Naturalnutzung angeschrieben haben, sowie diejenigen, die zum ersten Mal nutzungsberechtigt werden, findet nächsten **Donnerstag den 28. dies, Vormittags präcis von 8 Uhr an,** auf dem Stadtrathhause, 1. Stock (Abtretzimmer) statt, und wird persönliches Erscheinen der Betreffenden gewünscht. Eine Liste über das zu verloosende Land, liegt zur Einsichtnahme auf der Polizeiwachtstube. —

II. **Die Auszahlung der Vergütungen für abgetretenes Bürgerland,** wird **Samstag den 30. dies und Mittwoch den 3. November,** auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung, in den ordentlichen Kanzleistunden vorgenommen. Nicht abgeholte Beträge werden nachher gegen 15 Ct. Gebühr in's Haus gebracht.

III. **Dienstag den 2. November,** Vormittags 9 Uhr, findet auf dem Waffenplatz im obern Schachen die steigerungsweise **Verpachtung der Grasnutzung** auf 3 Jahre statt, und zwar in 27 Abtheilungen von je 3 Jucharten Flächeninhalt. Die einzelnen Abtheilungen sind durch fortlaufend nummerirte Steine begrenzt.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Verwaltung.

Aarau, den 23. Okt. 1875.

Die Forst- & Landverwaltung.

Wohnungsänderung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine **Werkstätte** vom Kirchhof Nr. 161 nebenan **in die Milchgasse Nr. 78** verlegt habe. Für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen höflichst dankend, empfehle mich besonders auf bevorstehende Saison für alle in der

Buchbinderei (Cartonnage und Galanterie)

vorkommenden Arbeiten, unter Zusicherung möglichst billiger und prompter Bedienung.

Aarau, den 26. Oktober 1875.

August Wärtli, Buchbinder, Milchgasse Nr. 78.

Gänzliche Liquidation mit großem Rabatt.

Heute Mittwoch & Donnerstag den 27. & 28. Oktober

großer Ausverkauf von Lyoner Seidenwaaren im Saale des Gasthofs zum Löwen in Aarau,

bestehend in Seidenkleidern, einer großen Auswahl von Foulards in allen Genres, Cravatten, Lavalières, Nouveautés in allen Nuancen, Herren-Cravatten in allen Arten und Farben. Alle diese Artikel sind erster Qualität, vorzüglichen Geschmackes und von beispielloser Billigkeit.

Angabe einiger Preise:

Robes in verschiedenen Nuancen à 12 Meter, 78 Centimeter breit, reeller Preis Fr. 70, jetzt	Fr. 35. —
Seidene Foulards in allen Farben	" 1. —
Farbige und weiße Foulards, reeller Werth Fr. 4. 50, verkauft zu	" 2. 25
Weiße Foulards, erste Qualität	" 3. —
Große Foulards für Cachenez und Taschentücher	" 3. 50
Foulards croisés mit schönem Bild, reeller Werth Fr. 9.	" 4. 50

Cravatten für Damen, Lavalières von 30 Cts. an.

Herren-Cravatten in allen Genres, schwarz und farbig, von 30 Cts. an.

Pradolt & Fils,

Fabr. in Lyon, 229 place des terreaux.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: V. Jahn, Apotheker.

Anzeige & Empfehlung.

Der löblichen Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache bekannt, daß meine **Werkstätte** wieder geöffnet ist. Ich empfehle mich fernerhin für alle in meinem Beruf vorkommenden Arbeiten dem Wohlwollen des Publikums.

Aarau, den 26. Okt. 1875.

G. Rämisperger, Spengler.

Hinter meinem Hause ist

Schuttablagerung

gestattet. **Hans Haßler.**

Bei dieser wechselnden Witterung empfehle ich meine frisch erhaltenen

Unterleibchen & Leibbinden

von Gesundheits-Crêpp,

in allen Qualitäten und Größen für Herbst- und Winter von Fr. 3. 50 bis Fr. 12. und höher. **Louise Frank,** Corsetschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

Gesucht:

Ein freundliches und sonnenreiches **Logis** von 4 Zimmern nebst Zubehör für eine kleine Haushaltung. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Ehepaar wünscht so bald als möglich eine

gangbare Wirthschaft

zu miethen. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Billig zu verkaufen:

Ein kupferner **Waschhafen** mit Röhren, Wasserschiff und freistehendem Feuerheerd, ein zweiplätziges **Stehpult** mit Schubladen und ein kupferner **Theekessel.**

Es wird ein gut erhaltenes

Klavier oder Pianino

zu miethen gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 255.** 28. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Das 25jährige Stiftungsfest der Helvetia in Langenthal

hat, trotzdem es vom Wetter nicht besonders begünstigt war, einen herrlichen Verlauf genommen.

Am 23. zogen die jungen Helveter in Langenthal ein, wo sie nach herzlichem Empfange und nach gereichtem Ehrenwein, welchen die Gemeindsbehörde kredenzte, sich zu dem Balle rüsteten, zu welchem das Centralkomite die Töchtern in Langenthal geladen hatte.

Des andern Morgens tagten die Jungen und erledigten mehrere innere Vereinsgeschäfte, nahmen das ausgezeichnete Referat des Quästors des Centralkomites, Herrn Soldan, stud. jur., über das Konkurs- und Betreibungsverfahren entgegen, eine Arbeit, die vielen Fleiß und Eifer verrieth.

Es besprach der Verein hierauf die Frage, ob die Gymnasialsektionen noch ihre Berechtigung haben oder nicht, welche Angelegenheit einer sehr lebhaften, bis in den Nachmittag hinein dauernden Diskussion gerufen hatte. Der Verein beschloß dann, allerdings nur mit einer Mehrheit von 5 Stimmen, daß die eigentlichen Gymnasialsektionen, weil sie nicht auf dem Standpunkte der Studentensektionen stehen können, da dies ihre Verhältnisse nicht gestatten, innert der Frist eines Jahres als Gymnasial-Vereine mit politischen Tendenzen zu konstituiren seien.

Einzig der Sektion Lausanne wurde es gestattet, ihre Gymnasialisten beizubehalten, da die Gymnasianer in Lausanne die Freiheiten der Akademiker genießen.

Nach dieser Sitzung nahmen die Helveter ein gemeinsames Mittagsmahl im Gasthof zum Kreuz ein und zogen hierauf den „Alten" entgegen, welche sie mit Musik empfiengen und zum Kreuz zurückführten, wo sie Centralpräsident Herr Bornand von Lausanne gastlich willkommen hieß.

Sofort entwickelte sich schon am ersten Abend ein so fröhliches Leben zwischen Alten und Jungen, daß es eine Freude war. Viel wurde toastirt, und als der alte Papa Brenner mit weißem wallenden Barte aber seinem immer jugendlichen Helveterherzen auf den Tisch stieg und den Rodensteiner mit kräftiger Stimme zu singen anhub, da wollte der Jubel kein Ende nehmen. Fürsprecher Harnisch hieß die Gäste im Namen der Ortschaft Langenthal willkommen und die HH. Pfarrer Tanner von Langenbruck, Ingenieur Cuttaz, Dr. Müller brachten Trinksprüche, theils sehr humoristische aus. Der Jubel und das rege Festleben nahm erst gegen Morgen ab.

Des andern Tages vereingten sich die Alten zu einer kurzen Sitzung, die aber mehr einen familiären Charakter annahm, da man das Geschütz der ernsten Reden für das Bankett und auf die Vereinigung im Bad versparen wollte. Das abtretende Centralkomite der Alten, bestehend aus den Herren Nat.-Rath Klein, Bundesrath Borel und Pfarrer Zimmermann in Oberbipp wurde neu bestellt aus den Herren Dr. Kummer, Direktor des eidg. statistischen Bureau, Pfarrer Zimmermann und Zolldirektor Paccaud in Lausanne.

Das Bankett, welches ein äußerst gelungenes war und dem Bärenwirth, Hr. Eymann alle Ehre machte, wurde durch die Trinksprüche und Reden der HH. Dr. Kummer, Pfarrer Zimmermann, Pfarrer Ammann, Ingenieur Cuttaz, Stud. Bornand, Präsidenten des Centralkomites der Jungen, belebt.

Alle diese Reden waren so recht vom eigentlichen Helvetergeist durchweht und fanden deshalb auch eine so dankbare wie wohlverdiente Aufnahme.

Vaterländische Lieder, liebe alte Studentenlieder wurden zwischen hinein angestimmt und von Alten und Jungen kräftig mitgesungen.

Am Nachmittag zogen dann die Helveter mit Musik und Fahnen nach dem Bad und hier nun ließen die Alten, einer besser als der Andere, ihre Reden vom Stappel, die dann auch bei den Jungen zündeten.

Mit jugendlicher Frische und Wärme zeigten Obergerichts-Präsident Leuenberger, Dr. Müller, die Pfarrer Grütter, Ammann und Zimmermann, wie sie ihrerseits und zu aller Zeit die Aufgabe der Helvetia aufgefaßt und ausgeführt haben, wiesen nach, daß gerade jetzt, wo der schwarze Feind zur Sammlung blase, die Weißen nicht müßig da stehen bleiben und sorglos dem Treiben ihrer Gegner zusehen können ꝛc. So gut die Andern in allen möglichen Vereinen sich Rekruten und Verstärkung verschaffen, müsse die Helvetia auch auf Zuwachs Bedacht nehmen, um gerüstet dem Feinde in's Auge schauen und den Kampf aufnehmen zu können. Deshalb sollen auch die Jungen die Gymnasialsektionen nicht unterdrücken. Früher hätten Sektionen der Helvetia in allen Gauen des Vaterlandes bestanden und die Alten könnten nur bedauern, daß dies heute nicht mehr der Fall sei.

Ein tiefer Ernst bemächtigte sich Aller, als Hr. Pfarrer Ammann ernst und feierlich einen Salamander zu Ehren des leider zu früh verstorbenen Helveters, Hrn. Walther Munzinger, zu reiben begann.

Telegramme waren von Nah und Fern angelangt. Der wackere alte Alt-Oberamtmann Kunz von Bucheggberg, der in Thun auf dem Sterbebette liegt, der sandte noch seinen Glückswunsch der Helvetia zu, welcher sofort würdig und ernst dem alten treuen Helveterherzen erwidert wurde.

Daß es Abends am Commers hoch zugieng versteht sich und fröhlich vereinigten sich die Zurückgebliebenen des andern Tages bei Bürgi zum Frühschoppen.

Endlich mußte geschieden werden, die Lausanner begleiteten ihre Bernerfreunde, welche ihnen auf dem Großen Faße im Kornhauskeller einen ächten Waadtländer kredenzten und sie dann auf den Bahnhof begleiteten.

Das Fest ist nun vorüber. Allen denen, die aber in Langenthal waren, wird es in freundlichem, unvergeßlichen Angedenken bleiben und jedenfalls hat das Fest das Seinige dazu beigetragen, daß die Helveter Wache stehen und gerüstet da stehen werden, wenn es sich von Neuem darum handelt, den alten bösen Feind aus der Schanze zu schlagen.

Eidgenossenschaft.

Der am 26. ds. in Olten versammelte Verwaltungsrath der Centralbahn behandelte den Bau der Langenthal-Wauwilerlinie, die erst auf den Zeitpunkt der Eröffnung der Gotthardbahn fertig sein sollte. Da es sich nun erzeigte, daß der Bau des Tunnels viel zu weit fortgeschritten sei, wurde beschlossen, diesen Bau einstweilen zu sistiren, um nicht Millionen nutzlos auszugeben, um so mehr da die gegenwärtige Creditlage Oekonomie gebiete.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 31, Mm., Airolo 18,90 Mm., Total 49,90 M., mithin durchschnittlich per Tag 8,68 M. Die Arbeit mußte behufs Verifikation der Tunnelrichtung in Göschenen einen halben und in Airolo zwei Tage unterbrochen werden.

— Die „Eisenbahn" macht darauf aufmerksam, daß die Schweiz mit Rücksicht auf ihre Bevölkerungszahl gegenwärtig annähernd das dichteste Eisenbahnnetz in Europa besitzt. Möglich, daß Großbrittanien und Schweden sie jetzt noch überragen. Wenn aber einmal die im Bau begriffenen Linien dem Betriebe werden übergeben sein, so dürfte die Schweiz in dieser Beziehung an der Spitze der europäischen Staaten figuriren. Dabei ist indessen die „Eisenbahn" nicht mit sich im Reinen, ob wir uns dieses Resultates freuen sollen oder nicht. Vielmehr glaubt die genannte Zeitschrift, daß diese Thatsache eine sehr ernste sei, daß sie die allgemeine Aufmerksamkeit verdiene und eine ernste Prüfung der Sachlage erheische. Uebrigens steht die Schweiz auch bezüglich des Post- und Telegraphenwesens oben an.

—* Aarau. (Konzert von Frau Walter-Strauß.) Die Anzeige, daß Frau Walter-Strauß aus Basel, nachdem sie kürzlich ihre Vaterstadt Lenzburg nach langer Zeit wieder einmal begrüßt, auch in Aarau ein Konzert geben werde, genügt ohne Zweifel, um nächsten Montag unser bescheidenes Musiklokal bis auf den letzten Platz zu füllen. Was Basel, was das Konzertpublikum der bedeutendsten Musikinstitute Deutschland's an dieser Künstlerin schätzen und bewundern, das auch ein-

mal bei uns zu sehen, muß uns schon eine große Freude sein; haben wir zudem selbst Gelegenheit genommen, bei den Aufführungen größerer Tonwerke in Basel und Zürich ihre vollendete Auffassung und Wiedergabe der bedeutendsten Sopranpartieen kennen zu lernen, so wird dieser Besuch der gefeierten Sängerin die schönsten Erinnerungen frühern und die freudigsten Erwartungen neuen Genusses wecken. Das Programm verspricht uns, daß wir die verehrte Konzertgeberin in aller Vielseitigkeit ihres Talentes werden kennen lernen: es erscheinen darin zwei große Arien von Haydn und Halévy, eine Ballade von Aug. Walter-Strauß, der seine Gattin hieher begleiten wird, endlich vier Lieder: „Mit Myrthen und Rosen" und „Frühlingsnacht" von Schumann, und „Sei mir gegrüßt" und „Haidenröslein" von Schubert, alle den Freunden der lyrischen Muse unserer zwei großen Liederkomponisten liebe Bekannte. — Für Abwechslung werden ein Trio und ein Violinsolo sorgen — kurz ein genußreicher Abend, wie er uns selten wird, ist uns sicher; also ein herzliches Willkommen der verehrten Künstlerin! ein schmerzliches Lebewohl wird ihr jeder Besucher des Konzertes sagen.

— Lenzburg. Das Conzert der Frau Walter-Strauß vom verflossenen Sonntag hat trotz der schlechten Witterung ein volles Haus gemacht und hochentzückt von ihrem herrlichen Gesang hat Jedermann dasselbe verlassen. Frau Walter hat von dem Nettoertrag von Fr. 300 dem Bezirksarmenverein Lenzburg Fr. 200, dem Frauenkrankenverein Fr. 100 geschenkt, was die Sängerin doppelt ehrt. Nach dem Conzert vereinigte ein Kranz von Freunden und Bekannten bei heiterem Mahle sich um die Gefeierte.

— Aarau. Die neue gemeinsame Schulpflege hat folgende Wahlen getroffen: Präsident: Herr Fürsprech Kurz; Vizepräsident: Herr Professor Sutermeister; drittes Mitglied der engern Kommission: Herr Keller-Franke.

— Wislikofen. Den 25. Okt. bewegte sich ein langer Trauerzug durch unser stilles Dörfchen — galt es doch, einem wackern Mann die letzte Ehre zu erweisen, einem Mann, der sich durch sein ganzes Leben hindurch mit Friedensliebe, Fleiß, Ehrlichkeit und Redlichkeit ausgezeichnet hat, und seiner Familie als musterhafter Hausvater, sowie der Gemeinde als pflichttreuer Beamter große Dienste geleistet hat. Der allgemein Betrauerte war unser Mitbürger, Gemeindeschreiber B. Spuhler. Nach mehrwöchentlichem Krankenlager, das er mit seltener Geduld ertragen, wurde er im 64. Lebensjahre von dem unerbittlichen Tode ereilt und heute dem kühlen Schooß der Erde übergeben. (Bad. Tagbl.)

— Die „Botschaft" schlägt für den 2. Wahlkreis die HH. Bezirksamtmann Meienberg von Bremgarten, Gerichtspräsident Müller von Bünzen, Oberrichter Wildi in Brugg und Großrath Fischer-Eichenberger in Meisterschwanden als Nationalraths-Kandidaten vor.

— Kulm. Der Vorstand des Volksvereins des Bezirks Kulm schlägt als Nationalraths-Kandidat auch Hrn. Großrath Ludwig Karrer in Teufenthal, vor.

— Zofingen, 27. Okt. Jakob Eichenberger, von Beinwyl, in Strengelbach wohnhaft, geb. 1819, Taglöhner, wurde heute Morgen in der Wigger todt aufgefunden; derselbe ist wahrscheinlich letzte Nacht, als er nach Hause wollte, beim Ueberschreiten des Steges in den Fluß gefallen und ertrunken. Er hinterläßt eine Frau und 7 Kinder.

Bern. Am nächsten Sonntag findet im hiesigen Kanton gleichzeitig mit den Wahlen in den Nationalrath und den Wahlen der eidgen. und kantonalen Geschwornen auch die Abstimmung über folgende zwei Gesetze statt: 1) betreffend Störung des religiösen Friedens und 2) betreffend die Erhöhung der Primarlehrerbesoldungen.

— Im Oberaargau wird Oberst Flückiger trotz seiner Ablehnung wieder portirt, da er sich durch seine unabhängige freisinnige Haltung das Vertrauen der Wähler in vollstem Maße erworben habe.

— Die dem „Vaterland" entnommene Nachricht vom Schlaganfalle, der Hrn. Oberrichter Hodler betroffen haben soll, ist unrichtig, wie uns Hr. Hodler selbst schreibt. Wohl mußte er die Assisensitzung wegen plötzlich eingetretenen Unwohlseins suspendiren — von einem Schlagfluß war jedoch keine Rede. (H.-C.)

Zürich. Die Einweihung des neuen Schulhauses am Linth-Escher-Platz, die letzten Montag stattfand, verlief programmmäßig und war in jeder Beziehung gelungen. Es sprachen die Herren Schulpräsident Hirzel, Pfarrer Bion, Stadtschreiber Spyri, Stadtpräsident Dr. Römer, Erziehungsrath Sal. Vögelin u. A. Der Einweihung schloß sich ein kleines Turnfest an und den Tag schloß ein Bnnkett in der Tonhalle. Alle Theile der Feier begleitete der schöne und kräftige Gesang der Knaben unter Leitung des Herrn Musikdirektor Gustav Weber und die Vorträge der unermüdlichen und trefflichen Concordia-Musikkapelle.

— Der Richtstollen des Dettenbergtunnels ist nach der Vorhersage letzten Samstag in aller Stille glücklich durchbrochen worden. Alles hat vortrefflich geklappt; das Werk lobt Meister und Gesellen.

Freiburg. Das liberale Freiburg bedauert den Tod des wackern Bürgers Hrn. Oskar Daguet, der letzte Woche in der Blüthe des Alters, erst 28 Jahre alt, an einer Lungenkrankheit gestorben ist. Hr. Daguet war der Sohn des berühmten Optikers dieses Namens und hatte selber schon Treffliches in seinem Fache geleistet.

Solothurn. Der Reg.-Rath hat den 26. Okt. beschlossen: 1) Hr. Pfarrer Wetterwald in Grezenbach wird vom Empfang dieses Beschlusses an bis zum endgültigen Entscheid des h. Kantonsrathes wegen Amtspflichtverletzung schwerster Art, in seiner Funktionen als Pfarrer der Kirchgemeinde Gretzenbach eingestellt. 2) Der Regierungsrath beantragt dem h. Kantonsrathe in seiner nächsten Sitzung die Abberufung des Hrn. Wetterwald von seiner Pfarrpfründe. 3) Dieser Beschluß ist dem Beklagten, dem Oberamt Olten-Gösgen und den Ammännern von Grezenbach, Däniken und Grod zu Handen der dortigen Kirchgemeinde mitzutheilen. (Oltn. Wochbl.)

Basel. Die landespolitische Abtheilung der Sektionen des Arbeiterbundes von Basel und Umgebung hat eine Eingabe in Betreff der Vertretung Basels im Nationalrath an den Gr. Rath gerichtet, welche dahin schließt: Gestützt auf Art. 72 der Bundesverfassung, welcher durch Bundesbeschlüsse und Bundesgesetze nicht beschränkt werden darf; gestützt ferner auf die Thatsache, daß die Bevölkerung von Baselstadt die Zahl von 50,000 Seelen überschritten hat, und unter Hinweisung auf die praktisch-politische Bedeutung, welche die Wahl von 3 Nationalräthen für den Kanton im Ganzen und besonders auch für einen großen Theil der Wähler hat, erlauben sich Unterzeichnete, an Sie das Ansuchen zu stellen: „Sie möchten die Berechtigung des Kantons Baselstadt zur Wahl von 3 Nationalräthen mit aller Beförderung und wo möglich schon auf die bevorstehenden Erneuerungswahlen der Bundesversammlung hin zur Geltung bringen." (Bund.)

Berlin, 26. Okt. Die heute feierliche Enthüllung des Erzdenkmals für den Frhrn. v. Stein auf dem hiesigen Dönhofplatze fand statt im Beisein des den Kaiser vertretenden Kronprinzen, der Kronprinzessin, des Prinzen und der Prinzessin Carl, des Prinzen Friedrich Carl, der Minister, vieler Generale, Reichs- und Landtagsmitglieder, Professoren der Universität, Geistlicher, der Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordnetencollegs sowie einer unabsehbaren Menschenmenge. Die Hülle des Denkmals fiel unter einem von Moltke ausgebrachten Hoch auf den Kaiser und den Klängen der Nationalhymne.

— Der Kaiser wird den Reichstag nicht eröffnen, da ihm der Leibarzt v. Lauer in Folge einer auf der Rückreise eingetretenen Erkältung durchaus Schonung anempfohlen hat. Es unterbleiben auch die Jagden in Ohlau und Sagan.

Berlin, 27. Okt. Eröffnung des Reichstages. Die Thronrede drückt zunächst lebhaftes Bedauern aus, daß der Kaiser nicht persönlich den Reichstag eröffnen konnte, und fährt sodann fort: Die bevorstehende Session wird Ihre Thätigkeit mehr für Ausbildung und Ergänzung der bestehenden Gesetze, als für Begründung neuer Institutionen in Anspruch nehmen.

Die Thronrede erwartet die Regelung der Post- und Eisenbahnverhältnisse, die Vervollständigung der Telegraphenanlagen, die Verbesserung der Gewerbsordnung und Erweiterung des Urheberrechtsgesetzes auf Kunstwerke durch übereinstimmende Normen und spricht ferner aus, daß die praktische Handhabung des Strafgesetzbuches Lücken und Mängel desselben habe erkennen lassen, deren Ausfüllung und Beseitigung im Interesse der Strafrechtspflege erforderlich sei.

Die dauernde Erhaltung des Friedens ist nach menschlichem Ermessen gesicherter, als sie jemals in den letzten zwanzig Jahren vor Herstellung des deutschen Reiches gewesen ist. Abgesehen von der Abwesenheit jedes erkennbaren Grundes zur Störung genügt zur Aufrechterhaltung des Friedens der feste Wille, worin der Kaiser sich mit den ihm befreundeten Monarchen einig weiß. Die Mächte, deren Einigkeit in einer früheren Periode des Jahrhunderts Europa die Wohlthat eines langjährigen Friedens gewährte, stützen denselben auch heute, getragen von der Zustimmung der Völker.

Bromberg, 22. Okt. Selten hat wohl ein Sterblicher so glänzende Aussichten auf Genuß, Glanz und Ehre gehabt und ein so bemitleidenswerthes Ende erreicht, wie der greise Prätendent der Polenkrone, Adolf v. Malczewski. Als sehr begüterter Grundbesitzer im Kreise Mogilno von der polnischen Nation zum Könige bestimmt, gehörte er zu den gefangenen Polen, welchen das Jahr 1848 ihre Befreiung brachte. Bei dem Polenaufstande des Jahres 1863 noch von der einen Partei als Kronprätendent aufrecht erhalten und deshalb Bauernkönig genannt, opferte er sein ganzes Vermögen den nationalen Bestrebungen. Seine Güter wurden subhastirt. Als Ortsarmer von Smolady bezieht er eine monatliche Armenunterstützung von 7,50 M. und verlebt seinen Lebensabend in einem ungedielten Zimmer eines Einwohnerhauses eines Vorwerkes seiner einstigen großen Besitzungen.

Türkei. Die Verschwörung in Bulgarien, von der bisher nur vage Gerüchte umliefen, wird nun durch offizielle türkische Blätter bestätigt. Der in Konstantinopel erscheinende Bassiret gibt als Zweck der Verschwörung, die hauptsächlich von Priestern und Schulmeistern geleitet wird, die Ermordung aller Mohamedaner an. Die Unruhen brachen in den Ortschaften Eski-Zagra und Kizarlik im Bezirke von Philippopel aus. Sofort wurden zwei Bataillone Redifs und zwei Schwadronen Cavallerie von Adrianopol dahin gesendet, welche die Bewegung im Keime erstickten. Das war nun möglich, weil einer der Theilnehmer des Complots dasselbe an die Regierung verrathen hatte. Eine Masse Verhaftungen wurden vorgenommen und die Behörden sind im Besitze wichtiger Papiere, aus denen der Plan und die Verzweigung der Verschwörung ersichtlich werden soll.

Nach dem Bericht der offiziellen Zeitung von Adrianopel ist es auch zu einem kleinen Gefechte gekommen. Einige zwanzig wohlbewaffnete Individuen, in einer Scheune des Dorfes Yachi-Viren verbarrikadirt, setzten sich gegen die verfolgenden Truppen zur Wehr. Als ihr Pulvervorrath in die Luft flog und acht Insurgenten tödtete, ergriffen die übrigen die Flucht. Ein einziger wurde gefangen. Nach derselben Quelle beläuft sich die Zahl der Verhafteten auf mehr als 200.

— Vom Insurrektions-Schauplatze in der Herzogowina meldet man der „P. C." aus Ragusa unter dem 22. Okt., daß am 21. und 22. hartnäckige Kämpfe im Distrikte von Zubci stattgefunden haben. Größere Insurgenten-Abtheilungen trafen schon seit länger als acht Tagen Anstalten, um die gebirgigen Positionen von Zubci zum Pivot ihrer weiteren, offenbar für den Winter berechneten Operationen einzurichten. Es wurde dort geschanzt, Proviant und Munition angehäuft, und auch stärkere Kräfte konzentrirten sich nach und nach in den durch die Natur schwer nahbar gemachten Stellungen. Den türkischen Befehlshabern ist diese Bewegung der Insurgenten und ihr Zweck nicht entgangen. Sie schicken sich demnach an, das Vorhaben der Insurgenten noch in seiner Ausführung zu stören. Es wurden von allen Seiten die verfügbaren türkischen Streitkräfte herangezogen und zu einem Angriffe auf die sich in Zubci solid installirenden Insurgenten dirigirt. Sogar die türkischen Mannschaften, welche bestimmt waren, die im Grenzfort Ccrina aufgestapelten Lebensmittelvorräthe vom 21. abzuholen, um selbe nach Trebinje zu escortiren, sind gegen Zubci aufgeboten worden, und mußten die seit drei Tagen vergeblich wartenden Lastthiertreiber zu ihrem großen Verdrusse nach Hause entlassen werden. Ueber die Kämpfe um Zubci verlautet nun, daß trotz der von allen Seiten aufgebotenen sehr beträchtlichen türkischen Streitkräfte nur fünf türkische Infanterie-Bataillone mit zwölf Bergkanonen zur Verwendung kommen konnten. Das überaus schwierige Terrain läßt die Entfaltung größerer Truppenkörper nicht zu, was zur Folge hatte, daß die ins Gefecht gekommenen türkischen Bataillone gegen die in günstigsten Positionen befindlichen 1400 Insurgenten nichts auszurichten vermochten. Die Türken ließen gegen 152 Todte und Verwundete auf dem Schlachtfelde und zogen sich, theilweise von den Insurgenten beunruhigt, nach Vicevo zurück. Die Insurgenten hatten gegen 50 Todte und Verwundete. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Insurgentenabtheilungen ani der montenegrinischen Grenze fortfahren, die türkische Festung Nikšic zeitweise, d. h. insolange sie nicht von den jeweilig heranrückenden türkischen Proviant-Escortetruppen verjagt werden, zu blokiren, ja selbst aus 3 hölzernen Kanonen zu beschießen. Türkischer Seits wird constant über die großen Verluste an Pferden geklagt, welche die Kavallerie in Folge von Futtermangel erleidet.

Konstantinopel, 26. Okt. Eingelangte Nachrichten bestätigen, daß die Baschibozuks mehrere christliche Ortschaften in Bosnien plünderten, die Bewohner niedermetzelten und daß in der Herzogewina mehrere Insurgenten, welche sich bereits unterworfen hatten, auf Befehl der Obrigkeit gehängt wurden. Die Pforte verspricht strenge Bestrafung der Schuldigen.

— Der Carlistenchef Mendiri ist an der Grenze arretirt worden. Er verlangte die Freiheit gegen das Versprechen, nicht mehr gegen Alphons zu kämpfen.

New-York, 27. Okt. In Virginia City brach eine Feuersbrunst aus, die einen, allerdings zum größten Theile durch Versicherungen auswärtiger Gesellschaften gedeckten, Schaden von einer Million Dollars verursachte. 10,000 Personen sind ohne Obdach.

Oertliches. (Einsdg.) Für die durch den Rücktritt des Hrn. J. A. Bell vakant gewordene Stelle eines Gemeinderathes erlauben sich mehrere Wähler Hrn. Häßig-Lienhard, Beck in Aarau vorzuschlagen.

Pariser Observatorium vom 27. Oktbr. 1875.

Das Centrum der Depression ist bis zum Cap Lizard vorgerückt (749 Mm.), wo heftiger Westwind und hohe See; Sinken des Barometers um 12 Mm. über dem Kanal (752 Mm.) und um 8 Mm. über dem Ocean (754 Mm.). Mäßiger Ostwind und bewegte See über dem Kanal und dem Ocean.

Fremdenverzeichniß v. 27. auf den 28. Okt. 1875.

Ochsen.

Hr. Jeitteles, General-Direktor, d. öster. Eisenbahn, Wien.
— Plote, Ingenieur, dto.
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, Aktuar, dto
— Loup, Kfm., Montargeau.
— Servallach, dto., Barcelone.
— Bloch, dto, Montpellier
— Bachmann dto., Zürich
— Borne, dto., Wädenschwyl.
— Ursenbach, dto, Lausanne.
— Levy, dto., Mühlhausen.
— Levy, dto, Stuttgart
Simon, dto., Straßburg
— Zwick, dto, Zürich
— Kerkoffs, dto, Basel.
— Städeli, dto, Zürich.

Storchen.

Hr. Riltor, Kfm., Lyon.
— Baud, dto., Bordeaux.
— Schmied, dto., Ludwigsburg.
— Kohler, dto, Heidelberg
— Tänzler, dto, Rosenegg.
— Marder, dto., Basel
— Steiner, dto., Zug.
— Haller, dto, Burgdorf
— Bodmer, dto., St. Gallen.
— Heanauer, dto., Genf
— Denerkins, Student, Truns.

Krone.

Hr. Dumont 3, Händler, Frankreich.
— Rousset m Gem., dto.
— Bühlmann 2, Kulmerau.
— Hofer, Geometer, Bern.
— Bollag, Kfm, dto
— Wyler, dto, Endingen
— Frei, Part, Entfelden.

Rößli.

Hr Schori m Kutsch., Kfm., Bern
Hr. Martin, Kfm., Lahr.
— Balmer, dto, Basel.
— Müller, Part, Fahrlingen.
— Weingartner, dto, Horb.
— Hauser, dto., Näfels.
— Siegrist, Müller, Wyl
— Schulz, Sattler, Regenswald.
— Langeraus, Colporteur, Stuttgart.
— Fröhlich, Bierbrauer, Würtemberg.
— Cortier, Sattler, Rougemont.
3 Italiener.

Löwen.

Hr. Moppert, Kfm, Mannheim.
— Levy, dto, Bern.
— Weil, dto., Mühlhausen.
— Schenk, dto, Chur.
— Jaeger, dto., Zürich.
— Uehan m. Gem., Gaud.
— Forster m. Gem., Steckborn.
— Montandon, Kfm., Locle.
— Francoz dto, Lyon.
— Hoffmannn, dto., Lemisheim.
— Dürst, dto., Thal.
— Legrand, dto, Chaurdefonds.

Wildenmann

Hr. Meyer, Bz Lehrer, Seengen.
— Dr. Strähl, Laufenburg.
— Ehmi, Negt., Zürich.
— Dietschy, dto., Bern.
— Speck, dto., Zug.
— Morath, dto., St. Blaise.
— Kubli, dto., Glarus.
— Moser, dto, Bern.
— Frei, dto, Klingnau.
— Murgenthaler, dto, Bremgarten.
— Kuhn, dto, dto.
— Heimgartner, Stud., Fislisbach.
— Hunold, Negt, Glarus.
— Stucki, dto., dto
— Schäfer dto, Heidelberg.

Gegen Baarzahlung sind noch zu vergeben: Im Gönhard-Bollrain: **2 Eichstämmle, 2 Tannensäg- und ein Fohren-Schnittholz.**
Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Unterzeichnete empfiehlt solid gearbeitete **Corsets, Wollen-Artikel,** aller Art **Unterkleider** in Wolle und Baumwolle.
Große Auswahl in
Strickwollen & Baumwollgarnen.
Achtungsvollst
V. Willimann, Corsetschneiderin,
Pelzgasse Nr. 131.

In Nr. 46 an der Rathhausgasse ein neueingerichtetes **Logis** mit Holzplatz und Keller. Sofort zu beziehen.

Zahnschmerzen.
Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Frisch erhalten:
Eine Parthie
Zahnhalsbändli für Kinder,
das einzige Mittel, das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, es empfiehlt solche bestens
Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Zu vermiethen:
Ein freundliches unmöblirtes **Zimmer** mit Küche im Parterre.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.
Zwanzigjährige Erfahrung.
Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.
Von Aerzten empfohlen.
Meerrettig-Syrup
von J. BERGER in Interlaken.
Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**
Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**
Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Werther Herr Berger!
Da ich schon letztes Jahr Ihren **Meerrettig-Syrup** zur besten Zufriedenheit gebraucht habe, glaube ich solchen wieder nothwendig zu haben. Seien Sie so gut und senden Sie mir zwei Flaschen, ferner ersuche Sie um ein Exemplar der Broschüre in französischer Sprache, um welche man mich schon angefragt hat.
Lausanne, den 1. Dezember 1874.
Achtungsvoll grüßend
J. Amman

Filiale Victor Frei-Kyburz (Milchgasse 158).
Weiße & farbige Herrenbemden, ausgezeichnete Flanellbemden, Cotonnebemden, Kragen & Manschetten, Knöpfe, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Baumwolltücher, Leinwand ꝛc. ꝛc. sind in großer und schöner Auswahl vorrätbig! — Aufträge für Herren- & Damenbemden nimmt unter Zusicherung sorgfältigster Arbeit und billigster Preise stets entgegen
Die Filiale von Victor Frei-Kyburz,
(Milchgasse Nr. 158).
NB. Die Aufträge werden direkt ausgeführt vom Hauptgeschäft in Aarburg.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Die Mitglieder werden dringend ersucht den Proben fortan pünktlich beizuwohnen.

Der Vorstand.

Cæcilien-Verein.

Männerchor punkt 8 Uhr Probe!

(Nachher Ständchen!)

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Steigerung.

Samstag den 30. dies, wird im **Werkhause,** von Nachmittags 1 Uhr an, nachfolgendes **Baumaterial** nebst **Werkgeschirr** öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber bestens eingeladen werden.

1) **Baumaterial:** Quadersteine und Steinplatten 30 Stück, 1 Klafter Mauersteine, ca. 15 Ctr. Asphalt, Thüren, Fenster und Jalousien von verschiedenen Größen, 1 Treppe, 1 neuer eiserner Wendelbaum 14' 1" mit eisernem Zapfen;

2) **Werkgeschirr:** 3 Steinbären, 2 große und 2 kleine Steinzangen, 1 zweirädriger Karren, 1 Rammklotz von Eisen. —

Aarau, den 27. Oktober 1875.

Die Bauverwaltung.

Tannkries und ein Quantum Schlagausshiebreisig

kann im Hungerbergwald auf dem gegenwärtigen Bauholzschlag abgegeben werden.

Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Stellen-Ausschreibung.

Infolge Reorganisation des Feuerläufercorps werden folgende Stellen zur Besetzung ausgeschrieben:

Ein Chef der Landspritze:
Entschädigung pr. Fahrt Fr. 5. —
" Rohrführer " " " 4. —
acht Schlauchleger " " " 3. —
per Mann.

Hiebei wird bemerkt, daß auch Mannschaft von andern Spritzen als Bewerber auftreten können.

Da sodann die Bedienungsmannschaft der Landspritze in Zukunft direkte von der Polizei zum Dienste gerufen werden wird und das Blasen des Feuerhorns bei äußerm Brandunglück wegfällt, so wird Bewerbern, welche in der Nähe des städtischen Rathhauses wohnen, bei gleicher Tüchtigkeit der Vorzug gegeben. Anmeldungen nimmt unter der Aufschrift „Anmeldung für den äußern Löschdienst" bis und mit **Donnerstag den 4. Nov. nächstkünftig** der Bau- und Polizeiverwalter Hr. Siebenmann entgegen.

Aarau, 22. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Anzeige & Empfehlung.

Der löblichen Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache bekannt, daß meine **Werkstätte** wieder geöffnet ist. Ich empfehle mich fernerhin für alle in meinem Beruf vorkommenden Arbeiten dem Wohlwollen des Publikums.

Aarau, den 26. Okt. 1875.

G. Rämisperger, Spengler.

Bei dieser wechselnden Witterung empfehle ich meine frisch erhaltenen

Unterleibchen & Leibbinden

von Gesundheits-Crêpp,
in allen Qualitäten und Größen für Herbst- und Winter von Fr. 3. 50 bis Fr. 12. und höher. **Louise Frank,** Corsetschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

Zum Verkauf:

Weiße Rüben, der Korb à 40 Cts. in Nr. 142 an der Milchgasse.

AARAU, Montag den 1. November, Abends 7 Uhr,
im Schwurgerichtssaale

Concert

der Frau WALTER-STRAUSS aus BASEL
unter gefl. Mitwirkung der HH. Musikdirektoren E. KÆSLIN und SCHNEIDER.

PROGRAMM.

1. Trio (D-dur) für Pianoforte, Violine und Violoncell . . von Beethoven.
2. Arie (Auf starkem Fittig) aus der Schöpfung . . . . - Haydn.
   gesungen von Frau Walter
3. Andante aus der Sonate in D-moll für Pianoforte und Violine - Schumann.
4. Lieder: . . . . . - Schumann.
   a) Mit Myrthen und Rosen
   b) Frühlingsnacht,
   gesungen von Frau Walter.
5. Novellette für Pianoforte, Violin und Violoncell . . . . - Gade.
6. Arie aus „les mousquetaires de la reine" . . . . . - Halevy.
   gesungen von Frau Walter.
7. Andante aus der Sonate in B-dur für Pianoforte und Violoncell - Mendelssohn.
8. Der Bursch und sein Liebchen, Ballade . . . . . - Walter.
   Sei mir gegrüsst } Lieder . . . . . - Schubert.
   Haideröslein }

Die Pianofortepartien, sowie die Begleitung der Gesänge hat Herr A. Walter-Strauss übernommen.

☛ **Eintrittskarten zum Subscriptionspreise von Fr. 2. und Schülerbillets sind an der Kasse zu haben.**

Besatz-Artikel für Damen-Kleider.

Nachdem für die Garnitur der Winterkleider in dieser Saison vorzugsweise **Tressen, Fransen, Besatz in Seide, Reps, Federn, Astrachan & Pelz** in Mode gebracht worden, habe ich in diesen Artikeln eine reichhaltige Auswahl angeschafft und bitte meine verehrten Gönnerinnen um gütigen Besuch. Ein vervollständigtes Assortiment in **Knöpfen & Schliessen** halte ebenfalls bestens empfohlen. —

C. Erny-Fassler.

Gänzliche Liquidation mit großem Rabatt.

☛ **Nur noch heute Donnerstag den 28. & Freitag den 29. Oktober** ☚

großer Ausverkauf von Lyoner Seidenwaaren im Saale des Gasthofs zum Löwen in Aarau,

bestehend in Seidenkleidern, einer großen Auswahl von Foulards in allen Genres, Cravatten, Lavalières, Nouveautés in allen Nuancen, Herren-Cravatten in allen Arten und Farben. Alle diese Artikel sind erster Qualität, vorzüglichen Geschmackes und von beispielloser Billigkeit.

Angabe einiger Preise:

Robes in verschiedenen Nuancen à 12 Meter, 78 Centimeter breit, reeller Preis Fr. 70, jetzt Fr. 35. —
Seidene Foulards in allen Farben " 1. —
Farbige und weiße Foulards, reeller Werth Fr. 4. 50, verkauft zu " 2. 25
Weiße Foulards, erste Qualität " 3. —
Große Foulards für Cachenez und Taschentücher " 3. 50
Foulards croisés mit schönem Bild, reeller Werth Fr. 9. " 4. 50
Cravatten für Damen, Lavalières von 30 Cts. an.
Herren-Cravatten in allen Genres, schwarz und farbig, von 30 Cts. an.

Pradolt & Fils,
Fabr. in Lyon, 229 place des terreaux.

Es wird ein gut erhaltenes

Klavier oder Pianino

zu miethen gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Ein junges Ehepaar wünscht so bald als möglich eine

gangbare Wirthschaft

zu miethen. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Einige **Bettstücke, Kissen, Decken** und **Unterbetten** bei

H. Siegrist, z. Schwert.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe, Socken & Strumpflängen

eigenes Fabrikat, in **Wolle- & Baumwolle,** sowie eine große Auswahl

Strickwolle

empfiehlt **F. Kirchhofer-Obrist,**
Rain Nr. 681.

Billig zu verkaufen:

Ein kupferner **Waschhafen** mit Röhren, Wasserschiff und freistehendem Feuerheerd, ein zweiplätziges **Stehpult** mit Schubladen und ein kupferner **Theekessel.**

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N°. 256.** 29. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eröffnung des Reichstages.

Berlin, 27. Okt. Die Session des deutschen Reichstages ist heute mit Verlesung folgender Thronrede eröffnet worden:

Geehrte Herren! Der Wunsch Sr. Majestät des Kaisers, Sie bei dem Wiederbeginn Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit persönlich zu begrüßen, hat zum lebhaften Bedauern meines allergnädigsten Herrn nicht in Erfüllung gehen können. Seine Majestät haben mich deßhalb zu ermächtigen geruht, in Seinem und der verbündeten Regierungen Namen, Sie heute willkommen zu heißen.

Die bevorstehende Session wird Ihre Thätigkeit mehr für die Ausbildung und Ergänzung bestehender Gesetze, als für die Begründung neuer Institutionen in Anspruch nehmen.

Seit Ihrer letzten Session ist die am Schlusse des Jahres 1871 begonnene, im Beginn dieses Jahres zum Abschlusse gebrachte Gesetzgebung über das Geld- und Bankwesen Deutschlands der vollständigen Durchführung nahe gebracht.

Die über Erwartung gesteigerte Herstellung unserer neuen Münzen hat es Seiner Majestät gestattet, im Einverständniß mit dem Bundesrath, den 1. Januar künftigen Jahres als Zeitpunkt für den Eintritt der Reichswährung zu bestimmen.

Die Banknoten geringeren Nennwerthes sind zum größten Theile schon jetzt aus dem Verkehr getreten und werden bis zum Jahresschluß in der Hauptsache eingezogen sein; die Privatbanken sind damit beschäftigt, ihre Einrichtungen auch im Uebrigen der neuen Gesetzgebung anzupassen. Die Reichsbank, zu deren Begründung alle Theile des Reiches beigetragen haben, wird im Anfang künftigen Jahres ihre Thätigkeit über den gesammten Umfang des Reiches erstrecken. Sie wird gleichzeitig mit der Uebernahme der Central-Kassengeschäfte des Reiches beginnen.

In dem Ihnen vorzulegenden Reichshaushaltsetat für 1876 haben die regelmäßigen Einnahmen des Reichs nicht unerheblich höher, als für das laufende Jahr veranschlagt werden können. Dieses Mehr wird indessen überwogen durch die Mindereinnahmen, welche in dem natürlichen Rückgang der Zinseinnahmen von belegten Reichsgeldern, ganz besonders aber in dem Vorgriff beruhen, der im diesjährigen Etat auf die Ueberschüsse des Vorjahres stattgefunden hat. Zur Deckung dieser Minder-Einnahmen und zur Bestreitung der bei sorgfältigster Rücksicht auf die Finanzlage nicht abzuweisenden Steigerung der Verwaltungsausgaben wird Ihnen eine Erhöhung der Matrikularbeiträge nicht vorgeschlagen. Die verbündeten Regierungen theilen die Ueberzeugung, welche Sie, geehrte Herren, bei der Berathung des diesjährigen Etats geleitet hat, daß eine Steigerung jener Beiträge vermieden werden muß. Sie sind der Meinung, daß das Gleichgewicht des Etats nicht herzustellen sei durch eine Auflage, welche die Steuerkraft der einzelnen Staaten außer Betracht läßt, sondern durch Abgaben, welche sich an den Verbrauch und Verkehr anschließen. Es werden Ihnen deshalb Entwürfe von Gesetzen über Erhöhung der Brausteuer und über Einführung einer Stempelabgabe von Börsengeschäften und Werthpapieren vorgelegt werden.

Der Reichshaushalts-Etat bringt eine Veränderung in der Einrichtung der Post- und der Telegraphen-Verwaltung zum Ausdruck, die diesen beiden, bisher getrennten, aber in ihren letzten Zwecken zusammenfallenden Verwaltungen einen dem Verkehrsinteresse entsprechenden und einfacheren und wohlfeileren Betrieb gestatte.

Das Verhältniß der Post zu den Eisenbahnen soll durch ein Ihnen vorzulegendes Gesetz übereinstimmend geregelt werden.

Für die Vervollständigung der Telegraphen-Anlagen wird eine Creditbewilligung von Ihnen begehrt werden.

Die Gewerbeordnung hat für die gewerblichen Hülfskassen einen nur provisorischen Zustand geschaffen, dessen Uebelstände von Ihnen wiederholt beklagt und von den verbündeten Regierungen lebhaft empfunden sind.

Zwei Gesetze, das eine über Abänderung des Titels 8 der Gewerbeordnung, das andere über gegenseitige Hülfskassen, sollen diesen Uebelständen ein Ende machen. Sie beschränken sich auf die Fürsorge in Krankheitsfällen, weil die nicht minder wichtige Regelung des Altersversorgungswesens gegenwärtig noch nicht ausreichend vorbereitet ist.

Die vor fünf Jahren erfolgte gesetzliche Regelung des Urheberrechts an Schriftwerken hat sich auf das Urheberrecht an Kunstwerken nicht erstreckt. Es werden Ihnen Gesetzentwürfe vorgelegt werden, welche sowohl diese Lücke in der Gesetzgebung über das geistige Eigenthum ausfüllen, als auch für zwei verwandte Materien, das Urheberrecht in Mustern und Modellen und das der Photographien übereinstimmende Normen feststellen sollen.

Die praktische Handhabung des Strafgesetzbuches hat Lücken und Mängel dieses Gesetzes erkennen lassen, deren Ausfüllung und Beseitigung im Interesse der Rechtspflege erforderlich ist. Der Bundesrath hat deßhalb eine Revision des Gesetzes auf Grundlage der von den einzelnen Bundesregierungen gemachten Vorschläge eingeleitet. Ein aus diesen Vorschlägen hervorgegangener Gesetzentwurf unterliegt der Berathung des Bundesraths und wird nach Abschluß derselben Ihnen vorgelegt werden.

Ein mit dem Freistaate Costa-Rica abgeschlossener Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag wird Ihnen zur Genehmigung vorgelegt werden. Dem Vertrage zwischen Deutschland und San-Salvador nachgebildet, wird er, wie zu erhoffen, dazu beitragen, unsere Handelsbeziehungen zu jenem, durch seine Lage von zwei Weltmeeren und durch den Reichthum seiner Erzeugnisse hervorragenden Staate zu fördern.

Vorlagen, welche Ihnen im verflossenen Jahre gemacht waren, um die verfassungsmäßige Rechnungslegung über die Einnahmen des Reiches endgültig zu regeln, sind in Ihrer letzten Session vorberathen worden, haben aber nicht zum Abschluß gebracht werden können. Es werden Ihnen darüber neue Vorlagen zugehen.

In Elsaß-Lothringen ist der berathende Landesausschuß, dessen Einrichtung der Erlaß vom 24. Okt. v. J. geordnet hat, im Sommer dieses Jahres zum ersten Male in Thätigkeit getreten. Er hat den Landeshaushalt und andere zu Ihrer Beschlußfassung gelangende Gesetzentwürfe, welche zur Ausführung von Reichsgesetzen und zur Ergänzung von Lücken der Landesgesetzgebung bestimmt sind, gutachtlich berathen. Auf seinen Vorschlägen beruht ein Gesetz-Entwurf, durch welchen die auch von Ihnen erörterte Frage wegen Entschädigung der Inhaber verkäuflich gewesener Stellen im Justizdienste anderweitig geregelt wird.

Die gefaßten Beschlüsse werden mit den über die Berathungen aufgenommenen Protokollen vollständig zu Ihrer Kenntniß gebracht werden. Sie berechtigen zu der Erwartung, daß in dem Landesausschuß ein günstiger Boden für die Mitwirkung der Bevölkerung an der Verwaltung der Reichslande gewonnen sein wird.

In Elsaß-Lothringen wie im ganzen Reiche berechtigt uns der Rückblick auf die wenigen Jahre, welche seit dem Frankfurter Frieden verflossen sind, zu dem Ausdruck der Befriedigung über den stetigen Fortschritt der Entwickelung unserer politischen Einrichtungen im Inneren und der Befestigung unserer guten Beziehungen im Auslande.

Wenn im Handel und Verkehr dennoch gegenwärtig eine der Stagnationen stattfindet, wie sie im Laufe der Zeit periodisch wiederkehren, so liegt es leider nicht in der Macht der Regierungen, diesem Uebelstande abzuhelfen, der sich in andern Ländern in gleicher Weise wie in Deutschland fühlbar macht. Jedenfalls aber liegt dieser Erscheinung keine Unsicherheit der politischen Verhältnisse und namentlich des äußern Friedens zu Grunde. Wie Sie im vorigen Jahre mit dem Ausdrucke des Vertrauens auf die Dauer des Friedens empfangen werden konnten, so war seitdem fortwährend und ist noch heute die dauernde Erhaltung des Friedens nach menschlichem Ermessen gesicherter, als sie es jemals in den letzten zwanzig Jahren vor der Herstellung des deutschen Reiches gewesen ist. Abgesehen von der Abwesenheit jedes erkennbaren Grundes zu einer Störung genügt zur Aufrechterhaltung des Friedens der feste Wille, in dem Se. Majestät der Kaiser sich mit den Ihm befreundeten Monarchen einig weiß, und die Uebereinstimmung der Wünsche und Interessen der Völker.

Die Mächte, deren Einigkeit in einer früheren Periode unseres Jahrhunderts Europa die Wohlthat eines langjährigen Friedens gewährte, stützen denselben auch heute, getragen von der Zustimmung ihrer Völker.

Und der Besuch, von welchem Se. Majestät der Kaiser heimkehren, die herzliche Aufnahme, welche Sie bei Se. Majestät dem Könige von Italien und bei der ganzen Bevölkerung gefunden haben, befestigen die Ueberzeugung, daß die innere Einigung und die gegenseitige Befreundung, zu denen Deutschland und Italien gleichzeitig gelangt sind, der friedlich fortschreitenden Entwicklung Europa's eine neue und dauernde Bürgschaft gewähren.

Eidgenossenschaft.

Bern, 27. Oktober. (Mitth.) (Verfügung der schweizer. Postverwaltung). Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung Nr. 173 vom 5. August 1875 theilen wir den Poststellen zu Handen des Publikums hiermit mit, daß nach dem 1. Januar 1876 die Zurückziehung oder Auswechslung der Frankomarken und Frankocouverte zu 30 Rappen, welche sich dannzumal noch ungebraucht in den Händen des Publikums vorfinden wirden, durch das Postdepartement angeordnet werden wird.

Vor dem 1. Januar 1876 findet dagegen eine Zurückziehung oder Auswechslung der Werthzeichen zu 30 Rappen durch die Poststellen nicht statt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 27. Okt. Die Bundesgesetze über Jagd- und Vögelschutz und über die Ausgabe und Einlösung von Banknoten werden in einer angemessenen Anzahl von Exemplaren den Gemeinderäthen zur Einsichtnahme durch die Stimmfähigen behufs allfälligen Begehrens der Volksabstimmung zugestellt.

Dem Schweizer. Eisenbahn- und Handels-Departement werden die Pläne der Nationalbahnstrecke Suhr-Aarau mit den Bemerkungen, zu welchen man sich über dieselben veranlaßt findet, zurückgestellt.

— Zofingen. Nach dem „Tagbl." stellt eine hiesige Versammlung als Nationalraths-Kandidaten die HH. Nationalrath Künzli in Ryken, Großrath Karrer in Teufenthal und Großrath Lang in Oftringen, auf.

— In Zofingen ist letzten Montag Hr. Franz Busch gestorben, der einige Jahrzehnte an der dortigen Bezirksschule als Lehrer des Französischen gewirkt hatte. Als Mann der Wissenschaft eben so tüchtig, wie als braver, heiterer Charakter allgemein beliebt, nimmt der Verstorbene die Verehrung aller seiner Schüler und Freunde mit in's Grab. Es sei ihm die Erde leicht.

— Einem Jäger aus Menziken begegnete der fatale Streich, daß sein Hund statt eines edlen Wildes eine gehörnte Ziege jagte, die dann im Schiltwald in ihrer Angst in einen Webekeller sprang und einer Weberin einen neuen schönen Zettel zerriß. Da die Ziege seither zu Tode gestorben sei, werde der Jäger das Vergnügen haben, Zettel und Ziege zu bezahlen.

Bern. (Korrespondenz.) Langenthal ist ein gewerbreicher Marktflecken und ganz gewiß einer der schönsten und reichsten Flecken in Europa. Das stattliche Pfarrdorf, welches mitten in Obstbäumen und Gärten gelegen, wird von der zum Bewässern und zu Bleichen, Walken und Färbereien fleißig benutzten Langeten mitten durchflossen. Langenthal genießt einer vortrefflichen Lage und hat die Eisenbahn seiner seit Alters her blühenden Industrie einen Aufschwung verschafft, der Langenthal den Rang einer der bedeutendsten Ortschaften im Kanton Bern verschafft hat.

Der wichtigste Verkehr, der sowohl an den Jahrmärkten, als an den Wochenmärkten stattfindet, ist der so berühmte Handel mit roher und gebleichter Leinwand, welche zum größten Theil im Emmenthal, als auch in den umliegenden Ortschaften und im Kanton Luzern verfertigt und in Langenthal selbst gebleicht wird.

Außerdem herrscht hier noch ein beträchtlicher Handel mit Wollenwaaren, Flanell, Költsch, Barchet, Kattun, Indienne, Zwilch, Packtuch 2c. Zur Verhütung von Betrug hatte die Berner Regierung im Jahre 1761 beeidigte Tuchmesser verordnet, welche sämmtliches zum Verkaufe gebrachtes Tuch nachzumessen hatten, weßhalb dann das gewissenhafte Maaß überall Anerkennung fand und die genaue „Langenthaler-Elle" Land auf und Land ab gerühmt und sprichwörtlich geworden war.

Einen nicht weniger wichtigen Verkehr bildet hier der Handel mit magerem und fettem Käse, mit Hornvieh, Getreide und Geflügel, Früchten und andern Lebensmitteln.

Der in aller Welt berühmte Emmenthalerkäs hat hier seine eigentliche Ablage. Schon um das Jahr 1765 betrug die jährliche Ausfuhr 1400 Zentner und damals berechnete man, daß der Verkehr in Langenthal einen Umsatz von 150,000 Zentner betrage.

Die Umgebung Langenthal's ist reizend und bietet dem Besucher herrliche Spaziergänge wie z. B. nach dem Langenthaler- oder Gutenberger-Bade, nach dem Kloster St. Urban, Aarwangen und Thunstetten.

Der Ortsname von Langenthal findet man nach Dr. Jahn alturkundlich als Langatum, Langathum, Langatun und Langentan verzeichnet.

Es wurde früher der Name von Langenthal irrthümlich auf die langen oder hohen Tannen, welche die hiesigen Waldungen schmücken, gedeutet, mit denen ein starker Handel getrieben worden war.

Laut Urkunde vom 12. Juli 861 vergabeten Theathart und sein Bruder Buobo dem Abte Grimald und dem Gotteshause St. Gallen ihre beiden Besitzungen zu Langenthal (Langatun).

Langenthal gehörte nachmals den Edlen von Langenstein; Werner und Luitpold von Langenstein vergabeten 1148, als sie das Kloster St. Urban stifteten, diesem den halben Theil der Gerichte zu Langenthal und Wald Adelmännli. Die andere Hälfte nebst dem Kirchensatz vergabete Eberhard von Grünenberg 1224 dahin.

Die Edlen von Luternau machten noch lange Ansprüche auf die Herrschaftsrechte und Gerichte zu Langenthal, da durch die Heirath Heinzen's von Luternau mit Ida von Langenstein ein Theil der Langenstein'schen Erbschaft an das Haus Luternau übergegangen war. 1273 kam dann auch das Schloß zu Langenthal, welches auf dem Kirchhügel gelegen haben soll, von dem Hause von Luternau an St. Urban.

Als sich 1653 im Bauernaufstand auch der Oberaargau erhoben, wurden zu Langenthal wichtige Landsgemeinden gehalten und hier später mehrere der Aufrührer hingerichtet.

Langenthal hatte öfters Brandunglück erlitten. 1542 brannten 46, 1682 26, 1729 11 Gebäude ab.

Die hiesige Kirche war aber lange nur eine Filiale der Mutterkirche Thunstetten und ein Kaplan las die Messe. Die Pfarre wurde erst nach der Reformation 1538 errichtet. — Die Kollatur besaß das Kloster St. Urban, seit 1224 durch Schenkung Eberhard's von Grünenberg, seit 1669 aber mußte es 2 oder mehrere Bürger oder Landeskinder dem täglichen Rathe zu Bern zur Genehmigung vorschlagen.

Erst 1808 brachte Bern die Kollatur käuflich an sich.

Zürich. Laut einer in der „N. Z. Z." veröffentlichten Statistik der Weinproduktion besitzt der Kanton Zürich im Ganzen 11,535 Jucharten (à 40,000 □') Reben. Von diesen ertrugen 372 Juch. bloß bis 3 Saum Wein, 940 Juch. von 3—5 Sm., 1979 Juch. von 5—10 Saum, 2303 Juch. von 10—15 Sm., 1249 Juch. von 15—20 Sm., 2037 Juch. von 20—25 Sm., 712 Juch. von 25—30 Sm., 555 Juch. von 30—35 Sm. und 1034 Juch. mehr als 35 Sm. Die große Verschiedenheit in den Erträgnissen rührt von den Frühlingsfrösten her. Die geringen Erträgnisse fallen hauptsächlich auf die Bezirke Winterthur, Andelfingen und Bülach, die hohen auf Zürich, Horgen, Meilen und einen Theil des Bezirkes Andelfingen. Eine vollständige Uebersicht ergibt einen Gesammtertrag von 205,193 Saum — 52,812 Saum rothes und 152,381 Saum weißes Gewächs — was zu dem Durchschnittspreis von 57 Cts. per Saum rothes Gewächs, und 37 Fr. weißes Gewächs, die Summe von 8,669,856 ausmacht; nämlich Fr. 3,004,268 für ersteres und Fr. 5,665,588 für letzteres.

Uri. Ein klassisches Beispiel von Aemter-Cumulation, wie man sie in den Urkantonen häufig genug findet, theilt ein Korrespondent des „H.-C." mit. Hr. Ständerath Huber in Altorf ist nämlich Gemeindeschreiber, Gemeinderath, Bezirksrath, Regierungsrath, Zeughausverwalter, Landeshauptmann, Erziehungsrath, Landrath, Staatsanwalt und Landesfürsprech.

Glarus. Letzten Montag ist in Netstall ein junger Mann in Folge übermäßigen Branntweingenusses plötzlich gestorben. Er wurde Sonntag Abends in betrunkenem Zustande zu Bette gebracht und war am folgenden Morgen eine Leiche. Es ist bedenklich, wie sich in gegenwärtiger Zeit so viele junge Leute dem Genusse von Branntwein, überhaupt dem Trunke ergeben und dadurch nicht nur ihre Gesundheit und ökonomischen Verhältnisse gänzlich ruiniren, sondern auch das Familienglück gänzlich untergraben und zerstören. (N. Gl. Ztg.)

Freiburg. Hr. Weck-Reynold ist nach einer Mittheilung des „Genfer Journals" zum Präsidenten des Verwaltungsrathes der Westbahnen ernannt worden.

Solothurn. Die Ultramontanen stellen nach dem „Echo" keine Candidatenliste für die Nationalrathswahlen auf.

— Letzten Mittwoch Nachmittags wurde am hellen Tage auf der Straße zwischen Selzach und Grenchen ein Schweinhändler seiner Baarschaft von 140 Fr. von drei Strolchen beraubt. In Biel hat man seither drei Verdächtige in Bewahrsam genommen.

Schaffhausen. Eine Versammlung in Schaffhausen vom letzten Dienstag hat an die Stelle des zurücktretenden Peyer im Hof neben Dr. Joos Dr. Gustav Schoch, bisherigen Ständerath als Nationalrathskandidaten aufgestellt.

St. Gallen. In Folge stark anhaltenden Regens hat oberhalb Wartensee in der Nacht vom Sonntag auf den Montag ein Erdschlipf stattgefunden, welcher eine Strecke von ca. 50 Meter der Bahn Rorschach-Heiden mit sich fortgerissen hat. Trotz dieses Unfalls erleidet weder der Personen-, noch der Gepäck-, noch der Stückgüterverkehr eine Unterbrechung, sondern wird fahrplan- und regelmäßig fortgesetzt, indem von beiden Seiten bis zur defekten Stelle gefahren wird.

— Aus Wyl berichtet die „Wyler-Ztg.": Der Bau einer neuen Turn- und Tonhalle ist soeben unter Dach gebracht und verspricht für Wyl ein stolzes Gebäude zu werden. Die Länge desselben beträgt 100 Fuß, Breite 55 Fuß und Höhe gegen 40 Fuß. Nächstes Frühjahr sollen sämmtliche Arbeiten vollendet sein und schon spricht man von einem Einweihungsakt.

Deutschland. Fürst Bismarck, so wird von Berlin aus wiederholt versichert, könne auf die Mehrheit im Reichstage nicht mehr zählen. Die Verschärfung des Preßgesetzes so wenig wie neue Steuern würden Anklang finden. Wir wollen sehen, ob es wahr ist.

— Der preußische Militäretat für 1876 beläuft sich auf 250 Mill. Thaler (803,210 Mark), zirka 7 Millionen mehr als im Vorjahre.

— Der große Senat der Universität Heidelberg hat einstimmig Hrn. Geh.-Rath Renauld zu seinem Abgeordneten für die erste Kammer gewählt. Hr. Renauld ist ein Schweizer.

Berlin, 28. Okt. Reichstagssitzung. Zum Präsidenten wurde Forckenbeck mit 197 von 202 anwesenden Stimmen, zum Vizepräsidenten Stauffenberg mit 170 Stimmen gewählt.

— Berlin hat durch die feierliche Enthüllung des Steindenkmals das Andenken eines der größten Männer in der Geschichte Preußens geehrt. Zur Zeit der tiefsten Erniedrigung übernahm Stein die Regierung des blos noch von Napoleons Gnade abhängigen Landes. Ihn, den drei Vierteljahre vorher der König in einem Schreiben einen widerspenstigen, trotzigen, hartnäckigen, ungehorsamen und nur auf sein Talent pochenden Staatsdiener genannt und zum Abschied gezwungen hatte, betrachtete man jetzt als Heiland, der das Land aus seinem Unglück wieder herausreißen sollte. Und Stein erfüllte die in ihn gesetzten Hoffnungen. Unter ihm wurde die Leibeigenschaft, jener schwere Fluch des Volkes, aufgehoben und ebenso das ausschließliche Recht des Adels auf Grundbesitz. Er führte nebstdem eine Menge der wichtigsten Reformen ein und wurde in Wahrheit der Retter Preußens. Aber für alle Dienste erntete Stein bloß Undank und Verfolgung und die preußischen Großen waren es, die Napoleons Haß gegen ihn aufstachelten, der nun gebieterisch seine Entlassung und Verbannung forderte. Stein starb 1831 als der letzte seines Geschlechtes.

— Ueber die bereits gemeldete Ermordung des deutschen Vicekonsuls von Gräveritz in Paysandu (Uruguay) geht aus Buenos-Ayres vom 24. August d. J. die Nachricht ein, daß die aller Werthsachen beraubte Leiche des Ermordeten bereits in starker Verwesung begriffen, das Haupt fast ganz vom Rumpfe getrennt, der Körper mit Messerstichen bedeckt, am 21. August in einem Graben aufgefunden worden ist. Mehrere Personen waren der That verdächtig; eine Verhaftung war aber noch nicht ausgeführt worden.

Oesterreich. Eine Wiener Fabrik hat auf den Formularen der Rechnungen, die sie an ihre Abnehmer versendet, dem Namen der Firma die übliche Formel: „per comptant zahlbar" beigedruckt. Ein Kunde in einem kleinen czechischen Landstädtchen verstand aber diesen Beisatz nicht und hielt ihn für die Bezeichnung irgend einer besondern commerziellen Eigenschaft der Firma, weßhalb er sein Antwortschreiben an den Chef der Firma adressirte: „Sr. Wohlgeboren, Herrn N. N. per comptant zahlbar in Wien."

Frankreich. Im November treten die Einjährig-Freiwilligen bei ihren Regimentern ein. Wie es scheint, ist man diesmal bei der Zulassungsprüfung etwas strenger verfahren und hat nur diejenigen zugelassen, denen das Prädikat „gut" oder „sehr gut" zu Theil geworden war. In den militärischen Kreisen ist viel die Rede von der Erfindung des Telemeter, d. h. eines neuen, von einem Unterlieutenant Mariage erfundenen Instrumentes, bestimmt zu schneller Berechnung der Distanzen für die Richtung der Geschütze, für Belagerungsarbeiten, Flußübergänge, Rekognoszirungen 2c.

Asien. Ueber Petersburg kommt die Nachricht aus Teheran, daß in Persien ein Militär-Aufstand ausgebrochen ist; den Anfang haben 2000 Cavalleristen in Teheran gemacht, die sich in einer Kaserne verschanzt haben und Zuzug aus der Provinz erwarten. Die Ursache sollen Soldrückstände sein, die bereits seit 14 Monaten ausstehen. Gute Früchte scheint die Reise des Schah nach Europa bis jetzt nicht getragen zu haben.

Einwohnerverein Aarau.

Vorschlag für die erledigte Stelle eines Mitgliedes des Gemeinderathes:

Herr Fürsprech **E. Kurz,**
" **Baumann,** Weinhändler.

Rorschach, 28. Oktbr. Heutige Verkäufe 1459 Doppel-Ztr. **Korn**: Höchster Preis Fr. 32.50. Mittelpreis Fr. 30.23. Niedrigster Fr. 28. —. Abschlag 43 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1671 Doppel.-Ztr. Hafer 389 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 50.

Pariser Observatorium vom 28. Oktbr. 1875.

Das Centrum der Depression, das sich ein wenig verstärkt, rückt gegen Osten vor, augenblicklich gegen Cherbourg, 755 Mm., Steigen des Barometers um 7 Mm. in der Bretagne (760), um 3 Mm. über dem Golf von Gascogne (760). Schwacher Wind über dem Kanal, mäßiger Nordostwind und hohle See an den Küsten der Bretagne, heftiger Nordwestwind und hohe See über dem Golf von Gascogne.

Fremdenverzeichniß v. 28. auf den 29. Okt. 1875.

Storchen.
Hr. Riltor, Kfm., Lyon.
— Marber, dto, Basel
— Kohler, dto, Heidelberg
— Heunauer, dto., Genf
— Schnell, dto,. Frankfurt
— Steiger, dto, Luzern
— Brunner, dto, Rapperschwyl.
— Graf u. Bruder, Part, St Gallen.
— Hipp, Direktor, Nürnberg
Mad. Stämpfli, Solothurn

Ochsen.
Hr. Hauser, Kfm, Zürich
— Herzog, Kreisschätzer, Laufenburg.
— Heer, Aktuar, dto
— Forrer, Baumeister, Winterthur.
— Kemper, Kfm., Elberfeld.
— Bachmann dto., Zürich.
— Zwick, dto, Zürich.
Fr Haberland, Finsterwald

Wildenmann
Hr. Frei, Bz Lehrer, Klingnau.
— Remy, Kfm, Zürich.
— Kapon, dto, Payerne.
— Kunkle, dto, Schaffhausen.
— Künzi, dto, dto
— Haab, dto, Zürich
— Kubli, dto, Glarus
— Wollord 6, dto Avianon
Hr Murgenthaler, Kfm, Bremgarten.
Kuhn, dto, dto.
— Heimgartner, dto, Baden.
— Fischer, Major, Reinach.
— Fischer, Hauptmann, dto.

Löwen.
Hr Uehan m. Gem., Gand.
— Moppert, Kfm., Mannheim.
— Weil, dto., Mühlhausen.
— Dürst, dto, Thal.
— Pelp, dto, Chambertin.
— Bühler, dto., Tübingen
— Lumpert, dto, Nimes.
Englert, dto, Berlin
— Baur, dto, Genf
— Mantel, dto., Bremgarten.

Rößli.
Hr. Martin, Kfm., Lahr.
— Balmer, dto, Basel.
— Passe, dto, Lutry.
— Steitz, Part., Deutschland.
— Weingartner, dto, Horb
— Fischer, dto., Schaffsheim.
— Gugli, dto, Schönenwerth.
— Anderes, dto, Silberberg
— Ramstein 2 dto., Feuerthalm.
— Siegrist, Müller, Wyl
— Lehmann, Seiler, Würtemberg
— Stuz, dto Oberkirch

Unterzeichneter empfiehlt eine Auswahl

starker Mannsschuhe

zu billigem Preis **J. Urech,** Schuhmacher, Ziegelrain.

Ein Agenturgeschäft sucht einen gutgeschulten **Lehrling.** Offerten befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf Neujahr einige freundliche, frei gelegene **Wohnungen** mit drei Zimmern, Kammer, Küche und Keller, nebst Gartenland. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:

Eine kleine **Kinderbettstatt;** von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Ein freundliches und sonnenreiches **Logis** von 4 Zimmern nebst Zubehör für eine kleine Haushaltung. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wo eine erfahrne **Magd,** die Kochen und die Hausgeschäfte besorgen kann, sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Blts.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

Cavallerie-Remontencurs II. Aarau.

Rechnungen für obgenannten Curs sind bis spätestens Dienstag Vormittags den 2. November bei Unterzeichnetem einzureichen.

Aarau, den 28. Oktober 1875.

Das eidg. Kriegskommissariat des Cav.-Remontencurses II.

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemisserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt für Herren auf's Maß oder nach Muster.

Auch übernehmen wir Arbeit wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

Anzeige & Empfehlung.

Auf bevorstehende Saison empfehle mein wohlassortirtes **Lager in:**

Hamburger-, Merinos- & französischen Strick-Wollgarnen;

ebenso *Castor-, Terneau-, Gobelin- & Mohair-Wolle* in schöner Farbenauswahl; **Stramin- & Tuchbroderien, Holzgegenstände** für **Broderien** geeignet; **verfertigte Wollwaaren,** als:

Baschliques, Halstücher, Pelerines, Cachenez, Kinderkleidchen, Socken & Strumpflängen, Winterhandschuhe;

Unterkleider für Herren und Damen

in Baumwolle, Wolle und Gesundheits-Crêp,

sowie meine übrigen Artikel

einer geehrten Kundschaft zu Stadt und Land auf's Angelegentlichste unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

M. Theodor-Hagnauer, Kronengasse.

Samstag den 30. Oktober 1875
Abends 8 Uhr im „Storchen“

Ordentliche General-Versammlung des Cæcilien-Vereins Aarau,

wozu **sämmtliche** Aktiv- und Passiv-Mitglieder geziemendst eingeladen werden.

Traktanden:

1) Passation der Jahresrechnung.
2) Jahresbericht.
3) Neuwahl des Vorstandes.
4) Allfällige Anträge.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Gesangsektion: Heute Abend Uebung unter Herrn Burgmeier.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Sonntags- & Handwerkerschule.

Der unentgeldliche Winterkurs für **technisches Zeichnen** beginnt **nächsten Sonntag** Vormittags 8 — 10 Uhr im bisherigen **Lokal der Kantonsschule,** um welche Zeit Schüler und Lehrlinge, welche einzutreten wünschen, sich zur Einschreibung einzufinden haben

Der Beginn des Unterrichtskurses für die andern kann erst später bekannt gemacht werden.

Aarau, den 28. Okt. 1875.

Die Direktion.

Steigerung.

Samstag den 30. dies, wird im **Werkhause,** von Nachmittags 1 Uhr an, nachfolgendes **Baumaterial** nebst **Werkgeschirr** öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber bestens eingeladen werden.

1) **Baumaterial:** Quadersteine und Steinplatten 30 Stück, 1 Klafter Mauersteine, ca. 15 Ctr. Asphalt, Thüren, Fenster und Jalousien von verschiedenen Größen, 1 Treppe, 1 neuer eichener Wendelbaum 14' 1" mit eisernem Zapfen;
2) **Werkgeschirr:** 3 Steinbären, 2 große und 2 kleine Steinzangen, 1 zweirädriger Karren, 1 Rammklotz von Eisen. —

Aarau, den 27. Oktober 1875.

Die Bauverwaltung.

Tannkries und ein Quantum Schlagausshiebreisig

kann im Hungerbergwald auf dem gegenwärtigen Bauholzschlag abgegeben werden.

Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Theater in Küttigen.

Sonntag den 31. Oktober 1875
im Gasthof zum Kreuz.

I. Die Fabrikler.

Volksdrama von A. Lang.

II. Der 24. Februar.

Tragödie von Zach. Werner.

In den Zwischenakten Vorträge der Musikgesellschaft Küttigen.

Eintrittspreise: I. Platz (Sperrsitz) Fr. 1. — II. Platz 60 Ct. — III. Platz 40. Ct.

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Bei **G. Waßmer** zum Adler:

Holl. Häringe (Milchen),
große ital. Kastanien.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **R. Rothpletz,** Metzger.

Entlaufen: Ein schwarzer **Pudel;** wo derselbe gegen ein Trinkgeld abzugeben, sagt die Exped. d. Blts.

AARAU, Montag den 1. November, Abends 7 Uhr,
im Schwurgerichtssaale

Concert

der Frau WALTER-STRAUSS aus BASEL
unter gefl. Mitwirkung der HH. Musikdirektoren E. KÆSLIN und SCHNEIDER.

PROGRAMM.

1. Trio (D-dur) für Pianoforte, Violine und Violoncell . . von Beethoven.
2. Arie (Auf starkem Fittig) aus der Schöpfung . . . . - Haydn.
   gesungen von Frau Walter
3. Andante aus der Sonate in D-moll für Pianoforte und Violine - Schumann.
4. Lieder: . . . . . - Schumann.
   a) Mit Myrthen und Rosen
   b) Frühlingsnacht,
   gesungen von Frau Walter.
5. Novellette für Pianoforte, Violin und Violoncell . . . . - Gade.
6. Arie aus „les mousquetaires de la reine“ . . . . . - Halevy.
   gesungen von Frau Walter.
7. Andante aus der Sonate in B-dur für Pianoforte und Violoncell - Mendelssohn.
8. Der Bursch und sein Liebchen, Ballade . . . . . - Walter.
   Sei mir gegrüsst / Haideröslein } Lieder . . . . . - Schubert.

Die Pianofortepartien, sowie die Begleitung der Gesänge hat Herr A. Walter-Strauss übernommen.

☛ **Eintrittskarten zum Subscriptionspreise von Fr. 2. und Schülerbillets sind an der Kasse zu haben.**

Gänzliche Liquidation mit großem Rabatt.

☛ **Nur noch heute Freitag den 29. & Samstag den 30. Oktober** ☚

großer Ausverkauf von Lyoner Seidenwaaren im Saale des Gasthofs zum Löwen in Aarau,

bestehend in Seidenkleidern, einer großen Auswahl von Foulards in allen Genres, Cravatten, Lavalières, Nouveautés in allen Nuancen, Herren-Cravatten in allen Arten und Farben. Alle diese Artikel sind erster Qualität, vorzüglichen Geschmackes und von beispielloser Billigkeit.

Angabe einiger Preise:

Robes in verschiedenen Nuancen à 12 Meter, 78 Centimeter breit, reeller Preis Fr. 70, jetzt	Fr. 35. —
Seidene Foulards in allen Farben	„ 1. —
Farbige und weiße Foulards, reeller Werth Fr. 4. 50, verkauft zu	„ 2. 25
Weiße Foulards, erste Qualität	„ 3. —
Große Foulards für Cachenez und Taschentücher	„ 3. 50
Foulards croisés mit schönem Bild, reeller Werth Fr. 9.	„ 4. 50
Cravatten für Damen, Lavalières von 30 Cts. an.	
Herren-Cravatten in allen Genres, schwarz und farbig, von 30 Cts. an.	

Pradolt & Fils,
Fabr. in Lyon, 229 place des terreaux.

Stellen-Ausschreibung.

Infolge Reorganisation des Feuerläufercorps werden folgende Stellen zur Besetzung ausgeschrieben:

Ein Chef der Landspritze:
Entschädigung pr. Fahrt Fr. 5. —
„ Rohrführer „ „ „ 4. —
acht Schlauchleger „ „ „ 3. —
per Mann.

Hiebei wird bemerkt, daß auch Mannschaft von andern Spritzen als Bewerber auftreten können.

Da sodann die Bedienungsmannschaft der Landspritze in Zukunft direkte von der Polizei zum Dienste gerufen werden wird und das Blasen des Feuerhorns bei äußerm Brandunglück wegfällt, so wird Bewerbern, welche in der Nähe des städtischen Rathhauses wohnen, bei gleicher Tüchtigkeit der Vorzug gegeben. Anmeldungen nimmt unter der Aufschrift „Anmeldung für den äußern Löschdienst“ bis und mit **Donnerstag den 4. Nov. nächstkünftig** der Bau- und Polizeiverwalter Hr. Siebenmann entgegen.

Aarau, 22. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Anzeige & Empfehlung.

Der löblichen Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache bekannt, daß meine **Werkstätte** wieder geöffnet ist. Ich empfehle mich fernerhin für alle in meinem Beruf vorkommenden Arbeiten dem Wohlwollen des Publikums.

Aarau, den 26. Okt. 1875.

G. Rämisperger, Spengler.

Zum Verkauf:

Weiße Rüben, der Korb à 40 Cts. in Nr. 142 an der Milchgasse.

Es wird ein gut erhaltenes

Klavier oder Pianino

zu miethen gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Ein junges Ehepaar wünscht so bald als möglich eine

gangbare Wirthschaft

zu miethen. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N° 257.** 30. Oktober 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 29. ds. Den Erfordernissen des stetig sich steigernden Post- und Telegraphenverkehrs in Winterthur Rechnung tragend, hat der Bundesrath die Umwandlung der daselbst bisher neben dem Hauptpostbureau bestandenen Postablage in ein Postbureau mit Telegraphendienst auf 1. Febr. 1876 genehmigt und die Errichtung der für die Dienstbesorgung bei diesem Bureau nöthigen zwei weitern Kommissstellen des Postamtes Winterthur bewilligt.

Herr Hauptmann Rudolf Rohr (Reg.-Rath) in Bern ist in Ersetzung des zurückgetretenen Hrn. Oberstlieut. Ruof in Burgdorf zum Kommandanten des 1. Regiments der 4. Artillerie-Brigade ernannt und gleichzeitig zum Major befördert worden.

Der Bundesrath hat die vom Reg.-Rath des Kantons Schaffhausen unterm 6. ds. aufgestellte Vollziehungsverordnung zum Gesetz betr. Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und der Ehe mit Vorbehalt einiger Aenderungen genehmigt.

Durch Beschluß betr. den Geschäftsbericht für 1874 ist der Bundesrath von den gesetzgebenden Räthen eingeladen worden zu untersuchen, ob in Prozessen, welche gerichtliche Augenscheine, bezw. gerichtliche Untersuchungen außerhalb des Gerichtsortes herbeigeführt haben, die betreffenden Kosten für Richter und Kanzlei nicht in jedem besondern Falle eigens bestimmt werden, sondern lediglich eine für solche Fälle gleichmäßige Erhöhung der Spruchgebühr eintreten soll.

Der Bundesrath hat das Bundesgericht zur Vernehmlassung über diesen Auftrag eingeladen und zugleich ersucht, sich auch darüber auszusprechen, ob nicht das Bundesgesetz vom 24. Sept. 1856 betr. Kosten der Bundesrechtspflege u. s. w. in seiner Gesammtheit einer Revision zu unterwerfen sein möchte.

In seiner Rückäußerung spricht sich das Bundesgericht wesentlich dahin aus, daß: 1. die Gesammtrevision des Gesetzes vom 24. Sept. 1856 nicht dringlich sei und besser aufgehoben bleibe, bis durch die Erfahrungen einiger Jahre die Zahl und Verumständungen der Rechtshändel, die dem Entscheide des Bundesgeeichts unterstellt werden, genauer ermittelt und festgestellt werden können; 2. der Einladung der Bundesversammlung nicht Folge zu geben oder wenigstens damit zuzuwarten sei, bis die Gesammtrevision des Gesetzes vom 24. Sept. 1856 vorgenommen werde.

Der Bundesrath unterbreitet den Bericht des Bundesgerichtes den gesetzgebenden Räthen mit dem Bemerken, daß er der in demselben dargelegten Anschauung beipflichte.

Die von der Direktion der bernischen Jurabahnen vorgelegten Katasterpläne nebst Längenprofil für die Bauausführung der Linie Delsberg-Pruntrut auf dem Gebiete der Gemeinden Alle, Bassecourt, Courfaivre und Courtetelle haben mit Vorbehalt einiger Verbesserungen und Aenderungen die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

In Vollziehung der Art. 151 und 159 der Militärorganisation vom 13. November 1874 hat der Bundesrath verordnet:

1. Sämmtliche der Mannschaft außer Dienst anvertraute Bekleidungs-, Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände sind Eigenthum des Staates.

Veräußerung oder Verpfändung solcher Gegenstände werden nach den Bestimmungen der Strafrechtspflege für die eidg. Truppen, Art. 151 g und Art. 166, Ziff. 22 bestraft.

2. Das Tragen von ordonnanzmäßigen Uniformsstücken und Ausrüstungsgegenständen außer Dienst ist strenge untersagt. In gleicher Weise ist Jedermann das Tragen von militärischen Gradauszeichnungen außer Dienst untersagt.

Zuwiderhandelnde sind dem betr. Kreiskommandanten zu verzeigen und von diesem mit einer Buße von 2—30 Fr. oder einfachem oder strengem Arrest bis auf 5 Tage zu bestrafen. Im Falle daß eine Geldbuße ausgesprochen wird, gebührt dem Verleider ein Drittheil. Die Bußen fallen dem eidgen. Invalidenfonds zu.

In gleiche Strafe, gemäß Ziffer 2, verfällt derjenige, welcher einen Gegenstand militärischer Ausrüstung oder Bekleidung käuflich oder schenkweise oder aus irgend einem andern Grund übernimmt. Solche Gegenstände können, wo und wann sie geliefert werden, ohne Ersatz zu Handen genommen werden.

4. Wehrpflichtige, welche zu Festanlässen ihre Uniform außer Dienst tragen wollen, haben dafür die Bewilligung der kantonalen Militärbehörde einzuholen.

Der Bundesrath hat den ihm vom Eisenbahn- und Handels-Departement vorgelegten Entwurf eines Gesetzes betr. die Arbeit in den Fabriken in erster Berathung erledigt und wird in einer nächsten Sitzung die Redaktion definitiv feststellen.

Aargau. Hr. Oberrichter Wildi in Brugg lehnt eine Kandidatur in den Nationalrath ab; leicht begreiflich, daß sich derselbe eine ihm von conservativer Seite zugedachte Candidatur höflich verbittet.

— Brugg. Den 28. Okt. wurde hier die in öffentlichen Blättern angekündete Generalversammlung der Bezirkskulturgesellschaft abgehalten, die wohl der ungünstigen Witterung wegen, weniger besucht wurde, als man sonst erwartete. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Revision des Armengesetzes. Das Referat hierüber von Hrn. Pfarrer Belart in Bötzen war eine ausgezeichnete Arbeit, die diese Frage allseitig behandelte und namentlich die Vortheile und Nachtheile sowohl des Territorialprinzips als der ortsbürgerlichen Armenpflege hervorhob, ohne sich unbedingt weder für das eine, noch für das andere auszusprechen.

Nach Verlesung des Referates ergriff Herr Regierungsrath Keller das Wort, und nachdem er dem Referenten für die vorzügliche Arbeit den wärmsten Dank ausgesprochen, sprach er über diesen hochwichtigen Gegenstand an der Hand seiner reichen Erfahrungen in meisterhaftem Vortrage, wie es eben Herr Keller kann und versteht. Er sprach sich weder für die rein bürgerliche noch für die territoriale Armenerziehung aus, sondern er glaubte, es könnten beide Prinzipien vermittelnd verbunden werden, z. B. in der Weise, daß den Heimathsgemeinden die Obsorge solcher Armen übertragen würde, die z. B. von Geburt an blind, taubstumm oder sonst gebrechlich sind und in Folge dessen arbeitsunfähig ihr Brod nicht verdienen können, und den Einwohnergemeinden fielen dann die vorübergehend Armen zur Versorgung anheim. Im Kanton Bern werde das Territorialprinzip in abschreckender Weise ausgeübt, fügte Hr. Keller noch bei. In Beziehung auf die obligatorische oder freiwillige Armenpflege hält er dafür, daß beide wieder einander helfen und ergänzen sollen, und zwar so, daß die obligatorische über die freiwillige gestellt werde.

Hierauf sprach Hr. Pfarrer Baumann von Brittnau in begeisternder Weise für die freiwillige Armenpflege, wogegen dann Hr. Nationalrath Haberstich von Aarau in längerem Vortrage die Vorschläge der Großrathscommission, die er klar auseinandersetzte, warm empfahl und darauf hinweis, daß dieselben den Uebergang zur freiwilligen Armenpflege bilden, indem der obligatorischen Armenpflege nur die Erziehung und Pflege der armen Kinder, und die Erhaltung armer Greise und anderer arbeitsunfähiger Armen zugewiesen würde, während die übrigen Armen der Freiwilligkeit anheimfielen. Schließlich stellte er den Antrag, es möchte das ausgezeichnete Referat gedruckt und namentlich auch den Mitgliedern des Gr. Rathes mitgetheilt werden, was einstimmig beschlossen wurde.

— In Brugg verstarb am 27. Okt. Hr. Fried. Jäger, Baumeister, im Alter von 71 Jahren, ein kenntnißreicher und thätiger Mann. Hr. Jäger war während mehreren Perioden Großraths-Mitglied.

— Muri. Der hiesige Feldschützenverein veranstaltete unter Mitwirkung der Blechmusikgesellschaft für den scheidenden Hrn. Pfarrhelfer Wunderlin eine würdige Abschiedsfeier.

Bern. Dem „Handels-Courier" wird aus Twann geschrieben: „Gerade ob hiesigem Dorfe befindet sich eine ziemlich geräumige Höhle mit schöner Tropfsteinbildung, das sogen. Holiloch. Unterher derselben wurden bei den Abgrabungen zur Erstellung des Scheibenhauses oft noch in ziemlicher Tiefe viele Knochen von meistens kleinern Thieren und einigen Scherben von römischen oder keltischen Töpferwaaren gefunden, von

welchen man einige sammelte und dem bekannten Alterthumsforscher, Hrn. Großrath von Fellenberg in Bern, übergab. Dieser ließ nun letzthin in der Höhle selbst Nachgrabungen machen, welche einen gut erhaltenen Opferplatz zu Tage förderten, auch ließ er Tritte in den Felsen hauen, um auch in den höher gelegenen Theil der Höhle gelangen zu können. Es soll dies der schönste Opferplatz sein, der bis jetzt in der Schweiz gefunden worden.

Bern, 28. Okt. Heute Abend, als die Sträflinge der Schreinerei von einem neu eingestellten Zuchtmeister nach dem Eßzimmer geführt wurden, konnte sich der sehr berüchtigte Pferdedieb Schmied Stetter im sogenannten langen Hof verbergen und ging nicht in das Eßzimmer hinauf. Als er dort vermißt wurde, war er schon über den angebrachten Kartoffelschuppen im Längenhof hinauf, über die Mauer gesprungen und sogleich verschwunden.

— In der „Tagespost" wird der Beweis erbracht, daß der konservative Nationalrathkandidat, Hr. Ed. v. Sinner, im Jahre 1856 in Verbindung stand mit den aufständischen Royalisten in Neuenburg, deren vaterlandsverrätherischer Handstreich einen Theil der Schweiz ohne anders an das Ausland verrathen und damit zugleich die ganze Eidgenossenschaft in einen Krieg verwickeln wollte.

Zürich. Der liberale Stadtverein, 35 Mann stark, hat mit Mehrheit beschlossen, gegenüber der Kandidatur Dubs an Hertenstein festzuhalten. Jede Agitation bleibt ausgeschlossen.

Schon vor einigen Tagen hat die „N. Z. Z." auf Abweichungen aufmerksam gemacht, welche zwischen dem Wortlaut des Civilstandsgesetzes und den bundesräthlichen Verordnungen und Formularen besteht. In ähnlicher Weise äußert sich nun die „Zürch. Freitagszeitung" bezüglich einer in dieser Angelegenheit erschienenen Broschüre von Prof. Zschetsche: „Die Broschüre weist an der Hand des Gesetzes auf's Genaueste nach, daß die vom Bundesrathe unter'm 27. September erlassenen Vorschriften betreffend die Führung der Civilstandsregister, sowie die denselben beigegebenen Registerformulare und darin enthaltenen Mustereinträge vielfach offenbar gegen das Gesetz verstoßen; daß insbesondere die sogenannten B-Register in der vorgeschriebenen Einrichtung total ungesetzlich wären, und daß man im Formularwesen für Auszüge u. dgl. theils zu viel Papier verschwendet, theils bureaukratisch schwerfällig ist, auch dem Civilstandsbeamten unnöthig viel reine Schreibknechtsarbeit aufbürdet. Die Kritik ist geradezu vernichtend; denn wenn auch nur die Hälfte der gemachten Ausstellungen sich als begründet erweisen sollte, so müßte sich trotz der vorgerückten Zeit der Bundesrath doch wohl entschließen, das Mangelhafte zurückzuziehen und durch Besseres zu ersetzen. Die Sachen hängen aber so eng zusammen, daß ein Stück das andere nachzieht. Fallen die B-Register dahin, haben die A-Register keinen Sinn mehr, von welchen übrigens das „Ehe-Register" auch mehrfach wider das Gesetz verstößt. Die allerdings weit vorgerückte Zeit kann nicht von den nothwendigen Verbesserungen dispensiren; denn wenn in irgend einem Rechtsgebiete, so muß in dem der Civilstandsbuchführung ganz unbedingt auf die strengste Gesetzmäßigkeit gehalten werden.

Solothurn. Felix Uebelhardt, Geschäftsmann in Solothurn, beklagt des Betrugs, wurde nach dreitägigen Verhandlungen vom Schwurgericht freigesprochen, jedoch ohne Entschädigung. Diese Untersuchung hat in und um Solothurn das größte Aufsehen erregt, schreibt das „Oltner-Wochenblatt", und es gab sich großer Unwille kund gegen gewisse Geldgeschäftchen, die mit Wucherei das Publikum ausbeuten. Dem Regierungsrathe sind wegen Unförmlichkeiten, welche im Prozeß Uebelhardt vorgefallen seien, Klagen eingereicht worden. Er hat beschlossen, sie dem kompetenten Richter zur Beurtheilung zu überweisen.

— Niederamt. Meister Wetterwald, der Suspendirte, ist Donnerstags nach Luzern verreist, um bei Eugenius, dem Abgesetzten, nähere Instruktionen einzuholen. Dieser wird ihm freilich wenig anders helfen können, als etwa eine gute Empfehlung in den Kanton Luzern oder Freiburg mitzugeben. Im Niederamt hat die Nachricht von dem betreffenden Regierungsbeschluß überall lebhafte Freude erregt; die 3 Dörfer seiner Kirchgemeinde sind herzlich froh, einmal von diesem rohen Fanatiker befreit zu sein. (Olt. Wochbl.)

Thurgau. Von Tägerweilen wird der „Thurg. Volksztg." geschrieben, Herr Lehrer Roth in dort habe bei Anlaß des Endschießens, das die Schützengesellschaft der genannten Ortschaft am letzten Dienstag abhielt, Nachts um halb 12 Uhr aus Unvorsichtigkeit den Zeiger erschossen. Der Verblichene hinterläßt eine Frau, die kürzlich zur Niederkunft kam und 7 Kinder.

Thurgau. Man weiß, wie schwer im letzten Frühjahr der Hinterthurgau durch Hagelschlag heimgesucht worden ist. In der Munizipalgemeinde Fischingen allein ist der Schaden zu Fr. 148,000 veranschlagt worden, was dieselbe jedenfalls in die erste Reihe der Hülfsbedürftigen stellt, die aus der kantonalen Sammlung von Liebesgaben entschädigt werden. Unter solchen Umständen, sollte man glauben, hätten die Fischinger alle Veranlassung gehabt, ihre Fränklein zusammenzuhalten. Allein, was geschieht? Am eidgenössischen Bettag erhob Pfarrer Kornmeier in der Kirche, nachdem er ihnen gehörig in's Gewissen geredet, bei den armen Hagelbeschädigten eine Steuer für — die jurassischen Priester.

Genf, 28. Oktb. Das Bankhaus John Dufour hat seine Zahlungen eingestellt. Das Falliment entstand durch seine Engagements mit dem Bijoutier Sigmond Krümmling, der ebenfalls sein Bureau geschlossen. Bankier Dufour hat sich in Folge der Katastrophe in's Wasser gestürzt. Der Leichnam wurde in Loëx an der Rhone aufgefunden.

Paris, 27. Okt. Die Stadt Dijon hatte auf einem ihrer öffentlichen Plätze ein Denkmal für die am 30. Oktober 1870 Gefallenen errichten lassen und dieses Denkmal krönte eine Statue der Republik. Die Regierung nahm hieran Anstoß und ließ am Montag durch Soldaten das Monument entfernen, was so ungeschickt besorgt wurde, daß das Standbild der Republik zu Boden fiel und in Stücke sprang. Dieser Hergang bewirkte in der Stadt einige Aufregung und der radikale Gemeinderath sah sich veranlaßt, eine Proklamation zu erlassen, in welcher er jede Verantwortlichkeit für den Akt ablehnt, aber die Bürger zur Ruhe ermahnt.

Petersburg, 29. Okt. Das Amtsblatt erklärt, die Mächte seien bereit, die Reformen der Türkei durch ihr Ansehen zu stützen, sie erwarten jedoch, daß der Sultan im Interesse seiner Unterthanen und des europäischen Friedens seinen Versprechungen nachkomme.

Petersburg, 29. Okt. Die Petersburger Zeitung „Neuzeit" meldet, daß Stroußberg am 25. d. Abends auf hiesigem Nikolaibahnhof verhaftet und Tags darauf durch Polizeibeamte nach Moskau zurückgebracht worden sei.

Moskau, 21. Okt. Ungewöhnlich früh hat uns in diesem Jahre der Winter überfallen. Gestern wurde der Personenverkehr fast ausschließlich nur in Schlitten betrieben, von Droschken war, abgesehen von der inneren Stadt, keine Spur mehr zu sehen und nur der Waarentransport ging theilweise noch auf Rädern vor sich. Sehr gehemmt war der Verkehr auf den Pferdebahnen durch die zähe und klebrige, aus Straßenschmutz und Schnee gemischte Masse, welche die Schienen bedeckte.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 44. *AARAU, den 30. Oktbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	209¼	208¾	209¼	208¾	3 %
Augsburg	—	211½	—	211½	6 „
Preuss. Bankplätze	124¼	123¾	—	123⅞	6 „
Leipzig	124¼	123¾	—	123⅞	6 „
Frankfurt a/M.	124¼	123¾	—	123⅞	6 „
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¼	4½ „
Mailand, valuta legale	93¼	92¾	93¼	92¾	5 „
London	25. 20	25. 15	25. 20	25. 15	4 „
Paris & Bankplätze	100	99¾	100	99¾	4 „
Wien	222½	221½	222½	221½	4½ à 5 [5½ %]

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 5 à 5½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 6 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn			
Nordostbahn alte	337½	330	335
„ neue	492½	485	—
Centralbahn	470	—	—
Union Suisse Stamm	340	335	—
„ „ Prioritäten	45	—	—
Suisse occidentale Stamm	195	—	190
„ „ Priorität	60	—	—
Schweiz. Creditanstalt	370	—	—
Bank in Winterthur	545	540	545
Aarg. Creditanstalt	475	465	472½
Aarg. Bank	420	—	400
Basler Handelsbank	280	—	—
Basler Bankverein	425	—	—
Eidg. Bank	432½	427½	—
Bank Zofingen	535	—	—
Bank Baden	527½	—	—
Credit Lyonnais	430	—	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	622½	612½	—
Banque de Mulhouse	507½	505	—
	467½	460	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ „ Central-Nordost	92	91	—
4½ „ Centralbahn	93½	—	—
4½ „ Nordostbahn	93½	—	—
5 „ Gotthardbahn	93	—	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101¼	100¾	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	410	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	200	—	—
Ohne Verbindlichkeit.			

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt à 100 — plus laufender Zins.
5 „ „ Bern-Luzern-Bahn à 92 % „ „ „

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld von allen Seiten sehr gesucht und Discontoansätze sehr fest. — Im Effectengeschäft herrscht die gleiche Muthlosigkeit. Curse meist unverändert aber nominell. Centralbahnactien neuerdings tiefer, auch Nordoster stark offerirt. — Wechsel beinahe unverändert, nur Paris offerirter, Wien dagegen wieder höher.

Zu den Nationalrathswahlen.

Von der Delegirten-Versammlung des Aargauischen Volksvereins werden für die morgenden Wahlen im 1. Wahlkreis zu Nationalräthen empfohlen die bisherigen Mitglieder:

Herr Bankpräsident **Feer-Herzog** in Aarau.
" Alt-Regierungsrath **Künzli** in Ryken.
" Fürsprech **Haberstich** in Aarau.

Wahlvorschlag.

(Einsdg.)

Neben den bisherigen werden in den Nationalrath für den I. Kreis vorgeschlagen die Herren:

Olivier Zschokke in Aarau und
Großrath **Karrer** in Teufenthal.

Getreide-Börse. Zürich, am 29. Oktbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29—29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	29	27½—28	26	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	19½—20	—	—	"
Braun Gerste [11])	28	25—26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21½—22	20½—21	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [6]) [11]) Fest. [4]) [5]) [12]) Fester. [7]) Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 50 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 45 Ct.

Basel. Die gestern hier versammelten Aktionäre der internationalen Bergbahnen haben nach dem Antrage des Verwaltungsrathes eine weitere Einzahlung von Fr. 25 per Aktie beschlossen.

Oertliches. (Einsdg.) Herr **Fürsprech Kurz** ist von verschiedenen Seiten als Mitglied des Gemeinderathes portirt und wer denselben und seine Leistungsfähigkeit kennt, wird am künftigen Montag mit Freuden seine Stimmkarte mit obigem Namen überschreiben. **Viele Wähler.**

Pariser Observatorium vom 29. Oktbr. 1875.
Die Depression hat sich nach der Türkei gezogen, Lesina 755 Mm., Steigen des Barometers um 6 Mm. über dem Kanal (761) und um 4 über dem Ozean (762). Ein wenig bewegte See, schwache Winde, aber Fallen des Barometers um 1 Mm. bei Valentia (758) und mäßige Winde. Eine neue Depression kommt vom atlantischen Meer her.

Fremdenverzeichniß v. 29. auf den 30. Okt. 1875.

Rößli.
Hr. Martin, Kfm., Lahr.
— Aeschbacher, dto., Sumiswald.
— Lutz, dto., Thun.
— Lambert, dto., Gießen.
— Kramer, dto., Schwarzenbach.
— Breaiser, dto., Brunnen.
— Weiß, Part., Frankendorf.
— Schmied, Schmid, Baar.
— Lederma n, Part., Lauperswyl.
— Hosch, dto., Basel.
Eich, Küfer, Oftringen.

Krone.
Hr. Dumont 6, Händler, Frankreich.
— Kuhn, Kfm., Zürich.
— Kastenberg, dto., Stuttgart.

Storchen.
Hr. Jordin, Kfm., Paris.
— Mollier, dto., Nancy.
— Mohken, dto., Cassel
— Klaßmann, dto., Bielefeld.
— Hegnauer, dto., Genf
— Bloch, dto., Constanz.
— Becker, dto., Bern
Frl. Schlotthauer, Tanzleh., Luzern.

Löwen.
Hr Uehan m. Gem., Gand.
— Pely, Kfm., Chambertin.
— Lumpert, dto., Nimes.
— Bühler, dto., Tübingen
— Federlin, dto., Berlin.
— Mercier, Rentier, Frankreich.
— Schellenberg, Cav Lieutenant, Genf.
— Götz, Art.-Capitain, dto.
3 Artilleristen, Genf.

Wildenmann
Hr Frey Obar Präsident, Gontenschwyl.
— Mayon, Regt., Payerne.
— Kubli, dto., Glarus
Blumer u Knecht, dto., dto.
— Kern, dto., Villigen.
— Meyer, dto., Nimes.
— Murgentaler, B. Lehrer, Bremgarten.
Kuhn, dto., dto.
— Heimgartner, dto., Fislisbach.
— Klaus, Ged. Ammann, Rued.
— Mollard 4, Regt., Frankreich.
— Klems, dto., Hippenheim.
— Rohrbacher, dto., Rüggisberg.
— Vogt Part., Birr.

Tanz-Unterricht
für Kinder und Erwachsene.

Zeige hiemit den geehrten Eltern ergebenst an, daß der Tanzunterricht **Dienstag den 2. November,** für Kinder Abends 5 Uhr, für Erwachsene Abends 8 Uhr **im Saale des Gasthofs zum Rößli** beginnt. Empfehle mich zu geneigter Theilnahme und versichere pünktliche und gewissenhafte Pflichterfüllung.

Gefl. Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung „Gasthof zum Storchen" zu machen.

Achtungsvoll **A. Schlotthauer,**
Tanzlehrerin.

Steigerung.

Samstag den 30. dies, wird im **Werkhause,** von Nachmittags 1 Uhr an, nachfolgendes **Baumaterial** nebst **Werkgeschirr** öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber bestens eingeladen werden.

1) **Baumaterial:** Quadersteine und Steinplatten 30 Stück, 1 Klafter Mauersteine, ca. 15 Ctr. Asphalt, Thüren, Fenster und Jalousien von verschiedenen Größen, 1 Treppe, 1 neuer eichener Wendelbaum 14' 1" mit eisernem Zapfen;
2) **Werkgeschirr:** 3 Steinbären, 2 große und 2 kleine Steinzangen, 1 zweirädriger Karren, 1 Rammklotz von Eisen. —

Aarau, den 27. Oktober 1875.

Die Bauverwaltung.

Tannkries und ein Quantum Schlagaushiebreisig

kann im Hungerbergwald auf dem gegenwärtigen Bauholzschlag abgegeben werden.

Anmeldung bei der **Forstverwaltung.**

Feine französische Chocolade

pr. Pfd. à Fr. 1. 60 bis Fr. 2. 50, nebst einem Gratis-Geschenke empfiehlt bestens

El. Haßler-Wanger.

Gesucht:

Auf Weihnachten eine rechtschaffene **Person** die in allen vorkommenden Hausgeschäften erfahren ist. Ohne gute Zeugnisse unnöthig sich zu melden.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 31. Oktober 1875 im Gasthof zum Kreuz.

I. Die Fabrikler.
Volksdrama von A. Lang.

II. Der 24. Februar.
Tragödie von Zach. Werner.

In den Zwischenakten Vorträge der Musikgesellschaft Küttigen.

Eintrittspreise: I. Platz (Sperrsitz) Fr. 1. — II. Platz 60 Ct. — III. Platz 40. Ct.

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Bei **G. Waßmer** zum Adler:
Holl. Häringe (Milchen),
große ital. Kastanien.

Anzeige & Empfehlung.

Der löblichen Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache bekannt, daß meine **Werkstätte** wieder geöffnet ist. Ich empfehle mich fernerhin für alle in meinem Beruf vorkommenden Arbeiten dem Wohlwollen des Publikums.

Aarau, den 26. Okt. 1875.

G. Rämisperger, Spengler.

Zu verkaufen:

Einige **Bettstücke, Kissen, Decken** und **Unterbetten** bei

H. Siegrist, z. Schwert.

In Nr. 46 an der Rathhausgasse ein neueingerichtetes **Logis** mit Holzplatz und Keller. Sofort zu beziehen.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Kt. Appenzell, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den **allermeisten Fällen vollständig.** — Zu beziehen in Töpfen zu 5 Fr. nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen durch G. Sturzenegger selbst.

Die Kleiderfärberei & Druckerei
von
Dl. Keller, in Aarau,

den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit

Zwei **Schlafgänger** werden angenommen in Nr. 77. an der Milchgasse.

„Brustkranke"

haben wie bekannt besonders zur jetzigen Jahreszeit am meisten zu leiden. Als hustenstillendes, schleimlösendes und heilendes **Hausmittel** wird denselben die durch ihre vorzügliche Wirkung allgemein bekannte und belobte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet von **Apotheker L. Jessler** auf's beste empfohlen.

„Jeßler's-Brust-Essenz" ist stets in frischer Füllung vorräthig bei

Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Unterzeichneter empfiehlt eine Auswahl

starker Mannsschuhe

zu billigem Preis **J. Urech,** Schuhmacher,
Ziegelrain.

Wo eine erfahrne **Magd,** die Kochen und die Hausgeschäfte besorgen kann, sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Bls.

Damen-Hutfedern & Handschuhe

werden in alle Modefarben umgefärbt und geruchlos gewaschen. Versandt jeden **Samstag** durch **A. Brast.**

Ein Agenturgeschäft sucht einen gutgeschulten **Lehrling.** Offerten befördert die Expedition dieses Blattes.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Prediger in Aarau.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 31. Oktober:
Vormittags 3/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.

(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 31. Oktober:
Vormittags 9 Uhr: Nachmittag 2 Uhr.

Samstag den 30. Oktober 1875
Abends 8 Uhr im „Storchen" (gr. Saal)

Ordentliche General-Versammlung des Cæcilien-Vereins Aarau,

wozu **sämmtliche** Aktiv- und Passiv-Mitglieder geziemendst eingeladen werden.

Traktanden:
1) Passation der Jahresrechnung.
2) Jahresbericht.
3) Neuwahl des Vorstandes.
4) Allfällige Anträge.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend 8 Uhr
Außerordentliche Sitzung.
Der Vorstand.

Publikation.

Zur Einsichtnahme durch die stimmberechtigten Schweizerbürger der hiesigen Gemeinde behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über die nachbezeichneten Vorlagen während der gesetzlichen Frist von 90 Tagen von der Veröffentlichung hinweg liegen auf der Gemeindekanzlei:
1) Bundesgesetz über Ausgabe und Einlösung von Banknoten;
2) Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz.

Aarau, den 29. Okt. 1875.
Der Gemeinderath.

Publikation.

Das Stimmregister für die am 14. Wintermonat nächsthin zur Abstimmung gelangenden zwei kantonalen Gesetze (Erhöhung der Lehrerbesoldungen und Form der Vorladungen und Zustellungen in Civil-, Straf- und Geldstagssachen) liegt während 14 Tagen von heute an zur Einsicht der Stimmberechtigten auf der Gemeindekanzlei

Aarau, 29. Okt. 1875.
Der Gemeinderath.

Vorträge

über Wilhelm Jordans Nibelungen.

Der Unterzeichnete wird künftigen **Dienstag 2. November** Abends 6—7 Uhr in der **Aula des neuen Schulhauses** einen Cyclus von Vorträgen beginnen, welche in den nächstfolgenden Wochen jeweilen am **Montag-Abend** fortgesetzt werden sollen. Es sind dieselben zunächst für die Schülerinnen des Töchterinstitutes, zugleich aber auch mit freiem Eintritt für einen weiteren Kreis von verehrlichen Damen bestimmt, die durch gegenwärtige Anzeige freundlichst zum Besuche eingeladen werden.

O. Sutermeister.

Sonntags- & Handwerkerschule.

Der unentgeldliche Winterkurs für **technisches Zeichnen** beginnt **nächsten Sonntag** Vormittags 8—10 Uhr im bisherigen **Lokal der Kantonsschule,** um welche Zeit Schüler und Lehrlinge, welche einzutreten wünschen, sich zur Einschreibung einzufinden haben

Der Beginn des Unterrichtskurses für die andern Fächer kann erst später bekannt gemacht werden.

Aarau, den 28 Okt. 1875.
Die Direktion.

Verein junger Kaufleute.

Stundenplan pro III. Quartal 1875.

Abends	8—9	9—10
Montag:	Französisch I. und II.	Italienisch I. und Französisch III.
Dienstag:	Italienisch II. und Englisch I.	Italienisch III. und Englisch II.
Mittwoch:	Vorträge d. Hist. nf. G.	Gesang.
Donnerstag:	Buchhaltung I. und Deutsch.	Buchhaltung II.
Freitag:	Diskussion.	
Samstag:	Turnen.	
Sonntag:	11—12 Calligraphie.	

Anfang 1. November im neuen Schulhause.
Der Vorstand.

Damen-Mäntel, Jacken, Paletôts;

in den neuesten **Herbst- & Winter-Genres** für Stadt und Land;

Herbst- & Winter-Ueberzieher für Herren & Knaben;

Jaquettes, Paletôts, Schlafröcke, Knaben-Paletôts, Hosen etc.

empfiehlt in frischer, großer Auswahl, zu billigsten Preisen
Aarau, im Oktober 1875 *R. Graf-Morath.*

Barchent, roh und gebleicht;
Pelz-Barchent, bedruckt, grau, roh und gebleicht,
Flanelle, Chipper,
Rohe & gebleichte Baumwolltücher (Schweizer und Elsäßer ab Fabriklager von 30 Cts. an),
Cotonne, Indienne, Brillantés etc.
empfiehlt bestens *C. Erny-Fassler.*

Cavallerie-Remontencurs II. Aarau.

Rechnungen für obgenannten Curs sind bis spätestens Dienstag Vormittags den 2. November bei Unterzeichnetem einzureichen.

Aarau, den 28. Oktober 1875.
Das eidg. Kriegskommissariat des Cav.-Remontencurses II.

Die Bettwaaren-Handlung

des Unterzeichneten ist wieder mit großer Auswahl und schöner Sommer-Waare in **Bettfedern** und **Flaum** versehen.

Ebenso in **Bettbarchent,** Percale croisé, Stoffe zu **Anzügen, Baumwolltücher,** wollene, halbwollene und baumwollene **Sommerdecken, Ueberwürfe, Bettvorlagen.**

Ferner **Matratzendrilche** (neueste Dessins) und **sämmtliche Materialien** zu jeder Art Matratzen, sowie solche fertig solid und billig.

Aufgerüstete Betten sind stets vorräthig in solider Beschaffung.

Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung empfiehlt sich ergebenst
W. Waßmer-Boß,
beim Schlachthaus in Aarau.

Hanf-, Flachs- & Werg-Spinnerei Hirschthal (bei Aarau) von Schindler & Willy.

Obiges Etablissement empfiehlt sich auch dieses Jahr zum Spinnen im Lohn.

Hanf, Flachs und Abwerg (Kuder) kann uns wie bisher direkt oder durch die unterzeichneten Agenten übermittelt werden.

(H-5754-Z)

Die Agenten:
Fried. Hagenbuch, jgr., Buchbinder in **Aarau.**
J. J. Bircher, Posthalter in **Küttigen.**
J. Hunziker, Bierbrauer im Horner **(Hendschiken.)**
Rud. Häusermann, Leineweber in **Staufen.**
Hrch. Hegnauer, Sattler in **Seengen.**

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bührer & Tschantz,**
Aarau.

Prima Schmierseife

à 45 Ct. pr. Pfd. empfiehlt
Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Von nun an täglich
Meringues & Cornets
bei **J. J. Kunz,** Conditor.

Feinste graue und weiße
Spinnreisten
in sehr schöner preiswürdiger Waare empfiehlt
C. Richner, Seiler.

Gesucht

wird ein Abnehmer für einen **guten Titel auf ein Haus.** Gefl. Anfragen an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Ein anderthalb- oder zweischläfiges aufgerüstetes **Bett.** Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Montag, **N°. 258.** 1. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Verordnung betreffend die Bestellung von gerichtlichen Akten durch die Post.

(Mittheilung.)

Die Post übernimmt vom 1. November 1875 an die Bestellung von gerichtlichen Akten aller Art (Vorladungen, Notifikationen, Betreibungsvorkehren, ꝛc.) auf dem ganzen Gebiete der schweizerischen Eidgenossenschaft zu folgenden Bedingungen:

Art. 1. Die Akte sind in die Hände der Postbeamten (am Schalter) aufzugeben und zwar jeweilen in zwei gleichlautenden Doppeln, wovon das eine dem Adressaten zugestellt und das andere dem Versender mit der Erklärung über die erfolgte Bestellung oder — vorkommenden Falls — mit dem aus irgend einem Grunde unbestellbar gewordenen Akte zurückgesandt wird.

Art. 2. Die Taxe ist für jeden Akt diejenige eines rekommandirten internen Briefes mit Rückschein (Bundesgesetz vom 13. Juli 1871 Art. 6. Amtliche Sammlung X, 451 und Posttransportordnung Art. 18), nämlich im Lokalrayon 35 Rappen und außerhalb dieses Rayons 40 Rappen.

Diese Taxe ist auf dem für die Rücksendung an den Aufgeber bestimmten Doppel in Frankomarken darzustellen.

Art. 3. Die Bestellung der Akte erfolgt durch das gewöhnliche Postvertragungspersonal (Briefträger, ꝛc.) auf seinen ordentlichen Diensttouren und gemäß den für die Uebergabe rekommandirter Briefpostgegenstände aufgestellten Vorschriften (Art. 16 der schweizerischen Posttransportordnung), nach welchen ein Gegenstand, der dem Adressaten selbst nicht zugestellt werden kann, zu dessen Handen auch an die (über 15 Jahre alten) Familienglieder, den Geschäftsangestellten, den Arbeits- oder Dienstherrn, den Hausherrn oder Pförtnern in rechtsgültiger Weise abgegeben und von denselben der Empfang gültig bescheinigt werden kann. Verweigert der Adressat oder sein Bevollmächtigter die Annahme des Aktes oder ist letzterer sonst unbestellbar, so werden beide Doppel der Akten dem Versender ohne Weiteres zurückgestellt.

Art. 4. Die Post übernimmt keine andere Aufgabe als die der Bestellung des Aktes an den Adressaten oder zu dessen Handen, gemäß Art. 3 hievor; sie befaßt sich demnach in keiner Weise mit Erklärungen, die der Adressat in Bezug auf diese Akte zu geben im Falle sein kann (z. B. Rechtsdarschlag ꝛc.). Die Post hat sich auch nicht mit der Untersuchung, ob beide Doppel ganz gleichlautend seien, zu befassen und ist dies Sache des Versenders.

Art. 5. Für die Bestellung der gerichtlichen Akte leistet die Postverwaltung die gleiche Garantie wie für rekommandirte Briefpostgegenstände, nämlich sie verpflichtet sich zu einer Entschädigung von Fr. 50, wenn der Gegenstand verloren gegangen ist, und zu einer solchen von Fr. 15, wenn in der Bestellung des Gegenstandes eine Verspätung von mehr als 24 Stunden eingetreten ist. (Postregalgesetz vom 2. Juni 1849, Art. 13, amtliche Sammlung I, pag. 98.)

In keinem Falle kann die Post für die Besorgung gerichtlicher Akte zu einer weitergehenden Entschädigung verpflichtet werden.

Art. 6. Das Postdepartement ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beauftragt.

Dieselbe ist in die amtliche Gesetzessammlung aufzunehmen.

Das Postdepartement erläßt bezüglich der Bestellung von gerichtlichen Akten nach Maßgabe der vorstehenden Verordnung folgende Vollziehungsvorschriften:

I. Sämmtliche schweizerischen rechnungspflichtigen Poststellen haben sich mit der Annahme gerichtlicher Akte, welche sowohl von Amtsstellen, als auch von Privaten aufgegeben werden können, und mit deren Bestellung in die Wohnung der Adressaten zu befassen.

Die Poststellen führen über diesen Dienstzweig eine besondere Kontrole, welch' letztere gleichzeitig für die Aufgabe und Bestellung berechnet und in allen ihren Rubriken genau auszufüllen ist.

II. Die Akte, sowie die dazu gehörenden Doppel können nach dem Belieben des Versenders entweder offen oder verschlossen aufgegeben werden. Ebenso können Akt und Doppel aus einem zusammenhängenden Blatte, Carton u. s. w. bestehen oder getrennt aufgegeben werden. In jedem Falle ist der Taxwerth (35 resp. 40 Rp.) mittelst Frankomarken auf dem an den Versender zurückzugebenden Doppel zu decken (Art. 2 der Verordnung) und ist der Name des Versenders auf dem Akt und auf dem Doppel deutlich anzugeben.

III. Die Eintragung der Akte in die hiefür bestimmte Kontrole hat sofort nach deren Aufgabe zu erfolgen, wobei sowohl der Akt selbst als das Doppel von der Aufgabepoststelle mit dem handschriftlichen Vermerk: G. A. (Gerichtlicher Akt) und der fortlaufenden Kontrolnummer zu versehen ist, das Doppel mit dem Beisatze: „G. A. Nr. . . . Doppel".

Die Akte und Doppel sind, sofern der Adressat im Bestellkreise der Aufgabepoststelle wohnt, dem Briefträger auf seine nächstfolgende Bestelltour mitzugeben.

Ist der Akt außerhalb den Bestellbezirk der Aufgabepoststelle bestimmt, so wird ersterer sowohl von der Aufgabepoststelle als von den Umspeditionsbureaux ganz gleich wie ein interner rekommandirter Brief behandelt und weiterkartirt. In der Karte ist jedoch die auf dem Akt und dem Doppel vorgemerkte Kontrolenummer einzutragen und jeweilen beizufügen: G. A. mit Doppel (Gerichtlicher Akt mit Doppel).

Das Bestellbureau kann sich die Uebergabe von Akten an die Briefträger durch die letzteren in der Kontrole (letzte Rubrik) bescheinigen lassen.

Die Bestellung selbst hat übrigens in gleicher Weise zu erfolgen, wie bei den rekommandirten Briefen (Art. 3 der Verordnung).

IV. Die unterschriftliche Bescheinigung des Doppels zu einem gerichtlichen Akte gilt als Beweis der richtigen Abgabe des Aktes an den Adressaten oder seinen Bevollmächtigten.

Es wird als Regel angenommen, daß der Versender die gewünschte Formel der Empfangsbescheinigung dem Doppel zum Voraus beifüge. In Ermanglung einer solchen Formel genügt es der Postverwaltung, wenn der Adressat oder sein Stellvertreter auf dem Doppel einfach die Unterschrift und das Datum der Empfangnahme beisetzt.

V. Das Doppel eines Aktes, welcher außer den Bestellkreis der Aufgabepoststelle versandt worden war, oder im Falle der Unbestellbarkeit sowohl Doppel als Akt, sind der Aufgabepoststelle mit erster Gelegenheit, ebenfalls unter Einschreibung, zurückzusenden.

Die Aufgabepoststelle hat das Doppel, eventuell mit dem unbestellbaren Akte, dem Versender durch die erste Bestelltour zurückzugeben, indem sie, handle es sich nur um das Doppel oder um Akt und Doppel zusammen, den Gegenstand wie einen rekommandirten Brief, mit einer entsprechenden, erläuterdnen Anmerkung versehen, in's Botenbuch einträgt und sich den Rückempfang durch den Versender mit Namensunterschrift bescheinigen läßt.

In ähnlicher Weise ist zu verfahren, wenn der Akt an einen Adressaten im Bestellkreise der Aufgabepoststelle selbst bestimmt gewesen war.

Eidgenossenschaft.

Aargau. Tagesordnung für die am 2. November 1875 in Aarau beginnende Schwurgerichtssitzung.

Dienstag, den 2. Novbr.: Georg Maier, von Sarrach Königreich Baiern, — betr. Diebstahl und Betrug.

Mittwoch, den 3. Novbr.: Johann Mauch, gew. Lehrer von Teufenthal, — betr. Schändung.

Donnerstag, den 4. Novbr.: Jakob Schilling, alt Bannwart von Seengen, — betr. Diebstahl.

Freitag, den 5. Novbr.: Gottfried Killer, alt Bannwart von Gebenstorf, — betr. böswillige Eigenthumsbeschädigung.

Samstag, den 6. Novbr.: Daniel Sager, Mauggels von Gränichen, — betr. Betrug.

Montag, den 8. Novbr.: Bernhard Oelhafen, Metzger von Moosleerau, — betr. Diebstahl.

Dienstag, den 9. Novbr.: Johann Vögeli, Marxen von Eien, Gde. Böttstein, — betr. Verführung.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Raths vom 29. Okt. Vom Bundesrath wird mitgetheilt, daß auf die hierseitige Reklamation die Direktion der Centralbahn damit einverstanden sei, daß direkte Billets von Aarau über die Bözbergbahn nach Rheinfelden und Augst ausgegeben werden können.

Der Bundesrath macht die Mittheilung, daß er den Plan für das Stationsgebäude in Killwangen genehmiget habe.

— Aarau. Als eidg. Geschworne wurden in gestriger Abstimmung dahier gewählt die Herren Fürsprech Kurz mit 676; Fürsprech Blattner mit 643; Notar Kraft mit 639; Stadtrath Keller mit 612 und Sekretär Weber mit 520 Stimmen. Das absolute Mehr betrug 414. — Zum Mitglied der Rechnungskommission wurde Hr. Major Stigeler mit 519 von 709 Stimmen gewählt.

Abstimmungs-Ergebniß der Nationalrathswahlen in den zum 1. aarg. Wahlkreise gehörenden Gemeinden des **Bezirks Aarau**:

	Stimmf.	Stimde.	Feer-Herzog.	Haberstich.	a. R. Künzli.
Aarau	998	827	716	708	677
Gränichen	516	407	362	357	330
Muhen	222	200	178	176	189
Oberentfelden	289	258	168	171	168
Unterentfelden	128	96	81	78	75
Hirschthal	95	85	71	47	78
	2248	1873	1576	1537	1517

Es erhielten ferner Stimmen: Großrath Karrer in Teufenthal 148, Ing. Oliv. Zschokke in Aarau 74, Bundesrath Welti 60, Staatsanwalt Fahrländer 46, Großrath Lang 44, Nat.-Rath Straub 37. Vereinzelte und ungültige Stimmen 472.

Dto.-Ergebniß in den zum 2. aarg. Wahlkreise gehöhenden Gemeinden des Bezirks Aarau:

	Stmfg.	Stmde.	a. R. Straub.	Fsp. Suter.	Haller.	Rd. Weber.
Biberstein	109	94	83	84	83	83
Buchs	221	201	163	156	152	146
Densbüren	242	207	137	139	128	127
Erlisbach	219	176	157	154	152	149
Küttigen	421	341	276	276	276	274
Rohr	82	71	32	30	19	18
Suhr	315	244	200	179	178	177
	1609	1334	1048	1018	988	974

Ferner erhielten Stimmen: Fürsprech Haberstich 92, Feer-Herzog 85, Oberst Künzli 64, Großrath Karrer 4.

— Den 26. Okt. ist in Bern der gewesene Instruktionshauptmann Hr. Jakob Bürki gestorben.

— Mit November tritt das Organ des bernischen Stenographenvereins, der „Stenograph" (Redaktion von Hans Frei), seinen zweiten Jahrgang an. In einem bezüglichen Prospekte wird hervorgehoben, daß der „Stenograph" schon nach kurzer Zeit seines Bestehens sich in nähern und weitern stenographischen Kreisen zahlreiche Freunde und Leser erworben habe. Das Urtheil der stenographischen Fachpresse war durchweg ein günstiges.

Zürich. (Correspdz. von Ende Okt.) Nach der Hand ist es doch recht lebendig geworden im Canton herum bezüglich der Wahlen für die Bundesversammlung, indem das Volk die hohe Wichtigkeit davon einsieht, was für Repräsentanten seines Willens nach Bern entsendet werden. Um einen der vacanten Ständeratssessel dreht sich ein sehr hartnäckiger Kampf; es werden dafür portirt: Der bisherige Inhaber Dr. Sulzer; Andere möchten hierfür den Direktor Zangger, wieder Andere Reg.-Rath Hertenstein ernannt wissen. Nun wir werden ja bald die Entscheidung des souverainen Volkes vernehmen und dann schweigt darüber jede Diskussion. Wir haben aber auch um die nun zu besetzenden Nationalrathsstühle eine heftige Diskussion vor uns. So portiren die Ultra's der demokratischen Partei wahre Coryphäen der social demokratischen Richtung in den Personen eines Arbeiteragitatoren R. Morf, des alten Hauptmanns Carl Bürkli, bekannt durch seine etwas extra vaganten Ideen von Civilwehrkleid und Anderes mehr, einen Ringger 2c. Das allerdings läßt sich schon reimen, daß auch die Arbeiter im Nationalrathe vertreten zu sein wünschen, sie haben dazu eine der Zahl nach jedenfalls volle Berechtigung, hingegen ist's was Anderes, wen sie hiefür erkiesen; denn die extremsten Spitzen ihrer Partei, die auch gar zu wenig Hehl von ausgesprochenst socialistischen Tendenzen machen, dürften zur Zeit noch nicht so ganz die richtige Vertretung des ehrenwerthen Arbeiterstandes bilden. Zugleich mit den eidgen. Wahlen haben wir hier noch verschiedene Kantonal-, Bezirks- und Gemeindewahlen zu treffen, so zwar, daß die Stimmkarten, welche zu beschreiben sind, eine hübsche Serie ausmachen. So kommt man nie aus der Gewohnheit des Stimmens, dafür ist gesorgt, es folgen je erst noch langwierige Erneuerungswahlen der eidgen. Geschwornen nach der schleppenden alten Methode offenen Scrutiniums in Plenarversammlung. Es ist wirklich oft nicht sehr zu verwundern, wenn eine gewisse Apathie in zahlreichen Volkskreisen mehr und mehr überhand nehmen will, die Wahl-Stimmakte kommen und folgen sich auch gar zu häufig. Wenn wir nun über die vor uns liegenden Ziele der eidgen. Politik uns etwas recognoscirend auslassen, so wird es uns keineswegs sehr wundern, retrograde Tendenzen bei all' denen zu bemerken, welchen die Weiterentwicklung der reinen Volksherrschaft von jeher ein Gräuel und Anstoß gewesen ist. Diese Leute haben ja überhaupt nichts gelernt und nichts vergessen und es ist keine Frage, daß man die wirklich liberale und volksthümliche Politik nicht darnach richten kann.

Wir müssen consequent darnach trachten, unser Ziel durchaus zu verfolgen und uns in und durch nichts beirren zu lassen. Denn wer auf deren Eingebungen eingehen und hören wollte, der würde ganz einfach im Fahrwasser des entschiedenen Rückschrittes treiben, aus dem kein Herauskommen ist, sondern wo man mehr und mehr versinkt in den Pfuhl des Ultramontanismus. Doch wie dem sei, trotz aller Sticheleien und Giftnergeleien der entzweiten kantonalen Partheien wird der Canton Zürich entschieden vorwärts marschiren, das verbürgt uns seine Vergangenheit. Kein Land der Schweiz hat so muthig wie Zürich seit den letzten 10 Jahren die Ziele der wirklichen Volksherrschaft verfolgt und in jüngsten Jahren so unentwegt daran festgehalten. Möge nur Alles in der Schweiz in diesem Schlage fortfahren, dann kann das Prinzip der Volksherrschaft nimmer erschlaffen.

Luzern. Die Guglerfeier nahm letzten Dienstag ihren programmgemäßen Verlauf. Nationalrath Dr. Zemp war Festpräsident. Der Zug soll gelungen gewesen sein, dagegen trugen die Reden am Bankett meistens den Charakter einer überschwenglichen Beweihräucherung des Entlebuchs.

Schwyz. Das bisher als industrielle Ortschaft weithin bekannte Gersau schreibt man dem „Boten der Urschweiz" geht in letzter Zeit einer schlimmen Krisis entgegen. Das Geschäftshaus Gebr. Camenzind und Comp. mußte seine Zahlungen einstellen und bedeutende Passiven sollen die Fortexistenz dieser Gesellschaft verunmöglichen.

Thurgau. Die Hinterlassenen des verstorbenen Herrn Bankkassier Reinhard in Frauenfeld machten laut „Thurg. Ztg." zu Ehren desselben Vergabungen im Betrage von 7000 Fr., darunter dem Kantonsspital Münsterlingen und dem Asyl St. Katharinenthal je 2000 Fr. und der Armenschule Bernrain 1000 Fr.

St. Gallen. Obwohl im Jahr 1874 nur in der Gemeinde Pfäffers über 800 Eichhörnchen geschossen wurden, sind die Verheerungen derselben dort und in der Gemeinde Ragaz abermals derart, daß der Regierungsrath seine Schlußnahme vom 5. Sept. v. J. betreffend die Vertilgung von Eichhörnchen zu erneuern beschlossen hat. Hiernach wird für jedes von jetzt bis Ende dieses Jahres in den Gemeinden Ragaz und Pfäffers durch berechtigte Jäger geschossene Eichhörnchen ein Schußgeld von 1 Fr. bezahlt.

Fruchtmarkt in Basel, vom 29. Oktb. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 29— bis 31—, inländische Sorten Fr. 27½ bis 29 Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 39—. Mahlbohnen, große Fr. 27½—28—, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Haser Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24 bis 25½. Burgunder Fr.— bis — —, galatzer u. ungar. Fr.—. ital. Mais Fr. 22—23—. Kleesamen, neuer Fr.—

München, 30. Oktbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 23 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 42 kr., Gerste 5 fl. 19 kr., Haser 4 fl. 56 kr., Wicken 4 fl. 45 kr. Reps —, Leinsamen —. Wochenumsatz 17,503 Ztnr.; Verkauft 14,910 Zentr.

Aarauer Wochenmarkt vom 30. Oktober. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft 148 Ztr. und galten per Doppelztr. Fr. 7. 50—10, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 40. Birnen per Viertel Fr. 1. 30. Rübli per Korb 80 Cts. Weiße Rüben per Korb 50 Cts. Blumenkohl per Kopf 70 Cts. Kabis per Kopf 15—20 Cts. Rösliköhl per Teller 35 Ct. 4 Zwiebeln, 2 Rettich, 2 Randen, 6 8 Paar Birnen, 4—5 Paar Aepfel, 10 Rübli, 12 Rüben, 15 bis 18 Paar Zwetschgen, 10 Höck Nüsse je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 45. bis Fr. 1. 50. Eier 7 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 80 Cts. bis 1 Fr.

Oertliches. (Einsdg). Als Mitglied des Gemeinderathes erlauben sich eine Anzahl Wähler Herrn Karl **Landolt-Rigg** vorzuschlagen.

Fremdenverzeichniß v. 31. Okt. auf den 1. Nov. 1875.

Ochsen.

Hr. Hauser, Kfm., Zürich.
— Goldschmidt, dto., Dornach.
— Brem, dto., Bremgarten
— Marx, dto, Genf.
— Schuler, dto., Tübingen.
— Baumgartner, dto., Waldshut.
— Aeberle, dto., Zürich.
— Federlin, dto., Constanz.
— Stäuble, dto,, Schaffhausen.
— Thierry, dto, Mühlhausen.

Storchen.

Hr. Schmid, Kfm, Paris.
— Inng, dto., Mannheim.
— Götz, dto, Neustadt a/H.
— Stamm m. Gem., Herzogenbuchsee.
— Kaltenbacher, Kfm., Basel
— Hegnauer, dto., Genf.
— Hofer, dto, Chur.
— Schröder, dto, Zürich.
Frl. Schlotthauer, Tanzleh., Luzern.
— Fetzer, Samenhd., Gönningen.

Wildenmann

Hr. Lefranche, Negt., Lyon
— Meyer, dto, Nimes.
— Bachmann dto., Berau.
— Unschy, dto., Wyl.
— Hirsbrunner, dto., Sumiswald.
— Mollard 6, Negt., Frankreich.
— Lenzi, Part., Wölflinswyl.

Löwen.

Hr. v. Auw, Kfm., Genf.
— Gigax, dto., Herzogenbuchsee.
— Heß, dto., Zurich.
— Cardinal, dto, Genf.
— Schuppisser, dto., Winterthur.
— Kinckner, dto, Offenbach.
— Roßi, dto., Berlin.
— Mühlemacher 3, Degerfelden.

Rößli.

Hr. Brun, Kfm, Sheffeld.
— Zollikofer, dto., St. Gallen
— Meier, dto., Lausanne.
— Schutz, dto, Sumiswald.
— Metzger, dto, Hamburg.
— Egger, dto, Thun.
— Vetter, Kolporteur, Döbristen.
— Kohmann, Schlosser, Bromzell.
— Vogel, Bierbrauer, Altnau.
— Wildisen, Schlosser, Hemmikon.
— Döbeli, Part, Boniswyl.
— Müller, dto, Bern.

Krone.

Hr. Dumont 3, Händler, Frankreich.
— Merschwyler m Gem., Zürich.
— Brand, Kfm, Rorschach.
— Herzog, Ammann, Wölflinswyl.

Neueres.

Gesammt-Ergebniß im 1. aarg. Wahlkreis:

Bezirk	Stimbe.	Ob. Künzli.	Feer-Herzog.	Haberstich.	Grßr. Karrer
Aarau	1873	1517	1576	1573	148
Kulm	3581	3148	2315	2150	1169
Zofingen	4340	3825	1974	1940	1753
	9794	8490	5865	5627	3070

Absol. Mehr 4898. -- Es sind demnach die Bisherigen wiedergewählt.

Es hatten noch Stimmen erhalten: Großrath Lang 2151 (Kulm 478, Zofingen 1673); Ing. Zschokke im Bezirk Kulm 452.

Dto.-Ergebniß im 2. aarg. Wahlkrein:

Bezirk	Stmbe.	Frsp. Suter.	Haller.	Rd. Weber.	Straub.	Meienberg.
Aarau *	1334	1018	988	974	1048	——
Baden **	526	251	221	194	219	217
Bremgarten	3237	822	737	630	580	2304
Brugg ***	3000	2477	2544	2422	2287	——
Lenzburg	3084	2469	2401	2410	2392	——
Muri	2685	802	654	621	696	1681
	13866	7839	7545	7251	7222	4202

Abs. Mehr 6934. — Somit sind auch hier die Bisherigen wiedergewählt.

Stimmen erhielten noch: Müller 3903 (Baden 164, Bremgarten 2037, Muri 1702), Oberrichter Wildi 82 und Fischer-Eichenberger 39 je im Bezirk Baden.

*) Mit Ausnahme der dem 1. aarg. Wahlkreise zugetheilten Gemeinden.
**) " " " 3. " " " "
***) Ohne Remigen, Birrhard und Windisch.

Dto.-Ergebniß im 3. aarg. Wahlkreis.

Bezirke.	Stmbe.	Welti.	v. Schmid.	Münch.	Fahrländer.	Krsförst. Baldinger.
Baden	3043	2792	2527	735	956	1191
Laufenburg	2788	2625	2037	1636	1553	—
Rheinfelden	2128	1753	593	1523	1323	—
Zurzach	2734	2490	2271	1308	858	470
	10693	9660	7428	5202	4690	1661

Absolt. Mehr 5347. — Es sind demnach gewählt: Welti und v. Schmid.

Bern. (Corresp. v. 31. d.) Ergebniß der **Nationalrathswahlen,** wie sie bis Mitternacht in der Bundesstadt bekannt waren:

Bern. 5. W.: Teuscher, Ritschard, Scherz und Zyro. 6. W.: Rohr, Brunner, v. Werdt, v. Büren. 7. W.: Schenk, Karrer, Riem, Jost. 8. W.: Bützberger, Born, Bucher, Leuenberger. 9. W.: Stämpfli, Marti, Eggli. 10.: W. Joliffaint, Kaiser, Migy, Klaye und Paulet.

Luzern. 11. W. v. Matt, Zingg, 12. W. Dr. Zemp, 13. W. Fischer, Amberg, 14. W. Segesser, Beck-Leu.

Nidwalden. 18 W. Durrer.

Glarus. 14 W. Dr. Heer, Dr. Tschudi.

Schaffhausen. Dr. Schoch, Dr. Joos.

Appenzell A.-Rh. Dr. Graf.

Baselstadt. Burkhardt, Klein.

Baselland. Graf, Frey.

Appenzell J.-Rh. Broger.

St. Gallen. 29. W. Sager, Aepli, Wirth, Thoma, 31. W. Müller, Kehl und Richlin.

Vorstehende Wahlergebnisse sind noch unvollständig und nur als wahrscheinliche zu betrachten.

Zürich, 1. Nov. Wahrscheinlich gewählt: Römer, Studer, Widmer, Escher, Bleuler, Scherrer, Ruedi, Schäppi, Keller. Resultat unvollständig.

Solothurn. Als Nationalräthe sind die Herren Dr. Kaiser, Direktor Dietler und Franz Balli, Fabrikant; als Ständeräthe die Herren Regierungsrath Vigier und Landammann Brosi gewählt.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 30. Oktober 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209¼	209¼	208¾	208¾
Antwerpen & Brüssel	4½	100	100	99¾	99¾
Augsburg	6	212	—	211½	211¾
Berlin, Hamburg, Bremen	6	124	124¼	123¾	123¾
Frankfurt a./M.	6	124	124¼	123¾	123¾
Leipzig	6	124	124¼	123¾	123¾
London	4	25. 18¾	25. 18¾	25. 15	25. 15
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	99¾	99¾
Wien	5	—	—	221	221
New-York in Gold		5. 27½			
" " Currency		—			

Disconto. Basel 5%, Zürich 5—5½%, Genf 5%, St. Gallen 5%, Aarau 5—5½%. Uebrige Schweizerplätze 5½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	98½	—	98½
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	-	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	342½	340	340
Nordostbahn	500	500	491¼	485	490
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	—	470	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	—	330	340
Aargauische Bank	200	200	272½	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	405	—	400
Basler Bankverein	500	200	432½	430	430
Basler Handelsbank	500	500	425	420	425
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	550	540	545
Bank in Winterthur	500	500	480	470	472½
Bank in Baden	500	500	430	—	—
" " Zofingen	500	500	527½	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4½%

An unserer Casse werden **spesenfrei** eingelöst die Coupons von:
Bözberg-Obligationen . per 28. October.
Nordostbahn- " . " 31. "
Die definitiven Titel der **Obligationen Kurhausgesellschaft Baden** können gegen Zurückgabe der Interimsscheine bei den betreffenden Zeichnungsstellen bezogen werden.

Eheverkündungen in Aarau vom 31. Okt.

Adolf Schäfer, von Aarau, in Wyl Gmnd. Mettau, mit Veronika Knecht, v. Döttingen.

Adolf Troller, von Starrkirch, in Aarau wohnh, mit Veronika Baldenweg von Schönenwerd.

Rudolf Eichenberger, Schuster, v. Reinach, in Küttigen, mit Verena Merz, v. Menziken, in Aarau.

Moritz Johann Hendschin, v. Gelterkinden, mit Emma Rothpletz, von Aarau, in Maisprach wohnhaft.

Emil Frey, von Murten, mit Emma Ernst, von Aarau.

Taufen in Aarau vom 31. Okt.

Werner, Söhnlein des Emil Siegrist, Kaufmann, von Bözberg

Adolf, Söhnlein des Hans Huber, Heizer, von Oberkulm.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle

Frau Förderer,
Ziegelrain Aarau.

Staatssteuer-Bezug
pro 1875

Montag & Dienstag den 1. und 2. November 1875 je Vormittags von 8—11 und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr auf dem **Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben.)

Der Gemeinderath.

Stelle Gesuch.

Ein junger **Mann** mit sämmtlichen Bureau-Arbeiten und mit dem Reisen vertraut und mit besten Zeugnissen versehen sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement. Offerten sub. Chiffre R. Nr. 1001 an die Expedition dieses Blattes.

Zum Ausleihen:

Ein **Logis,** bestehend aus 5 Zimmern nebst übrigen nöthigen Räumlichkeiten. Wo ist bei der Expedition dies. Blts. zu erfragen.

Ein hiesiges **Mädchen,** welches den Confirmationsunterricht besucht, wünscht bei einer Damenschneiderin in die Lehre zu treten. Nähere Auskunft ertheilt der Verleger d. Blts.

Fromage du mont d'or

in Schachteln von 4 bis 5 ℔ empfiehlt zu gefl. Abnahme

F. Gloor-Siebenmann.

Frisch angelangt
erste Qualität **Basler-Leckerli** per Dutzend à Fr. 1. — bei

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Straßburger Sauerkraut

in Fäßchen von 25 ℔ ist vorräthig und nimmt Aufträge von größern Quantum's entgegen

F. Gloor-Siebenmann.

Zu verkaufen:

Sechs neue weingrüne **Pressionsfaß** von durchschnittlich 650 Maaß Gehalt à Fr. 20. per Saum. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht:

Eine tüchtige treue **Kellnerin** in einen Gasthof. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Leichen-Anzeige.

Nr. 91.

Mittwoch den 3. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau Alexandrine Heinzelmann geb. Döbeli, Schusters, von Marschalkenzimmern; alt 28. J., 8 M. u. 8 T. —
Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 586.

Vorträge
über Wilhelm Jordans Nibelungen.

Der Unterzeichnete wird künftigen **Dienstag 2. November** Abends 6 — 7 Uhr in der **Aula des neuen Schulhauses** einen Cyclus von Vorträgen beginnen, welche in den nächstfolgenden Wochen jeweilen am **Montag-Abend** fortgesetzt werden sollen. Es sind dieselben zunächst für die Schülerinnen des Töchterinstitutes, zugleich aber auch mit freiem Eintritt für einen weiteren Kreis von verehrlichen Damen bestimmt, die durch gegenwärtige Anzeige freundlichst zum Besuche eingeladen werden.

O. Sutermeister.

Tanz-Unterricht
für Kinder und Erwachsene.

Zeige hiemit den geehrten Eltern ergebenst an, daß der Tanzunterricht **Dienstag den 2. November,** für Kinder Abends 5 Uhr, für Erwachsene Abends 8 Uhr **im Saale des Gasthofs zum Rößli** beginnt. Empfehle mich zu geneigter Theilnahme und versichere pünktliche und gewissenhafte Pflichterfüllung.

Gefl. Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung „Gasthof zum Storchen" zu machen.

Achtungsvoll **A. Schlotthauer,**
Tanzlehrerin.

Bei Unterzeichnetem sind wieder zu verkaufen: **Tannene Bettladen** verschiedener Größe, wie **Zusammenlegtische** verschiedener Größe, ferner **Brett- & Rohrsessel** und **Nachttischchen.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Rinder-Gall-Fleck-Seife

empfiehlt **El. Haßler-Wanger.**

Zu vermiethen:

Auf Neujahr einige freundliche, frei gelegene **Wohnungen** mit drei Zimmern, Kammer, Küche und Keller, nebst Gartenland. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Gesucht

wird ein Abnehmer für einen **guten Titel auf ein Haus.** Gefl. Anfragen an die Expedition dieses Blattes.

Prima Schmierseife

à 45 Ct. vr. Pfd. empfiehlt
Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Zwei **Schlafgänger** werden angenommen in Nr. 77. an der Milchgasse.

Unterzeichneter empfiehlt eine Auswahl
starker Mannsschuhe
zu billigem Preis **J. Urech,** Schuhmacher,
Ziegelrain.

Bei **G. Waßmer** zum Adler:
Holl. Häringe (Milchen),
große ital. Kastanien.

Abgeschwungener (nicht an der Hitze geschmolzener)
„Landhonig"

empfiehlt bestens
F. Gloor-Siebenmann.

AARAU, Montag den 1. November, Abends 7 Uhr,
im Schwurgerichtssaale

Concert
der Frau WALTER-STRAUSS aus BASEL
unter gefl. Mitwirkung der HH. Musikdirektoren E. KÆSLIN und SCHNEIDER.

PROGRAMM.

1. Trio (D-dur) für Pianoforte, Violine und Violoncell . . von Beethoven.
2. Arie (Auf starkem Fittig) aus der Schöpfung . . . . - Haydn.
   gesungen von Frau Walter
3. Andante aus der Sonate in D-moll für Pianoforte und Violine - Schumann.
4. Lieder: . . . . . - Schumann.
   a) Mit Myrthen und Rosen
   b) Frühlingsnacht,
   gesungen von Frau Walter.
5. Novellette für Pianoforte, Violin und Violoncell . . . - Gade.
6. Arie aus „les mousquetaires de la reine" . . . . . - Halevy.
   gesungen von Frau Walter.
7. Andante aus der Sonate in B-dur für Pianoforte und Violoncell - Mendelssohn.
8. Der Bursch und sein Liebchen, Ballade . . . . . - Walter.
   Sei mir gegrüsst } Lieder . . . . . - Schubert.
   Haideröslein }

Die Pianofortepartien, sowie die Begleitung der Gesänge hat Herr A. Walter-Strauss übernommen.

☞ **Eintrittskarten zum Subscriptionspreise von Fr. 2. und Schülerbillets sind an der Kasse zu haben.**

☞ Unterzeichneter empfiehlt nachstehende Artikel in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen:

Baumwolltücher in Roh und Gebleicht und im Garn gebleicht von $^5/_4$ bis $^{12}/_4$ breit.
Futter-Tücher, Barchent und **Molton.**
Piqué, Brillantine in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Bettbarchent, Matrazendrillich, Flaum-Duvets.
Cotone, Kölsch und **Indienne.**
Milaines in $^6/_4$ und $^8/_4$ breit.
Hosenstoffe, baumwollene.
Mouchoirs in Leinen und Baumwollen, für Kinder und Erwachsene.
Flanelle in Halbwollen und Ganzwollen.
Leinwand, roh und gebleicht.
Servietten, Tischtücher und **Handtücher** in Leinen und Halbleinen.
Foulards, ächt seidene.
Bettdecken, wollene und halbwollene in verschiedenen Größen und Qualitäten.
Bodenteppiche, abgepaßte von Fr. 6. an per Stück und am Stück von 80 Ct. an p. Elle.
Reisedecken, Tischteppiche.
Bettdecken in Tricot gewoben, aus Baumwolle, weiß und farbig.
Mousseline, weiße und farbige.
Ridaux in Tüll und Mousseline.
Bandes und **Entredeux.**

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Leihbibliothek
von J. J. Christen in Aarau.

Der vierte Nachtrag zum Haupt-Katalog, enthaltend die Anschaffungen von 1875 in **deutscher, französischer und englischer Literatur,** ist soeben erschienen und wird gratis abgegeben. Bei diesem Anlaß wird die Leih-Bibliothek den Freunden einer guten Lectüre bestens empfohlen, namentlich mit Hinweisung auf die dießjährigen neuen Anschaffungen.

Besatz-Artikel für Damen-Kleider.

Nachdem für die Garnitur der Winterkleider in dieser Saison vorzugsweise **Tressen, Fransen, Besatz in Seide, Reps, Federn, Astrachan & Pelz** in Mode gebracht worden, habe ich in diesen Artikeln eine reichhaltige Auswahl angeschafft und bitte meine verehrten Gönnerinnen um gütigen Besuch. Ein vervollständigtes Assortiment in **Knöpfen & Schliessen** halte ebenfalls bestens empfohlen. —

C. Erny-Fassler.

Gesucht:

Auf Weihnachten eine rechtschaffene **Person** die in allen vorkommenden Hausgeschäften erfahren ist. Ohne gute Zeugnisse unnöthig sich zu melden.

Gesucht:

Ein freundliches und sonnenreiches **Logis** von 4 Zimmern nebst Zubehör für eine kleine Haushaltung. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Dienstag, **N°. 259.** 2. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Das bis jetzt im Bundespalast offiziell bekannte Resultat der Nationalrathswahlen ist folgendes:

Zürich. 1. Wahlkreis Dr. Escher, Widmer-Hüni, Studer, Dr. Römer; in der Wahl bleiben: Schäppi (6367), Dr. Dubs (5450): 2. W. Keller, Hasler, Zinggeler; 3. W. Ziegler, Bleuler, Vögeli, Hertenstein (4414); 4. W. Scherer, Scheuchzer, Moser.

Bern. 5. W. Ritschard, Teuscher, Scherz, Zyro, Seiler, Zürcher (4930); 6. W. Rohr, Brunner, v. Werdt, v. Büren; 7. W. Schenk, Karrer, Riem, Jost; 8. W. Bützberger, Born, Bucher, in der Wahl bleiben: Leuenberger und Flückiger; 9. W. Stämpfli, Marti, Eggli; 10. W. Joliffaint, Kaiser, Migy, Klaye und Paulet.

Luzern. 11. W. v. Matt, Zingg; 12. W. Dr. Zemp; 13. W. Fischer, Amberg; 14. W. Segesser, Beck-Leu.

Uri. 15. W. Oberst Arnold.

Schwyz. 16. W. Holdener, Eberle.

Obwalden. 17. W. Reinert.

Nidwalden. 18 W. Durrer.

Glarus. 19 W. Dr. Heer, Dr. Tschudi.

Zug. 20. W. Schwerzmann (ohne Opposition wiedergewählt).

Freiburg. 21. W. Mit ²/₃ ultramontanen gegen ¹/₃ radikalen Stimmen sind wieder gewählt: Weck-Reynold, Chaney, Techtermann; 22. W. ebenso wieder gewählt Jacquet, Wuilleret, Louis Grand.

Solothurn. 23. W. Dr. Kaiser, Weber, Bally, Dietler.

Baselstadt. 24. W. Burkhardt, Klein.

Baselland. 25. W. Graf, Frey, eine Wahl ausstehend.

Schaffhausen. 26. W. Dr. Schoch, Dr. Joos.

Appenzell A.-Rh. 27. W. Dr. Graf, eine Wahl ausstehend.

Appenzell J.-Rh. 28. W. Broger.

St. Gallen. 29. W. Sayer, Aepli, Wirth, Thoma; 30. W. Gaudy, Hilti, Huber (alle 3 liberal); 31. W. Müller, Kehl und Rickli (alle drei ultramontan).

Graubünden. 32. W. v. Salis, Bavier; 33. W. und 34. W. noch ausstehend.

Aargau. 35. W. Künzli, Feer-Herzog, Haberstich; 26. W. Suter, Haller, Hans Weber, Straub; 37. Welti, Schmid; in der Wahl bleiben Münch, Fahrländer.

Thurgau. 38. W. Meßmer, Scherb, Stoffel, Häberlin, Merkle.

Tessin. 39. W. Magatti, Lurati, Dr. Pasta; 40. W. v. Mentlen, Pedrazzini, Gatti. (Vollständiger Sieg der Ultramontanen, nicht Ein Liberaler gewählt).

Waadt. 41. W. Ruchonnet, Dubs, Chausson, Berdez; 42. W. Demiéville, Contesse, Wuillèmoz, Joly; 43. W. Delarageaz, Reymond, Baud.

Wallis. 44. W. Roten, de Chastonay; 45. W. de Montheys; 46. W. Barmann, eine Wahl ausstehend, in der Wahl bleiben: Groß und Dénériaz.

Neuenburg. 47. W. Berthoud, Desor, Philippin, Lambelet und Rüsser. (Sieg der radikalen Liste mit einer Majorität von 2000 Stimmen über die conservative Liste.)

Genf. 48. W. Carteret, Challet-Venel, Bautier, Chalumeau.

— Eidgen. Fabrikgesetz. Ein Korrespondent des „Bund" möchte die Frauen, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, nicht von der Fabrikarbeit ausschließen, indem dieß die Folge haben würde, die Arbeiterinnen wieder der Hausindustrie zuzutreiben. Diese letztere sei aber in gesundheitlicher Beziehung oft viel schädlicher, als die Arbeit in den Fabriken, wo in hohen, hellen und gut ventilirten Räumen gearbeitet werden könne und wo die Arbeiterinnen meist Morgens und Abends einen kürzeren oder längeren Weg zu machen haben und ihnen daher Veranlassung zur freien Bewegung in freier Luft geboten ist, die bei einer Beschäftigung im eigenen Hause fast immer wegfällt.

— Aarau. Die Einwohnergemeinde-Versammlung wählte gestern an die Stelle des infolge Resignation ausgetretenen Hrn. J. A. Bell, zum Mitglied des Gemeinderathes: Hrn. Fürsprech Erwin Kurz, mit 303 Stimmen und zwar im 1. Wahlgange. Stimmfähige waren anwesend 529.

— In Schöftland starb am 25. dieß viel zu früh Hr. Bezirksschullehrer Graf aus Appenzell, ein überaus treuer Beamter und ehrenwerther Charakter.

K. Bern. Die Abstimmung über die dem Bernervolke vorgelegten 2 Gesetze ergab bis jetzt folgendes Resultat: Kultusgesetz Ja 33,880, Nein 16,865; Lehrerbesoldungsgesetz Ja 27,969, Nein 20,114.

In der Stadt Bern wurde der liberale Oberstlieut. Ott mit 1200 Stimmen gegenüber dem konservativen Oberst Sinner, der ca. 600 hatte, in den Großen Rath gewählt.

Zürich. Die Sanitätskommission verdankt ein von den Erben des sel. verstorbenen Hrn. J. U. Urner an der Sihlbrücke-Hirzel gestiftetes Legat im Betrage von Fr. 500 zu Gunsten der Irrenanstalt Burghölzli.

Ständerathswahlen im Kanton Zürich. Gewählt sind: Dr. Sulzer mit 39,461 und Dir. Zangger mit 21,540 Stimmen. Oberforstmeister Landolt hatte 19,461 Stimmen. Votanten waren 94,531. Leer 14,596.

— In den Kantonsrath wurde in der Stadt Zürich am 31. Okt. Hr. Pfarrer Zollinger mit 1820 Stimmen gewählt. In den Gr. Stadtrath wurden Nabholz-Siebenmann, Kommandant Bürkli, Schmid-Siegfried und Baumeister Ulrich gewählt. Drei Wahlen stehen noch aus.

— Letzten Dienstag wurde zwischen Benken und Uhwiesen der Gassenbesetzer Dietrich von Feuerthalen von 2 Individuen räuberisch überfallen und zu Boden geschlagen, daß er das Bewußtsein verlor. Seine 250 Fr. betragende Baarschaft hatte er in einer Brieftasche auf dem Handwägelchen, das er mitführte, unter seinem Werkzeug versteckt. Dort suchten die Beiden das Geld nicht, und Dietrich konnte, als er zum Bewußtsein gekommen, somit ohne größern Schaden sich im Dorf Uhwiesen in Sicherheit bringen.

Zürich geht nun auch damit um, die höheren Töchterschulen zu Winterthur in eine Bildungsanstalt für Lehrerinnen zu verwandeln, mittelst eines Staatsbeitrages von Fr. 5000 per Jahr. Bei dem Aufschwunge, den das Prinzip der Heranziehung des weiblichen Geschlechts auch in die Sphären, welche demselben bislang verschlossen gewesen, mit sich gebracht hat, ist diese Veranstaltung nur zu begrüßen. Wenn irgendwo, so kann auf dem Felde der Lehrthätigkeit das Wirkungsfeld der weiblichen Kräfte nie segensreicher genannt werden.

Gegen das Banknotengesetz werden sich hier zu Lande wohl kaum sehr erhebliche Oppositionen geltend machen, immerhin dürften die beim Bankwesen Interessirten ihre Opposition dagegen in die Waagschaale werfen. Man soll nur nicht mit dem kostbaren Rechte des Volksreferendums am Bunde — so was man sagt — Schindluder treiben, sonst richtet es weit mehr Schaden an, als es nutzen kann. Mehr Opposition allerdings erregt der Entwurf des Fabrikpolizeigesetzes und wann hierauf bezüglich nicht erhebliche Aenderungen bei dessen zweiter Berathung getroffen werden, so ist allerdings nicht abzusehen, wie es durchgehe, ohne an der Klippe der Referendumsabstimmung zu scheitern. Wir enden mit dem Ausdrucke der Ueberzeugung, daß trotz alledem auch unter dem Regime der neuen Legislativperiode die Sachen der eidgen. Fortentwicklung ihrer Wege gehen werden.

Solothurn. In Trimbach wurde am Sonntag die neue Orgel eingeweiht. Hr. Pfarrer Herzog hielt die Weihepredigt. Hr. Direktor Emil Munzinger prüfte das Werk, das von Hrn. Otto in Luzern schön und solid gearbeitet ist, und spielte dasselbe zum ersten Mal der sehr zahlreich versammelten Gemeinde.

— In Wangen ist Sonntags das Wirthshaus niedergebrannt.

Baselland. Der Landrath hat gestern mit 44 gegen 5 Stimmen Hrn. Birmann als Ständerath bestätigt.

-- Liestal. In einer hiesigen Wirthschaft fand Sonntag Abend unter Arbeitern eine blutige Rauferei statt. Ein Gürtler aus dem Kanton Bern erhielt von Italienern mehrere, darunter lebensgefährliche Stiche. Der Verwundete ist im Kantonsspital. Mehrere Italiener sind verhaftet.

— In der Nähe von Augst wurde gestern Abend ein Vorarbeiter der Bötzbergbahn auf dem Geleise mit eingeschlagenem Schädel todt aufgefunden. Die Leiche war ohne Uhr und Geld und ist daher eher ein Verbrechen als ein Unglück wahrscheinlich.

Schaffhausen. Gestern Nacht brannten in Neunkirch die Wohnhäuser des Conrad Wildberger. Wagner und der Wittwe des sel. verstorbenen Adam Uehlinger, Händler bis auf den Grund nieder. Da in der gleichen Nacht in einem Nachbarhause Feuer gelegt worden war, das aber noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte, so darf wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß böswillige Brandstiftung vorliegt. Nicht unmöglich ist, daß auch der frühere Brand in Neunkirch von gleicher Hand gelegt wurde.

— Wie uns mitgetheilt, ist Sonntag Abend Schiffskassier Meier bei der Rückkehr zum Schiffe in Stein durch Verfehlen des Steges in den Rhein gefallen und ertrunken. (N. Intelligzbl.)

Berlin, 28. Okt. Die Auslassungen der Thronrede über den Stand der Bank- und Münzreform und die wirthschaftliche Lage werden in maßgebenden Kreisen dahin interpretirt, daß die Regierung auf dem betretenen Wege der Finanzpolitik fortfahren werde, und daß namentlich alle Gerüchte über angebliche Personenveränderungen in der Leitung des betreffenden Ressorts völlig der Begründung entbehren. Die befriedigenden Aufschlüsse, welche der absolutesten Friedenszuversicht Raum geben, lassen die Regierungskreise hoffen, daß diese Aufschlüsse das Vertrauen und die Zuversicht des Handels und der Gewerbe nachhaltig fördern werden.

Berlin, 29. Oktbr. Der Reichstag wählte Hänel mit 180 von 209 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten.

Stuttgart, 26. Okt. Ein lokales Ereigniß, das aber auch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise verdient, ist die in den letzten Tagen Statt gehabte Einweihung des großes Saales der hiesigen Liederhalle. Derselbe, noch beträchtlich größer als der Gürzenichsaal, ist fortan der größte für Unterhaltungszwecke bestimmte Saal im Deutschen Reiche. Er ist vom Ober-Baurath Leins in einfachen, aber edeln Renaissanceformen aufgeführt und imponirt besonders durch die Pracht seines Farbenschmuckes. Am Sonntag Vormittag fand die Eröffnungsfeier Statt, wobei auch die Akustik für Gesang und Rede sich glänzend bewährte. Nachmittags schloß sich hieran ein festliches Bankett und Tags darauf ein großes Conzert.

Gera, 22. Okt. Heute früh 7 Uhr fand die Hinrichtung des Raubmörders Schlörr aus Oberreichenau in dem Hofe des hiesigen Kreisgerichtsgefängnisses Statt. Schlörr hatte, wie er im Laufe der Untersuchung zugestanden, im Jahre 1871 einen Mord in der Gegend von Plauen, im Jahre 1874 zwei Morde in hiesiger Umgegend verübt, mehrere andere geplant und war vom Schwurgericht zu Meiningen zum Tode verurtheilt worden. Die Bestätigung dieses Urtheils erfolgte, weil dieser Mensch sämmtliche Schandthaten mit einer beispiellosen Frechheit und Herzlosigkeit verübt, dann nie die geringste Reue an den Tag gelegt und sich sogar bis zuletzt auf erstere etwas zu Gute gethan hat. Die Hinrichtung erfolgte durch das Beil.

— Bochum. Kürzlich befanden sich 5 Bergleute im Förderkorb, um eben in die Grube einzufahren. In dem Augenblick, wo die Maschine den Korb zuerst etwas zu heben und dann zu senken anfing, zersprang der eiserne Ring, an dem der Korb befestigt ist, obgleich er eine Dicke von mehrern Fingern hatte. Der Korb fuhr jetzt in der Tiefe nieder, kehrte sich während des Falles um und die in ihm stehenden Bergleute stürzten sämmtlich bis auf die dritte Schachtsohle mehrere Hundert Lachter tief herab. Als man zur Unglücksstätte gelangt war, fand man fünf schrecklich, fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leichen. Der Tod der Unglücklichen muß jedenfalls sofort nach dem Anschlagen der Sohle erfolgt sein, da alle mehrfache tödtliche Verletzungen erlitten hatten.

— Gestern Abend um ½9 Uhr erscholl der Ruf Feuer in Sachsenhausen. Berufs- und freiwillige Feuerwehr waren wie noch nie rasch zur Stelle. Alles war zum Angriff des den Dachstock der neuen Schule verheerenden Elementes fertig, nur — das Wasser fehlte. Als dieses angekommen war, hatte das Feuer das schöne Werk bereits vernichtet. Mit größter Aufopferung und Eintracht arbeiteten die Feuerwehren. Leider hat die freiwillige Feuerwehr drei Opfer zu beklagen. In Folge des Einsturzes eines geschleiften Schornsteines verunglückte der Unterführer Lohnsetzer. Demselben ist der rechte Fuß nebst dem Beine zerschmettert, Brust und Rückgrat, sowie der Kopf schwer verletzt worden. Dem Dachdecker Mühe ist die Nase gebrochen, der Kopf bedenklich verletzt. Schornsteinfeger Frei, welcher für ausgezeichnete Thätigkeit bei Bränden schon zwei Rettungsmedaillen erhalten, hat eine schwere Brustverletzung erlitten. Leicht verletzt wurde Spengler Jakobi. Die Schwerverwundeten wurden in der Dr. Bockenheimer'schen Klinik untergebracht. Nach den durch das Commando der Feuerwehr vorgenommenen Ermittelungen brach das Feuer im westlichen Dachflügel aus. Die zu dem Schornstein führenden Putzthüren standen offen und die dem Schornsteine entfliegenden Funken setzten die Dachsparren in Brand. Der Pedell war keine halbe Stunde vorher eingezogen und hatte den Ofen geheizt.

Bruchsal, 24. Oktbr. Die „Kraichg. Ztg." schreibt: Der heutige Vormittags-Gottesdienst in dem hiesigen Männer-Zuchthause erlitt dadurch eine peinliche Störung, daß ein Sträfling sich plötzlich von dem ihm angewiesenen Platze erhob und zur Thüre hinaus entfliehen wollte. Er war mit einem eisernen Handwerksinstrument bewaffnet, und man hatte alle Mühe, ihn zu bändigen. Wie wir hören, sollen 2 Aufseher bei dessen Ueberwältigung nicht unbedeutend verletzt worden sein. Die übrigen Gefangenen sollen sich indeß musterhaft verhalten haben.

Mülhausen. Zwei Italiener versetzten dieser Tage in einem Wirthshaus einen Affen, da sie die Zeche nicht bezahlen konnten. Der Wirth sperrte das Pfand in den Keller, wo er sich den ganzen Tag über ruhig verhielt. Als jedoch die Wirthin des folgenden Tages in den Keller kam, war derselbe ganz von Wein überschwemmt. Der Affe hatte einen Hahnen geöffnet, wie er diese Manipulation des Tages vorher die Wirthin vollziehen gesehen hatte, und der Wein eines ganzen Fasses war in den Keller gelaufen. Der Affe aber hatte sich durch's Kellerloch geflüchtet.

— In Kolmar wohnt ein Mann, Namens Bippert, der im Jahre 1798 den Feldzug Napoleons nach Egypten als Tambour mitgemacht hat. Derselbe war auch bei Marengo und Austerlitz.

Wien, 28. Okt. Die „Neue freie Presse" meldet aus Konstantinopel: Offiziell wird mitgetheilt, daß die letzte Verletzung der serbischen Grenze nicht durch Baschi-Bozuks, sondern durch 80 Bauern verübt worden sei. Demselben Blatte wird aus Konstantinopel telegraphirt, daß, vorbehältlich besonderer Genehmigung, ein Vertrag unterzeichnet wurde, welcher den Ausbau der austro-ungarisch-türkischen Eisenbahnverbindungen innerhalb zwei bis drei Jahren sichert.

— Dem Spezialkorrespondenten des russischen „Golos" zufolge beträgt die Zahl der wohlbewaffneten Aufständischen in der Herzegowina 8050 Mann. Darunter seien 6000 Herzegowiner, 50 Garibaldianer, etwas mehr als 1000 Montenegriner und beiläufig 1000 dalmatinische Freiwillige; letztere sollen der Sache des Aufstandes gute Dienste erweisen, fortwährend in kleinen Banden die österreichisch-türkische Grenze passiren und auf diese Weise die Insurgenten mit Waffen und Munition versehen.

Prag, 29. Okt. Ueber das Vermögen des Dr. Strousberg ist heute vom hiesigen Handelsgerichte der Concours eröffnet worden.

Brüssel, 29. Okt. Die Kaiserin Charlotte befindet sich in einem hoffnungslosen Zustand.

— Am 27. Okt. gegen 11 Uhr Abend, entstand Feuer in einer mechanischen Werkstätte zu Honfleur, in welcher eine große Menge von leicht brennbaren Gegenständen aufgehäuft war. Trotz aller Anstrengung von Seiten der Pompiers und der Einwohnerschaft theilte sich das Feuer, begünstigt von einem scharfen Ostwinde, den umliegenden Gebäulichkeiten mit. Zwölf große Häuser, darunter mehrere bedeutende Magazine voll werthvoller Waaren, wurden ein Raub der Flammen. Ein weiterer großer Schaden erwuchs daraus, daß in den umliegenden Quartieren eine große Anzahl von leicht entzündlichen Gegenständen, Holz, Möbel, und dergleichen, ins Wasser geworfen wurden. Im Ganzen schätzt man den angerichteten Schaden auf 4 Millionen Fr., was wohl etwas zu hoch gegriffen sein dürfte. Erst am 29. Okt. gegen 4 Uhr Morgens, gelang es, des Feuers vollständig Herr zu werden. Lange Zeit hatte man auch für die von dem Brande nicht berührten Stadttheile in Besorgniß geschwebt, da der heftige Sturm Funken und brennende Holztheile über die Stadt hinjagte. Die auf der Rhede liegenden Schiffe hatten zum Theil während des Brandes ihren Ankerplatz verlassen.

Barcelona, 28. Okt. General Martinez Campos hat alle Gebirgsbewohner Cataloniens für den 15. k. M. zu den Waffen gerufen, um den Rest der noch in Catalonien befindlichen karlistischen Streifschaaren vollends zu vertreiben.

Petersburg, 29. Okt. Der amtliche Theil des Regierungsanzeigers enthält eine Kundgebung betreffs der Ereignisse auf der Balkanhalbinsel, worin hervorgehoben wird, daß Rußland, wenn es auch mit beiden ihm verbundenen Mächten ohne alle egoistischen Hintergedanken und Nebenansichten zur Erhaltung des europäischen Friedens bereit sei, doch dem Bunde nicht die Sympathie für die slavischen Christen zum Opfer brachte. Rußland habe in Verbindung mit Deutschland und Oesterreich, denen sich Frankreich, Italien und England angeschlossen, zur Vermeidung der Intervention die Türkei aufgefordert, sich mit den Aufständischen zu vergleichen. Der Sultan habe auch Reformen zugesichert und mit einem Irade Erleichterungen und Gleichberechtigung der Christen und Mohamedaner verheißen. Aber ähnliche frühere Zusicherungen seien niemals eingehalten worden, und das Vertrauen darauf verloren gegangen, daher sei es Pflicht der Mächte, dieses für die Durchführung der Reform unerläßliche Vertrauen zu befestigen, jedenfalls müsse die traurige Lage der christlichen Bevölkerung ein Ende nehmen.

Kairo, 30. Okt. Die ägyptischen Truppen sind in Abyssinien eingerückt. Die Truppen des abyssinischen Königs ziehen sich ohne Widerstand zurück.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 22. Heftes: J. Kesselring, Ueber den Religionsunterricht an den Gymnasien (I). — K. Briner, Aus dem appenzellischen Kirchenleben. — Protestanten-Vereinskorrespondenz. — Anzeigen.

Illustrirte Jugendblätter. Herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog. Inhalt des zehnten Heftes:

Bilder: O Heimath, bist du schön! — Festung Königstein. — Juan Remonte; eine mexikanische Erzählung von Lina v. Greyerz. O Heimath, bist du schön! von Marie H. Tommen. Erinnerungen an den Turnvater Jahn; von Fr. Nüsperli. Aus Kleinem Großes; im Fabelton des vorigen Jahrhunderts erzählt von O. S. Ein Besuch auf dem Königstein; von Elisabeth Klee. Ein Kapitel über Namen; von A. Schumann (Schluß). Bunte Blätter. Preisräthsel.

Oertliches. (Einsdg.) Der neue Wochenmarktplatz wird kaum beibehalten werden können, indem er sich in mancher Beziehung für Verkäufer und Käufer als total unzweckmäßig erweist. Im Sommer tiefe Dunkelheit und Koth und bei Regenwetter unter doppelt spendendem Blätterdach. Im Winter vollends, bei hohem Schnee und eisigem Nordwind, wird die Stellung fast unhaltbar werden.

Einsender hat nicht zur Deplazirung gestimmt und ist der Ansicht, daß keine zwingenden Gründe dazu vorlagen. Hätte es die Polizei verstanden die Feilbietenden zweckmäßiger, z. B. in einer einzigen Reihe den Häusern nach und dann mit beiden Flügeln in die Milch- und Kirchgasse hinein aufzustellen, so wäre die Zirkulation durchaus nicht gestört gewesen.

Zurück also und zwar ohne Zögern auf den alten Platz mit den Zeinen, und da ausgeharrt bis und solange wir den Wochenmarkt in einer Markthalle einlogiren können. Besser einen sich als unpraktisch erweisenden Beschluß noch bei Zeiten zurückzunehmen, als durch starres Festhalten an demselben die Inkonvenienzen auf längere Zeit zu tragen. Und ihr, die ihr immer zu allem stimmt was Neu ist, prüft ein andermal besser, ob euch das Neue nicht vielleicht statt Verbesserung, eine Verschlimmbesserung bringt, und besonders denkt auch ein wenig an euere Frauen, Mütter, Schwestern und an ihre Bequemlichkeit, denn sie haben darunter zu leiden, nicht ihr.

Pariser Observatorium vom 1. November 1875.

Die Situation hat sich seit gestern etwas verändert. Der Wind bleibt schwach mit regnerischem Himmel vom westlichen Ocean bis Limoges.

Berlin, 31. Okt. Heute Nacht ist die Ermelersche Tabaksfabrik in der „Breitestraße" abgebrannt.

Amtsblatt-Auszug

30. Oktober.

Fertigungen.

Rheinfelden, 9. Nov. Ludwig und Ida Müller, Seilers. — Beinwyl, Bez. Muri, 8. Joh. Eichholzer, von Wiggwyl. — Zeiningen, 10. Die Erben des Sebastian Wunderlin, alt Gemeindeschreibers. — Lengnau, 8. Gottfried Köffer, Heiris. — Schinznach, 13. Die Erben des sel. Karl Amsler, Med. Dr.; Emil Müry, von Brugg; Maria Müry geb. Meyer, von Brugg. — Wettingen, 11. Jb. Keller, Paulis. — Fischbach-Göslikon, 10. Heinrich Ruppli, Schuster. — Fislisbach, 10. Die Kinder des Johann Peterhans, Schreiner sel. — Reinach, 12. Jb. Hauri, Tischmachers Wittwe, im Winkel dahier; Melch. Haller, Kühni-joggelis Erben von Reinach, in Windisch; die Erben des Joh. Rud. Eichenberger, Schiris. — Freienwyl, 8. Michael Suter, Küfer, in Mellingen. — Kaiserstuhl, 8. Ulrich Maienfisch, Wagner. — Bordemwald, 8. Johannes Plüß, Vater, Vesters, auf der Reuti dahier. — Obermumpf, 11. Nachlaß des Frid. Bernet. — Birrwyl, 12. Xaver Häfliger, Schuster, von Kulmerau, in da; Jakob Gloor, Gemeinderath.

Fremdenverzeichniß v. 1. auf den 1. Nov. 1875.

Ochsen.

Hr. Brem, Kfm., Bremgarten
Marx, dto, Genf
— Aeberle, dto, Zürich
— Thierry, dto, Mühlhausen.
— Kümch, dto, Vevey.
— Mayer, dto., Basel.
— Euler, dto., Frankfurt.
— Fischer, dto, Meisterschwanden.

Löwen.

Hr. v. Auw, Kfm., Genf
— Tanner, dto., Bern.
— Kinchner, dto, Offenbach.
— Wohler, dto., Wohlen.
— Rudolf, dto., Frankfurt.
— Gardinol, dto, Genf
— Herzog, dto, Zürich.
— Heß, dto., dto
— Polok, dto., Brüssel.
— Hardog, dto., Rotterdam.
— Guibert, dto., Vallorbes
— Flügel, dto., Neuenburg.
— Gigar 2, dto, Herzogenbuchsee.
— Hartmeier, dto, Bremgarten.

Krone.

Hr. Dumont 4, Händler, Frankreich.
— Fromager, Kfm., Freiburg.
— Burger, Part., Stuttgart.
— Färber m. Gem., Zürich

Storchen.

Hr Bellinger, Kfm., Turin
— Sonnenberg, dto, Paris
— Schläpfer, dto., Stuttgart.
— Heanauer, dto., Genf
— Reinert, dto, Locle
— Ziegler, dto, Gönningen.
— Bloch, dto, Basel
— Dreifuß m. Gem., Bern.
— Schneider, Musikdirektor, Lenzburg.

Wildenmann

Hr. Mollard 6, Negt, Frankreich.
— Meyer, dto, Nimes.
— Zwiky, dto, Glarus.
Ernst, dto., Solothurn.
— Dr Egg, Berberg
— Meyer, dto., Thun.

Rößli.

Hr. Schmied, Kfm, Rheinfelden.
— Sammer, dto., Würtemberg.
— Wilch, dto, Langenbruck
— Reinhart, dto., Rheinbaiern
— Anello, Part., Italien
— Vetter, Kolporteur, Döbristen.
— Siafried, Steindrucker, Kilchberg.
— Hoffmann, Wagner, Hall.
— Wächter, Part., Mönthal.
— Sänger, Tirol.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten;
Bett- & Sopha-Vorlagen;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;
Glättedecken am Stück, 9/4 und 10/4 breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer ꝛc.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in verschiedenen Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Parchent, Piqué ꝛc.;
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

Eine **Köchin** mit guten Zeugnissen wünscht eine **Stelle** in ein Gasthaus, Restaurant oder auch zu einer Privatherrschaft. Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein weißer schöner **Pudel,** 3/4 Jahr alt, männlichen Geschlechts. Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Thenard'sche

Schreib- & Copir-Tinte.

Chemisch analysirt und als vorzüglich anerkannt von **Dr. Richter** in **Cöln.**

Diese erprobte Tinte durch Zeugnisse der ersten Bank- und Handlungshäuser attestirt, hat sich in Deutschland als vortrefflich bewährt, ist in **Aarau** zu haben bei **J. J. Christen.**

Der **Preis** ist Fr. 2. 80, Fr 1. 90, Fr. 1. 30, 80 Ct., 45 Ct. pr. **Flacons.**

Cigarren.

Bremer, feine Qual. à 5—20 Cts. pr. St.
Havanna Ausschuß à 12 Ct. per Stück.
Grandson Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Vevey longs Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Grandson IIda façon 3 Stück à 10 Ct.
Vevey courts façon pr. Paquet à 40 Ct.

Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Herren-, Damen- & Kinderstrümpfe, Socken & Strumpflängen

eigenes Fabrikat, in **Wolle- & Baumwolle,** sowie eine große Auswahl

Strickwolle

empfiehlt **F. Kirchhofer-Obrist,**
Rain Nr. 681

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Leichen-Anzeige.

Nr. 91.

Mittwoch den 3. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Frau Alexandrine Heinzelmann geb. Döbeli, Schusters, von Marschalkenzimmern; alt 28. J., 8 M. u. 8 T. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr. 586.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Nachher **General-Versammlung**

zur Berathung der Statutenrevision.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, dieser Verhandlung vollzählig beizuwohnen.

Der Vorstand.

Staatssteuer-Bezug
pro 1875

Montag & Dienstag den 1. und 2. November 1875 je Vormittags von 8—11 und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr auf dem **Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben.)

Der Gemeinderath.

Publikation.

Zur Einsichtnahme durch die stimmberechtigten Schweizerbürger der hiesigen Gemeinde behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über die nachbezeichneten Vorlagen während der gesetzlichen Frist von 90 Tagen von der Veröffentlichung hinweg liegen auf der Gemeindekanzlei:

1) Bundesgesetz über Ausgabe und Einlösung von Banknoten;
2) Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz.

Aarau, den 29. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Ich ersuche Sie hiemit Alle, welche noch etwas an mir zu fordern haben um sofortige Zustellung der Noten.

Bänziger-Bauhofer.

Seit letztem Aarauermarkt (20. Oktbr.) ist mir ein **Zweiräder-Handkarren** (Küferkarren) mit zwei Landenbäumen und einem neuen Rad versehen, ab Handen gekommen. Dem Entdecker desselben wird eine angemessene Belohnung versprochen, und die Polizei ersucht, auf denselben ein wachsames Auge zu halten.

Aarau, den 29. Okt. 1875.

H. Müller, Küfer.

Eine Bäckerei,

wenn möglich mit etwas Land wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Aarau, den 1. Nov. 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe folgende Artikel zu und unter dem Ankaufspreise:

Wollene und baumwollene **Strickgarne, Taschentücher, Cachenez, Damen-Kragen, Faux-cols, Lavalières, Foulards** und angefangene brodirte **Pantoffeln.** — Ferner eine Parthie **Sommerhüte, Sammet-Bänder etc.**

Ein Abnehmer des ganzen Geschäftes hat den Vorzug und würde unter günstigen Bedingungen billige und ganz frische Waare erhalten.

Mein Laden befindet sich von heute an auf dem **Kirchplatze Nr. 161.**

Um gefl. Abnahme bittet

Elise Häuptli, Modiste.

Sogleich zu vermiethen:

Zwei neue **Logis** von je 3—4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör in Nr. 4, Rathhausgasse.

Eine junge starke **Person** sucht einen Platz als Untermagd in einer Wirthschaft. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Pachtsteigerung über Garten- & Beundtenland,

nächsten **Montag den 8. dies,** Vormittags 9 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung über folgende Parzellen:

1. **Scheibenschachen:** a) zwischen den Arbeiterwohnungen und dem sog. Schermenhäuschen, neu eingetheiltes Gartenland, von 370 bis und mit 445; b) oberhalb dem Wasengarten, neue Gärten-Eintheilung Nr. 446 bis und mit 467; c) abgetretenes Gartenland Nro. 35, 39, 41, 42, 48, 49, 51, 53, 54, 56, 60, 63; Beundtenland Nro. 8, 93, 115, 128.
2. **Hinter'm Bahndamm:** Gartenland Nr. 227, 233, 236.
3. **An der Entfelderstraße:** dto. = 479 bis und mit 483.
4. **Delli:** Gartenland Nr. 266, 269, 276, 281, 282, 285, 288, 290, 307, 308, 318, 331 und 296 und 321 je halb. Beundte Nr. 170.
5. **Endlich alles dasjenige Gartenland- und Beundtenland, Grasnutzungen, Lagerplätze 2c. für welche der Pachtzins für das laufende Jahr bis nächsten Samstag den 6. dies nicht bezahlt sein wird.**

Allfällige Liebhaber werden eingeladen, das Land zu besichtigen und an der Steigerung Theil zu nehmen, wo die nähern Bedinge eröffnet werden sollen.

Aarau, am 1. November 1875.

Die Landverwaltung.

Sächsische Viehversicherungsbank in Dresden.

Hiemit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich von der Direction zum Generalagenten für den Kanton Aargau bestellt worden bin.

Anmeldungen nimmt außer dem Unterzeichneten entgegen und ertheilt nähere Auskunft Herr Thierarzt **Bauhofer** in Aarau.

Hochachtend empfiehlt sich

Aarau, 1. November 1875.

Paul David.

J. Jotter's, Delicatessenhandlung, Centralhof, Zürich,

en gros — en détail

empfiehlt für die Wintersaison

Englische und französische Conserven und Saucen,
Huntley und Palmers's Biscuits und Waffeln in 16 Sorten,
Conservirte Früchte und Gelées,
Feinste ausländische Wurst- und Fleischwaaren,
Russischen Caviar, offen und in Tönnchen von 1 ℔, sowie geräucherte **Fischwaaren.**
Deutschen, englischen und französischen Senf,
Feine englische, französische und holländische Kæse,
Südfrüchte, Cacao, Chocolade (Ph. Suchard) und Thee.
Champagner-, Rhein- & Mosel-Weine, Bordeaux & Burgunder,
Dessertwaaren, Liqueure & Spirituosen.
Preis-Courante zu Diensten. (H-6394-Z)

Leihbibliothek
von J. J. Christen in Aarau.

Der vierte Nachtrag zum Haupt-Katalog, enthaltend die Anschaffungen von 1875 in **deutscher, französischer und englischer Literatur,** ist soeben erschienen und wird gratis abgegeben. Bei diesem Anlaß wird die Leih-Bibliothek den Freunden einer guten Lectüre bestens empfohlen, namentlich mit Hinweisung auf die dießjährigen neuen Anschaffungen.

Publikation.

Das Stimmregister für die am 14. Wintermonat nächsthin zur Abstimmung gelangenden zwei kantonalen Gesetze (Erhöhung der Lehrerbesoldungen und Form der Vorladungen und Zustellungen in Civil-, Straf- und Geldstagssachen) liegt während 14 Tagen von heute an zur Einsicht der Stimmberechtigten auf der Gemeindekanzlei.

Aarau, 29. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Zu kaufen gesucht:

Zwei **Cylinder-** oder **Tragöfen;** in Nr. 4 an der Rathhausgasse.

Fromage du mont d'or

in Schachteln von 4 bis 5 ℔ empfiehlt zu gefl. Abnahme

F. Gloor-Siebenmann.

Straßburger Sauerkraut

in Fäßchen von 25 ℔ ist vorräthig und nimmt Aufträge von größern Quantum's entgegen

F. Gloor-Siebenmann.

Zu verkaufen:

Sechs neue weingrüne **Pressionsfaß** von durchschnittlich 650 Maaß Gehalt à Fr. 20. per Saum. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Stelle Gesuch.

Ein junger **Mann** mit sämmtlichen Bureau-Arbeiten und mit dem Reisen vertraut und mit besten Zeugnissen versehen sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement. Offerten sub. Chiffre R. Nr. 1001 an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Ein anderthalb- oder zweischläfiges aufgerüstetes **Bett.** Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Agenturgeschäft sucht einen gutgeschulten **Lehrling.** Offerten befördert die Expedition dieses Blattes.

Abgeschwungener (nicht an der Hitze geschmolzener)

„Landhonig"

empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle

Frau Förderer,
Ziegelrain Aarau.

Gesucht:

Eine tüchtige treue **Kellnerin** in einen Gasthof. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von J. E. Martin.

Mittwoch, **N°. 260.** 3. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Nach abgeschlossener Wahlkampagne

ist es nicht uninteressant, sich die Sachlage in denjenigen Kantonen, welche, wie Basel, besonders von stürmischem Wetter und einer theilweisen Depression des politischen Thermometers heimgesucht waren, etwas näher in's Auge zu fassen. Nach der Annahme der Bundesverfassung am 19. April 1874, welche in den Kantonen Baselland und Baselstadt mit einem ganz bedeutenden Mehr erfolgte, lag es auf der Hand, daß die Feinde derselben nachträglich bei den Neuwahlen mit allen Mitteln darauf dringen würden, die Durchführung der wichtigsten Gesetze, welche erst noch einer genauern Formulirung bedürfen, wo nicht zu hintertreiben, so doch zu lähmen. Der Conservatismus ist bei diesen Leuten, allen Erfahrungen der Geschichte zum Trotz und allen vernünftigen Auseinandersetzungen zu Leide, der Art in's Kraut geschossen, daß von ihm nichts mehr zu erwarten ist, als daß er künftig mehr und mehr das fünfte Rad am Wagen bleiben werde, d. h. kaum mehr einen Anspruch darauf machen könne, eine wirkliche Partei zu bilden, welche ein Prinzip der Zukunft vertrete und dadurch wenigstens ihre theilweise Berechtigung fände.

Prof. Dr. Hilty in Bern zählt bis jetzt in seinen schönen Vorlesungen über schweizerische Politik mit Recht vier Parteien, die sich in unserer Neubildung der Republik (denn das und nichts Anderes ist unser Staatsleben seit 1830) um die Zukunft streiten. Es ist das nationaleidgenössische oder national-liberale, das konservative, das ultramontane und das sozialistisch-internationale Element. Die erstere Richtung ist die allein richtige und gesunde, denn die Konservativen bleiben an einem starren, unfruchtbaren Kantonesenthum hängen, die Ultramontanen suchen ihr Vaterland (aus religiösen Gründen) in Rom und die Internationalen spotten des Patriotismus auf Grundlage sozialistisch-kosmopolitischer Träume. Da der Konservatismus ziemlich allgemeiner Natur ist und mit veralteten religiösen Anschauungen wie mit idealen Menschenrechten liebäugelt, so wird er sich, seiner eigenen Natur gemäß, unter gegebenen Umständen an den Ultramontanismus wie an den Sozialismus anschließen, um seinen Ideen durch irgendwelche Majorität den Sieg zu verschaffen. Mögen die Mittel noch so disparat und desperat sein, auch bei ihm gilt der Satz: Der Zweck heiligt die Mittel.

War es darum ein so großer politischer Fehler, wie in einem fulminanten Pamphlet, das vor den Wahlen in Basel ohne Druckort erschien, in gröbster Sprache sucht dargelegt zu werden, wenn der „Schweizerische Volksfreund", resp. dessen verantwortlicher Redaktor, schrieb: „Die Allg. Schweizerzeitung" und ihre Protektoren, die Mitglieder des bekannten „Eidgen. Vereins" sind die Verbündeten des Schweizerischen Arbeiterbundes in Basel; wir gratuliren beiden Theilen zu diesem Freundschaftsbündniß!" War es wirklich ein so unerhört freches Attentat auf den Charakter, die Gesinnungen und die Ehre dieser Körperschaft, daß der oder die anonymen Pamphletschreiber von einer niederträchtigen Lüge und einer perfiden Beschimpfung und Verläumdung reden durften, welcher sich Derjenige schuldig gemacht, der ohne den Arbeiterbund, wie behauptet wird, **Nichts** wäre, der bisher freisinnige Grundsätze nur geheuchelt oder in seinem unersättlichen Aemterhunger sie vergessen habe — Regierungsrath und Nationalrath **Klein!**

Wir sind keine Lobhudler; wir nehmen an, Hr. Klein sei eben so wenig unfehlbar, als der Papst in Rom oder die Leiter der Internationalen, — allein das muß man ihm lassen, daß er sehr viel gethan hat für die Regeneration Basels, das einst im Schutte der Aristokratie und des Pietismus begraben lag, seit Jahren aber einen Aufschwung in liberalem, wahrhaft eidgenössischem Geiste genommen hat, welcher die Aufmerksamkeit und Nacheiferung der übrigen Kantone verdient! Wenn sich Hr. Klein über die Ziele und Endbestrebungen des „Arbeiterbundes", zu dessen Wohlfahrt er so viel gethan, getäuscht hat, so ist er nicht der Einzige, dem es so ergangen ist, und wenn er seine Pfade von ihm abwendet, so ist dies nur die Pflicht eines wahren Staatsmannes, der seine Kraft nicht den utopischen Träumereien einer Coterie, sondern dem Wohl des Gesammtvaterlandes zu opfern gedenkt.

Wir verkennen die theilweise Berechtigung der sozial-demokratischen Bewegung durchaus nicht; im Gegentheil, wir anerkennen dieselbe vollständig, wo sie sich auf patriotischem Standpunkt und auf dem Boden des gesunden Menschenverstandes befindet. Sie ist ein mächtiger Hebel zur Lösung von Fragen, welche die Menschheit immer angestrebt hat und anstreben wird, so lange sie selbst besteht. Aber wo sie sich in vagen Kosmopolitismus, in soziale Gewaltthätigkeiten, in ein rabulistisches Demagogenthum, in den verderblichsten aller Kriege, den Klassenkrieg verirrt, der schrecklicher ist als der Racenkrieg, — da müssen wir ihre Berechtigung in Abrede stellen und ihre bezüglichen Machtsprüche bekämpfen. Der Grütliverein in Basel hat sich auf einen andern Boden gestellt und die Kandidatur des Hrn. Klein lebhaft unterstützt. Mit Recht wurde ihm dafür auch vom Präsidenten der Delegirtenversammlung der verdiente Dank ausgesprochen. Die Aufgabe des Schweizers und auch des schweizerischen Arbeiters, bleibt es, seine politischen und sozialen Ideale auf dem Boden des Vaterlandes zu verwirklichen. Wir freuen uns darum aufrichtig, daß der letzte Wahlkampf in Basel nur dazu gedient hat, die Situation klarer zu machen und daß schließlich der Sieg bei denen geblieben ist, welche die gesunde Ausbauung der jüngsten Bundesverfassung in alle Verhältnisse hinein zu ihrer Devise genommen haben.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 2. ds. Durch Beschluß vom 17. Dezbr. 1874 hat der Gemeinderath der Stadt St. Gallen verfügt: Es sei das Schächten der Thiere nach israelitischem Kultus untersagt und es müsse vom 1. Januar 1875 an die Tödtung des Schlachtviehs nach der vom Gemeinderathe vorgeschriebenen Methode mit Anwendung des von Bruneau konstruirten Schlachtinstrumentes vorgenommen werden. Die israelitische Religionsgenossenschaft in St. Gallen gelangte beschwerend an die Regierung von St. Gallen, welche am 20. Januar folgendes beschloß: Die Rekursbeschwerde sei abgewiesen und es habe bei der Verfügung des Gemeinderaths der Stadt St. Gallen bezüglich ausnahmsloser Anwendung der Bruneau'schen Methode bei der Tödtung des Schlachtviehs sein Bewenden, immerhin in dem Sinne, daß es den Israeliten freigestellt sei, nachträglich sofort das Verfahren des Schächtens anzuwenden. Auch gegen diesen Entscheid erachtete die israelitische Religionsgenossenschaft rekurriren zu sollen, indem sie an den Bundesrath das Rechtsbegehren richtete, er möge das Schächtverbot des Reg.-Rathes von St. Gallen, beziehungsweise des Gemeinderathes der Stadt St. Gallen aufheben. Zur Begründung wurde darauf abbestellt, daß fragliches Verbot eine flagrante Verletzung der Art. 49 und 50 der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 enthalte, die Behauptung, als werde durch die Handlung des Schächtens die öffentliche Ordnung gestört, eine vollständig unstichhaltige sei und desgleichen die Anschauung, als qualifizire sich die Schlachtmethode des Schächtens zur Thierquälerei.

Der Rekurs ist vom Bundesrath als begründet anerkannt und die Regierung von St. Gallen eingeladen worden, die erforderlichen Weisungen zu ertheilen, damit die Rekurrenten die Tödtung des Schlachtviehs auch fürderhin ihrer Glaubenssatzung gemäß besorgen lassen können.

Der Bundesrath stützt seine Entscheidung auf folgende Erwägungen:

1. Gegenüber der Behauptung, daß die durch den jüdischen Kultus vorgeschriebene Tödtungsart der Thiere, (das Schächten) mit der öffentlichen Ordnung unvereinbar und demnach von der Gewährleistung durch Art. 50 der Bundesverfassung ausgeschlossen sei, kommt für die Bundesbehörden in erster Linie der Beschluß des Großen Rathes des Kantons St. Gallen vom 27. Nov. 1866 in Betracht.

2) Durch diesen Beschluß wurden die Statuten der israelitischen Religionsgenossenschaft der Stadt St. Gallen genehmigt, als deren Zweck u. A. in § 1. die Aufrechterhaltung der rituellen Gebräuche beim Schlachten des Viehs angegeben wird.

3) So lange dieser Beschluß der obersten Landesbehörde, welcher ausdrücklich in kompetenter Auslegung der Verfassung des Kantons (Art. 6. Ziff. 3) erlassen wurde, zu Recht besteht, darf die dadurch genehmigte

rituelle Schlachtweise der Juden nicht als der öffentlichen Ordnung „widerstreitend" angesehen werden, selbst wenn sie sich mit einer lokalen, rechsgiltig erlassenen Gemeindepolizeiverordnung im Widerspruche befindet und es ist daher auch bei dieser Sachlage die Erörterung der weitern Frage, ob, abgesehen von dem genannten Großrathsbeschluß das Schächten im Sinne des Art. 50 der Bundesverfassung zuwider sei, zur Zeit überflüssig und gegenstandlos.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 30,5 M., Airolo 29,7 M., Total 60,2 M., mithin durchschnittlich per Tag 8,6 M. Bohrfortschritt während des verflossenen Monats: Göschenen 126,10 M., Airolo 115,95 M., Total 242,5 M.

Aargau. (Et.-sendg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 30. Sept. 1875:		Fr. 7,287,393. 30
Im Monat Oktbr. 1875 sind gemacht worden:		
429 Einlagen mit	Fr. 77,485. 70	
227 Rückzahlungen mit . .	„ 89,911. 85	
Verminderung des Einlegerkapitals um . .	„	12,426. 15
Bestand des Einlegerkapitals auf 31. Okt. 1875		Fr. 7,274,967. 15
Die Zahl der Einleger betrug am 30. Sept. 1875 . .		7921
Im Monat Oktbr. 1875 sind erfolgt:		
Neue Einlagen	79	
Total-Rückzahlungen	60	
Vermehrung der Einlegerzahl um		19
Bestand auf 31. Okt. 1875		7940

Sicherheitsfond: Fr. 325,800. 51.

—* Aarau. (Schwurgericht vom 2. Novbr.). Präs. Richter Hr. Wildy, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Hr. Dr. Fahrländer, Vertheidiger: Hr. Fürsprech Isler, Obmann der Geschwornen: Hr. Ingenieur Fröhlich von Brugg. Angeklagter: Georg Maier, geb. 1848, von Farrach, Königreich Baiern, gewesener Bauzeichner bei den Herren Kurz und Hauri in hier.

Gegen den Angeklagten liegen zwei Anklagen vor, lautend:

1) Georg Maier habe auf ein Quittungsformular der Spar-, Leih- und Discontokasse in Aarau fälschlich in Buchstaben die Ziffer neunhundert, das Datum des 3. Mai 1875 und die Unterschrift des Heinrich Kurz, Baumeister in Aarau, gesetzt und diese von ihm verfertigte falsche Privaturkunde am 3. Mai gl. J. der oben genannten Casse gegenüber in gewinnsüchtiger Absicht geltend gemacht und von derselben den fraglichen Betrag erhalten, wodurch der genannten Anstalt ein Schaden in gleichem Betrage entstanden ist.

2) Der Angeklagte habe in der Nacht vom 30. auf 31. Juli 1875 aus dem Bureau der Herren Kurz und Hauri einen Regenschirm, einige Kohlenbleistifte, verschiedene Schlüssel und Geld im Betrage von über 100 Fr. in Besitz genommen.

Nach Einvernahme von zwei Experten und 7 Zeugen erklärten die Geschwornen den Angeklagten des Betrugs und Diebstahls für schuldig und das Criminalgericht verurtheilte hierauf den Maier zu 5 Jahren Zuchthaus, wovon 2½ Jahre in 20jährige Landesverweisung umgewandelt wurden, zu 10jähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, zum Schadensersatz und zu den Kosten.

— * Aarau. Der Cäcilienverein von Aarau hat in seiner Generalversammlung vom 30. Oktober zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt die HH. G. Schmidt-Hagnauer, als Präsident, Oberrichter Schneider als Vizepräsident, G. Schmuziger als Kassier, Dr. Reinisch als Aktuar und Frey-Würtenberger als Archivar.

— Aarau. Künftigen Montag den 8. Novbr., Nachmittags 5 Uhr, versammelt sich im Schwurgerichtssaale die Ortsbürgergemeinde zur Behandlung folgender Traktanden: 1) Passation der Gemeinde-Rechnung pro 1874. 2) Vertrag mit der Schützen-Gesellschaft. 3) Kaufvertrag mit dem Kanal-Consortium. 4) Absonderungslokal. 5) Legate Siegrist-Fischer und Jgfr. Marie Hürner. 6) Theilnahme nicht ortsbürgerlicher Mitglieder des Gemeinderathes an den Verhandlungen der Ortsbürgergemeinde. 7) Vortrag betreffend Waldpläne. 8) Nachträgliche Vollmacht für den Prozeß gegen die Gemeinde Suhr. 9) Bürgeraufnahmsgesuch des Hrn. Karl Sommer von Winenden (Würtemberg) in Aarau.

— Nach der „Lenzb. Ztg." hat Hr. Rektor Hohl daselbst einen Ruf zum Chef des statistischen Bureaus der Nationalbahn erhalten.

Bern. Der am 28. Oktober aus dem Zuchthaus in Bern entsprungene Sträfling Stetter, ist am 30. in Schwarzenburg arretirt worden.

— Hr. Hold hat seinen Bericht über die Untersuchung der Göschener Affäre dem Bundesrath übermacht. Derselbe wird vom Justiz-Departement zur Veröffentlichung vorbereitet. Der Bundesrath wird höchst wahrscheinlich morgen die Berathung des Fabrikgesetzentwurfes beendigen.

Solothurn. Heute Mittwoch den 3. d. tritt der Verfassungsrath zur Berathung des von der Commission vorberathenen und in den öffentlichen Blättern mehrfach besprochenen Verfassungs-Entwurfes zusammen.

Baselland. Beim Endschießen in Benken wurde ein Zeiger von einer Kugel in die Brust getroffen. Weder ihm noch dem Schützen fällt eine Schuld zur Last. Die Kugel scheint an einem harten Gegenstand abgesprungen zu sein und eine Richtung nach unten erhalten zu haben. Der Zustand des Getroffenen ist bedenklich, jedoch nicht ganz hoffnungslos.

Paris, 1. November. Nachrichten vom Anschwellen der Garonne lassen Ueberschwemmungen befürchten. — Der Prinz von Wales ist heute in Aden angekommen.

Paris, 2. Nov. Das Anschwellen der Garonne hat nachgelassen. Ueberschwemmungen sind nicht mehr zu befürchten.

Nachrichten aus Berlin versichern, daß Bismark an Nervenleiden sehr krank darnieder liege.

London, 1. Nov. Laut einer Depesche der „Times" aus Mostar vom 30. Oktbr. ist es die einhellige Ansicht der Konsuln, daß die Türkei unter den gegenwärtigen Umständen unfähig sei, das Land zum Frieden zu bringen und deßhalb eine Intervention nothwendig eintreten müsse.

New-York, 2. Nov. Der Finanzminister kündigt die Amortisation von 5 Mill. Bonds der Couponsschuld und 5 Mill. der 1862 registrirten Bonds an.

San Sebastian, 2. Nov. Karlistische Geschosse haben auf der französischen Brick „Archimedes" im Hafen von Passages großen Schaden angerichtet.

Amerika. Ein düsteres Bild entrollen amerikanische Blätter von den Zuständen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika: „In New-York gibt es Tausende von Menschen ohne Arbeit. In New-Orleans ist die Krise vielleicht noch schrecklicher. Vor 15 Jahren noch war diese Stadt einer der großen Lagerorte des Handels zweier Welten. Der Hafen war von zahllosen Schiffen bedeckt, die Quais mit Waaren aller Art gefüllt; alle Welt konnte Verdienst finden. Jetzt ist diese Stadt kaum mehr zu erkennen; sie zählt mehr als 40,000 der Unterstützung bedürftige Arme. Handel und Verkehr stocken vollständig, und wenn neun Zehntel der Kaufleute ihre Bücher zeigen müßte, könnte man daraus ein erschreckliches Bild der Handelsstockung ersehen. Ein leerer Hafen, leere Kaufläden, Unglückliche, welche zum Selbstmorde ihre Zuflucht nehmen, keine Arbeit, kein Credit, kein Vertrauen, keine Hoffnung auf Besserwerden."

Getreidebericht. Romansborn, 1. Novbr. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Auch heute ging's nicht nach Wunsch. Der Markt erlitt unstreitig durch den Feiertag — Allerheiligen — eine Einbuße; wenig Käufer und zu allem Unglück präsentirte Marseille wieder einmal so recht seine Chamäleonsnatur; die Preise wichen etwas und tröstet man sich dort, daß es nach den Feiertagen eine dauerhaftere Wendung für den Aufschlag nehmen werde. Wie dem auch sei, die wenigen Verkäufe oder Anschaffungen konnten ohne Mühe zu den alten Preisen gemacht werden; und bezogen wir das Gesagte lediglich auf das Getreidegeschäft, so ist weiter zu erwähnen, daß Gerste und Roggen in ihren Preisen eine kleine Einbuße erlitten.

Wir notiren:

	per Doppelzentner			per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. --	——	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	„ 31½	—32	Hafer	„ 20½ —21
Guter Weizen . .	„ 30½	—30¾	Gerste	„ 26 —27½
Geringer Weizen .	„ 28	—29	Roggen	„ 21 —22
Amerikan. Springweizen	„ —	——	Mais	„ 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	„ 30	—30¼		

Lagereingang in voriger Woche	8,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang	5,000 „
Gegenwärtiger Lagerbestand	154,000 „

Marktbericht von Langenthal v. 2. Novbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 80 — 6. —. Aepfel per Viertel 100—160 Ct. Kabis und Köhli per Kopf 10—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 45—66, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 1 Fr., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—00, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 21—23, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26. Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 30 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 7½—8 Cts.

Getreide-Börse. Zürich, am 1. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—32	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	„
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	„
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	„
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	—	—	26	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	„
Roggen [9])	—	—	—	„
Mais [10])	19	18	—	„
Braun Gerste [11])	28	25—26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	„
Hafer [13])	21½—22	20½—21	—	„

Tendenz: [1]) [2]) [4]) [5]) Unverändert. [10]) Sehr flau. [11]) [13]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch „ 6. 50 „ „ „ „

bei Abnahme von größeren Partien.

Schaffhausen, 1. Novbr. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 26. 50. Abschlag Fr. —; Haber Fr. 18. 50 bis Fr. 19. —.

Pariser Observatorium vom 2. November 1875.

Diesen Morgen sank das Barometer um 8 Mm. in Irland. Ein Sturm wüthet bei Greenkastle und Thurso und bringt schlechtes Wetter über den Südwesten von England. Dasselbe droht sich über Nordfrankreich auszudehnen.

Cäcilien-Verein.

Die General-Versammlung des Cäcilien-Vereins vom letzten Samstag genehmigte die Jahresrechnung, bestellte, nachdem 3 von den bisherigen Vorstandsmitgliedern eine Wiederwahl beharrlich abgelehnt, den neuen Vorstand in Person der HH. Schmidt-Hagnauer, Präsident; Oberrichter Schneider, Vizepräsident; Frey-Würtenberger, G. Schmuziger, F. Reinisch, und genehmigte folgenden **Jahresbericht**, den wir im Interesse des musikalischen Publikums mitzutheilen ermächtigt sind:

Die General-Versammlung vom 6. Oktober v. J. gab sich nach dem Rücktritt der drei verdienten Vorstandsmitglieder HH. Dr. Wirz, Zschokke-Frey und Fr. Müller einen neuen Vorstand, bestehend aus den HH. Dr. F. Vetter, Präsident; Kettiger-Bertschinger, Vizepräsident, nach dessen Rücktritt im Laufe des Jahres Hr. Schmidt-Hagnauer gewählt wurde; Schmuziger-Jacot, Aktuar; A. Birmann, Kassier und Frey-Würtenberger, Archivar. Dieses Comité konnte erst nach den Ferien zusammentreten und erließ dann sofort die üblichen Aufforderungen zum Beitritt neuer Mitglieder. In Folge dessen konnte der Verein mit folgendem Bestand seine Thätigkeit beginnen:

Passiv-	Aktiv-	Ehren-Mitglieder	Total
209	79	22	310

gegenüber 224 74 24 322 im Jahre 1873/74, also mit ziemlich derselben Anzahl von Mitgliedern wie im vorhergehenden Jahre. Dazu kamen indessen mehrere Schüler, die im Orchester und Männerchor, und ebenso eine Anzahl Damen, die im Gemischten Chor in verdankenswerthester Weise freiwillig mitwirkten.

Der Verein veranstaltete im Laufe des Jahres 2 Abendunterhaltungen und 5 Konzerte, wovon eins das Benefizkonzert des Hrn. Direktors, eins ausschließlich vom Männerchor veranstaltet war; außerdem wurden 3 Konzerte auswärtiger Künstler und Künstlerinnen, der Damen Rilke und Kling und des Herrn Huber, von einzelnen Mitgliedern unterstützt. Hiezu kommt die Veranstaltung von 2 musikalischen Zusammenkünften des Männerchors mit Nachbarvereinen in Aarau und Baden, und die Mitwirkung und Einzelleistung derselben Sektion am eidgenössischen Sängerfest in Basel; im Ganzen ein tüchtiges Stück Arbeit!

Das erste statutarische Konzert fand wie gewöhnlich in Verbindung mit der Cäcilien-Feier am Mittwoch den 9. Dezember statt. Aus dem Programm heben wir die unvollendete Symphonie in H-moll von Schubert, das Klavierkonzert mit Orchester von Mendelssohn, den „Sturm" von Haydn für Gemischten Chor und Orchester, und die Ouverture von Beethoven „zur Namensfeier" hervor. Im Orchester wirkten mehrere fremde Künstler mit. Die nachherige Zusammenkunft im Storchen verlief in gewohnter Weise mit Bankett, lebendem Bild und Tanz.

Sofort wurde dann mit den Studien für das zweite und Hauptkonzert begonnen, das Sonntags den 14. Februar in der Turnhalle stattfand, nachdem am 23. Januar noch aus einigen Beiträgen des Gemischten Chors (Schnitterchor aus Rosamunde), einzelner Mitglieder (Spanische Liebeslieder von Schumann) u. A. die erste Abendunterhaltung mit nachherigem Tanz veranstaltet worden war. — Zum 2. Konzert steuerte der Gemischte Chor, der inzwischen das zum Theil einstudirte „Neujahrslied" von Schumann auf nächstes Jahr zurückgelegt, zwei Romanzen von Schumann, der Männerchor die „Allmacht" von Schubert mit Tenorsolo und Orchester arrangirt von Liszt bei; die Palme des Abends jedoch fällt dem Orchester mit seiner vom Dirigenten trefflich einstudirten und von einigen fremden Musikern und Freunden unterstützten C-moll-Symphonie zu, im Verein mit dem Pianisten Herrn Hs. Huber von Wesserling, der in mehrern kleinen Klavierpiècen und mit dem Orchester zusammen in dem großen Es-dur-Konzert von Beethoven begeisterten Beifall erntete und zwei Tage später uns abermals mit einigen hiesigen Kräften durch ein Kammermusik-Konzert erfreute. Der Abend in der Turnhalle, wenn auch etwas gestört durch ein mit der nothgedrungenen Wahl dieses Lokals zusammenhängendes Mißgeschick, darf wohl als der Glanzpunkt des Berichtsjahres bezeichnet werden, in welchem jede der drei Sektionen des Vereins nach sorgfältigen Vorbereitungen ihr eigenartiges Licht leuchten ließ und mit denen der andern und demjenigen eines fremden Gestirns zu einem reinen Strahl künstlerischen Genusses konzentrirte. Auch an diesen Abend schloß sich eine gesellschaftliche Vereinigung im „Storchen" mit Tanz.

Es folgte, zwischen die Vorbereitungen zum Konzert des Herrn Direktors eingeschoben, am 19. März noch eine aus Chor-, Gesangssolo- und Instrumental-Stücken mosaikartig zusammengesetzte Abendunterhaltung mit — wenigstens beabsichtigtem — Tanzabend, und Sonntag den 11. April das jährliche Benefiz-Konzert, in welchem unter Mitwirkung der Frl. Lina Bürli und des Hrn. Huber als 2. Theil „Manfred" von Schumann mit kleinem Orchester und Klavier aufgeführt und unserm Herrn Direktor für die sehr fleißige und unter unsern Umständen sehr mühevolle Einstudirung des Werkes die verdiente Anerkennung zu Theil wurde.

Seither mußte sich Kraft und Interesse hauptsächlich der Sektion Männerchor zuwenden, die nach ernsten Bedenken ihre Mitwirkung am eidgen. Sängerfest in Basel zugesagt hatte. Der Männerchor hatte schon im Herbst in einem mit dem Männerchor Baden zusammen veranstalteten Konzert in der Kirche in Aarau seine Kräfte erprobt und gemessen; es mußte sich zeigen, ob er für die schwierige Aufgabe des Wettgesanges und des Festheftstudiums Ausdauer genug besitze. Daß dieß der Fall war, wurde bewiesen durch das Kirchenkonzert vom 27. Juni, in welchem behufs Beschaffung einer Ehrengabe für's Sängerfest zum ersten Mal der Wettgesang, Rheinberger's „Nero", sowie eine Anzahl Festheftlieder, worunter das „Wächterlied" von Gernsheim zur Aufführung kamen, — sowie dann durch das Konzert in Basel und den Erfolg des dortigen Wettgesanges. Große Anforderungen an Zeit und Geduld wurden an die Sänger gestellt, und in noch höherem Maße an den Direktor; aber reichlich wurden beide Theile entschädigt durch den vom Feste heimgebrachten 3. gekrönten Preis im Kunstgesang, die Ehrengabe des Männerchor's Zürich, sowie durch den glänzenden Empfang, der dem heimkehrenden Männerchor von seiner Heimathstadt bereitet wurde. (Schluß folgt.)

Fremdenverzeichniß v. 2. auf den 3. Nov. 1875.

Wildenmann

Hr. Mollard 6, Negt., Frankreich.
— Meyer, dto., Thun.
— Seiler, dto., Langnau.
— Kielwasser, dto, Baterheim.
— Perschy, dto., Kempten.
— Gut, dto., Reiden.
— Zeller, dto., Luzern
— Dr. Egg, Berberg
15 eidg Guiden.

Rößli.

Hr. Groß, Kfm, Zürich.
— Hecht, dto., dto
— Meier, dto., Genf
— Meier, Küfer, Köningen.
— Sarloris 4, Part, Italien.
— Beck, dto, Würtemberg
— Weinheimer, dto., Tuttlingen
— Fund, Negt., Bern.
— Meier, Part., Niedergösgen.
— Vetter, Kolporteur, Döbriten.
— Andvelli, Part, Italien.
— Röşti, dto., Seon.
— Thomas, dto, Ber.
— Birchler, Buchbinder, Einsiedeln
— Donat, Part., Rinderdorf
Koller, dto., Stäfa.
— Meier, dto, Boswyl.
— Wirz, Sattler, Solothurn.
— Murgenthaler, Part, Staffelbach.

Löwen.

Hr v. Auw, Kfm., Genf.
— Tanner, dto, Bern
Hr. Rudolf, Kfm., Frankfurt.
— Gardinol, dto., Genf.
— Martin, dto., Romont.
— Guibert, dto., Vallorbes.
— Heß, dto., Zürich.
— Hartmeier, dto, Bremgarten.
— Küchler 2, dto, Münster

Storchen.

Hr Locher, Rentier, Biel.
— Schlummberger, dto., Basel.
— Schläpfer, Kfm, Stuttgart.
— Gattiker, dto., Basel.
— Habermann, dto, Bremen.
— Bregger, dto. Neuenburg.
— Schlack, dto, Luzern.
— Dr. Wagner, Baden

Ochsen.

Hr. Kaufmann, Geschwor, Wallbach.
— Fischer, dto., Meisterschwanden.
— Brem, Kfm, Bremgarten.
— Kümch, dto., Vevey
— Euler, dto., Frankfurt.
— Maister, dto., Lahr.
— Schärr, dto., St. Gallen.
— Scheffer, dto., Zürich.
— Pinter, dto., Basel.
— Grieder, dto., dto.
10 eidg Guiden.

Krone.

Hr. Krüger, Künstler, Karlsruhe.
— Kunz, Mechaniker, Zürich.
— Strub, Schlosser, Dulliken.
— Strickler, Landwirth, Zürich
Fr. Rufnoret u Tochter, Karlsruhe

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt für Herren auf's Maß oder nach Muster.

Auch übernehmen wir Arbeit wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

Damen-Mäntel, Jacken, Paletôts;

in den neuesten **Herbst- & Winter-Genres** für Stadt und Land;

Herbst- & Winter-Ueberzieher für Herren & Knaben;

Jaquettes, Paletôts, Schlafröcke, Knaben-Paletôts, Hosen etc.

empfiehlt in frischer, großer Auswahl, zu billigsten Preisen

Aarau, im Oktober 1875

R. Graf-Morath.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe folgende Artikel zu und unter dem Ankaufspreise:

Wollene und baumwollene **Strickgarne, Taschentücher, Cachenez, Damen-Kragen, Faux-cols, Lavalières, Foulards** und angefangene brodirte **Pantoffeln.** — Ferner eine Parthie **Sommerhüte, Sammet-Bänder etc.**

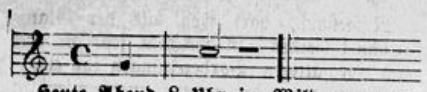
Ein Abnehmer des ganzen Geschäftes hat den Vorzug und würde unter günstigen Bedingungen billige und ganz frische Waare erhalten.

Mein Laden befindet sich von heute an auf dem **Kirchplatze Nr. 161.**

Um gefl. Abnahme bittet

Elise Häuptli, Modiste.

Eine junge starke **Person** sucht einen Platz als Untermagd in einer Wirthschaft. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Versteigerung
von alten Militärkleidern.

Das Kantonskriegskommissariat läßt am **Jahrmarkt in Aarau den 17. Nov. d. J.** ältere **Militärkleider:** Kapütte, Fräcke, Aermelwesten, Hosen ꝛc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Das Steigerungslokal ist im Zeughaus.

Aarau, den 2. Nov. 1875.

Der Kantons-Kriegskommissär:
L. Kielholz, Oberstlt.

Wohnungsveränderung.

Meiner werthen Kundsame zu Stadt und Land bringe zur Kenntniß, daß ich mein Laden von der **Rathhausgasse** Nr. 46. **in gleiche Gasse Nr. 43.** in mein eigenthümlich erworbenes Haus verlegt habe

Für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle mich fernerhin unter Zusicherung prompter Bedienung.

Zugleich bringe ich auf bevorstehende Wintersaison meine bekannten Artikel in Erinnerung.

Aarau, 3. Nov. 1875.

A. Wernli, Schuhmacher.

Die rothen Pfälzer Kartoffeln sind verkauft. Es bleibt heute noch eine halbe Wagenladung von den mehligen, weißgelben

Burgunder-Kartoffeln

übrig, welche, so lange der Vorrath reicht, jeden Vormittag in der **alten Kaserne** im Détail ausgewogen werden.

Albert Fleiner.

Oberstlieut. v. Erlach

wohnt nun **Bahnhofstraße Nro. 405**
(Lindenhof.)

Gesucht: Eine ordentliche **Magd** in eine bürgerliche Haushaltung. Sogleich einzutreten.

Gefunden: **Neue Nastücher** am Stück. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Junges extra fettes Schaffleisch
empfiehlt **R. Roth,** Metzger.

Gefunden: Von der Telli bis in die Stadt ein **Paquet** mit Inhalt. Wo dasselbe abzuholen, sagt die Exped. d. B.

Zu kaufen gesucht:
Ein **Stehpult;** bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

In die Restauration „zum Wildenmann" dahier eine gewandte brave **Kellnerin.** — Gute Zeugnisse müssen vorgewiesen werden.

Im letzten Concert ist ein weißes gestricktes **Halstuch** verwechselt worden. Man ist ersucht, dasselbe bei der Expedt. d. Blts. abzugeben.

Ich ersuche hiemit Alle, welche noch etwas an mir zu fordern haben um sofortige Zustellung der Noten.

Bänziger-Bauhofer.

Frisch angelangt
erste Qualität **Basler-Leckerli** per Dutzend à Fr. 1. — bei
Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Fromage du mont d'or

in Schachteln von 4 bis 5 ℔ empfiehlt zu gefl. Abnahme
F. Gloor-Siebenmann.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter hält von nun an nebst seinem **reichhaltigen Lager in Herrenkleider-Stoffen** eine große Auswahl

schwarz & gefarbte französische Merinos,

einfach und double,

die vortheilhaftem Einkaufe wegen sehr billig erlassen kann.

Aarau, im November 1875.

V. Gisi-v. Arx,
Tuchhandlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat mit heute in **Lenzburg** ein **Geschäfts-Bureau** eröffnet. Er empfiehlt sich demnach zum

Ankauf von Werthpapieren, Leistung von Vorschüssen, Inkasso von Forderungen, Abfassung von Verträgen, Ansprachen in Geldstage und Schuldenrufe ꝛc.;

überhaupt zur Besorgung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, mit der Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Lenzburg, den 1. Wintermonat 1875. **J. Müller-Lüscher.**

Theater Cagliostro

nur heute Mittwoch den 3. Nov. in der Bierbrauerei Siebenmann am Graben.

Große brillante außergewöhnliche Vorstellung der allerneuesten Magie, Chemie, Physik und Illusion, verbunden mit den großartigen Hexenprozessen, arrangirt nach den neuesten Erfindungen, verbessert in noch nie dagewesener Vollendung von Fräulein Elise Rufnoret, weit bekannt durch Ihre beliebten komischen und übertrefflichen Leistungen aus freier Hand. — Zum Schlusse jeder Vorstellung mit Abwechslung Fräulein Rufnoret auf der indischen Entenjagd. Das Schweben einer Dame 8 Fuß hoch frei in der Luft ohne alle Vorbereitungen, sowie Fräulein Rufnoret's Selbstenthauptung.

Eintritt frei. Kinder haben keinen Zutritt.

Anfang der Vorstellung Abends ½8 Uhr, wozu ergebenst einladet

Fräulein Elise Rufnoret.



Unterzeichneter empfiehlt nachstehende Artikel in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen:

Baumwolltücher in Roh und Gebleicht und im Garn gebleicht von 5/4 bis 12/4 breit.
Futter-Tücher, Barchent und **Molton.**
Piqué, Brillantine in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Bettbarchent, Matrazendrillch, Flaum-Duvets.
Cotone, Kölsch und **Indienne.**
Milaines in 6/4 und 8/4 breit.
Hosenstoffe, baumwollene.
Mouchoirs in Leinen und Baumwollen, für Kinder und Erwachsene.
Flanelle in Halbwollen und Ganzwollen.
Leinwand, roh und gebleicht.
Servietten, Tischtücher und **Handtücher** in Leinen und Halbleinen.
Foulards, ächt seidene.
Bettdecken, wollene und halbwollene in verschiedenen Größen und Qualitäten.
Bodenteppiche, abgepaßte von Fr. 6. an per Stück und am Stück von 80 Ct. an p. Elle.
Reisedecken, Tischteppiche.
Bettdecken in Tricot gewoben, aus Baumwolle, weiß und farbig.
Mousseline, weiße und farbige.
Ridaux in Tüll und Mousseline.
Bandes und **Entredeux.**

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Barchent, roh und gebleicht;
Pelz-Barchent, bedruckt, grau, roh und gebleicht,
Flanelle, Chipper,
Rohe & gebleichte Baumwolltücher (Schweizer und Elsäßer ab Fabriklager von 30 Cts. an),
Cotonne, Indienne, Brillantés etc.
empfiehlt bestens *C. Erny-Fassler.*

Stelle Gesuch.

Ein junger **Mann** mit sämmtlichen Bureau-Arbeiten und mit dem Reisen vertraut und mit besten Zeugnissen versehen sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitiges Engagement. Offerten sub. Chiffre R. Nr. 1001 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Eine tüchtige treue **Kellnerin** in einen Gasthof. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Eine Bäckerei,

wenn möglich mit etwas Land wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Aarau, den 1. Nov. 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Feine französische Chocolade

pr. Pfd. à Fr. 1. 60 bis Fr. 2. 50, nebst einem Gratis-Geschenke empfiehlt bestens
El. Haßler-Wanger.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 261.** 4. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Wie aus den eingegangenen Berichten über das Resultat der Nationalrathswahlen in den Kantonen ersichtlich, wird der neue Nationalrath so ziemlich die bisherige Physiognomie erhalten. Die Wahlen sind ausgefallen, wie man es erwartet hatte: Die große freisinnige Partei bleibt Meister. Der Berner Jura hat sich gut gehalten und haben sich die Liberalen in dem zweifelhaften 10. Wahlkreis behauptet, sowie auch die St. Galler im 30. zweifelhaften Wahlkreis; dagegen sind im 31. (St. Gallen) und 39. (Tessin) je 2 Stimmen für die Freisinnigen verloren gegangen, welche jetzt die konservative Partei verstärken. Immerhin sind der eidgenössisch-freisinnigen Partei in allen prinzipiellen Fragen von den 135 Stimmen des Nationalraths wenigstens 80 sicher, während die Ultramontanen, wenn ihnen die Waadtländer nicht helfen, nur etwa auf 30 zählen können. Die liberale Schweiz darf mit dem Wahlresultat vom 31. Oktober zufrieden sein.

— Die Direktion des Militärs veröffentlicht eine bundesräthliche Verordnung betr. Führung der Militärkontrollen, der wir folgende Bestimmungen entnehmen:

„Jeder Dienst- oder Ersatzpflichtige, welchem ein Dienstbüchlein ausgestellt worden ist, hat sich beim Wegzug aus einer Gemeinde beim Sektionschef des bisherigen Wohnortes zu stellen und sich die Abmeldung in's Dienstbüchlein eintragen zu lassen. Ohne die Vorweisung dieses Eintrages dürfen von den Gemeindsbehörden keinerlei Ausweisschriften ausgehändigt werden."

„Beim Einzug in eine andere Gemeinde hat der Träger des Dienstbüchleins sich sofort beim Sektionschef des neuen Wohnorts zu melden und sich die Anmeldung in's Dienstbüchlein eintragen zu lassen. — Die Gemeindsbeamten sind verpflichtet, bei der Eintragung in die bürgerlichen Register zum Zwecke der Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung sich die Eintragung in's Dienstbüchlein vorweisen zu lassen."

„Wer die Anzeige des Wohnortwechsels beim Wegzug oder die Anmeldung beim Einzuge, letztere innert 2 mal 24 Stunden unterläßt, verfällt je in eine Strafe von Fr. 5—10, im Wiederholungsfalle bis auf Fr. 20. Für Dienstpflichtige können überdies Freiheitsstrafen ausgesprochen werden. — Die An- und Abmeldungen haben persönlich zu geschehen.

Aargau. (Mitgethlt.) Wir entnehmen dem landw. Volksblatte, daß auch während des nächsten Winter in Lausanne ein landw. Kurs abgehalten werden solle. Anmeldungen haben bis 25. Oktober bei M. Borgeaud, Vorsteher des Departements der Landwirthschaft zu geschehen. Vorgeschriebenes Alter 16 Jahre im Minimum. Der Kurs dauert vom 8. Dez. bis zum 18. März. Unterricht wird in folgenden Fächern ertheilt und erstreckt sich derselbe dabei in der Hauptsache auf den Landbau. Unterricht ertheilen am Kurse die HH. Borgeaud, Reg.-Rath, im Ganzen 90 Stunden über Landbau; über schweiz. Landwirthschaft dozirt Hr. Direktor Schatzmann 36 Stunden; über Chemie Professor Brelaz, 54 Stunden; über Botanik Professor Schnetzler, 54 Stunden; Witterungslehre: der Gleiche, 18 Stunden; über Bodenkunde: der Gleiche, 18 Stunden; über Gartenbau: Bonnet, Gärtner, 18 Stunden; über Baumzucht: der Gleiche, 18 Stunden; über Weinbau: J. Bonjour, Weinbauer, 10 Stunden; über Weinbehandlung: Forstmeister Daval, 18 Stunden über Waldbau, über Thierzucht, Fütterung und Pflege, die HH. Borgeaud und Bieler, 144 Stunden; über Milchwirthschaft, Direktor Schatzmann, 18 Stunden; über Bienenzucht, Ribealourt, Pfarrer, 6 Stunden; das Feldmessen hat 36 Stunden, die landw. Maschinen 36 Stunden, die landw. Gesetzgebung und die landw. Buchführung je 18 Stunden zugetheilt erhalten.

Auch auswärtige Landwirthe finden Aufnahme. Schulgeld wird nicht erhoben; dagegen hat der Schüler für Kost und Logis selbst zu sorgen. Für den Kurs hat die oberste Landesbehörde Fr. 8000 bewilligt. Also fehlt es hier nicht an gutem Willen und an der Opferwilligkeit von „Oben"; dagegen fällt es auf, daß man am Zustandekommen des Kurses zweifelt und dieser Zweifel gerade wegen des geringen Besuches des letzten Winterkurses entstanden sein soll. Ist dem also, so giebt diese doch so zeitgemäße Angelegenheit zu nicht gar günstigen Reflexionen Anlaß; doch wir wollen das Beste hoffen und wünschen der Sache unser aufrichtiges — Glück auf!

Möchten unsere aargauischen Herren Großräthe hievon gehörige Vormerkung nehmen und bei nächst gegebenem Anlasse die heimische Landwirthschaft, das Fundamentalgewerbe unseres Kantons, mit ebenso großer Opferwilligkeit unterstützen, wie die Staatsbehörden des Kantons Waadt es gethan.

Wir zweifeln nicht daran, daß, trotzdem der Anmeldungstermin vorbei ist, aarg. Jünglinge nicht noch zur Theilnahme an dem Kurse aufgenommen würden.

— * Aarau. (Schwurgericht vom 3. Nov.) Auf der Anklagebank sitzt Johann Mauch, gewesener Lehrer von Teufenthal, 60 Jahre alt, angeklagt wegen Schändung des 13 Jahre alten Mädchens Susanna Bertschi von Dürrenäsch. Es wurden 2 Experten und 2 Zeugen einvernommen. Trotzdem der Angeklagte seine Unschuld betheuerte, erklärten ihn die Geschwornen nach kurzer Berathung für schuldig. Das Urtheil des Criminalgerichts lautet auf 6 Jahre Zuchthaus, 15jährige Einstellung in seinen Rechten, Fr. 500 Entschädigung an Susanna Bertschi und Bezahlung sämmtlicher Kosten.

Mauch ist unterm 3. September 1869 schon einmal wegen Verführung zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Baden. Die Kirchgemeinde hat an Allerheiligen den Vertrag über Loskauf der Kollaturen, welcher zwischen Gemeinderath und Kirchenpflege vereinbart und von der Ortsbürgergemeinde schon vor 14 Tagen fast einstimmig genehmigt worden ist — ebenfalls fast einstimmig genehmigt. Der Spannmeister wollte den Wagen rückgängig machen, allein Verstand und Klugheit überzog bei der großen Mehrheit. Es hat diese Angelegenheit lange gewährt, aber die Kirchgemeinde darf hier aus vollstem Herzen sagen „was lange währt, wird endlich gut!" (B. T.)

— Seengen. Letzten Montag Abend brannte dahier ein Strohgebäude unter eigenen Verumständungen vollständig ab. Ein älterer Mann, Namens Engel, Vater des Mädchenmörders Joh. Rud. Engel auf der Schafmatt, taumelte in betrunkenem Zustande auf der Straße umher, zum Aerger der Großen und zum Gaudium der Kleinen. Vorsänger Häusermann lud den Betrunkenen auf eine Bahre und brachte ihn in seinem Stalle unter. Circa halb 10 Uhr Nachts fingen die vierbeinigen Stallbewohner an fürchterlich zu schreien; als Häusermann die Stallthüre aufmachte, schlug ihm Feuer entgegen. Kaum konnte er noch seiner Familie aus der Wohnung helfen, bevor sich das Feuer dem ganzen Hause mitgetheilt hatte. Der wahrscheinliche Brandstifter Engel ist sammt den übrigen Stallbewohnern und der sämmtlichen, jedoch versicherten Fahrhabe ein Raub der Flammen geworden; so meldet das „Wynenthaler-Blatt".

Bern. Die von hiesigen Blättern veröffentlichte Nachricht, als sei die eidg. Bank das Opfer von Fälschungen des Bibliothekars Hans Düring in Basel geworden, womit die Ziffer von Fr. 30,000 bis Fr. 40,000 in Beziehung gebracht wird, ist dahin richtig zu stellen, daß das Comptoir der eidg. Bank in Basel im Ganzen mit Fr. 7500 betroffen ist, während die auf dritte Firmen entfallenden Verluste sich allerdings sogar mit einer höheren, als der oben genannten Gesammtsumme beziffern sollen.

— Im Oberaargau ist nach den neuesten Berichten nun doch an Stelle des bisherigen Oberst Flückiger Obergerichtspräsident Leuenberger in den Nationalrath gewählt worden.

Zürich. Vom Montag auf Dienstag wurde im hiesigen Schlachthause ein ruchloses Bubenstück verübt; es wurden nämlich 6 Kälber auf eine traurige Art mit Messern traktirt, so daß zwei davon am Morgen todt gefunden wurden, die andern geschlachtet werden mußten. Zwei verdächtige Subjekte sind eingezogen worden.

— Die diesjährige Versammlung schweiz. Geometer wird am 8. und 9. November in Zürich abgehalten werden. Als Traktandum

wird u. A genannt die Frage der Nachführung des Katasters. Mit der Versammlung soll eine Ausstellung von Instrumenten, Plänen und Schriften stattfinden.

Solothurn. Die liberale Partei hat am letzten Sonntag einen glänzenden Sieg errungen. Trotzdem die Schwarzen sich der Wahl enthielten und dadurch die Stimmbetheiligung abschwächen wollten, so haben doch 7600 freisinnige Wähler für die Candidaten der liberalen Partei ihre Stimme abgegeben.

— Schönenwerd. Die hiesige liberale Bevölkerung hat am Montag Abend dem neuen Nationalrath Hr. Franz Bally einen solennen Fackelzug gebracht.

— In Wangen ist letzten Sonntag Morgens halb zehn Uhr die Scheune (also nicht das Wirthshaus selbst wie gemeldet wurde) des Hrn. Husi zum Ochsen niedergebrannt. Das Feuer entstund auf der Heubühne, wo der Knecht kurz zuvor das Futter für die Viehwaare gerüstet; und wenn man in Betracht zieht, daß dieser Knecht ein leidenschaftlicher Raucher ist, so liegt die Vermuthung, wie der Brand entstanden sein mag, sehr nahe. Die Lebwaare konnte alle gerettet werden, dagegen sind große Vorräthe an Heu und Emd und etwa 6000 Korn- und Hafergarben verbrannt.

Waadt. Ueber die Tabakernte in Avenches schreibt man dem „Nouv. vaud.": Der Tabak, der im letzten Juli Miene machte, in seinem Wachsthum zurückzubleiben, hat im August sich bedeutend erholt und bietet sich nun unter guten Verhältnissen dar; die Tabake sind jetzt beinahe trocken und zum Theil in den letzten Tagen zu Fr. 38 per Zentr. verkauft worden. Der Anbau war dies Jahr geringer als in frühern Jahren.

Im Wallis ist nach einer offiziellen Mittheilung der Staatskanzlei von Sitten neben Barmann und an Stelle des bisherigen Groß der liberale Kandidat Deneriaz gewählt worden.

Genf, 2. Nov. Das Civilgericht hat heute in der Notredame-Angelegenheit ein vorgängiges Urtheil abgegeben. Dasselbe läßt die Intervention der römisch-katholischen Bürger, welche Donatoren gewesen, zu, wahrt den Gläubigern gewisse Rechte und fordert die HH. Mermillod und Konsorten zum Beweise auf, daß sie ohne ihre persönliche Verantwortlichkeit die Erbauer gewesen. Das definitive Urtheil ist auf den 7. Dezember verschoben.

Berlin, 1. Novbr. Einem Bericht der „Nat. Ztg." über den Brand der Ermeler'schen Tabaksfabrik entnehmen wir Folgendes: „Der Besuch der Brandstätte am Sonntag Mittag bot einen überaus trostlosen Anblick dar. Zwar ist es gelungen, die anstoßenden Häuser in der Breitenstraße, Brüderstraße und Neumannsgasse vor größeren Beschädigungen zu behüten, ja selbst die an das Fabrikgebäude anstoßenden Seitenflügel des Hauses in der Breitenstraße sind vollständig unversehrt geblieben, aber die Fabrik selber mit ihren kolossalen Tabaks- und Cigarrenvorräthen, deren Werth sich nach Hunderttausenden berechnet, ist vollständig ein Raub der Flammen geworden. Oede und traurig umstehen die Umfassungsmauern einen ungeheuren Schutthaufen."

— Neben der ernsthaften Darstellung des Brandes des Kaiserhofes in Berlin darf auch der Volkshumor sein bescheidenes Plätzchen beanspruchen, der sich in vielen drastischen Proben offenbarte. Hoch oben in der fünften Etage zeigt sich ein Kellner auf einem Balkon; kaum erblickt ihn ein Bursche, als er mit seiner hellen Stimme laut hinaufruft: „Kellner, zwei Seidel". Ein schallendes Gelächter, dem sich selbst die ernsthaften Feuerwehrmänner nicht entziehen konnten, war die Antwort auf diesen drolligen Einfall. — Als ferneres Kouriosum sei erwähnt, daß im Laufe des Tages nach dem Brande an ein Berliner Haus eine Depesche einlief, in welcher eine Hamburger Firma 20,000 Thlr. Aktien der Berliner Hotelgesellschaft zu Verkauf stellte, für den Fall, daß in Folge des Brandes des Kaiserhofes die genannten Aktien eine wesentliche Steigerung erfahren sollte. Es scheint hienach, daß man in Hamburg einen Brand zur richtigen Zeit als ein recht geeignetes Mittel für die Aufbesserung der finanziellen Verhältnisse einer sonst nicht gerade gut situirten Gesellschaft ansieht.

England. Das Generalpostamt in London hat seinen amtlichen Bericht für das Jahr 1874 veröffentlicht. Die Zahl der im Königreich beförderten Briefe beträgt rund 967 Millionen, 6,75 Prozent mehr als im Vorjahr, oder 30 Briefe auf den Kopf der Bevölkerung. An Postkarten sind 79 Mill. befördert worden, um 9,75 Proz. mehr als 1873, und Zeitungen und Bücherpakete 259 Mill. oder 2 Proz. mehr. Die Zahl eingeschriebener Briefe betrug über 4 Mill., was ungefähr einen eingeschriebenen auf 225 ausmacht. Als unbestellbar wurden gegen 4½ Mill. Briefe zurückbefördert, d. h. einer auf 220 aufgegebene Briefe.

Rußland. Wie der Engländer Reed in der „Times" schreibt, bietet Sebastopol heute noch ein Bild größerer Zerstörung dar, als Pompeji. Reed beschreibt zwei Kirchhöfe, auf denen 10,000 russische Soldaten begraben sind, und einen Begriff von der in die Stadt geschleuderten Masse von Geschossen kann man sich machen, wenn man hört, daß eine Steuer von 60 Centimes per Zentner altes Eisen von Kugeln, Bomben ꝛc., die in der Stadt gefunden und verkauft wurden, 15,000 Pfd. Sterl. einbrachte. Was die Zukunft Sebastopol's betrifft, so spricht sich Reed sehr günstig darüber aus; er denkt, daß die gute Lage der Stadt und die Tiefe des Wassers im Hafen den Getreidehandel, der nach den Häfen im Azowschen Meere noch dirigirt wird, bald nach Sebastopol ziehen müssen; zudem liegt Sebastopol zur See 60 Meilen näher dem Bosporus und durch die Eisenbahn 90 Meilen näher als Odessa. Seit einem Jahre, da Sebastopol aufgehört hat, blos Regierungshafen zu sein, hebt sich auch die Industrie in der Stadt, und Fabriken sowie Banken entstehen überall.

Amtsblatt-Auszug

30. Oktober.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Aarau. Senn, Jakob, Müller, von Densbüren. Eingabe 2. Dez., Gemeindekanzlei Densbüren. — Brugg. Obrist, Kaspar, Jakobs, Drechslers, von Riniken, in Schinznach; Fricker, Johannes, Wagners von Altenburg. Eing. 30. Novmbr., Gemeindeschreiberei Schinznach und Altenburg. — Lenzburg. Fischer, Johannes, gewesener Friedensrichterstatthalter, von Meisterschwanden; Bertschinger, Alexander, Dessinateur, von Lenzburg; Wirz, Abraham, Küher, von Othmarsingen, in Lenzburg wohnh. gew. Eingabe 8. Dez., bei den betreffd. Gemeindeschreibereien. — Zofingen. Wasmer, Johannes, Hs. Jakobs, Böhnis im Gländ zu Niederwyl. Eingabe 4. Dez., Gemeindeschreiberei Niederwyl.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Strebel, Josef, alt Gemeinderaths von Uezwyl. Eing. 2. Dez., Gemeinderathskanzlei Uezwyl. — Lenzburg. Sandmeier, Hs. Ulrich, Hans Ulrichs, von Egliswyl, in der Eulenmühle, Gmnde. Schafisheim. Eingabe 8. Dez., Gemeindeschreiberei Schafisheim. — Zurzach. Widmer, Josef, gew. Bannwart in Schneisingen. Eing. 27. Nov., Gemeindeschreiberei Schneisingen.

Geldstage.

Aarau. Wege, Karl, Rittmeister, von Bezinsdorf (Preußen); in Aarau; Widmer, Jakob, Metzger, alt Gemeinderath, von Gränichen. Eingabe 4. Dez. — Baden. Muntwyler, Simon, in Würenlos; Suter, Leonz, Schmiedhausen v. Unterehrendingen; Waßmer, August, Bäcker, von Mellingen; Steger, Georg, v. Hausen; Konrad, Gebrüder, von Remetschwyl; Bächle, Wittwe Magdalena, Försters von Würenlingen; Holliger, Jakob, Spinner in Reuß, Gemeinde Gebenstorf; Strebel, Elisabeth, Hansrudis von Bübliton; Notter, Johann, Schreiner, von Niederrohrdorf; Zobrist, Samuel. Schneider, von Hendschiken, in Vogelsang, Gemeinde Gebenstorf wohnh. gew. Eingabe 4. Dez. — Kulm. Müller, Rud., Böhlerdanielen von Unterkulm. Eingabe 11. Dezbr. — Lenzburg. Rodel, Rudolf, Metzger, Vater, von Fahrwangen; Hochstraßer, Heinrich, Strohfabrikant, von Fahrwangen; Siegrist, Johannes, Burkharden, Pfeiffers von Meisterschwanden; Fischer, Johannes, Rudels von Meisterschwanden. Eingabe 11. Dezbr. — Muri. Brunner, Josef, Schuster, in Bettwyl; Stehli, Vit, Leistschneider in Schoren, Gemnde. Merenschwand. Eingabe 8. Dez. — Zurzach. Gränacher, Blasius, von Leibstadt; Knecht, Maria Verena geb. Gränacher, von Leibstadt. Hauser, Johann, Schmied in Böttstein. Eingabe 27. Nov.

Rehabilitationen.

Aarau. Peter, Rudolf, Marxen, alt Gemeinderaths in Biberstein. — Baden. Attiger, Josef, Maurer, von Starretschwyl; Bopp, Geschwister, alt Ammanns von Wettingen. — Zofingen. Bertschi, Salomon, Fabrikant, in Strengelbach. — Zurzach. Roth, Wittwe, Verena, Metzgers, in Kaiserstuhl.

Stellen-Ausschreibungen.

1) Hauptlehrerstelle an der Bezirksschule in Mellingen. Besoldung Fr. 2000. Anmeldung bis 13. Novbr., bei der Bezirksschulpflege Mellingen. — 2) Hauptlehrerstelle an der Bezirksschule in Schöftland. Besoldung Fr. 2200. Anmeldung bis 13. Nov., bei der Bezirksschulpflege Schöftland. — Lehrerstellen: an der obern Schule in Erlisbach. Besoldung Fr. 1325; an der untern Schule in Erlisbach. Besoldung Fr. 1225. Anmeldung bis 13. Novmbr., bei der Schulpflege Erlisbach.

Pariser Observatorium vom 3. November 1875.

Die Depression dauert an in Irland (749 Mm.) nur ihre Wirksamkeit hat an Intensität abgenommen. Das Barometer sank um ca. 2 Mm. über dem Kanal (755 Mm.) Ziemlich starker oder mäßiger Wind und hohle See am Eingang des Kanals.

Fremdenverzeichniß v. 3. auf den 4. Nov. 1875.

Ochsen.

Hr. Brem, Kfm., Bremgarten
— Rathgeb, dto, London.
— Scheffer, dto., Zürich.
— Schulz, dto, dto.
— Lintner, dto., St. Gallen
— Kirchsprenger, dto., Zürich
— Schnebele Ingen., Grenoble.
— Sutter, Kfm, Vevey.
— Kuhl, dto, Straßburg.
— Ott, Direktor, Rheinfelden.

Löwen.

Hr. v. Auw, Kfm., Genf.
— v. Herzer, dto, dto.
— Tanner, dto., Bern.
— Diller, dto, Worms.
— v. Schmid. Nationalrath, Böttstein.
— Alibert, Kfm, England.
— Schmid, dto., Basel.
— Hartter, dto., Würzburg.
— Irminger, dto, Nidau.
Mad. Schultheß, Basel.

Storchen

Hr. Bullna, Kfm., Brüxelles.
— Gippel, dto., München
— Stodl, dto., Oedenburg.
— Gattiker, dto., Basel.
Hr. Eckenstein, Kfm, Basel.
— Bann, dto, Zürich.
— Scheider, dto, St. Gallen

Wildenmann.

Hr. Mollard 6, Negt, Frankreich.
— Heininger u Fam., Hechingen.
— Leser, dto., Basel.
— Kuhn, dto., Uster.
— Lapp, dto., Freiburg.
— Lafranche, dto., Bordeaux.
— Brack, dto, Münthal.
— Ursprung, dto., Hornußen.
— Reiber, dto., Sterninau.
— Ducomun, dto., Neuenburg.
— Sutter, dto, Basel.

Rößli.

Hr. Wasser, Kfm., Genf.
— Walder, dto., Nürnberg.
— Zollinger, dto., Wiedikon.
— Stämpfli, dto, Bechingen.
— Peter 3, Part., Zürich.
— Andvelli, Part., Italien.
— Steinberger, dto., Zollingen.
— Albrecht, Schlosser, Hemichen.
— Sutter, Part., Seon.
— Heier Küfer, Köningen.
2 Drahtbinder, Ungarn.

Nordost- und Bötzberg-Bahn.

Ankunft: CCII. 7. 10, VI. **7. 50,** CLXXII. 8. 40, X. 11. 10, CCVIII. 12. 40, CLXXVI. 2. —, XVI. 3. 07, CLXXVIII. 4. 08, CCXX. 5. 48, **XXII. 6. 03,** XXIV. 7. 25, CLXXX. 8. —, XXVIII. 9. 49.

Abgang: III. 5. 20, CLXXI. 7. 05, IX. **8. 47,** CCXIII. 9. 15, CLXXV. 11. 04, XVII. 12. 34, CLXXVII. 2. 35, XXI. 4. 15, CCXXXI. 4. 50, CLXXIX. 6. 15, XXV. **7. 02,** XXVII. 8. 32.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Vollzählig

Der Vorstand.

Bezug der Deckäst-Gelder

nächsten Samstag den 6. dies auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung. Nichtbezahlte Beträge werden nachher gegen eine Bezugsgebühr von 15 Ct. bei den Betreffenden abgeholt. **Die Forstverwaltung.**

Zu vermiethen

ein **Gartenhäuschen** in dem zu Gartenland eingetheilten Pfrundgarten am Strithengäßle. Schriftliche Angebote nimmt bis **10. dies** entgegen **Die Landverwaltung.**

Das bisherige Zutrauen bestens verdankend empfiehlt sich die Unterzeichnete dem verehrten Publikum für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl im Haus als auf der Stör bestens . **Maria Kuhn,** Schneiderin, z. Schlüssel Nr. 3.

Zu verkaufen:

Ein bereits ganz neuer **Cylinder-Ofen** sammt Rohr. Bei der Expedition dieses Blts. zu vernehmen.

Heute Abend 3 Uhr

frische Kuttlen

bei **W. Kieser,** Metzger.

Bei **F. G. Martin** sind folgende

Kalender auf 1876 vorräthig:

National-Kalender	35 Ct.
Appenzeller-Kalender	35 "
Der Pilger	30 "
Basler Volksbote	30 "
Berner Hinkende Bot	30 "
Sonnen-Cirkel	15 "
Dorfkalender	30 "
Disteli-Kalender	50 "
Geschäfts-Kalender	Fr. 1. 50 "
— Derselbe durchschossen	" 3.

Zu verkaufen:

Ein weißer schöner **Pudel,** 3/4 Jahr alt, männlichen Geschlechts. Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

☛ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Keine Kröpfe mehr.



Durch tägliche Einreibung der einzig von uns bereiteten Tinktur verschwindet jeder Kropf oder jede Anschwellung des Halses innert 14 Tagen (Entzündungsfälle ausgenommen), ohne der Gesundheit im Geringsten zu schaden. Ueber 1000 Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit.

Um vor Verfälschungen sicher zu sein, wolle man das Mittel direkt von Unterzeichnetem oder von den durch mich öffentlich angekündigten Depots beziehen. Preis per Fläschchen Fr. 1. 50 nebst 20 Cts. für Verpackung.

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur
in Fischingen (Thurgau).

Dépôt in Aarau bei Herrn **G. Angst.**

Schweizerische  Nationalbahn.

Verfrachtung von Schienen, Weichen und Kreuzungen.

Die Verführung von Schienen, Weichen und Kreuzungen von den Stationen der Nordostbahn und schweiz. Centralbahn aus zu den Lagerplätzen der schweiz. Nationalbahn, soll hiemit im Wege der Submission vergeben werden.

Die nähern Bedingungen können sowohl auf unsern Sectionsbureau's in Kloten, Baden, Lenzburg und Kölliken als auch auf dem Centralbureau in Winterthur eingesehen werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift: „Verfrachtung von Oberbaumaterial", versiegelt bis **längstens 14. November d. J.** an die Direktion der schweizer. Nationalbahn in Winterthur einzusenden.

Winterthur, 2. November 1875.

Im Auftrage der Direction,
Der Ober-Ingenieur: **Rottensteiner.**

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr wohl **assortirtes Lager** in: Roh und gebleichten *Baumwolltüchern, Sarsenet, Chipper & Flanelle,* weiß und in Farben, Baumwollen- und Wollen-*Strickgarn, Terneau-Wolle.*

Wollene und Baumwollene *Unterkleider* für Herren, Frauen und Kinder. Wollene *Jacken* für Herren und Knaben. Wollene *Röckchen, Schlüttli, Strümpfe* für Kinder. *Fanchons, Cachenez, Pélérines,* wollene *Halstücher* u. A.

Capuchons für Mädchen, wollene *Kappen* für Knaben, *Handschuhe* in Castor, Lama u. A.

Gesohlte *Ende- & Litzenstiefel & Schuhe, Filzstiefeli & Endetuchböden, Gummischuhe, Einlagsohlen* in verschiedenen Sorten, unter Zusicherung billiger Preise

Emma Hassler-Stampfli,
neben der Wydler'schen Apotheke in Aarau.

Da die verehrten Damen zu Stadt und Land ihre Neujahrs- und Weihnachts-Geschenke beginnen, erlaube mir Sie mit meinen Artikeln bekannt zu machen:

Broderien

angefangene und fertige, als: **Teppiche, Banden, Kissen, Schemel, Lambrequin, Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Etuis, Lampenteller** in verschiedenen genres, **Nadelkissen und Pantoffeln** zu billigen Preisen.

In Holzwaaren

halte eine reichhaltige Collektion geschnitzter **Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Cigarren- & Zeitungsständer, Aschenbecher, Federnwischer, Uhrenständer, Kalender- & Wandtaschen.**

Wollen-Artikel:

Bachliques, Capuchons, Halstücher in verschiedenen Façonen, **Mützen und Capuchons** für Kinder ꝛc. ꝛc.

Strickwollgarn in schöner Farbenauswahl und verschiedenen Qualitäten.

Mit Zusicherung guter Bedienung empfiehlt sich bestens

Frau Rüetschi-Kieser.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup

von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior. **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Tit!

Da es mir scheint, der mir jüngst zugesandte **Meerrettig-Syrup** wirke mit gutem Erfolg, so ersuche ich Sie, mir noch zwei Flaschen gegen Postnachnahme zu senden und empfiehlt sich Ihnen.

Ostringen, den 17. Oktober 1874. **Wittwe Zumbrunn.**

Filiale Victor Frei-Kyburz (Milchgasse 158).

Weiße & farbige Herrenhemden, ausgezeichnete Flanellhemden, Cotonnehemden, Kragen & Manschetten, Knöpfe, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Baumwolltücher, Leinwand ꝛc. ꝛc. sind in großer und schöner Auswahl vorräthig! — Aufträge für Herren- & Damenhemden nimmt unter Zusicherung sorgfältigster Arbeit und billigster Preise stets entgegen

Die Filiale von Victor Frei-Kyburz,
(Milchgasse Nr. 158).

NB. Die Aufträge werden direkt ausgeführt vom Hauptgeschäft in Aarburg.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für das Grabgeleite der

Frau Heinzelmann geb. Döbeli,

danken herzlichst

Die trauernden Hinterlassenen.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Publikation.

Zur Einsichtnahme durch die stimmberechtigten Schweizerbürger der hiesigen Gemeinde behufs allfälligen Verlangens der Volksabstimmung über die nachbezeichneten Vorlagen während der gesetzlichen Frist von 90 Tagen von der Veröffentlichung hinweg liegen auf der Gemeindekanzlei:

1) Bundesgesetz über Ausgabe und Einlösung von Banknoten;
2) Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz.

Aarau, den 29. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Publikation.

Das Stimmregister für die am 14. Wintermonat nächsthin zur Abstimmung gelangenden zwei kantonalen Gesetze (Erhöhung der Lehrerbesoldungen und Form der Vorladungen und Zustellungen in Civil-, Straf- und Geldstagssachen) liegt während 14 Tagen von heute an zur Einsicht der Stimmberechtigten auf der Gemeindekanzlei.

Aarau, 29. Okt. 1875.

Der Gemeinderath.

Straßburger Sauerkraut

in Fäßchen von 25 ℔ ist vorräthig und nimmt Aufträge von größern Quantum's entgegen

F. Gloor-Siebenmann.

Zwei geübte Bandweber

auf Baumwollartikel finden dauernde gut bezahlte Arbeit bei (H-6463-Z)

J. Bachofen,
in **Oberstraß** bei Zürich.

Abgeschwungener (nicht an der Hitze geschmolzener)

„Landhonig"

empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zu verkaufen:

100 Stück grüne Flaschen in Nr. 779, Schachen. —

Rinder-Gall-Fleck-Seife

empfiehlt **El. Haßler Wanger.**

Eine Bäckerei,

wenn möglich mit etwas Land wird zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Aarau, den 1. Nov. 1875.

Der Beauftragte:
H. Guldi, Notar.

Die rothen Pfälzer Kartoffeln sind verkauft. Es bleibt heute noch eine halbe Wagenladung von den mehligen, weißgelben

Burgunder-Kartoffeln

übrig, welche, so lange der Vorrath reicht, jeden Vormittag in der **alten Kaserne** im Détail ausgewogen werden.

Albert Fleiner.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle

Frau Förderer,
Ziegelrain Aarau.

Pachtsteigerung über Garten- & Beundtenland,

nächsten **Montag den 8. dies,** Vormittags 9 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung über folgende Parzellen:

1. **Scheibenschachen:** a) zwischen den Arbeiterwohnungen und dem sog. Schermenhäuschen, neu eingetheiltes Gartenland, von 370 bis und mit 445; b) oberhalb dem Wasengarten, neue Gärten-Eintheilung Nr. 446 bis und mit 467; c) abgetretenes Gartenland Nro. 35, 39, 41, 42, 48, 49, 51, 53, 54, 56, 60, 63; Beundtenland Nro. 8, 93, 115, 128.
2. **Hinter'm Bahndamm:** Gartenland Nr. 227, 233, 236.
3. **An der Entfelderstraße:** dto. = 479 bis und mit 483.
4. **Delli:** Gartenland Nr. 266, 269, 276, 281, 282, 285, 288, 290, 307, 308, 318, 331 und 296 und 321 je halb. Beundte Nr. 170.
5. **Endlich alles dasjenige Gartenland- und Beundtenland, Grasnutzungen, Lagerplätze ꝛc. für welche der Pachtzins für das laufende Jahr bis nächsten Samstag den 6. dies nicht bezahlt sein wird.**

Allfällige Liebhaber werden eingeladen, das Land zu besichtigen und an der Steigerung Theil zu nehmen, wo die nähern Bedinge eröffnet werden sollen.

Aarau, am 1. November 1875.

Die Landverwaltung.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter hält von nun an nebst seinem **reichhaltigen Lager in Herrenkleider-Stoffen** eine große Auswahl

schwarz & gefarbte französische Merinos,

einfach und double,

die vortheilhaftem Einkaufe wegen sehr billig erlassen kann.

Aarau, im November 1875.

V. Gisi-v. Arx,
Tuchhandlung.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat mit heute in **Lenzburg** ein **Geschäfts-Bureau** eröffnet. Er empfiehlt sich demnach zum

Ankauf von Werthpapieren, Leistung von Vorschüssen, Inkasso von Forderungen, Abfassung von Verträgen,
Ansprachen in Geldstage und Schuldenrüfe ꝛc.;

überhaupt zur Besorgung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, mit der Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Lenzburg, den 1. Wintermonat 1875.

J. Müller-Lüscher.

Gesucht: Eine ordentliche **Magd** in eine bürgerliche Haushaltung. Sogleich einzutreten.

Gefunden: **Neue Nastücher** am Stück. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Junges extra fettes Schaffleisch
empfiehlt **R. Roth,** Metzger.

Gefunden: Von der Telli bis in die Stadt ein **Paquet** mit Inhalt. Wo dasselbe abzuholen, sagt die Exped. d. B.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Stehpult;** bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

In die Restauration „zum Wildenmann" dahier eine gewandte brave **Kellnerin.** — Gute Zeugnisse müssen vorgewiesen werden.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe folgende Artikel zu und unter dem Ankaufspreise:

Wollene und baumwollene **Strickgarne, Taschentücher, Cachenez, Damen-Kragen, Faux-cols, Lavalières, Foulards** und angefangene brodirte **Pantoffeln.** — Ferner eine Parthie **Sommerhüte, Sammet-Bänder etc.**

Ein Abnehmer des ganzen Geschäftes hat den Vorzug und würde unter günstigen Bedingungen billige und ganz frische Waare erhalten.

Mein Laden befindet sich von heute an auf dem **Kirchplatze Nr. 161.**

Um gefl. Abnahme bittet

Elise Häuptli, Modiste.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst

Bührer & Tschanz,
Aarau.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

Zu verkaufen:

Sechs neue weingrüne **Pressionsfaß** von durchschnittlich 650 Maaß Gehalt à Fr. 20. per Saum. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Zum Ausleihen:

Ein **Logis,** bestehend aus 5 Zimmern nebst übrigen nöthigen Räumlichkeiten. Wo ist bei der Expedition dies. Blts. zu erfragen.

Eine junge starke **Person** sucht einen Platz als Untermagd in einer Wirthschaft. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bei Unterzeichnetem sind wieder zu verkaufen: **Tannene Bettladen** verschiedener Größe, wie **Zusammenlegtische** verschiedener Größe, ferner **Brett- & Rohrsessel** und **Nachttischchen.**

Gottlieb Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Sogleich zu vermiethen:

Zwei neue **Logis** von je 3—4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör in Nr. 4, Rathhausgasse.

Zu kaufen gesucht:

Zwei **Cylinder-** oder **Tragöfen;** in Nr. 4 an der Rathhausgasse.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Freitag, **N°. 262.** 5. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

— In einer Rundschau über die Nationalrathswahlen warnt die „schweiz. Grenzpost" die neue Legislative vor dem Fehler der Ueberstürzung bei der Erlassung der Gesetze und spricht dabei entschieden viel Wahres aus: Die Verfassung, sagt sie u. a., stellt vielerlei und zum Theil weitgreifende Forderungen, deren mehrere noch der Erfüllung harren. So lobenswerth nun an sich das Bestreben ist, die gestellten Aufgaben rasch zu lösen, so unklug wäre es, Schlag auf Schlag vorzugehen. Die abgelaufenen anderthalb Jahre haben so tief in die hergebrachten Verhältnisse einschneidende Gesetze gebracht, daß man ihnen nothwendig Zeit lassen muß, sich in das Volk einzuleben. Das Volk und die Gesellschaft sind nicht ein todtes Material, ans dem man in beliebiger Zahl Alles schnitzen und modelliren kann, man hat da mit einer eminent geistigen Potenz zu rechnen, die altes und neues Leben nicht so leicht wechselt wie Sommer- und Winterkleid und ganz besonders vom republikanischen Gesichtspunkt aus muß man darauf achten, fort und fort die geistige Fühlung mit dem Volke zu bewahren. Wenn das Schweizervolk durch glänzende Annahme der neuen Verfassung den Willen kundgab, aller in derselben verheißenen Güter theilhaftig zu werden, so ist damit nicht gesagt, daß es Alles auf einmal zu verschlingen beabsichtigt. Auch das Volk hat einen Magen, der zwar Eins nach dem Andern recht gut verdaut, von einem Zuviel-auf-einmal aber Beschwerden kriegt, die leicht auf die Gehirnnerven wirken, und dann zur politischen Reaktion disponiren. Wenn irgendwo, so gilt hier das Wort: Chi va piano, va sano.

Postalisches. Eingabe der Rechnungen für Lieferungen und Arbeiten. Da es häufig vorkommt, daß ungeachtet der erlassenen Vorschriften betreffend rechtzeitige Eingabe der Rechnungen von Seite der Lieferanten und Handwerker, für Anschaffungen und Reparaturen, solche Rechnungen vom verflossenen Monat, weil verspätet eingereicht, in die folgenden Monate und sogar in das folgende Jahr aufgenommen werden müssen, so hat das Postdepartement verfügt, was folgt: Sämmtliche Poststellen sind angewiesen, von nun an die Lieferanten und Handwerker zur pünktlichen Einsendung ihrer Rechnungen nach Ablauf jeden Monats anzuhalten. Als Regel soll der Grundsatz beobachtet werden, daß Anschaffungen, Reparaturen und Dienstleistungen, die im Laufe eines Monats vorgekommen sind, auch im gleichen Monat in Rechnung gebracht werden.

Es sollen hienach die betreffenden Lieferanten und Handwerker darauf aufmerksam gemacht werden, daß Versäumnisse in der rechtzeitigen Eingabe der Rechnungen verhältnißmäßige Abzüge in der Rechnung bis auf 5 pCt. des Betrages und unter Umständen gänzliche Entziehung der Postarbeit zur Folge haben würden.

— * Aarau. **(Konzert von Frau Walter-Strauß)** Ein musikalisches Ereigniß wie das Konzert von Fr. Walter-Strauß in Aarau darf nicht mit Stillschweigen übergangen werden, — ein Ereigniß, durch seine Seltenheit wie durch den damit gebotenen einzigartigen Genuß gleich ausgezeichnet.

Als wir Fräulein Anna Strauß vor neun Jahren bei ihrem ersten Auftreten in Basel hörten, und so oft wir seither, in größerem oder kleinerem Kreis, ihre immer mehr sich ausbildende Stimme zu bewundern Gelegenheit hatten: stets war es dasselbe Gefühl, das wir empfanden — die Freude der Anschauung eines rein Schönen, das, sich selber Zweck und Befriedigung, die höchste Befriedigung auch im Hörer erzeugt. Es war und ist dieselbe Freude, die auch der Anblick vollkommenster plastischer Schönheit, der „ruhigen Einfalt und stillen Größe" antiker Kunstwerke, gewährt, die wir — um Näherliegendes zu vergleichen — bei Mozart mit der goldenen Klarheit seiner Melodien gegenüber Beethoven und den Neuern empfinden. Regen diese unser Tiefstes auf und ergreifen uns unmittelbarer und gewaltiger, so zeigt uns Jener außer und über uns einen Schatz von Schönheit, in dem wir glücklich sind; reißen andere Sängerinnen uns durch Darstellung der Leidenschaften mehr fort, so ist bei Fr. Walter das vorherrschende Gefühl das des trunkenen Schwimmens im Wohllaut, der vollen ganzen Freude am Tonschönen.

Wir glauben damit im Ganzen richtig den Eindruck wiedergegeben zu haben, den die gefeierte Künstlerin auf ihre hiesigen Zuhörer machte. Beweise dafür wird jeder derselben in seiner Erinnerung an die einzelnen Nummern des reichen Programms finden. Wie perlten in den beiden Arien von Haydn und Halévy klar und leicht die Fiorituren heraus, ein verschwenderischer Regen wie aus dem Füllhorn Polyhymniens selber! Wie wurden die kontrastirenden Tonmalereien der Widmung „Mit Myrthen und Rosen" im Gesang förmlich nachgedichtet, wie in herzgewinnender Einfachheit das gleich dem Silcher'schen volksmäßig gewordene „Haidenröslein" von Schubert mit dem frischesten Morgenthau natürlich-schönen Vortrags übergossen! Bei Eichendorff-Schumann's „Frühlingsnacht" (Ueber'n Garten durch die Lüfte) wollte es uns zuerst befremden, daß die Sängerin diesen kurzen Jauchzer eines übervollen Herzens zweimal hintereinander ohne Unterbrechung singen könne, da doch ein solcher Ausbruch ein einmaliger sein müsse wie das Heranrauschen, Emporsprützen und Zergehen der Meereswelle; aber wer wollte solcher poetisch gewaltsamen Wiederholung sich nicht freuen, wo sie zugleich eine ganz neue, erhöhte und gesteigerte Reproduktion ist, wie hier? Wem vollends bei Schubert's „Sei mir gegrüßt", da wo die trost- und siegreiche Gruß-Melodie wiederkehrt, nicht jedesmal das mitsingende Herz vor Sehnen eng und weit wird, der hat überhaupt keins oder hat es sich kürzlich durch die drückende Temperatur, unter der die Künstlerin sichtlich, und — wie sie wenigstens behauptete — auch ihr Gesang litt, ganz abstumpfen lassen. Nicht vergessen sei aber auch der trefflichen, im besten stellenweise Schumannisirenden Balladenstil gehaltenen Komposition von Aug. Walter („Der Bursch und sein Liebchen"), von seiner Gattin mit fühlbarer Wärme vorgetragen. Alles in Allem: Frau Walter hat uns einen großen Genuß bereitet, für den ihr und den in der Begleitung und den Kammermusikstücken freundlich Mitwirkenden: ihrem Hrn. Gemahl und den HH. Käslin und Schneider, unser wärmster Dank hiemit ausgesprochen sei. Möge die verehrte Künstlerin auch künftig neben größern und glänzendern Konzertsälen die kleinen und bescheidenen nicht ganz verschmähen; ein zahlreicheres und gebildeteres Publikum mag sie dort finden, ein dankbareres gewiß nicht.

—* Aarau. (Kriminalgericht vom 4. Nov.) Der Behörde liegen folgende Fälle zur Beurtheilung vor:

1) Johann Vögeli, Marxen, 57 Jahre alt, von Eyen, Gemeinde Böttstein, betreffend Verführung und Fridolin Vögeli, Marxen, geb. 1858, von da, betreffend Schändung. Der erstere gibt heute vor dem Kriminalgericht die Erklärung ab, daß er nicht schuldig sei, weßhalb derselbe dem Schwurgericht zur Beurtheilung überwiesen wird; den letztern verurtheilte das Kriminalgericht zu 2 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus, zur Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren auf die Dauer der Strafzeit und zu den Kosten. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf seine Jugend dem Großen Rathe zur Begnadigung empfohlen, in dem Sinne, daß derselbe auf 2 Jahre in eine Besserungsanstalt untergebracht werde.

2) Jakob Schilling, geb. 1835, verheirathet, fallit, alt Bannwart von Seengen. Schilling hat am 26. August abhin, Nachmittags in der Gaststube des Pintenwirths Haller in Lenzburg dem Joh. Bertschi, Metzger von Schafisheim, Geld im Betrage von Fr. 350 entwendet. Das Kriminalgericht verurtheilte ihn dafür zu 18 Monaten Zuchthaus, zum Schadenersatz, zu den Kosten der Untersuchung und zur Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren auf die Dauer von 6 Jahren.

Bern. Einige Zeitungen berichten von einer erheblichen Erkrankung des Herrn Bankpräsidenten Stämpfli. Nach neuesten direkten Mittheilungen soll jedoch keine Gefahr mehr vorhanden sein und der Genesende daran denken, nach 10 Tagen wieder an seine Arbeit zu gehen.

Luzern. Der Verwaltungsrath der Regina Montium wird der am 9. November zusammentretenden Generalversammlung der Gesellschaft folgende Vorlagen und Anträge bringen:

1) Den Finanzbericht auf den 20. vorigen Monats mit Bericht und Begutachtung durch die von der Generalversammlung im März abhin gewählte Rechnungskommission.

2) Abänderung des Artikels 12 der Statuten behufs Kontrahirung eines zweiten Anleihens.

3) Vollmacht zur Verwendung eines Theils desselben zur Tilgung bestehender Verbindlichkeiten.

4) Antrag, mit den Inhabern von gegen ertheilte Credite verpfändeter Obligationen des ersten Anleihens ein Abkommen zu versuchen, betr. Verlängerung deren Kredite, oder fester Uebernahme dieser Titel.

5) Ermächtigung zu allfälliger Verpachtung der Gasthöfe und der Eisenbahn.

6) Verzicht des Verwaltungsrathes auf die Bestimmung der §§. 26 und 27 der Statuten und daherige Neuwahl.

Schwyz. Bezüglich der über Gebr. Camendzind hereingebrochenen Katastrophe theilt der „Bote der Urschweiz" mit, daß nach eingezogener Erkundigung die technische Leitung der Fabrik vollkommen auf der Höhe der neuesten Erfindungen und durchaus in soliden, treuen und gewissenhaften Händen gestanden habe. Der beste Beweis hiefür liege wohl darin, daß die Produkte des Hauses Gebrüder Camendzind und Cie. an der Weltausstellung in Wien preisgekrönt worden seien. Das Unglück, das die altbewährte und geachtete Firma getroffen, sei einzig eine Folge der allgemeinen Geschäftsstockung und speziell der Krisis im Seidengeschäfte und könne in keinem Falle auch nur den geringsten Schatten auf die Persönlichkeiten der Geschäftsinhaber werfen.

Appenzell A.-Rh. Der zweite Wahlgang für die noch ausstehende Nationalrathswahl ist auf den 14. Nov. angesetzt. Im ersten Scrutinium vertheilten sich die gesammten Stimmen auf weit über 100 Namen. Dem absoluten Mehr am nächsten steht Präsident Tanner, dem noch 888 Stimmen fehlen.

Thurgau. In Eschenz errichtet Hr. Verwalter Rütschi in Verbindung mit einem St. Galler Haus eine mechanische Stickerei mit Dampfkraft, das zweite Etablissement dieser Art in der Schweiz; die Kosten sind auf 400,000 Fr. veranschlagt.

— In Thurgau wurden letzten Sonntag die beiden bisherigen Ständeräthe Kappeler mit 12,433 und Nagel mit 12,927 St. wieder bestätigt.

Genf. Die Wahl der sieben Staatsräthe ist auf den 14. Novbr. angesetzt.

Im Kanton Neuenburg haben sich bei den Nationalrathswahlen betheiligt 10,270 Bürger; das absolute Mehr stellte sich auf 5136 Stimmen. Stimmen erhielten: Berthoud 6381, Desor 6351, Philippin 6057, Lambelet 6039, Rüsser 5628; dann Bundesrath Borel 4706, Richard 3900, Perrochet 3874, Alfr. Borel 3797 und Pernod 3789.

— In Chaux-de-Fonds ist letzten Samstag ein bis zur Dachhöhe vollendetes dreistöckiges Haus zusammengestürzt und hat einen 60jährigen Arbeiter unter dem Schutte begraben.

Deutschland. Die Noth in den Arbeiterkreisen wird nachgerade grausig. Die Berliner „Volksztg." schreibt: „Zwölftausend Maschinenbauarbeiter sind jetzt brodlos. Ihre sonst gut situirte Unterstützungskasse ist nicht mehr im Stande, die berechtigten Ansprüche der Mitglieder zu erfüllen; sie müßte ihre Zahlungsunfähigkeit erklären, wenn sie nicht durch schleunige Auflösung dem Bankerott zuvorkommen will. Wie man dieser traurigen Nothwendigkeit noch im Stande sein wird vorzubeugen, das läßt sich vorerst nicht absehen.

Itzehoe, 3. Nov. Die Zuckerraffinerie von Ch. de Voß brennt. Das ganze Etablissement ist gefährdet, alle Menschen sind gerettet.

Paris, 2. Novbr. Eine karlistische Depesche aus Hendaye bestätigt die Nachricht, daß Saballs auf Befehl des Don Carlos verhaftet und mit Dorregaray vor ein Kriegsgericht gestellt werden solle, weil sie die fortgesetzte Behauptung Cataloniens gefährdeten.

Madrid, 2. Novbr. Die Karlisten haben das Thal Valmasedo geräumt, um sich in den nördlichen Provinzen zu conzentriren.

— Man versichert, General Moriones habe das Kommando über die alphonsistische Armee in Navarra übernommen.

Rom, 30. Okt. Es wird versichert, daß der Abgeordnete Antona-Traversi wegen des unglaublichen Willkürakt des Syndikus von Mailand, Bellinzaghi, der auf Befehl des Ministers des Innern mit Gewalt seine Loge im Theater della Scala während der Galavorstellung zu Ehren des deutschen Kaisers öffnen ließ, eine Klage eingeleitet hat. Der Deputirte gehört der Linken an und kommt seit Jahren nie in seine Loge, wenn der König im Theater ist! — Aus den Berechnungen, die man über den Fremdenzufluß während der Feste in Mailand gemacht, ergibt sich, daß in jener einen Woche mehr als zwölf Millionen ausgegeben worden sind. Die Einnahme der Café's zweiten Ranges ist niemals unter tausend Franken täglich gewesen, während die ersten Ranges, wie z. B. das Café Biffi in der Gallerie Vittorio Emanuele Einnahmen bis über 25,000 Franken täglich erzielten. Der Regen, der so viel beklagt wurde, war eine wahre Wohlthat für die Schirmfabrikanten und die Kleiderverkäufer, deren Magazine ganz ausgeräumt wurden. Die Brüder Bocconi verkauften über 12,000 Schirme und eine enorme Anzahl von Pardessüs. — Der König ist sogleich nach den Festen wieder zu seinen Jagden nach Valdieri zurückgekehrt.

Rußland. In Helsingfors brach am 28. Oktbr. Abends in den großartigen Werkstätten von Olsberg und Bade Feuer aus. In weniger als einer halben Stunde bildete der größte Theil der dazu gehörigen Gebäude ein Feuermeer. An Gebäuden sind niedergebrannt: die dreistöckige Tischlerei, der Maschinenraum, die mechanische Werkstatt, die Gießerei, das Kesselhaus, das Comptoirgebäude, fünf Magazine und zwei kleinere Wohnhäuser für Werkmeister. Etwa 500 Arbeiter wurden durch diesen Brand beschäftigungslos.

Die Kommerz-Leihbank in Moskau hat am 25. Oktober ihre Zahlungen eingestellt. Laut seitherigen Berichten belaufen sich die Passiven derselben auf 25 Mill. Rubel oder zirka 85 Mill. Franken. Diese im Jahre 1870 gegründete Bank soll sich in neuester Zeit mit dem bekannten Dr. Strousberg eingelassen und demselben für seine Waggonslieferungen, welche er den russischen Eisenbahnen machte, kolossale Vorschüsse gewährt haben. Wie sich nun herausstellt, fanden diese Vorschüsse meistens gegen ganz werthlose Deckungen, bestehend aus Aktien und Obligationen anderer Unternehmungen des gleichen Strousberg statt. Als in jüngster Zeit Strousberg Prolongation für seine Verbindlichkeiten verlangte, erhielt das Publikum von der enormen Betheiligung der Bank Kenntniß, der Kredit derselben war dadurch erschüttert, die Kasse wurde mit Zahlungsforderungen bestürmt, denen nicht mehr entsprochen werden konnte. So mußten die Zahlungen sistirt werden. Es kann noch nicht mit Bestimmtheit angegeben werden, mit welcher Summe die Bank bei Strousberg betheiligt ist. Die Angaben, die hierüber die Runde machen, lauten verschieden. Die Summe soll sich auf mindestens 5 Millionen Rubel beziffern. Es ist anzunehmen, daß mindestens das in 3 Millionen Rubel bestehende Aktienkapital und der Reservefond, höchst wahrscheinlich aber noch mehr verloren gehen wird. Diese Zahlungseinstellung hatte bereits zur Folge, daß der Diskontosatz auf 8 % gestiegen und bereits einige andere Etablissements ihre Zahlungen einstellen mußten. Indessen dürfte doch das erschütterte allgemeine Vertrauen bald wieder hergestellt sein. Die Staatsbank ist den andern Kreditinstituten, an welche momentan große Anforderungen gestellt werden, mit bedeutenden Geldleistungen an die Haud gegangen. (Bund.)

Türkei. In den letzten Tagen wurde auf mehreren Punkten in der Herzegowina gekämpft. Aus der türkischen Festung Berana machten die Türken in der Stärke von 1500 Nizams und 500 Baschi-Bozuks einen Ausfall auf die, die Festung in mehreren stärkern Abtheilungen umschwärmenden Insurgenten. Der Kampf dauerte volle 10 Stunden und soll mit einer Zurückdrängung der Türken in die Festung geendet haben. Beiderseits sollen sehr empfindliche Verluste zu verzeichnen sein. Auf Seite der Insurgenten fiel u. A. der montenegrinische Dichter Milutin Bogovic. Bei Gacko überfiel eine 200 Mann starke Insurgentenschaar mehrere türkische Ortschaften und entführte bedeutende Viehheerden. Die ihnen nachgeeilten türkischen Truppen erreichten nur eine kleine Abtheilung von nachzügelnden Insurgenten, welchen sie einige Mann tödteten und andere gefangen nahmen. Im Duga Passe kam es gleichfalls zu einem kleinen Gefechte. Ueberhaupt wird es auf dem Schauplatze des Aufstandes wieder bewegter. Die Türken concentriren bei Bileki 8000 Mann, um gegen Niksic zu marschieren. Bei Piva steht Lazar Sotschka mit zahlreichen Insurgentenabtheilungen. Vor einigen Tagen eroberte er das türkische Blockhaus Bekuj. Bei der Kapitulation fielen ihm Munition, Waffen, Lebensmittel und 50 Nizams in die Hände. Ljubobratic ist mit seinem Insurgentenkorps in der Richtung gegen Nikšik aufgebrochen.

Ragusa, 3. Nov. Aus slavischer Quelle wird gemeldet: Der befestigte Platz Besqui hat sich am Sonntag einer Insurgentenabtheilung unter Lazaro Socite ergeben.

New-York, 3. Novbr. Von den gestrigen Wahlen liegen bis jetzt folgende Resultate vor: Die demokratische Mehrheit in Mississippi beträgt 10,000 Stimmen. Die Wahl Jefferson Davis zum Senator ist daher wahrscheinlich. In Maryland ist gleichfalls ein Sieg der Demokraten wahrscheinlich. In Massachusett's erzielten die Republikaner eine Majorität von 10,000 in Minnesota von 6000, im Staate New-York von 10,000, in Pennsylvanien von 25,000 Stimmen. Wisconsin wählte republikanische Staatsbeamte, Virginien eine conservative Legislatur. In New-Jersey haben die Republikaner die Majorität in der Legislatur.

— * Oft schon habe ich die Bemerkung gehört, daß man in Amerika so wenig zum Trinken habe. Zum Trost aller durstigen Kehlen, welche Lust zum Auswandern haben, will ich hier einen amtlichen Bericht beifügen, nämlich ein Auszug der Getränkesteuer für das Jahr 1874. Der Gesammtwerth der verbrauchten importirten und im Lande erzeugten Biere, Weine und gebrannten Getränke belief sich auf die enorme Summe von Dollar 1,487,000,000 und zwar im Lande gebrannte Wasser wurden versteuert im Werthe von Doll. 1,344,000,000; Biere 123,000,000; importirte Weine 15,000,000; amerikanische Weine 5,000,000 Dollars.

Nun kann man mit Gewißheit annehmen, daß die im Geheimen gebrannten und eingeschmuggelten Spirituosen, welche die Steuergesetze zu umgehen wissen, die Summe noch um einige hundert Millionen erhöhen würde.

Der Werth der versteuerten Getränke nach Franken berechnet, würde die von Frankreich an Deutschland bezahlten Kriegskosten um die runde Zahl von 1,720,000,000 Fr. übersteigen und würde die gesammte Flüssigkeit einen Kanal von 27 Stunden Länge, 14 Fuß Breite und 4 Fuß Tiefe füllen.

Penang, 4. Nov. Birch, diplomatischer Resident Englands in Perak (Halbinsel Malakka), ist auf malayischem Territorium ermordet worden. Zur Verfolgung der Schuldigen sind Truppen abgesandt worden.

Oertliches. (Einsdg.) Es ist wirklich interessant, wie von gewisser Seite immer und immer wieder die schon so viel besprochene Verlegung des Marktes angefochten wird und was da alles für Gründe herhalten müssen! Hat vielleicht der Herr Verfasser dieser allerliebsten Artikelchen noch mehr solche in petto? Wir wünschen und hoffen es, denn es wäre jammerschade, wenn der betreffende Vogel, den man so gut an den Federn kennt, bald aufhören wollte sein Liedchen zu pfeiffen; der Mann ist zu Höherem geboren, denn schwerlich vereinigt Jemand wie Er Poesie mit schlagender Prosa, ultra Demokratie mit starrem Conservatismus. Hört es ihr Alle, die ihr das Unglück habt, „immer zu Allem zu stimmen was Neu ist", mit andern Worten: die ihr so bornirt seid nicht zu sehen, daß ihr Alle nichts wisset, nichts begreift, daß nur Er, Er allein der Weise ist, der Rechnungs-Kommission, Gemeinderath und endlich $^6/_7$ der Gemeinde selbst an Verstand, Urtheil und Patriotismus übertrifft. Und wie schön sorgt der Unübertreffliche für das schöne Geschlecht! wie ist ihm sein Wohl und Wehe so innig am Herzen gelegen, wie weiß er besser noch als mit seinem bewährten Instrumente den Ton anzuschlagen, der unsere Herzen vibriren läßt! Frauen, Mütter, Schwestern, sie alle leiden unsäglich von Regen, Schnee, Kälte und noch vielem mehr, was man sich früher, als das Eldorado des Einsenders noch in der Marktgasse war, nicht klar machte.

Früher so wenig wie jetzt war, wenn wir uns recht erinnern, der Markt in Aarau geheizt, die Marktgasse hatte ebensowenig Aehnlichkeit mit Italien, wie die Grabenallee mit Sibirien, und glauben wir deßhalb, daß dem Verfasser des Artikels in Nro. 259 der „Aarauer Nachrichten" ganz andere Motive vorschweben, als das Wohl und Wehe unserer „Frauen, Mütter und Schwestern", obschon wir, nebenbei gesagt, keineswegs behaupten wollen, derselbe sei in dieser Beziehung gleichgültig oder unempfindlich. Dürfte hier nicht ein Bischen Privat-Interesse mit im Spiele sein? und wird hier vielleicht nicht ein wenig Sack-Patriotismus getrieben?

Sei dem schließlich so oder so; die Gemeinde hat mit überwiegender Mehrheit eingesehen, daß ein Sperren der Hauptstraße Aarau's durch „Zeinen", wie sich der Herr Einsender höchst stylvoll ausdrückt, nicht mehr am Platze sei, und wird einzelnen vermeintlichen Privat-Interessen willen nicht auf ihren Beschluß zurückkommen, es sei denn, daß wirkliche und nicht fingirte Nothwendigkeit vorliege.

Wahlvorschlag.

Für die nächsten Sonntag im Kreise Schafisheim zu treffende Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Großen Rath erlaubt sich eine größere Anzahl Wähler vorzuschlagen:

Herrn **Rud. Friederich,** Gemeinderath in Staufen.

Da der Genannte früher schon eine ziemliche Anzahl Stimmen auf sich vereinigte, so erscheint uns diesmal jede weitere Empfehlung unnütz.

Rorschach, 4. Novbr. Heutige Verkäufe 1940 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32.50. Mittelpreis Fr. 30.48 Niedrigster Fr. 28.75. Aufschlag 25 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 2329 Doppel-Ztr. Haser 648 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21.25.

Pariser Observatorium vom 4. November 1875.

Das Centrum der Depression hat sich von Irland nach Schottland hin bewegt. Steigen des Barometers um 7 Mm. in der Bretagne, Fallen desselben um 5 Mm. an der Nordsee. Wetter noch immer unsicher.

Hey-Speckter, Fünfzig Fabeln. 2 Bände. Verlag von Fried. Andreas Perthes in Gotha. Preis cartonnirt M. 3. 50, kleine Ausgabe M. 1. 50. Diese wahrhaft classischen Gedichte, an denen sich schon die gegenwärtige bejahrte Generation als Kind ergötzte, bleiben ewig jung und schön. In jedem Hause, das lernbegierige Kinder durchjubeln, sollte das herrliche Buch vertreten sein. Es ist schwer zu bestimmen, ob der Schriftsteller Hey oder der Maler Speckter Vollendeteres geleistet. Wem weckt nicht Wort und Bild, getreu in 40jähriger Wiederholung, die wehmüthigste Erinnerung aus der eigenen Kinderzeit, wenn er die Stücke wiedersieht: „Der schwarze Bettelmann", „Wandersmann und Lerche", „An das Fenster klopft es!" „Schneemann", „Kind und Kätzchen", „Pudel", „Die Schwäne", „Die Sau". Letzteres Bild stellt die von ihren sieben jungen Ferkeln umgebene Schweine-Mutter vor, und welch ein naiver Humor lacht uns an, wenn wir lesen:

„Kinder", spricht die Mama,
„Höret mir zu und folget ja,
Müßt nur recht manierlich sein,
Immer euch sauber halten und rein.
Nicht euch wälzen auf allen Wegen,
Nicht euch in jede Pfütze legen."
Und wie sie selbst es stets gethan,
Und wie es von ihr die Kinder sah'n,
So lernten sie's auch mit Fleiß und Müh'
Und machten es ganz und gar wie sie.
Sie wollen nichts Besser's, nichts Schlechter's sein.
Es wurde ein jedes wieder ein Schwein.

Wir erinnern unsere Leserkreise nicht ohne Grund an diese Speckter'schen Fabeln; dem Kinderleben entgeht ein Genuß von wahrhaft segensvoller erziehlicher Wirkung, wo in einer Familie diese sinnigen Dichtungen des weiland still auf seiner Pfarre in Ichtershausen lebenden Dichters Hey nicht vorhanden ist. Sie eignen sich ebenso zum Geburtstagsgeschenk für die Kinder, wie zur Weihnacht.

Fremdenverzeichniß v. 4. auf den 5. Nov. 1875.

Storchen.
Hr Henri, Kfm., Nancy.
— Baur, dto, Köln
— Stobl, dto., Oedenburg
— Gattiker, dto, Basel.
— Schlummer, dto, Nürnberg
— Kleiner, dto, Zürich.
— Bloch, dto, Constanz.
— Guggenheim dto, Burgdorf
Mad. Fischer u. Tochter, Lausanne.

Wildenmann
Hr. Mollard 6, Negt, Frankreich.
— Leser, dto, Basel.
— Weister, dto., Benken
— Allmann, dto., Wallis.
— Dick, dto, Batenheim.
— Lefranche, dto, Bordeaux
— Eisenschmid u. Sohn, Ettiswyl.
— König m. Fam Nürnberg

Ochsen.
Hr. Brem, Kfm, Bremgarten
— Kuhle, dto, Straßburg.
— Linmer, dto, Zürich.
— Sutter, Kfm, Buregdorf
— Schnebele, Incen, Grenoble.
— Otto, dto., Basel
Clermont, dto., Genf
— Giambarine, Kfm., Bergamo.
— Fehr-Fels, m. Gem, St Gallen

Löwen.
Hr. Steinmetz, Kfm., Genf.
— Soler, dto, dto.
— Merkens, dto., Wien.
— Schmid, dto, Basel.
— Frei, dto., Bern.
— Zangerl, dto., Stuttgart.
— Walther, dto, Zürich.
— Flury m. Gem, u. 2 Kinder, Lausanne.
Geschwister Langhans, Mannheim.

Krone.
Hr. Keller, Kfm, Zürich
— Bollag, dto, Endingen
— Roussel m. Gem., Nancy.
— Dumont 2, Händler, Frankreich.
— Bonner 2, dto, dto.

Rößli.
Hr Bär, Kfm., Knonau
— Peter, dto, Rothenburg.
— Schwarz, dto, Münster
— Trorler, dto, Mannheim.
— Pfeifer, dto, Schwarzwald.
— Wächter, Beck, Neuenstadt.
— Bitterli Schlosser, Wisen
— Kasel, Part, Riesen.
— Helfenstein Cigarmach., Rothenburg.
— Joos, Nagelschmied, Oberwyl.
— Reichenbach, Part., Saanen
Fr. Schönenberg, Teufen

Kalender auf das Jahr 1876:

Sonnenzirkel . .	15 Ct.
Berner Hinkende Bote	30 „
„ Dorfkalender	30 „
Nationalkalender .	35 „
Appenzeller . . .	35 „
Vetter-Jakob . .	35 „
Lahrer Hinkende Bote	35 „

bei **Heinrich Andres,** Buchbinder.

Zu vermiethen

ein **Gartenhäuschen** in dem zu Gartenland eingetheilten Pfrundgarten am Strithengäßle. Schriftliche Angebote nimmt bis **10. dies** entgegen **Die Landverwaltung.**

Wer eine noch im guten Zustande sich befindliche **Nähmaschine** (Doppelsteppstich) zu kaufen wünscht, sagt die Expedition d. Blts.

Zwei geübte Bandweber

auf Baumwollartikel finden dauernde gut bezahlte Arbeit bei (H-6463-Z)

J. Bachofen,
in **Oberstraß** bei Zürich.

Holzhandlung auf dem Rain in Aarau.

Dürres gespaltenes **Buchenholz** per Klafter franco zum Haus Fr. 70. —
per Zentner Fr. 2. 40 und „ „ „ „ 2. 60
„ „ **Tannenholz** per Klafter „ „ „ „ 55. —
per Zentner Fr. 2. 60 und „ „ „ „ 2. 80
Trockener Torf per Zentner à Fr. 2. 20 und „ „ „ „ 2. 40
Reiswellen per Stück à 30 und 35 Ct.
Buchenkohlen per ℔ à 9 Ct. per Ztr. à Fr. 8. und bei Abnahme von 10 Ztr. à Fr. 7.

Es empfiehlt sich bestens

Otto Hitz.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in **Aarau** bei **J. J. Christen:**
Schweizerische Jugendbibliothek. Herausgegeben von **J. Kettiger, F. Dula, G. Eberhardt** und **O. Sutermeister.** Zweite Ausgabe. Mit Titelbildern und Holzschnitten. Elegant cartonnirt. 50 Bändchen. Preis per Bändchen: 50 Cts.
Corradi, Wilhelm. **Fünfzig Fabeln und Bilder** aus der Jugendwelt. Zweite Auflage. Elegant cartonnirt. Fr. 3. —
Verlag von **F. Schultheß** in **Zürich.**

Bei **El. Haßler Wanger:**

Große italien. Kastanien.

Gesucht:

In die Restauration „zum Wildenmann" dahier eine gewandte brave **Kellnerin.** — Gute Zeugnisse müssen vorgewiesen werden.

Zu verkaufen:

Ein bereits ganz neuer **Cylinder-Ofen** sammt Rohr. Bei der Expedition dieses Blts. zu vernehmen.

Zu verkaufen:

100 Stück grüne Flaschen in Nr. 779, Schachen. —

Leichen-Anzeige.

Nr. 92.

Sonntag den 7. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Emil Heinrich Brunner, Söhnlein des Heinrich Brunner, Polizeidiener, von Aarau; alt 5 Mon. u. 23 T. —
Leidabnahme: Schachengärten Nr. 980.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr! im Singlokale des Schulhauses!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

V. J. K.

Heute Freitag den 5. November
Versammlung im Lokal.
Erscheinen Aller nothwendig
D. V.

Versteigerung von alten Militärkleidern.

Das Kantonskriegskommissariat läßt am **Jahrmarkt in Aarau den 17. Nov. d. J.** ältere **Militärkleider:** Kapütte, Fräcke, Aermelwesten, Hosen ꝛc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Das Steigerungslokal ist im Zeughaus.

Aarau, den 2. Nov. 1875.

Der Kantons-Kriegskommissär:
L. Kielholz, Oberstlt.

Die Lett-, Grien- & Sandfuhren

von Roggenhausen sind von nun an den **Gebr. Carl & Fritz Hofmann** (Nr. 750 am Ziegelrain) übertragen.

Die Forstverwaltung.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 7. November 1875 im Gasthof zum Kreuz.

Zwei Vorstellungen:

I. Der 24. Februar.
Tragödie von Zach. Werner.

II. Die Fabrikler.
Volksdrama von A. Lang.

In den Zwischenakten Vorträge der Musikgesellschaft Küttigen.

Eintrittspreise: I. Platz (Sperrsitz) Fr. 1. — II. Platz 60 Ct. — III. Platz 40. Ct.

Kassaeröffnung 2 Uhr. Anfang punkt 2½ Uhr.
" 6½ " " 7

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Bezug der Deckäst-Gelder

nächsten Samstag den 6. dies auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung. Nichtbezahlte Beträge werden nachher gegen eine Bezugsgebühr von 15 Ct. bei den Betreffenden abgeholt.

Die Forstverwaltung.

Malanser-Hauser

bei **J. Renold-Wildi.**

Schönes **Kalbfleisch** zu 80 Ct. und fettes **Rindfleisch** zu 65 Ct. empfiehlt
H. Siegrist, Metzger.

Lehrlings-Gesuch.

Auf dem Comptoir von **Hünerwadel & Cie. in Niederlenz** kann mit Beginn des künftigen Jahres ein **Lehrling** eintreten.

An L . . .!

Ich weiss, deine Hand schrieb,
Was dein Herz verdammte. **H.**

Schweizerische Nationalbahn

Verfrachtung von Schienen, Weichen und Kreuzungen.

Die Verführung von Schienen, Weichen und Kreuzungen von den Stationen der Nordostbahn und schweiz. Centralbahn aus zu den Lagerplätzen der schweiz. Nationalbahn, soll hiemit im Wege der Submission vergeben werden.

Die nähern Bedingungen können sowohl auf unsern Sectionsbureau's in Kloten, Baden, Lenzburg und Kölliken als auch auf dem Centralbureau in Winterthur eingesehen werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift: „Verfrachtung von Oberbaumaterial", versiegelt bis **längstens 14. November d. J.** an die Direktion der schweizer. Nationalbahn in Winterthur einzusenden.

Winterthur, 2. November 1875.

Im Auftrage der Direction,
Der Ober-Ingenieur: **Rottensteiner.**

Unterzeichneter empfiehlt nachstehende Artikel in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen:

Baumwolltücher in Roh und Gebleicht und im Garn gebleicht von ⅝ bis ¹²/₄ breit.
Futter-Tücher, Barchent und **Molton.**
Piqué, Brillantine in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Bettbarchent, Matrazendrillich, Flaum-Duvets.
Cotone, Hölsch und **Indienne.**
Milaines in ⅝ und ⅞ breit.
Hosenstoffe, baumwollene.
Mouchoirs in Leinen und Baumwollen, für Kinder und Erwachsene.
Flanelle in Halbwollen und Ganzwollen.
Leinwand, roh und gebleicht.
Servietten, Tischtücher und **Handtücher** in Leinen und Halbleinen.
Foulards, ächt seidene.
Bettdecken, wollene und halbwollene in verschiedenen Größen und Qualitäten.
Bodenteppiche, abgepaßte von Fr. 6. an per Stück und am Stück von 80 Ct. an p. Elle.
Reisedecken, Tischteppiche.
Bettdecken in Tricot gewoben, aus Baumwolle, weiß und farbig.
Mousseline, weiße und farbige.
Ridaux in Tüll und Mousseline.
Bandes und **Entredeux.**

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

Dr. J. J. Egli's *Taschenbuch schweizerischer Geographie, Statistik, Volkswirthshaft und Culturgeschichte.* Ein Hülfs- und Nachschlagsbüchlein für alle Geschäfts- und Amtsbureaux, sowie für jeden Gebildeten. br. Fr. 2. 50 Cts.; elegant cartonnirt Fr. 3. —

Orts- und Bevölkerungslexikon der Schweiz, enthaltend ein alphabetisches, bezirks- und cantonsweise geordnetes Verzeichniß der Gemeinden, ihrer confessionellen Bevölkerung mit Bezeichnung der Bezirks- und Cantonshauptorte und der Pfarrdörfer. Unter Leitung des Herrn Dr. **Max Wirth** im eidgenössisch-statistischen Bureau in Bern bearbeitet nach den cantonalen Angaben der amtlichen Bevölkerungsaufnahme vom 1. Dez. 1870. Taschenformat. br. Fr. 2. 70 Cts.; eleg. cart. Fr. 3. —

Verlag von **F. Schultheß** in **Zürich.**

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt für Herren auf's Maß oder nach Muster.

Auch übernehmen wir Arbeit wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

Damen-Mäntel, Jacken, Paletôts;

in den neuesten **Herbst- & Winter-Genres** für Stadt und Land;

Herbst- & Winter-Ueberzieher für Herren & Knaben;

Jaquettes, Paletôts, Schlafröcke, Knaben-Paletôts, Hosen etc.
empfiehlt in frischer, großer Auswahl, zu billigsten Preisen

Aarau, im Oktober 1875

R. Graf-Morath.

Besatz-Artikel für Damen-Kleider.

Nachdem für die Garnitur der Winterkleider in dieser Saison vorzugsweise **Tressen, Fransen, Besatz in Seide, Reps, Federn, Astrachan & Pelz** in Mode gebracht worden, habe ich in diesen Artikeln eine reichhaltige Auswahl angeschafft und bitte meine verehrten Gönnerinnen um gütigen Besuch. Ein vervollständigtes Assortiment in **Knöpfen & Schliessen** halte ebenfalls bestens empfohlen. —

C. Erny-Fassler.

Druck und Verlag von J. G. Martin.

Samstag, **N°. 263.** 6. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 5. ds. Die von der Regierung des Kantons St. Gallen am 25. Okt. abhin beschlossene Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetze über Civilstand und Ehe hat die Genehmiguug des Bundesrathes erhalten.

Ein russischer Arzt, der das schweiz. Konkordatsexamen mit Erfolg bestanden hat, will sich im Kanton Waadt zur Ausübung seines Berufes niederlassen. Die Regierung von Waadt hat in Folge seiner Niederlassungsbewerbung die Einfrage gestellt, ob der betr. Anspruch auf die Wohlthat des Art. 5 der Bundesverfassung zu machen berechtigt sei. Es wird ihr geantwortet, daß der Niederlassungs- und Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Rußland vom 26. Dezbr. 1872 über die gegenseitige freie Berufsausübung die gleiche Bestimmung enthalte, wie die Verträge mit Frankreich und Italien. Es seien also die russischen Staatsangehörigen zur Ausübung von Handel und Gewerbe und aller erlaubten Berufsarten zuzulassen, sofern sie die gesetzlichen Bedingungen erfüllen. Da der Gesuchsteller sich in diesem Falle befinde, so sei kein Grund vorhanden, ihm die Ausübung des ärztlichen Berufes im Kt. Waadt zu untersagen.

Mit Bewilligung des schweiz. Schulrathes haben Freunde und Verehrer des Hrn. Professor Escher von der Linth demselben im Saale der geologischen Sammlung des eidgen. Polytechnikums ein Denkmal gesetzt. Die Erhaltung dieses von Hrn. Prof. Culmann ausgeführten Monumentes ist dem eidgen. Polytechnikum übergeben und der Kassensaldo der Beiträge im Betrage von Fr. 1000 — der Aeuffnung der Vergabung des Hrn. Escher v. d. L. für Unterstützung von Studirenden auf geologischen Exkursionen einverleibt worden.

Der Bundesrath erklärte sich gegenüber der deutschen Reichsregierung bereit, unter Aufhebung der früher geschlossenen Sonderabkommen, die von der Schweiz mit den verschiedenen deutschen Regierungen getroffenen Vereinbarungen über Befreiung vom Militärdienste oder Geldersatz für denselben gegen die Reciprozität, auf das ganze deutsche Reich, beziehungsweise dessen Angehörige auszudehnen. — Die deutsche Reichsregierung tritt unterm 28. Okt. diesem Uebereinkommen bei.

Nachdem nunmehr in den Armeedivisionen 1—7 mit Ausnahme von 3 Infanteriebataillonen und 2 Feldbatterien sämmtliche Corps gemustert sind; ebenso bei der 8. Division mit Ausnahme der Truppen des Kts. Tessin, welchem mit Rücksicht auf seine periodische Auswanderung gestattet worden ist, die Musterung erst später vorzunehmen, so hat der Bundesrath beschlossen, dem Militär-Dept. die Ermächtigung zu ertheilen, die neue Formation im Sinne der Verordnung vom 31. März 1875 § 41 auf den 8. Novbr. d. J. in Kraft treten zu lassen.

Petit-Saconex (Genf) und Intragna (Tessin) erhalten Telegraphenbureaux.

Die Bergbahngesellschaft Rorschach-Heiden wird angehalten, direkte Personen- und Gepäckstarife mit den übrigen Schweizerbahnen einzuführen.

Der 34. Monatsbericht über den Stand der Gotthardbahnbauten auf Ende September erzeigt nachverzeichnete Fortschritte in den Arbeiten:

Gotthardtunnel	Fortschritte an beiden Mündungen. Meter Aug.	Sept.	Stand auf Ende Meter Aug.	Sept.
Richtstollen	215⁷	229⁷	4650³	4879⁴
Erweiterung desselben	75⁹	95⁷	1948⁹	2044⁶
Sohlenschlitz	65⁰	112⁴	1786⁰	1898⁴
Strosse	65⁹	61¹	780⁴	841⁵
Vollausbruch	—	—	233⁰	
Gewölbe	99⁵	61⁵	1288⁵	1350⁰
Oestliches Widerlager	48⁰	50⁰	369⁹	419⁹
Westliches "	102³	79¹	718⁶	797⁷
Abflußkanal	—	—	126⁰	

Im September sind die Arbeiten in der Erweiterung um 7, in der Strosse um 41, im Gewölbe um 29 und in den Widerlagern durchschnittlich 30 Meter hinter dem Programm zurückgeblieben. Im Sohlenschlitz rückte man beiläufig 11 Meter über das Programm hinaus.

	Aug.	Sept.	Aug.	Sept.
Stand der Arbeiter im Mittel	+ 243	— 332	3223.	2891.
" " " " Maximum	+ 233	— 344	3653.	3309.
" " " auf den Tessinischen Thalbahnen im Mittel	55	— 84	2244.	2160.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 4. Nov. Da der erste Wahlgang für Wiederbesetzung der Stelle eines Bezirksamtmanns von Aarau resultatlos geblieben, so wird ein zweiter Wahlgang auf Sonntag den 14. d., dem Tage der Gesetzesabstimmung festgesetzt.

Zum Mitglied des Aufsichtsraths der Schweiz. Rentenanstalt wird Hr. Landammann Imhof ernannt.

Dem Großen Rathe wird der Verkauf eines zum Pfrundland von Seon gehörenden Stückes Ackerland von 1 Juch. und 35,920□′ zum Preis von Fr. 4301 beantragt.

Im Verein mit der Regierung von Zürich wird auf das Ansuchen der Gemeinden Maschwanden und Mühlau bei der Regierung von Zug das Ansuchen um Korrektion der Straße zwischen der Reuß bei Mühlau und der Brücke über die Lorze, soweit sie im Kanton Zug liegt, gestellt.

Infolge von Eingaben des Gemeinderaths und mehrerer Einwohner von Würenlingen wird am Tracé der im Bau begriffenen Ortsverbindungsstraße zu Würenlingen zur Erzielung einer kürzeren, rationelleren und billigeren Verbindung eine Abänderung vorgenommen.

— Aarau. Zum hiesigen Gemeindeschreiber hat der Gemeinderath Hrn. Fürsprech A. Niggli von Aarburg gewählt.

— * Aarau. (Schwurgericht vom 5. Novbr.) Zur Verhandlung kommt die Anklagesache gegen Gottfried Killer, Heinrichs, geb. 1846, Bannwart von Gebenstorf. Derselbe wird von der Staatsanwaltschaft beschuldigt, dem Xaver Papst, Heinrichs von dort in der Zeit vom 18. bis 22. Mai im sogen. Grien daselbst aus Bosheit und Rache 5 junge Apfelbäume so beschädigt zu haben, daß dieselben, wenn nicht gänzlich zu Grunde gehen, doch viele Jahre in ihrer Ertragsfähigkeit aufgehalten werden, so daß dem Papst ein Schaden von über Fr. 100 erwächst.

Im Beweisverfahren treten 2 Experten und 13 Zeugen auf. Das Verdikt der Geschwornen lautet auf schuldig, woraufhin das Criminalgericht den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, zum Schadensersatz an den Beschädigten Xaver Papst, zur Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren auf 6 Jahre und zu den Kosten der Untersuchung verurtheilt. Obmann der Geschwornen Hr. Gemeindeschreiber Lüscher von O.-Entfelden; Vertheidiger des Angeklagten, Hr. Fürsprech Bürli.

— Letzten Freitag wurde im See bei Meisterschwanden, unweit des Ufers, die Leiche eines 73jährigen, ledigen Mannes von Meisterschwanden aufgefunden. Derselbe soll seit längerer Zeit an Geistesstörung gelitten und wahrscheinlich in einem Anfall von Melancholie absichtlich den Tod gesucht haben.

Bern. In der Buchhandlung Langlois in Burgdorf hat ein junger einheimischer Maler, Hr. Otto Fahrny von Thun, einige wunderhübsche Oberländer Ansichten (in Oel) ausgestellt, die bei sehr billigen Preisen Zeugniß ablegen von der nicht geringen Befähigung des Genannten.

— Donnerstag Abends 4 Uhr 20 Min. stieß in Herzogenbuchsee der von Olten kommende Güterzug auf einen in der Bahnhofhalle stehenden Personenzug, zertrümmerte drei Waggons und trieb dieselben seitwärts über das Geleise. Die Maschine des Güterzuges wurde ebenfalls beschädigt. Der Führer und der Heizer sprangen weg. Es ist Niemand verletzt worden. Dieser Zusammenstoß geschah durch Unachtsamkeit des Weichenwärters, welcher seine Weiche unrichtig gezogen hatte.

Thurgau. Letzten Montag ereignete sich in Weinfelden ein bedauerlicher Unglücksfall. Konrad Schläpfer von Herisau, Fabrikarbeiter, fiel Nachts spät in eine in unmittelbarer Nähe des Fabrikgebäudes befindliche Theergrube. Sein Hülferuf wurde von einem seiner Kameraden vernommen, der schnell mit einer Stange herbeieilte, um seinen Freund zu retten. Allein alle Rettungsversuche mißlangen. Inzwischen langten noch einige Männer bei der Grube an, denen es nach mancherlei

Anstrengungen gelang, den Verunglückten herauszuziehen. Die sofort angewandten Belebungsversuche blieben leider erfolglos. Der Verunglückte, erst 25 Jahre alt, führte einen stillen, eingezogenen Lebenswandel.

Berlin, 5. Novbr. Der Reichstagsabgeordnete Robert v. Mohl, der noch der gestrigen Sitzung beiwohnte, ist in der Nacht plötzlich gestorben.

Rendsburg, 2. Nov. „Das hiesige Arsenal ist in vergangener Nacht abgebrannt; wenig gerettet; Schaden ca. 1½ Millionen Thlr." telegraphirt man der „Nordd. Allg. Ztg." und schon liegt auch eine briefliche Mittheilung über das Unglück vor. Dieselbe lautet: „Gegen 1 Uhr Nachts wurde die Stadt durch Feuerlärm aus ihrer Ruhe gestört; das in der Nähe der Eider belegene, in Hufeisenform gebaute Arsenal brannte und da das Feuer nur zu reichliche Nahrung fand, verbreitete sich dasselbe mit sehr großer Schnelligkeit. Bevor die Spritzen zur Hand waren, resp. ihre Thätigkeit beginnen konnten, war der nördliche Flügel nicht mehr zu retten, von dem westlichen Flügel war die daran stoßende Hälfte bereits in vollen Flammen und mußte man sich darauf beschränken, den südlichen Flügel sowie die angrenzenden Gebäude, namentlich das Laboratorium, Militärgefängniß, die Kasernen 2c. zu schützen, was denn auch glücklich gelang. Der entstandene Schaden ist ein sehr bedeutender. Es verbrannten u. A. 40,000 neue Mausergewehre (à 20 Thlr. = 800,000 Thlr.), etwa eine gleiche Anzahl von Gewehren älterer Konstruktion, der Inhalt der Geschirrkammern zweier reitenden Batterien 2c. und erscheint es daher nicht zu hoch gegriffen zu sein, wenn der verursachte Schaden an Waffen, Gebäuden 2c. 2c. auf 1,500,000 Thlr. angenommen wird. Der Umsicht und Energie des Hrn. Generals v. Rosenzweig und des Hrn. Hauptmann Wagner ist es wohl in erster Linie zu danken, daß dem Staate kein größerer Schaden, als geschehen, erwachsen ist. Ueber die Entstehungsart des Feuers erfuhren wir Folgendes: Die Dächer der einzelnen Flügel hingen zusammen und waren die Gebäude durch keinerlei Brandmauern getrennt. Zwischen dem westlichen und nördlichen Flügel liegt ein Raum, welcher zur Aufbewahrung von leeren Kisten verwandt wurde, und aus diesem führt ein Thor nach der Eider zu. Als das Feuer zuerst bemerkt wurde, brannte das qu. Thor und da der fragliche Raum seit mindestens 14 Tagen nicht geöffnet worden soll, wird angenommen, daß das Feuer von Außen angelegt worden ist. — Die Untersuchung ist im Gange."

Stockholm, 31. Okt. Die Schonen'sche Zuckerfabrik in Landskrona, eine der größten des Nordens, ist heute Nacht gänzlich niedergebrannt.

Briefen aus **Toulon** entnehmen wir folgende Mittheilungen über die Explosion des „Magenta". Um 1 Uhr 10 Minuten signalisirte der „Magenta", um die Schiffe des Geschwaders, die fast alle vor den Magazinen lagen, um Kohlen einzunehmen, zu benachrichtigen. Um 1¼ Uhr hatte das Feuer sich mit einer furchtbaren Schnelle verbreitet und die Flammen schlugen aus allen Lucken hervor. In Wirklichkeit vergingen fünf Minuten zwischen dem Augenblick, wo das Feuer bemerkt wurde, und dem, wo es in vollen Flammen stand. Unter solchen Umständen blieb nicht die geringste Hoffnung, das Schiff zu retten. Man mußte vor Allem an das Heil der 850 Leute denken, welche sich an Bord des „Magenta" befanden. Ihre Rettung dauerte beinahe eine Viertelstunde. Es war ein schrecklicher Moment. Um 1 Uhr 35 Min. war das Schiff geräumt; der Admiral verließ es zuletzt und gab Befehl, sich so schnell als möglich von dem „Magenta" zu entfernen. Nichts konnte von da ab die Fortschritte des Feuers aufhalten. Eine schwere Frage stellte sich nun Allen dar: der „Magenta" hatte wenigstens 20,000 Kilogramm Pulver und mehrere Hundert geladene Bomben an Bord; eine schreckliche Explosion war zu erwarten. Was alsdann? Warum die Pulverkammer nicht unter Wasser gesetzt? Die Hähne befinden sich im Innern der Pulverkammer, und das Feuer brach gerade am Eingang derselben mit ungeheurer Heftigkeit aus. Penhoat, Seepräfekt von Toulon, begab sich auf seinem Boot auf die Rhede. „Hat man das Pulver unter Wasser gesetzt?" fragte er, als er auf der Rhede ankam. „Nein!" war die Antwort, „die hintere Pulverkammer konnte nicht unter Wasser gesetzt werden." Der Admiral traf hierauf die nöthigen Maßregeln, um den Hafen sicher zu stellen. Glücklicher Weise und ungeachtet einiger Anfänge von Bränden waren diese Vorsichtsmaßregeln unnütz, da die Luft vollständig ruhig war. Die Nacht war dunkel; nur das Feuer des „Magenta" erleuchtete die Rhede, das Arsenal und die ganze Umgegend. Das Feuer wurde auf offener See 50 Meilen weit gesehen. Man fragt sich mit Schrecken, was geschehen wäre, wenn der Wind den „Magenta" nach dem Ufer getrieben hätte, wo eine Unzahl von Schiffen lagen. Das Unglück würde unberechenbar gewesen sein. Zwei Stunden lang war Alles in der höchsten Aufregung. In einer solchen Lage sind die Minuten so lang wie Stunden. Die Explosion fand um 3 Uhr 40 Min. Statt; sie war furchtbar. Der Boden wurde mächtig erschüttert, der größte Theil der Fenster und Spiegel von Toulon wurde zertrümmert. Eine ungeheure Feuergarbe entsprang dem „Magenta" und warf nach allen Richtungen brennende Trümmer. Im „Mourillon" brach Feuer aus, es wurde aber sofort gelöscht. Die vor Anker liegenden Schiffe blieben unversehrt. Heute sieht man von dem „Magenta" nur zwei verkohlte Masten und den Schornstein seiner Maschinen. Der Admiral hißte seine Flagge auf der Thétis auf, und die Mannschaft des „Magenta" wurde ans Land gesandt, wo sie neu eingekleidet wurde.

Zur Abwehr.

Der Artikel „Oertliches" in den Aarauer Nachrichten vom 5. Okt. veranlaßt den Unterzeichneten zu nachfolgender Erklärung und zwar deßhalb, weil ihm von befreundeter Seite mehrfach mitgetheilt wird, das Urtheil der Leser gehe dahin, daß der giftige Angriff seiner Person gelte.

Ich habe am rechten Orte, bei den Antragsverhandlungen im Gemeinderath mich gegen die Verlegung des Wochenmarktes gewehrt, weil ich die Nothwendigkeit nicht stichhaltig fand, gegenüber den verletzten Interessen der Inhaber der Geschäfte an der Rathhaus- früher Marktgasse. — Seit der Gemeinderath den Antrag und die Gemeinde die Ausführung beschlossen, habe ich mich nur noch darüber aufgehalten, daß behauptet wurde, es sei die ausgesprochene Befürchtung — des aus der Verlegung entstehenden Nachtheils eitel und grundlos.

Daß weder der erste noch der zweite Artikel der Nachrichten, in denen die Zurückverlegung des Gemüsemarktes gewünscht wird, nicht von mir herrühren, dies zu bezeugen ersuche ich die Redaktion des Blattes. — Sollte der Hr. Einsender von gestern wirklich mich gemeint haben, so bin ich im Falle ihn zu bitten, ein andermal, wenn er die Galle nicht mehr bemeistern kann, doch gefälligst die richtige Spur Derjenigen aufzuspüren, die nicht nach seinem Sinne denken und nicht Unbetheiligte mit seinem Gifte zu verletzen.

J. A. Bell.

Daß Herr **Bell** über die Wochenmarkt-Verlegung **Nichts** in den „Nachr." veröffentlicht, bezeugt **Redaktion der Nachr.**

Oertliches. (Einsdg.) Es hat den Anschein, als sei es dem Einsender in den gestrigen „Nachrichten" nicht so sehr an der Vertheidigung seiner Idee über den Marktplatz gelegen, als um gegen Jemand seinen Giftkratten auszuschütten. Einsender dieser Zeilen hat kein Haus an der Marktgasse und wohnt entfernt, ist aber mit vielen Andern der Ansicht, daß für den neuen Marktplatz keine gute Wahl getroffen sei.

Oertliches. (Einsdg.) Der Einsender des „Oertliches" betr. Rückverlegung des Wochenmarktes in die Marktgasse wird gebeten, an der künftigen Gemeinde-Versammlung einen bezüglichen Antrag zu stellen, es wird sich dann zeigen, ob nicht die Mehrheit dafür stimmen wird.

Getreide-Börse. Zürich, am 5. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	29	—	26	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	19½	19	—	"
Mais [10])	19	18	—	"
Braun Gerste [11])	28	25—26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21½—22	20½—21	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [4]) [5]) [6]) [7]) [8]) Unverändert. [10]) Flau. [11]) [12]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 50 Ct., Mittelbrod 2 Pfd. 45 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 5. Nov. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 29— bis 31—, inländische Sorten Fr. 27½ bis 29. Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33—Fr. 39—. Mahlbohnen, große Fr. 27½—28—, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24 bis 24½, Burgunder Fr.— bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—23—. Kleesamen, neuer Fr. —

Pariser Observatorium vom 5. November 1875.

Die Depression hat sich von Schottland nach Norwegen bewegt. Der Barometer ist um 20 Mm. im Norden des baltischen Meeres gesunken; dagegen steigt er wieder in Westeuropa, wo der Himmel bedeckt oder bewölkt ist.

Fremdenverzeichniß v. 5. auf den 6. Nov. 1875.

Wildenmann.
Hr. Mollard 6, Negt., Frankreich.
— Lefranche, dto., Bordeaux.
— Allmann, dto., Wädenswyl.
— Ardenz, dto., Winterthur.
— Müller, dto., Kulm.
— Stöckli, dto., Wohlen.
— Suter, dto, Basel.
— Rüet, dto., Zürich.
— Birchler, dto., Einsiedeln.
— Hugenin, dto., Ponts.
— Benoud, dto., dto.

Löwen.
Hr. Steinmetz, Kfm., Genf.
— Merkens, dto., Wien
— Zangerl, dto., Stuttgart.
— Christen, dto., Lausanne
— Market, dto., Mühlhausen.
— Triester, dto., Baiern.
— Bram, dto., Narbonne.
— Fröbel, dto, Neuenburg

Ochsen.
Hr. Brem, Kfm, Bremgarten.
— Lintner, dto, Zürich.
— Clermont, dto., Genf.
— Sutter, Kfm, Burgdorf.
Hr. Schaufelberger, Kfm., Basel.
— Schneider, Part., Basel.
— Marschesse, dto., Alexandrien.
— Kaufmann, Geschworner, Wallbach.
— Leute m. Gem., Kfm., Gönningen.
Geschw. Hermann, dto.

Storchen.
Hr Hafner, Kfm, Insbruck
— Baur, dto., Köln.
— Peier, Kfm., Frankfurt.
— Bischoff, dto., Basel.
— Gnädiger, dto., St. Gallen.
— Bürgi, dto., St. Gallen.
— Appont, dto., Lengnau

Rößli.
Hr Rengli, Kfm., Luzern
— Jost, dto., Bern.
— Röthli, dto, Münster.
— Knapp, dto, Basel.
— Süß, dto, Frankreich.
— Weiß, dto., Rheinbaiern.
— Kurz, dto., Mannheim.
— Fischer, Part., Schafisheim.
— Rheinhardt, dto., Stauten.
— Bär, dto, Zofingen.
Jgfr. Sprengli, Münster.

Jahresbericht des Cäcilien-Vereins Aarau.

(Schluß.)

Ganz hatte in der Zwischenzeit auch das Orchester nicht gefeiert, indem es an der Zusammenkunft des aargauischen Orchestervereins in Aarburg aktiv Antheil nahm. Mitglieder des Gemischten Chors wirkten ab und zu in dem Gottesdienst der katholischen Kirche mit, und ein Waldspaziergang vereinigte im schönen Monat Mai Mitglieder aller Sektionen zu fröhlichem Beisammensein bei Wein und Gesang.

Die Ferien dauerten, namentlich für den vielgeplagten Direktor, nur kurze Zeit. Zunächst mußte noch das wegen der Proben für Basel und der vorgerückten Jahreszeit verschobene 3. Konzert in aller Eile nachgeholt werden. In diesem trat der Männerchor mit seinem Neuenburger Wettgesang, „Thurmwächterlied" von Herbeck, sowie mehrere Mitglieder mit Gesangs- und andern Vorträgen auf, und wurde endlich der „Manfred" vom Frühjahr wiederholt. Sodann hatte sich der Männerchor auf eine von ihm angeregte Zusammenkunft mit der „Harmonie" und dem „Männerchor" Zürich, sowie mit dem „Männerchor" Baden vorzubereiten und errang sich in dem dabei veranstalteten Kirchenkonzert in Baden, sowie bei der nachherigen geselligen Vereinigung im Kurhause daselbst neben den geübtern und stärkern Vereinen wohlthuende Anerkennung.

Am Schlusse des Vereinsjahres stehend, bleibt uns nunmehr noch die angenehme Pflicht, den werthen Passivmitgliedern für die trotz mancher anderweitiger Abhaltungen bewiesene Theilnahme an unsern Bestrebungen zu danken, sowie den Aktiven aller Sektionen die freudigste Anerkennung ihres Eifers auszusprechen. Allen denjenigen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und Freunden, die durch ihre Einzelvorträge zum Gelingen unserer musikalischen Aufführungen beigetragen, sei unser bester Dank gesagt, und Denen unter ihnen, die uns nach höchst verdienstvoller Vereinslaufbahn verlassen haben, ein herzliches Lebewohl zugerufen. Vor Allem aber lassen Sie uns unserm Herrn Direktor für seine in diesem Jahr besonders in Anspruch genommene und leider nach Umständen nichts weniger als glänzend entschädigte treue Hingabe recht innig danken und uns glücklich schätzen, unsere Bemühungen für das musikalische Leben von Aarau unter eine solche Leitung stellen zu dürfen. (Die Versammlung gibt ihrem Einverständniß hiemit durch Aufstehen Ausdruck.)

Die finanzielle Lage unseres Vereins schließlich entspricht den Anstrengungen, welche derselbe im vergangenen Jahre gemacht hat. Nachdem im Vorjahre das alte Defizit von 800 Fr. bis auf ca. 300 Fr. laufende Schulden getilgt worden war, hat unsere Kasse leider wieder deren ca. 500 Fr. aufzuweisen, und es wird auch hier der werkthätigen Theilnahme des Publikums bedürfen, um endlich der alten Schuld quitt zu werden und namentlich auch das bevorstehende Jubiläum würdig begehen zu können. Einige bedeutende Vergabungen von verschiedenen Seiten sind uns auch dies Jahr, namentlich von den uns verlassenden verehrl. Damen, gemacht worden, wofür den verehrten Gebern hiemit auch öffentlich der beste Dank abgestattet wird.

Tit.! Wir haben ein arbeitsvolles, aber auch ein fruchtbares Jahr hinter uns. Doch denken wir nun vor Allem an's bevorstehende! Der Vorstand legt die Sorge dafür nun in die Hände seiner Nachfolger nieder, indem er zugleich dem Verein für das Vertrauen und die Nachsicht dankt, die ihm in seiner nicht immer leichten Aufgabe entgegengekommen. Möge unter anderer Leitung der Verein reifere und vollkommenere Früchte erzielen; möge er namentlich auch. — führungen mehr und mehr Das werden, was sie sein sollen: Pflanzstätten edlen Kunstlebens und wahrhaft idealen Sinnes durch Pflege der Musik.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 45. *AARAU, den 6. Novbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	209 1/4	208 3/4	209 1/4	208 3/4	3 %
Augsburg	—	211 1/2	—	211 1/2	6 „
Preuss. Bankplätze	124 1/8	123 1/8	—	123 1/4	6 „
Leipzig	124 1/8	123 1/8	—	123 1/4	6 „
Frankfurt a/M.	124 1/8	123 1/8	—	123 3/4	6 „
Brüssel, Antwerpen	100	99 3/4	100	99 1/4	4 1/2 „
Mailand, valuta legale	93	92 1/2	93	92 1/2	5 „
London	25. 20	25. 15	25. 20	25. 15	4 „
Paris & Bankplätze	100	99 3/4	100	99 3/4	4 „
Wien	220 1/2	219 1/2	220 1/2	219 1/2	4 1/2 à [5 1/2 %

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 5 à 5 1/2 % minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 6 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	327 1/2	325	325
Nordostbahn alte	455	—	450
„ neue	—	—	—
Centralbahn	330	—	—
Union Suisse Stamm	40	35	—
„ „ Prioritäten	192 1/2	185	—
Suisse occidentale Stamm	55	—	—
„ „ Priorität	365	—	—
Schweiz. Creditanstalt	527 1/2	522 1/2	525
Bank in Winterthur	467 1/2	457 1/2	460
Aarg. Creditanstalt	410	390	—
Aarg. Bank	260	—	—
Basler Handelsbank	420	410	—
Basler Bankverein	430	425	—
Eidg. Bank	507 1/2	500	500
Bank Zofingen	—	—	—
Bank Baden	430	—	—
Credit Lyonnais	620	610	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	507 1/2	—	—
Banque de Mulhouse	462 1/2	—	—
Obligationen:			
4 1/2 % Eidgenössische	—	100 3/4	—
4 1/2 „ Central-Nordost	92	91	—
4 1/2 „ Centralbahn	93 1/2	—	—
4 1/2 „ Nordostbahn	93 1/2	—	—
5 „ Gotthardbahn	92 1/4	—	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101 1/4	—	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	403 3/4	402 1/2	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	200	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

5 „ „ Bern-Luzern-Bahn à 90 %

Leichen-Anzeige.

Nr. 92.

Sonntag den 7. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Emil Heinrich Brunner, Söhnlein des Heinrich Brunner, Polizeidiener, von Aarau; alt 5 Mon. u. 23 T. —
Leidabnahme: Schachengärten Nr. 980.

Prediger in Aarau.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 7. November.
Vormittags ½9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.

(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 7. November.
Vormittags 9 Uhr: Nachmittag 2 Uhr.

Cæcilien-Verein.

Männerchor Sonntag Vormittag 11 Uhr punkt im Singlokale des Schulhauses!
Probe für das St.

Morgen Sonntag den 7. November,
Abends 8 Uhr,
im Storchensaal (mit Restauration)

CONCERT

gegeben von der bekannten
Innsbrucker Gebirgssänger-Gesellschaft
bestehend aus den Herren
Feistenauer, Ploner, Biber & Frl. Ploner
in ihrem Nationalcostüm.
Entré 40 Ct.

Bezug der Deckäst-Gelder

nächsten Samstag den 6. dies auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung. Nichtbezahlte Beträge werden nachher gegen eine Bezugsgebühr von 15 Ct. bei den Betreffenden abgeholt.

Die Forstverwaltung.

Theater in Küttigen.

Sonntag den 7. November 1875
im Gasthof zum Kreuz.
Zwei Vorstellungen:

I. Der 24. Februar.
Tragödie von Zach. Werner.

II Die Fabrikler.



Gesundheit über Alles.

Die empfindlichen Gicht- und Rheumatismusschmerzen werden gemildert und gänzlich beseitigt durch Einreiben mit dem

H. Schmidt'schen Waldwoll-Oel

und durch Auflegen der bewährten **Gichtwatte.** Diese beiden Artikel, sowie **Waldwoll-Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden, Kniewärmer, Fußsohlen, Stoffe zu Unterkleidern und Waldwoll-Strickgarne als Schutzmittel gegen Gicht und Rheumatismus** werden hiemit angelegentlichst empfohlen und sind allein ächt zu haben bei

J. A. Bell in Aarau.

Das Tapisserie- & Wollengeschäft

der Unterzeichneten ist nunmehr bestens assortirt und werden eine Parthie eben eingetroffener sehr hübscher Gegenstände in **Rohrgeflecht**: **Journalmappen, Musik- & Blumentopfständer, Papier-, Arbeits- & Staubtuchkörbe,** ebenso **Holzschnitzereien**: **Garderobe-, Schlüssel-, Handtuch- & Uhrhalter, Etagères, Schemel, Schirmständer etc.** bestens empfohlen.

In angefangenen **Stickereien** halte eine reiche Auswahl und mache dabei besonders auf einfache, kleinere Tucharbeiten aufmerksam. Sämmtliche in's Stickereifach einschlagende Artikel sind stets vorräthig und werden Aufträge für **Häckel- & Strickarbeit** jederzeit sorgfältig ausgeführt. —

Bei allen Artikeln möglichst billige Preise zusichernd empfiehlt sich ergebenst
Aarau, den 4. November 1875

E. Coradi-Stahl,
früher Siebenmann-Schäfer.

Pachtsteigerung über Garten- & Beundtenland,

nächsten **Montag den 8. dies,** Vormittags 9 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung über folgende Parzellen:

1. **Scheibenschachen:** a) zwischen den Arbeiterwohnungen und dem sog. Schermenhäuschen, neu eingetheiltes Gartenland, von 370 bis und mit 445; b) oberhalb dem Wasengarten, neue Gärten-Eintheilung Nr. 446 bis und mit 467; c) abgetretenes Gartenland Nro. 35, 39, 41, 42, 48, 49, 51, 53, 54, 56, 60, 63; Beundtenland Nro. 8, 93, 115, 128.
2. **Hinter'm Bahndamm:** Gartenland Nr. 227, 233, 236.
3. **An der Entfelderstraße:** dto. = 479 bis und mit 483.
4. **Delli:** Gartenland Nr. 266, 269, 276, 281, 282, 285, 288, 290, 307, 308, 318, 331 und 296 und 321 je halb. Beundte Nr. 170.
5. **Endlich alles dasjenige Gartenland- und Beundtenland, Grasnutzungen, Lagerplätze ꝛc. für welche der Pachtzins für das laufende Jahr bis nächsten Samstag den 6. dies nicht bezahlt sein wird.**

Allfällige Liebhaber werden eingeladen, das Land zu besichtigen und an der Steigerung Theil zu nehmen, wo die nähern Bedinge eröffnet werden sollen.

Aarau, am 1. November 1875.

Die Landverwaltung.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er auf vielseitiges Verlangen in **Olten** ein

Placirungs-Bureau

errichtet hat und Aufträge von Herrschaften, wie von Dienstboten stets bereitwillig entgegen nimmt.

Nebstdem empfehle mein Devot von **Nähmaschinen** (Singer-System), wie meine **Klei-**

Zwei ordentliche, fleißige Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der

Buchbinderei von Lenggenhager,
in **Ormalingen.** (Baselland.)

Gesucht:

Für sogleich eingetreten ein **Laufbursche** in einen Gasthof. Nachfragen bei der Exped.

Montag, **N°. 264.** 8. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Aeußerlich sind die Nationalrathswahlen im ganzen Lande mit einer Ruhe und Würde vollzogen worden, die dem Schweizervolke zur Ehre gereicht. Unseres Wissens schreibt der „Bund", ist keine einzige Beschwerde wegen Störung der öffentlichen Ordnung anläßlich der Wahlen anhängig gemacht worden. Auch im Kanton Tessin, von woher man Ruhestörungen in Aussicht stellte, sind die Wellen der Wahlströmung friedlich verlaufen. Vieles tragen unstreitbar zum ruhigen Gange der politischen Aktionen, wie er seit einiger Zeit zur Regel geworden ist, bei die geheime, schriftliche Abstimmung und eventuell das Urnensystem. Diese Einrichtungen machen einen Massenzusammenstoß nahezu unmöglich und bieten deßhalb eine werthvolle Gewähr für Ruhe und Ordnung.

Die Betheiligung bei den Wahlen war vielfach eine verhältnißmäßig schwache; wo es sich bloß um Bestätigungswahlen ohne erheblichen Wettkampf handelte, konnte diese Erscheinung wohl kaum befremden. Die Bürger geben sich nicht gerne unöthige Mühe. Wo es sich dagegen, wie im bernischen Jura, um eine prinzipielle Entscheidung handelte, da war die Wählerbetheiligung eine noch selten oder gar nie dagewesene.

Im Ganzen und Großen darf sich die freisinnige Schweiz zu den Ergebnissen des 31. Okt. Glück wünschen. Sie hat ihre an verschiedenen Punkten ernstlich bedrohte Stellung mit Energie behauptet und dem Lande eine eidgenössische Vertretung gegeben, welche für eine gedeihliche Fortführung des großen Revisionswerkes bürgt.

K. Bulletin Nr. 66 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 1. November 1875.

Die Maul- und Klauenseuche herrschte im Kanton Bern in 45 Ställen 1 Weide, Luzern 6 St,, Unterwalden N. W. 1 St., Freiburg 2 St., St. Gallen 1 St., Aargau 7 St., Thurgau 14 St., Waadt 6 St., Neuenburg 7 St. Zahl der infizirten Ställe auf 1. Novbr. 1875 89 und Weiden 1, auf 16. Oktober 1875 128 St. 14 W. Verminderung 39 St. 13 W.

Obige Zusammenstellung konstatirt im Ganzen einen erheblichen Rückgang der Maul- und Klauenseuche und ist die infolge der Thalfahrt des Viehes sowie der Herbstmärkte befürchtete größere Ausdehnung der Seuche bis jetzt glücklich abgewendet worden. Der Kanton Bern, welcher gegenwärtig die größte Zahl der Seuchenfälle zu verzeichnen hat, verzeigt bei 17 neuen Seuchenausbrüchen 48 Ställe und 12 Weiden, in welchen die Seuche gänzlich zurückgetreten ist.

Im Weitern sind folgende Fälle zu notiren: Rotz: Zürich 1, Bern 2, St. Gallen 2; Milzbrand: Bern 1; Hundswuth: St. Gallen 1, Thurgau 4.

Im Kanton Bern wurden 2 Pferde, welche seit einiger Zeit wegen Rotzverdacht unter polizeilicher Aufsicht standen, als wirklich rotzkrank getödtet; ein drittes Pferd aus demselben Stall befindet sich noch als verdächtig unter Bann. Ebenso mußten im Kt. St. Gallen zwei Pferde aus demselben Grunde abgethan werden. Ein drittes Pferd desselben Eigenthümers ist ebenfalls stark verdächtig und wird ohne Zweifel nächstens ebenfalls getödtet werden. Ein Zusammenhang mit der Rotzepidemie in Davos ist bis anhin nicht nachweisbar gewesen.

Ueber den Gesundheitszustand der während der Herbstmesse in Konstanz und Umgebung eingestellt gewesenen Pferde haben sich bis jetzt keine beunruhigende Symptome gezeigt und wäre somit auch da die Gefahr einer Einschleppung und Verbreitung der Rotzkrankheit beseitigt.

Aargau. Der neuzugründende „Aargauische Schulverein" tritt am 21. November zu seiner Konstituirung im „Gasthof zum Rothen Haus" in Brugg zusammen.

— * Aarau. Schwurgericht vom 6. November. Auf der Anklagebank sitzt Daniel Sager, Jakobs sel., Mauggels, Posamenter, geb. 1832, verheirathet, fallit, von Gränichen. Sager wird beschuldigt, im Verlaufe des vom Bezirksgericht Aarau unterm 20. Juli über ihn verhängten Geldstage und namentlich bei der am 25. gl. Mts. stattgefundenen Inventuraufnahme der Geldstagsbehörde geldstagliches Vermögen von über Fr. 100 verheimlicht zu haben.

Das Beweisverfahren beginnt mit Einvernahme von 8 Belastungs- und 25 Entlastungszeugen. Der Wahrspruch der Geschwornen lautet auf Nichtschuldig. Gestützt auf diesen Wahrspruch sprach das Kriminalgericht den Angeklagten von dem eingeklagten Verbrechen des Betruges frei. Derselbe hat dagegen, weil er zu der gegen ihn angehobenen Untersuchung Veranlassung gegeben, den dreimonatlichen Untersuchungsverhaft an sich zu tragen und die Kosten bis zum Verweisungsbeschlusse der Anklagekammer zu bezahlen, die übrigen Kosten werden dem Staate auferlegt.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 5. ds. An die vakante Stelle eines Gemeindeschreibers und Fertigungsaktuars hiesiger Gemeinde wird gewählt: Hr. Gemeindeschreiber Fürsprech Arnold Niggli, in Aarburg.

Der Handwerkerschule wurde die Benutzung eines Schullokals bewilligt und soll dasselbe mit Gas beleuchtet werden.

Für den ausgetretenen Hrn. Nationalrath Feer-Herzog wird, auf einen Doppelvorschlag der Direktion des Töchterninstitutes und Lehrerinnenseminars in hier, Hr. Kriminalgerichtsschreiber J. Keller-Franke als Mitglied der Direktion gewählt, für die Zeitdauer des bestehenden Vertrages mit der tit. Erziehungsdirektion.

Nachdem die Ausschreibung der Stellen für die Bedienungsmannschaft der Landspritze nicht das gewünschte Resultat hatte, wird das Ansuchen an die Chargirtenkommission der Feuerwehr beschlossen, diesfällige Vorschläge einzureichen.

Ein mit Hrn. Brandolf Siebenmann-Brun, Fabrikant in hier, abgeschlossener Vertrag über Rebland und Steinbruchfläche im „Häsi" wird genehmigt und die Vorlage desselben an die Ortsbürgergemeinde verfügt.

Hr. H. Bircher, Arzt, in hier, wird auf sein diesfälliges Gesuch hin, der nächsten Ortsbürgergemeinde zur Aufnahme in den hiesigen Ortsbürgerverband empfohlen werden.

Die Aufsicht über den Friedhof wird dem Hrn. Forstverwalter Meisel übertragen.

Zum Schutze des Rasens auf dem Casinoplatze wird ein Verbot der Betretung desselben beschlossen.

Bern, 6. Nov. Die bernische Regierung hat heute das Ausweisungsdekret gegen die renitenten Geistlichen mit Hinsicht auf den Beschluß der Bundesversammlung und die Annahme des Kultusgesetzes aufgehoben erklärt. Die renitenten Geistlichen können somit schon vor dem 15. November in den Jura zurückkehren.

— In Thun wird seit dem 2. ds. eine junge, allgemein beliebte Kellnerin vermißt. Man vermuthet, dieselbe habe sich von einem Dampfschiff, das nach Därligen fuhr und auf welchem sie den Dienst als Kellnerin versah, in den See gestürzt. Ein aufgefundenes, von ihr geschriebenes Billet bestätigt die Vermuthung.

— Jura. Letzten Mittwoch transportirte der in Bassecourt stationirte Gensdarme einen gewissen, mehrerer Diebstähle verdächtigen Josef Bréchet nach dem Bezirksgefängniß in Delsberg. Nahe beim sogenannten „Stand" daselbst nahm der Delinquent Reißaus und stürzte sich in den dortigen Fluß. Nachdem der Gensdarme einige Revolverschüsse in die Luft abgefeuert hatte, um den Flüchtling einzuschüchtern, dieser aber keine Miene zur Umkehr machte, stürzte sich Beuret ebenfalls in das kalte Element, erwischte seinen Mann und bewältigte ihn, obgleich das Wasser bei der betreffenden Stelle sehr tief ist. Ein solcher Diensteifer verdient alle Anerkennung.

Zürich. (Correspdz. v. 6. Oktbr.) Es ist eine ausgemachte Sache, daß das Resultat der letzten Wahlen, soweit dies unsern Kanton betrifft, als ein das bisherige ziemlich konservirendes dasteht, woran die 2 Nachwahlen, die noch zu treffen sind, nichts ändern dürften. Denn für die Eine im 1. Wahlkreise wird ohne Zweifel der in der Wahl gebliebene Reg.-Rath Oberst Hertenstein und für die Zweite, an Stelle Bundesrath

Scherer's zu treffende, der Demokrat alt Nationalrath Forrer, gewesener Staatsanwalt, eintreten.

Nach Verfügung der Direktion für das Sanitätswesen soll sowohl eine außerordentliche Inspektion der Apotheken, als auch sämmtlicher Fleischwaarenlokale im Kanton demnächst vorgenommen werden. Auch wird in der am 15. Nov. beginnenden ordentlichen Wintersession des zürcherischen Kantonsrathes die auf amtliche reguläre Kontrolle aller zum Verkaufe gestellten Lebensmittel abzielende Motion von Dr. Stroheker in Behandlung und Erledigung genommen werden.

Wenn die rechtsufrige Seebahn nun ihre Tunnellirungsarbeiten bei Stadelhofen beginnt, so wird laut ertheilter Bewilligung von dortweg die Seestraße zum Materialtransport unterfahren, was freilich mehr oder weniger dem Verkehre in jener Region, Stadtgränze gegen Riesbach zu, immerhin Einbruch thut.

Was die projektirte Zürichsee-Gotthardbahn anbelangt, so dürfte es mit deren Anhandnahme nun, in Folge der ominösen neulichen Constellationen im schweizerischen Eisenbahnwesen gute Weile haben. Namentlich der kostspielige Seedamm bei Rapperswyl mag noch Kopfzerbrechens in Bezug auf die finanzielle Seite seiner Anhandnahme absetzen.

Die Milchverkäufer haben, fast scheints im Grimm über die, letzthin über sie hereingebrochene chemisch-polizeiliche Controlle, mit dem Milchpreise um 1, selbst einige um 2 Cent. per Maß aufgeschlagen, was man sich in der Stadt wohl am Ende noch gefallen ließe, wenn dann das Getränke von leidlicher Qualität wäre? Aber!

Die zürcherische Musikschule wird wahrscheinlich schon diesen Winter ihren Unterrichtsturnus eröffnen. Die Tonhalleorchester-Einrichtung soll dabei als Basis genommen werden, woran anknüpfend das neue Institut seine Wirksamkeit ausdehnen wird, um für die werdende Großstadt das musikalische Leben möglichst vielgestaltig und interessant zu machen. Wenn man die Bestrebungen der hiesigen Theaterintendanz für Erzielung eines, auch in thalischer Hinsicht intensiven Kunstlebens nicht umhin kann, gehörig zu würdigen, so ist die notorische, räumliche Unzulänglichkeit des hierseitigen Theatergebäudes eben ein großer, effektiver Hemmschuh für die extensive Ausbildung dramatischer Bestrebungen in Zürich, so zwar, daß manch' größere klassische Stücke rein von unserer Bühne wegen deren räumlicher Unzulänglichkeit verbannt sind. Ob aber die derzeitigen Kräfte der hiesigen Aktien-Theatergesellschaft für einen, in petto schon längstens projektirten Neubau eines Thalientempels hinreichen würden? dies ist in eingeweihteren Kreisen, welche wissen, was Zürichs Zukunft in dieser Hinsicht verlangt, kein Räthsel mehr. Der Zeitpunkt liegt wohl noch etwas ferne, wo die Mittel für einen, den Anforderungen entsprechenden Neubau eines Theaters für Zürich flüssig sein werden.

Baselland, 6. Nov. Das Kriminalgericht hat in seiner heutigen Sitzung einen höchst interessanten Fall behandelt. Beklagte waren Joseph Wittlin von Oberwil, Taglöhner und dessen Beihälterin Wittwe Mohler in Sissach, Ersterer angeklagt des Mordes. Letztere der Anstiftung zum Morde ihres Sohnes aus erster Ehe, des 31jährigen Heinrich Weibel. Beide wurden schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Tessin. Am Tage Allerseelen hat eine große Anzahl liberaler Bürger unter Begleitung einer Musik und mit Trauerfahne einen Kranz auf das Grab des Obersten Luvini in Lugano gelegt. Die HH. Advokaten Battaglini und Vegezzi hielten Ansprachen an das Volk. Alles verlief in größter Ruhe.

Berlin, 6. Novbr. Die Beschlagnahme über das Vermögen des ehemaligen Kurfürsten von Hessen wurde aufgehoben.

Wien, 4. Novbr. Die Entgleisung des nach Prag abgegangenen Personenzuges ist die Folge eines Bahnfrevels. Eine Schiene des äußern Schienenstranges war kunstgerecht ausgehoben. Die Nägel und Schrauben wurden unversehrt auf den Bahnschwellen darüber liegend gefunden. Soweit bekannt, sind 5 Personen todt und 9 verwundet.

Auf die Aufforderung der Nordmächte hat der Minister des Aeußern, Graf Andrassy, die Ausarbeitung eines Vorschlages, betreffend die Leistung der Garantie für die Ausführung der türkischen Reformen, übernommen. — Die bosnischen Woiwoden sollen sich mit dem Plan der Proklamirung einer Nationalregierung tragen.

Paris, 4. Nov. (Nationalversammlung). Buffet verlangt, daß das Wahlgesetz auf die Tagesordnung gesetzt werde. Pascal Duprat (Linke) will zwischen der zweiten und dritten Berathung des Wahlgesetzes die Aufhebung des Belagerungszustandes und die Organisation der Munizipalitäten diskutiren lassen. Der Antrag Duprat wurde nach einer zweifelhaften ersten Abstimmung angenommen.

Es erhellt aus gewissen Anschauungen der Regierung, daß sie, obgleich sie heute nichts dagegen hatte, daß das Munizipalgesetz und die Aufhebung des Belagerungszustandes auf die Tagesordnung gesetzt werde, den gegenwärtigen Modus der Ernennung der Maires beibehalten werde. Sie werde der Aufhebung des Belagerungszustandes nur beistimmen, wenn vorher das Preßgesetz votirt worden ist. Sie werde den Belagerungszustand in einigen großen Städten aufrecht erhalten.

Paris, 5. Nov. Die Nationalversammlung hat ihren bisherigen Präsidenten, ihre bisherigen Vizepräsidenten und ihre bisherigen Sekretäre wieder gewählt. Die Sitzung wurde aufgehoben.

— In Lyon ist am 4. Novbr. das Theater Bellecour ein Raub der Flammen geworden; ein Feuerwehrmann büßte dabei das Leben ein.

Haag, 5. Nov. Die Königin ist schwer erkrankt.

Ragusa, 6. Nov. Nachrichten aus slavischer Quelle melden aus Bosnien, daß die Bandenchefs Urgelaz, Bilbija, Babich und Kurvarich u. A. den Krieg während des Winters bis auf's Aeußerste fortsetzen werden. Sie beabsichtigen, eine Volksversammlung zusammen zu berufen, um in Gemeinschaft mit den herzegowinischen Chefs eine provisorische Nationalregierung proklamiren zu lassen.

Moskau, 6. Nov. Die soeben erfolgte Zahlungseinstellung der Bankfirma Marezki (Passiva 450,000 Rubel) macht nicht geringes Aufsehen.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 6. November 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209¼	209¼	208½	208¾
Antwerpen & Brüssel	4½	100	100	99¾	99⅞
Augsburg	6	212¼	—	211½	211⅞
Berlin, Hamburg, Bremen	6	124	124¼	123⅝	123¾
Frankfurt a./M.	6	124	124¼	123⅝	123¾
Leipzig	6	124	124¼	123⅝	123⅝
London	4	25. 18¾	25. 18¾	25. 15	25. 15
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	99¾	99¾
Wien	5	—	—	220	220
New-York in Gold		5. 30			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 5—5½%, Zürich 5—5½%, Genf 5%, St. Gallen 6%, Aarau 5½%. Uebrige Schweizerplätze 5½—6%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¾	101
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	100
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	98½	—	98½
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92¼	91½	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	—	327½	333¾
Nordostbahn	500	500	457½	450	455½
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	—	—	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	—	322½	325
Aargauische Bank	200	200	272½	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	—	—	—
Basler Bankverein	500	200	430	426¼	427
Basler Handelsbank	500	500	420	412½	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	527½	525	525
Bank in Winterthur	500	500	465	455	460
Bank in Baden	500	500	430	—	—
„ „ Zofingen	500	500	517½	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
		Sparkassengelder	4½%

An unserer Casse werden **spesenfrei** eingelöst die Coupons von:
Centralbahn-Obligationen per 10. November.

Die definitiven Titel der ***Obligationen Kurhausgesellschaft Baden*** können gegen Zurückgabe der Interimsscheine bei den betreffenden Zeichnungsstellen bezogen werden.

Bilanz per 31. October 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt Fr.	1,000,000. —	Actien-Conto . . Fr.	6,000,000. —
Cassa-Conto . . . „	1,165,084. 37	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875 . „	339,610. 57
Spesen-Conto . . „	49,251. 15	Reserve-Conto . . „	600,000. —
Mobilien-Conto . „	3,000. —	Baureserve-Conto . „	50,000. —
Immobilien-Conto . „	216,329. 37	Banknoten-Conto . „	2,500,000. —
Darlehen-Conto . „	11,987,539. 22	Obligationen-Conto „	14,968,850. —
Vorschüsse-Conto . „	2,492,011. 42	Depositen-Conto . „	787,268. 80
Steigerungsrödel-C. „	2,742,215. 70	Sparcassa-Conto . „	1,308,343. 17
Cto.-Ct.-Debitoren „	5,357,584. 95	Cto.-Ct.-Creditoren „	3,429,865. 41
Schweiz.-Portefeuille „	3,013,880. 99	Eigenwechsel-Conto „	652,227. 20
Fremdes Portefeuille „	457,296. 09	Gewinn- & Verlust-Conto . . . . Fr.	28,368. 41
Disconto-Conto . „	650,000. —	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Valoren-Conto . . „	1,963,239. 04	Banquiers-Conto . „	19,786. 41
Zinsen-Conto . . „	57,994. 47		
Banknotenfabrikations-Conto . . „	8,000. —		
	Fr. 31,163,426. 77		Fr. 31,163,426. 77

Amtsblatt-Auszug

vom 6. November.

Fertigungen.

Schneisingen, 18. Gebrüder Guggenheim in Oberrohrdorf. — Holziken, 16. Samuel Lüthi, Samuels, alt Weibelhansjakobs. — Uerkheim, 15. ds. Melchior Basler, Schmied, von Bottenwyl; Rudolf Vogel, Isaaks von Kölliken; Samuel Hürzeler, Johanns, Küfer auf dem Neudorf dahier; Rudolf Nöthiger, Jakobs, Zimmermann im Dänibach dahier. — Obersiggenthal, 18. Wittwe Anna Maria Meier geb. Minikus, von Unternußbaumen, in Ennetbaden; Ignaz Widmer, Schangen von Kirchdorf, in Turgi. — Oberflachs, 15. Hrch. Suter in Eggenwyl, Gemeinde Unterbötzberg; Jb. Suter, in Eggenwyl, Gmnde. Unterbötzberg; Maria Weber, Samuels, in Basel; Joh. Zimmermann, Magazinverwalter in, Aarau; Samuel Weber, Samuels sel., in Nordamerika; Johannes Wernli, Samuels von Thalheim, in Amerika; Johannes Käser, Abrahams sel., Metzger und Wirth in Othmarsingen; die Kinder des Jakob Fischer, Jakobs; Jb. Käser, Hansulrichs sel., Schlosser. — Burzach, 13. Bezirksverwalter Attenhofer; Marg. Widmer geb. Frei, in Baden; Gottl. Bühler, Kupferschmied, von Rietheim, in Aarau; Theresia Oftringer, Schlossers. — Wittnau, 15. Die Erben des Oberst Tschudi; die Erben des Simon Schmid und dessen Ehefrau Maria Elisabeth Schmid. — Möhlin, 16. Johann Weber, von Degerfelden, Großherzogth. Baden. — Aarau, 19. Die Erben des Friedr. Feer, Vater, gew. Fabrikant. — Birmenstorf, 17. Die Pflegschaft des Joseph Konrad Bußlinger, von Rütihof, Gmde. Dättwyl. — Rietheim, 15. Johann Rudolf, Sattlers, Vater. — Lenzburg, 17. Friedrich Häusler, Gemeinderath und Kreiskommandant. — Waltenschwyl, 17. Joseph Burkard, Klein-Bolis. — Zofingen, 15. Niklaus Leupi, Färber, von Wykon. — Bellikon, 17. Christian Zeindler, Kastoris, von Hausen. — Thalheim, 19. Der Nachlaß des Joh. Wernli, Zippiwebers, alt Bannwart. — Seengen, 15. Die Erben des Samuel Häusermann, Johannesen, Schneiderbäusis; Rudolf Bruder, Rudolfs, Amlungmehlers, im Feld dab.; Wittwe Elisabeth Sandmeyer, geb. Nußberger, Rudolfs, Rübels, Tambours; Jakob Lauri, Jakobs, Schleifers. Häggligen, 16. Leonz Sager, Steinhauer, in Mägenwyl; Johann Nauer, Gewinders. — Kaiserstuhl, 15. Heinrich Maienfisch, Weber. — Bergdietikon, 18. J. J. Bürchler, gewes. Lehrer, von Kindhausen, Gemde Bergdietikon; Johann Zeindler, Zimmermann, in Kindhausen. — Menziken, 20. Joseph Häusler, Augustins, von Niederwyl, Gmde. Rickenbach, (Luzern). — Oftringen, 16. Die Erben des Smt. Gaberthüel, ab dem Birchenfeld; Wittwe Verena Wodtli, geb. Scheurer, auf dem Bühnenberg; der Nachlaß des Melch. Vogt in Küngoldingen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Bremgarten. Michel, Joseph, Karlis, von Dottikon. Eingabe 9. Dez. Gemeinderathskanzlei Dottikon. — Brugg. Brack, Jakob, Schuster, von Mönthal, in Billigen.; Koprio, Friedrich, von Müliigen, in Lupfig. Eingabe 31. Dezbr., Gemeindeschreibereien Mönthal und Lupfig. — Rheinfelden. Bänz Andreas sel., Schneider, von Möhlin. Eingabe 6. Dezbr., Gemeinderathskanzlei Möhlin.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Hüser, Joseph, Jägers, von Berkon, in Bremgarten wohnhaft gew.; Isler, Johann Baptist, Spengler, von Wohlen. Eingabe 9. Dezbr., Gemeinderathskanzleien Berkon und Wohlen. — Brugg. Frei, Albert, Coiffeur, von Brugg. Eingabe 11. Dezember, Gemeindeschreiberei Brugg.

Geldstage.

Aarau. Suter, Jakob, Küfer, von Oberentfelden, in Basel. Eingabe 18. Dezbr. Räber, Anna, Wittwe, von Birrwyl, in Hirschthal. Eingabe 11. Dezbr. — Baden. Frei, Johann, Wirthsjakobs, von Oberehrendingen; Steffer, Katharina, geb. Nauer, von Wohlenschwyl. Eingabe 11. Dezbr. — Bremgarten. Episser, Joseph, Schneider, von Häggligen; Huber, Jakob, Melcherjakoben, von Häggligen; Flori, geb. Seiler, Verena, Ehefrau des falliten Leonhard Flori, Ammannsloris, von Wohlen. Eingabe 6. Dezbr. — Kulm. Hunziker, Jakob, Joachims, Zimmermanns, von Oberkulm. Eingabe 11. Dezbr. — Laufenburg. Hort, Crescentia, Krämerin, von Wölflinswyl; Kamper, Louis, Schuster, wohnh. gew. in Frick. Eingabe 8. Dezbr. — Lenzburg. Haller, Heinrich, Brunnengraber, in Schafisheim. Eingabe 18. Dezbr. Zofingen. Lüthy, Friedrich, von Lengnau, (Bern), Wirth zum Löwen an der Kreuzstraße, in Oftringen; Hunziker, Samuel, Samuels, Metzgers, von Schmiedrued, in Brittnau wohnhaft gew.; Käßer, Elisabeth, geb. Rupp, Melchiors sel. Wittwe, von Wiliberg in Zofingen. Eingabe 11. Dezbr. — Zurzach. Schumacher, Bernhard, Gemeindeschreiber, in Siglistorf; Keller, Wilhelm, Schneider, Sohn, von Klingnau; Keller, Alois, Zimmermann, von Klingnau; Wenge, Johann, Hochzeitbeter, in Klingnau; Böseli, Xaver, Schusters, in Klein-Döttingen, Gde. Böttstein. Eingabe 4. Dezbr.

Rehabilitationen.

Baden. Waßmer, August, Bäcker, von Mellingen; Rimann, Philipp, von Oberhof; Muntwiler, Simon, von Würenlos; Suter, Leonz, Schmiedhansen, von Unterehrendingen. — Lenzburg. Fischer, Johannes, Ruedels, von Meisterschwanden; Rodel, Rudolf, Metzger, von Fahrwangen; Hochstraßer, Heinrich, Strohfabrikant, von Fahrwangen. — Zurzach. Gränacher, Blasius, von Leibstadt; Knecht, Maria Verena, geb. Gränacher, von Leibstadt; Angst, Babetta, geb. Huber, von Lengnau; Köfer, Gottfried, von Lengnau.

Oertliches. (Einsdg.) Hat sich da jüngst Einer wegen des verlegten Gemüsemarktes mit Wärme der lieben Frauen, Mütter und Schwestern angenommen und wurde dafür abgekanzelt. Auf die Gefahr hin auch heimgeschickt zu werden, nimmt sich Einsendee dieß der lieben Kinder an.

Im Schachen steht an einer Linie eine Reihe von neun Häusern. Vor diesen Häusern ist der Weg, den die zahlreichen Kinder dieser Häuser täglich begehen müssen, um zur Schule zu gelangen. Dieser Weg gleicht aber einem Morast, der den Kindern bis über die Knöchel geht. Mit so beschmutzter und durchnäßter Fußbekleidung müssen die lieben Kleinen dann in der Schule sitzen.

Frage: Wäre es nicht am Orte, den bezeichneten Zugang zur Stadt abzuräumen und zu bekiesen; einige Fuder Kies reichen hin. Baldige Abhülfe thut Noth.

Und noch etwas. Nach jedem Viehmarkttag, besonders bei schlechter Witterung, sollte der eben bezeichnete Weg geräumt werden, was sehr nothwendig, und Angesichts des schönen Ertrages der Viehmärkte wohl zu bestreiten wäre. —

Aarauer Wochenmarkt vom 6. November. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft 130 Ztr. und galten per Doppelztr. Fr. 7.——09, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 40. Birnen per Viertel Fr. 1. 30. Rübli per Korb 80 Cts. Weiße Rüben per Korb 60 Cts. Blumenkohl per Kopf 70 Cts. Kabis per Kopf 15—20 Cts. Rösliköhl per Teller 30 Ct. 4 Zwiebeln, 3 Rettich, 2 Ranben, 6-7 Paar Birnen, 4—5 Paar Aepfel, 10 Rübli, 12 Rüben, 14 —— Paar Zwetschgen, 10 Höck Nüsse je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 45 bis Fr. 1. 50. Eier 7 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 80 Cts. bis 1 Fr.

München, 6. Novbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 25 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 45 kr., Gerste 5 fl. 18 kr., Hafer 4 fl. 55 kr., Wicken 4 fl. 57 kr. Reps 7.18. Leinsamen 7 15. Wochenumsatz 16,628 Ztnr.; Verkauft 14,085 Zentr.

Fremdenverzeichniß v. 7. auf den 8. Nov. 1875.

Storchen.

Hr. Virchaud, Rentier, Lausanne.
- Kraft, Kfm., Morges.
- Droz, Ingen., Neuenburg.
- Schröer, Kfm., Zürich.
- Gattiker, dto., Basel.
- Oppert, dto., Lengnau.
- Bischoff, dto., Basel.
- Marmen, Archt., Sigmaringen.
- Faller, Ingen., St. Gallen.
- Schmid, dto., Thann.
- Christin, dto., Lausanne.
- Peter, dto., Thurgau.

Löwen.

Hr. Martin Kfm., Limoges.
- Triester, dto., Nürnberg.
- Rigaud, dto., Lyon.
- Bavor, dto., Paris.
- Tafa, dto., Hohenachen.
- Bauer Capitain, Basel.

Wildenmann.

Hr Zeller, Negt., Sulzburg.
- Mazinger, dto., Basel.
- Ehrsam, dto., Zürich.
- Blumer, Kfm., Glarus.
- Hermann, dto., Münster.
- Schneider, dto., Enningen.
- Jänisch, dto., Samaden.
- Schlüpf, dto., Steckborn.
- Suter, dto., Basel.
- Vonflüh, dto., Luzern.
- Bür, dto., Genf.
- Oppenheim, dto., Lengnau.
- Hunold, dto., Glarus.
- Stucki 2, dto., Glarus.
- Gebert, dto., Waldshut.

Rößli.

Hr Duvoisin, Kfm., Genf.
- Lüscher, dto., Bern.
- Weber, dto., St. Gallen.
- Wullschleger, dto., Luzern.
- Wullschleger, Zimmerm., Zofingen.
- Fäs, Schneider, Wolfshübel.
- Stierli, Schriftsetzer, Aristau.
- Häberli, Sattler, Zell.
- Egle, Schuster, Kurzdorf.
- Wenner, Part., Leipzig.
- Adolf, dto., Schutterwald.
- Grandval, dto., Mourier.

Verloren: Am Freitag ein braunledernes **Portemonnaies** mit 10. Fr. 40 Ct. Inhalt. Dem Finder ein Trinkgeld bei der Exped. d. Blts.

Zwei ordentliche, fleißige Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der

Buchbinderei von Lenggenhager, in **Ormalingen**, (Baselland.)

Gesucht:

Für sogleich einzutreten ein **Laufbursche** in einen Gasthof. Nachzufragen bei der Exped. dieses Blattes.

Zum Ausleihen:

Ein **Logis,** bestehend aus 5 Zimmern nebst übrigen nöthigen Räumlichkeiten. Wo ist bei der Expedition dies. Blts. zu erfragen.

Empfehlung.

Um vollständig aufzuräumen verkaufe ich sehr billig 100 Stück **Garten-Tulpen** in 50 Sorten per Stück 8 Cts., **Crocus** in allen Farben per Stück 3 Ct. **Fr. Hoch.**

Zum Verkauf:

In Nr. 79 **Die Schöpfung, Oratorium v. Haydn.**

Die Lett-, Grien- & Sandfuhren

von Roggenhausen sind von nun an den **Gebr. Carl & Fritz Hofmann** (Nr. 753 am Ziegelrain) übertragen.

Die Forstverwaltung.

Malanser-Hauser

bei **J. Renold-Wildi.**

Gesucht:

Auf 1. Dezember nächsthin 2—3 gut möblirte **Zimmer** mit oder ohne **Pension** für Herr und Dame. — Freie Lage und in der Nähe des Bahnhofs erwünscht. — Anmeldung bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf Neujahr oder früher ein sonnenreiches freundliches **Logis** von 3 ineinandergehenden Zimmern nebst 2 Kammern und den dazu gehörenden Dependenzen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen

ein **Gartenhäuschen** in dem zu Gartenland eingetheilten Pfrundgarten am Steinbengäßle. Schriftliche Angebote nimmt bis **10. dies** entgegen **Die Landverwaltung.**

Im Verlage von **G. Kraft, Sohn in Brugg** erscheint und ist **Ende Novmbr.** in den meisten **Papier- & Schreibmaterialienhandlungen** zu haben:

Tageskalender 1876

Januar
hat 31 Tage

1

1 Neujahr 365.
1483 Ulrich Zwingli, geb.

zum Entblättern.

In hübscher Ausstattung, mit Citaten aus der heimischen und allgemeinen Geschichte, auf jeden Tag.

Zu beziehen durch die meisten schweizerischen Papier- und Kalenderhandlungen.

Damen-Hutfedern & Handschuhe

werden in alle Modefarben ungefärbt und geruchlos gewaschen. Versandt jeden **Samstag** durch **A. Brust.**

Eheverkündungen in Aarau vom 7. Nov.

Adolf Suter v. Lengnau, in Enge bei Zürich wohnhaft, mit Maria Lehner v. Gränichen, in Aarau.

Kaspar Wernli, Eisenbahnangestellter, von Thalheim, mit Maria Josepha Reinhard von Unteralpfen Oberamts Waldshut, Beide in Aarau.

Samuel Ott v. Biberstein, mit Luise Henriette Müller, von Oberflachs, in Aarau.

Dr. Gustav Adolf Haßler von Aarau, Direktor der Telegraphenwerkstätte in Bern, mit Elisa Jaumann von Tübach, (St. Gallen,) in Bern.

Johann Heinrich Hunziker von Leerau, in Aarau, mit Elisabeth Hunziker von Gontenschwyl.

Taufen in Aarau vom 7. Nov.

Johann Adolf, Söhnlein des Hrch. Adolf Schäfer, Architekt von Aarau.

Ida Rosa Alice, Töchterlein des Ludw. August Stephani von Aarau.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor!

Probe für Tenor und Baß 8 Uhr im Singlokal des Schulhauses!

(Schicksalslied von Brahms für die Jubelfeier des Cäcilienvereins.)

Der Zweck läßt recht zahlreiche Theilnahme erwarten. **Die Direktion.**

Pro memoria. – Confz. – Lokal.

Ballotage.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Joh. Jakob Heller, Lehrer von Erlisbach, in Aarau angesessen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am **Dienstag den 9. November nächsthin,** und zwar:

a) Der **Fahrhabe,** Nachmittags 2 Uhr, bei der Wohnung des Geldstagers;

b) der **Liegenschaften** nach Beendigung der Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Rößli in Aarau.

Aarau, den 6. Nov. 1875

Die Geldstagsbehörde.

Heute Montag den 8. November,
Abends 8 Uhr,
in der Bierbrauerei Rynikker

CONCERT

gegeben von der bekannten

Innsbrucker Gebirgssänger-Gesellschaft

bestehend aus den Herren

Feistenauer, Ploner, Biber & Frl. Ploner

in ihrem Nationalcostüm.

Die Vorträge

über Wilhelm Jordans Nibelungen

finden von heute an nicht mehr in der Aula, sondern im **Gesangsaal** des neuen Schulhauses (Abends 6 Uhr) statt.

Ich ersuche hiemit Alle, welche noch etwas an mir zu fordern haben um sofortige Zustellung der Noten.

Bänziger-Bauhofer.

Frische Sendung

Spanischer Rhum

zu Frk. 1. 20 per Flaschen, in gesetzlichem Quantum bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,**
Zollrain Nr. 52.

Hornußer Sauser

bei **Gottl. Keller,** z. „neuen Bund."

Zu verkaufen:

Zwei leere **Burgunder-Weinpiecen,** billig. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Publikation.

Mit Bewilligung des Synodalausschusses setzt die reform. Kirchenpflege für den **Confirmandenunterricht** Folgendes fest:

§ 1. Es soll der Confirmandenunterricht in Zukunft von der **Weihnacht** des einen bis zur **Weihnacht** des andern Jahres dauern und die Confirmation selbst an einem diesem letztern Feste vorausgehenden Sonntage stattfinden.

§ 2. Die Hauptzahl der Unterrichtsstunden ist auf das Sommersemester zu verlegen.

§ 3. Die in den Unterricht Aufzunehmenden müssen in der Regel bis zu ihrer Confirmation in der Weihnachtszeit fünfzehn und ein halbes Jahr zurückgelegt haben.

§ 4. Als Uebergangsbestimmungen vom bisherigen Modus in den künftigen wird festgesetzt:

a) Die Knaben und die Töchter, welche gegenwärtig den Unterricht besuchen, werden auf Ostern 1876 konfirmirt.

b) Mit Weihnacht 1875 beginnt zugleich ein neuer Cu·s zur Confirmation auf 1876, in welchen diejenigen Knaben und Töchter aufzunehmen sind, welche das Alter der Confirmation auf Ostern 1877 besitzen.

Ebenso beginnt mit Weihnacht 1875 ein neuer Kinderlehrkurs für die nach § 3 dazu pflichtig gewordenen.

Aarau, den 3. Nov. 1875.

Namens der reform. Kirchenpflege,
Der Präsident: **Schmidlin.**
Der Aktuar: **Fr. Niggli.**

Herren-Unterhosen & Flanellhemden, Ueberzieher, Jaquettes & Paletôts

empfiehlt unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen

Carl Baur,
Bahnhofstraße.

Amerikanische Strickmaschinen.

Als Vertreterin einer der **größten und berühmtesten** Fabriken **ächter amerikanischer** Strickmaschinen, **besten und solidesten Systems,** empfehle dieselben hiermit zur gütigen Abnahme im **Fabrikpreise.**

Die **wirklich ausgezeichneten** Leistungen derselben können, da solche Maschinen stets bei mir in Thätigkeit sind, jederzeit eingesehen werden.

(H-6507-Z)

Frau W. Billeter,
Bleicherweg, **Zürich.**

Barchent, roh und gebleicht;
Pelz-Barchent, bedruckt, grau, roh und gebleicht,
Flanelle, Chipper,
Rohe & gebleichte Baumwolltücher (Schweizer und Elsäßer ab Fabriklager von 30 Cts. an),
Cotonne, Indienne, Brillantés etc.
empfiehlt bestens

C. Erny-Fassler.

Damen-Mäntel, Jacken, Paletôts;

in den neuesten **Herbst- & Winter-Genres** für Stadt und Land;

Herbst- & Winter-Ueberzieher für Herren & Knaben;

Jaquettes, Paletôts, Schlafröcke, Knaben-Paletôts, Hosen etc.

empfiehlt in frischer, großer Auswahl, zu billigsten Preisen

Aarau, im Oktober 1875

R. Graf-Morath.

Holzhandlung auf dem Rain in Aarau.

Dürres gespaltenes **Buchenholz** per Klafter franco zum Haus Fr. 70. —
" " per Zentner Fr. 2. 40 und " " " " 2. 60
Tannenholz per Klafter " " " " 55. —
" " per Zentner Fr. 2. 60 und " " " " 2. 80
Trockener Torf per Zentner à Fr. 2. 20 und " " " " 2. 40
Reiswellen per Stück à 30 und 35 Ct.
Buchenkohlen per ℳ à 9 Ct. per Zntr. à Fr. 8. und bei Abnahme von 10 Zntr. à Fr. 7.

Es empfiehlt sich bestens

Otto Hitz.

Wer Kindern, Elementarschülern, Bezirksschülern in allen Lehrfächern **Unterricht** ertheilt, sagt die Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Ein **gußeiserner Kochherdofen** mit Rohren.

Zu vermiethen:

Ein schönes **Logis** von 5 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer Lage. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein altes noch gut erhaltenes **Musikpult.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen

Kalender auf das Jahr 1876:

Sonnenzirkel . .	15 Ct.
Berner Hinkende Bote	30 "
" Dorfkalender	30 "
Nationalkalender .	35 "
Appenzeller . . .	35 "
Vetter-Jakob . .	35 "
Lahrer Hinkende Bote	35 "

bei **Heinrich Andres,** Buchbinder.

Wer eine noch im guten Zustande sich befindliche **Nähmaschine** (Doppelsteppstich) zu kaufen wünscht, sagt die Expedition d. Blts.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Dienstag, N°. 265. 9. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 8. ds. Hr. Dr. Hermann Amstein von Wyla (Zürich) wird, da er an die Akademie in Lausanne zum Professor der Mathematik ernannt worden ist, von der Stelle eines Assistenten in höherer Mathematik und Repetitor in mathematischem Unterricht am Vorkurse des eidgen. Polytechnikums auf den 7. ds. in üblicher Weise die nachgesuchte Entlassung bewilligt.

Der Bundesrath hat das Bundesgesetz, betr. die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrt-Unternehmungen bei Tödtungen und Verletzungen, mit dem 10. ds. als vollziehbar erklärt, nachdem die 90tägige Referendumsfrist unbeansprucht abgelaufen ist.

Hr. Theodor Keller von Villigen, bisher Oberlieut. im Generalstab, ist zum Oberlieut. der Genietruppen (Sappeure) ernannt und dem 5. Geniebataillon zugetheilt worden.

Der Bundesrath hat in weiterer Ausführung des Art. 55 und der übrigen einschlägigen Bestimmungen der Militär-Organisation vom 13. Novbr. 1874 eine vom Militärdept. vorgelegte Verordnung betr. die Neubildung der Truppenkörper der Landwehr beschlossen. Mit der Erstellung der Corpskontrollen soll unmittelbar nach Beendigung der Musterung des Auszugs begonnen und dieselbe bis spätestens im Monat Februar zu Ende geführt werden. Die Infanterie ist kompagnieweise auf einen Tag, spätestens im Monat März zu Personalmusterungen und im April zur Entgegennahme der Bewaffnung und Ausrüstung zu besammeln. Die Spezialwaffen werden ebenfalls kompagnie- oder detachementsweise nur einmal besammelt und es kann die Dauer dieser Besammlung wenn nöthig auf 2 Tage ausgedehnt werden. Für die eintägigen Inspektionen wird weder Sold noch Verpflegung verabreicht. (Art. 20 der Militär-Organisation), für die 2tägigen Inspektionen erfolgt Soldbezahlung und Naturalverpflegung. Im Allgemeinen ist auch für die Landwehr der Generalbefehl für die Neubildung der Truppenkörper vom 25. August 1875 maßgebend.

Internationale Gesellschaft für Bergbahnen. (Corr.) Am 29. Oktbr. war in Basel die Generalversammlung der Internationalen Gesellschaft für Bergbahnen versammelt. Mit Spannung sah man der Entwickelung der Verhandlungen entgegen, da man zum Voraus wußte, daß eine Anzahl von Aktionären den Anträgen des Verwaltungsrathes entgegen zu treten bereit seien und zur Bestärkung derselben ein Theil der öffentlichen Presse, so namentlich die allezeit zum Aufbegehren bereite Handelszeitung, schon längst die Gesellschaft zu diskreditiren gesucht und gegen einzelne Personen des Verwaltungsrathes selbst die Waffe der Verdächtigung nicht gescheut hatte. Um so willkommener war gerade für den Verwaltungsrath der Anlaß, sich rechtfertigen zu können: die Berichte der Herren Köchlin-Geigy und Olivier Zschokke über die einzelnen Unternehmungen der Gesellschaft, sowie die derzeitige Lage derselben wurden mit Interesse entgegen genommen. Es ergibt sich daraus, daß die Idee, welche der „Internationalen Gesellschaft" zu Grunde liegt, durchaus noch nicht als eine unzeitgemäße und unfruchtbare betrachtet werden kann, sondern daß im Gegentheil die bis jetzt ausgeführten Unternehmungen die gegentheilige Annahme rechtfertigen. Wenn auch zur Zeit die finanzielle Lage keine beneidenswerthe ist, so ist sie doch auch nicht so hoffnungslos, wie sie in einer übelwollenden Presse hat dargestellt werden wollen. Evident ist es klar geworden, daß die Liquidation der Gesellschaft auf das Empfindlichste die Interessen der Aktionäre schädigen würden und daß die Verfechtung dieses Zieles nur von einem Marktschreier ausgehen kann, der selbst nicht Aktionär ist und der das momentane Mißbehagen einzelner Aktionäre über die gegenwärtige ungünstige Finanzlage auszubeuten sucht. Diese Frechheit wurde aber gehörig zurückgewiesen. Aus dem Berichte des Verwaltungsrathes ergibt sich nämlich Folgendes:

1. Auf den 25. Oktober hat die Gesellschaft Verpflichtungen von Fr. 1,046,000, wogegen Guthaben gegenüberstehen von Fr. 576,000.

2. Auf den gleichen Tag beziffern sich die Aktiven und Passiven dahin:

Aktiven:	
Maschinenwerkstätte in Aarau	Fr. 1,050,000. —
Posten Unternehmen	" 1,150,000. —
Werthschriften: Aktien und Obligationen von Rorschach-Heiden, Lausanne-Ouchi und Arth-Rigi	" 908,000. —
Guthaben	" 576,000. —
Resteinzahlung auf die Aktien	" 381,250. —
	Fr. 4,065,250. —
Passiven:	
Aktienkapital	Fr. 3,125,000. —
Ausgaben für Bauten	" 636,000. —
Laufende Credite	" 410,000. —
	Fr. 4,171,000. —

Diese Zahlen konnten nicht angefochten werden und wenn auch in den Berechnungen einzelner Unternehmungen vielleicht eine größere Vorsicht hätte angewendet werden können, so konnte in Betracht aller Verhältnisse und in Ansehung mancher nicht vorgesehener Schwierigkeit der Leitung der Gesellschaftsinteressen durch den Verwaltungsrath und der technischen Delegirten keinerlei Vorwurf gemacht werden. Trotzdem konnte ein Herr Dr. Ottenfoser aus Zürich nicht umhin, die Einforderung einer weitern Einzahlung und die Berechtigung des Verwaltungsrathes hiezu aus rein formellen Gründen und mit gänzlicher Außerachtlassung der Interessen der Aktionäre zu bekämpfen und den Fall der Liquidation als gegeben darzustellen. Sowohl seine juristischen Auseinandersetzungen als die Opportunität und die Voraussetzungen einer Liquidation wurden von verschiedenen Aktionären scharf ins Gebet genommen und die Gewichtigkeit der Gründe müssen selbst auf Dr. Ottenfoser nicht ohne Rückwirkung geblieben sein, denn eine mit Pomp angekündigte Replik fiel ziemlich glanzlos aus.

Alles erwartete das Ende der Verhandlung, da meldete sich noch ein Dr. Christ aus Basel zum Worte, der selbst nicht Aktionär war, sondern nur die Aktien eines Aktionärs vertrat. Da aber die Statuten vorschrieben, jeder Aktionär kann sich nur durch einen Mitaktionär vertreten lassen, so verweigerte ihm das Präsidium das Wort und der Herr Doktor, der als Rechtsanwalt bezeichnet wurde, beliebte mit langer Nase sich zu setzen, wo er schon vorher saß. So sollte es jedem gehen, der den Sturmbock für andere macht. Die anwesenden Aktionäre, die ihre eigenen Interessen vertraten, gaben darauf sowohl der anwesenden Opposition als denjenigen, welche sich in letzter Zeit in der Presse so breit gemacht hatten in Verdächtigungen und Beschimpfungen, die richtige Antwort: sie beschlossen mit 10157 Stimmen gegen 1098 die Einzahlung von Fr. 25 per Aktie und die Konvertirung von je 4 mit Fr. 125 einbezahlten Aktien in eine solche von Fr. 500 und lehnten den Antrag auf Liquidation der Gesellschaft ab. Hätte die Opposition nicht aus theilweisen Mißerfolgen persönliche Verdächtigungen und Ehrenberaubungen geschmiedet, so hätte sie ihre Leidenschaft nicht blind gemacht und sie hätte sich eine verdiente und theilweise komische Niederlage erspart.

Da die Gesellschaft der Internationalen Bergbahnen zu Folge der Aktienzusammenlegung einstweilen keine neuen Geschäfte mehr macht, sondern nur die Maschinenfabrik in Aarau fortbetreiben will, so hatte sich die Generalversammlung zum Schluß noch mit der Stellung des Herrn Ingenieur Olivier Zschokke, technischen Delegirten des Verwaltungsrathes, zu befassen. Auf Antrag des Verwaltungsrathes wurde beschlossen, daß Herr Zschokke ermächtigt sein solle, von nun an wieder Geschäfte auf eigene Rechnung abzuschließen und auszuführen. Selbstverständlich verbleibt derselbe in seiner Stellung als Verwaltungsrath der Gesellschaft.

— * Aarau. Die gestrige Ortsbürgergemeinde erledigte folgende Geschäfte:

1) Die Passation der Verwaltungsrechnungen pro 1874 und Ueberweisung eines Antrages der Rechnungskommission, welcher die Aufhebung

der Landnutzung, dagegen die entsprechende Vermehrung der Holznutzung bezweckt, an den Gemeinderath zur Prüfung.

2) Sanktionirung des Vertrages mit der Schützengesellschaft, welcher zur Unterstützung bei Errichtung eines neuen Schützenhauses ꝛc. der Boden, auf welchem das alte Schützenhaus steht und Land westwärts desselben unentgeldlich, jedoch unter, die Anlage beim Brückendamm schützenden Bedingungen abgetreten wird.

3) Ratifikation des Kaufsvertrages mit dem Kanalbau-Konsortium über Verkauf von 15,210 □′ Erzbachschachenland à 5 Rp. per □′ zur Errichtung eines Wildschutzes.

4) Genehmigung des Projektes der Erstellung eines Absonderungshauses für epidemische Zeiten, im Armenhausgarten; Abbruch des Storchenthurmes und des Gartenhauses. Kostenpunkt: Fr. 15,000. — Raum für 10 Betten. Das Gebäude soll eine Länge von 42′ und eine Breite von 32½′ erhalten und die Bausumme vorschußweise aus dem Kapitalvermögen des Armengutes genommen werden.

5) Das Legat Siegrist-Fischer (Fr. 500) soll dem städtischen Krankenhausfonde, dem es bereits zugeschieden worden ist, belassen werden und die einstweilen gesonderte Verwaltung des Legates der Jgfr. Hürner von ca. Fr. 1600 (zu Zwecken der Krankenanstalt) wird genehmigt.

6) Den nichtortsbürgerlichen Mitgliedern des Gemeinderathes wird die Befugniß eingeräumt, den ortsbürgerlichen Gemeindeversammlungen berathend beizuwohnen.

8) Von der früher verfügten Anfertigung von Waldplänen zu Handen der nutzungsberechtigten Bürger wird Umgang genommen, da die Kosten sich auf Fr. 500. belaufen würden und ein Nutzen nicht ersichtlich wäre.

8) Der Gemeinderath ertheilte dringlichkeitsweise Namens der Ortsbürgergemeinde eine Prozeßvollmacht in Sachen ca. die Gemeinde Suhr, in Bezug auf die Trinkwasserangelegenheit. Diese Manipulation wurde nachträglich genehmigt.

9) Herr Karl Sommer, von Winenden (Königreich Württemberg), in Küttigen wohnhaft, wurde um Fr. 1200 und Herr Heinrich Bircher, Arzt, von Küttigen, um Fr. 1000 zu Bürgern angenommen.

— * Zur Abstimmung über das Lehrerbesoldungsgesetz am 14. Nov. Jüngst war ich in Gesellschaft mehrerer Bauern. Unter anderm kam auch das Lehrerbesoldungsgesetz zur Sprache.

„Wir wissen ganz gut oder glauben es wenigstens, daß die Lehrer, welche vier Jahre Bezirksschule und vier Jahre Seminar machen müssen und deren Aufgabe jetzt eine ganz andere ist als nur vor 10 Jahren, zu wenig Besoldung haben. Gerne würden wir für das neue Besoldungsgesetz ein Ja auf unsere Stimmkarte schreiben, wenn es nicht hieße, der Lehrer wird nach Annahme des neuen Gesetzes durch „die ordentliche Wahlbehörde" gewählt. Aber wenn da die Schulpflege allein den Lehrer wählen kann und wir nichts zu sagen haben, so stimmen wir nicht mit Ja." — So sprachen diese Herren.

Ich erklärte ihnen, daß die Worte „ordentliche Wahlbehörde" nicht so zu verstehen seien, indem gerade mit der Annahme des neuen Gesetzes alle stimmfähigen Bürger das Recht erhalten, ihren bisherigen Lehrer nach Verfluß von je 6 Jahren die Stimmen zu geben oder nicht. Herr v. Schmid betonte ja ausdrücklich im h. Gr. Rathe, die Lehrer sollen in Zukunft wie die Geistlichen von 6 zu 6 Jahren wieder gewählt werden und nicht nur wieder bestätigt. Also meine Herren, wenn Sie zum neuen Besoldungsgesetz, das die Nothwendigkeit erfordert, stimmen, so erhalten Sie dadurch wieder ein Volksrecht mehr in die Hand.

Diese Unterredung übergab ich der Oeffentlichkeit, weil gesagt wurde, es seien noch viele andere Bürger auch dieser irrthümlichen Meinung.

Ein Stimmfähiger.

Bern. Bei der den 25., 26. und 27. Oktober in Burgdorf stattgehabten Rekrutenausmusterung ergab sich ein bedenkliches Resultat. Es wurden nämlich bloß 446 Rekruten diensttauglich und 299 dienstuntauglich befunden. Von den letztern sind 256 Mann für immer vom Militärdienst dispensirt worden.

— Es war s. Z. von einem Namens Nelken die Rede, der in den schweizerischen Uhrendistrikten 2000 Uhren für Crefeld kaufte. Die Sache erschien verdächtig, mancher Fabrikant gab aber seine Waare doch hin, weil der Käufer gut und 50 pCt. baar zahlte. Nun stellt sich heraus, daß der ꝛc. Nelken doch ein Schwindler ist, der sich aus England mit Hinterlassung eines Defizits von 90,000 Pfd. Sterl. aus dem Staube gemacht hat. Der „Jura", dem wir dies entnehmen, hofft, daß die jurassische Industrie nicht stark dabei betheiligt sein werde, und fügt hinzu, man glaube, Nelken habe mit jenem Genfer Bijoutier in Verbindung gestanden, der das Bankhaus Dufour zum Sturz brachte.

Zürich. Hr. Stadtschreiber Knüsli in Winterthur hat dem Präsidium des Kantonsrathes eine Motion eingereicht, die auf eine Revision des privatrechtlichen Gesetzbuches in folgendem Sinne abzielt:

1) Bedeutende Besserstellung des Erbrechtes der Ehegatten;
2) Vertheilung auch der väterlichen Erbmasse zu gleichen Theilen unter Söhne und Töchter;
3) Erweiterung der Testirfreiheit unter Ehegatten;
4) Reduktion des Privilegiums des Weibergutes.

* In Bezug auf die projektirten Bauten öffentlicher wie privater Natur in und um Zürich dürfte auch eine mehr oder weniger fühlbare Stagnation im Verhältnisse zu der, im Allgemeinen das ganze Verkehrs- und Geschäftsleben durchziehenden eintreten. Wir leben eben in einer jener Perioden des nur zu sehr fühlbaren Rückschlages gegenüber einer in manchen Branchen auch gar zu unnatürlichen Ueberproduktion, die darauf ausgieng, so zu sagen um jeden Preis eben Geschäfte zu machen und kolossal erscheinende Umsätze erzielen zu wollen. Im Verhältniß freilich zu den großen Enttäuschungen auf auswärtigen Märkten und Plätzen dürfen wir hier in Zürich noch zufrieden sein, ein Beweis, daß eben doch noch Mehreres wie anderswo auf einer dennoch reellen Basis beruht.

Man kann nur mit etwelcher Besorgniß der immer sich steigernden Wohnungsnoth des geringer situirten Mittelstandes entgegensehen, deren Lokalitäten in Folge der auf Baubjekte sich vorzugsweise werfenden Spekulation stets noch höher getrieben werden will. Auch auf dem Terrain wird und muß früher oder später eine Reaktion kommen, die da sagt: es ist genug, bis hieher und nicht weiter!

Am nächsten Sonntag müssen in offener Wahlversammlung nicht weniger denn 20 eidg. und 106 kantonale Geschworne ernannt werden. Da kann man's den Stimmfähigen wahrlich nicht eben sehr verargen, wenn sie zur Abkürzung dieses langwierigen Geschäftes so viel wie thunlich und soweit nicht Lücken oder formelle Ablehnungen Neuwahlen bedingen, die bisherigen betreffenden Listen benützen. Es kommt eben doch auch diesen Spätherbst gar Vieles und Manches in der Branche öffentlicher Thätigkeit mitsammen, was ermüden muß.

— Hottingen, 7. Novbr. Die heutige Gemeindsversammlung beschloß, in Zukunft auch die Geschwornen vermittelst der Urne zu wählen. Außerdem wurden die Gemeindsbehörden ermächtigt, ein Anlehen von 500,000 Fr. aufzunehmen, wovon 200,000 für von der Gemeinde beschlossene Straßen, und 300,000 für das neue Schulhaus verwendet werden sollen. Von allgemeinerem Interesse war eine durch Hrn. Gemeinderath Bleuler angeregte Diskussion über die Anwendung des sogen. Shed-Systems, welches man jetzt vielfach bei neuen Fabrikanlagen durchführt, auf die Schulhausbaute. Trotz lebhafter Opposition der Herren Professor Vogt und Sekundarlehrer Mayer wurde mit Mehrheit beschlossen, die Schulpflege solle, wenn sie der Gemeinde den definitiven Bauplan vorlege, eine Begutachtung und Kostenberechnung über ein nach dem Shed-System anzulegendes Schulhaus beifügen.

Luzern. Letzten Donnerstag erklärte sich eine zahlreiche Versammlung von Milchkonsumenten der Stadt Luzern für Gründung eines städtischen Milchkonsum-Vereins zum Zwecke der Beschaffung guter und billiger Milch, setzte die daherigen Statuten fest und bestellte den Vereinsvorstand. Bereits waren an den Präsidenten desselben, Hrn. Professor Felder, Offerten gelangt, die Milch für 26 Rp. per Maß zu liefern (bekanntlich hatte eine Versammlung von „einigen Landwirthen" einen Preisaufschlag bis auf 28 Rp. in Aussicht gestellt). Freitags fand dann eine Zusammenkunft der Sennen oder „Milcher" statt, der auch der Vorstand des Konsum-Vereins beiwohnte. Das Resultat der Verhandlungen war, daß sich die Sennen dahin erklärten, sie wollen von Martini an die Milch für 26 Rp. die Maß liefern, dagegen behalten sie sich vor, Denjenigen, die länger als einen Monat mit Zahlen im Rückstande sind, einen höhern Preis zu berechnen, resp. bei diesen auf 28 Rp. per Maß zu gehen. — Demzufolge ist der Milchkonsum-Verein für unbestimmte Zeit sistirt.

Uri. In Göschenen ist in letzter Zeit an Tunnel-Unternehmer Favre ein arger Diebstahl verübt worden. Es sind demselben in einer der jüngsten Nächte nicht weniger als 150 000 Fr. aus seiner Geldkasse entwendet worden. Die Frechheit und Raffinirtheit dieses gewaltigen Gelddiebstahls muß um so mehr auffallen, als die Kasse sich wohl angeschraubt in einer Mauernische befindet und also nicht entwendet werden konnte; dagegen ist der gutverschlossene Koffer mittelst Nachschlüsseln geöffnet und nach vollbrachter That mit denselben auch wieder geschlossen worden. Im Urner Amtsblatt vom 4. November ist ein gewisser Muegai Ranieri von Pisa, 70 Jahre alt, beklagt der Fälschung und eines Kassendiebstahls von Fr. 200,000, ausgeschrieben. Es wird wohl der Thäter des Diebstahls bei Hrn. Favre sei.

— Rütli. Nach dem „Boten der „Urschweiz" soll das Rütli, das bekanntlich Eigenthum der schweizerischen Jugend ist, mit Neujahr in andere Hände übergehen, das heißt, es wird einen andern Pächter erhalten.

Solothurn. In Niedergösgen versetzte in letzter Samstag Nacht im Streit ein Johann Meier, Vater von 3 Kindern, dem Franz Wiser einen Stich in die Brust, der den sofortigen Tod zur Folge hatte; der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit 6 unerzogenen Kindern. Der Thäter ist verhaftet.

— Schönenwerd erhöht die Besoldungen der Gemeindeschullehrer von Fr. 1000 auf Fr. 1500.

— Der Verfassungsrath hat in der Samstagssitzung unter andern folgende wichtige Bestimmungen angenommen: „§ 14. Die Gesetzgebung behält sich vor, über die äußere Organisation der kirchlichen Genossenschaften, sowie deren Vermögensverwaltung Bestimmungen aufzustellen."

„§ 15. Die Errichtung geistlicher Korporationen ist untersagt."

Basel. Nach dem der Kreditorschaft vorgelegten Status des fallirten Bankhauses Fischer, Reiff u. Comp. betragen die Aktiva Franken 2,412,000, die Passiva Fr. 2,402,776, wonach sich somit ein Aktivüberschuß von nominell Fr. 4233 ergeben würde. In den Aktiven sind jedoch voll mitgezählt das Wechsel- und Konto-Korrentguthaben an der fallitn Firma Pays u. Sohn in Luzern im Betrag von Fr. 2,221,000. — Die

Kuratel hofft, durch ein günstiges Arrangement mit letzterer ein relativ günstiges Massaergebniß heraus zu schlagen.

Baselland. Hr. Regierungsrath B. Graf hat seine Entlassung eingegeben. Eine schwere, schon längere Zeit andauernde Erschütterung seiner Gesundheit ist die Ursache dieses Schrittes.

Freiburg. Letzten Montag wurde in Freiburg die neue protestantische Kirche eingeweiht. Die Kosten betragen Fr. 199,802, wovon noch 47,000 Fr. zu decken sind. Das Uebrige wurde aus Beiträgen der Protestanten von Freiburg und der Schweiz bestritten. Die im romanischen Style aus Sandstein erbaute Kirche erhebt sich, weithin sichtbar, in der Rue de Lausanne, nahe am Bahnhofe und erfreut das Auge durch ihre gefälligen und wohlberechneten Formen. Die Feier war eine erhebende und vom Geist der Toleranz getragene.

— Murtenschlachtfeier. Die Summe der Beiträge, welche bis jetzt an die Kosten dieser Feier gezeichnet worden sind, beträgt Fr. 41,660. Unter den neuen Beiträgen figurirt die Regierung von Bern mit Fr. 5000, die von Aargau mit Fr. 450, Baselland und Glarus je Fr. 300, St. Gallen und Graubünden mit je 200, Zug und Nidwalden mit je Fr. 100, dann senden Bulle Fr. 500, Lausanne, Payerne und Erlach je Fr. 200, Avenches und Moudon je Fr. 100 u. s. w. Das weder große noch reiche Murten selbst gibt Fr. 20,000 an die Kosten. Die letztern werden aber auch bedeutend, denn nur die große Festhütte kostet Fr. 70,000. Sie bietet Raum für 3000 Personen und wird darin die gekrönte Festkantate aufgeführt, wobei 500—800 Sänger und Musiker mitwirken werden.

St. Gallen. Laut Schlußrechnung des Finanzkomites des eidg. Schützenfestes in St. Gallen ergibt sich für die Aktionäre über die volle Einlösung der Aktien hinaus noch eine Dividende von 4 %.

Wallis. Am 1. Nov. fand in Bovernier eine Feuersbrunst statt, welche, genährt durch Heu- und Strohvorräthe, in weniger als einer Stunde 5 Scheunen, 2 Häuser und 3 kleinere Gebäulichkeiten zerstörte.

England. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand gewinnt in ganz bedenklicher Weise an Umfang, trotz der verschiedenen Vorsichtsmaßregeln, welche die Regierung, und zwar nicht allein gegen die Einfuhr vom Auslande, ergriffen hat. Im abgelaufenen Vierteljahr hat sich die Anzahl der von der Seuche befallenen Rinder und Schafe auf bedeutend mehr als eine halbe Million beziffert und der pekuniäre Verlust wird auf 4 Mill. Pfd. Sterling pro anno geschätzt. In der Grafschaft Somerset allein waren innerhalb der letzten drei Monate nicht weniger als 32,087 Stück Hornvieh, 37,155 Schafe und 4398 Schweine erkrankt und tritt die Krankheit diesmal viel bösartiger auf, als in frühern Jahren. Bisher hat die Regierung den von verschiedenen landwirthschaftlichen Vereinen an sie ergangenen Aufforderungen, verschärfte Maßregeln zur vollständigen Absonderung des infizirten Viehes und Desinfizirung der Ställe ꝛc. zu ergreifen, von der Hand gewiesen, aber die Vorstellungen dieser Art mehren sich, und es ist nicht wohl einzusehen, wie das Ministerium angesichts der großen Interessen, welche auf dem Spiele stehen ihnen auf die Dauer widerstehen kann.

Rußland. Der jüngst in Petersburg gestorbene General Petersen war einer der ältesten Veteranen wohl sämmtlicher europäischen Armeen. Geboren im Jahre 1783 als Sohn eines Dorpater Advokaten und Stadtsekretärs, trat er noch am Ende des vorigen Jahrhunderts in Kriegsdienste und wurde bereits im italienischen Feldzuge zum Offizier befördert wegen besonderer Auszeichnung. Diese Belohnung verdiente er sich bei dem berühmten Uebergange der russischen Armee über den St. Gotthard durch die mit heldenmüthiger Aufopferung vollbrachte Rettung seiner Regimentsfahne; von Feinden umstellt, ohne Möglichkeit eines Ausweges, wickelte er sich in die Fahne und stürzte sich mit derselben einen Abhang hinunter. Petersen war der letzte Träger des auch damals nur für ganz besondere Tapferkeit verliehenen goldenen Kreuzes am Georgenbande; er erwarb es sich durch seine tapfere Ausdauer in der Schlacht von Preußisch Eylau, wo er zweimal 24 Stunden lang ununterbrochen in feindlichem Feuer gestanden hatte, bis er endlich verwundet niedersank; erst am folgenden Tage wurde er, halb eingeschneit, auf dem Schlachtfelde aufgefunden. Kaum wieder hergestellt, that er sich bei der Einnahme von Danzig hervor, so daß er zum Commandanten der gewonnenen Stadt ernannt und vom König von Preußen mit dem Orden pour le mérite belohnt wurde. Zwei Jahre später machte er den schwedischen Krieg mit und nahm Theil an einem der großartigsten Wagnisse der Kriegsgeschichte; an dem Uebergange der ganzen Armee über die schwache Eisdecke des Bottnischen Meerbusens. Kaum war bei der Rückkehr das finnische Ufer erreicht, als hinter den glücklich Geborgenen die Eisdecke barst, ein erschütternder Eindruck, den Petersen nie vergessen konnte. Während der Befreiungskriege und bis 1820 fungirte er als Adjutant des Herzogs Alexander von Würtemberg, und in dessen Begleitung wohnte er auch dem Wiener Congresse bei.

Pariser Observatorium vom 8. November 1875.

Die vorgestern signalisirte Depression zeigt sich in Norwegen (Mm. 729); eine neue Depression ist mit ihrem Centrum in Holland (733 Mm.) aufgetaucht und hat einen heftigen Nordsturm im Kanal im Gefolge. Das schlechte Wetter hat den Ocean erreicht und die See geht überall hoch, selbst in der Bretagne.

Fremdenverzeichniß v. 8. auf den 9. Nov. 1875.

Ochsen.

Hr Brem, Kfm., Bremgarten
— Thierry, dto., Mühlhausen.
— Feni, Kfm., Luzern
— Hieriker, Ingen., Neuenburg.
— Feißenau u. Fr., Sänger, Insbruck.
— Plon r u. Fr., dto., dto.
— Bieder, dto., dto.
— Hauser, Kfm., Winterthur
— Häusler, dto., Crefeld.
— Napp, dto., Schaffhausen.
— Kückler, dto., Hüffingen.
— Leutbe u. Frau, Göringen.
Geschw. Hermann, dto.

Storchen.

Hr Aarber, Kfm., Frankfurt
— Bach dto., Mainz.
— Lano, dto., Constanz.
— Gattiker, dto., Basel.
— Berger, dto., Bremen.
— Stutz, dto., St Gallen
Zimmerli, dto., Burgdorf.
— Michel, dto., Bremgarten.
— Dreifuß, dto., Zürich.

Löwen.

Hr Martin Kfm., Limoges.
— Ricau, dto., Lyon
— Magat, dto., dto.
— Michaelis, dto., Lüttich.
Hr. Chatelain, Kfm., Paris.
— Hemacher, dto., Köln
— Edel, Rentier, Straßburg.
— Furstraßen, Pfarrer, Kopenhagen.

Wildenmann

Hr Walter, Negt., Glarus.
— Kalt, dto., Chaux-de-fonds.
— Kielwasser, dto., Bakenheim.
— Dick, dto., dto.
— Suter, dto., Basel.
— Bünzli, dto., Zürich.
— Fischer, Gastgeber, Meisterschwanden.
— Fischer, Gd. Ammann, Stetten.
— Baumgartner, Part., Schopfheim.

Rößli.

Hr. Wullschleger, Kfm., Lenzburg.
— Schramm, dto., Mühlhausen.
— Egginmann, dto., Bern.
— Zumstee, dto., Wandt
— Wild dto. Kempten
Hünther, dto., Stöfa.
— Morgenthaler, Part., Brittnau.
— Gröner dto., Frohnstetten.
Georg, dto., Rosenfeld
— Gustav, dto., Tosin
— Stöckli Metzger, Herau.
— Fröhlich, Verbesserer, Kirchheim.
Frl Schorrer 2. Altstetten.

Gefunden:

1) Eine Parthie **weiße Nastücher** und
2) " " **Garrirte** "

Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselben auf allfl. Ausweis oder genaue Bezeichnung und gegen Erlag der Inserationskosten auf hiesigem Bezirksamte innert 14 Tagen a dato in Empfang nehmen.

Aarau, 8 Nov. 1875.

Der Bezirksamtmann:
Lüscher.

Wohnungsveränderung.

Meiner werthen Kundsame zu Stadt und Land bringe zur Kenntniß, daß ich mein Laden von der **Rathhausgasse** Nr. 46. **in gleiche Gasse Nr. 43.** in mein eigenthümlich erworbenes Haus verlegt habe

Für das mir bis anhin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle mich fernerhin unter Zusicherung prompter Bedienung.

Zugleich bringe ich auf bevorstehende Wintersaison meine bekannten Artikel in Erinnerung.

Aarau, 3. Nov. 1875.

A. Wernli, Schuhmacher.

Das bisherige Zutrauen bestens verdankend empfiehlt sich die Unterzeichnete dem verehrten Publikum für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl im Haus als auf der Stör bestens.

Maria Kuhn, Weißnäherin,
z. Schlüssel Nr. 3.

Gesucht: Ein **Lokal** zur Aufbewahrung von Möbeln.

Wer Kindern, Elementarschülern, Bezirksschülern in allen Lehrfächern **Unterricht** ertheilt, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein schönes **Logis** von 5 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer Lage. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Gesucht:

Für sogleich einzutreten ein **Laufbursche** in einen Gasthof. Nachzufragen bei der Exped. dieses Blattes

Bei **F. G. Martin** sind folgende

Kalender auf 1876 vorräthig:

National-Kalender	35 Ct.
Appenzeller Kalender	35 "
Der Pilger	30 "
Basler Volksbote	30 "
Berner Hinkende Bot	30 "
Sonnen-Cirkel	15 "
Do skelender	30 "
Distelı-Kalender	60 "
Vetter-Jakob	35 "
Lahrer Hinkende Bot	35 "
Zürcher-Kalender	25 "
Geschäfts-Kalender	Fr. 1. 50 "
— Derselbe durchschossen	" 3.

Dutzendweise Rabatt.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor!

Probe für Sopran und Alt ½8 Uhr im Singlokal des neuen Schulhauses!
(Schicksalslied von Brahms, für die Jubelfeier des Cäcilienvereins.)

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über Joh. Jakob Heller, Lehrer von Erlisbach, in Aarau angesessen, findet die Versteigerung des Vermögens statt: am **Dienstag den 9. November nächsthin,** und zwar:

a) Der **Fahrhabe,** Nachmittags 2 Uhr, bei der Wohnung des Geldstagers;
b) der **Liegenschaften** nach Beendigung der Fahrhabesteigerung im Gasthaus zum Rößli in Aarau.

Aarau, den 6. Nov. 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Heute Dienstag den 9. November,
Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Ochsen

CONCERT

gegeben von der bekannten
Innsbrucker Gebirgssänger-Gesellschaft
bestehend aus den Herren
Feistenauer, Ploner, Biber & Frl. Ploner
in ihrem Nationalcostüm.

Gesucht:

Ein heizbares **Zimmer,** meublirt oder unmeublirt, wo möglich mit Kost; von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Frische Haasen im Rößli.

Heute Abend

Adrio

bei **W. Rieser,** Metzger.

Heute Abend 4 Uhr **frische Kuttlen,** sowie täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch**
A. Landolt, Metzger.

Bei der Expedition dieses Blattes ist zu vernehmen wo eine gute **Hobelbank** und eine 2-schläfige **Bettstelle** zu kaufen ist.

Frische Sendung

Spanischer Rhum

zu Frk. 1. 20 per Flaschen, in gesetzlichem Quantum bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,**
Zollrain Nr. 52.

Hornusser Sauser

bei **Gottl. Keller,** z. „neuen Bund."

Zu verkaufen:

Zwei leere **Burgunder-Weinpiecen,** billig. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter mache einem Tit. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich wieder mit einer schönen Auswahl von wollenen **Fuhr- & Stallpferdedecken,** sowie mit **Wachszwilchdecken** versehen bin, auch alle Reparaturen solcher besorge; empfehle mich ferner zum Anfertigen von **Matratzen- & Polstermöbeln** jeder Art, sowie für alle dieses Fach beschlagende Reparaturen und für das Umarbeiten, was Alles möglichst schnell gemacht wird. **Pferdehaare, Wolle, Lischen** 2c. werden auch pfundweise abgegeben von dem sich bestens empfehlenden

Al. Lüthi, Sattler, in Aarau

Zu verkaufen:

10 Stück Aktien Hinterhof Baden à Fr. 1000.

Angebote nimmt entgegen **Aarg. Creditanstalt.**

Unterzeichneter empfiehlt nachstehende Artikel in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen:

Baumwolltücher in Roh und Gebleicht und im Garn gebleicht von ⅝ bis ¹²/₄ breit.
Futter-Tücher, Barchent und **Molton.**
Piqué, Brillantine in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Bettbarchent, Matrazendrillich, Flaum-Duvets.
Cotone, Hölsch und **Indienne.**
Milaines in ⅝ und ⅞ breit.
Hosenstoffe, baumwollene.
Mouchoirs in Leinen und Baumwollen, für Kinder und Erwachsene.
Flanelle in Halbwollen und Ganzwollen.
Leinwand, roh und gebleicht.
Servietten, Tischtücher und **Handtücher** in Leinen und Halbleinen.
Foulards, ächt seidene.
Bettdecken, wollene und halbwollene in verschiedenen Größen und Qualitäten.
Bodenteppiche, abgepaßte von Fr. 6. an per Stück und am Stück von 80 Ct. an p. Elle.
Reisedecken, Tischteppiche.
Bettdecken in Tricot gewoben, aus Baumwolle, weiß und farbig.
Mousseline, weiße und farbige.
Ridaux in Tüll und Mousseline.
Bandes und **Entredeux.**

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt für Herren auf's Maß oder nach Muster.

Auch übernehmen wir Arbeit wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

In allen Buchhandlungen sind zu haben:

Schweizerische Jugendbibliothek. Herausgegeben von **J. Kettiger, F. Dula, G. Eberhardt** und **O. Sutermeister.** Zweite Ausgabe. Mit Titelbildern und Holzschnitten. Elegant cartonnirt. 50 Bändchen. Preis per Bändchen: 50 Cts.

Corradi, Wilhelm: Fünfzig Fabeln und Bilder aus der Jugendwelt. Zweite Auflage. Elegant cartonnirt. Fr. 3. —

Verlag von **F. Schultheß** in **Zürich.**

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte 2c. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth. in Laufenburg; Müller, Apoth. in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Im Verlage von **G. Kraft, Sohn in Brugg** erscheint und ist **Ende Novmbr.** in den meisten **Papier- & Schreibmaterialienhandlungen** zu haben:

Tageskalender 1876

Januar
hat 31 Tage
1
Neujahr 365.
1483 Ulrich Zwingli, geb.

zum Entblättern.

In hübscher Ausstattung, mit Citaten aus der heimischen und allgemeinen Geschichte, auf jeden Tag.

Zu beziehen durch die meisten schweizerischen Papier- und Kalenderhandlungen.

Gesucht:

Auf 1. Dezember nächsthin 2—3 gut möblirte **Zimmer** mit oder ohne **Pension** für Herr und Dame. — Freie Lage und in der Nähe des Bahnhofs erwünscht. — Anmeldung bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf Neujahr oder früher ein sonnenreiches freundliches **Logis,** von 3 ineinandergehenden Zimmern nebst 2 Kammern und den dazu gehörenden Dependenzen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zwei ordentliche, fleißige Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der

Buchbinderei von Lenggenhager, in Ormalingen. (Baselland.)

Zum Verkauf:

In Nr. 79 **Die Schöpfung, Oratorium v. Haydn.**

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 266.** 10. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Vorwort des Regierungs-Rathes zum Gesetz betreffend Erhöhung der Lehrerbesoldungen.

Um ihre Gemeindeschulen, in denen die Jugend der ganzen Bevölkerung den ersten und unentbehrlichsten Unterricht erhält, mit tüchtigen Lehrern zu bestellen, haben schon vor Jahren die Kantone Baselstadt, Genf, Zürich und Waadt die Mindestbesoldungen ihrer Lehrstellen mit den unverhältnißmäßig gestiegenen Preisen der Lebensbedürfnisse in Einklang bringen müssen. Der Kanton Baselstadt hat sie auf Fr. 2700. bis Fr. 3300., Genf auf Fr. 1600. bis Fr. 2350., Zürich auf Fr. 1500. bis Fr. 1920. und Waadt auf Fr. 1200. bis Fr. 1400. bestimmt.

Aber auch hinter den Kantonen Neuenburg, Thurgau, Schaffhausen, Solothurn, Glarus, St. Gallen, Baselland, Appenzell A. Rh., und sogar hinter den Kantonen Luzern und Freiburg steht der Aargau mit den Mindestbesoldungen seiner Gemeindeschullehrer zurück. Der Kanton Neuenburg hat eine Mindestbesoldung von Fr. 1200. bis Fr. 2100.; Thurgau von Fr. 1240. bis Fr. 1450.; Schaffhausen von Fr. 1000. bis Fr. 1750.; Solothurn von Fr. 1200. bis Fr. 1400.; Glarus von Fr. 1200.; St. Gallen von Fr. 1200.; Baselland von Fr. 1200.; Appenzell A. Rh. von Fr. 1150.; Freiburg von Fr. 900. bis Fr. 1150.; Luzern von Fr. 950. bis Fr. 1150.

„Der Kanton Aargau aber ist seit 10 Jahren bei einer Mindest-
„besoldung von Fr. 800. bis Fr. 1000. stehen geblieben. Heute steht
„er darin hinter 15 Kantonen zurück."

Die Folge davon war: daß das Lehramt an den Gemeindeschulen des Kantons einer allmäligen Verwaisung entgegengieng; daß unser gut eingerichtetes Lehrerseminar, trotz der billigen Beköstigung, in den letzten Jahren nicht mehr ein Fünftel der früheren Aspiranten zählte; daß die Zahl der unbesetzten Lehrstellen im Kanton jährlich in bedenklichster Weise größer wurde; daß viele Gemeinden kar keine gesetzlich wahlfähigen Lehrer mehr fanden und sich mit Provisorien zu behelfen genöthigt waren.

In der gleichen Nothlage befanden sich auch vielfach die höheren Lehranstalten des Kantons, die Bezirksschulen, das Lehrerseminar und die Kantonsschule, für welche ebenfalls die Besoldungsbestimmungen des Gesetzes nicht mehr entsprechen.

Die Behörden waren daher schon im Jahre 1873 daranf hingewiesen, unverzüglich ein neues Gesetz über die Besoldungen der Lehrer zu bearbeiten und dasselbe mit den heutigen Verhältnissen der Lebensbedürfnisse und der übrigen Berufsarten in billigen Einklang zu bringen, um unser bisher im Vaterlande geachtetes Schulwesen nicht in eigentlichen Verfall gerathen zu lassen. Infolge dessen legte der Große Rath denn auch unterm 22. Wintermonat 1874 dem Volke ein daheriges Gesetz zur verfassungsmäßigen Entscheidung vor. Die damalige Vorlage hat aber die Zustimmung der Mehrheit des Volkes nicht erlangt, indem sich nur 12,832 Stimmen dafür und 21,972 dagegen aussprachen.

Dieses Ergebniß der Abstimmung hatte damals sehr verschiedene Gründe. Vielfach hatte man dabei blos örtliche und persönlich vorübergehende Verhältnisse im Auge. In vielen Kreisen des Volkes war man auch mit der hohen Dringlichkeit des Gesetzes für die gedeihliche Erhaltung unseres Schulwesens nicht gehörig bekannt. Endlich war zudem die Zahl Derjenigen nicht gering, welche in jener ersten Vorlage auf einmal eine zu starke Belastung, insbesonders der kleineren oder mit geringer Steuerkraft ausgerüsteten Schulgemeinden erblickten.

Indessen, so bemühend jenes Ergebniß für den bisherigen Ruf des Kantons in der Pflege der Jugendbildung war und so entmuthigend dasselbe gerade auf die große Zahl unserer guten und pflichtgetreuen Lehrer wirkte, es lag darin doch hinwieder die tröstliche Ermunterung, daß die Ablehnung des Gesetzes sich nirgends als eine Feindseligkeit gegen die Schule und Jugendbildung kundgegeben hatte. Im Gegentheil, sofort gingen der Erziehungsdirektion fast wöchentlich aus verschiedenen Theilen des Kantons amtliche Mittheilungen zu, daß Gemeinden die Besoldungen ihrer Lehrer von sich aus aufgebessert und sogar meistens bis auf den in der neuen Gesetzesvorlage bestimmten Betrag erhöht haben.

Im Hinblick auf diese Thatsachen, und in Würdigung der sich mehrenden Schwierigkeiten, erledigte Lehrerstellen nach gesetzlicher Vorschrift wieder zu bestellen, trat die Pflicht zu neuer Anhandnahme des Lehrerbesoldungsgesetzes um so lauter und dringender an die Behörden heran; und schon in den ersten Monaten des Jahres 1875 beschäftigten sich dieselben mit einer neuen bezüglichen Vorlage, welche dann auch am 25. Mai abhin aus der zweiten Berathung und fast einstimmigen Schlußnahme des Großen Rathes in vorliegender, zum Theil wesentlich veränderter Fassung hervorging.

Indem nun der Regierungs-Rath die neue Vorlage, nach Anleitung der Verfassung, auf Sonntag den 14. Wintermonat dem Volksentscheide unterbreitet, soll er dieselbe pflichtgemäß mit folgenden wenigen Bemerkungen begleiten.

Anlangend vorab die Höhe der Besoldungen selbst, so sahen sich die Behörden aller Instanzen, im Hinblick auf die heutigen und immer steigenden Preisverhältnisse aller Lebensbedürfnisse, schlechthin genöthigt, die früher beantragten Besoldungsansätze beizubehalten. Eine Herabsetzung brächte unserer Gemeindeschule eine doppelte Gefahr. Denn erstens würde diese bald eine nicht geringe Zahl, und natürlich gerade die besseren, ihrer Lehrer verlieren, indem solche Lehrer, um für sich und ihre Familien eine auskommliche Existenz, ein ehrliches Fortkommen zu gewinnen, die Schule verlassen und zu anderen einträglicheren Berufsarten übergehen, oder in den zahlreichen anderen Kantonen, wo die Lehrer besser gestellt sind, Anstellungen suchen nnd finden würden. Sodann zweitens — und diese Gefahr ist noch bedenklicher — würden mit geringeren Besoldungen die Gemeinden und der Kanton um jede Hoffnung und Aussicht auf einen Nachwuchs tüchtiger junger Lehrkräfte gebracht, indem sich bald nur noch solche junge Leute dem Lehrerstande widmeten, die man bei keinem andern Berufe brauchen, denen man aber eben deswegen auch die erste, so hochwichtige Bildung der Jugend mit gutem Gewissen nicht anvertrauen kann. Es sind dieses keine leeren Befürchtungen, sondern leider in den letzten Jahren vielfach gemachte schmerzliche Erfahrungen!

Dagegen wurden im § 4 der neuen Vorlage die im früheren Vorschlage bestimmten Alterszulagen von hundert Franken nach zehn und zweihundert Franken nach fünfzehn Jahren fallen gelassen. Denn es hat sich gezeigt, daß solche Zulagen nicht wirksam genug sind, um der Gemeindeschule eine größere Anzahl guter Lehrer zu gewinnen, noch auch ihr solche zu erhalten.

Für die bisherigen Alterszulagen wurde eine andere, nicht nur wirksamere, sondern auch gerechtere Bestimmung in die neue Gesetzesvorlage aufgenommen. Bisher wurde nämlich ab Seite des Staates die Alterszulage nur dann an die Lehrer einer Gemeinde verabreicht, wenn sie nicht ohne Schulsteuern aus den Einnahmen der Gemeindeschulkasse selbst bestritten werden konnten und wenn die Gemeinde zudem einem Lehrer nur die gesetzliche Mindestbesoldung ausrichtete. Sobald aber eine Gemeinde ihrem Lehrer, in Anerkennung seiner Leistungen, eine höhere als die gesetzliche Mindestbesoldung verabreichte, so wurde dieser Mehrbetrag von der Alterszulage des Staates abgezogen, beziehungsweise sogar die ganze Alterszulage des Staates einem solchen Lehrer versagt. Wenn sonach eine Gemeinde einem würdigen und verdienten Lehrer ein höhere als die gesetzliche Mindestbesoldung zuerkannte, so wurden nach dem bisherigen Gesetze die Gemeinde und der Lehrer damit gestraft, daß der Staat die Alterszulage entzog. (Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft.

— Der mit Ausarbeitung eines neuen Gesetzesentwurfes betraute Hr. Dr. Dubs hat laut „Allg. Schw. Ztg." seine Arbeit beendet und dieselbe der nationalräthlichen Kommission unterbreitet. Der neue Entwurf stellt nun vor Allem den im verworfenen Gesetze vermißten Unterschied zwischen Niedergelassenen und Aufenthaltern auf. Als Niedergelassener wird vom Redaktor des Entwurfs bezeichnet, wer nach Art. 45 der Bundesverfassung an seinem Wohnsitzorte eine Niederlassungsbewilligung erlangt hat; als Aufenthalter gilt, wer weder als Reisender sich außer-

halb seines Bürgerortes aufhält, noch die Niederlassungsbewilligung eingeholt hat. Der Unterschied zwischen dem Reisenden und dem Aufenthalter können die Kantone bestimmen. Zur Erhebung der Niederlassungsbewilligung ist verpflichtet: Wer Grundbesitz am Wohnorte erwirbt, oder ein Handwerk oder einen industriellen Geschäftszweig betreibt; wer verheirathet ist oder eigene Haushaltung führt; wer im majorennen Alter sich länger als ein Jahr irgendwo aufhält. Kantonale und eidgenössische Beamte haben, ohne zur Lösung von Niederlassungsbewilligungen verpflichtet zu sein, den Wohnsitz da, wo sie ihre Funktionen ausüben. Das Stimmrecht der Niedergelassenen ist in ähnlicher Weise wie im verworfenen Gesetze normirt; dagegen sollen die Aufenthalter erst nach einjährigem Aufenthalt in Kantons- und Gemeindeangelegenheiten mitstimmen können. Das Stimmrecht kann abgesprochen werden: 1. den correctionell oder criminell Verurtheilten; 2. den wegen Verschwendung oder Geistesstörung Bevogteten; 3. den Falliten eventuell auf 5 Jahre hinaus; 4. den Unterstützten auf so lange, als sie Unterstützung genießen, sofern die Gemeindsbehörde nicht erklärt, daß die Unterstützung nicht selbstverschuldet ist. Die Kantone können übrigens diese Bestimmungen nach Belieben mildern. Das Projekt enthält außerdem eine Anzahl Bestimmungen über civilrechtliche Verhältnisse der Niedergelassenen und Aufenthalter in Beziehung auf das Eherecht, das Vormundschaftswesen und das Erbrecht.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 5. Nov. Der heute fertig berathene Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben pro 1876 weist an:

Einnahmen	Fr. 2,304,012. 48
Ausgaben	" 2,801,012. 48
mithin an Mehrausgaben	Fr. 497,000. —

Vom 8. Novbr. Dem Sammler für das Gotthardhospiz wird bewilliget, in bisheriger Weise auf die Dauer von 14 Tagen im Kanton Gaben zu sammeln.

Ein neuerliches Ansuchen sämmtlicher letztes Jahr mit einer Theurungszulage bedachten Beamten und Angestellten um Ausrichtung einer Theurungszulage pro 1875 wird dem Großen Rath im empfehlenden Sinne vorgelegt.

Die Vollziehungsverordnung zum Civilstands-Gesetz wird zu Ende berathen.

Auf die Mittheilung des Gemeinderaths von Würenlingen, daß er mit 9 Eigenthümern von Land, welches zum dortigen Straßenbau erforderlich, eine gütliche Verständigung nicht habe erzielen können, wird das Expropriationsverfahren eingeleitet.

Der Centralbahn wird der Unterhalt der Fahrbahnen, der Straßenkorrektionen und Uebergänge der Südbahnstrecke Rupperswyl-Wohlen abgenommen.

— * Aarau. (Schwurgericht v. 8. Novbr.) Bernhard Oelhafen, geb. 1823, Metzger, von Moosleerau, ist von der Staatsanwaltschaft angeklagt, in der Nacht vom 7./8. August abhin mittelst gewaltsamen Zerstörens eines Eisengitters in das Metzglokal des Samuel Lüthy, Metzger in Schöftland eingebrochen zu sein und daselbst Fleisch im Betrag von Fr. 8. 40 entwendet zu haben. Nach Abhör der 3 vorgeladenen Zeugen erklärten die Geschwornen den Angeklagten für schuldig, worauf das Criminalgericht denselben wegen des Verbrechens des Diebstahls mittelst Einbruch und mit Rücksicht darauf, daß Oelhafen schon 3 mal kriminalisirt worden ist, zu 6 Jahren und 8 Monaten Zuchthaus, zu Schadensersatz und zur Bezahlung sämmtlicher Untersuchungskosten verurtheilt.

Schwurgericht vom 9. Novbr. Johann Vögeli, Marxen, geb. 1818, von Eien, Gde. Böttstein, angeklagt sich gegenüber des ihm zur Erziehung anvertrauten Pflegkindes Veronika Furrer von dort des Verbrechens der Verführung schuldig gemacht zu haben, wird für schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von 18 Monaten, zu 8jähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren, sowie zur Bezahlung sämmtlicher Kosten verfällt.

Bern. Die Stürme der letzten Tage haben in den Waldungen der Burgergemeinde Biel große Verheerungen angerichtet. Eine große Anzahl der schönsten Bäume ist von den heftigen Windstößen niedergelegt worden.

— Langenthal. Trotz der späten Jahreszeit zog letzten Montag ein ziemlich scharfes Gewitter mit Blitz und Donner über den Jura weg.

— Am 29. v. Mts. starb in Delle Hr. Franz Lachat, Bruder des Exbischofs Eugen Lachat. Der Verstorbene hat sich durch seine Schriften über Bossuet, sowie durch seine spezifisch theologischen Abhandlungen einen Namen erworben. Einige Zeit lang redigirte Lachat auch das in Pruntrut und später in Freiburg erscheinende Blatt „L'Helvetie".

Zürich. Die Einwohnergemeinde Horgen hat in der Eisenbahnangelegenheit eine besondere Kommission, bestehend aus 15 Mitgliedern, zu neuen Unterhandlungen mit der Nordostbahn-Direktion bestellt, welche in Folge der Eisenbahnkatastrophe nöthig werden, namentlich bezüglich des Trace, Erstellung der nöthigen Straßenverbindungen, Uebergänge u. s. w., und dieser Kommission die Vollmacht ertheilt, mit der Nordostbahn-Direktion in allen Richtungen die erforderlichen Unterhandlungen zu pflegen und unter Ratifikationsvorbehalt der Gemeindsversammlung Verträge abzuschließen. (N. Z.-Z.)

Luzern, 9. Nov. Die Aktionärversammlung der Regina Montium hat heute mit 2323 gegen 1185 Stimmen (Antrag Christ) alle Anträge des Verwaltungsrathes genehmigt und diesen nicht entlassen.

— Der Verwaltungsrath stellte den Antrag auf partielle Statutenrevision und Aufnahme eines Anleihens von einer Million Fr., hauptsächlich zur Begleichung bestehender Verbindlichkeiten. Mit den Inhabern von gegen Kredit verpfändeten Obligationen des 3 Millionen-Anleihens soll ein Abkommen getroffen werden, um die von diesen Obligationen eröffneten Kredite bis auf 4 Jahre zu sichern. Die 3 der Gesellschaft gehörenden Hotels sammt der Eisenbahn sollen verpachtet werden, sofern der Minimalzins zur Verzinsung aller Anleihen ausreicht. Im Fernern wird dem Verwaltungsrath aufgegeben, die Frage zu untersuchen, ob nicht durch Verkauf der einzelnen Gesellschafts-Objekte innerhalb der 4 Jahre die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen sei.

Wien, 6. Nov. Zur Katastrophe auf der Franz-Josefsbahn werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Von den Landleuten in der Umgebung der Unglücksstätte wird behauptet, es sei an der Bahn an diesem Tage gearbeitet worden, man habe am Dammkörper Reparaturen vorgenommen und es wird die Frage aufgeworfen, ob nicht durch irgend eine sträfliche Nachlässigkeit jene Schiene nicht befestigt wurde. Eben daß die Loslösung kunstgerecht, daß die fünf fehlenden Nägel so sorgsam aufgehoben waren, wozu der Verbrecher keinen Anlaß gehabt hätte, spreche für diese Annahme. Dagegen wird darauf verwiesen, daß der Lastzug um 9 Uhr die Strecke passirte, daß später in der Nacht nicht mehr gearbeitet wurde und daß der Wächter, welcher als einer der Verläßlichsten geschildert wird, die Strecke um ¾12 Uhr revidirte und in Ordnung fand. — Im Ganzen waren dreizehn Waggons in die Tiefe gerissen und die meisten zertrümmert worden. Ein einziger Waggon, halb zweiter, halb erster Klasse, blieb bekanntlich auf dem Geleise stehen, da ihn die mit den übrigen verbindende Kette gerissen war. Die Beseitigung des Trümmerhaufens nimmt eine riesige Arbeit in Anspruch. 40—50 Taglöhner sind bei Tag und Nacht, während der Dunkelheit bei Fackelschein, ununterbrochen beschäftigt, die Waggons zu zerlegen, während aus Wien requirirte Maschinenschlosser die Lokomotive und den Tender demontiren. Die einzelnen Theile werden dann mit Winden gehoben, auf Laufbretter gebracht und so befördert; die Generaldirektion macht bekannt, daß sie einen Preis von fünfhundert Gulden für die Habhaftwerdung des Urhebers an dem gestrigen Unfalle ausgeschrieben habe. Die Generaldirektion beziffert den effektiven Schaden an der Lokomotive und den Waggons auf 50,000 fl. — Wie unterm 6. d. telegraphirt wird, entgleiste auf der Staatsbahn in der Nacht ein Lastzug. Drei Waggons wurden zertrümmert. Das Zugspersonal blieb unbeschädigt.

Italien. Eine Mailänder Zeitung hat einen Bericht über den Personenverkehr auf dem Mailänder Bahnhofe während der Kaisertage veröffentlicht. Demnach sind vom 15. bis 18. Oktober 149,000 Reisende in Mailand eingetroffen, vom 18. bis 23. Oktober sind wieder abgereist 146,000. Außerdem sind während der Festtage noch 8000 Mann Militär angekommen und wieder abgegangen. Die Ziffer, welche die Gesammtbewegung des Personenverkehrs ausdrückt, übersteigt also noch 300,000 Menschen. Am 18. Oktober allein sind 64 Züge mit 60,000 Reisenden in Mailand eingetroffen; in der Nacht vom 18. auf den 19. sind 14 Züge mit 15,000 Reisenden abgegangen. Wenn bei einem solchen außerordentlich gesteigerten Verkehr auf den Bahnen keine Unglücksfälle vorgekommen sind, so zeugt das jedenfalls von einer ausgezeichneten Organisation der der oberitalienischen Eisenbahnverwaltung untergebenen Strecken.

Belgien. Im Fort Wommelghom zu Antwerpen stürzte am 7. Novbr. der im Bau begriffene Offizierspavillon ein. Sechs Arbeiter sind todt und verschiedene andere schwer verletzt.

Bombay, 8. Nov. Der Prinz von Wales ist ans Land gestiegen. Enthusiastischer Empfang seitens einer 200,000 Köpfe starken Menschenmenge.

Getreidebericht. Romansborn, 8. Novbr. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Wenn auch der heutige Markt in gewohnter flauer Weise verlief, so zeigte in letzter Woche sich doch ziemlich viel Kauflust, ohne indeß auf die Preise einzuwirken, d. h. eine Hausse hervorzurufen; ja mancher Abschluß gelang zu billigern Preisen und muß diese Erscheinung wohl einzig auf den Umstand zurückführen, daß die großen Lagervorräthe manchem Verkäufer zur Bürde werden, und wahrscheinlich genug ist, daß erst mit Beginn des neuen Jahres für sie bessere Tage kommen. Besser als für den Weizen gestaltet sich wieder das Hafer- und Gerstengeschäft und macht sich für diese Getreidegattungen eine festere Tendenz geltend.

	per Doppelzentner		per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — —	Irca Odessa	Fr. — —
Prima-Ungarweizen	" 31½—31¾	Hafer	" 20½—21¼
Guter Weizen	" 30¼—30½	Gerste	" 26 —27½
Geringer Weizen	" 27¾—28½	Roggen	" 21 —21¾
Amerikan. Springweizen	" — —	Mais	" 20 —21
Ruff. u. galiz. (prima)	" 30 —30¼		

Lagereingang in voriger Woche	4,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang	7,000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand	131,000 "

Marktbericht von Langenthal v. 9. Novbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 80 — 6. 50. Aepfel per Viertel Fr. 1. 30—1. 60. Kabis u. Köbli per Kopf 10—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 45—66, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 1 Fr., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 22—23, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26, Futtermehl 10—12. Crüsch per

100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 20 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 8 Cts.

Getreide-Börse. Zürich, am 9. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	29	—	26	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	19½	19	—	"
Mais [10])	19	18	—	"
Braun Gerste [11])	28	25—26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21½—22	20½—21	—	"

Tendenz: [1])—[9]) Unverändert. [10]) Flau. [11]) [12]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

New-York, 9. Nov. Der Dampfer „Pacific" von Victoria in Britisch-Columbia hat auf der Fahrt nach San Francisco bei dem Cap Flattory Schiffbruch gelitten. Von 110 Passagieren und 50 Mann Schiffsmannschaft ist nur eine einzige Person gerettet.

Stockholm, 9. Nov. Das hiesige große Bankhaus C. S. Cervin hat heute seine Zahlungen eingestellt.

Pariser Observatorium vom 9. November 1875.

Die gestern Morgen in Holland signalisirte Depression hat sich nach Nordosten ausgedehnt und mit der vorhergehenden bei Stockholm (737 Mm.) vereinigt. Der Kanal ist wieder beinahe ruhig geworden, aber eine neue Baisse von 14 Mm. in Valentia (739 Mm.), von 9 Mm. in Brest (746 Mm.) kündigt eine neue Depression an, die schon jetzt in Rochefort bestigen Westnordwestwind verursacht und von Neuem alle unsere Küsten bedroht.

Fremdenverzeichniß v. 9. auf den 10. Nov. 1875.

Storchen.
Hr. Landolt m. Gem., Kfm., Zürich.
— Hausmann, dto, Iserlohn
— Bach dto, Mainz.
— Gattiker, dto., Basel.
— Lang, dto., Constanz.
— Glöbe, dto., Lyon.
— Marmet, dto., Sigmaringen.
— Steiner, dto., Thun.
— Blösch, dto., Bern.
— Bircher, dto., Rapperswyl.

Ochsen.
Hr. Brem, Kfm., Bremgarten
— Lehmann, dto., Lausanne.
— Schorner, dto., St. Gallen.
— Furrer, dto., dto.
— Heusler, dto, Winterthur.
— Feistenau u. Fr., Sänger, Insbruck.
— Plon r u. Fr., dto, dto.
— Biedet, dto., dto.
— Batzer, Direktor, Olten.
— Vollenweider, Kfm., Klingnau.
— Schenk, Offizier, Schaffhausen.

Wildenmann
Hr. Kohler, Kfm., Solothurn.
Hr. Seiler, Pfarrer, Dietikon.
— Flückiger, Negt., Bern.
— Kielwasser, dto., Batenheim.
— Suter, dto, Basel.
— Jeanneret, dto., Schaffhausen.
— Ehrsam, dto, Zürich.

Rößli.
Hr. Steinmann, Kfm., Basel
— Schmißrauter, dto., Stuttgart.
— Wagner, dto., Sissach.
— Wyler, dto., Chaurdefonds.
— Rothen, dto, Berlin
— Paradis, dto., dto
— Morgenthaler, Part., Brittnau.
— Maurer, dto., Rued.
— Ebner, Metzger, Breiden.
— Wodey, Beck, Rappoltsheim.
— Schoch, dto, Neukirch.
— Walter, Part., Itingen.
— Denzler, dto., Quitezen.
— Schall, dto., Würdingen.
— Covizio zu 4, dto, Como.
— Balzer, Kfm, Wallisellen.
— Aug, dto., München.
— Fröhlich, Bierbrauer, Kirchheim.

Oertliches. (Einsdg.) Da der gegenwärtige Standort des Gemüse- und Wochenmarktes in mehrfacher Beziehung wirklich viel zu wünschen übrig läßt, so wird gutmeinend auf den „hintern Platz" — Schuhmarktplatz — aufmerksam gemacht, der sich hiefür bis zur Erstellung einer Gemüseverkaufshalle vorzüglich eignen und den Straßenverkehr nicht oder nur in geringem Maße hemmen würde. Zudem böten die Häuser den Feilbietenden mehr Schutz gegen Regen, als die bald entblätterten Alleebäume und hätte das Publikum nicht mehr vom naßfeuchten Boden zu leiden, wie am Graben.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
London Union.
Gegründet im Jahre 1714.

Garantie- und Prämienkapital über 35 Millionen, Jahres-Einnahmen über 5 Mill. Franken. Unbedingte Haftbarkeit der Actionäre mit ihrem Privat-Vermögen. Anerkennung des schweizerischen Gerichtsstandes. Alle 5 Jahre Berechnung und Ausscheidung des Gewinnes, von welchem 80% dem Versicherten zufallen.

Nähere Auskunft ertheilt und zur Vermittlung von Versicherungsabschlüssen empfiehlt sich

J. Dolder in **Aarau,**
Hauptagent.

Herren-Unterhosen & Flanellhemden, Ueberzieher, Jaquettes & Paletôts

empfiehlt unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen

Carl Baur,
Bahnhofstraße.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung. Von Aerzten empfohlen.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup
von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Herr J. Berger, in Interlaken.
Ihr **Syrup** leistet bei mir und in meiner Familie bei Katarrh, Husten, Halsentzündung 2c. stets treffliche Dienste und stelle ich denselben als Naturheilmittel weit über viele andere Medicamente, die so oft viel versprechend angepriesen, durchaus Nichts leisten.
Freiburg, den 2. April 1873.
Ihr ergebener
Dr. Oeffinger.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst

Bührer & Tschantz,
Aarau.

Wer Kindern, Elementarschülern, Bezirksschülern in allen Lehrfächern **Unterricht** ertheilt, sagt die Exped. d. Blts.

Lehrlings-Gesuch.

Auf dem Comptoir von **Hünerwadel & Cie. in Niederlenz** kann mit Beginn des künftigen Jahres ein **Lehrling** eintreten.

Zu vermiethen:
Ein schönes **Logis** von 5 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer Lage. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Wir haben diese Woche eine außergewöhnlich große Parthie

extra gute Sennenbutter

erhalten, um schnellen Absatz zu erzielen verkaufen wir denselben zu billigerem Preise, bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund.

Geschwister Hemmeler,
am Zollrain.

Heute Abend
Blut- & Leberwürste
bei **R. Roth,** Metzger.

Heute Abend 6 Uhr
Blut- & Leberwürste
bei **J. Richard,** Metzger.

Alpenkräuter-Eisenbitter
von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.

Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.

Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Gesucht:

Ein heizbares **Zimmer,** meublirt oder unmeublirt, wo möglich mit Kost; von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Frische Haasen im Rößli.

Bei der Expedition dieses Blattes ist zu vernehmen wo eine gute **Hobelbank** und eine 2-schläfige **Bettstelle** zu kaufen ist.

Frische Sendung
Spanischer Rhum
zu Frk. 1. 20 per Flaschen, in gesetzlichem Quantum bei **J. Wüthrich-Kirchhofer,**
Zollrain Nr. 52.

Kalender auf das Jahr 1876:

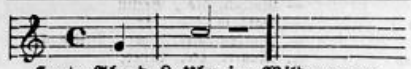
Sonnenzirkel . .	15 Ct.
Berner Hinkende Bote	30 "
" Dorfkalender	30 "
Nationalkalender .	35 "
Appenzeller . . .	35 "
Vetter-Jakob . .	35 "
Lahrer Hinkende Bote	35 "

bei **Heinrich Andres,** Buchbinder.

Leichen-Anzeige.

Nr. 93.

Freitag den 12. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Emil Willimann, Söhnlein des Anton Willimann, Lohnkutschner, v. Oberhof; alt 2 J., 3 M. u. 25 Tage. — Leidabnahme: Igelweid Nr. 477.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Verein junger Kaufleute.

Gesangssektion.
Heute Abend 8 Uhr
Uebung im Lokal.
Der Chef.

Bauholz-Steigerung.

Es werden öffentlich versteigert: **Montag den 15. dies,** Vormittags um 10 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn **Häffig-Lienhard** dahier:

580 Stück Bauholz
im Stadtwald „Hungerberg"
ganz nahe bei Aarau, mit einer Schaftholzmasse von annähernd 46,000 Schweizer-Kubikfuß. Abfuhr günstig; Floßplatz an der Aare unentgeldlich. Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

Aarau, am 6. November 1875.
Die Forstverwaltung.

Heute Mittwoch den 10. November,
Abends 8 Uhr,
in der Bierbrauerei Ryniker
Abschieds-
CONCERT
gegeben von der bekannten
Innsbrucker Gebirgssänger-Gesellschaft
bestehend aus den Herren
Feistenauer, Ploner, Biber &
Frl. Ploner
in ihrem Nationalcostüm.

☛ Zum Schluß verschiedenerlei **komische Vorträge.**

Fritzen!

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr,
Versammlung
bei **Fritz Spengler,** Metzger.
Der Vorstand.

Soeben angekommen:

Die vielverlangten **Damen-Chemisetten, Kragen und Manchetten, Hemdenflanelle,** weiße und rothe **Flanelle** für Unterkleider, **Baumwolltücher und Leinwand, Hemdeneinsätze** in Leinen und Baumwollen, **Faux-cols & Manchetten,** fertige, schöne und solide **Flanellhemden,** leinene und baumwollene **Hemden,** weiße und gefarbte **Sacktücher.**

☛ Aufträge für Verfertigung von Herren- und Damenhemden werden auf's genauste besorgt.

Schwestern Wyß,
Pelzgasse.

Gesucht:

Ein ordentliches der Schule entlassenes **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, könnte sogleich oder bald eintreten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Sogleich zu vermiethen:

Zwei neue **Logis** von je 3—4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Publikation.

Mit Bewilligung des Synodalausschusses setzt die reform. Kirchenpflege für den **Confirmandenunterricht** Folgendes fest:

§ 1. Es soll der Confirmandenunterricht in Zukunft von der **Weihnacht** des einen bis zur **Weihnacht** des andern Jahres dauern und die Confirmation selbst an einem diesem letztern Feste vorausgehenden Sonntage stattfinden.

§ 2. Die Hauptzahl der Unterrichtsstunden ist auf das Sommersemester zu verlegen.

§ 3. Die in den Unterricht Aufzunehmenden müssen in der Regel bis zu ihrer Confirmation in der Weihnachtszeit fünfzehn und ein halbes Jahr zurückgelegt haben.

§ 4. Als Uebergangsbestimmungen vom bisherigen Modus in den künftigen wird festgesetzt:

a) Die Knaben und die Töchter, welche gegenwärtig den Unterricht besuchen, werden auf Ostern 1876 konfirmirt.

b) Mit Weihnacht 1875 beginnt zugleich ein neuer Curs zur Confirmation auf 1876, in welchen diejenigen Knaben und Töchter aufzunehmen sind, welche das Alter der Confirmation auf Ostern 1877 besitzen.

Ebenso beginnt mit Weihnacht 1875 ein neuer Kinderlehrkurs für die nach § 3 dazu pflichtig gewordenen.

Aarau, den 3. Nov. 1875.

Namens der reform. Kirchenpflege,
Der Präsident: **Schmidlin.**
Der Aktuar: **Fr. Riggli.**

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr wohl **assortirtes Lager** in: Roh und gebleichten *Baumwolltüchern, Sarsenet, Chipper & Flanelle,* weiß und in Farben, Baumwollen- und Wollen-*Strickgarn, Terneau-Wolle.*

Wollene und Baumwollene *Unterkleider* für Herren, Frauen und Kinder. Wollene *Jacken* für Herren und Knaben. Wollene *Röckchen, Schlüttli, Strümpfe* für Kinder. *Fanchons, Cachenez, Pélérines,* wollene *Halstücher* u. A.

Capuchons für Mädchen, wollene *Kappen* für Knaben, *Handschuhe* in Castor, Lama u. A.

Gesohlte *Ende- & Litzenstiefel & Schuhe, Filzstiefeli & Endetuchböden, Gummischuhe, Einlagsohlen* in verschiedenen Sorten, unter Zusicherung billiger Preise

Emma Hassler-Stampfli,
neben der Wybler'schen Apotheke in Aarau.

Da die verehrten Damen zu Stadt und Land ihre Neujahrs- und Weihnachts-Geschenke beginnen, erlaube mir Sie mit meinen Artikeln bekannt zu machen:

Broderien,

angefangene und fertige, als: **Teppiche, Banden, Kissen, Schemel, Lambrequin, Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Etuis, Lampenteller** in verschiedenen genres, **Nadelkissen und Pantoffeln** zu billigen Preisen.

In Holzwaaren

halte eine reichhaltige Collektion geschnitzter **Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Cigarren- & Zeitungsständer, Aschenbecher, Federnwischer, Uhrenständer, Kalender- & Wandtaschen.**

Wollen-Artikel:

Bachliques, Capuchons, Halstücher in verschiedenen Façonen, **Mützen und Capuchons** für Kinder 2c. 2c.

Strickwollgarn in schöner Farbenauswahl und verschiedenen Qualitäten.

Mit Zusicherung guter Bedienung empfiehlt sich bestens

Frau Rüetschi-Kieser.

Das Tapisserie- & Wollengeschäft

der Unterzeichneten ist nunmehr bestens assortirt und werden eine Parthie eben eingetroffener sehr hübscher Gegenstände in **Rohrgeflecht: Journalmappen, Musik- & Blumentopfständer, Papier-, Arbeits- & Staubtuchkörbe,** ebenso **Holzschnitzereien: Garderobe-, Schlüssel-, Handtuch- & Uhrhalter, Etagères, Schemel, Schirmständer etc.** bestens empfohlen.

In angefangenen **Stickereien** halte eine reiche Auswahl und mache dabei besonders auf einfache, kleinere Tucharbeiten aufmerksam. Sämmtliche in's Stickereifach einschlagende Artikel sind stets vorräthig und werden Aufträge für **Häckel- & Strickarbeit** jederzeit sorgfältig ausgeführt. —

Bei allen Artikeln möglichst billige Preise zusichernd empfiehlt sich ergebenst

Aarau, den 4. November 1875

E. Coradi-Stahl,
früher Siebenmann-Schäfer.

Holzhandlung auf dem Rain in Aarau.

Dürres gespaltenes **Buchenholz** per Klafter franco zum Haus Fr. 70. —
" " per Zentner Fr. 2. 40 und " " " " 2. 60
" " **Tannenholz** per Klafter " " " " 55. —
" " per Zentner Fr. 2. 60 und " " " " 2. 80
Trockener Torf per Zentner à Fr. 2. 20 und " " " " 2. 40
Reiswellen per Stück à 30 und 35 Ct.
Buchenkohlen per A à 9 Ct. per Zntr. à Fr. 8. und bei Abnahme von 10 Zntr. à Fr. 7.

Es empfiehlt sich bestens

Otto Hitz.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N° 267.** 11. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Vorwort des Regierungs-Rathes zum Gesetz betreffend Erhöhung der Lehrerbesoldungen.

(Schluß.)

Die gegenwärtige neue Gesetzesvorlage dagegen enthält im § 4., Absatz 4, eine entgegengesetzte Bestimmung, welche dahin lautet: „Wenn eine Gemeinde einem Lehrer, ohne Rücksicht auf die Zahl seiner Dienstjahre, über die gesetzliche Mindestbesoldung hinaus eine Zulage beschließt, so hat der Staat daran bis auf den Betrag von zweihundert Franken verhältnißmäßig den gleichen Antheil beizutragen, den er an die gesetzliche Mindestbesoldung verabreicht.“ Damit will das Gesetz fortan den guten Willen einer Gemeinde für Förderung ihres Schulwesens und ebenso auch den Lehrer für die ihm gewordene Anerkennung seiner Verdienste nicht mehr ab Seite des Staates mit dem Entzuge seiner Zulage bestrafen, sondern vielmehr Beide in ihrem löblichen Eifer ermuntern, unterstützen und belohnen. Um jedoch zu verhüten, daß kleinere oder ärmere Gemeinden darin von anderen nicht allzusehr überflügelt und ihnen die gleichfallsige Gewinnung guter Lehrer nicht ungebührlich erschwert werde, soll der Beitrag des Staates an solche freiwillige Zulagen der Gemeinden für den einzelnen Lehrer den Betrag von zweihundert Franken nicht übersteigen.

Sodann bestimmt die neue Gesetzesvorlage im §. 4., Absatz 6., daß da, wo Gemeinden den Lehrern Naturalien, z. B. Wohnung, Holzgabe, Pflanzland und dgl., verabfolgen, diese von der Besoldung nicht in Abzug gebracht werden dürfen. — Es ist dieses nur billig. Denn das bisherige Gesetz stellt in der diesfälligen Behandlung der Lehrer eine Ungleichheit auf, indem es den Abzug oder die Anrechnung von Naturalien nur gegenüber der Mindestbesoldung untersagte, somit dieselbe bei den höheren Besoldungen zuließ und damit die Möglichkeit herbeiführte, daß die betreffenden Lehrer, besonders in Folge verschiedener Berechnungen, je nach den örtlichen Verhältnissen ungünstiger als diejenigen mit Mindestbesoldungen gestellt werden konnten. Um dieses künftig zu verhüten, schreibt die neue Gesetzesvorlage vor, daß der Genuß der zur Besoldung verabfolgten Naturalien von der Baarbesoldung überhaupt nicht in Abzug gebracht werden dürfe.

Eine fernere, und zwar höchst wichtige neue Bestimmung ist im 8. Absatze von §. 4. der gegenwärtigen Gesetzesvorlage enthalten. Nach dem bisherigen Gesetze nämlich wurde den Gemeinden, welche die für ihr Lehrerpersonal festgesetzten Besoldungen aus den Zinsen ihres Schulgutes, den gesetzlichen Schulgeldern, dem Ertrag der Bußen, den Zinsen von allfällig verpachtetem Schullande, und aus andern für das Schulwesen verwendbaren Einnahmen oder vertragsmäßigen und herkömmlichen Beiträgen von Kirchen- und Korporationsgütern, sowie selbst auch mit außerordentlichen Zuschüssen aus anderen Gemeindekassen nicht aufzubringen im Stande waren, ein angemessener Staatsbeitrag verabreicht, dessen Höchstbetrag jedoch unter keinen Umständen die Hälfte der gesetzlichen Besoldung übersteigen durfte, so daß die Gemeinde in jedem Falle wenigstens die Hälfte an die Besoldungen ihres Lehrerpersonals zu leisten hatte.

Hienach wurde auf die Steuerkräfte der Gemeinden im Grunde gar keine, oder nur bis zu einem gewissen Grade Rücksicht genommen. Mochte also die Steuerkraft einer Gemeinde gegenüber ihren Schulausgaben in noch so schwachem, ungünstigem Verhältnisse stehen, die Gemeinde mußte unter allen Umständen die Hälfte an die gesetzlichen Besoldungen leisten. Der Staat leistete ihr, abgesehen von dem in §. 83. des Gesetzes vorgesehenen, höchst seltenen Ausnahmsfalle, nicht mehr als im Höchstbetrage die andere Hälfte. Die Folge davon war, daß die mit großen Schulausgaben belasteten und dagegen mit geringen Steuerkräften versehenen Gemeinden unverhältnißmäßige Schulsteuern zu bezahlen hatten.

Die neue Gesetzesvorlage stellt nun dieses Verhältniß auf eine ganz andere Grundlage, indem nach ihr denjenigen Gemeinden, welche die für ihr Lehrerpersonal festgesetzten Besoldungen nicht aus den obengenannten Quellen aufzubringen im Stande sind, ein ihren Steuerverhältnissen entsprechender Staatsbeitrag verabreicht werden soll. Der Staatsbeitrag an die Lehrerbesoldungen der Gemeinden soll also fortan nicht mehr, selbst bei den ungünstigsten Steuerverhältnissen derselben, einfach auf die Hälfte beschränkt bleiben, sondern nach der Steuerkraft der Schulgemeinde bemessen, bestimmt und verabreicht werden.

Der Gesetzgeber hat dabei besonders die kleineren, sowie überhaupt die Gemeinden mit großen Schulausgaben und geringen Steuerkräften ins Auge gefaßt, um auch ihnen, im Sinn und Geist republikanischer Gleichberechtigung, es möglich zu machen, daß sie, gleich den reicheren und glücklicheren Gemeinden des Kantons, ihrer Jugend ebenfalls eine gutbestellte Schule geben können, ohne von der Last der Schulausgaben unverhältnißmäßig gedrückt zu werden. Auf dieser Grundlage also soll nach der neuen Vorlage fortan die Berechnung der Staatsbeiträge an die Lehrerbesoldungen der Gemeindeschulen vorgenommen und ebenso die im Absatz 4. von §. 4. des neuen Gesetzes vorgesehene Zulage berechnet werden. Wir nennen diese Grundlage eine wahrhaft republikanische, weil es die erste und höchste Pflicht der Republik ist, dafür zu sorgen, daß, wie die größte und reichste, so auch die kleinste und ärmste Gemeinde des Landes die Möglichkeit habe, ihrer Jugend eine gute Erziehung und tüchtige Schulbildung zu geben.

Dieses sind die wesentlichen Abänderungen, mit denen das neue Lehrerbesoldungsgesetz am Sonntag den 14. Wintermonat dem Volksentscheide unterstellt wird. Wir hoffen, dieser werde zu seinen Gunsten ausfallen.

Wir dürfen dieses hoffen im Hinblick auf die zahlreichen und ehrenvollen Kundgebungen, wonach, seit der Abstimmung über die frühere Gesetzesvorlage am 22. Wintermonat des vorigen Jahres, so viele größere und kleinere Gemeinden aller Bezirke des Kantons von sich aus in der wichtigen Angelegenheit vorgegangen sind und die Besoldungen ihrer Lehrer freiwillig erhöht haben.

Von den 540 Gemeindeschulen im Kanton haben wir bereits über 340, deren Lehrer von den Gemeinden jetzt schon eine höhere Besoldung erhalten, als sie das bisherige Gesetz bestimmt, und unter diesen 340 sind über 110 obere, untere, mittlere und Gesammtschulen größerer und kleinerer Gemeinden, an denen jetzt schon die Lehrer mit der in der neuen Gesetzesvorlage vorgesehenen Besoldung von Fr. 1200 angestellt sind.

Nachdem so zahlreiche Gemeinden in dieser Weise vorausgegangen sind, durfte der Gesetzgeber mit gutem Vertrauen ihrem Beispiele folgen. Ja, er war genöthigt, diesem Beispiele zu folgen, und mindestens eine solche Besoldung, und zwar für alle gesetzlich wahlfähigen und definitiv angestellten Lehrer im gleichen Betrage, zu bestimmen, damit die Jugend nicht nur der reicheren oder opferwilligeren Gemeinden, sondern damit, nach dem Grundsatze der Rechtsgleichheit, die Jugend einer jeden Gemeinde des Kantons, ob reich oder arm, ob groß oder klein, eine mit einem tüchtigen Lehrerpersonal bestellte Gemeindeschule erhalten kann. Und dieses hat der Gesetzgeber in einer Weise gethan, daß durch die Beihülfe des Staates die daherigen Lasten der Gemeinden in billigster Weise ausgeglichen und erleichtert werden.

Endlich noch eine letzte Erwägung! In der Annahme des Gesetzes durch das Volk wird auch die Lehrerschaft des Kantons, die in einer außerordentlichen Kantonal-Konferenz mit dankbarer Anerkennung ihre Zustimmung zu demselben ausgesprochen hat, sich von Neuem aufgefordert finden, mit doppelter Anstrengung sich ihrem Berufe hinzugeben und im pflichtgetreuen Dienste der Jugend den Beifall der Eltern, der Gemeinden und der Behörden zu verdienen.

In Anbetracht aller der angeführten Erwägungen müssen wir mit unserem besten Wissen und Gewissen die Annahme des Gesetzes empfehlen.

Eidgenossenschaft.

K. **Bern.** Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 10. ds. Nach Art. 35 der eidgen. Militärorganisation haben die Kantone zur Landwehr 8 Feldbatterien und 15 Positionskompagnien zu stellen. Mit Rücksicht darauf, daß die Musterungen der Artillerie der Landwehr im nächsten Dezember stattfinden sollen, hat der Bundesrath in der Sache nachstehende Anordnungen getroffen:

1. Die 8 Feldbatterien sind den Divisionen wie folgt zuzutheilen: 1. Division: Batterie von Waadt, 2. Div.: Batt. von Solothurn, 3. Div.: Batt. von Bern, 4. Div.: Batt. von Luzern, 5. Div.; Batt. von Aargau, 6. Div.: Batt. von Zürich, 7. Div.: Batt. von Thurgau, 8. Div.: Batterie von St. Gallen.

2. Aus den Positions-Compagnien die in Art. 51 der Militärorganisation vorgesehenen Abtheilungen folgendermaßen zu bilden:

1. Abtheilung: Kompag. Nr. 15 von Genf, 14 und 13 von Waadt, 12 von Tessin; 2. Abth.: Komp. Nr. 6 von Freiburg, 3, 4 und 5 von Bern; 3. Abth.: Komp. Nr. 7 von Baselstadt, 10 und 11 von Aargau; 4. Abth.: Komp. Nr. 1 und 2 von Zürich; 5. Abth.: Komp. Nr. 8 von Appenzell A.-Rh. und 9 von St. Gallen.

3. Der Befehl dieser Abtheilungen ist übertragen: 1. Abth.: Herr Oberst de Rham, David, in Giez (Waadt). 2. Abth.: Hr. Hauptmann Schluep, Johann, in Nidau, mit Beförderung zum Major. 3. Abth.: Hr. Hauptmann Vischer, Theophil, in Basel, mit Beförderung z. Major. 4. Abth.: Hr. Hptm. Schwarzenbach, August, in Thalweil, mit Beförderung zum Major. 5. Abth.: Hr. Oberstlt. Ryffel, Heinrich, in Glattfelden.

Der bisherige 2. Postkurs Aarau-Frick wird auf den 1. Dezbr. d. Jhs. aufgehoben.

Die Errichtung von Pfandrechten wird nach unbenutztem Ablauf der Einsprachefrist bewilligt: für die Lausanne-Echallens-Bahn zur Sicherstellung eines Anleihens von Fr. 650,000 zu 5%; für die Westschweizerischen Bahnen auf dem im Gemeindebann von Massengez (Wallis) gelegenen Theilstück ihres Bahnnetzes, in Ergänzung der für die Linien der ehemal. Gesellschaft der Ouest-Suisse auf dem Gebiete des Kts. Waadt, nach kantonalem Recht zur Sicherung eines Rentenbriefes von Fr. 32,000,000 eingegangenen Verpflichtung.

— * Aarau. Der Sturm, welcher seit drei Tagen „die Gegend unsicher macht", hat in Feld und Wald ziemlichen Schaden angerichtet. Große, schöne Obstbäume hat er entwurzelt und in den Waldungen manches „bemooste Haupt" in's weiche Moos gebettet. Im Gömhard und Oberholz sowie im Hungerberg sollen viele Bäume geworfen worden sein und stellenweise soll es sogar aussehen wie ein Verhau. Das lang andauernde Regenwetter hat eben den Boden durchweicht, und gegen die Wucht des Sturmes fanden die Wurzeln zu wenig Halt.

Wie mögen die Berichte vom Meere her lauten? wohl werden die letzten Tage dort manches Menschenherz in Angst und Schrecken gesehen haben.

— Aarau. Als Zeuge der milden Witterung wird uns eine im Freien völlig ausgereifte Annanas-Erdbeere gefl. übergeben. Gestern hatten wir eine Temperatur von + 14° R.

— Von Lenzburg schreibt der „Aarg.": „Letzten Montag Nachmittag, etwa um 1 Uhr, richtete ein orkanartiger Sturm arge Verheerungen hier und in der Umgegend an. Die Schützenmattallée beraubte er dreier starker Lindenbäume, von denen einer zerrissen, zwei andere entwurzelt wurden. In nächster Nähe der Schützenmatte und weiter im Umkreis fielen dem Orkan einige der stolzesten Obstbäume zum Opfer. Im Kunkler'schen Gute zertrümmerte eine fallende Pappel den Dachstuhl eines großen Gartenhauses vollständig. Auf dem nahen Goffersberg wurden vom Dache einer neuerbauten Scheune Hunderte von Ziegeln heruntergefegt und das Scheunenthor barst, — am Bahnhofgebäude wurden 2, an dem nebenstehenden Restaurationsgebäude 3 Kamine herabgestürzt, — in den nahen Waldungen vom Berg, Lütisbuch und Oberrain, vom Lind und Lenzhard sollen Hunderte der stolzesten Tannen und Eichen entwurzelt daliegen. Die ältesten Leute wissen sich keines solchen Sturmes zu erinnern, dessen Zerstörungen um so größer sein mußten, als der Boden durch tagelangen Regen durchnäßt und gelockert war. Ohne Zweifel werden von anderwärts ähnliche Hiobsposten eintreffen."

— Nach der „Volksst." hat auch die badische Eisenbahn mit Pech zu schaffen. Unterhalb dem Tunnel bei Laufenburg soll ein Stück derart gerutscht sein, daß Dienstag Abend zwei Züge ausblieben und jetzt der Verkehr noch nicht wieder hergestellt ist.

— In Rümikon ist am Montag das bereits durch Zimmermannshand erstellte Stationsgebäude durch den heftigen Sturmwind eingestürzt.

Bern, 10. Novemb. Das nationalräthliche Bureau hat heute die Budgetkommission bestellt aus den HH. Ziegler, Aepli, Burckhardt, Chaussson, Durrer, Künzli, Meßmer, Techtermann, Teuscher, Tschudi u. Vautier.

— Der orkanartige Sturmwind vom letzten Montag Nachmittag hat in Lengnau zwei kleinere Gebäude niedergeworfen. Im Böziger Walde sind über 100 größere Tannen wie Strohhalme zerknickt worden.

— Den 8. dieß wüthete in der Gegend von Sumiswald ein fürchterlicher Orkan, der an Hausdächern, Kaminen und Fenstern bedeutenden Schaden verursacht; — an einigen Orten sind ganze Stücke von den Dächern weggerissen. Auch Bäume wurden ausgedreht. Auf der Straße, in der Nähe von Dürrenroth, wurde durch die Wucht des Sturmes eine Chaise umgeworfen. Die Insaßen sind jedoch mit dem bloßen Schrecken davon gekommen.

— Am Sonntag tagten in Bern in zahlreicher Versammlung die Delegirten des schweiz. Turnvereins. Sie beschlossen, entgegen dem vorgeschlagenen Reglemente des eidg. Organisationskomites, das Nationalturnen im Hauptwettkampfe als selbstständige Gruppe festzuhalten.

— Die heftigen Stürme haben die Telegraphenlinie Biel-Pruntrut unterbrochen.

Zürich. Bei dem gestrigen orkanartigen Wind bemerkte man auf dem See glücklicherweise seltene, aber immerhin interessante Erscheinungen. Etwas nach halb 2 Uhr sah man eine Wirbellinie, die sich innerhalb 1 Minute von der Station Enge bis zur Station Niklausstud bewegte, den See hoch aufpeitschend, daß die Wasserstäubi 100 bis 200' hoch aufstieg, was einer Geschwindigkeit von 70 bis 100' in der Sekunde gleichkommt. Derartige Wirbellinien zählte man in kurzer Zeit bis 20 und konnte solche bis Herrliberg verfolgen, alle unter sich parallel. Bei einzelnen Linien stieg der Wasserstaub wohl 4—500 Fuß hoch. Glücklicher Weise befand sich gar kein Schiff auf dem See; selbst ein großes Dampfschiff hätte kaum der Gewalt des Windes widerstehen können. (N. Z. Ztg.)

— Durch den heftigen Sturm wurde gestern Nachmittags der Wagenschuppen beim Bahnhof Enge umgeworfen, der 2.52 von Enge nach Horgen fahrende Zug erlitt dadurch eine Verspätung von 20 Minuten.

Luzern. Dr. Kasimir Pfyffer befindet sich leider, wie das „Luzerner Tagbl." meldet, seit einigen Tagen in einem so hoffnungslosen Zustande, daß seine Auflösung stündlich zu erwarten steht.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 16,80 M., Airolo 28,40 M., Total 45,20 M., mithin durchschnittlich per Tag 6,46 M. Bei Göschenen wurden die Arbeiten durch Wasserzudrang verzögert.

— Hr. Fellmann in Wyniken hat in Münster ein gut erhaltenes Oelfarbenbild des Reformatoren Martin Luther käuflich erworben. Dasselbe stellt den Oberleib des Reformatoren vor, trägt die Jahrzahl 1544 und am Fuße des Bildes eine Inschrift mit einem kurzen Lebensabriß Luthers.

Uri. Wie der „Bote der Urschweiz" vernimmt, soll Altdorf als Station für Umwechslung der Berg- und Thalzüge auf der Gotthardbahn bestimmt werden. Damit würde natürlich nach diesem Ort auch ein bleibendes Bau- und Verwaltungsbureau und eine Reparatur- und Maschinenwerkstätte verlegt werden.

Appenzell A.-Rh. Nach der „Appenz. Ztg." ist der Thäter der beiden in Waldstatt verübten Todtschläge in der Person des Schuhmachergesellen Joh. Sonderegger von Altstätten, der in Waldstatt in Arbeit stand, entdeckt worden. Man wurde durch den auf dem Platze zurückgelassenen Hut auf seine Spur geführt.

— Vorgestern starb in Appenzell alt Landammann Dr. med. Fäßler.

Basel, 9. Nov. Letzten Donnerstag kam Abends bei Einbruch der Dämmerung ein unbekannter Mann zu der Frau eines Holzhändlers in Kleinbasel und ersuchte diese im angeblichen Auftrage ihres Mannes, ihm ihren Geldvorrath zu zeigen, um daraus fremde Münzen auszulesen und dieselben gegen einheimisches Geld einzutauschen. Nach einigem Zögern legte die Frau ihren Geldvorrath, bestehend in mehreren hundert Franken, dem Fremden vor, beobachtete aber diesen genau, ohne etwas Verdächtiges wahrzunehmen und ließ ihn, nachdem er einige Stücke bei Seite gelegt und andern Tages wieder zu kommen versprochen hatte, fortgehen. Als aber ihr Mann heimkam und das Geld nachzählte, fehlten nicht weniger als 22 Fünffrankenstücke und 1 Zwanzigmarkstück. Die Beschreibung, wonach der Fremde ca. 50 Jahre alt, mittlerer Größe, ordentlich gekleidet ist, grauen Schnurrbart trägt, paßt auf einen Feder- und Geflügelhändler aus Böhmen, welcher schon vor zwei Monaten wegen eines ähnlichen Vorfalles hier in Untersuchung stand.

— Am Montag hat der Sturm unter den Meßbuden auf dem Münsterplatz arg gehaust und manche über den Haufen geworfen. Leichte Waare wurde ab den Laden weggeblasen und fortgewirbelt. Einige Krämer sollen dadurch bedeutenden Schaden erlitten haben.

Solothurn. Der in jüngster Zeit im ehemaligen Kloster Mariastein verstorbene Hr. Professor Güntner hat zu wohlthätigen Zwecken nachverzeichnete Vermächtnisse gemacht: Irrenanstalt Rosegg Fr. 4000, Gemeinde Flumenthal Fr. 800, Armenfond Zullwil Fr. 1000, katholische Pfarrgemeinde Basel Fr. 2000, Clarakirche in Basel Fr. 800.

Die großherzige Gesinnung dieses edlen Menschenfreundes für seinen Heimatkanton Solothurn, an dessen Kantonsschule er viele Jahre als Lehrer gewirkt, sowie für die kath. Pfarrgemeinde Basel, bei welcher er als Pfarrhelfer s. Z. eines liebevollen Entgegenkommens sich erfreute, werden dem Verblichenen im Herzen des Volkes den schönsten Denkstein setzen.

— Olten. Montags den 8. Novbr. entgleiste in Folge eines Bandagenbruches ein Personenwagen des um 3½ Uhr hier eintreffenden Bernerzuges bei der Station Murgenthal. Glücklicherweise hatte der Unfall keine weitere Folge als eine 2stündige Verspätung des betreffenden Zuges.

— In der Wattenfabrik in Attisholz wurde vorletzten Samstag ein junger, hoffnungsvoller Knabe von noch nicht 15 Jahren, das älteste von 10 Kindern armer Eltern, Felix Zuber von Günsberg, von einem Wellbaume erfaßt, im Kreise herumgeschleudert und an eine Mauer geschmettert, bis der entseelte, formlose Körper aus den zu Fetzen zerrissenen Kleidern fiel.

Freiburg. Bei den Nationalrathswahlen am 31. Oktober sind 1300 Stimmen mehr auf Liberale gefallen, als im Jahre 1872, ein Zeichen, daß sich auch in diesem Kanton der Ultramontanismus im Krebsgange befindet.

— Der Staatsrath hat mit dem Schulrath des schweiz. Polytechnikums eine Uebereinkunft geschlossen, nach welcher das am Kollegium in Freiburg am Schluß des letzten Kurses gut bestandene Maturitätsexamen, welches nach dem Admissionsprogramm des Polytechnikums einzurichten ist, zum sofortigen Eintritt in jede Spezialabtheilung des Polytechnikums ohne weitere Prüfung ermächtigen soll.

Tessin. Letzten Samstag Nachmittag ereignete sich in der Offiziers-Aspirantenschule in Bellinzona ein bedauerliches Unglück. Beim Revolverschießen, das je zu Vieren vorgenommen wurde, kamen Pidermann von St. Moritz und Benziger von Schwyz mit noch zwei andern an die Reihe. Nachdem der Instruktor ihnen die geladenen Revolver übergeben hatte, begaben sich die zwei Letztern auf ihre Plätze zur Uebung, während die zwei Andern noch beieinander blieben. Unterdessen wollte Benziger nachsehen, ob sein Revolver leicht abgehe, wußte jedoch nicht, daß derselbe geladen war und schoß auf den Pidermann los. Die Kugel ging demselben zwischen Nase und Mund ein, zerbrach ihm zwei Zähne und blieb unter dem Ohr stecken. Glücklicherweise ist die Verwundung nicht gefährlich, so daß er bald wieder hergestellt sein wird.

— Aus Brüssel wurde dieser Tage geschrieben: „Frau Pauline Lucca sollte am 3. November im hiesigen königl. Theater de la Monnaie einen Cyclus von 6 Gastvorstellungen eröffnen, wofür bereits sämmmtliche Sitze vergriffen sind. Folgender fataler Vorfall rückt dieses Gastspiel in die Ferne: Frau Lucca, welche sich auf ihrem Gut „Goldenberg" am Zürichsee, befand, fuhr am 27. Oktober per Wagen nach Zürich, um von da ihre Reise per Bahn nach Brüssel fortzusetzen; nahe am Zürichsee wurden jedoch die Pferde scheu, gingen durch und liefen direkt gegen den See, wo sie den Wagen umwarfen und Frau Lucca gegen den See schleuderten, nachdem ihr Gatte bereits früher herausgesprungen und den Pferden in die Zügel gefallen war. Frau Lucca erlitt starke Contusionen und mußte in ein Hotel getragen werden, wo sie nun krank darniederliegt. Nach dem Ausspruche der Aerzte in Zürich darf Frau Lucca kaum vor 6 Wochen an eine Fortsetzung der Reise denken; das Brüsseler Publikum muß demnach warten.

Prag, 8. Nov. Immer häufiger werden die Mittheilungen, welche es wahrscheinlich machen, daß es kein sogenannter Bahnfrevel war, welcher das entsetzliche Unglück auf der Franz-Josefsbahn verschuldet hat, sondern frevelhafte Nachläßigkeit von Arbeitern, welche die Beendigung einer Reparatur auf den kommenden Tag ließen, ohne das Unglück zu bedenken, das die Folge ihrer Trägheit sein mußte. In dem Zuge befand sich auch, wie man der „Pr." meldet, ein Major vom 44. Jägerbataillon, der über Prag nach Chrudim reiste. Derselbe hatte auf der Unglücksstätte gleichfalls die Beschaffenheit der Schiene und deren Befestigungs-Bestandtheile untersucht und behauptet, daß die Schiene von einer Seite befestigt gewesen, daß aber die Arbeit unvollendet geblieben sei. Daher erkläre sich die Erscheinung daß die Schiene ausgebogen wurde; daß der Lastzug unversehrt die Stelle passirte, habe darin seinen Grund gehabt, daß dieser Zug von jener Seite kam, auf welcher die Schiene befestigt war.

Spanien. Der junge spanische König hat seinen Plan, erst im Frühling die Kriegsoperationen gegen die weichenden Karlisten fortzusetzen, abändern müssen. So lange will das Land sich nicht gedulden, und die Unzufriedenheit mit den Politikern, welche den Krieg in die Länge ziehen, hat sich in einer Kundgebung gegen den König Luft gemacht. Als Don Alphonso kürzlich mit seiner Schwester die Oper besuchte, erhob sich das Publikum weder bei seiner Ankunft noch bei seinem Weggehen, wie es sonst Sitte ist. Der junge Herrscher muß sich über die Ursache dieses Mißtrauensvotums wohl klar geworden sein, denn der Telegraph theilt mit, daß der König in den ersten Tagen des Dezember den Oberbefehl über die Nordarmee übernehmen werde.

— Höflichkeit! Gestern ging ein Herr auf seine Mairie, um seinen Hund einschreiben zu lassen. Ist hier das Hundebureau? fragte er. Ja wohl, antwortete ein Beamter, setzen Sie sich, wir wollen sie einschreiben.

Getreidebörse in Olten, 10. November 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 30 — bis 31 ½	Ungar. Weizen	Fr. 30 — bis 33 —
Spring-Weizen .	" 30 — " 31 —	Mais . . .	" 20 — " 21 —
Franz. Weizen .	" 28 — " 29 ½	Hafer . . .	" 22 — " 23 ½
Marianopoli .	" 30 — " 31 ½	Gerste . . .	" 26 — " 30 —
Bessarabien .	" 31 — " 32 —		

Pariser Observatorium vom 10. November 1875.

Die dritte, gestern signalisirte Depression bei Valentia rückt gegen Osten vor und hat ihr Centrum bis London (729 Mm.). Sie bringt einen heftigen Südweststurm über dem Kanal und Weststurm über dem Ocean. Ueberall hohe See. Das Barometer steigt am Cap Lizard, die Winde drehen sich von Südwest nach Südost über dem Kanal.

Fremdenverzeichniß v. 10. auf den 11. Nov. 1875.

Löwen.

Hr. Bernheim, Kfm., Mühlhausen.
— Katz, dto., Bruchsal.
— Mittelstein, dto., Bremen.
— Levy, dto., Chaurdefonds.
— Ludwig, dto., Basel.
— Joly, dto., Pruntrut.
— Debonillon, dto., Paris.
— Lienhardt, dto., Zürich.
— Genbin, Pfarrer, Netton.

Rößli.

Hr. Albrecht, Kfm., Zürich.
— Läuchli, dto., Rheinfelden.
— Wagner, dto., Siffach.
— Rothen, dto., Berlin.
— Paradis, dto., Danzig.
— Leder, dto., Oberflachs.
— Studer, dto., Solothurn.
— Weiß, dto., Paris.
— Eggli, dto., Kreuzlingen.
— Boller, Schreiner, Baden.
— Krenzer, Bedienter, Oberwald.
— Roos, Schlosser, München.
— Arnold, Sattler, Geringswalden.
— Morgenthaler, Part., Brittnau.
— Steiner m. Fr., dto., Dürrenäsch.

Storchen.

Hr. de Rose, Kfm., Paris.
— Hausmann, dto., Iserlohn.
— Ullmann, dto., Dresden.
— Marx, dto., Genf.
— Gattiker, dto., Basel.
— Blösch, dto., Bern.
— Ackermann, dto., Wölflinswyl.
Mad. Matter m. Sohn u. Tocht., Sitten.

Ochsen.

Hr. Brem, Kfm., Bremgarten.
— Feistenau u. Fr., Sänger, Insbruck.
— Plon r u. Fr., dto., dto.
— Bieber, dto., dto.
— Meyer m. Kutsch., Kfm., Elsaß.
— Zink, dto., Zürich.

Wildenmann.

Hr. Kohler, Kfm., Bern.
— Gunze, Direktor, Sentier.
— Flückiger, Negt., Rohrbach.
— Huber, dto., Bern.
— Rotter, dto., Bielen.
— Schwarz, dto., St. Gallen.
— Guggenheim, dto., Endingen.
— Dreifuß, dto., dto.

Gesucht:

Ein ordentliches der Schule entlassenes **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, könnte sogleich oder bald eintreten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Im Verlage von **G. Kraft, Sohn in Brugg** erscheint und ist **Ende Novmbr.** in den meisten **Papier- & Schreibmaterialienhandlungen** zu haben:

Tageskalender 1876

Januar
hat 31 Tage

1

1 **Neujahr 365.**
1483 Ulrich Zwingli, geb.

zum Entblättern.

In hübscher Ausstattung, mit Citaten aus der heimischen und allgemeinen Geschichte, auf jeden Tag.

Zu beziehen durch die meisten schweizerischen Papier- und Kalenderhandlungen.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten** aller Art u. **epileptische Krämpfe** — auch brieflich: (H-04600.)

Voigt, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).



Gesundheit über Alles.

Die empfindlichen Gicht- und Rheumatismusschmerzen werden gemildert und gänzlich beseitigt durch Einreiben mit dem

H. Schmidt'schen Waldwoll-Oel

und durch Auflegen der bewährten **Gichtwatte.** Diese beiden Artikel, sowie **Waldwoll-Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden, Kniewärmer, Fußsohlen, Stoffe zu Unterkleidern und Waldwoll-Strickgarne als Schutzmittel gegen Gicht und Rheumatismus** werden hiemit angelegentlichst empfohlen und sind allein ächt zu haben bei

J. A. Bell in Aarau.

Filiale Victor Frei-Kyburz (Milchgasse 158).

Weiße & farbige Herrenhemden, ausgezeichnete Flanellhemden, Cotonnehemden, Kragen & Manschetten, Knöpfe, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Baumwolltücher, Leinwand 2c. 2c. sind in großer und schöner Auswahl vorräthig! — Aufträge für Herren- & Damenhemden nimmt unter Zusicherung sorgfältigster Arbeit und billigster Preise stets entgegen

Die Filiale von Victor Frei-Kyburz, (Milchgasse Nr. 158).

NB. Die Aufträge werden direkt ausgeführt vom Hauptgeschäft in Aarburg.

Alpenrosen.

Schweizerisches Sonntagsblatt.

Billigste und gediegenste Unterhaltungslektüre für Jedermann. Inhalt: Novellen und Erzählungen, politische Rundschau, Fachartikel, literarische Besprechungen, Miszellen, Poesie, Humor, Räthsel, Metamorphosen. Wöchentlich 1 Nummer von 8 Seiten Text und 1 Inseratenbeilage mit politischem und humoristischem Bülletin. — Exped. d. Blts.

Probenummern stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

Preis halbjährlich nur 2 Franken.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Postanstalten, sowie der Expedition dieses Blattes und direkt bei der

Haller'schen Verlagshandlung in Bern.

Zu vermiethen:

Ein schönes **Logis** von 5 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer Lage. Auskunft bei der

Leichen-Anzeige.

Nr. 93.

Freitag den 12. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Emil Willimann, Söhnlein des Anton Willimann, Lohnkutschner, v. Willisau; alt 2 J., 3 M. u. 25 Tage. — Leidabnahme: Igelweid Nr. 477.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor!

Probe für Sopran und Alt 1/2 8 Uhr im Vereinslokal!

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr findet im **großen Storchensaale dahier** unsere diesjährige

Stiftungsfeier

statt. Alle Aktiv- und Passivmitglieder, sowie Gönner des Vereins sind höfl. dazu eingeladen.

Aarau, den 11. Nov. 1875.

Der Vorstand.

Alte Section.

Punkt 8 1/2 Uhr.

Bauholz-Steigerung.

Es werden öffentlich versteigert: **Montag den 15. dies,** Vormittags um 10 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn **Häffig-Lienhard dahier:**

580 Stück Bauholz
im Stadtwald „Hungerberg"

ganz nahe bei Aarau, mit einer Schaftholzmasse von annähernd 46,000 Schweizer-Kubikfuß. Abfuhr günstig; Floßplatz an der Aare unentgeldlich. Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

Aarau, am 6. November 1875.

Die Forstverwaltung.

Frisch erhalten:

Zürcher-Honigdirgeli,
per ℔ à 85 Cts.
bei **Joh. Schmidt,** z. Bären.

Heute Abend 5 Uhr **Blut- & Leberwürste,** sowie täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** empfiehlt
F. Gamper, Metzger.

Zum Verkauf:

Wegen Mangel an Gebrauch
2 ausgezeichnete Zugpferde
5 und 6 Jahre alt, **in Nro. 292. in Aarau.**

In Nr. 738. am Ziegelrain ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Dependenzen auf 10. Februar 1876 zu vermiethen.

Zum Verkauf:

Circa 60 Centner Rübli bei
Rudolf Graf, alt Ammanns,
in Küttigen.

Zu miethen gesucht:

Für eine einzelne Person ein kleines **Logis,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehörde, beziehbar auf Ende Dezember, wenn möglich früher. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Ein heizbares **Zimmer,** meublirt oder unmeublirt, wo möglich mit Kost; von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Das bisherige Zutrauen bestens verdankend empfiehlt sich die Unterzeichnete dem verehrten Publikum für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl im Haus als auf der Stör bestens **Maria Kuhn,** Weißnäherin,
z. Schlüssel Nr. 3.

Zu verkaufen:

10 Stück Aktien Hinterhof Baden à Fr. 1000.

Angebote nimmt entgegen Aarg. Creditanstalt.

Prima cristallhelles Petroleum à Fr. 19. — - - Neoline à - 22 1/2

franco Station Aarau, netto ein Monat Ziel,
in Originalfässern, offerirt
J. P. Kubly in Altstetten bei Zürich.

Unterzeichneter empfiehlt nachstehende Artikel in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen:

Baumwolltücher in Roh und Gebleicht und im Garn gebleicht von 5/4 bis 12/4 breit.
Futter-Tücher, Barchent und **Molton.**
Piqué, Brillantine in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Bettbarchent, Matrazendrillch, Flaum-Duvets.
Cotone, Kölsch und **Indienne.**
Milaines in 6/4 und 8/4 breit.
Hosenstoffe, baumwollene.
Mouchoirs in Leinen und Baumwollen, für Kinder und Erwachsene.
Flanelle in Halbwollen und Ganzwollen.
Leinwand, roh und gebleicht.
Servietten, Tischtücher und **Handtücher** in Leinen und Halbleinen.
Foulards, ächt seidene.
Bettdecken, wollene und halbwollene in verschiedenen Größen und Qualitäten.
Bodenteppiche, abgepaßte von Fr. 6. an per Stück und am Stück von 80 Ct. an p. Elle.
Reisedecken, Tischteppiche.
Bettdecken in Tricot gewoben, aus Baumwolle, weiß und farbig.
Mousseline, weiße und farbige.
Ridaux in Tüll und Mousseline.
Bandes und **Entredeux.**

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Lingerie. **Hemdenfabrikation.** Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt für Herren auf's Maß oder nach Muster.

Auch übernehmen wir Arbeit wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

Für Husten- und Brust-Leidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger Aarau.**

J. Jotter's, Delicatessenhandlung, Centralhof, Zürich,

en gros — en détail
empfiehlt für die Wintersaison
Englische und französische Conserven und Saucen,
Huntley und Palmers's Biscuits und Waffeln in 16 Sorten,
Conservirte Früchte und Gelées,
Feinste ausländische Wurst- und Fleischwaaren,
Russischen Caviar, offen und in Tönnchen von 1 ℔, sowie geräucherte **Fischwaaren.**
Deutschen, englischen und französischen Senf,
Feine englische, französische und holländische Käse,
Südfrüchte, Cacao, Chocolade (Ph. Suchard) und Thee.
Champagner-, Rhein- & Mosel-Weine, Bordeaux & Burgunder,
Dessertwaaren, Liqueure & Spirituosen.
Preis-Courante zu Diensten. (H-6394-Z)

Wir haben diese Woche eine außergewöhnlich große Parthie
extra gute Sennenbutter
erhalten, um schnellen Absatz zu erzielen verkaufen wir denselben zu billigerem Preise, bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund.

Geschwister Hemmeler,
am Zollrain.

Gesucht: Ein **Lokal** zur Aufbewahrung von Möbeln.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle **Frau Förderer,**
Ziegelrain Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 268.** 12. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Das eidgen. Departement des Innern hat am 3. November an sämmtliche Kantonsregierungen ein Zirkular erlassen, worin dieselben behufs Vervollständigung des statistischen Materials angegangen werden, die Zahl der in den letzten 10 Jahren Verurtheilten im Alter von 12 bis 19 Jahren sammt der ihnen zur Last gelegten Verbrechen und die Dauer der Strafe, zu ermitteln. Die Ermittlung hätte sich dann ferner auszudehnen auf das Alter, in welchem nach kantonalen Gesetzen die Kinder als zurechnungsfähig gelten und auf die Zahl der wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochenen, in Rettungsanstalten versorgten Kindern.

— Schweiz. Rentenanstalt. Wie man der „N. Z. Ztg." meldet, ist die im Schooße dieser Anstalt eingeleitete Statutenrevision beendigt und soll die neue Organisation, falls die schweiz. Kreditanstalt zustimmt, im nächsten Jahre in Vollzug gesetzt werden. Das Garantieverhältniß der schweiz. Kreditanstalt wurde fast einmüthig beibehalten. Dagegen kommen in den Gewinnfonds der Versicherten statt wie bisher 70 künftig 80% vom Jahresgewinn. Im Weitern wird die Hälfte des Gewinnantheils der Creditanstalt als Garantiereserve dem Gewinnfonds vorangestellt, sodaß Letzterer nicht mehr wie bisher, in erster Linie haftet. Die Kompetenzen des Aufsichtsrathes sind erheblich erweitert. Der Aufsichtsrath soll künftig bestehen aus fünf Mitgliedern, gewählt von der Creditanstalt, und aus 20 Mitgliedern aus der Zahl der Versicherten, gewählt in Berücksichtigung der verschiedenen Landesgegenden vom Auffichtsrathe selbst.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 10. Nov. Dem Hrn. F. Moser-Moser wird die wegen Wegzugs nachgesuchte Entlassung als Mitglied der Badarmenkommission von Schinznach unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Der zum Hauptagenten der Feuerversicherungs-Gesellschaft Urbaine gewählte Hr. Henri Kleisly in Aarburg wird bestätigt.

In Anwendung von § 82, Absatz 5, des Schulgesetzes wird die Verabreichung des Staatsbeitrages an das Schulwesen der Gemeinde Unter-Siggenthal eingestellt, bis sie die Unterschule in gesetzlicher Weise besetzt hat.

Dem Reglement über Benutzung des noch unvertheilten Gemeindegutes von Merenschwand wird die Genehmigung ertheilt.

— Baden. Letzten Dienstag Nachts (wahrscheinlich zu Anfang der Nacht) wurde an der Halde in einen Schuhladen eingebrochen und eine Anzahl Schuhe und Stiefel gestohlen.

Bern. (Correspdz. v. 10. d.) Die evangelisch-reformirte Kirchensynode des Kants. Bern, hatte sich auf die an sie von ihrem Synodalrathe erlassene Einladung hin am 9. und 10. ds. in der Hauptstadt versammelt.

Den Verhandlungen ging ein kurzer, aber würdig gehaltener Eröffnungsgottesdienst voran. Die Verhandlungen selbst wurden vom Präsidenten der Kantonssynode Hr. Oberrichter Züricher mit einer warmen und ruhigen, den Zeitumständen angepaßten Ansprache eröffnet.

Die Synodalen hielten Dienstags 2, Mittwochs eine längere Sitzung, welche am ersten Tage vom Präsidenten Züricher, am zweiten Tage vom Vizepräsidenten der Synode, Hr. Seminardirektor Ruegg, präsidirt wurden.

Mit anerkennenswerthem Fleiße erledigte die Synode die ihr vorgelegte ziemlich reichhaltige Traktandenliste.

Sie behandelte:

1. Den Geschäftsbericht des Synodalrathes seit Beginn seiner Funktionen, welcher von der Versammlung verdankt und genehmigt wurde.

2. Die Anträge betr. die kirchlichen Register, welche eine ziemlich eingehende Diskussion zur Folge hatten, wurden so weit es die kirchlichen Angelegenheiten betraf im Wesentlichen nach der Vorlage des Synodal-Rathes angenommen. Die Berathung über die Artikel, welche sich auf die Führung der Civilstandsregister beziehen, wurden indessen verschoben und an den Synodal-Rath zurückgewiesen. Für den Synodal-Rath referirte Dekan Revel, für die Commission Direktor Kummer.

3. Das theologische Prüfungsreglement, über welches Prof. Dr. Müller Bericht erstattete, wurde ohne wesentliche Abänderungen nach den Anträgen des Synodal-Rathes angenommen.

4. Das Regulativ, betr. die kirchliche Centralkasse, war von Direktor Hänni befürwortet und erlitt keine wichtigen Abänderungen.

5. Der Bericht der Liturgie-Kommission wurde dagegen auf die nächste Session der Synode verschoben, dafür aber

6. noch einige Motionen behandelt und zwar:

a. die Motion des Hrn. Pfarrer Steiger von Gsteig betr. die Krankenkommunion. Die Synode gab die Erklärung ab, daß sie es dem Ermessen der angestellten Geistlichen anheimstelle, die Krankenkommunion unter ihrer Verantwortlichkeit zu den kirchlich hergebrachten Abendmahlszeiten zu verabreichen.

b. Auf die Motion des Hrn. Pfarrer Ischer in Kerzers, die Konsekration mit der Sitzung der Synode zu verbinden, wurde dermalen nicht eingetreten, da dem Antrage vor der Hand noch zu große Schwierigkeiten in der praktischen Ausführung entgegenstehen.

c. Die Motion des Hrn. Sekundarlehrer Bach in Steffisburg, betr. die kirchliche Unterweisung, wurde in dem Sinne erheblich erklärt, daß der Synodal-Rath eingeladen wurde, auf die nächste Session Bericht und Antrag zu bringen über eine in den Hauptpunkten einheitliche Gestaltung des kirchlichen Religionsunterrichtes in Kinderlehre und Unterweisung. (Lehrziel, Stoffauswahl und Stoffumfang).

d. Ueber die Motion des Hrn. Pfarrer Ochsenbein in Seedorf, welcher die Verdffentlichung der Synodalrathsverhandlungen anbegehrte, schritt die Synode mit dem Wunsche zur Tagesordnung, es möchte der Synodalrath diesen Gegenständen seine Berücksichtigung schenken.

e. Die Motion des Hrn. Pfarrer Müller in Höchstetten, welche die Zusammenlegung (Verschmelzung) von Kirchgemeinden betrifft, wurde erheblich erklärt und der Synodalrath eingeladen, dieser Angelegenheit auch fürderhin seine volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Nachdem Mittwoch gegen 2 Uhr in drei sehr mühsamen Sitzungen diese reichen Traktanden erledigt worden waren, erklärte Hr. Vizepräsident Prof. Rüegg die Synodalverhandlungen geschlossen und wünschte den Synodalen eine glückliche Heimreise.

— Den 6. d. wurde die Gegend bei Gunten, und namentlich der Thunersee von einem fürchterlichen Sturmwind, (Stockhorner genannt) heimgesucht; alte Männer behaupten, seit 1860 habe es nie so stark gewüthet. Der See war, außer für Dampfschiffe unfahrbar. Ein Güterschiff, welches gerade zwischen Gunten und Oberhofen auf dem See war, wurde zunächst letzterer Ortschaft mit Wellen angefüllt; die Schiffleute konnten sich, weil unweit vom Land, retten.

Vorgestern Mittag den 10. dieß stürzte im Settibuch bei Köniz in Folge des heftigen Sturmwindes ein Ziegeltröckenhaus zusammen und begrub einen daselbst beschäftigten 24jährigen Arbeiter Josef Horst von Rüschegg. Derselbe wurde todt unter den Trümmern hervorgezogen.

— Nods, 8. d. Heute wollte ein 19jähriger Bursche Namens Badetscher mittelst eines Flintenschusses eine Katze tödten; letztere flüchtete sich hinter einen Bretterhaufen; Badetscher beauftragt einen 13jährigen Knaben dieselbe hervorzujagen und in der darauffolgenden Jagd erhält letzterer statt der Katze den Schuß, der ihn in ernste Lebensgefahr bringt.

Zürich. Vorgestern starb nach längerem chronischen Brustleiden in Fluntern Hr. Oberrichter Ottiker.

— Der Orkan wüthet auch heute stoßweise mit gleicher Gewalt wie gestern. Zahlreich sind die dadurch verursachten Beschädigungen von Dächern, Kaminen, Fenstern. Am Quai wurde ein freistehendes unangebundenes Wägelchen in die Schaufenster eines Magazins hineingejagt, auf dem Bahnhofplatz ist die Bretterhütte des Salons Agoston zusammengestürzt, auf dem Dache der Bahnhofhalle bemerkt man eine bedeutende Lücke, im Stadthausplatz sind die für den Martinimarkt aufgerichteten Marktbuden wie Kartenhäuser zusammengeworfen. Hieran ließen sich noch viele, immerhin nicht sehr bedeutende Verwüstungen anreihen. — Unter solchen Umständen wird der Martinimarkt nach Verordnung der Stadtbe-

hörden auf Freitag den 19. d. verschoben. — Auf dem See soll sich heute Morgen früh das gestrige Schauspiel der Wasserstäubi in der Richtung von Enge nach Zollikon in großem Maßstabe wiederholt haben. Von Unglücksfällen verlautet nichts. (N. Z. Z.)

— Die letzten Sonntag in der Stadt Zürich in den verschiedenen Kirchen für die Wetterbeschädigten erhobene Liebessteuer ergab Fr. 5198. 08, wobei Fr. 375 vom israelitischen Kultusverein, Fr. 200 vom Konsumverein und Fr. 135 von der Centralverwaltung. In der Gemeinde Außersihl wurden zum selben Zweck Fr. 866. 84 gesammelt.

— Hr. Leonhard Erni hat bei Anlaß seiner Einbürgerung in der Stadt Zürich dem Waisenhaus eine prachtvolle „Familiennähmaschine für jeden Gebrauch" nach dem neuesten amerikanischen System, mit allen Zuthaten versehen, geschenkt.

— Die soeben im Druck erschienene Staatsrechnung des Kantons Zürich vom Jahre 1874 ist in ihrem Endergebniß bedeutend günstiger, als im Budget vorauszusehen war. Die Einnahmen betrugen Fr. 5,196,490. 61, während nur Fr. 4,821,100 budgetirt waren, die Ausgaben Frkn. 4,782,126. 17 gegenüber einem Budgetansatz von Fr. 4,878,453.

Luzern, 11. Nov. Dr. Kasimir Pfyffer ist soeben gestorben.

Appenzell A.-Rh. Die in Trogen abgehaltene, von 25 Offizieren besuchte Hauptversammlung der appenzellischen Offiziersgesellschaft hat laut „Appenz. Ztg." nach längerer Berathung den ihr vorgelegten Statutenentwurf für einen Offiziersverein des 7. Divisionskreises angenommen und sich eventuell als Sektion desselben konstituirt. Zur Konstituirung des Divisionsverbandes sei auf den 28. d. eine allgemeine Offiziersversammlung in Flawyl in Aussicht genommen. Eine Diskussion verursachte die Frage, ob der Beitritt obligatorisch oder rein freiwillig zu machen sei. Mit Mehrheit wurde die Fassung des Entwurfes bestätigt, wonach jeder Offizier als Mitglied betrachtet wird, so lange er nicht seinen Austritt erklärt hat.

Solothurn. Wie die „Jurapost" mittheilt, ist von den drei Strolchen, die letzthin einen Bieler Metzger am hellen Tage auf der Straße zwischen Selzach und Grenchen angefallen und beraubt, einer in der Person eines gewissen Andreas Morgenthaler, Landarbeiter von Walterswyl, in Bern arretirt. Derselbe trug einen Revolver bei sich. Das geraubte Geld hatte er bis auf einen kleinen Rest verschwitzt. Hoffentlich wird es gelingen, auch der Uebrigen habhaft zu werden.

Schaffhausen. In Beggingen herrscht das Scharlachfieber. Eine große Anzahl Kinder liegt an demselben krank. Auch einige Todesfälle sind vorgekommen. Auf Verlangrn des dortigen Arztes wurde die Schule für einige Zeit eingestellt.

— Der Stadtrath wählte gestern unter 7 Bewerbern zum Stadtschreiber: Hrn. Registrator Wildberger.

Waadt. Der Kommunalrath von Lausanne hat in seiner Sitzung vom letzten Freitag entgegen einer Motion auf Abschaffung der Balkonsteuer diese Steuer im Prinzipe beizubehalten, aber von 50 Cts. per □' auf 10 Cts. herabzusetzen beschlossen. Die Errichtung neuer Balkone soll in Gassen von nicht mehr als 20 Fuß Breite untersagt werden.

Berlin, 9. November. Die „Börsenzeitung" erfährt, daß der Plan der Erwerbung sämmtlicher deutschen Eisenbahnen durch das Reich in Folge innerhalb des preußischen Handelsministeriums und des Reichskanzleramtes gepflogener Berathungen feste Gestalt zu gewinnen beginne. Fürst Bismark habe in bestimmtester Form Anweisung gegeben, der Frage vom Standpunkte Preußens wie des Reiches näherzutreten; dadurch seien Erörterungen veranlaßt, die den Entschluß, direkt mit der Sache vorzugehen, herbeigeführt hätten. Selbstverständlich seien über das Wie der Ausführung noch keine bestimmten Beschlüsse gefaßt.

— Bedeutendes Aufsehen macht eine Schrift unter dem Titel „Pro Nihilo", deren 1. Heft bei Schabelitz in Zürich erschienen ist, welche, wenn nicht von Arnim selbst geschrieben, jedenfalls unter seiner direkten Mitwirkung zu Stande gekommen ist. Sie enthält eine eingehende Darstellung der Entstehung des Konflikts zwischen dem Botschafter in Paris und dem Reichskanzler in Berlin. Das Buch ist gut geschrieben, der Ton oft ironisch, ja malitiös, namentlich wenn von der Person des Reichskanzlers die Rede ist. Aufsehen werden diese „Enthüllungen" jedenfalls machen. In den Berliner Buchhandlungen wurde die Schrift konfiszirt und der fernere Betrieb polizeilich verboten.

— In Zweibrücken kam bei der Beerdigung des verstorbenen Rittmeisters a. D. Frhr. von Louisenthal der Fall vor, daß der begleitende katholische Pfarrer Huth am offenen Grabe vor allem Publikum die Erklärung abgab: Nach den Satzungen seiner Kirche sei es nicht zulässig, die Beerdigung bei Personen von der bekannten Geistesrichtung des Verstorbenen vorzunehmen, und er müsse sich deßhalb verantworten, warum er dies dennoch thue. Es geschehe dies blos auf Befehl des Hrn. Bischofs. Würde ihm dies nicht befohlen worden sein, so stände er jetzt nicht an diesem Grabe." In Folge dieser Worte verließ das ganze Offiziers-Corps entrüstet das Grab, während das übrige Publikum drohte, den Pfarrer über die Mauer zu werfen.

— In Donaueschingen ist am 31. Okt. Mittags der neue fürstliche Sennhof bis auf das Gewölbe über dem Rindviehstalle abgebrannt. Die Thiere wurden leicht entfernt, aber als der First zerstört war, stürzte das ganze Dach, mit noch vielen Ziegeln belastet, gleichzeitig auf beiden Seiten herab, die Dachsparren überschlugen sich und trafen tief in die Menschenmenge hinein. Leider wurden mehrere getroffen und einzelne sehr schwer. Ein Mann, Namens Köpfer, wurde an der linken Schläfe und am Hinterkopf blutend hervorgetragen und starb schon kurz darauf. Einem Andern wurde der Arm abgeschlagen, Einem die Rippe gebrochen, auch dem Feuerwehrkommandanten wurde der Helm eingedrückt und der Kopf verletzt. Mehr oder minder derbe Quetschungen trugen noch Pumpenleute und Wasserträgerinnen davon. Wie durch ein Wunder entging eine ganze Gruppe Beamter dem gewaltigen Schlage der herabstürzenden Balken, da sie wenige Sekunden erst den gefährlichen Platz verlassen hatten.

London, 10. Nov. Die Nachrichten aus Perak werden offiziel bestätigt. Kapitän Jnes griff am 7. Nov. die Malaien in der Nähe des Platzes, wo Birch ermordet wurde, an. Der Angriff war aber erfolglos und Jnes wurde getödtet. Es ist Befehl gegeben, von Hongkong und Calkutta Verstärkungen zu senden.

Penang, 10. Novbr. Die englischen Truppen haben sich nach Baturabet, 10 Meilen von Perak, zurückgezogen. Man meldet, die Einwohner von Salangore (südlich von Perak) haben sich gegen die Engländer erhoben. Die Malayen vertreiben alle Chinesen, weil sie den Engländern günstig gestimmt sind. Es wird ein religiöser Krieg erwartet, 1000 Mann sind aus Jndien zur Verstärkung der Engländer abgegangen.

— Auf Ansuchen des statistischen Bureaus zu Kopenhagen ließ das dänische Kriegsministerium bei der Aushebung 1873 eine Untersuchung Behufs Feststellung der Schulbildung der Rekruten anstellen. Es wurden demnach 9133 Mann geprüft, von denen 7888 oder 86,4 Pzt. zusammenhängend schreiben und sowohl Druck als Schrift lesen konnten; 11,6 Pzt. konnten lesen, schreiben aber gar nicht oder nur ihren Namen; 2 Pzt. konnten weder lesen noch schreiben oder nur ihren Namen schreiben. Ein Vergleich zwischen den Leuten, die Stadtschulen und denen, die Dorfschulen besucht hatten, entschied zum Vortheile der erstern; denn unter diesen fanden sich 96,2 Pzt. die lesen und schreiben konnten, während die Dorfschüler nur auf 84,4 Pzt. kamen, wogegen die Zahl der des Lesens und Schreibens Unkundigen bei den Stadtschülern nur 0,8 Pzt. und bei den Dorfschülern 2,3 Pzt. betrug. Am besten stellte sich das Verhältniß bei den Kopenhagener Rekruten, von denen 97,7 Pzt. lesen und schreiben, 2,1 Pzt. nur lesen konnten, während nur 2 pro Mille oder genau 1 von 518 weder schreiben noch lesen konnten. Der Grund, der das statistische Bureau veranlaßte, diese Data einzuziehen, ist, wie es in dessen Mittheilungen heißt, nicht der, daß es darin einen Maßstab für den Stand des Schulunterrichtes in Dänemark zu finden meint, — da die Zahlen nur einen kleinen Theil der Bevölkerung berühren — sondern weil dasselbe es interessant findet, diese Zahlen mit frühern Erhebungen dieser Art zusammenzustellen, dann auch, weil andere Länder ähnliche Prüfungen angestellt, um dadurch die Lese- und Schreibfähigkeit der Bevölkerung festzustellen. Es zeigt nun ein Vergleich mit dänischen Rekruten die 1859—60 in einer Anzahl von 8844 geprüft wurden, daß das Verhältniß seit jener Zeit wesentlich unverändert geblieben; denn damals konnten 88,3 Pzt. lesen und schreiben, 8,9 Pzt. konnten nur lesen und 2,8 Pzt. weder lesen noch schreiben. In andern Ländern, wo die ausgehobene Mannschaft geprüft worden, betrug die Zahl der des Lesens und Schreibens Unkundigen durschnittlich: in der Schweiz 2 Pzt., in Preußen 4,59 Pzt., in den Niederlanden 87,74 Pzt., in Frankreich 20 Pzt., in Belgien 32 Pzt., in Oesterreich-Ungarn 24 Pzt., (Dalmatien und Jstrien 99,2 Pzt.), in Jtalien 56,78 Pzt., in Rußland 88 Pzt. Beziehlich steht Dänemark also recht gut, und die Prüfung würde nach der Behauptung eines Einsenders im Tagblatt besser ausgefallen sein, wenn nicht viele Soldaten in dem Glauben geantwortet hätten, daß sie gehalten würde um festzustellen, wer sich zum Unterkorporal eignete, und um dem damit verbundenen längern Dienste zu entgehen sich nicht unfähiger gestellt hätten, als sie es wirklich wären.

Rußland. Die orientalische Frage ist durch das jüngste Auftreten Rußlands in ein ganz neues Stadium getreten. Seit Wochen schon sprach man von einer Note, welche Fürst Gortschakow zu erlassen im Begriffe stehe und in welcher die Mächte aufgefordert werden sollten, gemeinsam die endgültige Regelung der türkischen Wirren in die Hand zu nehmen. Seither hat der russische „Regierungsanzeiger" in seinem amtlichen Theile einen Artikel veröffentlicht, dessen Sinn kurz dahingeht, Rußland ist nur unter der Bedingung zur Erhaltung des Friedens bereit, als man ihm nicht zumuthet, dem Bunde mit Oesterreich und Deutschland seine Sympathien für die slavischen Christen zum Opfer zu bringen. Zu Gunsten dieser letztern wird Rußland interveniren, wenn die Türkei nicht von sich aus der traurigen Lage der christlichen Bevölkerung ein Ende macht. Also mit andern Worten: Rußland ist im Begriff, in Aktion zu treten.

Rorschach, 11. Novbr. Heutige Verkäufe 1422 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32.—. Mittelpreis Fr. 30. 30. Niedrigster Fr. 28. 30. Abschlag 18 Rp Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 2437 Doppel-Ztr. Hafer 418 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22.

Pariser Observatorium vom 11. November 1875.

Eine vierte Depression, die gestern den Häfen signalisirt wurde, zeigt sich am Kanal während der Nacht und hat gegenwärtig ihr Centrum bei Helder (727 Mm.); sie verursacht einen heftigen Nordweststurm am Kanal. Ueberall hohle See. Der Barometer steigt um 5 Mm. am Cap Lizard und um 8 Mm. bei Valentia. Die telegraphischen Verbindungen sind an verschiedenen Punkten unterbrochen.

Oertliches. (Eingesandt.) In der Ortsbürgerversammlung vom letzten Montag wurde ein Antrag der Rechnungs-Kommission, es sei die Landnutzung aufzuheben und dafür die Holznutzung in der Weise zu erhöhen, daß die Beigabe in Zukunft aus 100 statt aus nur 50 Reiswellen, bezw. in einem ganzen statt nur einem halben Stockholzklafter zu bestehen habe, dem Gemeinderath zur Vorberathung überwiesen. — Diese Anregung scheint nicht aus dem „Häfeli" der Kommission gekommen zu sein, sondern auf bloßer Influenz zu beruhen. Seit Jahren wird an unserer Landnutzung gefeilt, so daß, wenn man sich nicht energisch wehrt, bald nichts mehr von ihr zu sehen wäre. Nach dem Nutzungsreglement vom 22. Weinmonat 1858 erhielt jeder nutzungsberechtigte Bürger einen Garten von 2400 □′ und eine Beunde den 6000 □′, oder ganze Stücke von 8400 □′. Nach dem neuen Nutzungsreglement vom 25. Januar 1867 erhält er nur noch einen Garten von 4800 □′; es sind ihm somit 3600 □′ entzogen, resp. wegreglementirt worden. Jetzt will man ihm auch noch diesen kleinen Rest wegnehmen und ihm dafür in 50 Reiswellen oder ½ Klafter Stockholz einen sehr zweifelhaften Ersatz bieten. So schön und verlockend diese Neuerung für Manche auch klingt, so birgt sie doch arge Uebelstände in sich, wenn sie ohne Ausnahme durchgeführt werden sollte. Denke man nur an die großen Spalterlöhne für das Stockholz. Welche Wohlthat böte dieser Ersatz unter solchen Umständen der unbemittelteren und armen Klasse, besonders wenn, wie in der Gemeindeversammlung richtig bemerkt worden ist, die Stockholzklafter, wahrscheinlich ohne Verschulden der Verwaltung, nicht das vorgeschriebene Maß haben? Es wurde argumentirt, daß etwa 400 Nutzungsberechtigte statt Land zu benutzen, Geldentschädigung beziehen, ergo, es sei an der Zeit, die Landnutzung preiszugeben. — Wenn die Verzichtleistung auf die Landnutzung gegenwärtig auch eine so große ist, so darf nicht außer Acht gelassen werden, daß eher als nicht eine Zeit kommen dürfte, wo die Landnutzung wieder gewünscht würde, wo dann ohne Zweifel mancher Bürger froh wäre, ein Bischen Land bepflanzen zu können, um nicht immer theurer werdende Gemüse auf dem Markte kaufen zu müssen. Eine Wiedereinführung der Nutzung wäre dann schwierig, ja geradezu unmöglich. Der etwaige Einwand, als gereiche die Bepflanzung von Bürgerland, namentlich dem ärmeren Bürger, zum Schaden, indem es denselben vom Betriebe seines Handwerks abhalte, wäre grundlos. Der ärmere Nutzungsberechtigte, welcher nicht wie der Begüterte rechnet, ist froh, wenn er seine Kartoffeln u. s. w. selbst pflanzen kann und mit sehr wenig Ausnahmen wird er darob seinen Beruf nicht vernachlässigen. Mancher Bürger wünscht auch gern ein wenig Land, um in seinen Mußestunden sich auf demselben zu verweilen. Es wäre eine Rücksichtslosigkeit, wollte man den Bürger dieser Vergünstigungen vorschalten. — Setze man doch das Secirmesser nicht zu stark an die Landnutzung! Wenn der Einnahmenüberschuß auf dem Ortsbürgergute Zwecken der Einwohnergemeinde dienen muß, worüber am Ende weggegangen werden kann; wenn der kleine Bürgernutzen als Folge einer früheren Säumniß jetzt leider nicht mehr vermehrt werden darf, da der Staat kraft des Gesetzes mit Argusaugen darüber wacht und bei einem Versuche sein Veto dagegen einlegen würde, wie es Aarau bereits empfindlich erfahren hat; wenn am Ortsbürgergute überdieß noch von anderer Seite in bedeutender Weise gerupft und gezupft wird, so wäre es höchst unbillig, den Nutzungsberechtigten die Härte des Gesetzes noch in höherem Grade fühlen zu lassen. — Lasse man ihm daher, wenn er es wünscht, die bisherige Landnutzung! Oder, will man das Land etwa veräußern, um solches im Falle des Wiederbedarfes zu enormen Preisen rücklaufen zu müssen? Hüte man sich davor!

Es gibt indessen ein Ausweg zur friedlichen Lösung der Frage, welcher hier schließlich vorgeschlagen wird: Aendere man das Nutzungsreglement so ab, daß dem Nutzungsberechtigten freigestellt wird, entweder das Land zu benutzen oder sich für die vermehrte Holznutzung auszusprechen. Diese Manipulation würde die Verwaltung jedenfalls nicht stark belästigen. — Nur keine Ueberstürzung!

Fremdenverzeichniß v. 11. auf den 12. Nov. 1875.

Storchen.
Hr. Beck, Kfm., Köln
Marx, dto., Genf
— Gottiker, dto., Basel.
— Blösch, dto., Bern.
— Guggenheim, dto., Basel
— Suter, Nationalrath, Horben.
— Wanger, Kfm, Constanz.
Schnarrer, dto., Straßburg
— Meyer u Sohn, dto, Zürich

Rößli.
Hr Borthen, Kfm., Berlin.
— Kardis, dto., Danzig.
— Hot, dto., Schaffhausen
— Furrer, dto, Zürich.
— Guggenheim, dto, Endingen
— Weil, dto, Schaffhausen.
— Hunkler, dto, Luzern
— Weber Part., Ebersbach
— Janschke, Uhrmacher, Augsburg.
Kögl, dto, dto.
— Speich, Schlosser, Buchs.
2 Maurer, Italien.

Wildemann
Hr Schenke, Negt., Bordeaux.
— Lamorgue, dto., dto.
— Huber, dto., Bern.
— Rotter, dto, Perlen.
— Flückiger, dto., Roggbach.
— Murgenthaler, dto., Solothurn.
— Weber, dto, Herisau.
— Nobs dto., Zürich.
— Phend, dto, Bern.
— Baumann, dto, Muhen.

Löwen.
Hr. Ludwig, Kfm, Basel.
— Katz dto., Bruchtal.
— Levy, dto., Chaux de fonds.
— Moosbrugger, dto, Freiburg.
— Giben, dto., Bremen.
— Braun, dto., Narbonne.
— Arnold, dto., Frankfurt.
— Berg, dto, dto.
— Keller dto, Belfort.
— Chaudon, dto, Delsberg.
Hr Fecker, Schaffhausen

Gänzlicher Ausverkauf.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er gänzliche sich noch da befindlichen **Ellenwaaren** auszuverkaufen wünscht und diejenigen deßhalb ganz unter dem Ankaufspreise erlassen will. Große Parthien mit extra Rabatt.

Für das bisherige Zutrauen bestens dankend, empfiehlt sich

Joh. Läuchli-Waßmer,
Zollrain.

Frisches **Schweinefleisch,** sowie schönes **Rind- & Kalbfleisch** empfiehlt
H. Siegrist, Metzger.

Soeben angekommen:

Die vielverlangten **Damen-Chemisetten, Kragen und Manchetten, Hemdenflanelle,** weiße und rothe **Flanelle** für Unterkleider, **Baumwolltücher und Leinwand, Hemdeneinsätze** in Leinen und Baumwollen, **Faux-cols & Manchetten,** fertige, schöne und solide **Flanellhemden,** leinene und baumwollene **Hemden,** weiße und gefarbte **Sacktücher.**

☞ Aufträge für Verfertigung von Herren- und Damenhemden werden auf's genauste besorgt.

Schwestern Wyß,
Pelzgasse.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er auf vielseitiges Verlangen in **Olten** ein

Placirungs-Bureau

errichtet hat und Aufträge von Herrschaften, wie von Dienstboten stets bereitwillig entgegen nimmt.

Nebstdem empfehle mein Depot von **Nähmaschinen** (Singer-System), wie meine **Kleider-Handlung** zu gefl. Zuspruch bestens

F. Plüß-Ramstein,
beim alten Thurm in Olten.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter mache einem Tit. Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich wieder mit einer schönen Auswahl von wollenen **Fuhr- & Stallpferdedecken,** sowie mit **Wachszwilchdecken** versehen bin, auch alle Reparaturen solcher besorge; empfehle mich ferner zum Anfertigen von **Matratzen- & Polstermöbeln** jeder Art, sowie für alle dieses Fach beschlagende Reparaturen und für das Umarbeiten, was Alles möglichst schnell gemacht wird. **Pferdehaare, Wolle, Tischen** 2c. werden auch pfundweise abgegeben von dem sich bestens empfehlenden

Al. Lüthi, Sattler, in Aarau

Kalender auf das Jahr 1876:

Sonnenzirkel . .	15 Ct
Berner Hinkende Bote	30 „
„ Dorfkalender	30
Nationalkalender .	35 „
Appenzeller . . .	35 „
Vetter-Jakob . .	35 „
Lahrer Hinkende Bote	35 „

bei **Heinrich Andres,** Buchbinder.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

Die Kleiderfärberei & Druckerei

von

Dl. Keller, in Aarau,

den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und untrennt werden in allen Farben solid gefärbt. Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit.

Fallsucht oder Epilepsie.

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,
bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.
Einziges Depot für die Schweiz bei
Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen, Thurgau.
Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. **L. Ruppricht,** kaiserl. russ. Hofrath,
Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse
und ausübender Arzt in Breslau.

Cigarren.

Bremer, feine Qual. à 5—20 Cts. pr. St.
Havanna Ausschuß à 12 Ct. per Stück.
Grandson Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Vevey longs Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Grandson IIda façon 3 Stück à 10 Ct.
Vevey courts façon pr. Paquet à 40 Ct.

Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Sogleich zu vermiethen:

Zwei neue **Logis** von je 3—4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Leichen-Anzeige.

Nr. 94.

Sonntag den 14. Nov. 1875, Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Olga Landolt, Töchterlein des Hrn. Landolt-Rigg, von Aarau; alt 4 J. u. 14 T. — Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr. 628.

Einwohner-Verein Aarau.

November-Versammlung

Sonntag den 14. dies, Abends 8 Uhr, im Gasthof z. Rößli.

(Die Traktanden werden morgen bekannt gemacht.)

Der Vorstand.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Samstag den 13. Nov., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Vortrag von Herrn General Herzog über die sogenannte Stahlbronce.

Bauholz-Steigerung.

Es werden öffentlich versteigert: **Montag den 15. dies,** Vormittags um 10 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn **Häffig-Lienhard dahier:**

580 Stück Bauholz

im Stadtwald „Hungerberg"

ganz nahe bei Aarau, mit einer Schaftholzmasse von annähernd 46,000 Schweizer-Kubikfuß. Abfuhr günstig; Floßplatz an der Aare unentgeldlich. Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

Aarau, am 6. November 1875.

Die Forstverwaltung.

Gesundheits-Sohlen

aus **Colhydrofuge,** vorzügliches Fabrikat von **Lacroix in Paris,** Kälte und Feuchtigkeit von den Füßen ferne haltend, empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Für Brauer!

Sehr **gutes Harz**

ist stets zu billigem Preis zu haben bei

F. Hoch, Hopfenhändler, in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine kleinere, ausgezeichnete

Milchkuh,

trächtig. Wo, sagt die Expedition dieses Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Vertilgungsmittel

der **Schwabenkäfer, Ratten & Mäuse** sind zu haben bei **C. Müller,** im Schachen in Aarau.

Alle Tage

Meringues & Cornets à la Crême

bei **Fr. Kolb,** Conditor, vordere Vorstadt.

Zum Verkauf:

Wegen Mangel an Gebrauch

2 ausgezeichnete Zugpferde

5 und 6 Jahre alt, **in Nro. 292. in Aarau.**

Schweizerische  Nationalbahn.

Auf **Anfang Dezember 1875** verfällt die fünfte Einzahlung auf das Aktien-Capital der Section Winterthur-Zofingen.

Die Tit. Aktionäre werden eingeladen diese Einzahlung mit 20 % oder Fr. 100. — per Aktie auf den genannten Termin bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Winterthur, den 8. November 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweiz. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Imhof.**

Pfandbriefe.

Die **süddeutsche Boden-Credit-Bank** in München hält bei uns eine Niederlage ihrer 4 ½ % Obligationen oder Pfandbriefe und gibt solche durch uns zu **98** ⅜ % und Zins ab.

Diese außer durch die erworbenen Hypotheken auch noch durch ein eingezahltes Aktienkapital von dermalen 7,000,000 Gulden und strenge Statuten sichergestellten Pfandbriefe sind in Bayern als Anlagen für Gemeinde-, Kirchen-, Stiftungs- und Vormundschafts-Verwaltungen zugelassen.

Sie sind in Reichsmark ausgestellt und werden durch jährliche Amortisation in längstens 52 Jahren getilgt.

Die Coupons sind in München selbst, in Frankfurt a. M., Berlin u. s. w. zahlbar und werden, wenn die Titel von uns verkauft worden sind, auch von uns eingelöst.

Zu weiterer Auskunft stehen mit Vergnügen bereit (H-3644-Q)

G. Courvoisier & Cie.

Basel, im November 1875.

Publikation.

Mit Bewilligung des Synodalausschusses setzt die reform. Kirchenpflege für den **Confirmandenunterricht** Folgendes fest:

§ 1. Es soll der Confirmandenunterricht in Zukunft von der **Weihnacht** des einen bis zur **Weihnacht** des andern Jahres dauern und die Confirmation selbst an einem diesem letztern Feste vorausgehenden Sonntage stattfinden.

§ 2. Die Hauptzahl der Unterrichtsstunden ist auf das Sommersemester zu verlegen.

§ 3. Die in den Unterricht Aufzunehmenden müssen in der Regel bis zu ihrer Confirmation in der Weihnachtszeit fünfzehn und ein halbes Jahr zurückgelegt haben.

§ 4. Als Uebergangsbestimmungen vom bisherigen Modus in den künftigen wird festgesetzt:

a) Die Knaben und die Töchter, welche gegenwärtig den Unterricht besuchen, werden auf Ostern 1876 konfirmirt.

b) Mit Weihnacht 1875 beginnt zugleich ein neuer Curs zur Confirmation auf 1876, in welchen diejenigen Knaben und Töchter aufzunehmen sind, welche das Alter der Confirmation auf Ostern 1877 besitzen.

Ebenso beginnt mit Weihnacht 1875 ein neuer Kinderlehrkurs für die nach § 3 dazu pflichtig gewordenen.

Aarau, den 3. Nov. 1875.

Namens der reform. Kirchenpflege,
Der Präsident: **Schmidlin.**
Der Aktuar: **Fr. Niggli.**

Der Neue Disteli-Kalender für 1876

von **Frater Hilarius**

ist erschienen und à **60 Rappen** durch die Buch- und Kalenderhandlungen zu beziehen, in **Aarau** namentlich durch Hrn. **J. J. Christen.**

Der Kalender ist wie die frühern Jahrgänge trefflich illustrirt. Dem sorgfältig bearbeiteten Kalendarium ist eine Sternkarte beigegeben und dem vielfach ausgesprochenen Wunsch zufolge das Jahrmarktverzeichniß beigefügt.

Für Partie-Bestellungen wende man sich an die

Die Expedition des Neuen Disteli-Kalenders in St. Gallen.

Herren-Unterhosen & Flanellhemden, Ueberzieher, Jaquettes & Paletôts

empfiehlt unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen

Carl Baur,
Bahnhofstraße.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bührer & Tschantz,**
Aarau.

In Nr. 738. am Ziegelrain ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Dependenzen auf 10. Februar 1876 zu vermiethen.

Zum Verkauf:

Circa 60 Centner Rübli bei **Rudolf Graf,** alt Ammanns, in Küttigen.

Gesucht:

Ein ordentliches der Schule entlassenes **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, könnte sogleich oder bald eintreten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Samstag, **N°. 269.** 13. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 12. ds. Zufolge telegraphischer Benachrichtigung, daß Hr. Bundesgerichtspräsident Dr. Blumer, nach kurzem Krankenlager seit Sonntag, heute Morgen 6 Uhr gestorben sei, hat der Bundesrath beschlossen:

1. Der Wittwe seine herzlichste Theilnahme an dem großen Verlurste auszusprechen, der nicht nur Sie, der auch das ganze Vaterland betroffen hat.
2. Sich bei dem Leichenbegängniß durch eine Abordnung, bestehend aus den HH. Bundespräsidenten Oberst Scherer und dem Vorsteher des Justiz- und Polizei-Depts., Oberst Cérésole, vertreten zu lassen.

Der Regierung von Bern wird auf Grund der Nachweisung über Kosten und Stand der Arbeiten der Juragewässerkorrektion auf 1. Oktbr. 1875 eine 16. Beitragszahlung von Fr. 191,630. 53 bewilligt, wovon Fr. 174,264. 75 als Kreditrest im Voranschlag für 1875 sofort, die weitern Fr. 17,365. 78 sr. Zt. auf Rechnung des Beitrages für 1876 angewiesen werden sollen.

Die Gesammtausgaben auf 1. Oktb. betragen an reinen Baukosten Fr. 6,443,703. 14, wovon entfallen auf:

Administration und Allgemeines			Fr.	507,649. 65
		Nidaukanal		Hagnecktanal
Landentschädigung	Fr.	369,333. 31	Fr.	445,016. 03
Erdarbeiten	"	3,605,977. 26	"	725,265. 25
Versicherungen	"	269,801. 83		—
Brücken und Dohlen	"	452,277. 56	"	34,303. 80
Wege	"	7,990. 50	"	26,087. 95
	Fr.	4,105,380. 46	Fr.	1,230,673. 03
Der Bundesbeitrag stellt sich darneben auf			Fr.	2,796,567. 16
Davon sind bereits verabfolgt			"	2,604,936. 63
und verbleiben also wie heute oben angegeben			Fr.	191,630. 53

Regina Montium. (Correspondenz.) In Nro. 226 Ihres geschätzten Blattes findet sich eine Notiz betreffend die am 9. dies stattgehabte Generalversammlung obiger Gesellschaft, welche leicht zu Mißverständniß führen kann bezüglich der nunmehrigen Stellung des Verwaltungsrathes. Der Letztere hatte nämlich an die Generalversammlung sechs verschiedene geschäftliche Anträge gestellt bezüglich:

1. Der Revision des § 12 der Statuten und dessen obrigkeitliche Genehmigung.
2. Der Genehmigung des vorgelegten Finanzberichts über die finanzielle Situation der Gesellschaft auf den 20. Oktober.
3. Der Contrahirung eines Anleihens von einer Million Franken.
4. Der Tilgung der laufenden Kredite durch Uebernahme von Obligationen des drei Millionenanleihens.
5. Der Verpachtung der Hotels und der Eisenbahn und eventuell der Anbahnung der Liquidation.

Außerdem verlangte der Verwaltungsrath aus freien Stücken seine Entlassung. Auch hier, wie schon früher in der Generalversammlung der Internationalen Bergbahngesellschaft war Herr Dr. Christ aus Basel der Vertreter einer Anzahl von Aktionären, welche es darauf abgesehen hatten, den Verwaltungsrath zu diskreditiren. In Uebereinstimmung mit dieser Tendenz stellte Dr. Christ den Antrag auf Niedersetzung einer Untersuchungskommission zu dem doppelten Zwecke, um einerseits zu untersuchen, ob bei der Gründung der Gesellschaft nicht Gesellschaftsgelder zu andern als zu Gesellschaftszwecken verwendet worden seien und um anderseits zu untersuchen, ob der Verwaltungsrath nicht bezüglich der Gesellschaftsschulden haftbar gemacht werden könnte; im Zusammenhang damit wurde im Weitern beantragt, die Genehmigung des Finanzberichts bis nach der Berichterstattung der Untersuchungskommission zu verschieben.

Die ganze Verhandlung, welche theilweise ziemlich erregt war, drehte sich ausschließlich um die Frage, ob der Finanzbericht genehmigt und damit der Verwaltungsrath jeder Verantwortlichkeit enthoben werden soll, oder ob eine Untersuchung vorzunehmen sei. Wir können nicht verhehlen, daß der ganze seit Wochen getriebene Lärm, die maßlosen Vorwürfe gegen die Redlichkeit der Verwaltung in Nichts zerfielen, keine einzige Handlung konnte namhaft gemacht werden, welche das ausgesprochene Mißtrauen und eine Untersuchung gerechtfertigt hätte, die Opposition, so keck sie im sichern Versteck war, so kleinlaut und verlegen war sie mit offenem Visir. Die Presse, die diese Opposition bis jetzt nährte und stützte, muß jedem objektiven Beobachter als eckelhaft erscheinen und wenn an der Spitze dieses ganzen unwürdigen Treibens Blätter stehen, welche sich „Schweizerische Handelszeitung" nennen und welche sich als Organ des schweizerischen Handels- und Industrievereins dem Leserkreis ausposaunen, so möchte man an seinem Verstande irre werden. Denn nimmermehr kann ein Blatt, das so undenklich leichtfertig Angriffe erhebt, die Interessen des schweizer. Handels und der Industrie vertreten und fördern. Der Skandal fördert niemals Interessen.

Es wurde an der Generalversammlung von mehrern Seiten überzeugend nachgewiesen, daß nur die Anträge des Verwaltungsrathes den Gesellschaftsinteressen förderlich seien, daß dagegen der Antrag Christ diese Interessen gefährde, weil er in verdeckter Weise den Konkurs herbeizuführen suche. Die große Mehrzahl der Aktionäre ging denn auch nicht auf den Leim, sondern genehmigte mit zwei Drittheil Stimmen die Anträge des Verwaltungsrathes und verwarf diejenigen des Dr. Christ. Damit wurde der Verwaltungsrath in Bezug auf die Leitung der Gesellschaftsinteressen satisfazirt und er von jeder Verantwortlichkeit wegen der gegenwärtigen finanziellen Lage der Gesellschaft entbunden.

Nach dieser Abstimmung zog Dr. Christ seinen Antrag auf Niedersetzung einer Untersuchungskommission zurück und auf besonderes Ansuchen aus der Mitte der Generalversammlung erklärte sich auch der Verwaltungsrath bereit, unter den schwierigen Verhältnissen auszuharren und die Gesellschaft womöglich wieder auf einen festen Grund zu bringen.

Wenn nun Ihr Correspondent in Nro. 266 gewissermaßen tendenziös darauf hinweist, der Verwaltungsrath sei nicht entlassen worden, so ist dies unrichtig; der Verwaltungsrath hätte entlassen werden müssen, wenn er darauf bestanden wäre, er wurde nur deßhalb nicht entlassen, weil die Generalversammlung diese Entlassung nicht wünschte und der Verwaltungsrath sich zur Fortführung seines Mandats ausdrücklich bereit erklärte.

Aargau. Die Volksvereine des Bezirks Lenzburg, wie sämmtliche Großräthe des Bezirks empfehlen in einer Ansprache ihren Mitbürgern die Annahme des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes: „Volksbildung ist Volksbefreiung"! Möge das aargauische Volk die Hoffnungen rechtfertigen, die nicht nur seine Lehrer, Behörden und Schulfreunde, sondern die gesammte freisinnige und fortschrittlich gesinnte Eidgenossenschaft auf dasselbe setzt.

— Aarau. Ueber die Jahresversammlung des Forstvereins des vierten Kreises, welche am 10. Oktober hier stattfand, bringen die landwirthschaftlichen „Mittheilungen" ein einläßliches Referat von Hrn. Kreisförster Heusler in Lenzburg, das folgendermaßen schließt: „Nach Besichtigung (des Waldes) winkte uns das freundliche mit Waldesgrün und Inschrift dekorirte „Roggenhausen" den herzlichsten „Willkomm" entgegen! — Das muß man den Aarauern lassen, sie wissen stets Alles praktisch und schön einzurichten, und das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Da mitten im Walde und im romantischen Thälchen ein freundliches Wirthshaus, nicht mehr mit Strohdach, — Gott bewahre, ein Neubau schmuck und fein zur Einkehr einladend! Welche Ueberraschung! — Da brauchte es keines Zauberspruches: „Tischlein deck' Dich!" — Denn diese waren schon gedeckt, und munter gings hinter den willkommenen Labetrunk sammt Zubehör, den der Tit. Stadtrath in gastfreundlicher Weise uns hier zu spenden die Güte hatte. Bald lösten sich die Zungen und Kehlen, ernste und heitere Reden nebst frohem Gesang würzten das frohe Mahl. Den Gefühlen des Dankes und der Anerkennung sowohl unserem Führer und Meister Meisel, als namentlich der löbl. Stadtbehörde und der Forstkommission gegenüber, die Alle unserer Versammlung auf so untrügliche generöse Weise ihre Sympathie bezeugten, gab der

Leichen-Anzeige.

Nr. 94.

Sonntag den 14. Nov. 1875, Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Olga Landolt, Töchterlein des Hrn. Landolt-Rigg, von Aarau; alt 4 J. u. 14 T. — Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr. 628.

Einwohner-Verein Aarau.

November-Versammlung

Sonntag den 14. dies, Abends 8 Uhr, im Gasthof z. Rößli.

(Die Traktanden werden morgen bekannt gemacht.)

Der Vorstand.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Samstag den 13. Nov., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Vortrag von Herrn General Herzog über die sogenannte Stahlbronce.

Bauholz-Steigerung.

Es werden öffentlich versteigert: **Montag den 15. dies,** Vormittags um 10 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn **Häffig-Lienhard dahier:**

580 Stück Bauholz

im Stadtwald „Hungerberg"

ganz nahe bei Aarau, mit einer Schaftholzmasse von annähernd 46,000 Schweizer-Kubikfuß. Abfuhr günstig; Floßplatz an der Aare unentgeldlich. Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

Aarau, am 6. November 1875.

Die Forstverwaltung.

Gesundheits-Sohlen

aus **Colhydrofuge,** vorzügliches Fabrikat von **Lacroix in Paris,** Kälte und Feuchtigkeit von den Füßen ferne haltend, empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Für Brauer!

Sehr **gutes Harz**

ist stets zu billigem Preis zu haben bei

F. Hoch, Hopfenhändler, in Aarau.

Zu verkaufen:

Eine kleinere, ausgezeichnete

Milchkuh,

trächtig. Wo, sagt die Expedition dieses Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Vertilgungsmittel

der **Schwabenkäfer, Ratten & Mäuse** sind zu haben bei **C. Müller,** im Schachen in Aarau.

Alle Tage

Meringues & Cornets à la Créme

bei **Fr. Kolb,** Conditor, vordere Vorstadt.

Zum Verkauf:

Wegen Mangel an Gebrauch

2 ausgezeichnete Zugpferde

5 und 6 Jahre alt, **in Nro. 292. in Aarau.**

Schweizerische  Nationalbahn.

Auf **Anfang Dezember 1875** verfällt die fünfte Einzahlung auf das Aktien-Capital der Section Winterthur-Zofingen.

Die Tit. Aktionäre werden eingeladen diese Einzahlung mit 20 % oder Fr. 100. — per Aktie auf den genannten Termin bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Winterthur, den 8. November 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweiz. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Imhof.**

Pfandbriefe.

Die **süddeutsche Boden-Credit-Bank** in München hält bei uns eine Niederlage ihrer 4 ½ % Obligationen oder Pfandbriefe und gibt solche durch uns zu **98** ⅜ % und Zins ab.

Diese außer durch die erworbenen Hypotheken auch noch durch ein eingezahltes Aktienkapital von dermalen 7,000,000 Gulden und strenge Statuten sichergestellten Pfandbriefe sind in Bayern als Anlagen für Gemeinde-, Kirchen-, Stiftungs- und Vormundschafts-Verwaltungen zugelassen.

Sie sind in Reichsmark ausgestellt und werden durch jährliche Amortisation in längstens 52 Jahren getilgt.

Die Coupons sind in München selbst, in Frankfurt a. M., Berlin u. s. w. zahlbar und werden, wenn die Titel von uns verkauft worden sind, auch von uns eingelöst.

Zu weiterer Auskunft stehen mit Vergnügen bereit (H-3644-Q)

G. Courvoisier & Cie.

Basel, im November 1875.

Publikation.

Mit Bewilligung des Synodalausschusses setzt die reform. Kirchenpflege für den **Confirmandenunterricht** Folgendes fest:

§ 1. Es soll der Confirmandenunterricht in Zukunft von der **Weihnacht** des einen bis zur **Weihnacht** des andern Jahres dauern und die Confirmation selbst an einem diesem letztern Feste vorausgehenden Sonntage stattfinden.

§ 2. Die Hauptzahl der Unterrichtsstunden ist auf das Sommersemester zu verlegen.

§ 3. Die in den Unterricht Aufzunehmenden müssen in der Regel bis zu ihrer Confirmation in der Weihnachtszeit fünfzehn und ein halbes Jahr zurückgelegt haben.

§ 4. Als Uebergangsbestimmungen vom bisherigen Modus in den künftigen wird festgesetzt:

a) Die Knaben und die Töchter, welche gegenwärtig den Unterricht besuchen, werden auf Ostern 1876 konfirmirt.

b) Mit Weihnacht 1875 beginnt zugleich ein neuer Curs zur Confirmation auf 1876, in welchen diejenigen Knaben und Töchter aufzunehmen sind, welche das Alter der Confirmation auf Ostern 1877 besitzen.

Ebenso beginnt mit Weihnacht 1875 ein neuer Kinderlehrkurs für die nach § 3 dazu pflichtig gewordenen.

Aarau, den 3. Nov. 1875.

Namens der reform. Kirchenpflege,
Der Präsident: **Schmidlin.**
Der Aktuar: **Fr. Niggli.**

Der Neue Disteli-Kalender für 1876

von **Frater Hilarius**

ist erschienen und à **60 Rappen** durch die Buch- und Kalenderhandlungen zu beziehen, in **Aarau** namentlich durch Hrn. **J. J. Christen.**

Der Kalender ist wie die frühern Jahrgänge trefflich illustrirt. Dem sorgfältig bearbeiteten Kalendarium ist eine Sternkarte beigegeben und dem vielfach ausgesprochenen Wunsch zufolge das Jahrmarktverzeichniß beigefügt.

Für Partie-Bestellungen wende man sich an die

Die Expedition des Neuen Disteli-Kalenders in St. Gallen.

Herren-Unterhosen & Flanellhemden, Ueberzieher, Jaquettes & Paletôts

empfiehlt unter den gewöhnlichen Verkaufspreisen

Carl Baur,
Bahnhofstraße.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bührer & Tschantz,**
Aarau.

In Nr. 738. am Ziegelrain ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Dependenzen auf 10. Februar 1876 zu vermiethen.

Zum Verkauf:

Circa 60 Centner Rübli bei **Rudolf Graf,** alt Ammanns, in Küttigen.

Gesucht:

Ein ordentliches der Schule entlassenes **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, könnte sogleich oder bald eintreten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 269.** 13. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 12. ds. Zufolge telegraphischer Benachrichtigung, daß Hr. Bundesgerichtspräsident Dr. Blumer, nach kurzem Krankenlager seit Sonntag, heute Morgen 6 Uhr gestorben sei, hat der Bundesrath beschlossen:

1. Der Wittwe seine herzlichste Theilnahme an dem großen Verluste auszusprechen, der nicht nur Sie, der auch das ganze Vaterland betroffen hat.
2. Sich bei dem Leichenbegängniß durch eine Abordnung, bestehend aus den HH. Bundespräsidenten Oberst Scherer und dem Vorsteher des Justiz- und Polizei-Depts., Oberst Cérésole, vertreten zu lassen.

Der Regierung von Bern wird auf Grund der Nachweisung über Kosten und Stand der Arbeiten der Juragewässerkorrektion auf 1. Oktbr. 1875 eine 16. Beitragszahlung von Fr. 191,630. 53 bewilligt, wovon Fr. 174,264. 75 als Kreditrest im Voranschlag für 1875 sofort, die weitern Fr. 17,365. 78 sr. Zt. auf Rechnung des Beitrages für 1876 angewiesen werden sollen.

Die Gesammtausgaben auf 1. Otth. betragen an reinen Baukosten Fr. 6,443,703. 14, wovon entfallen auf:

Administration und Allgemeines			Fr.	507,649. 65
		Nidaukanal		Hagnecktanal
Landentschädigung	Fr.	369,333. 31	Fr.	445,016. 03
Erdarbeiten	"	3,605,977. 26	"	725,265. 25
Versicherungen	"	269,801. 83		—
Brücken und Dohlen	"	452,277. 56	"	34,303. 80
Wege	"	7,990. 50	"	26,087. 95
	Fr.	4,105,380. 46	Fr.	1,230,673. 03
Der Bundesbeitrag stellt sich darneben auf			Fr.	2,796,567. 16
Davon sind bereits verabfolgt			"	2,604,936. 63
und verbleiben also wie heute oben angegeben			Fr.	191,630. 53

Regina Montium. (Correspondenz.) In Nro. 226 Ihres geschätzten Blattes findet sich eine Notiz betreffend die am 9. dies stattgehabte Generalversammlung obiger Gesellschaft, welche leicht zu Mißverständniß führen kann bezüglich der nunmehrigen Stellung des Verwaltungsrathes. Der Letztere hatte nämlich an die Generalversammlung sechs verschiedene geschäftliche Anträge gestellt bezüglich:

1. Der Revision des § 12 der Statuten und dessen obrigkeitliche Genehmigung.
2. Der Genehmigung des vorgelegten Finanzberichts über die finanzielle Situation der Gesellschaft auf den 20. Oktober.
3. Der Contrahirung eines Anleihens von einer Million Franken.
4. Der Tilgung der laufenden Kredite durch Uebernahme von Obligationen des drei Millionenanleihens.
5. Der Verpachtung der Hotels und der Eisenbahn und eventuell der Anbahnung der Liquidation.

Außerdem verlangte der Verwaltungsrath aus freien Stücken seine Entlassung. Auch hier, wie schon früher in der Generalversammlung der Internationalen Bergbahngesellschaft war Herr Dr. Christ aus Basel der Vertreter einer Anzahl von Aktionären, welche es darauf abgesehen hatten, den Verwaltungsrath zu diskreditiren. In Uebereinstimmung mit dieser Tendenz stellte Dr. Christ den Antrag auf Niedersetzung einer Untersuchungskommission zu dem doppelten Zwecke, um einerseits zu untersuchen, ob bei der Gründung der Gesellschaft nicht Gesellschaftsgelder zu andern als zu Gesellschaftszwecken verwendet worden seien und um anderseits zu untersuchen, ob der Verwaltungsrath nicht bezüglich der Gesellschaftsschulden haftbar gemacht werden könnte; im Zusammenhang damit wurde im Weitern beantragt, die Genehmigung des Finanzberichts bis nach der Berichterstattung der Untersuchungskommission zu verschieben.

Die ganze Verhandlung, welche theilweise ziemlich erregt war, drehte sich ausschließlich um die Frage, ob der Finanzbericht genehmigt und damit der Verwaltungsrath jeder Verantwortlichkeit enthoben werden soll, oder ob eine Untersuchung vorzunehmen sei. Wir können nicht verhehlen, daß der ganze seit Wochen getriebene Lärm, die maßlosen Vorwürfe gegen die Redlichkeit der Verwaltung in Nichts zerfielen, keine einzige Handlung konnte namhaft gemacht werden, welche das ausgesprochene Mißtrauen und eine Untersuchung gerechtfertigt hätte, die Opposition, so keck sie im sichern Versteck war, so kleinlaut und verlegen war sie mit offenem Visir. Die Presse, die diese Opposition bis jetzt nährte und stützte, muß jedem objektiven Beobachter als eckelhaft erscheinen und wenn an der Spitze dieses ganzen unwürdigen Treibens Blätter stehen, welche sich „Schweizerische Handelszeitung" nennen und welche sich als Organ des schweizerischen Handels- und Industrievereins dem Leserkreis ausposaunen, so möchte man an seinem Verstande irre werden. Denn nimmermehr kann ein Blatt, das so undenklich leichtfertig Angriffe erhebt, die Interessen des schweizer. Handels und der Industrie vertreten und fördern. Der Skandal fördert niemals Interessen.

Es wurde an der Generalversammlung von mehrern Seiten überzeugend nachgewiesen, daß nur die Anträge des Verwaltungsrathes den Gesellschaftsinteressen förderlich seien, daß dagegen der Antrag Christ diese Interessen gefährde, weil er in verdeckter Weise den Konkurs herbeizuführen suche. Die große Mehrzahl der Aktionäre ging denn auch nicht auf den Leim, sondern genehmigte mit zwei Drittheil Stimmen die Anträge des Verwaltungsrathes und verwarf diejenigen des Dr. Christ. Damit wurde der Verwaltungsrath in Bezug auf die Leitung der Gesellschaftsinteressen satisfazirt und er von jeder Verantwortlichkeit wegen der gegenwärtigen finanziellen Lage der Gesellschaft entbunden.

Nach dieser Abstimmung zog Dr. Christ seinen Antrag auf Niedersetzung einer Untersuchungskommission zurück und auf besonderes Ansuchen aus der Mitte der Generalversammlung erklärte sich auch der Verwaltungsrath bereit, unter den schwierigen Verhältnissen auszuharren und die Gesellschaft womöglich wieder auf einen festen Grund zu bringen.

Wenn nun Ihr Correspondent in Nro. 266 gewissermaßen tendenziös darauf hinweist, der Verwaltungsrath sei nicht entlassen worden, so ist dies unrichtig; der Verwaltungsrath hätte entlassen werden müssen, wenn er darauf bestanden wäre, er wurde nur deßhalb nicht entlassen, weil die Generalversammlung diese Entlassung nicht wünschte und der Verwaltungsrath sich zur Fortführung seines Mandats ausdrücklich bereit erklärte.

Aargau. Die Volksvereine des Bezirks Lenzburg, wie sämmtliche Großräthe des Bezirks empfehlen in einer Ansprache ihren Mitbürgern die Annahme des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes: „Volksbildung ist Volksbefreiung"! Möge das aargauische Volk die Hoffnungen rechtfertigen, die nicht nur seine Lehrer, Behörden und Schulfreunde, sondern die gesammte freisinnige und fortschrittlich gesinnte Eidgenossenschaft auf dasselbe setzt.

— Aarau. Ueber die Jahresversammlung des Forstvereins des vierten Kreises, welche am 10. Oktober hier stattfand, bringen die landwirthschaftlichen „Mittheilungen" ein einläßliches Referat von Hrn. Kreisförster Heusler in Lenzburg, das folgendermaßen schließt: „Nach Besichtigung (des Waldes) winkte uns das freundliche mit Waldesgrün und Inschrift dekorirte „Roggenhausen" den herzlichsten „Willkomm" entgegen! — Das muß man den Aarauern lassen, sie wissen stets Alles praktisch und schön einzurichten, und das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Da mitten im Walde und im romantischen Thälchen ein freundliches Wirthshaus, nicht mehr mit Strohdach, — Gott bewahre, ein Neubau schmuck und fein zur Einkehr einladend! Welche Ueberraschung! — Da brauchte es keines Zauberspruches: „Tischlein deck' Dich!" — Denn diese waren schon gedeckt, und munter gings hinter den willkommenen Labetrunk sammt Zubehör, den der Tit. Stadtrath in gastfreundlicher Weise uns hier zu spenden die Güte hatte. Bald lösten sich die Zungen und Kehlen, ernste und heitere Reden nebst frohem Gesang würzten das frohe Mahl. Den Gefühlen des Dankes und der Anerkennung sowohl unserem Führer und Meister Meisel, als namentlich der löbl. Stadtbehörde und der Forstkommission gegenüber, die Alle unserer Versammlung auf so untrügliche generöse Weise ihre Sympathie bezeugten, gab der

Vereinspräsident, Herr Kreisförster Heusler, Ausdruck, indem er die herzliche Aufnahme, die der Verein in der gastlichen Residenz gefunden, auf's Beste verdankte. Was uns hier Alles gezeigt wurde, zeugt von trefflicher Ordnung, großer Sachkenntniß und Fleiß, mit welchen diese Gemeindewaldungen bewirthschaftet, und in möglichst normalen Zustand übergeführt werden. Die guten Eindrücke, Lehren und Erfahrungen, die jeder Theilnehmer mit nach Hause genommen, sind als keimfähiger Same sicherlich auf guten Boden gefallen und werden mit der Zeit auch Früchte tragen."

— In Bremgarten wüthete der Südwestwind fürchterlich und richtete großen Schaden an. In Feld und Wald sind von ihm viele Bäume entwurzelt, Häuser abgedeckt, die Dächer zerzaust und Fenster zerschlagen. Sogar das neue große Kreuz von schwarzem Marmor auf dem neuen Kirchhof wurde von diesem Element umgestürzt und zerschmettert.

— In Seengen wurden mehrere Strohhäuser theilweise förmlich abgedeckt, so daß man die offenen Stellen schleunigst mit Laden bedecken mußte. Leider fielen, wie bei dem furchtbaren Winde leicht möglich, bei dieser Arbeit mehrere Männer von den Dächern, wobei ein Familienvater von 7 noch unerzogenen Kindern sehr schwere, vielleicht lebensgefährliche Verletzungen davontrug. In ähnlicher Weise wurden, wie man uns mittheilt, auch in den benachbarten Gemeinden die Strohhäuser arg mitgenommen. (Seeth.)

— Auf dem Zofingermarkt riß der Sturmwind mehrere Buden vollständig um, so daß die Besitzer nicht geringen Schaden erlitten. In den benachbarten, der Gemeinde Zofingen zugehörenden Wäldern hat der Sturmwind hunderte von schönen Waldbäumen niedergeworfen und einzelne Fahrwege für den Augenblick total unbrauchbar gemacht. An Fruchtbäumen und Häusern soll der Schaden ebenfalls sehr groß sein.

Bern. Durch das den 9. d. eingetretene Thauwetter, wodurch der auf den Bergen gefallene Schnee schmolz, und durch das bis in die Nacht anhaltende Regenwetter, schwoll die Simme zu einer selten erreichten Höhe an und trat in Weißenbach an verschiedenen Orten über die Uferdämme, zu beiden Seiten das anstoßende Land überfluthend.

Uri. Weit mehr als die Nationalrathswahl, welche ohne nennenswerthe Opposition mit eminenter Mehrheit auf den bisherigen Hrn. Nationalrath Arnold fiel, ist's eine andere und zwar eine spezifisch Urnersche Frage, welche hierorts die Gemüther beschäftigt. Es ist dieß die Frage der Allmend-Theilung im Bezirke Uri. Bekanntermaßen waren und sind bis zur Stunde alle Allmenden seien sie Weiden oder Pflanzland, Alpen oder Hochweiden oder Wälder unvertheiltes Korporationsgut des Bezirks Uri, welcher aus 17 politischen Gemeinden besteht. Dieses gemeinsame Bezirkskorporationsvermögen, welches auf Millionen Franken geschätzt wird, stund und steht bisan, mit Ausnahme der Wälder, die den einzelnen Gemeinden zur gesetzlichen Benutzung und Aufsicht übertragen sind, unter einer Zentral-Verwaltung. Die Gemeinden als solche hatten weder ein Verfügungs- noch ein spezielles Nutzungsrecht. Jeder Bezirksbürger als Korporationsgenosse hatte das Recht, sein Vieh in jeder Landesgegend auf Allmendweide zu treiben. So z. B. der Schächenthaler sein Vieh auf die Altdorfer- und Seedorfer-Allmend und hinwieder der Reußthaler sein Vieh auf die Schächenthaler-Allmenden und für Sömmerung einer Kuh auf einer Allmend-Alp mußten 66 Rp. und für ein Rind nur 33 Rp. und für eine Ziege oder ein Schaf sogar nur 9 Rp., sage neun Rappen, bezahlt werden. Kein Wunder, wenn der Bezirk Uri schon, laut amtlicher Viehzählung, 13,385 Stück Geißen (Ziegen) und 11,475 Stück Schafe besitzt. Ein „Siebengeschlecht", das ist, 7 und mehr ehrenhafte Männer von so viel verschiedenen Geschlechtern (Familiennamen) verlangen nun die Vertheilung dieses gemeinsamen Bezirkskorporationsgutes auf die Gemeinden nach Zahl ihrer Korporationsgenossen. Der Bezirksrath, der dieses Verlangen gesetzesgemäß zu prüfen hatte, findet dasselbe nicht zeitgemäß und nicht zweckmäßig und er beantragt daher bei der Bezirkslandsgemeine Abweisung des Begehrens, hingegen Vermehrung des Auflages für Sömmerung des Viehes auf den Allmenden und zwar für 1 Kuh auf 7 Fr., für ein Rind auf 3 Fr. 50 Rp. und für ein Schaf oder Ziege auf 1 Fr.; mit der Bestimmung, daß von dem Ertrage des Auflages 3 Fr. auf jeden Kopf der Korporationsgenössigen alljährlich baar ausgetheilt werden sollen. So gelangt nun diese, die Urner in Spannung haltende Allmendtheilungsfrage, welche bedeutende Wellen der Aufregung in das sonst ruhige Leben unseres Volkes gebracht hat, am nächsten Sonntag, den 14. Novbr., vor den Souverän, der sich, wenn das Wetter günstig, zweifellos sehr zahlreich einfinden wird.

Der Bezirksrath Uri hat, um das nach den Grundsätzen der Forstwirthschaft dem Walde sehr nachtheilige Heuen und Sicheln des Waldgrases zu verhindern, das Heuen, Sicheln, Rupfen und jederartige Wegnehmen des Waldgrases in den Bezirkswaldungen (sog. obrigkeitichen Waldungen) bei einer Strafe von 20—50 Fr. verboten.

— Nach der „N. Z. Z." ist die durch alle Blätter gehende Nachricht von einem Diebstahl im Betrage von Fr. 150,000, dessen Opfer der Unternehmer des Gotthardtunnels Herr Favre gewesen sein sollte, kolossal übertrieben. Es ist allerdings an Hrn. Favre ein Diebstahl begangen worden, aber nur im Betrage von Fr. 7000 und zwar bei Tag und durch Einbruch, nicht vermittelst falscher Schlüssel.

Schwyz. Montag Nachmittags ca. 2 Uhr auf dem Küßnachtersee starker Weststurm (sog. Lopper). Gewitter mit Blitzschlag, Donner und Hagel (Riesel), daneben wieder Sonnenschein. Gewiß eine Seltenheit im November.

Appenzell A.-Rh. Die Kirchbehörde in Speicher hat letzten Sonntag zur Ausschmückung der neu renovirten Kirche die Anschaffung einer Orgel beschlossen. Es sind für diesen Zweck mehr als 15,000 Fr. freiwillige Beiträge gezeichnet worden, so daß der Gemeinde nur noch eine Ausgabe von 2000 Fr. zufällt.

— In Hundwyl wurde am 7. d. ein neues Schulhaus, seit 10 Jahren das dritte, eingeweiht. Die Gemeinde brachte hiefür ein Opfer von zusammen 50,000 Fr. Zugleich wird mitgetheilt, daß die gleiche Gemeinde innert 20 Jahren im Weitern für ein Armenhaus, Renovation der Kirche und des Friedhofes und Straßenbauten total Fr. 320,000. ausgegeben habe.

Solothurn. Der Verfassungsrath hat mit großem Mehr sich für Beibehaltung des obligatorischen Referendums ausgesprochen. Dagegen verwarf er den Antrag auf Wahl der Regierung durch das Volk.

Baselland. Herr Regierungsrath B. Graf ist Donnerstag Nachts 1 Uhr seiner Krankheit erlegen, im Alter von nur 50 Jahren und seit wenigen Monaten in zweiter glücklicher Ehe verheirathet. Vor einigen Wochen erst hat er sich in Liestal ein eigenes Heimwesen angekauft und dadurch seinen Entschluß bekundet, hier zu bleiben. Außer den Kantonsgrenzen war der Verstorbene namentlich bekannt und vom eidgen. Militärdepartement vielfach verwendet als tüchtiger Kavallerieoffizier und als Mitglied mehrerer Expropriations-Kommissionen. Im Kanton und seiner Heimat erfreute er sich großer Beliebtheit und war eines der volksthümlichsten Mitglieder der Regierung; wie er auch seiner Gemeinde Maisprach lange Jahre als Präsident und Friedensrichter gute Dienste leistete. Ihm folgen ein in jeder Beziehung unbescholtener Ruf, die Hochachtung Aller und die Liebe Derer, die ihn irgend näher zu kennen Gelegenheit hatten, ins Grab.

— Die Organisationsmusterungen für die Landwehr-Artillerie (Jahrg. 1831 bis und mit 1842) finden für die Mannschaft unseres Kantons in Aarau statt und zwar, für die Parkkolonne 5 (Kanoniere) am 6., 7., 8. und 9. Dezember und für das Trainbataillon 5 am 10., 11., 12. und 13. Dezember.

— Auch in Liestal und Umgebung sieht man die Wirkung der orkanartigen Stürme: Kamine wurden heruntergeworfen, Pappeln geknickt, Obstbäume entwurzelt; im Walde Mounien und Säuboden allein wurden über 300 Tannen niedergeworfen; im Waldestet erlitten gegen 80 Fohren das gleiche Schicksal. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

Waadt. (Corresp. v. Lausanne v. 12. Nov.) Bundesgerichtspräsident Dr. Blumer, welcher diesen Sommer an einem Nervenfieber krank darnieder gelegen, seither sich etwas erholt hatte, scheint einem Rückfall erlegen zu sein. Seit letzten Sonntag bettlägerig, verschied Hr. Blumer heute früh um 6 Uhr. Wir vernehmen überdieß, daß Hr. Nationalrath Paulet in Pruntrut auf dem Sterbebette liege.

Berlin, 11. Nov. In zweiter Lesung wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Desinfektion der Eisenbahnwagen, mit Anträgen von Zinn und Richter, wonach auch die Rampen der Ein- und Ausladeplätze der Desinfektion unterliegen, sowie mit einer Resolution auf Vorlegung eines Viehseuchengesetzes und einer Viehseuchenstatistik genehmigt.

Karlsruhe, 9. Nov. Heute Vormittag 11 Uhr fanden in der Capelle des alten Friedhofes die Beerdigungs-Feierlichkeiten für Robert v. Mohl, dessen irdische Hülle gestern unter dem Geleite des jüngeren Sohnes, Cabinetsraths v. Mohl, hier eingetroffen war, Statt. Der Trauerfeier für den um Baden hochverdienten Staatsmann wohnten der Großherzog und der Erbgroßherzog nebst dem Prinzen bei. Die Leiche wurde hierauf unter zahlreicher Theilnahme vom alten Friedhofe aus zur letzten Ruhestätte auf den neuen Gottesacker geleitet. Erwähnt sei noch, daß der Verstorbene im Dez. 1862 auch zum Gesandten am niederländischen Hofe ernannt worden war, in welcher Stellung er bis Mai 1866 blieb.

— Bei dem in Constanz garnisonirenden 6. Badischen Infanterie-Regiment sind 40 schlesische Rekruten eingestellt worden, weil das Ergebniß der Rekrutirung im dortigen Bezirk nach Abgang der Mannschaften für die Spezialwaffen den Bedarf des Regiments nicht deckte. So kamen aus dem Bezirk Breslau, wo Ueberschuß vorhanden war, 40 Rekruten nach Constanz; weitere 40 sind nach Freiburg gekommen.

Oesterreich. In Brünn fallirte die große Eisenfirma Moriz Waldmann und Gebrüder mit 500,000 fl. Passiven. — In Graz die Eibiswälder Gewerkschaft mit 800,000 fl. Passiven.

Ragusa, 12. Nov. Eine offizielle Depesche aus Konstantinopel meldet: Trebinje, Bilek, Neazko, Piwa, Liubinje und Nikšitj werden von der Herzogewina losgetrennt und mit einem eigenen Gouverneur, dem Armenier Kostan Effendi unter die Abhängigkeit der Regierung von Bosnien gestellt.

Rom, 11. Nov. „Opinione" meldet, daß zwischen den Mächten ein Gedankenaustausch darüber stattfindet, ob es nicht zweckmäßig sei, an die Pforte eine gemeinsame Note zu richten, worin letztere aufgefordert wird, den ausländischen Provinzen befriedigende Reformen zu gewähren und deren Durchführung unter die Garantie der Mächte stellen zu lassen.

— Im Havre ist am 10. Nov. der aus New-York kommende Dampfer „Stadt Paris" am Eingange des Bassins gestrandet.

— Der Postdampfer „Wilhelm Kronprinz der Niederlanden" ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer Atyah in den Banca Streats gesunken; nur 2 Personen der Bemannung sind umgekommen.

Getreide-Börse. Zürich, am 12. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	—	=
Wallach-Weizen [3])	26	25	—	=
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	=
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	29	—	26	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	=
Roggen [9])	19	—	—	=
Mais [10])	19	18	—	=
Braun Gerste [11])	28	25—26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	=
Hafer [13])	21½—22	20½—21	—	=

Tendenz: [1])—[9]) Unverändert. [10]) Flau. [11]) [12]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch = 6. 50 = = =
bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 12. Nov. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. — — bis —, russischer Fr. 29½ bis 31—, inländische Sorten Fr. 27½ bis 29. Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33—Fr. 39½. Mahlbohnen, große Fr. 27½—28—, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24 bis 24¼, Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½, Kleesamen, neuer Fr. —

Pariser Observatorium vom 12. November 1875.

Die gestern am Kanal beobachtete starke barometrische Depression hat sich rasch nach Nordosten, bis nach Petersburg (734 Mm.) entfernt. Starkes Steigen des Barometers über dem ganzen westlichen Europa (Valencia 750 Mm.) Starker Nordwestwind am Kanal, sehr schwacher Wind am Ocean; Meer noch überall hochgehend. Die Lage ist zur Besserung geneigt.

Fremdenverzeichniß vom 12. auf den 13. Nov. 1875.

Ochsen.

Hr. Brem, Kfm., Bremgarten.
— Mayer m. Kutsch., dto., Colmar.
Weber, dto., Biel.
— Wolffers, dto, Constanz
— Vollmann, dto, Mannheim
— Zink, dto., Zürich.
— Haase, dto., St. Gallen.
— Stahl, dto, Burgdorf
— Schömann, dto., Bremen
— Kilscher, dto., Basel.

Storchen.

Hr. Dubier, Kfm., Paris.
— Sieber, dto., Lahr.
— Moser, dto., Neuenburg.
— Peier, dto., Stuttgart.
— Forrer, dto., Colombier.
— Schmitter, dto., Luzern.
— Bischoff, dto., Thun.
— Guggenheim, dto., St. Gallen.
— Wyler, dto, Rapperswyl.
Frl Kleiner, Basel.

Wildenmann

Hr. Schenke, Negt., Bordeaux
— Rathfelder, dto., Ostersheim.
— Kunkler, dto., Dagmersellen.
— Steinmann, dto., St. Gallen.
— Schmid, dto, Basel.
— Thalmann, dto, Uster.
— Roth, Part., Kaiserstuhl.
— Baumann, dto, Muhen
— Flohr, Schriftsetzer, Frankenhausen.
— Kramer m Gem., Gastgeber, Arth.

Löwen.

Hr. Ludwig, Kfm., Basel.
— Katz, dto., Bruchsal.
— Gibon, dto., Bremen.
— Braun, dto., Narbonne.
— Arnold, dto., Frankfurt.
— Koeller, dto, Belfort.
— Renk, dto., Karlsuhe.
— Frey, dto., Bern.
— Herzog, dto., Schaffhausen
— Dürr, dto., Lyon

Krone.

Hr. Dumont 2, Händler, Frankreich.
— Schlegel, Mechaniker, Paris
— Kohler, Kfm., Burgdorf.
— Sandmeyer, Part., Seengen.
6 Maurer, Italien.

Rößli.

Hr Straßer, Kfm, St Gallen
— Schelling, dto., Schaffhausen.
— Wagner, dto., Sissach.
— Paradies, dto., Berlin.
— Porthun, dto., Danzig.
— Kraft, dto, Thun
— Sturm, dto, Unterwalden.
— Röthli, dto., Münster.
— Steinegger, Part., Schwyz.
Ottinger, Färber, Seebach.
— Sommer, Part, Sumiswald.
— Melchior, Kfm, Krozingen.
2 Maurer, Italien.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 46. *AARAU, den 13. Novbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	209¼	208½	209¼	208½	3 %
Augsburg	—	211	—	211	6 „
Preuss. Bankplätze	124	123½	—	123⅝	6 „
Leipzig	124	123½	—	123⅝	6 „
Frankfurt a/M.	124	123½	—	123⅝	6 „
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	4½ „
Mailand, valuta legale	92½	—	92½	—	5 „
London	25. 18¾	25. 13¾	25. 18¾	25. 15	4 „
Paris & Bankplätze	100	—	100	99¾	4 „
Wien	219½	217½	219½	217½	5 à 6%

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau:
5 à 5½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 6 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	325	320	—
Nordostbahn alte	—	440	445
„ neue	437½	432½	—
Centralbahn	315	305	310
Union Suisse Stamm	40	35	—
„ „ Prioritäten	192½	187½	—
Suisse occidentale Stamm	50	—	—
„ „ Priorität	360	—	—
Schweiz. Creditanstalt	527½	522½	—
Bank in Winterthur	460	452½	—
Aarg. Creditanstalt	410	390	—
Aarg. Bank	270	—	—
Basler Handelsbank	420	410	—
Basler Bankverein	425	420	—
Eidg. Bank	465	457½	—
Bank Zofingen	520	—	—
Bank Baden	430	—	—
Credit Lyonnais	605	595	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	500	495	—
Banque de Mulhouse	460	450	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ „ Central-Nordost	92	91½	—
4½ „ Centralbahn	93½	—	—
4½ „ Nordostbahn	93½	—	—
5 „ Gotthardbahn	92¼	—	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101¼	—	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	402½	—	401¼
Lägerhäuser der Centralschweiz	200	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt à 100 — plus laufender Zins.
5 „ „ Bern-Luzern-Bahn à 85 % „ „ „
4½ „ „ Cant. Baselstadt à 100 „ „ „

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Im Geldmarkt ist bereits eine wenn auch kleine leichtere Tendenz bemerkbar. — Effectengeschäft immer noch sehr unsicher und schleppend. Nordost- und Centralbahnactien etwas fester, dagegen sind Actien der Eidg. Bank und des Crédit Lyonnais bedeutend tiefer als in der Vorwoche. — Von Wechseln sind Marks und Sterling etwas flauer, Wien wieder bedeutend tiefer.

Gänzlicher Ausverkauf.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er gänzliche sich noch da befindlichen **Ellenwaaren** auszuverkaufen wünscht und diejenigen deßhalb ganz unter dem Ankaufspreise erlassen will. Große Parthien mit extra Rabatt.

Für das bisherige Zutrauen bestens dankend, empfiehlt sich

Joh. Läuchli-Waßmer,
Zollrain.

Frisches **Schweinefleisch,** sowie schönes **Rind- & Kalbfleisch** empfiehlt
H. Siegrist, Metzger.

Zu verkaufen:
Eine ausgezeichnete, großträchtige **Kuh,** dieselbe würde auch gegen eine andere neumelkige, mit entsprechender Aufzahlung vertauscht.

Gesucht:
Ein heizbares **Zimmer,** meublirt oder unmeublirt, wo möglich mit Kost; von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:
Eine kleinere, ausgezeichnet
Milchkuh,
trächtig. Wo, sagt die Expedition dieses Blts.

Zu vermiethen:
Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zum Verkauf:
Wegen Mangel an Gebrauch
2 ausgezeichnete Zugpferde
5 und 6 Jahre alt, **in Nro. 292. in Aarau.**

Frisch erhalten:
Zürcher-Honigdirgeli,
per ℔ à 85 Cts.
bei **Joh. Schmidt,** z. Bären.

Feinste graue und weiße
Spinnreisten
in sehr schöner preiswürdiger Waare empfiehlt
C. Richner, Seiler.

Das bisherige Zutrauen bestens verdankend empfiehlt sich die Unterzeichnete dem verehrten Publikum für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl im Haus als auf der Stör bestens
Maria Kuhn, Weißnäherin,
z. Schlüssel Nr. 3.

„Brust- & Lungenkranken"
wird die durch ihre heilsame Wirkung seit Jahren bekannte **„Spitzwegerich-Brust-Essenz"** bereitet aus dem Safte der frischen Pflanze von **Apotheker L. Jessler** in empfehlende Erinnerung gebracht.

„Jeßler's Brust-Essenz" wird von vielen Aerzten bei beginnender **Lungentuberkulosis** mit gutem Erfolge angewandt und ist stets in frischer Füllung zu haben bei
Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Schweizerisches
Volkstheater.
Bisher erschienen: 16 Bändchen.
= Katalog gratis. =
Buchdruckerei **Lang & Comp.,**
Waisenhausstraße, Bern.

Leichen-Anzeige.

Nr. 94.

Sonntag den 14. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Olga Landolt, Töchterlein des Hrn. Landolt-Rigg, von Aarau; alt 4 J. u. 14 T. — Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr. 628.

Prediger in Aarau.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 14. November.
Vormittags ½9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.

(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 14. November.
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Einwohner-Verein Aarau.

November-Versammlung
Sonntag den 14. dies, Abends 8 Uhr, im Gasthof z. Rößli.

Traktanden:
1) Beitrag an die Handwerkerschule.
2) Umbau der Kirche im Innern behufs Aufnahme einer neuen Orgel.
3) Vereinsabend.
4) Anträge einzelner Mitglieder.

Der Vorstand.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Samstag den 13. Nov., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Vortrag von Herrn General Herzog über die sogenannte Stahlbronce.

Sonntags- & Handwerkerschulen.

Nachdem uns ein Zimmer im neuen Schulhause bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden, kann nun auch der unentgeldliche **Winterkurs für Rechnen, Buchhaltung und Abfassung von Geschäftsaufsätzen nächste Woche beginnen** und werden Lehrlinge und Schüler, die daran Theil nehmen wollen, eingeladen, **nächsten Sonntag den 14. dies,** Vormittags **10 Uhr** sich im neuen Schulhause bei Herrn Lehrer Hunziker einschreiben zu lassen.

Aarau, 12. November 1875.

Die Direktion.

Steigerung.

Mittwoch den 17. November, von Morgens 9 Uhr an, werden in **Nr. 44. an der Rathhausgasse aller Art hausräthliche Gegenstände; 1 Reitsattel,** eine **Kassen-Commode, 1 Kinderchaischen,** eine Parthie **Herrenkleider** ꝛc. ꝛc. öffentlich versteigert.

Stelle-Ausschreibung.

Für die Tellimatten wird ein **Wässermann** angestellt. Bewerber haben sich in 8 Tagen zu melden. Löhnung per Jucharte ist Fr. 3. 50. Anmeldungen nimmt entgegen

Aarau, den 13. November 1875

J. Walther-Matter,
Präsident der Mattenbesitzer.

Steinkohlen

bester Qualität,
sind billig bei ganzen Wagenladungen und kleineren Quantitäten zu haben im

Lagerhaus der Central-Schweiz Aarau.

Zu miethen gesucht:
Ein **Logis** von 2 à 3 Zimmern nebst Zubehörde. Von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Der Cæcilien-Verein Aarau

begrüßt mit dem Eintritt in sein sechsundzwanzigstes Vereinsjahr alle Freunde und Gönner der Musik und zählt auf deren stets bewährte Theilnahme und Unterstützung auch im beginnenden zweiten Vierteljahrhundert seines Bestehens. Der Verein wird in den nächsten Wochen noch eine Abendunterhaltung veranstalten, nach Neujahr aber sein Jubiläum mit einem größeren Konzert feiern, welches zugleich die Konzertsaison von 1876 eröffnen soll.

Bei diesem Anlasse richten wir an das musikliebende Publikum von Aarau die freundliche Einladung, dem Verein in aktiver oder passiver Eigenschaft beizutreten und im ersten Falle an den Uebungen der Orchester-, der Männerchor- oder der Gemischten-Chor-Sektion Theil zu nehmen. Die bezüglichen Anmeldungen wollen bei einem Mitgliede des Vorstandes oder bei Herrn Direktor Käslin, persönlich oder schriftlich, gemacht werden.

Direktion und Vorstand werden sich bestreben, den eintretenden Aktivmitgliedern lohnende Gelegenheit zur Bethätigung musikalischen Sinnes und zur Förderung der Kunst in unserer Stadt zu bieten, die neuen Passivmitglieder aber durch möglichst gewissenhaft vorbereitete und jedem billigen Wunsche entsprechende Leistungen in künstlerischer und gesellschaftlicher Beziehung zu befriedigen. Kommt uns die thätige und moralische Unterstützung des verehrten Publikums entgegen, so hoffen wir auch für dieses Jahr eine erfreuliche Blüthe der Kunst versprechen zu können.

Aarau, im November 1875.

Der Vorstand:
G. Schmidt-Hagnauer, Präsident.
Schneider, Oberrichter, Vicepräsident.
G. Schmuziger, Kassier.
Frey-Würtenberger, Archivar.
Fr. Reinisch, Aktuar.

Prima cristallhelles Petroleum à Fr. 19. —
- - Neoline à - 22½

franco Station Aarau, netto ein Monat Ziel,
in Originalfässern, offerirt

J. P. Kubly in Altstetten bei Zürich.

Lingerie. Hemdenfabrikation. Chemiserie.

Die Unterzeichneten verfertigen **Herren- & Damenhemden** nach dem besten neuesten Schnitt für Herren auf's Maß oder nach Muster.

Auch übernehmen wir Arbeit wozu uns der Stoff geliefert wird.

Gute und billige Bedienung zusichernd empfehlen sich bestens

Bührer & Tschantz, Aarau.

Victor Frei-Kyburz, Aarau

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in:

Weißen Hemden von Fr. 4. 50 an bis Fr. 15. — das Stück,
Gefarbten Hemden " " 7. — "
Cottonnehemden " " 3. 50 "

Halbwollene und ganz wollene **Flanellhemden** neueste Dessins und Schnitt von Fr. 13. — an.

Kragen, von **Fr. 3. 50** an das Dutzend bis **Fr. 12.** —, Manschetten, Manschettenknöpfe, Cravatten, weiße und gefarbte Chemisetten u. s. w.

Großes Lager in baumwollenen und leinenen Hemdeneinsätzen.

Alles zu billigem Preise und solide Waare.

Victor Frei-Kyburz, Milchgasse Nro. 158.

Anzeige.

Um mit diesem Artikel für immer aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete eine große Parthie **Unterhosen, Unterleibchen, Leibbinden** in Wollen und Baumwollen für Herren und Damen zu Fabrikpreisen, für gute reelle Waare wird garantirt.

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich als Hebamme & Schröpferin bestens

Frau Buchmann-Waßmer,
Hebamme.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser** in Aarau sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neue **Mannskleider, Winterüberzieher,** sowie **Schuhwaaren** zu möglichst billigen Preisen liquidert.

Alle Sonntag
Wurstweggen,
sowie jeden Montag
Kümmi-, Käs- & Zwiebelwehen
bei **G. Rüetschi,** Beck.

Entlaufen: Ein junger schwarzer **Rattenfänger** mit gelben Füßen, männlichen Geschlechts, mit einem gelben Halsband das den Namen des Eigenthümers trägt. Wer darüber Auskunft geben kann, ist ersucht, solches gegen Erkenntlichkeit in der **Bahnhof-Restauration Aarau** zu thun.

Allen meinen Freunden und Bekannten zum Abschied ein herzliches Lebewohl!

J. Bänziger-Bauhofer.

Ein Kanzleiangestellter empfiehlt sich in seiner Zwischenzeit noch zu Besorgung von **schriftlichen Arbeiten,** als: Copiaturen, Regulirung von Hausbücher, Rechnungsauszüge ꝛc. Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Wo ein **tüchtiger Knecht,** der gut melken kann und mehrere Stück Rindvieh zu besorgen versteht, bei gutem Lohn sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Blts.

Wo noch **Quitten** billig zu kaufen sind, sagt die Exped. ds. Bl.

Zu miethen gesucht:
Für eine einzelne Person ein kleines **Logis,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehörde, beziehbar auf Ende Dezember, wenn möglich früher. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 270.** 15. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

— Aarau. Zum Bezirksamtmann des hiesigen Bezirks wurde im gestrigen zweiten Wahlgang Hr. Amtsstatthalter Uebelmann von Küttigen mit 2394 Stimmen bei 3057 Stimmenden gewählt; Hr. Schmidlin-Lutz in Aarau hatte 213, Hr. alt Amtsstatthalter Schmid 169 Stimmen.

Abstimmung I. über das Lehrerbesoldungsgesetz; II. über das Gesetz betr. Zustellung von Vorladungen.

			1. Gesetz.			2. Gesetz.		
Gemeinde	Stmf.	Stmde.	**Ja.**	**Nein.**	Ungltg.	**Ja.**	**Nein.**	Ung.
Aarau	850	720	595	101	24	599	75	46
Biberstein	109	92	49	43	—	53	39	—
Buchs	——	——	——	——	—	——	——	—
Densbüren	242	199	95	102	2	104	98	7
Erlisbach	211	159	81	75	3	71	85	3
Gränichen	514	442	175	256	11	302	128	12
Hirschthal	85	77	43	31	3	54	20	3
Küttigen	416	338	86	243	9	128	195	15
Muhen	206	199	152	43	4	132	63	4
Oberentfelden	286	222	111	110	1	153	64	5
Rohr	82	71	25	46	—	43	25	3
Suhr	298	241	117	120	4	155	75	11
Unterentfelden	122	107	76	28	3	84	21	2
	3421	2867	1605	1198	64	1878	888	111
Bezirk								
Aarau †	3421	2867	1605	1198	—	1878	888	—
Baden	——	3778	1644	2090	—	2104	1593	—
Bremgarten	——	3251	955	2276	—	1460	1692	—
Brugg	——	3380	1418	1918	—	1836	1280	—
Kulm	——	3550	1877	1638	—	2513	976	—
Laufenburg	——	2963	1105	1797	—	1781	1110	—
Lenzburg	——	3079	1487	1528	—	2032	925	—
Muri	——	——	——	——	—	——	——	—
Rheinfelden*	——	1930	710	1144	—	921	891	—
Zofingen**	——	4071	2851	1089	—	2854	993	—
Zurzach	——	2619	1280	1269	—	1587	933	—
	——	——	——	——	—	——	——	—

† Buchs fehlt, — *) ohne Zuzgen, — **) ohne Balzenwyl.

Nach diesem Ergebniß ist es leider gewiß, daß das Lehrerbesoldungs gesetz zum zweiten Mal verworfen ist.

— Aarau. Die gestrige Versammlung des Bürger- und Einwohnervereins beschloß: 1) An die Handwerkerschule auch für dieses Jahr einen Beitrag von Fr. 150 zu verabfolgen. 2) Den Gemeinderath zu ersuchen, Vorlagen und Antrag an die Einwohnergemeinde über den Umbau der Kirche im Innern behufs Aufnahme einer neuen Orgel zu bringen und derselben die Abtretung der Kirche von der reform. Kirchgemeinde an die Einwohnergemeinde zu beantragen. 3) Wird der Vereinsabend, an dem auch die Frauen und Töchter der Mitglieder Theil nehmen, auf Sonntag den 5. Dezbr. nächsthin im Gasthof zum Rößli festgesetzt und der Vorstand mit den bezüglichen Anordnungen dafür beauftragt.

— Aarau. Die hiesigen Fritzen erwiderten gestern denjenigen Langenthals den letztjährigen Besuch; die Musik des Retterkorps begleitete sie.

— Als Postkommis in Chaudefonds ist Hr. Friedrich Briner, Postaspirant, von Möriken (Aargau), in Aarau. gewählt worden.

— Wohlen. Herr Rektor Burkard in hier wurde vom h. Erziehungsrathe zum Mitglied des Bezirksschulrathes und zugleich als Inspektor für Gemeindeschulen gewählt.

— Laufenburg, 11. Nov. Der Männerchor beschloß heute, am nächstjährigen frickthalischen Gesangfeste sich für die Aufführung eines Einzelchores anzumelden und wählte in gleicher Versammlung den Herrn Oberlehrer Suter zu seinem Direktor.

Bern, 13. November. Nationalrath Paulet in Pruntrut ist gestorben.

Zürich. Der Föhnsturm hat Donnerstags große Verheerungen angerichtet. So trug er das Kamin der Dampfsäge bei der Sihlbrücke ab und setzte dasselbe aufrechtstehend in die Sihl. Beim Sekundarschulhaus Neumünster warf er die Klettertanne um. Diese schlug einen Kreuzstock eines Schulzimmers ein und ragte etwa 4 Fuß weit in's Zimmer, ohne weitern Schaden anzurichten. In Kilchberg deckte der Föhn die Kirche ab und drückte die Fenster ein. In der Stadt warf er unzählige Kamine, Dachziegel und Fenster herunter. Einer Tochter flog ein Glassplitter in's Auge und durchbohrte es ganz; sie liegt im Spital. Beim Centralhof wurde ein italienischer Maurer von einem herabfallenden Ziegel schwer am Kopfe verletzt. Dem Färber Ammann in Oberrieden warf der Sturm das Kamin um, zerschlug das Dach und eine Zinne mit Eisenbahnschienenbalken, die ins Kesselhaus stürzte und den Kessel zerschlug. In Enge wurde ein Wagenschuppen der Nordostbahn umgeworfen und eine Signalstange, die von 3 Drahtseilen gehalten wurde, geknickt. Ebenso warf der Sturm das Baggerschiff der Nordostbahn, das im Seefeld beim Dampfschiffschuppen stationirt war, um, wobei das Lokomobil und die Baggermaschine in den See fielen. Am See und im Limmatthal ist kein Dorf, wo nicht Dächer abgedeckt und Bäume entwurzelt worden wären. In der Bierbrauerei Hürlimann wurde das Dampfkamin vom Winde davongetragen. Den HH. Bodmer und Keller a./S. hob er die Lichthofbedeckung von Gas und Eisen in die Höhe und trug sie fort. Auf dem Uetliberg deckte er das Dach des obern Hauses ab.

Luzern. Herr Dr. Kasimir Pfyffer, dessen Tod uns der Telegraph meldete, starb an Altersschwäche im Alter von 81 Jahren. „Wir stehen — begleitet der heutige „Eidgenosse" seine bezügliche Mittheilung — am Todtenbette eines der edelsten Eidgenossen, der nicht nur Junker von Geblüt war, sondern sich auch als Junker in nobler Gesinnung und stets ehrenhaftester Handlungsweise auszeichnete. Reiche Bildung, strenge Rechtschaffenheit uud unüberwindliche Ausdauer in Verfolgung eines sich gesteckten Zieles waren die glänzenden Eigenschaften, welche ihn auf seiner bürgerlichen und politischen Laufbahn begleiteten und denen wir die großartigsten Erfolge verdanken, welche er im Kampfe gegen die Alleinherrschaft der Aristokratie dem freien Bürgerthum erstritt. In der liberalen Eidgenossenschaft wird der Name Dr. Kasimir Pfyffer stets mit Hochachtung genannt werden und wir Luzerner schätzen die Ehre hoch, ihn unsern Mitbürger nennen zu dürfen."

Luzern. Letzten Donnerstag wurde endlich auf der Südwestseite des Rigi, unterhalb der Kapelle am Felsenthor, der Leichnam des seit September vermißten Professors S. aufgefunden. Der noch junge Sohn des Gastwirths zum Felsenthor fand zuerst ein rothes Reisehandbuch, worauf der Vater ihm befahl, an der Stelle herum noch nach Mehr zu suchen. Und wirklich traf der Knabe noch etwas, aber „etwas Wüstes", wie er sich ausgedrückt haben soll. Es scheint genannter Herr über den dortigen Felsen unterhalb der Waldbruderkapelle hinuntergestürzt zu sein.

Uri. Letzten Donnerstag verbrannte in Bürgeln die Parqueteriefabrik der Gebr. Arnold.

Schwyz. Küßnacht. Die Stürme letzter Woche haben an einzelnen Orten nicht unwesentlichen Schaden angerichtet, ja sogar Menschenleben gekostet. Am stärksten hat der Sturm letzten Donnerstag gewüthet. Das kleine Schraubenschiff „Rütli" hatte am Morgen einen schweren Kampf mit dem ungestümen Elemente zu kämpfen, ist aber glücklich davongekommen. Mittags mußte das Radschiff „Rigi" 10 Minuten vor der festgesetzten Zeit abfahren, indem der Kapitän befürchtete, die Wellen könnten ihm das Schiff an der Brücke zerschellen. Abends 4 Uhr konnte dasselbe Schiff gar nicht landen. Mit unermüdlicher Ausdauer versuchte die Mannschaft, mit dem Schiffe landen zu können, zweimal wurde die Fahrt gewagt, aber vergebens, alle Kraftanstrengungen mußten der Gewalt der Wellen weichen und das Schiff mußte unverrichteter Sache umkehren. Die ältesten Leute können sich keines derartigen Sturmes auf dem Küß-

nachtersee erinnern. In den Wäldern am Rigi hat derselbe ebenfalls verheerend gewüthet, nicht nur, daß er die schönsten Buchen und Tannen entwurzelte, es wurden auch große Tannen wie Zündhölzchen geknickt, viele sogar in der Mitte, so daß der halbe Stamm noch stehen blieb. Am gleichen Morgen verunglückte im Bühl in Greppen der schon ältere Franz Greter, sog. „Wißehrlenfranz." Wie er aus der Scheune trat, stürzte ein Baum, der Unglückliche konnte nicht mehr entfliehen und wurde erschlagen. In Oberarth wurde die Zweispännerpost von Sattel umgeworfen. — Augenzeugen erzählen uns, daß am Donnerstag Morgen bei der „Kollermühle" in Zug eine Weibsperson vom Sturme erfaßt und über die Straße in ein Streuerieb geschleudert worden ist. Wir übertreiben nicht, wenn wir schon sagen, daß die Zahl der entwurzelten Bäume im Bezirke Küßnacht in die Hunderte steigt, von den zerbrochenen Fensterscheiben und Ziegel nicht zu sprechen; letztere belaufen sich in die Tausende.

Obwalden. Von Lungern wird dem „Obwaldner Volksfreund" berichtet, daß dort der Sturm ein ganzes Hausdach genommen und in eine andere Matte hinübergetragen, ferner auf dem Seeboden und ob der Kirche zwei halbe Hausdächer abgetragen und an andern Häusern bedeutenden Schaden verursacht habe. Letzten Montag fuhren zwei Männer in einem sogen. Einbaum (schmaler Nachen) von der Treib ab und wurden vom Sturm überrascht. Das Fahrzeug schlug um, der eine Insaße konnte sich retten, der andere versank in die Tiefe.

Glarus. Die Beerdigung des Herrn Bundesgerichtspräsidenten Dr. Blumer findet Montag den 15. November, Vormittags 9 Uhr, in Glarus statt.

Solothurn. Der Verfassungsrath hat die Durchberathung der Verfassung beendigt und dieselbe unter Namensaufruf mit 70 gegen 15 Stimmen angenommen.

Schaffhausen. Der Verfassungsrath hat ohne Widerspruch beschlossen: es sei durch den Verfassungsrath selbst die Frage an das Volk zu richten, ob es auf einer Total-Revision beharren wolle?

Graubünden. Die Kommission zur Prüfung der Ergebnisse der Nationalrathswahlen hat ihre Arbeiten letzten Mittwoch vollendet. Als das Resultat derselben stellt sich heraus, daß im 32. Wahlkreis Bavier und Salis, im 33. Toggenburg und Steinhauser gewählt; im 34. Wahlkreis Andreas Planta (literal) mit 949, Romedi 819, Bezzola mit 632 Stimmen sich die Waage halten.

Italien. Der Kongreß der italienischen Handelskammern wird sich auch mit der Gotthardfrage beschäftigen, indem die mögliche Beschleunigung des Gotthard-Durchstichs mittelst einer maritimen Zuschlagstaxe in Vorschlag gebracht werden wird. Der Handelsminister sagte darüber: Italien ist bei diesem Werke mit mächtigen Summen betheiligt; wer weiß nicht, daß Genua die Kopfstation dieser großen internationalen Linie ist? Aus diesem Grunde wird die Regierung so hohe Opfer bringen, als ihre ökonomischen und finanziellen Mittel sie erlauben. Wo aber die Hülfsmittel des Staates nicht ausreichen, ist nichts natürlicher, als daß der Handel sich selbst in's Mittel lege und durch maritime Zuschlagstaxen, wie sie in England und Frankreich vorkommen und dem Handel nicht nur nicht geschadet, sondern die höchsten Vortheile gebracht haben, nachhelfe. Für solche Fragen sind nur ganz speziell die Handelskammern zuständig und die Regierung wird deren Beschlüssen die Genehmigung nicht versagen.

Rom, 13. Novbr. Im Prozeß Sonzogno sind Luciani, Frezza, Armati, Torina und Morelli zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden. Scarpetti wurde freigesprochen.

Rom, 12. Nov. Das einzige Kind des ermordeten Raffaele Sonzogno, Ottorino, ist in Mailand an der Diphtheritis gestorben.

Mittelstadt, 11. Nov., Abends 8 Uhr. Eine furchtbare Katastrophe liegt hinter uns. Heute Mittag 1 Uhr wurden wir bei grausigem Sturmwind durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in dem Gerber Lamparter'schen Anwesen und bald erkannte man die übergroße Gefahr. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und binnen einer halben Stunde standen schon mehrere Häuser in hellen Flammen, darunter auch das ansehnliche Gasthaus zum Stern. Das Rathhaus konnte nur mit größter Anstrengung gerettet werden, vor und hinter demselben brannten andere Gebäude nieder. Zu gleicher Zeit wurden durch den Sturm die Feuerfunken in eine andere Gegend des Orts gejagt und bald standen auch hier 3 Gebäude in hellen Flammen. Schon liegen 8 Wohnhäuser und 7 Scheunen in Asche und immer noch ist das Feuer nicht gelöscht.

Seraing, 11. Nov. Gestern Abend hat in dem Kohlenwerke Marihaye eine Gasexplosion stattgefunden, bei der, wie gerüchtweise verlautet, gegen 10 Personen den Tod gefunden haben und gegen 100 mehr oder weniger verletzt worden sein sollen.

Seraing, 12. Nov., Abends. Bis jetzt sind bereits 42 Leichname der bei der Gasexplosion in dem Kohlenwerk Marihaye ums Leben gekommenen Personen aufgefunden worden, man vermuthet indessen, daß die Zahl der Leichen sich noch vermehren wird. Die Zahl der bis jetzt aufgefundenen Verletzten ist sehr beträchtlich.

— Unter den vielen Festlichkeiten, womit die Amerikaner die 100-jährige Feier der Unabhängigkeitserklärung zu verherrlichen gedenken, figurirt auch eine große Explosion. Es werden nämlich die unterseeischen Felsen bei Haller's Point, welche für die Fahrt von und nach New-York, an Long Island vorbei, hinderlich sind, gesprengt werden. Die unterminirte Fläche ist 21 Acres groß und die Minengänge sind 8000 Fuß lang und haben eine durchschnittliche Breite von 12 Fuß und eine Höhe von 8—21 Fuß. Als Sprengmaterial wird Nitroglycerin verwendet und die einzelnen Mienen werden durch Röhren mit einander in Verbindung gesetzt werden. Das Meer ist an dieser Stelle zur Zeit der Fluthen etwa 6 Faden tief. Schon 1859 wurde mit den Minirarbeiten begonnen und leicht hätten dieselben früher zu Ende geführt werden können; doch wurden sie absichtlich verzögert, damit die Explosion an dem großen Nationalfesttage stattfinden könne. Voraussichtlich wird derselbe in Folge dieser gewaltigen Explosion ein ganz besonderer Freudentag für die New-Yorker Glaser werden.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 13. November 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209¼	209¼	208½	208½
Antwerpen & Brüssel	4½	100	100	99¾	99¾
Augsburg	6	212¼	—	211¼	211¾
Berlin, Hamburg, Bremen	6	124	—	123½	123¾
Frankfurt a./M.	6	124	—	123½	123¾
Leipzig	6	124	—	123½	123¾
London	4	25. 18¾	25. 18¾	25. 13¾	25. 15
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	99⅝	99¾
Wien	5½	—	—	218½	218½
New-York in Gold		5. 30			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 5½%, Zürich 5—5½%, Genf 5%, St. Gallen 6%, Aarau 5½%. Uebrige Schweizerplätze 5½—6%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	100
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	98½	—	98½
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	92½	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92	91½	92
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100½	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	—	305	312½
Nordostbahn	500	500	450	440	445
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	437½	432½	430
Gotthardbahn (6%)	500	300	325	—	325
Aargauische Bank	200	200	272½	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	405	—	—
Basler Bankverein	500	200	425	420	—
Basler Handelsbank	500	500	425	415	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	527½	523¾	—
Bank in Winterthur	500	500	460	452½	457½
Bank in Baden	500	500	425	—	—
„ „ Zofingen	500	500	515	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
		Sparkassengelder	4½%

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼ ‰ Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von 4½% **Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu 4½% verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

— Nach amerikanischen Telegrammen ist der eben aus New-York angekommene Dampfer City of Waco auf der äußern Rhede von Galveston, wo er während eines Sturmes ankerte, in Flammen aufgegangen. Passagiere und Mannschaft, zusammen 70 Köpfe, bestiegen die Boote; der Sturm aber trieb sie westwärts die texanische Küste entlang und sie verschwanden.

Spanien. Die Landsturmordnung Cataloniens, welche nächstens in Kraft tritt, enthält folgende Bestimmungen: Am 18. ds. bei Sonnenaufgang wird sich im ganzen Fürstenthum ein Landsturm formiren und so lange es die Obrigkeit vorschreibt beisammen bleiben. Der Landsturm besteht aus allen waffenfähigen Bürgern vom 18. bis zum 60. Jahre mit Ausnahme der Priester und Pastoren. Der Gemeinderath führt denselben an. Die Bewohner der außerhalb der Dörfer liegenden Fabriken und Gehöfte müssen sich daran betheiligen. Zunächst werden die Höhen besetzt, die Wälder durchstreift und die Feldhütten und sonstigen Schlupfwinkel, welche Flüchtlingen ein Obdach gewähren könnten, genau untersucht. Von dem Tage an, welcher für die Formirung des Landsturmes angesetzt ist, dürfen weder Eisenbahnzüge noch sonstiges Fuhrwerk cirkuliren; Niemand kann ohne Erlaubniß reisen. Die Bürgermeister werden diejenigen, welche sich nicht am Landsturm betheiligen, anzeigen. Das Dorf, welches seine Mitwirkung versagt, wird mit einer besondern Kriegssteuer belegt und der Gemeinderath zur Rechenschaft bezogen. Alle Landhäuser, worin sich Kriegsmittel befinden, werden ausgeräumt und dann zugemauert; ihre Bewohner werden in Gefangenschaft genommen. Alle, welche sich am Landsturm betheiligen, führen Waffen. Für jeden Carlisten, der lebendig oder todt eingeliefert wird, werden 250 Peseten rückständiger oder noch zu erhebender Steuern erlassen. Diejenigen, welche sich auszeichnen, machen sich um König und Vaterland verdient und sollen zu besondern Belohnungen vorgeschlagen werden. Jeder Theilnehmer am Landsturm empfängt täglich 1½ Peseta u. s. w.

Dieser energischen Maßregel schließt sich ein Aufruf an die Carlisten an, in dessen Einleitung sie aufgefordert werden, ihren unnützen Widerstand aufzugeben. Die beiden einzigen Artikel desselben lauten: 1) Bis zum 18. ds. Mts. werden alle Carlisten, welche sich beim Generalkapitän oder bei den Militärbehörden dieses Distriktes freiwillig stellen, begnadigt. 2) Nach diesem Datum werden alle die Gefangenen, welche dem karlistischen Heere angehört haben, der ganzen Strenge des Gesetzes überliefert.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 23. Heftes: H. Lang, Eine Vermuthung. — H. Kesselring, Ueber den Religionsunterricht an den Gymnasien (II.). — Programm der Haager Gesellschaft zur Vertheidigung der christlichen Religion für das Jahr 1875. — A. Bitzius, Reformchronik. — Lesefrucht. — Berichtigung. — Anzeige.

Aarauer Wochenmarkt vom 13. November. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztr. und galten per Doppelztr. Fr. 8. ——10, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 30 — 1. 50. Birnen per Viertel Fr. . Rübli per Korb 80 Cts. Weiße Rüben per Korb 60 Cts. Blumenkohl per Kopf 100 Cts. Kabis per Kopf 20—25 Cts. Rösliköhl per Teller 40 Ct. 4 Zwiebeln. 2 Rettich 2 Randen, 6 - 8 Paar Birnen, 3—4 Paar Aepfel, 10 Rübli, 12 Rüben, 15 — Paar Zwetschgen, 10—12 Höck Nüsse je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 50. Eier 7 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 1 Fr.

Mittwoch d. 17. Novbr. wird hier Jahr- und Viehmarkt abgehalten.

Fertigungen.

Lengnau, 23. Nov. Johann Rohner, Aloisis von Husen. — Rümikon, 23. Gottfried Fischer, Maurer, Hans-Burkhards. — Riniken, 22. Wilh. Schmidlin, Bauübernehmer, von Basel. — Möhlin, 24. Johann Kaufmann, Schreiner; Clemenz Mahrer, Fridolins von Ryburg. — Döttingen 25. Rücklaß des Bernh. Schifferle, alt Gemeinderath sel. — Zeiben, 23. Nachlaß der Elisabeth Schmid geb. Siri; die Erben der Wittwe M. Ursula Jeger; Peter Schmid, Sekretär in Aarau. — Reinach, 24. Hans Rudolf Saager, Melchios, Metzgers von Menziken, in Eichen zu Reinach; Heinrich Gautschi, Bergmartis. — Lengnau, 23. Die Erben des Jakob Simon Meyer; Fridolin Suter, Bäcker, in Ennetbaden; Johann Schmid, Müllers, von Oberehrendingen; Johann Meyer, Gemeinderath, von Schneisingen. — Beinwyl, Bez. Kulm, 27. Die Kinder des Hans Rud. Eichenberger, Schmieds, Sohn; Hs. Rud. Stalder, in Neuenhof bei Baden. — Leibstadt, 23. Franz Josef Kramer, Bäcker. — Schwaderloch, 24. ds. Wittwe Johanna Vögelin geb. Weber. — Zeiningen, 24. Leopold Gaßer, Polizeidiener. — Schöftland, 27. Nachlaß der Susanna Becker geb. Beauri; Samuel Lüthy, alt Ochsenwirth. — Habsburg, 27. J. Riniker, Oberförster, in Aarau; Heinrich Ackermann, in Windisch. — Roken, 20. d. Maria Rosina Trüßel geb. Frauch, Ulrichs, in Walliswyl. — Rottenschwyl, 23. d. Melch. Hausherr, Lurepepis. — Windisch, 24 Gottl. Siegrist, v. Leimbach, in da; die Erben der Wittwe Elisabeth Meyer geb. Siegrist und der Wittwe Fischer-Herzog, von Brugg. — Effingen, 27. Nachlaß des Jb. Keller, gew. Lehrer im Kästhal; Kaspar Müller sel. und J. J. Frey, Johanneien, Erben, Beide von Oberbötzberg. — Unterkulm, 23. Jb. Hunziker, Leerauers, Erben; H. Spirgi, Rudolfs, Posamenter.

Schulden- und Bürgschaftsrufe.

Baden. Senn, Philipp sel., Philippen, von Kirchdorf, Gmde. Obersiggenthal. Eingabe 18. Dezbr., Gemeindekanzlei Obersiggenthal. — Bremgarten. Wirth, Kaspar, Birrers, Lumpensammler, von Villmergen; Brunner, Wilhelm. Maurermeister, von Villmergen. Eingabe 23. Dezbr., Gemeinderathskanzlei Villmergen. Brunner, Rupert, Pintenwirth, von Bremgarten. Eingabe 30. Dezbr., Gemeinderathskanzlei Bremgarten. — Kulm. Giger, Rudolf sel., Hans Jakobs, Poßen, im Unterdorf zu Gontenschwyl. Eingabe 25. Dezember, Gemeindekanzlei, Gontenschwyl. — Rheinfelden. Mahrer, Sebastian sel., Weber, von Möhlin. Eingabe 6. Dezbr., Gemeinderathskanzlei Möhlin.

Fremdenverzeichniß vom 14. auf den 15. Nov. 1875.

Rößli.

Hr Straßer, Kfm., St. Gallen
— Gut, dto., Baiern
— Eager, dto., Bern.
— Bopphard, dto., Wettenschwyl.
— Weth, Steinhauer, Eschenbach
— Trüb, Kolporteur, Zürich
— Kirchmann, Wagner, Ersigen.
— Kreier, Part, Tobel
— Wikardt, dto., Zug.

Waldmann.

H. Schlegel u. Gem., Radolfszell
— Hinteekirch, Regt., Mühlhausen
— Rochu, dto., Paris
— Zweifel, dto., Männedorf.
— Sommer, dto., Summiswald
— Tholmann, dto., Uster
K. Kyser, dto., St. Blaise
— Messerli, dto., Bern
— Wyrsch, dto., Luzern.

Storchen.

Hr. Gerber, Kfm., Bern
— Stuhler, dto., Neustadt.
— Schmid, dto., Sentier.
— Studer, dto., Schaffhausen.
— Fisch, dto., Bern
— Schmid, dto., dto.
— Michel, dto., Basel
— Schröder, dto., Zürich.
— Heiner, dto., Luzern.
— Ziegler, Samendöl, Gönningen.
Fr Fetzer, dto.

Löwen.

Hr Paulson, Kfm., Hamburg.
— Braun, dto., Rochanne
— Giden, dto., [illegible]
— Gut, dto., Stuttgart.
— Distelbach, dto., Burgdorf
— [illegible], dto., Baden
— Rheinhardt, dto., Düsseldorf

Steigerung.

Mittwoch den 17. November, von Morgens 9 Uhr an, werden in **Nr. 44. an der Rathhausgasse aller Art hausräthliche Gegenstände; 1 Reitsattel,** eine **Kassen-Commode, 1 Kinderchaischen,** eine Parthie **Herrenkleider** ꝛc. ꝛc. öffentlich versteigert

Soeben angekommen:

Die vielverlangten **Damen-Chemisetten, Kragen und Manchetten. Hemdenflanelle,** weiße und rothe **Flanelle** für Unterkleider, **Baumwolltücher und Leinwand, Hemdeneinsätze** in Leinen und Baumwollen, **Faux-cols & Manchetten,** fertige, schöne und solide **Flanellhemden,** leinene und baumwollene **Hemden,** weiße und gefarbte **Sacktücher.**

Aufträge für Verfertigung von Herren- und Damenhemden werden auf's genauste besorgt.

Schwestern Wyß,
Pelzgasse.

Ein Kanzleiangestellter empfiehlt sich in seiner Zwischenzeit noch zu Besorgung von **schriftlichen Arbeiten,** als: Copiaturen, Regulirung von Hausbücher, Rechnungsauszüge ꝛc. Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Entlaufen: Ein junger schwarzer **Rattenfänger** mit gelben Füßen männlichen Geschlechts, mit einem gelben Halsband das den Namen des Eigenthümers trägt. Wer darüber Auskunft geben kann, ist ersucht, solches gegen Erkenntlichkeit in der **Bahnhof-Restauration Aarau** zu thun.

Eine selbstständige **Köchin** mit guten Zeugnissen wünscht eine Stelle in ein Gasthaus, Restaurant oder zu einer Privatherrschaft. Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes

Neuer süßer
Rhein-Wein
per Flasche 80 Ct. bei
Brand, Bäcker.

Alle Tage
Cornets und Meringues
bei **Fr. Kolb,** Conditor, vord. Vorstadt

Sogleich zu vermiethen:
Zwei neue **Logis** von je 3—4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Zu wem, sagt die Exp dition dieses Blattes

Wo ein **tüchtiger Knecht,** der gut melken kann und mehrere Stück Rindvieh zu besorgen versteht, bei gutem Lohn sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Bl.

Die Kleiderfärberei & Druckerei
von
Dl. Keller, in Aarau,

den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt. Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit.

Wo **Privatunterricht in der englischen und französischen Sprache** ertheilt wird, ist bei Herrn Graf-Morath, im Laden zu vernehmen.

In Nro. 738 am Ziegelrain ist auf 10. Februar 1876 eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehörde zu vermiethen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum in Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er gänzlich sich noch da befindlichen **Ellenwaaren** aus Verkaufen wünsch[illegible] dehalb ganz unter dem Anfauf[illegible] will. Große Parthien mit [illegible]

Für das bisherige Zutrauen bestens dankend, empfiehlt sich

Joh. Läuchli-Waßmer,
Zollrain.

Zu verkaufen:
Eine kleinere, ausgezeichnet
Milchkuh,
trächtig. Wo, sagt die Expedition dieses Bls.

Zu vermiethen:
Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu verkaufen:
Eine ausgezeichnete, großträchtige **Kuh,** dieselbe würde auch gegen eine andere Kaumelkige, mit entsprechender Aufzahlung vertauscht.

Zu miethen gesucht:
Ein **Logis** von 2 à 3 Zimmern nebst Zubehörde. Von wem, sagt die Exped. d. Bls.

Leichen-Anzeige.

Nr. 95.

Dienstag den 16. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Maria Huber, Malers, von Horgen; alt 8 J., 2 Mon. und 12 T. — Leidabnahme: Laurenzenvorstadt Nr. 341.

Danksagung.

Wir bezeugen Allen, die an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben
Olga
Theil genommen, unser tief innigsten, wärmsten Dank.
Die trauernden Eltern & Geschwister,
Landolt-Rigg.

Eheverkündung in Aarau vom 14. Nov.

Joh. Friedrich Locher, von Dietikon, in Oberstraß, Kt. Zürich, mit Elise Häuptli, von Biberstein, in Aarau.

Taufen in Aarau vom 14. Nov.

Gustav, Söhnlein des Jos. Keller, Fuhrmann, von Ober-Endingen.

Hulda Bertha, Töchterlein von Gottfried Länzli, Kaufmann, von Remigen.

Elisabeth, Töchterlein des Joh. Rodel, Arbeiter, von Staufen.

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr punkt!

Die alten, sowie allfällig neueintretende Kräfte sind freundlich zur Theilnahme gebeten.

Die Direktion.

Pro memoria. – Confz. – Lokal.

Ballotage.

Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Bernhard August Wernli, Bernhards, Gärtner, von Thalheim, in Aarau, findet die Versteigerung des geldstäglichen Vermögens statt, **künftigen Dienstag den 16. Novmbr. 1875** und zwar:

a) Der **Fahrhabe,** Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Geldstagers, gegen Baarzahlung;

b) der **Liegenschaften** unmittelbar nachher im Gasthaus z. Rößli dahier.

Aarau, 13. November 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Fahrhabesteigerung.

Am **künftigen Mittwoch den 17., eventuell am Donnerstag den 18. d. Mts.,** von Vormittags 9 Uhr an, wird im **Saale zur „Neuen Brücke" in Aarau** über verschiedene **Fahrhabegegenstände,** wie: 2 Sekretäre, 3 Kommoden, 3 Nachttischchen, 3 aufgerüstete Betten, verschiedenes Glas- und Porzellangeschirr, Küchengeräthschaften, Lingerie und Anderes mehr eine freiwillige Steigerung abgehalten; zu welcher Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Aarau, den 12. Nov. 1875.

Im hiesigen Lagerhaus
ist zu verkaufen:
Eine Parthie sehr guten, reellen abgelagerten

Leinwand,

mittelfeine à 75 Cts. per Elle so lange Vorrath bei **Fr. Waßmer-Boß.**

Rothwein

in Fäßern von 150 Maß und mehr zu einem Franken pr. Maß
Aarau, November 1875.

Der Cæcilien-Verein Aarau

begrüßt mit dem Eintritt in sein sechsundzwanzigstes Vereinsjahr alle Freunde und Gönner der Musik und zählt auf deren stets bewährte Theilnahme und Unterstützung auch im beginnenden zweiten Vierteljahrhundert seines Bestehens. Der Verein wird in den nächsten Wochen noch eine Abendunterhaltung veranstalten, nach Neujahr aber sein Jubiläum mit einem größeren Konzert feiern, welches zugleich die Konzertsaison von 1876 eröffnen soll.

Bei diesem Anlasse richten wir an das musikliebende Publikum von Aarau die freundliche Einladung, dem Verein in aktiver oder passiver Eigenschaft beizutreten und im ersten Falle an den Uebungen der Orchester-, der Männerchor- oder der Gemischten-Chor-Sektion Theil zu nehmen. Die bezüglichen Anmeldungen wollen bei einem Mitgliede des Vorstandes oder bei Herrn Direktor Käslin, persönlich oder schriftlich, gemacht werden.

Direktion und Vorstand werden sich bestreben, den eintretenden Aktivmitgliedern lohnende Gelegenheit zur Bethätigung musikalischen Sinnes und zur Förderung der Kunst in unserer Stadt zu bieten, die neuen Passivmitglieder aber durch möglichst gewissenhaft vorbereitete und jedem billigen Wunsche entsprechende Leistungen in künstlerischer und gesellschaftlicher Beziehung zu befriedigen. Kommt uns die thätige und moralische Unterstützung des verehrten Publikums entgegen, so hoffen wir auch für dieses Jahr eine erfreuliche Blüthe der Kunst versprechen zu können.

Aarau, im November 1875.

Der Vorstand:
G. Schmidt-Hagnauer, Präsident.
Schneider, Oberrichter, Vicepräsident.
G. Schmuziger, Kassier.
Frey-Würtenberger, Archivar.
Fr. Reinisch, Aktuar.

Der Gasthof zum „Lamm"

in Winterthur

ist von mir käuflich übernommen worden. Ich empfehle mich einem werthen Publikum unter Zusicherung guter, reeller und zuvorkommender Bedienung.

W. Jæggi-Landbeck,
früher Restaurateur beim badischen Bahnhof in Basel.

Eiserne Brunnen-Pumpen

für Solidität, Billigkeit und leichte Erstellung sich auszeichnend für Brunnen bis auf 24 Fuß Tiefe je nach deren Größen im Preise von 26—48 Franken.

Hebe- & Weiterbeförderungspumpen

in 2 Größen à 77 und 78 Franken. Mit Garantie für Solidität zu haben bei

Leonhard Erni, Maschinenhandlung,
Nr. 8 Glockengasse, **Zürich.**

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt ihr wohl **assortirtes Lager** in: Roh und gebleichten ***Baumwolltüchern, Sarsenet, Chipper & Flanelle,*** weiß und in Farben, Baumwollen- und Wollen-***Strickgarn, Tirneau-Wolle.***

Wollene und Baumwollene ***Unterkleider*** für Herren, Frauen und Kinder. Wollene ***Jacken*** für Herren und Knaben. Wollene ***Röckchen, Schlüttli, Strümpfe*** für Kinder. ***Fanchons, Cachenez, Pélérines,*** wollene ***Halstücher*** u. A.

Capuchons für Mädchen, wollene ***Kappen*** für Knaben, ***Handschuhe*** in Castor, Laine u. A.

Gefohlte ***Lode- & Litzenstiefel & Schuhe, Filzstiefeli & Endetuchböden, Gummischuhe, Einlagsohlen*** in verschiedenen Sorten, unter Zusicherung billiger Preise.

Emma Hassler-Stampfli,
neben der Wydler'schen Apotheke in Aarau.

Anzeige.

Um mit diesem Artikel für immer aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete eine große Parthie **Unterhosen, Unterleibchen, Leibbinden** in Wollen und Baumwollen für Herren und Damen zu Fabrikpreisen, für gute reelle Waare wird garantirt.

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bührer & Tschantz,**
Aarau.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich als Hebamme & Schröpferin bestens

Frau Buchmann-Waßmer,
Hebamme.

Lehrlings-Gesuch.

Auf dem Comptoir von **Hünerwadel & Cie. in Niederlenz** kann mit Beginn des künftigen Jahres ein **Lehrling** eintreten.

Vertilgungsmittel

der **Schwabenkäfer, Ratten & Mäuse** sind zu haben bei **C. Müller,**
im Schachen in Aarau.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Dienstag, N°. 271. 16. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Bundesgerichtspräsident Dr. J. J. Blumer.

Soeben ist in alle Gauen des Schweizerlandes die ganz unerwartete Kunde gelangt, daß der kaum vor einem Jahre zu der schönsten Ehrenstelle in der schweizerischen Eidgenossenschaft berufene Hr. Dr. J. J. Blumer von Glarus am Morgen des 12. Novbr. in Lausanne in Folge einer heftigen Unterleibsentzündung plötzlich verstorben sei. Gewiß wird diese Nachricht das gesammte Vaterland und jeden Schweizer, weile er wo immer, mit tiefer Trauer erfüllen. Das Herz eines der wackersten Eidgenossen hat aufgehört zu schlagen; Helvetia hat einen ihrer talentvollsten, einer ihrer treuesten und edelsten Söhne, einen ihrer besten Bürger und einen ihrer tüchtigsten Beamten verloren.

Dr. J. J. Blumer wurde am 31. August 1819 in Glarus geboren. Er war der Sohn sehr angesehener und begüterter Eltern, welche demselben eine in allen Beziehungen äußerst sorgfältige Erziehung zu Theil werden ließen. Seine Gymnasialstudien machte Blumer in Schaffhausen und zeichnete sich schon da, wie auch später auf den von ihm besuchten Universitäten Zürich, Bern und Berlin, wo er seine wissenschaftliche Ausbildung als Jurist sich verschaffte, durch eine seltene Arbeitsliebe, eine ununterbrochene Thätigkeit und einen regen Eifer für seine Studien aus. Neben dem von ihm speziell gewählten Fache der Jurisprudenz warf er sich noch besonders auf die Geschichtsforschung, welches Gebiet der Wissenschaften er während seines ganzen Lebens mit der größten Liebe pflegte.

Gegen das Ende des Jahres 1841 kehrte Blumer von seinen Studien in seine Vaterstadt zurück, wohlausgerüstet mit einem reichen Schatz des Wissens und einer Fülle geistiger Errungenschaften, welche eine solche Benützung der Studienzeit, wie Blumer sie sich hatte angelegen sein lassen, bei seinen an und für sich schon glücklichen Naturanlagen bewirken mußte. Die Verwendung seiner wissenschaftlichen Kenntnisse für das praktische Leben fand sich bald. Schon im Frühjahr 1842 ward Blumer zunächst Mitglied, dann Präsident des kantonalen Civilgerichtes. Im Jahre 1848 trat er an die Stelle seines Vaters, Hrn. Zeugherr Adam Blumer, an die Spitze des kantonalen Appellationsgerichtes und bekleidete die Stelle eines Präsidenten desselben von da an ununterbrochen bis zu seiner Wahl als Präsidenten des schweizerischen Bundesgerichtes im Jahre 1874 und dies in einer Weise, wie es vortrefflicher nicht geschehen kann. Als Bundesrichter wurde Blumer schon im Jahre 1848 und seither bei jeder Amtserneuerung wieder gewählt. Auch in dieser Stellung bewährte er seinen Ruf als ausgezeichneter Richter und Rechtskundiger, seine strenge Unparteilichkeit und unbedingte Tüchtigkeit durchweg, so daß, als es sich nach der Neugestaltung dieses Gerichtshofes, an welcher Blumer wiederum am meisten sich betheiligte, um die Besetzung der höchsten Stelle desselben handelte, die Bundesversammlung durch die Wahl Blumers zum Bundesgerichtspräsidenten nur die dießfalls in der ganzen Schweiz allgemein gehegten Erwartungen erfüllte und diese Ehre damit demjenigen erwies, welchem sie mit vollem Fug und Recht gebührte.

Auch im politischen Leben fand Blumer bald nach seiner Rückkehr von der Universität Gelegenheit, sich hervorzuthun und auch da bewährte sich seine Arbeitskraft und seine geistige Begabung trefflich. Wenn auch kein Stürmer war Blumer stets und aus voller Ueberzeugung liberal und einem vernünftigen Fortschritt zugethan. Er hat dies in allen seinen politischen Stellungen bewiesen, als Mitglied des Landrathes des Kantons Glarus, dem er vom Jahre 1842—1874 ununterbrochen angehörte, ebensowohl wie als Mitglied der Tagsatzung und des Ständerathes, dessen Mitglied er seit dessen Creirung bis in's Jahr 1874 mit einem ganz kurzen Unterbruch gewesen ist. Auch auf diesem Gebiete hat Blumer manch' mühevolle Arbeit verrichtet und manchen Kampf energisch gekämpft. Obschon in seinem engern Vaterlande die Verfassungswirren der dreißiger Jahre bei seinem Auftreten im öffentlichen Leben zu einem glücklichen Abschlusse gelangt waren, so galt es doch gerade in jener Periode die neue Ordnung der Dinge fest zu konsolidiren. Blumer hat dazu das Seine redlich beigetragen und damals selbst die Mühen eines Publizisten übernommen, um auch durch das Mittel der Presse den fortschrittlichen Bestrebungen in seinem Heimatkantone zu einem dauernden und nachhaltigen Siege zu verhelfen und gleichzeitig dahin zu streben, sein Volk reif zu machen für die neue Gestaltung des Staatsorganismus, welcher wenige Jahre später für die schweizerische Eidgenossenschaft auf den Trümmern des Sonderbundes gegründet worden ist.

Auch bei diesem Werke, der schweiz. Bundesverfassung vom Jahre 1848, hat Blumer schon bei dessen Zustandekommen, noch viel mehr aber bei dessen praktischer Anwendung und Ausbildung den thätigsten Antheil genommen. Seine Wirksamkeit als Mitglied und mehrmaliger Präsident des Ständerathes während dieser langen Reihe von Jahren ist in der ganzen Schweiz bekannt und fand eine solche Anerkennung, daß Blumer in Fragen juristischer und staatsrechtlicher Natur als eine der gewichtigsten Autoritäten galt und das allgemeinste Zutrauen genoß. So kam es, daß Blumer nicht nur durch die vielfachen Geschäfte in Anspruch genommen wurde, welche die Behörden, denen er angehörte, zu erledigen hatten, sondern daß auch eine Menge anderer Aufgaben an ihn herantraten. Wo eine verwickelte Rechtssache auf dem ordentlichen Wege kaum mehr zum Austrage zu bringen war und das schiedsgerichtliche Verfahren eingeschlagen werden mußte, wurde Blumer gerufen. Die ganze Umgestaltung der Gesetzgebung seines Heimatkantons in einer den Verhältnissen der Gegenwart entsprechenden Weise wurde durch Blumer eingeleitet und die Gesetze selbst vorbereitet und redigirt. Ueberdem widmete er seine Kräfte noch einer Reihe von andern Gebieten des öffentlichen Lebens in seiner Heimatgemeinde, so daß man es selbst bei seiner rastlosen Thätigkeit und seiner nimmer ermüdenden Arbeitskraft kaum begreifen kann, wie er gleichzeitig noch eine Reihe wissenschaftlicher Werke und Arbeiten verfassen konnte. Trotz dieser mannigfachen Ansprüche, welche täglich an Blumer herantraten, vernachläßigte er nämlich sein Lieblingsstudium, die Geschichtsforschung, auch nach seinem Eintritte in's öffentliche Leben durchaus nicht. Diesem Umstande verdanken wir vorerst die Gründung des historischen Vereins für den Kanton Glarus durch Blumer und dessen insbesondere durch ihn ausgestattetes Jahrbuch, sowie das von ihm ausschließlich redigirte und erläuterte Urkundenbuch des Kantons Glarus. Dazu kommt das erste literarische Produkt, welches Blumer herausgab, die Abhandlung, betitelt: „Das Thal Glarus unter Säckingen und Oesterreich". In den 50er Jahren folgte die Staats- und Rechtsgeschichte der schweiz. Demokratien, ein Werk von hoher wissenschaftlicher Bedeutung, welches dem Verfasser den Titel eines Doctor juris honoris causa von der Universität Zürich einbrachte, und endlich im Jahre 1863 das Handbuch des schweiz. Staatsrechtes, welches eines der werthvollsten und unentbehrlichsten Compendien für jeden schweizerischen Juristen bildet.

Heute stehen wir nun am Grabe, welches die irdische Hülle dieses eminenten Talentes, dieses thatkräftigen Geistes, dieses rastlosen Arbeiters aufnehmen soll. Das körperliche Gebrechen, welches ihm seine geistige Thätigkeit oft erschwert hat, dieselbe aber bisher doch nicht zu hemmen vermochte, hat offenbar seine physischen Kräfte erschöpft. Der innige Wunsch, die freudige Hoffnung, welche der Verewigte noch beim letzten Abschiede aus seiner Vaterstadt ausgesprochen, sein Alter doch wieder in derselben zubringen und dem unerbittlichen Tode dort entgegensehen zu können, sie sind nicht in Erfüllung gegangen. Der Ort, wohin zu ziehen ihn der ehrenvollste Ruf, welchen die Schweiz einem ihrer Söhne angedeihen lassen kann, veranlaßte, sendet uns schon innert Jahresfrist nur noch seine körperlichen Ueberreste, um sie im Schoße der heimatlichen Erde zu bergen. Niemals aber wird der Geist aussterben, welcher diesen Biedermann im vollsten Sinne des Wortes, diesen wahren Patrioten von ächtem Schrot und Korn, diesen rastlosen Gelehrten und Freund der Wissenschaften erfüllt hat und in stetem und dauerndem Andenken wird das dankbare Baterland den Mann behalten, der alle seine Gaben in uneigennützigster Weise auf dessen Altar niedergelegt hat." (N. Z. Z.)

Eidgenossenschaft.

Bern, 15. Novemb. Zwischen dem schweiz. Bundesrathe und der Regierung des Deutschen Reiches sind Erklärungen ausgetauscht worden,

wonach in beiden Ländern die Angehörigen, also in der Schweiz die Deutschen, im Deutschen Reich die Schweizer weder zum Militärdienste, noch zu einem Geldersatze hiefür angehalten werden können.

— Telegraphisches. Vom 6 Novbr. an sind die nordamerikanischen Taxen wieder Fr. 1. 25 per Wort ermäßigt worden, so daß nun das Wort z. B. nach New-York nun Fr. 3. 75, nach Philadelphia Fr. 3. 95 kostet.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 12. Nov. Zum Eichmeister des Bezirks Aarau wird Hr. Frey-Würtenberger, Mechaniker in Aarau gewählt.

Der Gemeinde Mettau wird an die Waldvermessungskosten ein Staatsbeitrag von Fr. 200 verabreicht.

Auf die Mittheilung des schweizer. Eisenbahn- und Handelsdepartements, daß das Initiativkomite für die Eisenbahn Zofingen-Lyß ein Gesuch um nochmalige Fristerstreckung für ein Jahr eingereicht habe, wird erwiedert, daß man gegen diese Fristerstreckung nichts einzuwenden habe.

Abstimmung I. über das Lehrerbesoldungsgesetz; II. über das Gesetz betr. Zustellung von Vorladungen.

Bezirk	Stmf.	Stmde.	1. Gesetz. Ja.	Nein.	Ungltg.	2. Gesetz. Ja.	Nein.	Ung.
Aarau [1]	3421	2867	1605	1198	—	1878	888	—
Baden	——	3778	1644	2090	—	2104	1593	—
Bremgarten	——	3251	955	2276	—	1460	1692	—
Brugg	——	3380	1418	1918	—	1836	1280	—
Kulm	——	3550	1877	1638	—	2513	976	—
Laufenburg	——	2963	1105	1797	—	1781	1110	—
Lenzburg	——	3079	1487	1528	—	2032	925	—
Muri [2]	——	2396	678	1658	—	1025	1283	—
Rheinfelden [3]	——	1930	710	1144	—	921	891	—
Zofingen [4]	——	4071	2851	1089	—	2854	993	—
Zurzach	——	2619	1280	1269	—	1587	933	—
	——	33884	15610	17523	—	20072	12564	—

[1] ohne Buchs, [2] fehlen 3 Gemeinden, [3] ohne Zuzgen, [4] ohne Balzenwyl.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 12. d. Nachdem das zweite Strohhaus in Roggenhausen abgebrochen worden, wird beim Regierungsrath das Gesuch um Verabfolgung der gesetzlichen Prämie eingereicht.

Ein von der Forst- und Landverwaltung vorgelegter Vertrag mit dem neugewählten Stadtgärtner erhält die gemeinderäthliche Genehmigung.

Nachdem die Ortsbürgergemeinde die Erstellung eines Absonderungslokals beschlossen, werden die zur Ausführung erforderlichen Vorkehren angeordnet.

Die Bauverwaltung erhält den Auftrag, die ordentliche Herbstfeuerschau zu beginnen.

Einem Gesuche der reformirten Kirchenpflege entsprechend, wird derselben die Benutzung des Schwurgerichtssaales eingeräumt zur Abhaltung des Gottesdienstes an kalten Wintersonntagen und für die Kinderlehre, welche jeweils von 10—11 Uhr stattfinden soll.

Der neugewählte Gemeindeschreiber, Herr Fürsprech Niggli in Aarburg, erklärt die Wahlannahme.

Ebenso erklären die Annahme der Wahl:

Herr J. A. Bell, als Mitglied der Bau- und Polizei-Commission.

" Forstadjunkt Müller, als Mitglied der Forst- und Land-Commission.

" Keller-Franke, als Mitglied der Direktion des Töchtern-Instituts und Lehrerinnen-Seminars.

Auf ein Gesuch der betr. Anwohner wird beschlossen, im Hammer zwischen Hrn. Schleifer Häffig und den Etablissements der HH. Feer und Comp. eine Gaslaterne zu erstellen.

Da es sich ergeben, daß der Markt zur Winterszeit wegen zu großer Feuchtigkeit des Bodens nicht unter den Bäumen belassen werden kann, so wird er unmittelbar an die Häuser verlegt.

— * Aarau, 15. Novbr. Die gestrige Aufführung der Oper „Martha" durch den Gemischten Chor Olten darf als eine in jeder Weise gelungene bezeichnet werden.

Dem guten Rufe, den dieser strebsame Chor durch die meisterhafte Durchführung ähnlicher Tonwerke in weitern Kreisen sich erworben, fehlte auch diesmal die vollste Anerkennung nicht, und wir können nicht umhin, unser hiesiges Publikum zum Besuche der künftigen Aufführungen in besten Treuen aufzumuntern. Wir thun dies nicht sowohl dem Gemischten Chor Olten zu Liebe, der durch seine unermüdliche Thätigkeit gewiß alles Lob verdient, sondern ganz besonders aus dem Grunde, um unserem Aarauer Publikum die unvermeidliche Frage abzunöthigen, warum denn hierorts ähnliche Aufführungen, die solch' hohen Genuß bieten, nicht möglich seien.

Wir möchten gerade diese Gelegenheit zu Nutze ziehen, um wieder einmal die absolute Nothwendigkeit eines Lokales unserem Publikum vorzustellen, welches doch den Vorwurf der Theilnahmslosigkeit am Leben und Streben der hiesigen musikalischen Gesellschaften gewiß nicht verdient.

Einen Besuch der künftigen Aufführungen in Olten möchten wir deßhalb nur empfehlen, denn wir sind überzeugt, daß Jedermann, durch den reichen Genuß gehoben, unbedingt den Wunsch empfindet, solche Tonwerke auch in seinem eigenen Heimathsorte, und von eigenen Kräften ausgeführt, zu hören, nnd wir zweifeln nicht, daß einmal nach Erstellung des so lange ersehnten Tempels, derartige schöne Aufführungen auch hier möglich wären.

— Der Kreis Schafisheim wählte zu einem Mitglied des Großen Rathes Hrn. Samuel Baumann, alt Großraths.

— In Rheinfelden wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag in der Bierbrauerei zum Salmen Gustav Soder, Schreiner, 31 Jahre alt, im Streite erstochen; die Thäter, in denen man italienische Eisenbahnarbeiter vermuthet, konnten entfliehen, dagegen ist ein Facil Widli von Rheinfelden, welcher die Ursache der Streitigkeiten sein soll, verhaftet.

Bern. (Korr. v. 14. d.) Der Regierungsrath hat gestern den Gesetzesentwurf über Liquidation der Bürgergüter und die Verwendung des Ertrages dieser Güter zu Ende berathen.

Bei der großen Bedeutung dieses Gesetzes stehen wir nicht an den vollen Wortlaut der, dem Großen Rathe zu unterbreitenden Vorlage zu bringen.

Diese Vorlage lautet: Der Große Rath des Kts. Bern auf den Antrag des Reg.-Rathes beschließt:

I. Von der Liquidation der Bürgergüter.

Art. 1. Den Bürgergemeinden und übrigen bürgerlichen Korporationen wird es freigestellt, ihre Auflösung, sowie die Liquidation ihrer Güter zu beschließen.

Art. 2. Zur Fassung eines derartigen Beschlusses genügt die einfache Stimmenmehrheit der an einer nach den Vorschriften des Gemeindegesetzes zusammenberufenen Gemeinde- oder Korporationsversammlung anwesenden Bürger.

Art. 3. Jeder solche Beschluß muß nach seiner Fassung während 14 Tagen auf dem Sekretariate der Gemeinde oder Korporation zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und dies durch Bekanntmachung im Amtsblatte zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden und bedarf überdies der Genehmigung des Reg.-Rathes. Diese darf aber nur dann verweigert werden, wenn der Beschluß den Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes nicht entspricht.

Art. 4. Die Liquidation muß sich stets auf das ganze Vermögeu der Gemeinde oder Korporation erstrecken, und von der Auflösung der Gemeinde oder Korporation begleitet sein.

Art. 5. Wenn die Liquidation beschlossen wird, so gehen die bisher von der betreffenden Gemeinde oder Korporation besorgten, öffentlichen Verwaltungszweige (Vormundschaftswesen, Armenwesen, Ausstellung der Heimathscheine u. s. w.) an die entsprechende Einwohnergemeinde über. (§ 74, G. G.)

Art. 6. Ebenso gehen alle Vermögensgegenstände, welche der Bürgergemeinde oder bürgerlichen Korporation angehören und welche einem gemeinnützigen Zwecke gewidmet sind, wie Armengüter, Waisengüter, Spitäler, Erziehungsfonds, Stipendienfonds, Bibliotheken, wissenschaftliche Sammlungen u. dgl., unter Beibehaltung ihrer bisherigen Zweckbestimmung in die Verwaltung der Einwohnergmde. über.

Art. 7. In gleicher Weise behalten auch Gemeinde- und Korporationsnutzungsgüter, deren Nutzung nicht ausschließlich den Bürgern als solchen zusteht (Gemeindegüter zu gemischten Zwecken u. s. w.), sowie solche bürgerliche Nutzungsgüter, welche ausschließlich für die armen oder rechtsamelosen Bürger bestimmt sind, ihre bisherige Zweckbestimmung bei und es wird nur deren Verwaltung der Einwohnergemeinde übertragen.

Art. 8. Ueber die Verwendung des übrigen in die Liquidationsmasse fallenden Vermögens beschließt die Bürgergemeinde frei innerhalb den Schranken der folgenden Artikel (9—13 incl.).

Art. 9. Wenigstens die Hälfte des nach Ausscheidung der obigen in Art. 6 u. 7 bezeichneten Vermögensstücke noch bleibenden bürgerlichen Vermögens muß der Einwohnergemeinde zu einem öffentlichen Ortszwecke abgetreten werden. Für die Schatzung des bürgerlichen Vermögens macht (mit Vorbehalt der Bestimmungen der Art. 10 und 11) der Marktpreis derselben Regel. (Satz 347 c.)

Art. 10. Der Einwohnergemeinde steht das Recht zu, Waldungen und andere Vermögensstücke der Bürgergemeinde, welche ohne schwere, wirthschaftliche Nachtheile nicht theilbar sind, an sich zu ziehen, wogegen sie den Betrag der Katasterschätzung dieser Gegenstände sich auf ihren Antheil an der Liquidationsmasse anrechnen lassen, bezw. denselben der Bürgergemeinde entrichten muß.

Art. 11. Von den übrigen Liegenschaften können nach Beschluß der Gemeinde- oder Korporationsversammlung diejenigen, welche bis dahin von den Genossen benutzt wurden, den im Genuße derselben stehenden Bürgern zu Eigenthum übertragen werden, wogegen die Empfänger den Betrag der Katasterschatzung in die Liquidationsmasse einzuwerfen haben.

(Schluß folgt.)

— Hr. Nationalrath Paulet in Pruntrut ist nicht gestorben, vielmehr auf dem Wege der Besserung.

— Die Uhrenfabrik der HH. Hennemann, Notar und Monnin, Gemeindepräsident in Bassecourt, ist beinahe gänzlich vom Sturmwind demolirt worden.

Zürich, 14. Nov. Nationalrathswahl. 1. Kreis. Votanten 13,743, absolutes Mehr 6809; Oberst Hertenstein 7976 Stimmen, Statthalter Schäppi 5343. Hertenstein ist gewählt.

Luzern, 15. Novbr. Hr. Dr. Kasimir Pfyffer wurde heute bei sehr zahlreicher Betheiligung beerdiget; der Bundesrath war durch eine Abordnung vertreten. Am Grabe spielte die Stadtmusik eine Trauermelodie, es sang die Liedertafel und Hr. Nationalrath Vonmatt hielt die Grabrede, in der namentlich die Verdienste des Verstorbenen betont wurden.

Herisau, 14. Nov. Nationalrathswahl. Gewählt ist mit 6712 Stimmen Hr. Bezirksgerichtspräsident und alt Landesseckelmeister Tanner in Herisau. Außer ihm erhielten Stimmen Hr. Landammann Hohl 993 und Hr alt Statthalter Hofstetter in Gais 1143.

Baselland. Nationalrathswahl. Schwache Betheiligung. Gesammtresultat: Stimmende 3667. Thommen 2332. Feigenwinter 1090. Es fehlen noch 7 kleine Gemeinden. Hr. Landrath Thommen von Waldenburg ist somit gewählt.

Genf, 15. Novbr. Bei 11,751 Votanten sind als Staatsräthe gewählt worden Chauvet mit 11,626, Cambessedes 8788, Carteret 8694, Chalumeau, 8609, Vautier 7416, Heridier 6309 und Ormond mit 5971 Stimmen. Alles ruhig. Große Betheiligung seitens der Landschaft.

Breslau, 13. Nov. Der Standesbeamte Hoffrichter (freireligiös) wurde heute wegen Verweigerung des Zeugen-Eides in der vorgeschriebenen Formel vom hiesigen Stadtgerichte verhaftet und sofort abgeführt.

Paris, 13. Nov. Der „Moniteur" bespricht die russische Politik in der orientalischen Frage. Das Blatt hebt dabei hervor, daß diese Politik durchaus keine Veranlassung zu Befürchtungen für die Börse und anderswo biete. Seit dem Jahre 1871 habe Rußland oft so überzeugende Beweise seiner Friedensliebe und seiner einflußreichen Bemühungen für die Erhaltung des Friedens gegeben, daß es ungerechtfertigt wäre, ihm zuzutrauen, es wolle Verwicklungen im Orient herbeiführen. Der „Moniteur" schließt damit, daß er sagt: Der Friede Europa's sei gesichert durch den guten Willen aller Mächte und gewiß Rußlands, welches zu dessen Erhaltung so viel beigetragen habe.

San Sebastian, 13. Nov. Die Karlisten haben gestern das Feuer gegen Renteria und Passages neuerdings mit Heftigkeit aufgenommen. Ein Militärhospital ist in Folge des Bombardements abgebrannt.

— Die englische Brigg „Burnykat", welche sich nach Guetaria zu flüchten suchte, ist das Opfer eines Angriffs der Carlisten geworden. Sie wurde trotz der englischen Flagge mit Granaten beschossen. Spanische Marinesoldaten verließen den Hafen, um der Schiffsmannschaft unter heftigem Feuer zu Hülfe zu kommen. — Es wird von großer Aufregung im Innern der Provinzen gemeldet; verschiedene baskische Bataillone weigerten sich, nach Navarra zu gehen.

Zur ärztlichen Untersuchung. Dieselbe findet statt für die Section Aarau Montag den 22. November, Morgens 7 ½ Uhr in der Caserne und haben bei derselben zu erscheinen:

a) Alle diejenigen eingetheilten Militär, die sich wegen körperlichen Gebrechen vom Dienst befreien wollen. Dieselben haben sich bis längstens 20. November beim Sektionschef zu melden.

b) Alle diejenigen, welche dieses Jahr aus irgend einem Grunde für einstweilen aus der Instruction entlassen wurden.

c) Sämmtliche noch nicht eingetheilten oder nicht gänzlich befreiten militärpflichtigen Kantons- und Schweizerbürger von den Jahrgängen 1844 bis und mit 1856. Dieselben haben sofort nach der Untersuchung eine Schulprüfung zu bestehen, von der jedoch solche befreit sind, die ein Schulzeugniß aus einer höhern Unterrichtsanstalt vorweisen können.

Die Mannschaft wird speziell darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche ärztlichen Zeugnisse der Untersuchungscommission vorgewiesen und berücksichtigt werden können, welche von dem sie ausstellenden Arzt versiegelt sind und daß alle nicht einrückenden sub. b. und c. verzeichneten Dienstpflichtigen, auch wenn sie allfällig kein Aufgebot erhalten haben sollten, nach dem Militärgesetz strenge bestraft würden. **B.**

Pariser Observatorium vom 15. November 1875.

Das Centrum der Depression (744 Mm.) rückt vom Norden nach dem Süden des baltischen Meeres. Steigen des Barometers um 20 Mm. über dem Kanal (768) und um 11 Mm. über dem Ocean (769). Das Wetter wird wieder schön an den Küsten. Noch ziemlich starker Nordwestwind im Pas de Calais. Schwacher Südwind bei Valentia.

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Wey, Johann, Maurermeister, von Villmergen. Eingabe 23. Dezbr., Gemeinderathskanzlei Villmergen. — Kulm. Gautschi, Heinrich sel., Heinrichs, Müllerrothen, im Hohlenweg zu Reinach. Eingabe 25. Dezbr. Gemeindekanzlei Reinach.

Geldstage.

Aarau. Erb, Jakob, Jakobs, von Erlisbach; Aichinger, Georg Friedrich, Schuster, von Haubersbronn (Würtemberg), in Muhen; Wernli, Anna, geb. Frey, Ehefrau des Joh. Wernli, Abrahams, Eichbalders, von Thalheim, in Densbüren; Stirnemann, Samuel, Samuels, Organists, von Gränichen. Eingabe 18. Dezbr. — Baden. Vogelsang, Barbara, Meisterhansen, von Vogelsang, Gmde. Gebenstorf. Eingabe 18. Dezbr. — Lenzburg. Steiner, Rudolf, Rudolfs, von Wolhof, Gmde. Birrwil, in Fahrwangen; Urech, Jakob, Drechsler, von Schafisheim; Hauri, Daniel, von Seengen, in Buchs und Schafisheim wohnh. gew., nun in Klingnau; Meier, Johann Ulrich, Posamenter, in Schafisheim; Widmer, Jakob, alt Ammanns, von Niederlenz. Eingabe 20. Dezember. — Muri. Rey, geb. Schilter, Verena, Kleinulis, von Buttwyl. Eingabe 22. Dezbr. — Rheinfelden. Probst, Gotthard, Maurer, von Zeiningen; Winterer, Lorenz, von Selbach, Großherzogth. Baden, Cigarrenarbeiter, in Rheinfelden.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Wittwe Anna Räber, von Birrwil, in Hirschthal.

Rehabilitationen.

Baden. Suter, Michael, Hansen, Wagner, von Freienwyl; Stoffer, Katharina, geb. Nauer, in Wohlenschwyl; Frei, Johann, Wirthsjakobs, von Oberehrendingen; Konrad, Johann Kaspar und Johann Martin, von Remetschwyl; Notter, Joh. Schreiner, von Niederrohrdorf. — Bremgarten. Huber, Jakob, Melcherjakoben, von Hägglingen. — Lenzburg. Siegrist, Johannes, Burkhardten, Pfeiffers, von Meisterschwanden; Melliger, Albert, von Birr, in Lenzburg. — Muri. Stierli, Johann Leonz, Ziegelknecht, von Dorfmuri; Villiger, Peter, von Dietwyl, — Zurzach. Vögeli, Xaver, Schusters, von Klein-Döttingen; Keller, Wilhelm, Sohn, Schneider, Keller, Alois, Zimmermann, Wengi, Johann, Hochzeitheber, alle drei von Klingnau.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstellen: 1) Hauptlehrerstelle für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie an der Bezirksschule in Lenzburg. Besoldung Frkn. 2500.; 2) an der Unterschule in Mumpf. Besoldung Fr. 1200. Arbeits-Lehrerinstellen in Tägerig und Killwangen. Anmeldung bei Allen bis 27. Nov., bei den betr. Schulpflegen.

Fremdenverzeichniß vom 15. auf den 16. Nov. 1875.

Löwen.

Hr Paulson, Kfm., Hamburg.
— Gut, dto., Stuttgart.
— Hörler, dto, dto.
— Ullmer, dto, Zürich
— Pingoud, dto., Romainmotier.
— Ringelwald, dto., Chemnitz.

Wildenmann

Hr. Kalt, Negt, Leibstadt.
— Jacoby, dto., Berlin
— Ducret m Gem., dto, Lausanne.
Gugholz, dto, Langnau.
— Gut, dto., Pfaffnau.
— Guggenheim, dto, Endingen
— Haueter dto., Bern.

Krone.

Hr. Baumied zu 2, Kfm, Brüssel.
— Bollag, dto, Baden
— Wyder, dto, Zürich
— Melin, dto., Genf
— Forder Mechaniker, Schaffhausen

Ochsen.

Hr Mayer m. Gem., Parf, Payerne.
— Broder m Kutsch., Kfm., Basel.
— Schwab, dto., Mainz
— Wolffers, dto., Konstanz.
— Häberlin, dto., Zürich.
— Pfister, dto, Basel.
— Becker, dto., Glarus.
— Junau, dto, Chaurdefonds.
— Weil, dto., Paris
— Dure, dto, Angers.
— Schädelbauer, Bauunter, Bremgarten

Storchen.

Hr. Surry, Kfm, Paris
— Riesling, dto., Stuttgart.
— Berger, dto, Bremen.
— Schilling, dto, Villeneuve.
— Forster dto, Zürich.
Blattmer, dto, Winterthur.
— Küng, dto, Geltwyl
Frl. Schmid, v Niederwyl.

Rößli.

Hr Straßer, Kfm, St. Gallen.
— Weber, dto. Straßburg.
— Levi, dto, Elsaß.
— Meier, dto, Lenzburg
— Böceli, Wagner, Waldberg
— Rudolf, Mechaniker, Liebenborn.
— Leiser, Schreiner, Seedorf.
— Wirz, Zimmerm., St. Gallen.
— Köliker, Sattler, Herrliberg
— Kilchmann, Wagner, Ersigen.
— Schär, Part., Rothenbach
— Schittler, dto., Böswen,
— Bode dto, Nerstadt
— Schneider, dto, Buchholderberg
— Belt, dto., Obertoggenburg
— Wyler, dto, Endingen
— Gut, dto., Baiern
— Egger, dto, Bern.
— Boßhard, dto., Wettenschwyl.
— Weth, Steinhauer, Eschenbach.
— Trüb, Kolporteur, Zürich
— Kreier, Part, Tobel.
— Bikardt, dto., Zug.

Stelle-Ausschreibung.

Für die Tellimatten wird ein **Wässermann** angestellt. Bewerber haben sich in 8 Tagen zu melden. Löhnung per Jucharte ist Fr. 3. 50. Anmeldungen nimmt entgegen

Aarau, den 13. November 1875

J. Walther-Matter,
Präsident der Mattenbesitzer.

Verkauf
solid gearbeiteter, ganz mit Wolle ausgerüsteter
Ende-Finken
zu Gunsten der Anstalt Kastein, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt
G. Angst, Alt-Postablage.

Zu vermiethen:
Ein heizbares, möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Kost & Logis für einen Arbeiter in Nr. 77. Milchgasse.

Anzeige.

Um mit diesem Artikel für immer aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete eine große Parthie **Unterhosen, Unterleibchen, Leibbinden** in Wollen und Baumwollen für Herren und Damen zu Fabrikpreisen, für gute reelle Waare wird garantirt.

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß; sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:
Ein heizbares **Zimmer,** meublirt oder unmeublirt, wo möglich mit Kost; von wem, sagt die Exped. d. Blts.

Leinwand,
mittelfeine à 75 Cts. per Elle so lange Vorrath bei **Fr. Waßmer-Boß.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß er gänzliche sich noch da befindlichen **Ellenwaaren** auszuverkaufen wünscht und diejenigen deßhalb ganz unter dem Ankaufspreise erlassen will. Große Parthien mit extra Rabatt.

Für das bisherige Zutrauen bestens dankend, empfiehlt sich

Joh. Läuchli-Waßmer,
Zollrain.

Neuer süßer
Rhein-Wein
per Flasche 80 Ct. bei
Brand, Bäcker.

Wo **Privatunterricht in der englischen und französischen Sprache** ertheilt wird, ist bei Herrn Graf-Morath, im Laden zu vernehmen.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor!

Die Damen punkt 1/2 8 Uhr.
" Herren " 8 1/4 "

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Dienstag den 16. Nov, *Abends 8 Uhr*,
im Vereinslokal.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstag über Bernhard August Wernli, Bernhards, Gärtner, von Thalheim, in Aarau, findet die Versteigerung des geldstaglichen Vermögens statt, **künftigen Dienstag den 16. Novmbr. 1875** und zwar:

a) Der **Fahrhabe**, Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Geldstagers, gegen Baarzahlung;
b) der **Liegenschaften** unmittelbar nachher im Gasthaus z. Rößli dahier.

Aarau, 13. November 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Fahrhabesteigerung.

Am **künftigen Mittwoch den 17., eventuell am Donnerstag den 18. d. Mts.,** von Vormittags 9 Uhr an, wird im **Saale zur „Neuen Brücke" in Aarau** über verschiedene **Fahrhabegegenstände,** wie: 2 Sekretäre, 3 Kommoden, 3 Nachttischchen, 3 aufgerüstete Betten, verschiedenes Glas- und Porzellangeschirr, Küchengeräthschaften, Lingerie und Anderes mehr eine freiwillige Steigerung abgehalten; zu welcher Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Aarau, den 12. Nov. 1875.

Steigerung.

Mittwoch den 17. November, von Morgens 9 Uhr an, werden in **Nr. 44. an der Rathhausgasse aller Art hausräthliche Gegenstände; 1 Reitsattel,** eine **Kassen-Commode, 1 Kinderchaischen,** eine Parthie **Herrenkleider** ꝛc. ꝛc. öffentlich versteigert.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an im Haus der Wittwe Tschantz, 2 Treppen hoch.

Consultationsstunden:
Morgens 8—9 Uhr.
Mittags 1—2 "

Hrch. Bircher, Arzt.

Anzeige & Empfehlung.

Der Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mit heute die **Bäckerei des Hrn. Joh. Wüst im Hause Nro. 44 an der Rathhausgasse** übernommen habe, weßhalb ich mich gefälligem Zuspruch empfehle.

Aarau, 16. November 1875.

C. Fehlmann, Bäcker.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend empfehle mich ferner den hiesigen Damen für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, beste Bedienung zusichernd.

L. Schneider-Bruker, Damenschneiderin,
Hinter dem Platz Nr. 211.

In ein hiesiges größeres Herrschaftshaus wird eine flinke gewandte **Köchin** gesucht, dieselbe müßte im Kochen schon bewandert sein, und den guten Willen haben noch etwas lernen zu wollen. Lohn je nach Leistung.

Gefunden: Ein **Hand-Körbchen** mit Deckel im Meer'schen Gut. Abzuholen auf der Polizei-Wachtstube.

Großer Ausverkauf
während der Markttage
eines **Waarenlagers** im Hôtel Storchen, Zimmer Nr. 21.

In Folge gänzlicher Liquidation werden sämmtliche Waaren 25% unter den Fabrikpreisen verkauft:

Tisch-, Commoden- & Sophadecken,
Mousseline von 20 Ctms. bis Fr. 1. 50 die Elle,
Jaconnat, Batist, Spitzen in allen Arten,
Taschentücher in Leinen, Batist, brodirt in Schachteln, (zu Festgeschenken passend),
Damen-Kragen, Aermel & Manschetten, Vorstecker,
Lavalièrs, Foulards, Damenschürzen, Spitzentücher,
Caputzen, Bachliques, wollene **Chals, Corsets,**
Flanellunterröcke & Hosen, Kinderröckchen, Kinderschürzen und Lätzchen.
Herrenhemdeneinsätze, Kragen und Manschetten, Cravatten, Vorstecker, Hemden- und Manschettenknöpfe in Elfenbein, Perlmutter und Schildkrott, in großer und schöner Auswahl.

Es ist Jedermann höflichst eingeladen sich von der Billigkeit und Solidität der Waaren zu überzeugen.

Schwarze und violette
Schreib- & Copier-Tinte
von **N. Antoine & fils** in **Paris,**
in Krügen und Fläschchen verschiedener Größe, sowie beste offene **Schreibtinte** für Schulen und Bureaux.

Ferner
Lampenschirme
in großer Auswahl empfiehlt bestens

Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen, Aarau.



Durchreisend von der Basler Messe offerirt Herr F. Ducret, Fabrikant in Lausanne, um seine Produkte hier bekannt zu machen, eine ***reiche Ausstellung von Corsets & Jupons,***
Auswahl wie nirgends.

Corsets zu allen Preisen, für jedes Alter und für alle Taillen, für Damen, Mädchen und Kinder; **Corsets, rothe,** für den Winter. Viele andere Artikel: **Garnituren, Geradehalter, Tournuren, Ceinturen** und **Corsets** für unpäßliche Frauen. **Jupons popelines,** erster Qualität, handbrodirt, mit 3 Volants und Zacken; sehr schöne und gute Confection. **Moiré-Unterröcke** für den Winter.

Mittwoch und Donnerstag am Graben.

NB. Man ist gebeten, genau zu beachten die große rothe Firma:

Corsets, Jupons. — F. Ducret, Lausanne.

Der Gasthof zum „Lamm"
in Winterthur

ist von mir käuflich übernommen worden. Ich empfehle mich einem werthen Publikum unter Zusicherung guter, reeller und zuvorkommender Bedienung.

W. Jæggi-Landbeck,
früher Restaurateur beim badischen Bahnhof in Basel.

(H-6657-Z)

Prima cristallhelles Petroleum à Fr. 19. —
" " Neoline à " 22 1/2

franco Station Aarau, netto ein Monat Ziel,
in Originalfässern, offerirt

J. P. Kubly in Altstetten bei Zürich.

Zu miethen gesucht:

Für eine einzelne Person ein kleines **Logis,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehörde, beziehbar auf Ende Dezember, wenn möglich früher. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

In Nro. 738 am Ziegelrain ist auf 10. Februar 1876 eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehörde zu vermiethen.

Druck und Verlag von F. C. Martin

Mittwoch, N°. 272. 17. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korrespdnz. v. 16. ds.) Der eidgen. Kommissär für die Untersuchung betr. die Ereignisse in Göschenen, Herr Oberst Hold, hat in dem unterm 16. v. Mts. dem Bundesrath eingereichten Hauptbericht über die Ergebnisse der gepflogenen Erhebungen folgende Schlußanträge gestellt:

1. Die Ausübung der Polizeigewalt sowohl als auch der Präliminarjustiz bezüglich Arrestanlagen, Anständen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ꝛc. ꝛc. sollte einem während der Bauzeit der Gotthardbahn wo möglich ständigen Commissariate, zu dem die Arbeiter volles Zutrauen haben können, das also von kommunaler wie auch Seitens der Unternehmer etwa geübten Beeinflussung durchaus unabhängig dastünde, übertragen, und es sollte demselben eine hinreichend organisirte Polizeimannschaft zur Verfügung gestellt werden.

2. In administrativer Beziehung ist vor Allem dafür zu sorgen, daß die Bequartirung der Arbeiter der Privatspekulation entzogen oder letztere wenigstens einer genauen polizeilichen und sanitarischen Controle unterstellt werde.

Die Art und Weise wie in dieser Beziehung Vorsorge zu treffen, wäre durch Sachverständige zu untersuchen und zu begutachten.

3. Bezüglich der Verpflegung sollte ebenfalls in Betracht gezogen werden, ob nicht auf billigere Weise dem Arbeiter eine zureichende kräftige Kost geboten werden könnte.

4. Jedenfalls aber ist das Magazinhalten der Unternehmer nicht am Platze.

5. In technischer Beziehung ist dafür zu sorgen, daß ohne weitern Verzug genügendere Zufuhr guter Luft in den Tunnel, so weit immer möglich, bewerkstelligt werde, und sollte die Tit. eidgen. Gotthardinspektion mit der Ueberwachung dieser unerläßlichen Forderung speziell beauftragt werden.

Zur Erledigung dieser Angelegenheit hat am 5. ds. der Bundesrath Nachstehendes beschlossen:

1. Druck und Mittheilung des Berichtes des Kommissärs an die Regierungen von Deutschland und Italien, mit dem Bemerken, daß der Bundesrath die nöthigen Maßnahmen treffen werde, um bei diesem Anlasse zu Tage getretenen Uebelständen nach Möglichkeit Abhülfe zu verschaffen, ebenso an die Regierungen von Uri und Tessin und zwar:

2. an erstere mit dem Bemerken, der Bundesrath müsse darauf dringen, daß schleunige und vollständige Anordnungen zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit getroffen werden und erkenne als das richtigste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes den vom eidgen. Commissär unter Ziffer 1. gestellten Antrag,

3. an beide unter Hinweisung auf die unbedingte Nothwendigkeit, daß in Göschenen und Airolo außerordentliche Maßregeln getroffen werden, damit Unterkunft und Unterhalt der Arbeiter einer ernstlichen und ständigen Ueberwachung in gesundheitlicher und polizeilicher Hinsicht unterstellt werden.

Die beiden Regierungen sind eingeladen, über die von ihnen beabsichtigten Anordnungen dem Bundesrath beförderlichst einläßlichen Bericht zu erstatten. (Art. 31 und 69 der Bundesverfassung.)

4. Erlaß einer gleichmäßigen Einladung an die Direktion der Gotthardbahn unter Empfehlung dafür zu sorgen, damit dem Antrag des Hrn. Hold unter Ziffer 5 (Lufterneuerung) ohne Verzug Genüge geschehe, in welcher Richtung das Eisenbahn- und Handels-Departement noch besondere Ueberwachung ausüben wird.

5. Der eidgen. Kommissär, Herr Hold, ist unter Verdankung der ihm gewordenen und nun erfüllten Sendung enthoben.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 16. ds. Hrn. Major Caviezel wird die von ihm nachgesuchte Entlassung aus der Stellung eines Instruktors I. Klasse der Kavallerie unter Verdankung der geleisteten Dienste bewilligt.

Der Bundesrath hat einer vom Departement des Innern vorgelegten Instruktion für die Zivilstandsbeamten betr. die statistischen Auszüge aus den Zivilstandsregistern zu Handen der Bundesbehörden, ferner, mit zum Theil besonderer Vorbehalten den Verordnungen der Kantone Zürich, Zug und Baselland betr. den Vollzug des Bundesgesetzes über Zivilstand und Ehe, und einem Gesetze des Kantons Waadt über Abänderungen des bürgerlichen Gesetzbuches nach Mitgabe des angeführten Bundesgesetzes die Genehmigung ertheilt.

Das Post- und Telegraphen-Departement erhält die Ermächtigung zum Abschluß eines Vertrages mit der Regierung des Kantons Neuenburg über Erstellung und Miethe eines neuen Post- und Telegraphengebäudes in La Chaux-de-fonds, in der Meinung, daß dem Bunde das Recht des Ankaufs gegen Bezahlung der nachgewiesenen Baukosten vorbehalten bleibe.

Bad Schauenburg erhält ein öffentliches Telegraphenbureau.

Der Bundesrath bewilligt die Errichtung eines Pfandrechtes 2. Ranges auf die nunmehr der Schweizerischen Nationalbahn-Gesellschaft gehörende Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen auf Schweizergebiet zur Sicherstellung eines behufs Vollendung der auf diese Bahnstrecken entfallenden Betriebseinrichtungen zu erhebenden 5 pCt. Anleihens von 2,200,000 Fr.

Bei der Bundesversammlung wird die Annahme eines Beschlußentwurfes empfohlen betr. die Uebertragung der Konzessionen für die Eisenbahn Etzweilen-Schaffhausen auf Zürcher- und Thurgauergebiet und die Ertheilung einer Konzession für das Schaffhausergebiet an eine unter der Leitung der Direktion der schweiz. Nordostbahn gebildete Eisenbahngesellschaft Etzweilen-Schaffhausen.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 32 M., Airolo 18,10 M., Total 50,10 M., mithin durchschnittlich per Tag 7,15 M.

Aargau. (Eingesdt.) Gleichzeitig mit der zweiten Verwerfung des Lehrerbesoldungsgesetzes ist im Aarg. Wochenblatte in Lenzburg wieder ein aargauischer Schulstreit ausgebrochen. Es handelt sich um die Kantonsschule, um die Qualität des Lehrerpersonals, des philologischen zumal, voraus um die Wiederbesetzung der erledigten Lehrstelle. Man sieht nicht ab, wo die Sache eigentlich hinaus will, aber im Publikum verwundert man sich zumeist darüber, daß die hier allein kompetenten Inspektorate sich nicht vernehmen lassen, während sie doch in erster Linie verantwortlich sind, wenn das Urtheil der Behörden oder des Publikums irre geführt wird.

Von größter Wichtigkeit für die Anstalt ist es jedenfalls, daß an die erledigte Lehrstelle ein tüchtiger Ersatz gefunden wird. Bei diesem Anlasse möchte folgende Bemerkung erlaubt sein. Bisher, wenn es sich um Wiederbesetzung von Lehrstellen an der Kantonsschule handelte, geschah es vielleicht nur zu oft, daß man in der Weite suchte, um dann bei nächster Gelegenheit durch andere Kantone sich darüber belehren zu lassen, daß auch unter der aargauischen Lehrerschaft die geeigneten Kräfte wohl zu finden gewesen wären. Beispiele sind überflüssig. Auch diesmal dürfte es nicht zu schwer sein, unter dem Lehrerpersonal der etlichen 20 Bezirksschulen des Kantons eine tüchtige Wahl zu treffen, und um hier nur beiläufig Eine Erwähnung zu machen, so besitzt gegenwärtig die Bezirksschule Lenzburg eine jüngere philologische Lehrkraft, die mit großem Erfolge bereits mehrfach und mehrorts ihre Probe bestanden und zu den schönsten Erwartungen berechtigt. Wir denken, diese und andere Persönlichkeiten, die hier noch in Betracht kommen könnten, werden auch der Behörde nicht unbekannt sein.

— Auf Verwenden der Militärdirektion verabreichen die schweizerische Centralbahn und die Nordostbahn der zur Militäruntersuchung einberufenen Mannschaft Fahrbillet zur halben Taxe, insofern dieselbe sektionsweise unter Leitung des Sektionschef sich bei den betreffenden Eisenbahnstationen einfindet und der Sektionschef ein Verzeichniß seiner Mannschaft dem betreffenden Stationsvorstand vorweist.

— Lenzburg. Als Bezirksrichter wurde letzten Sonntag Herr Gerichtskanzlist Amweg gewählt.

Bern. (Corrspdz. v. 14. Novbr.) [Schluß des Gesetzesentwurfes über Liquidation der Bürgergüter und die Verwendung des Ertrages.]

Art. 12. Das zur Liquidation kommende Vermögen, soweit es nicht nach Bestimmung der obigen Artikel und den Beschlüssen der Bürgergemeinde der Einwohnergemeinde übertragen wird, muß unter sämmtliche Bürger ohne Rücksicht auf Alter, Wohnsitz und Geschlecht nach der Kopfzahl vertheilt werden.

Art. 13. Ueber die Verwendung der an die Einwohnergemeinde fallenden Güter entscheidet die Einwohnergemeindeversammlung. Jedoch unterliegen derartige Beschlüsse der Genehmigung des Regierungsrathes, welcher auf entsprechende Dotation der Schulgüter zu halten und insbesondere darüber zu wachen hat, daß in denjenigen Gemeinden, in welchen bisher Burgergutsbeiträge zu Armenpflegezwecken geleistet werden, dem Armenfonds eine den bisherigen Leistungen entsprechende Kapitalsumme zugewiesen wird.

Art. 14. Wenn von einer Burgergemeinde oder burgerlichen Korporation der Beschluß, ihr Vermögen zu liquidiren, gefaßt und derselbe vom Reg.-Rath genehmigt worden ist, so ist durch geeignete öffentliche Bekanntmachung den Interessenten hievon Kenntniß zu geben und sind dieselben aufzufordern, binnen einer angemessenen Nothfrist ihre Rechte geltend zu machen, bei Strafe des Verlustes ihrer Ansprüche. Die Gläubiger der Gemeinde oder Korporation sind überdieß noch durch spezielle Avisbriefe zu benachrichtigen und zu Geltendmachung ihrer Ansprüche aufzufordern. In Betreff der Anordnung der Bekanntmachung sowie der Festsetzung der Eingabsfrist wird der Reg.-Rath im Verordnungswege das Erforderliche festsetzen.

Art. 15. Erst nach Ablauf der nach Artikel 14 festzusetzenden Frist und nach Bereinigung aller binnen der festgesetzten Nothfrist eingelangten Ansprüche darf zu wirklicher Theilung des Vermögens geschritten werden. Alle aus der Liquidation entstehenden Anstände unterliegen, soweit sie nicht rein privatrechtlicher Natur sind, der Beurtheilung der Verwaltungsbehörden und sind nach § 56 und ff. des Gemeindegesetzes zu erledigen. Privatrechtliche Streitigkeiten werden im Civilprozeßverfahren für oder gegen die Gemeinde oder Korporation erledigt.

Art. 16. Alle Burgergemeinden und burgerlichen Korporationen haben bis zur Liquidation ihres Vermögens die Hälfte des reinen Ertrages derjenigen burgerlichen Nutzungsgüter, welche im Falle einer Liquidation zwischen Einwohner- und Burgergemeinde zu theilen wäre, soweit derselbe nicht zu Armenpflegezwecken verwendet werden muß, den Einwohnergemeinden zu öffentlichen Ortszwecken abzutreten. In Betreff der Bestimmung dieser Zwecke gelten die Vorschriften des Art. 13.

Art. 17. Der hernach noch verbleibende Ertrag der fraglichen Güter ist an alle Genossen innerhalb und außerhalb der Gemeindemarke möglichst gleichmäßig zu vertheilen.

Art. 18. Die Bestimmungen des Art. 17 finden auch Anwendung auf Güter zu gemischten Zwecken, so weit der Ertragsüberschuß dieser Güter unter die Burger vertheilt wird.

Art. 19. Die Nutzungsberechtigten, die nicht in der Gemeinde wohnen, haben in derselben ein Domizil zu verzeigen und einen Bevollmächtigten zu bezeichnen, der in ihrem Namen die Nutzung auf verbindliche Weise erheben kann und die damit verbundenen Lasten zu tragen hat. Die Nutzungen jedes Einzelnen haften der Gemeinde für die entsprechenden Lasten.

III. Schlußbestimmungen. Art. 20. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Annahme durch das Volk in Kraft. Sofort nach dem Inkrafttreten desselben haben alle Burgergemeinden oder burgerlichen Korporationen ihre Verwaltungs- und Nutzungsreglemente einer Revision zu unterziehen.

Zürich, 16. Novemb. Der Kantonsrath wählte Hrn. Fürsprech Brunner von Winterthur als Oberrichter.

— Der Kantonsrath genehmigte heute mit 125 Stimmen den Kommissionsantrag in der Bisthumsfrage. Somit ist der Bisthumsvertrag des Staates mit Chur aufgelöst, aber die Gemeinden mögen unter staatlicher Aufsicht nach ihrem Ermessen sich bischöflicher Vermittlung oder Funktionen bedienen.

— Die in Zürich lebenden Slaven, Armenier und Georgier haben am 31. Oktober in einer Versammlung beschlossen, Schritte zu Sammlungen für die durch den Krieg betroffenen, im Elend schmachtenden Familien Bosniens und der Herzegowina zu thun, und vorläufig ein Comite bestellt, das durch Schweizer verstärkt werden soll. Eine erste Sammlung im Betrage von 547 Fr. wurde durch die Handelsbank in Zürich an den Metropoliten von Serbien in Belgrad, als dem Präsidenten des Centralhülfscomite's, am 9. d. M. abgesandt.

— Der letzte Sonntag war einer der klarsten und hellsten Tage des ganzen Jahres, die Schneeberge der Glarner-, Schwyzer- und Berner-Alpen schienen wunderbar nah und es war sich deßhalb auch nicht zu verwundern, daß viele hunderte von Naturfreunden dem Zürcher Rigi, Uetliberg, zusteuerten. Schade, daß die Uetlibergbahn in den Fall kam, mit den drei Uhr Zügen nicht alle Reisenden mitnehmen zu können.

Luzern. Die Kantone Bern und Luzern sollten der Bern-Luzern-Bahn drei weitere Millionen vorschießen. Die Kosten der Bahn übersteigen den Voranschlag bedeutend; namentlich haben die Schutzbauten an der Emme und der Zimmereggtunnel große Summen verschlungen. Am 15. ds. fand in Langnau eine Konferenz statt, an der Abgeordnete der Berner- und Luzernerregierung theilnahmen. Es wird sich dabei wesentlich auch darum handeln, welche Quote jeder Kanton übernehmen soll.

Uri. Das Rütlischießen der Vierwaldstätte nahm am 11. Nov. seinen programmgemäßen Verlauf. Trotz der eigentlich abschreckenden Witterung, bei Sturm und Wind, wie er nicht ärger sein konnte, fanden sich doch noch 94 Schützen ein, eine Anzahl, welche Angesichts der anhaltenden ungünstigen Witterungsverhältnisse allen billigen Erwartungen mehr als entsprach. Den Schützenkönig haben dießmal die Obwaldner, Karl Amrhein machte 10 Punkte oder 100 Prozent, ihm wurde dafür ein Lorbeerkranz zu Theil. Wir fügen bei, daß als festgebende Sektion für 1876 Uri bestimmt worden ist.

Zug, 15. Nov. Der revidirte Verfassungsentwurf ist den 14. ds. bei der Abstimmung mit großer Mehrheit verworfen worden. Die Liberalen betheiligten sich größtentheils nicht. Von nahezu 5000 Stimmberechtigten stimmten mit Ja ca. 1200, mit Nein ca. 260. Laut Verfassung bedarf es für Annahme der Mehrheit der Stimmberechtigten.

Glarus, 15. Nov. Am Leichenbegängniß des sel. Hrn. Bundespräsidenten, Dr. J. J. Blumer, nahmen die Abordnung des Bundesrathes, mehrere Kollegen des Verstorbenen im Bundesgericht, eine Reihe politischer Notabilitäten aus verschiedenen Kantonen, die Abordnungen der glarnischen Behörden und zahlreiche Freunde und Verehrer Theil Am Grabe hielt Bundespräsident Scherer, tief bewegt, die erste Rede. In glänzendem Vortrage verewigte hierauf Vizepräsident Roguin die vielen Verdienste des Verstorbenen. Er schilderte Dr. Blumer in gleich ausgezeichneter Weise als Richter, Politiker und Freund. Namentlich seine Thätigkeit zur Schaffung einer würdigeren Stellung des Bundesgerichts wurde vorzüglich beleuchtet. Den Schluß der Rede bildete eine schwungvolle Huldigung an die Manen des Verstorbenen und der Wunsch, daß die Schweiz mehr solcher Männer von unerschütterlicher Gerechtigkeitsliebe, edlem Charakter und hervorragenden Geistesgaben hervorbringen möge.

Zum Schlusse der Feierlichkeit sangen die vereinigten Sängervereine von Glarus ein Lied.

St. Gallen. Der Große Rath wählte zu seinem Präsidenten Hrn. Ständerath Hoffmann; Hr. Landammann Seifert verlangt seine Entlassung als Mitglied des Regierungsrathes.

Graubünden. Hrn. Steinhauser fehlen 49 Stimmen zum absoluten Mehr und es ist deßhalb auf nächsten Sonntag ein zweiter Wahlgang zur Wahl eines Nationalrathes im 33. Kreise angesetzt.

— Der Weinverkauf zur Sauserzeit rief diesen Herbst einen schwunghaften Verkehr hervor. Es wurden aus der Herrschaft (excl. Malans) ab Station Maienfeld einzig im Monat Oktober 4577 Zentner, gleich 130,000 Maß verladen.

— Liestal. Ein Leichengeleite von mehr als 400 Mann hat die allgemeine Theilnahme an dem frühen Tod des Hrn. Regierungsrath Graf bewiesen. Sein Kollege Bußinger hat dem verblichenen Freund einen warmen Nachruf am offenen Grabe gehalten.

London, 16. Novb. Die hohe Fluth der Themse hat die niedrigen Theile von London überschwemmt. Gestern hat ein Sturm in mehreren Städten an der Küste große Verwüstungen angerichtet. Zahlreiche Schiffbrüche.

Glasgow, 13. Novbr. In der Baumwollspinnerei der Herren Robertson und Co. in Glasgow brach gestern Nachmittags ein Feuer aus, welches das 4 Blockwerke hohe, 300 Fuß lange und 120 Fuß breite Gebäude in kurzer Zeit total einäscherte. Die Flammen ergriffen hierauf die gegenüber befindliche Weberei der HH. Young, Stroung und Comp., und auch dieses Gebäude, eines der größten seiner Art, brannte gänzlich nieder. Dasselbe Schicksal theilte auch ein anstoßendes 4stöckiges Wohnhaus. Der durch diese Brände angerichtete Gesammtschaden beziffert sich auf 300,000 L. und über 1200 Personen sind dadurch plötzlich mittellos geworden.

Stockholm, 16. Nov. Die Eisenbahnnachtzüge zwischen Malmö und Stockholm sind heute Nacht zwischen Linköping und Bankeberg zusammengestoßen. Bis jetzt bekannt sind 6 Todte und 12 Verwundete, 7 Waggons wurden zerquetscht.

Ragusa, 16. Nov. Letzten Freitag wurden zwischen Gazko und Goransko 5000 Türken unter dem Kommando Chevkets und Selim Paschas von den Insurgenten auf das Haupt geschlagen. Man zählte 800 Todte und 600 Verwundete. Ein Pferdetransport wurde weggenommen. Der Pascha floh in der Nacht nach Gazko.

Getreidebericht. Romansborn, 15. Nov. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") Der Verkehr war auch in letzter Woche wieder ziemlich lebhaft und erfuhr unser allerdings beträchtliches Lager abermals eine kleine Reduktion durch die äußerst geringe Zufuhr, welche übrigens vor Allem dem in letzter Woche auf dem See gewalteten Orkane zuzuschreiben ist. Immerhin blieben in Folge dieser Sachlage die Preise für Weizen unverändert, ohne jedoch sagen zu können, daß bereits ein Steigen der Preise im Anzuge sei. Anders verhält es sich mit Gerste und Hafer und rühmen sich die Verkäufer, gewonnenes Spiel zu haben. — Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. -- ——	Irsa Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	= 31½—31¾	Hafer	= 20½—21¼
Guter Weizen . .	= 30¼—30½	Gerste	= 26 —27½
Geringer Weizen .	= 27¾—28½	Roggen	= 21 —21¾
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	= 30 —30¼		

Lagereingang in voriger Woche	3,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang	6,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand	128,000 =

Getreide-Börse. Zürich, am 16. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	24	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	19	18	—	"
Braun Gerste [11])	28	25—26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21½—22	20½—21	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [11]) Unverändert. [4])—[6]) Fester. [10]) Flau. [13]) Fest.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22.— per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal v. 16. Novbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 5. 80 — 6. 50. Aepfel per Viertel Fr. 1. 30—1. 60. Kabis u. Köhli per Kopf 10—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 45—66, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 1 Fr., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 22—24, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26, Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 25 bis Fr. 1. 30. Eier per Stück 8 Cts.

Schaffhausen, 16. Novbr. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 26. —. Abschlag Fr. —: Haber Fr. 19 — bis Fr. 20 —.

Pariser Observatorium vom 16. November 1875.

Die gestern signalisirte Depression rückt gegen die Küste Englands vor. Ihr Centrum befindet sich im Nordwesten Irlands. Sinken des Barometers um 12 Mm. bei Greenkastle (753), um 6 Mm. bei Brest (763). Mäßiger Südwind auf dem Kanal und dem Ocean. Ziemlich starker Südwestwind in Irland, hohle See bei Brest und Valentia.

Centralbahn.

Ankunft: CIIa. 6. 55, IVa. 8. 44, CIVa. 11. —, Vla. 12. 30, Xa. 4. 12, CXa. 4. 38, XIIa. 6. 59, XIVa. 8. 28, CXIV. 11. —.

Abgang: CI. 4. 30, CIIIa. 7. 25, IIIa. 7. 53, Va. 11. 15, CVIIa. 1. 05, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 12, XIa. 6. 06, XIII. 7. 28.

Fremdenverzeichniß vom 16. auf den 17. Nov. 1875.

Ochsen.

Hr. Broder, Kfm., Basel.
— Schmid, dto., Winterthur.
— Ruegg, dto., dto.
— Dukas, dto., Salzburg.
— Girard, dto., Paris.
— Dure, dto, Angers.
— Meyer, dto, Payerne
— Goldschmidt u. Sohn, dto, Dornach.
— Schädelbauer, Ingenieur, Einsiedeln.
— Peter, Kfm., Reinach.
— Nußbaumer, Fürsprech, Rheinfelden
— Ruckstuhl u. Gem, Frauenfeld.
— Boßhard, Kfm., Winterthur.
— Marx, dto, Ziltigsheim.
— Dreifuß 3, dto., Uffheim.
— Goldschmid, dto, dto
— Dreifuß, dto, Hegenheim.
— Schlatter, dto., Fahrwangen.
— Mangold m. Gem, Basel.
— Wolffers, dto., Konstanz.
— Sury m Gem, Kfm., Bremgarten.
— Großmann, dto., Zürich.

Waldemann

Hr. Grieder, Negt, Basel.
— Ducret m Gem, dto., Lausanne.
— Gut, dto., Pfaffnau.
— Guggenheim, dto, Endingen
— Grande, dto, Otte
— Kost, dto, Dagmarsellen.
— Zeiger, dto, Schötz
— Reule, dto, Zürich.
— Frei, dto, Luzern
— Steiger, dto., Triengen.
— Burgherr 3, dto, Gontenschwyl.
— Meyer, dto, Endingen.
— Burgherr, dto, Gondisweil

Löwen.

Hr. Kopf, Kfm, Aix.
— Schmid, dto, Luzern.
— Ullmer, dto, Zürich.
— Dick, dto, Batenheim
— Lang, dto., Durmenach.
— Krucker, dto, Wikon.
— Berger m. Gem, dto., dto.
— Guggenheim, dto., Oberendingen
— Ullmann 3, dto Uffheim

Storchen.

Hr Ebel, Kfm, Mannheim.
— Barbe, dto., Nancy.
— Hugle, dto., Karlsruhe.
— Peiner, dto, Stuttgart
— Stricker, dto, Schaffhausen.
— Scher, dto., Wädensweil.
— Aberstein, dto., Effingen
— Keller u. Fr., dto., Lenzburg.
— Gigax, Kfm., Bleienbach.
— Heiz, dto., Menziken.
— Heiz u. Frau, dto, dto.
— Isler, dto., Wohlen

Krone.

Hr. Leupi, Kfm., Constanz.
— Cucio m. Gem., dto., Chevis.
— Raval 2, dto., Frankreich.
— Pfister, dto., Bützberg.
— Rickli 2, dto, dto.
— Kohler, dto., Madiswyl.
— Steffen, dto., Zürich.
— Morf, dto., Liestal.
— Frei, dto., Laufenburg.
Fr. Keller, Zürich.

Rößli.

Hr. Scherer, Kfm, Zürich.
— Jucker, dto, dto.
— Walter, dto., Säckingen.
— Gialomo, dto, Beldoria.
— Hinreppe, dto, Gerolomo.
— Stetter, dto, Bleienbach.
— Kißling, dto., Wolfwyl.
— Jörg, dto, Thun.
— Hug, dto, Schwaderloch.
— Brutsch, Part., Ramsen
— Wohler, dto., Dietgen.
— Frei, dto, Ittersten.
— Thomann dto, Niederdorf.
— Renn, dto, Oberwyl.
— Künzli, Beck, Madorf.
— Bernhard, Maler, Podelwitz.
— Rous 4, Kfm, Frankreich.
— Turrat, Sattler, Isle.
— Ballinger, Part, Bern.
— Erd, dto., dto.
2 Drahtbinderr, Ungarn.

Neues billigstes Prachtgeschenk für die Jugend!

In den ersten Tagen des Dezembers erscheint und ist im Verlage der Unterzeichneten, sowie in allen Buchhandlungen **à 4 Fr.** zu beziehen das erste Heft von

J. Staub's Bilderwerk

zum Anschauungsunterricht für jüngere Kinder.

Ein Lehrmittel für Haus und Schule.

Vier Hefte; enthaltend:

48 große Doppelblätter in reichem Farbendruck, eine Unterrichtsanleitung für Mütter, methodisch geordneter Textinhalt sammt einem Anhang poetischer und moralisch-religiöser Lesestücke. (Die 3 folgenden Hefte erscheinen jedes je nach ca. 3 Monaten und werden den T. Subscribenten à 4 Fr. zugesandt.) Prospekte stehen zu Diensten.

Hindermann & Siebenmann,
Kunstanstalt Zürich.

Dépôt bei **F. Schultheß,**
Buchhandlung am Zwingliplatz Zürich. (H-6678-Z)

Schwarze und violette

Schreib- & Copier-Tinte

von **N. Antoine & fils** in **Paris,**
in Krügen und Fläschchen verschiedener Größe, sowie beste offene **Schreibtinte** für Schulen und Bureaux.

Ferner

Lampenschirme

in großer Auswahl empfiehlt bestens

Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen, Aarau.

Leinwand,

mittelfeine à 75 Cts. per Elle so lange Vorrath bei **Fr. Waßmer-Boß.**

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß; sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Wo **Privatunterricht in der englischen und französischen Sprache** ertheilt wird, ist bei Herrn Graf-Morath, im Laden zu vernehmen.

Wo ein **tüchtiger Knecht,** der gut melken kann und mehrere Stück Rindvieh zu besorgen versteht, bei gutem Lohn sofort einen Platz findet, sagt die Exped. d. Bl.

Frisch erhalten:

Zürcher-Honigdirgeli,

per ℔ à 85 Cts.

bei **Joh. Schmidt,** z. Bären.

Endsunterzeichnete empfiehlt sich als Hebamme & Schröpferin bestens

Frau Buchmann-Waßmer,
Hebamme.

In ein hiesiges größeres Herrschaftshaus wird eine flinke gewandte **Köchin** gesucht, dieselbe müßte im Kochen schon bewandert sein, und den guten Willen haben noch etwas lernen zu wollen. Lohn je nach Leistung.

Anzeige & Empfehlung

Einem verehrten Publikum von **Aarau** und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause **zur Badstube** mit heutigem Tage eine

Speisewirthschaft

eröffnet habe, und empfehle mich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung aufs Beste.

Aarau, 16. November 1875

Jb. Wehrli, z. Badstube.

Lehrling-Gesuch.

In einem **Manufacturwaaren-Geschäft en détail in Lausanne** ist für einen Jüngling mit guter Schulbildung unter günstigen Conditionen eine Stelle als Lehrling offen.

Anmeldungen unter Chiffre **B. A.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Commisstellegesuch.

Ein junger Mann beider Sprachen mächtig sucht für sofort eine dauernde Stellung.

Gefl. Offerten unter Y. Z. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Zwei geübte Ofensetzer

finden Winterarbeit bei

Chr. Stäubli, Hafner,
in Winterthur.

Eintritt sofort. (H-6705-Z)

Eine tüchtige **Magd** könnte sofort eintreten, Lohn nach Leistung. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wo ein noch bereits neues, in gutem Zustande erhaltenes **Billard** um den Preis von Fr. 250. zu kaufen ist, sagt die Expedition dieses Blattes.

Rhein-Wein (Sauser)

per Flasche 80 Ct. bei

Brand, Bäcker.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Danksagung.

Wir bezeugen Allen, die an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben

Maria

so innigen Antheil genommen haben, unsern tief gefühlten wärmsten Dank.

Die trauernden Eltern & Geschwister,
G. Huber, Maler.

Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Artillerie-Verein Aarau.

Donnerstag Abends 8 Uhr
in der Krone

Generalversammlung.

Tractanden: Jahres- und Rechnungsbericht, Wahlen ꝛc.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

Der Vorstand.

Fahrhabesteigerung.

Am **künftigen Mittwoch den 17., eventuell am Donnerstag den 18. d. Mts.,** von Vormittags 9 Uhr an, wird im **Saale zur „Neuen Brücke" in Aarau** über verschiedene **Fahrhabegegenstände,** wie: 2 Sekretäre, 3 Kommoden, 3 Nachttischchen, 3 aufgerüstete Betten, verschiedenes Glas- und Porzellangeschirr, Küchengeräthschaften, Lingerie und Anderes mehr eine freiwillige Steigerung abgehalten; zu welcher Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Aarau, den 12. Nov. 1875.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an im Haus der Wittwe Tschantz, 2 Treppen hoch.

Consultationsstunden:
Morgens 8—9 Uhr.
Mittags 1—2 „

Hrch. Bircher, Arzt.

Im hiesigen Lagerhaus
ist zu verkaufen:

Eine Parthie sehr guten, reellen abgelagerten

Rothwein

in Fässern von 150 Maß und mehr zu einem Franken pr. Maß.
Aarau, November 1875.

Photographie.

Die verehrl. Personen, welche im Sinne haben, für Weihnachts- oder Neujahrsgeschenke Photographien bei mir aufnehmen zu lassen, möchte ich bitten, dies nicht zu spät hinauszuschieben, da es mir nach den Erfahrungen früherer Jahre in den kurzen Dezembertagen oft schlechterdings unmöglich wird, alle Aufträge rechtzeitig zur Ausführung zu bringen.

Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich
(A-141-Q) **Fr. Gisi,** Photograph, in Aarau.

Frisch erhalten:

Biscuits anglais Albert superior,
- dto. Sugar Wafer,
Figues de Smyrne offen und in Kistchen von ca. ℔ 10,
Schaalenmandeln princesse,
Orangen & Citronen,
Citronat & Orangeat,
Weinbeeren, Rosinen & Mandeln,
Malzzucker in grossen und kleinen Täfelchen, Cäpres

empfiehlt bestens **Jakob Rohr.**

Zu kaufen gewünscht:
Ein zweiplätziges **Schreibpult.** Wer, sagt die Exped. d. Blts.

Der Cæcilien-Verein Aarau

begrüßt mit dem Eintritt in sein sechsundzwanzigstes Vereinsjahr alle Freunde und Gönner der Musik und zählt auf deren stets bewährte Theilnahme und Unterstützung auch im beginnenden zweiten Vierteljahrhundert seines Bestehens. Der Verein wird in den nächsten Wochen noch eine Abendunterhaltung veranstalten, nach Neujahr aber sein Jubiläum mit einem größeren Konzert feiern, welches zugleich die Konzertsaison von 1876 eröffnen soll.

Bei diesem Anlasse richten wir an das musikliebende Publikum von Aarau die freundliche Einladung, dem Verein in aktiver oder passiver Eigenschaft beizutreten und im ersten Falle an den Uebungen der Orchester-, der Männerchor- oder der Gemischten-Chor-Sektion Theil zu nehmen. Die bezüglichen Anmeldungen wollen bei einem Mitgliede des Vorstandes oder bei Herrn Direktor Käslin, persönlich oder schriftlich, gemacht werden.

Direktion und Vorstand werden sich bestreben, den eintretenden Aktivmitgliedern lohnende Gelegenheit zur Bethätigung musikalischen Sinnes und zur Förderung der Kunst in unserer Stadt zu bieten, die neuen Passivmitglieder aber durch möglichst gewissenhaft vorbereitete und jedem billigen Wunsche entsprechende Leistungen in künstlerischer und gesellschaftlicher Beziehung zu befriedigen. Kommt uns die thätige und moralische Unterstützung des verehrten Publikums entgegen, so hoffen wir auch für dieses Jahr eine erfreuliche Blüthe der Kunst versprechen zu können.

Aarau, im November 1875.

Der Vorstand:
G. Schmidt-Hagnauer, Präsident.
Schneider, Oberrichter, Vicepräsident.
G. Schmuziger, Kassier.
Frey-Würtenberger, Archivar.
Fr. Reinisch, Aktuar.



Nähmaschinen.

Orginal-Howe ab Fr. 155. — **Singer** ab Fr. 150. — **Wheeler-Wilson** ab Frkn. 145. — **Grover & Baker** (gute Schneidermaschine) Fr. 150. — **Circular-Elastique** (für Schuhmacher und Sattler) Fr. 225. — **Handschiffchen-Maschinen** Fr. 90.—100. — **Kettenstich-Maschinen** Fr. 45.—50. Beste **Maschinennadeln** von L. Lammertz ab Fr. 2. 40 per Dtzd. **Faden, Oel, Apparate. Reparaturen** prompt. Jahrelange schriftliche Garantie und freier Unterricht.

A. Frey-Würtenberger,
Rathhausgasse, Aarau.

Nur bis Samstag **Großer Ausverkauf** Nur bis Samstag

eines **Waarenlagers im Hôtel Storchen,** Zimmer Nr. 21.

In Folge gänzlicher Liquidation werden sämmtliche Waaren 25% unter den Fabrikpreisen verkauft:

Tisch-, Commoden- & Sophadecken,
Mousseline von 20 Ctms. bis Fr. 1. 50 die Elle,
Jaconnat, Batist, Spitzen in allen Arten,
Taschentücher in Leinen, Batist, brodirt in Schachteln, (zu Festgeschenken passend),
Damen-Kragen, Aermel & Manschetten, Vorstecker,
Lavalièrs, Foulards, Damenschürzen, Spitzentücher,
Caputzen, Bachliques, wollene **Chals, Corsets,**
Flanellunterröcke & Hosen, Kinderröckchen, Kinderschürzen und Lätzchen.
Herrenhemdeneinsätze, Kragen und Manschetten, Cravatten, Vorstecker, Hemden- und Manschettenknöpfe in Elfenbein, Perlmutter und Schildkrott, in großer und schöner Auswahl.

Es ist Jedermann höflichst eingeladen sich von der Billigkeit und Solidität der Waaren zu überzeugen.



Durchreisend von der Basler Messe offerirt Herr F. Ducret, Fabrikant in Lausanne, um seine Produkte hier bekannt zu machen, eine ***reiche Ausstellung von Corsets & Jupons,***
Auswahl wie nirgends.

Corsets zu allen Preisen, für jedes Alter und für alle Taillen, für Damen, Mädchen und Kinder; **Corsets, rothe,** für den Winter. Viele andere Artikel: **Garnituren, Geradehalter, Tournuren, Ceinturen** und **Corsets** für unpäßliche Frauen. **Jupons popelines,** erster Qualität, handbrodirt, mit 3 Volants und Zacken; sehr schöne und gute Confection. **Moiré-Unterröcke** für den Winter.

Mittwoch und Donnerstag am Graben.

NB. Man ist gebeten, genau zu beachten die große rothe Firma:

Corsets, Jupons. — F. Ducret, Lausanne.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend empfehle mich ferner den hiesigen Damen für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, beste Bedienung zusicherne.

L. Schneider-Bruker, Damenschneiderin,
Hinter dem Platz Nr. 211.

Kost & Logis für einen Arbeiter in Nr. 77. Milchgasse.

Sogleich zu vermiethen:
Zwei neue **Logis** von je 3—4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 273.** 18. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Kasimir Pfyffer.

(Schweiz. Volksfrd.)

Aechte Volkstribunen gibt es heutigen Tages nicht mehr viel. Wenn daher ein Land einen Mann verliert, der durch sein ganzes Leben und Streben sich diesen Ehrennamen in schönster und uneigennützigster Weise verdient, dann ergreift auch der Schmerz und die Trauer um ihn das ganze Volk. Ein solcher Mann war Kasimir Pfyffer, den in jüngsten Tagen der unerbittliche Tod seinem engern und weitern Vaterlande entrissen hat.

Es ist eine seltene, aber erhebende Thatsache in der Geschichte der Menschheit, daß die Natur zwei Brüder mit fast gleich großen Gaben und gleich großem Charakter ausstattet.

Welch' herrliche Dioskurenpaare weist namentlich die Neuzeit auf! Man denke nur an: Alexander und Wilhelm von Humboldt, an Jakob und Wilhelm Grimm!

Ein solches Dioskurenpaar waren auch die Brüder Kasimir und Eduard Pfyffer von Luzern. Niemals, so oft ich in diese Stadt kam, hörte ich den einen ohne den andern Namen und beide stets mit der gleichen Verehrung aussprechen. Denn war der Eine, Eduard, auf dem Gebiete der Erziehung, als Reorganisator des Luzernischen Schulwesens, ein Volkstribun, so war es der andere hauptsächlich auf politischem Gebiete. Auf diesen beiden Säulen ruhte der Tempel der Freiheit im einstigen ersten Vororte der Eidgenossenschaft; sie beide hatten gebauet das stattliche Haus, das mit den beiden Brüdern auch gealtert und baufällig geworden ist. Aber das Fundament, das sie geschaffen, es ist fest geblieben und wird, so hoffen wir, durch keine Stürme, so stark sie auch über die Berge her auf die Leuchtenstadt niederfahren, wankend gemacht werden.

Es ist ein seltsames Spiel des Zufalls, daß die Wiege eines der tapfersten und unermüdlichsten Kämpfer gegen den Ultramontanismus zugleich die Wiege des letzteren ist. Kasimir Pfyffer ist wie sein Bruder (geb. 1782, gest. 1834) zu Rom geboren, am 10. Okt. 1794, und sein Vater, Franz Ludwig, war Hauptmann der päpstlichen Schweizergarde! Seine Mutter Aloysia war die Tochter des Obersten Reding von Schwyz. Das Geschlecht Pfyffer ist ein altberühmtes Luzerner Patriziergeschlecht. Schon 4 Jahre nach dem Einzuge der Franzosen in Rom und nach Auflösung der päpstlichen Garde wandte sich deren Hauptmann seiner Vaterstadt zu, in deren Schulen Kasimir seine Erziehung erhielt. Nachdem er Gymnasium und Lyceum absolvirt, bezog er die Hochschulen von Tübingen und Heidelberg, an welch letzterer der berühmte Rechtslehrer Mittermayer wirkte, mit dem Kasimir Pfyffer sein ganzes Leben hindurch in freundschaftlichen Beziehungen blieb. — Indessen hatten sich schon während seines Aufenthaltes in Tübingen in seiner Vaterstadt verschiedene politische Revolutionen vollzogen; die demokratische Regierung wurde gesprengt und die Aristokratie kam ans Ruder. Diese scheint den jungen hoffnungsvollen Rechtskandidaten in ihre Dienste haben nehmen wollen; sie berief ihn von Tübingen heim und ernannte ihn zum Vice-Verhörrichter und Regierungssekretär. Aber der Freisinnige hielt es in dieser Stellung nicht lange aus und trat zur Advokatur über, die ihn für einmal von allen politischen Geschäften abzog. Als aber im Jahre 1819 durch die Energie seines Bruders Eduard die Reorganisation des Erziehungswesens zur Thatsache wurde, ward Kasimir von der Regierung an die bei dieser Gelegenheit am Lyceum creirte Stelle eines Rechtslehrers berufen.

1820 wandte sich Kasimir Pfyffer, da die Vorlesungen in Luzern erst Anfangs des folgenden Jahres zu beginnen hatten, der Universität Heidelberg zu und schien über seinen ungeheuer eifrig betriebenen Studien seine zu Hause gelassene, fast untröstliche Gattin ganz zu vergessen. Im Jahre 1821 kehrte er mit dem Doktorhut, den er sich in Tübingen geholt, nach seiner Vaterstadt zurück und übernahm nun die Professur.

Der Freiheitssturm der Dreißigerjahre führte ihn auf die politische Bühne. Verfassungsrevision war das Losungswort. Der Große Rath selbst mußte zuerst in den sauern Apfel beißen und die Revision von sich aus in's Werk setzen. Bei dieser Regeneration waren nun Kasimir und sein Bruder Eduard Pfyffer die Haupttriebfedern. Der Erstere setzte es zuvörderst durch, daß ein vom Volke gewählter Verfassungsrath konstituirt wurde. Als dann am 30. Juli 1831 die Revision angenommen ward, wurde Kasimir Pfyffer zum Präsidenten des Appellationsgerichtes ernannt.

Aber nicht nur in Luzern, in der ganzen Schweiz giengen damals die Wogen des politischen Lebens hoch. Allgemein erkannte man die Nothwendigkeit einer gänzlichen Umgestaltung des eidgenössischen Verfassungslebens. Man weiß, wie dieses Projekt durch Rossi's Programm Gestalt gewann und weiß auch, wie schmählich dasselbe durch das Konzert der extremen Parteien, der Ultra-Radikalen und Reaktionäre, zu Wasser geworden ist. Indessen der Strom ließ sich nicht hemmen, nur stauen; er wuchs brausend an, bis er im Jahre 1848 die Dämme endlich durchbrach. An dieser politischen Neugestaltung hatte K. Pfyffer einen größten Theil. Er war es, der durch seinen „Zuruf" an den eidgenössischen Vorort Luzern bei Uebernahme der Bundesleitung 1831 die Revisionsfrage in Fluß brachte, der die Umwandlung des Staatenbundes in einen Bundesstaat mit Volksvertretung verlangte.

Wenn der erste Wurf von 1833 mißlang, so waren daran hauptsächlich auch die Ultramontanen Luzerns schuld. Von 1833 bis 1841 unterwühlten sie mehr und mehr den Boden des freisinnigen Systems und Luzern wurde der Hauptheerd jener Reaktion, die sich erst im eigenen Kanton vollzog, um dann verderbenbringend über die Eidgenossenschaft selbst zu kommen.

Die Straußiade in Zürich war ein Vorspiel; aber die eigentliche Ouvertüre zum Schlachtendonner von 1847 bildete das Triumphgeschrei der in Luzern neu einziehenden Jesuiten. Das war für K. Pfyffer eine Zeit schwerer Noth. Doch mitten im Sturm stand er fest wie ein Fels im Meere und niemals hat sich sein Charakter glänzender bewährt. Mehrmals suchte ihn die ultramontane Partei zu Fall zu bringen und ihm den Prozeß zu machen. Als er nach dem ersten Freischaarenzuge Schonung für die Urheber verlangte, fiel ein Antrag, ihn aus dem Großen Rathe zu stoßen; als er beim zweiten Freischaarenzug mit ganzer Macht für Steiger eintrat, ward er der Mitwissenschaft an der Ermordung Leu's angeklagt und 3 Wochen lang eingekerkert.

Aber frei von Schuld und rein über's Gewissen fürchtete er die vergifteten Pfeile der Feinde nicht, und machtlos fielen dieselben am Panzer seiner Ehrenhaftigkeit ab. „Sie mußten ihn immer wieder loslassen", indeß die Jesuiten (nach der Niederlage von Gislikon) und ihre Creaturen von der Regierung das Weite zu suchen hatten. Der Kanton wurde dem freisinnigen System zurückgegeben, und K. Pfyffer trat nun in die Aemter ein, die ihm den Ausbau desselben ermöglichten. Er wurde Oberrichter und Gesetzgeber. Auch das weitere Vaterland zog ihn zu Rathe; 1848 wurde er in den Nationalrath und das Bundesgericht gewählt und bestieg in beiden Behörden den Präsidentenstuhl. Nachdem er Jahre lang seine Pflicht mit Auszeichnung erfüllt, zog er sich in den 60er Jahren zur wohlverdienten Ruhe zurück. Aber bis in die letzten Tage seines reichen Lebens verfolgte er mit eifrigstem Interesse, ganzer Liebe und hellem Kopfe alle Vorgänge des öffentlichen Lebens. Bedeutende Verdienste hat er sich namentlich auch als Publizist erworben, als welcher er verschiedene schweizerische maßgebende Blätter fleißig bediente. Ein bleibendes Denkmal hat er sich und seinem Kantone durch seine „Geschichte des Kantons Luzern" gestiftet.

Nun ist er todt; aber auf seinen Grabstein darf man schreiben:

Das war ein Mann!

Eidgenossenschaft.

Die soeben ausgegebene Rechnung des 49. Versicherungsjahres der schweizerischen Mobiliarversicherungsgesellschaft erzeigt ein sehr befriedigendes Resultat. Ungeachtet der vielen und zum Theil bedeutenden Brandfälle, welche die Anstalt betroffen, ergibt die Bilanz nach

Abrechnung aller Brandschäden einen Ueberschuß zu Gunsten der Gesellschaft von zirka 150,000 Franken. Es wird daher für dieses Jahr nicht nur kein Nachschuß bezogen, sondern der Reservefond mit diesem Ueberschusse gespiesen werden können. Ueberdieß hat die Gesellschaft die Genugthuung, trotz der sehr namhaften Entlastungen, welche die Verwaltung sich auf größern industriellen Risikos durch Theilung mit andern Gesellschaften verschafft hat, und trotz der stets wachsenden Konkurrenz eine Vermehrung des Versicherungskapitals von nahe an 35 Millionen Franken konstatiren zu können.

Aargau. Bei der Verifikation der Stimmzeddel habe sich herausgestellt, daß im 3. Wahlkreis auch Münch und Fahrländer gewählt seien, letzterer aber falle, weil er weniger Stimmen habe als Münch, weg.

— Aarau, 17. Nov. Der heutige Jahrmarkt war trotz anhaltendem Regen stark besucht. Aufgeführt wurden 121 Ochsen, 561 Kühe und Rinder, 64 Schafe und Ziegen und 581 Schweine. Fremde Käufer waren viele anwesend und war der Handel bei ziemlich festen Preisen im Allgemeinen lebhaft; 144 Stück wurden Abends per Bahn fortgeführt.

— Lenzburg. Als Ersatzmann in's Bezirksgericht wurde Hr. Gemeindeschreiber Urech von Niederhallwyl gewählt.

— Laufenburg. Für die Tage vom 17. bis und mit 20. d. Mts. wird unser sonst etwas stille Bezirkshauptort namhaft belebter werden, indem nach dem neuen Militärgesetz die Rekruten des 6. Rekrutirungskreises der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden und der vier Nachbargemeinden des Bezirkes Zurzach hierher kommen werden. — In der letzten Sonntag stattgehabten Versammlung der hiesigen Feuerwehr wurde Herr Sulzer, Kaufmann dahier als Kommandant derselben gewählt.

— In Rheinfelden wurde gestern die Einführung der Gasbeleuchtung durch ein Bankett gefeiert.

Bern. Bei Chr. Tschanz am Reust bei Sigriswyl sind eben erst die Kirschen reif geworden. Das Merkwürdige an der Sache ist, daß der betreffende Baum ein wenig später als die übrigen blühe; die Früchte entwickelten sich, blieben aber grün bis im Weinmonat, wo sie erst zu reifen anfingen

— Mit 100 gegen 4 Stimmen ertheilte die Schulsynode dem Gesetzesentwurfe der Erziehungsdirektion betr. die Reorganisation der Kantonsschule prinzipiell ihre Zustimmung.

— Die Sektion Biel hat sich einstimmig zur Uebernahme des kantonalen Turnfestes (1877) gemeldet.

Zürich, 16. Nov. Der Kantonsrath hat die Staatsrechnung genehmigt und die Motion Stohecker der Regierung zugewiesen behufs Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage betreffend polizeiliche Ueberwachung des Lebensmittelverkaufes.

— In Nürensdorf hat sich laut „Bül. Volksfr." den 13. d. der wohlhabende, unverheirathete, 29 Jahre zählende Landwirth Johs. Morf von Nürensdorf in seinem Bette erschossen. Als Motiv wird angeführt, derselbe habe schon seit Jahren an periodischer Melancholie gelitten.

— In Rüti hat letzten Freitag ein Albert Oberholzer ein Schulmädchen, das beim Mühleplatz in die hochangeschwollene Jona gefallen, mit Gefahr des eigenen Lebens aus dem Wasser gerettet.

Uri. Nach dem „Vaterland" wurden in der Bezirkskorporationsgemeinde vom 14. ds. die Anträge der Verwaltung angenommen, d. h. das Vermögen soll nicht nach Gemeinden vertheilt, dagegen die Sömmerungsauflage erhöht werden.

— Am 10. ds. wurde von Hrn. Christen, Besitzer des Hotels Bellevue in Andermatt, unweit dieses Hotels ein prachtvoller Adler geschossen. Es ist eine Seltenheit, ein solches Thier so tief im Thale zu sehen.

Solothurn. Letzten Samstag wurden in Solothurn zwei Individuen verhaftet, des Vorhabens verdächtig, einen hiesigen Bijouterieladen zu plündern. Es wurden dieselben bei einbrechender Nacht wiederholt in dessen Nähe beobachtet, ja der eine war sogar in der Hausflur gesehen worden. Hievon in Kenntniß gesetzt, patrouillirte die Polizei um jenes Haus und erwischte die beiden Strolchen Nachts um 10 Uhr. Der eine, der Instrumente zum Aufbrechen bei sich trug, gestand seinen Plan, der andere jedoch stellte jedes verbrecherische Vorhaben in Abrede. Seither hat sich herausgestellt, daß der eine, Reichenbach, Joh. Fr., von Lauenen (Bern), vor 6 Tagen, der andere, Harisberger, Jakob, von Trachselwald, vor 6 Monaten aus dem Zuchthause zu Bern entlassen worden sind.

— Gretzenbach-Weid. Letzten Montag Morgens kam ein wuthverdächtiger Hund daher und fügte auf seinem Wege einer oder zwei Personen leichte Bißwunden bei. Derselbe wurde dann unweit der Kirche erlegt und Nachmittags durch Hrn. Kreisthierarzt Meier von Olten untersucht und wuthverdächtig befunden. Die leicht verletzten Personen haben sich vom Arzt behandeln lassen. Gestern ist vom Oberamt der Hundebann verhängt worden. Die Polizei ist bemüht, den Eigenthümer des Thieres ausfindig zu machen, es soll sich nachträglich herausgestellt haben, daß der wuthkranke Hund aus Däniken stammt. Wie heißt, soll er in den Dörfern Rothacker, Däniken und Gretzenbach-Weid mehrere Hunde gebissen haben, so daß strenge Maßregeln nöthig erscheinen.

Basel. Der Große Rath bestätigte das bisherige Ständerathsmitglied Hr. Dr. Stehlin.

St. Gallen. Für den auf Neujahr resignirenden Hrn. Landammann Seifert wurde vom Großen Rath Hr. Dr. Tschudy gewählt.

Tessin. Der Große Rath hat zu seinem Präsidenten Hrn. Gianello, zum Vicepräsidenten Hrn. Lurati gewählt. Die Präsidialrede beschäftigte sich mit der Verfassungsrevision. Der Sitz der Behörde ist zur Zeit in Locarno.

Wallis. In diesem Kanton und theilweise auch in andern sind in der letzten Zeit Fälle von Anwerbungen nach Indien für niederländische Truppen vorgekommen. Der Bundesrath hat in einem Cirkular den Staatsrath von Wallis und die andern betreffenden Kantonsbehörden zur energischen Unterdrückung dieser Werbungen aufgefordert.

Waadt. Der Große Rath hat am letzten Samstag nach sehr gereizter Diskussionmit 92 gegen 69 St. in der Angelegenheit der Westbahnen beschlossen, dem Staatsrath die Direktion zu geben, er solle gegenüber der neuen Bahngesellschaft die Rechte des Staates wahren, hingegen, falls die Wahrung dieser Rechte die Ausführung des mit der schweizerischen Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages beeinträchtigen sollte, dieselben an genügende Aequivalenie vertauschen.

Neuenburg. Seit 8 Tagen ist mit den Arbeiten an der Eisenbahnlinie von Besançon über Morteau an die schweizerische Grenze begonnen worden und es steht zu erwarten, daß sie mit allem Eifer befördert werden. Der Tunnel von Morre, der wichtigste der ganzen Linie, wird soeben in Angriff genommen.

Säckingen, 16. Novbr. Durch ministerielle Verfügung ist die Kirche zum heiligen Fridolin der altkatholischen Gemeinde zum Mitgebrauch überwiesen worden.

Würzburg, 17. Nov. Heute früh 5 Uhr ist der Bischof Reißmann von Würzburg plötzlich am Schlagfluß gestorben.

Paris, 16. Nov. Von der Küste werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet. Aus Cherbourg wird berichtet, daß das dänische Schiff „Forewyneken" auf der Fahrt von Kopenhagen nach Triest bei Etaples gescheitert ist. Von der Mannschaft sind 2 Mann gerettet; 8 Mann werden vermißt.

Spanien. Es ist ungenau, daß Don Carlos Vorschläge betr. ein friedliches Abkommen gemacht habe. Der Brief an Alphons schlage diesem einen Waffenstillstand vor, für den Fall, daß Amerika Spanien den Krieg erklären würde. Carlos biete für diesen Fall dem König seine Mitwirkung an, um, unter Vorbehalt seiner Thronansprüche, die Integrität der Nation wahren zu helfen.

Türkei. In voriger Woche wurde die Gegend um Konstantinopel von einem schrecklichen Unwetter heimgesucht. Heftige Regengüsse machten die Eisenbahnen unfahrbar und wüthende Stürme zerstörten die Telegraphenlinien und brachten den Schiffen auf dem unwirthlichen Pontus Verderben. Das russische Postboot von Odessa mußte nach mühseliger Fahrt in den Hafen zurückkehren; das von Varna ausgelaufene Lloydschiff mußte in der Bucht von Kustendsche Zuflucht suchen, wo er das Unwetter während 4 Tage abwartete. Ein Postdampfer der Trinacria wurde während 5 Tagen auf dem Meere herumgeworfen und mußte, nachdem das Steuer verloren, einen Theil der Ladung über Bord werfen. Segelschiffe sind in größerer Zahl gescheitert und untergegangen.

Getreidebörse in Olten, 17. November 1875.

Irka, Odessa	Fr. 30 ½ bis 31 ½	Ungar. Weizen	Fr. 30	— bis 33	—
Spring-Weizen	" 30 ½ " 31	— Mais	" 20	— " 21	—
Franz. Weizen	" 28 — " 29 ½	Hafer	" 22	— " 23	½
Marianopoli	" 30 ½ " 31 ½	Gerste	" 26	— " 30	—
Bessarabien	" 31 ½ " 32	—			

Pariser Observatorium vom 17. November 1875.

Das Centrum der Depression, welches nur schwach bemerkbar, hat sich nach dem Norden Schottlands gewendet (750 Mm.). Sinken des Barometers um 2—3 Mm. über dem Kanal (764 Mm.). Steigen um 3 Mm. bei Greenkastle, um 4 Mm. über dem Ocean (770). Der Kanal ist stürmisch bei ziemlich starkem Westwind, der Ocean ruhig.

Fremdenverzeichniß vom 17. auf den 18. Nov. 1875.

Storchen.

Hr. Stamm, Kfm., Constanz.
— Hugle, dto., Karlsruhe.
— Peiner, dto, Stuttgart.
— Stricker, dto., Schaffhausen
— Scheer, dto., Wädensweil.
— Heiz u. Bruder, dto., Menziken.
— Gigax, Kfm., Bleienbach.
— Beck, dto., Kaiserstuhl.
Fr. Morf, Zürich.
Frl. Gigax, Bleienbach.

Ochsen.

Hr. Stäuble, Oberrichter, Magden.
— Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
— Baldinger, dto. Baden
— Bosshard, Kfm., Winterthur.
— Klopfstein, dto., Solothurn
— Moser, dto., Winterthur
— Müller, dto, Genf.
— Schulz, dto., Zürich.
— Degen, dto., dto.
— Wyler, dto., Fahrwangen
— Ligner u. Fr., dto., St. Gallen.

Wildenmann

Hr. Frey, Obgr. Präsident, Gontenschwyl.
— Meyer, Regt., Endingen
— Ducret m. Gem., dto., Lausanne.
— Burgherr, dto, Gondiswil.
— Dreifuß 5, dto, Endingen.
— Moser, dto., Neuenburg.
— Wilhelm, Geometer, Genf.

Löwen.

Hr. Kopf, Kfm., Aix.
— Schmid, dto, Luzern.
— Ullmer, dto., Zürich.
— Joho, dto., Genf.
— Waldmann, dto., St. Gallen.
— Dinand, dto, Paris.
— Klein, dto, Genf.
— Benz, dto., Rorschach.
— Hochmann, Architekt, Köln.

Krone.

Hr. Rousset 3, Händler, Frankreich.
— Cucio m. Gem., dto., dto.
— Meyer, Kfm., Endingen.
— Jetzer, dto., dto.
— Steffen, dto., Zürich.
Fr. Keller, Zürich.

Rößli.

Hr. Schrammer, Kfm., Lyon.
— Traugott, dto., Paris
— Licht, dto., Sachsen.
— Lamm, dto, Frankfurt.
— Roux 4, Kfm, Frankreich.
— Beck, dto., Balingen.
Richner, dto., Winau.
— Gunteer, Part., Landsheim.
— Grostek, Maler Wiegersdorf.
— Sarer, Kfm., Häglingen.
— Ruffa, Part., Sperandio.
5 Musiker, Mellingen.
Fr. Merz, Menziken.
— Huber, Altstetten.

Lehrling-Gesuch.

In einem Manufacturwaaren-Geschäft en détail in Lausanne ist für einen Jüngling mit guter Schulbildung unter günstigen Conditionen eine Stelle als Lehrling offen.

Anmeldungen unter Chiffre B. A. befördert die Expedition dieses Blattes.

Commisstellegesuch.

Ein junger Mann beider Sprachen mächtig sucht für sofort eine dauernde Stellung.

Gefl. Offerten unter Y. Z. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Alle Tage

Cornets und Meringues

bei **Fr. Kolb,** Conditor, vordere Vorstadt

In der **Oele zu Muhen** wird bis Neujahr jeden **Freitag Hühes** geölt.

Heute Abend **Bratwürste & Schweinefleisch,**

Blut- & Leberwürste

bei **Friedr. Siebenmann-Hunziker,** Metzger.

Zu vermiethen:

Auf Ende dieses Monats ein **Zimmer** nebst Zubehör. Bei wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gewunscht:

Ein zweiplätziges **Schreibpult.** Wer, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

Ein heizbares, möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß; sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine tüchtige **Magd** könnte sofort eintreten, Lohn nach Leistung. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wo ein noch bereits neues, in gutem Zustande erhaltenes **Billard** um den Preis von Fr. 250. zu kaufen ist, sagt die Expedition dieses Blattes.

Für Brauer!

Sehr **gutes Harz**

ist stets zu billigem Preis zu haben bei

F. Hoch, Hopfenhändler, in Aarau.

Steinkohlen

bester Qualität,

sind billig bei ganzen Wagenladungen und kleineren Quantitäten zu haben im

Lagerhaus der Central-Schweiz Aarau.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er auf vielseitiges Verlangen in **Olten** ein

Placirungs-Bureau

errichtet hat und Aufträge von Herrschaften, wie von Dienstboten stets bereitwillig entgegen nimmt.

Nebstdem empfehle mein Depot von **Nähmaschinen** (Singer-System), wie meine **Kleider-Handlung** zu gefl. Zuspruch bestens

F. Plüß-Ramstein,

beim alten Thurm in Olten.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersproßen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Meklingen. Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier, Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: B. Jahn, Apotheker.

Anzeige.

Unterzeichneter bringt einem geehrten Publikum auf's Neue nachstehende Artikel seines Lagers in Erinnerung:

Chinesischer Thee in garantirt ächten und reinen Sorten — **Chocoladen** von Kohler und Gailler in diversen Sorten — **Carmel-Kaffee,** ein nahrhaftes und gesundes Surrogat.

Vanille und **Ceylon-Zimmt.**

Toilette-, Bad- und **Pferdeschwämme** in reicher Auswahl.

Parfümerie- und **Toilette-Artikel** bestens assortirt.

Spirituöser Holzlack für Treppen und Fußböden ꝛc. — **Parquetboden-** und **Meubelwichse,** offen und in Büchsen diverser Größe. — **Universal-Glanzlack** für Meubel und Holzgegenstände, Leder und Cartonnage-Arbeiten, schnell trocknend — farbloser **Copal-Glanzlack** — **Glanzlederlack,** schnelltrocknend — **Schnellglanzwichse,** säurefrei, das Leder conservirend — **Lederöl,** macht das Leder geschmeidig — **Putzwasser** für Messing und **Putzpulver** für alle Metalle — **Benzin** und geruchloses **Naptha** (Fleckenwasser) — **Gallen-Fleckenseife** — **Waschkrystall** — **Tintentod** — **Universal-Kitt** — **Arabischer Gummi** — **Flüssiger Leim.**

Kaukasisches Insektenpulver — **Motten-Tinktur** — **Wanzentod,** zuverläßig wirkend.

Sodann:

Didier's Gesundheits-Senfkörner, erfolgreich wirkend gegen alle intensiven Magen- und Unterleibsleiden, Flechten ꝛc. — Flüssiger **Eisenzucker,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht ꝛc.

Schlesischer **Fenchelhonig-Extrakt,** gegen Krampf- und Keuchhusten und weitere Hals- und Brustleiden mit raschem Erfolg wirkend. Preis der Flaschen Fr. 1. 50 und Fr. 2. 75.

Arabische Gummikugeln, gegen Husten, Verschleimung der Lunge ꝛc.

Weintrauben-Honig aus Edeltrauben südlicher Länder bereitet. — Bietet vollständigen Ersatz der Traubenkur mit frischen Trauben und hat den Vortheil, daß die Kur damit zu jeder Jahreszeit gemacht werden kann; sehr wohlthätig wirkend bei Lungenschwindsucht, Brust- und Halsaffektionen, sowie gegen hämorrhoidale Anlagen ꝛc. ꝛc.

Citronen-Essenz, haltbar, nur die Bestandtheile der Citrone enthaltend.

Dr. Gräfe's Augenwasser, gegen Entzündung, Fluß und Schwäche in den Augen — **Eau Anatherine** — **Eau de Botot,** zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches — **Zahnwehtropfen,** die heftigsten Schmerzen schnell stillend — **Zahnkitt** — **Krankenheiler-Jodsoda-** und **Jodsodaschwefel-Seife** — **Dr. Hebra's Schwefelmilch,** gegen Sommersprossen, Finnen ꝛc. — **Glycerin-Oel,** gegen Frostbeulen und aufgesprungene Haut — **Mather's Hühneraugen-Pflaster** — **Kropf-Balsam.**

Aechtes **China-Klettenwurzelöl** und feinstes **Haaröl.**

Ferner empfiehlt er sein Lager in

Bürstenwaaren, gut assortirt — **Strohdecken,** weiß und buntfarbig;

sowie schließlich noch in

Post- und **Schreibpapieren** — bester **Schreibtinte,** schwarz und violett — vorzüglicher **Copiertinte,** offen und in Fläschchen — **feinster rother, blauer** und **grüner Tinte,** sowie noch **unauslöschlicher Tinte** zum Zeichnen der Wäsche in rother und blau.

G. Angst, Alt Postablage.

Bei **F. G. Martin** sind folgende

Kalender auf 1876 vorräthig:

National-Kalender	35 Ct.
Appenzeller Kalender	35 "
Der Pilger	30 "
Basler Volksbote	30 "
Berner Hinkende Bot	30 "
Sonnen-Cirkel	15 "
Dorfkalender	30 "
Distelli-Kalender	60 "
Vetter-Jakob	35 "
Lahrer Hinkende Bot	35 "
Zürcher-Kalender	25 "
Geschäfts-Kalender	Fr. 1. 50 "
— Derselbe durchschossen	" 3.

Dutzendweise Rabatt.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Pakeln zu 1 Fr. und halben zu 60 Ct bei **W. Wydler,** Apotheker und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) **und Sopha,**

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**

Ziegelrain Nr. 756.

Kost & Logis für einen Arbeiter in Nr. 77. Milchgasse.

Sitzung

des Ausschusses der Hülfsgesellschaft
Donnerstag den 18. Nov., Abends 5 Uhr.

Stadt-Musik.

Heute Uebung im bisherigen Lokal.
Der Vorstand.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Artillerie-Verein Aarau.

Donnerstag Abends 8 Uhr
in der Krone
Generalversammlung.

Tractanden: Jahres- und Rechnungsbericht, Wahlen 2c.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

Frisch erhalten:

Biscuits anglais Albert superior,
- dto. Sugar Wafer,
Figues de Smyrne offen und in Kistchen von ca. ℔ 10,
Schaalenmandeln princesse,
Orangen & Citronen,
Citronat & Orangeat,
Weinbeeren, Rosinen & Mandeln,
Malzzucker in grossen und kleinen Täfelchen, Câpres
empfiehlt bestens **Jakob Rohr.**

Freinacht

zur Eröffnung meiner Speisewirthschaft heute Abends 8 Uhr

Hasenpfeffer.

Sollten eint oder andere Freunde und Gönner mit Cirkulation der Liste übergangen worden sein, so lade Sie auf diesem Wege zur freundlichen Theilnahme ein und empfehle mich fernerhin bestens **Jb. Wehrli,** zur Badstube.

Anzeige & Empfehlung.

Der Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mit heute die **Bäckerei des Hrn. Joh. Wüst im Hause Nro. 44 an der Rathhausgasse** übernommen habe, weßhalb ich mich gefälligem Zuspruch empfehle.

Aarau, 16. November 1875.

C. Fehlmann, Bäcker.

Unterzeichnete verkauft eine ältere **Commode,** ein kleineres **Schreibpult,** ein **Kinderbadkästchen** und einen **Koffer,** alles sehr billig Frau **Steiner-Dürr,**
Rathhausgasse Nr. 44.

Zum Verkauf:

Einen ausgezeichneten guten und schönen **Hofhund,** 1½ Jahr alt. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Frische Haasen
im Rößli.

Zu verkaufen:

Ein im besten Zustand befindlicher **weißer Kachel-Cylinder-Ofen.**

Auskunft bei **Fr. Degen,**
Uhrmacher, **Brugg.**

Zu verkaufen:

Ca. 20—25 Centnr. Heu bei
Samuel Suter, Höfel-Sämis,
in Gränichen.

Zu verkaufen:

Ein fehlerfreies schweres Zugpferd.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Kost & Logis für einen ordentlichen jungen Menschen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Avis für Damen!



Die annoncirte Ausstellung von

Corsets & Jupons

befindet sich wegen schlechter Witterung im Parterre des
Gasthofs zum Wildenmann
bis morgen Freitag Abends 4 Uhr. **Gros & détail.**

F. Ducret, Fab., Lausanne.



Prima cristallhelles Petroleum à Fr. 19. —
- - Neoline à - 22½

franco Station Aarau, netto ein Monat Ziel,
in Originalfässern, offerirt

J. P. Kubly in Altstetten bei Zürich.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup

von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Gutachten des Hrn. Prof. Dr. Schwarzenbach in Bern
über seine vorgenommene
Analyse des Meerrettigsyrups von J. Berger.

Die im chemischen Laboratorium hiesiger Hochschule ausgeführte Untersuchung des Berger'schen Meerretigsyrups, über welche ein detaillirter Bericht für Sachverständige vorliegt, hat ergeben, daß derselbe neben ächtem Rothwein und Bienenhonig hauptsächlich das scharfe ätherische Oel des Meerrettigs enthält. Er ist frei von allen metallischen oder überhaupt animalischen Beimengungen und kann somit als eine durchaus reine, ihrem Zwecke entsprechende Mischung empfohlen werden. —

Bern, 10. August 1875. Professor Dr. Schwarzenbach.



Gesundheit über Alles.

Die empfindlichen Gicht- und Rheumatismusschmerzen werden gemildert und gänzlich beseitigt durch Einreiben mit dem

H. Schmidt'schen Waldwoll-Oel

und durch Auflegen der bewährten **Gichtwatte.** Diese beiden Artikel, sowie **Waldwoll-Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden, Kniewärmer, Fußsohlen, Stoffe zu Unterkleidern und Waldwoll-Strickgarne als Schutzmittel gegen Gicht und Rheumatismus** werden hiemit angelegentlichst empfohlen und sind allein ächt zu haben bei

J. A. Bell in Aarau.

Amerikanische Strickmaschinen.

Als Vertreterin einer der **größten und berühmtesten** Fabriken **ächter amerikanischer** Strickmaschinen, **besten und solidesten Systems,** empfehle dieselben hiermit zur gütigen Abnahme im **Fabrikpreise.**

Die **wirklich ausgezeichneten** Leistungen derselben können, da solche Maschinen stets bei mir in Thätigkeit sind, jederzeit eingesehen werden.

(H-6507-Z)

Frau W. Billeter,
Bleicherweg, **Zürich.**

Filiale Victor Frei-Kyburz (Milchgasse 158).

Weiße & farbige Herrenhemden, ausgezeichnete Flanellhemden, Cotonnehemden, Kragen & Manschetten, Knöpfe, Hemden-Einsätze, Chemisetten, Baumwolltücher, Leinwand 2c. 2c. sind in großer und schöner Auswahl vorräthig! — Aufträge für Herren- & Damenhemden nimmt unter Zusicherung sorgfältigster Arbeit und billigster Preise stets entgegen

Die Filiale von Victor Frei-Kyburz,
(Milchgasse Nr. 158).

NB. Die Aufträge werden direkt ausgeführt vom Hauptgeschäft in Aarburg.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 274.** 19. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

y. Zur Situation am Vorabend einer neuen eidgen. Verwaltungsperiode.

Wir stehen an der Schwelle einer sehr wichtigen Epoche im Bundesstaatsleben, wie sie folgenschwerer seit 1848 kaum je vor uns gelegen hat. Denn nicht bloß wird demnächst eine neukonstituirte Legislative ihre Thätigkeit beginnen, es wird sich auch der vollziehende oberste Rath der Republik, unser schweizerische Bundesrath, der Mehrzahl seiner Mitglieder nach neukonstituiren, indem von den bisherigen Bundesräthen in Folge anderweitiger Verwendung die Herren Ceresole und Borel austreten werden, Herr Knüsel aus Gesundheitsrücksichten und nach seiner Aussage Herr Näff aus Altersschwäche resigniren. Wenn sonach auch anzunehmen ist, daß die 3 Herren Welti, Schenk und Scherer zur Wiederwahl gelangen werden, so ist damit noch keineswegs ein Prognostikon auf die neuzuwählenden 4 übrigen Mitglieder zu ziehen. Der desfallsige Wahlkampf im Schooße der Kammern wird jedenfalls darob ein sehr heißer werden und sich die Parteien und Fraktionen nach Gebühr messen. Wenn es ganz richtig ist, daß Auffrischung unter allen Umständen im freien Staate nichts schadet, im Gegentheil von Zeit zu Zeit selbst Noth thut, so ist auf der andern Seite auch nie zu vergessen, daß die hochwichtige Stelle eines Bundesrathes Männer von Erfahrung erfordert, Männer zudem von entschiedenem und festem Charakter, hoch über dem Getriebe der Parteien stehend und des Gesammtvaterlandes Wohl über Alles haltend, soll anders das Steuer des Bundesstaatsschiffes in Zeiten ernsterer Sachlage mit Kraft und Würde und der nöthigen Consequenz geführt werden. Und wenn wir auch nicht wie die sogen. Unglücksraben oder wetterwendischen Propheten à la Schäfer Thomas ꝛc. durchaus für eine nahe Zukunft auf äußere Stürme schließen wollen, so ist ja bei der derzeitigen Constellation der europäischen hohen Politik leider Alles möglich und wir müssen stets auf die Wiederkehr von Ereignissen gefaßt sein, welche selbst unsere Existenz als unabhängige Nation mehr oder weniger gefährden könnten. Abgesehen aber davon liegt den neukonstituirten eidg. Behörden für die nächste Amtsperiode der Arbeit mehr als genug vor. Die Ausarbeitung der in der neuen Bundesverfassung niedergelegten Grundsätze erfordert die volle Arbeitslust und Thatkraft der vollziehenden und legislativen Behörden; Manches ist noch im Zustande des unfertigen Entwurfes aus der früheren Periode der Verwaltung hinübergenommen worden, harrend der Vollendung. So namentlich das in erster Instanz s. Z. vom Volke verworfene Stimmrechtsgesetz der Niedergelassenen und Aufenthalter, für welches ein Entwurf in zweiter Redaktion aus der Feder des Hrn. alt Bundesrath Dr. Jb. Dubs bereits für die neukonstituirten Kammern bereit liegt. Dann kommt die hochwichtige legislative Interpretation des Schulartikels Nr. 27 der Bundesverfassung, da die bedauerlichen Resultate der Rekrutenprüfungen mehr denn je zu definitiver Organisation einer Art Oberkontrolle der Bundesgewalt über das Volksschulwesen in den Kantonen, das noch so sehr mancherorts im Argen liegt, rufen. Der Erledigung harrt auch der, noch zur Stunde unfertige Gesetzesentwurf über die Militärpflichtersatzsteuer, ebenso das Gesetz über die freie Ausübung der wissenschaftlichen Berufsarten und so noch Manches, was die Annahme der Bundesverfassung auf das Kerbholz der nahen Zukunft gesetzt hat. Wir brauchen also gar nicht, wie's emphatisch die Basler Grenzpost jüngst gethan, der neuen Legislative, resp. Nationalvertretung die Mahnung entgegenzubringen, sich in Sachen der, durch die Bundesrevision provozirten Gesetzgebungs- und Organisationsarbeiten nicht mehr so sehr zu übereilen und das Schweizervolk erst einmal, ehe man in Sachen weiter gehe, das bisher Gebotene gehörig verdauen zu lassen.

Unserer unmaßgeblichen Ansicht zufolge ist die neue Bundesverfassung mit Allem, was damit zusammenhängt, entstanden aus dem effektiven Reformbedürfnisse des Schweizervolkes auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens. Da braucht's also nach unserm Dafürhalten keiner Bremse, sondern die Räthe absolviren eben folgerichtig eine der sich ergebenden legislativen und organisatorischen Arbeiten um die andere und gewiß wird sich, ehe sie nur recht damit zu Ende gekommen sind, das Bedürfniß nach weitern, 1874 noch nicht als dringend vorgesehenen neuen Reformen wieder einstellen. Dann wissen wir übrigens auch nicht, was die Zukunft in ihrem geheimnißvollen dunklen Schooße birgt; wenn wir auch keineswegs die düstern Prophezeiungen gewisser Stimmen der öffentlichen Meinung propagiren, die auf baldige politische Stürme deuten, so darf uns dennoch der Gedanke nie entgehen, daß Behörden und Volk der Schweiz stets bereit sein und sich halten müssen, aus irgend einer Catastrophe um uns her, die Feuerprobe unserer freiheitlichen Institutionen zu bestehen. Wir provoziren Niemanden, halten uns stille innert unserer Landesgrenzen und lassen Andere ihre Händel ausfechten; wer aber je einmal, unsere proklamirte Neutralität nicht respektirend, unseres Bundes Marken mit frevler Hand bewaffnet überschreiten wollte, der finde Männer bereit, für des Lebens höchste Güter, Freiheit und Vaterland Alles zu wagen und Jedem kühn entgegenzutreten.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesraths-Verhandlungen. Sitzung v. 18. ds. In Sachen der Erweiterung der Artillerieschußlinie des Waffenplatzes Thun erstattete der Bundesrath den gesetzgebenden Räthen Bericht über die zufolge Schlußnahme v. 2. Juli letzthin betr. Rückweisung einer erstmaligen Vorlage v. 26. Mai 1875 mit der Regierung des Kants. Bern wegen deren Kostenbetheiligung gepflogener Verhandlungen und über die in Anwendung der erhaltenen Vollmacht bereits getroffenen und noch zu treffenden Besitzerwerbungen; zugleich beantragt er zu beschließen:

Art. 1. Dem Bundesrathe wird zur Erweiterung des Waffenplatzes in Thun ein Kredit von Fr. 422,000 bewilligt.

Art. 2. Diese Summe ist in folgenden Raten auf das Budget zu nehmen und zu verrechnen: 1875: Fr. 72,000; 1876: Fr. 70,000; 1877: Fr. 70,000; 1878: Fr. 70,000; 1879: Fr. 70,000; 1880: Fr. 70,000 = Fr. 422,000.

Art. 3. Der Bundesrath ist jedoch ermächtigt, die zum Zwecke der Liegenschaftserwerbungen und zur Bestreitung sonstiger Kosten früher erforderlichen Summen bis auf den Belauf des Gesammtkredites von Fr. 422,000 vorschußweise aus der Bundeskasse zu erheben.

Art. 4. Dieser Beschluß wird als dringlich erklärt und tritt sofort in Kraft; der Bundesrath ist mit dessen Vollziehung beauftragt.

Eine Kantonsregierung hat die Frage angeregt, wer die Formulare für die Anzeigen zu bezahlen habe, welche nach Anordnung des Bundesrathes, gemäß Art. 231 der Militärorganisation der Militärbehörde des Kantons, wo ein Dienstpflichtiger eingetheilt ist, von jeder Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung gemacht werden sollen. — Unter Hinweisung darauf, daß die Führung der Kontrollen unter der Aufsicht der kantonalen Militärbehörden stehe und diese für die richtige Befolgung der bezüglichen Vorschriften verantwortlich seien, wird vom Bundesrath geantwortet, daß den Kantonen auch die Beschaffung der hierzu erforderlichen Mittel, bezw. der Formulare, obliege.

Die Bahnstation Riehen erhält ein öffentliches Telegraphenbureau.

Die durch Berlin reisenden Schweizerinnen, welche in Norddeutschland und in Rußland als Wärterinnen und Erzieherinnen ꝛc. eine Stelle suchen, haben oftmals durch den Mangel an Empfehlung für geeignete Unterkunft sich in für sie folgeschwerer Verlegenheit befunden. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die schweizerische Gesandtschaft sich mit der Vorsteherin des unter dem Schutze hervorragender Persönlichkeiten gegründeten, seit dem 1. Okt. ds. Jhs. bestehenden und von Frau [illegible] Schal-Döbberitz geleiteten deutschen Hülfshauses, Mökernstraße Nr. 131 [illegible] Berlin in Verbindung gesetzt und durch das gefällige Entgegenkommen [illegible] Frau Vorsteherin die Begünstigung erhalten, daß auch Schweizer[illegible] gegen Erstattung der Selbstkosten ein sicheres Unterkommen und [illegible]rechende Beköstigung in gedachter Anstalt finden können.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes [illegible] 7. Nov. Dem Herrn J. Baumann in Zofingen wird die nachgesuchte [illegible]tlassung

als Amtschreiber daselbst auf den Zeitpunkt seiner Ersetzung unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Der Direktion der schweiz. Nationalbahn wird für das von Jb. Müller in Oftringen gekaufte, nunmehr gänzlich beseitigte Strohhaus Nr. 172 zu Oftringen die gesetzliche Prämie von Fr. 340 verabreicht.

Nachdem sämmtliche Wahlprotokolle nunmehr eingelangt und zusammengestellt worden sind, stellt sich das Ergebniß der Nationalrathswahlen vom 31. v. Mts. folgendermaßen heraus:

I. (eidgen. 35.) Wahlkreis.

Stimmfähige 10,780. Stimmende 9798. Ab die leeren Stimmkarten 1293; bleiben 8505. Absolutes Mehr 4253. Stimmen erhielten: die HH. Künzli, A., eidgen. Oberst und Vizepräsident des Großen Rathes, in Ryken, 8494. Feer-Herzog, K., Bankpräsident und Mitglied des Gr. Rathes, in Aarau, 5869. Haberstich, J., Fürsprech und Mitglied des Gr. Rathes, in Aarau, 5631. Dieselben sind somit gewählt.

II. (eidgen. 36.) Wahlkreis.

Stimmfähige 17,304. Stimmende 14,335. Ab die leeren Stimmkarten 1180; bleiben 13,155. Absolutes Mehr 6578. Stimmen erhielten: die HH. Suter, P., Fürsprech und Mitglied des Gr. Rathes, auf Horben, 8163. Haller, Th., Fürsprech und Großrathsmitglied, in Brugg, 7865. Weber, Hs., Fürsprech, gegenwärtig Redaktor in Zürich, 7583. Straub, R., Fürsprech und Großrathsmitglied, in Buchs. 7535. Dieselben sind somit gewählt.

III. (eidg. 37.) Wahlkreis.

Stimmfähige 13,477. Stimmende 11,223. Ab die leeren Stimmkarten 1843; bleiben 9380. Absolutes Mehr 4691. Stimmen erhielten die HH.: Welti, Emil, Fürsprech und Mitglied des Bundesrathes, in Bern 9991; v. Schmid, K., Mitglied des Großen Rathes in Böttstein 7732; Münch, Arnold, Salinendirektor in Rheinfelden 5544. Dieselben mithin gewählt.

Es sind somit alle 10 Wahlen zu Stande gekommen.

— Aarau. Dem kantonalen naturhistorischen Museum in Aarau sind im Laufe des Jahres 1875 folgende größere, werthvolle Geschenke zugekommen:

1) Von Hrn. Hermann Frey von Aarau, stud. med. in Zürich, zwei präparirte menschliche Kehlköpfe und ein sehr gelungenes Präparat des Muschel- und Arteriensystems des rechten Armes des Menschen.

2) Von Hrn. Emil Frey-Geßner von Aarau, in Genf, 33 Arten in 62 Exemplaren von Krebsen des Mittelmeeres.

3) Von Hrn. Oberförster Ryniker in Aarau, 162 Arten Petrefakten in schönen Exemplaren aus der Juraformation von Norddeutschland und der Schweiz; ferner 17 Spezies Meeresalgen.

4) Von Hrn. Dr. Gustav Schoch-Bolley in Meilen, 90 Arten Fliegen, 70 Arten Netzflügler, 60 Arten Immen, 4 Arten seltener schweizerischer Fische, 7 ichthyologische und 45 mikroskopische Präparate, letztere meistens aus thierischen und menschlichen Parasiten.

5) Von Hrn. Frikker von Zofingen, stud. med. in Zürich, 30 mikroskopische Präparate aus dem Thier- und Pflanzenreich.

Den verehrlichen Gebern werden hiermit ihre in freundlichster Weise gespendeten Geschenke öffentlich bestens verdankt, und bei diesem Anlaß zugleich das naturhistorische Museum dem ferneren Wohlwollen des Tit. Publikums warm empfohlen. (Schwzb.)

Bern. Die Kantons-Schulsynode hat sich für Einführung einer allgemeinen Fortbildungsschule vom 16. bis 20. Altersjahr ausgesprochen.

— Aus Ins meldet man eine Ueberschwemmung, die sich über die Hälfte des großen Mooses erstreckt; so ist auch der Bieler-See um mehrere Fuß gestiegen.

— Wie der „Freisinnige Schw. Jura" meldet, wurde die Rückkehr der ausgewiesenen Priester am 15. ds. im Jura mit Böllerschüssen ꝛc. gefeiert.

Zürich. Der Kirchenrath beantragt nach der „N. Z. Z." der Kirchensynode, mit Rücksicht auf die Ausführung des Art. 27 der Bundesverfassung zu beschließen: 1) Ein allfällig vom Staate einzuführender Religions- oder Moralunterricht wird, wie der kirchliche keinen obligatorischen Charakter haben können. 2) Die Beschränkung auf einen von religiöser Grundlage abgelösten Moralunterricht ist zu verwerfen. 3) Als das Richtige erscheint die Einführung eines geschichtlich-religiösen Unterrichtes, welcher auf der Stufe der Alltagsschule von der Schule organisirt und ertheilt, auf den höhern Stufen dagegen der Kirche, resp. den religiösen Genossenschaften überlassen würde. 4) Sollte dies nicht zu erreichen sein, so ist die gänzliche Beseitigung des Religionsunterrichtes aus der Schule anzustreben. Es wäre dann Aufgabe der Kirche, resp. der religiösen Genossenschaften, den Religionsunterricht von unten auf zu ertheilen. 5) Soweit für den Religionsunterricht andere Organe als die Schule einzutreten haben, ist zu hoffen, daß dies von der letzteren durch Gewährung von Raum und Zeit innerhalb billiger Grenzen ermöglicht werde.

Luzern. Eine eigenthümliche Fügung des Schicksals wollte es, daß am gleichen Tage, an welchem dem trefflichen Blumer die letzte Ehre erwiesen, in Luzern der freisinnige Veteran und Kollege desselben Kasimir Pfyffer in die kühle Gruft gesenkt wurde. Am Grabe erhöhten die „Liedertafel" und die Stadtmusik von Luzern durch schöne Vorträge die Leichenfeier. Die Grabrede hielt Nationalrath Vonmatt. Der Redner gedachte dieses Zusammentreffens in folgender Weise:

Verehrteste! In derselben Stunde beklagt das Vaterland mit tiefer Wehmuth den Verlust zweier seiner Söhne. Dort am Fuße des Glärnisch umsteht in diesem Augenblicke in bitterm Schmerze ein wackeres Völklein die Bahre eines Mannes, den es wie einen Vater liebte, dem es in unbegrenztem Vertrauen die Leitung seiner Geschicke in die Hand gelegt und den die Eidgenossenschaft vor kaum einem Jahre zum obersten Hüter schweizerischer Rechtspflege auserkoren hatte.

Wir hier stehen an der Schwelle eines Grabes, in welchem die irdische Hülle eines ebenso hochverdienten Bürgers und Eidgenossen auf immer vor unsern Blicken verschwunden wird. War es wohl Zufall, oder hat das neidische Geschick es so fügen können, daß diese beiden Schläge so rasch nacheinander auf unser glückliches Haus fielen und das ganze Volk in tiefe Trauer versetzten? Wohl werden an ihre Stellen wieder Männer treten, die in aufrichtigem Streben ihnen nicht nachstehen, ob sie aber mit der ganzen Fülle ihres Wissens und ihrer reifen Erfahrung ausgestattet sein werden, mag der Zukunft anheimgestellt bleiben.

Dem Manne, den wir hieher zu seiner letzten Ruhestätte geleitet, war eine seltene Lebensdauer beschieden; aber die Schärfe seines Geistes und die Festigkeit seines Willens trotzte ungebeugt den ermattenden Kräften seines Körpers.

Ob auch seine Pulse langsamer schlugen, sein Herz blieb innig warm für das Wohl des Vaterlandes.

Als die liberale Partei des Kantons Luzern nach 1862 in jener denkwürdigen Volksversammlung dem erprobten Führer mit jubelndem Zurufe die Leitung derselben übertrug, schloß er seine begeisterte Ansprache mit den Worten: „Ich habe mein Vaterland innig geliebt von frühester Jugend an, ich werde es lieben bis zu meinem letzten Athemzuge." — Kasimir Pfyffer ist das Bild des Mannes, der alt wird an Jahren, aber an Geist und Gemüth immer jung bleibt.

Sein ganzes Wesen war eine harmonische Vereinigung aller Tugenden des Menschen und des Staatsmannes.

Makellos glänzt sein Charakter vor aller Welt und auch seine erbittertsten Feinde, sie konnten ihn verfolgen und quälen, aber seinen Charakter haben sie nie anzutasten gewagt.

Ein reger Verkehr mit dem Volke war ihm Bedürfniß seines Herzens; war es ja seine Lebensaufgabe, es von jedem Drucke zu befreien und durch Bildung selbstständig zu machen.

Keinem Hülfsbedürftigen versagte er Rath und That, darob die eigene Gefahr nicht scheuend.

Als im Jahr 1844 verfassungsmäßige Rechte von der herrschenden Partei verletzt wurden und darob die Liberalen zur Selbsthülfe griffen, wie muthig hat Kasimir Pfyffer im Großen Rathe zur Milde gemahnt und sich nicht gescheut, den Machthabern ihre eigenen Sünden vorzuhalten.

Und als Steiger vor Gericht des Hochverraths angeklagt wurde, wie männlich edel ist er mit der ganzen Kraft seines Wortes und seiner Ueberzeugung für den Freund eingestanden. Sie ruhen nun nahe beisammen, die beiden Kämpfer; sollten aber je die Söhne ermatten in der Behauptung dessen, was jene schwer erringen mußten, so mögen sie als vaterländische Schutzgeister in der Stunde der Gefahr erinnern an ihre Kämpfe und ihre Leiden und ermahnen zu treuem Festhalten an ihren Errungenschaften!

Verehrteste! In Ihrer Aller Namen lege ich auf den frischen Grabhügel diesen Loorbeerkranz mit der unverbrüchlichen Versicherung, daß diese Scholle uns nicht von dem theuren Verblichenen zu trennen vermöge, und daß das dankbare Andenken in uns nie erlöschen werde!

Zug. In Baar verunglückte ein 16jähriger Knabe beim Schießen mit einer alten Reiterpistole. Beim Stoßen der Ladung, zu welcher er auch mit Pulver gefüllte Papierkapseln verwendet haben soll, ging der Schuß los und jagte ihm den Ladstock in der linken Schläfengegend in den Kopf und das Gehirn. Am folgenden Morgen erlöste der Tod den Verunglückten von seinen Leiden.

Appenzell A.-Rh. Im Großen Rathe gab Landammann Dr. Roth Kenntniß von einem dem Kt. Appenzell A. Rh. zufallenden Vermächtniß eines in England verstorbenen Waadtländers, der in früheren Jahren in Herisau sich aufgehalten haben soll. Der Betrag der Erbschaft werde auf ca. 130,000 Fr. angeschlagen; das Nutznießungsrecht sei jedoch einer herwärtigen Familie, so lange deren jetzige Glieder leben, vorbehalten.

St. Gallen. Die s. Z. auf 8½ Mill. Fr. veranschlagten Kosten der Rheinkorrektion stellen sich gegenwärtig als zu niedrig berechnet dar. Der Regierungsrath beantragt nun, die zu 2½ Mill. Fr. berechneten Mehrkosten nach dem bei den obigen Kosten festgesetzten Verhältniß an den Bund, den Kanton und an die Gemeinden, Korporationen und Privaten, deren Land im Entsumpfungs- und Korrektionsgebiet liegt, zu vertheilen.

— Die politische Gemeinde Jona hat letzten Sonntag auf Empfehlung der Herren Oberst Brändlin und Lbw. Höfliger mit großer Mehrheit beschlossen, für das Theilstück der Zürichsee-Gotthardbahn, Rapperswyl-Pfäffikon Aktien im Betrage von Fr. 17,000 zu zeichnen. Wie es heißt, soll dieser Beschluß hauptsächlich durch die Generosität einiger Privaten erzielt worden sein, welche erklärt haben, der Gemeinde das Geld zu 3 Prozent vorzuschießen.

— In Rheineck brach am 17. Novbr. halb 11 Uhr aus noch unermittelter Ursache in einer Scheune des Taglöhners Dornbirer Feuer aus, das in unglaublich kurzer Zeit 5 Wohnhäuser und 3 Scheunen in Asche legte und ein sechstes Wohnhaus so sehr beschädigte, daß es jedenfalls niedergerissen werden muß.

Neuenburg. In der Stadt Neuenburg regiert gegenwärtig der Typhus. Die Aerzte wollen den Keim dieser bösartigen Krankheit im Trinkwasser gefunden haben.

— In Ersetzung des Hrn. N. Bourguin hat den 17. ds. der Große Rath Hrn. Philippin zum Staatsrath gewählt.

London, 15. Nov. Gestern und heute empfinden wir es, daß wir auf einer Halbinsel leben; durch die furchtbaren Stürme sind wir von aller Welt fast abgeschnitten; keine Post, keine Telegramme vom Continente, keine Zeitungen; kurz wir müssen uns auf das kleine England beschränken, und da lauten die Nachrichten aus allen Gegenden sehr traurig. Hier in London stieg die Themse in Folge fortwährenden Regens und hoher Sturmfluth mehr als 2 Fuß über Hochwasser diesen Morgen und in den niedrig gelegenen Stadttheilen an der Themse stehen Keller und Stallungen unter Wasser. In Windsor und Eton richtete die Themse großen Schaden an, in Oxfort trat die Isis aus, und sind die Straßen überschwemmt; in den Midland-Grafschaften stehen Felder und Wiesen unter Wasser, und ist dasselbe höher als vor 3 Wochen. Im Osten mußte sogar ein Theil des Eisenbahnverkehrs nahe bei Cambridge unterbrochen werden. Aus dem Westen, aus Bath, Bristol und Exeter lauten die Nachrichten auch betrübend. Im Süden scheint der Sturm am heftigsten gewesen zu sein, so daß sogar der Verkehr zwischen der Isle of Wight und Portsmouth unterbrochen werden mußte. In Dover gab es viele Verwüstung. Die Wellen brachen über den Admiralitätsquai und wuschen zirka 30 Fuß von der Graniteinfassung weg. Die starken hölzernen Pallisaden zwischen der Düne und dem Bahnhofe der Südwestbahn wurden auf 200 Yards ganz weggewaschen. Das Lord Warden Hotel, welches gewiß allen Reisenden vom Continente bekannt ist, litt stark, da dessen untere Stockwerke ganz unter Wasser gesetzt waren. In den Straßen der unteren Stadt fuhr man mit Booten und mußten die Leute aus den Häusern gerettet werden. Die Postschiffe von Calais und Ostende kamen nicht an. Auch in Schottland wüthete der Sturm sehr heftig, am stärksten in der Nähe von Edinburgh. Seit heute Morgen ließ jedoch der Sturm nach, und wir haben jetzt (Montag Abend) schönes trockenes Wetter. Dieses Mal behielten die Kalendermacher Recht, die für die Mitte November heftige Stürme angezeigt hatten.

London, 18. Nov. Die Bank von England hat den Diskonto auf 3 Prozent herabgesetzt.

Köln, 16. Nov. Ueber einen Mord berichtet die „Köln. Ztg.“: „Ein schaudervolles Verbrechen ist heute (Sonntag auf Montag) Nacht im Hause Maximilianstraße Nr. 24 — verübt worden. Auf der ersten Etage wohnte der unverheirathete Baumeister Firmenich, den man heute (Montag) Morgen, noch angekleidet, in seinem Blute liegend, erschlagen fand. Das Haupt-Mordinstrument, ein schweres Klammereisen zum Verankern der Balken, lag an dem Orte der That. Der Erschlagene schlief allein im Hause und muß in dem Momente überfallen worden sein, als er zu den Zündhölzchen trat, um Licht zu machen; denn dort ist die größte Verwüstung und Verwirrung. Der Erschlagene scheint nach der Commode gegriffen und dabei einen schweren Blumentopf umgeworfen zu haben. Auch am Bette zeigten sich Blutflecken. Es muß sich ein Kampf zwischen dem Ermordeten und dem oder den Mördern entsponnen haben, der hin und hergewogt; denn der Erschlagene war ein starker, rüstiger Mann in den besten Jahren. Er hatte bei der Garde gedient; eine Achselklappe des Königin Elisabeth-Regimentes benutzte er als Uhrkissen. Am Handtuche hatte man sich nach der That die Hände getrocknet. Der Kopf des Erschlagenen, namentlich der Hinterkopf, ist furchtbar zerhauen. Außer dem Ermordeten wohnte Niemand im Hause; nur pflegten im unteren Hause einige Bauhandwerker zu schlafen. Vermuthlich liegt hier eine That der Rache vor, und hoffentlich werden die unmenschlichen Thäter der Strafe nicht entgehen.“

Minden, 13. Nov. Gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr hat ein erst wenige Tage zum Militär eingezogener Rekrut, Sohn wohlbemittelter Eltern im Fürstenthum Lippe, seinem Leben dadurch ein Ende gemacht, daß er aus einem Fenster des dritten Stockes der Bahnhofkaserne auf das Trottoir sprang und sich solch' fürchterliche Verletzungen zuzog, daß er bald darauf verschied. Es wird erzählt, der Rekrut habe am selben Morgen dreimal vor seinem Unteroffizier antreten müssen. Zweimal sei er gekommen, das dritte Mal aber habe er statt zum Bette seines direkten Vorgesetzten seinen Weg durch's Fenster genommen.

Würzburg, 17. Nov. Der Direktor der Garnisons-Verwaltung, Pauli, einer der Angeklagten in dem hiesigen Monstreprozesse, hat sich heute Nacht im Gefängnisse erhängt.

— Baden. Am 15. d. Vormittags stürzte in Mannheim die Rückseite der am linken Ufer der neuen Hafenanlagen gelegenen Fruchthalle ihrer ganzen Länge nach zusammen. In derselben lagerten etwas über 20,000 Fruchtsäcke, von welchen mehrere Hunderte in das hinter der Halle in Folge des hohen Wasserstandes angesammelte Wasser fielen. Die Ursache dieses Unfalls mag wohl daher rühren, daß das Wasser die Sockelmauer unterspülte, dieselbe nachgab und die hoch aufgeschichteten Getreidesäcke in ihrem Falle die hölzerne Wandung hinausdrückten. Der Anblick dieses Chaos von Säcken, zersplitterten Balken und Brettern sei äußerst interessant.

Madrid, 18. Nov. Eine königliche Ordre schärft Quesada ein, nie eine andere Anerbietung von Don Karlos anzunehmen, ausgenommen die bedingungslose Unterwerfung.

Konstantinopel, 18. Nov. Ein offizielles Telegramm Server Pascha's vom 14. d. meldet, daß eine ziemlich beträchtliche Zahl von Banden die montenegrinische Grenze bei Piwa überschritten hätten und daß bei Nuradwitscha nach ernsthaftem Kampfe die Insurgenten zersprengt worden seien und 600 Todte, meistens Montenegriner, zurückgelassen hätten.

Deutsche Rundschau. II. Jahrgang 2s. Heft. Herausgegeben von Jul. Rodenberg.

Levin Schücking, Onkel Martin's Vermächtniß. Novelle. — ***, P. M. Leontjew und die russische Presse. — F. X. v. Neumann-Spallart, die Edelmetalle im Culturleben. II. — W. Henke, Michelangelo. Mit 2 Illustrationen. — H. Bambery, Bosnien und die Herzegowina oder die slavischen Unterthanen der Pforte. — Max Maria von Weber, Ein Name, besser als eine Hausnummer. Erinnerungen an K. M. von Weber und Rossini. — L. Friedländer, Ueber die neueren Bearbeitungen und den gegenwärtigen Stand der römischen Kaisergeschichte. — Julius Rodenberg, Ferien in England. II. III. — Friedrich Kreyßig, Literarische Rundschau: a) Heinrich Leopold Wagner, Goethe's Jugendgenosse. Nebst neuen Briefen und Gedichten von Wagner und Lenz. Von Dr. Erich Schmidt. b) Briefwechsel zwischen Varnhagen und Rahel. Herausgegeben aus Varnhagen's Nachlaß von Ludmilla Assing-Grimelli. Band 3—6. c) Denkwürdigkeiten des Schauspielers, Schauspieldichters und Schauspieldirektors Friedrich Ludwig Schmidt (1772—1841). Nach hinterlassenen Entwürfen zusammengestellt und herausgegeben von Hermann Uhde. 2 Theile. d) Die gesammten Naturwissenschaften. Für das Verständniß weiterer Kreise und auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeitet von Dippel, Gottlieb, Guelt, Koppe, Mädler, Masius, Moll, Nauk, Röggerath, Quenstedt, Reclam, Reis, Romberg, Zech. Eingeleitet von Hermann Masius. Dritte, neubearbeitete und bereicherte Auflage. In 3 Bänden. Mit zahlreichen Holzschnitten und drei Sternkarten. — Oberst Bronsart von Schellendorff über den Dienst des Generalstabs. — Fr. v. Hellwald, Neue Schriften über die Türkei. — Karl Frenzel, Berliner Chronik. Die Theater. — Politische Rundschau.

Rorschach, 18. Novbr. Heutige Verkäufe 1935 **Doppel-Ztr. Korn**: **Höchster Preis Fr. 32.—. Mittelpreis Fr. 30. 20. Niedrigster Fr. 27. 75. Abschlag 10 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 2313 Doppel-Ztr. Hafer 428 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 22.**

Pariser Observatorium vom 18. November 1875.

Die Depression ist von Nord-Schottland auf die Nordsee übergegangen (754 Mm.). Sinken des Barometers um 3 Mm. bei Cherbourg (758) und bei Brest (771 Mm.) Ziemlich starker Westwind über dem Pas de Calais. Im Kanal hohe See, auf dem Ocean wenig bewegt.

Fremdenverzeichniß vom 18. auf den 19. Nov. 1875.

Storchen.
Hr Haase, Kfm., Stuttgart.
" Berger, dto., Leipzig.
" Blommer, dto., Dresden.
" Heuberger, Fürsprech, Bern.
" Bürgin, Commd., St. Gallen.
" Berin, Kfm., Basel.
" Gattiker, dto., dto.
" Neugaß, dto., Frankfurt.
" Sprungli, dto., Zürich.
" Gigar, Kfm., Bietenbach.
" Stricker, dto., Schaffhausen.
" Isler, dto., Wädensweil.

Löwen.
Hr Schloßbauer, Kfm., Frankfurt.
" Bär, dto., dto.
" Würth, dto., Mannheim.
" Hirschberg, dto., Wörth.
" Michel, dto., Berlin.
" Kopp, dto., Danzig.

Ochsen.
Hr Stäuble, Oberrichter, Magden.
" Brentano, Oberrichter, Laufenburg.
" Baldinger, dto., Baden.
" Rütenau, Kfm., Frankfurt.
" Schulz, dto., Zürich.
" Degen, dto., dto.
" Klopfstein, dto., Solothurn.
Hr Meier, Kfm., Winterthur.
" Meier, dto., Herzogenbuchsee.
" Wolffers, dto., Constanz.
" Faber, dto., Basel.
" Fischer, dto., Straßburg.
" Rümele, dto., Zürich.
" Sautter, dto., Arbon.
Bollweider, dto., Zürich.

Wildenmann.
Hr Frey Edgar, Präsident, Gontenschwyl.
" Liod, Negt., Paris.
" Ducret m. Gem., dto., Lausanne.
" Balion m. Sohn, dto., Laibach.
" Jent, dto., Schaffhausen.
" Hanggi, dto., Zürich.
" Kielwasser, dto., Batenheim.
" Isenschmid u. Sohn, Ettiswyl.

Roßli.
Hr Bernhardt, Kfm., Luzern.
" Büni, dto., Langenthal.
" Burkhardt, dto., Basel.
" Lambert, dto., Böhmen.
" Straub, dto., Solothurn.
" Michel, dto., Straßburg.
" Greuel, Part., Kiel.
" Gärtner, Färber, Schleiz.
" Bopp, Kfm., Baden.

Ankunft und Abgang der Züge im Bahnhof Aarau
vom 15. Oktober 1875 an.

(Die Ankunfts- und Abgangszeiten der Schnellzüge sind **fett** gedruckt.)

Centralbahn.

Ankunft: CIIa. 6. 55, IVa. **8. 44**, CVa. 11. —, VIa. 12. 50, Xa. 4. 12, CXa. 4. 38, XIIa. **6. 59**, XIVa. 8. 28, CXIV. 11. —.

Abgang: CI. 4. 30, CIIIa. 7. 25, IIIa. **7. 53**, Va. 11. 15, CVIIa. 1. 05, IXa. 3. 10, CIXa. 4. 12, XIa. 6. 06, XIII. 7. 28.

Nordost- und Bötzberg-Bahn.

Ankunft: CCII. 7. 10, VI. **7. 50**, CLXXII. 8. 40, X. 11. 10, CCVIII. 12. 40, CLXXVI. 2. —, XVI. 3. 07, CLXXVIII. 4. 08, CCXX. 5. 48, XXII. **6. 03**, XXIV. 7. 25, CLXXX. 8. —, XXVIII. 9. 49.

Abgang: III. 5. 20, CLXXI. 7. 05, IX. **8. 47**, CCXIII. 9. 15, CLXXV. 11. 04, XVII. 12. 34, CLXXVII. 2. 35, XXI. 4. 15, CCXXXI. 4. 50, CLXXIX. 6. 15, XXV. **7. 02**, XXVII. 8. 32.

Leichen-Anzeige.

Nr. 96.

Sonntag den 21. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Elisabeth Kuhn, Magd, von Suhr; alt 70 Jahre. — Leidabnahme: Halden Nr. 265.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.
— Local geheizt! —

Publikation.

Es wird hiemit der Tit. Einwohnerschaft von Aarau zur Kenntniß gebracht, daß infolge Vornahme der Anschlußarbeiten der neuen Brunnenleitung bei der Brunnstube Nro. III. b. **die sämmtlichen Brunnen der Gönhardleitung während einer Dauer von ein bis zwei Tagen abgestellt bleiben müssen.**

Die Abstellung **beginnt künftigen Montag den 22. dies,** Morgens 6 Uhr.

Aarau, den 18. Nov. 1875.

Die Bauverwaltung.

Theater in Olten.

Sofort nach der Vorstellung:
Table d'hôte. Fr. 2. 50 mit Wein.
Bahnhofrestaurant Olten.
Anmeldung bei der Ankunft erwünscht!

Bei **J. J. Christen** in **Aarau** ist angekommen:

Reise
in das Milliardenreich.

Von Victor Tissot.
Autor. deutsche Ausgabe.
Preis Fr. 3. 75.

Tüchtige Bauschreiner

finden für den ganzen Winter Arbeit bei
Kurz & Haury, Baumeister,
in Aarau.

Gesundheits-Sohlen

aus **Colhydrofuge**, vorzügliches Fabrikat von **Lacroix in Paris**, Kälte und Feuchtigkeit von den Füßen ferne haltend, empfiehlt bestens

J. A. Bell.



Nähmaschinen.

Orginal-Howe ab Fr. 155. — **Singer** ab Fr. 150. — **Wheeler-Wilson** ab Frkn. 145. — **Grover & Baker** (gute Schneidermaschine) Fr. 150. — **Circular-Elastique** (für Schuhmacher und Sattler) Fr. 225. — **Handschiffchen-Maschinen** Fr. 90.—100. — **Kettenstich-Maschinen** Fr. 45.—50. Beste **Maschinennadeln** von L. Lammertz ab Fr. 2. 40 per Dtzd. **Faden, Oel, Apparate. Reparaturen** prompt. Jahrelange schriftliche Garantie und freier Unterricht.

A. Frey-Würtenberger,
Rathhausgasse, Aarau.

Commisstellegesuch.

Ein junger Mann beider Sprachen mächtig sucht für sofort eine dauernde Stellung.

Gefl. Offerten unter Y. Z. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf Ende dieses Monats ein **Zimmer** nebst Zubehör. Bei wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gewünscht:

Ein zweisitziges **Schreibpult.** Wer, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Eine tüchtige **Magd** könnte sofort eintreten, Lohn nach Leistung. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle.

Frau Förderer,
Ziegelrain Aarau.

Lehrling-Gesuch.

In einem Manufacturwaaren-Geschäft en détail in Lausanne ist für einen Jüngling mit guter Schulbildung unter günstigen Conditionen eine Stelle als Lehrling offen.

Anmeldungen unter Chiffre B. A. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zum Verkauf:

Einen ausgezeichneten guten und schönen **Hofhund,** 1½ Jahr alt. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Frische Hasen
im Rößli.

Zu verkaufen:

Ca. 20—25 Centnr. Heu bei
Samuel Suter, Hösel-Sämis,
in Gränichen.

Stelle-Ausschreibung.

Für die Tellimatten wird ein **Wässermann** angestellt. Bewerber haben sich in 8 Tagen zu melden. Lohnung per Jucharte ist Fr. 3. 50. Anmeldungen nimmt entgegen

Aarau, den 13. November 1875

J. Walther-Matter,
Präsident der Mattenbesitzer.

Frisch erhalten:

Biscuits anglais Albert superior,
- dto. Sugar Wafer,
Figues de Smyrne offen und in Kistchen von ca. ℔ 10,
Schaalenmandeln princesse,
Orangen & Citronen,
Citronat & Orangeat,
Weinbeeren, Rosinen & Mandeln,
Malzzucker in grossen und kleinen Täfelchen, Cäpres

empfiehlt bestens **Jakob Rohr.**

Anzeige & Empfehlung

Einem verehrten Publikum von Aarau und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause **zur Badstube** mit heutigem Tage eine

Speisewirthschaft

eröffnet habe, und empfehle mich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung auf's Beste.

Aarau, 16. November 1875

Jb. Wehrli, z. Badstube.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst

Bührer & Tschantz,
Aarau.

Sogleich zu vermiethen:

Zwei neue **Logis** von je 3—4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Kost & Logis für einen ordentlichen jungen Menschen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Nützliche Festgeschenke.

Weiße Herrenhemden { mit einfachen und feinern Einsätzen, leinen und baumwollen,
mit fein brodirten Einsätzen,
mit leinen Manschetten, in feinster Façon und Schnitt.

Farbige Percalhemden mit je zwei gleichfarbigen Kragen.

Flanellhemden { aus 6 Ellen Stoff verarbeitet, äußerst solide Waare, sehr sorgfältig gewählte Dessins und geschmackvolle Arbeit.

Herrenkragen, Manschetten, { leinen und baumwollen in größter Auswahl vorräthig.

Knöpfgarnituren, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfchen.

Bis Neujahr zu ermäßigten Preisen.

Victor Frei-Kyburz in Aarburg. — Filialgeschäft in Aarau, Milchgasse 158.

NB. In Aarburg werden nur größere Aufträge ausgeführt, und solche für Hemden nach Maaß oder Muster. Solche Arbeiten, die auf Weihnachten fertig sein sollen, bittet man **baldigst aufzugeben.**

Samstag, **N°. 275.** 20. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct. vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Bern, 16. Nov. (Mitgeth.) In der Presse sind in jüngster Zeit lebhafte Klagen laut geworden über Verspätungen von Zeitungen und Korrespondenzen, und es werden diese Verspätungen der schweizerischen Post zur Last gelegt.

Das eidg. Postdepartement sieht sich daher veranlaßt, den schweizerischen Poststellen hiermit einzuschärfen, die Postsendungen mit der größten Genauigkeit und Regelmäßigkeit zu behandeln und würde gegen bezügliche Dienstfehler fortan mit strenger Strafe einschreiten. Wo die dermaligen Kartirungs- oder Instradirungsvorschriften ungenügend erscheinen sollten, haben die Poststellen ihrer Kreispostdirektion zur Abhülfe Bericht und Antrag einzureichen.

Das Postdepartement ersucht diejenigen Korrespondenten, welche sich über Verspätungen von Postsendungen zu beklagen haben, dringend, ihm selbst oder der betreffenden Kreispostdirektion die fraglichen Fälle unter genauer Zeitangabe und Anschluß der Belege (Adressen, Umschläge oder Bande der Sendungen) zur Kenntniß zu bringen. Es ist dies das einzig wirksame Mittel zur Abhülfe. Bei dem besten Willen der Verwaltung geben bloß allgemein gehaltene Klagen keinen genügenden Anhaltspunkt zum erfolgreichen Einschreiten.

— Bern-Luzern-Bahn. Die Luzerner Regierung hat das mit den bernischen Abgeordneten an den Langnauer-Konferenzen vereinbarte Abkommen, nach welchem der Kanton Luzern von dem Baudefizit der Bern-Luzernbahn einen Drittel übernommen hätte, mit 4 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Gleichwohl hat sie beschlossen, dasselbe dem Großen Rathe vorzulegen.

Eine am 18. ds. stattgehabte Vorversammlung bernischer Großräthe und Mitglieder der Regierung in Bern hat sich ebenfalls mit der Frage befaßt und dieselbe eingehend diskutirt. Soll die Liquidation der Bahn vermieden werden, so bleibt als Auswegsmittel der Ankauf der Bahn durch die Jura-Bernbahn oder — was wahrscheinlicher ist — durch den Staat Bern. Die letztere Lösung hat gewichtige Stimmen für sich.

Der Große Rath von Bern wird sich in seiner bevorstehenden November-Session mit der Angelegenheit zu befassen haben. (Bund.)

— Arther Rigibahn. Bei einer Betheiligung von 4209 Stimmen hat die am 16. November stattgefundene Generalversammlung der Arther Rigibahngesellschaft, nachdem der Verwaltungsrath seinen Antrag betr. Bau eines Salondampfers zurückgezogen, Folgendes beschlossen:

1) Die Herstellung eines die Interessen der Arther Rigibahn besser unterstützenden Dampfschiffbetriebes auf dem Zuger See wird als nothwendig anerkannt. 2) Der Verwaltungsrath ist ermächtigt, gegenüber der Zuger Dampfschiffgesellschaft die erforderlichen Schritte zu thun, um jenen besseren Verkehr herbeizuführen. 3) Sollte dieser Zweck in der eben angegebenen Weise nicht zu erreichen sein, so ist der Verwaltungsrath eingeladen, das Projekt der Erbauung eines Salondampfers der mit möglichster Beschleunigung einzuberufenden ordentlichen oder einer außerordentlichen Generalversammlung neuerdings vorzulegen.

— St. Gotthard-Hospiz. Laut amtlich mitgetheilter Rechnung der Regierung von Tessin hat das Hospiz vom 1. Oktober 1874 bis 30. Septbr. 1875 an 17,184 arme Reisende aller Nationen 66,814 Rationen sammt verschiedenen Kleidungsstücken unentgeltlich verabfolgt, 127 Kranke und Halberfrorene erforderten und erhielten eine längere Pflege. Die Totalausgaben beliefen sich auf Fr. 16,341. 70, die allein aus Gaben der Wohlthätigkeit und christlichen Liebe bestehenden Totaleinnahmen auf Fr. 16,128. 60; bleibt Rückschlag und Mehrausgaben Fr. 214. 10 Cts.

Aargau. Zum eidg. Civilstandsgesetz hat der Regierungsrath eine Vollziehungs-Verordnung berathen. Dieselbe wird dem Großen Rathe zur Genehmigung oder gutfindender Abänderung vorgelegt werden und lautet:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Jede Civilgemeinde des Kantons Aargau bildet einen Civilstandskreis.

§ 2. Der Gemeindeammann ist der Civilstandsbeamte der Gemeinde. Ist derselbe aus irgend einem Grunde zu handeln verhindert, so vertritt ihn der Vizeammann, und ist auch dieser verhindert, ein anderes Mitglied des Gemeinderathes.

§ 3. Die Civilstandsbeamten haben folgende Register zu führen:

1) Geburtsregister, und zwar:
   A. Ein Register, enthaltend die im Civilstandskreis Gebornen.
   B. Ein Register, enthaltend die außerhalb des Civilstandskreises gebornen Kinder von Bürgern und Einwohnern desselben.
2) Todtenregister, und zwar:
   A. Ein Register, enthaltend die im Civilstandskreis Gestorbenen.
   B. Ein Register, enthaltend die außerhalb des Civilstandskreises gestorbenen Bürger und Einwohner desselben.
3) Eheregister, und zwar:
   A. Ein Register, enthaltend die im Civilstandskreis Getrauten.
   B. Ein Register, enthaltend die außerhalb des Civilstandskreises getrauten Bürger und Einwohner desselben.

§ 4. Die Register 1. A., 2. A. und 3. A. sind doppelt zu führen. Die nöthigen Uebertragungen von dem einen Doppel in's andere sind sofort zu besorgen.

Das eine Doppel bleibt zur Verfügung des Civilstandsbeamten; das andere Doppel wird längstens 10 Tage nach Jahresschluß dem Gemeinderath übergeben, in dessen Archiv niedergelegt und sicher dort aufbewahrt.

§ 5. Die Register 1. B., 2. B. und 3. B. sind nur einfach zu führen.

§ 6. Sämmtliche Register werden mit Ende des Jahres in der Numerirung abgeschlossen und vom Civilstandbeamten unterzeichnet.

§ 7. Die Civilstandsregister werden nach vorgeschriebenem Formular geführt.

Die Formulare sind durch die Civilstandsbeamten bei den Bezirksämtern gegen Ersatz der Herstellungskosten zu beziehen.

Die Beschaffungskosten, sowie den Einband hat die Einwohnergemeinde zu tragen.

Die Bezirksämter beziehen den nöthigen Vorrath der Formulare bei der Staatskanzlei.

Das Gleiche gilt für die Auszüge aus den Protokollen und die amtlichen Mittheilungen der Civilstandsbeamten.

§ 8. Die Registratur zu den Civilstandbüchern ist vom Civilstandsbeamten sofort genau und fortlaufend zu besorgen.

§ 9. Die bis zum 31. Dez. 1875 von den Geistlichen geführten Civilstandsregister bleiben bis auf Weiteres im Pfarrarchiv.

Dagegen sind dieselben den Civilstandsbeamten zur Verfügung zu halten behufs Einsicht- und Notiznahme.

Die Civilstandsbeamten sind vom 1. Jan. 1876 hinweg einzig berechtigt, aus diesen Civilstandsbüchern Auszüge zu geben.

§ 10. Der Civilstandsbeamte hat alle vorgeschriebenen Auszüge aus seinen Büchern den zuständigen Amtsstellen zu ertheilen.

§ 11. Die Civilstandsbeamten werden aus der Polizeikasse der betreffenden Gemeinde entschädigt.

Die Besoldung wird auf den gutächtlichen Vorschlag der Einwohnerversammlung durch den Regierungsrath festgesetzt.

§ 12. Die Civilstandsbeamten dürfen folgende Taxen beziehen:

a. Für einen Auszug aus den Civilstandsbüchern und Akten 50 Rp.
b. Für die Trauung eines nicht in ihrem Amtskreise wohnenden Brautpaares Fr. 3.

§ 13. Alle übrigen Civilstandsverrichtungen geschehen taxfrei, so auch die Mittheilungen und Protokollauszüge an andere Civilstandsbeamte

und sonstige Behörden. Vorbehalten bleibt die Bestimmung des § 5 e des Gesetzes.

§ 14. In den Civilstandsregistern 1. A., 2. A. und 3. A. (§ 3. hievor) müssen die Zeitangaben mit Buchstaben geschrieben sein; in den Registern 1. B., 2. B. und 3. B. mit Ziffern.

§ 15. Die Namensbezeichnungen sind möglichst genau einzutragen. Auch ist der Beruf und der Zuname der Familie beizusetzen.

§ 16. Alle Civilstandsakten sind gemäß § 10 des Gesetzes zu ordnen und im Gemeindearchiv aufzubewahren.

§ 17. Das Bezirksamt ist die ordentliche Aufsichtsbehörde über die Civilstandsbeamten. Dasselbe hat jährlich bei der Bezirksbereisung die Civilstandsregister und die Civilstandsakten einer genauen Prüfung zu unterstellen und über das Ergebniß dieser Inspektion der Direktion des Innern Bericht zu erstatten. (§ 18 der Instruktion vom 3. August 1866.)

Beschwerden gegen die Verfügungen des Bezirksamtes sind bei der Direktion des Innern anzubringen, welche unter Rekursvorbehalt an den Regierungsrath entscheidet.

— Freiamt. Die h. Erziehungsdirektion hat beschlossen, vom 1. Januar 1876 an für die Unterschulen von Abtwil und Dietwil und die beiden Schulen von Waltenschwil den Staatsbeitrag zu entziehen, wenn die Lehrerstellen bis dorthin nicht gesetzlich besetzt seien. Um dieß zu ermöglichen, gehört natürlich eine Besoldungsaufbesserung dazu.

— Berikon. Letzten Sonntag Nachts zirka 12 Uhr fand hier eine Messerten statt. Ein junger Mensch von Widen, der in hier ein Mädchen besuchen wollte, wurde von einigen Burschen verfolgt, wobei er vom Messer Gebrauch machte. Der Gestochene ist ein noch nicht 16 Jahre alter, erst letztes Frühjahr der Schule entlassener Bursche von hier und wird wahrscheinlich den erhaltenen Wunden erliegen.

— Die reformirte Gemeinde Würenlos-Kempfhof hat die Besoldung ihres Lehrers auf Fr. 1200 erhöht.

Bern. Am 27. Juli dieses Jahres, Abends halb 8 Uhr, trafen zwei Herren und zwei Damen, von einem männlichen und einem weiblichen Dienstboten begleitet, im Gasthof zur „Alpenrose" auf der Schynigen Platte ein. Sie nahmen an der allgemeinen Table d'hôte Theil, während die Dienstboten besonders aßen, übernachteten, frühstückten am folgenden Morgen und reisten um halb 8 Uhr wieder ab.

Vorher aber mußten sie folgende Wirthsrechnung bezahlen:

Juli 27.:	Für Kirschwasser	Fr.	6. 40
	4 Nachtessen	"	80. —
	Wein dazu	"	30. —
	5 (schwarzen) Kaffee	"	10. —
	1 Fußbad	"	2. 50
	4 Zimmer	"	80. —
	2 Zimmer (Dienstboten)	"	30. —
	1 Zitrone	"	1. —
	Mehl	"	70
Juli 28.:	Kirschwasser	"	4. —
	4 Frühstück	"	40. —
	2 Kaffee	"	5. —
	Nachtessen der Dienerschaft	"	10. —
	Kaffee der Dienerschaft	"	1. 50
	2 Frühstücke der Dienerschaft	"	11. —
	Bougie und Service	"	30. —
	zusammen	Fr.	342. 10

Portier nicht inbegriffen. — Das Original dieser Rechnung liegt dem Einsender vor.

Es ist nicht nöthig, diesem Stücklein etwas Weiteres beizufügen als den Namen des ehrlichen Wirthes. Dieser Mann heißt:

Christen Feutz, Wirth zur „Alpenrose". (St. Gall. Tgbl.)

Freiburg. Der Große Rath hat gewählt zum Präsidenten des Staatsrathes Week-Reynold, zum Präsidenten des Großen Rathes Wuilleret, zu Vizepräsidenten des Großen Rathes Clerc und Chaney.

Basel. Bei der Rekrutenprüfung wurden ärztlich untersucht 1007, davon wurden nur 562 diensttauglich und 445 dienstuntauglich befunden, beinahe die Hälfte sämmtlicher Mannschaft. Die Prüfung wurde erlassen 122, die höhere Schulen besuchten; 22 müssen die Nachschule besuchen.

— Auf dem Centralbahnhof in Basel wurde eine Balle Futtertuch, aus fünf Stücken bestehend, aus einem verschlossenen Güterwagen gestohlen. Vier Stücke davon sind nun von einer in Bottmingen wohnenden Frau im Walde gegen Klosterfichten gefunden worden.

Baselland. Künftigen Sonntag, den 21. November, hält die basellandschaftliche Militärgesellschaft ihre ordentliche Jahresversammlung im Gasthof zum Wildenmann in Frenkendorf. Der Hauptgegenstand der Traktanden ist ein Vortrag des Hrn. Oberstlt. E. Frey über „Militärgeographie des Berner Jura". Hr. Oberstl. Frey hat der letzten Sommer vom eidgenössischen Militärdept. angeordneten Rekognoszirung des Berner Jura beigewohnt und wird daher im Falle sein, anschauliche und belehrende Aufschlüsse über jene strategisch wichtige Gegend zu ertheilen. Uns scheint, dieser Gegenstand allein sollte anziehend genug sein für eine zahlreiche Theilnahme von Seite der Offiziere sowohl als auch anderer Militärfreunde. (Basell. Ztg.)

Thurgau. Frauenfeld und Umgebung, schreibt die „Thurgauer-Ztg.", werden seit einiger Zeit durch Einbrüche und Einbruchsversuche, sowie zudringlichen Bettel fremder Vaganten männlichen und weiblichen Geschlechts beunruhiget. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde bei hellem Mondschein von der Straße aus in einem Laden an der Vordergasse eingebrochen und das vorhandene Geld im Betrage von zirka 100 Fr. gestohlen. In einem hiesigen Caffehause riß ein Weibsbild der Wirthin die Geldtasche von der Seite weg und entkam damit, nachdem sie einem Arbeiter, der sie aufhalten wollte, mit einem Messer eine schwere Wunde an der Hand beigebracht; doch ist sie seither wieder eingebracht worden. Von Huben und Islikon hört man von Einbruchsversuchen.

Waadt. Der Große Rath hat mit großer Mehrheit das Dekret betreffend Erhöhung der Lehrerbesoldungen in zweiter Berathung angenommen.

Lüttich, 19. Novbr. Da der Klerus die letzten Mai untersagten Jubilarprozessionen, die Ursache der bekannten Unruhen, neu zu feiern beabsichtigte, hat der Bürgermeister in Anbetracht, daß jenes Verbot immer noch in Kraft stehe, jede Prozession von neuem untersagt. Im Augenblick, da die Prozession die Kirche verlassen wollte, brachte ein Polizeikommissär das Verbot des Bürgermeisters in Anwendung, und so fand die Prozession nur im Innern der Kirche statt.

In Montevideo wurde eine kommunistische Verschwörung entdeckt und fanden zahlreiche Verhaftungen statt.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 47. *AARAU, den 20. Novbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	209¼	208½	209¼	208½	3 %
Augsburg	—	211	—	211	6 "
Preuss. Bankplätze	124	123½	—	123⅛	6 "
Leipzig	124	123½	—	123⅛	6 "
Frankfurt a/M.	124	—	—	123½	5 "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	4½ "
Mailand, valuta legale	92	91	92	91	5 "
London	25. 16¼	25. 12½	25. 16¼	25. 12½	3 "
Paris & Bankplätze	100	—	100	99⅞	4 "
Wien	220	219	220	219	5 à 6%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 5 à 5½ % minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 6 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	310	305	—
Nordostbahn alte	455	450	450
" neue	442½	437½	440
Centralbahn	332½	330	330
Union Suisse Stamm	40	35	—
" " Prioritäten	192½	187½	—
Suisse occidentale Stamm	55	—	—
" " Priorität	365	—	—
Schweiz. Creditanstalt	532½	530	532½
Bank in Winterthur	480	470	—
Aarg. Creditanstalt	410	390	—
Aarg. Bank	270	—	—
Basler Handelsbank	—	427½	—
Basler Bankverein	425	422½	—
Eidg. Bank	490	485	—
Bank Zofingen	520	—	—
Bank Baden	430	—	—
Credit Lyonnais	600	580	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	497½	490	—
Banque de Mulhouse	460	455	456¼
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	100¾	—
4½ " Central-Nordost	92	—	—
4½ " Centralbahn	93½	—	—
4½ " Nordostbahn	93½	—	—
5 " Gotthardbahn	91½	—	91
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	—	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	400	—	400
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	180	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld ist reichlich vorhanden, bleibt aber auch stark gesucht von Privaten und Gesellschaften. Die Nordostbahn-Gesellschaft gibt sogar à 5½ % verzinsliche jährliche Cassascheine aus. — Im Effectengeschäft etwas mehr Leben und vor Allem mehr Zutrauen. Bankpapiere durchwegs fest und höher, auch Nordost- und Centralbahn-Actien gegenüber letzter Woche. Gotthardet dagegen wurden bis 300 geworfen, schliessen ebenfalls etwas höher. — Von Wechseln London niedriger, Wien fester.

London, 16. November. Der Schaden, der durch die Hochfluth gestern Morgen hier angerichtet wurde, ist ein ganz enormer, und viel bedeutender, als man anfangs glaubte. Das Wasser ging höher, als jemals früher, und viele hundert Gebäude, Fabriken, Werften, Schiffe 2c. wurden entweder zerstört oder beschädigt. In den niedrig gelegenen Vorstädten Lambeth, Wandsworth, Putney und anderen sind Tausende von den ärmsten Bewohnern Londons obdachlos geworden, da das Wasser für einige Zeit wenigstens ihre Wohnungen unbrauchbar machte. Die Gewalt der anstürmenden Fluth war eine ganz gewaltige; dicke, feste Mauern wurden eingerissen, Docks wurden weggeschwemmt, und Schiffe, die hoch im Trockendock lagen, vollständig zertrümmert, unter anderem auch ein großes eisernes Dampfschiff der General-Steam-Navigation-Company. In einer Druckerei in Broadwall wurden im Verlauf einer Stunde 50 Druckmaschinen, zwei Dampfmaschinen, für 20,000 Lst. Papier und noch viele andere Gegenstände zerstört oder unbrauchbar gemacht. Die Noth unter der ohnedies sehr armen Bevölkerung ist groß und von allen Seiten werden Sammlungen veranstaltet.

Der Lord Major hat eine Subskription zu Gunsten der Ueberschwemmten in England eröffnet.

Ragusa, 19. Nov. Die Insurgenten blokiren Garnusko. Sie haben eine Verstärkung von 6500 Mann erhalten.

Getreide-Börse. Zürich, am 19. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	24	"
Irka [4])	29—29½	28—28½	—	Genf.
Bessarabia [5])	29½—30	29	—	"
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	28½	26	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	19½	19	—	"
Mais [10])	19	18	—	"
Brau-Gerste [11])	28	26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21½—22	20½—21	—	"

Tendenz: [1]) [2]) [3]) [6]) [7]) [9]) [11]) Unverändert. [4]) [5]) [12]) Fester. [10]) Flau.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " -

bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 10. Nov. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 29½ bis 31—, inländische Sorten Fr. 27½ bis 29. Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33—Fr. 39½. Mahlbohnen, große Fr. 27½—28—, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. — bis Fr. 20½. Haser Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. **Mais**, mittäglicher weißer Fr. 24 bis 24½, Burgunder Fr. — bis — —, galazer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½, Kleesamen, neuer Fr. 63 bis 65, alter Fr. 58—60 Lucerne, mittägliche Fr. 70—85, andere Provenance. Fr 65—75. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. — bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 20— — —. Burgunder Fr. 19½—20 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 19. November 1875.

Die Depression an der Nordsee ist noch stärker geworden, ohne die Stelle zu verändern (735 Mm. nordöstlich von Scarborough). Sinken des Barometers um 5 Mm. am Kanal (762 Mm.), um 4 Mm. am Ocean (769 Mm.) Sehr starker Südwestwind am Pas de Calais, hohle See bei Boulogne, sehr stürmische bei Cherbourg, wenig bewegte am Ocean.

Fremdenverzeichniß vom 19. auf den 20. Nov. 1875.

Storchen
Hr. Knorr, Kfm., Weinfelden.
" Düler, dto, Weimar.
— Good, dto., Beziers.
" Wasserlin, dto, Genf.
— Berin, Kfm, Basel.
— Jourdin, dto, Bordeaux.
— Peier, dto, Carlsruhe.
— Leuenberger, dto, Burgdorf.
— Wanner, dto., Thun
— Stutzer, dto, Rheinfelden.
— Holderyser, dto., Gais.

Löwen.
Hr. Ronnefeld, Kfm, Frankfurt.
— Schär, dto., Schaffhausen.
— Carlebach, dto, Stuttgart
— Dinand, dto, Paris.
— Lime, dto, Baiern.
" Copard, dto., Uffheim
— Bloch, dto, Montpellier.

Ochsen.
Hr. Moser, Kfm, Winterthur
— Moser, dto, Herzogenbuchsee
— Steinagel, dto, Zürich.
— Myretel, dto, Genf
— Rümele, dto., Zürich.
— Fischer, dto, Straßburg.
Hr. Wolffers, Kfm, Constanz.
" Mayer, dto., Lörrach.
— Kleiner, dto., Zürich.
— Baionnet, dto., Paris.
— Merz, dto, Lausanne.
— Honegger, dto, Thurgau.

Wildenmann.
Hr Hoffmann, Kfm, Grüningen.
— Vogt, dto, Schaffhausen,
— Schmid, dto, Basel.
— Müller dto., Paris.
— Ineichen, dto, Basel.
— Kielwasser, dto, Mühlhausen.
— Werder dto, Zürich.
— Schindler, dto., Glarus.
— Keller, dto., Muri.

Rößli.
Hr. Kunkler, Kfm, Zürich.
" Schifferli, dto., dto
" Blaser, dto, Sumiswald.
— Kammerer, dto, Schwyz.
— Huber, dto, Zürich.
— Kopp, dto., Münster
— Rour 3, dto, Frankreich.
— Stamm, Schreiner Havre.
— Zumstein, Part, Seeberg.
3 Maurer Italien

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser** in Aarau sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neue **Mannskleider, Winterüberzieher,** sowie **Schuhwaaren** zu möglichst billigen Preisen liquidert.

Fettes **Kalbfleisch, Schweinefleisch** und frische **Bratwürste** empfiehlt
Dl. Fischer, Metzger.

Zu verkaufen:
Einen **Kachel- und einen Cylinder-Ofen** bei **A. Landolt,** Metzger.

In eine kleinere Bierbrauerei wird ein kräftiger **Lehrling** gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine erfahrene Person sucht einen Platz als **Köchin** oder **Stubenmagd.** Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein **Logis,** bestehend in 3 Zimmern und Zubehör. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Die frische Sendung
feinsten Emmenthaler
ist angekommen, womit sich bestens empfiehlt
Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

An Stelle des frischen Kräutersaftes
wird **„Brust- & Lungenkranken"** zur Heilung der angegriffenen Lunge, sowie zur Beseitigung des **hartnäckigen Hustens,** der **Lungenverschleimung** und **Athemnoth** die durch ihre vorzügliche Wirkung seit Jahren bekannte
„Spitzwegerich-Brust-Essenz"
bereitet aus dem Safte der frischen Pflanze von Apotheker L. Jessler wieder bestens empfohlen.
Hauptdepot für „Jeßlers Brust-Essenz" bei Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Kost & Logis für einen ordentlichen jungen Menschen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Alpenkräuter-Eisenbitter
von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte 2c. halten im Kanton Aargau **Depots:** Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Alle Sonntag
Wurstweggen,
sowie jeden Montag
Kümmi-, Käs- & Zwiebelwehen
bei **G. Rüetschi,** Beck.

Feinste graue und weiße
Spinnreisten
in sehr schöner preiswürdiger Waare empfiehlt
C. Richner, Seiler.

Die Kleiderfärberei & Druckerei
von
Dl. Keller, in Aarau,
den bisherigen Zuspruch von Stadt und Land bestens verdankend, empfiehlt sich fernerhin im **Färben & Drucken** aller Arten Kleider: in Seide, Wolle, Halb- und Baumwollstoffen; Herrenkleider zertrennt und unzertrennt werden in allen Farben solid gefärbt Musterkarten für Farben, sowie für Druck liegen zur gefl. Einsicht bereit.

Cigarren.
Bremer, feine Qual. à 5—20 Cts. pr. St.
Havanna Ausschuß à 12 Ct. per Stück.
Grandson Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Vevey longs Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Grandson IIda façon 3 Stück à 10 Ct.
Vevey courts façon pr. Paquet à 40 Ct.
Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Zu vermiethen:
Ein heizbares, möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß; sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:
Auf Ende dieses Monats ein **Zimmer** nebst Zubehör. Bei wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Alpenkräuter-
Blutreinigungs-Thee
von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

Notizbücher
bei **J. G. Martin.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 96.

Sonntag den 21. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Elisabeth Kuhn, Magd, von Suhr; alt 70 Jahre. — Leidabnahme: Halden Nr. 265.

Prediger in Aarau.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 21. November.
Vormittags 3/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.

(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 21. November.
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Kulturgesellschaft d. Bez. Aarau.

Versammlung

Samstag den 20. November 1875,
Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Rößli.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr
Sitzung
im Vereinslokal.
Aarau, 20. Nov. 1875.
Der Vorstand.

Publikation.

Es wird hiemit der Tit. Einwohnerschaft von Aarau zur Kenntniß gebracht, daß infolge Vornahme der Anschlußarbeiten der neuen Brunnenleitung bei der Brunnstube Nro. III. b. **die sämmtlichen Brunnen der Gönhardleitung während einer Dauer von ein bis zwei Tagen abgestellt bleiben müssen.**

Die Abstellung **beginnt künftigen Montag den 22. dies,** Morgens 6 Uhr.
Aarau, den 18. Nov. 1875.
Die Bauverwaltung.

Heute Abend 8 Uhr
Hasenpfeffer & Stockfisch
in der Speisewirthschaft Egloff
im Schachen,
wozu Jedermann höflichst einladet
F. Egloff.

Freinacht.

Von heute an wird wieder
frisches Bier
ausgeschenkt aus der Brauerei Weinberg in der **Pintenwirthschaft Läuchli,**
am Zollrain.

Kalender pro 1876:

National-Kalender	35 Ct.
Distelli-Kalender	60 "
Lahrer Hinkende Bote	35 "
Berner " "	30 "
Berner-Dorfkalender	30 "
Appenzeller-Kalender	35 "
Vetter-Jakob	35 "
Sonnenzirkel	15 "
Verschiedene Taschenkalender, Portemonnaiekalender ꝛc.	

empfiehlt höflichst
Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder,
Vorstadt.

Beim Unterzeichneten ist sofort eine **Lokalität** zu beziehen, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Keller.
G. Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Oeffentliche Vorträge
der historischen & der naturforschenden Gesellschaft
im Winter 1875/76.

Ermuntert durch den zahlreichen Besuch, der im verflossenen Winter unsern öffentlichen Vorträgen zu Theil geworden ist, suchten die unterzeichneten Vorstände auch für den kommenden Winter eine ähnliche Vortragsserie in's Leben zu rufen, und es haben sich zur Mitwirkung im angedeuteten Sinne bereit erklärt:

1)	Novbr. 23.:	Herr Dr. Zürcher:	Ueber Gesundheitslehre in den Schulen.
2)	Dezember 1.:	" Prof. Dr. Liechti:	Ueber Wärme.
3)	" 8.:	" Prof. Dr. Dan. Jakoby:	Paul Heyse, ein Beitrag zur Kenntniß der neuern Literatur.
4)	" 15.:	" Prof. Dr. C. Jakoby:	Das Orakel von Delphi.
5)	Januar 5.:	" Prof. Dr. Vetter:	Die heiligen Drei Könige.
6)	" 12.:	" Rektor Grob:	Unsere städtische Schule und ihre Zukunft.
7)	" 19.:	" Prof. Dr. Brefin:	Ueber Wahrscheinlichkeitsrechnung und Lebensversicherung.
8)	" 26.:	" Bezirkslehrer Fenner:	Hans Waldmann.
9)	Februar 2.:	" Dr. Stähelin:	Bau des Herzens und Kreislauf des Blutes.
10)	" 9.:	" Prof. Dr. J. Brunner:	Die Vehme.
11)	" 16.:	" Prof. Mühlberg:	Die Reblaus.
12)	März 1.:	" Dr. Brunnhofer:	Die lyrische Poesie der Inder.
13)	" 8.:	" Pfr. Schröter in Rheinfelden:	Ueber die Frickthaler Deputation an die Consulta, (Paris 1802.)
14)	" 15.:	" Dr. Schaufelbüel:	Thema noch zu bestimmen.

(Zwei Abänderungen vom frühern Programm wolle man gefälligst beachten und entschuldigen.)

Der Preis für ein Gesammtbillet wurde auf 5. Fr. festgesetzt; Billete für einzelne Vorträge werden zu 1. Fr. jedesmal an der Kasse ausgegeben. Den Kantonsschülern mit Ausschluß der Progymnasiasten und den Schülerinnen des Lehrerinnenseminar's wird freier Eintritt gewährt. — **Gesammtbillete** sind zu haben in den Tit. Buchhandlungen von **Sauerländer & J. J. Christen.**

Statt des Schwurgerichtssaales wünschen wir für diesen Winter die Aula des neuen Schulhauses zu benutzen, wofür uns von der vereinigten neuen Schulpflege die Erlaubniß gegeben wurde.

Wir hoffen auch dießmal auf eine recht lebhafte Betheiligung von Seite des Tit. Publikums, umsomehr, da der Reinertrag zu Gunsten eines kantonalen Museums verwendet wird.

Die Vorstände der hist. & der naturf. Gesellschaft.

Anzeige & Empfehlung.

Nebst meinem **reichhaltigen Lager** in

Herren- & Damenkleider-Stoffen

empfehle ich in **großer Auswahl:**

Bettdecken weiß, roth und grau,
Seidene Foulards in den neuesten Dessins und bester Qualität,
***Châls carrirt, Cachenez, Flanelle* weiß, roth und gefarbt,**
Chipper, Baumwolltücher & Barchent etc., alles zu den billigsten Preisen.

A. Bolliger-Hofer.

Schweizerische  Nationalbahn.

Auf **Anfang Dezember 1875** verfällt die fünfte Einzahlung auf das Aktien-Capital der Section Winterthur-Zofingen.

Die Tit. Aktionäre werden eingeladen diese Einzahlung mit 20% oder Fr. 100. — per Aktie auf den genannten Termin bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Winterthur, den 8. November 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweiz. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Imhof.**

Anzeige & Empfehlung.

Der Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mit heute die **Bäckerei des Hrn. Joh. Wüst im Hause Nro. 44. an der Rathhausgasse** übernommen habe, weß halb ich mich gefälligem Zuspruch empfehle.

Aarau, 16. November 1875.
C. Fehlmann, Bäcker.

Tüchtige Bauschreiner

finden für den ganzen Winter Arbeit bei
Kurz & Haury, Baumeister,
in Aarau.

Frisch erhalten:
Zürcher-Honigdirgeli,
per ℔ à 85 Cts.
bei **Joh. Schmidt,** z. Bären.

Theater in Olten.

Sofort nach der Vorstellung:
Table d'hôte. Fr. 2. 50 mit Wein.
Bahnhofrestaurant Olten.
Anmeldung bei der Ankunft erwünscht!

Zu verkaufen:
Ein im besten Zustand befindlicher **weißer Kachel-Cylinder-Ofen.**
Auskunft bei **Fr. Degen,**
Uhrmacher, **Brugg.**

Alle Tage
Cornets und Meringues
bei **Fr. Kolb,** Conditor,
vordere Vorstadt.

In der **Oele zu Muhen** wird bis Neujahr jeden **Freitag Süßes** gebölt.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 276.** 22. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Verhandlungsgegenstände der schweiz. Bundesversammlung.

(Eröffnung der ordentlichen Wintersession Montag den 6. Dezbr. 1875.)

1. Prüfung der Wahlakten der Mitglieder des Nationalrathes, sowie der neu eintretenden Mitglieder des Ständerathes.
2. Neubestellung der Bureau des Nationalraths und des Ständerathes.
3. Wahl der sieben Mitglieder des Bundesrathes für die X. Amtsperiode, vom 1. Januar 1876 bis 31. Dezember 1878 und Wahl des Bundespräsidenten und des Vizepräsidenten des Bundesrathes für das Jahr 1876.
4. Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn Dr. Blumer, Präsidenten des Bundesgerichts.
5. Wahl des Kanzlers (Amtsdauer wie beim Bundesrath).
6. Abstimmungsgesetz, Ergänzung. (Anhängig beim Nationalrath.)
7. Botschaft und Gesetzentwurf über Steuern für Kultuszwecke.
8. Botschaft und Entwurf eines eidgen. Forstgesetzes.
9. Botschaft und Gesetzentwurf betreffend die Oberaufsicht des Bundes über die Wasserpolizei im Hochgebirge.
10. Bericht über eine Petition betr. Erlassung eines Gesetzes zum Schutz der Erfindungen.
11. Bericht über die Motion des Hrn. Nationalrath Lambelet, betr. die Frage der Erlassung gesetzlicher Bestimmungen zum Schutze des Fischlaichs gegen einzelne Thiere des Hühnerhofes.
12. Botschaft zum Staatsvertrag mit Oesterreich über Niederlassungsverhältnisse, Befreiung vom Militärdienste und Besteuerung der beiderseitigen Staatsangehörigen.
13. Botschaft betr. eidgen. Gewährleistung einer Verfassungsänderung des Kantons St. Gallen vom 10. Juni 1875.
14. Bericht und Antrag des Bundesrathes auf das Postulat vom 1. Juli 1875, betr. die Berechnung der Spruchgebühren und anderer Gerichtskosten des Bundesgerichts.
15. Botschaft und Gesetzentwurf betr. die Militärpflichtersatzsteuer. (Anhängig beim Ständerath.)
16. Budget für 1876, Entwurf nebst Botschaft. (Der Nationalrath hat die Priorität.)
17. Nachkredite für 1875. (Priorität beim Ständerath.)
18. Ergänzungsbotschaft nebst Beschlußentwurf betr. die Erweiterung des Waffenplatzes in Thun.
19. Botschaft nebst Beschlußentwurf betr. Umprägung der Zwanzigrappenstücke.
20. Botschaft nebst Gesetzentwurf betr. Revision des Gesetzes über Darleihen aus eidgen. Fonds, vom 23. Dezember 1851, III. 6.
21. Nachtrag zur Botschaft betr. Konzession für die Linie Vevey-Palézieux.
22. Botschaft betr. Uebertragung der zürcherischen und thurgauischen Konzession und Ertheilung der Konzession für das Schaffhauser Gebiet der Linie Etzweilen-Schaffhausen.
23. Rapperswyl-Brunnen, Brunnen-Rothkreuz, Botschaft betr. Konzessionsänderung resp. Fristerstreckung.
24. Lyß-Zofingen, Fristerstreckung.
25. Botschaft und Gesetzentwurf betr. die Arbeit in den Fabriken.
26. Botschaft und Gesetzentwurf betr. das Postregal. (Beim Ständerath anhängig.)
27. Botschaft und Gesetzesentwurf vom 18. Juni 1875, betreffend Abänderung des Posttaxengesetzes in Bezug auf die Werthtaxe der Fahrpoststücke (anhängig beim Ständerath) und Botschaft und Gesetzesentwurf betr. Revision des Posttaxengesetzes im Allgemeinen.
28. Botschaft über das Postulat vom 25. Juni 1874, betr. Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes (anhängig beim Ständerathe).
29. Botschaft betr. die Frage der Besetzung der Stelle eines Oberpostdirektors (anhängig beim Ständerath).
30. Internationaler Telegraphenvertrag von St. Petersburg.
31. Telegraphenverwaltung, Dienstverbesserungen (anhängig beim Ständerath).
32. Telegraphenbureaux, Nachtdienst (anhängig beim Ständerath).
33—37. Rekurse.
38. Botschaft über die Petition von Advokat August Mordasini in Locarno und Mithafte, betr. Einführung der gleichmäßigen Volksvertretung im Großen Rathe des Kts. Tessin.
39. Motion von Hrn. Nationalrath Stämpfli, betrffd. den Modus der Berathung eidgenössischer Gesetze (anhängig beim Nationalrath).

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen Sitzung v. 20. Nov. Eine von der Regierung des Kts. Uri eingereichte Verordnung des dortigen Landraths v. 9. ds. über die Vollziehung der eidg. Militärorganisation hat die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Zu Majoren befördert sind die nachgenannten Hauptleute des ehemaligen Artilleriestabes: Balthasar, Karl, von Luzern; Flückiger, Arnold, in Bern; Roth, Alfred, in Aarau; Wirz, Gotthold, in Schöftland; Renevier, Alfred, in Lausanne; Bruppacher, Moritz, in Winterthur; Techtermann, Arthur, in Freiburg; Schnyder, Julius, in Bern; von May, Gustav, in Zürich; ferner die zu Trainbataillonskommandanten ernannten Hauptleute Haag, Eduard, in Biel und Kramer, Ludwig, in Biel.

Der Rekurs eines Bürgers im Kt. Aargau gegen eine Schlußnahme des dortigen Regierungsrathes, durch welche er mit dem Gesuch um Bewilligung zum Marktverkauf von gedörrtem Speck abgewiesen worden ist, wird vom Bundesrath für nicht begründet erklärt, indem durch Art. 31 der Bundesverfassung dem Grundsatze der Handels- und Gewerbefreiheit gegenüber ausdrücklich vorbehalten sind:

„Sanitätspolizeiliche Maßregeln gegen Epidemien und Viehseuchen, sowie Verfügungen über Ausübung von Handel und Gewerbe und zufolge dieser Vorbehalte im Interesse des öffentlichen Wohls sanitätspolizeiliche Bestimmungen über den Verkauf von Lebensmitteln und nomentlich von Fleischwaaren aufgestellt werden dürften.„

K. Bern, 20. Novbr. Bülletin Nr. 67 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 16. Novbr. 1875. Die Maul- und Klauenseuche herrscht im Kanton Bern in 38 Ställen, Luzern 15, Nidwalden 1, Solothurn 1, Baselland 1, St. Gallen 1, Graubünden 1, Aargau 10, Thurgau 2, Waadt 48, Neuenburg 7. Zahl der infizirten Ställe auf 16. Nov. 1875 125, auf 1. Nov. 1875 89, Vermehrung 36. Infizirte Weiden sind keine mehr verzeichnet.

Bemerkungen. Die Maul- und Klauenseuche hat in der ersten Hälfte des Wintermonats wieder an Ausdehnung gewonnen, so zwar, daß andere bis jetzt seuchefreie Kantone von ihr nicht ergriffen wurden. Eine außergewöhnliche Zunahme verzeigt namentlich der Kanton Waadt, wo die Zahl der infizirten Ställe von 6 auf 48 gestiegen ist. Im Kanton Bern begegnen wir der auffallenden Thatsache, daß, wenn schon im Ganzen die Zahl der Seuchenfälle abgenommen, so doch die Zahl der infizirten Ortschaften sich verdoppelt hat. Der Grund hievon liegt in dem um diese Zeit gehobenen Viehverkehr. Immerhin läßt sich jetzt die Seuche innerhalb der Ortschaften besser in Schranken halten, als zur Zeit des Weidgangs. Sehen wir im Weitern von den Kantonen Luzern, Aargau und Neuenburg ab, so reduzirt sich die Seuche in den übrigen 20 Kantonen auf Null.

Von andern Thierkrankheiten sind folgende Fälle zu verzeichnen: Rotz: Bern 3, Luzern und Freiburg je 1. Milzbrand: Luzern, Thurgau und Neuenburg je 1. Hundswuth: Zürich 2, Schaffhausen 1, Thurgau 3.

Die rotzkranken Pferde wurden überall sofort getödtet und die mit diesen in Berührung gestandenen sorgfältig abgesperrt.

Laut Bericht des Staathalteramtes Bülach (Zürich) ist in Glattfelden ein wuthkranker Hund abgefangen und getödtet worden, nachdem derselbe daselbst, sowie in der Gemeinde Weiach Personen angefallen und theilweise verletzt hatte.

Internationaler Eisenbahnverkehr. Der von den HH. Dr. Christ in Basel und de Seigneux in Genf angeregte internationale Vertrag über einheitliche Regeln betreffend die Verantwortlichkeit der Eisenbahnen für den Güterverkehr ist von Hrn. Prof. Dr. Fick in Zürich im Auftrage des Bundesraths ausgearbeitet und soll nun, ehe der Entwurf den übrigen Staaten vorgelegt wird, durch eine Kommission begutachtet werden, welche der Bundesrath aus folgenden Fachmännern bestellte: HH. de Seigneux in Genf, Dr. Christ in Basel, Nationalrath Kaiser in Solothurn, Ständerath Kappeler in Zürich, Nordostbahndirektor Escher in Zürich, Centralbahndirektor Vischer in Basel, Staatsrath Philippin in Neuenburg, Jura-Bern-Bahndirektor Grandjean in Bern, Th. Hoffmann-Merian in Basel und Commissionär Fischer in Genf. Der Bundesrath wünscht, daß die Kommission ihre Arbeit beschleunige, damit der Entwurf noch im Laufe Dezembers an die auswärtigen Regierungen versandt werden könne.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 19. Nov. Zum Lehrer der französischen Sprache und der Religion am Lehrerseminar Wettingen wird berufen Herr Pfarrer Eduard Imhof in Kirchberg mit der Verpflichtung der Pastoration der Reformirten von Wettingen. Derselbe wird eingeladen, auch die Pastoration von reform. Würenlos zu übernehmen.

Dem wiederholten Ansuchen der Gemeinden Wyl, Hottwyl, Mandach und Villigen um Erstellung einer Ortsverbindungsstraße zwischen Wyl und Villigen mit Abzweigung nach Mandach wird vor der Hand in der Weise entsprochen, daß die Vorarbeiten für eine neue Straße von Wyl über Hottwyl nach Villigen durch die Baudirektion angefertigt werden sollen.

Eine Betheiligung des aarg. Erziehungswesens an der Weltausstellung in Philadelphia wird abgelehnt.

Dem Großen Rath wird der Verkauf des gewesenen Salzmagazins in Brugg an die dortige Gemeinde um Fr. 7100 beantragt.

Dem vom katholischen Kirchenrath vorgelegten definitiven Regulativ für die Friedrich'sche Kaplanei zu St. Johann Baptist in Laufenburg wird die Genehmigung ertheilt.

— **Aarau.** Zu dem veröffentlichten offiziellen Ergebniß der Nationalrathswahlen bringt das Gesetzesblatt folgende Anmerkung über die Wahlen im dritten aarg. Wahlkreis:

1. Nach dem Stimmergebniß fallen 9380 Stimmkarten in Berechnung, es erhielt jedoch Herr Bundesrath E. Welti 9991 Stimmen, also 611 Stimmen mehr als für die Wahl in Berechnung fallen. Dieser Widerspruch ist nur so zu erklären, daß einzelne Wahlbureaux unter den als „leer eingelegt" angegebenen Stimmkarten irriger Weise auch solche Stimmkarten verzeichnet haben, welche anstatt drei, nur zwei oder einen Namen enthalten haben. Auf die Wahl des Herrn E. Welti übt indessen dieser Irrthum keinen Einfluß aus. 2) Hat auch Herr Staatsanwalt Dr. K. Fahrländer 43 Stimmen mehr erhalten, als das absolute Mehr beträgt. Da er aber weniger Stimmen hat, als die drei Gewählten und in diesem Kreis überhaupt nur drei Mitglieder zu wählen sind, so ist Hr. Staatsanwalt Dr. K. Fahrländer gemäß § 23. des Bundesgesetzes vom 19. Heumonat 1872, betr. die eidgen. Wahlen und Abstimmungen, und § 23 der aarg. Wahlverordnung vom 20. Herbstmonat 1875 nicht als gewählt zu betrachten.

— * Die Kulturgesellschaft des Bezirks Aarau behandelte in ihrer Versammlung vom 20. November 1875 folgende Geschäfte:

1. Es werden unter dem üblichen Vorbehalte von Irrthum und Mißrechnung passirt:
   a. die Jahresrechnung und der Rechenschaftsbericht des Vorstandes der allgemeinen aarg. Ersparnißkasse in Aarau, umfassend den Zeitraum vom 30. Juni 1874 bis 30. Juni 1875;
   b. die Rechnung des Armenerziehungs-Verein des Bezirks Aarau pro 1874, und
   c. die Rechnung für die Taubstummenanstalt von Aarau pro 1874.
2. Zum Abwart der Kulturgesellschaft wird Herr G. Rüetschi, Obergerichtsweibel bestellt.
3. Das Referat des Herrn Pfarrer Zschokke über die Gründung einer Blindenstiftung und die damit zusammenhängenden Fragen soll gedruckt und die zweckmäßige Verbreitung dem Vorstande überlassen werden.
4. In die Direktion der Taubstummenanstalt werden gewählt die Herren B. Gysi v. Arx, Negotiant, und J. Keller-Stauffer, Lehrer in Aarau.
5. Es werden für einmal und bis auf Weiteres folgende Beiträge zugesichert:
   a. der Sonntags- und Handwerkerschule in Aarau pro 1875 und jedes folgende Jahr jeweilen Fr. 150. und
   b. der Taubstummenanstalt in Aarau pro 1875 Fr. 300. und für jedes folgende Jahr jeweilen Fr. 150.
6. Der Vorstand wird für eine weitere Amtsdauer in globo bestätigt und in Ergänzung desselben Herr Gustav Wanger, von Aarau, als 2. Aktuar gewählt.
7. Mit Rücksicht auf die ungünstige Abstimmung über das Gesetz betreffend die Erhöhung der Lehrerbesoldungen wird der Vorstand beauftragt, zu untersuchen, was in dieser Sache zu thun sei und in der nächsten Sitzung darüber Bericht zu erstatten.

— **Zeiningen.** Die Steinkohlenbohrgesellschaft hat nach den „Volksst." seit einiger Zeit die Bohrarbeit wieder ernsthaft an die Hand genommen und hat Hoffnung auf günstigen Erfolg. Möge sich dieselbe erfüllen, das ist der Wunsch Aller.

Bern. Der furchtbare Wind, der überall Spuren seiner Macht zurückgelassen, hat auch in Frutigen schrecklich gewüthet. Er hat nicht nur Gebäude entdacht und Bäume entwurzelt, sondern auch den Tod zweier Kinder verursacht. Eines derselben ging nämlich im Kandergrund über einen Steg, wurde von einem heranbrausenden Windstoß erfaßt und in die Fluthen der Kander geschleudert, worin es hülflos ertrinken mußte. Ein anderes Kind wurde im Walde von einer Tanne erschlagen, die eben vom Winde entwurzelt wurde, als es im selben Moment vorbeiging.

— **Biel**, 17. Nov. Das Bankhaus F. A. Neuhaus hat seine Zahlungen eingestellt, resp. seine Insolvenzerklärung eingereicht. Wie hoch das Defizit sein wird, ist noch nicht ermittelt, jedenfalls aber ist's nicht unbedeutend. Dieses Falliment wird für Biel um so mehr zum harten Schlag werden, als gegenwärtig eine beklagenswerthe Geschäftsstille herrscht.

— Laut einer dem schweiz. Bundesrathe von der schweiz. Gesandtschaft in Berlin gemachten Mittheilung ist diese in letzter Zeit von Seite geprellter schweiz. Uhrenfabrikanten zum Zwecke der Geltendmachung privater Interessen vielfach in Anspruch genommen worden. Schweizerische Häuser sind von Kreditnehmern planmäßig geprellt worden. Es könnten Fälle aufgezählt werden, wo Uhrenfabrikanten, durch eine erste bezahlte Lieferung gelockt, fernere Waarensendungen gemacht haben, die zusammen in die Hunderttausende sich belaufen und schließlich die Zahlung dafür verweigert wurde, und zwar nicht aus Noth und nicht in Folge der Handelskrisis, sondern einfach aus planmäßiger Prellerei. Es sei vorgekommen, daß derselbe Kreditnehmer in kurzer Zeit und nacheinander mindestens 4 schweizerische Firmen geprellt habe.

Schweizerischer Turnverein. Die Abgeordnetenversammlung hat folgenden Doppelvorschlag für das künftige Centralkomite aufgestellt: Zollikofer in St. Gallen, Senglet in Genf, Hängärtner in Zürich, Bienz in Basel, Dufresne in Vivis, Bürkli in Zürich, Wäffler in Luzern, Vincent in Lausanne, Monnier in Biel, Egg in Thalweil, Schenk in Bern, Hauswirth in Bern. Der um das eidg. Turnwesen hochverdiente bisherige Centralpräsident, Turnvater Niggeler, hatte sich eine Wiederwahl verbeten.

Zürich. Nach dem „Wint. Landb." tritt Hr. Jean Nötzli mit Neujahr von der Redaktion des „Nebelspalter" zurück und wird eine Redaktionskommission von da ab die Führung des Blattes übernehmen.

Glarus. Der kürzlich verstorbene Hr. Commandant C. Jenny-Iselin hat Fr. 3000 zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken testirt.

St. Gallen. Der Große Rath hat das Entlassungsgesuch des Hrn. Landammann Zäch, nachdem dieser in Entgegnung auf einen Antrag Hungerbühler auf Nichtgenehmigung, seinen festen Willen zu resigniren ausgedrückt, angenommen. An seine Stelle wurde im zweiten Wahlgang mit 71 von 139 Stimmen Hr. Kantonsrichter Huber zum Regierungsrath, und im ersten Wahlgang mit 100 von 137 Stimmen Hr. Regierungsrath Zollikofer zum Landammann gewählt.

Freiburg. Der Große Rath von Freiburg hat an die Kosten der Murtenschlachtfeier den schönen Beitrag von Fr. 20,000 votirt.

Waadt. Nach der „Feuille d'avis de Lausanne" gehen die Weinpreise im Waadtland zurück; so sei vor einigen Tagen einer der größten Keller von Mont, etwa 30,000 Maaß enthaltend, um 53 Cent. per Maaß verkauft worden.

Tessin. Die ultramontane Großrathsmehrheit beschloß mit 56 Stimmen, sich über die vom eidg. Justizdepartement verfügte und heute dem Großen Rathe mitgetheilte Suspension der partiellen Kantonsverfassungsrevision einfach hinwegzusetzen und die Revision trotzdem vorzunehmen.

Berlin, 20. Nov. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Nachmittag 6¼ Uhr aus Varzin hier eingetroffen.

Rom, 18. Nov. Der im Prozeß gegen die Mörder Sonzogno's freigesprochene Scarpetti ist wahnsinnig geworden und glaubt sich noch immer im Kerker.

Fremdenverzeichniß vom 21. auf den 22. Nov. 1875.

Storchen.
Hr. Dr. Hirth, Solothurn.
— Dr. Gutzwyler, Liestal.
— Berin, Kfm, Basel.
— Masselin, dto, Genf.
— Drähnert, Kfm., Weimar.
— Härthner, dto., München.
— Blattner, dto., Schaffhausen.
— Haaler, dto., Sitten.
— Dullner, dto., Zürich.

Wildenmann.
Hr. Kneubühler, Kfm., Bern.
— Vogt, dto., Schaffhausen.
— Vonflüh, dto., Luzern.
— Stähli, dto., Brugg.
— Birri, dto., Frick.
— Gfeller, dto., Bern.

Rößli.
Hr. Würgler, Kfm., Bern.
— Meier dto., Sursee.
— Gattiker, dto., Zürich.
Hr. Stocker, Kfm, Rickenbach.
— Lämmli, dto., Rothenburg.
— Schnebeli, dto, Zürich.
— Wilhelm, dto., Lindau.
— Staub, dto., Elsaß.
— Müller, dto., Lenzburg.
— Roux 3, dto, Frankreich.
— Kernhofer, Part., Lugano.
— Sutter, Schneider, Frick.
— Diener, Beck, Fischenthal.
— Roth, Part., Zezwyl.
— Waldmeyer, Zimmermann, Mumpf.

Löwen.
Hr. Gysi, Kfm, Olten.
— Bär, dto., Schaffhausen.
— Wuhrmann, dto., dto.
— Ronnefeld, dto., Frankfurt.
— Mottaz, dto., Marseille.
— Wyß, dto, Fernex.
— Vonstetten, dto., Augsburg.
— Sutter, Großrath, Reinach.

** Nähmaschinen-Industrie.

Vor circa 120 Jahren wurden die ersten Versuche gemacht auf mechanischem Wege eine Naht herzustellen und kamen damals Berichte aus Oesterreich, welche über diese wichtige Begebenheit meldeten; dennoch konnte nach damaligen Verhältnissen diese Erfindung keinen festen Boden gewinnen und erst ein Menschenalter später, im Jahre 1818, wurden von einem Pfarrer John Adams Dodge und einem Mechaniker Knowler in Amerika bessere Erfindungen im Nähmaschinenfache gemacht. Da diese Männer aber in pecuniärer Beziehung rein auf sich angewiesen waren und deßhalb hart zu kämpfen hatten, theils auch aus Furcht vor den in ihrem Berufe sich bedroht fühlenden Schneidern diese Sache nicht weiter ausbeuteten, so verging wieder eine geraume Zeit von 3 Jahrzehnten, bis der vielfach irrthümlich genannte Erfinder der Nähmaschinen, Howe, sowie Walter Hunt in New-York, der Franzose Thimonier diese Ideen wieder ergriffen und darauf weiter arbeiteten. Die Tambouric- oder Kettenstichmaschine ist eine eigene Erfindung von Thimonier und arbeitete dieselbe mit einer hakenförmigen Nadel, welche Erfindung nun von Walter Hunt später in der Weise vervollkommnet wurde, daß er die Maschine mit Nadel und Schiffchen versah; sonach war die erste Grundlage gefaßt mit 2 Federn zu arbeiten und den Doppelsteppstich zu erzielen. In diesen fortschreitenden Verbesserungen erkannte nun Elias Howe den günstigsten Moment und konstruirte auf diesen geschaffenen Grundlagen ebenfalls rüstig weiter. Kurze und nur gerade Nähte konnten anfänglich mit der Howe-Maschine gemacht werden und es erforderte noch einige Jahre, ehe diesem Uebelstande abgeholfen war. Nach diesen, im Allgemeinen sehr günstigen Erfolgen der damaligen Zeit entbrannte alsdann ein förmlicher Kampf um die Ausbeutung dieser hochwichtigen Erfindungen zu ermöglichen. Amerika, England, Frankreich, Deutschland wetteiferten miteinander, jedoch blieb der Sieg in den Händen amerikanischer Industrieller. Gegen bekannte Reformatoren auf diesem Gebiete, wie die Namen Wheeler und Wilson, Baker ꝛc. welche in der gegenwärtigen Zeit noch vielfach in jedem gebildeten Staate ausgesprochen werden, konnten Männer, wie Thomos in London, Hofmann in Leipzig, nicht recht aufkommen, wiewohl sich dieselben immerhin mit den Verbesserungen der Nähmaschinen in England und Deutschland verdient gemacht hatten.

Aus dieser kurzen historischen Skizze ist nun ersichtlich, welch ungeheure Anstrengungen es kostete, ehe man zu dem gelangte, was man heute dem Handwerker wie der Familie zu bieten vermag. Wenn wir nun im weiteren den gewaltigen Erfindungs- und Unternehmungsgeist der amerikanischen Nation in Bezug auf Ausbeutungen und Vervollkommnungen in dem Maschinen- und speziell in dem Nähmaschinenfache ganz gerecht geworden sind, so ist es anderseits nicht zu verkennen, daß in der Jetztzeit in Europa und in erster Linie in Deutschland vielfach die gleiche und in einigen Fällen bessere Arbeit um billigern Preis geliefert wird und dadurch weniger bemittelten Arbeitern und Arbeiterinnen, desgleichen Familien ermöglicht wurde, ihrem Berufe eher eine Beihülfe zu geben, als früher, wo einzig und allein die Nähmaschinen-Industrie hauptsächlich in dem Besitzthum amerikanischer Fabrikanten war und die Preise eine unzeitgemäße Höhe hatten.

Wenn wir nun auf die zwei hauptsächlichsten Systeme der Doppelsteppstichmaschinen zu sprechen kommen, so betrifft es die Greifermaschinen (Wheeler und Wilson) und Schiffchenmaschinen (Singer ꝛc.). Man liest heutzutage häufig die Phrase, diese oder jene sei die beste Maschine der Welt. Jedes dieser hervorragenden Systeme hat nun aber seine Vortheile und seine Nachtheile und gibt es Berufs- und Familienarbeiten, welche mit der fabelhaft leicht und geräuschlos arbeitenden Greifermaschine (Wheeler und Wilson) besser gelingen, als mit der schwerer und lautgehenden Schiffchenmaschine (Singer ꝛc.), und umgekehrt läßt sich das Gleiche wieder gegenüber der Greifermaschine mit ihren Nachtheilen aufstellen. Jedem Berufe seine entsprechende Maschine, — dadurch ließe sich diese Frage am Besten lösen. Wir lassen hier eine Anzahl Namen folgen, welche in Deutschland, England und Frankreich die beiden Systeme fabriziren: Baer u. Rempel, Bielefeld; Feister u. Roßmann, Lehmann, Berlin; Polack u. Schmid, Hamburg; Wertheim, Frankfurt, verfertigen vorzugsweise das Greifersystem (Wheeler u. Wilson); Gritzner u. Cie., Durlach; C. Müller, Dresden; Wertheim, Platz früher Paris; Dreyer u. Schippmann, Hamburg; Jones, Bradbury; Oldham ꝛc. Wenn auch in der Schweiz dieser Geschäftszweig noch nicht recht erblühen wollte, verdient doch erwähnt zu werden, daß Jäggli in Oberwinterthur, Schaffter u. Cie. in Delsberg, Bösiger in Roggwyl sich in der Schweiz einen Namen erworben haben und namentlich der letztere durch gute Schuhmachermaschinen. Einige dieser obengenannten Firmen sind nun in der Fabrikation so weit vorgeschritten, daß sie im Stande sind mit ihren Erzeugnissen diejenigen Amerika's vollständig zu ersetzen und würde die Union nicht durch so hohe Eingangszölle diese Industrie schützen, so würde die Einfuhr nach Amerika rüstig vorwärts gehen; denn nach den südamerikanischen Staaten findet jetzt schon ein bedeutender Export englischer, französischer und deutscher Fabrikate statt. Möge also das große Publikum seine Vorurtheile ablegen und Jedem zukommen lassen was ihm gebührt: der amerikanischen Industrie für seine Erfindungen und dem englischen, französischen und deutschen seine Verbesserungen auf diesem Gebiete.

München, 20. Novbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 11 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 43 kr., Gerste 5 fl. 20 kr., Hafer 4 fl. 44 kr., Wicken 4fl. 49 kr. Reps 0.—. Leinsamen 0. —. Wochenumsatz -— Stnr.; Verkauft 14,754 Zentr.

Neueres.

Wien, 20. Novbr. Der Erzherzog Franz, Herzog von Modena, ist heute vor 5 Uhr Abends gestorben.

Dover, 20. Novbr. In der vergangenen Nacht herrschte an der Küste heftiges Unwetter, wobei, wie man berechnet, etwa 13 Fahrzeuge auf die Dünen geschleudert und 40—50 Menschen umgekommen sind.

Aarauer Wochenmarkt vom 20. November. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztr. und galten per Doppelztr. Fr. 7.1——09, per Becken 25 Cts. Kabis per Kopf 20—25Cts. Rösliköhl per Teller 40 Ct. 4 Zwiebeln. 0 Rettich 0 Randen, 0 8 Paar Birnen, 0—4 Paar Aepfel, 10 Rübli, 12 Rüben, — — Paar Zwetschgen, 10—— Höck Nüsse je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 50 bis Fr. 0. —. Eier 7 Stück 60 Ct. Honigwaben per Pfd. 1 Fr.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 20. November 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209¼	209¼	208¾	208¾
Antwerpen & Brüssel	4½	100	100	99¾	99¾
Augsburg	6	212¼	—	211¾	211¾
Berlin, Hamburg, Bremen	6	124	—	123½	123¾
Frankfurt a./M.	5	124	124¼	123½	123½
Leipzig	6	123⅞	124¼	123⅝	123⅝
London	3	25. 16¼	25. 17½	25. 12½	25. 12½
Paris, Lyon, Marseille	4	99¹⁵/₁₆	100	99¾	99¾
Wien	5½	—	—	218½	218½
New-York in Gold		5. 30			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 5½%, Zürich 5—5½%, Genf 5%, St. Gallen 5%, Aarau 5½%. Uebrige Schweizerplätze 5½—6 %.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	101	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	100
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	98½	—	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	—	100½	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	92½	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	92	91½	92
5% Schweiz Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	—
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	—	330	332½
Nordostbahn	500	500	—	450	450
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	442½	437½	440
Gotthardbahn (6%)	500	300	310	307½	
Aargauische Bank	200	200	272½	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	405	—	—
Basler Bankverein	500	200	—	422½	421¼
Basler Handelsbank	500	500	440	430	440
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	—	530	532½
Bank in Winterthur	500	500	485	465	477½
Bank in Baden	500	500	425	—	—
„ „ Zofingen	500	500	520	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4½%

Wir bringen in Erinnerung, dass sich unsere Anstalt neben den ordentlichen Bank- & Hypothekar-Geschäften insbesondere auch mit folgenden Geschäftsvermittlungen befasst:

1) **Kauf** und **Verkauf** von **öffentlichen Werthpapieren.** In soliden schweizerischen Eisenbahn- und Staatsobligationen ist fortwährend eine grössere Auswahl vorräthig.
2) **Aufbewahrung von Werthpapieren und Valoren** zu den bekannten Bedingungen.
3) **Ausstellung von Anweisungen** in Gold oder Currency auf **New-York,** oder Besorgung beliebiger Auszahlungen im ganzen Umfange der **Vereinigten Staaten** gegen Originalquittung des Empfängers.
4) Ausgabe von **Anweisungen** und **Creditbriefen** auf alle grössern Wechselplätze. Bestätigung von Crediten auf überseeische Plätze.
5) Abgabe von **Bank-Anweisungen** auf **Basel, Bern, Genf, Glarus, St. Gallen, Solothurn, Zürich** gegen ¼ %₀ Provision.
6) **Incasso** von allen **Actien- und Obligationen-Coupons,** und zwar die meisten schweizerischen ohne irgend welchen Abzug.
7) **Ausgabe** von 4½% **Obligationen** von Fr. 500. — aufwärts in beliebigen auf 50 oder 100 abgerundeten Beträgen. —
8) Annahme von **Sparkassa-Geldern,** die zu 4½% verzinst werden durch die Anstalt selbst und ihre 54 Filialen.
9) **Discontirung** von **Eigenwechseln** mit zwei wechselfähigen Unterschriften oder gegen Hinterlage von couranten Werthpapieren.

Leichen-Anzeige.

Nr. 97.

Mittwoch den 24. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Jakob Häßig, Schleifer, von Aarau; alt 62 J, 8 Mon. u. 21. T. — Leidabnahme: Hammer Nr. 184.

Eheverkündung in Aarau vom 21. Nov.
Gottlieb Bühler, Kupferschmied, von Rietheim, mit Elise Widmer, von Freienwyl, Beide in Aarau.

Taufen in Aarau vom 21. Nov.
Emma, Töchterlein des Gottfried Döbeli, Kaufmann, von Alliswyl.
Elisa, Töchterlein des Friedr. Kull, Drucker, von Fluntern, Kt. Zürich.

Cæcilien-Verein.

Orchester punkt 8 Uhr!

Pro memoria. - Confz. - Lokal.
Wichtige Traktanden.

☛ Im Gesangsaal findet heute um 6 Uhr kein Vortrag statt.

Eine große Auswahl schöner und billiger

Fensterstorren

empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens
O. Siebenmann, Tapezierer.

Zu verkaufen:

Ein noch in gutem Zustande sich befindlicher **Kochherd** mit 5 Löchern, Wasserschiff und Bratofen. Sich zu melden im
Hôtel Bahnhof
(H-6781-Z) in Baden (Aargau).

Es empfiehlt sich zur Ertheilung von **französischem Unterricht** bestens
Wittwe **J. Merz geb. Steininger,**
Rain Nro. 721.

Anzeige & Empfehlung

Einem verehrten Publikum von Aarau und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause **zur Badstube** mit heutigem Tage eine

Speisewirthschaft

eröffnet habe, und empfehle mich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung auf's Beste.

Aarau, 16. November 1875.
Jb. Wehrli, z. Badstube.

Aufforderung.

Wenn Emil Sommerhalder, Schuster, von Gontenschwyl (Bez. Kulm), seine bei mir versetzten Gegenstände innert acht Tagen à dato nicht einlöst, so werden dieselben als Eigenthum betrachtet.

Andelfingen, den 20. Nov. 1875.
Jb. Hux, Schuster.

Zum Verkauf:
Ein Quantum **Rübli** bei
Sandmeier, Obere Vorstadt.

Zu kaufen gesucht:
Ein **Ruhbett.** Weitere Auskunft beim Verleger dieses Blattes.

Ein junger zuverläßiger **Mann** sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem hiesigen Geschäft.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bührer & Tschantz,**
Aarau.

Oeffentliche Vorträge
der historischen & der naturforschenden Gesellschaft
des Kantons Aargau.

I. Vortrag Dienstag den 23. November,
Abends 7½ Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:
Herr Dr. Zürcher: **Ueber Gesundheitslehre in den Schulen.**
(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für ein Gesammtbillet wurde auf 5. Fr. festgesetzt; Billete für einzelne Vorträge werden zu 1. Fr. jedesmal an der Kasse ausgegeben. Den Kantonsschülern mit Ausschluß der Progymnasiasten und den Schülerinnen des Lehrerinnenseminar's wird freier Eintritt gewährt. — **Gesammtbillete** sind zu haben in den Tit. Buchhandlungen von **Sauerländer & J. J. Christen.**

Die Vorstände der hist. & der naturf. Gesellschaft.

Damen-Confection.
Tuchmäntel, Jaquettes & Jacken

für Stadt und Land sind in großer Auswahl vorräthig bei
Amalie Gottschalk.

Anzeige & Empfehlung.

Nebst meinem **reichhaltigen Lager** in

Herren- & Damenkleider-Stoffen

empfehle ich in **großer Auswahl:**

Bettdecken weiß, roth und grau,
Seidene Foulards in den neuesten Dessins und bester Qualität,
Châls carrirt, Cachenez, Flanelle weiß, roth und gefarbt,
Chipper, Baumwolltücher & Barchent etc., alles zu den billigsten Preisen.

A. Volliger-Hofer.



Nähmaschinen.

Orginal-Howe ab Fr. 155. — **Singer** ab Fr. 150. — **Wheeler-Wilson** ab Frkn. 145. — **Grover & Baker** (gute Schneidermaschine) Fr. 150. — **Circular-Elastique** (für Schuhmacher und Sattler) Fr. 225. — **Handschiffchen-Maschinen** Fr. 90.—100. — **Kettenstich-Maschinen** Fr. 45.—50. Beste **Maschinennadeln** von L. Lammertz ab Fr. 2. 40 per Dtzd. **Faden, Oel, Apparate. Reparaturen** prompt. Jahrelange schriftliche Garantie und freier Unterricht.

A. Frey-Würtenberger,
Rathhausgasse, Aarau.

Im hiesigen Lagerhaus
ist zu verkaufen:
Eine Parthie sehr guten, reellen abgelagerten

Rothwein

in Fässern von 150 Maß und mehr zu einem Franken pr. Maß.
Aarau, November 1875.

Photographie.

Die verehrl. Personen, welche im Sinne haben, für Weihnachts- oder Neujahrsgeschenke Photographien bei mir aufnehmen zu lassen, möchte ich bitten, dies nicht zu spät hinauszuschieben, da es mir nach den Erfahrungen früherer Jahre in den kurzen Dezembertagen oft schlechterdings unmöglich wird, alle Aufträge rechtzeitig zur Ausführung zu bringen.
Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich
(A-141-Q) **Fr. Gysi,** Photograph, in Aarau.

Zu verkaufen:
Ein fehlerfreies schweres Zugpferd.
Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Die frische Sendung

feinsten Emmenthaler

ist angekommen, womit sich bestens empfiehlt
Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Zu verkaufen:
Einen **Kachel- und einen Cylinder-Ofen** bei **A. Landolt,** Metzger.

Publikation.

Es wird hiemit der Tit. Einwohnerschaft von Aarau zur Kenntniß gebracht, daß infolge Vornahme der Anschlußarbeiten der neuen Brunnenleitung bei der Brunnstube Nro. III. b. **die sämmtlichen Brunnen der Gönhardleitung während einer Dauer von ein bis zwei Tagen abgestellt bleiben müssen.**

Die Abstellung **beginnt künftigen Montag den 22. dies,** Morgens 6 Uhr.
Aarau, den 18. Nov. 1875
Die Bauverwaltung.

Beim Unterzeichneten ist sofort eine **Lokalität** zu beziehen, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Keller.

G. Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Tüchtige Bauschreiner

finden für den ganzen Winter Arbeit bei
Kurz & Haury, Baumeister,
in Aarau.

In eine kleinere Bierbrauerei wird ein kräftiger **Lehrling** gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine erfahrene Person sucht einen Platz als **Köchin** oder **Stubenmagd.** Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:
Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Dienstag, **N°. 277.** 23. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 22. ds. Der am 15. l. Mts. zusammengetretene Große Rath des Kantons Tessin soll laut Verzeichniß der Verhandlungsgegenstände für die dermalige Session auch die im Mai d. J. beschlossene theilweise Revision der Verfassung in zweite Berathung ziehen. Bei dem Umstande, daß schon im Mai gegen den Fortbestand des in Art. 32 der dermaligen Verfassung aufgestellten Grundsatzes, wornach jeder der 38 Kreise des Kantons ohne Rücksicht auf die Bevölkerungszahl drei Abgeordnete zum Großen Rathe wählt, beziehungsweise gegen dessen Aufnahme in Art. 14 des neuen Verfassungsentwurfes Einsprache erhoben worden ist und der Bundesrath am 22. September beschlossen hat, den Entscheid der Bundesversammlung über die Frage zu veranlassen, hat sich der Bundesrath veranlaßt gefunden, unterm 20. d. an die Regierung des Kantons Tessin die Einladung ergehen zu lassen, sie möge den Großen Rath, seiner freien Entschließung über die Revisionsfrage selbstverständlich unbeschadet, aufmerksam machen, daß es nach Ansicht des Bundesrathes angemessen sein dürfte, die zweite Revisionsberathung auf so lange zu verschieben, bis die Bundesversammlung über die in Aussicht stehende bundesräthliche Vorlage entschieden haben werde.

In Anbetracht der Dringlichkeit der Sache wurde der Staatsrath des Kantons Tessin bereits am 18. d. vom eidg. Justiz- und Polizeidepartement telegraphisch benachrichtigt, daß seinerseits ein dießfälliger Antrag beim Bundesrath eingebracht sei und daß dieser am 20. d. Beschluß fassen werde. Dieser Beschluß ist sodann, wie oben gesagt, am 20. erfolgt.

Der Bundesrath beantragt dem Nationalrathe, zur Tagesordnung zu schreiten:

1) über ein Gesuch aus dem Kanton Luzern um Erlassung eines Bundesgesetzes zum Schutze des Erfindungseigenthums;

2) über den Antrag des Nationalrathes Lambelet betr. Einladung des Bundesrathes, zu prüfen, ob nicht der Fischlaich gegen Vertilgung durch gewisse Vogelarten zu schützen und bejahenden Falles bezügliche Vorschriften zu erlassen seien.

Die bundesräthlichen Vorschriften bezüglich der Landwehrorganisation lauten:

1. Unmittelbar nach Beendigung der Musterungen des Auszuges ist mit der Erstellung der Korpskontrolen der Landwehr zu beginnen, und zwar nach den in der Verordnung vom 31. März 1875 betreffend die Formation der neuen Truppenkorps und die Führung der Militärkontrolen enthaltenen Vorschriften. Die Erstellung dieser Kontrolen ist spätestens im Monat Hornung 1876 zu beendigen.

2. Spätestens im Monat März ist die Landwehr-Infanterie zu Personalmusterungen im Rekrutirungskreise kompagnieweise auf einen Tag zu besammeln. Bei dieser Inspektion sind die Kontrolen zu bereinigen und die Handfeuerwaffen abzunehmen. Zu letzterem Behufe haben die Kantone für zweckentsprechende Lokalitäten zu sorgen.

Spätestens im Monat April ist die Infanterie in gleicher Weise zum zweiten Male zu besammeln, um die inzwischen von den Waffenkontroleuren untersuchten, oder die vom Kanton zur Abgabe bereitgestellten Waffen in Empfang zu nehmen, die Nummern, die Pompons und die Quasten an den Mützen auszutauschen. Kapüte werden, mit Ausnahme der bereits im Besitze der Mannschaft befindlichen, keine ausgegeben.

Die Stäbe der Füsilierbataillone sind jeweilen mit der ersten Kompagnie des Bataillon einzuberufen.

3. Die Scharfschützen, die Kavallerie, die Artillerie (letztere soweit sie nicht bereits gemustert ist), und die Sänitäts-Mannschaft haben sich ebenfalls kompagnieweise oder detaschementsweise zu besammeln, die Kavallerie unberitten. Die Sammelplätze und die Zeit der Musterung für die Spezialwaffen und die Sänitätsmannschaft werden von den Waffen-Chefs, beziehungsweise vom Oberfeldarzt festgesetzt. Die den Schützenstäben angehörenden Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sind jeweilen mit einer der Schützenkompagnien des gleichen Kantons einzuberufen, in welchem sie wohnen. Die vorgenannten Truppentheile haben nur einmal sich zu besammeln, und es kann die Dauer der Besammlung, wenn nothwendig, auf 2 Tage ausgedehnt werden.

Kapüte werden auch an die genannten Truppentheile (der Jahrgang 1843 ausgenommen) nicht verabfolgt.

4. An Pompons und Nummern sind in erster Linie die dem Auszug abgenommenen zu verwenden und von den Kantonen rechtzeitig auf die Sammelplätze zu schaffen. Bezüglich der Nummern wird ein Austausch unter den Kantonen empfohlen.

Auf Rechnung der Eidgenossenschaft werden einzig die zur Unterscheidung vom Auszug vor und nach den Zahlen auf der Kopfbedeckung anzubringenden Sternchen geliefert. Von der Austheilung von Nummern auf die Achselklappen wird vorderhand abgesehen.

5. Die Infanterie der Landwehr aller Jahrgänge ist mit den kleinkalibrigen umgeänderten Gewehren zu bewaffnen, die Scharfschützen, welche nicht bereits mit dem Repetirstutzer bewaffnet sind, erhalten sämmtlich das Peabody-Gewehr.

Ohne spezielle Erlaubniß des Bundesrathes dürfen von nun an in der Landwehr keine Beförderungen mehr vorgenommen werden.

Diejenigen Offiziere, welche seiner Zeit vom Unteroffizier befördert wurden und inzwischen keine Aspirantenschule 2. Klasse, Schule für angehende Infanterieoffiziere oder Offiziersbildungsschulen besucht haben, bleiben der Landwehr zugetheilt.

6. Für die eintägigen Inspektionen wird weder Sold noch Verpflegung verabreicht (Artikel 217 der neuen Militär-Organisation), für die zweitägigen Inspektionen wird Besoldung und Naturalverpflegung verabfolgt.

Aargau. **Verhandlungen des Großen Rathes** vom 22. Nov. Mit Botschaft vom 1. September abhin bringt der Reg.-Rath zur Kenntniß, daß der am 26. Aug. abhin an Stelle des Hrn. Reg.-Rath Weiersmüller zum Mitglied des Reg.-Rathes gewählte Hr. Fürsprech Dr. Blattner die bestimmte Erklärung abgegeben habe, daß er diese Wahl nicht annehmen könne. Von dieser Kenntnißgabe wird Notiz am Protokoll genommen.

In Erwägung, daß infolge der neuen eidg. Militärorganisation die Verpflichtung des Kantons, den durch Dekret vom 26. Novbr. 1857 vorgeschriebenen militärischer Unterstützungsfond durch regelmäßige Staatsbeiträge zu äuffnen, in vermindertem Maaße vorhanden ist, beschließt der Große Rath den jährlichen Staatsbeitrag von Fr. 1000. bis auf Weiteres einzustellen.

Dem Hrn. G. L. Stierli, Substitut des Staatsanwalts, wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten Dienste in Ehren ertheilt und der Reg.-Rath ermächtigt die Stelle bis zum Ablauf der ordentlichen Amtsperiode aller Staatsbeamten provisorisch zu besetzen.

Der Reg.-Rath begleitet mit Botschaft vom 8. d. den Entwurf einer Vollziehungs-Verordnung zum Bundesgesetz betr. die Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe vom 24. Dzbr. 1874 ein. Diese Botschaft geht an eine von Büreau und Wahlausschuß zu ernennende Kommission von 7 Mitgliedern zur Berichterstattung mit der Einladung, ihren Bericht noch im Laufe der gegenwärtigen Sitzung anher erstatten zu wollen.

Das neuerliche Gesuch der untern Staatsbeamten und Angestellten um Verabreichung einer Theurungszulage für 1875 wird mit sämmtlichen Akten der Staatsrechnungs-Kommission zur Berichterstattung überwiesen.

Vom Reg.-Rath sind direkt an die betrffnd. Großrathskommissionen einbegleitet worden: 1) die Abänderungsanträge zur zweiten Berathung des Flurgesetzes; 2) der Voranschlag über die wahrscheinlichen Einnahmen und Ausgaben pro 1876; 3) die Vorlage betrffnd. die Erweiterung des Waffenplatzes Aarau und 4) der Rechenschaftsbericht pro 1874.

Eine Botschaft des Reg.-Rathes bringt zur Kenntniß, daß infolge zahlreicher Gesuche um Verabreichung von Prämien für Beseitigung von Strohdächern der für das laufende Jahr aus der Brandassekuranzkasse bewilligte Credit von Fr. 20,000 bereits erschöpft sei; geht zur näheren Einsicht auf den Kanzleitisch.

Der Regierungsrath bringt zur Kenntniß, daß die mit der Schützengesellschaft Aarau abgeschlossene Uebereinkunft zur Ausgleichung der bestehenden Differenzen in der Schützenhausangelegenheit nunmehr gegenstandlos geworden, da die Schützengesellschaft den Gedanken, ihren Schießplatz auf den Schachen zu verlegen, vollständig aufgegeben habe.

Der Reg.-Rath erstattet seinen Bericht über die Beschwerde des Bezirksgerichts Lenzburg betr. ein Urtheil des Obergerichts, durch welches ein zuchtpolizeiliches Strafurtheil dieses Bezirksgerichts wegen Uebertretung des Jagdgesetzes kassirt worden, obwohl die gesetzl. Bestimmung, auf welche sich das bezirksgerichtliche Urtheil stützte, in die vom Gr. Rathe genehmigte Zusammenstellung der noch in Kraft bestehenden gesetzl. Bestimmungen über das Jagdwesen aufgenommen sich findet. Der Reg.-Rath ist der Ansicht, daß die betr. Gesetzesbestimmungen irrthümlich in die Zusammenstellung aufgenommen wurden, da dieselben durch neuere Bestimmungen des Gesetzes vom Jahr 1871 aufgehoben seien und legt daher den Entwurf eines Großrathsbeschlusses vor, der zum Zwecke hat, die erwähnte Zusammenstellung in dieser Hinsicht zu berichtigen. Diese Vorlage wird an folgende Kommission zur Berichterstattung gewiesen: HHrn. Fürsprech Dr. Blattner in Aarau, Math. Ritter in Olsberg, Fürsprech Ringier in Zofingen, Louis Schultheß in Lenzburg und Theodor Haller, Fürsprech in Brugg.

Die Wahl des Hrn. Samuel Baumann, Großraths in Schafisheim, zum Mitglied des Großen Rathes, wird genehmigt.

Das Bezirksgericht Aarau wendet sich mit dem Gesuch an den Gr. Rath, derselbe wolle den Reg.-Rath ermächtigen, dem Bezirksgericht die Anstellung eines dritten Kanzlisten auf dortiger Kanzlei zu bewilligen, eventuell eine andere den vorgetragenen Verhältnissen entsprechende Schlußnahme fassen. Dieses Gesuch wird dem Reg.-Rath zur Berichterstattung überwiesen mit der Einladung an denselben, seinen Bericht noch im Laufe der gegenwärtigen Sitzung anher erstatten zu wollen.

Hr. Ingenieur Stänz erstattet Bericht über die Beschwerde des Gemeinderaths Brittnau gegen die festgestellte Kostenbetheiligung beim Straßenbau Grood-Liebigen; nach Antrag der Kommission wird die Beschwerde abgewiesen.

Dem Hrn. Albert Johann, Uhrenmacher, von Halver (Preußen), eingebürgert in Aarau, wird das Kantonsbürgerrecht gegen Entrichtung einer Naturalisationsgebühr von Fr. 750. ertheilt.

Auf den Kanzleitisch gehen die Naturalisationsgesuche der Herren: 1) K. Sommer von Winnenden (Würtemberg), in Küttigen; 2) Anton Molitor von Empfingen (Preußen), in Baden, und 3) Fr. Geißbühler, Beck, von Lauppersmyl (Ct. Bern), in Brugg.

Eine Motion des Herrn Fürsprech Straub, welche den Reg.-Rath einladen will, seine Berichte und Anträge über die bei den Staatsbehörden anhängigen verschiedenen Gesuche wegen Brückenbauten dem Gr. Rathe so frühzeitig vorzulegen, daß darüber noch vor der Berathung des summarischen Budgets für die künftige Verwaltungsperiode Beschluß gefaßt werden kann, wird vom Motionssteller nach gewalteter Diskussion zurückgezogen, da Herr Landammann Imhof erklärte, daß die Vorlagen rechtzeitig können gemacht und damit obiger Motion entsprochen werden.

Eine Motion des Herrn Großrath Suter in Horben, welche den Regierungsrath einladet, darauf Bedacht zu nehmen, daß mit der an der Südbahn bei Oberrütti zu erstellenden Eisenbahnbrücke ein Fußwegübergang verbunden werde, wird erheblich erklärt und dem Regierungsrath, der sich mit der Angelegenheit bereits beschäftigt hat, zu weiterer Amtshandlung zugestellt.

— In Brugg versammelten sich vorgestern ca. 80 Lehrer und Schulfreunde zur Gründung eines freien Schulvereins, zu dessen Präsidenten Hr. Nationalrath Künzli gewählt wurde. Als Antwort an das aargauische Volk auf seine Abstimmung vom 14. Novbr. wurde beschlossen: sämmtliche Lehrer sollen sich gegenseitig verpflichten, in den das Besoldungsgesetz verwerfenden Gemeinden keine Stelle unter Fr. 1400 anzunehmen. Ebenso wurde der zweite Antrag des Turgi-Komites: Einsezzung einer Kommission, welche die Aufgabe haben soll, für Lehrer, die unter dem verworfenen Besoldungsminimum stehen, anderweitige Anstellungen zu ermöglichen und zu vermitteln — mit großem Mehr angenommen.

Bern. (Korr. vom 22. ds.) Der Große Rath, welcher auf heute vom Regierungs-Rathe einberufen wurde, hatte sich zur heutigen Eröffnungssitzung ziemlich spärlich eingefunden. Präsident Karrer erklärte die Session ohne weitere Anrede für eröffnet.

Nachdem die neugewählten Mitglieder Dr. Stähli in Schüpfen, Gemeindepräsdt. Schneider in Madretsch, Ingenieur G. Ott in Bern, Benedikt Hänni, Hauptmann in Jegenstorf und Gemeindepräsdt. Trachsel in Thurnen beeidigt worden waren, durchging der Gr. Rath die Traktandenliste und nahm den Bericht, betr. das Abstimmungsergebniß über das Kirchenpolizei- und Lehrerbesoldungsgesetz entgegen. Hierauf schritt der Große Rath zur Tagesordnung und zog in erster Linie das Vollziehungsdekret zum Bundesgesetz über Civilstand und Ehe in Berathung. Die Berichterstattung für die Regierung hatte Reg.-Präsdt. Teuscher übernommen, während Fürsprech Brunner für die Commission referirte.

Es beschloß der Gr. Rath, daß die Kirchgemeinde als Basis für die Zivilstands-Kreis-Eintheilung anzunehmen sei. Für jeden dieser Kreise wird ein Zivilstandsbeamter aufgestellt. Derselbe soll in der Regel an dem Orte wohnen, welches dem Zivilstandskreis seinen Namen giebt. Der Reg.-Rath ist ermächtigt, beim Obwalten besonderer Verhältnisse Ausnahmen von dieser Regel zu gestatten, sowie für mehrere Kreise den nämlichen Zivilstandsbeamten zu ernennen.

Die Zivilstandsbeamten werden durch die Kirchgemeinden gewählt und vom Staate bezahlt. Hier hatten die Anträge der Regierung und der Commission nicht behagt, denn ihr Antrag, die Stellen ausschreiben und durch die Reg.-Statthalter Vorschläge einreichen und die Beamten durch die Regierung wählen zu lassen, war in Minderheit geblieben.

Der Zivilstandsbeamte wurde angewiesen, laut Art. 15a des Bundesgesetzes auch ein besonderes Verkündungsregister über die abzuschließenden Ehen zu führen.

Da wo es besondere Verhältnisse erfordern, kann der Reg.-Rath vorschreiben, daß innerhalb eines Zivilstandskreises die Register nach Kirch- oder Einwohnergemeinden getrennt geführt werden.

Berichtigungen in den Civilstands-Registern werden durch die Justiz- und Polizeidirektion angeordnet, dieselbe ertheilt auch die im Bundesgesetze vorgesehenen Dispense und Bewilliguugen in Verkündigungssachen. Die Erklärungen betrff. Verkündungen und Trauungen von Ausländern sind vom Civilstandsbeamten vor ihrer Annahme der Justiz- und Polizeidirektion zur Prüfung und Gutheißung vorzulegen. Ebenso ist keine im Ausland erfolgte Trauung, Ehescheidung oder Nichtigerklärung einer Ehe von Schweizerbürgern ohne vorherige Bewilligung der Justiz- und Polizeidirektion in die Register einzutragen.

Alle 3 Monate haben die Zivilstandsbeamten den Wohnsitzregisterführern ihres Kreises von den erfolgten Aenderungen Kenntniß zu geben und haben den kantonalen und Gemeindebehörden die Auszüge und Zusammenstellungen zu liefern, welche nach Verfügungen der Staatsbehörden für die kantonale oder Gemeinde-, Kirchen- und Schulverwaltung erforderlich sind.

Die Aufsicht über die Amtsführung der Zivilstandsbeamten führt der Regierungsstatthalter, die Oberaufsicht steht dem Reg.-Rath und speziell der Justiz- und Polizeidirektion zu, welcher mindestens alle 2 Jahre ein Mal eine außerordentliche Zivilstands-Inspektion vornehmen lassen soll.

Der Zivilstandskreis ist verpflichtet ein passendes Amtslokal, die nöthigen feuerfesten und sichern Archivräumlichkeiten, einen Amtsstempel und eine Anschlagstelle zur Verfügung zu stellen, Wirthschaften sind ausgeschlossen. (Schluß folgt)

Bern. (Korr. v. 22. ds.) Das Bureau des Großen Rathes bestellte heute folgende Commission zur Vorberathung: a. Des Wirthschaftsgesetzes: Bucher von Burgdorf, Flück von Brienz, von Werdt von Toffen, Lindt, Apotheker, von Bern, von Wattenwyl von Rubigen, Herzog, von Langenthal, Engel, von Twann, Imer, von Neuenstadt und Kohler, von Münster; b. für das Dreimillionen-Defizit der Bern-Luzern-Bahn: Marti, Ed. v. Sinner, Michel, Rüfenacht-Moser, Born, v. Werdt, Kaiser von Grellingen, Scheurer und Hofer, Fürsprecher.

Luzern. Der letzten Freitag in Olten versammelt gewesene Verwaltungsrath der Rigibahn proponirt der auf 11. Dezbr. einzuberufenden Generalversammlung der Aktionäre für das Jahr 1875 die Festsetzung einer Dividende von 15% resp. Fr. 76 per Aktie, ferner eine Einlage von Fr. 10,000 in den Bauerneuerungsfond und Vortrag von Franken 13,927 auf neue Rechnung.

St. Gallen. Letzten Freitag hat nach 3stündiger lebhafter Diskussion der Große Rath mit 86 gegen 27 Stimmen die Regierung ermächtigt, auf der Aktienbetheiligung des Kantons bei der Zürichsee-Gotthardbahn eine Einzahlung von 30 Prozt. des Gesammtbetrages von Fr. 600,000 für den Fall zu leisten, daß einstweilen nur die Strecke Rapperswyl-Pfäffikon gebaut werde.

Baselland. Der Gemeinderath Liestal hat aus der Bürgerkasse an die Feier der Schlacht bei Murten einen Beitrag von Fr. 100 bewilligt und einer allfälligen Abordnung die von Heinrich Strübin erbeutete goldene Trinkschale Karl des Kühnen zur Verfügung gestellt.

Locarno, 20. Novbr. Nach lebhafter Opposition der Liberalen hat heute die ultramontane Mehrheit des Großen Rathes die Wahlfähigkeit der Geistlichen prinzipiell ausgesprochen.

Chur, 21. Novbr. Entschiedener Sieg der Freisinnigen im 33. Wahlkreis. Steinhauser ist unzweifelhaft mit großem Mehr gewählt. Gänzlicher Umschwung. Im 34. Wahlkreis erhielt Planta 1266, Romedi 880, Bezzola 677 Stimmen. Dort kein Resultat.

Deutschland. In der Nähe von Elberfeld wurden vor einigen Tagen bei einem Bahnübergang drei im Alter von 16, 17 und 18 Jahren stehende Mädchen, welche im Begriffe waren, nach vollendetem Tagewerk in die elterliche Behausung zurückzukehren, von dem Deutz-Berliner Kourierzuge überfahren. Zwei der Mädchen fanden sofort den Tod, während das dritte sich bald im städtischen Krankenhause einer Amputation des linken Beines und der Finger der rechten Hand unterziehen mußte. Das Leben auch dieses Mädchens schwebt in großer Gefahr. Der betreffende Bahnwärter wurde verhaftet.

Breslau, 16. Nov. Zwei Schüler hiesiger Realschule im Alter von 16 Jahren, Söhne aus sehr guten Familien, entflohen der elterlichen

Obhut, um an der kriegerischen Verwicklung in der Herzegowina theilzunehmen. An der österreichischen Grenze bei Oderberg gelang es, die Flüchtlinge abzufassen und den Eltern zurückzusenden.

Hannover, 19. Nov. 229 Militärflüchtige aus hiesiger Stadt sind wegen Desertion ein jeder zu 600 M. Geldstrafe oder sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

London, 22. Nov. Der „Observer" sagt, im Falle von Feindseligkeiten zwischen der Türkei und den Nordmächten verhinderten die eigenen Interessen England, passiv zu bleiben. Wenn auf die Absendung eines Ultimatums an Oesterreich oder Rußland die Besetzung der Herzegowina folgte, müßte England sofort die Flotte nach Konstantinopel entsenden und den zwei Mächten erklären, daß England, in voller Beibehaltung der Neutralität, sich eine Intervention zur Erhaltung seiner Lebensinteressen als Seemacht vorbehalte.

Amtsblatt-Auszug
vom 20. November.

Fertigungen.

Baldingen, 27. ds. Die Erben des Jb. Meier sel., von Oberendingen. — Auenstein, 10. Nachlaß der Salomea Senn, alt Staatsbannwarts; Karl Senn, Karls, alt Ammanns Erben; Elisabeth Kirchhofer geb. Ott, Hansen, Schneiders Wittwe. — Abtwyl, 1. Sebastian Dommonn, von Emmen, in da; Seraphina Strebel. — Sarmenstorf, 2. Christina Baur geb. Wüst und Kinder Baur, Hansjoggis. — Zofingen, 29. J. R. G. Dülli, Confiseur, von Villnachern. — Niederwyl, Bez. Bremgarten, 30. Anton Wirth, von Rüthi. — Sulz bei Laufenburg, 3. Markus Stäuble, Maurer, von Bütz, Gemnde. Sulz. — Ittenthal, 28. Barbara Winter, Hebamme, von Kaisten; Urban Hauswirth, von Oeschgen; Kaspar Fuchs, Bäcker, von Elfingen. — Klingnau, 30. Die Erben des Johann Hottinger, zur Probstei; G. Höchli, Stationsvorsteher, von Klingnau-Döttingen Aristau, 27. Wittwe A. Maria Stierli geb. Keusch. — Bottenwyl, 29. Die Erben der Verena Graber geb. Basler, Samuels Wittwe, im Iglisgraben. — Oberhof, 29. Thomas und Franziska Friker, Letztere in Aarau — Gränichen, 27. Die Erben des sel. Rud. Müller, Heirikaspars aus dem Aesenthal dahier. — Zurzach, 27. Regierungsrath Frei in Aarau; Roman Schaufelbüel, Seiler. — Obersiggenthal, 2. Kaspar Meier im Rüttihof. — Dottikon, 2. Anna M. Mietlisbach geb. Stutz, von Bübliton, in da. — Rupperswyl, 29. Joh. Gloor, von Birrwyl, wohnh. in der Wäßerig bei Teufenthal; Ad. Schmied, Bierbrauer, von Aarau; die Erben des Joh. Waßmer, Wagner, von Suhr; die Erben des Joachim Richner, Küfer sel.; Nachlaß des Jb. Berner, Strümpfers, Schneider. — Dätwyl, 30. Sl. Obrist, alt Ammanns. — Villnachern, 4. Jakob Obrist, Dozlis von Riniken; Rudolf Schaffner, Hausels von Riniken, im Adlisberg. Gemeinde Oberbözberg: Verena Hummel geb. Hartmann, von Bruga. — Suhr, 27. Rudolf Fricker, Küngliweißen, Johannesen von Hunzenschwyl. — Tegerfelden, 30. J. J. Hauenstein, Schusters, Metzger, dato in Thiengen, Großherzogth. Baden. — Zuzgen, 29. Johann Kienberger z. Löwen in Frick. — Remetschwyl, 30. Ducrey, Arzt in Bremgarten. Mellingen, 3. August Bucher, Großrath, von Lengnau. — Williberg und Attelwyl, 4. Die Erben des Jb. Müller sel. Jakobs, Weibel auf Williberg. — Lenzburg, 30. Samuel Döbekel, Holzhändler in Seon. — Menziken, 4. Dez. Die Erben des Heinrich Wirz, Schneider. — Wallbach, 2. J. Georg Broglin; Jos. Kym und dessen Ehefrau. — Sins, 30. Die Erben des Simon Vonderaa, im Brand bei Meienberg; Anton Zumbühl im Brunnenhof bei Reußegg; Gebr. Weingant in Meienberg. — Boswyl, 30. Anselm Werder, Rubels; Joseph Kuhn, Vogts von Waltenschwyl.

Pariser Observatorium vom 22. November 1875.

Die Depression auf dem adriatischen Meer vermehrt sich. Steigen des Barometers um 3 Mm. bei Greencastle (772), um 7 Mm. bei Dünkirchen (763), um 1 Mm. bei Brest (766). Noch sehr starker Nord-Nordwestwind mit hoher See bei Cherburg. Ueberall sonst ist der Wind schwächer geworden und das Meer ruhig; auch der Ocean ist ruhig.

Fremdenverzeichniß vom 22. auf den 23. Nov. 1875.

Ochsen.
35 HH Großräthe.
Hr Wolffers, Kfm., Konstanz.
— Hüssi, Part., Zürich.
— Myrtel, Kfm, Genf
— Hauser, dto., Wädenswil.
— Hoch, dto, Rapperswil.
— Zinck, Kfm, Zürich
— Grimmeisen, dto, Straßburg.
— Ritter, dto, Mühlau.
— Füglistaller, dto., Jonen.
Fr. Brunner, Interlacken

Löwen.
14 HH Großräthe.
Hr Söhnlein, Kfm, Basel.
— Rennefeld, dto, Frankfurt.
— Wuhrmann, dto., Schaffhausen.
— Simon, dto., Straßburg
— Haarburger, dto., Zürich
— Biron, dto, Marseille.

Storchen.
10 HH. Großräthe.
Hr Dr. Hirth, Solothurn.
— Dr. Gutzwyler, Liestal.
— Drähnert, Kfm, Weimar
— Nicot, dto., St. Lirees
— Wilhelm, dto, Straßburg.
— Kubly, dto, Neuenburg.
— Kohler u Sohn, dto, St Maurice

Krone.
6 HH Großräthe.
Hr. Bandel, Kfm, Ulm
— Schlegel, Brauer, Tübingen.
— Müller, Maurer, Tirol.
Frl Lamprecht, Stuttgart.

Wildenmann.
15 HH. Großräthe
Hr. Altmann, Kfm, Baden.
— Blumer, dto, Glarus.
— Bachmann, dto., Biel.
Vonflüh, dto., Luzern.
— Dick, dto, Beatenheim.
— Albrecht dto., Tuttlingen

Rößli.
15 HH. Großräthe.
Hr Grapp m Kutsch., Kfm, Basel.
— Müller, dto, Zürich.
— Oetiker, dto. Thalwyl.
— Fröhlich, dto. Bruag.
— Kauft, dto., Heidelberg.
— Ruchti, dto., Bern
— Stutz, dto, Rheinbaiern.
Komtra. Part., Gresimo
— Bedienter, Goldarbeiter, Jneichen.
— Spahr, Part., Wissachengraben.
— Phönix, Maurer, Krehs.
— Moos, Müller, Alchenstorf.
— Gfell, Maurer, Kappel.

Zu vermiethen:
Ein heizbares, möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß; sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Aufforderung.
Wenn Emil Sommerhalder, Schuster, von Gontenschwyl (Bez. Kulm), seine bei mir versetzten Gegenstände innert acht Tagen à dato nicht einlöst, so werden dieselben als Eigenthum betrachtet.
Andelfingen, den 20. Nov. 1875.
Jb. Hux, Schuster.

Zu verkaufen:
Einen **Kachel- und einen Cylinder-Ofen** bei **A. Landolt,** Metzger.

Bei **F. G. Martin** sind folgende
Kalender auf 1876 vorräthig:

National-Kalender	35 Ct.
Appenzeller-Kalender	35 „
Der Pilger	30 „
Basler Volksbote	30 „
Berner Hinkende Bot	30 „
Sonnen-Cirkel	15 „
Dorfkalender	30 „
Disteli-Kalender	60 „
Vetter-Jakob	35 „
Lahrer Hinkende Bot	35 „
Zürcher-Kalender	25 „
Geschäfts Kalender	Fr. 1. 50 „
— Derselbe durchschossen	„ 3.

Dutzendweise Rabatt.

Cigarren.
Bremer, feine Qual. à 5—20 Cts. pr. St.
Havanna Ausschuß à 12 Ct. per Stück.
Grandson Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Vevey longs Ia façon 5 Stück à 20 Ct.
Grandson IIda façon 3 Stück à 10 Ct.
Vevey courts façon pr. Paquet à 40 Ct.
Filiale Victor Frei-Kyburz,
Milchgasse Nr. 158.

Schwarze und violette
Schreib- & Copier-Tinte
von **N. Antoine & fils** in **Paris,**
in Krügen und Fläschchen verschiedener Größe, sowie beste offene **Schreibtinte** für Schulen und Bureaux.
Ferner
Lampenschirme
in großer Auswahl empfiehlt bestens
Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen, Aarau.

Neues billigstes Prachtgeschenk für die Jugend!
In den ersten Tagen des Dezembers erscheint und ist im Verlage der Unterzeichneten, sowie in allen Buchhandlungen **à 4 Fr.** zu beziehen das erste Heft von
J. Staub's Bilderwerk
zum Anschauungsunterricht für jüngere Kinder.
Ein Lehrmittel für Haus und Schule.
Vier Hefte; enthaltend:
48 große Doppelblätter in reichem Farbendruck, eine Unterrichtsanleitung für Mütter, methodisch geordneter Textinhalt sammt einem Anhang poetischer und moralisch-religiöser Lesestücke. (Die 3 folgenden Hefte erscheinen jedes je nach ca. 3 Monaten und werden den T. Subscribenten à 4 Fr. zugesandt.) Prospekte stehen zu Diensten.
Hindermann & Siebenmann,
Kunstanstalt Zürich.
Dépôt bei **F. Schultheß,**
Buchhandlung am Zwingliplatz Zürich. (H-6678-Z)

Prima cristallhelles Petroleum à Fr. 19. —
- - Neoline à - 22½
franco Station Aarau, netto ein Monat Ziel,
in Originalfässern, offerirt
J. P. Kubly in Altstetten bei Zürich.

Beim Unterzeichneten ist sofort eine **Lokalität** zu beziehen, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Keller.
G. Rothpletz, Schreiner,
in Kölliken.

Zu vermiethen:
Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zum Verkauf:
Ein Quantum **Rübli** bei
Sandmeier, Obere Vorstadt.

Ein junger zuverläßiger **Mann** sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem hiesigen Geschäft.

In der **Oele zu Ruhen** wird bis Neujahr jeden **Freitag** Süßes geölt.

Leichen-Anzeige.

Nr. 97.

Mittwoch den 24. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Jakob Häßig, Schleifer, von Aarau; alt 62 J., 8 Mon. u. 21. T. — Leidabnahme: Hammer Nr. 184.

Cæcilien-Verein.

Der Vorlesung halber findet die Uebung für den **gemischten Chor** morgen Abend statt.

Vorläufige Anzeige.

Novemberfest

der Grütli-Vereins-Sektion Aarau
Sonntag den 28. Nov., Abends 7 Uhr,
im Gasthof zum Rößli dahier,
mit Gesang & deklamatorischen Vorträgen
unter Mitwirkung der Wynauer-Streichmusik.

Freunde und Gönner des Vereins sind freundschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Heute Dienstag den 23. November,
Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung

bei **Dl. Renold,** Wirth auf dem Schachen, zur Erinnerung an den 23 Nov mber 1847, unter gefälliger Mitwirkung der hiesigen neugegründeten **Blechmusik;** wozu Kampfgenossen, sowie Freunde und Bekannte höflichst eingeladen werden.

Hemden-Einsätze

in neuer großer Auswahl empfiehlt bestens
J. Dolder, vordere Vorstadt.

Verschiedene letztjährige

Lingerie-Artikel

werden zu herabgesetzten Preisen erlassen.

Zu verkaufen:

Ein Quantum **Hornspitzen** und einige Viertel **Hornspähne** bei
Kieser, Kammmacher.

Zu verkaufen:

Ein neuer **küpferner Brennhafen** mit Auslauf, 130 Maaß haltend, per Pfund à 2. Fr. 20 Rp. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein **Magd,** die kochen kann und das Hauswesen versteht, sucht einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Extra fettes **Ochsenfleisch,** schönes **Kalbfleisch** und frisches **Nierenfett,** erste Qualität empfiehlt **Jb. Läubli,** Metzger.

Heute Abend 6 Uhr

Blut- & Leberwürste

bei **J. Richard,** Metzger.

Anzeige & Empfehlung.

Der Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mit heute die **Bäckerei des Hrn. Joh. Wüst im Hause Nro. 44. an der Rathhausgasse** übernommen habe, weßhalb ich mich gefälligem Zuspruch empfehle.

Aarau, 16. November 1875.

C. Fehlmann, Bäcker.

Eine erfahrene Person sucht einen Platz als **Köchin** oder **Stubenmagd.** Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in 3 Zimmern und Zubehör. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Oeffentliche Vorträge

der historischen & der naturforschenden Gesellschaft

des Kantons Aargau.

I. Vortrag Dienstag den 23. November,
Abends 7½ Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:

Herr Dr. Zürcher: **Ueber Gesundheitslehre in den Schulen.**

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Der Preis für ein Gesammtbillet wurde auf 5. Fr. festgesetzt; Billete für einzelne Vorträge werden zu 1. Fr. jedesmal an der Kasse ausgegeben. Den Kantonsschülern mit Ausschluß der Progymnasiasten und den Schülerinnen des Lehrerinnenseminar's wird freier Eintritt gewährt. — **Gesammtbillete** sind zu haben in den Tit. Buchhandlungen von **Sauerländer & J. J. Christen.**

Die Vorstände der hist. & der naturf. Gesellschaft.

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuß, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans**; feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30% unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Bukskingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Die schon längst verlangten brodirten

Bodenteppiche, Hosenträger, Kindertaschen, Lampenteller, Blumenständer, Federwischer

sind jetzt angekommen.

Zugleich empfehle meine schon bekannten Broderien, als: **Canapée-Kissen, Garderobehalter, Pantoffeln, Fussschemel, Fauteuilbanden,** fertige und angefangene **Glockenzüge, Lambrequins** und die dazu passenden Holzwaaren.

Um schnellen Absatz zu erzielen erlasse sämmtliche Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Anzeige & Empfehlung.

Nebst meinem **reichhaltigen Lager** in

Herren- & Damenkleider-Stoffen

empfehle ich in **großer Auswahl:**

Bettdecken weiß, roth und grau,
Seidene Foulards in den neuesten Dessins und bester Qualität,
Châls carrirt, Cachenez, Flanelle weiß, roth und gefarbt,
Chipper, Baumwolltücher & Barchent etc., alles zu den billigsten Preisen.

A. Bolliger-Hofer.

Gesundheit über Alles.



Die empfindlichen Gicht- und Rheumatismusschmerzen werden gemildert und gänzlich beseitigt durch Einreiben mit dem

H. Schmidt'schen Waldwoll-Oel

und durch Auflegen der bewährten **Gichtwatte.** Diese beiden Artikel, sowie **Waldwoll-Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden, Kniewärmer, Fußsohlen, Stoffe zu Unterkleidern und Waldwoll-Strickgarne als Schutzmittel gegen Gicht und Rheumatismus** werden hiemit angelegentlichst empfohlen und sind allein ächt zu haben bei

J. A. Bell in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 278.** 24. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen Sitzung v. 22. Nov. Ein seit Jahren in St. Gallen niedergelassener Thurgauer, der im Laufe des letzten Sommers seine Niederlassung erneuern lassen mußte und dabei zur Erlegung der Kanzleigebühr von Fr. 6 verhalten wurde, hat gegen diese Forderung Einsprache erhoben und sich, nachdem er damit von der Regierung des Kantons St. Gallen abgewiesen worden war, beschwerend an den Bundesrath gewendet, indem er die Forderung als unvereinbar erachtet mit der Bestimmung im Schlußsatz des Art. 45 der Bundesverfassung, woselbst lediglich die Bestimmung des Höchstbetrages der für die Niederlassungsbewilligung zu entrichtenden Kanzleigebühr, nicht aber eine Feststellung der Dauer der Bundesgesetzgebung vorbehalten sei.

Der Bundesrath hat den Rekurs für begründet erklärt, gestützt auf folgende rechtliche Gesichtspunkte:

1) Nach Art. 42 des Bundesgesetzes über die Dauer und die Kosten der Niederlassungsbewilligung vom 10. Dez. 1849 war bis anhin für die Dauer von 4 Jahren eine Kanzleigebühr von Fr. 4 a. W. = Fr. 6 n. W. und nach Ablauf jenes Termins für die Erneuerung auf gleiche Dauer der nämliche Betrag zu bezahlen.

2) Gemäß Art. 2 der Uebergangsbestimmungen zur neuen Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 treten jedoch diejenigen Bestimmungen eines Bundesgesetzes, welche mit der erstern im Widerspruche stehen, sofort mit Annahme der neuen Bundesverfassung, beziehungsweise mit der Erlassung der darin in Aussicht genommenen Bundesgesetze außer Kraft.

3) Das erwähnte Bundesgesetz vom 10. Dezember 1849 steht nun allerdings mit der neuen Bundesverfassung im Widerspruche, indem sich das in Art. 45 derselben vorgesehene Bundesgesetz lediglich auf die Feststellung des Maximums der für die Niederlassungsbewilligung zu bezahlenden Kanzleigebühr beschränken muß und nicht mehr auf die Dauer der Niederlassung feststellen darf, wie in Art. 41, Ziff. 3 der Bundesverfassnng von 1848 vorgeschrieben war.

4) Es frägt sich daher einfach, ob die Bestimmung jenes Bundesgesetzes bezüglich der Dauer einer Niederlassungsbewilligung sofort mit der Annahme der neuen Bundesverfassung außer Kraft getreten sei, oder ob dieses erst mit dem Zeitpunkte der Fall sein werde, wo die im Sinne von Art. 45 nöthige Revision jenes Bundesgesetzes in Kraft treten wird.

5) Diese Frage muß im Sinne der erstern Alternative beantwortet werden, denn es liegt ohne Zweifel im Sinn und Geist von Art. 2 der Uebergangsbestimmungen der neuen Bundesverfassung, daß alle Vorschriften der letztern, deren Inhalt positiv und unzweideutig klar ist und nicht erst durch ein besonderes Gesetz zur äußern Erkenntniß gebracht zu werden braucht, sofort mit der Bundesverfassung in Kraft getreten sind.

6) Nun hat nach Vorschrift von Art. 45 der neuen Bundesverfassung jeder Schweizer unbedingt das Recht, sich innerhalb des schweizerischen Gebietes an jedem Orte niederzulassen, wenn er einen Heimatschein oder eine andere gleichbedeutende Ausweisschrift besitzt, ohne daß weitere Bestimmungen und Vorbehalte an die Ausübung dieses Rechtes geknüpft wären, wie dieses in der Bundesverfassung von 1848 der Fall gewesen ist. Es darf daher die Niederlassung nicht mehr auf eine gewisse Zeitdauer beschränkt und ebensowenig diese Erneuerung gefordert werden; denn sie kann, einmal erworben, nicht anders aufhören, als durch den freien Willen des Inhabers oder in den durch Art. 45 vorgesehenen besondern Fällen.

7) Es versteht sich von selbst, daß von Seite der Kantone nicht unter dem Titel einer Kontrolgebühr eingeführt oder festgehalten werden darf, was nach dem Gesagten gemäß der Bundesgesetzgebung nicht mehr gestattet ist.

Sitzung vom 23. November. Der französische Botschafter hat dem Bundesrath die Kündung des Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Frankreich vom 30. Juni 1864 auf den 24. November 1876 zugestellt und dabei mitgetheilt, seine Regierung wünsche, daß in thunlichster Bälde die Unterhandlungen für die Erneuerung der gegenseitigen Vertragsverhältnisse eingeleitet und durchgeführt werden mögen; inzwischen schlage die französische Regierung vor, daß bis zum Abschluß des neuen Vertrages beiderseits die Bestimmungen des dermaligen Vertrages in Geltung zu halten und zur Anwendung zu bringen seien.

Der Bundesrath hat von der Kündung Akt genommen und erklärt sich bereit zur Aufnahme von neuen Verhandlungen. Ueber den Vorschlag betr. das Verfahren bis zum Inkrafttreten des neuen Vertrages wird sich die Behörde weiterhin schlüssig machen.

Der Bundesrath ist auf die Berathung des Voranschlages für 1876 eingetreten. Nähere Festsetzung einzelner Posten vorbehalten, erzeigt der Voranschlag circa Fr. 42,000,000 Einnahmen und Fr. 42,800,000 Ausgaben.

Aargau. **Verhandlungen des Großen Rathes** vom 23. Nov. Die Gesuche der Gemeinden Muri, Uebersthal und Rüfenach betreffend Straßenwesen werden an die in Sachen bereits konstituirten Kommissionen gewiesen.

Eine Eingabe der Friedensrichter des Bezirks Kulm um Verabreichung der Theurungszulage wird dem Reg.-Rath zur Berichtgabe überwiesen.

Der Reg.-Rath übermittelt die von den betreffd. kantonalen Behörden eingereichten Nachtragskredit-Begehren für das laufende Jahr; wird der Staatsrechnungskommission überwiesen.

Eine vom Ortsbürgerverein von Baden einbegleitete Eingabe von 2700 stimmberechtigten Staatsbürger aus verschiedenen aarg. Gemeinden, welche das Begehren enthält: „Es soll bei der zweiten Berathung der Revision der Kantonalverfassung im Abschnitt über die Gemeindeverwaltung folgende Bestimmung aufgenommen werden: „„Den Ortsbürgergemeinden „bleibt freigestellt, die Verwaltung der ihnen speziell zustehenden Güter „und die bezügliche Verantwortlichkeit entweder, wie bis anhin, dem „polit. Gemeinderath oder aber einem von ihnen zu wählenden besondern Verwaltungsrathe, dessen Organisation im Sinn von § 86 der „Verfassung das Gesetz bestimmen wird, zu übertragen"", — wird dem Reg.-Rath zur Berichterstattung überwiesen.

Herr Großrath Zehnder von Suhr stellt den Antrag: „Es sei der § 331 der Civil-Prozeßordnung entsprechend abzuändern und die Regierung einzuladen, bis zur nächsten Sitzung hierüber Bericht und Antrag zu bringen." Da die Revision der Civilprozeßordnung bei Anlaß der Verfassungs-Revisions-Berathung bereits in Anregung gebracht worden ist, wird beschlossen, diesen Antrag dem Reg.-Rath zur Berücksichtigung bei bevorstehender Revision der Civilprozeßordnung zu überweisen.

Der Regierungsbericht betr. Ratifikation eines Vertrages über Verkauf des Salzmagazins in Brugg wird der Staatsrechnungs-Kommission zur Berichterstattung überwiesen.

Auf den Kanzleitisch werden gelegt: 1) die Regierungsberichte über das Abstimmungsresultat über die Gesetze betr. Erhöhung der Lehrerbesoldungen und die Form der Vorladungen; 2) das Naturalisationsgesuch des Freiherrn Carl Droste-Hülshoff aus Münster (Preußen).

Herr Großrath Baumann von Schafisheim wird beeidigt.

Herr Gemeindeammann Zehnder von Baden referirt über den regierungsräthlichen Gesetzesvorschlag für Abänderung des peinlichen Strafgesetzes betr. die Todesstrafe. Nach Antrag der Kommission wird beschlossen: „Es sei in den vorliegenden Gesetzesvorschlag nicht einzutreten, sondern derselbe mit dem Antrage an den Reg.-Rath zurückzuweisen, über diese Materie ein Decret zu entwerfen und dem Großen Rathe vorzulegen und zwar im Sinne der in dem Kommissionalbericht niedergelegten Erwägungen.

Herr Oberst Künzli referirt über die Regierungsvorlage betr. die Erweiterung des Waffenplatzes Aarau. Nach Antrag der Kommission wird beschlossen: „Es wird dem Reg.-Rath ein Credit von Fr. 175,000 ertheilt für Erstellung und Möblirung der vom Bundesrath verlangten und in dem vorgelegten Programm näher bezeichneten Lokalitäten für Mannschaften und Pferde, wobei der Regierungsrath eingeladen werde, nach Möglichkeit darauf Bedacht zu nehmen, daß innert dem Rahmen des bewilligten Credites für Mannschaft und Pferde gesonderte Lokali-

täten erstellt werden möchten. An diese Creditertheilung werden aber folgende Bedingungen geknüpft:

1) Daß die Gemeinde Aarau die unentgeldliche Ueberlassung des erforderlichen Exercier- und Schießplatzes in dem von der Bundesbehörde verlangten Umfange anerkenne.

2) Daß die Gemeinde Aarau sich ferner verpflichte: a) die zur Sicherung des Exerzier- und Schießplatzes nothwendigen Uferschutzbauten zu erstellen und zu unterhalten; b) genügend Trink- und Brauchwasser für die Militäranstalten unentgeldlich zuzuleiten; c) dem Staate einen Baarbeitrag à fonds perdus von Fr. 20,000 an die neuen Militärbauten zu leisten.

3) Daß die Bundesbehörde Aarau als einen Hauptwaffenplatz für Infanterie und Cavallerie erkläre.

An der Tagesordnung ist die Berathung der Motion Angliker, dahin gehend:

1. Der Regierungsrath sei einzuladen, die Frage zu prüfen und dem Großen Rathe Bericht zu erstatten, ob nicht am Platze der aufgehobenen landwirthschaftlichen Schule in Muri landwirthschaftliche Fortbildungskurse einzuführen seien.

2. Der Regierungsrath sei zu ermächtigen, die geeigneten Vorkehren zu treffen, damit versuchsweise ein landwirthschaftlicher Kurs über Viehzucht ꝛc., wenn thunlich im Laufe des Winters 1875 auf 1876 abgehalten werden kann. Nach gewalteter Diskussion wird mit Mehrheit beschlossen, auf diese Motion nicht einzutreten.

Namens der Commission referirt Hr. v. Schmid über den Regierungsbericht betr. die Seitens einzelner Gemeinden verlangte Brücken-Zollentschädigung und die neue Regulirung dieses Verhältnisses. Nach gewalteter Diskussion wird beschlossen: Der Regierungsrath werde eingeladen:

1) Die mit den fraglichen Zollentschädigungen in jeder der betreffenden Gemeinden in Verbindung stehenden Verhältnisse und namentlich den baulichen Zustand der Brücken genau zu prüfen;

2) mit den betreffd. Gemeinden eine Vereinbacung anzustreben und zwar wenn möglich auf der Grundlage, daß der Staat für die Zukunft die fraglichen Brücken und deren Unterhalt unter festzustellenden, dem einzelnen Falle angepaßten Bedingungen übernehmen würde;

3) über jeden einzelnen Fall bezüglich der Unterhandlungen mit den interessirten Gemeinden, sei es daß ein Abkommen getroffen ist, sei es, daß die Thatsache vorliegt, daß ein Abkommen nicht möglich gewesen ist, dem Großen Rath Bericht und Antrag zu hinterbringen.

Schluß der Sitzung ½2 Uhr.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 22. Nov. Da im 2. Wahlgang eine Wahl für die Stelle eines Gerichtsersatzmanns von Lenzburg nicht zu Stande gekommen, so wird ein 3. Wahlgang auf den 12. Dezbr. angeordnet.

— Aarau. Gestern Abend traf eine Zigeunerbande hier ein, welche über Nacht in Zelten im Schachen campirte und heute weiter spedirt wurde.

— Sarmenstorf. Letzten Samstag Abends brannte in hier das mit Ziegeln gedeckte Haus der Schwestern Meier, Römers, ab, während die Besitzerinnen sich noch in Fahrwangen in der Fabrik befanden. Bei dem Brande soll sich die Löschmannschaft von Fahrwangen besonders bethätigt haben, da sie mit ihrer Spritze arbeitete, bevor die unsere selbst in Bewegung gesetzt werden konnte. Das Haus war zu Fr. 1250 versichert.

— Reitnau, 20. Nov. Die hiesige Einwohnergemeinde hat heute auf dem Berufungswege den Herrn Heinrich Brändli in Uerkheim einstimmig znm Oberlehrer von hier gewählt mit einer Besoldung von Fr. 1200 und freier Wohnung.

Bern. (Corresp. v. 22. ds.) Der Reg.-Rath beantragt auf den Vortrag der Direktion der öffentlichen Bauten bei dem Großen Rath für ein auf der großen Schanze neu zu erbauendes physikalisches Institut mit meteorologischem und tellurischem Observatorium einen Credit von Fr. 225,000 zu bewilligen.

In dem hiefür vorgesehenen Projekt ist die Wohnung für den Direktor vorgesehen und hat die Prüfung der Projektarbeiten ergeben, daß das Projekt auch für die Aufnahme eines magnetischen (tellurischen) Observatoriums ausreicht. Das neue Observatorium soll an der Stelle des alten erbaut werden und ein Halb-Souterrain, ein Erdgeschoß und ein Stockwerk erhalten. Der jetzige Hügel wird ungefähr bis auf die halbe Höhe abgetragen, hauptsächlich um mehr Basis zu gewinnen. Im Halb-Souterrain befinden sich die Kellerräume, Laboratorien, Räume für galvanische Batterien und für eine Batterie für die Registrir-Apparate, ein Raum für die magnetischen Variations-Instrumente und eine kleine Abwart-Wohnung. Das Erdgeschoß enthält die Säale für ein Auditorium, Sammlungen, Werkstätten, Arbeitszimmer, ein Meridianzimmer und Pfeiler mit Kuppel. Im Stockwerk sind sodann noch die Räume für die meteorologischen Registrir-Instrumente, für photographische Operationen, ein Arbeitszimmer und die Wohnung des Direktors.

Ein Projekt, welches keine Direktoral-Wohnung vorsieht, käme um ca. 35,000 Fr. billiger zu stehen, die Leitung der Beobachtungsanstalt erfordert aber die möglichst beständige Anwesenheit des Direktors, namentlich auch bei Nacht und dieses bedingt die Wohnung in der Anstalt selbst.

K. Bern. Großraths-Verhandlungen vom 22. d. (Schluß.) Die Zivilstandsbeamten dürfen, nicht inbegriffen Stempel- und Porto-Auslagen, von den Betheiligten fordern:

1. Für einen Geburts- oder Todtenschein 50 Cts.; 2. für einen Verkündschein (1.) Fr. 1; 3. für die erforderliche schriftliche Ermächtigung zur auswärtigen Trauung Fr. 1; 4. für eine Trauung außerhalb des Zivilstandskreises des Bräutigams mit Inbegriff der nöthigen Anzeigen Fr. 3; 5. für einen Eheschein Fr. 1; 6. für einen auf den Wunsch von Betheiligten geschriebenen Brief in Civilstandsangelegenheiten 50 Cts.

Die weitern Artikel über Gebühren und Zulagen wurden an die Kommission zurückgewiesen, ebenso die Artikel, welche sich um das Wahl- und Zahlprinzip handeln. Immerhin wurde im Prinzip beschlossen was wir bereits gemeldet.

Der § 19 des Gesetzes hebt dann schließlich alle kantonalen Gesetze und Dekrete auf, welche im Widerspruche mit dem betr. Bundesgesetze stehen.

Das Gesetz gieng hierauf an die Kommission zur definitiven Redaktion zurück.

Dem Schulverein von Summiswald wird behufs Erbauung eines Schulhauses das Corporationsrecht ertheilt.

Der Amtsersparnißkassa von Burgdorf wird das Recht zur bleibenden Erwerbung eines Hauses an der Schmiedengasse in Burgdorf ertheilt.

Morgen Geschäftsbericht des Reg.-Rathes, der Staatsbahn, Budget ꝛc.

Bern. (Korr. v. 23. ds.) An der letzten Hochschulfeier erhielt bei der akademischen Preisvertheilung einer Ihrer Landsleute, Hr. Adolf Frey, Stud. Phil., einen Preis für historische Arbeiten. Es ist dies um so erwähnenswerther, als Hr. Frey erst ein Semester studirt und das Hochschulreglement sonst ein zweisemestriges Studium vor der Zulässigkeit einer Preisvertheilung verlangt.

— Der Große Rath hat heute auf Antrag der staatswirthschaftl. Kommission nach langer hitziger Debatte mit 135 gegen 14 Stimmen die außerordentlichen Ausgaben der Kirchendirektion für die christkatholischen Kirchenzwecke im Jura für berechtigt erklärt.

— Schweizerischer Volksverein. Der geschäftsleitende Ausschuß ladet die Delegirten der Sektionen auf Sonntag den 5. Dezbr. Nachmittags halb 1 Uhr zur ordentlichen Versammlung nach Langenthal ein. Traktanden: Jahresbericht und Rechnungsablage; Neuwahl des Zentralkomites; Berathung über die Stellung des Volksvereins zum Fabrikgesetzesentwurf. (Referent: Großrathspräsident Bürli in Baden); Besprechung der aufzustellenden Postulate, betreffend die Vollziehung des das Unterrichtswesen beschlagenden Art. 27 der Bundesverfassung. (Referent Regierungspräsident Sieber in Zürich.)

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 20,30 M., Airolo 21,55 M., Total 41,85 M., mithin durchschnittlich per Tag 6 Meter.

St. Gallen. Das Militärdepartement hat einen Soldaten, der sich beigehen ließ, den vom Staate erhaltenen neuen Kaput bei schlechtem Wetter zum Fuhrwerken zu gebrauchen, in eine Strafe von 24 Stunden Arrest und 10 Fr. Buße zu Gunsten des Invalidenfonds verfällt.

Wallis. Nach der „Nouv. Gaz. du Valais" hat Hr. alt Nationalrath Zen-Ruffinen dem Großen Rathe seine Demission als Staatsrath und Chef des Finanzdepartements eingereicht.

In Genf sind wieder einige Handelshäuser gelähmt, man redet von neuen Zahlungseinstellungen. — Von Lausanne erfährt man, daß Großrath Nicod sich in Liverpool erschossen hat; er hinterläßt ein enormes Defizit, man spricht von mehreren Hunderttausend Franken.

Karlsruhe, 22. Nov. Der badische Landtag ist heute durch den Großherzog in Person eröffnet worden. Die Thronrede spricht die Befriedigung des Großherzogs über das erstmalige Erscheinen des volljährig gewordenen Erbgroßherzogs unter den Volksvertretern aus, betont den fortschreitenden Ausbau des Reiches, gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die religiösen Beunruhigungen sich in Vertrauen verwandeln werden, und kündigt Gesetzentwürfe an über die Aufbesserung der Einkommen der Geistlichen beider christlichen Confessionen, die Vereinigung der konfessionell getrennten Volksschulen, die Benutzung der Gewässer, die Reform des Steuerwesens, die Oberrechnungskammer, die Versorgung der Beamtenwittwen und die Sicherung der Dienststellung der niedern Beamten. Die Thronrede berührt ferner die wirtschaftliche Lage und ihren Einfluß auf das Staatsbüdget und spricht die Hoffnung auf deren Besserung aus.

Straßburg, 22. Nov. Die Kinzig ist furchtbar angeschwollen und hat das angehäufte Holz in den Rhein geschwemmt, wodurch die Schiffbrücke bei Germersheim zusammengerissen und auch andere Brücken über den Rhein zerstört worden sind.

New-York, 22. ds. Der Jahresbericht der Münzdirektion schätzt den Betrag des am 30. Juli in Umlauf gewesenen Goldes auf 150 Millionen Dollars; der künftige Ertrag der Minen wird auf 100 Mill. jährlich veranschlagt. Der Bericht unterstützt lebhaft die Wiederaufnahme der Goldzahlung.

Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Wilson, ist am 22. d. gestorben und an dessen Stelle Thomas Ferry aus Michigan gewählt worden.

Getreidebericht. Romanshorn, 22. Nov. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.“) Der Umsatz resp. die Ausfuhr am hiesigen Platze hat bereits wieder einen ruhigeren Verlauf genommen und hat die bereits im Anzuge gewesene Hausse wieder an Terrain verloren. Auch dürfte sich die seit ein paar Wochen spärlich gewordene Zufuhr wieder etwas mehr beleben, da Ungarn mit seiner matten Tendenz eine natürlichere Stellung einnimmt, als Marseille mit seiner Hausse vom 19. ds. Haben wir für den Weizen keine besondere Preisveränderung zu melden, um so weniger können wir das für Gerste und Hafer unterlassen.

	per Doppelzentner		per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irka Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	= 31¼—31½	Hafer	= 20½—21¾
Guter Weizen- . .	= 30 —30¼	Gerste	= 26 —27¾
Geringer Weizen .	= 27¾—28½	Roggen	= 21 —21¾
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	= 30 —30¼		

Lagereingang in voriger Woche 3,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 5,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand 126,000 =

Getreide-Börse. Zürich, am 23. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	=
Wallach-Weizen [3])	26	25	24	=
Irka [4])	29½—29¾	28½—29	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	=
Bayer. Weizen [6])	29½	28	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	=
Roggen [9])	—	-	—	=
Mais [10])	19	18	—	=
Brau-Gerste [11])	28	26	24	Romanshorn
Futter-Gerste [12])	—	—	—	=
Hafer [13])	21¼—21¾	20½—21	—	=

Tendenz: [1]) Angenehmer. [2]) Gefragter. [3]) [6]) Unverändert. [4]) [5]) Sehr fest. [10]) [11]) Ruhig. [13]) Ruhiger.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch = 6. 50 = = = =
bei Abnahme von größeren Partien.

Marktbericht von Langenthal v. 23. Novbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 6. — — 6. 50. Aepfel per Viertel Fr. 1. 30—1. 60. Kabis u. Köhli per Kopf 10—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 45—67, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 1 Fr., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 22—24, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26, Futtermehl 10—12. Krüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 25 bis Fr. 1. 30. Eier per Stück 7—8 Cts.

Schaffhausen, 23. Novbr. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 26. —. Abschlag Fr. —; Haber Fr. 19. — bis Fr. 20 50.

Amtsblatt-Auszug

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Bremgarten. Haas, Johann, Gengels von Jonen. Eingabe 23. Dez., Gemeinderathskanzlei Jonen. — Bruag. Werder, Friedr., Samuels, Schlosser, von Birrenlauf. Eingabe 27. Dez., Gemeindeschreiberei Birrenlauf.

Benefizium Inventarii.

Baden. Killer, Heinrich, Lunzis, Bannwart, von Gebenstorf. Eingabe 24. Dezember, Gemeindekanzlei Gebenstorf. — Zofingen. Lerch, Friedrich, Brenner, alt Gemeinderath in der Glashütten von Ryken. Eingabe 25. Dezbr, Gemeindeschreiberei Ryken.

Geldstage.

Aarau Haberstich, Samuel, Lehrer, v. Oberentfelden, in Unterentfelden. Eingabe 24. Dez. — Baden. Bächle, Leonz, Oelseppis, von Würenlingen; Hohlenweger, Kilian, von Starretschwyl; Wirth, Michael und Leo, zur Schusterei in Wohlenschwyl; Kern, Jakob, Aufseher in Baden. Eingabe 24. Dezember. — Bremgarten. Berli, Adolf, Sohn, Bierbrauer, von Ottenbach, in Bremgarten; Stöckli, Josef, Bäcker, von Aristau, in Göslikon; Rütimann, Martin, Bibenloses von Zufikon; Zubler, Leo, in Villmergen. Eingabe 20. Dezmbr. — Kulm. Dätwyler, Heinrich, Lochjoggelis, Weber, von Wittwyl; Bertschi, Joh., jünger, Baumwollenherrenjohannesen im Sädel zu Dürrenäsch. Eing. 25. Dez. — Lenzburg. Fischer, Maria, Heinrichs, Rudels von Meisterschwanden; Briner, Amalie, Bäckers von Möriken; Nußberger, Jakob, Schleifer. v. Seengen; Sandmeier, Rudolf, Kaminfeger. von Fahrwangen, in Seengen. Eing. 30. Dez. — Muri Stöckli, Heinrich, Lehmenpeters von Aristau; Räber, Josef, Josts in Schoren, Gemeinde Merenschwand; Leuthard, Josef, Beckensepeli in Schoren, Gemeinde Merenschwand; Breitenstein, Josef Leonz, alt Ammann in Bettwyl. Eingabe 29. Dez. — Zofingen. Bühler, Arnold. Elisabeths von Niederwyl, in Strengelbach; Roth, Verena, Daniels, Fabrikarbeiterin, von Mühlethal; Hediger, Jakob, Jakobs, Gärtners von Reinach; Hilfiker, Daniel, Schmied im Hard von Safenwyl. Eingabe 25. Dezbr. — Zurzach. Werder, Jakob, Schuster, in Oberendingen; Sidler, R., Bezirkslehrer in Leuggern. Eingabe 18. Dezbr.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Wernli Anna geb. Frey, Abrahams, Eichhalders von Thalheim, in Densbüren. — Baden. Steger, Georg, von Hausen, Gemeinde Bellikon.

Rehabilitationen.

Bremgarten. Bock, Anna Maria, Schneiders, von Anglikon; Meier, Philipp, von Hilfikon, Wirth und gewes. Gemeinderath in Göslikon. — Lenzburg. Widmer, Jakob, alt Ammanns von Niederlenz; Häggi, Samuel, Fuhrmann, von Egliswyl; Meier, Johann Ulrich, Posamenter in Schafisheim. — Zurzach. Werder, Johann und Andreas, Lomers in Oberendingen.

Stellen-Ausschreibungen.

Amtsschreiber-Stelle in Zofingen. Anmeldung bis 4. Dezember, beim Bezirksamt Zofingen.

Pariser Observatorium vom 23. November 1875.
Starker Luftdruck auf den britannischen Inseln (Grencastle 775 MM.) Neues Steigen des Barometers um 2 Mm. am Kanal und Ocean (766 Mm.) Schwacher Wind. Meer etwas hochgehend bei Cherbourg, schön anderswo. Ocean ruhig.

Fremdenverzeichniß vom 23. auf den 24. Nov. 1875.

Löwen.

12 HH. Großräthe.
Hr. Müller, Kfm, Trier.
— Gübel, dto., Biel.
— Müller, dto., dto.
— Lehr, dto., Frankfurt.
— Schäfer, dto., Ebemnitz.
— Kinkner, dto., Offenbach.

Storchen

10 HH. Großräthe.
Hr. Dr. Hirth, Solothurn.
— Dr. Gutzwyler, Liestal.
— Drähnert, Kfm, Weimar.
— Heichlin, dto., Ulm.
— Waldeck, dto., Bamberg.
— Kreuzner, dto., Stuttgart.
— Dulber, dto, Mannheim.

Ochsen.

32 HH. Großräthe.
— Naigeli, Kfm, Zürich
— Kleiner, dto, dto.
— Siga, dto, Schaffhausen
— Müller, dto, dto.
— Hanni, dto., Konstantinopel.
— Ziephei, dto., Rorschach
— Schedelbauer, dto., Einsiedeln.
— Marx, dto., Meanmheim.
Escherrich, dto., Straßburg.
Mad. Escher. Vort., Zürich.

Krone.

5 HH Großräthe.
Hr Jost, Kfm., Luzern.
— Schlegel, Brauer, Stuttgart.
4 Musiker, Italien.

Wildenmann

25 HH Großräthe
Hr Stöckli m. Kutsch., Negt., Basel
— Burger, dto, Menziken.
— Meyer dto, Langenthal.
Arnold, dto, Luzern
— Continelli, dto, Chur.
— Näf, dto, St. Gallen.
— Dick, dto, Beatenheim.
— Reindli, Pfarrer, Wyl.

Rößli.

15 HH. Großräthe.
Hr Grapp m. Kutsch., Kfm, Basel.
— Kraft, Kfm, Thun
— Schmid, dto, Frankfurt
— Sax, dto., Wien.
— Lob, dto, Schlesien.
Leuenberg, dto, Luzern
— Hauser 2, dto, Rafels.
— Rour 2, dto. Frankfurt.
— Soliva, Part, Medels
2 Drahtbinder, Ungarn.
Fr Wilhelm Genf.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit die schmerzliche Anzeige, daß unser innigst geliebtes Knäblein

Friedrich Robert

gestern Abend 9 Uhr nach zweiwöchentlicher schmerzhafter Krankheit im Alter von 5 Monaten und 9 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die betrübten Eltern:
Rudolf & Emilie Suter.

Aarau, den 24. Novbr. 1875.

Zum Verkauf:
Ein Quantum **Rübli** bei
Sandmeier, Obere Vorstadt.

Es empfiehlt sich zur Ertheilung von **französischem Unterricht** bestens
Wittwe **J. Merz geb. Steininger,**
Rain Nro. 721.

☞ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Arnica-Präparate,

aus frischer grüner Berg-Arnica bereitet, enthalten sie alle dieser heilskräftigen Pflanze eigenthümlichen Bestandtheile unverändert:

Arnica-Tinctur, sehr heilsam gegen alle äußerlichen Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Fall, Geschwulst, Blutaustretung 2c. Ebenso heilsam ist sie bei Verletzungen der Thiere und sollte in jedem Hause vorräthig gehalten werden. Fläschchen à 70 Ct. und offen.

Arnica-Balsam, vorzüglich bei Wundsein von Aufliegen, aufgesprungenen Lippen, Verbrennungen und Verletzungen aller Art. Fläschchen à 50 und 85 Ct.

Arnica-Haaröl, stärkt den Haarboden, heilt die Schuppen, verleiht dem Haar Glanz und Weichheit. Fläschchen à 75 Ct. und 1 Fr.

Arnica-Heiltaffet, verhindert, sofort auf frische Wunden geklebt, jede Eiterung; auch leistet es bei Verbrennnungen ebenso gute Dienste wie Collodium.

Arnica-Zahnpulver, das nach langjährigen Erfahrungen sehr empfohlen werden darf.

Dépôt in Aarau bei
G. Angst, Alt-Postablage.

Zu vermiethen:
Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Unterhaltungsschriften

vorräthig bei **F. G. Martin:**

Schweizerisches Unterhaltungsblatt, Jahrg. 1865, und 67. Quart. brochirt à Fr. 2. 50.
Sonntagsblatt für Jedermann aus dem Volke; v. Otto Ruppius. Jahrg. 1868, 69 und 70. Berlin. à Fr. 2. 50
Mittheilungen aus dem Gebiete der neuesten Literatur. Jahrg. 1870 u. 72. Basel à Fr. 1. 25.
Die **Illustrirte Schweiz.** 3r. Jahrg. 1873. (Jan. bis Juni.) Bern. Fr. 1. 50.
Die **Modenwelt;** 8. Jahrg. (1. Okt 1872—1. Sept. 1873.) Berlin. Fr. 3. —
— Dieselbe. 7. Jahrg. (1. Okt. 1871.—1. Sept. 1872). Berlin. Fr. 2. 50.
— Dieselbe. 6. Jahrg. (1. Okt. 1870—16 Sept. 1871.) Berlin. Fr. 2. —.
Der **Hausfreund;** Herausg. v. Oswald Schön. 2r. Jahrg. (Okt. 1873—Sept. 74.) Bern Fr. 1. 50.
— Derselbe. 3r. Jahrg. (Okt. 1874.—Sept 75.) Bern Fr. 2. —
Der **Omnibus;** illustrirtes Wochenblatt. 13r. Jahrgang 1874. Fr. 3. 50.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf- Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Ct. bei **W. Wydler,** Apotheker und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 98.

Freitag den 26. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Robert Friedrich Suter, Knäblein des Rudolf Suter, Spengler, von Hallwyl; alt 5 Mon. u. 9 T. — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 732.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor

Die Damen 1/2 8 Uhr.
" Herren 8 "

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr
Gesang im Lokal!
Aarau, 24. Nov 1875.

Artillerie-Verein Aarau.

Ausserordentliche Sitzung
heute Abends 8 Uhr,
in der Krone.

Traktandum: Besprechung der Barbarafeier.
Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Offene Lehrlingsstelle.

Auf dem Verwaltungsbureau der Maschinenfabrik Aarau wird ein Jüngling mit guter Schulbildung und Vorkenntnissen in der französischen Sprache unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** angenommen. Eintritt sofort. Persönliche Anmeldung.

Zum Verkauf:

Ein zu jedem Dienste taugliches, 10 Jahr altes
norddeutsches Pferd.
Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Heute Abend **Bratwürste & Schweinefleisch,**
Blut- & Leberwürste
bei **Fried. Siebenmann-Hunziker,** Metzger.

Ein **Dienstmädchen** das kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, sucht eine Stelle. Nachzufragen bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein aufgerüstetes **Bett, 1 Nachttischli** und einige **Portraits.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein **Magd,** die kochen kann und das Hauswesen versteht, sucht einen Platz. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Nachzufragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in 3 Zimmern und Zubehör. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Anzeige & Empfehlung.

Der Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mit heute die **Bäckerei des Hrn. Joh. Wüst im Hause Nro. 44 an der Rathhausgasse** übernommen habe, weßhalb ich mich gefälligem Zuspruch empfehle.

Aarau, 16. November 1875.

C. Fehlmann, Bäcker.

Eine große Auswahl schöner und billiger

Fensterstorren

empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens
O. Siebenmann, Tapezierer.

Lederschuhe mit Filz gefüttert und mit Holzsohlen,

hauptsächlich geeignet für beim nassen Wetter zu tragen für Knaben, Mädche Frauen und Männer, empfiehlt in großer Auswahl

E. Hemmeler-Türler.

Victor Frei-Kyburz, Aarau

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in:

Weißen Hemden von Fr. 4. 50 an bis Fr. 15. — das Stück,
Gefarbten Hemden " " 7. — "
Cottonnehemden " " 3. 50 "

Halbwollene und ganz wollene **Flanellhemden** neueste Dessins und Schnitt von Fr. 13. — a
Kragen, von **Fr. 3. 50** an das Dutzend bis **Fr. 12.** —, Manschetten, Manschettenknöpfe, Cravatten, weiße und gefarbte Chemisetten u. s. w.
Großes Lager in baumwollenen und leinenen Hemdeneinsätzen.
Alles zu billigem Preise und solide Waare.

Victor Frei-Kyburz, Milchgasse Nro. 158.

Damen-Confection.

Tuchmäntel, Jaquettes & Jacken

für Stadt und Land sind in großer Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk.

Klavier-Handlung

von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp**
Preis-Courante der Fabriken liegen auf.
Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup

von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Werther Herr Berger!

Da ich schon letztes Jahr Ihren **Meerrettig-Syrup** zur besten Zufriedenheit gebraucht habe, glaube ich solchen wieder nothwendig zu haben. Seien Sie so gut und senden Sie mir zwei Flaschen, ferner ersuche Sie um ein Exemplar der Broschüre in französischer Sprache, um welche man mich schon angefragt hat.

Lausanne, den 1. Dezember 1874.

Achtungsvoll grüßend
J. Amman.

Kalender pro 1876:

National-Kalender	35 Ct.
Disteli-Kalender	60 "
Lahrer Hinkende Bote	35 "
Berner " "	30 "
Berner-Dorfkalender	30 "
Appenzeller-Kalender	35 "
Vetter-Jakob	35 "
Sonnenzirkel	15 "
Verschiedene Taschenkalender, Portemonnaiekalender 2c.	

empfiehlt höflichst

Fr. Hagenbuch, jgr., Buchbinder, Vorstadt.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

Für Brauer!

Sehr **gutes Harz**
ist stets zu billigem Preis zu haben bei
F. Hoch, Hopfenhändler,
in Aarau.

Steinkohlen

bester Qualität,
sind billig bei ganzen Wagenladungen und kleineren Quantitäten zu haben im
Lagerhaus der Central-Schweiz Aarau.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst

Bührer & Tschantz,
Aarau.

Zu verkaufen:

Ein neuer **kupferner Brennhafen** mit Auslauf, 130 Maaß haltend, per Pfund à 2. Fr. 20 Rp. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 279.** 25. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Ueber die Göschener Unruhen

ist dem Berichte des eidgen. Untersuchungsrichters, Hrn. Oberst Hold, zu entnehmen:

„Am Nachmittag des 27. Juli weigerten sich einige Arbeiter des im Tunnel an der seitlichen Erweiterung mit Handbohrung beschäftigten Postens Betassa, nach Entladung der weiter nach vorn gebohrten Minen, ihre Arbeit wieder aufzunehmen, unter Vorgabe, der Rauch sei ihnen zu lästig. Nach einem kurzen Wortwechsel mit dem Arbeiterführer ertönt plötzlich der Ruf: „gare la mina — via tutti!“ (hütet euch vor der Mine, Alles fort!), worauf sich der ganze Posten dem Ausgang zustürzt, alle weiter vorn Arbeitenden mitreißend, die, wie auch die Ingenieure, nichts anderes glaubten, als daß eine Dynamitkiste in Brand gerathen sei und eine furchtbare Explosion bevorstehe.

Eine große Anzahl der so allarmirten Arbeiter kehrte jedoch bald wieder zurück, während sich ca. 20 Mann, die gleichen, welche den Allarm in Szene gesetzt hatten, direkt zu Herrn Favre verfügten und demselben erklärten, bei so starkem Rauche nicht mehr arbeiten zu wollen. Herr Stockalper entgegnete ihnen, daß sie Niemand dazu zwinge, und es ihnen frei stehe, am folgenden Morgen — die Kasse war an diesem Abend bereits geschlossen — ihre Auslöhnung in Empfang zu nehmen. Hierauf entfernten sie sich ohne weitere Bemerkungen und gingen dem Dorfe zu. Bei der Einmündung des Weges aus dem Tunnel in die Poststraße, gegenüber dem Posthause, wurde, laut Aussage eines sehr zuverlässigen Zeugen, des Hrn. Posthalter C. Arnold, den bereits zahlreich dort versammelten Arbeitern die Weisung ertheilt, Abends 8 Uhr sich wieder an diesem Platze einzufinden. Wirklich erschienen um diese Stunde eine Menge Arbeiter und sperrten sofort alle Zugänge zum Tunnel ab, und erklärten, nicht mehr arbeiten lassen zu wollen, bis der Taglohn um 1 Fr. aufgebessert sei. Demzufolge wurden alle Mineurs, welche um 10 Uhr Abends ihre Arbeitsschicht zu beginnen hatten, mit Gewalt zurückgehalten. Irgend ein polizeiliches Einschreiten fand am 27. nicht statt, und es scheint namentlich Seitens der Unternehmung Favre kein großes Gewicht auf diese Vorfälle gelegt worden zu sein. Die Nacht vom 27./28. Juli verlief dann sehr stürmisch. Mehrere Banden durchzogen fortwährend, unter Geschrei und mit Kesseln und Handorgeln einen betäubenden Lärm machend, das Dorf. Am 28. Morgens wurde dann nicht mehr den Mineurs allein, sondern auch den andern Arbeitern jeder Zugang zum Tunnel versperrt, selbst Bürgern, die ihren anderweitigen Beschäftigungen nachgehen wollten, wurde die Passirung der Landstraße streitig gemacht; so deponirt Straßenmeister Frz. Imhof, daß er auf dem Wege nach den Schöllenen des Morgens früh von drei dort Wache stehenden Italienern angehalten und mit Messern verfolgt worden sei.

Der Oberingenieur Stockalper sah sich nun veranlaßt, beim Gemeindepräsident um polizeiliche Hülfe nachzusuchen, damit der Zugang zum Tunnel nicht länger gegen den Willen der Mehrzahl der Arbeiter geschlossen bleibe. Gleichzeitig sandte er an das Favre'sche Hauptbureau in Altdorf folgendes Telegramm:

„Die Mineure striken und halten auch Andere von der Arbeit ab. Senden Sie 50 Bewaffnete und 30,000 Fr. Stockalper.“

Ich führe diesen an und für sich unwichtigen Umstand deßhalb hier an, weil aus obiger Depesche das Gerücht verbreitet wurde, die Unternehmung Favre hätte der Regierung von Uri fragliche Summe für Niederwerfung der strikenden Arbeiter durch bewaffnete Macht angeboten, welche Verleumdung selbst in öffentlichen Blättern bereitwillige Aufnahme gefunden hat. Die Regierung von Uri erhielt vielmehr von den Vorgängen in Göschenen durch dortigen Gemeindepräsidenten Kenntniß mit Telegramm vom 28., Morgens 7 Uhr, mit Gesuch um Absendung von 50 Mann. Fast gleichzeitig stellte sich auch der Chef des Bureau Favre bei der Regierung ein, welcher ein gleiches Verlangen stellte.

Der Präsident der Polizeikommission und dessen erster Stellvertreter waren zufälliger Weise abwesend; gleichwohl beschloß die durch Landammann und Landeshauptmann ergänzte Kommission Morgens 8 Uhr: „sämmtliche Landjäger der Stationen Altdorf-Amsteg mit Hülfsmannschaft „und Waffen sofort nach Göschenen abzusenden. Die Mannschaft soll „in Altdorf und den Ortschaften längs der Straße aufwärts engagirt „werden. Dem Gemeinderath Göschenen wird per Telegramm hievon „Kenntniß gegeben (9 Uhr Vormittags).

„Der Gemeinderath Wasen ist per Telegramm anzugehen, disponible „Mannschaft mit Stutzern sofort nach Göschenen zu senden.“

Landjägerwachtmeister Trösch „engagirte“ demzufolge in aller Eile in Altdorf 7 Mann, welche mit den Landjägern per Wagen nach Göschenen spedirt wurden, nachdem sie sich mit der in Wasen bereit gehaltenen Mannschaft — 8 Mann — vereinigt hatten. Das ganze Detachement betrug, inclusive der 7 Landjäger, somit 22 Mann. Die Hülfsmannschaft hatte Kapüte, Polizeimützen, Milbank-Amsler-Gewehre und Munition aus dem Zeughause Altdorf erhalten.

Mittlerweile hatte der Gemeindepräsident von Göschenen folgenden Aufruf in italienischer Sprache an fünf Orten zu Göschenen anschlagen lassen:

„Italiener! Wenn Ihr geachtet sein wollt, so achtet auch die Freiheit Anderer. Lasset Jedermann frei seines Weges und zur Arbeit gehen, sonst befindet Ihr euch in schroffem Widerspruch mit den Gesetzen der Freiheit. Geht auseinander! Die Bürgerwehr wird aufgeboten werden, um den Durchpaß offen zu halten. Achtet sie!

Der Gemeindepräsident: Karl Arnold.

Göschenen, 28. Juli, Nachm. ½2 Uhr.“

Dieser Aufruf blieb ohne allen Erfolg, die Zugänge zum Tunnel blieben gesperrt und die Zusammenrottungen gewannen sichtlich an Umfang. Als die Altdorfer Mannschaft einrückte, hielt der Gemeindspräsident vom Balkon des Posthauses, unmittelbar gegenüber dem Hauptzugang zu den Favre'schen Etablissements und dem Tunnel — wo die Hauptzusammenrottung stattfand — eine Anrede in italienischer Sprache an die Arbeiter, worin er sie in gemäßigten Worten nochmals ermahnte, auseinanderzugehen und die Passage frei zu geben, widrigenfalls mit Gewalt eingeschritten werden müßte. Hohngeschrei war die Antwort.

(Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft.

Die schweizerische Militärgesellschaft hat laut „Schweiz. Milit. Ztg.“ nachfolgende Preisfragen zur Konkurrenz ausgeschrieben:

1) Entsprechen unsere Exerzierreglemente der Infanterie den taktischen Anforderungen der gegenwärtigen Kriegführung, und ist in denselben den unteren Kommandanten die nöthige Selbständigkeit gewahrt?

2) Bis auf welches Maß kann die Belastung des Fußsoldaten, namentlich der Tornisterinhalt, reduzirt werden?

3) Welches sind die zweckmäßigsten Formen und Figuren der Infanteriescheiben, sowohl mit Rücksicht auf feldmäßiges Schießen, als auf statistische Zusammmenstellung der Schießresultate und Vergleichung der letzteren mit den bisherigen?

4) Auf welche Weise ist es möglich, die verschiedenen Stäbe, sowie die berittenen Offiziere der Infanterie, des Genie und der Artillerie analog dem gegenwärtigen, bei der Kavallerie durchgeführten System mit Hilfe des Staats beritten zu machen?

5) Beschaffung eines Handbuches für Infanterie-Unteroffiziere.

Aargau. **Großraths-Verhandlungen** vom 24. November. Das Hülfskomite für die Brandbeschädigten in Klingnau richtet das Gesuch anher, es möchten die verbindlichen Bauvorschriften für den Wiederaufbau der dortigen Brandstätte wenn immer möglich noch in der gegenwärtigen Sitzung zur Behandlung gebracht werden. Es wird beschlossen, das Gesuch dem Regierungsrath zur möglichen Berücksichtigung zu überweisen.

An der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Flurgesetz-Entwurfes und wird derselbe artikelweise durchberathen. Die §§ 6 bis und mit 10 werden nach den Abänderungs-Anträgen der Mehrheit des Reg.-Rathes mit einer kleinen Abänderung nach dem Antrag der Kommission folgendermaßen festgestellt:

§ 6. Die Flurkommission eines Kreises besteht aus 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern.

§ 7. Die Mitglieder und Ersatzmänner der Flurkommission werden aus den wahlfähigen Einwohnern des Kreises vermittelst der Wahlurne in den Einwohnergemeinden gewählt.

Nicht wählbar sind: a. die Mitglieder des Regierungsrathes; b. die Mitglieder und Ersatzmänner des Obergerichts; und c. die Bezirksamtmänner und deren Stellvertreter.

§ 8. Die Flurkommissiou und deren Ersatzmänner unterliegen alle 4 Jahre der Gesammterneuerung (§ 8 der Staatsverfassung.)

§ 9. Die Flurkommission wählt ihren Präsidenten und Vizepräsidenten aus ihrer Mitte in geheimer Abstimmung.

§ 10. Die Flurkommission hat einen Schreiber, welcher von derselben in geheimer Abstimmung aus der Zahl ihrer Mitglieder oder außerhalb der Behörde gewählt wird.

§ 11 fällt weg; ebenso der zweite Satz von § 12, lautend: „Der Weibel wird von der Behörde selbst durch ein Handgelübde verpflichtet."

Ferner werden nach den Abänderungs-Anträgen der Mehrheit des Regierungsrathes angenommen:

§ 13. Der Schreiber der Flurkommission ist zugleich Cassa- und Rechnungsführer und hat als solcher angemessene Bürgschaft zu leisten.

Er besorgt die tarifmäßigen Einnahmen und Ausgaben und bezieht die verhängten Ordnungsbußen.

Ueber den daherigen Cassaverkehr ist jährlich Rechnung zu stellen, welche von der Flurkommission und nachher vom Bezirksamt nach vorgenommener Prüfung zu passiren ist.

§ 17. Sind bei einer Verhandlung die zwei Drittheile der Mitgliederzahl nicht vorhanden, so hat der Präsident die zur Ergänzung nöthige Zahl von Ersatzmännern einzuberufen. Ist der Schreiber an der Theilnahme verhindert, so bezeichnet der Präsident für die betreffende Verhandlung aus der Zahl der Mitglieder einen stellvertretenden Schreiber.

§ 22 soll nach Antrag der Kommission folgende Fassung erhalten: Für Parteiverhandlungen vor der Flurkommission haben die Parteien in eigener Person zu erscheinen. Ausnahmsweise kann sich eine Partei vertreten lassen: a. wegen Militärdienst; b. wegen nothwendiger Abwesenheit; c. wegen ärztlich bezeugter Krankheit; d. bei einer Entfernung von mehr als 3 Stunden vom Orte der Versammlung; e. bei einem Alter von 65 Jahren.

Eine Vertretung durch patentirte Anwälte ist indeß zuläßig für Verwandte oder Verschwägerte bis und mit dem Grade von Geschwisterkinder.

§ 28 soll nach dem regierungsräthlichen Abänderungsantrag wegfallen und wird durch folgende zwei neue §§ ersetzt:

§ 28. Die Entschädigung der Mitglieder und des Schreibers der Flurkommission ist aus der Flurkasse zu bestreiten; diese hat auch die erforderlichen Protokolle und Schreibmaterialien anzuschaffen.

§ 28. bis. Der Regierungsrath wird für die Entschädigung der Mitglieder und des Schreibers der Flurkommission, sowie für die Gebühren, welche von den betheiligten Parteien bei Verhandlungen vor der Flurkommission zu bezahlen sind, einen besonderen, möglichst mäßigen Tarif aufstellen. Derselbe unterliegt der Genehmigung des Großen Rathes.

§ 40 erhält folgende Fassung: „Findet für Grundstücke, auf welchen Unterpfandsrechte lasten, eine Entschädigung an Geld statt (§ 36), so ist der Betrag an den oder an die Hypothekargläubiger nach ihrer Rangordnung, oder bei gleicher Rangordnung nach der Größe ihrer Forderungen abzutragen. Die Gläubiger sind gehalten, die Rückzahlung anzunehmen."

§ 72. Ausgeackerte oder sonst aus ihrer regelmäßigen Lage gebrachte Marchsteine dürfen nicht einseitig hergestellt werden, sondern es muß der Beschädiger bei Verantwortung und Strafe den mitbetheiligten Grundbesitzer davon benachrichtigen, damit der Marchstein wieder gesetzt werde.

§ 96. Bei Anlage neuer oder verjüngte Reben müssen die Rebgelände wenigstens ½ Meter (1,6 Fuß) von den Marchen entfernt gepflanzt werden. Auch beim Umgruben einzelner Reben längs der Marchlinie ist diese Entfernung einzuhalten.

Rebstücke, welche an neue oder verjüngte Rebanlagen grenzen, sind binnen 4 Jahren auf der anstoßenden Seite ebenfalls auf ½ Meter (1,6 Fuß) Entfernung zurückzusetzen. Geschieht dies nicht, so hat die Flurkommission einen Termin zur Ausführung zu bestimmen und bei wiederholter fruchtloser Mahnung die Räumung auf Kosten des Säumigen anzuordnen.

Nach § 97 ist folgender neue § einzuschalten: „In Rebgeländen dürfen keine hochstämmigen Bäume gepflanzt werden. Gegen anstoßendes Rebland ist bei der Pflanzung von hochstämmigen Bäumen eine Entfernung von 30', auf der Nordseite von 20' einzuhalten."

§ 100. Zur Hebung der Baumzucht sowie des Weinbaues hat der Staat in regelmäßiger Abwechslung Kurse für Baumwärter und Weinbauern anzuordnen.

§ 101. Der Staat unterstützt die Pflanzung von passenden Obstbaum-Alleen längs der Land- und Ortsverbindungsstraßen, Eisenbahnen, Kanälen u. s. w. im Sinne des § 37, Lemma 2 des Baugesetzes. Die in letzterem auf nur 6 Fuß vorgeschriebene Distanz vom Straßenrand wird auf 3 Meter (10 Fuß) erweitert.

§ 102. Der Gemeinderath hat Eigenthümer von Obstbäumen zur Beseitigung von vorkommenden Misteln und Raupennestern unter Strafandrohung anzuhalten.

In § 105 wird der zweite Satz zu einem besondern § erhoben, und zwar in folgender Fassung: „Flur- und Rebenhüter sind vom Gemeinderath eidlich zu verpflichten und werden je nach Beschluß der betreffenden Einwohnergemeinde entweder aus der Polizeikasse oder von den betheiligten Grundbesitzern entschädigt.

§ 107. Beim Auftreten ansteckender Pflanzenkrankheiten, oder bei großen Beschädigungen durch Gewild, Insekten aller Art u. s. w. ist die Staatsbehörde ermächtigt, die erforderlichen sachgemäßen Verordnungen zu erlassen.

Jeder Grundbesitzer ist verpflichtet, den von den kompetenten Behörden in solchen Fällen getroffenen Anordnungen Folge zu leisten und kann vom Gemeinderath innert den Schranken seiner Kompetenz für Unterlassungen bestraft werden.

Nach vollendeter zweiter Berathung wird sodann das ganze Gesetz in der nunmehr festgestellten Fassung vorbehältlich die neue Nummerirung der §§. und die Richtigstellung der Citate, sowie der Umwandlung der Metermaaße in Schweizermaaße durch die Hauptabstimmung mit 105 gegen 8 Stimmen angenommen und soll dem Reg.-Rathe zur Anordnung der Volksabstimmung zugefertigt werden.

Hr. Fürsprech Haller beantragt sodann, den Regierungsrath einzuladen, bei Anordnung der Volksabstimmung darauf Bedacht zu nehmen, daß das Flurgesetz nicht gleichzeitig mit andern Volksabstimmungen zusammenfalle, immerhin in der Meinung, daß es dem Reg.-Rath anheim gestellt sein soll, ob die Abstimmung über das Flurgesetz vor der Abstimmung über die Verfassungsrevision und das Armengesetz stattfinden soll oder aber nachher. Nachdem sich in der Diskussion mehrere Redner im Sinne des Antrages des Hrn. Haller ausgesprochen haben, wird von einer Abstimmung über denselben abgesehen, dagegen von dieser Anregung Notiz am Protokoll genommen.

Namens der betr. Spezialkommission referirt Hr. Fürsprech Renold über die vom Reg.-Rath anhängig gemachte Competenzconflikt-Frage zwischen der richterlichen und vollziehenden Behörde in der Streitsache der Gemeinde Bremgarten gegen den Staat Aargau betr. angebliche Entschädigungsansprüche der erstern wegen Nichtausführung des Straßenprojektes Bremgarten-Lenzburg. Nach Antrag der Commission wird beschlossen:

Es sei auf den Antrag des Reg.-Rathes, der dahin geht, daß in der vorwürfigen Streitsache die Incompetenz des Civilrichters ausgesprochen werden wolle, nicht einzutreten.

Schließlich werden noch eine Anzahl Petionen erledigt und die Sitzung gegen 3 Uhr geschlossen.

— Zum Direktor der Bäder von Schinznach ist aus mehr als 50 Bewerbern Hr. R. Stähely-Forrer, früher Direktor des Kurhauses St. Moriz gewählt worden.

— Laufenburg, 20. Nov. Als militärpflichtig haben sich zur Untersuchung gestellt: 383 Mann, tauglich befunden 184 Mann, zurückgestellt 54 Mann, untauglich befunden 145 Mann. — Der in hier inhaftirt gewesene Siegfried Freivogel von Schupfart hat jüngst seinem Namen Ehre gemacht. Derselbe wollte nicht nur Freivogel heißen, sondern wollte auch Freivogel sein, daher machte er mit dem Herrn Gefangenwärter Obrist einen Turnlauf und setzte sich mit dessen unfreiwilligem Zuthun auf freien Fuß. (Frkth.)

K. Bern. Aus den Großraths-Verhandlungen. Sitzung vom 23. Novbr. In der Kommission über das Gesetz über das Wirthschaftswesen wurde Herr Bucher durch Hrn. Morgenthaler ersetzt und in der Kommission für die Bern-Luzern-Bahn Herr Hofer auf seinen Wunsch, da er der Anwalt der Herren Gebrüder Favre, entlassen. Für ihn hat das Bureau Hrn. Zyro bestellt.

Verschoben werden folgende Geschäfte:

1. Ueber die Burgernutzungen. Die Kommission hat gestern eine Sitzung gehalten und wird sich im nächsten Januar versammeln und auf die nächste Session dem Großen Rathe Bericht und Anträge gedruckt unterbreiten.

2. Wegen Krankheit des Herrn Stämpfli, welcher Präsident der betrff. Kommission ist, werden auf die nächste Session ebenfalls verschoben, die Gesetze über a. die Hypothekar-Ordnung und b. über Einrichtung und Führung der Grundbücher.

Es behandelte hierauf der Große Rath den Staatsverwaltungsbericht pro 1874. Dem Reg.-Rath wurde der Wunsch ausgesprochen den Verwaltungsbericht in Zukunft früher zu ertheilen und sie möchte bei der Passation von Rechnungen, welche dem Gr. Rathe vorgelegt werden, in der Ueberweisung von Anträgen an den Gr. Rath das Hauptergebniß der Rechnungen, resp. den Hauptinhalt der Anträge, resumiren. (Schluß f.)

— Interlaken. Hr. Prof. Pfaff veröffentlicht eine Rechtfertigung des Wirthes auf der Schynigen-Platte, indem er erzählt, er habe in der Nacht des 27. Juli ebenfalls dort übernachtet und mit Noth ein Kämmerlein erhalten können, weil alle Zimmer im Hause vom Kronprinzen von Holland und Gefolge in Beschlag genommen waren. Daß solche hohe Herrschaften dann auch eine schöne Rechnung erhielten, kam ihnen wahrscheinlich selbst nicht unerwartet. Hr. Pfaff selbst mußte für Uebernachten, ein reichliches Abendessen und Morgenkaffe sammt Zubehörde 11 Fr. 70 Cent. bezahlen, was an einem solchen Orte, fast 7000 Fuß über Meer, allerdings billig genannt werden darf.

— Ein höchst interessanter Fall von Orientirungsvermögen einer Katze wird dem Int.-Blatt mitgetheilt. Eine Familie von Bern hatte in

Meiringen einen Besuch gemacht und dann einen schwarzen Kater mit heim genommen, der in einem geschlossenen Deckelkorb den über 18 Stunden langen Weg per Post, Dampfschiff und Eisenbahn zurücklegte. Am 7. Novbr. traf Maudi in Bern ein und zwar etwas unpäßlich; am 11. November war er verschwunden; am 16. traf von Meiringen eine Korrespondenzkarte in Bern ein, daß Meister Hinz am Abend vorher glücklich daselbst eingetroffen und gut aufgehoben sei.

— Das Landgut Rondchâtel (1 Stunde von Biel an der Straße Biel-Sonceboz) ist in der Nacht vom 23./24. November bis auf den Grund niedergebrannt.

Zürich. In Marburg starb am 21. d. nach langen und schweren Leiden Hr. Prof. Dr. Alb. Lange. Mit ihm geht, sagt der „Wint. Ldb.", eine Leuchte der Wissenschaft, ein Bannerträger der Freiheit und des Fortschritts, ein Charakter von makelloser Reinheit ins Grab. Die Krankheit hat ihn hinaus in die deutsche Heimath getrieben, aber der Schweiz, in der seine freundlichsten Jugenderinnerungen wurzelten und der die Jahre seines besten Manneswirkens gewidmet waren, bewahrte er bis zum Tode die lebhafteste Sympathie und Anhänglichkeit.

— Die medizinische Fakultät der Hochschule hat, wie dem „Landb." mitgetheilt wird, dem Herrn Emil Müller, Bezirksarzt in Winterthur, wegen seiner Verdienste um die Medizin, insbesondere die schweizerische Krankheitsstatistik, die Doktorwürde honoris causa verliehen.

Zürich. Gestern Mittags wurde der seit Freitag vermißte Zimmerpolier Franz Bum von Markelsheim (Würtemberg) beim Hafendamm als Leiche aus dem See gezogen. Man vermuthet, daß ein Verbrechen vorliege; schon vor Auffindung des Leichnams wurden Verhaftungen vorgenommen.

Solothurn. Der liberale Verein der Stadt Solothurn, welcher letzten Sonntag 200 Mann stark im Restaurant Schöpfer versammelt war, hat nach gewalteter Diskussion einmüthig beschlossen:

„Der liberale Verein der Stadt Solothurn spricht sich für Annahme der neuen Verfassung aus und ersucht seine Mitglieder, sowie sämmtliche Freisinnige des Kantons, für Annahme zu wirken, weil die Verfassung die freisinnigen Prinzipien fördert, die individuellen Rechte wahrt und in materiellen Fragen einen gerechten Ausgleich anstrebt."

— Hr. Hans Huber von Schönenwerd, uns wohlbekannt durch seine pianistischen Leistungen aus früherer Zeit und durch die sehr günstigen Berichte über seine spätern musikalischen Studien, wird nächsten Sonntag im hiesigen Theater ein Concert veranstalten. Der ausgezeichnete Violinist, Hr. Käslin aus Aarau, der tüchtige Cellist, Hr. Schneider aus Lenzburg und der durch sympathisches, wohlgeschultes Organ uns lieb gewordene Sänger, Hr. Burgmeier, werden mitwirken.

— Olten. Die Schulkommission und der Gemeinderath schlagen der Gemeindeversammlung einstimmig vor, die Besoldung der Primarlehrer von Fr. 1500 auf 2000 zu erhöhen.

St. Gallen. Herr Kantonsrichter Huber hat die auf ihn gefallene Wahl in den Regierungsrath abgelehnt.

— Der Große Rath hat eine Motion von Hrn. Largiadèr betreffd. Ertheilung von Alterszulagen für die Lehrer abgelehnt, zugleich aber auf Antrag Sager die Regierung eingeladen, demnächst die Frage der ökonomischen Besserstellung der Lehrer im Allgemeinen zu prüfen und einen bezüglichen Bericht zu erstatten.

Wien, 24. Nov. Der Cardinal, Fürstbischof Rauscher, ist heute Nachmittag um 3 Uhr verschieden.

Getreidebörse in Olten, 24. November 1875.

Irka, Odessa . .	Fr. 31 — bis 31 ½	Ungar. Weizen	Fr. 31 — bis 33 —
Spring-Weizen .	» 30 ½ » 31 —	Mais . . .	» 20 — » 21 —
Franz. Weizen .	» 29 — » 29 ½	Hafer . . .	» 22 ½ » 23 ½
Marianopoli .	» 30 — » 31 ½	Gerste . . .	» 26 — » 30 —
Bessarabien .	» 31 — » 32 —		

Pariser Observatorium vom 24. November 1875.

Die starken Pressionen dauern an, über dem Kanal 765 Mm., bei Valentia 768. Schwacher Wind, bedeckter Himmel, allgemeines Sinken der Temparatur.

Fremdenverzeichniß vom 24. auf den 25. Nov. 1875.

Storchen.

12 HH. Großräthe.
Hr. Dr. Hirth, Solothurn.
— Dr. Sutzwyler, Liestal.
— Dräyneet, Kfm., Weimar.
— Waldeck, dto., Bamberg.
— Wiedmann, Kfm., Nizza.

Wildenmann

21 HH. Großräthe.
Hr. Stöckli m. Kutsch., Negt., Basel.
Arnold, dto., Luzern.
— Näf, dto., St. Gallen.
— Fischer, dto., Meisterschwanden.
— Möller, dto., Bruchsal.
— Tanner, dto., Zürich.

Ochsen.

35 HH. Großräthe.
Hr. Hertenstein, Reg.-Rath, Winterthur.
— Schenk, Oberst, Uhwisen.
— Malessard, Kfm., Paris.
— Escherich, dto., Straßburg.
— Siga, dto., Schaffhausen.
— Kiefer, dto., Wien.
— Meerwarth, dto., Ulm.
— Schedelbauer, dto., Einsiedeln.
— Schnittmann, dto., Basel.
— Moser, dto., Winterthur.
— Gau i. dto., Rappersweil.

Löwen.

10 HH. Großräthe.
Hr. Lehr, Kfm., Frankfurt.
— Kopp, dto., dto.
— Neumann, dto., dto.
— Schäfer, dto., Chemnitz.
— Müller, Kfm., Trier.
— Sollberger, dto., Lyon.
— Rechtsteiner, dto., Spichr.
— Sperbe, dto., Bern.

Krone.

6 HH. Großräthe.
Hr. Bossart, Monteur, Zürich.
— Signer, Kfm., St. Gallen.
4 Musiker, Italien.

Rößli.

15 HH. Großräthe.
Hr. Schmid, Kfm., Wangen.
— Wanger, dto., Rietheim.
— Weil, dto., Endingen.
— Kramer, dto., Bern.
— Baur, dto., Zürich.
— Häuser 2, dto., Näfels.
— Hürsch, Schreiner, Zofingen.
— Samm, Schmied, Oberarogenthal.
— Spörr, dto., Frankreich.
— Rieder, Part., Walkringen.
— Schenk, dto., Zofingen.
— Braun, dto., Ottenbach.

Offene Lehrlingsstelle.

Auf dem Verwaltungsbureau der Maschinenfabrik Aarau wird ein Jüngling mit guter Schulbildung und Vorkenntnissen in der französischen Sprache unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** angenommen. Eintritt sofort. Persönliche Anmeldung.

Zu verkaufen:

Ein fehlerfreies schweres Zugpferd.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.ts.

Zu verkaufen:

Ein aufgerüstetes **Bett, 1 Nachttischli** und einige **Portraits.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Hemden-Einsätze

in neuer großer Auswahl empfiehlt bestens

J. Dolder, vordere Vorstadt.

Verschiedene letztjährige

Lingerie-Artikel

werden zu herabgesetzten Preisen erlassen.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Gesundheits-Sohlen

aus **Colhydrofuge,** vorzügliches Fabrikat von **Lacroix in Paris,** Kälte und Feuchtigkeit von den Füßen ferne haltend, empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30 % unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Buksingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation vtele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle

Frau Förderer,
Ziegelrain Aarau.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Ein **Dienstmädchen** das kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, sucht eine Stelle. Nachzufragen bei der Exped. d. Bl.ts.

Leichen-Anzeige.

Nr. 98.

Freitag den 26. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Robert Friedrich Suter, Knäblein des Rudolf Suter, Spengler, von Hallwyl; alt 5 Mon. u. 9 T. — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 732.

Danksagung.

Für die uns so vielfach erwiesene Theilnahme bei dem so unerwartet schnellen Hinschied unseres lieben und unvergeßlichen Vaters

Jakob Häßig, Schleifer,

sowie für das zahlreiche Leichengeleite zu der letzten Ruhestätte danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Stadt-Musik.

Heute Uebung. Behufs Revision der Instrumente werden alle Mitglieder ersucht an derselben theilzunehmen.

Der Vorstand.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Zum Kauf angetragen:

Ein nahezu ausgebautes neues **Haus** mit Platz für drei Wohnungen, je in Stube, Nebenstube, Küche, Estrich- und Scheunenantheil bestehend. Darunter befindet sich ein bereits vollendeter, und Raum für einen zweiten Tremkeller und es gehört ungefähr ¼ Jucharte Ackerland dazu. Die Lage der Realität ist vollständig frei und sonnenreich, etwa ½ Stunde von Aarau entfernt auf aarg. Gebiet. Das vorhandene Baumaterial würde mitverkauft.

Ueber die günstigen Bedingungen giebt der Unterzeichnete Auskunft, welcher Angebote bis und mit **Dienstag den 30. lfd. Mts.** entgegennimmt.

Aarau, den 24. Nov. 1875.

J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

Versammlung

der Tellimattenbesitzer
Sonntag den 28. November,
Nachmittags 2 Uhr,
bei Hrn. J. Dubs zur Pinte in Küttigen.
Wahl des Wässermannes und Anderes.

Der Vorstand.

In frischer Auswahl erhalten:

Weisse Boas für Kinder, *Basheligue, Unterleibchen, Handschuhe, Pulswärmer, Foulards, Lavalièrs, Schleier, Pelzgarnituren, Stepp- & Flanelle-Unterröcke, Wachstuch* verschiedene Qualitäten, *Watten, kardätschte* per Elle und in Blatt, welche Artikel zur gefl. Abnahme bestens empfiehlt

Susette Dolder.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat die **Pintenwirthschaft des Hrn. Fr. Hallauer,** Küfers dahier übernommen und empfiehlt sich einem ehrnd. Publikum zu Stadt und Land unter Zusicherung bester Bedienung.

Suhr, 22. November 1875.

Alfred Rynker.

Heute frische Kuttlen

bei **W. Kiefer,** Metzger.

Ein junger zuverläßiger **Mann** sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem hiesigen Geschäft.

Winter-Waaren.

Bacheliques,
Gestrickte & Stoff-Capuchons,
Fanchons,
Kopf-Châls,
Boas & Muffe v. Astrachan,
Bonneterie für Kinder,
Gestrickte wollene Strümpfe für Erwachsene und Kinder,
Gestrickte und gewobene Halstücher, weiß u. farbig,
Pélérines,
Cache-nez,
Echarpes, kleinere u. größere,
Puls-Wärmer,
Herren- & Damen-Handschuhe,
Filz- & Pantoffel-Sohlen,
Unterleibchen in Crêpe, Filets & Tricots, in Wolle u. Baumwolle für Herren und Damen,
Unterhosen, weiß u. farbig, in Wolle und Baumwolle,
Leibbinden in Gesundheits-Crêp,
Wollen-Garne.

Schwarze gesteppte und elegant verzierte graue Unterröcke
empfehle zu gefl. Abnahme unter Zusicherung billigster Preise.

C. Erny-Fassler.

J. Bürgi, Hutmacher in Aarau,

empfiehlt sein reichhaltiges, frischassortirtes

Lager in Filz-, Stoff- & Seidenhüten,

sowie auch Kappen in allen beliebigen Sorten.

Feine **Seidenhüte** von 8 Fr. bis 14 Fr.
Filzhüte, gesteifte und weiche für Männer, von 4 Fr. bis 14 Fr.
Dergleichen für Knaben von 3 Fr. bis 7 Fr.
Frauenzimmerhüte von 4 Fr. bis 7 Fr.
Cautschouk-Regenmäntel.
Winterkappen in Astrachan und Pelz von 2 bis 5 Fr.
Filzschuhe & Filzstiefel.
Filtrirtrichter.
Pferdedecken von Filz.
Filzdecken & Filzsohlen.

Reparaturen, Umänderungen in Filz- & Seidenhüten werden prompt & billig besorgt.

Preise billig.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine

große Auswahl Winterschuh-Waaren,

bestehend in **Filzstiefeli & -Schuhen** mit Pelzfutter, **Filzpantoffeln** in verschiedenen Sorten, gefohlte **Ende- & Litzenstiefel** in allen Größen, **Tuchbödenschuhe, Cautschoukschuhe & Einlagsohlen.**

Ferner erlasse eine Parthie **Herren-Bottines** mit Doppelsohlen zu sehr billigen Preisen, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

J. Stapfer, Rathhausgasse Nr. 30.

Die schon längst verlangten brodirten

Bodenteppiche, Hosenträger, Kindertaschen, Lampenteller, Blumenständer, Federwischer

sind jetzt angekommen.

Zugleich empfehle meine schon bekannten Broderien, als: **Canapée-Kissen, Garderobehalter, Pantoffeln, Fussschemel, Fauteuilbanden,** fertige und angefangene **Glockenzüge, Lambrequins** und die dazu passenden Holzwaaren.

Um schnellen Absatz zu erzielen erlasse sämmtliche Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Prima cristallhelles Petroleum à Fr. 19. —
- - Neoline à - 22½

franco Station Aarau, netto ein Monat Ziel,
in Originalfässern, offerirt

J. P. Kubly in Altstetten bei Zürich.

Lederschuhe mit Filz gefüttert und mit Holzsohlen,

hauptsächlich geeignet für beim nassen Wetter zu tragen für Knaben, Mädchen, Frauen und Männer, empfiehlt in großer Auswahl

E. Hemmeler-Türler.

Unterzeichnete empfiehlt eine Parthie

Pelz-Waaren

zu äußerst billigen Preisen. **Kinderpelzchen** von Fr. 1. 50 in weiß, grau und braun.

Ein Assortiment von **Schlupf & Pelz** für Kinder von Fr. 8. bis Fr. 14.

Boas für Erwachsene und Kinder von Fr. 2. 50 bis Fr. 7. in solider Waare, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Zu vermiethen:

Ein heizbares, möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Deutsche 20-Mark,
Preussische Thalerscheine &
Marknoten

kauft **Frd. Hoch,** Samenhandlg.

Gesucht:

Ein **Laufbursche** für sogleich einzutreten. Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Zum Verkauf:

Ein zu jedem Dienste taugliches, 10 Jahr altes

norddeutsches Pferd.

Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. B. Martin.

Freitag, **N°. 280.** 26. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Ueber die Göschener Unruhen.

(Schluß.)

Als dann zirka 5 Uhr Abends die von Altdorf und Wasen kommende Mannschaft einrückte und bis zur Post vordrang, wurde auch sie mit Geschrei und Hohn empfangen, ihre Aufstellung von dichten Schaaren eingeschlossen und selbst persönliche Insulten nahmen ihren Anfang. Die Mannschaft sah sich daher genöthigt, sich hinter nahe liegende Deckungen zurückzuziehen, was Seitens der Unruhstifter als ein Fluchtversuch angesehen und nicht nur mit doppeltem Geschrei und Bravorufen, sondern auch mit einem förmlichen Steinhagel begleitet wurde. Da der Wachtmeister dem Gemeindspräsident erklärt hatte, ohne Zuzug der Göschener Bürgerwehr nicht das Mindeste zu unternehmen, hatte sich letzterer in's Dorf begeben, dort die 10 Mann der Bürgerwehr bewaffnet und bekleidet, wie die Uebrigen beim „Schäfli" gesammelt und nach dem Sektionsgebäude geführt, nicht ohne große Schwierigkeit sich mit dem Bayonnet den Weg bahnend. Auch diese Abtheilung wurde mit Steinwürfen, sowie auch mit Revolverschüssen Seitens der Arbeitermassen empfangen, welche nun die Hauptstraße allmälig räumten und sich auf den dieselbe zwischen Post und „Hotel Göschenen" dominirenden mit großen, gute Deckung gewährenden Felsblöcken besäten Hügel zurückzogen. Aus der Göschener Hülfsmannschaft, von welcher mehrere Mann durch Steinwürfe bereits getroffen und theilweise verletzt worden, fiel der erste Schuß, dem einige andere folgten, ohne jedoch Jemanden zu verletzen. Der Steinregen verdoppelte sich hierauf und die Lage der nun vereinigten Polizeimannschaft wurde immer kritischer, bis zwei der Hauptanführer getroffen niederstürzten, worauf in wenig Augenblicken die ganze Masse der Arbeiter hinter dem Hügel verschwand und nach der Brücke hinuntereilte. Daselbst versuchten noch einige Anführer Aufstellung zu nehmen, liefen jedoch sofort auseinander, nachdem die Polizeimannschaft den Hügel erstiegen und von dort auf die Straße hinunter einen Schuß abgefeuert hatte.

Der Gemeinderath erließ hierauf mittelst Plakat einen Befehl, wonach jede Zusammenrottung von mehr als 5 Personen bei Anwendung von Waffengewalt verboten wurde. Die Nacht verlief ohne weitere Störung, obschon während der größten Aufregung mehrfach die Drohung vernommen wurde, Göschenen müsse angezündet werden und man diesfalls nicht ohne ernste Besorgnisse war. Die Polizeimannschaft patrouillirte die ganze Nacht. Andern Tags rückte eine Abtheilung Infanterie unter Befehl des Herrn Kommandanten Epp von Altdorf ein, worauf mehrfache Arrestationen unbehindert vorgenommen werden konnten. Am 31. Juli konnten diese Truppen bis auf 12 Mann entlassen werden, welch' Letztere bis am 2. August in Göschenen verblieben. Schon am 29. wurde die Arbeit im Tunnel zum großen Theil wieder aufgenommen, und höchstens 80 Arbeiter zogen es vor, Göschenen zu verlassen. Von Seite der italienischen Arbeiter blieben am 28. zwei todt auf dem Platze, ein Dritter starb am folgenden Morgen und ein Vierter mehrere Tage nachher in Folge schwerer Verwundungen. Drei Verwundete wurden im Spital der Favre'schen Unternehmung bis zu ihrer Heilung verpflegt.

Das sind die Vorgänge, wie sie sich vom 27. auf den 28. Juli d. J. zugetragen. Der Bericht Hold's erwähnt dann noch einige dieser Affaire vorausgegangener Vorfälle, woraus genügend hervorgeht, daß die Strike der italienischen Arbeiter nicht ganz ohne Provokation des Favre'schen Unternehmens hervorging. So ist erwiesen, daß die Polizei ungenügend gehandhabt wurde, ja, daß sogar Favre alle Mittel zur Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung verweigerte und den bestehenden urnerschen Polizeivorschriften spottete. Die in den Favre'schen Magazinen zu Göschenen untergebrachten Italiener haben bis zur Stunde noch keine Ausweisschriften abgegeben. Kamen Prügeleien, Mord und Todschlag vor, so wurden die Arbeiter ohne polizeiliche Belästigung ausbezahlt und konnten den Finkenstrich über den Gotthard nehmen. In Airolo dagegen unterzieht sich der gleiche Herr Favre der polizeilichen Anordnung, wonach kein Arbeiter angestellt werden darf, ohne daß er eine Aufenthaltsbewilligung vorweist. Es herrscht überhaupt in Airolo eine strammere Ordnung und werden die Fremdenregister dortselbst regelmäßig und nach einem zweckmäßigen System geführt.

Was aber, wie in Göschenen, so auch in Airolo vollkommen im Argen liegt und dringend einer durchgreifenden Abhülfe ruft, ist eine auch nur einigermaßen genügende Gesundheitspolizei. „In dieser Beziehung geschieht daher hüben und drüben gar nichts. Die Logirung der Arbeitermassen liegt ganz in den Händen der Spekulation. Das Elend in den für die Arbeiter hergerichteten Quartieren übersteigt in der That alle Begriffe. In kleinen dumpfen Zimmern reiht sich Bett an Bett — elende, halbfaule Strohsäcke." Mangel an der geringsten Reinlichkeit, äußerst unpassende Einrichtung der Aborte ꝛc. ꝛc. lassen diese Quartiere in jeder Beziehung „als höchst gesundheitsgefährlich erscheinen und es müßten die Folgen bei ausbrechenden Epidemien furchtbar sein! Auch in den Seitengassen, sowohl in Göschenen als in Airolo, häuft sich der Schmutz in ekelerregender Weise, ohne daß für dessen Beseitigung das Mindeste geschieht!"

Der Bericht geht dann über zu den Verhältnissen der Arbeiter zur Unternehmung Favre. Löhnungsverhältnisse. Die Mineurs am Gotthardtunnel erhalten bei 8stündiger Arbeit durchschnittlich Fr. 3. 80 bis Fr. 4, die Schutter Fr. 3. 40 bis Fr. 3. 50, die Maurer kommen bedeutend höher (bis Fr. 5) zu stehen, die Steinhauer arbeiten meist im Akkord. Das sind allerdings ganz anständige Löhnungen, wenn sie keine Schattenseiten hätten. 3 % des Einkommens erhält die Cassa di soccorso (eine Art Unterstützungskasse für Angehörige von Verunglückten), Fr. 5 für Anschaffung von Tunnellampen, 30 Cts. täglich für Oel. Dazu kommen noch verschiedene Auslagen, von denen man hier kaum eine Ahnung hat. So sinkt der Lohn allmälig zur Bagatelle herab. Die Zahlung wurde monatlich ausgerichtet und in der Zwischenzeit erhielten die Arbeiter Bons zu 1, 2 und 5 Franken, auf welche die Krämer und Magazinier in Göschenen noch Geld herausgeben mußten. Das Favre'sche Bureau löste diese Bons monatlich ein, die abgeworfenen Zinse gingen als Provitchen in den eigenen Sack. Daß dieses ungleiche Verhältniß den Magazinhaltern im Dorfe zu begründeten Klagen Anlaß geben mußte, ist Jedem einleuchtend, jedoch bezweifeln wir dennoch, daß dieselben bei den Unruhen die Hand im Spiele gehabt haben, wie Herr Hold andeutet. — Herr Ständerath Hold schließt;

Ich resumire nun meinen Bericht über die Vorfälle am 27. und 28. Juli 1875 dahin, daß vielleicht bei rechtzeitigem und taktvollem Einschreiten einer genügenden Polizei am Abend des 27. und wahrscheinlich auch noch am 28. die Arbeiterexzesse in Göschenen ohne Blutvergießen hätten bewältigt werden können, daß aber, so ungeeignet auch die Zusammensetzung der von der urnerischen Regierung zur Verstärkung der regulären Polizei aufgerufenen Mannschaft und so unzureichend die Befehlsertheilung über dieselbe gewesen sein mag, die Widersetzlichkeit der Arbeiter gegen alle an sie in amtlicher und gesetzlicher Form ergangenen Aufforderungen und der thätliche Angriff auf die immerhin die Staatsgewalt vertretende und als solche kenntliche Polizeimannschaft das Einschreiten derselben durch Gebrauch der Waffen rechtfertigte; daß insbesondere der Fall individueller Nothwehr hier vorlag, welche in keiner Weise übertreten wurde.

Die Beantwortung der Frage, wie in Zukunft ähnlichen Vorfällen zu begegnen sei, geht aus der ganzen vorstehenden Darstellung der Vorfälle vom 27./28. Juli, sowie auch der administrativen und technischen Verhältnisse, welche mit denselben in näherem oder fernerem Zusammenhange stehen, hervor.

Der Bericht macht den Bundesrath schließlich nochmals auf alle die beim Tunnelbau zu Tage tretenden Uebelstände aufmerksam und bringt die bereits mitgetheilten entsprechenden Vorschläge zu deren möglichst schneller Beseitigung.

Eidgenossenschaft.

Aargau. **Großraths-Verhandlungen** vom 25. November. Der Regierungsrath theilt das Ergebniß der am 14. Nov. stattgefundenen Volksabstimmung mit, wonach das Lehrerbesoldungs-Gesetz mit 17,835 gegen 15,826 Stimmen verworfen und das Gesetz betreffend die Form der Vorladungen und Zustellungen in Civil-, Straf- und Geldstagssachen mit 20,396 gegen 12,779 angenommen ist.

An der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzesvorschlags über das Armenwesen; Namens der Kommission referirt Hr. Karrer und beantragt Eintreten in die artikelweise Berathung des von ihr vorgelegten Vorschlages, was mit 65 gegen 34 Stimmen, welche letztern den regierungsräthlichen Vorschlag zur Grundlage nehmen wollten, beschlossen wird.

Hr. Nationalrath Straub dagegen stellt folgende Motion:

Es sei in die beiden Vorschläge nicht einzutreten, sondern dieselben an den Regierungsrath zurückzuweisen mit der Einladung, einen neuen Vorschlag dem Großen Rathe vorzulegen und dabei zu prüfen und zu berichten:

1) in wie weit für die Erziehung Unmündiger die obligatorische Unterstützungspflicht beizubehalten sei;
2) in wie weit auf Grundlage der Verwandtschaft eine Unterstützungspflicht gerechtfertigt sei;
3) daß die öffentlichen Fonds zu Armenzwecken in Staat und Gemeinde niemals ihren Zwecken entfremdet werden sollen; und
4) daß einer Gemeinde frei stehe, zu Gunsten der Armenpflege in der Gemeinde und im Bezirk Beiträge zu beschließen, welche durch Steuern erhoben werden können.

In der Hauptabstimmung sodann wird der Antrag der Kommission dem Antrag Straub gegenübergestellt und mit einer Mehrheit von 64 gegen 50 Stimmen der Antrag der Kommission zum Beschluß erhoben.

Die artikelweise Berathung auf Grund des Vorschlags der Kommission wird auf morgen verschoben.

Hr. Fürsprech Blattner referirt Namens der Commission über den ihr zur Berichterstattung überwiesenen Regierungsbericht betr. die Motion des Hrn. Großrath Angliker, welche dahin geht, in Bezug auf Fälschungen von Lebensmitteln gesetzliche Bestimmungen zu erlassen. Nach Antrag der Commission, sowie einem Zusatzantrag der Herren Fürsprech Tanner und Reg.-Rath Fischer wird beschlossen: 1) Es sei vom Erlaß besonderer gesetzlicher Bestimmungen behufs Regulirung der Lebensmittelfrage Umgang zu nehmen. 2) Der Reg.-Rath sei eingeladen, darauf Bedacht zu nehmen, daß eine Bestimmung in den Entwurf des neuen Sanitätsgesetzes aufgenommen werde, durch welche dem Reg.-Rath die Competenz eingeräumt wird, auf dem Wege der Regierungsverordnung Vorschriften betr. Fälschung von Lebensmitteln und Einrichtung einer wirksamen Controle dagegen (z. B. durch Aufstellung öffentl. Chemiker u. A. mehr) zu erlassen. 3) Es sei der Entwurf eines neuen Sanitätsgesetzes mit Beförderung dem Großen Rathe vorzulegen. 4) Der Reg.-Rath werde eingeladen, bis zum Erlaß eines Sanitätsgesetzes auf dem Wege der Regierungs-Verordnung den in der Motion Angliker angedeuteten Uebelständen nach Möglichkeit abzuhelfen.

Das Kantonsbürgerrecht wird folgenden Neubürgern ertheilt: 1) Dem Anton Molitor, von Empfingen, Kgrch. Preußen, eingebürgert in Ennetbaden, Naturalisationsgebühr Fr. 750; 2) dem Friedrich Geißbühler, Beck von Lauppersmyl, Kts. Bern, eingebürgert in Brugg, Naturalisationsgebühr Fr. 300; 3) dem Karl Sommer, Apotheker von Winnenden, Kgr. Würtemberg, eingebürgert in Aarau, Naturalisationsgebühr Fr. 750 und 4) dem Freiherrn Karl Droste-Hülshoff aus Münster, Kgrch. Preußen, eingebürgert in Böttstein, Naturalisationsgebühr Fr. 1200.

Schließlich werden noch eine große Zahl Petitionen und Rehabilitationsgesuche erledigt und die Sitzung nach 2 Uhr geschlossen.

— * Aarau. Vortrag des Herrn Dr. Zürcher. Den Reigen der diesjährigen Vorträge der historisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft eröffnete Herr Dr. Zürcher mit der Behandlung des Thema's: „Ueber Gesundheitslehre in den Schulen."

Der Unterricht über das Wohlbefinden, so folgenreich und nützlich er ist, hat noch immer nicht die genügende Berücksichtigung im praktischen Leben gefunden. Wohl findet sich schon bei den ältesten Völkern die bewußte oder unbewußte Tendenz, in diesem Sinne vorzugehen. Nur so erklären sich z. B. Moses Vorschriften über Nahrung und sinnliche Genüsse; nur so die Maßregeln des römischen Königs Tanquinnus bezüglich Abfuhr des Unrathes aus der Stadt Rom anno 616 v. Chr. Ungeheure Summen verwendete dasselbe römische Volk für Wasserleitungen, Cloaken u. s. w. Aber trotz alledem — noch heutzutage ist die Gesundheitslehre nicht, was sie sein sollte: Grundlage der Hygieinie. Warum? weil man gemeiniglich der Ansicht ist, diese Angelegenheit gehöre in's Gebiet der Medizin und hätten die jungen Leute ohnehin genug Anderes zu thun. Statistische Erhebungen beim Militär, in den Riesenstädten 2c. zeigen aber auf's Schlagendste den Nutzen derselben. Man bedenke aber wohl: die beste ärztliche Behandlung ist nichts einer guten Prophylaxis gegenüber. Unter Anderm ergibt sich die frappante Thatsache, daß das große London mit 22 % Sterblichkeit noch günstiger als der Aargau mit 25 % sich stellt.

Die Vernachlässigung der Gesundheitslehre hat im Weitern zur Folge, daß die Leute zu Geheimmitteln aller Art Zuflucht nehmen. Einzig und allein diesem Umstande verdankt auch die Homöopathie noch ihr Dasein.

Dem kann in radikaler Weise nur die Schule abhelfen; bereits ist denn auch da und dort in diesem Sinne vorgegangen worden, z. B. in Baiern.

Selbstverständlich war es bei der eng zugemessenen Zeit nicht möglich, das Thema ausgiebig zu behandeln. Es mußte der Vortragende mit bloßen Beispielen sich begnügen, was indessen bei der mustergültigen Behandlung dem Vortrage wenig oder keinen Eintrag that.

Beim „Scelett" ist der hauptsächlichste Angriffspunkt die Wirbelsäule. Haltung und Gang bestimmen zum guten Theile die menschliche Würde, Grund genug, besonders auf diesen Punkt sein Augenmerk zu richten, puncto Schulbänke u. s. w.

Ungenügende körperliche Thätigkeit soll beseitigt werden durch rationelle Gymnastik, zu der aber vor allem die unsinnigen Kinderbälle „nicht" gehören.

Auch der Brustkorb und der Fuß werden in ihrer normalen Entwicklung gehindert, jener durch allzufestes Schnüren, dieser durch modernes Schuhwerk! Das Schiefstreten der Sohle ist nichts anders als ein Kampf der Natur gegen die Kunst; maßgebend für den Schuh soll allein die Gehlinie sein, die sich von der Fersensohle nach dem großen Zehen zieht.

Zu den Funktionen übergehend, zeigt der Vortragende an der Hand der Pettenkofer'schen Untersuchungen, wie sehr im Allgemeinen auch in dieser Richtung noch gesündigt wird. Luft und Licht sind einander ergänzend, und doch — wie sehr entzieht man sich manchmal beide?

Theilweiser oder ganzer Nahrungsmangel bewirkt Funktionslosigkeit des Körpers, indem demselben allzuviele wässerige Bestandtheile zugeführt werden. Im Aargau stellt sich die Kindersterblichkeit auf 25 %; von diesen sterben aber 60 % bis 70 % an Verdauungsstörungen, Folgen mütterlichen Unverstandes. Anderwärts, wie in Genf ist es den vereinten Bemühungen der Aerzte gelungen, diese Prozentzahl von 24 auf 13 herabzudrücken.

Noch folgen einige lehrreiche Winke über Haar- und Hautpflege, indessen die Zeit war bereits vorbei und dem Recensenten brummte der Magen. Der Vortrag war ein zeitgemäßer: er ehrte den Vortragenden wie die Zuhörer in gleicher Weise. Ehre einer solchen Auffassung der Medizin, die eben nicht das eigene, sondern das allgemeine Wohl als Endzweck aufstellt.

F.

K. Bern. (Schluß der Großraths-Verhandlungen v. 23. Novbr.) Bei dem Berichte der Direktion des Innern wurde die Regierung eingeladen, beförderlichst einen Gesetzesentwurf über die kantonalen Krankenanstalten einzubringen. Der Bericht der Erziehungsdirektion gab zu folgender Einladung an die Regierung Veranlassung: Die Regierung wird eingeladen, den Gemeinden, welche laut Verwaltungsbericht im Jahr 1874 die vom Gesetz erforderten Anzeigen wegen Schulunfleiß unterlassen haben, nach § 59 des Primarschulgesetzes mitzutheilen, daß im Wiederholungsfalle der Staatsbeitrag an ihre Primarschulklassen dahinfällt, d. h., daß die daherige Leistung der Gemeindekasse auffällt. Auf Antrag von Erziehungsdirektor Ritschard werden derartige Cirkulare an sämmtliche Gemeinden und nicht nur an die säumigen erlassen.

Schließlich ist über die Berathung des Geschäftsberichtes nur noch zu erwähnen, daß Finanzdirektor Kurz erklärte, daß Unordnungen, wie sie sich bei der Hypothekarkassa ergeben, in Zukunft nicht mehr vorkommen könnten, da das neue Hypothekarkassagesetz eine ganz umgestaltete Aufsichtsbehörde in's Leben gerufen habe.

Bei Anlaß der Berathung über den Staatsrechnungsbericht hatte Hr. Bucher Namens der Staatswirthschafts-Commission die Erklärung abgegeben, daß sie bezüglich der in öffentlichen Blättern besprochenen Ausgaben für katholische Kirchenzwecke im Jura, solche einer genauen Untersuchung unterworfen und gefunden habe, die Regierung sei durch die im Jura obwaltenden außerordentlichen Umstände und durch die ihr vom Großen Rathe bezüglich derselben ertheilten Vollmacht zu diesen ausnahmsweisen Ausgaben berechtigt gewesen.

Moschard und Folletête erklärten in längern Reden, daß sie im Namen des römisch-kathol. Jura gegen eine solche Auffassung protestiren, da sie in den gemachten Ausgaben eine Verschwendung von Staatsgeldern sehen. Oberst v. Büren will die Ausgaben bewilligen helfen, obschon er der Meinung ist, daß der erstrebte Zweck nicht erreicht worden sei, Mützenberg findet sowohl die Herren im Jura als die Regierung sollen sich aus den Vorgängen eine Lehre schöpfen, war übrigens für Genehmigung der Ausgaben.

Moschard tritt dem Antrage der Staatswirthschafts-Commission nicht entgegen, beantragt aber der Regierung den Wunsch auszudrücken, daß in Zukunft derartige Ausgaben nicht mehr gemacht werden.

Folletete hatte 3 Anträge gestellt:

1. Eine Untersuchungscommission aufzustellen, welche die ganze Angelegenheit noch einmal prüfen soll.
2. Die Nichtgenehmigung der Ausgaben auszusprechen und
3. im Falle dieser letztere Antrag nicht beliebt, so sollen die Pfarrer in Delsberg und Pruntrut zur Restitution der ihnen geleisteten Vorschüsse angehalten werden.

Moschards Antrag wurde mit allen gegen 26 Stimmen abgelehnt. Der erste Antrag von Folletete wurde mit 134 gegen 11 Stimmen abgelehnt und mit 89 gegen 52 Stimmen beschlossen, es sei nicht nothwendig, der Regierung eine Weisung zu ertheilen, wie sie der 3. Antrag

Folletete's verlange. Mit 134 gegen 14 Stimmen wurde der Commissionsantrag gegenüber dem Antrag Folletete's auf Nichtgenehmigung angenommen und hierauf die Staatsrechnung pro 1874 genehmigt.

Vom 25. Novbr. Der Große Rath ernannte heute als seine Abgeordneten in den Ständerath die HH. Reg.-Rath Bodenheimer und Oberstl. Hofer.

Zum Mitglied der Bittschriften-Commission wurde Fürsprech Häberli und zum Gerichtspräsidenten von Biel Kasthofer, bisheriger Gerichtspräsident in Courtelary gewählt.

Zur Vorberathung des Berichtes und Antrages des Reg.-Rathes betr. Abänderung des Gesetzes über das Volksschulwesen und die Organisation der Kantonsschule und der Ertheilung des Privatunterrichtes wird das Bureau beauftragt, eine siebengliedrige Kommission aufzustellen. Dieselbe wurde bestellt aus den Herren: A. Schmid, Kummer, Dr. Bähler, E. v. Sinner, Zyro, Ducommun und Dr. Müller. Das Traktandum selbst soll in einer spätern Session behandelt werden.

Auf einen dem Präsidium ausgedrückten Wunsch wird die Kommission, welche über das Dreimillionen-Defizit Bericht zu erstatten hat, um 2 Mitglieder und zwar durch die Herren Hofstetter und Ingenieur Ott vermehrt.

Scheurer verlangt, daß diese hochwichtige Angelegenheit, auf welche das ganze Land mit Spannung sieht, noch im Laufe dieser Session im Schooße des Großen Rathes behandelt werde. Mützenberg unterstützte diesen Antrag und verlangte, daß wenigstens die Regierung dem Großen Rathe mündlichen Bericht erstatte, was Reg.-Rath Hartmann veranlaßte zu verlangen, daß die Angelegenheit Samstag (Schlußsitzung) auf die Tagesordnung gesetzt werde; indessen beschloß der Große Rath, diesen Bericht morgen Freitag entgegen zu nehmen.

Hierauf schritt der Große Rath zu den auf heute angesetzten Wahlen; zwischenhinein kleinere Geschäfte wie Strafnachlaßgesuche 2c. behandelnd.

Fürsprecher Brunner lehnt die auf ihn gestern gefallene Wahl eines Präsidenten der Dreimillionen-Defizit-Kommission ab, da er Besitzer von 10 Obligationen auf diese Linie sei, weshalb er als Gläubiger der Bahn es nicht für passend finde, dieser Kommission anzugehören, sich dagegen vorbehalte, in der Debatte seinen durchaus unbefangenen Standpunkt geltend zu machen.

Für ihn wurde v. Wattenwyl von Rubigen in die Kommission und zu deren Präsident Hr. E. v. Sinner ernannt.

Baudirektor Kilian erstattete hierauf Bericht über den auf der Großen Schanze zu Bern zu erstellenden Neubau für das physikalische Institut mit meteorologischem und tellurischem Observatorium, das mit der Direktorwohnung auf Fr. 225,000 veranschlagt ist. Der Bau soll im Jahr 1877 vollendet sein. Namens der Commission befürwortete Edmund von Fellenberg das Projekt. Der Kredit wurde unbeanstandet genehmigt.

Morgen: Bericht über das Dreimillionen-Defizit; Gesuch der Lehrerinnen um Besoldungserhöhung, Besoldung der reformirten Geistlichen 2c.

— Hr. Rudolf Kocher von Thun und Aarau, gewes. Apotheker in Bern, testirte dem bürgerlichen Krankenhaus in Thun Fr. 50,000 und verschiedenen gemeinnützigen und wohlthätigen Anstalten der Stadt Bern eine Gesammtsumme von Fr. 36,000. Sämmtliche ornithologische Sammlungen des Testators bleiben dem hiesigen naturhistorischen Museum (soweit sie für dasselbe wünschbar sind) erhalten.

Luzern, 24. Nov. Der Große Rath hat heute zu Ständeräthen neuerdings gewählt die HH. Reg.-Rath Kopp mit 74 und Oberrichter Herzog mit 71 Stimmen. Die HH. Oberst Stocker und Stadtrathspräsident Pfyffer-Balthasar erhielten je 40 Stimmen. Mit 97 Stimmen wurde dann Hr. Pfyffer-Balthasar zum Präsidenten und Hr. Gerichtsschreiber Räber in Ebikon mit 98 Stimmen zum Vice-Präsidenten des Großen Rathes für das Jahr 1876 bezeichnet.

Ueber die Finanzsituation und eine weitere Unterstützung der Bern-Luzern-Bahn hat der Regierungsrath dem Großen Rathe eine Botschaft übermittelt, und die letztere Behörde hat heute auf den Antrag des Hrn. Kopp beschlossen, diese Angelegenheit für die nächste Session aufzusparen. Indessen hat eine Kommission von neun Mitgliedern darüber Anträge zu formuliren.

St. Gallen. Für den ablehnenden Hrn. Kantonsrichter Huber wurde zum Mitglied des Regierungsrathes Hr. Kantonsrichter Bärlocher gewählt, welcher ebenfalls ablehnte, worauf Hr. Fürsprech Thuli gewählt wurde, der die Wahl annahm. Hr. Gmür hat seine Entlassung als Kantonsrichter eingegeben.

Madrid, 24. Nov. Nach offiziellen Mittheilungen hat Quesada nach lebhaftem Kampf die Karlisten von Miraballes, einer starken Stellung im Osten von Pampeluna, vertrieben und die eroberte Position festgehalten.

Madrid, 24. November. General Quesada bemächtigte sich des Berges Escaba und vertrieb die Karlisten aus den Trancheen. Drei Forts sind von den Karlisten verlassen. San Christoval und alle Positionen der Karlisten um Pampluna sind genommen.

Hendaye, 25. Nov. Eine Proklamation Don Carlos vom 23. ds. fordert die Volontaires seiner Armee auf, den neuen Angriff der Nordarmee energisch zurückzuweisen.

Rorschach, 25. Novbr. **Heutige Verkäufe** 2701 **Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr.** 32.—. **Mittelpreis Fr.** 30. 50. **Niedrigster Fr.** 28. —. **Aufschlag** 31 **Rp. Zwei Pfd. Mehl** 45 **Cts., 5 Pfd. Brod** 106 **Cts. Wochenverkäufe** 2074 **Doppel.-Ztr. Hafer** 655 **Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr.** 21. 50

Pariser Observatorium vom 25. November **1875.**

Allgemeines Sinken des Barometers über dem Kanal und bei Valentia 763 Mm. Leichter Wind und Schnee in London und Nordfrankreich.

Fremdenverzeichniß vom 25. auf den 26. Nov. 1875.

Ochsen.

30 HH Großräthe.
Hr Maleisard, Ingenieur, Rorschach.
— Schedelbauer, dto, Einsiedeln.
— Wipf, Part, Zürich.
— Großmann, Kfm., dto.
— Meerwarth, dto, Ulm.
— Ruef, dto, dto
— Barriere, dto., Paris
— Ralling, dto, Fulpmes.
— Fallet, dto, Neuenburg.
— Hoch, dto, Rapperswil.
— Naegeli, Kfm, Zürich

Storchen

12 HH Großräthe.
Hr Jochen, Kfm., Brüssel
— Eibermann, dto. Carlsruhe.
— Strubel, dto, Mainz
— Ackermann, dto Basel
— Wütrich, dto, Lenzburg
— Huber, dto., Thun
— Hilfiker, dto., Zürich.

Wilden mann

21 HH Großräthe
Hr Stöckli in Kutsch., Negt., Basel
— Auftreimer, dto, Kempten.
Binder, dto., Solothurn.
Holliger, dto, Bern.
Hr. Büttikofer, Negt, Ersigen.
— Disler, dto., Ulm.
— Hofstetter, dto., Nürnberg.

Rößli.

15 HH. Großräthe.
Hr. Porte, Kfm., Genf.
— Müller, dto., St. Gallen.
— Eisenhardt, dto., Würtemberg.
— Kappeler, dto, Thurgau
— Weih, dto, Tuttlingen
— Schrammer, dto, Frauenfeld.
— Müller, dto., Tirol.
— Bühler, dto., Weinstettingen.
— Mühlbeier, Schneider, Glock.
— Weil, Maler, Hetlingen.
— Bachmann, Metzger, Niederuenen.
— Henkel, Part, Montbeliart.
— Richner, dto, Rorr.
— Frei, dto, Oberhof
— Fischer, dto, Schaffhausen.

Löwen.

10 HH Großräthe.
Hr. Lehr, Kfm., Frankfurt
— Rechsteiner, dto., Speicher.
— Sollberger, dto, Lyon.
— Walser, dto, Chur.
Winzer, dto., Thüringen.

Nützliche Festgeschenke.

Weiße Herrenhemden mit einfachen und feinern Einsätzen, leinen und baumwollen, mit fein brodirten Einsätzen, mit leinen Manschetten, in feinster Façon und Schnitt.

Farbige Percalhemden mit je zwei gleichfarbigen Kragen.

Flanellhemden aus 6 Ellen Stoff verarbeitet, äußerst solide Waare, sehr sorgfältig gewählte Dessins und geschmackvolle Arbeit.

Herrenkragen, Manschetten, leinen und baumwollen in größter Auswahl vorräthig.

Knöpfgarnituren, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfchen.

Bis Neujahr zu ermäßigten Preisen.

Victor Frei-Kyburz in Aarburg. — Filialgeschäft in Aarau, Milchgasse 158.

NB. In Aarburg werden nur größere Aufträge ausgeführt, und solche für Hemden nach Maaß oder Muster. Solche Arbeiten, die auf Weihnachten fertig sein sollen, bittet man **baldigst aufzugeben.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 99.

Samstag den 27. Nov. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Adolf Plüß, Knäblein des sel. Friedrich Plüß, Schmied, von Vordemwald; alt 4 J., 1 M. u. 7 T. — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 753.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Cæcilien-Verein Aarau.

Die verehrl. Passiv- und Aktiv-Mitglieder werden hiemit benachrichtigt, daß im Laufe der nächsten Woche der **Jahresbeitrag** durch Abwart Häßig bezogen wird.

Aarau, 26. November 1875.

Der Kassier:
G. Schmuziger.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 3/4 8 Uhr Versammlung im Local sämmtlicher Englisch-Theilnehmer, sowie derjenigen, welche frisch eintreten wollen.

Aarau, 26. November 1875.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

Samstag d. 27. Nov. 1875, Abends 8 Uhr,
im Lokal.

Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Vorstand.

Verkaufssteigerung.

Montag den 6. Dezember 1875, von Abends 5 Uhr an, bringen die **Erben des sel. verstorbenen Hrn. Haßler-Dinger,** gewesener Handelsmann in Aarau, **im Gasthof z. Rößli daselbst,** die ihr gehörenden

2 Wohnhäuser Nr. 69 & Nr. 70

an der Milchgasse zu Aarau, an eine öffentliche freiwillige Steigerung. Die gut unterhaltenen und günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten die sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden unter günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein

Aarau, den 25. November 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Auf heute Abend 5 Uhr

Blut- & Leberwürste,

sowie täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** bei

F. Gamper, Metzger.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat die **Pintenwirthschaft des Hrn. Fr. Hallauer,** Küfers dahier übernommen und empfiehlt sich einem ehrnd. Publikum zu Stadt und Land unter Zusicherung bester Bedienung.

Suhr, 22. November 1875.

Alfred Rykiker.

Heute Abend 5 Uhr

Blut- & Leberwürste,

sowie täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** bei

A. Landolt, Metzger.

Gesucht:

Kost für einen Lehrling. Offerten mit Preisangabe gefl. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau & Olten.

Ausserordentliche Generalversammlung der Actionäre

Donnerstag den 16. Dezember 1875, Morgens 9 Uhr,
im Lagerhaus in Aarau.

Verhandlungs-Gegenstände:

1) Vorschlag des Verwaltungsrathes betr. Abänderung des § 41 lemma b der Statuten.
2) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsraths.
3) Wahl eines dritten Mitglieds der Delegation.
4) Wahl der Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Nach Maßgabe des § 21 lemma 2 der Statuten wird in dieser Versammlung über obigen in der ordentlichen Generalversammlung wegen ungenügender Betheiligung unbehandelt gebliebenen 1. Vorschlag selbst dann beschlossen wenn 2/3 der Actien nicht vertreten sein sollten.

Die Ausweiskarten zur Theilnahme und ein Bericht des Verwaltungsraths sind vom 6. bis spätestens 14. Dezember gegen Anmeldung der Actien-Nummern bei unserer Direction in Aarau in Empfang zu nehmen.

Aarau, den 24. November 1875.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Vice-Präsident: **Tanner.**

Damen-Confection.

Tuchmäntel, Jaquettes & Jacken

für Stadt und Land sind in großer Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen geehrten Eltern, welche ihre Kinder an der zweiten Hälfte des Cursus Theil nehmen lassen wollen, ebenso Erwachsene, welche dem Unterrichte noch beitreten wollen, belieben sich bald möglichst zu melden.

Achtungsvoll

A. Schlotthauer, Tanzlehrerin.

In der **Mühle zu Wildegg** findet ein

Mahlknecht

sofort Arbeit.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Plundekammer; auf Mitte Februar.

Zwei tüchtige Schneider

finden dauernde Arbeit und kann ein **Lehrling** eintreten bei

J. Müller, Schneidermeister.

Zum Verkauf:

Ein zu jedem Dienste taugliches, 10 Jahr altes

norddeutsches Pferd.

Bei wem, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Ein junger zuverläßiger **Mann** sucht eine Stelle als Ausläufer oder sonst Arbeit in einem hiesigen Geschäft.

Gesucht: Eine **Magd,** welche die Hausgeschäfte versteht und mit Kindern umzugehen weiß; sogleich einzutreten. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Deutsche 20-Mark,
Preussische Thalerscheine &
Marknoten

kauft **Frd. Hoch,** Samenhandlg.

Gesucht:

Ein **Laufbursche** für sogleich einzutreten. Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Der Einwohnerschaft der Stadt Aarau und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mit heute die **Bäckerei des Hrn. Joh. Wüst im Hause Nro. 44 an der Rathhausgasse** übernommen habe, weßhalb ich mich gefälligem Zuspruch empfehle.

Aarau, 16. November 1875.

C. Fehlmann, Bäcker.

Photographie.

Die verehrl. Personen, welche im Sinne haben, für Weihnachts- oder Neujahrsgeschenke Photographien bei mir aufnehmen zu lassen, möchte ich bitten, dies nicht zu spät hinauszuschieben, da es mir nach den Erfahrungen früherer Jahre in den kurzen Dezembertagen oft schlechterdings unmöglich wird, alle Aufträge rechtzeitig zur Ausführung zu bringen.

Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich

(A-141-Q) **Fr. Gysi,** Photograph, in Aarau.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 3 — 4 Zimmern, nebst Keller und Holzhaus Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Eine tannene **Bettlade** mit Federnmatratze und einige **Strohsessel.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in 3 Zimmern und Zubehör. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine jüngere **Magd,** die Kochen kann und das Hauswesen versteht, kann sofort eintreten bei

J. Rohr, z. Pinte in **Buchs.**

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge, Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und verfüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, N°. 281. 27. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen Sitzung v. 25. und 26. November. Mit Rücksicht auf die Berichterstattung über die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den französischen Grenzgegenden und die Gefahr der Einschleppung und Verbreitung der Krankheit auf Schweizergebiet hat der Bundesrath für angemessen erachtet, für die Einfuhr von Schweinen und Schafen eine achttägige Quarantäne anzuordnen. Die Verordnung lautet folgendermaßen:

I. Die Einfuhr von Schweinen und Schafen aus Frankreich wird bis auf Weiteres an die Bedingung geknüpft, daß die einzuführenden Thiere an der Grenze eine achttägige Quarantäne bestehen.

Der Eigenthümer der betr. Thiere hat auf seine Kosten für dazu geeignete Lokalitäten, sowie für Wartung und Pflege der Thiere selbst zu sorgen.

An der Zollstätte, wo die Abfertigung stattfindet, sind die Thiere durch einen schweizerischen Thierarzt zu untersuchen. Dieser hat über die Zweckmäßigkeit und Zulässigkeit der Unterbringungslokalitäten zu entscheiden. Er überwacht die Quarantaineanstalt, hat nach Ablauf der Quarantäne die Thiere neuerdings zu untersuchen und für die gesunden Passirscheine auszustellen; auch hat er darüber zu wachen, daß die Lokalitäten nach jeder Benutzung ausreichend gereinigt und desinfizirt werden. Die Kosten hiefür fallen auf den Eigenthümer der Thiere, welche die Quarantäne benutzten.

II. Ausnahmsweise dürfen gemästete Schweine, welche zum sofortigen Schlachten bestimmt sind, unter Beobachtung der Vorschriften der Verordnung vom 3. Weinmonat 1873 und des Bundesbeschlusses vom 11. Mai 1874 ohne Quarantäne eingeführt werden, jedoch unter folgenden Bedingungen:

1) Das Ergebniß der thierärztlichen Untersuchung muß ein durchaus günstiges sein.

2) Die Thiere müssen am gleichen Tage, an welchem sie die Grenze passiren, noch an das Schlachtlokal abgeliefert werden können.

3) Beim Transport auf der Eisenbahn muß der Thierarzt, welcher die Untersuchung an der Ausladstation zu besorgen und die unmittelbare Ueberführung in's Schlachtlokal zu überwachen hat, durch den untersuchenden Thierarzt an der Grenze von dem Abgang der Waare telegraphisch in Kenntniß gesetzt werden, unter genauer Bezeichnung der Zahl der Thiere und des betreffenden Bahnzuges.

4) Auf der Ankunftstation sind die Thiere sorgfältig abgesperrt zu halten, bis eine thierärztliche Inspektion derselben beim Tageslicht vorgenommen werden kann. Die Unterbringungslokale für Thiere, welche Nachts anlangen, sind von dem zur Untersuchung bestimmten Thierarzt gut zu heißen.

III. Sollte die Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche durch Schmalvieh aus Frankreich sich auf andere Grenzstationen ausdehnen, welche über das Territorium anderer Länder erreicht werden, so ist das Departement des Innern ermächtigt, die Quarantäne auf dieselben auszudehnen.

Die Errichtung öffentlicher Telegraphenbureaux ist bewilligt für die Bahnstation Ossingen (Zürich); für Wittnau (Zürich) und Ory (Bern).

Die Vollziehungsverordnungen zum Bundesgesetz über Civilstand und Ehe, welche von den Regierungen der Kantone Uri, Obwalden, Appenzell A.-Rh. und Waadt vorgelegt worden sind, haben mit den üblichen Vorbehalten die Genehmigung des Bundesrathes erhalten.

Der Bundesversammlung wird ein Beschlußentwurf unterbreitet betreffend Bewilligung einer Fristenverlängerung von 1 Jahr für die Eisenbahn Lyß-Zofingen. Es haben demnach folgende Fristen zu gelten:

a. Bis zum 1. September 1876 sind dem Bundesrathe die vorschriftmäßigen technischen und finanziellen Vorlagen nebst den Statuten der Gesellschaft einzureichen.

b. Vor dem 1. Januar 1877 ist mit den Erdarbeiten für die Erstellung der Bahn zu beginnen.

c. Bis zum 1. Januar 1880 ist die ganze konzedirte Linie zu vollenden und dem Betriebe zu übergeben.

Der Bundesrath übermittelt den gesetzgebenden Räthen des fernern einen Rekurs der Gemeinden Brissago, Ronco, Ascona, Losone, Solduno und Locarno gegen die durch Bundesrathsbeschluß vom 11. August 1875 bewilligte Errichtung einer Dynamit-Fabrik auf der Kaninchen-Insel bei Brissago.

Die von der Direktion der Gotthardbahn mitgetheilte Vereinbarung mit dem Unternehmer des großen Gotthardtunnels, betreffend die Ausführung des Tunnelbaues, die Herstellung der Vereinigung des Richtungstunnels mit dem Haupttunnel bei Airolo und die Ausführung von Nischen und Kammern sind vom Bundesrathe genehmigt worden.

Aargau. Der Große Rath tagte gestern (26. Novbr.) mit Unterbruch einer Stunde bis Abends 1/2 5 Uhr, um die Vollziehungs-Verordnung zum eidg. Civilstandsgesetz durchzuberathen. Wir haben den Entwurf vollständig in einer der letzten Nummern mitgetheilt und erwähnen nachfolgend nur die hauptsächlichsten Abänderungen. Namens der Kommission referirt Hr. Fürsprech Haller.

§ 2. Der Civilstandsbeamte und sein Stellvertreter werden vom Gemeinderath gewählt. Die Wahlfähigkeit richtet sich nach Art. 1, Abs. 2 des Bundesgesetzes und nach den kantonalen verfassungsmäßigen Wählbarkeitsbedingungen. Personen, welche eine öffentliche Wirthschaft betreiben, oder in einer solchen wohnen, sind nicht wählbar.

§ 9. Die bis zum 31. Dezember 1875 von den Geistlichen geführten Civilstandsregister gehen in das Gemeindearchiv derjenigen Civilgemeinde über, in welcher die Pfarrbücher bis dahin geführt worden sind, wo sie auch den Civilstandsbeamten der übrigen Civilstandskreise der Kirchgemeinde behufs Einsichtnahme zur Verfügung zu halten sind. Dem Regierungsrath wird vorbehalten, wo es das Bedürfniß erheischt, Ausnahmen eintreten zu lassen.

§ 10. Der Civilstandsbeamte hat den zuständigen Amtsstellen die durch das eidg. Gesetz vorgeschriebenen, sowie alle diejenigen Auszüge zu ertheilen, welche bis dahin die Pfarrämter auszufertigen hatten oder inskünftig durch die Oberbehörden ihnen aufgetragen werden.

§ 11. Die Civilstandsbeamten werden aus der Polizeikasse der betreffenden Gemeinde entschädigt.

Die Besoldung wird nach Maßgabe der Seelenzahl der Civilstandskreise festgesetzt und zwar so, daß dieselbe bei einer Seelenzahl bis auf 300 im Minimum Fr. 100, bei einer Seelenzahl bis auf 500 im Minimum Fr. 150 beträgt und für je weitere 500 Seelen um Fr. 75 erhöht wird, wobei Bruchtheile über 250 für 500 zählen.

§ 18. Wenn dem Civilstandsbeamten eine Geburt angezeigt wird, so hat er dieselbe sofort in das Register einzutragen und von dem Anzeigenden unterzeichnen zu lassen. Kann der Letztere nicht schreiben, so hat er sein Handzeichen beizusetzen, welches vom Civilstandsbeamten zu beglaubigen ist.

§ 19. Das Amtslokal des Civilstandsbeamten ist das Sitzungszimmer des Gemeinderathes, sofern nicht der Civilstandsbeamte ein anderes passendes Lokal zur Verfügung stellt.

Die §§ 20, 24, 25 und 26 fallen weg.

Nach vollendete Berathung wird der Entwurf in der Gesammtabstimmung angenommen und unter Vorbehalt der Zustimmungserklärung Seitens des Bundesrathes dem Reg.-Rath zur Vollziehung zugestellt.

Ferner bewilligte der Große Rath verschiedene Nachtragskredite im Gesammtbetrage von Fr. 99,370. 19, wovon jedoch ein großer Theil, welcher das Militärwesen beschlägt, zurückvergütet wird. Schließlich werden mehrere Kaufsverträge genehmigt. Morgen Budgetberathung ꝛc.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 19. d. Die HH. Fürsprech Kurz und Fürsprech Niggli treten, ersterer als Mitglied des Gemeinderathes, letzterer als Gemeindeschreiber ihr Amt an.

Nachdem sich in technischer und rechtlicher Beziehung die Einleitung des Trinkwassers in die neue Zuleitung als thunlich erwiesen hat, wird die sofortige Ausführung dieser Arbeit beschlossen.

Dem Antrag des Brandkommando's entsprechend, wird die Feuerschau aufgefordert, die durch die Löschordnung vorgeschriebene Inspektion über Wassereimer und Laternen vorzunehmen und namentlich auf das Vorhandensein tauglicher Laternen Gewicht zu legen.

Auf Antrag der Sanitätskommission werden bezüglich des Haltens von Schweinen und überhaupt von Kleinvieh, ferner bezüglich der Mistwürfen und des Reinigens von Kutteln u. s. w. polizeiliche Bestimmungen aufgestellt, welche in Form einer Verordnung bekannt zu machen sind.

Es wird beschlossen, zukünftig auch bei Ortsbürgerversammlungen, welche im Schwurgerichtssaale abgehalten werden, läuten zu lassen.

Der Einwohnergemeindeversammlung soll anläßlich des Budget die Verabfolgung einer Subvention von Fr. 3000 an die von der Schützengesellschaft vorzunehmenden Neubauten beantragt werden.

— Seengen. Nachdem an der unlängst in Seengen stattgehabten Abgeordneten-Versammlung der Männerchöre des Seethals die Abhaltung eines Seethalgesangfestes für 1876 beschlossen worden, hat nun der Männerchor Fahrwangen das Fest definitiv übernommen. Als Festdirektor wurde Hr. R. Häusermann bezeichnet und in die Liederkommission außer ihm noch die HH. Gemeindeschreiber Urech in Niederhallwyl, Lehrer Walti in Fahrwangen, Otto Fischer in Meisterschwanden und Kleiner, Musiker in Egliswyl gewählt.

— Boswil. Letzten Dienstag Abends fiel der zirka 50jährige J. Keusch, Ammemartis von der „Reiti" auf einen Wagen in's Tenn und verletzte sich derart, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Nebst einem Schenkel- und Armbruche erhielt er noch bedeutende Verletzungen am Kopfe. Man schickte sofort zum Arzt; allein auch dieser selbst lag krank im Bette. Nun eilte man zu Hrn. Meier in Bünzen, den man erst in Waldhäusern holen mußte. Im Vorbeigehen bei seiner Wohnung in Bünzen wollte Hr. Meier noch schnell das nöthige Verbandzeug holen. Als derselbe allzulange nicht mehr erscheinen wollte, ging der ihn begleitende Bruder ins Haus, um nachzusehen, wo es fehle. Zu seinem Schrecken fand er den Bruder bereits als Leiche auf dem Boden liegend. Ein Schlagfluß hatte dem jungen Leben mitten in seiner Berufsthätigkeit ein unerwartetes Ende gemacht. Allgemein wird dieser junge brave Arzt betrauert. Er praktizirte kaum ein paar Wochen. Die Erde sei ihm leicht!

Bern. (Korr. v. 24. ds.) Der Große Rath, von Vizepräsident Sahli präsidirt, behandelte heute das Budget pro 1875.

Bei Anlaß der Berathung der Ansätze der Kirchendirektion beantragte Folletête, den Ansatz für die Besoldung der kathol. Geistlichen von 110,000 Fr. auf 90,000 Fr. zu reduziren und stellte den Anzug: es sei der römisch-kathol. Kultus zu subventioniren. Reg.-Rath Bodenheimer erklärte, daß sobald sich der römische Klerus dem bernischen Staatsgesetz unterziehe, er so gut subventionirt werde, wie die Reformer oder protestantischen Ortodoxen. Selbstverständlich wurden beide Anträge abgewiesen.

Das Budget wurde sonst im großen Ganzen so ziemlich unbeanstandet angenommen.

Die Summa der Einnahmen stellt sich auf		Fr. 14,927,800
Diejenige der Ausgaben	=	14,890,000
Ueberschuß der Einnahmen:	Fr.	37,800

Hierauf genehmigte der Große Rath die Bau- und Betriebs-Rechnung der bernisch. Staatsbahn.

Die Rechnung fällt in zwei Perioden. In der I. Periode hatte der Staat als solcher die Staatsbahn betrieben, in der II. Periode war der Betrieb der Staatsbahn an die Bern-Jura-Bahn übergegangen.

Die Rekapitulation ergibt für die Betriebs-Rechnung an Einnahmen Fr. 1,970,768. 09

An Ausgaben = 1,336,392. 25

An Einnahmeüberschuß Fr. 634,375. 84

Bern, 26. Nov. Der Große Rath hat nach Anhörung des Regierungs- und des Direktionsberichtes bezüglich der Entlebucherbahn die Beschlußfassung in dieser Angelegenheit auf unbestimmte Zeit vertagt.

Zürich. Gestern Abends wurde auf dem Abends halb acht Uhr in Zürich anlangenden Schiff in Folge eines Wortwechsels Wirth Schürmann in der Weiten Gasse in hier von einem gewissen Hofmeister von Männedorf durch zwei Messerstiche in Brust und Bauch verletzt. Die Wunden sind lebensgefährlich. Hofmeister wuede gestern Abends noch verhaftet. (N. Z.-Z.)

Nidwalden. Vorletzte Woche hatten wir hier einen achttägigen Baumwärterkurs unter der Leitung des bekannten Hrn. Kraft aus Schaffhausen. An dem Kurse nahmen ca. 30 junge Landwirthe Theil, die mit unermüdlichem Fleiße ihrem Werke oblagen, und den ausgezeichneten Lehren und Experimenten des berühmten Obstbaumzüchters die größte Aufmerksamkeit schenkten. Unseres Wissens ist dieses der erste derartige Kurs in der Urschweiz.

St. Gallen. Sonntags den 28. November findet in Flawyl eine Versammlung der Offiziere aus den kantonalen Vereinen von St. Gallen, Thurgau und Appenzell A.-Rh. statt, um betr. Gründung eines Divisions-Offiziersvereins zu berathschlagen und sich entweder für Beitritt der kantonalen Vereine oder völliges Aufgehen derselben im Divisionsverband zu entscheiden. Der Versammlung wird bereits ein Statuten-Entwurf vorliegen.

— An Stelle der Holzbrücke über den See bei Rapperswyl soll ein fester Damm erstellt werden zur Anlage einer Fahrstraße und einer Eisenbahn. Der projektirte Damm ist aber den gewöhnlichen Schiffen ein Hinderniß, weil sie nicht zu jeder Zeit durchfahren könnten. Die Behörden St. Gallens verwendeten sich sonderbarer Weise für das vorliegende Projekt und der Bundesrath ertheilte die Genehmigung. Die Regierung Zürichs beschloß nun gegen den Beschluß des Bundesrathes an die Bundesversammlung Rekurs zu ergreifen.

Neuenburg. Das Steuerprojekt des Staatsrathes, welches nächstens vor den Großen Rath gelangen soll, bestimmt, daß die Vermögens- und Einkommenssteuer in Zukunft nach dem Progressivsystem gleichmäßig angelegt und bezogen werden soll. Der Abzug vom Einkommen soll für die Haushaltungskosten 600 Fr., für jedes Kind unter 18 Jahren weitere 200 Fr. jährlich betragen. Beim Vermögen beginnt die Progression bei 50,000 Fr. und steigt mit jedem Betrag von 50—100,000 Fr. um $^1/_{10}$; das über eine Million betragende Vermögen bezahlt $^4/_{10}$ per Mille Zuschlag. Die Gemeindegüter entrichten die Hälfte dieser Steuer. Für die Einkommenssteuer beginnt die Progression bei 3000 Frkn. und steigt mit jedem Betrag von 1000 bis 10,000 Frkn. um $^1/_{10}$ bis zu 50,000 Fr. Das letztgenannte Jahreseinkommen so wie jedes höhere entrichten $^4/_{10}$ pCt. Progressiv-Zuschlag.

Berlin, 26. Nov. Der Oberstaatsanwalt des Kammergerichts beantragte bei dem Anklagesenat, beim Staatsgerichtshof den Grafen Arnim als vermeintlichen Verfasser der Broschüre „Pro Nihilo" wegen Landesverraths in Anklagezustand zu versetzen. Der Anklagesenat beschloß Mittwochs hierüber in geheimer Sitzung.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 48. *AARAU, den 27. Novbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	*Disconto.*
Amsterdam, Rotterdam	209¼	208½	209¼	208½	3 %
Augsburg	—	211	—	211	6 „
Preuss. Bankplätze	123¾	123¼	124	123½	5 „
Leipzig	123¾	123¼	124	123½	5 „
Frankfurt a/M.	123¾	123¼	124	123½	5 „
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	4½ „
Mailand, valuta legale	92¼	91½	92¼	91½	5 „
London	25. 15	25. 10	25. 15	25. 10	3 „
Paris & Bankplätze	100	99¾	100	99¾	4 „
Wien	220	219	220	219	5 à 6°

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 5 % minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 6 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	290	285	—
Nordostbahn alte	—	460	460
„ neue	—	445	—
Centralbahn	332½	330	—
Union Suisse Stamm	45	35	—
„ „ Prioritäten	—	195	—
Suisse occidentale Stamm	55	—	—
„ „ Priorität	370	—	—
Schweiz. Creditanstalt	545	540	540
Bank in Winterthur	490	485	—
Aarg. Creditanstalt	—	390	—
Aarg. Bank	270	—	—
Basler Handelsbank	450	440	—
Basler Bankverein	432½	427½	—
Eidg. Bank	482½	480	480
Bank Zofingen	520	—	—
Bank Baden	420	—	—
Credit Lyonnais	—	590	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	500	495	496¼
Banque de Mulhouse	457½	452½	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	101	—
4½ „ Central-Nordost	91½	—	—
4½ „ Centralbahn	93	—	—
4½ „ Nordostbahn	93	—	—
5 „ Gotthardbahn	88	—	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101	100	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	—	400	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

So lange Bedarf kaufen:

Mülhauser Bankactien à 452½.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldmarkt wenig verändert, aber doch etwas leichter. — Im Effectengeschäft ziemlich reges Leben und auch mehr Festigkeit. Einzig sind Gotthardbahn-Actien und Obligationen stark im Curse gewichen. — Von Wechseln London flauer und Marks etwas niedriger in Folge Disconto-Herabsetzungen.

Oesterreich. Mit dem Erzbischof von Wien und Cardinal Rauscher ist am 24. ein Mann dahingegangen, welcher weniger durch religiösen Fanatismus als durch diplomatisches Ränkespiel dem österreichischen Staat und Volk schweren Schaden zugefügt hat. Es ist möglich, daß sein Tod nicht bloß in dem verfassungsfreundlichen Theile der klerikalen Partei eine unausfüllbare Lücke hinterläßt, sondern auch die fanatischeren Elemente derselben zu keckerem Vorgehen anspornt. Als ehemaliger Lehrer des Kaisers und staatsmännisch gesinnter Geistlicher wußte Rauscher auf Franz Josef einen Einfluß auszuüben, der nicht selten den Verfassungstreuen zu Befürchtungen Anlaß gab, den klerikalen Heißspornen aber stets unangenehm war. Wir erinnern nur an die Anstrengungen, welche der Cardinal erst jüngst machte, um eine konservativ-klerikale, jedoch eine verfassungsfreundliche Partei zu bilden. — Anstrengungen, die bis jetzt allerdings erfolglos geblieben sind, dennoch aber den Liberalen manche schlaflose Nacht bereitet haben. Auf dieser Seite dürfte daher der Tod des Cardinals eher eine Erleichterung als Kummer schaffen, denn es ist nicht wahrscheinlich, daß ein Fanatiker nach dem Herzen des „Vaterland" den erledigten Stuhl des Erzbisthums einnehmen wird, und ist es unmöglich, daß ein Mann gefunden werde, welcher mit denselben Fähigkeiten wie der Verstorbene auch denselben Einfluß auf den Monarchen ausüben könnte, wie dies Cardinal Rauscher in so verhängnißvoller Weise gethan hat.

— Der Nachricht, daß Scarpetti wahnsinnig geworden sei, wird von mehreren Seiten widersprochen.

Amerika. Henry Wilson, der Vice-Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, welcher am 20. d. M. im Alter von 63 Jahren in Folge eines Schlaganfalles starb, ist in New-Hampshire als Sohn armer Eltern geboren. Als Knabe mußte er auf einer Farm arbeiten und wurde dann bei einem Schuhmacher untergebracht. Doch machte er sich bald in der lokalen Politik bemerkbar und spielte namentlich als Mitarbeiter verschiedener Zeitungen eine Rolle. Nachdem er sich in Massachusets niedergelassen, wurde er in das dortige Repräsentantenhaus gewählt. Als Leiter einer Bostoner Zeitung nahm er hervorragenden Antheil an der Organisation der Antisklaverei-Partei. 1855 kam er in den Senat, allein er konnte hier keine große Rolle spielen, da sein College in der Vertretung von Massachusets, Charles Summer, ihn nicht wenig verdunkelte. Als Preston Brooks auf Summer den wüthenden Angriff machte charakterisirte Wilson den ersteren als möderisch und feig und zog sich dadurch eine Herausforderung des Sklavenhalters zu. Wilson lehnte in ruhiger Weise ab und gewann auf diese Weise die Achtung der vernünftigen Männer aller Parteien. Während des Bürgerkrieges fungirte der Verstorbene als Vorsitzender des Comites für militärische Angelegenheiten und war sogar einige Zeit lang selbst im Felde. Bei Grant's Wiederwählung wurde er Vice-Präsident. Wilson gehörte zu jener zahlreichen Klasse von Amerikanern, welche, obgleich nicht mit besondern Fähigkeiten ausgerüstet, durch die eigene Energie und Ausdauer zu hoher politischer Stellung sich emporschwingen. Nicht einmal als großer Redner galt er in dem Lande, wo fast Jeder sich zum öffentlichen Redner ausbildet, allein trotzdem wußte er sich durch seine Energie, welche nur in einer Republik zu voller und segensreicher Entfaltung gelangen kann, die Achtung und Anerkennung seiner Mitbürger zu erringen.

Getreide-Börse. Zürich, am 26. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	24	"
Irka [4])	29½—29¾	28½—29	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	28	27¼	27	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	21	20	19½	"
Mais [10])	19	18	—	"
Brau-Gerste [11])	28	26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21¼—21¾	20½—21	—	"

Tendenz: Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Pariser Observatorium vom 26. November 1875.

Eine von Süden gekommene Depression hat ihr Centrum über dem adriatischen Meer (747 Mm.). Leichter Wind von zwischen Nord und Ost über Frankreich, der eine niedere Temperatur und strichweise Schnee bringt.

Fremdenverzeichniß vom 26. auf den 27. Nov. 1875.

Löwen.

10 HH Großräthe.
Hr. Bär, Kfm., Schaffhausen
— Girardet, dto., Lyon.
— Brolliet, dto, Genf.
— Bridel, dto., Nidau
— Joigneaux, dto., Paris.
— Sichelmann, dto., Würtemberg.

Wildenmann

24 HH Großräthe
Hr. Stöckli m Kutsch., Negt, Basel
Holliger, dto, Bern
— Wanner, dto., Bordeaux.
— Lautenbacher, dto, Nimes.
— Dörflinger, dto., St Blasi
— Scheidegger, dto, Langenthal.
— Häfliger, dto., Basel.
— Flehne dto, Mannheim.
— Von Arx, dto, Mümliswyl.
— Müller, dto., Bern.
— Fehlmann, Part, Mönthal.

Ochsen.

40 HH Großräthe.
Hr. Schedelbauer, Ingenieur, Einsiedeln.
— Brem, Kfm. Bremgarten.
— Hoch, dto., Rapperswil.
— Ruef, dto Ulm
— Hasler m Kutsch, dto., Zürich
— Schwander, dto. Mühlhausen.
— Häusler, dto, München.

Storchen.

12 HH Großräthe.
Hr. Rübling, Kfm, Ulm.
Eibermann, dto., Carlsruhe.
— Schlummberger, Rentier, Basel.
Mattmann, Kfm., Luzern.
— Treier, dto., Basel.
— Hofer, dto, Reims.
— Zollinger, dto., Bern.

Rößli.

15 HH. Großräthe.
Hr. Sauter, Kfm, Kreuzlingen.
— Meinhardt, dto, Stuttgart.
— Leder, dto, St. Gallen.
— Uhlmann, dto., Sursee.
— Geiser, dto Langenthal
— Keßler, dto., Rottenburg.
— Edel, dto, Mannheim.
— Lichti, dto, Bern.
— Küpfer, dto., dto
— Bondal, Part, Frankreich.
— Werk, dto, Belfort.
— Schwarz, Schmied, Aachen.
— Solito, Musiker, Edels.
— Merz, Part, Bayern
— Meier, dto, Irrnen
— Mosemann, dto, Niederdo f
— Dienninger, dto, Stäfa.
— Connas, dto, Lyon.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser** in Aarau sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neue **Mannskleider, Winterüberzieher,** sowie **Schuhwaaren** zu möglichst billigen Preisen liquidert.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Kt Appenzell, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den **allermeisten Fällen vollständig.** — Zu beziehen in Töpfen zu 5 Fr. nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen durch G. Sturzenegger selbst.

Eine große Auswahl schöner und billiger

Fensterstoren

empfiehlt zu gefl. Abnahme bestens

O. Siebenmann, Tapezierer.

Alle Sonntag

Wurstweggen,

sowie jeden Montag

Kümmi-, Käs- & Zwiebelwehen

bei **G. Rüetschi,** Beck.

Feinste graue und weiße

Spinnreisten

in sehr schöner preiswürdiger Waare empfiehlt

C. Richner, Seiler.

Zum Kauf angetragen:

Ein nahezu ausgebautes neues **Haus** mit Platz für drei Wohnungen, je in Stube, Nebenstube, **Küche,** Estrich- und Scheunenantheil bestehend. Darunter befindet sich ein bereits vollendeter, und Raum für einen zweiten Tremkeller und es gehört ungefähr ¼ Jucharte Ackerland dazu Die Lage der Realität ist vollständig frei und sonnenreich, etwa ½ Stunde von Aarau entfernt auf aarg. Gebiet. Das vorhandene Baumaterial würde mitverkauft.

Ueber die günstigen Bedingungen giebt der Unterzeichnete Auskunft, welcher Angebote bis und mit **Dienstag den 30. lfd. Mts.** entgegennimmt

Aarau, den 24. Nov. 1875

J. J. Leutwyler, Notar,
Pelzgasse Nr. 128.

In der **Mühle zu Wildegg** findet ein

Mahlknecht

sofort Arbeit.

Unterzeichnete empfiehlt eine Parthie

Pelz-Waaren

zu äußerst billigen Preisen. **Kinderpelzchen** von Fr. 1. 50 in weiß, grau und braun.

Ein Assortiment von **Schlupf & Pelz** für Kinder von Fr. 8. bis Fr. 14.

Boas für Erwachsene und Kinder von Fr. 2. 50 bis Fr. 7. in solider Waare, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Gesucht:

Ein **Laufbursche** für sogleich einzutreten. Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Hemden-Einsätze

in neuer großer Auswahl empfiehlt bestens

J. Dolder, vordere Vorstadt.

Verschiedene letztjährige

Lingerie-Artikel

werden zu herabgesetzten Preisen erlassen

Zu vermiethen:

Ein heizbares, möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

von **Apotheker L. Jessler** aus dem Safte der frischen Pflanze bereitet; seit Jahren bekannt als **schnell wirkendes Hausmittel** bei heftigem **Husten, Katarrhe, Heiserkeit** und **Verschleimung der Brust** ist stets in frischer Füllung vorräthig bei

Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Eine jüngere **Magd,** die Kochen kann und das Hauswesen versteht, kann sofort eintreten bei

J. Rohr, z Pinte in **Buchs.**

Tell Schweizerische Unteroffiziers- und Schützen-Zeitung. II. Jahrgg 1. Okt. 1875 bis 30. Sept. 1876. Erscheint wöchtl. 1 Mal. Abts-Preis per Jahr Fr. 4. 50. Anzeigen: 4sp Zeil 15 Cts. Buchdruckerei **Lang & Comp.** in Bern

Zu verkaufen:

Eine tannene **Bettlade** mit Federmatratze und einige **Strohsessel.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Prediger in Aarau.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 28. November.
Vormittags 3/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
Der Gottesdienst wird im Schwurgerichtssaale gehalten.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 28. November.
Vormittags 9 Uhr: Nachmittag 2 Uhr.

Stadt-Musik.

Generalversammlung

Samstag Abends 8 1/2 Uhr,
in der Bierbrauerei Holzach (Zimmer links).

Traktanden:
1) Rechnungsablage.
2) Jahresbericht.
3) Wahlen.

Die Ehren- und Passivmitglieder des Vereins werden zur Theilnahme an dieser Versammlung dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Novemberfest

der Grütlivereins-Sektion Aarau
Sonntag den 28. November,
im Gasthof zum Rößli.
Anfang 7 Uhr. — Kassa-Eröffnung 6 Uhr.
Entré 50 Cts. Tanzbillete 1 Fr.

Programm:

1) Eröffnung durch den Festpräsidenten.
2) National-Hymne vorgetr. von der Wynauer-Streich-Musik.
3) Lied ges. v. Grütli-Verein: „Willkommen."
4) Deklamation: „Rufst du mein Vaterland".
5) Lied ges. v. Grütliverein: „Das Schweizerland" v. Heim
6) Quartett: „Die Heimat" v. Tschirch.
7) Deklamation: „Tells Monolog."
8) Lied Grütliverein: „Die Nacht a. Preziosa."
9) Deklamation: „Der Schwur im Rütli."
10) Lied ges. v. Grütliverein: Abschied v. Vaterland" v. Heim.

Die Zwischenpausen werden durch die Wynauer-Streichmusik ausgefüllt.

Nach Beendigung des Programms folgt freie
Unterhaltung mit Tanz.
Freunde und Gönner des Vereins sind freundschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegen Malerarbeiten, die auf der Kantonsbibliothek vorgenommen werden, bleibt dieselbe **heute, Samstag 27. dß., sowie Montag 29. dß., geschlossen.**

Das Kantonsbibliothekariat.

Cæcilien-Verein Aarau.

Die verehrl. Passiv- und Aktiv-Mitglieder werden hiemit benachrichtigt, daß im Laufe der nächsten Woche der **Jahresbeitrag** durch Abwart Häßig bezogen wird.

Aarau, 26. November 1875.

Der Kassier:
G. Schmuziger.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

Samstag d. 27. Nov. 1875, Abends 8 Uhr,
im Lokal.
Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Vorstand.

Bei **F. Gloor-Siebenmann:**
Zamponi,
Mortadella,
Cottechini,
Florentiner Salami,
Westphälischen Schinken.

Schweizerische  Nationalbahn.

Auf **Anfang Dezember 1875** verfällt die fünfte Einzahlung auf das Aktien-Capital der Section Winterthur-Zofingen.

Die Tit. Aktionäre werden eingeladen diese Einzahlung mit 20 % oder Fr. 100. — per Aktie auf den genannten Termin bei den bekannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Winterthur, den 8. November 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweiz. Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.**
Der Secretär: **Imhof.**

Die Unterzeichneten haben in Aarau ein

Advokatur- & Notariatsbureau

errichtet und empfehlen sich zur Besorgung von Rechtsgeschäften.

Das Bureau befindet sich im Hause des Hrn. Dr. Studer gegenüber der Kantonsschule.

Aarau, 25. November 1875.

Kurz, Fürsprech und Notar.
Stierli, Fürsprech.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine

große Auswahl Winterschuh-Waaren,

bestehend in **Filzstiefeli & -Schuhen** mit Pelzfutter, **Filzpantoffeln** in verschiedenen Sorten, gefohlte **Ende- & Litzenstiefel** in allen Größen, **Tuchbödenschuhe, Gautschoukschuhe & Einlagsohlen.**

Ferner erlasse eine Parthie **Herren-Bottines** mit Doppelsohlen zu sehr billigen Preisen, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

J. Stapfer, Rathhausgasse Nr. 30.

Die schon längst verlangten brodirten

Bodenteppiche, Hosenträger, Kindertaschen, Lampenteller, Blumenständer, Federwischer

sind jetzt angekommen.

Zugleich empfehle meine schon bekannten Broderien, als: **Canapée-Kissen, Garderobehalter, Pantoffeln, Fussschemel, Fauteuilbanden,** fertige und angefangene **Glockenzüge, Lambrequins** und die dazu passenden Holzwaaren.

Um schnellen Absatz zu erzielen erlasse sämmtliche Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Frau Mürset, Marktgasse Nr. 21.

Lederschuhe mit Filz gefüttert und mit Holzsohlen,

hauptsächlich geeignet für beim nassen Wetter zu tragen für Knaben, Mädchen, Frauen und Männer, empfiehlt in großer Auswahl

E. Hemmeler-Türler.

Kulmbacher-Bier

Anstich heute Abend
E. Maurer, im Kreuz.

Baumwollene & Wollene Unterhosen & Unterleibchen,

sowie aller Arten

Winter-Artikel

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Fromage de Brie

bei **F. Gloor-Siebenmann.**

Schönes fettes **Kalbfleisch** zu 70 Ct. und frisches **Schweinefleisch** bei

H. Siegrist, Metzger.

Frische Malagatrauben

empfiehlt Kistchen- und pfundweise

Jakob Rohr.

Wo ein **Krankentisch,** ein **Schreibpult** und eine kleine **Kommode** zu verkaufen ist, sagt die Exped. d. Blts.

Eine gute **Köchin,** die auch die übrigen Hausgeschäfte versteht, findet bei gutem Lohn einen Platz. Wo sagt die Expedition dieses Blattes. Ohne gute Zeugnisse unnöthig sich zu melden.

Wirthschafts-Empfehlung.

Unterzeichneter hat die **Pintenwirthschaft des Hrn. Fr. Hallauer,** Küfers dahier übernommen und empfiehlt sich einem ehrnd. Publikum zu Stadt und Land unter Zusicherung bester Bedienung.

Suhr, 22. November 1875

Alfred Ryniker.

Gesucht:

Kost für einen Lehrling. Offerten mit Preisangabe gefl. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Wo ein **Logis** mit 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen ist, sagt der Verleger dieses Blattes.

Gute italienische Teigwaaren

zu 60 Ct. per Pfund empfiehlt bestens

S. Wüthrich-Lüdi.

Zu verkaufen:

Ein schöner **Marmor-Sophatisch.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Ein **eiserner Ofen** mit Kochgeschirr. Beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Zwei tüchtige Schneider

finden dauernde Arbeit und kann ein **Lehrling** eintreten bei

J. Müller, Schneidermeister.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 282.** 29. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

Aargau. **Verhandlungen des Großen Rathes** vom 27. Nov. Im Anschluß an die gestern vollendete Berathung der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betrffd. Feststellung und Beurkundung des Civilstandes und die Ehe wird nach Antrag des Herrn Fürsprech Ringier beschlossen: Den Reg.-Rath zu ermächtigen, für den Fall theilweiser Nichtgenehmigung der Civilstandsverordnung durch den Bundesrath, dieselbe von sich aus mit den bundesräthlichen Ausstellungen in Einklang zu bringen.

Eine heute eingelangte Eingabe der Einwohnergemeinde Wettingen, welche das Begehren enthält: „Es wolle der Große Rath in Kraft der §§ 44 und 51 der Staatsverfassung den Reg-Rath veranlassen, seinem Erlasse vom 13. Aug. 1872, betr. Schulkreis-Eintheilung, als vorab mit Art. 4 der schweiz. Bundesverfassung und mit § 11 der Kantonalverfassung unverträglich keine weitere Folge zu geben", — wird nebst den Beilagen an den Reg.-Rath zur Berichterstattung überwiesen.

Die Versammlung geht zur artikelweisen Berathung des Gesetzes-Vorschlags über das Armenwesen auf Grundlage des Vorschlags der Kommission über; Referent: Herr Ludwig Karrer.

Wir werden den ganzen Vorschlag, wie er aus der heutigen Berathung hervorgegangen in einer nächsten Nummer bringen; derselbe wurde bereits ohne Abänderungen nach dem Kommissional-Antrag angenommen und dem Reg.-Rath zur Bekanntmachung und Berichterstattung für die zweite Berathung zugefertigt.

Bei § 12 beantragt Hr. Regierungsrath Keller: „Der Regierungsrath sei einzuladen, die Frage über territoriale und ortsbürgerliche Unterstützung in wiederholte Würdigung zu ziehen und auf die zweite Berathung des Gesetzes bezügliche Anträge vorzulegen," was die Commission unterstützte und die Versammlung beschloß.

Hr. Fürsprech Haberstich stellt und begründet den Antrag, es wolle die Behörde im künftigen Januar zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten, um die zweite Berathung der Verfassungsrevision und des Gesetzesvorschlags über das Armenwesen vorzunehmen, was beschlossen und die nähere Festsetzung dem Präsidium im Einverständniß des Reg.-Rathes überlassen wird.

Da die auf der heutigen Tagesordnung befindliche Berathung des Budgets wegen vorgerückter Zeit nicht mehr vorgenommen werden kann, so wird nach Antrag des Herrn Fürsprech Haberstich beschlossen, die Budget-Berathung auf die außerordentliche Januarsitzung zu verschieben, und der Reg.-Rath ermächtigt, bis zur Feststellung des Budgets den Staatsheushalt auf Grundlage seiner Budgetvorlage und der Bemerkungen der Staatsrechnungs-Kommission zu führen.

Das Präsidium eröffnet der Behörde die Trauerkunde, daß Herr Großrath Häfliger in Klingnau diesen Morgen gestorben ist.

An der Tagesordnung ist der Bericht der Staatsrechnungs-Kommission (Referent Hr. Reinle) über den Bericht des Reg.-Rathes, womit er die neuerlich eingelangten Gesuche der untern Staatsbeamten und Angestellten um Ausrichtung einer Theuerungszulage pro 1875 einbegleitet. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Vorlage und den Umstand, daß eine große Zahl von Mitgliedern den Saal bereits verlassen hat, stellt Herr Schatzmann die Ordnungsmotion: „Es sei die Behandlung der Vorlage auf die Januarsitzung zu verschieben". Die Kommission stimmt dieser Motion bei; Hr. Gyger stellt den Gegenantrag auf sofortiges Eintreten. In der Abstimmung wird bei einer Anwesenheit von 89 Mitgliedern der Verschiebungsantrag mit 68 gegen 18 Stimmen angenommen.

Eine vom Kanzleitisch gehobene Eingabe des Gottl. Fischer, Oberlehrer in Unterkulm, betr. das Ergebniß der Abstimmung über das Lehrerbesoldungsgesetz wird dem Reg.-Rath zu den bezüglichen Akten übermittelt.

Namens der Commission für Prüfung der gerichtl. Jahresberichte referirt Hr. Fürsprech Tanner über den Jahresbericht des Obergerichts pro 1873, sowie über den zugewiesenen Antrag der Staatsrechnungscommission betr. Uebelstände in Fertigungswesen. Nach den Anträgen der Commission wird beschlossen:

1) Das Obergericht wolle durch Kreisschreiben die Friedensrichter darüber belehren, daß das aufgetragene Handgelübde dem Prozeßgegner zurückgeboten werden könne.

2) Der Reg.-Rath werde eingeladen, sich im Falle des § 67, Lemma 2 des Brandversicherungsgesetzes jeweilen vom Gemeinderath bescheinigen zu lassen, daß der Neubau auf dem nämlichen Grundstück, wie das abgebrannte Gebäude errichtet werde und in das nämliche Pfandverhältnißeintrete.

3) Das Obergericht werde eingeladen: a) auf Ansuchen hin den gegenwärtigen Fürsprechern ohne Weiteres das Patent als Notar zu ertheilen. b) Es sei inskünftig mit dem Anwaltspatent ohne Weiteres auch dasjenige eines Notars auszustellen.

4) Der Regierungsrath werde eingeladen, entweder den Entwurf eines Hypothekargesetzes zur Vorlage zu bringen, oder aber eine einläßliche Vollziehungsverordnung zu den bestehenden gesetzlichen Vorschriften im Fertigungs- und Pfandwesen zu bearbeiten.

5) Der Regierungsrath wird eingeladen, die Staatsanwaltschaft zu beauftragen, in Zuchtpolizeisachen, in denen ursprünglich ein Privatkläger auftrat, einen Einstellungsbeschluß auch dem Privatkläger zu eröffnen, demselben es überlassend, die Sache beliebig weiter zu verfolgen.

6) Der Reg.-Rath werde eingeladen, die Staatsanwaltschaft zu beauftragen, jeweilen bei der Ueberweisung einer Sache an den Zuchtpolizeirichter einen bestimmten Strafantrag zu stellen.

7) Das Obergericht werde eingeladen, durch Kreisschreiben dahin zu wirken, daß in genauer Vollziehung des § 83 der Geldstagsordnung das Klassifikations-Protokoll jeweilen wenigstens 14 Tage vor Ablauf der Einspruchsfrist fertig vorliegt.

Zufertigung dieser Beschlüsse an das Obergericht und den Reg.-Rath.

Dem Bezirksgericht Aarau wird die Anstellung eines 3. Kanzleigehülfen auf dortiger Kanzlei vom 1. Januar 1876 hinweg bewilligt.

Damit wurde um 12 Uhr die ordentliche Wintersitzung geschlossen.

— * Rohr. Die Gemeinde Rohr, welche das Lehrerbesoldungserhöhungsgesetz mit großem Mehr verworfen hat, erhöhte in ihrer gestrigen Versammlung ihrem Gesammtlehrer (J. Heiz) die Besoldung auf Fr. 1200. Es verdient diese Erhöhung außerdem Erwähnung, weil die Gemeinde stark mit Steuern belastet ist.

— * Erlinsbach, 29. Novb. Gestern wurden an die hiesigen beiden Schulen als Lehrer gewählt: Hr. J. J. Widmer von Gränichen, d. Z. Lehrer in dort, zum Oberlehrer, und Hr. Fr. Baur von Sarmenstorf, Lehrer in dort, zum Unterlehrer.

— Oberkulm. Die Lehrerschaft des Bezirks Kulm hat heute in Erwägung, daß sie nach dem Abstimmungsergebnisse vom 14. ds. darauf angewiesen sei, sich selbst Hülfe zu schaffen, nach einer längern und würdevollen Diskussion einstimmig beschlossen: „Bei ihren respektiven Gemeinden gemeinschaftlich eine Erhöhung ihrer Besoldung auf Fr. 1200 vom 1. Januar 1876 ab nachzusuchen, weitere gemeinsame Schritte den Umständen angemessen sich vorbehaltend."

— Brugg. Die militärärztliche Untersuchung der Rekruten im 7. Kreis, Bezirke Brugg und Zurzach, welche vom 22.—25. dies stattfand, lieferte folgendes Resultat: Untersucht wurden 413 Mann. Davon wurden zur Einreihung tauglich befunden 176, auf ein Jahr zurückgestellt 49, auf zwei Jahre zurückgestellt 14 und als bleibend untauglich erfunden 174 Mann. Die Untersuchungskommission bildeten die Herren Dr. Fischer von Basel, Major und Feldlazarethchef; Dr. Reinhard von Solothurn, Hauptmann; Dr. Schmid von Kaiserstuhl, Hauptmann, mit Hrn. Kreiskommandant Baumann in Brugg. — Von den 146, welche geprüft wurden, haben die Schulen im Kanton Aargau besucht 136, auswärts nur 10. Die Nachschule müssen besuchen 9 oder 5,4 % der Diensttauglichen.

— Vom Geißberg. Die Wildschweine sind in großen Rudeln vorhanden und hausen arg, dennoch machen die Jäger keine Miene, denselben trotz dem lohnenden Geschäft auf den Leib zu rücken.

K. Bern. (Schluß der Großrathsverhandlungen v. 25. Novbr.) Es zog nun der Große Rath die an die Commission zurückgewiesenen Artikel des Vollziehungsdekretes betr. das Bundesgesetz über Civilstand und Ehe in Behandlung.

Wir entnehmen diesen heute angenommenen Artikeln, daß die Wahl der Zivilstandsbeamten und deren Stellvertreter der Versammlung der im Zivilstandskreise angesessenen Bürger, welche an der Einwohnergemeinde stimmberechtigt sind obliegt, deren Wahl unterliegt der Bestätigung der Regierung und geschieht auf die Dauer von 2 Jahren. Für deren Einstellung und Abberufung gelten die Bestimmungen des Gemeindegesetzes.

Der Stellvertreter ersetzt den Civilstandsbeamten so er verhindert, ist auch der Stellvertreter nicht im Falle zu funktioniren, bezeichnet der Reg.-Statthalter einen außerordentlichen Standesbeamten ad hoc.

Für die Vollziehung der Trauung muß der Civilstandsbeamte oder sein Stellvertreter die Eigenschaft eines vollgültigen Zeugen haben. Es sind dieselben vom Reg.-Statthalter auf ihr Amt ins Handgelübde aufzunehmen.

Die Ortsgemeinden des Sitzes des Civilstandkreises haben passende Amtslokale, feuerfeste sichere Archivräume, eine Anschlagsstelle und einen Amtsstempel zu stellen. Die Kosten werden von den im betreffenden Zivilstandskreise befindlichen Einwohnergemeinden im Verhältniß ihrer Steuerkraft getragen.

Das Amtslokal unterliegt der Bestätigung des Reg.-Statthalters, gegen dessen Verfügung ist der Rekurs an die Regierung zulässig. In Wirthshäusern darf das Amtslokal nicht angewiesen werden.

Außer den genannten Gebühren bezieht der Zivilstandsbeamte aus der Staatskasse eine jährliche Entschädigung, welche der Regierungsrath bestimmt.

Nachdem das Vollziehungsdekret mit großer Mehrheit angenommen worden, schritt der Große Rath über die Beschwerde gegen die Auflösung der Congregation des Soeurs de Cacharité in St. Ursitz zur Tagesordnung.

Natürlich benützte Folletête auch diesen Anlaß um eine fulminante Rede zu halten, in welcher er von Knechtschaft, einer Schreckensherrschaft, Barbarismus sprach. Ihm erwiderte Jolissaint, daß solche Reden nicht für den Großen Rath berechnet, sondern für die ultramontanen Zeitungen, zur eigenen Gloire gehalten und per Zeile bezahlt werden. Auch alt Reg.-Rath Lehmann von Lotzwyl replizirte in ernsten Worten Hr. Folletête und protestirte ganz energisch gegen die der Regierung gemachten Vorwürfe.

Er erklärte, daß sobald sich die jurassischen Priester den Staatsgesetzen unterziehen werden, der Große Rath sie schützen werde und daß es nur an ihnen liege, den Frieden herbeizuführen und er ersuche deßhalb die Vertreter der ultramontanen Partei, endlich ein Mal in dieser Richtung im Jura einen Schritt zu thun, wenn ihnen wirklich am Frieden gelegen sei.

Dieser Rede wurde reicher Beifall zu Theil und hierauf stürmisch Schluß gerufen. Steulet der noch nicht gesprochen, verlangt das Wort, um zu erklären, die protestantischen Berner begreifen die römisch-kathol. Jurassier gar nicht, denn nicht sie und ihr Klerus seien es, welche die Verfassung verletzen, es sei dieß von Seite der Staatsbehörden selbst geschehen.

Steulets Taktlosigkeit war es vorbehalten, einen wahren Sturm heraufzubeschwören, indem er dem Großen Rath Verfassungswidrigkeit vorwarf, was Präsident Karrer veranlaßte, einen Ordnungsruf gegen denselben zu erlassen und ihm das Wort zu entziehen.

Mit 132 gegen 11 Stimmen schritt der Große Rath hierauf zur Tagesordnung.

Sitzung v. 26. Novbr. Die Drei-Millionen-Defizit-Commission, welcher Niemand gerne zu Gevatter stehen wollte, wird nun schließlich von Herrn Ott präsidirt und sitzen neben ihm in der Commission, Born, Hofstetter, Kaiser von Grellingen, Michel, Ed. v. Sinner, v. Wattenwyl von Rubigen, v. Werdt und Zyro.

Es behandelte der Große Rath heute vorerst die Petition der Primarschullehrerinnen, welche eine Gleichstellung in der Besoldung mit den Lehrern nachsuchten. Hr. Erziehungsdirektor Ritschard fand den gegenwärtigen Moment nicht für geeignet in die Petition einzutreten, da das Volk schwerlich schon wieder eine Besoldungserhöhung bewilligen würde. Er giebt den Lehrerinnen den Rath sich an die Gemeinden, von denen sie angestellt und gewählt werden, zu wenden um auf diesem Wege zu versuchen die Gleichstellung mit den Lehrern zu erzielen.

Uebrigens werde die Erziehungsdirektion trachten, durch das Arbeitsschulgesetz ihren Wünschen gerecht zu werden und beantragte Reg.-Rath Ritschard schließlich 1. zur Zeit in die Petition nicht einzutreten; 2. die Petition der vorberathenden Behörde zu überweisen um bei einer allfälligen Revision des Lehrer-Besoldungsgesetzes berücksichtigt zu werden.

Der Große Rath stimmte diesen Anträgen mit dem von Hrn. Ed. v. Sinner beantragten Zusatze bei, nach Lehrer-Besoldungsgesetz und bei Revision des Arbeitsschulgesetzes beizufügen.

Hierauf genehmigte der Große Rath mehrere Naturalisationsbegehren und schritt dann zur Behandlung des Dekretes über die Besoldung der evangelisch reformirten Geistlichen, welches nach den Anträgen der Regierung ohne wesentliche Diskussion angenommen wurde.

Nachdem dann noch eine Vorlage der Baudirektion in Betreff eines Staatsbeitrages für eine Straßenkorrektion genehmigt worden, nahm der Große Rath den auf heute angesetzten Bericht über das Drei-Millionen-Defizit der Bern-Luzern-Bahn entgegen.

Eisenbahndirektor Hartmann und Finanzdirektor Kurz erstatteten Namens der Regierung Bericht und erklärten, daß die Regierung und die Finanzdirektion nicht ohne große Bedenken die gemachten Vorschüsse geleistet habe. Hr. Kurz erklärte nur im Sinne und Geiste des Gr. Rathes geglaubt gehabt zu handeln. Beide Redner verwiesen auf ihre gedruckten Berichte hin. Die Lage sei keine so verzweifelte, wie sie geschildert worden. Es wäre vielleicht von der Regierung klüger gewesen, die Staatswirthschafts-Kommission vorher angefragt zu haben, allein es habe die Regierung gefunden, die Staatswirthschafts-Kommission sei nicht dazu da, um die Verantwortung für sie zu übernehmen, wenn sie deßhalb einen Tadel treffe, so müsse sie denselben entgegennehmen, so gut wie den, daß sie dem Großen Rathe in der Septembersession noch keine Mittheilung gemacht, was allerdings ein Fehler gewesen sei. Jedenfalls habe die Regierung in guten Treuen gehandelt und sei sich bewußt, die bernischen finanziellen und eisenbahnpolitischen Interessen im Auge behalten und gewahrt zu haben.

Namens der Verwaltung der Bern-Luzern-Bahn ergriff Oberst Meyer als Direktor der Bahn das Wort, die Geschichte der Bahnlinie auseinandersetzend, auch er verwies auf seinen Bericht und erklärte die Mehrausgaben aus Mehrarbeiten, Elementararbeiten, Preissteigerungen und der Nothwendigkeit die möglichste Abkürzung der Entlebucher-Bahn, welche die Baute des Zimmereggtunnels und schließlich den Prozeß mit den Unternehmern und die Exekutionsbaute nach sich zog. Es gebe eben gewisse Lagen in der Staatsverwaltung, wo dieselbe gewisse, vom Volke angenommene Unternehmungen im Interesse des Landes nicht zu Grunde gehen lassen könne.

Scheurer von Sumiswald trat nun auf und erklärte, daß die Regierung zwar etwas voreilig gehandelt, den Kanton aber in keinen materiellen Schaden gebracht habe. Indessen sei die Regierung von der Schuld nicht freizusprechen, daß sie die Staatsgelder ohne Bewilligung des Gr. Rathes angelegt habe und zwar um so mehr als sie kein verfügbares Geld gehabt. Auch der Vorwurf, daß sie die Angelegenheit nicht früher dem Gr. Rath zur Kenntniß gebracht, bleibe ein Fehler.

Eine Entschuldigung sei die, daß die Regierung geglaubt, in guten Treuen zu handeln, und das vom Volke mit großer Mehrheit gewünschte Werk habe retten helfen wollen. Außerdem sei die Regierung mit Rücksicht darauf, daß Mitglieder der Staatswirthschaftskommission hierüber mit derselben verhandelt, ebenfalls entschuldbar. Es sei aber zu wünschen, daß derartige Manipulationen in Zukunft nicht mehr vorkommen.

Damit sei aber die allgemeine spannende Stimmung nicht beseitigt, es frage sich, was nun mit der Bern-Luzern-Bahn anzufangen sei. Im Volke werde vielfach gesagt, man wolle nicht wieder wie bei der Ostwestbahn hineinrennen, sondern einfach das thun, was man schon bei jener Bahn hätte thun sollen, und einfach den Conkurs, den Geldstag über die Bahn ergehen lassen. Es frage sich nun, ist die Bern-Luzern-Bahn eine Aktiengesellschaft oder nicht. Es sei aber richtig, daß die sogenannte Aktiengesellschaft unterlassen habe, sich als solche zu konstituiren, weßhalb die Kantone bei einem Geldstage haftbar blieben, da die Bern-Luzern-Bahn nur Erwerbsgesellschaft sei, die am Rande des Geldstages stehe.

Deßhalb habe auch die Aushändigung der Million weniger zu sagen, da sie materiell keinen Schaden bringe.

Fataler Weise habe aber die Regierung diese Constituirung der Aktiengesellschaft nicht gehörig überwacht, das sei viel fataler.

Heute werde wenig zu machen sein, als die Sache zu besprechen und die Kommission mit der Untersuchung zu betrauen, damit sie Mittel und Wege vorschlage, wie der Kanton Bern aus der Fatalität herauskommen könne.

Das Wort wurde hierauf nicht weiter verlangt. Nachdem Präsident Karrer einen kurzen Rückblick auf die Geschäfte geworfen, erklärte er die Session für geschlossen.

— Das „Oberland" erzählt: Viehhändler Rychner aus dem Aargau habe am Gallusmarkt (31. Okt.) in Interlaken einem Bauer, Chr. Gertsch, aus Versehen bei Bezahlung eines gekauften Stückes Vieh eine 1000 Fr.- statt einer 100 Fr.-Banknote gegeben. Käufer und Verkäufer kannten einander dem Namen nach nicht; der ehrliche Gertsch aus Lauterbrunnen wendet sich am Martinsmarkt wieder nach Interlaken, sucht und findet den Eigenthümer seiner Banknote, welch Letzterer so erkenntlich war und dem Ueberbringer zu den 100 Fr. noch weitere 40 Fr. verabreichte.

In Basel ist letzten Freitag Hr. Fr. Girard von Neuenburg, Professor der französischen Sprache und Literatur an der Universität Basel, durch einen Schlaganfall verstorben.

Baselland. Der erste Schnellzug der Centralbahn, welcher Samstag Morgens um 7 Uhr von Basel abging, ist bei der baselländschaftlichen Station Lausen auf einen in gleicher Richtung vorangehenden Güterzug gestoßen und hat zwei Wagen desselben aus dem Geleise geworfen. Verletzung von Personen scheint hiebei keine vorgekommen zu sein; auch wurde noch am nämlichen Vormittag die freie Verbindung auf beiden Geleisen wieder hergestellt. Die Lokomotive des Schnellzuges erlitt erhebliche Beschädigungen. (Basl. Nachr.)

Solothurn. Der Kantonsrath wählte zu seinem Präsidenten Hrn. Leo Weber, zum ersten Vizepräsidenten Hrn. Direktor Dietler, zum zweiten Hrn. Dr. Simon Kaiser; zum Landammann Hrn. Vigier, zum Obergerichtspräsidenten Hrn. Bürki.

Solothurn. Die Abstimmung über die neue Verfassung wurde vom Reg.-Rath auf den 12. Dezember angesetzt.

— Hr. Rothpletz, Divisionär, hat letzter Tage die gegenwärtig in Solothurn befindliche Offizier- und Aspirantenschule besucht. Die Schule, geleitet von Hrn. Oberst Stadler wird von 21 Offizieren und 17 Aspiranten besucht. Diese vertheilen sich auf die Kantone wie folgt: Baselland 14, Aargau 7, Solothurn 11, Baselstadt 5. Die Schule nimmt einen sehr guten Verlauf. Unter trefflicher Leitung wird tüchtig gearbeitet.

— Der Kantonsrath hat nach langer Diskussion den Pfarrer Chr. Wetterwald von Gretzenbach mit 60 gegen 22 Stimmen abberufen.

Neuenburg. Letzten Mittwoch ist auf der Eisenbahnlinie Neuenburg-Locle ein bedeutender Diebstahl begangen worden. Dem Zugmeister wurde eine Geldtasche mit Fr. 50,000 übergeben mit der Adresse an ein Bankhaus in Chaux-de-Fonds. Dort angekommen stieg der Zugmeister aus ohne den Sack. Sofort quästionirt, behauptete er, denselben im Gepäckwagen vergessen zu haben; man telegraphirte nach Locle, aber nichts fand sich vor. Das Zugspersonal ist verhaftet.

Berlin, 27. Novb. Aus bester Quelle wird der „Frankf. Ztg." gemeldet, daß der Reichskanzler beim Kaiser die Beschlagnahme des gesammten im Inlande befindlichen Vermögens des Grafen Arnim beantragt hat. Die Angelegenheit schwebt im Kabinet.

Der Staatsgerichtshof hat die Erhebung einer Anklage gegen Graf Arnim wegen Landesverrathes, begangen durch Veröffentlichung der Broschüre »Pro Nihilo«, beschlossen.

Barmen, 25. Nov. Unser neues Stadttheater ist eine Ruine, in 3 Stunden ist es total ausgebrannt, nur die Umfassungsmauern stehen noch. Zwei Männer sind todt, der dritte liegt im Sterben, ein Feuerwehrmann, dem ein brennender Balken auf's Bein fiel, ist in's Krankenhaus transportirt; alle Garderobe ist verbrannt, die ganze Bibliothek ist ruinirt: das ist das Resultat des heutigen Tages. — Ein Glück ist es, daß der Brand nicht zwei Stunden später kam, denn das Theater, in dem zum erstenmale „Lohengrin" gegeben werden sollte, war vollständig ausverkauft. Der Brand entstand durch das Platzen eines Rohres oder Kessels unter dem Parterre. — Drei Dekorationsmaler, die hoch oben im Theater am Malen waren, sprangen vom Dach auf's Trottoir, der eine war sofort todt, der zweite lebte noch einige Zeit, der dritte ist noch nicht von seinen Leiden erlöst. — Unsere Feuerwehr hat Wunderdinge verrichtet, Ehre sei ihr dafür, — Ehre sei ihrem Direktor Hrn. Trappmann, der 7 Personen — 3 Männer und 4 Frauen — durch Anwendung des Rettungssackes vor dem Tode bewahrte. — Ein Kind, das von seiner Mutter in der Seelenangst zum Fenster hinaus geworfen wurde, ist glücklich aufgefangen und gerettet. — Das Gebäude selbst ist versichert, die Garderobe und die Bibliothek nicht, — auch ist den meisten Schauspielern ihre Privatgarderobe verbrannt. — Nachschrift. Das Theater ist vollständig ausgebrannt, die Gefahr für die umliegenden Gebäude ist beseitigt. Die Feuerwehr unserer Nachbarstadt Elberfeld, die telegraphisch herbeigerufen war, hat helfend eingegriffen, auch ihr gebührt unser Dank. — Die beiden Todten sind die Dekorationsmaler Hausmann Vater und Sohn. — Die Geretteten sind Direktor Wihrler nebst Frau und Kind, sowie Maschinist Rosenberger mit Frau, Sohn und noch eine ältere Dame. Auch der dritte Gestürzte ist soeben gestorben. (Frkf. Ztg.)

Wien, 27. Novbr. Heute Nachmittag 2 Uhr fand das feierliche Leichenbegängniß des Cardinal Rauscher unter Theilnahme des Kaisers, der Erzherzoge, der Minister, des diplomatischen Corps, den Präsidien und vieler Mitglieder von beiden Häusern des Reichsrathes, vieler Generale, Kirchenfürsten, Statthalter ꝛc. statt.

Graz, 26. Nov. Die gegen den Reichstagsabgeordneten Brandstetter eingeleitete Untersuchung erregt großes Aufsehen. Ein Contrakt, den er bezüglich der von ihm vor einem Jahre aufgedeckten reichen Erzlager mit dem Aerar abschloß, soll durch und durch betrügerischer Natur sein. Brandstetter suchte sich zu erschießen, als sein Gebahren ruchbar wurde, verfehlte jedoch. Derselbe ist außer Gefahr.

London, 26. ds. England kauft dem Khedive dessen Suezaktien (177,000) für 4 Millionen Pfund ab und zahlt ihm 5%. In Paris fürchtet man, England bemächtigte sich damit des Suezkanals.

New-York, 26. Nov. Bei den Magdalenen-Inseln sollen 6 Schiffe gestrandet und von 62 Personen nur 16 gerettet sein.

Fruchtmarkt in Basel, vom 26. Nov. 1875. Waizen, amerikanische. Fr. — — bis —, russischer Fr. 29½ bis 31—, inländische Sorten Fr. 27½ bis 29 Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 39½. Mahlbohnen, große Fr. 27½—28—, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. — bis Fr. 20½. Haser Fr. 22½ bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24 bis 24½, Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½ Kleesamen, neuer Fr. 64 bis 66, alter Fr. 59—63. Lucerne, mittägliche Fr. 70—85, andere Provenance Fr. 65—75. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. — bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 20— — —. Burgunder Fr. 19½—20 per Mltr.

München, 27. Novbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 17 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 40 kr., Gerste 5 fl. 09 kr., Haser 4 fl. 36 kr., Wicken 4 fl. 16 kr. Reps 7. 35. Leinsamen 6. 58. Wochenumsatz 19,098 Ztnr.; Verkauft 15,591 Zentr.

Aarauer Wochenmarkt vom 27. November. Erdäpfel wurden aufgeführt und verkauft — Ztr. und galten per Doppelztr. Fr. 8. ——10, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 40 — 1. 50. Birnen per Viertel Fr. 1. 60. Nüsse per Viertel Fr. 1. 80 bis Fr. 2. — Blumenkohl per Kopf 80 Cts. bis 1 Fr. Kabis per Kopf 15—20 Cts. Rösliköhl per Teller 35 Ct. 4 Zwiebeln, 2 Rettich. 2 Randen, 4 Paar Aepfel, 6 Paar Birnen, 10 Rübli, 12 Rüben, 10 Höck Nüsse je 10 Cts. Dürres Obst: Aepfelschnitze 35, Birnen 45, Zwetschgen und Kirschen 60 Cts. per Immi Anken per Pfd. Fr. 1. 50. Eier per Stück 10 Cts. Honigwaben per Pfd. 80 Cts. bis Fr. 1.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 27. November 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209¼	209¼	208¾	208¾
Antwerpen & Brüssel	4½	100	100	99¾	99¾
Augsburg	6	212	—	211¼	211⅝
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123¾	124	123½	123½
Frankfurt a./M.	5	123¾	124	123½	123⅝
Leipzig	5	123¾	124	123½	123⅝
London	3	25. 15	25. 15	25. 11¼	25. 11¼
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	99¾	99¾
Wien	5½	—	—	219	219½
New-York in Gold		5. 30			
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 5%, Zürich 4½—5%, Genf 4½%, St. Gallen 5%, Aarau 5%. Uebrige Schweizerplätze 5—5½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100¾	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	100
4¾% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	98½	—	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	101½	101	—
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	91½	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	—	330	332½
Nordostbahn	500	500	—	460	460
dto. II. Emiss., Emiss.-Curs 600	500	500	—	445	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	290	282½	287½
Aargauische Bank	200	200	272½	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	405	—	—
Basler Bankverein	500	200	432½	427½	—
Basler Handelsbank	500	500	450	440	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	542½	540	540
Bank in Winterthur	500	500	495	485	—
Bank in Baden	500	500	430	—	—
„ „ Zofingen	500	500	520	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
		Einfache Depositen	3½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Sparkassengelder	4½%

An unserer Casse werden **spesenfrei** eingelöst:
Ausgelooste Obligationen und Coupons vom 3% **Glarner Anleihen** per 30. Novbr.
Coupons von **Nordostbahn-Obligationen** „ 30. „

Fremdenverzeichniß vom 28. auf den 29. Nov. 1875.

Storchen

Hr. Mattmann, Kfm., Luzern.
— Brenner, dto., Wien.
— Gabriel, dto., dto.
— Kahler, dto, Reims.
— Stumm, dto., Würzburg.
— Glatier, dto., Nancy.
— Baum, dto., Basel.
— Zimmerli, dto., Thun
— Dubly, dto, Luzern.

Wildenmann

Hr. Holliger, Regt., Bern.
— Schenk, dto., dto.
— Maurer, dto., Leimbach
— Autenheimer, dto, Frankfurt.
— Müller, dto, Zürich.
— Schächlin, dto, Schwend
— Poudrex, dto., Besancon.

Rößli.

Hr. Stucki, Kfm, Glarus.
— Schmid, dto, Luzern.
— Hermann, dto, St. Gallen
— Bitter, dto, Biel.
Hr. Sutter, Kfm., Bern.
— Lazar, dto., Dennis
— Graf, dto, Bochberg.
— Nicki, dto., Ausland.
— Busch, Sattler, Alsheim.
— Jäck, Schreiner, Mülheim.
— Hottiger, Schmied, Oftringen.
— Hort, Weber, Wölflinswyl.
— Dick, Schuster, Bosse.
— Zehnder, Schneider, Suhr.
— Friedrich, Kfm., Tirol.
— Kubli, Maler, Meilen.
— Arndts, Tapezierer, Essen.
— Leimens, Kfm, Obervatz.

Löwen.

Hr. Bär, Kfm., Schaffhausen.
— Eberhardt, dto, Frankfurt.
— Wermot, dto., Belfort.
— Neffenberg, dto, Tirol.
— v. Heuberger, dto., Wien.
— Blumauer, dto, München.
— Hammann 2, dto, Frankfurt.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit und dem Hinschied unseres innigstgeliebten Kindes

Friedrich Robert Suter,

sowie für das verehrl. Grabgeleite danken freundlichst

Die trauernden Eltern.

Eheverkündungen in Aarau vom 28. Nov.

Robert Amsler, von Bözen, in Bahia wohnhaft, mit Bertha Pfeiffer von Aarau.

Theodor Bär, Kunstmaler, von Aarau, in Paris, mit Virginie Labrune von Vaicre Dpt. Haute Saône.

Taufen in Aarau vom 28. Nov.

Oscar Friedrich, Söhnlein des Albert Fisch, Kaufmann, von Aarau.

Jakob, Söhnlein des Jb. Graf, Knecht, von Küttigen.

Alexandrine, Töchterlein des Joh. Heinzelmann, Schuster, von Marschalkenzimmern (Württemberg.)

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr.

Cæcilien-Verein Aarau.

Mittwoch den 1. Dezbr. 1875

im Schwurgerichtssaal

I. Musikal. Abendunterhaltung

unter gefl. Mitwirkung der HH. **Hs. Huber, Schneider & Fischer.**

Programm folgt morgen.

Landverpachtungen.

Den betreffenden Pächtern wird auf diesem Wege mitgetheilt, daß die Pachtsteigerungen über Grasnutzungen im O-Schachen vom 2. und über Garten- und Beundtenland vom 8. lfnd. Mts., vom Tit. Gemeinderath genehmigt worden sind.

Einige vakante Gärten und Beundten im Scheibenschachen und in der Delli, ebenso einige Parzellen Waldfeld im „Oberholz" und „Hungerberg", können noch vergeben werden

Die Forst- & Landverwaltung.

Steigerungs-Publikation.

Die **Erben des Herrn Bernhard Siegenthaler,** gewesener Ladenhändler und Ziegler in Aarau, bringen **Montag den 13. Dezember,** von Abends 7 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Herrn Herm. Häßig-Lienhard in daselbst,** an eine öffentliche freiwillige

Steigerung:

1) Das unter **Nr. 684,** im Brandkataster der Gemeinde Aarau eingetragene **Gebäude,** worin bis anhin mit gutem Erfolg die **Ziegel- & Kalkbrennerei** betrieben wurde.
2) Ein hinter diesem Gebäude befindlicher **Steinbruch** und
3) Ein dabei liegender **Acker** ca. 1 Jucharte haltend.

Die Kaufs nnd Zahlungsbedingungen lauten günstig und es ladet Liebhaber zur Steigerung höflichst ein

Aarau, den 27. Nov 1875

Der Beauftragte:

H. Heller, Rechtsagent.

Eine ältere zuverläßige **Person** sucht eine Stelle in einer kleinen Haushaltung oder auch für Stubenmagd, sogleich oder auf Weihnachten.

Gesucht

als **Zimmermädchen** eine treue zuverläßige Tochter aus achtbarer Familie, in den häuslichen Arbeiten gut unterrichtet.

Gesucht

auf Weihnacht oder auch früher: Eine tüchtige, gewandte **Magd.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Für Haarleidende!

Sowie das Haar des Menschen schönste Zierde, ebenso verunstaltet ein kahler, haarloser Schädel selbst den schönsten Kopf. Mannigfaltig sind die Gründe, welche das Ausfallen der Haare veranlassen. — Anfänglich wird das noch spärlich vorhandene Haar künstlich geordnet, später die haarlosen Stellen mit einer Haartour bedeckt, dadurch die Kopfhaut in eine unnatürliche Transpiration versetzt und der so künstlich erzeugte Schweiß komprimirt, wodurch Kopfübel entstehen, welche dann gewöhnlich andern Ursachen zugeschrieben werden. Sowohl durch praktische, wie längere theoretische Studien gelingt es mir größtentheils, wenn sich derartige Leidende rechtzeitig an mich wenden, das noch spärlich vorhandene Haar wieder zu kräftigen und die im Schlafe ruhenden Organe (Hornsubstanz — Haarzwiebel) durch meine Unterstützung der schaffenden Natur wieder dienstbar zu machen. Warne aber einen jeden Haarleidenden im Voraus, sich nicht der Illusion hinzugeben, daß ich in der Lage wäre, bereits im weitern Stadium der Krankheit befindliche Blößen des Hauptes wieder mit Haaren bewachsen zu lassen, da dies ebenso unmöglich ist, als würde der Landmann Korn auf einen Felsen säen, um dann auf eine Ernte zu hoffen. Denn wo der Haarboden (Haarpupille) bereits gänzlich erstorben, dort gibt es, wie vorher angedeutet, absolut keine Hülfe. Jedoch ist es mir möglich, was ich nochmals wiederhole, dem Weiterumsichgreifen des Uebels, selbst in den veraltetsten Fällen Einhalt zu thun. — Auch bin ich, um den vergeblichen Anfragen zu begegnen, nicht im Stande, bei schon vorgeschrittenem Alter durch die Natur bedingte Erbleichung der Kopf- resp. Barthaare dauernd die frühere Farbe wieder herzustellen. Wohl aber ist dieß unter allen Umständen bei frühzeitiger, durch Verschleierung des Pigmentstoffes erfolgter Ergrauung der Kopf- resp. Barthaare möglich.

Ich habe hiermit freilich meiner Methode den Nimbus der Wunderthätigkeit genommen, kann aber allen Denjenigen (gestützt auf eine langjährige Erfahrung), welche meinen Anordnungen nachkommen, die sehr einfacher Natur sind, die feste Versicherung geben, daß die Mühe und der Kostenaufwand sich mit einem entsprechenden Erfolg bezahlt macht. Den vielfachen Wünschen meiner geehrten Clienten entsprechend, erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich nur **Mittwoch den 1. Dezember in Aarau** anwesend sein werde, um auch andern Haarleidenden unentgeltliche Consultationen in meiner Wohnung, **Hôtel Löwen,** zu ertheilen und zwar **von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr** für Damen wie Herren. — Haarleidende, die Umstände halber persönlich nicht erscheinen können, belieben Briefe mit näherer Angabe des Leidens, sowie mit Einlage einiger kranken Haare, behufs mikroskopischer Untersuchung, unter untenstehender Adresse gefl. zu senden und bemerke, daß die Untersuchung der Haare, sowie Beantwortung der Briefe durchaus mit Unkosten nicht verknüpft ist. — Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden meine Broschüre: **„Das menschliche Haar",** welche gegen Einsendung von 40 Pf. in Briefmarken durch mich zu beziehen ist.

Heinrich Siggelkow,

Spezialist für Haar- und Kopfhautleidende.

Hamburg, Wandsbecker Chaussee.

Beigaben in dürren Reiswellen,

werden in bisheriger Weise auch diesen Winter wieder an weniger bemittelte, nutzungsberechtigte Ortsbürger abgegeben. Qualität mittelmäßig, dafür werden statt nur 50 Stück, 70—80 Stück per ganze Beigabe verabfolgt. Anmeldungen sind bis **10. Christmonat nächsthin,** in eine auf der Polizeiwache aufgelegte Liste einzuschreiben, unter genauer Namensangabe, Gasse und Haus-Nr.

Aarau, 27. Novbr. 1875.

Die Forstverwaltung.

Wo eine reinliche **Köchin** auf Mitte Dezember oder Weihnachten eine Stelle findet, sagt die Exped. d. Blts.

Feiner Branntenwein

à Fr. 1. 30 per Maaß bei

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3—4 Zimmern und eines von 2 Zimmern sammt Zubehör.

☛ Die Wiederaufnahme der **Vorträge im Gefangsaal** wird s. Z. angezeigt werden

Auf heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Zu verkaufen:

Ein schöner **Marmor-Sophatisch.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Ein **eiserner Ofen** mit Kochgeschirr. Beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Zwei tüchtige Schneider

finden dauernde Arbeit und kann ein **Lehrling** eintreten bei

J. Müller, Schneidermeister.

Bei **F. Gloor-Siebenmann:**

Zamponi,
Mortadella,
Cottechini,
Florentiner Salami,
Westphälischen Schinken.

Wo ein **Logis** mit 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen ist, sagt der Verleger dieses Blattes.

Gute italienische Teigwaaren

zu 60 Ct. per Pfund empfiehlt bestens

S. Wüthrich-Lüdi.

Baumwollene & Wollene Unterhosen & Unterleibchen,

sowie aller Arten

Winter-Artikel

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Gottfried Läuchli,

Marktgasse Nr. 25.

Fromage de Brie

bei **F. Gloor-Siebenmann.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** von 3—4 Zimmern, nebst Keller und Holzhaus. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Dienstag, **N°. 283.** 30. November 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Gesetzesvorschlag über das Armenwesen.

Der Große Rath des Kantons Aargau

In Revision des Gesetzes vom 17. Mai 1804 betreffend das Armenwesen

beschließt:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Das Armenwesen steht unter der Oberaufsicht des Staates.

§ 2. Armenunterstützung von Seiten des Staates und der Gemeinden wird nur dann und insoweit gewährt, als der Unterstützungsbedürftige die nöthige Hülfe nicht von der freiwilligen Armenpflege oder von den zur Leistung der Unterstützung rechtlich Verpflichteten erhält.

§ 3. Die Armenunterstützung von Seiten des Staates und der Gemeinden beschränkt sich:

a. auf arme Kinder;
b. auf arme arbeitsunfähige Greise;
c. auf Arme, welche wegen Krankheit oder unverschuldeter körperlicher oder geistiger Gebrechen arbeitsunfähig sind.

§ 4. Wenn der Unterstützungsbedürftige sich in der Lage eines Nothfalles befindet, welcher sofortige Hülfeleistung erfordert, so ist die vorherige Verweisung desselben an dritte Verpflichtete nicht zulässig.

In solchen Fällen hat die Armenbehörde derjenigen Gemeinde, wo der Nothfall eintritt, die Hülfe zu leisten. Sie macht aber der Heimathbehörde des Betreffenden zu Handen der Verpflichteten sofortige Anzeige und ist berechtigt, diese Letzteren zum Ersatze anzuhalten.

§ 5. Gelangt ein Unterstützter durch Schenkung oder Erbschaft in vermögliche Verhältnisse, so hat er der Gemeinde die genossene Unterstützung, jedoch mit Ausschluß der Erziehungs- und Berufsbildungskosten, zurückzuerstatten.

Bei kinderlosem Absterben eines von der öffentlichen Armenpflege Unterstützten ist, insofern Vermögen vorhanden, die genossene Unterstützung aus dessen Hinterlassenschaft zurückzuerstatten.

II. Armenbehörden.

§ 6. Die Besorgung und Beaufsichtigung des Armenwesens liegt ob:

1) den Gemeinderäthen, unter Mitwirkung der Armenpflegen;
2) den Bezirksämtern;
3) der mit dem Armenwesen betrauten Direktion des Regierungsrathes, in Verbindung mit der ihr gesetzlich beigegebenen Kommission.

§ 7. In der Gemeinde steht das Armenwesen unter der Aufsicht des Gemeinderathes.

Die Besorgung desselben wird einer vom Gemeinderathe zu bestellenden Armenpflege von fünf bis neun Mitgliedern übertragen.

Die Competenz der Armenpflege wird von der Ortsbürgergemeinde festgesetzt.

§ 8. Die Armenpflege besorgt die Armenunterstützungen in der Gemeinde innert den Schranken ihrer Kompetenz.

In Fällen, wo ihre Kompetenz nicht ausreicht, macht sie dem Gemeinderath die erforderlichen Vorschläge.

§ 9. Das Bezirksamt hat die Aufsicht über das Armenwesen im Bezirk und vollzieht die Aufträge der zuständigen Regierungs-Direktion.

Dasselbe steht in unmittelbarer Verbindung mit den Armenpflegen, überwacht deren Thätigkeit und trifft die in vorkommenden Fällen im Interesse des Armenwesens erforderlichen Verfügungen entweder von sich aus, oder nach eingeholter Weisung der Oberbehörde.

§ 10. Die mit dem Armenwesen betraute Direktion des Regierungsrathes hat die Aufsicht über das gesammte Armenwesen im Kanton und behandelt die darauf bezüglichen Fragen innert der ihr gesetzlich übertragenen Kompetenz.

III. Unterstützungspflicht.

§ 11. Die Pflicht der Unterstützung liegt zunächst den Verwandten in auf- und absteigender Linie, nach ihrem Verwandtschaftsgrade und nach ihren Erwerbs- und Vermögensverhältnissen, sowie gegenseitig auch den Ehegatten ob. Unter Umständen können auch wohlhabende Geschwister zur Unterstützung beigezogen werden.

Können sich die zur Unterstützung in Anspruch genommenen Verwandten über die Pflicht und den Umfang derselben mit der Armenbehörde nicht einigen, so entscheidet das Bezirksamt mit Vorbehalt des Rekurses, jedoch ohne aufschiebende Wirkung.

§ 12. Sind keine unterstützungspflichtigen Verwandten vorhanden, oder sind dieselben nicht im Stande, Unterstützung zu leisten, oder reicht auch die in § 11 vorgesehene Unterstützung nicht aus, so geht die Pflicht auf die heimathliche Ortsbürgergemeinde über.

§ 13. Unterstützungen an auswärtswohnende Kantonsbürger, insoweit solche nicht laut Gesetz oder infolge von Staatsverträgen dem Aufenthalts-Kanton oder -Staate auffallen, werden aus der Kantonsarmenkasse bestritten.

Die Heimathgemeinde ist zur Zurückerstattung der geleisteten Unterstützung verpflichtet, falls dieselbe während der letzten zwei Jahre keine Armensteuern zu beziehen hatte.

§ 14. Nichtkantonsangehörige Arme, welche dauernd der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen, können nach Art. 45, Absatz 3 der Bundesverfassung in ihre Heimathgemeinde gewiesen werden, wenn die letztere oder der Heimathkanton, trotz amtlicher Aufforderung, keine angemessene Unterstützung leistet.

§ 15. Wenn eine arme, unterstützungsbedürftige Person erkrankt, so ist jeder in der Nähe wohnende Arzt, insofern dessen Hülfe in Anspruch genommen wird, verpflichtet, dieselbe zu leisten. Ist in der Gemeinde, in welcher die ärztliche Hülfe nothwendig wird, ein besonderer Armenarzt bestellt, so kann die Behandlung diesem Letzteren zugewiesen werden.

Die Pflicht zur Bezahlung der daherigen Kosten liegt denjenigen ob, welche gegenüber dem Erkrankten die Pflicht der Unterstützung auf sich haben.

Diese Bestimmungen gelten auch im ganzen Umfange für die Apotheken.

§ 16. Bei Krankheits- oder sonstigen Nothfällen von armen, nicht kantonsbürgerlichen Einwohnern oder Durchreisenden hat die Armenbehörde der Aufenthaltsgemeinde für erforderliche Pflege und ärztliche Behandlung, und bei Sterbefällen für Beerdigung, unter sofortiger Anzeige an das Bezirksamt zu Handen der zuständigen Regierungs-Direktion, zu sorgen.

§ 17. In solchen Fällen sorgt der Staat, nach Maßgabe bestehender Staatsverträge, entweder für die Rückerstattung der Kosten durch die auswärtigen Verpflichteten oder leistet selbst die Vergütung aus der Armenkasse des Kantons.

§ 18. Der Staat bethätigt seine Fürsorge für das Armenwesen, außer der allgemeinen Oberaufsicht, durch direkte Beiträge an die öffentliche Armenverwaltung, sowie mittelbar durch Errichtung und Unterstützung der erforderlichen Hülfsanstalten.

§ 19. Der Staat leistet direkte Beiträge an solche arme Personen, welche sich in besonderen Noth- und Unglücksfällen befinden.

§ 20. Im Ferneren bethätigt der Staat seine Armenfürsorge in der Weise, daß er:

a. die Vereine und Anstalten der freiwilligen Armenpflege aller Richtungen wirksam unterstützt;
b. die Versorgung verwahrloster Kinder in entsprechenden Erziehungsanstalten ermöglicht;
c. armen Irren und Kranken in den Heil- und Pflegeanstalten des Kantons Aufnahme und Verpflegung gewährt;
d. armen Kranken die Benutzung der Heilquellen im Kanton zugänglich macht;
e. endlich, daß er arbeitsscheue Personen in Zwangsarbeitsanstalten unterbringt.

In allen diesen Fällen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß Gemeinden und Vereine mit möglichst geringen Kosten belastet werden.

(Schluß folgt.)

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 29. ds. Herrn Mechaniker Fz. Hermann in Bern, welcher mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse und seine Berufsgeschäfte um die Entlassung von der seit 1869 bekleideten Stelle eines Direktors der eidgen. Eichstätte eingekommen ist, wird dieselbe unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt und die Stelle zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Es werden genehmigt:

1. Die vom Gr. Rathe des Kts. Graubünden erlassene Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betr. Civilstand und Ehe.

2. Der 2. Vierteljahresbericht über den Stand der Arbeiten an der Gotthardbahn, umfassend die Monate April, Mai und Juni d. J.

3. Die Situationspläne und Längenprofile für den Bau der Linie Delsberg-Pruntrut auf dem Gebiete der Gemeinde Pruntrut.

4. Die am 12. Okt. d. J. von der Generalversammlung der Aktionäre der schweiz. Westbahnen angenommenen Statuten dieser Gesellschaft, letztere unter folgenden Vorbehalten: a. Insofern der Verwaltungsrath, gestützt auf Art. 32 der Statuten der Direktion weiter gehende Competenzen als solche in der dem Bundesrathe vorliegenden Convention zwischen dem Verwaltungsrath und Hrn. Viktor Cheronnet dieser zugeschieden sind, übertragen wollte, sind die daherigen Beschlüsse dem Bundesrathe mitzutheilen und dürfen erst in Vollzug gesetzt werden, wenn von diesem kein Einspruch erhoben wird. Die der Direktion zugeschiedenen Funktionen entbinden den Verwaltungsrath seiner Verantwortlichkeit gegenüber den Bundesbehörden nicht. b. Wenn der schweiz. Bundesrath zur Wahrung der Neutralität und allgemeinen Landesinteressen eine Aenderung in der Leitung des Betriebes für nöthig erachten sollte, so ist der Verwaltungsrath verpflichtet, den bezüglichen Weisungen des Bundesrathes Folge zu leisten, ohne daß die Eidgenossenschaft zu einer Entschädigung angehalten werden könnte. c. Der Verwaltungsrath der Westbahnen ist bei seinen den Kantonen Waadt, Neuenburg und Genf gemachten Zugeständnissen über die Repräsentanz der Kantone im Verwaltungsrath, Aufstellung einer Delegation zur Ueberwachung der Direktion, Recht der Controlirung der Verwaltung durch die Kantone, wie solche in seinem Schreiben vom 20. auf den 22. Nov. 1875 an das schweiz. Eisenbahn- und Handels-Dept. enthalten sind, behaftet, wobei verstanden ist, daß der Bundesrath diesen Zugeständnissen nur inner den Schranken der Art. 6 und 41 des Eisenbahngesetzes Bedeutung beimißt.

Aargau. Wein- und Mostertrag im Bezirk Rheinfelden pro 1875: Die ausgepreßten 11,512 Saum Traubenwein repräsentiren einen Werth von Fr. 368,675, während die 586 Saum Aepfel- und Birnenmost auf Fr. 8870 gewerthet werden.

— Aarau. Die Untersuchung der Dienstpflichtigen im 5. Kreis ergab 391 Mann dienstlauglich, dispensirt 195 und dienstuntauglich 312.

— In Aristau ist am Samstag Abend das zu Fr. 2600 versicherte Wohnhaus des Franz Stierli, Königen, abgebrannt und wird Brandstiftung durch den Eigenthümer, welcher sammt der Sohnsfrau verhaftet ist, vermuthet.

— Hr. alt Gemeindeschreiber Kuhn von Waldhäusern wurde bei der Beerdigung des jungen Arztes Meier, dessen Pathe er war, vom Schlage gerührt und verschied nach wenigen Minuten.

Bern, 29. Nov. Gestern Nachmittag sprang der 82jährige Postangestellte Heim von der Plattform in die Tiefe hinunter und fand den gesuchten Tod. Der Körper wurde arg verstümmelt aufgefunden. Heim war 50 Jahre im Dienste der Post gestanden. In unglücklichen Familienverhältnissen sollen die Gründe zu dem schrecklichen Schritte beruhen.

— Letzten Mittwoch früh fand eine arme Wochenmagd, Namens Katharina Wiedmer, in der Laube an der Kramgasse ein offenes Paquet, in welchem 2640 Fr. in verschiedenen Banknoten enthalten waren. Sie brachte diesen Fund sofort der Stadtpolizei und bereits am Donnerstag konnten die Banknoten dem rechtmäßigen Eigenthümer, Hrn. Großrath und Gemeindspräsident H. v. R., zurückgestellt werden, welcher dann auch der Finderin einen Finderlohn von Fr. 260 sofort ausbezahlte. (B. Tgpst.)

— Hr. Oberst Barmann (geb. 1805), der als das älteste der Mitglieder des Nationalrathes die Session als Alterspräsident zu eröffnen berufen war, hat auf diese Ehre verzichten müssen, da er am ersten Sitzungstage nicht nach Bern kommen kann. Auf Hrn. Barman folgt dem Alter nach Hr. Oberst Delarageoz (geb. 1807), auf diesen folgen die HH. Seiler in Interlaken und Suter auf Horben, beide vom Jahre 1808 gebürtig.

Zürich. In Regensberg ist der kaum 29 Jahre alte Pfarrer Otto Berchtold gestorben.

Luzern. Der Große Rath hat die Motion des Hrn. Bösch auf Totalrevision der s. Z. von Hrn. Kasimir Pfyffer verfaßten Zivilprozeßordnung mit 53 gegen 52 Stimmen für erheblich erklärt.

— Hr. Dr. Kasimir Pfyffer hat in seinem Testamente zirka 15,000 Fr. für wohlthätige Zwecke vermacht. Die Steigerstiftung erhält 4000 Fr., die kantonale Irrenanstalt 3000 Fr., die Safrangesellschaft 2000 Fr. u. s. w.

An das Lehrerseminar in Hitzkirch soll Hr. Marti, Seminardirektor in Schwyz, berufen werden. Hr. Stutz, der bisherige Direktor, wurde vom Regierungsrathe als Pfarrer für Hitzkirch gewählt, wird jedoch bis zum Schlusse des Schuljahres das Direktorat fortführen.

Baselland. Die sehr zahlreich besuchte Einwohnerversammlung von Liestal hat mit Einstimmigkeit die Einführung der Wasserversorgung für Liestal nach den Anträgen des Gemeinderaths und der Gemeindekommission beschlossen. Die Wasserversorgung ist Sache der Einwohnergemeinde und soll nach dem Projekt Lang ausgeführt werden. Die Finanzfrage, namentlich die Feststellung des Verhältnisses der Betheiligung der beiden Kassen, nämlich der Bürger- und Einwohnerkasse, wurde an die Gemeindekommission und den Gemeinderath zurückgewiesen behufs Vereinbarung eines Vorschlags an die Einwohnerversammlung. Der Kostenaufwand ist Fr 90,000 und soll das Wasser mit Ausnahme einiger weniger hochgelegeenen Wohnhäuser im Orte überall bis auf die Dachräume gebracht werden können.

Graubünden. Nationalrathswahlen. Amtliche Verifikation vorbehalten, erhielten gestern im 34. Wahlkreis Romedi 1543 und Planta 1529 Stimmen auf 3077 Stimmende. Bezzola, der zurück getreten, erhielt 5. Romedi ist somit als gewählt zu betrachten.

Graubünden. Landwirth Peter Florin von Serneus, ungefähr 60 Jahre alt, begab sich mit einer Kuh auf den Weg nach Montafun, wohin er sie für 35 Marengin verkauft hatte. Das Wetter war nehlig und windig und der sonst noch rüstige Mann erlag auf dem Weg über den Berg (Schlappin) und wurde als Leiche gefunden. Die Kuh lebte noch, war aber auch dem Tode nahe. Nur das treue Hündlein war noch munter und kam mit dem Leben davon.

Thurgau. Von den Hinterlassenen der Wittwe Dr. Huber in Dippishausen sind bei deren Tode Vergabungen im Betrage von 2500 Fr. gemacht worden.

Waadt. In Yverdon ist dieser Tage eine Eiche gefällt worden, welche etwa 300 Jahre alt war; es steht geschrieben, daß 1606 unter derselben Bänke angebracht wurden.

Genf, 26. Nov. Der Große Rath wählte zu Ständeräthen Vaucher (bisher.) und Duferner (neu). Beeidigung des Staatsrathes. Der Großrathspräsident Tognetti hielt eine maßvolle Ansprache. Carteret, Staatsrathspräsident, antwortet. Er kündigt Modifikationen im Gemeindegesetz an im Sinne der Uebertragung der Maireswahlen von den Gemeinden auf den Staatsrath, ferner Aenderungen im Gerichtswesen, Erhöhung der Besoldungen für die Pfarrer u. s. w. — Zum Vizepräsident des Großen Rathes wurde Gosse gewählt. (N. Z. Z.)

In Genf starb dieser Tage Fräulein Vernet, eine Dame, deren Wohlthätigkeitssinn das „Journ. Geneve" rühmend hervorhebt. Ende August 1870 wurde sie nach Paris berufen, um daselst die im College Chaptal eingerichtete Ambulanz zu leiten. Obwohl kaum von einer Krankheit genesen, verreiste sie sofort nach Paris. Hier stand ihr zunächst eine ungeheure Arbeit bevor, für einen Spital von 300 Kranken das Nöthige zu schaffen; kaum war sie nothdürftig damit fertig geworden, rückten schon die Verwundeten ein und füllten die Säle. Allen brachte sie Trost und Hülfe. Je länger der Belagerungszustand dauerte, desto größer wurde die Aufgabe und die Arbeit für die Bewältigung dieser Last. Sie selbst duldete und litt unter diesem Zustande, der auch den Todeskeim in ihren Körper legte. Als der letzte Kranke das Lazareth verließ, kehrte sie nach Genf zurück, selbst krank und gebrochen. Wieder hergestellt ging sie an eine neue Aufgabe, an die Gründung eines Spitals für kleine kranke Kinder. Sie ließ sich durch die Geringfügigkeit ihrer Mittel nicht abschrecken; der Spital existirt auf bescheidenem Fuße, aber mit wohlthätigem Erfolge. Anfangs dieses Jahres wurde Fräulein Vernet krank, um sich nicht mehr zu erheben. Genf hat in ihr eine der edelsten Seelen verloren.

Paris, 27. Novbr. Der ehemalige Präsident des gesetzgebenden Körpers, Schneider, ist gestorben.

Italien. Eine furchtbare Feuersbrunst hat die Baumwollspinnerei in Paregolla bei Monza in Asche gelegt. Die Anstrengungen von Hunderten von Arbeitern und der Feuerwehr blieben erfolglos; die Flammen zerstörten Alles ohne Erbarmen. 400 Arbeiterfamilien sind brodlos. Es heißt, die Fabrik sei mit 900,000 Fr. versichert. Das Unglück scheint dadurch entstanden zu sein, daß eine Petroleumlampe umgestoßen wurde und auf einen Baumwollenballen fiel. Der Brand verbreitete sich so rasch, daß in wenigen Stunden Alles zerstört war. Der Schaden schätzt man über eine Million. Die Fabrik wurde 1842 gegründet.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 24. Heftes: H. Lang, Hyazinth Loyson. — H. Lang, Einige Bemerkungen zum religiösen Unterricht in der Volksschule. — Deutsche und amerikanische Kirchenverhältnisse. — H. Lang, Erbauungsliteratur. — A. Bitzius, Reformchronik. — A. Aellig, Aphorismen.

Illustrirte Jugendblätter. Herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog. Inhalt des 11. Heftes: Bilder: Turnvater Jahn; Cordova. — Juan Remonte. Eine mexikanische Erzählung von Lina v. Greyerz. (Schluß). Erinnerungen an den Turnvater Jahn. Von Fr. Nüsperli. (Schluß). Schweizerische Jugendfeste. Von ***. Alba in den Niederlanden. Von H. Tanner. Genfer Künstler des 18. Jahrhunderts. Von Reinhold Rüegg. Cordova. Von G. Leonhardi. Preisräthsel.

Oeffentliche Einladung.

Der Münchener Kunstgewerbeverein veranstaltet zur Feier seines 25-jährigen Bestehens in den Räumen des königlichen Glaspalastes in München, vom 15. Juni bis 15. Oktober 1876 eine Ausstellung von Kunst- und kunstgewerblichen Erzeugnissen älterer und neuerer deutscher Meister, und zwar speziell in folgenden Gruppen:

1. Ausstellung von Kunst- und kunstgewerblichen Erzeugnissen älterer Meister.

2. Ausstellung von Werken neuerer deutscher Meister der bildenden Kunst, wobei alle Erzeugnisse der letzteren: Architektur, Skulptur, Malerei, Zeichnungs-, Kupferstecher-, Holz- und Stempelschneidekunst, zugelassen werden, insofern dieselben deutschen Ursprungs und nicht über 25 Jahre alt sind.

3. Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse der Gegenwart, insbesondere aus dem Gebiete der Glasmalerei, Stein-, Gyps- und Cementarbeiten, Goldschmied-, Schlosser- und Gürtlerarbeiten, Waffen, Möbel, Druckwerke in künstlerischer Ausstattung, Photographien, Kupfer- und Stahlstiche, Stoffe in Seide, Wolle 2c., Strohindustrie, Stickereien und Webereien, Buchbinder- und Lederarbeiten, kunstgewerbliche Zeichnungen und Modelle, insofern diese Erzeugnisse nicht älter als 25 Jahre sind.

Indem die Erziehungsdirektion, im Auftrage des h. Regierungsrathes vom 19. November dieses zur allgemeinen Kenntniß bringt, erläßt dieselbe an sämmtliche im Kanton Aargau wohnenden Privaten, welche sich im Besitz obgenannter Kunstgegenstände und kunstgewerblicher Erzeugnisse befinden oder solche produziren, die freundliche Einladung, sich an dieser Ausstellung nach Gutfinden zu betheiligen.

Die nähern Bestimmungen des Programms über Zeit und Ort der Anmeldung, über Hin- und Rücktransport, Verpackung, Transport-Versicherung, Prämienverleihung 2c. 2c. stehen mit Vergnügen zu Jedermann's Einsicht auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bereit.

Aarau, den 29. Novbr. 1875.

Der Erziehungsdirektor:
A. Keller.

Pariser Observatorium vom 29. November 1875.
Sinken des Barometers um 6 Mm. im mittlern Frankreich und um 10 Mm bei Bayonne. Schwacher Wind und nebliger oder schöner Himmel. Temperatur in Frankreich durchschnittlich unter Null.

Fremdenverzeichniß vom 29. auf den 30. Nov. 1875.

Ochsen.
Hr. Schedelbauer, Ingenieur, Einsiedeln.
— Brem, Kfm., Bremgarten.
— Schwander, dto., Mülhausen.
— Drossel m Gem., Part., Rorschach.
— Häusler, Kfm., München.
— Zingg, dto., Zürich.
— Keller, dto., Schaffhausen
— Harkmann, dto., Köln
— Buff, dto, Zürich
— Stiefel, dto., Rheinfelden.
— Häuser m. Gem., Part., Uster.

Storchen.
Hr. Mattmann, Kfm., Luzern.
— Stumm, dto., Würzburg.
— Gabriel, dto., Wien.
— Nordmann, dto., Biel.
— Wagner, dto. Gönningen.
— Sternberg, dto., Bremen.
— Leimlacher, dto., Elberfeld.

Löwen.
Hr Eberhardt, Kfm., Frankfurt.
— Nourv, dto., Paris
— Emmel, dto., Straßburg
— Palaz, dto., Lausanne
Hr. Jeanjaquet, Kfm., Locle.
— Blombach, dto., Elberfeld.
— Sorder, dto., Genf.

Wildenmann
Hr. Holliger, Negt., Bern.
— Schenk, dto, dto
— Baldinger, dto., Lenzburg.
— Bonflüh, dto., Luzern.
— Defonder, dto., Diffentis.
— Blumenmann, dto., Ulm.
— Nader, dto, Berlin
— Anker, dto, Freiburg.
Fr. Huber, Wohlen.

Rößli.
Hr. Leuthold, Kfm., Zürich.
— Rippstein, dto., Solothurn.
— Licht, dto., Reichenbach.
— Heß, dto, Zürich.
Sommer, dto, Lichtenstein.
— Haar, dto, Freiburg.
— Müller, Mechaniker, Schöftland
— Soland, Steinhauer, Zürich.
— Jäcke, Schreiner, Mülheim.
Häuptli. Part., Biberstein.

Verkaufssteigerung.

Montag den 6. Dezember 1875, von Abends 5 Uhr an, bringen die **Erben des sel. verstorbenen Hrn. Haßler-Dinger,** gewesener Handelsmann in Aarau, **im Gasthof z. Rößli daselbst,** die ihr gehörenden

2 Wohnhäuser Nr. 69 & Nr. 70

an der Milchgasse zu Aarau, an eine öffentliche freiwillige Steigerung. Die gut unterhaltenen und günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten die sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden unter günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein
Aarau, den 25. November 1875
Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

In frischer Auswahl erhalten:

Weisse Boas für Kinder, *Baschelique, Unterleibchen, Handschuhe, Pulswärmer, Foulards, Lavalièrs, Schleier, Pelzgarnituren, Stepp- & Flanelle-Unterröcke, Wachstuch* verschiedene Qualitäten, *Watten, kardätschte* per Elle und in Blatt, welche Artikel zur gefl. Abnahme bestens empfiehlt

Susette Dolder.

Weihnacht- & Neujahrsgeschenk für nur 26 Franken.

Eine preisgekrönte, kleine aber gut arbeitende **Nähmaschine** aus der ält sten Nähmaschinenfabrik in Europa.

Photographie und Nähproben versendet franco das Agentur- und Commissions-Bureau

Birsfelden (Basel.)

Baumwollene & Wollene Unterhosen & Unterleibchen,

sowie aller Arten

Winter-Artikel

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Gottfried Läuchli,
Marktgasse Nr. 25.

Fromage de Brie

bei **F. Gloor-Siebenmann.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Winter-Waaren.

Bacheliques,
Gestrickte & Stoff-Capuchons,
Fanchons,
Kopf-Châls,
Boas & Mufft v. Astrachan,
Bonneterie für Kinder,
Gestrickte wollene Strümpfe für Erwachsene und Kinder,
Gestrickte und gewobene Halstücher, weiß u. farbig,
Pélérines,
Cache-nez,
Echarpes, kleinere u. größere,
Puls-Wärmer,
Herren- & Damen-Handschuhe,
Filz- & Pantoffel-Sohlen,
Unterleibchen in Crêpe, Filets & Tricots, in Wolle u. Baumwolle für Herren und Damen,
Unterhosen, weiß u. farbig, in Wolle und Baumwolle,
Leibbinden in Gesundheits-Crêp,
Wollen-Garne.

Schwarze gesteppte und elegant verzierte graue Unterröcke
empfehle zu gefl. Abnahme unter Zusicherung billigster Preise.

C. Erny-Fassler.

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30% unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Buksking-Stoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Gesucht

als **Zimmermädchen** eine treue zuverlässige Tochter aus achtbarer Familie, in den häuslichen Arbeiten gut unterrichtet.

Gesucht

auf Weihnacht oder auch früher: Eine tüchtige, gewandte **Magd.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Cæcilien-Verein.

Hauptprobe für die Abendunterhaltung!
Gemischter Chor:
Die Damen 7 Uhr.
" Herren 3/4 8 "
Männerchor 1/2 9 Uhr!

Publikation.

Das Publikum wird davon in Kenntniß gesetzt, daß das Amt des Stadtgärtners von Aarau Herrn Andreas Kirchhofer, Gärtner in da übertragen worden ist, welch letzterer demnach alle dieser Amtsstelle zukommenden Competenzen besitzt.

Aarau, den 29. Nov. 1875.

Der Gemeinderath.

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Für die diesjährige **Weihnachtsbescheerung** der Taubstummen (15 Knaben und 9 Mädchen) unserer Anstalt nehmen Gaben entgegen Frau Pfarrer Zschokke und Frau Merkle.

In der Hoffnung, daß auch dieses Jahr reichliche Gaben wie früher fallen werden, danken wir den edlen Gebern schon zum Voraus.

Die Direktion.

Aargauische Blindenbildung.

Zu Gunsten der aarg. Blindenbildung sind eingegangen:

Legat der Frl. Elise Sager sel. v. Aarau Fr	500. —
Spende der kath. Kirchgemeinde Bremarten	32. —
Summa der früher eingegangenen Beiträge	2962. 17
Total: Fr.	3494. 17

Hoffend, daß auch fernerhin für die armen Bilinden im Kanton recht viele Gaben fließen mögen, erklärt sich zur Entgegennahme solcher stets bereit

Aarau, den 28. November 1875

R. Sauerländer,
Kassier der Kulturgesellschaft des Bez. Aarau.

Ueber das **Zuschneiden & Verarbeiten der Militärkleider** für das Montirungsmagazin in Aarau pro 1876 wird hiermit Concurrenz eröffnet. —

Offerten nimmt bis und mit 10. Dezember nächsthin Unterzeichneter entgegen.

Aarau, 29. November 1875.

L. Kielholz,
Kant. - Kriegskommissär.

Heute Abend **Bratwürste & Schweinefleisch,**

Blut- & Leberwürste

bei **Fried. Siebenmann-Hunziker,** Metzger.

Diejenigen zwei Mägde, welchen am letzten Aarauer-Markt, Abends, beim obern Rathhause spaßweise ein Paar neue Filzholzschuhe in ihren Korb geworfen worden sind, werden aufgefordert dieselben bei Wittwe Stirnemann, Speisewirthin abzugeben, ansonst gegen Sie andere Schritte eingeleitet werden.

Zu verkaufen:
Ein **Kohlenkessel** in Nr. 8.

Zu vermiethen:
Auf 1. März eine **Wohnung** von 4—6 Zimmern und Dependenzen. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:
Ein einplätziges **Schreibpult** mit Aufsatz, ein **Brief- & Bücherschrank** zum Schließen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Guter Trusenbranntwein

bei **Niggli,** Küfer, Rain.

Zu verkaufen:
Eine tannene **Bettlade** mit Federnmatratze und einige **Strohsessel.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Cæcilien-Verein.

I. ABENDUNTERHALTUNG

Mittwoch den 1. Dezbr., Abends 1/2 8 Uhr,
im Schwurgerichtssaal
unter gefl. Mitwirkung der HH. Hs. Huber, Musikdirectoren Schneider & Fischer.

PROGRAMM.

1)	Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell	von	R. Schumann.
2)	a. das Veilchen } für Sopran	"	Mendelssohn.
	b. Frühlingslied }		
3)	Larghetto aus dem Concert für Violoncell. Gespielt von Herrn Schneider.	"	Raff.
4)	Morgenlied für gemischten Chor	"	Mendelssohn.
5)	Fantasiestücke für Pianoforte, Violine und Violoncell	"	R Schumann.
6)	a. Der Nussbaum } Lieder für Sopran	"	Schumann.
	b. Bei der Wiege }	"	Mendelssohn.
7)	Andante und Scherzo aus dem Trio in C-moll	"	Mendelssohn.
8)	Waldlied für Männerchor aus der „Rose Pilgerfahrt"	"	Schumann.

Die Billets sollen den Mitgliedern noch rechtzeitig zugestellt werden. Für Nichtmitglieder Eintrittskarten à Fr. 2 und für Schüler à Fr. 1 an der Casse.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nachstehenden Artikeln:

Boden-Teppiche am Stück und Abgepaßte.
Cocos-Thürvorlagen und Läufer.
Pferdedecken am Stück & Abgepaßte.
Bettdecken, wollene, halbwollene & baumwollene.
Tischteppiche.
Tricot-Bettüberwürfe, baumwollene,
Tischtücher & Servietten am Stück und Abgepaßte.
Leinwand, roh und gebleicht.
Baumwoll-Tücher, roh, gebleicht und im Garn gebleicht, in allen möglichen Breiten und Qualitäten.
Flanelle, ganz wollene, halbwollene und baumwollene.
Flanellhemden ganz wollene, aus 6 Ellen Stoff gefertigt.
Flanelle für Unterröcke.
Molton, Barchent, Piqué, Brillantines, Bazins, Futtertücher in großer Auswahl.

So lange Vorrath verkaufe noch eine Parthie Resten von Cotonne pfundweise, sowie schöne Indienne à 40 Cts.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Meinen werthen Kunden & Gönnern

anerbiete ich von heute an, eine auswahlfähige Parthie

diverse. guter Stoffe & Resten, sowie ältere Confection

zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen

und empfehle mich bestens zu zahlreichem Zuspruch

R. Graf-Morath.

Unterzeichnete empfiehlt eine Parthie

Pelz-Waaren

zu äußerst billigen Preisen. **Kinderpelzchen** von Fr. 1. 50 in weiß, grau und braun.

Ein Assortiment von **Schlupf & Pelz** für Kinder von Fr. 8. bis Fr. 14.

Boas für Erwachsene und Kinder von Fr. 2. 50 bis Fr. 7. in solider Waare, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Bei **F. Gloor-Siebenmann:**
Zamponi,
Mortadella,
Cottechini,
Florentiner Salami,
Westphälischen Schinken.

Zu verkaufen:
Ein schöner **Marmor-Sophatisch.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, N°. 284. 1. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Gesetzesvorschlag über das Armenwesen.

(Schluß.)

IV. Art der Unterstützung.

§. 21. Die Unterstützung von arbeitsunfähigen Armen hat entweder durch Geldbeiträge, oder durch Verkostgeldung, oder durch Unterbringung in entsprechenden Anstalten zu geschehen.

§. 22. Die Unterstützung von Kindern hat sich vorzugsweise auf deren Erziehung und berufliche Ausbildung zu erstrecken.

§. 23. In der Regel sollen Kinder in guten Familien verkostgeldet, können aber auch entsprechenden Anstalten zur Erziehung übergeben werden.

§. 24. Weder die Verkostgeldung noch eine andere Armenfürsorge darf auf dem Wege der Mindersteigerung oder einer ähnlichen Verhandlung stattfinden.

In Fällen, wo dieser Vorschrift zuwidergehandelt wird, sind die betreffenden Verträge ungültig und es hat das Bezirksamt für sofortige Aufhebung derselben zu sorgen.

V. Armengüter.

§. 25. Das Armengut des Kantons und die demselben einverleibten Stiftungen, die Badarmenfonds, die Vermächtnisse der kantonalen Irren- und Krankenanstalt, die Armengüter der Gemeinden, sowie alle zu Gunsten der Armenfürsorge und ihrer Anstalten gemachten Stiftungen im Kanton bleiben in ihrem Bestande gesichert.

§. 26. Die Erträgnisse des Kantonsarmengutes und der ihm einverleibten Stiftungen werden ausschließlich für die Bedürfnisse der allgemeinen Armenverwaltung des Kantons, und diejenigen der besonderen Stiftungen im Sinne der letzteren verwendet.

§. 27. Die Badarmenfonds stehen unter der Verwaltung der vom Reg.-Rathe ernannten Badarmenkommissionen. Die Erträgnisse dieser Fonds sind zum Besten der Badarmen zu verwenden.

§. 28. Ueber die Verwaltung und Verwendung der Vermächtnisse der kantonalen Kranken- und Irrenanstalt, sowie anderer öffentlicher Hülfsanstalten wird der Reg.-Rath angemessene Verordnungen erlassen.

Ihre Erträgnisse sind, wenn die Stiftungen nichts Anderes bestimmen, zu Gunsten der Armuth zu verwenden.

§. 29. Die Armengüter der Gemeinden dienen mit ihren Erträgnissen zur gesetzlichen Unterstützung und zu Beiträgen an die freiwillige Armenpflege.

VI. Armensteuern und Staatszuschüsse.

§. 30. Da, wo die Erträgnisse des Armengutes in Verbindung mit anderen verwendbaren Erträgnissen von Gemeindegütern zur Bestreitung der Armenbedürfnisse einer Gemeinde nicht hinreichen, ist das Mangelnde durch Steuern nach Vorschrift des Steuergesetzes zu decken.

§ 31. Gemeinden, welche zwei Jahre hintereinander je zwei oder mehr ganze Armensteuern beziehen, und überdies noch andere Gemeindebedürfnisse durch Steuern decken müssen, haben Anspruch auf einen angemessenen Zuschuß des Staates an die Armenauslagen, welcher vom Reg.-Rathe, unter billiger Berücksichtigung der maßgebenden Verhältnisse und innert den Schranken des hiefür bewilligten Kredites, festzusetzen ist.

§ 32. Denjenigen Gemeinden, in denen die Erträgnisse des Armengutes, in Verbindung mit anderen verfügbaren Einnahmen der Gemeinde, für die Verkostgeldung und berufliche Ausbildung der armen Kinder nicht ausreichen, leistet der Staat einen Beitrag bis auf einen Drittheil an das Kost- und Lehrgeld.

VII. Armenpolizei.

§ 33. Arbeitsfähige, aber arbeitsscheue und die Gemeinde belästigende Personen sind in Zwangsarbeitsanstalten unterzubringen.

§ 34. Aeltern und Pflegeältern, welche ihre Pflichten hinsichtlich der Erziehung, Versorgung und übrigen Behandlung der Kinder nicht erfüllen, sind dem Richter zur Bestrafung zu verzeigen. Aeltern, welche sich der Pflicht der Ernährung und Erziehung ihrer Kinder durch Flucht entziehen, sind mit Zuchthausstrafe zu belegen.

§ 35. Bettel und Landstreicherei in jeder Form sind verboten Dieselben werden bei Erwachsenen erstmals vom Gemeinderathe derjenigen Gemeinde, wo solche Personen betroffen werden, in Wiederholungsfällen vom Bezirksgerichte mit Gefangenschaft und bei erwiesener anhaltender Arbeitsscheu mit Versetzung in die Zwangsarbeitsanstalt bestraft. Bettel und Landstreicherei von Kindern werden an den Aeltern oder Pflegeältern bestraft.

§ 36. Kantonsfremde Bettler und Landstreicher sind nach ausgestandener Gefängnißstrafe polizeilich ihrer Heimath zuzuführen, und es ist denselben die Wiederbetretung des Kantons, unter Beobachtung der bundesgemäßen Vorschriften, zu untersagen.

§ 37. Der Transport kranker oder gebrechlicher Personen, die außer Stande sind, den Weg zu Fuß zu machen, soll vermittelst Fuhrwerk geschehen. Die Kosten des Transportes, sowie der Verpflegung liegen der Heimathgemeinde ob. Für Nichtkantonsbürger vergütet der Staat diese Kosten.

§ 38. Das Steuersammeln ohne Bewilligung des Regierungsrathes, insoweit solches nicht einen gemeinnützigen Zweck hat, ist dem Bettel gleich zu achten. Das Ausstellen amtlicher Steuerempfehlungen ist untersagt.

§. 39. Der Reg.-Rath wird in einem besonderen Reglemente das Nähere über die Handhabung der Armenpolizei bestimmen.

VIII. Freiwilige Armenpflege.

§. 40. Die freiwillige Armenfürsorge, soweit solche im Sinne des gegenwärtigen Gesetzes sich bewegt, ist unter den Schutz des Staates gestellt und wird von demselben auf Ausweis über ihre Thätigkeit nach Kräften unterstützt.

Es soll dafür alljährlich ein angemessener Kredit bewilligt werden.

§. 41. Die Bezirksämter haben die Pflicht, die freiwillige Armenpflege zu fördern und den Armenvereinen in ihren Bestrebungen an die Hand zu gehen.

Dieselben werden, wenn sie dazu eingeladen sind, den Sitzungen der Vereinsvorstände beiwohnen.

§ 42. Den freiwilligen Armenvereinen steht das Recht zu, gegen Arme, welche die ihnen gewährte Unterstützung mißbrauchen, sowie gegen Aeltern, welche namentlich störend auf die Wirksamkeit der Armenerziehungsvereine einwirken, von den Organen der öffentlichen Armenpflege polizeiliches Einschreiten zu verlangen, und es sind die letztern verpflichtet, solche Fälle im Sinne des gegenwärtigen Gesetzes abzuwandeln.

§ 43. In Fällen, wo die öffentliche Armenpflege berechtigten Begehren der freiwilligen Armenvereine nicht Gehör schenkt, hat das Bezirksamt die saumseligen Behörden zu ihrer Pflicht zu verhalten und nöthigenfalls das Einschreiten der zuständigen Regierungs-Direktion anzurufen.

IX. Schlußbestimmungen.

§ 44. Den Gemeinden bleibt es überlassen, ihre Armenverhältnisse auf Grundlage des Gesetzes durch besondere, von der Ortsbürger-Versammlung zu erlassende Reglemente zu ordnen.

§ 45. Für die Kosten der Verpflegung und ärztlichen Behandlung armer Kantonsangehöriger Kranker und der Beerdigung Verstorbener, für die eine Vergütung stattfindet, soll ein besonderer Tarif aufgestellt werden.

§ 46. Gegen Behörden und Gemeinden, welche in der Armenverwaltung wiederholt gesetzlichen Vorschriften oder erhaltenen Weisungen und Aufträgen zuwiderhandeln, sind beziehungsweise die von dem Organisationsgesetze des Regierungsrathes vorgesehenen Maßnahmen (§ 35) zur Anwendung zu bringen.

Lassen sich Gemeinden, welche an die Bedürfnisse ihrer Armenverwaltung Staatsbeiträge erhalten, solche Widerhandlungen wiederholt zu Schulden kommen, so kann der Regierungsrath zeitweise, nach Maßgabe der Umstände, die gänzliche oder theilweise Einstellung der Staatsbeiträge gegen dieselben verfügen.

§ 47. Durch gegenwärtiges Gesetz werden aufgehoben:

a. Das Armengesetz vom 17. Mai 1804.
b. Die Regierungs-Verordnung über Regulirung des Verfahrens für Staats-Armenunterstützungen, vom 26. Weinmonat 1855.

c. Die §§ 6 und 9 des Gesetzes über das Transport- und Armenfuhrwesen, vom 8. Wintermonat 1839.
d. Die auf die ortsbürgerliche Armenverwaltung bezüglichen Bestimmungen des Gemeindesteuergesetzes, vom 30. Wintermonat 1866.
e. Endlich überhaupt alle anderen mit gegenwärtigem Gesetze im Widerspruch stehenden früheren Erlasse.

§ 48. Gegenwärtiges Gesetz soll, wenn es in der Volksabstimmung angenommen sein wird, durch den Regierungsrath vollzogen werden.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 30. Nov. Durch Art. 15 des am 18. Sept. letzthin angenommenen Bundesgesetzes über die Fischerei ist der Bundesrath bevollmächtigt, über die Fischerei-Polizei in den Grenzgewässern Conventionen zur möglichsten Anwendung des besagten Gesetzes mit den Nachbarstaaten abzuschließen. Diese Vollmachtsertheilung hatte speziellen Bezug auf eine Uebereinkunft mit Baden betr. die Fischerei im Rheine, seinen Zuflüssen und im Bodensee. Der Großherzog von Baden hat diese Uebereinkunft bereits am 17. Juni 1875 mit dem Vorbehalte genehmigt, daß die in ihr vorgesehenen Vorschriften für Elsaß-Lothringen als Bedingung ihrer Wirksamkeit zu gelten habe und daß jeder der vertragsschließenden Theile nach 10 Jahren und mit einjähriger Kündigungsfrist wieder zurücktreten könne. Mit dem nämlichen Vorbehalte hat nunmehr auch der Bundesrath der besagten Uebereinkunft die Genehmigung ertheilt.

Das vom Großen Rathe des Kantons Luzern am 23. ds. angenommene Gesetz betr. Durchführung des Bundesgesetzes über den Civilstand und Ehe ist mit einigen Vorbehalten als den eidgen. Vorschriften entsprechend anerkannt worden. Ausgenommen in dem Vorbehalte einer allfälligen Volksabstimmung, indem es nicht von einem Kantone abhängig sein kann, ob das Bundesgesetz in allen Theilen in Vollziehung gesetzt werde.

In Sachen der Ausführung des Civilstandsgesetzes hat der Bundesrath eine bezügliche Anfrage dahin zu beantworten gefunden, daß nach dem 1. Januar 1876 die bisherigen Registerformulare für Auszüge nur insofern noch von Standesbeamten zu benutzen seien, als sie Angaben über den Civilstand enthalten, während das übrige den Standesbeamten nichts angehe und auch die neuen Formulare für die Register auf kirchliche Verrichtungen nicht mehr Rücksicht nehmen.

Von diesem Standpunkte aus halte es der Bundesrath nicht für angemessen, die neuen weltlichen Civilstandsbeamten zum Ausfüllen der bisherigen Auszugsformulare anzuhalten. Sie haben vielmehr so gut als möglich den Inhalt der bisherigen Register mit den neuen Formularen wieder zu geben, was nicht schwieriger sei als bisher das Umschreiben der nach andern Formularen gemachten Anzeigen aus andern Kantonen und Staaten in die Standesregister des Kantons von welchem die Einfrage erfolgt ist.

Der Gesellschaft für Pferdebahnen im Kanton Genf ist die Frist zur Einreichung der vorschriftmäßigen technischen und finanziellen Vorlagen sowie der Statuten bis Ende des Jahres verlängert.

Die Gesellschaft der bernischen Jurabahnen erhält die Bewilligung zur Errichtung von Pfandrechten im 1., bezw. 2. 3. und 4. Rang zur Sicherstellung: a. Eines 5% Anleihens von Fr. 1,500,000 zur Bezahlung der Restforderungen früherer Pfandrechts-Gläubiger, sowie zur Vollendung, Besserung und Erweiterung des Jura-Industriel. b. Einer Schuld von 1,800,000 Fr. zur Ablösung des Pfandrechtes 2. Ranges für eine Summe von 3,000,000 Franken des Jura-Industriel, Kraft des Vertrages vom 6. Februar 1875, mit den Gläubigern 2. Hypothek des Jura industriel.

Betreffend die Einziehung und Umprägung der 20-Rappenstücke empfiehlt der Bundesrath der Bundesversammlung folgende Beschlüsse: 1. Der Bundesrath ist beauftragt, die schweiz. 20-Rappenstücke in einer von ihm zu bestimmenden Frist aus dem Verkehre zurückzuziehen und in eine neue Sorte von dem nämlichen Feingehalt und mit dem nämlichen Stempel umprägen zu lassen. 2. Hierzu wird dem Bundesrathe vorläufig für 1876 ein Kredit von Fr. 70,000 bewilligt. 3. Dieser Beschluß wird als dringlich erklärt und tritt sofort in Kraft.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 29. Novbr. Im 2. Wahlgang wurde zum Bezirks-Amtmann von Aarau Hr. Jb. Uebelmann von Küttigen, bish. Amtstatthalter gewählt. Die Ersatzwahl für denselben als Amtstatthalter wird nun auf den 12. Dezember angesetzt.

Vom Bundesrath wird sein Beschluß betreffend Quarantainemaßregeln für die Einfuhr von Schweinen und Schafen aus Frankreich mitgetheilt.

Der vom Großen Rath in seiner letzten Sitzung auf sein Ansuchen hin entlassene Hr. Staatsanwalt-Substitut Stierli wird, nachdem er hiefür ersucht worden, seine Stelle bis zur provisorischen Besetzung derselben fortbekleiden.

Dem Gregor Meng von Gipf wird für die gänzliche Beseitigung eines Strohhauses die gesetzliche Prämie von Fr. 290 zuerkannt.

Nachdem es sich herausgestellt hat, daß die Entziehung des Staatsbeitrages an das Schulwesen der Gemeinde Unt.-Siggenthal auf einer unrichtigen, vom Bezirksschulrath Baden veranlaßten Voraussetzung beruht, wird die bezügliche Schlußnahme einstweilen sistirt, in der Meinung, daß die Gemeinde sich anstrenge, durch Erhöhung der Besoldung einen definitiv wahlfähigen Lehrer zu erhalten.

Veranlaßt durch die Eingaben einer Anzahl Gemeinden aus den Bezirken Brugg, Laufenburg und Rheinfelden wegen des durch Wildschweine verursachten Schadens werden den betreffenden Bezirksämtern zu Handen der Jagdpächter die bestehenden gesetzlichen Vorschriften zur Vollziehung in Erinnerung gebracht.

— Aarau. (Et.-Sdg.) **Allgemeine aargauische Ersparnißkasse.**

Bestand des Einlegerkapitals am 31. Oktbr. 1875:	Fr. 7,274,967. 15
Im Monat Novbr. 1875 sind gemacht worden:	
470 Einlagen mit	Fr. 124,204. 85
258 Rückzahlungen mit . .	„ 87,572. 65
Vermehrung des Einlegerkapitals um . .	„ 36,632. 20
Bestand des Einlegerkapitals auf 30. Nov. 1875	Fr. 7,311,599. 35

Die Zahl der Einleger betrug am 31. Okt. 1875 . . 7940
Im Monat Novbr. 1875 sind erfolgt:

Neue Einlagen	83	
Total-Rückzahlungen	70	
Vermehrung der Einlegerzahl um		13
Bestand auf 30. Nov. 1875		7953

Sicherheitsfond: Fr. 325,800. 51.

— Aarau. Die Sektion Aarau des Grütlivereins feierte letzten Sonntag das November- resp. Erinnerungsfest an den Schwur im Rütli in besonders freundlicher Weise. Nebst dem zahlreichen festgebenden Vereine waren nach dem „Tagbl." die Sektionen Baden und Schönenwerd gut vertreten, und auch die eingeladenen hiesigen Vereine: Sängerbund, Bürgerturnverein und deutscher Arbeiter-Bildungsverein haben sich in erfreuender Zahl eingefunden, so daß die Gesellschaft wohl 250 Personen zählte. Das veröffentlichte Programm fand seine durchaus günstige Erledigung, Gesangsvorträge und Deklamationen wurden durch allgemeinen Beifall verdankt. Dann aber hat unser bewährte Kämpfer für Freiheit und Licht: Hr. Landamman Keller, durch eine seiner zündenden Reden nicht wenig zur Hebung der allgemeinen Begeisterung beigetragen. Er erwiderte hauptsächlich die Eröffnungsrede des jungen Festpräsidenten und brachte sein Hoch den Arbeitervereinigungen zum Zwecke der Bildung und des Fortschrittes. Das Theaterstück „Stumme Liebe" von Lang, aufgeführt von Mitgliedern des Grütlivereins fand nicht minder große Anerkennung und bildete einen würdigen Schluß des Programms. Hernach begann die Musik ihre lustigen Tanzweisen zu spielen und fort gings in beflügelten Schritten bis für manch' einen die Morgenstunde zu grauen anfing. Das Gelingen des schönen Festes, hoffen wir, werde die Mitglieder der hiesigen Grütlisektion in ihrem Streben nach innerer Ausbildung bestärken und andere Vereine zu Gleichem anspornen.

— Zofingen. Herr Joh. Flückiger sel. dahier hat nachstehenden wohlthätigen Anstalten und Vereinen folgende schöne Vergabungen gemacht:

Der Kulturgesellschaft des Bezirks Zofingen	Fr.	2000. —
„ Taubstummenanstalt in Zofingen .	„	2000. —
„ Kinderversorgungsanstalt in Zofingen	„	2000. —
„ weiblichen Krankenanstalt in Zofingen	„	2000. —
Dem Krankenverein dahier . .	„	2000. —
„ Frauen-Arbeitsverein in Zofingen	„	2000. —
Im Ganzen zusammen die Summe von	Fr.	12000. —

Diese Legate waren laut testamentlicher Verfügung des Verstorbenen erst nach dem Tode seines Bruders auszurichten und da dieser Fall eingetreten, so sind nun dieselben vor wenigen Tagen von dem Haupterben Hr. Arnold Frikart ausbezahlt worden.

— Die Gemeinde Bottenwyl hat am 28. d. M. die Lehrerbesoldungen auf Fr. 1200 erhöht und gleichzeitig den Herrn Jakob Hunziker, dato in Dagmersellen als Lehrer an die Unterschule auf dem Berufungswege gewählt. (Zof. Tagbl.)

— Baden, 28. Novbr. Die Abgeordneten-Versammlung der Gesangchöre des Bezirks beschloß nur alle 2 Jahre, in Abwechslung mit dem Kantonalfeste, ein Bezirksgesangfest abzuhalten und soll die Leitung der allgemeinen Vereinsangelegenheiten nicht mehr Sache des festgebenden Chores, sondern eines auf die Dauer von 4 Jahren zu bestellenden Centralvorstandes von 7 Mitgliedern aus den verschiedenen Gegenden des Bezirks sein. Zum Schlusse schritt man zur Wahl des neu geschaffenen Centralvorstandes und ernannte zum Präsidenten den Hrn. Kreisförster Baldinger in Baden.

— Muri. Die Gemeinde Dietwil hat die Besoldung der beiden Lehrer mit großer Mehrheit auf Fr. 1200 erhöht.

— Letzten Mittwoch wollte Gemeinderath Stierli in Aristau mit einem Fuder Stroh, bereits 28 Zentner, nach Luzern fahren. Auf der Straße zwischen Dietwyl und Oberrüti stand dasselbe plötzlich in hellen Flammen. Der Fuhrmann, ein 15jähriger Sohn des Obigen, der beim Gewahrwerden des Feuers sofort die Pferde ausspannte, sagte aus, daß ein ihm unbekannter Mann beim Wagen vorbeigegangen, dann eine Cigarre angezündet habe und hernach wieder zurückgeblieben sei. Wirklich hat sich denn auch ein solches Individuum in der Person des Jak. Jenni von Hasli, Kt. Luzern, auf der Brandstätte eingefunden und hat durch verdächtige Redensarten seine Verhaftung bewirkt. (Freischtz.)

Bern, 30. Novbr. Die Regierung Ostindiens hat ihren Beitritt zum Weltpostvertrag angemeldet. In Folge dessen findet hier am 17. Januar eine Conferenz der Vertreter der betheiligten Postverwaltungen statt.

Zürich. Hr. Prof. Kopp, Lehrer der technischen Chemie am hiesigen Polytechnikum, ist letzten Sonntag vom Schlag gerührt worden und am 30. Novbr. verstorben.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 8,80 M., Airolo 6 M., Total 14,80 M., mithin durchschnittlich per Tag 6,11 M.

Trogen, 30. Nov. Der Revisionsrath hat gestern nebst der Primarschule auch die Mädchenarbeits- und Fortbildungsschulen als obligatorisch erklärt. Heute wurde nach langer Diskussion gemäß dem Kommissionalantrag mit 17 gegen 11 Stimmen beschlossen, die Abstimmung über Gesetze und wichtigere Bauten von der Landsgemeinde in die Gemeinden zu verlegen.

Basel. Der wegen Wechselfälschung und Unterschlagungen in Untersuchungshaft befindliche Hans Düring hat sich letzten Sonntag Nachts in seiner Zelle erdrosselt.

Solothurn. Nach den „Basl. Nachr." werde der seit 1846 erschienene „Postheiri" auf Neujahr eingehen.

Waadt. In Grandson soll im nächsten Jahre das Gedächtniß der bekannten Schlacht im Burgunderkriege festlich begangen werden. Die Initiative zu der Feier werden die waadtländischen Sängervereine ergreifen. Die Stadt Vivis hat dem bekannten Musikdirektor Plumhof das Ehrenbürgerrecht ertheilt, dessen große Cantate an der Schlachtfeier zur Aufführung kommen soll.

Wien, 30. Nov. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel ist der Lloyddampfer „Trebizonda" in der vorgestrigen Nacht bei Varna gescheitert. Die Abendblätter berichten, daß Passagiere und Mannschaft gerettet seien, das Schiff dagegen verloren scheine.

Getreidebericht. Romansborn, 29. Nov. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg.") In Folge beruhigender (§) Berichte aus Marseille, daß dort der Import an Getreide gänzlich in's Stocken gerathen und dadurch die Lagervorräthe schon bedeutend sich zu lichten anfangen, gelang es endlich denn doch, auch auf schweizerischen Märkten eine festere Stimmung im Weizengeschäft in Szene zu setzen; keineswegs aber ließen sich die Käufer zu namhaften Anschaffungen herbei und blieb der heutige Umsatz an Weizen ein höchst minimer. Auch für andere Fruchtgattungen war die Nachfrage gering bei festbehaupteten Preisen.

	per Doppelzentner		per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	= 31¼—31½	Hafer	= 20½—21¾
Guter Weizen- . .	= 30——30¼	Gerste	= 26 —27¾
Geringer Weizen .	= 27½—28½	Roggen	= 21 —21¼
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	= 30 —30¼		

Lagereingang in voriger Woche 2,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 5,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand 123,000 =

Marktbericht von Langenthal v. 30. Novbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 6. — — 6. 50. Aepfel per Viertel Fr. 1. 30—1. 60. Kabis u. Köhli per Kopf 10—25 Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 45—68, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60—65 Ct., Kalbfleisch 1 Fr., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 24—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 17—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 22—24, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26, Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 30 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 8½—9 Cts.

Schaffhausen, 30. Novbr. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. 26. —. Abschlag Fr. —: Haber Fr 18 — bis Fr. 19 50.

Getreide-Börse. Zürich, am 30. Novbr. 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26	25	24	=
Wallach-Weizen [3])	26	25	24	=
Irka [4])	29½—29¾	28½—29	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	=
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	=
Roggen [9])	—	—	19½	=
Mais [10])	19	18	—	=
Brau-Gerste [11])	28	26	24	Romanshorn.
Futter-Gerste [12])	—	—	—	=
Hafer [13])	21¼—21¾	20½—21	—	=

Tendenz: Unverändert.
Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch = 6. 50 = = = -
bei Abnahme von größeren Partien.

Pariser Observatorium vom 30. November 1875.
Das Barometer ist sehr niedrig (749 Mm.) in Italien, sehr hoch in Norwegen (772). Wind von Nordost überall. Fortdauernde Kälte.

Oertliches. Nach einer heute gemachten Zusammenstellung beträgt die Zahl der gegenwärtig in Behandlung sich befindenden Scharlachfieberkranken 29. Darunter sind aber auch diejenigen Fälle mitgezählt, wo die Kranken bereits außer Gefahr sich befinden und nur noch nicht so weit sich erholt haben, daß sie als geheilt betrachtet werden können. Neben einigen sehr schweren Fällen verläuft eine größere Anzahl ziemlich leicht und ohne Complicationen, so daß die Epidemie in ihrem bisherigen Verlauf als eine wenig ausgedehnte und mäßig gefährliche bezeichnet werden muß.

Es ist somit kein Grund vorhanden für die da und dort unter der Bevölkerung sich kundgebende, übertriebene Aengstlichkeit. Es wird zur Orientirung und Beruhigung der Bevölkerung von Zeit zu Zeit über den Stand und den Verlauf der Epidemie in den hiesigen Blättern Bericht erstattet werden.

Aarau, den 30. Novbr. Studer, Bezirksarzt.

Fremdenverzeichniß vom 30. Nov. auf den 1. Dezbr. 1875.

Ochsen.
Hr. Schedelbauer, Ingenieur, Einsiedeln.
- Müller, Kfm., Solothurn.
- Buff, dto., Zürich
- Stiefel, dto., Rheinfelden
- Goldschmidt, dto., Dornach.
- Hartmann, dto., Köln.
- Bontobler, dto., Zürich
- Braunschweig, dto., dto.
- Büchler, dto., St. Gallen
- Wagner, dto., Stuttgart

Rößli.
Hr. Leuthold, Kfm., Zürich
- Meier, dto., Genf
- Dötzeckel, dto., Baden
- Weber dto., Zürich
- Kull, dto., Basel
- Einmüller, Part., Wien.
- Lang, Färber, Waldshut.
- Tag, dto., Düsseldorf
- Stutz, Spengler, Liestal.
- Gatti 3, Part., Como.
- Thomann, Gärtner, Thurgau.
- Sormani, dto., Tessin
- Düdendorfer, Kupferschd., Wasserstorf
- Eberle, dto., Hägenschwyl

Storchen.
Hr. Nübling, Kfm., Ulm.
- Braun, Eislingen
- Wagner, dto., Gönningen.
- Nordmann, dto., Biel.
- Bürgi, dto., Schaffhausen.
- Christian, dto., Heidelberg
- Brittner, dto., Cassel.

Löwen.
Hr. Pollevat, Kfm., Genf.
- Nourry, dto., Paris
- Emmel, dto., Straßburg
- Waldmann dto., St. Gallen.
- Ritter, dto., Köln.
- Rwiatkawski, dto., Hamburg

Wildenmann.
Hr. Häsch, Negt., Reutlingen.
- Hegner, dto., Darmstadt.
- Stern, dto., Berlin.
- Sax, dto., Schaffhausen
- Schenk, dto., Bern
- Vonflüh, dto., Luzern.
- Dick, dto., Beatenheim.
- Senn, dto., St. Gallen.
- Bächli, dto., St. Blaise
- Streemer, dto., Frutigen

Ueber das **Zuschneiden & Verarbeiten der Militärkleider** für das Montirungsmagazin in Aarau pro 1876 wird hiermit Concurrenz eröffnet. —

Offerten nimmt bis und mit 10. Dezember nächsthin Unterzeichneter entgegen.

Aarau, 29. November 1875.

L. Kielholz,
Kant.-Kriegskommissär.

Publikation.

Das Publikum wird davon in Kenntniß gesetzt, daß das Amt des Stadtgärtners von Aarau Herrn Andreas Kirchhofer, Gärtner in da übertragen worden ist, welch letzterer demnach alle dieser Amtsstelle zukommenden Competenzen besitzt.

Aarau, den 29. Nov. 1875.

Der Gemeinderath.

Guter Trusenbranntwein
bei **Niggli,** Küfer, Rain.

Für Brauer!
Sehr **gutes Harz**
ist stets zu billigem Preis zu haben bei
F. Hoch, Hopfenhändler,
in Aarau.

J. Bürgi, Hutmacher in Aarau,

empfiehlt sein reichhaltiges, frischassortirtes

Lager in Filz-, Stoff- & Seidenhüten,

sowie auch Kappen in allen beliebigen Sorten.

Feine **Seidenhüte** von 8 Fr. bis 14 Fr.
Filzhüte, gesteifte und weiche für Männer, von 4 Fr. bis 14 Fr.
Dergleichen für Knaben von 3 Fr. bis 7 Fr.
Frauenzimmerhüte von 4 Fr. bis 7 Fr.
Cautschouk-Regenmäntel.
Winterkappen in Astrachan und Pelz von 2 bis 5 Fr.
Filzschuhe & Filzstiefel.
Filtrirtrichter.
Pferdedecken von Filz.
Filzdecken & Filzsohlen.

Reparaturen, Umänderungen in Filz- & Seidenhüten werden prompt & billig besorgt.

Preise billig.

Zu verkaufen:
Ein in gutem Zustand sich befindliches tragbares **Kachelöfelchen** sammt Rohr bei
Gebr. Morath.

Zu vermiethen:
Ein **Logis** von 3—4 Zimmern, nebst Keller und Holzhaus. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Ein einpläziges **Schreibpult** mit Aufsatz, ein **Brief- & Bücherschrank** zum Schließen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gesucht
als **Zimmermädchen** eine treue zuverläßige Tochter aus achtbarer Familie, in den häuslichen Arbeiten gut unterrichtet.

Frohsinn.

Probe für Tenor und Baß heute Abend 8 Uhr im Rößli.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung sämmtlicher Activ-Mitglieder behufs Besprechung von Sylvesterfeier und Ball.

Aarau, 1. Dezember 1875.

Der Vorstand.

V. und letzter Gemeindesteuer-Bezug pro 1875

Freitag den 3. & Samstag den 4. Dezember 1875, Vormittags von 8—11 Uhr, Nachmittags von 1—4 Uhr **auf dem Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben)

Der Gemeinderath.

Beigaben in dürren Reiswellen,

werden in bisheriger Weise auch diesen Winter wieder an weniger bemittelte, nutzungsberechtigte Ortsbürger abgegeben. Qualität mittelmäßig, dafür werden statt nur 50 Stück, 70—80 Stück per ganze Beigabe verabfolgt. Anmeldungen sind bis **10. Christmonat nächsthin,** in eine auf der Polizeiwache aufgelegte Liste einzuschreiben, unter genauer Namensangabe, Gasse und Haus-Nr.

Aarau, 27. Novbr. 1875.

Die Forstverwaltung.

Landverpachtungen.

Den betreffenden Pächtern wird auf diesem Wege mitgetheilt, daß die Pachtsteigerungen über Grasnutzungen im O-Schachen vom 2. und über Garten- und Beundtenland vom 8. lfnd. Mts., vom Tit. Gemeinderath genehmigt worden sind.

Einige vakante Gärten und Beundten im Scheibenschachen und in der Delli, ebenso einige Parzellen Waldfeld im „Oberholz" und „Hungerberg", können noch vergeben werden

Die Forst- & Landverwaltung.

Avis für Damen:

Haar-Wolle

feinste Qualität von hellblond bis schwarz,

Crépons

in jeder beliebigen Größe empfiehlt

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Wollartikel, französische Façons,

für Erwachsene und Kinder,

hält in schöner Auswahl und empfiehlt sich bestens zu deren Verkauf

Frau Bauhofer,

auf dem Rain Nr. 693, Aarau.

Jeden Freitag:

Geweichte Stockfische

bei **Jakob Rohr.**

Frische Haasen

im Rößli.

Ein Haus

wo möglich mit Garten wird in der Nähe Aarau's zu kaufen oder zu miethen gesucht. Anmeldungen an die Exped. d. Blts.

Zu kaufen gesucht:

Ein möglichst vollständiges **Ameublement** für ein größeres Zimmer. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Woran ist man eigentlich mit den Kalendern? Die Steuerkasse hat 5 Quartale, die Staatskasse leider deren nur 4. —

Um rechtzeitigen Aufschluß (nämlich vor Ablauf des lfd. Jahres) bittet

Ein Kalendermacher.

Cæcilien-Verein.

I. ABENDUNTERHALTUNG

Mittwoch den 1. Dezbr., Abends ½8 Uhr,

im Schwurgerichtssaal

unter gefl. Mitwirkung der HH. Hs. Huber, Musikdirectoren Schneider & Fischer.

PROGRAMM.

1) Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell von R. Schumann.
2) a. das Veilchen } für Sopran
   b. Frühlingslied } „ Mendelssohn.
3) Larghetto aus dem Concert für Violoncell „ Raff.
   Gespielt von Herrn Schneider.
4) Morgenlied für gemischten Chor „ Mendelssohn.
5) Fantasiestücke für Pianoforte, Violine und Violoncell „ R Schumann.
6) a. Der Nussbaum } Lieder für Sopran „ Schumann.
   b. Bei der Wiege }
7) Andante und Scherzo aus dem Trio in C-moll „ Mendelssohn.
8) Waldlied für Männerchor aus der „Rose Pilgerfahrt" „ Schumann.

Die Billets sollen den Mitgliedern noch rechtzeitig zugestellt werden. Für Nichtmitglieder Eintrittskarten à Fr. 2 und für Schüler à Fr. 1 an der Casse.

Vorträge der hist. & der naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

II. Vortrag Donnerstag den 2. Dezember,

Abends 7½ Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:

Herr Prof. Dr. Lichti: **Ueber Wärme.**

(5 Minuten nach Beginn werden die Saalthüren geschlossen.)

Die Vorstände der hist. & der naturf. Gesellschaft.

Vorläufige Anzeige.

Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich auch dieses Jahr, wie früher, eine größere Parthie verschiedener

Stoffe & Resten

zu herabgesetzten Preisen

verkaufe. Dabei befinden sich hauptsächlich viele einfärbige halb- und ganz-wollene Stoffe zu soliden Damenkleidern.

Der Verkauf beginnt Montag den 6. Dezember.

J. Gamper-Andres,

Rathhausgasse Nro. 48, Aarau.

Die Unterzeichneten haben in Aarau ein

Advokatur- & Notariatsbureau

errichtet und empfehlen sich zur Besorgung von Rechtsgeschäften.

Das Bureau befindet sich im Hause des Hrn. Dr. Studer gegenüber der Kantonsschule.

Aarau, 25. November 1875.

Kurz, Fürsprech und Notar.
Stierli, Fürsprech.

Lederschuhe mit Filz gefüttert und mit Holzsohlen,

hauptsächlich geeignet für beim nassen Wetter zu tragen für Knaben, Mädchen, Frauen und Männer, empfiehlt in großer Auswahl

E. Hemmeler-Türler.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine

große Auswahl Winterschuh-Waaren,

bestehend in **Filzstiefeli & -Schuhen** mit Pelzfutter, **Filzpantoffeln** in verschiedenen Sorten, gefohlte **Ende- & Litzenstiefel** in allen Größen, **Tuchbödenschuhe, Cautschoukschuhe & Einlagsohlen.**

Ferner erlasse eine Parthie **Herren-Bottines** mit Doppelsohlen zu sehr billigen Preisen, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

J. Stapfer, Rathhausgasse Nr. 30.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst

Bührer & Tschantz,

Aarau.

Zu vermiethen:

Auf 1. März eine **Wohnung** von 4—6 Zimmern und Dependenzen. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Ein **Kohlenkessel** in Nr. 8.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Donnerstag, **N° 285.** 2. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

y. **Zur Frage der Befestigung gewisser strategischer Punkte.**

Unsere neue Militärorganisation, so sehr sie gewiß — wenn einmal in allen Theilen zur Ausführung gelangt — entschieden einen namhaften Fortschritt enthalten wird, ist und bleibt doch eine halbe Maßregel, wenn nicht neben den aktiven lebendigen auch die todten, durch Kunstarbeiten zu schaffenden Vertheidigungsmittel da, wo es die strategische Wichtigkeit gewisser Punkte erlaubt, mit zu Hülfe kommen, wir meinen die Befestigungen. Oberst Siegfried hat über dieses hochwichtige Kapitel vor nicht sehr langer Zeit eine sehr einleuchtende Broschüre herausgegeben, welche die Erstellung der zur Vervollständigung unserer Landesvertheidigungsmittel erforderlichen Kunstarbeiten in's Bereich der ökonomischen wie verkehrsrechtlichen Möglichkeit stellt. Denn Hr. Oberst Siegfried will keineswegs einzelne Schanzen ꝛc. erstellt wissen, sondern nur zwei Arten von fortifikatorischen Werken in thunlichster Bälde unternommen sehen; nämlich: 1) die nöthigen Sperrforts an den wichtigsten, das schweizerische Bahnnetz mit dem Auslande verbindenden Knotenpunkten und Schienenkreuzungen, um in Kriegszeiten dieselben gegen feindliche Benutzung und Ueberrumpelung sicher zu stellen und 2) die Errichtung zweier großer befestigter Centralwaffenplätze oder wenn man will verschanzter Lager im Innern der Schweiz, als welche der Herr Verfasser in erster Linie die Plätze Bern und Zürich am geeignetsten erklärte. Diese zwei festen Plätze sollten hauptsächlich dazu dienen, ein geschlagenes schweizerisches Corps wieder hinter ihren Wällen und Gräben sich rekonstituiren zu lassen und die Organisation der großen Kriegsreserven in ruhiger, nicht überstürzter Weise vornehmen zu lassen. Wie wichtig diese letztgenannten zwei Faktoren im Falle eines effektiven Defensivkrieges der Schweiz — und andere wird sie wohl kaum je führen wollen noch können — sein müßten, ist für jeden auch nur einigermaßen in die Kriegsgeschichte unseres Landes Eingeweihten in die Augen springend. Wir dürfen aber auch bei der raschen Ausdehnung und Verdichtung unseres binnenländischen Eisenbahnnetzes die hohe Wichtigkeit der Errichtung von Sperrforts an dessen notabelsten Knotenpunkten ja nicht außer Acht lassen, denn ohne diese letztern würden auch die sub 1 erläuterten zwei centralen Waffenplätze nichts helfen, sie wären bald genug cernirt und überrumpelt. Diesem Schicksale sie zu entziehen, müßten eben Sperrforts zu Olten, Basel, Schaffhausen, bei Ragatz, Bex ꝛc. in hinreichender Stärke der Konstruktion errichtet werden. Denn es ist einleuchtend genug, daß wir auch nur an Hand dieses passiven Wehrmittels davor geschützt werden im Rücken angegriffen und abgeschnitten zu werden. Geht einmal bei uns ein Tanz los, so handelt sich's für unsere Republik eben um Sein oder Nichtsein. So mir nichts dir nichts greift uns, die wir mit Niemanden Händel beginnen, Niemand an; es handelt sich in solchem Falle um wichtige strategische dynastische oder nationale Interessen und da haben wir dann in solcher Calamität, dem Falle äußerster Nothwehr in Aufrechterhaltung unserer Integrität auch die äußersten Mittel und Wege der Vertheidigung anzuwenden, wozu gehörige künstliche Fortifikationsmittel im obcitirten Sinn und Umfange eine hoch anzuschlagende Wirkung bilden müßten. Die sonst sehr naheliegende Gefahr einer Cernirung und Abschließung wichtiger Gebietstheile der Schweiz im Falle eines Krieges ließe sich, wenn einmal die erwähnten Sperrforts und großen Centralwaffenplätze im Innern erstellt, ganz füglich abwenden, währenddem solche im status quo unserer Defensivsituation immerhin eine stets drohende Gefahr bilden. Das Alles berücksichtigt, sollte wohl die Erstellung der bezüglichen fortifikatorischen Anlagen keinerlei Anstände, namentlich in Bezug auf den Kostenpunkt bilden, so wenig in den Kreisen der Bundesversammlung noch des Volkes, vor das schließlich die Angelegenheit wohl ohne Zweifel gebracht werden würde. Die Sache, wenn sie auch an sich nicht dringlich erscheint, sollte eben doch jetzt bald unternommen werden, wo wir Aussicht haben, sie in successivem Turnus ruhig und bei friedlichen Zeitläufen zu Ende führen zu können. Bei stürmischer Zeit ist das ohnehin schon gar nicht möglich und es bedarf auch die Ausführung der fraglichen Werke in der That ruhigen, geplanten Vorgehens. Wir wissens gar wohl, daß eine ziemliche Zahl Gegner dieser Fortifikationsprojekte bedenklich die Köpfe schütteln und diese Sache als beinahe unnütz hinausgeworfenes Geld darstellen möchten. Es sind dies Diejenigen, welche eine jede Nachhülfe der Kunst für unser natürlich gegebenes Defensivgebiet schlechthin verpönend, da sagen: unsere Berge seien als natürliche Wälle unser bester Schutz. Als ob dannzumal noch viel zu schützen wäre, sobald erst die wohlhabenden Centralpunkte der nördlichen und nordöstlichen, wie der vordern Region der Centralschweiz, die eine dichte, verhältnißmäßig wohlhabende Bevölkerung bewohnt, vom Feinde besetzt und zu seinen, uns entgegengerichteten Zwecken ausgenützt würde. Da liegt eben der Haas im Pfeffer; Nord- und Nordostschweiz zu schützen ehe es zu spät ist.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. (Korr. v. 1. Dez.) Die Budget-Commission des Nationalrathes bestehend aus den Herren Ziegler, Aepli, Burkhardt, Chausson, Durrer, Künzli, Meßmer, Techtermann, Teuscher, Tschudi und Vautier, hat sich heute in der Bundesstadt versammelt und ihre Berathungen begonnen.

Das Postdepartement hat beschlossen, für die Sendungen von Militärpflichtersatzsteuern, welche die militärischen Kreiskommandanten zu machen oder zu empfangen im Falle sind, Portofreiheit zu gewähren. Das Departement ging dabei von der Erwägung aus, daß die Kreiskommandanten Organe des Bundes in Militärangelegenheiten sind, daß der Bezug der Militärsteuer von Bundes wegen gesetzlich geordnet wird und daß die Hälfte des Ertrages dieser Steuer in die Bundeskasse fällt.

Für die Expropriationen der Gotthardbahn diesseits des Gotthard hat das Bundesgericht die Schatzungskommission für die 4 Kantone Uri, Luzern, Zug und Schwyz folgendermaßen zusammengesetzt: Uri. Als I. Mitglied: Hr. Max Franz, Reg.-Rath in Maienfeld (Graubünden). Als I. Ersatzmann: Hr. Salis, Reg.-Rath in Maienfeld. Als II. Ersatzmann: L. Wyrsch, Landammann in Buochs (Unterwalden). Luzern. Als I. Mitglied: Hr. Ryniker, Oberförster in Aarau. Als I. Ersatzmann: Hr. Bauer, Baumeister in Riesbach bei Zürich. Als zweiter Ersatzmann: Schuler, Kantonsrath in Steinen (Schwyz). Zug. Als I. Mitglied: Hr. Gaudy, Nationalrath in Rapperswyl. Als I. Ersatzmann: Hr. Suter, Nationalrath in Horben (Aargau). Als II. Ersatzmann: Hr. Pfyffer-Knörr, Verwalter in Luzern. Schwyz. Als I. Mitglied: Hr. Hafner, Obrstl. in Kraubühl (St. Gallen). Als I. Ersatzmann: Hr. Kobelt, Kantonsrath in Marbach (St. Gallen). Als II. Ersatzmann: Hr. Baumgartner, Landammann in Solothurn.

Italienisch-schweizer. Handelsvertrag. (Einsdg.) Während sich im Kanton Aargau ein Handels- und Industrieverein gebildet, ist es auffallend, daß gegen die in bestimmter Aussicht stehende allgemeine Zollerhöhung der meisten schweizerischen Fabrikate, die nach Italien Absatz finden, bis dato bei dem schweizerischen Handels- und Industrieverein so wenig Schritte gethan wurden, während, sobald dieselbe in Kraft tritt, viele Industriezweige der dahin exportirenden Fabrikanten, nicht nur aus unserm Kanton, sondern alle andern Industriellen sehr wahrscheinlich einen harten Schlag erleiden werden. Einsender dies erachtet daher für zweckmäßig, daß sich unser kantonale Handels- und Industrieverein mit allem Nachdruck in dem Sinne an den allgemeinen schweizerischen wenden sollte, mit aller Kraft die nöthigen Schritte zu thun, um gegen das bevorstehende Zollsystem bei unsern h. Bundesbehörden zu protestiren.

Italien bemüht sich, einstweilen nur auf diejenigen schweizerischen Fabrikate Zollerhöhung eintreten zu lassen, welche einer Prohibirung gleichsteht, die im Lande selbst fabrizirt werden, um dadurch seine eigenen Fabriken je länger je mehr sich entwickeln zu sehen, während einige andere Erzeugnisse, die in Italien noch nicht nachgeahmt werden können, einer geringen Zolltaxe unterworfen bleiben.

Bekanntlich sendet Italien jährlich für eine doppelte Summe von

seinen Erzeugnissen zu einem ganz geringen Eingangszoll nach der Schweiz, als Letztere dahin exportirt.

Die Zollvereinsstaaten sowohl als Frankreich haben seit einer Reihe von Jahren so hohe Eingangszölle für die meisten schweizerischen Fabrikate, daß sie einer Prohibition gleichstehen, während beide Länder für viele Millionen von ihren Fabrikaten jährlich nach der Schweiz liefern, die einen ganz geringen Eingangszoll zu bezahlen haben, so daß sie in Folge dessen neben den schweizerischen Erzeugnissen wohl konkurriren können.

Sollen sich nun die schweizerischen Fabrikanten Alles gefallen lassen und wohin sollen sie mit all' ihren Waaren? sich entweder in der Schweiz herumtreiben oder nach andern Himmelsgegenden exportiren, welch' letzteres Absatzgebiet jedoch nur Diejenigen benutzen können, welche hinlängliche Fonds und den Muth dazu haben. Wer muß mehr an die schweizer. Eisenbahnen zahlen als gerade die Industriellen und was nützt Letzteren der viele Millionen verschlingende Gotthardtunnel, wenn die italienischen Eingangszölle so hoch gestellt sind, daß der größte Theil der Fabrikanten denselben für den Waarentransport nicht benutzen kann?

Aargau. Der Volksverein Lenzburg war am 28. Nov. 30 Mann stark zur weitern Diskussion des Fabrikgesetzentwurfes versammelt. Die Anwesenden sprachen nach dem „Aargauer" ihre Zustimmung insbesondere zu den Bestimmungen über Haft des Arbeitgebers und die Vollziehungs- und Strafbestimmungen des bundesräthlichen Entwurfes aus.

Speziell wurde im Fernern beschlossen:

1) Die Lohnabzüge sind nicht fallen zu lassen, dagegen für bestimmte Kreise aus Arbeitgebern und Arbeitern bestehende Schiedsgerichte zu wählen, von welchen Beschwerden über zu hohe Lohnabzüge endgültig zu entscheiden sind.

2) Fabrikbesitzer, Contremaitres und Aufseher sollen keine Wirthschaften oder Kramladen betreiben.

3) Abzüge am Arbeitslohne für Dritte, die an den Arbeiter Forderungen stellen, sind nur mit Einwilligung des Arbeiters zulässig.

Schließlich wurden noch 5 Abgeordnete an die Delegirtenversammlung des Volksvereins, welche am 2. Dezbr. in Langenthal stattfindet, gewählt.

— Laufenburg. Dieser Tage wurde im 9. Jagdrevier von Hrn. Döbele dahier ein prächtiges Wildschwein, welches 170 Pfund wog, erlegt. Die Wildschweine sollen wieder arg wühlen und in Massen vorhanden sein.

— Auch Wallbach hat am Sonntag beschlossen, die Besoldung ihrer beiden Lehrer auf Fr. 1200 zu erhöhen.

Bern. Wie der „Hand.-C." aus zuverläßiger Quelle erfährt, soll Geisteskrankheit den Postbeamten Heim zum Selbstmord veranlaßt haben.

— Als Pfarrer für die altkatholische Gemeinde in Bern wird vom Vorstand nunmehr Hr. Pfarrer Herzog in Olten vorgeschlagen.

— Gegenwärtig wird im Berner Oberland die Frage der Erstellung einer Straße über die Grimsel, wodurch das Berner Oberland durch die Furkastraße mit Uri, Tessin und Graubünden in Verbindung käme, mit allem Ernst betrieben. Alle Vorstudien dieser Straße bis an die Walliser Grenze sind schon gemacht und nur der Verbindungspunkt mit der Furkastraße wäre noch zu bestimmen.

— Vor 30 Jahren hatte die Stadt Biel zirka 3000 Einwohner, heute zählt sie 11,000. Zahlen sprechen!

— Der „Seeldr. Bote" widmet dem als Ständerath nicht wieder gewählten Hrn. alt Regierungsrath und jetzigen Gotthardbahndirektor Weber ein verdientes Wort dankbarer Erinnerung. Er schreibt: „Es ist heute Simon Judä; es rast der See und will sein Opfer haben", war an der Tagesordnung der letzten Großrathssession. Auch unser alt-Regierungspräsident Weber, der mit schweren Opfern die schaffende Thatkraft seiner schönsten Jahre dem bernischen Gemeinwesen gewidmet, mußte Donnerstags dieses an sich erfahren und die traditionelle Undankbarkeit der Republik hat ein neues Blatt zu ihren Akten geheftet. Bekanntlich vertrat Herr Gotthardbahndirektor Weber seit seinem Austritte aus der Regierung unsern Kanton im Ständerathe; ohne Sang und Klang wurde er vom Großen Rathe seines letzten kantonalen Mandates enthoben; ja sein Name wurde in der liberalen Vorversammlung nicht einmal genannt! Wir sind weit entfernt dem Großen Rathe vorschreiben zu wollen, wen er in den Ständerath wählen solle, oder gar dem an der Stelle Webers Gewählten seinen Erfolg zu mißgönnen; einer Bemerkung können wir uns nicht entheben: Die Kantone Zürich und Luzern lassen es sich nicht nehmen, ihre Delegirten in der Direktion des großen internationalen Unternehmens in die Bundesversammlung zu senden und ihnen dadurch im Interesse ihrer Kantone die nöthige eidgenössische Influenz zu sichern; einzig das stolze Bern überläßt seinen Vertreter vollständig dem nichts weniger als rosigen neuen Wirkungskreise, ihn, den einst so gefeierten Staatsmann. Das Berner Volk wird gleichwohl die Erinnerung an Hrn. Weber und seine segensreiche Thätigkeit nicht verlieren und die Seeländer speziell werden es nicht vergessen, daß hauptsächlich seiner Initiative das endliche Zustandekommen der Juragewässer-Korrektion zu verdanken war.

Zürich. Wie wir der „Limmat" entnehmen, sollen in der neuen Redaktions-Kommission des „Nebelspalter" zwei — Pfarrherren sitzen.

— In Außersihl ist gestern Abend ein Wärterhäuschen an der linksufrigen Zürichseebahn gänzlich niedergebrannt.

Luzern. Betreffend das Gerücht, daß die Direktion der Gotthardbahn beschlossen habe, die Linie Luzern-Meggen-Küßnacht eingehen zu lassen und die Verbindung mit dem Gotthard über Rothkreuz zu suchen, vernimmt das „Luz. Tagbl." aus sicherer Quelle, daß die Direktion der Gotthardbahn dießfalls keinerlei Verhandlungen gepflogen, noch viel weniger einen Beschluß gefaßt habe.

— Gotthardtunnel. Forschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 8,80 M., Airolo 6 M., Total 14,80 M., mithin durchschnittlich per Tag 2,11 M. Die starke Zerklüftung des Felsens an beiden Angriffsorten zugleich nöthigte zur momentanen Einstellung der mechanischen Bohrung, die indeß letzten Montag in Göschenen wieder aufgenommen worden ist.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag hat sich mit 171 gegen 58 Stimmen für Diätengewährung ausgesprochen.

— Der russische Reichskanzler Gortschakoff ist in Berlin eingetroffen, wurde vom Kaiser empfangen und konferirte mit Bismark. Abends kehrte er wieder nach Petersburg zurück.

— Frankfurt. Am Sonntag Mittag begab sich ein Wärter des Zoologischen Gartens in den Käfig des Seeadlers, um das eingefrorene Wasser zu entfernen. In dem Augenblick, als der Mann sich bückte, stürzte sich der oben hoch auf dem Felsen sitzende Adler auf den Mann und hackte auf ihn ein. Es entstand ein Kampf, bei welchem noch andere Wärter herzu eilten und den Ausgang zu Gunsten ihres Collegen entschieden. Die erhaltenen Verletzungen sind wohl schmerzlich, glücklicher Weise aber nicht gefährlich.

Italien. Dieser Tage hat man bei den Ausgrabungen in Pompeji einen wahren Schatz gefunden, der allein ausreichen würde, den Glanz eines Museums zu bilden. Man fand Vasen, Schüsseln, Pateren, Formen für süße Speisen, alles von Silber; Halsgeschmeide, goldene Ketten und eine goldgewirkte Börse mit Münzen.

— In Palermo ist ein bedeutender Diebstahl verübt worden; dem Fürsten von Mirto daselbst sind nämlich nicht weniger als 400,000 Fr. entwendet worden. Der Dieb ist ein Diener des Fürsten, der etwa vor einem Monat ihn verließ unter dem Vorwand, daß er für die Aufständischen in der Herzegowina kämpfen wolle. Dieser Diener besaß so sehr das Vertrauen des Fürsten, daß er ihm einigemale die Schlüssel zu seinem Geldschrank überließ, was Jener zu seinem Raub benutzte.

Pesth, 30. Nov. Gestern Nachmittags herrschte große Aufregung in Kaufmannskreisen. Ein Finanzkommissär nahm bei etwa dreißig Firmen eine Durchsuchung vor, belegte die Geschäftsbücher und Correspondenzen mit Beschlag und führte selbe in Kisten aufs Zollamt. Der Kommissär hatte einen Erlaß vom Finanzdirektor Metzner mit dem Auftrage: eine Untersuchung in den Geschäftslokalen, eventuell auch in den Wohnungen vorzunehmen, hiebei sämmtliche dort vorfindliche Geschäftsbücher, Correspondenzen, Frachtbriefe, Fakturen und Rechnungen mit Beschlag zu belegen. Die Veranlassung war eine geheime Denunziation wegen falscher Verzollung.

Spanien. Nachrichten aus Toledo melden, die dortigen Behörden haben die protestantische Kirche und Schule geschlossen und den Pfarrer und den Lehrer weggewiesen.

Die Cortes werden auf den 1. Februar einberufen.

Holland. Die Holländer wollen die Zuidersee austrocknen. In 12, 16 oder höchstens 20 Jahren wird, wenn das Unternehmen glückt, das Königreich eine zwölfte Provinz erhalten haben, ungefähr 30 Quadratmeilen groß. Gewiß ein großartiges Unternehmen für einen so kleinen Staat. Man berechnet, daß man an Land 196,670 Hektaren gewinnen wird, darunter 150,000 Hektaren des fruchtbarsten Ackerlandes. Freilich werden auch die Kosten nicht gering sein. Man berechnet sie auf 64 Mill. Thaler.

Amtsblatt-Auszug
vom 27. November.

Fertigungen.

Brittnau, 8. Christmonat. Bernhard Graber, Weber im Graben; Johannes Ammann, Posamenter in der Altachen; Friedrich Zimmerli, Davids, Heinihanslis, auf dem Scheuerberg; Friedrich Widmer, Maurer in der Vorstadt. — Jonen, 9. Iten, Direktor der Baumwollenspinnerei in Zwilliton, Kts. Zürich. — Herznach, 7. Jos. Anton Schmid, Gemeindeförster. — Aarburg, 7. Die Kinder des Schütz, Peters sel. von Sumiswald. — Uezwyl, 10. Karl Meyer, Kohlers, Schuster. Muhen, 9. Die Erben des Samuel Erismann, Samis, gew. Bannwart, in Kölliken wohnh. gew.; Jakob Lüscher-Rost, Lenzbernharden, in Basel wohnhaft. Veltheim, 6. Die Erben des Andreas Frey, Näherins von Auenstein; die Erben des Karl Senn, Karls, alt Ammanns von Auenstein; Lazarus Salomon Dreifuß, von Oberendingen; Hans Jakob Zulauf, Hs. Jakobs, alt Bärenwirths von Schinznach; Jakob Brugger, Lehrer. — Sanfingen, 10. Die Erben des sel. Johann Fridolin Erdin, Maurer und dessen Ehefrau. — Erlisbach, 10. Rudolf Bircher. Condukteur, von Küttigen; Wittwe Barbara Sutermeister, geb. Hilfiker, von Zofingen; Gottlieb Roth, Jakobs sel., Zimmermann, von Obererlisbach; Jakob Erb, Samuels von daselbst; die Kinder des Heinrich Bähler, gew. Polizeidiener; Rudolf Weber, Gabriels sel. von Menziken, dahier wohnh. gew. — Wölflinswyl, 6. Katharina Marti geb Emmenegger, wohnhaft in Stein; Anton Emmenegger, in Kienberg wohnhaft. — Mägenwyl, 7. Die Erben des Florian Huber, alt Weibels. — Wohlen, 10. Joseph Meier von Bettwyl, in der Harzrüti wohnhaft. — Mühlau, 8. Ludwig Räber, Gemeindeweibel. — Egliswyl, 8. Die Erben des Rudolf Wipf, Hartmanns; Samuel Häggi, Fuhrmann; Samuel Holliger, alt Ammanns, Pintenwirth in Seengen; Christoph Hauri, Küfers von Seon; die Erben des Johannes Häfeli, Nagelschmied sel., von Seon; die Erben des Rudolf Gloor, Gemeinderath, Bauren sel. von Seon; die Erben der sel. Susanna geb. Hiltpold, gew. Ehefrau des Rudolf Häusermann, Schuster. — Künten, 9. Michael Leonz Gerig. — Rietheim, 6. Jakob Rudolf, Sohn, zur Krone. — Rheinfelden, 7. Albert Wuhrmann. — Schwaderloch, 8. Martin

Kohler, in der Strafanstalt Lenzburg. — Schafisheim, 4. Die Erben des sel. Jakob Suter, Krämer; Johannes Huggenberger, Johannesen sel. von Leon; Heinrich Rohr, Werners, Metzger, von Lunzenschwyl. — Dottikon, 9. S. J. Meier, Handelsmann, von Bremgarten. — Spreitenbach, 7. Johann Muntwyler, Zieglers, Bahnwärters; Johann Grendelmeyer, Ziegler, von Dietikon. — Unterlunkhofen, 7. Martin Vock von Wohlen. — Wettingen, 9. Johann Muntwyler. — Oberflachs, 7. Sophia Lühm geb. Hiltpold, von Schinznach; Samuel Lazarus Dreifuß, von Oberendingen. — Sißeln, 4. Barbara Jegge geb. Merz. — Kallern, 7. Karl Meier, Schuster, von Uezwyl. — Oberendingen, 10. Gustav Dreifuß in Wohlen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Bremgarten. Keller, Johann, Thierarzt und Gemeindeschreiber von Berkon. Eingabe bis 30. Dezbr., Gemeinderathskanzlei Berkon. — Brugg. Müri, Samuel, Jakobs, alt Lots von Schinznach. Eingabe bis 3. Januar, Gemeindeschreiberei Schinznach. — Lenzburg. Hämmerli, Karl, Messerschmied und gewes. Spitalvater von Lenzburg; Rohr-Baudez, Maria Eleonore, Pfisters Wittwe von Lenzburg. Eingabe bis 25. Dez., Gemeindeschreiberei Lenzburg. — Zofingen. Hunziker, Andreas, Fuhrmann von Bottenwyl, wohnh. gewes. in Uerkheim. — Zurzach. Deppeler, Heinrich, Birris von Degerfelden. Eingabe bis 24. Dez., Gemeindekanzlei Tegerfelden.

Pariser Observatorium vom 1. Dezember 1875.

Die Winde von zwischen Nord und Ost dauern an, unter der Wirkung des niedern Barometerstandes in Italien. Schnee im Norden Frankreichs. Das Barometer sinkt um 7 Mm. in Schweden und es dehnt sich dieses Sinken gegen Deutschland zu aus.

Fremdenverzeichniß vom 1. auf den 2. Dezbr. 1875.

Wildenmann.

Hr Ifenschmid, Neal, Etiswyl.
– Glaser, dto., Avignons.
– Stäblin, dto., Basel
– Heltheimer, dto., Zürich
— Künzli, dto., Romanshorn.
— Hegnauer, dto., München.
– Wildeisen, dto., Willisau.
– Vogt, dto., Thun.
– Artig, dto., Soleboz
– Strübin, dto., Basel

Storchen.

Hr Braun, Kfm., Eislingen
– Wagner, dto. Gönningen.
– Hermann, dto., dto.
– Henoch, dto., Bremen.
— Benoud, dto., Genf.
— Blaser, dto., Stuttgart.
Grob, dto., Glarus.
— Schneider, Musikdirektor, Lenzburg.
– Fischer, dto., Brugg

Ochsen.

Hr. Schedelbauer, Ingenieur, Einsiedeln.
– Brem, Kfm. Bremgarten.
– Waagner, dto., Stuttgart
Hr. Buff, Kfm., Zürich.
Müller, Kfm., Solothurn.
Schweiß, dto., Offenburg.
– Ruß, dto., Neuenburg.

Löwen.

Hr Freymond, Kfm., Lausanne.
– Frei, dto., Murten
– Kwiatkowski, dto., Hamburg.
— Siggelkow, dto., Hamburg.
– Fechinger, dto., Biel.
– Jenny, Kfm., Marseille
Fr. Göldlin, Sursee.

Rößli.

Hr Müller, Kfm., Zürich.
Feller, dto., Bern
— Elmer, Part., Matt.
– Heer, Dachdecker, Reineck
Hediger Müller, Egger.
– Meier, Weber, Zürich.
Thomann, Gärtner, Thurgau.
– Bachmann, dto., Zofingen.
— Kißling, Verwalter, Solothurn.
– Schmidbleicher, Bierb., Stuttgart
Fr Meier, Part., Olten

V. und letzter Gemeinde-steuer-Bezug pro 1875

Freitag den 3. & Samstag den 4. Dezember 1875, Vormittags von 8 — 11 Uhr, Nachmittags von 1 — 4 Uhr **auf dem Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben)

Der Gemeinderath.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagneten, Himmelsstimmen 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt (B-2019)

J. H. Heller, Bern.

Illustrirte Preiscourante versendet franco
Directer Bezug zu empfehlen.

Wo eine gewandte **Kellnerin** eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Eine ordentliche **Magd** findet sofort oder auf Weihnachten einen Platz bei gutem Lohn. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Zwei **eiserne Oefeli** sammt Rohr. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Publikation.

Das Publikum wird davon in Kenntniß gesetzt, daß das Amt des Stadtgärtners von Aarau Herrn Andreas Kirchhofer, Gärtner in da übertragen worden ist, welch letzterer demnach alle dieser Amtsstelle zukommenden Competenzen besitzt.

Aarau, den 29. Nov. 1875.

Der Gemeinderath.

Guter Trusenbranntwein
bei **Niggli,** Küfer, Rain.

Diejenigen zwei Mägde, welchen am letzten Aarauer-Markt, Abends, beim obern Rathhause spaßweise ein Paar neue Filzholzschuhe in ihren Korb geworfen worden sind, werden aufgefordert dieselben bei Wittwe Stirnemann, Speisewirthin abzugeben, ansonst gegen Sie andere Schritte eingeleitet werden.

Wo eine reinliche **Köchin** auf Mitte Dezember oder Weihnachten eine Stelle findet, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3—4 Zimmern und eines von 2 Zimmern sammt Zubehör.

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30% unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Buksingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Unterzeichnete empfiehlt eine Parthie

Pelz-Waaren

zu äußerst billigen Preisen. **Kinderpelzchen** von Fr. 1. 50 in weiß, grau und braun.

Ein Assortiment von **Schlupf & Pelz** für Kinder von Fr. 8. bis Fr. 14.

Boas für Erwachsene und Kinder von Fr. 2. 50 bis Fr. 7. in solider Waare, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Freunden des Humors empfohlen:

Der

vollkommene Grobian.

Gegenstück zu Alberti's Complimentirbuch. Herausgegeben von einem Grobian erster Sorte. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. 16°. Geh. Preis 75 Cent.

Launige

Toaste, Tischreden

und Deklamationsstücke in Frack und Costüm. Von Theodor Drobisch. Dritte, vermehrte Auflage. 8° geh. Preis Fr. 1. 20 Ct.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in **Aarau** bei **J. J. Christen.**

Jeden Freitag:

Geweichte Stockfische
bei **Jakob Rohr.**

Weihnacht- & Neujahrsgeschenk für nur 26 Franken.

Eine prämiirte, kleine aber gut arbeitende **Nähmaschine** aus der ältesten Nähmaschinenfabrik in Europa.

Photographie und Nähproben versendet franco das Agentur- und Commissions-Bureau

Birsfelden (Basel)

Zu vermiethen:

Ein heizbares, möblirtes **Zimmer** an einen Herrn. —

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu verkaufen:

Ein **eiserner Ofen** mit Kochgeschirr. Beim Verleger dieses Blattes zu vernehmen.

Wo ein **Logis** mit 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen ist, sagt der Verleger dieses Blattes.

Gute italienische Teigwaaren

zu 60 Ct. per Pfund empfiehlt bestens

S. Wüthrich-Lüdi.

Eine ältere zuverläßige **Person** sucht eine Stelle in einer kleinen Haushaltung oder auch für Stubenmagd, sogleich oder auf Weihnachten.

Leichen-Anzeige.

Nr. 100.

Freitag den 3. Dez. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Max Fricker, Knäblein des Hrn. Fricker-Siebenmann, Sekretär, von Frick; alt 2 Jahre u. 2 Mon. — Leidabnahme: Zollrain Nr. 178.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Der **heutige Vortrag** fällt wegen Erkrankung des Unterzeichneten aus. **Dr. L. Paul Liechti.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hi mit einem Ehrd. Publikum zu Stadt und Land zur Kenntniß, daß er die ihm jüngsthin vom h. Regierungsrath bewilligte **Speisewirthschaft**

nächsten Sonntag den 5. dies,

eröffnen wird.

Hasenpfeffer & Freinacht.

Unter Zusicherung guter und billiger Bedienung empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruche und bringt bei diesem Anlasse auch sein

Metzgerei-Geschäft

Jedermann in freundliche Erinnerung.

Aarau, den 1. Dezember 1875

Fried. Keller, Metzger,
obere Vorstadt Nr. 639.

Haselnüsse, Sicilianer,
Mandeln mit und ohne Schaalen,
Tafel- & Kranzfeigen,
Malagatrauben, Weinbeeren,
Citronat & Orangeat,
in frischer Waare
empfiehlt bestens **Eduard Eggen.**

Neue holl. Häringe (Milchner),
Geräucherte Häringe,
Labberdan in trockenem Salz
bei **El. Haßler-Wanger.**

Paris, schweiz. Agentur
15 rue Cadet 15.

Mustersendungen und kleine Collis unter beschleunigter Beförderung zu ermäßigten Preisen Geldsendungen. Eintreibung streitiger Forderungen. Unfrankirte Briefe und Sendungen werden nicht angenommen. (M-ag. London 50-Perl.)

Eine tüchtige **Kellnerin** wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

Gesucht:

Auf h. Weihnachten ein rechtschaffenes **Dienstmädchen,** das mit den Haushaltungsgeschäften vertraut ist.

Eine **Magd** sucht einen Platz bei einer kleinern Haushaltung sogleich oder auf Weihnacht. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Ein **Damen-Mantel,** ein **Arm- & Halsband** von Granaten (ächten)
bei **Frau Steiner-Dürr.**

Frische Eiernudeln
bei **Amsler,** Beck.

Heute Abend
Blut- & Leberwürste
bei **R. Roth,** Metzger.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

= AARAU =

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten; am Stück von 80 Cts. an per Elle;
Bett- & Sopha-Vorlagen von Fr. 3. 50 an;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, voale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;
Glättedecken am Stück, ⅘ und 10/4 breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer 2c.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Waschtücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher 2c.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in 10 Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Barchent, Piqué 2c.
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

P. S. Unsere werthen Gönner bitten wir Bestellungen von Hemden, welche auf Weihnachten abgeliefert sein müssen baldigst aufzugeben.

Bei Unterzeichneten ist in geschmackvoller Auswahl und zu den billigsten Preisen vorräthig:

Nouveautés in Herrenkleiderstoffen,

Flanelle für Hemden, Gilets de chasse, Seidensammt-Gilets,

Leinen- & Baumwollwaaren,

Bettdecken ganz- & halbwollen in verschiedenen Farben,

Bettüberwürfe 2c.

Auf bevorstehende Festzeit wird eine Parthie älterer Dessins in **Herrenkleiderstoffen** zu bedeutend reduzirten Preisen erlassen.

Es bitten um geneigten Zuspruch

G. Bolliger & Cie.,
Marktgasse Nro. 19, in Aarau.

Meinen werthen Kunden & Gönnern

anerbiete ich von heute an, eine auswahlfähige Parthie

diverse. guter Stoffe & Resten, sowie ältere Confection

zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen

und empfehle mich bestens zu zahlreichem Zuspruch

R. Graf-Morath.

Zu verkaufen:

Ein einsätziges **Schreibpult** mit Aufsatz, ein **Brief- & Bücherschrank** zum Schließen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:

Ein in gutem Zustand sich befindliches tragbares **Kachelöfelchen** sammt Rohr bei
Gebr. Morath.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N° 286.** 3. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. In einer alten 140jährigen Zeitung betitelt: Bernisches Avis-Blättlein, welches in Bern anno 1735 wöchentlich ein Mal und zwar jedes Samstags bei Sigmund Wagner, notario publico erschien, entnehmen wir folgende den Aargau betreffende, interessanten Aufzeichnungen:

Aarau, den 5. Januar 1735. An unserem verwichenen Weyhnacht-Marckt sind etliche in dem Frickthal einquartirte Keyserl. Dragoner auf den Marckt kommen, in dem Heimreisen hat einer von ihnen einen Baur von Küttigen (doch ohne Schaden) überrennt, dergestalt, daß der Dragoner samt dem Pferdt in den großen Bauern-Hosen behangen blieben, und beyde unter Pferdt gefallen.

Im Amt Baden hat sich den 20. Christmonat jüngsthin folgende traurige Casus zugetragen. Ein gewisser Jud Joseph Pickard, kam zu einem Mann von Wyler, Niclaus Häuser genannt, eine Schuld von 10 Cronen abzuforderen, nachdeme er selbe empfangen, und wieder nach Hauß kehren wolte, begleitete ihn sein gewesener Schuldner, weil ihm der Weg nicht allzusehr bekannt war, bis in einen Wald, allwo er den Jud elendiglich ermordte und seines Gelts beraubt hat. Dieser Uebelthäter wird, in Kraft des den 13. diß ergangenen Oberkeitl. Urtheils zu Baden gerädert werden.

Den 18. Junii. Von Aarau wird berichtet, daß den 11. diß ein starkes Donnerwetter daselbsten entstanden, also daß selbigen Abends nach 9 Uhr der Strahl in dortigen Laurentzen-Thurn geschlagen, die Uhr und Mauren beschädiget, die drey nächst gelegenen Häuser getroffen, in dem einten durch die Wohnstuben gefahren, in dem aussersten die Fenster eingeschlagen, einen Mann, der drinnen bey dem Tisch saße, sein s. h. einten Schuh und Fürfuß an dem Strumpf aufgerissen, den Tisch von dannen bis zum Ofen geschmissen, und die Mauren in der Stuben hin und her zerstreuet. In dem zweyten Haus (zu allem Glück) niemand: In dem dritten Haus aber, den Hausvatter, Mutter und ein Kind, ob dem Gebätt bey dem Tisch angetroffen, welche sammtlich aus Schrecken zu Boden gefallen, das Liecht ihnen außgelöschen, und nachwerts, da der Mann sich, in etwas erholt und um Hilff geruffen, die Frau unter dem Tisch von dem Strahl zu Tod geschlagen, aber weiters nicht als mit einer rohten Mosen zwischen den Brüsten bezeichnet gefunden worden. Zu Kienberg hatte gleiche Nacht der Strahl in die Waldung geschlagen, das es etwelche Stund lang gebrannt, auch in dem Kestenholtz ein Haus eingeäschert. Da nachwerts noch ein entsetzlicher Regen bis gegen 11 Uhr gedauert.

Den 13. diß ist zu Arau eine dasige Burgers-Frau Veronica Hagnauer, sonst Bäsi Broney genannt, in dem 94 Jahr ihres Alters sel. gestorben, welche 150 Neveux, Nièces und petit Nièces hinderlassen. Diese Frau soll ihr Lebtag keine sonderliche Krankheit gehabt, und deßwegen niemahl medicinirt noch zur Ader gelassen, auch ohne einiche Hülf Steg und Weg gebraucht haben, und bis an ihr Lebens End bey guten Sinnen und Verstand verblieben sein.

Den 1. 8bris. Zu Stein am Rhein wurde den 22. Sept. letzthin ein sehr starkes Erdbeben, auch, wie dasige Fuhrleut berichtet, ein solches Strudlen unter der Erden verspüret, als wenn man siedendes Wasser hörte.

Vom 8. Oktober. Von Lucern wird berichtet, daß zu Bremgarten ein Oberländischer Roßdieb in Verhaft lige, der schon vor einem Jahr zu Mellingen ein gestohlen Pferdt verkauft, und nun ein gleiches im Sinn hatte, aber ob der That verrahten und in dem unteren Frey-Amt gefangen genommen worden. Weilen er mit denenjenigen, so ihne aufgehalten, zu schlagen komeren, und etwelche Löcher im Kopf davongetragen, wurde er wegen der Cur nur auf das Rathhaus gesetzet; machte aber an einem Feyrtag, da männiglich in der Kirchen ware, ein solch Geheul, daß des Großweibels Frau zu ihme lieffe, welche er dann in den Thurn einsperrte, nachdem er selbige vorher übel tractirt hatte, auf dero Geschrey aber lieffe ein andere Weibs-Person herzu, und erwütschte ihne, als er im ausreissen begriffen ware, deswegen man ihne in eine andere Gefangenschafft gesetzet.

Vom 15. Oktober. Den 10. diß wurde zu Bremgarten letsterwehnter Roß-Dieb, so sich von Seedorff gebürtig ausgegeben, mit dem Strang hingerichtet, desgleichen seit mehr denn 30 Jahren allhier keinem Dieben begegnet, sondern solche nur enthauptet worden.

Aargau. Einer Mittheilung der „B. Nachr." über die Steinkohlenbohrungen bei Rheinfelden entnehmen wir die Notiz, daß der erste mißlungene Bohrversuch ca. 150,000 Fr. gekostet, also den Viertheil des Aktienkapitals, das die schweizerische Steinkohlenbohrgesellschaft gezeichnet hat. Ein weiterer Bohrversuch wird auf Fr. 100,000 veranschlagt. Derselbe wird entweder eine kleine Halbstunde südlich vom jetzigen Bohrloch, also bei Olsberg, oder in dem noch günstiger gelegenen Maisprach vorgenommen und sollte bis auf eine Tiefe von 2000 Fuß erstreckt werden, so daß man zur annähernden Gewißheit gelangen würde, ob in der Schweiz Steinkohlenlager von etwelcher Mächtigkeit vorhanden sind oder nicht.

— Baden. Bei der nunmehr beendigten neuen Häuserschätzung in hier erzeigt sich eine Erhöhung der Gesammtsumme um fast anderthalb Millionen Franken.

Bern. Das von zwei Delegirtenversammlungen der Bernischen Burgergemeinden eingesetzte Komite hat eine Eingabe an den Gr. Rath gerichtet, worin gegen das projektirte Burgergutsgesetz und zwar namentlich gegen die Bestimmung desselben protestirt wird, wonach den Burgergemeinden und burgerlichen Korporationen bis zur Liquidation ihres Vermögens obligatorisch vorgeschrieben wird, die Hälfte des reinen Ertrages derjenigen burgerlichen Nutzungsgüter, welche im Falle einer Liquidation zwischen Einwohner- und Burgergemeinde zu theilen wären, so weit derselbe nicht zu Armenzwecken verwendet werden muß, den Einwohnern zu öffentlichen Ortszwecken abzutreten.

Zürich. In dem wunderschön, auf freier Bergeshöhe gelegenen Friedhofe zu Regensberg sind den 27. November die sterblichen Ueberreste des frühern Pfarrers von Schöfflisdorf, Otto Berchtold von Seegräben-Wetzikon, dem Schooß der Erde übergeben worden. Noch nicht ganz 29 Jahre alt, erlag er trotz der zärtlichsten Pflege der Seinigen einer langen, schweren Krankheit, welche ihn schon letzten September gezwungen hatte, sein Amt niederzulegen, worauf er in dem benachbarten Regensberg ein freundliches Asyl fand. — Der Verstorbene verdient einige Worte der Erinnerung aus verschiedenen Gründen. Er ist bekanntlich der Verfasser des Erbauungsbuches: „Ein neues Buch vom wahren Christenthum", das er 1875 mit zagendem Herzen der Oeffentlichkeit übergeben hatte, weil er wußte, daß die jetzige Zeitströmung der Aufnahme eines religiösen Werkes, besonders aber eines von freisinniger Richtung ausgegangenen Andachts- und Erbauungsbuches sehr ungünstig war. Um so größer war seine freudige Ueberraschung, als der ersten Auflage rasch eine zweite folgen konnte, welche ebenfalls schnell vergriffen war, so daß er, schon schwer krank, letzten Sommer eine dritte Auflage vorbereiten mußte, welche in kurzer Zeit in einer angesehenen Zürcher Buchhandlung erscheinen wird.

— Dem „Winterth. Landb." wird von Zürich den 1. Novbr. geschrieben: Wir haben hier heute ein Stück Krach, das mancherorts auffallen wird, nicht sowohl wegen seiner Größe, als wegen des Ansehens und der Achtung, die das betroffene Haus genoß. Speziell hier aber schüttelt man erstaunt das Haupt und um so mehr, weil der Chef des Hauses, Präsident des kaufmännischen und des Börsen-Vereins, Meister der Loge, eine allgemein bekannte und verehrte Persönlichkeit ist und man mit diesem Sturz wohl nicht mit Unrecht weitere beklagenswerthe Folgen fürchtet. Es zeigt sich hier deutlich genug, wie sehr das Seidengeschäft gegenwärtig darniederliegt und wie unerquicklich überhaupt Handel und Fabrikation darniederliegen. Leonhard Steiner und Cie., die heute ihre Zahlungen suspendirten, genossen weitherum des besten Rufes. Die Passiven sollen 1¼ Millionen Franken, die Aktiven Frkn. 600,000 betragen.

— Die Generalversammlung der Dampfschiffaktionäre, welche am 30. November stattfand, nahm einen stürmischen Verlauf. Die Verhandlungen dauerten von 2 Uhr bis halb 7 Uhr und waren ohne positives

Resultat. Es wurde beschlossen, auf Ende nächster Woche eine zweite Generalversammlung einzuberufen und ein Komite gewählt, welches die Liquidation an Stelle des Verwaltungsrathes an Hand zu nehmen und auf die nächste Sitzung Bericht zu erstatten habe. Als erstes Mitglied dieses Komites wurde Hr. Bankpräsident Studer, der den Mehrheitsantrag des Verwaltungsrathes, hinzielend auf sofortige und schnelle Liquidation, trefflich begründet hatte.

— Die hiesige Universität zeigt pro Wintersemester 1875/76 folgende Frequenz: Theologische Fakultät 20, juristische 28, medizinische 193, philosophische 63, zusammen 310 Studenten, davon neu immatrikulirt 115. Im abgelaufenen Sommersemester war die Hochschule von 328 Studirenden besucht, nämlich von 25 Theologen, 37 Juristen, 186 Medizinern und 80 Angehörigen der philosophischen Fakultät.

Schwyz. Der Kantonsrath hat die bisherigen Ständeräthe v. Hettlingen und Theiler auf eine neue Periode bestätigt.

Glarus. Hr. Bundesgerichtspräsident Dr. Blumer sel. hat seiner vieljährigen Wirksamkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in unserm Kanton den schönsten Schlußstein durch die hochherzigen Vergabungen gesetzt, mit welchen er verschiedene gemeinnützige Stiftungen bedachte. Der Testor hat nämlich folgende Legate ausgesetzt:

1)	Dem kantonalen Stipendienfond	Fr. 30,000.
2)	Den Anstalten Linthkolonie und Bilten	„ 5,000.
3)	Dem Waisenhausfond in Glarus	„ 2,000.
4)	Der Glarnerischen Fabrikkrankenkasse	„ 500.
5)	Der allgemeinen Dorfkasse Glarus	„ 500.
		Fr. 38,000.

Der tiefgefühlte Dank des gesammten Volkes folgt ihm für die reichen letztwilligen Verfügungen in die Gruft nach! (Glarn. Ztg.)

— Trogen, 1. Dezember. Revisionsrath. Heute fand die Berathung statt über das Gerichtswesen und die Vereinfachung desselben in der Weise, daß für sämmtliche Prozesse nur zwei Instanzen und in jeder Gemeinde ein Vermittleramt einzuführen seien. Ferner wurde beschlossen die Aufstellung einer Staatsanwaltschaft, die Einführung der freien Verbeiständung vor den Bezirksgerichten und dem Obergericht und der Bezug von mäßigen Gerichtsgebühren.

St. Gallen. In Straubenzell wurde eine Frau von den Flammen eines Quantums Ligroin erfaßt, das sie unvorsichtiger Weise in der Nähe einer brennenden Lampe in eine andere Lampe gießen wollte. Am folgenden Tag erlag sie den erhaltenen Brandwunden.

— Die evangelische Kirchenvorsteherschaft der Stadt St. Gallen hat zum Organisten in St. Laurenzen Hrn. Musikdirektor A. Glück in Biel gewählt, einen talentvollen Schüler des Konservatoriums für kirchliche Musik in Berlin und ausgezeichneten Musiker und Musiklehrer.

— Aus Kappel wird dem „St. Galler Tagbl." geschrieben: Am 27. Nov. früh durchlief die ganze Gegend die Schreckenskunde, Hr. Kantonsrath Hilpertshauser sei gestern Abend von einem Geschäftsgange über das Brandholz nicht wieder zurückgekehrt. Seine Gattin, mit der er schon über 30 Jahre im schönsten, ungetrübtesten, ehelichen Verhältnisse lebte, hatte schon in der Nacht die Freunde des Vermißten zum Aufsuchen desselben um Hülfe angerufen. Im Laufe des Vormittags wurde seine Leiche in der Thur bei Kappel entdeckt. Wie der Unglückliche dahin kam, weiß wohl Niemand. Nur das scheint gewiß zu sein, daß er Freitag Abends auf der Rückkehr vom Brandholz sich noch in der Krone zu Ebnat bei einigen guten Freunden heitern Sinnes, wie er immer ein guter Gesellschafter war, aufhielt und gegen 9 Uhr den Heimweg antrat. Durch schwere Krankheitsanfälle war er schon seit einigen Jahren körperlich bedeutend geschwächt und vorzüglich seines Blickes und Ganges nicht mehr sicher, so daß er Abends oder bei Glatteis sich kaum mehr getraute auszugehen. Zudem litt er ebenfalls schon längere Zeit an Blutandrang zum Kopfe, so daß es sehr wahrscheinlich ist, er habe durch Lichter getäuscht, seinen Weg verfehlt und sei auf Glatteis in die Thur geglitscht, oder von einem Schlaganfalle gerührt in dieselbe gestürzt. Spuren von erlittener Gewalthat sollen an seiner Leiche nicht gefunden worden sein und ist auch kaum anzunehmen, daß der allgemein beliebte und hochgeachtete Mann in dieser Gefahr geschwebt habe. Er war 28 Jahre Sekretär der Gemeinde Kappel und wurde seine Ordnung und Pünktlichkeit in Amtsgeschäften stets eine mustergültige genannt.

Schaffhausen. Der Große Rath behandelte gestern das Besoldungsgesetz und hat folgende Ansätze beschlossen: der Regierungspräsident soll erhalten Fr. 3000; der Referent über das Polizei- und Sanitätswesen Fr. 2800; jedes andere Mitglied Fr. 2300.

Zum Mitglied des Ständeraths wurde gewählt: Kantonsrath Freuler mit 43 von 57 Stimmen. Zum Mitglied des Obergerichts wurde mit 48 Stimmen gewählt: Herr alt Regierungsrath A. v. Waldkirch an Stelle des die Entlassung nehmenden Dr. Bringolf.

Schaffhausen. Montag Abend hatte das Dampfboot „Schweiz" bei der Thalfahrt die Brücke in Stein zu passiren. In Folge der Dunkelheit und wahrscheinlich auch durch Schnee und den Schein einiger Lichter geblendet fuhr das Schiff so gegen ein Joch der Brücke, daß der Radkasten arg beschädigt wurde. Das Schiff mußte außer Dienst gesetzt werden.

Thurgau. Der Große Rath hat in zustimmendem Sinne Kenntniß von einer Botschaft des Obergerichtes betreffend Reformen im Gerichtswesen genommen. Dieselbe spricht sich über die Schattenseiten der Verhandlungsmaxime aus, weist darauf hin, wie das Bundesgericht die Untersuchungsmaxime anwende, und daß es nicht als praktisch erscheine, wenn bei den obern Gerichten ein anderes Prinzip gilt, als bei den untern. Die Gerichtsorganisation müsse mit in die Revision des Gerichtsverfahrens gezogen werden. Das Obergericht wird einen Entwurf ausarbeiten.

Waadt. Die Aktiengesellschaft der „Bains d'Aigle" hat ihre Liquidation beschlossen. Das Geschäft hatte 1874 und 1875 Rückschläge von Fr. 29,000 und Fr. 17,000 zu buchen gehabt bei einem Kapital von wenig mehr als Fr. 1,000,000.

— Vevey. Bei der diesjährigen Exposition internationale maritime et fluviale in Paris erhielt Henry Nestle in hier für sein Kindermehl das große Ehrendiplom, die höchste Auszeichnung, welche den Ausstellern gegeben wurde, nachdem er bei frühern Ausstellungen schon zwei Medaillen erhalten hatte.

Genf. Der Staatsrath hat unterm 26. Nov. eine Proklamation an das Genfervolk erlassen, in welcher er die leitenden Gesichtspunkte seiner künftigen Amtsthätigkeit hervorhebt. Vor Allem soll allen Gesetzen des Staates mit Klugheit, aber auch mit Festigkeit unbedingte Nachachtung verschafft werden. Dabei wird der neue Staatsrath aber auch die materiellen und die geistigen Interessen des Volkes nach keiner Richtung außer Acht lassen.

Madrid, 2. Dez. Der Ministerrath hat unter Anwesenheit von Quesada und Martinez Campos beschlossen, zwei Armeen zu creiren, eine in Navarra unter dem Oberbefehl des Martinez, bestehend aus 5 Divisionen, die andere von gleicher Größe in den baskischen Provinzen unter dem Oberbefehl des Quesada. Die Generale werden nächstens abreisen.

Italien. Professor Palmieri in Neapel berichtet: Der Vesuv deutet nach seiner langen Ruhe allmählig auf eine neue Eruptions-Periode hin. Im Innern des großen Kraters vom letzten Brande gegen Südost ist unter Ausstoßung eines schwärzlichen Rauches ein Einsturz erfolgt. Auch die Instrumente des Observatoriums haben eine leichte Empfindung. In welchem Zeitraume diese ersten Anzeichen den feurigen Manifestationen voranzugehen haben ist unmöglich zu sagen. Im Dez. 1854 ging ein ähnliches Phänomen in dem Krater vor sich und die excentrische Eruption mit reichlichen Lava-Ergießungen trat im Mai des folgenden Jahres ein.

Oertliches. Aus den letzten Großrathsverhandlungen hat es sich erzeigt, daß unserer Gemeinde Opfer auferlegt werden, um sich die Stelle eines eidgenössischen Waffenplatzes von einiger Bedeutung zu sichern. Diese Opfer sind groß, wenn man bedenkt, was in Hier jetzt noch Alles von der Steuerkasse in den nächsten Jahren gefordert werden muß, doch erscheinen dieselben gerechtfertigt, wenn man bedenkt, welche Summe per Jahr von den verschiedenen Militärdienstpflichtigen in Aarau zurückgelassen wird. Es liegt nun in der Pflicht der Nächstinteressirten, die Gemeinde in ihrer Opferwilligkeit zu unterstützen und es geht daher der Ruf an alle hiesigen Wirthe und Gewerbetreibende, sowie an die sich dabei interessirenden Einwohner und namentlich auch an unsere Vertreter im Großen Rath, sich nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Rößli zu versammeln, um die Mittel zu berathen, in welcher Weise der Gemeindesteuerkasse in dieser Angelegenheit Erleichterung geschaffen werden kann.

Aarau, den 2. Dezember 1875.

Einige Gewerbetreibende.

Rorschach, 2. Dezbr. Heutige Verkäufe 1998 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32.—. Mittelpreis Fr. 30. 36 Niedrigster Fr. 28. —. Abschlag 15 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1582 Doppel-Ztr. Hafer 197 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 50

Pariser Observatorium vom 2. Dezember 1875.

Sinken des Barometers über dem Kanal und dem Ocean. Steigen in der Provence. Der Wind weht immer noch überall von zwischen Nord und Ost, im Allgemeinen mit Schnee verbunden.

Fremdenverzeichniß vom 2. auf den 3. Dezbr. 1875.

Rößli.

Hr. Chabodais, Kfm., Locle.
— Meier, dto., St. Gallen.
— Lang, dto., Zürich.
— Weber, dto., St. Immer.
— Wächter, Maler, Denksstein.
— Brogli, Kolporteur, Matt.
— Döpfeckel, dto., Denksstein.
— Eigenmann, Müller, St Gallen.
— Schmitbleicher, Bierd., Stuttgart.
— Heß, Schreiner, Zürich.
— Wynistörfer, dto., Solothurn.

Storchen.

Hr Bäron, Kfm., Lyon.
— Stauser, dto., Constanz.
— Berger, dto., Würzburg.
— Behler, dto., Frankfurt
— Grob, dto., Glarus.
— Hermann, dto., Gönningen.
— Kalbe, dto., Reims.
— Bloch, dto., Basel.
— Bär, dto., Bern.

Wildenmann

Hr. Glaser, Negt., Nimes.
— Weil, dto., Straßburg.
— Honnegger, dto., Wald.
— Benz, dto., Tuttlingen.
Hr Meuthe, Negt., Schwenningen
— Weißer, dto., Mainz.
— Baitz, dto., Gmünd.
— Stapfer, dto, Bivaz.
— Ammann, dto., St. Gallen.
Fr. Niederhäuser, Langenthal

Ochsen.

Hr. Schedelbauer, Ingenieur, Einsiedeln.
— Brem, Kfm., Bremgarten.
— Buff, Kfm., Zürich.
— Bader, dto., dto
— Schweiß, dto., Offenburg.
— Ruß, dto., Neuenburg.
— Gloor m Kutsch., dto., Basel.
— Moser, dto., Herzogenbuchsee.
— Lehmann, dto., Zürich.
— Bergeon, dto., Frankfurt.
— Hoovmann, dto., Brüssel.
— Leuthe m. Gem,, dto, Gönningen.

Löwen.

Hr. Freymond, Kfm, Lausanne.
— Ehresmann, dto., Reims.
— Lorenzetti, dto., Genf.
— Sax, dto, St. Gallen
— Wälchli, dto., Zofingen
— Herbst, dto., Oldenburg.
— v. Farn, dto., Tiefenau.

Cæcilien-Verein.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund.

Probe Abends 8 Uhr, pünktliches Erscheinen nothwendig. Nachher gesellige Unterhaltung in der Bierbrauerei zum Weinberg.

Anzeige.

Diejenigen Handwerker und Lieferanten, welche auf Anordnung unterzeichneter Leitung für Arbeiten oder Lieferungen an den Schulhausbau Forderungen haben, sind ersucht bis den **20. dies** Rechnung zu stellen.

Aarau, den 3 Dezember 1875

Die Bauleitung:
Haury.

Schön gedörrte neue Zwetschgen

à 30 Ct. per Pfund

bei **El. Haßler-Wanger.**

Frische Haasen

im Rößli.

Wollartikel, französische Façons,

für Erwachsene und Kinder,

hält in schöner Auswahl und empfiehlt sich bestens zu deren Verkauf

Frau Bauhofer,
auf dem Rain Nr. 693, Aarau.

Freunden des Humors empfohlen:

Der

vollkommene Grobian.

Gegenstück zu Alberti's Complimentirbuch. Herausgegeben von einem Grobsack erster Sorte. Vierte vermehrte und verböserte Auflage. 16°. Geh. Preis 75 Cent.

Launige

Toaste, Tischreden

und Deklamationsstücke in Frack und Costüm. Von Theodor Drobisch. Dritte, vermehrte Auflage. 8° geh. Preis Fr. 1. 20 Ct.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in **Aarau** bei **J. J. Christen.**

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Für die diesjährige **Weihnachtsbescheerung** der Taubstummen (16 Knaben und 9 Mädchen) unserer Anstalt nehmen Gaben entgegen Frau Pfarrer Zschokke und Frau Merkle.

In der Hoffnung, daß auch dieses Jahr reichliche Gaben wie früher fallen werden, danken wir den edlen Gebern schon zum Voraus.

Die Direktion.

Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau & Olten.

Ausserordentliche Generalversammlung der Actionäre

Donnerstag den 16. Dezember 1875, Morgens 9 Uhr,
im Lagerhaus in Aarau.

Verhandlungs-Gegenstände:

1) Vorschlag des Verwaltungsrathes betr. Abänderung des § 41 lemma b der Statuten.
2) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsraths.
3) Wahl eines dritten Mitglieds der Delegation.
4) Wahl der Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr.

Nach Maßgabe des § 21 lemma 2 der Statuten wird in dieser Versammlung über obigen in der ordentlichen Generalversammlung wegen ungenügender Betheiligung unbehandelt gebliebenen 1. Vorschlag selbst dann beschlossen wenn $^2/_3$ der Actien nicht vertreten sein sollten.

Die Ausweiskarten zur Theilnahme und ein Bericht des Verwaltungsraths sind vom 6. bis spätestens 14. Dezember gegen Anmeldung der Actien-Nummern bei unserer Direction in Aarau in Empfang zu nehmen.

Aarau, den 24. November 1875.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Vice-Präsident: **Tanner.**

Rain Nro. 725, Aarau.

Emil Huber,

gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Uhrenmacher, Gold- & Silberarbeiter

empfiehlt auf bevorstehende Festzeit bei guter und billigster Bedienung seine reichhaltige Auswahl in:

Goldenen & silbernen Herren- & Damenuhren, Pendüles, Wanduhren, Wecker, ferner: **Ketten, Schlüssel, Medaillons, Brochen, Ohrgehänge, Braselettes etc. etc.**

Goldene Ringe (garantiert 18. kar. von Fr. 5. aufwärts.)

In Silberwaaren:

Ess- & Cafélöffel, Dessertmesser, Serviettenbänder & Theesiebe etc. etc.

Christofelwaaren.

NB Für das richtig Gehen der Uhren leiste 2 Jahre Garantie.

Oestreifte farbige Schurzleinwand

in verschiedenen hübschen Dessins

halte nunmehr vorräthig und empfehle solche sowohl ab Stück, als in Schürzen verarbeitet, bestens

C. Erny-Fassler.

Zu vermiethen:

Auf 1. März eine **Wohnung** von 4—6 Zimmern und Dependenzen. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu kaufen gesucht:

Ein möglichst vollständiges **Ameublement** für ein größeres Zimmer. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine **Magd** sucht einen Platz bei einer kleinern Haushaltung sogleich oder auf Weihnacht. Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen:

Zwei **eiserne Oefeli** sammt Rohr. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Gesundheits-Sohlen

aus **Colhydrofuge,** vorzügliches Fabrikat von **Lacroix in Paris.** Kälte und Feuchtigkeit von den Füßen ferne haltend, empfiehlt bestens

J. A. Bell.

Wo eine gewandte **Kellnerin** eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Eine ordentliche **Magd** findet sofort oder auf Weihnachten einen Platz bei gutem Lohn. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

auf Weihnacht oder auch früher: Eine tüchtige, gewandte **Magd.** Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Nützliche Festgeschenke.

Weiße Herrenhemden mit einfachen und feinern Einsätzen, leinen und baumwollen, mit fein brodirten Einsätzen, mit leinen Manschetten, in feinster Façon und Schnitt.

Farbige Percalhemden mit je zwei gleichfarbigen Kragen,

Flanellhemden aus 6 Ellen Stoff verarbeitet, äußerst solide Waare, sehr sorgfältig gewählte Dessins und geschmackvolle Arbeit.

Herrenkragen, Manschetten, leinen und baumwollen in größter Auswahl vorräthig.

Knöpfgarnituren, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfchen.

Bis Neujahr zu ermäßigten Preisen.

Victor Frei-Kyburz in Aarburg. — **Filialgeschäft in Aarau, Milchgasse 158.**

NB. In Aarburg werden nur größere Aufträge ausgeführt, und solche für Hemden nach Maaß oder Muster. Solche Arbeiten, die auf Weihnachten fertig sein sollen, bittet man **baldigst aufzugeben.**

V. und letzter Gemeinde-steuer-Bezug pro 1875

Freitag den 3. & Samstag den 4. Dezember 1875, Vormittags von 8 — 11 Uhr, Nachmittags von 1 — 4 Uhr **auf dem Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben)

Der Gemeinderath.

Verkaufssteigerung.

Montag den 6. Dezember 1875, von Abends 5 Uhr an, bringen die **Erben des sel. verstorbenen Hrn. Haßler-Dinger,** gewesener Handelsmann in Aarau, **im Gasthof z. Rößli daselbst,** die ihr gehörenden

2 Wohnhäuser Nr. 69 & Nr. 70

an der Milchgasse zu Aarau, an eine öffentliche freiwillige Steigerung. Die gut unterhaltenen und günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten die sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden unter günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein

Aarau, den 25 November 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Wirthschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hi mit einem Ehrd. Publikum zu St dt und Land zur Kenntniß, daß er die ihm jüngsthin vom h. Regierungsrath bewilligte **Speisewirthschaft**

nächsten Sonntag den 5. dies,

eröffnen wird.

Hasenpfeffer & Freinacht.

Unter Zusicherung guter und billiger Bedienung empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruche und bringt bei diesem Anlasse auch sein

Metzgerei-Geschäft

Jedermann in freundliche Erinnerung.

Aarau, den 1. Dezember 1875

Fried. Keller, Metzger,
obere Vorstadt Nr. 639.

Weihnacht- & Neujahrsgeschenk
für nur 26 Franken.

Eine pr isgekrönte, kleine aber gut arbeitende **Nähmaschine** aus der ält sten Nähmaschinenfabrik in Europa.

Photographie und Nähproben versendet franco das Agentur- und Commissions-Bureau

Birsfelden (Basel)

Haselnüsse, Sicilianer,
Mandeln mit und ohne Schaalen,
Tafel- & Kranzfeigen,
Malagatrauben, Weinbeeren,
Citronat & Orangeat,
in frischer Waare
empfiehlt bestens **Eduard Eggen.**

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bührer & Tschantz,**
Aarau.

Frische Eiernudeln
bei **Amsler,** Beck.

Zu verkaufen:

Ein in gutem Zustand sich befindliches tragbares **Kachelöfelchen** sammt Rohr bei

Gebr. Morath.

Ein Haus

wo möglich mit Garten wird in der Nähe Aarau's zu kaufen oder zu miethen gesucht. Anmeldungen an die Exped. d. Bl.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nachstehenden Artikeln:

Boden-Teppiche am Stück und Abgepaßte.
Cocos-Thürvorlagen und Läufer.
Pferdedecken am Stück & Abgepaßte.
Bettdecken, wollene, halbwollene & baumwollene.
Tischteppiche.
Tricot-Bettüberwürfe, baumwollene,
Tischtücher & Servietten am Stück und Abgepaßte.
Leinwand, roh und gebleicht.
Baumwoll-Tücher, roh, gebleicht und im Garn gebleicht, in allen möglichen Breiten und Qualitäten.
Flanelle, ganz wollene, halbwollene und baumwollene.
Flanellhemden ganz wollene, aus 6 Ellen Stoff gefertigt.
Flanelle für Unterröcke.
Molton, Barchent, Piqué, Brillantines, Bazins, Futtertücher in großer Auswahl.

So lange Vorrath verkaufe noch eine Parthie Resten von Cotonne pfundweise, sowie schöne Indienne à 40 Cts.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Vorläufige Anzeige.

Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich auch dieses Jahr, wie früher, eine größere Parthie verschiedener

Stoffe & Resten

zu herabgesetzten Preisen

verkaufe. Dabei befinden sich hauptsächlich viele einfärbige halb- und ganz-wollene Stoffe zu soliden Damenkleidern.

Der Verkauf beginnt Montag den 6. Dezember.

J. Gamper-Andres,
Rathhausgasse Nro. 48, Aarau

Lederschuhe mit Filz gefüttert und mit Holzsohlen,

hauptsächlich geeignet für beim nassen Wetter zu tragen für Knaben, Mädchen, Frauen und Männer, empfiehlt in großer Auswahl

E. Hemmeler-Türler.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup

von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl Friedli, junior, **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Tit!

Da es mir scheint, der mir jüngst zugesandte **Meerrettig-Syrup** wirke mit gutem Erfolg, so ersuche ich Sie, mir noch zwei Flaschen gegen Postnachnahme zu senden und empfiehlt sich Ihnen.

Oftringen, den 17. Oktober 1874. **Wittwe Zumbrunn.**

Gesucht

als **Zimmermädchen** eine treue zuverläßige Tochter aus achtbarer Familie, in den häuslichen Arbeiten gut unterrichtet.

Eine tüchtige **Kellnerin** wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

Zu verkaufen:

Ein einplätziges **Schreibpult** mit Aufsatz, ein **Brief- & Bücherschrank** zum Schließen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Druck und Verlag von J. J. Martin.

Samstag, N° 287. 4. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis.
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

✕ Der neue aarganische Schulverein.

Mehrere kantonale und außerkantonale Blätter brachten die Nachricht von der Gründung eines freien allgemeinen Schulvereins. Nach allem, was uns über denselben berichtet wird, können wir denselben aus vollem Herzen begrüßen und wünschen wir seinen Bestrebungen den besten Erfolg.

Die Wünschbarkeit eines solchen Vereins, der sich die Aufgabe stellt, die Schule zum Eigenthum des ganzen Volkes zu machen, will sagen, ihr Interesse mehr in's wirkliche Volksleben hinein zu verpflanzen, trat schon längst zu Tage. Schon der 22. Novbr. 1874 legte es uns klar genug vor Augen, wie ein großer Theil unseres Volkes an Indifferentismus gegenüber der Schule zu kranken scheint, wie ein anderer Theil, sein eigenes Interesse verkennend, leichtfertig über die wichtige Frage der Volksbildung hinwegschreitet. Im 14. Novbr. 1875 finden wir nur zu deutlich die vorjährigen Erfahrungen bestätigt. Mögen die Gründe für abermalige Verwerfung des Lehrerbesoldungsgesetzes zu suchen sein, wo sie nur wollen, Thatsache ist, daß das aarg. Volk in seiner Mehrheit die Wichtigkeit der Schule für die Jetztzeit nicht zu schätzen weiß, daß ihm die Erziehung des künftigen Geschlechts nicht, wie sie sollte, ans Herz gewachsen ist.

Angesichts dieser Thatsache müßten wir an der Zukunft unseres Volkslebens, einer gesunden Entwicklung unseres Staatsorganismus verzweifeln, wenn wir nicht der Ueberzeugung lebten, daß doch noch Viele im Lande nicht denken wie die 17,000 Neinsager vom 14. Nov., daß es gottlob noch viele gibt, deren Herzen wärmer für Jugendbildung und Volkswohl schlagen. Aber diese Vielen, die Freunde der Schule, der Trägerin der Volksbildung müssen sich einigen; einigen darum, um Indifferente aus ihrem Schlafe aufzurütteln, Verführte zu belehren und das Bestreben der Feinde zu bekämpfen. Als Sammelpunkt dieser Schulfreunde aller Stände mag der allgemeine freie Schulverein gelten.

Vereinte Kraft, einiges Vorgehen thut um so mehr auch noth, als eine gewisse Partei im Lande keine Mittel unversucht läßt, der Entwicklung der Schule, der durch sie bedingten Freiheit des Geistes, ein Bein zu unterschlagen. Wie mächtig diese Partei ist, hat die Abstimmung in den katholischen Bezirken zur Evidenz bewiesen. Durch die Dummheit der Massen kommt dieselbe zum Siege. Das weiß sie selbst nur zu gut, darum ist ihr die Besserstellung des Lehrerstandes ein Dorn im Auge, weil nur dadurch auch eine bessere Lehrerbildung zu ermöglichen ist.

Es gilt dem Andrange der gefährlichen Sippschaft einen festen Damm entgegenzusetzen. Wir dürfen ihr die Freude nicht lassen, den Aargau Rom verkauft zu haben; der Name des Aargaus, einst so ruhmvoll dastehend in seiner Brüder Reihe, soll nicht befleckt werden durch feiler Römlinge dunkles Getriebe.

Je mehr man darauf ausgeht, das Volk an seiner Gesetzgebung theilnehmen zu lassen, desto mehr tritt an den Volksfreund die Nothwendigkeit heran, zur Bildung desselben sein Möglichstes beizutragen. Je finsterer die Wolken am socialen und politischen Horizonte auftauchen, desto mehr verlangen die Freunde der Aufklärung nach Licht.

Heran denn alle, denen die Schule, die Volksbildung und Volksfreiheit nicht blos leere Namen sind, zu dem neuen Vereine, dessen Ziel mit einem Worte ist: Hebung der Volksbildung!

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 3. Dez. Der Bundesrath hat mit den üblichen Vorbehalten die Vollziehungsverordnungen zum eidgen. Civilstands- und Ehegesetz des Großen Rathes von Bern, der Regierungen von Freiburg und Solothurn und des Gr. Rathes von Aargau genehmigt.

Die Regierung von Bern beabsichtigt im Laufe dieses Winters eine allgemeine Ausstellung von Schuhwerk zu veranstalten. Die erste Sitzung der betr. Commission, bestehend aus Abgeordneten des eidg. Militär-Depts. und der zur Ausführung des Unternehmens Beiträge leistenden Kantonsregierungen ist auf Dienstag den 7. ds. anberaumt. In Würdigung der Bedeutung einer richtigen Fußbekleidung des eidgen. Heeres hat der Bundesrath auf Rechnung des nächstjährigen Credites für Bekleidung einen Beitrag von Fr. 2000 an die Kosten der Unternehmung bewilligt und als Abgeordnete zur Conferenz die HH. Dr. Schnyder, Oberfeldarzt, Dr. Weinmann, Divisionsarzt, in Winterthur und Major Greßly, Chef der technischen Abtheilung der Verwaltung des eidg. Kriegsmaterials bezeichnet.

Bei Genehmigung des Planes für die Herstellung eines provisorischen Rangirbahnhofes auf dem Wolffelde bei Basel hat der Bundesrath u. A. festgesetzt, daß die Regierung von Baselstadt sich bis Ende des Jahres über die definitive Anlage der Bahnhöfe in Basel, einschließlich Straßenübergänge, mit dem Direktorium der Schweiz. Centralbahn zu verständigen habe. Bei dem Umstande, daß die Ausarbeitung der bezüglichen Pläne bis anhin nicht hat zu Ende gebracht werden können, ist die Regierung von Baselstadt um eine Verlängerung der Frist für besagte Verständigung eingekommen und hat der Bundesrath diesem Ansinnen durch eine Fristerstreckung bis Ende März 1876 entsprochen.

In Enthal und Stöcken (Schwyz) und in Ganterswyl (St. Gallen) werden Telegraphenbureaux errichtet.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 1. Dezb. Zum Stellvertreter des Bezirksarztes von Rheinfelden wird gewählt Hr. Alois Zumsteg von Wyl, Arzt in Möhlin.

Vom 2. Dezember. Da im 1. Wahlgang nicht alle Wahlen für eidg. Geschworne zu Stande gekommen sind, so wird ein 2. Wahlgang auf Sonntag den 26. d. angeordnet.

Die Baudirektion wird ermächtigt, die Vorarbeiten für eine neue Straßenanlage zwischen Ob.-Ehrendingen über Unt.-Ehrendingen und Lengnau der Thalsohle entlang und diejenigen beim Mühlebuck zu Unter-Ehrendingen vorzunehmen.

— Der Regierungsrath hat den sämmtlichen Gemeinderäthen des Kantons die Weisung zugehen lassen, die Wahlen der Civilstandsbeamten und ihrer Stellvertreter sofort vorzunehmen und das Protokoll hierüber sammt Annahmserklärungen bis längstens den 10. d. Mt. dem Bezirksamt zu Handen des Regierungsrathes einzureichen. Ferner werden die Gemeinderäthe derjenigen Civilgemeinden, in welchen bisher die Pfarrbücher geführt wurden, angewiesen, diese letztern zu behändigen und im Gemeindearchiv niederzulegen. Hievon ist dem Bezieksamt ebenfalls Kenntniß zu geben.

— Die Reihenfolge der Rekrutirungen der aargauischen Rekruten wird in nachstehender Weise stattfinden:

4.	Militärkreis	am	8. Dezember	in Zofingen.
5.	"	"	9. "	" Aarau.
	Zweite Hälfte	"	10. "	" Reinach.
9.	Militärkreis	"	11. "	" Muri.
7.	"	"	13. "	" Laufenburg.
6.	"	"	14. "	" Brugg.
8.	"	"	15. "	" Baden.

Die Rekruten haben je Morgens 9 Uhr einzurücken und ihre Dienstbüchlein mitzubringen. Zur Aufnahme in die Cavallerie sind die im bundesräthlichen Kreisschreiben vom 1. Oktober verlangten amtlichen Attestate vorzuweisen.

— Resultat der sanitarischen Untersuchung im 8. Rekrutirungskreis (Baden), vom 29. Nov. bis 2. Dez. Untersucht wurden 568 Mann. Davon als diensttauglich erklärt 276, untauglich 200, auf kürzere Zeit entlassen 3, auf ein Jahr frei 85, auf 2 Jahre frei 4.

— Muri. Vom 29. November bis 2. Dezember fand hier die Untersuchung der Dienstpflichtigen des 9. Kreises statt. Untersucht wurden 427, diensttauglich befunden 234, dispensirt 55, dienstuntauglich 138. Wissenschaftlich geprüft wurden nur 175, da sich 37 durch Zeugnisse höherer Schulen ausweisen. Die Strafschule müssen besuchen 25 oder 11,8 pC.

— Diejenigen Soldaten, welchen ihre verrosteten Gewehre behufs Reparatur abgenommen werden mußten, wird angezeigt, daß sie nach Aarau einberufen werden und dort dieselben gegen Erlag der Kosten wieder abholen müssen. Sold gibt's keinen und wer ohne genügende Entschuldigung wegbleibt, hat 15 Fr. Buße zu bezahlen.

— Aarau. Bei Neubestellung ihres Vorstandes wählte die hiesige Stadtmusik nach Ablehnung des bisherigen Präsidenten hiezu Hrn. Jul. Wittmer, Photograph und zu weitern Vorstandsmitgliedern die HH. Keller, Uhrenmacher und Lenzi, Rechnungsrevisor.

— Wohlen. Die landwirthschaftliche Gesellschaft des Kantons Aargau hält ihre 6. Hauptversammlung Sonntag den 19. Dezember im Gasthof zum „Sternen" in Wohlen, mit folgenden Verhandlungsgegenständen: 1. Wahl des Vorstandes für das Jahr 1876; 2. Verloosung der Versammlungen pro 1876; 3. Ueber künstliche Düngung; Referent Hr. Direktor Hurter in Rottenschwil; 4. Ueber Viehzucht unter spezieller Beziehung auf die letzte Kreis-Viehausstellung in Muri. Referent: Hr. Bezirksrichter Meyer, Thierarzt in Bremgarten.

Bern. Das neue Dekret über die Besoldung der evangelisch-reformirten Pfarrer setzt die jährliche Besoldung des Pfarrers auf Fr. 2400 fest, welche Summe nach 10 Dienstjahren um Fr. 200 und nach jeden weitern 5 Dienstjahren um Fr. 500 steigt bis zum Maximum von Fr. 3600. Beschwerliche Bergpfarreien erhalten überdieß Zulagen. Ein Pfarrverweser bezieht Fr. 1800, ein Vikar Fr. 400, die Klaß- oder Bezirkshelfer Fr. 1200—1800.

— Schweizer. Volksverein. Das Einladungszirkular für die nächsten Sonntag, Mittags halb 1 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in Langenthal stattfindende ordentliche Delegirten-Versammlung verzeichnet folgende Traktanden: 1. Jahresbericht und Rechnungsablage. 2. Neuwahl des Central-Comite's. 3. Berathung über die Stellung des Volksvereins zum Fabrikgesetz. (Referent: Hr. Großrathspräsident Bürli in Baden.) 4. Besprechung der aufzustellenden Postulate, betr. die Vollziehung des das Unterrichtswesen beschlagenden Artikels 27 der Bundesverfassung. (Referent: Hr. Regierungspräsident Sieber in Zürich.)

— Die „Schweiz. Dorfzeitung" hat zu erscheinen aufgehört.

— Die Schweiz besitzt gegenwärtig 971 Telegraphenbureaux — eine enorme Zahl im Verhältniß zur Größe des Landes.

Zürich. Von dem verstorbenen Professor der Chemie am eidgen. Polytechnikum, Kopp, welcher aus Wasselnheim im Elsaß gebürtig war, entwirft die „Gaz. de Lausanne" folgendes Lebensbild:

Kopp begann seine wissenschaftliche Laufbahn als „professeur agrégé" an der medizinischen Schule in Straßburg. Später trat er im Elsaß in eine Fabrik und wurde im Jahr 1848 in die französische Constituante gewählt. In Folge der Junitage mußte er Paris verlassen und flüchtete sich nach der Schweiz. Im Herbst 1849 wurde Kopp als außerordentlicher Professor der Physik an der Akademie in Lausanne berufen. Schon im folgenden Jahre ernannte ihn der Staatsrath zum ordentlichen Professor der Chemie und Physik. Nach der Entstehung des Kaiserreichs genöthigt, die Schweiz 1853 zu verlassen, wandte er sich nach England und fand leicht Beschäftigung in mehreren chemischen Fabriken. Später kehrte er nach Frankreich zurück, aber nie zu längerem Aufenthalt. Nach Italien berufen, bekleidete er daselbst die Stelle eines Direktors des landwirthschaftlichen Instituts in Turin, sowie die Funktionen eines Generalinspektors der Fabriken. Im Jahr 1870 wurde Kopp vom schweizerischen Bundesrath als Nachfolger seines Schwiegervaters Bolley auf den Lehrstuhl der industriellen Chemie am eidgenössischen Polytechnikum berufen, in welcher Stellung ihn allzu früh für die Wissenschaft der Tod ereilte. Der waadtländische Staatsrath hat dem berühmten Gelehrten, zugleich mit dem italienischen Gesandten in der Schweiz, Melegari, und dem Waadtländer Dichter Juste Olivier, vor Kurzem den Titel eines Ehrenprofessors der Akademie in Lausanne zuerkannt.

Schwyz. Regina Montium. Die Gesellschaft hat in den größern Tagesblättern die Verpachtung der Gasthöfe Rigi-Kulm, Rigi-Scheideck uud Rigi-First ausgeschrieben. Wie wir hören, sind die HH. Gebrüder Hauser z. Schweizerhof in Luzern in Unterhandlung für das Hotel-Kulm.

Uri. Der ehemalige Kantonsseckelmeister Müller und der Ständerath Huber liegen sich im „Handls.-Cour." wie wilde Bestien in den Haaren und man muß über die Grobheit des einen staunen wie über die schmutzige Wäsche des andern. (Rütli.)

Baselland. Der Voranschlag für 1876 zeigt bei Fr. 809,260 Einnahmen und Fr. 877,715. 50. Ausgaben, eine Mehrausgabe von Fr. 68,457. 50. Der Regierungsrath beantragt zur Deckung dieses Defizits eine Staatssteuer von ½ vom Tausend einzuziehen.

Solothurn. Die Nachricht, daß der „Postheiri" auf Neujahr eingehe, wird aus offizieller Quelle dementirt.

— Der abgesetzte Pfarrer Wetterwald von Gretzenbach will den bösen Kanton Solothurn verlassen. Er geht nach Männedorf, Kt. Zürich. Wir denken, er werde dort die doppelten Trauungen bleiben lassen.

— Das liebenswürdige „Utznacher Volksbl." möchte jedem der 60 Kantonsräthe, welche für die Abberufung des Hrn. Pfr. Wetterwald gestimmt haben, 50 Knutenhiebe, 4 Stunden Halseisen und 15 Jahre Zuchthaus diktiren.

Graubünden. Am 1. Dezbr. beschloß der Gr. Rath mit 36 gegen 23 Stimmen die Umwandlung der bisherigen Regierungseinrichtung in eine Regierung von 5 Mitgliedern mit Departementalsystem. Ueber die Wahlart wurde unter Namensaufruf abgestimmt. Mit 39 gegen 28 Stimmen wurde die Wahl der Regierung durch den Gr. Rath beschlossen.

Tessin. Der „Republikaner" meldet, daß in Insone ein Vater seinen eigenen Sohn, der mit ca. Fr. 12,000 selbsterworbenem Geld vor ein paar Tagen aus Amerika zurückgekehrt war, erdolcht und sich mit jener Summe geflüchtet habe. — Ferner wurde letzten Sonntag Morgens bei Locarno eine Frau bewußtlos im Schnee gefunden, die in der Nacht vorher überfallen und am Kopfe verwundet worden war. Sie starb folgenden Tages.

Tessin. Die Abstimmung des Volkes über die vom Großen Rathe beschlossene partielle Verfassungsrevision ist auf den 19. Dezember angesetzt worden.

Neuenburg. Der Große Rath hat am 1. Dez. das Progressivsteuerprojekt unter Namensaufruf mit 59 gegen 13 Stimmen erheblich erklärt und an eine Kommission gewiesen, bestehend aus den HH. Morel, Jean Berthoud, Ferdinand Richard, Petitpierre, Jules Montandon, Alfred Borel, Thevonaz, Henri Grandjean und F. L'Eplatenier.

Genf. Der neue Staatsrath hat am letzten Montag in allen Gemeinden des Kantons Plakate anschlagen lassen, worin er sich zur Uebernahme des ihm vom Volke übertragenen Mandates erklärt und bezüglich des Kirchenkonflikts die Hoffnung ausspricht, daß derselbe bald in Frieden beigelegt werden möchte. Ebenso verspricht der Staatsrath, die übrigen genferischen Staatsinteressen so viel in seinen Kräften steht, würdig zu vertreten.

Madrid, 3. Dezbr. Der König hat von Canovas als Ministerpräsidenten, Calderon Collantes als Minister des Aeußern, Herrera als Justizminister, Coreno als Minister der öffentlichen Arbeiten den Eid entgegengenommen. Die übrigen Minister bleiben auf den bisherigen Posten.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 49. *AARAU, den 4. Dezbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	209	—	209	—	3 %
Augsburg	—	211¼	—	211½	5 „
Preuss. Bankplätze	123¾	123⅜	124	123½	5 „
Leipzig	123¾	123⅜	124	123½	5 „
Frankfurt a/M.	123¾	123⅜	124	123½	5 „
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99¾	4 „
Mailand, valuta legale	92	—	92¼	91½	5 „
London	25. 15	25. 10	25. 15	25. 10	3 „
Paris & Bankplätze	100	99¾	100	99¾	4 „
Wien	220½	219½	220½	219½	5 à 6%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4½ à 5 % minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . . 6 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	287½	285	287½
Nordostbahn alte	—	480	485
„ neue	—	475	480
Centralbahn	320	310	—
Union Suisse Stamm	45	35	—
„ „ Prioritäten	210	205	—
Suisse occidentale Stamm	75	—	—
„ „ Priorität	400	—	—
Schweiz. Creditanstalt	540	530	—
Bank in Winterthur	485	475	—
Aarg. Creditanstalt	—	390	—
Aarg. Bank	270	—	—
Basler Handelsbank	437½	—	—
Basler Bankverein	432½	427½	—
Eidg. Bank	485	477½	—
Bank Zofingen	520	—	—
Bank Baden	430	—	—
Credit Lyonnais	600	590	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	500	497½	—
Banque de Mulhouse	455	—	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	101	—
4½ „ Central-Nordost	91½	90½	—
4½ „ Centralbahn	93	—	—
4½ „ Nordostbahn	93	—	—
5 „ Gotthardbahn	86¼	85½	86¾
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101	100½	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	402½	400	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldmarkt eher leichter, aber flüssige Fonds finden stets gute Verwendung. — Im Effectengeschäft sind Bankactien ziemlich unverändert, von Eisenbahnen dagegen Nordost- und Westbahnen bedeutend höher, Centralen dagegen ziemlich tiefer gegenüber der Vorwoche. — Von Wechseln ist London flau, dagegen Marks, France und Wien fester.

Getreide-Börse. Zürich, am 3. Dezember 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	31—31½	29½—30	26½—27	Romanshorn.
Serb-Weizen [2]	26½	25½	24	"
Wallach-Weizen [3]	26	25	24	"
Irka [4]	29½—29¾	28½—29	—	Genf.
Bessarabia [5]	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6]	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7]	28	—	27	Zürich.
Badische Weizen [8]	—	—	—	"
Roggen [9]	—	—	19½	"
Mais [10]	19	18	—	"
Brau-Gerste [11]	28	26	24	Romanshorn
Futter-Gerste [12]	—	—	—	"
Hafer [13]	21¼—21¾	20½—21	—	"

Tendenz: Unverändert [2]) Angenehmer.

Mehlpreise der Müller-Kommission:

Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "

bei Abnahme von größeren Partien.

Fruchtmarkt in Basel, vom 3. Dez. 1875. Waizen, amerikanischer. Fr. —— bis —, russischer Fr. 30— bis 31—, inländische Sorten Fr. —— bis — Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 40—. Mahlbohnen, große Fr. 27½——, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. — bis Fr. 20½. Hafer Fr. 22 bis Fr. 24—. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24 bis 24½, Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½ Kleesamen, neuer Fr. 64 bis 67, alter Fr. 60—63. Lucerne, mittägliche Fr. 70—85, andere Provenance Fr. 65—75. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. — bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 20— — —. Burgunder Fr. 19½—20 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 3. Dezember 1875.

Sinken des Barometers in Frankreich und namentlich in Italien. Der Wind neigt sich nach Südosten. Der Himmel ist bewölkt oder bedeckt.

Oertliches. Aus den letzten Großrathsverhandlungen hat es sich erzeigt, daß unserer Gemeinde Opfer auferlegt werden, um sich die Stelle eines eidgenössischen Waffenplatzes von einiger Bedeutung zu sichern. Diese Opfer sind groß, wenn man bedenkt, was in Hier jetzt noch Alles von der Steuerkasse in den nächsten Jahren gefordert werden muß, doch erscheinen dieselben gerechtfertigt, wenn man bedenkt, welche Summe per Jahr von den verschiedenen Militärdienstpflichtigen in Aarau zurückgelassen wird. Es liegt nun in der Pflicht der Nächstinteressirten, die Gemeinde in ihrer Opferwilligkeit zu unterstützen und es geht daher der Ruf an alle hiesigen Wirthe und Gewerbetreibende, sowie an die sich dabei interessirenden Einwohner und namentlich auch an unsere Vertreter im Großen Rath, sich nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Rößli zu versammeln, um die Mittel zu berathen, in welcher Weise der Gemeindesteuerkasse in dieser Angelegenheit Erleichterung geschaffen werden kann.

Aarau, den 2. Dezember 1875.

Einige Gewerbetreibende.

Geldstage.

Aarau Schniepper, Xaver, von Sempach, gewes. Gemüsehändler in Buchs, dato in der Strafanstalt Lenzburg; Tanner, Hans, von Rüfenach, gewes. Beamter im Lagerhaus dahier, gegenwärtig in Sulz bei Rankweil (Vorarlberg [Oesterreich]) wohnhaft. Eingabe 30. Dezbr. — Baden. Bächle, Maria, geb. Mathis, Schusters, Cölestins von Würenlingen; Blunsche, Johann, Siegersten von Oberrohrdorf. Eingabe 31. Dez. — Bremgarten. Hubschmid, geb. Humbel, Louise, Ehefrau des vergeldstagten Leonz Hubschmid, von Reßelnbach und Niederwyl, wohnh in Niederwyl; Huber, Jakob, alt Wirths von Unterlunkhofen; Sarer, Friedrich, Hutfabrikant, von Häggligen, wohnh. in Dottiken. Eingabe 27. Dez. — Kulm. Aeschbach, Johannes, Jakobs, Bäcker und Krämer von Leutwyl; Lüscher, Jakob, Hans Rudolfs, Zimmermanns von Dürrenäsch; Merz, geb. Dätwyler, Elisabeth, Ehefrau des vergeldstagten Rudolf Merz, Cigarrenmacher von Beinwyl, in Dürrenäsch wohnhaft. Eingabe 31. Dez. — Lenzburg. Fischer, Rudolf, Bäckers von Meisterschwanden; Läubli, Rudolf, Bäcker von Seengen; Kleiner, Samuel, Zimmermann von Egliswyl. — Muri. Imeichen, Johann, Metzger von Isenbergschwyl, Gmde. Geltwyl, wohnh. in Muri. Eingabe 5. Januar. — Zurzach. Jezer, Bernhard, von Böbikon; Widmer, Johann, Jakob, alt Siegristen von Lengnau; Müller, Franz, Maurer, von Lengnau, nach Amerika ausgewandert; Schiferle, Xaver, Schulter von Döttingen. Eingabe 25. Dez.

Geldstags-Rückzüge.

Muri. Räber, Josef, Josts in Schoren, Gmde. Merenschwand; Leuthard, Josef, Beckenseveli in Schoren, Gmde. erenschwand. — Zofingen. Hilfiker, Daniel, Schmied im Hard zu Safenwyl.

Benefizium Inventarii.

Baden. Widmer, Wittwe Genovefa geb. Fuchs, Pannwarts von Hertenstein, Gmde. Oberstagenthal, in Baden angesessen gewesen. Eingabe 31. Dezbr. Gemeindekanzlei Baden; Guggenheim, Bernhard, von Lengnau, auf dem Schloßberg in Baden angesessen gewesen. Eingabe bis 31. Dez., Gerichtskanzlei Baden. — Kulm. Keller, Heinrich, Rudolfs, Krämer von Reinach. Eingabe bis 31. Dez, Gemeindekanzlei Reinach.

Rehabilitationen.

Bremgarten Füglistaller, Josef, und Anna Maria, Zimmermanns von Lieli; Meienberg, Franz, Agent von Bremgarten. — Brugg. Keller, Johannes, Bühlihansen von Hottwyl, in Müllingen wohnhaft gewesen. — Lenzburg. Sandmeier, Rudolf, Kaminfeger, von Fahrwangen; Haller, Heinrich, Brunnengraber in Schafisheim; Richner, Gabriel, Sohn, Zimmermann von Rupperswyl; Fischer, Maria, Heinrichs, Rudels von Meisterschwanden; Nußbaumer, Jakob, Schleifer von Seengen. — Zurzach. Sidler, R., Bezirkslehrer in Leuggern.

Stellen-Ausschreibungen.

Stelle des Substituten des Staatsanwalts. Anmeldungen bis 6. Dezember bei der Justizdirektion. Die katholische Pfarrei Baden. Anmeldungen bis 23. Dezbr. beim katholischen Kirchenrathe. Lehrerstellen: 1) An der Gesammtschule in Wittwyl. Besoldung Fr. 1200. 2) An der Gesammtschule in Koblenz. Besoldung Fr. 1300. 3) An der Gesammtschule in Schupfart. Besoldung Fr. 1200. 4) An der Oberschule in Oberentfelden. Besoldung Fr. 1200. 5) An der Ober- und Unterschule in Waltenschwyl. Besoldung für erstere Fr. 1100. 6) An der neugegründeten Succesivschule in Beinwyl. Besoldung Fr. 1200. Anmeldungen bei den betreffenden Schulpflegen.

Fremdenverzeichniß vom 3. auf den 4. Dezbr. 1875.

Ochsen.

Hr. Schedelbauer, Ingenieur, Einsiedeln.
" Brem, Kfm. Bremgarten.
" Gloor m. Kutsch., dto., Basel.
" Ruß, dto., Neuenburg.
— Bader, dto., Zürich.
— Hoowmann, dto., Brüssel.
" Bergeon, dto., Frankfurt.
— Ruthaar, dto., Allemagen.
— Israel, dto., Berlin.
— Leuthe m. Gem., dto., Gönningen.
" Kamberger, dto., München.

Storchen.

Hr. Bäron, Kfm., Lyon.
" Stauffer, dto., Constanz.
" Hermann, dto., Göppingen.
" Grob, dto., Glarus.
Hr. Vogel Kfm., Frankfurt.
" v. Meis, dto., Zürich.
" Bader, dto., Bümplitz.
" Schuster, dto., Lausanne.
" Basler, dto., Burgdorf.
" Zelniger, dto., Biel.
" Sprüngli, dto., Herzogenbuchsee.

Rößli.

Hr. Steiger, Kfm., Bern.
" Fischer, dto., Zürich.
" Hollinger, Maler, Laufenburg.
" Ufer, dto., Freienbach.
" Schmidbleicher, Bierd., Stuttgart.
" Müller, Schmied, Gächlingen.
" Suffert, Färber, Glarus.
" Bachmann, Kfm., Luzern.
" Moosander 2. dto., Tirol.

Creppe-Leibchen, Hosen und Leibbinden

in Seide, Wolle und Seide, Wolle und Halbwolle für Herren und Damen empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare, ebenso eine Parthie **Unterleibchen** zu herabgesetzten Preisen von 4 Fr. an

Louise Frank, Corsetschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

Frische Bierbrode und **Birnenweggen** bei **Gottlieb Buser,** Beck.

Schlittschuhe

in schöner Auswahl empfiehlt billig

A. Schmidt, Sattler, Bahnhofstraße.

Frisches **Schweinefleisch** und **Kalbfleisch** zu 70 Ct., gute **Bratwürste** und **Schüblig** bei **H. Siegrist,** Metzger.

Chinesischer Thee,

bezogen durch die Basler Missions-Handlung. In drei Sorten, offen und in Original-Verpackung bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Beigaben in dürren Reiswellen,

werden in bisheriger Weise auch diesen Winter wieder an weniger bemittelte, nutzungsberechtigte Ortsbürger abgegeben. Qualität mittelmäßig, dafür werden statt nur 50 Stück, 70—80 Stück per ganze Beigabe verabfolgt. Anmeldungen sind bis **10. Christmonat nächsthin,** in eine auf der Polizeiwache aufgelegte Liste einzuschreiben, unter genauer Namensangabe, Gasse und Haus-Nr.

Aarau, 27. Novbr. 1875.

Die Forstverwaltung.

Arbeiter-Gesuch.

2 tüchtige Schuhmacher finden dauernde Arbeit bei

Georg Schöpf, Schuhmacher, in Lenzburg.

Zu vermiethen:

Zwei ineinandergehende möblirte, heizbare freundliche **Zimmer;** auf 1. Januar 1876 zu beziehen.

Zu verkaufen:

Ein **neuer Reißzeug** zu herabgesetztem Preise, geeignet für einen Schüler. — Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Eine tüchtige **Kellnerin** wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. Guter Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Plunderkammer; auf Mitte Februar.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle **Frau Förderer,** Ziegelrain Aarau.

Bei **F. G. Martin** sind folgende

Kalender auf 1876 vorräthig:

National-Kalender	35 Ct.
Appenzeller Kalender	35 "
Der Pilger	30 "
Basler Volksbote	30 "
Berner Hinkende Bot	30 "
Sonnen-Cirkel	15 "
Do. kalender	30 "
Disteli-Kalender	60 "
Vetter-Jakob	35 "
Lahrer Hinkende Bot	35 "
Zürcher-Kalender	25 "
Geschäfts-Kalender	Fr. 1. 50 "
— Derselbe durchschossen	" 3.

Schweiz. landwirthschaftlicher Taschenkalender von Fellenberg-Ziegler und Rödiger. Eleg. in Lwdb. gebunden Fr. 2. —

Dutzendweise Rabatt.

Danksagung.

Herzlichsten Dank allen Denen die bei dem Verluste unseres theuren lieben Kindes

Max

uns in so wohlthuender Weise ihre Theilnahme bezeugten.

Die schwergeprüften Eltern:
Frikker-Siebenmann.

Prediger in Aarau.

(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 5. Dezember
in der Kirche
Vormittags 3/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.

(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 5. Dezember.
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Einwohner-Verein Aarau.

Vereins-Sitzung
Sonntag d. 5. Dezmbr., Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Rößli.
Traktanden: 1) Neuwahl des Vorstandes.
2) Anträge einzelner Mitglieder.

Der Vorstand.

Artillerie-Verein Aarau.

Barbarafeier
heute Abend in der Krone,
Beginn 8 1/2 Uhr

Der Vorstand.

Grütli-Verein Aarau.

Ausserordentliche Sitzung
heute Abends 8 1/2 Uhr.
Wichtige Traktanden erfordern zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Holzsteigerung.

Am künftigen **Donnerstag den 9. ds.,** von Vormittags 9 Uhr an, werden in den Gemeinde- und Stiftswaldungen Schönenwerd öffentlich versteigert:

2500 Wellen, 25 Klafter Tannen- und 2 Klafter Buchenholz und 10 Sagstämme.

Olten, den 2. Dezember 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Bauholzsteigerung.

Am künftigen **Donnerstag den 9. Dezember,** von Nachmittags 1 Uhr an, werden in den Gemeinde- und Stiftswaldungen Schönenwerd **ca. 1700 Stämme Bauholz** öffentlich versteigert und zwar:

1) Im Gemeindewald „Tännli" 500 Stück mit ca. 28,000 c.'
2) = Stiftswald „Tännli" 340 Stück mit ca. 27,000 c.'
3) = = „Bann" 860 Stück mit ca. 35,000 c.'

Beginn der Steigerung in der Abtheilung „Tännli".

Olten, den 2. Dezember 1875.

Im Auftrage der Steigerungshalter:
J. Meier, Bezirksförster.

☛ Von heute an empfehle meinen werthen Gönnern ein

kräftiges Bier.

Buchs, den 4 Dezember 1875.

Bierbrauerei Buchs.

Heute Abend wird in der **Speisewirthschaft zur Badstube**

Hasenpfeffer

serviert, wofür sich bestens empfiehlt

Jb Wehrli.

Gebrüder Blumer,

Aarau, Bahnhofstraße,
empfehlen ihr wohlassortirtes Lager in

Herrenkleider-Stoffen,

Flanelle für Hemden & schwarzen Merinos,

sowie besonders auch ihre verschiedenen Sorten

Baumwolltücher, roh & gebleicht in Breiten von 5/4—12/4.

Bett-Barchent 5/4 und 10/4 breit, Piqué, Basin nebst allen Futterlüchern,

zu billigen Preisen in besten Qualitäten.

In Commission

habe ich auch dieses Jahr wieder eine reichhaltige Auswahl von selbstspielenden

Musikdosen, Musikwerke, Fantasie-Gegenstände mit Musik

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Karrer & Comp. in Teufenthal** erhalten und empfehle dieselbe zu der bevorstehenden Festzeit einem geehrt. Publikum auf's Beste.

A. Frey-Würtenberger,
Rathhausgasse, Aarau.

Nicht zu übersehen!

Die Unterzeichneten bringen ihr neu eingerichtetes

Manufakturwaaren-Geschäft in Lenzburg

in freundliche Erinnerung und werden wegen vorgerückter Jahreszeit folgende Artikel zu bedeutend reduzirten Preisen abgegeben, daß dieselben verbunden mit reeller Bedienung auf großen Zuspruch hoffen lassen.

Tuch, Boucksking, Ratiné & Büfelt von Fr. 4.—12. die Elle.

Frauenzimmerstoffe, besonders eine Parthie halb und ganzwollene **Bège** von 50 Rp. bis Fr. 2.

Flanelle & Schipper in allen Breiten und Farben von Frkn. 1. 30 bis zu Fr. 2. 30 die Elle.

Rothe und weiße wollene **Bettdecken.**

Piquédecken in allen Farben von Fr. 5.—7.

Schwarze und farbige **Châles** in großer Auswahl.

Zirka 25 Stück schwarze und farbige **Merinos** werden günstigem Einkauf zufolge 25% unter dem reellen Werth abgegeben, sowie noch eine Masse hier nicht aufgeführte Artikel.

☛ Am Jahrmarkt verkaufen wir nur im Laden. ☚

Es empfehlen sich bestens

Gebrüder Dreifuß,
im Hause des Hrn. **Moriz Hünerwadel** bisheriges Postbureau in Lenzburg.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine

große Auswahl Winterschuh-Waaren,

bestehend in **Filzstiefeli & -Schuhen** mit Pelzfutter, **Filzpantoffeln** in verschiedenen Sorten, gefohlte **Ende- & Litzenstiefel** in allen Größen, **Tuchbödenschuhe, Cautschoukschuhe & Einlagsohlen.**

Ferner erlasse eine Parthie **Herren-Bottines** mit Doppelsohlen zu sehr billigen Preisen, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

J. Stapfer, Rathhausgasse Nr. 30.

Auf Weihnachten und Neujahr
empfehle mich zur Anfertigung von

Polster-Meubeln

jeder Art und hale auch stets solche vorräthig, besonders schöne geschweifte **Chaufeuses** zu Broderien bestens geeignet. Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden billig und geschmackvollst ausgeführt.

E. Strub, Tapezierer,
Milchgasse Nr. 72.

Italiener & Elsäßer Mais,

sowie

Futtermaismehl, franz. Waizen- & Gersten-Futtermehl

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Hans Aeschlimann, Negot.,
in **Safenwyl.**

In eine gangbare **Bäckerei** in Aarau wird gegen guten Lohn ein ordentlicher **Arbeiter** von gutem Betragen gesucht. Nächstens einzutreten.

Photographie.

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende Festzeit sein **photographisches Atelier.**

Aufnahmezeit: von 10 Uhr Vormittags bis 2 1/2 Uhr Nachmittags.

U. J. Wittmer.

Zu vermiethen:

Eine neu renovirte **Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Laube, besonderm Estrich und Antheil Keller; für sogleich oder auch später zu beziehen bei

V. Gisi-von Arx in Aarau.

Zu vermiethen:

Zwei meublirte zusammenhängende **Zimmer** an einen Herrn in Nr. 471 ebner Erde.

Zürcher-Dirgeli,

auch bringe ich meine selbstverfertigten

Eiernudeln

in empfehlende Erinnerung.

Frau Gänßlen, obere Vorstadt.

☛ **Hiezu eine Beilage.** ☚

Beilage zu Nro. 287.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 4. Dezmbr. 1875.

V. und letzter Gemeinde-steuer-Bezug pro 1875

Freitag den 3. & Samstag den 4. Dezember 1875, Vormittags von 8 — 11 Uhr, Nachmittags von 1 — 4 Uhr **auf dem Bureau der Fondsverwaltung** (altes Mädchenschulhaus am Graben.)

Der Gemeinderath.

Wirthschafts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit einem Ehrd. Publikum zu Stadt und Land zur Kenntniß, daß er die ihm jüngsthin vom h. Regierungsrath bewilligte **Speisewirthschaft**

nächsten Sonntag den 5. dies,

eröffnen wird.

Hasenpfeffer & Freinacht.

Unter Zusicherung guter und billiger Bedienung empfiehlt er sich zu geneigtem Zuspruche und bringt bei diesem Anlasse auch sein

Metzgerei-Geschäft

Jedermann in freundliche Erinnerung.

Aarau, den 1. Dezember 1875.

Fried. Keller, Metzger, obere Vorstadt Nr. 639.

Alpenkräuter-Blutreinigungs-Thee

von **G. Hauser** in Niederurnen (Kt. Glarus).

Dieser Thee ist als ein Universalmittel zu betrachten und dient vorzugsweise als Wasser- und Blutreinigung, sowie für Flüsse, Ausschläge Eiterungen und Geschwüre, führt den Schleim und die Galle ab und macht eine leichte Verdauung, entfernt das Herzklopfen und heilt Verstopfung der Milz und Leber. Auch ist dieser Thee Personen, welch an Blutarmuth leiden, dringend zu empfehlen, indem er das Geblüt von Grund aus reinigt und versüßt und wieder ein frisches Aussehen erweckt wird. Auch sehr erprobt ist unser Brustthee. Zu beziehen per Paquet à 1 Fr. (bei Mehrabnahme billiger), bei **G. Hauser** in Niederurnen, (Kt. Glarus).

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten; am Stück von 80 Cts. an per Elle;

Bett- & Sopha-Vorlagen von Fr. 3. 50 an;

Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, voale und □-Tische;

Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;

Reisedecken ganz neue Dessins;

Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;

Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;

Pferdedecken für Fuhr- und Luruspferde;

Glättedecken am Stück, 9/4 und 10/4 breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;

Cocos- & Manilla-Teppiche für Läufer ꝛc.;

Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;

Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;

Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;

Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;

Ledertücher in diversen Farben;

Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);

Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;

Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;

Batiste-Sacktücher;

Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;

Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in 10 Façonen;

Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell**;

Baumwolltücher, Barchent, Piqué ꝛc.

Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

P. S. Unsere werthen Gönner bitten wir Bestellungen von Hemden, welche auf Weihnachten abgeliefert sein müssen baldigst aufzugeben.

Klavierhandlung Kæslin & Burgmeier,

Graben 219, Aarau.

Reiche Auswahl in **Pianinos** aus den Fabriken **Hüni & Hübert, Martmer & Cie., Kölliker & Grammer, Trost & Cie., Ibach** in **Barmen, Neumeyer** in **Berlin.**

Fabrikpreise! — Garantie!

Aeltere Klaviere werden eingetauscht. (A-70-Q)

Freunden des Humors empfohlen:

Der

vollkommene Grobian.

Gegenstück zu Alberti's Complimentirbuch. Herausgegeben von einem Grobsack erster Sorte. Vierte vermehrte und verbößerte Auflage. 16°. Geh.

Preis 75 Cent.

Launige

Toaste, Tischreden

und Deklamationsstücke in Frack und Costüm. Von Theodor Drobisch. Dritte, vermehrte Auflage. 8° geh. Preis Fr. 1. 20 Ct.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in **Aarau** bei **J. J. Christen.**

Zu verkaufen:

Zwei **eiserne Oefeli** sammt Rohr. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

„Brustkranke"

haben wie bekannt besonders zur jetzigen Jahreszeit am meisten zu leiden. Als hustenstillendes, schleimlösendes und **heilendes Hausmittel** wird denselben die durch ihre vorzügliche Wirkung allgemein bekannte und belobte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet von Apotheker L. Jessler auf's beste empfohlen.

„Jeßler's-Brust-Essenz" ist stets in frischer Füllung vorräthig bei

Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Flechten** aller Art u. **epileptische Krämpfe** — auch brieflich: (H-04600.)

Voigt, Arzt zu **Croppenstedt** (Preußen).

Steigerungs-Publikation.

Die **Erben des Herrn Bernhard Siegenthaler,** gewesener Ladenhändler und Ziegler in Aarau, bringen **Montag den 13. Dezember,** von Abends 7 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Herrn Herm. Häßig-Lienhard in daselbst,** an eine öffentliche freiwillige

Steigerung:

1) Das unter **Nr. 684,** im Brandkataster der Gemeinde Aarau eingetragene **Gebäude,** worin bis anhin mit gutem Erfolg die **Ziegel- & Kalkbrennerei** betrieben wurde.
2) Ein hinter diesem Gebäude befindlicher **Steinbruch** und
3) Ein dabei liegender **Acker** ca. 1 Jucharte haltend.

Die Kaufs- und Zahlungsbedingungen lauten günstig und es ladet Liebhaber zur Steigerung höflichst ein

Aarau, den 27. Nov 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Neue holl. Häringe (Milchner),
Geräucherte Häringe,
Labberdan in trockenem Salz
bei **El. Haßler-Wanger.**

Gesucht:

Auf h. Weihnachten ein rechtschaffenes **Dienstmädchen,** das mit den Haushaltungsgeschäften vertraut ist.

Wo eine reinliche **Köchin** auf Mitte Dezember oder Weihnachten eine Stelle finde, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3—4 Zimmern und eines von 2 Zimmern sammt Zubehör.

Unterzeichnete empfiehlt eine Parthie

Pelz-Waaren

zu äußerst billigen Preisen. **Kinderpelzchen** von Fr. 1. 50 in weiß, grau und braun.

Ein Assortiment von **Schlupf & Pelz** für Kinder von Fr. 8. bis Fr. 14.

Boas für Erwachsene und Kinder von Fr. 2. 50 bis Fr. 7. in solider Waare, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Eine ältere zuverläßige **Person** sucht eine Stelle in einer kleinen Haushaltung oder auch für Stubenmagd, sogleich oder auf Weihnachten

---

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser** in Aarau sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neue **Mannskleider, Winterüberzieher,** sowie **Schuhwaaren** zu möglichst billigen Preisen liquidert.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Kt Appenzell, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den **allermeisten Fällen vollständig.** — Zu beziehen in Töpfen zu 5 Fr. nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen durch G. Sturzenegger selbst.

Feinste graue und weiße

Spinnreisten

in sehr schöner preiswürdiger Waare empfiehlt

C. Richner, Seiler.

Wo eine gewandte **Kellnerin** eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Eine ordentliche **Magd** findet sofort oder auf Weihnachten einen Platz bei gutem Lohn. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Bei Unterzeichneten ist in geschmackvoller Auswahl und zu den billigsten Preisen vorräthig

Nouveautés in Herrenkleiderstoffen,
Flanelle für Hemden, Gilets de chasse, Seidensammt-Gilets,
Leinen- & Baumwollwaaren,
Bettdecken ganz- & halbwollen in verschiedenen Farben,
Bettüberwürfe 2c.

Auf bevorstehende Festzeit wird eine Parthie älterer Dessins in **Herrenkleiderstoffen** zu bedeutend reduzirten Preisen erlassen.

Es bitten um geneigten Zuspruch

G. Bolliger & Cie.,
Marktgasse Nro. 19, in Aarau.

Meinen werthen Kunden & Gönnern

anerbiete ich von heute an, eine auswahlfähige Parthie

diverse. guter Stoffe & Resten, sowie ältere Confection

zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen

und empfehle mich bestens zu zahlreichem Zuspruch

R. Graf-Morath.

Vorläufige Anzeige.

Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich auch dieses Jahr, wie früher, eine größere Parthie verschiedener

Stoffe & Resten

zu herabgesetzten Preisen

verkaufe. Dabei befinden sich hauptsächlich viele einfärbige halb- und ganz-wollene Stoffe zu soliden Damenkleidern.

Der Verkauf beginnt Montag den 6. Dezember.

J. Gamper-Andres,
Rathhausgasse Nro. 48, Aarau

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte 2c. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner, Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau; Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

J. Bürgi, Hutmacher in Aarau,

empfiehlt sein reichhaltiges, frischassortirtes

Lager in Filz-, Stoff- & Seidenhüten,

sowie auch Kappen in allen beliebigen Sorten.

Feine **Seidenhüte** von 8 Fr. bis 14 Fr.
Filzhüte, gesteifte und weiche für Männer, von 4 Fr. bis 14 Fr.
Dergleichen für Knaben von 3 Fr. bis 7 Fr.
Frauenzimmerhüte von 4 Fr. bis 7 Fr.
Cautschouk-Regenmäntel.

Winterkappen in Astrachan und Pelz von 2 bis 5 Fr.
Filzschuhe & Filzstiefel.
Filtrirtrichter.
Pferdedecken von Filz.
Filzdecken & Filzsohlen.

Reparaturen, Abänderungen in Filz- & Seidenhüten werden prompt & billig besorgt.

Preise billig.

Für Husten- und Brust-Leidende.

Dr. J. J. Hohl's Pektorinen sind in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Husten, Keuchhusten, Lungenkatarrh** und **Heiserkeit,** sowie bei **Engbrüstigkeit,** den ersten Stadien der **Lungenschwindsucht** und ähnlichen **Brustbeschwerden** ein wirkliches Hausmittel bei allen Klassen der Bevölkerung geworden. Diese Tabletten mit sehr angenehmem Geschmacke verkaufen sich mit Gebrauchsanweisung in Schachteln zu 75 u. 110 Rp. durch Herrn **Neuburger Aarau.**

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Montag, **N°. 288.** 6. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

y. Die Eisenbahn-Misère in unserm Lande.

Die gegenwärtige Krisis im schweizerischen Eisenbahnwesen ist eine so intensive geworden, zieht ihre Rückwirkungen in so viele Kreise, daß wir Journalisten fast wohl oder übel uns ebenfalls eingehender mit diesem so heiklen Gegenstande beschäftigen müssen. Denn kaum war der Lärm wegen den Fusionsbestrebungen der schweiz. sog. Westbahn etwas verraucht, als schon wieder ein neuer und größerer Rumor sich erhob über die Finanz-Calamität, zu gut deutsch ausgedrückt das Baudefizit der Bern-Luzern-Bahn, welche in die Fußstapfen der ominöse geendeten soit disant Ostwest- (berndeutsch „Owetsch"-) Bahn unseligen Angedenkens getreten ist und deren Schicksal theilen zu sollen scheint. Wir wollen die Akten in dieser fatalen Geschichte nicht lange des weiten und breiten durchstöbern, das ist Aufgabe der, vom bernischen Großen Rathe in Sachen offiziell niedergesetzten Enquete-Commission. Hingegen dahin dürfen und glauben wir fest uns erklären zu sollen, daß in dieser ominösen Angelegenheit die Befürchtungen Vieler denn doch etwas allzusehr in's Aschgraue gehen. Man soll die Dinge, die da kommen, doch nimmermehr schwärzer sehen, als sie effektiv sich dem unpartheiisch prüfenden Auge darstellen. Durch gefärbte Gläser blickend, erhält man ja doch in keiner Weise klaren Wein eingeschenkt. Wir wollen nicht verkennen, daß die Lage der Bern-Luzern-Bahngesellschaft zur Zeit kritisch ist, um so kritischer, als die Linie, auch wenn sie fortbetrieben wird, sich erst nach Eröffnung der Gotthardbahn bis Luzern einigermaßen rentiren kann. Doch ist hinwieder der Umstand, daß der Kanton Bern so zu sagen zumeist interessirter Gläubiger der Bahnlinie ist, ein Grund dafür, daß dieser Kanton die Bahn selbst nicht einfach, wie's die Luzerner thäten, ihrem Schicksale überlassen kann noch darf, welches der unvermeidliche Konkurs wäre. Man kann also fast mit Bestimmtheit annehmen, daß die Kommission dem Großen Rathe einen Antrag in dem Sinne bringen werde, der auf eine fixe Regulirung des untrennbaren Verhältnisses zwischen Bern-Luzern-Bahn und Staat Bern als deren größtem Subventions- und Obligationen-Gläubiger hinauslaufen wird; ganz abgesehen von den über 8 Millionen Franken, welche bernische Aktionairs im Falle des Fallimentes der genannten Bahngesellschaft die direkteste Anwartschaft zu verlieren haben würden. Von den knorzerigen luzernischen Ultramontanen war wohl nicht viel Besseres zu erwarten, als daß sie ihrerseits nichts thäten, um den Untergang der Gesellschaft aufzuhalten.

Wir dürfen sicher sein, daß wenn — wie gar nicht daran zu zweifeln ist, der Kanton Bern der Gesellschaft die schützende Hand noch dieses Mal leiht, die er ja faktisch doch schon in dieser Patsche hat, dieselbe aus der Krisis neu erstarkt hervorgehen und s. Z., wenn erst die Betriebs-Verbindung mit dem Gotthard erstellt sein wird, sich im Stande sehen wird, allen ihren Gläubigern von jetzt gerecht zu werden. Uebrigens sind noch zahlreiche andere schweizerische Eisenbahngesellschaften am gleichen Uebel beginnender finanzieller Schwindsucht krank und es bedürfte kaum mehr, um sie ebenfalls sozusagen aus dem Sattel zu heben. Wir brauchen zur Zeit und so, wie deren Werthpapiere stehen, auch die einst mächtigen Gesellschaften nicht auszunehmen, sie stellen sich in kritischer Hinsicht fast auf derselben Linie.

Man hört jetzt auch viel munkeln über die in ominöser Weise parodirte, sog. 4 Städte-Garantie für die Nationalbahn. Nun geben wir zu, daß auch dieses erst im Stadium der Bauausführung begriffene Unternehmen gerade so viele Chancen kritischer Natur zu durchlaufen habe in nächster Zukunft als irgend eine andere ihrer ältern schweizerischen Schwestern, ja wohl dies, aber auch um kein Haar mehr wie diese. Die Chancen also bleiben sich auch da gleich und es wäre allerdings zur Zeit etwas kühn, jetzt schon von einer Rendite der künftigen Nationalbahn reden zu wollen, gerade so wie man's von irgend einer der ältern Gesellschaften jetzt nur noch auf die Gefahr hin thun kann, durch die Eventualitäten, die hereinbrechen können, dementirt zu werden. Man kann nicht umhin, die Behauptung sogar aufzustellen, daß im Gegentheil die Nationalbahn, deren kleinerer Theil erst im Betriebe steht, wenn sie die Erfahrungen gerade der Bern-Luzern-Bahn und anderen Colleginnen sich zur Lehre will dienen lassen, noch verhältnißmäßig recht Manches würde sich zur Nutzanwendung bei Ausführung ihrer Bauten dienen lassen und daß, wenn das Alles gehörig beachtet wird, was Andere verfehlt haben, vielleicht die Zukunftschancen dieser noch jungen Unternehmung eher bessere sein mögen, als es diejenigen mancher andern Unternehmung zur Zeit und wer weiß wie späterhin sind. So gar arg freilich ist's mit den Aussichten im schweizerischen Eisenbahnwesen denn doch nicht, wie gewisse Unglücksraben in die Welt hinauskreischen; man muß bei jedem Dinge neben der schlimmen doch auch die bessere Seite zu entnehmen und zu erkennen wissen. Einseitig gefaßtes und abgegebenes Urtheil ist und bleibt immer schroff und ungerecht. In Sachen der modernen Verkehrswege wird auch wieder eine ruhigere Anschauungsweise Platz greifen.

Eidgenossenschaft.

Nationalrath. Auch Hr. Oberst Delarageaz hat die Ehre des Alterspräsidiums ablehnen müssen, da er wegen Unwohlseins der Eröffnung der Session nicht beiwohnen wird. Demnach wird Hr. Nationalrath Suter auf Horben die Versammlung eröffnen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 2. Dezbr. Das Bundesgesetz über die Fischerei vom 18. Septbr. wird in einer angemessenen Anzahl von Exemplaren den Gemeinderäthen mitgetheilt, zur Einsichtnahme durch die stimmfähigen Bürger behufs allfälligen Begehrens einer Volksabstimmung.

Für sämmtliche Civilstandsbeamte werden die erforderlichen Stempel mit allem Zubehör zum Preise von Fr. 11 per Stück bestellt. Dieselben werden den betreffenden Gemeinderäthen, nachdem sie vollendet sind, unter Nachnahme zugestellt werden.

— Aarau, 5. Dezbr. Die auf gestern Abend in den Gasthof zum Rößli eingeladenen Wirthe und Gewerbetreibenden beschlossen, nachdem Hr. Stadtammann Tanner den Stand der Angelegenheit gründlich erläutere, die vom Staate der Gemeinde Aarau auferlegte Leistung eines Beitrages von Fr. 20,000 an die Neubauten hiesiger Militäranstalten auf dem Wege der Privatsubscription zusammenzubringen und bestellten zur sofortigen Ausführung dieses Beschlusses ein größeres Comité, an dessen Spitze Hr. Schießer-Häffig steht.

Die Privatsubscription wird laut Beschluß der Versammlung nach Mitgabe nachfolgender Bestimmungen eröffnet:

1. Der Gesammtbetrag von Fr. 20,000 wird in 2000 einzelne Abschnitte von Fr. 10. — à fond perdu zerlegt.

2. Der einzelne Subscribent verpflichtet sich durch die Unterzeichnung dieses Prospektes für so viele einzelne Beiträge von je Fr. 10, welche er mit Worten und Ziffern neben seiner unten beigesetzten Unterschrift erwähnt.

3. Wenn keine Zahl ausgesetzt wird, so gilt die Unterschrift für einen einzelnen Beitrag.

4. Die Schuldverpflichtung wird gegenüber der Einwohnergemeinde eingegangen.

5. Unter den einzelnen Subscribenten besteht keine Solidarität.

6. Die zugesicherten Beiträge werden spätestens am 1. Oktober 1880 fällig.

7. Bis zum 1. Oktober 1880 steht es den Subscribenten frei, ihre Beiträge in beliebigen Raten abzubezahlen, dagegen muß durch die einzelne Zahlung jeweils eine bestimmte Zahl von einzelnen Abschnitten zu Fr. 10 volleinbezahlt und jährlich mindestens ein Fünftheil des gezeichneten Gesammtbetrages abgetragen werden.

8. Insofern sich eine Ueberzeichnung herausstellen sollte der Ueberschuß zunächst zur Deckung allfälliger nicht ein Subscriptionen, sowie für allfälligen von der Einwohnerger Staat zu bezahlenden Zins verwendet. Verbleibt auch al ein Saldo, so ist derselbe nach dem 1. Oktober 1880 u liche Subscribenten nach Verhältniß zu vertheilen.

9. Der Inkasso, die Verwaltung und die Rechnungsstellung über das Ergebniß der Subscription liegt dem Gemeinderath Aarau, beziehungsweise der von dieser Behörde zu bezeichnenden Beamtung ob.

10. Das Verzeichniß der Subscribenten mit Angabe der Zahl ihrer Beiträge wird veröffentlicht.

— * Aarau, 6. Dezbr. Der Einwohner-Verein hatte in seiner gestrigeu Sitzung seinen Vorstand neu zu wählen. Nachdem im 1. Wahlgang die bisherigen fünf Mitglieder einstimmig bestätigt worden, lehnten die HH. Major Stigeler als Präsident, Merz-Ehrsam als Kassier und A. Kraft, Notar als Aktuar eine Wiederwahl des Bestimmtesten ab, worauf an ihrer Stelle gewählt wurden: Die HH. Bahnhofinspektor Rothpletz-Rychner, Friedensrichter Erismann und Hermann Häffig, Pfister. Zum Präsidium wurde mit großem Mehr im 1. Wahlgang Hr. Bahnhofinspektor Rothpletz-Rychner gewählt.

Der beabsichtigte Vereinsabend mußte auf Sonntag den 19. Dezbr. verschoben werden, weil früher eine Mitwirkung des Männerchors, welche von einigen hervorragenden Mitgliedern bereitwilligst zugesagt worden, nicht stattfinden könnte. Ein Antrag auf Statutenrevision, hauptsächlich veranlaßt durch den bisherigen Abstimmungsmodus, wird verworfen. Den anwesenden Mitgliedern vom Handwerksstand wird in Erinnerung gebracht, daß der Verein tüchtigen Lehrlingen, welche die Handwerkerschule besuchen und eine wohl gelungene Probearbeit ihres Handwerks vorlegen, Aufmunterungsprämien mit Anerkennungsschreiben zu verabfolgen pflege.

Das übliche Jahresessen des Vereins wird auf Samstag den 15. Januar 1876 festgesetzt.

Die Rechnungscammission wird bestellt in den HH. Ferd. Schneider, Bankangestellter, Bircher-Krüsi und Coradi, Lehrer.

In den Verein wird aufgenommen Hr. Joh. Stahl-Ernst.

— Brugg. Der Weinertrag im hiesigen Bezirk pro 1875 beträgt 38,471 Saum, 81 Maas, im Werthe von Fr. 1,459,145. 40. Die größten Erträge hatten: Remigen 3944 Saum (Fr. 145,925), Bötzen 3650 Saum (Fr. 102,200), Schinznach 3284 Saum (Fr. 157,632), Effingen 3180 Saum (Fr. 101,016), Villigen 3474 Saum (Franken 115,621), Oberflachs 1953 Saum (Fr. 109,991), Thalheim 1875 S., (Fr. 105,044).

— Effingen. In Folge eines in einer hiesigen Wirthschaft stattgehabten Wortwechsels wurde Kaspar Weibel, Metzger von hier umgeworfen und fiel so unglücklich an die Kante eines Tisches, daß ihm vier Rippen brachen und die Lunge dadurch verletzt wurde. Er ist am 30. November an den Folgen dieser Verletzung gestorben und ist der angeschuldigte Urheber deßwegen verhaftet worden.

— Wein- und Mostertrag im Bezirk Baden, 1875. Es wurden ausgepreßt an Wein 19,302 Saum, in einem Werthe nach durchschnittlichem Anschlag von 929,063 Fr. — 1874 betrug der Weinertrag im Bezirk 13,452 Saum im Geldwerthe von 788,150 Fr. — An Aepfel- und Birnenmost wurden in diesem Jahre nur 6516 Saum, im Werth von 142,057 Frk., gewonnen, während der Ertrag in dem günstigeren Obstjahr 1874 betrug 11,386 Saum, gewerthet zu 200,518. — Die Weinpreise betragen 1875 im Durchschnitt per Saum Fr. 85 in Baden, in Ennetbaden, Wettingen und Ober-Rohrdorf Fr. 60, in Mellingen Fr. 55, im Siggenthal und in Würenlos Fr. 50, in Birmenstorf, Büblikon und Remetschwyl Fr. 40 und gehen in den andern Gemeinden auf Fr. 38, 35, 32, in Würenlingen auf Fr. 22 herab. Der Preis von Obstmost variirt von Fr. 25—15 per Saum.

— Laufenburg, 2. Dez. Gestern wurde von Herrn Bruggißer dahier im Hard schon wieder ein Wildschwein, aber von 267 Pfd. geschossen.

— Möhlin, 3. Dez. Gestern Abends starb dahier im kräftigsten Mannesalter der in hiesigen Kreisen sehr beliebte Hr. Gemeindeförster L. Wirthlin nach kaum 10tägigem Leiden. Die Gemeinde verliert an ihm einen thätigen und treuen Beamten, die Familie einen liebevollen Vater. Er ruhe im Frieden!

Bern. Die Polizei in Thun verbietet das Schneeballenwerfen in den Straßen der Stadt, weil damit die Leute belästigt, Waaren verdorben und Fensterscheiben zertrümmert werden.

Zürich. Der Gasthof zum Schwanen in der Schipfe in Zürich ist dieser Tage von Hrn. Weber an einen Hrn. Rütschi sammt Mobiliar zu dem Preise von Fr. 220,000 verkauft worden.

Zug. Der Große Rath hat am 29. November mit 37 gegen 28 Stimmen die Einführung einer Progressivsteuer beschlossen.

Appenzell A.-Rh. Hr. alt-Landesseckelmeister Rechsteiner in Speicher hat gemeinnützige Anstalten seiner Gemeinde mit dem Betrage von Fr. 12,500 bedacht.

Graubünden. Der Große Rath hat die Wahl der Ständeräthe einstimmig dem Volke übertragen.

Neuenburg. Der Große Rath hat einstimmig beschlossen, Namens des Standes Neuenburg das Referendum gegen das eidg. Banknotengesetz anzurufen und den Mitständen von diesem Beschlusse Mittheilung zu machen.

Neuenburg, 3. ds. Heftige Debatten über die Munizipalsteuern im Großen Rathe. Es wurde beschlossen, die Munizipalsteuern sollen ausschließlich am Hauptdomizil erhoben werden. Bei der Berathung des Kantonsbüdgets beantragte Nationalrath Rüsser eventuell die Aufhebung der Akademie.

Paris, 3. Dez. Seit einigen Tagen hat der Winter seinen Einzug gehalten. Die Schneeflocken fallen in ganz Frankreich, leise und langsam, so langsam, daß in vier Tagen noch kein Zoll der weißen Decke zu Stande gekommen ist. Dabei eine ruhige Kälte von 3—4 Grad. Die Klagen über die Noth des Winters unter den armen Leuten treten weniger lebhaft auf, als im vorigen Jahre; dagegen beschweren sich sämmtliche Luxus-Industrien sehr über die Stille der Saison und sie werfen sehnsüchtige Rückblicke auf die Fleischtöpfe der Soirées unter dem Kaiserreiche.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 4. December 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209	209	—	208½
Antwerpen & Brüssel	4	100	100		
Augsburg	5	212	—	99¾	99⅞
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123¾	124	211⅛	211½
Frankfurt a./M.	5	123⅜	124	123½	123⅝
Leipzig	5	123⅜	124	123½	123⅝
London	3	25. 12½	25. 13¾	123½	123⅝
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	25. 08¾	25. 10
Wien	5½	220½		99¾	99⅞
New-York in Gold		5. 30	—	—	219½
„ „ Currency		—			

Disconto. Basel 5%, Zürich 4½—5%, Genf 4½%, St. Gallen 5%, Aarau 5%. Uebrige Schweizerplätze 5—5½%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Begeben.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	—	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	100
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	98½	—	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	101½	101	101¼
4½% Bözberganleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn		—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	91¾	—	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	322½	315	—
Nordostbahn	500	500	—	480	487½
dto. II. Emiss.	500	500	—	475	480
Gotthardbahn (6%)	500	300	288¾	286¼	287½
Aargauische Bank	200	200	272½	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	405	—	—
Basler Bankverein	500	200	432½	427½	—
Basler Handelsbank	500	500	437½	—	425
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	540	530	—
Bank in Winterthur	500	500	485	475	—
Bank in Baden	500	500	430	—	—
„ „ Zofingen	500	500	520	—	—
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
		Sparkassengelder	4½%

An unserer Casse werden **spesenfrei** eingelöst:
Ausgelooste Obligationen und Coupons vom **3% Glarner Anleihen** per 30. Novbr.
Coupons von **Nordostbahn-Obligationen** - 30. -
„ „ Oblig. der **Kammgarnspinnerei Derendingen** per 15. Dec.

Bilanz per 30. November 1875.

Activen.		*Passiven.*	
Actien-Conto, noch nicht einbezahlt	Fr. 1,000,000. —	Actien-Conto	Fr. 6,000,000. —
Cassa-Conto	„ 1,249,540. 67	Actien-Einzahlungs-Conto pro 1875	„ 355,435. 54
Spesen-Conto	„ 50,970. —	Reserve-Conto	„ 600,000. —
Mobilien-Conto	„ 3,000. —	Baureserve-Conto	„ 50,000. —
Immobilien-Conto	„ 216,329. 37	Banknoten-Conto	„ 2,500,000. —
Darlehen-Conto	„ 12,088,110. 72	Obligationen-Conto	„ 15,199,800. —
Vorschüsse-Conto	„ 2,572,503. 57	Depositen-Conto	„ 757,279. 61
Steigerungsrödel-C.	„ 2,720,724. 67	Sparcassa-Conto	„ 1,318,645. 64
Cto.-Ct.-Debitoren	„ 5,397,164. 59	Cto.-Ct.-Creditoren	„ 3,483,126. 72
Schweiz.-Portefeuille	„ 3,248,317. 49	Eigenwechsel-Conto	„ 856,174. 25
Fremdes Portefeuille	„ 455,090. 29	Gewinn- & Verlust-Conto	Fr. 28,368. 41
Disconto-Conto	„ 644,500. —	Aarg. Staat, Special-Cto.	479,106. 80
Valoren-Conto	„ 1,931,837. 24	Banquiers-Conto	„ 891. 24
Zinsen-Conto	„ 42,739. 60		
Banknotenfabrikations-Conto	„ 8,000. —		
	Fr. 31,628,828. 21		Fr. 31,628,828. 21

Karlsruhe, 4. Dezbr. Gestern Abend 7 Uhr starb in Baden Rechtsanwalt Damian Junghanns, 1846—49 Abgeordneter des badischen Landtags, 1848—49 des deutschen Reichstags, bei der badischen Revolution als Mitglied des provisorischen Landesausschusses und der konstituirenden Versammlung betheiligt, bis 1857 Flüchtling in Belgien und der Schweiz.

Türkei. In Konstantinopel ist am 23. Nov. ein heftiges Erdbeben verspürt worden.

— Die Egyptier sind bei ihrem Vordringen nach Abessynien auf Widerstand gestoßen und es bestätigt sich, daß sie eine schwere Niederlage erlitten, wobei sie 17 Offiziere und 1200 Mann auf dem Platze ließen. Heute kommt nun die traurige Nachricht, daß unser Landsmann Munzinger Pascha, den viele Stimmen schon für den künftigen Beherrscher Abessyniens unter egyptischer Oberhoheit bezeichneten, von Mörderhänden gefallen sei.

Der Khedive läßt jetzt 15,000 Mann gegen Abessynien marschiren und hat den bekannten deutschen Afrikareisenden Heuglin berufen, wahrscheinlich um diesem die civilisatorische Aufgabe Munzingers anzuvertrauen.

Washington, 2. Dezbr. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat November um 480,078 D. verringert, die Gesammtsumme der noch vorhandenen Staatsschuld beträgt demnach 2,117,917,132 D.

Aarauer Wochenmarkt vom 4. Dezember. Erdäpfel galten per Doppelztr. Fr. 9. —, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 40. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. Kabis per Kopf 20 Cts. Rösliköhl per Teller 40 Ct. Weiße Böhnli per Immi 40 Ct. 8 Paar Birnen, 10 Rübli, 12 Rüben, 2 Rettich, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 10 Höck Nüsse je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier per Stück 10 Cts. Honig per Schoppen Fr. 1.

Fremdenverzeichniß vom 5. auf den 6. Dezbr. 1875.

Storchen.

Hr. Post, Kfm, Ulm.
— Trogmann, dto., Stuttgart.
— Grupp, dto, Frankfurt.
— Strecker, dto, Zürich.
— Willard, dto, dto
— Hermann, dto, Gönningen.
— Noedmann, dto, Heidelberg.
— Huber, dto., Basel.
— Steiner, dto., Frick

Wildenmann.

Hr Naef, Negt., Basel
Gattiker, dto, Zürich.
— Renz, dto., Ulm.
Scheu, dto., Reutlingen.
— Scherrer, dto., Neunkirch
— Walder, dto, Solothurn
— Thurneisen, dto, St. Gallen.
— Geblert u. Fam, Feuchtwangen.

Rößli.

Hr. Benz, Landwirth, Neuenhof.
Hollinger, Maler, Laufenburg
Hr. Schmitbleicher, Bierb., Stuttgart.
Masur, Weber, Dießdorf.
— Näef, dto., Toggenburg.
— Tegel, Weber, Steinberg.
— Oppliger, Dachdecker, Bern.
Kord, Bierbrauer, dto
— Hammiger, Part, Bruchsal.
— Wenner, Bierbrauer, Bägen.
— Wundweiler, Maler, Baselland
— Broale, Kolport ur. Wegenstetten.
— Röthele, Part, Waldshut.

Löwen.

Hr Brolliet, Kfm, Genf.
— Brogli, dto, Basel.
— Tschopp, dto, Schaffhausen.
— Sax, dto, St. Gallen.
— Wolffers, dto, Elberfeld.
— Schützer dto, Zürich.
— Wormmann, dto, dto.
— Juliard, dto., Lyon.
— Scherz, dto., Tübingen.

Ausschreibung von Holzhauer-Arbeiten.

Bis Ende Hornung 1876 sollen in den **Stiftswaldungen Schönenwerd circa 1200 Stämme Bauholz** gefällt und ausgeastet werden und sind Aeste und Giebel aufzuwellen und aufzuklaftern.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Eingaben bis künftigen 9 Dezember entgegen

Olten, 4. Dezember 1875

J. Meier, Bezirksförster.

Ausschreibung von Holzhauer-Arbeiten.

Im Laufe des Winters sollen im **Staatsschachen bei Schönenwerd 5000 und im Wöschnauer-Schachen 3000 Wellen** gemacht werden. Nähere Auskunft ertheilen die Staatsbannwarte Mösch in Schönenwerd und Huber in der Wöschnau oder der Unterzeichnete.

Olten, den 4. Dezember 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Fortwährend

frischen Sennenanken

bei **Jakob Rohr.**

Eine Parthie alter leicht beschädigter

Gruyère,

so lange Vorrath à 90 Ct. per Pfnd. bei

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Zu vermiethen:

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Plunderkammer; auf Mitte Februar.

Bei **Frau Schäfer**, an der Milchgasse sind alle Tage **saurer Kabis & Rüben** zu haben.

Zu vermiethen:

Ein **Logis**, bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Zu vermiethen:

Ein großes heizbares **Zimmer**, sogleich zu beziehen; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Fallsucht oder **Epilepsie.**

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,

bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.

Einziges Depot für die Schweiz bei

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,

in Fischingen, Thurgau.

Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. L. Ruppricht, kaiserl. russ. Hofrath, Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse und ausübender Arzt in Breslau.

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans**; feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30 % unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids**, ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Buksкingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schäls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

London Union.

Gegründet im Jahre 1714.

Garantie- und Prämienkapital über 35 Millionen, Jahres-Einnahmen über 5 Mill. Franken. Unbedingte Haftbarkeit der Actionäre mit ihrem Privat-Vermögen. Anerkennung des schweizerischen Gerichtsstandes. Alle 5 Jahre Berechnung und Ausscheidung des Gewinnes, von welchem 80 % dem Versicherten zufallen.

Nähere Auskunft ertheilt und zur Vermittlung von Versicherungsabschlüssen empfiehlt sich

J. Dolder in **Aarau,**

Hauptagent.

Zu vermiethen:

Auf Mitte März oder 1. April eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Dependenzen. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Wollartikel, französische Façons,

für Erwachsene und Kinder,

hält in schöner Auswahl und empfiehlt sich bestens zu deren Verkauf

Frau Bauhofer,

auf dem Rain Nr. 693, Aarau.

Man wünscht einige in noch gutem Zustand befindliche **Sessel** zu kaufen, sowie ein **Ruhbett** und eine harthölzerne **Commode,** wo, sagt die Exped. d. Blts

---

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bährer & Tschaun.**

Aarau.

Leichen-Anzeige.

Nr. 101 u. 102.

Dienstag den 7. Dez 1875,
Vormittags 10 Uhr wird beerdigt:
Jungfer **Salomea Christen,** Privatin, von Aarau; alt 76 J., 1. Mon. u. 15 T. — Leidabnahme: Rain Nr 724.
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Ida Rüetschi, Töchterlein des Hrn. Louis Rüetschi, Kanzlist, von Aarau; alt 2 Mon. u 11 Tage. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 159.

Eheverkündung in Aarau vom 5. Dez.
Johann Hermann Brunnhofer, v. Aarau, mit Susanna Sandmeyer geb. Briner, von Egliswyl, Beide in Lenzburg.

Taufe in Aarau vom 5. Dez.
Mathilde, Töchterlein des Joh. Heinrich Meyer, Schuster, von Rheinfelden.

Cæcilien-Verein.

Orchester punkt 8 Uhr!

Heute Abend im „neuen Bund."
(Leist)

Verkaufssteigerung.

Montag den 6. Dezember 1875, von Abends 5 Uhr an, bringen die **Erben des sel. verstorbenen Hrn. Haßler-Dinger,** gewesener Handelsmann in Aarau, **im Gasthof z. Rößli daselbst,** die ihr gehörenden

2 Wohnhäuser Nr. 69 & Nr. 70

an der Milchgasse zu Aarau, an eine öffentliche freiwillige Steigerung. Die gut unterhaltenen und günstig gelegenen Verkaufsobjekte mit Lokalitäten die sich zu jedem Beruf und Gewerbe eignen, werden unter günstigen Bedingungen, die bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können, veräußert.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein
Aarau, den 25 November 1875
Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Wieder frisch versehen in

Toiletteseife,

als: verschiedene Sorten feine **Glicerin-, Mandel-, Mousong-, Honig- & Cocos-Nussölseife,** auch **Sandseife & Eau de Cologne** beste Qualität.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Louise Frank, Corsettschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Offene Lehrlingsstelle.

Für die Laden- und Comptoirarbeiten einer Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Buchdruckerei einer kleinen Stadt im Kanton Aargau wird ein intelligenter braver Knabe mit guten Zeugnissen über den Besuch einer Bezirksschule als Lehrling zu möglichst baldigem Eintritte gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter O G 30.

Stereoskopenapparate

und **Bilder** gut assortirt.
A. Frey-Würtenberger.

Aechter Jamaika Rhum und alter Malaga

bei **Eduard Eggen.**

Zum Verkauf:
Circa **16 Zentner gute Kartoffeln.** Anmeldungen nimmt Hr. **Wäßmer,** zum Adler entgegen.

Zu vermiethen:
Auf Anfang Juni 1876 in Nro. 673 der **erste Stock,** bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, eingemachter Laube nebst allen dazu gehörenden Räumlichkeiten. Antheil Gemüse- und Blumengarten

---

Von heute an verkaufe ich eine größere Parthie

ganz- und halbwollene Stoffe, sowie Resten von Tüchern & Damenkleider-Stoffen

zu herabgesetzten Preisen

und lade hiemit höflichst zu deren Besichtigung ein
Aarau, 6. Dezember 1875

J. Gamper-Andres.

Ein schöne Auswahl

garantirt solide schwarze Seiden-Stoffe

eigenes und Lyoner Fabrikat empfehle ich zu billigsten Preisen. **Farbige Seidenstoffe** in allen Genres können durch mich auf Muster hin bezogen werden.
Höflichst empfiehlt sich
Frau Schäppi,
am Zollrain.

Gestreifte farbige Schurzleinwand

in verschiedenen hübschen Dessins halte nunmehr vorräthig und empfehle solche sowohl ab Stück, als in Schürzen verarbeitet, bestens

C. Erny-Fassler.

Lederschuhe mit Filz gefüttert und mit Holzsohlen,

hauptsächlich geeignet für beim nassen Wetter zu tragen für Knaben, Mädchen, Frauen und Männer, empfiehlt in großer Auswahl

E. Hemmeler-Türler.

Holzsteigerung.

Am künftigen **Donnerstag den 9. ds.,** von Vormittags 9 Uhr an, werden in den Gemeinde- und Stiftswaldungen Schönenwerd öffentlich versteigert:
2500 Wellen, 25 Klafter Tannen- und 2 Klafter Buchenholz und 10 Sagstämme.
Olten, den 2. Dezember 1875.
J. Meier, Bezirksförster.

Bauholzsteigerung.

Am künftigen **Donnerstag den 9. Dezember,** von Nachmittags 1 Uhr an, werden in den Gemeinde- und Stiftswaldungen Schönenwerd **ca. 1700 Stämme Bauholz** öffentlich versteigert und zwar:
1) Im Gemeindewald „Tännli" 500 Stück mit ca. 28,000 c.'
2) " Stiftswald „Tännli" 340 Stück mit ca. 27,000 c.'
3) " " „Bann" 860 Stück mit ca. 35,000 c.'

Beginn der Steigerung in der Abtheilung „Tännli".
Olten, den 2. Dezember 1875.
Im Auftrage der Steigerungsholter:
J. Meier, Bezirksförster.

Anzeige.

Diejenigen Handwerker und Lieferanten, welche auf Anordnung unterzeichneter Leitung für Arbeiten oder Lieferungen an den Schulhausbau Forderungen haben, sind ersucht bis den **20. dies** Rechnung zu stellen.
Aarau, den 3. Dezember 1875
Die Bauleitung:
Haury.

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Für die diesjährige **Weihnachtsbescheerung** der Taubstummen (16 Knaben und 9 Mädchen) unserer Anstalt nehmen Gaben entgegen Frau Pfarrer Bruckner, Frau Meyer.
In der Hoffnung, daß auch dieses Jahr reichliche Gaben wie früher fallen werden, danken wir den edlen Gebern schon zum Voraus.

Die Direktion.

Zu verkaufen:
Ein **neuer Reißzeug** zu herabgesetztem Preise, geeignet für einen Schüler. — Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Auf Weihnachten und Neujahr
empfehle mich zur Anfertigung von

Polster-Meubeln

jeder Art und habe auch stets solche vorräthig, besonders schön geschweifte **Chaufeuses** zu Broderien bestens geeignet. Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden billig und geschmackvollst ausgeführt.
E. Strub, Tapezierer,
Milchgasse Nr. 72.

Photographie

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehende Festzeit sein **photographisches Atelier.**
Aufnahmezeit: von 10 Uhr Vormittags bis 2½ Uhr Nachmittags.
U. J. Wittmer.

Zürcher-Dirgeli,

auch bringe ich meine selbstverfertigten

Eiernudeln

in empfehlende Erinnerung.
Frau Gänßlen, obere Vorstadt.

Italiener & Elsäßer Mais,

sowie

Futtermaismehl, franz. Waizen- & Gersten-Futtermehl

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Hans Aeschlimann, Negot.,
in Suhrenwyl.

In eine gangbare **Bäckerei** in Aarau wird gegen guten Lohn ein ordentlicher **Arbeiter** von gutem Betragen gesucht. Nächstens einzutreten.

Arbeiter-Gesuch.

2 tüchtige Schuhmacher finden dauernde Arbeit bei
Georg Schöpf, Schuhmacher,
in Lenzburg.

Zu vermiethen:
Zwei ineinandergehende möblirte, heizbare freundliche **Zimmer;** auf 1. Januar 1876 zu beziehen.

Schlittschuhe

in schöner Auswahl empfiehlt billig
A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Druck und Verlag von F. O. Martin.

Dienstag, № 289. 7. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Sitzung vom 6. Dezember. Der Nationalrath wurde heute von Herrn Suter von Horben aus dem Aargau, als Alterspräsident mit folgender Ansprache eröffnet:

Verehrte Herren Collegen!

Wegen Unpäßlichkeit zweier Mitglieder der h. Behörde und auf den Wunsch eines dritten ist mir die Ehre zu Theil geworden, das Alterspräsidium zur Eröffnung der 1. Sitzung des Nationalrathes für die zehnte Legislatur-Periode zu übernehmen.

Indem ich Sie daher in der Bundesstadt bestens willkommen heiße und Ihnen zur Lösung der Aufgaben dieser Periode gutes Gedeihen wünsche, mag es wohl, um die außerordentliche Wichtigkeit dieser Aufgaben zu konstatiren, genügen, auf drei Momente der letzten drei Jahre hinzuweisen, vorerst auf die nach langen mühsamen Kämpfen durch das Plebiszit vom 19. April 1874 aufgestellte neue Bnndesverfassung, deren Ausbau wohl die Zeit eines halben Menschenalters erfordert; sodann auf das durch die Referendums-Abstimmung sanktionirte, aus der neuen Bundesverfassung hervorgegangene Bundesgesetz über Civilstand und Ehe, ein Gesetz, welches von durchgreifender Wichtigkeit ist und als neuer Marchstein über das Verhältniß zwischen Staat und Kirche bezeichnet werden kann; und endlich auf die Neubestellung der eidgen. Räthe, zumal des Nationalrathes, welche die bisherige Volksvertretung, und damit auch die bisherige Politik ganz entschieden bestätigt, und dadurch der neuen Bundesverfassung eine neue Anerkennung gegeben und der bevorstehenden Periode ihre Signatur aufgedrückt hat. Um aber die Aufgaben der neuen Bundesverfassung zu lösen, sind zwei Dinge wohl unumgänglich nöthig: Vorerst die Unabhängigkeit von Außen und die Abwendung jeder fremden Einmischung und jedes ungebührlichen Einflusses jeder auswärtigen Macht; und sodann neben aller Freiheit der Kantone und der Einzelnen die Achtung und Liebe zum Ganzen, die Ehre und Wohlfahrt gemeiner Eidgenossenschaft über alles Andere.

Die Lage fremden Einflusses auf die Schweiz stehen nicht nur auf manchem blutigen Blatte von Bürger- und Religions-Kriegen in unserer Geschichte geschrieben, sondern die Abweisung solchen Einflusses und die Unabhängigkeit der Schweiz, ist auch eine natürliche Consequenz schon der geographischen Lage derselben, indem sich eine große Anzahl strategischer und kommercieller Punkte, welche für das Gleichgewicht und den Frieden der europäischen Großstaaten von vitaler Wichtigkeit sind, in ihrem Besitze sich befinden, so daß nur ihre volle Unabhänigigkeit dieselben im allseitigen Interesse dieser Staaten in ihrer Hand belassen und damit allgemeine Anerkennung finden kann.

Diese Unabhängigkeit der Schweiz ist aber auch ein nothwendiges Postulat ihrer Neutralität, indem sich dieselbe gerade durch ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit nicht als eine papierene Garantie fremder Mächte ergiebt, sondern als eine wohlthätige Vermittlung zwischen den Großstaaten und als eine Bedingung ihrer friedlichen Beziehungen sich darstellt.

Man darf und muß daher wohl als ersten und obersten Grundsatz der Eidgenossenschaft aufstellen, daß sie ihre selbstständige, auf ihre geographische Lage gegründete und durch ihre Geschichte geheiligte Politik hebe und demgemäß ebensosehr von Berlin als Paris, ebensosehr von Wien als von Rom frei und unabhängig sei.

Steht die Eidgenossenschaft so, von Außen gesichert und gewiß auch geachtet da, so wird die Lösung der Aufgaben in ihrem Innern um so leichter und auch um so gedeihlicher.

Vor allem aus möge der Bund an der Hand des § 64 der Verfassung für den Ausbau der Rechtseinheit mit Bedacht und Vorsicht, aber fest und sicher, wie der unvergeßliche erste Bundesgerichtspräsident des neuen Gerichtshofes gesagt hat, einstehen und so die verschiedenen Völkerschaften mit einem geistigen Bande der Zusammmengehörigkeit umschließen, welches allen Gefahren und Stürmen der Zeit widersteht.

Ebenso möge der Bund von dem Rechte des § 27 der Verfassung ausgiebigen Gebrauch machen und höhere Unterrichtsanstalten für Landwirthschaft, Gewerbe und Industrie errichten oder unterstützen und so die auf allen Gebieten bedrohte Conkurrenzfähigkeit des Volkes erhalten.

Vor allem aus wichtig und schwierig ist die in § 34 der Verfassung dem Bunde vorbehaltene Gesetzgebung über die Verwendung der Kinder und die Arbeitsdauer der Erwachsenen in den Fabriken. Hier liegt der große, große Kapitalstock des nationalen Vermögens und des Reichthums; denselben zu erhalten und zu vermehren, ohne das heranwachsende Geschlecht in seiner geistigen und körperlichen Entwicklung zu verkümmern und ohne auch die Erwachsenen durch das Uebermaß der Arbeit zu erschöpfen und ohne dabei die Fabrik und die Industrie, welche ja die arbeitenden Klassen unterhält, konkurrenzunfähig zu machen, überhaupt ein loyales und billiges Gleichgewicht zwischen Arbeit und Kapital herzustellen, das ist eine so große, soziale Schwierigkeit, daß deren Ueberwindung nur in der Zusammenwirkung von Einsicht und gutem Willen aller Interessenten möglich ist.

Endlich möge die Ausbildung unseres Wehrwesens durch den Turnunterricht in der Schule den Wehrpflichtigen männliche Kraft, Ausdauer und Gesundheit geben und auch die Rekrutenprüfung über ihre Intelligenz Aufsicht führen, und so ein körperlich und geistig gehobenes, starkes Volksheer erziehen.

So wird die schweiz. Eidgenossenschaft zu einem Staate, zu einem Volke werden, welche mitten im Herzen von Europa und von zentralisirten stets rivalisirenden Großstaaten umgeben, geachtet dasteht und seine schöne mehr civilisatorische Aufgabe zu erfüllen bereit und fähig ist.

Da wird dann das Wort unseres großen Geschichtsschreibers: Ein solches Volk sollte sein in Europa, du bist es — eine Wahrheit werden.

Diesen Zweck, dieses große Ziel werden wir erreichen, wenn alle Parteien, wenn die eidgen. Räthe, wenn das ganze Schweizervolk unter einer Fahne, unter der eidg. Fahne mit dem weißen Kreuz im rothen Feld steht; wenn alle Parteien, wenn die eidg. Räthe, wenn das ganze Schweizervolk nur einen Wahl- und Wahrspruch hat:

Das Vaterland über Alles!

Ich erkläre hiermit die Sitzung für eröffnet.

Die heutige Sitzung war ziemlich zahlreich besucht, da nur 27 Mitglieder abwesend waren, von welchen sich Delarageaz, Bavier, Feer-Herzog, Haller, Jeannet, Lambelet, Reinert und Roten entschuldigen ließen.

Der Alterspräsident, Herr Suter, berief die bisherigen Stimmenzähler Gaudy, Zyro, Zingg und Baud, damit sie provisorisch ihre Funktionen fortsetzen.

Die Kommission, welche die Wahlakten zu prüfen hat, besteht aus den vom Bureau gewählten Herren Brunner, Jaquet, Joly, Stoffel und Hans Weber.

Morgen: Bericht der Wahlprüfungs-Kommission und Wahl des Bureau.

G. Bern. Aus der Bundesversammlung. Ständerath. Sitzg. v. 6. Präsident Ringier erklärte die Session ohne weitere Anrede für eröffnet. Nachdem die neugewählten Mitglieder beeidigt worden waren, schritt der Ständerath zur Neuwahl des Bureau's. Zum Präsidenten wurde im 1. Wahlgang Hr. Numa Droz, bisheriger Vizepräsident, mit 25 von 37 Stimmen gewählt. Zum Vizepräsidenten wurde im 5. Wahlgang Hr. Dr. Sulzer mit 21 gegen 16 Stimmen gewählt, welche auf Hrn. Stehlin gefallen waren. Die bisherigen Stimmenzähler wurden im 1. Wahlgang und zwar Dr. Roth mit 25 und Vaucher mit 19 bei 37 Stimmen bestätigt. Morgen: Motion Vigier, betreffend Zurückkommen auf das in letzter Session gescheiterte Militärsteuergesetz.

Die Wahl des Präsidenten im Ständerathe hatte folgendes Ergebniß: Im 1. Wahlgang wurde gewählt: Hr. Numa Droz, bisheriger Vizepräsident mit 25 Stimmen. Eine Anzahl Stimmen zersplitterten sich auf eine Reihe anderer Mitglieder. Die Wahl des Vizepräsidenten erforderte 5 Skrutinien: 1. Skrut.: Resultatlos. Absolutes Mehr 19 Stimmen. Stimmen erhielten: Stählin 8, Sulzer 7, Vigier 6, Roth 5, Bodenheimer 2, Russenberger 2, Weber, Hoffmann, Nagel und Kopp je eine. 2. Skrut.: Resultatlos. Absolutes Mehr 19. Stimmen erhielten: Stählin

12, Sulzer 10, Vigier 7, Roth 6, Russenberger und Bodenheimer je 1. 3. Skrut.: Resultatlos. Absolutes Mehr 19. Stimmen erhielten: Dr. Stähli 14, Sulzer 12, Vigier 6, Roth 5. 4. Skrut.: Resultatlos. Absolutes Mehr 19. Stimmen erhielten: Sulzer 16, Stähli 15, Vigier 5. 5. Skrut.: Absolutes Mehr 19. Sulzer gewählt mit 21 St. Dr. Stähli erhielt 16 St.

Die Stimmenzähler wurden im 1. Wahlgang bestätigt. Absolutes Mehr 19. Gewählt sind die beiden Bisherigen: Dr. Roth mit 25, Dr. Vaucher mit 19 Stimmen. Neben ihnen erhielten Verraz 3, Menoud 3, Huber 3, Birmann 2 und einige andere Mitglieder je 1 Stimme.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen Sitzung v. 6. Dez. Hr. Oberfeldarzt Dr. Schnyder, welcher aus Gesundheitsrücksichten gezwungen ist, seine Stelle niederzulegen, wird die nachgesuchte Entlassung unter Verdankung der geleisteten ausgezeichneten Dienste auf Ende Januar nächsthin ertheilt.

Zwei Eingaben des Centralkomite des schweizer. Grütlivereins und eine solche des Ausschusses des schweiz. Handels- und Industrievereins betr. das Fabrikgesetz, welche erst eingelangt sind, nachdem die Botschaft zu jenen Gesetzen schon erlassen war, werden den gesetzgebenden Räthen überwiesen.

Den von der Nordostbahn-Direktion vorgelegten Polizei-Vorschriften zum Schutze der Nordostbahn (einschließlich Bötzbergbahn) und ihres Betriebs, wird die Genehmigung ertheilt.

Auf ein Gesuch der Gemeindevorstände von Rütti, Oberwyl und Dieterswyl (Kt. Bern), Schnottwyl und Binzwyl (Kt. Solothurn) um Verlegung der Station Arch-Rütti der Gäubahn wird nicht eingetreten.

Zwischen dem Bundespräsidenten und dem franz. Botschafter ist unter'm 1. ds. eine Erklärung über gegenseitige kostenfreie Zustellung von Zivilstandsakten betr. die Angehörigen der beiden Staaten ausgewechselt worden. Dieselbe wird den gesetzgebenden Räthen zur Ratifikation übermittelt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 4. Dezb. Aus Anlaß eines Spezialfalls wird festgesetzt, daß die Stelle eines Mitglieds eines Gemeinderaths mit der Auskündung des Geldstags über den Betreffenden erlediget und eine Ersatzwahl anzuordnen sei.

Den Waldreglementen von Buchs, Leimbach und Sulz, Bez. Baden, wird die Genehmigung ertheilt.

Die gesetzliche Prämie für Beseitigung von Strohgebäuden erhalten: Jos. Herzog und Mithafte von Wittnau mit 202. 20; Daniel Müller von Unterkulm mit Fr. 380 und Gottfried Hüßer von Berikon mit Fr. 375. 40.

Nachdem das Protokoll der Kirchgemeinde Sins betreffend die Wahl des Hrn. J. L. Stocker von Abtwil zum provisorischen Kaplan ad St. Katharinam von der Direktion des Innern genehmiget worden ist, wird dessen Amtseinführung angeordnet.

Zum Bezirksarzt von Zofingen wird wiederum gewählt Hr. Hermann Fisch in Kölliken, nachdem er von seinem Entschluß, nach Brugg überzusiedeln, auf Ansuchen der Gemeinde Kölliken zurückgekommen ist.

— * Aarau. (Musikalisches.) Es ist uns der Bericht des Kampfgerichtes über die Leistungen am eidgen. Sängerfest in Basel zur Einsicht mitgetheilt worden, dem wir folgende bemerkenswerthe Stelle, unseren Männerchor des Cäcilien-Vereins betreffend, entnehmen:

„Unter den Wettgesangleistungen am Baslerfeste war derjenige des Cäcilien-Vereins von Aarau nach dem Befund des Kampfgerichtes eine der allerbedeutendsten. Fassen wir die großen harmonischen Schwierigkeiten in's Auge, so sind einige Unreinheiten dabei unschwer zu entschuldigen, man möchte sie beinahe unvermeidlich nennen."

Der Berichterstatter führt nun der Reihe nach die gerügten Mängel hinsichtlich der harmonischen Reinheit und rythmischen Genauigkeit auf und fährt dann weiter:

„Die Deklamation war so vorzüglich, so eindringlich markirt, wie wir sie selten gehört zu haben glauben; ein schöner, breit und voll klingender Akkord auf F-moll, bald darauf ein zartes Piano, auf „so jagt sich Lust und Noth" freie ungezwungene Phrasirung, „der Rose Duft" mit entsprechender Weichheit, der Donner und das „Zischen des Strahls", der „rasche Stoß, der in Nero's Herz eindrang" mit fast unbändiger Gewalt dargestellt.

Mit einem Wort, man hatte es nahezu möglich gemacht, die düstere Situation, die geheimnißvolle Wendung der Zeiten, die einherschreitende Nemesis, wie sie in dieser sonderbaren Composition angedeutet ist, zu sciziren und gesanglich Komma für Komma, Schritt für Schritt zu beleuchten. Es ist in diesem Berichte (vergleiche den Bericht des Kampfgerichtes) viel vor einem ähnlichen Unterfangen gewarnt worden; wo das Wagniß aber durch die vorhandenen Kräfte, durch erschöpfendes Studium und vor allem durch den Erfolg gerechtfertigt dasteht, da schließt sich des Orakels Mund. Und doch geben wir als letztes Wort zur Sache immerhin zu bedenken, daß der Cäcilien-Verein sich bei seiner gefahrvollen Spekulation auf einen Kapitalbestand von außergewöhnlichen Stimmmitteln stützen konnte; seine ersten Tenöre werden sich in den wenigsten Vereinen wiederfinden und „Nero" hat sie gebändigt und gehoben zugleich."

— Aarau. * (Musik.) Dem hiesigen Publikum diene zur erfreulichen Nachricht, daß der K. S. Kammervirtuos Fr. Grützmacher, einer der größten Violincell-Virtuosen unserer Zeit, Sonntag den 12 Dez. in Aarau ein Conzert geben wird. Damit solche, unsere Stadt ehrende Besuche großer Künstler in Zukunft nicht all zu selten oder gar unmöglich werden, dürfte ein zahlreicherer Besuch als er der letzten Abendunterhaltung des Cäcilienvereins zu Theil wurde, geboten sein. E. Käslin.

— Frick. Am 2. d. wurde durch Polizeisoldat Zumsteg in hier ein Falschmünzer arretirt, welcher noch 8 Stück italienische Fünffrankenthaler und ein Modell zur Prägung von schweiz. Fünffrankenthalern bei sich trug. Seine Probe soll er auf dem Uetliberg ausgeführt haben.

— Langenthal. Der schweiz. Volksverein hat in seiner Versammlung, in der 112 Delegirte aus 13 Kantonen anwesend waren, mit 65 Stimmen dem 10stündigen Arbeitstag (für Fabrikarbeiter) vor dem 11stündigen (bundesräthlicher Entwurf des Fabrikgesetzes) den Vorzug gegeben. Der letztere vereinigte 32 Stimmen auf sich. Mit 70 Stimmen wurde ferner ein Antrag angenommen, daß Kinder unter 15 Jahren nicht in Fabriken beschäftigt werden dürfen. Die bundesräthlichen Vorschläge über Haftpflicht der Fabrikbesitzer gegenüber ihren Arbeitern bei allfälligen Beschädigungen wurden auch auf Tunnelarbeiter ausgedehnt. Zwei weitere Beschlüsse verlangen vom Gesetz Vorschriften über gehörige Besorgung von Kindern von Fabrikarbeitern während der Arbeitszeit der Eltern und Ueberwachung der Kosthäuser.

— Der berüchtigte Schiffsdieb Sprüngli, dessen plötzliches Erscheinen und ebenso plötzliches Verschwinden in Zürich wir vor einigen Wochen gemeldet haben, ist am 13. November sammt seiner Frau (?) in Philadelphia verhaftet worden und wird nun der gerechten Strafe für die vielen gewandten Diebstähle, die ihm zur Last gelegt werden, nicht entgehen. Es hat sich nun auch herausgestellt, wie es möglich war, daß Sprüngli trotz den genauesten Untersuchungen, die er früher schon durchzumachen hatte, immer unbehelligt blieb. Der Polizeibeamte, welcher den Koffer des Verhafteten untersuchte, entdeckte, daß die Eisenreife des Erstern nicht angenagelt, sondern nur angeschraubt waren und einige Schrauben losgegangen zu sein schienen. Er zog die Schrauben aus, entfernte die beiden Eisenreife und nun folgte eine reizende Ueberraschung: Es kamen nicht weniger als 16 geheime Fächer, in welchen sich eine reiche Auswahl von goldenen Uhren, Ketten, Brochen, Diamantstecknadeln, Bracelets, ein Perlenhalsband 2c. außerdem ein Häufchen Souvereigns vorfand, zum Vorschein.

— Den 3. Dezbr. wurde von der hiesigen städtischen Civilpolizei ein flüchtiger Dieb, ein Georg Heinle aus Laut, bei Nürnberg, der in dort 700 Gulden gestohlen hatte, glücklich eingefangen. Seit einigen Tagen logirte Heinle bereits in einem hiesigen Gasthof unter dem Namen Castorf, Kaufmann aus Baiern. Eigenthümliches Benehmen und Führung falschen Namens veranlaßten sodann seine Vorführung vor das Polizeikommando, wo er angab, einen gewissen Brauer in hier aufsuchen zu müssen. Man schenkte dieser Angabe jedoch keinen Glauben, telegraphirte vielmehr sofort in seine Heimat. Bis nun die Antwort anlangte, galt es den Mann ohne eigentliche Verhaftung festzuhalten, was dann auch richtig gelang. Ein Polizist in Civil begleitete ihn als Führer den ganzen Tag, zeigte ihm alle Sehenswürdigkeiten der Stadt, half ihm den Brauer suchen u. s. w., endlich wollte man auch noch zusammen in's Theater — als beim Billetlösen die ersehnte Meldung kam, die die Verhaftung des Mannes verlangte. Die Polizei hatte nämlich die Antwort erhalten, daß derselbe mit obgenanntem Betrage durchgebrannt sei und einen Hausdiebstahl verübt habe. Anstatt in's Theater wanderte zum Schluß des Tages Heinle somit an den Schatten kühler Denkungsart.

Solothurn. Sonntag Nachts ca. 10¼ Uhr brannte die dem Jakob Hubler von Attiswil, Kts. Bern, und Niklaus Schnider, Müller, in Hubersdorf, in der Einung Flumenthal, gehörende und von Rudolf Säuberlin, Uhrenmacher aus dem Kanton Aargau, gemiethete Uhrenfabrik gänzlich nieder. Dem Vernehmen nach entstund der Brand im Bureau; das Haus war mit Fr. 14,000 versichert, Turbinen und Transmission in der Basler Versicherung um Fr. 4500. Die Mobilien von Säuberlin waren ebenfalls in der Basler-Versicherung für Fr. 3200 versichert. Es konnte nichts gerettet werden. Eine Elisabeth Zaugg, 48 Jahre alt, von Trub, Kant. Bern, Magd bei Säuberlin, hat in den Flammen den Tod gefunden. Säuberlin war beim Entstehen des Brandes nicht zu Hause; er soll sich diese Nacht in Biel aufgehalten haben.

Basel. Der Regierungsrath von Baselstadt hat durch Beschluß vom letzten Samstag den freisinnigen deutschen Theologen, Hrn. Paul Schmid, Privatdozent in Berlin, an die Universität nach Basel berufen.

Baselland. Hr. Landschreiber Rebmann ist fast einstimmig zum Mitglied des Regierungsraths erwählt worden.

— Vom Lukmanier ist ein Unglück zu registriren. Ein wackeres Mädchen von Medels begab sich am 30. Novbr. auf den Weg über den Berg nach dem Tessin, wo sie einen Dienst antreten sollte, verlor aber bei dem rauhen Wetter die rechte Richtung, wurde von der Nacht überfallen, legte sich an einem möglichst geschützten Plätzchen nieder, vielleicht um zu schlafen und in der Hoffnung, am folgenden Tage weiterzukommen, und wurde dort als starre Leiche gefunden.

— Nach dem „Fr. Rhät." ist die Erbsmasse des in Basel verstorbenen Hrn. J. J. Tester, welcher 15 Prozent seines Nachlasses graubündnerischen Schulzwecken testirt hatte, durch Hrn. Dr. C. Wieland in Basel liquidirt worden und hat sich für den Kanton ein Betrag von ungefähr Fr. 30,000 ergeben.

Waadt. Bei dem dieser Tage vorgekommenen Verkauf des neuen Weins der Gemeinde Lausanne galt der Burignon 75—80 Cent. per Maß, der Desaley-Oron 70—74 Cent., der Desaley-la-Ville 90—95 Cent., die Crus de Lausanne 60—62 Cent.

Berlin, 5. d. Der Verlobte der Tochter des Fürsten Bismarck, Graf Wendt zu Eulenburg, ist heute früh am Typhus gestorben.

An den löbl. Vorstand des Cäcilienvereins Aarau.

Daß für diesen Winter wieder, wie seit einer Reihe von Jahren, die **Mittwoch** Abende für die öffentlichen Vorträge gewählt, daß die Reihenfolge und Tage der einzelnen Vorträge seit einem Monate festgesetzt, in den hiesigen Blättern bekannt gemacht und auf die ausgegebenen Abonnementskarten gedruckt worden, darf wohl als auch Ihnen bekannt vorausgesetzt werden.

Mit den Unterzeichneten wird daher wohl auch ein Theil des hiesigen Publikums überrascht gewesen sein, als am 30. Nov. für den nächstfolgenden Tag, den letzten Mittwoch, statt des Vortrags des Hrn. Prof. Liechty, die Abendunterhaltung des Cäcilienvereins angekündigt wurde.

Daß Sie von dieser beabsichtigten Abendunterhaltung, obgleich anzunehmen ist, Sie haben den Tag für deren Abhaltung eher acht als nur vier Tage vorher festgesetzt, den Vorständen der historischen u. naturforschenden Gesellschaft keinerlei Mittheilung gemacht, und daß nur erst am Dienstag den 30. Nov. Nachmittags Hr. Prof. Liechty von Hr. Direktor Käslin ersucht wurde, seinen Vortrag auf den nächstfolgenden Tag (Donnerstag) zu verschieben, betrachten wir als eine Rücksichtslosigkeit die öffentlichen Tadel verdient.

Aarau ist zu klein als daß hier am nämlichen Tage ein öffentlicher Vortrag und eine Cäcilienvereinsaufführung hinlänglich besucht werden könnte, aber wenn der Cäcilienverein in Zukunft noch einmal sich über schon bestehende Anordnungen von unserer Seite, einfach hinwegsetzt, so werden die öffentlichen Vorträge eben doch abgehalten werden.

Aarau, den 4. Dez. 1875.

Namens der aarg. historischen und naturforschenden Gesellschaft:
Dr. Custer. J. Hunziker.

Pariser Observatorium vom 6. Dezember 1875.

Neues Steigen des Barometers um 3 Mm. am Kanal (762 Mm.). Starker Nordostwind am Kanal und sehr hochgehende See bei Cherbourg. Ocean wenig bewegt.

Fremdenverzeichniß vom 6. auf den 7. Dezbr. 1875.

Löwen.
Hr Bucher, Kfm., Stuttgart.
— Brogli, dto, Basel.
— Sax, dto, St. Gallen
— Girardt, dto, Lyon.
— Härmer, dto., Lippstein.
Zürcher, dto., Endthal
Frl Troxler, Bichingen

Storchen.
Hr. v. Wilhelmsthal, Rentier, Wien.
— Seideck, Kfm., Brüssel.
— Willard, dto, Zürich.
— Blumer, dto, Nancy.
— Ulmer dto, Steckborn.
— Sprüngli, dto., Basel.
Reiner, dto, Frankfurt.

Rößli.
Hr Wüscher, Kfm., Zürich
Rothweiler, dto, Dürrheim.
— Weber, dto, Zürich
Dölle, Drechsler, Gundelfingen
Hr. Fehlmann, Schuster, Suhr.
— Oppliger, Drechsler, Bern.
— Näef, dto., Toggenburg.
— Tegel, Weber, Steinberg.
— Mundweiler, Maler, Baselland.
— Benz, Landwirth, Neuenhof.
— Brogle, Kolport ur. Wegenstetten
— Schuler, Maler, Wynau
— Bürgin, Zimmerm, Schaffhausen.
— Kuburz, Part., Oberentfelden
— Widmer 3, dto., Gränichen.
— Handschin, Gießer, Rickenbach.

Wildenmann.
Hr. Richner, Regt, Brüssel.
— Flückiger, dto., Solothurn.
— Siedler, dto., Rothenburg.
Thalmann, dto., Uster.
— Hartmann, dto, Winterthur.
— Schindler, dto., Lausanne.
— Kielwasser, dto, Beatenheim.
Martin, dto, Moudon.

Bauholzsteigerung.

Am künftigen **Donnerstag den 9. Dezember,** von Nachmittags 1 Uhr an, werden in den Gemeinde- und Stiftswaldungen Schönenwerd **ca. 1700 Stämme Bauholz** öffentlich versteigert und zwar:

1) Im Gemeindewald „Tännli" 500 Stück mit ca. 28,000 c.'
2) = Stiftswald „Tännli" 340 Stück mit ca. 27,000 c.'
3) = = „Bann" 860 Stück mit ca. 35,000 c.'

Beginn der Steigerung in der Abtheilung „Tännli".

Olten, den 2. Dezember 1875.

Im Auftrage der Steigerungshalter:
J. Meier, Bezirksförster.

Unterzeichnete empfiehlt eine Parthie

Pelz-Waaren

zu äußerst billigen Preisen. **Kinderpelzchen** von Fr. 1. 50 in weiß, grau und braun.

Ein Assortiment von **Schlupf & Pelz** für Kinder von Fr. 8. bis Fr. 14.

Boas für Erwachsene und Kinder von Fr. 2. 50 bis Fr. 7. in solider Waare, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Amalie Gottschalk.

Bei **Frau Schäfer,** an der Milchgasse sind alle Tage **saurer Kabis & Rüben** zu haben.

Chinesischer Thee,

bezogen durch die Basler Missions-Handlung. In drei Sorten, offen und in Original-Verpackung bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Gesucht:

Auf h. Weihnachten ein rechtschaffenes **Dienstmädchen,** das mit den Haushaltungsgeschäften vertraut ist.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3—4 Zimmern und eines von 2 Zimmern sammt Zubehör.

Aechter Jamaika Rhum und alter Malaga

bei **Eduard Eggen.**

Man wünscht einige in noch gutem Zustand befindliche **Sessel** zu kaufen, sowie ein **Ruhbett** und eine harthölzerne **Commode,** wo, sagt die Exped. d. Blts.

Nicht zu übersehen!

Die Unterzeichneten bringen ihr neu eingerichtetes

Manufakturwaaren-Geschäft in Lenzburg

in freundliche Erinnerung und werden wegen vorgerückter Jahreszeit folgende Artikel zu bedeutend reduzirten Preisen abgegeben, daß dieselben verbunden mit reeller Bedienung auf großen Zuspruch hoffen lassen.

Tuch, Boucksking, Ratiné & Büfelt von Fr. 4.—12. die Elle.

Frauenzimmerstoffe, besonders eine Parthie halb und ganzwollene **Bêge** von 50 Rp. bis Fr. 2.

Flanelle & Schipper in allen Breiten und Farben von Frkn. 1. 30 bis zu Fr. 2. 30 die Elle.

Rothe und weiße wollene **Bettdecken.**

Piquédecken in allen Farben von Fr. 5.—7.

Schwarze und farbige **Châles** in großer Auswahl.

Zirka 25 Stück schwarze und farbige **Merinos** werden günstigem Einkauf zufolge, 25% unter dem reellen Werth abgegeben, sowie noch eine Masse hier nicht aufgeführte Artikel.

Am Jahrmarkt verkaufen wir nur im Laden.

Es empfehlen sich bestens

Gebrüder Dreifuß,

im Hause des Hrn. **Moriz Hünerwadel** bisheriges Postbureau in Lenzburg.

Ausschreibung von Holzhauer-Arbeiten.

Im Laufe des Winters sollen im **Staatsschachen bei Schönenwerd 5000 und im Wöschnauer-Schachen 3000 Wellen** gemacht werden. Nähere Auskunft ertheilen die Staatsbannwarte Mösch in Schönenwerd und Huber in der Wöschnau oder der Unterzeichnete.

Olten, den 4. Dezember 1875

J. Meier, Bezirksförster

Holzsteigerung.

Am künftigen **Donnerstag den 9. ds.,** von Vormittags 9 Uhr an, werden in den Gemeinde- und Stiftswaldungen Schönenwerd öffentlich versteigert:

2500 Wellen, 25 Klafter Tannen- und 2 Klafter Buchenholz und 10 Sagstämme.

Olten, den 2. Dezember 1875.

J. Meier, Bezirksförster.

Ausschreibung von Holzhauer-Arbeiten.

Bis Ende Hornung 1876 sollen in den **Stiftswaldungen Schönenwerd circa 1200 Stämme Bauholz** gefällt und ausgeastet werden und sind Aeste und Giebel aufzuwellen und aufzuklaftern.

Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Eingaben bis künftigen 9. Dezember entgegen

Olten, 4. Dezember 1875

J. Meier, Bezirksförster.

Zürcher-Dirgeli,

auch bringe ich meine selbstverfertigten

Eiernudeln

in empfehlende Erinnerung.

Frau Gänßlen, obere Vorstadt.

Schlittschuhe

in schöner Auswahl empfiehlt billig

A. Schmidt, Sattler, Bahnhofstraße.

Fortwährend

frischen Sennenanken

bei **Jakob Rohr.**

Zu vermiethen:

Auf Anfang Juni 1876 in Nro. 673 der **erste Stock,** bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche, eingemachter Laube nebst allen dazu gehörenden Räumlichkeiten. Antheil Gemüse- und Blumengarten.

Avis für Damen:

Haar-Wolle

feinste Qualität von hellblond bis schwarz,

Crépons

in jeder beliebigen Größe empfiehlt

J. Sommerhalder, Coiffeur.

Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor:

Die Damen 1/2 8 Uhr
Herren 8 1/4 " } punkt!

(Schicksalslied!)

Technischer Verein Aarau.

Sitzung

heute Dienstag den 7. Dezember, Vortrag.

Im Namen des Vorstandes:
Der Vorsitzende.

Städtische Krankenanstalt.

Das Publikum wird hiemit aufmerksam gemacht, daß Kranke nur Morgens von 9 — 10 Uhr aufgenommen werden.

Nothfälle sind natürlich ausgenommen.

Aarau, 6. Dezember 1875.

Bircher, Spitalarzt.

In Folge Wegzugs ersuche ich alle Diejenigen, welche Rechnungen an mich haben oder mir schuldig sind, erstere ihre Ansprüche geltend zu machen bis **22. d. Mts.,** letztere ihre Schuldbetreffnisse an Adresse poste restante Seon einzusenden.

Seon, im Dezember 1875.

Emil Steger, Agent.

Entlaufen: Ein schwarzer **Spitzhund** ohne Halsband an der Brust etwas weiß. Der Besitzer wolle sich gefl. melden bei der Expedition dieses Blattes.

Bringe hiemit wieder in Erinnerung die beliebten

Zahnhalsbändchen,

welches das Zahnen der Kinder leicht befördern.

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Frisch erhalten:

Gebrochne Vict. Erbsen	per ℔	30 Ct.
Ganze " " " "		30 "
Böhnli, weiße	"	18 "
Ulmergerste, feinste		35 u. 40 "
Linsen, große	℔	40 "
Reis	"	30 "

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Frische Haasen
im Rößli.

Eine ausgezeichnete

Lederfettschmiere,

welche auch bei ganz nassem Schuhwerk kalt eingerieben wird und das Leder wasserdicht macht ist von nun an zu haben in der

Schuhhandlung Bräutigam,
Metzgergasse Nr. 106.

Heute Abend 6 Uhr

Blut- & Leberwürste

bei **J. Richard,** Metzger.

Weiße Glacéhandschuhe

I. Qualität empfiehlt bestens

C. Erny-Faßler.

Stellegesuch:

Ein **Zimmerpolier** wünscht bei einem Brücken- oder Eisenbahnbau eine Stelle; auch wäre er geneigt Zimmerarbeit in Akkord zu nehmen, da demselben gute Zeugnisse über Fähigkeit zur Seite stehen Anmeldungen unter Chiffre C N. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine Parthie alter leicht beschädigter

fetter Käs

so lange Vorrath à 90 Ct. per Pfnd. bei

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Vorträge der hist. & der naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

III. Vortrag Mittwoch den 8. Dezember,
Abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:

Herr Prof. Dr. Dan. Jakoby: **Paul Heyse, ein Beitrag zur Kenntniß der neuern Literatur.**

Die Vorstände der hist. & der naturf. Gesellschaft.

Winter-Waaren Ausverkauf.

Um mit nachstehenden Artikeln auf bevorstehnde Festzeit möglichst aufzuräumen, erlasse ich dieselben zu herabgesetzten Preisen.

Bacheliques,
Gestrickte & Stoff-Capuchons,
Fanchons,
Kopf-Châls.
Boas & Mufs v. Astrachan,
Bonneterie für Kinder,
Gestrickte wollene Strümpfe für Erwachsene und Kinder,
Gestrickte und gewobene Halstücher, weiß u. farbig,
Pélérines,
Cache-nez,
Echarpes, kleinere u. größere,
Puls-Wärmer,
Herren- & Damen-Handschuhe,
Filz- & Pantoffel-Sohlen,
Unterleibchen in Crêpe, Filets & Tricots, in Wolle u. Baumwolle für Herren und Damen,
Unterhosen, weiß u. farbig, in Wolle und Baumwolle,
Leibbinden in Gesundheits-Crêp,
Wollen-Garne.

Schwarze gesteppte und elegant verzierte graue Unterröcke

C. Erny-Fassler.

Zu Festgeschenken

eignen sich bei dieser großen Kälte ganz besonders: Verschiedene Sorten feine warme **Damenstiefel.** Moderne wollgefütterte **Hausschuhe & Pantoffeln,** prima Qualität. Feine französische **Holzschuhe.** Verschiedene Sorten **Filzstiefeli,** hauptsächlich für Töchterli und Kinder, zu ermäßigten Preisen. **Gummischuhe** neuester Façon, sowie flache und mit Absätzen für jedes Alter bis zu 6 Jahren.

Zum Ankaufspreis sind noch eine Parthie **Töchtern- & Kinder-Filz & -Schnürlifinkli** vorräthig bei dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Ausverkauf

sämmtlicher geschnitzten **Holzwaaren** zu Fabrikpreisen, wie:

Garderobehalter in verschiedenen Nrs., **Zeitungshalter, Briefmappen, Schlüssel-** und **Handtuchhalter, Etagères, Uhrengestell** 2c. 2c.

Die meisten Artikel zu Broderien eingerichtet.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fr. Hagenbuch, jun.,
Buchbinder, Vorstadt.

Von heute an verkaufe ich eine größere Parthie

ganz- und halbwollene Stoffe, sowie

Resten von Tüchern & Damenkleider-Stoffen

zu herabgesetzten Preisen

und lade hiemit höflichst zu deren Besichtigung ein

Aarau, 6. Dezember 1875

J. Gamper-Andres.

In Commission

habe ich auch dieses Jahr wieder eine reichhaltige Auswahl von selbstspielenden

Musikdosen, Musikwerke, Fantasie-Gegenstände mit Musik

aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Karrer & Comp. in Teufenthal** erhalten und empfehle dieselbe zu der bevorstehenden Festzeit einem geehrt. Publikum auf's Beste.

A. Frey-Würtenberger,
Rathhausgasse, Aarau.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine

große Auswahl Winterschuh-Waaren,

bestehend in **Filzstiefeli & -Schuhen** mit Pelzfutter, **Filzpantoffeln** in verschiedenen Sorten, gefohlte **Ende- & Litzenstiefel** in allen Größen, **Tuchbödenschuhe, Cautschoukschuhe & Einlagsohlen.**

Ferner erlasse eine Parthie **Herren-Bottines** mit Doppelsohlen zu sehr billigen Preisen, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

J. Stapfer, Rathhausgasse Nr. 30.

Zu vermiethen:

Ein großes heizbares **Zimmer,** sogleich zu beziehen; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu vermiethen:

Ein **Logis,** bestehend in Stube, Nebenstube, beide heizbar, Küche, Estrich und Keller.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 290.** 8. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Sitzung vom 7. Dezbr. Die Herren Brunner und Jaquet referirten Namens der Kommission, welche die Wahlakten zu prüfen hatte. Die Kommission war aber heute nur im Falle über die Tessiner Wahlen Bericht erstatten zu können und mußte den Bericht über die Solothurner-, Neuenburger- und Genfer-Wahlen auf morgen verschieben.

In Betreff der Tessiner Wahlen findet die Kommission, daß bei den im Tessin vorgekommenen Wahl-Unordnungen kein Bürger an der Ausübung seines Wahlrechtes verkürzt worden sei und daß auch die Beschwerde gegen die Umtriebe der dortigen römisch-katholischen Geistlichkeit keine positiven Anhaltspunkte biete. Auf den Antrag der Kommission wurden die Tessiner Wahlen gültig erklärt.

Es beantragte hierauf Häberlin, die Wahl des Bureau zu verschieben bis über die Gültigkeit sämmtlicher Wahlen der Nationalrath entschieden habe. Brunner und Hans Weber befürworteten dagegen die Wahlen heute vorzunehmen, und der Rath beschloß diesem Antrage Folge zu geben und wählte hierauf im 1. Skrutinium zum Präsidenten den bisherigen Vizepräsidenten, Herrn Oberst Frey von Baselland, mit 84 von 106 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Weck-Reynold 7, Aeppli 4, Carteret und Haberstich je 2, Dubs, Segesser, Dr. Heer, Ziegler und Gaudy je 1.

Die Wahl des Vizepräsidenten erforderte mehrere Skrutinien.

1. Skrutinium. Absolutes Mehr 55. Carteret 21, Weck 20, Philippin 12, Aeppli 11, Haberstich 9, Challet 7, Heer 5, Suter und Künzli je 3, Gaudy, Häberlin, Lambelet, Sazer und Segesser je 2, Bleuler, Meßmer, Reinert, Ruchonnet, Salis, Vautier und Ziegler je 1 Stimme.

2. Skrutinium. Absolutes Mehr 57. Philippin 40, Weck 24, Aeppli 15, Haberstich 8, Künzli 6, Sazer 5, Challet und Heer 3, Vautier und Sazer 2, Suter, Bleuler, Meßmer und Lambelet je 1 Stimme.

3. Skrutinium. Absolutes Mehr 55. Philippin 49, Weck 21, Aeppli 19, Künzli 6, Sazer 4, Haberstich und Heer je 3, Challet 2 und Segesser 1 Stimme.

4. Skrutinium. Absolutes Mehr 54. Philippin 47, Aeppli 28, Weck 19, Künzli 6, Sazer, Haberstich und Heer je 2 Stimmen.

5. Skrutinium. Absolutes Mehr 54. Aeppli 51, Philippin 42, Künzli 8, Weck 4 und Sazer 1.

Im 6. Skrutinium wurde bei einem absoluten Mehr von 53 Stimmen endlich Herr Aeppli von St. Gallen mit 63 Stimmen gewählt. Es erhielten noch weitere Stimmen Philippin 38 und Künzli 4.

Hierauf erklärte Hr. Oberst Gaudy Namens der 4 bisherigen Stimmenzähler (Gaudy, Zyro, Zingg und Baud), daß dieselben wünschten, ihres Ehrenpostens entlassen zu werden und eine allfällige Wiederwahl entschieden ablehnten.

Im ersten Wahlgung betrug das absolute Mehr 52 Stimmen. Gewählt wurden Scherb mit 63 und Wulliémoz mit 58 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Häberlin 44, Jost 43, Eberle 34, Arnold 26, Gaudy 16, Baud 13, Widmer 12, Berdez 11, von Matt, Weber (Solothurn) und Zyro 10.

Im 2. Wahlgang betrug das absolute Mehr 45 Stimmen. Gewählt wurden Eberle mit 66 und Jost mit 55 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Arnold 29, Widmer 9 ꝛc. ꝛc.

Morgen: Fortsetzung der Wahlprüfung, Beeidigung und Geschäftsvertheilung.

G. Bern. Der Ständerath behandelte heute die Motion Vigier. Auf den Antrag der Commission beschloß der Ständerath, nachdem Hr. Vigier seine Motion, die Ziffer 2 des Artikel 3 des Militärsteuergesetzes (die Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen betr.) nochmals in Berathung zu ziehen, aus Opportunitätsgründen zurückgezogen hatte, es sei das ganze Gesetz von den beiden Räthen und zwar noch in dieser Session in nochmalige Berathung zu ziehen. Ueber die Priorität haben sich die beiden Präsidien zu verständigen.

Da das Bureau des Nationalrathes noch nicht bestellt ist, konnte die Geschäftsvertheilung nicht behandelt und mußte deßhalb die Sitzung schon nach 10 Uhr geschlossen erklärt werden.

Morgen Geschäfts-Vertheilung.

Bern. (Correspdz.) Das 68. Bulletin über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz weiset auf 1. Dezbr. folgende Rekapitulationen auf:

Die Maul- und Klauenseuche herrschte im Kanton Zürich in 4 Ställen, Bern 42 St., Luzern 14 St., Schwyz, Basel-Stadt und Land, Graubünden je 1 St., Aargau 31 St., Thurgau 9 St., Waadt 55 St., Wallis 15 St., Neuenburg 5 Ställen. Zahl der infizirten Ställe auf 1. Dezbr. 179, auf 16. Novbr. 125. Vermehrung 54.

Bemerkungen. Die Maul- und Klauenseuche hat sich während der 2. Hälfte des Wintermonats in einigen Kantonen ziemlich stark verbreitet; neu aufgetreten ist sie in den Kantonen Zürich und Wallis. Die angeordneten Untersuchungen über diese Ausbreitung bezw. den Entstehungsgrund der Krankheit haben verschiedene Resultate zu Tage gefördert. Einerseits wurden neue Ansteckungen durch Vieh veranlaßt, welches von Händlern auf den Märkten herum getrieben wurde; anderseits wird die Einfuhr infizirter französischer Schweine als die Ursache neuer Seucheausbrüche bezeichnet. In einem besondern Falle dagegen wird die Thatsache konstatirt, daß eine Uebertragung des Ansteckungsstoffes durch Menschen stattgefunden hat.

In den Kantonen Bern und Luzern mußten neuerdings wegen Rotzkrankheit einige Pferde abgeschlachtet, andere wegen Verdachts auf diese Krankheit unter Bann gestellt werden. Sämmtliche Fälle erweisen sich indessen als ganz sporadischer Natur. Durch die erfolgte Tödtung der letzten 2 rotzverdächtigen Pferde in Davos (Graubünden) kann dort die Gefahr als ganzlich beseitigt betrachtet werden. Dagegen wurde in Maienfeld ein rotzverdächtiges Pferd abgesperrt, ohne daß eine Untersuchung in der Umgebung weitere Anzeichen ergeben hätte.

Aargau. Der Regierungs-Beschluß betreffend die Anordnung der Wahlen der aargauischen Zivilstandsbeamten und die Uebergabe der Pfarrbücher an die Zivilstandsbeamten lautet:

1. Die Gemeinderäthe werden angewiesen, die ihnen zustehende Wahl des Zivilstandsbeamten und dessen Stellvertreters für ihren Gemeindsbezirk unverzüglich vorzunehmen und von den getroffenen Wahlen so rechtzeitig dem Bezirksamt Kenntniß zu geben, daß dasselbe spätestens am 10. Christmonat nächsthin in den Besitz der Wahlergebnisse aus sämmtlichen Gemeinden des betreffenden Bezirks gelangt. Mit der Anzeige der Wahlen haben die Gemeinderäthe zugleich Ausweise über die Wahlfähigkeit des von ihnen gewählten Zivilstandsbeamten und dessen Stellvertreters nach Maßgabe der oben angeführten Vorschriften des Bundesgesetzes und der großräthlichen Vollziehungs-Verordnung, sowie die Wahlannahmserklärungen der Gewählten an das Bezirksamt einzusenden.

2. Die Bezirksämter werden nach Eingang der ihnen zugekommenen Wahlanzeigen untersuchen, ob für jeden der Gewählten der erforderliche Wahlfähigkeitsausweis, sowie die Wahlannahmserklärung desselben vorliegt und bei allfälliger Unvollständigkeit für Beibringung des Fehlenden besorgt sein.

Sodann sind sämmtliche Akten unmittelbar nach Ablauf der unter 1. hievor bestimmten Frist von den Bezirksämtern der Direktion des Innern zur weitern Amtshandlung einzumitteln.

3. Nach erfolgter Wahlgenehmigung werden die weiter erforderlichen Anordnungen zur Beeidigung des Zivilstandsbeamten und dessen Stellvertreters, sowie zur Einführung derselben in ihr neues Amt vom Regierungsrath getroffen werden.

4. Die Gemeinderäthe werden angewiesen, in den ersten 8 Tagen des künftigen Jahres, also vom 1. bis 8. Jenner 1876 die Uebergabe der bisher von den Geistlichen geführten Zivilstandsregister in das Gemeindearchiv derjenigen Zivilgemeinde, in welcher die Pfarrbücher bisher geführt worden sind, anzuordnen und zwar unter Beobachtung nachstehender Vorschriften:

a. Die Gemeinderäthe derjenigen Zivilgemeinde, in deren Archiv die Pfarrbücher nach § 9 der großrätlichen Vollziehungs-Verordnung vom 26. Wintermonat 1875 niederzulegen sind, haben eine Abordnung aus ihrer Mitte zu bestellen, welche in Begleit und unter Mitwirkung des betreffenden Zivilstandsbeamten in der Wohnung des Geistlichen die Uebergabe zu vollziehen hat.

b. Die Geistlichen sind angewiesen, der Abordnung des Gemeinderathes zu übergeben: die bisher von ihnen geführten Geburts-, Todten- und Eheregister, welche im Zeitpunkt der Uebergabe sämmtlich auf 31. Christmonat 1875 abgeschlossen sein müssen.

c. Alle übrigen pfarramtlichen Akten jeder Art, welche sich auf die Führung der bisherigen Geburts-, Todten- und Eheregister beziehen, bleiben bis auf Weiteres im Besitz der Geistlichen zurück und es sind die letztern wie bis anhin für deren sorgfältige Aufbewahrung verantwortlich.

d. Ueber den Akt der Uebergabe der unter b. genannten Bücher wird sofort in zwei Doppeln ein Verbal aufgenommen, welches das Datum und den Ort der Uebergabe, die nähere Bezeichnung der übergebenen Bücher, die Bezeichnung des Archivs, in welches die Bücher gebracht werden, und die Namen der bei der Uebergabe mitwirkenden Personen enthält und von den letztern unterzeichnet wird. Das eine Doppel dieses Verbals wird dem Geistlichen übergeben, das andere im Gemeindearchiv niedergelegt.

e. Die Gemeinderäthe sind verpflichtet, von der stattgefundenen Uebergabe und der Vollziehung der obigen Vorschriften unverzüglich dem Bezirksamt Kenntniß zu geben, welch letzteres nach Einlangen der sämmtlichen diesfälligen Anzeigen aus seinem Bezirk darüber an die Direktion Bericht erstatten wird.

Vorstehender Regierungsbeschluß wird den Bezirksämtern, sowie sämmtlichen Gemeinderäthen durch direkte Zustellung zur Vollziehung und Nachachtung eröffnet. Die Bezirksämter haben denselben überdies auch sämmtlichen Pfarrämtern, sowie den Zivilstandsbeamten, sobald dieselben beeidigt sein werden, mitzutheilen.

— Aarau. Aus den Gemeinderathssitzungen vom 26. u. 28. Nov. und 3. Dezbr. 1875.

Laut Mittheilung der Bau- und Polizeicommission wurde der Anschluß der neuen Brunnenleitung an die alte Brunnstube Nro. 3 probeweise auf die Tage vom 21. Nov. l. J. hinweg angeordnet und Herrn Mechaniker Jordan Tag- und Nachtarbeit anbedungen. Die Uebernahme der Arbeit soll erfolgen, wenn das Resultat der Probe die erforderliche Beruhigung gewährt.

Dem Gesuch der Fräulein Endres, Kleinkinderlehrerin, es möchte ihr, da im Hause des Hrn. Haßler das Scharlachfieber ausgebrochen, für die Dauer von sechs Wochen ein Lokal im sogen. Haberhaus für ihren Kindergarten eingeräumt werden, wird entsprochen.

Es langt ein der Regierungsbeschluß betreffend die Anordnung der Wahlen der aarg. Civilstandsbeamten und die Uebergabe der Pfarrbücher an dieselben, welcher bis zum 10. Dezbr. in Vollziehung zu setzen ist.

Die Sanitätskommission schlägt unter Berufung auf die Thatsache, daß das Halten von Schweinen und überhaupt Kleinvieh inmitten von Häuserkomplexen sanitarisch von den unheilvollsten Folgen sein könne, vor, es sei eine bezügliche Polizeiverordnung zu erlassen, wornach das Halten von Kleinvieh im Rayon der Stadt nur noch unter gewissen Beschränkungen gestattet würde. Es wird der Erlaß einer bezüglichen Verordnung beschlossen. Ebenso soll dem Antrag der Sanitätskommission entsprechend hinsichtlich der in der Stadt bereits bestehenden Mistwürfen und Abraumsammler und der Anlage neuer, schützende gesundheitspolizeiliche Vorschriften erlassen werden. Endlich wird auf Anregung der Sanitätskommission hin beschlossen, da die Errichtung eines eigenen Kuttellokals bei den Metzgern keinen Anklang gefunden habe, sei auf dem Wege der Polizeiverordnung das Reinigen und das Zurichten von Kutteln, wie alle ähnlichen Metzgereiarbeiten vor den Häusern, resp. in den Straßen der Stadt zu untersagen.

Auf den Bericht des Bauverwalters, daß die dasige Turnhalle Raum zum Sitzen für 500—560 Personen bieten dürfte, wird beschlossen, es sei versuchsweise eine Einwohnergemeindeversammlung in der genannten Lokalität abzuhalten.

Der Abbruch des Storchenthurmes wird nach Maßgabe des von der Baukommission vorgelegten Vertrags nebst Bauvorschriften beschlossen.

— Muri. Die Schlagaufälle scheinen in unserer Gegend epidemisch zu werden. So haben wir schon wieder zwei solche zu verzeichnen, die sich letzter Tage ereignet haben. — In Bünzen starb nämlich an einem solchen die brave Tochter des Hrn. Thierarzt Meier sel., Jungfrau Sekunda Meier, im rüstigen Alter von 48 Jahren, und in Muri-Egg verschied ebenfalls an einem solchen Hr. Arzt Kuhn in einem Alter von 72 Jahren. Derselbe ward sowohl als Arzt, wie als Bürger allgemein geachtet und geliebt, was die sehr zahlreiche Theilnahme von Nah und Fern beim Leichenbegängnisse des Verstorbenen am besten bewies. Sie ruhen im Frieden!

— Aristau. Die Nachricht, daß Franz Stierli, Königen in hier wegen vermuthlicher Brandstiftung verhaftet worden, sei nach dem „Freischütz" unwahr.

— Oberrüti hat am letzten Sonntag nach eifriger Diskussion, wobei namentlich auch die Farben zur Sprache kamen, die Lehrerbesoldung auf Fr. 1200 erhöht.

— Bei dem eingetretenen strengen Froste ist es wohl eine Pflicht der Dankbarkeit, die armen befiederten Sänger zu ernähren, welche im Sommer unsere Gärten und Obstbäume von schädlichen Insekten und Raupen befreit und unser Ohr durch ihr anmuthiges Conzert erfreut haben, jetzt aber hungernd und frierend umherfliegen und vergebens nach einem Körnlein oder Brosamen sich umsehen. Das Vergnügen, Tauseuden von nützlichen Geschöpfen das Leben zu erhalten, kostet so wenig, es bedarf nur der kleinen Mühe, ein Fleckchen im Hofe, Garten oder in den Anlagen vom Schnee rein zu fegen und kleine, fast werthlose Abfälle vom Tische und aus der Küche, Brod- oder Semmelkrumme, Kartoffelstückchen u. s. w. darauf auszustreuen.

Bern, 7. Dezbr. Es scheint sicher zu sein, daß auch Näf eine Wiederwahl als Bundesrath ausschlägt.

Basel. (Corrspdz.) Die Basler Handelsbank hat sicherem Vernehmen nach im Namen der Obligationsgläubiger der Bern-Luzern-Bahn gegen letztere beim Bundesgericht den Concurs verlangt.

— Ueber den Fall Düring geben die „Basl. Nachrichten" folgende nähere Angaben. Düring begann die Fälschung von Wechseln Anfangs des Jahres 1874 nach dem Tode zweier Freunde. Die Zahl der bis jetzt ermittelten falschen Wechsel beläuft sich auf 64 mit einer Gesammtsumme von 128,000 Fr. Davon sind 17 seit Beginn der Untersuchung verfallen, wodurch Basler Banthäuser mit Fr. 32,000 in Verlust kommen. Bei der Hausdurchsuchung fand man 186 Wechselblanketts mit falschem Endossement. Nebst dem hat Düring 12,300 Fr. Vogtsgelder veruntreut und die Lesegesellschaft durch Bezug von Abonnementsgeldern seit 1869 um 3000 Fr. geschädigt. Seine verzweifelte Lage suchte er umsonst durch die Lotterie zu verbessern.

Tessin. In Lugano und Bellinzona fanden große Volksdemonstrationen gegen das vom Großen Rathe dem Regierungsrathe gegenüber unverdientermaßen erklärte Mißtrauensvotum statt.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 12,20 M., Airolo 5,45 M., Total 17,65 M., mithin durchschnittlich per Tag 2,5 M. Die schwierige Situation wegen der Zerklüftung des Felsens ist dieselbe geblieben wie letzte Woche.

London, 6. Dez. Fürchterliche Explosion in dem Bergwerk von Swaithemain bei Barnsley, einem der größten von Yorkshire mit 300 Bergknappen. Man fürchtet, 200 Arbeiter seien in der Grube umgekommen.

Paris, 6. Dezbr. Die Journale melden, das Haus William Spotter u. Co. (Spinnerei) in Belfast habe seine Zahlungen eingestellt mit einem Passivum von 7 Millionen.

Oesterreich. In einer geheimen Sitzung hat das Abgeordnetenhaus die gerichtliche Verfolgung des steyrischen Abgeordneten Brandstätter bestätigt. Derselbe ist angeklagt, falsche Wechsel gemacht zu haben. Der Fiscus soll dadurch um 100,000 Gulden, der Reichsrathsabgeordnete Seyz um 50,000 Gulden geschädigt worden sein. Der Schaden soll im Ganzen 700,000 Gulden betragen. Brandstetter hatte einen Selbstmordversuch mittelst eines Schusses von Wasser und Handschuhfetzen gemacht.

Wien, 6. Dezbr. Auf allen Eisenbahnlinien haben heftige Schneestürme entweder den Verkehr gestört oder ganz gehemmt.

Getreidebericht. Romansborn, 6. Dezbr. (Orig.-Bericht d. „W. Ztg".) Das Drängen nach einem Aufschlage für Waizen hat wieder einer ruhigeren Stimmung Platz gemacht, ohne indeß sagen zu wollen, daß nicht eine feste Tendenz vorherrschend sei. Marseille stimmte seine Saiten wieder etwas herunter und unser Platz erfreute sich wieder einmal einer lebhafteren Zufuhr — das mochten wohl die Hauptfaktoren sein, welche der Möglichkeit eines Aufschlages die Spitze brachen. Im Hafergeschäft sind die Verkäufer glücklicher und wird unser nächstes Verzeichniß unbedingt höhere Preise aufzuführen haben. Auch Gerste und Hafer wissen ihre Preise zu behaupten.

Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irsa Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	= 31¼—31½	Hafer	= 20½—21¾
Guter Weizen . . .	= 30——30¼	Gerste	= 26 —27¾
Geringer Weizen .	= 27½—28½	Roggen	= 21 —21¾
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20 —21
Russ. u. galiz. (prima)	= 30 —30¼		

Lagereingang in voriger Woche	7,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang	7,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand	123,000 =

Marktbericht von Langenthal v. 7. Dezmbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 0. — —0. —. Aepfel per Viertel Fr. 0. ——0. —. Kabis u. Köhli per Kopf ——— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 50—70, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30—32, Rindfleisch 60 – 65 Ct., Kalbfleisch 1 Fr., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 26—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 22—24, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26, Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — —— —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 30 bis Fr. 1. 40. Eier per Stück 8 Cts.

Schaffhausen, 7. Dezbr. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. —. —. Abschlag Fr. —: Haber Fr. 19. — bis Fr. 20. —

Wahlvorschlag.

Für die am nächsten Sonntag den 12. Dezbr. vorzunehmende Wahl eines Amtsstatthalters für den Bezirk Aarau wird vorgeschlagen:

Herr **Friedensrichterstatthalter Zahn,**

gewesener Gemeindeammann von Oberentfelden. Es ist dies ein Mann mit vielen Erfahrungen und Kenntnissen ausgerüstet.

Mehrere Wähler.

Getreide-Börse. Zürich, am 7. Dezember 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31—31½	29½—30	26½—27	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	26½	25½	24	"
Wallach-Weizen [3])	26	25	24	"
Irka [4])	29½—29¾	28½—29	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	29½	28½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	28	—	27	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	19	18	—	Romanshorn
Brau-Gerste [11])	28	26	24	"
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21¼—21¾	20½—21	—	"

Tendenz: Unverändert [2]) Angenehmer.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Pariser Observatorium vom 7. Dezember 1875.
Neues Steigen des Barometers um 6 Mm. über dem Kanal (769 Mm.) und um 3 Mm. über dem Ocean (766). Die Depression in Italien ist viel schwächer geworden. Noch immer starker Nordostwind bei Eherbourg, wo hohe See. Sonst überall bewegtes Meer.

Fremdenverzeichniß vom 7. auf den 8. Dezbr. 1875.

Ochsen.
Hr Strauß, Kfm., Mannheim.
— Dreasler, dto., Delemont.
— Wolf, dto., Chur.
— Beerle, dto., Genf.
— Müller, dto., dto.
— Ullmann, dto., Konstanz.
— Fuchs, dto., Elsaß.
— Dessauer, dto., Orleans.
— Krebs, dto., Bern.
— Fankhauser, dto., Burgdorf.
— Bleuler, dto., Zürich.

Storchen.
Hr. Fellner, Kfm., St. Gallen.
— Willard, dto., Zürich.
Ulmer, dto., Steckborn.
— Blumer, dto., Nancy.
— Disching, dto., Mainz.
— Musmer, dto., Frankfurt a. M.
— Müller, dto., Schaffhausen.
— Glumer, dto., Frankfurt.

Löwen.
Hr Bucher, Kfm., Stuttgart.
— Glockner, dto., Karlsruhe.
Kobler, dto., Bern.
Hr Gebhardt, Kfm., Vevey.
— Sauter, dto., Luzern.
— Fürst, dto., Antwerpen.
— Pekina, dto., Brüssel.
— Frankenberg, Stud. phil., Marburg.

Wildenmann.
Hr Richner, Negt., Brüssel.
— Siedler, dto., Ottenbach.
Thalmann, dto., Uster.
— Guggenheim, dto., Endingen.
— Kielwasser, dto., Beatenheim.
— Naef, dto., Basel.
— Eisenschmid, dto., Ettiswyl.
— Burger, dto., Menziken.
Frl Isler, Bern.

Rößli.
Hr Wettstein, Kfm., Turgi.
— Müller, dto., Bern.
— Benz, Landwirth, Neuenhof.
— Broale, Kolport ur, Wegenstetten.
— Hausermann, Mechaniker, Oberarch.
— Sommerhalder, Part., Burg.
— Lengauer, Schmied, Aspach.
Jakr Bauhofer, Reinach.

Bilderbücher & -Bogen, Farbschachteln, Schreib- & Zeichnungsrequisiten, Briefpapiere aller Art, **Spielkarten & Cartonnage-Waaren**
in großer Auswahl,
billigst bei
J. G. Baumann, Buchbinder.

Zu vermiethen:
Auf Mitte März oder 1. April eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Dependenzen. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:
Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Plunderkammer; auf Mitte Februar.

Stereoskopenapparate
und **Bilder** gut assortirt.
A. Frey-Würtenberger.

Zu vermiethen:
Zwei ineinandergehende möblirte, heizbare freundliche **Zimmer;** auf 1. Januar 1876 zu beziehen.

Zu kaufen gesucht:
Ein guterhaltener **Hobelbank;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagneten, Himmelsstimmen 2c.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt (B-2019)
J. H. Heller, Bern.
Illustrirte Preiscourante versendet franco
Directer Bezug zu empfehlen.

Anzeige & Empfehlung.
Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine
Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,
welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.
Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Bührer & Tschantz,
vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude
AARAU
empfehlen ihr reichhaltiges
Lager
in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten; am Stück von 80 Cts. an per Elle;
Bett- & Sopha-Vorlagen von Fr. 3. 50 an;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luruspferde;
Glättedecken am Stück, ⅘ und ⅚ breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läufer 2c.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher 2c.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in 10 Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Barchent, Piqué 2c.
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

P. S. Unsere werthen Gönner bitten wir Bestellungen von Hemden, welche auf Weihnachten abgeliefert sein müssen baldigst aufzugeben.

Zu miethen gesucht:
Ein kleineres **Logis,** nebst Zubehörde; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Creppe-Leibchen, Hosen und Leibbinden
in Seide, Wolle und Seide, Wolle und Halbwolle für Herren und Damen empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare, ebenso eine Partie **Unterleibchen** zu herabgesetzten Preisen von 4 Fr. an
Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Alpenkräuter-Eisenbitter
von
Apotheker **Dennler** in Interlaken.
Ausgezeichnetes Heilmittel bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezuständen, Altersschwäche, langsamer Reconvalescenz etc.
Dépôt in Aarau:
Neuburger'sche Apotheke.

Zu vermiethen:
Zwei meublirte zusammenhängende **Zimmer** an einen Herrn in Nr. 471 ebner Erde.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und für das zahlreiche Grabgeleite unseres geliebten Kindes

Ida Rüetschi,

danken herzlich

Die trauernden Eltern.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Frohsinn.

Heute Abend punkt halb 9 Uhr
Gesammtprobe
im Saal zum Rößli.

In Folge Wegzugs ersuche ich alle Diejenigen, welche Rechnungen an mich haben oder mir schuldig sind, erstere ihre Ansprüche geltend zu machen bis **22. d. Mts.**, letztere ihre Schuldbetreffnisse an Adresse poste restante Seon einzusenden.

Seon, im Dezember 1875.

Emil Steger, Agent.

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Für die diesjährige **Weihnachtsbescheerung** der Taubstummen (16 Knaben und 9 Mädchen) unserer Anstalt nehmen Gaben entgegen Frau Pfarrer Zschokke und Frau Merkle.

In der Hoffnung, daß auch dieses Jahr reichliche Gaben wie früher fallen werden, danken wir den edlen Gebern schon zum Voraus.

Die Direktion.

Ausverkauf.

Um mit diesem Artikel aufzuräumen verkaufe von heute an eine ganz feine Qualität

Glacé-Handschuhe,

schwarz, weiß und farbig zu den **Fabrikpreisen.**

Bringe auch meinen werthen Gönnern meine übrigen führenden

Winter-Waaren

in Erinnerung und danke für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens

Emma Haßler-Stampfli.

Reichhaltige Auswahl in
Gold- & Polituleisten.

Einrahmungen aller Art zu möglichst billigen Preisen bei dem sich bestens empfehlenden

J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Eine Parthie alter leicht beschädigter

fetter Käs,

so lang Vorrath à 90 Ct. per Pfnd. bei

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Tüchtige Bauschreiner

finden dauernde Arbeit bei

Kurz & Haury,
Aarau.

Zu vermiethen:

Auf Anfang Januar ein angenehmes **Logis** von zwei Zimmern mit Antheil Estrich, (nebst Plunderkammer) und Keller. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht: In ein Fabrikations- & Engros-Geschäft in Lenzburg ein gutgeschulter **Lehrling.** Eintritt wenn möglich sofort. — Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zum Verkauf:

Eine harthölzerne **Commode,** so gut wie neu und ein älteres **Ruhbett.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Vorträge der hist. & der naturforsch. Gesellschaft
des Kantons Aargau.

III. Vortrag Mittwoch den 8. Dezember,
Abends 7½ Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:
Herr Prof. Dr. Dan. Jakoby: **Paul Heyse, ein Beitrag zur Kenntniß der neuern Literatur.**

Die Vorstände der hist. & der naturf. Gesellschaft.

Große Auswahl in gepolsterten Meubles

aller Art, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

O. Siebenmann, Tapezierer.

Bei Unterzeichneten ist in geschmackvoller Auswahl und zu den billigsten Preisen vorräthig:

Nouveautés in Herrenkleiderstoffen,

Flanelle für Hemden, Gilets de chasse, Seidensammt-Gilets,

Leinen- & Baumwollwaaren,

Bettdecken ganz- & halbwollen in verschiedenen Farben,

Bettüberwürfe 2c.

Auf bevorstehende Festzeit wird eine Parthie älterer Dessins in **Herrenkleiderstoffen** zu bedeutend reduzirten Preisen erlassen.

Es bitten um geneigten Zuspruch

G. Bolliger & Cie.,
Marktgasse Nro. 19, in Aarau.

Meinen werthen Kunden & Gönnern

anerbiete ich von heute an, eine auswahlfähige Parthie

diverse. guter Stoffe & Resten, sowie ältere Confection

zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen

und empfehle mich bestens zu zahlreichem Zuspruch

R. Graf-Morath.

J. Bürgi, Hutmacher in Aarau,

empfiehlt sein reichhaltiges, frischassortirtes

Lager in Filz-, Stoff- & Seidenhüten,

sowie auch Kappen in allen beliebigen Sorten.

Feine **Seidenhüte** von 8 Fr. bis 14 Fr.
Filzhüte, gesteifte und weiche für Männer, von 4 Fr. bis 14 Fr.
Dergleichen für Knaben von 3 Fr. bis 7 Fr.
Frauenzimmerhüte von 4 Fr. bis 7 Fr.
Cautschouk-Regenmäntel.
Winterkappen in Astrachan und Pelz von 2 bis 5 Fr.
Filzschuhe & Filzstiefel.
Filtrirtrichter.
Pferdedecken von Filz.
Filzdecken & Filzsohlen.

Reparaturen, Amänderungen in Filz- & Seidenhüten werden prompt & billig besorgt.

Preise billig.

Neue holl. Häringe (Milchner),
Geräucherte Häringe,
Labberdan in trockenem Salz
bei **El. Haßler-Wanger.**

Stellegesuch:

Ein **Zimmerpolier** wünscht bei einem Brücken- oder Eisenbahnbau eine Stelle; auch wäre er geneigt Zimmerarbeit in Akkord zu nehmen, da demselben gute Zeugnisse über Fähigkeit zur Seite stehen. Anmeldungen unter Chiffre C N. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu vermiethen:

Ein großes heizbares **Zimmer,** sogleich zu beziehen; wo, sagt die Exped. d. Blts.

Frische Haasen
im Rößli.

Eine ausgezeichnete

Lederfettschmiere,

welche auch bei ganz nassem Schuhwerk kalt eingerieben wird und das Leder wasserdicht macht ist von nun an zu haben in der

Schuhhandlung Bräutigam,
Metzgergasse Nr. 106.

Weiße Glacéhandschuhe

I. Qualität empfiehlt bestens

C. Erny-Faßler.

Zum Verkauf:

Eine alte sehr gute **Violine;** sich anzumelden bei Hrn. Knoch, Musikdirektor.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 291.** 9. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Die Prüfung der Wahlakten wird heute im Nationalrath fortgesetzt. Der Nationalrath validirte auf den Antrag seiner Kommission, für welche Brunner und Joly referirten, die angefochtenen Wahlen im Kt. Neuenburg. Die Beschwerdeführer hatten gegen die Einlage gedruckter Stimmzeddel protestirt. Es wiesen aber die Berichterstatter der Kommission nach, daß nach dem Wortlaut des Gesetzes gedruckte Zeddel nicht ausgeschlossen seien, da sonst handschriftliche Zeddel verlangt würden. Unter schriftlich verstehe man eben auch „Gedrucktes".

Der Nationalrath verwies auf den Antrag von Joly die authentische Interpretation des in Frage stehenden Ausdruckes in Betreff der „schriftlichen Stimmzeddel" an die Kommission über das Abstimmungsgesetz.

Die Wahlen im Ktn. Solothurn wurden ohne Diskussion nach dem Antrage der Kommission ebenfalls validirt; die Reklamationen waren genau dieselben wie diejenigen von Neuenburg.

Ueber die Beschwerde in Betreff der Genferwahlen schritt der Nationalrath auf Antrag der Kommissionsmehrheit zur Tagesordnung. Die Wahlen finden in Genf nämlich im Palais electoral statt, worüber mehrere Bürger sich beschwerten, da sie nicht in ihren Gemeinden abstimmen konnten. Die Kommissionsmehrheit fand nun, der Bundesrath hätte bei seinem Rundschreiben an Genf sich auf einen Gesetzes-Paragraphen berufen, wo das betr. Gesetz (Abstimmungsgesetz) noch gar nicht in Kraft bestehe.

Die Minderheit der Kommission, Joquet, hatte den Rekurs begründet erklären und die Genfer-Wahlen kassiren wollen.

Hierauf erfolgte die Beeidigung des Nationalrathes. Die Herren Dr. Schoch (Schaffhausen) und Zinggeler-Syfrig (Zürich) legten auf ihren Wunsch nur das Handgelübde ab.

Hierauf schritt der Nationalrath zur Traktandenvertheilung und genehmigte dieselbe wie sie im Ständerathe angenommen worden, mit der einzigen von Herrn Aeppli beantragten Abänderung, daß dem Nationalrath auch die Priorität über den Waffenplatz Thun zugewiesen wurde.

Dem Nationalrath wurde die Priorität zugewiesen über: 1. Das Abstimmungsgesetz. 2. Kultussteuern. 3. Schutz der Erfindungen. 4. Schutz des Fischlaichs. 5. Bundesgerichtliche Spruchgebühren. 6. Budget pro 1876. 7. Darleihen aus eidg. Fonds. 8. Fabrikgesetz. 9. Rekurs Peter Dahinten betr. Ausweisung. 10. Tessiner Rekurs betreffend Wahlen in den Kreisen Sessa und Navegna. 11. Petition Mordasini betreffend Volksvertretung im Tessiner Großen Rathe. 12. Die Motion Stämpfli betreffend Modus der Berathung der eidg. Gesetze und schließlich über die neuen Traktanden 13. Neuenburger Rekurs betr. Zollsachen und 14. Waffenplatz Thun. — Morgen: Budget.

G. Bern. Der Ständerath billigte heute die zwischen den beiden Präsidien getroffene Geschäftsvertheilung. Die Priorität wurde dem Ständerath in folgenden Geschäften zugetheilt:

1. Forstgesetz. 2. Wasserpolizei im Hochgebirge. 3. Staatsvertrag mit Oesterreich. 4. Gewährleistung der Verfassungsabänderung des Kts. St. Gallen. 5. Militärsteuergesetz. 6. Nachkredite für 1875. 7. Waffenplatz in Thun. 8. Umprägung der 20-Rappenstücke. 9. Eisenbahnkonzessionen. 10. Sämmtliche das Post- und Telegraphenwesen beschlagende Entwürfe und Vorlagen: a. Postregalgesetz; b. Posttaxengesetz-Abänderungen; c. Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes; d. Postverwaltung-Reorganisation; e. Internationaler Telegraphenvertrag von St. Petersburg; f. Telegraphenverwaltung: Dienstverbesserungen, Telegraphenbureaux; Nachtdienst. 11. Tessiner Rekurs gegen Chavannes u. Consorten, betr. Dynamitfabrikation, und 12. Rekurs Louis Cornuz in Paternitätssachen, und schließlich über folgende 2 neuen Traktanden: 13. Austausch der Zivilstandsakten zwischen Frankreich und der Schweiz. und 14. Bödelibahn-Konzessionsabänderung.

Das Bureau bestellte hierauf folgende neuen Commissionen: Forstgesetz und Gesetz über die Wasserpolizei im Hochgebirge: Weber (Bern), Hold, Keller, Schaller und Kopp. Staatsvertrag mit Oesterreich: Real, Gengel, Evequoz. St. Galler Verfassung: Ringier, Zangger, Sonderegger. Nachtragskredite: Die Budgetkommission, in welcher Droz durch Vaucher ersetzt wurde. Waffenplatz in Thun: Militärkommission, in welcher Schoch durch Ringier ersetzt wurde. Umprägung der 20-Rappenstücke: Die bisherige Kommission, in welcher Schoch durch Freuler ersetzt wurde. Verschiedene Geschäfte betr. das Post- und Telegraphenwesen, internationaler Telegraphenvertrag von St. Petersburg: Bisherige Commission, in welcher Droz durch Vessaz ersetzt wurde. Rekurs betr. Dynamitfabrikation: Brosi, Birrmann, Kaiser. Rekurs Cornuz: Nagel, Sognel, Franzoni. Vertrag mit Frankreich: Hoffmann, Duferney und Dossenbach.

Die Commission zur Prüfung des Geschäftsberichtes pro 1875 wurde aus den HH. Stehlin, Bodenheimer, Estoppey, Russenberger, Schaller, Weber (Glarus) und Herzog bestellt.

Morgen: Militärsteuergesetz.

Bern. (Korr. v. 8. Dez.) Die beiden Räthe sind auf nächsten Freitag den 10. d. zu einer ersten Sitzung der vereinigten Bundesversammlung eingeladen. Als Traktanden sind die Wahl der 7 Mitglieder des Bundesrathes für die 10. Amtsperiode vom 1. Jan. 1876 bis 31. Dez. 1878; die Wahl des Bundespräsidenten und des Vizepräsidenten des Bundesrathes für das Jahr 1876; die Wahl eines Mitgliedes des Bundesgerichtes für den Rest der Amtsdauer bis Ende 1880; die Wahl des Präsidenten des Bundesgerichtes für den Rest der Amtsdauer bis Ende 1876 und endlich die Wahl des Kanzlers, Amtsdauer wie beim Bundesrath.

Ueber die Wahlen selbst vernehmen wir, daß Hr. Bundesrath Knüsel auf Begehren seiner Freunde sich entschlossen habe eine allfällige Wiederwahl doch anzunehmen.

Von neuen Candidaten zu den Bundes-Rathssesseln werden Anderwerth, (Thurgau), Sayer, (St. Gallen), Dr. Heer, (Glarus), Aeppli, (St. Gallen). Von Welschen Carteret und Desor genannt, Ruchonnet der am meisten Aussicht hätte, soll dem Vernehmen nach abgelehnt haben. Die Ultramontanen werden Weck-Reynold portiren.

Als Bundesrichter gedenken die Liberalen Dr. Winkler in Luzern zu portiren, während die Conservativen und Ultramontanen Dr. Dubs als Candidat aufzustellen gedenken.

Es herrscht aber vielfach die Anschauung, daß ein so feiner Diplomat nicht in das Bundesgericht passe.

Aargau. Der Weinertrag im Bezirk Laufenburg pro 1875 war 35,477 Saum im Betrage von Fr. 996,620; den besten Ertrag hatten die Gemeinden Frick (4982 Saum zu Fr. 159,424) und Oeschgen (3830 Saum zu Fr. 114,900).

— Aarau. Der Frühzug der Centralbahn geht von gestern an hier um 10 Minuten früher ab als im Fahrtenplan vom 15. Oktober angezeigt, nämlich um 4 Uhr 20 Minuten.

— Zofingen, 7. Dezbr. Die Bürgergemeinde hat heute in großer Mehrheit beschlossen, die Nationalbahn-Obligationen von Fr. 350,000 zu übernehmen, unter der Bedingung, daß Winterthur den Antheil von Fr. 800,000 übernimmt. Im Fernern wurde beschlossen, in nächster Einwohnergemeindeversammlung eine Kommission von 7 Mitgliedern zu ernennen, welche über die Lage der Nationalbahn der Ortsbürgergemeinde Bericht geben soll.

— Lenzburg. (Einsdg.) Für die am kommenden Sonntag den 12. Dezbr. im Bezirk Lenzburg stattfindende Wahl eines Gerichtsersatzmanns wird der tit. Wählerschaft hiemit vorgeschlagen:

Hr. Ammann **Marti** in Othmarsingen,

ein Mann von biederem Charakter, Takt und Praxis und da Hr. Marti schon als Bez.-Ammtmann und später wieder als Bez.-Richter eine schöne Zahl von Stimmen auf sich vereinigte, so kann diese Wahl als gesichert angenommen werden.

Schreiben wir daher am kommenden Sonntag:

Hr. Ammann Marti in Othmarsingen.

Mehrere Wähler.

Bern. (Korr. v. 7. ds.) Der am Montag Abend in der bernischen Sektion des Vereins für Handel und Industrie gefallene Vortrag des Hrn. J. Werder, Direktors der Spinnerei „Felsenau" in Bern, über die Baumwollenindustrie gieng von der Untersuchung der beiden Fragen aus: 1. Hat die Baumwollenernte des heurigen Jahres so viel ertragen, daß der Bedarf an Rohmaterial gedeckt ist, und 2. sind die Marktverhältnisse darnach angethan, das gewonnene Manufakt auch absetzen zu können? Beide Fragen beantwortete der Hr. Vortragende bejahend, worauf er ein statistisches Bild des Etablissements Felsenau entwarf, welches damit schloß, daß das Etablissement blühe, die allgemeine Concurrenz auf dem deutschen Markte gegen England, trotz der dortigen günstigeren Verhältnisse noch bestehen könne, daß aber die Baumwollenindustrie hier wie in der ganzen Schweiz in ihrem innersten Leben bedroht sei, wenn Gesetze gegeben werden, welche den Betrieb der Textilindustrie unmöglich machen. Als ein solches Gesetz bezeichnete der Vortragende den bundesräthlichen Entwurf des „Fabrikgesetzes", welches er als unpraktisch erklärte und schließlich in Bausch und Bogen gänzlich verwarf.

Der Vortrag, welcher beiläufig eine Stunde gedauert hatte und mit dem lebhaftesten Beifalle aufgenommen worden war, fand seine Fortsetzung in einem Vortrage des Hrn. v. Graffenried, welcher ebenfalls das „Fabrikgesetz" zum Gegenstande hatte. Er schilderte zunächst in den rosigsten Farben die Vortheile der Fabrikarbeit gegen die Hausindustrie, in sanitärer wie wirthschaftlicher Beziehung und wendete sich gegen drei spezielle Bestimmungen des Entwurfes des Fabrikgesetzes, welche er als solche bezeichnete, daß die Textilindustrie dabei zu Grunde gehen müsse. Diese drei Punkte sind: 1) Der Normalarbeitstag; 2) daß Kinder erst nach dem 15. Lebensjahre in Fabriken verwendet werden sollen und 3) die unbestimmte Fassung des Gesetzes bezüglich der Verantwortlichkeit und Haftpflicht des Arbeitsgebers bei vorkommenden Tödtungen und Beschädigungen der Arbeiter. Hr. v Graffenried bezeichnete die Fassung des ersten Punktes als viel zu allgemein gehalten, um ausgeführt werden zu können, weil sie auf die natürliche Verschiedenheit des Betriebs z. B. zwischen einer Spinnerei und einer Metallfabrik gar keine Rücksicht nimmt. Er wies nach, daß die frühere Kinderarbeit bei der Textilindustrie dem Schulunterrichte noch der körperlichen Entwicklung schädlich sei, und schloß endlich damit, daß die Bestimmung über die Haftpflicht des Arbeitsgebers gegenüber den Arbeitsnehmern genau präcisirt werden muß, wenn sie überhaupt legislatorischen Werth haben soll. Er schloß damit, daß zwar nicht der ganze Gesetzesentwurf unannehmbar erscheine, aber in den angedeuteten drei Punkten unbedingt ergänzt und entsprechend abgeändert werden müsse.

— Die Nachricht von der Ermordung Munzingers wird durch eine Depesche des Ministers des Auswärtigen in Kairo an den Bundesrath offiziel bestätigt. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Betreffend den Tod Werner Munzingers schreibt man der „N. Z. Z.", daß derselbe durch Verrath seiner eigenen Führer an der Spitze einer Kolonne in Abessinien in einen Hinterhalt gelockt und dort mit zirka 150 Mann von den Abessiniern niedergesäbelt worden sei.

— In der Stadt Bern wird die Einführung des Urnensystems bei Gemeindewahlen und die Reduktion des Gemeinderathes von 17 auf 5 angemessen besoldete Mitglieder angestrebt.

Zürich, 8. ds. Gestern Abend 1/2 10 Uhr wurde der Polytechniker Oscar Bernheimer an der Haldenbachstraße-Oberstraß von zwei Individuen überfallen und mit einem stumpfen Eisen lebensgefährlich verletzt. Uhr, Portemonnaie nebst Inhalt, Hut und sogar Bottinen wurden geraubt. Bernheim kann keinen der Thäter beschreiben. (Lob.)

— Man sagt, die Maschinenfabrik Escher, Wyß und Comp. werde in Folge gedrückter Geschäftszeit die Arbeit einstellen.

— Im Laufe des Monats November sind laut der „Hdlsztg." in der Schweiz Vergabungen zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken im Betrage von Fr. 341,986 notirt worden, seit dem Beginn des Jahres Fr. 2,734,427.

— Wie dem „Landb." geschrieben wird, hat der „Nebelspalter" anstatt des Redaktors in letzter Stunde den Eigenthümer gewechselt. Hr. Nötzli bleibt somit Redaktor auch für den künftigen Jahrgang des Witzblattes.

Solothurn. Olten. Die auf 1. Dezbr. d. J. vorgenommene Volkszählung zeigt eine Einwohnerzahl von 3615 Seelen. Vermehrung in den letzten fünf Jahren um 617.

— Dreihundert Freisinnige aus Olten-Gösgen haben in Olten getagt und mit Einmuth die Annahme der neuen Verfassung beschlossen. Jeder will nach Kräften schaffen, daß der 12. Dezbr. ein neuer Ehrentag für den freisinnigen Kanton Solothurn wird.

Basel. Im Wintersemester 1875—1876 sind immatrikulirt 202 Studirende, nämlich 50 Theologen, 25 Juristen, 82 Mediziner, 45 Philosophen, darunter sind 49 Basler, 127 Schweizer aus anderen Kantonen, von denen alle mit Ausnahme von Genf, Uri und Wallis vertreten sind, und 26 Ausländer.

St. Gallen. Die unlängst verstorbene Frau Pfarrer Katharina Barbara Kunkler hat für verschiedene öffentliche und wohlthätige Institute der Stadt St. Gallen die schöne Summe von 200,000 Fr. testirt.

London, 8. Dez. Der Finanzminister will über den Ankauf der Suezaktien keine Auskunft geben; die Regierung werde nächstens im Parlamente das Nöthige sagen. England sei nicht selbstsüchtiger Weise Mitbesitzer am Suezkanal geworden und werde allen Nationen die gleiche Verkehrsfreiheit gönnen.

Coblenz, 6. Dezbr. Das Schleppdampfboot „Ruhrort Nr. 7." stieß gestern Abend gegen halb 5 Uhr unterhalb Nonnenwerth so unglücklich auf das zu Berg fahrende, der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft gehörige Dampfboot „Elberfeld", daß letzteres in Folge des erhaltenen großen Lecks wenige Minuten später vollständig sank. Glücklicher Weise ist, so viel wie bis jetzt feststeht, kein Menschenleben zu beklagen; es sollen aber die Passagiere und Mannschaft kaum Zeit gehabt haben, ihre Habseligkeiten zu retten.

Bremen, 8. Dez. Der norddeutsche „Lloyd" erhielt eine Meldung des Konsuls in Harwich, wonach der Dampfer „Deutschland" mit 150 Passagieren und Mannschaft Montags auf Kentnish Knotk scheiterte. 50 (nach anderen 70) Personen seien ertrunken.

Nach einer neuern Depesche aus Harwich vom 8. sind daselbst über 120 Personen gelandet und ist anzunehmen, daß bereits alle Personen, auch die Post gerettet sind.

— Hr. Karl Schurz, der bei den letzten Wahlen im Staate Missouri nicht wieder zum Senator gewählt worden ist, stellt nach der „Berliner Volksztg." in einem Briefe an einen seiner hiesigen Freunde seine Rückkehr nach Europa und seine wahrscheinliche Betheiligung am deutschen politischen Leben in Aussicht.

— Das Prager Abendblatt meldet, daß die Aktien Zuckerfabrik in Königgrätz abbrannte. Der Assistent Czermak kam hiebei um's Leben; ein Arbeiter wird noch vermißt. Ein Feuerwehrmann wurde schwer, einige Feuerwehrmänner und Arbeiter leicht verwundet. Der Schaden beträgt 500,000 fl., doch war das Etablissement versichert. Ueber 200 Arbeiter wurden erwerblos.

— Die bereits gemeldete Niederlage einer egyptischen Truppenabtheilung in Abessinien wird in einer vom 27. Nov. datirten Mittheilung des „Schwäb. Merk." aus Kairo bestätigt. 1200 Mann egyptischer Truppen unter Arendrup und Arakel Bey sind vollständig vernichtet worden und zwar von dem Heer des Königs Johannes bei Gundet am Mareb. Die egyptische Armee zog in langem Gänsemarsch und in getrennten Kompagnien des Weges einher, in der Absicht, auf Adowa, die Hauptstadt von Tigre, vorzugehen. So wurde sie stückweise zusammengeschossen. An der Spitze, als Kommandant des Vortrabs, figurirte angeblich als Führer Graf Zichy. Zichy, Arendrup und Arakel sind positiv unter den Todten. Nur 18 Verwundete haben sich retten können. Die Schuld trägt wohl an Allem der Ehrgeiz der europäischen Offiziere, die da glaubten, in Abessinien wohlfeile Lorbeeren zu ernten. Der Grund des Vormarsches der egyptischen Truppe soll der Umstand gewesen sein, daß König Johannes sich den Grenzen von Hamasen näherte. Der Khedive sowohl als sein erster Minister, Nubar-Pascha, waren von jeher gegen das Eindringen in Abessinien selbst. 12,000 Mann sind bereits von Suez nach Massaua abgegangen, wohl nur, um vorläufig die Grenzen zu decken.

— Hrn. Schröder's steuerbares Luftschiff ist nunmehr vollendet und in Baltimore zur Besichtigung des Publikums ausgestellt. Der bekannte Luftschiffer Wiese ist ebenso wie Hr. Schröder überzeugt, daß die projektirte Fahrt über den atlantischen Ozean sicher und erfolgreich ausgeführt werden wird. Zunächst sollen Probefahrten von Washington nach New-York unternommen werden. Am 8. November sollte die Fahrt nach New-York beginnen und daselbst das Luftschiff ebenfalls ausgestellt werden. Die Fahrt nach der alten Welt soll im Frühjahr ausgeführt werden.

Pariser Observatorium vom 8. Dezember 1875.

Neues Steigen des Barometers um 4 Mm. über dem Kanal (771 Mm.) und über dem Ocean (772). Starke Pressionen über Irland. Ziemlich starker Nordostwind und bewegte See im Kanal. Schönes Wetter über dem Ocean.

Fremdenverzeichniß vom 8. auf den 9. Dezbr. 1875.

Löwen.

Hr Bucher, Kfm., Stuttgart.
— Kohler, dto, Luzern.
— Frankenberg, Stud. phil., Marburg.
— Gebhardt, Kfm., Vevey.
— Siegert, dto, Vechingen.
— Trilling, dto., Goes.
— Kraft, dto., Schaffhausen.
— Ulrich, dto., Solothurn.
— Hummel, dto., Seengen.
— Klotz, Art.-Major, Basel.

Ochsen.

Hr Bleuler, Kfm., Zürich.
— Krebs, dto., Bern
— Dessaur, dto, Orleans.
— Fuchs, dto., Elsaß.
— Müller, dto., Genf.
— Bach, dto., Neustadt a. H.
— Meyer, dto., Luzern.
— Geppinger, dto., Reutlingen.
— Mangold 2, dto., Basel.
— Louis, dto., Orleans.
— Colly, dto., Freiburg.
— Hartmann, dto., dto.

Storchen.

Hr. Reinhard, Kfm., Offenbach.
— Horst, dto., Köln
— Braun, dto., Bamberg.
Hr. Hermann, Kfm., Gönningen.
— Blaser, dto., Magdenburg.
— Haller, dto., Basel.
— Steiner, dto., Zürich.
— Färstler, dto., Baden

Wildenmann

Hr. Richner, Negt, Brüssel.
— Thalmann, dto., Uster.
— Lang, dto., Romanshorn.
— Schaub, dto., Basel
— Gugolz, dto., Zürich.
— Schwarz, dto, Solothurn.
— Humbel, dto., Leimbach.
— Labhard, dto., Frauenfeld.
— Moosmann, dto, Freiburg.

Rößli.

Hr. Moser, Kfm., Bern.
— Weber, dto, Zürich.
— Tobler, dto., St. Gallen.
— Böhler, dto., Wollmattingen.
— Birchler, Buchbinder, Einsiedeln.
— Pfister, Schmied, Dübendorf.
— Kneubühler, Drechsler, Willisau.
— Lengauer, Schmied, Aspach.
— Stettler, Schreiner, Egliswyl.
— Alt, Weber, Baselland.
— Schaffknecht, Part., Feldkirch.
— Boz, dto., Feidern.
— Jöhr, Kfm, Thun.

Stellegesuch:

Ein **Zimmerpolier** wünscht bei einem Brücken- oder Eisenbahnbau eine Stelle; auch wäre er geneigt Zimmerarbeit in Akkord zu nehmen, da demselben gute Zeugnisse über Fähigkeit zur Seite stehen. Anmeldungen unter Chiffre C. N. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Reichhaltige Auswahl in **Lederwaaren,** als: **Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies** und **Briefmappen** zu mäßigen Preisen bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sich auf bevorstehende Festzeit nochmals in empfehlende Erinnerung und empfiehlt sich bei diesem Anlasse einem verehrten Publikum für alle in seinen Beruf einschlagenden Arbeiter unter Zusicherung solider und billiger Bedienung. **Alb. Häßig,** Buchbinder, obere Vorstadt Nr. 632.

Jeden Freitag:

Geweichte Stock- & Mollefische

bei **El. Haßler-Wanger.**

Heute Abend

Blut- & Leberwürste,

sowie täglich frische **Bratwürste,** frisches **Schweinefleisch** und gutes fettes **Kalbfleisch** empfiehlt

Friedr. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Eine schöne Auswahl

Schlittschuhe

empfiehlt bestens **Carl Henz.**

Es wird gesucht:

Eine mit guten Zeugnissen versehene **gewandte Stubenmagd.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht:

Eine tüchtige **Magd.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Wieder frisch versehen in

Toiletteseife,

als: verschiedene Sorten feine **Glicerin-, Mandel-, Mousong-, Honig- & Cocos-Nussölseife,** auch **Sandseife & Eau de Cologne** beste Qualität.

Es bittet um geneigten Zuspruch

Louise Frank, Corsetschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3—4 Zimmern und eines von 2 Zimmern sammt Zubehör.

Eine Parthie alter leicht beschädigter

fetter Käs,

so lange Vorrath à 90 Ct. per Pfnd. bei

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Zu vermiethen:

Auf Anfang Januar ein angenehmes **Logis** von zwei Zimmern mit Antheil Estrich, (nebst Plunderkammer) und Keller. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine ausgezeichnete

Lederfettschmiere,

welche auch bei ganz nassem Schuhwerk kalt eingerieben wird und das Leder wasserdicht macht ist von nun an zu haben in der

Schuhhandlung Bräutigam,
Metzgergasse Nr. 106.

Zu kaufen gesucht:

Ein guterhaltener **Hobelbank;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:

Ein kleineres **Logis,** nebst Zubehörde; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nachstehenden Artikeln:

Boden-Teppiche am Stück und Abgepaßte.
Cocos-Thürvorlagen und Läufer.
Pferdedecken am Stück & Abgepaßte.
Bettdecken, wollene, halbwollene & baumwollene.
Tischteppiche.
Tricot-Bettüberwürfe, baumwollene,
Tischtücher & Servietten am Stück und Abgepaßte.
Leinwand, roh und gebleicht.
Baumwoll-Tücher, roh, gebleicht und im Garn gebleicht, in allen möglichen Breiten und Qualitäten.
Flanelle, ganz wollene, halbwollene und baumwollene.
Flanellhemden ganz wollene, aus 6 Ellen Stoff gefertigt.
Flanelle für Unterröcke.

Molton, Barchent, Piqué, Brillantines, Bazins, Futtertücher in großer Auswahl.

So lange Vorrath verkaufe noch eine Parthie Resten von Cotonne pfundweise, sowie schöne Indienne à 40 Cts. per Elle.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Ein schöne Auswahl

garantirt solide schwarze Seiden-Stoffe

eigenes und Lyoner Fabrikat empfehle ich zu billigsten Preisen. **Farbige Seidenstoffe** in allen Genres können durch mich auf Muster hin bezogen werden.

Höflichst empfiehlt sich

Frau Schäppi,
am Zollrain.

Ausverkauf

sämmtlicher geschnitzten **Holzwaaren** zu Fabrikpreisen, wie:

Garderobehalter in verschiedenen Nrs., **Zeitungshalter, Briefmappen, Schlüssel-** und **Handtuchhalter, Etagères, Uhrengestell** 2c. 2c.

Die meisten Artikel zu Broderien eingerichtet.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fr. Hagenbuch, jun.,
Buchbinder, Vorstadt.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup

von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. J. Schwarzenbach in Bern.

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Herr J. Berger, in Interlaken.

Ihr **Syrup** leistet bei mir und in meiner Familie bei Katarrh, Husten, Halsentzündung 2c. stets treffliche Dienste und stelle ich denselben als Naturheilmittel weit über viele andere Medicamente, die so oft viel versprechend angepriesen, durchaus Nichts leisten.

Freiburg, den 2. April 1873.

Ihr ergebener **Dr. Oeffinger.**

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Tüchtige Bauschreiner

finden dauernde Arbeit bei

Kurz & Haury,
Aarau.

Zum Verkauf:

Eine alte sehr gute **Violine;** sich anzumelden bei Hrn. Knoch, Musikdirektor.

Danksagung.

Für die vielen freundlichen Beweise der Theilnahme während der langen Krankheit unserer lieben Schwester und Tante

Salomea Christen, Buchhändlers,

sowie für das Geleite derselben zu ihrer letzten Ruhestätte, danken herzlich

Die trauernden Hinterlassenen.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Publikation.

Das Bundesgesetz über die Fischerei vom 18. Sept. 1875 liegt zur Einsichtnahme der Stimmberechtigten in hiesiger Gemeinde behufs allfl. Verlangens der Volksabstimmung darüber während der gesetzlichen Frist von 90 Tagen auf der Gemeindekanzlei auf.

Aarau, 8. Dezember 1875.

Der Gemeinderath.

Steigerungs-Publikation.

Die **Erben des Herrn Bernhard Siegenthaler,** gewesener Ladenhändler und Ziegler in Aarau, bringen **Montag den 13. Dezember,** von Abends 7 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Herrn Herm. Häßig-Lienhard in daselbst,** an eine öffentliche freiwillige

Steigerung:

1) Das unter **Nr. 684,** im Brandkataster der Gemeinde Aarau eingetragene **Gebäude,** worin bis anhin mit gutem Erfolg die **Ziegel- & Kalkbrennerei** betrieben wurde.
2) Ein hinter diesem Gebäude befindlicher **Steinbruch** und
3) Ein dabei liegender **Acker** ca. 1 Jucharte haltend.

Die Kaufs- nnd Zahlungsbedingungen lauten günstig und es ladet Liebhaber zur Steigerung höflichst ein

Aarau, den 27. Nov 1875

Der Beauftragte:

H. Heller, Rechtsagent.

Geweichte Stockfische

bei **Jakob Rohr.**

Frische Austern

im Ochsen.

Photographie-Album

in neuer Auswahl von Fr. 2. — 25, verschiedene Größen **Ovale & Stumpfeckige Phot.-Rahmen** empfehle als Festgeschenke zur gefl. Abnahme **J. G. Baumann,** Buchbinder, Pelzgasse Nr. 134.

Zu vermiethen:

Ein geräumiges Magazin

zu billigem Preise.

Johann Renold-Wildi.

Zu kaufen gesucht:

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Kindertischchen** mit Schublade und zwei dazu passende Sesselchen. Gefällige Offerten beförderlichst an die Exped. d. Blts.

In Folge Wegzugs ersuche ich alle Diejenigen, welche Rechnungen an mich haben oder mir schuldig sind, erstere ihre Ansprüche geltend zu machen bis **22. d. Mts.,** letztere ihre Schuldbetreffnisse an Adresse poste restante Seon einzusenden.

Seon, im Dezember 1875.

Emil Steger, Agent.

Kinder-Spielwaaren,

nebst Cartonnage-Artikeln

in schöner Auswahl empfiehlt auf bevorstehende Festzeit möglichst billig

A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Von heute an verkaufe ich eine größere Parthie

ganz- und halbwollene Stoffe, sowie Resten von Tüchern & Damenkleider-Stoffen

zu herabgesetzten Preisen

und lade hiemit höflichst zu deren Besichtigung ein

Aarau, 6. Dezember 1875

J. Gamper-Andres.

Zu Festgeschenken

eignen sich bei dieser großen Kälte ganz besonders: Verschiedene Sorten feine warme **Damenstiefel.** Moderne wollgefütterte **Hausschuhe & Pantoffeln,** prima Qualität. Feine französische **Holzschuhe.** Verschiedene Sorten **Filzstiefeli,** hauptsächlich für Töchterli und Kinder, zu ermäßigten Preisen. **Gummischuhe** neuester Façon, sowie flache und mit Absätzen für jedes Alter bis zu 6 Jahren.

Zum Ankaufspreis sind noch eine Parthie **Töchtern- & Kinder-Filz & -Schnürlifinkli** vorräthig bei dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Rain Nro. 725, Aarau.

Emil Huber,

gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Uhrenmacher, Gold- & Silberarbeiter

empfiehlt auf bevorstehende Festzeit bei guter und billigster Bedienung seine reichhaltige Auswahl in:

Goldenen & silbernen Herren- & Damenuhren, Pendüles, Wanduhren, Wecker, ferner: **Ketten, Schlüssel, Medaillons, Brochen, Ohrgehänge, Braselettes etc. etc.**

Goldene Ringe (garantiert 18. kar. von Fr. 5. aufwärts.)

In Silberwaaren:

Ess- & Cafélöffel, Dessertmesser, Serviettenbänder & Theesiebe etc. etc.

Christoflewaaren.

NB. Für das richtig Gehen der Uhren leiste 2 Jahre Garantie.

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30% unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Bukskingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Zum Verkauf:

Eine harthölzerne **Commode,** so gut wie neu und ein älteres **Ruhbett.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schön gedörrte neue Zwetschgen

à 30 Ct. per Pfund

bei **El. Haßler-Wanger.**

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Freitag, **N°. 292.** 10. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Sitzung v. 9. d. Der Nationalrath begann heute mit der Berathung des Budgets pro 1876. Den Eingangs-Rapport erstatteten Namens der Commission die HH. Ziegler und Techtermann. Es glaubte die Commission, die Versammlung ganz besonders auf die durch die neue Militärorganisation dem Bunde erwachsenden Mehrausgaben aufmerksam machen zu sollen, da das nächstjährige Budget mit einem beträchtlichen Defizit abschließt. Es drückt deshalb die Commission nicht bloß den Wunsch aus, daß sämmtliche Departemente sich einer möglichsten Oekonomie befleißen, sondern daß auch die Frage geprüft werde, ob in Zukunft den Bundesbeamten sowohl 1. als 2., 3. und 4. Ranges ihre Gehalte stetsfort in steigernder Weise ausgerichtet und ob sie nicht vielmehr mit den Gehalten der kantonalen Beamten in bessern Einklang gebracht werden sollen. Die Berichterstattung übernahm hierauf Hr. Vizepräsident Aeppli, welcher über die auch der Budgetkommission überwiesene Erweiterung des Waffenplatzes in Thun referirte. Es beschloß der Nationalrath die Ausgabe hiefür um 100,000 Fr. zu erhöhen und wurden deshalb zu diesem Zwecke Fr. 420,000 bewilligt.

Bei den Einnahmen wurden nur folgende weitere Abänderungen getroffen:

Bei der Postverwaltung, Berichterstatter Vautier, hatte der Bundesrath den Ertrag der Reisenden auf 4,200,000 Fr. in Rechnung gestellt, der Nationalrath reduzirte diesen Ansatz auf den Antrag seiner Commission auf Fr. 4,000,000 und den Ertrag der Geldanweisungen von 490,000 Fr. auf 434,000 Fr.

Die Einnahmen belaufen sich nun auf:

I.	Ertrag der Liegenschaften und Kapitalien		
	a. Liegenschaften	Fr. 104,392	
	b. Kapitalien	= 294,307	Fr. 398,699
II.	Regalien und Verwaltungen		
	a. Militär-Departement	Fr. 3,315,121	
	b. Finanz- u. Zolldepartement	= 19,852,000	
	c. Post- und Telegraphen-Dept.	= 17,901,000	Fr. 41,068,121
III.	Verschiedene Einnahmen und Vergütungen		= 18,680
	Total der muthmaßlichen Einnahmen		Fr. 41,485,500

Von Hr. Dr. Joos wurde in der heutigen Sitzung folgende Motion gestellt:

Der Bundesrath ist eingeladen, statistische Erhebungen veranstalten zu lassen:

1. über die Zahl, das Alter, das Geschlecht, die Herkunft (ob Schweizer oder Nichtschweizer) der in den einzelnen schweizerischen Fabriken beschäftigten Personen;

2. über die Zahl und die Art der in den einzelnen Kantonen bestehenden Fabriken.

Das Bureau des Nationalrathes bestellte folgende Commissionen:

Kultusgesetz: Sayer, Jolissaint, Stoffel, Ruchonnet, Segesser, Straub und Weck. Forstgesetz und Wasserpolizei im Hochgebirge: Suter, Bavier, Arnold, Desor, Hertenstein, Rohr und Techtermann. Schutz der Erfindungen: Gaudy, Chalumeau, Holdener, Schoch und Seiler. Schutznahmen gegen den Fischlaich wurde Paulet durch Lambelet ersetzt. Staatsvertrag mit Oesterreich: Demiéville, Aeppli, Dubs, Chatonnay und Merkle. St. Galler Verfassung: Häberlin, Amberg, Berdez, Chaney und Zyro. Bundesgerichtliche Spruchgebühren: Graf (Baselland), Fischer, Hasler, Meßmer und Pedrazzini. Militärsteuergesetz wurde Techtermann durch Roten ersetzt. Nachkredite: Wurde Evequoz durch Deneriaz ersetzt. Umprägung der 20-Rappenstücke: Wurden Perret und Zenruffinen durch Russer und Magatti ersetzt. Darleihen aus eidg. Fonds: Haller, Challet-Venel und Schwerzmann. Fabrikgesetz: Heer, Baud, Bleuler, Born, Klein, Künzli, Müller, Philippin und Vautier. Postregalgesetz: Wurden Battaglini und Zenruffinen durch Von-Mentlen und Barmann ersetzt. Verschmelzung des Post- und Telegraphendienstes: Wurde Anderegg durch Huber ersetzt. Internat. Telegraphenvertrag mit St. Petersburg: Escher, Carteret, Bally, Keel und Zingg. Telegraphenverwaltung, Dienstverbesserung: Wirth-Sand, Berthoud, Beck-Leu, Reymond und Widmer-Hüni. Tessiner-Rekurs betr. Wahlen in Sessa: Weber (Solothurn), Contesse u. Schmid. Rekurs Martinoni betr. Wahlen in Navagna: Zemp, Chausson und Steinhauer. Tessiner Rekurs, betr. Dynamitfabrikation: Lambelet, Scherz und Thommen. Rekurs Cornuz in Paternitätssachen: Haberstich, Migy und Thoma. Petion Mordasini betr. Volksvertretung im Tessiner Gr. Rathe: Karrer, Weber (Aargau), von-Matt, De Montheys und Hilti. Rekurs Neuenburg in Zollsachen: Leuenberger, Tschudi, Romedi, Studer und Challet-Venel. Austausch der Civilstandsakten mit Frankreich: Römer, Toggenburg und Grand.

Bern. (Corrspdz. v. 9. ds.) Der Ständerath trat heute sofort in die nochmalige artikelweise Berathung des Militärsteuergesetzes ein. Die Berichterstattung für die Commission führte Weber von Bern.

Schon Art. 1. veranlaßte eine größere Diskussion. Die Commission beantragte auf die Petition der Schweizer im Auslande nicht einzutreten und denselben die nachgesuchte Reduktion der Steuer für die nicht in der Schweiz wohnenden nicht zu gewähren. Schaller beantragte im Lemma 2. zu sagen: „Die zeitweise außer dem Gebiete der Eidgenossenschaft abwesenden unterliegen der Steuer. Hr. Welti bekämpfte diesen Antrag, da er einen Ausfall von 250,000 Fr. zur Folge haben würde. In andern Staaten herrsche Zwangspflicht, der Bund gestatte aber die Beurlaubung, mehr zu gewähren wäre zu viel.

Der Art. wurde unverändert angenommen. Ebenso der Art. 2.

Bei Art. 3. stellte die Commissionsmehrheit den Antrag, an der Bestimmung festzuhalten, daß Fr. 1000 reines Vermögen zu Fr. 70 reinem Erwerb veranschlagt werde. Vigier und Schaller befürworteten dagegen dem Beschlusse des Nationalrathes zuzustimmen, da derselbe voraussichtlich auf demselben beharren werde. Auch Kappeler unterstützt diese Zustimmung zum Nationalrath und findet daß letzterer materiell Recht habe. Freuler beantragte die Verhältnißzahl 1000:40 eventuell 1000:80. Der Commissionsantrag wurde von Russenberger, der Beitrittsantrag von Brosi unterstützt.

Brosi hatte den weitern Antrag gestellt, daß die Einschaltung aufgenommen werde, daß auch „Geschenke," als Erwerb, das heißt deren Ertrag berechnet werden sollen. Dafür sei denn aber Ziffer 3 des Art. (Anwaltschaft auf Vermögen betreffend), zu streichen.

Der Ständerath beharrte aber in der schließlichen Abstimmung mit 23 gegen 17 Stimmen auf seinem frühern Beschlusse, den er unverändert aufrecht erhielt, nachdem die Anträge Freuler und Schaller mit großem Mehr abgelehnt worden waren.

Auch Art. 4 (Steuerskala) veranlaßte eine längere Diskussion. Die Kommission beantragte unveränderte Annahme des Art.; Schaller stellte den Zusatzantrag, daß mehr wie Fr. 5000 als jährliche Steuer von einem Einzelnen nicht erhoben werden dürfe. Zangger möchte, nachdem Art. 3 unverändert angenommen wurde, das sich hierdurch ergebende Mißverständniß zu heben, die 2. Klasse von Fr. 12 auf Fr. 10 und die 3. von Fr. 13 auf Fr. 12 herabsetzen, was einen Ausfall von Fr. 145,000 — verursachte. Einen ähnlichen Antrag stellte Hoffmann, die Steuer vom Einkommen, welche lediglich auf Erwerb beruhe, in Klasse 1—6 auf die Hälfte, in 7—10 auf drei Viertheile des skalamäßigen Ansatzes zu setzen, während Vessaz alles auf dem Erwerbe beruhende Einkommen zur Hälfte taxiren möchte. Kopp nimmt zwar seinen frühern Antrag auf Progressivsystem nicht wieder auf, erklärt aber, daß er gegen das Gesetz stimme, wenn der Art. angenommen werde. Wirz bekämpfte den Antrag Schallers in Betreff des Maximums. Der Antrag der Kommission wurde von Ringier, Gengel, Weber (Bern), Keller und Welti unterstützt. Der Ständerath lehnte die Anträge Vessaz und Hoffmann mit 30 gegen 6 Stimmen ab. Der Antrag der Commission wurde mit 22 gegen 17 Stimmen angenommen. Der Antrag Schallers in Betreff des Maximums aber mit 26 gegen 10 St. verworfen. Die sämmtlichen übrigen Artikel wurden unverändert angenommen.

Herzogs Antrag den Art. 9 des bundesräthlichen Entwurfes (betr. persönliche Arbeiten bei säumiger Steuerzahlung) wieder aufzunehmen, wurde mit allen gegen 11 Stimmen abgelehnt. Das Gesetz erhielt auf den Antrag Russenbergers den Titel: „Bundesgesetz betr. den Militärpflichtersatz", und wurde das Gesetz mit 22 gegen 10 Stimmen, so wie es aus der Berathung hervorgegangen, angenommen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 8. Dezb. Vom Großen Rathe wurde die Einladung anher gerichtet, über die Einführung der bundesgerichtlichen Prozeßordnung, sowie über die dadurch nöthig werdende Aufhebung oder Abänderung des § 70 der Staatsverfassung Bericht und Anträge vorzulegen. In Vollziehung dieser Einladung wird nun dem Großen Rathe gleichzeitig mit der Vorlage über die Verfassungsrevision ein bezüglicher Bericht mit dem Antrag erstattet: Es sei die Civilprozeßordnung nach den Grundprinzipien der bundesgerichtlichen Prozeßordnung unter Berücksichtigung unserer konkreten Verhältnisse umzuarbeiten.

Eine Anzahl von 2700 stimmberechtigten Ortsbürgern des Kantons hat an den Großen Rath das Ansuchen gestellt: Es soll bei der zweiten Berathung der Verfassungsrevision im Abschnitt über die Gemeindeverwaltung folgende Bestimmung aufgenommen werden: Den Ortsbürgergemeinden bleibt freigestellt, die Verwaltung der ihnen speziell zustehenden Güter und die bezügl. Verantwortlichkeit entweder wie bis dahin dem politischen Gemeinderath oder aber einem von ihnen zu wählenden besonderen Verwaltungsrathe, dessen Organisation im Sinne von § 86 der Verfassung das Gesetz bestimmen wird, zu übertragen.

Diese Eingabe wurde vom Großen Rathe dem Regierungsrath zum Bericht überwiesen, welcher nun erstattet wird mit dem Bemerken, man halte es nicht für angezeigt, eine Verfassungsbestimmung im gewünschten Sinne aufzunehmen.

In Vollziehung eines Auftrags des Großen Raths, zu begutachten, ob nicht in unserm Kanton ein Handelsgericht einzuführen sei, wird demselben berichtet, daß man demnächst im Falle sein werde, eine aus Handelsleuten und Juristen bestehende Kommission zu bestellen, welche eine bezügliche Vorlage zu machen habe.

Der Große Rath hat die Einladung anher gerichtet, Vorschläge für Verfassungs- und Gesetzes-Abänderungen vorzulegen, welche: a das Urnensystem für Verfassungs- und Gesetzes-Abstimmungen beseitigen; b. vor der Abstimmung eine Diskussion ermöglichen und c. die Abstimmung in größere Kreise als die Einwohnergemeinde verlegen.

Es wird nun dem Großen Rath erwiedert, daß man mit der Beseitigung des Urnensystems bei Verfassungs- und Gesetzes-Abstimmungen und mit der Ermöglichung einer Diskussion vor der Abstimmung einverstanden sei, hingegen nicht für zweckmäßig halte, schon für die bevorstehende Verfassuugsrevision eine Vorlage zu machen.

Bern. (Korr. v. 9. ds.) Die bernischen Nationalräthe hielten gestern zur Aufstellung eines Wahlvorschlages für die Bundesrathswahlen eine Vorversammlung. Als Kandidaten wurden die HH. Anderwert, Ruchonnet, Sazer und Droz aufgestellt. Als Bundesrichter werden sie Hrn. Dr. Winkler von Luzern portiren.

Wie wir soeben vernehmen, hätten sich die HH. Bundesräthe Cérésole, Knüsel und Näff entschlossen, in einem Collektivschreiben an die Bundesversammlung zu erklären, daß sie auf eine Wiederwahl verzichten.

Luzern. Auf den 22. ds. werden die Aktionäre der Bern-Luzern-Bahn zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen. Traktanden: Bericht und Antrag über die Lage der Gesellschaft; Antrag betr. Aufnahme eines Anleihens; Antrag betreffend Ermächtigung zur Veräußerung der Linie.

Glarus. In Netstall ist letzten Samstag der älteste Glarner Herr Kirchenvogt J. Spälti, in einem Alter von über 100 Jahren gestorben.

Kairo, 7. Dez. (Offiziell.) Munzinger Pascha ist mit ungefähr 300 Mann (einschließlich der Diener) auf einem Marsche von Tadjura nach Cubuosa während der Nacht in Folge Verraths seiner Führer in einen Hinterhalt gefallen, welchen die Stämme dieser Gegend ihm gestellt hatten. Er selbst und 140 Mann seiner Truppen sind umgekommen, der Rest hat den Rückzug bewerkstelligt und ist nach andauernden fünftägigen Kämpfen nach Tadjura zurückgekehrt. Der Verlust Munzingers wird vom Khedive und seiner Regierung lebhaft bedauert.

Detmold, 9. Dezb. Der Fürst von Lippe-Detmold ist gestern Abend gestorben.

Paris, 9. Dez. Gestern Mittags stieg der Luftballon „Univers" zu wissenschaftlichen Zwecken bis auf die Höhe von 230 Meter und fiel alsdann bei Vincennes zur Erde. Von den Insaßen kam keiner ums Leben. Oberst Laussedat und Kommandant Mangin trugen Beinbrüche davon, Kapitän Renard Verrenkung des Fußes, Godard Kniegelenkverrenkung und sein Assistent Quetschungen in den Lenden. Die andern, Kapitän Bitard, Lieutenant Bastoul und Aeronaute Tissandier kamen mit dem Schrecken davon. Der Zustand der Verwundeten ist befriedigend.

Rothbach, 9. Dezbr. Heutige Verkäufe 1215 Doppel-Ztr. **Korn**: Höchster Preis Fr. 32.—. Mittelpreis Fr. 30. 38. Niedrigster Fr. 28. 50. Aufschlag 2 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1844 Doppel.-Ztr. **Hafer** 440 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 50

An die löbl. Vorstände der aarg. historischen und naturforschenden Gesellschaft.

Die hiesigen Zeitungen veröffentlichten am 7. d. ein offenes Schreiben, welches die HH. Dr. Custer und J. Hunziker, Namens der aarg. historischen und naturforschenden Gesellschaft an den Vorstand des Cäcilien-Vereins zu richten für gut befunden haben. Darin wird der letztere beschuldigt, die Abhaltung der Abendunterhaltung vom 1. Dezember den Vorständen obiger Gesellschaften nicht angezeigt zu haben, da dieselben doch auf den gleichen Tag einen öffentlichen Vortrag bestimmt hätten. Das sei „eine Rücksichtslosigkeit, die öffentlichen Tadel verdient." Die Anklage stützt sich darauf, daß „anzunehmen ist, der Vorstand des Cäcilien-Vereins habe den Tag für Abhaltung der Abendunterhaltung eher acht als nur vier Tage vorher festgesetzt." Auf diese Annahme hin erfolgte der rasche Spruch.

Der Vorstand des Cäcilien-Vereins, dem derartige Beschuldigungen noch nie an den Hals geschleudert worden sind, glaubt dem Tit. Publikum in diesem Falle eine sachliche Aufklärung schuldig zu sein. Er gibt dieselbe in dem vollkommenen Bewußtsein, daß Vorstand wie Mitglieder des Cäcilien-Vereins den Bestrebungen und Leistungen der hiesigen historischen und naturforschenden Gesellschaften mit aller Achtung folgen und deren bildende Einflüsse werthschätzen, daß sie sich daher nichts weniger vorsehen konnten, als eben von jener Seite in so ungerechtfertigter Weise angegriffen zu werden.

Für's Erste wäre die Kompetenz des Tribunals zu bestreiten, das sich zu unserem Kläger und Richter zugleich aufwirft. Diese Kompetenz existirt nicht. Hätten aber auch die genannten Herren das Recht, gegen uns so diktatorisch einzuschreiten, so kann doch ein Urtheil nimmer auf Gerechtigkeit Anspruch machen, wenn gesprochen wird auf Grund von bloßen Vermuthungen, wenn gerichtet wird ohne jeden Versuch, den Angeklagten vorher zu hören. Der Vorstand des Cäcilien-Vereins erfuhr nämlich Anklage und Urtheil erst durch die Verkündigung in den Tagesblättern.

Wie verhält sich nun zu der Annahme des anmaßlichen Gerichts der Thatbestand? — Der Vorstand des Cäcilien-Vereins beschloß am 25. November die Abhaltung einer Abendunterhaltung in darauffolgender Woche. Die Bestimmung des Programms und des Tages mußte er dem Direktor anheimstellen, weil leider Programm und Tag von den Verhältnissen abhängen, unter welchen auswärtige Künstler stehen, die zur Mitwirkung jeweilen gewonnen werden müssen. Diese Verhältnisse lagen aber in diesem Falle so ungünstig, daß jene Mitwirkenden erst im letzten Momente und dann nur für den 1. Dezember, und keinen andern Tag der Woche, zu gewinnen waren. Daher die etwas späte Ankündigung der Abendunterhaltung, daher auch die späte und in abgekürzter Form erfolgte Verständigung wegen Verschiebung des ebenfalls auf den 1. Dezember fallenden Vortrages der beiden andern Gesellschaften. — Die Annahme der HH. Kläger fällt vor diesem Thatbestand in Nichts zusammen, ihr Urtheil schwebt daher in der Luft.

Nochmals drängt sich, bei solcher Lage der Dinge, die Frage auf: Waren die oftgenannten Herren zu ihrem Urtheil berechtigt? Jeder Unbefangene wird darauf mit Nein antworten. — Es bleibt aber noch eine andere Nachtseite des gegnerischen Verfahrens zu kennzeichnen. Die beiden Herren, die Namens der zwei Gesellschaften auftraten, haben es, obschon sie Klage und Urtheil nur auf Annahme zu stützen vermochten, nicht für richtiger und schicklicher erachtet, zuerst brieflich an den Vorstand des Cäcilien-Vereins sich zu wenden, um die Ueberzeugung zu erlangen, ob wirklich schlimme Absicht und böser Wille dieses Vorstandes vorliege; sie haben sich mit falschen Voraussetzungen begnügt, haben ohne Kenntniß des Thatbestandes geurtheilt und gehandelt.

Diesem nach können wir es getrost dem Tit. Publikum überlassen, das gegen uns beliebte Verfahren nach seinem ganzen Werthe zu würdigen und in letzter Instanz mit voller Kompetenz zu sagen, auf welcher Seite sich die „Rücksichtslosigkeit" finde, die „öffentlichen Tadel verdient".

Aarau, den 9. Dezember 1875.

Der Vorstand des Cäcilien-Vereins.

Pariser Observatorium vom 9. Dezember 1875.
Allgemein schönes Wetter in Europa.

Fremdenverzeichniß vom 9. auf den 10. Dezbr. 1875.

Storchen.
Hr. Mark, Kfm., Mannheim.
— Horst, dto, Köln.
— Lippe, dto., Brüssel.
— Vogt, dto, Leipzig.
— Gahvaiy, dto, Genf.
— Galvaing, dto., Champagne.
— Gonegont, dto, dto.
— Treuhhiere, dto., dto.
— Pegthieer, dto, dto.
— Müller, dto., Schaffhausen.

Löwen.
Hr. Bucher, Kfm., Stuttgart.
— Kohler, dto, Luzern.
— Frankenberg, Stud. phil., Marburg.
Schorrer, Kfm, Bern.
— Denkert, dto., Frankfurt.
— Dällenbach, dto., Burgdorf.
— Fuchs, dto., Romanshorn.
— Suter, dto, Bern.

Wildenmann.
Hr Forster, Negt., Zürich.
— Naef, dto., Basel.
— Gutzwiler m. Gem, dto.
— Schoch, Negt., Zürich.
— Blumer, dto, Glarus.
— Weber, dto., Menziken.
— Batien, dto., Laibach.
— Suter, dto., Zofingen
— Keller, Monteur, Luzern.

Rößli.
Hr. Moser, Kfm, Bern
— Böhler, dto., Wollmattingen.
— Leder, dto., Basel.
— Lach, dto., Freiburg.
— Hüni, dto., Zürich.
— Tomassina, dto., Nucend
— Birchler, Buchbinder, Einsiedeln.
— Gaga, Steinhauer, Thurgau.
— Hoppler, Zimmermann, Hendschicken.

Heute Abend
Musikalische

Abendunterhaltung

in der Wirthschaft des Hrn H. Häßig-Lienhard
— Nro. 45. —
gegeben von der Musik des Retter-Korps,
wozu die Mitglieder des Korps, sowie Freunde und Gönner desselben freundlichst eingeladen sind.
(Freinacht.)

Große Festausstellung.

Sein **reichhaltiges Lager** in neuesten

Kinderspiel-Waaren & feiner Quincaillerie

ist aufgestellt und ladet zu gefl. Besuche ein
A. Hemmeler-Haßler,
Metzgergasse, Aarau.

Soeben erhalten:
Bettüberwürfe, Commoden- und kleine **Tischteppichle,** auf Tuch gestickte **Sophakissen & Lampenteller, Kragen & Manchetten,** wovon eine Parthie zu herabgesetzten Preisen erlasse, **Mousseline** in großer Auswahl.
Es empfiehlt sich bestens
Frau Leutwyler,
Pelzgasse Nr. 128.

Eine Parthie wollener gefütterter
Winter-Handschuhe
für **Männer & Frauen** à 75 Cts. das Paar verkauft
E. Hemmeler-Türler.

Zu verkaufen:
In Nr. 525, I. Stock **130 leere Flaschen** und eine **Bettflasche** aus Messing.

Ein braver **Bursche** findet als **Kegelsteller** für's ganze Jahr Anstellung bei
E. Maurer, z. Kreuz.

Gesucht
In ein Fabrikationsgeschäft ein **Lehrling.** Offerten unter Chiffre M. L. werden an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Parthie wollene
Frauen-Strümpfe,
Maschinengestrickte, in guter Qualität empfiehlt
das Paar à 3 Fr.
Susette Dolder.

Frische Südfrüchten

in bekannten Sorten empfehle einem ehrnd. Publikum bestens
F. Gloor-Siebenmann.

Fussplotts

solid und schön verfertigt halte in großer Auswahl und empfehle mich für deren gefl Abnahme bestens **Susette Dolder.**

Heute Abend
Blut- & Leberwürste
bei **R. Roth,** Metzger.

Eisbahn.

Wir haben für das Reinigen und Wischen der Eisbahn keinen andern Lohn als die freiwilligen Gaben und bitten die erwachsenen Herren und Jungfern uns nicht zu vergessen.
Die Eisbahn-Wischer.

Zu vermiethen:
Ein **Zimmer** für ein oder zwei Personen in Nr. 668 dahier.

Auf Abbruch billig zu verkaufen:
Ein großer eiserner **Cylinderofen.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Schöne italienische Kastanien
bei **F. Gloor-Siebenmann.**

Von nun an stets frische, entbitterte
Bierhefe
bei **R. Siebenmann,** Nr. 457.

Dépôt

in **Bibeln & Testamenten,** ordinären und eleganten Einbänden — **Predigt- & Erbauungsbüchern — Gesangbüchern** — empfehlenswerthen **Volks- & Jugendschriften — Bilderbüchern** rc. bei
G. Angst, Alt-Postablage.

Zu vermiethen:
Ein geräumiges Magazin
zu billigem Preise.
Joh. Reno ld-Wildi.

Zu vermiethen:
Auf Mitte März oder 1. April eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Dependenzen. Wo, ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermiethen:
Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Plunderkammer; auf Mitte Februar.

Frisch erhalten:

Gebrochne Viet. Erbsen	per ℔	30 Ct.
Ganze	" " "	30 "
Böhnli, weiße	"	18 "
Ulmergerste, feinste	35 u.	40 "
Linsen, große	℔	40 "
Reis	"	30 "

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Tüchtige Bauschreiner

finden dauernde Arbeit bei
Kurz & Haury,
Aarau.

Gesucht: In ein Fabrikations- & Engros-Geschäft in Lenzburg ein gutgeschulter **Lehrling.** Eintritt wenn möglich sofort. — Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bährer & Tschantz,**
Aarau.

Eine schöne Auswahl
Schlittschuhe
empfiehlt bestens **Carl Henz.**

Es wird gesucht:
Eine mit guten Zeugnissen versehene **gewandte Stubenmagd.** Bei der Expedition dieses Blattes zu vernehmen.

Gesucht:
Eine tüchtige **Magd.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu kaufen gesucht:
Ein guterhaltener **Hobelbank;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht:
Ein kleineres **Logis,** nebst Zubehörde; von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Bringe hiemit wieder in Erinnerung die beliebten
Zahnhalsbändchen,
welche das Zahnen der Kinder leicht befördern.
Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

In Commission

habe ich auch dieses Jahr wieder eine reichhaltige Auswahl von selbstspielenden
Musikdosen, Musikwerke, Fantasie-Gegenstände mit Musik
aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Karrer & Comp. in Teufenthal**
erhalten und empfehle dieselbe zu der bevorstehenden Festzeit einem geehrt. Publikum auf's Beste.
A. Frey-Wärtenberger,
Rathhausgasse, Aarau.

Nützliche Festgeschenke.

Weiße Herrenhemden { mit einfachen und feinern Einsätzen, leinen und baumwollen, mit fein brodirten Einsätzen, " " " mit leinen Manschetten, in feinster Façon und Schnitt.

Farbige Percalhemden mit je zwei gleichfarbigen Kragen.

Flanellhemden { aus 6 Ellen Stoff verarbeitet, äußerst solide Waare, sehr sorgfältig gewählte Dessins und geschmackvolle Arbeit.

Herrenkragen, Manschetten, { leinen und baumwollen in größter Auswahl vorräthig.

Knöpfgarnituren, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfchen.

Bis Neujahr zu ermäßigten Preisen.

Victor Frei-Kyburz in Aarburg. — Filialgeschäft in Aarau, Milchgasse 158.

NB. In Aarburg werden nur größere Aufträge ausgeführt, und solche für Hemden nach Maaß oder Muster. Solche Arbeiten, die auf Weihnachten fertig sein sollen, bittet man **baldigst aufzugeben.**

Leichen-Anzeige.

Nr. 103.

Sonntag den 12. Dez. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Hulda Bertha Läuchli, Töchterlein des Hrn. Gottf. Läuchli, Negot., von Remigen; alt 8 Wochen — Leidabnahme: Rathhausgasse Nr. 25.

Cæcilien-Verein Aarau.

Männerchor 8 Uhr!

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Versammlung

Freitag den 10. Dezbmr., Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Storchen.

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Sitzung

Samstag den 11. Dezember 1875, Abends punkt 8 Uhr.

Traktandum: Sylvesterfeier ꝛc.

Der Vorstand.

Sängerbund. — Abends 8 Uhr.

Concurrenz-Eröffnung.

Ueber **den Abbruch des Storchenthurmes** nebst anstoßendem Gartenhaus, **sowie über die Fundamentierung** des neu zu erstellenden **Absonderungsgebäudes** daselbst, wird hiemit Concurrenz eröffnet. Die bezüglichen Vertragsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen, woselbst die Angebote verschlossen und frankirt **bis zum 23. dies,** entgegengenommen werden.

Aarau, den 9. Dezember 1875.

Die Bauverwaltung.

Mieth-Steigerung.

Im **neuen Schulgebäude** an der Bahnhofstraße in hier, sind

vier große gewölbte Keller

zu vermiethen; über dieselben findet **den 18. dies,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle öffentliche Miethsteigerung statt, zu welcher Liebhaber andurch freundlich eingeladen werden.

Für die Besichtigung der Räumlichkeiten wende man sich an den Schulhausabwart, für Aufschlüsse über die Miethsteigerungsbedingungen aber an die

Fondsverwaltung.

Aarau, 9. Dezember 1875.

Ausschreibung.

In der **Caserne in Aarau** sind **300 Pferdhaar-Matratzen** umzuarbeiten

Uebernahmsofferten sind bis und mit **18. dieses Monats** an den Unterzeichneten einzureichen.

Im fernern sind **100 Centner Stroh,** (Roggenschaub) anzuschaffen. Dießfällige Lieferungsofferten (Fuhrlohn inbegriffen) nimmt innert gleicher Zeit ebenfalls der Unterzeichnete entgegen.

Aarau, 9 Dezember 1875.

Der Kant.-Kriegscommissär:
L. Kielholz, Oberstlt.

Einige junge Leute von Aarau und Umgebung, die schon bei Kleinmechanikern, Büchsenmachern ꝛc. gearbeitet haben, finden in der Maschinenfabrik Aarau (zu Hobel-, Stanz- und Bohrmaschinen) Anstellung. — Ebendaselbst werden sofort einige kräftige Leute zu Handlanger-Diensten angenommen; solche von Aarau und Umgebung werden bevorzugt.

Aarau, Sonntag den 12. Dezember, Abends 7½ Uhr,

CONCERT

des Königl. Sächs. Kammervirtuosen Herrn **Fr. Grützmacher,** unter gefl. Mitwirkung der Herren Musikdirektor **Kæslin** & **Burgmeier** und einiger Musikfreunde.

PROGRAMM.

1. Sonate für Violoncell und Pianoforte		von Luigi Bocherini.
2. Lieder für eine Altstimme.		
3. Concert für das Violoncello		„ Joachim Raff.
4. Duett für Sopran und Alt		„ J. Brahms.
5. Bilder aus Osten, Klavierstücke zu 4 Händen		„ Schumann.
6. a. Lied ohne Worte (nachgelassenes Werk)	Violoncello	„ Mendelssohn.
b. Romanze (aus den Stücken im Volkston)	Violoncello	„ Schumann.
c. Walzer	Violoncello	„ Schubert.
7. Lieder für Bariton.		
8. Sonate A-dur, op. 69 für Pianoforte und Cello		„ Beethoven.

Eintrittskarten à 2 Fr., für Schüler à 1 Fr. sind an der Kasse zu haben.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

Schlafröcke in Double zu den verschiedensten Preisen.
Sammt- & Cachemir-Gilets in eleganten neuen Dessins.
Flanell-Hemden.
Cravatten, durch eben eingetroffene neue Genres reassortirt,

sowie meine übrigen Winter-Artikel, wie:

Ueberzieher, Sac-Paletots, Jaquettes etc.

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Da Unterzeichneter **sein Spielwaaren-Geschäft** zu liquidiren gedenkt, so verkauft derselbe, **um schnellen Absatz zu erzielen,** seine

sämmtliche Spielwaaren unter den Fabrikpreisen,

wofür sich bestens empfiehlt

F. Schlatter, Kirchplatz Aarau.

Steigerung.

Künftigen **Donnerstag den 16. Dezember 1875,** Abends 7 Uhr, im **Gasthof zum „Storchen" in Schönenwerth,** bringt der Staat des Kantons Solothurn folgende

Güter des ehemaligen Stifts St. Leodegar in Schönenwerth

an öffentliche Steigerung:

H. B. № 202. ⅜ Juchart **Hofstatt-Garten** und das **Glutzische Wohnhaus** an der Landstraße, mit **Scheuer,** — assekrt. Fr. 9300.
„ „ 310. ⅝ Juchart **Hofstatt** und das **Settierhaus** mit **Holzhaus,** — assekrt. Fr. 7150.
„ „ 321. **Das Bauhaus.**
„ „ 65. 1¼ Juchart **St. Johannsmatt.**
„ „ 196. 1 Juchart **Kantormatt.**
„ „ 668. ½ Juchart **Kapitelschachen.**

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Olten, den 9. Dezember 1875.

Der Amtschreiber von Olten und Gösgen:
F. Brunner, Notar.

Große Auswahl in gepolsterten Meubles

aller Art, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

O. Siebenmann, Tapezierer.

Von heute an verkaufe ich eine größere Parthie

ganz- und halbwollene Stoffe, sowie

Resten von Tüchern & Damenkleider-Stoffen

zu herabgesetzten Preisen

und lade hiemit höflichst zu deren Besichtigung ein

Aarau, 6. Dezember 1875

J. Gamper-Andres.

Gestreifte farbige Schurzleinwand

in verschiedenen hübschen Dessins

halte nunmehr vorräthig und empfehle solche sowohl ab Stück, als in Schürzen verarbeitet, bestens

C. Erny-Fassler.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Samstag, **N°. 293.** 11. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der vereinigten Bundesversammlung. Sitzung vom 10. ds. Die vereinigte Bundesversammlung ist heute zur Wahl des Bundesrathes und eines Mitgliedes des Bundesgerichtes versammelt.

Der Herr Kanzler verlas drei Zuschriften der Herren Bundesräthe Näff, Knüsel und Ceresole. Dieselben verdanken die ihnen zu Theil gewordene Ehre, verbeten sich aber eine Wiederwahl. Näff und Knüsel treten in das Privatleben zurück, Ceresole dagegen in eine andere Carriere.

Vizepräsident Aeppli ergriff das Wort, um den Scheidenden den warmen Dank der Versammlung bei ihrem Austritt darzubringen. Die Verdienste der Scheidenden berührend, betonte er, wie er bedauere, daß Herr Bundesrath Ceresole, der große Eigenschaften, Talente und Fähigkeiten besitze, und schon in so jungen Jahren zu den höchsten Würden in unserm Bundesstaate erhoben wurde, sich dem politischen Leben entziehe, um in eine andere Carriere überzutreten. Es rühmte der Redner, wie Herr Knüsel als Nachfolger des wackern, unvergeßlichen Hrn. Munzinger sich 20 Jahre lang im Bundesrathe verdient gemacht habe, wie Papa Näff über 50 Jahre sich im Staatsleben verdient gemacht und der Mann ohne Vorgänger genannt werden darf, da er seit der ersten Konstituirung im Jahre 1848 dem Bundesrathe angehörte, allezeit treu zur Fahne des Fortschrittes gehalten und in der Drangperiode der 40er Jahre durch weise Mäßigung sich um das Vaterland verdient gemacht habe. Seiner Haltung wegen wurde der Kanton St. Gallen dazumal der Schicksalskanton genannt, weil er in allen Angelegenheiten die 12. Stimme abgab und dadurch sein Vertreter zum Schicksalsmann wurde, der oft entschieden in den Gang der Ereignisse eingriff.

Herr Aeppli ladete die Versammlung ein, in einem feierlichen Votum den drei ausscheidenden Bundesräthen ihren Dank für die ausgezeichneten Dienste auszusprechen und zu erklären, daß sie sich um das Vaterland verdient gemacht hätten. Diesem Antrage wurde einstimmig durch Erheben von den Sitzen Folge gegeben.

Auf den Antrag Häberlin's wurde nun beschlossen, die Bundesrathswahlen in Einzelwahlen vorzunehmen.

Die Wahlvorschläge der Demokraten lauteten: Welti, Schenk, Scherer, Ruchonnet, Anderwerth, Sayer und Droz. Bundespräsident: Hr. Welti, Vizepräsident: Hr. Schenk. Als Bundesrichter: Dr. Joh. Winkler in Luzern.

Der Vorschlag der Ultramontanen lautete: Welti, Scherer, Schenk, Heer, Roguin, Hammer, Aeppli, Weck-Reynold. Als Bundesrichter: Dubs.

Das Resultat der Wahlen war folgendes:

1. Wahl. 1. Wahlgang. Absolutes Mehr 84. Gewählt: Herr Welti mit 149 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Schenk 6, Scherer 3, Marmier 2, Carteret, Haller, Roguin, Künzli, Kopp und Vigier je 1 Stimme.

2. Wahl. 1. Wahlgang. Absolutes Mehr 84. Gewählt wurde: Herr Schenk mit 95 Stimmen. Scherer erhielt 38, Hammer 26, Sayer 2, Vautier, Rohr und Reinert je 1 Stimme.

3. Wahl. 1. Wahlgang. Absolutes Mehr 90. Gewählt wurde: Herr Scherer mit 137 Stimmen. Es erhielten Anderwert 7, Heer 5, Ruchonnet, Hammer und Ziegler 4, Marmier aus Freiburg 3, Vigier 2, Dubs und Arnold je 1 Stimme.

4. Wahl. 1. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 85. Ruchonnet 76, Heer 48, Roguin 27, Anderwert 12, Hammer 3, Droz und Vigier 2 und Aeppli 1 Stimme.

4. Wahl. 2. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 86. Ruchonnet 85, Heer 54, Roguin 27, Anderwert 3, Aeppli und Vigier 1 Stimme.

4. Wahl. 3. Wahlgang. Absolutes Mehr 84. Ruchonnet gewählt mit 87. Weitere Stimmen erhielten: Heer 64, Roguin 12, Anderwert 4.

5. Wahl. 1. Wahlgang. Absolutes Mehr 86. Gewählt wurde: Dr. Heer mit 91 Stimmen. Weitere Stimmen: Anderwerth 64, Vigier 9, Sayer 3, Aeppli 2 und Challet-Venel 1.

6. Wahl. 1. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 86. Hammer 62, Anderwert 60, Sayer 19, Vigier 13, Aeppli 8, Challet 4, Droz 3, Hoffmann und Segesser 1 Stimme.

6. Wahl. 2. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 86. Anderwert 80, Hammer 78, Sayer 8, Vigier 4, Hoffmann 1 Stimme.

6. Wahl. 3. Wahlgang. Absolutes Mehr 86. Gewählt wurde: Anderwert mit 91 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Hammer 78 und Sayer 1 Stimme.

7. Wahl. 1. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 85. Stimmen erhielten: Weck-Reynold 43, Droz 34, Hammer 30, Sayer 27, Challet 20, Vigier 8, Philippin 2, Lambelet, Desor, Hoffmann, Schaller und Stocker je 1 Stimme.

7. Wahl. 2. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 86. Stimmen erhielten: Weck 48, Droz 39, Sayer 32, Hammer 29, Challet 18, Vigier 2, Hoffmann, Philippin und Desor je 1.

7. Wahl. 3. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 86. Stimmen erhielten: Weck 46, Droz 45, Sayer 34, Hammer 32, Challet 13.

7. Wahl. 4. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 85. Stimmen erhielten: Hammer 79, Droz 47, Sayer 36 und Weck-Reynold 7.

7. Wahl. 5. Wahlgang. Absolutes Mehr 85. Gewählt wurde: Hammer mit 85 Stimmen. Droz 61 und Sayer 23.

Es besteht demnach der Bundesrath für die X Amtsperiode aus den HH. Welti (Aargau), Schenk (Bern), Scherrer (Zürich), Ruchonnet (Waadt), Dr. Heer (Glarus), Anderwerth (Thurgau) und Oberst Hammer (Solothurn).

Das Präsidium beantragte nun die weitern Wahlen auf morgen zu verschieben. Auf den Antrag von Feer-Herzog beschloß indessen die Versammlung im Wahlgeschäft fortzufahren. Es schritt nun die Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten für das Jahr 1876.

Zum Bundespräsidenten wurde im 1. Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 79 Stimmen Hr. Bundesrath Welti mit 139 Stimmen ernannt. Schenk machte 8, Ruchonnet 6, Heer 3, Anderwerth 1 Stimme. Die Wahl eines Vizepräsidenten des Bundesrathes blieb im 1. Wahlgang resultatlos, absolutes Mehr 75. Stimmen erhielten: Dr. Heer 75, Schenk 62, Ruchonnet 16 und Hammer 1.

Zum Vizepräsidenten des Bundesrathes wurde im 2. Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 82 Stimmen Hr. Heer mit 88 Stimmen gewählt. Schenk erhielt 70, Ruchonnet 3 Stimmen.

Die HH. Ruchonnet und Heer erbaten sich zur Erklärung ihrer Wahlannahme Bedenkzeit.

Die Wahl des Kanzlers erfolgte im 1. Wahlgang. Der verdiente Bundeskanzler wurde mit 153 von 157 Stimmen auf eine neue Amtsperiode bestätigt. Romedi, Ducommun, Heer und von Hettlingen erhielten je 1 Stimme.

K. Bern. Nationalrath. (Schluß der Sitzung vom 9. ds.) Bugets-Berathung pro 1876.

Bei den Ausgaben wurde der 1. Abschnitt: Amortisation und Verzinsung der Anleihen Fr. 1,695,150 unverändert angenommen.

Bei dem 2. Abschnitt: Allgemeine Verwaltungskosten drückte die Commission, Referent Ziegler, den Wunsch aus, daß bei der Erweiterung des Bundesrathhauses, auf ein Lesezimmer, Handbibliothek ꝛc. für die Mitglieder der Räthe Bedacht genommen werde.

Bei der Bundeskanzlei wurde der Posten Beleuchtung, Heizung und Wasserversorgung von Fr. 12,000 auf Fr. 12,500 erhöht und bei dem Bundesgericht wurden unter der Rubrik allg. Ausgaben für Publikation bundesgerichtlicher Entscheide für die Jahre 1875 und 1876 Fr. 1500 bewilligt.

Die Ausgaben für das politische Departement im Betrage von Fr. 275,000 wurden unbeanstandet genehmigt.

Ueber das Departement des Innern referirte Dr. Tschudi. Bei I. Kanzlei wurde der Posten für den Staatsarchivar und Unterarchivar von Fr. 9000 auf 9500 Fr. erhöht. Ebenso genehmigte der Nationalrath den Antrag seiner Commission den Posten für die alpwirthschaftlichen Versuchs-

stationen von Fr. 4,500 auf Fr. 6000 zu erhöhen. Dagegen setzte der Nationalrath den Ausgabeposten für die geologische Karte der Schweiz von 20,000 auf 15,000 Fr. herunter.

Als neue Ziffer wurde hier die früher im Post- und Telegraphen-Departement figurirenden 23,000 Fr. für Beiträge an Unterstützungskassen der eidgen. Beamten und Angestellten herübergezogen.

Bei dem statistischen Bureau beantragte die Commission die Fr. 15,000 für Armenstatistik zur Zeit zu streichen und den Entscheid zu vertagen bis der Bundesrath über Art und Werth dieser auf privatem Weg erstellten Statistik Bericht erstattet haben wird.

Nachdem Bundesrath Knüsel den Antrag gestellt, den Betrag für Armenstatistik von 15,000 auf Fr. 12,000 herabzusetzen und die Commission ihren Antrag zurückgezogen, wurde der Antrag des Hrn. Knüsel zum Beschluß erhoben.

Die Berathung wurde bei dem Voranschlage des Departements des Innern Abtheilung Bauwesen um 2 Uhr unterbrochen.

Aargau. Die Tit. Staatswirthschafts-Direktion beabsichtigt im Laufe des kommenden Monats Januar durch Hrn. Direktor Schatzmann einen Kurs über Milchwirthschaft und Käserei abhalten zu lassen.

— * Aarau. Wir erlauben uns, auf das Konzert des k. sächs. Kammervirtuosen Fr. Grützmacher nachdrücklich aufmerksam zu machen, als eines der größten Cellisten der Gegenwart, der, als wir ihn zu hören Gelegenheit hatten, das Publikum mit seiner vollendeten Technik und den sympathischen Tönen seines schönen Instrumentes zur Bewunderung hinzureißen verstand. Außer der Sonate des alten Boccherini und dem Raff'schen Konzert wird uns Hr. Grützmacher 3 kleinere Salonstücke, unter denen wir namentlich die Romanze von Schumann hervorheben, sowie die herrliche Sonate in A-dur von Beethoven vorführen, die mit ihrem durch die prächtigen Arpeggio's ausgezeichneten Allegro und dem frischen Scherzo sich neben die größten Konzertstücke des Meisters stellt. Möge das Publikum durch zahlreichen Besuch den Künstler und sich selbst erfreuen!

— Mellingen. Am Dienstag Nachts verunglückte im Schlitten Herr Huber-Stierli zur Krone in Mellingen in der Nähe des Nationalbahndammes. Als das Pferd mit dem halben Schlitten heimkam, ahnte man Unglück, ging hin, Hrn. Huber zu suchen und fand denselben todt mit zerschmettertem Schädel. (B.-T.)

— Der Wein-Ertrag aus dem Bezirk Lenzburg ist pro 1875 Saum 4791, in einem Geldwerth von Fr. 246,257. Aepfel- und Birnenmost wurden 3471 Saum ausgepreßt, in einem Geldwerth von Fr. 62,868; zusammen also 309,125 Fr.

Bern. (Corr. v. 9. d.) Der Amtseid der evangelischen Geistlichen wie er jetzt in Oesterreich aufgestellt wurde, bietet bei unsern schwebenden kirchlichen Wirren auch für uns kein geringes Interesse dar.

Unter Zustimmung beider Synodal-Ausschüsse, hat der k. k. evangelische Ober-Kirchenrath Augsb. und Helv. Conf. in Wien, in Erwägung des Umstandes, daß die im Jahr 1806 eingeführten und annoch geltenden, einfachen Prediger-Reverse nicht mehr im Einklange mit der derzeitigen staatlichen und kirchlichen Gesetzgebung stehen, nunmehr ein neues, mit dem Amts- und Diensteide sämmtlicher Organe der Regierung congruentes, für die Candidaten des Predigtamtes in West-Oesterreich beider Confessionen gemeinsames Revers-Formular zur provisorischen Geltung aufgestellt. Zur Illustration dieser jüngsten, wohl durch den Gang der Zeitereignisse hervorgerufenen kirchenregimentlichen Verfügung mögen einige der bezeichnenderen Punkte aus besagtem Revers-Formular aufgeführt werden. Der Reversaussteller soll sich verpflichten, die „Lehre der Heiligen Schrift in Uebereinstimmung mit der kirchlichen Bewandtniße zu verkünden;" die Staatsgrundgesetze unverbrüchlich zu beobachten, den Gesetzen willigen Gehorsam zu leisten, insbesondere aber das kaiserl. Patent vom 8. April 1861 (Protestanten-Patent) und die darauf gebaute evangelische Kirchenverfassung v. Jahre 1866 genau zu befolgen; ferner geloben, daß er (der Reversaussteller), „keiner ausländischen, politische Zwecke verfolgenden Gesellschaft angehören wolle, sondern vielmehr Sr. kaiserl. und königl. Apostolischen Majestät dem allerdurchlauchtigsten Fürsten ꝛc. ꝛc. u. a. H. demselben nachfolgenden Erben unverbrüchlich treu und gehorsam zu sein."

In Genf ist in der Nacht vom 29. auf 30. November ein Gasanzünder, 32 Jahre alt, spurlos verschwunden. Beim Auslöschen der Lampe besorgte er noch bis zu einem gewissen Gasleuchter den regelmäßigen Dienst, von diesem an brannten am Morgen die Flammen noch. Der Mann war von bestem Leumund und war im Begriff sich demnächst zu verheirathen. Alle Nachforschungen der Polizei waren bishin erfolglos.

Versailles, 10. d. Gestern sind in der Nationalversammlung die ersten zwei Senatoren gewählt worden, nämlich Audiffret mit 551 und Martel von der Linken mit 344 Stimmen; das absolute Mehr betrug 344 Stimmen. Dann folgten von der Linken Lasteyrie mit 342, Duclerc und Posthuau mit 341, Frebaut und Krantz mit 340 Stimmen. Von den Kandidaten der Rechten erhielten Foudert 318, Dupanloup und Baudot 337, Buffot 336, Broglie 338, Decazes 316 Stimmen. Die Liste der Linken ist im Vorsprung mit einem Durchschnitt von 324 bis 325 Stimmen, während die Liste der Rechten bloß einen Durchschnitt von 317 bis 318 Stimmen erzielte.

Madrid, 10. Dezbr. In den Bergwerken von Rio Tinto hat eine Explosion stattgefunden. Zahlreiche Opfer.

Pariser Observatorium vom 10. Dezember 1875.
Das Barometer bleibt auf 770 Mm. über dem Kanal und dem Ocean. Schwacher Nordostwind und ein wenig bewegte See im Kanal, schöne See im Ocean. Ein zweiter Sturm zieht über Nordrußland.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 50. *AARAU, den 11. Dezbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	209	—	209	—	3 %
Augsburg	—	211¼	—	211¼	5 „
Preuss. Bankplätze	123¾	123¼	124	123½	5 „
Leipzig	123¾	123¼	124	123½	5 „
Frankfurt a/M.	123¾	123¼	124	123½	5 „
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99⅞	4 „
Mailand, valuta legale	92	91¼	92¼	91½	5 „
London	25. 15	25. 10	25. 15	25. 10	3 „
Paris & Bankplätze	100	99⅞	100	99⅞	4 „
Wien	221½	220	221½	220	5 à 6%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 5 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	300	295	298¾
Nordostbahn alte	495	490	490
„ neue	485	477½	482½
Centralbahn	342½	337½	340
Union Suisse Stamm	45	40	42½
„ „ Prioritäten	220	215	—
Suisse occidentale Stamm	80	—	—
„ „ Priorität	440	430	—
Schweiz. Creditanstalt	545	540	540
Bank in Winterthur	490	475	—
Aarg. Creditanstalt	—	390	—
Aarg. Bank	272½	—	—
Basler Handelsbank	435	420	—
Basler Bankverein	432½	427½	—
Eidg. Bank	485	477½	—
Bank Zofingen	520	—	—
Bank Baden	430	—	—
Credit Lyonnais	615	605	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	515	507½	—
Banque de Mulhouse	460	455	—
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische	—	101	—
4½ „ Central-Nordost	90¾	—	—
4½ „ Centralbahn	93	—	—
4½ „ Nordostbahn	93	—	—
5 „ Gotthardbahn	83¾	83	83
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101	100½	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	410	405	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.
Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldmarkt ziemlich flüssig. — Effectengeschäft etwas weniger lebhaft, aber Tendenz fest. Centralbahnactien sind sogar wieder bis 345 und Gotthard bis 300 bezahlt worden. Westbahnen behaupten ihre hohen Curse. Wechsel wenig verändert.

Fremdenverzeichniß vom 10. auf den 11. Dezbr. 1875.

Ochsen.
Hr. Schaffner m Gem., u. Bedienung, St. Gallen.
— Spitzbart, Kfm., Gmünd.
— Hämmely, dto., Glarus.
— Fäs, Ingenieur, Kulm.
— Schmidt, Kfm, Zürich.
— Willy, dto., Feuerbach.
— Meyer, dto., Luzern.
Geschw. Herrmann, Gönningen.

Storchen.
Hr. Mark, Kfm., Mannheim.
— Lippe, dto., Brüssel.
— Hermann, Kfm, Gönningen.
— Wagner, dto., dto.
— Müller, dto., Schaffhausen.
— Gahvany, dto, Genf.
— Galvaing, dto., Champagnac.
— Gonegont, dto, dto.
— Peytier, dto., dto.
— Valliomont, dto, Locle.
— Treullier, dto, Lausanne.

Rößli.
Hr. Sänger, Kfm., Langnau.
— Oesch, dto, Bern.
— Leu, dto., Biel.
— Lüscher, dto., Frauenfeld.
— Böhler, dto., Wollmattingen.
— Lester, Part, Rheinpreußen.
Hr. Fischer, Part., Schafisheim.
— Birchler, Buchbinder, Einsiedeln.
— Gaga, Steinhauer, Thurgau.
— Bodenmann, dto., Appenzell.
— Merkel, Schlosser, Mainz.
— Keller, Schuhmacher, Herisau.
— Rebrück, Kfm., Genf.
— Benoit, Steindrucker, Basel.

Löwen.
Hr. Bucher, Kfm., Stuttgart.
— Frankenberg, Stud. phil., Marburg.
— Schorrer, Kfm, Bern.
— Fuchs, dto., Romanshorn.
— Schmidt, dto., Freiburg.
— Gaiser, dto., Mainz.
— Auscher, dto, Mannheim.
— Bachmann, dto., Zürich.
— Vogel, dto., Winterthur.

Wildenmann.
Hr. Forster, Negt., Zürich.
— Naef, dto., Basel.
— Schoch, Negt., Zürich.
— Stemminger, dto., Bern.
— Gut, dto., Solothurn.
— Hinterkirch, dto, Mühlhausen.
— Siegenthaler, dto., Langnau.
Bleuler, dto., Zürich.
— Gautschi, dto., Reinach.
— Keller, Monteur, Luzern.

Zur morgenden Amtsstatthalter-Wahl

sind uns folgende Wahlvorschläge von verschiedenen Seiten eingegangen:

Hr. Lüthi, Gemeindeschreiber und Großrath in Erlisbach.
" J. J. Leutwyler Notar und
" H. Guldi, Notar, Beide in Aarau.
" Ott, Gemeindeschreiber in Biberstein.
" Großrath Wirz in Hirschthal.

Da ich für die am 12. ds. M. zu treffende Amtsstatthalterwahl für den Bezirk Aarau mit einem Wahlvorschlag beehrt worden bin, erkläre hiemit, daß ich fragliche Kandidatur ablehne.

Ob.-Entfelden, 9. Dezbr. 1875.

Zahn, Friedensrichter-Statthalter.

Fruchtmarkt in Basel, vom 10. Dez. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 30— bis 31—, inländische Sorten Fr. —— bis — Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 40—. Mahlbohnen, große Fr. 27——27½, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 22½ bis Fr. 23½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 26. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24 bis ——, Burgunder Fr. — bis ——, galatzer u. ungar. Fr. ——. ital. Mais Fr. ———— Kleesamen, neuer Fr. 65 bis 68, alter Fr. 60—63. Lucerne, mittägliche Fr. 70—85, andere Provenance Fr. 65—75. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. — bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 20— — —. Burgunder Fr. 19—20 per Mltr.

Getreide-Börse. Zürich, am 10. Dezember 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1]	31½	30	27½—28	Romanshorn.
Serb-Weizen [1]	27	26	—	"
Wallach-Weizen [2]	27½—28	27	—	"
Irka [4]	29¾—30	29—29½	—	Genf.
Bessarabia [5]	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6]	30	29½	—	Romanshorn.
Landweizen [7]	28½	28	27½	Zürich.
Badische Weizen [8]	—	—	—	"
Roggen [9]	—	—	—	"
Mais [10]	19	18	—	Romanshorn.
Brau-Gerste [11]	28	26	24	"
Futter-Gerste [12]	—	—	—	"
Hafer [13]	21—21½	20¾	—	"

Tendenz: [1])—[7]) Fester. [10]) Angenehmer. [11]) Unverändert. [12]) Ruhig.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "
bei Abnahme von größeren Partien.

Zum Kaufe angetragen:

Aus Grund obwaltender Familienverhältnisse ein in einer der größten Ortschaften des Suhrenthals befindliches **Wohnhaus**, in welchem seit Jahren eine Handlung betrieben worden, nebst den vorhandenen **Waaren** und allen **Geschäftsutensilien.**

Das Gebäude liegt in der Mitte der betrffd. Ortschaft an der Landstraße und ist für den Betrieb einer Handlung sehr geignet. Kaufsbedingungen günstig. Auskunft ertheilt

Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Heute Abends 8 Uhr

Blut- & Leberwürste,

zugleich **Hasenpfeffer**
in der Speisewirthschaft Egloff
im Schachen,
wozu Freunde und Gönner freundlichst einladet

Fr. Egloff.
(Freinacht.)

Auf Weihnachten & Neujahr
empfehle mich zur Anfertigung von

Polster-Meubeln

jeder Art und halte auch stets solche vorräthig, besonders schöne geschweifte **Chaufeuses** zu Broderien bestens geeignet. Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden billig und geschmackvollst ausgeführt.

E. Strub, Tapezierer,
Milchgasse Nr. 72.

Violinspielern zur Nachricht, dass die beliebte Sammlung

„Der kleine Paganini" 500 leichte Violinstücke von **F. Schubert**

jetzt vollständig geworden ist. Alle 5 Hefte sind à 2 Fr. vorräthig.

J. J. Christen in Aarau.

Ein kräftiger Jüngling

von braven Eltern findet bei einem Metzger in einer ostschweizerischen Hauptstadt als **Metzger-Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme. Anmeldungen unter Chiffre **B. K.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Pferdeknecht

findet sofort Anstellung bei gutem Lohn in der

Mittleren Mühle Lenzburg.

Eisbahn in Zofingen.

Es wurde auch diesmal eine prächtige Bahn hergestellt und sind Schlittschuhlaufende **Herren & Damen** zu deren Besuche höflichst eingeladen.

Abfahrt Sonntag Nachm. 1.⁰⁵.

Zu vermiethen:

Auf Anfang Januar ein angenehmes **Logis** von zwei Zimmern mit Antheil Estrich, (nebst Plunderkammer) und Keller. Zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Steigerung.

Künftigen **Donnerstag den 16. Dezember 1875,** Abends 7 Uhr, im **Gasthof zum „Storchen" in Schönenwerth,** bringt der Staat des Kantons Solothurn folgende

Güter des ehemaligen Stifts St. Leodegar in Schönenwerth

an öffentliche Steigerung:

H. B. N° 202. ⅜ Juchart **Hofstatt-Garten** und das **Glutzische Wohnhaus** an der Landstraße, mit **Scheuer,** — assekrt. Fr. 9300.
" " 310. ⅝ Juchart **Hofstatt** und das **Settierhaus** mit **Holzhaus,** — assekrt. Fr. 7150.
" " 321. **Das Bauhaus.**
" " 65. 1¼ Juchart **St. Johannsmatt.**
" " 196. 1 Juchart **Kantormatt.**
" " 668. ½ Juchart **Kapitelschachen.**

Die Steigerungsbedingungen sind günstig gestellt.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Olten, den 9. Dezember 1875.

Der Amtschreiber von Olten und Gösgen:
F. Brunner, Notar.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Da Unterzeichneter **sein Spielwaaren-Geschäft** zu liquidiren gedenkt, so verkauft derselbe, **um schnellen Absatz zu erzielen,** seine

sämmtliche Spielwaaren unter den Fabrikpreisen,

wofür sich bestens empfiehlt

F. Schlatter, Kirchplatz Aarau.

Bei Unterzeichnetem sind von nun an

kleinere und größere Spiegel

zu äußerst billigen Preisen zu haben, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

Rob. Ernst, Buchbinder,
Kirchgasse Nro. 8.

Lampenschirme zum Stechen (Piquerie), sowie andere feine und ord. Sorten (mit und ohne Marienglas) empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Offene Lehrlingsstelle.

Für die Laden- und Comptoirarbeiten einer Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Buchdruckerei einer kleinen Stadt im Kanton Aargau wird ein intelligenter braver Knabe mit guten Zeugnissen über den Besuch einer Bezirksschule als Lehrling zu möglichst baldigem Eintritte gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter O G. 30.

Zu verkaufen:

Ein älterer **Kochherd** mit drei Löchern und einem gußeisernen Bratofen. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Frische Bierbrode

und **Birnenweggen**
bei **Gottlieb Buser,** Beck.

Gesucht:

Eine tüchtige brave **Kellnerin,** ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser** in Aarau sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neue **Mannskleider, Winterüberzieher,** sowie **Schuhwaaren** zu möglichst billigen Preisen liquidirt.

Liegen geblieben:

Auf dem Schlittschuhplatz jenseits der Aare eine lederne **Schulmappe.** Gegen Einrückungsgebühr bei der Expedition dieses Blattes abzuholen.

Commisstelle gesucht.

Ein junger Mann, beider Sprachen, sowie der Correspondenz und doppelten Buchhaltung mächtig, sucht eine dauernde Stellung.

Offerten unter Chiffre R. E. befördert die Exped. d. Blts.

Creppe-Leibchen, Hosen und Leibbinden

in Seide, Wolle und Seide, Wolle und Halbwolle für Herren und Damen empfiehlt in schöner und vorzüglicher Waare, ebenso eine Parthie **Unterleibchen** zu herabgesetzten Preisen von 4 Fr. an

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Bringe hiemit wieder in Erinnerung die beliebten

Zahnhalsbändchen,

welche das Zahnen der Kinder leicht befördern.

Louise Frank, Corsetschneiderin,
vordere Vorstadt Nr. 661.

Leichen-Anzeige.

Nr. 103.

Sonntag den 12. Dez. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Hulda Bertha Läuchli, Töchterlein des Hrn. Gottf. Läuchli, Negot., von Remigen; alt 8 Wochen — Leidabnahme: Rathhausgasse Nr. 25.

Prediger in Aarau.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Sonntag den 12. Dezember
im Schwurgerichtssaale
Vormittags 3/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 12. Dezember.
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Sitzung der aargauischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 13. Dez., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Vorträge: Chemische Mittheilungen von Hrn Prof. Liechti.
Mitth ilungen und Demonstrationen von Hrn. Prof Mühlberg.

Bürger-Turnverein.

Sitzung
Samstag den 11. Dezember 1875,
Abends punkt 8 Uhr.
Traktandum: Sylvesterfeier 2c.
Der Vorstand.

Publikation.

Die unterzeichnete Behörde hat, von der Anschauung ausgehend, es sei das Kehrenlassen der öffentlichen Schlittschuh-Bahn eine reine Privatunternehmung, beschlossen, es solle polizeilich darüber gewacht werden, daß den Schlittschuhläufern keine bezüglichen Taxen mehr abgefordert werden. Vielmehr soll es von ihrem Belieben abhangen, ob sie für die betreffende Arbeit etwas bezahlen wollen oder nicht.

Aarau, den 10. Dezember 1875.
Der Gemeinderath.

Steigerung.

Am künftigen **Mittwoch den 15. Dez.,** von Morgens 9 Uhr an, werden im **Weinberg Nr. 307** jenseits der Aare allerhand
hausräthliche Gegenstände
versteigert, worunter 2 Bett, Ruhbett, Bureau, Tisch, Commode und Anderes mehr.

Sag-, Nutz-, Bau- & Brennholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Künftigen **Donnerstag den 16. Dezember nächsthin,** Vormittags **10** Uhr, im Staatswald: „Veltheimer Erli":
5 Sagstämme mit 355 c', 78 Stück Rothtannen- und Fohren-Bauholz mit 1773 c', 3 Dünkel, 16 1/4 Klafter Fohrenspälten, 16 Klafter Stockholz und 780 Reiswellen.

2) Am **Freitag den 17. Dezember,** Vormittags **10** Uhr, im Staatswald: „Gränicher-Eichwald" bei Hunzenschwyl:
13 Stück Eichennutzholz mit 445 c', 2 Saghölzli mit 47 c', 5 starke Stangen mit 30 c', 12 Dünkel, 5 1/2 Klafter Tannenspälten, 27 1/2 Klafter Stöck und 1020 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein
Lenzburg, den 9. Dezember 1875
Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Zu kaufen gesucht:
Ein **Knabenschlitten;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Aarau, Sonntag den 12. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr,

CONCERT

des Königl. Sächs. Kammervirtuosen Herrn **Fr. Grützmacher,** unter gefl. Mitwirkung der Herren Musikdirektor **Kæslin** & **Burgmeier** und einiger Musikfreunde.

PROGRAMM.

1.	Sonate für Violoncell und Pianoforte		von Luigi Bocherini.
2.	a. Mädchenlied b. Volkslied	für eine Altstimme	„ F. Hiller.
3.	Concert für das Violoncello		„ Radecke.
4.	Duett für Sopran und Alt		„ Joachim Raff.
5.	Bilder aus Osten, Klavierstücke zu 4 Händen		„ J. Brahms.
6.	a. Lied ohne Worte (nachgelassenes Werk) b. Romanze (aus den Stücken im Volkston) c. Walzer	Violoncello	„ Schumann. „ Mendelssohn. „ Schumann.
7.	a. 2 Lieder aus dem Trompeter von Säckingen b. Trockene Blumen	für Bariton	„ Schubert. „ Kæslin.
8.	Sonate A-dur, op. 69 für Pianoforte und Cello		„ Schubert. „ Beethoven.

Eintrittskarten à 2 Fr., für Schüler à 1 Fr. sind an der Kasse zu haben.

Festausstellung.

Die Kinder-Spielwaaren

sind ausgestellt.

Lade das Tit. Publikum zu zahlreichem Besuche und zur gefl. Abnahme freundlichst ein

Dl. Schmuziger-Fisch.

Châles Nouveautés, Châles Cachemire & Châles Merinos, Châles Tapis,

carrirte und einfarbige Kinder-Châles,

Lavallières, Foulards, Fichus, Cachenez & Cravattes

in den neuesten geschmackvollsten Dessins und Farben,

Jupons in Moirée und gestreiftem Stoff,

Regenmäntel, Flanelle-Hemden,

Sicilians - Alpacca & Moirée - Schürzen

sind in reichhaltigster, frischer Auswahl vorräthig und empfehle ich diese Artikel als geeignete und überall willkommene Fest-Geschenke auf's Angelegenste.

Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Bei Unterzeichnetem ist in frischer Waare vorräthig:

Sardines	à l'huile,	**Sardellen in Salz,**		**Sardellenbutter,**
Thon	« «	**Häringe**	„ „	**Enchoi-Essenz,**
Salm	« «	„	dürre,	**Beefsteak-Sauce,**
Rougets	« «	**Lœbster (Meerkrebse)**		**John-Bull-Sauce,**
Maquereaux	« «	**Krebsschwänze,**		**Cayenne-Pfeffer** in 1
Russische Sardellen,		**Krebsenbutter,**		Loth Gläser etc.

und empfiehlt zu gefälliger Abnahme
Aarau, den 11. Dezember 1875.

F. Gloor-Siebenmann,
„Kronengasse".

Bettstatten

solid und schön gearbeitet sind in allen Formen und Größen billig vorräthig bei

Waßmer-Boß,
Bettwaarenhandlung.

Gesangbücher

in reichhaltigster Auswahl in verschiedenen feinen Goldschnitteinbänden hält zur gefl. Abnahme bestens empfohlen

J. G. Baumann, Buchbinder.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 293.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 11. Dezmbr. 1875.

Eidgenossenschaft.

☛ Bern, 10. d., Nachm. Zu Bundesräthen wurden gewählt: HH. Welti, Schenk, Scherer, Ruchonnet, Heer, Anderwert, Hammer. Präsident: Welti.

Bern, 7. Dezbr. Der Entwurf eines Bundesgesetzes betr. Steuern zu Kultuszwecken lautet: Die Bundesversammlung der schweiz. Eidgenossenschaft in Ausführung des Art. 49, letztes Alinea, der schweizerischen Bundesverfassung, und nach Einsicht einer diesfälligen Botschaft des Bundesrathes vom 26. Nov. 1875, beschließt:

Art. 1. Niemand ist gehalten, Steuern zu bezahlen, welche speziell für eigentliche Kultuszwecke einer Religionsgenossenschaft, der er nicht angehört, auferlegt werden (Bundesverf. Art. 49. Abs. 6)

Art. 2. Wird ein Theil der Staats-Einkünfte für Kultuszwecke einer oder mehrerer Religionsgenossenschaften verwendet, so kann hieraus für diejenigen, welche keiner derselben angehören, ein Anspruch auf theilweise Befreiung von den Staatssteuern nicht abgeleitet werden.

Art. 3. Leistungen, welche auf einem besondern Rechtstitel beruhen, wie z. B. Reallasten auf einzelnen Grundstücken, werden durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt. Dagegen dürfen Grundsteuern, wenn solche für eigentliche Kultuszwecke erhoben werden, auf solche Grundstücke nicht umgelegt werden, deren Eigenthümer der betreffenden Religionsgenossenschaft nicht angehören.

Art. 4. Wer einer Religionsgenossenschaft anerkannter Maßen angehört, kann sich von der den Gliedern derselben innerhalb einer Gemeinde obliegenden Steuerpflicht nur dadurch befreien, daß er seinen Austritt aus der Religionsgenossenschaft förmlich erklärt.

Die bezügliche Erklärung ist schriftlich beim Gemeindspräsidenten des Wohnortes abzugeben und von diesem dem Vorstande derjenigen Gemeinde oder Genossenschaft mitzutheilen, dessen Steuerhoheit für Kultuszwecke der Austretende bisher unterworfen war.

Diejenigen Steuern, welche in dem gleichen Jahre, innerhalb dessen die Austrittserklärung erfolgt, verfallen, hat der Ausgetretene noch zu bezahlen.

Art. 5. Die Austritts-Erklärung (Art. 4) kann in gültiger Weise nur abgegeben werden durch eine Person im Alter von mehr als 16 Jahren welche zudem im Stande ist, ihren Willen mit klarem Bewußtsein zu erkennen zu geben.

Ist der Austretende ein Familienvater, so gilt seine Erklärung auch für die unter seiner väterlichen Gewalt stehenden Kinder unter 16 Jahren. Für Ehefrauen und Kinder über 16 Jahren ist dagegen die Erklärung des Ehemannes und Vaters nicht maßgebend.

Art. 6. Bei Familien, deren Glieder theilweise der einen, theilweise einer andern, oder gar keiner Religionsgenossenschaft angehören, gilt der Grundsatz der theilweisen und verhältnißmäßigen Steuerpflicht. Die Zahl derjenige Familienglieder, welche einer gegebenen Religionsgenossenschaft angehören, in Vergleich gesetzt mit der Zahl sämmtlicher Familienglieder, bestimmt den Theil einer vollen Steuer, welcher für Kultuszwecke jener Genossenschaft dem Familienhaupte auferlegt werden darf.

Art. 7. Der Bundesrath wird beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Brachmonat 1874, betreffend die Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Bundesgesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Graubünden. In Chur ist der hochverdiente Rektor der dortigen gemeinsamen bündnerischen Kantonsschule, Herr Professor Schällibaum, gebürtig aus der toggenburgischen Gemeinde Kappel, gestorben. So viel uns im Wissen liegt, hat derselbe beinahe 40 Jahre an dem höheren graubündnerischen Schulwesen mit Erfolg gewirkt, zuerst am reformirten Gymnasium, dann an der tüchtigen gemeinsamen Kantonsschule, dessen beliebter, vieljähriger Rektor Schällibaum war.

Amtsblatt-Auszug

vom 4. Dezember.

Fertigungen.

Othmarsingen 11. Dez Die Erben des sel. Martin Frey im Holz dahier. — Scherz 13. Die Erben der Wittwe Elisabeth Rey, geb. Fehlmann, Johann Jakobs im Letten dahier; Johann Ulrich Leutwyler, Maurer in Lupfig; Jakob Rey, alt Weibels von Scherz, in Egliswyl; Wittwe Elisabeth Wild geb. Stoll zu Scherz; die Erben des Jakob Riniker, Weber von Habsburg. — Ueken 15. Mathias Ackle, von Ueken, in Möhlin. — Kaiseraugst 15 Jakob Kistler; die Erben des Benedikt Lützelschwab. — Muri 13. Vit Leonz Küng, alt Ge eindeweibel, von Althäusern. — Brittnau 11. Friedrich Wüest, Schneider, auf dem Scheuerberg dahier. — Zurzach 11. Katharina Frei von da. — Böttstein 14. Die Erben des Friedolin Suhler, Vater sel. von da. — Aarau 17. Die Erben des Friedrich Maurer, gewes. Kreuzwirth; Philipp Maurer, Regt.; Sophie Weiersmüller, geb. Moser, Rudolfs, Notars und Reg.-Raths Wittwe; die Erben des Gottlieb Haßler-Häßig, gewes. Gastwirth z. Aarhof in Wildegg; August Fischer, Kaufmann. — Büttikon 13. Jakob Leonz Steimann, Gellenwebers von Waltenschwyl. — Ottringen 14. Die Erben der Margaritha Bryner geb. Hofmann. — Mägenwyl, 16. Gebrüder Jakob und Joh. Ulr. Werder, Steinhauermeister, v. Lupfig. — Wyl, Bez Laufenburg, 16. Engelbert Erne zum Hirschen. — Waldhäusern, 14. Peter Meier, obern Klosters. — Döttingen, 16. Jos. Zimmermann, Maurer ab dem Schluchenhof dahier; Gotthard Schifferle, Lehrer. — Obersiggenthal. 16. Jakob Salomon Dreifuß in Baden; Johann Georg Hildebrand, Pintenwirth in Baden. — Strengelbach 15. Die Erben der Gebr. Joh. Jakob und Adolf Künzli, Johannesen sel., Hächlers; die Erben des sel. David Wilhelm Bär, Vater im Hüßi; die Erben des Kaspar Bonäsch sel. auf der Schleipfen. — Würenlos 13. Franz Joseph Wörndli, Maurer von Wettingen. — Rietheim 13. Wittwe Barbara Bercher in Kadelberg. — Fischbach 15. Joseph Meier, Hechler. — Reinach 17. Jakob Lüscher, Jakobs, Zimmermann auf dem Herrenweg; Carolina Brüsch, von Seebach, Kts. Zürich. — Densbüren 16 Die Erben des verstorb. Ulrich Amsler, Joggenulis im Zelgli; Peter Fasler, Johannesen, Weißen; Heinrich Kappeler, Ludwigs von Asp. — Oberendingen 13. Gottlieb Rudolf, von Rietheim, wohnh. im Loohof. — Safenwyl 11. Hans Aeschlimann, von Landiswyl, Regt in da. Jakob Suter, Küfer; die Gebr. Johann, Gottlieb und Friedrich Hüßy, Johannesen, Zieglers sel. von da. — Oeschgen 13. Xaver Zundel, Schmied und seine Kinder. — Wittnau 13. Die Erben der Wittwe Agatha Brogli. — Oberhof 13. Die Erben des verstorb. Ludwig Blattner, Mechanikers von Küttigen. — Oberbötzberg 18. Johannes Stöckli, Vogts von Bötzberg; Johannes Suter, Müller in Laufohr; Jakob Märki, Ulischneiders in Mandach; Samuel Linden, alt Bärenwirth und Johannes Schmied, Johannesen, Beide von Remigen; Johannes Vogt, Kaspars, alt Gemeinderaths von Remigen, wohnh. in Hottwyl; Heinrich Vogt, Steinhauer, alt Gemeinderaths von Remigen. — Thalheim 16 Die Erben des David Wernli; Joseph Wernli, Jakobs, Schneiderkaspars Erben; Ludwig Muster, Seiler in Densbüren; Magdalena Wernli, Johannesen, Bigels. — Othmarsingen 11. Die Erben des sel. Johann Marti, Wilhaldersämis. — Herznach 13. Thadä Schmid, Verwalter in Baden. — Magden 20. Die Erben des verstorb. Johann Stalder, Weber; Martin Obrist, Wittwer; Franz Lenzi, gew. Regt. in Maisprach nun Wirth zum Ochsen in Rheinfelden; Joseph Stalder, Lorenzen.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Laufenburg. Schuhmacher, Thomas, alt Gemeinderath von Büz, Gmde Sulz. Eingabe bis 4. Jenner, Gemeindekanzlei Sulz. — Muri. Koch, Ignaz, sel. von Hämikon, Kts. Luzern, angesessen gewesen in Geltwyl. Eingabe bis 12. Jenner. — Rheinfelden. Schneider, Kaspar und Stäuble, Anton, Johannesen, Beide von Magden. Eingabe bis 4. Jenner, Gemeindekanzlei Magden. —

Benefizium Inventarii.

Bremgarten. Stutz, Joseph, Hutfabrikant, Büchikerhansen in der Eichgaß zu Häglingen. Eingabe bis 13. Jenner, Gemeinderathskanzlei Häglingen; Seiler, Johann, Krämerrochis von Fischbach. Eingabe bis 13. Jenner, Gemeinderathskanzlei Fischbach; Hübscher, Leonhard, Stigels von Wohlen. Eingabe 13. Jenner, Gemeinderathskanzlei Wohlen. — Kulm. Lunziker, Bernhard, Hans Jakobs, Martis im Bändli zu Oberkulm. Eingabe bis 8. Jen., Gemeindekanzlei Oberkulm. — Muri. Kreß, Jakob Leonz, älter, alt Kirchmeier von Waltenschwyl. Eingabe bis 12. Jen., Gemeinderathskanzlei Waltenschwyl.

Geldstage.

Aarau. Berner, Samuel, von Rupperswyl, gew Knecht des Cementfabrikant Bircher in Erlisbach; Keller, Joseph, Fuhrmann, von Endingen, in Aarau angesessen; Lehmann, Rudolf, Maurer im Ueselboden von Hirschthal; Ryf, Anna geb. Ischi, Ehefrau des Jakob Ryf, von Rumisberg, Amtsbezirk Wangen, Kts. Bern, Bürstenmacher in Oberentfelden; Räber Anna, geb. Brugger, Wittwe, von Birrwyl in Hirschthal. Eingabe 8. Jan. — Baden. Keller, Franz Mathä, Kaufmann und Wirth in Ennetturgi; Heimgartner, Lorenz, Schneider, von Fislisbach; Burger, Xaver, alt Ammanns, von Freyenwyl; Wettstein, Elisabeth, geb Eigensatz, von Bellikon. Eingabe bis 8. Jenner 1876. — Bremgarten. Brändli, Anna Maria, geb. Huber, Ehefrau des falliten Johann Brändli, von Rütenschwyl, wohnh. in Unterlunkhofen; Keller, Johann, Gärtner, von Sarmenstorf; Blattmer, Joseph Leonz, älter, alt Gemeinderaths von Tägerig; Konrad, Jakob, Metzger, von Remetschwyl, wohnhaft gewesen in Wohlen. Eingabe 3. Jan. — Brugg. Zurmühle, Johannes, Küfer, von Schinznach; Keller, Samuel von Bötzberg Landwirth in Birrhard; Stöckli, Jakob, Lohrenhansen, von Oberbötzberg, in der Strafanstalt Lenzburg; Märki, Abraham, von Mandach, in Altenburg. Eing. 5. Jan. — Kulm. Graf, Gottlieb, Rudolfs, Zimmermann, von Birrwyl, auf der Hochweid zu Dürrenäsch Eingabe 15. Jan. — Lenzburg. Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels, von Meisterschwanden; Siegrist, Rudolf, alt Weibels, von Meisterschwanden; Fischer, Kaspar, Schmied, von Tennwyl; Fehlmann, Karl, Zimmermann, von Seon; Suter, Rudolf, Dütschrudis von Seon; Furter, Samuel, Drechslers, von Staufen. Eingabe 8. Januar. — Muri. Meier, Stephan, Leistschneiders, in Benzenschwyl. Eing 12. Jan. — Rheinfelden. Brad, Johannes, Taglöhner in Rheinfelden. — Zofingen. Schaffner, Gottlieb, Rudolfs von Gränichen, wohnh. im Nak, Gemd. Kirchleerau. Zurzach, Kalt, Katharina, von Gippingen; Ringeli, Jos. L. E., Schuster, von Döttingen; Nußbaum, Rudolf, von Oberendingen; Werder, Jakob, Lommerheichelsandresen, in Oberendingen; Baumberger, Johann, Stöffelis, von Siglistorf; Keller, Agatha, Morizen in Oberendingen. Eingabe 31. Dezemebr.

Rehabilitationen.

Aarau. Gaßmann, Johannes, Techniker, von Boppelsen, Kts Zürich, in Aarau wohnh gew Baden. Ernst, Katharina, geb. Wiedenmeier, von Würenlos; Hediger, Jakob, von Reinach, Fabrikarbeiter in Turgi, Gmde Gebenstorf. Bremgarten Sager, Friedrich, Hutfabrikant, von Häggligen, in Dottikon; Huber, Jakob, alten Wirths, von Unterlunkhofen. Lenzburg Briner Amalia, Bäckers, von Möriken; Wildi-Freudiger, Jakob, von Schafisheim; Kull, Gottfried, Färber, von Niederlenz. Rheinfelden. Böhler, Jakob, Jakob von Rheinfelden. Zurzach. Schiferle, Xaver, Schuster, von Döttingen; Jezer, Bernhard, von Böbikon; Widmer, Johann Jakob, alt Siegristen, von Lengnau.

Stellen-Ausschreibungen.

Stelle einer Arbeitslehrerin für den Bezirk Lenzburg. Besoldung Fr. 450 bis 750. Lehrerstellen: 1) An der Oberschule in Reitnau. Besoldung Fr. 1200 nebst freier Wohnung. 2) An der Oberschule in Tinkiken. Besoldung Fr. 1200. Anmeldungen bei den betreffenden Schulpflegen.

Eine Parthie wollener gefütterter

Winter-Handschuhe

für **Männer & Frauen** à 75 Cts. das Paar verkauft

E. Hemmeler-Türler.

Zu verkaufen:

In Nr. 525, I. Stock **130 leere Flaschen** und eine **Bettflasche** aus Messing.

Ein braver **Bursche** findet als **Kegelsteller** für's ganze Jahr Anstellung bei

E. Maurer, z. Kreuz.

Eine Parthie wollene

Frauen-Strümpfe,

Maschinengestrickte in guter Qualität empfiehlt

das Paar à 3 Fr.

Susette Dolder.

Frische Südfrüchten

in bekannten Sorten empfehle einem ehrnd. Publikum bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zu vermiethen:

Ein **Zimmer** für ein oder zwei Personen in Nr. 668. dahier.

Auf Abbruch billig zu verkaufen:

Ein großer eiserner **Cylinderofen.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Schöne italienische Kastanien

bei **F. Gloor-Siebenmann.**

Von nun an stets frische, entbitterte

Bierhefe

bei **R. Siebenmann,** Nr. 457.

Zu vermiethen:

Ein geräumiges Magazin

zu billigem Preise.

Joh. Renold-Wildi.

Gesucht: In ein Fabrikations- & Engros-Geschäft in Lenzburg ein gutgeschulter **Lehrling.** Eintritt wenn möglich sofort. — Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht:

Eine tüchtige **Magd.** Bei der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu kaufen gesucht:

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Kindertischchen** mit Schublade und zwei dazu passende Sesselchen. Gefällige Offerten beförderlichst an die Exped. d. Blts.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sich auf bevorstehende Festzeit nochmals in empfehlende Erinnerung und empfiehlt sich bei diesem Anlasse einem verehrten Publikum für alle in seinen Beruf einschlagenden Arbeiter unter Zusicherung solider und billiger Bedienung. **Alb. Häßig,** Buchbinder, obere Vorstadt Nr. 632.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle

Frau Förderer,
Ziegelrain Aarau.

„Apotheker Jessler's Brust-Essenz"

bereitet aus dem frischen Safte des **„Spitzwegerichs"** und der **„Hauswurzel"**, seit Jahren beliebtes und belobtes **Hausmittel** gegen **Husten, Catarrhe, Grippe, Verschleimung der Brust** und bei **Athemnoth** wird besonders zur jetzigen Jahreszeit wo genannte Leiden so häufig sind wieder mit bestem Erfolge angewendet.

Hauptdepot für **„Jesslers Brust-Essenz"** bei **Apotheker A. Neuburger in Aarau.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3—4 Zimmern und eines von 2 Zimmern sammt Zubehör.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

Schlafröcke in Double zu den verschiedensten Preisen.
Sammt- & Cachemir-Gilets in eleganten neuen Dessins.
Flanell-Hemden.
Cravatten, durch eben eingetroffene neue Genres reassortirt,

sowie meine übrigen Winter-Artikel, wie:

Ueberzieher, Sac-Paletots, Jaquettes etc.

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Zu Festgeschenken

eignen sich bei dieser großen Kälte ganz besonders: Verschiedene Sorten feine warme **Damenstiefel.** Moderne wollgefütterte **Hausschuhe & Pantoffeln,** prima Qualität. Feine französische **Holzschuhe.** Verschiedene Sorten **Filzstiefeli,** hauptsächlich für Töchterli und Kinder, zu ermäßigten Preisen. **Gummischuhe** neuester Façon, sowie flache und mit Absätzen für jedes Alter bis zu 6 Jahren.

Zum Ankaufspreis sind noch eine Parthie **Töchtern- & Kinder-Filz & -Schnürlifinkli** vorräthig bei dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Ausverkauf

sämmtlicher geschnitzten **Holzwaaren** zu Fabrikpreisen, wie:

Garderobehalter in verschiedenen Nrs., **Zeitungshalter, Briefmappen, Schlüssel-** und **Handtuchhalter, Etagères, Uhrengestell** 2c. 2c.

Die meisten Artikel zu Broderien eingerichtet.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fr. Hagenbuch, jun.,
Buchbinder, Vorstadt.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten; am Stück von 80 Cts. an per Elle;

Bett- & Sopha-Vorlagen von Fr. 3. 50 an;

Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, voale und □-Tische;

Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;

Reisedecken ganz neue Dessins;

Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;

Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;

Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;

Glättedecken am Stück, 9/4 und 10/4 breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;

Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer 2c.;

Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;

Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;

Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;

Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;

Ledertücher in diversen Farben;

Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);

Tischzeuge, Servietten, Handtücher 2c.;

Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;

Batiste-Sacktücher;

Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;

Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in 10 Façonen;

Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**

Baumwolltücher, Barchent, Piqué 2c.

Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

P. S. Unsere werthen Gönner bitten wir Bestellungen von Hemden, welche auf Weihnachten abgeliefert sein müssen baldigst aufzugeben.

Es wird gesucht:

Eine mit guten Zeugnissen versehene **gewandte Stubenmagd.** Bei der Expedition dies. Blattes zu vernehmen.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, **N°. 294.** 13. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Sitzung vom 11. ds. Das Präsidium eröffnete, daß es angezeigt sein könnte, die Sitzung nächsten Montag auszusetzen, indem, wenn man heute die Budgetberathung erledige, keine vorberathenen Geschäfte vorliegen.

Mit 48 gegen 27 Stimmen beschloß der Rath, nächsten Montag keine Sitzung zu halten, worauf er die vorgestern abgebrochene Budget-Berathung wieder aufnahm.

Die Berathung war in letzter Sitzung bei dem Departement des Innern, Abtheilung Bauwesen, unterbrochen worden.

Bei dieser Abtheilung wurden reduzirt: bei dem Unterhalt der eidgen. Gebäulichkeiten der Posten für den gewöhnlichen Unterhalt von Fr. 27,800 auf Fr. 27,300 und zwar 1200 Fr. für das Postgebäude in Chur zu streichen, dagegen aber 700 Fr. für das Bundesrathhaus aufzunehmen. Die außergewöhnlichen Arbeiten wurden von Fr. 152,500 auf 122,500 reduzirt, d. h. die Einfriedung des Kasernenareals in Thun (Fr. 30,000) zur Zeit gestrichen.

Bei den Neubauten, Abtheilung Militärdepartement, wurden die Fr. 201,700 auf Fr. 132,700 zurückgeführt, indem die Erstellung von 2 Fourragemagazinen auf dem Waffenplatz Thun zur Zeit gestrichen wurden.

Bei der Rubrik Verschiedenes, für welche 1200 Fr. ausgesetzt waren, wurden gestrichen Fr. 500 für Wasserzins für das Bundesrathhaus und Gewächshaus und wurden unter die allgemeinen Verwaltungskosten bei der Abtheilung Bundeskanzlei, für Beleuchtung, Heizung und Wasserversorgung gestellt; Fr. 700 füe Assekurranz und Verschiedenes sind beim Bauwesen zu belassen, aber unter die Rubrik „gewöhnlicher Unterhalt der eidgen. Gebäude zu stellen."

Nach Erledigung des Departements des Innern wurde die Berathung über die Budgets des Justiz- und Polizei-Departements und diejenigen über das Militärdepartement, des Finanz- und Zoll-Departements und des Eisenbahn- und Handels-Departements verschoben und zu den Ansätzen des Post- und Telegraphen-Departements übergegangen. Hier wurden bei der Abtheilung Gehalte und Vergütungen, Rubrik Postbureau

die Gehalte der	1.	Klasse von	Fr.	1,260,000	auf	Fr.	1,205,000
" " "	2.	" "	"	785,000	"	"	757,500
" " "	3.	" "	"	910,000	"	"	883,600

reduzirt.

Der Gehalt und die Vergütungen für die Kondukteure wurden von Fr. 670,000 auf Fr. 630,000 beschränkt und bei der Rubrik Verschiedenes der Ansatz von Fr. 83,000 auf Franken 63,000 zurückgeführt, indem Fr. 20,000 für Unterstützung des Versicherungsvereins der eidgen. Beamten und Angestellten (früher Hilfs- und Versicherungskasse für schweiz. Postbeamte und Angest.lte), weil gegenwärtig allen Kategorien der Beamten und Bediensteten der eidgen. Verwaltungszweige zugedacht, unter die Ausgaben des Depts. des Innern, Abtheilung besondere Ausgaben, Rubrik: „Beiträge an Unterstützungskassen der eidgen. Beamten und Angestellten" gebracht wurde.

Es nahm hierauf der Nationalrath noch die Prüfung der Ausgaben des Militärdepts. in Angriff. Er reduzirte hier bei den Inspektionskosten für Tücher und Kleider den angesetzten Posten von Fr. 6500 auf 4000, indem er die Fr. 2500 für einen Gehülfen des Inspektors strich.

Eine längere Diskussion veranlaßte der Antrag der Commissionsmehrheit (Berichterstatter Chausson) den Oberst-Divisionären a. per Bureaukosten statt 1800 Fr. per Kreis = Fr. 14,400 nur Fr. 800 per Kreis = Fr. 6,400 auszusetzen und ihnen b. die 8 Pferde-Rationen im Betrage von Fr. 5,256. zu streichen.

Die Minderheit der Commission (Oberst Künzli) befürwortete dagegen an dem bundesräthlichen Vorschlage festzuhalten. Bundesrath Welti unterstützte natürlich warm den Commissionsminderheits-Antrag.

Mit 34 gegen 19 wurden die Bureaukosten und mit 27 gegen 24 Stimmen die Pferderationen nach dem Antrage des Bundesrathes angenommen.

Bei dem Abschnitt über den Unterricht wurde die Berathung abgebrochen, nachdem Hr. Ziegler folgendes von der Commission beantragtes Postulat befürwortet hatte, welches vom Nationalrathe mit großem Mehr angenommen wurde. Dasselbe lautet:

Der Bundesreth wird eingeladen, beförderlich einen Gesetzentwurf über eine neue Regelung der Besoldung der Militärbeamten einzubringen und dabei besonders die Frage zu berücksichtigen, ob nicht die Entschädigungen für Pferderationen grundsätzlich auf die effektiv gehaltenen Pferde beschränkt werden sollen. Dienstag Fortsetzung.

Hr. Natl.-Rath Keller stellt heute in Ergänzung der Motion des Hrn. Dr. Joos folgende Motion:

„Der Bundesrath wird eingeladen, statistische Erhebungen zu veranstalten über die Zahl und den durchschnittlichen Tagesverdienst der gegenwärtig in den schweizer. Fabriken beschäftigten Arbeiter und zwar: a. der Kinder unter dem zurückgelegten 14. Altersjahr; b. der Kinder zwischen dem 14. und vollendetem 16. Altersjahr; c. der jungen Leute von 16—18 Jahren; d. der erwachsenen Mannspersonen; e. der erwachsenen Weibspersonen, nach den besondern Arten der Fabriken zusammengestellt, also je eigens der Baumwollspinnereien, der Baumwollwebereien, der Seiden-Zwirnereien und Webereien, der Stickereien, der mechanischen Werkstätten ꝛc.

Bern. (Korr. v. 11. d.) Im Ständerath wurde heute Hr. Sulzer beeidigt.

Der Rekurs gegen die solothurnischen Ständerathswahlen wird an eine Fünfer-Commission gewiesen, welche das Bureau ernennen soll.

Zur Behandlung gelangt hierauf die Gewährleistung einer Verfassungsänderung des Kts. St. Gallen. Dieselbe lautet:

„Alle Gesetze, sowie diejenigen allgemeinen verbindlichen Beschlüsse des Großen Rathes, die nicht dringlicher Natur sind, sollen dem Volke zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt werden, wenn dies 30 Tage nach der Bekanntmachung des Gesetzes oder Beschlusses von 6000 stimmfähigen Bürgern durch schriftliches oder mündliches Begehren beim zuständigen Gemeindamte oder durch Abzählung an einer Bürgerversammlung verlangt wird. In diesem Falle soll nach Ablauf einer weitern Frist von 30 Tagen innert den nächstfolgenden 15 Tagen die Abstimmung über die betreffende Vorlage an einem und demselben Tage in obligatorischen Bürgerversammlungen der politischen Gemeinden stattfinden. Die nähern Bestimmungen über das hiebei zu beobachtende Verfahren trifft die Gesetzgebung."

Dieser Artikel, der mit der Bundesverfassung in keinem Widerspruche steht, wurde auf den Antrag des Berichterstatters der Commission, Herr Ringier, genehmigt.

Es genehmigte hierauf der Ständerath die für die Lyß-Zofingen-Bahn nachgesuchte Fristverlängerung und verschob die Berathung der übrigen auf die heutige Tagesordnung gesetzten Traktanden auf nächsten Montag, da die Commissionen ihre Vorberathungen noch nicht beendigt.

Ein Antrag, die Sitzung nächsten Montag auszusetzen, wurde mit 17 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Montag: Staatsvertrag mit Oesterreich, Umprägung der 20-Rappenstücke, Zivilstandsaustausch mit Frankreich.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 10. Dezb. Zum Amtschreiber von Zofingen wird gewählt: Hr. Rudolf Plüß, von Vordemwald, d. Z. Audienzaktuar in Wangen, Kts. Bern.

Den Waldreglementen der Gemeinden Magden und Killwangen, sowie dem Wirthschaftsplan über die Gemeindewaldungen von Magden wird die Genehmigung ertheilt.

Nachdem die Direktion des Innern das Protokoll der Kirchgemeinde Rohrdorf, betreffend die Wahl des Hrn. Joh. Baptist Truttmann von Oberägeri zum provis. Kaplan genehmiget hat, wird dessen Amtseinführung angeordnet.

Der Gemeinde Magden wird an die Waldvermessungskosten ein Staatsbeitrag von Fr. 550 zuerkannt.

Vom Bundesrath sind die Pläne für die Strecke Suhr-Aarau der Nationalbahn genehmiget worden.

— Aarau. Bei der gestrigen Wahl eines Amtsstatthalters hiesigen Bezirks stimmten von 3588 Stimmfähigen 2958. Stimmen erhielten: Hr. Notar Guldin in Aarau 1104, Hr. Gemeindeschreiber Lüthi in Erlisbach 285, Hr Rechtsagent Heller in Aarau 270, Hr. Notar Leutwyler in Aarau 252, Hr. Zahn, alt Ammann in Oberentfelden 216, Hr. Ott, Gemeindeschreiber, in Biberstein 88, Hr. Senn, Notar, in Densbüren 71, Hr. Zehnder, Förster, in Suhr 66, Hr. Wirz, Großrath, in Hirschthal 50, Hr. Schmid, alt Amtsstatthalter, in Aarau 47, Hr. Lüscher-Thut in Oberentfelden 43, Hr. Friedensrichter Erismann in Aarau 28, Hr. Muster, alt Ammann in Densbüren 26 &c.

— Aarau. Bei gestriger Amtsstatthalter Wahl stimmten dahier von 842 Stimmfähigen 671. Es erhielten Stimmen die Herren Guldi, Notar 172, Leutwyler, Notar, 165, Heller, Geschäftsagent 128, Lüthi, Gemeindeschreiber in Erlisbach 56, Ott, Gemeindeschreiber in Biberstein 19, Zahn, Gemeindeammann in O.-Entfelden 15, Erismann, Friedensrichter in Aarau 11, Vereinzelte 54.

— Die Gemeinde Unterkulm hat die Besoldung ihrer 4 Gemeindeschullehrer auf Fr. 1200 erhöht.

— In Menziken verstarb Hr. Fabrikant Melchior Heiz, auf der Platte, im besten Mannesalter an einer Lungenentzündung, an der er nur einige Tage litt.

Noch plötzlicher und erwarteter traf die Nachricht von dem am letzten Donnerstag Morgen erfolgten Hinscheide des Hrn. Pintenwirth J. Vogt ein. Am Abend vorher noch wohl und thätig, erlag er ohne vorhergehende innerliche Krankheit einem Schlaganfalle. Hr. Vogt bekleidete seit undenklichen Jahren die Stelle eines Gemeinderathssuppleanten und war durch seine Rechtlichkeit weit über die Gemeindsmarken hinaus als geachtete und beliebte Persönlichkeit bekannt. (Wynenth.)

— Laufenburg, 11. Dezember. Gestern Abends ca. 5 Uhr brannte in der Gemeinde Wyl das dem Jb. Sibold in der Oelschmatt gehörende Wohnhaus ab; von der unversicherten Fahrhabe wurde wenig gerettet.

— Laufenburg, 9. Dezbr. Heute hat Hr. M. Baltesch wiler in Rheinsulz, in der Nähe seines Gasthofes zum „Salmen", mit seinem Ordonnanzstutzer ein 80 Pfund schweres Wildschwein erlegt.

— Birr, 10. Dezbr. Heute Morgen wurde Joh. Jb. Goor, Maurer von hier, vor seiner Hausthüre todt gefunden. Er soll sich seit dem Verlust seiner Frau etwas zu viel dem Schnapstrinken ergeben haben.

— Rheinfelden. Samstag Morgens um 1 Uhr ist in der Säge des Hrn. Häselin-Kalenbach Feuer ausgebrochen und dieselbe vollständig niedergebrannt. Da das Werk nicht arbeitete und das Gebäude nicht bewohnt war, so ist kaum auf Anderes als auf Brandstiftung zu schließen. Die herumlagernden Holzfortimente wurden dem Feuer entzogen, das bei den angehäuften Sägespänen und dem dürren Holzwerk oft mit Wucht auffoderte, bei der völligen Windstille jedoch ohne sonderliche Mühe und auswärtige Hülfe lokalisirt werden konnte. Das Gebäude war im Brandkataster geschätzt und versichert zu Fr. 9400. (Volksst.)

Bundesstadt, 11. Dez. Nationalrath Louis Ruchonnet nimmt die Wahl in den Bundesrath an.

Oberst Hammer trifft am Montag in Bern ein, was auf eine Annahme der Wahl deutet.

Zürich. Aus der Neumühle Zürich erhalten wir eine Berichtigung der Nachricht über Geschäftseinstellung von Escher, Wyß u. Cie.: „Zur Steuer der Wahrheit erlauben wir uns, diese Mittheilung dahin zu berichtiger, daß wir uns zwar durch Aufgeben eines unserer bisherigen Fabrikationszweige „des Spinnmaschinenbaues" in jüngster Zeit veranlaßt sahen, einer verhältnißmäßig geringen Anzahl unserer Arbeiter zu kündigen, daß aber ein Theil hievon in den Werkstätten unserer andern Construktionszweige sofort wieder Arbeit fand und überhaupt in den Letztern weder gegenwärtig die Arbeit mangelt, noch für die nächste Zeit eine Verminderung derselben zu befürchten ist."

— Der Feuereifer für die Feuerbestattung ist vollständig abgebrannt, bevor noch die erste Leiche verbrannt wurde. Das Journal des Vereins geht wegen flauer Betheiligung des Publikums ein.

Schwyz. Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft. Der „Bote der Urschweiz" schreibt: Die schwyzerischen Mitglieder der Gesellschaft haben einstimmig Uebernahme des Jahresfestes von 1876 beschlossen und die statutengemäße Jahresdirektion bestellt aus: Nationalrath Eberle, Präsident, Alt-Regierungsrath Benzinger, Vizepräsident, Alt-Landammann Styger, Seminardirektor Marty, Alt-Landammann Aufdermauer, Professor Bommer, Professor Winet, Sekretär.

— In Schwyz sollen falsche italienische Fünffrankenstücke mit der Jahrzahl 1870 und 1872 kursiren. Sie lassen sich an der röthlichen Farbe immerhin leicht erkennen.

Der Große Rath von Graubünden hat sich laut Beschluß vom 9. d. dem Referendumsbegehren über das eidgen. Banknotengesetz angeschlossen.

Genf. Es verlautet, Hr. Bundesrichter G. Pictet beabsichtige, in die genferische Magistratur zurückzukehren.

Hamburg, 11. Dez. Wie ein aus Bremenhafen hier angelangtes Privattelegramm meldet, wurden an Bord des Lloyddampfers „Mosel", als derselbe, nach Newyork abgehend, von dem ihm zur Seite liegenden Schlepper „Simson" Passagiere aufnahm, durch eine Explosion einer Kiste mit Sprengmaterial, welche sich unter den Effekten der Passagiere befand, auf dem Simson etwa 60 Personen getödet und 40 verwundet. Der Damper „Mosel" ist wegen Beschädigung nicht ausgegangen.

Hamburg, 11. Dez. Der von dem Norddeutschen Lloyd aus Bremen abgefandte Capitän Hargesheimer telegraphiert von gestern Mittag: Das Schiff „Deutschland" geht in der Mitte auseinander und es ist sehr wenig Aussicht, irgend etwas zu bergen. Ueber das Benehmen des Capitäns, der Offiziere und Mannschaft spricht man sich lobend aus. 40 Passagiere und 20 Personen von der Mannschaft sind ertrunken.

Die Waffenplatz-Subskription

hat bis heute circa Fr. 14,000. — ergeben, somit noch nicht die erforderliche Höhe erreicht. Wir laden daher Alle Diejenigen, welche sich für die Sache interessiren, ein, sich noch daran zu betheiligen; Zeichnungslisten sind aufgelegt bei HH. Otto Siebenmann, marchand-tailleur, Hemmeler-Türler und Gebrüder Schießer.

Die Commission.

Aarauer Wochenmarkt vom 11. Dezember. Erdäpfel galten per Doppelztr. Fr. 9. —, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 0. —. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. Kabis per Kopf 20 Cts. Rösliköhl per Teller 40 Cts. Weiße Böhnli per Immi — Cts. 6 Paar Birnen, 10 Rübli, 12 Rüben, 2 Rettich, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 10 Höd Nüsse je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier per Stück 10 Cts. Honig per Schoppen Fr. 1.

Mittwoch den 15. Dezember wird hier Jahr- und Viehmarkt abgehalten.

München, 11. Dezbr. Schrannen-Berichte. Weizen 6 fl. 15 kr., Abschlag —kr., Roggen 4 fl. 49 kr., Gerste 5 fl. 26 kr., Hafer 4 fl. 45 kr., Wicken 4 fl. 29 kr. Reps —. Leinsamen —. Wochenumsatz — Stnr.; Verkauft 12,774 Zentr.

Cursblatt der Aargauischen Bank.

Aarau, 11. December 1875.

Wechsel.	Disconto.	Angetragen. kurze Sicht.	Angetragen. lange Sicht.	Begehrt. kurze Sicht.	Begehrt. lange Sicht.
Amsterdam & Rotterdam	3	209	209	208½	208½
Antwerpen & Brüssel	4	100	100	99½	99½
Augsburg	5	212	—	211¼	211¼
Berlin, Hamburg, Bremen	5	123¾	124	123¾	123¾
Frankfurt a./M.	5	123¾	124	123¾	123¾
Leipzig	5	123¾	124	123¾	123¾
London	3	25. 15	25. 16¼	25. 10	25. 11¼
Paris, Lyon, Marseille	4	100	100	99	99⅞
Wien	5¼	221½	—	—	220½
New-York in Gold		5. 30			
„ Currency		—			

Disconto. Basel 4½%, Zürich 4—4½%, Genf 4%, St. Gallen 4½%, Aarau 4½%. Uebrige Schweizerplätze 4½—5%.

Wechsel kürzer als 10 Tage werden unter Abzug des Discontos von 6 bis 10 Tagen angenommen.

Obligationen.	Zinstag.	Ausgeboten.	Gesucht.	Bezahlt.
4½% Eidgenössische	Diverse.	—	100½	—
4½% Aarg. Staat. Emiss. 1875	30. Juni. 31. Dz.	100	99¼	—
4½% Aarg. Südbahn-Anleihen	31. März.	98½	—	—
4½% Bank in Winterthur	10. Spt.	96½	—	—
5% Freiburger, garantirt von der Schweiz. Kreditanstalt	18. Jan. 18. Juli	101½	101	101¼
5% Bözbergeranleihen	28. Oktober.	—	—	—
5% Gotthardbahn	Diverse.	84	83	—
4½% Nordostbahn	Diverse.	—	—	—
4½% Centralbahn	„	—	—	—
4½% Central- u. Nordostbahn	1. April 1. Okt.	90½	90	—
5% Schweiz. Nationalbahn	1. Mai.	99	—	—
5% Stadt Winterthur	30. Juni.	—	100¼	—
5% Stadt Zofingen	31. Januar.	—	101	—
5% Schweiz. Rheinsalinen	31. Dezember.	100	—	100
5% Kurhausgesellschaft Baden	15. October.	98½	—	—

Actien.	Nennwerth.	Einbezahlt.			
Centralbahn	500	500	345	340	342½
Nordostbahn	500	500	500	490	490
dto. II. Emiss.	500	500	483¾	477½	—
Gotthardbahn (6%)	500	300	300	297½	298¾
Aargauische Bank	200	200	272½	—	—
Aarg. Creditanstalt	500	500	405	—	—
Basler Bankverein	500	200	432½	428¼	428¾
Basler Handelsbank	500	500	432½	425	—
Schweiz. Kreditanstalt	500	500	—	540	542½
Bank in Winterthur	500	500	485	475	—
Bank in Baden	500	500	430	—	—
„ „ Zofingen	500	500	520	—	515
Schweiz. Rheinsalinen	1000	1000	—	—	—

Zinsfuss für:

Darlehen auf längere Zeit, netto, neue	5%	Bankobligationen	4½%
Vorschüsse a. beschränkten Termin	5%	Einfache Depositen	3½%
Credite in laufender Rechnung m. Sicherh.	5%	Depositen in laufender Rechnung	4 %
		Sparkassengelder	4½%

Den Inhabern von **Actien IV. Emission unsrer Anstalt**, welche noch nicht liberirt haben, wird hiemit in Erinnerung gebracht, dass die **letzte Einzahlung mit Frcs. 100 per Actie bis 31. December 1875** an unsrer Kasse zu leisten ist und dass auf verspäteten Zahlungen der Verzugszins berechnet werden müsste.

Den Austausch der Interimsactien gegen die definitiven Titel hoffen wir im Laufe des Monats Januar bewerkstelligen zu können.

Zu Festgeschenken.

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager wieder **frisch assortirt** ist in

Kinder-Spielwaaren,

als:

Neuesten Gesellschafts- & Selbstbeschäftigungs-Spielen, Tisch-, Zimmer- & Garten-Croquets, Baukästen von 40 Ct. bis Fr. 15., Werkzeugkasten von Fr. 2. bis Fr. 30., Zimmer-Schaukeln, fein massive Bleiwaaren, Schiffe und Eisenbahnen mit und ohne Werk, div. Aufstellschachteln, fein gekleidete Puppen & Puppenstoßwagen, militärische Ausrüstungen etc. etc.

Laubsäge-Apparaten,

nebst Vorlagen und Holz in Ahorn, Linden und Nußbaum, 1 & 1½ Linien Stärke.

Feinen Lederwaaren,

als:

Portemonnaies, – Beutel, – Brieftaschen, – Notizbücher, – div. Necessaires, – Schreib- & Photographie-Album, – Schreibmappen mit und ohne Einrichtung. – **Cigarren-Etuis, – Damentaschen etc. etc.**

Diverse Gegenstände als Geschenke für Erwachsene:

Cigarrenständer, Aschenbecher, Feuer- & Schreibzeuge, Uhrenständer, Briefbeschwerer, Theekasten, Bostonschachteln und fein eingelegte Chatoulles, Nähschachteln mit großen Kissen etc. etc.

Diese, sowie meine übrigen bekannten Artikel, empfehle zur geneigten Abnahme bestens

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle des **Civilstandsbeamten** hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Besetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis und mit **Mittwoch den 15. dieß,** Abends 6 Uhr, unter der Aufschrift „Anmeldung für die Civilstandsbeamtung" dem Herrn Gemeindeammann abzugeben

Aarau, 11. Dezember 1875.

Der Gemeinderath.

Steigerungs-Publikation.

Die **Erben des Herrn Bernhard Siegenthaler,** gewesener Ladenhändler und Ziegler in Aarau, bringen **Montag den 13. Dezember,** von Abends 7 Uhr an, in der **Pintenwirthschaft des Herrn Herm. Häßig-Lienhard in daselbst,** an eine öffentliche freiwillige

Steigerung:

1) Das unter **Nr. 684,** im Brandkataster der Gemeinde Aarau eingetragene **Gebäude,** worin bis anhin mit gutem Erfolg die **Ziegel- & Kalkbrennerei** betrieben wurde.
2) Ein hinter diesem Gebäude befindlicher **Steinbruch** und
3) Ein dabei liegender **Acker** ca 1 Jucharte haltend.

Die Kaufs und Zahlungsbedingungen lauten günstig und es ladet Liebhaber zur Steigerung höflichst ein

Aarau, den 27. Nov 1875

Der Beauftragte:
H. Heller, Rechtsagent.

Zum Verkauf:

Zwei **Knaben-Schreibpulte** bei
Frau Steiner-Dürr.

Sängerbund Aarau.

Bei bevorstehendem Beginn eines neuen Vereinsjahres werden hiemit alle diejenigen Sänger und Sängerfreunde, welche einigermaßen im Besitz einer ordentlichen Singstimme sich befinden, höflich eingeladen, dem Verein als Aktivmitglied beizutreten.

Anmeldungen sind entweder an unsern Direktor, Herrn Musiklehrer Widmer, oder an eines der beiden Vorstandsmitglieder, G. Moser, Buchhalter, oder E. Huber, Uhrmacher, zu richten.

Fruits confits du Midi,

Cerises au Sucre,
Fruits assortis,
Malagatrauben,
Mandeln mit und ohne Schalen,
Chocolat Suchard,
Tafel- & Kranzfeigen,
Gesägten **Zucker & Zuckermehl,**
Frische **Orangen & Citronen,**
Citronat & Orangeat und stets Frischen **Sennenanken**

empfiehlt bestens **Jakob Rohr**

Zu Festgeschenken geeignet empfiehlt Unterzeichneter sein Lager von frischen

Pariser-Parfumerien, ächt kölnischem Wasser, eleganten Aufsteckkämmen von ächt Schildkrot und Büffelhorn; in Bürstenwaaren, Wikeletuis, Cravatten, Manchetten und Hemdenknöpfen

bestens.

Ferd. Burkhardt-Bertschinger.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Knabenschlitten;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu Festgeschenken:

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mit einer schönen Auswahl

Schultheken, Schultaschen- & Mappen

versehen bin, die ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Fried. Nüsperli, Sattler,
Zollrain, Aarau.

Fleißige Rohseidenwinderinnen,

sowie Lehrmädchen könnten bei angemessenem Lohne noch Arbeit finden bei

F Schmuziger-Müller,
im Hammer, Aarau

Auf bevorstehende Festzeit empfehle hiemit **Christbaum-Kerzchen** in glatt und gerippt in 8 Farben à 40 und 60 Cts. per Dutzend.

Albert Fisch-Vogt,
Milchgasse Nr. 70.

Zu miethen gesucht:

Auf Anfang März ein angenehmes **Logis** für Leute ohne Kinder. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Parthie wollener gefütterter

Winter-Handschuhe

für **Männer & Frauen** à 75 Cts. das Paar verkauft

E. Hemmeler-Türler.

Feiner **Putzschmirgel,** neuestes und bestes Putzpulver zum schön- und schnellputzen von Messer und Gabeln, Messing- und Kupferartikeln, zu haben in großen und kleinen Packeten, möglichst billig, bei **J L. Wydler-Ernst,**
z. Schlüssel, Aarau.

Taufen in Aarau vom 12. Dez.

Emil Jakob, Söhnlein des Jb. Andres, Bahnangestellter, von Aarau.

Friedrich August, Söhnlein des Rudolf Sulger, Ingenieur, von Basel

Frida Maria, Töchterlein des Ad. Boliger, Amtsweibel, von Schmiedrued.

Cæcilien-Verein.

Orchester 8 Uhr:

(Alle!)

Sitzung der aarganischen naturforschenden Gesellschaft

Montag den 13. Dez., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Vorträge: Chemische Mittheilungen von Hrn. Prof. Liechti.

Mittheilungen und Demonstrationen von Hrn. Prof Mühlberg.

Festsetzung der Zeitschriften pro 1876.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstage über Joh Rob. Stirnemann, Gärtner, von Kirchleerau, in Aarau wohnhaft gewesen, nun ausgetreten, wird die **Fahrhabe,** bestehend in: 1 Tisch, 1 Nachttischli, verschiedenes Küchengeschirr, mehrere Modenartikel, und Anderes mehr, **künftigen Donnerstag den 16. Dezember,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Herrn Schreiner Bär dahier gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau, den 11. Dezember 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Publikation.

Die unterzeichnete Behörde hat, von der Anschauung ausgehend, es sei das Kehrenlassen der öffentlichen Schlittschuh-Bahn eine reine Privatunternehmung, beschlossen, es solle polizeilich darüber gewacht werden, daß den Schlittschuhläufern keine bezüglichen Taxen mehr abgefordert werden. Vielmehr soll es von ihrem Belieben abhangen, ob sie für die betreffende Arbeit etwas bezahlen wollen oder nicht.

Aarau, den 10. Dezember 1875.

Der Gemeinderath.

Steigerung.

Am künftigen **Mittwoch den 15. Dez.,** von Morgens 9 Uhr an, werden im **Weinberg Nr. 307** jenseits der Aare allerhand

hausräthliche Gegenstände

versteigert, worunter 2 Bett, Ruhbett, Bureau, Tisch, Commode und Anderes mehr.

Sag-, Nutz-, Bau- & Brennholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Künftigen **Donnerstag den 16. Dezember nächstbin,** Vormittags **10** Uhr, im Staatswald: „Weltheimer-Erli":

5 Sagstämme mit 355 c', 78 Stück Roth- tannen- und Fohren-Bauholz mit 1773 c', 3 Dünkel, 16¼ Klafter Fohrenspälten, 16 Klafter Stockholz und 780 Reiswellen.

2) Am **Freitag den 17. Dezember,** Vormittags **10** Uhr, im Staatswald: „Grämicher-Eichwald" bei Hunzenschwyl:

13 Stück Eichennutzholz mit 445 c', 2 Sagbölzli mit 47 c', 5 starke Stangen mit 30 c', 12 Dünkel, 5½ Klafter Tannenspälten, 27½ Klafter Stöck und 1020 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 9. Dezember 1875

Der Kreisförster:

Rud. Heusler.

Gefunden: Ein silbernes **Pettschaft** mit A. M. bezeichnet; wo dasselbe zu erhalten, sagt die Expedition dieses Blattes.

Fest-Ausstellung.

Dem verehrten Publikum zu Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß mein

Kinderspielwaarenlager

in großer und reichhaltiger Auswahl aufgestellt ist.

Sehr viel **Neues,** sowohl in **Lustigem** als **Nützlichem** und unterhaltenden **Gesellschaftsspielen.** Elegante **Täuflinge** und **Puppen** mit Frisuren. Ganze Sortimente **Marionettenfiguren** mit Text. **Puppen-, Stoß-, Leiter-** und **andere Wagen. — Kerzchen** und neue praktische **Kerzchenhalter,** brillante **Baumverzierungen. — Eisenbahnen, Pelzthiere, Schach-** und **Croquettspiele.** Neueste **Baukasten** und **Modellirbogen, Werkzeugkasten, Waffen** jeder Art, **Schachtelwaaren** und eine große Zahl neuester lustiger **Phantasiespielzeuge. — Schaukelpferde. — Zimmercroquetsspiele** und **Zimmerschaukeln.** Neue **Lanterna magica.**

Feine Quincaillerie:

Als Geschenke für jeden Stand passend empfehle meine bekannte und reichhaltige Auswahl in feinen **Broches, Manchettenknöpfen, Herren- & Damen-Uhrenketten, Médaillons, Börsen, Cigarren-Etuis, Damentaschen & Gürtel, Fächer, Bonbonière, Armbänder & Colliers etc. — Bürsten & Kämme** jeder Art — **Parfumerie — Bronce-Artikel — Nachtlampen** mit Lichtbilder — **Garnwinder — Nähschatullen** mit Kissen von Fr. 1. 80 bis Fr. 10. — **Brittania-Services** in Thee und Caffé. **Thee & Brodblech.**

Grosse Auswahl

in feinen **Cassetten, Toiletten-Kasten** mit und ohne Einrichtung, **Handschuh-, Boston & Theekasten, Rolltischdecken** in allen Größen.

Ferner eine zahllose Menge kleinerer billiger und praktischer **Quincaillerie-Gegenstände** — alles zu Festgeschenken geeignet. — Preise billigst. —

Aeltere Spielwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum gefälligen Besuche ladet seine werthen Gönner ein

Hemmeler-Hassler,

Metzgergasse 54, Aarau.

Châles Nouveautés, Châles Cachemire & Châles Merinos, Châles Tapis,

carrirte und einfarbige Kinder-Châles,

Lavallières, Foulards, Fichus, Cachenez & Cravattes

in den neuesten geschmackvollsten Dessins und Farben,

Jupons in Moirée und gestreiftem Stoff,

Regenmäntel, Flanelle-Hemden,

Sicilians - Alpacca & Moirée - Schürzen

sind in reichhaltigster, frischer Auswahl vorräthig und empfehle ich diese Artikel als geeignete und überall willkommene Fest-Geschenke auf's Angelegenste.

Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

Schlafröcke in Double zu den verschiedensten Preisen.

Sammt- & Cachemir-Gilets in eleganten neuen Dessins.

Flanell-Hemden.

Cravatten, durch eben eingetroffene neue Genres reassortirt,

sowie meine übrigen Winter-Artikel, wie:

Ueberzieher, Sac-Paletots, Jaquettes etc.

J. Siebenmann, Marchd.-Tailleur.

Große Auswahl in gepolsterten Meubles

aller Art, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

O. Siebenmann, Tapezierer.

Ein schöne Auswahl

garantirt solide schwarze Seiden-Stoffe

eigenes und Lyoner Fabrikat empfehle ich zu billigsten Preisen. **Farbige Seidenstoffe** in allen Genres können durch mich auf Muster hin bezogen werden.

Höflichst empfiehlt sich

Frau Schäppi,

am Zollrain.

Zu verkaufen:

Ein älterer **Kochherd** mit drei Löchern und einem gußeisernen Bratofen. Auskunft bei der Exped. d. Blts.

Druck und Verlag von F. E. Martin.

Dienstag, **N°. 295.** 14. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

y Die Agitationen wegen des Fabrikgesetzes-Entwurfes.

Der Entwurf eines Bundesgesetzes über die Arbeit und Verkehr in Fabriken, der dieses Spätjahr der schweizerischen Bundesversammlung wieder vorliegen soll, hat bereits einer sehr belebten Bewegung in verschiedensten Volkskreisen gerufen, wie es bei der hohen Wichtigkeit und Tragweite der Materie nicht wohl anders möglich war. Denn was immer die Lebensfragen eines so erheblichen Theiles unserer Bevölkerung berührt, das kann um so weniger sich theilnahmlos und ohne Für- und Widerrede abwickela, als das Gegentheil ja von einer unverzeihlichen Apathie des souverainen Volkes Zeugniß ablegen müßte. Wenn es übrigens ein Gesetz geben kann, das tiefinnerst in alle gewerblichen und gesellschaftlichen Verhältnisse unserer arbeitenden Bevölkerungsschichten hineingreift, so ist's dieser Entwurf eines Fabrikgesetzes. Es ist sehr wahr, was z. B. Dr. Vogt in Bern letzthin über den medizinischen Gesichtspunkt bei der Sache zu einer größern Versammlung geäußert, daß nämlich der Entwurf einem wirklich gefühlten sanitarischen Bedürfnisse entsprechen werde, namentlich mit Bezug auf die Schranken einer bestimmten Altersgränze, unterhalb welcher die Verwendung von Kindern in Fabriken einfach unzuläßig ist. Wir dürfen nur einen Blick werfen auf die letzten Jahrzehnte unseres industriellen Lebens, um sagen zu müssen, daß punkto Verwendung der Kinder in den Fabriken eine legislatorische Regel gezogen werden mußte, weil notorischer Maßen hierauf bezüglich vielfacher Mißbrauch der persönlichen Gewalt Seitens egoistischer und gewissenloser Fabriksbesitzer vorgekommen ist. Ohne daß die Gesetzgebung hierin eine feste ligne de conduite vorzeichnet, würde es nimmer bessern und Willkühr und Laune ihren Rang behaupten. Das 15. Altersjahr ist auch schon des Schulbesuches der Kinder wegen als zuläßige Altersgränze der Verwendung von Kindern in industriellen Etablissementen festgesetzt worden. Man kann nicht läugnen, daß im Fernern auch für den Schutz von Frauen und Familienmüttern gegen eine Ausbeutung der Art, daß solche ihren häuslichen Pflichten nicht mehr auch nur nothdürftig nachzukommen vermöchten, bisher fast gar nichts gethan worden ist. Auch hierüber wird das neue eidg. Gesetz, wenns zur Annahme gelangt, schützende Bestimmungen enthalten, die nichts weniger denn überflüssig zu nennen sind. Ebenso wird der Entwurf Normen der Verantwortlichkeit feststellen, wenn in Fabriken Unglücksfälle vorkommen. Da herrschte bislang ebenfalls so viel wie reine Willkühr von Fabrikanten, welche selbst da keine Verantwortlichkeit übernehmen wollten, wo Unglücksfälle notorisch durch ihre mangelhaften und zu wenig vorsichtigen Vorkehren in den Gewerken an Maschinerien, Transmissionen ꝛc. mit veranlaßt worden sind. Es ist doch gewiß geradezu eine Pflicht des Gesetzgebers, hierauf bezüglich schützende Bestimmungen aufzustellen, damit Invalide vom Fabriksbetrieb und Wittwen und Waisen von dabei Verunglückten einer wenigstens einigermaßen sorgenfreien Zukunft theilhaftig werden möchten.

Auf der andern Seite muß man auch die Schwierigkeiten nicht außer Acht lassen, welche sich der schweizerischen Industrie in Bezug auf das Konkurrenzhalten im Exportgeschäft mit dem Auslande entgegenstellen. Es ist dieser Umstand wohl zu berücksichtigen und in der Hinsicht dürfte der, vom Gesetzesentwurf aufgestellte sogenannte Normalarbeitstag sich in mehr als einer Weise anfechten lassen, da er einzelnen Industrien geradezu ruinös werden müßte. Das haben hervorragende Industrielle und namentlich in letzter Zeit in einer Versammlung zu Bern der Besitzer der großen Baumwollspinnerei zur Felsenau, Hr. v. Graffenried, mit beredten Worten geschildert.

Wir können nicht umhin, den Wunsch auszudrücken, daß bei definitiver 2. Berathung des Fabrikgesetzesentwurfs alle Verhältnisse wenigstens der Hauptindustrien thunlichst möglich berücksichtigt werden möchten. Denn sonst litten im Falle der Annahme des Gesetzes mehr wie ein Industriezweig schwer genug unter soviel wie total unpraktischen Bestimmungen. Die schweizerischen Industrien haben ohnedem bei der jetzigen Periode schwerwiegender Finanzkrisen mühsam genug Stand zu halten. Dazu kommen dann noch die wahrscheinlichen Aenderungen in den Zollverbindungen und Verträgen mit mehrern größern Staaten, welche das Exportieren nicht erleichtern. Kommt dann noch die eigene Landesgesetzgebung mit Hemmnissen dazwischen, so müssen natürlich die verkehrsrechtlichen und wirthschaftlichen Beziehungen doppelt schwer darunter leiden. Das projektirte Gesetz sollte auch mit Bezug auf die Ueberwachung des allgemeinen Fabriksbetriebes durch eigene, in Aussicht genommene eidgenössische Inspektoren von Fabriketablissementen nicht allzuscharfe Saiten aufziehen. Die Verantwortlichkeit der Arbeitgeber ist, wir wiederholen es, ganz am Orte bis auf gewisse, rechtlich nicht allzu haarscharf gezogene Grenzen; allein allzu straff gespannt, das vergesse man nie, müßte auch da der Bogen zerspringen. Die Zeit ist jetzt gerade überhaupt nicht besonders gut gewählt, um den schweizerischen, mit so manchen kritischen Momenten kämpfenden Fabriksbetrieb bundesstaatlicher Ueberwachung und Controlle mehr als eben nöthig und gut ist, zu unterwerfen. Die eidgen. Vielregiererei und Hineinmischerei auch in gar alle Dinge und Verhältnisse sollte nicht der Tendenz fortführenden Umsichgreifens zu sehr huldigen, sonst werden selbst bisher eifrige Freunde der Reform allmählig kühler und kühler und nach der Hand selbst wegen Uebergriffen aufs wirthschaftliche und ökonomische Gebiet zu deren Gegnern werden, nicht politischen zwar, aber eben weil ins Bereich des Mein und Dein einschlagend, umso eifrigern und leidenschaftlich erregtern.

Eidgenossenschaft.

Bern. (Korrespndz. v. 13. ds.) Aus der Bundesversammlung. Der Nationalrath hielt heute keine Sitzung. Der **Ständerath** behandelte den Staatsvertrag mit Oesterreich. Für die Kommission erstattete Real Bericht, welcher in deren einstimmigen Antrag die Genehmigung des Vertrages befürwortete. Der Vertrag, welcher am 7. Dezbr. letzthin von den bevollmächtigten beiden Staaten abgeschlossen wurde, betrifft die Regelung der Niederlassungsverhältnisse, Befreiung vom Militärdienste und den Militärsteuern, gleichmäßige Besteurung der beiderseitigen Staatsangehörigen, gegenseitige unentgeldliche Verpflegung in Krankheits- und Unglücksfällen und gegenseitige, kostenfreie Mittheilung von amtlichen Auszügen aus den Geburts-, Trauungs- und Sterberegistern. Die Kommission spricht den Wunsch aus, daß der Bundesrath auch die Angelegenheit der Rheinkorrektion und der Münsterthalerstraße nicht aus den Augen verlieren werde, sondern sein Bestreben dahin richte, beide Fragen einer recht baldigen Lösung entgegenzuführen. Ständerath **Gengel** unterstützte namentlich den zweiten dieser Wünsche sehr warm und der Rath genehmigte, nachdem die Bundesräthe Cérésole und Knüsel in Betreff der Angelegenheit einige Aufschlüsse ertheilt hatten, ohne weitere Diskussion den Vertrag.

Als 2. Traktandum behandelte der Ständerath die Abänderung der Konzessionen für die Zürichsee-Gotthardbahn. Namens der Kommission erstattete Hr. Kappeler Bericht. Diese Abänderungen betreffen die Linien von Brunnen nach Rothkreuz und von Rapperswil nach Brunnen. Für die erstere soll eine Sektionstheilung eintreten in Brunnen-Gersau-Vitznau, Vitznau-Küßnach und Küßnach-Rothkreuz, mit der Wirkung, daß das Versäumen der je um 18 Monate verlängerten Frist, für die eine oder andere der 3 Sektionen den Verlust der Konzession nur für die betreffende Sektion oder den nicht ausgeführten Theil derselben, nicht aber für die übrigen Sektionen zur Folge haben soll. Für die Sektion Pfäffikon-Brunnen wird bei dem zweiten der Abänderungsgesuche eine einjährige Fristverlängerung verlangt.

Beiden Gesuchen entsprach der Ständerath. In Betreff von Pfäffikon-Brunnen wird aber im Protokoll Vormerkung genommen, daß hier keine Sektionstheilung im Sinne der Linie Brunnen-Rothkreuz vorliege.

Es genehmigte dann schließlich der Ständerath noch die Uebertragung der zürcherischen und thurgauischen Konzession für die Eisenbahn Etzweilen-Schaffhausen und die Ertheilung der Konzession für das Schaffhauser-Gebiet an die Eisenbahngesellschaft Etzweilen-Schaffhausen. Auf den Antrag der Commission, für welche **Wirz** Bericht erstattete, wurde die Einschaltung beigefügt, daß auch die auf 1. Januar 1882 zu effektuirende Abtretung der Linie an die Nordostbahn auf die Rechnung der Anlage- und Betriebseinrichtungskosten der Bahn keine belastende Wirkung haben können.

Da die Commissionen noch keine weitern Geschäfte vorberathen haben wurde hierauf die Sitzung geschlossen.

Morgen Telegraphen-Convention, 20-Rappenstücke 2c.

Aargau. (Corrspdz.) Die Organisation der Aargauischen Bezirksämter vom 16. März 1854 enthält in § 4. folgende Bestimmung:

„Der Amtmann, der Statthalter, der Rechnungsrevisor und der Amtsschreiber dürfen während der Dauer ihrer Beamtungen die Stelle eines Gemeinderathsmitgliedes, eines Gemeindeschreibers oder eines vom Gemeinderathe angestellten Verwalters nicht bekleiden.

„Mit der Stelle des Amtmanns, des Rechnungsrevisors und des Amtsschreibers ist ferner die Bekleidung eines andern besoldeten Staatsamtes, so wie die Ausübung des Anwaltberufes unvereinbar."

Wenn nun Angesichts dieser präzisen Gesetzesbestimmung in einem Bezirke der Amtsrevisor zugleich Armenpfleger seiner Heimatgemeinde ist und das vom Staate bezahlte Amt eines Gemeindeschulinspektors bekleidet, ist es gewiß sehr auffällig wie genau oft gesetzliche Vorschriften beobachtet, und ist es am Platze daß vorderhand so etwas öffentlich gerügt wird.

— Lenzburg, 12. Dezbr. Als Gerichts-Ersatzmann wurde Hr. Gemeindeschreiber Urech in Niederhallwyl mit 1815 Stimmen gewählt; neben ihm hatten Hr. Holliger, Großrath in Seengen 459 und Hr. Ammann Marti in Othmarsingen 448 Stimmen.

— Die Offiziersgesellschaft Aarau hat für das Vereinsjahr 1876 ihren Vorstand bestellt aus den HH. Roth, Stabsmajor (Präsident), Riniker, Stabshauptmann, Fahrländer, Eug., Stabsmajor, Kurz, Hauptmann, Schatzmann, Lieutenant.

— In Kölliken sei gestern Abend 8 Uhr das Haus des Boten Frischknecht abgebrannt.

— Die Einwohnergemeinde Kirchleerau hat die Besoldung ihrer beiden Lehrer auf Fr. 1200 erhöht.

— Erlisbach. Der zum hiesigen Unterlehrer gewählte Herr Bauer von Sarmenstorf lehnte die Wahl ab und wurde nun der bisherige Hr. Lüthi wieder gewählt.

— Baden. Unsere Jäger haben gestern abermals eine stattliche Borstenrichin erlegt und im Triumph heimgeschleift. Im Revier halten sich dato noch zwei Wildsaufamilien auf und geben jene d. h. die Jäger nicht ab, bis jeder eine Sau in der Beizi hat. (Tagbl.)

Zürich, 10. Dez. Als sich gestern eine unserer Studentinnen der Medizin, die allerdings ein wenig einnehmendes Aeußere haben soll, zur Behandlung einer älteren kranken Frau, die sie hatte rufen lassen, in deren Wohnung einfand, protestirte der anwesende erwachsene Sohn der Patientin gegen diese ärztliche Beihülfe. Da sich aber Fräulein F. durchaus nicht wollte abweisen lassen, so wurde der besagte Sohn wild, nahm Fräulein Doktorin beim Arm und stellte sie vor die Thüre, und als sie dennoch wieder eintreten wollte, warf er sie die Treppe hinunter, durch welche Protestform sie nun leider nicht nur das Nasen-, sondern auch das Schlüsselbein und vielleicht auch noch eine Rippe gebrochen hat.

— Winterthur hat ohne Gegenantrag einstimmig den Beschluß gefaßt Fr. 800,000 in Obligationen der Nationalbahn zu übernehmen.

— Winterthur. Die vorgenommene Volkszählung durch die hiesige Polizeimannschaft weist eine Seelenzahl von 12,192 (männliche 6330, weibliche 5862), gegenüber 9404 im Dezember 1870 auf. Es ergibt sich somit in dem Zeitraum von 5 Jahren ein Zuwachs von 2788 Seelen oder beinahe 30 %.

Solothurn. Die neue Verfassung wurde mit 7499 gegen 5417 Stimmen angenommen.

Zug. Sonntag Nachts ist der zwischen der Kollermühle und dem Bahnhofe Zug stationirt gewesene Bahnwärter Jakob Frei von dem letzten Zürich-Luzerner Zuge überfahren worden. Der Tod trat sofort ein.

St. Gallen. Die großen Schieferbrüche bei Ragaz-Pfäffers sind, wie die „Alpenpost" meldet, von einer Glarner Firma gepachtet worden, welche daselbst eine größere Schiefertafel- und Tischfabrike einrichten wird. Dem Dorfe Pfäffers eröffnet sich hiedurch eine neue Verdienstquelle.

Bremen, 10. Dez. Nach einem Brief eines geretteten Passagiers aus Harwich vom 7. Dez. Nachmittags war „Deutschland" in der Nacht vom Sonntag auf den Montag aufgestoßen. Einzelne Passagiere und Matrosen, unter Führung von Offizieren, sind in drei Booten abgegangen. Bei Tagesanbruch passirende Dampfer und Fischerboote wurden vergeblich um Hülfe signalisirt. Das Schiff war bei heftigem Nordsturm stoßend und leck. Bis Dunkelwerden kam keine Hülfe. Nachts wurden die Passagiere in die Masten beordnet, da das Schiff sich rasch mit Wasser füllte. Manche, vor Kälte erstarrt, stürzten auf das Deck und wurden in die See gespült. Bei Tagwerden war der Wind schwächer, das Hinterdeck trocken bei Ebbe. Des Tags über wurden wieder vergeblich Schiffe signalisirt, und endlich des Nachmittags kam ein Schleppdampfer, welcher die Passagiere aufnahm. Die Post ist laut amtlicher Anzeige geborgen.

Die „Times" sagt: Soweit gestrige Beweisaufnahme geht, hätte kein Menschenleben verloren zu gehen brauchen, wenn die Harwicher Seeleute im Stande gewesen wären, Hülfe zu leisten. Der Verlust an Menschenleben scheint hauptsächlich der schweren Vernachlässigung dieses so wichtigen englischen Seehafens zuzuschreiben zu sein. Harwich hat kein Rettungsboot und daher haben sich die dortigen Seeleute nicht verpflichtet gefühlt, den Nothsignalen durch Hülfeleistung zu entsprechen.

Bremen, 12. ds. Die eben erschienene Liste der bei dem gestrigen Unfall der „Mosel" und des „Simson" Verunglückten gibt die Zahl der Todten, welche nicht identifizirt werden können, auf 36 an; vermißt werden 8 Personen; ferner sind todt 68, verwundet 35 Personen.

Bremen, 11. Dezbr. Aus dem Bericht der Agentur Bremerhafen an die Direktion des „Lloyd" ist noch hervorzuheben: Als ein Agent in Folge der Explosion an die Seite der „Mosel" trat, bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar; furchtbar verstümmelte Leichen, Arme, Beine lagen zerstreut umher. Der Schleppdampfer „Simson" lag vor der „Mosel" und war das Deck hinten rasirt. Die „Mosel" kann in den ersten Tagen nicht abgehen; am Bug sind oben einige Platten eingebogen, Niete herausgerissen. Auf der „Mosel" sind einige Passagiere und Leute todt, mehrere verwundet, worunter der erste, dritte und vierte Offizier. Capitän Leist ist betäubt, sonst wohl; unter den Vermißten ist leider Inspektor Poppe und W. H. Wenke; beide standen neben dem Stege. Capitäin Ladewigs war eben vom Platze gegangen, um die Passagiere aus der Warthalle zu holen. Vorläufig werden die Zwischendecks-Passagiere einquartiert, die Cajüts-Passagiere sind größtentheils von Bord gegangen. Bis jetzt kann keine Auskunft gegeben werden, welches Colli die furchtbare Catastrophe angerichtet. Sämmtliche Verwundete sind im Krankenhause untergebracht.

Washington, 7. Dez. Die heute verlesene Botschaft Grant's wirft auf die Entwickelung des Landes seit der Gründung der Union einen vergleichenden Rückblick und empfiehlt die Abänderung der Constitution insofern, als vollständig freie Schulen ohne Rücksicht auf Geschlecht, Farbe und Religion eingeführt, die Abgaben für die Schulen bestimmter Sekten verboten und das Eigenthum der Kirchen besteuert werden soll. Die Verhältnisse zum Ausland seien im Allgemeinen befriedigend. Es wird vorgeschlagen, den Bürgern der Union auch in fremden Ländern den Besitz von Sklaven zu verbieten. Was Cuba anbelange, so dauere daselbst der Aufstand ohne Rücksicht auf die Gesetze der Civilisation und Humanität und ohne Hoffnung auf ein baldiges Ende fort. Die Mächte würden sich bald über das, was Interesse und Pflicht erheischten, schlüssig machen müssen. Der Präsident hege die Hoffnung, daß Spanien den Conflikt beendigen werde; bisher seien aber alle Anstrengungen fruchtlos gewesen und die Lage gegenwärtig unverändert. Andererseits hätten auch die Insurgenten nicht eine der Anerkennung fähige bezügliche Organisation zu Stande zu bringen vermocht. Die Auerkennung wäre auch mit den faktischen Verhältnissen unverträglich, den Insurgenten die Rechte Kriegführender zuzuerkennen würde unklug, verfrüht und unausführbar sein. Wenn die Pacifikation nicht bald gelinge, halte er es für seine Pflicht, noch im Laufe der Session dem Kongresse die erforderlichen Vorschläge zu machen. Die Botschaft empfiehlt ferner die gesetzliche Regelung der auf die Exportiation und den Wechsel der Nationalität bezüglichen Fragen, betreffs der Finanzfragen aber die Vervollständigung der in der letzten Session angenommenen Anträge auf Wiederaufnahme der Baarzahlungen im Januar 1879 durch weitere Schritte, da hieraus allein ein Umschwung zu Gunsten der Industrie und Landeswohlfahrt zu erwarten sei. Die Botschaft räth die Abschaffung des Gesetzes über die Bezahlung der Staatsschulden durch Greenbacks an und schlägt vor, das Schatzamt zur Creirung von Schatzscheinen mit langer Verfallzeit an Stelle der Legal-Tender-Noten bis zu 2 Millionen monatlich und zur Goldansammlung im Staatsschatze behufs der schließlichen Einlösung dieser langsichtigen Schatzscheine zu ermächtigen. Endlich wird die möglichste Beschränkung der Ausgaben und eine Erhöhung der Einnahmen und hierzu wieder die Einführung eines Seezolles und eines Kaffeezolles empfohlen. Ein gleichzeitig erstatteter Bericht des Schatzsekretärs Bristow beziffert die Gesammteinnahmen des letzten Finanzjahres auf 288 Millionen, die gesammten Ausgaben auf 294 Millionen, wovon 19 zur Staatsschuldentilgung verwandt wurden, während des ersten Quartals des laufenden Jahres betrugen die Einnahmen 81, die Ausgaben 84 Millionen. Für die übrigen drei Quartale werden die Einnahmen auf 216, die Ausgaben auf 184 Millionen angeschlagen.

Ueber Spielwerke.

In dieser Zeit, wo der Handel stockt, Verluste und Unannehmlichkeiten jeder Art das Leben verbittern, wo man an seinen Freunden die traurigsten Erfahrungen macht, wo die hingebenste Liebe nicht erwiedert, oft mit Untreue vergolten wird, daß man über all' dem seine Ruhe und seinen Frieden verliert, in dieser Zeit der Enttäuschungen sehnt sich jeder nach Etwas, das ihm dafür Ersatz bieten könnte, dieses Etwas wird Euch geboten, setzt Euch in den Besitz eines

Musikwerkes.

Dieselben werden von **J. H. Heller in Bern** in einer Vollkommenheit geliefert, daß sie Jedem, der einigermaßen Freude an Musik hat, für Obengesagtes Ersatz bieten, da selbigen ein zauberhaftes Leben inne wohnt. Auf der Weltausstellung in Wien erregten seine in seinem von ihm erbauten Pavillon aufgestellten Spielwerke durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und harmonische Vollendung ihrer abwechselnd ernsten und heitern Melodien das größte Aufsehen und lenkten fortgesetzt die allgemeine Aufmerksamkeit des musikliebenden Publikums auf sich, und wurde Herr Heller für seine Leistungen auch mit der **Verdienstmedaille** ausgezeichnet.

Kein Gegenstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk, liebt jemand, so schenkt der Wahl Eueres Herzens ein solches, was Worte nicht vermögen vermag dasselbe ganz gewiß.

Dem Leidenden, dem Kranken gewähren sie Zerstreuung, unterhalten, machen vergessen, und vergegenwärtigen die Erinnerung an glückliche Zeiten. Auch eine löbliche Idee ist es von vielen der Herren Wirthe, daß sie

solche Werke zur Unterhaltung ihrer Gäste sich anschafften, und erweist sich auch deren praktischer Nutzen auf's Evidenteste, da natürlicherweise diese stets dahin wiederkehren, wo sie Gelegenheit haben, solche Werke zu hören, — ein Wink für diejenigen, die es bis dahin unterließen —. Und nun für Weihnachtsgeschenke, die Euch oft so viel Kopfzerbrechens machen, — was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Willkommeneres schenken? Diese helfen Euch aus allen Verlegenheiten; es sind Gegenstände, die stets an den Geber erinnern und ihn lieb und unvergeßlich machen.

Um überzeugt zu sein, ein Werk von Heller zu erhalten, ist es am rathsamsten, sich direkt an das Haus selbst zu wenden, jedes **seiner** Werke trägt **seinen** Namen.

Illustrirte Preis-Courante werden Jedermann zugesandt, und jeder Auftrag auch auf das kleinste Werk sofort ausgeführt.

Pariser Observatorium vom 13. Dezember 1875.

Eine Depression kommt aus dem atlantischen Ocean über Irland gegen Frankreich. Sinken des Barometers um 4 Mm. bei Valentia 761 Mm., bei Brest 778. Starker Südwind mit sehr hoher See bei Valentia. Schwacher Wind und schon ein wenig bewegte See im Kanal. Der Ocean ist ruhig.

*** **Literarisches.** Wir nehmen keinen Anstand, bei Herannahen der nächsten Festtage nochmals auf ein Büchlein aufmerksam zu machen, das sich zu Festgeschenken um so mehr eignet, als es bei seinem Erscheinen von verschiedener kompetenter Seite der empfehlendsten Kritik sich zu erfreuen hatte, und die Zürcher „Bibliographie" u. A. mit folgenden Worten es begrüßte:

„Das ist schlichte, aus dem Herzen kommende und darum auch ansprechende, natürliche Poesie" (sagt dieses literarische Blatt), „keine Spur von geschraubtem, verquicktem Wesen. Die poetische Sprache wußte der Verfasser meisterhaft zu handhaben, und seine Gedichte sind für Jeden, der Freude an kerniger Poesie hat, eine geistige Labe; die im Volksdialekt geschriebenen würden einem Hebel zur Ehre gereichen. Zum Deklamiren sind sehr viele trefflich geeignet." —

Und das sind nämlich:

Posthörnli's Reime und Lieder
von S. Landolt. *)

Wirklich sind es nicht nur sog. poetische Gänseblümchen, es sind „Kornblumen" mit kernigem Gehalt in mancherlei poetischer Form und lieblicher Sprache, deren Preis, Fr. 1. 25, gewiß sehr billig ist gegenüber manchen andern im Buchhandel zu Fr. 2 angebotenen poetischen Erscheinungen, in gebundene Sprache geformten hohlen ästhetischen Schönheitsphrasen, nicht nur von kaum halb so reichem Inhalt als vielmehr oft noch weit geringerem sittlichem Werth.

*) Aarau, bei F. G. Martin.

Fremdenverzeichniß vom 13. auf den 14. Dezbr. 1875.

Ochsen.
Hr. Feyler m. Fam., Paet., Wien.
— Wettler, Kfm., St. Gallen.
— Reis, dto., Frankfurt.
— Schwob, dto., St. Immer.
— Rusterholz, dto., Zürich.
— Fäs, Ingenieur, Kulm.
— Hämmerly, Kfm., Glarus.
Baur, dto., Zürich.
— Haberlin, dto., dto.
— Leuy, dto., Bern.
— Bloch, dto., Winterthur.
— Helblin, dto., Olten
Geschw. Hermann, Gönningen.

Wildenmann
Hr. Blumer, dto., Glarus.
— Scheu 2 dto., Nürnberg.
— Holliger, Negt., Bonisswyl.
— Holliger, dto., Bern.
— Bolz, dto., Zürich.
— Weber, dto., Degersheim.
— Meyer, dto., Luzern.
— Eisenschmid, dto., Ettiswyl.
— Neublatt, dto., Lyon.

Storchen.
Hr. Müller, Oberst, Thun.
— Gavietzel, Major, Bern.
— Barmer, Kfm., Stuttgart.
— Willard, dto., Zürich.
— Hermann, Kfm., Gönningen.
— Marx, dto., Hannover.
— Eisting, dto., Köln
— Hamann, dto., Luzern.
— Ziegler u. Frau, dto., Gönningen.
— Dreyfuß, dto., Zürich.

Rößli.
Hr. Dubois, Kfm., Genf.
— Dulac, dto., Lausanne
— Tschudi, dto., Rheinfelden.
— Lindegger, dto., Enfeld n.
— Baldegger, dto., St. Gallen.
— Wörle, Schreiner, Landsberg.
— Pfenninger, Schlosser, Stäfa.
— Häberli, Schriftsetzer, Amriswyl.
— Hunziker, dto., Staffelbach.
— Jud, Schlosser, St. Gallen.
— Strimer, Hausirer, Zürich
— Mellinger, Schuster, Aristau.
— Dus, Paet., Wohlhausen.

Zum Kaufe angetragen:

Aus Grund obwaltender Familienverhältnisse ein in einer der größten Ortschaften des Suhrenthals befindliches **Wohnhaus,** in welchem seit Jahren eine Handlung betrieben worden, nebst den vorhandenen **Waaren** und allen **Geschäftsutensilien.**

Das Gebäude liegt in der Mitte der betrffd. Ortschaft an der Landstraße und ist für den Betrieb einer Handlung sehr geeignet. Kaufsbedingungen günstig. Auskunft ertheilt

Rud. Lüscher, Notar,
in Aarau.

Bei **J. J. Christen** in **Aarau** ist soeben angekommen:

Tisch für Magenkranke.
Von
Dr. Josef Wiel.
Zweite Auflage. Fr. 5. 35.

Der
Tag nach dem Tode
oder
das zukünftige Leben
nach den Forschungen der Wissenschaft.
Von
L. Figuier.
Aus dem Französischen übersetzt.
Preis Fr. 10. —

Rhum & Malaga,
Chocolat: Suchard,
Mandeln mit und ohne Schaalen,
Haselnusskernen,
Tafelfeigen & Malagatrauben,
Citronat & Orangeat,
Citronen & Orangen,
Wachskerzchen, gefarbte,
empfiehlt in frischer Waare
El. Haßler-Wanger.

Mittlere Mühle Aarau
empfiehlt:
Sehr schönes Kernensemmelmehl.
„ „ **Mühlegutmehl** pr. Ctr. à 18 u. 20.
Schönes Kopfmehl à 14 und 16 Fr pr. Ctr.
„ **Maßmehl** à 9 = 11 = = =
„ **Mais** pr. Ctr à 15 Fr.

Verloren: Samstag Abend ein **Fächer.** Gegen Erkenntlichkeit abzugeben bei der Exped. d. Blts.

Feine Korbwaaren
in schöner Auswahl
empfiehlt zu gefl. Abnahme
A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Pariser Koffern
verkauft **Ferd. Burkhardt-Bertschinger.**

Wo ein rechtschaffener kräftiger Knabe als **Schlosser-Lehrling** eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Fruits confits du Midi,
Cerises au Sucre,
Fruits assortis,
Malagatrauben,
Mandeln mit und ohne Schalen,
Chocolat Suchard,
Tafel- & Kranzfeigen,
Gesägten **Zucker & Zuckermehl,**
Frische **Orangen & Citronen,**
Citronat & Orangeat und stets
Frischen **Sennenanken**
empfiehlt bestens **Jakob Rohr**

In der **Krone:**
Gebackene Balchen.

Eine Parthie wollener gefütterter
Winter-Handschuhe
für **Männer & Frauen** à 75 Cts. das Paar verkauft
E. Hemmeler-Türler.

Eine tüchtige **Küchenmagd** sucht sofort einen Platz; bei Frau Richner, Spenglers anzumelden.

Avis für Damen:
Haar-Wolle
feinste Qualität von hellblond bis schwarz,
Crépons
in jeder beliebigen Größe empfiehlt
J. Sommerhalder, Coiffeur

Unterzeichneter ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle **Frau Förderer,**
Ziegelrain Aarau.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup
von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior, **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Gutachten des Hrn. Prof. Dr. Schwarzenbach in Bern
über seine vorgenommene
Analyse des Meerrettigsyrups von J. Berger.

Die im chemischen Laboratorium hiesiger Hochschule ausgeführte Untersuchung des Berger'schen Meerretigsyrups, über welche ein detaillirter Bericht für Sachverständige vorliegt, hat ergeben, daß derselbe neben ächtem Rothwein und Bienenhonig hauptsächlich das scharfe ätherische Oel des Meerrettigs enthält. Er ist frei von allen metallischen oder überhaupt animalischen Beimengungen und kann somit als eine durchaus reine, ihrem Zwecke entsprechende Mischung empfohlen werden. —

Bern, 10. August 1875. Professor Dr. Schwarzenbach.

Leichen-Anzeigen.

Nr. 104. u. 105.

Mittwoch den 15. Dez. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Otto Friedli, Knäblein der Frau Wittwe Friedli geb. Gysi, von Aarau; alt 5 J., 10 M. u. 7 T. — Leidabnahme: Schachen Nr. 779.

Donnerstag den 16. Dez. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Max Hemmeler, Knäblein des Hrn. Aug. Hemmeler-Haßler, Kaufmann, von Aarau; alt 2 J., 6 M. u. 24 T. — Leidabnahme: Zollrain Nr. 54.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme beim Hinschiede unseres geliebten Kindes
Hulda Bertha Länchli,
sowie für das zahlreiche Leichenbegleite danken von Herzen

Die trauernden Eltern.

Cæcilien-Verein.

Gemischter Chor:
Probe für Sopran und Alt ½8 Uhr!
Aber dießmal Alle!

Steigerungs-Publikation.

In Fortsetzung der Verhandlungen in den Geldstagen über die Firma Dätwyler und Merz, Wechsel- und Inkassogeschäft in Aarau, sowie über die einzelnen Betheiligten, als: Johann Dätwyler, von Unter-Entfelden, Rechtsagent in Aarau und Samuel Merz, von Bözberg, gewes. Notar in Aarau, finden die Steigerungen über das geldstagliche Vermögen statt: **Donnerstag den 16. Dezember nächsthin,** und zwar:

1) Ueber die **Fahrhabe** von Morgens 9 Uhr an im Hause des Geldstager; und
2) Ueber die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthof zum Rößli in Aarau.

Aarau, den 11 Dezember 1875.

Im Auftrag des Geldstagsabgeordneten:
Rohr, Substitut.

Geldstags-Steigerung.

Im Geldstage über Joh Röd. Stirnemann, Gärtner, von Kirchleerau, in Aarau wohnhaft gewesen, nun ausgetreten, wird die **Fahrhabe,** bestehend in: 1 Tisch, 1 Nachttischli, verschiedenes Küchengeschirr, mehrere Modenartikel, und Anderes mehr, **künftigen Donnerstag den 16. Dezember,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Herrn Schreiner Bär dahier gegen Baarzahlung gerichtlich versteigert.

Aarau, den 11. Dezember 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Steigerung.

Am künftigen **Mittwoch den 15. Dez.,** von Morgens 9 Uhr an, werden im **Weinberg Nr. 307** jenseits der Aare allerhand

hausräthliche Gegenstände

versteigert, worunter 2 Bett, Ruhbett, Bureau, Tisch, Commode und Anderes mehr.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle des **Civilstandsbeamten** hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Besetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis und mit **Mittwoch den 15. dieß,** Abends 6 Uhr, unter der Aufschrift „Anmeldung für die Civilstandsbeamtung" dem Herrn Gemeindeammann abzugeben.

Aarau, 11. Dezember 1875.

Der Gemeinderath.

Vorträge der hist. & der naturforsch. Gesellschaft
des Kantons Aargau.

IV. Vortrag Mittwoch den 15. Dezember,
Abends 7½ Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:
Herr Prof. Dr. C. Jakoby: **Das Orakal von Delphi.**

Wollene, halbwollene und baumwollene

Bettdecken,

weiß, roth und grau,
mit rothen, blauen und schwarzen, einfachen und façonnirten Streifen in verschiedensten Qualitäten und Größen;

Piqué-Decken & Bett-Ueberwürfe

empfehle in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Gamper-Andres.

Zu Festgeschenken

bietet mein Lager in den bekannten

Schreib- & Zeichnungs-Materialien,
Lederwaaren- & Cartonnage-Artikeln,

eine große Auswahl in frischer Waare.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen, Aarau.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl:

Teppiche unter Tische von Fr. 25. bis Fr. 36., **Salon-Teppiche** von Fr. 56. bis Fr. 80., **Sopha- & Bett-Vorlagen** von Fr. 3. bis Fr. 16. in allen Größen und Qualitäten, **Tisch-Teppiche** von Fr. 6. bis Fr. 25.; **Leinene Sacktücher,** worein auf Verlangen der Name mit einfachen oder verzierten Buchstaben brodirt wird; — **Bettüberwürfe, Draperie-Vorhänge, Stramin-Broderien** als: **Sophakissen, Garderobehalter,** brodirte **Bodenteppiche, Glockenzüge, Schemel, Pantoffeln** ꝛc. ꝛc. Ferner **Cigarrenständer, Aschenbecher, Blumenständer** ꝛc.

Frau Murset, Marktgasse Nr. 21.

Lager in Reiseeffekten & Lederwaaren,

enthaltend eine reiche Auswahl des Neuesten, wie jeder Art: **Reisekoffern** in Holz, Segeltuch und Leder; **Hutschachteln, Nachtsäcke** in Juchten, Maroquin und andern Stoffen; **Patentsäcke, Damentaschen** und **Couvertaschen,** ganz fein bis zu den billigsten; **Reise- & Umhängtaschen, Schultheke & -Mappen,** von Fr. 4 an. Ferner das Neueste in soliden **Portemonnaies, Portebourses, En-tout-cas,** sowie **Cigarren-Etuis etc.** Englische **Sättel** und feine neue **Reitzäume, Fahrpeitschen, Reitpeitschen** und **Reitstöcke.** — Möglichst billige Preise zusichernd, empfehle diese, sowie alle andern in mein Fach einschlagenden Artikel zur gefl. Abnahme bestens.

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer, Bahnhofstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende **Festzeit** auf's Angelegentlichste zur **Montirung jeglicher Arbeit,** als: **Stickereien** ꝛc. und hält dazu geeignete

Polster-Möbel

zu den billigsten Preisen vorräthig. Bisherigem Wohlwollen bestens dankend, sieht unter Zusicherung geschmackvollster und billiger Arbeit geneigtem Zuspruch entgegen

A. Weidmann, **Tapezierer,**
Marktgasse Nr. 28.

Bilderbücher & Jugendschriften,

Farbschachteln & Zeichnungsetuis,
Notizbücher & Brieftaschen,
Gesangbücher
in feinen Goldschnitteinbänden in schöner und großer Auswahl empfiehlt

F. G. Martin.

Schwarz wollene

Teppichfransen

empfiehlt **Susette Dolder.**

Heute Abend
Blut- & Leberwürste,
sowie täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** bei

F. Gamper, Metzger.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 295.

Aarauer Nachrichten.

Dienstag, den 14. Dezmbr. 1875.

Publikation.

Das Bundesgesetz über die Fischerei vom 18. Sept. 1875 liegt zur Einsichtnahme der Stimmberechtigten in hiesiger Gemeinde behufs allfl. Verlangens der Volksabstimmung darüber während der gesetzlichen Frist von 90 Tagen auf der Gemeindekanzlei auf

Aarau, 8. Dezember 1875.

Der Gemeinderath.

Ausschreibung.

In der **Caserne in Aarau** sind **300 Pferdhaar-Matratzen** umzuarbeiten.

Uebernahmsofferten sind bis und mit **18. dieses Monats** an den Unterzeichneten einzureichen.

Im fernern sind **100 Centner Stroh,** (Roggenschaub) anzuschaffen. Dießfällige Lieferungsofferten (Fuhrlohn inbegriffen) nimmt innert gleicher Zeit ebenfalls der Unterzeichnete entgegen.

Aarau, 9. Dezember 1875.

Der Kant.-Kriegscommissär:
L. Kielholz, Oberstlt.

Concurrenz-Eröffnung.

Ueber **den Abbruch des Storchenthurmes** nebst anstoßendem Gartenhaus, **sowie über die Fundamentierung** des neu zu erstellenden **Absonderungsgebäudes** daselbst, wird hiemit Concurrenz eröffnet. Die bezüglichen Vertragsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen, woselbst die Angebote verschlossen und frankirt **bis zum 23. dies,** entgegengenommen werden.

Aarau, den 9. Dezember 1875.

Die Bauverwaltung.

Frisch erhalten:

Gebrochne Vict. Erbsen	per ℳ	30 Ct.
Ganze " " "	"	30 "
Böhnli, weiße	"	18 "
Ulmergerste, feinste	35 u.	40 "
Linsen, große	ℳ	40 "
Reis	"	30 "

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Ein kräftiger Jüngling

von braven Eltern findet bei einem Metzger in einer ostschweizerischen Hauptstadt als **Metzger-Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme. Anmeldungen unter Chiffre **B. K.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Pferdeknecht

findet sofort Anstellung bei gutem Lohn in der **Mittleren Mühle Lenzburg.**

Dépôt

in **Bibeln & Testamenten,** ordinären und eleganten Einbänden — **Predigt- & Erbauungsbüchern — Gesangbüchern** — empfehlenswerthen **Volks- & Jugendschriften — Bilderbüchern** ꝛc. bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Gesucht:

Eine tüchtige brave **Kellnerin,** ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Reichhaltige Auswahl in Gold- & Politurleisten.

Einrahmungen aller Art zu möglichst billigen Preisen bei dem sich bestens empfehlenden

J. G. Baumann, Buchbinder, Pelzgasse Nr. 134.

Bei Unterzeichnetem ist in frischer Waare vorräthig:

Sardines	à l'huile,	**Sardellen in Salz,**		**Sardellenbutter,**
Thon	" "	**Häringe**	" "	**Enchoi-Essenz,**
Salm	" "	"	**dürre,**	**Beefsteak-Sauce,**
Rougets	" "	**Lœbster**	(Meerkrebse)	**John-Bull-Sauce,**
Maquereaux	" "	**Krebsschwänze,**		**Cayenne-Pfeffer** in 1 Loth Gläser etc.
Russische Sardellen,		**Krebsenbutter,**		

und empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Aarau, den 11. Dezember 1875.

F. Gloor-Siebenmann,
„Kronengasse".

Zu Festgeschenken

eignen sich bei dieser großen Kälte ganz besonders: Verschiedene Sorten feine warme **Damenstiefel.** Moderne wollgefütterte **Hausschuhe & Pantoffeln,** prima Qualität. Feine französische **Holzschuhe.** Verschiedene Sorten **Filzstiefeli,** hauptsächlich für Töchterli und Kinder, zu ermäßigten Preisen. **Gummischuhe** neuester Façon, sowie flache und mit Absätzen für jedes Alter bis zu 6 Jahren.

Zum Ankaufspreis sind noch eine Parthie **Töchtern- & Kinder-Filz & -Schnürlisinkli** vorräthig bei dem sich höflichst empfehlenden

J. Bräutigam-Andres.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten; am Stück von 80 Cts. an per Elle;

Bett- & Sopha-Vorlagen von Fr. 3. 50 an;

Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;

Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;

Reisedecken ganz neue Dessins;

Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;

Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;

Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;

Glättedecken am Stück, $^9/_4$ und $^{10}/_4$ breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;

Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer ꝛc.;

Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;

Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;

Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;

Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;

Ledertücher in diversen Farben;

Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);

Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;

Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;

Batiste-Sacktücher;

Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;

Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in 10 Façonen;

Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**

Baumwolltücher, Barchent, Piqué ꝛc.

Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

P. S. Unsere werthen Gönner bitten wir Bestellungen von Hemden, welche auf Weihnachten abgeliefert sein müssen baldigst aufzugeben.

Zu verkaufen:

In Nr. 525, I. Stock **130 leere Flaschen** und eine **Bettflasche** aus Messing.

Ein braver **Bursche** findet als **Kegelsteller** für's ganze Jahr Anstellung bei

E. Maurer, z. Kreuz.

Mieth-Steigerung.

Im **neuen Schulgebäude** an der Bahnhofstraße in hier, sind

vier große gewölbte Keller

zu vermiethen; über dieselben findet **den 18. dies,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle öffentliche Miethsteigerung statt, zu welcher Liebhaber anmit freundlich eingeladen werden.

Für die Besichtigung der Räumlichkeiten wende man sich an den Schulhausabwart, für Aufschlüsse über die Miethsteigerungsbedingungen aber an die

Fondsverwaltung.

Aarau, 9. Dezember 1875.

Bei Unterzeichnetem sind von nun an

kleinere und größere Spiegel

zu äußerst billigen Preisen zu haben, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

Rob. Ernst, Buchbinder,
Kirchgasse Nro. 8.

Frische Südfrüchten

in bekannten Sorten empfehle einem ehrnd. Publikum bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Auf Abbruch billig zu verkaufen:

Ein großer eiserner **Cylinderofen.** Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Schöne italienische Kastanien

bei **F. Gloor-Siebenmann.**

Bettstatten

solid und schön gearbeitet sind in allen Formen und Größen billig vorräthig bei

Waßmer-Boß,
Bettwaarenhandlung.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3—4 Zimmern und eines von 2 Zimmern sammt Zubehör.

Soeben erhalten:

Bettüberwürfe, Commoden- und kleine **Tischteppichle,** auf Tuch gestickte **Sophakissen & Lampenteller, Kragen & Manchetten,** wovon eine Parthie zu herabgesetzten Preisen entlasse. **Mousseline** in großer Auswahl.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Leutwyler,
Pelzgasse Nr. 128.

Commisstelle gesucht.

Ein junger Mann, beider Sprachen, sowie der Correspondenz und doppelten Buchhaltung mächtig, sucht eine dauernde Stellung.

Offerten unter Chiffre R. E. befördert die Exped. d. Blts.

Rheumatismus,

auch den veraltetsten, heilt sicher und ohne Gefahr

J. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,
in Fischingen (Thurgau).

Preis per Fläschchen Fr. 1. 70 nebst 20 Ct für Verpackung.

Bilderbücher & -Bogen, Farbschachteln, Schreib- & Zeichnungsrequisiten, Briefpapiere aller Art, **Spielkarten & Cartonnage-Waaren**

in großer Auswahl,

billigst bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Zu vermiethen:

Zwei meublirte zusammenhängende **Zimmer** an einen Herrn in Nr. 471 ebner Erde.

Winter-Waaren Ausverkauf.

Um mit nachstehenden Artikeln auf bevorstehnde Festzeit möglichst aufzuräumen, erlasse ich dieselben zu herabgesetzten Preisen.

Bacheliques,
Gestrickte & Stoff-Capuchons,
Fanchons,
Kopf-Châls,
Boas & Muffe v. Astrachan,
Bonneterie für Kinder,
Gestrickte **wollene Strümpfe** für Erwachsene und Kinder,
Gestrickte und gewobene Halstücher, weiß u. farbig,
Pélérines,
Cache-nez,
Echarpes, kleinere u. größere,
Puls-Wärmer,
Herren- & Damen-Handschuhe,
Filz- & Pantoffel-Sohlen,
Unterleibchen in Crêpe, Filets & Tricots, in Wolle u. Baumwolle für Herren und Damen,
Unterhosen, weiß u. farbig, in Wolle und Baumwolle,
Leibbinden in Gesundheits-Crêp,
Wollen-Garne.

Schwarze gesteppte und elegant verzierte graue Unterröcke

C. Erny-Fassler.

Damen-Confection.

Tuchmäntel, Jaquettes & Jacken

für Stadt und Land sind in großer Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk.

Kinder-Spielwaaren,

nebst Cartonnage-Artikeln

in schöner Auswahl empfiehlt auf bevorstehende Festzeit möglichst billig

A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30% unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Bukskingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Sag-, Nutz-, Bau- & Brennholz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Künftigen **Donnerstag den 16 Dezember nächsthin,** Vormittags **10** Uhr, im Staatswald: „Veltheimer Eli":

5 Sagstämme mit 355 c', 78 Stück Nadelstannen- und Fohren-Bauholz mit 1773 c', 3 Dünkel, 16½ Klafter Fohrenspälten, 16 Klafter Stockholz und 780 Reiswellen.

2) Am **Freitag den 17. Dezember,** Vormittags **10** Uhr, im Staatswald: „Grünicher-Eichwald" bei Hunzenschwyl:

13 Stück Eichennutzholz mit 445 c', 2 Sagbölzli mit 47 c', 5 starke Stangen mit 30 c', 12 Dünkel, 5½ Klafter Tannenspälten, 27½ Klafter Stöck und 1020 Reiswellen.

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 9. Dezember 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Fleißige Rohseidenwinderinnen,

sowie Lehrmädchen könnten bei angemessenem Lohne noch Arbeit finden bei

F. Schmuziger-Müller,
im Hammer, Aarau.

Zu kaufen gesucht:

Ein **Knabenschlitten;** von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Mittwoch, **N°. 296.** 15. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Sitzung vom 14. ds. Der Nationalrath nimmt heute die letzten Samstag abgebrochene Budgetberathung bei dem Militärdepartement, Abtheilung Unterricht wieder auf.

Bei dem Unterricht wurde auf den Antrag der Kommission (Berichterstatter Oberst Künzli) die Ausgabe für die Aushebung von Fr. 39,843 auf Fr. 30,000. — zurückgeführt. Bei den Rekrutenschulen wurde dagegen folgende Erhöhung bewilligt:

Für Infanterie und Schützen statt	Fr. 1,060,800. —	Fr. 1,101,600. —
" Cavallerie " "	201,600. —	" 204,480. —
" Artillerie " "	1,106,985. —	" 1,123,762. —
" Genie " "	138,411. —	" 141,706. —
" Sanität " "	50,450. —	" 52,782. —
" Verwaltungstruppen " "	15,480. —	" 16,099. —

und für die Wiederholungskurse:

Für Infanterie und Schützen statt	Fr. 1,409,800. —	Fr. 1,466,192. —
" Cavallerie " "	303,252. —	" 307,452. —
" Artillerie " "	866,622. —	" 875,703. —
" Genie " "	121,934. —	" 124,837. —
" Verwaltungstruppen " "	2,100. —	" 2,184. —

Die Erhöhungen dieser Posten erfolgen dadurch, daß per Mann und per Tag der Sold um 10 Rappen aufgebessert wird, um den Abzug am Sold für das Ordinäre künftig wegfallen zu lassen. Die Totalvermehrung beträgt Fr. 139,325. —

Die Ausgabe der Cadrekurse wurde in Folge der Berichtigung eines Rechnungsfehlers von Fr. 38,100. — auf Fr. 18,660. — zurückgeführt.

Bei dem Finanz- und Zoll-Departement wurden bei der Pulververwaltung die Reisevergütungen und Bureaukosten von Fr. 9000 auf Fr. 7000 zurückgesetzt. Bei der Zollverwaltung wurden die Reisekosten und Expertisen von 12,500 auf 10,000 Fr. herabgesetzt.

Die Ausgaben des Eisenbahn- und Handels-Departements wurden unverändert angenommen und zwar für die Eisenbahn-Abtheilung Fr. 123,500. — und für die Handels-Abtheilung Fr. 228,200. —

Wie bereits gemeldet, werden wir nach definitiver Feststellung des Budgets einen Auszug aus demselben nachholen.

Es behandelte hierauf der Nationalrath die von der Kommission vorgeschlagenen Postulate und nahm folgende Postulate an:

1. Der Betriebsfond der Post- und Telegraphen-Verwaltung soll künftig, wie es früher geschah, der Staatskasse verzinst werden.

2. Der Bundesrath wird eingeladen, zu prüfen, ob nicht eine Subventionirung derjenigen Kantone, denen durch die Maßregeln gegen die phylloxera vastatrix Kosten erwachsen, durch das Interesse des Landes und die Billigkeit geboten sei.

3. Der Bundesrath wird eingeladen, die Resultate der sanitarischen Untersuchung der Rekruten jährlich statistisch bearbeiten zu lassen.

4. Der Bundesrath wird eingeladen, falls im Laufe des Jahres eine größere Anzahl dienstpflichtiger Mannschaften älterer Jahrgänge als 1855 sich stellt, für sie besondere Rekrutenschulen mit 28tägiger Instruktionszeit einzurichten.

5. Der Bundesrath wird eingeladen, beförderlich einen Gesetzentwurf über eine neue Regelung der Besoldung der Militärbeamten einzubringen und dabei besonders die Frage zu berücksichtigen, ob nicht die Entschädigungen für Pferderationen grundsätzlich auf die effektiv gehaltenen Pferde beschränkt werden sollen.

6. Der Bundesrath wird eingeladen, das Verzeichniß der Distanzen zwischen den Eisenbahnstationen ergänzen zu lassen und dasselbe wie auch die Eisenbahnkarte dem Buchhandel zu übergeben.

7. Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht jeweilen ein das gesammte schweiz. Eisenbahnnetz, die Post- und Dampfschifffurse umfassender Fahrtenplan von Bundeswegen thunlichst rechtzeitig zusammenzustellen und in einer dem Gebrauche des Publikums dienenden Form herausgeben zu lassen wäre.

8. Der Bundesrath wird eingeladen, die Funktionen der Kontrolingenieure durch eine Pflichtenordnung genau zu bestimmen.

Schließlich äußerte dann die Kommission noch den Wunsch, daß der Bundesrath endlich die Eisenbahnstatistik, zu welchen Zwecken ihm Fr. 3500 bewilligt wurden, veröffentliche.

Damit waren dann die Berathungen über das Budget beendigt.

Es behandelte hierauf der Nationalrath den Bericht des Bundesrathes auf das Postulat vom 1. Juli 1875 betr. die Berechnung der Spruchgebühren und anderer Gerichtskosten des Bundesgerichtes.

Das Postulat lautete: „Der Bundesrath ist eingeladen, zu untersuchen, ob in Prozessen, welche gerichtliche Augenscheine bezw. gerichtliche Untersuchung außerhalb des Gerichtsortes herbeigeführt haben, die betreff. Kosten für Richter und Kanzlei nicht in jedem besondern Falle eigens bestimmt werden, sondern lediglich eine für solche Fälle gleichmäßige Erhöhung der Spruchgebühr eintreten solle."

Die Kommission, für welche Hasler und Pedrazzini Bericht erstatteten, fand in Uebereinstimmung mit dem Bundesgerichte und dem Bundesrathe, es sei dem Postulate keine Folge zu geben, oder wenigstens die Revision des Bundesgesetzes über die Kosten der Bundesrechtspflege abzuwarten. Der Nationalrath trat diesem Antrage ohne Diskussion bei.

Es zog hierauf der Nationalrath noch den Rekurs des Peter Dahinten, von Entlebuch (Kt. Luzern) gegen Bundesrathsbeschluß betr. Ausweisung aus Nidwalden in Berathung. Namens der Kommission beantragte Teuscher, von Meßmer warm unterstützt, die Begründeterklärung des Rekurses. Durrer übernahm es, die Regierung von Nidwalden zu vertreten. Mit 73 gegen 15 Stimmen beschloß der Nationalrath den Rekurs für begründet zu erklären.

Da in Folge der Wahl des Hrn. Heer in den Bundesrath die nationalräthliche Kommission für das Fabrikgesetz ihr Präsidium verloren hatte, bestellte das Bureau in Ergänzung des Hrn. Heer als Präsident Hrn. Künzli und als Mitglied Hrn. Nationalrath Tschudi.

Bern. (Corr. v. 13. d.) Der Ständerath genehmigte heute auf den Antrag seiner Commission, für welche Dr. Sulzer sehr einläßlich referirte, die Ratifikation des internationalen Telegraphenvertrages von St. Petersburg. Dieser Vertrag vom 10./22. Juli 1875 giebt dem internationalen Vertrag eine gründliche Umgestaltung. Derselbe enthält nun nur noch die allgemeinen Grundsätze. Sämmtliche administrativen und technischen Bestimmungen sind dem Dienst-Reglement zugewiesen.

Wesentliche Aenderungen erlitt der Vertrag als solcher keine, indessen sind folgende neuen Art. in denselben aufgenommen worden:

„Art. 16. Die administrativen Conferenzen bestehen aus den die Verwaltungen der kontrahirenden Staaten vertretenden Abgeordneten. Bei den Verhandlungen hat jede Verwaltung eine Stimme, mit dem Vorbehalt jedoch, daß wenn es sich um verschiedene Verwaltungen einer gleichen Staatsregierung handelt, ein bezügliches Begehren auf diplomatischem Wege und vor der Eröffnung der Konferenzen an die Regierung desjenigen Standes gestellt werde, in welchem die Konferenz stattfinden soll, sowie, daß jede Verwaltung durch eine besondere Abordnung vertreten sei. Die aus den Verhandlungen der Konferenzen sich ergebenden Revisionen können erst nach erfolgter Zustimmung aller Regierungen der kontrahirenden Staaten in Kraft treten."

„Art. 19 bestimmt, daß die telegraphischen Beziehungen mit den dem Vertrage nicht beitretenden Staaten oder Privatgesellschaften im Interesse einer fortwährenden Weiterentwicklung durch das Dienstreglement geregelt werden sollen. Ferner wurde zu Art. 20 ein Zusatz aufgenommen, daß die Kündigung des Vertrags durch einen Staat das Erlöschen desselben nur für diesen Staat zur Folge habe, also der Vertrag für die übrigen Staaten fortbestehe."

Durch diese Aenderungen wird der Vertrag selbst kürzer, dafür aber gewinnt das Betriebsreglement an Ausdehnung und Bedeutung. Von den hier eingeführten Aenderungen heben wir heraus, daß die Anwendung der Geheimschrift künftig nicht nur für den Text, sondern auch für Adresse und Unterschrift zulässig ist und daß in Zukunft die Terminaltaxen der

Ursprungs- und Bestimmungsverwaltungen gleich bleiben sollen, welchen Weg die Depeschen auch einschlagen.

In Bezug der Tarife wurde keine Aenderung vorgenommen, welche das Interesse des schweiz. Publikums beeinträchtigen könnte.

Es sind im Reglement einige unwesentliche Beeinschränkungen, dafür aber auch mehrere nicht unerhebliche Erleichterungen aufgenommen worden.

Ohne Diskussion genehmigte der Ständerath die vom Nationalrath angenommene Erweiterung des Waffenplatzes in Thun und bewilligte auf den Antrag seiner Commission, für welche Huber Bericht erstattete, hiefür den verlangten Kredit von Frkn. 420,000. — die auf 6 jährliche Raten von Fr. 70,000 fallen. (Schluß folgt.)

Das Bureau des Ständerathes hat folgende Kommissionen bestellt:

1. „Ergänzung des Abstimmungsgesetzes": Herzog, Russenberger, Lusser, Vaucher, Gengel.
2. „Kultussteuern": Birrmann, Hoffmann, Menoud, Keller, Nagel.
3. „Schutz der Erfindungen": Sulzer, Jenny, v. Hettlingen, Dufernex und Kaiser.
4. „Fischlaich-Schutzmaßnahmen": Sulzer, Vaucher, Birmann, Hildebrand und Soguel.
5. „Bundesgerichtliche Spruchgebühren": Ringier, Zangger und Sonderegger.
6. „Budget pro 1876": Vigier, Bodenheimer, Hold, Graven, Nagel, Schaller und Wirz.
7. „Darleihen aus eidgen. Fonds": Stehlin, Estoppey, Real, Sonderegger und Doßenbach.
8. „Fabrikgesetz": Kappeler, Jenny, Vessaz, Gengel, Roth, Zangger und Theiler.
9. „Tessiner Rekurse", betreffd. Wahlen in den Kreisen Sessa und Navegna: Hofmann, Evequoz, Weber (Glarus), Freuler und Vaucher.
10. „Rekurs Dahinten": Nagel, Sonderegger, Huber.
11. „Petition Mordasini", betr. Volksverwaltung im Tessiner Großen Rathe: Kommission für Tessiner Rekurse.
12. „Motion Stämpfli": Kappeler, Estoppey, Weber (Glarus), Roth und v. Hettlingen.
13. „Neuenburger Rekurs in Zollsachen: Keller, Brosi, Kopp, Franzoni und Hildebrand.
14. „Solothurner-Rekurs gegen Ständeraths-Wahlen": Gengel, Stehlin, Zangger, Rossi und Kaiser.

Bundesstadt. (Corr. v. 14. ds.) Herr Ruchonnet lehne seine Wahl in den Bundesrath ab. Es heißt, er habe sich mit Hr. Anderwerth wegen der Departements-Vertheilung nicht einigen können, da jeder dieser Herren das Justiz-Departement zu übernehmen gedenke.

Bern, 14. Dez. Hr. Ruchonnet erklärt in seinem heutigen Schreiben an die Bundesversammlung die Nichtannahme der Wahl als Bundesrath; dagegen haben die HH. Dr. Heer und Anderwerth die Wahlannahme erklärt; Oberst Hammer wird sich Donnerstags erklären. Die vereinigte Bundesversammlung wird auf Freitag einberufen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 13. Dez. Infolge Ermächtigung des Großen Rathes wird zum provisorischen Substituten des Staatsanwalts bis zum Ablauf der gegenwärtigen Amtsperiode gewählt Hr. Gerichtspräsident Emil Amsler in Aarau.

Der Gemeinde Eggen wird an die Waldvermessungskosten ein Staatsbeitrag von Fr. 150 zuerkannt.

Dem Waldreglement der Gemeinde Oftringen wird die Genehmigung ertheilt.

— Zofingen. Die letzten Sonntag Nachmittag in der Krone dahier stattgefundene kurze Sitzung der hiesigen Kulturgesellschaft war von 32 Mitgliedern besucht. Auf Antrag des Vorstandes wurde die Uebernahme der nächstjährigen Generalversammlung der aargauischen Kulturgesellschaft beschlossen. Es folgte die Wahl des Vorstandes pro 1876. Die bisherigen Mitglieder HH. Haßler, Pfarrer; Offenhäuser-Müller; Leupold-Ringier und Müller, Arzt, wurden bestätigt und in Ersetzung des nach Aarau übergesiedelten Hrn. Fürsprech Niggli Hr. Pfarrer Buß gewählt. Es wurde sodann die Anregung gemacht, man möchte vor der zweiten Berathung des Armengesetzes im Großen Rath sich mit dem bekannt gewordenen Entwurfe beschäftigen und allfällige Wünsche bei Zeiten der gesetzgebenden Behörde einreichen, da mit dem bloßen nachherigen Neinstimmen der Gesetzgebung durchaus nicht gedient sei. Im Weitern gab man dem Vorstand anheim, nebst anderweitigen Traktanden für nächstes Jahr, vielleicht auch eine Erörterung der Stellung der Schule zur letzten Abstimmung oder zur Ausführung des Bundesschulartikels stattfinden zu lassen. Nachdem noch einige weitere Mitglieder aufgenommen und das Präsidium kurzen Bericht über die für diesen Winter angeordneten Vorträge gegeben, wurde die Sitzung geschlossen. (Zof. Tagbl.)

Bern. Die christ-katholische Gemeinde der Stadt Bern hat letzten Sonntag Pfarrer Herzog in Olten zu ihrem Seelsorger gewählt; derselbe hat die Annahme der Wahl erklärt.

In Vollziehung des neuen Militärgesetzes hat das eidg. Militärdepartement folgende Anordnungen getroffen: 1) Der Jahrgang 1843 tritt vom Auszug in die Landwehr. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen, wonach im Kriegsfalle der Auszug aus der Landwehr ergänzt werden kann, und die Bestimmungen, wonach die Hauptleute 15 Jahre im Auszug zu dienen haben; die Stabsoffiziere entweder dem Auszug oder der Landwehr zugetheilt werden können; die Soldaten oder Unteroffiziere der Kavallerie nach 10 Jahren Auszügerdienst in die Landwehr treten; die Eisenbahnabtheilungen der Pionier-Kompagnien ohne Unterscheidung der Jahrgänge zu stellen sind. 2) Soldaten und Unteroffiziere der Kavallerie des Jahrgangs 1845 treten vom Auszug in die Landwehr. 3) Bei allen Waffengattungen tritt der Jahrgang 1831 aus der Wehrpflicht.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 12,40 M., Airolo 15,60 M., Total 28 M., mithin durchschnittlich per Tag 4 M.

Solothurn. Olten beabsichtigt für seinen berühmten Bürger Werner Munzinger unter Mitwirkung des dortigen Männerchors eine Todtenfeier mit Gedächtnißrede und Seelenamt zu veranstalten.

Graubünden. In Chur ist Hr. Dekan Paulus Kind, nahezu 93 Jahre alt, verstorben.

— Der Große Rath hat die Verfassungsberathung beendigt und die Session geschlossen. Sofort nach Inkrafttretung der Verfassung soll die Wahl der Ständeräthe durch's Volk vorgenommen werden.

Schaffhausen. Montag Vormittag ist Hr. Staatsschreiber J. O. Meyer in Folge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben.

St. Gallen. Rapperswyl, 12. Dez. Heute haben sowohl die Genossengemeinde als auch die politische Bürgerversammlung die ihnen zugedachten Mehrleistungen an das Theilstück der Zürichsee-Gotthardbahn von Rapperswyl bis Pfäffikon nebst Seedamm einmüthig und jubelnd genehmigt. Die erstere übernimmt noch 100,000 Fr. in Obligationen, während die letztere ihre Aktienbetheiligung bis auf 345,000 Fr. erhöht und dadurch das erforderliche Aktienkapital kompletirt.

Genf. In der letzten Dienstag Sitzung des Genfer Staatsrathes wurde dem Färbergesellen Franz Bouchard, welcher letzthin ein dreijähriges Kind, das in die Rhone gefallen und am Ertrinken war, mit eigener Lebensgefahr rettete, ein silbernes mit dem Genferwappen geschmücktes Service als Ehrengeschenk überreicht.

— Nicht weniger als 42 Beamten und Angestellten des Staates sind von der neuen Regierung ihre Stellen gekündigt worden und zwar keineswegs aus politischen Rücksichten, sondern wegen nachlässiger Geschäftsführung.

Bremerhafen, 13. Dezbr. Lloyds Agentur meldet: Passagier Thomas, welcher einen Selbstmordversuch machte, gestand, Besitzer des Fasses mit Dynamit, welches explodirte, gewesen zu sein. Seit längerer Zeit habe er sich in Bremen aufgehalten. Die Verpackung habe er in einem als Waarenlager benutzten Stall vorgenommen. Aus den Briefschaften des Verwundeten erhellt, daß er bereits in ähnlicher Mission mehrere Male in Liverpool gewesen.

Getreidebericht. Romanshorn, 13. Dezbr. (Orig.-Bericht d. „W.-Ztg".) Der Verlauf der letzten Geschäftswoche und des heutigen Marktes brachte uns eine ziemlich veränderte Tendenz im Weizengeschäft; äußerst geringe Nachfrage und eine reichliche Zufuhr brachen endlich den Zauber der „festbehaupteten Preise" und streifte das heutige Marktergebniß beinahe an eine kleine Baisse. Die geringe Nachfrage auf heutigem Markte im Allgemeinen bot auch keinen Anlaß zu einer Hausse für andere Getreidegattungen. — Wir notiren:

	per Doppelzentner		per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. — ——	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	= 31¼—31½	Hafer	= 20½—21¼
Guter Weizen . .	= 30——30¼	Gerste	= 26 —27½
Geringer Weizen .	= 27½—28½	Roggen	= 21 —21½
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20 —21
ifl. u. galiz. (prima)	= 30 —30¼		

Lagereingang in voriger Woche 9,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 4,000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 128,000 "

Getreide-Börse. Zürich, am 14. Dezember 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31½	30	27½—28	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	27	26	—	"
Wallach-Weizen [3])	27½—28	27	—	"
Irka [4])	29¾—30	29—29½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	30	29½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	—	—	—	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	19	18	—	Romanshorn.
Brau-Gerste [11])	28	26	24	"
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21—21½	20¾	—	"

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "

Marktbericht von Langenthal v. 14. Dezbr. Erdäpfel per Doppelzntr. Fr. 6. 50 — 0. —. Aepfel per Viertel Fr. 1. 50—1. 80. Kabis u. Köhli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 45—55, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 1 Fr., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 26—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20. Haber 22—24. Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26, Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 0. —. Eier per Stück 8½—9 Cts.

Pariser Observatorium vom 14. Dezember 1875.
Neues Sinken des Barometers um 3 Mm. bei Valentia (757 Mm.) und um 6 Mm. über dem Ocean (762 Mm.) Sehr starker Südwind und hohe See bei Valentia. Schwacher Wind und bewegte See im Kanal und im Ocean.

Rain Nro. 725,
Aarau.

Emil Huber,

gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Uhrenmacher, Gold- & Silberarbeiter

empfiehlt auf bevorstehende Festzeit bei guter und billigster Bedienung seine reichhaltige Auswahl in:

Goldenen & silbernen Herren- & Damenuhren, Pendüles, Wanduhren, Wecker, ferner: Ketten, Schlüssel, Medaillons, Brochen, Ohrgehänge, Braselettes etc. etc.

Goldene Ringe (garantiert 18. kar. von Fr. 5. aufwärts.)

In Silberwaaren:

Ess- & Cafélöffel, Dessertmesser, Serviettenbänder & Theesiebe etc. etc.

Christoflewaaren.

NB. Für das richtig Gehen der Uhren leiste 2 Jahre Garantie.

= **75 Klavierstücke für 2 Franken.** =

In neuer Auflage ist wieder angelangt:

„Für kleine Hände"

225 **kleine heitere Klavierstücke** *nach Melodien der schönsten Opern, Lieder und Tänze, ganz leicht ohne Octaven von* **F. R. Burgmüller.**

Vollständig in 3 Heften; jedes Heft enthält 75 Stücke und kostet = **nur 2 Fr.** =

J. J. Christen in Aarau.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bührer & Tschantz,**

Aarau.

Ein kräftiger Jüngling

von braven Eltern findet bei einem Metzger in einer ostschweizerischen Hauptstadt als **Metzger-Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme. Anmeldungen unter Chiffre **B. K.** befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3 — 4 Zimmern sammt Zubehörde. Bei der Exped. d. Blts. zu erfragen.

Verloren: Ein **Schlüssel;** man bittet um gefl. Abgabe an die Exped. d. Blts.

Eine in allen Geschäften erfahrene **Person** sucht eine Stelle, sei es als Aushülfe, Krankenwärterin oder Vorgängerin.

Gesucht:

Auf Weihnachten eine ordentliche reinliche **Person,** welche gut kochen kann. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Eine tüchtige **Küchenmagd** sucht sofort einen Platz; bei Frau Richner, Spenglers anzumelden.

Fleißige Rohseidenwinderinnen, sowie Lehrmädchen könnten bei angemessenem Lohne noch Arbeit finden bei

F. Schmuziger-Müller,
im Hammer, Aarau

Zur bevorstehenden **Festzeit** empfehle ich zur gefälligen Auswahl mein reich assortirtes Lager von:

500 Taschenuhren, Pendulen, Wand-Uhren, Reiseweckern mit und ohne Ständer, Nachtuhren (höchst elegant), ächte Roskopf-Remontoir und Andere. Uhrketten & Schlüssel in reicher Auswahl.

Preise billig mit Garantie für 2-jähriges Gutgehen.

Alb. Johann,
gegenüber dem gold. Ochsen in Aarau.
Inhaber der ersten Preismedaille für Chronometer-Uhren von der Industrie-Ausstellung in London 1862.

Zu verkaufen:

Ein beinahe neuer **Glasschaft.** Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Verwechselt: Am Kantonsschüler-Ball ein Paar **Gummiüberschuhe.** Man bittet um Austausch im Storchen.

Wer eine **Stande** vermißt, wolle sich bei Hrn. Großweibel Müller auf dem Regierungsgebäude anmelden.

Zu verkaufen:

Wegen Mangel an Platz ein großer zweithüriger **Kasten** bei

Wittwe Aeschbach-Heinrich,
obere Vorstadt Nr. 624.

Fussplotts

solid und schön verfertigt halte in großer Auswahl und empfehle mich für deren gefl. Abnahme bestens **Susette Dolder.**

Zu miethen gesucht:

Auf Anfang März ein angenehmes **Logis** für Leute ohne Kinder. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zu Festgeschenken.

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager wieder **frisch assortirt** ist in

Kinder-Spielwaaren,

als:

Neuesten Gesellschafts- & Selbstbeschäftigungs-Spielen, Tisch-, Zimmer- & Garten-Croquets, Bankästen von 40 Ct. bis Fr. 15., Werkzeugkasten von Fr. 2. bis Fr. 30., Zimmer-Schaukeln, fein massive Bleiwaaren, Schiffe und Eisenbahnen mit und ohne Werk, div. Aufstellschachteln, fein gekleidete Puppen & Puppenstoßwagen, militärische Ausrüstungen etc. etc.

Laubsäge-Apparaten,

nebst Vorlagen und Holz in Ahorn, Linden und Nußbaum, 1 & 1½ Linien Stärke.

Feinen Lederwaaren,

als:

Portemonnaies, – Beutel, – Brieftaschen, – Notizbücher, – div. Necessaires, – Schreib- & Photographie-Album, – Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, – **Cigarren-Etuis, – Damentaschen etc. etc.**

Diverse Gegenstände als Geschenke für Erwachsene:

Cigarrenständer, Aschenbecher, Feuer- & Schreibzeuge, Uhrenständer, Briefbeschwerer, Theekasten, Bostonschachteln und fein eingelegte Chatoulles, Nähschachteln mit großen Kissen etc. etc.

Diese, sowie meine übrigen bekannten Artikel, empfehle zur geneigten Abnahme bestens

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse.

Leichen-Anzeige.

Nr. 105.

Donnerstag den 16. Dez. 1875, Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Max Hemmeler, Knäblein des Hrn. Aug. Hemmeler-Haßler, Kaufmann, von Aarau; alt 2 J., 6 M. u. 24 T. — Leidabnahme: Metzgergasse Nr. 54.

Cæcilien-Verein Aarau.

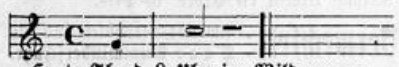
Gemischter Chor.

Spezialprobe für Tenor und Baß! 8 Uhr!

Frohsinn.

Gesammtprobe

heute Abend punkt 8½ Uhr im Gasthof z. Rößli. Nachher Sitzung.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

Freitag den 17. Dezbr., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Traktanden:

1. Rechnungsablage
2. Wahl des Vorstandes pro 1876.
3. " der Rechnungskommission pro 1876.
4. Schützenhausbauangelegenheit.

Aarau, den 15. Dezbr. 1875.

Der Vorstand.

Bezirksgericht Aarau.

Stelleausschreibung.

Die vom hohen Großen Rath neu creirte **Stelle eines III. Kanzlisten** beim Bezirksgericht Aarau mit einer jährlichen Besoldung von 650 Frk. wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind bis zum **23. Christmonat nächsthin** anher einzureichen.

Aarau, den 11. Christmonat 1875.

Der Gerichtspräsident:
Amsler.

Der Gerichtsschreiber:
Schatzmann.

Steigerungs-Publikation.

In Fortsetzung der Verhandlungen in den Geldstagen über die Firma Dätwyler und Merz, Wechsel- und Inkassogeschäft in Aarau, sowie über die einzelnen Betheiligten, als: Johann Dätwyler, von Unter-Entfelden, Rechtsagent in Aarau und Samuel Merz, von Bötzberg, gewes. Notar in Aarau, finden die Steigerungen über das geldstagliche Vermögen statt: **Donnerstag den 16. Dezember nächsthin,** und zwar:

1) Ueber die **Fahrhabe** von Morgens 9 Uhr an im Hause des Geldstager; und
2) Ueber die **Liegenschaften** nach beendigter Fahrhabesteigerung im Gasthof zum Rößli in Aarau.

Aarau, den 11. Dezember 1875.

Im Auftrag des Geldstagsabgeordneten:
Rohr, Substitut.

Unterzeichneter, höflich dankend für das bisherige Zutrauen, empfiehlt den geehrten Gönnern zu Stadt und Land sein Assortiment von neuen

silbernen Herren-, Damen- und Knaben-Uhren,

sowie auch getragene gute **Uhren, Weckeruhren & Pendulen.** Tauscht auch ältere gegen neue Uhren ein. Garantie und sehr billige Bedienung versichernd ersucht um ferneren geneigten Zuspruch

F. Fisch, Uhrmacher,
an der Halde in Aarau.

Vorträge der hist. & der naturforsch. Gesellschaft des Kantons Aargau.

IV. Vortrag Mittwoch den 15. Dezember, Abends 7½ Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:

Herr Prof. Dr. C. Jakoby: **Das Orakal von Delphi.**

J. J. Christen in Aarau

empfiehlt auf die **Festzeit** seine

Buch- & Schreibmaterialien-Handlung.

Ein Katalog über sämmtliche, sich zu Geschenken eignende Artikel ist erschienen und kann von Jedermann gratis abgeholt werden.

Zu Festgeschenken!

empfiehlt Unterzeichneter sein Lager von

Pariser-Parfumerien & Bürstenwaaren, eleganten Aufsteck-, Frisier- & Taschen-Kämmen von Schildkrot & Büffelhorn, Eau de Cologne, prima Qualität.

Ferner empfehle eine schöne Auswahl in

Wickel-Etuis, Cravatten, Manchetten & Hemdenknöpfen.

Ferd. Burkhardt-Bertschinger.

Meine Fest-Ausstellung in Kinderspielwaaren & Cartonnage-Artikeln

Alles in frischer Waare und schönster Auswahl empfehle, billigste Preise zusichernd zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler,
Bahnhofstraße.

„Der Aargauer",

ein freisinniges Volksblatt,

erscheint von Neujahr 1876 an wie bisher wöchentlich zweimal in der **Buchdruckerei** von **G. Müller** in **Lenzburg.** Derselbe kostet jährlich durch die Post bezogen Fr. 5, halbjährlich Fr. 2. 60, vierteljährlich Fr. 1. 40.

☛ Wer vor Jahresschluß abonnirt, erhält das Blatt bis dahin **gratis.**

Lenzburg, im Dezember 1875.

Buchdruckerei von G. Müller in Lenzburg.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nachstehenden Artikeln:

Boden-Teppiche am Stück und Abgepaßte.
Cocos-Thürvorlagen und Läufer.
Pferdedecken am Stück & Abgepaßte.
Bettdecken, wollene, halbwollene & baumwollene.
Tischteppiche.
Tricot-Bettüberwürfe, baumwollene,
Tischtücher & Servietten am Stück und Abgepaßte.
Leinwand, roh und gebleicht.
Baumwoll-Tücher, roh, gebleicht und im Garn gebleicht, in allen möglichen Breiten und Qualitäten.
Flanelle, ganz wollene, halbwollene und baumwollene.
Flanellhemden ganz wollene, aus 6 Ellen Stoff gefertigt.
Flanelle für Unterröcke.
Molton, Barchent, Piqué, Brillantines, Bazins, Futtertücher in großer Auswahl.

So lange Vorrath verkaufe noch eine Parthie Resten von Cotonne pfundweise, sowie schöne Indienne à 40 Cts. per Elle.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 297.** 16. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Sitzung vom 15. d. Namens der Kommission beantragte heute Hr. Oberst Scherz in eine zweite Berathung des Militärsteuergesetzes einzutreten.

Hr. Challet-Venel beantragte das Gesetz an den Bundesrath zurückzuweisen und zwar 1. wegen der unbeschränkten Progression der Besteuerung; 2. wegen der Besteuerung der Abwesenden und 3. weil das Gesetz den Charakter eines Gelegenheitsgesetzes trage und alle die eingelangten Beschwerden gegen dasselbe eine neue Durchberathung wohl verdienen. Dieser Antrag wurde von den Herren Berthoud, Segesser, Oberst Philippin, v. Büren, Bleuler, Dr. Joos und Lurati warm unterstützt.

Hr. Wirth-Sand beantragte dagegen das Gesetz zur Erörterung der Tariffragen an die Kommission zurückzuweisen im Sinne des Progressivsystems mit Erleichterung nach unten und Erhöhung nach oben.

In der Diskussion wurden die Mängel des Gesetzes scharf beleuchtet und namentlich betont, daß das Gesetz kein Militärpflichtersatz-Steuergesetz, sondern ein Steuergesetz, hervorgerufen durch die Mehrausgaben der neuen Militärorganisation, sei. Ebenso scharf wurde die Besteuerung der Landesabwesenden getadelt.

Oberst Philippin erklärte sich auch mit dem Antrage der Rückweisung an die Kommission einverstanden, wenn sie den Auftrag erhalte, die Schweizer im Auslande von der Steuer zu entheben.

Gegen eine Verschiebung trat Hans Weber auf, welcher nicht einzusehen vermag, was dieselbe nützen solle und wurde dabei von Ziegler unterstützt, welcher die Kommission einladen möchte, ihre Ansichten noch im Laufe dieser Session dem Rathe auseinanderzusetzen, damit das Gesetz noch in dieser Session erledigt werden könne.

Dr. Joos begehrte gar keine Militärsteuer und glaubt, man käme dann von selbst nach und nach zu einer eidgen. Steuer, was er viel besser begrüßen würde.

Herr Bundesrath Welti erläuterte unter der bei seinen Vorträgen stets begleiteten allgemeinen Aufmerksamkeit den Standpunkt des Bundesrathes und hob namentlich hervor, daß die Besteuerung der Schweizer im Auslande nicht zu deren Lasten, sondern vielmehr zu deren Erleichterung erfolge, indem durch den Grundsatz, daß die Ausländer in der Schweiz militärsteuerpflichtig seien, die fremden Staaten durch Verträge angehalten werden, die Schweizer im Auslande weder zum Militärdienste, noch zu einer Militärpflichtersatzsteuer, die sie in den meisten auswärtigen Staaten viel empfindlicher treffen würde, herangezogen werden können.

Es erklärte Hr. Welti sich gegen den Rückweisungsantrag an den Bundesrath, welcher keinen Zweck hätte, will dagegen der Rückweisung an die Kommission nicht entgegen treten, obschon er sie nicht für nothwendig erachtet.

v. Werdt hatte den Antrag gestellt, daß, wenn die Rückweisung an den Bundesrath erfolge, derselbe ebenfalls noch in dieser Session Bericht zu erstatten habe. Dieser Antrag wurde indessen abgelehnt und mit 63 gegen 39 Stimmen beschlossen, das Gesetz an die Kommission zurückzuweisen, welche nach dem von Ziegler gestellten und vom Nationalrath angenommenen Antrage noch im Laufe dieser Session Bericht und Antrag zu bringen hat.

Es behandelte hierauf der Nationalrath die Motion des Hrn. Lambelet, dahin gehend, es seien zum Schutze des Fischlaichs gegen einzelne Thiere des Hühnerhofes gesetzliche Bestimmungen zu erlassen.

Die Kommission, für welche die HH. Scheuchzer und Chausson referirten, beantragte in Uebereinstimmung mit dem Bundesrathe, der Motion keine Folge zu geben. Der Nationalrath stimmte aber folgendem Antrage von Hrn. Lambelet bei:

„Der Bundesrath wird eingeladen, bei Gelegenheit der Promulgation des Bundesgesetzes über Fischerei die Kantonsregierungen auf die Lokalverhältnisse aufmerksam zu machen und sie einzuladen, in Uebereinstimmung mit dem Bundesgesetz die erforderlichen Vollzugs-Verordnungen zum Zwecke der Erhaltung und Vermehrung des Fischbestandes überall da zu erlassen, wo noch keine vorhanden sind, namentlich mit Rücksicht auf die Erhaltung des Fischlaichs gegen die Zerstörung durch Zahmenten."

Die Berathung über die Revision des Gesetzes über Darleihen aus eidgen. Fonds wurde auf den Wunsch des Berichterstatters der Kommission, Hrn. Haller, auf morgen verschoben.

Ohne Diskussion genehmigte der Nationalrath hierauf die Abänderung der St. Galler-Verfassung (Referent Häberlin).

Ueber eine Petition betr. Erlassung eines Gesetzes zum Schutze der Erfindungen erstattete Oberst Gaudy Bericht und beantragte über dieselbe zur Tagesordnung zu schreiten. Der Nationalrath stimmte diesem Antrage bei.

Morgen: Motionen Joos und Keller; Eisenbahnangelegenheiten; Staatsvertrag mit Oesterreich und Ergänzung zum Abstimmungsgesetz.

Bern. (Corr.) Schluß der Sitzung vom 14. ds. Hierauf behandelte der Ständerath den Rekurs Chavannes betr. Erstellung einer Dynamitfabrik auf den Kaninchen-Inseln des Langensees.

Der Thatbestand wie er vom Berichterstatter der Commission Hr. Brosi auseinander gesetzt wurde, ist folgender:

Durch Vertrag mit dem Unternehmer der Tunnelbauten durch den St. Gotthard, waren die HH. Chavannes, Brochon u. Comp. in Ascona zur regelmäßigen Lieferung eines größern Quantums Dynamits verpflichtet und erstellten hiefür in der Nähe von Ascona eine Dynamitfabrike, welche am 14. Mai 1874 in Folge einer Explosion vollständig zerstört wurde. Der Gemeinderath von Ascona verlangte vom Staatsrath, daß der Wiederaufbau verboten werde, wurde indessen von diesem abgewiesen. Auch der Bundesrath wies den Rekurs mit Rücksicht auf die garantirte Handels- und Gewerbefreiheit ab. Die HH. Chavannes, Brochon und Comp. bauten die Fabrik wieder auf, allein schon im Dezbr. desselben Jahres explodirte dieselbe abermals, worauf die genannten Herren die Insel Brissago auf dem Lago Maggiore pachteten, um dort ihre Fabrik zu erstellen. Hiegegen erhob sofort die Gemeinde Ronco Protest und wurde dabei von mehreren entfernteren Gemeinden unterstützt. Am 20. April 1875 beschloß dann der Staatsrath, es seien die Arbeiten einzustellen bis er sich überhaupt über die Zulässigkeit einer Dynamitfabrik auf diesen Inseln ausgesprochen habe.

Gegen diesen Beschluß rekurirten nun die HH. Chavannes, Brochon und Comp. bei dem Bundesrathe, da die staatsräthliche Verfügung verfassungswidrig sei. Der tessinische Große Rath erließ im Mai dann ein Gesetz, welchem zufolge die Fabrikation von Nitro-Glycerin und Dynamit nur in einer Entfernung von wenigstens 5 Kilometern von menschlichen Wohnungen, selbst isolirten stattfinden dürfe. Auch gegen diesen Beschluß rekurirten die Herren Chavannes, Brochon u. Comp. bei dem Bundesrathe und wünschten, er möchte Baustelle und Baute durch Sachverständige untersuchen lassen und nach erhaltenem Experten-Bericht die Erstellung der Fabrik auf den Inseln unter den von den Experten aufgestellten Bedingungen gestatten und alle von den Tessiner-Behörden in Sachen erlassenen Beschlüsse ungültig erklären. Auf Anordnung des Eisenbahn- und Handels-Departements untersuchte Hr. Oberst Hermann Siegfried die Angelegenheit und fand daß mit Hinsicht auf den Schutz für die Anwohner eine Entfernung der Fabrik von 1 Kilometer als Minimum angenommen werden müsse. Da nun die Inseln einen Kilometer vom Ufer entfernt seien, so sei auch die Verlegung der Dynamitfabrik dahin zulässig. Vom Experten wurden überdies die Bedingungen noch aufgestellt, unter welchen die Verlegung der Fabrik auf die Insel stattzufinden habe.

Hierauf gestützt erklärte der Bundesrath den Rekurs der HH. Chavannes, Brochon u. Comp. als zulässig und gestattete den Herren die Errichtung der Fabrik auf der mehrerwähnten Insel.

Die Commission war mit der Anschauung des Bundesrathes einverstanden, wünscht aber, daß in den Erwägungen gesagt werde, daß es wünschenswerth sei, daß in bewohnten Gegenden derartige Fabriken nicht erstellt werden, daß aber der Bau des Gotthardtunnels eine solche Fabrik erfordere. Zudem soll der Staatsrath von Tessin angewiesen werden,

innerhalb der Grenzen des Expertengutachtens und unvorgreiflich spätern Bestimmungen des Bundes nähere Sicherheitsbestimmungen aufzustellen.

Am 11. Nov. hatte der Staatsrath unvorgreiflich dem Entscheide der Bundesversammlung die Bewilligung zum einstweiligen Betrieb der Fabrik ertheilt. Franzoni begründete den Antrag, den Rekurs abzuweisen und das Verfahren der Tessiner Regierung gut zu heißen. Freuler und Ringier, Hold und Graven unterstützten diesen Antrag, da jeder Kanton berechtigt sei, zum Schutze der öffentlichen und persönlichen Sicherheit Verfügungen zu erlassen. Die Begründeterklärung des Rekurses Chavannes müßte eine sofortige Entwerthung des Grundeigenthums in den betr. Gemeinden zur Folge haben. Nachdem dann noch Bundesrath Scherer den Standpunkt des Bundesrathes näher auseinander gesetzt, wurde der Antrag Franzoni mit 24 gegen 14 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Bern. (Correspdz. v. 15. ds.) Der Ständerath behandelte heute die Umprägung der 20-Rappenstücke. Hr. Jenni erklärte als Referent der Kommission, daß über die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Demonetisirung der gegenwärtig kursirenden 20-Rappenstücke Jedermann einig sei, indem dieselben geradezu in erschreckender Weise nachgemacht werden. Die gegenwärtige Legirung von Silber, Kupfer, Nickel und Zink sei eine durchaus unzweckmäßige, welche den Münzen keine scharfe Ausprägung gewähre, was der Falschmünzerei wesentlich Vorschub leiste. Fatal sei es, daß die mit Schwung betriebene Falschmünzerwerkstätte nicht entdeckt werden könne. Bis jetzt seien ca. 60,000 Stücke an die eidgen. Staatskasse gelangt, wie viele aber im Umlaufe seien, sei unbekannt. Der den Fälschern an diesen 60,000 Stück erwachsene Gewinn betrage Fr. 6432.

Der Vorschlag, den der Bundesrath heute in Sachen bringe, schlage eine neue Legirung nach folgendem Verhältniß vor: 150‰ Silber, 650 ‰ Kupfer, 100‰ Nickel und 100‰ Zink, welche Legirung nebst einer schönen, weißen Farbe die für eine dauerhafte Münze erforderliche Zähigkeit ergibt. Um die Einziehung der alten Stücke zu ermöglichen, sollen als Ersatz 4 Millionen provisorischer und definitiver Halbfranken-, Zehnrappen- und Fünfrappenstücke nebst vorläufig 2 Millionen neuer 20-Rappenstücke dienen.

Es glaubt der Bundesrath mit dem Rückzug der 20-Rappenstücke im 4. Quartal des künftigen Jahres den Anfang machen und ihn in ca. 6 Monaten zu Ende führen zu können. Der Ständerath stimmt auf den Antrag seiner Commission diesen Anträgen ohne Diskussion bei und bewilligt hiefür den verlangten Kredit von Fr. 70,000.

Es genehmigte der Ständerath dann noch in seiner heutigen Sitzung die Uebereinkunft der Schweiz und Frankreich über gegenseitige Zustellung der Zivilstandsakten.

Schließlich schritt der Ständerath noch zur Behandlung des Rekurses des konservativen Vereins in Solothurn, gegen die dortigen Ständerathswahlen. Der Berichterstatter der Commissionsmehrheit, Hr. Gengel, sagte, daß die Rekurrenten sich darüber beklagen, daß die Ständerathswahlen nach eidgenössischem und nicht nach dem kantonalen Wahlgesetz vorgenommen worden seien, während die Ständerathswahlen nicht eidgenössische, sondern kantonale seien, weßhalb sie die Kassation der Wahlen der HH. Brosi und Vigier verlangten. Nach kantonalem Gesetz hätten nämlich die Aufenthalter unter 6 Monaten nicht stimmen können; die Zahl, um welches absolute Mehr überstiegen wurde, beträgt aber mehr als die der Aufenthalter und das Resultat wäre somit kein anderes geworden.

Der Antrag der Commissionsmehrheit lautete: 1. Die Wahlen als gültig zu erklären; 2. den Bundesrath einzuladen, die Frage zu prüfen, ob nicht in der ganzen Schweiz die Ständerathswahlen nach eidgenössischem Stimmrecht vorzunehmen und bei der Revision des Abstimmungsgesetzes eine bezügliche Bestimmung aufzunehmen wäre.

Der Antrag der Commissionsminderheit, für welche Kaiser referirte, lautete: In Erwägung, daß Art. 18 und 24 der Verfassung des Kts. Solothurn nur den Sinn haben können, daß für kantonale Wahlen und Abstimmungen die kantonalen Bestimmungen, welche für die Stimmberechtigung einen sechsmonatlichen Aufenthalt vorschreiben, für eidgenössische Wahlen und Abstimmungen dagegen die Bundesvorschriften gelten sollen;

In Erwägung, daß sich die Ständerathswahlen als kantonale Wahlen qualifiziren, indem der Bund über die Stimmfähigkeit bei diesen Wahlen keine Bestimmungen aufgestellt hat;

In Erwägung aber, daß bei dem vorliegenden Stimmverhältniß die Zahl der unberechtigt auf die Stimmregister aufgetragenen ohne Einfluß auf das Resultat der Ständerathswahlen ist, beschließt: Ueber die Beschwerde des konservativen Vereins in Solothurn wird zur Tagesordnung geschritten.

Hr. Stehlin beantragte einfache Rückweisung an den Bundesrath, da der Rekurs an diesen gerichtet sei. Die HH. Schaller, Hoffmann, Keller und Bodenheimer befürworten die Abweisung des Rekurses, da derselbe zu spät eintraf, faktisch bereits erledigt sei, indem sowohl Hr. Vigier als Hr. Brosi bereits beeidigt seien und Beschlüsse haben fassen helfen. Russenberger sprach sich für die Rückweisung an den Bundesrath zu gutfindender Erledigung aus.

Der Antrag der Commissionsmehrheit ging mit großem Mehr aus der Abstimmung hervor.

Es erledigte hierauf der Ständerath noch zwei Eisenbahngeschäfte. Wir erwähnen hier bloß der Abweisung des Gesuches um Konzessionsänderung der Bödelibahn.

Morgen: Rekurs Cornaz, Bundesrichterliche Spruchgebühren ꝛc. ꝛc.

Aargau. Die Militärdirektion hat in Beziehung auf die Ablieferung von Waffen und Ausrüstung Folgendes verordnet:

Wenn eingetheilte Mannschaft aus irgend einem Grunde Waffen und Ausrüstung abzugeben hat, so hat diese Abgabe direkte im Zeughaus und Montirungsmagazin zu geschehen.

Die Kreiskommandanten werden zu dem Behufe jeweilen dem Zeugamt die Namen der Betreffenden aufgeben und die Letztern beauftragen, ihre Effekten in den genannten Magazinen unter Vorweisung ihrer Dienstbüchlein abzugeben. Die Effekten werden, außerordentliche Fälle vorbehalten, jeweilen nur an Samstagen abgenommen. Von Zeit zu Zeit hat das Zeugamt den Kreiskommandanten diejenige Mannschaft aufzugeben, von welcher die Ablieferung nicht stattgefunden hat, damit dieselbe zu ihrer Pflicht verhalten werden kann. Bei hartnäckiger Renitenz haben die Kreiskommandanten der Militärdirektion behufs weiterer Maßnahme Bericht zu erstatten.

— Der Kreis Klingnau wählte letzten Montag an die Stelle des unlängst verstorbenen Hr. Häfliger sel., Hr. Gemeindeammann Bugmann in Döttingen mit 337 Stimmen zum Mitglied des Großen Rathes.

— Die Gemeinde Stein beschloß einstimmig ihrem Lehrer ein schönes geräumiges Logis nebst Garten zu unentgeltlicher Benutzung abgetreten.

— Aarau, 15. Dez. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 127 Ochsen, 488 Kühen und Rinder, 53 Schafen und Ziegen und 638 Schweinen. Bei einigem Zurückgehen der Preise ziemlich bedeutender Verkehr; 183 Stück wurden Abends per Bahn abgeführt.

— Wohlen. Am letzten Sonntag fand hier nach den „Freiämterst." in Folge einer willkürlichen Lohnherabsetzung von Seiten der Uebernehmer der Linie Wohlen-Bremgarten (Jardini u. Co.) ein Krawall der italienischen Bahnarbeiter statt, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, wenn er nicht durch das taktvolle und energische Einschreiten unserer löbl. Behörde, besonders des Hrn. Gemeindeammann Geißmann im Keime erstickt worden wäre. Die Arbeiter bedrohten besonders das Haus des Hrn. Xaver Kuhn, in welchem die Eisenbahnübernehmer domicilirt sind. Da die Polizei zu wenig zahlreich war, so wurde zu ihrer Unterstützung der jüngere Theil der Feuerwache aufgeboten. Das Blatt wünscht schließlich nur, daß den Arbeitern auf legalem Wege zu ihrem Rechte verholfen werde.

Bern. Die Bevölkerung des Kantons Bern beträgt auf den heutigen Tag in runder Zahl 512,000 Einwohner.

Zürich. In Fluntern wurden dem Uhrenmacher Schrenk vorgestern Abends 8 Uhr 12 Uhren im Werth von ca. 400 Fr. aus dem Laden entwendet.

Basel. Der „Volksfrd." geht mit Neujahr 1876 in das Eigenthum eines Vereins von Männern über, der sich zur Pflicht gemacht hat, der entschieden freisinnigen Partei des Kantons Basel ein eigenes Organ auch für die Zukunft zu sichern. Herr Nationalrath Klein tritt als Redakteur des Blattes zurück, wird demselben jedoch auch ferner seine Unterstützung angedeihen lassen.

Baselland. In Liestal sind in letzter Zeit mehrere Typhusfälle aufgetreten und 4 junge Männer bereits gestorben.

— Tenniken. Am Sonntag ist in einer hiesigen Wirthschaft der Schuster Dürrenberger von Diegten, ein Familienvater von 4 Kindern elend ums Leben gekommen. Der Wirth, ein Jäger, hatte in der Küche eine geladene Doppelflinte stehen und darüber einen Mantel hängen. Als der letztere abgehängt werden wollte, entlud sich ein Schuß, der den Dürrenberger traf und nach wenigen Stunden dessen Tod herbeiführte. Der zweite Schuß ging ebenfalls los, streifte die Magd und zertrümmerte ein Fenster.

— In Sissach hat sich kürzlich ein Jäger mit einer Stockflinte unabsichtlich eine arge Verwundung an einem Bein beigebracht. Alle Ermahnungen zur Vorsicht mit Schießwaffen sind in den Wind gesprochen!

Solothurn. Der „Soloth. Landbote" schließt einen Artikel betreffend die letzten Sonntag angenommene Verfassung wie folgt: „Nun aber gilt es, die Vortheile des Sieges auszunützen. — Unabläßig mögen die Grundsätze unserer Gegner bestritten werden und laßt uns unsere Reihen nunmehr ordnen zum Schaffen und Wirken auf allen Gebieten unseres Staatslebens. Nichts nützen uns die schönen Grundgesetze vom 19. April 1874 und 12. Dezember 1875, wenn wir ihnen nicht Geist und Leben geben. Daher mögen denn Alle, denen Wohl und Weh des Kantons am Herzen liegt, mit vereinter Kraft für die Durchführung dessen einstehen, was wir nur mit hartem Ringen erworben haben.

Waadt. In Lausanne beabsichtigt man, am Neujahrstage einen großen, maskirten Festzug zu veranstalten, wie solche in den Jahren 1851 und 1873 stattgefunden haben. Damit soll eine Sammlung zu wohlthätigen Zwecken verbunden werden.

— Es soll das Bundesgericht das Begehren der Basler Handelsbank, als Obligationärin der Bern-Luzern-Bahn, um Verhängung des Geldstages über diese Bahn abgewiesen und die Behandlung dieses Begehrens von einem eventuellen Beschlusse einer Obligationärversammlung abhängig gemacht haben.

Bremen, 14. Dez. Ueber die Explosion in Bremerhaven schreibt die „Weser-Ztg.": Die Urheberschaft der fürchterlichen Katastrophe ist auf

den Passagier Thomas zurückgeführt. Es ist aber nicht, wie zur Ehre der Menschheit allgemein angenommen wurde, ruchloser Leichtsinn, sondern berechnete, kaltblütige Bosheit, die das Werk der Zerstörung angerichtet hat. Thomas hat bekannt, daß er nicht nur Besitzer des Fasses gewesen ist, das explodirt ist, sondern dieses Faß an Bord der „Mosel" hat bringen wollen, um das Schiff in Grund zu bohren. Das Motiv dieser teuflischen Bosheit scheint die Absicht zu sein, durch übertriebene und fingirte Versicherungen Gewinn zu machen, einen Gewinn, den er nach seiner Aussage mit Anderen hätte theilen müssen.

Die Kugel sollte ihm heute Nachmittags aus dem Kopfe gezogen werden. Er ist fortwährend bei Besinnung und weiß über Alles Auskunft zu geben. Thomas liegt im selben Zimmer mit vielen seiner Opfer. Nachmittags sollte eine zweite Vernehmung stattfinden und diese mag etwa zu dem Gerüchte Veranlassung gegeben haben, das Bremerhaven in größte Aufregung versetzt hat, zu dem Gerüchte, daß nach dem Bekenntniß des Thomas sich noch mehrere solcher Höllenmaschinen unter den Gütern des „Mosel" befänden. Das Gerücht ist unbegründet. Nach dem, was hier bekannt geworden ist, hat Thomas nur ein Faß hier zu seinem schändlichen Werke vorbereitet. Es war ein starkes Faß von Böttcher Delbendahl geliefert. In diesem hat er mit Material von einem anderen großen, hier angekauften Fasse zwei Abtheilungen durch eine Scheibe hergestellt, in welcher sich ein Loch befand. In der einen Abtheilung hat er vermuthlich den Apparat zum Zünden, den er höchst wahrscheinlich bei sich gehabt hat, aufgestellt, die andere mit Dynamit gefüllt. Das nicht benutzte Holz hat sich vorgefunden. Das Faß ist von ihm in das Magazin des Norddeutschen Lloyd geschafft, wo er, wie erwähnt, dessen Warmhaltung empfohlen hat. Der Plan mag dahin gegangen sein, daß der Apparat mit einem Uhrwerk erst die Entzündung bewirken würde, nachdem Thomas in Southampton, wohin er Passage genommen, gelandet und die „Mosel" verlassen hatte. Vielleicht sollten auch erst in Southampton die Colli an Bord gebracht werden, durch deren hohe Versicherung er, wenn sie mit dem Schiffe verloren gegangen wären, sich bereichern wollte. Anfänglich scheint er den Dampfer „Deutschland" für sein Werk ausersehen zu haben; der Apparat zum Zünden soll ihm aber noch gefehlt haben. — Das ist in nüchternen Worten, was wir über die Urheberschaft der schrecklichen Katastrophe mit einiger Gewißheit mittheilen können.

Die Zahl der Opfer vergrößert sich noch immer. Nach zuverlässiger Mittheilung beträgt sie an Todten und Verwundeten 170.

Am schwersten von Allen wurde wohl eine Familie mit ihren nächsten Verwandten betroffen, die Familie Etmer. Wie bereits gemeldet, sind Hrn. Etmer sen., der ältere Sohn desselben, welcher über Southampton nach Westindien reisen wollte, und darum von allen seinen Angehörigen zum Dampfer begleitet wurde, todt. Gleiches muß leider auch von dem jüngeren 13jährigen Sohn gesagt werden, dessen Leiche bis jetzt nicht aufgefunden ist. Frau Etmer sen. wurde der Arm gebrochen. Sie liegt im Hospital. Einer der Töchter des Herrn Etmer Vater, Frau Christian Claussen, mußte die rechte Hand abgenommen werden, während eine zweite verheirathete Tochter, Frau W. Glauert, leicht an Händen, Gesicht und Beinen verwundet wurde und eine dritte Tochter ebenfalls nur ungefährlich verletzt ist. Ein Schwiegersohn, Herr Christian Claussen, ist leider todt. Ein anderer Schwiegersohn, Herr W. Glauert, erhielt eine schwere Verletzung im Unterleib. Herr Conrad Glauert, Bruder des letzteren, ist todt. Fräulein Glauert endlich mußte der linke Fuß abgenommen werden und es wurde ihr außerdem der rechte Arm beschädigt. Endlich gehört noch zu den Verwandten der Familie der leider vermißte Zahlmeister Bomhoff. —

Thomas ist ein Amerikaner, wohnte aber 6 Monate in Strehlen (Sachsen).

Pariser Observatorium vom 15. Dezember 1875.

Steigen des Barometers um 1 Mm. bei Valentia (758 Mm.), um 2 Mm. über dem Ocean (764 Mm.). Starke Pressionen in Italien (771). Niedere Temperatur.

Amtsblatt-Auszug

vom 11. Dezember.

Fertigungen.

Bözen, 20. Dezbr. Gebrüder Rudolf und Jakob Bohart, Jakobs sel. von Effingen; Louise Rüthi von da — Bünzen, 18. Franziska Müller, Lunzis. — Niederhallwyl, 22. Geschwister Verena, Jakob und Samuel Meier, Ulrichs; Jakob Humbel, von Boniswyl, Bäcker in Staufen. — Schinznach, 21. Johannes Dietiker, Jörgwebers von Thalheim; Samuel Hiltpold, Heinrichs, Maurer, von da. — Villnachern, 22. Johannes Peter, alt Weibel. — Gansingen, 21. Katharina Steinacher geb. Erdin, Ehefrau des Ignaz Steinacher, Naglers Sohn von Büren. — Dätwyl, 22. Jakob Obrist, Melchiors; Johann Jakob Obrist, Gemeindeammann. — Seon, 21. Rudolf Suter, alten Weibels; Isak Gruner, Stampfers; Wittwe des Rudolf Gloor, Brandschmieds, Maurer. — Rohr, 21. Samuel und Johannes Weiersmüller, Jakobs. — Schafisheim, 20. Rudolf Wildi, Hartmelihannesen. — Freienwyl, 20. Joseph Baumgartner, von Nußbaumen, Gde. Obersiggenthal. — Windisch, 18. Erbschaft des Daniel Oelhafen, von Oberbura, in Baden. — Lupfig, 20. Wittwe Verena Schoder geb. Leutwyler, von Birr; Jakob Zobrist, alt Seckelmeister, von Hendschiken. — Dürrenäsch, 20. Die Erben der Wittwe Anna Maria Bertschi geb. Eichenberger; Emil Schaub, Hans Rudolfs sel., von da, in Höngg, Kts. Zürich. — Aarau, 24. Melchior Kyburz, Taglöhner von Unterkulm; die Erben des Friedrich Siebenmann-Preißig, gew. Negot. — Obersiggenthal, 23. Die Erben des J. Konrad Müller, Vater in Kirchdorf, Unterkulm, 23. Die Erben des Johann Gottlieb Oelhafen, gew. Friedensrichter, von Aarau; die Erben des Jakob Bruder, alt Weaknecht von Teufenthal; die Erben der Susanna Urech geb. Bruder, von Niederhallwyl; die Erben der Wittwe Susanna Kröni, Samuels von Teufenthal. — Lenzburg, 22. Rudolf Meyer-Hasler, Kaufmann. — Gallenkirch, 24. Hans Jakob Müller, Lippen. — Ottringen, 21. Kaspar Ruesch, Bannwart in der Winterhalden dahier.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Muri. Kuhn, Georg Leonz, alt Gemeindeschreiber von Waldhäusern. Eingabe bis 19. Jenner, Gemeinderathskanzlei Waldhäusern. — Rheinfelden. Winkler, Joseph, von Olsberg. Eingabe bis 11. Jen., Gemeinderathskanzlei Olsberg. — Zurzach. Erne, Benjamin, von Fehrenthal, Gmde. Leuggern. Eingabe bis 8. Jen., Gemeindekanzlei Leuggern.

Geldstage.

Schmid, Johann, Jakob, Jakobs, alt Gemeinderaths von und in Erlisbach; Härri, Johannes, Marrjogge rudis von Birrwyl, in Gränichen; Lüscher, Johannes, Baselhansen von Gränichen. Eingabe 15 Jenner. — Baden. Fischer, Jakob, Leonz. Geflechtshändler von Stetten; Kirchmeier, Gottlieb, Küfer in Wettingen. Eingabe 15. Dez. — Bremgarten. Hämbeli, Johann, Greten von Wohlen; Wohler geb. Isler, Barbara, Ehefrau des falliten Arnold Wohler, Geschirrhändler von Wohlen; Muntwiler, geb. Breitschmid, Justa, Ehefrau des vergeldstagten Johann Muntwiler, Krebsen, Heichels von Wohlen; Meier, Eduard, Pflästerer, Schilibäschen von Wohlen. Eingabe 10. Jen. — Kulm. Merz, Hermann, Fabrikant und Pintenwirth auf der Platte in Menziken; Senn, Lina, Rudolfs, Mechanikers von Unterkulm; Leimath, Abraham, Schuster von Leimbach; Bertschi, Samuel, Rudolfs, Wagners, Bäcker von Dürrenäsch. Eingabe 15. Jen. — Lenzburg. Hediger, Johannes von Reinach; Schmid, Rudolf, Fabrikarbeiter, von Hendschiken in Othmarsingen; Hediger, Friedrich, Simons von Ruperswyl; Fischer, Johannes, Ruedels von Meisterschwanden; Siegrist, Wilhelm, alt Weibels von Meisterschwanden; Fischer, Jakob, Capels, Zimmermann von Tennwyl; Fuchs, Friedrich, Hammerschmied in Seengen. Eingabe 20. Jen. — Muri. Rey, August, gewes. Gemeindeammann in Muri; Strebel, Elisabeth, Veits von Butwyl. Eingabe 19. Jen.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Lehmann, Rudolf, Maurer in Hirschthal und Räber, Wittwe Anna geb. Brugger von Birrwyl in Hirschthal. — Brugg. Samuel Keller, von Bötzberg in Birrhard. — Muri. Meier, Stephan, Leistschneiders von Benzenschwyl.

Rehabilitationen.

Baden. Boser, Melchior, Maurer, von Neuenhof; Bächli, Maria geb. Mathis, Schusters, Cölestins, von Würenlingen; Heimgartner, Lorenz, Schneider, von Fislisbach. — Bremgarten. Moser, Heinrich, Zimmermann, von Bessenbüren, in Oberrüti. — Kulm. Geschwister Rosa und Elise Hunziker, Hegis von Gontenschwyl, in Reinach; Heiz, Johannes, Gerbermelchers, Cigarrenmacher, von Menziken. — Lenzburg. Fischer, Rudolf, Bäckers, von Meisterschwanden; Siegrist, Johannes, Burkharden, Samuels von Meisterschwanden. — Muri. Wyniger, Jakob, Müller und gewesener Krämer in Dorfmuri.

Stellen-Ausschreibungen.

Pfarrei Umiken. Anmeldung bis 23. d. Mts. beim reform. Kirchenrathe.

Lehrerstelle an der Unterschule in Dietwyl. Besoldung Fr. 1200., nebst Fr. 300. für Besorgung des Organistendienstes. — Lehrerinstelle: 1) an der 2. Mädchenschule in Zofingen. Besoldung Fr. 1100. – 1300.; 2) an der Arbeitsschule in Wohlen. Anmeldung bis 25 Dezember, bei den betreffd. Schulpflegen.

Zur alten Post, *I. Etage*
sind wieder **diverse zu Geschenken geeignete kleinere**

Gegenstände

ausgestellt, darunter eine Parthie schöner boîtes mit **Chocolade** in verschiedenen Formen und Ausrüstungen; hübsche ***attrapes etc.*** und wird Jedermann zur Besichtigung freundlichst eingeladen. —

Photographie-Album

in neuer Auswahl von Fr. 2.—25, verschiedene Größen **Ovale & Stumpfeckige Phot.-Rahmen** empfehle als Festgeschenke zur gefl. Abnahme **J. G. Baumann,** Buchbinder, Pelzgasse Nr. 134.

Zu vermiethen:

Auf Anfang Januar ein angenehmes **Logis** von zwei Zimmern mit Antheil Estrich, (nebst Plunderkammer) und Keller. Zu vernehmen bei der Exped. d. Blts.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Die trefflichen Eigenschaften dieses Bitters haben denselben seit fünfzehn Jahren nicht nur zu einem eigentlichen schweizerischen Nationalgetränk erhoben, sondern ihm auch weit über die Schweiz hinaus im Privatgebrauche wie in den verschiedensten Gesellschaftslokalen Eingang und ungetheilte Anerkennung verschafft.

Seine gesundheitstärkenden Bestandtheile machen ihn zu einem angenehmen Präservativ gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Diarrhöe, namentlich aber gegen Erkältungen des Magens und der Verdauungsorgane durch allzukühle Getränke.

Der Dennler'sche Alpenkräuter-Magenbitter ist, sowohl unvermischt, als mit Wasser genossen, das beste und gesundeste Getränk unter den zahllosen Spirituosen, ein wahrer Gesundheitsliqueur. Er hat deßhalb auch sowohl den oft magenerschlaffenden, verschleimenden Wermuth, als namentlich den häufig nachtheilig aufregenden Extrait d'Absynthe vielorts verdrängt.

Man genießt denselben am Besten vor dem Essen, vor Schlafengehen oder nach Bier.

Haupt-Depot für den **Kanton Aargau: J. Keller zur Stadt Zürich in Baden.**

Weitere Depots: Aarau: Fr. Steininger, und Neuburger, Apotheker. Mellingen, Kaufm. Frei. Laufenburg: Braun, Apoth. Klingnau: Frei, Negt. Endingen: Meier. Apoth. Schinznach: Blattner, Apoth. Wohlen: Müller, Apotheker. Baden: Bertschinger, Apotheker, und Geißmann, Konsumverein. Brugg: J. G. Graf. Reinach: J. Hunziker, Frick: Kramer, Apoth. Rheinfelden: Zollikofer, Apoth. Lenzburg: V. Jahn, Apotheker.

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Kriegsspiel.

Alle Herren Offiziere von Aarau und Umgebung, welche geneigt sind, an den Kriegsspiel-Uebungen dieses Winters Theil zu nehmen, werden hiemit ersucht, **Freitag den 17. dies,** Abends 8 Uhr, im **Gasthofe z. Storchen** zur Organisation der Kriegsspiel-Abtheilungen zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

Freitag den 17. Dezbr., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Traktanden:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl des Vorstandes pro 1876.
3. " der Rechnungskommission pro 1876.
4. Schützenhausbauangelegenheit.

Aarau, den 15. Dezbr. 1875.

Der Vorstand.

Sitzung

des Ausschusses der Hülfsgesellschaft Donnerstag den 16. Dez., Abends 6 Uhr.

Stadt-Musik.

Heute Uebung.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Versammlung im Lokal

heute Abend 8 Uhr.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Sängerbund Aarau.

Bei bevorstehendem Beginn eines neuen Vereinsjahres werden hiemit alle diejenigen Sänger und Sängerfreunde, welche einigermaßen im Besitz einer ordentlichen Singstimme sich befinden, höflich eingeladen, dem Verein als Aktivmitglied beizutreten.

Anmeldungen sind entweder an unsern Direktor, Herrn Musiklehrer Widmer, oder an eines der beiden Vorstandsmitglieder, G. Moser, Buchhalter, oder E. Huber, Uhrmacher, zu richten.

Bezirksgericht Aarau.

Stelleausschreibung.

Die vom hohen Großen Rath neu creirte **Stelle eines III. Kanzlisten** beim Bezirksgericht Aarau mit einer jährlichen Besoldung von 650 Frk. wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind bis zum **23. Christmonat nächsthin** anher einzureichen.

Aarau, den 11. Christmonat 1875.

Der Gerichtspräsident:
Amsler.

Der Gerichtsschreiber:
Schatzmann.

Lederwaaren:

Photographie-Albums, Notizbücher, Poesiebücher, Zeichnen-Albums, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Damentaschen.

Ferner:

Wechsel-, Minister-, Schreib-, Zeichnen- und Musik-Mappen

empfiehlt in frischer, reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen.

Fr. Hagnauer, Bürstenmacher, Aarau,

empfiehlt eine große Auswahl in **Bürstenwaaren,** namentlich:

Feine und ordinäre Kleiderbürsten,
Zahn- & Nägelbürsten,
Haar- & Sammetbürsten,
Möbelbürsten,
Teppichbesen,
Trottoirbesen,
Mehrrohrklopfer,
Blochbürsten mit Guß-Aufsatz,
Pot-de-chambre-Bürsten,
Lampengläserputzer,
Plumeaux von Federn & Borst,
Diverse Frisierkämme,
" Schwämme,
Zahnstocher,
Kleine Bodenwischchen für Kinder,
Pinsel aller Art.

Kasten-Fußbürsten, ordinäre und feine etc.

Alles zu möglichst billigen Preisen.

„Der Aargauer",

ein freisinniges Volksblatt,

erscheint von Neujahr 1876 an wie bisher wöchentlich zweimal in der **Buchdruckerei** von **G. Müller** in **Lenzburg.** Derselbe kostet jährlich durch die Post bezogen Fr. 5, halbjährlich Fr. 2. 60, vierteljährlich Fr. 1. 40.

☛ Wer vor Jahresschluß abonnirt, erhält das Blatt bis dahin **gratis.**

Lenzburg, im Dezember 1875.

Buchdruckerei von G. Müller in Lenzburg.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Da Unterzeichneter **sein Spielwaaren-Geschäft** zu liquidiren gedenkt, so verkauft derselbe, **um schnellen Absatz zu erzielen,** seine

sämmtlichen Spielwaaren unter den Fabrikpreisen,

wofür sich bestens empfiehlt

F. Schlatter, Kirchplatz Aarau.

☛ Victor Frei-Kyburz, Aarau ☚

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in:

Weißen Hemden von Fr. 4. 50 an bis Fr. 15. — das Stück,
Gefarbten Hemden " " 7. — "
Cottonnehemden " " 3. 50 "

Halbwollene und ganz wollene **Flanellhemden** neueste Dessins und Schnitt von Fr. 13. — an.
Kragen, von **Fr. 3. 50** an das Dutzend bis **Fr. 12.** —, Manschetten, Manschettenknöpfe, Cravatten, weiße und gefarbte Chemisetten u. s. w.
Großes Lager in baumwollenen und leinenen Hemdeneinsätzen.
Alles zu billigem Preise und solide Waare.

Victor Frei-Kyburz, Milchgasse Nro. 158.

Klavier-Handlung

von **Lutz,** Klaviermacher in Aarau.

Große Auswahl von **Pianino's** aus der Fabrik von **Hüni & Hübert, Kölliker & Grammer, Rohrdorf & Comp**

Preis-Courante der Fabriken liegen auf.

Aeltere Klaviere werden eingetauscht und sind auch stetsfort ältere wie neue zu vermiethen. — Reparaturen und das Stimmen wird prompt und billig besorgt.

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Für die diesjährige **Weihnachtsbescheerung** der Taubstummen (16 Knaben und 9 Mädchen) unserer Anstalt nehmen Gaben entgegen Frau Pfarrer Zschokke und Frau Merkle.

In der Hoffnung, daß auch dieses Jahr reichliche Gaben wie früher fallen werden, danken wir den edlen Gebern schon zum Voraus.

Die Direktion.

Strassburger Gänseleber,

kleinere Terrines sind vorräthig.

Bestellungen für größere Terrines sowie für fette Straßburger-Gänse und Enten auf heil. Weihnachten nimmt bis nächsten Samstag gerne entgegen

F. Gloor-Siebenmann.

Reichhaltige Auswahl in **Lederwaaren,** als: **Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies** und **Briefmappen** zu mäßigen Preisen bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Gemästete Straßburger Enten

bei **Hans Schmidt,** Bierwirth.

Petits pois verts au naturel,
Haricots verts fins,
Cornichons in Flacons,
Oliven in Salz,
Capern,
Tomates,
Spargeln,

sind stets vorräthig und empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Photographie-Rahmen

in größter Auswahl empfiehlt

Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen.

Zu vermiethen:

Ein schönes **Logis** von 3 größern und 2 kleinen Zimmern nebst Zubehör. Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Ein harthölzernes **Bureau** mit Glasschaft, 1 harthölzerne **Kommode,** 1 **Arbeitstischli** und 2 **Polstersessel,** billig, bei

Gysi, Lehrers, im Weinberg.

Gesucht:

Auf Weihnachten eine ordentliche reinliche **Person,** welche gut kochen kann. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

☛ Hiezu eine Beilage. ☚

Beilage zu Nro. 297.

Aarauer Nachrichten.

Donnerstag, den 16. Dezmbr. 1875.

Zum Kaufe angetragen:

Aus Grund obwaltender Familienverhältnisse ein in einer der größten Ortschaften des Suhrenthals befindliches **Wohnhaus**, in welchem seit Jahren eine Handlung betrieben worden, nebst den vorhandenen **Waaren** und allen **Geschäftsutensilien.**

Das Gebäude liegt in der Mitte der betrffd. Ortschaft an der Landstraße und ist für den Betrieb einer Handlung sehr geignet. Kaufsbedingungen günstig. Auskunft ertheilt

Rud. Lüscher, Notar, in Aarau.

Fruits confits du Midi,

Cerises au Sucre,
Fruits assortis,
Malagatrauben,
Mandeln mit und ohne Schalen,
Chocolat Suchard,
Tafel- & Kranzfeigen,
Gesägten **Zucker & Zuckermehl,**
Frische **Orangen & Citronen,**
Citronat & Orangeat und stets Frischen **Sennenanken**
empfiehlt bestens **Jakob Rohr.**

Bei Unterzeichnetem sind von unn an

kleinere und größere Spiegel

zu äußerst billigen Preisen zu haben, zu deren Abnahme sich höflichst empfiehlt

Rob. Ernst, Buchbinder, Kirchgasse Nro. 8.

Bettstatten

solid und schön gearbeitet sind in allen Formen und Größen billig vorräthig bei

Waßmer-Boß,
Bettwaarenhandlung.

Commisstelle gesucht.

Ein junger Mann, beider Sprachen, sowie der Correspondenz und doppelten Buchhaltung mächtig, sucht eine dauernde Stellung.

Offerten unter Chiffre R. E. befördert die Exped. d. Blts.

Gesucht:

Eine tüchtige brave **Kellnerin,** ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Nachfrage bei der Expedition dieses Blattes.

Pariser Koffern

verkauft **Ferd. Burkhardt-Bertschinger.**

Ein tüchtiger Pferdeknecht

findet sofort Anstellung bei gutem Lohn in der

Mittleren Mühle Lenzburg.

Wieder frisch versehen in

Toiletteseife,

als: verschiedene Sorten feine **Glicerin-, Mandel-, Mousong-, Honig- & Cocos-Nussölseife,** auch **Sandseife & Eau de Cologne** beste Qualität.

Es bittet um geneigten Zuspruch

Louise Frank, Corsettschneiderin, vordere Vorstadt Nr. 661.

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl:

Teppiche unter Tische von Fr. 25. bis Fr. 36., **Salon-Teppiche** von Fr. 56. bis Fr. 80., **Sopha- & Bett-Vorlagen** von Fr. 3. bis Fr. 16. in allen Größen und Qualitäten, **Tisch-Teppiche** von Fr. 6. bis Fr. 25.; **Leinene Sacktücher,** worein auf Verlangen der Name mit einfachen oder verzierten Buchstaben brodirt wird; — **Bettüberwürfe, Draperie-Vorhänge, Stramin-Broderien** als: **Sophakissen, Garderobehalter,** brodirte **Bodenteppiche, Glockenzüge, Schemel, Pantoffeln** ꝛc. ꝛc. Ferner **Cigarrenständer, Aschenbecher, Blumenständer** ꝛc.

Frau Murset, Marktgasse Nr. 21.

Lager in Reiseeffekten & Lederwaaren,

enthaltend eine reiche Auswahl des Neuesten, wie jeder Art: **Reisekoffern** in Holz, Segeltuch und Leder; **Hutschachteln, Nachtsäcke** in Juchten, Maroquin und andern Stoffen; **Patentsäcke, Damentaschen** und **Courirtaschen,** ganz fein bis zu den billigsten; **Reise- & Umhängtaschen, Schultheke & -Mappen,** von Fr. 4 an. Ferner das Neueste in soliden **Portemonnaies, Portebourses, En-tout-cas,** sowie **Cigarrenetuis etc.** Englische **Sättel** und feine neue **Reitzäume, Fahrpeitschen, Reitpeitschen** und **Reitstöcke.** — Möglichst billige Preise zusichernd, empfehle diese, sowie alle andern in mein Fach einschlagenden Artikel zur gefl. Abnahme bestens.

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer, **Bahnhofstraße.**

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten; am Stück von 80 Cts. an per Elle;

Bett- & Sopha-Vorlagen von Fr. 3. 50 an;

Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, voale und □-Tische;

Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;

Reisedecken ganz neue Dessins;

Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;

Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;

Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;

Glättedecken am Stück, $^9/_4$ und $^{10}/_4$ breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;

Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer ꝛc.;

Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;

Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;

Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;

Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;

Ledertücher in diversen Farben;

Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);

Tischzeuge, Servietten, Handtücher ꝛc.;

Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;

Batiste-Sacktücher;

Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;

Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in 10 Façonen;

Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**

Baumwolltücher, Barchent, Piqué ꝛc.

Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

P. S. Unsere werthen Gönner bitten wir Bestellungen von Hemden, welche auf Weihnachten abgeliefert sein müssen baldigst aufzugeben.

Mieth-Steigerung.

Im **neuen Schulgebäude** an der Bahnhofstraße in hier, sind

vier große gewölbte Keller

zu vermiethen; über dieselben findet **den 18. dies,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle öffentliche Miethsteigerung statt, zu welcher Liebhaber andurch freundlich eingeladen werden.

Für die Besichtigung der Räumlichkeiten wende man sich an den Schulhausabwart, für Aufschlüsse über die Miethsteigerungsbedingungen aber an die

Fondsverwaltung.

Aarau, 9. Dezember 1875.

Concurrenz-Eröffnung.

Ueber **den Abbruch des Storchenthurmes** nebst anstoßendem Gartenhaus, **sowie über die Fundamentierung** des neu zu erstellenden **Absonderungsgebäudes** daselbst, wird hiemit Concurrenz eröffnet. Die bezüglichen Vertragsbedingungen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten einzusehen, woselbst die Angebote verschlossen und frankirt **bis zum 23. dies,** entgegengenommen werden.

Aarau, den 9. Dezember 1875.

Die Bauverwaltung.

Frisch erhalten:

Gebrochne Vict. Erbsen	per ℔	30 Ct.
Ganze "	" "	30 "
Böhnli, weiße	"	18 "
Ulmergerste, feinste		35 u. 40 "
Linsen, große	℔	40 "
Reis	"	30 "

Friedr. Hoch, Samenhandlung.

Schwarz wollene

Teppichfransen

empfiehlt **Susette Dolder.**

Wo ein rechtschaffener kräftiger Knabe als **Schlosser-Lehrling** eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Ausverkauf.

Um mit diesem Artikel aufzuräumen verkaufe von heute an eine ganz feine Qualität

Glacé-Handschuhe,

schwarz, weiß und farbig zu den **Fabrikpreisen.**

Bringe auch meinen werthen Gönnern meine übrigen führenden

Winter-Waaren

in Erinnerung und danke für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens

Emma Haßler-Stampfli.

Fallsucht oder Epilepsie.

Einziges Heilmittel gegen dieselbe,

bereitet vom Diakonissen-Kloster in Dresden.

Einziges Depot für die Schweiz bei

Jos. Kaiser, Chemiker u. Destillateur,

in Fischingen, Thurgau.

Preis 12 Fr.

Zeugniß.

Das von dem Diakonissen-Kloster in Dresden bereitete Geheimmittel gegen Epilepsie heilt die hartnäckigsten Fälle in verhältnißmäßig kurzer Zeit gründlich, wie wir uns aus eigener Erfahrung mehrfach überzeugt haben.

Dr. **L. Ruppricht,** kaiserl. russ. Hofrath, Ritter des St. Wladimir-Ordens IV. Klasse und ausübender Arzt in Breslau.

Bilderbücher & Jugendschriften,

Farbschachteln & Zeichnungsetuis,

Notizbücher & Brieftaschen,

Gesangbücher

in feinen Goldschnitteinbänden in schöner und großer Auswahl empfiehlt

F. G. Martin.

Châles Nouveautés, Châles Cachemire & Châles Merinos, Châles Tapis,

carrirte und einfarbige Kinder-Châles,

Lavallières, Foulards, Fichus, Cachenez & Cravattes

in den neuesten geschmackvollsten Dessins und Farben,

Jupons in Moirée und gestreiftem Stoff,

Regenmäntel, Flanelle-Hemden,

Sicilians - Alpacca & Moirée - Schürzen

sind in reichhaltigster, frischer Auswahl vorräthig und empfehle ich diese Artikel als geeignete und überall willkommene Fest-Geschenke auf's Angelegenste.

Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Große Auswahl in gepolsterten Meubles

aller Art, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

O. Siebenmann, Tapezierer.

Damen-Confection.

Tuchmäntel, Jaquettes & Jacken

für Stadt und Land sind in großer Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk.

Bei Unterzeichnetem ist in frischer Waare vorräthig:

Sardines	à l'huile,	**Sardellen in Salz,**		**Sardellenbutter,**
Thon	" "	**Häringe**	" "	**Enchoi-Essenz,**
Salm	" "	"	**dürre,**	**Beefsteak-Sauce,**
Rougets	" "	**Lœbster**	**(Meerkrebse)**	**John-Bull-Sauce,**
Maquereaux	" "	**Krebsschwänze,**		**Cayenne-Pfeffer** in 1 Loth Gläser etc.
Russische Sardellen,		**Krebsenbutter,**		

und empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Aarau, den 11. Dezember 1875.

F. Gloor-Siebenmann,

„Kronengasse".

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30 % unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Buksking sstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schäls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein beinahe neuer **Glasschaft.** Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blts.

Wer eine **Stande** vermißt, wolle sich bei Hrn. Großweibel Müller auf dem Regierungsgebäude anmelden.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 298.** 17. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. (Sitzung v. 16. d.) Neu eingelangt ist eine Petition der Sektion des politischen schweiz. Arbeiterbundes in Basel, welche ein drittes Nationalrathsmitglied beansprucht, ferner ein Protest der Schiffseigenthümer von Schmerikon gegen die Dammbauten in Rapperswil.

In erster Linie kamen nun heute die Motionen der HH. Dr. Joos und Keller in Berathung.

Die Motionen lauten: 1. Die von Hrn. Dr. Joos.

Der Bundesrath ist eingeladen, statistische Erhebungen veranstalten zu lassen:

1) über die Zahl, das Alter, das Geschlecht, die Herkunft (ob Schweizer oder Nichtschweizer) der in den einzelnen schweizerischen Fabriken beschäftigten Personen;
2) über die Zahl und die Art der in den einzelnen Kantonen bestehenden Fabriken.
3) Der Bundesrath ist eingeladen, die englische Fabrikgesetzgebung übersetzen zu lassen.

2. Der von Hrn. Keller gestellte Zusatzantrag:

Der Bundesrath ist ferner eingeladen, statistische Erhebungen zu veranstalten über die Zahl und den durchschnittlichen Tagesverdienst der gegenwärtig in den schweiz. Fabriken beschäftigten Arbeiter und zwar:

a. der Kinder unter dem zurückgelegten 14. Altersjahr;
b. der Kinder zwischen dem 14. und vollendeten 16. Altersjahr;
c. der jungen Leute von 16—18 Jahren;
d. der erwachsenen Mannspersonen;
e. der erwachsenen Weibspersonen,

nach den besondern Arten der Fabriken zusammengestellt, also je eigens der Baumwollspinnereien, der Baumwollwebereien, der Seidenzwirnereien u. -Webereien, der Stickereien, der mechanischen Werkstätten ꝛc. ꝛc.

Die Motion wurde auf den Antrag von Hrn. Bundesrath Schenk mit 43 gegen 42 Stimmen an die Fabrikgesetzgebungs-Commission zur gutfindenden Benützung gewiesen.

Hierauf genehmigte der Nationalrath auf den Antrag seiner Commission, für welche die Herren Aeppli und Demiéville Bericht erstatteten, den Vertrag zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der Schweiz zur Regelung der Niederlassungsverhältnisse, Befreiung vom Militärdienste und den Militärsteuern, gleichmäßige Besteuerung der beiderseitigen Staatsangehörigen, gegenseitige unentgeldliche Verpflegung in Krankheits- und Unglücksfällen und gegenseitige kostenfreie Mittheilung von amtlichen Auszügen aus den Geburts-, Trauungs- und Sterberegistern.

Es genehmigte schließlich der Nationalrath in seiner heutigen Sitzung noch die Fristerstreckung für die Lyß-Zofingen-Bahn und die Konzessionsänderung, resp. Fristerstreckung für die Eisenbahn Rapperswil-Brunnen, Brunnen-Rothkreuz.

Morgen: Militärsteuergesetz und Gesetzesrevision über Darleihen aus eidgen. Fonds.

Das Bureau des Nationalrathes bestellte heute folgende 2 Commissionen wie folgt: 1. Ständeraths-wahlen in Solothurn: Weber, (Aargau), Burkhardt, v. Büren, Jaquet und Vögelin und 2. die Petitionskommission: Bützberger, Contesse, Graf (Appenzell), Moser u. Zemp.

Ständerath. (Corr.) Sitzung vom 16. ds. Zur Behandlung kommt der Rekurs des Staatsrathes von Waadt gegen den Beschluß des Bundesrathes vom 18. Aug. d. J. in Sachen des Rekurses Cornuz. Da diese Angelegenheit schon früher (im Januar 1874) von den eidgen. Räthen behandelt worden, genügt es, kurz auf den Sachverhalt zurückzuweisen.

Die waadtländer Regierung weigert sich konsequent, das vom Zivilgericht des freiburgischen Seebezirkes im Jahre 1870 gegen Louis Cornuz in Mur gefällte Urtheil, der Henriette Cornuz, ebenfalls von Mur, für ein von ihr außerehelich geborenes Kind Fr. 20 an die Kindbettkosten, sowie bis zum erfüllten 4. Altersjahre des Kindes gewisse jährliche Alimentationen zu bezahlen, im Kanton Waadt vollziehen zu lassen; denn Louis Cornuz wohnt in waadtländisch Mur, Henriette Cornuz aber im freiburgischen Theil des Dorfes. Die Bundesversammlung hat mit Beschluß vom 27. Januar den Rekurs des nicht zahlen wollenden L. Cornuz abgewiesen und damit das Urtheil des freiburg. Gerichtes gültig erklärt; Henriette Cornuz hat daraufhin neuerdings bei den waadtländischen Behörden um Vollziehung des Urtheils gegen L. Cornuz nachgesucht, was ihr aber vom Staatsrath der Waadt verweigert wurde, hauptsächlich deßhalb, weil die waadtländischen Gesetze keine Paternität anerkennen und daß somit das Urtheil gegen Cornuz nur so weit Rechtskraft haben könne, als dies den Kanton Freiburg beschlage; Cornuz sei aber naturalisirter Waadtländer, könne also nicht auch Freiburger sein. Nur aus einer freiwilligen Anerkennung erwachsen in der Waadt dem anerkannten Kinde Rechte auf Alimentationen ꝛc. durch seinen Vater. Die Vollziehung des fraglichen Urtheils ginge also dem Geiste des waadtländischen Gesetzes entgegen, was nicht im Sinne von Art. 49 der Bundesverfassung liege. Hierauf rekurrirte Henriette Cornuz an den Bundesrath und verlangte Vollziehung des Rekursentscheides vom 24. Januar 1872. Der Bundesrath erklärte den Rekurs als theilweise begründet und lud den Staatsrath der Waadt ein, dem Urtheile des Richters zu Murten die Vollziehungsbewilligung zu ertheilen. Der Staatsrath seinerseits rekurrirt diesen Beschluß an die Bundesversammlung und verlangt sogar Aufhebung des früheren Bundesbeschlusses, event. Beschränkung der Rechtskraft jenes Murtner Urtheils auf Freiburgergebiet.

Die Commission (Berichterstatter Nagel) geht auf das erste Begehren gar nicht ein; jener Bundesbeschluß ist gefaßt und die Competenz des freiburgischen Gerichtes endgültig entschieden worden. Heute ist nur noch die Frage zu entscheiden, ob das Urtheil auch in der Waadt vollziehbar bar sei und diese Frage bejaht die Commission, in Uebereinstimmung mit dem Bundesrath und gestützt auf Art. 61 der Bundesverfassung und beantragt daher einstimmig, den Rekurs des Staatsrathes von Waadt als unbegründet zu erklären.

Estoppey vertheidigt hierauf den Staatsrath von Waadt und stützt sich namentlich darauf, daß Louis Cornuz nicht freiburgischer Bürger sein könne, da er naturalisirter Waadtländer sei; sein Antrag auf Begründeterklärung des Rekurses wird von Freuler unterstützt, welcher den Bundesrath nicht für kompetent hält, hier zu entscheiden, sondern diese Competenz dem Bundesgericht zusprechen will. Für den Commissionsantrag sprachen Russenberger: Cornuz sei Bürger der freib. Gemeinde Mur, folglich auch freiburg. Staatsbürger, und Nagel: wenn er nur Waadtländer sein wolle, so müsse er erst auf dieses freiburgische Bürgerrecht verzichten.

Der Rekurs wurde nach anderthalbstündiger Diskussion nach dem Antrage der Commission mit 33 Stimmen abgewiesen.

Bezüglich der bundesgerichtlichen Spruchgebühren (Rapporteur Ringier) wird ohne Diskussion dem Nationalrath beigestimmt.

Die Fristverlängerungsgesuche für die Broyethalbahn und den Straßendamm über den Zürichsee bei Rapperswyl (Berichterstatter Kappeler) wurden genehmigt und hierauf die Sitzung gegen 12 Uhr geschlossen.

Morgen: Motion Lambelet, Schutz der Erfindungen, Rekurs Dahinten, Nachtragskredite.

Bern. (Korr. v. 16. ds.) Die Mitglieder des Ständeraths und des Nationalraths sind zur 2. Sitzung der Bundesversammlung auf Samstag den 18. ds., Morgens 9 Uhr, zur Fortsetzung der am 10. ds. abgebrochenen Wahlen eingeladen. Es wird die Bundesversammlung 1. ein Mitglied des Bundesrathes an Stelle des ablehnenden Hrn. Ruchonnet, 2. zwei Mitglieder des Bundesgerichtes und 3. die Wahl des Präsidenten des Bundesgerichts und eventuell des Vizepräsidenten vorzunehmen haben.

Als Candidaten für den Bundesrath hörten wir bis jetzt nennen die Waadtländer: Vessaz, Estoppey, Berdez und Rambert, die Neuenburger: Droz und Philippin. Die Ultramontanen werden Weck-Reynold portiren. Als Bundesrichter sollen Dr. Hans Winkler von Luzern, Forrer von Zürich und Hans Weber (Aargau) portirt werden. Dr. Dubs werden die Ultramontanen und das Centrum stimmen.

Aargau. Am 15. Dezbr., Nachts 11 Uhr, brannte in Brunnwyl, Gemeinde Beinwyl (Bez. Muri), die Doppelscheune der Gebrüder Rosenberg, Metzgers, gänzlich nieder. Dieselbe, mit Ziegeldach, war zu Fr. 5400 versichert. Die Viehwaare konnte gerettet werden, dagegen wurde sämmtliches Mobiliar nebst den Vorräthen an Heu, Stroh und Frucht ein Raub der Flammen; dasselbe war versichert. Der Brandstiftung dringend verdächtig ist die blödsinnige, ca. 40-jährige Maria Melliger, von Winterschwyl, welche bei den Brandbeschädigten verkostgeldet war; dieselbe hatte sich denselben Abend aus dem Hause in aufgeregtem Zustand entfernt und ist bis dato noch nicht gesehen worden.

— * Aarau. Vortrag des Hrn. Prof. Carl Jakoby: „Das Orakel zu Delphi". Der wichtigste Zweig der griechischen Religion, welcher mehr als alle andern die politischen Einrichtungen, die Geschichte und die Sitten des Volkes berührte, entstand aus dem Glauben, daß der Mensch durch die göttliche Gunst in den Stand gesetzt würde, eine über seine natürlichen Fähigkeiten hinausreichende Kenntniß der Zukunft zu erhalten. Zwar erlaubten die Götter es selten, ihre eigenen Gestalten zu sehen oder ihre Stimme zu vernehmen; sie hatten indessen mannigfache Vertreter und Mittel zu ihrer Verfügung, um die Geheimnisse ihres Vorauswissens den Menschen beizubringen. Zuweilen glaubte man, daß sie die Prophetengabe irgend einer begünstigten Person oder Familie für immer verliehen, zuweilen war dieselbe auch an einen gewissen Ort, den Sitz ihrer unmittelbaren Gegenwart, geknüpft, der dann Orakel genannt wurde.

Als die Herrschaft des Zeus über die olympische Familie allgemein anerkannt war, und die Aemter der Gottheiten unterschieden wurden, da wurde er — der Vater der Götter — als die große Quelle prophetischer Begeisterung betrachtet, und Apollon, man weiß nicht wie — als der allgemeine Ausleger des Willens von Zeus angesehen. Die ältesten und berühmtesten der griechischen Orakel waren an die Tempel dieser Gottheiten zu Dodona und Delphi geknüpft. Politische Ursachen verliehen dem letztern allmälig einen überwiegenden Einfluß; indessen Homer beschreibt dasselbe als berühmt und reich schon vor dem trojanischen Kriege.

Das delphische Orakel, am Fuße des Parnassas-Gebirges gelegen, stand unter der speziellen Aufsicht des Amphiktyonenbundes; selbstverständlich, daß es diesem ein geschicktes Mittel darbot, insgeheim einen sehr machtvollen Einfluß auf die Angelegenheiten Griechenlands auszuüben. Obgleich dieses Mittel häufig für politische Zwecke gebraucht wurde, schienen noch mehr als der Bund der Amphiktyonen einflußreiche delphische Bürger bestimmend auf die Wahrsprüche gewesen zu sein, Bürger, die einen beständigen und wirksamen Zutritt zu den Personen hatten, welche angestellt waren, den vorgegebenen Willen der Götter zu offenbaren.

In früheren Zeiten wurde das Orakel befragt, nicht blos, um die unbekannte Zukunft zu erfahren, sondern überhaupt um Rath und Leitung, und da man den Aussprüchen blindlings gehorchte, so bestimmten sie wirklich das Geschick der Fragenden.

Die so gewonnene Macht war unumschränkt; sie scheint im Ganzen nicht übel angewendet worden zu sein. Aber die Ehre seiner wohlthätigen Wirkungen muß man meistens ganz der Weisheit und dem Patriotismus der herrschenden Delphier oder den Fremden zuschreiben, die mit ihnen einverstanden waren, sich der heiligen Einrichtung zu bedienen.

Das Ansehen des Orakels wurde indessen nach und nach theils durch den Fortschritt der neuen Meinungen, noch mehr aber durch den Mißbrauch geschwächt, der allzuhäufig von demselben gemacht wurde.

Das Organ des prophetischen Gottes war ein Frauenzimmer von einem Alter, welches empfänglicher für Bestechung als für jede andere Art von Verführung war; und sogar vor den Perserkriegen kommen mehrere Beispiele vor, in welchen sie ihre Antworten erweislich verkauft hatte. Die Leichtgläubigkeit der Menschen mochte dessenungeachtet wenig erschüttert werden: aber einige solcher Entdeckungen konnten hinreichend sein, dem Orakel den größten Theil seines politischen Einflusses zu rauben. F.

Bern. Die Parqueteriefabrik in Interlaken, welche seit 1850 besteht, die größte im Lande, arbeitet mit 50 Maschinen, die durch eine Wasserkraft von 80 Pferdekräften getrieben werden und mit 100 Arbeitern, im Chaletbau mit 10 Maschinen und 80 Arbeitern, und zwar zu zwei Drittheilen für den eigenen Verbrauch in der Schweiz.

— Bern-Luzerner-Bahn. Wie der „N. Z. Ztg." geschrieben wird, hat letzten Freitag zwischen Delegirten der Regierungen von Bern und Luzern und der Direktion der Bern-Jurabahn, welche letztere für ihre Vorschüsse im Falle des Durchdringens der gegenwärtigen Liquidationsbestrebungen in den gleichen Rang wie Bern mit seiner vorgeschossenen Million kommen würde, eine Conferenz über die behufs einstweiligen Fortbetriebes der Bern-Luzerner-Bahn zu treffenden Maßregeln stattgefunden. Vor Allem verlangte die Jura-Bernbahn-Gesellschaft, gegen die Verlustchancen gedeckt zu werden, die ihr aus einem Fortbetrieb zum Selbstkostenpreise erwachsen könnten. Die Regierungsdelegirten hüteten sich ihrerseits anfänglich sehr, Zugeständnisse zu machen, bei denen sie vielleicht von den hinter ihnen stehenden Großen Räthen oder Bürgerschaften später desavouirt werden könnten. Schließlich wurde aber doch Angesichts der Dringlichkeit der Frage unter Ratifikationsvorbehalt eine Verständigung in dem Sinne herbeigeführt, daß die Jura-Bernbahn den Fortbetrieb bis Ende Januar 1876 übernimmt, wobei sie vom 1. Januar 1876 an eine Reduktion der täglich nach beiden Richtungen durchgehenden Züge auf drei eintreten lassen kann. Dagegen bezahlen Bern und Luzern der Gesellschaft Fr. 31,000 für bereits von ihr gemachte oder noch vorzunehmende Vollendungsarbeiten zur Sicherstellung der Bahn und verpflichten sich für ein aus dem Betrieb erwachsendes Defizit bis zum Betrage von Fr. 20,000 zu haften. Durch Ratifikation dieser Vereinbarung würden wenigstens wieder 6 Wochen gewonnen, während welcher Zeit nicht nur die Großen Räthe, sondern auch das Volk über das, was in der Sache gethan werden soll, angefragt werden könnte. Wenn dagegen die Ratifikation unterbliebe, müßte man sich auf die Kündigung des Betriebsvertrages auf 1. Januar gefaßt machen, was wahrscheinlich die Vorlage der Bilanz der Bern-Luzerner Bahn herbeiführen würde.

— Der Nachtrag zum Budgetbericht erhält einige wesentliche Abänderungen des Bekleidungsreglements, wovon wir namentlich hervorheben: 1) Beseitigung der Tuchkamaschen bei den Fußtruppen; 2) Ausrüstung aller Spezialwaffen mit einer Aermelweste; 3) der Kaput der Infanterie wird mit Schooßtaschen versehen und muß etwas länger sein als bisher; 4) der Waffenrock der Infanterie erhält Brusttaschen; 5) der Tornister wird etwas vergrößert und erhält Traghacken; 6) bei der Kavallerie und beim Train fällt die Stallblouse weg, der Waffenrock erhält Brusttaschen und wird durchweg passebolirt. Hienach erhalten die Kantone für die Ausrüstung der Rekruten pro 1876 eine Entschädigung per Mann von Fr. 130 für Infanterie und Schützen, Fr. 151 für die Fußtruppen der Spezialwaffen, Fr. 204. 20 für die Kavallerie, Fr. 224. 23 für Train.

Zürich. Letzten Freitag konstituirte sich in Zürich laut „N. Z. Z." unter sehr zahlreicher Betheiligung der angesehensten Personen des Kantons ein kantonaler Hülfsverein für Geisteskranke. Das Komite wird nächster Tage einen Aufruf zum Beitritt zu diesem zeitgemäßen Vereine erlassen, dem bereits an Legaten Fr. 3300 zugeflossen sind.

— In Zürich geht man ebenfalls an die Gründung eines Fröbel'schen Kindergartens; heute findet eine bezügliche Besprechung auf der „Meise" statt.

Baselland. Der Regierungsrath hat beschlossen, die Civilstandsbeamten nach Liestal zu berufen, allwo sie vom Justizdirektor über Führung der Civilstandsregister genaue Instruktion erhalten sollen. Sie erhalten aus der Staatskasse Vergütung ihrer Auslagen. Wie schon berichtet, ist der Kanton in Civilstandkreise eingetheilt worden, also nicht wie bei uns, wo jede Civilgemeinde ihren Civilstandbeamten hat.

St. Gallen. Der in Utznach im Alter von 76 Jahren verstorbene Dr. Franz Schubiger, der Nestor der Aerzte im Seebezirk, hat noch bei Lebzeiten Fr. 76,000 an Kirche, Schule und Arme, sowie Fr. 200 für den katholischen Kultusverein in Luzern vergabt.

Waadt. Eine Versammlung waadtländischer Deputirten hat laut „Gaz. de Lauf." letzten Dienstag beschlossen, an Stelle des ablehnenden Herrn Ruchonnet Herr Ständerath Estoppey zu portiren.

Neuenburg. Eine Versammlung von Arbeitern aus der Fabrik der Herren Robert u. Comp. in Fontainemelon (Neuenburg) hat am 8. beschlossen, eine Petition an die Bundesversammlung zu richten, um Beibehaltung der 11-stündigen Arbeitszeit. Jeder um das Wohl seiner Familie oder seiner eigenen Person bekümmerte Mann, heißt es in der Petition, sucht sich so viel zu verdienen, daß er unter seinen Mitbürgern ehrenhaft leben kann; zu diesem Zwecke muß er arbeiten. Wir unterstützen gerne mit unsern schwachen (125) Unterschriften den Entwurf für ein eidg. Fabrikgesetz, was die Arbeitszeit in den Fabriken betrifft; denn wenn man die Grenze der Arbeitszeit auf 10 Stunden beschränkt, kann der Arbeiter nicht so viel verdienen, wie dies bei 11 Stunden möglich wäre; es müßte die erstere Zeit als eine Ungerechtigkeit betrachtet werden gegenüber denjenigen Arbeitern, welche zu Hause 12, 14, 16, ja sogar 18 Stunden per Tag arbeiten. Warum soll dem Einen der eilfte Theil seines Verdienstes genommen werden, während der Andere so viel verdienen kann, als er nur mag. Das Begehren schließt auf eine eilfstündige Arbeitszeit.

— Die Gesellschaft der „Amis des Arts" erläßt einen Aufruf zur Subskription, um für den berühmten Neuenburger Maler Robert ein Denkmal zu errichten. Anläßlich einer Aenderung im Kirchhof zu Venedig, wo Robert begraben liegt, sollte seine Asche entfernt werden, wofür man nun beabsichtigt, eine ewige Konzession für eine passende Ruhestätte auszuwirken und darauf ein Denkmal zu errichten.

Bremen, 14. Dezbr., Abends. Daß ein Verbrechen vorliegt, ist unzweifelhaft. Thomas hat sich des Nachts durch Abreißen des Verbandes zu tödten versucht. Die Trepanirung wurde noch nicht vorgenommen. Frau Thomas wurde polizeilich hieher gebracht. Das Vorhandensein einer Uhr zum Zünder ist constatirt. In Bremerhaven werden noch fortgeschleuderte Körpertheile gefunden. Das Schiff O. Thyen auf der Rhede, 2000 Fuß entfernt, wurde vom Luftdruck erschüttert, die Mannschaft auf dem Deck in die Höhe gehoben. Gestern sind vier Schwerverwundete gestorben, unter ihnen Frau Ettmer.

Thomas ist geständig, ein Faß Dynamit mit Uhrwerk versehen zu haben, welches nach drei Tagen ablaufen und eine Explosion herbeiführen sollte.

Das Begräbniß in Bremerhaven fand heute in feierlichster Weise statt. Die ganze Stadt nahm daran Theil. Dreißig Wagen, jeder mit meist zwei Leichen, bewegten sich, während die Häuser und Schiffe die Trauerflaggen aufgezogen, vom Hospital durch die Stadt nach Geestdorf, und von dort zum Kirchhof in Wulsdorf, wo eine Reihe von Gräbern die Gebeine aufnahm. Tausende Leidtragender begleiteten den Zug. Die Einsenkung war von erschütternden Scenen begleitet. Pastor Wolff sprach am Grabe. Es sterben immer noch Verwundete.

— In Lutzeshausen (Elsaß) ist die große Spinnerei der HH. Regel, Scheidecker u. Co. abgebrannt. Der Schaden soll über 600,000 Fr. betragen.

Getreidebörse in Olten, 15. Dezember 1875.

Irka, Odessa	Fr. 31 — bis 31 ½	Ungar. Weizen	Fr. 31 ½ bis 33 —
Spring-Weizen	" 30 — " 31 —	Mais	" 20 — " 21 ½
Franz. Weizen	" 29 ½ " 30 —	Hafer	" 22 ½ " 23 ½
Marianopoli	" — — " — —	Gerste	" 26 — " 30 —
Bessarabien	" 31 ½ " 32 ¼	Ble dur	" — — " — —

Rorschach, 16. Dezbr. Heutige Verkäufe 2025 **Doppel-Ztr. Korn: Höchster** Preis Fr. 32.—. Mittelpreis Fr. 30. 38. Niedrigster Fr. 27. 50. Aufschlag 0 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1600 **Doppel.-Ztr.** Hafer 645 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 50

Neuestes in der Jugendliteratur.

J. Staub's Bilderwerk zum Anschauungsunterricht für jüngere Kinder. Erstes Heft mit 12 Doppeltafeln in Oelfarbendruck und einem Bogen moralischreligiösen Textes. Zürich, Kunstanstalt von Hindermann und Siebenmann. Preis Fr. 4.

Ein neues Werk von J. Staub, dem Begründer der Schweizerischen Jugendliteratur, erweckt jedesmal die Freude der Kinderwelt. Seine früheren Jugendschriften sind in zahlreichen Auflagen verbreitet; das vorliegende Bilderwerk aber verspricht schon in seinen Anfängen Vorzügliches.

Was Scherr, Fries, Grunholzer und andere Pädagogen Jahrzehnte lang angestrebt, divergirender Ansichten wegen aber nicht zur Ausführung gebracht haben, liegt nun nach klar gefaßtem Plan und Zweck, methodisch geordnet und prachtvoll vollendet, vor uns, geschaffen mit Sachkenntniß, Kunstgeschmack und poesiereichem Gemüth. — Vor Allem nennen wir den Haupttheil als werthvoll und gelungen. Es sind das 12 Bildertafeln großen Formats. Die kunstsinnigen Verleger bekunden damit einen großen Fortschritt der chromolithographischen Leistungen ihrer bekannten Farbendruckanstalt. Ebenso machen die unter des Autors Anleitung komponirten und ausgeführten Zeichnungen der einzelnen Gegenstände, wie der Gruppenbilder, dem jungen talentvollen Schweizerkünstler, Hrn. Fischer, sowie die Vollendung derselben auf Stein, den ausführenden Zeichnern alle Ehre.

Die methodische Anordnung von Bild und Wort ist auch für den Laien klar und verständlich. Sie beginnt beim Zunächstliegenden, beim Wohnzimmer, und zieht dann immer weitere Kreise um Haus und Hof, Wohnort und Werkstätten, Garten und Feld, Wald und Landschaft und schließt mit sittlichen Anschauungen, überall die dunkeln Begriffe erhellend, aus dem Einzelnen das Ganze kombinirend und eine ganze Welt von Anschauungen aufschließend. Zuerst erscheinen 5 Tafeln mit Sachen aller Art, dann folgen: Die Familie und die Altersstufen mit Christbaum, die Hausvögel mit Hühnerhof und Schwanenteich, die vierfüßigen Hausthiere auf einer Alp gruppirt, ein herrlicher Blumenflor, die Baum- und Strauchfrüchte, Ortschaften und Landestheile und auf dem 12. Blatt vier Genrebilder zu sittlich-religiösen Erzählungen. Jede Tafel bringt auch einen Text zu Sprachübungen meist in Frageform, um die Kleinen den einfachen Satz in allen Beziehungen und mit Denken und Sprechen verbunden praktisch zu lehren. Die Methode folgt Scherr, lehnt sich daher an die in unserer Elementarschule eingeführten Lehrmittel an. Endlich schließt das Heft mit 25 Liedchen und 13 Geschichtchen und Märchen, die meist an die Bilder anknüpfen und allerliebster Art sind. — Wir wünschen dem Bilderwerk die allgemeinste Verbreitung. Im Verhältniß zu dem Gebotenen ist der Preis von Fr. 4 per Heft sehr billig. (N. Z. Z.)

Pariser Observatorium vom 15. Dezember 1875.

Starke Depression über Nord-Rußland, Petersburg 740 Mm. Das Barometer bleibt hoch über dem Kanal (766) und Ocean (765). Steigen um 3 Mm. bei Valentia (761 Mm.). Ueberall schwacher Wind und schöne See.

Strassburger Gänseleber,

kleinere Terrines sind vorräthig.

Bestellungen für größere Terrines sowie für fette Straßburger-Gänse und Enten auf heil. Weihnachten nimmt bis nächsten Samstag gerne entgegen

F. Gloor-Siebenmann.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste,

sowie täglich frische **Bratwürste,** frisches **Schweinefleisch** und gutes fettes **Kalbfleisch** empfiehlt

Fried. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Heute Abend

Stockfisch & Hasenpfeffer

bei **Fried. Spengler,** Metzger.

Unterzeichneter, höflich dankend für das bisherige Zutrauen, empfiehlt den geehrten Gönnern zu Stadt und Land sein Assortiment von neuen

silbernen Herren-, Damen- und Knaben-Uhren,

sowie auch getragene gute **Uhren, Weckeruhren & Pendulen.** Tauscht auch ältere gegen neue Uhren ein. Garantie und sehr billige Bedienung versichernd ersucht um ferneren geneigten Zuspruch

F. Fisch, Uhrmacher,
an der Halde in Aarau.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste

bei **R. Rothpletz,** Metzger.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagneten, Himmelsstimmen 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt (B-2019)

J. H. Heller, Bern.

Illustrirte Preiscourante versendet franco. Directer Bezug zu empfehlen.

Zu Festgeschenken!

empfiehlt Unterzeichneter sein Lager von

Pariser-Parfumerien & Bürstenwaaren, eleganten Aufsteck-, Frisier- & Taschen-Kämmen von Schildkrot & Büffelhorn, Eau de Cologne, prima Qualität.

Ferner empfehle eine schöne Auswahl in

Wickel-Etuis, Cravatten, Manchetten & Hemdenknöpfen.

Ferd. Burkhardt-Bertschinger.

Meine Fest-Ausstellung

in

Kinderspielwaaren & Cartonnage-Artikeln

Alles in frischer Waare und schönster Auswahl

empfehle, billigste Preise zusichernd zu gefl. Abnahme **A. Schmidt,** Bahnhofstraße.

Heute Abend 4 Uhr

frische Kuttlen

bei **A. Landolt,** Metzger.

Eine **Näherin** sucht Arbeit, sowohl in als außer dem Hause. Allfällige Offerten nimmt entgegen Frau Kümmerli, Kirchhof Nr. 165.

Gemästete Straßburger-Enten

bei **Hans Schmidt,** Bierwirth.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3 — 4 Zimmern sammt Zubehörde. Bei der Exped. d. Blts. zu erfragen.

Eine in allen Geschäften erfahrene **Person** sucht eine Stelle, sei es als Aushülfe, Krankenwärterin oder Vorgängerin.

Fussplotts

solid und schön verfertigt halte in großer Auswahl und empfehle mich für deren gefl. Abnahme bestens **Susette Dolder.**

Zu miethen gesucht:

Auf Anfang März ein angenehmes **Logis** für Leute ohne Kinder. Näheres bei der Exedition dieses Blattes.

Pariser Koffern

verkauft Ferd. Burkhardt-Bertschinger.

Wo ein rechtschaffener kräftiger Knabe als **Schlosser-Lehrling** eintreten kann, sagt die Exped. d. Blts.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bährer & Tschantz,**
Aarau.

Zu vermiethen:

Ein schönes **Logis** von 3 größern und 2 kleinen Zimmern nebst Zubehör. Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Gesucht:

Auf Weihnachten eine ordentliche reinliche **Person,** welche gut kochen kann. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.

Zu Festgeschenken:

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mit einer schönen Auswahl

Schultheßen, Schultaschen & -Mappen

versehen bin, die ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle

Fried. Nüsperli, Sattler,
Zollrain, Aarau.

Soeben erhalten:

Bettüberwürfe, Commoden- und kleine **Tischteppichle,** auf Tuch gestickte **Sophakissen & Lampenteller, Kragen & Manchetten,** wovon eine Parthie zu herabgesetzten Preisen erlasse, **Mousseline** in großer Auswahl.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Leutwyler,
Pelzgasse Nr. 128.

Leichen-Anzeige.

Nr. 106.

Samstag den 18. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Alice Stähelin, Töchterlein des Hrn. Dr. Stähelin-Herzog, von Basel; alt 2 J., 8 M. u. 6 T. — Leidabnahme: Jenseits der Aare Nr. 301.

Leichen-Anzeige.

Nr. 107.

Sonntag den 19. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Elisabeth Läuchli geb. Burger, von Remigen; alt 65 J, 6 Mon. u. 9 T. — Leidabnahme: Rathhausgasse Nr. 25.

Danksagung.

Für die mir von allen Seiten bezeugte Theilnahme beim Hinschied meines geliebten Kindes

Otto Friedli,

dankt herzlichst

Die trauernde Mutter.

Cæcilien-Verein Aarau.

Männerchor 8 Uhr!

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr!

Offiziers-Gesellschaft Aarau.

Kriegsspiel.

Alle Herren Offiziere von Aarau und Umgebung, welche geneigt sind, an den Kriegsspiel-Uebungen dieses Winters Theil zu nehmen, werden hiemit ersucht, **Freitag den 17. dies,** Abends 8 Uhr, im **Gasthofe z. Storchen** zur Organisation der Kriegsspiel-Abtheilungen zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft Aarau.

Generalversammlung

Freitag den 17. Dezbr., Abends 8 Uhr, im Ochsen.

Traktanden:

1. Rechnungsablage
2. Wahl des Vorstandes pro 1876.
3. " der Rechnungskommission pro 1876.
4. Schützenhausbauangelegenheit.

Vor und nach den Verhandlungen wird sich die **Blechmusik-Gesellschaft von Aarau** produziren.

Aarau, den 15. Dezbr. 1875.

Der Vorstand.

Mieth-Steigerung.

Im **neuen Schulgebäude** an der Bahnhofstraße in hier, sind

vier große gewölbte Keller

zu vermiethen; über dieselben findet **den 18. dies,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle öffentliche Miethsteigerung statt, zu welcher Liebhaber andurch freundlich eingeladen werden.

Für die Besichtigung der Räumlichkeiten wende man sich an den Schulhausabwart, für Aufschlüsse über die Miethsteigerungsbedingungen aber an die

Fondsverwaltung.

Aarau, 9. Dezember 1875.

Gänseschmaus

Samstag Abends 8 Uhr
in der Speisewirthschaft Schmuziger
im Schachen.
(Freinacht.)

Einwohner-Verein Aarau.

Gesellige Zusammenkunft der Mitglieder mit Frauen, Töchtern & Freunden

Sonntag den 19. Dezember 1875, Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Rössli,
unter gefl. Mitwirkung des Männerchors v. Cäcilien-Verein.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

NB. Ein gemeinschaftliches Essen findet nicht statt, dagegen ist für Bedienung à la Carte bestens gesorgt.

Zu Festgeschenken.

Empfehle meine schöne Auswahl in **Winterartikeln,** die ich zu sehr billigen Preisen verkaufe, als:

Baschlique, wollene **Halstücher** lange und viereckige, **Kopftücher, Capuschon** für Kinder, **Pellerines, Pelzchen** und andere Artikel für Mädchen.

Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Cigarrenständer, Aschenbecher, Kalender- & Uhrenständer, sowie verschiedene andere hübsche Gegenstände zu kleinern und größern Geschenken geeignet.

Broderien in schönster Auswahl!

Arbeiten werden fertig gemacht, und Bestellungen auf's Pünktlichste ausgeführt bei

Frau Rüetschi-Kieser,
Kirchgasse Nr. 12.

Fest-Ausstellung.

Dem verehrten Publikum zu Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß mein

Kinderspielwaarenlager

in großer und reichhaltiger Auswahl aufgestellt ist.

Sehr viel **Neues,** sowohl in **Lustigem** als **Nützlichem** und unterhaltenden **Gesellschaftsspielen.** Elegante **Täuflinge** und **Puppen** mit Frisuren. Ganze Sortimente **Marionettenfiguren** mit Text. **Puppen-, Stoß-, Leiter-** und **andere Wagen. — Kerzchen** und neue praktische **Kerzchenhalter,** brillante **Baumverzierungen. — Eisenbahnen, Pelzthiere, Schach-** und **Croquettspiele.** Neueste **Baukasten** und **Modellirbogen, Werkzeugkasten, Waffen** jeder Art, **Schachtelwaaren** und eine große Zahl neuester lustiger **Phantasiespielzeuge. — Schaukelpferde. — Zimmerschaukeln.** Neue **Lanterna magica.**

Feine Quincaillerie:

Als Geschenke für jeden Stand passend empfehle meine bekannte und reichhaltige Auswahl in feinen **Broches, Manchettenknöpfen, Herren- & Damen-Uhrenketten, Médaillons, Börsen, Cigarren-Etuis, Damentaschen & Gürtel, Fächer, Bonbonière, Armbänder & Colliers etc. — Bürsten & Kämme** jeder Art — **Parfumerie — Bronce-Artikel — Nachtlampen** mit Lichtbilder — **Garnwinder — Nähschatullen** mit Kissen von Fr. 1. 80 bis Fr. 10. — **Brittania-Services** in Thee und Caffé. **Thee & Brodblech.**

Grosse Auswahl

in feinen **Cassetten, Toiletten-Kasten** mit und ohne Einrichtung, **Handschuh-, Boston & Theekasten, Rolltischdecken** in allen Größen.

Ferner eine zahllose Menge kleinerer billiger und praktischer **Quincaillerie-Gegenstände** — alles zu Festgeschenken geeignet. — Preise billigst. —

Aeltere Spielwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum gefälligen Besuche ladet seine werthen Gönner ein

Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

Wollene, halbwollene und baumwollene

Bettdecken,

weiß, roth und grau,

mit rothen, blauen und schwarzen, einfachen und façonnirten Streifen in verschiedensten Qualitäten und Größen;

Piqué-Decken & Bett-Ueberwürfe

empfehle in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Gamper-Andres.

Zu verkaufen:
Ein harthölzernes **Bureau** mit Glasschaft, 1 harthölzerne **Kommode,** 1 **Arbeitstischli** und 2 **Polstersessel,** billig, bei **Gysi,** Lehrers, im Weinberg.

Zu verkaufen:
Wegen Mangel an Platz ein großer zweithüriger **Kasten** bei
Wittwe Aeschbach-Heinrich,
obere Vorstadt Nr. 624.

Druck und Verlag von J. J. Marti.

Samstag, **N°. 299.** 18. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. (Sitzung v. 17.) Hr. Präsident Frey zeigt an, daß wenn Anfangs nächster Woche die Session geschlossen werden solle, wie es aus der Mitte der Versammlung beabsichtigt werde, die Präsidien der verschiedenen Commissionen ihre Vorberathungen beschleunigen müssen, wenn nicht allzu viele Traktanden verschoben werden sollten.

Ueber das Militärsteuergesetz erstattete Hr. Oberst Scherz Bericht, Namens der Commission. Es durchgieng der Herr Berichterstatter alle die eingelaufenen Petitionen, welche sich gegen das Gesetz aussprechen. Auf seinen Antrag wurde sofort in die Berathung eingetreten.

Hr. Challet-Venel brachte gleich bei Art. 1 einen Antrag der das ganze vorliegende Gesetz auf den Kopf stellen würde. Er beantragte nämlich, daß in der ganzen Eidgenossenschaft per Kopf ein Franken Steuer erhoben werde und es sei den Kantonen die Einbringung derselben zu überlassen. Der wirkliche Antrag lautet:

„Um die Kantone direkt zur Mittragung der Militärausgaben des Bundes herbei zu ziehen, entrichten dieselben alljährlich an die Bundeskasse einen verhältnißmäßigen Betrag, der für jeden Kanton zu zwei Franken für den Kopf der kantonalen Bevölkerung berechnet wird, wobei die letzte eidg. Volkszählung maßgebend ist; jedoch unter Abzug der Anzahl Männer, welche ein Kanton für den Militärdienst stellt."

Diesem Antrag traten die Herren Feer-Herzog, Häberlin als inconstitutionell energisch entgegen. Er blieb auch mit allen gegen die Genfer Stimmen in Minderheit.

Zu Art. 1 stellten Anträge, Hr. Carteret, Al. 1. Der Militärtaxe unterliegen auch die niedergelassenen Ausländer, in deren Heimath die Schweizer zum Militärdienst oder zu einem Ersatze für nicht geleisteten Dienst verhalten werden.

Hr. Weck-Reynold, Al. 1. Jeder Schweizer, ob er sich im Inlande oder im Auslande befindet, sofern er im militärpflichtigen Alter steht, ist za einer jährlichen Ersatzsteuer verpflichtet.

Hr. Schoch, Al. 1. Jeder im dienstpflichtigen Alter befindliche Schweizerbürger, ob er im Gebiete der Eidgenossenschaft oder außerhalb derselben sich befindet, hat als Ersatz eine jährliche Steuer zu bezahlen. Al. 2. Derselben Steuer unterliegen auch die in der Schweiz niedergelassenen Ausländer, in so fern sie nicht durch Staatsvertrag davon befreit sind.

Es wurden indessen diese sämmtlichen Anträge verworfen und der Art. 1. in seiner frühern Fassung beibehalten. (Schluß folgt.)

Bern. (Corr. 17. ds.) Der Ständerath behandelte heute die Motion des Herrn Lambelet betr. den Schutz des Fischlaichs. Auf den Antrag der Commission, für welche Hr. Sulzer Bericht erstattete, trat der Ständerath dem Beschlusse des Bundesrathes bei und ist daher auf die Motion, respek. das nationalräthliche Postulat nicht eingetreten.

Es kam nun der Rekurs des Peter Dahinten betr. Ausweisung aus Nidwalden, welcher entgegen dem Entscheide des Bundesrathes vom Nat.-Rath begründet erklärt worden ist.

Die dreigliedrige ständeräthliche Commission ist getheilter Ansicht. Die HH. Nagel und Sonderegger beantragen den Rekurs begründet zu erklären, jedoch mit besondern Motiven, während Hr. Huber den Entscheid des Bundesrathes empfiehlt.

Mit 23 gegen 16 Stimmen erklärte der Ständerath nach dem Antrage von Hr. Nagel den Rekurs für begründet, legte aber Gewicht darauf, daß aus dem Urtheil selbst kein Vergehen des Rekurrenten ersichtlich sei, somit man eigentlich nicht wisse, ob ein Strafurtheil vorhanden sei oder nicht.

Es stimmte hierauf der Ständerath in Betreff der Petition über ein Gesetzeserlassung zum Schutze der Erfindungen dem Beschlusse des Nat.-Rathes bei und genehmigte schließlich die Anträge des Bundesrathes betr. den Nachtdienst auf den Telegraphenbureaux ohne Diskussion.

In beiden letztern Geschäften referirte Hr. Sulzer.

Morgen: Nachtragskredite. Montag: Büdget und Forstgesetz.

Bern. (Korr. v. 17. ds.) Das Bureau des Nationalrathes hat die Commission in Sachen des Tessiner Rekurses gegen Chavannes und Consorten, in Ascona, betr. Dynamitfabrikation, um die HH. v. Salis und Scheuchzer verstärkt. Wie wir vernehmen, beabsichtigt die Commission diese Angelegenheit an Ort und Stelle gründlich zu prüfen.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 17. Dez. Nachdem das Bundesgericht behufs der von der Gotthardbahn-Direktion nachgesuchten Bestellung der eidgen. Schätzungskommissionen für die zum Bahnbau erforderlichen Enteignungen auf dem Gebiete der Kantone Zug und Schwyz, sowie der durch Entlassungsbegehren und Todesfall nothwendig gewordene Ergänzung der Commissionen für die auf Luzerner- u. Urnergebiet gelegenen Bahnstrecken die ihm zustehenden Wahlen der ersten Mitglieder und ihrer Ersatzmänner vorgenommen hat, sind vom Bundesrathe ernannt worden: Für die Bahnanlagen des Kts. Zug, als 2. Mitglied Hr. Schluep, Johann, Oberförster in Nidau, als Ersatzmänner die HH. Weißenbach, alt Oberamtmann in Bremgarten (Aargau) und Herzog, Hans, Großrath, in Langenthal; für die Bahnanlagen auf Gebiet des Kts. Schwyz: als 2. Mitglied Hr. Wildi, Samuel, Oberrichter in Brugg, als Ersatzmänner die HH. Diener, Jakob, Kantonsrath, in Männedorf und Gisi, Gottlieb, Bezirksrichter, in Buchs (Aargau); für die Bahnanlagen auf Gebiet des Kts. Uri: als 2. Mitglied Hr. Kopp, Joseph, Kantonsförster in Sursee, (in Ersetzung des zurückgetretenen Hrn. Wapf in Luzern); für die Bahnanlagen auf Gebiet des Kts. Luzern: als 2. Mitglied Hr. v. Werdt, Friedrich, Nationalrath in Toffen, (Bern).

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 16. Dezb. Im gegenseitigen Einverständniß zwischen dem Präsidium des Großen Rathes und dem Reg.-Rath wird der Große Rath zu der von ihm beschlossenen außerordentlichen Sitzung auf den 10. Januar einberufen. Dieser frühe Zusammentritt ist nothwendig, damit die zweite Berathung der Verfassungsrevision so frühzeitig stattfinden kann, daß die Volksabstimmung über dieselbe noch in der gehörigen Zeit vor den periodischen Erneuerungswahlen des Großen Rathes vorgenommen werden kann, indem von dem Ergebniß derselben die Zusammensetzung des Großen Rathes (Wahlfreiheit nach dem neuen Vorschlag) abhängt.

Die vom schweiz. Eisenbahn- und Handelsdepartement zur Vernehmlassung übersandten Pläne für die Nationalbahn in den Gemeinden Mägenwyl und Othmarsingen werden mit einigen Begehren um Abänderungen dem Departement zu Handen des Bundesraths zurückgestellt.

Auf Ansuchen des Gemeinderaths von Sulz, Bez. Laufenberg, wird die Baudirektion ermächtiget, die Vorarbeiten für Correktion der Ortsverbindungsstraße Nr. 67 zwischen Sulz und Möhnthal zu veranstalten.

Auf ein Ansuchen der Gemeinde Zeihen um Lostrennung vom Kreise Wöflinswyl und Zutheilung zum Kreise Frick wird vorläufig nicht eingetreten.

Da im 1. Wahlgang für einen Amtsstatthalter des Bezirks Aarau kein Resultat sich ergeben hat, so wird ein zweiter Wahlgang in Verbindung mit der Wahl eines Gerichtspräsidenten auf den 26. ds. angesetzt.

— Aarau. Der Gemeinderath wählte zum hiesigen Civilstandsbeamten Hrn. Fürsprech Stierli, gewesener Substitut des Staatsanwalts und als dessen Vertreter Hr. Fürsprech Kurz, Gemeinderath.

— * Aarau. Die gestrige zahlreich besuchte Generalversammlung der Schützengesellschaft nahm zunächst den Bericht des Vorstandes in der Schützenhausangelegenheit entgegen, aus welchem hervorgeht, daß 3 direkte und indirekte Anstößer an das zur Erstellung einer neuen Schießstätte erworbene Land auf dem Brügglifeld Einsprüche erhoben haben und so hohe Entschädigungen für vermeintliche Werthverminderung fordern, daß ein gütlicher Versuch, dieselben zum Rückzug der Protestationen zu bewegen, erfolglos blieb.

Nach längerer und lebhafter Discussion und Verlesung eines Rechtsgutachtens über die Angelegenheit wird:

a. Grundsätzlich die Erstellung von Blendungen zur Sicherung des benachbarten Eigenthümers beschlossen, um gegenwärtigen und künftigen Einwendungen von vornherein die Spitze abzubrechen.

b. Dem Vorstand die Ermächtigung ertheilt, gegen die Einsprecher auf dem Prozeßwege vorzugehen.

Hierauf folgte die Passation der Jahres-Rechnung pro 1875 und es wurde derselben auf den Antrag der Rechnungskommission unter Verdankung an die Rechnungssteller und Vorstand einstimmig die Genehmigung ertheilt.

Bei den periodischen Erneuerungswahlen des Vorstandes werden die bisherigen Mitglieder in geheimer Abstimmung im 1. Wahlgang sozusagen einstimmig bestätigt und es giebt die Versammlung dem wiedergewählten Vorstande die Anerkennung und den Dank für seine vielfachen Bemühungen und die umsichtige Geschäftsleitung im laufenden Jahr durch Aufstehen zu erkennen.

Die Rechnungskommission wird in den bisherigen Mitgliedern bestätigt.

Schließlich wird der neugegründeten Blechmusik von Aarau, an deren Existenzfähigkeit die Gesellschaft großes Interesse zeigt, ein Gründungsbeitrag von Fr. 100 zuerkannt, in dem Verstande, daß sich der Verein vorbehält, über einen allfäll. später jährlich wiederkehrenden Vereinsbeitrag in einer künftigen Sitzung Beschluß zu fassen. Diese Musik ist u. A. bestimmt, den Verein bei allfälligen Ausmärschen zu begleiten und bei festlichen Anlässen der Schützengesellschaft mitzuwirken.

Die Verhandlungen dauerten bis gegen 11 Uhr und wurde — wie sie von der vorerwähnten Blechmusik durch einige Stücke eröffnet worden — auch mit Musik geschlossen, wobei man sich allgemein überzeugte, daß diese junge noch im Constituiren begriffene Gesellschaft unter der tüchtigen Leitung des Hrn. Frey bereits Ordentliches zu leisten im Stande sei und zu schönen Erwartungen berechtige.

— Mellingen. Die Schulgemeinde hat am 16. d. die Besoldung ihrer beiden Lehrer Lee, Vater und Sohn, fast einstimmig von Fr. 900 auf 1200 erhöht und zwar vom 1. Januar 1875 an. Es ist somit Mellingen in die Reihe der ehrenvollern Gemeinden des Kantons eingetreten.

— Baden. Gestern hat die Wahlbehörde (Gemeinderath und Schulpflege) den Herrn Rauber von Konstanz, gegenwärtig Musiklehrer an der Bezirksschule in Muri, einstimmig als Gesanglehrer an unsere Schulen berufen.

Bern. Das Defizit des Bankhauses Neuhaus in Biel soll nach den bisherigen Erhebungen Fr. 800,000 bereits überschreiten.

— Hr. Stämpfli ist genesen und am 16. zum ersten Male wieder im Nationalrath erschienen.

Baselland. Hr. Peruſſet, Lehrer der französischen Sprache an der Bezirksschule in Liestal folgt einem Ruf an die Bezirksschule in Aarau.

Genf, 16. d. Der Staatsrath hat beschlossen, dem Großen Rathe den Antrag zu hinterbringen, Genf solle sich den Kantonen anschließen, welche das Referendum gegen das eidg. Banknotengesetz anrufen.

— In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde bei einem Hrn. Blaise, Kohlenhändler im Pre-l'Eveque eingebrochen und eine Summe von Fr. 14,000 entwendet.

Thurgau. Letzten Samstag ist in Hauptwyl die prachtvolle vierstöckige Kunstmühle des Hrn. Niederer ein Raub der Flammen geworden. Man konnte mit größter Noth und Gefahr nur die Menschenleben retten.

Mons, 17. Dez. Ein Ausbruch von Grubenfeuer entstand diesen Morgen in Puits-Lacour in den belgisch-französischen Kohlengruben. 110 Personen sind todt und 11 verwundet.

Bremerhaven, 16. ds. Der Amerikaner Thomas ist heute Nachmittag gestorben.

Magdeburg, 16. d. Die „Mageb. Ztg.„ meldet: Thomas ließ das zur Explosion bestimmte Uhrwerk, welches 10 Tage ging, geräuschlos arbeitete und nach Ablauf einen Hebel spielen ließ, dessen Schlagkraft einem 30-pfündigen Hammer gleich kam, beim Mechaniker Fuchs in Bernburg anfertigen. Es waren noch 20 solcher Uhrwerke bestellt. Unterhandlungen zwischen Thomas und Fuchs schwebten schon seit dem Frühjahre 1873, wo Fuchs zu Thomas, der damals in Leipzig wohnte, bestellt wurde. Als Zweck des Uhrwerkes gab Thomas an, daß er für seine amerikanischen Seidenwaarenfabriken eines Mechanismus bedürfe, welcher nach 10-tägigem Gange mit einem Schlage 1000 Federn zerreiße.

Getreide-Börse. Zürich, am 17. Dezember 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31½	30	27½—28½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	27	26	—	"
Wallach-Weizen [3])	27½—28	27	—	"
Irka [4])	29¾—30	29—29½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	30	29½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	28	27	26½	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	19	18	—	Romanshorn.
Brau-Gerste [11])	28	26	24	"
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21—21½	20¾	—	"

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " " "

Fruchtmarkt in Basel, vom 17. Dez. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 30— bis 31—, inländische Sorten Fr. —— bis — Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33—Fr. 40—. Mahlbohnen, große Fr. 27——27½, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 21½ bis Fr. 23½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 24 bis ——, Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 22—22½, Kleesamen, neuer Fr. 66 bis 70, alter Fr. 60—63. Lucerne, mittägliche Fr. 70—85, andere Provenance Fr. 65—75. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. — bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 20— — —. Burgunder Fr. 19½—20 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 17. Dezember 1875.
Depression im Westen von Irland, Sinken des Barometers um 9 Mm. bei Valentia (756) mit starkem Südwind und sehr hoher See. Sinken um 2 Mm. über dem Ocean (762) um 2 über dem Kanal (763). Schwacher Wind und fast schöne See über dem Ocean.

Vom 1. bis 16. Dezbr. sind in hiesiger Gemeinde 13 neue Scharlachfieberfälle aufgetreten. Davon sind einzelne Kranke, bei denen der Hautausschlag sich entweder gar nicht oder nur sehr spärlich entwickelte, einer rasch hinzutretenden Hirnhautentzündung erlegen. Nierenentzündung mit nachfolgender Wassersucht tritt oft erst dann auf, nachdem der Patient sich wieder gesund fühlt und die so nöthige Sorgfalt vor Erkältung außer Acht gelassen wird. Es muß während der oft langwierigen Reconvalescenz große Geduld und Vorsicht anempfohlen werden.

Die Ausdehnung der Epidemie ist im Verhältniß zur Kinderzahl immmer noch als eine sehr mäßige zu bezeichnen.

Aarau, 17. Dezbr. 1875.

Studer, Bezirksarzt.

Die Waffenplatzsubskription
hat die Summe von Fr. 15,000 erreicht.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt № 51. *AARAU, den 18. Dezbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	209¼	—	209¼	—	3 %
Augsburg	—	211¼	—	211½	5 "
Preuss. Bankplätze	124	123½	124	123½	5 "
Leipzig	124	123½	124	123½	5 "
Frankfurt a/M.	124	123½	124	123½	5 "
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99⅞	4 "
Mailand, valuta legale	92	91¼	92⅛	91½	5 "
London	25. 15	25. 10	25. 16¼	25. 11¼	3 "
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4 "
Wien	221½	219	221½	219½	5 à 6 %

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau:
4½ % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 5 " " " "

Effectencurse.

	Brief.	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	302½	300	300
Nordostbahn alte	492½	485½	490
" neue	485	477½	—
Centralbahn	342½	337½	—
Union Suisse Stamm	45	42½	—
" " Prioritäten	230	220	225
Suisse occidentale Stamm	80	—	—
" " Priorität	440	430	—
Schweiz. Creditanstalt	545	542½	—
Bank in Winterthur	490	482½	—
Aarg. Creditanstalt	—	400	—
Aarg. Bank	272½	—	—
Basler Handelsbank	435	427½	431¼
Basler Bankverein	432½	427½	—
Eidg. Bank	487½	480	—
Bank Zofingen	520	—	—
Bank Baden	430	415	—
Credit Lyonnais	610	600	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	517½	510	—
Banque de Mulhouse	456¼	452½	455
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische 1867	100½	—	—
4½ " " 1871	—	100	—
4½ " Central-Nordost	90¾	—	—
4½ " Centralbahn	92½	—	—
4½ " Nordostbahn	93	—	—
5 " Gotthardbahn	85½	84½	—
5 " Berner Jurabahnen	98	—	—
5 " Stadt Winterthur	101	100½	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	410	—	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	250	—	—
Ohne Verbindlichkeit.			

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt, à 100 — plus laufender Zins.
Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geldmarkt unverändert. — Geschäfte in Effekten ziemlich belebt; die Umsätze konzentriren sich auf Gotthard- und Nordostbahn-, sowie einige Bankaktien, welche sämmtlich sehr fest sind. — Wechsel unverändert, France etwas fester.

Der schweizerischen Jugend gewidmet.

Auf Weihnachten

erscheint demnächst:

Illustrirte Jugendblätter 1875, herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog.

Complet und elegant gebunden Fr. 6. 50, brochirt Fr. 5. —

Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau.

Steigerung.

Künftigen Dienstag den 21. Dez., von Morgens 8 Uhr an, läßt **Konrad Metzger,** Schmied in **Soloth. Erlisbach** über **sämmtliche Fahrhabe** eine freiwillige Steigecung abhalten Dabei befinden sich:

7 aufgerüstete zweischläfige Betten, sämmtliche mit Federnmatratzen, 7 Kästen, wovon 3 neu und 2 zweithürige. Ferner: Tische, Stühle und Sessel, Kanapé, Tableaux, Stock- und Wanduhren, Küchen- und Feldgeräthschaften.

Heu u. Stroh, Brennholz, Reiswellen, Kartoffeln, Weinfässer, Standen und Bütten.

2 Pflüge, 2 neue Einspänner-Brückenwagen, davon einer mit eisernen Achsen und Vormechanik, 1 neues aufgerüstetes Leiterwägelchen mit Vormechanik, 2 leichte Zweispänner-Wagen vom Wagner fertig gearbeitet, sowie 4 Bäum dürre buchene Flecklinge von 15‴ an bis 45‴ dick und über 2′ Durchmesser.

Ferner: 1 Stock Küh Bau und 1 Stock Mattenbau, geeignet für Rebenbesitzer.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein

Konrad Metzger.

Holz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Am **Mittwoch den 22. Dezmbr.,** von Nachmittags **2** Uhr an, im Staatswald Stock und Hard bei Auenstein, Laubholzschlagfläche pro 1876:

6 Stück Wagnerholz mit 20 c′, 20 Klafter Buchenspälten, 1 Klafter Stockholz, 1200 Stück Schlag- und 1000 Stück Durchforstungs-Reiswellen.

2) Am **Donnerstag den 23. Dezbr.,** Nachmittags **2** Uhr, im Staatswald: Boll-Wust bei Habsburg:

a. An der Scherz Hausener Straße:
900 starke Durchforstungswellen und 64 Bürden Birkenreisig zu Besen.

b. Am Pechhüttenweg:
6 Klafter Birkenprügel, 1600 Durchforstungswellen, ca. 500 Baum- und Bohnenstecken und 160 Bürden Birkenreis zu Besen. —

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 16. Dezember 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Der Schweizer Jugend gewidmet ist die soeben bei Orell Füßli und Cie. in Zürich erschienene und in jeder Buchhandlung vorräthige, in **Aarau** bei **J. J. Christen:**

Kleine Schweizergeschichte

Ein Lehr- und Lesebuch für die vaterländische Jugend.

Von **Dr. Joh. Strickler,** Staatsarchivar.

Zwei Theile in einem Bande, gebunden.

Preis 3 Fr. —

Der als vaterländischer Schriftsteller rühmlichst bekannte Herr Verfasser war bemüht, in vorliegendem Werke die Geschichte unserer Heimat in klarer, frischer Darstellung der reiferen Jugend vor Augen zu führen, und ihr damit zugleich ein werthvolles Lesebuch zu bieten. Das Buch ist so vortrefflich geschrieben, daß es jeden Erwachsenen in nicht minderem Grade fesseln wird. Wir glauben es auch als **Festgeschenk** angelegentlich empfehlen zu dürfen.

Nicht zu übersehen!

Aus einer Liquidation haben wir zirka 2000 Dutzend

Spools-Faden

erhalten, geeignet für Maschinen und Handnähen, und um mit diesem Artikel schnell aufzuräumen, erlassen wir solchen zu folgenden billigen Preisen:

Weiß und schwarz 150 yds. à Fr. 1. 20 per Dutzend,
nur in schwarz 250 " " " 1. 80 " "
weiß und schwarz 500 " " " 3. — " "

Bei Abnahme mehrerer Dutzend extra Rabatt.

Für gute Qualität, sowie für richtiges Maß wird garantirt

Gebrüder Dreifuss,

bei Herrn **Moriz Hünerwadel** bisheriges Postbureau in **Lenzburg.**

Alpenkräuter-Eisenbitter

von Aug. Fr. Dennler, Apotheker in Interlaken.

Von diesem ausgezeichneten, von einer Reihe der namhaftesten Aerzte empfohlenen Heilmittel bei **Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, langsamer Rekonvaleszenz,** Unregelmäßigkeiten im Geblüte ꝛc. halten im Kanton Aargau Depots: Neuburger, Apotheker in Aarau; Bertschinger, Apotheker in Baden; Jahn, Apotheker in Lenzburg; Meyer, Apotheker in Ober-Endingen; Brunner, Apoth in Laufenburg; Müller, Apoth in Wohlen; Blattner; Apotheker in Schinznach; Kramer, Apotheker in Frick; Meier, Kaufmann in Klingnau, Müller-Schorno in Muri; Meyer, Kaufm. in Mellingen; J. B. Graf in Brugg.

Bei Unterzeichnetem ist in frischer Waare vorräthig:

Sardines	à l'huile,	**Sardellen in Salz,**		**Sardellenbutter,**	
Thon	" "	**Hæringe**	" "	**Enchoi-Essenz,**	
Salm	" "	"	**dürre,**	**Beefsteak-Sauce,**	
Rougets	" "	**Lœbster**	(Meerkrebse)	**John-Bull-Sauce,**	
Maquereaux	" "	**Krebsschwänze,**		**Cayenne-Pfeffer**	in 1 Loth Gläser etc.
Russische Sardellen,		**Krebsenbutter,**			

und empfiehlt zu gefälliger Abnahme

Aarau, den 11. Dezember 1875.

F. Gloor-Siebenmann,
„Kronengasse".

Hasenpfeffer mit Schnecken

im „Neuen Bund"

Samstag den 18. Dezember, von Abends 8 Uhr an, — mit Freinacht — wozu höflichst einladet

Gottlieb Keller.

Feiner Weingeist zum brennen,

maaßweis à Fr. 1. 30

bei **Alb. Fisch-Vogt,** Milchgasse Nr. 70.

Schönes fettes **Kalbfleisch** zu 70 Cts., fettes **Rindfleisch** zu 65 Cts., frische **Bratwürste, Schüblig & Schweinefleisch**

bei **H. Siegrist,** Metzger.

Petits pois verts au naturel,
Haricots verts fins,
Cornichons in Flacons,
Oliven in Salz,
Capern,
Tomates,
Spargeln,

sind stets vorräthig und empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zu vermiethen:

Auf Anfang Februar oder März ein schönes **Logis** von 5 Zimmern, Platz auf dem Estrich und im Keller; in Nr. 88 am Zollrain.

Gänseschmaus

Samstag Abends 8 Uhr
in der Speisewirthschaft Schmuziger
im Schachen.
(Freinacht.)

Liquidation in Weißwaaren,

besonders empfehle eine Parthie **Krägli** und **Manschetten,** die ich unter dem Ankaufspreis erlasse.

Es bittet um gefällige Abnahme

Louise Frank, Corsetschneiderin,
Vordere Vorstadt Nr. 661.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

indert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf- Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 1 Fr. und halben zu 60 Ct. bei **W. Wydler,** Apotheker und **A. Neuburger,** Apotheker in **Aarau.**

Schweizerisches

Volkstheater.

Bisher erschienen: 16 Bändchen.

Katalog gratis.

Buchdruckerei **Lang & Comp.,**
Waisenhausstraße, Bern.

Leichen-Anzeige.

Nr. 107.

Sonntag den 19. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Elisabeth Läuchli geb. Burger, von Remigen; alt 65 J, 6 Mon. u. 9 T. —
Leidabnahme: Rathhausgasse Nr. 25.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheide unseres unvergeßliches Kindes

Max Hemmeler

bewiesene große Theilnahme unsern tiefgefühlten Dank

Die trauernden Hinterlassenen.

Prediger in Aarau.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Erster Communionstag den 19. Dezmbr.
in der Kirche
Vormittags ¾9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Nachmittags 1 Uhr: Hr. Pfr. Fischotke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10½ Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sonntag den 19. Dezember.
Vormittags 9 Uhr: Nachmittag 2 Uhr.

Cæcilien-Verein Aarau.

Gemischter Chor:
Probe für Tenor und Baß
Sonntag 11 Uhr!

Cæcilien-Verein.

Es fehlen noch 5 Singstimmen vom Manfred, 3 Sopran, 2 Alt und sind die verehrt. Damen gebeten diese Stimmen entweder dem Archivar, oder in dem Probelokal abzugeben.

Alte Section.

Heute Abend 8½ Uhr gemüthliche Vereinigung im hintern Saale des Wildenmanns.
Die alten Häuser alle sind censirt zu erscheinen.

Das Comité.

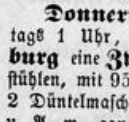
Zwirnerei.

Donnerstag den 23. dieß, Nachmittags 1 Uhr, wird bei der **Säge in Aarburg** eine **Zwirnerei,** bestehend in 8 Zwirnstühlen, mit 950 Spindeln, einer Spuhlmaschine, 2 Düntelmaschinen, Oefen, Lampen, Spuhlen u. A. m. ganz oder theilweise freiwillig versteigert.

Zofingen, 16. Dezember 1875.

Hauri, Notar.

Heute Abend & die folgenden Tage



Bockbier-Anstich

in der Brauerei Weinberg.

Krone:
Stockfisch & Hasenpfeffer
heute Abends 8 Uhr.
(Freinacht)

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Worte der Liebe.
Aus unsern Dichtern
Schiller, Göthe, Lessing, Körner etc.
gesammelt und geordnet
von Frauen- und Freundeshand.
Preis elegant gebunden mit Goldschnitt Fr. 4.
Vorräthig bei **J. J. Christen** in **Aarau.**

Zu vermiethen:
Für **sofort 2 meublirte Zimmer,** wovon das eine mit 2 Betten, in Nro. 55, Metzgergasse.

Einwohner-Verein Aarau.

Gesellige Zusammenkunft der Mitglieder mit Frauen, Töchtern & Freunden

Sonntag den 19. Dezember 1875, Abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Rössli,
unter gefl. Mitwirkung eines Doppelquartetts des Männerchors vom Cäcilien-Verein.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

NB. Ein gemeinschaftliches Essen findet nicht statt, dagegen ist für Bedienung à la Carte bestens gesorgt.

H. R. Sauerländer's Sortim.-Buchhandlung
in Aarau
empfiehlt auf bevorstehende Festzeit ihr reich ausgestattetes Lager von Büchern auf's Beste. — Kataloge gratis.

Zur bevorstehenden Festzeit

bietet das Lager des Unterzeichneten eine reiche Auswahl von Gegenständen und zwar hauptsächlich in frischen

Lederwaaren:

Photographie-Albums von 3—40 Fr.
Briefmappen für Herren und Damen.
Portefeuilles, ordinäre und feinste Auswahl.
Actenmappen mit und ohne Schloß.
Cigarrenétuis, Schreib- & Zeichnungsalbums, Notizbücher
Musikmappen, Necessaires etc. etc.

Zudem empfehle eine reichhaltige Auswahl in

Schreib- & Zeichnungsmaterialien,

Bilderbücher, Nähkissen in Holz, **Cartonnage-Artikel,** verschiedene **Holzwaaren** (Ausverkauf), kleine und große **Photographie-Rahmen,** besonders in feinen **Fächern** zu sehr billigen Preisen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich achtungsvollst

Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder, Vorstadt.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle meine große Auswahl

Damen- & Kinderschürzen in Panama, Moiré, seiden, leinen und Percal.
Sacktücher, gedruckt und weiß, in leinen, halbleinen und Baumwolle.
Moiré zu Unterröcken in weiß, grau, braun und schwarz.
Capuchons, Pelerins, Halstücher, wollene & baumwollene Unterkleider, Handschuhe, Kindermouff etc. etc.

Billigste Preise zusichernd **E. Hemmeler-Türler.**

Ausverkauf von Spielwaaren.

Da Unterzeichneter **sein Spielwaaren-Geschäft** zu liquidiren gedenkt, so verkauft derselbe, **um schnellen Absatz zu erzielen,** seine

sämmtlichen Spielwaaren unter den Fabrikpreisen,

wofür sich bestens empfiehlt **F. Schlatter, Kirchplatz Aarau.**

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

Petroleum-Kochapparate

in 12 verschiedenen Größen,
Kohleneisen, Bettflaschen in Kupfer und Eisen verzinnt ꝛc. Zu geneigtem Zuspruch empfehle diese Artikel, sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens

Heinr. Schaufelberger,
561 hintere Vorstadt 561.

Sehr schöne **Fest-Bouquets**
und stark angetriebene *Hyacinthen* empfiehlt bestens **Fried. Hoch,**
Samenhandlung.

Feine Korbwaaren

in schöner Auswahl
empfiehlt zu gefl. Abnahme
A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 299.

Aarauer Nachrichten.

Samstag, den 18. Dezmbr. 1875.

Sängerbund Aarau.

Bei bevorstehendem Beginn eines neuen Vereinsjahres werden hiemit alle diejenigen Sänger und Sängerfreunde, welche einigermaßen im Besitz einer ordentlichen Singstimme sich befinden, höflich eingeladen, dem Verein als Aktivmitglied beizutreten.

Anmeldungen sind entweder an unsern Direktor, Herrn Musiklehrer Widmer, oder an eines der beiden Vorstandsmitglieder, G. Moser, Buchhalter, oder E. Huber, Uhrmacher, zu richten.

Auf Weihnachten & Neujahr empfehle mich zur Anfertigung von

Polster-Meubeln

jeder Art und halte auch stets solche vorräthig, besonders schöne geschweifte **Chaufeuses** zu Broderien bestens geeignet. Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden billig und geschmackvollst ausgeführt.

E. Strub, Tapezierer,
Milchgasse Nr. 72.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser** in Aarau sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neue **Mannskleider, Winterüberzieher,** sowie **Schuhwaaren** zu möglichst billigen Preisen liquidirt.

Zur alten Post, *I. Etage*
sind wieder **diverse zu Geschenken geeignete kleinere**

Gegenstände

ausgestellt, darunter eine Parthie schöner boîtes mit **Chocolade** in verschiedenen Formen und Ausrüstungen; hübsche *attrapes etc.* und wird Jedermann zur Besichtigung freundlichst eingeladen. —

Zu vermiethen:

Ein schönes **Logis** von 3 größern und 2 kleinen Zimmern nebst Zubehör. Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

☛ Wo ein ausgezeichnetes und erprobtes Mittel zur Vertreibung der **Sommersprossen, Leberflecken** und anderer **Hautunreinigkeiten** zu haben ist, ist zu vernehmen bei der Expedition dieses Blattes.

Fest-Ausstellung.

Dem verehrten Publikum zu Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß mein

Kinderspielwaarenlager

in großer und reichhaltiger Auswahl aufgestellt ist.

Sehr viel **Neues,** sowohl in **Lustigem** als **Nützlichem** und unterhaltenden **Gesellschaftsspielen.** Elegante **Täuflinge** und **Puppen** mit Frisuren. Ganze Sortimente **Marionettenfiguren** mit Text. **Puppen-, Stoß-, Leiter-** und **andere Wagen. — Kerzchen** und neue praktische **Kerzchenhalter,** brillante **Baumverzierungen. — Eisenbahnen, Pelzthiere, Schach-** und **Croquettspiele.** Neueste **Baukasten** und **Modellirbogen, Werkzeugkasten, Waffen** jeder Art, **Schachtelwaaren** und eine große Zahl neuester lustiger **Phantasiespielzeuge. — Schaukelpferde. — Zimmerschaukeln.** Neue **Lanterna magica.**

Feine Quincaillerie:

Als Geschenke für jeden Stand passend empfehle meine bekannte und reichhaltige Auswahl in feinen **Broches, Manchettenknöpfen, Herren- & Damen-Uhrenketten, Médaillons, Börsen, Cigarren-Etuis, Damentaschen & Gürtel, Fächer, Bonbonière, Armbänder & Colliers etc.** — **Bürsten & Kämme** jeder Art — **Parfumerie** — **Bronce-Artikel** — **Nachtlampen** mit Lichtbilder — **Garnwinder** — **Nähschatullen** mit Kissen von Fr. 1. 80 bis Fr. 10. — **Brittania-Services** in Thee und Caffé. **Thee & Brodblech.**

Grosse Auswahl

in feinen **Cassetten, Toiletten-Kasten** mit und ohne Einrichtung, **Handschuh-, Boston & Theekasten, Rolltischdecken** in allen Größen.

Ferner eine zahllose Menge kleinerer billiger und praktischer **Quincaillerie-Gegenstände** — alles zu Festgeschenken geeignet. — Preise billigst. —

Aeltere Spielwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum gefälligen Besuche ladet seine werthen Gönner ein

Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

„Brust- & Lungenkranken"
wird die durch ihre heilsame Wirkung seit Jahren bekannte **„Spitzwegerich-Brust-Essenz"** bereitet aus dem Safte der frischen Pflanze von **Apotheker L. Jessler** in empfehlende Erinnerung gebracht.

„Jeßler's Brust-Essenz" wird von vielen Aerzten bei beginnender **Lungentuberkulosis** mit gutem Erfolge angewandt und ist stets in frischer Füllung zu haben bei

Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Zu verkaufen:

Ein harthölzernes **Bureau** mit Glasschaft, 1 harthölzerne **Kommode,** 1 **Arbeitstischli** und 2 **Polstersessel,** billig, bei

Gysi, Lehrers, im Weinberg.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) **und Sopha,**

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Eine **Näherin** sucht Arbeit, sowohl in als außer dem Hause. Allfällige Offerten nimmt entgegen Frau Kümmerli, Kirchhof Nr. 165.

Nützliche Festgeschenke.

Weiße Herrenhemden { mit einfachen und feinern Einsätzen, leinen und baumwollen, mit fein brodirten Einsätzen, " " " mit leinen Manschetten, in feinster Façon und Schnitt.

Farbige Percalhemden mit je zwei gleichfarbigen Kragen.

Flanellhemden { aus 6 Ellen Stoff verarbeitet, äußerst solide Waare, sehr sorgfältig gewählte Dessins und geschmackvolle Arbeit.

Herrenkragen, Manschetten, { leinen und baumwollen in größter Auswahl vorräthig.

Knöpfgarnituren, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfchen.

☛ **Bis Neujahr zu ermäßigten Preisen.** ☚

Victor Frei-Kyburz in Aarburg. — Filialgeschäft in Aarau, Milchgasse 158.

NB. In Aarburg werden nur größere Aufträge ausgeführt, und solche für Hemden nach Maaß oder Muster. Solche Arbeiten, die auf Weihnachten fertig sein sollen, bittet man **baldigst aufzugeben.**

Zu Festgeschenken.

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager wieder **frisch assortirt** ist in

Kinder-Spielwaaren,

als:

Neuesten Gesellschafts- & Selbstbeschäftigungs-Spielen, Tisch-, Zimmer- & Garten-Croquets, Bankästen von 40 Ct. bis Fr. 15., Werkzeugkasten von Fr. 2. bis Fr. 30., Zimmer-Schaukeln, fein massive Bleiwaaren, Schiffe und Eisenbahnen mit und ohne Werk, div. Aufstellschachteln, fein gekleidete Puppen & Puppenstoßwagen, militärische Ausrüstungen etc. etc.

Laubsäge-Apparaten,

nebst Vorlagen und Holz in Ahorn, Linden und Nußbaum, 1 & 1½ Linien Stärke.

Feinen Lederwaaren,

als:

Portemonnaies, – Beutel, – Brieftaschen, – Notizbücher, – div. Necessaires, – Schreib- & Photographie-Album, – Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, – **Cigarren-Etuis, – Damentaschen etc. etc.**

Diverse Gegenstände als Geschenke für Erwachsene:

Cigarrenständer, Aschenbecher, Feuer- & Schreibzeuge, Uhrenständer, Briefbeschwerer, Theekasten, Bostonschachteln und fein eingelegte Chatoulles, Nähschachteln mit großen Kissen etc. etc.

Diese, sowie meine übrigen bekannten Artikel, empfehle zur geneigten Abnahme bestens

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse.

Châles Nouveautés, Châles Cachemire & Châles Merinos, Châles Tapis,

carrirte und einfarbige Kinder-Châles,
Lavallières, Foulards, Fichus, Cachenez & Cravattes
in den neuesten geschmackvollsten Dessins und Farben,
Jupons in Moirée und gestreiftem Stoff,
Regenmäntel, Flanelle-Hemden,
Sicilians - Alpacca & Moirée - Schürzen

sind in reichhaltigster, frischer Auswahl vorräthig und empfehle ich diese Artikel als geeignete und überall willkommene Fest-Geschenke auf's Angelegenste.

Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Zu Festgeschenken

bietet mein Lager in den bekannten

Schreib- & Zeichnungs-Materialien,
Lederwaaren- & Cartonnage-Artikeln,

eine große Auswahl in frischer Waare.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich bestens

Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen, Aarau.

Gesangbücher

in reichhaltigster Auswahl in verschiedenen feinen Goldschnitteinbänden hält zur gefl Abnahme bestens empfohlen

J. G. Baumann, Buchbinder.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden.

Preis per Flasche Fr. 2. 50 u. 3. 50.

Dr. Popp's
Anatherin-Zahnpasta.

Feine Zahnseife zur Pflege der Zähne und dem Verderben derselben vorzubeugen. Jedermann sehr zu empfehlen.

Preis Fr. 2. 50 u. Fr. 1. 25.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glasur der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu.

Preis per Schachtel Fr. 1. 25.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Preis per Schachtel Fr. 5. 25.

Zu haben in **Aarau** bei Charles Hagenbuch, Coiffeur; in **Lenzburg** bei Jahn, Apoth.; in **Bremgarten** bei Traugott Kunz; in **Baden** bei Meister & Hanselman, Coiffeurs; in **Rheinfelden** in der Müller'schen Apotheke.

Zu vermiethen.

Auf Anfang Januar ein angenehmes **Logis** von zwei Zimmern mit Antheil Estrich, (nebst Plunderkammer) und Keller. Zu vernehmen bei der Exped. d. Blts

---

Zu vermiethen:

Zwei meublirte zusammenhängende **Zimmer** an einen Herrn in Nr. 471 ebner Erde.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Montag, **N°. 300.** 20. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Vereinigten Bundesversammlung. Sitzg. v. 18. Die beiden Räthe vereinigten sich heute zur Bundesversammlung, um den ablehnenden Hrn. Ruchonnet im Bundesrath zu ersetzen. Der Kanzler verlas die Annahmserklärungen der HH. Heer, Anderwerth und Hammer, sowie das Ablehnungsschreiben des Hrn. Ruchonnet, worauf die Bundesversammlung sofort zu dessen Ersatzwahl schritt.

In 1. Wahlgang wird bei einem absoluten Mehr von 84 Stimmen Hr. Ständerath Estoppey mit 86 Stimmen gewählt. Weitere Stimmen erhielten Droz 71, Rambert 4, Vessaz 2, Carteret, Berdez, Philippin und Challet je 1. Da Hr. Estoppey die seinem Kanton und seiner Person widerfahrene Ehre verdankt, gleichzeitig aber erklärt, die auf ihn gefallene Wahl nicht annehmen zu können, wird sofort zu dessen Ersatzwahl geschritten. Der 1. Wahlgang blieb resultatlos, das absolute Mehr betrug 84. Stimmen erhielten: Droz 83, Roguin 30, Rambert 18, Vessaz 10, Weck 9, Berdez 5, Challet-Venel 3, Philippin, Bernay und Aeppli je 2, Kopp und Dr. Limmacher je 1. Im 2. Wahlgang wurde Hr. Ständeratspräsident Droz genau mit dem absoluten Mehr von 85 Stimmen gewählt. Stimmen erhielten noch: Roguin 52, Rambert 20, Vessaz 3, Bernay und Weck 2, Challet, Schaller und Philippin je eine.

Es erfolgten nun die beiden Ersatzwahlen in das Bundesgericht für den verewigten Dr. Blumer und den zum Bundesrath gewählten Herrn Anderwerth. 1. Wahl. 1. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 83. Stimmen erhielten: Dubs 82, Broye 42, Dr. Winkler 22, Hans Weber 12, Honegger und Forrer je 2, Stocker und Limmacher je 1. 2. Wahlgang. Absolutes Mehr 84. Dubs mit 90 Stimmen gewählt. Weitere Stimmen erhielten noch: Broye 54, Hans Weber 13, Dr. Winkler 8, Forrer und Broger je 1. 2. Wahl. 1. Wahlgang resultatlos. Absolutes Mehr 84. Stimmen erhielten: Weber 81, Broye 63, Dr. Winkler 15, Forrer 2, Kopp und Hermann je 1. 2. Wahlgang. Absolutes Mehr 84. Gewählt wurde Hans Weber, Redaktor der „Neuen Zürcher-Zeitung" mit 91. Neben ihm erhielten Broye 68, Winkler 4, Forrer Häberlin, Kopp und Durrer je 1 Stimme.

Zum Präsidenten des Bundesgerichts wurde im 1. Wahlgang Hr. Roguin mit 100 von 157 Stimmen gewählt. Morel erhielt 35, Dubs 13, Niggeler 8 und Bläsi 1 Stimme. Auch die Wahl des Vicepräsidenten des Bundesgerichts erfolgte im 1. Wahlgang. Gewählt wurde Hr. Morel mit 84 von 148 Stimmen. Es erhielten Dubs 51, Niggeler 9, Stamm 2, Pictet und Weber 1 Stimme. Unter Verdankung der ihm zu Theil gewordenen Ehre erklärte der neu gewählte Bundesrath Hr. Numa Droz seine Annahme als Bundesrath, dagegen verlangten die neu gewählten HH. Bundesrichter Dubs und Weber Bedenkzeit zur Annahme der auf sie gefallenen Wahl.

Es erfolgte nun die Beeidigung des neuen Bundesrathes in corpore und des Kanzlers. Hr. Nationalrathspräsident Frey sprach dabei die Hoffnung aus, es werden die neugetroffenen Wahlen unter den vielfach schwierigen Verhältnissen unserer Tage zur Wohlfahrt und zum Segen des Vaterlandes ausfallen.

Nach dem feierlichen Akte wurde die Sitzung aufgehoben.

Bern. (Corr. v. 17. ds.) Nationalrath. Schluß der Sitzung v. 17. ds.)

Es kam nun der verhängnißvolle Art. 3, an dessen Ziffer 2 die erste Berathung scheiterte, da sich beide Räthe nicht verständigen konnten, indem der Nationalrath die Ziffer 2 wie folgt aufgestellt hatte:

Art. 3. Al. 2. Bei der Berechnung des Einkommens aus dem Vermögen sollen Fr. 1000 reines Vermögen zu Fr. 80 reinen Erwerbs veranschlagt werden.

Bei Vermögen dagegen, das in landwirthschaftlichen Grundstücken und Gebäuden angelegt ist, sind Fr. 1000 reines Vermögen nur zu Fr. 60 reinen Erwerbes in Anschlag zu bringen.

Während der Ständerath im 1. Al. der Ziffer 2 festsetzte, daß Fr. 1000 reines Vermögen zu Fr. 70 reinen Erwerbes veranschlagt werden und dann das 2. Al. ganz strich.

Die Kommissionsmehrheit beantragte heute am frühern Beschlusse festzuhalten. Wenn sie in der letzten Session Zustimmung zum Beschlusse des Ständerathes beantragt habe, so sei es eben theils unter dem Drucke der Verhältnisse geschehen, damit das Gesetz dieses Punktes wegen nicht Schiffbruch leiden sollte, und dann sei nicht außer Acht zu lassen, daß von den 7 Kommissionsmitgliedern nur noch 3 anwesend waren.

Hr. Oberst Arnold befürwortete Namens der Minderheit der Kommission dem Beschlusse des Ständerathes beizutreten. Hr. Werdt wiederholte seinen frühern Antrag zu Gunsten der gedrückten Landwirthschaft und hofft, daß die welche Herz und Verständniß für dieselbe haben, auch für seinen Antrag stimmen werden.

Hr. Chausson stellte folgenden Antrag:

„Art. 3. Die Taxe wird festgesetzt nach dem wirklichen Einkommen des Steuerpflichtigen, gleichviel ob dasselbe aus beweglichem oder unbeweglichem Vermögen herfließe, oder auf Arbeit, Verdienst, Nießbrauch, Renten, Gehalten, Geschenken oder auf irgend einer andern Quelle beruhe. Rührt das Einkommen jedoch von der Arbeit her, so wird dasselbe nur für $^3/_4$ seines Werthes berechnet, wenn es Fr. 4000 nicht übersteigt."

Dieser Antrag wurde von Hr. Burckhardt unterstützt.

Hr. Burckhardt gab Hrn. v. Werdt zu bedenken, daß mit dem gleichen Rechte, wie sich heute die Landwirthschaft gerire, die Industrie ebenfalls Berücksichtigung verlangen könne und werde. Er beantragte außerdem die Streichung des anwartschaftlichen Vermögens. Hr. Sayer stellte zum Antrage des Hrn. Chausson den Abänderungsantrag, daß das 2. Alinea folgende Fassung erhalte: „Rührt das Einkommen jedoch von der Arbeit her, so wird dasselbe bis auf den Betrag von Fr. 2000 zur Hälfte und von da an zu $^3/_4$ seines Werthes berechnet." Hr. Bundesrath Welti vertheidigte den Art. 3, wie er vorliegt, da der Antrag Chausson die ganze Steuerskala einer Aenderung unterwürfe. Hr. Wirth-Sand fand, Art. 3 müsse mit Art. 4 vereint in Berathung gezogen werden und beantragte diese Art. an die Commission zurückzuweisen, damit sie die Berechnungsweise noch ein Mal prüfe und verlangt, daß im Antrage des Hrn. Chausson das Prinzip der Personaltaxe aufgestellt werde. Hr. Pedrazzini will im 2. lemma des Antrages des Hrn. Chausson sagen: Rührt das Einkommen jedoch von der Arbeit und von einem Gehalte her, so wird ꝛc. ꝛc.

Hr. v. Werdt verlangte für die Hauptabstimmung den Namensaufruf, zog diesen Antrag trotz Ersuchens aus der Versammlung nicht zurück, wurde aber nicht von der genügenden Anzahl von Mitgliedern unterstützt.

Von Hrn. Oberst Arnold haben wir nachzutragen, daß er 1000 Fr. reines Vermögen zu Fr. 60 reinen Erwerbes veranschlagen wollte.

Wir übergehen die weitläufige Abstimmung und melden bloß, daß der Art. 3 schließlich ohne Abänderung nach dem Antrage der Commissions-Mehrheit in seiner frühern Fassung festgehalten wurde. Der Conflikt besteht also fort.

Nationalrath. (Correspondenz.) Sitzung vom 18. Dezbr. Die Fortsetzung der Berathnng über das Militärsteuergesetz wird auf Montag verschoben.

Auf den Antrag der Kommission (Berichterstatter Bucher) genehmigte der Nationalrath die Fristverlängerungsgesuche für die Broyethalbahn und für die Rapperswiler-Dammbaute und genehmigte die Conzessionsübertragung der Eisenbahn Vevey-Palécieux an ein neu gebildetes Gründer-Consortium.

Montag: Militärsteuergesetz, Darleihen aus eidg. Fonds, Tessiner-Rekurse, Beeidigung der Nationalräthe, welche noch nicht beeidigt sind.

Von Dr. Kaiser wurde folgende Motion im Nationalrathe eingereicht: „Der Bundesrath wird eingeladen zu berichten, in wie weit er dem Art. 13, Lemma 2, des Bundesgesetzes über Bau und Betrieb der Eisenbahnen vom 23. Dezbr. 1872 Vollziehung gegeben habe oder in künftigen Fällen Vollziehung zu geben gesonnen sei.

Diese Motion soll zukünftigen Geschichten wie der Wasserfalleu- und Langenthal-Wauwyl-Bahn vorbauen.

K. Bundesstadt. (Korrespdz. v. 18. ds.) Der heute beeidigte Bundesrath für die Amtsdauer 1876/78 hat bereits seine erste Sitzung gehalten und die Zutheilung der Departemente folgendermaßen geordnet:

	Vorsteher.	Stellvertreter.
Politisches Departement	Hr. Bundespräsidt. Welti.	Hr. Vizepsidt. Heer.
Departement des Innern	" Numa Droz.	" Schenk.
Justiz- u. Polizei-Dprt.	" Anderwert.	" Welti.
Militär-Departement	" Scherer.	" Hammer.
Finanz- u. Zoll-Depart.	" Hammer.	" Scherer.
Eisenbahn- u. Handels-Dpt.	" Schenk.	" Anderwert.
Post- u. Telegraphen-Dprt.	" Heer.	" Droz.

Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung vom 18. Dezember. Die Regierung von Montenegro hat den Beitritt zur Genfer-Convention von 1864 bet. die Krankenpflege im Kriege erklärt.

Hr. Hauptmann Ant. Odermatt in Stans ist in Ersetzung des zurückgetretenen Hrn. Carl Schreiber von Arth zum Quartiermeister des 16. Infanterie-Regimentes ernannt worden.

Um in Ausführung des Art. 34 des Eisenbahngesetzes eine wirksame Aufsicht über die Einhaltung der Fahrzeiten auszuüben, hat das Eisenbahn-Departement vor einem Jahre die Eisenbahn-Verwaltungen eingeladen, vom 1. Januar 1875 an jeden Monat (und zwar spätestens bis je zum 10. des folgenden) ein vollständiges Verzeichniß aller wesentlichen Verspätungen ihrer Züge einzuschicken. Die gegebenen Uebersichten wurden seither jeweilen zusammengestellt und es ist nun dafür ein einheitliches vollständiges Formular festgesetzt worden. Der Bundesrath hat dieses letztere genehmigt und beschlossen: „Es sollen die monatlich anzufertigenden Nachweisungen über die Zugsverspätungen und zwar erstmals diejenige für den Monat September 1875 im Bundesblatt veröffentlicht werden."

Aargau. In Frick wurde letzten Samstag der 32-jährige Fz. Jos. Gehrli im sog. Grube-Bach todt gefunden; der Verunglückte litt an Schwermuth und wurde seit 8 Tagen vermißt.

— Auch im sog. Wildensteiner Schachen wurde Samstag Nachmittags eine ca. 40jährige männliche Leiche gelandet, die 3—4 Tag im Wasser mag gelegen haben. Der Verunglückte hatte nichts bei sich, was auf dessen Herkunft schließen ließe und war ärmlich gekleidet; Größe 6 Fuß, Haare röthlich, Bart rasirt.

— Die Gemeinde Olsberg hat die Besoldung ihres Lehrers ebenfalls auf Fr. 1200 erhöht, dazu erhält der Lehrer freie Wohnung im Schulhause und ¾ Juchart Pflanzland.

— * Aarau. Der Einwohner-Verein Aarau hielt gestern seinen Vereins-Abend mit Frauen und Töchtern ab. Der Besuch war leider etwas spärlich und erst später füllten sich die großen Räume des obern Rößlisaales an. Der Grund der nicht sehr starken Betheiligung mag einerseits in der Nähe des Neujahrs, anderseits in dem Umstande liegen, daß viele Eltern ans Krankenbett ihrer Kinder gefesselt waren, oder hat viele etwa die Furcht abgehalten, wie letztes Jahr 3stündige Vorträge anhören zu müssen?

Geredneret wurde wenig, dagegen beehrte die Elite des Männerchors an ihrer Spitze die Herren Käslin, Landolt und Burgmeier die Gesellschaft mit ihrer Gegenwart und produzirte aus dem reichen Liederschatze eine Reihe von schönen Liedern, Chor- und Solostücke, so daß man ohne Programm einen wirklich erhebenden und genußreichen Abend hatte, der allen Theilnehmern in freundlicher Erinnerung bleiben wird.

Darum nochmals besten Dank dem freundlichen liederreichen Männerchor.

Bern. Bei den Gemeinderathswahlen in der Stadt Bern siegten letzten Freitag die konservativen Kandidaten mit 8—900 von 1300 Stimmen. Die Anträge der liberalen Partei auf Reorganisation der Gemeinde sowie auf Einführung der Urne bei den Gemeindewahlen wurde verworfen.

Zürich. Der Flunterner Uhrendieb wurde in der Person des 18jährigen Malerlehrlings Gustav Metzger von Kilchberg, St. Gallen, durch ein in Fluntern wohnhaftes Mitglied der Kantonalpolizei ausfindig gemacht, und zur Haft gebracht. Die Uhren fanden sich in ein Zeitungspapier gewickelt auf der Winde des Meisters, nicht weit davon mit einem Nastuch bedeckt das vorher bei einem Schlosser eigens zum Zweck des Diebstahls entwendete Bund Dietriche.

— Die soeben abgeschlossene Rechnung über das im Juli in Winterthur abgehaltene schweiz. Militär- und Freischießen erzeigt am Schießen selbst einen Rückschlag von Fr. 8000, welche jedoch durch Fr. 9000 Gewinn am Wirthschaftsbetriebe wieder gedeckt werden, so daß die Schützengesellschaft in dieser Beziehung „ungeschlagen" wegkommt.

Solothurn. Die naturforschende Gesellschaft in Solothurn beschloß, alle Schriften und Publikationen von W. Munzinger zu sammeln, um sie dann dem „Ehrenschrein" der Studenten- oder der Stadtbibliothek einzuverleiben, biographische Notizen zu sammeln theils bei seiner Familie, theils bei solchen Männern, die in jüngster Zeit mit ihm in Beziehung gestanden, und dem berühmten Reisenden an passender Stelle in der Verenaschlucht entweder einen Denkstein zu errichten oder doch eine Inschrift anzubringen.

— Ueber das Ende Werner Munzingers gibt Herr Dor-Bey in Kairo in einen Briefe an die Angehörigen Munzingers, den wir im gestrigen „Bund" mitgetheilt finden nähere Kunde. Am Abend des 26. Okt. war er von Tadjura, an der Küste Abyssiniens, südlich von der Straße Babel Mandel abgefahren und, um seinen Leuten und Kameelen einen Marsch im Sande längs der Meeresküste zu ersparen, nach dem 15 Meilen südlich gelegenen Landungsplatze Gela-Heffo gedampft. Von dort sollte am folgenden Abend die Landreise beginnen. Noch auf der Fahrt, an Bord des „Zagazig" schrieb er an Herrn Dor-Bey:

„Wir hatten einen ziemlich langen Aufenthalt in Tadjura, verursacht durch die Schwierigkeit, Kameele zu bekommen; wir reisen jetzt nur mit dem Allernothwendigsten, Biskuits und Käsen, die wir selbst tragen; keine Zelte. Ich habe 350 Mann, mit 2 Kanonen und 2 Fusees. Der Rest wartet in Tadjura. Von hier nach Aussa sind es nur 36 Stunden, theilweise schlechtes Vulkangeröll. Unser Weg berührt den Salzsee Assal, wo eine große Saline ist, und kommt dann in schön bewässertes Land. Die Aufgabe, die wir haben, sieht je näher je schwieriger aus, nicht sowohl materiell, als moralisch, weil wir es mit einem ganz fremden, eigenthümlichen Volke zu thun haben, dessen Vertrauen zu gewinnen wir noch nicht die rechten Wege kennen. Ehrlichkeit und Geduld werden uns aber hoffentlich auch hier nach und nach die Herzen erobern oder vielmehr die Köpfe. Wir sind alle wohl; meine Frau ist mit mir und wird mir in den Stunden der Verzagtheit eine rechte Stauffacherin sein. Ermuthigungen werde ich freilich brauchen; der Zweck ist schön; Hinter-Abyssinien bekömmt Luft gegen das Meer hin und wird sicher aufblühen."

Ueber das Weitere meldet Hr. Dor-Bey:

„Haggenmacher aus Brugg und seine Frau waren mit ihm, obschon die Gegenwart der Letztern sich noch nicht bestimmt konstatiren läßt. Am Assalsee angekommen, traf er den Sohn des Scheiths Mohamed-Lebeda Häuptlings von Aussa, der Munziger im Namen seines Vaters freundlichst begrüßte und ihm das Willkommen in's Land wünschte. Mit diesem war auch, wie es scheint, ein Gesandter des Königs Menilek von Schoa anwesend, Ras-Buru, denn von nun an steht diese von Munzinger längst gekannte Persönlichkeit an seiner Seite. Munzinger verabscheidete nun seine Führer aus Tadjura und überließ sich der Leitung des jungen Scheiths, dem er ein Ehrenkleid, einen Säbel und Geld schenkte, um Proviant zu kaufen.

Die Reise ging nun weiter. An einem Abend spät — das Datum läßt sich leider noch nicht genau ermitteln — kamen sie an einen etwas niedrig gelegenen, aber angenehmen und mit mannshohen Bäumchen bewachsenen Lagerplatz, wo die kleine Kolonne, welche an Nahrungsmangel litt und schon unterwegs manches Kameel hatte tödten müssen, sich lagerte und ausruhte, während der Sohn des Scheiths sich unter dem Vorwande, Schlachtvieh zu holen, entfernte. Die Nacht verlief ruhig; ein Posten wachte. Gegen 2 Uhr Morgens kamen zwei Eingeborne mit einem Ochsen und einer Kuh und wollten in's Lager dringen, angeblich, um das Vieh zu verkaufen. Die Wache hielt sie zurück bis zum Tagesanbruche und band sie an einer Laffete fest. Die Leute schrieen und riefen. Von allen Seiten, wie bei einem Signale, stürzen die Gallas, Tausende an der Zahl, herbei. Allarm wird geblasen. Der junge Scheith, der das Lager genau kannte, stürzt auf den gerade erwachenden Munzinger los, ermordet ihn mit vier Jagdmesserstichen und wird dann selbst von einem Soldaten getödtet. Die Frauen werden alle niedergemacht. Haggenmacher und die Soldaten halten mit starkem Verluste bis zum Tagesanbruche aus, indem sie sich auf einen benachbarten Hügel kämpfend zurückziehen. Der Kampf dauerte am Morgen noch eine Stunde und die Gallas flohen davon. Ein Stabs-Offizier, Izzat-Effendi, der mit der Kolonne war, übernahm das Kommando. Einige 50 Mann gingen mit in's Lager zurück, konstatirten und zählten die Todten; 160 von egyptischer Seite und natürlich noch viel mehr Seitens der Gallas lagen auf dem Boden.

Was nachher folgte, interessirt die Familie unseres armen Freundes nicht mehr. Die Kanonen wurden vernagelt, die auf dem Boden liegenden Flinten zertrümmert, die Laffeten und Alles, was nicht fortgetragen werden konnte, in den Fluß geworfen. Die Uebriggebliebenen blieben den ganzen Tag auf dem Schlachtfelde und auf dem angrenzenden Hügel. Der Kampf fängt mit der Dunkelheit von Neuem an und wird die ganze Nacht hindurch fortgesetzt. Mit Tagesanbruch tritt die kleine Schaar ohne Lebensmittel den Rückzug nach Tadjura an. Haggenmacher und Ras-Buru starben unterwegs an Erschöpfung. Unter fortwährendem Kampfe erreichten nur ungefähr 120 Mann den Hafen.

So weit Hr. Dor-Bey über das Ende Werner Munzingers und den unglücklichen Ausgang der Expedition. Er schließt seinen Bericht, indem er der Familie des Verstorbenen im Auftrage des Vize-Königs den Ausdruck des tiefsten Schmerzes zukommen läßt. Für sich selbst fügt er bei: „Als er (W.) vor 2 Jahren Kairo verließ, sagte er mir in seiner einfachen Art: „Mein Bruder Walther ist gestorben und ich hatte ihn sehr lieb. Ich will versuchen, ob Sie nicht mein Bruder werden können", — und wir waren Brüder!"

Berlin, 15. Dez. Anläßlich der Katastrophe im Bremerhaven wird der „Nordd. Allg. Ztg." geschrieben: „Es dürfte Angesichts dieses noch nie dagewesenen ruchlosen Verbrechens angezeigt sein, auf das Verschwinden der „City of Boston" hinzuweisen. Das Schiff verkehrte zwischen Liverpool und Boston — also auf einer äußerst befahrenen Route — und ist seit 4 Jahren mit 250 Personen verschollen. Auch nicht eine Spur ist seit dem Tage, da die „City of Boston" den Hafen von Boston

verlassen hatte, aufgefunden worden, kein Schiff hat das Verschwundene angetroffen. Unwillkürlich drängt sich hier die Vermuthung auf, ob nicht ein ähnliches Verbrechen damals begangen sein mag. Eine Explosion, wie die in Bremerhaven, wenn sie auf offener See im Packraume eines Schiffes erfolgt, muß das Schiff in tausend Trümmer zerstückeln und alles Lebende auf demselben rettungslos vernichten. Thomas ist Amerikaner, war oft, wie er gesteht, in England, und wohl auch kein Neuling mehr auf dem Wege des Verbrechens."

Thomas ist angeblich aus Brooklyn gebürtig, 35 Jahre alt, war Schiffskapitän und führte das Schiff „Old Dominion". Derselbe war an dem Blokadebruch betheiligt und deshalb von den Nordstaaten verfolgt. Er änderte seinen Namen und lebte in Europa. Den Sprengstoff kaufte er in Amerika. Thomas wollte in Southampton von Bord gehen und die Verladung werthloser Waaren zu hoher Versicherung besorgen. Die Gerüchte über Geständniß von Mitschuldigen, wie über das Vorhandensein von noch mehr Sprengstoff sind falsch.

Bremen, 17. Dez. Die Zahl der in Folge der Explosion Gestorbenen beträgt bis jetzt über 80, die Gesammtzahl der Todten und Verwundeten nach weiteren Ermittlungen 200.

Bremen, 18. Dez. Der wahre Name des „Thomas" ist William King Alexander aus New-York, wo er Anverwandte hat. Er hatte bei einem Londoner Bankhause Gelder, die vielleicht die Ergebnisse eines früheren ähnlichen Verbrechens gewesen.

Amerika. Im Repräsentantenhaus wurde die dritte Präsidentschaftsdauer Grants besprochen; 232 gegen 18 Stimmen erklärten sich gegen eine solche.

Aarauer Wochenmarkt vom 18. Dezember. Erdäpfel galten per Doppelztr Fr. 9. —, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 0. —. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. Kabis per Kopf 20 Cts. Rösliköhl per Teller 45 Ct. Weiße Böhnli per Immi 40 Ct. 0 Paar Birnen, 10 Rübli, 12 Rüben, 2 Rettich, 3 Lauchstengel, 4 Zwiebeln, 11 Höck Nüsse je 10 Cts. Anken per Pfd. Fr. 1. 40. Eier per Stück 10 Cts. Honig per Schoppen Fr. — .

Illustrirte Jugendblätter. Herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog. Inhalt des zwölften Heftes. Bilder: Des Hirtenbuben Auszug. — Der Hirtenbube. Das Lebkuchenhäuschen. Von Maria Rebe. Der Ring von Hallwyl. Von Emil Zschokke. Alba in den Niederlanden. Von H. Tanner (Schluß). Das Nebelmännchen. Ein Märchen von Elisabeth Müller. Bunte Blätter. Anekdoten. Preisräthsel.

Reform. Zeitstimmen aus der schweizer. Kirche. Inhalt des 25. Heftes: Fr. Langhans, Die christliche Moral. — C. Holsten, Urtheil des Preisgerichtes über die eingegangenen Lehrbücher für den „confessionslosen Religionsunterricht in der Volksschule". — Wißmann, Nachtrag zur Debatte über das theol. Studium. — A. Bitzius, Reformchronik.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen.

Es wird hiemit die erledigte Stelle eines Direktors der eidgenössischen Eichstätte in Bern zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerber haben sich bis zum 20. dies. beim eidgen. Departement des Innern anzumelden, welches über die nähern Bedingungen genannter Stelle Auskunft ertheilt.

Der Verkauf von

Weihnachtsbäumen

findet **nächsten Mittwoch den 22. ds.,** Vormittags von 8 Uhr an in der **Ochsen-Scheune** statt.

Die Forstverwaltung.

Lederwaaren:

Photographie-Albums, Notizbücher, Poesiebücher, Zeichnen-Albums, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Damentaschen.

Ferner:

Wechsel-, Minister-, Schreib-, Zeichnen- und Musik-Mappen

empfiehlt in frischer, reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Eml. Hagenbuch, Buchbinder, vis-à-vis dem Ochsen.

Zu Festgeschenken geeignet

halte auch dieses Jahr eine Auswahl garnirte **Putzhäubchen** für ältere Damen, sowie **Negligéhauben,** leinene **Kragen & Stülpen, Lavalières, Schleier,** schwarz wollene **Schürzen** für Kinder und Erwachsene, **Glacé- & Winterhandschuhe, Capuchon & Vaschelique,** diese, sowie meine übrigen Artikel empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

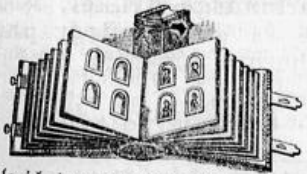
Zwirnerei.

Donnerstag den 23. dieß, Nachmittags 1 Uhr, wird bei der **Säge in Aarburg** eine **Zwirnerei,** bestehend in 8 Zwirnstühlen, mit 950 Spindeln, einer Spuhlmaschine, 2 Düntelmaschinen, Oefen, Lampen, Spuhlen u. A. m. ganz oder theilweise freiwillig versteigert.

Zofingen, 16. Dezember 1875

Hauri, Notar.

Photographie-Albums



empfehle ich in neuer und schöner Auswahl, namentlich besitze ich schöne und preiswürdige Exemplare in großem Format (4 p. Seite). Meine Vorräthe erlauben mir, Auswahl-Sendungen auch auswärts zu machen und bitte ich in diesem Falle, mir anzugeben, zu welchem Preise man zu kaufen wünscht.

J. J. Christen in **Aarau.**

Für die bevorstehende Festzeit empfiehlt

Fernröhre, Operngucker, Mikroscope, Lupen,

Brillen & Pincenez, in Gold, Silber u. Schildkrot, **Lorgnetten, Stereoskopen-Apparate,**

Landschafts- & Genrebilder. **Reißzeuge, Maaßstäbe,** in Holz, Elfenbein, Metall.

A. Frei-Würtenberger, Mechaniker und Optiker, Rathhausgasse, Aarau.

Wollene, halbwollene und baumwollene

Bettdecken,

weiß, roth und grau,

mit rothen, blauen und schwarzen, einfachen und façonnirten Streifen in verschiedensten Qualitäten und Größen;

Pigué-Decken & Bett-Ueberwürfe

empfehle in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Gamper-Andres.

Zu Festgeschenken!

empfiehlt Unterzeichneter sein Lager von

Pariser-Parfumerien & Bürstenwaaren, eleganten Aufsteck-, Frisier- & Taschen-Kämmen von Schildkrot & Büffelhorn,

Eau de Cologne, prima Qualität.

Ferner empfehle eine schöne Auswahl in

Wickel-Etuis, Cravatten, Manchetten & Hemdenknöpfen.

Ferd. Burkhardt-Bertschinger.

Kochherde

kleinere und größere stehen zum billigen Verkauf im **Lagerhaus der Centralschweiz** in Aarau.

Heute Abend

frische Kuttlen

bei **Dl. Fischer,** Metzger.

Ein Lehrling,

welcher einige Klassen der Bezirksschule absolvirt hat, findet gegen angemessene Entschädigung Aufnahme in einem Bureau der Stadt Aarau.

Auskunft ertheilt der Verleger dieses Blts.

Photographie-Rahmen

in größter Auswahl empfiehlt

Eml. Hagenbuch, Buchbinder, vis-à-vis dem Ochsen.

Sehr schöne **Fest-Bouquets**

und stark angetriebene *Hyacinthen* empfiehlt bestens

Fried. Hoch, Samenhandlung.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Worte der Liebe.

Aus unsern Dichtern

Schiller, Göthe, Lessing, Körner etc.

gesammelt und geordnet

von Frauen- und Freundeshand.

Preis elegant gebunden mit Goldschnitt Fr. 4.

Vorräthig bei **J. J. Christen** in **Aarau.**

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3 — 4 Zimmern sammt Zubehörde. Bei der Exped. d. Blts. zu erfragen.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bährer & Tschantz,** Aarau.

Eine in allen Geschäften erfahrene **Person** sucht eine Stelle, sei es als Aushülfe, Krankenwärterin oder Vorgängerin.

Leichen-Anzeige.

Nr. 108.

Montag den 20. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Louis Zschokke, Söhnlein des Hrn. Conradin Zschokke, Ingenieur, von Aarau; alt 5 J., 9 Mon. u. 18 T. — Leidabnahme: Vordere Vorstadt Nr 576.

Leichen-Anzeige.

Nr. 109.

Mittwoch den 22. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau **Elisabeth Müller geb. Kyburz,** Bahnangestellten, von U.-Kulm; alt 46 Jahre. — Leidabnahme: Halden Nr. 288

Cæcilien-Verein Aarau.

Orchester 8 Uhr!

Ueber
Brod-, Fleisch- & Milchlieferung
in ganz guter Qualität, für das hiesige Armenhaus pro I. Quartal 1876 wird hiemit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 23. Dezember** verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 18. Dezember 1875

Die Armenpflege.

Holz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Am **Mittwoch den 22. Dezmbr.,** von Nachmittags **2** Uhr an im Staatswald Stock und Haro bei Auenstein, Laubholzschlagfläche pro 1876:

6 Stück Wagnerholz mit 20 c', 20 Klafter Buchenspälten, 1 Klafter Stockholz, 1200 Stück Schlag- und 1000 Stück Durchforstungs-Reiswellen.

2) Am **Donnerstag den 23. Dezbr.,** Nachmittags **2** Uhr, im Staatswald: Boll-Wust bei Habsburg:

a. An der Scherz Hausener Straße:
900 starke Durchforstungswellen und 64 Bürden Birkenreisig zu Besen.

b. Am Pechhüttenweg:
6 Klafter Birkenprügel, 1600 Durchforstungswellen, ca. 500 Baum- und Bohnenstecken und 160 Bürden Birkenreis zu Besen. —

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 16. Dezember 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Steigerung.

Künftigen Dienstag den 21. Dez., von Morgens 8 Uhr an, läßt **Konrad Metzger,** Schmied in **soloth. Erlisbach** über **sämmtliche Fahrhabe** eine freiwillige Steigerung abhalten. Dabei befinden sich:

7 aufgerüstete zweischläfige Betten, sämmtliche mit Federnmatratzen, 7 Kästen, wovon 3 neu und 2 zweithürige. Ferner: Tische, Stühle und Sessel, Kanapé, Tableaux, Stock- und Wanduhren, Küchen- und Feldgeräthschaften.

Heu u. Stroh, Brennholz, Reiswellen, Kartoffeln, Weinfässer, Standen und Bütten.

2 Pflüge, 2 neue Einspänner-Brückenwagen, davon einer mit eisernen Achsen und Vormechanik, 1 neues aufgerüstetes Leiterwägelchen mit Vormechanik, 2 leichte Zweispänner-Wagen vom Wagner fertig gearbeitet, sowie 4 Bäum. dürre buchene Flecklinge von 15''' an bis 45''' dick und über 2' Durchmesser.

Ferner: 1 Stock Küh Bau und 1 Stock Mattenbau, geeignet für Rebenbesitzer.

Kaufliebhaber ladet höflichst ein

Konrad Metzger.

Ein junger kräftiger **Mann** vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht dauernde Anstellung.

Schweizerische  Nationalbahn.

Außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag den 4. Januar 1876, Vormittags 11 Uhr
im großen Saal des Casino, II. Etage, in Winterthur.

Traktanden:

1. Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die Verlegung der Kreuzung der Bülacher Linie von der Station Glattbrugg nach Oerlikon.
2. Wahl eines Rechnungsrevisors (§ 20 der Gesellschaftsstatuten) an Stelle des resignirenden Herrn Stadtrath Wassermann von Winterthur.

Stimmberechtigt sind alle handlungsfähigen Besitzer von Aktien und die gesetzlichen, oder bevollmächtigten Vertreter von Aktienbesitzern (§ 12 der Statuten).

Gegen Vorweisung der Aktien, oder Legitimation über den Besitz von solchen, können die Herren Aktionäre oder ihre Bevollmächtigten vom 27. lfd. Mts. an den Ausweis für die Generalversammlung, welchem zudem ein Frei-Fahrts-Billet für den 4. Januar beigegeben ist und ferner eine gedruckte Weisung zu Traktandum Nr. 1 bei folgenden Stellen beziehen:

a) in Winterthur bei der Hauptkasse der Gesellschaft und am 4. Januar von 10—11 Uhr im Versammlungslokal;
b) bei sämmtlichen Stationsvorständen der Linie Winterthur-Singen-Konstanz;
c) bei den bekannten Einzahlungsstellen für die Sektion Winterthur-Zofingen in Kloten, Dällikon, Baden, Lenzburg, Aarau und Zofingen.

Winterthur, den 17. Dezember 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.** Der Sekretär: **Imhof.**

Ausschreibung.

Die **Lieferung von Hafer, Heu & Stroh für die im Jahr 1876 auf dem Waffenplatz Aarau** stattfindenden eidgenössischen Militärcurse **wird hiemit ausgeschrieben.** Angebote sind schriftlich und versiegelt bis und mit **Freitag den 31. dies dem Bureau des eidg. Oberkriegskommissariates in Bern franco einzusenden.** Ebendaselbst, sowie beim Kantonskriegskommissariat in **Aarau** können die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Bern, den 16. Dezember 1875.

(H-4413-Y)
Eidg. Oberkriegskommissariat.

Gänzlicher Ausverkauf.

Eine Parthie **ächt indische und Lyoner seidene Foulards** in einer Prachtauswahl von mehreren 100 nur einzelnen Stück, fast ganz ohne Fehler, wie eine Parthie **seidene Knüpferli,** alles in den neuesten Farben und Dessins im Preis von 2 Fr. bis 2 Fr. 50 das Stück, die größeren feineren für Sacktücher etwas höher; die Knüpferli von 50—60 Ct. jedes Stück, so lange der Vorrath reicht bei

Adolf Dreifuß, am Graben in Aarau.

Zur bevorstehenden Festzeit

bietet das Lager des Unterzeichneten eine reiche Auswahl von Gegenständen und zwar hauptsächlich in frischen

Lederwaaren:

Photographie-Albums von 3—40 Fr.
Briefmappen für Herren und Damen.
Portefeuilles, ordinäre und feinste Auswahl.
Actenmappen mit und ohne Schloß.
Cigarrenétuis, Schreib- & Zeichnungsalbums, Notizbücher
Musikmappen, Necessaires etc. etc.

Zudem empfehle eine reichhaltige Auswahl in

Schreib- & Zeichnungsmaterialien,

Bilderbücher, Nähkissen in Holz, **Cartonnage-Artikel,** verschiedene **Holzwaaren** (Ausverkauf), kleine und große **Photographie-Rahmen,** besonders in feinen **Fächern** zu sehr billigen Preisen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich achtungsvollst

Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder, Vorstadt.

Im Storchen ist am Kantonsschüler-Ball ein **Damen-Regenmantel** liegen geblieben, Eigenthümerin wolle denselben daselbst abholen.

Verwechselt. Gestern Abends im Storchen ein **Hut;** der betreffende Herr ist ersucht, denselben daselbst auszutauschen. —

Billig zu verkaufen:

Ein **ganz neuer Pelzrock.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein großes unmeublirtes heizbares **Zimmer.** Wo, sagt die Exped d. Blts.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, **N°. 301.** 21. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzg. v. 20. Der Nationalrath genehmigte heute den vom Bundesrathe beantragten Nachtragskredit für die Weltausstellung in Philadelphia im Betrage von Fr. 50,000; Berichterstatter der Commission war Hr. Dr. Tschudi. Im September hatte die Bundesversammlung bereits Fr. 250,000 zum gleichen Zwecke bewilligt. Hr. Dr. Kaiser, der bereits im September die Befürchtung geäußert hatte, daß der verlangte Credit nicht genügen werde, war auch heute noch derselben Ansicht, ohne jedoch dem Begehren Opposition zu machen.

Es behandelte hierauf der Nationalrath das Gesuch um Konzessionsabänderung der Bödelibahn. Der Antrag des Bundesrathes gieng dahin: „Es könne dem Gesuche um Gestattung des Fortbezuges der gegenwärtig zur Erhebung kommenden Gepäcktaxen nicht entsprochen worden."

Der Ständerath hatte beschlossen:

1. Der Bödelibahn-Gesellschaft wird bis zu dem Zeitpunkte, wo eine die Bödelibahn (Därligen-Interlaken-Bönigen) gegen Brienz oder Thun fortsetzende Sektion der Brünigbahn vom 31. Januar 1874 auf sie keine Anwendung findet, für den Transport des taxpflichtigen Reisendengepäcks eine Taxe von 5 Cts. per 50 Kilogr. und Kilometer bewilligt.

2. Durch diesen Beschluß wird Alinea 2 des Abschnittes „Personengepäck" von § 17 der Konzession des Kts. Bern, v. 28. Dezemb. 1870, aufgehoben und ersetzt.

3. Der Bundesrath ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Der vom Nationalrath gefaßte Beschluß lautet, in so weit er von dem des Ständerathes abweicht: 1. Es sei die Konzession im Sinne des bundesräthlichen Beschlusses zu genehmigen, immerhin in der Meinung, daß die in der Conzession vorbehaltenen Nebengebühren für Auf- und Abladen wegzufallen haben. 2. Durch diesen Beschluß werden Al. 2 des Abschnittes „Personengepäck" und lemma 3 der allgemeinen Bestimmungen von § 17 der Konzession des Kts. Bern vom 28. Dezember 1870 ersetzt.

Es erklärte hierauf der Nationalrath die Motion des Hrn. Dr. Kaiser erheblich, dieselbe geht, wie bereits gemeldet, dahin, die Ausführung ertheilter Eisenbahn-Conzessionen sicher zu stellen.

Nachdem dann die Berathung über die Revision des Gesetzes über Darleihen aus eidgen. Fonds auf den Antrag von Dr. Kaiser auf die nächste Session verschoben wurde, setzte der Nationalrath die Berathung über das Militärsteuergesetz wieder fort.

Der Art. 4 des Militärsteuergesetzes beschlägt bekanntlich die Steuerskala. Heute beantragt Hr. Oberst Scherz Namens der Commission bei den 3 ersten Klassen das Einkommen

bis auf Fr.	500	von	8 Fr.	auf Fr.	7
" "	600	"	12 "	" "	10
" "	700	"	13 "	" "	13

herabzusetzen.

Hr. Oberst Arnold befürwortet auch heute das Progressivsteuersystem aufzugeben und dafür das Proportionalsystem einzuführen

Hr. Wirth-Sand vertheidigte sein eigenes Skalasystem, indem es von allen das einzige consequent durchgeführte sei. Hr. Sayer will der öffentlichen Meinung Rechnung tragen und will für die 3 untersten Klassen eine Erleichterung eintreten lassen, beantragt aber bei der von Hrn. Wirth-Sand aufgestellten Skala die Personalsteuer von 5 Fr. auf 6 Fr. zu erhöhen, dagegen die Maximaleinkommenssteuer von 4% auf 5% herabzusetzen.

Hr. Berthoud möchte das Maximum des Einkommens auf 3000 Fr. festsetzen, Hr. Dr. Schoch es dagegen auf 5000 Fr. erhöhen. Die Anträge der Kommission vertheidigte Hr. Häberlin, dem das von Hr. Wirth-Sand beantragte Ansteigen bis auf 4% zu hoch geht.

Hr. Bundesrath Welti fand, daß Hr. Wirth-Sand mit seiner Skala die untern Klassen zu Ungunst der höhern Klassen in wahrer Crispinischer Weise entlaste, unterstützt übrigens den Antrag der Kommission, während Hr. Salis die Skala des Hrn. Wirth-Sand noch ein Mal befürwortete, und empfahl schließlich eventuell das Maximum des Einkommens auf 10,000 Fr. zu setzen.

Hr. v. Büren hatte beantragt, den Maximalansatz 2% festzusetzen.

Der Nationalrath nahm nach einer sehr complizirten Abstimmung schließlich mit 61 gegen 27 Stimmen die Anträge seiner Kommission an.

Bern. (Korresp. vom 20. ds.) Der Ständerath behandelte heute das Budget pro 1876. Auch im Ständerathe konstatirte der Berichterstatter der Kommission, Herr Vigier, daß wir am Vorabende der Defizite angekommen seien. Schon für das laufende Jahr erwachse dem Bund in Folge der neuen Militärorganisation ein Defizit von einer Million und die Rechnung pro 1876 werde mindestens einen ebenso großen Ausfall ergeben.

Die Zölle, welche seit 1865 sich stets bedeutend vermehrten, vermöchten dieses Mißverhältniß nicht zu heben. Deßhalb fand auch die ständeräthliche Kommission es für höchst angezeigt, daß man auf Einschränkungen Bedacht nehmen müsse und Budget und Gesetze in dieser Hinsicht strenge gehandhabt werden müssen. Es glaubt auch die Kommission, es seien bezüglich des internationalen Telegraphenverkehrs, der Patronenfabrikation und der Portofreiheit erhebliche Ersparnisse zu machen.

Die Einnahmenposten wurden wie vom Nationalrath genehmigt, mit Ausnahme derjenigen der Zollverwaltung, die von Franken 16,500,000. — auf Fr. 16,000,000. — herabgesetzt wurden.

Bei den Ausgaben stimmte der Ständerath in Betreff des 1. und 2. Abschnittes: „Amortisation und Verzinsung der Anleihen" und „Allgemeine Verwaltungskosten" den Beschlüssen des Nationalrathes bei. Hr. Freuler hatte beantragt, die für Publikation bundesgerichtlicher Entscheide ausgesetzten Fr. 1500 zu streichen, war aber in Minderheit geblieben. Ueber diese beiden Abschnitte hatte Hr. Schaller Bericht erstattet.

Ueber die Ausgaben des Depts. des Innern erstattete Hr. Bodenheimer Bericht. Die Commission beantragte die Beiträge für das Turnwesen hier zu streichen und unter die Rubrik „Militär-Dept." zu stellen; auf den Antrag von Hrn. Bundesrath Knüsel wurde dieser Antrag indessen abgelehnt.

Ohne Diskussion genehmigte der Ständerath den Antrag seiner Commission, den vom Nationalrath bewilligten Posten für die Armenstatistik ebenfalls zu bewilligen, jedoch unter Weglassung der vom Nationalrath gestellten Bedingung, daß die Abschnitte der Armenstatistik jeweilen denjenigen Kantonen, welche sie betreffen, zur Einsichtnahme und beziehungsweise zur Verbesserung mitgetheilt werden und dieselbe zu ersetzen durch die andere Bedingung, daß diese ganze statistische Arbeit noch durch eine Commission von Sachverständigen geprüft werde, was ohne Diskussion gutgeheißen wurde.

Bei dem Bau-Departement nahm der Ständerath folgenden Antrag seiner Commission an: Es sei für den neuen Posten, „technisches Hülfspersonal" Fr. 7000 aufzunehmen und dafür den Posten: „Reisen und Expertisen" um den gleichen Betrag zu verringern.

Bei der Rubrik „Verschiedenes" beantragte die Commission dem Nationalrathsbeschlusse beizustimmen und diese Ziffer zu streichen und sie unter „Allg. Verwaltungskosten" zu bringen. Das von der Commission dabei beantragte Postulat: „Der Bundesrath wird eingeladen, zu untersuchen, ob es nicht angezeigt sei, das Bundesrathhaus zu einer höheren Summe zu versichern", wurde ohne Diskussion angenommen.

Ohne Diskussion und ohne Abänderung wurde der Voranschlag des Justiz- und Polizei-Departements gutgeheißen.

Das Budget des Militärdepartements wird, da Hr. Bundesrath Welti der Debatte über das Militärsteuergesetz im Nat.-Rath beiwohnen muß, auf Morgen verschoben.

Der Voranschlag des Zoll- und Finanz-Departements wird in Uebereinstimmung mit dem Nationalrath erledigt und das Budget des Eisenbahn- und Handels-Departements unverändert genehmigt.

Die 3 vom Nationalrath aufgestellten Postulate wurden auch vom Ständerath genehmigt. Es sind dies:

1. Der Bundesrath wird eingeladen, das Verzeichniß der Distanzen

zwischen den Eisenbahnstationen ergänzen zu lassen und dasselbe wie auch die Eisenbahnkarte dem Buchhandel zu übergeben.

2. Der Bundesrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht von Bundeswegen jeweilen ein das gesammte schweiz. Eisenbahnnetz, sowie die Kurse der Posten und Dampfschiffe umfassender Fahrtenplan thunlichst rechtzeitig zusammen zu stellen und zum Gebrauche des Publikums herauszugeben sei.

3. Der Bundesrath wird eingeladen, die Funktionen der Kontrolingenieure durch eine Pflichtordnung genau zu bestimmen.

Schließlich verschob der Ständerath das Forstgesetz auf eine nächste Session.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen Sitzung. v 20. Dez. Der nach dem Beschluß der Bundesversammlung v. 1. Juli abhin an die Kantone erlassenen Einladung, bis Ende des Jahres die auf Rechnung der Posterträgnisse von 1874 irrthümlicher Weise zu viel ausgerichteten Beträge im Belaufe von Fr. 210,203. 12. an die Bundeskasse wieder zurückzugeben, haben bis anhin die Regierungen von Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Baselstadt, Appenzell J.-Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Tessin, Wallis und Genf Folge geleistet und in bestimmte Aussicht ist die Zahlung innerhalb der gestellten Frist gestellt von den Regierungen von Zürich, Baselland, Schaffhausen und Appenzell A.-R. Im Interesse eines rechtzeitigen Rechnungsabschlusses werden die übrigen Kantone an die Rückzahlung ihrer Betreffnisse bis Ende dieses Jahres gemahnt.

Broglio (Tessin) und Gronand (Waadt) erhalten Telegraphenbureaux.

Am 17. d. hat zwischen dem Hrn. Bundespräsidenten Scherer und dem Gesandten des deutschen Reichs, General v. Röder, die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu der am 25. März 1875 in Basel unterzeichneten Uebereinkunft zwischen der Schweiz und dem Großherzogthum Baden über die Regulierung der Fischerei im Rhein und seinen Zuflüssen, welche seitdem auch auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt worden ist, stattgefunden. Die Uebereinkunft ist vorläufig für die Dauer von 10 Jahren festgesetzt.

Aargau. In vielen Gemeinden sind Lehrer als Civilstandsbeamte gewählt, diese Wahlen dann aber durch Verfügung der Erziehungsdirektion als unzulässig kassirt worden.

— Aarau, 18. Dez. Das Kriminalgericht verurtheilte Johann Häfliger, Bernhards, geb. 1841, Schneider von Entfelden, wegen des Verbrechens der Verführung zu 1 Jahr Zuchthaus, verbunden mit 6-jähriger Einstellung in den bürgerlichen Rechten und Ehren und zu den Kosten.

— Der Bazar in Zofingen zu Gunsten des Krankenasyls hat dieses Jahr 1600 Fr. abgetragen.

Bern. (Korr. v. 19. d.) Die Delegirten des bernischen Volksvereins hielten heute in Bern eine Versammlung, an welcher das Bundesgesetz über das Banknotenwesen, die kantonale Verfassungsrevision und die Bürgernutzungsfrage in Berathung gezogen wurde.

Bereits an der letzten Versammlung, welche am 3. Oktober ebenfalls in Bern stattgefunden, hatte Hr. Großrath Wyß von Biel hinsichtlich dieses Gesetzes folgende Anträge gestellt:

„Die Sektionen des bernischen Volksvereins haben die Initiative zu ergreifen, zur Sammlung von 30,000 Unterschriften, die erforderlich sind, damit das vorliegende Banknotengesetz einer Volksabstimmung unterworfen wird, und 2. falls die 30,000 Unterschriften zu Stande kommen, das Gesetz zu verwerfen, und 3. dahin zu wirken, daß bei der Berathung eines neuen Gesetzes die gemachten Vorschläge von den gesetzgebenden Behörden in Betracht gezogen werden."

Für diese Anträge traten als Redner die Herren Großrath Wyß von Biel, Fürsprech Hoffmann in Biel und die Großräthe Hauser im Gurnigel und Gerber von Steffisburg auf.

Das Gesetz wurde dagegen in Schutz genommen und dessen Annahme warm vertheidigt durch Hrn. Nationalrath Bucher, welcher bereits als Referent der vorberathenden Commission dessen Befürwortung im Nationalrathe übernommen hatte und Hrn. Reg.-Rath Bodenheimer, die dann noch durch Hrn. Großrath Arn von Aarberg und Stabshauptmann Hegg unterstützt wurden.

Bei der Abstimmung wurden die Anträge des Hrn. Wyß mit 27 gegen 12 Stimmen angenommen, indessen ist zu bemerken, daß von 200 Sektionen nur 12 vertreten waren, also dieser Beschluß keineswegs als der Ausdruck des Bernervolkes betrachtet werden kann.

Ueber die kantonale Verfassungsrevision und die Bürgernutzungsfrage referirte Hr. Fürsprecher Harnisch in Langenthal und beantragte folgende Resolutionen:

Die Sektionen haben sich bis Ende Januar 1876 über die Revisionsfrage auszusprechen und ob die allfällige Revision durch einen vom Volke gewählten Verfassungsrath vorgenommen werden solle.

Die Bürgernutzungsfrage möge auf dem Wege der Verfassungsrevision geregelt werden und unterdessen der Große Rath ohne Präjudiz für die Revision den Lammlinger-Rekurs in dem Sinne erledigen, daß auch die auswärts wohnenden Bürger die Nutzungen mitbeziehen sollen.

Die Delegirtenversammlung entschied: 1. Die Besprechung der kantonalen Verfassungsrevision sei auf unbestimmte Zeit an die Sektionen gewiesen und 2. es sei dem Großen Rath der Wunsch auszusprechen, die Bürgergutsfrage einstweilen zu verschieben und dieselbe bei Anlaß der Verfassungsrevision zu regeln.

— Hr. Dr. Schneider, gewes. Oberfeldarzt, sei mit Fr. 12,000 Gehalt per Saison als Badarzt nach Weißenburg engagirt.

Zürich. Das hiesige Polytechnikum hat neuerdings durch den Tod eine vorzügliche Lehrkraft verloren. Letzten Samstag Abends starb nach langem Brustleiden Ludwig Kargl, Professor der Maschinentechnik, der Nachfolger Zeuners in diesem Fach, im Alter von erst 29 Jahren. Das Leichenbegängniß findet heute Nachmittags 4 Uhr statt. Die Polytechniker werden den Sarg mit Fackeln zum Kirchhof (Neumünster-Rehalp) geleiten.

Gotthardbahn. In der „Freit.-Ztg." bespricht ein Einsender die Eventualität resp. den Allarmruf wegen Mehrbedarf von Baukapital und findet, es wäre nur gerechtfertigt, wenn sämmtliche Faktoren, die früher bei der Gründung mitwirkten, auch künftig in gleichem Verhältniß zum Unternehmen verblieben.

„Sagen wir zum Beispiel, die Bahn wird 20% höher zu stehen kommen, als nach dem Staatsvertrage angenommen wurde, was bei dem Baukapital von Fr. 187,000,000 einer Erhöhung von Fr. 37,400,000 gleichkäme, so stellt sich das Verhältniß folgendermaßen:

Aktien (bisher 34 Mill.) Vermehrung um $6^{8}/_{10}$ Millionen.
Obligationen (bisher 68 Mill.) Vermehrung um $13^{6}/_{10}$ Mill.
Subvention (85 Mill.) Vermehrung um 17 Mill."

Auch dieser Einsender „richtet einen ernsten Mahnruf an die Direktion, den wirklichen Thatbestand bald aufzudecken und dem Bundesrathe eine neue Baurechnung vorzulegen".

Tessin. Die Verfassungsrevision wurde bei einer Theilnahme von über 16,000 Stimmberechtigten mit einem Mehr von nahe 5000 Stimmen angenommen.

Graubünden. (Correspdz.) Der Winter ist früh und streng bei uns „dahinten" eingezogen. Bedeutende Schneefälle sind noch nicht vorgekommen, aber die Kälte hat einen hohen Grad erreicht. Selbst in den südlichen Thälern, wo nicht selten noch im Januar in den Gärten Rosen und auf den Wiesen mancherlei Blümchen zu blühen pflegen, sieht es schon seit Ende November sehr winterlich aus. Die Kuranten auf Davos werden gewiß nicht über Mangel an frischer Luft klagen. Wie die langen Winterabende dies- und jenseits der Berge angewendet werden, ist mir nicht genau bekannt. Nur so viel weiß ich, daß sie an gar vielen Orten nicht so gut benutzt werden, wie man bei dem ewigen Fortschrittsgeschrei erwarten sollte. Viele Lehrer, die auf der Höhe der Zeit und ihrer Aufgaben zu glänzen wähnten, sind durch die kläglichen Ergebnisse der Rekrutenprüfungen beschämt worden. Gleichwohl verlautet wenig oder nichts von aufrichtigen Bestrebungen, an den langen Winterabenden die in der Bildung der Jugend zu Tage getretenen Lücken auszufüllen. Es werden gar viele köstliche Stunden in den Weinschenken mit geisttödtendem Kartenspiel und auf andere unerbauliche Weise verschwendet. Die Fortbildung der erwachsenen Jugend ist um so nothwendiger, da wegen des heillosen „Vielerlei" von der Elementarschulbildung wenig recht haftet. Es wäre auch in Graubünden ein freiwilliger Schulverein in hohem Grade angezeigt, da von dem Bureau des Erziehungsrathes nicht zu erwarten ist, was noth thut. Ein demokratisches Volk, dem so viele wichtige Rechte zustehen, sollte eine bedeutende Bildungsstufe erreicht haben.

Die Wahlen im Bundespalast sind zum Heil des Vaterlandes ausgefallen. Man ist daher zur Hoffnung berechtigt, daß in der eidgenössischen Gesetzgebung nichts überstürzt, sondern mit weiser Vorsicht den Anforderungen der Zeit entsprochen werde. Auf eine Behörde, in welcher Welti und Heer dem Vaterland dienen, darf das Schweizervolk mit allgemeinem Zutrauen hinblicken. Unsere neue Bundesregierung wird, wenn Tage schwerer Prüfung kommen sollten, unfehlbar auf der Höhe ihrer Mission sich finden lassen und die ganze Nation wird es nicht an Opferwilligkeit fehlen lassen. Das ist „dahinten" unsere Hoffnung und unser Trost.

Italien. Am 16. Dezember gegen 3 Uhr 24 Min. Morgens erschreckte die Bevölkerung von Neapel eine heftige, wellenförmige Erderschütterung, begleitet von wirbelnden Nachstößen. Die Stöße erfolgten anfänglich schwach; man konnte dieselben mit der regelmäßigen und sanften Schaukelung einer Wiege, worin ein schon schlafendes Kind, vergleichen. Diese Bewegung ward dann aber rapid, schwindelig, und zu dem Klingeln der Hausglocken und dem Kreischen der Möbel gesellte sich in allen Stadtvierteln, in allen Wohnungen Menschengeschrei und Gebrülle. Wer beschreibt die gespenstigen Nachtkostüme und das bizarre Aussehen der Gesichter, die von Furcht und Kälte gepeitscht, sichtbar wurden? Gegen $3^{3}/_{4}$ Uhr fiel ein heftiger Regen und vertrieb diejenigen, die ihre Häuser verlassen hatten. In den meistbevölkerten Quartieren war die Verwirrung und der Schrecken nicht gering. Männer und Frauen liefen haufenweise durcheinander, um sich nach irgend einem Platz zu flüchten. Auf den Balkonen sah man erschrockene Frauen, welche die Vorübergehenden um Nachricht ansprachen. Viele verbrachten den Rest des Tages in Wagen. Glücklicherweise hat dieses Erdbeben in der Stadt keinerlei Schaden zurückgelassen.

Ausschreibung von erledigten eidg. Stellen.

Infolge Resignation wird die Stelle des eidgen. Oberfeldarztes mit Amtsantritt auf 1. Februar 1876 zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis spätestens den 25. ds. dem eidg. Militärdepartement einzureichen.

Der schweizerischen Jugend gewidmet.

Auf Weihnachten

soeben erschienen:

Illustrirte Jugendblätter 1875, herausgegeben von O. Sutermeister und H. Herzog.

Complet und elegant gebunden Fr. 6. 50, brochirt Fr. 5. —

Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau.

Der Verkauf von

Weihnachtsbäumen

findet **nächsten Mittwoch den 22. ds.,** Vormittags von 8 Uhr an in der **Ochsen-Scheune** statt.

Die Forstverwaltung.

Zwirnerei.

Donnerstag den 23. dieß, Nachmittags 1 Uhr, wird bei der **Säge in Aarburg** eine **Zwirnerei,** bestehend in 8 Zwirnstühlen, mit 950 Spindeln, einer Spuhlmaschine, 2 Düntelmaschinen, Oefen, Lampen, Spuhlen u. A. m. ganz oder theilweise freiwillig versteigert.

Zofingen, 16. Dezember 1875

Hauri, Notar.

= Verlag von J. J. Christen in Aarau. =

Schweizer. Schreibkalender

für das Schaltjahr 1876.

Inhalt: Kalender. — Tagebuch, mit freiem Raum für die Notizen. — Uebersicht der Gold- und Silbermünzen. — Die vorzüglichsten Maaße und Gewichte. — Kurze Uebersicht des metrischen Maaß- und Gewichtssystems. — Reduktionstafeln: 1 Schweizerfuß in Meter und umgekehrt. 2. Schweizerellen in Meter und umgekehrt 3. Quadratfuß in Quadratmeter. 4. Malter in Hektoliter und umgekehrt. 5. Maße in Liter und umgekehrt. 6. Kubikfuß in Kubikmeter und umgekehrt. — Gewichte eines Kubikfußes, eines Kubikzolles und einer Maß der wichtigsten Substanzen in Pfunden und Grammen. — Schweizerischer Taxen-Tarif für den Postverkehr und Correspondenzverkehr mit dem Auslande. — Diplomatische Agenten und Consule. — Jahrmärkte.

Der Schweiz Schreibkalender ist in 10 verschiedenen Einbänden zu haben, zu den Preisen von Fr. 3. 60 bis hinunter zu Fr. 1.

In allen Buchhandlungen und bei den meisten Buchbindern der Schweiz kann dieser Kalender entweder bestellt oder sogleich bezogen werden.

Aecht englisch. Wunderbalsam und **Lebens-Essenz** von Dokt. Kiesow ist wieder zu haben bei

Ch. Hagenbuch, Coiffeur.

Große Auswahl in **Christbaumartikeln, Bonbonnières, Attrappen, & Chocoladeschachteln,** welche bestens empfiehlt

G. Hintz, Conditor, Kronengasse.

Feines

Nußwasser & Baslerleckerli

empfiehlt bestens **G. Hintz,** Kronengasse.

Bilderbücher -Bogen, Farbschachteln, Schreib- & Zeichnungsrequisiten, Briefpapiere aller Art, **Spielkarten & Cartonnage-Waaren**

in großer Auswahl,

billigst bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Nicht zu übersehen!

Aus einer Liquidation haben wir zirka 2000 Dutzend

Spools-Faden

erhalten, geeignet für Maschinen und Handnähen, und um mit diesem Artikel schnell aufzuräumen, erlassen wir solchen zu folgenden billigen Preisen:

Weiß und schwarz 150 yds. à Fr. 1. 20 per Dutzend,
nur in schwarz 250 " " " 1. 80 " "
weiß und schwarz 500 " " " 3. — " "

Bei Abnahme mehrerer Dutzend extra Rabatt.

Für gute Qualität, sowie für richtiges Maß wird garantirt

Gebrüder Dreifuss,

bei Herrn **Moriz Hünerwadel** bisheriges Postbureau in **Lenzburg.**

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30 % unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Bukskingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Als Festgeschenk empfohlen!

J. M. Ziegler's

Dritte Karte der Schweiz.

Elegant auf Leinwand mit Erläuterungen und Register. 5. Auflage. Größt Folio.

Vorräthig bei **F. G. Martin** in **Aarau.**

Das Schlussheft (5) der beliebten Sammlung

500 leichte Flötenstücke

von **F. Schubert** hat die Presse verlassen, uud sind nun alle 5 Hefte à 2 Fr. vorräthig.

J. J. Christen in Aarau.

Wo ein bereits neuer **Ueberzieher** billig zu kaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes.

Schlittschuhe

in schöner Auswahl

bei **A. Schmidt,** Sattler, Bahnhofstraße.

Zur bevorstehenden **Festzeit** empfehle ich zur gefälligen Auswahl mein reich assortirtes Lager von:

500 Taschenuhren, Pendulen, Wand-Uhren, Reiseweckern mit und ohne Ständer, Nachtuhren (höchst elegant), ächte Roskopf-Remontoir und Andere. Uhrketten & Schlüssel in reicher Auswahl.

Preise billig mit Garantie für 2 jähriges Gutgehen.

Alb. Johann,

gegenüber dem gold. Ochsen in Aarau.

Inhaber der ersten Preismedaille für Chronometer-Uhren von der Industrie-Ausstellung in London 1862

Leichen-Anzeige.

Nr. 109.

Mittwoch den 22. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Frau **Elisabeth Müller geb. Kyburz**, Bahnangestellten, von U.-Kulm; alt 46 Jahre. — Leidabnahme: Halden Nr. 288.

Leichen-Anzeige.

Nr. 110.

Donstag den 23. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Friedrich Hofmann, Knäblein des Friedr. Hofmann, Fuhrmann, von Rued; alt 1 J., 2 Mon. u. 24 T. — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 753.

Danksagung.

Wir sprechen hiemit unsern Freunden und Bekannten für Ihre liebevolle Theilnahme am schweren Verlurst unseres
Louis Zschokke
den herzlichsten Dank aus.

Die Eltern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheide der
Elisabeth Läuchli geb. Burger,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen den tiefgefühlten Dank aus

Die trauernden Hinterlassenen.

Cæcilien-Verein Aarau.

Gemischter Chor:
Probe für Tenor und Baß 8 Uhr:

Technischer Verein Aarau.

Sitzung
heute Dienstag den 21. Dez, *Abends 8 Uhr.*

Der Vorstand.

Diejenigen, welche noch Rechnungen an den hiesigen **Bürgerturnverein** zu stellen haben, sind ersucht, dieselben bis längstens Montag den 27. dies dem Cassier Hrn. Carl Strebel einzusenden.

Der Vorstand.

Publikation.

Ueber den **Einband der Civilstands-Register** für die hiesige Gemeinde wird Conkurrenz eröffnet.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Anmeldung für den Einband der Civilstands-Register" sind bis Mittwoch Abends den 22. l. Mts. der Gemeindekanzlei, welche über die nähern Bedingungen Auskunft giebt, einzureichen.

Aarau, 20. Dezember 1875.

Der Gemeinderath.

Die Kriegsspielsektion Nr. 1 versammelt sich der bevorstehenden Festtage wegen statt am 24. und 31. je **Donstags am 23. und 30. Dez. im gewohnten Lokal.**

Empfehlung.

Empfehle schöne und billige **Festbouquets** und bin so frei bei diesem Anlaß zugleich einem ehrenden Publikum meine **Pommade** in Erinnerung zu bringen.

Dépôt für beide Artikel bei **Hrch. Andres,** Buchbinder, vis-à-vis dem Filial-Postgebäude.

Es empfiehlt sich bestens
Frau Läser, Gärtners

Vorträge der hist. & der naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

V. Vortrag Mittwoch den 22. Dezember,
Abends 7½ Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:
Herr Prof. Dr. Liechti: **Ueber Wärme.**

Zu Festgeschenken

empfehle eine reiche Auswahl in **Lingerie-Artikeln** und zwar

für Damen und Kinder:

Cols und Manchetten, Parures, Barben, Fichus, Morgenhäubchen, Stoffe zu Ballkleidern, farbige Jupons, Cachemir-Hütchen, Capuchon und Mäntel für Kinder, Schürzchen, Taufkleidchen, Häubchen, Schlüttchen, Rabättli ꝛc.;

für Herren:

Hemden, weiß und farbig, Flanell-Hemden, eine große Auswahl in Cravatten, Cravattenringe, das Neueste in Hemden- u. Manchetten-Knöpfen, Faux-Cols und Manchetten in sehr hübschen Qualitäten.

Ferner: **Taschentücher** in Batiste, Leinen und Baumwolle, für Herren, Damen und Kinder. **Vorhangstoffe** und **Lambrequins**. **Bettdecken** in Piqué und Tricot.

J. Dolder, vordere Vorstadt.

Zu Festgeschenken für Erwachsene empfehle mein

Optisches Lager

in **Fernröhren, Theaterperspektiven** (letztere auch für Excursionen, sowie zum Gebrauche für Offiziere sehr schätzbar); ferner in **Silber- & Goldbrillen, Pincenez, Thermometern, Quecksilber- & Anëroid-Barometern** in großer Auswahl.

(A-151-Q)

Fr. Gysi, Optikus in Aarau.

Zu **Festgeschenken** empfehle

Damen-Fächer

in neuer, reicher Auswahl.

Indem ferner in ächt **englischen & französischen Postpapieren** und passenden **Couverts** bestens assortirt bin, bitte um geneigten Zuspruch

Eml. Hagenbuch, *Buchbinder,*
vis-à-vis dem Ochsen.

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.**

Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Vidiella, Kirchgasse Nr. 7, **Aarau.**

Holz-Steigerungen.

Es werden öffentlich verkauft:

1) Am **Mittwoch den 22. Dezmbr.,** von Nachmittags **2** Uhr an, im Staatswald Stock und Haro bei Auenstein, Laubholzschlagfläche pro 1876:

6 Stück Wagnerholz mit 20 c', 20 Klafter Buchenspälten, 1 Klafter Stockholz, 1200 Stück Schlag- und 1000 Stück Durchforstungs-Reiswellen.

2) Am **Donnerstag den 23. Dezbr.,** Nachmittags **2** Uhr, im Staatswald: Boll-Wust bei Habsburg:

a. An der Scherz Hausener Straße:
900 starke Durchforstungswellen und 64 Bürden Birkenreisig zu Besen.

b. Am Pechhüttenweg:
6 Klafter Birkenprügel, 1600 Durchforstungswellen, ca. 500 Baum- und Bohnenstecken und 160 Bürden Birkenreis zu Besen. —

Kaufsliebhaber ladet ein

Lenzburg, den 16. Dezember 1875

Der Kreisförster:
Rud. Heusler.

Verloren: Eine braune **Pelz-Manchette.** Gegen Erkenntlichkeit an die Exped. d. Blts. gefl. abzugeben.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land auf bevorstehende Festzeiten in allen möglichen **Tapisserien,** zum Verfertigen und Umarbeiten von neuen und alten **Matratzen,** zum Steppen von **Sommerdecken & Unterröcken,** sowie zu allen Berufsarbeiten bestens, solide und billigste Arbeit zusichernd.

Frau Marg. Häuptli-Häßig,
Halden Nr. 288.

Heute Abends 5 Uhr
Blut- & Leberwürste,
sowie täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** bei
Fried. Spengler, Metzger.

Zu vermiethen:
Für **sofort 2 meublirte Zimmer,** wovon das eine mit 2 Betten, in Nro. 55, Metzgergasse.

Reichhaltige Auswahl in
Gold- & Polirleisten.
Einrahmungen aller Art zu möglichst billigen Preisen bei dem sich bestens empfehlenden
J. G. Baumann, Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 301.

Aarauer Nachrichten.

Dienstag, den 21. Dezmbr. 1875.

Zu Festgeschenken.

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager wieder **frisch assortirt** ist in

Kinder-Spielwaaren,

als:

Neuesten Gesellschafts- & Selbstbeschäftigungs-Spielen, Tisch-, Zimmer- & Garten-Croquets, Baukästen von 40 Ct. bis Fr. 15., Werkzeugkasten von Fr. 2. bis Fr. 30., Zimmer-Schaukeln, fein massive Bleiwaaren, Schiffe und Eisenbahnen mit und ohne Werk, div. Aufstellschachteln, fein gekleidete Puppen & Puppenstoßwagen, militärische Ausrüstungen **etc. etc.**

Laubsäge-Apparaten,

nebst Vorlagen und Holz in Ahorn, Linden und Nußbaum, 1 & 1½ Linien Stärke.

Feinen Lederwaaren,

als:

Portemonnaies, – Beutel, – Brieftaschen, – Notizbücher, – div. Necessaires, – Schreib- & Photographie-Album, – Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, – **Cigarren-Etuis, – Damentaschen etc. etc.**

Diverse Gegenstände als Geschenke für Erwachsene:

Cigarrenständer, Aschenbecher, Feuer- & Schreibzeuge, Uhrenständer, Briefbeschwerer, Theekasten, Bostonschachteln und fein eingelegte Chatoulles, Nähschachteln mit großen Kissen etc. etc.

Diese, sowie meine übrigen bekannten Artikel, empfehle zur geneigten Abnahme bestens

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse.

Große Festausstellung.

Sein **reichhaltiges Lager** in neuesten

Kinderspiel-Waaren & feiner Quincaillerie

ist aufgestellt und ladet zu gefl. Besuche ein

A. Hemmeler-Haßler,
Metzgergasse, Aarau.

Rhum & Malaga,
Chocolat: Suchard,
Mandeln mit und ohne Schaalen,
Haselnusskernen,
Tafelfeigen & Malagatrauben,
Citronat & Orangeat,
Citronen & Orangen,
Wachskerzchen, gefarbte,

empfiehlt in frischer Waare

El. Haßler-Wanger.

Ausverkauf.

Um mit diesem Artikel aufzuräumen verkaufe von heute an eine ganz feine Qualität

Glacé-Handschuhe,

schwarz, weiß und farbig zu den **Fabrikpreisen.**

Bringe auch meinen werthen Gönnern meine übrigen führenden

Winter-Waaren

in Erinnerung und danke für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens

Emma Haßler-Stampfli.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle meine große Auswahl

Damen- & Kinderschürzen in Panama, Moiré, seiden, leinen und Percal.
Sacktücher, gedruckt und weiß, in leinen, halbleinen und Baumwolle.
Moiré zu Unterröcken in weiß, grau, braun und schwarz.
Capuchons, Pelerins, Halstücher, wollene & baumwollene Unterkleider, Handschuhe, Kindermouff etc. etc.

Billigste Preise zusichernd

E. Hemmeler-Türler.

Fr. Hagnauer, Bürstenmacher, Aarau,

empfiehlt eine große Auswahl in **Bürstenwaaren,** namentlich:

Feine und ordinäre Kleiderbürsten,
Zahn- & Nägelbürsten,
Haar- & Sammetbürsten,
Möbelbürsten,
Teppichbesen,
Trottoirbesen,
Mehrrohrstklopfer,
Blochbürsten mit Guß-Aufsatz,
Pot-de-chambre-Bürsten,
Lampengläserputzer,
Plumeaux von Federn & Borst,
Diverse Frisierkämme,
- Schwämme,
Zahnstocher,
Kleine Bodenwischchen für Kinder,
Pinsel aller Art.

Kasten-Fußbürsten, ordinäre und feine etc.

Alles zu möglichst billigen Preisen.

Billig zu verkaufen:

Ein **ganz neuer Pelzrock.** Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Ein großes unmeublirtes heizbares **Zimmer.** Wo, sagt die Exped d. Blts.

Auf bevorstehende Festzeit empfehle hiemit **Christbaum-Kerzchen** in glatt und gerippt in 8 Farben à 40 und 60 Cts. per Dutzend.

Albert Fisch-Vogt,
Milchgasse Nr. 70.

Ueber

Brod-, Fleisch- & Milchlieferung

in ganz guter Qualität, für das hiesige Armenhaus pro I. Quartal 1876 wird hiemit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 23. Dezember** verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 18. Dezember 1875.

Die Armenpflege.

Taubstummen-Anstalt Aarau.

Für die diesjährige **Weihnachtsbescheerung** der Taubstummen (16 Knaben und 9 Mädchen) unserer Anstalt nehmen Gaben entgegen Frau Pfarrer Zschokke und Frau Merkle.

In der Hoffnung, daß auch dieses Jahr reichliche Gaben wie früher fallen werden, danken wir den edlen Gebern schon zum Voraus.

Die Direktion.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

Petroleum-Kochapparate

in 12 verschiedenen Größen,

Kohleneisen, Bettflaschen in Kupfer und Eisen verzinnt 2c. Zu geneigtem Zuspruch empfehle diese Artikel, sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens

Heinr. Schaufelberger,
561 hintere Vorstadt 561.

Soeben erhalten:

Bettüberwürfe, Commoden- und kleine **Tischteppichle,** auf Tuch gestickte **Sophakissen & Lampenteller, Kragen & Manchetten,** wovon eine Parthie zu herabgesetzten Preisen erlasse. **Mousseline** in großer Auswahl.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Leutwyler,
Pelzgasse Nr. 128.

Liquidation in Weißwaaren,

besonders empfehle eine Parthie **Krägli** und **Manschetten,** die ich unter dem Ankaufspreis erlasse.

Es bittet um gefällige Abnahme

Louise Frank, Corsetschneiderin,
Vordere Vorstadt Nr. 661.

Petits pois verts au naturel,
Haricots verts fins,
Cornichons in Flacons,
Oliven in Salz,
Capern,
Tomates,
Spargeln,

sind stets vorräthig und empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Feiner Weingeist zum brennen,

maaßweis à Fr. 1. 30

bei **Alb. Fisch-Vogt,** Milchgasse Nr. 70.

Dépôt

in **Bibeln & Testamenten,** ordinären und eleganten Einbänden — **Predigt- & Erbauungsbüchern** — **Gesangbüchern** — empfehlenswerthen **Volks- & Jugendschriften** — **Bilderbüchern** 2c. bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Zu Festgeschenken:

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mit einer schönen Auswahl

Schultheken, Schultaschen & -Mappen

versehen bin, die ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle

Fried. Rüsperli, Sattler,
Zollrain, Aarau.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl:

Teppiche unter Tische von Fr. 25. bis Fr. 36., **Salon-Teppiche** von Fr. 56. bis Fr. 80., **Sopha- & Bett-Vorlagen** von Fr. 3. bis Fr. 16. in allen Größen und Qualitäten, **Tisch-Teppiche** von Fr. 6. bis Fr. 25.; **Leinene Sacktücher,** worein auf Verlangen der Name mit einfachen oder verzierten Buchstaben brodirt wird; — **Bettüberwürfe, Draperie-Vorhänge, Stramin-Broderien** als: **Sophakissen, Garderobehalter,** brodirte **Bodenteppiche, Glockenzüge, Schemel, Pantoffeln** 2c. 2c. Ferner **Cigarrenständer, Aschenbecher, Blumenständer** 2c.

Frau Murset, Marktgasse Nr. 21.

Lager in Reiseeffekten & Lederwaaren,

enthaltend eine reiche Auswahl des Neuesten, wie jeder Art: **Reisekoffern** in Holz, Segeltuch und Leder; **Hutschachteln, Nachtsäcke** in Juchten, Maroquin und andern Stoffen; **Patentsäcke, Damentaschen** und **Courirtaschen,** ganz fein bis zu den billigsten; **Reise- & Umhängtaschen, Schultheke, Schultaschen & -Mappen,** von Fr. 4 an. Ferner das Neueste in soliden **Portemonnaies, Portebourses, En-tout-cas,** sowie **Cigarren-Etuis etc.** Englische **Sättel** und feine neue **Reitzäume, Fahrpeitschen, Reitpeitschen** und **Reitstöcke.** — Möglichst billige Preise zusichernd, empfehle diese, sowie alle andern in mein Fach einschlagenden Artikel zur gefl. Abnahme bestens.

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer, Bahnhofstraße.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten; am Stück von 80 Cts. an per Elle;

Bett- & Sopha-Vorlagen von Fr. 3. 50 an;

Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, voale und □-Tische;

Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;

Reisedecken ganz neue Dessins;

Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;

Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;

Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;

Glättedecken am Stück, 9/4 und 10/4 breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;

Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer 2c.;

Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;

Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;

Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;

Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;

Ledertücher in diversen Farben;

Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);

Tischzeuge, Servietten, Handtücher 2c.;

Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;

Batiste-Sacktücher;

Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;

Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in 10 Façonen;

Herren-Hemden in baumwoll, leinen und Flanell;

Baumwolltücher, Barchent, Piqué 2c.

Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

P. S. Unsere werthen Gönner bitten wir Bestellungen von Hemden, welche auf Weihnachten abgeliefert sein müssen baldigst aufzugeben.

H. R. Sauerländer's Sortim.-Buchhandlung

in Aarau

empfiehlt auf bevorstehende Festzeit ihr reich ausgestattetes Lager von Büchern auf's Beste. — Kataloge gratis.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Mittwoch, **N°. 302.** 22. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Sitzung v. 21. d. Nachdem die bis jetzt noch nicht beeidigten Mitglieder des Nationalrathes beeidigt worden waren führte heute der Nationalrath in 1. Linie die Berathung über das Militärsteuergesetz ohne große Diskussion zu Ende.

Einzig bei Art. 7 erfolgte noch eine Abänderung, indem hier auf den Antrag von Weck-Reynold der Art. dahin abgeändert wurde, daß bei solchen Personen die das Land wieder verlassen, die Verjährung erst nach dem 44. Jahre erfolgen soll.

Bei Art. 16 hatten Hr. Dr. Schoch und Hr. Jaquet Abänderungs-Anträge gestellt, die aber vom Rathe abgelehnt wurden. Als Titel des Gesetzes wurde nach dem Beschlusse des Ständeraths „Bundesgesetz betr. Militärpflichtersatzsteuer" aufgestellt und auf den Antrag von Hrn. Dr. Schoch im Eingang noch beigefügt, in Ausführung von Art. 18, 4. Al.: und Art. 42, lit. e der Bundesverfassung, (in welchem dem Bunde die Hälfte der Steuer zugesichert ist.)

Mit 55 gegen 23 Stimmen wurde schließlich das Gesetz vom Nationalrath angenommen, so wie es aus der Berathung hervorgegangen.

Es behandelte hierauf der Nationalrath den Rekurs der Regierung des Kts. Neuenburg betr. Ausschließung schweizer. Grenzliegenschaften aus der schweiz. Zollinie.

Es befinden sich an der äußersten Grenze des Kts. Neuenburg die drei Pachthöfe Maix Rochat, Maix Baillod und Maix Lidor, allwo schwunghafter Schmuggel betrieben wird. Nicht nur bringen die Bewohner die von ihnen auf franz. Gebiete bereiteten Milchprodukte, wie Käse, Butter, Zieger ꝛc. ohne Verzollung auf schweizerischem Gebiet, von wo sie jene Produkte ungehindert weiterhin absetzen konnten. Aber auch mit Mehl, Wein, Eßwaaren, Holzwaaren, Vieh, Töpferwaaren und namentlich neuen Möbeln wird hier schwunghafter Schmuggel getrieben. Da nun alle hiergegen angewendeten Mittel erfolglos blieben, beschloß der Bundesrath jene Pachthöfe aus der schweizer. Zolllinie auszuschließen, so daß alle dahingelangenden Waaren mit dem Ausgangszoll, alle aber von dorther in das Innere der Schweiz gelangenden Waaren mit dem Eingangszoll belegt werden. Diese Maßnahme findet namentlich mit Rücksicht auf die Einschleppung ihre Rechtfertigung. Gegen diese Maßnahme rekurrirte die Regierung von Neuenburg. Der Bundesrath wie die Kommission, für welche die HH. Leuenberger und Challet Bericht erstatteten, beantragten den Rekurs als unbegründet abzuweisen und wurden dabei von den HH. Bundesrath Näff und Dr. Tschudi unterstützt, während Hr. Ziegler beantragte, denselben begründet zu erklären und Hr. Oberst Philippin, denselben an den Bundesrath zurückzuweisen, damit derselbe untersuche, ob nicht auf anderem Wege den sich erzeigten Uebelständen abzuhelfen wäre. Indessen wies der Nationalrath mit 39 gegen 32 Stimmen den Rekurs als unbegründet ab.

Es behandelte dann in seiner heutigen Sitzung der Nationalrath noch die vom Ständerath bereits gutgeheißene Uebereinkunft zwischen der Schweiz und Frankreich über gegenseitige Zustellung der Civilstandsakten.

Die hierüber gepflogene Diskussion war eine äußerst ermüdende. Hr. Carteret hatte den Antrag gestellt, die Angelegenheit zur Erhebung neuer diplomatischer Informationen an den Bundesrath zurückzuweisen.

Genf will nämlich nicht Hand dazu bieten, die Geburtsscheine an Frankreich auszuliefern, welches die naturalisirten Schweizern vor der Zeit ihrer Naturalisationen gebornen Kinder als Franzosen und zum französ. Militärdienste pflichtig erachtet. Der Antrag des Hrn. Carteret wurde, da sich die Stimmenzahl 49 gegen 49 gegenüberstunden, durch Präsidialentscheid zum Beschluß erhoben.

Nachdem der Nationalrath noch den Rekurs von Martin Martinoni von Minusio (Tessin) gegen Rekursentscheid des Bundesrathes v. 29. Juli 1875 betr. die Wahlen im Kreise Navegna vom 21. Febr. 1875 als unbegründet abgewiesen hatte, — zeigte schließlich das Präsidium noch an, daß Hr. Dr. Dubs die auf ihn gefallene Wahl eines Bundesrichters annehme. Morgen: Vertagungsfrage und rückständige Geschäfte.

Bern. (Corr. v. 21. ds.) Der Ständerath kam heute in Folge einer von mehreren Mitgliedern eingereichten Motion auf seinen gestern in Betreff der Verschiebung des Forstgesetzes gefaßten Entscheid zurück und beschloß mit 19 gegen 15 Stimmen das Gesetz noch im Laufe dieser Session durchzuberathen.

Dieser Beschluß wurde hauptsächlich mit Rücksicht auf den Umstand gefaßt, daß der Referent der Commission, Hr. Weber von Bern, mit Neujahr aus dem Ständerath tritt und es im Interesse der Sache liege Hr. Weber noch Gelegenheit zu geben, seine auf longjährigen Studien über diese Frage gesammelten Ansichten und Erfahrungen vor der Versammlung aussprechen zu können.

Es setzte hierauf der Ständerath die gestern abgebrochene Büdetberathung wieder fort.

Der Nationalrath hatte bei dem Post-Departement die Gehalte der Postbureaux-Angestellten und Condukteure nicht unbedeutend reduzirt. Hr. Nagel beantragte im Namen der Commission diesem Beschlusse beizutreten. In Folge warmer Vertheidigung jener Angestellten durch den Hrn. Bundesrath Borel und Hr. Hold, welcher namentlich für die Condukteure in die Schranken trat, beschloß aber der Ständerath die höhern Ansätze wie sie vom Bundesrath beantragt waren, wieder aufzunehmen.

Bei der Rubrik Verschiedenes trat der Ständerath dem Beschlusse des Nationalrathes bei, laut welchem der erste Posten von 83,000 Frk. auf 63,000 in dem Sinne reduzirt wird, daß 20,000 Fr. für Unterstützung des Versicherungsvereins der eidg. Beamten und Angestellten beim Departement des Innern unterzubringen seien, und daß auch die Fr. 3000 die zu gleichen Zwecken im Abschnitte der Telegraphen-Verwaltung, dahin versetzt werden sollen.

Bei dem Büdget des Militär-Departements beantragte der Berichterstatter der Commission Hr. Oberst Hold bei dem Abschnitte Unterricht den Posten für Aushebung, welchen der Nationalrath bereits von 39,843 Fr. auf Fr. 30,000 reduzirt hatte, um fernere 5000 Fr. also auf 25,000 Fr. zu reduziren.

Es beantragte die Commission den vom Nationalrathe angenommenen Postulaten beizupflichten und denselben noch folgende hinzuzufügen:

1. Es wird der Bundesrath eingeladen anzuordnen, daß bei Aushebung der Rekruten Vereinfachungen, namentlich auch in Hinsicht auf die pädagogischen Prüfungen eintreten.

2. Wenn es den Aufgebotenen unmöglich ist, an einem Tage zur ärztlichen Untersuchung, zur Rekrutirung oder zu einem eintägigen Wiederholungskurse an den Sammelplatz und wieder in die Wohngemeinde zurückzugelangen, soll den Betreffenden die reglementarische Reiseentschädigung verabfolgt werden.

Hr. Vigier stellte den Antrag: daß zur Rekruteninstruktion nur die Jahrgänge 1856—1851 angehalten werden sollen, sowohl aus finanziellen als aus militärischen, wie auch aus Gründen der Rücksicht für das bürgerliche Leben.

Hr. Bundesrath Welti erklärte sich einverstanden, daß, nachdem man mit großen Kosten die ältern noch nicht instruirten Militärpflichtigen im Laufe dieses Jahres in den Kantonen heran zu ziehen gesucht habe, dem Militärgesetz nun keine Rückwirkung mehr gegeben werden solle.

Der von Hrn. Vigier gestellte Antrag und das von der Commission vorgeschlagene neue Postulat 1, sowie die vom Nationalrathe aufgestellten Postulate wurden mit der einzigen Abänderung genehmigt, daß im Postulate 1 des Nationalrathes: „Verzinsung der Betriebsfonds der Post- und Telegraphenverwaltung — das Wort „Telegraphen" gestrichen werde.

Das zweite von der Kommission beantragte Postulat wurde, nachdem Herr Welti beruhigende Auskunft ertheilt und erklärt hatte, daß demnächst ein Reglement erlassen werde, welches die Angelegenheit ordnen solle, mit großem Mehr abgelehnt.

Ohne Diskussion genehmigte hierauf der Ständerath auf den Antrag seiner Kommission, für welche Herr Vigier Bericht erstattete, die vom Bundesrath verlangten Nachtragskredite für 1875. Es sind dies:

1. Für allgemeine Verwaltungskosten: Bundeskanzlei Fr. 45,300.
2. Departemente und Verwaltungen: a. Politisches Depart. Fr. 15,100;

b. Depart. des Innern Fr. 49,500; c. Militär-Depart. Fr. 12,022; d. Finanz- und Zoll-Depart. Fr. 173,000; e. Eisenbahn- und Handels-Depart. Fr. 3000; f. Post- und Telegraphen-Depart. Fr. 176,000. Total Fr. 473,922. In der Juli-Session bewilligte Nachtragskredite Fr. 3,136,125. Ankauf des Postgebäudes in Chur Fr. 215,000. Total der Nachtragskredite Fr. 3,825,047. Das muthmaßliche Defizit wird demnach für das Jahr 1875 sich auf Fr. 1,189,000 belaufen.

Ohne Diskussion genehmigte der Ständerath auf den Antrag des Hrn. Kappeler, welcher für die Eisenbahnkommission Bericht erstattete, die Fristverlängerungsgesuche für die Gäubahn, Emmenthalbahn und Surenthalbahn. In Betreff der Konzessionsangelegenheit der Vevey-Pallécieux-Bahn hatte die Kommission den Antrag gestellt, dem Beschlusse des Nat.-Rathes beizutreten, jedoch den am 15. ds. vom Ständerath gefaßten Beschluß in Betreff der Konzessionskaution festzuhalten. Herr Bundesrath Schenk stellte den Antrag, dem Beschlusse des National-Rathes unverändert beizutreten. Der Ständerath stimmte aber zum Antrage seiner Kommission.

Da Herr Weber von Bern sich bereit erklärt, sofort über das Militärsteuergesetz zu rapportiren, wird dieses Gesetz in nochmalige Berathung gezogen.

Bei der Differenz über Art. 3 war die Kommission getheilter Ansicht. Die Mehrheit beantragte dem Beschlusse des Nationalrathes (Einkommensberechnung aus dem Vermögen) beizustimmen, während die Minderheits (Kopp) am frühern Beschlusse festhalten will. Mit 19 gegen 14 Stimmen wird der Antrag der Kommissionsmehrheit zum Beschluß erhoben.

Auch bei den andern der noch bestehenden Differenzpunkten bei Art. 4 (Steuerskala) beantragte die Kommission den Beschlüssen des Nat.-Rathes beizutreten und die Taxe für die 1. Klasse (Personaltaxe) auf Fr. 7, für die 2. auf Fr. 10, für die 3. auf Fr. 12 herabzusetzen, während die Minderheit der Kommission (Hold) an der früher aufgestellten Skala festzuhalten beantragt, was vom Ständerath mit großem Mehr beschlossen wird. Diese Differenz besteht somit fort.

Bei Art. 7 stimmte der Ständerath mit einer von Hrn. Bundesrath Welti vorgeschlagenen Redaktionsänderung ebenfalls dem Beschlusse des Nationalrathes bei.

Morgen: Nachtragskredit, Philadelphia und Forstgesetz.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 20. ds. Die Geschäftsführung der Eisenbahngesellschaft Sulgen-Goßau erhält die Ermächtigung, während der 10jährigen Dauer des Vertrages betr. Uebernahme des Betriebes der Bahn durch die schweiz. Nordostbahngesellschaft v. 11. April 1874 von der Einführung einer ersten Wagenklasse abzusehen. Immerhin behält sich der Bundesrath Rücknahme dieser Ermächtigung innerhalb der Frist von 10 Jahren vor, wofern Bedürfnisse des Verkehrs dies als geboten erscheinen lassen.

Farvagny (Freiburg) erhält ein Telegraphenbureau.

Bulletin Nr. 69 über den Stand der Viehseuchen in der Schweiz auf 16. Dezember 1875.

Die Maul- und Klauenseuche herrschte in den Kantonen Zürich in 14 Ställen, Bern 33 St., Luzern 9 St., Schwyz 2 St., Glarus 1 St., Freiburg 1 St., Solothurn 4 St., Baselstadt 1 St., Basellandschaft 1 St., St. Gallen 2 St., Aargau 34 St., Thurgau 22 St., Waadt 32 St., Wallis 12 St., Neuenburg 4 St., Genf 1 St. Zahl der infizirten Ställe auf 16. Dezbr. beträgt 173, auf 1. Dezbr. 179. Verminderung 6 St.

Bemerkungen. Der Stand der Maul- und Klauenseuche ist seit unserm letzten Berichte im Ganzen ziemlich unverändert geblieben; die Seuche ist in einigen Kantonen im Abnehmen begriffen, während sie in andern zugenommen hat, bezw. neu aufgetreten ist. Die Spuren der Einschleppung in die einzelnen Kantone lassen sich zwar nur selten genau und mit Bestimmtheit erheben, aber alles deutet darauf hin, daß neben den früher schon bezeichneten Ursachen neuer Ansteckungen die Krankheit durch Alpvieh verschleppt wurde, was hauptsächlich aus dem Umstande hergeleitet wird, daß in den Sommermonaten die Seuche in dem größern Theile der Schweiz gänzlich erloschen war, und erst zu der Zeit wieder auftrat und dann immer mehr überhand nahm, als das Vieh von den Alpen im Herbst zu Thal und weiter zu Markt gebracht wurde.

An anderweitigen Thierkrankheiten sind vorgekommen: in den Kantonen Zürich und Thurgau je zwei Fälle von Milzbrand, Bern und Aargau je ein Fall von Rotzkrankheit und im Kanton Glarus drei Fälle von Hundswuth.

Ein in letzter Zeit im Kanton St. Gallen signalisirter wuthkranker Hund hat eine Kuh desselben Eigenthümers in die Nase gebissen. Nach ca. 4 Wochen entwickelte sich laut thierärztlichem Befundbericht und Gutachten bei derselben ebenfalls die Wuthkrankheit und mußte das Thier getödtet werden.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes vom 20. Dez. Vom Großen Rathe wurde bei Berathung der Verfassungsrevision dem Reg.-Rath die Frage zur Prüfung überwiesen, ob nicht der § 28 der Verfassung durch Streichung des zweiten Satzes in Lemma 6, also lautend: „ebenso die Abgaben der Wirthe, letztere jedoch ohne Benachtheiligung der Gemeindeeinkünfte" einer Abänderung zu unterwerfen sei. Der § 28 bespricht die Quellen, aus welchen die Staatsbedürfnisse bestritten werden sollen, worunter auch die Taxen fallen. Lemma 6 bestimmt nun, daß die dem Staat zukommenden Taxen mäßig gehalten werden sollen, ebenso auch die Abgabe der Wirthe, letztere jedoch ohne Benachtheiligung der Gemeindeeinkünfte.

Da die Gemeinden nun aber die ihnen von der Getränkabgabe zufließende Hälfte zur Bestreitung ihrer Ausgaben nothwendig haben und die Wirthe in der betreffenden Verfassungsbestimmung eine Gewähr dafür haben, daß ihr Gewerbe möglichst mäßig belastet werde, ein Fallenlassen dieser Bestimmung daher nur Befürchtungen erwecken würden, so wird dem Großen Rathe erwiedert, man finde keinerlei Nothwendigkeit zur Streichung des betreffenden Satzes, um so weniger dann, wenn damit etwa eine gänzliche Befreiung der Wirthschaften von allen Abgaben bezweckt werden sollte.

Die Wahlen der Civilstandsbeamten und ihrer Stellvertreter in den Bezirken Baden, Brugg und Kulm werden genehmiget und deren Beeidigung durch die Bezirksämter angeordnet.

Nach dem Vorschlage der Direktion des Innern wird der budgetirte Kredit von Fr. 20,000 für Verkostgeldung von Kindern an die Gemeinden vertheilt.

Dem Hrn. Joh. Ulrich Breitschmid von Wohlen wird für die Beseitigung eines Strohhauses die gesetzliche Prämie von Fr. 587 zuerkannt.

— Die statistischen Erhebungen über den diesjährigen Wein- und Mostertrag im hierseitigen Kanton ergeben folgendes Resultat: Wein wurde ausgepreßt 137,842 Saum; durchschnittlicher Preis per Saum Fr. 35. 75: Gesammtertrag in Geld Fr. 4,962,867. Gegenüber dem Jahre 1874 wurden 67,098 Saum mehr Wein produzirt und es hat sich der Gesammtertrag in Geld um Fr. 1,347,907 vermehrt. Die Jucharte lieferte durchschnittlich 6½ Saum mehr als im Vorjahre, dagegen ist der Preis per Saum um Fr. 14. 70 gesunken.

Aepfel- und Birnenmost wurden 15,430 Saum weniger produzirt und der Geldertrag des Obstweines ist dadurch um Fr. 372,073 niedriger als anno 1874, wo er die Summe von Fr. 1,270,462 erreichte.

— Aarau. Seit Samstag tagen hier unter dem Vorsitze des Hrn. Oberstl. Rudolf die eidgen. Turnkommission und diejenigen Turnlehrer, welche den Turnunterricht an den beiden Lehrerrekrutenschulen ertheilt haben. Es handelt sich um Besprechung resp. Umänderung des in den beiden Schulen angewendeten Turnreglements. Durch den aus dieser Besprechung hervorgehenden neuen Entwurf wird nun wohl eine Basis gebildet, auf welcher alle Turnunterricht ertheilenden Lehrer einheitlich und rationell verfahren können, wodurch die Entwicklung des Schulturnens mächtig gefördert werden wird.

Bern. Die Einwohnergemeinde Thun beschloß der dortigen Baugesellschaft in Anerkennung ihrer Bestrebungen für die Hebung Thuns ein Darlehen zweiter Hypothek von einer halben Million zu machen.

— Heute findet das Leichenbegängniß des hoffnungsvollen Robert Nyggeler, Sohn des Turnvaters, statt. Er starb, kaum über die Schwelle seines wissenschaftlichen Studienganges hinausgetreten, aus dem er schöne Kenntnisse und unter anderm auch den Gewährschein dafür in Form eines Doktordiploms erhalten hatte. Sein früher an Lungenschwindsucht erfolgter Tod reißt eine schwere Lücke in das Herz der Familie, in den Kreis seiner Freunde und in die Erwartungen der Gesellschaft.

Zürich, 20. Dezbr. Der gestrige Tag war für die Uetlibergbahn wieder der reinste Festtag; die Plakate in der Stadt: „Uetliberg sonnig, prachtvolles Nebelmeer," lockten eine solche Masse von Menschen auf den Berg, wie es sonst nur schöne Sommertage thun. Um 2 Uhr fuhren drei, um 3 Uhr zwei Züge miteinander ab und noch mehr gab es für die Retourfahrt, da eine Menge zu Fuß auf den Berg und mit der Bahn heimging. Uebrigens war die Mühe eine mehr als belohnte. Etwas Herrlicheres, Großartig-Schöneres als diese Aussicht läßt sich weder denken noch beschreiben. Aber auch die Wirthschaft blieb nicht leer; man denke sich, daß die 1000—1500 Personen die Räume des Restaurants bis zum letzten Plätzchen füllten. (W. Ldb.)

Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 6,10 M., Airolo 24,90 M., Total 31 M., mithin durchschnittlich per Tag 4,43 M. Die Arbeit ist in Göschenen durch die Nothwendigkeit, den Richtstollen mit Holzgerüsten zu versehen, verzögert worden.

St. Gallen. Dieser Tage ist das Hotel Tamina, Eigenthum des Hrn. Rochat in Ragaz durch Kauf um die Summe von 425,000 Fr. an Hrn. Baith zum „Tivoli" in Schaffhausen übergegangen. Der neue Besitzer gedenkt mit Neujahr 1876 nach Ragaz überzusiedeln.

Schaffhausen. Am Montag sprang ein unbekannter Mann im Alter von zirka 60—70 Jahren von der Rheinfallbrücke in den Rhein und fand den gesuchten Tod. Derselbe hatte silberweiße Haare und Bart und war von kräftiger Statur.

Graubünden. (Corrspd. v. 20. Dezbr.) Heute ist der letzte Tag der Churer Andreasmesse, deßhalb ist solche sehr belebt; zu Hunderten brachte das Dampfroß aus dem Norden und unzählige Schlitten aus den Bergen die Gäste.

Von Mitte Nov. bis Mitte Dez. tagte in Chur unser Große Rath, welcher in Zukunft „Kantonsrath" heißen soll, wenn auch das Volk diesen neuen Namen passender finden wird. Der neue Name wird den Landesvätern die Pflicht nahe legen, zuerst für den Kanton und dann für die einzelnen Thalschaften zu sorgen, und nicht umgekehrt, wie bisher nur

zu oft geschah. Die Landesväter haben wacker gearbeitet. Sie haben auch den Nachmittag zum „Tagen" benutzt. Da ein Arzt die Nachmittagssitzung vorschlug, durfte man hoffen, daß die Gesundheit der HH. Großräthe darunter nicht leiden werde. Diese Hoffnung ist in Erfüllung gegangen. Die Totalrevision der Kantonsverfassung nahm die meiste Zeit in Anspruch. Da die Einen sich an das goldene Sprüchlein: Chi va piano, va sano hielten, und die Andern in Kulturstiefeln vorwärts stürmen wollten, fehlte es nicht an ziemlich stürmischen Sitzungen. Es handelte sich u. A. um Erweiterung der Volksrechte. Die Liberalen oder Demokraten wollten nichts davon wissen, zogen aber den Kürzern. Dagegen gelang es ihnen, die Wahl der Regierung durch das Volk zu verhindern. Der Wahl der Ständeräthe durch das Volk stimmten sie aber merkwürdigerweise wieder bei, wahrscheinlich um nicht in gar zu schlimmen Ruf zu gerathen. Bisher machte man im Großen Rath einen Unterscheid zwischen Gesetzen und Verordnungen. Nur die erstern mußten der Volksabstimmung unterbreitet werden. Es war aber keine genaue Grenzlinie zwischen diesen und jenen gezogen. Der Große Rath erlaubte sich daher nicht selten, wenn er dem Souverän nicht recht traute, dieses und jenes unter dem Titel von Verordnung einzuführen, was er von Rechtswegen als Gesetzesvorlage an das Volk hätte ausschreiben sollen. So wurde z. B. in Bezug auf das Schulwesen Vieles verordnet, aber mit einem Schulgesetzprojekte wagte man nie vor das Volk zu treten. Dieser Willkür will nun das neue Verfassungsprojekt den Riegel stoßen. Wenn es angenommen wird, wird das Volk das Recht haben, auch über die Verordnungen oder Beschlüsse der obersten Landesbehörde abzustimmen. Heftig wurde für und gegen das Departementalsystem mit einer fünfgliedrigen Regierung gekämpft, welches an die Stelle des bisherigen Collegialsystems mit einer dreiköpfigen Regierung treten soll.

In Bälde wird nun auch das selbstherrliche Volk zur Arbeit seiner Deputirten seine Meinung sagen. Die Liberalen zählen auf Annahme der Verfassungsrevision, weil sie im Großen Rathe die Mehrheit bilden. Den Katholiken geht die im Verfassungsentwurfe statuirte Aufsicht des Staates über die Verwaltung der Kirchengüter zu weit. Sie werden daher mit nicht bedeutenden Ausnahmen schon aus diesem Grunde verwerfen.

Waadt. Der Staatsrath hat den Hrn. alt Eisenbahndirektor A. Vessaz in den Verwaltungsrath der Westbahnen gewählt.

— Die Akademie in Lausanne hat die Frage, ob Mädchen als Studirende oder Hörerinnen aufgenommen werden sollen, anläßlich des Aufnahmegesuches eines jungen Mädchens aus der deutschen Schweiz bejahend beantwortet.

Neuenburg. Die Wahl Numa Droz zum Bundesrath wurde in Neuenburg mit 120 Kanonenschüssen und einer Volksdemonstration begrüßt.

Bordeaux, 21. Dez. Eine Feuersbrunst hat den Bahnhof bei Medoc zerstört.

Das transatlantische Paketboot von Louisiana rannte gestern Abend bei Richard in der Gironde an das Postdampfboot von der Gironde. Das von Louisiana versank, das von der Gironde erhielt einen Bruch des Vordertheils.

Neapel, 19. Dezbr. Heute Vormittag sah man starke schwarze Rauchsäulen aus dem Krater des Vesuv's emporsteigen. Es wird befürchtet, daß die bevorstehende Eruption von langer Dauer sein werde.

New-York, 21. Dezb. Laut Nachrichten aus Portorico ist die Stadt Arecibo durch ein Erdbeben fast vollständig zerstört worden. Nur 2 Kirchen und 6 Häuser sind verschont geblieben.

Getreidebericht. Romanshorn, 20. Dezbr. (Orig.-Bericht d. „W.-Ztg".) Die Situation im Weizengeschäft unverändert; fortwährend ziemlich lebhafte Zufuhr und wenig Umsatz; namentlich der heutige Markt verlief buchstäblich resultatlos. Nicht blos die Festwochen, auch die mit großer Beharrlichkeit an den bisherigen Preisen festhaltenden tragen wesentlich dazu bei, die Müller von den Anschaffungen fern zu halten, welch' Letztere angesichts unsers bedeutenden Lagers und der weichenden Tendenz in Marseille einen Rückgang der Preise beanspruchen. Wir können indessen heute nicht nur die Weizenpreise als schwach behauptet bezeichnen, auch für Gerste, Hafer und Roggen trat eine Wendung ein.

	per Doppelzentner		per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. -- ---	Irca Odessa . .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen .	= 31½—31½	Hafer	= 20½—21¾
Guter Weizen . .	= 30——30¼	Gerste	= 26 —27¾
Geringer Weizen .	= 27½—28½	Roggen	= 21 —21¾
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	= 20 —21
iff. u. galiz. (prima)	= 30 —30¼		

Lagereingang in voriger Woche 8,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 5,000 "
Gegenwärtiger Lagerbestand 131,000 "

Marktbericht von Langenthal v. 21. Dezbr. Erdäpfel per Doppelzntr Fr. 6. 50 — 0. —. Aepfel per Viertel Fr. 0. 00—0. —. Kabis u. Köhli per Kopf —— — Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 40—62, fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 90 Ct., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 26—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 22—24, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26, Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 54. Eier per Stück 8—8⅓ Cts.

Schaffhausen, 21. Dezbr. Mittelpreis per Doppelzentner: Kernen Fr. —. —. Abschlag Fr. —; Haber Fr. 19. — bis Fr. 20 25

Getreide-Börse. Zürich, am 21. Dezember 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31½	30	27½—28½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	27	26	—	"
Wallach-Weizen [3])	27½—28	27	—	"
Irka [4])	29¾—30	29—29½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	30	29½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	28	27	26½	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	19	18	—	Romanshorn.
Brau-Gerste [11])	28	26	24	"
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Haber [13])	21—21½	20¾	—	"

Tendenz: Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "

Pariser Observatorium vom 21. Dezember 1875.
Die Depression ist von Schottland auf Norwegen übergegangen und bewirkte ein rasches Steigen des Barometers. Immerhin dauern die Südwest-Winde an und wir bleiben in einer Periode schlechten Wetters.

Schweizerische  Nationalbahn.

Außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag den 4. Januar 1876, Vormittags 11 Uhr im großen Saal des Casino, II. Etage, in Winterthur.

Traktanden:

1. Antrag des Verwaltungsrathes betreffend die Verlegung der Kreuzung der Bülacher Linie von der Station Glattbrugg nach Oerlikon.
2. Wahl eines Rechnungsrevisors (§ 20 der Gesellschaftsstatuten) an Stelle des resignirenden Herrn Stadtrath Wassermann von Winterthur.

Stimmberechtigt sind alle handlungsfähigen Besitzer von Aktien und die gesetzlichen, oder bevollmächtigten Vertreter von Aktienbesitzern (§ 12 der Statuten).

Gegen Vorweisung der Aktien, oder Legitimation über den Besitz von solchen, können die Herren Aktionäre oder ihre Bevollmächtigten vom 27. lfd. Mts. an den Ausweis für die Generalversammlung, welchem zudem ein Frei-Fahrts-Billet für den 4. Januar beigegeben ist und ferner eine gedruckte Weisung zu Traktandum Nr. 1 bei folgenden Stellen beziehen:

a) in Winterthur bei der Hauptkasse der Gesellschaft und am 4. Januar von 10—11 Uhr im Versammlungslokal;
b) bei sämmtlichen Stationsvorständen der Linie Winterthur-Singen-Konstanz;
c) bei den bekannten Einzahlungsstellen für die Sektion Winterthur-Zofingen in Kloten, Dällikon, Baden, Lenzburg, Aarau und Zofingen.

Winterthur, den 17. Dezember 1875.

Im Namen des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nationalbahn,
Der Präsident: **Dr. C. Egloff.** Der Sekretär: **Imhof.**

Zahnschmerzen.

Der **Zahnliqueur** von J. L. F. Girard stillt augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor Krankheiten.

Per Flacon à 1 und 2 Franken.

Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Petits pois verts au naturel,
Haricots verts fins,
Cornichons in Flacons,
Oliven in Salz,
Capern,
Tomates,
Spargeln,
sind stets vorräthig und empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Aecht englisch. Wunderbalsam
und **Lebens-Essenz** von Dokt. Kiesow ist wieder zu haben bei

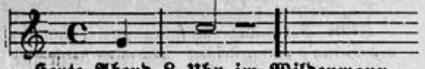
Ch. Hagenbuch, Coiffeur.

Bilderbücher & Jugendschriften,
Farbschachteln & Zeichnungsetuis,
Notizbücher & Brieftaschen,
Gesangbücher
in feinen Goldschnitteinbänden
Alles in schöner und großer Auswahl empfiehlt

F. G. Martin.

Unterzeichnete ist gegenwärtig im Besitze mehrerer schön und solid gearbeiteter **Sopha's** von Fr. 60 bis 100 und 200, zu deren Abnahme mich bestens empfehle

Frau Förderer,
Ziegelrain Aarau.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Frohsinn.

Heute keine Probe.

Englische **Biscuits** in mehrern Sorten,
Chocolade aus verschiedenen Fabriken,
Chocolade-Prim von welcher Sorte jedem Packet ein Geschenk beigegeben wird,
Fantasie-Chocolade,
Orangen à 15 und 25 Cts. per Stück
empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Lingerie-Artikel

empfehlen zu billigen Preisen, als: **Cols** in 12 verschiedenen Façonen, **Manchetten, Damenkragen** in 14 Façonen, **Stulpen,** leinene **Sacktücher** weiße und gefarbte, **Flanellhemden,** leinene und baumwollene **Hemden,** weiße und rothe **Flanelle** zu Unterkleidern, **Baumwolltücher, Cretonne, Hemdeneinsätze.**

Frische Auswahl in **Brust-, Cols- & Manchettenknöpfen.**

Bestellungen von schönen und soliden **Hemden** werden schnellstens besorgt.

Schwestern Wyß, Pelzgasse.

Unsern geehrten Gönnern zu Stadt und Land zeigen wir an, daß wir auf bevorstehende Festzeit mit einer reichen Auswahl in ganz feinen **Bonbons,** sowie alle Sorten **Confekt,** dekorirte **Lebkuchen & Bären** bestens versehen sind; ebenso sind die beliebten **Honiglebkuchen** wieder vorräthig und werden Bestellungen auf extra gute **Bierbrode** bestens besorgt.

Ergebenst

Geschwister Hemmeler,
am Zollrain.

Flanell- & Cotonne-Hemden, Unterkleider, Blousen, halbleinene abgepaßte **Fürtücher,** fertige **Unterröck;** sowie verschiedene Sorten **Futtertücher,** rohes gebleichtes und garngebleichtes **Baumwolltuch, Piqué, Molton & Bazin, Kölsch & Cotonne** empfiehlt zu billigen Preisen

Gottfried Häßig.

Citronen, Citronat, Orangeat,
sowie stetsfort frische **Sennenbutter** empfehlen bestens **Geschwister Hemmeler,**
am Zollrain.

Zu kaufen gesucht:

Ein älterer noch gut erhaltener **Reißzeug** für einen Mechaniker-Lehrling; hinterm Platz 211.

Zu verkaufen:

Verschiedene getragene **Herren-Kleider,** sehr billig. Wo, sagt der Verleger d. Blts.

Auf bevorstehende Festzeit frisch angekommen: Aechte feine **Basler-Leckerli, Chocolat-Suchard** und **Genevois;** sowie **Christbaum-Kerzchen** in 8 Farben à 40—60 Ct pr Dutzend.

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Leinene und baumwollene

Taschentücher,

weiße, gedruckte und im Faden gefärbte sind in schöner Auswahl vorräthig für Erwachsene und Kinder bei dem sich empfehlenden

Gottfried Häßig.

Am letzten Aarauer-Jahrmarkt ist bei dem Marktstand des Unterzeichneten ein Packet enthaltend einen braun gefärbten **Cirkassienne-Rock** liegen geblieben. Dasselbe kann gegen Erlag der Inserationskosten in Empfang genommen werden bei **Leman Wyler,**
Negot. in Ober-Endingen.

Vorträge der hist. & der naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

V. Vortrag Mittwoch den 22. Dezember,
Abends 7½ Uhr, in der Aula des neuen Schulhauses:
Herr Prof. Dr. Liechti: **Ueber Wärme.**

Wollene, halbwollene und baumwollene

Bettdecken,

weiß, roth und grau,
mit rothen, blauen und schwarzen, einfachen und façonnirten Streifen in verschiedensten Qualitäten und Größen;

Piqué-Decken & Bett-Ueberwürfe

empfehle in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Gamper-Andres.

Große Auswahl in gepolsterten Meubles

aller Art, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
O. Siebenmann, Tapezierer.

Damen-Confection.

Tuchmäntel, Jaquettes & Jacken
für Stadt und Land sind in großer Auswahl vorräthig bei

Amalie Gottschalk.

J. J. Christen in Aarau

empfiehlt auf die **Festzeit** seine

Buch- & Schreibmaterialien-Handlung.

Ein Katalog über sämmtliche, sich zu Geschenken eignende Artikel ist erschienen und kann von Jedermann gratis abgeholt werden.

Meerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

Zwanzigjährige Erfahrung.

Untrügliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, verschleimte Brust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit Erfolg gegen alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup

von J. BERGER in Interlaken.

Analysirt und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:
Sl. Friedli, junior. **Bern.**
In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

Werther Herr Berger!

Da ich schon letztes Jahr Ihren **Meerrettig-Syrup** zur besten Zufriedenheit gebraucht habe, glaube ich solchen wieder nothwendig zu haben. Seien Sie so gut und senden Sie mir zwei Flaschen, ferner ersuche Sie um ein Exemplar der Broschüre in französischer Sprache, um welche man mich schon angefragt hat.

Lausanne, den 1. Dezember 1874.

Achtungsvoll grüßend
J. Amman.

Bedeutende Ersparniß!

Sacca-Kaffee aus Indien

das Pfd. à 65 Cts. verfeinert und vermehrt jeden, selbst den geringsten Kaffee. Probepackete franco gegen Einsendung von 40 Ct. in Postmarken.

Agentur-Bureau Birsfelden (Basel).

Honig

ist zu haben bei

Fr. Schatzmann,
vor dem Haldenthor Nro. 1052.

Zu vermiethen:

Ein heizbares meublirtes **Zimmer** mit schöner Aussicht an einen soliden Herrn.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste,

sowie täglich frische **Bratwürste** und **Schweinefleisch** und frisches gutes **Kalbfleisch** empfiehlt

Fried. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Heute Abend 5 Uhr

Blut- & Leberwürste

bei **F. Gamper,** Metzger.

Gesucht:

In der Stadt oder Umgebung eine **Wohnung** von 5—7 Zimmern. Auskunft ertheilt gütigst Herr Dr. Staehelin.

In der Schleife zu Aarau wird wieder alle Tage geschliffen.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 302.

Aarauer Nachrichten.

Mittwoch, den 22. Dezmbr. 1875.

Leichen-Anzeige.

Nr. 110.

Donstag den 23. Dezbr. 1875, Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Friedrich Hofmann, Knäblein des Friedr. Hofmann, Fuhrmann, von Rued; alt 1 J., 2 Mon u. 24 T. — Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 753.

Publikation.

Ueber den **Einband der Civilstands-Register** für die hiesige Gemeinde wird Concurrenz eröffnet.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Anmeldung für den Einband der Civilstands-Register" sind bis Mittwoch Abends den 22. l. Mts. der Gemeindekanzlei, welche über die nähern Bedingungen Auskunft giebt, einzureichen.

Aarau, 20. Dezember 1875.

Der Gemeinderath.

Die Kriegsspielsektion Nr. 1 versammelt sich der bevorstehenden Festtage wegen statt am 24. und 31. je **Donstags am 23. und 30. Dez. im gewohnten Lokal.**

Feine Korbwaaren

in schöner Auswahl empfiehlt zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer, Bahnhofstraße.

Ein junger kräftiger **Mann** vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht dauernde Anstellung

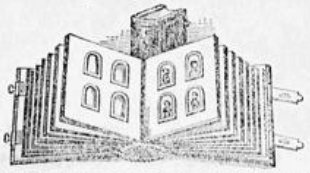
Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bährer & Tschaikh,** Aarau.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3 — 4 Zimmern sammt Zubehörde. Bei der Exped. d. Blts. zu erfragen.

Photographie-Albums



empfehle ich in neuer und schöner Auswahl, namentlich besitze ich schöne und preiswürdige Exemplare in großem Format (4 p. Seite). Meine Vorräthe erlauben mir, Auswahl-Sendungen auch auswärts zu machen und bitte ich in diesem Falle, mir anzugeben, zu welchem Preise man zu kaufen wünscht.

J. J. Christen in **Aarau.**

Wo ein bereits neuer **Ueberzieher** billig zu kaufen ist, sagt der Verleger dieses Blattes.

Zu vermiethen:

Auf Anfang Februar oder März ein schönes **Logis** von 5 Zimmern, Platz auf dem Estrich und im Keller; in Nr. 88 am Zollrain.

Zu vermiethen:

Ein großes unmeublirtes heizbares **Zimmer.** Wo, sagt die Exped d. Blts.

Zur bevorstehenden Festzeit

bietet das Lager des Unterzeichneten eine reiche Auswahl von Gegenständen und zwar hauptsächlich in frischen

Lederwaaren:

Photographie-Albums von 3—40 Fr.
Briefmappen für Herren und Damen.
Portefeuilles, ordinäre und feinste Auswahl.
Actenmappen mit und ohne Schloß.
Cigarrenétuis, Schreib- & Zeichnungsalbums, Notizbücher, Musikmappen, Necessaires etc. etc.

Zudem empfehle eine reichhaltige Auswahl in

Schreib- & Zeichnungsmaterialien,

Bilderbücher, Nähkissen in Holz, **Cartonnage-Artikel,** verschiedene **Holzwaaren** (Ausverkauf), kleine und große **Photographie-Rahmen,** besonders in feinen **Fächern** zu sehr billigen Preisen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich achtungsvollst

Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder, Vorstadt.

Für die bevorstehende Festzeit empfiehlt

Fernröhre, Opernglucker, Mikroscope, Lupen,

Brillen & Pincenez, in Gold, Silber u. Schildkrot, **Lorgnetten, Stereoskopen-Apparate,**

Landschafts- & Genrebilder. **Reißzeuge, Maaßstäbe,** in Holz, Elfenbein, Metall.

A. Frei-Würtenberger, Mechaniker und Optiker, Rathhausgasse, Aarau.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nachstehenden Artikeln:

Boden-Teppiche am Stück und Abgepaßte.
Cocos-Thürvorlagen und Läufer.
Pferdedecken am Stück & Abgepaßte.
Bettdecken, wollene, halbwollene & baumwollene.
Tischteppiche.
Tricot-Bettüberwürfe, baumwollene,

Tischtücher & Servietten am Stück und Abgepaßte.
Leinwand, roh und gebleicht.
Baumwoll-Tücher, roh, gebleicht und im Garn gebleicht, in allen möglichen Breiten und Qualitäten.
Flanelle, ganz wollene, halbwollene und baumwollene.
Flanellhemden ganz wollene, aus 6 Ellen Stoff gefertigt.
Flanelle für Unterröcke.

Molton, Barchent, Piqué, Brillantines, Bazins, Futtertücher in großer Auswahl.

So lange Vorrath verkaufe noch eine Parthie Resten von Colonne pfundweise, sowie schöne Indienne à 40 Cts. per Elle.

G. Schmidt-Hagnauer,
am Graben Nr. 203.

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.**

Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Bidiella, Kirchgasse Nr. 7, **Aarau.**

Ausschreibung.

Die **Lieferung von Hafer, Heu & Stroh für die im Jahr 1876 auf dem Waffenplatz Aarau** stattfindenden eidgenössischen Militärcurse **wird hiemit ausgeschrieben.** Angebote sind schriftlich und versiegelt bis und mit **Freitag den 31. dies dem Bureau des eidg. Oberkriegskommissariates in Bern franco einzusenden.** Ebendaselbst, sowie beim Kantonskriegskommissariat in **Aarau** können die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Bern, den 16. Dezember 1875. (H-4413-Y)

Eidg. Oberkriegskommissariat.

Winter-Waaren Ausverkauf.

Um mit nachstehenden Artikeln auf bevorstehnde Festzeit möglichst aufzuräumen, erlasse ich dieselben zu herabgesetzten Preisen.

a cheliques,
Gestrickte & Stoff-Capuchons,
Fanchons,
Kopf-Châls,
Boas & Mufle v. Astrachan,
Bonneterie für Kinder,
Gestrickte wollene Strümpfe für Erwachsene und Kinder,
Gestrickte und gewobene Halstücher, weiß u. farbig,
Pélérines,
Cache-nez,
Echarpes, kleinere u. größere,
Puls-Wärmer,
Herren- & Damen-Handschuhe,
Filz- & Pantoffel-Sohlen,
Unterleibchen in Crêpe, Filets & Tricots, in Wolle u. Baumwolle für Herren und Damen,
Unterhosen, weiß u. farbig, in Wolle und Baumwolle,
Leibbinden in Gesundheits-Crêp,
Wollen-Garne.

Schwarze gesteppte und elegant verzierte graue Unterröcke

C. Erny-Fassler.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende **Festzeit** auf's Angelegentlichste zur **Montirung jeglicher Arbeit,** als: **Stickereien** ꝛc. und hält dazu geeignete

Polster-Meubel

zu den billigsten Preisen vorräthig. Bisherigem Wohlwollen bestens dankend, sieht unter Zusicherung geschmackvollster und billiger Arbeit geneigtem Zuspruch entgegen

A. Weidmann, Tapezierer,
Marktgasse Nr. 28.

Rain Nro. 725, Aarau.

Emil Huber,

gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.

Uhrenmacher, Gold- & Silberarbeiter

empfiehlt auf bevorstehende Festzeit bei guter und billigster Bedienung seine reichhaltige Auswahl in:

Goldenen & silbernen Herren- & Damenuhren, Pendüles, Wanduhren, Wecker, ferner: **Ketten, Schlüssel, Medaillons, Brochen, Ohrgehänge, Braselettes etc. etc.**

Goldene Ringe (garantiert 18. kar. von Fr. 5. aufwärts.)

In Silberwaaren:

Ess- & Cafélöffel, Dessertmesser, Serviettenbänder & Theesiebe etc. etc.

Christoflewaaren.

NB. Für das richtig Gehen der Uhren leiste 2 Jahre Garantie.

Meine Fest-Ausstellung
in
Kinderspielwaaren & Cartonnage-Artikeln

Alles in frischer Waare und schönster Auswahl empfehle, billigste Preise zusichernd zu gefl. Abnahme *A. Schmidt,* Bahnhofstraße.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Da Unterzeichneter **sein Spielwaaren-Geschäft** zu liquidiren gedenkt, so verkauft derselbe, **um schnellen Absatz zu erzielen,** seine

sämmtlichen Spielwaaren unter den Fabrikpreisen,

wofür sich bestens empfiehlt **F. Schlatter, Kirchplatz Aarau.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Eine Parthie **ächt indische und Lyoner seidene Foulards** in einer Prachtauswahl von mehreren 100 nur einzelnen Stück, fast ganz ohne Fehler, wie eine Parthie **seidene Knüpferli,** alles in den neuesten Farben und Dessins im Preis von 2 Fr. bis 2 Fr. 50 das Stück, die größeren feineren für Sacktücher etwas höher; die Knüpferli von 50—60 Ct. jedes Stück, so lange der Vorrath reicht bei

Adolf Dreifuß, am Graben in Aarau.

Ueber

Brod-, Fleisch- & Milchlieferung

in ganz guter Qualität, für das hiesige Armenhaus pro 1. Quartal 1876 wird hiemit Concurrenz eröffnet. Eingaben sind bis **Donnerstag den 23. Dezember** verschlossen der Armenpflege einzureichen.

Aarau, 18. Dezember 1875.

Die Armenpflege.

Diejenigen, welche noch Rechnungen an den hiesigen **Bürgerturnverein** zu stellen haben, sind ersucht, dieselben bis längstens Montag den 27. dies dem Cassier Hrn. Carl Strebel einzusenden.

Der Vorstand.

Mittlere Mühle Aarau

empfiehlt:

Sehr schönes Kernensemmelmehl.
„ „ **Mühlegutmehl** pr. Ctr. à 18 u. 20.
Schönes Kopfmehl à 14 und 16 Fr pr. Ctr.
„ **Maasmehl** à 9 = 11 = = =
„ **Mais** pr. Ctr. à 15 Fr.

Empfehlung.

Empfehle schöne und billige **Festbouquets** und bin so frei bei diesem Anlaß zugleich einem ehrenden Publikum meine **Pommade** in Erinnerung zu bringen.

Dépôt für beide Artikel bei **Hrch. Andres,** Buchbinder, vis-à-vis dem Filial-Postgebäude.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Läser, Gärtners.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich ihren werthen Gönnern zu Stadt und Land auf bevorstehende Festzeiten in allen möglichen **Tapisserien,** zum Verfertigen und Umarbeiten von neuen und alten **Matratzen,** zum Steppen von **Sommerdecken & Unterröcken,** sowie zu allen Berufsarbeiten bestens, solide und billigste Arbeit zusichernd.

Frau Marg. Häuptli-Häßig,
Halden Nr. 288.

= Verlag von J. J. Christen in Aarau. =

Schweizer. Schreibkalender

für das Schaltjahr 1876.

Inhalt: Kalender. — Tagebuch, mit freiem Raum für die Notizen. — Uebersicht der Gold- und Silbermünzen. — Die vorzüglichsten Maaße und Gewichte. — Kurze Uebersicht des metrischen Maaß- und Gewichtssystems. — Reduktionstafeln: 1 Schweizerfuß in Meter und umgekehrt 2. Schweizerellen in Meter und umgekehrt 3. Quadratfuß in Quadratmeter. 4. Malter in Hektoliter und umgekehrt. 5. Maße in Liter und umgekehrt. 6. Kubikfuß in Kubikmeter und umgekehrt. — Gewichte eines Kubikfußes, eines Kubikzolles und einer Maß der wichtigsten Substanzen in Pfunden und Grammen. — Schweizerischer Taxen-Tarif für den Postverkehr und Correspondenzverkehr mit dem Auslande. — Diplomatische Agenten und Consule. — Jahrmärkte.

Der Schweiz Schreibkalender ist in 10 verschiedenen Einbänden zu haben, zu den Preisen von Fr. 3. 60 bis hinunter zu Fr. 1.

In allen Buchhandlungen und bei den meisten Buchbindern der Schweiz kann dieser Kalender entweder bestellt oder sogleich bezogen werden

---

Liquidation in Weißwaaren,

besonders empfehle eine Parthie **Krägli** und **Manschetten,** die ich unter dem Ankaufspreis erlasse.

Es bittet um gefällige Abnahme

Louise Frank, Corsetschneiderin,
Vordere Vorstadt Nr. 661.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Donnerstag, **N°. 303.** 23. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Sitzung vom 22. Dez. Hr. Nationalrath Weber erklärt die Annahme der auf ihn gefallenen Bundesrichterwahl.

Das Präsidium beantragt, da viele und wichtige Traktanden in dieser Session nicht erledigt werden können, heute schon die Abhaltung einer Extrasession im März zu beschließen. Sayer und Haberstich bekämpften diesen Antrag, hauptsächlich aus dem Grunde, daß die neugewählten 4 Bundesräthe Zeit finden, sich mit den Geschäften vertraut zu machen. Der Antrag, den Bleuler, Dr. Tschudi und Dr. Joos unterstützten, wurde mit 48 gegen 44 Stimmen zum Beschlusse erhoben. In Uebereinstimmung mit dem ständeräthlichen Beschlusse ratifizirte hierauf der Nationalrath den internat. Telegraphenvertrag von St. Petersburg.

Es kam hierauf der Rekurs des Friedensrichters Jos. Delmonico in Sessa und Consorten, betr. die Wahlen im Kreise Navegna v. 21. Feb. 1875. Diese Wahl, die in Folge eines im Wahllokal entstandenen Tumultes unterbrochen werden mußte, wurde den nächsten Tag wieder fortund zu Ende geführt. Dieser Ungesetzlichkeit wegen erhoben Delmonico und Genossen gegen die bei jener Wahlverhandlung gewählten Mitglieder des Großen Rathes und der Gerichtsbeamten bei dem Bundesrath Protest, welcher deren Rekurs auch begründet erklärte. Das Bureau des Großen Rathes des Kantons Tessin rekurrirte nun gegen diesen Beschluß bei der Bundesversammlung. Namens der Commission befürwortete Hr. Weber von Solothurn den Antrag, den Rekursbeschluß begründet zu erklären, während Hr. v. Schmid als Minderheit der Commission den Rekurs als unbegründet erklären wollte. Für die Tessiner Regierung, d. h. das Bureau des Großen Rathes ergriff Hr. Pedrazzini das Wort, um durch eine 1½ stündige Rede die Mitglieder der Linken aus dem Saal hinaus zu schwatzen. Hr. Häberlin (Thurgau) wollte den Rekurs ebenfalls begründet erklären, während Bundesrath Cérésole den Standpunkt des Bundesrathes vertheidigte und die Abweisung des Rekurses befürwortete.

Der Nationalrath wies den Rekurs des Großen Rathes des Kantons Tessin mit 57 gegen 31 Stimmen als unbegründet ab.

Um 5 Uhr Abendsitzung.

Das Bureau des Nationalrathes besetzte heute folgende Commissionen: 1. Einbürgerung von Israeliten: Eggli, Broger, Denériaz. 2. Eingabe Zschezsche: Demiéville, Joos, Meßmer, Migy, Rickli, Segesser und Zinggeler. 3. Eingabe von Basselstadt um 3. Nationalrathsmitglied: Marti, Berdez, Dietler, Reinert und Tanner. 4. Rekurs Filland: Ritschard, Joly und Münch.

Bern. (Corr. v. 22. d.) Der Ständerath beschloß heute auf die Reorganisation des Post- und Telegraphenwesens in dieser Session nicht mehr einzutreten.

Den vom Nationalrath bereits genehmigten Nachtragskredit für die Weltausstellung in Philadelphia im Betrage von Fr. 50,000 beantragte die Commission in der Voraussetzung, daß es nun mit diesem Betrage sein Bewenden habe, zu bewilligen; trotz diesem Antrag verweigerte der Ständerath auf den Antrag von Hrn. Herzog die Kreditbewilligung mit 14 gegen 10 Stimmen, indem der Rath fand, die bereits bewilligten 250,000 Fr. sollten hiefür mehr wie hinreichend genügen.

Es zog nun der Ständerath den Gesetzesentwurf betr. die Oberaufsicht über die Forstpolizei im Hochgebirge in Berathung.

Den Bericht der Commission übernahmen die Herren Weber von Bern und Schaller. Im Wesentlichen stimmt die Commission mit dem Bundesrathe überein.

Während aber der Bundesrath einen Unterschied zwischen den Waldungen macht, indem er Privatschutzwaldungen, die unter und Privatwaldungen die nicht unter die eidg. Oberaufsicht gestellt, ist die Commission der Ansicht, daß sämmtliche Waldungen und Forstgebiete in der Schweiz der eidg. Oberaufsicht unterstellt werden müssen.

Die Commissionsmehrheit beantragte sofort in die artikelweise Berathung einzutreten. Hr. Hold beantragte, als Commissionsminderheit dagegen, der artikelweisen Berathung eine allgemeine vorangehen zu lassen, in welcher man sich vor allem aus die leitenden Grundsätze der beiden Vorlagen klar mache. Hr. Hold glaubt der bundesräthlichen Vorlage deshalb den Vorzug geben zu müssen, indem ein Nichtunterscheiden zwischen bloßen Privatwaldungen und Privatschutzwaldungen als eine Beeinträchtigung der Handelsfreiheit zu betrachten wäre.

Sowohl der bernische als der schweiz. Forstverein hätten sich mit diesen Fragen, ob alle Waldungen im eidg. Forstgebiet ohne Ausnahme der eidg. Oberaufsicht unterstellt werden sollen, oder ob diejenigen Privatwaldungen, welche nicht den Charakter von Schutzwaldungen tragen, davon auszuschließen seien, sehr einläßlich beschäftigt und sich für die erstere derselben ausgesprochen.

Der Bundesrath finde dagegen, der Private dürfe in der Verfügung über sein Eigenthum nicht mehr beschränkt werden, als das Staatswohl es dringenst erfordere, und es wäre ein höchst unbegründeter Eingriff in die Grundbesitzrechte, wenn man die eidg. Oberaufsicht auf solche Waldungen ausdehnen wollte, welche in keiner Beziehung als Schutzwaldungen betrachtet werden könnten.

An der sehr gründlichen und einläßlich geführten Diskussion betheiligten sich die HH. Bundesrath Schenk, Landammann Lusser und Keller. Hr. Schenk betonte, daß auch der eidg. Forstinspektor sich für Unterscheidung zwischen Privat- und Privatschutzwaldungen ganz entschieden ausgesprochen. Hr. Lusser stellte die Ordnungsmotion den Gesetzesentwurf an die Commission zur Ausarbeitung einer neuen Vorlage im Sinne der Commissions-Minderheit zurückzuweisen, eventuell: wenn in den Gesetzesentwurf eingetreten werden sollte, sei diese Anschauung dem bundesräthlichen Entwurfe zu Grunde zu legen.

Keller befürwortete hinwieder die Anträge der Commissions-Mehrheit.

Auf eine Ordnungsmotion von Hr. Herzog wurde die Diskussion hier unterbrochen um zunächst den vom Nationalrathe heute gefaßten Beschluß, eine Extrasession im März abzuhalten, in Berathung und Abstimmung zu ziehen.

Der Ständerath beschloß mit 17 gegen 16 Stimmen keine Extrasession im März abzuhalten und beschloß mit 21 gegen 12 Stimmen die artikelweise Berathung des Forstgesetzes auf die Junisession zu verschieben.

Aargau. Auch die Gemeinde Reinach hat ihren 6 Primarlehrern die Besoldung auf Fr. 1200 erhöht, welche jedoch nur unter der Bedingung zu entrichten ist, wenn die vierteljährlichen Inspektionsberichte günstig ausfallen.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 10. d. Dem Kirchhofgärtner wird die Weisung ertheilt, künftighin auch todtgeborene Kinder in der Reihe der übrigen Kindergräber zu begraben und nicht, wie es bis anhin mißbräuchlicherweise geschehen, in alte Gräber zu legen.

Vom 17. Dezbr. Zum Civilstandsbeamten der dasigen Gemeinde wird gewählt: Hr. Fürsprech Stierli, zu dessen Stellvertreter: Hr. Fürsprech Kurz, welcher sich zur unentgeldlichen Besorgung dieses Amtes bereit erklärt.

Die Berichte der Behörde an die dasigen Gemeinden betreffend den Waffenplatz und die Trinkwasserkonzessionen sollen gedruckt und an die Stimmberechtigten vertheilt werden.

Dem Wunsch der Baudirektion entsprechend wird beschlossen, derselben für die internationale Ausstellung in Philadelphia, Abtheilung „Ingenieurwesen" die photographirten Pläne für das neue Schulhaus einzuhändigen.

— Aarau. Das Obergericht hat am 20. ds. die HH. Hrch. Lüscher, Gemeindeschreiber in Oberentfelden, Bircher-Krüsi in Aarau und Hans Lüscher, Gemeindeschreiber von Safenwyl, als Notare beeidigt.

— Oberentfelden wählte letzten Sonntag den Herrn Paul Wind, gegenwärtig Lehrer in Tegerfelden, zum Oberlehrer.

— Dienstag Abend brannte das dem Fehlmann und Joh. Fischer, Schreiner, gehörende Strohhaus hinter dem Wirthshäusli zu Oftringen gänzlich nieder. Die Viehwaare konnte gerettet werden, aber der größte

Theil der Fahrhabe, die unversichert, ging zu Grunde. Man vermuthet Brandstiftung.

Bern. In Betreff der neuen Mitglieder des Bundesraths läßt sich die „Grenzpost" also vernehmen: „Von den neuernannten Mitgliedern des Bundesraths nimmt ohne Frage der bisherige Landammann von Glarus, Hr. Dr. Heer, den bedeutendsten Rang ein; die Bundesversammlung anerkannte dies auch durch sofortige Beförderung des Gewählten auf den Vizepräsidentenstuhl, während diese Ehre nach bisheriger Uebung Hrn. Schenk gebührt hätte. Hr. Heer war bekanntlich schon vor 6 Jahren d'rauf und d'ran, in den Bundesrath gewählt zu werden, er schlug aber damals die Stelle aus. In der Bundesversammlung spielte er seit Langem eine zu hervorragende Rolle, als daß man über seine künftige Stellung im Zweifel sein könnte. — Hr. Bundesrichter Anderwert, das nunmehr jüngste Mitglied des Bundesraths und der erste Thurgauer, der in denselben sitzt, hat sich vorzugsweise bei den Berathungen über die Bundesverfassung von 1874 hervorgethan und so recht als einen Träger der neuen Ideen qualifizirt. Seine administrative Befähigung bewährte er als mehrjähriger Chef der Regierung seines Heimatkantons. Die am wenigsten erwartete Wahl ist die des Hrn. Oberst Hammer, schweizer. Ministers in Berlin. Seit langen Jahren hatte man sich daran gewöhnt, seinen solothurnischen Landsmann, Hrn. Landammann Vigier als einstigen Nachfolger Knüsel's zu erblicken, und die großen Verdienste, welche er sich um die Bewahrung des katholischen Kantons im freisinnigen Lager erwarb, hätten eine solche Honorirung wohl gerechtfertigt. Es ist ein offenes Geheimniß, daß Hr. Vigier durch Befolgung einer vom Gesichtspunkte seines Heimatkantons ganz begründete Eisenbahnpolitik die Gunst der Berner verscherzt hat und deßhalb hauptsächlich die frühern Chancen verlor. Dieser Unfall hindert jedoch nicht, in der Wahl des Hrn. Hammer eine glückliche zu begrüßen. Zu den früher bewährten Eigenschaften eines vortrefflichen Charakters, eines parlamentarischen Redners und eines tüchtigen Militärs vereinigt Hr. Hammer nun auch die diplomatische Erfahrung.

Diese neuen Mitglieder im Verein mit den bestätigten bewährten HH. Welti, Schenk und Scherrer konstituiren einen Bundesrath, welcher auf das Vertrauen des Schweizervolkes in jeder Beziehung und in hohem Grade Anspruch hat."

Zürich. Die Stadtgemeinde Zürich hat die Anträge des Stadtrathes, betreffend Erstellung eines Wasserwerkes in der Limmat und Ertheilung eines hiefür erforderlichen Kredit's von 4,200,000 Fr. ohne Widerspruch genehmigt. Das projektirte Wasserwerk soll zunächst bis zum Jahr 1900 genügend Wasser, nämlich im Maximum 25,000 Kubikmeter und durchschnittlich das ganze Jahr 15,000 Kubikmeter täglich liefern und bei Anlage eines neuen Reservoirs 160 Meter über dem See selbst die höher gelegenen Terassen des Zürichberges mit Wasser versorgen können. Neben dieser für die Wasserversorgung lange hinreichenden Kraft sind laut „N. Z. Z." noch 11,000 Pferdekraftstunden per Tag disponibel, die am besten für Motoren verwendet werden. Darauf beruht der Gedanke der Anlage eines Gewerbequartiers in dem städtischen Land am linken Ufer der Limmat.

— Wir verlieren unsern Stadtschreiber. Herr Spyri ist letzten Samstag vom Stadtrath zum Civilstandsbeamten gewählt worden, was natürlich nicht mit der Stadtschreiberstelle vereinbar ist. Und es hat denn Hr. Spyri bereits als solcher demissionirt und wir verlieren ihn ihm so eigentlich recht das Haupt des Stadtrathes. Ob der neue sich wieder zu solcher Position emporzuarbeiten versteht, wird sich zeigen, sobald wir einen haben. (W. Ldb.)

— Die vom letzten eidg. Sängerfest her rühmlichst bekannte Zürcher „Harmonie" wird im nächsten Frühling mit dem Bau eines Concerthauses beginnen, welches außer Wohn- und Wirthschaftsräumen und 2 Gesellschaftszimmern ein Concertsaal für 1500 Personen enthalten und an den Schanzengraben mit einer Veranda gegen den See zu liegen kommen soll.

— In Winterthur erklärt sich die Casinogesellschaft außer Stande, das Casino unter den bestehenden Verhältnissen fortzuführen und wünscht die Uebernahme desselben durch die Stadtgemeinde. Der Stadtrath sprach sich bereits in empfehlendem Sinne aus.

— Der bekannte Wohlthäter aus Fischenthal, Hr. Joh. Schoch in Mailand subventionirt den Rapperswyler Seedamm mit Fr. 20,000.

Zug. Die Generalversammlung der Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf dem Zuger See hat den Ankauf des von der Arther Rigibahn in Zürich bestellten Salondampfers, woran die letztere Gesellschaft einen auf 10 Jahre zu vertheilenden Beitrag von Fr. 60,000 zu bezahlen hat, mit großer Mehrheit angenommen.

St. Gallen. Herr Landammann Seifert übernimmt die Redaktion der „St. Gall. Ztg." mit Anfang des neuen Jahres.

— Herr Seminardirektor Largiader hat einen ehrenvollen Ruf als Direktor des neuen Seminars in Pfalzburg erhalten und angenommen.

Schaffhausen. Der Unbekannte, welcher sich letzten Montag von der Rheinfallbrücke in den Rhein stürzte und den gesuchten Tod fand, ist ein Hr. Bühler-Haggenmacher aus Winterthur. Der Leichnam ist bereits gelandet worden. (Schaffh. Intellgzbl.)

Waadt. Der Große Rath des Kantons Waadt verzichtete letzten Freitag auf ein Taggeld zu Gunsten des Gabentempels für das nächstjährige eidgenössische Schützenfest in Lausanne. In seiner Samstagssitzung lehnte der Große Rath, trotz der warmen Empfehlung Ruchonnets, das Eintreten auf Einführung der Steuern auf Erbschaften in direkter Linie ab.

Genf. Das „Genf. Journ." bezeichnet die auch in unser Blatt übergegangene Nachricht, daß nach dem letzten Regierungswechsel 42 Staatsangestellte wegen Nachlässigkeit aus ihrem Dienst entlassen worden seien, als gänzlich aus der Luft gegriffen.

— Der namentlich auf dem Gebiete der Sprachvergleichung berühmte Philologe und Schriftsteller Prof. Pictet von Genf ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

Stuttgart, 20. Dez. Die Eisenbahn zwischen Ulm-Heidenheim wird in den ersten Tagen des Januar auf der ganzen Linie in Betrieb gesetzt werden. Noch im Laufe dieser Woche wird die Probefahrt auf der noch rückständigen Strecke Ulm-Langenau stattfinden. Durch die Eröffnung dieser Linie wird die geradeste und kürzeste Eisenbahnverbindung von Süden nach dem Norden Deutschlands hergestellt.

London, 18. Dez. Als verschollen, d. h. mit Mann und Maus untergegangen, gilt das nagelneue eiserne Klipperschiff „Culzean Castle", welches am 25. Mai d. J. von Liverpool nach Melbourne absegelte und seinen Bestimmungsort noch nicht erreicht hat. An Bord dieses Schiffes befanden sich außer einer Mannschaft von 50 Personen etwa 100 englische Auswanderer. Das Fahrzeug, welches eines der Packetschiffe von Mr. Skinners Castle Linie bildete und bei Lloyds 100 A 1 klassifizirt war, befand sich auf seiner ersten Reise.

Wahlvorschlag.

Künftigen Sonntag, den 26. d. Mts., soll für den demissionirenden Hrn. Gerichtspräsident Amsler eine Ersatzwahl getroffen werden. Die Lücke, die dieser tüchtige fleißige Beamte zurückläßt, kann nur durch eine eben so tüchtige Kraft ersetzt werden. Wir glauben überzeugt zu sein, die letztere in der Person des gegenwärtigen Gerichtsschreibers, Hrn. Fürsprech Hans Schatzmann zu finden. Hr. Schatzmann ist, wie einer großen Anzahl Wählern wohl bekannt, ein tüchtiger Jurist und ein Mann von Charakter, der der vakanten Stelle vollständig gewachsen ist. Wir schlagen deshalb den Wählern des Bezirks Aarau den

Hrn. Gerichtsschreiber Hans Schatzmann, Fürsprech,

für die Wahl eines zukünftigen Gerichtspräsidenten aus bester Ueberzeugung vor.

Mehrere Wähler.

Deutsche Rundschau. II. Jahrgang Heft 3. Herausgegeben von Jul. Rodenberg.

Inhalts-Verzeichniß: 1. N. N. Karasin: Al-Tomak, ein Sittenbild aus Central-Asien, nach dem Russischen von Isolde Kurz. — 2. W. Wundt: die Theorie der Materie. — 3. H. J. A. Raaslöff: das constitutionelle Dänemark, I. — 4. Ferdinand Hiller: Luigi Cherubini, sein Leben und seine Werke, nebst persönlichen Erinnerungen. — 5. Max Müller: Ueber die Lebenskraft des Brahmanismus. — 6. Levin Schücking: Onkel Martin's Vermächtniß, Novelle (Schluß.) — 7. Julius Lessing: Weihnachtliche Rundschau: a) Italien; eine Wanderung von den Alpen bis zum Aetna; in Schilderungen von Karl Stieler, Eduard Paulaus, Woldemar Kaden, mit Bildern von G. Bauernfeind, Arthur Calame ꝛc. b) Das Schweizerland; eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal; in Schilderungen von Woldemar Kaden, mit Bildern von G. Bauernfeind, G. Cloß ꝛc. c) Die Schweiz von Dr. Gsell-Fels; mit Bildern und Zeichnungen von A. Bachlin, J. Balmer ꝛc. d) Venedig von Dr. Gsell-Fels; mit Bildern und Zeichnungen von Th. Choulant, Fr. Eibner ꝛc. e) Rheinfahrt; von den Quellen des Rheins bis zum Meere; Schilderungen von Karl Stieler, Hans Wachenhusen und F. W. Hackländer; illustrirt von R. Püttner, A. Baur ꝛc. f) Durch's deutsche Land; malerische Stätten aus Deutschland und Oesterreich; in Original-Radirungen von B. Mannfeld; nebst begleitendem Text redigirt von Aemil Fendler. g) Christian Wilberg's Aquarelle; erste Serie: Potsdam und seine Umgebungen; Facsimile-Reproduktionen. h) Carl Werner's Nilbilder; auf seiner Reise durch Egypten nach der Natur aufgenommen; 24 Aquarell-Facsimiles von Gustav W. Seitz. i) Heine'sche Lieder im Bilde; Silhouetten von Heinrich Braun. k) Lose Blätter; 5 Silhouetten, erfunden von Paul Konewka. l) Aus altrömischer Zeit; Culturbilder von Theodor Simons; mit Illustrationen von Alexander Wagner. m) Der erste Ball; neue Radirungen nach Zeichnungen von K. Koegler, gestochen von Prof. Rudolf Geißler; mit begleitendem Text von J. Trojan. n) Kennst du das Land? Italienische Blumen und Früchte; nach der Natur in Gouache gemalt von Marie Remy. o) Illustrationen zu Scheffel's Ekkehardt; 12 Photographien nach Cartons von W. Diez, J. Flüggen ꝛc. — 8. Josef Landgraf, Volkswirthschaftliche Rundschau. Die Ziele der deutschen Münzpolitik. — 9. Karl Frenzel, Berliner Chronik. Die Theater. — 10. Der Strousberg'sche Concurs. — 11. Otto Gumprecht, Die neue Opernsaison in Berlin. — 12. Politische Rundschau. — Literarische Neuigkeiten.

Getreidebörse in Olten, 22. Dezember 1875.

Irka, Odessa	Fr. 30 ½ bis 31 ½	Ungar. Weizen	Fr. 31 ½ bis 32 ½		
Spring-Weizen	" 29 — " 30 —	Mais	" 20 — " 21 ½		
Franz. Weizen	" 29 — " 30 —	Hafer	" 22 ½ " 23 ½		
Marianopoli	" — — " — —	Gerste	" 26 — " 30 —		
Bessarabien	" 31 ½ " 32 ¼	Bledur	" — — " — —		

Pariser Observatorium vom 22. Dezember 1875.

Eine neue Depression tritt auf. Ueberall Südwestwind, sehr stark über dem Kanal und der Bretagne. Stellenweise Regen.

Lederwaaren:

Photographie-Alburns, Notizbücher, Poesiebücher, Zeichnen-Albums, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Damentaschen.

Ferner:

Wechsel-, Minister-, Schreib-, Zeichnen- und Musik-Mappen

empfiehlt in frischer, reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-à-vis dem Ochsen.

Soeben erhalten:

Bettüberwürfe, Commoden- und kleine **Tischteppichle,** auf Tuch gestickte **Sophakissen & Lampenteller, Kragen & Manchetten,** wovon eine Parthie zu herabgesetzten Preisen erlasse, **Mousseline** in großer Auswahl.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Leutwyler,
Pelzgasse Nr. 128.

Zur bevorstehenden **Festzeit** empfehle ich zur gefälligen Auswahl mein reich assortirtes Lager von:

500 Taschenuhren, Pendulen, Wand-Uhren, Reiseweckern mit und ohne Ständer, Nachtuhren (höchst elegant), ächte Roskopf-Remontoir und Andere. Uhrketten & Schlüssel in reicher Auswahl.

Preise billig mit Garantie für 2-jähriges Gutgehen.

Alb. Johann,
gegenüber dem gold. Ochsen in Aarau.
Inhaber der ersten Preismedaille für Chronometer-Uhren von der Industrie-Ausstellung in London 1862.

Reichhaltige Auswahl in **Lederwaaren,** als: **Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies** und **Briefmappen** zu mäßigen Preisen bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Große Auswahl in **Christbaumartikeln, Bonbonnières, Atrappen, & Chocoladeschachteln,** welche bestens empfiehlt

G. Hintz, Conditor,
Kronengasse

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

Petroleum-Kochapparate

in 12 verschiedenen Größen,

Kohleneisen, Bettflaschen in Kupfer und Eisen verzinnt &c. Zu geneigtem Zuspruch empfehle diese Artikel, sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens

Heinr. Schaufelberger,
561 hintere Vorstadt 561.

Photographie-Album

in neuer Auswahl von Fr. 2.—25, verschiedene Größen **Ovale & Stumpfeckige Phot.-Rahmen** empfehle als Festgeschenke zur gefl. Abnahme **J. G. Baumann,** Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Zu Festgeschenken:

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mit einer schönen Auswahl

Schulthesen, Schultaschen & -Mappen

versehen bin, die ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle

Fried. Rüsperli, Sattler,
Zollrain Aarau.

Feines

Nußwasser & Basterlecherli

empfiehlt bestens **G. Hintz,**
Kronengasse.

Die Gewerbehalle Aarau

ist wieder vollständig assortirt in **Schreiner-, Drechsler-, Tapezierer-, Spengler-, Bürstenbinder- & Kupferschmied-Arbeiten, Zinnwaaren,** aufgerüsteten **Betten,** mechanischen Arbeiten, als: **Pumpen, Hahnen, Futterschneidmaschinen &c.,** sowie in allen möglichen Gegenständen, die zur Ausstattung von Haus und Wirthschaft gehören, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Die Verwaltung.

Literarisches Festgeschenk für gebildete Leser.

Denksteine und Wegweiser.

Herausgegeben von

Eduard Dößekel.

Preis brochirt Fr. 2. Eleg. in Leinwand geb. Fr. 3.

Wie es sich aus der Vorrede ergibt, sind es die im Laufe langer Jahre allmälig zusammengetragenen Lesefrüchte aus den Schriften der Koryphäen der Wissenschaft und Literatur, die der als Dichter bekannte und geschätzte Herausgeber hier als Sammlung bietet. Denselben ist ein Nachtrag von Gedanken und Betrachtungen aus dem Eigenen angereiht.

J. J. Christen in Aarau.

Zu Festgeschenken

empfehle eine reiche Auswahl in **Lingerie-Artikeln** und zwar

für Damen und Kinder:

Cols und Manchetten, Parures, Barben, Fichus, Morgenhäubchen, Stoffe zu Ballkleidern, farbige Jupons, Cachemir-Hütchen, Capuchon und Mäntel für Kinder, Schürzchen, Taufkleidchen, Häubchen, Schlüttchen, Rabättli &c.;]

für Herren:

Hemden, weiß und farbig, Flanell-Hemden, eine große Auswahl in Cravatten, Cravattenringe, das Neueste in Hemden- u. Manchetten-Knöpfen, Faux-Cols und Manchetten in sehr hübschen Qualitäten.

Ferner: **Taschentücher** in Batiste, Leinen und Baumwolle, für Herren, Damen und Kinder. **Vorhangstoffe** und **Lambrequins. Bettdecken** in Piqué und Tricot.

J. Dolder, vordere Vorstadt.

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.**

Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Bidiella, Kirchgasse Nr. 7, Aarau.

Fest-Ausstellung.

Dem verehrten Publikum zu Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß mein

Kinderspielwaarenlager

in großer und reichhaltiger Auswahl aufgestellt ist.

Sehr viel **Neues,** sowohl in **Lustigem** als **Nützlichem** und unterhaltenden **Gesellschaftsspielen.** Elegante **Täuflinge** und **Puppen** mit Frisuren. Ganze Sortimente **Marionettenfiguren** mit Text. **Puppen-, Stoß-, Leiter-** und **andere Wagen. — Kerzchen** und neue praktische **Kerzchenhalter,** brillante **Baumverzierungen. — Eisenbahnen, Pelzthiere, Schach-** und **Croquettspiele.** Neueste **Baukasten** und **Modellirbogen, Werkzeugkasten, Waffen** jeder Art, **Schachtelwaaren** und eine große Zahl neuester lustiger **Phantasiespielzeuge. — Schaukelpferde. — Zimmerschaukeln.** Neue **Lanterna magica.**

Feine Quincaillerie:

Als Geschenke für jeden Stand passend empfehle meine bekannte und reichhaltige Auswahl in feinen **Broches, Manchettenknöpfen, Herren- & Damen-Uhrenketten, Medaillons, Börsen, Cigarren-Etuis, Damentaschen & Gürtel, Fächer, Bonbonière, Armbänder & Colliers etc. — Bürsten & Kämme** jeder Art — **Parfumerie — Bronce-Artikel — Nachtlampen** mit Lichtbilder — **Garnwinder — Nähschatullen** mit Kissen von Fr. 1. 80 bis Fr. 10. — **Brittania-Services** in Thee und Caffé. **Thee & Brodblech.**

Grosse Auswahl

in feinen **Cassetten, Toiletten-Kasten** mit und ohne Einrichtung, **Handschuh-, Boston & Theekasten, Rolltischdecken** in allen Größen.

Ferner eine zahllose Menge kleinerer billiger und praktischer **Quincaillerie-Gegenstände** — alles zu Festgeschenken geeignet. — Preise billigst. —

Aeltere Spielwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zum gefälligen Besuche ladet seine werthen Gönner ein

Hemmeler-Hassler,
Metzgergasse 54, Aarau.

Citronen, Citronat, Orangeat,
sowie stetsfort frische **Sennenbutter** empfehlen bestens **Geschwister Hemmeler,**
am Zollrain.

Honig

ist zu haben bei

Fr. Schatzmann,
vor dem Haldenthor Nro. 1052.

Stadt-Musik.

Heute punkt 7½ Uhr **Uebung.**
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Danksagung.

Wir sprechen hiemit allen unseren Freunden und Bekannten für die vielfach erwiesenen Wohlthaten und Liebesbeweise während der schmerzlichen Krankheit, sowie bei dem unerwartet schnellen Hinscheid unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter u. Schwester

Elisabeth Müller geb. Kyburz,

sowie für das zahlreiche Leichengeleite zu ihrer letzten Ruhestätte den herzlichsten Dank aus.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen:
Sl. Müller, Mutter & Geschwister.

Alte Section.

Punkt 8½ Uhr.

Weihnachtsbäumchen

sind noch 20 Stück übrig geblieben. Anmeldung im alten Mädchenschulhaus Graben. —
Die Forstverwaltung.

Unterzeichneter empfiehlt als Geschenke folgende Artikel:
Photographie- & Schreibalbum, Bleistiftetuis, Federnschachteln, Schreibmappen, Schultheke
und diverse andere **Gegenstände** zu gefl. Abnahme bestens.

Zudem hält er eine schöne Auswahl in **Albumbildern** und **Gratulationskarten** mit und ohne Bilder, sowie verzierte **Briefbogen.**

Heinrich Andres, Buchbinder,
gegenüber dem Filialpostbureau.

Photographie-Rahmen

in größter Auswahl empfiehlt
Eml. Hagenbuch, Buchbinder,
vis-a-vis dem Ochsen.

Guter reeller **Honig,**
weiße **Böhnli,**
Chocolat Prima genevois,
feine **Toilettenseife,** geeignet zu Festgeschenken,
Malzzucker beste Qualität
empfiehlt bestens
Job Siegrist, obere Vorstadt.

Festgeschenk für Handelslehrlinge!
L. Rothschild's
Taschenbuch für Kaufleute,
insbesondere
für Zöglinge des Handels.
Elegant gebdn. Fr. 9. 35.
Vorräthig bei **J. J. Christen in Aarau.**

Während der Festtage empfiehlt
Bierbrod & Gallerichpasteten
auf Bestellung, sowie auch vorräthig bestens
G. Hintz, Kronengasse.

Moscato Malaga, Xères, Chartreuse weiß u. gelb, Curaçao, Doppelkümmel, Extrait d'Absinth, Wermouth, Rhum, Cognac, Alpenkräuter-Magenbitter, Arac
empfiehlt **F. Gloor-Siebenmann.**

Dépôt

in **Bibeln & Testamenten,** ordinären und eleganten Einbund — **Predigt- & Erbauungsbüchern** — **Gesangbüchern** — empfehlenswerther **Volks- & Jugendschriften** — **Bilderbüchern** etc. bei
C. Unold, Alt-Postablage.

Zu der Schleife zu Aarau wird wieder alle Tage geschliffen.

Stadtmusik-Gesellschaft.

Abend-Unterhaltung

im neuen Saale der Bierbrauerei Ryniker
Donnerstag den 23. Dezember, Beginn Abends 8½ Uhr.
Eintritt für Jedermann frei!
Der Vorstand.

Bei Anlaß der Festzeit empfehle ich mein **reichhaltiges Lager von**

NOUVEAUTÉS

in Herren- und Damen-Kleiderstoffen,
Rattinés, Flaconnés & Moskowas für Herren-Ueberzieher,
Flanelles & Tücher für Damen-Jacken & Mäntel.
Halbseidene Stoffe für Costumes de Soirées
in den neuesten Farben.
Merinos und Cachemires
schwarz und gefarbt
Schwarze Seidenstoffe, Zürcher & Lyoner Fabrikat.
Schwarze Alpaccas, Brillantines & Lustres.
Chales
einfach und doppelt, schwarz und farbig, carrirt und gestreift in reichster Auswahl
für Erwachsene und Kinder.
Regenmäntel, Jupons, Flanelle-Hemden.
Schürzen von Seide, Sicilians, Alpacca und Moirée.
Cachenez & Foulards für Herren und Damen.
Seidensammt-Gilets, Lavallières, Cravattes.
Bettdecken,
Piqué-Decken & Tricot-Bett-Ueberwürfe.
Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Zur Beachtung!

Der Unterzeichnete erhielt soeben eine weitere Sendung selbstspielender
Musikdosen & Phantasiegegenstände mit Musik,
Oberländerhäuschen, Cassetten, Necessaire, Tafelservice, Cigarrentempel, Photographiealbum etc.

A. Frey-Würtenberger.

Zu Festgeschenken

eine frische Sendung in **Geldtaschen & Portemonnaies** von 30 Ct. an bis 3 Fr., **Brieftaschen, Notizbücher, Damentaschen, Handkoffern, Portemonnais & Cigarrenetuis** von 3 Fr. bis 4 Fr. mit Broderien, **Uhrketten** in weiß Metall von 2 Fr. bis 3 Fr. 50 Ct., **Brochen, Manchettenknöpfe, Ohrenringe, Fingerringe** etc. etc.
Postpapier in verschiedenen Farben mit jedem beliebigem Namen gestempelt, 3 Büchli à 25 Ct., **Briefcouverts** in allen Größen 100 Stück zu 50 Ct., **Bleistifte** per Dutzend 40 Ct., **Federnhalter, Siegellack** etc. etc.
Kämme, Seife, Haar-, Kleider & Zahnbürsten.
Meerschaumwaaren, Cigarrenspitze mit Figuren von 3 Fr. 50 an, **Handharmonika** von 4—20 Fr. das Stück, **Mundharmonika** von 20 Ct. bis 3 Fr. das Stück.
Es empfiehlt sich bestens

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4.

Festgeschenk für die Jugend.

H. Herzog,
Rektor der Gemeindeknabenschule in Aarau.

Erzählungen aus der Weltgeschichte.

Für die Jugend dargestellt.

Erster	Theil:	**Das Alterthum.**	Preis gebunden Fr. 2. 50.
Zweiter	"	**Das Mittelalter.**	" " " 2. 50.
Dritter	"	**Die neuere Zeit.**	" " " 2. 50.
Vierter	"	**Die neueste Zeit.**	" " " 2. 90.

Jedes Bändchen ist mit einem Portrait und einem allegorischen Umschlag geziert, und präsentirt sich so als niedliches Festgeschenk.

Dieses der Jugend gewidmete Werk ist von der in- und ausländischen pädagogischen Presse auf das Günstigste beurtheilt worden und verdient als Lektüre für Kinder die Berücksichtigung der Eltern und Jugendfreunde weit eher, als manche andere Jugendschrift. Sie unterstützt auch wesentlich den Geschichtsunterricht in der Schule.

J. J. Christen in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Wirth.

Freitag, **N°. 304.** 24. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Abonnements-Einladung.

Bei Ablauf des Jahres erlauben wir uns, zu Erneuerung des Abonnements und neuen Bestellungen ergebenst einzuladen. — Der Abonnementspreis bleibt der bisherige, für Aarau vierteljährlich Fr. 2. 25, halbjährlich Fr. 4. 50; für auswärts vierteljährlich Fr. 2. 80, halbjährlich Fr. 5. 50.

Den **„Aarauer Nachrichten"** wird wie bisanhin alle Samstag die 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage **„Aarauer-Blätter" gratis** beigegeben, und wird das Blatt sich fernerhin bestreben, unterstützt durch Correspondenzen und Telegramme seinen Lesern stets das „Neueste" vorzulegen.

Inserate finden bei billigster Berechnung sowohl in Aarau wie auch auswärts beste Verbreitung.

Neueintretende Abonnenten erhalten das Blatt vom Tage der Bestellung an bis Neujahr ohne Preiserhöhung.

Aarau, im Dezember 1875.

Die Expedition der „Aar. Nachr."

y. Zum Christfeste.

(Zeitbetrachtung.)

Wenn unser Volk sich mit Fug und Recht noch immer ein spezifisch „christliches" nennt und trotz aller Ausschreitungen und Abweichungen Einzelner auch dafür gehalten sein will, so wird es ganz am Orte sein, daß auch die Presse dieses christlichen Volkes der hohen Kirchen- und Erinnerungsfeste gedenke, welche gleichsam als Wahr- und Markzeichen in den Annalen christlicher Zeitrechnung und christlichen Lebens sich darstellen. Es ist eine Thatsache, daß im Ganzen genommen das kirchliche Leben bei Weitem nicht mehr diejenige Anziehungskraft auf die Gemüther ausübt wie früher. Tausende besuchen entweder die Tempel gar nicht mehr, oder nur an gewissen hohen Festtagen, um dem Scheine zu genügen. Das ist eine Thatsache, die wir weder negiren noch verheimlichen können, sie steht vor unsern Augen und beweist eben, daß in der kirchlichen resp. konfessionellen Ritualienwelt doch auch dieses und jenes faul und nicht mehr an der Zeit sein müsse. Es kann uns hier natürlich nicht einfallen, in Reformtheologie zu machen, dafür giebt's ja besondere Organe. Allein am Vorabend des großen, hehren kirchlichen und zugleich volksthümlichen Festes, das da namentlich die Völker germanischer Zunge so hoch halten wie kein anderes, des Festes aber auch unserer Kleinen, der harmlosen und noch unschuldvollen und ahnungslosen Kinderwelt geziemt es sich wohl auch dem Tagesblatte in seinen Spalten auf des Festes Tragweite, Bedeutung und Weihe mit kurzen Worten zurückzukommen. Wer Familienvater ist, der freut sich gewiß ohne Zwang selbst aufrichtig mit an dem Jubel, den die brennenden Lichtlein, Geschenke und flimmernden Gaben am altehrwürdigen Weihnachtsbaume in den Kinderherzen wachrufen. Und selbst die Aermsten werden durch vereinte mildthätige Hände dieser, urächt christlichen Freude, der Weihnachtsbescheerung theilhaftig gemacht und dürfen sich also mit den höher Beschenkten freuen an diesem Feste, das so recht nach des Erlösers Worten gemacht ist: „lasset die Kindlein zu mir kommen." Es ist das Weihnachtsfest aber auch zugleich eine hehre und erhebende Feier für erwachsene Christen; denn das Geburtsfest des Erlösers — selbst in den Augen von nüchternen Factums-Historikern — des größten und leidenschaftslosesten Menschen, den der Erdball je getragen hat, muß seine hohe, unverkennbare ethische Bedeutung haben und ausüben auf jeden denkenden und civilisirten Menschen, der da über dem Ringen nach Geld und Gut und der Verfolgung materieller Interessen auch noch was Höheres und Vornehmeres kennt und zu kennen sich nicht scheut. Was die größten Dichter und Schriftsteller zu Geistesprodukten schönster und edelster Art begeisterte, muß doch wohl mehr als eine „fromme und eitle Mähre" sein, wie blasirte Regierer alles positiv Religiösen sich zu krittikasteln wagen. Wir stellen uns einmal noch, das bekennen wir unumwunden, mit aller Entschiedenheit auf den positiv christlichen und zugleich gewiß auch ethischen Standpunkt der Anerkennung des Weihnachtsfestes als der Erinnerungsfeier der Menschwerdung des Erlösers der Menschheit. Mag auch die streng kirchlich-orthodoxe Anschauung uns schon hin und wieder als Gegnerin gekannt haben, wir behaupten unsern ausgesprochenen christlich-ethischen Standpunkt, von welch' letzterm ausgehend wir uns gedrungen fühlten, des Weihnachtsfestes auch in diesem Jahre zu gedenken, als der Erinnerungsfeier an eine der größten und folgenschwersten Thatsachen der Weltgeschichte, deren Consequenzen auch wir mit in eminentester Weise den Culturzustand zu verdanken haben, dessen wir uns zur Zeit erfreuen. Und zudem ist's ja das Fest unserer Kinder, der jungen Welt, auf der die Zukunft unseres Landes und der Gesellschaft beruht. Wir dürfen nie ohne Rührung und innerste Erhebung die tausend Lichtlein ansehen, welche am Christabende brennen an so vielen Weihnachtsbäumchen bei Reich und Arm, Land auf und Land ab; nicht zu vergessen die öffentlichen Anstalten, wo besagte Feier abgehalten wird in größern Kreisen. Wir konnten nicht umhin, hierüber in einer Nummer am Vorabend besagter Feier zu sprechen, überzeugt wie wir's sind, daß wir damit gewiß dem Wunsche Manches von unserm geneigten Leserkreise entgegenkommen und wohl Eint' oder Andern aus dem Herzen sprechen. Die positiven Wahrheiten des Christenthums werden sich als historisch große Thatsachen auch in alle Zeiten bewähren trotz aller Einwürfe und Spöttereien der Verneiner allen und jeden positiven Glaubens; denn es behält das Hehre und ächt christlich Ethisch-Wahre seinen bleibenden Werth bei allen bessern Geistern.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Abendsitzung v. 22. ds. Der Nationalrath behandelte in seiner heutigen Abendsitzung das Büdget. Nachdem wir die Debatten, die in beiden Räthen über das Büdget geführt wurden, ziemlich ausführlich gebracht haben, begnügen wir uns aus der heutigen Diskussion nur noch die bestehenden Differenzpunkte zwischen beiden Räthen anzuführen.

Mit Ausnahme nachstender Beschlüsse entschied der Nationalrath:

1. Bei den Einnahmen, bei dem Abschnitt des Finanz- und Zoll-Departementes die Einnahmen auf 16,500,000 zu beziffern, während der Ständerath dieselben um 500,000 Fr. herabgesetzt hatte. Ferner hielt er bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung, Abtheilung Postbureaux bei den Gehalten und Vergütungen der Postbureaux an seinem frühern Beschlusse fest, wonach die I. Klasse Fr. 1,205,000; die II. Klasse Fr. 757,000; die III. Klasse Fr. 883,000; und die Kondukteure Fr. 630,000 erhalten, während der Ständerath für die I. Klasse Fr. 1,260,000; für die II. Klasse Fr. 785,000; für die III. Klasse Fr. 910,000; und für die Kondukteure Fr. 670,000 ausgesetzt hatte.

In Betreff der Postulate beschloß der Nationalrath dem Postulate welches der Ständerath wie folgt angenommen hatte:

„Der Betriebsfond der Postverwaltung soll künftig wie es früher geschah, der Staatskasse verzinset werden," — folgende Fassung zu geben:

„Der Betriebsfond der Post- und Telegraphen-Verwaltung soll künftig der Staatskasse verzinset werden."

Das vom Ständerath gestrichene Postulat:

„Der Bundesrath wird eingeladen, die Resultate der sanitarischen Untersuchung der Rekruten jährlich statistisch bearbeiten zu lassen," hielt der Nationalrath aufrecht und stimmte dem vom Ständerathe neu aufgestellten Postulate bei:

„Der Bundesrath wird eingeladen, zu untersuchen, ob es nicht angezeigt sei, das Bundesrathhaus zu einer höhern Summe versichern zu lassen."

Dagegen strich der Nationalrath das vom Ständerathe aufgestellte Postulat:

„Zur Rekruteninspektion sollen nur die Jährgänge von 1856 bis und mit 1851 angehalten werden."

Schließlich stimmte der Nationalrath dem vom Ständerathe neu aufgestellten Postulate bei: „Der Bundesrath wird eingeladen, anzuordnen,

Am h. Weihnachtsfeste erscheinen die „Aarauer Nachrichten" nicht.

daß bei Aushebung der Rekruten Vereinfachungen, namentlich auch in Hinsicht auf die pädagogischen Prüfungen, eintreten.

Damit war die Bügetberathung beendigt und beschloß hierauf der Nationalrath mit 47 gegen 20 Stimmen an seinem frühern Beschlusse in Betreff des Nachtragskredites für die Weltausstellung in Philadelphia zu beharren und den hiefür verlangten Credit von Fr. 50,000 zu bewilligen.

Zu der Differenz, die noch zwischen den beiden Räthen in Betreff des Militärsteuergesetzes besteht, beantragte der Berichterstatter der Commission, Hr. Oberst Scherz, dem Ständerathe beizustimmen, während Hr. Sarer den Antrag stellte, am frühern Beschlusse festzuhalten. Durch Präsidialentscheid beschloß der Nationalrath am frühern Beschlusse festzuhalten, wonach die 3 ersten Klassen die 1. Fr. 7, 2te Fr. 10 und die 3. Fr. 12 zu bezahlen hat.

In Betreff einer zweiten Differenz über die Verjährungsfrist stimmte der Nationalrath der Redaktion des Ständerathes bei, welche übrigens vollständig dasselbe aussagt. Nur wurde auf den Antrag von Hrn. Bundesrath Welti bestimmt, daß die Verjährungsfrist mit dem „Ablauf" des 44. Altersjahres eintrete.

Mit 41 gegen 21 Stimmen nahm hierauf der Nationalrath das Gesetz, wie es aus der Abstimmung hervorgegangen, an.

Die Sitzung wurde hierauf geschlossen und die Vertagungsfrage wie die übrigen Traktanden auf Morgen verschoben.

K. Bern. Aus der Bundesversammlung. Nationalrath. Sitzg. v. 23. Der Nationalrath beharrte heute auf seinem Beschlusse, eine Märzsession anzuhalten mit 46 gegen 43 Stimmen. Er stimmte dann den ständeräthlichen Beschlüssen bei in Betreff der Nachtragskredite, welche bewilligt wurden und stimmte der letzten über das Militärsteuergesetz bestehenden Differenz in Betreff der Personalsteuer bei, worauf das Gesetz mit 38 gegen 27 Stimmen vom Nationalrathe, sowie es aus den Berathungen hervorgegangen, definitiv angenommen wurde.

Hr Keller beantragte auf seine Motion „statistische Erhebungen über schweiz. Fabrikverhältnisse" noch ein Mal zurückzukommen, was aber vom Nationalrathe abgelehnt wurde.

Es beschloß ferner der Nationalrath, in Uebereinstimmung mit dem ständeräthlichen Beschlusse, es sei der Motion in Betreff des Nachtdienstes der Telegraphenbureaux keine Folge zu geben.

Dem Bundesrath ertheilte der Nationalrath die Ermächtigung, in der Zwischenzeit einlangende Fristverlängerungsgesuche von sich aus zu erledigen, dieselben aber nur dann zu berücksichtigen, wenn von Seite der interessirten Regierungen keine Einsprache erhoben worden war.

Der Ständerath hatte in Folge einer von Hrn. Dr. Kaiser gestellten Motion beschlossen, in der Konzession der Linie Vevey-Palécieux die Bestellung einer Kaution als Bedingung aufzustellen. Diesem Beschlusse trat der Nationalrath nicht bei.

Es beschloß hierauf der Nationalrath mit 34 gegen 31 Stimmen bei den noch über das Budget bestehenden Differenzen in Betreff der Gehaltserhöhung der Postbeamten und Kondukteure definitiv auf seinem frühern Beschlusse zu beharren und wurde beschlossen, im Protokolle die Bemerkung aufzunehmen, der Bundesrath sei eingeladen, über den Modus der Vertheilung dieser Gehaltserhöhung neue Erhebungen zu pflegen.

Das vom Ständerathe gestrichene Postulat betr. Statistik der sanitarischen Untersuchungen der Rekruten wurde ebenfalls festgehalten.

In Betreff des Postulates über Einziehung älterer Jahrgänge zur Rekruteninstruktion wurde der Redaktion des Ständerathes beigestimmt.

Der Ständerath hatte den Nachtragskredit für die Ausstellung in Philadelphia gestrichen, der Nationalrath beschloß auf der Kreditbewilligung definitiv zu beharren und zwar mit 45 gegen 24 Stimmen.

Im Rekurs des Peter Dahinten von Entlebuch, betr. Ausweisung aus Nidwalden hatte der Ständerath den Rekurs begründet erklärt, aber die Motivirung weggelassen, welchem Beschlusse der Nationalrath beitrat.

Die Botschaft über die Umprägung der 20-Rappenstücke wurde auf den Antrag von Hrn. Rüsser mit 30 gegen 26 Stimmen an den Bundesrath zurückgewiesen.

Es lehnte hierauf der Nationalrath einen Antrag von Hrn. Von-Matt, auf den mit kleiner Mehrheit gefaßten Beschluß über die Erhöhung der Gehalte der Postbeamten zurückzukommen, mit 36 gegen 24 Stimmen ab.

Die Berathung über den vom Ständerath bereits behandelten Rekurs betr. Dynamitfabrikation veranlaßte eine längere Diskussion. Es beschloß der Nationalrath den Rekurs zu verschieben, d. h. die vom Bundesrath ertheilte Bewilligung zum Bau und Betriebe der Fabrike einstweilen zu sistiren und den Bundesrath einzuladen, inzwischen weitere Expertisen vornehmen zu lassen.

Endlich beschloß der Nationalrath die Erledigung der noch zwischen den beiden Räthen bestehenden Differenz in Betreff der Bödelibahn auf die nächste Session zu verschieben.

Um 1 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen, um um 5 Uhr wieder aufgenommen zu werden.

Die vereinigte Bundesversammlung ist auf heute Abend um 6 Uhr zur Erledigung eines Begnadigungsgesuches zusammenberufen. Die Commission, welche dasselbe vorzuberathen hat, besteht aus den HH. Dubs, Birmann, Carteret, Durrer und Hoffmann.

Bern. (Corr. v. 23. d.) Der Ständerath beschloß heute mit 18 gegen 9 Stimmen auf seinem Beschlusse, den Nachtragskredit für die Ausstellung von Philadelphia im Betrage von Fr. 50,000 zu verweigern, zu beharren.

In Betreff der Budgetdifferenzen beschloß der Ständerath:

1. Einnehmen der Zollverwaltung von Fr. 16,500,000 wird dem Nationalrath zugestimmt.

2. In Betreff der Gehaltserhöhung für die Angestellten der Postbureaux und Kondukteure beschloß der Ständerath an seinem frühern Beschlusse festzuhalten.

3. In Bezug des Postulates betr. Verzinsung der Post- und Telegraphenverwaltung wird dem Nationalrath beigestimmt.

4. Hielt der Ständerath an der Streichung des Postulates betreffd. Statistik der sanitarischen Untersuchungen fest.

5. Ebenso hielt der Ständerath an dem Postulate betr. Rekruteninstruktion fest, jedoch in der von Hrn. Bundesrath Scherer beantragten Fassung:

„Der Bundesrath wird ermächtigt, nur die Jahrgänge 1856—1851 zur Rekruteninstruktion anzuhalten."

6. Das Postulate betr. Vereinfachung der Rekrutenaushebung wird dem Nationalrath beigestimmt.

In Betreff der noch bei dem Militärsteuergesetz bestehenden Differenz beschloß der Ständerath auf den Antrag Zanggers die erste Klasse der Personalsteuer auf 8 Fr., die zweite auf Fr. 10 und die dritte auf Fr. 12 zu bestimmen.

Es stimmte hierauf der Ständerath dem Beschlusse des Nationalrathes in Betreff der Abhaltung einer Märzsession bei, ebenso in Betreff des Rekurses Martinoni (die Großrathswahlen im Kreise Navegna, Tessin betreffd.) somit ist dieser Rekurs definitiv abgewiesen.

Den Rekurs des Staatsrathes von Neuenburg in Zollsachen hatte der Nationalrath als unbegründet abgewiesen, welchem Antrag der Ständerath ebenfalls beistimmte.

Das Gesuch der Bödelibahn um Erhöhung der Gepäcktaxe auf 5 Cts. per Kilogramm kam hierauf noch ein Mal an den Ständerath zurück. Es beschloß der Ständerath an seinem frühern Abweisungsbeschlusse festzuhalten, dabei aber die eine der frühern Erwägungen durch folgende zu ersetzen:

„Daß der Vorschlag zwar die vom Bundesrathe beantragte Erhöhung der Gepäcktaxe auf 5 Cts. per 50 Kilogramm und Kilometer zu bewilligen, dafür aber die in § 17 der Konzession vom 28. Dezbr. 1870 vorbehaltenen Nebengebühren für Auf- und Abladen aufzuheben (Schlußnahme des Nationalrathes) dem Zweck des Gesuchs, die Einnahmen zu erhöhen, durchaus nicht entsprechen würde, indem diese letzten Gebühren (Instruction v. 30. Juli 1874 über den Bezug von Waag-, Krahn-, Lad-, und Lagergebühren) sich jedenfalls auf einem höhern Betrag belaufen, als derjenige der beantragten Erhöhung der Gepäcktaxe wäre.

In Betreff der Uebereinkunft zwischen der Schweiz und Frankreich über die gegenseitige Zustellung der Civilstandsakten, welche vom Nationalrath zur nochmaligen Untersuchung an den Bundesrath zurückgewiesen wurden, beschloß der Ständerath mit 20 gegen 5 Stimmen an seinem frühern Beschlusse festzuhalten und stellte gleichzeitig folgendes Postulat auf:

„Der Bundesrath wird eingeladen, seine Verwendung dafür eintreten zu lassen, daß die in der schweiz. Naturalisation französischer Bürger eingeschlossenen Kinder von solchen Seitens der französischen Regierung als schweiz. Angehörige anerkannt werden.

Mit 14 gegen 13 Stimmen beharrte der Ständerath definitiv auf seiner Nachtragskredit-Verweigerung für die Weltausstellung in Philadelphia. Sulzer und Nagel enthielten sich der Abstimmung. 14 Mitglieder waren abwesend.

Für die definitive Erklärung stimmten: Dossenbach, Estoppey, Franzoni, Graven, Herzog, Hettlingen, Hildenbrand, Huber, Kaiser, Kopp, Lusser, Menoud, Rossi, Schaller. Mit Nein: Birmann, Bodenheimer, Freuler, Hoffmann, Hold, Kappeler, Keller, Real, Roth, Russenberger, Stehlin, Vigier, Weber (Bern).

Nachdem der Nationalrath definitiv auf seinen Beschlüssen in Betreff des Budgets beharrt, tritt auch der Ständerath bei, ebenso pflichtet er den Beschlüssen des Nationalrathes im Rekurse Dahinten und wegen der Umprägung der 20Rappenstücke bei.

In der Forstgesetz-Commission wird der scheidende Hr. Weber durch Hrn. Hoffmann ersetzt.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 22. Dezb. Auf das Ansuchen des Verwaltungsraths der Gasgesellschaft von Baden um Ertheilung des Expropriationsrechts für Erweiterung der dortigen Gasanstalt wird dem Großen Rath ein bezüglicher Dekrets-Entwurf vorgelegt.

Die Wahlen der Civilstandsbeamten und ihrer Stellvertreter in den Bezirken Aarau, Bremgarten, Laufenburg, Lenzburg, Muri, Rheinfelden, Zofingen und Zurzach werden genehmigt, jedoch die Wahlen von fünf Lehrern nur provisorisch und mit dem Vorbehalt, daß durch die Besorgung des Civilstandsamtes keine Störung im Schuldienste entstehe.

Dem abgeänderten Waldreglement von Ryken wird die Genehmigung ertheilt.

Auf das Ansuchen des Hülfskomites für die Brandbeschädigten von Klingnau um Aufstellung von Bauvorschriften für die Wiederbebauung der Brandstätte, resp. um Genehmigung der bezüglichen Pläne wird beim Großen Rathe deren Genehmigung empfohlen.

— Aarau. (Einsendg.) Nächsten Sonntag den 26. Dezember Nachmittags 1 Uhr versammelt sich in der Bierbrauerei Lienhard in Buchs der landwirthschaftliche Bezirksverein Aarau. Verhandlungsgegenstände sind: Die Eisenbahn im Dienste der Landwirthschaft, Referent: Hr. Pfarrer Müller in Rupperswyl; Besprechung über das Flurgesetz; Wahl des Vorstandes pro 1876; Aufnahme neuer Mitglieder. Jedermann wird freundlich zur Theilnahme eingeladen.

Bern, 22. Dez. Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der Bern-Luzern Bahn hat auf Antrag des Verwaltungsrathes folgende Beschlüsse gefaßt: „Mit Rücksicht auf die nachträglich erfolgte Publikation des Genehmigungsbeschlusses der Statuten: Die Aktionärversammlung der Eisenbahngesellschaft Bern-Luzern, gestützt auf die bereits unterm 27. März 1872 erfolgte Staatsgenehmigung ihrer Statuten, in Gemäßheit der dadurch rechtlich und faktisch geschaffenen Verhältnisse, in Anerkennung der auf Grundlage der genehmigten Statuten den Gesellschaftsgläubigern gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten, im Hinblick auf die unter dem 27. und 30. November 1875 erfolgte förmliche Publikation des Staatsgenehmigungsbeschlusses der Statuten und auf Art. 8 des Gesetzes über die Aktiengesellschaften vom 2.. November 1860, erklärt noch ausdrücklich: daß sie Namens der Aktiengesellschaft alle diejenigen Verpflichtungen als auf ihr haftend übernimmt, welche von der Eisenbahngesellschaft vor dem Zeitpunkte der förmlichen Publikation des Genehmigungsbeschlusses ihrer Statuten, 30. November 1875, eingegangen worden sind.

Betreffend die Aufnahme eines Anleihens: Die Direktion erhält Vollmacht, behufs Ausbaues der Linie Langnau-Luzern und Bestreitung derjenigen Ausgaben, welche sich für die Verzinsung der aufgenommenen Anleihen ergeben sollten, sowie auch zur Rückerstattung der von der Regierung von Bern gemachten einstweiligen Vorschüsse nebst Zinsen und Kosten die dazu nöthigen Gelder auf dem Anleihensweg und in demjenigen Maße zu beschaffen, wie sie es für die Bedürfnisse des Unternehmens als nothwendig erachtet, unter hypothekarischer Verpfändung der Bahnlinie Bern, beziehungsweise Gümlingen, bis zum Anschluß an die Centralbahn bei der Fluhmühle in Luzern.

Betreffend die Veräußerung der Bahnlinie: Sollten die Bemühungen für Beschaffung des erforderlichen Kapitals zu keinem befriedigenden Ergebnisse führen, so erhält die Direktion Vollmacht, Unterhandlungen anzuknüpfen behufs Veräußerung der Bahnlinie. (Bund.)

Zürich. Hr. Nationalrath Bleuler theilt im heutigen „Landb." den „Lesern und Freunden" dieses Blattes mit, daß er mit Neujahr gänzlich von der verantwortlichen Redaktion desselben zurücktrete. Die Häufung öffentlicher Stellen, insbesondere im Dienst der Stadt Winterthur, machen ihm diesen Schritt zur Pflicht und wenn er auch nicht gesonnen sei, sich jeder Arbeit für das Privatgeschäft oder jeder Mitarbeit am „Landboten" zu entschlagen, so solle doch die Pflichterfüllung in der Verwaltung fortan die Hauptsache, alles Andere Nebenbeschäftigung sein.

Schwyz. Seit einigen Tagen langen ganze Wagenladungen voll Geräthschaften für den Bau der Gotthardbahn in Arth an. Am Tunnel durch den Goldauer Bergsturz wird jetzt schon Tag und Nacht gearbeitet und ist derselbe bereits eine ziemliche Strecke vorgerückt.

St. Gallen. Laut „Togg. Anz." sind in St. Gallen falsche Fünffrankenstücke im Umlauf, mit dem Kopfe Viktor Emanuels. Sie seien leicht erkenntlich an ihrer blauen Farbe und ihrem glatten Rande, bestehen überdies aus reinstem Blei.

Waadt. Im Lac de Joux sind letzten Sonntag beim Schlittschuhlaufen zwei Kameraden aus Lausanne, indem der eine dem andern erst versunkenen zu Hülfe eilen wollte, eingebrochen und beide ertrunken.

Wahlvorschlag.

Bei der so unerwartet schnell erfolgten Demission unseres Herrn Präsidenten Amsler schlagen wir einstimmig zu seinem Nachfolger vor den Hrn. Fürsprech Schatzmann, von Windisch, bish. Gerichtsschreiber in Aarau.

Für sich und seine Collegen:
S. Widmer, Bez.-Richter.

Rorschach, 23. Dezbr. Heutige Verkäufe 1678 Doppel-Ztr. Korn: Höchster Preis Fr. 32.—. Mittelpreis Fr. 30. 34 Niedrigster Fr. 23. —. Abschlag 4 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 2640 Doppel-Ztr. Hafer 310 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 50

Pariser Observatorium vom 23. Dezember 1875.

Steigen des Barometers um ungefähr 15 Mm. im Südosten von Irland. Schwacher Wind zwischen Süden und Westen. Der Kanal zeigt Neigung sich aufzuheitern.

Schulden- und Bürgschaftsrüfe.

Bremgarten. Koch, Paul, Antonis von Villmergen; Stäger, Johann, Schneider und Kappenmacher von daselbst. Eingabe bis 20. Jenner, Gemeinderathskanzlei Villmergen; Kuhn, Jakob Leonz, Helenen von da. Eingabe bis 20. Jenner, Gemeinderathskanzlei Wohlen. — Kulm. Lüthi, Samuel, alt Straßenwärter und Gemeinderath von Holziken, in Schöftland wohnh. gewesen. Eingabe bis 22. Jen, Gemeindekanzlei Schöftland.

Benefizium Inventarii.

Rheinfelden. Basler, Heinrich von Münchwylen, wohnh. gewesen in Rheinfelden. Eingabe bis 5. Hornung, Gemeindeschreiberei Rheinfelden; Wirthlin, Leonz, gewesener Gemeindeförster von Möhlin. Eingabe bis 5. Horn., Gemeindeschreiberei Möhlin.

Geldstage.

Aarau. Weiersmüller, Rudolf, Rudolfs, sel., Schmied von Suhr; Lüscher, Samuel, Glaser von Muhen; Müller, Gottlieb, Fuhrmann von Trimbach, Kts. Solothurn, in aarg. Untererlisbach wohnhaft Eingabe 22. Jen. — Baden. Hitz, Franz Xaver, Boten von Untersiggenthal; Frei, Albert von Oberehrendingen, in Oberrohrdorf; Hoblenweger, Johann Baptist, Zimmermann von Starretschwyl; Brand, Ursula geb. Geißmann von Mellingen; Locher, Barbara, Büzers von Spreitenbach; Meier, Martin, Fabrikarbeiter in Gebenstorf; Hitz, Franz Joie, von Untersiggenthal; Widmer, Jakob, Schwaben, alt Nachtwächter in Baden; Meier, Jakob Leonz von Würenlingen, als Güterexpredient in Baden angesessen gewesen; Lee, Ulrich, Schuster von Mellingen. Eingabe 22. Jen. — Bremgarten Rikel, Heinrich, Schuster, Lunzelis im Wyl von Wohlen; Hübscher, Josef, Cärdis von Wohlen; Eigenjatz, Anna Maria, Schmieds von Auenichwyl, in Unterlunkhofen wohnhaft; Gardi, Johann, von Oberlunkhofen, in Lieli wohnhaft. Eingabe 17 Jen. — Brugg. Kaspar, Gottfried, Fabrikarbeiter von Bezwyl, in Windisch wohnhaft gewesen. Eingabe 20. Jen. — Kulm. Hunziker, Marianna, Statthalters von Oberkulm. Eingabe 22. Jen. — Laufenburg. Treyer, Benjamin, Krämer, von Schwaderloch. Eing. 18. Jan. — Lenzburg. Eichenberger, Gottlieb, gew. Eisenbahnkondukteur, von Birr. Eingabe 31. Jan. Zurzach. Roth, Adolf, in Kaiserstuhl; Guggenheim, Wittwe, Jeanette Sml. Jos., von Oberendingen. Eingabe 17. Jan.

Fertigungen.

Reitnau, 28. Dezbr. Samuel Häfliger, Hs. Rudolf, sel., Frater, d. R. Eisenbahnarbeiter in Oberentfelden; Geschwister Maria Anna, Maria, Rosina, Lina und Louise Keiser, Rudolfs sel., Webers; Joh. Moser von Landiswyl, Kts. Bern. — Aarau 31. Dez Die Erben des Dl. Haßler-Dinger, gewes. Negot von Aarau.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 52. *AARAU, den 24. Dezbr. 1875.*

Wechselcurse.

	Kurze Sicht. Brief.	Kurze Sicht. Geld.	Lange Sicht. Brief.	Lange Sicht. Geld.	Disconto.
Amsterdam, Rotterdam	209	208 1/2	209	208 1/2	3 %
Augsburg	—	211 1/4	—	211 1/2	5 „
Preuss. Bankplätze	124	123 1/2	124	123 1/2	5 „
Leipzig	124	123 1/2	124	123 1/2	5 „
Frankfurt a/M.	124	123 1/2	124	123 1/2	5 „
Brüssel, Antwerpen	100	99 1/4	100	99 1/4	4 „
Mailand, valuta legale	92 1/2	91 1/2	92 1/2	91 1/2	5 „
London	25. 15	25. 10	25. 16 1/4	25. 11 1/2	3 „
Paris & Bankplätze	100 1/4	99 3/4	100 1/4	99 1/4	4 „
Wien	221	219	221	219	5 à 6 %

Disconto für Bankwechsel auf:
Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4 à 4 1/2 % minimum 6 Tage.
Uebrige Plätze . . . 5 „ „ „ „

Effectencurse.

	Brief.	Geld.	bezahlt
Actien:			
Gotthardbahn	297 1/2	295	297 1/2
Nordostbahn alte	485	480	482 1/2
„ neue	480	—	—
Centralbahn	340	335	—
Union Suisse Stamm	45	40	—
„ „ Prioritäten	235	225	235
Suisse occidentale Stamm	87 1/2	—	—
„ „ Priorität	475	—	—
Schweiz. Creditanstalt	545	540	—
Bank in Winterthur	485	480	—
Aarg. Creditanstalt	410	400	—
Aarg. Bank	272 1/2	—	—
Basler Handelsbank	432 1/2	—	—
Basler Bankverein	438 3/4	436 1/4	436 1/4
Eidg. Bank	495	485	—
Bank Zofingen	520	—	—
Bank Baden	430	415	—
Credit Lyonnais	615	600	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	520	515	—
Banque de Mulhouse	462 1/2	457 1/4	—
Obligationen:			
4 1/2 % Eidgenössische 1867	100 1/4	—	—
4 1/2 „ „ 1871	—	100	—
4 1/2 „ Central-Nordost	91	—	—
4 1/2 „ Centralbahn	92	—	—
4 1/2 „ Nordostbahn	93	—	—
5 „ Gotthardbahn	85	84 1/2	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	101	100 1/2	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	410	400	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	220	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:
5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

Dagegen kaufen so lange Bedarf:
Actien der Mulhauser Bank à 457 1/2.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld etwas gesuchter wie üblich vor Jahresschluss. — Das Effectengeschäft ist wieder etwas stiller. Curse sind aber nicht namhaft verändert. — Wechsel unverändert. France sehr fest.

Leichen-Anzeige.

Nr. 111.

Sonntag den 26. Dezbr. 1875,
Vormittags 11½ Uhr wird beerdigt:
Karl Wey, Stud. Theol., von Villmergen; alt 21 J., 1. M. und 29 T.
— Leidabnahme: Adelbändli Nr. 174.

Leichen-Anzeige.

Nr. 112.

Sonntag den 26. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Maria Karolina Hemmeler, Töchterlein des Hrn. F. Hemmeler, Postcommis, von Aarau; alt 3 J., 3 Mon., 8 T.
Leidabnahme: Ziegelrain Nr. 732.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem schmerzvollen Hinschied unseres innigst geliebten Knäbleins

Friedrich Hofmann

sprechen den herzlichsten Dank aus
Die trauernden Hinterlassenen.

Prediger in Aarau.
(Evangelischer Gottesdienst.)
in der Kirche
Hl. Weihnachten den 25. Dezmbr.
Vormittags ¾9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
Nachmittags 1 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Sonntag den 26. Dezmbr.
Vormittags ¾9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10½ Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.
Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Hl. Weihnachten u. Sonntag den 26. Dez.
Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Sängerbund. — Abends ½9 Uhr!

Verein junger Kaufleute.

Heute Abends 8 Uhr
Sitzung im Local.
Aarau, 24. Dezember 1875.
Der Vorstand.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über **Jakob Widmer,** Metzger, alt Gemeinderath, von Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt, am **Mittwoch den 29. Dezember** nächsthin und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers;
b. der Liegenschaften nach Beendigung der Fahrhabe-Steigerung im Gasthaus zum „Löwen" **in Gränichen.**

Aarau, den 24. Dezember 1875.
Die Geldstagsbehörde.

Lieferung
von Militärausrüstungs-Gegenständen.

Das aargauische Zeughaus bedarf pro 1876:

800 Tornister,
1000 Gamellen und
1000 Feldflaschen.

Angebote werden bis zum 6. Jenner k. J. von Unterzeichnetem entgegengenommen, wo auch die Muster und Vertragsbedingungen eingesehen werden können.

Den Bewerbern für die Tornisterlieferung wird bemerkt, daß eine neue Ordonnanz aufgestellt ist.

Aarau, den 23. Dezember 1875.
Der Zeughausverwalter:
J. Stiegeler, Major.

Die Spanische Wein-Wirthschaft
von J. Barris

befindet sich von heute an
Metzgergasse Nro. 55.
Reelle Weine. — Billige Preise.

Ich empfehle einem Ehrdn. Publikum meine Wirthschaft angelegentlichst. Kleinere und größere Quantums von **offenen** und **Flaschenweinen,** sowie **Rhum** gebe billigst ab.

Für Ingenieure und Techniker.

Bei **J. J. Christen in Aarau** sind vorräthig:
Kalender für Eisenbahn-Techniker. In Leder gebunden Fr. 4. —
" " Straßen- & Wasserbau-Ingenieure. In Leder gebunden Fr. 4. —
Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hüttentechniker. " " " " 4. 35
Bau- und Gewerbs-Kalender. In Leder gebunden Fr. 3. 75.
Kalender für Vermessungskunde. Brochirt Fr. 4. —
Allgemeiner **Färber- & Zeugdrucker-Kalender.** In Leinwand gebunden Fr. 2. —

Zu Festgeschenken!

empfiehlt Unterzeichneter sein Lager von
Pariser-Parfumerien & Bürstenwaaren, eleganten Aufsteck-, Frisier- & Taschen-Kämmen von Schildkrot & Büffelhorn,
Eau de Cologne, prima Qualität.
Ferner empfehle eine schöne Auswahl in
Wickel-Etuis, Cravatten, Manchetten & Hemdenknöpfen.
Ferd. Burkhardt-Bertschinger.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle meine große Auswahl
Damen- & Kinderschürzen in Panama, Moiré, seiden, leinen und Percal.
Sacktücher, gedruckt und weiß, in leinen, halbleinen und Baumwolle.
Moiré zu Unterröcken in weiß, grau, braun und schwarz.
Capuchons, Pelerins, Halstücher, wollene & baumwollene Unterkleider, Handschuhe, Kindermouff etc. etc.
Billigste Preise zusichernd
E. Hemmeler-Türler.

Die Weihnachtsbescheerung
in der hiesigen **Taubstummen-Anstalt** findet statt: **am h. Weihnachtsabend ½5 Uhr,** wozu Wohlthäter und Freunde der Anstalt freundlich eingeladen werden.
Die Direktion.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich auf die bevorstehende Festzeit für Bestellungen auf **Krebspasteten, Haselnuß-Lebkuchen,** kalte **Pasteten & Torten.**
Fr. Kolb, Conditor.

Anzeige.

Feine weiße Französische und Spanische **Weine** zu 80 und 85 Ct. per Maß, Spanischen **Rhum** zu Frkn. 1. 20 per Flasch und ächten **Malaga** zu Fr. 2. per Flasche, Alles im gesetzlichen Quantum bei
J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zu vermiethen:

Ein angenehmes **Logis** von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Plunderkammer, in der Nähe des Bahnhofes, auf Anfangs März.

Muscat Datteln

in ½, 2 und 5 ℔ Schachteln empfiehlt bestens
F. Gloor-Siebenmann.

Zu verkaufen:

Zwei fournirte neue solide **Sekretair** und einige kleine **Meubles,** sehr billig; weil der Verkäufer sich in Geldverlegenheit, so wäre ihm baldige Abnahme erwünscht. Bei wem, sagt der Verleger dieses Blattes.

Guten Landhonig, feines Nußwasser und Leckerli; auch empfehle ich eine Sendung frischer **Chocolade,** welche ich wegen baldigem Umzug zu dem Fabrikpreis erlasse.
Frau **Gänßlen,** obere Vorstadt.

Zu Festgeschenken empfehle das Neueste in
Tüll-Pellerines, Schleier, Lavallieres, Foulards und Fichus, Handschuhen, Schürzen, Stepp- und Moiree-Unterröcken, eine schöne Auswahl Damen-Uhrenketten, Damen- & Knabengürtel.
Susette Dolder.

Gesucht:
Einige selbstständige Arbeiter
auf Zugband, Handbetrieb, finden Arbeit bei hohem Lohn.
Auskunft bei der Expedetion dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Ein in gutem Stand sich befindliches **Weinfäßchen** mit Thürli, ein **Kabisständli** mit Deckel, ein **Zaucheständli** mit Deckel, eine bereits neue **Hutte,** zwei **Oelflaschen** eine 6, die andere 8 Maaß haltend. Ferner eine Parthie **Indienne-Resten** zu 15 Rp. das Stück, ein Quantum **Hornspitzen** und etliche Viertel **Hornspähne,** auch **Garten-Geräthe, Hauen** u. dgl.
bei **Kieser,** Kammmacher.

Zu Festgeschenken
empfehle eine schöne Auswahl in
Kupfergeschirr,
als: Züber, Kessel, Pfannen, Bettflaschen &c., sowie eherne Häfen, Dampfkochhäfen, Eisen- und Messingpfannen.
Friedr. Häßig, Kupferschmied.

Hiezu eine Beilage.

Beilage zu Nro. 304.

Aarauer Nachrichten.

Freitag, den 24. Dezmbr. 1875.

Zu Festgeschenken.

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager wieder **frisch assortirt** ist in

Kinder-Spielwaaren,

als:

Neuesten Gesellschafts- & Selbstbeschäftigungs-Spielen, Tisch-, Zimmer- & Garten-Croquets, Baukästen von 40 Ct. bis Fr. 15., Werkzeugkasten von Fr. 2. bis Fr. 30., Zimmer-Schaukeln, fein massive Bleiwaaren, Schiffe und Eisenbahnen mit und ohne Werk, div. Aufstellschachteln, fein gekleidete Puppen & Puppenstoßwagen, militärische Ausrüstungen **etc. etc.**

Laubsäge-Apparaten,

nebst Vorlagen und Holz in Ahorn, Linden und Nußbaum, 1 & 1½ Linien Stärke.

Feinen Lederwaaren,

als:

Portemonnaies, – Beutel, – Brieftaschen, – Notizbücher, – div. Necessaires, – Schreib- & Photographie-Album, – Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, – **Cigarren-Etuis, – Damentaschen etc. etc.**

Diverse Gegenstände als Geschenke für Erwachsene:

Cigarrenständer, Aschenbecher, Feuer- & Schreibzeuge, Uhrenständer, Briefbeschwerer, Theekasten, Bostonschachteln und fein eingelegte Chatoulles, Nähschachteln mit großen Kissen etc. etc.

Diese, sowie meine übrigen bekannten Artikel, empfehle zur geneigten Abnahme bestens

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse.

Nützliche Festgeschenke.

Weiße Herrenhemden { mit einfachen und feinern Einsätzen, leinen und baumwollen,
mit fein brodirten Einsätzen, " "
mit leinen Manschetten, in feinster Façon und Schnitt.

Farbige Percalhemden mit je zwei gleichfarbigen Kragen,

Flanellhemden { aus 6 Ellen Stoff verarbeitet, äußerst solide Waare, sehr sorgfältig gewählte Dessins und geschmackvolle Arbeit.

Herrenkragen, Manschetten, { leinen und baumwollen in größter Auswahl vorräthig.

Knöpfgarnituren, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfchen.

Bis Neujahr zu ermäßigten Preisen.

Victor Frei-Kyburz in Aarburg. — **Filialgeschäft in Aarau, Milchgasse 158.**

NB. In Aarburg werden nur größere Aufträge ausgeführt, und solche für Hemden nach Maaß oder Muster. Solche Arbeiten, die auf Weihnachten fertig sein sollen, bittet man **baldigst aufzugeben.**

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.**

Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Vidiella, Kirchgasse Nr. 7, **Aarau.**

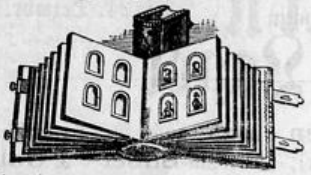
Bedeutende Ersparniß!

Sacca-Kaffee aus Indien

das Pfd. à 65 Cts. verfeinert und vermehrt jeden, selbst den geringsten Kaffee. Probepackete franco gegen Einsendung von 40 Ct. in Postmarken.

Agentur-Bureau Birsfelden (Basel).

Photographie-Albums



empfehle ich in neuer und schöner Auswahl, namentlich besitze ich schöne und preiswürdige Exemplare in großem Format (4 p. Seite). Meine Vorräthe erlauben mir, Auswahl-Sendungen auch auswärts zu machen und bitte ich in diesem Falle, mir anzugeben, zu welchem Preise man zu kaufen wünscht.

J. J. Christen in **Aarau.**

Englische **Biscuits** in mehrern Sorten,
Chocolade aus verschiedenen Fabriken,
Chocolade-Prim von welcher Sorte jedem Packet ein Geschenk beigegeben wird,
Fantasie-Chocolade,
Orangen à 15 und 25 Ctms. per Stück
empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Lingerie-Artikel

empfehlen zu billigen Preisen, als: **Cols** in 12 verschiedenen Façonen, **Manchetten, Damenkragen** in 14 Façonen, **Stulpen,** leinene **Sacktücher** weiße und gefarbte, **Flanellhemden,** leinene und baumwollene **Hemden,** weiße und rothe **Flanelle** zu Unterkleidern, **Baumwolltücher, Cretonne, Hemdeneinsätze.**

Frische Auswahl in **Brust-, Cols- & Manchettenknöpfen.**

Bestellungen von schönen und soliden **Hemden** werden schnellstens besorgt.

Schwestern Wyß, Pelzgasse.

Unsern geehrten Gönnern zu Stadt und Land zeigen wir an, daß wir auf bevorstehende Festzeit mit einer reichen Auswahl in ganz feinen **Bonbons,** sowie alle Sorten **Confekt,** dekorirte **Lebkuchen & Bären** bestens versehen sind; ebenso sind die beliebten **Honiglebkuchen** wieder vorräthig und werden Bestellungen auf extra gute **Bierbrode** bestens besorgt.

Ergebenst

Geschwister Hemmeler,
am Zollrain.

Zu verkaufen:

Verschiedene getragene **Herren-Kleider,** sehr billig. Wo, sagt der Verleger d. Blts.

Gesucht:

In der Stadt oder Umgebung eine **Wohnung** von 5—7 Zimmern. Auskunft ertheilt gütigst Herr Dr. Staehelin.

Guter reeller **Honig,**
weiße **Böhnli,**
Chocolat Prima genevois,
feine **Toilettenseife,** geeignet zu Festgeschenken,
Malzzucker beste Qualität
empfiehlt bestens

Joh Siegrist, obere Vorstadt.

Festgeschenk für Handelslehrlinge!
L. Rothschild's
Taschenbuch für Kaufleute,
insbesondere
für Zöglinge des Handels.
Elegant gebdn. Fr. 9. 35.
Vorräthig bei **J. J. Christen in Aarau.**

Während der Festtage empfiehlt
Bierbrod & Gallerichpasteten
auf Bestellung, sowie auch vorräthig bestens

G. Hintz, Kronengasse.

Bührer & Tschantz,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude

AARAU

empfehlen ihr reichhaltiges

Lager

in:

Bodenteppichen am Stück und abgepaßten; am Stück von 80 Cts. an per Elle;
Bett- & Sopha-Vorlagen von Fr. 3. 50 an;
Tischdecken in Moquette, Goblin, Wollen, und brodirt für runde, ovale und □-Tische;
Möbelstoffe in den allerneuesten Genres;
Reisedecken ganz neue Dessins;
Bettdecken weiß, roth und grau in diversen Größen;
Bettüberwürfe Piqué und Jaquard;
Pferdedecken für Fuhr- und Luxuspferde;
Glättedecken am Stück, 9/4 und 10/4 breit, auch abgepaßte wollene und baumwollene;
Cocos- & Manilla-Teppiche für Läuffer 2c.;
Cocos-Thürvorlagen in 7 verschiedenen Größen;
Angorafelle in prachtvollen Farben und 4 Größen;
Wachstücher abgepaßte und am Stück in 6 Breiten;
Lazarethtuch für Kinder und Krankenbetten;
Ledertücher in diversen Farben;
Leinwand gebleichte und rohe (Berner) (Irländer);
Tischzeuge, Servietten, Handtücher 2c.;
Sacktücher für Herren, Damen und Kinder;
Batiste-Sacktücher;
Hemdeneinsätze in den allerneuesten Genres;
Faux-Cols leinen und baumwollen von 20—49 Cm. Weite in 10 Façonen;
Herren-Hemden in baumwoll, leinen und **Flanell;**
Baumwolltücher, Barchent, Piqué 2c.
Nähmaschinen in allen best bewährten Systemen.

Hemden-Fabrikation & Anfertigung von ganzen Aussteuern.

P. S. Unsere werthen Gönner bitten wir Bestellungen von Hemden, welche auf Weihnachten abgeliefert sein müssen baldigst aufzugeben.

H. R. Sauerländer's Sortim.-Buchhandlung

in Aarau

empfiehlt auf bevorstehende Festzeit ihr reich ausgestattetes Lager von Büchern auf's Beste. — Kataloge gratis.

Lager in Reiseeffekten & Lederwaaren,

enthaltend eine reiche Auswahl des Neuesten, wie jeder Art: **Reisekoffern** in Holz, Segeltuch und Leder; **Hutschachteln, Nachtsäcke** in Juchten, Maroquin und andern Stoffen; **Patentsäcke, Damentaschen** und **Courirtaschen,** ganz fein bis zu den billigsten! **Reise- & Umhängtaschen, Schultheke, Schultaschen & -Mappen,** von Fr. 4 an. Ferner das Neueste in soliden **Portemonnaies, Portebourses, En-tout-cas,** sowie **Cigarren-Etuis etc.** Englische **Sättel** und feine neue **Reitzäume, Fahrpeitschen, Reitpeitschen** und **Reitstöcke** — Möglichst billige Preise zusichernd, empfehle diese, sowie alle andern in mein Fach einschlagenden Artikel zur gefl. Abnahme bestens.

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer, Bahnhofstraße.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl:

Teppiche unter Tische von Fr. 25. bis Fr. 36., **Salon-Teppiche** von Fr. 56. bis Fr. 80., **Sopha- & Bett-Vorlagen** von Fr. 3. bis Fr. 16. in allen Größen und Qualitäten, **Tisch-Teppiche** von Fr. 6. bis Fr. 25.; **Leinene Sacktücher,** worein auf Verlangen der Name mit einfachen oder verzierten Buchstaben brodirt wird; — **Bettüberwürfe, Draperie-Vorhänge, Stramin-Broderien** als: **Sophakissen, Garderobehalter,** brodirte **Bodenteppiche, Glockenzüge, Schemel, Pantoffeln** 2c. 2c. Ferner **Cigarrenständer, Aschenbecher, Blumenständer** 2c.

Frau Murset, Marktgasse Nr. 21.

Auf Weihnachten & Neujahr
empfehle mich zur Anfertigung von

Polster-Meubeln

jeder Art und halte auch stets solche vorräthig, besonders schöne geschweifte **Chaufeuses** zu Broderien bestens geeignet. Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden billig und geschmackvollst ausgeführt.

E. Strub, Tapezierer,
Milchgasse Nr. 72.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser** in Aarau sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neue **Mannskleider, Winterüberzieher,** sowie **Schuhwaaren** zu möglichst billigen Preisen liquidirt.

Gesangbücher

in reichhaltigster Auswahl in verschiedenen feinen Goldschnitteinbänden hält zur gefl. Abnahme bestens empfohlen

J. G. Baumann, Buchbinder.

Unterzeichneter empfiehlt als Geschenke folgende Artikel:

Photographie- & Schreibalbum, Bleistiftetuis, Federnschachteln, Schreibmappen, Schultheke

und diverse andere **Gegenstände** zu gefl. Abnahme bestens.

Zudem hält er eine schöne Auswahl in **Albumbildern** und **Gratulationskarten** mit und ohne Bilder, sowie verzierte **Briefbogen.**

Heinrich Andres, Buchbinder,
gegenüber dem Filialpostbureau.

Zu Festgeschenken geeignet

halte auch dieses Jahr eine Auswahl garnirte **Putzhäubchen** für ältere Damen, sowie **Negligéhauben,** leinene **Kragen & Stülpen, Lavalières, Schleier,** schwarz wollene **Schürzen** für Kinder und Erwachsene, **Glacé- & Winterhandschuhe, Capuchon & Baschelique,** diese, sowie meine übrigen Artikel empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

An Stelle des frischen Kräutersaftes wird **„Brust- & Lungenkranken"** zur Heilung der angegriffenen Lunge, sowie zur Beseitigung des **hartnäckigen Hustens,** der **Lungenverschleimung** und **Athemnoth** die durch ihre vorzügliche Wirkung seit Jahren bekannte

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

bereitet aus dem Safte der frischen Pflanze von Apotheker L. Jessler wieder bestens empfohlen.

Hauptdepot für „Jeßlers Brust-Essenz" bei Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Große Festausstellung.

Sein **reichhaltiges Lager** in neuesten

Kinderspiel-Waaren & feiner Quincaillerie

ist aufgestellt und ladet zu gefl. Besuche ein

A. Hemmeler-Haßler,
Metzgergasse, Aarau.

Petits pois verts au naturel,
Haricots verts fins,
Cornichons in Flacons,
Oliven in Salz,
Capern,
Tomates,
Spargeln,
sind stets vorräthig und empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zu Festgeschenken für Erwachsene empfehle mein

Optisches Lager

in **Fernröhren, Theaterperspektiven** (letztere auch für Excursionen, sowie zum Gebrauche für Offiziere sehr schätzbar); ferner in **Silber- & Goldbrillen, Pincenez, Thermometern, Quecksilber- & Anëroid-Barometern** in großer Auswahl.

(A-151-Q) **Fr. Gysi, Optikus in Aarau.**

Schweizer Grenzpost

und Tagblatt der Stadt Basel.

Redakteur: Dr. Abraham Roth.

Diese wöchentlich 6 Mal in größtem Folio-Format erscheinende Zeitung ist in freisinniger Tendenz geschrieben und mit einem guten belletristischen **Feuilleton** versehen. Ebenso bringt dieselbe die täglichen Coursberichte der **Baseler Börse,** die telegraphisch gemeldeten Schlußkurse von **London, New-York, Paris, Berlin, Frankfurt, Wien, Genf, Zürich, Seiden-** und **Baumwollenberichte,** sowie **Frucht-** und **Marktpreise.**

Durch tüchtige **Privatkorrespondenten** im **In- und Auslande,** sowie durch zuverlässige **Berichte** aus der **Bundesstadt** und zahlreiche **Telegramme,** sind wir im Stande, unsere Leser stets mit dem Neuesten bekannt zu machen.

Der **Abonnementspreis** beträgt: **franco** durch die ganze Schweiz für **3 Monate** Fr. 4. — für **6 Monate** Fr. 8. — Für das Großh. **Baden, Elsaß** und **Lothringen,** sowie das übrige **Reichspostgebiet** kostet die Zeitung pro Quartal Mark **4.** —, bei den betreffenden Postämtern bestellt. Für das übrige Ausland kommt der betreffende Postzuschlag hinzu.

Ferner erscheint als Extrabeilage in freier Folge (jährlich wenigstens 6 Nummern) die

Kunsthalle

als publizistisches Organ des **schweizerischen Kunstvereins,** welche den Abonnenten der „Grenzpost" **gratis** zugestellt wird. Nichtabonnenten erhalten dieselbe gegen eine Vergütung von Fr. 1. 50 jährlich franco zugesandt.

Die **Grenzpost** hat unter **allen hiesigen Blättern**

die grösste Verbreitung

und ist daher zu **Inseraten** ganz besonders geeignet. — Inserationspreis pro Petitzeile oder deren Raum 20 Ct. **Briefe und Gelder franco.**

☞ **Neu eintretende Abonnenten erhalten unser Blatt vom Tage der Bestellung an bis Ende dieses Monats gratis.**

Zu gefälligen Abonnements ladet ergebenst ein

Die Expedition der **„Schweizer Grenzpost" in Basel.**

Für die bevorstehende Festzeit empfiehlt

Fernröhren, Operngucker, Mikroscope, Lupen,

Brillen & Pincenez, in Gold, Silber u. Schildpat, **Lorgnetten, Stereoskopen-Apparate,**

Reißzeuge, Maaßstäbe, in Holz, Elfenbein, Metall. Landschafts- & Genrebilder.

A. Frei-Würtenberger, Mechaniker und Optiker,
Rathhausgasse, Aarau.

Fr. Hagnauer, Bürstenmacher, Aarau,

empfiehlt eine große Auswahl in **Bürstenwaaren,** namentlich:

Feine und ordinäre Kleiderbürsten,
Zahn- & Nägelbürsten,
Haar- & Sammetbürsten,
Möbelbürsten,
Teppichbesen,
Trottoirbesen,
Mehrrohrklopfer,
Blochbürsten mit Guß-Aufsatz,
Pot-de-chambre-Bürsten,
Lampenglaserputzer,
Plumeaux von Federn & Borst,
Diverse Frisierkämme,
Schwämme,
Zahnstocher,
Kleine Bodenwischchen für Kinder,
Pinsel aller Art.

Kasten-Fußbürsten, ordinäre und feine etc.

Alles zu möglichst billigen Preisen.

☞ **Als Festgeschenk empfohlen!** ☜

J. M. Ziegler's

Dritte Karte der Schweiz.

Elegant auf Leinwand mit Erläuterungen und Register. 5. Auflage. Größt Folio.

Vorräthig bei **F. G. Martin** in **Aarau.**

Nicht zu übersehen!

Aus einer Liquidation haben wir zirka 2000 Dutzend

Spools-Faden

erhalten, geeignet für Maschinen und Handnähen, und um mit diesem Artikel schnell aufzuräumen, erlassen wir solchen zu folgenden billigen Preisen:

Weiß und schwarz 150 yds. à Fr. 1. 20 per Dutzend,
nur in schwarz 250 " " " 1. 80 " "
weiß und schwarz 500 " " " 3. — " "

Bei Abnahme mehrerer Dutzend extra Rabatt.

Für gute Qualität, sowie für richtiges Maß wird garantirt

Gebrüder Dreifuss,

bei Herrn **Moriz Hünerwadel** bisheriges Postbureau in **Lenzburg.**

Arnica-Präparate,

aus frischer grüner Berg-Arnica bereitet, enthalten sie alle dieser heilskräftigen Pflanze eigenthümlichen Bestandtheile unverändert:

Arnica-Tinctur, sehr heilsam gegen alle äußerlichen Verletzungen, Quetschungen, Verrenkungen, Fall, Geschwulst, Blutaustretung ꝛc. Ebenso heilsam ist sie bei Verletzungen der Thiere und sollte in jedem Hause vorräthig gehalten werden. Fläschchen à 70 Ct. und öfter.

Arnica-Balsam, vorzüglich bei Wundsein von Aufliegen, aufgesprungenen Lippen, Verbrennungen und Verletzungen aller Art. Fläschchen à 50 und 85 Ct.

Arnica-Haaröl, stärkt den Haarboden, heilt die Schuppen, verleiht dem Haar Glanz und Weichheit. Fläschchen à 75 Ct. und 1 Fr.

Arnica-Heiltaffet, verhindert, sofort auf frische Wunden geklebt, jede Eiterung; auch leistet es bei Verbrennnungen ebenso gute Dienste wie Collodium.

Arnica-Zahnpulver, das nach langjährigen Erfahrungen sehr empfohlen werden darf.

Dépôt in Aarau bei

G. Angst, Alt-Postablage.

Tell Schweizerische Unteroffiziers- und Schützen-Zeitung. II Jahrgg. 1. Okt. 1875 bis 30 Sept. 1876. Erscheint wöchtl. 1 Mal. Abts.-Preis per Jahr Fr. 4. 50. Anzeigen: 4sp. Zeil 15 Cts. Buchdruckerei **Lang & Comp.** in Bern.

Zu vermiethen:

Ein heizbares meublirtes **Zimmer** mit schöner Aussicht an einen soliden Herrn.

Zu vermiethen:

Ein **Logis** mit 3 — 4 Zimmern sammt Zubehörde. Bei der Exped. d. Blts. zu erfragen.

Anzeige & Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern für das mir bis dahin geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle auch fernerhin meine

Betten (auch einzelne Bettstücke) und Sopha,

welche ich stets zur Auswahl vorräthig habe, zur gefälligen Abnahme. Gute Waare, solide, schöne Arbeit und billige Preise werden zugesichert.

Frau **Förderer** in **Aarau,**
Ziegelrain Nr. 756.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in **Herisau,** Kt. Appenzell, bestens empfohlen. Dieselbe enthält **keinerlei schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den **allermeisten Fällen vollständig.** — Zu beziehen in Töpfen zu 5 Fr. nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen durch G. Sturzenegger selbst.

Bilderbücher & -Bogen, Farbschachteln, Schreib- & Zeichnungsrequisiten, Briefpapiere aller Art, **Spielkarten & Cartonnage-Waaren**

in großer Auswahl,
billigst bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Für Magenkranke.

Ein vielfach erprobtes und bewährtes **Heilmittel** gegen **Magenkrampf, Magensäure, Herzwasserfließen, Appetitmangel, Verdauungsbeschwerden** und **Bleichsucht,** für dessen Heilwirkung die vielen erhaltenen Zeugnisse sprechen, kann gegen Nachnahme von Fr. 2. 50 bezogen werden bei

Wilhelm Landolt in Aarau.

Bei Anlaß der Festzeit empfehle ich mein **reichhaltiges Lager von**

NOUVEAUTÉS

in Herren- und Damen-Kleiderstoffen,
Rattinés, Flaconnés & Moskowas für Herren-Ueberzieher,
Flanelles & Tücher für Damen-Jacken & Mäntel.
Halbseidene Stoffe für Costumes de Soirées
in den neuesten Farben.
Merinos und Cachemires
schwarz und gefarbt.
Schwarze Seidenstoffe, Zürcher & Lyoner Fabrikat.
Schwarze Alpaccas, Brillantines & Lustres.
Chales
einfach und doppelt, schwarz und farbig, carrirt und gestreift in reichster Auswahl
für Erwachsene und Kinder.
Regenmäntel, Jupons, Flanelle-Hemden.
Schürzen von Seide, Sicilians, Alpacca und Moirée.
Cachenez & Foulards für Herren und Damen.
Seidensammt-Gilets, Lavallières, Cravattes.
Bettdecken,
Piqué-Decken & Tricot-Bett-Ueberwürfe.

Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Ausverkauf von Spielwaaren.

Da Unterzeichneter **sein Spielwaaren-Geschäft** zu liquidiren gedenkt, so verkauft derselbe, **um schnellen Absatz zu erzielen,** seine

sämmtlichen Spielwaaren unter den Fabrikpreisen,

wofür sich bestens empfiehlt **F. Schlatter, Kirchplatz Aarau.**

Meine Fest-Ausstellung
in
Kinderspielwaaren & Cartonnage-Artikeln

Alles in frischer Waare und schönster Auswahl
empfehle, billigste Preise zusichernd zu gefl. Abnahme *A. Schmidt,* Bahnhofstraße.

Zur gefälligen Beachtung!
Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30 % unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Bukskingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schäls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Druck und Verlag von F. C. Martin.

Montag, N°. 305. 27. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus der Bundes-Versammlung. Nationalrath. Abend-Sitzung v. 23. d. Das Präsidium läßt einen Bericht verlesen, welchem zufolge die vereinigte Bundesversammlung, die diesen Abend stattfinden sollte, nicht versammelt wird, da die Commission findet, daß das Begnadigungsgesuch des wegen Diebstahl verurtheilten Rekruten Christian Moser aus Jäziwyl keineswegs dringlich sei.

Der Nationalrathssaal war diesen Abend, da der Kronleuchter seine Dienste versagte, durch herbeigeschaffte Kerzen höchst spärlich beleuchtet.

Der Nationalrath beschloß diesen Abend dem Beschlusse des Ständerathes in Betreff der Motion Lambelet (Schutz des Fischlaiches) beizustimmen und dieselbe nicht erheblich zu erklären.

In Betreff der Ermächtigung an den Bundesrath, eingehende Fristverlängerungsgesuche von sich aus zu erledigen, insoferne die interessirten Kantonsregierungen keine Einsprache erheben, stimmte der Nationalrath dem Beschlusse des Ständerathes bei, nach welchem in diesem Falle die Frist fortdauert bis die Bundesversammlung entschieden hat.

Die Fristverlängerung Lugano-Fornasette wurde ebenfalls in Uebereinstimmung mit dem Ständerath dem Bundesrathe zum Entscheide überwiesen.

In Betreff des Vertrages mit Frankreich über gegenseitige Zustellung der Civilstandsakten beschloß der Nationalrath nach abermaliger lebhafter Debatte mit 45 gegen 24 Stimmen dem ständeräthlichen Beschlusse nicht beizutreten und definitiv auf dem frühern Beschlusse zu verharren und den Vertrag nicht zu ratifiziren.

Es entsprach hierauf der Nationalrath einem Gesuch der tessinischen Abgeordneten, die Petition des Advokaten August Mordasini in Locarno und Mithafte, betr. Einführung der gleichmäßigen Volksvertretung im Großen Rathe des Kantons Tessin, noch in Berathung zu ziehen. Der Nationalrath faßte auf den Antrag seiner Commission folgenden Beschluß:

1) Daß die Bundesverfassung in Art. 4 und 6 alle Schweizer vor dem Gesetz gleich erklärt, keine Vorrechte des Orts anerkennt, die Ausübung der politischen Rechte nach republikanischen Formen zusichert und für jegliche Verfassung vorschreibt, daß sie vom Volke angenommen worden sei und revidirt werden könne, wenn die absolute Mehrheit der Bürger es verlangt; 2) daß in Art. 2 der Uebergangsbestimmungen diejenigen Bestimmungen der kantonalen Verfassungen, welche mit der neuen Bundesverfassung im Widerspruch stehen, mit der Annahme derselben außer Kraft gesetzt sind; 3) daß der Art. 32 der Verfassung des Kantons Tessin: „Jeder Kreis ernennt drei Abgeordnete zum Großen Rathe“ im Widerspruch mit der Bundesverfassung (Art. 4 und 6) und daher mit dem Inkrafttreten der Bundesverfassung außer Kraft getreten ist; beschließt: 1) Der Art. 32 der Verfassung des Kantons Tessin ist außer Kraft erklärt; 2) Der Bundesrath wird mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt, mit der Ermächtigung, dem Kanton Tessin zu Vornahme der erforderlichen gesetzgeberischen Arbeit eine angemessene und hinlängliche Frist zu gestatten.

Sitzung v. 24. d. Die Sitzung war heute eine äußerst belebte, nicht sowohl der Traktanden als der Abreise der Herren Nationalräthe wegen, welche sich schon um 8 Uhr eingefunden hatten und im Vorsaal den Staatskassier belagerten, welcher ihnen die wohlverdienten Silberlinge für ihre ausgestandenen schweren Strapatzen und das bewiesene Sitzleder auch für die Ferientage schmunzelnd einhändigte.

Da beide Räthe auf ihren Beschlüssen betr. den Staatsvertrag mit Frankreich über den Austausch der Civilstandsakten und den Nachtragskredit für die Weltausstellung in Philadelphia zu beharren beschlossen, so fallen diese beiden Geschäfte aus den Traktanden.

Da der Ständerath den Rekurs Mordasini verschoben und im Rekurs in Betreff der Dynamitfabrikation mit dem Beschlusse des Nationalrathes übereinstimmt, sind die Traktanden erschöpft und erklärte Präsident Frey die Session ohne weitere Ansprache für geschlossen, den Mitgliedern eine glückliche Heimreise wünschend.

Der über Bern gelagerte dichte Nebel hüllte die verschwindenden Landesväter vorsorglich in seinen Mantel und um 9½ saßen die Meisten im warmen Waggon der fernen Heimath entgegen fahrend, wo das Christkindlein bereits den Baum aufzuputzen beginnt.

Daß die Herren Frau und Kindern, Freunden und lieben Bekannten auch ein Souvenir mitbringen versteht sich. Das Vaterland haben sie mit 4 neuen Bnndesräthen beschenkt, möge dieses Neujahrsgeschenk eine recht gesegnete Gabe werden, woran wir nicht zweifeln.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 24. ds. Die unterm 11. Oktober 1875 ausgeschriebene Errichtung eines Pfandrechtes ersten Ranges auf die Rorschach-Heiden-Bergbahn per Sicherstellung eines 5% Darleihens der Basler Handelsbank von Fr. 800,000 wird bewilligt, nachdem einige dagegen erhobene Einsprachen zurückgezogen worden sind.

Die vom Verwaltungsrathe der nämlichen Bahnunternehmung aufgestellten Polizeivorschriften zum Schutze der Bahnanlage und des Betriebs auf derselben haben die Genehmigung des Bundesrathes erhalten, in der Meinung, daß dieselben dahinfallen, sobald durch Gesetz oder Beschluß der Bundesbehörden Vorschriften zum Schutze der Eisenbahnen und ihres Betriebes erlassen werden, welche mit der dermaligen Vorlage nicht im Einklange stehen.

Der Bundesrath ertheilt die nachgesuchte Genehmigung: a. den von der Generalversammlung der Töstthalbahn-Gesellschaft am 2. Septbr. 1875 vorgenommenen Aenderungen ihrer Statuten. Diese Aenderungen beschlagen hauptsächlich Ausgleichungen zwischen den von den Aktionären der ursprünglichen Linie Winterthur-Bauma und der Linie Bauma-Wald eingetroffenen Zinse während der Bauzeit, sowie die Differenzen zwischen der auf den Aktien des Staates und der Privaten lastenden Zinseinbuße. Sodann ist die Einlage in den Oberbau-Erneuerungsfond von Fr. 600 für den Kilometer auf Fr. 800—1200 erhöht worden. Endlich sollen die Verwaltungsorgane besser entschädigt werden und hat eine genauere Ausscheidung ihrer Befugnisse stattgefunden. b. Der am 14. März und 28. August 1875 von der Generalversammlung der Jura-Bern-Bahn-Gesellschaft beschlossenen Aenderung der Art. 22, 6 und 35 ihrer Statuten vom 11. Mai 1873. Die neuen Artikel bestimmen: Art. 22, daß die Vertretung des Kantons Neuenburg im Verwaltungsrathe zufolge Erwerbung der Bahn Jura Industriel von einem auf drei Mitglieder erhöht ist. Art. 6 und 35, daß das Gesellschafts- bezw. Aktienkapital auf 35 (statt bisher 32) Millionen, getheilt in 70,000 Aktien zu Fr. 500 erhöht wird und daß die Auszahlung der Erträgnisse künftig jährlich stattfinden soll (statt halbjährlich).

Hr. Schlatter-Rheiner, Konsul der Eidgenossenschaft in Genua, ist in der Nacht auf den 23. ds. am Schlagflusse gestorben.

Der Regierung von Waadt wird an die Kosten der im letzten Baujahr ausgeführten Arbeiten für Verbesserung des Laufes der Rhone und ihrer Zuflüsse eine 3. Abschlagszahlung von Fr. 35,000 bewilligt.

Eine zwischen den Kantonen Freiburg, Waadt und Neuenburg abgeschlossene Uebereinkunft betr. Schifffahrtspolizei für den Dampfschiffbetrieb auf dem Neuenburger- und Murtnersee und dem Kanal der untern Broye erhält die bundesräthliche Genehmigung.

Aargau. Von Helliken, einem Dörfchen mit 680 Einwohnern in der Pfarre Wegenstetten, Bez. Rheinfelden, wird vom Weihnachtsfeste, das man der Jugend im schönen dreistöckigen Schulhause geben wollte, ein gräßliches Unglück gemeldet. Das vor etwa 8 Jahren neuerbaute Schulhaus hat in steinernem Treppenbau eine hölzerne Treppe mit Ruhboden. Hier mußte die ganze Bevölkerung, Jung und Alt, Kopf an Kopf, so lange warten, bis der Lehrer die Kerzen des Weihnachtsbaumes im Saale des dritten Stockes alle angezündet hatte. Da kracht der Zapfen des obersten Treppenträgers, der Boden brach ein, die angefüllte Treppe senkte sich und mit einem gräßlichen Todesschrei aus Hunderten von Kehlen stürzte aller Treppeneinbau zusammen und fuhr nieder in die Tiefe

des Erdgeschoßes, dort ein schaudererregendes Chaos von Menschen, Balken, Brettern, Schutt und Leichen bildend. Namenlos ist der Jammer und das Wehklagen in diesem freundlichen Dörfchen, in welchem nun auf einmal 74 Leichen und viele Schwerverwundete aufgebettet liegen. Es werden einzelne ergreifende Scenen berichtet, so verlor der dortige Gastwirth seine drei Töchtern in blühendem Alter, die sämmtlich unter den Todten.

Ergebnisse der gestrigen Wahlen im Bezirk Aarau.

Gemeinde.	Stimmb.	Amtsstatthalterwahl. Guldi.	Heller.	Leutwyler.	Lüthi.	Gerichtspräsidentenwhl. Schatzmann.	Widmer.
Aarau	653	321	100	89	33	533	27
Biberstein	96	79	6	—	1	76	9
Buchs	188	92	3	63	—	130	19
Densbüren	200	145	1	2	2	93	51
Erlisbach	158	72	56	—	24	114	23
Gränichen	420	373	—	—	—	49	343
Hirschthal	77	39	—	—	18	50	16
Küttigen	326	126	25	29	101	255	21
Muhen	196	157	1	1	5	160	6
Ob.-Entfelden	248	223	8	—	—	204	10
Rohr	69	37	1	—	17	51	2
Suhr	239	199	—	—	—	111	93
U.-Entfelden	110	89	6	—	2	78	5
Absol. Mehr	1496	1942	647	184	203	1894	525

Es ist somit Hr. Notar Guldi in Aarau zum Amtsstatthalter und Hr. Gerichtsschreiber Fürsprech Hs. Schatzmann dahier zum Gerichtspräsidenten gewählt worden. — Hr. Fürsprech Abt in Aarau erhielt daselbst als Gerichtspräsident 14 Stimmen.

— Muri. (Correspdz.) Während der hl. Weihnacht wurde auf der Südbahnstation Boswyl-Bünzen in die Weichenstellung ein Stein eingekeilt, das Gebäude mit Steinen bombardirt, Fenster eingeworfen und die Verputzarbeit beschädigt. Der Stationsvorsteher, der erst Tags vorher das Gebäude bezogen, hat die Thäter mit Revolverschüssen verscheucht.

— Elfingen. Heute hat Heinrich Büchli, Hans Heinrichs, von hier im sogenannten Bremgartenwald einen Wildschweineber im Gewicht von 150 Pfund geschossen; die zweite Wildsau, die dieser Mann erlegt.

— Veltheim. Der am 13. ds. im Schachen bei Wildenstein von der Aare angeschwemmte Leichnam ist erkannt als derjenige des seit dem gleichen Tage vermißten J. J. Wehrli von Küttigen.

Bern. Die Burgergemeinde von Summiswald hat beschlossen es sei die dortige Einwohnergemeinde in ihrem nächstdem aufzunehmenden Eisenbahnanleihen von 70,000 Fr. in der Weise zu unterstützen, daß die Burgergemeinde auf eine Reihe von Jahren die Hälfte des Zinsausfalles, welcher der Einwohnergemeinde auf den Aktien erwachsen sollte, auf sich nehme.

— Bern-Luzern-Bahn. Der Große Rath des Kantons Luzern ist auf den 3. Januar einberufen und wird an diesem Tage sowohl über die Hauptfrage betreffend die weitere Subventionirung der Bahn, als auch über die Frage der einstweiligen Betriebssicherung zu entscheiden haben.

Zürich. An dem Fallimente Leonhard Steiner u. Cie. in Zürich sind laut „Handelsztg." von öffentlichen Creditinstituten betheiligt: die Westfälische Bank in Bielefeld mit 84,463, der Basler Bankverein mit 54,074, die Zürcher Cantonalbank (durch Bürgschaft gedeckt) mit 50,693, die Banca Veneta mit 39,685 Fr.

— Die Bäcker von Freiburg sind überein gekommen, über die gegenwärtige Festzeit die üblichen in „Neujohrswecken" 2c. bestehenden Geschenke an ihre Kunden zu unterlassen und dafür entsprechende Summen als Geschenke in's Waisenhaus und in den Fonds zur Unterstützung armer Gemeindeschüler zu verwenden.

Solothurn. In Kienberg brannte in der Weihnachtsnacht ein mit Stroh bedecktes Wohnhaus ab.

— Olten. Bau und Einrichtung der neuen Gasanstalt der Centralbahn sind soweit vollendet, daß dieselbe nach Neujahr in Thätigkeit gesetzt werden kann.

Thurgau. In Romanshorn fand letzten Sonntag eine vom Konstanzer Turnverein ausgeschriebene Versammlung der Abgeordneten der in der Nähe des Bodensees bestehenden Turnvereine statt. Vertreten waren die Turnvereine von Arbon, Bregenz, Konstanz, Dornbirn, Engen, Ermatingen, Friedrichshafen, Lindau, Ravensburg, Romanshorn, Rorschach, Steckborn, Stockach und Wangen. Es handelte sich um Gründung eines Bodenseeturnvereins und soll nach dem vorgelegten Statutenentwurf jährlich im Monat Mai eine Abgeordnetenversammlung und etwa 4 Wochen nachher eine allgemeine Turnversammlung mit Schau- und Massenturnen ohne Preisturnen stattfinden. Diese Versammlungen dürfen nicht länger als einen Tag beanspruchen und müssen in ganz einfacher Weise veranstaltet werden.

Waadt. Der Staatsrath hat die Ansicht der Lausaner Professoren bezüglich Zulassung von weiblichen Studenten auf der Akademie von Lausanne nicht getheilt und die an ihn gestellte Anfrage abschlägig beschieden.

Paris, 24. Dez Der ehemalige französische Botschafter in Konstantinopel, Vicomte de la Gueronnière, ist gestern plötzlich gestorben.

— Der Bericht des Deputirten Paris beantragt, die vom Lande zu vollziehenden Senatorenwahlen auf den 30. Jan., die Deputirtenwahlen auf den 20. Febr. festzusetzen.

— Einem Telegramm aus Bordeaux zufolge hat vor dem dortigen Hafen bald nach dem Untergang der „Louisiana" ein neuer Zusammenstoß stattgefunden und zwar zwischen dem französischen Segler „Mixte 2" und dem Dampfer „Tychitte". Dieser sitzt auf einer Sandbank fest und hat ein großes Leck.

— In Mülhausen hat am vergangenen Freitag eine Mutter ihr eigenes neunjähriges Mädchen auf grausame Weise umgebracht. Die grausame, harte Mutter hat das arme Kind mit dem Krückstock geschlagen, daß der Rückgrat des Kindes gebrochen, der Rücken ganz wund und der Leib mit gelben und blauen Flecken bedeckt war. Der Arzt, der die Sektion der Leiche vornahm, fand eine scharfe Flüssigkeit, vielleicht Petroleum, in den innern Theilen vor, woraus man schließen kann, daß die Rabenmutter den Tod erst durch andere Mittel habe herbeizuführen gesucht. Die Frau wurde sofort verhaftet.

Montenegro hat, so wird dem Handls.-Cour. gemeldet, mit englischen und französischen Kapitalisten ein Anleihen im Betrag von 5 Millionen Franken, zu 8 Prozent verzinslich und in 9 Jahren rückzahlbar, abgeschlossen.

Aarauer Wochenmarkt vom 24. Dezember. Erdäpfel galten per Doppelztr. Fr. 9. —, per Becken 25 Cts. Aepfel galten per Viertel Fr. 1. 40, 4 Paar 10 Ct. Kabis per Kopf 20 Cts. Rösliköhl per Teller 40 Ct. Blumenkohl per Kopf Fr. 1. 10 Rüben, 12 Rübli, 4 Zwiebeln, 3 Lauchstengel, 2 Rettich, 10 Höck Nüsse je 10 Cts. Dürres Obst, Aepfelschnitze 40, Birnen und Kirschen 50, Zwetschgen 60 Cts. per Immi. Anken per Pfd. Fr. 1. 50. Eier per Stück 10 Cts.

Getreide-Börse. Zürich, am 24. Dezember 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31½	30	27½—28½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	27	26	—	"
Wallach-Weizen [3])	27½—28	27	—	"
Irka [4])	29¾—30	29—29½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	"
Bayer. Weizen [6])	30	29½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	28	27	26½	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	"
Roggen [9])	—	—	—	"
Mais [10])	19	18	—	Romanshorn.
Brau-Gerste [11])	28	26	24	"
Futter-Gerste [12])	—	—	—	"
Hafer [13])	21—21½	20¾	—	"

Tendenz: Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch " 6. 50 " " "

Brodpreise der Bäcker-Kommission:
Weißbrod 2 Pfd. 50 Ct. Mittelbrod 2 Pfd. 45 Ct.

Fruchtmarkt in Basel, vom 24. Dez. 1875. Waizen, amerikanischer Fr. —— bis —, russischer Fr. 30— bis 31—, inländische Sorten Fr. — — bis — Mehl, ungarisches Nr. 5 u. 6 Fr. — bis —, französisches Nr. 1 u. 2 Fr. 33— Fr. 39—. Mahlbohnen, große Fr. 27— — —, kleine Fr. — bis—. Roggen Fr. 20 bis Fr. 20½. Hafer Fr. 21½ bis Fr. 23½. Brau-Gerste nach Provenance Fr. 24 — 28. Mais, mittäglicher weißer Fr. 23 bis 23½. Burgunder Fr. — bis — —, galatzer u. ungar. Fr. —. ital. Mais Fr. 21½—22, Kleesamen, neuer Fr. 67 bis 70, alter Fr. 60—65. Lucerne, mittägliche Fr. 70—85, andere Provenance Fr. 65—75. Alles pr. 100 Pfd. — Hanfsamen, Breisg. od. Elsäßer Fr. — bis —, ungar. od. franz. Fr. — bis —. Esparsette ohne Pimpernelle Fr. 20½—21. Burgunder Fr. 19½—20 per Mltr.

Pariser Observatorium vom 24. Dezember 1875.

Hoher Barometerstand in Frankreich und bedeckter Himmel, der jedoch Neigung zeigt, sich aufzuhellen. Der Wind dreht sich von Westen nach Norden.

Fertigungen.

Auw, 27. Dez. Heinrich Leibacher, Zimmermeister, von Auw. — Stafelbach, 27. Dez. Gebrüder Johannes und Rudolf Baumann, Hs. Jakobs, Metzgers, in Attelwyl; Johs. Leuenberg, Lehrer, von Veltheim, in Lupsigen (Baselland). — Brittnau, 28. Dezbr. Gebrüder Samuel und Bernhard Widmer, Hanselis, von Ostringen, in der Vorstadt dahier; Johann Ambühl, von Schöz (Luzern), im Geißbach dahier; der Nachlaß des Jakob Dätwyler, von Bordemwald, auf dem Sennhof in Brittnau gewes. — Zezwyl, 27. Die Erben des Rudolf Kaspar, Hansjakobs, Joggelis. — Beinwyl, 29. Dr. A. Erismann im Brestenberg; Th. Fischer, von Reinach, in Oberentfelden. — Zeihen, 29. Josef Herde, Pankrazis, Student, in Luzern; Adolf Herde, Vincenzen, Student, in Luzern; Josef Hoßli, Schneider, in Herznach. — Aristau, 27. Salomon Wyler in Bremgarten. — Niederlenz, 30. Jakob Kull, Hellmüllerrudis, gew. Tabakstampfer; Margaritha Häusler geb. Kull, Stadtarbeiters Wittwe, von Lenzburg: Nachlaß des Rudolf Kull, Hansen, und seine Ehefrau Susanna geb. Frei. — Scherz, 30. Friedrich Dahli, alt Ammann, von Hausen, und dessen Schwager Jakob Gloor, Gemeinde, ammann, von Retterswyl; Samuel Riniker, Jakobs auf Habsburg; Anna Rey Johann Jakobs. — Staufen, 31. Die Erben des Sl. Furter, Drechsler; Rud. Furter, Rudolfs, Daniels; Elisabeth Furter, Rudolfs, Daniels; Jakob Furter, Kleinmechaniker; Jakob Urech, Drechsler, in Schafisheim; Karl Furter, Commis; Heinrich Fehlmann, Negot.; Maria Friedrich, Arbeitslehrerin; die Kinder des J. J. Friedrich, Lehrer; Elise Rohr, Buchdruckers, voo Hunzenschwyl; Verena Häusermann, Metzgers, von Egliswyl, in da. — Gebenstorf, 30. Sml. Meier, Donis, alt Weibel. — Kaisten, 29. Agatha Rehmann geb. Müller. — Birrwyl, 30. Nachlaß des Jakob Nußbaum, Hämis. — Wohlen, 31. ds. Wittwe Lena Meier-Jäler, Xavers. — Brittnau, 31. Die Erben des Rudolf Müller, von Biberstein, im Graben dahier; Samuel Felber, von Bötzberg. — Eiken, 17. F. Berger. — Reitigen, 30. Wittwe Maria Läuchli, alt Lehrers; Jb. Geißberger, alt Lehrers; J. Groß, alt Ammann; J. Hauser, Johannesen, Schreiners; Joh. Lehner, Gemeinderath in Stilli. — Frick, 29 M. J. Mösch, Sektions-Chef. — Rheinfelden, 28. Magd. Holer. — Oberentfelden, 27. Rudolf Suter-Matter, sowie Rudolf und Jakob Suter, Sagers, von Kölliken; Rudolf Matter, Küferjakobs, von Kölliken; Sl. Künzli, Samuels von Untermuhen; Sml. Matter. —

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Rif. Anna geb. Ischi, von Rumisberg, Kt. Bern, in Oberentfelden: Schmid, J. J., Jakobs, alt Gemeinderaths von Erlisbach.

Gerichtliche Steigerung.

Im Geldstage über **Jakob Widmer,** Metzger, alt Gemeinderath, von Gränichen, findet die Versteigerung des Vermögens statt, am **Mittwoch den 29. Dezember** nächsthin und zwar:

a. der Fahrhabe Nachmittags 2 Uhr bei der Wohnung des Geldstagers;
b. der Liegenschaften nach Beendigung der Fahrhabe-Steigerung im Gasthaus zum „Löwen" **in Gränichen.**

Aarau, den 24. Dezember 1875.

Die Geldstagsbehörde.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

Petroleum-Kochapparate

in 12 verschiedenen Größen,

Kohleneisen, Bettflaschen in Kupfer und Eisen verzinnt ꝛc. Zu geneigtem Zuspruch empfehle diese Artikel, sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens

Heinr. Schaufelberger,
561 hintere Vorstadt 561.

Feine Korbwaaren

in schöner Auswahl

empfiehlt zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Pferdedecken

abgepaßte und vom Stück für **Fuhr- und Luxuspferde** empfehlen in großer Auswahl billigst **Bührer & Tschantz,**
Aarau.

Gefunden: Auf dem Wochenmarkt ein **Portemonnaies** mit etwas Inhalt, kann gegen Beschreibung auf der Polizeiwachtstube in Empfang genommen werden.

Guten Landhonig, feines Nußwasser und Leckerli; auch empfehle ich eine Sendung frischer **Chocolade,** welche ich wegen baldigem Umzug zu dem Fabrikpreis erlasse.

Frau **Gäußlen,** obere Vorstadt.

Zu Festgeschenken empfehle das Neueste in

Tüll-Pellerines, Schleier, Lavallieres, Foulards und Fichus, Handschuhen, Schürzen, Stepp- und Moiree-Unterröcken, eine schöne Auswahl Damen-Uhrenketten, Damen- & Knabengürtel.

Susette Dolder.

Moscato, Malaga, Xères, Chartreuse weiß u. gelb,
Curaçao, Doppelkümmel, Extrait d'Absinth,
Wermouth, Rhum, Cognac, Alpenkräuter-Magenbitter, Arac

empfiehlt **F. Gloor-Siebenmann.**

Rhum & Malaga,
Chocolat: Suchard,
Mandeln mit und ohne Schaalen,
Haselnusskernen,
Tafelfeigen & Malagatrauben,
Citronat & Orangeat,
Citronen & Orangen,
Wachskerzchen, gefarbte,

empfiehlt in frischer Waare

El. Haßler-Wanger.

Vor Ankauf des in Nr. 304 dieses Blattes zum Verkauf ausgekündigten hausräthlichen Gegenstände des Jakob Kieser, Kammmacher im Armenhause, wird hiemit Jedermann gewarnt, mit dem Bemerken, daß angekaufte Gegenstände wieder zurückgegeben werden müßten.

Aarau, 27. Dezember 1875.

Der Vormund des Jakob Kieser:
H. Beer-Schmid.

Wo ein bereits neuer **Ueberzieher** billig zu kaufen ist, sagt der Verleger dies Blattes.

Bei Anlaß der Festzeit empfehle ich mein **reichhaltiges Lager von**

NOUVEAUTÉS

in Herren- und Damen-Kleiderstoffen,
Rattinés, Floconnés & Moskowas für **Herren-Ueberzieher,**
Flanelles & Tücher für **Damen-Jacken & Mäntel.**
Halbseidene Stoffe für Costumes de Soirées
in den neuesten Farben.
Merinos und Cachemires
schwarz und gefarbt.
Schwarze Seidenstoffe, Zürcher & Lyoner Fabrikat.
Schwarze Alpaccas, Brillantines & Lustres.
Chales
einfach und doppelt, schwarz und farbig, carrirt und gestreift in reichster Auswahl
für Erwachsene und Kinder.
Regenmäntel, Jupons, Flanelle-Hemden.
Schürzen von Seide, Sicilians, Alpacca und Moirée.
Cachenez & Foulards für Herren und Damen.
Seidensammt-Gilets, Lavallières, Cravattes.
Bettdecken,
Piqué-Decken & Tricot-Bett-Ueberwürfe.

Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Die Spanische Wein-Wirthschaft

von J. Barris

befindet sich von heute an

Metzgergasse Nro. 55.

Reelle Weine. = Billige Preise.

Ich empfehle einem Ehrdn. Publikum meine Wirthschaft angelegentlichst. Kleinere und größere Quantums von **offenen** und **Flaschenweinen,** sowie **Rhum** gebe billigst ab.

Zu Festgeschenken

empfehle eine reiche Auswahl in **Lingerie-Artikeln** und zwar

für Damen und Kinder:

Cols und Manchetten, Parures, Barben, Fichus, Morgenhäubchen, Stoffe zu Ballkleidern, farbige Jupons, Cachemir-Hütchen, Capuchon und Mäntel für Kinder, Schürzchen, Taufkleidchen, Häubchen, Schlüttchen, Rabättli ꝛc.;

für Herren:

Hemden, weiß und farbig, Flanell-Hemden, eine große Auswahl in Cravatten, Cravattenringe, das Neueste in Hemden- u. Manchetten-Knöpfen, Faux-Cols und Manchetten in sehr hübschen Qualitäten.

Ferner: **Taschentücher** in Batiste, Leinen und Baumwolle, für Herren, Damen und Kinder. **Vorhangstoffe** und **Lambrequins. Bettdecken** in Piqué und Tricot.

J. Dolder, vordere Vorstadt.

Zu Festgeschenken

eine frische Sendung in **Geldtaschen & Portemonnaies** von 30 Ct. an bis 3 Fr., **Brieftaschen, Notizbücher, Damentaschen, Handkoffern, Portemonnais & Cigarrenetuis** von 3 Fr. bis 4 Fr. mit Broderien, **Uhrketten** in weiß Metall von 2 Fr. bis 3 Fr. 50 Ct., **Brochen, Manchettenknöpfe, Ohrenringe, Fingerringe** ꝛc. ꝛc.

Postpapier in verschiedenen Farben mit jedem beliebigem Namen gestempelt, 3 Büchli à 25 Ct., **Briefcouverts** in allen Größen 100 Stück zu 50 Ct., **Bleistifte** per Dutzend 40 Ct., **Federnhalter, Siegellack** ꝛc. ꝛc.

Kämme, Seife, Haar-, Kleider & Zahnbürsten.

Meerschaumwaaren, Cigarrenspitze mit Figuren von 3 Fr. 50 an, **Handharmonika** von 4—20 Fr. das Stück, **Mundharmonika** von 20 Ct. bis 3 Fr. das Stück.

Es empfiehlt sich bestens

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4.

Zur Beachtung!

Der Unterzeichnete erhielt soeben eine weitere Sendung selbstspielender

Musikdosen & Phantasiegegenstände mit Musik,

Oberländerhäuschen, Cassetten, Necessaire, Tafelservice, Cigarrentempel, Photographiealbum ꝛc.

A. Frey-Würtenberger.

Leichen-Anzeige.

Nr. 113.

Dienstag den 28. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Peter Widerkehr, gewes. Kutschner, von Zell, Kts. Luzern; alt 50 Jahre. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 151.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, bei dem Hinscheide sowohl, als bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Kindes

Marie,

danken von Herzen

Die trauernden Eltern:
Friedrich & Caroline Hemmeler.

Taufe in Aarau vom 25. Dez.

Anna Maria, Töchterlein des Heinrich Huber, Maler, von Horgen.

Cæcilien-Verein Aarau.

Orchester: Probe für die Streichinstrumente 8 Uhr! Sinfonie! (also Alle!!)

Verein junger Kaufleute.

Behufs Bibliothekrevision sind sämmtliche Mitglieder ersucht, in Händen habende Bücher längstens bis Mittwoch den 29. dieß abzuliefern.

Aarau, 27. Dezember 1875.

Der Bibliothekar.

Kriegsspielsection Nr. 2.

Dem Wunsche mehrern Mitglieder zufolge finden die Uebungen der Kriegsspielsektion Nr. 2 jeweilen **Montags**, statt Dienstags statt.

Zu Beachten!

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die bisherigen Civilstandsbücher mit 31. Dezbr. 1875 abgeschlossen werden sollen, werden sämmtliche in hier wohnhafte Eltern bei Vermeidung einer Buße von Fr. 15. aufgefordert, ihre im laufenden Jahr geborenen Kinder, soweit solche der unterzeichneten Behörde oder den Pfarrämtern nicht angezeigt wurden, zum Zweck der Einschreibung **bis längstens den 3. Januar 1876** unter genauer Angabe des Geburtsdatums, Namens der Kinder, Eltern und des Großvaters väterlicher Seits, sowie des Heimathortes bei den betreffenden Pfarrämtern schriftlich anzumelden.

Aarau, den 24. Dez. 1875.

Der Gemeinderath.

Lehrer gesucht.

Für Ergänzungsschüler einer privaten kathol. Fabrikkinder Anstalt im Kanton Zürich, der sich nebenbei auf dem Comptoir bethätigen ließe. Ein Solcher kath. Confession, ledigen Standes und mit musikalischen Kenntnissen bevorzugt. Beförderliche schriftliche Anmeldungen besorgt unter Chiffre F. 1076 die Annoncen Expedition von (M-3976-Z) **Rud. Mosse, Rapperswyl.**

Heute Abend

Hasenpfeffer
in der Speisewirthschaft Läubli.

Arbeiterfamilien

mit Kindern finden in einer Baumwollspinnerei des Kantons Zürich dauernde Beschäftigung. Hohe Löhne; schöne Wohnungen. Briefliche Nachfragen befördert die Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Mache einem Ehrd. Publikum bekannt, daß ich auf Neujahr **Knaben-Schlitten** und **Bännle** von verschiedenen Sorten verfertigen werde.

Kleiser, Wagner,
Laurenz-Vorstadt Nr. 341.

Tüll-Châles,

Rotondes & Pointes

in schöner Auswahl, empfiehlt zu Festgeschenken

J. Gamper-Andres.

Die Gewerbehalle Aarau

ist wieder vollständig assortirt in **Schreiner-, Drechsler-, Tapezierer-, Spengler-, Bürstenbinder- & Kupferschmied-Arbeiten, Zinnwaaren,** aufgerüsteten **Betten,** mechanischen Arbeiten, als: **Pumpen, Hahnen, Futterschneidmaschinen** 2c., sowie in allen möglichen Gegenständen, die zur Ausstattung von Haus und Wirthschaft gehören, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt

Die Verwaltung.

Eine Parthie baumwollene
Unterhosen & Unterleibchen für Kinder

verkaufe ich, um mit dem Artikel aufzuräumen, zu **Fr. 1.** — das Stück.

J. Gamper-Andres.

Festgeschenk für die Jugend.

H. Herzog,
Rektor der Gemeindeknabenschule in Aarau.

Erzählungen aus der Weltgeschichte.

Für die Jugend dargestellt.

Erster	Theil: **Das Alterthum.**	Preis gebunden	Fr. 2. 50.
Zweiter	" **Das Mittelalter.**	" "	" 2. 50.
Dritter	" **Die neuere Zeit.**	" "	" 2. 50.
Vierter	" **Die neueste Zeit.**	" "	" 2. 90.

Jedes Bändchen ist mit einem Portrait und einem allegorischen Umschlag geziert, und präsentirt sich so als niedliches Festgeschenk.

Dieses der Jugend gewidmete Werk ist von der in- und ausländischen pädagogischen Presse auf das Günstigste beurtheilt worden und verdient als Lektüre für Kinder die Berücksichtigung der Eltern und Jugendfreunde weit eher, als manche andere Jugendschrift. Sie unterstützt auch wesentlich den Geschichtsunterricht in der Schule.

J. J. Christen in Aarau.

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.**

Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Bidiella, Kirchgasse Nr. 7, **Aarau.**

Rain Nro. 725, Aarau.

Emil Huber,

gegenüber dem Gastho zum Wildenmann.

Uhrenmacher, Gold- & Silberarbeiter

empfiehlt auf bevorstehende Festzeit bei guter und billigster Bedienung seine reichhaltige Auswahl in:

Goldenen & silbernen Herren- & Damenuhren, Pendüles, Wanduhren, Wecker, ferner: **Ketten, Schlüssel, Medaillons, Brochen, Ohrgehänge, Braselettes etc. etc.**

Goldene Ringe (garantiert 18. kar. von Fr. 5. aufwärts.)

In Silberwaaren:

Eß- & Cafélöffel, Dessertmesser, Serviettenbänder & Theesiebe etc. etc.

Christoflewaaren.

NB. Für das richtig Gehen der Uhren leiste 2 Jahre Garantie.

Gänzlicher Ausverkauf.

Eine Parthie **ächt indische und Lyoner seidene Foulards** in einer Prachtauswahl von mehreren 100 nur einzelnen Stück, fast ganz ohne Fehler, wie eine Parthie **seidene Knüpferli,** alles in den neuesten Farben und Dessins im Preis von 2 Fr. bis 2 Fr. 50 das Stück, die größeren feineren für Sacktücher etwas höher; die Knüpferli von 50—60 Ct. jedes Stück, so lange der Vorrath reicht bei

Adolf Dreifuß, am Graben in Aarau.

Für Ingenieure und Techniker.

Bei **J. J. Christen in Aarau** sind vorräthig:

Kalender für Eisenbahn-Techniker. In Leder gebunden Fr. 4. —
" " **Straßen- & Wasserbau-Ingenieure.** In Leder gebunden Fr. 4. —
Ingenieur-Kalender für Maschinen- und Hüttentechniker. " " " " 4. 35
Bau- und Gewerbs-Kalender. In Leder gebunden Fr. 3. 75.
Kalender für Vermessungskunde. Brochirt Fr. 4. —
Allgemeiner **Färber- & Zeugdrucker-Kalender.** In Leinwand gebunden Fr. 2. —

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Dienstag, N°. 306. 28. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

ẏ. Was wird's im Orient für eine Lösung geben.

Der Winter hat zwar momentan die kriegerischen Bewegungen auf dem Insurrektionsschauplatze der nördlichen Türkei unterbrochen und daher lauten die letzte Zeit über die Nachrichten nur spärlich, ohne daß aber die Geschichte irgendwie schon beigelegt wäre, beileibe, es scheint fast im Gegentheil, daß die Insurgenten seit den letzten erfolgreichen Gefechten mit mehr Muth und Zuversicht denn vordem auf den günstigen endlichen Ausgang ihrer Sache vertrauen und zu nichts weniger denn Nachgiebigkeit der türkischen Regierung gegenüber gestimmt sind. Der Ferman des Sultans, der in Folge ziemlich vernehmlichen Druckes Seitens der Schutzmächte Reformen im innern Gemeinde- und Provinzialverwaltungswesen zu Gunsten der Christen bringen soll, sei zwar erschienen. Allein es dürfte sich sehr fragen, ob diese erzwungenen Reformideen jetzt den aufgestandenen Rajas noch genügen werden. Sie verlangen gewisse weitergehende Konzessionen und jedenfalls eine, wenn auch irgendwie beschränkte Autonomie und wenigstens eine Art christlicher Volksvertretung. Die drei Kaisermächte, welche sich prinzipiell über ein Programm zu den von der Pforte zu gewährenden Reformen verständigt haben, werden natürlich in Sachen das letzte Wort sprechen und wird sich die türkische Regierung herbeilassen müssen, denselben Gehör und Nachachtung zu verschaffen, soll anders nicht der Aufstand sich in weitere Ferne fortpflanzen und zur gänzlichen Zergliederung des jetzt schon tief erschütterten osmanischen Staatswesens führen. Jetzt oder nie muß die türkische Regierung die unter Umständen für sie allein richtige Politik des Nachgebens pflegen, ehe es heißt zu spät, denn sie steht schon am Rande des völligen Staatsbankerottes und ihre Existenz als selbstständige Nation wird von ihr einzig noch abhangen. Anfangs und noch bis vor Kurzem schien es, als ob die vielgerühmte Uebereinstimmung in Bezug auf das sog. drei Kaiserbündniß in die Brüche gehen sollte ob den divergirenden Ansichten, welche sich mit Bezug auf die von der Pforte zu verlangenden Garantien zwischen Oesterreich und Rußland erhoben. Man darf sich nicht verhehlen, daß ein solches Auseinandergehen der Ansichten sich als sehr verhängnißvoll im Falle weiterer Complikationen in der orientalischen Frage erweisen dürfte. Gut ist's, daß England sich der ganzen Situation gegenüber — seine Dispositionen für mögliche Krisen auf seine Position in Aegypten beschränkend — sonst ziemlich negativ verhält und daß Frankreich bis jetzt wenigstens der Angelegenheit — mit seiner innern Rekonstruktion vollauf beschäftigt — vollends ferne bleibt. Freilich ist das Zusehen des letztern Staates vielleicht nur dasjenige des klug lauernden Fuchses, der, weil er als gebranntes Kind das Feuer fürchten gelernt, lieber die Andern die Kastanien in der Orienifrage will aus dem Feuer holen lassen, als sich selbst wieder in erste Linie zu stellen. Schon die ungemeine Aufregung, welche der letzte finanziell-politische Schachzug Englands mit Bezug auf den Suezkanal und Aegypten in allen französischen maßgebenden Kreisen hervorgerufen hatte, ließ zwischen den Zeilen die schlecht verhaltene Eifersucht Frankreichs in Sachen des Orients und der Abwicklung jener Frage klar genug hindurchleuchten und es ist gar keine Frage, daß beim wirklichen Ausbruche von größern Wirren im Oriente diese Macht schon auch ihre Rolle wieder mitspielen werde, welche sie seit einigen Jahren, sich auf sich selbst zurückziehend, nur scheinbar aufgegeben hatte. Man kann nie glauben, daß die gesammte orientalisch-osmanische Frage nur so einseitig von einer oder zwei Mächten in ihrem ausschließlichen Interesse würde noch könnte ausgebeutet werden; Frankreich wird dabei so oder anders als mithandelnder Faktor anerkannt sein wollen und dies auch erreichen.

Das deutsche Reich ferner, obgleich es streng genommen der Abwicklung der Dinge im Orient als eine unbetheiligte Macht zusehen könnte, ist schon durch eine, dabei mögliche Bedrohung der Großmachtsstellung Oesterreichs in jenen Gebieten der untern Donau, doch mehr als viele glauben interessirt; denn eine Verwirklichung der Pläne und Hoffungen des Panslavismus müßte die vitalsten Interessen des deutschen Volkes an den Donaugestaden mit auf's tiefste effektuiren. Daher auch die gespannte Aufmerksamkeit, mit der das Reichskanzleramt Deutschlands den Gang der Ereignisse an der untern Donau verfolgt. Die deutsche auswärtige Politik müßte es natürlich schwer mitempfinden, wenn durch das Aufrichten eines slavischen Reiches der deutsche, resp. deutsch-österreichische Einfluß an der untern Donau in nichts zusammenbräche. Deutschlands Culturmission in den untern Donauländern ist eine alte, auf Jahrhunderte basirte und muß aufrechterhalten werden, sofern des deutschen Reiches Prestige u. Machtstellung in Centraleuropa überhaupt fortbestehen soll. Dazu ist aber ein Oesterreich mit Großmachtstellung im Rücken Deutschlands durchaus nothwendig und was also dieser Machtstellung Oesterreichs widerstrebt, ist hier auch zugleich der Feind derjenigen von Deutschland und fordert dieses Letztere also zum Kampfe heraus für die Erhaltung derselben. Einstweilen freilich scheint Rußland auch im Oriente die Wege Oesterreichs und des deutschen Reiches zu gehen; allein auf wie lange dies noch der Fall sein wird, wenn erst die slavischen Völkerschaften an der Donau sich vom osmanischen Supremate gänzlich emanzipiren werden? Das ist freilich eine andere, unter Umständen blutige Verwicklungen involvierende Frage, die vielleicht nur wieder durch Racenkriege zu lösen ist.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung. v 27. ds. Der Bundesbeschluß vom 17. Septbr. 1875 über die statistische Zusammenstellung der in der Schweiz vorkommenden Geburten, Sterbefälle, Trauungen ꝛc. wird, nachdem die Frist zu Volksabstimmungsbegehren mit dem 24. ds. unbenutzt abgelaufen ist, gemäß Art. 89 der Bundesverfassung in Kraft und mit dem 1. Januar 1876 als vollziehbar erklärt.

Der Bundesrath hat die Bekanntmachung der von den eidg. gesetzgebenden Räthen am 23. ds. abschließlich vereinbarten und angenommenen Bundesgesetze betr. die Militärpflichtersatzsteuer im Bundesblatte mit Fristansetzung für Einreichung von Volksabstimmungsbegehren nach den Vorschriften des Bundesgesetzes v. 17. Juni 1874 angeordnet.

Hrn. G. Ehrhardt in Zürich wird die wegen vorgerücktem Alter nachgesuchte Entlassung als Mitglied des Militärkassationsgerichtes, sowie als Oberst des Justizstabs unter Verdankung der geleisteten Dienste bewilligt.

Eine vom Dept. des Innern vorgelegte Dienstanleitung für die eidg. Eichmeister wurde genehmigt.

— * Aarau. (4. öffentlicher Vortrag). Hr. Prof. Dr. Liechti gab in seinem Vortrage eine vergleichende Uebersicht der früheren, materiellen und der neueren, mechanischen Wärmetheorie, welch' letztere zuerst von Mayer begründet und später von Clausius, Syndall, Thomson u. a. weiter entwickelt wurde. Während nach der ältern Anschauung die Wärme als ein sog. unwägbarer Stoff aufgefaßt wurde, werden jetzt allgemein die Wärmeerscheinungen, wie Schall und Licht als Schwingungen der kleinsten Theile des Körpers erklärt. Nach dem Prinzip der Erhaltung der Kraft kann keine Kraft für immer vernichtet werden. Die Hemmung einer Massenbewegung, wie sie bei Druck oder Stoß eintritt, setzt die Massenbewegung in Molekularbewegung um und erhöht die Temperatur der in ihrer Bewegung gehemmten Masse. Umgekehrt kann die Molekularbewegung bei Abnahme der Temperatur in Massenbewegung umgesetzt werden, wie uns die Dampfmaschine lehrt. Ein bestimmter Verlust an Molekularbewegung vermag eine bestimmte mechanische Arbeit zu verrichten, wie umgekehrt eine gewisse mechanische Arbeit eine ganz sicher zu berechnende Temperaturerhöhung zu Stande bringt. Die Quelle aller Wärmeerscheinungen auf unserer Erde bildet in letzter Instanz die Sonne, deren feurig flüssige Masse aus den gleichen Grundstoffen besteht wie die Erde. Ihre hohe Temperatur scheint durch das ungeheuer schnelle Einstürzen von Meteoriten in ihre Masse auf einem ziemlich unveränderlichen Niveau erhalten zu werden, so daß noch in langer, langer Zukunft die Trauben von Bendlikon und Malaga zur vollständigen Reife gelangen können.

— Aarau, 28. Dez. Von Lenzburg kommt die Trauerkunde, daß gestern Nachmittag der daselbst in der Bierbrauerei Kunkler beschäftigte Bierbrauer Louis Hasler-Stampfli von da, bei der Arbeit

in einen Kessel voll siedendes Bier fiel und von den erlittenen schweren Brandwunden durch baldigen Tod erlöst wurde. Allgemein wird der junge Familienvater und seine dadurch schwer geprüfte Familie bedauert. Dessen Leiche wurde hieher überbracht und findet die Beerdigung Donnerstags 11 Uhr statt.

— Von Hellikon wird dem „Bad. Tagbl." über das erschütternde Unglück ck. A. geschrieben: „Der Augenblick, der von dem vorbereitenden Lehrer zum Eintritt bestimmt war, war gekommen, der Schlüssel drehte sich im Schlosse, die harrende Menge begann sich in Bewegung zu setzen, und — ein fürchterlicher Krach und das Treppenhaus brach unter der großen Last zusammen und — die Jugend Hellikons, von Vater, Mutter, Bruder, Schwestern ꝛc. begleitet, stürzte vom dritten Stock in das Parterre, wo sie aufeinander geschichtet liegen blieb. Der furchtbare Knall hatte schnell die nahewohnenden Einwohner zur Stätte gerufen und — welch entsetzliches Bild bot sich ihnen dar — da lagen die Herabgestürzten theils todt, theils verwundet oder vor Schrecken sprachlos. Nach großen Anstrengungen und nicht ohne Gefahr wurde es möglich, das Hülfewerk zu beginnen. Die schnellverbreitete Unglückspost hatte natürlich bald die zu Hause gebliebenen Einwohner zur Stätte gerufen und ihren vereinten Anstrengungen gelang es, die Ueberlebenden in sichern Gewahrsam zu bringen und das erschütternde Werk der Beförderung der Leichen in's Freie zu bewerkstelligen. Viele lagen todt, erschlagen und erdrückt von den Bestandtheilen des Treppenhauses, mehr wahrscheinlich erstickten in dem Staub und aufeinanderliegenden Menschenknäuel. 74 Leichen und 35 mehr und minder schwer Verwundete wurden von der Unglücksstätte getragen. Herzzerreißend war der Anblick — Eltern, die ihr einziges Kind, die ihre zwei, drei, ja vier Kinder, ihre Hoffnung, ihre Zukunft, vom Platze todt bringen sahen. Keine Feder ist vermögend, einen solchen Schmerzensschrei, ein solches Unglück zu beschreiben. Väter, Mütter und andere Erwachsene bis zu der Zahl von 40, befinden sich unter den Verunglückten. Im Gasthaus zum Ochsen liegen die 3 hoffnungsvollen Töchter des Besitzers, im Alter von 7, 9 und 12 Jahren kalt und starr nebeneinander.

Zwei Knaben konnten die Glockenseile erwischen, sich daran emporarbeiten und als der eine davon auf den Trümmern einen festen Stand gewonnen, läutete er aus Leibeskräften, so daß bald die ganze Dorfbewohnerschaft, welche noch bei Hause geblieben war, auf die Unglücksstätte herbeieilte. Es war um 6¾ Uhr, und volle zwei Stunden dauerte es, bis die Leichen und Verwundeten herausgeschafft und auf den Vorplatz und in benachbarte Scheunen untergebracht waren, wo sie dann erst von den Angehörigen erkannt werden konnten. Ein Mann, Namens Schmid, brachte eine Anzahl Leichen zu Tage, worunter er nachher seine Frau und zwei Kinder erkannte.

Die Beerdigung wird auf dem Kirchhof Wegenstetten stattfinden.

Nach dem „Landschäftler" sind es im Ganzen 72 Todte, wovon 20 Schulkinder, 16 junge Mütter, 8 Väter, 20 Mädchen und Knaben über 14 Jahre, also 64 Personen von Hellikon und 8 Personen von Wegenstetten. Hellikon muß dieses Unglück durch Generationen hindurch schwer empfinden und man wird dort nach Jahrhunderten noch mit Trauer der diesjährigen Weihnachtsfeier gedenken.

Bern. Vom 16. Januar bis zum 26. Febr. nächsthin findet in Thun unter dem Kommando des Oberinstruktors der Infanterie, Oberst Stocker, eine Zentralschule statt, in welche ca. 45 Hauptleute der Infanterie und Schützen einberufen worden sind.

— Erligen. Die HH. Wirth Kunz und Fried. Kunz-Hofer, waren letzterer Tage so glücklich, hier einen der größten europäischen Vögel, eine sogeheißene „große Trappgans" Atis tarda, von 3 Fuß Länge und 15 Pfund Schwere, zu erlegen und domit die schöne Sammlung des Erstern um ein werthvolles Stück zu bereichern. Dieser Vogel, der, an der Nordsee zu Hause, in kalten Wintern bloß bis an die Rheingrenze der Schweiz vordringt, scheint sich mit 4 andern verflogen zu haben; den übrigen war aber auch bei Anwendung größerer Vorsicht und Jägergewandtheit zum größten Verdruße ihrer Verfolger nicht beizukommen.

— Winterthur. Ein Herr L., Angestellter der hiesigen Bank, beging Samstags den 25. dieß die Unvorsichtigkeit, auf den um 7 Uhr Abends von hier nach Zürich fahrenden Personenzug aufzuspringen, als derselbe bereits in Bewegung war und ohne daß das Zugspersonal ihn wahrnehmen konnte. Zu äußerst im Güterbahnhof (Töpfeld) stürzte Hr. L. vom Zug und gerieth dabei theilweise unter den Wagen, so daß er ein Bein verlor und in den hiesigen Spital gebracht werden mußte.

Glarus. Die Ersatzwahl eines Nationalrathsmitgliedes für den zum Bundesrath gewählten Hrn. Landammann Heer ist auf Sonntag den 16. Januar angesetzt.

Baselland. Hr. Nationalrath Thommen hat seiner Heimatgemeinde Waldenburg 2500 Fr. an den Bau eines neuen Schulhauses geschenkt.

Solothurn. Dor-Bey schreibt über die letzten Augenblicke Munzinger's von Kairo: „Munzinger-Pascha lebte noch zwei Tage nach der Verwundung. Man versuchte ihn zurückzutransportieren; er starb aber unterwegs. Seine letzten Worte waren: „Macht die Karte des Landes; sagt dem Khedive, ich sei ihm bis zur letzten Stunde ergeben gewesen und sterbe in dieser Ergebenheit."

England. Am Morgen des 22. verbrannte das gegenüber von Gravesend liegende, 4—500 Knaben beherbergende Schulschiff „Goliath" in Folge des Verbrechens einer Lampe; 17 Knaben und 1 Lehrer wurden vermißt.

Kairo, 26. Dez. Hussan, der Sohn des Khedive, ist nach Abessynien abgereist.

Paris, 27. Dez. Thiers nimmt die Kandidatur als Senator für Belfort an, lehnt sie aber für alle andern Departements ab.

Barcelona, 26. Dez. Ein Brand hat den königlichen Palast zerstört.

Pariser Observatorium vom 27. Dezember 1875.

Sinken des Barometers um 2 Mm. über dem Kanal (773) und um 3 Mm. über dem Ocean (773). Schwache Winde und schöne See im Kanal und Ocean. Ziemlich starker Südwind und hohe See bei Valentia (765). Man meldet das Herannahen einer neuen Depression.

Vom 16. Dez. bis heute sind 6 neue Scharlachfieberfälle vorgekommen. Alle 6 Erkrankungen fallen in die Zeit vom 16. bis und mit dem 20. Dez.; vom 21. Dez. bis heute sind keine Erkrankungen an Scharlachfieber vorgekommen. Es ist dies als ein erfreulicher Vorbote für das baldige Erlöschen der Epidemie zu betrachten.

Aarau, den 28. Dez. 1875. Studer, Bezirksarzt.

Fertigungen.

Eggenwyl, Zufikon und Bremgarten, 4. Die Kinder des Jos. Brunner sel. im Sonnengut. — Gontenschwyl, 6. Rud. Peter. — Stetten, 3. J. Humbel, Schuster. — Bünzen, 4. Josef Leonz Werder in Boswyl. — Fisibach, 3. Xav. Dörfler, Vater. — Wölflinswyl, 3. Peter Erb, Heinrichs. — Hellikon, 3. Die Erben der sel. Anna Maria Brogli geb. Moosmann. — Oetlikon, 7. Melchior Markwalder. — Villnachern, 4. Samuel Lazarus Dreifuß, von Endingen. — Zofingen, 3. Emil Strähl, Negot., in Seon; Oskar Suter, Negot.; Hans Brenner, in Basel; Wittwe Maria Suter geb. Siegfried. — Hausen, 8. Heinrich Strößler, alt Gemeinderaths von Stilli; Jakob Wey, Heinrichs von Lupfig; Margaritha Rohr, Heinrichs, Jöris; Johannes Vogelsang, von Vogelsang; Joh. Käser, Sohn, von Oberflachs, in da; die Kinder des Hans Jakob Schaffner, alt Landjägers von Hausen, in der Lauffenmühle, Großh. Baden wohnh. — Oberehrendingen, 3. Sigm. Frei, Lehrer, in Hermetschwyl-Staffeln. — Staffelbach, 3. Die Erben des Hans Rudolf Hunziker, alt Weibels von Kirchleerau; Sml. Hunziker, Joggels Ehefrau, Erben. — Hirschthal, 3. Heinrich Frei, Müller, von Schöftland; Rudolf Walther, Badwirth, von Oberentfelden; Hrch. Hauri, Küfer. — Sins, 6. Kaspar Stehle in Meienberg; Jordan Doswald in Ballwyl Kts. Luzern. — Bözen, 4. Jakob Heuberger. Kleines. — Lengnau, 4. Wittwe Sara H. Guggenheim geb. Dreifuß in Oberlengnau. Obersiggenthal, 7. Hermann Birchmeier, Glasers in Unter-Nußbaumen. — Oberkulm, 8. Hans Jb. Hunziker, Schneidermelchers.

Kupperswyl, 27. Jb. Lehner, in Gränichen; Jb. Gautschi, Schmied, v. Gontenschwyl, in Erlisbach; J. Berner, Müris, Zimmermann — Ennetbaden, 30. d. Lina Birchmeier, von Obersiggenthal, in da. — Bözen, 27. Wittwe A. Meier geb. Kehrer, von Mönthal, in da. — Möhlin, 29. Die Erben der sel. Theresia Metzger, Bernhards; August, Josepha u. Stephani Böhni, Seilers. — Möriken, 27. Die Erben des sel. Gb. Hasler, gewes. Gastwirth zum Aarhof in Wildegg; Niklaus Schärer, Küfer, in Basel; F. Wilhelm, Bäcker, in Lenzburg. — Muhen, 30. Die Erben des Bernhard Lüscher, Rudiskaspars in Obermuhen. — Jakob Lehmann, Meichiors, Sperten Erben; Bernh Lüscher, Stöffelkaspars Erben. — Wittnau, 27. Cl. Fricker, Posthalters; Jos. Schmid, Esters Erben; Raimund Hoßli, von Ueken; Moriz Schmid. — Niederrohrdorf, 27. ds. Gebr. Eglof. — Leutwyl, 30. J. Kaspar, Tobiasen Erben. — Böttstein, 27. Wittwe Franz. Erne, geb. Rennhard, von Eien — Gontenschwyl, 30. H. R. Bolliger, Gigerbaschis, im Berg dahier. — Herznach, 27. Wittwe A. M. Schmid geb. Wernle.

Schulden- und Bürgschaftsrufe

Aarau. Häßig, Jakob, gewesener Schleifer von da. Eingabe bis 22. Jenner, Gemeindekanzlei Aarau — Brugg. Widmer, Abraham, Spinners, Eisenbahnarbeiter von Hausen. Eingabe bis 29. Jen.; Gemeindeschreiberei Hausen. — Kulm. Karrer, Jakob, Heinrichs, Posamenter auf Kohlholz zu Teufenthal. Eingabe bis 29. Jen., Gemeindekanzlei Teufenthal; Müller, Jakob, Däzlis auf Windischberg zu Unterkulm. Eingabe bis 29. Jen, Gemeindekanzlei Unterkulm. — Muri. Meier, Gottlieb. sel., gewesener Arzt von Waldhäusern, wohnh. gewesen zu Bünzen. Eingabe bis 3. Hornung, Gemeinderathskanzlei Waldhäusern.

Benefizium Suvenarii.

Brugg. Dietiker, Johannes, Johannesen, Bauernmartis von Thalheim. Eingabe bis 29. Jen, Gemeindeschreiberei Thalheim; Gloor, Johann Jakob, Maurer, älter von Birr. Eingabe bis 29. Jen., Gemeindeschreiberei Birr. — Muri. Sax, geb. Füglistaller, Wittwe Anna Maria von Rottenschwyl, verstorben zu Unterluntwhofen Eingabe bis 3. Horn., Gemeinderathskanzlei Rottenschwyl; Lüthi, Jakob Leonz, Schneider in Dorfmuri. Eingabe bis 3. Horn., Gemeinderathskanzlei Muri. — Zofingen. Bär, Johannes; Johanns sel., Weber im Gländ zu Niederwyl. Eingabe bis 3. Horn., Gemeindeschreiberei Niederwyl. — Zurzach. Gärtner, Joseph, älters, von Leibstadt. Eingabe bis 22. Jen., Gemeindekanzlei Leibstadt; Rudolf, Johann, gewes. Sternenwirth in Rietheim. Eingabe bis 22. Jen., Gemeindekanzlei Rietheim; Häfliger, Niklaus, von Aarau, gewes. Müller in Koblenz. Eingabe bis 22. Jen., Gemeindekanzlei Aarau.

Geldstage

Aarau. Suter, Jakob, Jakobs sel., Kuders, Zimmermann von Gränichen; Müller, Johann Joseph, Schuster, von solothurnisch Erlisbach, auf Buch, Gmde. aarg. Obererlisbach wohnhaft; Gidemann, Konrad, Konrads, Zieglers, gewesener Kondukteur von Ehrenstetten, Grßh. Baden, in Aarau. Eingabe 29. Jenner. — Baden. Voser, Xaver, Steinhauer von Neuenhof; Locher, Wittwe Barbara, Müllers von Hohlenstraß, Gmde. Bergdietikon; Locher, Diethelm von Hohlenstraß, Gmde. Bergdietikon; Holliger, Johann, Schuster in Wellingen; Speck, David, Mechaniker in Turgi, Gmde. Gebenstorf; Lienhard, Samuel, von Buchs, in Baden angesessen. Eingabe 22. Jen. — Brugg. Simon, Josephine geb. Michel, Sattlers von Dietikon, Kts. Zürich, Modistin in Windisch. Eingabe 27. Jen. — Laufenburg. Weiß, Pankraz, Schneider von Kaisten. Eingabe 26. Jen. — Lenzburg. Suter, Johann Rudolf Deutschen Sohn von Seon, als Fabrikarbeiter in Meisterschwanden sich aufhaltend; Fehlmann, Rudolf, Zimmermann von Seon; Amsler, Maria, Samuels Wittwe von Schinznach, in Seon wohnhaft; Kleiner, Elisabeth geb. Säuberli, Zimmermanns Ehefrau von Egliswyl. Eingabe 5. Horn. — Muri. Kreis, David, Maurer in Winterhalden bei Oberrüti; Brun geb. Müller, Katharina, Fridolinburen in Schoren, Gmde. Merenschwand. Eingabe 3. Horn. — Zofingen. Fehlmann, Abraham, Landwirth von Gallenkirch, wohnh. gewes. in Nigglishäusern, Gmde. Ostringen, gegenwärtig in der Strafanstalt Lenzburg. Eingabe 5. Horn. — Zurzach. Köffer, Gottfried in Lengnau; Willi, Johann, Schmied in Fisibach; Maienfisch, Mathias, alt Gemeinderath in Kaiserstuhl; Müller, Reinhard, Erdarbeiter in Koblenz; Weil, Judas in Lengnau. Eingabe 24. Jen.

Zu verkaufen:

Ein neues solid erbautes

zweistöckiges Wohnhaus

in sonniger, prächtiger Lage mit Sodbrunnen und ¾ Juch. Hofstatt, dienlich für Wirthschafts- oder andere Gewerbe, mit oder ohne Felsenkeller mit Faßmagazin an der Aarauerstraße, 5 Minuten von der Stadt Olten entfernt. Günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft ertheilt

Der Eigenthümer:
L. Senn-Walter.

Bei Unterzeichnetem kann ein gutgeschulter Knabe als Lehrling eintreten.

Aarau, 27. Dezember 1875.

H. Heller, Rechtsagent.

Wer Privatunterricht im **Französischen & Englischen** ertheilt, sagt die Exped d B.

Hiemit empfehle folgende **Branntweine** zum Verkauf über die Gasse in jedem beliebigen Maas:

Treber	per Maß à Fr.	1.	20
Aenis	" " " "	1.	40
Kümmel	" " " "	1.	60
Nußwasser	" " " "	1.	60
Trusen	" " " "	1.	80

für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt.

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr 70.

Eine rentable Wirthschaft

wird zu miethen gesucht, sogleich oder später. Schriftliche Offerten unter Chiffre K. St. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine **Köchin,** die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat findet sofort Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

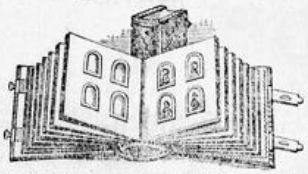
elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Zu kaufen gesucht:

Ein geräumiger **Vogelkäfig,** auch kleinere **Volière,** wo möglich rund oder oval. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes.

Photographie-Albums



empfehle ich in neuer und schöner Auswahl, namentlich besitze ich schöne und preiswürdige Exemplare in großem Format (4 p. Seite). Meine Vorräthe erlauben mir, Auswahl-Sendungen auch auswärts zu machen und bitte ich in diesem Falle, mir anzugeben, zu welchem Preise man zu kaufen wünscht.

J. J. Christen in **Aarau.**

Arbeiterfamilien

mit Kindern finden in einer Baumwollspinnerei des Kantons Zürich dauernde Beschäftigung. Hohe Löhne; schöne Wohnungen. Briefliche Nachfragen befördert die Exped. d. Blts.

Anzeige & Empfehlung.

Mache einem Ehrd. Publikum bekannt, daß ich auf Neujahr **Knaben-Schlitten** und **Bännle** von verschiedenen Sorten verfertigen werde.

Kleiser, Wagner,
Laurenzen-Vorstadt Nr. 341.

Zu Festgeschenken für Erwachsene empfehle mein

Optisches Lager

in **Fernröhren, Theaterperspektiven** (letztere auch für Excursionen, sowie zum Gebrauche für Offiziere sehr schätzbar); ferner in **Silber- & Goldbrillen, Pincenez, Thermometern, Quecksilber- & Anëroid-Barometern** in großer Auswahl.

(A-151-Q)

Fr. Gysi, Optikus in Aarau.

Meine Fest-Ausstellung

in

Kinderspielwaaren & Cartonnage-Artikeln

Alles in frischer Waare und schönster Auswahl empfehle, billigste Preise zusichernd zu gefl. Abnahme **A. Schmidt.** Bahnhofstraße.

Literarisches Festgeschenk für gebildete Leser.

Denksteine und Wegweiser.

Herausgegeben von

Eduard Dößekel.

Preis brochirt Fr. 2. Eleg. in Leinwand geb. Fr. 3.

Wie es sich aus der Vorrede ergibt, sind es die im Laufe langer Jahre allmälig zusammengetragenen Lesefrüchte aus den Schriften der Koryphäen der Wissenschaft und Literatur, die der als Dichter bekannte und geschätzte Herausgeber hier als Sammlung bietet. Denselben ist ein Nachtrag von Gedanken und Betrachtungen aus dem Eigenen angereiht.

J. J. Christen in Aarau.

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** ist grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30 % unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Bukskingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Zu Festgeschenken

geeignet empfehle meine große Auswahl

Damen- & Kinderschürzen in Panama, Moiré, seiden, leinen und Percal.

Sacktücher, gedruckt und weiß, in leinen, halbleinen und Baumwolle.

Moiré zu Unterröcken in weiß, grau, braun und schwarz.

Capuchons, Pelerins, Halstücher, wollene & baumwollene Unterkleider, Handschuhe, Kindermouff etc. etc.

Billigste Preise zusichernd **E. Hemmeler-Türler.**

Muscat Datteln

in 1, 2 und 5 ℔ Schachteln empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Gesucht:

In der Stadt oder Umgebung eine **Wohnung** von 5—7 Zimmern. Auskunft ertheilt gütigst Herr Dr. Staehelin.

Leichen-Anzeige.

Nr. 114.

Donstag den 30. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Louis Haßler, Bierbrauer von Aarau; alt 34 Jahre u. 2 Mon. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 69.

Artillerie-Verein Aarau.

Heute Abends 8 Uhr in der Krone Theorie über den eidg. Ordonnanz-Revolver.

Militärs anderer Waffengattungen sind freundlichst eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Bürger-Turnverein.

Heute Abend punkt 8 Uhr letzte Uebung für Pyramiden und Freiübungen in der Turnhalle. Erscheinen Aller nothwendig.

Bürger-Turnverein.

Diejenigen Mitglieder und Eingeladenen, welche sich bei der Verloosung von Gaben für den Tannenbaum am Sylvesterabend betheiligen wollen werden ersucht, solche im Mindestwerth von Fr. 2. — spätestens bis **Freitags den 31. Dezember,** Mittags 12 Uhr, bei Hrn. E. Strub, Tapezierer, abzugeben.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Behufs Bibliothekrevision sind sämmtliche Mitglieder ersucht, in Händen habende Bücher längstens bis Mittwoch den 29. dieß abzuliefern.

Aarau, 27. Dezember 1875.

Der Bibliothekar.

Zu Gunsten der hiesigen **Taubstummenanstalt** sind mir von Hrn. X. Nr. 75 Fr. 350. — als Neujahrsgeschenk eingegangen, wofür hiemit dem edlen Geber und Wohlthäter der Anstalt Namens der Direktion den herzlichsten Dank ausspreche und empfehle bei diesem Anlasse besagte Anstalt einem güt. Wohlwollen angelegentlichst.

Aarau, den 27. Dez. 1875.

Der Cassier:
B. Gisi-von Arx.

Weiße und rothe

französische Weine

alte und neue Sorten von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen ab Lagerhäuser Aarau und Zürich

A. Birmann-Probst,
Aarau.

Nouveautés
in
Damen-Postpapieren

Elegante Cartons mit feinstem **Postpapier & Enveloppes,** englischen und französischen Fabrikats in klein und groß Format.

Gebd. Geschäftsagenda pro 1876.

Schweizer. Tageskalender 1876 zum Entblättern.

Notizkalender pro 1876.

Gratulationskarten zum Jahreswechsel empfiehlt in schönster Auswahl billigst

Fr. Hagenbuch, jun.,
Buchbinder, Vorstadt.

Auf bevorstehende Festzeit frisch angekommen: Aechte feine **Basler-Leckerli, Chocolat-Suchard** und **Genevois**; sowie **Christbaum-Kerzchen** in 8 Farben à 40–60 Ct pr Dutzend.

Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr. 70.

Schulhausbauanleihen der Einwohnergemeinde Aarau.

Von heute an werden die pr. 31. dies fällig werdenden Zinscoupons bei der unterzeichneten Zahlungsstelle eingelöst.

Aarau, 27. Dezember 1875. **Die Fondsverwaltung.**

Tüll-Châles,
Rotondes & Pointes

in schöner Auswahl, empfiehlt zu Festgeschenken

J. Gamper-Andres.

Die Gewerbehalle Aarau

ist wieder vollständig assortirt in **Schreiner-, Drechsler-, Tapezierer-, Spengler-, Bürstenbinder- & Kupferschmied-Arbeiten, Zinnwaaren,** aufgerüsteten **Betten,** mechanischen Arbeiten, als: **Pumpen, Hahnen, Futterschneidmaschinen** ꝛc., sowie in allen möglichen Gegenständen, die zur Ausstattung von Haus und Wirthschaft gehören, zu deren Abnahme sich bestens empfiehlt **Die Verwaltung.**

Eine Parthie baumwollene

Unterhosen & Unterleibchen für Kinder

verkaufe ich, um mit dem Artikel aufzuräumen, zu **Fr. 1.** — das Stück.

J. Gamper-Andres.

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.**

Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Vidiella, Kirchgasse Nr. 7, **Aarau.**

Bei Anlaß der Festzeit empfehle ich mein **reichhaltiges Lager von**

NOUVEAUTÉS
in Herren- und Damen-Kleiderstoffen,
Rattinés, Floconnés & Moskowas für Herren-Ueberzieher,
Flanelles & Tücher für Damen-Jacken & Mäntel.
Halbseidene Stoffe für Costumes de Soirées

in den neuesten Farben.

Merinos und Cachemires

schwarz und gefarbt.

Schwarze Seidenstoffe, Zürcher & Lyoner Fabrikat.

Schwarze Alpaccas, Brillantines & Lustres.

Châles

einfach und doppelt, schwarz und farbig, carrirt und gestreift in reichster Auswahl für Erwachsene und Kinder.

Regenmäntel, Jupons, Flanelle-Hemden.

Schürzen von Seide, Sicilians, Alpacca und Moirée.

Cachenez & Foulards für Herren und Damen.

Seidensammt-Gilets, Lavallières, Cravattes.

Bettdecken,
Piqué-Decken & Tricot-Bett-Ueberwürfe.

Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Fr. Hagnauer, Bürstenmacher, Aarau,

empfiehlt eine große Auswahl in **Bürstenwaaren,** namentlich:

Feine und ordinäre Kleiderbürsten,
Zahn- & Nägelbürsten,
Haar- & Sammetbürsten,
Möbelbürsten,
Teppichbesen,
Trottoirbesen,
Mehrrohrklopfer,
Blochbürsten mit Putz-Aufsatz,
Pot-de-chambre-Bürsten,
Lampengläserputzer,
Plumeaux von Federn & Borst,
Diverse Frisierkämme,
- Schwämme,
Zahnstocher,
Kleine Bodenwischchen für Kinder,
Pinsel aller Art,
Kasten-Fußbürsten, ordinäre und feine etc.

Alles zu möglichst billigen Preisen.

Druck und Verlag von F. C. Wirth.

Mittwoch, **N°. 307.** 29. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Abonnements-Einladung.

Bei Ablauf des Jahres erlauben wir uns, zu Erneuerung des Abonnements und neuen Bestellungen ergebenst einzuladen. — Der Abonnementspreis bleibt der bisherige, für Aarau vierteljährlich Fr. 2. 25, halbjährlich Fr. 4. 50; für auswärts vierteljährlich Fr. 2. 80, halbjährlich Fr. 5. 50.

Den **„Aarauer Nachrichten"** wird wie bisanhin alle Samstag die 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage **„Aarauer-Blätter" gratis** beigegeben, und wird das Blatt sich fernerhin bestreben, unterstützt durch Correspondenzen und Telegramme seinen Lesern stets das „Neueste" vorzulegen.

Inserate finden bei billigster Berechnung sowohl in Aarau wie auch auswärts beste Verbreitung.

Neueintretende Abonnenten erhalten das Blatt vom Tage der Bestellung an bis Neujahr ohne Preiserhöhung.

Aarau, im Dezember 1875.

Die Expedition der „Aar. Nachr."

Weihnachten in Hellikon.

(Nach der Schweizer Grenzpost.)

Der Abend des h. Weihnachtstages, in der ganzen Christenheit sonst eine Zeit des Kinderglücks und der Familienfreude, ist am jüngstvergangenen 25. Dezember für eine Ortschaft im Aargauer Jura ein Tag des Schreckens und namenlosen Unglücks geworden.

Hellikon — so nennt sich dieses circa 700 Einwohner zählende Dorf — ist zu Wegenstetten kirchgenössig und hat ein ganz anständiges Aussehen, es ist ein ziemlich behäbiges Bauerndorf, seine Hauptzierde aber das zwischen zwei Häusergruppen freistehende, weit thalauf und thalab schauende zweistöckige Schulhaus mit den weißen Fronten und dem Glockenthürmchen auf dem Dache.

In diesem Schulhause hatten der Lehrer und seine Schwester, unterstützt von kinderfreundlichen Frauen, einen Christbaum für die Schuljugend des Ortes gerüstet. Es war ein seltenes Fest für das abgelegene Dorf, und die guten Kleinen konnten den Abend des heiligen Tages kaum erwarten. Endlich aber rückte die ersehnte Nacht heran und das junge Volk drängte um 6 Uhr Abends mit begreiflicher Hast dem Schulhause zu.

Der Hausgang, die beiden Treppen und die Corridore der beiden Stockwerke waren gedrängt voll von Menschen, — es waren etwa 300 Personen, worunter 110 Schulkinder —, als der Lehrer sich mit Mühe durch die Menge hindurcharbeitete, um im zweiten Stocke den für die Festlichkeit bestimmten Saal zu öffnen. Schon hatte er die Saalthüre erreicht und den Schlüssel in's Schloß gesteckt, als plötzlich ein furchtbarer Krach ertönte, ein Schreckensschrei aus der Menge, — unmittelbar darauf waren beide Corridore, beide Treppen, der Hausgang und alle im Treppenhaus befindlichen Menschen ein einziger, entsetzlicher Trümmerhaufen. Der Balken, welcher den einen Corridor getragen hatte, war geborsten; die Last der in's erste Stockwerk stürzenden Menschen, Boden und Treppe drückten auch Boden und Treppe des untern Stockes ein und mit verdoppelter Wucht wurden zuletzt die im Hausgang zu ebener Erde stehenden Menschen bedeckt

Im Dorfe hatte man natürlich keine Ahnung von dem entsetzlichen Unglück; die Daheimgebliebenen wähnten vielmehr ihre Angehörigen glücklich und guter Dinge im Schulhause, als auf einmal von diesem nämlichen Hause das Sturmglöckchen ertönte. Die Leute liefen aus den Häusern, stutzten und wußten nicht, was das zu bedeuten hätte, weil nirgends eine Feuersbrunst zu entdecken war. Aber das Glöcklein stürmte fort und fort mit wilder Heftigkeit, bis die Leute nach dem Schulhause eilten und hier endlich das Entsetzliche erfuhren. Zwei Knaben waren im allgemeinen Krach so glücklich gewesen, der Eine im einen, der Andere im andern Stockwerk das Seil der Schulhausglocke ergreifen und an diesem auf den Estrich klettern zu können; hier in Sicherheit begriffen sie sofort, was noththat: sie fingen an, aus Leibeskräften Sturm zu läuten und nicht aufzuhören, bis Hülfe zur Stelle war.

Die Hülfebringenden fanden eine schauerliche Ernte. In entsetzlichem Wirrwar lagen da über- und untereinander Todte, Verwundete und bei gesundem Leben gebliebene, aber zum Tode erschreckt und unfähig, sich frei zu machen aus dem Knäuel. Denke man sich dazu den ungeheuren Schmerz der Helfenden, daß sie bei jedem todt oder lebendig aus den Trümmern gezogenen Körper sich fragen mußten: Ist es dein Weib? Ist es dein Kind? Wo ist das andere? Wo das dritte? Das vierte? Aus einer benachbarten Scheune wurde Stroh auf den Platz vor dem Schulhause geschafft und die herausgezogenen Körper d'rauf gelegt, Todte und Lebende untereinander. Der Platz glich einem kleinen Schlachtfeld, und das matte Licht der Laternen, in welchem man angstvoll die bleichen Gesichter der Verunglückten zu erkennen suchte, erhöhte die Schauer der mörderischen Nacht.

Wie groß das Unglück, das schildern am deutlichsten die Zahlen, die wir aus der amtlichen Erhebung an Ort und Stelle schöpften. Danach sind 72 Personen todt auf dem Platze geblieben (wovon 64 aus Hellikon und 8 aus Wegenstetten), und man zählt 36—40 Verwundungen, worunter in den 20 schwere, namentlich Arm- und Beinbrüche. Unter den Todten befinden sich aus Hellikon: 2 verheirathete Männer, 14 (meist junge) Frauen, deren jede eines oder mehrere Kinder bei sich hatte, 20 Kinder und 28 Jünglinge und Jungfrauen, die blühendste Jugend des Dorfes; aus Wegenstetten: 1 Frau, 4 erwachsene Mädchen und 3 Knaben von 14 bis 16 Jahren.

Könnte man die Opfer auf alle Häuser des Ortes vertheilen, so träfe es kein einziges ohne einen Todten oder Schwerverwundeten. Was der einen Familie an Unglück erspart blieb, ward einer andern um so reichlicher zugedacht. Als wir Sonntag Abend vor einem Hause standen, in welches eben ein Sarg getragen wurde, bemerkte man uns: „Sehen Sie, das ist für den Sohn; oben, wo die Fenster erleuchtet sind, liegt die eine Tochter mit einem einfachen, die andere mit einem dreifachen Beinbruch." Unsers Weges weiter gehend, begegneten wir einer Frau, welche mit einer Contusion davongekommen war und das kleine Mädchen, das sie an der Hand führte, ganz heil aus der Katastrophe gerettet hatte; diese versicherte uns, daß in mehr als einem Hause — und sie wies mit der Hand auf solche — 3 bis 4 Todte lägen. Wir sollten kurz darauf die Aussage mit eigenen Augen bestätigt finden. Als wir in das Gasthaus zum „Ochsen" traten, um nach einem Eilmarsch über den Berg uns etwas zu erfrischen, führte der Weg an einer offenen Kammer vorbei; dort lagen auf einem und demselben Bett im Tode vereint neben einander 3 Kinder des Wirths, ein acht-, ein zehn- und ein siebenzehnjähriges Mädchen. Die zwei Wirthsstuben waren ganz angefüllt, aber man spürte es an der gedrückten Stimmung der Anwesenden und am Flüsterton, in welchem Alle sprachen, daß der Engel mit der umgekehrten Fackel hier ebenfalls Einkehr gehalten.

Als wir durch das Dorf schritten, fiel uns und unsern Begleitern die resignirte Ruhe auf, in welcher die Bevölkerung von Hellikon verharrte; es schien, als sei sie noch erschreckt und vermöge nicht die ganze Größe des erlittenen Unglücks zu fassen. Die Thränen freilich, die im Innern der Wohnungen geflossen sind, und den Schmerz, der sich im Schooße der Familien Luft gemacht haben wird, konnten wir nicht gewahren. Wir stehen vor einem Räthsel, wenn wir uns fragen, wie so viele brave Menschen und unschuldige Kinder bei so harmlosem Thun ein so jammervolles Ende finden mußten. Indessen laßt uns nicht am Unerforschlichen grübeln, sondern begnügen wir uns, den Verunglückten und ihren überlebenden Angehörigen unsere innigste Theilnahme zu bezeugen.

Auf das vorstehende allgemeine Bild des Unglücksfalls mögen noch einige Angaben folgen.

Ein Sachverständiger unter unsern Begleitern untersuchte die Unglücksstätte mit kennerischem Blick und fand die Ursache der Katastrophe in einer leichtsinnigen Zimmerarbeit des Treppenhauses an dem sonst massiv und gut gebauten, im Jahre 1865 errichteten Gebäude. Der Eingang in der

Mitte desselben führte hinten durch Podesttreppen in die Höhe, wo dann der Stiegenwechsel nur mit einem außergewöhnlichen einfachen Zapfen in die liegenden Wandbalken eingezapft war. Dieser Zapfen war nicht im Stande, die ganze Last des Treppenhauses und der Corridore zu tragen, zumal der Wechselbalken außerdem schon durch dareinlaufende Stichbalken bedeutend geschwächt war. Infolge der weitern Last der außergewöhnlichen Menge mußte der Zapfen am betreffenden Stiegenwechsel brechen, worauf der Einsturz des zweiten Stockes folgte.

Die ersten Rettungsversuche mißglückten leider. Man glaubte mittelst Winden das eingestürzte Holzwerk heben und dergestalt die unter demselben Begrabenen befreien zu können; bei dieser Operation wurden jedoch manche noch lebende Personen erdrückt. Man mußte von dieser Weise abstehen und bewerkstelligte die fernere Rettung mittelst Leitern.

Natürlich wurde nach allen Seiten hin um ärztliche Hülfe gebeten. Der erste Arzt zur Stelle war Hr. Dr. Rippmann von Rothenfluh (Baselland), der nun auch die Schwerverwundeten unter seiner Pflege hat.

Die Beerdigung der unglücklichen Opfer hat zu zwei Malen, nämlich Montags und Dienstags stattgefunden. Ein großes Grab nahm die 74 an einander gereihten Särge auf. Außer den 72 am Unglückstage Gestorbenen sind nämlich seither noch zwei von den Schwerverwundeten verschieden. Die übrigen sollen Alle außer Gefahr sein.

Wir werden schließlich vom Gemeindevorsteher von Hellikon aufmerksam gemacht, daß infolge dieser Katastrophe mehrere Familien in Hellikon, namentlich die, welche ihre Häupter verloren haben, einer werkthätigen Unterstützung bedürfen. Sie seien hiemit angelegentlich dem wohlthätigen Sinne des Publikums empfohlen.

Es wurde ein Comite bestellt aus den HH. Pfarrer Schröter, Pfarrer Brotbeck und Bezirksverwalter Courtin in Rheinfelden, Friedensrichter Moosmann in Wegenstetten und Großrath Waldmeier in Mumpf.

Die Expedition unseres Blattes wird gern solche Gaben in Empfang nehmen und an ihre Bestimmung befördern.

Eidgenossenschaft.

Eidg. Turnverein. An der Wahl des neuen Centralkomite und der Abstimmung über das Sektionswettturnen betheiligten sich 93 Sektionen mit 2074 Stimmen. Gültig waren nur 1865 Stimmen mit 80 Vereinen, da 13 Vereine ihre Stimmen zu spät eingesandt hatten. Bei der Wahl des Centralkomites erhielten Stimmen: Zollikofer in St. Gallen 1760, Bienz in Basel 1550, Hängärtner in Zürich 1545, Senglet in Genf 1343, Dufresne in Vevey 934, Schenk in Bern 898, Vincent in Lausanne 815, Bürkli in Zürich 583, Monnier in Biel 484, Egg in Thalweil 465, Wäffler in Luzern 422, Hauswirth in Bern 305. Das künftige Centralkomite besteht somit, wenn keine Ablehnungen erfolgen, aus den 5 erstgewählten Herren und einem Vertreter des Festortes Bern. Der Entwurf des Sektionswettturnens wurde mit 1142 gegen 686 Stimmen verworfen. (Basl. Nachr.)

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 27. Dezb. Zum Hauptlehrer für klassische Philologie an der Kantonsschule wird gewählt Hr. Karl Frey von Basel d. Z. am Gymnasium in Schaffhausen.

Dem Friedensrichterstatthalter Hrn. Rudolf Weber-Ammann in Aarburg wird die nachgesuchte Entlassung ertheilt und eine Ersatzwahl angeordnet.

Dem Xaver Niklaus Winter in Kaisten wird für Beseitigung eines Strohdaches eine Prämie von Fr. 222 zuerkannt.

Die Ersatzwahlen für die Herren Bundespräsident Welti und Bundesrichter Weber im 2. und 3. aargauischen Wahlkreis werden auf Sonntag den 16. Januar angeordnet.

Als Abgeordnete an das Leichenbegängniß der Verunglückten in Hellikon werden die HH. Landstatthalter Dr. Brentano, Reg.-Rath Keller und Reg.-Rath Dr. Käppeli abgesandt.

Eine Ansprache der reformirten Synode an das reformirte Volk, in welcher der Standpunkt bezeichnet wird, den die reformirte Kirche zu dem neuen Civilstandsgesetz einnimmt, erhält die Genehmigung.

— Gränichen. (Einsdg.) Am hl. Weihnachtstage hat der hiesige Frauenverein ca. 50 ärmern Kindern durch den üblichen Weihnachtsbaum und die an sie ausgetheilten reichlichen Gaben große Freuden bereitet. Dank und Ehre diesem wohlthätigen Vereine für die vielen Opfer, die er alljährlich bringt nicht nur zu den jeweiligen Christbescheerungen, sondern auch um Nothleidende und Hülfsbedürftige zu unterstützen.

— Sins. Die hiesige Schulgemeinde hat letzten Sonntag einstimmig ihren sämmtlichen Primarlehrern in Sins, Aettenschwil, Fenkrieden und Alikon die Besoldung auf je Fr. 1200 erhöht.

— Auch Berikon hat am 26. ds. beschlossen, ihren zwei Lehrern die Besoldung auf Fr. 1200 zu erhöhen.

— Ebenso hat die kleine Gemeinde Full-Reuenthal die Besoldung ihres Lehrers Hrn. J. Schmid auf Fr. 1200 erhöht.

— Laufenburg. Mittwoch den 23. Dez. war die Lehrerkonferenz des Bezirks Laufenburg in Kaisten versammelt und beschloß in globo Anschluß an den in Brugg gegründeten Schulverein. Als nächster Versammlungsort wurde Laufenburg bestimmt, wo sich die Lehrer seit vier Jahren nie mehr eingefunden haben.

— Seengen. Bei einem letzten Mittwoch von den Seenger und Villmerger Jägern gemeinschaftlich veranstalteten Treibjagen wurde im Villmerger Wald, in der Nähe der sog. „Betteltanne" ein ca. 150 Pfund schweres Wildschwein, nachdem es von dem bekannten Jäger Hoffmann in Villmergen einen Schuß erhalten, von Hrn. Wilh. Häfeli, Jagdaufseher auf Eichberg, durch einen wohlgezielten zweiten Schuß niedergestreckt. Es ist dies das 27. in hiesigem Berge erlegte Wildschwein.

Bern. Wie man vernimmt, ist gestern die Regierung wohl in Rücksicht auf die vielen bereits erfolgten Wahlen der Lehrer zu Zivilstandsbeamten auf ihren Beschluß betreffend Ausschließung derselben zurückgekommen und hat die Lehrer wieder in den vorigen Stand der Wählbarkeit eingesetzt, also den übrigen Bürgern gleich gestellt.

— Gotthardtunnel. Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 6,80 M., Airolo 27,60 M., Total 34,40 M., mithin durchschnittlich per Tag 5 M.

Glarus. Die Wittwe des kürzlich in Paris verstorbenen Herrn Kirchenvogt Jost Wild sel. von Mitlödi hat zum Andenken an ihren Gatten, der, wie die „N. Gl. Ztg." meldet, trotz eines fast siebzigjährigen Aufenthaltes im Auslande nie aufgehört hat, dem Schicksale seines Heimathkantons mit herzlicher Theilnahme zu folgen, zu Armen- und Erziehungszwecken Fr. 20,000 vergabt.

— In Glarus trifft man Anstalten, um dem scheidenden Herrn Landammann Heer eine Abschiedsovation darzubringen.

— In Schwändi kam es am Weihnachtstag zwischen Wirthshausgästen zu einem Streit, in welchem ein Bierbrauer Weiß aus Baiern das Messer zog und, blindlings um sich stoßend, vier Personen, die zum Theil an dem Streit gar nicht betheiligt waren, verwundete. Einer der Verwundeten, der seit Kurzem verheirathete David Zimmermann, erlag folgenden Tags den schweren Verletzungen.

Wallis. Aus Rom meldet der „Walliserbote" den Tod des Hrn. General Wilhelm von Kalbermatten. An diesen Mann knüpft sich ein ganzes Stück Walliser-Geschichte. Im Jahr 1840 stand er als Generalstabschef bei den Unterwallisern; im Jahre 1844 führte er die Regierungstruppen gegen die Jungschweiz und 1847, im Sonderbundskrieg, war er Staatsrath und zugleich Oberbefehlshaber über sämmtliche Mannschaft des Kantons Wallis. Seit dem Sonderbundskrieg lebte v. Kalbermatten in Rom, nur voriges Jahr kam er noch zu einem Besuch in seine Heimath.

Der Hamburger Dampfer „Karnak", am 4. Dezbr. von Valparaiso nach Montevideo und Europa abgegangen, ist im Smyth Kanal unweit der Magelhanstraße total verunglückt; Passagiere und Mannschaft sind gerettet.

Bayonne, 27. Dezbr. Die Lage von Hernani ist schlimm in Folge des karlistischen Feuers; wenn nicht augenblicklich Verstärkungen ankommen, wird sich der Platz ergeben müssen.

Madrid, 28. Dezbr. Ein furchtbarer Sturm wüthete am 11. Nov. in der Provinz Albay auf der Halbinsel Camarin im Süden der Philippinen. 250 Personen sind um's Leben gekommen, 3800 Wohnungen, die Ernten und eine große Menge von Thieren vernichtet. Es herrscht allgemeine Bestürzung.

Penang, 27. Dez. Die englischen Truppen haben alle wichtigen Positionen bei Perak in Besitz genommen. Lela ist auf der Flucht nach Siam. Die Mörder Birds stehen einzig noch im Feld.

Getreidebericht. Romansborn, 27. Dezbr. (Orig.-Bericht d. „W.-Ztg".) Daß wir heute von keinem lebhaftern Verkehr zu berichten haben werden, ließ sich wohl mit Bestimmtheit voraussehen und würde darum unser Bericht wieder höchst kärglich ausfallen, wenn wir nicht endlich von einer kleinen Baisse zu berichten hätten, welche nicht den Weizen allein betrifft, sondern sich auch auf Gerste, Hafer und Roggen ausdehnt. — Es ist dieses aber auch Alles, was wir zu berichten wissen, obschon man eigentlich sich gerne dazu versuchen ließe, zu sagen, daß der Hausse noch lange keine Rosen blühen dürften — so lange wir von dem Segen des Jahres 1874 gespeist werden, hat es noch keine Noth! Wir notiren:

	per Doppelzentner			per Doppelzentner.
Ausstich-Ungarweizen	Fr. -- ---	Irca Odessa	. .	Fr. — ——
Prima-Ungarweizen	= 31 —31¼	Hafer	. . . .	= 20½—21⅓
Guter Weizen	= 29¾—30	Gerste	. . . .	= 26 —27
Geringer Weizen	= 27½—28¼	Roggen	. . . .	= 20¾—21½
Amerikan. Springweizen	= — ——	Mais	. . . .	= 20 —21
ist. u. galiz. (prima)	= 30 —30¼			

Lagereingang in voriger Woche 5,000 Doppelzentner.
Wochenumsatz resp. Ausgang 5,000 =
Gegenwärtiger Lagerbestand 131,000 =

Getreide-Börse. Zürich, am 28. Dezember 1875.

	Prima.	Mittel.	Geringe.	loco
Ungarweizen [1])	31½	30	27½—28½	Romanshorn.
Serb-Weizen [2])	27	26	—	=
Wallach-Weizen [3])	27½—28	27	—	=
Irka [4])	29¾—30	29—29½	—	Genf.
Bessarabia [5])	30—30½	29½	—	=
Bayer. Weizen [6])	30	29½	—	Romanshorn.
Landweizen [7])	28	27	26½	Zürich.
Badische Weizen [8])	—	—	—	=
Roggen [9])	—	—	—	=
Mais [10])	19	18	—	Romanshorn.
Brau-Gerste [11])	28	26	24	=
Futter-Gerste [12])	—	—	—	=
Hafer [13])	21—21½	20¾	—	=

Tendenz: Unverändert.

Mehlpreise der Müller-Kommission:
Boll Fr. 22. — per 100 Pfd. Netto. Fr. 0 Aufschlag.
Krüsch = 6. 50 = = =

Marktbericht von Langenthal v. 28. Dezbr. Erdäpfel per Doppelzntr Fr. 0. — —0. —. Aepfel per Viertel Fr. 0. 00—0. —. Kabis u. Köhli per Kopf —— Cts. Saugkälber per Stück Fr. 15—40. Kälber per Pfund 40—53,

fette Schweine 48 bis 60, fette Schafe 30 — 32, Rindfleisch 60 — 65 Ct., Kalbfleisch 90 Ct., Speck Fr. 1. bis Fr. 0. —. Brodmehl 17—21 —. Semmelmehl 26—28, Korn pr. 200 Pfd. Fr. 16—21, Waizen 26—28, Roggen 19—20, Haber 22—24, Maiskorn 22—23, Maismehl Fr. 25—26, Futtermehl 10—12. Crüsch per 100 Pfd. Frk. 7. — 8. —, Kleesamen per Pfund — —, Lucerne —, Esparsette — Ct. Hanfsamen Fr. — — —. Flachssamen Fr. — — —. Nüsse per Viertel Fr. 2. 10—2. 30. Bauernanken in Ballen per Pfd. Fr. 1. 40 bis Fr. 1. 50. Eier per Stück 7½—8 Cts.

Schaffhausen, 28. Dezbr. Mittelpreis per Doppelzntner: Kernen Fr. —. —. Abschlag Fr. —; Haber Fr. 18. 75 bis Fr. —. —.

Die Bourbakis.

Ankunft. — Abschied.

Chromographien in Aquarellmanier (Pendants) nach dem Entwurfe von G. Roux und der Farbenskizze von A. Bachelin, ausgeführt von P. Thürwanger. (Kunstanstalt von C. Knüsli in Zürich.)

Drei vaterländische Künstler, Jeder in seinem Fache ein bewährter Meister, haben sich zue inem Werke vereinigt, das uns eines der hervorragendsten Ereignisse aus der neuesten Geschichte des Schweizerlandes in treuen lebendigen Farben vor Augen führt. Die Bourbakis! Wer könnte sie je vergessen, diese gebrochenen, todesmüden Kriegergestalten, die gehetzt von den rächenden Furien des Krieges, verzehrt von Hunger und giftiger Seuche, erstarrt von grimmiger Winterkälte an der Schwelle unseres Vaterlandes erschöpft dahinsanken und mit stummer Bitte um Schutz, Obdach und Nahrung flehten! Alle Schrecken, die uns in unserer Jugend graubärtige Veteranen von der wilden Flucht der Heerschaaren des ersten Napoleon aus den Eisgefilden Rußlands erzählt hatten, lebten da vor unseren Augen wieder neu auf, und wurden Zeugen von einer Katastrophe, die ein furchtbares Seitenstück zu jener, bis dahin einzig in der Weltgeschichte dastehenden Begebenheit bildete!

Und doch, trotz aller ihrer Leiden und Schrecken, hat die Geschichte der unglücklichen Armee Bourbaki's eine schöne, das Gefühl mächtig ergreifende Seite; der Engel menschlicher Barmherzigkeit und aufopfernder Nächstenliebe erhob ja sein leuchtendes Haupt über jene Unglücklichen, breitete schützend ihre Arme über die bleichen Opfer des Schlachtendämons, richtete sie auf, speiste und tränkte sie, und flößte ihnen neue Hoffnung, neue Lebenskraft ein! — Dieser hoch poetische, sittlich erhabene Moment der Bourbaki-Episode hat unser Künstler-Kleeblatt in sinnreichster und glücklichster Weise zum Grundgedanken der Darstellung jener beiden geschichtlichen Augenblicke gemacht, in denen das Drama von 1871 seinen ergreifenden Anfang und seinen Ausgang gefunden hat: Ankunft und Abschied.

In tiefem Winterschlafe liegt die Landschaft bei der Ankunft der Unglücklichen, und doch ist die Scene farbenbunt und belebt. Im Hintergrunde zieht eine Schaar Internirter, die ihr Asyl noch nicht gefunden, müde und matt auf beschneitem Pfade ihres Weges dahin; im Vordergrunde erblicken wir kriegerische Gestalten, dem Hochgenusse der Rast und Labung mit vollem Behagen sich hingebend, und theils geschäftig, theils neugierig drängen sich die Landleute heran, um ihre neuen Gäste zu besehen, und ihnen Speise und Trank zu reichen. Dort rechts führen sie einen todesmatten, kranken Mann in das gastliche Bauernhaus hinein, und besorgten Blickes empfängt ihn die Mutter des Hauses, tief bekümmert ob seines Anblickes, als wär's der eigene Sohn. — Wird ihn die liebevolle Sorgfalt, die seiner hier wartet, wohl noch erhalten, für das Leben und für die Seinen retten können?! Wird er den Frühling wieder sehen nach langer, banger Winternacht?

Der Frühling! Ja, es ist auch für diese Unglücklichen wieder Frühling geworden, sonnige Tage sind gekommen, voll Licht und Wärme und Hoffnungen! Mit dem Eis ist auch der Bann gebrochen, der sie ferne hielt von der Heimath und den Ihrigen; mit dem Frühling ist auch der Friede gekommen, und frei dürfen sie nun ziehen und zurückkehren in ihr Vaterland. Heiter lacht der Himmel, und im tiefblauen See spiegeln sich die Berge; am Ufer aber drängt sich die bunte Schaar der scheidenden Krieger, und jubelt dem schnaubenden Dampfer zu, welcher gegen das Land zusteuert, um sie aufzunehmen und mit fortzunehmen. Und die Bewohner des Dorfes stehen mit den Fremdlingen, die längst ihre vertrauten Freunde geworden, in dichten Gruppen beisammen, um ihnen den letzten, herzlichen Abschiedsgruß zu geben. Manch' ein Mädchenauge mag da naß geworden sein, manch' liebliches Köpfchen mag noch lange, lange verstohlen aus dem Fenster geschaut, und noch von ferne dem enteilenden Schiffe nachgegrüßt haben!

Nun sind jene Tage längst dahin, der Schmerz des Scheidens und Meidens längst verschwunden; aber noch immer denken wir gerne an die fremden Gäste zurück, die uns Noth und Unglück doppelt werth gemacht. Und darum wird auch das schöne bildliche Andenken, das unsere Künstler den Bourbakis gewidmet haben, im Salon wie in der Hütte ein gerne gesehener Schmuck sein und bleiben.

Rehabilitationen.

Aarau. Kuhn, Jakob, Glasersämis, Posamenter, in Suhr; Schärrer, M., Güldis, von Biberstein; Lienhard, Sl., alt Bannwarts, in Buchs. — Bremgarten. Meier, Jakob, Badjoggs, von Jonen. — Lenzburg. Fischer, Joh., Ruedels von Meisterschwanden; Fischer, Jb., Hapels, Zimmermann, von Tennwyl; Gebrig, Samuel, Schneiders von Ammerswyl; Fuchs, Friedrich, Hammerschmied in Seengen. — Zofingen. Bachmann, Jakob, Lehrer, von Bottenwyl. — Zurzach. Ringgeli, Jos. L. E., Schuster in Dottingen; Kalt, Kath., von Gippingen; Schuhmacher, Bernhard, Gemeindeschreiber, von Siglistorf.

Baden. Brand, Ursula geb. Geißmann von Mellingen; Hiß, Franz Joseph, in Wasserfallen, Gmde. Untersiggenthal; Fischer, Jakob Leonz, Geflechthändler von Stetten; Hiß, Franz Xaver, Boten von Untersiggenthal; Hohlenweger, Joh. Baptist, Zimmermann von Starretschwyl. — Bremgarten. Meier Joseph, Goris von Tägerig; Eigensatz, Anna Maria, Schmieds von Aettenschwyl in Unterlunkhofen wohnhaft — Lenzburg. Furter, Samuel, alt Lehrers, Drechslers von Staufen; Siegrist, Wittwe Johanna, Trottmeisters von Meisterschwanden; Meier, Melchior, Kraus, Melchiors von Dintiken. — Zurzach. Werder, Jokob, Lomerheichels von Oberendingen; Guggenheim, Wittwe Jeanette Samuel Josef von Oberendingen; Nußbaum, Rudolf, Maurer von Oberendingen.

Geldstags-Rückzüge.

Aarau. Gottlieb Müller von Trimbach, in aarg. Untererlisbach wohnhaft.

Stellen-Ausschreibungen.

Lehrerstelle an der Gesammtschule in Abtwyl. Besoldung Frkn. 1200. Anmeldung bis 1. Jan., bei der Schulpflege Abtwyl.

Stelle eines zweiten Pfarrhelfers in Mari; Besoldung Fr. 1400. Anmeldung bis 3. Jenner beim kathol. Kirchenrathe.

Pariser Observatorium vom 28. Dezember 1875.

Steigen des Barometers um 2 Mm. über dem Kanal (775), um 7 Mm. bei Valentia (772). Die gestern signalisirte Depression im Westen von Irland hat sich gegen Norden gewendet und verschwindet.

Weiße und rothe
französische Weine
alte und neue Sorten von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen ab Lagerhäuser Aarau und Zürich
A. Birmann-Probst, Aarau.

Zu Festgeschenken
empfehle das Neueste in
Tüll-Pellerines, Schleier, Lavallieres, Foulards und Fichus, Handschuhen, Schürzen, Stepp- und Moiree-Unterröcken, eine schone Auswahl Damen-Uhrenketten, Damen- & Knabengürtel.
Susette Dolder.

Zu einem **Neujahrsgeschenk** würde sich ganz besonders eignen ein gut erhaltenes, wohltönendes **Klavier** für einen Anfänger. — Wo ein solches um billigen Preis zu haben ist, sagt die Exped. d. Blts

Fussplotts
empfiehlt
Susette Dolder.

Anzeige & Empfehlung.
Mache einem Ehrd. Publikum bekannt, daß ich auf Neujahr **Knaben-Schlitten** und **Bännle** von verschiedenen Sorten verfertigen werde.
Kleiser, Wagner,
Laurenzen-Vorstadt Nr. 341.

Nouveautés
in
Damen-Postpapieren
Elegante Cartons mit feinstem **Postpapier & Enveloppes,** englischen und französischen Fabrikats in klein und groß Format.
Gebd. Geschäftsagenda pro 1876.
Schweizer. Tageskalender 1876 zum Entblät ern.
Notizkalender pro 1876.
Gratulationskarten zum Jahreswechsel
empfiehlt in schönster Auswahl billigst
Fr. Hagenbuch, jun.,
Buchbinder, Vorstadt

Hiemit empfehle folgende **Branntweine** zum Verkauf über die Gasse in jedem beliebigen Maas:

Treber	per Maß à	Fr.	1. 20
Aenis	" " "	"	1. 40
Kümmel	" " "	"	1. 60
Nußwasser	" " "	"	1. 60
Trusen	" " "	"	1. 80

für Wiederverkäufer mit entsprechendem Rabatt.
Alb. Fisch-Vogt, Milchgasse Nr 70.

Schlittschuhe
in schöner Auswahl
bei **A. Schmidt,** Sattler,
Bahnhofstraße.

Guten Rhum
à Fr. 2. 40 per Maas empfehle bestens
S. Wüthrich-Lüdi.

Zu vermiethen:
Ein angenehmes **Logis** von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller, Estrich und Plunderkammer, in der Nähe des Bahnhofes, auf Anfangs März.

Gesucht:
Einige selbstständige Arbeiter
auf Zugband, Handbetrieb, finden Arbeit bei hohem Lohn.
Auskunft bei der Expedetion dieses Blattes.

Bilderbücher & Jugendschriften,
Farbschachteln & Zeichnungsetuis,
Notizbücher & Brieftaschen,
Gesangbücher
in feinen Goldschnitteinbänden
Alles in schöner und großer Auswahl empfiehlt
F. G. Martin.

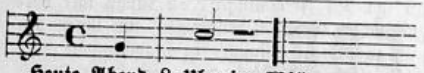
Zahnschmerzen.
Der **Zahnliqeur** von J. L. F. Girard **stillt** augenblicklich die lebhaftesten Schmerzen, hemmt die Caries stärkt das Zahnfleisch und schützt bei täglichem Gebrauche die Zähne vor **Krankheiten.**
Per Flacon à 1 und 2 Franken.
Dépôt bei **A. Neuburger,** Apotheker in Aarau.

Leichen-Anzeige.

Nr. 114.

Donstag den 30. Dezbr. 1875,
Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:
Louis Haßler, Pierbrauer von Aarau; alt 34 Jahre u. 2 Mon. — Leidabnahme: Milchgasse Nr. 69.

Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sylvester-Abend: Bibelstunde von 8 — 9 Uhr, anstatt Donnerstag Abend.



Heute Abend 8 Uhr im Wildenmann.

Frohsinn.

Heute keine Probe.

Bürger-Turnverein.

Diejenigen Mitglieder und Eingeladenen, welche sich bei der Verloosung von Gaben für den Tannenbaum am Sylvesterabend betheiligen wollen werden ersucht, solche im Mindestwerth von Fr. 2. — spätestens bis **Freitags den 31. Dezember,** Mittags 12 Uhr, bei Hrn. E. Strub, Tapezierer, abzugeben.

Der Vorstand.

— Neujahrstag 1876 —

CONCERT

zur Fahnenweihe des Männerchors
Ober-Entfelden
unter gefl. Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte
im Saale zum Engel daselbst.

Cassaeröffnung: Abends 7 Uhr. **Anfang** 7½ Uhr.
Eintrittspreise: I. Platz 80 Ct. II. Platz 50 Ct.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Repetitionsball f. Kinder

im Gasthof zum Rößli
Mittwoch den 29. Dezember,
Anfang Abends 6 Uhr.

Zu freundlicher Theilnahme lade ich meine Zöglinge, nebst deren lieben Eltern und Anverwandten, als auch meine resp. Gönner, sowie alle diejenigen Kinder, die diesem Vergnügen beiwohnen wollen, höflichst und ergebenst ein.

Indem ich Ihnen Tit beim Schlusse der Saison für die schätzbaren Beweise Ihres geneigten Zutrauens meinen innigsten Dank darbringe, empfehle ich mich für kommenden Winter dem gütigen Wohlwollen meiner werthen Gönner und verharre mit vollkommenster Hochachtung.

Billete sind in meiner Wohnung Gasthof Storchen, und Abends an der Kasse zu beziehn, die ich jedoch bitte gewohntermaßen beim Eintritt abzugeben.

Achtungsvoll
A. Schlotthauer, Tanzlehrerin.

Neujahrs- & Berchtoldstag

Tanzbelustigung

im Gasthof zum Rößli.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Wittwe Aeschbach.

Mittlere Mühle Aarau

empfiehlt:

Sehr schönes Kernensemmelmehl.
„ „ **Mühlegutmehl** pr. Ctr. à 18 u. 20.
Schönes Kopfmehl à 14 und 16 Fr pr. Ctr.
„ **Mastmehl** à 9 = 11 = = =
„ **Mais** pr. Ctr. à 15 Fr.

Wer Privatunterricht im **Französischen & Lateinischen** ertheilt, sagt die Exped. d. B.

Vorträge der hist. & der naturforsch. Gesellschaft

des Kantons Aargau.

☛ Der nächste Vortrag wird — abweichend vom Verzeichniß auf den Abonnementskarten — künftigen Mittwoch den 5. Januar gehalten werden.

Schweizerische Rentenanstalt.

Lebensversicherung.

Die fälligen **Renten** können vom 2. Januar an bezogen werden. — Die auf **Prämien** Versicherten werden hiemit daran erinnert, daß die Prämien pro 1876 mit dem 1. Januar verfallen und franco einzusenden sind.

Neue Versicherungsverträge können jederzeit eingeleitet werden sowohl bei den Bezirksagenturen, als auch bei der unterzeichneten Hauptagentur. — Statuten und Tarife gratis.

Die Hauptagentur für den Kt. Aargau:
Haberstich-Scheuermann.

Ausschreibung.

Die **Lieferung von Hafer, Heu & Stroh für die im Jahr 1876 auf dem Waffenplatz Aarau** stattfindenden eidgenössischen Militärcurse **wird hiemit ausgeschrieben.** Angebote sind schriftlich und versiegelt bis und mit **Freitag den 31. dies dem Bureau des eidg. Oberkriegskommissariates in Bern franco einzusenden.** Ebendaselbst, sowie beim Kantonskriegskommissariat in **Aarau** können die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Bern, den 16. Dezember 1875.

(H-4413-Y)
Eidg. Oberkriegskommissariat.

Unterhaltung und Belehrung

bietet wohl selten in solcher Fülle und zu so billigem Preise ein Unterhaltungsblatt wie das illustrirte Familien-Journal

„Omnibus",

dessen langjähriges Bestehen und große Verbreitung dafür bürgt, daß die Redaktion bestrebt bleibt, durch interessante Erzählungen, fesselnd und populär gehaltene Bilder aus der Zeitgeschichte, malerische Skizzen aus der weiten Welt, Humoristisches u. s. w. den Anforderungen und Erwartungen ihrer zahlreichen Leser gerecht zu werden.

Der jetzt neubeginnende 15. Jahrgang eröffnet mit der in hohem Grade ergreifenden historischen Criminal-Novelle: **„Das Drama in der Friedensstraße"** von A. Belot, mit Illustrationen, ferner der interessanten und fesselnden Erzählung **„Der Schutzgeist"** von Karl Zastrow. Diesen schließen sich belehrende und unterhaltende Artikel aus der Feder der renommirtesten Schriftsteller, wie Ernst von Normann-Schumann („Japan und seine Bewohner"), Gustav Rasch („Pariser Elend und Verbrechen" 2c.), Dr. H. Beta („Drei Monate lebendig begraben", „Ein Hôtel aus lauter Schiffstrümmern erbaut" u. s. w.) und Anderen an.

Auf Wunsch erhalten die Abonnenten als **Prämie** für 1875 ein prächtiges in Kreidedruck ausgeführtes Kunstblatt **„Die ersten Hosen"** nach einem Gemälde von Füllhaus, für die äußerst billige Nachzahlung von 1 Mark. Wegen des humoristischen Sujets bildet unser Prämienbild eine wahre Zierde für jedes Familienzimmer. Ein Probeabdruck ist in jeder Buchhandlung einzusehen.

Der „Omnibus" bringt in jeder Wochennummer ca. 39 Spalten Text und 3 – 4 ansprechende Illustrationen für den außerordentlich billigen Preis von 10 Pf., demnach beträgt das vierteljährliche Abonnement nur 1 Mark 30 Pf. oder jedes Heft 40 Pf.

☛ Bestellungen auf den „Omnibus" nimmt jede Buchhandlung und jede Postanstalt entgegen, sowie

Hamburg. **die Expedition des Omnibus,** Speersort Nro. 18.

Gänzlicher Ausverkauf.

Eine Parthie **ächt indische und Lyoner seidene Foulards** in einer Prachtauswahl von mehreren 100 nur einzelnen Stück, fast ganz ohne Fehler, wie eine Parthie **seidene Knüpferli,** alles in den neuesten Farben und Dessins im Preis von 2 Fr. bis 2 Fr. 50 das Stück, die größeren feineren für Sacktücher etwas höher; die Knüpferli von 50—60 Ct. jedes Stück, so lange der Vorrath reicht bei

Adolf Dreifuß, am Graben in Aarau.

Kleider-Verkauf.

Am 31. Dezember von Morgens 10 Uhr an, werden im Hause Nr. 55 (2. Stock) an der Metzgergasse zu Aarau verschiedene schöne Herrenkleider von neuestem Schnitt feilgeboten.

Sofort zu beziehen:

Ein heizbares angenehmes meublirtes **Zimmer,** billig. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Einige Tausend hartgebrannte alte **Dachziegel** im Armenhausgarten.

Schäfer, Architekt.

Zu vermiethen:

Ein neues **Logis** mit schöner Aussicht von 4 Zimmern, Alkoven und Mägdekammer, nebst übrigen Dependenzen; in Nr. 88 am Zollrain.

Neujahrswünsche

sind vorräthig bei **F. G. Martin.**

Bei **G. Waßmer** zum Adler:

Große italienische Kastanien.

Salicylhaltiges Mundwasser

per Fläschchen à Fr. 1. 25 und

Salicyl-Säure-Glycerin-Seife

à 65 Cts

empfiehlt **Gottl. Wildi,** Coiffeur.

Bei demselben sind auch

Cravatten

in schönster Auswahl und zu billigsten Preisen zu haben.

Muscat Datteln

in 1, 2 und 5 ℔ Schachteln empfiehlt bestens
F. Gloor-Siebenmann.

☛ **Hiezu eine Beilage.** ☚

Beilage zu Nro. 307.

Aarauer Nachrichten.

Mittwoch, den 29. Dezmbr. 1875.

Zu Festgeschenken.

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager wieder **frisch assortirt** ist in

Kinder-Spielwaaren,

als:

Neuesten Gesellschafts- & Selbstbeschäftigungs-Spielen, Tisch-, Zimmer- & Garten-Croquets, Baukästen von 40 Ct. bis Fr. 15., Werkzeugkasten von Fr. 2. bis Fr. 30., Zimmer-Schaukeln, fein massive Bleiwaaren, Schiffe und Eisenbahnen mit und ohne Werk, div. Aufstellschachteln, fein gekleidete Puppen & Puppenstoßwagen, militärische Ausrüstungen etc. etc.

Laubsäge-Apparaten,

nebst Vorlagen und Holz in Ahorn, Linden und Nußbaum, 1 & 1½ Linien Stärke.

Feinen Lederwaaren,

als:

Portemonnaies, – Beutel, – Brieftaschen, – Notizbücher, – div. Necessaires, – Schreib- & Photographie-Album, – Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, – **Cigarren-Etuis, – Damentaschen etc. etc.**

Diverse Gegenstände als Geschenke für Erwachsene:

Cigarrenständer, Aschenbecher, Feuer- & Schreibzeuge, Uhrenständer, Briefbeschwerer, Theekasten, Bostonschachteln und fein eingelegte Chatoulles, Nähschachteln mit großen Kissen etc. etc.

Diese, sowie meine übrigen bekannten Artikel, empfehle zur geneigten Abnahme bestens

Dl. Schmuziger-Fisch,
Rathhausgasse.

Nützliche Festgeschenke.

Weiße Herrenhemden { mit einfachen und feinern Einsätzen, leinen und baumwollen, mit fein brodirten Einsätzen, mit leinen Manschetten, in feinster Façon und Schnitt.

Farbige Percalhemden mit je zwei gleichfarbigen Kragen.

Flanellhemden { aus 6 Ellen Stoff verarbeitet, äußerst solide Waare, sehr sorgfältig gewählte Dessins und geschmackvolle Arbeit.

Herrenkragen, Manschetten, { leinen und baumwollen in größter Auswahl vorräthig.

Knöpfgarnituren, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfchen.

Bis Neujahr zu ermäßigten Preisen.

Victor Frei-Kyburz in Aarburg. — Filialgeschäft in Aarau, Milchgasse 158.

NB. In Aarburg werden nur größere Aufträge ausgeführt, und solche für Hemden nach Maaß oder Muster. Solche Arbeiten, die auf Weihnachten fertig sein sollen, bittet man **baldigst aufzugeben.**

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.**
Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Vidiella, Kirchgasse Nr. 7, **Aarau.**

Bedeutende Ersparniß!

Sacca-Kaffee aus Indien

das Pfd. à 65 Cts. verfeinert und vermehrt jeden, selbst den geringsten Kaffee. Probepackete franco gegen Einsendung von 40 Ct. in Postmarken.

Agentur-Bureau Birsfelden (Basel).

Zu Festgeschenken:

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mit einer schönen Auswahl

Schultheken, Schultaschen & -Mappen

versehen bin, die ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle

Fried. Rüsperli, Sattler,
Zollrain, Aarau.

Wo ein bereits neuer **Ueberzieher** billig zu kaufen ist, sagt der Verleger dies s Blattes.

Feine Korbwaaren

in schöner Auswahl

empfiehlt zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer,
Bahnhofstraße.

Zu verkaufen:

Ein neues solid erbautes

zweistöckiges Wohnhaus

in sonniger, prächtiger Lage mit Sodbrunnen und 3/4 Juch. Hofstatt, dienlich für Wirthschafts- oder andere Gewerbe, mit oder ohne Felsenkeller mit Faßmagazin an der Aarauerstraße, 5 Minuten von der Stadt Olten entfernt. Günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft ertheilt

Der Eigenthümer:
L. Senn-Walter.

Flanell- & Cotonne-Hemden, Unterkleider, Blousen, halbleinene abgepaßte **Fürtücher,** fertige **Unterröck;** sowie verschiedene Sorten **Futtertücher,** rohes gebleichtes und garngebleichtes **Baumwolltuch, Piqué, Molton & Bazin, Kölsch & Cotonne** empfiehlt zu billigen Preisen

Gottfried Häßig.

Photographie-Album

in neuer Auswahl von Fr. 2.—25, verschiedene Größen **Ovale & Stumpfeckige Phot.-Rahmen** empfehle als Festgeschenke zur gefl. Abnahme **J. G. Baumann,** Buchbinder,
Pelzgasse Nr. 134.

Leinene und baumwollene

Taschentücher,

weiße, gedruckte und im Faden gefärbte sind in schöner Auswahl vorräthig für Erwachsene und Kinder bei dem sich empfehlenden

Gottfried Häßig.

Kochherde

kleinere und größere stehen zum billigen Verkauf im **Lagerhaus der Centralschweiz** in Aarau.

Eine rentable Wirthschaft

wird zu miethen gesucht, sogleich oder später. Schriftliche Offerten unter Chiffre K. St. befördert die Expedition dieses Blattes.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Bilderbücher & -Bogen, Farbschachteln, Schreib- & Zeichnungsrequisiten, Briefpapiere aller Art, **Spielkarten & Cartonnage-Waaren**

in großer Auswahl,

billigst bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Zu vermiethen:

Zwei meublirte zusammenhängende **Zimmer** an einen Herrn in Nr. 471 ebner Erde.

Schulhausbauanleihen der Einwohnergemeinde Aarau.

Von heute an werden die pr. 31. dies fällig werdenden Zinscoupons bei der unterzeichneten Zahlungsstelle eingelöst.

Aarau, 27. Dezember 1875. **Die Fondsverwaltung.**

Bei Anlaß der Festzeit empfehle ich mein **reichhaltiges Lager von**

NOUVEAUTÉS

in Herren- und Damen-Kleiderstoffen,

Rattinés, Floconnés & Moskowas für **Herren-Ueberzieher,**

Flanelles & Tücher für **Damen-Jacken & Mäntel.**

Halbseidene Stoffe für Costumes de Soirées

in den neuesten Farben.

Merinos und Cachemires

schwarz und gefarbt.

Schwarze Seidenstoffe, Zürcher & Lyoner Fabrikat.

Schwarze Alpaccas, Brillantines & Lustres.

Chales

einfach und doppelt, schwarz und farbig, carrirt und gestreift in reichster Auswahl für Erwachsene und Kinder.

Regenmäntel, Jupons, Flanelle-Hemden.

Schürzen von Seide, Sicilians, Alpacca und Moirée.

Cachenez & Foulards für Herren und Damen.

Seidensammt-Gilets, Lavallières, Cravattes.

Bettdecken,

Piqué-Decken & Tricot-Bett-Ueberwürfe.

Aarau, im Dezember 1875.

J. Gamper-Andres.

Fr. Hagnauer, Bürstenmacher, Aarau,

empfiehlt eine große Auswahl in **Bürstenwaaren,** namentlich:

Feine und ordinäre Kleiderbürsten,
Zahn- & Nägelbürsten,
Haar- & Sammetbürsten,
Möbelbürsten,
Teppichbesen,
Trottoirbesen,
Mehrrohrklopfer,
Blochbürsten mit Guß-Aufsatz,
Pot-de-chambre-Bürsten,
Lampengläserputzer,
Plumeaux von Federn & Borst,
Diverse Frisierkämme,
- Schwämme,
Zahnstocher,
Kleine Bodenwischchen für Kinder,
Pinsel aller Art.

Kasten-Fußbürsten, ordinäre und feine etc.

Alles zu möglichst billigen Preisen.

Die Spanische Wein-Wirthschaft

von J. Barris

befindet sich von heute an

Metzgergasse Nro. 55.

Reelle Weine. = Billige Preise.

Ich empfehle einem Ehrdn. Publikum meine Wirthschaft angelegentlichst. Kleinere und größere Quantums von **offenen** und **Flaschenweinen,** sowie **Rhum** gebe billigst ab.

Zu Festgeschenken

eine frische Sendung in **Geldtaschen & Portemonnaies** von 30 Ct. an bis 3 Fr., **Briefstaschen, Notizbücher, Damentaschen, Handkoffern, Portemonnais & Cigarrenetuis** von 3 Fr. bis 4 Fr. mit Broderien, **Uhrketten** in weiß Metall von 2 Fr. bis 3 Fr. 50 Ct., **Brochen, Manchettenknöpfe, Ohrenringe, Fingerringe** 2c. 2c.

Postpapier in verschiedenen Farben mit jedem beliebigem Namen gestempelt, 3 Büchli à 25 Ct., **Briefcouverts** in allen Größen 100 Stück zu 50 Ct., **Bleistifte** per Dutzend 40 Ct., **Federnhalter, Siegellack** 2c. 2c.

Kämme, Seife, Haar-, Kleider & Zahnbürsten.

Meerschaumwaaren, Cigarrenspitze mit Figuren von 3 Fr. 50 an, **Handharmonika** von 4—20 Fr. das Stück, **Mundharmonika** von 20 Ct. bis 3 Fr. das Stück.

Es empfiehlt sich bestens

Franz Camisasca, Rathhausgasse Nr. 4.

Eine **Köchin,** die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat findet sofort Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter empfiehlt als Geschenke folgende Artikel:

Photographie- & Schreibalbum, Bleistiftetuis, Federnschachteln, Schreibmappen, Schultheke

und diverse andere **Gegenstände** zu gefl. Abnahme bestens.

Zudem hält er eine schöne Auswahl in **Albumbildern** und **Gratulationskarten** mit und ohne Bilder, sowie verzierte **Briefbogen.**

Heinrich Andres, Buchbinder,
gegenüber dem Filialpostbureau.

Anzeige.

Feine weiße Französische und Spanische **Weine** zu 80 und 85 Ct. per Maß, Spanischen **Rhum** zu Frkn. 1. 20 per Flasch und ächten **Malaga** zu Fr. 2. per Flasche, Alles im gesetzlichen Quantum bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,
Zollrain Nr. 52.

Zu Festgeschenken geeignet

halte auch dieses Jahr eine Auswahl garnirte **Putzhäubchen** für ältere Damen, sowie **Negligéhauben,** leinene **Kragen & Stülpen, Lavalières, Schleier,** schwarz wollene **Schürzen** für Kinder und Erwachsene, **Glacé- & Winterhandschuhe, Capuchon & Baschelique,** diese, sowie meine übrigen Artikel empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Petits pois verts au naturel,
Haricots verts fins,
Cornichons in Flacons,
Oliven in Salz,
Capern,
Tomates,
Spargeln,
sind stets vorräthig und empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zu Festgeschenken
empfehle eine schöne Auswahl in

Kupfergeschirr,

als: Züber, Kessel, Pfannen, Bettflaschen ꝛc., sowie eherne Häfen, Dampfkochhäfen, Eisen- und Messingpfannen.

Friedr. Häßig, Kupferschmied.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich auf die bevorstehende Festzeit für Bestellungen auf **Krebspasteten, Haselnuß-Lebkuchen,** kalte **Pasteten & Torten.**

Fr. Kolb, Conditor.

Lingerie-Artikel

empfehlen zu billigen Preisen, als: **Cols** in 12 verschiedenen Façonen, **Manchetten, Damenkragen** in 14 Façonen, **Stulpen,** leinene **Sacktücher** weiße und gefarbte, **Flanellhemden,** leinene und baumwollene **Hemden,** weiße und rothe **Flanelle** zu Unterkleidern, **Baumwolltücher, Cretonne, Hemdeneinsätze.**

Frische Auswahl in **Brust-, Cols- & Manchettenknöpfen.**

Bestellungen von schönen und soliden **Hemden** werden schnellstens besorgt.

Schwestern Wyß, Pelzgasse.

Moscato, Malaga, Xères, Chartreuse weiß u. gelb,
Curaçao, Doppelkümmel, Extrait d'Absinth,
Wermouth, Rhum, Cognac, Alpenkräuter-
Magenbitter, Arac
empfiehlt **F. Gloor-Siebenmann.**

Zu vermiethen:

Ein heizbares meublirtes **Zimmer** mit schöner Aussicht an einen soliden Herrn.

J
vis-à-

empfehlen ihr reichhalt

Bodenteppichen
abgepaßten; am
Cts. an per Elle
Bett- & Sopha-L
Fr. 3. 50 an;
Tischdecken in Mo
Wollen, und bro
voale und □-Ti
Möbelstoffe in de
Genres;
Reisedecken ganz
Bettdecken weiß,
in diversen Größ
Bettüberwürfe
quard;
Pferdedecken für
Luxuspferde;
Glättedecken am
$^{10}/_{4}$ breit, auch
lene und baumw
Cocos- & Manil
für Läuffer ꝛc.;
Cocos-Thürvorla
schiedenen Größe

Hemden-Fabrike

H. R. Sauer

empfiehlt auf bevorste

Lager in

enthaltend eine reiche Aus
tuch und Leder; **Hutsch**
Patentsäcke, Damen
Reise- & Umhängtasc
Ferner das Neueste in solid
Cigarren-Etuis etc.
Reitpeitschen und **Re**
sowie alle andern in mein

J

empfehle eine reiche Auswa

Cols und Manchetten, Pe
farbige Jupons, Cach
Tauf

Hemden, weiß und farbig
ringe, das Neueste in

Ferner: **Tasc**
und Kinder. **Vorhangst**

J. J. Christen in Aarau

...itzeit seine

... Schreibmaterialien-Handlung.

über sämmtliche, sich zu Geschenken eignende Artikel ist erschienen und ...n gratis abgeholt werden.

Zu Festgeschenken!

...ichneter sein Lager von

...fumerien & Bürstenwaaren, eleganten Aufsteck-, Taschen-Kämmen von Schildkrot & Büffelhorn, Eau de Cologne, prima Qualität.

...fehle eine schöne Auswahl in

...s, Cravatten, Manchetten & Hemdenknöpfen.

Ferd. Burkhardt-Bertschinger.

...uswahl in gepolsterten Meubles

aller Art, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

O. Siebenmann, Tapezierer.

Schweizer Grenzpost

und Tagblatt der Stadt Basel.

Redakteur: Dr. Abraham Roth.

Mal in größtem Folio-Format erscheinende Zeitung ist in freisinniger Tendenz geschrieben ...elletristischen **Feuilleton** versehen. Ebenso bringt dieselbe die täglichen Coursberichte der ...graphisch gemeldeten Schlußkurse von **London, New-York, Paris, Berlin, Frankfurt, Seiden-** und **Baumwollenberichte,** sowie **Frucht-** und **Marktpreise.**

...ivatkorrespondenten im **In- und Auslande,** sowie durch zuverläßige **Berichte** aus der ...eiche **Telegramme,** sind wir im Stande, unsere Leser stets mit dem Neuesten bekannt

...**preis** beträgt: **franco** durch die ganze Schweiz für **3 Monate** Fr. 4. — für **6 Monate** ...oßh. **Baden, Elsaß** und **Lothringen,** sowie das übrige **Reichspostgebiet** kostet die Zei... ...f 4. —, bei den betreffenden Postämtern bestellt. Für das übrige Ausland kommt der ... hinzu.

...s Extrabeilage in freier Folge (jährlich wenigstens 6 Nummern) die

Kunsthalle

...n des **schweizerischen Kunstvereins,** welche den Abonnenten der „Grenzpost" **gratis** zu... ...nenten erhalten dieselbe gegen eine Vergütung von Fr. 1. 50 jährlich franco zugesandt. ...at unter **allen hiesigen Blättern**

die grösste Verbreitung

...**ten** ganz besonders geeignet. — Inserationspreis pro Petitzeile oder deren Raum 20 Ct. ...**nco.**

...**ende Abonnenten erhalten unser Blatt vom Tage der Bestellung an bis Ende dieses**

...nements ladet ergebenst ein

Die Expedition der **„Schweizer Grenzpost" in Basel.**

...eerrettig-Syrup von J. Berger in Interlaken.

...gliches Mittel gegen veralteten Husten mit Engbrüstigkeit, ver... ...rust und Lunge, chronisches Halsweh und Heiserkeit. Wird mit ...en alle Fälle von Bleichsucht angewandt.

Meerrettig-Syrup

von J. BERGER in Interlaken.

und empfohlen von Professor Dr. **J. Schwarzenbach** in **Bern.**

Generaldepot für die ganze Schweiz:

Sl. Friedli, junior, **Bern.**

In **Aarau:** Apotheke **Neuburger.**

Von Aerzten empfohlen.

Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben.

...scheint, der mir jüngst zugesandte **Meerrettig-Syrup** wirke mit gutem ... ich Sie, mir noch zwei Flaschen gegen Postnachnahme zu senden und ...nen.

...n, den 17. Oktober 1874. **Wittwe Zumbrunn.**

...**enken** empfehle

Damen-Fächer

...swahl.

...in ächt **englischen & französischen Postpapieren** und ...**rts** bestens assortirt bin, bitte um geneigten Zuspruch

Eml. Hagenbuch, *Buchbinder,*

vis-à-vis dem Ochsen.

...g von F. G. Martin.

Donnerstag, **N°. 308.** 30. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zurich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v. 29. ds. Am 28. ds. sind zwischen dem Bundespräsidenten Hr. Scherrer und dem Deutschen Gesandten Hr. General v. Röder die Ratifikations-Urkunden zwischen der Schweiz und Baden betr. die Verbindung der beiderseitigen Eisenbahnen bei Schaffhausen und Stühlingen ausgewechselt worden.

Dem leitenden Ausschuß für die 1876 in Bern stattfindende allg. Ausstellung für Fußbekleidung wird Portofreiheit für die in Sachen dieser Ausstellung ausgehenden, nicht eingeschriebenen Briefpostsendungen bewilligt.

An die durch Rücktritt des Hrn. Hermann erledigte Stelle eines Direktors der eidg. Eichstätte ist Hr. Ris-Schnell, Lehrer der Physik an den obern Klassen der städtischen Realschule in Bern ernannt.

Die Gemeinden Bergün und Ponte haben seiner Zeit beschlossen, während des Winters 1875/76 den Albulapaß nicht offen zu halten. Auf bezügliche Einsprache erklärte die Regierung von Graubünden, daß sie dermalen nicht im Falle sei, dagegen einzuschreiten, indem die genannten Gemeinden am besten beurtheilen können, ob und in wie weit die Offenhaltung des Passes nothwendig sei. Immerhin behielt sie sich vor, die Gemeinden Bergün und Ponte zur Erfüllung ihrer einschlägigen Obliegenheiten anzuhalten, wenn sich in Zukunft ein wirkliches Bedürfniß erzeigen sollte. Bei dem Umstande, daß durch die Unterbrechung des Postdienstes über den Albulapaß wesentliche Postverkehrsinteressen Beinträchtigung erleiden würden, hat nun der Bundesrath beschlossen, sich bei der Kantonsregierung zu verwenden, damit die Post während des Winters in dem für einen geregelten Postbetrieb nothwendigen Maße offen gehalten werde. Einer weitern Prüfung der Frage nach allen Seiten und ihrer Erledigung im einen oder andern Sinne soll damit nicht vorgegriffen sein.

Für den in Folge vorübergehender Dienstenthebungen von Rekruten zu leistenden Nachdienst, hat der Bundesrath das Militär-Departement ermächtigt, nach folgenden Grundsätzen zu verfahren:

Wer wegen Krankheit oder in Folge Urlaubs sechs und mehr Tage oder wegen Bestrafung vier oder mehr Tage Unterricht in einer Rekruten-Schule versäumt hat, muß diese Versäumniß in einem Rekrutenkurs des gleichen oder des folgenden Jahres nachholen. Die Dauer des Nachdienstes ist in der Regel derjenigen der Versäumniß gleich, darf aber nie weniger als 6 Tage betragen. Besonderer Verhältnisse halber kann der Waffenchef eine Aenderung der Dauer eintreten lassen. Bestrafungen, deren Dauer einen Nachdienst zur Folge haben würden, sind wenn immer möglich nach dem Schlusse einer Schule zu vollziehen.

Aargau. (Eingesdt.) Der landw. Bez.-Verein Aarau hielt am letzten Sonntag den 26. Dezbr. seine vierte und letzte Vereinsversammlung pro 1875 in Buchs. Nach vortrefflich gehaltenen Referaten über: „Die Eisenbahn im Dienste der Landwirthschaft", (Referent Hr. Pfr. Müller in Rupperswil) und „Das Flurgesetz nach seiner allgemeinen Gesichtspunkten beleuchtet", (Referent Hr. alt Regierungsrath Straub), und nach würdiger, sehr lebhafter Diskussion, an welcher sich namentlich die Vorstandsmitglieder, sowie intelligente Landwirthe, deren die Versammlung wirklich manche zählte, betheiligten, wurden, bezüglich der Errichtung von landw. Gypsdepot in größeren, von den direkten Bezugsquellen entfernteren Gemeinden; bezüglich der Versuche von Sand- und Kiesbodenmischung mit Mergel, und bezüglich des neuen, gewiß so segensreichen und entschieden dem wahren und nothwendigen Fortschritt huldigenden Flurgesetzes manches schöne und begeisterte Wort gesprochen.

Der alte Vorstand, bestehend in den HH. Prof. Mühlberg, bisheriger Präsident, Großrath Zehnder, bish. Vizepräsident; Gysi, Bezirksrichter in Buchs; Lüthy, Großrath, in Erlisbach und J. R. Graf, jgr., Lehrer in Küttigen, bish. Aktuar, wurde für die neue Amtsperiode wieder gewählt.

Möchte es dieser Gesellschaft gelingen, die in ihren schönen Versammlungen schon so oft gefallenen Samenkörner zur gehörigen Reife zu bringen und möchten namentlich auch die zwischen den Blättern des neuen Flurgesetzes für unsere landw. Bevölkerung so segensreich reifenden Früchte schon nächstes Jahr genießbar werden.

— Aarau. Dem auf kommenden 10. Januar einberufenen Gr. Rathe liegen zur Behandlung vor die 2. Berathung der Verfassungsrevision und das Armengesetz und die erste Berathung des Gesetzes über das Wirthschaftswesen und den Verkauf geistiger Getränke, verschiedene Dekretsvorschläge und Regierungsberichte, Rechenschaftsbericht und Staatsrechnung pro 1874, der Voranschlag pro 1876, Gesuch der untern Beamten um Theurungszulage, Eingabe betr. die Ortsbürgergüter, Wahl eines Regierungsrathes u. A.

— Im nächsten Jahre haben alle Infanterie-Bataillone des Auszuges Wiederholungskurse zu bestehen. Von da an tritt eine bereits festgestellte Dienstkehr ein, wonach immer in einem Jahre die Infanterie einer Division bataillonsweise, die einer andern regimentsweise, einer dritten brigadeweise besammelt wird, endlich eine vierte Truppenzusammenzug hat, während die 4 andern Divisionen ruhen. Die 5. Division, zu der unsere Truppen gehören, hat in den nächsten 8 Jahren Wiederholungskurse 1877, 1879, 1881, 1883, den Truppenzusammenzug 1877, die Besammlung der Bataillone 1879, der Regimenter 1881, der Brigaden 1883.

— Aarau. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes v. 24. d. Im Anschluß an die jüngsthin rücksichtlich der im Rayon der Stadt befindlichen Düngergruben getroffenen Verfügungen wird beschlossen, die Forst- und Landverwaltung sei beauftragt, für die verschiedenen Theile des Stadtbanns geeignete Plätze ausfindig zu machen, welche als Düngruben eingerichtet und dem Publikum gegen mäßige Conzessionsgebühren zur Verfügung gestellt werden sollen.

Dem Gesangverein „Frohsinn" in oa wird zur Abhaltung seiner Proben eine Lokalität im Haberhaus zur Verfügung gestellt.

Da durch gefährlich geladene Wagen, welche die Stadt passiren, leicht Unglücksfälle herbeigeführt werden können, wird die Polizei angewiesen, eine genaue Controle in dieser Richtung zu führen und Fehlbare zur Bestrafung anzuzeigen.

— Ueber die Leichenfeier in Hellikon-Wegenstetten wird dem „Schwzb." vom 29. Dezbr. geschrieben: „Nachdem vorgestern Nachmittags ungefähr die Hälfte der Leichen auf dem Friedhofe zu Wegenstetten unter großer Theilnahme der ganzen Umgebung feierlich bestattet worden, war auf gestern die Beerdigung der andern Hälfte der Leichen angeordnet, auf Nachmittag 1/2 3 Uhr. Schon beim ersten Hause des Dorfes stand an der Straße ein Sarg, bei welchem Leute beteten. Vor dem zweiten Hause standen zwei Särge; vor dem dritten vier, große und kleine. Bei einem folgenden drei und so bis in die Mitte des Dorfes fast vor jedem Hause ein oder mehrere Särge. Die Leichen aus dem obern Theil des Dorfes waren gestern beerdigt worden. Mit uns kam auch die Abordnung der hohen Regierung an, begleitet vom Staatsweibel in den Standesfarben und mit beflortem Stab. Die Abordnung verfügte sich sogleich in das verhängnißvolle Schulhaus, ein schönes dreistöckiges, im ganzen ebenso stattliches als solid gebautes Haus. Mit Noth konnte man zwischen den Trümmern im Hausgange, die bis nach näherer Untersuchung so belassen werden sollen, in das Amtszimmer des Gemeinderathes kommen.

Hier eröffneten die Abgeordneten der Regierung dem Gemeinderath vor allem das tiefe Beileid der Behörde über den entsetzlichen Unglücksfall, welcher die Gemeinde betroffen, anerboten auftragsgemäß sofortige Aufnahme aller schwer Verwundeten in den Kantonsspital, wofür Hr. Direktor Dr. Schaufelbüel bereits die Einräumung von 20 bis 30 Plätzen zugesagt hatte. Im Weitern wurde mit dem Gemeinderath die Fürsorge für die hilfsbedürftigen, von dem Unglück betroffenen Familien, namentlich die ganz oder theilweise verwaisten Kinder besprochen und geordnet. Zugleich war Hr. Spitaldirektor Dr. Schaufelbüel dringend ersucht worden, gleich am folgenden Tage sich nach Hellikon zu verfügen, sämmtliche Verwundete, etwa 34 an der Zahl, zu untersuchen und mit dem Gemeinderath über deren Verpflegung und Besorgung im Kantonsspital die näheren Anordnungen zu treffen.

Um halb 3 Uhr ordnete sich die ungeheure Volksmenge zum Leichenzug nach Wegenstetten. Drei zweispännige Wagen sammelten im Unterdorfe die vor die Häuser gestellten Särge. Auf jeden Wagen wurden 10

bis 14 und mehr Särge aufgeschichtet. Außerhalb des Dorfes trafen von den verschiedenen Straßen des Ortes die Wagen zusammen; sie ordneten sich nacheinander, voran nach christlichem Gebrauch Kreuz und schwarze Fahne, dann die wohleingeübte Blechmusik des Ortes mit dem Spiel wehklagender Trauermärsche, hierauf die drei Leichenwagen, hinter ihnen entblößten Hauptes die Abgeordneten der Regierung mit der Standesfarbe, dann ein langer, langer stiller Zug von Theilnehmern an dem Begräbniß von Nah und Fern, wohl über 3000 an der Zahl. Langsam näherte sich der Zug dem Pfarrdorf Wegenstetten. Unter lautem Wehklagen schloß sich dort der Leichenzug dieser Gemeinde mit 8 Särgen an; dann gieng es bergan zum Friedhof bei der Kirche auf der Höhe. Die 2 geöffneten langen, tiefen Gräber vom Tag vorher und heute wieder gestatteten nicht, daß die Menge auf dem Friedhof sich sammeln konnte. Die Leichenwagen wurden am Fuße desselben nach einander aufgestellt und um sie sammelte sich zum Theil amphitheatralisch die ungeheure Volksmenge.

Nun nahm der gegenwärtige Pfarrverweser, Hr. Wunderli, die übliche Einsegnung der Leichen nebst den Grabgebeten vor und schloß seine Funktion mit einer angemessenen Ansprache an das Volk, deren Eindruck noch durch das Spiel der Musik erhöht wurde. Hierauf nahm von der erhöhten Treppe des Pfarrhauses aus der greise Herr Erziehungsdirektor Keller das Wort an die ungeheure Volksmenge. Tief bewegt sprach er der Pfarrgemeinde Wegenstetten-Hellikon das herzliche Mitleid der h. Regierung über das erschütternde Unglück in Worten aus, welche allen Augen Thränen entlockten, sagte dem Unglück jede Tröstung und Hilfe zu, welche in der Macht der Landesbehörde stehen und schloß seine ergreifende Ansprache mit der Bitte zum Himmel, nicht nur, daß derselbe fürderhin jede Gemeinde, Land und Leute vor ähnlichen Ereignissen bewahren, sondern auch Behörden und Bauleute, voraus bei öffentlichen Bauten, wie Gemeindehäusern, Kirchen und Schulhäusern, stets mit derjenigen Einsicht und Aufmerksamkeit erfüllen möge, durch welche so trauervolle Ereignisse verhindert werden. Hierauf verlief sich die Menge des Volkes ruhig und ernst auf ihre Heimwege. Den Abend hindurch bis in die Nacht hinein fand dann die Beerdigung auf dem Kirchhofe statt."

— Der „Frickth. Volksst.", welche die Todten namentlich aufführt, ist zu entnehmen, daß Barnabas Hasler vier Kinder bei der Katastrophe durch den Tod verlor Emil 17, Rosine 15, Friedrich 14 und Hermann 7 Jahre alt. Das Schulhaus wurde 1865 nach den Plänen des Herrn Architekt Jeuch in Baden, ähnlich wie dasjenige in Zeiningen, erbaut und ist wirklich ein stattliches Gebäude, das der Gemeinde Hellikon zur Ehre und Zierde gereichte. Der Bau wurde den Unternehmern N. Waldmeyer und Suter, Maurermeister, Stefan Hohler, Zimmermeister von Zuzgen, in aller Form abgenommen; die Treppen waren durch Mathä Waldmeyer und Franz Bürgi in Hellikon erstellt worden. Seither hat das Gebäude zu verschiedenen Versammlungen gedient und wirklich soll am 12. Dezbr. abhin bei einer Versammlung der Militärpflichtigen die Wahrnehmung gemacht worden sein, daß das Treppenhaus nachgebe, worauf jedoch nicht weiterer Werth gelegt wurde. Jedenfalls ist soviel sicher, daß der Fehler nur im Treppenhause lag, da das übrige Gebäude noch unversehrt dasteht.

Bern. Am Weihnachtstage hat Hr. Rüegsegger zum 34. Male den Niesen bestiegen. Er habe ziemlich tiefen Schnee angetroffen und brauchte von Wimmis bis auf den Gipfel 5 Stunden; den Rückweg legte er in 2½ Stunden zurück und war trotz Anstrengung voll Humor.

— Am 25. ds. Morgens starb in Bern eine wohlbekannte Persönlichkeit, H. Duchat aus Cossonay, einer der letzten Schüler Pestalozzi's. Der alte Mann galt als ein Sonderling; in seinem Aeußern einfach war seine Reinlichkeit fast sprichwörtlich geworden. Er war ein eifriger Zeitungsleser; seine Betrachtungen über das Gelesene pflegte er in lauten Selbstgesprächen anzustellen. Im Innern seiner Wohnung war alles einfach, 5 Koffer für seine Kleider, ein grober Tisch, eine hölzerne Bank, seine Bücher und sein Bett. Für andere dagegen hatte er stets offene Hände; Alles, was er ersparen konnte, war für die Armen, Kranken und Nothleidenden. Jedes Jahr machte er die Bilanz seines Budgets und der Ueberschuß ward zu wohlthätigen Zwecken ausgegeben.

— Am 28. d. gegen 4 Uhr Morgens stürzte sich die 34jährige Frau K...., Gattin eines Arbeiters in der Telegraphenwerkstätte und wohnhaft an der Brunngasse, von der Münzterrasse in den Garten der anstoßenden Privatbesitzung hinunter. Der Fall wurde zwar durch einen Baum, dessen Aeste abgebrochen sind, geschwächt, immerhin sollen die erlittenen Verletzungen lebensgefährlich sein.

Zürich. Professor Gustav Vogt soll als Nachfolger des zum Bundesrichter avancirten Hrn. Weber als Redaktor der „N. Z. Z." designirt sein. Nach einer Korr. des „Handelskourier" heißt es dagegen, daß Dr. Abraham Roth an Hans Webers Stelle zum Chefredaktor der „N. Z. Ztg." engagirt sei und daß Hr. Amberger seine „Grenzpost" an die Patrone der „Allg. Schweiz. Ztg." verkauft habe.

— Nordostbahn. Betriebsergebnisse von 1875. Der Zins für die Obligationen der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug-Luzern wurde auf 5½ % oder Fr. 27½, derjenige für die Obligationen von Bülach-Regensberg auf 6% oder Fr. 30 per Obligation festgesetzt.

— Die Nordostbahn hat dem Kanton Zürich die Obligationen der Bülach-Regensberg-Bahn auf Ende 1876 gekündet. — Zum Cantinier wird gewählt Hr. Meier zum Freihof in Rüti.

Luzern. Hr. Oberstl. Müller in Luzern hat um seine Entlassung als Oberinstruktor der Cavallerie nachgesucht. Der Grund liegt lediglich in den dienstlichen Obliegenheiten dieser Stelle, welche die fast ununterbrochene Abwesenheit vom Wohnorte nöthig machen. Hr. Müller hat sich denn auch bereit erklärt, die Stelle eines Instruktors I. Classe anzunehmen, welche ihm gestatten würde, den größten Theil des Jahres in Luzern resp. den auf diesem Platze stattfindenden Cavallerieschulen zu verbleiben.

Paris, 28. Dezbr. Die Statue Napoleons, die 1871 gestürzt worden, ist nun wieder auf die Vendomesäule gebracht worden.

Eine Arbeiterversammlung in Montmartre hat einen Arbeiter als Senatskandidaten für das Seinedepartement erwählt.

In einer gestern gehaltenen Arbeiterversammlung wurde der Schneidergeselle Godfrin für die Senatorenwahl in Paris als Candidat der Arbeiter aufgestellt. Seine Mitbewerber waren ein Schuster- und ein Schlossergeselle.

Aumale lehnt die Senatskandidatur ab und wünscht seine Wiederwahl zum Deputirten.

Der Prinz von Joinville hat auch ein Schreiben veröffentlicht, worin er jede Kandidatur ablehnt.

Bordeaux, 28. Dez. Der Steamer „Bordeaux" hat auf der Fahrt von Rotterdam nach Bordeaux Schiffbruch gelitten und ist in Folge dessen geborsten. Eine Wiederflottmachung ist unmöglich.

Toulon, 28. Dez. Das Kriegsgericht hat den Commandanten des verbrannten Schiffes „Magenta" einstimmig freigesprochen.

Madrid, 29. Dezbr. Der König wird heute das Dekret unterzeichnen, welches die Wahlen auf den 20. Januar und den Zusammentritt der Cortes auf den 15. Februar anberaumt.

Aus der Capstadt wird gemeldet, daß auf den Diamantenfeldern einige besonders kostbare Steine, 103 und 300 Karat schwer, gefunden wurden. Der einte brachte dem Finder 3350 L. ein.

Reform. Zeitstimmen aus der schweiz. Kirche. 26. Heft. Inhalt: F. Hirsbrunner, Weihnachtsbetrachtung. — H. Lang, Ueber die Mission. — Programm der Teylerschen theologischen Gesellschaft zu Haarlem für das Jahr 1876. — O. Haggenmacher, Beim Jahreswechsel. — A. Bitzius, Reformchronik (Schluß). — Oeffentliche Correspondenz. — Anzeigen.

Pariser Observatorium vom 29. Dezember 1875.

Leichtes Sinken des Barometers von 7 Mm. über dem Kanal (774). Das Barometer bleibt auf gegen 773 Mm. über dem Ocean. Sehr schwache Winde und wenig bewegte See.

Aufruf zu Gunsten der Verunglückten in Hellikon.

Der leider nur zu bekannte schreckliche Unglücksfall in Hellikon veranlaßt die Unterzeichneten, die sich letzten Montag bei der Beerdigung als Hülfskomite konstituirt haben, mit folgender Bitte an alle Die zu gelangen, welche zur Linderung der Noth gerne etwas beitragen möchten.

Durch das entsetzliche Unglück sind nämlich auch eine Anzahl bedürftiger Personen und Familien betroffen worden, welche schon jetzt sich in bedrängter Lage befinden und noch größerer Noth entgegensehen. Nach unser an Ort und Stelle aufgenommenen Erhebungen gehören in Hellikon unter diese Bedürftigen 11 Verwundete, welche an Arm-, Bein- oder Rippenbrüchen darniederliegen (darunter ein Kind, das Waise geworden ist), 33 Kinder, welche bei der Katastrophe entweder Vater oder Mutter verloren haben und endlich aus zwei Haushaltungen drei Kinder, die ganz elternlos geworden sind. Dazu kommt im benachbarten, zum Theil ebenfalls mitbetroffenen Wegenstetten eine Familie, die den älteren Sohn verloren hat. Für alle diese Personen wird die Gemeinde schon jetzt und zum Theil auch später noch die Sorge übernehmen müssen.

Diese Last möchten wir nun der so überaus hartbetroffenen Gemeinde, die den zehnten Theil ihrer Bewohner als todt betrauert, einigermaßen zu erleichtern suchen und wenden uns deßhalb mit diesem Aufruf an alle Menschenfreunde in und außer unserm Bezirk und Kanton. Wir thun dieß, ohne von dort ersucht worden zu sein, aber im Einverständniß mit dem Gemeinderath Hellikon, dem wir von unserer Absicht Kenntniß gegeben haben. Wir hoffen, das entsetzliche Unglück werde den Bedrängten von selber recht viele mildthätige Herzen öffnen.

Besonders aber möchten alle Diejenigen, welche das Glück hatten, im Familien- oder Freundeskreise ein fröhliches Weihnachtsfest zu feiern, oder einen fröhlichen Uebergang vom alten zum neuen Jahr feiern werden, auch der armen Tieftrauernden in Hellikon gedenken!

Zur Entgegennahme von Gaben ersuchen wir die Pfarrämter, Gemeinderäthe und besonders die Redaktionen der öffentlichen Blätter unseres Landes. Ebenso nehmen Gaben entgegen die Unterzeichneten; das ganze Ergebniß werden wir dann dem Tit. Gemeinderath Hellikon übermitteln, welcher seiner Zeit öffentlich Rechnung darüber ablegen wird.

Rheinfelden, den 29. Dezember 1875.

K. Schröter, kathol. Pfarrer in Rheinfelden.
K. Brotbeck, reform. = = =
A. Courtin, Bezirksverwalter = =
St. Moosmann, Friedensrichter, in Wegenstetten.
J. Waldmeyer, Großrath, in Mumpf.

— Neujahrstag 1876 —

CONCERT

zur Fahnenweihe des Männerchors Ober-Entfelden

unter gefl. Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte

im Saale zum Engel daselbst.

Cassaeröffnung: Abends 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Eintrittspreise: I. Platz 80 Ct. II. Platz 50 Ct.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Neujahrs- & Berchtoldstag

Tanzbelustigung

im Gasthof zum Rößli.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wittwe Aeschbach.

Extra fettes Rindfleisch

zu 65 Ct., schönes **Kalbfleisch** und frisches **Schweinefleisch, Bratwürste, Schüblig** und **Schweinekäs** empfiehlt bestens

H. Siegrist, Metzger.

Heute Abend

Blut- & Leberwürste,

Bratwürste und **Schweinefleisch** bei

Fried. Siebenmann-Hunziker, Metzger.

Zu verkaufen:

Frische Haasen im Rößli.

Mittlere Mühle Aarau

empfiehlt:

Sehr schönes **Kernensemmelmehl.**
„ „ **Mühlegutmehl** pr. Ctr. à 18 u. 20.
Schönes **Kopfmehl** à 14 und 16 Fr pr. Ctr.
„ **Maßmehl** à 9 = 11 = = =
„ **Mais** pr. Ctr à 15 Fr.

Wer Privatunterricht im **Französischen & Lateinischen** ertheilt, sagt die Exped d B.

Sofort zu beziehen:

Ein heizbares angenehmes meubliries **Zimmer,** billig. Wo, sagt die Exped. d. Blts.

Zu verkaufen:

Einige Tausend hartgebrannte alte **Dachziegel** im Armenhausgarten

Schäfer, Architekt.

Neujahrswünsche

sind vorräthig bei **F. G. Martin.**

Guten Rhum

à Fr. 2. 40 per Maas empfehle bestens

S. Wüthrich-Lüdi.

Salicylhaltiges Mundwasser

per Fläschchen à Fr. 1. 25 und

Salicyl = Säure = Glycerin = Seife

à 65 Cts

empfiehlt **Gottl. Wildi,** Coiffeur.

Bei demselben sind auch

Cravatten

in schönster Auswahl und zu billigsten Preisen zu haben

Unterzeichneter empfiehlt als Geschenke folgende Artikel:

Photographie- & Schreibalbum, Bleistiftetuis, Federnschachteln, Schreibmappen, Schultheke

und diverse andere **Gegenstände** zu gefl. Abnahme bestens.

Zudem hält er eine schöne Auswahl in **Albumbildern** und **Gratulationskarten** mit und ohne Bilder, sowie verzierte **Briefbogen.**

Heinrich Andres, Buchbinder, gegenüber dem Filialpostbureau.

Die Weinhandlung Fried. Steininger in Aarau

empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** in

offenen und Flaschenweinen,

sowie alle feinen

Liqueure & Spirituosen; ferner **Chartreuse, Champagner**

von den HH. Gustave Gibert und C. Heidsick in Reims ꝛc. ꝛc.

Zu Festgeschenken.

Empfehle meine schöne Auswahl in **Winterartikeln,** die ich zu sehr billigen Preisen verkaufe, als:

Baschlique, wollene **Halstücher** lange und viereckige, **Kopftücher, Capuschon** für Kinder, **Pellerines, Pelzchen** und andere Artikel für Mädchen.

Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter, Cigarrenständer, Aschenbecher, Kalender- & Uhrenständer, sowie verschiedene andere hübsche Gegenstände zu kleinern und größern Geschenken geeignet.

Broderien in schönster Auswahl!

Arbeiten werden fertig gemacht, und Bestellungen auf's Pünktlichste ausgeführt bei

Frau Rüetschi-Kieser,

Kirchgasse Nr. 12.

Weiße und rothe

französische Weine

alte und neue Sorten von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigen Preisen ab Lagerhäuser Aarau und Zürich

A. Birmann-Probst, Aarau.

Ich besitze noch ein größerer sehr schöner **Spiegel** mit verzierten Goldrahmen und Aufsatz zum Verkauf, der sich vorzüglich zum Neujahrsgeschenk eignen würde. Preis sehr billig

J. Bolliger, Bahnhofstraße.

Reichhaltige Auswahl in Lederwaaren,

als: **Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies** und **Briefmappen** zu mäßigen Preisen bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Zu verkaufen:

Ein noch in gutem Zustand sich befindliches **Clavier.** Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

Zu Festgeschenken geeignet

halte auch dieses Jahr eine Auswahl garnirte **Putzhäubchen** für ältere Damen, sowie **Negligéhauben,** leinene **Kragen & Stülpen, Lavalières, Schleier,** schwarz wollene **Schürzen** für Kinder und Erwachsene, **Glacé- & Winterhandschuhe, Capuchon & Baschelique,** diese, sowie meine übrigen Artikel empfiehlt bestens

Amalie Gottschalk.

Bei **G. Waßmer** zum Adler:

Große italienische Kastanien.

Petits pois verts au naturel,
Haricots verts fins,
Cornichons in Flacons,
Oliven in Salz,
Capern,
Tomates,
Spargeln,

sind stets vorräthig und empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Zu Festgeschenken

empfehle eine schöne Auswahl in

Kupfergeschirr,

als: Züber, Kessel Pfannen, Bettflaschen ꝛc., sowie eherne Häfen, Dampfkochhäfen, Eisen- und Messingpfannen.

Friedr. Häßig, Kupferschmied.

Muscat Datteln

in 1, 2 und 5 ℔ Schachteln empfiehlt bestens

F. Gloor-Siebenmann.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Bilderbücher & -Bogen, Farbschachteln, Schreib- & Zeichnungsrequisiten, Briefpapiere aller Art, **Spielkarten & Cartonnage-Waaren**

in großer Auswahl,

billigst bei

J. G. Baumann, Buchbinder.

Anzeige.

Feine weiße Französische und Spanische **Weine** zu 80 und 85 Ct per Maß, Spanischen **Rhum** zu Frkn 1. 20 per Flasch und ächten **Malaga** zu Fr. 2. per Flasche, Alles im gesetzlichen Quantum bei

J. Wüthrich-Kirchhofer,

Zollrain Nr. 52.

Moscato, Malaga, Xères, Chartreuse weiß u. gelb, **Curaçao, Doppelkümmel, Extrait d'Absinth, Wermouth, Rhum, Cognac, Alpenkräuter-Magenbitter, Arac**

empfiehlt **F. Gloor-Siebenmann.**

Photographie-Album

in neuer Auswahl von Fr. 2. — 25, verschiedene Größen **Ovale & Stumpfeckige Phot.-Rahmen** empfehle als Festgeschenke zur gefl. Abnahme **J. G. Baumann,** Buchbinder, Pelzgasse Nr. 134.

Eine rentable Wirthschaft

wird zu miethen gesucht, sogleich oder später. Schriftliche Offerten unter Chiffre K. St. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu Festgeschenken:

Erlaube mir meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mit einer schönen Auswahl

Schultheken, Schultaschen & -Mappen

versehen bin, die ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle

Fried. Nüsperli, Sattler, Zollrain, Aarau.

Feine Korbwaaren

in schöner Auswahl

empfiehlt zu gefl. Abnahme

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer, Bahnhofstraße.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während der kurzen Krankheit, sowie für das zahlreiche Grabgeleite meines geliebten Gatten

Peter Wiederkehr

dankt herzlich

Die trauernde Wittwe.

Stadt-Musik.
Heute keine Probe.
Der Vorstand.

Sängerbund. — Abends 1/2 9 Uhr! — Nachher Ständchen. —

Alte Section.

Punkt 8 1/2 Uhr.

Bürger-Turnverein.

Sylvesterfeier
Freitags den 31. Dezember,
Abends 8 Uhr,
im Obern Saale des Gasthofs zum Rößli.

Mitglieder und Freunde des Vereins werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen. Eintrittskarten können bei Hrn. E. Strub, Tapezierer, bezogen werden, woselbst auch bis Freitag Mittags 12 Uhr die Liste für Betheiligung beim Nachtessen aufgelegt ist.

Gaben für den Tannenbaum sind ebendaselbst bis zur genannten Zeit abzugeben.

Der Vorstand.

Theater,

gegeben vom

Turnverein Suhr
am Neujahrs- & Berchtoldstag den 1. und 2. Januar 1876
im Saale zum „Bären" daselbst:

Die Schweizer in Amerika,

oder

Sehnsucht nach der Heimath.

Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen u. 5 Akten; v. H. Lang.

Kassa-Eröffnung am Neujahrstage: Abends 6 Uhr. Anfang: 7 Uhr.

Kassa-Eröffnung am Berchtoldstage: Nachmittags 2 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz Fr. 1., II. Platz 70 Ct., III. Platz 50 Ct.

Während den Zwischenpausen Musikunterhaltung der löbl. Musik-Gesellschaft Seon.

Am Berchtoldstage folgt der Aufführung Tanz.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Tanzbelustigung

Samstag d. 1. & Sonntag d. 2. Jan.
bei **E. Maurer,** z. Kreuz.

Am Neujahrstag 1876

Tanzbelustigung

im Gasthaus z. frohen Aussicht
in Schönenwerd,
wozu höflichst einladet

F. Schenker, Wirth.

Am Neujahrstage

Tanzbelustigung

bei guter Musik
im Gasthof zum Löwen in U.-Erlisbach.

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Jos. Gysiger.

Zu einem **Neujahrsgeschenk** würde sich ganz besonders eignen ein gut erhaltenes, wohltönendes **Klavier** für einen Anfänger. — Wo ein solches um billigen Preis zu haben ist, sagt die Exped. d. Bl.

Zu Festgeschenken

empfehle eine reiche Auswahl in **Lingerie-Artikeln** und zwar

für Damen und Kinder:

Cols und Manchetten, Parures, Barben, Fichus, Morgenhäubchen, Stoffe zu Ballkleidern, farbige Jupons, Cachemir-Hütchen, Capuchon und Mäntel für Kinder, Schürzchen, Taufkleidchen, Häubchen, Schlüttchen, Rabättli ꝛc.;

für Herren:

Hemden, weiß und farbig, Flanell-Hemden, eine große Auswahl in Cravatten, Cravattenringe, das Neueste in Hemden- u. Manchetten-Knöpfen, Faux-Cols und Manchetten in sehr hübschen Qualitäten.

Ferner: **Taschentücher** in Batiste, Leinen und Baumwolle, für Herren, Damen und Kinder. **Vorhangstoffe** und **Lambrequins. Bettdecken** in Piqué und Tricot.

J. Dolder, vordere Vorstadt.

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.**

Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Vidiella, Kirchgasse Nr. 7, **Aarau.**

Fr. Hagnauer, Bürstenmacher, Aarau,

empfiehlt eine große Auswahl in **Bürstenwaaren,** namentlich:

Feine und ordinäre Kleiderbürsten,
Zahn- & Nägelbürsten,
Haar- & Sammetbürsten,
Möbelbürsten,
Teppichbesen,
Trottoirbesen,
Mehrrohrklopfer,
Blochbürsten mit Guß-Aufsatz,
Pot-de-chambre-Bürsten,
Lampenglaserputzer,
Plumeaux von Federn & Borst,
Diverse Frisierkämme,
- Schwämme,
Zahnstocher,
Kleine Bodenwischchen für Kinder,
Pinsel aller Art.

Kasten-Fußbürsten, ordinäre und feine etc.

Alles zu möglichst billigen Preisen.

Lager in Reiseeffekten & Lederwaaren,

enthaltend eine reiche Auswahl des Neuesten, wie jeder Art: **Reisekoffern** in Holz, Segeltuch und Leder; **Hutschachteln, Nachtsäcke** in Juchten, Maroquin und andern Stoffen; **Patentsäcke, Damentaschen** und **Couriertaschen,** ganz fein bis zu den billigsten! **Reise- & Umhängtaschen, Schultheke, Schultaschen & -Mappen,** von Fr. 4 an. Ferner das Neueste in soliden **Portemonnaies, Portebourses, En-tout-cas,** sowie **Cigarren-Etuis etc.** Englische **Sättel** und feine neue **Reitzäume, Fahrpeitschen, Reitpeitschen** und **Reitstöcke.** — Möglichst billige Preise zusichernd, empfehle diese, sowie alle andern in mein Fach einschlagenden Artikel zur gefl. Abnahme bestens.

A. Schmidt, Sattler & Tapezierer, **Bahnhofstraße.**

Zur gefälligen Beachtung!

Adolf Dreifuss, am Graben,

macht dem ehrenden Publikum der Stadt Aarau und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß er mit einer großen prachtvollen

Auswahl in Damenkleider-Stoffen,

wie noch niemals wieder versehen ist und zwar in allen möglichen Sorten, welche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Die Artikel bestehen in: Feinem französischen **Mérinos** in allen Farben; feiner französischer **Popeline** in allen Farben; **halbseidenen Stoffen** in grau; feinster, reinwollener **Bèges;** halbwollener **Bèges;** schwarzen, ganz feinem **Orleans;** feinster **Alpaccas.**

Eine große Parthie feiner **Mohairs** für Frühjahr- und Sommerkleider à 55 Cts. per Elle. Feinste englische **Mohairs,** welche jetzt, durch vortheilhafte Einkäufe 30% unter dem reellen Preis verkauft werden.

Eine große Parthie **Plaids,** rein Wolle, zwei Ellen breit, für Damenkleider; ferner eine große Auswahl in halbwollenen **Plaids,** ebenfalls zwei Ellen breit.

Eine prachtvolle Auswahl in **Eccossaise** für Damenkleider; eine große Auswahl in **Eccossaise** für Kinderkleider; **Moirés** für Unterröcke in allen Farben.

Unterrockstoffe in allen möglichen Streifen; eine große Auswahl feinster **Mülhauser-Indienne & Brillantine.** Eine große Parthie in **Tuch- & Bukskingsstoffen.** Eine Auswahl in **Schipper,** weiße **Flanelle, Jackenflanelle & Hemdenflanelle.**

Rohe und gebleichte schwere **Baumwolltücher** zu Hemden und Leintücher.

Eine Parthie **Glättedecken** à 4 Fr. per Stück, auch dienlich für Bettdecken.

Schâls, -Cachemires, -Tarlatans, -Eccossaise & Tappis-Shwals.

Diese, sowie noch eine Masse anderer Artikel, welche anzugeben hier zu weitläufig wäre, befinden sich hier. Da ich aus einer großen Liquidation viele Stoffe sehr billig eingekauft habe, so ersuche das ehrende Publikum seine Einkäufe bei mir zu machen.

Es empfiehlt sich bestens **Adolf Dreifuß,** am Graben, in Aarau.

Druck und Verlag von F. G. Martin.

Freitag, **N°. 309.** 31. Dezember 1875.

Aarauer Nachrichten.

(Des Aarauer Anzeigers 21ster Jahrgang.)

Abonnementspreis: In Aarau vierteljährlich 2 Fr. 25 Ct. Franko durch die ganze Schweiz halbjährlich 5 Fr. 50 Ct, vierteljährlich 2 Fr. 80 Ct. — Nachfrage gratis
Inserate beliebe man an den Verleger, Kirchgasse Nr. 162, einzusenden. Einrückungsgebühr: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 10 Ct., bei Wiederholung 5 Ct.
Inserate von auswärts nehmen außer der Expedition entgegen die Herren Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse in Zürich, Basel ꝛc., sowie alle andern Annoncen-Bureau.

☞ Der heutigen Nummer ist der Wandkalender für 1876 beigelegt.

y. Zum Jahresschlusse.

Wenn der Mensch als denkendes und fühlendes Wesen am Wendepunkte eines jener Zeitabschnitte angelangt ist, die wir ein Kalenderjahr nennen, so geziemt sich's ihm im Allgemeinen und einem politischen Blatte insbesondere, einen kurzen, ernstlichen Rückblick zu thun, auf die hochwichtige Periode, die im Ablauf begriffen ist, gedenkend der freudig bewegten Momente sowohl, als auch der ernsten und critischen, wie sie uns vorgekommen sind.

Das zu Ende gehende Jahr 1875 ist, wenn es auch keine geradezu welterschütternde Ereignisse aufzuweisen hat, für unser Vaterland nicht ohne folgenwichtige Veränderungen an uns vorüber gegangen. Wir dürfen uns nur in Erinnerung zurückrufen, daß z. B. im Laufe dieses Jahres die neue Wehrorganisation praktisch in's Leben getreten ist, welche eine geradezu epochemachende Veränderung in alle Theile des schweizer. Wehrwesens gebracht hat. Was man in Praxis zu setzen beginnt, nimmt sich in der Wirklichkeit weit anders aus, als auf dem bloßen Papier. Was unsere Milizen zu deren Gunsten sagen, ist plausibel genug, um solche im Interesse nicht bloß der Landesvertheidigung, sondern auch des materiellen Wohles namentlich der ältern, wesentlich durch dasselbe entlasteten Wehrmänner, als einen eminenten Fortschritt zu betrachten. Freilich giebt es hinwieder auch genug der Stimmen, welche gewissen Schattenseiten der neuen Organisation gegenüber die Stimme erheben, namentlich was z. B. die etwas übertriebene Skrupulosität anbetrifft, wie bei der Rekrutirung mit den Körpermessungen und bei der intellektuellen Vorprüfung der Rekruten auf deren Schulkenntnisse verfahren wird. Man wird nicht unrecht thun, die Einführung der neuen Organisation, welche bis Ende dieses ablaufenden Jahres wenigstens für den Auszug durchgeführt ist, als eine im Wehrwesen und öffentlichen Leben unseres Landes und Volkes erfreuliche Erscheinung anzusehen. Wir dürfen uns Glück dazu wünschen, daß unser Landesvertheidigungswesen endlich einmal auf einem Punkte angelangt ist, wo ohne Einbruch der altangestammten Popularität desselben, seine Grundlage eine wirklich den Interessen einer raschen Kriegsbereitmachung entsprechende sein wird und zugleich der Wehrmann in finanzieller und ökonomischer Hinsicht besser und zweckentsprechender gehalten werden kann, als dies bisher geschehen.

Eine andere Neuerung von ebensogroßer Tragweite hat uns das Jahr 1875 gebracht durch die Annahme des mit 1. Januar 1876 in der ganzen Schweiz in's Leben tretenden Gesetzes über Civilstandsbeurkundung und Civilehepraxis. Wenn dieses, eine gewaltige Aenderung involvirende Gesetz hin und wieder die berechtigten Anschauungen und Gefühle manch' eines schweizerischen Bürgers etwas schroff betroffen hat, so ist dieses etwelchermaßen ängstlichern und konservativen Gemüthern zu Gute zu halten. Jede weitgreifende Aenderung im sozialen Leben eines Volkes, namentlich eines so sehr mit dem altgewohnten, strammen Staatskirchenthume verwachsenen wie unser schweizerisches, ruft Anfangs, bis man etwas sich mit der Neuerung in ihrer Tragweite vertraut gemacht hat, Mißstimmung und Unbehagen hervor. Hoffentlich wird dieses Mißtrauen gegen eine Neuerung, welche in Frankreich und anderswo schon so lange in Praxis gewesen, auch bald einer vorurtheilsfreiern Anschauungsweise der Dinge weichen. Wir dürfen nie vergessen, daß große Neuerungen noch nie sich ohne Rückschläge von heut' auf morgen gemacht haben. Aber unser sonst so nüchternes und praktisches Volk wird sich gewiß schon im Laufe künftigen Jahres in diese Neuerung finden und später bald nichts mehr anderes in seiner Anschauungsweise aufnehmen.

Noch haben wir mit einigen Worten der tiefgehenden deprimirenden Krisis zu gedenken, welche über die zur Zeit circulirenden Werthpapiere schweizerischer Eisenbahnen hereingebrochen ist, so zwar, daß verhältnißmäßig nicht unbedeutende Summen für Diejenigen eingebüßt worden sind, welche entweder während der Panique ihre Papiere losschlugen, oder solche auf gut Glück und Zuwarten hin behielten. Die Wunde, welche daherrührend dem Nationalwohlstand geschlagen worden ist, dürfte wohl nicht so leicht verharschen und ihre Folgen werden jedenfalls zum Theil mit noch die Signatur des demnächst anzutretenden Jahres bilden.

In die erste Hälfte des abweichenden Jahres gehört auch, was historisch bemerkenswerth ist, die erstmalige Anwendung des eidg. Referendums mit Bezug auf Verwerfung eines Bundesgesetzes, welchem Bundes-Ostrazismus der Gesetzesentwurf über Niederlassungswesen zu verfallen das Schicksal hatte. Im Laufe des kommenden Jahres 1876 und zwar schon in dessen ersten Hälfte dürfte, so wie die Sachen stehen wohl eine noch mehrmalige Wiederholung dieser Volksabstimmung über eidg. Gesetzesvorschläge inscenirt werden.

Man kann, um vom Kanton Aargau speziell zu sprechen, auf dem Gebiete seiner Administration und Legislatur nicht unerwähnt lassen der verneinend lautenden Volksabstimmung im Spätjahre über die Erhöhung der Lehrerbesoldungen, mit dem Beifügen, daß immerhin verschiedene Gemeinden seither einen lobenswerthen Eifer bekunden, ihrer Lehrer ökonomische Lage von sich aus durch spezielle Nachbesserung deren Gehalte gerecht zu werden.

Was den Aargau ferner besonders angeht, so signalisirte sich leider gegen Ende des Jahres im Frickthale ein Unglück von außergewöhnlichen Dimensionen und erschütternder Art, nämlich der Einsturz einer Treppe im Schulhause zu Hellikon (siehe Nr. 305—308 der Nachrichten) anläßlich der beabsichtigten Weihnachtsbescheerung dortiger Schuljugend, die so zur schreckenerregenden Catastrophe für das friedliche und nun auf einmal so sehr unglückliche Dörfchen geworden ist. So mischte sich da noch vor Jahreswende der Becher bittersten Leides mitten in die erwartungsvolle Christnachtsfreude der Jugend.

Daß unser Vaterland im kommenden Jahre vor ähnlichen Prüfungen bewahrt bleibe, und gestützt durch die neuen Bundesgesetze immer mehr blühe und erstarke, ist unser innigster Wunsch beim Jahresschlusse.

Eidgenossenschaft.

K. Bern. Aus den Bundesrathsverhandlungen. Sitzung v 30. ds. Im Laufe des nächsten Jahres soll auf Veranstaltung des Erziehungsrathes von England im South-Kensington-Museum zu London eine Ausstellung von wissenschaftlichen Apparaten stattfinden. Zur Leitung der Betheiligung der Schweiz bei dieser Ausstellung hat sich zufolge Anfrage des eidgen. Handels-Depts. ein Ausschuß gebildet, bestehend aus den HH. Professor Hartmann, Joret, Colladon und Sarasin in Genf, Amsler-Laffon in Schaffhausen, Eduard Hagenbach in Basel, Prof. Albert Mousson in Zürich, Direktor A. Hirsch in Neuenburg und Dr. F. M. Forel in Morges.

Behufs Erleichterung und Förderung der Aufgabe dieses Ausschusses hat nun der Bundesrath beschlossen: 1. Bewilligung der Portofreiheit für die uneingeschriebenen Briefpostgegenstände im Innern der Schweiz, welche derselbe in Sachen der fraglichen Ausstellung zu versenden oder zu empfangen hat; 2. Bewilligung eines Beitrages von Fr. 1000 zur Bestreitung der Auslagen für Druckarbeiten ꝛc.

Der von der Direktion der Zürichsee-Gotthard-Bahn vorgelegte Finanzausweis für die Strecke Rapperswil-Pfäffikon wurde vom Bundesrathe genehmigt unter Vorbehalt der allgemeinen Bestimmungen der Art. 28—34 der Verordnung zum Eisenbahngesetz und Ergänzung des Ausweises über die Ausführung des Seedammes. Die Direktion erhält inzwischen die Erlaubniß, die Strecke Rapperswil-Pfäffikon nach Maßgabe der genehmigten Pläne in Angriff zu nehmen.

Aargau. Aus den Verhandlungen des Reg.-Rathes v. 29. Dez. Auf Bericht und Antrag des Erziehungsraths wird das Griechische am Gymnasium für alle Schüler fakultativ erklärt.

Dem Schweiz. Feuerwehrverein wird für das Jahr 1875 ein Staatsbeitrag von Fr. 150 zuerkannt.

Für die zweite Berathung der Verfassungsrevision wird dem Großen Rath Bericht erstattet und demselben der Entwurf einer Abstimmungsverordnung nach Gruppen vorgelegt.

Dem Hrn. Theodor Rauber von Konstanz, welcher zum Gesang-

☞ Am Neujahrstage erscheinen die „Aarauer Nachrichten" nicht. ☜

lehrer in Baden gewählt worden ist, wird die nachgesuchte Entlassung als Gesanglehrer an der Bezirksschule in Muri unter Verdankung der geleisteten Dienste ertheilt.

Die Staatswirthschaftsdirektion wird ermächtigt, im Januar oder Hornung 1876 einen Kurs über Käserei und Milchwirthschaft auf Staatskosten abhalten zu lassen. Die Leitung dieses Kurses wird Hr. Direktor Schatzmann übernehmen.

An die Gemeinde Aarau wird für Beseitigung eines Strohgebäudes die gesetzliche Prämie von Fr. 1047 60. und an Joh. Richner von Rupperswyl für Beseitigung eines Strohdaches eine Prämie von Fr. 407. 40 ausgerichtet.

Es wird eine Verordnung betreffend die Wahl, die Verrichtungen und die Besoldungen der Kreiskommandanten und Sektionschefs erlassen.

Dem Waldreglement der Gemeinde Menziken wird die Genehmigung mit einigen Modifikationen ertheilt.

Mit dem 31. d. geht die vierjährige Anstellungsperiode des Polizeikorps zu Ende. Es wird nun mit weniger Ausnahme die Anstellung der bisherigen Korpsangehörigen auf weitere vier Jahre erneuert und dabei befördert: Zum Feldweibel: Korporal Baumann, Hrch., von Villigen; zum Wachtmeister: Korporal Gaßler, Karl, von Zurzach; zu Korporalen: Hirt, Xaver, von Würenlingen, und Gyger, Josef, von Mühlau.

Laut Mittheilung des Hrn. Dekan Herzog in Hornußen wird die katholische Geistlichkeit an den Großen Rath das Ansuchen stellen, die Pfarrarchive im ferneren Besitz der bisherigen Pfarrbücher zu belassen. Es wird daher der Reg.-Rath ersucht, mit der Ausführung des Beschlusses, wonach die Herausgabe der Pfarrbücher an die neuen Civilstandsbeamten vom 1.—8. Januar nächsthin stattfinden soll, zuzuwarten, bis der Große Rath die Eingabe der kathol. Geistlichkeit behandelt habe. Diesem Ansuchen wird entsprochen in dem Sinne, daß die Geistlichen jedenfalls verpflichtet bleiben, ihre auf 31. Dez. gehörig abzuschließenden Pfarrbücher den Civilstandsbeamten zur Verfügung zu halten und aus denselben noch alle diejenigen Verzeichnisse anzufertigen, welche ihnen bisher oblagen.

Dem Verkommniß zwischen der Ortsbürgergemeinde Baden Namens des Kollegiatstifts und der Kirchgemeinde über den Loskauf der Pfrund-Collatur wird die Genehmigung ertheilt.

Beim Großen Rath wird Abweisung sämmtlicher Beschwerden von Gemeinden, welche an die Reußbrücke bei Rickenbach einen Beitrag zu leisten haben, gegen die Höhe dieses Beitrags beantragt.

In Erledigung einer Einladung des Großen Rathes, über Verschmelzung der Bezirke und Kreise, eventuell blos der Gerichtsbezirke Vorschläge vorzulegen, wird demselben mit ausführlichem Bericht die Ansicht ausgesprochen, es sei vor der Hand der geschehenen Anregung keine weitere Folge zu geben.

Dem vom Großh. Badischen Ministerium vorgelegten Entwurf einer Konzession für Anlage und Betrieb einer Spannseilfähre zwischen Albbruck und Schwaderloch wird die Genehmigung ertheilt. Die Fähre soll auf den 1. Hornung in Betrieb gesetzt werden.

— * Aarau. Aus dem vorigen Jahrhundert leben hier noch 18 Mannspersonen, die älteste ist Hr. Dr. Carl Feer, geb. 14. November 1791; Weibspersonen 22, die älteste ist Frau Siebenmann-Widler, geb. 28. Oktober 1785. Von den Hauseigenthümern seit 1833 leben noch 19, und es sind im Besitze der Häuser noch 6.

— * Suhr. Der hiesige Gemeinderath hat zu Gunsten der Verunglückten in Hellikon eine Liebessteuer von Fr. 70 aus der Gemeindesteuer bewilliget, was zur Nachahmung empfohlen wird.

Bern. (Corr. v. 30. ds.) Herr Dr. Frey, welcher erst vor Kurzem die Redaktion des Sonntagsblattes des Bund übernommen hatte, ist leider heute Morgen um 7 Uhr gestorben. Der auch in weitern Kreisen bekannte und überall beliebte Novellist hinterläßt eine trauernde Wittwe und mehrere Kinder. Er erreichte ein Alter von nur 51½ Jahren.

Hr. Dr. Frey, ein bescheidener, biederer Charakter hatte Zeit Lebens schwer zu kämpfen und war stets mit Sorgen beladen. Erst seine neue Stellung gewährte ihm die Aussicht auf ein sorgenfreies Auskommen und nun wird er bereits durch den unerbittlichen Tod abberufen. Hier wäre eine National-Subskription am rechten Platze.

Zürich. Der Verwaltungsrath der Nordostbahn hat in seiner Sitzung vom 30. Dezember die Aktiendividende für 1875 auf 8 Prozent festgesetzt, die Einlage in den Erneuerungsfond auf Fr. 639,000 bestimmt und Fr. 195,499 auf neue Rechnung vorgetragen. Der restirende Agioerlös auf der II. und III. Aktienemission, Fr. 1,029,000 betragend, wird auf besondern Konto übergeschrieben, um später geeignete Verwendung zu finden. Der Reservefond (für Aufbesserung der Aktiendividenden in folgenden Jahren bestimmt) schließt mit einem Saldo von Fr. 2,452,903 gegenüber Fr. 2,045,300 beim Jahresbeginn; seine Vermehrung erklärt sich wesentlich durch die statutengemäßen Zuwendungen von Zinsbetreffnissen ans der Betriebsrechnung. (N. Z. Z.)

Glarus. Die Abschiedsfeier für Hrn. Landammann Dr. Heer findet nächsten Sonntag statt und zwar versammelt sich der Landrath, die Gerichte und Abordnungen der Gemeinderäthe Mittags 1 Uhr im Landrathssaale, worauf eine Deputation Hrn. Heer dahin abholt; hieran schließt sich ein öffentliches Bankett im Schützenhause an und den Schluß bildet Abends 5 Uhr ein Fackelzug mit einer Ovation vor dem Hause des Hrn. Dr. Heer.

Basel. Die Nachricht des „Handls.-Cour.", daß Hr. Dr. Roth von der „Grenzpost" an die „N. Z. Ztg." übergehe, wird von demselben als unwahr erklärt.

Genf. Das „Journal de Geneve" meldet den im 37. Altersjahre erfolgten Tod des Landschaftsmalers Charles Monnier. Er war ein vielversprechendes Mitglied der Genfer Malerschule.

Paris, 30. Dez. Nationalversammlung. Die Nationalversammlung fixirt die Wahlen der Delegirten auf den 16. Januar, der Senatoren auf den 30. Jan., der Deputirten auf den 20. Februar. Die neue Kammer wird am 8. März zusammentreten.

Paris, 30. Dezember. Das Total der spanischen Armee beträgt 232,000 Mann, wovon 160,000 in Biskaya und Navarra stehen.

London, 30. Dez. Die Bank von England hat ihren Diskonto auf 4 Prozent erhoben.

Italien. Luciani hat bei seiner Ueberführung aus seinem bisherigen Gefängniß in ein anderes, den Versuch gemacht zu entrinnen, um sich in die Tiber zu stürzen. Als der Wagen, in dem er saß, am Ponte Siste angekommen war, versuchte er es zweimal, sich aus demselben herauszustürzen, wurde aber beide Male von den ihn begleitenden Karabinieren, die ihn scharf bewachten, davon zurückgehalten.

Rorschach, 30. Dezbr. Heutige Verkäufe 1222 Doppel-Ztr. **Korn: Höchster Preis Fr. 32.50. Mittelpreis Fr. 29.96 Niedrigster Fr. 28. —.** Abschlag 38 Rp. Zwei Pfd. Mehl 45 Cts., 5 Pfd. Brod 106 Cts. Wochenverkäufe 1046 Doppel.-Ztr. Hafer 545 Doppel-Ztr. Mittelpreis Fr. 21. 25

Pariser Observatorium vom 30. Dezember 1875.

Neues Sinken des Barometers von 3 Mm. über dem Kanal (771), um 2 Mm. über dem Ocean (771), um 5 Mm. in Irland. Die leichte Depression von Nordwest von Schottland, ist heute deutlicher. Schwache Winde und schöne See über dem Kanal und Ocean.

Aargauische Creditanstalt.

Kursblatt N° 53. *AARAU, den 31. Dezbr. 1875.*

Wechselcurse.	Kurze Sicht.		Lange Sicht.		Disconto.
	Brief.	*Geld.*	*Brief.*	*Geld.*	
Amsterdam, Rotterdam	209	208½	209	208½	3 %
Augsburg	—	211¼	—	211½	5 „
Preuss. Bankplätze	124	123⅜	124	123⅝	5 „
Leipzig	124	123⅜	124	123⅝	5 „
Frankfurt a/M.	124	123⅜	124	123⅝	5 „
Brüssel, Antwerpen	100	99¾	100	99⅞	3½ „
Mailand, valuta legale	93	92	93	92	5 „
London	25. 15	25. 10	25. 15	25. 10	3 „
Paris & Bankplätze	100⅛	99⅞	100⅛	99⅞	4 „
Wien	221	220	221	220	5 à 6%

Disconto für Bankwechsel auf:

Zürich, Winterthur, Basel, Genf, St. Gallen, Aarau: 4½ % minimum 6 Tage.

Uebrige Plätze . . 5 à 5½ „ „ „

Effectencurse.	*Brief.*	*Geld.*	*bezahlt*
Actien:			
Gotthardbahn	297½	295	295
Nordostbahn alte	487½	482½	—
„ neue	—	—	—
Centralbahn	340	330	—
Union Suisse Stamm	45	42½	45
„ „ Prioritäten	235	230	—
Suisse occidentale Stamm	95	—	—
„ „ Priorität	455	—	—
Schweiz. Creditanstalt	—	542½	—
Bank in Winterthur	490	480	—
Aarg. Creditanstalt	—	402½	—
Aarg. Bank	272½	—	—
Basler Handelsbank	432½	425	—
Basler Bankverein	445	442½	—
Eidg. Bank	500	492½	—
Bank Zofingen	520	—	—
Bank Baden	430	422½	—
Credit Lyonnais	615	610	—
Banque d'Alsace et de Lorraine	522½	517½	520
Banque de Mulhouse	470	462½	462½
Obligationen:			
4½ % Eidgenössische 1867	100	—	—
4½ „ „ 1871	—	100	—
4½ „ Central-Nordost	91	—	—
4½ „ Centralbahn	92	—	—
4½ „ Nordostbahn	93	—	—
5 „ Gotthardbahn	85¼	84¾	—
5 „ Berner Jurabahnen	98	—	—
5 „ Stadt Winterthur	—	—	—
Industrielle Actien:			
Internationale Bergbahnen in Aarau	407½	402½	—
Lagerhäuser der Centralschweiz	220	—	—

Ohne Verbindlichkeit.

So lange Vorrath offeriren wir:

5 % Obligat. unserer Anstalt. à 100 — plus laufender Zins.

Käufe und Verkäufe von andern Effekten, Obligationen wie Actien, vermitteln wir billigst.

Geld gesucht wie üblich bei Jahresschluss. — Effectengeschäft wenig lebhaft, aber Curse namentlich für Bankactien sehr fest. — Wechsel unverändert, nur Italien höher.

Zum Jahreswechsel.

Dumpf schloht dobe=n am Thurn der Hammer i g'messene Schläge,
Luter dur d'Gasse=n as sunst rüeft au der Wächter is d'Stund:
Zwölfi! So tönt's eim is Ohr. — Oha! das Jöhrli mueß abe,
Abe=n uf ewig is Grab, wo scho wer weiß wie mängs lit;
Abe mit Ach und mit Weh, abe mit Freude=n und Jubel;
Jubel — isch's Trüebsal verbi; Ach — chöme d'Freude=n as End.
Schließt me=n i Freude=n es Johr: seit's is, was 's ander well bringe?
D'Antwort ist wäger scho alt: „Rege löst Sunneschin ab!"
Flügt me vo Feste zu Fest, cha me=n uf's Wetter nit achte,
Tanzet me bis äne=n us, drückt eim ungsinnet der Schueh. —
Putzet mit Flitter der Aff, mit frömde Mode=n und Stoffe:
Sinnlichkeit heilet bim Bluest Niemerem 's Aegerstenaug.
Freude mit Ziel und Verstand, jo, die lo=n i mir g'falle,
Fröhlichkeit hebet eim 's Gmüeth, stärket is d'Liebi, der Mueth;
Ugsund ist aber, was z'viel, und eister furt Jubel macht Lumpe,
Und der Versuecher het d'Sünd stündlich zum Schenke parat.
Schwiget doch nume=n au still, ihr Herre vo=n Obe=n und Unde!
Alles ist hütigs Tags Wind, zwunge zum Güde=n isch's Volch!
Alles stolziert jo derher mit Glanz i Farbe=n und Forme,
Rüehmt au der Chrämer si Waar: hinde=n und vorne=n ist Trug!
Isebahnschwindel im Chopf und Dampf i Handel und Wandel:
Werchet Maschine glich zue, fahret dur's Lebe mit Dampf!
Flüget, es goht us der Seel, der Geist vorus ist verfloge
Höch über alle Begriff, z'letscht dur ihn selber verzehrt.
Möcht er nit d'Schöpfig vo vorne=n afange und d'Gottheit verleugne?
Puhu! Er glaubt, was nit ist; aber was ist glaubt er nit.
Rüehmet mir d'Industrie und machet es G'rüehmsel vo Chünste,
Rüehmet mir d'Rechnerei, Mechanik und au no Chemie;
Aber, i bitte=n ech drum, bloset dem Volch nit i Glaube,
Löhnd ihm si Sitteneifalt, d'Frömmigkeit huestet nit a!
— D'Frömmelei lieb i just nit, die macht d'Lüt nume zu Nare.
Söll sie gar d'Larve nit sy, nume z'verberge der Schalk.
Fahret nit hüst und nit hott, nit über d'Mittelstroß use,
Use dra g'rothet me liecht nume=n i g'föhrliche Sumpf.
Anglet no Loth und Karat für mängerlei lockere Fätze,
Wenn euch denn 's Gwüße nit drückt, faßt sie erst einist en Wind!
Nei, ihr Herre, mis Wort, es redt euch selber zum Vorthel:
Schritet mit Rechtschaffeheit, schritet mit G'sittig vora!
Redet offe=n und dütsch und löhnd ech d'Wahret nit reue!
Wälsch, ihr wüsset's jo wol, plauderet au der Bandit;
Wächstigi Nase=n am G'setz sind sini beste Vertroute;
Lebe d'Herre nit brav, lobe=n au d'Bure der Schelm.
Holet euch Roth bi Vernunft, mit Heldemueth haltet a Freiheit;
Spukt und rumoret der Wahn: setzet Vertroue=n uf Gott;
Er, der 's Lebe=n erweckt, d'Unendlichkeit ordne het chönne,
Schützt au mit chräftiger Hand d'Ornig vor sinnlosem Sturm.
Im Lebe het Alles si Gang und 's Ziterad schnurret rundume,
Grifet verwege=n ihr dri, faßt's ech und wirft ech usweg. —
Froget: Was bringt wol 's Neujohr? was treit's verdeckt i der Chräze?
Denk, au de=n Umstände noh, mängerlei Uebels und Guets!
Machet uf's Schlimmer euch g'faßt, das Guet ist eister z'erträge,
Schwerer verwundet en Schlag, wenn er vo hinde=n eim trifft.
Ohne daß Oebber ihm rüeft, cha d'Luft zum Wettersturm werde:
Schlot ächt der Hammer für eus? — Niemer errothet's vorher.
Strofverchünder git's g'nueg, doch, glaubte sie's, würde sie schwige,
Ihre Prophetegeist schlüft z'nächstem us fleckigem Herz.
Goldregepfifer het's au, i Zitige=n und im Kalender,
Meine die's grad au nit bös, wüsse sie leider doch nüt.
G'föhrlicher wird de Prophet, wo d'Wahret nit use mag säge,
Alles vom Fleck eweg rüehmt, Mose mit Lack überstricht;
Kluegi Jungfraue, heißt's, lose nit uf en Verführer,
Sorge, daß d'Ampele 's Oel no für der Brütigam het.
Neigt si der fründlichist Tag: mit ihm goht 's Glück vilicht under;
Heilet eus Unglück vom Stolz, macht au Erfahrig z'letscht klueg.
Schaffe mit Iser no Pflicht, beständigs Strebe no Guetem,
Lohnet mit Z'friedeheit 's Gmüeth, bettet i's Grab eus zur Rueh.

S. L.

Theater,

gegeben vom

Turnverein Suhr

am Neujahrs- & Berchtoldstag den 1. und 2. Januar 1876

im Saale zum „Bären" daselbst:

Die Schweizer in Amerika,

oder

Sehnsucht nach der Heimath.

Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen u. 5 Akten; v. H. Lang.

Kassa-Eröffnung am Neujahrstage: Abends 6 Uhr. Anfang: 7 Uhr.

Kassa-Eröffnung am Berchtoldstage: Nachmittags 2 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz Fr. 1., II. Platz 70 Ct., III. Platz 50 Ct.

Während den Zwischenpausen Musikunterhaltung der löbl. Musik-Gesellschaft Seon.

Am Berchtoldstage folgt der Aufführung Tanz.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Tanzbelustigung

Samstag d. 1. & Sonntag d. 2. Jan.

bei **E. Maurer,** z. Kreuz.

Am Neujahrstag 1876

Tanzbelustigung

im Gasthaus z. frohen Aussicht

in Schönenwerd,

wozu höflichst einladet

F. Schenker, Wirth.

Am Neujahrstage

Tanzbelustigung

bei guter Musik

im Gasthof zum Löwen in U.-Erlisbach.

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Jos. Gysiger.

Neujahrs- & Berchtoldstag

Tanzbelustigung

im Gasthof zum Rößli.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wittwe Aeschbach.

Zu verkaufen:

Frische Haasen im Rößli.

— Neujahrstag 1876 —

CONCERT

zur Fahnenweihe des Männerchors

Ober-Entfelden

unter gefl. Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte

im Saale zum Engel daselbst.

Cassaeröffnung: Abends 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz 80 Ct. II. Platz 50 Ct.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Tanzbelustigung

am Berchtholdstag den 2. Januar im „Bären" zu Buchs,

wozu höfl. einladet **Hrch. Hauser,** Wirth.

Soeben traf ein:

Sang und Drang

Gedichte von Friedrich Volker.

Geh. Fr. 2. — Geb. Fr. 3. —

H. R. Sauerländers Sortimt.

Ich besitze noch ein größerer sehr schöner **Spiegel** mit verzierten Goldrahmen und Aufsatz zum Verkauf, der sich vorzüglich zum Neujahrsgeschenk eignen würde. Preis sehr billig.

J. Bolliger, Bahnhofstraße.

Nouveautés

in

Damen-Postpapieren

Elegante Cartons mit feinstem **Postpapier & Enveloppes,** englischen und französischen Fabrikats in klein und groß Format.

Gebd. Geschäftsagenda pro 1876.

Schweizer. Tageskalender 1876 zum Entblät ern.

Notizkalender pro 1876.

Gratulationskarten zum Jahreswechsel empfiehlt in schönster Auswahl billigst

Fr. Hagenbuch, jun.,
Buchbinder, Vorstadt.

Extra fettes Rindfleisch

zu 65 Ct., schönes **Kalbfleisch** und frisches **Schweinefleisch, Bratwürste, Schüblig** und **Schweinekäs** empfiehlt bestens

H. Siegrist, Metzger.

Wiener-Meubel:

Sessel, Fauteuls, Kinderspeisesessel, Tabourets etc.

elegant und solid gearbeitet, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. J. Bührer zur alten Post.

Photographie-Album

in neuer Auswahl von Fr. 2.—25, verschiedene Größen **Ovale & Stumpfeckige Phot.-Rahmen** empfehle als Festgeschenke zur gefl. Abnahme **J. G. Baumann,** Buchbinder, Pelzgasse Nr. 134.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden im bekannten Kleiderladen von **Fr. Buser** in Aarau sämmtliche große Auswahl aller Arten meistens neue **Mannskleider, Winterüberzieher,** sowie **Schuhwaaren** zu möglichst billigen Preisen liquidirt.

Schlittschuhe

in schöner Auswahl

bei **A. Schmidt,** Sattler, Bahnhofstraße.

Zu verkaufen:

Ein noch in gutem Zustand sich befindliches **Clavier.** Nachfrage bei der Exped. d. Blts.

„Spitzwegerich-Brust-Essenz"

von Apotheker L. Jessler aus dem Safte der frischen Pflanze bereitet; seit Jahren bekannt als schnell wirkendes Hausmittel bei heftigem Husten, Katarrhe, Heiserkeit und Verschleimung der Brust ist stets in frischer Füllung vorräthig bei

Apotheker A. Neuburger in Aarau.

Lustige Attrapen

in großer Auswahl

bei **A. Hemmeler-Hasler.**

Für die Verunglückten in Hellikon

sind eingegangen:

Von Ungenannt	Fr. 5. —
„ X.	„ 5. —
„ T. L. in B.	„ 5. —
	Fr. 15. —

was bestens verdankt

Aarau, den 31. Dezember

Exped. d. Aar. Nachrichten.

Leichen-Anzeige.

Nr. 115. u. 116.

Sonntag den 2. Januar 1876,

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Friedr. Theodor Suter, Knäblein des Hrn. Suter-Kleiner, Buchhltr., v. Aarau; alt 4 M. u. 19 T. — Leidabnahme: Vor dem Haldenthor Nr. 802.

Vormittags 11 Uhr wird beerdigt:

Frau **Elisabeth Hemmeler,** geb. Wey, Briefträgers, von Aarau; alt 62 J., 6 M. u. 9 T. — Leidabnahme: Obere Vorstadt Nr. 612.

Danksagung.

Für die liebevolle, wohlthuende Theilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheid unseres geliebten Gatten und Bruders

Louis Haßler,

sowie dessen ehrendes Grabgeleite danken auf's Innigste

Die tiefbetrübte Wittwe und Brüder.

Prediger in Aarau.
(Evangelischer Gottesdienst.)
Neujahrstag den 1. Januar:
in der Kirche
Vormittags 1/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Garonne.
Sonntag den 2. Januar:
im Schwurgerichtssaale
Vormittags 3/4 9 Uhr: Hr. Pfr. Zschokke.
(Katholischer Gottesdienst.)
Vormittags 10 Uhr: Predigt v. Hr. Pfarrer Ronka.
Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
an der Bahnhofstraße.
Sylvester-Abend: Bibelstunde von 8 — 9 Uhr.
Samstag den 1. Jan.: Nachmittags 2 Uhr.
Sonntag den 2. Januar: Vormittags 9 Uhr; Nachmittag 2 Uhr.

Pro memoria. - Lokal.

Samstag den 1. Januar 1876

Vormittags 10 1/2 Uhr.

Bürger-Turnverein.

Sylvesterfeier
Freitags den 31. Dezember,
Abends 8 Uhr,
im Obern Saale des Gasthofs zum Rößli.

Mitglieder und Freunde des Vereins werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen. Eintrittskarten können bei Hrn. E. Strub, Tapezierer, bezogen werden, woselbst auch bis Freitag Mittags 12 Uhr die Liste für Betheiligung beim Nachtessen aufgelegt ist.

Gaben für den Tannenbaum sind ebendaselbst bis zur genannten Zeit abzugeben.

Der Vorstand.

Alte Section.

Heute Abend 8 3/4 in der Brauerei Ryniker.

Holzsteigerung.

Es werden öffentlich versteigert: **Dienstag den 4. Januar 1876,** Vormittags 9 Uhr, im Werkhaus: **ca. 2000 Stück dürre Reiswellen;** nachher in der Delli, Turnplatz, eine Anzahl Haufen gröberes und reineres **Astholz,** wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden.

Aarau, am 30. Christmonat 1875.

Die Forstverwaltung.

Am Sylvester-Abend & folgende Tage



Bockbier-Anstich

in der Brauerei Kyburz in U.-Erlisbach.

Bei **G. Waßmer** zum Adler:

Große italienische Kastanien.

Kronenhalle.

Meinen werthen Freunden und Gönnern entbiete ich die herzlichsten Glückwünsche zum

Neuen Jahr

und empfehle mich ihrem ferneren Wohlwollen.

Zürich, am 1. Januar 1876.

(M-3957a-Z) **Ed. Baßhard.**

Die Weinhandlung Fried. Steininger in Aarau

empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** in

offenen und Flaschenweinen,

sowie alle feinen

Liqueure & Spirituosen; ferner **Chartreuse, Champagner**

von den HH. Gustave Gibert und C. Heidsick in Reims ꝛc. ꝛc.

Lager ächt spanischer Weine.

Auf bevorstehende Festtage empfehle ich meinen werthen Gönnern zu Stadt und Land gute ordinäre offene und **feinere Flaschenweine,** sowie verschiedene Sorten **Trauben.** Ich erlaube mir das löbl. Publikum im Besondern auf eine frische Sendung vorzüglichen **Malaga & Madeira** ergebenst aufmerksam zu machen.

J. Bidiella, Kirchgasse Nr. 7, **Aarau.**

Rain Nro. 725, Aarau. **Emil Huber,** **gegenüber dem Gasthof zum Wildenmann.**

Uhrenmacher, Gold- & Silberarbeiter

empfiehlt auf bevorstehende Festzeit bei guter und billigster Bedienung seine reichhaltige Auswahl in:

Goldenen & silbernen Herren- & Damenuhren, Pendüles, Wanduhren, Wecker, ferner: Ketten, Schlüssel, Medaillons, Brochen, Ohrgehänge, Braselettes etc. etc.

Goldene Ringe (garantiert 18. kar. von Fr. 5. aufwärts.)

In Silberwaaren:

Ess- & Cafélöffel, Dessertmesser, Serviettenbänder & Theesiebe etc. etc.

Christoflewaaren.

NB. Für das richtig Gehen der Uhren leiste 2 Jahre Garantie.

Zur bevorstehenden Festzeit

bietet das Lager des Unterzeichneten eine reiche Auswahl von Gegenständen und zwar hauptsächlich in frischen

Lederwaaren:

Photographie-Albums von 3—40 Fr.
Briefmappen für Herren und Damen.
Portefeuilles, ordinäre und feinste Auswahl.
Actenmappen mit und ohne Schloß.
Cigarrenétuis, Schreib- & Zeichnungsalbums, Notizbücher, Musikmappen, Necessaires etc. etc.

Zudem empfehle eine reichhaltige Auswahl in

Schreib- & Zeichnungsmaterialien,

Bilderbücher, Nähkissen in Holz, **Cartonnage-Artikel,** verschiedene **Holzwaaren** (Ausverkauf), kleine und große **Photographie-Rahmen,** besonders in feinen **Fächern** zu sehr billigen Preisen.

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich achtungsvollst

Fr. Hagenbuch, jgr.,
Buchbinder, Vorstadt.



Bockbier-Anstich

am Sylvester und die folgende Tage in der Bierbrauerei Buchs.

Heute Abend Hasenpfeffer im „neuen Bund".

Erlanger-Bier

über die Feiertage, nebst gutem **Schenkbier** bei **F. Ryniker,** Bierbrauer.

Ueber's Neujahr im Bad zu Ober-Entfelden:

Hasenpfeffer & gute Bratwürste.

Druck und Verlag von F. C. Martin.